Jahrbuch der Berliner Börse

1906-1907

Verzeichnis der bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft zahlbaren fälligen Zins- und Dividendenscheine sowie der verlosten Wertpapiere Seite 3 bis 13 des Anzeigenteils.

Jahrbuch

der

BERLINER BÖRSE

1906/1907.

Begründet von J. NEUMANN.

Ein Nachschlagebuch

für

Bankiers und Kapitalisten.

Achtundzwanzigste, vollständig umgearbeitete Auflage.

Preis gebunden 10 Mark.

Berlin und Leipzig.

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G.

1906.

Schluss der Redaktion am 30. Mai 1906.

Vorwort zur 28. Auflage.

Das frühere Erscheinen des Jahrbuches ist von den vielen Freunden des Werkes allgemein freudig begrüsst worden, sodass die Redaktion trotz verschiedener Hindernisse bemüht war, auch in diesem Jahre das beliebte Nachschlagebuch schon Anfang Juni auszugeben. Die seit dem Erscheinen der letzten Auflage zahlreich eingetretenen Veränderungen machten wieder eine vollständige Umarbeitung notwendig, wobei alle bis Ende Mai 1906 veröffentlichten Bilanzen und Geschäftsberichte Berücksichtigung fanden. Neu aufgenommen wurden alle Einführungen an der Berliner Börse in dem letzten Jahre 1905/1906 an Staats- und Provinzial-Anleihen, Stadt-Anleihen, Emissionen von Pfandbriefen deutscher und ausländischer Hypotheken-Banken, sowie von Anleihen sonstiger Aktien-Gesellschaften. Ausserdem fanden Aufnahme die vollständig neuen Artikel über 2 Banken, 1 Versicherungs-Gesellschaft, 42 Industrie-Gesellschaften und 5 Eisen- und Strassenbahnen, deren Aktien bezw. Schuldverschreibungen zur Notiz zugelassen wurden, sodass jetzt das Jahrbuch ausser den zahlreichen Staats- und Stadt-Anleihen, sowie sonstigen Fonds in 1177 Artikeln die Werte von 175 Banken, 50 Versicherungen, 97 Eisenbahnen, 41 Strassenbahnen, 14 Dampfschiffahrts-Gesellschaften, 97 Terrain- u. Bau-Gesellschaften, 139 Berg- und Hüttenwerken und 564 Industrie-Gesellschaften behandelt.

Den geehrten Behörden und Direktionen, welche uns auch bei Herausgabe des Jahrgangs 1906/1907 in liebenswürdiger Weise unterstützten, danken wir auch an dieser Stelle ganz verbindlichst.

Berlin, am 30. Mai 1906.

Die Redaktion.

Inhalts-Verzeichnis.

I. Deutsche Staats-Anleihen.

a) Staats-Anleihen. — Seite

c) Preussische Rentenbriefe.

d) Pfandbriefe.

e) Stadt- u. Gemeinde-Anleihen.

II. Ausländische Anleihen.

a) Staats-Anleihen.

c) Prämien-Anleihen.

III. Banken, Hypotheken-Banken, und -Institute, deren Aktien und Pfandbriefe.

IV. Versicherungs-Gesellschaften.

V. Deutsche Strassen- und Kleinbahnen.

VI. Deutsche Eisenbahn-Gesellschaften.

VII. Ausländische Eisenbahnen.

VIII. Industrie-Gesellschaften.

Allgemeines Firmen-Register.

Anleihen des Deutschen Reiches.

Deutsches Reich.

Reichshaushaltsetat für 1906 (Entwurf): Einnahmen M. 2 406 274 999, Ausgaben, fortdauernde M. 1 898 421 152, einmalige Ausgaben des ordentl. Etats M. 248 221 248, einmalige Ausgaben des ausserordentl. Etats M. 259 632 599. Zur Bestreitung einmaliger ausserordentl. Ausgaben ist der Reichskanzler ermächtigt, M. 254 701 987 im Wege des Kredits flüssig zu machen.

3½ % **Deutsche Reichs-Anleihe** (bis 30. Sept. 1897 4 %). Ges.-Emiss. M. 450 000 000, Erlös M. 445 705 020.05 = 99.0455 %. Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Durch beliebigen Ankauf, Gesamtkündig. zu pari jederzeit. Verj.: Vorlegungsfrist für Zinsscheine beträgt 4 Jahre, gerechnet vom Schlusse des Jahres ab, in welchem der Fälligkeitstermin liegt. — Die Coup. können zur Zahlung von Reichssteuern u. Zöllen verwandt werden. Stücke verschied. Jahrg. sind gleich numeriert, es ist daher erforderl., jeder Nummer auch Jahrgang beizufügen. Teilweise von Konsortien fest übernommen u. aufgelegt, M. 43 000 000 25./6. 1877 zu 94.60 %. M. 30000000 am 3./10. 1878 zu 95.60 %. M. 30000000 am 6./11. 1879 zu 96.60 %; weitere Beträge wurden durch das Reich freihändig verkauft. Zahlst.: Berlin: Königl. Staatsschulden-Tilg.-Kasse und Reichshauptbank; ferner sämtl. Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen und die mit Kasseneinrichtung versehenen Reichsbanknebenstellen, sowie die Oberpostkassen an Orten ohne Reichsbankanstalt. Seit 1. 4. 1905 Kurs mit den übrigen 3½ % Anleihen zus.notiert.

3½ % **Deutsche Reichs-Anleihe.** Bis Ende Sept. 1905 Ges.-Em. M. 1 150 000 000, davon M. 1 060 000 000 mit Zs. v. 2. 1., 1. 7., M. 90 000 000 mit Zs. v. 1. 4., 1. 10.; Erlös M. 1 160 378 579.63 = 100.9025 %; Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000 u. 10 000. Zs.: 1. 4. u. 1. 10., auch 2. 1. u. 1. 7. Tilg. durch beliebigen Ankauf, Gesamtkündig. zu pari jederzeit. Verj., Zahlst. etc. wie vorstehende 3½ % Reichs-Anleihe. Am 27./8. 1886 wurden erstmals M. 5000000 zu 103.75 % freihänd. verkauft, alsdann M. 100000000 von einem Konsort. zu 98.45 % fest übernommen; M. 129 000 000 aufgelegt am 14. 2. 1890 zu 102.50 %. Ferner M. 330 000 000 von einem Konsortium zu 100.50 % übernommen, davon M. 300 000 000 aufgelegt 10. 4. 1905 zu 101.20 %; den Subskribenten, welche sich einer Sperre bis 15. 10. 1905 unterwarfen und gleichzeitig die Einlieferung an die Reichsschulden-Verwalt. behufs Eintragung in das Reichsschuldbuch beantragten, wurde ein Vorzug gewährt, indem in diesem Falle der Subskriptionspreis auf 101.10 % festgesetzt wurde. Sodann M. 260 000 000 aufgelegt 11./4. 1906 zu 100 % für diejenigen Stücke, für welche der Erwerber sich einer Sperre bis 15./10. 1906 unterwarf und gleichzeitig die Einlieferung an die Reichsschuldenverwaltung behufs Eintragung in das Reichsschuldbuch beantragte, und zu 100.10 % für alle übrigen Stücke. Kurs Ende 1886 bis 1905: In Berlin: 101.80, 100.20, 103.40, 103.10, 98, 98.90, 99.90, 100.30, 104.60, 104.40, 103.80, 103.25, 101.60, 97.90, 97.50, 100.90, 102.10, 102.20, 101.80, 100.90 %. — In Frankf. a. M.: 102.25, 100.10, 103.60, 103.10, 97.95, 99.05, 100, 100.25, 104.50, 104.15, 103.75, 103.20, 101.65, 97.80, 97.05, 100.70, 102.10, 102.10, 101.70, 100.80 %. — Ende 1890—1905: In München: 98, 98.80, 100, 100.25, 104.15, 104.40, 103.45, 103.20, 101.20, 97.90, —, 100.80, 102, 102.25, 101.70, 100.60 %. — In Hamburg: 97.50, 98.90, 99.75, 100.50, 104.40, 104.40, 103.50, 103.25, 101.60, 97.80, 97.10, 100.75, 101.90, 102.20, 101.70, 100.80 %. — In Leipzig: 98, 99.25, 99.90, 100.15, 104.50, 104.10, 103.80, 103.15, 101.60, 97.75, 97.40, 100.80, 102.10, 102.10, 101.85, 100.80 %. — Notiert ausserdem an sämtl. deutschen Börsenplätzen, ausgenommen Düsseldorf, Halle a. S., Mainz, Stuttgart.

3 % **Deutsche Reichs-Anleihe.** Bis Ende Sept. 1905: Ges.-Em. M. 1 783 500 000, davon M. 689 000 000 mit Zs. v. 2./1., 1./7., M. 1 094 500 000 mit Zs. v. 1./4., 1./10.; Erlös M. 1 569 841 306.27 = 88.0203 %. Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000 u. 10 000. Verj., Tilg. etc. wie 3½ % Reichs-Anleihe. Übernommen von der Reichsbank im Verein mit versch. Bankhäusern, die weiteren Em. wurden direkt für Rechn. des Reiches aufgelegt. Em. 1890 am 9. 10. 1890 zu 87 %. Em. 1891 am 20./2. 1891 zu 84.40 %. Em. 1892 am 9./2. 1892 zu 83.60 %. Em. 1893 am 11. 4. 1893 zu 86.80 %. Em. 1894 am 24./4. 1894 zu 87.70 %. Em. 1899 M. 75 000 000 (von der Deutschen Bank zu 91⅜ %

fest übernommen) aufgelegt am 9. 2. 1899 zu 92%. Em. 1901 (übernommen von der Reichsbank im Verein mit versch. Bankhäusern) M. 300 000 000 aufgelegt am 3. 4. 1901 zu 87.50%. Em. 1902 (übernommen von der Reichsbank und der Seehandlung im Verein mit folg. Firmen: Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Deutsche Genossensch.-Bank von Soergel, P. & Co., Disconto-Ges., Dresdner Bank, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Mendelssohn & Co., A. Schaaffh. Bankverein, Rob. Warschauer & Co., Berlin: Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln: Jacob S. H. Stern, L. Speyer-Ellissen, Frankf. a. M.: Nordd. Bank, Hamburg; Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank, München; Kgl. Hauptbank, Nürnberg; Württemb. Vereinsbank, Stuttgart) M. 115 000 000 aufgelegt am 22. 1. 1902 zu 89.80%. Em. 1903 (übernommen von der Reichsbank u. der Seehandlung im Verein mit denselben Firmen wie bei Em. 1902 u. ausserdem Berliner Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, Mitteldeutsche Creditbank, Nationalb. für Deutschl. in Berlin, Rhein. Creditbank in Mannheim, Ostbank für Handel und Gewerbe in Posen) M. 290 000 000 aufgelegt am 17. 4. 1903 zu 92%. Zahlst. im Auslande: London: Deutsche Bank, Joint Stock Bank und Stern Brothers; Brüssel: Balser & Cie.; Antwerpen: Banque d'Anvers; Amsterdam: Amsterdamsche Bank u. Lippmann, Rosenthal & Co.; Basel: Schweizerische Kreditanstalt. Börsen im Auslande: London (s. 10. 9. 1894 für alle Jahrgänge), Amsterdam, Brüssel, Basel u. Zürich. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 87, 85.25, 86.20, 86.10, 95.75, 99.60, 99, 97.30, 94.30, 88.70, 87.90, 90.40, 91.70, 91.80, 89.90, 88.90%. — In Frankf. a. M.: 87, 85.50, 86.25, 86, 95.80, 99.40, 98.95, 97.05, 94.45, 88.70, 87.85, 90.70, 91.60, 91.75, 89.90, 88.80%. — In München: 87, 85.30, 86.25, 86, 95.55, 99.40, 99.35, 97.10, 94, 88.60, 87.80, 90.50, 91.70, 91.80, 90, 88.90%. — In Hamburg: 87, 85.20, 86, 86.15, 95.80, 99.35, 98.85, 97.50, 94.40, 89, 87.75, 90.60, 91.70, 91.80, 90.10, 88.90%. — In Leipzig: 87.20, 85.25, 86.20, 86, 95.60, 99.50, 99, 97.20, 94, 88.60, 87.60, 90.70, 91.30, 91.60, 89.90, 88.90%. — Notiert ausserdem an sämtl. deutschen Börsenplätzen, ausgenommen Düsseldorf, Halle a. S., Mainz.

Deutsche Schatzanweisungen. Für das Rechnungsjahr 1905 ist der Reichskanzler ermächtigt, zur vorübergehenden Verstärkung des ordentl. Betriebs-F. der Reichshauptkasse nach Bedarf, jedoch nicht über M. 350 000 000 hinaus, Schatzanweisungen auszugeben.

3½% Schatzanweisungen des Deutschen Reiches von 1904, rückzahlbar 1. 4. resp. 1. 7. 1908. M. 40 000 000 in 2 Serien à M. 20 000 000, jede Serie in Stücken à M. 100 000, 50 000, 25 000, 10 000, 5000. Zs.: Serie I: 1. 4., 1. 10., Serie II: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Serie I fällig am 1. 4. 1908, Serie II fällig am 1. 7. 1908. Dem Reichskanzler bleibt jedoch das Recht vorbehalten, diese Schatzanweisungen auch schon früher zur Rückzahlung aufzurufen, jedoch nicht vor dem 1. 4. resp. 1. 7. 1906. Die Schatzanweisungen wurden im März 1904 den Inh. der 1. 4. u. 1. 7. 1904 fälligen 4% Schatzanweisungen von 1900 statt der baren Rückzahl. zum Umtausch angeboten. Diese 3½% Schatzanweisungen wurden in Berlin eingeführt 2. 4. 1904 zu 100.10%, in Frankf. a. M. im Dez. 1904. Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit den nachstehenden 3½% Schatzanweisungen zus.notiert.

3½% Schatzanweisungen des Deutschen Reiches von 1904, rückzahlbar 1. 10. 1908. M. 100 000 000, Erlös M. 99 490 047.70 in Stücken à M. 50 000, 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Unkündbar bis 1. 10. 1906, rückzahlbar 1. 10. 1908. Diese Schatzanweisungen wurden in Berlin eingeführt 6. 10. 1904 zu 100.10%, in Frankf. a. M. 11. 10. 1904 zu 99.90%, in Leipzig 7. 12. 1904 zu 99.90%, in München 17. 11. 1904 zu 99.75%. — Kurs Ende 1904—1905: In Berlin: 99.90, 99.60%. — In Frankf. a. M.: 99.80, 99.70%. — In Hamburg: 99.90, 99.30%. — In Leipzig: 99.90, 99.50%. — In München: 99.80, 99.20%. — Ausserdem notiert in Cöln.

3½% Schatzanweisungen des Deutschen Reiches von 1905, rückzahlbar 1. 4. 1909. M. 20 000 000 in Stücken à M. 100 000, 50 000, 25 000, 10 000, 5000. Zs.: 1. 4., 1./10. Tilg.: Unkündbar bis 1. 4. 1907, rückzahlbar 1. 4. 1909. Diese Schatzanweis. gelangten im April 1905 an Stelle der bei Fälligkeit am 1. 4. 1905 zurückgez. 4% Schatzanweis. von 1900, Ser. III, zur Ausgabe. Eingef. in Berlin 18. 4. 1905 zu 100.60%, in Frankf. a. M. 3. 5. 1905 zu 101.10%. Kurs Ende 1905: In Berlin: 99.70%. — In Frankf. a. M.: 99.60%.

Reichsschuldbuch, eingerichtet lt. Gesetz vom 31. 5. 1891, abgeänd. durch Gesetz vom 28. 6. 1904. Das Reichsschuldbuch ist allen denjenigen Besitzern Deutscher Reichsanleihen von Nutzen, für welche diese Papiere eine dauernde Anlage bilden und welche Kapital und Zinsen gegen den Schaden unbedingt sichern wollen, der ihnen, solange ihr Recht von dem jeweiligen Besitze der Schuldverschreib. und Zinsscheine abhängig ist, durch Diebstahl, Verbrennen oder sonst. Abhandenkommen dieser Effekten nicht selten entsteht. Laufende Verwalt.-Kosten werden von den Konteninhabern nicht erhoben. Über die für die Eintrag. in das Reichsschuldbuch zu entrichtenden Gebühren bestimmt das Gesetz vom 28. 6. 1904: An Gebühren werden erhoben: 1. für Eintrag. und Löschungen, jede Einschrift in das Reichsschuldbuch besonders gerechnet, M. 0.25 von je angefangenen M. 1000 des Betrags, über den verfügt wird, zus. mindestens M. 1; 2. für die Ausreichung von Reichsschuldverschreib. für je angefangene M. 1000 Kapitalbetrag M. 0.50, zus. mindestens M. 1. Gebühren werden nicht erhoben: 1. für die Eintrag. bei der Umwandlung von Reichsschuldverschreib. in Buchschulden des Reichs; 2. für Eintrag. und Löschung von Vermerken über Bevollmächtigungen sowie über Änderungen in der Person oder der Wohnung des eingetrag. Berechtigten (§ 10 Abs. 3); 3. für Eintrag. und Löschung von Vermerken, nach welchen ein Vormund, Pfleger oder Beistand über eine Forder., die zu dem seiner Verwalt. unterstellten Vermögen gehört, nur mit Genehm. des Vormundschaftsgerichts verfügen kann.

Eingetragene Konten am 30./9. 1892:	808	über	M.	59 620 100	Kapital.
„ „ „ 30./9. 1893:	1449	„	„	100 174 000	„
„ „ „ 30./9. 1900:	4396	„	„	307 074 100	„
„ „ „ 30./9. 1901:	4773	„	„	326 700 600	„
„ „ „ 30./9. 1902:	5080	„	„	341 109 400	„
„ „ „ 30./9. 1903:	5397	„	„	369 430 000	„
„ „ „ 30./9. 1904:	5679	„	„	391 470 100	„
„ „ „ 30./9. 1905:	7455	„	„	570 397 500	„

Grossherzogtum Baden.

Staatsschuld (Eisenbahnschuld) am 1./1. 1906: a) verzinsliche M. 463 683 371, b) unverzinsliche M. 851 330 bei M. 34 630 000 Aktiven (ohne das investierte Anlagekapital der Staatsbahnen). — Staatsvoranschlag für 1906 u. 1907: Einnahmen M. 161 112 332, Ausgaben M. 167 785 906; der Fehlbetrag von M. 6 673 574 wird, wenn erforderlich, aus Aktivbeständen der Amort.-Kasse gedeckt.

Badische 3½% konvertierte Eisenbahn-Anleihen. Durch Gesetz vom 24. Jan. 1897 wurden die Badischen 4% Staats-Anleihen von den Jahren 1859/61, 1862/64, 1875, 1878, 1879, 1880 und 1886 in 3½% konvertiert; hierbei wurde ausdrücklich betont, dass eine weitere Herabsetzung des Zinsfusses der umgewandelten Schuldverschreibungen, sowie eine ausserordentliche Tilgung vor dem 1. Okt. 1907 nicht stattfinden soll.

3½% konvertierte Anleihe von 1859/61, in Umlauf Ende 1905: M. 13 475 720 in Stücken zu fl. 100, 500, 1000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1867 ab durch Verl. im Febr. auf 1./9. mit jährl. 0.655% u. Zs.-Zuwachs innerh. 50 J.; Verstärk. vor dem 1./10. 1907 nicht zulässig.

3½% konvertierte Anleihe von 1862/64, in Umlauf Ende 1905: M. 22 797 373 in Stücken zu fl. 100, 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1867 ab durch Verl. im Febr. auf 1./10. mit jährl. 0.655% u. Zs.-Zuwachs innerh. 50 Jahren; Verstärkung vor dem 1./10. 1907 nicht zulässig. Zahlst. der Anleihen 1859/61, 1862/64: Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank u. Joh. Goll & Söhne, ferner alle zur Einlösung verpflichteten bad. Staatskassen. Kurs der Anleihen 1859/61, 1862/64 in Frankf. a. M Ende 1890—1905: 101.50, 101.80, 102.20, 102.10, 104, 103, 101.60, 100.65, 99.60, 96.30, 95.50, 99, 99.80, 99.80, 99.80, 99%. — Ende 1896—1905: In Mannheim: 101.60, 100.65, 99.60, 96.30, 95.50, 99.40, 99.80, 99.80, 99.80, 99%.

3½% konvertierte Anleihe von 1875, in Umlauf Ende 1905: M. 18 340 000 in Stücken zu M. 200, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1875 ab durch Verl. im Juli auf 1./2. mit jährl. 0.655% u. Zs.-Zuwachs innerh. 50 J.; Verstärk. vor dem 1./10. 1907 nicht zulässig.

3½% konvertierte Anleihe von 1878, in Umlauf Ende 1905: M. 20 744 000 in Stücken zu M. 200, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1878 ab durch Verl. im Febr. auf 1./10. mit jährl. 0.655% u. Zs.-Zuw. innerh. 50 J.; Verstärk. vor dem 1./10. 1907 nicht zulässig.

3½% konvertierte Anleihe von 1879, in Umlauf Ende 1905: M. 42 588 000 in Stücken zu M. 200, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1879 ab durch Verl. im Febr. auf 1./9. mit jährl. 0.655% u. Zs.-Zuw. innerh. 50 J.; Verstärk. vor dem 1./10. 1907 nicht zulässig.

3½% konvertierte Anleihe von 1880, in Umlauf Ende 1905: M. 63 630 000 in Stücken zu M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1881 ab durch Verl. im Dez. auf 1./7. mit jährl. 0.655% und Zs.-Zuwachs innerh. 50 Jahren; Verstärkung vor dem 1./10. 1907 nicht zulässig. Kurs der Anleihen von 1875, 1878, 1879, 1880 Ende 1890—1905: In Berlin: 104.50, 103.80, 104, 104.75, 105.40, 104.50, 102.75, 101, 100.60, 96.30, 94.30, 99.25, 100.50, 101, 100, 99.50%. — In Frankf. a. M.: 103.75, 104.60, 104.25, 104, 105.40, 104.50, 102.25, 101.60, 100.30, 96, 95, 99.60, 100.60, 100.90, 99.90, 99.80%. — Ende 1896—1905: In Mannheim: 102.25, 101.60, 100.30, 96, 94.90, 99.40, 100.40, 100.95, 100, 99.80%. — In Hamburg: 102.25, 101.50, 100, 95.75, 93.50, 99.25, 100.40, 100.50, 100, 99.40%.

3½% konvertierte Anleihe von 1886, in Umlauf Ende 1905: M. 10 703 000 in Stücken zu M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1895 ab durch Verl. im Dez. auf 1./7. mit jährl. 0.655% und Zs.-Zuwachs innerh. 50 Jahren; Verstärkung vor dem 1./10. 1907 nicht zulässig. Zahlst. für die Anleihen 1875, 1878, 1879, 1880, 1886: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, ferner alle zur Einlösung verpflichteten bad. Staatskassen. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1905: 106, 105.50, 105.70, 104.80, 107.20, 105.10, 102.50, 101.50, 100.20, 96.10, 95, 99.65, 100.60, 101, 100, 99.80%. — In Mannheim Ende 1896—1905: 102.50, 101.50, 100.20, 96, 95, 99.40, 100.40, 101, 100, 99.80%.

Badische 3½% Anleihe von 1892/94, in Umlauf Ende 1905: M. 53 942 000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1892 ab gerechnet in längstens 50 Jahren, durch Auslos. im April auf 1./11. (1. Tilgung auf 1./11. 1903) mit jährl. mind. 1.183% u. Zs.-Zuw.; vom 1./11. 1903 ab Totalkünd. zulässig. Stücke u. Zahlst. wie oben. Aufgelegt 17./11. 1892 in Berlin u. Frankf. a. M. M. 7 500 000 zu 100%. Eingeführt in Hamburg am 24./11. 1896 zu 102.50%. Kurs Ende 1892—1905: In Berlin: 100, 99.75, 103.75, 104, 102.50, 101, 100.60, 96.30, 93.70, 99.25, 100.50, 101, 100, 99.50%. — In Frankf. a. M.: 99.95, 99.70, 103.75, 103.95, 102.50, 102, 100.90, 96.10, 93.80, 99.60, 100.60, 100.90, 99.90, 99.80%. — Ende 1896—1905: In Mannheim: 102.50, 102, 100.90, 96.10, 93.80, 99.40, 100.45, 100.95, 100, 99.80%. — In Hamburg: 102.50, 101.50, 100.25, 95.75, 93.50, 99.25, 100.40, 100.50, 100, 99.40%.

Badische 3% Anleihe von 1896. M. 27000000, davon begeben bis Ende 1905: M. 12508800. Stücke zu M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1. 8. 1896 ab gerechnet in 53 Jahren (1. Tilg. auf 1./8. 1910) mit jährl. mind. 1.326% und Zs.-Zuwachs; von diesem Termin ab auch Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie oben. Eingeführt in Berlin und Frankf. a. M. im Aug. 1896 zum Em.-Kurse von 98.60%. Aufgelegt vorläufig M. 6000000. Eingeführt in Hamburg am 24./11. 1896 zu 97.50%. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 97.90, 96.75, 93.90, 88, 85.25, 89.75, 91.30, 91.50, 89.50, 89.25%. — In Frankf. a. M.: 98, 96.20, 94, 88, 86, 90.30, 92, 91.70, 90.30, 88.80%. — In Mannheim: 98, 96.20, 92.60, 88, 86.50, 90, 91, 91.70, 90.30, 88.50%. — In Hamburg: 97.70, 96.50, 93.25, 87.75, 86.25, 90, 91.50, 91.25, 89.75, 88%.

Badische 3½% Anleihe von 1900. M. 28000000 in Stücken zu M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./5. 1905 ab gerechnet in längstens 60 Jahren durch Verl. im Okt. auf 1./5. mit jährl. mind. 0,509% und Zs.-Zuwachs, vom 1./5. 1906 ab auch Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank: Karlsruhe: Rhein. Creditbank, ferner alle zur Einlösung verpflichteten bad. Staatskassen. Aufgelegt 27./4. 1900 zu 93.40%. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: 93.70, 99.25, 100.70, 101, 100, 99.50%. — In Frankf. a. M.: 93.80, 99.60, 100.90, 101.20, 99.90, 99.80%. — Ende 1901—1905: In Mannheim: 99.40, 100.75, 101.20, 100, 99.80%.

Badische 4% Anleihe von 1901. M. 56000000 in Stücken zu M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1909 ab entweder durch Rückkauf oder Verl. mit jährl. mind. 0.655% und Zs.-Zuwachs in längstens 50 Jahren, vom 1./1. 1910 ab auch Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin und Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: Deutsche Bank, ferner alle zur Einlös. verpflichteten bad. Staatskassen. Aufgel. in Berlin u. Frankf. a. M. 8./1. 1901 zu 100.25%. Kurs Ende 1901—1905: In Berlin: 105.10, 105.50, 104.90, 103.75, 103%. — In Frankf. a. M.: 105, 105.40, 104.80, 104, 102.90%. — In Hamburg: 104.75, 105, 104.50, 103.80, 102.50%. — In Leipzig: 105.30, 105.50, —, 104, 102.75%. — In Mannheim: 105.20, 105.60, 104.80, 104, 102.95%.

Badische 3½% Anleihe von 1902. M. 42000000 in Stücken zu M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1910 ab entweder durch Rückkauf oder Verl. mit jährl. mind. 0.76337% u. Zs.-Zuwachs in längstens 50 J.; vom 1./4. 1911 ab auch Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank, ferner alle zur Einlösung verpflicht. bad. Staatskassen. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. am 24./4. 1902 zu 100%. Kurs Ende 1902—1905: In Berlin: 100.80, 101.30, 100.10, 100%. — In Frankf. a. M.: 100.90, 101.50, 100.10, 99.80%. — In Mannheim: 100.90, 101.50, 100.10, 99.80%.

Badische 3½% Anleihe von 1904. M. 54000000, davon begeben bis Ende 1905: M. 42000000. Stücke zu M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Rückzahl. bis 1912 ausgeschl., vom 1./3. 1912 ab durch Rückkauf oder Verl. mit jährl. mind. 0.76337% u. Zs.-Zuwachs in längstens 50 J., vom 1./3. 1913 ab Totalkünd. mit 6monat. Künd.-Frist jederzeit zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank, ferner alle zur Einlös. verpflichteten badischen Staatskassen. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. etc. 29./3. 1904 M. 28500000 zu 100%. Kurs Ende 1904—1905: In Berlin: 100.10, 100%. — In Frankf. a. M.: 100.10, 99.90%. — In Hamburg: 100, 99.40%.

Badische 4% Eisenbahn-Prämien-Anleihe von 1867. Emittiert Thlr. 12000000 in 120000 Losen zu Thlr. 100, eingeteilt in 2400 Serien zu 50 Losen, hiervon Ende 1905 noch unverl. 52350 Stück. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: 1868—1917. Verl. der Serien: 1./4., Gewinne 1./6., Auszahl. 1./8., Hauptgewinn Thlr. 100000 = M. 300000 in den Jahren mit ungeraden Zahlen, Thlr. 40000 = M. 120000 in den Jahren mit geraden Zahlen, niedrigster Gewinn Thlr. 100 = M. 300. Plan 1906: 1 à Thlr. 40000, 1 à 8000, 1 à 4000, 1 à 1600, 2 à 800, 36 à 200, 3858 à 100, zus. 3900 Lose mit Thlr. 448200. 1907: 1 à Thlr. 100000, 1 à 16000, 1 à 6000, 1 à 1600, 3 à 800, 7 à 400, 114 à 200, 3122 à 100, zus. 3250 Lose mit Thlr. 463800. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank u. Joh. Goll & Söhne (letzteres Bankhaus jedoch nur für Zinssch.); Mannheim: Südd. Disc.-Ges., sowie alle zur Einl. verpfl. bad. Staatskassen. Kurs: In Berlin Ende 1885—1905: 131.50, 134.25, 135, 138.90, 142.25, 137.20, 136.25, 139.25, 134.10, 141.70, 143, 146.25, 144, 147.75, 141, 140.25, 140.70, 146.10, 146, 147.75, 153%. — Ende 1889—1905: In Frankf. a. M.: 142.95, 138.10, 135.90, 139, 134.60, 141.70, 143.25, 146.40, 144.30, 146.40, 140.50, 140.45, 140, 146, 146.30, 146.50, 152.75%. — In Hamburg: 141.50, 137.50, 136.50, 139.50, 134.75, 142, 142.75, 145, 143.95, 147.50, 140, 138.50, 139.50, 145.50, 146, 146.50, 152.50%. — Ende 1890—1905: In Leipzig: —, 134.25, 140, 137, —, —, 146, —, —, —, 139.50, —, —, —, —, 152.50%. — Ende 1896—1905: In München: 146.10, —, 146.20, —, 139.50, 139, 146, 146, 146.50, 152.75%. — In Mannheim: 146.40, 144.30, 146.50, 142, 141, 140, 146, 146.30, 146.50, 152.90%. Ausserdem notiert in Cöln.

Königreich Bayern.

Gesamtschuld am 31. 3. 1906: M. 1890648177 und zwar Allg. Staatsschuld M. 264976409; Eisenbahnschuld M. 1491419878; Grundrentenschuld M. 117104740; Kulturrentenschuld M. 17147200. — Budget für 1906/1907: Einnahmen und Ausgaben M. 461332789.

4% Grundrentenablösungs-Schuldbr. am 15./3. 1906 im Betrage von M. 117104740, Stücke à sfl. 1000, 500, 100 u. 25, bei den seit 1874 ausgefertigten Stücken ist der Nominalbetrag auch in Mark angegeben; Coupons ganzjährig, aber verschied. Termine, 1./1., 1./2., 1./4., 1./6., 1./9.

Tilg. bis spät. 1942. Verl.: 15./3. u. 1./10. zur sofortigen Auszahlung. Zahlst.: München: Kgl. Grundrenten-Ablösungskasse; Nürnberg: Kgl. Hauptbank und Fil., ausgenommen die Münchner Fil.; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: v. Erlanger & Söhne; Hamburg: Deutsche Bank. Kurs Ende 1890—1905: In Frankf. a. M.: 101.40. 105.90, 103.40, 102.70, 105.20, 105.05, 104.30, 103, 102.50, 100.50, 100.80, 102.50, 102.80, 103.90, 102.60, 102%. — In München: 101.30, 105.80, 103.30, 102.70, 105.25, 105.40, 104.50, 103.50, 102.75, 100.80, 101, 102.40, 102.90, 103.50, 102.70, 102%. — Notiert ausserdem in Augsburg.

4% Allgemeine Anleihe und Eisenbahn-Anleihe. Gesamtbetrag: M. 1 088 140 200. Diese beiden Anleihen wurden durch Gesetz v. 17./6. 1896 in 3½% Schuldverschreib. umgewandelt; diejenigen Oblig., bezüglich welcher die Konvertierung abgelehnt worden ist, wurden per 1./11. 1896 gekündigt. Die 4%ige Verzinsung der Oblig. endete am 31./3. 1897. Ende März 1906 waren an 4% Oblig. zum Umtausch noch rückständig: Bei der Allg. Anleihe M. 10 200.

3½% Allgemeine Anleihe. Gesamtbetrag am 31./3. 1906: M. 199 536 000, hiervon M. 10 000 000 mit Zs. 1./5. u. 1./11., in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs. 1./3., 1./9. u. 1./5., 1./11. Tilg. wird durch das Finanzgesetz festgesetzt. Zahlstellen: München: Staatsschulden-Tilgungs-Hauptkasse, Eisenbahnbau-Dotations-Hauptkasse, Grundrenten-Ablösungskasse sowie sämtl. Kgl. Bayr. Rentämter u. Kreiskassen; Nürnberg: Kgl. Hauptbank und deren Fil., ausgenommen jene in München; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: v. Erlanger & Söhne; Hamburg: Deutsche Bank. M. 20 000 000 aufgelegt 14./2. 1902 zu 99.85%, M. 25 000 000 aufgelegt 16./3. 1903 zu 101.65%, M. 20 000 000 aufgelegt 7./4. 1904 zu 100.10% und M. 10 000 000 aufgelegt 21./2. 1906 zu 99.80%. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 104.60, 106, 106.75, 106.70, 105.90, 105.60, 102.70, 102.50, 100.90, 96.70, 93.90, 99.75, 100.90, 101.20, 100.25, 99.90%. — In Frankf. a. M.: 105.20, 105.90, 106.95, 106.75, 106.10, 105.95, 102.80, 102.35, 100.80, 96.75, 94.30, 99.70, 100.90, 101.25, 100.25, 99.80%. — Ende 1896—1905: In Hamburg: 102.50, 102, 100.75, 95.75, 93.50, 99.50, 100.50, 101, 100, 100%. — Ende 1890—1905: In Leipzig: 104.25, 105.10, 106.50, 106, 106.25, 105.50, 102.60, 102, —, 96, 94, 99.70, 100.85, —, 100.30, 100.10%. — In München: 105, 106, 107.10, 106.70, 106.15, 105.90, 103.15, 102.40, 101, 97, 94.10, 99.70, 100.90, 101.25, 100.25, 99.90%. — Auch notiert in Augsburg, Dresden, Mannheim.

3½% Eisenbahn-Anleihe. Gesamtbetrag am 31./3. 1906 M. 1 335 216 400 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 600, 500, 400, 200. Zs. 1./1. u. 1./7., 1./2. u. 1./8., 1./3. u. 1./9., 1./4. u. 1./10., 1./5. u. 1./11. Tilg.: Bis auf weitere gesetzl. Bestimm. von der Verl. ausgeschlossen. Zahlst. wie oben. M. 66 000 000 aufgelegt 14./2. 1902 zu 99.85%, ferner M. 25 000 000 aufgelegt 16./3. 1903 zu 101.65%, M. 40 000 000 aufgelegt 7./4. 1904 zu 100.10%, M. 60 000 000 aufgelegt 9./2. 1905 zu 100%, M. 40 000 000 aufgelegt 21./2. 1906 zu 99.80%. Kurs mit 3½% Allgem. Anleihe zus.notiert.

3% Eisenbahn-Obligation. M. 56 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zinstermin: 1./2., 1./8. Tilg. wie bei 3½%. Zahlst. wie oben. Eingeführt in Berlin am 23./3. 1896 zu 98.90%, in Frankf. a. M. zu 99.25%, in Hamburg am 24./11. 1896 zu 97.25%. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 98.40, 96.90, 93.40, 88.25, 84.75, 90, 91.50, 91.75, 89.70, 88.75%. — In Frankf. a. M.: 98.60, 97, 93.60, 87.80, 85.40, 90.20, 91.20, 91.50, 89.80, 88.60%. — In München: 98.65, 97, 93.80, 87.90, 85.10, 90, 91.20, 91.50, 90, 88.70%. — In Hamburg: 98.25, 96.75, 93.25, 87.25, 84.50, 90, 91, 91.25, 89.75, 88%. — Auch notiert in Augsburg, Mannheim.

4% Eisenbahn-Anleihe von 1901. M. 100 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Künd. der Anleihe von Seite der Kgl. Bayer. Staatsschulden-Tilg.-Anstalt findet keinesfalls vor dem 1./5. 1906 statt; nach diesem Tage richtet sich die Tilg. nach den Bestimmungen der hierfür massgebenden Gesetze. Zahlst.: Bayern: Kgl. Hauptbank und deren Fil., Kgl. Staatsschulden-Tilg.-Hauptkasse, Kreiskassen und Kgl. Rentämter; Berlin u. Frankf. a. M.: Disc.-Ges.; Frankf. a. M.: v. Erlanger & Söhne; Hamburg: Deutsche Bank. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., München etc. 14./1. 1901 zu 100.50%. Kurs Ende 1901—1905: In Berlin: 105, 105.20, 104.25, 103.20, 101.20%. — In Frankf. a. M.: 104.90, 105.80, 104.25, 103.50, 101.10%. — In Hamburg: 104.75, 105, 103.75, 103, 100.75%. — In Leipzig: 104.75, 105.25, 104.25, 103.25, 101%. — In München: 105.10, 105.50, 104.10, 103.40, 101.50%. — Auch notiert in Augsburg.

Bayrische 4% Prämien-Anleihe von 1866. Thlr. 16 000 000 = M. 48 000 000 in 160 000 Losen à Thlr. 100 in 3200 Serien à 50 Lose; hiervon noch unverlost Ende 1905: Stücke 7450. Ganzjährige Zs.: 1./6. Tilg.: 1867—1906. Verl. der Serien: 1./3., der Gewinne: 1./5. per 1./6. Hauptgewinne: Thlr. 100 000 = M. 300 000 in den Jahren mit geraden Zahlen, Thlr. 40 000 = M. 120 000 in den Jahren mit ungeraden Zahlen; niedrigster Gewinn Thlr. 100 = M. 300. Plan 1906: 1 à Thlr. 100 000, 1 à 16 000, 1 à 6000, 1 à 1600, 4 à 800, 8 à 400, 56 à 200, 7378 à 100, zus. 7450 Lose mit Thlr. 879 000. Zahlst.: München: Staatsschulden-Tilg.-Hauptkasse; Nürnberg: Kgl. Hauptbank u. Fil.; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Frankf. a. M.: v. Erlanger & Söhne; Hamburg: Deutsche Bank. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 139, 139.25, 141.75. 141.20, 145.60, 154, 151.20, 159.10, 167.50, 170, 155.75, 160, 158.10, 161.10, 172, —%. — In Frankf. a. M.: 139.50, 139.20, 141.90, 141.90, 145.50, 154, 151.90, 159.90, 167, 170, 155.45, 160, 158. 161.60, 171.50, 222%. — In Hamburg: 139.25, 140, 141.50, 141. 146, 153.50, 150, 158.25, 168, 169, 154.50, 157, 156, 160.50, 171, 220%. — In Leipzig: 139.50, 140, —, 140, —, —, 151, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. — In München: 139.50, 139.25, 141.80, 141.90. 145.75, 154.75, 152, 159.75, 167.30, 170, 155.75. 158.50, 158.60, 161.50, 171, 224%. — Ausserdem notiert in Augsburg, Cöln.

3½% **Schuldverschreib. der Landeskultur-Rentenanstalt in München.** Früher mit 4% verzinst, durch Ges. v. 17. 6. 1896 in 3½% Schuldverschreib. umgewandelt. Durch Finanzgesetz v. 10. 8. 1904 ist eine Erhöhung des Höchstbetrages der auszugeb. Landkesultur-Rentenscheire auf M. 30 000 000 eingetreten. In Umlauf Ende März 1906: M. 17 147 200 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1. 6., 1. 12. Eingef. in Frankf. a. M. am 2. 3. 1897. Kurs in München Ende 1893—1905: 105, 105.90, 105.20. 102.30, 101, 100.70, 95.90, 93.15, 98.20. 99.80, 100.50, 99.90, 98.80%. — In Frankf. a. M. Ende 1897—1905: 101.85, 100.50, 95.30, 92.80, 98, 100. 100.50, 99.20, 99%. — In Berlin Ende 1899—1905: —, —, —, —, —, —, —%.

Im Okt. 1902 wurden M. 10 000 000 neue 3½% Landeskultur-Rentenscheine an der Münchner Börse zur Notiz zugelassen.

Eisenbahn-Obligationen der Kgl. Bayerischen Bank in Nürnberg.

4% **Hof-Asch-Eger Eisenbahn-Anleihe.** fl. 6 200 000 in Stücken à sfl. 500. Zs.: 15. 3., 15. 9. Tilg.: Durch Verl. im Juni, Heimzahlung innerh. 3 Monaten nach erfolgter Ziehung bis spät. 1922. Kurs in München Ende 1890—1905: 101.30, 101, 103.25, 101.50, 103.80, 103, 102, 102, 102.10, 101, 101.20. 101.80, 102.50, 102.60, 101.70, 101.50%.

4½% **Starnberg-Pasinger Eisenbahn-Anleihe.** fl. 900 000 in Stücken à sfl. 500. Zs.: 1. 1., 1. 7. Tilg.: Durch Verl. im Okt. per 1. 1. des folg. Jahres bis 1909. Kurs in München Ende 1893—1905: 103.60, 104.80, 104.60, —, 102.50, —, 100.50, 100.40, 101.60, 101.75, 102.50, 100.50, 100.80%.

4½% **Holzkirchen-Miesbacher Eisenb.-Anleihe.** fl. 1 000 000 in Stücken à sfl. 500. Zs.: 15. 4., 15. 10. Tilg.: Durch Verl. im Jan., Heimzahl. 3 Mon. nach erfolgter Ziehung bis spät. 1915.

4½% **Hochstadt-Cronach-Gundelsdorfer Eisenbahn-Anleihe.** fl. 1 200 000 in Stücken à sfl. 500. Zs.: 15. 4., 15. 10. Tilg.: Durch Verl. im Jan., Heimzahlung 3 Monate nach erfolgter Ziehung bis spät. 1918.

4½% **Kempten-Memmingen-Ulmer Eisenbahn-Anleihe.** fl. 3 500 000 in Stücken à sfl. 500. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Durch Verl. im Juli, Heimzahlung innerh. 3 Monaten nach erfolgter Ziehung bis spät. 1916.

4½% **Starnberg-Penzberg-Peissenberger Eisenbahn-Anleihe.** fl. 3 850 000 in Stücken à sfl. 500. Zs.: 15./6., 15. 12. Tilg.: Durch Verl. im Sept., Heimzahlung innerh. 3 Monaten nach erfolgter Ziehung bis spät. 1917. Zahlst. für alle Anleihen: Kgl. Bayer. Bank in Nürnberg und ihre Fil. Kurs aller 4 letzten Anleihen in München Ende 1890—1905: 104. 103.75, 104.50, 103.60, 106, 106, 105.90, 104, 102.50, 102, 101.70, 104, 103.75, 104, 103, 102.40%.

Herzogtum Braunschweig.

Budget für die Finanzperiode v. 1. 4. 1906 bis 31. 3. 1908: Einnahmen M. 26 949 500; Ausgaben M. 28 407 950.

3½% **konvert. Landes-Schuldverschreibungen** (bis 1. 10. 1898: 4%, von dieser Zeit ab auf 3½% herabgesetzt). In Umlauf Ende 1905: M. 7 523 400 in Stücken à Tlr. 50, 100, 500, 1000. Zs.: 1. 1., 1. 7. oder 1. 4., 1. 10. Die Stücke à Tlr. 50 ganzjähr. Coup. entweder 1. 1. oder 1. 4. Tilg.: Durch Ausl. im März per 1. 10. Zahlst.: Braunschweig: Herzogl. Haupt-Finanz-Kasse; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Kurs in Braunschweig Ende 1897—1905: 103.50, 100. 95, 94.50, 99.50. 100.50, 100.50. 100.25, 100%.

3½% **Landes-Schuldverschreibungen.** In Umlauf Ende 1905: M. 10 130 550 in Stücken à Tlr. 50, 100, 500, 1000. Zs.: 1. 1., 1. 7. oder 1. 4., 1. 10. Die Stücke à Tlr. 50 ganzjähr. Coup. entweder 1. 1. oder 1. 4. Tilg. u. Zahlst. wie oben. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1905: 99, 97, 99, 99.50, 102, 102.50, 102, 101, 101, 94.50, 94, 98, 99.50, —, 99.50, 99.20%. — Auch notiert in Braunschweig.

3% **Landes-Schuldverschreibungen.** In Umlauf Ende 1905: M. 2 552 250 in Stücken à Tlr. 50, 100, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1. 7. Die Stücke à Tlr. 50 ganzjähr. Coup.: 1. 1. Tilg. und Zahlst. wie oben. Kurs in Braunschweig Ende 1897—1905: 97.50, 93, 90, 88, 91. 92, 92. 91.50, 90.50%.

Braunschweigische 20 Tlr.-Lose von 1869 (unverzinslich). Emission Tlr. 10 000 000. 500 000 Lose in 10 000 Serien à 50 Lose. (1889 in Österreich abgestempelt: 23 771 Stück.) In Umlauf Ende 1905: unverl. 167 200 Stück. Verl.: Serien: 1. 2., 1. 5., 1. 8., 1. 11.; Gewinne: 31. 3., 30. 6., 30. 9., 31. 12. per 3 Monate später. Tilg.: Letzte Ziehung am 31. 12. 1924. Hauptgewinne zwischen Tlr. 60 000 und Tlr. 10 000, in den beiden letzten Jahren zwischen Tlr. 75 000 und Tlr. 7500; kleinster Betrag steigt von 1901 von 26—40 Tlr. Verj.: 10 J. n. F. Aufgelegt Tlr. 7 000 000 am 2./3. Dez. 1868 zu Tlr. 18½ per Stück. Zahlst.: Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M., Hannover: Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Vereinsbank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Stuttgart: Württ. Bank-Anstalt; Wien: Wechselstuben A.-G. „Merkur"; Braunschw.: Haupt-Finanz-Kasse. Plan 1901—1908: I. Ziehung: 1 à Tlr. 60 000, 1 à 3000, 1 à 2000, 1 à 500, 10 à 100, 6 à 70, 1330 à 26; II. Ziehung: 1 à Tlr. 15 000, 1 à 3000, 1 à 2500, 1 à 800, 10 à 100, 6 à 70, 3030 à 26; III. Ziehung: 1 à Tlr. 30 000, 1 à 2000, 1 à 1500, 1 à 800, 10 à 100, 6 à 70, 2530 à 26; IV. Ziehung: 1 à Tlr. 15 000, 1 à 3600, 1 à 2400, 1 à 1000, 10 à 100, 6 à 50, 3030 à 26, zus. jährl. 10 000 Lose mit Tlr. 406 580. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: M. 103.75, 102, 104, 102.60, 104.80, 104.50, 107.40, 107.90, 120.10, 132.20, 130.50, 127.90, 136.90, 149.50, 162.90, 230.25 per Stück. — In Frankf. a. M.: M. 104.10, 102.60, 103.90, 103.40, 104, 104.75, 108, 108.30,

119.80, 131.50, 130, 127.70, 135.50, 149, 162.70, 227 per Stück. — In Hamburg: M. 103, 101.50, 103.50, 103, 104.50, 104.95, 107, 107.50, 120.25, 131, 130, 127.25, 135.90, 149, 161.10, 228 per Stück. — In Leipzig: M. 104.50, 102, —, 102.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 223 per Stück. — In München: M. 104, 102.50, 104.25, 103.35, 104.55, 104.55, 107.85, 108, 119.70, 131, 130.50, 126, —, 149.50, 160.50, 223 per Stück. — Ausserdem notiert in Augsburg und Braunschweig. Verj. der Zs. in 4 J., der verl. Stücke in 10 J. n. F.

Braunschweig-Lüneburgische Leihhaus-Anstalt in Braunschweig.

Die Herzogl. Braunschw.-Lüneburg. Leihhaus-Anstalt ist eine Staatsanstalt u. steht unter Leitung einer eigenen Abteil. des dem Herzogl. Staatsministerium unmittelbar unterstellten Herzogl. Finanz-Kollegiums. Sie bildet das Landeskreditinstitut u. steht unter voller Gewähr des Staates dergestalt, dass derselbe auch für die Landesschuldverschreib. mit dem gesamten Staatsvermögen neben den Hyp.- u. sonst. Aktivforder. der Leihhausanstalt haftet. Das Gesetz v. 20. 8. 1867, durch welches die bereits durch die landesfürstl. Verordn. v. 9./3. 1765 als Landeskreditinstitut begründete Leihhausanstalt reformiert worden ist, ermächtigt dieselbe, entweder beiderseits kündbare Leihhaus-Oblig., oder beiderseits unkündbare, nur durch Ausl. oder Rückkauf zu tilgende, als Leihhausschuld zu bezeichnende Landesschuldverschreib. auszufertigen, jedoch dürfen die letzteren in keinem höheren Betrage in Umlauf sein, als zu dem Gesamtbetrage der hypoth. Kapitalausstände der Leihhausanstalt. Für den Fall, dass der Gesamtbetrag der hypoth. Kapitalausstände unter den Nom.-Betrag der umlaufenden Landesschuldverschreib. sinkt, ist die Leihhausanstalt verpflichtet, zur Ausgleich. der Differenz die erforderl. Zahl von Landesschuldverschreib. durch Rückkauf oder Ausl. einzuziehen. Die allmähl. Tilg. der Landesschuldverschreib. geschieht durch Rückkauf oder jährl. Ausl. derselben. Der jährl. Tilg.-Betrag soll sich mind. auf 0.5% v. Gesamtbetrage jeder Serie der ausgegeb. Landesschuldverschreib. belaufen. Die in einem Jahr über diesen normalen Betrag hinaus amortisierten Landesschuldverschreib. dürfen auf den Normalbetrag des folg. Jahres angerechnet werden.

3% **Braunschweig-Lüneburgische Landesschuldverschreibungen.** Serie VI M. 10 000 000, hiervon am 30./3. 1906 in Umlauf M. 2 936 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Jährl. mind. 1/2%. Zahlst.: Herzogl. Leihhauskassen in Braunschweig, Wolfenbüttel, Helmstedt, Blankenburg, Gandersheim und Holzminden, Herzogl. Amtskasse in Thedinghausen; Berlin: Bank für Handel u. Ind. sowie deren Niederlassungen in Darmstadt und Frankf. a. M.; Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin im April 1895 zu 97.80%. Kurs in Berlin Ende 1895—1905: 98, 97.25, 96.25, 94, 87.50, 83.60, 88.60, 90.25, 92, 90.60, 89%. — Ausserd. notiert in Braunschweig u. Hannover.

3½% **Braunschweig-Lüneburgische Landesschuldverschreibungen.** Serie VII M. 10 000 000, hiervon am 30. 3. 1906 in Umlauf M. 9 740 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 1., 1. 7. Tilg.: Jährl. mind. 1/2%. Zahlst.: Herzogl. Leihhauskassen in Braunschweig, Wolfenbüttel, Helmstedt, Blankenburg, Gandersheim u. Holzminden, Herzogl. Amtskasse in Thedinghausen; Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt M. 4 000 000 am 21./11. 1899 zu 93.50% in Berlin u. Braunschweig, ein weiterer Teilbetrag von M. 3 500 000 aufgelegt in Braunschweig, Hamburg, Hannover am 12. 11. 1900 zu 92%; der Rest freih. begeben. Kurs Ende 1899—1905: In Braunschweig: 94.75, 93.25, 99.25, 100.50, 100.50, 101.25, 100%. — In Berlin eingef. 13. 3. 1900 zu 94%. Ende 1900 bis 1905: In Berlin: 93.90, 99.30, 100.75, 100.40, 100.75, 100%. — Ausserd. notiert in Hannover.

4% **Braunschweig-Lüneburgische Landesschuldverschreibungen.** Ser. VIII M. 10 000 000, hiervon am 30. 3. 1906 in Umlauf M. 4 885 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg. jährl. mind. 1/2%, bis 31./12. 1908 verstärkte Tilg. u. Künd. ausgeschlossen. Zahlst.: Herzogl. Leihhauskassen in Braunschweig, Wolfenbüttel, Helmstedt, Blankenburg, Gandersheim u. Holzminden, Herzogl. Amtskasse in Thedinghausen; Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt am 12./11. 1900 in Braunschweig, Hamburg, Hannover M. 5 000 000 zu 99.90%. Kurs Ende 1900—1905: In Braunschweig: 101.25, 103.50, 104, 103.75, 103.25, 102.50%. — In Hamburg: 101.25, 103.50, 103, 103.50, 100, 101%. — In Hannover: 101.65, 103.50, 104.50, 103.75, 103, 101.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Freie Stadt Bremen.

Gesamtschuld des Staates Bremen 1./4. 1906: zu 4½% M. 3 754 500, zu 3½% M. 135 940 500, zu 3% M. 81 000 000, zusammen M. 220 695 000. — Budget pro 1906/1907: Einnahmen M. 30 936 699, Ausgaben M. 31 908 582.

4½% **Bremer Anleihe von 1859.** Thlr. 4 000 000 in Stücken à Thlr. 100, 500, 1000, Tilg.: 1864—1916; Verstärkung der Tilg. nicht vorbehalten. Ausl.: Juni per Okt. Zs. 1. 4., 1. 10. Zahlst.: Hamburg: Nordd. Bank; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank. Kurs Ende 1890—1905: In Hamburg: 104, 103.75, 105.10, 105.30, 106, 107, 105.50, 106.25, 104, 102.50, 102.75, 103.70, 103.50, 103.50, 103.50, 103%. — Auch notiert in Bremen.

3½% **Anleihe von 1887.** M. 12 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 2., 1./8.; Totalkünd. vom 1. 8. 1897 ab zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel u. Ind., Dresdner Bank; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Fil. d. Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Nordd. Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Oldenburg: Oldenb. Spar-

u. Leih-Bank. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 96.70, 95.75, 97.50, 96.80, 102, 101, 100.60, 100.30, 100.20, 95, 94, 98.50, 100.20, 100.30, 99.10, 98.80%. — In Hamburg: 96.50, 95, 97.20, 96.75, 102, 101.50, 100, 100, 100, 94.75, 94, 98.40, 100.05, 100.30, 99, 98.40%. — In Leipzig: —, —, —, —, —, —, —, 99.95, —, —, —, —, —, —, —, —%. — Auch notiert in Bremen, Cöln.

3½% **Anleihe von 1888.** M. 12 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 2., 1. 8. Tilg.: Die Anleihe kann vom 1. 8. 1898 ab ganz oder auch im Wege der Ausl. teilweise zurückbezahlt werden. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank, Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co.; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Oldenburg: Oldenb. Spar- und Leih-Bank. Kurs: In Berlin: Ende 1890—99: 96.70, 95.75, 97.50, 96.80, 102, 101, 100.75, 100.30, 100.20, 95%. Seit 1. 7. 1900 mit Anleihe von 1887 zus.notiert. — In Frankf. a. M.: Ende 1890—1905: 97.90, 95.90, 97.50, 97, 102, 101, 100.50, 100, 99.50, 95, 93.50, 98.60, 100, 100.50, 99, 98.60%. — In Leipzig mit Anl. von 1887 zus.notiert. — Auch notiert in Bremen.

3½% **Bremer Anleihe von 1890.** M. 12 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 2., 1. 8. Tilg.: Vom 1. 8. 1900 ab ganz oder teilweise rückzahlbar. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank; Hamburg: Nordd. Bank; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 96.70, 95.75, 97.50, 96.80, 102, 101.75, 101, 100.75, 100.20, 95.25%. Seit 1. 7. 1900 mit Anleihe von 1887 zus.-notiert. — In Hamburg mit Anleihe von 1887 zus.notiert. — Auch notiert in Bremen.

3½% **Bremer Anleihe von 1892.** M. 12 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 5., 1. 11. Tilg.: Vom 1. 5. 1902 ab ganz oder teilweise rückzahlbar. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., Delbrück Leo & Co.; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Georg Hauck & Sohn; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank. Kurs Ende 1892—1905: In Berlin: 97.50, 96.80, 102, 102.75, 101.25, 101.20, 100.20, 95, 94, 98.50, 100.20, 100.30, 99.10, 98.80%. — In Frankfurt a. M.: 97.50, 97.20, 102, 102, 101.50, 100.80, 99.70, 95, 93.50, 98.60, 100, 100.50, 99, 98.60%. — Seit 5. 1. 1906 in Frankf. a. M. mit 3½% Anl. von 1888 zus.notiert. — In Hamburg mit Anleihe von 1887 zus.notiert. — Auch notiert in Bremen.

3½% **Bremer Anleihe von 1893.** M. 25 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 5., 1. 11. Tilg.: Vom 1. 5. 1904 ab zulässig. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., S. Bleichröder; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges., E. C. Weyhausen; Hamburg: Nordd. Bank, Commerz- u. Disconto-Bank. Em.-Kurs 96.50%. Kurs Ende 1894—1900: In Berlin: 102.30, 103.50, 102.25, 101.40, 100.20, 95, 94%. Seit 2. 1. 1901 in Berlin mit Anleihe von 1892 zus.notiert. — Ende 1894—1905: In Hamburg: 102, 102.25, 101.50, 100.50, 100, 94.75, 94, 98.40, 100.05, 100.30, 99, 98.40%. — Auch notiert in Bremen.

3% **Bremer Anleihe von 1896.** M. 48 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Vom 1. 4. 1906 ab rückzahlbar. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, S. Bleichröder, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Bank für Handel u. Ind.; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Hamburg: Dresdner Bank, Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 97.10, 95.10, 92.20, 86.75, 83.75, 87.90, 88.70, 89, 87.50, 86.25%. — In Frankf. a. M.: 96.90, 95, 92.10, 86, 84, 87.60, 88.60, 88.90, 87, 86.70%. — In Hamburg: 96.50, 95.45, 93.40, 86, 83.75, 87.70, 88.60, 88.75, 87, 86%. — Auch notiert in Bremen.

3½% **Bremer Anleihe von 1898.** M. 12 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 2., 1. 8. Tilg.: Die Anleihe ist bis zum 1. 8. 1908 unkündbar. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Mendelssohn & Co., A. Schaaffh. Bankverein; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank, Deutsche Bank, Deutsche Nationalbank, Bernhd. Loose & Co., Disconto-Ges., E. C. Weyhausen; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank, Deutsche Bank, Nordd. Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankverein. Aufgelegt am 11. 7. 1898 zu 98.75%. Kurs Ende 1898—1905: In Berlin: 100.20, 95.40, 94, 98.50, 100.20, 100.30, 99.10, 98.80%. — In Hamburg: —, 95.25, 94, 98.40, 100.05, 100.30, 99, 98.40%. — Auch notiert in Bremen.

3½% **Bremer Anleihe von 1899.** M. 22 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 5., 1. 11. Tilg.: Die Anleihe ist frühestens zum 1. 5. 1909 seitens des Staates kündbar, die Künd.-Frist ist ein Vierteljahr. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschl., Bank f. Handel u. Ind.; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank, Bernhd. Loose & Co., Disconto-Ges., E. C. Weyhausen; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Dresdner Bank; Hamburg: Vereinsbank, L. Behrens & Söhne, Hardy & Hinrichsen, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt am 21. 4. 1899 zu 96.30%. Kurs Ende 1899—1900: In Berlin: 95, 94%. Seit 2. 1. 1901 in Berlin mit Anleihe von 1898 zus.notiert. — Ende 1899—1905: In Frankf. a. M.: 95.10, 93.50, 98.60, 100, 100.50, 99, 98.60%. — Seit 5. 1. 1906 in Frankf. a. M. mit 3½% Anl. von 1888 zus.notiert. — In Hamburg: Ende 1899—1905: 94.75, 94, 98.40, 100.05, 100.30, 99, 98.40%. — Auch notiert in Bremen.

3% **Bremer Anleihe von 1902.** M. 33 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Die Anleihe ist frühestens zum 1. 4. 1912 seitens des Staates kündbar, die Künd.-Frist ist ein Viertelj. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Berlin: Nationalb. f. D., Bank f. Handel u. Ind.; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank, Bernhd. Loose & Co.,

Disc.-Ges.. E. C. Weyhausen; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-B.; Hamburg: Vereinsbank, L. Behrens & Söhne, Hardy & Hinrichsen, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn, Vereinsbank. Von dem Gesamtbetrage von M. 33 000 000 waren M. 6 000 000 an Sparkassen etc. fest begeben, der Rest von M. 27 000 000 aufgelegt in Berlin, Bremen, Frankfurt a. M.. Hamburg etc. 12./3. 1902 zu 91%. Kurs Ende 1902—1905: In Berlin: 88.70, 89, 87.50, 86.25%. — In Frankf. a. M.: 88.60, 88.90, 87, 86.70%. — Seit 5./1. 1906 in Frankf. a. M. mit 3% Anl. von 1896 zus.notiert. — In Hamburg: Ende 1902—1905: 88.60, 88.75, 87, 86%. — In Bremen: 88.75, 88.90, 87, 86%.

3½% **Bremer Anleihe von 1905.** M. 30 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Anleihe ist bis 1./4. 1915 unkündbar. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., Mendelssohn & Co., A. Schaaffh. B.-V.; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank, Deutsche Bank, Deutsche Nationalbank, Disconto-Ges., Bernhd. Loose & Co., E. C. Weyhausen; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. B.-V.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Nordd. Bank. Aufgelegt in Berlin, Bremen, Cöln, Hamburg 16./3. 1905 zu 100%. — Kurs Ende 1905: In Berlin: 98.80%. — In Bremen: 98.90%. — In Hamburg: 98.40%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Freie Stadt Hamburg.

Gesamte Staatsschuld Anf. 1905: M. 513 304 470.98. — Budget pro 1906: Einnahmen M. 107 597 628.17, Ausgaben M. 113 893 195.63. — Defizit M. 6 295 567.46.

3½% **Hamburger Staats-Rente.** M. 116 749 325 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, auch auf Namen lautende Stücke mit Quittungsformularen à M. 100 000, 10 000, 1000, bei der Rente von 1893 Stücke mit verschied. Rentenbeträgen. Zs.: 1./2., 1./8. Zinstermine für die 1893er Rente, die in Hamburg notiert wird, sind 1./3. u. 1./9. Tilg. durch Rückkauf nach Ermessen des Staates, Künd. jedoch unzulässig. Zahlst. für die Em. von 1878, 1880 u. 1881: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank; für Em. 1879: sämtl. Reichsbankhaupt- u. Nebenstellen; für die Em. v. 1885: Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 96.75, 96, 97.25, 97.30, 103.60, 104.50, 105.50, 106.30, 104.30, 99.80, 97, 101.40, 102.60, 102, 101.30, 100.60%. — In Frankf. a. M.: 96.90, 96.50, 97.45, 97.60 103.50, 104.35, 105.10, 106.30, 104, 99.80, 96.50, 101.40, 102.60, 101.80, 101.30, 100.50%. — In Hamburg: 97.10, 96.50, 97.65, 97.35, 103.60, 104.50, 105.40, 106.50, 104.40, 99.80, 96.80, 101.60, 102.50, 102.20, 101.60, 100.50%. — In Leipzig: 97, 95, —, —, —, —, —, 105.80, —, —, —, —, —, —, —, —%.

3% **amortisable Anleihe von 1886.** M. 40 000 000, davon ungetilgt Ende 1905: M. 37 093 500, in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1895 ab entweder durch Rückkauf oder durch Ausl. am 1./8. per 1./11. jährl. mit ½% u. ersp. Zs.; seit 1./5. 1896 Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank: Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 85.75, 83.50, 85, 84.50, 93.90, 98.10, 97, 95.25, 92.20, 86.50, 85.10, 88.80, 89.70, 89.50, 87.90, 86.50%. — In Frankf. a. M.: 85.50, 83.90, 85, 84, 93.75, 98, 96.90, 95.10, 92, 86, 85, 88.70, 89.50, 89.60, 87.80, 86.30%. — In Hamburg: 86.10, 83.55, 85, 84.50, 93.85, 98.30, 97.25, 95.65, 92.50, 86.15, 85.35, 88.70, 89.85, 89.70, 88, 86.50%. — In Leipzig: 86, —, —, —, —, —, 96.25, 94.50, —, —, —, —, —, —, —, —%.

3½% **amortisable Anleihe von 1887.** M. 40 000 000, davon ungetilgt Ende 1905: M. 37 317 500, in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg. wie bei der 1886er 3% Anleihe. Zahlst.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank, Mendelssohn & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Emittiert 1887 zu 99.15%. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 96.50, 95, 97.20, 96.60, 102, 101.25, 101.30, 100.80, 100, 96.50, 94.90, 98.90, 100.40, 100.50, 99.30, 99%. — In Frankfurt a. M.: 96.60, 95.20, 97.30, 96.75, 101.85, 101.80, 101, 100.70, 100.20, 96.40, 94.60, 99, 100.10, 100.50, 99.40, 99%. — In Hamburg: 97, 95.35, 97.30, 95.80, 101.90, 101.30, 100.90, 101, 100.60. 96.30, 95, 99. 100.65, 100.50, 99.30, 99%. — Ausserdem notiert in Cöln.

3½% **amortisable Anleihe von 1891.** M. 50 000 000, davon ungetilgt Ende 1905: M. 46 648 000, in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1895 ab durch Ankauf oder Ausl. mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./4. 1901 ab Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Dresdner Bank, Mendelssohn & Co.; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Frankf. a. M.: Fil. d. Bank f. Handel u. Ind. Emittiert im Jahre 1891 zu 96.80%. Kurs Ende 1891—99: In Berlin: 95, 97.20, 96.60, 102, 102, 101.30, 101.50, 100.50, 96.50%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1887 zus.notiert. — In Frankf. a. M. Ende 1891—1905: 95.10, 97.30, 96.75, 101.85, 102.20, 101.20, 101.40, 100.40, 96.40, 94.60, 99, 100.10, 100.50, 99.40, 99%. Seit 5./1. 1906 in Frankf. a. M. mit 3½% Anleihe von 1887 zus.notiert. — In Hamburg Ende 1891—1905: 95.25, 97.45, 96.80, 102.10, 102.60, 101.45, 101.50, 100.65, 96.60, 94.95, 99, 100.65, 100.55, 99.30, 99.20%. — Ausserdem notiert in Bremen.

3½% **amortisable Anleihe von 1893.** M. 50 000 000, davon ungetilgt Ende 1905: M. 46 672 000, in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. wie bei der 1891er

Anleihe: vom 1. 7. 1903 ab Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Disconto-Ges., S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges.: Bremen: Bernhd. Loose & Co.: Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Hamburg: Nordd. Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne. Em.-Kurs 97.50%. Kurs Ende 1893—1905: In Berlin: 96.75, 102.30, 102.90, 101.80, 101.60, 100.50, 96.50. 94.90, 98.90, 100.40, 100.50, 99.30, 99%. — In Frankf. a. M.: 96.75, 102, 102.50, 101.50, 101.40, 100.40, 96.40, 94.60, 99, 100.10. 100.50, 99.50, 99%. Seit 5. 1. 1906 in Frankf. a. M. mit 3½% Anleihe von 1887 zus.notiert. — In Hamburg: 96.75, 102.15, 102.60, 101.60, 101.75, 100.65. 96.50, 95, 99, 100.65. 100.55, 99.35, 98.90%. — Ausserdem notiert in Bremen.

3% amortisable Staats-Anleihe von 1897. M. 20 000 000, davon ungetilgt Ende 1905: M. 19 246 000. in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 6., 1. 12. Tilg.: Von 1900 ab mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. am 1. 9. per 1. 12.: vom 1. 12. 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., Deutsche Bank, Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., A. Schaaffh. Bankverein: Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank, Fil. d. Bank f. Handel u. Ind.: Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Fil. d. Dresdner Bank, M. M. Warburg & Co.: Köln: A. Schaaffh. Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co.: Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, Cöln, Stuttgart am 14. 5. 1897 zu 95.50%. Kurs Ende 1897—1905: In Berlin: 95.20, 92.25. 86.50, 85.10, 88.80, 89.70, 89.50, 87.90, 86.50%. — In Frankf. a. M. Ende 1897—1905: 95.10, 92, 86, 85, 88.70, 89.50. 89.60, 87.80, 86.30%. Seit 5. 1. 1906 in Frankf. a. M. mit 3% Anleihe von 1886 zus.notiert. — In Hamburg Ende 1897—1905: 95.30, 92.10, 86.25, 85.40. 88.70, 89.85. 89.70, 88, 86.50%.

3½% amortisable Staats-Anleihe von 1899. M. 40 000 000, davon ungetilgt Ende 1905: M. 39 152 500 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 6., 1. 12. Tilg.: Von 1902 ab entweder durch freihändigen Ankauf oder Verl. am 1. 9. per 1. 12. mit jährl. ½% und Zs.-Zuwachs: vom 1. 12. 1907 ab Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Nationalbank für Deutschl., Delbrück Leo & Co.: Bremen: Bernhd. Loose & Co.: Frankf a. M.: Disconto-Ges.: Hamburg: Nordd. Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt M. 35 000 000 am 9. 3. 1899 zu 99.90%. Kurs Ende 1899: In Berlin: 96.60%. Seit 1. 7. 1900 mit Anleihe von 1893 zus.notiert. — Ende 1899—1905: In Frankf. a. M.: 96.50, 94.60. 98.90, 100.40, 100.50. 99.40, 99%. Seit 5. 1. 1906 in Frankf. a. M. mit 3½% Anleihe von 1887 zus.notiert. — In Hamburg Ende 1899—1905: 96.60, 95.20, 99, 100.65, 100.55, 99.40, 99.10%. Notiert auch in Bremen.

4% amortisable Staats-Anleihe von 1900. M. 40 000 000, davon ungetilgt Ende 1905: M. 39 375 500 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Von 1903 ab entweder durch freihändigen Ankauf oder Verl. am 1. 4. per 1. 7. mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs: v. 1. 1. 1909 ab Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., A. Schaaffh. Bankverein, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Mitteld. Creditbank; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Mitteld. Creditbank, Lazard Speyer-Ellissen, Jacob S. H. Stern, Deutsche Vereinsbank: Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Dresdner Bank, M. M. Warburg & Co., Hardy & Hinrichsen: Hannover: Hannov. Bank, Dresdner Bank: Köln: A. Schaaffh. Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg etc. am 23. 10. 1900 M. 40 000 000 zu 99.25%. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: 102, 104.40, 104.50, 103.80, 103.10, 102.50%. — In Frankf. a. M.: 102.10, 104.30, 104.70, 103.90, 103.10, 102.80%. — In Hamburg: 102.10, 104.65, 104.85, 103.95, 103.20, 102.90%.

3% amortisable Staats-Anleihe von 1902. M. 55 000 000, davon ungetilgt Ende 1905: M. 54 688 500 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1. 3., 1. 9. Tilg.: Von 1905 ab entweder durch freihänd. Ankauf oder Verl. am 1. 6. per 1. 9. mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs; vom 1. 9. 1912 ab Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Seehdlg., Disconto-Ges., S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschl., Delbrück Leo & Co.: Bremen: Bernhd. Loose & Co.: Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Hamburg: Nordd. Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt am 26. 2. 1903: M. 40 000 000 zu 90.50%, während der Rest von M. 15 000 000 an Sparkassen etc. fest begeben war. Kurs Ende 1902—1905: In Berlin: 89.70, 89.50, 87.90, 86.50%. — In Frankf. a. M. Ende 1902—1905: 89.50, 89.60, 87, 86.30%. Seit 5. 1. 1906 in Frankf. a. M. mit 3% Anleihe von 1886 zus.notiert. — In Hamburg Ende 1902—1905: 89.85, 89.70, 88, 86.60%.

3½% amortisable Staats-Anleihe von 1904. M. 40 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Von 1907 ab entweder durch freihänd. Ankauf oder Verl. am 1. 7. per 1. 10. mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs: vom 1. 10. 1914 ab Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hamburg: Nordd. Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne: Berlin: Seehandlung, Disconto-Ges., S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges., Nationalb. f. Deutschl., Delbrück Leo & Co.: Frankf. a. M. u. Bremen: Disconto-Ges.: Hannover: Ephr. Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg 17. 5. 1904 M. 25 000 000 zu 99.50%. Kurs Ende 1904—1905: In Berlin: 99.40, 99%. — In Frankf. a. M.: 99.40, 98.50%. — In Hamburg: 99.40, 99.10%. Verj. der Zs.-Scheine in 4 J. (K.), der Schuldverschreib. in 30 J. (K.)

3% Prämien-Anleihe von 1866. M. 15 000 000 in 4000 Serien zu 25 Obligationen à M. 150. Unverlost Ende 1905: St. 50 500 = M. 7 575 000. Zinsen ganzjährig am 1. März. Tilgung: Bis 1919 inkl. findet die Prämienziehung nur jedes zweite Jahr, in den Jahren

mit gerader Jahreszahl statt, von 1920 bis zum Schluss d. h. 1926 jedes Jahr eine Prämienziehung. Verlosung der Serien am 2. Jan., der Prämien am 1. Febr. In den Jahren mit einfacher Auslosung werden bis 1907 einschl. die verlosten Stücke mit M. 180 zurückgezahlt, später steigend. Hauptgewinn in den Jahren mit Prämienziehung M. 105 000, Nieten verschieden bis M. 210 im Jahre 1926. Plan 1906: 1 à Thlr. 35 000, 1 à 5000, 1 à 2000, 3 à 1000, 4 à 500, 5 à 400, 5 à 200, 1680 à 58, zus. 1700 Lose mit Thlr. 147 440; 1907: 2500 Lose à Thlr. 60, zus. Thlr. 150 000. Zahlst.: Hamburg: Nordd. Bank. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 136.25, 138.50, 133.10, 133, 133.30, 139.40, 133.50, 136.20, 130.75, 132.70, 130.50, 134.25, 134, 140.50, 137.10, 148%. — In Frankf. a. M.: 136, 137, 134, 134, 133, 138, 131, 136, 130, 133, 130, 133, 133, 141, 138, 146%. — In Hamburg: 135, 139, 132.50, 133.75, 134.50, 139, 134, 136.10, 130, 132.25, 130, 133.55, 133, 140, 137, 147.90%.

Grossherzogtum Hessen.

Eigentliche Staatsschuld am 1./4. 1905: M. 366 643 942.66. Staats-Rentenablösungsschuld in 4% Oblig. M. 2 491 900, Landeskreditkassenschuld in 3½% Oblig. M. 12 699 200. — Budget für 1905/1906: Einnahmen u. Ausgaben: a) für die Verwalt. M. 54 591 231.62, b) für das Vermögen M. 17 640 865.86.

Zahlst. f. sämtl. Anleihen: Darmstadt: Grossh. Staatsschuldenkasse, alle an Grossh. Hauptstaatskasse in Darmstadt lieferungspflichtigen hess. Kassestellen. Hess. Landes-Hypoth.-Bank.

4% Staatsrenten-Obligationen von 1879 u. 1881. M. 6 000 000, davon noch in Umlauf am 1. 4. 1905: M. 2 491 900 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg. ca. ⅔% mit Zs.-Zuwachs im Aug. per 1./1. vorbehaltlich ausserord. Verlos. Zahlst.: Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Kurs Ende 1890—1905 in Frankf. a. M.: 103.40, 103, 104.40, 104.25, 104.90, 104, 102.30, 102.70, 101.20, 102.10, 101.70, 104.30, 103, 101.60, 101.10, 100.50%.

3½% konvertierte Anleihe von 1876 (Eisenbahnanleihe), durch Gesetz v. 14. 6. 1897 von 4% auf 3½% herabgesetzt. M. 38 948 600, am 1. 4. 1905 in Umlauf: M. 31 270 020 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 15. 5., 15. 11. Tilg.: Nach Belieben des Staates, jedoch nicht vor dem 1. 1. 1906. Zahlst.: Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Kurs Ende 1890—1905: In Frankf. a. M.: 103.65, 103.75, 105.10, 106, 105.60, 105.20, 102.55, 102.50, 100, 96.50, 94.10, 98.60, 100.70, 101.10, 99.90, 99.75%.

3½% konvertierte Anleihe von 1882 (Brückenbauanleihe), durch Gesetz v. 14. 6. 1897 von 4% auf 3½% herabgesetzt. M. 3 600 000, davon noch in Umlauf am 1. 4. 1905: M. 2 505 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Nach Belieben des Staates, jedoch nicht vor 1. 1. 1906. Zahlst.: Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Kurs wie Anleihe v. 1876.

3½% Landeskreditkasse-Obligationen, Serie A vom 1. 10. 1891 M. 1 850 000, Serie B vom 9. 5. 1893 M. 2 000 000, Serie C vom 30. 5. 1894 M. 2 500 000, Serie D vom 31. 5. 1897 M. 5 000 000, Serie E vom 1. 7. 1899 M. 10 000 000; in Umlauf am 1./4. 1905: M. 12 699 200 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Nach Belieben durch Rückkauf oder Künd., kann verstärkt werden. Zahlst.: Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Em.-Kurs 96.20%. Serie E eingeführt in Frankf. a. M. im Aug. 1899. Kurs Ende 1891—1905: In Frankf. a. M.: 96.70, 99.55, 99.50, 103.95, 103.85, 102, 102.60, 100.50, 96.50, 94.10, 98.80, 101, 101.10, 100, 99.80%.

3½% Staats-Anleihe von 1893 (Eisenb.-Anleihe), I. Ser. M. 7 000 000, davon in Umlauf am 1./4. 1905: M. 6 981 600 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Nach Belieben des Staates jederzeit ganz oder teilweise. Zahlst.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Eingef. in Berlin 31. 10. 1894 zu 103%, in Hamburg 24. 11. 1896 zu 102.40%. Kurs Ende 1894—1905: In Berlin: 103.70, 103.50, 102, 101.60, 100.50, 96.25, 94, 98.70, 100.60, 101.10, 100.20, 99%. — Ende 1896—1905: In Hamburg: 102, 101.50, 100.25, 98.25, 93.75, 98.40, 100.50, 100.75, 100, 99%. In Frankf. a. M. seit 22. 1. 1894 lieferbar erklärt gleich 3½% Oblig. der Landeskreditkasse.

3½% Staats-Anleihe von 1894 (Eisenb.-Anleihe), II. Ser. M. 8 000 000, davon in Umlauf am 1. 4. 1905: M. 7 971 500. Stücke, Verzinsung, Tilg. u. Kurs wie bei der Anleihe von 1893. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.

3% Staats-Anleihe von 1896 (Eisenb.-Anleihe), III. Serie. M. 8 000 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Nach Belieben des Staates jederzeit ganz oder teilweise. Zahlst. wie Anleihe von 1894. Eingeführt in Frankf. a. M. am 22. 6. 1896 zu 98.45%; in Berlin am 2. 7. 1896 zu 98.50%. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 97.40, 95.25, 91.80, 86.10, 83.75, 87.80, 89.40, 89.75, 87.50, 86.40%. — In Frankf. a. M.: 97.50, 95.10, 92.25, 86.10, 83.60, 87.80, 89.50, 89.70, 87.50, 86.70%.

3% Staats-Anleihe von 1896 auf Grund des Gesetzes vom 3. 10. 1896 M. 189 250 000, hiervon M. 93 250 000 zum Umtausch der Aktien der Hessischen Ludwigsbahn, M. 96 000 000 für die Deckung des nach dem Staatsvertrage zwischen Hessen und Preussen vom 23. Juni 1896 sich weiter ergebenden Bedarfs. Die Ausreichung ist definitiv abgeschlossen im ganzen mit M. 180 505 100 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.: Hamburg: Vereinsbank: Leipzig: Meyer & Co. Eingeführt in Hamburg am 24. 11. 1896 zu 97%, in Berlin u. Frankf. a. M. im Febr. 1897. Kurs Ende 1897—1900: In Berlin: 95.40, 92.40, 86.10, 83.75%. Seit 2. 1. 1901

in Berlin mit Anleihe von 1896 III. Serie zus.notiert. — Ende 1897—1900: In Frankf. a. M.: 95.10, 92.25, 86.10, 83.60%. Seit Juni 1901 in Frankf. a. M. mit Anleihe von 1896 III. Serie zus. notiert. — Ende 1897—1905: In Hamburg: 95, 91.75, 85.75, 83.75, 87.30, 89.25, 89.50, 87.20, 86.25%. — In Leipzig: 95, 92.10, —, 83.25, —, 89, —, —, —%.

3½% **Staats-Oblig. von 1897.** In Umlauf am 1./4. 1905: M. 14 878 100, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Die Tilg. der Anleihe erfolgt in der Art, dass die jeweilig durch den Hauptvoranschlag der Staats-Einnahmen u. -Ausgaben dazu bestimmt werdenden Mittel zum Ankauf einer entspr. Anzahl von Schuldverschreib. verwendet werden. Dem Staate bleibt jedoch das Recht vorbehalten, die in Umlauf befindl. Schuldverschr. oder einen beliebigen Teil derselben auch zur Einlösung mittels Barzahlung des Nominalbetrages mit halbjähriger Frist zu kündigen. Zahlst.: Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt M. 9 000 000 5. 1. 1899 in Berlin u. Frankf. a. M. zu 99%. Kurs wie Anleihe von 1893.

4% **Staats-Anleihe von 1899** (Eisenb.-Anleihe), V. Serie. M. 21 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Die Tilg. der Anleihe erfolgt in der Art, dass die jeweilig durch den Hauptvoranschlag der Staats-Einnahmen u. -Ausgaben dazu bestimmt werdenden Mittel zum Ankauf einer entsprechenden Anzahl von Schuldverschreibungen verwendet werden. Dem Staate bleibt jedoch das Recht vorbehalten, die in Umlauf befindlichen Schuldverschreib. oder einen beliebigen Teil derselben auch zur Einlösung mittels Barzahlung des Nominalbetrages mit halbjähriger Frist zu kündigen, aber frühestens zum 1./10. 1909. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Disconto-Ges., S. Bleichröder; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Aufgelegt am 22./6. 1899 zu 101.90%. Kurs Ende 1899—1905: In Berlin: 104.40, 103.10, 105, 105.40, 105, 103.80, 103%. — In Frankf. a. M.: 104.45, 102.90, 105.10, 105.40, 105, 103.90, 103.60%.

3½% **Staats-Anleihe von 1899** (Eisenb.-Anleihe), IV. Serie, in Umlauf am 1. 4. 1905: M. 14 031 800, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg. wie bei 3½% Anleihe von 1897. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Disconto-Ges., Deutsche Bank, S. Bleichröder; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Lazard Speyer-Ellissen, Pfälz. Bank; Ludwigshafen a. Rh.: Pfälz. Bank. Aufgelegt in Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M. am 6./7. 1900: M. 12 500 000 zu 92%. Kurs wie Anleihe von 1893.

3½% **Staats-Anleihe von 1900.** VI. Serie, M. 20 000 000, davon in Umlauf am 1. 4. 1905 M. 18 602 400 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg. wie bei 3½% Anleihe von 1897. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank, L. u. E. Wertheimber. Aufgelegt in Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M. etc. am 11. 1. 1901 M. 15 000 000 zu 93%. Kurs wie Anleihe von 1893.

3% **Staats-Anleihe von 1903.** VII. Serie, M. 21 000 000, Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1. 4., 1. 10. Tilg. wie bei 3½% Anleihe von 1897. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank; Dresden: Sächsische Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, L. & E. Wertheimber. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. im Febr. 1903. Kurs mit den alten 3% Anl. zus.notiert.

3% **Staats-Anleihe von 1904.** VIII. Serie, M. 9 500 000, Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1. 4., 1. 10. Tilg.: Die Tilg. der Anleihe erfolgt in der Art, dass die jeweilig durch den Hauptvoranschlag der Staats-Einnahmen und Ausgaben dazu bestimmt werdenden Mittel zum Ankauf einer entsprechenden Anzahl von Schuldverschreib. verwendet werden. Dem Staate bleibt das Recht vorbehalten, die in Umlauf befindl. Schuldverschreib. oder einen beliebigen Teil derselben zur Einlös. mittels Barzahlung des Nennbetrages mit ¼jährl. Frist zu kündigen. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Darmstadt: Hess. Landes-Hypoth.-Bank; Frankf. a. M.: Lazard Speyer-Ellissen, Jacob S. H. Stern, Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank; Hannover: Hann. Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. etc. 21. 6. 1904 zu 87.90%. Kurs mit den alten 3% Anl. zus.notiert.

3% **Staats-Anleihe von 1905.** IX. Serie, M. 24 000 000, Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg. wie bei 3½% Anleihe von 1897. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse, Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., Disconto-Ges., S. Bleichröder; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., Pfälzische Bank; Hannover: Bank f. Handel u. Ind., Ephraim Meyer & Sohn; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Leipzig: Bank f. Handel u. Ind., Allg. Deutsche Credit-Anstalt sowie deren Abteil. Becker & Co.; Ludwigshafen: Pfälz. Bank; Mannheim: Badische Bank, Pfälz. Bank; Strassburg i. Els.: Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. etc. am 17. 1. 1905: M. 22 000 000 zu 87.50%. Kurs mit den alten 3% Anleihen zus.notiert.

Freie und Hansestadt Lübeck.

Gesamte Staatsschuld am 1. April 1906: M. 41 218 521. — Budget für 1906/1907: Einnahmen M. 7 857 440.36, Ausgaben M. 7 857 440.36.

3½% **Staats-Prämien-Anleihe von 1863.** Tlr. 3 500 000 = M. 10 500 000 in 3500 Serien à 20 Lose zu Tlr. 50 = M. 150, davon noch in Umlauf Ende 1905: Stücke 18 260. Tilg.: Bis 1912. Verl.: Serienziehung 1. Okt., Prämienziehung 2. Jan. Prämienziehung nur alle 2 Jahre in den Jahren mit ungerader Endzahl. Hauptgewinn: Tlr. 10 000, Niete: Tlr. 58; in den Jahren, in welchen keine Prämienziehung stattfindet, werden die ausgelosten Stücke

mit Tlr. 59 ausbezahlt, 1912 zu Tlr. 60. Plan 1906: 2360 Lose à Tlr. 59 = Tlr. 139 240. 1907: 1 à Tlr. 10 000, 1 à 1500, 1 à 1000, 2 à 500, 23 à 140, 2 à 115, 2390 à 58, zus. 2420 Lose mit Tlr. 155 570. Zs.: Ganzjährig 1. 4. Bei den ausgel. Stücken ist der gleichzeitig fällig werdende Coup. unentgeltlich abzuliefern. Verj. sowohl für Coup. als für verl. Stücke 10 J. Zahlst.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Nordd. Bank, aber nur während des April, später nur in Lübeck: Stadtkasse. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 124.60, 129, 126, 129.90, 132, 131.50, 130, 133.50, 130.75, 137.20, 138.75, 155.40, 149.60, 149.25, 141.90%. — In Frankf. a. M.: 128, 129, 127, 129, 131, 132, 130, 134, 130, 135, 137, 155, 145, 150, 143.50%. — In Hamburg: 124.50, 128, 126.25, 129, 131.25, 131, 129, 133, 128, 137, 136.50, 154.50, 148, 148.50, 142%.

3% Staats-Anleihe von 1895. M. 10 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./1. 1915 ab, vorher Rückkauf vorbehalten. Zahlst.: Lübeck: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung, Mendelssohn & Co., Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges. Em.-Kurs 22./3. 1895: 97.50%. Verj. der Zs.-Scheine in 4 J. n. F. Kurs Ende 1895 bis 1905: In Berlin: 98, 96.90, 94.50, 91.50, 85.50, 83.50, 87.90, 88.90, 89, 87.70, 86%. — In Hamburg Ende 1896—1905: 95, 94.50, 91.50, 84.50, 84, 88, 89, 88.50, 87.25, 89.50%.

3½% Staats-Anleihe von 1899. M. 14 000 000 (Teilbetrag der Anleihe im Gesamtbetrage von M. 25 000 000) in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1914 ab entweder durch freih. Ankauf oder durch Verl. am 1./7. per 2. 1. des folg. Jahres mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs. Der Staat hat das Recht seit 1./7. 1905 die Anleihe jederzeit nach 6 Monate vorher erfolgter Kündig. zum Nennwerte zurückzuzahlen. Zahlst.: Lübeck: Stadtkasse, Commerzbank in Lübeck, Lübecker Privatbank; Berlin: Seehandlung, Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Mendelssohn & Co.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Nordd. Bank, Vereinsbank in Hamburg. Aufgelegt 8. 4. 1899: M. 14 000 000 zu 96.60%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. n. F. Kurs Ende 1899—1905: In Berlin: 94.75, 94, 98.25, 100.10, 100.50, 99.20, 98.80%. — In Hamburg: 93.65, 93.75, 98, 100, 99.50, 98.75, 99%.

3½% Staats-Anleihe unkündbar bis 1914. M. 11 000 000 (Restbetrag der Anleihe von 1899 im Gesamtbetrage von M. 25 000 000) in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. 1. u. 1./7. Tilg.: Rückzahl. der Anleihe vor dem 1./7. 1914 nicht zulässig; von 1914 ab entweder durch früh. Ankauf oder durch Verl. am 1. 7. per 2./1. des folg. Jahres mit jährlich mind. ½% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst. wie bei der 3½% Staats-Anleihe von 1899 u. ausserdem noch in Hamburg: M. M. Warburg & Co. Aufgel. in Berlin u. Hamburg 9. 4. 1904 M. 9 500 000 zu 99.30%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (F.). Kurs Ende 1904—1905: In Berlin: 99, 98.80%. — In Hamburg: 98.75, 99%.

Grossherzogtum Mecklenburg-Schwerin.

Staatsschuld am 1. Juli 1905: M. 126 455 400. — Aktiva: M. 33 670 600.

3½% Anleihe von 1843. M.-Banco 3 750 000, davon noch unverlost Ende Aug. 1905 M.-Banco 1 421 500 in Stücken à M.-Banco 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1. 8. Tilg.: 1% vom urspr. Betrage durch Ausl. al pari per 1./8. Verstärk. der Tilg. vorbehalten. Zahlst.: Hamburg: Deutsche Bank; Schwerin: Mecklenb. Hyp.- u. Wechselbank; Rostock: Grossh. Schulden-Tilg.-Kasse. Kurs Ende 1890—1905: 94.40, 94, 97, 97, 101, 101, 100, 100, 99.25, 96, 95.50, 98.50, 99.50, 99.50, 99.50, 99%. Notiert in Hamburg.

3½% Eisenbahn-Schuldverschreibungen von 1870. M. 13 050 000 in Stücken à Thlr. 200, 500, 1000 = M. 600, 1500, 3000. Zs.: 2./1., 1. 7. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Jan. per 1./7. Zahlst.: Berlin: A. H. Heymann & Co.; Hamburg: Vereinsbank; Rostock: Rostocker Bank, jedoch nur 2 Mon. lang; dauernd nur Schwerin: Grossh. Renterei. Kurs Ende 1890—1905: 96, 94.75, 97.50, 97.75, 102.75, 102, 100.90, 100.25, 99.50, 97, 96, 98.80, 99.80, 100, 100, 99%. Notiert in Berlin.

3½% konsolidierte Anleihe von 1886. M. 12 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1900 ab Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank; Rostock: Rostocker Bank: Schwerin: Mecklenb. Hyp.- u. Wechselbank, jedoch nur 2 Mon. lang; dauernd nur Schwerin: Grossh. Renterei. Kurs Ende 1890—1905: 95.75, 94.60, 97.50, 97.50, 102.20, 102, 101.70, 101.50, 101.25, 97, 96.80, 99, 100.20, 100.40, 100.50, 99%. Notiert Berlin.

3½% Prioritäts-Obligationen der Mecklenburgischen Friedrich-Franz-Eisenbahn von 1888. M. 2 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: ¼% mit Zs.-Zuwachs durch Ausl. im Juli per 2./1. des folg. Jahres; von 1895 ab beliebige Verstärk. der Tilg. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges.; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Schwerin: Grossh. Eisenb.-Hauptkasse. Kurs Ende 1890—1905: 96.50, 94, 97.50, 97.60, 101.20, 100.10, 99.90, 99.75, 98.50, 95, 91.50, 95, 96.60, —, —, 98.25%. Notiert in Berlin.

3½% konsolidierte Landes-Anleihe von 1890/94. M. 66 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf; seit 1. 1. 1900 Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank; Rostock: Rostocker Bank; Schwerin: Mecklenb. Hypoth.- u. Wechselbank u. deren Agenturen in Mecklenburg; Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind; dauernd Schwerin: Grossh. Eisenbahn-Hauptkasse. Eingeführt in Berlin 13./3. 1890 zu 99.40% in Frankf. a. M. 25./4. 1890 zu 99.10%, Em. 1894 seit 17./3. 1894 lieferbar.

Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 96, 94.75, 97.50, 97.75, 102.20, 102.10, 101.30, 101.60, 101.25, 97.25, 96, 99, 100.20, 100.30, 100.50, 99.50%. — In Frankf. a.M.: 96.20, 94.80, 97.70, 98, 102.30, 102, 101.30, 101.40, 100.80, 96.50, 95, 99, 100, 100.20, 100.40, 99.30%. — In Hamburg: 95.40, 94.25, 97.25, 97.50, 102.20, 101.65, 101, 101.50, 100.50, 96.75, 95.50, 99.40, 99.50, 100, 99.50, 99%.

3½% Landesschuldverschreibungen vom 15. 2. 1901 (für die Dampffährenverbindung Warnemünde-Gjedser). M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg.: Durch Ankauf nach Massgabe der dazu bestimmten Mittel; vom 1. 4. 1911 ab Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Wie bei Anleihe von 1890/94. Eingef. in Berlin 11. 10. 1901 zu 98.50%. Kurs Ende 1901—1905: In Berlin: —, 100.20, 100.60, 100.50, 99.50%.

3½% Landes-Anleihe von 1905. M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Durch Ankauf nach Massgabe der dazu bestimmten Mittel. Zahlst.: Schwerin: Grossherz. Eisenbahn-Hauptkasse, Mecklenb. Hypoth.- u. Wechselbank u. deren sämtl. Agenturen in Mecklenburg; Rostock: Rostocker Bank u. deren sämtl. Agenturen in Mecklenburg; Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank. Eingeführt in Berlin im Okt. 1905; Kurs in Berlin mit 3½% Anleihe von 1901 zus.notiert.

Wismar-Karower Eisenbahn-Gesellschaft (verstaatlicht).

Verstaatlichung: Die grossh. mecklenb. Regierung hat lt. Vertrag v. 16.—21. Nov. 1896 diese Bahn angekauft. Es erhielten die Aktionäre für je eine Aktie à M. 1000 je M. 500 3½% Mecklenb. konsolid. Anleihe mit Zinsscheinen vom 1. April 1897 ab und eine Prämie von 5%, ausserdem für die Zeit vom 1. April 1896 bis 31. März 1897 noch M. 35; der Umtausch der Aktien hatte bis spät. 30. April 1898 zu erfolgen. Die Prior.-Oblig. der Ges. wurden von der Regierung selbstschuldnerisch übernommen.

3½% konv. Obligationen (anfangs 4%, vom 1. 1. 1896 ab 3½%). M. 1 000 000 in Stücken à M. 100, 500. Zs.: 1. 1., 1. 7. Tilg.: Von 1889 ab durch Verl. im März per 1. 7. mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs. Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Schwerin: Grossh. Eisenbahn-Hauptkasse. Kurs Ende 1890—1905: —, 95.50, 97, 98, 101, —, 99.50, —, —, —, 87.60, 92.50, —, —, 97.75, —%. Notiert Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 10 J. n. F.

Grossherzogtum Oldenburg.

Staatsschuld Anfang 1906: M. 59 601 373 (meistens Eisenbahn-Schulden). — Budget für 1906: Centralkasse: Einnahmen M. 1 943 800, Ausgaben M. 1 943 800.

Landesteile: Landeskasse des Herzogtums Oldenburg: Einnahmen M. 8 916 300, Ausgaben M. 8 617 814; Eisenbahn-Betriebskasse des Herzogtums: Einnahmen u. Ausgaben M. 13 175 045 (in der Ausgabe sind M. 3 243 905 an die Landeskasse und den Eisenbahnbau-F. abzuführende Betriebsüberschüsse enthalten); Eisenbahnbau-F. des Herzogtums: Einnahmen u. Ausgaben M. 4 879 922 (in den Einnahmen M. 2 064 187 aus Anleihe); Staatsgutskapitalienkasse des Herzogtums: Einnahmen M. 236 066, Ausgaben M. 169 976; Landeskultur-F. des Herzogtums: Einnahmen M. 399 000, Ausgaben M. 366 500; Landeskasse des Fürstentums Lübeck: Einnahmen M. 939 531, Ausgaben M. 833 820; Landeskasse des Fürstentums Birkenfeld: Einnahmen M. 781 225, Ausgaben M. 743 035. Die Betriebs-F. der Centralkasse M. 300 000, der Landeskasse des Herzogtums Oldenburg M. 600 000, der Landeskasse des Fürstentums Lübeck M. 108 000, der Landeskasse des Fürstentums Birkenfeld M. 200 000 sind in den obigen Beträgen nicht mit enthalten. — Seit 1906 sind einjährige Finanzperioden eingeführt.

Anleihen des Herzogtums (die Fürstentümer haben keine Schulden):

3½% konsol. Anleihe von 1873. Lit. A. M. 14 465 300 in Stücken à M. 2000, 1000, 600, 500, 300, 100. Zs.: Ganzjährig 31. 12. Tilg.: Die Reg. ist berechtigt, die Anleihe sowohl in ihrem Gesamtbetrage wie in Teilbeträgen mit einer Frist von mind. 3 Mon. zur Rückzahlung zum Nennwerte zu kündigen. Zahlst.: Oldenburg: Oldenb. Landesbank.

3½% konsol. Anleihe von 1891/93. Lit. B. M. 4 500 000 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. u. Tilg. wie zu Lit. A. Zahlst.: Oldenburg: Oldenb. Landesbank, Oldenb. Spar- u. Leihbank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank.

3½% konsol. Anleihe von 1894. Lit. C. M. 4 500 000 in Stücken wie zu Lit. B. Zs.: Ganzjährig 1. 7. Tilg. wie zu Lit. A. Zahlst. wie zu Lit. B.

3% konsol. Anleihe von 1896. Lit. D. M. 4 000 000 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs.: Ganzjährig 1. 7. Tilg.: Die Reg. ist berechtigt, die Anleihe sowohl in ihrem Gesamtbetrage wie in Teilbeträgen mit einer Frist von mind. 3 Mon. zur Rückzahlung zum Nennwerte zu kündigen. Zahlst.: Oldenburg: Landesbank, Oldenb. Spar- u. Leihbank; Berlin: Deutsche Bank, C. Schlesinger-Trier & Co. Die Anleihe wurde in Berlin eingeführt 22. 8. 1901 zu 89%. Kurs in Berlin Ende 1901—1905: 88.50, 88.80, 89, 87.50, 85.80%.

3½% konsol. Anleihe von 1898. Lit. E. M. 6 000 000 in Stücken wie zu Lit. B. Zs.: 1. 4. u. 1. 10. Tilg. wie oben. Zahlst. wie zu Lit. B.

3½% konsol. Anleihe von 1901. Lit. F. M. 1 952 100 in Stücken wie zu Lit. B. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg. wie oben. Zahlst. wie zu Lit. B. Aufgelegt in Oldenburg 24. 7. 1901 zu 97.25%.

3½% konsol. Anleihe von 1904. Lit. G. M. 3 500 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg. wie oben. Zahlst.: Oldenburg: Oldenb. Landesbank, Deutsche Nationalbank; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Berl. Bank; München: Bayer. Handelsbank; Bremen: Deutsche Nationalbank; Hannover: A. Spiegelberg. Aufgelegt in Berlin 2. 5. 1904 M. 2 500 000 zu 100.40%. Kurs in Berlin Ende 1904—1905: 100.40, 98.30%.

3% Prämien-Anleihe von 1871. Thlr. 4 800 000 = M. 14 400 000 in 120 000 Losen à Thlr. 40 = M. 120, davon noch unverlost Ende 1906: 77 104 Lose. Zs.: Ganzjährig am 1. 2. Tilg.: Bis 1. 11. 1930. Verlos.: Ziehung meistens nur einmal jährl. am 1. 11., in den folg.

Jahren aber zweimal am 1./5. u. 1./11. 1908, 1915, 1925—1930. Auszahlung: 3 Monate später; bei den am 1./8. zahlbaren Oblig. werden die Zinsen bis zum nächsten 1./2. vergütet. Hauptgewinne: In den Jahren mit einer Ziehung Thlr. 10 000, in den Jahren mit zwei Ziehungen Thlr. 20 000 u. 10 000, 1930 aber 2 à Thlr. 20 000. Niete = Thlr. 40. 1904—1907: 1 à Thlr. 10 000, 1 à 500, 3 à 200, 5 à 100, 10 à 60, ferner in dieser 4jähr. Periode noch zus. 9116 Lose à Thlr. 40. Zahlst.: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Hamburg: Vereinsbank; Oldenburg: Oldenb. Landesbank; Wien: Wechselstuben A.-G. „Merkur“. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 124.75, 127.75, 128, 126.30, 130.75, 128.50, 130, 133.20, 126.50, 128.90, 128.75, 128.90, 130.25, 128, 134.25%. — In Frankf. a. M.: 123.50, 127.60, 128.90, 126.10, 132.10, 128.25, 130.65, 132.80, 128.50, 128.30, 128.70, 129.50, 130.90, 128, 135.20%. — In Hamburg: 125.50, 127.50, 127.25, 126.25, 129, 127, 129, 133, 128, 128, 128, 128, 130, 127.25, 133%. — In Leipzig: 124.50, —, —, —, 132.25, 129.60, —, —, —, —, —, —, —, —, 140%. — Verj. der Zs. in 4 J., der gezog. Lose in 30 J. n. F.

Staatliche Kreditanstalt des Herzogtums Oldenburg.

Die Bodenkreditanstalt für das Herzogtum Oldenburg ist durch Ges. v. 14./2. 1883 gegründet, seit dem 1./11. 1883 in Wirksamkeit und firmiert nach dem Ges. v. 10./2. 1906 jetzt Staatliche Kreditanstalt des Herzogtums Oldenburg. Sie ist eine unter dem Staatsministerium, Departement des Innern, stehende Staatsanstalt, für deren Verbindlichkeiten das Herzogtum haftet. Ihr Zweck ist die Beförderung des Realkredits und der Bodenkultur. Sie gewährt Darlehen gegen Bestellung genügender hypoth. Sicherheit durch im Herzogtum belegene Grundstücke, falls nicht politische Gemeinden, sonstige Kommunalverbände oder staatlich geregelte Genossenschaften in Betracht kommen.

Zur Gewinnung der Mittel für ihre Ausleihungen nimmt die Anstalt Kapitalien gegen Schuldverschreib. auf gemäss den Gesetzen v. 14./2. 1883, 18./3. 1900 u. 10./2. 1906. Die bis 1899 inkl. ausgegebenen Schuldverschreib. konnten sowohl seitens des Inh. als auch seitens der Anstalt mit halbj. Frist gekündigt werden. Nach einer im Juli 1900 mit den Inh. dieser Schuldverschreib. getroffenen Vereinbarung ist jedoch das Künd.-Recht seitens des Inh. aufgehoben worden, sodass eine Künd. derselben jetzt nur noch seitens der Anstalt erfolgen kann. Die von 1900 ab ausgegebenen Schuldverschreib. sind ebenfalls seitens des Inh. unkündbar. Die Schuldverschreib. lauten auf den Inh., können jedoch jederzeit in auf den Namen lautende durch die Anstalt umgewandelt werden, ebenso wie die auf den Namen lautenden jederzeit in solche, die auf den Inh. lauten. Die Schuldverschreib., welche für Kapital u. Zs. seitens des Staates garantiert sind, dürfen in ganz Deutschland zur Anlegung von Mündelgeldern verwendet werden.

3½% seitens des Inhabers unkündbare Schuldverschreibungen von 1886, 1893, 1894, 1898 und 1899 (die Stücke tragen einen Abstempelungs-Vermerk, welcher besagt, dass die Inhaber auf das Recht der Kündigung verzichten). M. 3 600 000, in Stücken à M. 500, 1000, 1500, 2000. Zinsen: 2./1., 1./7. Tilg.: Seitens des Inh. unkündbar, seitens der Anstalt mit halbj. Frist kündbar. Amort. durch Ausl. findet nicht statt. Zahlst.: Oldenburg: Kasse der Anstalt, sowie alle staatl. Amtsrezepturen, soweit deren Bestände reichen, Oldenburg. Spar- u. Leihbank, Oldenburg. Landesbank, Nordwestdeutsche Bank, W. Fortmann & Söhne; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Delbrück Leo & Co.; Hannover: A. Spiegelberg; Dresden: Gebr. Arnhold; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Die Schuldverschreib. wurden eingeführt in Berlin 1./6. 1904 zu 100%. Kurs Ende 1904—1905: In Berlin: —, 98%. — In Hannover: 99.60, 98.50%. Usance: Seit 20./4. 1906 sind nur solche Stücke lieferbar, die auf den neuen Namen der Anstalt „Staatliche Kreditanstalt des Herzogtums Oldenburg“ ausgestellt oder abgestempelt sind. Verj. der Zinsscheine 4 J. n. F.

4% seitens des Inhabers unkündbare Schuldverschreib. von 1900. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Inhabers unkündbar, seitens der Anstalt mit halbj. Frist, aber frühestens auf den 1. Okt. 1906 kündbar; Amortisation durch Ausl. findet nicht statt. Zahlst: Oldenburg: Kasse der Anstalt sowie alle staatl. Amtsrezepturen des Herzogtums Oldenburg, soweit deren Bestände reichen. Aufgelegt in Oldenburg am 28./3. 1900: M. 4 000 000 zu 100%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. n. F.

4% seitens des Inhabers unkündbare Schuldverschreib. von 1901. M. 1 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Seitens des Inh. unkündbar, seitens der Anstalt mit halbj. Frist, aber frühestens auf den 1./10. 1906 kündbar; Amort. durch Ausl. findet nicht statt. Zahlst.: Oldenburg: Kasse der Anstalt sowie alle staatl. Amtsrezepturen des Herzogtums Oldenburg, soweit deren Bestände reichen.

3½% seitens des Inhabers unkündbare Schuldverschreib. von 1903. M. 1 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Inh. unkündbar, seitens der Anstalt mit halbj. Frist kündbar. Amort. durch Ausl. findet nicht statt. Zahlst. u. Kurs wie 3½% Schuldverschreib. von 1886, 1893, 1894, 1898 u. 1899. Verj. der Zinsscheine in 4 J. n. F.

3½% seitens des Inhabers unkündbare Schuldverschreib. von 1904. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Inhabers unkündbar, seitens der Anstalt mit halbjährl. Frist kündbar, jedoch hat die Anstalt auf das Recht der Kündig. bis 1./10. 1910 verzichtet, so dass die Rückzahl. der Schuldverschreib. vor 1./4. 1911 ausgeschlossen ist. Amort. durch Ausl. findet nicht statt. Zahlst. wie 3½% Schuldver-

schreib. von 1886—99. Aufgelegt in Berlin u. Hannover 10. 3. 1905 M. 3 800 000 zu 99.25%. Kurs mit 3½% Schuldverschreib. von 1886, 1893, 1894, 1898, 1899 u. 1903 zus.notiert.

3½% seitens des Inhabers unkündbare Schuldverschreib. von 1906. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Inhabers unkündbar, seitens der Anstalt mit halbjährl. Frist kündbar, jedoch hat die Anstalt auf das Recht der Kündig. bis 1. 10. 1917 verzichtet, so dass die Rückzahlung der Schuldverschreib. vor 1. 4. 1918 ausgeschlossen ist. Amort. durch Auslos. findet nicht statt. Zahlst.: Kasse der Anstalt, sowie alle staatlichen Kassen des Herzogtums Oldenburg, soweit deren Barbestände reichen, ferner Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leihbank, Oldenb. Landesbank; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Hannover: A. Spiegelberg. Aufgelegt in Berlin u. Hannover 26. 2. 1906 M. 2 000 000 zu 98.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. n. F.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 45 569, Hypoth.-Darlehen 13 106 377, Kommunaldo. 1 447 043, Bankguth. 423 427, rückständ. Hypoth.-Zs. 125 791, rückständ. Komm.-Darl.-Zs. 13 672, div. Debit. 15. — Passiva: Schuldverschreib. 14 600 000, sonst. Anleihen 373 677, Anleihe-Zs. 132 829, R.-F. 55 388. Sa. M. 15 161 894.

Königreich Preussen.

Stand der Staatsschuld: Nach dem Etat der Staatsschuldenverwalt. für das Etatsj. 1906 betrug 1. 4. 1906 die Gesamtsumme der Staatsschulden M. 7 373 616 059.31 gegen M. 7 208 953 093.11 im Vorj. Die Aktien u. Oblig. der verstaatl. Eisenbahnen sind hierin mit M. 111 848 177 gegen M. 116 655 173 im Vorj., die vorm. Hannoverschen Schulden mit M. 3 181 932.31 gegen M. 3 228 470.11 im Vorj. enthalten. Budget für das Etatsj. 1906: Einnahmen M. 2 910 344 396; Ausgaben M. 2 673 400 752 an fortdauernden, M. 236 943 644 an einmal. u. ausserord. Ausgaben.

Tilgung: Während früher in Preussen die Tilg. der Staatsanleihen ganz nach Belieben des Finanzministers durch Ankauf geschehen konnte, ist durch das Gesetz v. 8./3. 1897, betr. die Tilg. von Staatsschulden und durch das Gesetz v. 3./5. 1903 betr. die Bildung eines Ausgleichsfonds für die Eisenbahnverwaltung, die Tilg. geregelt. Vom Etatsj. 1898/99 wird eine Tilg. in Höhe von jährl. mindestens ⅗% der sich jeweils nach dem Staatshaushalts-Etat ergebenden Staatskapitalschuld vorgenommen. Eine Verrechnung auf bewilligte Anleihen ist einer Tilgung gleich zu achten. Die hierzu erforderlichen Beträge sind durch den Staatshaushalts-Etat unter Einrechnung der für eine planmässige oder durch bestehende Gesetze anderweit vorgeschriebene Tilgung von Staatsschulden bestimmten Summen bereit zu stellen. Ergiebt sich nach der Jahresrechnung ein Überschuss des Staatshaushalts, so ist derselbe zunächst zur Bildung oder Ergänzung eines Ausgleichsfonds bis zur Höhe von M. 200 000 000 zu verwenden. Der darüber hinausgehende Betrag des Überschusses wird zur weiteren Tilg. von Staatsschulden bezw. Verrechnung auf bewilligte Anleihen verwendet. Über das gesetzliche Mindestmass von ⅗% der Staatskapitalschuld wird nach dem Etat für 1906 ausserdem das Mehrerträgnis aus den Div. der vom Staate erworbenen Aktien der Bergwerksgesellschaft Hibernia über die zur Verzinsung und Tilgung erforderlichen Beträge der entsprechend ausgefertigten Staatsschuldverschreibungen oder Schatzanweisungen zur Tilgung verwandt. Zahlst.: Kgl. Staatsschulden-Tilgungskasse in Berlin, die Regierungs-Hauptkassen, sowie die Kreiskasse in Frankf. a. M.

Einlösungsstellen für Zinsscheine: Kgl. Staatsschulden-Tilgungskasse, Seehandlungshauptkasse u. Reichsbankhauptkasse in Berlin, ferner alle Kgl. Regierungs-Hauptkassen, Kgl. Kreiskassen, die Reichsbankanstalten u. das Postamt I in Hamburg. (Wegen der Zinsscheine zu den 3% Konsols s. unten.)

3½% konsolidierte Anleihe:

a) 3½% konvert. konsol. Anleihe. Auf Grund des Ges. v. 23. 12. 1896 wurde die bisherige 4% konsol. Staatsschuld auf 3½% durch Abstemp. herabgesetzt. Kurs der 3½% konv. Anleihe Ende 1881—1904: In Berlin: 100.80, 100.60, 102.10, 103.25, 104.10, 106, 106.70, 108, 106, 105.10, 105.80, 106.75, 106.90, 105.75, 105.50, 103.90, 103.30, 101.60, 97.90, 97.20, 100.90, 102, 102.10, 101.75%. — In Frankf. a. M.: 100.75, 100 11/16, 101 15/16, 103⅛, 104 5/16, 105.90, 106.50, 108.15, 106.10, 105.10, 105.95, 106.75, 106.80, 105.75, 105.15, 104.05, 103.20, 101.70, 97.70, 97, 100.70, 101.90, 102, 101.70%. — Ende 1890—1904: In Hamburg: 105.25, 105.60, 106.75, 107.05, 105.90, 105.30, 104, 103.20, 101.75, 97.85, 97.15, 100.80, 101.80, 102.20, 101.70%. — In Leipzig: 105.25, 105.80, 106.80, 106.90, 105.85, 105.20, 103.90, 103.10, 101.50, 97.60, 97.10, 100.65, 102, 102, 101.70% — In München: 105.10, 105.90, 106.70, 106.70, 105.70, 105.60, 104.10, 103.20, 101.20, 97.90, 96.80, 100.75, 101.80, 102, 101.70%. — Ausserdem in Augsburg, Braunschweig, Bremen, Breslau, Cöln, Dresden, Hannover, Königsberg, Stettin, Zwickau. Seit 1./4. 1905 Kurs mit den übrigen 3½% Anleihen zus.notiert.

b) Ursprünglich 3½% konsol. Anleihe. Eingeführt am 4. 7. 1885 zu 98.50%. Kurs Ende 1886—1905: In Berlin: 101.90, 100.40, 104.20, 103.50, 98.10, 99.10, 100, 100.50, 104.60, 104.40, 103.80, 103.25, 101.60, 97.90, 97.20, 101.10, 102.20, 102.10, 101.75, 100.90%. — In Frankfurt a. M.: 101.90, 100.40, 104.20, 103.30, 98.10, 99.25, 100.05, 100.30, 104.40, 104.10, 103.75, 103.35, 101.65, 97.70, 96.90, 100.70, 102, 102, 101.70, 100.50%. — Ende 1890—1905: In Hamburg: 98.10, 98.70, 100.10, 100.75, 104.40, 104.35, 103.65, 103.25, 101.75, 97.85, 97.10, 100.75, 101.80, 102.20, 101.70, 101%. — In Leipzig: 98.25, 99.20, 99.80, 100.30, 104.50, 104, 103.55, 103.10, 101.50, 97.60, 97.10, 100.65, 102, 102, 101.70, 100.90%. — In München: 98, 99.20, 100, 100.25, 104.15, 104.35,

103.65, 103.20, 101.20, 97.90, 96.80, 100.90, 101.80, 102, 101.70, 100.60%. — Ausserdem in Augsburg, Braunschweig, Bremen, Breslau, Cöln, Dresden, Hannover, Königsberg, Stettin, Zwickau.

a) und **b)** zus. am 1./4. 1906 — einschl. der in das Staatsschuldbuch eingetragenen Forder. — M. 5 497 500 150 in Stücken à M. 150, 200, 300, 500, 600, 1000, 2000, 3000 u. 5000. Zs.: 2./1., 1./7. u. 1./4., 1./10. Ferner M. 300 000 000 aufgelegt 11./4 1906 zu 100% für diejenigen Stücke, für welche der Erwerber sich einer Sperre bis 15./10. 1906 unterwarf und gleichzeitig die Einlieferung an die Preuss. Staatsschuldenverwaltung behufs Eintragung in das Staatsschuldbuch beantragte, und zu 100.10% für alle übrigen Stücke.

3% konsol. Anleihe. Betrag 1./4. 1906: M. 1 616 085 800 in Stücken à M. 100, 150, 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./4., 1./10., die seit 1903 ausgegeb. 1./7., 2./1. Aufgelegt M. 65 000 000 9./10. 1890 zu 87%, M. 250 000 000 20./2. 1891 zu 84.40%, M. 180 000 000 9. 2. 1892 zu 83.60%. M. 140 000 000 11./4. 1893 zu 86.80%, M. 125 000 000 (von der Deutschen Bank in Berlin zu 91 3/8% fest übernommen) am 9./2. 1899 zu 92%. M. 185 000 000 (übernommen von der Reichsbank u. der Seehandlung im Verein mit folg. Firmen: Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Deutsche Genoss.-Bank von Soergel, P. & Co., Disconto-Ges., Dresdner Bank, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Mendelssohn & Co., A. Schaaffh. Bankverein, Rob. Warschauer & Co., Berlin; Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln; Jacob S. H. Stern, L. Speyer-Ellissen, Frankf. a. M.; Nordd. Bank, Hamburg; Bayer. Hypoth.-u.Wechsel-Bank, München; Kgl. Hauptbank, Nürnberg; Württ.Vereinsbank, Stuttgart). Aufgelegt am 22./1. 1902 zu 89.80%. M. 70 000 000 im Febr. 1904 freihändig begeben an ein Konsortium, bestehend aus Seehandlung, Deutsche Bank, Disconto-Ges., S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co., Delbrück Leo & Co. und F. W. Krause & Co. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 85.25, 86.20, 86.10, 96.25, 99.60, 99.30, 98, 94.30, 88.70, 87.60, 90.40, 91.70, 91.75, 89.90, 88.90%. — In Frankf. a. M.: 85.50, 86.25, 86.10, 95.90, 99.60, 99.10, 97.40, 94.95, 88.60, 87.50, 90.60, 91.60, 91.80, 90, 88.90%. — In Hamburg: 85.20, 86, 86.15, 96, 99.50, 99.20, 98, 94.60, 88.70, 87.75, 90.40, 91.70, 91.90, 89.90, 88.75%. — In Leipzig: 85, 86.20, 86.15, 96, 99.40, 99.10, 97.60, 94.60, 88.25, 87.80, 90.50, 91.70, 91.70, 90, 89%. — In München: 85.40, 86.25, 86.15, 95.55, 99.30, 99.15, 97.60, 94.30, 88.60, 87.30, 90.30, 91.60, 91.50, 90, 88.50%. — Ausserdem in Augsburg, Braunschweig, Bremen, Breslau, Cöln, Dresden, Hannover, Königsberg, Stettin, Zwickau. — Zahlst. für die Zs. auch: London: London Joint Stock-Bank, Deutsche Bank (Berlin) London Agency, Stern Brothers; Amsterdam: Amsterd. Bank, Lippmann, Rosenthal & Co.; Brüssel: Balser & Co.; Antwerpen: Banque d'Anvers.

Preussische Schatzanweisungen. Nach Anordnung des Finanzministers können im Etatsjahr 1906 zur vorübergehenden Verstärkung des Betriebsfonds der General-Staatskasse Schatzanweisungen in Höhe bis M. 100 000 000, welche vor dem 1./1. 1908 verfallen, wiederholt ausgegeben werden. Ihre Begebung erfolgt durch die Seehandlung, die Einlösung findet bei der Staatsschulden-Tilgungskasse bezw. den Regierungs-Hauptkassen statt.

3 1/2% Preussische Schatzanweisungen von 1904. Betrag am 1./4. 1906: M. 145 000 000 in Stücken à M. 50 000, 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg.: Unkündbar bis 1./10. 1906, rückzahlbar spät. 1./10. 1908. Die Schatzanweisungen wurden eingeführt in Berlin 24./10. 1904 zu 99.75%, in Frankf. a. M. 29./10. 1904 zu 99.80%, in Hamburg 27./10. 1904 zu 99.90%, in Leipzig 7./12. 1904 zu 99.90%. Kurs Ende 1904—1905: In Berlin: 99.90, 99.60%. — In Frankf. a. M.: 99.90, 99.70%. — In Hamburg: 99.90, 99.30%. — In Leipzig: 99.90, 99.50%. — In München: 99.80, 99.30%. — Ausserdem notiert in Cöln.

Staatsschuldbuch. Das Staatsschuldbuch ist allen denjenigen Besitzern Preussischer Konsols von Nutzen, für welche diese Papiere eine dauernde Anlage bilden und welche Kapital und Zinsen gegen den Schaden unbedingt sichern wollen, der ihnen, solange ihr Recht von dem jeweiligen Besitze der Schuldverschreibungen und Zinsscheine abhängig ist, durch Diebstahl, Verbrennen oder sonstiges Abhandenkommen dieser Effekten nicht selten entsteht. **Laufende Verwaltungskosten werden von den Konten-Inh. nicht erhoben.** Über die für die Eintragung in das Staatsschuldbuch zu entrichtenden Gebühren bestimmt das Gesetz v. 24./7. 1904 (Abänderung des Gesetzes betreffend das Staatsschuldbuch v. 20. 7. 1883): An Gebühren werden erhoben 1) für Eintragungen und Löschungen, jede Einschrift in das Staatsschuldbuch besonders gerechnet, 25 Pfg. von je angefangenen 1000 M. des Betrags, über den verfügt wird, zus. mind. 1 M.; 2) für die Ausreichung von Staatsschuldverschreib. für je angefangene 1000 M. Kapitalbetrag 50 Pfg., zus. mind. 1 M. **Gebühren werden nicht erhoben: 1) für die Eintragungen bei der Umwandlung von Staatsschuldverschreib. in Buchschulden des Staates;** 2) für Eintragung u. Löschung von Vermerken über Bevollmächtig. sowie über Änderungen in der Person oder der Wohnung des eingetragenen Berechtigten; 3) für Eintragung und Löschung von Vermerken, nach welchen ein Vormund, Pfleger oder Beistand über eine Forderung, die zu dem seiner Verwalt. unterstellten Vermögen gehört, nur mit Genehm. des Vormundschaftsgerichts verfügen kann.

Eingetragene Konten am 1. April 1903:	31 383	über M. 1 629 887 550	Kapital
„ „ „ 1. „ 1904:	32 477	„ „ 1 709 584 050	„
„ „ „ 1. „ 1905:	33 957	„ „ 1 781 172 750	„
„ „ „ 1. „ 1906:	33 977	„ „ 1 839 932 750	„

Die Anträge auf Eintragungen in das Schuldbuch sind unter Beifügung der Schuldverschreib. der konsolidierten Staatsanleihe u. der Zinsscheinbogen an die Hauptverwaltung der Staatsschulden in Berlin, SW. 68 Oranienstr. 92/94 zu richten. Eintragungen werden von der Reichsbank nicht beliehen.

4% **Ehemalige Hannoversche Staats-Anleihe von 1860** Oblig. Lit. S im Betrage von Thlr. Gold 1 405 000 = M. 4 670 400.50, davon in Umlauf am 1. 4. 1906 M. 2 529 661.76 in Stücken à Thlr. Gold 500, 1000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Jährl. M. 46 537.80 bis spät. 1961. Zahlst.: 14 Tage vor Fälligk. bei der Staatsschulden-Tilg.-Kasse in Berlin, den Reg.-Hauptkassen, der Kreiskasse in Frankf. a. M. Zahlung der Stücke zu Thlr. Gold 1000 mit M. 3324.13 u. der zu Thlr. Gold 500 mit M. 1662.06. Kurs Ende 1890—1905: 105, 104.75, 106, 107, 112, 111.75, 112, 111.50, 111, 106.25, 105, 108.50, 110.50, 108.50, 108.50, 107.50%. Notiert in Hannover.

Bergisch-Märkische Eisenbahn (verstaatlicht).

3½% **Obligationen III. Serie und III. Serie Lit. B.** M. 36 750 000 u. M. 17 250 000. Unverlost am 1. 4. 1906: M. 37 212 600 in Stücken III. Serie à Thlr. 100 = M. 300; III. Serie Lit. B à Thlr. 100, 200, 500, 1000 (= M. 300, 600, 1500, 3000). Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs im Juli per Jan. Zahlst.: Staatsschulden-Tilg.-Kasse in Berlin, alle Kgl. Reg.-Hauptkassen u. Kgl. Kreiskasse Frankf. a. M. für verl. Oblig.; für die Zs.: Staatsschulden-Tilg.-Kasse, Seehandlungs-Hauptkasse Berlin, Kgl. Reg.-Hauptkassen, Kgl. Kreiskassen u. die Reichsbankanstalten. Kurs Ende 1890—1905: 97.10, 96.50, 99, 99, 101.60, 101, 100.10, 100.30, 99.75, 96.20, 96, 99.10, 99.75, 99.80, 99.20, 98.50%. Notiert in Berlin, Cöln.

3½% **Obligationen III. Serie Lit. C von 1870 und 1879** M. 18 245 100, davon unverlost am 1. 4. 1906: M. 14 939 700 in Stücken à Thlr. 100, Ausgabe von 1879 M. 300. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs im Juli per Jan. Kurs in Berlin Ende 1887—1901: 99.90, 101.80, 101.50, 97.10, 96.50, 99, 99, 101.60, 101, 100.10, 100.30, 99.75, 96.20, 96, 99.10%. Seit 2. 1. 1902 in Berlin mit Lit. B zus.notiert. — In Frankf. a. M. Ende 1887—1905: 89.90, 101.90, 100.90, 97.40, 96.20, 99, 99, 101.70, 101.30, 100.20, 100, 99.30, 96.50, 96, 99.20, 100, 99.80, 99, 99%. — Ausserdem notiert in Cöln.

Braunschweigische Eisenbahn (verstaatlicht).

4½% **Obligationen von 1874.** M. 9 600 000, davon noch unverl. am 1. 4. 1906: M. 4 745 100 in Stücken à Thlr. 100, 500, 1000 = M. 300, 1500, 3000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Jan. per 1. 4. Verstärk. nicht vorbehalten. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., Mendelssohn & Co.; Braunschweig: Lehmann Oppenheimer & Sohn; Magdeburg: Kgl. Eisenbahn-Hauptkasse. Kurs Ende 1890—1905: 105.50, 104, 106, 105.80, 107.75, 107, 107.80, 106, —, 103.50, 101.80, 104.20, 104.50, 104.10, 103.30, —%. Notiert in Berlin.

Cöln-Mindener Eisenbahn (verstaatlicht).

Die Cöln-Mindener Prämien-Anleihe ist kein direktes Staatspapier, sondern Schuldverschreib. der Disconto-Ges. in Berlin u. der Nordd. Bank in Hamburg. Die Disconto-Ges. übernahm s. Z. M. 60 000 000 4½% Prior.-Oblig. VI. Serie der Cöln-Mindener Eisenbahn u. hinterlegte dieselbe bei der Dir. der Cöln-Mind. Eisenbahn; die Zs. u. Tilg.-Quoten dieser M. 60 000 000 dienen zur Verzins., Tilg. u. zu Prämienzuschlägen der Cöln-Mindener 3½% Prämienanleihe.

3½% **Prämienscheine von 1871.** Thlr. 20 000 000 = M. 60 000 000 in 4000 Serien à 50 Lose, davon noch unverl. Ende 1905: St. 120 200 Lose à Thlr. 100. Zs.: 1. 4., 1. 10. Verl. der Serien: 1. 6., 1. 12.; der Prämien: 1. 8., 1. 2. Auszahl.: 2 Mon. später. Tilg.: In 57 Jahren, letzte Serienziehung: 1. 12. 1926. Hauptgewinne: Bis zur letzten Ziehung Tlr. 40 000; kleinster Gewinn: Tlr. 110. Plan 1906: I. Zieh.: 1 à Tlr. 40 000, 1 à 4000, 1 à 3000, 2 à 2000, 2 à 1000, 2 à 500, 11 à 200, 3880 à 110, zus. 3900 Lose = 78 Serien = Tlr. 483 000; II. Zieh.: 1 à Tlr. 40 000, 1 à 4000, 2 à 3000, 2 à 2000, 1 à 1000, 2 à 500, 11 à 200, 180 à 110, zus. 200 Lose = 4 Serien = Tlr. 78 000. 1907: I. Zieh.: 1 à Tlr. 40 000, 1 à 4000, 1 à 3000, 1 à 2000, 2 à 1000, 3 à 500, 11 à 200, 4030 à 110, zus. 4050 Lose = 81 Serien = Tlr. 498 000; II. Zieh.: 1 à Tlr. 40 000, 1 à 4000, 3 à 3000, 1 à 2000, 1 à 1000, 2 à 500, 11 à 200, 180 à 110, zus. 200 Lose = 4 Serien = Tlr. 79 000. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Kurs Ende 1889—1905: In Berlin: 138.50, 134, 130, 132, 129.60, 135.90, 137.50, 137.80, 138, 136.10, 134.50, 129, 130.50, 136.60, 135.50, 135.50, 143.75%. — In Frankf. a. M.: 138.50, 134.50, 130.50, 132.50, 130.20, 135.90, 137.60, 137.50, 137.40, 136.45, 134, 129.50, 130.50, 136.20, 135.50, 135.40, 143.40%. — In Hamburg: 138, 134.75, 130.55, 132, 130, 136.25, 138.75, 137, 137, 136, 134, 128.50, 130, 136, 135, 135.25, 143%. — In Leipzig: —, —, 130.50, 131.50, 129, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 142%. — In München: 139, 135, 130.50, 132.55, 130, 136, 137.55, 137.45, 138, 136, 134, 128.95, 130.30, 136.50, 135.50, 135.10, 143%. — Ausserdem notiert in Cöln.

Magdeburg-Wittenberger Eisenbahn (verstaatlicht).

3% **Magdeburg-Wittenberger Stammaktien.** M. 13 500 000 in Stücken à M. 600, wovon noch unverl. am 1. 4. 1906: M. 10 597 200. Zs.: Ganzjährig am 2. 1. Tilg.: ½% ohne Zs.-Zuw. im Jan. per Juli. Die Tilg. wird mutmassl. beendet sein spät. 2063. Kurs in Berlin Ende 1891—1905: 88.10, 88.70, 88.50, 95.50, 97.60, 95.50, 95.70, 92.30, 88.50, 88.30, 90, 90.60, 91.90, 91, 90%.

Altdamm-Kolberger Eisenbahn (verstaatlicht).

3½% **Anleihe von 1898.** M. 1 830 000, davon noch unverlost 1. 4. 1906 M. 1 821 000 in Stücken à M. 1000, 500. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Durch jährl. Ausl. im Juli-Sept. per 1. 4. des folg. Jahres (zuerst 1. 4. 1905) mit ½% u. Zs.-Zuw. bis spät. 1965, nach 1. 4. 1907 verstärkte

Tilg. u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder. Aufgel. in Berlin 19./7. 1898 M. 1 830 000 zu 98.75 %. Kurs in Berlin Ende 1898—1905: 98.75, 95, 91.50, 93.40, 99, 99.50, 99, 98.75 %.

Stargard-Cüstriner Eisenbahn (verstaatlicht).

3½ % Anleihe von 1897. M. 5 700 000, davon noch unverlost 1./4. 1906: M. 5 459 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ausl. im Juli-Sept. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1 % u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1945, nach 1./4. 1906 verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehenskasse, Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank. Eingeführt in Berlin 10./9. 1897 zu 99.25 %. Kurs in Berlin Ende 1897—1905: 99.75, —, 96, 92, 94.50, 99.40, 99.25, 99, 98.25 %.

Königreich Sachsen.

Staatsschuld am 31./12. 1905: M. 941 266 850. — Staatshaushalts-Etat für die Finanzperiode 1904—1905: Überschüsse u. Zuschüsse M. 333 840 180, ausserord. Ausgaben M. 40 119 275, 1906—1907: Überschüsse und Zuschüsse M. 317 595 048, ausserord. Ausgaben M. 19 682 040.

3½ % konvertierte (früher 4 %) Anleihen von 1852/68, in Umlauf Ende 1905: M. 74 716 500 in Stücken à Thlr. 100, 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Jährl. M. 2 265 000. Zahlst.: Dresden: Kgl. Staatsschuldenkasse; Leipzig: Lotterie-Darlehnskasse: die Bezirks-Steuereinnahmen zu Pirna, Grossenhain, Dippoldiswalde, Döbeln, Rochlitz, Borna, Oschatz, Glauchau, Schwarzenberg, Flöha, Auerbach i. V., Marienberg, Oelsnitz i. V. u. Kamenz; die Hauptzollämter zu Schandau, Eibenstock, Meissen, Freiberg u. Grimma; Dresden: Sächsische Bank u. deren Fil., Dresdner Bank: Zwickau: Ed. Bauermeister; Bautzen u. Löbau: G. E. Heydemann; Plauen i. V.: Vogtl. Bank; Werdau: Sarfert & Co.; Frankenberg: Vereinsbank; Neustadt i. S.: Neust. Bank; Berlin: S. Bleichröder, Dresdner Bank, Disconto-Ges., Deutsche Bank u. deren Fil., Nationalb. f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind., A. Schaaffh. Bankver. u. dessen sonst. Niederlass.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind. u. deren sonst. Niederlass. Kurs Ende 1891—1905: 98.50, 99.10, 100.40, 100.20, 102.10, 102.90, 101, 100.50, 98.50, 98.90, 100.75, 100.60, 101.25, 100.40, 99.75 %. Notiert in Dresden, Leipzig, Zwickau.

3 % Sächsische Anleihe von 1855, in Umlauf Ende 1905: M. 8 352 600 in Stücken à Thlr. 100. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: Durch Verl. in jedem Zinstermin mit $^1/_6$ % der urspr. Schuldsumme unter Zs.-Zuwachs. Zahlst. wie oben. Kurs Ende 1890—1905: 93.25, 92.20, 94, 92.25, 96.75, 99, 97.75, 96, 93.25, 90.75, 91.40, 93.75, 95, 94.80, 95.10, 93.30 %. Not. Dresden, Leipzig.

3½ % konvertierte (früher 4 %) Anleihe von 1867, in Umlauf Ende 1905: M. 20 133 000 in Stücken à M. 300, 1500. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Jährl. M. 498 000. Zahlst. wie oben, ausserdem noch in Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Kurs Ende 1891—1905: 98.50, 99.10, 100.40, 100.20, 102.10, 102.90, 101, 100.50, 98.50, 98.90, 100.75, 100.60, 101.25, 100.40, 99.75 %. Notiert in Dresden, Leipzig, Zwickau.

3½ % konvertierte (früher 4 %) Anleihe von 1869, in Umlauf Ende 1905: M. 13 460 100 in Stücken à Thlr. 100, 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Jährl. M. 823 842. Der Rest ist zur Rückzahlung per 1./7. 1906 gekündigt. Zahlst. wie oben. Kurs Ende 1890—1905: 96, 98.50, 100.25, 100, 101.75, 102.70, 101.80, 101.50, 100.75, 98, 99.40, 100, 101.20, 102.60, 100.75, — %. Notiert in Berlin, Dresden, Leipzig, Zwickau.

3 % Staatsrente von 1876 (braune Rente) M. 245 000 000 in Stücken (brauner Untergrund) à M. 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Zu einer Tilg. der Rente ist die Reg. nicht verpflichtet, jedoch wird ein Tilg.-Betrag (auf 1906/1907: 1 %) in das Budget eingestellt, der zur stärkeren Tilg. anderer Anleihen verwendet wird. Zahlst. wie 3½ % Anleihe von 1852/68 u. ausserdem Hamburg: Nordd. Bank.

3 % Staatsrente von 1878, 1887 u. 1892 (grüne Rente) M. 200 259 500 in Stücken (grüner Untergrund) à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: Bis auf weiteres alljährl. mind. 1 % des Kapitalbetrages der ausgegeb. Renten, entweder durch Ankauf eines entsprech. Betrages von 3 % Rente oder durch Tilg. anderer Staatsschulden. Zahlst. wie bei der braunen Rente. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 88.10, 85.25, 87.70, 86.50, 94.40, 98.50, 97.60, 96.30, 91.90, 86.20, 84.60, 88.70, 89.60, 90, 88.40, 87.90 %. — In Frankf. a. M.: 88.30, 85.80, 87.70, 86.70, 94.55, 98.60, 97.70, 96.30, 92.10, 86.30, 84.40, 88.70, 89.50, 89.90, 88.30, 87.60 %. — Ende 1894—1905: In Hamburg: 94.25, 98.30, 97.25, 96.30, 91.75, 86.20, 84.50, 88.70, 89.70, 89.75, 88.25, 87.25 %. — Ende 1890—1905: In Leipzig: 89, 86.50, 88.10, 86.90, 94.50, 98.60, 98.50, 96.50, 92, 86.25, 84.50, 88.70, 89.40, 90, 88.40, 87.70 %. — In München: 88, 85.50, 87.20, 86.50, 94, 98, —, —, —, —, 84.20, 88.40, 89.40, 89.70, 88.20, 87.10 %. — Ausserd. notiert in Dresden, Zwickau.

3 % Staatsrente von 1894, 1897, 1899 u. 1900 (2. Art der grünen Rente) M. 373 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: Vom 1./1. 1898 bezw. 1./1. 1901, 1./1. 1903 u. 1./1. 1905 ab mit jährl. mind. 1 % des Kapitalbetrages der ausgegebenen Rente entweder durch Ankauf eines entspr. Betrages von 3 % Rente oder durch Tilg. anderer Staatsschulden über die in den betr. Tilg.-Plänen vorgesehene Höhe hinaus, oder durch Bestreitung solcher Staatsausgaben, welche andernfalls durch Aufnahme neuer Anleihen gedeckt werden müssten. Zahlst. wie bei der braunen Rente. Aufgelegt M. 17 400 000 8./1. 1898 zu 96 %, M. 52 000 000 1./7. 1898 zu 93 %, M. 80 000 000 22./6. 1899 zu 85 %, M. 51 500 000

7. 5. 1900 zu 83.75%, M. 40 000 000 22. 1. 1901 zu 83.60%, M. 50 000 000 28. 5. 1902 zu 90.60%. Kurs notiert mit obigen 3% Renten zus. Verj. der Zinssch. in 3 J. n. F., ausgenommen Jahrg. 1900, bei welchem die durch das neue bürgerl. Gesetzbuch vorgeschrieb. 4jähr. Vorleg.-Frist platzgreift.

3½% **Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Obligationen 1839/41**, in Umlauf Ende 1905: M. 1 470 150 in Stücken à Thlr. 50. 100. Zs.: 1./6., 1. 12. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 1. 12. mit jährl. ½% und Zs.-Zuwachs bis 1922. Die verl. Stücke erhalten einen Prämienzuschlag, welcher im Jahre 1906 67% beträgt und jährl. um 1% bis auf 83% steigt. Zahlst. wie bei der Anleihe von 1852/68. Kurs Ende 1890—1905: 140. 141.30. 144.50, 144.50. 148, 152. 153. 148, —, 141, 143, 147. 153.50, 153.40, 153.25, 158%. Notiert in Leipzig.

3½% **Sächsische Staats-Anleihe** (vormals Löbau-Zittauer Eisenbahnaktien) **Lit. A.** Thlr. 2 000 000 = M. 6 000 000 in Stücken à Thlr. 100. In Umlauf Ende 1905: M. 3 900 000. Zs.: 30. 6., 31. 12. Tilg.: Seit 1871 mit 1% durch Verl. im Juni per 31./12. des Verl.-Jahres. Zahlst. wie bei der Anleihe von 1852/68. Kurs Ende 1890—1905: 97.75. 98.50. 99.50. 99.25. 101.25. 102.10, 100.50. 100, 99.50, 96.75. 97.25, 100, 100.50. 100.25. 100. 99.50%. Notiert Leipzig, Dresden,

4% **Sächsische Staats-Anleihe** (vormals Löbau-Zittauer Eisenbahnaktien) **Lit. B.** Thlr. 500 000 = M. 1 500 000 in Stücken à Thlr. 25. In Umlauf Ende 1905: M. 975 000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg. u. Zahlst. wie bei Lit. A. Kurs Ende 1890—1905: 103, 101.25. 102.75, 101, 102.75, 104, 103, 101.50, 100.25. 101.25, 100.50, 101.50, 102.50, 102.50, 102.50, 102%. Notiert in Leipzig u. Dresden.

Staatsschuldbuch. Das Staatsschuldbuch ist allen denjenigen Besitzern von Rentenschuldverschreib. von Nutzen. für welche diese Papiere eine dauernde Anlage bilden und die Kapital und Zs. gegen den Schaden unbedingt sichern wollen, der ihnen, solange ihr Recht von dem Besitze der Schuldverschreibungen und der Zinsscheine abhängig ist, durch Diebstahl, Vernichtung oder sonstiges Abhandenkommen dieser Papiere nicht selten entsteht. Laufende Verwaltungskosten werden von den Staatsschuldgläubigern nicht erhoben. Nur für jede Einschrift in das Staatsschuldbuch ist ein einmaliger Betrag von 20 Pf. für je angefangene M. 1000 Kapitalbetrag, über den verfügt wird (jedoch mindestens M. 1) zu zahlen. Jedoch ist jetzt für die Umwandlung von Rentenschuldverschreib. in Buchschulden Gebührenfreiheit in Aussicht genommen. Ist mit der Verfüg. die Auslieferung neuer Rentenschuldverschreib. verbunden, so ist eine Gebühr von 40 Pf. für je angefangene M. 1000 Kapitalbetrag (mind. aber M. 1) zu entrichten.

Eingetragen am 31. Dez.	1896:	887	Konten	über	M.	46 876 500
„ „ 31. „	1897:	943	„	„	„	50 660 500
„ „ 31. „	1898:	1004	„	„	„	56 325 300
„ „ 31. „	1899:	1088	„	„	„	60 892 600
„ „ 31. „	1900:	969	„	„	„	55 590 700
„ „ 31. „	1901:	1094	„	„	„	61 485 700
„ „ 31. „	1902:	1152	„	„	„	64 022 600
„ „ 31. „	1903:	1216	„	„	„	67 501 500
„ „ 31. „	1904:	1276	„	„	„	69 571 900
„ „ 31. „	1905:	1366	„	„	„	84 361 600

Herzogtum Sachsen-Altenburg.

Stand der Staatsschuld am 1./7. 1905: Passiva: M. 887 450, Aktiva: M. 4 799 759, daher Überschuss M. 3 912 309 ohne den R.-F. der Landesbank. — Budget pro 1905—1907: Einnahmen u. Ausgaben: M. 4 226 143.

Herzoglich Sächsische Landesbank zu Altenburg.

Die Herzoglich Sächsische Landesbank ist eine Landesanstalt, welche die Eigenschaft einer juristischen Person besitzt und die Aufgabe hat, durch den Betrieb von Darlehensgeschäften den Geld- und Kreditverkehr und hierbei insbesondere den Realkredit im Lande zu fördern. Die Landesbank wird durch eine staatliche Behörde für Rechnung und Gefahr des Sachsen-Altenburgischen Staates verwaltet. Für die Verbindlichkeiten der Landesbank haftet ihr gesamtes Aktivvermögen und zugleich der Sachsen-Altenburgische Staat.

3½% **Obligationen der Sachsen-Altenburgischen Landesbank.** M. 30 000 000. davon noch in Umlauf Ende 1904: M. 23 753 600 in 6 Serien à M. 5 000 000 in Stücken. Serie I/VI à M. 100. 300. 500. 1000. 5000. Serie II/III à M. 500. 1000. 5000. Serie IV à M. 5000, 10 000. Serie V à M. 1000, 5000. Zs.: Serie IV: 1. 4., 1. 10., bei den übrigen Serien: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Serie I—III ab 1885. Serie IV ab 1886. Serie V ab 1887, Serie VI ab 1890 durch freihänd. Ankauf von jährl. 1% des bei Schluss des Vorjahres in Umlauf gewesenen Betrages; auch volle Künd. ist jederzeit zulässig. Zahlst.: Altenburg: Kasse der Landesbank: Berlin und Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Leipzig: Hammer & Schmidt, Vetter & Co. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 97.50, 97.25, 99.60, 99.70, 101.90. 103. 101.75. 102.25, 100.50. 97. —, 99, 101. 101, 100.25, 100.25%. — In Leipzig: Serie IV: 97, 97. —, 99.90, 102.25, 103.10, 102.20, 102.25. 100.25, —, 94.15, 99, 100.75, 101, 100.70, 100.25%; die übrigen Serien: 97. 97.25. 99.75. 99.90. 102.25. 103.10, 102.20, 102.25, 100.25, 97.50, 94.15, 99, 100.75, 101, 100.70, 100.25%. — Ausserdem notiert in Zwickau. Verj. der Zs. in 4 J., der gekünd. Stücke in 10 J. n. F.

$3^1/_2$% **Obligationen der Sachsen-Altenburg. Landesbank von 1905,** Reihe VII u. VIII. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: Reihe VII: 2./1., 1./7., Reihe VIII: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1910 ab durch freihänd. Ankauf von jährl. 1% des bei Schluss des Vorj. in Umlauf gewesenen Betrages; Totalkünd. jederzeit mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Altenburg: Kasse der Landesbank; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Leipzig: Hammer & Schmidt, Frege & Co., Vetter & Co. Die Oblig. wurden im Okt. in Berlin eingeführt; Kurs in Berlin mit den alten $3^1/_2$% Oblig. zus.notiert; in Leipzig eingeführt 20./10. 1905 zu 100.25%. — Kurs Ende 1905: In Leipzig Serie VII: 100.25%; Serie VIII: 100.25%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der gekünd. Stücke in 10 J. (F.)

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Hyp.-Forder. 112 309 574, Komm.-Anleihen 4 050 689, Lombard-Forder. 521 790, Wechsel 639 487, Bankguth. 633 497, Kontok.-Debit. 221 638, Effekten 12 342 707, lauf. u. rückst. Zs. 1 708 320, Zahlungen auf Gewinnanteil des Staats 480 000, Kassa 743 858. — Passiva: Einleihungen geg. Schuldsch. a. Namen 96 297 233, Inh.-Oblig. 24 130 100, Einlagebücher 140 050, Kontok.-Kredit. 704 529, lauf. u. rückst. Zs. 1 600 924, Gar.- u. R.-F. 7 813 128, Spec.-R.-F. I 2 150 593, do. II 98 212, Guth. der herzogl. Landrentenbank 7893. Gewinn 708 897. Sa. M. 133 651 560.

Herzogtum Sachsen-Gotha.

Stand der Staatsschuld am 1./4. 1905: Passiva: M. 2 146 558, Aktiva: M. 2 637 910, daher Überschuss M. 491 352. — Budget pro 1./4. 1905 — 31./3. 1906: Einnahmen u. Ausgaben: M. 2 806 950.

4% **Gothaer Staatsschuldverschreibungen von 1900.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. mit jährl. mind. $^1/_2$% und Zs.-Zuwachs spät. vom 1./1. 1906 ab; Gesamtkünd. bis 1./1. 1906 ausgeschlossen. Zahlst.: Gotha: Privatbank zu Gotha, Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp; Berlin: Deutsche Bank; Leipzig: Privatbank zu Gotha. Aufgel. in Berlin 27./4. 1900 zu 100.50%; erster Kurs 22./5. 1900: 101%. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: 100.50, 103, 103.80, 102.50, 101.50, 100.60%.

Herzogl. Landeskreditanstalt in Gotha.

Die durch das Gesetz v. 25./12. 1853 errichtete und durch das Gesetz v. 29./3. 1901 neu organisierte Herzogl. Landeskreditanstalt ist eine Staatsanstalt mit selbständiger Rechtsfähigkeit; für ihre Verbindlichkeiten haftet der Staat mit seinem ganzen Vermögen. Die Aufsicht führt das Staatsministerium; neben dem Vorstand der Anstalt besteht ein Beirat aus 5 Mitgl., von welchen 3 vom Herzog ernannt, 2 vom Landtage des Herzogtums Gotha gewählt werden. Die Anstalt gewährt Darlehen: gegen Hypoth. an Grundbesitz, gegen Verpfändung hypoth. Forderungen und solcher Wertp., deren Beleihung von der Reichsbank zugelassen ist, sowie an Stiftungen, Körperschaften und Anstalten des öffentl. Rechtes etc. Die Mittel zum Geschäftsbetriebe erlangt die Anstalt durch Ausgabe von Schuldverschreib. auf den Namen oder auf den Inhaber, ferner ohne Erteilung einer Schuldverschreib. durch Annahme von Geld in lauf. Rechn. gegen einfache Quittung, sowie endlich durch Einzahl. auf Sparbücher. Die Schuldverschreib. der Landeskreditanstalt sind innerhalb des Deutschen Reiches zur Anlegung von Mündelgeld verwendbar.

4% **Schuldverschreib. von 1901.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens der Gläubiger unkündb., seitens der Anstalt bis 1./4. 1907 unkündb.; von dieser Zeit ab steht der Landeskreditanstalt das Recht zur Ausl. sowie zur völligen oder teilweisen Kündig. der Anleihe zu. Zahlst.: Die Bezirksfinanzbehörden des Herzogtums Gotha, ferner Berlin: Deutsche Bank; Leipzig: Filiale der Privatbank zu Gotha, Meiningen: Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp. Eingeführt in Berlin am 7./10. 1902 zu 102.50%. Kurs in Berlin Ende 1902—1905: 103.80, 102.50, 101.50, 100.60%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.)

$3^1/_2$% **Schuldverschreib. von 1902 Abt. II.** M. 20 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens der Anstalt bis 31./12. 1907 unkündbar, von dieser Zeit ab steht der Landeskreditanstalt das Recht zur Ausl. sowie zur völligen oder teilweisen Kündig. der Anleihe zu. Zahlst.: Gotha: Landeskreditanstalt; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg am 5./1. 1903 M. 5 000 000 zu 100.20%. Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: 100.10, 99.50, 99.25%. — In Frankf. a. M.: 100, 100, 99.40%. — In Hamburg: 100, 99, 99%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.)

$3^1/_2$% **Schuldverschreib. von 1903 Abt. III.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens der Anstalt event. innerhalb 6 monat. Frist. Zahlst.: Gotha: Kasse der Landeskreditanstalt, Privatbank zu Gotha, Gebr. Goldschmidt, Hofbankhaus Max Mueller, Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Leipzig: Privatbank zu Gotha; Meiningen: Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp. Aufgel. in Berlin 30./12. 1903 M. 3 500 000 zu 99.85%, restl. M. 500 000 freihändig begeben. Kurs in Berlin mit $3^1/_2$% Schuldverschreib. von 1902 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.)

$3^1/_2$% **Schuldverschreib. von 1905 Abt. IV.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens der Anstalt

event. innerhalb 6 monat. Frist. Zahlst.: Wie 3½% Schuldverschreib. von 1903. Aufgelegt in Berlin 28./4. 1905 M. 3 000 000 zu 99.60%. Die restl. M. 7 000 000 wurden in Berlin im Okt. 1905 eingeführt und werden freihändig begeben. Kurs in Berlin mit 3½% Schuldverschreib. von 1902 u. 1903 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.)

Herzogtum Sachsen-Meiningen.

Stand der Staatsschuld am 31./12. 1905: M. 7 581 839.16. — Budgets für die Jahre 1906—1908:

Einnahme	Ausgabe
M. 3 323 660	M. 2 232 552 Domänen-Kasse
„ 5 392 556*)	„ 5 392 556 Landes-Kasse

*) einschl. M. 545 554 Hälfte des Überschusses der Domänenkasse und M. 459 578 Zuschuss aus den Kassebeständen.

7 Gulden-Lose. sfl. 3 500 000 = M. 6 000 000 in 10 000 Serien à 50 Lose zu fl. 7, davon noch in Umlauf Ende 1905: Stück 199 700. Tilg.: Bis 1927. Verl: Serien: 2./1., 1. 7. Gewinne: 1./2., 1./8. Auszahlung: 3 Monate später. Hauptgewinne: Bis 1922 zwischen sfl. 5000 und 10 000; dann zwischen sfl. 10 000 und 40 000, kleinster Gewinn schwankt zwischen sfl. 9 u. 16. Plan: Vom 1./4. 1899 bis 31./3. 1909: I. Ziehung am 1. 7. 1 à sfl. 10 000, 1 à 1000, 4 à 300, 14 à 50, 30 à 20, 4750 à 9; II. Ziehung am 1. 1. 1 à sfl. 5000, 1 à 2000, 4 à 400, 14 à 50, 30 à 20, 5150 à 9. Zahlst.: Mitteld. Creditbank in Berlin u. Frankf. a. M., ferner in Meiningen: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp A.-G., ausserdem Herzogl. Staatsschulden-Tilg.-Kasse. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: M. 27.20, 26.75, 28.60, 26.20, 25.20, 23.40, 22.60, 22.20, 23.75, 25.25, 24.75, 28, 31, 31.90, —, 51 per Stück. — In Frankf. a. M.: M. 27.50, 26.50, 29.20, 26.80, 25.50, 23.40, 22.45, 22.05, 24.10, 24.40, 25.30, 27.60, 32, 31.60, 37, 51 per Stück. — In Hamburg: M. 27.50, 27, 28.50, 25.75, 25, 23.30, 23.50, 21.50, 24, 24, 25, 27.50, 30.50, 31, 37, 51 per Stück. — In Leipzig: M. 27.50, 27.50, —, —, —, —, 22.80, 22.60, —, —, —, —, —, —, —, 52.50 per Stück.

Herzogliche Landes-Creditanstalt in Meiningen.

Errichtet: Auf Grund des Gesetzes vom 25. 8. 1849, neue Verordn. vom 6./5. 1850, 16. 4. 1868, 18. 3. 1872, 27. 3. 1875, 22./3. 1877, 5./11. 1883, 27./4. 1885, 11. 3. 1896, 17./12. 1899 und 12./2. 1900. **Zweck:** Die Landes-Creditanstalt ist ein Staatsinstitut mit einer selbständigen Kasse und Kassenverwaltung. Sie hat den Zweck, teils Gelegenheit zu geben zur Emporbringung der Landwirtschaft und Gewerbe, vorzugsweise zur Ablösung grundherrlicher Lasten, zur Abhilfe in Not- und Unglücksfällen und zum Abtrag älterer Schulden etc., teils die Unterbringung disponibler Gelder zu erleichtern. Für die Sicherheit der ausgegebenen Oblig. haften zunächst die Aktiva der Landes-Creditanstalt, dann der Staat mit seinen gesamten Einkünften. Auf Grund § 1807 Ziff. 3 des B. G.-B. können die Schuldverschreib. der Herzogl. Sachsen-Meining. Landes-Creditanstalt im ganzen Deutschen Reiche zu mündelsicherer Anlage verwendet werden.

3½% Meininger Herzogl. Landes-Creditanstalt-Schuldverschreib. In Umlauf Ende 1904: M. 34 997 000 in Stücken à M. 50, 100, 200, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: Bei den Stücken von M. 50—300 ganzjährig am 2. 1., bei den Stücken von M. 500—2000 2. 1., 1. 7. Tilg.: Durch Verl. am 1. 7. per 2. 1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1% und Zs.-Zuwachs. Die Creditanstalt ist befugt, mit Genehm. des Herzogl. Staatsministeriums ganze Klassen von Oblig. oder die in einem Jahre ausgegebenen Oblig. einer oder mehrerer Klassen, oder einzelne durchs Los bestimmte Oblig. aus den vom Vorst. gewählten Klassen durch öffentl. Bekanntmachung zu kündigen. Zahlst.: Meiningen: Kasse der Landes-Creditanstalt, Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp, Roth & Sohn, D. Mannheimer; Pössneck: Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp; Berlin u. Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank; Hannover: Bank für Handel u. Ind. Kurs Ende 1894—1905: 100.75, 101.75, 101, —, 99.25, 96, 92.50, 98.50, 99.75, 99.50, 99.50, 98.25%. Notiert in Hannover. Verl. Oblig. 6 Mon. n. F. ohne Zs., dann 1½% Deposital-Zs.

4% (v. 1. 1. 1907 ab 3½%) Meininger Landes-Creditanstalt-Schuldverschreib. M. 6 000 000, hiervon M. 3 000 000 v. 1. 7. 1899, M. 3 000 000 v. 15. 1. 1900 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 1., 1. 7. Tilg.: Die 4% Schuldverschreibungen wurden 1. 1. 1906 zur Rückzahlung per 1. 7. 1906 gekündigt. Denjenigen Schuldverschreibungen, deren Inhaber mit der Herabsetzung des Zinsfusses von 4% auf 3½% einverstanden waren, wurden die 4% Verzinsung bis 1. 1. 1907 belassen u. bei ihnen die Kündbarkeit u. Verlosbarkeit bis zum 31. 12. 1914 ausgeschlossen. Die Stücke waren zur Abstempel. in der Zeit v. 25. 8.—15. 9. 1905 einzureichen. Zahlst.: Meiningen: Wie bei den 3½% Stücken. Aufgelegt 13./2. 1900: M. 1 500 000 zu 100.50%. 13. 6. 1900: M. 1 000 000 zu 99.90%. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: 100.20, 103, 104, 103, 102, 100%. — In Frankf. a. M.: 100.30, 103, 103.50, 102.80, 101.80, 100%. — In Hannover: 100.25, 103, 103.50, 102.50, 101, 100%. Verj.: Die mit Datum v. 1./7. 1899 ausgestellten Schuldverschreib. verjähren, vom Fälligkeitstermin ab gerechnet, nach 20 J. 6 Mon., die 15. 1. 1900 ausgefertigten Schuldverschreib. nach 30 Jahren. Die Zinsabschnitte der Schuldverschreib. v. 1. 7. 1899 verjähren 4 Jahre nach dem Verfalltage, die Zinsabschnitte v. 15. 1. 1900 verjähren binnen 4 J. (K.) Verloste Oblig. 6 Monate n. F. ohne Zs., dann 1½% Deposital-Zs.

4% (v. 1. 1. 1907 ab 3½%) Meininger Landes-Creditanstalt-Schuldverschreib. vom 1. Dez. 1900. M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. bezw. Konversion wie bei den vorstehenden 4% Schuldverschreib. Zahlst. wie bei obigen Oblig. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hannover 4. 12. 1900 M. 2 500 000 zu 99.50%. Kurs wie obige 4% Oblig. Verj. der Zinsabschnitte in 4 J. (K.), der verl. Oblig. in 30 J. (F). Verl. Oblig. 6 Monate n. F. ohne Zs., dann 1½% Deposital-Zs.

Grossherzogtum Sachsen-Weimar.

Landes-Kreditkasse des Grossherzogtums Sachsen zu Weimar.

Die nach dem Gesetz vom 17. Nov. 1869, resp. vom 16. Sept. 1897 mit Nachtrag vom 20. Jan. 1900 für das Grossherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach errichtete Landes-Kreditkasse ist eine unter dem Grossherzogl. Staatsministerium, Departement des Innern, stehende Staatsanstalt, welche den Zweck hat, für Förderung des Realkredits Geld verzinslich auszuleihen, zugleich aber auch verzinslich aufzunehmen. Der Staat haftet für die Verbindlichkeiten der Landes-Kreditkasse, mithin auch für die ausgegebenen Schuldverschreib. nebst Zs. Die Anstalt gewährt Darlehen auf Renten-Tilg., u. zwar an Private nur gegen Verpfänd. im Grossh. belegener Grundbesitzungen oder den Grundstücken gleichgestellter Berechtig., an inländ. Gemeinden dagegen ohne Bestell. hypoth. Sicherheit. Die zu bestellende Sicherheit soll nach gesetzlicher Vorschrift regelmässig der für Ausleihung vormundschaftlicher Gelder geordneten gleich sein. Zur Gewinnung der für die Ausleihungen erforderlichen Mittel nimmt die Anstalt mittels Ausgabe von Schuldverschreibungen Kapitalien bis zum Höchstbetrage von M. 25 000 000 anlehensweise auf, welche von seiten des Gläubigers unkündbar sind, dagegen der dem Vorst. der Grossh. Landes-Kreditkasse freistehenden Künd. mit einer in den Schuldverschreib. zu bezeichnenden mind. 3monat. Künd.-Frist unterliegen. Eine Ausl. der Schuldverschreib. findet nicht statt, der Landes-Kreditkasse ist aber vorbehalten, ihre Schuldverschreib. zum Tageskurse anzukaufen. Am 31./12. 1905 waren M. 22 835 360 an Kapitalien ausgeliehen und M. 22 173 300 Schuldverschreib. ausgegeben. Die Schuldverschreib. können im ganzen Deutschen Reiche zu mündelsicherer Anlage verwendet werden u. sind bei der Reichsbank in I. Klasse beleihbar. Die Schuldverschreib. können in Buchschulden (auf den Namen eines bestimmten Gläubigers) umgewandelt werden.

3½% Weimar. Schuldverschreib. In Umlauf Ende 1905: M. 17 735 900 in Stücken à M. 1000, 3000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Bis 1./1. 1902 Künd. seitens der Kasse ausgeschlossen, seitens der Gläubiger (Inhaber) unkündbar. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges.; Gotha: Privatbank zu Gotha; Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Leipzig: Privatbank zu Gotha; sodann bei der Grossh. Landes-Kreditkasse und sämtl. Grossh. Rechnungsämtern. Eingeführt in Berlin am 2./7. 1896 zu 103%. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 103.10, 102. —, —, 93, 98.70, 100.10, 100.75, 100.25, 99.80%. — In Leipzig: 103, 101.75, 100.25, 95, 93.75, 99, 100.60, 101, 100, 99.75%.

3½% konvertierte Weimar. Schuldverschreib. (früher 3¾%, im Jahre 1896 auf 3½% herabgesetzt). Ein Teilbetrag der obigen 3½% Schuldverschreib. in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Unkündbar seitens der Gläubiger; der Anstalt ist das Recht der Rückzahlung nach 3monat. Künd. vorbehalten (§ 26 des Gesetzes). Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., ausserdem die vorher genannten Stellen in Gotha, Hamburg, Hannover und Leipzig, sowie bei der Grossh. Landes-Kreditkasse selbst und sämtl. Grossh. Rechnungsämtern. Eingeführt in Berlin am 17./6. 1897 zu 103%. Kurs: In Leipzig Ende 1890—1905: 102.25, 101, 102.50, 102.50, 104, 104.25, 102.75, 101.75, 100.25, 96.50, 93.75, —, 100.60, 101, 100, 99.90%. — In Berlin Ende 1897—1900: 102, —, —, 93%. Seit 2./1. 1901 in Berlin mit 3½% Schuldverschreib. zus.notiert.

4% Weimar. Schuldverschreib. In Umlauf Ende 1905: M. 4 437 400 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Unkündbar seitens der Gläubiger, bis Ende 1910 auch seitens der Kasse unkündbar. Zahlst.: Berlin: Meyer Cohn, Commerz- u. Disconto-Bank; Leipzig: Privatbank zu Gotha, sowie bei der Grossh. Landes-Kreditkasse selbst und sämtl. Grossh. Rechnungsämtern. Eingeführt in Berlin 14./7. 1900 zu 101.25%. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: 101, 104, 104.60, —, 104, 103%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt.

Stand der Staatsschuld Ende 1905: M. 4 397 550, dagegen Aktiva M. 910 912. — Budget für die Jahre 1903—1905: Einnahmen und Ausgaben: M. 3 347 600.

3½% konvertierte Schwarzburg-Rudolstädter Rentenbriefe (zum grösseren Teile vom Jahre 1873, anfangs 4½%, vom 1./4. 1881 ab auf 4% und vom 1./10. 1897 ab auf 3½% herabgesetzt), in Umlauf am 1./10. 1905: M. 2 526 600 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im März per Sept. mit jährl. ½% vom Gesamtbetrage der ausgegebenen Rentenbriefe und Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Rudolstadt: Fürstl. Hauptlandeskasse; Dresden: Gebr. Arnhold; Berlin: Deutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt.

3½% Schwarzburg-Rudolstädter Rentenbriefe. In Umlauf am 1./10. 1905: M. 941 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. u. Zahlst. wie oben. Eingeführt an der Dresdner Börse am 16./1. 1893 zu 98.25%. Kurs Ende 1893—1905: 98, 100, —, 101, —, —, —, —, 97, —, —, —, —%. Notiert Dresden. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 10 J. n. F.

4% Schwarzburg-Rudolstädter Rentenbriefe. In Umlauf 1./10. 1905: M. 200 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Bis 1./10. 1909 ausgeschlossen. Zahlst.: Rudolstadt: Fürstl. Hauptlandeskasse; Berlin: Deutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Verj. wie oben.

Fürstliche Landeskreditkasse zu Rudolstadt.

Die Landeskreditkasse wurde durch Gesetz v. 11. 12. 1888, abgeändert durch Gesetz v. 30. 12. 1898 u. 18. 3. 1904, für das Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt zur Förderung des Kreditverkehrs, insbesondere des Realkredits im Gebiete des Fürstentums, unter Garantie des Staates stehend, errichtet. Sie gewährt Darlehen: 1) gegen Hypotheken, und zwar auf Grundstücke bis zu $^2/_3$, auf Gebäude in Städten bis zu $^1/_2$, auf dem Lande bis zu $^1/_3$ ihres Wertes, bei Rententilg. in geeigneten Fällen auf Gebäude überhaupt bis zu 60% des Schätzungswertes; 2) gegen Verpfändungen von Hypotheken; 3) gegen Verpfändung von öffentlichen Wertpapieren und Staatspapieren, aber nur bis $^4/_5$ des Tageskurses und höchstens auf die Dauer von 6 Monaten; 4) gegen blosse Schuldverschreibungen an Gemeinden; 5) auf Grund von Ablösungsverträgen über Grundabgaben. Ihre hiergegen ausgegebenen Schuldverschreibungen geniessen die unbedingte Garantie des Fürstentums.

3½% Schuldscheine der Fürstlichen Landeskreditkasse zu Rudolstadt. In Umlauf Ende 1905: M. 4 932 300 in Stücken à M. 200. 500. 1000. Zs.: 30. 6., 31. 12. Tilg.: Durch Ankauf oder Ausl., Gesamtkünd. vorbehalten. Zahlst.: Rudolstadt: Landeskreditkasse; Berlin: Deutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Eingeführt in Berlin am 5. 2. 1895 zu 101.75%. Kurs Ende 1892—1905: In Leipzig: 97, 98, 100.50, 101.50, 101.50, 100.50, 100, 95.75, —, —, 99.25, 99.50, 99.25, 97.75%. — Ende 1895—1905: In Berlin: 101.75, 101.50, —, —, —, —, 98.10, 99.10, 99.25, 98.25, 99%.

Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen.

Stand der Staatsschuld am 1. 4. 1905: M. 3 362 758.20. Budget für die Jahre 1904—1907: Einnahmen und Ausgaben: M. 3 541 588.

4% Staats-Anleihe von 1900 (zur Bestreitung der Kosten des Baues einer Eisenbahn Greussen-Grosskeula). M. 2 300 000 in Stücken à M. 200. 500. 1000, 2000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Die Regierung ist von 1905 ab berechtigt, den Anleihebetrag im Ganzen oder in Teilbeträgen von nicht unter M. 200 000 per 1. April oder 1. Okt. eines jeden Jahres, zuerst also per 1. April 1905, nach voraufgegangener halbj. Kündigung zur Rückzahlung zu bringen. Zahlst.: Sondershausen: Fürstl. Staatshauptkasse, ferner Schwarzb. Landesbank zu Sondershausen; Arnstadt, Rudolstadt, Ilmenau, Suhl, Saalfeld u. Weida (S.-W.): Filialen d. Schwarzb. Landesbank zu Sondershausen; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Aufgel. 7. 4. 1900 zu 100.50%. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: 100.50, 103, 103.50, 102, 101.75, 100.50%.

Fürstlich Schwarzburgische Landescreditkasse zu Sondershausen.

Die Fürstlich Schwarzburgische Landescreditkasse zu Sondershausen, welche durch Landesgesetz vom 9. 6. 1883 errichtet ist, steht unter der Garantie des Staates, hat die Rechte einer juristischen Persönlichkeit und geniesst die Vorrechte der Staatskasse. Die Leitung der Geschäfte untersteht einer besonderen Behörde, „dem Vorstande der Landescreditkasse", welche unmittelbar unter dem Ministerium steht. Sie hat den Zweck, einerseits Geld unter Bewilligung mässigen Zinsfusses und allmählicher Tilg. a) an Gemeinden zur Abtragung von Schulden, gemeinnützigen Anlagen und sonstigen Gemeindezwecken, b) gegen Verpfändung im Fürstentum gelegener Grundstücke zur Förderung des Realkredites auszuleihen; andererseits durch Aufnahme verzinslicher, dem Betrage der ausgelieh. Kapitalien entsprechender Darlehen Gelegenheit zu sicherer Kapitalanlage zu bieten. Das Rechnungsjahr der Landescreditkasse läuft v. 1. 4.—31. 3. Bilanzen werden nicht veröffentlicht; die Rechn. werden vom Ministerium geprüft u. dechargiert. Dem Landtagsausschuss steht die Kontrolle über die Verwalt. der Landescreditkasse zu; die Überschüsse der Landescreditkasse dienen zunächst zur Bestreit. des Verwalt.-Aufwandes u. fliessen z. Zt. gemäss Vereinbar. mit dem Landtage nach bewirkter Ansamml. eines R.-F. in die Staatskasse. Gemeinden können Darlehen ohne Hyp.-Bestellung gegen Schuldscheine in Gemässheit der Gemeindeordnung bewilligt werden, wenn ihr Haushalt genügende Sicherheit für die Entrichtung der Zins- und Tilg.-Rente bis zum Abtrag des Kapitals darbietet. Gegen Verpfändung inländ. Grundstücke giebt die Landescreditkasse insoweit Darlehen, als dieselben, wenn eine erste Hypoth. bestellt wird, für sich allein, oder, wenn vorausgehende Hypoth. vorhanden sind, mit letzteren zusammengenommen den halben Betrag des Taxwertes der Grundstücke nicht übersteigen. Gebäude müssen überdies bei einer nach dem Ermessen des Vorstandes die erforderliche Sicherheit gewährenden konz. Feuerversich.-Anstalt versichert sein. Darlehen auf industrielle Etablissements dürfen nicht, Darlehen auf Gebäude allein und gegen Nach-Hypoth. nur mit besonderer Genehm. des Ministeriums, Finanz-Abteil., gewährt werden. Das Ministerium, Finanz-Abteil., kann eine Beleihung bis zu drei Fünfteilen des Taxwertes der Grundstücke bewilligen, sofern die besondere Zuverlässigkeit u. wirtschaftliche Tüchtigkeit des Erborgers nachgewiesen ist und das Unterpfand zur ersten Hypoth. eingetragen wird. Der Vorstand der Landescreditkasse ist befugt, nach dem Bedürfnis der vorliegenden Darlehensgesuche auf den Inhaber lautende unkündbare Oblig. der Landescreditkasse auszustellen, in welchen unter anderem die Garantie des Staates nächst der Haftung der Kasse selbst ausgedrückt ist. Die Heimzahlung der Oblig. geschieht nach dem Ermessen des Vorstandes und den Bedürfnissen der Landescreditkasse im Wege des Rückkaufs oder der Verlosung. Zahlst.: Sondershausen: Schwarzburgische Landesbank sowie deren Filialen in Arnstadt, Rudolstadt, Saalfeld,

Suhl, Ilmenau u. Weida (S.-W.): Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.: Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 10 J. (F.)

$3^1/_2$% **Fürstl. Schwarzburg. (Sondersh.) Landescreditkasse-Oblig.** Serie I v. 1. 7. 1885: M. 500 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7.: bei den Stücken à M. 100 ganzjährig 2./1. Tilg. u. Zahlst. siehe oben.

$3^1/_2$% **Fürstl. Schwarzburg. (Sondersh.) Landescreditkasse-Oblig.** Serie II v. 1. 1. 1891: M. 500 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 2. 1. u. 1./7. Tilg. u. Zahlst. siehe oben.

$3^1/_2$% **Fürstl. Schwarzburg. (Sondersh.) Landescreditkasse-Oblig.** Serie III v. 1. 7. 1892: M. 200 000 in Stücken à M. 100, 500. 1000. Zs.: 2. 1., 1. 7.; bei den Stücken à M. 100 ganzjährig 1. 7. Tilg. u. Zahlst. siehe oben.

4% **Fürstl. Schwarzburg. (Sondersh.) Landescreditkasse-Oblig.** Serie IV v. 1. 1. 1901: M. 400 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000. Zs.: 2. 1., 1. 7.; bei den Stücken à M. 100 ganzjährig 2. 1. Tilg. u. Zahlst. siehe oben.

$3^1/_2$% **Fürstl. Schwarzburg. (Sondersh.) Landescreditkasse-Oblig.** Serie V v. 1. 7. 1901: M. 600 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7.; bei den Stücken à M. 100 ganzjährig 1. 7. Tilg. u. Zahlst. siehe oben. Serie I, II, III u. V wurden eingeführt in Berlin 5./12. 1901 zu 97.70%. Kurs in Berlin Ende 1901—1905: 98.30, 99, 99.25, 98.25, 98%.

$3^1/_2$% **Fürstl. Schwarzburg. (Sondersh.) Landescreditkasse-Oblig.** Serie VI v. 1. 1. 1905: M. 300 000 in Stücken à M. 100. 500. 1000. Zs.: 2./1., 1. 7.: bei den Stücken à M. 100 ganzjährig 1./7. Tilg. u. Zahlst. siehe oben. Serie VI wurde eingeführt in Berlin am 2. 6. 1905. Kurs Ende 1905: 98%.

Fürstentum Waldeck-Pyrmont.

Landesschuld am 1./7. 1905: M. 1 793 100. — Budget für 1905: Einnahmen und Ausgaben M. 1 545 819; für 1906: Einnahmen und Ausgaben M. 1 354 271: für 1907: Einnahmen und Ausgaben M. 1 357 442.

$3^1/_2$% **konv. Anleihe von 1883.** M. 2 424 300 in Stücken à M. 300, 1500, 3000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: $^1/_2$% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im März per 1. 7., die noch nicht ausgel. Stücke wurden auf Grund des Gesetzes vom 5. 12. 1898 zur Einlösung gegen Barzahlung des Kapitalbetrages per 1./5. 1899 gekündigt. Bevor diese Künd. erfolgte, wurde den Inh. der 4% Schuldverschreib. die Umwandlung in $3^1/_2$% angeboten. Von denjenigen Inh. der 4% Staatsanleihe, welche die Barzahlung zum Nennwerte nicht spät. am 21./1. 1899 beantragten, wurde ohne weiteren Antrag angenommen, dass sie mit der Umwandlung dieser Schuldverschreib. in $3^1/_2$% einverstanden waren. Zahlst.: Arolsen: Fürstl. Staatsschulden-Verwaltung: Berlin: Seehandlung; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Kurs Ende 1890—1899: In Berlin: 102, 101.50, 101.50, 101.40, 102, 102, 102.25, 101.50, 99.50. —%. Die konv. Anleihe bisher in Berlin noch nicht notiert. — Ende 1890—1905: In Frankf. a. M.: 102, 101.50. 103, 102. 102.50. 102, 102.40, 103, 101.50, 94. 93.50, 97, 99, 99.40, 99. 97%.

Königreich Württemberg.

Budget für 1906: Einnahmen M. 83 668 232, Ausgaben M. 83 715 949. — Staatsschuld am 1. 4. 1906: M. 550 112 400, hiervon allg. Schuld: M. 36 457 200, Eisenbahnschuld: M. 513 655 200.

Tilg. der Staatsschuld. Das Ges. v. 18./5. 1903 schreibt über die Tilg. der Staatsschuld vor: Art. 1. Vom 1./4. 1903 ab ist in jedem Rechnungsjahre eine Tilg. in Höhe von mind. $^3/_5$% der am Anfang des Rechnungsjahres bestehenden verzinsl. Staatsschuld vorzunehmen. Die Tilg. findet entweder durch Rückkauf oder durch Künd. oder teils durch Rückkauf, teils durch Künd. statt. Eine Verrechnung auf verwilligte Anlehen ist einer Tilg. gleich zu achten. Die Tilg. auf dem Wege der Verlos. einzelner Schuldverschreib. ist ausgeschlossen. Die erforderl. Beträge sind durch den Hauptfinanzetat unter Einrechnung der für eine vertragsm. Tilg. von Staatsschulden bestimmten Summen bereit zu stellen. Soweit die vertragsm. Tilg.-Beträge den vorstehend bestimmten Tilg.-Betrag übersteigen, bleibt es bei den vertragsm. Tilg.-Beträgen. Art. 2. Ergiebt sich nach der Jahresrechnung ein Überschuss des Staatshaushalts, so sind im folg. Rechnungsjahr neben der nach Art. 1 erfolgenden Tilg. $^2/_5$ des Überschusses zur Schulden-Tilg. bezw. Verrechnung auf verwilligte Anlehen zu verwenden.

Durch Gesetz vom 21. Dez. 1896 sind die bisher mit 4% verzinslichen Württembergischen Anleihen aus den Jahren 1875/87 auf $3^1/_2$% herabgesetzt mit der Bestimmung, dass die 4% Verzinsung noch bis zum 30. Juni 1897 währt und dass innerhalb der nächsten 10 Jahre, d. h. vor dem 1. April 1907, keine weitere Herabsetzung stattfindet. Zahlstellen für sämtliche Anleihen: Stuttgart: Staatsschuldenkasse, Kameralämter und Oberamtspflegen des Landes.

$3^1/_2$% **Anleihen von 1875/80** (bisher 4%). Gesamtbetrag: M. 87 618 900, davon noch in Umlauf am 1./4. 1906: M. 71 613 200 in Stücken à M. 2000, 1000. 500, 200. Zs.: Bei 1875er Anleihe 1./6., 1./12., bei 1879/80er Anleihe 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Ausl. innerh. 70 Jahren. Verstärkung vorbehalten. Zahlst. für Anleihe von 1875/79: Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Bank für Handel u. Ind., Disconto-Ges., Deutsche Bank; Augsburg: Friedr. Schmid & Co.: für Anleihe von 1880: Frankf. a. M.: Disconto-Ges.. Deutsche Bank: Augsburg: Friedr. Schmid & Co. Kurs Ende 1890—1905: 102.90. 103.35, 104.25, 104.35, 104.60, 103.50, 102.65, 102.20, 100.50, 96.90, 95.50, 99.40, 100.70, 101.20. 100.30, 99.90%. Notiert in Frankf. a. M. und Stuttgart.

$3^1/_2$% Anleihen von 1881, 1881 II. Em., 1882/83 im Gesamtbetrage von M. 190514200, davon in Umlauf am 1. 4. 1906: M. 190498300 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./1., 1./7.; 1./2., 1./8.; 1./4., 1./10.; 1./5., 1./11. Zahlst. wie 1891/92, ausgenommen Berlin: S. Bleichröder und Berliner Handels-Ges. Tilg. hat bisher nicht stattgefunden, muss aber bis 1950 beendet sein. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 104, 105.30, 105.40, 105.60, 105.70, 104.75, 102.60, 102.10, 101.20, 95.90, 94.75, 99.40, 100.30, 101, 99.75, 99.60%. — In Frankf. a. M.: 104.55, 105.20, 105.85, 105.75, 105.95, 104.55, 102.75, 102.40, 100.80, 96.90, 95.50, 99.40, 100.70, 101.30, 100.30, 99.90%. — Ausserdem notiert in Stuttgart.

$3^1/_2$% Anleihe vom 1./2. 1885 (früher 4%). M. 8170000 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg. hat bisher noch nicht stattgefunden, muss aber bis 1950 beendet sein. Zahlst. wie bei Anleihe von 1891/92, ausgenommen Berlin: S. Bleichröder und Berliner Handels-Ges. Die Anleihe wird in Frankf. a. M. mit den nächstfolg. Anleihen von 1885/87 zus.notiert, in Stuttgart jedoch mit Anleihen 1881/83 zus.notiert.

$3^1/_2$% Anleihen von 1885/87 (früher 4%) im Gesamtbetrage von M. 38940100. In Umlauf am 1. 4. 1906: M. 33353100 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Innerh. 50 Jahren von 1891 ab. Kurs Ende 1890—1905: 104.70, 104.60, 105, 104.80, 104.95, 103.50, 102.65, 102.20, 100.70, 97, 95.50, 99.45, 100.60, 101.20, 100.30, 99.90%. Notiert in Frankf. a. M. u. Stuttgart.

$3^1/_2$% Anleihe von 1888. M. 15000000, davon noch in Umlauf am 1./4. 1906: M. 12798500, in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./4. 1892 ab innerh. 48 Jahren durch Ausl., Verstärkung zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Vereinsbank, Disconto-Ges., Deutsche Bank; Berlin: Dieselben wie bei 1891/92, ausgenommen Berliner Handels-Ges. Kurs in Frankf. a. M. mit Anleihe von 1889 zus.notiert.

$3^1/_2$% Anleihe von 1889. M. 44998000, davon noch in Umlauf 1. 4. 1906: M. 39051700, in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Durch Ausl. innerh. 46 J. von 1894/95 ab; verstärkte Tilg. zulässig. Zahlst. wie 1891/92. Kurs Ende 1890—1905: 98.50, 98.40, 100.45, 99.95, 102.60, 102.35, 102.40, 102.20, 100.40, 97, 95.50, 99.40, 100.70, 101.20, 100.30, 100%. Notiert in Frankf. a. M. u. Stuttgart.

4% Anleihe von 1891. Die Anleihe ist (soweit die Gläubiger nicht von der Umwandlung in Stücke der $3^1/_2$% Anleihe von 1903 Gebrauch gemacht haben) nach dem Gesetz v. 18./5. 1903 zur Rückzahl. auf den 31./5. 1904 gekündigt worden.

$3^1/_2$% Anleihe von 1893. M. 10000000, davon noch in Umlauf am 1. 4. 1906: M. 8769700 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1. 4. 1893 ab in längstens 50 Jahren durch Ausl., v. 1. 4. 1903 ab Verstärk. zulässig. Zahlst. wie 1891/92. Em.-Kurs 21. 6. 1893: 100.50% in Frankf. a. M. Kurs Ende 1893—1905: 100.10, 103.45, 103.30, 102.70, 102.20, 100.50, 97, 96.20, 99.60, 100.80, 101.20, 100.50, 100%. Notiert in Frankf. a. M. u. Stuttgart.

$3^1/_2$% Anleihe von 1894. M. 16000000, davon in Umlauf am 1./4. 1906: M. 14392000 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./4. 1895 ab durch Ausl. innerh. 50 Jahren, v. 1. 4. 1904 ab Verstärk. zulässig. Zahlst. wie 1891/92. Em.-Kurs 22./2. 1894: 100.25% in Frankf. a. M. Kurs Ende 1894—1905: 103.45, 103.40, 102.70, 102.20, 100.60, 97, 96.20, 99.60, 100.80, 101.20, 100.50, 100%. Notiert in Frankf. a. M. u. Stuttgart.

$3^1/_2$% Anleihe von 1895. M. 19625000, davon in Umlauf am 1./4. 1906: M. 17770100 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./4. 1896 ab innerh. 50 Jahren, v. 1./4. 1905 ab Verstärk. vorbehalten. Zahlst. wie 1891/92. Kurs Ende 1895—1905: 103.95, 104.80, 102.30, 100.80, 97, 96.20, 99.40, 100.80, 101.20, 100.50, 100%. Notiert in Frankf. a. M., Stuttgart.

3% Anleihe von 1896. M. 24000000, davon in Umlauf 1. 4. 1906: M. 22354700 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1. 4. 1900 ab durch Rückkauf oder Verl., oder teils durch Rückkauf, teils durch Verl. (die Verwaltung hat sich für Rückkauf entschlossen, weshalb das Anlehen bis auf weiteres nur durch Rückkauf getilgt wird): Verstärkung zulässig. Bei ausserord. Tilg. kann die 50jähr. Tilg.-Frist beibehalten und der ausserordentlicherweise getilgte Betrag an den nächsten Tilg.-Raten abgerechnet oder auch die 50jähr. Tilg.-Zeit entsprechend abgekürzt werden. Zahlst. wie 1891/92. Aufgelegt M. 8000000 am 17. 6. 1896 zu 98.50%. M. 8000000 am 8. 2. 1898 zu 96%. M. 8000000 am 12. 10. 1898 zu 92.25%. Kurs Ende 1896—1905: 98.50, 96.60, 92.25, 88.20, 85.50, 89, 90.40, 90.80, 89.90, 89.80%. Notiert in Frankf. a. M. u. Stuttgart.

$3^1/_2$% Anleihe von 1900. M. 46000000, davon in Umlauf 1./4. 1906: M. 45283300, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000 mit den Buchstaben F, G, H, J, K. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Vom 1. 4. 1904 ab entweder durch Rückkauf oder durch Verl. oder teils durch Rückkauf, teils durch Verl. innerh. 50 Jahren, Verstärkung zulässig. Bei ausserord. Tilg. kann die 50jähr. Tilg.-Zeit beibehalten und der ausserordentlicherweise getilgte Betrag an den nächsten Tilg.-Raten abgerechnet oder auch die 50jähr. Tilg.-Zeit entsprechend abgekürzt werden. Zahlst.: Stuttgart: Kgl. Württ. Staatsschuldenkasse, sämtl. Kameralämter und Oberamtspflegen des Landes; Berlin: Seehandlungs-Societät, Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt am 18. u. 19. 4. 1900 in Frankf. a. M. u. Stuttgart M. 9000000 zu 93.50%; weitere M. 9000000 aufgelegt in Frankf. a. M. u. Stuttgart am 15. 2. 1901 zu 94.75%; weitere M. 14000000 aufgelegt in Frankf. a. M. und Stuttgart am 26. 7. 1901 zu 98.50%; fernere M. 14000000 aufgelegt in Frankf. a. M. und Stuttgart 10. 4. 1902 zu 100.15%. Kurs Ende 1900—1905: 96.20, 99.40, 100.75, 101.20, 100.50, 100%. Notiert in Frankf. a. M. und Stuttgart.

$3^1/_2$% **Anleihe von 1903.** M. 73 857 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Serien 1—5 (nicht wie bisher Buchstaben). Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Nach Massgabe der Bestimm. des Ges. v. 18./5. 1903. Zahlst.: Stuttgart: Kgl. Württ. Staatsschuldenkasse, sämtl. Kameralämter u. Oberamtspfleger des Landes; Berlin: Seehandlung, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt in Frankf. a. M. u. Stuttgart 1./8. 1903 M. 12 000 000 zu 100.75%. Ein weiterer Betrag von M. 33 857 000 ist an die Stelle der konvertierten 4% Anleihe von 1891 getreten u. wurde in Frankf. a. M. im Okt. 1903 eingeführt. Ferner wurden aufgelegt M. 10 000 000 2./3. 1905 zu 100.50% u. M. 18 000 000 26./2. 1906 zu 100%. Kurs Ende 1903—1905: In Frankf. a. M.: 101.25, 100.90, 100%. — In Stuttgart: 101.30, 101, 100%.

Verj.: Nach den Bestimm. des Württ. Ausf.-Ges. zum B. G.-B. v. 28./7. 1899 Art. 183 verjähren die verl. Stücke in 30 Jahren nach Künd. entsprechend dem § 801 Absatz 1 des B. G.-B.

Anleihen preussischer Provinzen.

Nach den Provinzialordnungen für die preussischen Provinzen exkl. Berlin bildet jede Provinz einen mit den Rechten einer Korporation ausgestatteten Kommunalverband zur Selbstverwaltung seiner Angelegenheiten. Zum Kommunalverbande der Provinz (Provinzialverband) gehören alle innerhalb der Grenzen derselben belegenen Kreise und alle zu diesen Kreisen gehörenden Ortschaften. Der Provinziallandtag beschliesst über die zur Erfüllung von Verpflichtungen oder im Interesse der Provinz erforderlichen Ausgaben, insbesondere mit Genehmigung des Ministers des Innern über die Aufnahme von Anleihen und die Übernahme von Bürgschaften. Die Grundsätze, nach denen von den Provinzial-Hilfs- und Darlehenskassen die Gewährung von Darlehen zu erfolgen hat, bedürfen der Genehmigung der zuständ. Minister.

Provinz Brandenburg.

$3^1/_2$% **Anleihe des Provinzialverbandes von Brandenburg vom 25. Nov. 1899.** M. 12 000 000 in 12 Reihen zu je M. 1 000 000, Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Tilg. erfolgt für jede Reihe von dem 1./4. des auf deren Ausgabe folg. Jahres ab durch freihänd. Ankauf oder Aufkünd. mit jährl. mind. $^1/_2$% des urspr. Schuldkapitals resp. der ausgegebenen Reihen desselben sowie den durch die fortschreitende Tilg. ersp. Zs. u. dem aus der Beteilig. an Kleinbahn-Unternehmungen dem Provinzialverbande über 4% des in denselben angelegten Kapitals hinaus zufliessenden Betriebsgewinn. Die Aufkünd. der Stücke erfolgt nur in vollen Reihen. Zahlst.: Landeshauptkasse u. die Kreiskommunal- und Stadtkassen der Provinz Brandenburg, ferner in Berlin: Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehns-Kasse, Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin 1./2. 1900 M. 4 000 000 (Reihe I—IV) zu 94%, restl. M. 8 000 000 (Reihe V—XII) eingeführt im Nov. 1901. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: 93.25, 98.50, 99.30, 100.40, 100, —%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der gekünd. Stücke in 30 J. n. F.

Provinz Hannover.

$3^1/_2$% **konvertierte Hannoversche Provinzial-Anleihe I. Em., Serie I—IV** (anfangs 4%, seit 2. Jan. 1894 auf $3^1/_2$% herabgesetzt). M. 7 500 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1905: M. 4 799 700 in Stücken à M. 300, 600, 1500, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Mai per 31./12. mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs, Verstärkung zulässig; Tilg. durch Ankauf ausgeschlossen. Kurs: Notiert mit Serie VI in Hannover.

$3^1/_2$% **konvertierte Hannoversche Provinzial-Anleihe V. Serie von 1878** im Betrage von M. 7 500 000, davon in Umlauf Ende 1905: M. 6 314 400 in Stücken à M. 300, 600, 1500, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: $^1/_2$% mit Zs.-Zuwachs durch jährl. Verl. im Mai per 31./12., verstärkte Tilg. seit 1./1. 1897 zulässig. Laut Beschl. vom 8./2. 1897 ist die 4% Hann. Provinzial-Anleihe V. Serie auf $3^1/_2$% konv. mit der Zusicherung, dass bis 1907 eine weitere Herabsetzung des Zinsfusses nicht erfolgen darf; Tilg. durch Ankauf ausgeschlossen. Kurs in Hannover Ende 1890—1905: 102, 102.50, 103.40, 101.50, 103.30, 102.45, 101.75, 101, 100.20, 96, 94.50, 99, 100.25, 100, 100, 99.20%.

$3^1/_2$% **Hannoversche Provinzial-Anleihe VI. Serie von 1889.** M. 1 500 000, davon in Umlauf Ende 1905: M. 1 344 600 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs, Verstärkung zulässig; Tilg. durch Ankauf ausgeschlossen. Kurs in Hannover mit Serie I—V zus.notiert.

3% **Hannoversche Provinzial-Obligationen IV. Em., Serie VII von 1895.** M. 5 000 000, davon in Umlauf 1./10. 1905: M. 4 733 600, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.:

1. 4., 1. 10. Tilg.: 1/2% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im März per 1. 10., Verstärkung zulässig; Tilg. durch Ankauf ausgeschlossen. Aufgelegt am 16. 1. 1896 zu 96.75%. Kurs Ende 1896 bis 1905: In Berlin: 96.40, 95.50, 93, 86.40, 84.10, —, —, —, —, —%. — In Hannover: 96.30, 95, 92.50, 86, 85.25, 89.25, 89.80, 91.75, 90.15, 89%.

3% **Hannoversche Provinzial-Anleihe IV. Em., Serie VIII.** M. 5 000 000, davon in Umlauf 1. 10. 1905: M. 4 774 500, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1/2% und Zs.-Zuwachs durch Verl. im März per 1./10. Dem Provinziallandtag wird das Recht vorbehalten, den Tilg.-F. zu verstärken, die jährl. Tilg. bereits vor dem Jahre 1898 beginnen zu lassen, sowie Totalkünd. nach dem 31./12. 1908 mit 6mon. Frist; Tilg. durch Ankauf ausgeschlossen. Aufgelegt 16./3. 1897 zu 96%. Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 95.50, 93, 86.40%. Seit 1. 7. 1900 mit Serie VII zus.notiert. — Ende 1897—1901: In Hannover: 95, 92.50, 86, 85.25, 89.25%. Seit 15. 11. 1902 mit Serie VII zus.notiert.

3 1/2% **Hannoversche Provinzial-Anleihe IV. Em., Serie IX.** M. 5 000 000, davon in Umlauf 1. 11. 1905: M. 4 866 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1. 11. 1901 ab durch Verl. im März mit jährl. 1/2% u. Zs.-Zuwachs, Tilg. durch Ankauf ausgeschlossen. Aufgelegt 17. 5. 1899 zu 96 5/8%. Kurs: Ende 1899—1901: In Hannover: 95.90, 95, 99.15%. Seit 15. 11. 1902 mit Serie I—VI zus.notiert. — Ende 1899—1905: In Berlin: 95.50, —, 99.50, —, —, 100.50, —%. — In Hamburg: 95, 95, 98.50, 99.75, 99.50, 99.50, 98.50%.

3 1/2% **abgest. Hannoversche Provinzial-Anleihe, 5. Ausgabe, Reihe X.** (Anfangs 4%, seit 1. 7. 1903 auf 3 1/2% herabgesetzt.) M. 3 000 000 (I. Abteilung der Anleihe vom 30. 4. 1900 im Gesamtbetrage von M. 14 306 220), davon in Umlauf 1./10. 1905: M. 2 834 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Von 1901 ab entweder durch Verl. im März per 1. 10. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs, Verstärk. u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Aufgelegt die 4% Anleihe in Berlin u. Hannover 20. 7. 1900 M. 3 000 000 zu 99.90%; erster Kurs in Berlin 14./8. 1900: 100%. Kurs der 4% Anleihe Ende 1900—1902: In Berlin: —, —, —%. — In Hannover: 101, 103.60, 102.50%. Die 3 1/2% abgest. Anleihe in Hannover mit Serie I—VI u. IX u. XI zus.notiert.

3 1/2% **Hannoversche Provinzial-Anleihe, 5. Ausgabe, Reihe XI.** M. 1 000 000 (II. Abt. der Anleihe v. 30. 4. 1900 im Gesamtbetrage von M. 14 306 220), davon in Umlauf am 1./11. 1905: M. 969 000. Stücke à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1. 11. Tilg.: Vom 1./11. 1903 ab entweder durch Verl. im März per 1. 11. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs, Verstärkung u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Eingef. 30. 5. 1902 zu 99.80% in Hannover. Kurs in Hannover mit Serie I—VI u. IX u. X zus.notiert.

3% **Hannoversche Provinzial-Anleihe, 5. Ausgabe, Reihe XII.** M. 1 000 000 (III. Abt. der Anleihe vom 30. 4. 1900 im Gesamtbetrage von M. 14 306 220), davon in Umlauf am 1. 11. 1905: M. 990 000. Stücke à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1905 ab durch Verl. im März per 1./11. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1951. Verstärkung u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Eingeführt in Hannover 5. 4. 1905 zu 90.50%. Kurs in Hannover Ende 1905: 89%.

3% **Hannoversche Provinzial-Anleihe, 6. Ausgabe, Reihe XIII.** M. 500 000 (I. Abt. der Anleihe v. 21. 12. 1902 im Gesamtbetrage von M. 1 402 000), davon in Umlauf 1. 11. 1905: M. 495 000. Stücke à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1905 ab durch Verl. im März per 1. 11. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1951, Verstärkung u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Eingef. in Hannover 5. 4. 1905 zu 90.50%. Kurs mit 3% Anleihe Reihe XII zus.notiert.

3 1/2% **Hannoversche Provinzial-Anleihe, 5. Ausgabe, Reihe XIV.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1. 4., 1. 10. Tilg.: Vom 1./10. 1906 ab durch Verl. im März per 1. 10. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs, Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Eingeführt in Hannover 5. 4. 1905 zu 100.10%. Kurs in Hannover mit 3 1/2% Anleihe Serie I—VI, IX—XI zus.notiert.

Zahlstellen: Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind.; Deutsche Bank, Delbrück Leo & Co., Nationalb. f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein, Dresdner Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Hardy & Hinrichsen, Vereinsbank; Hannover: Provinzial-Hauptkasse, Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank, Hermann Bartels, Braunschw.-Hannov. Hyp.-Bank, Hannov. Bank, Ephraim Meyer & Sohn, Vereinsbank; Hildesheim: Hildesh. Bank; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 10 J. (F.), für die Anleihen 5. Ausgabe, Reihe X—XII u. XIV u. 6. Ausgabe, Reihe XIII. Verj. der Stücke in 30 J. (F.)

Provinz Ostpreussen

(getrennt von Westpreussen durch Gesetz vom 19. 3. 1877).

Gesamte Provinzialschuld am 1. 1. 1906: M. 117 533 300, hiervon entfallen M. 116 373 600 auf den Provinz.-Hilfskassen-F. und M. 1 159 700 auf den Chausseebau-F.

3 1/2% **Ostpreuss. Provinzial-Anleihe** V. Ausgabe (zu Chausseebauten) lt. Priv. v. 25. 9. 1878 M. 2 216 000, davon noch in Umlauf am 1. 1. 1906: M. 1 159 700 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Mind. 1% des umlauf. Betrages mit Zs.-Zuwachs bis zum Jahre 1906 durch Rückkauf, von dieser Zeit ab durch Verl., falls nicht anderweitige Verf. getroffen wird; Verstärkung zulässig.

$3^1/_2$% konv. Ostpreuss. Provinzial-Anleihe IV. Ausgabe lt. Priv. v. 3./7. 1878, anfangs 4%, seit 1./1. 1890 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 1 374 600, davon noch in Umlauf am 1. 1. 1906: M. 719 700 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. wie bei der V. Ausgabe.

$3^1/_2$% konv. Ostpreuss. Provinzial-Anleihe Serie II lt. Priv. v. 3./7. 1878, anfangs 4%, seit 1. 1. 1890 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 1 625 400, davon noch in Umlauf am 1. 1. 1906: M. 1 072 400. Stücke, Zs. und Tilg. wie bei Ausg. IV.

$3^1/_2$% konv. Ostpreuss. Provinzial-Anleihe II. Ausgabe lt. Priv. v. 2./12. 1880, anfangs 4%, seit 1./1. 1890 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 3 000 000, davon noch in Umlauf am 1. 1. 1906: M. 2 171 000. Stücke, Zs. und Tilg. wie bei. Ausgabe IV.

$3^1/_2$% Ostpreuss. Provinzial-Anleihe VI. Ausgabe lt. Priv. v. 26./10. 1885. M. 20 000 000, davon noch in Umlauf am 1./1. 1906: M. 16 403 500 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs. und Tilg. wie bei Ausgabe IV.

$3^1/_2$% Ostpreuss. Provinzial-Anleihe VII. Ausgabe lt. Priv. v. 21./8. 1893. M. 20 000 000, davon noch in Umlauf am 1./1. 1906: M. 17 860 500 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs. und Tilg. wie bei Ausgabe IV.

Ostpreuss. Provinzial-Anleihe, VIII. Ausgabe lt. Priv. v. 8./6. 1897. M. 40 000 000, davon begeben M. 36 000 000 zu $3^1/_2$%, davon in Umlauf 1./1. 1906: M. 33 615 600 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1% u. Zs.-Zuwachs nach Ablauf des auf die erste Begeb. folg. Kalenderj., Verstärk. zulässig. Eingeführt $3^1/_2$% Oblig. 13./10. 1897 zu 98.85%. Kurs Ende 1890—1905: 94.50, 93.75, 95.60, 95.50, 100.90, 100.80, 100.25, 99.70, 97.25, 93.40, 93.10, 96.20, 98.70, 98.50, 98.40, 97.60%. Notiert Berlin u. Königsb. i. Pr. Verj. der Zs. in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% Ostpreuss. Provinzial-Anleihe, VIII. Ausgabe (Teilbetrag der $3^1/_2$% Anleihe lt. Priv. v. 8./6. 1897; Zinsfuss durch Minist.-Reskript v. 11./5. 1900 von $3^1/_2$% auf 4% erhöht). M. 4 000 000, davon in Umlauf am 1./1. 1906: M. 3 789 100 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1% u. Zs.-Zuwachs nach Ablauf des auf die erste Begebung folg. Kalenderjahres, Verstärkung zulässig. Aufgel. in Berlin im Juni 1900 M. 1 000 000 zu 99%. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: 100.30, 102.50, 103.70, 103.40, —, 104.40%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% Ostpreuss. Provinzial-Anleihe, IX. Ausgabe lt. Priv. v. 3. 8. 1900. M. 60 000 000, hiervon bisher M. 10 000 000 zu 4% ausgefertigt, begeben bis 1. 1. 1906: M. 7 300 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1902 ab mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. zulässig. Die Tilg geschieht bis zum 1. 1. 1906 durch freihänd. Ankauf, von da ab hat der Provinzial-Verband das Recht, die Tilg. durch Ausl. zu bewirken, falls die Einlösung durch Ankauf nicht vorteilhafter bewerkstelligt werden kann. Die Verl. erfolgt in diesem Falle alljährl. im Jan. per 1./7.; der Provinzial-Verband hat auch das Recht, sämtl. noch umlauf. Anleihescheine zu kündigen. Zahlst. für alle Anleihen: Königsberg i. Pr.: Landes-Hauptkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind. Eingeführt in Berlin im Febr. 1901 und für gleich lieferbar erklärt mit 4% Ostpr. Prov.-Anl., VIII. Ausgabe. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% Ostpreuss. Provinzial-Anleihe, IX. Ausgabe: M. 10 000 000 (Teilbetrag der 4% Anleihe IX. Ausgabe lt. Priv. v. 3./8. 1900 im Gesamtbetrage von M. 60 000 000: Zinsfuss $3^1/_2$% statt 4%), weitere M. 42 700 000 im April 1903 zum Handel an der Berl. Börse zugelassen, begeben bis 1./1. 1906: M. 33 894 000. Zs., Tilg. u. Zahlst. wie bei 4% Anleihe IX. Ausgabe. Eingeführt in Berlin im Okt. 1901. Kurs mit den übrigen $3^1/_2$% Anleihen zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Provinz Pommern.

$3^1/_2$% Pommersche Provinzial-Anleihe, III. Ausgabe, lt. Priv. v. 12. 8. 1894, Ausf.-Datum 1. 4. 1895, M. 6 000 000 in 6 Serien à M. 1 000 000. Stücke à M. 200, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 1. 4., 1./10. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs entweder durch Verl. im Sept. per 1./4. des nächsten Jahres oder durch Rückkauf in spät. 44 Jahren. Verstärkung u. Totalkünd. jederzeit zulässig. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank, Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co.; Stettin: Provinzial-Hauptkasse, Landschaftl. Bank d. Prov. Pommern; Stralsund: Neuvorpomm. Spar- u. Credit-Bank A.-G. Alle Serien sind eingeführt u. für gleichmässig lieferbar erklärt. Kurs in Berlin Ende 1895—1905: 102.50, 100.60, 100.10, 97.75, 94, 92.40, 97.40, 99.10, 100, 98.50, 98.60%.

$3^1/_2$% Pommersche Provinzial-Anleihe, IV. Ausgabe, lt. Priv. v. 4./8. 1897, Ausf.-Datum 1./8. 1898, M. 3 200 000 in 2 Serien à M. 1 000 000 u. 1 Serie à M. 1 200 000. Stücke à M. 200, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Sept. per 1. 4. des darauf folg. Jahres mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs binnen spät. 44 Jahren vom Jahre der Ausgabe jeder einzelnen Serie ab gerechnet, Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank; Stettin: Provinzial-Hauptkasse, Landschaftl. Bank der Provinz Pommern; Stralsund: Neuvorpomm. Spar- u. Credit-Bank A.-G. Eingeführt in Berlin im Jan. 1899, werden mit der III. Ausgabe zus.notiert.

$3^1/_2$% Pommersche Provinzial-Anleihe, V. Ausgabe, lt. minist. Genehm. v. 20./6. 1900, Ausf.-Datum 1./10. 1900, M. 1 630 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1. 4., 1. 10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1901 ab binnen spät. 44 Jahren; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.:

Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank: Stettin: Provinzial-Hauptkasse, Landschaftl. Bank d. Provinz Pommern; Stralsund: Neuvorpomm. Spar- u. Credit-Bank A.-G. Eingeführt in Berlin im Okt. 1901. Kurs mit der III. Ausgabe zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), verl. Stücke in 30 J. (F.)

Provinz Posen.

3½% **Posener Provinzial-Anleihe von 1888,** lt. Priv. v. 11. 7. 1888 M. 10 000 000 in zwei Ausgaben à M. 5 000 000. Stücke à M. 5000. 2000. 1000, 500. 200. 100. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Von 1893 ab entweder durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1. 7. mit 1% und Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Eingeführt in Berlin 18. 8. 1890 zu 98%. in Frankf. a. M. 18. 6. 1891. Kurs in Berlin Ende 1890—1905: 95.30. 93.25, 95.60. 95. 100.80, 100.90, 100.40, 100.25. 98.10, 93.40. 93. 96.90, 99.20. 99.60, 98.75. 97.90%; in Frankf. a. M. Ende 1891—1905: 94. 95.75, 95.60, 100.70. 100.50. 99.70. 100.30, 98.50, 93, 92.40. 96. 98. 99.70. 98.30. 97.80%.

3½% **Posener Provinzial-Anleihe von 1892,** lt. Priv. v. 30. 10. 1892. M. 10 000 000 in zwei Ausgaben à M. 5 000 000. Stücke und Zs. wie vorher. Tilg.: Bei der I. Ausgabe von 1896 ab, bei der II. Ausg. von 1898 ab. wie bei der Anleihe von 1888. Kurs wie bei Anleihe von 1888.

Posener Provinzial-Anleihe von 1895, lt. Priv. v. 13. 8. 1895. M. 10 000 000 in drei Ausgaben. Stücke und Zs. wie vorher.

I. Ausgabe: 3% M. 2 000 000. Tilg.: Von 1898 ab wie bei Anleihe von 1888. Eingeführt in Berlin am 14. 1. 1896 zu 96.75%. Kurs Ende 1896—1905: 94.50. 92, —, 84, 82.60, 87.10, 88.50. 88.90. —. —%. Notiert in Berlin.

II. Ausgabe: 3% M. 5 000 000. davon begeben bis zum 31. 3. 1905 M. 4 252 500. Tilg.: Beginn derselben noch nicht feststehend. Eingeführt in Berlin im Nov. 1896. Kurs wie I. Ausgabe von 1895.

III. Ausgabe: 3½% M. 3 000 000, welche bis 1. 4. 1899 ganz begeben sind. Tilg. vom 1. 1. 1900 ab. Eingeführt in Berlin im Nov. 1896. Kurs wie Anleihe von 1888.

Posener Provinzial-Anleihe von 1898, lt. Priv. v. 5. 10. 1898: M. 10 000 000. Stücke und Zs. wie vorher.

I. Ausgabe: 3½% M. 5 000 000. Tilg.: Von 1901 ab wie bei der Anleihe von 1888. Eingeführt in Berlin im April 1899, erster Kurs am 12. 4. 1899: 97.60%. Kurs Ende 1899: 93.40%. Notiert in Berlin. Seit 1. 7. 1900 mit Anleihe von 1888 zus.notiert.

II. Ausgabe: 3½% M. 3 000 000. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1. 7. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs binnen längstens 44 J. vom 1. 1. 1903 ab; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Eingeführt in Berlin im Jan. 1900. Kurs mit der I. Ausgabe zus. als Pos. Prov.-Anl. von 1898, seit 1. 7. 1900 mit Anleihe von 1888 zus.notiert.

III. Ausgabe: 3½% M. 2 000 000. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1. 7. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs binnen längst. 44 J. v. 1. 1. 1904 ab; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Eingeführt in Berlin im April 1901. Kurs mit der Anleihe von 1888 zus.notiert.

Posener Provinzial-Anleihe von 1901, lt. Genehm.-Urkunde v. 19. 7. 1901: M. 40 000 000, Stücke à M. 100, 200. 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Davon bisher eingeführt:

I. Ausgabe: 3½% M. 10 000 000, davon bis 31. 3. 1905 begeben M. 9 998 100. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1. 7. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuw. von dem auf die Begebung der Ausgabe folg. Jahre ab: Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Eingef. in Berlin im Nov. 1901. Kurs mit der Anleihe von 1888 zus.notiert. Verj. der Zinssch. 4 J. (K.). der verl. Stücke 30 J. (F.)

II. Ausgabe: 3½% M. 10 000 000. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1. 7. mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs. beginnend 10 Jahre nach der vollständ. Begebung der Ausgabe, von dieser Zeit an auch verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Eingeführt in Berlin im Jan. 1906; Kurs mit der Anleihe von 1888 zus.notiert.

III. Ausgabe: 3½% M. 10 000 000. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1. 7. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs von dem auf die Begebung der Ausgabe folg. Jahre ab. von 1916 ab verstärkte Tilg. und Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Landeshauptkasse in Posen und sämtlich Kgl. Kreiskassen der Provinz Posen, ferner Ostbank f. Handel u. Gewerbe in Posen u. Königsberg i. Pr.. deren Depositenkassen in Posen. sowie ihre Zweigniederlass. in Allenstein, Danzig, Graudenz, Landsberg a. W. u. Tilsit. ausserdem Deutsche Bank in Berlin, Bremen. Dresden, Frankf. a. M.. Hamburg. Leipzig. München. Nürnberg. Schles. Bankverein u. Bankhaus Prinz & Marck jr. in Breslau. Eingeführt in Berlin im Jan. 1906: Kurs mit der Anleihe von 1888 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.). der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Rheinprovinz.

Landesbank der Rheinprovinz in Düsseldorf.

Die frühere Rhein. Provinzial-Hilfskasse ist durch Statut, genehmigt durch Kgl. Erlass v. 23. 4.1888, zu einer Landesbank der Rheinprovinz in Düsseldorf erweitert. welche den Gemeinden, Korporationen. Genossenschaften u. Privaten Darlehen gewährt u. dagegen durch den Provinzialausschuss ausgefertigte Anleihescheine ausgiebt. für deren Sicherheit die Rheinprovinz haftet.

3½% **konvert. Rheinprov.-Anleihen III IV. Em.** Auf Grund des Allerh. Erl. v. 25. 9. 1897 wurde der Zinsfuss v. 1. 4. 1898 ab durch Abstemp. von 4% auf 3½% herabgesetzt. III. Em. M. 3 000 000, in Umlauf ult. 1905 M. 1 903 000. IV. Em. M. 5 000 000. in Umlauf ult. 1905

M. 3 865 000. in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1. 4.. 1. 10. Tilg.: 1 % mit Zs.-Zuwachs entweder durch Rückkauf oder durch Verl. im April per 1. 10.: Verstärk. zulässig. Kurs für Em. III Ende 1891—1905: In Berlin: 101, 102.90, 102.80, 104, 102.25, 102, 100.60, 99.40, 93.75, 93, 99, 100.20, 100.25, 99.50, 98.50 %. — Auch notiert in Düsseldorf u. Cöln. Em. IV in Berlin mit Em. III zus.notiert.

3½ % **Rheinprov.-Anleihe** V. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1905 M. 7 550 000, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch jährl. Verl. im April per 1. 10. mit jährl. mind. 1 % u. Zs.-Zuwachs von 1888 ab: Verstärkung u. Totalkündig. zulässig.

3½ % **Rheinprov.-Anleihe** VI. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1905 M. 7 729 500, in Stücken à M. 500, 1000. 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch jährl. Verl. im April per 1./10. mit jährl. mind. 1 % u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig.

3½ % **Rheinprov.-Anleihe** VII. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1905 M. 8 070 500, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch jährl. Verl. im April per 1./10. mit jährl. mind. 1 % u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Kurs für die Anleihen V.—VII. Em. Ende 1891—1905: 97.25, 98.80. 98, 102. 103. 101. 100.80, 99.40, 93.75. 93, 99, 100.20, 100.25, 99.50, 98.50 %. Notiert in Berlin, Düsseldorf, Cöln.

3½ % **Rheinprov.-Anleihe** VIII. Em. M. 10 000 000. in Umlauf ult. 1905 M. 9 115 000, in Stücken à M. 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch jährl. Verl. im April per 1. 10. mit jährl. mind. ½ % u. Zs.-Zuwachs: Verstärkung u. Totalkünd. zulässig.

3 % **Rheinprov.-Anleihe** IX. Em. M. 10 000 000. in Umlauf ult. 1905 M. 9 146 000, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1.. 1./7. Tilg.: Von 1892 ab durch Rückkauf oder durch Verl. im April per 1./10. mit jährl. mind. ½ % u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Kurs mit Em. XI u. XIV zus.notiert.

3½ % **Rheinprov.-Anleihe** X. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1905 M. 9 343 000, in Stücken à M. 200. 300, 500. 1000, 5000. Zs.: 2./1.. 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. ½ % u. Zs.-Zuwachs: Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Kurs mit Em. XII—XVII, XXIV—XXVII u. XXIX zus.notiert.

3 % **Rheinprov.-Anleihe** XI. Em. M. 10 000 000. in Umlauf ult. 1905 M. 9 111 000, in Stücken à M. 200. 300. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1.. 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. 1 % u. Zs.-Zuwachs: Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Kurs mit Serie XIV zus.notiert.

3½ % **Rheinprov.-Anleihe** XII. Em. M. 10 000 000. in Umlauf ult. 1905 M. 9 343 000, in Stücken à M. 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit mind. ½ % u. Zs.-Zuwachs: Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Kurs mit Serie X, XIII—XVII. XXIV—XXVII u. XXIX zus.notiert.

3½ % **Rheinprov.-Anleihe** XIII. Em. M. 10 000 000. in Umlauf ult. 1905 M. 9 413 000, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit mind. ½ % u. Zs.-Zuwachs: Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Kurs mit Serie X. XII—XVII, XXIV—XXVII u. XXIX zus.notiert.

3½ % **Rheinprov.-Anleihe** XIV. Em. M. 10 000 000. in Umlauf ult. 1905 M. 9 413 000, in Stücken à M. 500. 1000, 5000. Zs.: 2./1.. 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. ½ % u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Kurs mit Serie X, XII—XVII, XXIV—XXVII u. XXIX zus.notiert.

3 % **Rheinprov.-Anleihe** XIV. Em. Urspr. auf 3½ % ausgestellt, jedoch in 3 % umgewandelt und mit einem diesbezügl. Stempelvermerk versehen. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1905 M. 9 491 000, in Stücken à M. 1000, 5000. Zs.: 2./1.. 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. ½ % u. Zs.-Zuwachs: Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Kurs für Serie IX. XI. XIV in Berlin Ende 1891—1905: 89, 88.50, 89, 93.70, 97.75, 96.80, 95.50, —, 86.40, 83.60, —, 89.80, 91. 89. 88.25 %. — In Frankf. a. M. Ende 1894—1905: 93.80, 97.75, 96.95, 95.15, 93, 86.10, 84, 88, 89.80, 90, 89, 87.80 %. — Auch notiert in Düsseldorf u. Cöln.

3½ % **Rheinprov.-Anleihe** XV. Em. M. 10 000 000. in Umlauf ult. 1905 M. 9 548 000, in Stücken à M. 1000, 5000. Zs.: 2./1.. 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. ½ % u. Zs.-Zuwachs: Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Kurs mit Serie X. XII—XVII, XXIV—XXVII u. XXIX zus.notiert.

3½ % **Rheinprov.-Anleihe** XVI. Em. M. 20 000 000, in Umlauf ult. 1905 M. 19 094 500, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1.. 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. ½ % u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Kurs Ende 1893—1905: In Berlin für Serie X. XII—XVII, XXIV—XXVII u. XXIX: 98, 102, 103, 101, 102, 99.20, 93.75, 93, 99, 100.20, 100.25, 99.50. 99 %. — In Frankf. a. M. für Serie X. XII—XVI, XXIV—XXVII u. XXIX: 98, 102, 102.90, 101.75. 101.85, 99, 94.20. 93.80, 98.50, 100.30, 100.30, 99.75, 99 %. — Notiert ausserdem in Düsseldorf u. Cöln.

3½ % **Rheinprov.-Anleihe** XVII. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1905 M. 9 610 500, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. ½ % u. Zs.-Zuwachs: Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Eingeführt im Dez. 1897. Kurs mit Em. X, XII—XVI, XXIV—XXVII u. XXIX zus.notiert.

Lt. Allerh. E. v. 20./5. 1898 ist der Rheinprovinz die Befugnis zur ferneren Ausgabe von Rheinprovinz-Anleihescheinen ohne Beschränkung auf eine bestimmte Summe verliehen worden; die Verzinsungs- sowie sonst. Modalitäten der zukünft. Anleihen werden vom Provinzialausschusse festgesetzt.

Auf Grund dieses Priv. beschloss der Provinzialausschuss am 17./5. 1898 die

$3^1/_3$ % **Rheinprov.-Anleihe** XVIII. Em. M. 15 000 000 in Umlauf ult. 1905 M. 14 510 500, in Stücken à M. 300, 1500, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Eingef. in Berlin 20./7. 1898 zu 97 %, in Frankf. a. M. 11./8. 1898 zu 97 %. Kurs Ende 1898 bis 1905: In Berlin: 97.10, 92.50, 89.10, 92.90, —, 95, 93.90, 92.75 %. — In Frankf. a. M.: 97.10, 92.50, 89, 92, 94.80, 95.20, —, 92.50 %; ferner die

$3^1/_2$ % **Rheinprov.-Anleihe** XIX. Ausgabe, unkündbar bis 1909. M. 20 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückk. oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs v. 1./1. 1909 ab innerh. 51 Jahren. Eingef. Nov. 1898. Kurs Ende 1898—1905: In Berlin: 101, 96.50, —, 99, 100.20, 100.40, 99.75, 99 %. — In Fft. a. M.: 101, 96.50, 93.80, 98.50, 100.30, 100.30, 99.75, 99 %.

Die am 4./10. 1899 beschlossene $3^1/_2$% XX. Ausgabe von M. 10 000 000 wurde nicht begeben. An deren Stelle beschloss der Provinzialausschuss am 4./7. 1900 die

4 % **Rheinprov.-Anleihe** XX. Ausgabe. M. 20 000 000, in Umlauf ult. 1905: M. 19 575 500, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs v. 1902 ab. Eingef. in Berlin, Frankf. a. M. u. Cöln am 15./7. 1900 zu 101 %. Kurs mit Serie XXI zus.notiert; am 14./11. 1899 die

4 % **Rheinprov.-Anleihe** XXI. Ausgabe. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1905 M. 9 788 000, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs vom Jahre 1902 ab. Eingeführt in Berlin, Frankf. a. M. u. Cöln im Jan. 1900. Erster Kurs am 15./1. 1900: 101.50 %. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: 102.20, 103.80, 105, 103.60, 103, 102.30 %. — In Frankf. a. M.: 101.50, 103.20, 104.60, 103.50, 102.80, 102.10 %. Ausserdem notiert in Düsseldorf u. Cöln; sodann am 14./5. 1901 die

$3^3/_4$ % **Rheinprov.-Anleihe** XXII. Ausgabe. M. 15 000 000, in Umlauf ult. 1905: M. 14 766 600, in Stücken à M. 200, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im April per 1./10. mit jährl. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs vom Jahre 1903 ab. Eingef. in Berlin 8./7. 1901 zu 99.25 %. Kurs Ende 1901—1905: In Berlin: 101, 102, 101.50, 101.30, 101 %. — In Frankf. a. M.: 100.70, 102, 101.50, 101, 100.80 %; ferner am 29./10. 1901 die

$3^3/_4$ % **Rheinprov.-Anleihe** XXIII. Ausgabe. M. 15 000 000, bis ult. 1902 ganz begeben, in Umlauf ult. 1905 M. 14 847 200, in Stücken à M. 200, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im April per 1./10. mit jährl. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs vom Jahre 1904 ab. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. im Jan. 1902. Kurs mit Ausgabe XXII zus.notiert; sodann die

$3^1/_2$ % **Rheinprov.-Anleihe** XXIV. Ausgabe. M. 10 000 000, bis ult. 1902 ganz begeben, in Umlauf ult. 1905 M. 9 898 000, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im April per 1./10. mit jährl. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs vom Jahre 1904 ab. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. im Jan. 1902. Kurs mit Ausgaben X, XII—XVII u. XXV—XXVII u. XXIX zus.notiert; ferner am 15./7. 1902 die

$3^1/_2$ % **Rheinprov.-Anleihe** XXV. Ausgabe. M. 20 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000, in Umlauf ult. 1905 M. 19 796 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im April per 1./10. mit jährl. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs v. Jahre 1904 ab bis spät. 1964. Eingef. in Berlin Okt. 1902. Kurs mit Ausgabe X, XII—XVII, XXIV u. XXVI—XXVII zus.notiert. Eingef. in Frankf. a. M. am 2./5. 1903. Kurs in Frankf. a. M. mit Ausgabe X, XII—XVI, XXIV—XXVII u. XXIX zus.notiert.

$3^1/_2$ % **Rheinprov.-Anleihe** XXVI. Ausgabe. M. 30 000 000, in Umlauf ult. 1905: M. 29 850 000, in Stücken à M. 500, 1000, 5000, ganz begeben. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im April per 1./10. mit jährl. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs von 1905 ab bis spät. 1965. Eingef. in Berlin im März 1903. Kurs mit Ausgabe X, XII—XVII, XXIV, XXV, XXVII u. XXIX zus.notiert. Eingef. in Frankf. a. M. am 2./5. 1903. Kurs in Frankf. a. M. mit Ausgabe X, XII—XVI, XXIV u. XXV zus.notiert.

$3^1/_2$ % **Rheinprov.-Anleihe,** XXVII. Ausgabe. M. 30 000 000, ganz begeben, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im April per 1./10. mit jährl. mind. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs von 1906 ab bis spät. 1966. Eingeführt in Berlin im Jan. 1904, in Frankf. a. M. im Febr. 1904. Kurs mit $3^1/_2$% Anleihen, X, XII—XVII u. XXIV bis XXVI u. XXIX zus.notiert.

$3^1/_2$ % **Rheinprov.-Anleihe,** XXVIII. Ausgabe. M. 30 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000, bis ult. Nov. 1905 begeben: M. 23 300 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs von 1916 ab bis spät. 1966. Eingef. in Berlin 4./1. 1905 zu 99.75 %; in Frankf. a. M. 8./2. 1905 zu 99.75 %. Kurs Ende 1905: In Berlin: 99.50 %. — In Frankf. a. M.: 99.50 %.

$3^1/_2$ % **Rheinprov.-Anleihe,** XXIX. Ausgabe. M. 30 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000, bis ult. Nov. 1905 begeben: M. 17 900 000. Zs. 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs von 1907 ab bis spät. 1967. Eingeführt in Berlin 11./7. 1905; in Frankf. a. M. 3./8. 1905. Kurs mit $3^1/_2$% Anleihen X, XII bis XVII und XXIV—XXVII zus.notiert.

Zahlstellen für sämtliche Anleihen: Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., Aachener Bank für Handel u. Gewerbe, Berg. Märk. Bank; Altona: Filiale der Dresdner Bank; Barmen: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., Berg. Märk. Bank; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein, Preuss. Pfandbriefbank, Disconto-Ges., Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Delbrück Leo & Co., Königl. Seehandlung (Preuss. Staatsbank), Preuss. Central-Genoss.-Kasse,

F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, Dresdner Bank, Berliner Handels-Ges., Nationalb. f. Deutschl.; Bochum: Essener Credit-Anstalt; Bielefeld: Westf.-Lippische Vereinsbank: Bocholt: Berg. Märk. Bank; Bonn: A. Schaaffh. Bankverein, Berg. Märk. Bank, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Braunschweig: Braunschw. Privatbank (vorm. Ludw. Peters Nachf.), Louis Bremer & Co., Braunschw. Bank u. Creditanstalt, Otto Weibezahl & Co., Carl Uhl & Co.; Bremen: Fil. der Dresdner Bank, Disconto-Ges., Deutsche Bank, Breslau: Gebr. Guttentag; Brüssel: Société Générale pour favoriser l'Ind. Nat., Banque Internat. de Bruxelles; Bückeburg: Dresdn. Bank; Chemnitz: Dresdn. Bank; Cleve: A. Schaaffh. Bankver.; Coblenz: Leopold Seligmann, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., Glück & Dornhoeffer; Cöln: A. Schaaffh. Bankver., Sal. Oppenheim jr. & Co., Berg. Märk. Bank, J. H. Stein, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., Rhein. Volksbank: Crefeld: A. Schaaffh. Bankver., Berg. Märk. Bank; Detmold: Westf.-Lipp. Vereinsbank, Dresdn. Bank; Dortmund: Essener Credit-Anst.; Dresden: Dresdn. Bank, Deutsche Bank; Düren: Dür. Bank; Düsseldorf: Landesbank d. Rheinprov., Berg. Märk. Bank, Niederrhein. Bank, B. Simons & Co., D. Fleck & Scheuer, C. G. Trinkaus, Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., Rhein. Westf. Disconto-Ges., Carl Padberg, A. Schaaffh. Bankver.: Duisburg: Duisb.-Ruhrorter Bank, Berg. Märk. Bank, A. Schaaffh. Bankver.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne, Berg. Märk. Bank: Emmerich: A. Schaaffh. Bankver.: Essen: Essener Credit-Anst., Rhein. Bank; Frankf. a. M.: Frankf. Bank, Disconto-Ges.. J. Dreyfus & Co., Dresdner Bank, Deutsche Bank; Fürth: Dresdner Bank; Gelsenkirchen: Essener Credit-Anst.: Giessen: Aron Heichelheim: Gotha: Hofbankhaus Max Mueller: Grevenbroich: A. Schaaffh. Bankver.; Hagen: Berg. Märk. Bank, Barmer Bankver. Hinsberg, Fischer & Co.; Halberstadt: B. J. Baer, M. Helft; Halle a. S.: B. J. Baer; Hamburg: Commerz- u. Disc.-Bank, Deutsche Bank, Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co., Dresdner Bank; Hamm i. W.: Max Gerson & Co.; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn, Herm. Bartels, Gottfr. Herzfeld, Dresdner Bank, A. Spiegelberg; Herford: Westf.-Lipp. Vereinsb.; Hildesheim: Hildesh. Bank; Karlsruhe: Veit L. Homburger, Straus & Co.: Kempen a. Rh.: A. Schaaffh. Bankver.; Leipzig: Deutsche Bank; Lemgo: Westf.-Lippische Vereinsbank; Lübeck: Dresdner Bank: Lüneburg: W. H. Michaels Nachfolger: Luxemburg: Internationale Bank in Luxemburg; Mainz: Filiale der Allg. Elsässischen Bankgesellschaft: Magdeburg: F. A. Neubauer, Magdeb. Privatbank, Magdeb. Bankver.; Mannheim: Südd. Bank, Dresdner Bank; Metz: Filiale d. Intern. Bank in Luxemburg; Moers: A. Schaaffh. Bankver.: Mülheim a. d. Ruhr: Rhein. Bank: M.-Gladbach: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., Berg. Märk. Bank; Münster i. W.: Westf. Bankver.; Neuss: A. Schaaffh. Bankverein; Nürnberg: Dresdner Bank; Odenkirchen: A. Schaaffh. Bankverein: Ohligs: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co.; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank, Oldenb. Landesbank: Osnabrück: Osnabr. Bank: Remscheid: Remsch. Bank, Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co.; Rheydt: A. Schaaffh. Bankver.; Ruhrort: A. Schaaffh. Bankver., Duisb.-Ruhrorter Bank; Saarbrücken: G. F. Grohé-Henrich & Co.. Gebr. Röchling; Sobernheim: Carl Fuchs; Soest: Soester Bank; Solingen: Hüser & Co., Barmer Bankver. Hinsberg, Fischer & Co.; St. Johann a. Saar: Berg. Märk. Bank, Fil. der Intern. Bank in Luxemburg, Spar- u. Darlehnskasse St. Johann: Strassburg i. E.: Rhein. Creditbank; Trier: Reverchon & Co.; Viersen: A. Schaaffh. Bankver., Rhein.-Westf. Disconto-Ges.: Verden (Aller): A. Lehmann; Weimar: Magdeburger Privatbank Filiale Weimar vorm. Jul. Elkan: Warburg: Berg. Märk. Bank; Wesel: A. Schaaffh. Bankver.; Wiesbaden: Marcus Berlé & Co., Deutsche Bank: Worms: Filiale der Südd. Bank: Zwickau: Dresdner Bank.

Auf verloste bei Zahlbarkeit nicht vorgelegte Stücke werden an Depositalzinsen 2% vergütet. Ausserdem benachrichtigt die Landesbank jeden ihr bekannten Inhaber von Rheinprovinz-Anleihescheinen durch Zusendung der Verlosungsliste von der Auslosung.

Verj. der Zinsscheine: III.—XIX. u. XXI. Ausgabe in 5 J.: XX. u. XXII—XXIX. Ausgabe in 4 J.; der verl. Stücke in 30 J.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Darlehns-Forder. 357 931 945, Forder. an Beiträgen der Darlehnsschuldner 191 466, Barbestand u. Bankguth. 11 004 106, Effekten 975 080. Vorschuss an öffentl. Kassen etc. 1 815 627, Forder. an das Rechnungsjahr 1905, Zinsanteile 821 976. Immobil. 86 303. — Passiva: Stamm-F. 3 000 000, R.-F. A 3 000 000, do. B 1 250 000. Agio-F. 522 708, Rheinprov.-Anleihen (abzügl. M. 18 366 000 noch nicht begebene u. M. 6 981 800 angekaufte) 331 737 200, Depos. des Provinzialverbandes u. seiner Anstalten 16 867 040, Depos. Dritter 5 039 076, Kontokorrent u. sonst. lauf. Verbind. 10 959 690, Zinsgewinn aus 1904 nach Abzug der Verwalt.-Kosten u. der an die Provinzialverwalt. abgeführten M. 582 000, zur Verf. des Provinzial-Ausschusses 450 788. Sa. M. 372 826 503.

Direktor: Geh. Reg.-Rat Dr. Lohe. **Kuratorium:** Vors. Landrat Graf Beissel von Gymnich, stellv. Vors. Landeshauptmann Reg.-Präs. a. D. Dr. von Renvers, Landeshauptmann a. D. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. Klein, Beigeordn. a. D. Dietze, Gutsbes. Destrée, Oberstleutnant a. D. Schmidt von Schwind.

Provinz Sachsen.

$3^1/_2$% konvertierte Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Sachsen von 1875, anfangs $4^1/_2$%, dann auf 4% herabgesetzt, seit 1. Jan. 1898 auf $3^1/_2$% herabgesetzt oder per 1. Jan. 1898 gekündigt. M. 900 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Rückkauf oder Ausl. im Jan. per 1. Juli mit 1% und Zinsenzuwachs bis 1915.

$3^1/_2$% konvertierte Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Sachsen von 1881, anfangs 4%, seit 1. Jan. 1898 auf $3^1/_2$% herabgesetzt oder per 1. Jan. 1898 gekündigt.

M. 450 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Rückkauf oder Ausl. im Juni per 2. Jan. des folg. Jahres mit 1% und Zinsenzuwachs innerhalb 40 J.

3½% **konvertierte Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Sachsen von 1886,** anfangs 4%, seit 1./1. 1898 auf 3½% herabgesetzt oder per 1. 1. 1898 gekündigt. M. 800 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Ausl. im März per 1./10. mit 1% und Zinsenzuwachs innerh. längstens 40 J. Kurs in Halle a. S. Ende 1896—1905: 102.50, 101.10, —, —. 91, 97.25, 99.50, 99.60, 99, 98.25%.

3½% **Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Sachsen von 1888.** M. 2 150 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Ausl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres mit mind. 1½% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung zulässig. Kurs in Halle a. S. mit der alten 3½% konvert. Anl. zus.notiert. Zahlst. für sämtl. Anleihen: Merseburg: Provinzial-Hauptkasse; Berlin: Kur- und Neumärk. Ritterschaftl. Darlehns-Kasse; Halle a. S.: H. F. Lehmann; Magdeburg: Dingel & Co.

Provinz Schlesien.

Provinzial-Hilfskasse für die Provinz Schlesien in Breslau.

Errichtet: Auf Grund des Allerh. E. v. 24./5. 1853, Ordnung v. 3. 8. 1900 12./3. 1901.

3½% **Anleihe der Schles. Provinzial-Hilfskasse von 1887.** In Umlauf Ende 1905: M. 105 417 600 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 2./7. mit jährl. mind. 1%; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Breslau: Landes-Hauptkasse. Kurs in Breslau Ende 1890—1905: 96.40, 94.25, 95.50, 96.40, 101.25, 101.90, 100, 100.25, 98.85, 93.50, 93.25, 98, 99.70, 99.95, 99.15, 99%.

3% **Anleihe der Schles. Provinzial-Hilfskasse von 1896.** In Umlauf Ende 1905: M. 6 193 600 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. u. Zahlst. wie bei der 3½% Anleihe. Eingef. in Breslau im April 1896 zu 95.50%. Kurs in Breslau Ende 1896—1905: 94, 91.60, 89.90, 84.20, 85.50, 87.60, 88.80, 89, 86.90, 86.60%.

4% **Anleihe der Schles. Provinzial-Hilfskasse von 1900.** In Umlauf Ende 1905: M. 4 732 200 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. 1., 1./7. Tilg. u. Zahlst. wie bei der 3½% Anleihe. Eingef. in Breslau im Juni 1900. Kurs in Breslau Ende 1900—1905: 100.50, 102.25, 103.60, 103.10, 102.25, 102%. Verj. der Zs. in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Landeskultur-Rentenbank für die Provinz Schlesien in Breslau.

Errichtet: Auf Grund d. Beschl. d. Schles. Prov.-Landtages v. 11. 1. 1881; Statut genehm. durch Allerh. E. v. 22./7. 1881, mit Nachträgen, genehm. durch Allerh. E. v. 15./12. 1885, 8./6. 1891, 17./5. 1897 u. 24./5. 1901.

Zweck: Die Förderung der Bodenkultur, insbesondere Entwässerungs- und Bewässerungsanlagen, die Anlage und Regulierung von Wegen, die Vornahme von Waldkulturen und Urbarmachungen, die Errichtung neuer ländlicher Wirtschaften, Uferschutzanlagen, die Anlage, Erweiterung und Unterhaltung von Deichen und dazu gehörigen Sicherungs- und Meliorationsanlagen etc. durch Hergabe von Darlehen zu unterstützen, welche seitens der Landeskultur-Rentenbank unkündbar sind. Für die von der Landeskultur-Rentenbank gewährten Darlehen, die Landeskulturrente, ist in der Regel mit land- oder forstwirtschaftlich benutzbaren Grundstücken in Hypoth. oder Grundschuld Sicherheit zu bestellen. Die Bestellung der Sicherheit kann unterbleiben, wenn das Darlehen an Stadt- oder Landgemeinden oder an die im Gesetz bezeichneten Genossenschaften gewährt wird. Die Darlehen werden nach Wahl der Landeskultur-Rentenbank entweder in barem Gelde oder in Landeskultur-Rentenbr. nach dem Nennwerte gewährt. Dieselben sind mit 4%, seit 1891 auch mit 3½% zu verzinsen und ausserdem zu amortisieren. Die jährl. Tilg.-Quote ist in jedem einzelnen Falle vor der Bewilligung des Darlehens von der Dir. festzusetzen, dieselbe muss mind. ½% des Darlehenskapitals betragen.

4% **Landeskultur-Rentenbriefe.** In Umlauf Ende 1905: M. 798 700 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Die Rentenbank ist verpflichtet, halbj. soviel Landeskultur-Rentenbr. auszulosen oder zum Zwecke der Amort. aufzukaufen, als ihrem Nennwert nach mit denjenigen Geldsummen bezahlt werden können, welche bis zum Schlusse des Halbj., in dem die Ausl. erfolgt, dem Tilg.-F. aus den Rentenzahl. oder baren Kapitalzahl. zufliessen müssen, event. Verl. im Mai u. Nov. per 1. 7. resp. 1. 1. des folg. Jahres. Zahlst.: Breslau: Landeshauptkasse. Kurs in Breslau Ende 1890—1905: 100.10, 100.20, 101.40, 101.50, 104.50, 103.75, 101, 101, 100.55, 100.25, 100.90, 102, 101.50, 103.25, 101.10, 101.75%.

3½% **Landeskultur-Rentenbriefe.** In Umlauf Ende 1905: M. 1 958 400 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg., Zahlst. wie bei den 4% Rentenbriefen. Kurs in Breslau Ende 1895—1905: 101.25, 100, 99.50, 99.50, 93.25, 91.20, 98, 99.25, 99.60, 98.70, 98.80%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 10 J. (K.)

Provinz Schleswig-Holstein.

$3^{1}/_{2}$% **Provinzial-Anleihe von 1898.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg.: Von dem auf die Begebung der Anleihescheine folg. Jahre ab durch Ankauf oder Verl. im April per 1./10. mit jährl. $1^{1}/_{2}$% und Zs.-Zuwachs binnen längstens 38 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Die Tilg. der Prov.-Anleihen ist bisher durch freihändigen Ankauf erfolgt; Auslos. haben noch nicht stattgefunden. Zahlst.: Kiel: Landes-Hauptkasse; Berlin u. Hamburg: Dresdner Bank; Berlin: Seehandlung; Hannover: A. Spiegelberg; Kiel: Wilh. Ahlmann; Tönning, Husum u. Heide: Schleswig-Holstein. Bank. Aufgel. 4./7. 1899 in Berlin u. Hamburg: M. 3 000 000 zu 96.50%. Inzwischen nach und nach ist der Rest von M. 3 000 000 unter der Hand zum Tageskurse begeben. Kurs Ende 1899—1905: In Berlin: —, —, 97, —, 100, —, 99.20%. — In Hamburg: 95, 92.25, 98, 98.75, 99, 98.50, 98.25%. Verj. der Zs.-Scheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

$3^{1}/_{2}$% **Provinzial-Anleihe von 1902.** M. 3 600 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1902 ab durch Ankauf oder Verl. im April (zuerst 1903) per 1./10. mit jährl. $1^{1}/_{2}$% u. Zs.-Zuwachs bis 1940; vom 1./4. 1912 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Die Tilg. der Prov.-Anleihen ist bisher durch freihändigen Ankauf erfolgt; Auslos. haben noch nicht stattgefunden. Zahlst.: Kiel: Landes-Hauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin u. Hamburg: Dresdner Bank; Berlin: Seehandlung; Tönning, Husum u. Heide: Schleswig-Holstein. Bank. Aufgel. 20./3. 1902 in Berlin u. Hamburg M. 3 600 000 zu 99.40%. Kurs Ende 1902—1905: In Berlin: —, 100, —, —%. — In Hamburg: Kurs mit $3^{1}/_{2}$% Anleihe von 1899 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^{1}/_{2}$% **Provinzial-Anleihe von 1905,** III. Ausgabe M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1905 ab durch Ankauf oder Verl. im April per Sept. mit jährl. mind. $1^{1}/_{2}$% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1943; vom 1./4. 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Die Tilg. der Prov.-Anleihen ist bisher durch freihändigen Ankauf erfolgt; Auslos. haben noch nicht stattgefunden. Zahlst.: Kiel: Landes-Hauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin: Seehandlung, Dresdner Bank; Hamburg: Dresdner Bank; Tönning, Husum, Heide u. Flensburg: Schleswig-Holstein. Bank. Eingeführt in Berlin im Juni 1905. Kurs mit $3^{1}/_{2}$% Anleihe von 1902 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Schleswig-Holsteinische Landeskultur-Rentenbank in Kiel.

Errichtet: Durch das Gesetz vom 13. Mai 1879 wurden die Provinziallandtage ermächtigt, Landeskultur-Rentenbanken zu errichten zur Förderung der Bodenkultur, insbesondere zu Entwässerungs- und Bewässerungsanlagen, zur Anlage und Regulierung von Wegen, zu Waldkulturen und Urbarmachungen, zur Einrichtung neuer ländlicher Wirtschaften etc. Ihre Organisation und Verwaltung wird durch ein Statut geregelt, das der Beschlussfassung des Provinziallandtages unterliegt und staatlicher Genehmigung bedarf. Die Landeskultur-Rentenbanken gewähren Darlehen in barem Gelde oder in von ihnen auszustellenden Schuldverschreibungen, „Landeskultur-Rentenbriefen", nach dem Nennwert zu höchstens $4^{1}/_{2}$% Zinsen mit mindestens jährlich $^{1}/_{2}$% Amortisation: die Zinsen und Amortisationsraten bilden die vom Schuldner zu entrichtende Landeskulturrente, welcher bis $^{1}/_{5}$% Beiträge zu den Verwaltungskosten zugeschlagen werden können. Für das Darlehen, die Rente und die Zuschläge ist mit land- oder forstwirtschaftlich benutzbaren Grundstücken in Hypoth. oder Grundschuld Sicherheit zu bestellen, und zwar innerhalb des 25 fachen Betrages des Katastralreinertrages oder innerhalb der ersten Hälfte des Taxwertes. Die Sicherheitsbestellung kann unterbleiben, wenn das Darlehen an Stadt- oder Landgemeinden, öffentliche Genossenschaften etc. gewährt wird. Renten und Unterhaltungskosten der Meliorationsanlagen können im Verwaltungswege beigetrieben werden. Die Schuldner können das Darlehen zu jeder Zeit ganz oder teilweise in Bar oder in Rentenbriefen nach dem Nennwerte abtragen. Die Summe der Rentenbriefe darf die Summe der gewährten Darlehen nicht übersteigen. Die Rentenbriefe werden in Stücken von M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 ausgegeben, mit höchstens $4^{1}/_{2}$% in halbjährigen Terminen verzinst und von der Rentenbank halbjährig in den Beträgen zurückgekauft oder zur Rückzahlung al pari ausgelost, welche durch Rentenzahlungen oder Abtragungen den Tilgungsfonds zufliessen. Verj. der Zinsscheine in 4, der ausgelosten Rentenbriefe in 10 J. n. F.

Die auf Grund dieses Gesetzes errichtete und unter dem 10. Okt. 1881 bestätigte Landeskultur-Rentenbank der Provinz Schleswig-Holstein in Kiel steht unter Aufsicht und Garantie der Provinz und emittiert Landeskultur-Rentenbriefe zu 4, $3^{1}/_{2}$ und 3% Zinsen, zahlbar am 1./4. u. 1./10. Die Tilg.-Quoten der Darlehen müssen jährl. mind. 1% des Kapitals betragen. Ausl. am 1./2. u. 1./8. zum 1./4. u. 1./10. In den letzten Jahren erfolgte freih. Ankauf zu Amort.-Zwecken. Zahlst.: Kiel: Landeshauptkasse; Berlin: Kgl. Seehandlung (Preuss. Staatsbank) u. Nationalbank für Deutschland. In Umlauf am 31. 12. 1905: $3^{1}/_{2}$%: M. 1 981 000; 3%: M. 77 700.

Die $3^{1}/_{2}$% Landeskultur-Rentenbriefe im Betrage von M. 2 500 000 wurden in Berlin eingeführt 31./1. 1905 zu 99.25%, weitere M. 2 500 000 eingeführt im Nov. 1905. Kurs in Berlin Ende 1905: —%.

Provinz Westfalen.

$3^1/_2$% **Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Westfalen,** I. Ausgabe. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs entweder durch Rückkauf oder Verl. bis spät. 1924. Die Anleihe wird nicht notiert.

Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Westfalen, II. Ausgabe. Im Gesamtbetrage von M. 25 000 000, hiervon M. 17 500 000 zu $3^1/_2$%, M. 7 500 000 zu 3% verzinsl., in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Durch Ausl. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. $^1/_2$% und Zs.-Zuwachs: Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Eingeführt M. 2 500 000 zu 3% verzinsl. im Aug. 1895, M. 5 000 000 zu 3% verzinsl. (hiervon aufgelegt M. 2 000 000 3. 4. 1897 zu 95.40%), M. 7 500 000 zu $3^1/_2$% verzinsl. 18./12. 1897 zu 99.10%, M. 10 000 000 zu $3^1/_2$% verzinsl. (hiervon aufgel. M. 5 000 000 18. 6. 1898 zu 100.25%). Kurs der $3^1/_2$% Anleihen Ende 1897—1905: 100.20, 99.30, 94.25, —, 98, 100.10, 100.20, 99.50, 98.70%. Notiert in Berlin. — Kurs der 3% Anleihen Ende 1895—1905: 97.40, 96.10, 94.60, 92, 86.30, —, 87.50, 89.90, 90, 88.75, 89.25%. Notiert in Berlin.

Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Westfalen, III. Ausgabe, im Gesamtbetrage von M. 50 000 000, hiervon begeben:

$3^1/_2$% **Provinzial-Anleihe,** III. Ausg., Serie I. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1901 ab durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1. Okt. mit jährl. mind. $^1/_2$% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Aufgelegt am 23. Juni 1899 zu 96.50%. Kurs Ende 1899: 94.25%. Notiert in Berlin. Seit 1. Juli 1900 mit $3^1/_2$% Anleihe II. Ausgabe zus.notiert.

4% **Provinzial-Anleihe,** III. Ausgabe, Serie II, III, IV u. V M. 40 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1901 ab entweder durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1. Okt. mit jährl. mindestens $^1/_2$% und Zinsenzuwachs; bis 1. Okt. 1909 Verstärkung und Totalkündigung unzulässig. Aufgelegt Serie II M. 10 000 000 am 5. Okt. 1899 zu 100.10%, Serie III M. 5 000 000 (Teilbetrag vom Gesamtbetrage von M. 10 000 000) am 9. Nov. 1899 zu 100.75%; ferner Serie IV M. 5 000 000 (Teilbetrag vom Gesamtbetrage von M. 10 000 000) am 15. Mai 1900 zu 99.65%, Serie V im Gesamtbetrage von M. 10 000 000 eingeführt im Jan. 1901. Kurs Ende 1899—1905: 101.80, 101, 103.20, 104.10, 104.40, 102.90, 102.60%. Notiert in Berlin.

Zahlst. für 3%, $3^1/_2$% u. 4% Anleihescheine der II., III. u. IV. Ausgabe: Münster i. W.: Landesbank der Provinz Westf.; Berlin: Seehandlung, Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co., A. Schaaffh. Bankverein, letzterer auch in Cöln: Essen: Rhein. Bank: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; Hamm i. W.: Max Gerson & Co.; Dortmund, Gelsenkirchen, Bochum, Essen, Mülheim a. d. R., Herne: Essener Credit-Anstalt: Hagen i. W.: Ernst Osthaus; Paderborn: Ransohoff & Spancken: Siegen: Sieg. Bank f. Handel u. Gewerbe: Magdeburg: F. A. Neubauer: Braunschweig: M. S. Herz & Sohn; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Schwelm: Stadtsparkasse; Bochum: Stadtsparkasse, Sparkasse der Ämter Bochum I (Nord), Bochum II (Süd) u. Weitmar.

Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Westfalen, IV. Ausgabe im Gesamtbetrage von M. 100 000 000, hiervon begeben:

$3^3/_4$% **Provinzial-Anleihe,** IV. Ausg., 1. Reihe: M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Von 1903 ab durch Rückk. oder Verl. im Febr. per 1. 10. mit jährl. $^1/_2$% und Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. und Gesamtkünd. bis 1. 10. 1909 ausgeschlossen. Zahlst.: Münster i. W.: Landesbank der Prov. Westfalen; Berlin: Seehandlung, Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co., A. Schaaffh. Bankverein, letzterer auch in Cöln; Essen: Rhein. Bank: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Dortmund, Gelsenkirchen, Bochum, Essen, Mülheim a. d. R.: Essener Credit-Anstalt. Eingef. in Berlin 4. 2. 1902 zu 101.70%. — Kurs Ende 1902—1905: —, 101.50, 101.30, —%. Notiert in Berlin.

4% **Provinzial-Anleihe,** IV. Ausg., 1. Reihe: M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg. u. Zahlst. wie $3^3/_4$% Anleihe, IV. Ausgabe. Eingeführt in Berlin im Febr. 1902. Kurs mit 4% Anleihe III. Ausgabe zus.notiert.

$3^1/_2$% **Provinzial-Anleihe,** IV. Ausgabe, 2. Reihe. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Von 1903 ab durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1. 10. mit jährl. $^1/_2$% und Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. und Gesamtkünd. zulässig. Zahlst. wie $3^3/_4$% Anleihe, IV. Ausgabe, 1. Reihe. Aufgel. in Berlin 2. 12. 1902 M. 9 000 000 zu 100%. Kurs mit den alten $3^1/_2$% Anleihen zus.notiert.

$3^1/_2$% **Provinzial-Anleihe,** IV. Ausg., 3. Reihe. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Von 1904 ab durch Rückk. oder Verl. im Febr. per 1. 10. mit jährl. $^1/_2$% und Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. und Gesamtkündig. zulässig. Zahlst. wie $3^3/_4$% Anleihe, IV. Ausg., 1. Reihe. Eingeführt in Berlin im März 1903. Kurs mit den alten $3^1/_2$% Anleihen zus.notiert.

$3^1/_2$% **Provinzial-Anleihe,** IV. Ausgabe, 4. Reihe. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Von 1905 ab durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1./10. mit jährl. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. zulässig. Zahlst. wie $3^3/_4$% Anleihe, IV. Ausg., 1. Reihe. Eingef. in Berlin im Dez. 1903. Kurs mit den alten $3^1/_2$% Anleihen zus.notiert.

$3^1/_2$% **Provinzial-Anleihe,** IV. Ausgabe, 5. Reihe. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1. 4. u. 1. 10. Tilg.: Von 1906 ab durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per

1. 10. mit jährl. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. zulässig. Zahlst. wie $3^3/_4$% Anleihe, IV. Ausg., 1. Reihe. Eingeführt in Berlin im April 1904. Kurs mit den alten $3^1/_2$% Anleihen zus.notiert.

$3^1/_2$% **Provinzial-Anleihe,** IV. Ausgabe, 6. u. 7. Reihe. M. 20 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Bei Reihe 6 von 1906 und bei Reihe 7 von 1907 ab durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1./10. mit jährl. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. zulässig. Zahlst.: Münster i. W.: Landesbank der Provinz Westfalen; Berlin: Seehandlung, Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, F. W. Krause & Co., A. Schaaffh. Bankverein, letzterer auch in Cöln, Düsseldorf sowie sonstigen Filialen; Essen: Rhein. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Dortmund, Essen sowie sonstige Niederlass.: Essener Credit-Anstalt; Hamm i. W.: Max Gerson & Co.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank sowie sonstige Filialen. Eingeführt in Berlin Reihe 6 im Betrage von M. 10 000 000 im Sept. 1904, Reihe 7 im Betrage von M. 10 000 000 im Jan. 1905. Kurs mit den alten $3^1/_2$% Anleihen zus.notiert.

$3^1/_2$% **Provinzial-Anleihe,** IV. Ausgabe, 8., 9., 10. Reihe. M. 30 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. von 1907 (bei Reihe 10 von 1908) ab durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1./10. mit jährl. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1./10. 1915 ausgeschlossen. Zahlst.: Münster: Landesbank der Prov. Westfalen; Berlin: Seehandlung, Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Delbrück, Leo & Co., Deutsche Bank sowie sonst. Niederlass., F. W. Krause & Co., A. Schaaffh. Bankverein sowie sonst. Niederlass.; Dortmund u. Barmen: Barmer Bankverein sowie sonst. Niederlass.; Dortmund, Essen, Gelsenkirchen, Witten sowie sonst. Niederlass.: Essener Credit-Anstalt; Dortmund: Wiskott & Co.; Hamm i. W.: Max Gerson & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. ihre sonst. Niederlass.: Aachen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges. u. ihre sonst. Niederlass. Eingeführt Reihe 8 M. 10 000 000 in Berlin 20./6. 1905 zu 99.70%, Reihe 9 M. 10 000 000 im Nov. 1905 und Reihe 10 M. 10 000 000 im April 1906. — Kurs in Berlin Ende 1905: 99.30%.
Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Provinz Westpreussen.

$3^1/_2$% **Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Westpreussen,** V. Ausgabe. M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1% und Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. im April per 1./10.: Verstärkung und Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Disconto-Ges., Deutsche Bank; Danzig: Landes-Hauptkasse, Danziger Privatbank.

$3^1/_2$% **Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Westpreussen,** VI. Ausg. M. 8 000 000 (Teilbetrag der Anleihe im Gesamtbetrage von M. 10 000 000) in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs. u. Tilg. wie bei der V. Ausg. Zahlst.: Danzig: Landes-Hauptkasse, Westpreuss. Landschaftl. Dahrlehns-Kasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co., Bankgeschäft. Eingeführt M. 2 000 000 in Berlin am 11./2. 1896 zu 102%, weitere M. 2000000 aufgelegt in Berlin am 18./8. 1897 zu 100.40%, fernere M. 2 000 000 eingeführt in Berlin im Febr. 1899; die restl. M. 2 000 000 aufgelegt in Berlin am 12./9. 1901 zu 98%. Kurs in Berlin Ende 1890—1905: 94.50, 92.25, 96.20, 96.10, 101, 100, 100.50, 100, —, 93.25, 93.75, 97, 99.10, 99.75, 98.40, —%.

4% **Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Westpreussen.** VI. Ausgabe (Teilbetrag der Anleihe im Gesamtbetrage von M. 10 000 000). M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1902 ab durch Rückkauf oder Verl. im April per 1./10. mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs: verstärkte Tilg. und Totalkünd. bis 1./4. 1912 ausgeschlossen. Zahlst.: Danzig: Landes-Hauptkasse, Westpreuss. Landschaftl. Darlehns-Kasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co., Bankgeschäft. Aufgelegt in Berlin 15./10. 1900: M. 2 000 000 zu 98.75%, erster Kurs am 22./11. 1900: 99%. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: —, —, —, —, —, —%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

$3^1/_2$% **Anleihe des Provinzialverbandes der Prov. Westpreussen,** VII. Ausg. M. 1 000 000 (Teilbetrag der Anleihe im Gesamtbetrage von M. 10 000 000) in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1905 ab durch Rückkauf oder Verl. im April per 1./10. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Danzig: Landeshauptkasse, Westpreuss. Landschaftl. Darlehns-Kasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft. Eingeführt in Berlin im Dez. 1903 M. 1 000 000. Kurs mit $3^1/_2$% Anleihe, Ausg. V u. VI zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Preussische Rentenbanken.

Durch das Gesetz vom 2. März 1850 wurden alle beständigen, nicht öffentlichen Abgaben und Leistungen, welche auf eigentümlich oder bisher erbpachts- oder erbzinsweise besessenen Grundstücken oder Gerechtigkeiten haften (Reallasten), für ablösbar erklärt, und durch ein zweites Gesetz von demselben Tage zur Beförderung der Ablösung der Reallasten und zur vollständigen Auflösung des Rechtsverhältnisses zwischen den bisherigen Berechtigten und Verpflichteten für sämtliche (alte) Provinzen Preussens, die Rheinprovinz ausgenommen, Rentenbanken errichtet. Für das linke Rheinufer mangelte es an einem Bedürfnis: das rechte Rheinufer wurde der Rentenbank für Westfalen überwiesen. Zu gleichem Zwecke wurden Rentenbanken errichtet für die Hohenzollernschen Lande durch Gesetz vom 28. Mai 1860, für die Provinz Hannover durch Gesetz vom 3. April 1869, für Schleswig-Holstein durch Gesetz vom 3. Jan. 1873, für Hessen-Nassau durch Gesetz vom 23. Juli 1876, für den Kreis Herzogtum Lauenburg durch Gesetz vom 18. Mai 1874.

Das Gesetz vom 26. April 1858 ermächtigte die Minister für Finanzen und Landwirtschaft, von den damals bestehenden 7 Rentenbanken die eine und andere zu schliessen, und durch Gesetz vom 10 Juni 1885 wurde die Rentenbank für Lauenburg aufgehoben unter Überweisung der Geschäfte derselben an die Rentenbank für Pommern. Demgemäss bestehen noch Rentenbanken für Pommern, Schleswig-Holstein und Lauenburg in Stettin, für Sachsen und Hannover in Magdeburg, für Brandenburg in Berlin, für Westfalen, die Rheinprovinz, Hohenzollern und Hessen-Nassau in Münster, für Ost- und Westpreussen in Königsberg i. Pr., für Schlesien in Breslau. Die Ablösung durch die Rentenbanken erfolgt nach Umwandlung der Reallasten in feste Geldrenten dadurch, dass die Rentenbank den Berechtigten gegen Überlassung der Geldrente für das zu deren Ablösung erforderl. Kapital durch zinsbringende, allmählich zu amortisierende 4 % Schuldverschreib. (Rentenbriefe) abfindet, die Rente aber alsdann von dem Verpflichteten solange fortbezieht, als dies zur Zahlung der Zs. und zur allmählichen Amortisation der Rentenbr. erforderlich ist.

Durch Gesetz vom 27. Juni 1890 wurde weiter die eigentümliche Übertragung eines Grundstückes gegen Übernahme einer festen Geldrente für zulässig erklärt. Die auf solchen Rentengütern von mittlerem oder kleinerem Umfange haftenden Renten können nach dem ferneren Gesetze vom 7. Juli 1891 auf Antrag der Beteiligten durch Vermittlung der Rentenbank soweit abgelöst werden, als die Ablösbarkeit nicht von der Zustimmung beider Teile abhängig gemacht ist. Der Rentenberechtigte erhält Rentenbriefe, und der Verpflichtete hat eine Rentenbankrente zu entrichten, welche ½ % mehr als der Zinsfuss der gewährten Rentenbriefe beträgt, und zwar während einer Tilgungsperiode bei Zahlung von 4 % von 60½ Jahren, bei Zahlung von 4½ % von $56^1/_{12}$ Jahren. Auch zur erstmaligen Einrichtung eines Rentengutes kann die Rentenbank Darlehen in Rentenbriefen gegen Verzinsung und Tilgung in gleicher Weise gewähren. Die Rentenbeträge können auch abgelöst werden.

Die Rentenbanken sind Staats-Anstalten, und Kapital und Zinsen der Rentenbriefe vom Staate garantiert. Die Rentenbriefe können behufs Belegung gerichtlicher oder vormundschaftlicher Depositalgelder, sowie der Fonds öffentlicher Institute angekauft oder als Unterpfand angenommen werden. Ein Erlass des Finanzministers hat seiner Zeit alle Rentenbriefe der einzelnen Provinzen als im Werte einander völlig gleich erklärt.

Nach dem Gesetze vom 7. Juli 1891 können auch 3½ % Rentenbriefe ausgegeben werden, ob und zu welchem Zeitpunkt bestimmen die Ressortminister. Solange der Kurs der 4 % Rentenbriefe an der Berliner Börse dauernd auf dem Nennwert oder darunter steht, dürfen 3½ % Rentenbriefe nur mit Zustimmung des Empfängers ausgegeben werden.

Preuss. 4 % Rentenbriefe in Stücken à Thlr. 10, 25, 100, 500, 1000 = M. 30, 75, 300, 1500, 3000. Zs.: 1. 4., 1. 10., nur Lauenburger am 2. 1., 1. 7. Tilg.: Jährl. je nach Verabredung ½ oder 1 % mit Zs.-Zuwachs durch halbj. Ausl. im Mai und Nov. per 1./10. und 1. 4., nur Lauenburger im Febr. und Aug. per 1./7. und 1./1.: Totalkünd. nicht vorgesehen. Zahlst.: Ausser an den eig. Kassen der Rentenbanken bei der Rentenbankkasse in Berlin, Klosterstr. 76.

Preuss. 3½ % Rentenbriefe in Stücken à M. 30, 75, 300, 1500, 3000. Zs.: 1. 4., 1. 10. oder 1. 7., 2. 1. Tilg.: ½ % mit Zs.-Zuwachs durch halbj. Verl. im Mai und Nov. oder Febr. und Aug. zum nächsten Coup.-Termin: Verstärkung der Tilg. nicht vorgesehen.

4 % Kur- u. Neumärk. Rentenbriefe. Bis 1. 4. 1906 ausgegeben M. 82 029 705, am 1. 4. 1906 noch unverl. in Umlauf: M. 37 891 695. Kurs Ende 1890—1905: 102, 101.90, 102.80, 103.20, 105, 104.90, 104.20, 104, 102.60, 100.90, 100.60, 103.70, 103.40, 103.60, 103.10, 102.10 %. Notiert in Berlin.

3½ % Kur- u. Neumärk. Rentenbriefe. Bis 1. 4. 1906 ausgegeben M. 2 861 415, davon noch unverlost in Umlauf am 1. 4. 1906: M. 2 672 625. Kurs Ende 1892—1905: 98.80, 99, 101.40, 102.40, 100.60, 100.40, 99.20, 94.90, 95.25, —, —, 100.40, 99.80, 99.20 %. Notiert in Berlin.

4 % Ost- u. Westpreuss. Rentenbriefe. Bis 1. 4. 1905 ausgegeben M. 56 513 655, davon unverl. in Umlauf 1. 4. 1905: M. 32 660 775. Kurs Ende 1890—1905: 102, 101.90, 102.80, 103.10, 105, 105, 104.20, 103.60, 102.60, 100.90, 100.60, 103.90, 103.10, 103.60, 102.90, 101.75 %. Notiert in Berlin, Königsberg i. Pr.

3½% Ost- u. Westpreuss. Rentenbriefe. Bis 1./4. 1905 ausgegeben M. 26 658 225, unverlost in Umlauf am 1./4. 1905: M. 24 696 000. Kurs Ende 1893—1905: 96.40, 101.40, 102.40, 100.60, 100.70, 99.20, 94.75. 95.25, 97.90, 99.70, 99.75, 99.90, 99.10%. Notiert Berlin, Königsberg i. Pr.

4% Schles. Rentenbriefe. Bis 1./4. 1905 ausgegeben M. 109 924 950, unverl. in Umlauf 1./4. 1905: M. 29 034 360. Kurs Ende 1890—1905: 102, 102.10, 102.80, 102.80, 105, 104.90, 104.20, 103.60, 102.40, 100.90, 100.70, 103.25, 103.10, 102.70, 102.60, 101.70%. Notiert Berlin, Breslau.

3½% Schles. Rentenbriefe. Bis 1./4. 1905 ausgegeben M. 6 084 855, unverl. in Umlauf 1./4. 1905: M. 5 652 120. Kurs Ende 1894—1905: 101.40, 102.40, 100.60, 100.50, 99.40, —, 95.50, —, 99.75, —, 99.90, 99.40%. Notiert in Berlin. In Breslau Ende 1899—1905: 95.25, 95.50, 99.50, 99.80, 100.50, 99.40, 98.90%

4% Sächs. Rentenbriefe. Bis 1./4. 1905 ausgegeben M. 64 865 775, unverlost in Umlauf am 1./4. 1905: M. 27 888 705. Kurs Ende 1890—1905: 102, 102.30, 103, 103.20, 105, 105, 104.70, 103.80, 102.50, 101.20, 100.70, 103.25, 103.20, —, 103.10, 101.90%. Notiert in Berlin.

3½% Sächs. Rentenbriefe. Bis 1./4. 1905 ausgegeben M. 122 685, unverlost in Umlauf am 1./4. 1905: M. 116 985. Werden nicht notiert.

4% Hannov. Rentenbriefe. Bis 1./4. 1905 ausgegeben M. 5 639 130, unverlost in Umlauf am 1./4. 1905: M. 3 955 410. Kurs Ende 1890—1905: 102.10, 101.90, 102.80, 103, 105, 105, 104.25, 103.90, 102.40, 101, 100.60, —, —, —, 103, 101.70%. Notiert in Berlin.

3½% Hannov. Rentenbriefe. Bis 1./4. 1905 ausgegeben M. 598 050, unverlost in Umlauf am 1./4. 1905: M. 581 910. Kurs Ende 1894—1905: 101.50, 102.40, 102, 100.40, 99.25, —, —, —, —, —, —, 99.20%. Notiert in Berlin.

4% Rhein.-Westf. Rentenbriefe. Bis 1./4. 1905 ausgegeben M. 36 400 920, unverlost in Umlauf 1./4. 1905: M. 11 693 175. Kurs Ende 1890—1905: 102.30, 101.90, 103.80, 103.10, 105, 105, 104.20, 103.90, 102.50. 100.90, 100.60. 103.40, 103.60, —, 103.10, 101.80%. Notiert Berlin, Cöln.

3½% Rhein.-Westf. Rentenbriefe. Bis 1./4. 1905 ausgegeben M. 3 273 255, unverlost in Umlauf am 1./4. 1905: M. 2 957 010. Kurs Ende 1893—1905: 98.20, 101.40, 102.40, 100.60, 100.70, 99.20, 95.25, 95, —, 99.70, —, 99.90, 99.20%. Notiert in Berlin.

4% Hessen-Nassauische Rentenbriefe. Bis 1./4. 1905 ausgegeben M. 6 214 350, unverlost in Umlauf am 1./4. 1905: M. 2 995 650. Kurs Ende 1890—1905: 102, 101.90, 102.80, 103, 105, 105, 104.25, 103.60, 102.40, 101.20, 100.60, —, —, —, —, 101.90%. Notiert in Berlin.

3½% Hessen-Nassauische Rentenbriefe. Bis 1./4. 1905 ausgegeben M. 391 380, unverlost in Umlauf am 1./4. 1905: M. 156 525. Kurs Ende 1894—1905: 102, 102.40, 100.60, 100.10, 99.25, 95, —, —, —, —, —, 99.20%. Notiert in Berlin.

4% Posener Rentenbriefe. Bis 1./4. 1905 ausgegeben M. 54 398 160, unverlost in Umlauf am 1./4. 1905: M. 17 569 800. Kurs Ende 1890—1905: 102, 101.90, 102.80, 102.80, 105, 105, 104.20, 104, 102.60, 100.90, 100.80, —, 103.25, 103.70, 103.10, 101.70%. Notiert Berlin, Breslau.

3½% Posener Rentenbriefe. Bis 1./4. 1905 ausgegeben M. 9 168 480, unverlost in Umlauf am 1./4. 1905: M. 8 212 080. Kurs Ende 1893—1905: 96.40, 101.40, 102.40, 100.90, 100.50, 99.60, 95.30, 95.10, 98.25, 99.90, 100.10, 100.25, 99.20%. Notiert in Berlin.

4% Pommersche Rentenbriefe. Bis 1./4. 1905 ausgegeben M. 43 986 210, unverlost in Umlauf am 1./4. 1905: M. 21 658 275. Kurs Ende 1890—1905: 102, 101.90, 102.80, 102.90, 105, 105.10, 104.20, 103.90, 102.70, 100.90, 100.90, —, 103.30, 103.60, 103.10, 101.80%. Notiert in Berlin, Stettin.

3½% Pommersche Rentenbriefe. Bis 1./4. 1905 ausgegeben M. 16 819 950, unverlost in Umlauf am 1./4. 1905: M. 15 928 710. Kurs Ende 1891—1905: 94.80, 99.25, 98.50, 101.40, 102.40, 100.80, 100.60, 99.20, 94.90. 95, 98.25, 99.70, 99.80, 99.80, 99.10%. Notiert in Berlin, Stettin.

4% Schleswig-Holstein. Rentenbriefe. Bis 1./4. 1905 ausgegeben M. 44 817 990, unverlost in Umlauf 1./4. 1905: M. 29 866 365. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 102.10, 102.10, 102.90, 103, 105, 105, 104.20, 103.90, 102.40, 100.90, 100.50, 103.40, 103.10, 103.30, 102.90, 101.75%. — In Hamburg: 102, 101.75, 102.50, 102.50, 104.75, 104.50, 103.75, 103.40, 102.75, 101, 100.25, 102.50, 102.75, 103, 102.50, 101.50%.

3½% Schleswig-Holstein. Rentenbriefe. Bis 1./4. 1905 ausgegeben M. 2 911 650, unverlost in Umlauf am 1./4. 1905: M. 2 804 010. Kurs Ende 1894—1905: 101.40, 102.40, 100.60, 100.40, 99.20, 95, 95, —, —, —, 99.90, 99.20%. Notiert in Berlin.

4% Lauenburger Rentenbriefe. Zs.: 2./1., 1./7. Verl.: Im Febr. und Aug. per 1./7. und 2./1. Kurs Ende 1890—1905: 102, 101.90, 102.80, 103, 105, 105, 104.20, 103.90, —, 100.90, —, —, —, —, —, 101.70%. Notiert in Berlin.

Verj. der Coup. in 4 J., der verl. Stücke in 10 J. n. F.

Landschaftliche Pfandbriefe etc.

Diese Pfandbr. sind unter der Aufsicht der Königl. Staatsregierung von den landschaftlichen Pfandbr.-Instituten ausgegeben worden, welche von Grundbesitzern eines Landesteiles oder einer Provinz begründet und verwaltet sind, um diesen durch Ausgabe von Pfandbr. möglichst billigen Hypothekarkredit zu schaffen. Auch die Pfandbr. des Berliner städtischen Pfandbrief-Amtes werden hierher gerechnet. Für diese Pfandbr. haften einmal die von den Schuldnern den landschaftl. Pfandbr.-Instituten ausgestellten ersten Hypoth., die von unbezweifelter Sicherheit sind und gemeinhin $^2/_3$ oder $^3/_5$ der Werttaxe nicht übersteigen, ferner gewisse von den Instituten angesammelte Garantiefonds, zuweilen auch die Gesamtheit der Schuldner solidarisch mit dem gesamten unbeweglichen Vermögen. In früheren Zeiten ist auch dem Pfandbriefbesitzer oft noch eine Spec.-Hypoth. auf ein bestimmtes Gut gegeben worden. Eine Amortisation von bestimmter Höhe ist nicht überall vorgeschrieben: die Landschaften kündigen teilweise die Pfandbr. nach Belieben, teils zur baren Rückzahlung, teils zum Umtausch gegen andere Pfandbr.

Berliner Pfandbrief-Institut in Berlin, Eichhornstr. 5.

Zweck: Das Berliner Pfandbrief-Institut hat die Rechte einer Korporation: es ist eine Vereinigung von Berliner Grundbesitzern und hat den Zweck, den Kredit für den Berliner Grundbesitz durch Gewährung von Hypoth.-Darlehen mittels Em. von Pfandbr. zu erleichtern. Der Gesamtbetrag der auszufertigenden Pfandbr. darf den Gesamtbetrag der dem Institute zustehenden hypothekarischen Kapitalforderungen nicht übersteigen. Das an der Spitze des Instituts stehende „Pfandbrief-Amt" ist eine Behörde, die Mitglieder derselben haben Beamtenqualität: die Aufsicht über das Institut wird vom Berliner Magistrat und dem Minister des Innern geführt (§§ 53—60, 69 der Satzungen).

Das Statut vom 8. Mai 1868 (G.-S. S. 450 ff.) wurde durch den 6. Nachtrag, staatlich genehmigt am 7. Nov. 1894 (St.-Anz. v. 6. Dez. 1894), wesentlich geändert und insbesondere bestimmt:

§ 17. Für die Beleihung der Grundstücke ist deren Bauwert und Ertrag massgebend nach folg. näheren Bestimmungen: § 19. Als Ertrag gilt der durchschnittliche Jahresertrag der letzten 5 Jahre vor dem Antrage auf Beleihung, welcher durch amtliche Auskunft der Steuer- und Einquartierungsdeputation des Magistrats nachzuweisen ist. Von diesem Durchschnittsertrage werden abgezogen: 1) die auf dem Grundstück lastenden Abgaben, Gebäude- und Haussteuer, Realsublevation und Feuerkassengeld und zwar, sofern diese Abgaben dem Betrage nach nicht feststehen, nach dem 5jähr. Durchschnitt; 2) die auf Abteilung II seines Grundbuchblattes etwa haftenden beständigen Lasten an Kanon etc.; 3) für Unterhaltung und Mietsausfälle etc. 4%. § 20. Sind auf dem Grundstück Gebäude vorhanden, welche zur Zeit der Beleihung noch nicht 5, aber mindestens 3 Jahre benutzt sind, so tritt an die Stelle des 5jähr. Durchschnitts der Jahresdurchschnitt des Ertrags während der Dauer der Benutzung nach Angabe der Steuer- und Einquartierungsdeputation, jedoch mit einem von der Dir. festzusetzenden Abzug, der bis zu 10% des Ertrags bemessen werden darf. § 22. Jedes Grundstück, welches einen nach §§ 19 und 20 zu ermittelnden Ertrag bringt, ist beleihbar nach Wahl des Grundstückseigentümers a) bis zur Hälfte des Ertragswertes oder b) bis zur Hälfte des Bauwertes (§ 18), oder c) bis zur Hälfte einer vom Eigentümer beizubringenden gerichtlichen Taxe des Grundstücks. Als Ertragswert gilt das Zwanzigfache des in Gemässheit der §§ 19 und 20 ermittelten Ertrags. Durch einstimmigen Beschl. der Dir. kann der Ertragswert auf das 22fache des Ertrags festgestellt werden. Grundstücke, bei welchen ein nach §§ 19 und 20 zu ermittelnder Ertrag nicht vorhanden ist, können nur auf einstimmigen Beschl. der Dir. bis zur Hälfte des Bauwertes oder bis zur Hälfte einer vom Eigentümer beizubringenden gerichtlichen Taxe beliehen werden. Zur Beleihung über den Bauwert (§ 18) hinaus ist stets einstimmiger Beschl. der Dir. erforderlich. § 43. Der am Schlusse eines halben Jahres sich ergebende Bestand des Amortisationsfonds, soweit derselbe nicht in Pfandbr. besteht, und soweit er durch 100 teilbar, ist zur Einlösung von Pfandbr. bestimmt. Die mit diesem Bestande durch bare Zahlung zu tilgenden einzelnen Appoints werden angekauft oder durch das Los bestimmt und den Inhabern zum 2. Jan., resp. 1. Juli gekündigt. Die Kündigung muss 3 Monate vor dem Einlösungstermin erfolgen.

Gleichzeitig wurde die Em. von Neuen Berliner Pfandbr. genehmigt, für welche u. a. folg. Bestimmungen gelten: I. Das Institut ist berechtigt, 3, $3^1/_2$, 4, $4^1/_2$ und 5% Pfandbr. auszufertigen. II. Für jede Zinsklasse wird ein besonderer Reserve- und Amortisationsfonds angelegt. III. Das Pfandbrief-Amt gewährt in den von demselben auszufertigenden Neuen Berliner Pfandbr. die Darlehen, die stets in Hunderten von Mark abgerundet sein müssen, unter folg. Bedingungen: 1) Der Schuldner hat beim Empfang des Darlehens $^1/_2$% desselben als Beitrag zum Reservefonds bar zu zahlen. 2) Er hat das Darlehen mit jährlich $^1/_2$% mehr zu verzinsen, als der Zinsfuss der Pfandbr. beträgt, in denen er das Darlehen erhalten hat. 3) Er ist berechtigt, zur Tilg. seiner Kapitalschuld nach Ablauf von 2 Jahren seit Aushänd. der Pfandbr. jederzeit bare Zahlungen in beliebiger Höhe zu leisten. 4) Für Kapital, Zs., Künd.-, Einklagungs- und Beitreibungskosten muss Hyp. in der Art bestellt werden, dass

die Eintragung innerh. der in den §§ 17—23 angegebenen Wertgrenzen und zur ersten Stelle erfolgt. 5) Die persönl. Verbindlichkeit aus dem Darlehensvertrage muss von jedem Besitzer des Grundstücks sofort beim Erwerb desselben in einer gerichtl. oder notariellen Urkunde übernommen werden. Das Pfandbr.-Institut ist befugt, nach seiner Wahl wegen seiner Forderungen an das Mobiliar- oder Immobiliarvermögen des Schuldners sich zu halten. Auf gerichtl. Zahlungsstundungen kann sich der Schuldner nicht berufen. 6) Der Schuldner resp. der Besitzer ist befugt, das Darlehen nach Ablauf von 2 Jahren seit Aushänd. der Pfandbr. ganz oder teilweise zurückzuzahlen, er ist aber verpflichtet, 6 Mon. vorher zu kündigen und zwar so, dass die Zeit der Rückzahlung auf den 1./7. oder 2./1. fällt. Umfasst die Künd. nur einen Teil der Schuld, so muss die Summe durch Hundert teilbar sein. Bei der Künd. ist gleichzeitig zu erklären, ob die Rückzahlung bar oder in Pfandbr. erfolgen soll. Vor Ablauf von 2 Jahren ist Rückzahlung nur mit Genehm. des Pfandbr.-Amtes zulässig. Diese darf nicht versagt werden, wenn die Rückzahlung in Pfandbr. derselben Ausgabe und desselben Zinsfusses angeboten wird, in welchen das Darlehen gegeben ist. IV. Die Inh. der Neuen Berliner Pfandbr. haben sich vorbehaltlich ihrer Rechte aus § 15 des Statuts für alle aus diesen Schuldverschreib. des Pfandbr.-Amtes entspringenden Forder. in erster Linie an den R.-F. ihrer Zinsgattung und die an demselben teilnehmenden Hypoth. zu halten. Letzteres geschieht in der Art, dass der Pfandbr.-Inh., soweit die Befriedigung seiner fälligen Forder. nicht sofort aus der Kasse des Pfandbr.-Amtes erfolgt, befugt ist, in Höhe der ihm zustehenden Forderung aus diesen Hypoth. sich diejenigen richterlich mit den Rechten eines Cessionars überweisen zu lassen, welche er auswählt. Alle Rechte, welche dem Institut gegen das Grundstück oder den Besitzer zugestanden haben, gehen hierdurch auf ihn über. V. Der R.-F. jeder Zinsgattung hat für die an ihm teilnehmenden Pfandbr.-Darlehen die etwa ausbleibenden Zinszahlungen der Grundbes. vorzuschiessen. Die Pfandbr. des Berl. Pfandbr.-Amtes sind mündelsicher gemäss Art. 74 Nr. 3 u. 73 § 1 Abs. 2 des Preuss. Ausführ.-Ges. zum B.G.-B. v. 20./9. 1899.

5% **Pfandbriefe.** Ausgegeben bis Ende 1905: M. 9 846 600, davon noch in Umlauf Ende 1905: M. 1 073 700 in Stücken à M. 150, 300, 1500, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Verl.: Im März per 1./7. und im Sept. per 2./1. Tilg.: Die Berliner Pfandbr. können seitens des Inh. gar nicht, vom Berliner Pfandbr.-Institut nur behufs der statutenmässig zu bewirkenden Amort. gekündigt werden, daher nicht konvertierbar. Kurs Ende 1890—1905: 116.90, 113, 112.90, 116.10, 117.50, 121. 121.50, 119.50, 119.50, 118.30, 117.50, 118.10, 118.75, 117.90, 129.75, 127.90%. Notiert in Berlin.

4½% **Pfandbriefe.** Ausgegeben bis Ende 1905: M. 45 981 900, davon noch in Umlauf Ende 1905: M. 4 761 600 in Stücken à M. 300, 1500, 3000. Zs., Verl. u. Tilg. wie bei 5% Pfandbr. Kurs Ende 1890—1905: 111.60, 110.75, 109, 107.70, 112.50, 117.10, 115, 115.50, 117.90, 108.90, 108.50, 109.90, 110, 111, 112.10, 119.25%. Notiert in Berlin.

4% **Pfandbriefe.** Ausgegeben bis Ende 1905: M. 21 975 900, davon noch in Umlauf Ende 1905: M. 5 451 300 in Stücken à M. 150, 300, 1500, 3000. Zs., Verl. u. Tilg. wie bei 5% Pfandbr. Kurs Ende 1890—1905: 104, 103.10, 104.40, 105.50, 108, 111.60, 113, 112.20, 109.50. 105.75, 106.25, 107.50, 107, 105.80, 110.50, 108.90%. Notiert in Berlin.

3½% **Berliner Pfandbriefe.** Ausgegeben bis Ende 1905: M. 19 182 000, davon noch in Umlauf Ende 1905: M. 6 528 000 in Stücken à M. 150, 300, 1500, 3000. Zs., Verl. und Tilg. wie bei 5% Pfandbr. Kurs Ende 1890—1905: 96.70, 96.90, 99, 99.20, 102.90, 105.70, 104.90, 104.10, 103.60, 99.20, 96.40, 98.50, 102, 102.90, 102.60, 102.50%. Notiert in Berlin.

3½% **Neue Berliner Pfandbriefe.** Ausgegeben bis Ende 1905: M. 129 243 700, davon noch in Umlauf Ende 1905: M. 123 023 600 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Verl. bisher noch nicht stattgefunden; seitens der Inh. unkündbar, vom Pfandbr.-Institut jederzeit, jedoch nur infolge vorausgegang. statutenmässiger Ausl. u. nach vorangegang. 3monat. Künd. zum Nennwerte. Kurs Ende 1895—1905: 102.50, 101, 101.10, 99.70, 95, 95.50, 97.90, 99.75. 99.60, 98.80, 98.40%. Notiert in Berlin.

3% **Neue Berliner Pfandbriefe.** Ausgegeben bis Ende 1905: M. 17 671 500, davon noch in Umlauf Ende 1905: M. 14 026 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Verl.: Bisher noch nicht stattgefunden. Tilg. wie bei 3½% neuen Pfandbr. Kurs Ende 1895—1905: 96, 94.30, 93.80, 92.70, 86.20, 86.50, 87.80, 90.50, 90.10, 88.50, 87.90%. Notiert Berlin.

4% **Neue Berliner Pfandbriefe.** Ausgegeben bis Ende 1905: M. 37 493 900, davon noch in Umlauf Ende 1905: M. 21 489 500 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. wie bei 3½% neuen Pfandbr. Erste Verl. Sept. 1902. Eingef. in Berlin Jan. 1900. Erster Kurs 12./1. 1900: 102%. Kurs Ende 1900—1905: 101.90, 102.90, 102.80, 103.20, 102.20, 101.90%. Notiert in Berlin.

Zahlst. für alle Pfandbr.: Berlin: Kasse d. Berliner Pfandbr.-Amtes, Jacquier & Securius, Nationalbank für Deutschland. — Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Central-Landschaft für die Preussischen Staaten

in **Berlin,** Wilhelmplatz 6.

Errichtet: Im Jahre 1873. Statuten genehmigt 21./5. 1873, Nachträge 3./1. 1884, 6./3. 1893, 14./7. 1898, 4./9. 1901 u. 21./6. 1902. Die in den Preuss. Staaten bestehenden landschaftl. Kredit-Institute, namentlich: die Westpreuss. Landschaft, das Ritterschaftl. Kreditinstitut für die Kur- u. Neumark Brandenburg, das Neue Brandenb. Kredit-Institut, die Pomm. Landschaft,

die Neue Pomm. Landschaft für den Kleingrundbesitz, das Kredit-Institut für die Ober- u. Niederlausitz, die Landschaft der Prov. Sachsen u. seit 1896 auch die Schleswig-Holstein. Landschaft bilden einen Verband zur Förderung des Kredits der Grundbes., insbes. durch gemeins. Em. von landschaftl. Central-Pfandbr., unter Vermittelung des Absatzes derselben. Mit Genehm. der dem Verbande angehör. Kredit-Institute können demselben auch andere Preuss. landschaftl. Kredit-Anstalten sich anschliessen. Der Austritt ist jedem der Institute gestattet, sofern dies von den verfassungsmässigen Organen desselben beschlossen wird, jedoch nur zulässig, nachdem das ausscheidende Institut alle seine Verpflichtungen gegen die Central-Landschaft erfüllt u. landsch. Central-Pfandbr. in der Höhe, in welcher solche auf seinen Antrag zur Ausfertigung gelangt sind, zur Kassierung gebracht hat. Jedes verbundene Institut kann zur Vorbereitung des beabsichtigten Austrittes die Schliessung der Em. von landsch. Central-Pfandbr. für die Grundbesitzer seines Bereichs verlangen. Eine Beteiligung der Ostpreuss. Landschaft findet seit 1888, eine Beteiligung der Neuen Westpreuss. Landschaft seit 1890 nicht mehr statt. Die Central-Landschaft stellt „landschaftl. Central-Pfandbr." auf Inhaber aus, welche nach Wahl des Darlehensnehmers jährl. mit 4, 3½ oder 3% verzinst werden. Diese Central-Pfandbr. sind dazu bestimmt, als Valuta für hyp. Darlehen ausgegeben zu werden, welche die Provinzial-Landschaften bewilligt haben. Für die landschaftl. Central-Pfandbr. haften: a) die Fonds jeder einzelnen zur Central-Landschaft verbundenen Provinzial-Landschaft nach Verhältnis desjenigen Betrages, zu welchem bei der betr. Provinzial-Landschaft zur Zeit der Inanspruchnahme Grundstücke mit landschaftl. Central-Pfandbr. beliehen sind, insoweit diese Fonds nicht für ältere wohlerworbene Rechte Dritter verhaftet sind; b) diejenigen Hyp.-Forder., welche von einer Provinzial-Landschaft für in Central-Pfandbr. ausgegebene Darlehen erworben sind; c) die Besitzer aller Güter, welche mit Darlehen in landschaftl. Central-Pfandbr. beliehen sind; d) die Amort.-Beiträge sämtl. zum central-landschaftl. Verbande gehörigen Grundstücke, deren verhältnismässige Heranziehung vorkommendenfalls nach näherer Anordnung der Central-Landschafts-Dir. erfolgt.

Pfandbriefe: In Umlauf am 1. 1. 1906: M. 415 110 700. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Regelmässige Amort. durch Belegung von Pfandbr. Ob und in welchen Fällen eine Aufkünd. zur Einlösung stattfinden soll, bleibt der Beschlussnahme der Central-Landschafts-Dir. überlassen. Bei Kursen über pari darf eine Aufkünd. derselben zum Nennwerte stattfinden: Behufs Tilg. von Pfandbr.-Darlehen; zur Belegung von Amort.-Beständen bei den verbundenen Kredit-Instituten; behufs Umwandlung landschaftl. Central-Pfandbr. in solche geringeren Zinssatzes. Die aufzukünd. Pfandbr. werden im Jan. und Juli durch das Los bestimmt. Aufkünd.-Bekanntm. erfolgen im Deutschen Reichs-Anzeiger, Restantenlisten dazu im Verl.-Blatt desselben im April und Okt. Hinterlegungs-Zs. 2% nach Ablauf des Fälligk.-Viertelj. Zahlst.: Berlin: Central-Landschaftskasse, ferner bei den Hauptkassen der einzelnen landsch. Kreditinstitute, sowie den mit Kasseneinrichtung versehenen Zweiganstalten der Reichsbank; Hamburg: Nordd. Bank. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

4% Central-Pfandbriefe. In Umlauf am 1. 1. 1906: M. 165 900 in Stücken à M. 150, 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 103, 103, 103, 103, 100.50, 100.50, 100, 100.10, 100, 100.75, 102.50, 103.50, 103.25, 102.80, 100.10%. — In Frankf. a. M.: 103, 103, 103, 103, 100.30, 100.30, 102, 99.50, —, 100.20, 103, 103, 103, 103, 103%. Notiert auch in Breslau.

3½% Landschaftl. Central-Pfandbriefe. In Umlauf am 1. 1. 1906: M. 274 623 300 in Stücken à M. 100, 150, 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Kurs in Berlin Ende 1891—1905: 95, 97.25, 97.75, 102.10, 101.20, 100.75, 100.40, 100, 96, 95, 98, 99.70, 100, 99.90, 99.50%. Notiert auch in Breslau, Halle a. S.

3% Landschaftl. Central-Pfandbriefe. In Umlauf am 1. 1. 1906: M. 140 321 500 in Stücken à M. 100, 150, 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 83.90, 85.25, 85.75, 93.80, 95.80, 93.75, 92.75, 90.75, 86, 84, 88, 88.70, 89.30, 88.70, 87.60%. Ende 1897—1905: In Hamburg: 92.10, 90.50, 85.25, 83.50, —, 88.50, 88.75, 88.25, 87.40%.

Kur- und Neumärkisches Ritterschaftliches Kredit-Institut

in **Berlin**, Wilhelmplatz 6.

Errichtet: Am 14. Juni 1777. Das Institut gehört zum Verbande der Central-Landschaft für die Preussischen Staaten. Es giebt „alte" und „neue" Pfandbr.; die „alten" Pfandbr. lauten zum Teil auf Thlr. Gold, wobei der Thlr. Gold = M. 3.40 ist, zum Teil auf Courant (1 Thlr. = M. 3); es giebt von den „alten" Pfandbr. 3, 3½ u. 4%, wovon aber nur die 3½% Pfandbr. notiert werden: Stücke à Thlr. 200, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Dieselbe erfolgt nicht planmässig, sondern nur auf Antrag derjenigen Grundbesitzer, auf deren Güter Kur- u. Neumärk. Pfandbr. gewährt worden sind, u. zwar entweder durch Ankauf an der Börse oder durch Ausl. im Jan. oder Juli, wobei die Auszahlung 6 Monate später erfolgt. Von den „alten" Pfandbr. sind noch in Umlauf Ende 1905: 4% in Thlr. Gold 20 350, in Thlr. Courant 18 850, 3½% in Thlr. Gold 99 300, in Thlr. Courant 942 200, 3% in Thlr. Gold 3250, in Thlr. Courant 30 750. Kurs der 3½% „alten" Pfandbr. Ende 1890 bis 1905: 98, 99, 99.50, 100, 103, 101, 101.10, 100.80, 100.80, 96, 95, 99.40, 100, 101.20, 101.25, 100.50%. Notiert in Berlin.

Von „neuen" Pfandbr. giebt es 4% und 3½%; die Ausgabe von 3% Pfandbr. ist durch Allerh. E. v. 20./2. 1888 genehmigt, doch ist bisher noch keine Em. von 3% „neuen" Pfandbr. erfolgt. Stücke à Thlr. 50, 100, 200, 500, 1000 = M. 150, 300, 600, 1500, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. wie bei den „alten" Pfandbr. Von den „neuen" Pfandbr. sind Ende 1905 in Umlauf 4% Pfandbr. keine, 3½% Pfandbr. M. 16 144 200. Zahlst.: Berlin: Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehnskasse. Kurs der 3½% „neuen" Pfandbr. Ende 1890—1905: 96.70, 95, 98, 97.75, 102.50, 101.90, 101.10, 100.80, 100.80, 96, 95, 99.20, 100, 101.20, 100.75, 100.10%. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.)

Kur- und Neumärkische Ritterschaftliche Darlehens-Kasse

in **Berlin,** Wilhelmplatz 6.

Die Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehens-Kasse in Berlin ist mit dem Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kredit-Institute, unter Garantie desselben, zur Unterstützung der Operationen dieses Instituts sowie zur Förderung und Erleichterung des ländl. Kredits und der Pfandbr.-Amort. verbunden. Die disponiblen Mittel des Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kredit-Instituts sind in Höhe des Amort.-Zuschuss-F., sowie bis zum Betrage von Thlr. 300 000 des eigentüml. Hauptinstituts-F. der Darlehens-Kasse zur Bildung ihres St.-Kap. darlehensweise überwiesen und werden den gedachten beiden Fonds mit 3½% verzinst. Werden der Darlehens-Kasse zur Verstärkung ihres St.-Kap. aus den Beständen des Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kredit-Instituts weitere Beträge überwiesen, so hat deren Verzinsung nach Massgabe der von der G.-V. hierüber gefassten Beschlüsse zu erfolgen. Das St.-Kap. der Darlehens-Kasse beträgt am 31./12. 1905: M. 4 144 740.04. Der allg. R.-F. der Darlehens-Kasse ist in Landschaftl. Central-Pfandbr. zum Nennwerte von M. 1 692 850 belegt; derselbe dient zur Deckung etwaiger Ausfälle bei der Verwaltung der Darlehens-Kasse und ist Eigentum des Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kredit-Instituts. Nach § 4 ihres Statuts in der Fassung des mittels Allerh. E. v. 18./2. 1901 genehm. Nachtrags ist die Darlehens-Kasse u. a. befugt, auf Grund unkündbarer, einer regelmässigen Tilg. unterworfener Darlehen an Körperschaften des öffentl. Rechts, welche innerhalb der Prov. Brandenburg oder im Bereiche des Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kredit-Instituts ihren Sitz haben und zur Aufnahme dieser Darlehen die erforderl. Genehmigung erhalten haben, bis zum Belaufe der der Darlehens-Kasse aus diesen Geschäften erwachsenen Forderungen, verzinsl., seitens der Gläubiger unkündbare Inh.-Schuldverschreib. (Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kommunal-Schuldverschreib.) auszugeben. Die ausgegebenen Kommunal-Schuldverschreib. müssen in Höhe ihres Nennwerts stets durch den Betrag der ihnen zu Grunde liegenden Darlehensforderungen von mind. gleicher Höhe und gleichem Zinsbetrag gedeckt sein. Die als Unterlage dienenden Darlehen unterliegen einer regelmässigen Amort., welche mit jährl. mind. ½% der Darlehenssumme, im Falle der Ausreichung eines Zuschussdarlehens aber für die Dauer des Bestehens desselben mit mind. 1% der Darlehenssumme zu bewirken ist. Die eingehenden Tilg.-Beiträge werden zu einem gemeinsamen von dem sonstigen Vermögen der Darlehens-Kasse getrennt zu haltenden Tilg.-F. vereinnahmt und sind sicher und zinsbar, vorzugsweise in Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kommunal-Schuldverschreib., welche zum Nennwert verrechnet werden, anzulegen. Insoweit sich der Gesamtbetrag der als Unterlage dienenden Darlehensforderungen durch Tilg. vermindert, ist ein entsprechender Betrag in Schuldverschreib. aus dem Umlauf zu ziehen und zu vernichten. Die Einlösung der Kommunal-Schuldverschreib. bezw. die Anschaffung derselben behufs Belegung der angesammelten Tilg.-Bestände erfolgt durch Rückkauf oder durch Bareinlösung zum Nennwert nach vorangegangener Kündigung. Die pünktl. Zahlung von Kap. und Zs. der Schuldverschreib. wird gesichert: 1) durch die als Deckung für dieselben dienenden Forderungen der Darlehens-Kasse und die angesammelten Tilg.-Bestände; 2) durch die unbedingte Haftung des gesamten Vermögens der Darlehens-Kasse, den gebildeten R.-F., sowie durch die allg. Garantie des Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kredit-Instituts. Lt. Beschluss des Bundesrats v. 28./12. 1901 sind die Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kommunal-Schuldverschreib. auf Grund des § 1808 Abs. 1 Nr. 4 des B. G.-B. zur Anlegung von Mündelgeld für geeignet erklärt; die Mündelsicherheit ist hiermit für den Umfang des Deutschen Reiches anerkannt. Durch gemeinschaftlichen Erlass der Minister der Finanzen, der Justiz, für Landwirtschaft, Domänen u. Forsten und des Innern vom 17. Dez. 1899 ist das Institut zur mündelsicheren Hinterlegungsstelle für Wertpapiere und Mündelgeld bestimmt worden. Nach dem Erlass des Finanzministers vom 9. Aug. 1900 werden Depotscheine des Instituts über kautionsfähige Wertpapiere vom Steuerfiskus als Sicherheit für Abgabenkredite angenommen. Für die dem Institut zur Aufbewahr. übergeb. Wertpapiere berechnet dasselbe pro Jahr ein Depotgeld von 50 Pf. für je M. 3000 des Nennwerts der hinterlegten Papiere und für die Ausübung der Verl.-Kontrolle für jedes Stück pro Jahr eine Gebühr von 10 Pf.; rücksichtlich Kur- u. Neumärk. Pfandbr. u. Kommunal-Schuldverschreib. sowie landschaftl. Central-Pfandbr. wird für die Verl.-Kontrolle bis auf weiteres nur der halbe Betrag von 5 Pf. pro Stück erhoben. Die Hinterlegung von Kur- u. Neumärk. Pfandbr. u. Kommunal-Schuldverschreib. sowie landschaftl. Central-Pfandbr. kann auch gegen eine einmalige Gebühr, welche für je angefangene M. 3000 des Nennwerts dieser Pfandbr. M. 1, mind. aber M. 1. beträgt, erfolgen. Für Ausübung der Verl.-Kontrolle wird in diesem Falle eine einmalige Gebühr von 50 Pf. für je angefangene M. 3000, mind. aber 50 Pf., erhoben.

$3^1/_2$% **Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kommunal-Schuldverschreib.** M. 120 000 000, davon in Umlauf 1. 4. 1906: M. 81 024 100 in Stücken à M. 100, 150, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg. u. Sicherheit s. oben. Zahlst.: Berlin: Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehens-Kasse, Deutsche Bank und deren sämtl. Fil. Aufgelegt in Berlin 11./2. 1902 M. 3 000 000 zu 98.30%, 20./8. 1903 M. 10 000 000 zu 99.75%, 12./10. 1905 M. 15 000 000 zu 99.10%. Kurs in Berlin Ende 1902—1905: 99.60, 99.70, 99.90, 99.10%.

3% **Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kommunal-Schuldverschreib.** M. 60 000 000, hiervon in Umlauf 1. 4. 1906 M. 234 800 in Stücken à M. 100, 150, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg., Sicherheit u. Zahlst. wie bei $3^1/_2$% Schuldverschreib. Eingeführt in Berlin 9. 6. 1903 zu 90%. Kurs in Berlin Ende 1903—1905: 90, 90, 90%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Ostpreussische Landschaft in Königsberg i. Pr.

Errichtet: Am 16./2. 1788. Das revidierte Ostpreussische Landschafts-Reglement vom 24. 12. 1808 ist ersetzt durch die Ostpreuss. Landschafts-Ordn. v. 7./12. 1891 mit den Nachträgen v. 18./6., 4. 11., 2. 12. 1895, 9. 1. 1899, 16./10. 1901 u. 12./4. 1904. Die Ausgabe der Pfandbr. erfolgt gegen nur erststellige Hypothekbestellung ländlicher u. in einer städtischen Feldmark liegender Grundstücke der heutigen Provinz Ostpreussen und der zum Westpreussischen (früher Marienwerderschen) jetzt Rosenbergschen Landratskreise gehörigen, ehemaligen Erbhauptämter Schömberg und Deutsch-Eylau und geschieht bis zu $^2/_3$ der Taxe. Diese Grundstücke müssen sich aber ohne Rücksicht auf Nebenverdienst des Besitzers noch zu einer selbständigen Ackerwirtschaft eignen und einen durch landschaftliche Schätzung ermittelten Wert von mind. M. 1500 haben. Nach dem Allerh. E. vom 9. 1. 1899 kann die Beleihung auch auf Grund einer Wertschätzung nach dem Grundsteuerreinertrage, die höchstens bis zum 30fachen Betrage desselben, oder auf Grund des Erwerbewertes, die höchstens bis zur Hälfte desselben festgesetzt werden darf, oder bis zum 15fachen Betrage des Grundsteuerreinertrages ohne weitere Wertsermittelung erfolgen. Die sämtl. Ostpr. Pfandbr. haben gleiche Vorrechte. Ein Unterschied nach der Grösse der Art der beliehenen Grundstücke besteht nicht. Die Sicherheit der Ostpr. Pfandbr. gründet sich: a) auf den gleichen Betrag erststelliger, auf Grund der Landschafts-Ordn. v. 7./12. 1891 ausstehender Hypoth.-Forder., b) auf die Generalgarantie der 14 748 landschaftl. beliehenen Güter und aller bepfandbriefungsfähigen — sie mögen bepfandbrieft sein oder nicht — adligen, köllmischen u. zu gleichen Rechten besessenen Landgüter des Landschaftsbezirks einschliesslich der staatl. Domänen und Forsten, c) auf die Sicherheits-F. der Ostpr. Landschaft. Die Pfandbr. gehören zu denjenigen Papieren, in welchen Mündelgelder angelegt werden können.

$3^1/_2$% **Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1905: M. 347 658 450 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 600, 1000, 2000, 3000, 5000 und à Thlr. 25, 50, 100, 200, 300, 500, 1000. Es existieren noch alte $3^1/_2$% auf Pergament ausgefertigte Pfandbr. mit Benennung des Gutes. Dieselben werden kostenfrei gegen neue $3^1/_2$% Pfandbr. eingetauscht, weitere M. 50 000 000 zugelassen an der Berliner Börse im März 1905. Kurs Ende 1890—1905: 96.60, 94.80, 96.25, 96.60, 101.30, 100.40, 100.20, 100.30, 99.50, 94.70, 94.50, 97.60, 99.30, 99.40, 98.80, 98.75%. Notiert Berlin, Königsberg i. Pr.

3% **Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1905: M. 19 783 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000, weitere M. 5 000 000 zugelassen an der Berl. Börse im März 1905. Kurs Ende 1895—1905: 95.80, 93.60, 92, 90.20, 86.40, 84.60, 87.50, 88.90, 89.80, 88.10, 86.80%. Notiert in Berlin, Königsberg i. Pr.

4% **Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1905: M. 39 082 300 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Eingeführt in Berlin und Königsberg i. Pr. am 2./8. 1900: M. 10 000 000 zu 99.75%; weitere M. 10 000 000 eingeführt im Okt. 1900, weitere M. 20 000 000 im Jan. 1901 u. fernere M. 5 000 000 im Mai 1902. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: 101, 102.80, 104.75, 103.40, 104.90, 105.20%. — In Königsberg i. Pr.: 100.80, 103, 104.80, 105.40, 105.25, 106%.

Tilg.: Eine regelmässige Künd. findet nicht statt. Die Pfandbr. für den landschaftl. Tilg.-F. sind zum Tageskurse anzukaufen. Nur wenn der Kurs der Pfandbr. sich über 102% hält, darf Künd. der in diesem Falle durch Ausl. zu bestimmenden Pfandbr. gegen Zahlung von 102% erfolgen. Eine solche Ausl. von Pfandbr. hat seit 1871 nicht stattgefunden. Die Inhaber der zur Rückzahlung gekündigten Pfandbr. erhalten nach Ablauf von 3 Monaten von dem Fälligkeitstermine ab jährl. 2% Deposital-Zs. bis zur Verj. Zum Zwecke der Konversion der Pfandbr. ist die Landschaft berechtigt, eine Künd. der Pfandbr. gegen Barzahlung nach dem Nennwerte vorzunehmen, jedoch ist hierzu ein Beschluss des General-Landtags, welcher der königl. Genehm. bedarf, erforderlich. Zs.: 2. 1., 1. 7. Zahlst. für alle Zs.-Scheine: General-Landschaftskasse zu Königsberg i. Pr., Reichsbank in Berlin und alle Reichsbank-Haupt- u. -Nebenstellen mit Ausnahme der Reichsbank-Hauptstelle zu Königsberg i. Pr. Verj. der Zs.-Scheine in 4 Jahren, vom 31. 12. des Jahres an gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind. Die nachträgliche Auszahlung verjährter Zs.-Scheine kann in einzelnen Fällen aus besonders beachtenswerten Rücksichten durch die Gen.-Landschafts-Direktion bestimmt werden.

Pommersche Landschaft in Stettin.

General-Landschaftsdirektion in Stettin, Landschafts-Departementsdirektionen in Anklam, Stargard i. Pomm., Treptow a. R. und Stolp i. Pomm.

Errichtet: Im Jahre 1781, neues Reglement durch Allerh. E. genehmigt am 20./11. 1889 mit den Nachträgen vom 27./12. 1899 u. 4./4. 1900.

Zweck: Die Pommersche Landschaft hat den Zweck, den Besitzern sämtl. bepfandbriefungsfähigen Güter in Pommern durch Bewilligung von Pfandbr. einen dauernden und besonders gewährleisteten Realkredit zu gewähren. In Neu-Vorpommern und Rügen gehören dem Verbande der Pommerschen Landschaft nur die wirklich landschaftlich beliehenen Güter an. Die Güter der Kreise Dramburg und Schivelbein, welche früher zur Mark gehörten, sind im Kreditverbande der Neumärkischen Ritterschaft verblieben. Die Beleihung erfolgt bis zu $^2/_3$ des Taxwertes. Die alten, mit Gutsnamen versehenen Pfandbr. können kostenlos in neue umgetauscht werden. Stücke à M. 75, 150, 300, 1500, 3000; früher à Thlr. 25, 50, 75, 100, 125, 150, 200, 250, 300, 400, 500, 600, 625, 700, 800, 900, 1000. Zufolge Beschl. des engeren Ausschusses vom 28. Nov. 1895, bestätigt am 6. Febr. 1896, werden fortan auch Stücke zu M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000, 10 000 ausgegeben. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Die Künd., sofern solche von den betr. Gutsbesitzern bis zum 24./4. bzw. 24./10. beantragt werden, erfolgen auf Umtausch bezw. Barzahlung halbjährl. event. in den Monaten Mai oder Juni und Nov. oder Dez. Die zum Umtausch gekündigten Stücke sind bis 2./1. resp. 1./7. zum Depositorium der Landschafts-Departementsdirektionen resp. in Anklam, Stargard, Treptow a. R. und Stolp behufs des zu bewirkenden Umtausches unfrankiert, dagegen die zur Barzahlung gekündigten Pfandbr. frankiert an die General-Landschaftsdirektion in Stettin einzusenden. Beträge von gekünd. Pfandbr., welche länger als 3 Monate unabgehoben geblieben sind, werden von 3 Monaten nach der Fälligkeit ab mit 2% jährl. Deposital-Zs. bei ihrer Abhebung ausgezahlt. Zahlst.: Stettin: General-Landschaftsdirektion; Berlin: F. W. Krause & Co. zu jeder Zeit; ferner bei den Departementskassen zu Anklam, Stargard, Treptow a. R. und Stolp vom 1. bis einschl. 8./7. und vom 2. bis einschl. 9./1. Die Pfandbr. gehören zu denjenigen Papieren, in welchen Mündelgelder angelegt werden können.

$3^1/_2$% **Pomm. Pfandbriefe.** In Umlauf Johannis 1905: M. 178 746 450. Kurs Ende 1890—1905: 97.40, 95.20, 97.30, 97.60, 102, 100.60, 100.20, 100.30, 99.75, 96.50, 94.25, 97.90, 99.20, 99.80, 99.60, 98.80%. Notiert in Berlin, Stettin.

3% **Pomm. Pfandbriefe.** In Umlauf Johannis 1905: M. 67 031 375. In Berlin eingeführt am 8./11. 1894 zu 93.10%. Kurs Ende 1894—1905: 94, 96, 95, 93, 91.60, 86.10, 84.40, 87.60, 88.80, 89, 88, 87.50%. Notiert in Berlin, Stettin. Verj. der Coup. in 4 J. n. F.

$3^1/_3$% **Pomm. Pfandbriefe.** In Umlauf Johannis 1905: M. 912 375, werden nicht notiert.

Neue Pommersche Landschaft für den Kleingrundbesitz.

früher Pommerscher Land-Kredit-Verband.

General-Landschaftsdirektion in Stettin, Landschafts-Departementsdirektionen in Anklam, Stargard i. Pomm., Treptow a. R. und Stolp i. Pomm.

Errichtet: Im Jahre 1871, unter jetziger Firma lt. Allerh. E. v. 30./3. 1896. Statut bestätigt durch Allerh. E. v. 15./7. 1890 bezw. 30./3. 1896 bezw. 1./7. 1899.

Zweck: Die Neue Pomm. Landschaft für den Kleingrundbesitz ist ein mit Korporationsrechten ausgestattetes Kreditinstitut und hat den Zweck, den Besitzern ländlicher Grundstücke, welche nicht nach den Grundsätzen des Pommerschen Landschaftsreglements bepfandbriefungsfähig sind, in den Regierungsbezirken Stettin, Cöslin und Stralsund, für jetzt jedoch mit Ausschluss der Kreise Dramburg und Schivelbein, einen dauernden und besonders garantierten Realkredit zu gewähren. Das Institut steht unter der Aufsicht des königl. Kommissarius der Pommerschen Landschaft und unter der Oberaufsicht des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten. Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Die Pfandbr. sind seitens der Inhaber unkündbar. Zur allmählichen Tilg. der Pfandbriefschuld zahlt der Schuldner alljährlich eine Amortisationsrate von $^1/_2$%. Hat dieses Guthaben 20% der Schuld erreicht, kann es zur Löschung der Schuld in gleicher Höhe verwandt oder bei nachgewiesener fortdauernder Sicherheit des Grundstückes abgehoben werden; verstärkte Tilg. sowie Konversion der Pfandbr. zulässig. Der Gesamtbetrag der auszugebenden Pfandbr. darf den Gesamtbetrag der der Landschaft zustehenden hypothek. Kapitalforderungen nicht übersteigen. Für die Pfandbr. haften: a) sämtliche Forderungsrechte der letzteren gegen ihre eigenen Schuldner, b) alles sonst. Vermögen des Verbandes, c) der Sicherheits-F., d) die Amort.-F. Die Pfandbr. gehören zu denjenigen Papieren, in denen Mündelgelder angelegt werden dürfen. Zahlst.: Stettin: Gen.-Landschaftsdirektion; Berlin: F. W. Krause & Co. zu jeder Zeit, ferner bei den Departementskassen in Anklam, Stargard, Treptow a. R. und Stolp v. 1. bis einschl. 8./7. und v. 2. bis einschl. 9./1.

$3^1/_2$% **Pfandbriefe.** In Umlauf Johannis 1905: M. 14 215 100. Kurs der $3^1/_2$% Landescredit-Pfandbr. Ende 1891—1901: 92.20, 97.30, 97, 101.40, 100.90, —, 100, 99, 95, 92.50, —%. Notiert in Berlin. Kurs seit 2./1. 1902 eingestellt. — Kurs der $3^1/_2$% neulandschaftl. Pfandbr. in Berlin Ende 1896—1905: 100.10, 100, 99.40, 95, 93.40, 97.30, 98.75, 99.60, 99.10, 98.50%.

3% **Pfandbriefe.** In Umlauf Johannis 1905: M. 1 796 800. Kurs in Berlin Ende 1896 bis 1905: 94.75, 92.60, 90.50, 85.40, 84, 87.50, 88.70, 89, 87.80, 86.40%.

Posener Landschaft in Posen.

Errichtet: 1857, letztes Statut (neue Satzungen) genehmigt durch Allerh. E. v. 4./8. 1896 und V. Regulativ v. 31./12. 1900. neuester Nachtrag: VIII. Nachtrag zum Statut, genehm. durch Allerh. E. v. 22./4. resp. 23./10. 1899: ferner Satzung betreffend die Vertretung sämtl. Pfandbr.-Systeme der Posener Landschaft durch einen gemeinschaftl. engeren Ausschuss und durch eine gemeinschaftl. G.-V. genehm. durch Allerh. E. v. 24./2. 1902.

Zweck: Die Posener Landschaft ist ein Verein von Grundbesitzern der Provinz Posen, welcher den Zweck hat, den Realkredit seiner Mitglieder zu vermitteln; dieselbe hat die Rechte einer juristischen Person. Die Beleihung geschieht bis zu 4/6 des landschaftlichen Taxwertes: für die Darlehen auf das vierte Sechstel des Taxwertes werden besondere Pfandbriefe ausgegeben (siehe 3% Pfandbr. Buchst. B, 3½% Pfandbr. Buchst. C u. 4% Pfandbr. Buchst. E). Die Posener Pfandbr. bilden, nachdem das System der Haupt-Ges., welchem die zwischen 1857 und 1867 ausgegebenen Pfandbr. Serie I—V, 4%, angehört haben, mit dem 1. Juli 1898 erloschen ist: 1) das Ende 1895 geschlossene erste System der Jahres-Ges., Serie VI—X, 4%, alle nach dem Erlass vom 5. Nov. 1866 emittierten Pfandbr. umfassend: 2) nach dem III. Regulativ v. 4. 5. 1885 das zweite System der Jahres-Ges., Serie XI—XVII, ohne Buchst.: 3) nach dem IV. Regulativ v. 1./6. 1895 das dritte System der Jahres-Ges. Reihe XI—XVII mit Buchst. C. die beiden letzten Systeme 3½%: 4) nach dem Allerh. E. v. 4./8. 1896 die vom Jahre 1897 ab bestehenden 3% Pfandbr.-Systeme und zwar: a) das erste System der 3% Pfandbr., Reihe I—VIIa mit Buchst. A: b) das zweite System der 3% Pfandbr. Reihe VIII—XV mit Buchst. B; 5) nach dem Allerh. E. v. 31./12. 1900 a) die 4% Pfandbr. Reihe I—VIII mit Buchst. D, b) die 4% Pfandbr. Reihe IX—XVI mit Buchst. E. Die Pfandbr. gehören zu denjenigen Papieren, in denen Mündelgelder angelegt werden dürfen.

4% Posener Pfandbriefe (die noch in Umlauf befindlich gewesenen Pfandbr. der Haupt-Ges., Serie I, II, III u. V, sind pr. 1. 7. 1898 eingezogen), Serie VI—X. In Umlauf Ende 1905: M. 14 067 900, in Stücken à M. 3000. 1500. 600. 300. 200. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Durch Ausl. im Juni u. Dez. pr. 2. 1. resp. 1. 7.; Totalkünd. bezügl. der seit 1888 ausgegeb. Pfandbr. zulässig. Zahlst. für Pfandbr. u. Coup.: Posen: Landschaftskasse u. Pos. landschaftl. Bank: Berlin: Disconto-Ges.: Breslau: Oppenheim & Schweitzer; Bromberg: M. Stadthagen; Dresden: Sächs. Bank; Glogau und Liegnitz: Kommandite des Schles. Bankvereins; Görlitz: Kommunalständ. Bank; Stettin: Wm. Schlutow; Hannover: A. Spiegelberg. Kurs Ende 1890 bis 1905: 101, 100.80, 101.70, 101.75, 103.30, 101.25, 101.90, 102.80, 102.30, 101.40, 102, 102.50, 103.25, 103.50, 103.10, 102.50%. Notiert in Berlin, Breslau.

3½% Posener Pfandbriefe ohne Buchst., Serie XI—XVII. Im Nov. 1905 zugelassen weitere M. 100 000 000. In Umlauf Serie XI—XVII (Serie XVII à M. 100 gelangt nur aushilfsweise zur Ausgabe) Ende 1905: M. 223 257 200 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg. u. Zahlst. wie 4% Pfandbr. Zur Tilg. ¼% und, sobald der R.-F.-Anteil die Höhe von 10% erreicht hat, noch folg. Einnahmen: 1) die ferneren lauf. Beiträge zu den R.-Fs. mit ¼%, 2) die Zs. der R.-F.-Bestände, 3) die ersp. Zs. für die getilgten Beträge, 4) der Anteil aus den Verwalt.-Überschüssen. Totalkünd. bezügl. der seit 1888 ausgegeb. Pfandbr. zulässig. Kurs Ende 1890—1905: 96.40, 94.80, 96.60, 96.80, 101.30, 100.30, 100.20, 100.40, 99.60, 95.30, 95.50, 97.90, 99.50, 99.90, 99.30, 99.10%. Notiert in Berlin, Breslau.

3½% Posener Pfandbriefe Buchst. C, Reihe XI—XVII (auf das vierte Sechstel des Taxwertes ausgegeben). Im Nov. 1905 zugelassen weitere M. 30 000 000. In Umlauf Reihe XI—XVII (Reihe XVII à M. 100 gelangt nur aushilfsweise zur Ausgabe) Ende 1905: M. 30 391 600 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: ¼%, sobald der R.-F.-Anteil die Höhe von 10% erreicht hat, noch folgende Einnahmen: 1) die ferneren lauf. Beiträge zu den R.-Fs. mit ½%, 2) die Zs. der R.-F.-Bestände, 3) die ersparten Zs. für die getilgten Beträge, 4) der Anteil aus den Verwalt.-Überschüssen durch Ausl. im Juni resp. Dez.: Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie bei 4% Pfandbr. Eingeführt in Berlin im Febr. 1896 zu 100.70%. Kurs Ende 1896—1905: 100.20, 100.20, 98.90, 94.60, 95, 97.90, 99.20, 99.80, 99.25, 99.10%. Notiert in Berlin, Breslau.

3% Posener Pfandbriefe Buchst. A, I. System, Reihe I—VIIa. Im Jahre 1905 zugelassen weitere M. 1 000 000. In Umlauf Reihe I—VIIa (Reihe VIIa à M. 100 gelangt nur aushilfsweise zur Ausgabe) Ende 1905: M. 6 788 700 in Stücken à M. 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Durch Ankauf oder Ausl. per 2. 1. u. 1. 7., nachdem der R.-F. eine Höhe von 10% erreicht hat. Dem Tilg.-F. fliessen, nachdem der R.-F. die Höhe von 10% erreicht hat, folg. Einnahmen zu: 1) die ferneren lauf. Beiträge zu den R.-Fs. ⅛%, 2) die Zs. der R.-F.-Bestände, 3) die ersp. Zs. für die getilgten Beträge, 4) der Anteil aus den Verwalt.-Überschüssen; ausserdem kann der Schuldner jederzeit zur Herbeiführung einer verstärkten Tilg. die Zinszahl. bis zu 5%, jedoch immer nur in vollen viertel Prozenten erhöhen: seitens der Landschaft ist Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie bei 4% Pfandbr. Eingeführt in Berlin 19. 2. 1897 zu 93.25%. Kurs Ende 1897—1905: 92, 90.20, 85.60, 86, 87.70, 89.25, 89.70, 88.25, 87%. Notiert in Berlin, Breslau.

3% Posener Pfandbr. Buchst. B, II. System, Reihe VIII—XV (auf das vierte Sechstel des Taxwertes ausgegeben). Im Jahre 1905 zugel. weitere M. 1 000 000. In Umlauf Reihe VIII—XV (Reihe XV à M. 100 gelangt nur aushilfsweise zur Ausgabe) Ende 1905: M. 1 488 300 in Stücken à M. 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Durch Ankauf oder Ausl. per 2. 1. u. 1. 7., nachdem der R.-F. eine Höhe von 10% erreicht hat. Dem Tilg.-F. fliessen, nachdem

der R.-F. die Höhe von 10% erreicht hat, folg. Einnahmen zu: 1) die ferneren lauf. Beiträge zu den R.-Fs. 3/8%, 2) die Zs. des R.-F., 3) die ersp. Zs. für die getilgten Beträge, 4) der Anteil aus den Verwalt.-Überschüssen; ausserdem kann der Schuldner jederzeit zur Herbeiführung einer verstärkten Tilg. die Zinszahl. bis zu 5% erhöhen; seitens der Landschaft ist Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie bei 4% Pfandbr. Eingef. in Berlin am 19./2. 1897 zu 93.25%. Kurs Ende 1897—1905: 92, 90.20, 85.60, 86, 87.70, 89.25, 89.70, 88.25, 87%. Not. in Berlin, Breslau.

4% Posener Pfandbriefe Buchst. D, I. System, Reihe I—VIII, im April 1901 zugelassen M. 10 000 000, weitere Zulass. von M. 50 000 000 ist im April 1902 erfolgt. In Umlauf Reihe I—VIII (Reihe VIII à M. 100 gelangt nur aushilfsweise zur Ausgabe) Ende 1905: M. 20 581 400 in Stücken à M. 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Ausl. per 2./1. u. 1./7., nachdem der R.-F. eine Höhe von 10% des Darlehens erreicht hat. Dem Tilg.-F. fliessen, nachdem der R.-F. die Höhe von 10% des Darlehens erreicht hat, folg. Einnahmen zu: 1) die ferneren lauf. Beiträge zu den R.-Fs. 1/8%, 2) die Zs. des R.-F., 3) die ersp. Zs. für die getilgten Beträge, 4) der Anteil aus den Verwalt.-Überschüssen; ausserdem kann der Schuldner jederzeit zur Herbeiführung einer verstärkten Tilg. die Zinszahlung bis auf jährl. 6%, jedoch immer nur in vollen viertel Prozenten erhöhen; seitens der Landschaft ist Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst. wie die alten 4% Pfandbr. Eingeführt in Berlin 15./4. 1901 zu 101.25%. Kurs Ende 1901—1905: 102.40, 103.80, 103.90, 103.70, 103.10%. Notiert in Berlin, Breslau.

4% Posener Pfandbriefe Buchst. E, II. System, Reihe IX—XVI (auf das vierte Sechstel des Taxwertes ausgegeben), im April 1901 zugelassen M. 10 000 000, weitere M. 15 000 000 zugelassen im Oktober 1904. In Umlauf Reihe IX—XVI (Reihe XVI à M. 100 gelangt nur aushilfsweise zur Ausgabe) Ende 1905: M. 8 863 900 in Stücken à M. 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Ausl. per 2./1. u. 1./7., nachdem der R.-F. eine Höhe von 10% des Darlehens erreicht hat. Dem Tilg.-F. fliessen, nachdem der R.-F. die Höhe von 10% des Darlehens erreicht hat, folg. Einnahmen zu: 1) die ferneren lauf. Beiträge zu den R.-Fs. 3/8%, 2) die Zs. des R.-F., 3) die ersp. Zs. für die getilgten Beträge, 4) der Anteil aus den Verwalt.-Überschüssen; ausserdem kann der Schuldner jederzeit zur Herbeiführung einer verstärkten Tilg. die Zinszahlung bis auf jährl. 6%, jedoch immer nur in vollen viertel Prozenten erhöhen; seitens der Landschaft ist Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst. wie die alten 4% Pfandbr. Eingeführt in Berlin 15./4. 1901 zu 101.25%. Kurs Ende 1901—1905: 102.25, 103.50, 103.50, 103.50, 102.80%. Notiert in Berlin, Breslau. — Bei sämtl. Pfandbriefsystemen: Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Landschaft der Provinz Sachsen in Halle a. S.

Errichtet: Im Jahre 1864; Statut genehmigt durch Allerh. E. vom 30. Mai 1864; revidiertes Statut bestätigt durch Allerh. E. v. 4. April 1887, mit Nachträgen, genehmigt durch Allerh. E. v. 7./10. 1889, 1./11. 1893, 19./8. 1896, 12. 12. 1898 u. 20. 8. 1900. Die bisherigen Statuten nebst den 5 Nachträgen sind auf Grund des Art. II des 5. Statutennachtrages unter anderweiter Anordnung der Bestimm. in den „Neuen Satzungen der Landschaft der Prov. Sachsen“ festgestellt u. 19./3. 1901 von den Ministern der Landwirtschaft, Domänen u. Forsten sowie der Justiz genehmigt worden; erster Nachtrag zu denselben lt. A. E. v. 23. 11. 1903 (G.-S. 1904, S. 21).

Zweck: Die Landschaft der Prov. Sachsen ist ein Verein von Grundbesitzern der Prov. Sachsen, welcher den Zweck hat, den Realkredit für die Besitzungen seiner Mitglieder zu vermitteln. Der Verband hat die Rechte einer Korporation. Die Pfandbr. werden den Mitgliedern der Landschaft als Valuta für erststellige Darlehns-Hypoth. ausgereicht, welche innerhalb 2/3 des durch die Satzungen u. die von dem Landwirtschafts-Minister genehm. Taxgrundsätze bestimmten Wertes stehen müssen. Für die Sicherheit der Pfandbr. sind die Landschaft, welche sich wegen aller ihrer Forder. an ihre Schuldner nach ihrer Wahl an deren bewegliches oder unbewegliches Vermögen halten kann u. ihre Fonds verhaftet. Soweit ein Gläubiger nicht aus dem Sicherheits-F. u. dem Vermögen der Landschaft befriedigt werden könnte, ist er befugt, in Höhe der ihm zustehenden Forder. aus den der Landschaft gehör. Hypoth.-Forder. sich diejenigen richterlich mit den Rechten eines Cessionars überweisen zu lassen, welche er auswählt. Durch diese Ziffern gehen alle Rechte u. Pflichten, welche der Landschaft gegen das Gut oder den Besitzer zugestanden haben, auf den Gläubiger über. Neben den bepfandbrieften Grundstücken haften die Schuldner für etwa eintretende Verluste der Landschaft je bis zur Höhe von 5% des Nennwertes des Höchstbetrages des Pfandbrief-Darlehens solidarisch. Die Pfandbriefe können seitens der Landschaft nur mit 6 Monat Frist gekündigt werden, wenn die Landschaft einem Pfandbriefschuldner kündigt und der Schuldner den entsprechenden Betrag in Pfandbriefen nicht beschaffen kann, wenn der Schuldner eines nach dem 1. Juli 1894 ausgegebenen Darlehens von seinem Kündigungsrechte Gebrauch macht, und endlich zur Anlegung der Bestände der Tilgungskonten der Mitglieder. Zum Zwecke der Anlegung der Bestände der Tilgungskonten kann aber auch Ankauf von Pfandbr. der Landschaft erfolgen. Die Inhaber von gekünd. Pfandbr. erhalten nach Ablauf von 3 Mon. von dem Fälligkeitstermine ab jährl. 2% Deposital-Zs. bis zur Verj. Die Pfandbr. gehören zu denjenigen Papieren, in denen Mündelgelder angelegt werden dürfen. Stücke à M. 75, 150, 200, 300, 500, 1000, 1500, 3000 u. 5000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Zahlst.: Halle a. S.: Kasse der Landschaft der Provinz Sachsen, Landschaftliche Bank der Prov. Sachsen; Berlin: Deutsche Bank und deren Filialen.

4% Sächs. Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1905 M. 1 345 875. Kurs Ende 1890—1905: 102.50, 101.50, 103, 102.50, 103.75, 104, 104, 104, 104, 104, —, 103, —, 103.25, 105.50, 104.20%. Notiert in Berlin, Halle a. S.

3½% Sächs. Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1905 M. 17 064 400. Kurs Ende 1894—1905: 102.10, 101.20, 100.50, 101, 100.40, 96, 95.25, 98.90, 100, 100.10, 100, 99.50%. Not. Berlin, Halle a. S.

3% Sächs. Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1905 M. 46 628 225. Eingeführt im März 1895 zu 97%. Kurs Ende 1895—1905: 95.80, 93.60, 92, 90.50, 86.70, 84.50, 88, 89, 90.25, 89.10, 89%. Notiert in Berlin, Halle a. S. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.)

Schlesische Landschaft in Breslau.

Errichtet: Durch das Reglement vom 9. Juli 1770 zur Förderung des Realkredits der Grundbesitzer der Provinz Schlesien. Die Beleihung erfolgt bis zu ½ des Taxwertes; durch das Regulativ vom 22. Nov. 1858 ist die Beleihung auf das vierte Sechstel des Taxwertes durch Pfandbr. Lit. C gestattet worden; ferner wurde durch die Regulative vom 11. Mai 1849 und 22. Nov. 1867 und die Beleihungsordnung von 1888 die Beleihung des nicht inkorporierten ländlichen Grundeigentums durch Neue Pfandbr. (inzwischen aus dem Umlauf gezogen) u. Pfandbr. Lit. D bis zu ⅔ des Taxwertes erlaubt. Durch Allerh. E. v. 10. Aug. 1888 u. 14. Juli 1895 wurde die Ausgabe von 3% Pfandbr. genehmigt. Für die altlandschaftl. Pfandbr. und die Pfandbr. Lit. A haftet ausser den entsprechenden Hypoth.-Forder. und dem Vermögen der Landschaft die Generalgarantie aller Schlesischen Rittergüter, für die Pfandbr. Lit. C und D bestehen besondere Sicherheitsfonds, ausserdem für alle Kategorien Amortisationsfonds. Den Schuldnern steht durchweg das Recht zu, ihre Darlehen durch Barzahlung des Nennwertes abzulösen. Für die mit altlandschaftlichen Pfandbr. (sog. Güterbriefen) beliehenen Schuldner ist, soweit nicht eine Ablösung bezw. Umschreibung der Schuld mit Hilfe der Mittel des Amortisationsfonds in Frage kommt, eine Rückgewähr des Kapitals in Pfandbr. nur insofern statthaft, als Pfandbr. des beliehenen Gutes eingeliefert werden. Aussergewöhnlich starke Auslosung von 4% Pfandbriefen hat seit 1886 wiederholt, auch in 1889 und 1890 stattgefunden. Johannis 1895 wurden zu Weihnachten 1895 rund M. 216 000 000 gekündigt behufs Herabsetzung des Zinsfusses auf 3%. Die Pfandbr. gehören zu denjenigen Papieren, in denen Mündelgelder angelegt werden dürfen. Zahlst.: Breslau: Gen.-Landschaftskasse u. Landschaftsbank; Berlin: Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehnskasse, Seehandlung, Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse.

4% Schles. altlandschaftl. Pfandbriefe. In Umlauf 31./3. 1906: M. 374 730 in Stücken à Thlr. 20, 25, 30, 50, 100, 200, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1905: 100.70, 101, 101.50, 102, 102.20, 100.30, 100.50, 100.30, 100.50, 100, 100.70, 101.80, 101.70, 101.20, 102, 101%. Notiert in Berlin, Breslau.

4% Schles. Pfandbriefe, Lit. A. In Umlauf 31./3. 1906: M. 3 482 350 in Stücken à Thlr. 50, 100, 500, 1000 in M. 100, 150, 200, 300, 500, 1000, 1500, 3000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1905: 100.70, 101, 101.50, 101.90, 102.20, 100.30, 100.50, 100.30, 100.50, 100, 100.70, 102.20, 100.90, 101.20, 102.20, 101%. Notiert in Berlin, Breslau.

4% Schles. Pfandbriefe, Lit. C. In Umlauf 31./3. 1906: M. 999 900 in Stücken à Thlr. 100, 500, 1000 u. M. 100, 150, 300, 1000, 1500, 3000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1905: 100.70, 101, 101.50, 101.90, 102.20, 100.30, 100.50, 100.30, 100.50, 100, 100.70, 102.20, 100.90, 101.20, 102.20, 101%. Notiert in Berlin, Breslau.

4% Schles. Pfandbriefe, Lit. D. In Umlauf 31./3. 1906: M. 2 275 800 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1905: 100.70, 101, 101.50, 101.90, 102.20, 100.30, 100.50, 100.30, 100.50, 100, 100.70, 102.20, 100.90, 101.20, 102.20, 101%. Not. Berlin, Breslau.

3½% Schles. altlandschaftl. Pfandbriefe. In Umlauf 31./3. 1906: M. 29 098 245 in Stücken à Thlr. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 80, 100, 200, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1905: 97.80, 96.25, 97.90, 97.40, 101.50, 100.30, 100, 100, 99.30, 95.80, 95.20, 98.90, 99.40, 100, 99.25, 99.10%. Notiert in Berlin, Breslau.

3½% Schles. Pfandbriefe, Lit. A. In Umlauf 31./3. 1906: M. 152 969 550 in Stücken à M. 100—5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1905: 97.70, 96.25, 97.90, 97.50, 101.70, 100.30, 100, 100.25, 99.30, 95.80, 96.40, 99.10, 99.70, 100, 99.25, 99.60%. Notiert in Berlin, Breslau.

3½% Schles. Pfandbriefe, Lit. C. In Umlauf 31./3. 1906: M. 46 323 800 in Stücken à M. 100—5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1905: 97.70, 96.25, 97.90, 97.50, 101.70, 100.30, 100, 100.25, 99.30, 95.80, 96.40, 99.10, 99.70, 100, 99.25, 99.60%. Notiert in Berlin, Breslau.

3½% Schles. Pfandbriefe, Lit. D. In Umlauf 31./3. 1906: M. 141 615 800 in Stücken à M. 100—5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1905: 97.60, 96.25, 97.90, 97.50, 101.70, 100.30, 100, 100.25, 99.30, 95.80, 96.30, 99.10, 99.70, 100, 99.25, 99.60%. Notiert in Berlin, Breslau.

3% Schles. Pfandbriefe, Lit. A. In Umlauf 31./3. 1906: M. 134 161 350 in Stücken à M. 100—5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1895—1905: 96.50, 94.50, 92.90, 91, 86.50, 86.90, 88.30, 89, 89.25, 88.10, 87.20%. Notiert in Berlin, Breslau.

3% Schles. Pfandbriefe, Lit. C. In Umlauf 31./3. 1906: M. 27 088 300 in Stücken à M. 100—5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1895—1905: 96.50, 94.50, 92.90, 91, 86.50, 86.90, 88.30, 89, 89.25, 88.10, 87.20%. Notiert in Berlin, Breslau.

3% Schles. Pfandbriefe, Lit. D. In Umlauf 31./3. 1906: M. 47 995 650 in Stücken à M. 100—5000. Zs.: 2./1., 1./7. Eingeführt alle drei Arten 3% Schles. Pfandbr. in Berlin 13./9. 1895 zu 97.50%. Kurs Ende 1895—1905: 96.50, 94.50, 92.90, 91, 86.50, 86.10, 88.20, 88.90, 89.25, 88.10, 87.20%. Notiert Berlin, Breslau. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Landschaftlicher Kredit-Verband
für die Provinz Schleswig-Holstein in Kiel.

Errichtet: Im Jahre 1881, Statut genehmigt durch Allerh. E. v. 11. 1. 1882; Nachtrag genehmigt durch Allerh. E. v. 7. 3. 1887: neues Statut genehmigt durch Allerh. E. v. 6. 12. 1899.

Zweck: Der Verband hat die Rechte einer Korporation, sowie das Recht, zur Beschaffung der zur Beleihung des Grundbesitzes seiner Mitglieder erforderlichen Barmittel Pfandbr. des Landschaftlichen Kredit-Verbandes für die Provinz Schleswig-Holstein auszufertigen. Der Landschaftl. Kredit-Verband gewährt seinen Mitgl. an erster Stelle in das Grundbuch einzutragende Darlehen in den von ihm ausgegebenen Pfandbr. nach dem Nennwert zu dem gewählten zulässigen Zinsfusse, dem ein Amort.-Beitrag von ½% jährl. hinzutritt. Wenn der Betrag des gewünschten Darlehens den 20fachen Betrag des Grundsteuer-Reinertrages nicht übersteigt, kann von einer Taxe abgesehen werden. Andernfalls ist der Wert des zu beleihenden Grundstückes nach Massgabe eines ministeriell genehmigten Taxreglements durch eine Schätzung seitens sachverständiger Vertrauensmänner zu ermitteln, welche von den ländlichen Kreistagen vorgeschlagen sind. Der nach Massgabe dieser Taxgrundsätze festgesetzte Wert der zum Pfande angebotenen Grundstücke darf bei Bemessung des Darlehensbetrages in der Regel nicht über den 30fachen Betrag des Grundstück-Reinertrages hinaus berücksichtigt werden. Sicherheit: Für die Sicherheit der Pfandbr. u. aller aus denselben entspringenden Rechte ist der Verband verhaftet: falls das Vermögen desselben nicht ausreicht, haften die Verbands-Mitgl. solidarisch bis zur Höhe von 5% des bei Entstehung des Verlustes unabgetragenen Darlehens. Soweit der Pfandbr.-Gläubiger nicht aus dem R.-F. befriedigt werden kann, ist er befugt, in Höhe der ihm zustehenden Forder. aus den dem Verbande gehörigen Hypoth.-Forder. sich diejenigen richterlich mit den Rechten eines Zessionars überweisen zu lassen, welche er auswählt. Zs.: 1. 1., 1. 7. Tilg.: Die Pfandbr. können von dem Verbande nur zum Zwecke der statutenmässig zu bewirkenden Einlös. und mit 6 Monaten Frist gekündigt werden. Zur Amort. zahlen die Schuldner jährl. ½% des empfangenen Darlehens, und dieses ½% wird wieder zur Amortisation der Pfandbr. durch Ankauf oder Ausl. verwendet. Verstärkte Tilg. ist insofern zulässig, als der Schuldner das Pfandbr.-Kapital ganz oder teilweise, aber nur in Pfandbr. des Verbandes von demselben Zinsfusse, in welchem das Darlehen gewährt ist, rückzahlen kann. Zahlst.: Kiel: Kasse des Verbandes: Berlin: Nationalbank f. Deutschland.

4% Schleswig-Holstein. Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1905: M. 5 804 600 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Kurs in Berlin Ende 1890—1905: 101, 101, 102.75, 102.90, 105.70, 106.70, 107.30, 105.30, —, 103.25, 100.50, 102.20, 103, 103.90, 103.10, 102.75%.

3½% Schleswig-Holstein. Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1905: M. 30 039 900 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Kurs in Berlin Ende 1890—1905: 95.50, 94.40, 96.90, 97.40, 101.60, 100.60, 101, 99.80, 99.30, 94.40, 93.75, 96.75, 99.10, 99.10, 98.60, 98.25%.

3% Schleswig-Holstein. Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1905: M. 1 788 600 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Eingeführt am 10. 4. 1895 zu 95%. Kurs in Berlin Ende 1895—1905: 95.80, 93.70, 92, 90.10, 85.90, 83.70, 87.60, 88.80, 89.20, 87.80, 86.60%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.)

Landschaft der Provinz Westfalen in Münster.

Statut genehmigt durch Allerh. E. v. 15. 7. 1877 mit Abänderungen, genehmigt durch Allerh. E. v. 27. 7. 1883, 31. 8. 1885, 20. 11. 1889, 12. 10. 1896, 18. 9. 1899 u. 28. 1. 1901.

Zweck: Die Landschaft der Provinz Westfalen ist eine öffentliche Kreditanstalt, welche den Grundbesitzern der Provinz Westfalen, der Kreise Rees, Mülheim a. Ruhr, Stadt- und Landkreis Essen und Stadtkreis Duisburg und der Fürstentümer Waldeck und Pyrmont den Realkredit für deren Besitzungen zu vermitteln bezweckt: sie hat das Recht, zur Beschaffung der zur Beleihung des Grundbesitzes ihrer Mitglieder erforderlichen Valuta, Pfandbr. auszufertigen. Die Beleihung erfolgt lt. Statut innerhalb der ersten zwei Dritteile des Wertes der zu beleihenden Objekte durch erststellige Hypothek. Ausser den Hypoth. haften den Pfandbr.-Inh. die sämtl. Mitgl. der Landschaft solidarisch bis zu 5% ihres urspr. Schuldkapitals, ausserdem das gesamte Vermögen der Landschaft. Die älteren Pfandbr. können von dem Verbande nur zum Zwecke der statutenmässig zu bewirkenden Einlösung und mit 6 Monat Frist gekündigt werden. Für die seit 1. 1. 1897 ausgegebenen Pfandbr., welche den Stempel „Folge II" tragen, ist auch Rückzahlung in bar und demgemäss Ausl. und Künd. der betr. Pfandbriefe zulässig. Die seit dem 1. 1. 1900 ausgegebenen Pfandbriefe, welche den Stempelaufdruck „Folge III" tragen, können mit Genehmigung der Königl. Staatsregierung den Inhabern zum Zweck der Umwandlung mit 6 Monat Frist gekündigt werden. Die Tilg. erfolgt halbjährl. mit ½% des Nominalbetrages unter Zurechnung der Zs. der Tilgungsguthaben. Zur Zeit wird auch das ¼% Beitrag zu den Verwaltungskosten, welches mit den Zs. erhoben wird, nicht gebraucht, sondern zur Tilg. verwendet. Wenn der Kurs unter pari, werden die zu amortisierenden Stücke freihändig angekauft, bei höherem Kurs kann (es ist seit 1886 geschehen) Ausl. al pari im Mai und Nov. zum 1. Jan. und 1. Juli erfolgen. Rückzahlungen des Kapitals können die Schuldner beliebig, jedoch für die vor 1897 ausgegebenen Pfandbr. nur in Pfandbr. bewirken. Zahlst.: Münster i. W.: Kasse des Verbandes; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Nationalbank f. Deutschland.

In Umlauf sind Ende 1904: 4% Pfandbr. M. 20 293 300, 3½% Pfandbr. M. 36 191 500, 3% Pfandbr. M. 5 804 500.

4% Westfälische Pfandbriefe in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Kurs in Berlin Ende 1890—1905: 103.25, 101.80, 102.90, 102.90, 104.70, 104.70, 102.30, 101.75, 102.20, 102.20, 101.10, 102.20, 103.90, 102.60, 103, 102.40%.

3½% Westfälische Pfandbriefe in Stücken à M. 100, 200, 400, 800, 2000, 4000. Zs.: 1./1., 1./7. Kurs in Berlin Ende 1890—1905: 96.80, 95.80, 98.60, 97.60, 101.50, 102, 100.50, 100, 99.30, 94.50, 93.50, 97, 99.25, 99.25, 98.70, 98.10%.

3% Westfälische Pfandbriefe in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Eingeführt in Berlin im März 1895 zu 97.10%. Kurs in Berlin Ende 1895—1905: 95.80, 93.70, 92.20, 90.50, 86.20, 83.80, 87.50, 89.40, 89.70, 88, 88.80%.

3½% Westfälische Pfandbriefe, Folge II in Stücken à M. 100, 200, 400, 800, 2000, 4000. Zs.: 2./1., 1./7. Eingeführt in Berlin im Jan. 1897. Kurs in Berlin Ende 1897—1905: 100, 99.30, 94.50, 93.50, 97, 99.25, 99.50, 98.70, 98.10%.

3% Westfälische Pfandbriefe, Folge II in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Eingeführt in Berlin im Jan. 1897. Kurs in Berlin Ende 1897—1905: 92.20, 90.50, 86.20, 83.80, 87.50, 89.40, 89.70, 88, 88.80%.

4% Westfälische Pfandbriefe, Folge III in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Eingeführt in Berlin im Febr. 1900. Erster Kurs am 16./2. 1900: 101.10%. Kurs in Berlin Ende 1900—1905: 101.10, 102.20, 103.90, 102.60, 103, 102.40%.

3½% Westfälische Pfandbriefe, Folge III in Stücken à M. 100, 200, 400, 800, 2000, 4000. Zs.: 2./1., 1./7. Eingeführt in Berlin M. 6 000 000 im Mai 1902, weitere M. 10 000 000 im Okt. 1905. Kurs in Berlin Ende 1902—1905: 99.25, 99.50, 98.70, 98.10%.

3% Westfälische Pfandbriefe, Folge III in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Eingeführt in Berlin M. 3 000 000 im Mai 1902. Kurs in Berlin Ende 1902 bis 1905: 89.40, 89.70, 88, 88.80%. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Westpreussische Landschaft in Marienwerder.

Errichtet: 22./2. 1787, bestätigt durch Allerh. E. v. 19./4. 1787: revid. Reglem. durch Allerh. E. genehmigt am 25./6. 1851 u. Nachträge genehmigt durch Allerh. E. v. 9./11. 1857 betr. Em. 4% Pfandbr.; v. 8./5. 1868 betr. Em. 4½% Pfandbr. I. Ser.: v. 20./4. 1880 betr. Em. von 4% Pfandbr. B u. Konvert. der 4½% Pfandbr.: v. 15./5. 1868 betr. Beleih. der zur Westpreuss. Landschaft gehörigen Güter auf das sechste Zehntel des Taxwertes durch Westpreuss. Pfandbr. II. Ser.; v. 14./3. 1883 betr. Ausgabe 4% Pfandbr. II. Ser. u. Konvert. der 4½% Pfandbr. II. Ser.; v. 18./5. 1864 betr. Bildung Westpreuss. Pfandbr. ohne die Bezeichnung der Spec.-Hypoth. durch Ausgabe Westpreuss. Pfandbr. ohne Gutsnamen: v. 10./5. 1886 betr. Ausgabe von 3½% Pfandbr. I. Serie Em. B und 3½% Pfandbr. II. Serie, sowie Konvertierung der 4% Pfandbr. I. u. II. Serie; v. 22./7. 1896 betr. Em. 3% Pfandbr. I. u. II. Serie, sowie Konvertierung der 3½% Pfandbr.: v. 9./11. 1896 Nachtrag zu dem revid. Reglem. v. 25./6. 1851; v. 16./10. 1901 Nachtrag zu dem revid. Reglem. v. 25./6. 1851 u. seinen Regulativen. Nach dem neuen Regulativ v. 30./5. 1896 kann die Landschaft ihre 3½% Pfandbr. in 3% konvertieren. Die Landschaft kann die Ausgabe der seit 1886 kreierten 3½% Pfandbr. überhaupt einstellen und ihre sämtl. 3½% Pfandbr., auch die alten, auf vorgängige halbj. Künd. durch Zahlung des Nennwertes aus dem Verkehr ziehen, um sie in 3% umzuschreiben. Vom Beginn des Konvertierungsgeschäftes an haftet die Landschaft mit ihren sämtl. eigentümlichen Fonds für die Ansprüche aus den einzuziehenden 3½% Pfandbr. Solange die 3% Pfandbr. unter dem Nennwerte stehen, kann ein Zuschuss gewährt werden, bei den Pfandbr. I. Serie aus dem eigentümlichen Fonds, bei den Pfandbr. II. Serie aus dem Sicherheits-F. Die Landschaft bleibt weiter ermächtigt, die 3½% Pfandbr. im Umtausch gegen 3% anzukaufen, event. unter Zuzahlung einer Prämie, deren Höhe die Gen.-Dir. nach Lage der Geldmarktverhältnisse zu bestimmen hat. Ferner darf sie das Guthaben der beteiligten Pfandbriefschuldner am Tilg.-F. heranziehen, Vorschüsse aus dem Eigentümlichen u. dem Sicherh.-F. entnehmen, und sie kann auch für gekünd. u. bar einzulös. 3½% Pfandbr. neue 3% zur Beschaffung der Einlösungsvaluta veräussern. Für den Zuschuss, den die Landschaft auf Disagio gewähren kann, haben die beteiligten Güter Hypoth. zu bestellen: die Rückzahlung der ihnen vorgeschossenen Beträge nebst Zs. geschieht in der Weise, dass zunächst der von ihnen, neben dem Darlehenszins, jährl. zu entrichtende Beitrag von mind. ¾% zur Ausgleichung verwendet wird, ferner ein Zuschlag von ½% der Pfandbriefschuld. Das durch die Konvertierung gewonnene ½% Zs. ist von jedem der beteiligten Güter bis zur vollständigen Ausgleichung seines Kontos zur Deckung der Kosten und Vorschüsse zu erheben, soweit sein Guth. am Tilg.-F. nicht ausreicht. Einer besonderen Bekanntmachung der Künd. an die Präsentanten der Coup. von gekündigten Pfandbr. bedarf es nicht. Von dem Rechte auf Konvertierung der 3½% in 3% Pfandbr. ist seitens der Landschaft bisher kein Gebrauch gemacht.

Zweck: Die Westpreussische Landschaft umfasst sämtliche ehemals adeligen Güter der früheren Erbprovinz Westpreussen, wie solche zur Zeit der Gründung der Landschaft im Jahre 1787 bestanden hat, namentlich die ehemaligen landrätlichen Kreise Dirschau, Stargardt, Bromberg, Inowrazlaw, Konitz, Kammin, Dt. Krone, Culm, Michelau, Marienburg, sowie die früher zu Ostpreussen gehörig gewesenen ehemaligen Hauptämter Marienwerder

und Riesenburg. Sie hat den Zweck, den Kredit ihrer Mitglieder durch Beleihung der Güter durch Pfandbr. zu fördern. Die Beleihung erfolgt bis zur ersten Hälfte des Taxwertes oder bis zum 20fachen Betrage des Grundsteuer-Reinertrages mit Pfandbr. I. Ser., ausserdem durch Pfandbr. II. Ser. nach der ersten Hälfte bis zu $^2/_3$ des landschaftl. Taxwertes, u. in Höhe des Betrages zwischen dem 20 fachen u. 25 fachen Grundsteuer-Reinertrag. Für Pfandbr. I. Ser. haften die betr. Hypoth., die landschaftl. Fonds mit Ausnahme der Sicherheitsfonds und die sämtl., dem Verbande der Westpreuss. Landschaft angehörenden Güter; für Pfandbr. II. Serie die betr. Hypoth. und der Sicherheits-F. In den Pfandbr. dürfen Mündelgelder angelegt werden. Künd. bezw. Ausl. zum Nennwerte kann mit 6 monat. Frist zum Zwecke der Ablösung einer Pfandbr.-Schuld auf Antrag des Schuldners erfolgen. Auch von diesem Rechte ist bisher noch kein Gebrauch gemacht. Der Tilg.-F. wird in Pfandbr. der entsprechenden Kategorien angelegt, und ist bisher, selbst bei einem Kursstande von wesentlich über pari durch Ankauf beschafft worden. Die Tilg. erfolgt satzungsgemäss, indem der Schuldner neben den $3^1/_2$% bezw. 3% Pfandbr.-Zs. bei den Pfandbr. Serie I 10 Jahre hindurch $^1/_2$% jährl. zum Tilg.-F., bei der Serie II bis zur Ansammlung von $3^1/_2$% der Schuld in Pfandbriefen $^1/_2$% jährl. zum Sicherheits-F., dann fortlaufend $^1/_2$% jährl. zum Tilg.-F. zu zahlen hat. Zahlst.: Marienwerder, Danzig, Bromberg, Schneidemühl: bei den Landschaftskassen; Danzig: Westpr. landschaftl. Darlehnskasse; Berlin: Disconto-Ges., Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Verj. der Zs.-Scheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.) Für die gekündigten nicht rechtzeitig eingelösten Pfandbr. gilt folgendes: Nach Ablauf eines Vierteljahres von dem bezeichneten Fälligkeitstermine gerechnet, also mit dem 1./10. bezw. 1./4. hat die Landschaft die Verpflichtung, dem Pfandbr.-Inhaber von der für ihn deponierten und zinsbar zu benutzenden Barvaluta Deposital-Zs. von 2% jährl. zu berechnen, oder die Valuta für Rechnung des Gläubigers in Westpreuss. Pfandbr. umzusetzen.

$3^1/_2$% **Westpreussische Ritterschaftl. Pfandbriefe,** Serie I. In Umlauf Ende 1905: M. 18 836 565 in Stücken à M. 60—3000. Zs.: 1./1., 1./7. Kurs in Berlin Ende 1890—1905: 96.30, 95, 96.80, 97, 101.80, 100.90, 100.30, 100.30, 100, 96, 94.60, 97.40, 99.20, 102.40, 100.70, 100.40%.

$3^1/_2$% **Westpreussische Ritterschaftl. Pfandbriefe,** Serie I B. In Umlauf Ende 1905: M. 76 310 500 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Kurs in Berlin Ende 1890—1905: 96.30, 95, 96.80, 97, 101.80, 100.90, 100.25, 100.30, 99.80, 95.40, 94.60, 97, 99.20, 100.10, 99.30, 100%.

$3^1/_2$% **Westpreussische Ritterschaftl. Pfandbriefe,** Serie II. In Umlauf Ende 1905: M. 21 598 200 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Kurs in Berlin Ende 1890—1905: 96.30, 95, 96.80, 97.25, 101.80, 100.60, 100.25, 100.40, 99.80, 96.40, 94.60, 97, 99.10, 99.30, 99, 99.10%.

3% **Westpreussische Ritterschaftl. Pfandbriefe,** Serie I. In Umlauf Ende 1905: M. 12 355 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Kurs in Berlin Ende 1895—1905: 96.50, 94.50, 93.20, 90.90, 86.20, 86, 87.50, 89.50, 89.20, 88, 88.25%.

3% **Westpreussische Ritterschaftl. Pfandbriefe,** Serie II. In Umlauf Ende 1905: M. 1 956 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Kurs in Berlin Ende 1895—1905: 96.50, 94.50, 92.75, 90.90, 87, 85.10, 87.50, 88.80, 89.20, 88, 87%.

Neue Westpreussische Landschaft in Marienwerder.

Statut genehmigt durch Allerh. E. v. 3./5. 1861, mit Nachträgen, genehmigt durch Allerh. E. v. 6./3. 1875 betr. Em. von Pfandbr. II. Serie; v. 13./12. 1882 betr. Konvert. der $4^1/_2$% Pfandbr. II. Serie; v. 24./5. 1886 betr. Konvert. der 4% Pfandbr. II. Serie; v. 4./8. 1896 betr. Konvertierung der $3^1/_2$% Pfandbr. II. Serie in 3%. Diese Konvertierung ist bis jetzt nicht erfolgt.

Zweck: Die Neue Westpreuss. Landschaft ist ein Kreditinstitut für die Besitzer der von dem Verbande der Westpreuss. Landschaft ausgeschlossenen Grundstücke in den Regierungsbezirken Marienwerder und Danzig. Dieselbe geniesst alle Rechte einer Korporation. Sie hat das Recht, zur Beleihung der Grundstücke ihrer Mitglieder Pfandbr. herauszugeben. Die Beleihung erfolgt bis zu $^2/_3$ des Taxwertes, bei Gütern ohne Taxwert bis zur Höhe des 25 fachen Betrages des Grundsteuer-Reinertrages. Die Darlehen werden nur zur ersten Stelle ausgegeben und die Pfandbr. erst ausgefertigt, wenn der Landschaftsforderung im Range keine anderen Forder. vorstehen, auch darf die Summe der ausgefertigten Pfandbr. niemals die Summe der Hypoth. übersteigen. Pfandbr. der Neuen Westpreuss. Landschaft sind also erststelligen Hypoth. gleich zu achten. Sicherheit: Den Pfandbr. haften: 1) der Betriebs-F., welcher der Neuen Westpreuss. Landschaft eigentüml. gehört; 2) der Sicherheits-F.; 3) in solidarischer Haftung die sämtl. Hypoth.-Forder. der Landschaft; 4) der Tilg.-F. nach Verhältnis der auf den einzelnen Grundstücken eingetragenen Pfandbr. Tilg.: Die Landschaft hat das Recht, zum Zweck der Ablösung einer Pfandbr.-Schuld (im Falle etwaiger Zwangsversteigerung oder auf Antrag eines Pfandbr.-Schuldners) die erforderl. Pfandbr. durch Auslosung zu pari zu beschaffen, sobald der Kurs über pari steht. Die Pfandbr.-Schuldner haben neben den $3^1/_2$% bezw. 3% Pfandbr.-Zs. $^1/_2$% zu entrichten, welches in den ersten 2 Jahren zum Betriebs-F., in den nächsten 8 Jahren zum Sicherheits-F., dann fortlaufend zur Tilg. genommen wird. Der Tilg.-F. wird in Pfandbr. angelegt. Zahlst. bei sämtl. Westpreuss. Landschaftskassen und in Berlin: Disconto-Ges., Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Verj. der Zs.-Scheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

$3^1/_2$% **Neue Westpreuss. Pfandbriefe,** Serie II. In Umlauf 20. 11. 1905: M. 154 098 320 in Stücken à M. 60—5000. Zs.: 1. 1., 1./7. Die Konvert. der $3^1/_2$% in 3% 31./1. 1896 beschlossen u. durch Allerh. E. v. 4. 8. 1896 genehmigt, bisher noch nicht ausgeführt. Kurs in Berlin Ende 1890—1905: 96.30, 95, 96.80, 96.90, 101.80, 100.60, 100.25, 100.25, 99.60, 94.80, 94.50, 96.50, 99.10, 99.10, 98.50, 98.60%.

3% **Neue Westpreuss. Pfandbriefe,** Serie II. In Umlauf am 20. 11. 1905: M. 11 043 600 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 1., 1./7. Kurs in Berlin Ende 1895—1905: 96.50, 95, 92.75, 92, 86.30, 84, 87.50, 88.70, 89.20, 88, 86.50%.

Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'scher ritterschaftlicher Credit-Verein in Hannover.

Errichtet: 5. 8. 1825, neueste Satzung 4. 12. 1899. **Zweck:** Die Anstalt hat den Zweck, durch Beleih. der in ihrem Bezirk beleg. Rittergüter u. solcher Landgüter, welche einen Wert von mind. M. 18 000 haben, den Eigentümern derselben einen möglichst billigen Kredit zu gewähren u. die allmähl. Abtrag. der Schulden zu sichern; der Anstaltsbezirk besteht aus dem Fürstentum Calenberg-Göttingen-Grubenhagen u. dem Fürstentum Hildesheim; die Anstalt hat die Eigenschaft einer jurist. Person, ihr Vorst. die Stellung einer öffentl. Behörde. Die von der Anstalt zu gewähr. Teilnehmerdarlehen müssen hyp. sichergestellt sein; der Wertsberechnung sind nur die für den land- u. forstwirtschaftl. Betrieb bestimmten Grundstücke u. diejenigen Gebäude zu Grunde zu legen, welche mit Sicherh. selbständig nutzbar gemacht werden können. Auf Grundstücke, welche einem guts-, dienst- oder zehntherrl. Verbande angehören oder deren Hofes- oder Wirtschaftsgebäude auf einem Erbbaurecht beruhen, dürfen Darlehen nur dann gewährt werden, wenn der Verband oder das Erbbaurecht mit dem Darlehenskapital abgelöst werden soll. Für jedes Teilnehmerdarlehen muss wenigstens ein im Anstaltsbezirk beleg. Landgut zur Hyp. gesetzt werden. Daneben können noch andere im Anstaltsbezirk beleg. Grundstücke und, wenn diese in ihrer Gesamtheit zur Sicherung des Darlehens nicht ausreichen, auch andere im Gebiete der Prov. Hannover beleg. Grundstücke, welche sich im Eigentum des Anleihers befinden, in die Hyp. einbegriffen werden. Die Gewährung mehrerer Darlehen auf dieselben Grundstücke, sowie die Ausscheidung einzelner Bestandteile eines Landguts von der an diesem zu bestell. Hyp. ist zulässig, dagegen nicht die Beleihung von Bruchteilen eines Grundstücks. Die Beleihung von Grundstücken mit Teilnehmerdarlehen darf nur bis zu der Höhe geschehen, dass die Hälfte ihres nachhaltigen Reinertrages zur Deckung des Zinssatzes ausreicht. Der Reinertragsberechnung sind nur die für den land- u. forstwirtschaftl. Betrieb bestimmten Grundstücke u. diejenigen Gebäude zu Grunde zu legen, welche mit Sicherheit selbständig nutzbar gemacht werden können. Die Anstalt ist nicht berechtigt, Teilnehmerdarlehen zur Rückzahl. zu kündigen, dagegen hat der Teilnehmer das Recht, zum 1. 4. jeden Jahres nach 6 Mon. früher geschehener Künd. 1) den Beitragsfuss zu erhöhen; 2) Abschlagszahlungen nicht unter M. 500 zu leisten; 3) den ganzen Schuldrest zurückzuzahlen. Die Anstalt ist ausserdem befugt, Sonderdarlehen auszugeben u. zwar 1) gegen Abtretung einer im Grundbuch eingetr. Hyp. an in des Anleihers Eigentum stehenden Grundstücken (Sonderdarlehen A); 2) gegen Sicherheit in Gegenständen des bewegl. Vermögens u. zwar a) in Ergänzung eines gleichzeitig gewährten Teilnehmerdarlehens an dessen Anleiher (Sonderdarlehen B), b) an ländl. Grundeigentümer auf Zeit gegen erhöhte Verzins. ohne Abtragung (Sonderdarlehen C); 3) ohne Sicherheitsleistung an Kommunalverbände, welche im Anstaltsbezirk ihren Sitz haben (Sonderdarlehen D). Sonderdarlehen dürfen nur dann gewährt werden, wenn dem Anleiher die Aufnahme eines Teilnehmerdarlehens unmögl. oder ausserord. erschwert sein würde. Die Beleihung von Grundstücken mit einem Sonderdarlehen A ist nur innerh. derselben Grenzen wie beim Teilnehmerdarlehen zulässig. Sonderdarlehen B u. C können nur gewährt werden gegen Bestellung eines Pfandrechtes an solchen Forder. oder Wertp., in welchen nach dem im Anstaltsbezirke geltenden Rechte Mündelgeld angelegt werden kann; die Darlehenssumme darf $^8/_{10}$ vom Wert des Pfandgegenstandes nicht übersteigen (u. zwar vom Nennwert oder, falls niedriger, vom Kurswert). Zur Beschaffung der für die Darlehen nötigen Geldmittel giebt die Anstalt Schuldverschreib. aus, welche teils auf Inhaber, teils auf Namen lauten; Stücke auf einen niedrigeren Betrag als M. 100 dürfen nicht ausgegeben werden. Der Betrag der ausgegeb. Schuldverschreib. auf den Inh., darf den Gesamtbetrag der der Anstalt zusteh. ungetilgten Hyp., ihrer ungetilgten Forder. aus Sonderdarlehen D u. des R.-F. nicht übersteigen. Die Anstalt ist berechtigt, die von ihr ausgegeb. Schuldverschreib. zur Rückzahl. nach 6 Mon. u. zwar zum 1. 4. u. 1. 10. zu kündigen; ob die Schuldverschreib. auch von seiten der Gläubiger kündbar sind oder nicht, muss sich aus ihrem Inhalt ergeben. Falls sie seitens der Gläubiger kündbar sind, so ist die Künd. an eine 6mon. Frist gebunden und nur zum 1. 4. oder 1. 10. zulässig.

$3^1/_2$% **Calenb.-Ritterschaftl. Schuldverschreib. Lit. B** (rote Randzeichnung, seitens des Gläubigers kündbar). In Umlauf am 1. 4. 1905 M. 18 750 in Stücken à M. 150, 300, 600, 1500, 3000. Zs.: Ganzjährig 1. 4. Tilg.: Von Seiten des Gläubigers halbj. kündbar per 1. 4. u. 1. 10. Die Oblig. Lit. B werden eingezogen u. gegen gleichwertige Oblig. Lit. E kostenlos umgetauscht. Zahlst.: Hannover Ritterschaftl. Creditkasse, Heinr. Narjes, Ad. M. Wertheimers Nachf., Hannover u. Berlin: Bank für Handel u. Industrie.

3½% Calenb.-Ritterschaftl. Schuldverschreib., Lit. D (grüne Randzeichnung, seitens des Gläubigers kündbar). In Umlauf am 1./4. 1905 M. 577 400 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 600, 1000, 3000, 5000, 6000, 10 000, 15 000, 20 000, 50 000. Zs.: Ganzjährig 1./4. Tilg.: Sowohl von Seiten des Gläubigers, als auch des Schuldners halbj. kündbar per 1./4. u. 1./10. Zahlst. wie oben. Kurs in Hannover Ende 1890—1905: 100, 100.10, 100.25, 100.15, 102.50, 102.75, 102, 101.90, 100, 98.90, 100.70, 100.70, 100.75, 101, 100.40, 100%. In Berlin eingef. 4./3. 1903 zu 101.40%. Kurs in Berlin Ende 1903—1905: 100.50, —, —%. Verj. der Zinssch. in 2 J. (F.)

3½% Calenb.-Ritterschaftl. Schuldverschreib., Lit. D (grüne Randzeichnung, seitens des Gläubigers unkündbar). In Umlauf am 1./4. 1905 M. 5 353 600 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 600, 1000, 5000, 6000, 10 000, 15 000, 20 000, 50 000. Zs.: Ganzjährig 1./4. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens des Schuldners halbj. für 1./4. u. 1./10., aber frühestens zum 1./4. 1905. Zahlst. wie oben. Eingeführt in Berlin 4./3. 1903 zu 100.25%, in Hannover 3./3. 1903 zu 100.40%. Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: 99.60, —, —%. — In Hannover: 99.60, 100, 98.50%. Verj. der Zinsscheine in 2 J. (F.)

3½% Calenb.-Ritterschaftl. Schuldverschreib., Lit. E (blaue Randzeichn., seitens des Gläubigers kündbar). In Umlauf am 1./4. 1905 M. 4 137 300 in Stücken à M. 150, 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000, 10 000. Zs.: Ganzjährig 1./4. Tilg.: Sowohl von Seiten des Gläubigers, als auch des Schuldners halbj. kündbar per 1./4. u. 1./10. Zahlst. wie oben. Eingeführt in Berlin 4./3. 1903 zu 101.40%. Kurs in Berlin u. Hannover mit Schuldverschreib. Lit. D (seitens des Gläubigers kündbar) zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (F.)

4%, vom 1./4. 1908 ab 3½% Calenb.-Ritterschaftl. Schuldverschreib., Lit. F (gelbe Randzeichn., seitens des Gläubigers unkündbar). In Umlauf am 1./4. 1905 M. 5 454 200 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000, 10 000. Zs.: Ganzjähr. 1./4. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens des Schuldners halbj. für 1./4. u. 1./10. kündbar. Zahlst. wie oben. Kurs der 4% Schuldverschreib. in Hannover Ende 1900—1904: 100.35, 103, 102.50, 101.80, —%. Eingeführt in Berlin 4./3. 1903 zu 102.75%. Kurs der 4% Schuldverschreib. in Berlin Ende 1903—1904: 101.50, —%. Seit 1./4. 1905 Kursnotiz für 4% Schuldverschreib. Lit. F eingestellt. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (F.)

3½% Calenb.-Ritterschaftl. Schuldverschreib., Lit. F (gelbe Randzeichn., seitens des Gläubigers unkündbar). In Umlauf am 1./4. 1905 M. 6 571 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000, 10 000. Zs.: Ganzjährig 1./4. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens des Schuldners halbj. für 1./4. u. 1./10. kündbar. Zahlst. wie oben. Eingeführt in Berlin 4./3. 1903 zu 100.25%, in Hannover 3./3. 1903 zu 100.40%. Kurs in Berlin u. Hannover mit Schuldverschreib. Lit. D (seitens des Gläubigers unkündbar) zus.notiert.

Grundrenten- u. Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden
in Dresden.

Errichtet: Am 29. Sept. 1900 als eine gemeinnützige Anstalt durch Beschluss des Rates und der Stadtverordneten der Stadt Dresden, Statut genehmigt am 3. Okt. 1900 vom Kgl. Sächs. Ministerium des Innern. Die Anstalt ist Eigentum der Stadt Dresden und steht unter der verantwortlichen Oberleitung des Rates der Stadt.

Zweck: Die Anstalt bezweckt, die Strassen- und Entwässerungsbauten, sowie die zur Beseitigung der Abfallstoffe dienenden Einrichtungen, welche im Interesse der Erweiterung und Ausgestaltung der Stadt Dresden und der Wohlfahrt ihrer Bewohner durchzuführen sind, zu erleichtern, indem sie den Grundbesitzern gegen Belastung ihrer Grundstücke mit Renten die erforderlichen Mittel zur Verfügung stellt; ausserdem hat sie die Aufgabe, den Grundbesitz innerhalb der Stadt zu fördern, indem sie Darlehen gegen Hypothek gewährt. Die Höhe der der Grundrenten-Anstalt zu gewährenden jährlichen Rente und deren Dauer wird durch freie Vereinbarung zwischen der Anstalt und dem Rentenschuldner unter Beobachtung folgender Punkte festgesetzt: 1) Die Rente darf nicht mehr als 6% des von der Anstalt beschafften Kapitals zuzüglich eines Beitrags zum Verwaltungsaufwand und zum Reservefonds der Anstalt betragen. 2) Der Beitrag zum Reservefonds hat sich auf jährlich höchstens ⅛% des von der Anstalt beschafften Kapitals zu beschränken. Die Beiträge zum Verwaltungsaufwand sind so festzusetzen, dass ihr jährlicher Gesamtbetrag den nach dem Haushaltplane der Anstalt erforderten Verwaltungsaufwand in der Regel nicht übersteigt; mehr als ¼% des von der Anstalt beschafften Kapitals dürfen sie keinesfalls betragen. Solange und soweit die laufenden Beiträge und etwaige sonstige Betriebsüberschüsse den Verwaltungsaufwand noch nicht zu decken vermögen, kann die Anstalt ausserdem bei Gewährung des Kapitals von den Rentenschuldnern einen einmaligen Beitrag bis zu 2% des beschafften Kapitals zum Verwaltungsaufwand erheben. 3) Die in der Rente enthaltene jährliche Tilgungsquote muss mindestens ½% des dargeliehenen Kapitals betragen. Die näheren Bestimmungen sind in jedem einzelnen Falle durch einen schriftlichen Vertrag, dem ein Tilgungsplan beizufügen ist, zu treffen. Die von der Anstalt zu leistenden Beträge werden nach Eintragung der Reallast im Grundbuche, und zwar nach Ermessen der Anstalt, in barem Gelde oder in Grundrentenbriefen gewährt. Wird der von der Grundrenten-Anstalt zu leistende Betrag in Grundrentenbriefen gewährt, so hat die Versilberung der Briefe durch die Anstalt auf Kosten des Rentenschuldners zu erfolgen. Sofern der Kurswert der Grundrentenbriefe den Nennwert nicht erreicht, ist die Barzahlung nach Verhältnis des Unter-

schiedes zwischen beiden abzumindern. Die Renten sind an die Anstalt in einvierteljährlichen oder halbjährlichen Zahlungen abzuführen; es steht den Rentenpflichtigen frei, nach 6 Monate vorher erfolgter schriftlicher Anmeldung, in dem zunächst darauf folgenden Rentenzahlungstermine ihre Rentenverbindlichkeiten in nicht ausgelosten Grundrentenbriefen der betreffenden Reihe nach dem Nennwert ganz oder zum Teil oder mit der im Rentenvertrage genannten Ablösungssumme ganz abzulösen. Was die Bewilligung von Hypotheken anbelangt, so beleiht die Anstalt in der Regel nur bebaute Grundstücke und zwar nicht über 3/5 ihres Wertes hinaus. Die Beleihung von unbebauten Grundstücken ist nur dann zulässig, wenn es sich um Grundstücke handelt, die zur Errichtung billiger Wohnungen für gemeinnützige Zwecke bestimmt sind. Die Beleihung ist in diesem Falle von Bedingungen abhängig zu machen, welche die Durchführung und Beibehaltung der gemeinnützigen Zwecke gewährleisten. Die Beleihung von unbebauten Grundstücken in anderen Fällen kann nur auf Grund eines übereinstimmenden Beschlusses des Rates und der Stadtverordneten nach Gehör des Ausschusses erfolgen. Die Darlehen sind je nach der im einzelnen Falle zu treffenden Vereinbarung in bar oder in Pfandbriefen der Anstalt zu gewähren. Die Anstalt ist befugt, von dem Darlehnsnehmer einen seiner Höhe nach im Vertrage zu bestimmenden Beitrag zum Verwaltungsaufwand und zum Reservefonds, sowie den Betrag, um welchen der Tageskurs der Pfandbriefe etwa hinter dem Nennwert zurückbleibt, endlich auch die Kosten, die durch Ausgabe der entsprechenden Anzahl Pfandbriefe entstehen, zu erheben. Der Anstalt ist wegen der Darlehnsforderung an Kapital und Zinsen Hypothek zu bestellen. Der Darlehnsnehmer ist berechtigt, das Darlehen ganz oder teilweise nach vorgängiger, an die Termine 1. Jan. und 1. Juli gebundener sechsmonatiger Kündigung zurückzuzahlen, die Rückzahlung hat in bar zu erfolgen; auf Verlangen der Anstalt muss sie indessen in nicht ausgelosten Pfandbriefen der betreffenden Reihe nach dem Nennwerte stattfinden. Die Mittel zur Verfolgung ihrer Zwecke gewinnt die Anstalt durch Ausgabe von Grundrenten- und Pfandbriefen bis zur Höhe der von ihr gegen Rente und Hypothek gewährten Beträge. Die Ausgabe der Grundrenten- und Pfandbriefe erfolgt in Reihen. Die Anzahl der Stücke, welche eine Reihe bilden, und den Nennwert, auf welchen die Stücke einer Reihe lauten sollen, bestimmt der Ausschuss; Stücke von weniger als M. 100 werden nicht ausgegeben. Die Rückzahlung der Grundrentenbriefe erfolgt durch Auslosung in demselben Masse, in welchem die gegen Rente hingegebenen Kapitalbeträge getilgt worden sind. Die Auslosung muss erfolgen, sobald sich die angesammelten Tilgungsbeträge auf M. 50 000 belaufen. Die Auslosung der Pfandbriefe unterliegt dem Ermessen der Anstalt; insoweit eine Auslosung stattfindet, hat sie jeweilig am Schlusse des Kalenderjahres zu erfolgen. Die Anstalt ist ferner berechtigt, jede einzelne Reihe der Grundrenten- und Pfandbriefe mit sechsmonatiger Frist zur Rückzahlung zu kündigen. Auf das Recht der Auslosung und Kündigung kann die Anstalt, unbeschadet der Bestimmung über die Auslosung der Grundrentenbriefe, für eine bestimmte, 10 Jahre nicht übersteigende Zeit von Ausgabe der Grundrenten- und Pfandbriefe an, verzichten. Für die Verbindlichkeiten der Anstalt haftet, soweit die ihr zur Verfügung stehenden Mittel, insbesondere der Reservefonds, nicht ausreichen, die Stadtgemeinde Dresden. Die von der Anstalt ausgegebenen Grundrenten- und Pfandbriefe sind laut § 1 des Kgl. Sächs. Gesetzes vom 22. Dez. 1899, die Anlegung von Mündelgeld betreffend, zur Anlegung von Mündelgeld im Königreich Sachsen, die von der Anstalt ausgegeb. Grundrentenbr. nach § 1807 Abs. 1 Nr. 4 des B. G.-B. in Verbindung mit der Bekanntmachung des Reichskanzlers v. 7. 7. 1901 überdies zur Anlegung von Mündelgeld im Deutschen Reich geeignet.

4% **Pfandbriefe von 1900, Reihe I.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Verl. u. Künd. bis 1910 ausgeschlossen. Eingef. in Berlin u. Dresden M. 2 000 000 im Febr. 1901, erster Kurs in Berlin am 13. 2. 1901: 101.50%. Erster Kurs in Dresden 13. 3. 1901: 101.40%. Kurs Ende 1901—1905: In Berlin: 103, 103.90, 104.40, —, —%. — In Dresden: 103, 103.90, 104.40, 104.80, 103.30%.

4% **Pfandbriefe von 1902, Reihe II.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs. 1. 4., 1. 10. Tilg.: Verl. u. Künd. bis 1910 ausgeschlossen. Eingef. in Dresden im Jan. 1902, in Berlin im Febr. 1902. Kurs mit Pfandbr. Reihe I zus.notiert.

3¾% **Pfandbriefe von 1903, Reihe III.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Verl. u. Künd. bis 1912 ausgeschlossen. Zahlst. wie für die 4% Pfandbr. Reihe II. Eingef. in Berlin 9. 4. 1903 zu 102%, in Dresden zu 102.10%. Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: 102.30, 101.40, 101%. — In Dresden: 102.30, 101.40, 101%.

3¾% **Pfandbriefe von 1904, Reihe IV.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Verl. u. Künd. bis 1913 ausgeschlossen. Eingeführt in Berlin u. Dresden im Sept. 1904. Kurs mit 3¾% Pfandbr., Reihe III zus.notiert.

4% **Pfandbriefe von 1905, Reihe V.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 2. 1., 1. 7. Tilg.: Verl. u. Künd. bis 1914 ausgeschlossen. Eingeführt in Berlin u. Dresden 2. 8. 1905 zu 104.50%. Kurs Ende 1905: In Berlin: 104.50%. — In Dresden: —%.

3¾% **Pfandbriefe von 1906, Reihe VI.** M. 20 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 1., 1. 7. Tilg.: Verl. u. Künd. bis 1915 ausgeschlossen. Eingeführt M. 15 000 000 in Berlin u. Dresden im März 1906. Kurs mit 3¾% Pfandbr. Reihe III IV zus.notiert.

4% **Grundrentenbriefe vom 1. April 1901, Reihe I.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Zahlst. wie für die 4% Pfandbr. Reihe I. Eingef. in Berlin u. Dresden: erster Kurs in Berlin 26. 6. 1901: 101.60%; in Dresden 26. 6. 1901: 101.40%.

Kurs Ende 1901—1905: In Berlin: 103, 104.25, 104, 103, —%. — In Dresden: 103, 104.25, 104.10, 103, 102.50%.

4% Grundrentenbriefe, Reihe II. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Eingef. in Berlin u. Dresden 2./8. 1905 zu 103%. Kurs in Berlin u. Dresden mit 4% Grundrentenbriefe, Reihe I zus.notiert.

Zahlst. für Pfandbr. u. Grundrentenbriefe: Dresden: Kasse der Anstalt, Sächs. Bank u. Fil., Dresdner Bankver. u. Fil., Allg. Deutsche Credit-Anstalt Abteil. Dresden, Gebr. Arnhold; Berlin: Deutsche Bank u. Fil., Dresdner Bank u. Fil.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundrenten-Darlehen 5 704 795, Hypoth.- do. 36 710 285, rückständ. Grundrenten 57 670, do. Hypoth.-Zs. 314 003. Kostenvorschüsse 2459, Bankguth. 4315, Effekten des ordentl. R.-F. 461 930, Inventar 10, Kassenbestand 149 136. — Passiva: Grundrentenbr. zu 4% 5 426 000, Pfandbr.: a) zu 4% 20 430 000, b) zu 3¾% 15 000 000. Darlehen von der Sparkasse zu Dresden 1 250 000, Grundrenten-Tilg.-F. 60 143, unerhob. Brief-Zs. 16 532, noch nicht fällige Brief-Zs., ab vorausbez., am 2./1. 1906 fällige Zinsscheine 304 843, ordentl. R.-F. 470 042, ausserord. do. 228 810, lauf. Rechnungen 13 630, Agiogewinne 50 053, ausgel., zur Zahl. noch nicht vorgelegte Grundrentenbr. 7380, vorausgez. Grundrenten 1312, Überschuss 145 860. Sa. M. 43 404 604.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Grundrentenbr.-Zs. 195 482, Pfandbr.-Zs. 1 242 669, Zs. f. Vorschüsse 56 250. Begebungsstempel 15 653, Bankspesen 1510, Abschreib. auf Wertp. des ordentl. R.-F. 1258, Betriebskosten 43 440, Überschuss 145 860. — Kredit: Grundrentenkapital-Zs. 217 577, Hypoth.-Zs. 1 375 110, Verwalt.-Kostenbeiträge im Rentengeschäft 30 474, do. im Hypoth.-Geschäft 60 861, Anteil am Konsortialgewinn beim Briefverkauf 17 156, unvorhergesehene Einnahmen 943. Sa. M. 1 702 122.

Besonderes Gewinn- u. Verlust-Konto der Hypoth.-Abteilung (zur Ermittlung des aus dem Hypoth.-Geschäft erzielten, zur Hälfte dem R.-F. zuzuführenden Reingewinns): Debet: Pfandbr.-Zs. 1 242 669, Zs. für Vorschüsse 45 628. Begebungsstempel 13 603, Bankspesen 1309, Abschreib. auf Wertp. des R.-F. (zur Hälfte) 629, Betriebskosten (zur Hälfte) 21 720, Überschuss im Hypoth.-Geschäft 126 656. — Kredit: Hypoth.-Zs. 1 375 110, Verwalt.-Kostenbeiträge 60 861. Anteil am Konsortialgewinn beim Briefverkauf 15 771, unvorhergesehene Einnahmen (zur Hälfte) 472. Sa. M. 1 452 213.

Vorstand: Stadtrat Kaufm. Otto Dietz, Dir. Dr. jur. Walter Franz Koch, Dresden.

Ausschuss: Oberbürgermeister Geh. Finanzrat a. D. G. Otto Beutler, Stadtrat Kaufm. Otto Dietz, Stadtrat Baumeister Hartwig, Stadtverordn. Privatmann Ludwig Dornauer, Stadtverordn. Bank-Dir. F. W. Glöss, Dir. der Sächs. Bank Komm.-Rat Jul. Em. Hegemeister, Geh. Komm.-Rat Konsul H. Gust. Lüder, Geh. Komm.-Rat Bankier J. Th. Menz, Stadtverordn. Tischler-Innungsmeister A. Frank, sämtl. in Dresden.

Landeskreditkasse zu Cassel.

Errichtet: Auf Grund des Ges. v. 23./6. 1832, auf Grund des Ges. v. 25./12. 1869 u. Gesetz v. 16./4. 1902 auf den kommunalständ. (Bezirks-)Verband des Regierungsbez. Cassel übergegangen. Sie steht unter der Oberaufsicht des Staates u. wird unter Aufsicht u. nach den Beschlüssen des Kommunal-Landtags von einer kollegial. Direktion verwaltet.

Zweck: Die Anstalt gewährt, nachdem ihre urspr. Hauptaufgabe, Darlehen zur Ablösung von Reallasten zu geben, erfüllt ist, nunmehr: a) Darlehen gegen Verpfändung von im Regierungsbezirk Cassel belegenem Grundeigentum und zwar auf Gebäude in grösseren Städten und auf Feldgrundstücke bis zu ½, auf Gebäude auf dem Lande bis zu ⅓ ihres Schätzungswertes; b) Darlehen an Gemeinden und Kreise gegen einfaches Schuldbekenntnis. — Der Zinsfuss der Aktivkapitalien ist regelmässig 0.35% (bei Serie 20 0.25%) höher als der der Passivkapitalien. Die Darlehen sind Amort.-Darlehen, der jährl. zu leistende Abtrag beträgt mind. ½%. Die Anstal verschafft sich die Mittel zur Ausleihung durch Ausgabe von — seitens der Inhaber unkündbaren — Schuldverschreib., welche durch den Darlehensbestand, den R.-F., das Vermögen des Bezirksverbandes und dessen Steuerkraft gesichert sind. Die Schuldverschreib. sind im Deutschen Reich mündelsicher lt. Beschluss des Bundesrats v. 7./7. 1901; dieselben werden von der Reichsbank in Klasse I beliehen.

In Umlauf Ende 1905 befanden sich neben M. 18 600 älteren gekündigten u. ausser Verzinsung getretenen folg. Schuldverschreib.:

3%	der Serie 17	aus Emission vom	1./4.	1895	M.	3 678 300
3¼%	„ „ 16	„ „ „	12./12.	1888	„	23 231 500
3¼%	„ „ 18	„ „ „	10./12.	1895	„	47 330 000
3½%	„ „ 19	„ „ „	20./6.	1899	„	46 987 100
4%	„ „ 20	„ „ „	2./3.	1900	„	12 721 500

im Gesamtbetrage von Ende 1905 = M. 133 948 400 (darunter M. 577 000 gekündigte).

Von den Schuldverschreib. werden gehandelt:

3½% Schuldverschreib., Serie XIX. M. 60 000 000, davon in Umlauf Ende 1905: M. 46 987 100 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Künd. u. Verl. bis 1./9. 1907 ausgeschlossen; von dieser Zeit an völlige oder teilweise Künd. mit 3monat. Künd.-Frist zulässig.

Solange keine Gesamtkünd. stattfindet. gelangt jährl. derjenige Betrag der ausgegeb. Schuldverschreib. zur Einlös.. welcher im vorausgegang. Jahre auf die mittels derselben gewährten Darlehen bar zurückgez. ist. mind. $1/2\%$. Bis 1. 9. 1907 werden die einzulösenden Schuldverschreib. nur durch Ankauf erworben, von da ab. soweit nicht angekaufte Stücke zur Einlös. verwendet werden. durch Verl. bestimmt. Zahlst.: Landeshauptkasse zu Cassel u. Landes-Rentereien in den Kreisstädten, ferner Berlin: Preuss. Central-Genossenschaftskasse. A. Schaaffh. Bankv., Dresdner Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank: Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Pfälz. Bank; Cassel: Sämtl. Bankfirmen; Gotha: Privatbank zu Gotha: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn, Herm. Bartels; ausserdem. jedoch nur Zinsscheineinlösungsstelle: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Eingeführt in Berlin 7./3. 1903 zu 100.50%. Kurs in Berlin Ende 1903—1905: 99.80, 99.60, 99%. Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.). der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Landwirtschaftlicher Kreditverein im Königreiche Sachsen

zu **Dresden.**

Statut genehmigt durch Allerh. Dekret v. 27. 4. 1866, revidierte Statuten genehmigt am 1. 12. 1875. neue Fassung der revidierten Statuten v. 15. 5. 1899.

Der Verein hat den Charakter einer landschaftlichen Kreditanstalt im Sinne von Art. 167 des Einführungsgesetzes zum B. G.-B. für das Deutsche Reich.

Zweck: Der Landwirtschaftliche Kreditverein im Königreiche Sachsen bezweckt teils durch Einzahlungen seiner Mitglieder, teils durch Ausgabe von Pfand- und Kreditbriefen seinen Mitgliedern den nötigen Kredit zu gewähren. Jedes Mitglied ist verpflichtet, ein Eintrittsgeld zu erlegen und einen Stammanteil zu begründen. der geringste Betrag eines Stammanteils ist M. 50. der höchste M. 1500. Die Stammanteile werden nicht verzinst. sondern tragen Dividende vom Reingewinn. Dividenden auf die Stammanteile 1890—1905: 5. 5. 5. 5. 5. 5. 5. 5. 5. 5. 4. 4, 4. 4, 4, 4. 4%. Der Gesamtbetrag der St.-Anteile betrug 31./12. 1905 M. 6 939 523 bei einer Mitgliederzahl von 15 393. Der Verein gewährt 1) unkündbare hypothekarische Darlehen auf Landgrundstücke nicht über $2/3$ des Taxwertes, in Form von verlosbaren Pfandbriefen. 2) unkündbare Darlehen an Gemeinden oder Gemeindeverbände ohne Hypothekbestellung. gegen gehörig vollzogene Gemeindeobligationen in Form von verlosbaren Kreditbriefen etc. Tilg. für die einzelnen Serien: „Alljährlich oder aller halben Jahre sind soviel Pfand- und Kreditbriefe jeder Serie auszulosen. als der Tilg.-F.. soweit er in Pfand- u. Kreditbriefhöhe. mithin in M. 100 aufgeht, zu tilgen vermag. Die ausgelosten Pfand- und Kreditbriefe werden nach Serie. Litera und Nummer öffentlich unter Angabe von Zeit und Ort ihrer Auszahlung zweimal dergestalt bekannt gemacht, dass zwischen der ersten Bekanntmachung und dem Zahlungstermine mind. ein halbes Jahr inne liegt." Der Mindest-Tilg.-Satz ist bei Pfandbr.-Darlehen $4/20\%$ u. bei Kreditbr.-Darlehen $9/20\%$. Dem Verein bleibt das Recht der Kündigung der Pfand- und Kreditbriefe mit halbjähriger Frist, jedoch darf bei den $3^1/_2\%$ konv. Pfandbr. Serien X BA u. XIII A sowie den $3^1/_2\%$ konv. Kreditbr. Serien IX BA u. X BA bis Ende 1905. ferner bei den 4% Pfandbr. Serien XXII u. XXIII und 4% Creditbr. Serien XX, XXI u. XXII vor dem 1. Jan. 1909 eine ausserplanmässige Ausl. oder Kündigung nicht ausgesprochen werden. Die Pfand- und Creditbr. sind nach dem kgl. Sächs. Gesetz v. 22. Dez. 1899 im Königreiche Sachsen mit dem Rechte der Mündelmässigkeit ausgestattet. Sowohl die Pfandbr. als auch die Creditbr. werden von der Reichsbank in erster Klasse beliehen. Zahlst.: Dresden: Eigene Kasse u. Sächs. Bank (auch deren Fil.); Berlin: Königl. Seehandlung. Bank f. Handel u. Ind.. Disconto-Ges., Mendelssohn & Co.. Berl. Bank-Institut, Joseph Goldschmidt & Co.: Cassel: H. Schirmer; Gotha: Privatbank u. deren Fil. in Erfurt. Leipzig u. Weimar: Leipzig: Bruhm & Schmidt, Allg. Deutsche Credit-Anstalt Abteil. Becker & Co., H. C. Plaut. Erttel. Freyberg & Co.: Halle: H. F. Lehmann: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn: Weimar: A. Saal. C. G. Kaestner's Nachf.; Chemnitz: F. Metzner: Werdau: Sarfert & Co.; Görlitz: Communalständische Bank für die preuss. Oberlausitz: Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.: Hamburg: Nordd. Bank: Bernburg: Bernburger Bankverein, Wichmann & Co. (u. dessen Zweigstellen): Zwickau: Eduard Bauermeister. Paul Hering: Plauen i. V.: Vogtl. Bank.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Unkündb. tilgb. Darlehen an Grundbes. 160 331 050, unkündb. tilgb. Darlehen an Gemeinden 152 338 350. kündb. Darlehen 6 293 696. Darlehen geg. Kaut.-Hyp. oder Pfand 2 353 768, eingelöste kündb. Pfandbr. 628 800. fäll. Darlehens-Zs. 474 751. Wertp. 15 656 654. Kassa 116 238. Immobil. 441 131. Mobil. 11 176.

Passiva: Verlosb. Pfandbr. 147 265 100, verlosb. Creditbr. 134 680 200. kündb. Pfandbr. 2 830 900. Tilg.-F. der unkündb. Darlehen 28 830 238. Grund-Kap. (St.-Anteile) 6 939 523, Spec.-R.-F. 1 250 000. verzinsl. Einlagen 8 156 317. lauf. Rechn. 5 363 744. fäll. gew. Pfand- u. Creditbr. 930 225. fäll. Pfand- u. Creditbr.-Coup. 1 939 413; Gewinn- u. Verlustkto: (Reingewinn des Jahres 1905 353 277. Vortrag aus dem Jahre 1904 106 678) Überschuss der Aktiven über die Passiven 459 955. Sa. M. 338 645 614. **Direktorium:** Dr. Mehnert. Bach. Steiger. Schubart.

Sächsische landwirtschaftliche Pfandbriefe:

			In Umlauf Ende 1905:	Stücke à Thlr.:	Zinsen:
$3^1/_2\%$.	Klasse	I a	M. 132 000	100. 500	2. 1., 1. 7.
4%	„	II a	„ 85 800	100. 500	2. 1., 1. 7.
$3^1/_2\%$.	Serie	I a	„ 1 391 325	25, 100. 500	2. 1.. 1. 7.
$3^1/_2\%$	„	II a	„ 1 955 400	25. 100. 500	2. 1.. 1. 7.

Sächsische landwirtschaftliche Pfandbriefe:

	Serie	In Umlauf Ende 1905:	Stücke à M.:	Zinsen:
3½%	Serie III a	M. 1 912 200	100, 500, 1000, 2000	2. 1., 1. 7.
3½%	„ IV a	„ 3 403 200	100, 500, 1000, 2000	2. 1., 1. 7.
3½%	„ V a	„ 1 868 800	100, 500, 1000, 2000	2. 1., 1. 7.
3½%	„ VI a	„ 3 581 100	100, 500, 1000, 2000	2. 1., 1. 7.
3½%	„ VII a	„ 4 990 400	100, 500, 1000, 2000	2. 1., 1. 7.
3½%	„ VIII a	„ 6 150 000	100, 500, 1000, 2000	2. 1., 1. 7.
3½%	„ IX a	„ 3 291 800	100, 500, 1000, 2000	1. 4., 1. 10.
3½%	„ X a	„ 1 402 000	100, 500, 1000, 2000	1. 4., 1. 10.
3½%	„ X BA	„ 4 276 500	100, 500, 1000, 2000	1. 4., 1. 10.
3½%	„ XI	„ 5 580 400	100, 500, 1000, 2000	1. 4., 1. 10.
3½%	„ XII	„ 4 165 900	100, 500, 1000, 2000	1. 4., 1. 10.
3½%	„ XIII a	„ 3 998 400	100, 500, 1000, 2000, 5000	1. 4., 1. 10.
3½%	„ XIV	„ 6 464 400	100, 500, 1000, 2000	1. 4., 1. 10.
3½%	„ XV	„ 5 801 400	100, 500, 1000, 2000	1. 4., 1. 10.
3½%	„ XVI	„ 1 342 300	100, 500, 1000, 2000, 5000	1. 4., 1. 10.
3½%	„ XVI B	„ 4 703 600	100, 500, 1000, 2000, 5000	1. 4., 1. 10.
3½%	„ XVII	„ 10 935 100	100, 500, 1000, 2000, 5000	1. 4., 1. 10.
3%	„ XVIII	„ 11 582 000	100, 500, 1000, 2000, 5000	1. 4., 1. 10.
3½%	„ XIX	„ 15 809 000	100, 500, 1000, 2000, 5000	1. 4., 1. 10.
3%	„ XX	„ 2 758 600	100, 500, 1000, 2000, 5000	1. 4., 1. 10.
3½%	„ XXI	„ 9 207 300	100, 500, 1000, 2000, 5000	2. 1., 1. 7.
4%	„ XXII	„ 9 309 300	100, 500, 1000, 2000, 5000	2. 1., 1. 7.
4%	„ XXIII	noch nichts begeben	100, 500, 1000, 2000, 5000	2. 1., 1. 7.
3½%	„ XXIV	M. 14 917 600	100, 500, 1000, 2000, 5000	2. 1., 1. 7.
3½%	„ XXV	„ 5 942 700	100, 500, 1000, 2000, 5000	2. 1., 1. 7.

Sächsische landwirtschaftliche Kreditbriefe:

	Serie	In Umlauf Ende 1905:	Stücke à Thlr.:	Zinsen:
3½%,	Serie I a	M. 1 068 900	25, 100, 500	2. 1., 1. 7.
4%	„ II a	„ 1 402 800	100, 500	2. 1., 1. 7.
			Stücke à M.:	
4%	„ III a	„ 1 027 800	100, 500, 1000, 2000	2. 1., 1. 7.
4%	„ IV a	„ 743 800	100, 500, 1000, 2000	2. 1., 1. 7.
3½%	„ V a	„ 2 008 100	100, 500, 1000, 2000	2. 1., 1. 7.
3½%	„ VI a	„ 2 145 200	100, 500, 1000, 2000	2. 1., 1. 7.
3½%	„ VII	„ 2 909 600	100, 500, 1000, 2000	2. 1., 1. 7.
3½%	„ VIII	„ 4 641 400	100, 500, 1000, 2000	2. 1., 1. 7.
3½%	„ IX a	„ 650 300	100, 500, 1000, 2000	2. 1., 1. 7.
3½%	„ IX BA	„ 4 162 200	100, 500, 1000, 2000	2. 1., 1. 7.
4%	„ X	„ 57 300	100, 500, 1000, 2000	2. 1., 1. 7.
3½%	„ X BA	„ 433 500	100, 500, 1000, 2000	2. 1., 1. 7.
3½%	„ XI	„ 3 912 900	100, 500, 1000, 2000	2. 1., 1. 7.
3½%	„ XII	„ 1 773 000	1000, 2000	2. 1., 1. 7.
3½%	„ XIII	„ 4 992 000	100, 500, 1000, 2000, 5000	2. 1., 1. 7.
3½%	„ XIV	„ 4 236 000	100, 500, 1000, 2000, 5000	2. 1., 1. 7.
3½%	„ XV	„ 5 628 700	100, 500, 1000, 2000, 5000	2. 1., 1. 7.
3½%	„ XVI	„ 8 933 200	100, 500, 1000, 2000, 5000	2. 1., 1. 7.
3%	„ XVII	„ 10 548 900	100, 500, 1000, 2000, 5000	2. 1., 1. 7.
3½%	„ XVIII	„ 13 039 900	100, 500, 1000, 2000, 5000	2. 1., 1. 7.
3½%	„ XIX	„ 6 757 800	100, 500, 1000, 2000, 5000	2. 1., 1. 7.
4%	„ XX	„ 12 692 800	100, 500, 1000, 2000, 5000	2. 1., 1. 7.
4%	„ XXI	„ 6 100 700	100, 500, 1000, 2000, 5000	2. 1., 1. 7.
4%	„ XXII	noch nichts begeben	100, 500, 1000, 2000, 5000	2. 1., 1. 7.
3½%	„ XXIII	M. 14 590 700	100, 500, 1000, 2000, 5000	2. 1., 1. 7.
3½%	„ XXIV	„ 14 885 600	100, 500, 1000, 2000, 5000	2. 1., 1. 7.
3½%	„ XXV	„ 4 742 300	100, 500, 1000, 2000, 5000	2. 1., 1. 7.

Usance: Vom 2./1. 1901 ab fanden in Berlin folg. Kursnotizen statt: 1) 4% Pfandbr. Kl. II A, XXII, XXIII; 2) 3½% Pfandbr. unkonv. 1905 X BA, XIII A; 3) 3½% Pfandbr. Kl. I A, Serie I A—X A, XI, XII, XIV—XVI, XVI B, XVII, XIX, XXI, XXIV, XXV; 4) 4% Kreditbr. II A—IV A, X, XX—XXII; 5) 3½% Kreditbr. unkonv. 1905 IX BA, X BA; 6) 3½% Kreditbr. I A, V A, VI A, VII, VIII, IX A, XI—XVI, XVIII, XIX, XXIII, XXIV, XXV. Vom 2./1. 1905 ab dagegen werden die 3½% Pfandbr. Serie X BA, XIII A, Kl. I A, Serie I A bis X A, XI, XII, XIV—XVI, XVI B, XVII, XIX, XXI, XXIV, XXV zus.notiert und ebenso die 3½% Kreditbr. Serie IX BA, X BA, I A, V A, VI A, VII, VIII, IX A, XI—XVI, XVIII, XIX, XXXIII—XXV.

In Hamburg wurden im Mai 1901 folg. Pfandbr. u. Kreditbr. zum Handel zugelassen: 4% Pfandbr. Serie XXII, XXIII, 4% Kreditbr. Serie XX, XXI, XXII, 3½% Pfandbr. Serie XXI, 3½% Kreditbr. Serie XVIII, XIX und zwei fernere Serien: 3½% Pfand- und oder Kreditbr.,

3% Pfandbr. Serie XVIII, XX, 3% Kreditbr. Serie XVII und zwei fernere Serien: 3% Pfand- und oder Kreditbr. — Verj. der Zs. in 3 bezw. 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Kurs der 4% Pfandbriefe und Kreditbriefe, Ende 1891—1900: In Berlin: 102, 102, 102.30, 103, 103.80, 101.90, 100, 100.60, 100.20, 100.10%. — In Leipzig: 101.75, 102, 102.50, 103, 104, 102.25, 101, 101.50, 100.75, 99.90%; ferner notiert in Dresden, Zwickau.

Kurs der 4% Pfandbriefe. Ende 1901—1905: In Berlin: 102.50, 103.40, 103.60, 102.80, —%. — In Dresden: 103, 103.25, 104, 103.50, 102.75%. — In Hamburg: 102, 103, 103.25, 102.50, 102%; ferner notiert in Leipzig, Zwickau.

Kurs der 4% Kreditbriefe. Ende 1901—1905: In Berlin: 102.10, 103, 102.80, 102.75, —%. — In Dresden: 102.25, 102.90, 103.60, 103.30, 102.50%. — In Hamburg: 102, 103, 102.75, 102.50, 102%; ferner notiert in Leipzig, Zwickau.

Kurs der 3½% Pfandbriefe und Kreditbriefe, Ende 1891—1904: In Berlin: 94, 95.75, 96.40, 101, 101.60, 100.40, 99.90, 98.70, 94.10, 91.50, 97, 98.90, 99.40, 99.50%. — In Leipzig: 94, 96, 96.50, 101.25, 101.60, 100.40, 100, 98.40, 93.75, 91.75, 97.25, 98.80, 99.40, 99.45%. — Ende 1901—1904: In Hamburg: 96.25, 98.75, 98.75, 99.25%; ferner notiert in Dresden, Zwickau.

Kurs der 3½% Pfandbriefe, Serie X BA, XIII A. Ende 1897—1904: In Berlin: 99.90, 98.70, 94.10, 91.50, 97, 98.90, 99.40, 99.50%. — In Leipzig: 100, 98.40, 93.75, 91.75, 97.25, 98.80, 99.40, 99.45%; ferner notiert in Dresden, Zwickau.

Kurs der 3½% Kreditbriefe, Serie IX BA, X BA. Ende 1897—1905: In Berlin: 99.90, 98.70, 94.10, 91.50, 97, 98.90, 99.40, 99.50%. — In Leipzig: 100, 98.40, 93.75, 91.75, 97.25, 98.80, 99.40, 99.45%; ferner notiert in Dresden, Zwickau.

Kurs der 3½% Pfandbriefe Ende 1905: In Berlin: 98.70%. — In Hamburg: 98.50%. — In Leipzig: 98.90%; ferner notiert in Dresden, Zwickau.

Kurs der 3½% Kreditbriefe Ende 1905: In Berlin: 98.70%. — In Hamburg: 98.50%. — In Leipzig: 98.90%; ferner notiert in Dresden, Zwickau.

Kurs der 3% Pfandbriefe, Serie XVIII, XX. Ende 1895—1905: In Dresden: 96.50, 94.50, 93.25, 89.75, 83.50, 84, 87, 88, 88.80, 88.90, 87.50%. — Ende 1901—1905: In Hamburg: 86.50, 88.50, 88.50, 89, 87.40%; ferner notiert in Leipzig.

Kurs der 3% Kreditbriefe, Serie XVII. Ende 1895—1905: In Dresden: 96.50, 94.50, 93.25, 89.75, 83.50, 84, 87, 88, 88.80, 89, 87.50%. — Ende 1901—1905: In Hamburg: 86.50, 88.50, 88.50, 89, 87.40%; ferner notiert in Leipzig.

Kolonial-Gesellschaften.

Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft in Berlin.

W. 9, Potsdamerstr. 10/11 II.

Errichtet: 26. 2. 1887 als Kolonial-Ges. in Gemässheit des deutschen Reichsgesetzes vom 15./3. 1888; neuestes Statut vom 9. 11. 1903.

Zweck: In Ostafrika die Ansiedlung, den Bodenbau, den Bergbau und sonst. Zweige der wirtschaftl. Thätigkeit und des Handels anzubahnen und zu fördern, sowie selbst Ländereien zu erwerben, zu bewirtschaften und zu verwerten, Handel, Gewerbe u. Bergbau und alle dem Handel und Verkehr dienlichen Unternehm. zu betreiben bezw. sich daran zu beteiligen. Am 25./9. 1900 wurde zwischen der deutschen Reg. und der Deutsch-Ostafrikan. Ges. betr. das Bergwesen in Deutsch-Ostafrika Folgendes vereinbart: § 1. Die Deutsch-Ostafrikan. Ges. verzichtet mit dem Zeitpunkt der Einführ. der Allerh. Verordn., betr. das Bergwesen in Deutsch-Ostafrika vom 9. 10. 1898, für das Küstengebiet, dessen Zubehörungen, die Insel Mafia und das Gebiet des kaiserl. Schutzbriefes zu gunsten des Landesfiskus von Deutsch-Ostafrika auf alle Rechte, die ihr in Bezug auf die Gewinnung von Mineralien in den genannten Gebieten von der kaiserl. Reg. in § 7 Nr. 2 des Vertrages zwischen der Reg. u. der Ges. v. 20. 11. 1890 eingeräumt sind. § 2. Als Entgelt für diesen Verzicht verpflichtet sich der Landesfiskus von Deutsch-Ostafrika, an die Deutsch-Ostafrikan. Ges. die Hälfte der Feldersteuern und der Förderungsabgaben abzuführen, welche er auf Grund der §§ 54—56 der Verordn., betr. das Bergwesen in Deutsch-Ostafrika v. 9. 10. 1898 oder auf Grund der nach Anhörung der Deutsch-Ostafrikan. Ges. etwa an ihre Stelle zu setzenden Bestimmungen von den innerhalb der in § 1 dieser Vereinbarung genannten Gebiete gelegenen Bergbaufeldern bis zum 31. 12. 1935 erheben wird. § 3. Die Bezahlung der hiernach von dem Landesfiskus zu entrichtenden Beiträge erfolgt spät. 3 Monate nach Ablauf eines jeden Kalenderj. unter Zugrundelegung der von der zuständigen Landesbehörde aufzustellenden Einnahmeausweisungen. Ein Recht auf die Einsicht in die Bücher oder Akten des Landesfiskus steht der Ges. nicht zu. Die Ges. hat durch Pachtvertrag mit dem Sultan von Zanzibar die Zollregie in dem vor der deutschen Interessensphäre liegenden Küstenstreifen auf die Dauer von 50 Jahren erlangt.

Auf Grund des am 15./11. 1902 mit dem Deutschen Reiche abgeschlossenen Vertrages, welcher am 31./3. 1903 in Kraft getreten ist, gab die Ges. die meisten ihr bis dahin belassenen Hoheitsrechte, insbes. das Münzregal, an das Reich zurück; hierfür wurde ihr das Recht eingeräumt, die noch in Umlauf befindl. 5% zu 105% rückzahlbaren Zoll-Oblig. zum 1./1. 1904 zu kündigen und eine neue 3½% Anleihe aufzunehmen. Das Reich zahlt, unabhängig von dem Bruttoertrag der Zölle aus dem deutsch-ostafrikan. Schutzgebiete, jährl. M. 600 000 in halbj. Raten bis 1935 zur Verzins. u. Tilg. der neuen Anleihe, deren Gesamtbetrag nur so hoch bemessen werden darf, dass zu deren Verzins. u. Tilg. die Summe von M. 600 000 jährl. nicht überschritten wird. Ausserdem wurden die auf Grund der von der Heydt'schen Schenkung von 1898 in das Eigentum des Landfiskus des ostafrikan. Schutzgebietes übergegangenen M. 408 000 St.-Anteilscheine u. M. 67 000 Vorz.-Anteilscheine der Deutsch-Ostafrikan. Ges. dieser Ges. übertragen. Der Ges. verblieb für die Dauer eines Jahres nach Abschluss des Vertrages das Recht, behufs Ausdehnung der Plantagen Kikogwe bei Pangani u. Muoa im Bezirke Tanga herrenloses Land in der Nachbarschaft dieser Plantagen bis zu einer Gesamtfläche von 4000 ha für jede Plantage in der bisher zulässigen Weise zu okkupieren. Der § 6 des Vertrages lautet: Soweit bis zum 31./12. 1935 im deutsch-ostafrikan. Küstengebiete u. im Gebiete des Kaiserl. Schutzbriefs vom 27./2. 1885 Eisenbahnen gebaut oder koncessioniert werden, ist die Ges. bis zu dem genannten Zeitpunkt u. innerh. des bezeichneten Gebiets berechtigt, in einem Fünftel der rechts u. links von den Bahnlinien belegenen je 15 km breiten Landstreifen herrenloses Land in der bisher zulässigen Weise zu okkupieren. Die dem Okkupationsrechte der Ges. unterworfenen Landflächen sollen thunlichst rechteckig sein; ihre an der Bahnlinie liegenden Seiten sollen 3 km breit sein und zwischen den einzelnen Landflächen soll sich ein Abstand von je 12 km befinden. Die Ges. unterhält Faktoreien für alleinige Rechnung in Tanga, Bagamoyo, Dar-es-Salaam, Kilva, Lindi (Filiale Mikindani), Muanza (Viktoria-See), Zanzibar, Ibo (Portugies.-Ostafrika), sowie in den madagass. Plätzen Majunga u. Nossibé. Sitz der Gen.-Vertret. ist Dar-es-Salaam. An der im Jahre 1904 neu begründeten Deutsch-Ostafrikan. Bank, deren Kapital M. 2 000 000 mit 25% Einzahl. beträgt, ist die Ges. mit 7/10 dieses Kapitals beteiligt.

Kapital: M. 6 721 000, eingeteilt in M. 3 721 000 St.-Anteile und M. 3 000 000 in Vorz.-Anteile, letztere mit 85% Einzahlung. Die Vorz.-Anteile haben ein Vorrecht auf 5% Div. mit Nachzahl.-Verpflicht., ausserdem werden bei einer Auflös. der Ges. die Vorz.-Anteile zunächst befriedigt. Die Vorrechte der Vorz.-Anteile erlöschen aber, sobald sowohl die Vorz.-Anteile als auch die St.-Anteile 3 Jahre hintereinander mind. je 5% Div. erhalten haben.

3½% Schuldverschreib. von 1903. M. 11 495 000, davon noch in Umlauf Ende 1905: M. 11 089 500 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch halbj. Verl. zu pari im Juni u. Dez. per 1./7. resp. 1./1. mit halbj. 0,85982% u. Zs.-Zuwachs von 1904 ab bis spät. Ende 1935; von 1910 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Zur besonderen Sicherung des Dienstes der Anleihe hat die Deutsch-Ostafrikan. Ges. den ihr aus dem Vertrage mit dem Reichskanzler vom 15./11. 1902 gegen die Kaiserl. Reg. zustehenden Anspruch auf die halbj. Zahlungen von M. 300 000 bis zum Ende von 1935 einschl. durch Vertrag vom 8./5. 1903 an die Kgl. Gen.-Dir. der Seehandlungs-Societät abgetreten, und es hat die Seehandlung in demselben Vertrage sowohl gegenüber der Deutsch-Ostafrikan. Ges. als auch gegenüber den Inh. der Schuldverschreib. die Verpflichtung übernommen, die von der Kaiserl. Reg. auf Grund der vorerwähnten Cession gezahlten Beträge vorweg zur planmäss. Verzins. u. Tilg. der Anleihe zu verwenden. Durch Beschluss des Bundesrates vom 30./6. 1903 sind die Schuldverschreib. als zur Anlage von Mündelgeldern geeignet erklärt worden. Zahlst.: Berlin: Kgl. Haupt-Seehandlungs-Kasse. Aufgelegt in Berlin am 10./8. 1903: M. 10 000 000 zu 99¼%. Zur Zahl. wurden auch die gekündigten 5% Zoll-Oblig. angenommen, welche mit allen nach dem 1./1. 1904 fälligen Zinsscheine versehen zu 105% angerechnet wurden. Kurs in Berlin Ende 1903—1905: 100.20, 98.25, 98.70%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. Okt. **Stimmrecht:** Je M. 1000 = 1 St., Anteile von geringerem Gesamtbetrage als M. 1000 berechtigen zur Abgabe einer St. Stimmberechtigt sind jedoch nur diejenigen, die in den Anteilsbüchern eingetragen sind.

Gewinn-Verteilung: Zunächst mind. 10% zur Rücklage, bis dieselbe 15% des Gesamtbetrages der Anteile erreicht hat; die G.-V. kann keinen geringeren Beitrag zur Rücklage und keine höhere Verteilung von Überschüssen an die Mitgl. der Ges. beschliessen, als der V.-R. vorschlägt; der Vorschlag des V.-R. muss vor der G.-V. der Aufsichtsbehörde mitgeteilt werden; sodann 5% Div. an die Vorz.-Anteile mit der Massgabe, dass, falls in einem oder mehreren Jahren der Gewinn nicht ausreicht, um den Vorz.-Anteilen die Vorz.-Div. von 5% zu gewähren, der Fehlbetrag aus demjenigen Reingewinn späterer Jahre nachzuzahlen ist, welcher nach Gewährung der Vorz.-Div. von 5% für das letzte verflossene Geschäftsjahr an die Vorz.-Anteile übrig bleibt, sodass also die St.-Anteile erst dann div.-ber. werden, wenn den Vorz.-Anteilen für alle verflossenen Geschäftsjahre die rückständige Div. voll gewährt ist.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Ausstehende 15% auf 3000 Vorz.-Anteile à M. 1000 450 000, rückst. Einzahl. 1400, Kassa 65 987, Effekten 1 869 610, unverrechnete Frachten 1559, Mobil. 1, Kto des Vertrages mit der Kaiserl. Reg. v. 15./11. 1902 11 296 000, verschied. Beteil. 6183, Beteil.-Kto Ostafrikan. Eisenbahn-Ges. 262 500, Schiffe 38 800, Häuser in Ostafrika 290 000, Hypoth. Deutsch-Ostafrika 12 253, Plantagen: Union 665 000, Kikogwe 680 000, Muoa 400 000, Landbesitz 1, Gen.-Vertretung in Zanzibar (Rp. 2 003 064.7 à M. 1.10) 2 203 371, Niederlass. Nossibé-Majunga ($ 388 239.45 à M. 4) 1 552 958, Debit. (905 351 abzügl. Kredit. 217 307) 688 044,

unverrechnete Produkte 49 500. — Passiva: St.-Anteile 3 721 000, Vorz.- do. 3 000 000, ordentl. Rückl. 234 026, Kurs-Rückl. 130 000, Versich.-Rückl. 400 000, Delkr.-Kto f. Debit. u. lauf. Kontrakte 120 000, unbezahlte Seeversich. 5054, alte Div. 22 385, Schuldverschreib. 11 296 000, Abschreib. 1 270 967, Gewinn 333 736. Sa. M. 20 533 168.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag a. 1903 23 255, Gen.-Vertretung Zanzibar: Gewinn (Rp. 167 613.15.3 à M. 1.10) 184 375, Kikogwe 120 027, Zs. 87 779, Provis., Agio etc. 97 988, Gewinn aus Landverkäufen 8177. — Ausgaben: Verwalt.-Unk. 63 454, Verlust auf Effekten 1868, Union: Betriebsverlust u. Abschreib. 35 394, Muoa Betriebsverlust 37 754, Niederlass. Nossibé-Majunga: Verlust 49 394, Gewinn 333 736. Sa. M. 521 601.

Verwendung des Reingewinns: Ordentl. Rückl. 31 048, 5% Div. auf Vorz.-Anteile 127 500, $2^1/_2$% Div. auf St.-Anteile 93 025, Pens.- u. Unterst.-F. der Angestellten 10 000, Delkr.-Kto 50 000, Vortrag 22 163.

Dividenden: Vorz.-Anteile 1891—1904: Je 5%; St.-Anteile 1891—99: 0%; 1900: 2%; 1901—1903: 0%; 1904: $2^1/_2$%.

Vorstand: Joh. Julius Warnholtz, Charlottenburg.

Verwaltungsrat: Vors. Karl von d. Heydt, stellv. Vors. Komm.-Rat Assessor a. D. Alex. Lucas, Berlin; Geh. Bergrat Dr. Busse, Geh. Komm.-Rat Hugo Oppenheim, Adolf Bourjau, Carl Bourjau, Berlin; Amtsgerichtsrat a. D. Dilthey, Arthur Pastor, Aachen; Aug. Neubauer, Hamburg; Ludwig Delbrück, Berlin; Geh. Komm.-Rat Otto Andreae, Cöln; Graf von und zu Hoensbroech, Haag b. Geldern; Gottlieb Langen, Cöln; Dr. C. A. von Martius, Dr. Max Schoeller, Berlin; S. A. Freih. von Oppenheim, Cöln; W. vom Rath, Frankf. a. M.; Justus Strandes, Hamburg.

Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft, Berlin.

Gegründet: 29./6. 1904 als Kolonial-Gesellschaft; am 30./6. 1904 sind der Ges. auf Grund der vom Reichskanzler genehmigten Satzungen durch Beschluss des Bundesrates die Korporationsrechte verliehen worden.

Zweck: In Deutsch-Ostafrika Eisenbahnen und etwa dazu dienliche Hafenanlagen zu bauen, auszurüsten, zu erwerben und zu betreiben oder betreiben zu lassen, bei anderen Eisenbahnunternehmungen sich zu beteiligen, Lagerhäuser zu errichten und über die in Verwahrung genommenen Güter Lagerscheine auszustellen, sowie Ländereien u. Bergwerksrechte zu erwerben u. zu verwerten. Die Ges. darf alle zur Erreichung dieser Ziele zweckdienlichen Geschäfte betreiben. Auf Grund der von der Kaiserl. Reg. ihr erteilten Konc. wird die Ges. den Bau, die Ausrüstung u. den Betrieb einer Eisenbahn von Daressalam nach Mrogoro übernehmen. Die Konc. ist auf 88 Jahre vom 29./6. 1904 ab erteilt. Die Ges. steht unter der Aufsicht des Reichskanzlers.

Die **Koncession** bestimmt im wesentlichen: 1. Die Bahn ist von Daressalam nach Mrogoro u. mit einer Spurweite von 1 m zu bauen; 2. Die Bauanschläge bedürfen der Bestätigung des Reichskanzlers; 3. Die Pläne für die Eisenbahnanlagen sind dem Kaiserl. Gouverneur von Deutsch-Ostafrika zur Genehmig. vorzulegen; 4. Die Vollendung u. Inbetriebnahme der Bahn muss innerhalb einer Frist von 5 Jahren vom Tage der Bestätigung des Gesellschaftsvertrages vom 29. 6. 1904 erfolgen. Die Ges. ist verpflichtet, die Eisenbahn dauernd ordnungsmässig zu betreiben u. zu diesem Behufe die Bahnanlagen, einschliessl. der Telegraphenanlagen, u. die Betriebsmittel in solchem Zustande zu erhalten, dass der Betrieb mit Sicherheit u. auf die der Bestimmung des Unternehmens entsprechende Weise erfolgen kann. Sie kann hierzu von dem Reichskanzler angehalten werden, jedoch sollen strengere Vorschriften nicht erlassen werden dürfen, als sie auf der Mehrzahl anderer in Afrika unter ähnlichen Verhältnissen gebauten und betriebenen Bahnen bestehen.

Fahrplan. Die Zahl der Züge wird dem Ermessen der Ges. anheimgestellt, hat jedoch dem Verkehrsbedürfnisse nach Möglichkeit zu genügen.

Tarife. Die Bestimmung der Preise für den Personen- u. Güterverkehr bleibt für die ersten 5 Jahre nach dem auf die Betriebseröffnung der Eisenbahn Daressalam-Mrogoro folgenden 1. 1. der Ges. überlassen. Für die Folgezeit steht es dem Reichskanzler frei, wiederkehrend von 10 zu 10 Jahren Höchstsätze für die einzelnen Personenwagenklassen u. Güterklassen festzusetzen, die jedoch nicht unter die Höchstsätze der Mehrzahl anderer in Afrika unter ähnlichen Verhältnissen erbauten u. betriebenen Eisenbahnen hinuntergehen dürfen.

Postbeförderung. Die Ges. hat die Briefpost mit allen fahrplanmässigen Zügen kostenfrei zu befördern.

Ausschliesslichkeit der Koncession. Solange die Konc. besteht, darf einem andern Unternehmer die Anlage einer Eisenbahnstrecke, welche neben den verliehenen Bahnlinien in gleicher Richtung auf dieselben Orte oder unter Berührung mehrerer Hauptpunkte derselben laufen würde, nicht koncessioniert werden.

Vorzugsrechte. Der Ges. wird das Vorzugsrecht auf die Konc. zur Fortsetzung der Eisenbahn bis zum Tanganjikasee u. bis zum Viktoria-Nyanza derart eingeräumt, dass die Ges. berechtigt sein soll, die Konc. zu den von andern Bewerbern angebotenen Bedingungen innerhalb einer Erklärungsfrist von 3 Monaten zu übernehmen. Die Ges. erhält ferner ein Vorzugsrecht auf die Konc. für Zweigbahnen, die von den verliehenen Bahnen ausgehen u. dem öffentl. Verkehre dienen sollen.

Grunderwerb. Alle Eigentums- oder sonst. dingl. Rechte, welche dem Schutzgebiete an dem für den Bau u. Betrieb der Eisenbahn u. ihre künftige Entwicklung erforderlichen

Grund u. Boden kraft seiner Hoheitsrechte oder aus irgend einem sonst. Rechtstitel zustehen, wird das Schutzgebiet ohne Entgelt an die Ges. abtreten. Insoweit ihm ein Verfügungsrecht nicht zusteht, wird der Reichskanzler — nötigenfalls im Wege der Enteignung — dafür besorgt sein, dass der Ges. von den Verfügungsberechtigten der erforderl. Grund u. Boden frei von allen Lasten u. Eigentumseinschränkungen zu mässigen u. angemessenen, von der Ges. zu zahlenden Preisen zu Eigentum überlassen werde.

Holzentnahme. Der Ges. ist gestattet, in den Wäldern, über welche das Schutzgebiet verfügen kann, ohne Entgelt das für den Bau, die Unterhaltung u. die Erneuerung der Bahn erforderliche Holz zu entnehmen, soweit eine solche Holzentnahme den Grundsätzen der ordentl. Waldkultur unter Berücksicht. der im Bahngebiet obwaltenden Verhältnisse nicht widerstreitet; sie darf ferner aus den dem Verfügungsrechte des Schutzgebietes unterliegenden Grundstücken Erde, Kies u. Steine für den Bau, die Unterhaltung und die Erneuerung der Bahn unentgeltl. entnehmen, soweit dadurch öffentl. Interessen nicht verletzt werden.

Landschenkung. Die Ges. ist berechtigt, aus dem Gebiete, welches innerhalb zweier durch das Bahngelände getrennten u. je 100 km davon entfernten Grenzlinien zu beiden Seiten der Eisenbahn von Daressalam nach Mrogoro belegen ist und sich entweder kraft eines privaten oder öffentlich rechtl. Titels im Eigentum des Schutzgebietes befindet oder als herrenlos seinem Aneignungsrecht untersteht, für jedes Kilometer der Eisenbahn Grundflächen von je 2000 ha nach eig. Belieben auszuwählen und zu vollem Eigentume in Besitz zu nehmen, ohne dass es hierzu eines weiteren als der Bezeichnung der Grundflächen nach ihren Grenzen bedarf. In dem engeren, durch zwei je 3 km von dem Bahngelände entfernte Linien begrenzten Gebiete muss die Auswahl unter Berücksichtig. der Rechte der Deutsch-Ostafrikan. Ges. in quadratischen Blöcken von je 9 qkm Flächeninhalt, und zwar so erfolgen, dass an jeder Seite eines Blockes je ein Block von gleicher Grösse frei bleibt, insoweit der Reichskanzler sich nicht mit einer anderen Einteilung einverstanden erklärt. Unter den gleichen Voraussetzungen ist die Ges. berechtigt, innerhalb von 15 Jahren, von der Konc.-Erteilung gerechnet, die Hälfte der überwiesenen Grundflächen gegen andere nicht grössere Grundflächen einzutauschen. Das in Absatz 1 festgesetzte Blocksystem darf durch diesen Umtausch nicht beeinträchtigt werden. Ausgenommen von vorstehenden Berechtig. sind solche Grundflächen, welche zur Zeit der Erteilung der Konc. von der Reg. bereits in Benutzung genommen sind oder im Stadtbezirke Daressalam liegen.

Bergbau-Gerechtsame. Für die Dauer der ersten 15 Jahre nach der Bestätigung des Ges.-Vertrages wird der Reichskanzler der Ges. in der oben bezeichneten Hundertkilometerzone auf Antrag Gebiete bis zu 115 000 ha (500 ha für jedes fertiggestellte Kilometer) in höchstens 10 Abschnitten zur ausschliessl. Aufsuchung u. Gewinnung von Mineralien, vorbehaltlich erworbener Rechte Dritter, überweisen. Für die innerhalb dieser Gebiete betriebenen bergbaulichen Unternehm. ist die Ges. während der ersten 5 Jahre nach Verleihung eines Bergbaufeldes von jeder Zahlung von Gebühren oder Abgaben befreit; nach dieser Zeit soll die Ges. während der Konc.-Dauer keine höheren Gebühren oder Abgaben zu zahlen haben, als solche durch die Verordnung, betr. das Bergwesen in Deutsch-Ostafrika, vom 9. 10. 1898 festgesetzt sind; auch sollen bestehende oder noch einzuführende generelle Ermässigungen dieser Gebühren der Ges. zugute kommen.

Steuerfreiheit. Der Bahnkörper und alle zum Betriebe der Bahn gehörigen Gebäude u. Anlagen sind für die Dauer der Konc. von allen Grund- u. Gebäudesteuern befreit. Ferner geniessen Befreiung von Grundsteuer für die Dauer von 25 Jahren von der Genehmig. des Ges.-Vertrages alle auf Grund der Konc. in das Eigentum der Ges. übergehenden Grundflächen mit ihrem Zubehör, so lange sie in diesem Eigentum verbleiben und noch nicht in Kultur genommen sind. Den in Kultur genommenen oder aus dem Eigentume der Ges. ausgeschiedenen Grundflächen wird für die nächstfolgenden 5 Jahre volle Befreiung von Grundsteuer gewährt. Vom Ablaufe dieser 5 Jahre ab geniessen sie jede Vergünstigung, welche ausser der vorgenannten für gleichartige Grundflächen dritten Unternehmern hinsichtlich der Grundsteuer gewährt werden wird.

Zollfreiheit. Vorbehaltlich Beobachtung der vorzuschreibenden Förmlichkeiten wird der Ges. Zollfreiheit für die zum Bau, zur Ausrüstung, Unterhaltung und zum Betriebe der Eisenbahn und der mit ihr verbundenen Anlagen erforderl. Materialien, Masch., Werkzeuge, Geräte u. sonst. Gegenstände gewährt. Bei Vergebung dieser Materialien etc. wird die Ges. bei gleichen Angeboten deutschen Werken den Vorzug geben.

Rückkaufrecht des Reiches. Das Reich behält sich das Recht vor, das gesamte Unternehmen mit allem Betriebsmaterial u. sonst. Zubehör den Res.- u. Ern.-F., nach Ablauf von 45 Jahren von dem Schlusse des Jahres, in welchem die Betriebseröffnung auf der Strecke von Daressalam bis Mrogoro erfolgt ist, an gerechnet, nach vorhergegangener einjähriger Kündigungsfrist käuflich zu übernehmen. Der Kaufpreis setzt sich zusammen aus der Zahlung von je M. 120 an die Anteilseigner der noch nicht gelosten Anteile, sowie aus der Erstattung des zwanzigfachen Betrages des im Durchschnitt der letzten 5 Jahre über den vom Reiche garantierten Zinsbetrag von 3% hinaus den Anteilseignern sowie den Inhabern der gelosten und abgestempelten Anteilscheine zugefallenen Reingewinns.

Heimfall an das Reich. Bei Ablauf der Konc. geht das gesamte Unternehmen mit allem Betriebsmaterial u. sonst. Zubehör, den Res.- u. Ern.-F. unentgeltlich und schuldenfrei an das Reich über. Die Konc. ist verwirkt und das Reich berechtigt, das gesamte Unternehmen in dem im Absatz 1 bezeichneten Umfange zu übernehmen, wenn sich herausstellt, dass

die Ges. wegen Zahlungsunfähigkeit den Bau nicht vollenden oder den Betrieb nicht aufnehmen kann oder den Betrieb einzustellen genötigt ist. Die Garantie des Reiches für Verzinsung u. Rückzahlung der Anteile bleibt hiervon unberührt.

Grundkapital: M. 21 000 000 in 210 000 Anteilen à M. 100; hiervon sind 70 000 Stücke über je 1 (Lit. A Nr. 1—70 000) u. 14 000 Stücke über je 10 Anteile (Lit. B Nr. 70 001—84 000) ausgestellt. Das Deutsche Reich hat durch Gesetz v. 31./7. 1904 übernommen, den Anteilseignern am 1./7. eines jeden Jahres für das vorhergehende Kalenderjahr 3% Zs. auf das eingezahlte Kapital zu zahlen u. das Kapital der Anteile in jährl. Raten am 1./7. jeden Jahres, zuerst 1./7. 1905, in 87 Jahren nach einem Tilg.-Plane mit einem Zuschlage von 20%, also mit M. 120 für den Anteil zurückzuzahlen; die Auslos. erfolgen im März. Die erste Zinszahl. findet 1. 7. 1905 statt u. zwar für die Zeit v. 1./10.—31. 12. 1904, also mit M. 0.75 für jeden Anteil von M. 100. Diese Zahlungen hat das Reich unmittelbar den Anteilseignern gegenüber, unabhängig von dem Schicksale der Ges. übernommen, ausserdem erhalten die Anteilseigner eine Beteil. am Reingewinn (siehe daselbst). Die Anteile sind nach § 1807 des Bürgerl. Gesetzbuches zur Anlegung von Mündelgeld geeignet u. im Lombardverkehr der Reichsbank in der I. Klasse zugelassen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Vor Ablauf des Monats Juni.

Stimmrecht: Je 10 Anteile = 1 St.; das Stimmrecht der ausgel. Anteile steht dem Reiche zu.

Gewinn-Verteilung: 1. Zunächst in den Bilanz-R.-F. zu legen, bis er 10% des Grundkapitals erreicht hat: a) die Hälfte des Reingewinns aus Landverkäufen, b) 5% des übrigen Reingewinns. 2. Alsdann erhalten: a) das Reich denjenigen Betrag, den es für Zins u. Tilg., einschl. des Zuschlages, an die Anteilseigner für das betr. Geschäftsj. zu zahlen hat, b) der Verwalt.-Rat 10% von dem verbleib. Betrage als Tantieme, c) die Anteilseigner einen Gewinn (Super-Div.) bis zu 2% auf das eingezahlte Kapital, d) wenn sich darüber hinaus noch ein Überschuss ergibt, davon das Reich u. die Anteilseigner je die Hälfte. — Der Reingewinn versteht sich nach den von dem Verwalt.-Rate festzusetzenden Abschreib. u. nach Absetzung des aus den Betriebseinnahmen zu leistenden Zuschusses zu dem Ern.-F., aus welchem vornehmlich die Kosten der Erneuer. des rollenden Materials sowie der Materialien des Oberbaues der Eisenbahn gedeckt werden sollen. Ausser diesem Zuschusse, der durch den Verwalt.-Rat mit Genehm. des Reichskanzlers nach Bedürfnis von drei zu drei Jahren in Prozentsätzen von dem Werte des vorhandenen rollenden Materials, sowie der Materialien des Oberbaues festzusetzen ist, sind dem Ern.-F. auch die Einnahmen aus dem Verkaufe der entsprechenden alten Materialien sowie die Zs. des Ern.-F. selbst zu überweisen. Bei sich ergebendem ausserord. Bedürfnisse kann der Zuschuss mit Zustimmung des Reichskanzlers jeweilig für ein Jahr angemessen erhöht werden. Übersteigt der Ern.-F. 20% des für die Festsetzung des jährl. Zuschusses ermittelten Wertes, so unterbleibt für dieses Jahr nicht nur der Zuschuss, sondern es werden auch die Einnahmen aus dem Verkaufe der alten Materialien sowie die Zs. des Ern.-F. den Betriebseinnahmen zugeführt.

Der sich bei dem Abschlusse der Baurechnung event. ergebende Überschuss dient als ausserordentlicher R.-F. sowohl für etwaige wesentliche Verbesserungen, Umbauten, grosse Reparaturen, Erweiterungen der Bahnanlagen u. zur Vermehrung der Betriebsmittel, als auch als Betriebs-Res., aus welcher etwaige Betriebsdefizite insoweit zu decken sind, als sie nicht aus dem Bilanz-R.-F. zu entnehmen sind. Der Fonds muss nach den von der Aufsichtsbehörde zu genehmigenden Bestimm. zinsbar angelegt werden. Der Reichskanzler bestimmt alljährl., ob die Zs. des Fonds diesem selbst oder den Betriebseinnahmen zufliessen sollen.

Die Beteil. am Reingewinne verbleibt den Anteilseignern auch nach Auslos. der Stücke. Die ausgelosten Stücke werden abgestempelt und den Anteilseignern belassen.

Die Zahlung der Super-Div. erfolgt spät. am 1. Juli nach dem abgelaufenen Geschäftsj.

Zahlstellen für die Div., Zinsscheine u. verl. Anteile: Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., von der Heydt & Co., Bank für Handel u. Ind.: Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Jacob S. H. Stern: Hamburg: Deutsche Bank, Nordd. Bank, ferner bei den übrigen Filialen der Deutschen Bank und der Disconto-Ges. Verj. der Div. in 4 J. (K.) Die Anteile wurden aufgel. 12. 12. 1904 zu 103.50%; erster Kurs in Berlin 20./12. 1904: 103.50%, in Frankf. a. M. 21./12. 1904: 103.50%. — Kurs Ende 1904—1905: In Berlin: 103.60, 100%. — In Frankf. a. M.: 103.60, 99.80%. — In Hamburg: 103.60, 99.80%.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Kassa 93, Debit. 20 881 829, Bau-Kto 496 001. — Passiva: Grund-K. 21 000 000, Anteile-Zs.-Kto 197 312, do. Tilg.-Kto 83 160, Kredit. 97 451. Sa. M. 21 377 923.

Direktion: Geh. Ober-Reg.-Rat Friedrich Bormann, Gerichtsassessor a. D. Dr. Ernst Kliemke, Charlottenburg.

Verwaltungsrat: Vors.: Komm.-Rat Max Steinthal, Dir. d. Deutschen Bank, Stellvertr.: Ministerial-Dir. a. D. Josef Hoeter, Geschäftsinh. d. Direction der Disconto-Ges., Komm.-Rat Otto Braunfels, in Firma Jacob S. H. Stern, Frankf. a. M., Ludwig Delbrück, in Firma Delbrück Leo & Co., Berlin, Arthur Gwinner, Dir. d. Deutschen Bank, Karl von der Heydt, in Firma von der Heydt & Co., Berlin, Geh. Komm.-Rat Hugo Oppenheim, in Firma Rob. Warschauer & Co., Berlin, Reg.- u. Bau-Rat Otto Riese, Geschäftsführer der Ges. m. b. H. Ph. Holzmann & Co., Frankf. a. M., Eisenbahn-Dir. a. D. Karl Schrader, Mitgl. des Reichstages, Dr Ernst Springer, Syndikus des Bankhauses S. Bleichröder, Berlin, Justus Strandes, in Firma Hansing & Co., Hamburg, Joh. Warnholtz, Dir. d. Deutsch-Ostafrik. Ges., Berlin.

Deutsche Stadt-Anleihen.

Aachen.

Gesamte Stadtschuld: M. 18 000 000. — Kämmerei-Vermögen: M. 53 000 000.

$3^1/_2$% **Aachener Stadt-Anleihe von 1893,** V. Ausgabe (Teilbetrag der Anleihe lt. Priv. v. 27./2. 1893 im Gesamtbetrage von M. 5 500 000). M. 3 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Jährl. 1.2734% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juni per 1./10.: Verstärkung und Gesamt-Tilg. vorbehalten. Zahlst.: Aachen: Stadtkasse; Berlin: Dresdner Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Em.-Kurs am 6./6. 1893: $98^1/_8$%. Kurs Ende 1893—1905: 97, 101.20, 102, 100.80, —, —, 93.20, —, 98.10, 99.20, 99.90, 99.50, 98.50%. Notiert in Berlin u. Cöln. Verj. der Coup. in 5 J., der Stücke in 30 J.

4% **Aachener Stadt-Anleihe von 1893,** VI. u VII. Ausgabe (Restbetrag der Anleihe lt. Priv. v. 27./2. 1893 im Gesamtbetrage von M. 5 500 000). M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. bei der VI. Ausgabe (M. 1 000 000), jährl. 1.568% und Zs.-Zuwachs, bei der VII. Ausgabe (M. 1 000 000) jährl. 1.137% und Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juni per 1./10. von dem auf die Begebung einer Abteil. folg. Jahre an, bis Juni 1906 verstärkte Tilg. und Totalkünd. ausgeschlossen. Zahlst.: Aachen: Stadtkasse, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., Aach. Bank für Handel u. Gewerbe, Berg. Märk. Bank; Berlin: Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl. Aufgelegt in Berlin am 17./12. 1900: M. 2 000 000 zu 99.50%, erster Kurs in Berlin 11./1. 1901: 99.50%. Kurs Ende 1901—1905: 102.90, 103.75, 102.60, 102, 101.20%. Not. Berlin. Verj. d. Zinssch. in 5 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Aachener Stadt-Anleihe von 1902. Gesamtbetrag M. 9 252 000 in 3 Abteilungen und zwar in Abteilungen von M. 5 000 000, 1 500 000 u. 2 752 000, hiervon bisher begeben:

4% **Aachener Stadt-Anleihe von 1902, VIII. Ausgabe.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Juni per 1./10. von dem auf die vollständige Begebung folg., spät. jedoch von dem dritten auf den Beginn der Begebung folg. Rechnungsjahre an mit jährl. 1.2502% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtrückzahlung bis zum 1./10. 1907 ausgeschlossen. Die Beiträge zu den Strassenbaukosten, die von den Anliegern der aus Mitteln der Anleihe zu erbauenden neuen Strassen zur Erhebung gelangen, sowie der Erlös aus dem Verkaufe von Grundstücken des zu der Anstalt Mariaberg gehörenden Geländes sind zur ausserordentl. Tilg. der Anleihe zu verwenden. Ausserdem ist die Hälfte desjenigen jährl. Überschusses des Elektricitätswerkes, der nach der regelmässigen Verstärkung des Ern.-Fonds verbleibt, zur ausserordentl. Tilg. des für das Elektricitätswerk aufgewendeten Anleihebetrages zu verwenden. Insofern auf solche Weise vor der Tilg. im Jahre 1907 Tilgungsmittel eingehen, werden sie bis zu diesem Zeitpunkte aufgesammelt und alsdann zur ausserordentl. Tilg. verwandt. Die durch die verstärkte Tilg. ersparten Zs. sind ebenfalls dem Tilg.-F. zuzuführen. Zahlst.: Aachen: Stadtkasse; Berlin: Mendelssohn & Co.; Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin 1./11. 1902 zu 103.10%. Kurs in Berlin Ende 1902—1905: 103.75, 103.30, 102.10, 101.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Altenburg.

4% **Stadt-Anleihe von 1899.** Serie I. M. 1 500 000 (Teilbetrag der Anleihe im Gesamtbetrage von M. 3 000 000 (Serie I u. II) in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Bis 31./3. 1909 Ausl. und Künd. ausgeschlossen. Zahlst.: Altenburg: Kämmereikasse, Allg. Deutsche Credit-Anstalt Lingke & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, auch Abteil. Becker & Co.; Berlin: Disconto-Ges. Aufgelegt in Leipzig am 19./6. 1899 zu 101.50%. Kurs in Leipzig Ende 1899—1905: 102, 101.50, 103.25, 104.25, 104.50, 104.25, 104.60%. In Berlin eingeführt 6./8. 1904 zu 105.40%. Kurs in Berlin Ende 1904—1905: —, 103.25%.

4% **Stadt-Anleihe von 1899.** Serie II. M. 1 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Bis 1911 Rückzahlung ausgeschlossen, sodann mit jährl. $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs durch Verl. im März (zuerst 1911) per 1./10. Zahlst.: Altenburg: Kämmereikasse, Allg. Deutsche Credit-Anstalt Lingke & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Disconto-Ges. Eingeführt in Leipzig im Juni 1901. Kurs in Leipzig u. Berlin mit Serie I zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 11 J. (F.)

Altona.

Gesamte Stadtschuld: M. 32 156 176. — Kämmerei-Vermögen: M. 40 884 445.

$3^1/_2$% **Altonaer Stadt-Anleihe von 1887.** M. 6 000 000 in St. à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1./7. per 2./1., Verstärkung vorbehalten.

$3^1/_2$% **Altonaer Stadt-Anleihe von 1889.** M. 7 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1.1% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1./4. per 1./10.; Verstärkung

vorbehalten. Zahlst. für beide Anleihen: Altona: Stadtkasse: Berlin: Deutsche Bank, Seehandlung: Hamburg: Deutsche Bank. Kurs der 1887/89 Anleihe Ende 1890—1905: In Berlin: 95, 94, 95.50, 95.75, 100.50, 101, 100.20, —, 97.80, 93.70, —, 96.75, 98.90, 98.75, 98.50, 98%. — In Hamburg: 95.60, 92.60, 95.60, 95, 100, 101, 100, 99.80, 98.35, 94.50, 91.80, 96.20, 99.30, 98.75, 98.50, 98.70%.

3½% Altonaer Stadt-Anleihe von 1894. M. 11 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg. durch Rückkauf oder Verl. im Okt. per 31. 3. des nächsten Jahres vom Jahre 1895/96 ab mit 1¼% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung vorbehalten. Zahlst.: Altona: Stadtkasse, Hamb. Vereinsbank: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder: Hamburg: Nordd. Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne. Em.-Kurs am 15./3. 1894: 97.50%. Kurs Ende 1894—1903: In Berlin: 100.50, 101, —, 100.25, 97.80, 93.70, —, 96.75, 98.90, 98.75%. Seit 2./1. 1904 in Berlin mit 3½% Anl. von 1887 u. 1889 zus.notiert. — In Hamburg Ende 1894—1905: 100.50, 101, 100.25, 100, 98.35, 94.50, 91.80, 96.20, 99.30, 98.75, 98.50, 98.25%. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J.

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 12 000 000, hiervon bisher begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1901. I. Ausgabe. M. 7 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Von 1902 ab mit jährl. 1¼% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Okt. (zuerst 1902) per 1. 4. des folg. Jahres oder durch Ankauf, von 1911 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Altona: Stadtkasse, Hamb. Vereinsbank; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Hamburg: Nordd. Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg am 18. 9. 1901 M. 6 000 000 zu 102%. Kurs Ende 1901—1905: In Berlin: 102.50, 103.80, 103.75, 103.60, 103%. — In Hamburg: 102.80, 103.50, 103.50, 103, 102%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Hierzu Anleihe der Stadt Ottensen, welche mit Altona vereinigt ist:

3½% Ottenser Stadt-Anleihe von 1887. M. 1 570 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1./7. mit jährl. 2% und Zs.-Zuwachs innerh. 30 Jahren, Verstärkung vorbehalten. Zahlst.: Altona: Stadtkasse; Hamburg: Vereinsbank. Kurs in Hamburg Ende 1890—1905: 95.25, 91.90, 94.50, 95, 99.75, 100, 100, 99.50, 98, 92, 91, 95.50, 98.50, 98, 98, 97.75%. Verj. der Coup. in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Kreis Anklam.

4% Anleihe von 1901 (zur Beschaffung der Mittel zur Erwerbung der Vorz.- und einer grösseren Zahl St.-Aktien der Mecklenb.-Pomm. Schmalspurbahn-A.-G.). M. 1 870 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Vom 1. 10. 1905 ab durch Verl. im Juni per 1./10. oder durch Ankauf mit jährl. wenigstens 1% und Zs.-Zuwachs. Verstärkte Tilg. vor dem 1. 10. 1915 ist nicht statthaft; auch ist eine Konvertierung der Anleihe in eine niedriger verzinsl. nicht vorbehalten. Zahlst.: Anklam: Kreis-Kommunal-Kasse; Berlin: Deutsche Bank: Schwerin: Mecklenb. Hypoth.- u. Wechselbank; Stettin: Landschaftliche Bank der Provinz Pommern. Eingeführt in Berlin 9. 3. 1901 zu 101.60%. Kurs in Berlin Ende 1901—1905: —, 104.20, 104, 103.10, 103.25%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Ansbach.

Ansbach-Gunzenhausener 7 fl.-Lose von 1856. sfl. 1 750 000 in 5000 Serien à 50 Lose, davon noch unverlost Ende 1905: 11 200 Stück. Zs.: unverzinslich. Tilg. bis 1906. Hauptgewinne jährl. sfl. 5000, 10 000, im Jahre 1906 aber: sfl. 15 000 u. 25 000. Nieten 1906: sfl. 14. Verl. der Serien: 15. 5., 15. 11., der Gewinne: 15. 6., 15. 12. Auszahl. 6 Monate später. Plan 1906: 1. Ziehung: 1 à sfl. 15 000, 1 à 2000, 1 à 1000, 5 à 100, 10 à 50, 20 à 30, 32 à 20, 5530 à 14, zus. 5600 Lose mit sfl. 97 660; 2. Ziehung: 1 à sfl. 25000, 1 à 3000, 1 à 1000, 5 à 200, 10 à 100, 20 à 45, 32 à 27, 5530 à 14, zus. 5600 Lose mit sfl. 110 184. Zahlst.: Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Nürnberg: Kgl. Hauptbank u. deren sämtl. kgl. Filialbanken. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: M. 40.50, 42.10, 43.10, 43, 45.25, 41.50, 38.60, 37, 40.50, 48.60, 61, 66.75, 63, 80.75, 195.50 per Stück. — In Frankf. a. M.: M. 41, 42.20, 42.60, 43.40, 45.60, 42, 38.20, 36.90, 39, 49, 61, 63, 62.40, 80, 193.70 per Stück. — In München: M. 41, 42.25, 42.85, 43.35, 45, 41.85, 38, 36.20, 39, 47.50, 60, 63, 63, 78.40, 193 per Stück. — Auch notiert in Augsburg. Verj. in 30 J.

Apolda.

Gesamte Stadtschuld: M. 2 295 100. — Kämmerei-Vermögen: (ohne Grundvermögen) M. 93 000.

3½% Stadt-Anleihe von 1895. M. 2 600 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1. 7. Tilg.: Von 1896 ab mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juni per 2. 1.; vom 1./1. 1905 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Apolda: Kämmereikasse, Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank. Em.-Kurs am 16. 7. 1895: 102%. Kurs in Berlin Ende 1895—1905: 101.90, 101, —, —, 93, 92.25, —, 99.10, —, —, —%. Verj. der Coup. in 4 J., der verl. Stücke in 30 J.

Aschaffenburg.

Gesamte Stadtschuld: M. 3 416 572. — Kämmerei-Vermögen: M. 4 520 000.

3½% Stadt-Anleihe von 1888 und 1890. M. 1 500 000 und M. 650 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. im Jan. per 1. 5. bis 1940, Verstärkung und Gesamtkünd. zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank; Colmar: Comptoir d'Escompte de Mulhouse Fil. Colmar; Strassburg: A.-G. für Boden- u. Kommunal-Kredit: Aschaffenb.: Stadtkasse. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1905: 95.50, 92.50, 95.70, 95, 100, 100.80, 100, 100, 98.50, 93, 91, 95.50, 98.30, 98.50, 98, 97.50%. Verj. der Coup. in 5 J., der Stücke in 10 J.

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 6., 1./12. Tilg.: Von 1910 ab durch Verl. im Febr. per 1. 6. binnen 50 Jahren, von 1910 ab auch Verstärkung und Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Aschaffenburg: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co. Aufgelegt in Berlin am 27./3. 1901 zu 101%. Kurs in Berlin Ende 1901—1905: 102.50, 103.50, 103.60, 103.25, 102.60%.

Augsburg.

Gesamte Stadtschuld: M. 20 615 118. — Kämmerei-Vermögen: M. 44 315 174.

Augsburger 7 fl.-Lose von 1864. sfl. 1 499 400 in 214 200 Stücken à sfl. 7, davon noch unverlost Ende 1905: 101 400 Stücke. Zs.: unverzinsbar. Tilg. bis 1934. Verl. der Serien: 1. 2., 1. 8.; der Gewinne: 1./3., 1. 9. Auszahlung sofort. Hauptgewinne: Jährl. 1900/1904 sfl. 7000 u. sfl. 3500. Nieten sfl. 11. Plan für 1905—1909: 1. Ziehung: 1 à sfl. 6000, 1 à 1000, 5 à 100, 10 à 75, 63 à 30, 1920 à 11, zus. 2000 Lose mit sfl. 31 260; 2. Ziehung: 3 à sfl. 1000, 5 à 100, 2 à 70, 15 à 40, 25 à 30, 1250 à 11, zus. 1300 Lose mit sfl. 18 740. Zahlst.: Augsburg: Stadtkasse. Kurs Ende 1892—1905: In Berlin: M. 30.20, 28.40, 27.90, 25.30, 23.75, 22.75, 24.40, 25.10, 25, 27.75, 34.40, 36.25, 36, 49.75 pro Stück. — In Frankf. a. M.: M. 30, 28.35, 29, 25.80, 24.30, 22.40, 24.50, 25.10, 25.45, 27.90, 34, 36.70, 36, 50 pro Stück. — In München: M. 30.25, 28.35, 28, 25.85, 24.50, 22.50, 24.30, 24.80, 24.75, 28, 34, 36.50, 35.50, 48 pro Stück. — Ausserdem notiert in Augsburg.

3½% Stadt-Anleihe von 1889. M. 8 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: ¾% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. bis 1940. Zahlst.: Augsburg: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank, Seehandlung; Frankf. a. M.: Deutsche Bank; München: Bayer. Vereinsbank. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 95, 96.20, 97.30, 100.60, 101, 102, —, —, —, 90.10, 96.80, 99, 99.10, 98.75, —%. — Ende 1897—1905: In Augsburg: 99.30, 97.50, 93, 91.50, 96.50, 99, 99.25, 99.40, 98.70%.

3½% Stadt-Anleihe von 1897. M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 1., 1. 7. Tilg.: Vom 1./1. 1899 ab durch Verl. im Okt. per 1./1. des folg. Jahres mit ¾% und Zs.-Zuwachs innerh. 51 Jahren; von 1905 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Augsburg: Stadtkasse; Berlin: Dresdner Bank, S. Bleichröder; München: Bayer. Vereinsbank; Nürnberg: Kgl. Hauptbank. Eingeführt in Berlin am 2./4. 1897 zu 100.90%. Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 100.50, —, —%. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1889 zus. notiert. — In München Ende 1897—1905: 100.50, 97.40, 93.25, 91.25, 96, 98.80, 99.25, 98.60, 98.50%. — Ausserdem notiert in Augsburg.

Stadt-Anleihe von 1901: M. 15 000 000, davon bisher begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1902 ab durch Verl. oder freihänd. Rückkauf mit jährl. ½% und Zs.-Zuwachs innerh. 56 Jahren, event. Verl. im Juli per 1./10.: von 1908 ab Verstärkung und Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Augsburg: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Cie.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Eingef. in Berlin u. Frankf. a. M. 8. 3. 1901 zu 101%. Kurs Ende 1901—1905: In Augsburg: 102.10, 103.60, 104, 102.50, 102%. — In Berlin: 102.50, 103.60, 103.10, 102.60, 102%. — In Frankf. a. M.: 102.50, 103.30, 103, 102.50, 101.50%.

3½% Stadt-Anleihe von 1905. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1906 ab durch Verl. im Juni per 1./10. oder durch freihänd. Rückkauf mit jährl. ¾% u. Zs.-Zuwachs in 51 Jahren; von 1910 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Augsburg: Stadtkasse, Gebr. Klopfer; Berlin: Delbrück Leo & Co., Nationalbank für Deutschl., F. W. Krause & Co.; München: Bayerische Bank f. Handel u. Industrie. Eingeführt in Berlin u. Augsburg im Febr. 1905. Kurs mit 3½% Anleihen von 1889 u. 1897 zus.notiert.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.) Für die nicht rechtzeitig erhobenen Beträge gewährt die Stadtkasse einen 2% Depositalzins, welcher jedoch nicht nach Tagen, sondern nur nach voll abgelaufenen Kalendermonaten berechnet wird.

Baden-Baden.

Gesamte Stadtschuld: M. 10 994 300. — Kämmerei-Vermögen: M. 15 157 619.

3% **Stadt-Anleihe von 1886.** M. 5 184 000 in Stücken à M. 500. 1000. 2000. Zs.: 1. 1., 1./7. Tilg.: Nach einem Tilg.-Plane durch Verl. im Okt. per 1. 1. des folg. Jahres innerh. der Jahre 1887—1936; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Baden-Baden: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank. Aufgelegt am 20. 6. 1887 zu 90.50%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1905: 84.50, 87.40, 88.50, 93.50, 96, 95, 93.40, 91, 86.50, 86, 89, 90.50, 91, 90.30, 88.50%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1898.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1904 ab durch jährl. Verl. am 1. 7. per 1./10. innerh. 40 Jahren: vom 1./1. 1904 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Baden-Baden: Stadtkasse, Carl T. Herrmann & Co.: Berlin: Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, Commerz- u. Disconto-Bank, letztere Bank auch in Hamburg; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co. Aufgelegt 17./8. 1898 in Berlin und Frankf. a. M.: M. 1 500 000 zu 98.75%. Kurs Ende 1898 bis 1905: In Berlin: 98.30, 93, —, 96.20, 98.90, 99.25, 98.10, 98%. — In Frankf. a. M.: 99, 93.30, 91, 96, 99.10, 99.50, 98.80, 98.50%. Verj. der Zinsscheine in 3 J. n. F., der verl. Stücke in 5 J. nach demjenigen Tage, an welchem der letzte der beigegebenen Zinsscheine fällig geworden ist.

3½% **Stadt-Anleihe von 1905.** M. 1 500 000 (Teilbetrag der Anleihe im Gesamtbetrage von M. 3 500 000) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 5., 1./11. Tilg. vom 1./11. 1910 ab durch Verl. 1./7. (zuerst 1./7. 1910) per 1./11. oder durch Ankauf nach einem Tilg.-Plane innerhalb 44 Jahren: vom 1./11. 1910 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Baden-Baden: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank: Karlsruhe: Straus & Co.: Mannheim: Rhein. Creditbank, Südd. Bank: Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Eingeführt in Berlin im Mai 1905. Kurs in Berlin mit 3½% Anleihe von 1898 zus.notiert. Eingeführt in Frankf. a. M. 15. 1. 1906 zu 99%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Bamberg.

Gesamte Stadtschuld: M. 9 000 000. — Kämmerei-Vermögen: M. 15 933 000, davon M. 13 424 000 in Liegenschaften u. Gebäuden, ferner M. 7 500 000 Stiftungskapitalien.

4% **Anleihe von 1879.** M. 249 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1. 5., 1. 11. Tilg.: M. 1600 steigend bis M. 10 600. Ende: 1929. Nicht konvertierbar, nicht gehandelt.

3½% (urspr. 4%) **Anleihe von 1883.** M. 1 680 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 2., 1. 8. Tilg.: M. 8800 steigend bis M. 72 300. Ende: 1938. Nicht gehandelt.

3½% **Anleihe von 1887.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1. 7. per 1./10. bis 1948. Zahlst.: Bamberg: Stadtkämmerei, Bayer. Handelsbank, A. E. Wassermann; Berlin: Nationalb. f. Deutschl.; Frankfurt a. M.: Deutsche Bank: Hannover: Ephr. Meyer & Sohn: München: Bayer. Vereinsb. Kurs in München Ende 1890—1905: 95, 93.20, 95, 96, 99.50, 100, 99.75, —, 97, 93.50, 91.20, 94.80, 98.20, 98.80, 98.20, 98.20%.

3½% **Anleihe von 1888.** M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 1., 1. 7. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1. 10. per 1. 1. des folg. Jahres bis 1950. Zahlst.: Bamberg: Stadtkämmerei, Bayer. Handelsbank, A. E. Wassermann; Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn: Strassburg: A.-G. für Boden- u. Kommunal-Kredit. Eingef. 20. 11. 1890 zu 96%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1905: 96, 92.50, 95.50, 95, 100, 101, 100, 100, 98, 93, 91, 95.50, 98.70, —, 98.40, 98.10%. Verj. der Coup. in 5 J., der Stücke in 30 J.

4% **Stadt-Anleihe von 1900.** M. 2 000 000 (I. Abt. der Anleihe von 1900 im Gesamtbetrage von M. 2 500 000) in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 6., 1. 12. Tilg.: Nach einem Tilg.-Plane bis 1958 entweder durch Verl., Künd. oder freihänd. Ankauf, bis 1./1. 1911 Verl. und Künd. ausgeschlossen. Die von 1902—11 fälligen Tilg.-Quoten werden zu freihänd. Ankaufe verwendet. Zahlst.: Bamberg: Stadtkämmerei, A. E. Wassermann, Bayer. Bank für Handel u. Ind., Zweigniederlass. Bamberg, Bayer. Handelsbank: Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Mitteld. Creditbank, Nationalb. f. Deutschl., A. E. Wassermann: Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Mitteld. Creditbank, Dresdner Bank: Hannover: Hannov. Bank, Ephraim Meyer & Sohn; München: Bayer. Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank. Aufgelegt in Berlin am 22. 6. 1900 M. 1 500 000 zu 98.30%. Kurs in Berlin Ende 1900—1905: 98.60, —, 103.50, 103.90, 103, 102.75%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% **Stadt-Anleihe von 1900** (II. Abteil. der 4% Anleihe von 1900 im Gesamtbetrage von M. 2 500 000, durch Beschlüsse der gemeindlichen Kollegien der Stadt Bamberg vom 22./12. u. 30. 12. 1903 wurde der Zinsfuss für den Anleihe-Restbetrag zu M. 500 000 von 4% auf 3½% herabgesetzt). M. 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 6., 1. 12. Tilg.: Nach einem Tilg.-Plane bis 1958 entweder durch Verl., Künd. oder freihänd. Ankauf. bis 1. 1. 1911 Verl. u. Künd. ausgeschlossen. Die von 1902—1911 fäll. Tilg.-Quoten werden zu freihänd. Ankaufe verwendet. Zahlst.: Bamberg: Stadtkämmerei. Bankhaus A. E. Wasser-

mann, Bayer. Handelsbank, Bayer. Bank für Handel u. Ind., Zweigniederlass. Bamberg; Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschland, Mitteldeut. Creditbank, Dresdner Bank, Bankhaus A. E. Wassermann; Frankf. a. M.: Mitteldeut. Creditbank, Dresdner Bank. Frankf. Fil. der Deutschen Bank: Hannover: Bankhaus Ephraim Meyer & Sohn, Hannov. Bank; München: Bayer. Fil. der Deutschen Bank. Die Anleihe wird bisher noch nicht gehandelt. Verj. der Zinssch. in 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 1 350 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs. 1./6., 1./12. Tilg.: Vom 1./6. 1905 ab durch Verl. am 1./3. per 1./6. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1948, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Bamberg: Stadtkämmerei; Berlin u. Bamberg: A. E. Wassermann; Nürnberg: Kgl. Hauptbank, ferner sämtliche Filialen der Kgl. Bayer. Bank; Ludwigshafen a. Rh.: Pfälzische Bank sowie deren sämtliche Filialen. Eingeführt in Berlin am 11./6. 1903 zu 99.90%. Kurs in Berlin Ende 1903—1905: —, 98.50, 98.40%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1904.** M. 1 700 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs. 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1905 ab durch Verl. 1./8. per 1./11. oder durch freihänd. Rückkauf mit jährl. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1965. Verstärkung u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Bamberg: Stadtkämmerei, Bayer. Handelsbank, A. E. Wassermann, letzterer auch in Berlin; Nürnberg: Kgl. Hauptbank, ferner sämtl. Fil. der Kgl. Bayer. Bank; Ludwigshafen a. Rh.: Pfälz. Bank, sowie deren sämtl. Fil. Eingef. in Frankf. a. M. 20. 10. 1904 zu 98.20%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1904—1905: 98.40, 98.10%.

Barmen.

Gesamte Stadtschuld: M. 43 919 535.79. — Vermögen: M. 52 892 332.—.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1876,** anfangs $4^1/_2$%, im Jahre 1884 auf 4% und im Jahre 1888 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres. Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse. Barmer Bankverein; Berlin: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Kurs mit Anleihe von 1887 zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1880.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1881 ab durch Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens $1^2/_5$% u. Zs.-Zuwachs: die Stadt hat das Recht, den Tilg.-Stock bis auf 6% des urspr. Schuldkapitals für jedes Jahr zu verstärken; über diesen Satz hinaus ist eine Tilg. sowie eine Gesamtkünd. oder Konvertierung ausgeschlossen. Die durch verstärkte Tilg. ersp. Zs. werden dem Tilg.-Stock hinzugerechnet. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co. Von der Anleihe von M. 3 000 000 war bis 1901 der Betrag von M. 1 342 600 getilgt worden, die restl. M. 1 657 400 wurden in Berlin am 18./3. 1902 zu 103% eingeführt. Kurs in Berlin Ende 1902—1905: 102.80, 102.25, 101.50, 101.10%.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1882,** anfangs 4%, im Jahre 1888 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juni per 1./4. des folg. Jahres, Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie oben. Kurs mit Anleihe von 1887 zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1887.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juni per 1./4. des folg. Jahres bis 1934; Verstärkung und Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse, Barmer Bankverein; Berlin: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Em.-Kurs am 9. 11. 1888: 101%. Kurs in Berlin Ende 1890—1905: 94.80, 92.90, 96, 95.80, 100.60, 101, 100, 99.60, —, 92.75, 93.25, 97, 99.10, 99, 98.40, 97.90%. — Ausserdem notiert in Cöln.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1891,** war nach dem Privil. v. 18./6. 1891 mit $3^1/_2$% zu verzinsen, wurde durch Privil. v. 2./11. 1891 auf 4% u. v. 14./3. 1895 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1897 ab durch Rückkauf oder Verl. im Juni per 1./4. des folg. Jahres mit $1^1/_4$% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. vorbehalten. Zahlst. wie bei der 1887er Anleihe. Em.-Kurs am 14./12. 1891: 100.25%. Kurs in Berlin mit Anleihe von 1887 zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1896.** M. 2 940 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Juni per 1./4. mit jährl. mind. $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs von 1900 an; von dieser Zeit an auch Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse, Barmer Bankverein; Berlin: Disconto-Ges.; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Eingeführt in Berlin im April 1897 zu 100.50%. Kurs in Berlin mit Anleihe von 1887 zus.notiert, ausserdem not. in Cöln. Verj. der Coup. in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Stadt-Anleihe von 1899 im Gesamtbetrage von M. 10 700 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1899,** I. Ausgabe. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Juni per 1./7. aus einem Tilg.-Stocke, welcher vom 1./4. 1900 ab mit wenigstens $1^3/_4$% jährl., unter Zuwachs der Zs. der getilgten Stücke, der Betriebsüberschüsse der städt. Strassenbahnen, der Anliegerbeiträge für die Kanalisation, der Gebühren aus dem Abfuhrwesen, soweit diese die lauf. Betriebs- und Unterhaltungskosten übersteigen und der Beiträge für die geplanten Strassendurchbrüche und Strassenverbreiterungen, gebildet wird; vom 1./4. 1904 ab Verstärkung und Totalkünd.

zulässig. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse. Berg. Märkische Bank: Berlin: Seehandlung. S. Bleichröder, Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank, J. Wichelhaus P. Sohn; Cöln: Berg. Märk. Bank. Aufgel. 3. 7. 1899: M. 3000000 zu 101.10%. Kurs in Berlin Ende 1899—1905: 100.70, 99.75, 102.70. 103.70. 101.80, 101.50, 101.30%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% **Stadt-Anleihe von 1899,** II. Ausgabe. M. 6 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. 2000, 5000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Juni per 2./1. des darauffolg. Jahres aus einem Tilg.-Stocke, welcher vom 1. 4. 1901 ab wie bei 4% Anl. von 1899 I. Ausg. gebildet wird, vom 1. 4. 1905 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse: Berlin: Dresdner Bank; Düsseldorf: Düsseldorfer Bankverein: Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber: Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Aufgelegt in Berlin am 23. 4. 1900: M. 6 000 000 zu 99.50%. Kurs mit I. Ausgabe 1899 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 5 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% **Stadt-Anleihe von 1899,** III. Ausgabe. M. 1 700 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Vom 1. 4. 1902 ab in derselben Art wie II. Ausgabe. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse, Berg. Märk. Bank: Berlin: Seehandlung, S. Bleichröder, Deutsche Bank; Elberfeld u. Cöln: Berg. Märk. Bank. Eingeführt in Berlin im April 1901: Kurs mit I./II. Ausgabe 1899 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 15 000 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 3., 1. 9. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Juni (zuerst 1902) per 1./3. des folg. Jahres (zuerst 1903) nach einem Tilg.-Plane vom 1. 4. 1902 ab wie bei 4% Anl. von 1899 I. Ausgabe; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1. 3. 1907 ausgeschlossen. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse: Berlin: Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse, Rob. Warschauer & Co.; Hamburg: M. M. Warburg & Co. Aufgelegt in Berlin 7. 12. 1901 M. 2 000 000 zu 102.10%. Kurs Ende 1901—1905: In Berlin: 102.70, 103.70, 103.10, 102.50, 101.50%. — In Hamburg eingeführt 13. 1. 1902 zu 102.60%. Kurs Ende 1902—1905: In Hamburg: 103.25, 103, 102.25, 101.25%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 3., 1. 9. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Juni (zuerst 1904) per 1./3. des folg. Jahres (zuerst 1905) nach einem Tilg.-Plan vom 1./4. 1904 ab wie bei 4% Anl. von 1899 I. Ausg.: verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 31. 3. 1913 ausgeschlossen. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse: Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Rob. Warschauer & Co.; Hamburg: M. M. Warburg & Co.: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin 6./3. 1903 zu 100.30%. Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: 99, 98.40, 97.90%. — In Hamburg: 99, 98, 97.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% **Stadt-Anleihe von 1904.** M. 3 250 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1. 3., 1. 9. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Juni (zuerst 1905) per 1. 3. des folg. Jahres (zuerst 1906) nach einem Tilg.-Plan v. 1. 4. 1905 ab wie bei 4% Anl. von 1899 I. Ausgabe; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 31. 8. 1914 ausgeschlossen. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse: Berlin: Seehandlung, S. Bleichröder, Deutsche Bank: Elberfeld: Berg. Märk. Bank. Eingef. in Berlin im Juni 1904. Kurs mit der alten 3½% Anleihe von 1901 zus.notiert.

3½% **Stadt-Anleihe von 1905.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1. 9. Tilg.: Vom 1./4. 1906 ab unter denselben Modalitäten wie bei der 4% Anl. von 1899 I. Ausg.: verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. jedoch bis 1. 4. 1915 ausgeschlossen. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse, Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co. u. dessen Fil.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind.: Berlin: Delbrück Leo & Co.: Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.: Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Düsseldorf: B. Simons & Co.: Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin 7. 4. 1905 M. 2 500 000 zu 99%. Kurs in Berlin mit 3½% Anleihen von 1901 u. 1904 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Berlin.

Gesamte Passiva Ende März 1905: M. 349 650 294. — Aktiva Ende März 1905: M. 717 621 341.

3½% **Stadt-Anleihe von 1866,** urspr. 5%, durch mehrfache Konvertierung auf 3½% herabgesetzt. M. 9 000 000 in Stücken à Thlr. 25. 50. 100, 200. 500. In Umlauf am 31./12. 1905: M. 374 550. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs bis 1906. Kurs in Berlin Ende 1890—1905: 95.90, 96.50, 97.80, 98.25, 101.30. 101.80, 101.25, 101.75, 100.50, 97.25, 98.10, 99.80, 100, 100, 99.90, 99.90%. — Kursnotiz seit 2./4. 1906 eingestellt. Ausserdem notiert in Leipzig.

3½% **Stadt-Anleihe v. 1876,** urspr. 4½%, allmählich auf 3½% herabgesetzt. M. 30 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. In Umlauf am 31./12. 1905: M. 14 574 600. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs bis 1918; Verstärk. vorbehalten. Kurs bis Ende 1900 notiert mit Anleihe von 1886 zus., seit 2./1. 1901 mit Anleihe von 1878 gemeinsam selbständige Notiz.

3½% **Stadt-Anleihe von 1878,** urspr. 4½%, allmählich auf 3½% herabgesetzt. M. 35 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. In Umlauf am 31./12. 1905: M. 18 333 200. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs bis 1919; Verstärkung vorbehalten. Kurs bis Ende 1900 notiert mit Anleihe von 1886 zus., seit 2./1. 1901 mit Anleihe von 1876 gemeins. selbst. Notiz. Kurs in Berlin Ende 1901—1905: 99.80, 100.50, 100.60, 99.80, 100.50%.

3½% Stadt-Anleihe von 1882, urspr. 4%, auf 3½% herabgesetzt. M. 45 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. In Umlauf am 31./12. 1905: M. 32 542 100. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs bis 1929; Verstärk. vorbehalten. Kurs bis Ende 1900 notiert mit Anleihe von 1886 zus., seit 2./1. 1901 mit Anleihe von 1886—98 gemeinsam selbständige Notiz.

3½% Stadt-Anleihe von 1886. M. 50 000 000 lt. Priv. v. 5./5. 1886. Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. In Umlauf am 31./12. 1905: M. 39 511 400. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Pari-Ausl. ab 1./4. 1890 mit 1% plus Zs.-Zuwachs; kann jederzeit verstärkt werden. Übernommen M. 15 000 000 von dem Seehandlungs-Konsortium zu 102.60%, eingeführt in Berlin 1./9. 1886 zu 103%; M. 10 000 000 von dem Konsortium Jacob Landau, Nationalbank f. Deutschl. etc. zu 98.30%, aufgelegt 8./9. Aug. 1887 zu 98.80%, in Frankf. a. M., Berlin, Breslau, Hamburg, Oldenburg und Hannover, weitere M. 8 000 000 aufgelegt 16./10. 1890 zu 97.50%. Kurs für die Anleihen 1876—92 Ende 1890—1900: In Berlin: 95.90, 96.50, 98.30, 98.30, 102.40, 102.90, 101.60, 101.75, 100.50, 96.50, 97%. Seit 2./1. 1901 in Berlin mit Anleihe von 1882—98 zus.notiert. — Ende 1890—1905: In Frankf. a. M. für Anleihe von 1886/92: 96.80, 95.80, 98.40, 97.90, 101.50, 103, 101, 100.60, 100, 96, 97.50, 99.80, 100, 100, 99.90, 99.50%. — Ende 1893—1905: In Leipzig: 97.50, 101.25, 101.25, 100.80, 100.30, 100.10, —, —, —, —, —, —, —%.

3½% Stadt-Anleihe v. 1890. M. 55 000 000 lt. Priv. v. 27./6. 1890. In Umlauf am 31./12. 1905: M. 46 967 800. Tilg.: Ab 1./4. 1894, sonst wie 3½% Anleihe von 1886. Aufgelegt M. 8 000 000 16./10. 1890 zu 97.50%, in Berlin, Hannover u. Strassburg; M. 15 000 000 15./1. 1891 zu 96%, weitere M. 10 000 000 6./1. 1892 zu 96%, in Frankf. a. M., Berlin, Bremen, Breslau, Hannover, Strassburg, Brüssel u. Antwerpen. Kurs notiert mit Anleihe von 1886 zus., seit 2./1. 1901 in Berlin mit Anleihe von 1882—98 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1892. M. 70 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. In Umlauf 31./12. 1905: M. 57 472 100. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1897 ab 1½% mit Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Em.-Kurs: M. 20 000 000 28./12. 1892 zu 98%, M. 15 000 000 4./1. 1894 zu 98%. Kurs Ende 1893—1905: In Hamburg: 97.60, 101.50, 102.75, 101, 101, 100.25, 95.75, 96.75, 99.50, 100.25, 99.50, 99.40, 99%. In Berlin, Frankf. a. M. u. Leipzig mit Anl. von 1886 zus.notiert, seit 2./1. 1901 in Berlin mit Anleihe von 1882—98 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1898. M. 60 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. In Umlauf am 31./12. 1905: M. 54 942 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 2% und Zs.-Zuwachs v. 1./4. 1902 ab bis spät. 1931, Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Eingeführt in Berlin am 7./11. 1899 zu 96.40%. Ein Teilbetrag der Anleihe von M. 15 000 000 wurde im Dez. 1901 von einem Konsortium unter Führung der Firma Rob. Warschauer & Co. in Berlin übernommen u. hiervon 23./12. 1901 M. 8 000 000 zu 99.30% in Berlin aufgelegt. Kurs Ende 1899—1905: —, 96.90, 99.70, 100.50, 100.30, 99.60, 99.50%. Not. Berlin. Seit 2./1. 1901 mit Anl. von 1882—92 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1904 im Gesamtbetrage von M. 228 000 000, eingeteilt in 2 Serien von M. 128 000 000 u. M. 100 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: Serie I: 1./4., 1./10. Serie II: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. vom Beginn des auf die vollständige Begebung jeder Serie folgenden Rechnungsjahres ab (für Serie I spät. v. 1./4. 1906 u. für Serie II spät. v. 1./1. 1910 ab) mit mind. 2% u. Zs.-Zuwachs. Ausserdem sind alle bei der Durchführung der Anleihezwecke entstehenden Rückeinnahmen zur ausserord. Tilg. spät. innerh. des auf den Eintritt der Rückeinnahme folgenden Rechnungsjahres zu verwenden. Zahlst. für alle Anleihen: Berlin: Stadthauptkasse, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschl., Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank, Dresdner Bank; Breslau: Schles. Bankverein, Breslauer Disconto-Bank, Eichborn & Co. u. dessen Fil. in Görlitz, S. L. Landsberger; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Cöln: Leopold Seligmann, A. Levy; Strassburg: A.-G. für Boden- und Kommunalkredit; Hamburg: Vereinsbank; Dresden: Dresdner Bankverein; Leipzig: Dresdner Bankverein, Hammer & Schmidt; Brüssel: F. M. Philippson & Co.

Die Serie I im Betrage von M. 128 000 000 wurde in Berlin eingeführt 27./10. 1904 zu 99.80%, hiervon wurden M. 40 000 000 aufgelegt 24./2. 1906 zu 99.70%. Von der Serie I waren Ende März 1905 in Umlauf M. 124 993 000. Kurs in Berlin Ende 1904—1905: 99.90, 100.10%. Verj. der Zinssch. in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Bielefeld.

4% Stadt-Anleihe von 1899 Ausgabe I/II, Buchstabe D. M. 6 579 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1900 ab durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres von einem Betrage von M. 4 939 500 mit jährl. 1% u. von einem Betrage von M. 1 639 500 mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs, sowie den etwaigen Überschüssen der Kanalisation und einem Betrage von M. 20 000 aus den Überschüssen der Wasserwerke, verstärkte Tilg. sowie Gesamtkünd. bis 1./1. 1906 ausgeschlossen. Zahlst.: Bielefeld: Stadtkämmerei; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt 14./6. 1899 Ausg. I im Betrage von M. 4 939 500 zu 101%, Ausg. II im Betrage von M. 1 639 500 3./2. 1900 zu 100.25%. Kurs in Berlin Ende 1899—1905: —, 100.10, 102.20, 103.60, 102.30, 102.10, 101.25%.

4% Stadt-Anleihe von 1900, Ausgabe I/II, Buchstabe E. M. 3 079 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1901 ab durch freihänd. Ankauf oder

Verl. im Sept. per 1. 4. des folg. Jahres mit jährl. 2% und Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Bielefeld: Stadtkämmerei; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. etc. 6. 8. 1900: Ausg. I M. 2 000 000 zu 97 3/8%; do. II M. 1 079 000, eingef. in Berlin im Febr 1901. Kurs in Berlin Ende 1900—1905: 100.10, 102.50, 103.60, 102.30, 102.10, 101.25%.

4% Stadt-Anleihe von 1902, Buchstabe F. M. 2 380 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Vom 1. 4. 1903 ab durch Verl. im Sept. per 1. 4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1% von M. 2 218 000 u. mind. 2% von M. 162 000 u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1944; vom 1. 10. 1908 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bielefeld: Stadtkämmerei, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Berlin: Delbrück Leo & Co. Aufgel. in Berlin am 7. 10. 1902 M. 2 380 000 zu 104%. Kurs in Berlin Ende 1902—1905: 104, 103.80, 102.60, 102%.

4% Stadt-Anleihe von 1903, Buchstabe G. M. 2 650 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1903 ab durch Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. wenigstens 1% von M. 1 742 600 u. mind. 2% von M. 907 400 u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1944; vom 1./10. 1908 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie 4% Anleihe von 1902, Buchstabe F. Eingef. in Berlin im Febr. 1903. Kurs mit 4% Anleihe von 1902, Buchstabe F, zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Bingen.

Gesamte Stadtschuld: M. 6 254 780.42. — Kämmerei-Vermögen: M. 8 835 325.80.

3½% Stadt-Anleihe von 1889. M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Von 1893 ab durch Verl. im Jan. per 1. 4. innerh. 44 Jahren; von 1897 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bingen: Stadtkasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein u. Filialen; Karlsruhe: Veit L. Homburger. Em.-Kurs am 1. 4. 1889: 100.14%; die Anleihe wird nicht notiert. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

3% Stadt-Anleihe von 1895. M. 1 080 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Von 1899 ab durch Verl. im Jan. per 1. 4., lt. Tilg.-Plan innerh. 57 Jahren, von 1903 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bingen: Stadtkasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein u. Filialen; Frankf. a. M. u. Mannheim: Pfälz. Bank; Karlsruhe: Veit L. Homburger. Em.-Kurs am 1. 4. 1895: 96.20%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1895—1905: 97.20, 96.60, 94, 91. 85, 83, 85.50, 86, 87.50, 87, 85%. Verj. der Zinssch. in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

3½% Stadt-Anleihe von 1898. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Vom 1. 4. 1901 ab durch Verl. im Jan. per 1. 4. mit jährl. ¾% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1951/52, Verstärkung und Totalkünd. vom 1. 4. 1906 ab zulässig. Zahlst.: Bingen: Stadtkasse, J. Landau Söhne, Ferd. Seeligmann Nachf.; Berlin: A. Schaaffh. Bankver. u. Filialen; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Mitteld. Creditbank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingef. in Frankf. a. M. 16./5. 1898, erster Kurs 17. 5. 1898: 99.30%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1898—1905: 99, 94, 90.50, 96, 98.50, 98.90, 98, 97.40%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 1. u. 1. 7. Tilg.: Vom 1. 7. 1906 ab durch Verl. mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs innerh. 40 Jahren; vom 1./7. 1906 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bingen: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein u. Filialen; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Eingeführt in Frankf. a. M. 31./8. 1901 zu 102.10%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1901—1905: 101.60, 102, 101, 100.50, 100.10%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1905. M. 2 060 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 1., 1. 7. Tilg.: Bis 1./7. 1910 unkündbar. Zahlst.: Bingen: Stadtkasse, J. Landau Söhne, Ferd. Seeligmann Nachf.; Berlin: Nationalbank für Deutschl.; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; Marburg: Herm. Wertheim. Die Anleihe diente zum Umtausch der gekündigten 4% Anleihen von 1899 u. 1900. Beim Umtausch wurde eine Vergüt. von ¾% des Nennbetrages in bar gewährt. Eingeführt in Frankf. a. M. 6./6. 1905 zu 98.80%, in Berlin 19. 7. 1905 zu 98.80%. Kurs Ende 1905: In Berlin: 98.60%. — In Frankf. a. M.: 97.40%.

Bochum.

Stadt-Anleihe von 1881 im Gesamtbetrage von M. 3 560 000, davon bis 1. 4. 1906 getilgt M. 2 501 200. Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs.: 1. 4. u. 1./10. Tilg. durch Ankauf oder Verl. im Sept. jeden Jahres zum 1. 4. des folg. Jahres mit jährl. 1 8/10% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Bochum: Stadthauptkasse, Essener Credit-Anstalt, Hermann Schüler, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Berlin: Nationalb. f. Deutschl. Diese Anl. wird nicht gehandelt.

Stadt-Anleihe von 1902 im Gesamtbetrage von M. 10 500 000, davon begeben:

3½% Stadt-Anleihe von 1902. (I. Ausgabe 1902.) M. 5 000 000, hiervon getilgt bis 1. 4. 1906: M. 379 300, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Sept. (zuerst Sept. 1902) per 1. 4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1 8/10% u. Zs.-Zuwachs, vom 1. 4. 1907 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bochum: Stadthauptkasse, Essener Credit-Anstalt, Hermann Schüler; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt. Aufgelegt in Berlin 9. 4. 1902 M. 5 000 000

zu 98.90%. Kurs in Berlin Ende 1902—1905: 98.80, 98.90, 98.30, 98.10%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1902** (II. Ausgabe 1905). M. 5 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. 2000. 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Sept. (zuerst Sept. 1906) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. mind. $1^8/_{10}$% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./4. 1910 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bochum: Stadthauptkasse. Hermann Schüler; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Essen u. Bochum: Essener Credit-Anstalt. Eingeführt in Berlin im März 1905. Kurs mit der alten Anleihe von 1902 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Bonn.

Gesamte Stadtschuld: M. 26 291 277. — Kämmerei-Vermögen: M. 30 626 549.

3% **Stadt-Anleihe von 1896.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1900 ab durch Verl. mit $^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs: Verstärkung u. Gesamtkünd. vorbehalten. In Umlauf M. 3 769 000. Zahlst.: Bonn: Stadtkasse, Berg. Märk. Bank; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein u. Filialen. Aufgel. M. 3 000 000 6./8. 1896 zu 97%. Kurs Ende 1896—1905: 96.90, 97, —, 89, 84.50, 86.30, 88.90, 89.75, 87.60, 87.75%. Notiert in Berlin u. Cöln. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der Stücke in 30 J.

$3^3/_4$% **Stadt-Anleihe von 1900.** M. 4 250 000 in Stücken à M. 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. mit jährl. $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs von 1900 ab bis spät. 1937; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bonn: Stadtkasse; Berlin: Hardy & Co. G. m. b. H., Delbrück Leo & Co., Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein u. Filialen. Aufgelegt in Berlin u. Cöln am 8. 5. 1901 M. 2 000 000 zu 94.40%. Kurs in Berlin Ende 1901 bis 1905: 101.10, 101.75, 101, 100.10, 100.90%.

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 6 000 000, davon begeben:

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe v. 1901, I. Reihe.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. zuerst 1903 per 1./1. 1904 mit jährl. mind. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bonn: Stadtkasse: Berlin: Dresdner Bank. Aufgelegt in Berlin 29./1. 1902 M. 4 000 000 zu 97.80%. Kurs in Berlin Ende 1902 bis 1905: 99.50, 99.70, 98.30, —%. Verj. der Zinssch. in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1901, II. Reihe.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1905 ab entweder durch Ankauf oder durch Verl. im Sept. (zuerst 1904) per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; dem Tilg.-F. fliessen ferner zu die Beiträge der Anlieger der Zugangsstrasse zum Volksgarten und der Ringstrasse zu den aus der Anleihe gedeckten Strassenkosten; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bonn: Stadtkasse; Berlin: Dresdner Bank. Eingeführt in Berlin im Dez. 1902. Kurs mit $3^1/_2$% Anleihe, I. Reihe, zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1905.** M. 4 400 000 in Stücken à 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg.: von 1907 ab durch Ankauf oder Verlos. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bonn: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank u. deren Filialen; Elberfeld: Berg. Märkische Bank u. deren Zweiganstalten; Mannheim: Rhein. Creditbank u. deren Filialen u. Niederlassungen. Aufgelegt in Berlin 22./1. 1906 zu 98.25%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. (F.)

Landgemeinde Boxhagen-Rummelsburg.

$3^1/_2$% **Anleihe von 1899.** M. 2 200 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. wenigstens $1^1/_4$% und Zs.-Zuwachs von 1902 bis spät. 1940; Verstärkung und Totalkünd. nur mit Genehm. der Bank f. Handel u. Ind. zulässig. Zahlst.: Gemeindehauptkasse zu Boxhagen-Rummelsburg; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Hardy & Co., G. m. b. H. Aufgelegt in Berlin 2./6. 1899 zu 94.60%. Kurs in Berlin Ende 1899—1905: 93, 89.25, 95.20, 99, 99, 98.25, 98.10%. Verj. der Zinssch. in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Brandenburg a. H.

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 3 520 000 in 2 Abteilungen.

4% **Stadt-Anleihe von 1901,** Abt. I. M. 1 500 000, davon noch unverlost M. 1 404 500 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1902 ab durch Verl. im Okt. (zuerst 1902) per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs u. unter Heranziehung der etwaigen Überschüsse des Elektr.-Werkes zur ausserord. Tilg. Zahlst.: Brandenburg a. H.: Stadthauptkasse; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank u. deren Depositen-Kassen, C. Schlesinger-Trier & Co., Meyer Cohn; Dresden: Gebr. Arnhold. Aufgelegt in Berlin 7./5. 1901 zu 101.10%. Kurs in Berlin Ende 1901—1905: 102.70, 103.25, 103, 102.25, 101.70%.

3½% Stadt-Anleihe von 1902, Abt. II. M. 2 020 000, davon noch unverlost M. 1 925 900 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Vom 1. 4. 1903 ab durch Verl. im Okt. (zuerst 1903) per 1. 4. des folgenden Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1½% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Brandenburg a. H.: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, F. W. Krause & Co., Bankgeschäft. Aufgel. in Berlin 19. 6. 1902: M. 1 300 000 zu 98.40%. Kurs in Berlin Ende 1902—1905: 98.70, 99.50, 98.25, —%. Verj. der Zinssch. 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

Breslau.

Kämmerei-Vermögen am 1. 4. 1905: M. 152 490 242. Vermögen von Interessentenverbänden und selbständigen Stiftungen M. 21 434 301. zus. M. 173 924 543. — Gesamtschulden am 1. 4. 1906 M. 79 440 988.

3½% konvertierte Anleihe von 1880, urspr. 4%, im Jahre 1895 auf 3½% herabgesetzt. M. 24 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: 1% und Zs.-Zuwachs vom 1. 10. 1881 ab durch Ankauf oder Verl. im März per 1. 10. Kurs Ende 1890—1905: 101.40, 101.40, 102.60, 102.10, 104.70, 102.50, 100.40, 100.50, 98.40, 94, 92.75, 98.50, 99.50, 99.75, 99.20, 98.80%. Notiert in Berlin, Breslau.

3½% Anleihe von 1891. M. 11 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Von 1896—1939 mit 1% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Berlin: Georg Fromberg & Co., Nationalbank f. Deutschl., S. L. Landsberger, Delbrück Leo & Co.; Breslau: Stadthauptkasse; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Kurs Ende 1893—99: 96.80, 101.60, 102.50, 100.40, 100.50, —, 94%. Seit 1. 7. 1900 mit Anleihe von 1880 zus.notiert. Notiert in Berlin u. Breslau.

Stadt-Anleihe von 1900. M. 36 000 000 in 9 Abteil. zu je M. 4 000 000, davon begeben:

3½% Stadt-Anleihe von 1900, I.—VII. Abteil. M. 24 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Bei Abt. I—III v. 1. 4. 1901 ab, bei Abt. IV v. 1. 4. 1903 ab, bei Abt. V v. 1./4. 1905 ab, bei Abt. VI v. 1. 4. 1906 ab, bei Abt. VII v. 1. 4. 1907 ab durch Ankauf oder Verl. mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs in längstens 35 Jahren; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Breslau: Stadthauptkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., Georg Fromberg & Co., S. L. Landsberger, Nationalbank f. Deutschl., Bank für Handel u. Ind. Eingef. in Breslau M. 4 000 000 im Juli 1900; ferner M. 4 000 000 im Febr. 1901, M. 4 000 000 im Febr. 1902, M. 4 000 000 im April 1902, M. 4 000 000 im Sept. 1902, M. 4 000 000 im April 1905; die VII. Abteil. im Betrage von M. 4 000 000 ist im April 1906 begeben. Kurs in Breslau mit Anleihe von 1891 zus.notiert.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Bromberg.

3½% Stadt-Anleihe von 1895. M. 1 280 700 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Vom 1. 4. 1896—1931 mit 1½% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Bromberg: Stadthauptkasse; Bank f. Handel u. Ind. in Berlin, Darmstadt und Frankf. a. M. Eingef. im Sept. 1895 zu 102%. Kurs in Berlin Ende 1895—1905: 102.25, 99.50, 100, —, —, 89.50, 96.40, 99, 99, 98.30, 98%. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J.

3½% Stadt-Anleihe von 1899. M. 3 080 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Vom 1. 4. 1900 ab durch Rückkauf oder Verl. mit jährl. wenigstens 1½% und Zs.-Zuwachs bis spät. 31. 3. 1935; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bromberg: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind.; Posen, Graudenz, Krotoschin u. Landsberg a. W.: Ostbank für Handel und Gewerbe. Aufgelegt in Berlin am 26. 6. 1899 zu 94.60%. Kurs Ende 1899: 93.20%. Seit 1. 7. 1900 mit Anleihe von 1895 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1902. M. 5 620 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000, Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Vom 1. 4. 1903 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. (zuerst Dez. 1903) per 1. 4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1⁶⁄₁₀% u. Zs.-Zuwachs. Ausserdem sind die Erlöse für Verkäufe von Grundstücken des sogen. Hempel'schen Feldes, soweit dieselben nicht zur Bestreitung der das letztere betr. Ausgaben erforderlich sind, bis zur Tilg. des für dasselbe gezahlten Kaufpreises, desgleichen die statut. Anliegerbeiträge für den Bau derjenigen Strassen, deren Anlegung aus Mitteln der Anleihe erfolgt, zur ausserord. Tilg. zu verwenden. Bis 1. 7. 1907 ist verstärkte Tilg. u. Totalkünd. ausgeschlossen, überdies ist lt. Beschluss des Magistrats v. 11. 4. 1902 vorgesehen, dass bis 1. 7. 1907 nur soviel Grundstücke des Hempel'schen Feldes verkauft werden sollen, dass die durch das Priv. angeordnete Verstärkung der Tilg. bis 1. 7. 1907 ausgeschlossen bleibt. Zahlst.: Bromberg: Stadthauptkasse, M. Stadthagen; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind.; Breslau: E. Heimann; Posen: Ostbank f. Handel u. Gew. Eingeführt in Berlin 15. 5. 1902 zu 103.10%. Kurs in Berlin Ende 1902—1905: 103.40, 102.90, 102.25, 101.25%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Burg bei Magdeburg.

Stadt-Anleihe von 1900 im Gesamtbetrage von M. 4 000 000, davon bisher begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1900. M. 2 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1902 ab durch Ankauf oder Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres mit wenigstens 1¼% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1939; die für Freilegung, Entwässerung u. Pflasterung der Strassen von den Anliegern einkommenden Beträge sowie die aufkommenden Überschüsse aus der Wasserwerks-Verwaltung fliessen dem Tilg.-F. zu und dienen zur verstärkten Tilg., jedoch ist bis zum 1./1. 1910 eine stärkere Tilg. als mit 2% ausgeschlossen; vom 1./1. 1910 ab verstärkte Tilg. sowie Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Burg: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank; Magdeburg: Magdeb. Bankverein. Aufgelegt in Berlin u. Magdeburg 7./11. 1901 zu 102.10%. Kurs Ende 1901—1905: In Berlin: 102.30, 103.25, 103.70, —, 103%. — In Magdeburg: 102.30, —, —, —, —%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Cassel.

Gesamte Stadtschuld: M. 22 486 263.22. — Kämmerei-Vermögen: M. 43 593 884.92.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1868, anfangs 4%, 1889 auf 3½% herabgesetzt. M. 3 900 000, davon noch in Umlauf M. 702 000 in Stücken à M. 300, 1500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im April per 1./1. des folg. Jahres von 1869—1909.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1872, anfangs 4%, 1889 auf 3½ herabgesetzt. M. 2 100 000, davon noch in Umlauf M. 660 600 in Stücken à M. 600, 1500, 3000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juli per 1./1. des folg. Jahres von 1874 bis 1914. Zahlst.: Cassel: Stadtkämmerei; Berlin: Seehandlung, Mendelssohn & Co., Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.

3½% konvertierte Anleihe von 1878, anfangs 4%, im Jahre 1889 auf 3½% herabgesetzt. M. 5 300 000, davon noch in Umlauf M. 2 951 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Aug. per 1./1. des folg. Jahres von 1880—1921. Zahlst.: Cassel: Stadtkämmerei; Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank. Die 3 konvert. Anleihen wurden in Berlin eingeführt am 1./9. 1888 zu 101.50%. Kurs für obige 3 Anleihen Ende 1891—1905: In Berlin: 95, 96.80, 97, 100.70, 101.60, 99.75, —, 99.10, —, —, 97.10, 99.25, 99.30, 98.60, 98.50%. — In Frankf. a. M.: 94.50, 97.30, 96, 100, 101, 101, 100, 98.20, 96, 91.50, 96.50, 99, 99.10, 98.70, 98.20%.

3½% Anleihe von 1887. M. 3 500 000, davon noch in Umlauf M. 2 833 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Sept. per 1./3. des folg. Jahres mit 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Cassel: Stadtkämmerei; Berlin: S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Seehandlung; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank. Kurs mit Anleihe von 1868, 72 u. 78 zus.notiert.

3½% Anleihe von 1893. M. 8 500 000, davon noch in Umlauf M. 6 721 400 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 1./2. des folg. Jahres bis zum Betrage von M. 6 000 000 mit jährl. mind. 1¼% u. Zs.-Zuwachs, für den Rest mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs, Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Cassel: Stadtkämmerei; Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank.

Stadt-Anleihe von 1902 im Gesamtbetrage von M. 15 300 000, davon bisher begeben:

3½% Stadt-Anleihe von 1902, Serie I. M. 5 300 000, davon in Umlauf M. 5 054 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Sept. (zuerst 1903) per 31./3. des folg. Jahres mit jährl. 1⁴/₁₀% u. Zs.-Zuwachs; zur schnelleren Tilg. werden auch die der Stadt zufliessenden Beiträge zu Strassenanlagekosten und Kanalbaukosten verwandt, soweit die bezügl. Herstellungskosten aus dieser Anleihe bestritten worden sind. Verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Cassel: Stadtkämmerei, S. J. Werthauer jr. Nachf.; Berlin: Deutsche Bank; Hannover: Hannov. Bank. Eingeführt in Berlin 5./5. 1902 zu 99.50%. Kurs in Berlin Ende 1902—1905: 99.25, 99.30, 98.60, 98.50%.

3½% Stadt-Anleihe von 1902, Serie II. M. 5 000 000, davon in Umlauf M. 3 392 200 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Sept. (zuerst 1906) per 31./3. des folg. Jahres mit jährl. 1⁴/₁₀% und Zs.-Zuwachs, im übrigen wie Serie I. Zahlst.: Cassel: Stadtkämmerei, Mauer & Plaut, L. Pfeiffer; Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin im April 1905. Kurs mit 3½% Anleihe von 1901, Serie I, zus.notiert.

Verj. der Zinsscheine für die alten Anleihen in 5 J. (F.), für Anleihe von 1902 in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. Seit 1./4. 1897 zahlt die Stadt auf den Betrag zahlbarer, nicht rechtzeitig vorgelegter Stücke vom 4. Monat (für die ersten 3 Monate werden keine Depositalzinsen vergütet) nach der Zahlbarkeit ab 2% Zs.

Charlottenburg.

Gesamte Stadtschuld Ende März 1904: M. 64 275 180.15. — Kämmerei-Vermögen Ende März 1904: M. 90 920 672.38. — Stiftungsvermögen M. 1 829 509.62.

Zahlst. für sämtl. Anleihen der Stadt sind: Charlottenburg: Stadt-Hauptkasse; Berlin: Seehandlung, Disconto-Ges., Nationalbank f. Deutschl., Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind.,

Berl. Handels-Ges., Dresdner Bank u. sämtl. Niederlass.. A. Schaaffh. Bankver. u. sämtl. Niederlassungen, Mitteldeutsche Creditbank. Nationalbank für Deutschland. S. Bleichröder, Mendelssohn & Co.. Delbrück Leo & Co.: Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.: L. & E. Wertheimber: Bremen: Fil. d. Dresdner Bank: Cöln: A. Schaaffh. Bankver.: Dresden: Dresdner Bank, Gebr. Arnhold; Breslau: Breslauer Disconto-Bank. Schles. Bankverein, E. Heimann; Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co., L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn. Hannoversche Bank, Dresdner Bank. Herm. Bartels; Mannheim: Dresdner Bank. Rhein. Credit-Bank.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1885. Anfangs 4%. 1896 auf 3½% herabgesetzt. M. 6 000 000 in Stücken à M. 100. 200. 500. 1000. 2000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Juni mit 1% u. Zs.-Zuwachs. Kurs in Berlin Ende 1890—1905: 101.75, 101, 102.75, 102, 103.80, 103.60. 100, —, 98.90. 93.60. 93.40, 98.50, 100.50. 99.60, 99.40, 99%.

4% Stadt-Anleihe von 1889. Anfangs war die ganze Anleihe von M. 12 000 000 3½%, seit 1891 aber die Hälfte auf 4% erhöht. M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Juni von 1894 bis spät. 1933 mit 1⅕% u. Zs.-Zuwachs: vom 1. 4. 1899 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt am 15. 4. 1891 zu 102.50%. Kurs in Berlin Ende 1891—1905: 102.25, 102.70, 102, 103.80, 103.60, 102.25, 100.25, 100.40. 100.90. 101.25. 103. 103.10. 102.50. 103.25. 102.25%.

3½% Stadt-Anleihe von 1889. M. 6 000 000. Stücke. Zs. u. Tilg. wie bei der 4% Anleihe von 1889. Aufgelegt im Jan. 1890 zu 101.50%. Kurs Ende 1890—99: 95.20, 95.50, 95.80, 96.50, 100.90, 101.75, 100.30, —, 98.50, 94.50%. Notiert in Berlin. Seit 1. 7. 1900 mit Anleihe von 1885 zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1895. M. 11 000 000, zerfällt in 3 Abteilungen, die beiden ersten zu je M. 4 000 000, die dritte zu M. 3 000 000.

3½% Stadt-Anleihe von 1895, I. Abt. M. 4 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Von 1898 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. mit 1½% u. Zs.-Zuw.; v. 1. 4. 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Eingef. im Febr. 1896 zu 103.60%.

3½% Stadt-Anleihe von 1895, II. Abt. M. 4 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500. 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: 1. 4. 1900 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. mit 1½% u. Zs.-Zuw. binnen längstens 35 J.; v. 1. 4. 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Eingef. in Berlin im Okt. 1897. Kurs in Berlin f. Abt. I II Ende 1896—1905: 100.75. 100.30, 99.25, 94.50, 93.40, 98.50, 100.50. 99.90. 99.40. 99%.

4% Stadt-Anleihe von 1895, III. Abt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000. 2000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Vom 1. 4. 1903 ab durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Dez. per 1. 4. des folg. Jahres mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs in längstens 33 Jahren; vom 1. 4. 1911 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt in Berlin am 16. 4. 1901 zu 102%. Kurs in Berlin Ende 1901—1905: 103.50. 104.80, 104, —. 103.50%.

Stadt-Anleihe lt. Privileg vom 24. Juli 1898 im Gesamtbetrage von M. 23 000 000 in 3 Abt., hiervon die beiden ersten Abt. zu je M. 8 000 000, die letzte Abt. zu M. 7 000 000.

3½% Stadt-Anleihe von 1899, I. Abt. M. 8 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Vom 1. 4. 1902 ab durch freih. Ankauf oder Verl. im Dez. per 1. 4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 2¼% u. Zs.-Zuwachs; vom 1. 4. 1909 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt am 5. 5. 1899: M. 8 000 000 zu 95.75%. Kurs Ende 1899: 93.60%. Notiert in Berlin. — Seit 1./7. 1900 mit Anleihen von 1895 I II zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1899, II. Abt. M. 8 000 000 in Stücken à M. 100. 200. 500. 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Vom 1. 7. 1902 ab durch Ankauf oder Verl. im März per 1. 7. mit jährl. wenigstens 2¼% u. Zs.-Zuwachs, vom 1. 7. 1905 Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt in Berlin 16. 5. 1900 zu 99%. Kurs in Berlin Ende 1900—1905: 101.25, 103. 104, 103.10. 103.75, 102.25%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. u. F.

4% Stadt-Anleihe von 1899, III. Abt. M. 7 000 000 in Stücken à M. 100. 200. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Vom 1. 7. 1903 ab durch freihänd. Ankauf oder Verl. im März per 1. 7. mit jährl. 2¼% u. Zs.-Zuwachs in längstens 26 Jahren; vom 1. 7. 1906 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt in Berlin am 16. 4. 1901 zu 102%. Kurs bis Ende 1904 mit Anleihe von 1899 II. Abt. zus.notiert. seit 2. 1. 1905 getrennt notiert.

Stadt-Anleihe vom 24. 9. 1902 im Gesamtbetrage von M. 24 000 000 in 2 Abt. zu je M. 12 000 000.

3½% Stadt-Anleihe von 1902, Abt. I. M. 12 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500. 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Von 1905 ab durch Verl. im März per 1. 7. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. 2¼% u. Zs.-Zuwachs in längstens 28 Jahren, vom 2. 1. 1913 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt in Berlin u. Breslau 5. 1. 1903: M. 8 000 000 zu 100.30%, nachdem ein Teilbetrag von M. 4 000 000 schon vorher plaziert war. Kurs mit 3½% Anl. von 1895, 1899 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.). der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1902, Abt. II. M. 12 000 000 in Stücken à M. 100, 200. 500. 1000, 2000. 5000. Zs.: 2. 1. u. 1. 7. Tilg.: Vom 1. 7. 1906 ab durch Verl. im März per 1. 7. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. 2¼% u. Zs.-Zuwachs in längstens 28 Jahren. v. 1. 4. 1914 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt am 29. 3. 1904 M. 12 000 000 zu 99.25%. Kurs mit 3½% Anleihe von 1895, 1899 u. 1902, Abt. I zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1905. M. 26 000 000 in Stücken à M. 100. 200. 500. 1000. 2000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Vom 1. 4. 1908 ab durch Verl. im Dez. per 1. 4. des folg. Jahres oder

durch freihändig. Ankauf mit jährl. 2.1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1936; vom 1./4. 1916 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Aufgelegt am 4./4. 1906 M. 24 750 000 zu 99.40%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Coblenz.

Gesamte Stadtschuld: M. 11 773 771. — Kämmerei-Vermögen: rd. M. 28 000 000.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1886, früher 4%, auf Grund des Priv. v. 9./11. 1896 in der Zeit vom 15./4.—15./5. 1898 durch Abstemp. der Stücke auf 3½% herabgesetzt resp. per 1./10. 1898 gekündigt. M. 1 600 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1.3% u. Zs.-Zuwachs, zuzügl. des Ertragsüberschusses des Wasserwerkes, bis spät. 1922; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Coblenz: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Aachen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.: Cöln: J. H. Stein. Eingeführt in Berlin im April 1898, erster Kurs am 19./4. 1898: 100%. Kurs in Berlin Ende 1898—1905: —, —, —, —, 99.25. 98.90. 98.50, —%.

3½% Stadt-Anleihe von 1898. M. 2 300 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1898 ab durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. bis Dez. 1908 ausgeschlossen. Zahlst. wie bei Anleihe von 1886. Eingeführt in Berlin im April 1898, erster Kurs am 19./4. 1898: 100.75%. Kurs Ende 1898—99: —, —%. Notiert in Berlin. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1836 zus.notiert. Verj. der Zs. in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1900, I. Ausgabe, früher 4%, im Jahre 1905 durch Abstempelung der Stücke auf 3½% herabgesetzt bezw. zur Rückzahlung per 15./8. 1905 gekündigt. M. 1 500 000 (Teilbetrag der Anleihe im Gesamtbetrage von M. 2 500 000) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1901 ab durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 2% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1929. Den Besitzern der bis spät. 15./6. 1905 zur Abstempelung auf 3½% eingereichten Stücke wurde eine Konvertier.-Prämie von ¾% gewährt. Zahlst.: Coblenz: Stadtkasse. Mittelrhein. Bank, Sehmer & Co.: Berlin: Dresdner Bank, C. Schlesinger-Trier & Co. Commandit-Ges. a. A., Hardy & Co. G. m. b. H.; Bonn: A. Schaaffh. Bankver.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Marburg: Baruch Strauss. Aufgelegt in Berlin am 22./5. 1900: M. 1 500 000 zu 99%, eingeführt an der Berl. Börse im Juni 1900. Kurs der 4% Anleihe in Berlin Ende 1900—1904: —, 102.60, 103.30, 102.60, 101.90%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.). verl. Stücke 30 J. (F.)

Coburg.

3½% Stadt-Anleihe von 1902. M. 3 200 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1904 ab mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs u. zwar in der Zeit bis 1./1. 1909 durch Rückkauf von Stücken, oder. falls dies nicht rätlich oder möglich sein sollte, durch Ansammlung von Tilg.-Raten u. alsdann verstärkte Tilg. nach dem 1./1. 1909, und von letzterem Tage ab allg. durch Ausl. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres. Eine Künd. der Anleihe vor dem 1./1. 1909 ist ausgeschlossen. Vom 1./1. 1909 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. zulässig. Zahlst.: Coburg: Stadtkasse, Coburg-Goth. Credit-Ges., Schraidt & Hoffmann, Hässler & Hülbig; Berlin u. Bamberg: A. E. Wassermann: Gotha, Meiningen u. Sonneberg: Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp. Eingef. M. 1 700 000 in Berlin 21./2. 1903 zu 99.60%. Kurs in Berlin Ende 1903—1905: 99.25, —. 97.75%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (F.), der verl. Stücke 10 J. (F.)

Cöln.

Gesamte Stadtschuld: M. 113 113 831. — Kämmerei-Vermögen: M. 71 582 170 mit Ausnahme desjenigen der Armenverwaltung und der Stadterweiterung. Die städt. Gebäude sind mit dem Feuerversich.-Werte bewertet, die ländl. Grundstücke sind mit dem 45 fachen Katastralreinertrag eingestellt. Ganz unberücksichtigt sind die öffentl. Gärten und Schmuckanlagen, die Springbrunnen, die Denkmäler, die Friedhöfe u. der Grundwert der bebauten Grundstücke.

3½% Stadt-Anleihe von 1891. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1892—1935 durch Verl. im Mai per 1./4. des folg. Jahres; Verst. zulässig. Kurs in Cöln Ende 1891—1905: 94.50, 98.45, 98.50, 101.90, 102.40, 101.35, 100.50. 99.75, 94, 94.75, 98.25, 99.90, 99.75, 98.90, 99.50%.

3½% Stadt-Anleihe von 1893. M. 7 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs, entweder durch Verl. im Mai per 1./4. des folg. Jahres oder Rückkauf. Aufgelegt in Cöln 7./3. 1893 zu 98.25%. Kurs in Cöln Ende 1893—1905: 98.50, 102, 102.45, 101.40, 100.50, 99.25, 94, 93.25, 97.80, 99.90, 99.75, 98.90, 99.25%.

3½% Stadt-Anleihe von 1894. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. mit 1% u. Zs.-Zuwachs innerh. längstens 44 Jahren oder Rückkauf; von 1900 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt M. 5 000 000 am 18./9. 1894 zu 99.85%. Kurs Ende 1894—1905: In Berlin: 101.90, 102.50, 101.50, 100.70, —, —, —, 98. 100, 99.90, 99.20, 98.80%. — Ende 1897—1905: In Cöln: 100.60, 99.75, 94, 93.40, 97.90, 99.90, 99.75, 98.90. 99.50%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1896.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: 1% u. Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Ausl. im Dez. per 31. 3. des folg. Jahres; von 1901 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt in Berlin u. Cöln am 17. 2. 1897 M. 3 500 000 zu 102.40%, der Rest von M. 2 500 000 aufgelegt am 17. 6. 1899 zu 95.75%. Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 102.10, —, 94.20%. Seit 1. 7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1894 zus.notiert. — In Cöln Ende 1897—1905: 102.20, 99⅞, 94, 93.40, 97.90, 99.80, 99.75, 98.90, 99.25%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1898.** M. 13 200 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2. 1., 1. 7.: erster Coup. fällig am 1. 7. 1899. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. mit jährl. wenigstens 1¼% u. Zs.-Zuw.: Verstärk. u. Gesamtkünd. vor Ablauf von 5 J. nach Aufnahme der Anleihe ausgeschlossen. Aufgelegt am 11. 11. 1898 in Berlin u. Cöln M. 6 000 000 zu 97.25% abzügl. 3½% Stück-Zs. bis zum 1. 1. 1899, weitere M. 1 000 000 der Sparkasse zu Cöln überwiesen, der Rest von M. 6 200 000 aufgelegt am 17. 6. 1899 zu 95.75%, hiervon wurden M. 2 500 000 nicht begeben, dieselben wurden nochmals aufgelegt 30. 7. 1900 zu 91%. Kurs: In Berlin Ende 1899: 94.20%. Seit 1. 7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1894 zus.notiert. — In Cöln Ende 1899 bis 1905: 94.30, 93, 98, 100, 99.75, 98.90, 99.25%.

4% **Stadt-Anleihe von 1900.** M. 21 583 500 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Von 1901 ab durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Juni per 1. 10. mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs in längstens 34 J.: verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1. 1. 1906 ausgeschlossen. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Cöln etc. am 20. 11. 1900 M. 16 583 500 zu 99.50%. M. 4 000 000 sind von einem der die Anleihe übernehm. Bankhäuser zur festen Kapitalanlage zurückgehalten worden. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: 99.90, 103.10, 104, 102.90, 102.70, 101.50%. — In Cöln: 100.20, 103.10, 104.05, 103, 102.75, 101.50%. — In Frankf. a. M.: 99.70, 102.80, 103.70, 103, 102.60, 101.40%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 18 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Von 1903 ab durch Verl. im Dez. per 1. 4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1946: ausserdem werden von dem auf die Verausgabung der Anleihe folg. 6. Jahre, spät. von 1910 ab, aus den etwaigen Betriebsüberschüssen der städt. Strassenbahn weitere 1½% zur ausserord. Tilg. verwandt werden: Gesamtkünd. u. Verstärk. der Ausl. bis 1908 ausgeschlossen. Aufgel. in Berlin, Cöln etc. 29. 1. 1902: M. 18 000 000 zu 98.75%. Kurs Ende 1902: In Berlin 100%. Seit 2. 1. 1903 in Berlin mit Anleihe von 1894 zus.notiert. — In Cöln Ende 1902—1905: 100, 99.75, 99.10, 99.50%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 24 779 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Durch Verl. im März per 1. 7. oder durch Ankauf von 1905 ab bis spät. 1941: zum Zwecke der Tilg. wird ein Tilg.-Stock gebildet, welchem bis 1913 einschl. wenigstens 1¼%, von 1914 ab mind. 1½% des entspr. Teils des Anleihekapitals sowie die Zs. von den getilgten Schuldverschreib. zuzuführen sind, Gesamtkünd. u. Verstärk. der Ausl. bis 1909 ausgeschlossen. Zahlst. f. alle Anleihen: Cöln: Stadtkasse, A. Schaaffh. Bankver., Sal. Oppenheim jr. & Co., J. L. Eltzbacher & Cie., Deichmann & Co., Rhein.-Westf. Disconto-Ges., A. Levy, Leopold Seligmann, J. H. Stein: Berlin: Seehandlung, Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Commerz- u. Disconto-Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Hardy & Co. G. m. b. H., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhaus. Bankverein: Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co., Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank, Dresdner Bank, Disconto-Ges., L. & E. Wertheimber; Bonn, Düsseldorf u. Essen: A. Schaaffh. Bankver.; Bremen: Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank, Disconto-Ges.: Bückeburg: Niedersächsische Bank Fil. der Dresdner Bank: Coblenz: Leopold Seligmann: Dresden: Dresdner Bank: Fürth: Dresdner Bank: Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank: Hannover: Herm. Bartels, Dresdner Bank; Karlsruhe: Straus & Cie.; Mannheim: Dresdner Bank, Südd. Bank: München: Bayer. Handelsbank: Nürnberg: Dresdner Bank. Aufgelegt in Berlin, Cöln etc. am 21. 12. 1903 M. 24 779 000 zu 99.85%. Kurs in Berlin mit Anleihe von 1894 zus.notiert. Kurs in Cöln Ende 1904—1905: 99.20, 99.25%. Verj. der Zinsscheine der Anleihen von 1891, 1893, 1894, 1896 u. 1898 in 5 J. (F.), der Anleihen von 1900, 1901 u. 1903 in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Coepenick.

4% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 2 510 600 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Vom 1. 4. 1902 ab durch Verl. oder Ankauf mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs: bis 1. 4. 1910 verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. ausgeschlossen. Zahlst.: Coepenick: Stadtkasse: Berlin: Delbrück Leo & Co., Nationalbank f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt 31. 5. 1901 M. 2 510 600 zu 100.90%. Kurs in Berlin Ende 1901—1905: 102.20, 103.30, 104, 103.25, 102.70%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Cöthen i. Anh.

3½% **konv. Anleihe von 1880** (anfangs 4%, seit 1889 auf 3½% herabgesetzt). M. 450 000, davon noch in Umlauf M. 250 800 in Stücken à M. 300. Zs.: 2. 1. u. 1. 7. Tilg.: Von 1880 ab durch Verl. im Juli per 2. 1. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig.

$3^1/_2$% **konv. Anleihe von 1884** (anfangs 4%, seit 1889 auf $3^1/_2$% herabgesetzt). M. 498 000, davon noch in Umlauf M. 418 800 in Stücken à M. 300. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1885 ab durch Verl. im Juli per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig.

$3^1/_2$% **Anleihe von 1890.** M. 500 000, hiervon noch unbegeben M. 46 200, von den begebenen M. 453 800 noch in Umlauf M. 422 400 in Stücken à M. 300, 500. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1895 ab durch Verl. im Juli per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig.

$3^1/_2$% **Anleihe von 1895.** M. 320 000. hiervon noch unbegeben M. 34 000, von den begebenen M. 286 000 noch in Umlauf M. 244 000 in Stücken à M. 300, 500. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1895 ab durch Verl. im Juli per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig.

$3^1/_2$% **Anleihe von 1896.** M. 300 000. davon noch in Umlauf M. 268 700 in Stücken à M. 300. 500. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1896 ab durch Verl. im Juli per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig.

$3^1/_2$% **Anleihe von 1903.** M. 250 000, davon noch in Umlauf M. 245 000 in Stücken à M. 300, 500. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1904 ab durch Verl. im Juli per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig.

Zahlst. für alle Anleihen: Cöthen i. Anh.: Kämmerei-Kasse, Fil. der Anhalt-Dessauischen Landesbank; Berlin: Deutsche Bank; Dessau: Anhalt-Dessauische Landesbank. Die Anleihen im Betrage von M. 1 992 200 wurden in Berlin eingeführt 3./9. 1903 zu 99.80%. Kurs in Berlin Ende 1903—1905: 99.25, 99.40, 99.25%. Verj. der Zinssch. der Anleihen von 1880. 1884. 1890, 1895 u. 1896 in 3 J. (K.), der Anleihe von 1903 in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Crefeld.

Gesamte Stadtschuld: M. 34 010 965. — Kämmerei-Vermögen: M. 43 903 556, darunter ein Stiftungsvermögen von M. 4 094 682.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1876,** anfangs $4^1/_2$%, allmählich herabgesetzt auf $3^1/_2$%. M. 1 800 000 in Stücken à M. 200, 500. 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 1./10. mit $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs von 1877—1908.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1882,** anfangs 4%. 1890 herabgesetzt auf $3^1/_2$%. M. 2 400 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./7. mit 1% u. Zs.-Zuwachs von 1883—1924. Zahlst. f. beide Anleihen: Crefeld: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1888.** M. 3 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./7. mit 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Crefeld: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Bremen: Bernhd. Loose & Co. Aufgelegt 5./1. 1889 zu 101.10%. Kurs in Berlin für Anleihen von 1876, 1882 u. 1888 Ende 1890—1905: 96.50, 95.25, 95.80, 95.80. 100.60, 102, 100, 99.25, —, —, —, 96.60, 99.60, 98.75, 99, 98.60%.

4% **Stadt-Anleihe von 1900.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1901 ab durch Ankauf oder Verl. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. $2^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs sowie den eingeh. Kanalbaubeiträgen bis zum Betrage von M. 500 000, bis 1./7. 1905 verstärkte Tilg. ausgeschlossen. Zahlst.: Crefeld: Stadtkasse, A. Schaaffh. Bankverein; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Bremen: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin 21./7. 1900 zu 99%, in Hamburg 28./8. 1900 zu 99%. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: —, 102.40, 103.60, 101.90, 101.70, 101%. — In Hamburg: —, 102, 103, 101.75, 101.50, 100.50%.

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 11 000 000, davon bisher begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1905 ab durch Verl. im Sept. oder Ankauf mit jährl. mind. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1966, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis Ende 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Crefeld: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co. Eingef. in Berlin am 19./2. 1902 zu 103.75%. Kurs in Berlin Ende 1902—1905: 103.60, 103.75, 103.10, —%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1905 ab durch Verl. im Sept. oder Ankauf mit jährl. mind. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1966; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis Ende 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Crefeld: Stadtkasse; Berlin: Disconto-Ges., A. Schaaffh. Bankver.; Aachen: Rhein.-Westf. Disc.-Ges.; Barmen: Barmer Bankver. Hinsberg, Fischer & Co. Aufgelegt in Berlin 26./8. 1903 M. 2 000 000 zu 99.40%. Kurs mit $3^1/_2$% Anleihe von 1903 zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1906 ab durch Verl. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres oder Ankauf mit jährl. mind. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; eine Hinausschiebung des Beginns der regelmässigen Tilg. ist seitens der Stadt beantragt worden. Verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis Ende 1912 ausgeschlossen. Zahlst.: Crefeld: Stadthauptkasse, Berg. Märk. Bank; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank, von der Heydt-Kersten & Söhne; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank; Halle a. S.: Ernst Haassengier & Co.; Hannover: Hannov. Bank. Aufgelegt in Berlin 10./3. 1905 M. 4 000 000 zu 99%. Kurs mit $3^1/_2$% Anl. v. 1903 zus.notiert.

$3^{1}/_{2}$% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1. 1. 1904 ab durch Verl. im Sept. oder Ankauf mit jährl. mind. $1^{1}/_{4}$% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1942; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis Ende 1911 ausgeschlossen. Zahlst. wie $3^{1}/_{2}$% Anleihe von 1901. Aufgelegt in Berlin 26. 8. 1903 M. 4 000 000 zu 99.40%. Kurs der Anleihen von 1901 u. 1903 in Berlin Ende 1903—1905: 98.75, 99, 98%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Danzig.

$3^{1}/_{2}$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1882,** anfangs 4%, 1895 auf $3^{1}/_{2}$% herabgesetzt. M. 2 550 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im März per 1./10. mit 1% von M. 2 150 000 u. $1^{1}/_{2}$% von M. 400 000 u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. vorbehalten. Zahlst.: Danzig: Kämmereikasse, Danz. Privat-Aktienbank; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Die 4% Anleihe wurde in Berlin gehandelt, während die $3^{1}/_{2}$% bisher noch nicht eingeführt ist. Verj. der Coup. in 4 J., der verl. Stücke in 30 J.

Stadt-Anleihe vom 12. Sept. 1904 im Gesamtbetrage von M. 15 450 000, davon begeben:

$3^{1}/_{2}$% **Stadt-Anleihe von 1904.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Vom 1. 4. 1906 ab durch Rückkauf oder Verl. im März per 1./10. mit jährl. wenigstens $1^{1}/_{2}$% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 31./3. 1915 ausgeschlossen. Zahlst.: Danzig: Kämmereikasse, Danziger Privat-Actien-Bank, Meyer & Gelhorn, Nordd. Creditanstalt, Ostbank f. Handel u. Gewerbe, Ernst Poschmann; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschl.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank; Posen: Ostbank f. Handel u. Gewerbe. Aufgelegt in Berlin 8. 12. 1904 M. 5 000 000 zu 98.40%. Kurs in Berlin Ende 1904—1905: 98.40, 98.10%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

Darmstadt.

$3^{1}/_{2}$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1879 Lit. U.,** anfangs $4^{1}/_{2}$%, auf $3^{1}/_{2}$% herabgesetzt. M. 1 700 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1. 6., 1. 12. Tilg.: Jährl. $^{1}/_{2}$% mit Zs.-Zuw. durch Verl. im Dez. per 1./6. oder durch Ankauf innerh. der Zeit von 1885—1937, Verstärk. vorbehalten.

$3^{1}/_{2}$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1881 Lit. V.,** anfangs $4^{1}/_{2}$%, auf $3^{1}/_{2}$% herabgesetzt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: $^{1}/_{2}$% mit Zs.-Zuwachs von 1882 ab innerh. 56 Jahren durch Verl. im Mai per 1. 9. oder durch Ankauf. Zahlst.: Darmstadt: Stadtkasse; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Kurs für obige 2 Anleihen Ende 1891—1905: 93.40, 97.40, 97.50, 100.80, 101.60, 100.90, 100.20, 98.40, 94, 92.50, 96.70, 98.80, 99.20, 98.30, 97.80%. Notiert in Frankf. a. M.

$3^{1}/_{2}$% **Stadt-Anleihe von 1888 Lit. G.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1889 ab durch Verl. im März per 1./7. oder durch Ankauf innerh. 61 Jahren. Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst. wie oben.

$3^{1}/_{2}$% **Stadt-Anleihe von 1894 Lit. J.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 5., 1. 11. Tilg.: Von 1899 ab innerh. 44 J. durch Verl. im Mai per 1./11.; Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst. wie oben; aufgel. 6./7. 1894 zu 99%. Kurs in Frankf. a. M. für Anleihen von 1888 u. 1894 Ende 1891—1905: 93.40, 97.50, 97.50, 100.80, 101.60, 100.90, 100.40, 89.40, 94, 92.50, 96.70, 98.80, 99.20, 98.30, 97.80%.

$3^{1}/_{2}$% **abgest. Stadt-Anleihe von 1891 Lit. H.,** anfangs 4%, im April 1903 auf $3^{1}/_{2}$% herabgesetzt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1893 ab mit $^{1}/_{2}$% u. Zs.-Zuw. durch Verl. im Nov. per 1./2. oder durch Ankauf; von 1900 ab Verst. u. Totalkünd. zulässig. Die auf $3^{1}/_{2}$% nicht abgest. Stücke sind zur Rückz. per 1. 8. 1903 gekündigt. Zahlst.: Darmstadt: Stadtkasse u. Gaswerkskasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank. Aufgel. in Frankf. a. M. 17. 11. 1891 zu 100.75%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1902: 101, 102.85, 102.55, 103.10, 103.20, 102, 101.50, 101, 101, 100.50, 102.50, 102.50%. Kurs für $3^{1}/_{2}$% abgest. Anl. in Frankf. a. M. Ende 1903—1905: —, 98.30, 97.80%.

$3^{1}/_{2}$% **Stadt-Anleihe von 1897 Lit. K.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1. 7. Tilg.: Von 1902 ab durch Verl. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; von 1907 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Tilg. durch Rückkauf ausgeschlossen. Zahlst.: Darmstadt: Stadtkasse, Eduard G. Gerst; Darmstadt u. Frankf. a. M.: Ferdinand Sander; Berlin, Frankf. a. M., Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Delbrück Leo & Co. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. 25. 10. 1897 zu 100.80%. Der Rest von M. 1 400 000 aufgelegt 17. 1. 1901 zu 91.75%. Kurs Ende 1897—1905: In Berlin: 100.80, —, —, —, 96.50, 98.75, 99.10, 98.25, 97.90%. — In Frankf. a. M.: 100.80, 98.70, 94, 92.50, 96.70, 99, 99.20, 98.60, 97.80%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

$3^{1}/_{2}$% **Stadt-Anleihe von 1902 Lit. L.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Von 1907 ab durch Verl. mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs; von 1907 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Darmstadt: Stadtkasse; Darmstadt, Berlin, Frankf. a. M., Strassburg i. E., Hannover u. Giessen: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse; Ludwigshafen, Frankf. a. M. u. Worms: Pfälz. Bank. Eingeführt in

Frankf. a. M. 30./4. 1902 zu 98%, in Berlin 15./7. 1902 zu 98.50%. Kurs Ende 1902—1905: In Berlin: 98.75, 99.10, 98.50, 97.90%. — In Frankf. a. M.: 99, 99.20, 98.30, 97.80%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1905 Lit. M.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1910 ab durch Verl. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1915 ausgeschlossen. Zahlst.: Darmstadt: Stadtkasse, Eduard G. Gerst, Ferdinand Sander; Berlin: Delbrück Leo & Co., Nationalbank für Deutschl., Hardy & Co. G. m. b. H.; Frankf. a. M.: Ferdinand Sander. Aufgelegt in Berlin u. Frankfurt a. M. 2./3. 1905 zu 99%. Kurs in Berlin mit $3^1/_2$% Anleihe von 1902 zus.notiert. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1905: 97.80%. Verj. der Zinssch. in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Dessau.

Gesamte Stadtschuld am 30./6. 1905: M. 6 868 803.19. — Kämmerei-Vermögen: M. 17 623 276.60.

$3^1/_2$% **abgest. Stadt-Anleihe von 1891.** Anfangs 4%, ab 1./7. 1903 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1893 ab durch Verl. im Juli per 1./1. mit $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Dessau: Stadthauptkasse; Berlin: Mendelssohn & Co., Seehandl. Aufgel. 13./11. 1891 zu 100.20%. Kurs der 4% Anleihe in Berlin Ende 1891—1902: 101.70, 103, 102, 104.50, 103, 103.50, —, —, —, —, 102.60, 103.20%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1896.** M. 1 250 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1897 ab $^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juli per 2./1.; von 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie oben. Aufgelegt im Juli 1896 zu 102.60%. Kurs in Berlin Ende 1896—1905: 102.60, 102, —, —, —, 97.60, 99.60, 100.30, 99.60, 99.20%. Verj. der Coup. 3 J., der Stücke 30 J.

Gemeinde Deutsch-Wilmersdorf.

(Wilmersdorf bei Berlin.)

4% **Gemeinde-Anleihe von 1899.** M. 2 570 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1901 ab mittels Verl. im Dez. (zuerst 1901) per 1./4. des folg. Jahres oder Ankauf mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkündigung bis 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Deutsch-Wilmersdorf: Gemeindekasse; Berlin: Deutsche Bank, Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehnskasse. Aufgelegt in Berlin am 15./5. 1901 zu 101.30%. Kurs in Berlin Ende 1901—1905: 102.75, 103.30, 104, 103.10, 103.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

Dortmund.

Gesamte Stadtschuld: M. 52 365 875.32 einschl. M. 2 411 351.67 gestundete Grundstückskaufgelder. — Kämmerei-Vermögen: M. 73 690 492.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1891** im Gesamtbetrage von M. 7 800 000, zerfallend in 3 Abteil., I. à M. 2 000 000 emittiert März 1893, II. à M. 3 000 000 emittiert Aug. 1895, III. à M. 2 800 000 emittiert im Sept. 1896. Stücke à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1892 ab durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 1./1. mit jährl. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Dortmund: Stadtkasse und für die I. Abt.: Bank f. Handel u. Ind. in Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.; Dortmund: Wiskott & Co.; für die II. Abt.: Deutsche Bank in Berlin; A. Schaaffh. Bankver. in Berlin u. Cöln; Essener Credit-Anstalt in Essen u. Dortmund; für die III. Abt. wie für die II. Abt. und ausserdem: Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt: Die I. Abt. am 27./5. 1893 zu 97%. Die II. Abt. eingeführt in Berlin im Aug. 1895. Die III. Abt. aufgelegt in Berlin am 19./9. 1896 und zwar ein Teilbetrag von M. 2 500 000 zu 101.60%. Kurs in Berlin Ende 1893—1905: 97, 101, 102.10, 100.75, 100.10, —, 92.50, —, 96.50, 99.25, 99.10, 98.60, 97.75%.

Stadt-Anleihe von 1898 im Gesamtbetrage von M. 15 000 000 in 3 Abteil. begeben:

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1898** (I. Abteil.). M. 5 000 000 (Teilbetrag der Anleihe im Betrage von M. 15 000 000) in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1900 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens $1^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs innerh. spät. 33 J.; Verstärk. u. Totalkünd. bis 1./4. 1904 ausgeschlossen. Zahlst.: Dortmund: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung, Mendelssohn & Co. Aufgelegt 7./11. 1898: M. 4 800 000 zu 96.75%. Kurs Ende 1898—99: 98.30, 93.50%. Notiert Berlin. Seit 1./7. 1900 mit Anl. von 1891 zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1898** (II. Abteil.). M. 7 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1901 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. $1^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./4. 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Dortmund: Stadtkasse u. Essener Credit-Anstalt; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Disconto-Ges., A. Schaaffh. Bankver.; Essen: Essener Credit-Anstalt; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Cöln: A. Schaaffh. Bankver. Aufgelegt am 6./6. 1899: M. 7 300 000 zu 95.70%. Kurs mit Abt. I zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1898** (III. Abteil.). M. 2 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1903 ab durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres

oder durch Rückkauf mit jährl. $1^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs. vom 1. 4. 1907 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Dortmund: Stadtkasse; Berlin: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn, Bank f. Handel u. Ind.; Cöln u. Berlin: A. Schaaffh. Bankver. Aufgel. in Berlin 16. 7. 1901 M. 2 400 000 zu 94.60%. Kurs mit Abt. I II zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1903 im Gesamtbetrage von M. 15 000 000, davon begeben:

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1903,** Abt. I. M. 6 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Vom 1. 4. 1906 durch Verl. im Dez. per 1. 4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. $1^3/_4$% u. Zs.-Zuw. Daneben werden, soweit durch Erheb. von Beiträgen etc. ausserord. Erstatt. eintreten, die betr. Beträge zur ausserord. Tilg. verwandt werden; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 31. 3. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Dortmund: Stadtkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin, Frankf. a. M. u. Hannover: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn: Barmen u. Dortmund: Barmer Bank-Ver.; Aachen u. Cöln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Dortmund: Deutsche Nationalbank; Duisburg: Mittelrhein. Bank. Aufgel. in Berlin etc. 14. 5. 1904 M. 6 000 000 zu 98.75%. Kurs mit $3^1/_2$% Anleihen von 1891 u. 1898 zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1903,** Abt. II. M. 9 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1. 4. 1907 ab durch Verl. im Dez. wie Abt. I: verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 31. 3. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Dortmund: Stadtkasse, Essener Credit-Anstalt; Berlin: Deutsche Bank u. Filialen; Essen: Essener Credit-Anstalt u. Filialen; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. Filialen; Hannover: Hann. Bank u. Filialen Aufgelegt in Berlin 6./3. 1905 zu 99%. Kurs mit $3^1/_2$% Anleihe von 1903, Abt. I, zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Dresden.

Gesamte Stadtschuld Ende 1904: M. 85 120 200.72. — Stadt-Vermög. Ende 1904: M. 139 622 151.46.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1871.** Im April 1897 durch Abstempelung in $3^1/_2$% konvertiert; die nicht zur Konversion eingereichten Stücke wurden per 1. 1. 1898 gekündigt. M. 3 990 000 in Stücken à Thlr. 100, 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 2. 1. des folg. Jahres mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1912. Zahlst.: Dresden: Stadtkasse, Sächs. Bank u. ihre Zweiganstalten; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Kurs Ende 1890—1905: 102.50, 102, 103, 102.40, 103.40, 104, 102.60, 100, 99.70, 96, 97.50, 99.70, 100.40, 100.50, 100.10, 99.10%. Notiert in Dresden u. Leipzig.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1875.** Im April 1897 durch Abstempelung in $3^1/_2$% konvertiert, die nicht zur Konversion eingereichten Stücke wurden per 1./10. 1897 gekündigt. M. 5 150 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Durch Verl. im Febr. oder März per 1. 10. mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1923. Zahlst.: Dresden: Stadtkasse, Sächs. Bank u. deren Zweiganstalten. Kurs Ende 1890—1905: 102.75, 102.10, 103.25, 102.40, 103.40, 104, 102.75, 100.15, 99.60, 94.50, 95, 99.75, 100.40, 100.25, 100.10, 98.90%. Notiert in Dresden u. Leipzig.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1886.** M. 12 710 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Durch Verl. im Febr. oder März per 1./10. mit 2% u. Zs.-Zuwachs bis 1925. Zahlst.: Dresden: Stadtkasse, Sächs. Bank u. deren Zweiganstalten; Berlin: S. Bleichröder. Kurs Ende 1890—1905: 97.25, 96.50, 98.65, 97.75, 101.75, 102.75, 100.90, 100.15, 99.60, 94.50, 94.80, 99.75, 100.40, 100.20, 100.10, 98.90%. Notiert in Dresden u. Leipzig.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1893.** M. 30 000 000, davon noch in Umlauf M. 29 390 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Von 1903 ab binnen spät. 40 Jahren entweder durch Verl. im Juni per 2. 1. des folg. Jahres oder Ankauf; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Dresden: Stadtkasse, Sächs. Bank u. deren Zweiganstalten; Dresden u. Berlin: Dresdner Bank; Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil. Eingef. in Berlin am 24./5. 1895 zu 104%; ferner M. 2 000 000 eingeführt im März 1898, weitere M. 3 000 000 am 8. 7. 1898 zu 99.50%, der Restbetrag eingeführt am 15. 11. 1899 zu 93.75% in Berlin, Dresden, Leipzig. Kurs Ende 1895—1905: In Berlin: 103.40, 101.25, 100.90, 100.10, 93.90, —, 99.50, —, 100.40, 100, 99%. — In Leipzig Ende 1894—1905: 101.90, —, 101.75, 101, 99.50, 94, 92, 99.30, 100.60, 100.10, 100.25, 99.25%. — Ausserdem notiert in Dresden.

4% **Stadt-Anleihe von 1900:** M. 50 000 000, davon begeben bisher zu 4% M. 20 095 100, zu $3^1/_2$% (die Herabsetzung von 4% auf $3^1/_2$% durch farbige Abstemp. auf den Stücken u. Zinsbogen kenntlich gemacht) M. 9 904 900.

4% **Stadt-Anleihe von 1900.** M. 20 095 100 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Bis 1. 4. 1910 unkündbar; vom 1. 4. 1910 ab durch Verl. vor dem 1. 4. jeden Jahres per 1. 10. innerh. 40 J.; der Stadt steht es v. 1. 4. 1910 ab frei, auch einen grösseren als den planmässigen Betrag der Anleihe in einzelnen Jahren durch freih. Ankauf zu tilgen oder die ganze Anleihe mit 3 Mon. Frist zu kündigen. Zahlst.: Dresden: Stadtkasse, Sächs. Bank u. deren Fil., Dresdner Bank u. deren Fil., Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Gebr. Arnhold, Dresdner Bankverein; Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil., Bank f. Handel & Ind., Nationalbank f. Deutschl., Delbrück Leo & Co. Aufgelegt in Berlin, Dresden, Leipzig 19. u. 20. 9. 1900: M. 5 000 000 zu 99%, weitere M. 17 000 000 (jedoch nur begeben M. 15 095 100, der Restbetrag von M. 1 904 900 zu $3^1/_2$% begeben) 14. 3. 1901 zu 101.60%. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin:

103, 103.90, 105.40, 104.70, 104.70, 103.50%. — In Dresden: 103, 104.20, 105, 104.60, 105, 103.40%. Ausserdem notiert in Leipzig.

3½% Stadt-Anleihe von 1900. M. 19 904 900 (hiervon M. 1 904 900 von 4% auf 3½% herabgesetzt) in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. wie 4% Anleihe von 1900. Zahlst.: Dresden: Stadtkasse, Sächs. Bank u. deren Fil., Dresdn. Bank, Allg. Deutsche Credit-Anst. Abt. Dresden, Dresdn. B.-V., Gebr. Arnhold; ferner für M. 4 904 900: Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil., Dresdn. Bank u. deren Fil., Nationalb. f. D., Delbrück Leo & Co., Rob. Warschauer & Co.; für M. 15 000 000: Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil., Dresdn. Bank u. deren Fil.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Fil.; Cöln: A. Schaaffh. B.-V. u. deren Fil. Aufgel. in Berlin, Dresden. Leipzig 14./3. 1903 M. 4 904 900 zu 101.30%; weitere M. 5 000 000 eingef. Mai 1904 u. M. 10 000 000 eingef. im April 1906. Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: 100.75, 100.25, 99.25%. — In Dresden: 100.60, 100.50, 98.90%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

3½% Stadt-Anleihe von 1905. M. 40 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./1. 1922 ab durch Rückkauf oder Verl. innerh. 70 Jahren; vor dem 31./12. 1930 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. nicht zulässig. Zahlst.: Dresden: Stadtkasse, Sächsische Bank u. deren Fil., Dresdner Bank u. Fil., Deutsche Bank u. deren Fil., Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Abteil. Dresden, Dresdner Bankverein. Gebr. Arnhold. Aufgelegt in Berlin, Dresden, Leipzig etc. 20./4. 1905 M. 36 000 000 zu 100.20%. Kurs Ende 1905: In Berlin: 99.25%. — In Dresden: 99%. — Ausserdem notiert in Leipzig. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Düren.

3½% Anleihe lt. Privileg vom 11. Okt. 1891 (anfangs 3½%, lt. Allerh. E. v. 13./9. 1892 auf 4% erhöht u. sodann lt. Allerh. E. v. 12./10. 1896 auf 3½% herabgesetzt). M. 1 600 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1892 ab durch Verl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Düren: Stadtkasse, Dür. Bank, Dür. Volksbank; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Aachen: Rheinisch-Westfäl. Disconto-Ges. Aufgel. 17./6. 1899 M. 500 000 zu 94.50%. Kurs in Berlin Ende 1899—1905: —, 89.25, 96.50, 98.50, 99, 98.20, —%.

4% Stadt-Anleihe von 1900 lt. Privileg vom 13. Nov. 1899. M. 1 650 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1901 ab mittels Verl. hinsichtl. des für Strassenbauten bestimmten Betrages von M. 140 000 mit jährl. wenigstens 3%, hinsichtl. des Restbetrages von M. 1 510 000 mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs. Auch soll die Stadt verpflichtet sein, die etwaigen Betriebsüberschüsse des Schlachthauses zur ausserord. Tilg. zu verwenden; Verstärkung, Totalkünd. u. Konversion der Anleihe bis 1./7. 1905 ausgeschlossen. Zahlst.: Düren: Stadtkasse, Dür. Bank; Berlin: Delbrück Leo & Co., Nationalbank f. Deutschl.; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. Aufgelegt in Berlin am 30./3. 1900 M. 1 500 000 zu 99.80%, erster Kurs am 23./4. 1900: 99.80%. Kurs in Berlin Ende 1900—1905: 99.80, 103, 103.50, 102.50, 102, —%.

4% Stadt-Anleihe vom 1./1. 1902, 9. Ausgabe. M. 1 200 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Dez. (zuerst Dez. 1902) per 1./7. oder durch Rückkauf mit jährl. mind. 2% und Zs.-Zuwachs binnen längstens 28 Jahren, verstärkte Tilg. sowie Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Düren: Stadtkasse, Dürener Volksbank, Dürener Bank; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Delbrück Leo & Co.; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Eingef. in Berlin im Juni 1902. Kurs in Berlin Ende 1902—1905: 103.50, 102.75, 102.50, 102.70%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Düsseldorf.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1876, anfangs 4½%, allmählich auf 3½% herabgesetzt. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Entweder durch Rückkauf oder Verl. im Juli per 1./11. mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1915. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Bank f. Handel u. Ind.; Düsseldorf: Stadtkasse, C. G. Trinkaus; Elberfeld: Berg. Märk. Bank. Kurs Ende 1890—1905: 94, 94, 96.75, 96.60, 100.90, 101.20, 100, —, —, 96.50, 95, —, —, 99.25, 99.50, 99.60%. Notiert in Berlin.

3½% Stadt-Anleihe von 1882. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg. entweder durch Rückkauf oder Verl. im Sept. (zuerst 1886) per 1./1. des folg. Jahres mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1922. Zahlst.: Düsseldorf: Stadtkasse.

3½% Stadt-Anleihe von 1888. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. mit 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. vorbehalten. Zahlst.: Düsseldorf: Stadtkasse, C. G. Trinkaus; Berlin: Nationalbank für Deutschl. Eingeführt in Berlin im April 1895. Kurs Ende 1895—1905: 101.20, 100, —, —, 96.50, 91.10, 96.50, —, 99.50, 98.50, 98.20%. Notiert in Berlin u. Düsseldorf.

3½% Stadt-Anleihe von 1890. M. 6 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1895 ab durch Rückkauf oder Verl. im Dez. mit 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Düsseldorf: Stadtkasse, C. G. Trinkaus. Eingef. in Berlin am 12./2. 1891 zu 95.50%. Kurs Ende 1891—99: 94, 96.50, 96.60, 100.50, 101.20, 100, —, —, 95.50%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1888 zus.notiert. Notiert in Berlin u. Düsseldorf.

3½% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1891.** M. 2 400 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. von 1894 ab im März mit wenigstens 1½% von M. 1 200 000 und wenigstens 1% der restierenden M. 1 200 000 u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. oder Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Düsseldorf: Stadtkasse, C. G. Trinkaus. Kurs in Düsseldorf Ende 1897—1905: —, —, —, —, —, —, —, —, —%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1894.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 3., 1. 9. Tilg.: Von 1897 ab durch Rückkauf oder Verl. im Aug. mit 1% von M. 3 500 000 u. 1½% von M. 1 500 000 u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Düsseldorf: Stadtkasse, C. G. Trinkaus; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgel. M. 2000000 8. 5. 1894 zu 97.80%. Kurs Ende 1894—99: 100.90, 101.20, 100, —, —, —%. Notiert in Berlin u. Düsseldorf. Seit 1. 7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1888 zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1899. M. 15 000 000 begeben in 2 Abteil.:

4% **Stadt-Anleihe von 1899.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1. 3., 1. 9. Tilg.: Von 1900 ab entweder durch Ankauf oder Verl. im Febr. per 1. 9. mit jährl. wenigstens 1.4% u. Zs.-Zuwachs binnen längstens 37 J., von 1906 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Düsseldorf: Stadtkasse, D. Fleck & Scheuer, B. Simons & Co., C. G. Trinkaus: Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Fil. Aufgelegt 6. 9. 1899 M. 4 000 000 zu 100.75%. Kurs in Berlin Ende 1899—1905: 102, —, 102.70, 103.60, 102.40, 101.90, 100.80%. — Ausserdem notiert in Düsseldorf. Verj. der Zinssch. in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% **Stadt-Anleihe von 1899.** M. 11 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1. 3., 1. 9. Tilg.: Von 1903 ab entweder durch freih. Ankauf oder Verl. im Febr. per 1. 9. mit jährl. wenigstens 1.4% u. Zs.-Zuwachs binnen längstens 37 J., von 1906 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie Anleihe vorher. Eingef. in Berlin im Jan. 1901. Kurs mit obiger Anleihe zus.notiert. Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

3½% **Stadt-Anleihe von 1900** (zur Beschaffung der Mittel zur Gewährung von Hypoth.-Darlehen auf Grundstücke im Stadtbezirke Düsseldorf). M. 20 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1. 5., 1. 11. Tilg.: Von 1909 ab durch Verl. im Juli per 1. 11. oder durch Ankauf mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs in spät. 61 J., verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Dem Tilg.-Stocke fliessen ferner zu die von den Darlehensschuldnern gezahlten Amort.- u. Zinsbeträge, soweit sie die für die städt. Anleihe festgesetzten Zins- u. Tilg.-Summen übersteigen u. zwar sofern diese Überschüsse nicht zur Wiederausleihung auf neue Hyp.-Darlehen zu dienen haben. Zahlst. wie Stadt-Anleihe von 1899. Eingeführt in Berlin im März 1903. Kurs in Berlin mit Anleihen von 1888, 1890 u. 1894 zus.notiert. — Ausserdem notiert in Düsseldorf.

3½% **Stadt-Anleihe von 1903 J,** I. Ausgabe. M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs. 1. 6., 1. 12. Tilg. durch Ankauf oder Verl. im Febr. per 1. 6. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1906 ab in 44 Jahren, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Düsseldorf: Stadtkasse, Barmer Bankverein, D. Fleck & Scheuer, Niederrhein. Bank, Zweiganstalt der Duisburg-Ruhrorter Bank, B. Simons & Co., C. G. Trinkaus; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank. Eingeführt in Berlin im Sept. 1905. Kurs mit 3½% Anleihen von 1888, 1890, 1894 u. 1900 zus.notiert.

3½% **Anleihe von 1903** K (II. Ausgabe). M. 6 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1. 2., 1. 8. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im April per 1. 8. mit jährl. mind. 1¾% u. Zs.-Zuwachs von 1905 ab in spät. 34 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie 3½% Anl. von 1903. Die Anleihe wurde im Juni 1904 zum Handel an der Berl. Börse zugelassen. Kurs mit Anleihen von 1888, 1890, 1894 u. 1900 zus.notiert. Verj. der Zinssch. in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Duisburg.

Gesamte Stadtschuld: M. 20 407 357.73. — Kämmerei-Vermögen: M. 33 686 450.74.

3½% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1881,** anfangs 4½%. M. 900 000 in Stücken à M. 1000 u. M. 750. Zs.: 30. 6., 31. 12. Tilg.: Von 1882 ab durch Verl. im Dez. per 30. 6. des folg. Jahres mit 1½% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Duisburg: Stadtkasse, Duisb.-Ruhrorter Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.

3½% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1882,** anfangs 4%, seit 1889 auf 3½% herabgesetzt. M. 3 500 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30. 6., 31. 12. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 30. 6. des folg. Jahres bis 1919. Zahlst.: Duisburg: Stadtkasse, Duisb.-Ruhrorter Bank; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.

3½% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1885,** seit 1889 von 4% auf 3½% konvertiert. M. 1 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30. 6., 31. 12. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 30. 6. des folg. Jahres bis 1926 mit 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Duisburg: Stadtkasse.

3½% **Stadt-Anleihe von 1889,** I. Em. M. 1 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30. 6., 31. 12. Tilg. von 1890 ab durch Verl. im Dez. per 30. 6. des folg. Jahres mit 1¹⁄₁₀% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Duisburg: Stadtkasse.

3½% **Stadt-Anleihe von 1889,** II. Em. M. 4 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30. 6., 31. 12. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 30. 6. mit mind. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1889 bis spät. 1932. Zahlst. für die Anleihen von 1885 u. 1889: Duisburg: Stadtkasse u. Hafenkasse. Kurs für

alle obigen $3^1/_2$% Anleihen Ende 1890—1905: 97, 94.50, 95.30, 95.75, 100.80, 101, 99.90, 99.60, —, —, 90, 96.20, 98.90, 98.90, 98.40, 98%. Notiert in Berlin u. Cöln.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1896.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1897 ab durch Verl. im Dez. per 30./6. mit 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst. wie bei der Anleihe von 1882. Aufgelegt 16./10. 1896 zu 101%. Kurs Ende 1896—99: 101, 99.60, 98.70, —%. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1882, 1885, 1889 zus.notiert. Notiert in Berlin u. Cöln. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J.

4% **Stadt-Anleihe von 1899.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Vom 1./4. 1901 ab durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs u. den Betriebsüberschüssen aus den Hafenanlagen, soweit letztere an der Anleihe beteiligt sind u. den Überschüssen aus dem Elektricitätswerk bis spät. Ende 1943; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Duisburg: Stadtkasse, Hafenkasse; Berlin, Bremen, Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Duisburg u. Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Duisburg u. Ruhrort: Duisburg-Ruhrorter Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Barmen: Barmer Bankverein. Die Anleihe wurde in Berlin eingeführt 11./10. 1904 zu 102%. Kurs in Berlin Ende 1904—1905: 102, 102%.

Stadt-Anleihe von 1902 im Gesamtbetrage von M. 11 000 000.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1902, Abteil. I—III.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Vom 1./7. 1909 durch Verl. im Dez. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs u. den Betriebsüberschüssen der Hafenverwalt. bis spät. Ende 1950; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Wie 4% Anleihe von 1899. Aufgelegt in Berlin 27./9. 1904 Abteil. I M. 3 000 000 zu 98.30%, eingeführt in Berlin Abteil. II M. 1 000 000 im Juli 1905, Abteil. III M. 1 000 000 im März 1906. Kurs in Berlin Ende 1904—1905: 98.40, 98%. Verj. der Zinsscheine in 4 J (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Eisenach.

4% **Stadt-Anleihe von 1899** (Teilbetrag der $3^1/_2$% IV. Anleihe v. 23./2. 1899 im Gesamtbetrage von M. 2 000 000; Zinsfuss für den Teilbetrag auf 4% erhöht). M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch freih. Ankauf oder Verl. im Juli per 31./12. mit jährl. 1% u. Zuwachs der ersp. $3^1/_2$% Zs. von 1902 bis spät. 1945. Verstärk u. Totalkünd. bis 31./12. 1909 ausgeschlossen. Zahlst.: Eisenach: Stadtkämmereikasse, Creditbank Eisenach Akt.-Ges.; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co. Comm.-Ges. a. A.; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Gotha: Gebr. Goldschmidt; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin 15./6. 1900 M. 1 000 000 zu 98.30%. Kurs in Berlin Ende 1900—1905: —, 102.20, 103.50, 103.25, —, 102,25%. Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

Elberfeld.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1877,** anfangs $4^1/_2$%, seit 1888 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Jan. per 1./7. mit 1.34% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. zulässig. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Elberfeld: Stadthauptkasse.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1883,** früher 4%, seit 1888 auf $3^1/_2$% konvertiert. M. 3 300 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7. mit 1.18% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. vorbehalten. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Elberfeld: Stadthauptkasse.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1889.** M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1890 ab durch Rückkauf oder Verl. im Nov. per 1./7. mit $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. vorbehalten. Zahlst. wie 1883er Anleihe. Kurs in Berlin Ende 1890 bis 1905: 96.10, 95.10, 96, 96, 100.70, 101.25, 100.60, 99.80, 97.90, —, —, 96.60, 99.10, 98.75, —, 98.40%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der Stücke in 30 J.

Stadt-Anleihe lt. Priv. v. 9./5. 1899 im Gesamtbetr. von M. 25 000 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1899,** Abt. I. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. oder freih. Ankauf vom 1./7. 1900 ab 1) mit wenigstens 1% und Zs.-Zuwachs; 2) mit dem Erlös aus der allmählichen Wiederveräusserung der zu beiden Seiten einer neuen Verbindungsstrasse zwischen der Königstrasse u. dem Hofkamp liegen bleibenden Grundstücke; 3) mit den Überschüssen des Elektricitätswerkes u. der elektr. Rundbahn, soweit die Kosten dieser beiden Anlagen aus dieser Anl. bestritten werden; 4) bezüglich des zur Erwerbung von Grundstücken für später zu erfüllende Zwecke vorgesehenen Kapitalbetrages von M. 200 000 in der von dem Bezirksausschusse festzustellenden Weise. Zahlst.: Elberfeld: Stadthauptkasse, Berg. Märk. Bank, von der Heydt-Kersten & Söhne, J. Wichelhaus P. Sohn; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges. Aufgelegt 25./7. 1899 M. 10 000 000 zu 101.20%. Kurs in Berlin Ende 1899—1905: 100.75, 99.90, 102.30, 103.60, 102.20, 101.70, 101.25%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% **Stadt-Anleihe von 1899,** Abt. II. M. 7 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. oder freih. Ankauf v. 1./7. 1901 ab in derselben Weise wie die I. Ausg. Zahlst. wie I. Ausg. Aufgelegt in Berlin 19./4. 1900 M. 7 500 000 zu 99.60%. Kurs mit I. Ausg. zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1899, Abt. III. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1. 7. Tilg.: Durch Verl. oder freih. Ankauf v. 1. 7. 1903 ab in derselben Weise wie die I. Ausg. Zahlst. wie I. Ausg. Eingef. in Berlin im Jan. 1902. Kurs mit I. Ausg. zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1899, Abt. IV. M. 2 800 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Durch Verl. oder freih. Ankauf v. 1./7. 1904 ab in derselben Weise wie bei der I. Ausg. Zahlst. wie I. Ausgabe. Eingeführt in Berlin im April 1903; Kurs mit I. Ausg. zus.notiert.

Elbing.

Stadt-Anleihe von 1903 im Höchstbetrage von M. 4 645 000, davon bisher begeben:

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 2 251 000 in Stücken à M. 200. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Vom 2. 1. 1905 ab durch Ankauf oder Verl. im Juni (zuerst Juni 1904) per 2. 1. des folg. Jahres mit jährl. 1.5445% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Elbing: Kämmereikasse, Fil. der Nordd. Creditanstalt; Berlin: Deutsche Bank. Eingeführt in Berlin 30. 10. 1903 zu 98.50%. Kurs in Berlin Ende 1903—1905: 98.75, 98.75, 98%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Ems.

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 1 250 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Vom 31./12. 1904 ab durch Ankauf oder Verl. im Juni (zuerst Juni 1904) per 31./12. mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs; von 1914 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Ems: Stadtkasse, L. J. Kirchberger; Berlin: S. Bleichröder. Eingeführt in Berlin 15. 8. 1903 zu 99.50%. Kurs in Berlin Ende 1903—1905: 99.50, 99.40, 99.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Erfurt.

Gesamte Stadtschuld: M. 13 565 650. — Kämmerei-Vermögen: M. 23 272 484.

3½% Stadt-Anleihe von 1893, IV. Ausgabe, im Gesamtbetrage von M. 6 200 000 in 3 Abteilungen; hiervon I. Abteilung im Betrage von M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1895 ab entweder durch freihändigen Rückkauf oder Ausl. spät. im Dez. mit jährl. wenigstens 1¼% und Zs.-Zuwachs. Zur ausserord. Tilg. sollen auch die Beiträge verwendet werden, welche die Anlieger der geplanten Strassenzüge zu den Kosten der Herstellung derselben im Falle der Bebauung zu leisten haben. Verstärkung der Verl. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Erfurt: Stadthauptkasse. Erfurter Bank Pinckert, Blanchart & Co.; Berlin: Dresdner Bank, Seehandlung. Eingef. 6. 4. 1893 zu 97.75%. Kurs Ende 1893—1905: In Berlin: 96, 101. 101.60, 100, —, —, —, —, 96.30, 99.30, 99.25, —, 99%. — Notiert auch in Halle a. S.

3½% Stadt-Anleihe von 1893, IV. Ausgabe, 2. Abteilung. M. 2 000 000 vom Jahre 1896, wovon M. 2 000 000 begeben. Stücke u. Zs. wie bei der I. Abt. Tilg.: Eine Tilg. findet seit 1901 statt mit jährl. wenigstens 1% und Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Erfurt: Stadthauptkasse, A. Stürcke, Erfurter Bank Pinckert, Blanchart & Co.; Gotha: Privatbank u. deren Fil. in Erfurt.

4% Stadt-Anleihe von 1893, IV. Ausgabe, 3. Abteilung. M. 1 200 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1902 ab entweder durch Rückkauf oder Ausl. im Dez. mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. bis 1. 4. 1906 ausgeschlossen. Zahlst.: Erfurt: Stadthauptkasse, Privatbank zu Gotha, Erfurter Bank Pinckert, Blanchart & Co., Adolph Stürcke; Berlin: Deutsche Bank; Halle a. S.: Reinhold Steckner. Aufgelegt 4. 4. 1900 in Berlin M. 1 200 000 zu 99.75%. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: —, 103. 103.40, 103.10. 102.60, 101.50%. — In Halle a. S.: 100, 102.75. 103.60, 102.75. 102.30, 101%.

Stadt-Anleihe von 1901, V. Ausgabe. M. 4 950 000 in 5 Abteilungen, wovon Abt. I—IV zu je M. 1 000 000, Abt. V zu M. 950 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1901, V. Ausgabe, 1. u. 2. Abteilung. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1. 4. u. 1. 10. Tilg.: Von 1902 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1. 4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1½% und Zs.-Zuwachs; zur ausserordentl. Tilg. sind auch die Überschüsse des Fäkalienabfuhr-Instituts, der Frauenbadeanstalt und der Mädchenschule, sowie die Beiträge zu verwenden, welche die Anlieger der geplanten neuen Strassenzüge zu den aus der Anleihe zu bestreitenden Kosten der Herstellung derselben im Falle der Bebauung zu leisten haben. Verstärkte Tilg. sowie Gesamtkündigung bis 1. 4. 1906 ausgeschlossen. Zahlst.: Erfurt: Stadthauptkasse, Erfurter Bank Pinckert, Blanchart & Co., Privatbank zu Gotha, Adolph Stürcke; Berlin: Deutsche Bank; Halle a. S.: Reinhold Steckner. Aufgelegt in Berlin am 1. 6. 1901 M. 2 000 000 zu 101.25%. Kurs mit Anleihe von 1893, IV. Ausg., 3. Abt. zus.notiert. Kurs in Halle a. S. Ende 1901—1905: 102.75. 103.60. 102.75, 102.30, 101.50%.

3½% Stadt-Anleihe von 1901, V. Ausgabe, 3. Abteilung. M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500. 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. vom Dez. 1904 ab innerh. 36 Jahren in derselben Weise wie die 1. u. 2. Abteilung; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. v.

1. 7. 1908 ab zulässig. Zahlst.: Erfurt: Stadt-Hauptkasse; Berlin: Nationalb. f. Deutschl., Delbrück Leo & Co. Aufgelegt in Berlin am 8./7. 1903 M. 1 000 000 zu 99.70%. Kurs mit 3½% Anleihe von 1893, IV. Ausgabe, 1. Abt. zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1901, V. Ausgabe, 4. Abteilung. M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. durch Ankauf oder Verlos. vom Dez. 1906 ab innerh. 36 Jahren in derselben Weise wie die 1.—3. Abteil. Zahlst.: Erfurt: Stadthauptkasse, Bankhaus A. Stürcke, Erfurter Bank Pinckert, Blanchart & Co., Gothaer Privatbank Filiale Erfurt: Halle a. S.: Reinhold Steckner.

3½% Stadt-Anleihe von 1901, V. Ausgabe, 5. Abteilung. M. 950 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. in derselben Weise wie die 1.—4. Abteil. vom Dez. 1907 ab. Zahlst. wie bei der 4. Abteil.

Essen a. d. Ruhr.

Gesamte Stadtschuld 1./4. 1906: M. 32 546 408.91. — Kämmerei-Vermögen: ca. M. 45 000 000.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1880, IV. Em., anfangs 4%, seit 1895 auf 3½% herabgesetzt. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: 1½% mit Zs.-Zuwachs durch Ankauf oder Verl. im Febr. per 1. Juli. Zahlst.: Essen: Stadtkasse, Essener Credit-Anstalt, letztere auch in Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen; Berlin: Deutsche Bank. Kurs notiert in Essen für IV.—X. Em. zus.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1884, V. Em., anfangs 4%, seit 1888 auf 3½% herabgesetzt. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: 1½% mit Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1. Juli des folg. Jahres. Zahlst.: Essen: Stadtkasse, Essener Credit-Anstalt, letztere auch in Dortmund, Gelsenkirchen, Bochum; Berlin: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Kurs f. Em. IV u. V Ende 1890—1905: 95, 95, 96.20, 96, 100.60, 101, 99.70, —, —, —, —, 97.10, 99.30, 99. 98.50. 98.20%. Notiert in Berlin u. Essen.

3½% Stadt-Anleihe von 1889, VI. Em. M. 2 500 000 in Stücken à M. 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: 1½% mit Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 30. Juni des folg. Jahres. Zahlst.: Essen: Stadtkasse, Essener Credit-Anstalt, letztere auch in Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen. Notiert in Essen für IV.—X. Em. zus.

3% Stadt-Anleihe von 1891, VII. Em. M. 200 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. mit 5% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1906. Zahlst. wie Anleihe VI. Em. Nicht notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1894, IX. Em. M. 1 900 000 in Stücken à M. 1000, 3000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: 1½% mit Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1. Juli. Zahlst.: Essen: Stadtkasse. Kurs notiert in Essen für IV.—X. Em. zus.

3½% Stadt-Anleihe von 1897, X. Em. M. 4 000 000 in Stücken à M. 1000, 2000 5000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlosung im Febr. mit jährl. 2% und Zs.-Zuwachs von 1898 bis spät. 1927; Verstärkung und Totalkündigung vor dem 31. Dez. 1904 ausgeschlossen. Zahlst.: Essen: Stadtkasse, Essener Credit-Anstalt; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Aufgelegt 2. 4. 1898 M. 2 940 000 zu 100.25% in Berlin, Essen u. Cöln. Kurs in Berlin Ende 1898—99: —, —%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Em. IV u. V zus.notiert. — In Cöln Ende 1898—1905: 98, 93.50, 90, 96, 98.50, 99, 98, 97.50%. — Ausserdem notiert in Essen für IV.—X. Em. zus. Verj. der Zs. in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 8 000 000, davon bisher begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1901, I. Abteilung. M. 4 500 000, in Stücken à M. 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1. 4. des folg. Jahres von dem auf die Ausgabe eines jeden Teiles der Anleihe folg. Etatsjahre ab jährl. mit wenigstens 2½% u. Zs.-Zuwachs; ausserdem sind die etwaigen Überschüsse aus den für die Erbauung des Viehhofes und der Badeanstalt angelegten Kapitalien, sowie die auf Grund des § 9 des Kommunalabgabengesetzes vom 14./7. 1893 zur Erhebung kommenden Beiträge für Strassen u. Kanäle und die Einnahmen an Anliegerbeiträgen für den Ausbau (einschl. Grunderwerb) derjenigen Strassen, welche dem auf Grund des Fluchtliniengesetzes v. 2./7. 1875 erlassenen Ortsstatute unterliegen, soweit deren Anlegung aus Mitteln der Anleihe erfolgt, zur ausserord. Tilg. zu verwenden; die Stadt hat sich jedoch verpflichtet, von dem Rechte einer stärkeren Verl. oder Künd. vor dem 31./3. 1907 keinen Gebrauch zu machen. Zahlst.: Essen: Stadtkasse, Essener Credit-Anstalt sowie deren Zweiganstalten; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Preuss. Central-Genoss.-Kasse. Aufgelegt in Berlin u. Essen am 1./5. 1901: M. 3 000 000 zu 101.20%; erster Kurs in Berlin 21./9. 1901: 102%. Kurs in Berlin Ende 1901—1905: 102.10, 104, 102.60, 102.60, 101.20%. Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1901, II. Abteil. M. 3 500 000 in Stücken à M. 500, 1000. 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. wie bei 4% Anleihe von 1901 I. Abt.; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Essen: Stadtkasse, Essener Credit-Anstalt sowie deren Zweiganstalten; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges. Eingeführt in Berlin im März 1903. Kurs mit den 3½% Anleihen von 1880, 1884 u. 1897 zus.notiert.

Flensburg.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1. 7. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 2% u. Zs.-Zuwachs von 1897 bis spät. 1926: von 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Hamburg: Deutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank; Flensburg: Stadtkasse. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg am 20. 5. 1897 M. 2 450 000 zu 100.75%. Kurs Ende 1897—1905: In Berlin: 100.25, —, 92, —, 96.40, 99, 99.60, —, 98%. — In Hamburg: 100.25, 98, 92, 91, 95, 98.50, 99, 98.25, 97%.

4% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Durch Verl. oder durch Ankauf vom 1. 4. 1902 ab mit jährl. $2^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis 1906 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Delbrück Leo & Co., Nationalbank f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Vereinsbank, L. Behrens & Söhne; Flensburg: Stadtkasse. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg 2. 5. 1901 M. 3 900 000 zu 100.85%. Kurs Ende 1901—1905: In Berlin: 102.30, 103.10, 102.25, 101.20, 101%. — In Hamburg: —, 102.70, 101.50, 101, 100%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Landkreis Flensburg.

4% **Anleihe II. Ausgabe von 1901** behufs Beschaffung der Mittel zum Ausbau einer Kleinbahn von Flensburg über Satrup nach Rundhof, zur Errichtung eines Bahnhofsgebäudes für die Kreis-Eisenbahn Flensburg-Kappeln zu Flensburg, zur Gewährung von Beihilfen zum Ausbau von Nebenwegen erster Klasse an die beteiligten Gemeinden, zum Bau eines Kreishauses zu Flensburg sowie zur Tilg. eines bereits früher für Eisenbahnbauzwecke aufgenommenen Darlehens. M. 1 009 500 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Vom 1. 4. 1902 ab durch Verlos. im Juni per 2. 1. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1943, vom 1. 4. 1906 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Flensburg: Kreis-Kommunal-Kasse: Berlin: Delbrück Leo & Co. Eingeführt in Berlin 21. 10. 1901 zu 102%. Kurs in Berlin Ende 1901—1905: —, 103.30, 102.30, 102.30, 101.25%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), verl. Stücke in 30 J. (F.)

Frankfurt a. M.

Gesamte Stadtschuld 1. 4. 1905: M. 157 313 192.97. — Kämmerei-Vermögen: M. 315 375 738.27.

$3^1/_2$% **abgestempelte Stadt-Anleihe von 1875,** Lit. N, seit 1890 von 4% auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 15 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1878 ab mit 1% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im März per 30. 6., Verstärkung zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse.

$3^1/_2$% **abgestempelte Stadt-Anleihe von 1881,** Lit. Q, seit 1890 von 4% auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1883 ab mit 1% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Aug. per 31. 12., Verstärkung zulässig. Kurs in Frankf. a. M. für Lit. N/Q Ende 1891—1905: 96.20, 98.70, 99.60, 102.75, 101.70, 100.80, 101, 98.95, 95.20, 93.60, 97.50, 99.80, 99.60, 99.40, 99.30%.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1884,** Lit. R, im Nominalbetrage von M. 10 000 000, davon M. 2 250 000 seit 1886 auf $3^1/_2$% herabgesetzt: der Rest seit 1898 auf $3^1/_2$% konvertiert mit der Bestimmung, dass eine weitere Herabsetzung in den nächsten 5 Jahren nicht erfolgen darf; in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1887 an durch Verl. im April per 31./12. mit 1% u. Zs.-Zuwachs, Verstärk. vorbehalten. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1905: 101.95, 102.80, 103.95, 104, 103.90, 101.10, 101.20, 98.80, 95.20, 93.60, 97.40, 99.80, 99.60, 99.40, 99.30%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1886,** Lit. S. M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 6., 1. 12. Tilg.: Von 1890 ab durch Verl. im Aug. per 1./12. (bei verstärkter Tilg. Verl. oder Ankauf) mit 1% u. Zs.-Zuwachs, Verstärk. vorbehalten. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1905: 96.10, 98.70, 99.60, 102.75, 101.80, 101.50, 100.90, 98.70, 95.20, 92.50, 97.30, 99.70, 99.60, 99.40, 99.30%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1891,** Lit. T. M. 12 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1. 12. Tilg.: Von 1896 ab durch Verl. im Juni per 1./12. oder durch Rückkauf mit 1% u. Zs.-Zuwachs, Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891 bis 1905: 96.40, 98.70, 99.50, 102.75, 101.70, 100.70, 101, 98.65, 95.20, 92, 96.90, 99.70, 99.60, 99.40, 99.30%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1893,** Lit. U. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 6., 1. 12. Tilg.: Von 1902 ab Verl. oder Rückkauf innerh. spät. 30 J., Verstärk. u. Totalkünd. vorbeh. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse. Aufgel. M. 5 000 000 22. 6. 1893 zu 98.75%, M. 1 700 000 zu 101.90%, d. Rest d. Anleihe im Betrage v. M. 3 300 000 wurde eingef. im März 1899. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1893—1905: 99.50, 102.45, 102, 101, 101, 98.65, 95.20, 92, 96.90, 99.70, 99.60, 99.40, 99.30%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1896,** Lit. V. M. 20 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 6., 1. 12. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 1. 12. oder durch Rückkauf v. 1. 12. 1898 bis

spät. 1. 12. 1927 mit durchschnittlich $2^2/_{15}$% und Zs.-Zuwachs; die Tilg. während der ersten 4 Jahre ist auf $^1/_3$% beschränkt, auch ist bis zum 1./6. 1902 eine Verstärk. d. Tilg. ausgeschlossen. Zahlst.; Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse. Aufgel. am 24. 6. 1897 in Frankf. a. M.: M. 5 000 000 zu 101%, weitere M. 5 000 000 aufgelegt am 4./8. 1898 zu 99% u. M. 10 000 000 freihändig verkauft. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1897—1905: 101.30, 98.65, 95.20, 92, 96.90, 99.70, 99.60, 99.40, 99.30%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe**, Lit. W. M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1908 ab durch Verl. oder Rückkauf bis längstens 1./2. 1928. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse. Eingef. in Frankf. a. M. am 22./9. 1898 zu 99.70%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1898—1905: 98.70, 95.20, 92, 96.90, 99.80, 99.60, 99.40, 99.30%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1899** (Strassenbahn-Anleihe). M. 20 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1900 ab entweder durch Verl. im Okt. per 1. 2. des folg. Jahres oder durch Rückkauf mit jährl. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs, von 1902 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse: Berlin: Mendelssohn & Co., Berl. Handels-Ges. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 9./9. 1899 M. 6 000 000 zu 93.75%. Der Rest von M. 14 000 000, wovon M. 800 000 die Stadtgemeinde für städtische Fonds übernommen hat, aufgelegt am 16./2. 1900 zu 94.20%. Kurs Ende 1899—1905: In Berlin: 95, —, 97.10, 99.70, 99.60, 99.25, 99.10%. — In Frankf. a. M.: 95.20, 92.10, 97.10, 99.80, 99.60, 99, 99.30%.

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 27 000 000 in 3 Abt. begeben:

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1901,** Abt. I. M. 15 000 000 in Stücken à M. 2000, 4000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1902 ab durch Verl. im April per 1./9. mit jährl. mind. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs, Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse: New York: Speyer & Co. Aufgelegt in New York am 21./3. 1901 zu 96%. In Frankf. a. M. eingef. im Nov. 1901. Erster Kurs daselbst am 18./11. 1901: 96.50%. Kurs Ende 1901—1905: 97.10, 99.80, 99.60, 99.20, 99.20%. Notiert in Frankf. a. M., ausserdem in New York.

Anmerkung: Die Stücke der Anleihe von 1901, Abt. I sind gemäss der New Yorker Börsenvorschrift in Stahlstich und nicht in Lithographie hergestellt worden.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1901,** Abt. II u. III. M. 12 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Abt. II von 1902 und Abt. III von 1903 ab durch Verl. im April per 1./9. oder durch freih. Ankauf mit jährl. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs, Verstärkung u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse; Berlin: Mendelssohn & Co., Berl. Handels-Ges. Vom obigen Betrage sind M. 2 000 000 von der Stadt Frankf. a. M. für ihre eigenen Fonds übernommen, der Restbetrag von M. 10 000 000 aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 29./1. 1902 zu 98.40%; erster Kurs in Berlin am 5. 2. 1902 zu 98.70%, erster Kurs in Frankf. a. M. am 7./2. 1902 zu 98.90%. Kurs Ende 1902—1905: In Berlin: 99.70, 99.60, 99.25, 99.10%. — In Frankf. a. M.: 99.80, 99.60, 99.10, 99.20%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 27 000 000 in 3 Abteil. von je M. 9 000 000, Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1. 11. Tilg.: Von dem auf die Begebung jeder Abteil. folg. Rechnungsjahr an durch Verl. im Juni per 1./11. oder durch Ankanf mit jährl. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadthauptkasse; Berlin: Mendelssohn & Co., Berl. Handels-Ges. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 14./1. 1904 M. 13 000 000 zu 99.80%. Der Rest mit M. 14 000 000 wurde bis Ende Dez. 1905 teils von der Stadt Frankf. a. M. für ihre eigene Fonds übernommen, teils freihändig begeben zum Durchschnittskurs von 99.15%. Kurs Ende 1904—1905: In Berlin: 99.20, 99.10%. — In Frankf. a. M.: 99.40, 99.30%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1906.** M. 27 000 000 in 3 Abteil. von je M. 9 000 000, Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 4., 1./10. Tilg.: Von dem auf die Begebung jeder Abteil. folg. Rechnungsjahr durch Verlos. oder Ankauf. Begebung ist noch nicht erfolgt.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe (vorm. Bockenheim) von 1889.** M. 1 700 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im April per 31./12. innerh. spät. 44 Jahren, Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank, Stadt-Hauptkasse; Colmar: Bankhaus August Manheimer; Strassburg: Akt.-Ges. für Boden- u. Kommunal-Kredit. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1889—1905: 100.80, 95.50, 93.90, 95.50, 94.75, 101.50, 102, 100.50, 100, 99, 94, 92, —, 99.80, 99.50, 98.50, 99.20%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., nur für die Bockenheimer Anleihe in 5 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Fraustadt.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1898.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1900 ab durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 1. 10. mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1935: Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Fraustadt: Kämmereikasse: Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank: Glogau: H. M. Fliesbach's Wwe.; Posen: Ostbank f. Handel u. Gewerbe. Eingeführt in Berlin im Mai 1899: erster Kurs 10./5. 1899: 96.60%. Kurs in Berlin Ende 1899 bis 1905: —, —, 95.75, 98.40, 98.75, 98.40, 98.90%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Freiburg im Breisgau.

Gesamte Stadtschuld Ende 1904: M. 31 737 573. — Kämmerei-Vermögen Ende 1904: M. 63 547 700.

3½% abgestempelte Stadt-Anleihe von 1881, seit 1./10. 1895 von 4% auf 3½% abgestempelt. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200. 500. 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10.; erster Zinsschein: 1./4. 1882. Tilg.: Vom 1./10. 1887 ab durch jährl. Verl. im April per 1./10. innerh. 39 Jahren; nach 10 Jahren, vom 1./10. 1891 ab, Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Freiburg i. Br.: Stadtkasse; Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: E. Ladenburg; Mannheim: Südd. Disconto-Ges. Kurs Ende 1890—1905: 100.80, 101.50, 102.60, 101.95, 100.95, 100.60, 100.75, 100.50, 99.20, 92.80, 90.50, 96.30, 98.70, 99.10, 98.30, 98.50%. Notiert in Frankf. a.M. u. Mannheim.

3½% abgestempelte Stadt-Anleihe von 1884, seit 1./12. 1895 von 4% auf 3½% abgestempelt. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12.; erster Zinsschein: 1./12. 1884. Tilg.: Vom 1./12. 1890 ab durch Verl. im April per 1./12. innerh. 39 Jahren; von 1894 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Freiburg i. Br.: Stadtkasse, Rhein. Creditbank; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Kurs wie oben.

3½% Stadt-Anleihe von 1888. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8.; erster Zinsschein: 1./2. 1889. Tilg.: Vom 1./8. 1894 ab durch Verl. im April per 1./8. innerh. 39 Jahren; von 1898 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Freiburg i. Br.: Stadtkasse, Rhein. Creditbank; Berlin, Darmstadt und Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Ind.; Frankfurt a. M.: E. Ladenburg, Deutsche Vereinsbank; Mannheim: Südd. Disconto-Ges., Rhein. Creditbank u. deren Fil. in Heidelberg, Karlsruhe und Konstanz; Strassburg i. E.: A.-G. f. Boden- u. Kommunal-Kredit. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1905: 96.50, 93.40, 96.50, 97, 101.40, 100.60, 100.75, 100.50, 99.20, 92.80, 91, 96.30, 98.70, 99.10, 98.30, 97.80%. Seit 15./1. 1906 Kurs in Frankf. a. M. mit Anleihe von 1881, 1884 u. 1898 zus.notiert. Ausserdem notiert in Mannheim.

3½% Stadt-Anleihe von 1890. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6, 1./12.; erster Zinsschein: 1./6. 1890. Tilg.: Vom 1./12. 1895 durch Verl. im April per 1./12. innerh. 39 Jahren; vom 1./1. 1895 an Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Freiburg i. Br.: Stadtkasse, Rhein. Creditbank; Frankf. a. M.: E. Ladenburg, Deutsche Vereinsbank; Strassburg i. E.: A.-G. f. Boden- u. Kommunal-Kredit; Mannheim: Südd. Disconto Ges., Rhein. Creditbank u. deren Fil. in Heidelberg, Karlsruhe und Konstanz. Kurs wie Anleihe von 1888. Notiert in Mannheim.

3½% Stadt-Anleihe von 1894. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11.; erster Zinsschein: 1./5. 1895. Tilg.: Vom 1./11. 1900 ab durch Verl. im April per 1./11. innerh. 39 Jahren; vom 1./1. 1900 an Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst. u. Kurs wie Anleihe 1888. Notiert in Mannheim.

3½% Stadt-Anleihe von 1898. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10., erster Zinsschein: 1./10. 1898. Tilg.: Vom 1./10. 1905 ab nach einem Tilg.-Plane innerh. 39 Jahren, verstärkte Tilg. und Gesamtkünd. bis 1./1. 1902 ausgeschlossen. Zahlst.: Freiburg i. Br.: Stadtkasse, Rhein. Creditbank; Berlin: Seehandlung, Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank. Aufgelegt in Frankf. a. M. und Mannheim M. 1 500 000 am 7./6. 1898 zu 100.40%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1898—1905: 100.40, 95.20, 95, 96.30, 99.40, 99.10, 98.30, 97.80%. Seit 15./1. 1906 Kurs in Frankf. a. M. mit Anl. von 1881, 1884 u. 1888 zus.notiert. Ausserdem notiert in Mannheim.

4% Stadt-Anleihe von 1900. M. 10 000 000 in 3 Abteilungen, Abt. I M. 5 000 000, Abt. II M. 3 000 000, Abt. III M. 2 000 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1904 ab durch Verl. im April per 1./10. nach einem Tilg.-Plane innerh. 56 Jahren, vom 1./4. 1905 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Freiburg i. Br.: Stadtkasse, Rhein. Creditbank u. sämtl. Fil., Dresdner Bank; Berlin: Seehandl., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Cie.; Hannover: Hannov. Bank; Karlsruhe: Veit L. Homburger, Straus & Cie.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Mannheim: Dresdn. Bank,; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 21./3. 1900 Abteil. I M. 5 000 000 zu 99.80%; weitere M. 1 800 000 (Teilbetrag der übernommenen Abteil. II M. 3 000 000) aufgelegt in Frankf. a. M. u. Mannheim am 11./3. 1901 zu 101.25%; Abteil. III im Betrage von M. 2 000 000 eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. im Sept. 1901. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: —, 102.40, 103.40, 101.90, 101.40, 100.90%. — In Frankf. a. M.: 101.15, 102.90, 103.30, 102, 101.20, 100.50%.

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 10 000 000 begeben in 2 Abteil. zu je M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1908 ab durch Verl. im April per 1./11. nach einem Tilg.-Plan innerh. 44 Jahren; vom 1./5. 1908 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. für Abteil. I: Freiburg i. Br.: Stadtkasse, Jos. Alex. Krebs; Berlin: Commerz- u. Disconto Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Hannover: A. Spiegelberg; Mannheim: Südd. Disconto-Ges.; München: Bayer. Handelsbank; für Abt. II: Freiburg i. Br.: Stadtkasse, Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein u. deren Fil. in Deutschland; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Pfälzische Bank, L. & E. Wertheimber; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Ludwigshafen a. Rh.: Pfälzische Bank u. deren Niederlass.; Mannheim: Dresdner Bank, Pfälzische Bank; Stuttgart: Württemb. Landesbank u. deren Niederlass. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. etc. am 7./7. 1903 M. 4 000 000 zu 100%.

Abteil. II im Betrage von M. 5 000 000 wurde im April bezw. Mai 1905 eingeführt. Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: 99.90, 98.80, 98%. — In Frankf. a. M.: 99.90, 98.30, 98.50%.

Verjährung der Zinsscheine in 3 Jahren, der verl. Stücke in 5 Jahren nach Fälligkeit des letzten der den Schuldverschreib. beigegebenen Zinsscheine. Erneuerung der Zinsbogen in je 10 Jahren.

Fürstenwalde a. Spree.

Stadt-Anleihe von 1900 im Gesamtbetrage von M. 3 000 000. Davon begeben:

3½% Stadt-Anleihe von 1900 (Ausgabe 1903). M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1904 ab durch Verl. im Dez. per 1. 4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs in längstens 35 J.: dem Tilg.-F. werden ferner die Betriebsüberschüsse des Schlachthauses, der Kaserne, der sonst. Kasernementsbauten, der Kanalisation u. der Wasserleitung zugeführt; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Fürstenwalde a. Spree: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., Nationalbank f. Deutschl. Aufgelegt in Berlin 3. 10. 1903 M. 1 500 000 zu 98.75%. Kurs in Berlin Ende 1903—1905: 99, 98.10, 98.40%.

3½% Stadt-Anleihe von 1900 (Ausgabe 1905). M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1905 ab wie Ausgabe 1903. Zahlst.: Wie oben. Die Anleihe wurde in Berlin im April 1905 eingeführt. Kurs in Berlin mit Ausgabe von 1903 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Fürth.

Gesamte Stadtschuld: M. 8 041 657. — Kämmerei-Vermögen: M. 14 521 465.

3½% Stadt-Anleihe von 1886. M. 2 000 000 in Stücken à M. 400, 1000, 2000. Zs.: 1. 3., 1./9. Tilg.: Von 1888—1931 durch Verl. im Juni per 31. 8. Zahlst.: Fürth: Stadtkämmerei; München: J. N. Oberndörffer. Kurs in München Ende 1890—1905: 95, 94.50, 95.50, 95.40, 99.30, 101, 100.50, —, 97.50, —, 90.50, 95. 97.50, 98, 98.20, 98%.

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 7 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 1 500 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1. 10. 1910 ab durch Verl. im Juni per 1. 10. oder freihänd. Ankauf innerh. 56 Jahren; vom 1./10. 1910 ab auch Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Fürth: Stadtkämmerei; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Nürnberg: Vereinsbank. Aufgel. in Berlin u. Frankf. a. M. 20. 8. 1901: M. 1 500 000 zu 102.30%. Kurs Ende 1901—1905: In Berlin: 102.25, 103.60, —, 102.75, —%. — In Frankf. a. M.: 102.10, 103.80, 103.50, 102.60, 102.30%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1901. M. 2 500 000 (dieser Betrag sollte anfangs zu 4% begeben werden, die Kollegien der Stadt beschlossen jedoch am 19. 11. und 24. 11. 1903 statt 4% 3½% Schuldverschreib. auszugeben) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Vom 1./10. 1910 ab durch Rückkauf oder Verl. im Juni (zuerst Juni 1910) per 1. 10. innerh. 60 Jahren; vom 1./10. 1910 ab verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Fürth: Stadtkämmerei, Heinrich Mailänder; Berlin u. Hamburg; Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co.; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn; Nürnberg: Anton Kohn. Eingeführt in Berlin am 22. 2. 1904 zu 99.60%, in Frankf. a. M. am 26./2. 1904 zu 99.50%. Kurs Ende 1904—1905: In Berlin: 99, 98%. — In Frankfurt a. M. 99, 98%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

Giessen, Stadt.

Gesamte Stadtschuld: M. 12 659 328.43. — Kämmerei-Vermögen: M. 18 000 983.56.

3½% Stadt-Anleihe von 1890. M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1900 ab durch Verl. im Juni per 1./10. mit 2% in längstens 50 Jahren. von 1900 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Eingeführt am 31./10. 1890 zu 96%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1905: 96, 93, 96.50, 97.90, 100.50, 101.40, 100.40, 100, 98, 93.40, 91.80, 96.50, 98.80, 99, 98.30, 97.70%.

3½% Stadt-Anleihe von 1892. M. 500 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1. 10. 1902 ab mit jährl. 2% in längstens 50 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. von 1902 ab zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse, Mitteld. Creditbank; Frankf. a. M.: Gebr. Neustadt; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Cassel: Mauer & Plaut. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 10 J. n. F.

3½% Stadt-Anleihe von 1893/95. M. 2 200 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1894/96 ab mit 2% in längstens 50 Jahren; durch Verl. im Sept. per 1./1. des folg. Jahres. Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse; Giessen u. Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank. Eingeführt 16. 5. 1893 zu 98.10%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1893—1905: 97.90, 100.50, 101.40, 100.40, 100, 98, 93.40, 91.80, 96.50, 98.80, 99, 98.30, 98.40%.

$3^1/_2$ % **Stadt-Anleihe von 1896.** M. 1 800 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 15./5., 15./11. Tilg.: Von 1901 ab durch Verl. im Jan. per 15./5. mit 2 % in längstens 50 Jahren. Verstärk. u. Totalkünd. von 1901 ab zuläss. Aufgelegt in Frankf. a. M. am 12./5. 1896 zu 102.20 %. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank, Dresdner Bank. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1896—1905: 102. 100, 98. 93.40, 91.80, 96.50, 98.80, 99, 98.30, 97.70 %.

$3^1/_2$ % **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 15./5., 15./11. Tilg.: Von 1903 ab durch Verl. im Jan. per 15./5. mit 2 % in längstens 50 Jahren, von 1903 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse, Mitteld. Creditbank; Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank, Dresdner Bank. Die Anleihe wurde im Juli 1897 den Inh. der per 15./11. 1897 gekünd. Oblig. von 1887 zum Umtausch angeboten: der Rest der Anleihe am 28./8. 1897 zu 100.50 % in Frankf. a. M. aufgelegt. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1897—1905: 100.50, 98, 93.40, 91.80, 96.50, 98.80, 99, 98.30, 97.70 %. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 10 J. n. F.

$3^1/_2$ % **abgest. Stadt-Anleihe von 1899** (anfangs 4 %, seit 15./5. 1904 auf $3^1/_2$ % herabgesetzt). M. 600 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 15./5., 15./11. Tilg.: Vom 15./5. 1904 ab mit jährl. 2 % in längst. 50 J.; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse, Mitteld. Creditbank; Frankf. a. M.: Gebr. Neustadt. Verj. der Zinssch. in 5 J., der verl. Stücke in 10 J. n. F.

4 % **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./3. 1906 ab mit jährl. 2 % durch Verl. im Nov. (erstmals 1905) per 1./3. (zuerst 1./3. 1906) in längstens 50 Jahren; verstärkte Tilg. und Totalkünd. v. 1./3. 1906 ab zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank. Eingeführt in Berlin 12./3. 1901 zu 100.75 %. Kurs in Berlin Ende 1901 bis 1905: 102.10, —, 102.10, 101.50, — %. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

$3^1/_2$ % **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 1 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./5. 1908 ab durch Verl. im Jan. (zuerst 1908) per 1./5. mit jährl. 2 %; v. 1./5. 1908 verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank, Dresdner Bank. Aufgelegt in Frankf. a. M. 6./5. 1903 M. 1 500 000 zu 100.25 %. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1903—1905: 100, 99, 97.70 %. Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

$3^1/_2$ % **Stadt-Anleihe von 1905.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1910 ab durch Rückkauf oder Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 2 %, vom 1./4. 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M., Hannover, Strassburg i. E. u. Giessen: Bank für Handel u. Ind.; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co.; Karlsruhe: Veit L. Homburger. Eingeführt in Frankf. a. M. 10./5. 1905 zu 99.10 %, in Berlin 29./7. 1905 zu 99.20 %. Kurs Ende 1905: In Berlin: 99.10 %. — In Frankf. a. M.: 98.90 %.

M.-Gladbach.

Gesamte Stadtschuld: M. 9 983 300.

$3^1/_2$ % **Stadt-Anleihe von 1880,** III. Ausgabe. M. 1 950 000 in Stücken à M. 300, 500, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Mit jährl. mind. $1^1/_{10}$ % und Zs.-Zuwachs, sowie mit den Überschüssen des Wasserwerkes und des Schlachthauses bis spät. 1918.

$3^1/_2$ % **Stadt-Anleihe von 1888,** IV. Ausgabe. M. 850 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Mit jährl. wenigstens 1 % und Zs.-Zuwachs, sowie mit den Überschüssen der elektr. Beleuchtungsanlage und des Wasserwerkes bis zur völligen Amort. der Anlagekosten dieser Unternehm. bis spät. 1934; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst. für beide Anleihen: M.-Gladbach: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Hannover: Gottfr. Herzfeld. Kurs für Anleihen von 1880 u. 1888 in Berlin Ende 1892—1905: 95.40, 96.50, 100.10, 102, 100, 99.50, —, 93, —, 96.60, 98.90, 99.50, 98.20, 98 %.

$3^1/_2$ % **konvertierte Stadt-Anleihe von 1888,** IV. Ausgabe, im Juni 1897 von 4 % auf $3^1/_2$ % herabgesetzt resp. per 1./1. 1898 gekündigt. M. 1 150 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs., Tilg. u. Zahlst. wie vorstehend. Kurs in Berlin mit obiger Anl. zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Stadt-Anleihe von 1899, V. Ausgabe. M. 2 500 000, hiervon zu 4 % verzinsl. M. 2 000 000, zu $3^1/_2$ % M. 500 000.

4 % **Stadt-Anleihe von 1899,** V. Ausgabe. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1900 ab durch Verl. oder freihänd. Ankauf aus einem Tilg.-Stock, welcher mit wenigstens $1^3/_5$ % des Schuldkapitals jährl. unter Zs.-Zuwachs von den getilgten Anleihescheinen und der für Freilegung und Entwässerung etc. der Strassen von den Anliegern einkommenden Beträge gebildet wird; vom 1./1. 1905 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: M.-Gladbach: Stadtkasse, Barmer Bankverein; Berlin: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Leo & Co.; Barmen: Barmer Bankverein; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Aufgelegt in Berlin, Cöln etc. am 4./8. 1899 M. 1 225 000 zu 101 %. Erster Kurs am 28./8. 1899: 101 %. Kurs in Berlin Ende 1899—1905: 100.75, 99.50, 102.20, 103.50, 103.30, 101.60, 100.90 %.

$3^1/_2$ % **Stadt-Anleihe von 1899,** V. Anleihe. M. 500 000. Stücke, Zs., Tilg. u. Zahlst. wie oben. Eingeführt in Berlin im Aug. 1899, erster Kurs am 28./8. 1899: 95.25 %. Kurs in Berlin Ende 1899—1905: 93, —, 96.50, 98.90, 99.50, 98.20, 98 %.

Stadt-Anleihe von 1900. VI. Ausgabe. M. 3 500 000 in 2 Abteil. begeben.

4% **Stadt-Anleihe von 1900,** VI. Ausgabe. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1901 ab durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. $1^3/_5$% und Zs.-Zuwachs; dem Tilg.-Fonds fliessen ferner zu die Hälfte der nach angemessener Abschreib. aus dem Betriebe der städt. gewerbl. Anlagen (Strassenbahn, Elektricitätswerk, Schlachthof, Wasserwerk und Badeanstalt) sich ergebenden Überschüsse und ausserdem die gesamten für Freilegung, Befestigung und Entwässerung der Strassen von den Anliegern einkommenden Beiträge; vom 1./1. 1906 Verstärkung und Totalkündig. zulässig. Zahlst.: M.-Gladbach: Stadtkasse, Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., Berg. Märk. Bank, Zweigniederlass. M.-Gladbach; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Leo & Co. Aufgelegt in Berlin am 15./6. 1900 M. 2 000 000 zu 98.30%. Kurs in Berlin Ende 1900: 99.50%. Seit 2./1. 1901 mit 4% Anleihe von 1899, V. Ausgabe; seit 23./3. 1903 mit 4% Anleihe von 1900, VI. Ausg., unkonv. 1908, zus.notiert; seit 2./1. 1906 nicht mehr mit der 4% Anleihe von 1900 unkonv. 1908, sondern mit der 4% Anleihe von 1899 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% **Stadt-Anleihe von 1900,** VI. Ausgabe. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1903 ab durch Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres oder durch Rückkauf mit jährl. wenigst. $1^3/_5$% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1932; dem Tilg.-Fonds fliessen ferner zu die Hälfte der nach angemessener Abschreibung aus dem Betriebe der städt. gewerbl. Anlagen (Strassenbahn, Elektricitätswerk, Schlachthof, Wasserwerk u. Badeanstalt) sich ergebenden Überschüsse u. ausserdem die gesamten für Freilegung, Befestigung u. Entwässerung der Strassen von den Anliegern einkommenden Beiträge; vom 1./1. 1908 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: M.-Gladbach: Stadtkasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Leo & Co. Eingeführt in Berlin am 8./9. 1902 zu 104%. Kurs in Berlin Ende 1902—1905: 103.50, 103.30, 101.60, 100.90%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Stadt-Anleihe von 1903, VII. Ausgabe. M. 5 300 000, davon begeben:

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1903,** VII. Ausgabe. M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs. 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1904 ab durch Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. 2.2% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte oder Gesamt-Tilg. bis 1./1. 1909 ausgeschlossen. Zahlst.: M.-Gladbach: Stadtkasse; Berlin: Preuss. Central-Genossenschaftskasse, Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Leo & Co.; Aachen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges. Aufgelegt in Berlin am 6./6. 1903 M. 4 000 000 zu 99.75%. Kurs in Berlin mit $3^1/_2$% Anleihe von 1899 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Glauchau.

Gesamte Stadtschuld: M. 5 400 000. — Stadt-Vermögen: M. 9 100 000.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1894.** M. 1 600 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1895 ab durch Verl. im Nov. per 31./12. innerh. längstens 44 Jahren; von 1901 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Glauchau: Stadthauptkasse; Berlin: Disconto-Ges.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Aufgelegt am 1./2. 1895 zu 101%. Kurs Ende 1895—1905: In Berlin: 101.60, 101.50, —, —, —, —, 96.20, —, 99.80, 98.25, 97.90%. — In Leipzig: 101.25, 100.60, 100, 99.25, 94.50, 91.50, 96.25, 99, 99.50, 98.50, 98.40%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1906 ab durch Verl. binnen 44 Jahren, von 1910 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Glauchau: Stadthauptkasse, Ferd. Heyne, Zeune & Teichmann; Berlin: Berl. Handels-Ges., Nationalb. f. Deutschl.; Dresden: Gebr. Arnhold. Aufgelegt in Berlin u. Dresden am 3./7. 1903 zu 99.70%. Kurs in Berlin Ende 1903: 99.50%; seit 2./1. 1904 mit $3^1/_2$% Anleihe von 1894 zus.notiert. — In Dresden Ende 1903—1905: 99.60, 98.75, 98.25%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Gnesen.

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 2 000 000, davon:

4% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 1 000 000, davon in Umlauf M. 936 400, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Nach einem Tilg.-Plane jährl. mit wenigstens $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs und den etwaigen Beiträgen, die aus Anlass der Kanalisat.-Anlage erhoben werden, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis 1./12. 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Gnesen: Stadthauptkasse; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin 28./11. 1901 M. 750 000 zu 101.75%. Kurs in Berlin Ende 1901—1905: 101.90, 103, 104, 102.60, 102.90%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1904.** M. 1 000 000, davon in Umlauf M. 985 000, in Stücken à M. 200, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1905 ab nach einem Tilg.-Plane jährl. mit wenigstens $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs sowie etwaigen aus Anlass der Kanalisationsanlage zur Erhebung gelangenden Beiträgen durch Ankauf oder Verl. im Mai (zuerst Mai 1905) per 1./10.; verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. bis 1./10. 1914 ausgeschlossen. Zahlst.: Gnesen: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil. Eingeführt in Berlin am 15./2. 1904 zu 99.50%. Kurs in Berlin Ende 1904—1905: 98.25, 98%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Görlitz.

Stadt-Anleihe von 1900. M. 4 000 000, davon M. 1 000 000 zu 4%, M. 3 000 000 zu 3½%.

4% Stadt-Anleihe von 1900. M. 1 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1901 ab entweder durch Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1½% und Zs.-Zuwachs, vom 1./4. 1908 ab verstärkte Tilg. und Totalkünd. zulässig; die durch die verstärkte Tilg. ersparten Zs. sind ebenfalls dem Tilg.-F. zuzuführen. Zahlst.: Görlitz: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung. Eingeführt in Berlin 1. 7. 1902 zu 103.50%. Kurs in Berlin Ende 1902 bis 1905: 104.20. 103.80, 103.30, 102%.

3½% Stadt-Anleihe von 1900. M. 3 000 000 in Stücken à M. 100. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1903 ab wie bei 4% Anleihe von 1900. Zahlst: Görlitz: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung. Eingeführt in Berlin 1./7. 1902 zu 98.60%. Kurs in Berlin Ende 1902—1905: 99.70, 99.50, 99.25. 98.80%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Graudenz.

4% Stadt-Anleihe von 1900, I. Ausgabe. M. 1 300 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder durch Verl. im Nov. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1½% und Zs.-Zuwachs, vom 1./4. 1910 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Graudenz: Stadthauptkasse, Isaac Belgard; Berlin: Delbrück Leo & Co., Nationalbank f. Deutschl. Aufgelegt am 10./1. 1900 M. 1 200 000 zu 100%. Kurs in Berlin Ende 1900—1905: —, 102.10, 103.60, 104, 102.75, 103%.

Landgemeinde Gross-Lichterfelde.

3½% Anleihe von 1896. M. 2 321 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1./4. mit 1½% und Zs.-Zuwachs; von 1906 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Gross-Lichterfelde: Gemeindekasse; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein. Eingef. in Berlin im April 1896 zu 102.25%. Kurs in Berlin Ende 1896—1905: 102.25. 100.40, —, 93, 91, 96.50, 99.30, 98.75, 98.50, —%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. n. F.

Güstrow in Mecklenburg.

3½% Stadt-Anleihe. M. 3 500 000, davon in Umlauf Ende 1905: M. 3 200 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1896 ab mit ½% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im April per 1. 7.; vom 1./4. 1903 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Güstrow: Stadtkasse: Berlin: Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges. Aufgelegt M. 2 250 000 16. 5. 1895 zu 101.75%. Kurs in Berlin Ende 1895—1905: 102.70, 101.30, —, —, —, —, 96.25. 98.75. 98.75, 98.10, 97.40%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Hadersleben.

Gesamte Stadtschuld: M. 1 509 872. — Kämmerei-Vermögen: M. 2 446 000.

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 1 200 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1906 ab durch Verl. im Juni (zuerst 1906) per 2./1. des folg. Jahres oder durch freihändig. Ankauf mit jährl. mind. 1¾% und Zs.-Zuwachs; vom 1./1. 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Hadersleben: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., Nationalb. f. Deutschl. Die Anleihe wurde in Berlin eingeführt 20./3. 1905 zu 98.70%. Kurs in Berlin Ende 1905: 98%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Halberstadt.

Gesamte Stadtschuld: M. 10 200 100. — Kämmerei-Vermögen: M. 15 915 000.

3½% Stadt-Anleihe von 1882. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch jährl. Verl. im Febr. per 1./10. mit jährl. 1½% und Zs.-Zuwachs von 1883 bis spät. 1915; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Halberstadt: Stadthauptkasse. Die Anleihe wird nicht gehandelt.

3½% Stadt-Anleihe von 1891. M. 600 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch jährl. Verl. im Febr. per 1./10. mit jährl. 1½% und Zs.-Zuwachs von 1891 bis spät. 1925; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Halberstadt: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank; Halle a. S.: Hallescher Bankverein. Aufgel. 23. 3. 1891 in Halle a. S. zu 96.25%. Kurs in Halle a. S. Ende 1897—1905: 100, 98, 94, 90, 97, 99, 99, 98.50, 28.25%.

3½% Stadt-Anleihe von 1897. M. 2 750 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 2./1. des folg. Jahres vom 1./1. 1898

ab mit jährl. mind. $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs von 1898—1933: Verstärkung und Totalkünd. jederzeit zulässig. Zahlst.: Halberstadt: Stadthauptkasse; Berlin: Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges.; Halle a. S.: Hallescher Bankverein; Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Magdeburg: Magdeb. Bank-Verein. Aufgelegt am 21./8. 1897 in Berlin zu 100.20%. Kurs in Berlin Ende 1897—1905: 100.20, —, —, —, 96.60, 99.50, 99.20, 98.75, 98.60%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Stadt-Anleihe von 1902 im Gesamtbetrage bis zu M. 7 000 000, hiervon bisher begeben:

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1902 Abt. I. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Dez. (zuerst 1904) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigst. $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1942; die Hälfte der Betriebsüberschüsse des Elektricitätswerkes u. der neuen Gasanstalt sind ausserdem zur verstärkten Tilg. zu verwenden. Verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Halberstadt: Stadthauptkasse, Mooshake & Lindemann; Berlin: Deutsche Bank; für den Restbetrag von M. 1 000 000 dieselben Bankhäuser wie für Abteil. II. Eingeführt in Berlin am 25./8. 1902 M. 2 000 000 zu 99.50%, der Restbetrag von M. 1 000 000 im April 1905. Kurs in Berlin Ende 1902—1905: 99.50, 99.20, 98.75, 98.40%. Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1902 Abt. II. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Dez. (zuerst 1906) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Halberstadt: Stadthauptkasse, M. Helft; Berlin: F. W. Krause & Co. Bankgeschäft; Cassel: Mauer & Plaut; Dresden: Gebr. Arnhold; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel. Aufgelegt in Berlin 31./3. 1905 M. 1 500 000 zu 99.40%. Kurs in Berlin mit $3^1/_2$% Anleihe von 1902 Abt. I zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Halle a. Saale.

Gesamte Stadtschuld Ende März 1905: M. 27 783 286.92. — Kämmerei-Vermögen Ende März 1905: M. 37 545 673.67.

$3^1/_2$% konvertierte Stadt-Anleihe von 1882, seit 1896 von 4% auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 1 500 000, davon in Umlauf am 31./3. 1906 M. 620 600 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 1./10. mit 2% u. Zs.-Zuwachs bis 1914; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Halle a. S.: Stadthauptkasse. Kurs in Halle a. S. Ende 1896—1905: 100.75, 100.40, 99, 93, 93, 98, 99.80, 99.50, 99.25, 99.25%.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1883, sogenannte Theateranleihe. M. 450 000, davon in Umlauf am 31./3. 1906 M. 314 500 in Stücken à M. 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im März per 1./10. mit 1% und Zs.-Zuwachs bis 1928: Verstärkung zulässig. Kurs in Halle a. S. Ende 1896—1905: 100, 99.60, —, 93.50, 89.50, 97.25, 98.50, 99, 99, 99%.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1886. M. 6 000 000, davon in Umlauf am 31./3. 1906 M. 4 427 400 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 1./10. von 1890 ab mit $1^1/_4$% und Zs.-Zuwachs bis 1928; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Halle a. S.: Stadthauptkasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Breslau: Schles. Bankverein; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Aufgelegt M. 3 000 000 am 14./1. 1887 zu 99.50%. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 94, 95.50, 97.25, 97.10, 101.10, 101.90, 101.90, 100.40, —, 92.80, —, 98, 99.70, 99.50, 99.25, 99.30%. — In Leipzig: —, 95.25, —, 95.50, 100.60, —, 100.50, 100.50, 99.25, 94, 91.50, 98.10, 100, —, —, 99%. — Ausserdem notiert in Halle a. S.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1892. M. 7 000 000 in 6 Abteilungen (Abt. I M. 2 000 000, Abt. II M. 1 000 000, Abt. III M. 1 000 000, Abt. IV M. 1 000 000, Abt. V M. 1 000 000, Abt. VI M. 1 000 000), davon noch in Umlauf am 31./3. 1906 M. 6 112 800 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im März per 31./12. mit 1% u. Zs.-Zuwachs für Abt. I, III, IV, V, VI u. mit $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs für Abt. II; Verstärkung zulässig. Zahlst. für Abt. I—III: Halle a. S.: Stadthauptkasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind. in Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M. u. Halle a. S.; für Abt. IV: Halle a. S.: Stadthauptkasse, für Abt. V: Halle a. S.: Stadthauptkasse; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. für Abt. VI: Halle a. S.: Stadthauptkasse; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Abteil. Becker & Co., Hainstr. 2; Greiz: Fil. der Allg. Deutschen Credit-Anstalt. Eingeführt in Berlin im Jan. 1893 M. 3 000 000, davon Abt. I M. 2 000 000; Abt. II M. 1 000 000 zu 97%. Kurs Ende 1893—99: 97.10, 101.10, 101.90, 102.10, —, —, 92.80%. Notiert in Berlin, seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1886 zus.notiert, ferner am 18./5. 1899 in Leipzig M. 854 500 VI. Abt. zu 95.75%. Kurs in Leipzig Ende 1899—1905: 94, 91.50, 98.10, 100, —, —, 99%. — Ausserdem notiert in Halle a. S.

Stadt-Anleihe von 1900. M. 12 000 000 in mehreren Abteilungen; Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Davon bisher begeben:

4%, I. Abteil. M. 3 000 000, davon in Umlauf am 31./3. 1906 M. 2 796 900. Tilg.: Durch Verl. im März per 1./7. oder durch Ankauf mit jährl. $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs von 1901 ab in längstens 37 Jahren; Verstärk. u. Totalkünd. bis 1906 ausgeschlossen; die durch die verstärkte Tilg. ersp. Zs. sind ebenfalls dem Tilg.-Stocke hinzuzufügen. Zahlst.: Halle a. S.: Stadthauptkasse, Bank f. Handel u. Ind., Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., H. F. Lehmann, Reinhold Steckner; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., Disconto-Ges., Dresdner Bank; Leipzig: Allg. Deutsche

Credit-Anstalt, Abt. Becker & Co. Aufgelegt 3./5. 1900 zu 99.40%, erster Kurs in Berlin 6./6. 1900: 99.60%. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: —, 102.60, 103.70. 103.25, 103.10, —%. — In Halle a. S.: 101, 102.75, 103.75, 103.25, 103.25, 101%.

4%, II. Abteil. M. 3 000 000, in Umlauf am 31./3. 1906: M. 2 841 000. Tilg.: Durch Verl. im März per 1./7. oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1¼% u. Zs.-Zuwachs von 1902 ab in längstens 37 J.; Verstärk. u. Totalkünd. bis Ende 1907 ausgeschlossen; die durch verstärkte Tilg. ersp. Zs. sind ebenfalls dem Tilg.-Stocke hinzuzufügen. Zahlst. wie Anleihe von 1900, I. Abteil. Eingef. in Berlin im Mai 1901. Kurs in Berlin mit I. Abteil. zus.notiert. Kurs in Halle a. S. Ende 1905: 101.25%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½%, III. Abteil. M. 2 000 000. Verl. u. Tilg. wie bei Abteil. I u. II von 1907 ab. Zahlst. wie bei I u. II, sowie bei der Magdeb. Priv.-Bank in Magdeburg u. Halle a. S. Eingef. in Halle a. S. am 22./3. 1906 zu 98.90%. Einführung an der Berliner Börse soll erfolgen.

Hameln.

Gesamte Stadtschuld: M. 7 514 772. — Kämmerei-Vermögen: M. 10 000 000.

3½% Stadt-Anleihe von 1891, I. Serie M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1892 ab mit 1½% und Zs.-Zuwachs durch Verl. im Jan. per 2./1. des folg. Jahres bis längstens 1926. Zahlst.: Kämmereikasse.

3½% Stadt-Anleihe von 1892, II. Serie M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1896 ab mit 1% und Zs.-Zuwachs durch Verl. im Jan. per 2./1. des folg. Jahres bis längstens 1939. Zahlst.: Hameln: Kämmereikasse, W. Silberschmidt; Hannover: Braunschweig-Hann. Hyp.-Bank, Hermann Bartels, Ephraim Meyer & Sohn; Hildesheim: Hildesh. Bank. Kurs in Hannover Ende 1892—1905: 95.75, 96.75, 100.25, 102.25, 100.50, 100.50, 98.75, 94.75, 93, 96.75, 99.50, 99.50, 99, 98%.

3½% Stadt-Anleihe von 1898, III. Serie M. 1 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Jan. per 2./1. des folg. Jahres nach einem Tilg.-Plane in den Jahren 1899—1942; vom 1./1. 1908 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Hameln: Kämmereikasse, Hamel. Bank; Berlin: Deutsche Bank; Hannover: Hann. Bank. Aufgel. 16./7. 1898 zu 99.50%. Kurs in Berlin Ende 1898—1905: 99.50, —, —, 96.30, 98.80, 98.90, 98.50, 98.70%.

4% Stadt-Anleihe von 1900, IV. Serie, Abt. I II (Teilbetrag der durch Allerh. Priv. v. 19./7. 1899 genehmigten 3½% Anleihe im Gesamtbetrage von M. 2 000 000; durch Verfügung des Finanzministers und des Ministers des Innern vom 9./1. 1900 ist die Erhöhung des Zinsfusses auf 4% genehmigt) Abt. I M. 1 000 000, Abt. II M. 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1901 resp. 1902 ab durch Verl. im Jan. per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1½% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1936; bis 1./1. 1910 Verstärkung und Totalkünd. ausgeschlossen. Zahlst.: Hameln: Kämmereikasse; Hannover: Braunschweig-Hann. Hyp.-Bank, Hermann Bartels. Aufgelegt in Hannover am 20./2. 1900 M. 1 000 000 zu 100.75%, weitere M. 500 000 eingeführt in Hannover im Juni 1901. Kurs in Hannover Ende 1900—1905: 99.75, 102.50, 103.50, 103.25, 102.50, 102.25%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1903, IV. Serie, Abt. III (Restbetrag der Anleihe v. 19./7. 1899). M. 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1904 ab durch Verl. im Jan. per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./1. 1910 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Hameln: Kämmereikasse; Hannover: Braunschweig-Hannov. Hypoth.-Bank, Herm. Bartels, Dresdner Bank. Eingeführt in Hannover 4./8. 1903 zu 99.75%. Kurs in Hannover Ende 1903—1905: 99.50, 99, 98%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K). der verl. Stücke in 10 J. (F.)

Hamm i. Westf.

3½% Stadt-Anleihe von 1904. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1905 ab durch Verl. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. 2% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1935, verstärkte Tilg. u. Totalkündig. vorbehalten. Zahlst.: Hamm: Stadt-Hauptkasse, Max Gerson & Co. u. Filiale in Soest; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Fil. Aufgelegt in Berlin 2./5. 1904 M. 2 000 000 zu 98.60%. Kurs in Berlin Ende 1904—1905: 98.25, 98.25%. Verj. der Zs.-Scheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Stadt Hannover.

Gesamte Stadtschuld auf Anleihescheine am 1. April 1906: M. 42 085 600.

3½% Stadt-Anleihe von 1862, Lit. A. M. 1 500 000 in Stücken à M. 150, 300, 1500. Zs.. 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1863 ab mit 1% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Sept. per 1./4. des nächsten Jahres bis spät. 1907.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1872,** Lit. C, anfangs $4^1/_2$%, seit 1889 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 150, 300, 600, 1500. Zs.: 1. 1., 1. 7. Tilg.: Von 1873 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./7. mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1912.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1878,** Lit. D, anfangs $4^1/_2$%, seit 1889 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 1 500 000 in Stücken à M. 150, 300, 600, 1500. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Von 1879 ab durch Ankauf oder Verl. im März per 1. 10. mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1917.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1885, 1889,** Lit. E, Serie I und II, anfangs 4%. im Jahre 1889 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 500 000 Serie I, M. 1 500 000 Serie II in Stücken à M. 200, 500. 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Bei Serie I von 1886 ab, bei Serie II von 1890 ab durch Ankauf oder Verl. im März per 1. 10. mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1927 bezw. 1931.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1887,** Lit. F. M. 7 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 1., 1. 7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Juni per 2. 1. mit $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1922.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1890, 1891, 1894,** Lit. G. M. 16 000 000 in Stücken à M. 500 1000. 3000, 5000. Zs.: 1./4., 1. 10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im März per 1./10. mit $1^1/_2$% (bis 1./1. 1897 = 1%) u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1930.

Zahlst. für obige Anleihen: Stadtkasse in Hannover. Kurs für obige Anleihen Ende 1890—1905: 97, 94, 97.25, 98, 101.60, 102, 101.60, 101, 99.50, 95.25, 93.75, 98.50, 100, 100.10, 99.60, 99.60%. Notiert in Hannover.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1895,** Lit. H. M. 8 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 1. 7. bis spät. 1931 mit $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; von 1901 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Hannover: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., letztere auch in Frankf. a. M. Aufgelegt in Berlin am 28. 1. 1896 zu 102.50%. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 101.30, 100.75, 99.25, —, —, 98.40, 99.60, 100.70, 99.60, 99.10%. — Ende 1896—1901: In Hannover: 101.30, 101, 99.25, 95.25, 93.50, 98.50%. Seit 15. 11. 1902 in Hannover mit Lit. A—G zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1897,** Lit. J u. K. Lit. J M. 3 580 000, Lit. K M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 5., 1. 11. Tilg.: Durch Verl. im Okt. per 1. 5. mit jährl. $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs bei Lit. J und 1% und Zs.-Zuwachs bei Lit. K. Die Rückzahlung der Anleihe Lit. J muss bis 1./5. 1932, der Anleihe K bis 1. 5. 1941 erfolgt sein; vom 1. 1. 1906 ab Verstärkung und Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: Nordd. Bank. M. M. Warburg & Co. Aufgelegt in Hannover u. Hamburg 14. 5. 1897 zu 101.50%. Kurs Ende 1897—1905: In Hannover: 101.35, 99.25, 95, 93, 98.40, 99.75, 99.85, 99.50, 99.50%. — In Hamburg: 100.90, 99, 95, 93.75, 97, 99.75, 99.50, 98.50, 98.50%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1898,** Lit. L u. M. Lit. L M. 1 300 000. Lit. M M. 1 598 100 in Stücken bei Lit. L à M. 500, 1000, 2000, 5000, bei Lit. M à M. 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. im Okt. per 1./5. bei Lit. L mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs bis längstens 1. 5. 1942, bei Lit. M mit jährl. $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs bis längstens 1./5. 1933; vom 1. 1. 1906 Verstärkung und Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co. Aufgelegt in Hamburg und Hannover am 22./3. 1898 zu 101%. Kurs Ende 1898—1901: In Hannover: 99.10, 95, 93, 98.40%. Seit 15./11. 1902 in Hannover mit Lit. I—K zus.notiert. — In Hamburg: Kurs mit Anl. von 1897 zus.notiert. Verj. der Zs. in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1899,** Lit. N (anfangs 4%, vom 1. 2. 1907 ab auf $3^1/_2$% herabgesetzt) Serie I u. II im urspr. Betrage von M. 2 016 000 in Stücken à M. 500. 1000. 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verlos. im April per 1. 11. bei Serie I mit jährl. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs bis längstens 1. 11. 1933, bei Serie II mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs bis längstens 1. 11. 1941; vom 1./1. 1905 ab Verstärk. u. Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: Nordd. Bank. M. M. Warburg & Co. Die 4% Anleihe wurde aufgelegt am 1./12. 1899 in Hamburg u. Hannover zu 100.25%. Kurs Ende 1899—1904: In Hannover: 101.30. 100.60, 103.50, 103.30, 103.10, 101.35%. — In Hamburg: 101.25, 100.40, 102.75, 102.50, 102.50, 102%. Die $3^1/_2$% konvertierte Anleihe im Gesamtbetrage von M. 1 840 000 wurde in Hannover eingeführt im Dez. 1905. Kurs in Hannover Ende 1905: 99.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% **Stadt-Anleihe von 1900,** Lit. O. Serie I M. 2 500 000, Serie II M. 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1. 11. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im April per 1. 11. bei Ser. I mit jährl. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1934, bei Ser. II mit jährl. 1% u. Zs.-Zuw. bis 1942, bis 1905 inkl. verstärkte Tilg. ausgeschlossen, vom 1./1. 1906 ab verstärkte Tilg. und Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hannover: Dresdner Bank. Aufgelegt in Hannover am 6./11. 1900 zu 99.50%. Kurs in Hannover mit Lit. P zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1901,** Lit. P. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500. 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Okt. per 1./5. mit jährl. $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1./5. 1935, vom 1./4. 1906 an Verstärkung u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hannover: Hannov. Bank sowie deren Fil. in Harburg u. Lüneburg, Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co. Aufgelegt in Hamburg u. Hannover am 28./3. 1901 M. 3 000 000 zu 101.50%. Kurs in Hannover Lit. O u. P Ende 1901 bis 1905: 103.50, 103.30, 103.10, 101.35. 100.40%. — Kurs in Hamburg Ende 1901—1905: 102.75, 102.50, 102.50, 102, 100.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

Harburg.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1890.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Von 1892 ab innerh. 45 Jahren durch Rückkauf oder Ausl. mit 1% und Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Harburg: Kämmereikasse; Hamburg: Vereinsbank; Hannover: Vereinsbank. Aufgelegt in Hamburg am 18. 6. 1891 zu 95%. Kurs Ende 1891—1905: 93.75, 94.80, 96, 100, 101, 100, 99.50, 98, 92, 90, 95.15, 98, 98.75, 97.25, 98.50%. Notiert in Hamburg, Hannover.

4% **Stadt-Anleihe von 1899.** M. 750 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg. durch freihänd. Ankauf oder Verl. mit 1% und Zs.-Zuwachs, vom 1./1. 1906 verstärkte Tilg. zulässig. Zahlst.: Harburg: Kämmereikasse, Fil. der Hann. Bank; Celle: Hann. Bank vorm. David Daniel; Hannover: Hannov. Bank, Hermann Bartels; Lüneburg: Hannov. Bank, vorm. Simon Heinemann. Aufgelegt in Hannover, Celle, Lüneburg u. Harburg am 29. 8. 1900 zu 97.90%. Kurs Ende 1900—1905: In Hannover: 99.50, 102.60, 103, 102.75, 102, 101%. — In Hamburg: 99.50, 102.60, 102, 102.25, 101.50, 100.50%. Verj. der Zinssch. in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% **Stadt-Anleihe** gegen Ausgabe von Teilschuldverschreib. (Namen-Oblig.) **v. 1. 10. 1901.** M. 215 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. mit 1% zuzügl. der ersparten Zs. Vor dem Jahre 1906 ist eine verstärkte Tilg. oder eine Künd. der ganzen Schuld nicht zulässig. Zahlst.: Harburg: Kämmereikasse, Hannov. Bank; Hannover: Hannov. Bank; Lüneburg: Hannov. Bank, vorm. Simon Heinemann; Celle: Hannov. Bank, vorm. David Daniel. Aufgelegt in Harburg am 1. 10. 1901.

4% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 550 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg. vom 1. 10. 1902 ab durch Ausl. im Aug. per 1. 4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs, von 1908 ab Verstärkung und Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Harburg: Kämmereikasse, Nordd. Bank in Hamburg, Giro-Kasse Harburg; Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Hamburg am 2. 1. 1902 zu 102.70%. Kurs mit 4% Anleihe von 1899 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Durch Verl. im Dez. (zuerst Dez. 1905) per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs vom 1./4. 1906 ab bis spät. Ende 1941; vom 1. 4. 1906 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Harburg: Kämmereikasse; Hannover: Hannov. Bank sowie deren Filialen in Harburg, Lüneburg u. Celle; Berlin: Deutsche Bank. Eingeführt in Berlin 10. 8. 1903 zu 99.10%. Kurs in Berlin Ende 1903—1905: 99, 98.50, 97.90%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Heidelberg.

Gesamte Stadtschuld: M. 36 970 287. — Stadtgemeinde-Vermögen: M. 50 503 678.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1894.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Von 1900 bis 1942 durch Verl. im Juni per 1./10. mit jährl. wenigstens 1.03%. Verstärkung und Totalkünd. von 1900 ab zulässig. Zahlst.: Heidelberg: Stadtkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Heidelberg u. Mannheim: Rhein. Creditbank. Eingeführt am 16. 7. 1894 zu 99.10%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1894—1905: 101, 101.50, 100.50, 100.20, 99, 94, 92, 96.50, 98.60, 99.40, 98.50, 97.70%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Bis zum 1./10. 1903 ausgeschlossen, von dieser Zeit an Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Heidelberg: Stadtkasse; Berlin u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, E. Ladenburg; Mannheim: Südd. Disconto-Ges. Rhein. Creditbank mit deren Zweiganstalten in Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg i. Br. u. Konstanz; Strassburg i. E.: A.-G. f. Boden- u. Kommunal-Kredit; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Die Anleihe wurde den Inh. der per 1./10. 1897 gekünd. 4% Stadt-Anleihe von 1890 zum Kurse von 100.85% angeboten, die Subskription gegen bar erfolgte vom 13.—15. 9. 1897 zu 101% in Frankf. a. M. Die Anleihe wird bisher noch nicht gehandelt. Verj. der Zinsscheine in 3 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Bis 1. 10. 1906 unkündbar, von da ab durch Verl. bis spät. 1. 10. 1951; vom 1. 10. 1906 ab auch Verstärkung und Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Heidelberg: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank; Mannheim: Rhein. Creditbank sowie deren sämtl. Fil., Mannh. Bank. Eingeführt in Frankf. a. M. am 18. 4. 1901 zu 101.25%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1901—1905: 102.90, 103.20, 102.40, 101.10, 100.20%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 4., 1./10. Tilg.: Vom 1. 10. 1909 ab durch Verl. mit jährl. 1.2% u. Zs.-Zuw. nach einem Tilg.-Plane bis 1948; vom 1./10. 1909 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Heidelberg: Stadtkasse; Mannheim: Rhein. Creditbank u. Fil., Mannheimer Bank, Südd. Disconto-Ges., Bad. Bank u. deren Fil. in Karlsruhe; Frankf. a. M.: E. Ladenburg, Deutsche Vereinsbank; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M., Hannover u. Strassburg i. E.: Bank f. Handel u. Ind.; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank u. Fil. in Heilbronn u. Reutlingen. Die Anleihe wurde eingeführt in Mannheim 3. 4. 1905 zu 99%, in Frankf. a. M. 27. 4. 1905

zu 99.25%. in Berlin 22./5. 1905 zu 99%. Kurs Ende 1905: In Berlin: 98.60%. — In Frankfurt a. M.: 97.80%. — In Mannheim: 97.80%.

3½% Stadt-Anleihe von 1905. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1911 ab durch Verl. im März per 1./7. mit jährl. 1.2% u. Zs.-Zuwachs bis 1./7. 1950, vom 1./7. 1911 Verstärk. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Heidelberg: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Bass & Herz, Dresdner Bank u. sämtl. andere Niederlass., L. & E. Wertheimber; Nürnberg: Anton Kohn: Bonn: A. Schaaffh. Bankver. u. sämtl. andere Niederlass. Eingeführt in Frankf. a. M. 11./7. 1905 zu 99%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1905: 98.80%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.). der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Heilbronn.

Stadt-Anleihe von 1898. M. 2 000 000, davon begeben 1898 M. 400 000. 1899 M. 200 000 zu 3½%, der Rest von M. 1 400 000 zu 4%.

4% Stadt-Anleihe von 1898. M. 1 400 000 (Restbetrag der Anleihe von 1898 im Gesamtbetrage von M. 2 000 000), in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Juli per 1./12. nach einem Tilg.-Plan von 1904 bis 1953; vom 1./12. 1910 Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Heilbronn: Stadtkasse, J. Gumbel am Markt; Berlin: Seehandlung. Eingeführt in Berlin am 14. 6. 1900: 100%. Kurs in Berlin Ende 1900—1905: —, 102.40, 103.70, 103, 103. 102.75%.

Stadt-Anleihe von 1901. M. 3 000 000, bisher begeben 1901 M. 866 000, 1902 M. 1 073 900 à 4%, 1903 M. 300 000 à 3½%, 1905 M. 467 000 à 3½% in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Mai per 1./9. nach einem Tilg.-Plan von 1907—1956, Verstärkung u. Totalkünd. erst nach 10 Jahren von der Ausgabe ab gerechnet zulässig. Zahlst.: Heilbronn: Stadtkasse, J. Gumbel am Markt. Die Anleihe wird bisher noch nicht gehandelt. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 5 J. (F.)

Herne.

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 1 630 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Sept. (zuerst Sept. 1904) per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs vom 1./4. 1904 ab in längstens 35 Jahren; daneben werden die Anliegerbeiträge für die aus Mitteln der Anleihe angelegten Strassen zur ausserordentl. Tilg. verwendet werden; verstärkte Tilg. u. Künd. bis 1913 ausgeschlossen. Zahlst.: Herne: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank; Essen, Bochum u. Herne: Essener Credit-Anstalt. Eingeführt in Berlin am 20. 6. 1903 zu 99.90%. Kurs in Berlin Ende 1903—1905: 99.70, 98.10, 98%. Verj. der Zinscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Hildesheim.

Gesamte Stadtschuld: M. 9 603 013. — Kapital-Vermögen: M. 3 266 898, ausserdem 1040 ha Bauplätze, Äcker, Wiesen und Forsten mit bedeutendem, jedoch nicht zu schätzendem Werte; Gebäude zum Versicherungswerte von M. 4 013 101, Betriebsanlagen zum Werte von M. 3 608 000.

3½% Stadt-Anleihe von 1889. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1890—1916 durch Verl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres mit 2½% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Hildesheim: Stadthauptkasse. Hildesh. Bank, Gebrüder Dux; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Hannover: Hann. Bank. Aufgelegt in Berlin am 16./8. 1889 zu 101.70%. Kurs in Berlin Ende 1890—1905: 98.20, 95.50, 96.30, 95.50, 97.10, 102.25, 99.75, 100, —, —, —, 97.30, —, 99.75, 98.75, —%.

3½% Stadt-Anleihe von 1895. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1896—1932 durch Verl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres mit 1.4% und Zs.-Zuwachs unter Heranziehung der Überschüsse des Wasserwerkes; von 1900 ab Verstärkung und Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Hildesheim: Stadthauptkasse. Hildesh. Bank; Berlin: Seehandlung; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein. Eingeführt in Berlin 13./7. 1895 zu 102.30%. Kurs in Berlin Ende 1895—99: 102.60, 99.75, 100, —, —%. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1889 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Höxter.

Gesamte Stadtschuld am 1. 4. 1906: M. 835 000, wovon M. 727 000 mit 1¼% und M. 108 000 mit 2% getilgt werden. — Kämmerei-Vermögen: M. 1 600 000.

3½% Stadt-Anleihe von 1897. M. 1 000 000, davon in Umlauf 1./4. 1906 M. 835 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Nov. per 1./4. des folg. Jahres oder Rückkauf aus einem Tilg.-Stock, der mit wenigstens 1¼% des Kapitalbetrages von M. 855 000 und mit wenigstens 2% des Kapitalbetrages von M. 145 000 jährl. unter Zs.-Zuwachs gebildet wird, vom Jahre 1897 ab bis spät. 1934; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Höxter: Kämmereikasse; Berlin: Disconto-Ges. Aufgelegt in Berlin am 24./9. 1897 zu 100%. Kurs in Berlin Ende 1897—1905: 100, —, —, —, 96.30, 98.70, 98.75, 98.10, 98%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Hohensalza (früher Inowrazlaw).

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 1 200 000 in Stücken à M. 200. 500. 1000. 2000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Durch Verl. im Febr. per 1. 10. oder durch freihänd. Ankauf vom 1. 10. 1897 ab aus einem Tilg.-F., welcher gebildet wird bei M. 341 900 mit jährl. wenigstens 1%, bei M. 132 500 mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% und bei M. 725 600 mit jährl. wenigstens 2% und Zs.-Zuwachs: Verstärkung und Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hohensalza: Stadthauptkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Breslau: E. Heimann. Eingeführt in Berlin im Mai 1898. erster Kurs am 7. 6. 1898: 99.25%. Kurs in Berlin Ende 1898—1905: —, —, —, 95.50, 98.50, 99, 98.10, 98%. Verj. der Zinssch. in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Homburg v. d. Höhe.

Gesamte Stadtschuld 31. 3. 1905: M. 5 989 549.95. — Vermögen 31. 3. 1905: M. 11 361 432.25.

$3^1/_2$% **abgest. Stadt-Anleihe von 1880.** Anfangs 4%, vom 1. 7. 1905 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 700 000 in Stücken à M. 200, 1000. Zs.: 1. 1., 1. 7. Tilg.: Durch Verl. im Aug. per 31. 12. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1881 ab. Zahlst.: Homburg v. d. Höhe: Stadtkasse. Landgr. Hess. Landesbank; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Kurs der 4% Anl. in Frankf. a. M. Ende 1890—1904: 102, 101.50, 101.50, 101, 102.80, 102.50, 101.80, 100.50, 100.50, 100.50, 100.50, 100.60, 102, 101, 100.10%. Die $3^1/_2$% abgest. Anleihe wurde eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. 17. 2. 1906 zu 98.30%. Verj. der Zinsscheine in 5 J. (F.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1888.** M. 700 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1. 4., Verstärkung sowie Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Homburg v. d. Höhe: Stadtkasse; Hannover: A. Spiegelberg, Vereinsbank. Kurs in Hannover Ende 1892—1905: 95.50, 96, 100.25, 100.50, 100.25, 100, 99, 93, 92, 96.50, 99, 99.25, 98.50, 98%.

$3^1/_2$% **abgest. Stadt-Anleihe von 1899.** Anfangs 4%, vom 1. 10. 1905 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Die 4% Anleihe wurde im April 1905 auf $3^1/_2$% abgest. bezw. zur Rückzahl. per 1. 10. 1905 gekündigt. Die Konversionsbedingungen waren dieselben wie bei der 4% Anl. von 1880, jedoch verblieb der Zinsgenuss von 4% bis zum 1. 10. 1905. Zahlst.: Wie bei $3^1/_2$% abgest. Anleihe von 1880 u. ausserdem noch Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., ferner Frankf. a. M.: A. Merzbach; Offenbach: S. Merzbach. Eingeführt die 4% Anl. in Frankf. a. M. im Sept. 1899, erster Kurs 20. 9. 1899: 100.80%. Kurs der 4% Anleihe in Frankf. a. M. Ende 1899—1904: 101.50, 100.50, 100.70, 102.50, 100.80, 100.50%. Die $3^1/_2$% abgest. Anleihe wurde eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. 17. 2. 1906 zu 98.30%. Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit $3^1/_2$% abgest. Anleihe von 1880 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1902, IV. Ausgabe.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1. 1., 1. 7. Tilg.: Von 1904 ab durch Ankauf oder Verl. im Sept. (zuerst 1903) per 1. 1. des folg. Jahres mit jährl. mind. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Homburg v. d. Höhe: Stadtkasse, Landgräfl. Hess. koncess. Landesbank; Berlin: Nationalb. f. Deutschl. Aufgelegt in Berlin 9. 10. 1902 M. 2 000 000 zu 99%. Kurs in Berlin Ende 1902—1905: 99.25, 99.80, 99.90, —%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Jena.

Gesamte Stadtschuld: M. 6 067 126. — Stadt-Vermögen M. 10 599 494, darunter Grundstücke u. produktive Anlagen im Werte von M. 8 599 398.

4% **Stadt-Anleihe von 1900.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Von 1901 ab durch Verl. im Juli per 2. 1. des folg. Jahres mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs innerh. 42 Jahren; von 1910 ab Verstärkung u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Jena: Stadthauptkasse; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, Meyer Cohn. Aufgelegt in Berlin am 17. 5. 1900 zu 100%. Kurs in Berlin Ende 1900—1905: —, —, 104.25, 103.25, 103.75, 103%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. n. F.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1902.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg.: Durch Verl. im Juli (zuerst 1903) per 2. 1. des folg. Jahres mit jährl. mind. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis 1. 1. 1912 ausgeschlossen. Zahlst.: Jena: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., Nationalb. f. Deutschl. Aufgelegt in Berlin am 30. 6. 1902 zu 98.50%. Kurs in Berlin Ende 1902—1905: 99.10, 99.30, 98.50, 98.60%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Kaiserslautern.

Gesamte Stadtschuld Ende 1905: M. 9 817 604.01. — Kämmerei-Vermögen Ende 1905: M. 24 704 141.55.

$3^1/_2$% **abgest. Stadt-Anleihe von 1882.** Serie I anfangs 4%, ab 1. 1. 1904 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 580 000, davon noch in Umlauf M. 473 600 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 1. u. 1. 7. Tilg.: Von 1883—1939 mit jährl. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.:

Kaiserslautern: Stadtkasse, Filiale der Rhein. Creditbank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Strassburg i. Els.: A.-G. für Boden- u. Kommunalkredit; die 3½% abgestemp. Anleihe wurde eingeführt in Frankf. a. M. 17./7. 1903 zu 100%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1903—1905: 99.50, 98.60, 97.50%. In Berlin eingef. 23./4. 1904 zu 99%. Kurs in Berlin Ende 1904—1905: 98.50, 97.90%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1889.** Serien II, III u. IV. M. 1 285 500 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Ein Teil der Anleihe M. 370 500 von 1889 an innerh. 44 Jahren, M. 915 000 von 1893 ab innerh. 61 Jahren, von 1893—1953; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. In Umlauf M. 1 127 700. Zahlst.: Kaiserslautern: Stadtkasse, Fil. der Rhein. Creditbank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Strassburg i. Els.: A.-G. für Boden- u. Kommunal-Kredit. Eingef. in Frankf. a. M. im Mai 1891 zu 95.50%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1905: 93.90, 95.50, 96, 100.60, 101.50, 100.30, 100, 98.50, 93.50, 90.25, 96, 98.70, 99.50, 98.60, 97.50%.

3½% **abgest. Stadt-Anleihe von 1891.** Serie V anfangs 4%, ab 1./1. 1904 auf 3½% herabgesetzt. M. 1 750 000, davon noch in Umlauf M. 1 689 800 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1900—1956 mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs; Abstemp. von 4% auf 3½%, sowie Zahlst. wie bei 3½% abgest. Anleihe von 1882. Eingef. die 4% Anleihe in Frankf. a. M. 10./11. 1891 zu 101%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1902: 101, 102, 102.50, 101.50, 102.50, 101, 101.50, 100.20, 100.50, 100, 102, 102.40%; die 3½% abgestemp. Anleihe eingeführt in Frankf. a. M. 17./7. 1903 zu 100%. In Berlin 23./4. 1904 zu 99%. Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit 3½% abgest. Anleihen von 1882 zus.notiert.

3½% **abgest. Stadt-Anleihe von 1892.** Serie VI anfangs 4% ab 1./1. 1904 auf 3½% herabgesetzt. M. 220 000, davon noch in Umlauf M. 212 400 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1900—1956 mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs; Zahlst. wie bei 3½% abgest. Anleihe von 1882. Die 3½% abgest. Anleihe eingeführt in Frankf. a. M. 17./7. 1903 zu 100%. In Berlin 23./4. 1904 zu 99%. Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit 3½% abgest. Anleihen von 1882 u. 1891 zus.notiert.

3½% **Stadt-Anleihe von 1895.** Serie VII. M. 1 100 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch jährl. Verl. am 1./10. per 1./1. mit 1% in 44 J. von 1901—44, seit 1901 Verstärk. u. Totalkünd. mit 6 mon. Frist zulässig. In Umlauf noch M. 1 027 900. Zahlst.: Kaiserslautern: Stadtkasse, Fil. der Rhein. Creditbank; Strassburg i. Els.: A.-G. für Boden- u. Kommunalkredit; Frankf. a. M.: Dresdner Bank.

3½% **Stadt-Anleihe von 1897.** Serie VIII. M. 1 100 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch jährl. Verl. am 1./10. per 2./1. von 1908 ab nach einem Tilg.-Plan innerh. 44 Jahren; von 1905 ab auch Verstärkung u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Kaiserslautern: Stadtkasse, Fil. d. Rhein. Creditbank; Ludwigshafen u. Frankf. a. M.: Pfälz. Bank u. deren Fil.; Strassburg i. E.: Bank von Elsass u. Lothringen. Aufgelegt in Frankf. a. M. am 16./7. 1897 zu 101.10%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1897—1905: 101, 99, 94, 92.50, 96, 98.70, 99.50, 98.60, 97.30%.

4% **Stadt-Anleihe von 1899.** Serie IX. M. 1 300 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch jährl. Verl. am 1./10. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 1% von 1910—50; von 1910 ab Verstärkung u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Kaiserslautern: Stadtkasse, Fil. der Rhein. Creditbank, Fil. der Pfälz. Bank; Berlin: Seehandlung.

4% **Stadt-Anleihe von 1901.** Serie X. M. 1 980 000, in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch jährl. Verl. am 1./10. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 1% von 1912 bis spät. 1952, von 1912 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kaiserslautern: Stadtkasse, Filiale der Rhein. Creditbank, Filiale der Pfälz. Bank; Berlin: Seehandlung. Eingeführt in Berlin 30./9. 1901 zu 103%. Kurs in Berlin Ende 1901—1905: 102.90, 104.40, 104.40, 104.25, 103.30%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verlosten Oblig. in 30 J. n. F.

Karlsruhe.

Gesamte Stadtschuld Ende 1904: M. 36 290 902. — Kämmerei-Vermögen: M. 33 984 346.

3% **Stadt-Anleihe von 1886.** M. 11 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1887 ab innerh. 40 Jahren durch Verl. spät. im Juli per 1./11. mit jährl. M. 146 000 u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Karlsruhe: Stadtkasse, Veit L. Homburger; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Frankf. a. M. u. Berlin: Mitteld. Creditbank. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 4./11. 1886 zu 93.75%. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 85.30, 88.25, 90.20, 94, 97.90, 96.25, —, —, —, —, 91.25, 91.60, 92.20, 91.90, 91%. — In Frankf. a. M.: 86.80, 89, 90.50, 94, 97.20, 96.30, 94, 92, 88, 89, 89.75, 92.40, 92.10, 92, 91.10%.

3% **Stadt-Anleihe von 1889.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1890 ab innerh. 40 Jahren durch Verl. spät. im Juli per 1./11. mit jährl. M. 53 000 und Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Karlsruhe: Stadtkasse, Veit L. Homburger; Berlin: Seehandlung; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Eingeführt am 18./3. 1891 zu 88.30%. Kurs: In Berlin Ende 1891—99: 85.30, 88, 90.20, 94, 97.90, 96.25, —, —, —%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1886 zus.notiert. — In Frankf. a. M. Ende 1891—1905: 86.80, 89, 90.50, 94, 97.20, 96.30, 94.20, 92, 88, 89, 88, 92, 92.10, 92, 91.10%.

3% **Stadt-Anleihe von 1896.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1897 ab innerh. 40 Jahren durch Verl. spät. im Aug. per 1./12. mit jährl. M. 26 500 und Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Karlsruhe: Stadtkasse; Mannheim: Rhein. Creditbank u. Fil., Südd. Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, E. Ladenburg; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Strassburg: Akt.-Ges. f. Boden- u. Kommunal-Kredit. Eingeführt in Frankf. a. M. u. Mannheim im Juli 1896 zu 97.25%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1896—1905: 97, 94.20, 92, 86.50, 86, 88, 90, 90.50, 90.30, 87.40%. Notiert auch in Mannheim.

3% **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Ausl. spät. im Mai per 1./9. nach einem Tilg.-Plane von 1899 ab innerh. 40 Jahren mit jährl. M. 53 000 u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Karlsruhe: Stadtkasse, Veit L. Homburger; Berlin, Frankf. a. M. u. München: Deutsche Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank u. Fil., Mannh. Bank. Eingef. in Frankf. a. M. am 24. 9. 1897 M. 3 000 000 zu 94%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1897—1905: 94.40, 90, 86.20, 84.50, 88, 90, 90.50, 89.50, 87.20%. Verj. der Zinsscheine in 3 J., der verl. Stücke in 5 J. n. F. des letzten der den Schuldverschreib. beigegebenen Zinsscheine.

3½% **abgest.** (früher 4%, seit 1./10. 1905 auf 3½% herabgesetzt) **Stadt-Anleihe v. 1900.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1905 ab durch Verl. spät. im Juni per 1./10. mit jährl. M. 63 140 u. Zs.-Zuwachs innerh. 40 Jahren. Zahlst.: Karlsruhe: Stadtkasse, Rhein. Creditbank, Fil. der Badischen Bank, Veit L. Homburger, Straus & Co.; Mannheim: Rhein. Creditbank, Badische Bank; Berlin, Frankf. a. M. u. München: Deutsche Bank; Hannover: Hann. Bank. Aufgelegt die 4% Anleihe in Berlin, Frankf. a. M., München etc. am 6. 3. 1900 M. 5 000 000 zu 100.20%. Kurs Ende 1900—1904: In Berlin: 100.20, 102.50, 103.25, 102.10, 101.25%. — In Frankf. a. M.: 100.60, 103.10, 103.10, 102, 101.10%. Die 3½% abgest. Anleihe im Betrage von M. 5 937 000 wurde eingeführt in Berlin u. Frankfurt a. M. 9./2. 1906 zu 98.50%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1902.** M. 4 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1907 ab durch Verl. spät. im Mai per 1./9. innerh. 40 Jahren mit jährl. M. 53 200 unter Zs.-Zuwachs; vom 1./6. 1907 ab verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Kündigungsfrist zulässig. Zahlst.: Karlsruhe: Stadtkasse; Berlin u. Mannheim: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. 19./3. 1902 zu 99.25%. Kurs Ende 1902—1905: In Berlin: 99.40, 99.10, 98.30, 97.75%. — In Frankf. a. M.: 99.90, 99.20, 98.60, 97.60%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 10 000 000, wovon bis jetzt begeben M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Verl. u. Künd. bis 1908 ausgeschlossen; von 1908 ab durch Verl. innerh. 40 J. bis spät. 1948; vom 1./6. 1908 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Karlsruhe: Stadtkasse; ferner für die ersten M. 5 000 000 Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse, A. Schaaffh. Bankver., letzterer auch in Cöln, Düsseldorf, Essen, ferner Pfälz. Bank in Frankf. a. M., Ludwigshafen a. Rh., Mannheim, München u. deren sonst. Niederlass.; Hannover: Herm. Bartels; für die späteren M. 3 000 000 Darmstadt, Berlin, Frankf. a. M., Hannover u. Strassburg: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; ferner Berlin: Delbrück Leo & Co., Nationalb. f. Deutschl.; Frankf. a. M.: E. Ladenburg; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges., Badische Bank, letztere auch in Karlsruhe; für den Rest von M. 2 000 000: Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Karlsruhe: Fil. der Rhein. Creditbank, Fil. der Badischen Bank, Veit L. Homburger, Straus & Co.; Mannheim: Rhein. Creditbank, Badische Bank; München: Bayer. Fil. der Deutschen Bank. Eingeführt in Berlin M. 5 000 000 im April 1903, weitere M. 3 000 000 im April 1904, der Rest von M. 2 000 000 im Febr. 1906. Kurs in Berlin mit der alten 3½% Anleihe zus.notiert. Eingef. in Frankf. a. M. 15./4. 1903 M. 5 000 000 zu 100.50%, weitere M. 3 000 000 im April 1904, der Rest von M. 2 000 000 im Febr. 1906. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1903—1905: 99.50, 98.70, 97.60%.

4½% **Anleihe der früheren Karlsruher Strassenbahn-Ges. von 1900.** M. 1 300 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. lt. Plan v. 2. 1. 1907 ab in 44 Jahren, Verstärk. u. Totalkündig. v. 2./7. 1906 ab mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Karlsruhe: Stadtkasse, Veit L. Homburger; Frankf. a. M. u. Berlin: Bank für Handel u. Ind.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Kiel.

Gesamte Stadtschuld am 1. 4. 1905: M. 36 244 006.43. — Kämmerei-Vermögen am 1. 4. 1905: M. 56 365 916.65.

3½% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1873,** anfangs 4%, 1890 auf 3½% herabgesetzt. M. 1 500 000 in Stücken à M. 150, 300, 600, 1500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs in 41 Jahren durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7.; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kiel: Stadt-Hauptkasse; Berlin: Deutsche Bank; Hamburg: Dresdner Bank; Hannover: Herm. Bartels, Ephraim Meyer & Sohn. Kurs in Hamburg Ende 1890—1905: 95.10, 91.90, 94.50, 95, 99.75, 100, 100, 99.75, 98, 94, 91, 96, 98.90, 98.50, 98.50, 97%.

3½% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1881,** anfangs 4%, seit 1890 auf 3½% herabgesetzt. M. 1 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. wie bei Anleihe von 1873. Zahlst.: Kiel: Stadt-Hauptkasse; Berlin: Deutsche Bank; Hamburg: Commerz- u.

Disconto-Bank; Hannover: Herm. Bartels, Ephraim Meyer & Sohn. Kurs in Hamburg mit $3^1/_2$% Anl. von 1873 zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1889.** M. 3 000 000 in 6 Serien à M. 500 000, Stücke à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Mit $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs durch Ankauf oder Verl. im Juni per 2./1.; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kiel: Stadt-Hauptkasse: Berlin: Seehandlung; Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank; Hannover: Herm. Bartels, Ephr. Meyer & Sohn. Aufgel. in Berlin 4./9. 1890 zu 96.25%. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 95.10, 95, 95.25, 95.75, 100.50, 101, 101.40, 100, —, —, —, —, 99, 99.20, 98.40, 98.50%. — In Hamburg: Kurs wie Anleihe von 1873.

Stadt-Anleihe von 1898. M. 5 000 000, eingeteilt in 5 Serien à M. 1 000 000, davon:

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1898** (Serie I—III). M. 3 000 000. Stücke à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder durch Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs zuerst im Juni des auf die Ausgabe der einzelnen Serien folgenden Jahres; Verstärkung vorbehalten. Zahlst.: Kiel: Stadt-Hauptkasse, Wilhelm Ahlmann, Kieler Bank; Berlin u. Hamburg: Dresdner Bank. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg am 10./9. 1898 M. 3 000 000 zu 98.75%. Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 98.40, —%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1890 zus.notiert. — In Hamburg Ende 1898—1905: 98, 94, 91, 96, 98.90, 98.50, 98.50, 97.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% **Stadt-Anleihe von 1898** (Serie IV u. V). M. 2 000 000. Stücke à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder durch Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs zuerst im Juni des auf die Ausgabe der einzelnen Serien folg. Jahres; bis 1./1. 1910 Verstärkung u. Totalkünd. ausgeschlossen. Zahlst.: Kiel: Stadt-Hauptkasse, Wilhelm Ahlmann; Berlin u. Hamburg: Dresdner Bank. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg am 6./3. 1900 M. 2 000 000 zu 100%, erster Kurs in Berlin am 5./4. 1900: 100.25%. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: —, —, 103.30, 103.50, 103, 102.80%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl Stücke in 30 J. (F.)

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 12 000 000, davon begeben:

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1901** (Serie I—VI). M. 6 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1902 ab durch Verl. oder Rückkauf mit jährl. mind. $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs, vom 1./1. 1912 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kiel: Stadt-Hauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin: Seehandlung, Berl. Handels-Ges.; Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg 19./9. 1901: M. 6 000 000 zu 96.30%. Kurs Ende 1901 bis 1905: In Berlin: 96.20, 99, 99.30, 98.40, 98.70%. — In Hamburg: 96, 98.90, 98.50, 98.50, 97.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1901** (Serie VII—IX). M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Juni (zuerst 1903) per 2./1. des folg. Jahres (zuerst 1904) mit jährl. mind. $1^1/_4$% und Zs.-Zuwachs; vom 1./1. 1912 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kiel: Stadt-Hauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin: Seehandlung, Berl. Handels-Ges.; Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank. Eingeführt in Berlin u. Hamburg im Juni 1902. Kurs mit Serie I—VI zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1901** (Serie X—XII). M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Juni (zuerst 1904) per 2./1. des folg. Jahres (zuerst 1905) mit jährl. mind. $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./1. 1912 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kiel: Stadthauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin: Seehandlung, Dresdner Bank; Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Eingeführt in Berlin im Mai 1903, Kurs mit Serie I—IX zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 1000. 2000. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1904 ab durch Verl. oder freihänd. Ankauf mit jährl. mind. 2% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./1. 1912 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kiel: Stadthauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin u. Hamburg: Dresdner Bank. Die Anleihe wurde in Berlin im Dez. 1903 eingeführt, in Hamburg im Febr. 1904. Kurs in Berlin mit der alten $3^1/_2$% Anleihe von 1901 zus.notiert. Kurs in Hamburg Ende 1904—1905: 98.50, 97.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Stadt-Anleihe von 1904 im Gesamtbetrage von M. 20 000 000 in 20 Serien à M. 1 000 000; davon bisher begeben:

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1904** (Serie I—V). M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Juni (zuerst 1905) per 2./1. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. $1^3/_{10}$% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. bis 1. 1. 1915 ausgeschlossen. Zahlst.: Kiel: Stadt-Hauptkasse, Vereinsbank; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Hamburg: Vereinsbank, L. Behrens & Söhne. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg 5. 5. 1904 M. 5 000 000 zu 98.85%. Kurs Ende 1904—1905: In Berlin: 98.60, 98.70%. — In Hamburg: 98.50. 97.50%. Verj. der Zs.-Scheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1904** (Serie VI—X). M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. 5000. Zs.: 2./1., 1. 7. Tilg.: Durch Verl. im Juni (zuerst 1905) per 2./1. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. $1^3/_{10}$% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. bis 1. 1. 1915 ausgeschlossen. Zahlst.: Kiel: Stadthauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein; Hamburg: Filiale der Dresdner Bank. Eingeführt

in Berlin u. Hamburg im Dez. 1904. Kurs mit $3^1/_2\%$ Anleihe von 1904 Serie I—V zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2\%$ **Stadt-Anleihe von 1904** (Serie XI—XV). M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 2. 1., 1. 7. Tilg. durch Verl. im Juni (zuerst 1906) per 2./1. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. $1^3/_{10}\%$ u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. bis 2./1. 1916 ausgeschlossen. Zahlst.: Kiel: Stadthauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin: Dresdner Bank, Schaaffhaus. Bankverein; Hamburg: Fil. der Dresdner Bank. Eingeführt in Berlin u. Hamburg im Sept. 1905. Kurs mit $3^1/_2\%$ Anleihe von 1904 Serie I—X zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Königsberg i. Pr.

Ende März 1905: Gesamte Anleiheschuld: M. 40 621 600 (Ende März 1906: M. 44 805 662.86). — Passiva zus.: M. 45 619 005 (einschl. M. 4 997 405 Hypoth.). — Kämmerei-Vermögen Ende März 1905: M. 74 242 183.

Anleihe von 1877 im Gesamtbetrage von M. 1 470 000 in 3 Serien begeben:

$4^1/_2\%$ **Stadt-Anleihe von 1877,** Serie I. M. 490 000 ohne Ausgabe von Anleihescheinen von der Lebensversicherungsbank f. Deutschland in Gotha als Darlehen übernommen. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Jährl. 1% mit Zs.-Zuwachs bis 1915.

$3^1/_2\%$ **konv. Stadt-Anleihe von 1877,** Serie II u. III (anfangs $4^1/_2\%$, seit 1./4. 1882 auf 4% u. seit 1. 4. 1888 auf $3^1/_2\%$ herabgesetzt). M. 980 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1917 resp. 1918.

$3^1/_2\%$ **konv. Stadt-Anleihe von 1881** (anfangs 4%, seit 1. 4. 1888 auf $3^1/_2\%$ herabgesetzt). M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1. 4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1. 4. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuw. bis 1920 resp. 1921.

Anleihe von 1885 im Gesamtbetrage von M. 2 000 000 in 4 Serien à M. 500 000 begeben:

$3^1/_2\%$ **konv. Stadt-Anleihe von 1885,** Serie I (anfangs 4%, seit 1. 4. 1888 auf $3^1/_2\%$ herabgesetzt). M. 500 000 in Stücken à M. 200. 500, 1000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 1. 10. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1924.

$3^1/_2\%$ **Stadt-Anleihe von 1885,** Serie II—IV. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1. 4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 1. 10. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1925 resp. 1926. Zahlst. f. Anleihe von 1877, 1881 u. 1885: Königsberg: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Rob. Warschauer & Co.

$3^1/_2\%$ **Stadt-Anleihe von 1886,** Serie I—X (hiervon Serie VI anfangs 4%, seit 1. 10. 1895 auf $3^1/_2\%$ herabgesetzt). M. 2 121 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 1. 10. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1912.

$3^1/_2\%$ **Stadt-Anleihe von 1889.** M. 1 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 1. 4. des folg. Jahres bis 1926 mit $1^1/_2\%$ u. Zs.-Zuwachs. (Verstärkte Tilg. aus den Überschüssen des Elektrizitätswerkes.)

$3^1/_2\%$ **Stadt-Anleihe von 1890.** M. 900 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Durch Rückk. oder Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres bis 1934 mit 1% u. Zs.-Zuwachs.

$3^1/_2\%$ **Stadt-Anleihe von 1891.** M. 3 000 000 in 3 Serien zu je M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 1. 4. des folg. Jahres mit 1% bei Serie I u. II und $1^1/_2\%$ bei Serie III sowie Zs.-Zuwachs bis 1931 resp. 1935. Zahlst. für Serie I u. II: Königsberg i. Pr.: Stadthauptkasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein, C. H. Kretschmar, Delbrück Leo & Co.; Hildesheim: Hildesh. Bank; Braunschweig: Ludwig Peter's Nachfolger. Kommanditgesellschaft: für Serie III: Dresdner Bank in Berlin. Aufgelegt Serie I u. II als 4% Anleihe im April 1892 zu 102%, seit 1. 10. 1895 auf $3^1/_2\%$ herabgesetzt; Serie III als $3^1/_2\%$ am 20. 10. 1894 zu 99.75%. Kurs Ende 1894—1905: 100.40, 101, 100.50, —, 97.90, 92.50, —, 96.50, 99, 99.10, 98.40, 97.90%. Notiert in Berlin u. Königsberg.

$3^1/_2\%$ **Stadt-Anleihe von 1893,** Serie I. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1894 ab durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1. 4. des folg. Jahres mit $1^1/_2\%$ u. Zs.-Zuwachs bis 1930; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Königsberg: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Delbrück Leo & Co., Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin im März 1893 M. 2 000 000 zu 97.40%. Kurs Ende 1895—99: 101, 100.50, —, 97.90, 92.50%. Notiert in Berlin u. Königsberg. Kurs seit 1. 1. 1900 mit Anleihe von 1891 zus.notiert.

$3^1/_2\%$ **Stadt-Anleihe von 1893,** Serie II. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500. 1000, 2000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Vom 1. 4. 1898 ab durch Rückkauf oder Ausl. im Dez. per 1. 4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens $1^1/_2\%$ u. Zs.-Zuwachs bis 1934; vom 1. 12. 1900 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Königsberg i. Pr.: Stadthauptkasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin 3. 4. 1897 zu 100.75%. Kurs notiert mit 1893er Anleihe I. Serie.

$3^1/_2\%$ **Stadt-Anleihe von 1893,** Serie III. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Vom 1. 4. 1900 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1. 4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens $1^1/_2\%$ u. Zs.-Zuwachs bis 1935; vom 1. 12. 1900 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Königsberg: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank, Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co., Bankgeschäft. Eingef. in Berlin im März 1898. Kurs notiert mit 1893er Anleihe I. Serie.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1893,** Serie IV. M. 1 500 000, in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1.4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1899 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährlich wenigstens $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs bis 1935; vom 1./12. 1902 ab Verstärkung u. Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Königsberg: Stadthauptkasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschland; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Posen: Ostbank f. Handel u. Gewerbe. Eingeführt in Berlin im Nov. 1898, erster Kurs am 29./11. 1898: 97.50%. Kurs Ende 1898—99: 97.90, 92.50%. Seit 1./1. 1900 mit Anleihen von 1891, 1895 zus.notiert. Notiert in Berlin, Königsberg.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1895.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1940 resp. 1942; vom 1./10. 1900 ab Verstärkung u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Königsberg: Stadthauptkasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., A. Schaaffh. Bankverein, letzterer auch in Köln. Aufgelegt M. 2 000 000 am 10./5. 1895 zu 102.40%. Der Rest von M. 1 000 000 eingeführt in Berlin im März 1898. Für den Restbetrag fungieren als Zahlst.: Königsberg: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank, Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co., Bankgeschäft. Kurs Ende 1895—99: 101, 100.50, 99.60, 97.90, 92.50%. Seit 1./1. 1900 mit Anleihen von 1891, 1893 zus.notiert. Notiert in Berlin, Königsberg.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1896.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres bis 1934 mit $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs.

Anleihe von 1899 im Gesamtbetrage von M. 12 500 000 in 4 Serien begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1899,** I. u. II. Serie. M. 5 000 000 in 2 Serien à M. 2 500 000; Stücke à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Tilg. der Serie I erfolgt jährl. mit $1^1/_2$%, die der Serie II mit 2% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder freihändigen Ankauf vom 1./4. 1901 ab bis 1928 resp. 1934; Verstärkung der Tilgung u. Totalkünd. bis 1./12. 1904 ausgeschlossen. Zahlst.: Königsberg: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind.; Posen: Ostbank f. Handel u. Gewerbe. Aufgelegt 19./9. 1899 M. 5 000 000 zu 100.30%. Kurs Ende 1899—1905: —.—, 102.30, 103.60, 102.90, 102.70, 101.20%. Notiert in Berlin, Königsberg.

4% **Stadt-Anleihe von 1899,** III. Serie, M. 3 000 000; IV. Serie, M. 4 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 2% und Zs.-Zuwachs vom 1./4. 1902 bezw. 1903 ab bis 1930 resp. 1931; Verstärkung der Tilg. und Totalkünd. bis 1./12. 1904 ausgeschlossen. Zahlst. wie Anleihe von 1899, Serie I/II. Aufgelegt Serie III in Berlin am 26./6. 1900 M. 3 000 000 zu 97.75%, Serie IV am 13./3. 1901 mit M. 4 500 000 zu 101%. Serie IV auch in Königsberg eingeführt. Kurs mit Serie I/II zus.notiert.

Verj. der Zs.-Scheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 17 000 000, davon bisher begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1901,** Serie I. M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1903 ab durch Verl. im März (zuerst 1903) per 1./7. oder durch Ankauf mit jährl. $1^1/_3$% u. Zs.-Zuwachs binnen 36 J. vom 1./7. 1902 ab gerechnet, also bis 1938; vom 1./1. 1912 verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Königsberg: Stadt-Hauptkasse; Berlin: Seehandlung; Darmstadt, Berlin, Frankf. a. M., Hannover, Strassburg i. Els.: Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank; Posen: Ostbank f. Handel u. Gewerbe. Aufgelegt in Berlin, Königsberg i. Pr. 25./10. 1901: M. 4 000 000 zu 101.75%. Kurs Ende 1901—1905: 102.30, 103.80, 104, 103.10, 103.20%. Notiert in Berlin u. Königsberg i. Pr. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1901,** Serie II. M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1904 ab durch Rückkauf oder Verl. im März (zuerst 1904) per 1./7. mit jährl. wenigstens $1^1/_3$% u. Zs.-Zuwachs binnen 38 J. v. 1./7. 1903 ab gerechnet, also bis 1941; vom 1./1. 1912 verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Königsberg i. Pr.: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co.; Hannover: Hannov. Bank; Hildesheim: Hildesh. Bank. Eingeführt in Berlin 13./5. 1902 zu 98.90%. Kurs Ende 1902—1905: 99, 99.10, 98.40, 98%. Notiert in Berlin und Königsberg i. Pr.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1901,** Serie III. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1907 ab durch Rückkauf oder Verl. im März (zuerst 1907) per 1./7. mit jährl. wenigstens $1^1/_3$% u. Zs.-Zuwachs binnen 38 J., vom 1./7. 1906 ab gerechnet, also bis 1944; vom 1./1. 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Königsberg i. Pr.: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., letztere auch in Darmstadt, Frankf. a. M., Hannover u. Strassburg i. Els.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank in Hamburg; Posen: Ostbank für Handel u. Gewerbe. Eingeführt in Berlin im Sept. 1905. Kurs mit $3^1/_2$% Anleihe von 1901, Serie II zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% **Anleihe von 1904** (bis zu M. 2 500 000). Diese Anleihe ist ohne Ausfertigung von Anleihescheinen bei der hiesigen städtischen Sparkasse für den Gasanstalts-Neubau aufgenommen. Bis Ende März 1906 sind 2 Serien von M. 1 000 000 u. M. 500 000 begeben, welche vom 1./7. 1906 bezw. 1907 mit 2% u. Zs.-Zuwachs in 30 Jahren, also bis 1935 bezw. 1936 getilgt werden.

Anleihen der Vororte bei der Provinzialhilfskasse (nach Eingemeindung am 1. 4. 1905). $3^1/_2$—$3^3/_4$% Zs. Die Gesamtschulden der Vororte betrugen urspr. M. 815 525.10 u. 12 000, u. bei der Eingemeindung noch M. 732 110.54 u. 11 176.37. zus. M. 743 286.91. Die Tilg. erfolgt zu 1.75% bis 1. 12. 1912 bezw. 1. 6. 1931.

Konstanz.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1902. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1912 ab durch Verl. im März (zuerst März 1912) per 1. 7. innerh. 38 Jahren bis spät. 1950; vom 1. 3. 1912 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Konstanz: Stadtkasse. Filiale der Rhein. Creditbank; Berlin: Delbrück Leo & Co. Aufgelegt in Berlin am 18./9. 1902: M. 3 000 000 zu 99%. Kurs in Berlin Ende 1902—1905: 98.75, 99.25, 98.10, 97.75%. Verj. der Zinssch. in 3 J. (F.), der verl. Stücke in 30 J. nach Ausl.

Kottbus.

Gesamte Stadtschuld: M. 9 353 000. — Kämmerei-Vermögen: M. 15 852 514.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1889. M. 2 950 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 4., 1./10. Tilg.: $2^1/_4$% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Sept. per 1. 4. bis spät. 1918; verstärkte Tilg. zulässig. Der Allerh. E. v. 14. 11. 1895 gestattet Herabsetzung auf 3%, sowie Tilg. auch durch Ankauf. Zahlst.: Kottbus: Kämmereikasse: Berlin: Dresdner Bank. Aufgelegt am 3. 4. 1891 zu 96%. Kurs in Berlin Ende 1891—1905: 95, 96.50, 95.90, 100.90, 101, 100, —, —, —, —, 96.25, 99.80, 99.10, 98.30, —%.

3% Stadt-Anleihe von 1895. M. 3 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1. 4. 1898 ab mit $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Dez. per 1. 4. bis spät. 1936; Verstärkung u. Totalkünd. vorbehalten. Auf das Recht durch Ankauf zu tilgen, hat die Stadt verzichtet. Zahlst.: Kottbus: Kämmereikasse; Berlin: Seehandlung, Delbrück Leo & Co., Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt am 16./7. 1896 zu 96.25%. Kurs in Berlin Ende 1896—1905: 96.25, 95, 92.25, —, —, 87, 90, 91.60, 91.25, 90.40%.

4% Stadt-Anleihe von 1900. M. 1 800 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Vom 1. 4. 1902 ab durch Verl. im Dez. per 1. 4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. $1^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs: die zu erwartenden Reinüberschüsse des aus Mitteln der Anleihe herzustellenden Elektricitätswerkes werden bis zu $1^1/_3$% der für das Werk aufgewandten Anleihesummen zu einem Ern.- u. Neuanlage-F. für dasselbe abgeführt und von dem dann noch verbleib. Reste der Überschüsse wird die Hälfte zur ausserord. Schuldentilgung verwendet werden; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Delbrück Leo & Co., Bank f. Handel u. Ind.; Kottbus: Stadtkasse. Aufgelegt am 27. 4. 1900 in Berlin zu 99%; erster Kurs am 28. 5. 1900: 99%. Kurs in Berlin Ende 1900—1905: —, 102, 103.70, 104.25, 102.75, 102.50%.

Verj. der Zs.-Scheine in 4 J. (K.). der verlosten Stücke in 30 J. (F.)

Krotoschin.

4% Stadt-Anleihe, I. Ausgabe von 1900. M. 1 445 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. in den Jahren 1900 bis spät. 1941 mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs bei M. 555 000 und 1% u. Zs.-Zuwachs bei M. 890 000; Verstärkung u. Totalkünd. bis 1. 4. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Krotoschin: Kämmereikasse, Ostbank f. Handel u. Gewerbe Agentur Krotoschin: Berlin: Seehandlung, Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind.: Breslau: Bresl. Disconto-Bank: Posen: Ostbank f. Handel u. Gewerbe. Aufgelegt in Berlin am 10. 4. 1900 zu 98.90%, erster Kurs am 11. 6. 1900: 98.90%. Kurs in Berlin Ende 1900—1905: —, 101.80, 102.90, 102.25, 102.25, 102.40%.

Landsberg a. W.

Gesamte Stadtschuld: M. 3 100 316.12. — Kämmerei-Vermögen: M. 6 288 119.79.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1890 und 1896. M. 660 000 von 1890; M. 1 265 000 von 1896 in Stücken à M. 200, 500, 1000; bei der 1896er Anleihe auch M. 2000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Bei der Anleihe von 1890 durch Verl. im Sept. per 1. 4. des folg. Jahres mit jährl. M. 9900 und Zs.-Zuwachs bis spät. 1927; bei Anleihe von 1896 durch Verl. im März per 1. 10. mit jährl. M. 17 066.26 u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1933. Zahlst.: Landsberg a. W.: Kämmereikasse; Berlin u. Breslau: S. L. Landsberger. Eingeführt in Berlin im April 1896 zu 101.90%. Kurs in Berlin Ende 1896—1905: 101, 100.40, —, ., ., 96.10, 98.75, 98.75, 98.10, —%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J.

Langensalza.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1904.** M. 2 500 000, davon noch in Umlauf M. 2 468 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Vom 1./1. 1905 ab durch Verlos. im Aug. oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1.25% u. Zs.-Zuwachs in längstens 39 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Langensalza: Stadthauptkasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind. Eingeführt in Berlin 6./7. 1904 zu 99%. Kurs in Berlin Ende 1904—1905: —, 98%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Lauban.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe II. Ausgabe von 1897.** M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1898 ab bis 1./10. 1907 durch freihänd. Ankauf, von da ab entweder durch Verl. oder Ankauf mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs bis spät 1934; vor 1./10. 1907 Verstärkung u. Totalkünd. nicht zulässig. Zahlst.: Lauban: Stadthauptkasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland; Breslau: E. Heimann. Eingeführt in Berlin im Juni 1898, erster Kurs am 25./6. 1898: 100%. Kurs in Berlin Ende 1898—1905: —, —, —, 96.10, 98.40, 98.75, 98.10, 97.75%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Leer i. Ostfriesland.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1902.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Febr. (zuerst 1904) per 1./10. (zuerst 1./10. 1904) oder durch Ankauf vom 1./4. 1904 ab mit jährl. $1^2/_{10}$% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./4. 1908 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Leer: Kämmereikasse, Ostfriesische Bank (Zweiganstalt der Osnabrücker Bank); Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, sowie deren Depositenkassen in Berlin, Brandenburg, Eberswalde, Spandau, Neustrelitz; Hannover: A. Spiegelberg; Oldenburg: Oldenburger Bank (Zweigniederlass. der Deutschen Nationalbank), W. Fortmann & Söhne; Bremen: Deutsche Nationalbank. Aufgelegt in Berlin, Hannover etc. 17./11. 1902: M. 2 100 000 zu 99%. Kurs Ende 1902—1905: In Berlin: 99.25, 99.40, 98.10, 98%. — In Hannover: 99.25, 99, 98.25, 98.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Landgemeinde Lichtenberg b. Berlin.

4% **Anleihe von 1901.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1902 ab durch Ankauf oder Verl. im Nov. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs binnen 34 Jahren; bis 1./4. 1906 Verstärk. u. Totalkünd. ausgeschlossen. Zahlst.: Lichtenberg: Gemeindekasse; Berlin: Delbrück Leo & Co. Aufgelegt in Berlin 13./3. 1901 zu 100.50%. Kurs in Berlin Ende 1901—1905: 102.30, 102.25, 102.10, —, 101%. Verj. der Zs.-Scheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

Liegnitz.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1878.** M. 600 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1879 ab durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Kurs in Breslau mit $3^1/_2$% Anleihe von 1886 zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1880.** M. 600 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1881 ab durch Verl. im Juni per 1./10. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1881—1920; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Kurs in Breslau mit $3^1/_2$% Anleihe von 1886 zus.notiert.

$3^1/_2$% **(urspr. 4%) Stadt-Anleihe von 1886.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1% von M. 819 100, $1^1/_2$% von M. 90 000, $2^1/_2$% von M. 90 900 u. Zs.-Zuwachs von 1886 ab bis spät. 1926; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Liegnitz: Stadtkasse; Breslau: E. Heimann. Kurs in Breslau Ende 1897—1905: 99.75, 98, 93, 91.50, 98.50, 99.10, 99.60, 99, 98%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1892.** M. 2 100 000 in 2 Serien, die I. Serie, bis April 1895 4%, umfasst M. 1 000 000; die II. Serie = M. 1 100 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. im März per 1./7.; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Liegnitz: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank; Breslau: E. Heimann. Aufgelegt: Die I. Serie als 4% am 3./11. 1892 zu 102.25%, die II. Serie als $3^1/_2$% am 28./3. 1893 zu 97.50%. Kurs in Berlin Ende 1893—1905: 95.80, 100.50, 101.80, 100.50, —, —, —, —, 96.10, 98.75, 99.10, 98.50, —%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J.

Ludwigshafen a. Rh.

Gesamte Stadtschuld: M. 12 935 133.49. — Städtisches Vermögen: M. 26 023 998.75.

4½% Anleihe von 1872. M. 360 000 in Stücken à Thlr. 200 = M. 600. Ende 1905 noch in Umlauf: M. 234 000. Zs.: Ganzjährig 1. 10. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 1./10. von 1878—1922. Zahlst.: Ludwigshafen: Stadtkasse; Berlin: Preuss. Central-Boden-Credit-A.-G. Kurs in Mannheim Ende 1899—1905: 103.50, 101, 101.50. —, 100.50, 100.50, 100.50%.

3½% abgest. Stadt-Anleihe von 1890 (anfangs 4%, seit 1. 10. 1905 auf 3½% herabgesetzt). M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Ende 1905 noch in Umlauf: M. 1 730 300. Zs.: 1. 4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 1. 10. von 1895 bis spät. 1935. Zahlst.: Ludwigshafen: Stadtkasse, Pfälz. Bank u. deren Fil.; Berlin: Delbrück Leo & Co., Bank f. Handel u. Ind. mit Niederlass. in Darmstadt, Frankf. a. M., Hannover u. Strassburg i. Els.; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Mannheim: Rhein. Creditbank u. deren Fil., Südd. Disconto-Ges. Eingef. die 4% Anleihe in Frankf. a. M. am 17./3. 1892 zu 101.50%. Kurs der 4% Anleihe Ende 1892—1904: 101.90, 102.15, 103.90, 104.30, 102, 101.90, 100.50, 100.50, 100.20, 101.40, 102.60, 101.40, 100.30%. Notiert in Frankf. a. M., Mannheim.

Stadt-Anleihe von 1894. M. 1 660 000, davon M. 800 000 zu 4%, M. 860 000 zu 3½% begeben.

3½% abgest. Stadt-Anleihe von 1894 (anfangs 4%, seit 1./10. 1905 auf 3½% herabgesetzt). M. 800 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Ende 1905 noch in Umlauf: M. 766 000. Zs.: 1./4., 1. 10. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 1. 10. von 1902 bis spät. 1942. Zahlst. wie 3½% abgest. Anleihe von 1890 u. ausserdem Frankf. a. M.: E. Ladenburg. Eingef. die 4% Anleihe in Berlin: M. 800 000 am 16./7. 1894 zu 103.50%. Kurs der 4% Anl. Ende 1894—1904: 104.25, 104.90, 103.50, —, —, —, —, 102, 102.80, 101.90, 101.20%. Notiert in Berlin, Mannheim.

3½% Stadt-Anleihe von 1896. M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Ende 1905 noch in Umlauf: M. 877 200. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 1. 10. von 1897 ab bis 1942; vom Jahre 1905 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Ludwigshafen: Stadtkasse, Pfälz. Bank; Frankf. a. M.: Pfälz. Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank. Aufgelegt in Frankf. a. M. am 25./7. 1896 zu 101.90%. Kurs Ende 1896—1905: 101.90, —, 98, 94, 92, 96, 99, 99, 98.40, 98.20%. Notiert in Frankf. a. M., Mannheim. Verj. der Zinssch. in 5 J., der Stücke in 30 J.

3½% abgest. Stadt-Anleihe von 1900 (anfangs 4%, v. 1. 1. 1906 ab auf 3½% herabgesetzt). M. 3 150 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 1., 1./7. Tilg.: Vom 1. 1. 1906 ab durch Verl. im Juni per 1. 1. des folg. Jahres bis spät. 1. 1. 1941. Zahlst. wie 3½% abgest. Anleihe von 1890. Eingeführt die 4% Anleihe in Berlin, Frankf. a. M. u. Mannheim im Okt. 1900. Kurs in Berlin bis Ende 1904 mit 4% Anleihe von 1894 zus.notiert, vom 2. 1. 1905 aber getrennt notiert, Ende 1905: —%. — In Frankf. a. M. Ende 1900—1905: 100, 101.50, 102.60, 101.40, 101.10, 100%. — Ausserdem notiert in Mannheim.

3½% Stadt-Anleihe von 1902. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Juni (zuerst 1908) per 1./10. oder durch Rückkauf nach einem Tilg.-Plan bis spät. 1. 10. 1942; vom 1. 4. 1907 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit halbjähriger Frist zulässig. Zahlst.: Ludwigshafen: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co. Aufgel. in Berlin am 24. 4. 1902: M. 1 200 000 zu 98.90%. Kurs in Berlin Ende 1902—1905: 98.75, 99, 98.25, —%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 1., 1./7. Tilg.: Verl. u. Tilg. bis 1. 7. 1908 ausgeschlossen; von dieser Zeit ab durch Verl. im März (zuerst März 1909) per 1. 7. oder durch Rückkauf mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs bis 1. 7. 1943; vom 1./7. 1908 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Ludwigshafen a. Rh.: Stadtkasse; Berlin u. Mannheim: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. Aufgelegt in Frankf. a. M. 28. 8. 1903 M. 2 500 000 zu 99.40%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1903—1905: 99.50, 99.30, 98.30%.

Lübeck, Stadt.

Gesamte Stadtschuld: M. 5 066 600.

3½% Stadt-Anleihe von 1887. M. 1 140 800 in Stücken à M. 1000, 500, 100. Tilg.: Durch Verl. am 1. 7. Auszahl. am darauffolg. 2. 1. mit 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Lübeck: Kasse der Verwaltungsbehörde für städt. Gemeindeanstalten. Verj. von Zs. u. Kap. in 10 J.

3% Stadt-Anleihe von 1893. M. 2 596 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000. Tilg.: Durch Verl. am 1. 7. Auszahl. am darauffolg. 2. 1. mit 1% u. Zs.-Zuwachs. (Befindet sich ganz in Händen der Landesversich.-Anstalt der Hansestädte.)

3% Stadt-Anleihe von 1895. M. 1 328 500 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 1., 1. 7. Tilg.: Durch Verl. am 1. 7. per 2. 1. des folg. Jahres von 1897 ab mit 1% u. Zs.-Zuw. Zahlst.: Lübeck: Kasse der Verwalt.-Behörde für städt. Gemeindeanstalten; Berlin: Bank f. Handel u. Ind. Kurs in Berlin Ende 1895—1905: 97.50, 96.50, 94.50, —, —, —, —, 90, 91.40, 90.50, —%.

Verj. der Zinsscheine u. der verl. Stücke in 10 J. n. F.

Magdeburg.

Gesamte Stadtschuld am 1. April 1906: M. 46 587 100.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1875—80,** anfangs 4%, seit 1888 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 9 000 000 in 3 Abteilungen zu je M. 3 000 000. Stücke à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. im Juni. In Umlauf 1./4. 1906: Ser. I M. 849 300, Ser. II M. 1 100 100. Ser. III M. 1 508 500.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1886.** M. 12 000 000 in 4 Abteilungen zu je M. 3 000 000. Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1% u. Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. im Aug.; Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. In Umlauf 1./4. 1906: Abt. I M. 2 265 200, Abt. II M. 2 265 200, Abt. III M. 2 421 200, Abt. IV M. 2 421 200.

Stadt-Anleihe von 1891. Die Anleihe von 1891 im Betrage von M. 33 000 000 zerfällt in 5 Abteilungen, wovon die erste Abteilung zu M. 9 000 000 (Ausgabe 1891) $3^1/_2$%, die zweite Abteilung zu M. 6 000 000 (Ausgabe 1892) 4%, im Jahre 1897 auf $3^1/_2$% herabgesetzt, die dritte Abteilung zu M. 6 000 000 (Ausgabe 1893) $3^1/_2$%, die vierte Abteilung zu M. 6 000 000 (Ausgabe 1894) $3^1/_2$%, die fünfte Abteilung zu M. 6 000 000 (Ausgabe 1899) $3^1/_2$% und 4% ist. Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1891** (Ausgabe 1891). M. 9 000 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. bei allen Anleihen gleich durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 1./1. des folg. Jahres mit 1% u. Zs.-Zuwachs von demjenigen Jahre ab, welches auf die Begeb. jeder einzelnen Abteil. folgt. Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Aufgel. 29./6. 1891 M. 8 000 000 zu 94.20%. In Umlauf 1./4. 1906: M. 7 409 200.

$3^1/_2$ **konv. Stadt-Anleihe von 1891** (Ausgabe 1892), anfangs 4%, v. 1./10. 1897 ab auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 6 000 000. Zs.: 2./1., 1./7. Aufgel. 9./1. 1892 zu 100.75%. In Umlauf 1./4. 1906: M. 5 002 600. Kurs in Berlin Ende 1892—1896: 103.70, 103.75, 104.30, 102, 100.20%. Seit 1897 mit den übrigen $3^1/_2$% Anleihen zus.notiert. — Auch notiert in Magdeburg.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1891** (Ausg. 1893). M. 6 000 000. Zs.: 1./4., 1./10. Aufgelegt am 30./10. 1893 zu 97.10%. In Umlauf 1./4. 1906: M. 5 211 600.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1891** (Ausg. 1894). M. 6 000 000. Zs.: 1./4., 1./10. Aufgel. im Juni 1894. In Umlauf 1./4. 1906: M. 5 607 200. Kurs für alle $3^1/_2$% Anleihen Ende 1890—1905: 96, 93.60, 97.10, 97.50, 101, 101.75, 101, 100.50, —, 93.50, 92, 99, 99.80, 100.75, 99.90, 98.90%. Notiert in Berlin, Magdeburg.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1891** (Ausg. 1899) M. 2 500 000 (Teilbetrag der V. Ausg. im Gesamtbetrage von M. 6 000 000) in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Aufgel. M. 3 000 000 (hiervon M. 1 000 000 von Abt. IV [Ausg. 1894]) 30./5. 1899 zu 95.75%. In Umlauf 1./4. 1906: M. 2 365 900.

4% **Stadt-Anleihe von 1891** (Restbetrag der Ausg. 1899, urspr. $3^1/_2$%, auf 4% erhöht). M. 3 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuw. vom ersten auf die vollständige Ausgabe dieser Abteilung folg. Jahre ab; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis 1910 ausgeschlossen. Aufgelegt in Berlin am 21./6. 1900: M. 3 500 000 zu 98.50%. In Umlauf 1./4. 1906: M. 3 312 500. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: —, 103.70, 104.20, 104.40, 103.40, 103.50%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 101, 104, 104.20, 103.50, 103.50%. — Auch notiert in Magdeburg.

Zahlst. für alle obige Anleihen: Berlin: Seehandl., S. Bleichröder, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl., Commerz- u. Disconto-Bank, A. H. Heymann & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Magdeburg: Kämmereikasse, Magdeb. Bankverein, Magdeb. Privatbank, Dingel & Co., F. A. Neubauer, Zuckschwerdt & Beuchel, Schultze & Schäle, Wilhm. Schiess, E. Alenfeld & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank.

Stadt-Anleihe von 1902 im Gesamtbetrage von M. 20 000 000 in 4 Abteilungen von je M. 5 000 000, davon bisher begeben:

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1902,** Serie I. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg.: Von 1904 ab entweder durch Verl. im Nov. per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Rückkauf mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs innerh. längstens 35 Jahren, verstärkte Tilg. oder Totalkünd. bis 1./4. 1908 ausgeschlossen. Zahlst.: Magdeburg: Kämmereikasse; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse; Berlin, Cöln, Düsseldorf, Essen: A. Schaaffh. Bankver.; ferner Pfälz. Bank in Ludwigshaf. a. Rh., Frankf. a. M., Mannheim, München, Nürnberg, sowie deren übrigen Zweiganstalten. Eingeführt in Berlin im Juli 1902. In Umlauf 1./4. 1906: M. 4 847 400. Kurs mit den alten $3^1/_2$% Anleihen zus.notiert.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Mainz.

Gesamte Stadtsch. Ende 1905: M. 33 816 438.81. — Kämmerei-Vermög. Ende 1905: M. 44 607 089.65.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1878,** Lit. G, anfangs $4^1/_2$%, seit 1889 $3^1/_2$%. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1884—1933 durch Verl. mit 0.56% u. Zs.-Zuwachs am 1./4. per 1./10.; Verstärk. vorbehalten. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.

3 ½ % konvertierte Stadt-Anleihe von 1883, Lit. H, seit 1889 von 4% auf 3 ½ % herabgesetzt. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1890—1945 durch Verl. im Juli per 1./1. des folg. Jahres mit ½ % u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Eingef. am 12./4. 1883 zu 99⅞%. Zahlst. wie 1878er Anleihe. Kurs für obige 2 Anleihen Ende 1891—1905: 92.70, 96.10, 96. 100.55, 100.85, 100.50, 100, 98, 93.30, 92.70, 96.50, 99, 99, 98.30, 97.50%. Notiert in Frankf. a. M. u. Mainz.

3 ½ % konvertierte Stadt-Anleihe von 1884, Lit. J, seit 1./2. 1895 von 4 % auf 3½ % herabgesetzt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200. 500, 1000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1894—1949 durch Verl. am 1./5. per 1./11. mit ½ % u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie 1878er Anleihe. Kurs Ende 1891—1905: 101.20, 102.15, 101.95, 100.55, 100.95, 100.50. 100, 98.60, 93.30, 92.70, 96.50, 99, 99, 98.30, 97.50%. Notiert in Frankf. a. M. u. Mainz.

3 ½ % Stadt-Anleihe von 1886, Lit. K. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs. 1./2., 1./8. Tilg.: ½ % u. Zs.-Zuwachs von 1887 ab durch Verl. am 1./2. per 1./8.; Verstärk. zulässig. Zahlst. wie 1878er Anleihe. Kurs in Frankf. a. M. mit 3½ % Anleihe von 1888 zus.notiert. — Ausserdem notiert in Mainz

3½ % Stadt-Anleihe von 1888, Lit. L. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1889 ab durch Verl. am 1./3. per 1./9. mit ½ % u. Zs.-Zuwachs; von 1897 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., letztere auch in Darmstadt u. Frankf. a. M. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M. u. Mainz am 9./5. 1888 zu 98.80%. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 92.50, 95.75, 95.50, 100.50, 102.30, 99.75, —, —, 94, 91.80, 96.10, 99.30, 99.20, 98.30, 98.10%. — In Frankf. a. M.: 92.70, 96.10. 96, 100.55, 100.85, 100.50, 100, 98, 93.30, 92.70, 96.50, 99. 99, 98.30, 97.50%. — Ausserdem notiert in Mainz.

3½ % abgest. Stadt-Anleihe von 1891, Lit. M, seit 1./6. 1903 von 4% auf 3½ % herabgesetzt. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1894 ab mit ½ % u. Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1./6. per 1./12. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Hannover: Hannoversche Bank, Ephraim Meyer & Sohn; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 5./5. 1891 M. 4 000 000 zu 101.80%. Kurs der 4% Anleihe Ende 1891—1902: In Berlin: 101, 102.60, 102.75, 103.20, 103.25, 102.10, —, —, —, —, 102.40, —%. In Frankf. a. M.: 101.30, 102.50, 102.70, 103.60, 103.20, 101.90, 101, 100.60, 100.90, 100.25, 102. 101.80%. Kurs der 3½ % abgest. Anleihe in Berlin Ende 1903: 99.70%; seit 2./1. 1904 in Berlin mit 3½ % Anleihe von 1888 u. 1894 zus.notiert; in Frankf. a. M. Ende 1903—1905: 99, 98.30, 97.50%, ausserdem notiert in Mainz.

3½ % Stadt-Anleihe von 1894, Lit. N. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1905 ab mit ½ % u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Okt. per 1./4.; von 1904 ab Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Eingef. in Frankf. a. M. am 28./12. 1894 zu 100.80%, in Berlin im Juni 1895; bis Febr. 1898 waren begeben M. 1 000 000, weitere M. 1 000 000 aufgelegt am 30./7. 1898 zu 98.50%. Die restl. M. 3 000 000 aufgelegt am 6./4. 1904 zu 98.85%. Kurs in Berlin Ende 1895—99: 100.90. 101.50, 101, —, 94%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1888 u. seit 2./1. 1904 auch mit 3½ % abgest. Anleihe von 1891 zus.notiert. — In Frankf. a. M. Ende 1894—1905: 100.90, 101.50, 101, 100, 98.60, 93.30, 92.70, 96.50, 99. 99, 98.30, 97.50%. — Ausserdem notiert in Mainz.

4% Stadt-Anleihe von 1899, Lit. O. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1904 ab durch Verl. im Mai per 1./11. mit jährl. ½ % u. Zs.-Zuwachs; vom 1./11. 1904 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Eingef. in Frankf. a. M. im Mai 1899; erster Kurs am 31./5. 1899: 101.10%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1899—1905: 101, 100.30, 102, 102.50, 100.50, 100.60, 100.20%. Verj. für obige Anleihen: Der Zinssch. in 5 J. n. F., der Kapitalbetrag der verl. Stücke verjährt in 10 J. vom Tage der ersten Bekanntm. an u. nachdem nach nochmaliger öffentl. Aufforderung die Einlös. binnen Jahresfrist immer noch nicht erfolgt ist.

4% Stadt-Anleihe von 1900, Lit. P. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1910 ab durch Verl. am 1./7. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. ½ % u. Zs.-Zuw.; vom 1./1. 1910 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Künd.-Frist zulässig; dagegen bis 1./1. 1910 seitens der Stadt unkündbar. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse, Bamberger & Co.; Berlin: Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, L. & E. Wertheimber. Aufgelegt in Berlin, Mainz, Frankf. a. M. 6./11. 1900 zu 98.80%. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: 100.40, 102.75. 103.60, 103.40, 103.60, 103%. — In Frankf. a. M.: 100.40. 102.10, 103.80, 103.70, 103.30, 102.60%. — In Mainz: 100.60, 103.20. 103.60, 103.60, 103.50, 102.70%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½ % Stadt-Anleihe von 1905. Lit. Q. M. 6 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./2. 1909 ab durch Verl. 1./8. per 1./2. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./8. 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Eingeführt in Berlin im April 1905. Kurs in Berlin mit den alten 3½ % Anleihen zus.notiert. Eingeführt in Frankf. a. M.: 14./4. 1905 zu 99%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1905: 97.70%. Verj. der Zinssch. in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Mannheim.

Gesamte Stadtschuld 31. 12. 1904: M. 56 496 607.96. — Kämmerei-Vermögen: M. 120 027 909.95.

3½ % **konvertierte Stadt-Anleihe von 1885,** seit 1895 von 4% auf 3½ % herabgesetzt. M. 2 000 000 in Stücken à M. 100, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1. 10. Tilg.: Von 1890—1931 mit 1% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juli per 1./10. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank; Mannheim: Stadtkasse; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Ludwigshafen: Pfälz. Bank u. deren Fil. Kurs in Mannheim Ende 1892—1905: 101.75. 102, 101, —, 100.50, 100.30, 97.80, 94.50, 92.50, 97, 99, 100, 98.20, 98%.

3½ % **Stadt-Anleihe von 1888.** M. 6 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1893 ab durch Verl. mit jährl. mind. 1.2%; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel u. Ind., Delbrück Leo & Co.: Frankfurt a. M.: Mitteld. Creditbank; Mannheim: Stadtkasse, Dd. Oppenheim. Kurs Ende 1891 bis 1905: In Berlin: 94.50, 96.30, 96, 100.75, 101.75, 100.30, 99.50, —, —, —, 96.50, 98.75, 99.90, 98.40, 98%. — In Frankf. a. M.: 93.50, 96.35, 96.50, 101.15, 101.50, 100, 100.30, 99, 94.50, 92, 96.50, 99, 100, 98.20, 97.60%. — In Mannheim Ende 1896—1905: 100.50, 100.50, 99, 96.50, 92.50, 97, 99, 100, 98.20, 98%.

3½ % **Stadt-Anleihe von 1895.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1. 8. Tilg.: Von 1900 ab mit 1% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. per 1./8.; vom 1./2. 1900 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Mannheim: Stadtkasse, Südd. Disconto-Ges., Rhein. Creditbank u. Fil.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, E. Ladenburg; Berlin, Frankf. a. M. u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.: Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Strassburg: Akt.-Ges. f. Boden- u. Kommunal-Kredit. Kurs Ende 1896—1905: In Frankf. a. M.: 100.50, 100.50, 99, 94.50, 92, 96.50, 99, 100, 98.20, 97.70%. — In Mannheim: 101, 100.75, 99, 96. 92.50, 97, 99, 100, 99.20, 98%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. mit jährl. mind. 1.2% u. Zs.-Zuwachs von 1902 ab bis spät. 1941; vom 1./5. 1902 Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Mannheim: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Diese Anleihe wurde im Mai 1897 den Inhabern der gekünd. Anleihe von 1892 zum Kurse von 101.10% angeboten. Eingef. in Berlin 25./8. 1898 zu 100.20%. Kurs Ende 1898—1902: —, —, —, 96.50, 98.75%. Notiert in Berlin. Vom 2./1. 1903 Kurs in Berlin mit 3½% Anleihe von 1888 zus.notiert.

3½ % **Stadt-Anleihe von 1898.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1903 ab durch Verl. mit jährl. 1.2% u. Zs.-Zuwachs bis 1942, vom 1./11. 1903 ab auch Verstärk. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Mannheim: Stadtkasse, Süddeutsche Disconto-Ges., Rhein. Creditbank, sowie deren Fil. in Heidelberg, Karlsruhe, Baden-Baden, Freiburg i. Br. u. Konstanz: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Berlin, Frankf. a. M. u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.; Deutsche Vereinsbank, E. Ladenburg; Strassburg: Akt.-Ges. f. Boden- u. Kommunal-Kredit: Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Mannheim 14./6. 1898 zu 100.25%. Kurs in Berlin: Ende 1898—99: —, 92.75%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1897 u. seit 2./1. 1903 auch mit Anleihe von 1888 zus.notiert. — In Frankf. a. M.: Ende 1898—1905: 99.90, 94.50, 91.90, 97, 99, 100, 98.20, 97.70%. — In Mannheim: 100.25, 94.60, 92.50, 97, 99, 100, 98.20, 97.80%. Verj. der Zs. in 3 J. nach Verfall, der verl. Stücke in 5 J. von dem Tage an gerechnet, an welchem der letzte der beigelegten Coup. fällig geworden ist.

4% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 12 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Bis 1./8. 1906 unkündbar u. unverl., von da ab durch Verl. mit jährl. mind. 0.64% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./8. 1906 ab auch Verstärk. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Mannheim: Stadtkasse, Rhein. Creditbank, Südd. Disconto-Ges., Dresdner Bank, Pfälz. Bank, Wingenroth, Soherr & Co., Mannh. Bank, Südd. Bank, H. L. Hohenemser & Söhne, Marx & Goldschmidt; Berlin: Dresdner Bank, Deutsche Bank; Frankf. a. M.: M. Hohenemser, E. Ladenburg, Pfälz. Bank, Deutsche Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Mannheim am 21./3. 1901 zu 101.25%. Kurs Ende 1901—1905: In Berlin: 102.75, 103.75, 102.25, —, 101%. — In Frankf. a. M.: 102.70, 103.70, 102.70, 101.20, 101.10%. — In Mannheim: 103, 103.75, 102.70, 101.20, 101%. Verj. der Zs.-Scheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. n. Ausl.

3½% **Stadt-Anleihe von 1904.** M. 10 000 000, hiervon M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000 und M. 2 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Ausl. u. Künd. bis 1./8. 1909 ausgeschlossen, von diesem Zeitpunkt ab bei der Anleihe von M. 8 000 000 mit jährl. mind. 1.1% u. Zs.-Zuwachs (d. h. nebst der jeweiligen Zs.-Ersparnis, die sich ergeben würde, wenn die Schuld mit 4% verzinst werden müsste) bis spät. 1948, bei dem Anleihebetrage von M. 2 000 000 mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1952. Vom 1./8. 1909 ab auch verstärkte Tilgung u. Totalkünd. mit 3 monatiger Frist zulässig. Zahlst.: Mannheim: Stadtkasse, Rheinische Creditbank, Süddeutsche Disconto-Ges., Dresdner Bank, Pfälzische Bank, Badische Bank, Wingenroth, Soherr & Co., Mannheimer Bank, Südd. Bank, H. L. Hohenemser & Söhne, Marx & Goldschmidt; Berlin: Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank; Frankf. a. M.: M. Hohenemser, E. Ladenburg, Pfälz. Bank, Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Dresdner Bank, ferner bei den Niederlass. der Rhein. Creditbank in Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg i. B., Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz. Lahr i. B., Mülhausen i. E., Neunkirchen (Bez. Trier), Offenburg, Rastatt, Strassburg i. E., Zweibrücken, bei

den Niederlass. der Dresdner Bank in Altona, Bremen, Bückeburg, Chemnitz, Detmold, Dresden, Emden, Fürth, Hamburg, Hannover, Lübeck, Nürnberg, Plauen i. V., Zwickau i. S., bei den Niederlass. der Pfälz. Bank in Alzey, Bamberg, Dürkheim a. d. H., Frankenthal, Grünstadt, Kaiserslautern, Landau, Ludwigshafen a. Rh., München, Neustadt a. H., Nürnberg, Osthofen (Rheinhessen), Pirmasens, Speyer, Worms, Zweibrücken, bei der Niederlass. der Badischen Bank in Karlsruhe, bei der Niederlass. der Süddeutschen Bank in Worms. Die Anleihe von M. 8 000 000 wurde den Inh. der gekünd. Anleihe von 1899 innerh. der Zeit v. 20./4.—3./5. 1904 einschl. zum Umtausch unter folg. Bedingungen angeboten: Die gekünd. Stücke wurden zu pari, die 3½% Anleihe zu 98.75% verrechnet. Ausserdem fand eine Zeichnung gegen Barzahl. 3./5. 1904 zu 99.25% statt. Die Anleihe im Gesamtbetrage von M. 10 000 000 wurde in Berlin 3. 8. 1904 zu 99.10% eingeführt. Kurs Ende 1904—1905: In Berlin: 98.60, 98%. — In Frankfurt a. M.: 98.70, 97.80%. — In Mannheim: 98.70, 98%.

3½% Stadt-Anleihe von 1905. M. 12 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Bis 1./9. 1910 ist Kündig. ausgeschlossen. Zahlst. wie 3½% Anleihe von 1904 und ausserdem Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Die Anleihe wurde den Besitzern der zur Rückzahlung per 1. 9. 1905 gekündigten 4% Anleihe von 1900 zum Umtausch angeboten. Beim Umtausch während der Zeit vom 15./3.—1./4. 1905 wurden die Stücke der Anleihe von 1905 zu 99% verrechnet, ausserdem fand 1./4. 1905 eine Barsubskription zu 99.25% statt. Eingeführt in Frankf. a. M. 19./10. 1905 zu 98.90%; in Berlin im Nov. 1905; Kurs in Berlin mit 3½% Anleihe von 1904 zus.notiert. Kurs Ende 1905: In Frankf. a. M.: 98.10%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. nach Ausl.

Marburg.

Stadt-Anleihe von 1903 im Gesamtbetrage von 5 100 000, davon bisher begeben:

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 3 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1905 ab durch Ankauf oder Verl. im Okt. (zuerst Okt. 1904) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1.4% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Marburg: Stadthauptkasse, Menke Eichelberg & Sohn; Berlin u. Hannover: Dresdner Bank; Hannover: Hermann Bartels; Cassel: Mauer & Plaut. Aufgelegt in Berlin u. Hannover 25./9. 1903 M. 2 000 000 zu 99.50%. Kurs in Berlin Ende 1903—1905: 99.50, 98.10, 98.20%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Merseburg.

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 2 200 000, davon in Umlauf 1./4. 1906: M. 2 125 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1902 ab durch Verl. im Nov. per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. 1.15% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./10. 1910 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Merseburg: Kämmereikasse; Berlin: Delbrück Leo & Co. In Berlin eingeführt M. 2 194 300 am 1./4. 1903 zu 104.75%. Kurs in Berlin Ende 1903—1905: 104.25, 102.75, 102.90%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Minden.

Gesamte Stadtschuld: M. 6 625 090. — Kämmerei-Vermögen: M. 8 539 307.

3½% Stadt-Anleihe von 1895. M. 2 564 500 in Stücken à M. 300, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: ca. 1.6% u. Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl.; vom 1./1. 1901 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank; Minden: Mind. Bankverein, Hermann Lampe. Aufgelegt am 2./11. 1895 M. 1 850 000 zu 102.30%. Kurs in Berlin Ende 1895—1905: 102.30, 101.10, —, —, —, —, 96.25, 98.90, 99.25, 98.20, 98.25%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J.

3½% Stadt-Anleihe von 1902. M. 2 633 000 in Stücken à M. 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Febr. per 1./7. mit jährl. wenigstens 1.5745% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./7. 1910 Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Minden: Stadthauptkasse, Hermann Lampe, Mindener Bankverein; Berlin: Delbrück Leo & Co. Eingeführt in Berlin am 6./3. 1903 zu 100.25%. Kurs in Berlin Ende 1903: 99.25%. Seit 2./1. 1904 Kurs mit 3½% Anleihe von 1895 zus.notiert.

Mülheim am Rhein.

Stadt-Anleihe von 1899 (lt. Privileg v. 2./9. 1899). M. 5 000 000; hiervon bisher begeben:

4% Stadt-Anleihe, Ausgabe von 1901. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Sept. (zuerst im Sept. 1902) oder durch Ankauf mit jährl. wenigstens 1³⁄₁₀% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Mülheim a. Rh.: Stadtkasse, Mülh. Handelsbank-A.-G.; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Cöln: Berg. Märk. Bank. Aufgelegt in Berlin u. Cöln am 3./6. 1901 M. 3 600 000 zu 100.50%. Kurs Ende 1901—1905: In Berlin: 102, 103.60, 102.40, 102, 101.10%. — In Cöln: 102, 103, 102, 101.40, 100.25%. Verj. der Zinsscheine in 5 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe, Ausgabe von 1903.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Sept. (zuerst 1904) per 1./4. des folg. Jahres oder durch freih. Ankauf mit jährl. wenigstens $1^3/_{10}$% u. Zs.-Zuwachs; Gesamtkünd. u. verstärkte Tilg. bis 1./4. 1908 ausgeschlossen. Zahlst. wie oben. Eingeführt in Berlin am 24./4. 1903 zu 100%, in Cöln am 16./5. 1903 zu 100%. Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: 99.40, 100, 98.20%. — In Cöln: 98.50, 98, 97%. Verj. der Zinsscheine in 5 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Stadt-Anleihe von 1904 lt. Genehm. v. 5./11. 1904 im Gesamtbetrage von M. 7 099 000. Davon begeben:

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1904.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1906 ab durch Verl. im Sept per 1/4 des folg. Jahres oder Rückkauf mit jährl. wenigstens $1^3/_{10}$% u. Zs.-Zuwachs binnen längstens 38 Jahren; ausserdem wachsen dem Tilg.-Stocke die Anliegerbeiträge zu, welche für Strassen erhoben werden, die aus den Mitteln dieser Anleihe hergestellt worden sind. Verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1./4. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Mülheim a. Rh.: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Cöln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., J. H. Stein. Aufgel. in Berlin 1./4. 1905 M. 2 500 000 zu 98.90%. Kurs in Berlin mit $3^1/_2$% Anl. von 1899 zus.notiert. Kurs in Cöln Ende 1905: 97%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Mülheim a. d. Ruhr.

Gesamte Stadtschuld: M. 11 960 332. — Kämmerei-Vermögen: M. 20 000 000.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1889.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 2% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Aug. per 1./4.; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Mülheim: Stadthauptkasse; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver. Aufgelegt in Berlin am 8./5. 1894 zu 97.70%. Kurs in Berlin Ende 1894—1905: 100.50, 102, 99.75, —, —, —, —, 96.30, 98.75, 99, 98.30, 98.20%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. vom Jahre 1899 ab nach einem Tilg.-Plane mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs bis zum Jahre 1943; vom 1./1. 1904 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Mülheim a. d. R.: Stadthauptkasse, Rhein. Bank; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein. Aufgelegt am 19., 20. u. 21./7. 1897 zu 100.25%. Eingef. an der Berl. Börse im Dez. 1897. Kurs Ende 1898—99: —, —%. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1889 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

München.

Gesamte Stadtschuld Ende 1904: M. 209 000 000. — Kämmerei-Vermögen Ende 1904: M. 320 000 000.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1886.** M. 9 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Vom 1./12. 1892 ab innerh. 44 J. durch Verl.; Verst. u. Totalk. vorbehalten.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1887.** M. 7 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./9. 1893 ab durch Verl. innerh. 44 J.; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1888.** M. 12 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Vom 1./12. 1894 ab durch Verl. innerhalb 44 Jahren; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Eingef. in Berlin im Juli 1896 zu 100.50%. Kurs für Anleihen 1886/88 Ende 1891—1905: In München: 94.75, 96.85, 96.75, 100.45, 100.20, 100, 99.95, 97.40, 93.80, 91.40, 96.30, 99, 99.40, 98.40, 98.40%. — In Berlin Ende 1896—1905: 100.20, 99.25, —, —, 91, 96.40, 99.10, 99.25, 98.70, 98.30%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1890,** I. Em. M. 4 000 000 in Stücken à M. 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1900 ab innerh. 44 Jahren durch Verl.; von dieser Zeit ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Kurs notiert mit Anleihe von 1886, 1887, 1888.

4% **Stadt-Anleihe von 1892.** M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. vom 1./4. 1899 ab durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; die Stadtgemeinde ist berechtigt, den Tilg.-F. um 5% des ursprüngl. nominellen Schuldkapitals von M. 8 000 000 für jedes Jahr — und zwar jeweils in dem betr. Jahre selbst oder wenn es in diesem Jahre nicht geschieht, nachträglich im nächstfolgenden Jahre — zu verstärken; die verstärkte Tilg. kann auch im Wege des freihänd. Rückkaufs erfolgen. Eingef. in Berlin am 8./1. 1902 der noch ungetilgte Betrag von M. 7 317 800 zu 102.80%. Kurs Ende 1902—1905: In Berlin: 102.80, 102.30, 101.90, 101.60%. — In München: 102.50, 102.25, 102.25, 101.25%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1894.** M. 15 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1901 ab innerhalb 35 J. durch Verl.; von dieser Zeit ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Eingef. in Berlin im Juli 1896 zu 101.80%. Kurs in Berlin u. München mit $3^1/_2$% Anleihe von 1886, 1887, 1888, 1890 zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 14 000 000 (Teilbetrag der Anleihe von M. 36 500 000) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Verl. im Mai per 1./9. vom Jahre 1902 ab mit jährl. $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs; vom Jahre 1908 ab Verstärkung u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Aufgelegt in Berlin, München am 11./8. 1897 zu 100.60%. Kurs Ende 1897—1905: In Berlin: 100.70, —, —, —, 96.40, 99.10, 99.25, 98.70, 98.30%. — In München: 100.70, 97.50, 93.60, 91.50, 96.30, 99, 99.40, 98.40, 98.40%. Verj. der Coup. in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

3½% **Stadt-Anleihe von 1899.** M. 11 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1909 ab durch Rückkauf oder Ausl. im Aug. per 1./12. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; von 1909 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3mont. Frist zulässig. Aufgelegt am 1./7. 1899 zu 94.50%. Kurs Ende 1899: In Berlin: 93.50%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1897 zus.notiert. Ende 1899—1905: In München: 93.70, 91.50, 96.30, 99, 99.40, 98.40, 98.40%. — In Hamburg: 93, 91, 96, 98.50, 99, 98.50, 98%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% **Stadt-Anleihe von 1900.** M. 9 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Unkündbar bis 1910; von dieser Zeit an durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./4. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist von 1910 ab zulässig. Aufgelegt 22./5. 1900 in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, München etc. M. 9 000 000 zu 99%. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: —, 103.10, 104.60, 104.50, 103.75, 103.20%. — In Frankf. a. M.: 101.30, 102.90, 104.30, 104.10, 103.60, 103.10%. — In Hamburg: 100, 102.90, 104.30, 104, 103.50, 102.75%. — In München: 101.50, 102.60, 104.30, 104.75, 103.50, 102.90%.

4% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 20 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Bis 1911 ist jede Rückzahlung ausgeschlossen, v. 1./8. 1911 ab jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs entweder durch Verl. im April per 1./8. oder durch freih. Rückkauf: vom 1./1. 1911 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, München etc. am 18./2. 1901 M. 12 000 000 zu 101%. Kurs in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg u. München mit 4% Anleihe von 1900 zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1901.** II. Em. M. 25 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Bis 1911 ist jede Rückzahlung ausgeschlossen; vom 1./5. 1911 ab jährl. 1% und Zs.-Zuwachs entweder durch Verl. oder durch freihänd. Rückkauf: von 1910 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Aufgelegt in Berlin, München, Frankf. a. M., Hamburg etc. 19./12. 1901 M. 12 500 000 zu 102.30%. Kurs mit 4% Anleihe von 1900 u. 1901 I. Em. zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

3½% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 23 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Vom 1./6. 1908 ab jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. oder freih. Rückkauf: von 1913 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Die Anleihe diente hauptsächlich zur Konversion der 4% Anleihe von 1890 II. Em. u. der 4% Anleihe von 1894. Eingeführt in Berlin am 23./4. 1903 zu 100.25%, in München am 23./4. 1903 zu 100.10%, in Frankf. a. M. am 13./5. 1903 zu 100%, in Hamburg am 12./5. 1903 zu 100%. Kurs Ende 1903 bis 1905: In Berlin: 99.25, 98.80, 99%. — In Frankf. a. M.: 99.50, 98.40, 98.80%. — In Hamburg: 99, 98.50, 98.50%. — In München: 99.40, 98.70, 98.40%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F).

3½% **Stadt-Anleihe von 1904.** M. 35 000 000 (hiervon M. 12 500 000 als Restbetrag der Anleihe von 1901 u. M. 22 500 000 als Teilbetrag der Anleihe v. 26./1. 1904 im Gesamtbetrage von M. 36 000 000) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1909 ab durch Verlos. im März per 1./7. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. 1½% und Zs.-Zuwachs; von 1909 ab auch verstärkte Tilg. und Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst. für alle Anleihen: München: Kgl. Bank in Nürnberg u. deren Fil., Bayer. Bank für Handel u. Ind. und deren Zweigniederlass. in Nürnberg, Fürth, Bamberg u. Würzburg, Bayer. Handelsbank u. deren Fil. in Kempten, Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank u. deren Fil. in Landshut, Bayer. Notenbank u. deren Fil., Bayer. Vereinsbank u. Fil. sowie deren Commanditen Leyherr & Cie. in Augsburg und Stiglmeier & Böhm in Straubing, Merck, Finck & Co., Pfälz. Bank in Ludwigshafen u. deren Fil., Bankkommandite Gebr. Klopfer; Berlin: Seehandl., Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Bank für Handel u. Ind. u. deren Fil., Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank u. deren Filialen, Dresdner Bank und deren Filialen, Hardy & Co. G. m. b. H., Nationalbank für Deutschl.; Frankf. a. M.: Deutsche Effeften- u. Wechsel-Bank, Disconto-Ges., J. Dreyfus & Co., L. & E. Wertheimber: Hamburg: L. Behrens & Söhne, Commerz- u. Disconto-Bank, Hardy & Hinrichsen, Nordd. Bank, Vereinsbank, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Bremen: Disconto-Ges.; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Mannheim: Rhein. Creditbank u. deren Fil. in Baden u. Bayern: Mainz: Bamberger & Co.: Amsterdam: Wertheim & Gompertz. — Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., München usw. 22./8. 1904 M. 14 000 000 zu 99%. Eingeführt in Hamburg im Nov. 1904. Kurs in Berlin mit 3½% Anleihe von 1903 zus.notiert. Kurs Ende 1904—1905: In Frankf. a. M.: 98.90, 98.50%. — In Hamburg: 98.70, 98.50%. — In München: 98.80, 98.40%.

Hann.-Münden.

4% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 2 200 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1902 ab durch Verl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Hann.-Münden: Stadtkasse, Mauer & Plaut, Reibstein & Co.: Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn, Dresdner Bank: Cassel: Mauer & Plaut, L. Pfeiffer. Aufgelegt in Berlin 26./7. 1901 zu 100.50%. Kurs in Berlin Ende 1901—1905: 102.75, 102.70, 102.40, 101.75, 101.40%.

Münster i. W.

Gesamte Stadtschuld: M. 16 921 182.15. — Kämmerei-Vermögen: M. 30 000 000.

3½% **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1899 ab durch Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 2½% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1924; vor dem 31. 12. 1905 Verstärk. u. Totalkünd. nicht zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Münster: Stadtkasse, Münsterische Bank, Fil. d. Osnabrücker Bank, Westf. Bankverein, Westd. Vereinsbank ter Horst & Co., Alb. Henr. Rost. Aufgelegt am 7. 5. 1898 in Berlin M. 3 500 000 zu 100.40%. Kurs in Berlin Ende 1898—1905: —, —, —. 96.50, 99, 99.10, 98.50, 98.20%. Verj. der Zs. in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Bad Nauheim in Hessen.

Stadtschuld am 1./3. 1905: M. 2 592 604.85. — Vermögen: M. 3 525 587.16.

3½% **Stadt-Anleihe von 1902.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Von 1903 ab durch Verlos. bis spät. 1953; vom 1./4. 1912 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bad Nauheim: Stadtkasse: Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Aufgelegt am 18./3. 1902 in Frankfurt a. M. M. 1 000 000 zu 97.90%; eingeführt in Berlin am 29./4. 1902 zu 98.40%. Kurs Ende 1902—1905: In Berlin: 98.90, 98.80, 98.20, —%. — In Frankf. a. M.: 98.80, 98.80, 98.60, 98%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Naumburg a. S.

3½% **Stadt-Anleihe von 1889.** M. 1 520 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch jährl. Ausl. im Juni per 2. 1. des folg. Jahres mit 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Naumburg a. S.: Stadthauptkasse, Altenburg & Lindemann; Halle a. S.: H. F. Lehmann, Bank für Handel u. Ind. (vorm. H. Arnhold & Co.), Reinhold Steckner. Kurs in Halle a. S. Ende 1897—1905: 100, 98, 93.50, 90, 97, 98.75, 98.75, 98.50, 98.25%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

3½% **Stadt-Anleihe von 1897/99.** M. 2 075 800 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. vom 1. 1. 1898 ab bis spät. Ende 1940, Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Naumburg a. S.: Stadthauptkasse; Berlin: Disconto-Ges. Eingeführt in Berlin am 23. 11. 1901 zu 96%. Kurs in Berlin Ende 1901—1905: 96.30, 98.75, 99, 98.60, 98.20%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% **abgest. Stadt-Anleihe von 1900.** Anfangs 4%, v. 1./7. 1903 ab auf 3½% herabgesetzt. M. 4 179 000, davon noch in Umlauf M. 4 092 500 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. nach einem Tilg.-Plane durch Ankauf oder Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres v. 2./1. 1902 ab mit jährl. wenigstens 1% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1941. Zahlst.: Naumburg a. S.: Stadthauptkasse, Altenburg & Lindemann; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Aufgelegt die 4% Anl. in Berlin u. Leipzig am 15./12. 1900 M. 3 680 000 zu 99.25%. Kurs der 4% Anleihe Ende 1900 bis 1902: In Halle a. S.: 99.50, 102.50, 103.25%. — Ende 1901—1902: In Berlin: —, —%. In Leipzig: 103, 103.50%. Die 3½% abgest. Schuldverschreib. wurden in Berlin eingeführt 15./7. 1903 zu 99.70%. Kurs in Berlin Ende 1903: 99%. Seit 2./1. 1904 Kurs in Berlin mit 3½% Anleihe von 1897/99 zus.notiert.

Nürnberg.

Gesamte Stadtschuld: M. 87 957 381. — Kämmerei-Vermögen: M. 162 922 043 ohne das reine Stiftungsvermögen von rund M. 20 800 000 (nach den Voranschlägen für 1906).

3½% **konvert.** (früher 4%) **Stadt-Anleihen von 1878 u. ff.** In Umlauf Ende 1905: M. 5 824 100 in Stücken von M. 100, 200, 300, 500, 1000, 3000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1905 ab. Die Anleihe wird nicht gehandelt.

Stadt-Anleihe von 1889 im Ges.-Betr. v. M. 19 116 000, erweitert um M. 17 110 000. Gesamtanleihe M. 36 226 000, hiervon Amtsbürgschaftskapitalien M. 110 000. Tilg. bis Ende 1905 M. 1 098 900, verbleiben M. 35 017 100; davon:

3½% **abgest. Stadt-Anleihe von 1891—1893,** seit 1./9. 1903 v. 4% auf 3½% herabgesetzt M. 5 532 100 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch die Beschlüsse der städt. Kollegien v. 17./2. 1903 wurde der Zinsfuss von 4% durch Abstemp. auf 3½% herabgesetzt, wobei auf die in der Zeit v. 2./3.—20./3. 1903 zur Abstemp. eingereichten Schuldverschreib. eine Umwandlungsvergütung von ½% entfiel, während die zur Abstemp. nicht eingereichten Schuldverschreib. zur Rückzahl. per 1./9. 1903 gekünd. wurden. Die abgest. 3½% Schuldverschreib. sind von der Verl. u. Künd. bis 1./1. 1908 ausgeschlossen. Die von 1903 bis

einschl. 1907 fäll. Tilg.-Beträge, welche in die Jahresvoranschläge der Stadtkämmerei einzustellen sind, werden angesammelt, verzinsl. angelegt u. 1908 zus. mit dem Tilg.-Betrage von 1908 zur Schulden-Tilg. verwendet. Die Verl. finden, wenn u. insoweit nicht Künd. erfolgt, alljährl., zuerst wieder 1908, im Mai statt, die Rückzahl. am darauffolg. 1. 11. Zahlst.: Stadthauptkasse, Kgl. Hauptbank u. sämtl. Kgl. Filialbanken; Berlin u. Nürnberg: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber. Die 3½% abgest. Schuldverschreib. von 1891—93 wurden in Berlin am 19./11. 1903 eingeführt: Kurs in Berlin mit 3½% Anleihe von 1896, 1897, 1898 zus.notiert. Eingeführt in Frankf. im Dez. 1903. Kurs Ende 1903—1905: In Frankf. a. M.: 99.20, 98.40, 98.20%. — In München: 99.20. 98.20. 98.25%.

3½% Stadt-Anleihe von 1889 Serie I. M. 7 282 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 3., 1. 9. Tilg. von 1901 ab innerh. 35 Jahren durch Verl. im Mai per 1./11. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmerei, Königl. Hauptbank u. deren Fil., Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber; München: Merck, Finck & Co., Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank. Eingef. in Frankf. a. M. am 6. 11. 1889. Kurs Ende 1890—1905: In Frankf. a. M.: 96.30, 91.50, 97.20, —, 100.20. 101.10, 101.20. 99.50. 97.90, 93.50, 91.80, 97, 99.10, 99.20, 98.40, 98.20%. — In München: 97. —, —. 96.75. 100.25. 101.50. —. 99. 97.50, 93.40, 91, 96.70, 98.50, 99.20, 98.20, 98.25%.

3½% Stadt-Anleihe Serie II von 1896, unkündbar bis 1901 (Teilbetrag der Anleihe von 1889). M. 3 783 400 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 5., 1./11. Tilg.: Von 1901 ab innerh. 42 Jahren durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 1./11.; von 1901 ab Verstärkung u. Künd. zulässig. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmerei, Dresdner Bank; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Dresden: Gebr. Arnhold. Aufgelegt M. 2 000 000 am 15. 5. 1896 zu 102.50%, weitere M. 2 000 000 am 20./1. 1897 zu 101.35%. Kurs in Berlin mit 3½% Anleihe von 1891—93, 1897, 1898 zus.notiert. Kurs in Berlin Ende 1897—1905: In Berlin: —, —. —, —, 96.50, 99, 99.25, 98.30. 98.20%. — In Dresden Ende 1896—1905: 102, 100.50, 97.50, —, —, —, —, —, —, —%.

3½% Stadt-Anleihe Serie II von 1896/97, unkündbar bis 1905 (Restbetrag der Anleihe zu M. 19 116 000 von 1889). M. 1 418 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 5., 1. 11. Tilg.: Eine Verl. oder Künd. der Anleihe ist bis 1. 1. 1905 ausgeschlossen, im übrigen erfolgt die Tilg. mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs vom Jahre 1901 an in längstens 42 Jahren mittels Verl., Künd. oder Rückkauf; die bis Jan. 1905 entfallenden Tilg.-Quoten werden zinstragend angelegt, soweit nicht freih. Rückkauf nach dem Ermessen des Magistrats erfolgt. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmerei; Berlin: Seehandlung, Deutsche Bank u. Fil. derselben in München u. Frankf. a. M. Eingef. in Berlin u. Frankf. a. M. im Juni 1897. Kurs: In Berlin Ende 1897—99: 100.50, —, 93.50%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1896 zus.notiert. — Ende 1897—1899: In Frankf. a. M.: 101. 97.95, —%. Seit 1./8. 1900 in Frankf. a. M. mit Anleihe von 1889, Serie I, zus.notiert. — In München Ende 1897—1905: 99, 97, 93.40, 91, 96.70, 98.25, 99.20, 98.20, 98.25%.

3½% Stadt-Anleihe von 1889, Serie II, Ausgabe von 1898. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1. 11. Tilg.: Von 1901 ab durch Verl., Künd. oder freih. Ankauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1942; bis 1. 1. 1908 Verl. u. Künd. ausgeschlossen. Die bis 1. 1. 1908 entfallenden Tilg.-Quoten werden zinstragend angelegt, soweit nicht freih. Rückkauf nach dem Ermessen des Magistrats erfolgt. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmerei, Dresdner Bank; Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank, E. Heimann; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; München: Bayer. Bank für Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 16./6. 1898 zu 100.50%. Kurs: In Berlin Ende 1898—99: —, —%. Seit 1. 7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1896 zus.notiert. — Ende 1898—1899: In Frankf. a. M.: 97.95, 93.50%. Seit 1./8. 1900 in Frankf. a. M. mit Anleihe von 1889, Serie I, zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe, Serie III, Ausgabe von 1898. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 5., 1. 11. Tilg.: Durch Verl., Künd. oder freih. Ankauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1901—42, jedoch ist bis 1./1. 1909 Verl. u. Künd. ausgeschlossen; die Tilg.-Quoten für die Jahre 1901—1909 werden angesammelt u. zuzügl. Zs.-Zuwachs zur verstärkten Tilg. angewendet, insofern nicht freih. Ankauf stattfindet. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmerei, Dresdner Bank; Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank; E. Heimann; Dresden: Gebr. Arnhold; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank; München, Nürnberg u. Fürth: Bayer. Bank für Handel u. Ind.; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 19. 10. 1898 zu 98.25%. Kurs: In Berlin Ende 1898—99: —, —%. Seit 1. 7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1896 zus.notiert. — Ende 1898—1899: In Frankf. a. M.: 97.95, 93.50%. Seit 1. 8. 1900 in Frankf. a. M. mit Anl. von 1889, Serie I, zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe Serie II, Ausgabe von 1899. M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 3., 1. 9. Tilg.: Durch Verl., Künd. oder freih. Ankauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1901—42, jedoch ist bis 1. 1. 1910 Verl. u. Künd. ausgeschlossen; die von 1901—10 fälligen Tilg.-Quoten werden angesammelt und angelegt, bis die Verwendung zur verstärkten Tilg. erfolgen kann, insoweit nicht freih. Ankauf stattfindet. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmerei, Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 10. 7. 1899 M. 2 500 000 zu 101.25%. Kurs Ende 1899—1905: In Berlin: —, 100, 102.70, 104.30, 103.80, 103.70, 103.25%. — In Frankf. a. M.: 102.05, 100.60, 102.90, 104.20, 103.60, 103.30, 103%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe, Serie III, Ausgabe von 1900. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl., Künd. oder freih. Ankauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1901—42, jedoch ist bis 1./1. 1911 Verl. u. Künd. ausgeschlossen; die von 1901—11 fälligen Tilg.-Quoten werden angesammelt u. angelegt, bis die Verwendung zur verstärkten Tilg. erfolgen kann, insoweit nicht freih. Ankauf stattfindet. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmerei, Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber. Aufgelegt am 3./4. 1900 M. 3 000 000 zu 100.30%. Kurs in Berlin, Frankf. a. M. mit Ausgabe von 1899 zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1901 u. ff. im Gesamtbetrage von M. 40 000 000, davon bisher begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 4 000 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Je nach Wahl der Stadtgemeinde im Wege der Künd. oder Verl. oder des freih. Rückkaufes nach einem Tilg.-Plane bis 1943; bis 1./1. 1912 Verl. u. Künd. ausgeschlossen. Die von 1902—12 fälligen Tilg.-Quoten werden zinstragend angelegt, soweit nicht freih. Rückkauf stattfindet; im Falle die Tilg. durch Verl. geschieht, findet dieselbe am 1./5. statt per 1./11. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmerei, Dresdner Bank; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber. Eingef. in Berlin u. Frankf. a. M. im Febr. 1901. Kurs in Berlin, Frankf. a. M. mit Ausgabe von 1899 u. 1900 zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Je nach Wahl der Stadtgemeinde im Wege der Kündigung oder Verl. oder des freihänd. Rückkaufes nach einem Tilg.-Plane bis 1944; bis 1./1. 1912 Verl. u. Künd. ausgeschlossen. Die von 1903—12 einschl. fälligen Tilg.-Quoten werden zinstragend angelegt, soweit nicht freih. Rückkauf stattfindet; im Falle die Tilg. durch Verl. geschieht, findet dieselbe in den ersten 10 Tagen des Mai statt per 1./11. Zahlst.: Nürnberg: Stadthauptkasse, Kgl. Hauptbank nebst ihren sämtl. kgl. bayer. Filialbanken, Dresdner Bank, Pfälz. Bank; Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Pfälz. Bank, L. & E. Wertheimber; München: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank. Eingef. in Berlin u. Frankf. a. M. im Nov. 1901. Kurs mit Ausgabe von 1899 u. 1900 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe von 1902. M. 7 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. je nach Wahl der Stadtgemeinde im Wege der Kündig. oder Verl. oder des freihänd. Rückkaufs nach einem Tilg.-Plane bis 1945; bis 1./1. 1913 Verl. u. Kündig. ausgeschlossen. Die von 1904—12 einschl. fälligen Tilg.-Quoten werden zinstragend angelegt, soweit nicht freihänd. Rückkauf stattfindet; im Falle die Tilg. durch Verl. geschieht, findet dieselbe in den ersten 10 Tagen des Mai statt per 1./11. Zahlst.: Nürnberg: Stadthauptkasse, Anton Kohn; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co.; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin am 23./12. 1902 zu 104.60%. Kurs in Berlin Ende 1902—1905: 104.60, 104.90, 105, —%. In Hamburg u. Frankfurt a. M. eingeführt am 30./1. 1903 zu 105%. Kurs Ende 1903—1905: In Frankf. a. M.: 105, 104.30, 104.50%. — In Hamburg: 104.75, 104.75, 104%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe von 1904. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Je nach Wahl der Stadtgemeinde im Wege der Künd. oder Verl. oder durch freihänd. Rückkauf nach einem Tilg.-Plane bis 1946; bis 1./4. 1914 Verl. und Künd. ausgeschlossen. Die von 1905—1913 einschl. fälligen Tilg.-Beträge werden zinstragend angelegt, bis die Verwendung zur verstärkten Tilg. erfolgen kann; im Falle die Tilg. durch Verl. geschieht, findet dieselbe in den ersten 10 Tagen des Mai (erstmalig Mai 1914) statt per 1./11. Zahlst.: Nürnberg: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Deutsche Bank; Frankfurt a. M. u. München: Deutsche Bank. Eingef. in Berlin im Juni 1904. Kurs mit 4% Anleihe von 1902 zus.notiert. Eingeführt in Frankf. a. M. 15./6. 1904 zu 104.90%. Kurs in Frankfurt a. M. Ende 1904—1905: 105, 104.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1905. M. 8 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Tilg. erfolgt nach einem Tilg.-Plane bis 1947 entweder durch Kündig. mit mind. 3 monat. Frist oder durch freihändig. Rückkauf oder durch Verlos. im Mai per 1./11. und zwar im ersten Jahre mit M. 86 386.40 (ca. 1%), dann bei alljährl. gleichbleibender Annuität von M. 366 386.40. Die Stadtgemeinde hat das Recht, die Kündig. im ganzen oder in Teilbeträgen vorzunehmen, jedoch sind Kündig. u. Verl. bis 1./4. 1915 ausgeschlossen. Die von 1906 bis einschl. 1914 fälligen Tilgungsbeträge, welche in die Jahres-Voranschläge der Stadtkämmerei einzustellen sind, werden angesammelt u. angelegt, bis die Verwendung zur Tilg. erfolgt. Zahlst.: Nürnberg: Stadthauptkasse, Kgl. Hauptbank; Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft. Aufgelegt in Berlin 18./3. 1905 M. 8 000 000 zu 99%. Kurs mit den alten 3½% Anleihen von 1891—1893, 1896 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1906. M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Die Tilg. erfolgt nach einem Tilg.-Plane bis 1948 entweder durch Künd. mit mind. 3 monat. Frist oder durch freihänd. Rückkauf oder durch Verl. im Mai per 1./11. und zwar im ersten Jahre mit M. 64 789.80 (ca. 1%), dann bei alljährl. gleichbleibender Annuität von M. 274 789.80. Die Stadtgemeinde hat das Recht, die Künd. im ganzen oder in Teilbeträgen vorzunehmen, jedoch sind Künd. u. Verlos. bis 1./4. 1916 ausgeschlossen. Die

von 1907 bis einschl. 1915 fälligen Tilgungsbeträge, welche in die Jahres-Voranschläge der Stadtkämmerei einzustellen sind, werden angesammelt und angelegt, bis die Verwendung zur Tilg. erfolgt. Zahlst.: Nürnberg: Stadthauptkasse, Kgl. Hauptbank u. sämtl. Kgl. Filialbanken. Dresdner Bank, Pfälz. Bank, Bayer. Disconto- u. Wechselbank; Berlin u. Frankfurt a. M.: Disconto-Ges., Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Pfälz. Bank, L. u. E. Wertheimber; München: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, Dresdner Bank. Eingef. in Berlin 26./4. 1906 zu 98.50%. Kurs mit den alten 3½% Anleihen von 1891—1893, 1896 u. 1905 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3% Stadt-Anleihe von 1903 (Strassenbahn-Anleihe). M. 11 340 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1908 ab durch Verl. im Jan. per 1./7. bis 1937: die von 1903 bis einschl. 1907 fälligen Tilg.-Beträge, welche in die Jahresvoranschläge der Stadtkämmerei einzustellen sind, werden angesammelt u. verzinsl. angelegt, bis die Verwendung zur Schuldheimzahl. erfolgen kann. Zahlst.: Nürnberg: Stadthauptkasse, Dresdner Bank, Nürnberger Bank; Berlin: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber; München: Bayer. Vereinsb. Eingef. in Berlin 21. 7. 1903 zu 89.50%, in München 14. 8. 1903 zu 89.60%, in Frankf. a. M. 18. 8. 1903 zu 89.50%. Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: 89.90, 88.60, 87.80%. — In Frankf. a. M.: 90, 88.70, 87.80%. — In München: 90, 88.50, 87.60%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

Offenbach am Main.

Gesamte Stadtschuld: M. 22 902 248.76. — Kämmerei-Vermögen: M. 30 247 837.07.

4½% Stadt-Anleihe von 1871. sfl. 850 000 in Stücken à sfl. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1. 10. Tilg.: Von 1877 ab durch Verl. am 1./7. per 1./10. innerh. 36 J. Zahlst.: Offenbach: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsb. Aufgel. im Febr. 1872 zu 97.25%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1905: 102, 103.30, 101.50, 103, 101.50, 101, 102, 101, 100, 101, 100.50, 101, 101, 100.50, 101%.

4½% Stadt-Anleihe von 1877. M. 800 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1882 ab durch Verl. am 1./7. per 1./10. innerh. 39 Jahren. Zahlst. wie Anleihe von 1871. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1905: 102.50, 103, 102.75, 105, 105, 105, 106, 102.50, 101, 101.50, 102, 102, 101, 100.50, 102%.

4½% Stadt-Anleihe von 1879. M. 800 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1889 ab durch Verl. am 1./4. per 1./7. innerh. 39 Jahren. Zahlst.: Offenbach: Stadtkasse, S. Merzbach; Frankf. a. M.: A. Merzbach. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891 bis 1905: 103, 102.50, 102.75, 105, 105, 105, 106, 103, 101, 101.50, 102.50, 102, 101, 100.50, 102%.

3½% Stadt-Anleihe von 1883. M. 750 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1888 ab durch Verl. im Juni per 1./10. innerh. 41 J. Zahlst. wie Anleihe von 1897.

3½% abgest. Stadt-Anleihe von 1891 Lit. G (anfangs 4%, seit 1./10. 1903 auf 3½% herabgesetzt). M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1900 ab durch Verl. innerh. 42 J. bis 1941. Zahlst.: Offenbach: Stadtkasse, S. Merzbach, Bank f. Handel u. Ind., Depositenkasse Offenbach a. M.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Dresdner Bank, A. Merzbach; Berlin, Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Giessen: E. Wasserschleben; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingef. 7. 4. 1891 zu 102%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1902: 102.05, 102.90, 102.30, 103.50, 103.50, 103.50, 103.50, 100.50, 100, 101, 102.10, 102.50%. Die 3½% abgest. Stücke im Betrage von M. 968 800 wurden in Frankf. a. M. eingeführt am 13./10. 1903 zu 99%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1903—1905: 98.80, 98, 97.80%.

3½% abgest. Stadt-Anleihe von 1892 Lit. H (anfangs 4%, seit 1./10. 1903 auf 3½% herabgesetzt). M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1900 ab durch Verl. im Juni per 1./10. in 42 J. bis 1941; Verstärk. u. Totalkünd. zuläss. Zahlst. wie Anl. von 1891. Eingef. in Frankf. a. M. 5. 5. 1892 zu 102.40%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1892 bis 1902: 102.90, 102.30, 103.50, 103.50, 103.50, 103.50, 100.50, 100, 101, 102.10, 102.50%. Die 3½% abgest. Stücke im Betrage von M. 968 800 wurden in Frankf. a. M. eingeführt am 13./10. 1903 zu 99%. Kurs in Frankf. a. M. mit 3½% abgest. Anleihe von 1891 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1898. M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Juni per 1./10. innerh. der Zeit vom 1./10. 1899 bis 1./10. 1948. Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Offenbach: Stadtkasse, S. Merzbach; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Berlin, Frankf. a. M. u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: A. Merzbach; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt 27. 10. 1898 der Restbetrag von M. 2 600 000 zu 97.75%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1898 bis 1905: 97.80, 93.20, 91.50, 95.60, 98.60, 98.90, 98.10, 97.50%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1900. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1906 ab durch freih. Ankauf oder durch Verl. im März per 1./7. bis spät. 1./7. 1939; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Offenbach: Stadtkasse, S. Merzbach; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Berlin, Frankf. a. M. u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, A. Merzbach; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 7./8. 1900 zu 97.50%. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: —, 102.20, 103.50, 102.20, 101.50, 101.20%. — In Frankfurt a. M.: 101, 102.10, 103.40, 102, 101.40, 100.70%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1902.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 4., 1./10. Tilg.: Vom 1. 10. 1908 ab durch Verlos. im Juni per 1./10. oder durch freihänd. Ankauf bis spät. 1./10. 1941; vom 1./10. 1908 ab verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Offenbach: Stadtkasse, S. Merzbach: Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M., Giessen, Hannover, Strassb. i. Els.: Bank für Handel u. Ind., Berlin: Nationalb. f. Deutschl., Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, A. Merzbach, Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin 29./5. 1902 zu 98.10%, in Frankf. a. M. 28./5. 1902 zu 97.70%. Kurs Ende 1902—1905: In Berlin: 98.90, 98.75, 98.25, 97.70%. — In Frankf. a. M.: 98.70, 98.90, 98, 97.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1905.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1908 ab durch Verl. im Juni per 1./10. oder durch Rückk. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs innerh. 44 Jahren; vom 1./4. 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Offenbach: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Lazard Speyer-Ellissen, Deutsche Bank; Cassel: S. J. Werthauer jr. Nachf. Aufgel. in Berlin u. Frankf. a. M. 28./3. 1905 M. 5 000 000 zu 99%. Kurs in Berlin mit $3^1/_2$% Anl. von 1902 zus.notiert. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1905: 97.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stückein 30 J. (F.)

Offenburg.

Gesamte Stadtschuld: M. 8 266 285. — Kämmerei-Vermögen: M. 9 889 894.

3% **Stadt-Anleihe von 1895.** Restschuld M. 1 361 500 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2. 1., 1./7. Tilg.: Von 1901 ab durch Verl. innerh. 40 J.; v. 1901 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Offenburg: Stadtkasse; Berlin: Disconto-Ges.: Karlsruhe: Straus & Co. Aufgel. in Berlin 21./6. 1895 zu 96.25%. Kurs in Berlin Ende 1895—1905: 95.70. 95.80, —, —, —, —, 86.75, 89.50. 91, 89.20, —%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1898.** Restschuld M. 1 816 200 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1904 ab durch Verl. im März nach einem Tilg.-Plane innerh. 40 Jahren; von 1904 ab auch Verstärk. u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Offenburg: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co., Commerz- u. Disconto-Bank, letztere auch in Hamburg; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 9./6. 1898 zu 100%. Kurs Ende 1898—1905: In Berlin: —, 93.75, —, 96.20, 98.70, 98.75, 98.25, 98.20%. — In Frankf. a. M.: 100, 93.50, 91, 95.50, 98.30, 99.20, 98.70, 97.80%. Verj. der Zinsscheine in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1905.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg. vom 1./11. 1910 ab durch Verlos. im Febr. per 1. 11. innerh. 44 Jahren; von 1910 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Offenburg: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank u. deren sämtl. Filialen; Mannheim u. Worms: Südd. Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. Eingef. in Berlin 2./5. 1906 zu 98%, in Frankf. a. M. 11./5. 1906 zu 98%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Oppeln.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1895.** M. 1 600 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Vom 2./1. 1898 ab durch Verl. im Dez. oder Ankauf mit $1^1/_2$% u. Zs.-Zuw. bis spät. Ende Dez. 1932; von 1903 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Oppeln: Stadthauptkasse, Bresl. Disconto-Bank; Breslau: Schles. Bankver., E. Heimann, Bresl. Disconto-Bank. Kurs in Breslau Ende 1896—1905: 100.50, 100, 98, 92.75, 91.50. 98.50, 98, 99.60, 99.50, 98%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 1 835 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1898 ab durch Verl. im März jeden Jahres oder Ankauf mit 1% u. Zs.-Zuwachs in spät. 44 Jahren; von 1906 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Oppeln: Stadthauptkasse, Bresl. Disconto-Bank; Breslau: Schles. Bankverein. E. Heimann, Bresl. Disconto-Bank. Kurs in Breslau mit $3^1/_2$% Anleihe von 1895 zus.notiert. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. n. F.

Stadt-Anleihe von 1902. M. 1 938 000, hiervon begeben:

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1902, I. Abt.** M. 1 370 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1903 ab entweder durch freihänd. Rückkauf oder Verl. im Nov. (zuerst 1903) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. $1^6/_{10}$% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. sowie Gesamtkünd. vorbehalten, jedoch Gesamtkünd. bis zum 1./4. 1908 ausgeschlossen. Zahlst.: Oppeln: Stadthauptkasse, Bresl. Disconto-Bank; Berlin: Seehandl.; Breslau: E. Heimann. Eingeführt in Berlin am 27./5. 1903 zu 99.75%, in Breslau am 15./4. 1903 zu 100%. Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: 99.25, 98.60, 98.20%. — In Breslau: 99.60, 99.25. 98%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Peine.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 1 750 000 in Stücken à M. 500. 1000, 5000. Zs.: 2. 1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1903 ab durch Ankauf oder Verl. im Sept. per 2. 1. des folg. Jahres mit jährl. mind. $2^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs innerh. 27 J.; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit

3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Peine: Stadthauptkasse, J. Wertheimer; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, Carl Cahn; Hannover: A. Spiegelberg. Eingeführt in Berlin 30./12. 1903 M. 1711000 zu 99.25%. Kurs in Berlin Ende 1903—1905: 99.25, —, —%. Eingef. in Hannover am 1./2. 1904 zu 99.40%. Kurs in Hannover Ende 1904—1905: 99, 99%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Pforzheim.

Gesamte Stadtschuld: M. 32 191 300. — Kämmerei-Vermögen: M. 50 812 900, somit Reinvermögen: M. 18 621 600.

3½% abgestempelte Stadt-Anleihe von 1883, seit 1./5. 1895 von 4% auf 3½% herabgesetzt. M. 1 400 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. im April per 1./11. innerh. 48 Jahren; Verstärk. zulässig. Zahlst.: Pforzheim: Stadtkasse, Pforzh. Bankverein; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Karlsruhe: Straus & Co. Erstmals als 4% notiert am 27./8. 1883 zu 99.75%, Notiz v. 31./1. 1895 ab zu 3½%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1905: 100, 101, 100, 100, 100.50, 100, 100, 98.50, 93, 91, 96.50, 98.75, 99.20, 98.80, 97.75%.

3½% Stadt-Anleihe von 1895. M. 3 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1901 ab mit 1% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im April per 1./11. in längstens 44 Jahren; von 1901 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Pforzheim: Stadtkasse; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Karlsruhe: Veit L. Homburger. Eingef. in Berlin 14./2. 1896 zu 102.40%. Kurs in Berlin Ende 1896—1905: 102, —, —, —, 90.50, 96.25, 99, 99.40, —, 97.80%.

4% Stadt-Anleihe von 1899. M. 3 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Bis zum 1./5. 1904 unkündbar u. unverlosbar, von da ab durch Verl. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Berlin: Seehandlung; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Karlsruhe: Straus & Co.; Mannheim: Südd. Bank; Pforzheim: Stadtkasse, Rob. Bloch, J. Joseph. Aufgelegt am 26./4. 1899 zu 100.50%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1899—1905: 100.30, 101, 102, 103, 100.70, 100.40, 100.20%.

Verj. der Coup. in 5 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 4 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1906 ab durch Verl. im April per 1./11. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs innerhalb 42 J.; vom 1./5. 1906 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit halbj. Frist zulässig. Zahlst.: Pforzheim: Stadtkasse; Berlin u. Mannheim: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. etc. am 10./4. 1901 M. 3 000 000 zu 100.75%. Kurs Ende 1901—1905: In Berlin: 102, 103.25, 102.20, 101.40, 100.90%. — In Frankf. a. M.: 102.50, 103.50, 102, 101.10, 100.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (F.), der verl. Stücke 30 J. (K.)

3½% Stadt-Anleihe von 1905. M. 7 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1910 ab durch Verl. im April per 1./11. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs in 44 J., von 1910 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Pforzheim: Stadtkasse; Berlin: Delbrück, Leo & Co, Nationalbank für Deutschland; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. Aufgelegt in Berlin 17./3. 1905 M. 7 000 000 zu 99%. Kurs in Berlin mit 3½% Anl. von 1895 zus.notiert. Eingeführt in Frankf. a. M. 29./5. 1905; Kurs in Frankf. a. M. mit 3½% abgest. Anleihe von 1883 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Pirmasens.

3½% Anleihe von 1888. M. 300 000, davon in Umlauf Ende 1905 M. 199 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch Verl. von 1888—1924. Zahlst.: Pirmasens: Stadtkasse; ferner die Pfälz. Bank u. deren Fil.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Die Anleihe wird nicht gehandelt.

4% Anleihe von 1892. M. 500 000, davon in Umlauf Ende 1905 M. 435 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch Verl. von 1895—1935. Zahlst.: Pirmasens: Stadtkasse, Bankhaus Aug. Schneider & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Strassburg i. E.: A.-G. für Boden- u. Komm.-Kredit. Die Anleihe wird nicht gehandelt.

3½% Stadt-Anleihe von 1897. M. 600 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Vom 31./12. 1905 ab durch jährl. Verl. im Sept. per 31./12. nach einem Tilg.-Plane bis 31./12. 1954; vom 31./12. 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit ½jähr. Frist zulässig. Zahlst.: Pirmasens: Stadtkasse, Fil. d. Pfälz. Bank; Ludwigshafen: Pfälz. Bank, sowie deren Fil. in Mannheim, Frankf. a. M. etc. Eingef. in Mannheim im Nov. 1897. Kurs in Mannheim Ende 1897 bis 1905: 100.60, —, —, —, 96, 96, 99, 98, 98%. Verj. der Coup. in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1899. M. 1 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Vom 31./12. 1906 ab durch Verl. im Sept. per 31./12. mit jährl. 0.6% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 31./12. 1957; vom 31./12. 1906 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Pirmasens: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co. Aufgel. in Berlin 16./6. 1899 zu 100.50%. Kurs in Berlin Ende 1899—1905: 100.25, —, 102, 102.75, 102.25, 101.30, 100.10%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke 30 J. n. F.

$3^1/_2$% **Anleihe von 1904.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs.: 31. 3., 30./9. Tilg. durch Verl. vom 30./9. 1910—1970; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. vom 30./9. 1910 zulässig. Zahlst.: Pirmasens: Stadtkasse. Bank Aug. Schneider & Co.; Frankf. a. M.: Fil. d. Deutschen Bank. Die Anleihe wird nicht gehandelt. Verj. der Zinsscheine 4 J. n. F.

Plauen.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1888.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 100, 150, 500, 1000, 1500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1891 ab durch Verl. im Juni per Ende Dez. mit jährl. $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Plauen: Stadthauptkasse; Dresden: Sächs. Bank u. deren Fil.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Kurs in Leipzig Ende 1891 bis 1905: 95.25, 96.25, 96, 101, 102, 100.75, 99.85, 99, 94, 91.75, 97, 98.75, 100, 99, 98.75%.

Stadt-Anleihe von 1892. M. 3 000 000, hiervon Ser. I M. 1 000 000 zu 4% und Ser. II M. 2 000 000 zu $3^1/_2$%.

4% **Stadt-Anleihe von 1892,** I. Ser. M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Von 1898 ab durch Verl. im Juni per Ende Dez. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie oben. Kurs Ende 1892—1905: 102.85, —, 103.25, —, 103, 102.50, 102.25, 100.50, 100, 102.50, 103.75, 104.25, 103.10, 103.10%. Notiert in Leipzig, Dresden.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1892,** II. Ser. M. 2 000 000. Stücke, Zs. u. Zahlst. wie I. Ser. Tilg.: Von 1898 ab durch Verl. im Juni per Ende Dez. mit $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Kurs in Leipzig Ende 1892—1905: 102.85, —, 103.25, 102.75, 100.75, 99.85, 99, 94, 91.75, 97, 98.75, 100, 99, 98.75%.

Stadt-Anleihe von 1897: M. 10 000 000 in 2 Serien à M. 5 000 000.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1897,** Serie I. M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1907 ab mit jährl. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. oder freih. Ankauf in 35 J., von 1907 an Verstärk. u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: wie oben. Eingef. in Leipzig 6./11. 1897 M. 500 000 zu 100%, ein weit. Teilbetrag v. M. 1 000 000 aufgel. 19./3. 1900 zu 93.50%. Kurs in Leipzig Ende 1897—1905: 100, 99, 94, 91.75, 97, 98.75, 100, 99, 98.75%.

4% **Stadt-Anleihe von 1897,** Serie II. M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 1., 1./7. Tilg.: Von 1907 ab mit jährl. $1^2/_5$% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. oder freih. Ankauf in 35 Jahren, von 1907 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Plauen: Stadthauptkasse; Dresden: Dresdner Bank, Sächs. Bank; Leipzig: Sächs. Bank. Aufgel. in Dresden u. Leipzig 28. 3. 1901 M. 2 000 000 zu 101.25%. Kurs Ende 1901—1905: 102.50, 103.75, 104.25, 103.10, 103.10%. Notiert in Leipzig u. Dresden.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 15 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 30./6., 31. 12. Tilg.: Verl. und Kündig. bis 1. 1. 1913 ausgeschlossen, von 1913 ab durch Verl. im Juni (zuerst 1913) per 31./12. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs in 35 Jahren; von 1913 ab auch verstärkte Tilg. und Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Plauen: Stadthauptkasse, Plauener Bank; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Dresden: Gebr. Arnhold, Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Sächs. Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Hammer & Schmidt, Bank für Handel u. Ind., Sächs. Bank u. deren Filialen. Eingeführt in Leipzig u. Dresden am 3./4. 1903 zu 100.75%, in Berlin 15./4. 1903 zu 100.75%. Von der Anleihe wurde ein Teilbetrag von M. 2 000 000 aufgelegt 19. 9. 1904 zu 99.90%, weitere M. 2 000 000 aufgelegt 20./4. 1905 zu 99.50%. Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: 100, 99.10, —%. — In Leipzig: 100.25, 100, 98.75%. Ausserdem notiert in Dresden. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Posen.

Gesamte Stadtschuld: M. 21 312 815.92. — Kämmerei-Vermögen: M. 28 293 416.55.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1894** im Gesamtbetrage von M. 4 500 000 in 3 Abteil., von denen 2 Abteil. zu je M. 1 750 000 und 1 zu M. 1 000 000, in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 2./1. mit $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung vorbehalten. Zahlst.: Berlin: Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co.; Posen: Stadthauptkasse, Ostbank f. Handel u. Gewerbe. Aufgelegt M. 1 750 000 I. Ausg. zu 97.70% im April 1894; M. 1 000 000 II. Ausg. zu 101% im Jan. 1895. Kurs in Berlin Ende 1894 bis 1905: 101, 101.40, 100.10, 99.60, —, —, —, 96.10, 99, 98.80, 98.30, 98.50%. — III. Ausgabe. M. 1 750 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1. 7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 2./1. mit $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs; Verstärk. und Totalkünd. bis 1905 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Posen: Stadthauptkasse, Goldschmidt & Kuttner. Eingeführt in Berlin 8. 6. 1897 zu 100.80%. Kurs in Berlin Ende 1897—99: 100.80, —, —%. Seit 1./7. 1900 mit Ausg. I/II zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1900** im Gesamtbetrage von M. 6 250 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg.: Vom 1. 4. 1902 ab durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs in längstens 37 Jahren, verstärkte Tilg. und Totalkünd. bis 1905 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin:

Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl.; Posen: Stadthauptkasse, Ostbank f. Handel u. Gewerbe, Goldschmidt & Kuttner, Hartwig Mamroth & Cie., Sigmund Wolff & Cie. Aufgelegt in Berlin am 8. 6. 1900 M. 3 250 000 zu 98.60%. Die restl. M. 3 000 000 am 11. 12. 1900 zu 99.40%. Kurs in Berlin Ende 1900 bis 1905: 99.60, 102.25, 103.40, 103.30, 102.40, 101.20%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 9 500 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Spät. 5 Jahre nach der Begebung, beginnend durch Verl. im Sept. (spät. Sept. 1908) per 2. 1. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. 1¼% u. Zs.-Zuwachs. Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Nationalb. f. Deutschl.; Breslau: Breslauer Disconto-Bank; Posen: Stadthauptkasse, Ostbank für Handel u. Gewerbe, Goldschmidt & Kuttner, Hartwig Mamroth & Co., Sigmund Wolff & Co. Aufgelegt in Berlin 2. 4. 1903 M. 8 000 000 zu 100.20%, während der Rest von M. 1 500 000 von der Stadt für eigene Zwecke zurückbehalten wurde. Kurs in Berlin Ende 1903: 98.80%. Seit 2. 1. 1904 Kurs mit 3½% Anleihe von 1894 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Potsdam.

Gesamte Stadtschuld: M. 7 579 233.55. — Kämmerei-Vermögen: M. 9 874 098.14.

3½% **Stadt-Anleihe von 1902.** M. 6 000 000, davon noch in Umlauf 1. 4. 1906: M. 5 579 500 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1. 4. des folg. Jahres, soweit es sich um Tilg. der Anleihe von 1892 handelt, mit 1¼% der zu tilg. Schuld, im übrigen aber mit wenigstens 1½% des Anleihekapitals unter Zs.-Zuw.; ausserdem ist die Stadt verpflichtet, die Überschüsse des städt. Wasserwerkes und Elektricitätswerkes zur Hälfte zur ausserordentl. Tilg. der Anleihe zu verwenden. Zum Zwecke der Tilg. der Anleihe in den Jahren 1902 und 1903 hat die Stadt entsprechende Beträge zurückbehalten, so dass die Tilg. erst von 1904 ab beginnt. Verstärkte Tilg. und Totalkünd. bis 1. 4. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Potsdam: Stadthauptkasse, Potsdamer Credit-Bank; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn. Von der Anleihe wurden zum Umtausch gegen gekünd. 4% Schuldverschreib. von 1892 bis spät. 19. 2. 1902 M. 2 127 800 angeboten, die nicht bezogenen Stücke sowie M. 2 542 200 wurden aufgelegt 19. 2. 1902 zu 97.80%. Kurs in Berlin Ende 1902—1905: 99.20, 99.50, 99.20, 98.60%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Regensburg.

Gesamte Stadtschuld: M. 9 605 000. — Kämmerei-Vermögen: M. 10 500 000.

3½% **Stadt-Anleihe von 1888.** M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1. 7. per 1. 10. von 1894 ab innerh. 60 Jahren; Verstärk. vorbehalten. Kurs in München Ende 1891—1905: 93.25, 95, 96.20, 99.30, 99.70, —, 99.80, 97.40, 93.20, 92, 96, 98, 98.40, 97.70, 97.80%.

3% **Stadt-Anleihe von 1889.** M. 3 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 2., 1. 8. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1. 7. per 1. 8. in 66 Jahren; Verstärkung zulässig. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 87, 83, 85.70, 86.50, 92, 96.75, 94.50, —, —, —, —, —, 89, 89.40, 89.30, 88.40%. — In München: 87, 82.50, 85.80, 85.75, 92.40, 96.50, 94.50, 93, —, 84.50, 82, 87.50, 89.50, 89.20, 89.20, 87.80%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1894.** M. 500 000 in Stücken à M. 400, 800, 1200, 2400. Zs.: 1. 6., 1. 12. Tilg.: Von 1895 ab mit jährl. ½% und Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1. 7. per 1. 12. innerh. 60 Jahren; Verstärkung vorbehalten.

3½% **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 1., 1. 7. Tilg.: Vom 1. 7. 1903 an durch Verl. am 1. 7. per 31. 12. nach einem Tilg.-Plan innerh. 61 Jahren. Die Abschnitte à M. 5000 nehmen an der planmässigen Verl. erst vom Jahre 1908 ab teil; vom 1. 7. 1903 an auch Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Eingeführt in Berlin u. München am 3. 11. 1897 M. 1 000 000 zu 99.70%. Kurs Ende 1897—1905: In Berlin: 99.90, —, —, —, 96.10, 98.60, 99, 98.80, — %. — In München: Kurs mit 3½% Anl. von 1888 zus.notiert.

3½% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1. 5., 1. 11. Tilg.: Von 1912 ab durch Verl. am 1. 7. per 1. 11. mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs, von 1912 ab auch verstärkte Verl. und Gesamtkünd. zulässig. Zahlst. für alle Anleihen: Regensburg: Stadtkämmerei, ferner sämtl. Bank-Institute u. Bankiers; Berlin: Berl. Handels-Ges., Disconto-Ges., Delbrück Leo & Co.; Hannover: Gottfried Herzfeld; München: Merck, Finck & Co., Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, Pfälz. Bank, Bayer. Vereinsbank mit Fil. in Landshut u. Regensburg; Nürnberg: Pfälz. Bank; Ulm: Thalmessinger & Cie. Aufgelegt in Berlin 31. 10. 1901 zu 95.90%. Kurs in Berlin Ende 1901—1903: 96, 98.60, 99%. Seit 2. 1. 1904 Kurs in Berlin mit 3½% Anleihe von 1897 u. 1903 zus.notiert.

3½% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1. 6., 1. 12. Tilg.: Von 1913 ab durch Verl. am 1. 7. per 1. 12. mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs; von 1913 ab Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Regensburg: Stadtkämmerei; Berlin: Delbrück Leo & Co. Aufgelegt in Berlin am 23. 4. 1903 M. 1 000 000 zu 100.25%. Kurs in Berlin mit Anleihe von 1897 u. 1901 zus.notiert.

Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1905. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1915 ab durch Verl. 1./7. per 1./11. mit jährl. mind. ½% und Zs.-Zuwachs innerh. 61 Jahren, nach Ablauf des Jahres 1914 verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Regensburg: Stadtkämmerei: Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Bamberg u. Berlin: A. E. Wassermann. Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin im Mai 1905. Kurs in Berlin mit den alten 3½% Anl. von 1897, 1901 u. 1903 zus.notiert. Verj. der Zinssch. in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Remscheid.

3½% abgest. Stadt-Anleihe von 1900 (anfangs 4%, seit 1. 7. 1905 auf 3½% herabgesetzt). M. 4 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Von 1901 ab mit jährl. wenigstens 3% und Zs.-Zuwachs in längstens 22 Jahren; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Dem Tilg.-Stocke fliesst ferner zu der Erlös aus der allmählichen Wiederveräusserung der aus Mitteln der Anleihe angekauften Grundstücke, sowie die Anliegerbeiträge, soweit der zu Wegebauten, Strassenpflasterungen u. Grundstücksentschädig. bestimmte Anleiheteil von M. 500 000 in Betracht kommt, und endlich die etwaigen Betriebsüberschüsse derjenigen gewerbl. Unternehm., zu deren Ausführung das aus Mitteln der Anleihe abzustossende Darlehen bei der Allg. Versorgungsanstalt in Karlsruhe aufgenommen worden ist. Zahlst.: Remscheid: Stadtkasse, Remscheider Bank Zweiganstalt der Berg. Märk. Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank, sowie die übrigen Zweiganstalten; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder. Aufgelegt am 3./4. 1900 M. 3 228 000 zu 99.75%: erster Kurs in Berlin 30. 4. 1900: 99.75%. Die restl. M. 1 272 000 eingef. im Febr. 1902. Kurs in Berlin Ende 1900—1904: 99.75, 103, 103.60, 101.90, 101.30%. Die 3½% abgest. Anleihe wurde im Betrage von M. 3 952 000 in Berlin im Aug. 1905 eingeführt. Kurs in Berlin mit den alten 3½% Anleihescheinen zus.-notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Stadt-Anleihe von 1903 im Gesamtbetrage von M. 4 088 000, davon:

3½% Stadt-Anleihe von 1903, I. Abschnitt. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Aug. (zuerst Aug. 1905) per 2. 1. des folg. Jahres (zuerst 2./1. 1906) oder durch Rückkauf mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs vom 1./1. 1905 ab innerh. 35 J.; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Remscheid: Stadtkasse, Barmer Bank-Verein: Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank: Barmen: Barmer Bank-Verein: Cassel: L. Pfeiffer; Cöln: J. H. Stein; Dresden: Gebr. Arnhold: Düsseldorf: Rheinisch-Westfäl. Disconto-Ges.; Hannover: A. Spiegelberg: Meiningen: Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp. Aufgelegt in Berlin 28./9. 1903 M. 2 000 000 zu 99.25%. Kurs in Berlin Ende 1903—1905: 99.50, 98.10, 98.25%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1903, II. Abschnitt. M. 2 088 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Aug. (zuerst Aug. 1907) per 2. 1. des folg. Jahres oder durch Rückkauf mit jährl. wenigstens 1½% und Zs.-Zuwachs; vom 1./1. 1907 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Remscheid: Stadtkasse: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Barmen u. Remscheid: Barmer Bank-Verein: Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. Eingeführt in Berlin im Juni 1905. Kurs mit den alten 3½% Anleihescheinen zus.notiert.

Rheydt.

3½% Stadt-Anleihe von 1891/92, III. Ausgabe (anfangs 4%, im Jahre 1895 auf 3½% herabgesetzt). M. 2 100 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. resp. Sept. per 1./7. des folg. Jahres mit 1.3% und Zs.-Zuwachs zuzügl. der Überschüsse der Wasserwerke bis spät. 1929: Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Rheydt: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.: Berlin, Cöln, Crefeld u. Rheydt: A. Schaaffh. Bankverein. Eingef. in Berlin im April 1896 zu 102.25%. Kurs in Berlin Ende 1896—1905: 102, —, —, —, —, 96.25, 98.60, 98.80, —, 98%.

4% Stadt-Anleihe von 1899, IV. Ausgabe. M. 1 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 4., 1./10. Tilg.: Mittels freihänd. Ankaufs oder Verl. im Febr. per 1./10. jeden Jahres mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs zuzügl. der Überschüsse der Strassenbahnen, des Elektricitätswerkes u. des Wasserwerkes bis spät. 1935. Eine verstärkte Tilg. oder eine Gesamtkünd. ist bis zum 1./4. 1905 ausgeschlossen. Zahlst.: Rheydt: Stadtkasse: Berlin: Seehandlung, Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Leo & Co.; Rheydt u. Crefeld: A. Schaaffh. Bankverein. Aufgel. in Berlin 20./3. 1900 zu 99.90%, erster Kurs 3. 5. 1900: 99.50%. Kurs in Berlin Ende 1900—1905: —, 102, 103.50, 102.25, 101.25, 101%. Verj. der Zinsscheine in 5 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe von 1901 (Zusatzanleihe zur IV. Ausg.). M. 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Mittels Verl. im Febr. per 1. 10. jeden Jahres mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs zuzügl. der Überschüsse der Strassenbahnen u. des Elektr. Werkes bis spät. 1935. Eine verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. ist bis zum 1. 10. 1908 ausgeschlossen. Zahlst.: Rheydt: Stadtkasse; Cassel: Bankhaus L. Pfeiffer; Berlin: Disconto-Ges. Die Stücke sind als Teilschuldverschreib. auf das Bankhaus L. Pfeiffer ausgefertigt u. an der Börse nicht zugelassen.

Rostock.

Gesamte Stadtschuld: M. 19 000 000. — Kämmerei-Vermögen: Grosser Grundbesitz. Die Schuldverschreib. können auf Namen eingetragen resp. wieder in Inhaberpapiere umgewandelt werden. Diesbezügliche Anträge sind an das Gewett-Gericht zu Rostock zu richten.

3½% Stadt-Anleihe von 1881. M. 3 000 000, davon in Umlauf 1./1. 1906 noch M. 2 621 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1882 ab durch Verl. im Juni per 2./1. mit ⅓% und Zs.-Zuwachs in spät. 70 Jahren; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Rostock: Rostocker Bank, Stadtkasse. Aufgelegt am 16./5. 1883 M. 3 000 000 zu 93.50%.

3½% Stadt-Anleihe von 1884: M. 5 000 000, davon in Umlauf 1./1. 1906 noch M. 4 476 200 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1885 ab durch Verl. im Juni per 2./1. innerh. 70 Jahren; Verstärkung vorbehalten. Zahlst.: Rostock: Stadtkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Aufgelegt am 7./1. 1885 M. 4 000 000 zu 92.50%. Kurs der Anleihen von 1881/84 Ende 1891—1905: In Berlin: 92.80, 95.10, 95.80, 100.50, 101, 99.90, 99.60, 99, 92.50, 92, 97, 99.25, 99.20, 98.50, 98%. — In Frankf. a. M.: 93, 95, 95.50, 100.50, 101.50, 100.50, 99.60, 98.50, 94, 91, 95.50, 98, 100.30, 98.20, 98.30%.

3% Stadt-Anleihe von 1895. M. 5 000 000, davon in Umlauf 1./1. 1906 noch M. 3 746 500 in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1./7. mit ½% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Rostock: Stadtkasse; Berlin: Dresdner Bank; Hamburg: Dresdner Bank; Bremen: Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. Aufgelegt M. 4 000 000 am 3./8. 1895 zu 96.75%. Kurs Ende 1895—1905: In Berlin: 95.40, —, —, —, 83.30, —, 86, 88.40, 90.20, 89.80, 88.75%. — In Frankf. a. M.: 95.60, 93.40, 92, 90, —, 82.80, 87, 88.50, 91, —, 87%. — In Hamburg: 95, 95, 94, 91, 84.50, 82.80, 85, 88.50, 90.50, 89.50, —%.

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 4 000 000, davon in Umlauf 1./1. 1906 noch M. 3 959 300 in Stücken à M. 100, 300, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1905 ab durch Verl. im Juni (zuerst 1904) per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Rostock: Stadtkasse, Rostocker Bank u. deren Agenturen; Berlin: Deutsche Bank u. deren Filialen; Schwerin: Mecklenburg. Hypoth.- u. Wechselbank u. deren Agenturen. Eingeführt in Berlin 9./1. 1904 zu 99.20%. Kurs in Berlin Ende 1904—1905: 98.60, 98%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Saarbrücken.

Gesamte Stadtschuld am 1./4. 1906: M. 4 894 625. — Kämmerei-Vermögen: M. 8 000 000.

3½% Stadt-Anleihe von 1896. M. 2 000 000 in Stücken à M. 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./6. 1906 ab durch Verl. im Juni per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 2½% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1932; vor dem Jahre 1906/7 Verstärkung und Totalkünd. nicht zulässig. Zahlst.: Berlin: Seehandlung; Saarbrücken: Stadtkasse, G. F. Grohé-Henrich & Co. Eingeführt in Berlin 2./11. 1896: 102.80%. Kurs in Berlin Ende 1896—1905: —, —, —, —, —, —, —, —, —, 98.50%. Verj. der Zinssch. in 5 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Schöneberg.

Gesamte Stadtschuld am 31./3. 1905: M. 37 201 547.26. — Kämmerei-Vermögen am 31./3. 1905: M. 44 963 287.56.

3½% Gemeinde-Anleihe von 1896. M. 7 000 000 in Stücken à M. 500, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1898 ab durch Verl. im Jan. per 1./10. mit 1¾% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1931; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Schöneberg: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft. Aufgelegt in Berlin M. 5 490 000 am 4./4. 1896 zu 102⅛%. Kurs in Berlin Ende 1896—1905: 101.40, 99.90, 98.70, —, —, 97.50, 99.60, 99.40, 99.50, 98.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.)

Stadt-Anleihe von 1904 im Gesamtbetrage von M. 26 000 000, davon begeben:

3½% Stadt-Anleihe von 1904, Abt. I. M. 12 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1906 ab durch Verl. oder freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1¾% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./4. 1912 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Schöneberg: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung, S. Bleichröder, Disconto-Ges. Von der Anleihe wurden M. 5 000 000 der Sparkasse der Stadt Schöneberg überlassen, der Restbetrag von M. 7 000 000 wurde aufgelegt 28./3. 1905 zu 99.70%. Kurs in Berlin Ende 1905: 99.20%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Schwerin i. M.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 6 500 000 in Stücken à M. 100, 300, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1907 ab durch Verl. im Sept. per 2./1. mit jährl. $^1/_2$% und Zs.-Zuwachs; von 1907 ab auch Verstärkung u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Schwerin: Stadtkasse, Mecklenb. Hyp.- u. Wechsel-Bank; Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank. Aufgelegt in Berlin am 5. 10. 1897 M. 2 500 000 zu $100^3/_8$%; M. 1 000 00 von der Bank im Jahre 1897 zu 99.75% übernommen. M. 3 000 000 aufgelegt am 30./5. 1899 zu 95.40%. Kurs in Berlin Ende 1897—1905: 100.40, 98.50. 92.90, —, 96.30, 99, 99.20. 98.25, 98%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Solingen.

4% **Stadt-Anleihe von 1899.** M. 3 610 000, in Umlauf 1./4. 1905 M. 3 338 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1900 ab entweder durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1.38% und Zs.-Zuwachs in längstens 37 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. bis 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Solingen: Stadtkasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschl. Aufgelegt in Berlin am 3./8. 1899 zu 101.25%. Kurs in Berlin Ende 1899—1905: —, —, 102.30, 103.60, —, 102.80, 103%. Verj. der Zinsscheine in 5 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% **Stadt-Anleihe von 1902.** M. 1 900 000, in Umlauf 1./4. 1905 M. 1 853 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Entweder durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1.2% und Zs.-Zuwachs, Verstärkung u. Totalkünd. bis 1912 ausgeschlossen. Zahlst.: Solingen: Stadtkasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalb. f. Deutschl. Eingef. in Berlin 9./7. 1902 zu 103.75%. Kurs in Berlin Ende 1902—1905: 103.60, 103.75, —, 103.25%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Kreis Sonderburg.

4% **Anleihe von 1901** zwecks Beschaffung der Mittel zum Bau einer Kleinbahn von Sonderburg nach Norburg u. zur Beteiligung an dem Bau der Nebenbahn Sonderburg-Pattburg-Tingleff. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuw. von 1901 bis spät. 1944 einschl.; bis 1./4. 1908 Verstärkung u. Totalkünd. nicht zulässig. Zahlst.: Sonderburg: Kreiskommunalkasse, Sonderburger Bank A.-G.; Berlin: Seehandlung; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Eingeführt in Berlin 27./6. 1901: 101%. Kurs in Berlin Ende 1901—1905: —, —, 103.20, 102.50. 102.25%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

Spandau.

Gesamte Stadtschuld: M. 7 300 000. — Kämmerei-Vermögen: M. 502 000 in Hypotheken und Effekten, dazu Wert des Grundbesitzes: M. 26 017 320.

4% **Stadt-Anleihe von 1876.** M. 282 600 in Stücken à M. 300. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1912; Verstärk. zulässig. Zahlst.: Spandau: Stadthauptkasse. Wird nicht gehandelt.

4% **Stadt-Anleihe von 1888.** M. 382 200 in Stücken à M. 200, 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1928; Verstärk. zulässig. Zahlst.: Spandau: Stadthauptkasse. Wird nicht gehandelt.

4% **Stadt-Anleihe von 1891.** M. 898 700 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1931; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Spandau: Stadthauptkasse; Berlin: Jacquier & Securius. Kurs in Berlin Ende 1891—1905: 101.50, 102.75, 102.50, 103.75, 103.50, 102.50, —, —, —, —, 102.50. 102.90, 102.25, 102.10, 101.70%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1895.** M. 3 104 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 15./9. mit $1^1/_4$% und Zs.-Zuwachs von 1897 ab bis spät. 1936; von 1901 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Spandau: Stadthauptkasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Leo & Co. Aufgelegt in Berlin 19./3. 1896 M. 3 500 000 zu 101.25%. Kurs in Berlin Ende 1896—1905: 102, —, —, —, —, 97.10, 99.20, 99.10, 98.50, 98%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.)

St. Johann a. d. Saar.

Gesamte Stadtschuld: M. 5 376 782. — Kämmerei-Vermögen: M. 10 166 000.

3% **Stadt-Anleihe.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000; hiervon begeben M. 1 000 000, noch in Umlauf M. 847 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1897 ab bis spät. 1934 durch Verl. im Juni per 2./1. mit $1^1/_2$% u. Zs.-Zuw.; von 1902 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: St. Johann: Stadtkasse, Berg. Märk. Bank; Berlin: Delbrück Leo & Co. Eingeführt M. 1 000 000

in Berlin 26. 5. 1896 zu 97%. Kurs in Berlin Ende 1896—1905: 97.20, 95.50, —, —, —, —, 90, 90.10, —, 88.75%. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe von 1901 (Restbetrag der 3% Anleihe von 1896, Zinsfuss von 3% auf 4% in 1901 erhöht). M. 1 000 000, noch in Umlauf M. 937 300 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Juni oder Rückkauf von 1902 ab mit 1½% u. Zs.-Zuw.; v. 1. 7. 1906 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: St. Johann: Stadtkasse; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank: Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co. Eingeführt in Frankf. a. M. 19. 6. 1901: 101.10%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1901—1905: —, 102.10, 102, 102, 100.20%. Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

Stadt-Anleihe von 1903 im Gesamtbetrage von M. 3 000 000, davon begeben:

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 2 000 000, noch in Umlauf M. 1 919 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1904 ab durch Verl. im Juni (zuerst 1904) per 2. 1. des folg. Jahres (zuerst 2./1. 1905) oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. 2% und Zs.-Zuwachs und unter Mitverwendung der auf Grund des § 9 des Kommunal-Abgaben-Gesetzes v. 14. 7. 1903 zur Erhebung kommenden Beiträge für Strassen und Kanäle und der Einnahmen an Anliegerbeiträgen für den Ausbau (einschl. Grunderwerb) derjenigen Strassen, welche dem auf Grund des Fluchtlinien-Gesetzes v. 2./7. 1875 erlassenen Ortsgesetze unterliegen, soweit deren Anlegung aus Mitteln dieser Anleihe erfolgt; verstärkte Tilg. und Totalkündig. bis 1. 4. 1908 ausgeschlossen. Zahlst.: St. Johann a. S.: Stadtkasse, Berg. Märk. Bank; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Bank f. Handel u. Ind.; Metz: Banque de Metz. Eingeführt in Berlin am 7./4. 1903 zu 100.50%. Kurs in Berlin Ende 1903—1905: 100.50, 98.75, 98.90%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.) der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Stargard i. P.

Gesamte Stadtschuld: M. 1 500 000. — Kämmerei-Vermögen: M. 555 017 ausschliesslich Gebäude, Grundbesitz und Forst.

3½% Stadt-Anleihe von 1896. M. 1 750 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1. 4. von 1897/98 bis spät. 1931/32 mit 1½% und Zs.-Zuwachs; von 1906 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Stargard: Stadtkasse: Berlin: Bank f. Handel u. Ind. Eingeführt in Berlin im Juni 1896 zu 102.25%. Kurs in Berlin Ende 1896—1905: 102.25, 100.25, 96, —, —, 95.80, 98.80, 99.30, 98.50, 98.70%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.)

Stendal.

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 1 310 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 1., 1. 7. Tilg.: Vom 2. 1. 1902 ab durch Verl. im Mai (zuerst 1901) per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 1⅓% u. Zs.-Zuwachs; zur ausserord. Tilg. werden ausserdem die etwaigen Betriebsüberschüsse des Wasserwerks in Stendal insoweit verwandt, dass damit eine bis 2% Tilg. erreicht wird; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis 1./4. 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Stendal: Stadtkasse: Berlin: Deutsche Bank; Hannover: Hannoversche Bank. Eingeführt am 7./5. 1901 in Berlin zu 101.30%. Kurs in Berlin Ende 1901—1905: 102.50, 103.40, 104.30, 103.40, —%. Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 3 270 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1. 10. Tilg.: Vom 1. 4. 1905 ab durch Verl. im Mai per 1./4. 1906 oder durch freihänd. Rückkauf mit jährl. mind. 1.12% und Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. oder Totalkündig. bis 1./4. 1913 ausgeschlossen. Zahlst.: Stendal: Stadtkasse; Berlin: Dresdner Bank sowie deren Filiale in Hannover: Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber; Magdeburg: F. A. Neubauer. Eingeführt in Berlin 17. 4. 1903 zu 100.50%. Kurs in Berlin Ende 1903—1905: 99.80, 99.40, 98.75%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Anmerkung: Die Anleihe von 1903 dient zur Beschaffung der Mittel für die Erbauung eines Kavallerie-Kasernements in Stendal. Die Stadtgemeinde Stendal hat mit dem Militär-Fiskus einen seitens des Königl. Kriegsministeriums am 12. 4. 1901 genehmigten Vertrag geschlossen, wonach der Militär-Fiskus die Kaserne v. 1./4. 1905 ab für einen jährl. Mietzins in Höhe von 4% des durch Sachverständigen-Taxen festgesetzten Wertes des zum Kasernen-Neubau hergegebenen Geländes und von 5% der nachweislich aufgewendeten und von der Intendantur auf Grund einer besonderen Baurechnung festgesetzten Baukosten auf die Dauer von 30 Jahren mietet und sich verpflichtet, während dieser Mietsdauer, ob das Kasernement belegt ist oder nicht, der Stadtgemeinde Stendal die erwähnte Miete zu zahlen. Ferner erhält die Stadt 4% Bauzinsen für die ihr während der Bauzeit bis zum Beginn der oben erwähnten Mietszahl. aus der Beschaffung des Bau- u. Grunderwerbskapitals entstehenden Kosten.

Stettin.

Gesamte Stadtschuld am 1. 4. 1906: M. 53 114 300. — Kämmerei-Vermögen: M. 78 319 337.

3½% Stadt-Anleihe von 1889. Lit. N. M. 6 000 000, davon in Umlauf 1. 4. 1906: M. 4 761 100 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 2. 1. mit 1% und Zs.-Zuwachs in längstens 44 Jahren: Verstärkung zulässig. Kurs Ende 1892—1905: 96.60, 96, 100.25, 101.75, 100, —, —, —, 92, 96.50, 98.90, 98.75, 98.40, 98.20%. Notiert in Berlin u. Stettin.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1894, Lit. O. M. 15 000 000 in 15 Abteilungen zu je M. 1 000 000, davon in Umlauf 1. 4. 1906: M. 13 082 100 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 2./1. mit 1% u. Zs.-Zuwachs in längstens 44 Jahren nach Begebung jeder Abteilung; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Aufgelegt Abteil. I—IV am 29./10. 1894 zu 100.25%, Abteil. V—IX am 11./4. 1895 zu 102.40%, Abteil. X—XI im Dez. 1896, Abteil. XII—XV am 5./10. 1897 zu 99%. Kurs Ende 1894—99: 101.25, 101.75, 100.25, 100, —, —%. Notiert in Berlin und Stettin. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe Lit. N zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.)

Stadt-Anleihe Lit. P lt. Privileg vom 19. Dez. 1898. Gesamtbetrag M. 25 000 000 in 25 Abteilungen zu je M. 1 000 000, davon in Umlauf 1./4. 1906: M. 22 937 100.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1899, Lit. P (Ausgabe I—X). M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. $1^1/_4$% und Zs.-Zuwachs von 1899 ab binnen spät. 39 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Aufgelegt M. 7 000 000 am 16./3. 1899 zu 97%. Kurs Ende 1899—1902: 93.75, 92, 96.50, 98.90%. Notiert Berlin u. Stettin. Seit 2./1. 1903 in Berlin mit Anleihe Lit. N u. O zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1900, Lit. P (Ausgabe XI—XVII). M. 7 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. $1^1/_4$% und Zs.-Zuwachs von 1900 ab binnen spät. 39 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Aufgelegt am 7./3. 1900: M. 6 000 000 zu 91.90%, während die Stadt Stettin für eigene Zwecke M. 1 000 000 zurückbehielt. Kurs mit Ausgabe I—X zus.notiert.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1901, Lit. P (Ausgabe XVIII—XXII). M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. $1^1/_4$% und Zs.-Zuwachs von 1901 ab binnen spät. 39 Jahren; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt in Berlin am 26./3. 1901 zu 92.70%. Kurs mit Ausgabe I—XVII zus.notiert.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1902, Lit. P (Ausgabe XXIII—XXV). M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. $1^1/_4$% und Zs.-Zuwachs von 1902 ab binnen spät. 39 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Eingeführt in Berlin im März 1902. Kurs mit Anleihe Lit. P, Ausgabe I—XXII zus.notiert.

Stadt-Anleihe, Lit. Q lt. staatl. Genehm. v. 8. 2. 1904. Gesamtbetrag M. 21 000 000 in 21 Abteil. zu je M. 1 000 000, davon in Umlauf 1./4. 1906: M. 8 773 500.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe, Lit. Q (Abteil. I—VI). M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs von 1904 ab binnen spät. 35 Jahren, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Aufgel. in Berlin 2./6. 1904 M. 4 000 000 zu 98.50%. Kurs in Berlin Ende 1904—1905: 98.40, 98.20%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1905, Lit. Q (Abteil. VII—IX). M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Nov. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs von 1905 ab binnen spät. 35 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Aufgelegt in Berlin 23./3. 1905 M. 3 000 000 zu 99.20%. Kurs in Berlin mit $3^1/_2$% Anleihe Lit. Q (Abt. I—VI) zus.notiert. Kurs in Hamburg Ende 1905: 98%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Zahlst. für alle Anleihen: Stettin: Kämmereikasse, Wm. Schlutow, Landschaftl. Bank der Prov. Pommern, Pomm. Depositenkasse u. Wechselstube der Bank f. Handel u. Ind.: Berlin: Seehandlung, Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., Nationalbank für Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein. Bremen: Disconto-Ges.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., J. Dreyfus & Co.; Hamburg: Nordd. Bank, Vereinsbank in Hamburg, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Bank f. Handel u. Ind., Ephraim Meyer & Sohn, Vereinsbank in Hannover.

Stuttgart.

Gesamte Stadtschuld am 1./4. 1905: M. 48 238 825. — Vermögen am 1. 4. 1905: M. 77 000 000.

$3^1/_2$% konvertierte Stadt-Anleihe von 1877 (früher $4^1/_2$%, seit 1. 1. 1888 auf 4%, seit 1. 1. 1890 auf $3^1/_2$% herabges.) M. 2 500 000 (Restbetrag am 1./4. 1906 M. 1 576 800) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1883 ab durch Verl. im April per 2./1. des folg. Jahres innerh. 45 Jahren bis spät. 2./1. 1927; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig; bei ausserord. Tilg. kann die 45jährige Tilg.-Zeit beibehalten oder der ausserordentlicherweise getilgte Betrag an den nächsten Tilg.-Quoten abgerechnet oder aber die 45jährige Tilg.-Zeit entsprechend gekürzt werden. Zahlst.: Stuttgart: Stadtpflege, ferner Doertenbach & Cie. nur für Zs. Kurs in Stuttgart mit $3^1/_2$% Anleihe von 1887 zus.notiert.

$3^1/_2$% konvertierte Stadt-Anleihe von 1880 (früher 4%, seit 1./1. 1890 auf $3^1/_2$% herabgesetzt). M. 3 500 000 (Restbetrag am 1./4. 1906 M. 2 400 700) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1886 ab durch Verl. im April per 1. 11. innerh. 45 Jahren bis spät. 1./11. 1930; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig, im übrigen wie bei Anleihe von 1877. Zahlst.:

Stuttgart: Stadtpflege, ferner aber nur für Zs. Württ. Vereinsbank, Kgl. Württ. Hofbank, Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co., Doertenbach & Cie., E. Hummel & Cie., G. H. Keller's Söhne, Stahl u. Federer.

3½% **Stadt-Anleihe von 1887.** M. 4 000 000, davon M. 2 800 000 früher 4%, seit 1./4. 1906 auf 3½% herabgesetzt u. M. 1 200 000 von Anfang an zu 3½% (Restbetrag am 1./4. 1906 M. 3 285 000) in Stücken à M. 200, 500. 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1893 ab durch Verl. im April per 1./10., innerh. 45 J. bis spät. 1./10. 1937. verstärkte Tilg. zulässig (in 1905 ausserordentlich getilgt M. 91 600). Zahlst.: Stuttgart: Stadtpflege, ferner aber nur für Zs. Kgl. Württ. Hofbank, Württ. Vereinsbank, Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co., Allg. Renten-Anstalt, Doertenbach & Cie., E. Hummel & Cie., Paul Kapff, G. H. Keller's Söhne, Stahl u. Federer. Kurs in Stuttgart Ende 1897—1905 der früher 4% Stücke: 100.25. 100, 100, 99.80, 101, 101.25, 100.50, 100.50. 100.30%, der 3½% Anleihen 1877/87: 99.80, 97.50, 94.20, 92.50, 97, 98.50, 99.25, 99.20, 99%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1891** im Gesamtbetrage von M. 12 000 000, davon M. 10 500 000 früher 4%, seit 1./3. 1906 auf 3½% herabgesetzt, M. 1 500 000 von Anfang an 3½% (Restbetrag am 1./4. 1906 M. 11 177 200) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1901 ab durch Verl. im April per 1./3. des folg. Jahres innerh. 45 Jahren bis spät. 1./3. 1945. Verstärkung zulässig (1905 ausserordentl. getilgt M. 154 400). Zahlst.: Stuttgart: Stadtpflege. Kurs der früher 4% Stücke in Stuttgart Ende 1897—1905: 101.30, 100.25, 100, 99.80, 101. 101.50. 101. 100.50, 100.30%.

Stadt-Anleihe von 1895 im Gesamtbetrage von M. 12 000 000, davon am 1./4. 1906 zu 4% M. 8 330 600, zu 3½% M. 3 566 000, begeben wie folgt:

3½% **Stadt-Anleihe von 1895** (Ausgabe 1897). M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1905 ab durch Verl. im April per 1./12. innerh. 45 Jahren bis spät. 1./12. 1949: ausserord. Tilg. vor dem 1./12. 1905 ausgeschlossen. Zahlst.: Stuttgart: Stadtpflege. I. Rate 1897/98 M. 1 000 000 begeben zu 101%, II. Rate 1899/1900 M. 2 000 000 begeben zu 97.50%. Kurs in Stuttgart Ende 1900—1905: 92.50, 97, 98.50, 99.25, 99.20, 99%.

4% **Stadt-Anleihe von 1895** (Ausgabe 1900). M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1905 ab durch Verl. im April per 1./12. innerh. 45 Jahren bis spät. 1./12. 1949: ausserord. Tilg. vor dem 1./12. 1905 ausgeschlossen. Zahlst.: Stuttgart: Stadtpflege. Aufgelegt in Stuttgart 20. u. 21./3. 1900 zu 100.60%. Kurs in Stuttgart Ende 1900—1905: 100.50. 102.40, 103.40, 102.25, 101, 100%.

4% **Stadt-Anleihe von 1895** (Ausgabe 1901). M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1905 ab entweder durch Rückkauf oder Verl. oder teils durch Rückkauf, teils durch Verl. innerh. 45 Jahren bis spät. 1./12. 1949, ausserord. Tilg. vor dem 1./12. 1905 ausgeschlossen. Zahlst.: Stuttgart: Stadtpflege: für M. 3 000 000: Berlin: Delbrück Leo & Co.; Berlin und Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Stuttgart am 22./6. 1901 M. 3 000 000 zu 101.75%. Erster Kurs in Berlin am 22./8. 1901: 103.40%: in Frankf. a. M. am 26./8. 1901: 103%. Im Wege freihänd. Verkaufs begeben in Stuttgart Sept. 1901 bis Febr. 1902 M. 1 000 000 zu 101.26% bis 102.50%. Kurs Ende 1901—1905: In Berlin: 102.50, 103.40, 102.40, 101.30, 100.80%. — In Frankf. a. M.: 102.80. 103.40. 101.80, 101, 100.30%. — In Stuttgart: 102.40, 98.50. 102.25, 101, 100%.

4% **Stadt-Anleihe von 1895** (Ausgabe 1902). (Von der Stadt unmittelbar begeben.) M. 400 000. Verzins. u. Tilg. wie bei der Ausgabe von 1901.

3½% **Stadt-Anleihe von 1895** (Ausgabe 1903). M. 600 000. Verzins. wie bei der 1897 ausgegebenen ersten Rate. Tilg. wie bei der Ausgabe von 1901.

Stadt-Anleihe von 1902 im Gesamtbetrage von M. 8 000 000, begeben wie folgt:

3½% **Stadt-Anleihe von 1902.** I. Ausgabe M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./2. 1908 ab durch Rückkauf oder Verl. oder teils durch Rückkauf, teils durch Verl. bis spät. 1./2. 1952: vom 1./2. 1908 ab auch verstärkte Tilg. zulässig: dabei kann, wenn nicht das ganze Darlehen getilgt wird, entweder die 45 jähr. Tilg.-Zeit beibehalten oder der ausserordentlicherweise getilgte Betrag an den nächsten Tilg.-Quoten abgerechnet oder auch die 45 jähr. Tilg.-Zeit entsprechend abgekürzt werden. Zahlst.: Stuttgart: Stadtkasse: Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse: Berlin, Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank: Frankf. a. M.: Dreyfus & Co.: Hannover: Hann. Bank: Mülhausen, Colmar, Strassburg i. E.: Banque de Mulhouse. Aufgelegt in Stuttgart 3./5. 1902 M. 500 000 zu 99.20%. während der Restbetrag schon vorher auf dem Wege freihänd. Verkaufs begeben war. In Frankf. a. M. eingeführt 11./5. 1902 zu 99.20%. In Berlin eingeführt 23./5. 1902 zu 99.10%. Kurs Ende 1902—1905: In Berlin: 99.30, 99.70, 98.90, —%. — In Frankf. a. M.: 99.50. 99.70. 99, 98.90%. — In Stuttgart: 99. 99.25, 99.20. 99%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1902.** II. Ausg. M. 1 800 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg. wie bei der I. Ausg. von M. 6 000 000. Zahlst.: Stuttgart: Stadtkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank: Heilbronn: J. Gumbel am Markt. Die Anleihe wurde im April 1904 zu 99.30% zum Verkauf angeboten. Eingeführt in Frankf. a. M. u. Stuttgart im April 1904. in Berlin im Mai 1904. Kurs mit der I. Ausgabe von 1902 zus.notiert. Die restl. M. 200 000 (Stücke, Zs., Tilg. wie zuvor), Zahlst. Stadtkasse Stuttgart, wurden von städt. Verwalt. zu 99.50 bezw. 99.30% übernommen.

3½% **Stadt-Anleihe von 1904.** M. 8 500 000 in Stücken à M. 200. 500. 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./2. 1912 ab entweder durch Rückkauf oder Verl. oder teils durch Rückkauf, teils durch Verl. innerh. 45 Jahren. vom 1./2. 1912 verstärkte Tilg. u. Totalkünd.

zulässig. Zahlst.: Stuttgart: Stadtkasse, Württ. Vereinsbank, Württ. Hofbank, Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co., Allg. Rentenanstalt, Württ. Landesbank, Doertenbach & Co., E. Hummel & Co., Paul Kapff, G. H. Kellers Söhne, Stahl & Federer; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. Aufgelegt in Frankf. a. M. u. Stuttgart 18./3. 1905 M. 3 500 000 zu 99.50%. Vom Restbetrage von M. 5 000 000 wurden M. 4 700 000 aufgelegt 3./4. 1906 zu 98.80%, die übrigen M. 300 000 waren bereits vorher unter der Hand zu 99.25% begeben. Kurs Ende 1905: In Frankf. a. M.: 98.90%. — In Stuttgart: 99%.

Verj. der Zs. bei der Anleihe von 1902 u. 1904 in 4 J., bei den früheren Anleihen in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% **(seitherige Cannstatter) konvertierte Stadt-Anleihe von 1887.** (Anfangs 4%, im Jahre 1897 auf 3½% konvertiert.) M. 984 600, davon in Umlauf 1./4. 1906: M. 736 300 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1893 ab durch Verl. im April per 1./8. innerh. 45 Jahren bis 1937, Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Cannstatt: Städt. Zahlstelle in Cannstatt, Hartenstein & Co., J. Knäbel; Stuttgart: Stadtpflege, Königl. Württ. Hofbank, Württ. Vereinsbank nebst Fil., Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co., Stahl & Federer, G. H. Keller's Söhne. Aufgel. in Stuttgart 1. u. 2./8. 1887 zu 102.50%. Kurs in Stuttgart Ende 1897—1905: 99.80, 97.50, 94.50, 93.50, 95, 98, 99, 98.70, 98.50%. Verj. der Zs. in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

3½% **(seitherige Cannstatter) konvert. Stadt-Anleihe von 1891.** (Anfangs 4%, im Jahre 1897 auf 3½% konvertiert.) M. 1 550 000, davon in Umlauf 1./4. 1906 M. 1 390 600 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. von 1897 an durch Verl. im April per 1./10. innerh. 45 Jahren bis 1941.

Kreis Teltow.

3½% **Kreis-Anleihe.** M. 2 830 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1891 ab bis spät. 1931 durch Ausl. im März per 1./10.: Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Kreis-Kommunalkasse. Eingeführt am 5./2. 1895 zu 102%. Kurs in Berlin Ende 1895—1905: 101, 100.50, 100, 100, —, —, 97.25, 99.60, 99.60, 100, 99.80%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

4% **Kreis-Anleihe von 1900.** M. 25 250 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Bis 1915 unkündbar und unverlosbar; vom 1./10. 1915 ab durch Verl. oder durch früh. Ankauf mit jährl. wenigstens ½% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1970; von 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Kreis-Kommunalkasse, Seehandlung, S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, A. Schaaffh. Bankverein, Bank f. Handel u. Ind.; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein. Aufgelegt in Berlin am 3./12. 1900 M. 15 250 000 zu 99.75%; M. 1 000 000 flossen der Sparkasse zu. M. 9 000 000 wurden zu ähnl. Kapitalsanlagen resp. anderweiter Vergebung reserviert. Erster Kurs am 14./1. 1901: 99.90%. Kurs in Berlin Ende 1901—1905: 103.90, 105, 105.25, 104.90, 104.40%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

3½% **Kreis-Anleihe von 1901,** Ausgabe IX. M. 3 320 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1901 ab durch Verl. im Juni per 1./10. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs bis Ende 1935; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Teltower Kreis-Kommunal-Kasse, Seehandlung. Eingeführt in Berlin im Juni 1905. Kurs in Berlin Ende 1905: 99.80%.

Thorn.

Gesamtschulden am 1./4. 1904: M. 6 127 348.49. — Gesamt-Vermögen: M. 15 878 542.91.

3½% **Stadt-Anleihe von 1895.** M. 2 200 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1895/96 bis spät. 1929/30 durch Rückkauf oder Verl. im Dez. mit 1½% u. Zs.-Zuwachs; von 1905 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Thorn: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co. Eingef. in Berlin im März 1895 zu 102.50%. Kurs in Berlin Ende 1895—1905: 101.25, 100.50, 97, —, —, —, 95.75, —, 98.80, 98, 98%.

4% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1903 ab durch Verl. im Dez. (zuerst 1902) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1½% unter Zs.-Zuwachs und des Erlöses, welcher erzielt wird, falls von dem seitens der Stadt aus dem Anleiheerlös erworbenen Grabengelände Grundstücke abverkauft werden; verstärkte Tilg. sowie Totalkünd. bis 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Thorn: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank, Preuss. Central-Genoss.-Kasse. Eingeführt in Berlin 13./5. 1901 zu 101.30%. Kurs in Berlin Ende 1901—1905: 101.80, 104.10, 103, 103, 103.20%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

Trier.

Gesamte Stadtschuld: M. 16 221 477.98. — Stadt-Vermögen: M. 24 382 575.

3½% **Stadt-Anleihe von 1898.** M. 5 200 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1900 ab durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 2% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. zu-

lässig. Zahlst.: Trier: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Aufgelegt in Frankf. a. M. und Cöln am 2./5. 1899 M. 2 000 000 zu 95.50%. Der Rest von M. 3 200 000 in Frankf. a. M. im Juni 1900 zugelassen. Kurs Ende 1899—1905: In Frankf. a. M.: 94.50, 91.60, 96.10, 99. 99, 98.50, 98.20%. — In Cöln: 95.60, 90.50, 96, 99.50, 98.50, —, 96.50%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 1 800 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Vom 1. 1. 1902 ab durch freihändigen Ankauf oder Verl. im Aug. per 2. 1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 2% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. bis 1. 10. 1906 ausgeschlossen. Zahlst.: Trier: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank. Eingef. in Frankf. a. M. 19. 10. 1901 zu 102.20%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1901—1905: 102.20, 104, 103.60, 101.80, 100.20%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 5 800 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Von 1905 ab durch Verl. oder Rückkauf mit jährl. wenigstens 2% u. Zs.-Zuwachs binnen 30 J. Zahlst.: Trier: Stadtkasse, Reverchon & Co.; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Aachen u. Cöln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Cöln: J. H. Stein; Luxemburg: Internat. Bank von Luxemburg. Aufgelegt in Berlin 3. 2. 1904 M. 5 500 000 zu 99.60%. Kurs in Berlin Ende 1904—1905: 99.10, 98.10%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Viersen.

3½% Stadt-Anleihe von 1904. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs. 2./1., 1. 7. Tilg. vom 1. 1. 1905 ab durch Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 2½% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1930; die von den Anliegern eingehenden Beiträge zu den Strassenbaukosten werden zur ausserord. Tilg. verwendet, ferner ist verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Viersen: Stadtkasse; Berlin: Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse, Commerz- u. Disconto-Bank, diese auch in Hamburg, Alex. Schmidt. Eingeführt in Berlin 25./1. 1905 zu 98.30%. Kurs in Berlin Ende 1905: 98.30%.
Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Wandsbek.

Gesamte Stadtschuld Ende 1903: M. 7 392 000. — Stadt-Vermögen Ende 1903: M. 8 806 000.

4% Stadt-Anleihe von 1881. M. 1 450 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Von 1883 ab durch Verl. im März per 1. 10. in 42 Jahren; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Wandsbek: Stadtkasse; Hamburg: Vereinsbank, Commerz- u. Disconto-Bank; Berlin: Seehandlung. Kurs in Hamburg Ende 1892—1905: 101, 100.25, 101.75, 100.50, 102.50, 102.75, 101, 100.30, 99.50, 102, 103.25, 102.10, 101.40, 100.75%.

3½% konvert. Stadt-Anleihe von 1891 (anfangs 4%, 1905 auf 3½% herabgesetzt). Urspr. Ges.-Betrag M. 5 000 000, begeben in 5 Serien à M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Sept. per 1. 4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1% des Kapitals sowie ausserdem mit ½% von denjenigen Kapitalbeträgen, welche für die Erweiterung der Gasanstalt u. die Anlage einer Wasserleit. verwendet werden, unter Zuwachs der Zs. von den getilgten Anleihescheinen. Zahlst.: Wandsbek: Stadtkasse; Berlin: Seehandl.; Hamburg: Vereinsbank, Commerz- u. Disconto-Bank. Serie I II wurde in Berlin u. Hamburg im April 1893 zu 102.75% eingeführt; Serie III nur in Hamburg 3. 8. 1900 zu 99%; Serie IV in Hamburg im April 1901, Serie V im Okt. 1903. Kurs der 4% Anl. Ende 1898—1904 für Serie I II in Berlin: —, —, —, 102.30, 102.90, 102.40, 101.25%; für Serie I V in Hamburg: 103, 100.60, 99.50, 102, 103.25, 102.10, 101.40%. Kurs der 3½% konv. Anleihe in Hamburg Ende 1905: 98%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Weimar.

Gesamte Stadtschuld: M. 3 911 752. — Kämmerei-Vermögen: M. 5 025 469.

3½% Stadt-Anleihe von 1888. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: 1% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juli per 2. 1. von 1889 bis spät. 1933; Verstärkung u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Weimar: Stadtkämmereikasse; Berlin: Deutsche Bank. Kurs in Berlin Ende 1890—1905: 95.20, 93, 96.50, 96, 101, 101.90, 100.75, —, —, —, —, 96.10, 99.40, —, 99.10, 98.75%. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der Stücke in 31 Jahren 6 Wochen 3 Tage n. F.

Wiesbaden.

Gesamte Stadtschuld: M. 35 386 290. — Kämmerei-Vermögen: M. 66 776 477.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1879, von 4½% allmählich seit 1. 7. 1888 auf 3½% herabgesetzt. M. 4 650 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1. 7. Tilg.: 1¼% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1913 durch Verl. im Sept. per 2. 1., verstärkte Tilg. zulässig.

Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Kurs 1891 bis 1905: In Berlin: 98, 97, 97.50, 99.75, 101, 100.40, —, 98, 93.25, 92.10, 96.90, 99.70, 99.20, 99.10, 98.20%. — In Frankf. a. M.: 96.90, 97.50, 97.50, 101.45, 101.30, 100.60, 100.50, 99.50, 94.50, 92.50, —, 99.30, 99.50, 98.90, 98.50%.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1880, von 4% seit 1. 7. 1888 auf 3½% herabgesetzt. M. 2 367 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 2., 1. 8. Tilg.: 1½% u. Zs.-Zuwachs bis 1913 durch Verl. im Sept. per 1./2., verstärkte Tilg. zulässig. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Kurs wie Anleihe von 1879.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1883, von 4% seit 1. 7. 1888 auf 3½% herabgesetzt. M. 3 088 200 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: 1% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Dez. per 1./7. von 1885 bis spät. 1927; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse; Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind. Kurs wie Anleihe von 1879.

3½% Stadt-Anleihe von 1887. M. 1 800 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1. 7. Tilg.: 1½% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Dez. per 1. 7. von 1888/89—1923/24; Verstärk. vorbehalten. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1905: 99.50, 99.50, 100, 102, 102.50, 101.30, 101, 100, 94.50, 92.50, 97, 99.30, 99.50, 98.90, 98.50%.

3½% Stadt-Anleihe von 1891 (bis 1. 10. 1896 4%). M. 2 340 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1½% u. Zs.-Zuw. durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1./7.; Verstärk. zulässig. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Aufgel. 24./4. 1891 zu 102.30%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1892 bis 1905: 102.50, 102.35, 101.50, 101, 100.60, 101, 100, 94.50, 92.50, —, 99.30, 99.50, —, 98.50%. Seit 15./1. 1906 in Frankf. a. M. mit 3½% Anleihe von 1887 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1896. M. 3 375 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1½% u. Zs.-Zuw. durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 1. 10. von 1897/98 bis 1931/32; von 1901 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., Seehandlung; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Aufgel. 1./2. 1896 zu 102.25%. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 100.40, —, 98, —, 92.10, 96.90, 99.70, 99.20, 99.10, 98.20%. — In Frankf. a. M.: 100.60, 100.50, 99.50, 94.50, 92.50, 96.50, 99.30, 99.50, 98.90, 98.50%. Seit 15. 1. 1906 in Frankf. a. M. mit 3½% Anleihe von 1887 u. 1891 zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1898 im Gesamtbetrage von M. 4 550 000, davon zu 3½% M. 2 550 000, der Rest zu 4% und zwar:

3½% Stadt-Anleihe von 1898. M. 2 550 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 1. 10. mit jährl. wenigstens 2½% u. Zs.-Zuwachs von 1899 ab bis spät. 1924/25; vom 1. 10. 1903 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung; Berlin und Frankfurt a. M.: Dresdner Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin am 18. 10. 1898 zu 99.60%; in Frankf. a. M. am 23. 10. 1898 zu 99.60%. Kurs in Berlin: Ende 1898—99: 99, —%. Seit 1. 7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1895 zus.notiert. — In Frankf. a. M.: Ende 1898—1905: 99.75, 95.50, 92, —, 99.30, 99.50, —, 98.50%. Seit 15./1. 1906 mit 3½% Anleihe von 1887, 1891 u. 1896 zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1900. (Restbetrag der Anleihe lt. Privileg vom 7. 3. 1898 im Gesamtbetrage von M. 4 550 000.) M. 1 703 600 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1901 ab durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 1. 10. mit jährl. mind. 2½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. bis 1. 10. 1905 ausgeschlossen. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandl.; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 19. 5. 1900 zu 99%. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: —, 102.70, 103.60, 102.30, 102, 101.10%. — In Frankf. a. M.: 101.70, —, 103.60, —, 101, 100.60%.

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 11 900 000 in 2 Serien begeben, u. zwar:

4% Stadt-Anleihe von 1901, Serie I. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1902 ab entweder durch Verl. im Mai per 1. 10. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. 1¾% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. bis 1. 10. 1906 ausgeschlossen. Die durch die verstärkte Tilg. ersparten Zs. sind ebenfalls dem Tilg.-Stocke hinzuzuführen. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgel. in Berlin, Frankfurt a. M. 24. 5. 1901 M. 5 000 000 zu 101.40%. Kurs in Berlin bis Ende 1904 mit den alten 4% Anleihen zus.notiert, v. 2. 1. 1905 ab getrennt notiert. Kurs in Berlin Ende 1905: 101.30%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1901—1905: 103, 103.60, 103, 101, 100.60%.

3½% Stadt-Anleihe von 1901, Serie II. M. 6 900 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 4., 1./10. Tilg.: Von 1903 ab entweder durch Verl. im Mai per 1. 10. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. 1¾% und Zs.-Zuwachs innerh. spät. 31 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. bis 1. 10. 1907 ausgeschlossen. Die durch die verstärkte Tilg. ersparten Zs. sind ebenfalls dem Tilg.-Stocke hinzuzuführen. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse, Carl Kalb Sohn Nachf.; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Breslau: E. Heimann; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank, L. & E. Wertheimber; Hannover: A. Spiegelberg; München: Bayer. Handelsbank; Nürnberg: Nürnb. Bank. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 6./6. 1902: M. 6 000 000 zu 99.30%. Kurs in Berlin Ende 1902: 99.70%. Seit 2. 1. 1903 in Berlin mit Anleihen von 1896 u. 1898 zus.notiert. — In Frankf. a. M. Ende

1902—1905: 99.50, 99.50. 98.90. 98.50%. Seit 15./1. 1906 in Frankf. a. M. mit $3^1/_2$% Anleihe von 1887, 1891, 1896 u. 1898 zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1903 im Gesamtbetrage von M. 21 165 000. davon bisher begeben:

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1903,** Serie I. M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 4., 1./10. Tilg.: Von 1905 ab durch Verl. im Mai per 1./10. mit jährl. $1^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs. Zur ausserord. Tilg. wird auch der Erlös aus den zu verkaufenden Grundstücken des ehemaligen Paulinenschlösschens, des Adlerterrains und der alten Gasfabrik im Bahnhofsgelände, soweit nicht andere Grundstücke dafür angekauft werden, verwendet. Verstärkte Tilg. u. Totalkünd. jedoch bis 1. 10. 1909 ausgeschlossen. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse, Martin Wiener; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschl., Commerz- u. Disconto-Bank, F. W. Krause & Co.; Darmstadt, Hannover u. Strassburg i. Els.: Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., J. Dreyfus & Co.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 30./3. 1904 M. 8 000 000 zu 99.10%. Kurs in Berlin mit den $3^1/_2$% Anleihen von 1896, 1898 u. 1901 zus.notiert. In Frankf. a. M. eingeführt 28./4. 1904 zu 99.20%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1904—1905: 99.10, 98.80%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1903,** Serie II. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Vom 1. 10. 1906 ab durch Verl. im Mai per 1./10. mit jährl. $1^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1./10. 1915 ausgeschlossen. Zahlst.: Wiesbaden: Stadt-Hauptkasse; Berlin und Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Mannheim: Südd. Disconto-Ges., Bad. Bank; Karlsruhe: Straus & Co. Aufgel. in Frankf. a. M., Mannheim etc. 14./4. 1905 M. 5 000 000 zu 99.25%. Kurs mit $3^1/_2$% Anleihe von 1903 Serie I zus.notiert.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Worms.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1887.** M. 1 600 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juni per 1./10.; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Worms: Stadtkasse; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt am 13. 10. 1887 zu 97.50%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1888.** M. 1 300 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1. 7. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 2. 1. des folg. Jahres von 1889 ab innerh. 44 Jahren; Verstärkung zulässig. Zahlst. wie oben.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1889.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 2. 1. des folg. Jahres von 1890 ab innerh. 44 Jahren; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Worms: Stadtkasse, Fil. d. Pfälz. Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Aufgelegt 16. 7. 1889 zu 101%. Kurs in Frankf. a. M. für obige Anleihen Ende 1890 bis 1905: 95, 93, 95, 96.45, 100, 100.60, 100.20, 99.40. 97.50, 94, 92, 96.40, 99, 99.20, 98.20, 97.70%.

$3^1/_2$% **abgest. Stadt-Anleihe von 1892.** (Anfangs 4%, lt. Beschl. der Stadtverordneten-Vers. v. 3. 3. 1903 auf $3^1/_2$% herabgesetzt.) M. 1 200 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 30. 6., 31. 12. Tilg.: Von 1901 ab durch Verl. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Worms: Stadtkasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschland; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Ludwigshafen: Pfälz. Bank u. deren Zweigniederlassungen. Kurs der 4% Anleihe in Frankf. a.M. Ende 1893—1902: 103.40, 104.20, 105.50, 102.75, 101.40, 101.40, 101, 100.50, 103, 102.20%. Die $3^1/_2$% abgest. Anleihen von 1892 u. 1894 wurden eingeführt in Berlin 18./3. 1904 zu 99.25%. Kurs in Berlin Ende 1904—1905: 98.30, 98.50%.

$3^1/_2$% **abgest. Stadt-Anleihe von 1894.** (Anfangs 4%, lt. Beschl. der Stadtverordneten-Vers. v. 3. 3. 1903 auf $3^1/_2$% herabgesetzt.) M. 500 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 30. 6., 31. 12. Tilg.: Von 1902 ab durch Verl. mit 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst. wie Anleihe von 1892. Kurs in Berlin mit $3^1/_2$% Anleihe von 1892 zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1896.** M. 1 914 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1902 ab durch Verl. im Sept. per 1./1. innerh. 43 Jahren; von 1902 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Worms: Stadtkasse; Frankf. a. M. u. Ludwigshafen: Pfälz. Bank u. deren Fil. Eingef. 11. 4. 1896 zu 102.20%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1896—1905: 101.70, 101.20, 99.50, 93.40, 92.50, 96.50, 99, 99.20, 98.30. 98.20%.

4% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 3 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1. 7. Tilg.: Vom 1. 1. 1907 ab durch Verl. im Sept. (zuerst 1906) per 1. 1. des folg. Jahres oder durch Rückkauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuw., von 1907 ab auch Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Worms: Stadtkasse; Berlin u. Mannheim: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. 15./7. 1901 M. 3 500 000 zu 101.50%. Kurs in Berlin bis Ende 1904 mit 4% Anleihe von 1899 zus.notiert, seit 2. 1. 1905 getrennt notiert. Kurs in Berlin Ende 1905: 101.50%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1901—1905: 102.60, 103, 102, 101.30, 101.20%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1903,** Lit. M. M. 3 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs. 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1914 ab durch Verl. im Sept. (zuerst 1913) per 1. 1. des folg. Jahres oder Rückkauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte oder gänzliche Tilg. v. 1./1. 1914 ab zulässig. Zahlst.: Worms: Stadtkasse; Berlin u. Mannheim: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber; Bonn: A. Schaaffhaus. Bankverein; Cöln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. Eingeführt in Berlin 18. 6. 1903 zu 100.25%, in Frankf. a. M. 23. 6. 1903 zu 100.30%.

Kurs Ende 1903–1905: In Berlin: 99.90, 99.90, 98.50%. — In Frankf. a. M.: 99.90, 99.20, 98.40%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1905.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4. 1./10. Tilg.: M. 30 000 kommen 1905 durch Rückkauf zur Tilg., der Restbetrag von M. 2 970 000 wird von 1910 ab durch Verl. im Juni per 1./10. oder durch Rückkauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs getilgt; von 1910 ab Verstärk. u. Gesamtkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Worms: Stadtkasse, Südd. Bank; Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank, Südd. Bank. Eingeführt in Berlin im Juli 1905; Kurs mit $3^1/_2$% Anleihe von 1903 zus.notiert. Eingeführt in Frankf. a. M. 22./1. 1906 zu 98.60%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Zerbst.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1905.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 300, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Jan. per 1./7. oder durch Rückkauf vom 1./1. 1908 ab mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs innerhalb spätestens 43 Jahren; vom 1./7. 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Zerbst: Stadtkasse: Berlin: Disconto-Ges.; Dessau: Friedr. Franz Wandel; Erfurt: Ad. Stürcke; Halberstadt: B. J. Baer; Halle a. S.: B. J. Baer, Hallescher Bankverein, Reinh. Steckner; Magdeburg: Magdeburger Bankverein. Aufgelegt in Berlin 8./6. 1905 zu 98.70%. Kurs Ende 1905 in Berlin: 98.40%. — In Halle a. S.: 98.25%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Anleihen von Korporationen, Standesherren, Gross-Industriellen etc.

Berliner Stadtsynode.

I. Berliner Stadtsynodal-Anleihe von 1900 im Gesamtbetrage von M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Sicherheit: Zur Sicherung der durch die Anleihe eingegangenen Verpflichtungen haftet die Berliner Stadtsynode mit ihrem gesamten Vermögen und der Steuerkraft der Mitglieder der zu ihrem Verbande gehörigen Kirchengemeinden. Die Anleihe ist gemäss Art. 74 des Ausführ.-Ges. zum Bürgerl. Gesetzbuch vom 20. Sept. 1899 zur Anlegung von Mündelgeld zugelassen. Von der Anleihe sind bisher begeben:

4% Anleihe von 1900, I. Ausg. M. 2 000 000. Tilg.: Vom 1./7. 1901 ab durch freih. Ankauf oder Verl. im Jan. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuw. Verstärk. u. Totalkünd. bis 1./4. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Kasse der Berl. Stadtsynode, Seehandlung, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges. Aufgel. 19./1. 1900 M. 2 000 000 zu 100.40%. Kurs in Berlin Ende 1900—1905: 100.10, 103, 103.40, 103.30, 103, 103.30%. Verj. der Zinssch. in 4 J. (K.), verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$ Anleihe von 1903, II. Ausgabe. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1904 ab durch Verl. im Januar oder durch freihändigen Ankauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs: Verstärkung u. Totalkünd. bis 1./4. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Kasse der Berl. Stadtsynode, Dresdner Bank. Eingef. in Berlin 2./1. 1903 zu 100%. Kurs in Berlin Ende 1903—1905: 99, 99.10, 98.80%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% Anleihe von 1905, III. Ausgabe. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1906 ab durch Verl. im Jan. oder durch freihändigen Ankauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkündig. bis 1./4. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Kasse der Berl. Stadtsynode, Dresdner Bank u. A. Schaaffh. Bankverein. Aufgel. in Berlin 23./12. 1904 zu 99%. Kurs in Berlin mit II. Ausg. zus.notiert.

II. $3^1/_2$% Berliner Stadtsynodal-Anleihe von 1905. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1906 ab durch Verl. im Jan. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkündig. bis 2./1. 1915 ausgeschlossen. Zahlst. wie oben. Aufgelegt in Berlin 23./12. 1904 zu 99%. Kurs in Berlin mit $3^1/_2$% Anleihe von 1903, II. Ausgabe, zus.notiert.

III. $3^1/_2$% Berliner Stadtsynodal-Anleihe von 1906. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1907 ab durch Verlos. im Jan. per 1./7. oder durch freihänd. Rückkauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zins-Zuwachs. Verstärk. u. Totalkündig. bis 2./1. 1916 ausgeschlossen. Zahlst. wie oben. Eingef. in Berlin im Febr. 1906. Kurs in Berlin mit den alten $3^1/_2$% Anleihen zus.notiert.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Handelskammer zu Berlin.

3½% **Schuldverschreib. von 1903.** M. 2 500 000 in 20 Abschnitten à M. 20 000, 50 à M. 10 000, 320 à M. 5000. Zs.: 1. 1., 1. 7. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 1. 1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs von 1904 ab bis spät. 1. 1. 1939; verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. bis 1. 10. 1908 ausgeschlossen. Sicherheit: Für die Verzins. u. Rückzahl. der Schuldverschreib. haftet die Handelskammer zu Berlin mit ihrem Vermögen u. ihrer Steuerkraft. Zahlst.: Berlin: Kasse der Handelskammer zu Berlin. Aufgelegt in Berlin 2. 1. 1904 zu 100%. Kurs in Berlin Ende 1904—1905: 100. —%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Graf Hugo Henckel von Donnersmarck.

Kgl. Preuss. Kammerherr auf Beuthen und Naclo. Eigentümer der Herrschaften Wolfsberg und St. Leonhard in Kärnten.

4½% **Graf Hugo Henckel von Donnersmarck-Anleihe von 1884,** rückzahlbar zu 105%. M. 2 850 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Verl.: Jan. u. Juli per 1. 4. u. 1. 10. Tilg.: Innerh. 39 Jahren mit mind. jährl. 1%: kann verstärkt, auch mit 6monat. Frist gekündigt werden. Sicherheit: Kautionshypothek zur I. Stelle auf den Namen der Bank für Handel u. Ind. in Höhe von fl. Gold 1 500 000 oder M. 3 000 000 auf Besitzungen in Österreich und zwar Herrschaft Wolfsberg, St. Leonhard und Reichenfels und Waldenstein in Kärnten; ferner auf die Cellulosefabrik Frantschach zu Hintergumitsch und auf das Berg-, Schmelz- und Hammerwerk St. Gertraud bei Klagenfurt, taxiert zu fl. ö W. 4 400 000 ohne Berücksichtigung des Wertes der letztbezeichneten beiden industr. Anlagen. Zahlst.: Frankf. a. M., Berlin u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 103, 103.90, 104.50, 105.60, 106.50, 106, 105, 105.50, 105.25, 105, 103.75, 104.70, 106, 106.75, —, 105.40%. — In Frankf. a. M.: 104.50, 104.20, 104.60, 105.50, 106, 105.80, 105.50, 105.40, 105.30, 104, 103, 104.50, 105.80, 106.20, 106, 105%. — Ausserdem notiert in Cöln. Verj. der Zs. in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Generaldirektion der Grafen Hugo, Lazy, Arthur Henckel von Donnersmarck-Beuthen in Carlshof bei Tarnowitz.

4% **Hypothekar-Anleihe von 1905.** M. 10 000 000 in 8000 Teilschuldverschreib. à M. 1000 u. 4000 Teilschuldverschreib. à M. 500. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg.: Von 1915 ab durch Verl. zu 102% im Okt. per 2. 1. des folg. Jahres nach einem Tilg.-Plane innerh. 28 Jahren, von 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Sicherheit: Zur Sicherung der Anleihe nebst Aufgeld von 2%, Zs. sowie der Kosten haben die Grafen Hugo, Lazy u. Arthur Henckel von Donnersmarck-Beuthen die nachstehend bezeichneten Liegenschaften zur Gesamthaft verpfändet u. zu diesem Zwecke eine Sicherungs-Hypoth. von M. 10 200 000 nebst 4% Zs. von M. 10 000 000 vom 2. 1. 1905 ab gemäss § 1187 des B. G.-B. zur 1. Stelle u. zur Gesamthaft an folgenden ihnen gehörigen — und zwar zu Lit. B soweit sich die Anteile in ihrem Allodialbesitze befinden — Grundstücken, Bergwerken u. Bergwerksanteilen nebst allen zugehörigen Wohn- u. Betriebsgebäuden, sowie Betriebsanlagen über und unter Tage, nämlich: (Lit. A) Radzionkauer Komplex, (Lit. B) Antonienhütter Komplex auf Grund der Eintragungsbewilligung vom 30. 12. 1904 bestellt mit der Massgabe, dass die Antonienhütter Gruben nur in Mithaft für die ersten M. 5 000 000 der Anleihe dergestalt stehen, dass sie nach erfolgter Tilg. von M. 5 000 000 der Anleihe von der Pfandhaft zu befreien sind. Der Radzionkauer Komplex besteht aus 15 einzelnen Feldern und markscheidet im Norden und Westen mit verschiedenen noch nicht aufgeschlossenen Grubenfeldern und im Süden mit den Grubenfeldern des Grafen von Tiele Winckler, der Schlesischen Actiengesellschaft für Zinkhüttenbetrieb u. der Gew. Georg von Giesche'sches Erben. Im Osten stösst er direkt an die russische Grenze. Das Gesamtgrubenfeld, das sich auf etwa 7 km in ostwestlicher, auf etwa 3½ km in nordsüdlicher Richtung erstreckt, hat eine Grösse von 37 276 000 qm, und die Gesamtmenge der noch abbaufähigen Kohlen in den bisher aufgeschlossenen Flözen — das ganze Nordfeld ist noch unaufgeschlossen — beträgt nach markscheiderischer Schätzung ca. 400 Millionen Tonnen. Das Feld ist durch einen doppeltrümmigen Förderschacht (Graf Hugoschacht), einen Seilfahrtschacht (Gräfin Lauraschacht), welch letzterer auch zur Förderung benutzt werden kann, u. 2 Wetterschächte ausgerüstet: einer davon ist als ausziehender Ventilatorschacht eingerichtet: sämtliche Schächte sind gemauert und die Grubenanlage ist vollständig ausgebaut. Insgesamt gehören zur Radzionkaugrube 35 Arb.-Wohnhäuser mit 251 Wohnungen sowie 17 Beamtenhäuser mit 32 Wohnungen. Der gesamte Antonienhütter Komplex ausschl. der nicht zur Betriebsgemeinschaft gehörenden 6 Fausta u. der 1 5/16 Gut Glück-Grubenanteile setzt sich aus 34 Grubenfeldern zusammen, welche teils im Allodial-, teils im Fideikommiss-, teils im Allodial- u. Fideikommiss-Besitze der Grafen Henckel, teils auch im gewerkschaftlichen Besitz sind. Der für die Anleihe verpfändete Besitzanteil der Grafen Henckel umfasst die Steinkohlenbergwerke „Gottesgnaden“, „Gottes-Segen“ u. „We-

howski", je 122 ebenfalls je das ganze Bergwerk darstellende Kuxe bei „Carl" u. „Souvenir", 117½ Kuxe bei „Stillstand", je 61 Kuxe bei „Alexandrine", „Aline", „Anhang", „Bärenhof", „Bogod", „Conrad", „Euphemie", „Hand'l Saara", „Heilige drei Könige", „Jennys Wunsch", „Kochlowitz", „Lory", „Manteuffel", „Neu-Reinerz", „Paul", „Radoschau", „Siegfried", „Zufall", „Zwang", 56 Kuxe bei „Zukunft", je 33⁴/₂₁ Kuxe bei „Emanuel", „Selma", 30½ Kuxe bei „Francisca", 6 Kuxe bei „Fausta" u. 1⁵/₁₆ Kuxe bei „Gut Glück". Von der Gesamtheit der Kuxe entfallen auf a) den verpfändeten Allodialbesitz ca. 2039 Kuxe, b) den Fideikommissbesitz ca. 2137 Kuxe, c) andere Besitzer 345 Kuxe. Das gesamte Grubenfeld erstreckt sich in ostwestlicher Richtung 5 km, in nordsüdlicher Richtung 3½ km, wird im Westen von den Feldern des preussischen Fiskus, im Norden von der Lythandra-Gew., der Friedensgrube und der Deutschlandgrube, im Osten von der Cleophasgrube und im Süden von dem Fürstl. Plessischen Bergbaugebiet begrenzt, umfasst ca. 35 496 000 qm, und es stehen in dem Gesamtfelde nach markscheiderischer Schätzung noch ca. 600 Mill. Tonnen abbaufähige Kohle an. Das Feld ist gelöst durch 3 Schachtanlagen: a) Aschenbornschachtanlage: 1 Förderschacht mit 2 Wetterschächten, b) Menzelschachtanlage: 1 Förderschacht mit 2 Wetterschächten u. c) Hillebrandschachtanlage: 1 Förderschacht u. 1 ausziehender Ventilatorschacht. Ausserdem wird im Süden des Feldes ein weiterer Schacht (Graf Arthur-Schacht) als haupteinziehender Wetterschacht abgeteuft, welcher später als Hauptförderschacht ausgestaltet werden soll. Sämtliche Schächte sind bis auf einen ca. 70 m tiefen Wetterschacht ausgemauert. Insgesamt gehören zu den Antonienhütter Gruben 9 Beamtenhäuser mit 26 Wohnungen und 97 Familienhäuser mit 541 Arb.-Wohnungen. Als Pfandhalterin ist die Bank f. Handel u. Ind. bestellt. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind: Breslau: E. Heimann. Eingeführt in Berlin 27./3. 1905 M. 4 000 000 zu 101%. Kurs Ende 1905 in Berlin: —%. — In Breslau: 101.90%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Graf Pappenheim.

7 fl.-Lose von 1864. Als Sicherheit dient die Fideikommiss-Schuld auf das in Mittelfranken gelegene standesherrliche Haus- und Stammvermögen; die Hauptschuldverschreibung ist bei der Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank in München deponiert. sfl. 994 000 in 7100 Serien à 20 Losen. Umlauf Ende 1905 noch unverlost: 20 440 Lose. Zs.: unverzinslich. Verl. der Serien am 1./8.: der Gewinne am 1. 9. Auszahlung: 1. 12. Hauptgewinne 1904—1908: 7000: 1909—1913: 10 000. Niete 1904—1908: sfl. 9: 1909—1913: sfl. 10. Plan 1904—1908: 1 à sfl. 7000, 2 à 400, 3 à 100, 6 à 50, 16 à 25, 22 à 15, 2930 à 9, zus. jährl. 2980 Lose mit sfl. 35 500. Zahlst.: Pappenheim: Gräfl. Kammeramt; Frankf. a. M.: Fil. der Allg. Elsäss. Bank-Ges.: Nürnberg: Bayer. Bank Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 26.50, 26.50, 30, 25.75, 25.80, 25.50, 23.50, 22.20, 22.50, 23.75, 24, 27.75, 38.25, 40, 42, 86 M. pro Stück. — In Frankf. a. M.: 24.10, 28, 29.80, 25.70, 25, 25.40, 24.05, 22.50, 23.45, 24.20, 25, 28.30, 39, 40, 41, 87 M. pro Stück. — In München: 24.50, 26.50, 30, 25.55, 25.25, 25.55, 24.25, —, 23.20, 23.50, 24.28, 39, 40, 41.75, 87 M. pro Stück. — Ausserdem notiert in Augsburg.

Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler auf Moschen,

Kreis Neustadt, Oberschlesien.

4½% Hypothekar-Anleihe von 1901. M. 5 000 000 in Stücken à M. 2000, 1000, 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1907 ab durch Verl. im Juli (zuerst 1906) per 2. 1. des folg. Jahres zu 102%, verstärkte Tilg. und Totalkünd. zu 102% vom 1. 7. 1907 ab zulässig. Sicherheit: Als Sicherheit für die Anleihe hat Graf Tiele-Winckler auf sein in den Kreisen Beuthen, Zabrze u. Tarnowitz in Oberschlesien belegenes Steinkohlenbergwerk „Preussen" nebst allem Zubehör eine Sicherheits-Hypoth. zur ersten Stelle in Höhe von M. 5 500 000 eintragen lassen. Die in Betracht kommende Oberfläche ist Eigentum des Grafen Tiele-Winckler als Bestandteil der ihm gehörigen Rittergüter Miechowitz u. Rokittnitz. Zur „Preussengrube" gehört jetzt davon eine Fläche von 37.1668 ha, welche mit den darauf errichteten Gebäuden lasten- und schuldenfrei aus dem dem Grafen von Tiele-Winckler gehörigen Rittergute Miechowitz dem Grundbuchblatte der Grube in Erfüllung der von dem Grafen Tiele-Winckler im Konspekt der Anleihe übernommenen Verpflichtungen zugeschrieben worden ist. Pfandhalterin ist die Dresdner Bank in Berlin. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank, Disconto-Ges. Aufgel. in Berlin 29./8. 1901 zu 101%. Kurs in Berlin Ende 1901—1905: —, —, 105, 105, —%. Verj. der Zinssch. in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Ausländische Staatspapiere, Fonds etc.

Republik Argentinien.

Stand der Schuld der Centralregierung am 31. Dez. 1904:

I. Äussere Schuld.

1)	6 %	Eisenbahn-Anleihe lt. Ges. v. 12. 10. 1880	Gold $	664 978.—
2)	5 %	Anleihe lt. Ges. v. 12. 10. 1882	„	6 765 696.—
3)	5 %	Buenos Aires Hafen-Anleihe lt. Ges. v. 27/10. 1882 u. 7. 10. 1900	„	9 562 896.—
4)	5 %	Northern Central-Eisenbahn-Anleihe, Serie I lt. Ges. v. 16./10. 1885 u. 9. 10. 1886	„	18 047 736.—
5)	5 %	„ „ „ „ „ II von 1890 lt. Ges. v. 30./10. 1889	„	13 760 107.—
6)	5 %	Anleihe lt. Ges. v. 21. 10. 1885	„	35 888 832.—
7)	5 %	Banco Nacional Anleihe lt. Ges. v. 2./12. 1886	„	8 868 980.—
8)	5 %	Schatzscheine Conversions Bonds lt. Ges. v. 19./10. 1876 u. 21. 6. 1887	„	2 768 472.—
9)	4½ %	Innere Gold-Anleihe lt. Ges. v. 12. 8. 1887	„	17 545 700.—
10)	4½ %	Konversions-Anleihe lt. Ges. v. 1/8. 1888	„	23 938 286.—
11)	3½ %	Gold-Anleihe lt. Ges. v. 2/7. 1889 (Hard-Dollars)	„	11 222 669.—
12)	6 %	Fundierungs-Anleihe lt. Ges. v. 23./1. 1891	„	36 983 419.—
13)	5 %	Buenos Aires Wasserwerk-Anleihe lt. Ges. v. 6. 9. 1891	„	30 511 354.—
14)	4 %	Eisenbahn-Garantie-Abfindungs-Anleihe lt. Ges. v. 14. 1. 1896	„	46 207 224.—
15)	4 %	Konversions-Anleihe der Provinz Santa Fé lt. Ges. v. 8./8. 1896	„	14 909 056.—
16)	4 %	„ „ „ „ Tucuman lt. Ges. v. 8./8. 1896	„	3 247 202.—
17)	4 %	„ „ „ „ Catamarca, San Juan, Corrientes, San Luis, Mendoza u. Cordoba lt. Ges. v. 8. 8. 1896, 12. 9. 1899 u. 23. 10. 1900	„	17 121 256.—
18)	4 %	„ „ „ „ Buenos Aires lt. Ges. v. 8. 8. 1896 u. 28./9. 1897	„	33 141 285.—
19)	4 %	„ „ „ „ Entre Rios lt. Ges. v. 8./8. 1896 u. 7./7. 1899	„	14 255 715.—
20)	4 %	„ „ „ „ Cordoba (in Engl. not.) lt. Ges. v. 8. 8. 1896 u. 12./9. 1899	„	5 015 816.—
21)	4 %	„ „ „ „ Santa Fé (Eisenbahnschuld) lt. Ges. v. 8./8. 1896 u. 28. 12. 1899	„	4 750 273.—
22)	4%	Anleihe lt. Ges. v. 26. 11. 1897 u. 17. 12. 1898 (Ablös. d. Garantieschuld des Banco Nacional)	„	7 503 492.—
23)	4 %	Eisenbahn-Garantie-Abfindungs-Anleihe lt. Ges. v. 9. 1. 1899	„	8 092 224.—
			Sa. Gold $	370 772 667.—

II. Innere Schuld.

In Gold zahlbar	Gold $	16 544 000.—
In Papier zahlbar	Pap. „	89 174 400.—

		Gold	Papier
Abrechnung pro 1903:	Einnahmen	$ 46 615 856	$ 65 466 010
	Ausgaben	„ 35 149 032	„ 98 441 877
„ „ 1904:	Einnahmen	„ 52 254 429	„ 69 961 835
	Ausgaben	„ 32 087 241	„ 122 031 533
Budget pro 1903:	Einnahmen	„ 46 021 339	„ 63 650 000
	Ausgaben	„ 32 739 387	„ 93 899 896
„ „ 1904:	Einnahmen	„ 42 936 339	„ 64 155 000
	Ausgaben	„ 25 597 695	„ 104 177 150
„ „ 1905:	Einnahmen	„ 43 461 324	„ 63 689 000
	Ausgaben	„ 24 833 696	„ 106 505 109
„ „ 1906:	Einnahmen	„ 47 340 458	„ 72 222 000
	Ausgaben	„ 24 118 459	„ 125 126 878

Der Staat stellte im Jahre 1891 seine Barzahlung ein und gewährte seinen Gläubigern zunächst für die Zinsen und verlosten Obligationen Stücke einer 6% Fundierungs-Anleihe. Am 3. Juli 1893 kam in London ein Arrangement zustande, wonach die Tilgung sämtlicher argentinischen Anleihen bis zum 1. Jan. 1901 eingestellt wurde und für die Zahlung der in der Zeit vom 12. Juli 1893 bis 12. Juli 1898 fälligen Zinsen anstatt der vertragsmässigen £ 2 198 766 nur £ 1 565 000 an die Bank von England überwiesen wurden. Diese Summe wurde unter die einzelnen Anleihen verteilt, sodass die Verzinsung der in Deutschland notierten Anleihen auf 60% reduziert wurde. Vom 12. Jan. 1901 ab sollte die volle Verzinsung und Tilgung wieder eintreten. Im Jahre 1895 entstand das Projekt Romeros, die gesamten argentinischen Schulden zu unificieren, doch fiel dasselbe Ende 1896 und der Vorschlag Pellegrinis, schon vom 12. Juli 1897 ab die volle Verzinsung wieder aufzunehmen, wurde sowohl vom Senat als auch vom Kongress angenommen. Da aber nach dem Moratoriums-Arrangement der volle Zins des ersten Jahres dazu verwendet werden sollte, die Besitzer der privileg. Titel für den in der Zwischenzeit erlittenen Zinsenausfall zu entschädigen, so traten alle übrigen Gläubiger erst v. 12. 7. 1898 wieder in den vollen Zinsgenuss ein. Der Termin für Wiederaufnahme der Amort. war unverändert als 2. 1. 1901 belassen worden.

5% Argent. Gold-Anleihe von 1887. Pesos 10 291 000 in Stücken à $ 100, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7., u. zwar in Gold. 1 $ = 4 M. Die Zahlung der Coup., welche per 1./1. 1894 bis 1./7. 1898 fällig waren, wurden mit 60% ihres Wertes bezahlt, wobei 5.04 Pes. Gold = 1 £ und das £ zum Tageskurse von kurz London gerechnet wurde, der am 1./1. 1899 fällige Coup. ist vollbezahlt worden, u. zwar zum festen Umrechnungskurse von 1 Pes. = 4 M., ebenso die folg. Coup. Tilg.: Halbj. mind. ½% mit Zs.-Zuwachs. Verl. durch das Arrangement bis 1./1. 1901 eingestellt; die per 2./1. 1894 ausgel. Oblig. wurden erst 1./7. 1901 eingelöst. Die erste Verl. fand wieder statt 31./12. 1901 per 2./1. 1902 entspr. der im Oblig.-Text aufgeführten Ziehung per 1./7. 1894, die folg. Verl. 18./4. 1902 per 1./7. 1902 (entspr. per 2./1. 1895), 18./10. 1902 per 2./1. 1903 (entspr. per 1./7. 1895), 18./4. 1903 per 1./7. 1903 (entspr. per 2./1. 1896), 17./10. 1903 per 2./1. 1904 (entspr. per 1./7. 1896), 18./4. 1904 per 1./7. 1904 (entspr. per 2./1. 1897), 18./10. 1904 per 2./1. 1905 (entspr. per 1./7. 1897), 18./4. 1905 per 1./7. 1905 (entspr. per 2./1. 1898), 18./10. 1905 per 2./1. 1906 (entspr. per 1./7. 1898), 18./4. 1906 per 1./7. 1906 (entspr. per 1./1. 1899). Sicherheit: Unbeschadet der selbständigen Forderungsrechte des Inhabers der Anleihe gegen die Argentinische Regierung hat sich die Nationalbank in Buenos Aires dem Inhaber der Oblig. gegenüber selbstschuldnerisch verpflichtet, die halbj. Zs. sowie den Kapitalbetrag derselben frei von allen argentinischen Steuern und Abgaben zum festen Umrechnungskurse von M. 4 für $ 1 zu zahlen. Sollte die Anleihe mit irgend einer argentin. Steuer oder Abgabe belegt werden, so ist die Nationalbank verpflichtet, diese Steuer oder Abgabe aus ihren eigenen Mitteln zu bestreiten. Gemäss Vereinbarung, welche 19./9. 1898 mit dem argent. Finanzminister abgeschlossen worden ist, wurde im Juli 1899 den Inhaber dieser Anleihe das Angebot gemacht, gegen eine einmalige Abfindung auf alle ihre Ansprüche gegen die Nationalbank in Liqu. aus den für jene Anleihe von diesem Institut übernommenen Verpflichtungen in vollem Umfange zu verzichten. Diejenigen 5% Schuldverschreibungen, für welche das Anerbieten angenommen wurde, bilden in Zukunft einen Teil der äusseren Schuld der argent. Republik, und die auf sie entfallenden Zs. u. verlosten Stücke bleiben auch in Zukunft bei den bisher. Zahlst. zum festen Umrechnungskurse von M. 4 für Gold $ 1 frei von allen argent. Steuern oder Abzügen zahlbar. Die Stücke waren während der Zeit v. 1./7.—30./12. 1899, verlängert bis 30./6. 1900, bei den Zahlst. einzureichen. Der Verzicht auf alle Ansprüche gegen den Banco Nacional in Liqu. wurde mittels eines Stempelaufdruckes auf den eingereichten Stücken vermerkt. Je $ 10 000 eingereichte Stücke der 5% Anleihe berechtigten zum Bezuge von £ 130 der neuen 4% Anleihe, die mit Zinsscheinen per 1./10. 1899 u. folg. versehen waren u. entweder den deutschen oder den engl. Effektenstempel trugen. Der Betrag der bereits verfall. Zinsscheine per 1./4. 1899 u. folg. wurde bei der Anmeldung bis 30./9. 1899 mit M. 0.53, bis 31./3. 1900 mit M. 1.06, bis 30./6. 1900 mit M. 1.50 auf je $ 100 bar bezahlt. Die Frist für die Annahme des Angebots wurde im Dez. 1900 nochmals u. zwar bis zum 30./6. 1901 verlängert, doch erfolgte während dieser Zeit die Ausliefer. der Abfindungsstücke nur noch mit lauf. Zinsscheinen. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Aufgelegt 25./8. 1887 zu 90%. Kurs Ende 1887—1905: In Berlin: 87.10, 95, 89.25, 69.25, 35.10, 45.50, 50.20, 51.30, 59.90, 65, 79, 85.80, 83, —, —, —, 94.80, 99, —%. — In Frankf. a. M.: 87, 94.70, 89.70, 69.90, 35.50, 44.70, 49.60, 51.05, 58.45, 65, 78.50, 85.40, 84, 85, 79, 89, 93, 99.60, 101.50%. — In Hamburg: 87, 95, 89, 68, 32, 42.50, 47, 48.50, 57.20, 62, 75.60, 85, 82.50, 84.25, 78, 89.75, 94.50, —, 99.80%. Für abgest. Stücke Kurs Ende 1899—1905: In Berlin: 80.80 (kl. 82.90), 80.80 (kl. 81.80), 77.10 (kl. 78.70), 88.30 (kl. 89.50), 94.80 (kl. 96.75%), 98.40, 100%. — In Frankf. a. M.: 80.30, 81.50, 77.80, 88.60, (kl. 89%), 94.40, 98.80, 100%. — In Hamburg: 79.50, 81.50, 77, 88, 94.50, 98.60, 99.80%. Ausserdem notiert in Cöln. **Usance:** Die Gegenzeichnung der Emissionsstelle darf fehlen. Beim Handel an den deutschen Börsen 1 $ = M. 4; die Anleihe wurde in Berlin u. Frankf. a. M. bis 30./6. 1891 mit 5% Zs., vom 1./7. 1891 bis 2./9. 1898 franko Zs., seit 3./9. 1898 wieder mit 5% Zs. gehandelt, in Hamburg stets mit 5% Zs., seit 19./7. 1899 in Berlin und Hamburg, seit 17./10. 1899 in Frankf. a. M. für abgestempelte Stücke besondere Kursnotiz.

4½% Argent. innere Gold-Anleihe von 1888. Pesos Gold 19 769 500 in Stücken à $ 100, 500, 1000. Zs.: 1./3., 1./9., u. zwar in Gold, 1 $ = 4 M. Die am 1./9. 1891 bis inkl. 1./3. 1893 fäll. Coup. u. gezogenen Oblig. wurden durch Anteilscheine der neuen 6% fundierten Zoll-Anleihe eingelöst. Coup. und verloste Oblig. per 1./9. 1893 in bar mit 61%, umgerechnet 5.04 $ Gold = 1 £, demnach eingelöst Coup. à $ Gold 2.25 = £ 0.8.11 zu 61% mit £ 0.5.5¼, verloste Stücke à $ Gold 100 = £ 19.16.9 zu 61% mit £ 12.2 bezw. mit dem 5- oder 10fachen Betrag. Coup. per 1./3. 1894 bis inkl. 1./3. 1898 wurden mit 60% ihres Wertes bezahlt, wobei 5.04 $ = 1 £ und das £ zum Tageskurse von kurz London gerechnet wurde; der Coup. per 1./9. 1898 wurde mit £ 0.6.6½ zum Tageskurse von kurz London bezahlt, die ferneren Coup. werden wieder voll mit 1 $ = 4 M. bezahlt. Tilg.: Halbj. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im März u. Sept. per 1./9. bezw. 1./3., Verstärk. vorbehalten. Verl. durch das Arrangement bis 1./1. 1901 eingestellt. Die Ziehungen, welche nach dem Arrangement im März 1901 per 1./9. 1901 (entspr. der im Oblig.-Text aufgeführten Zieh. per 1./3. 1894) u. Sept. 1901 per 1./3. 1902 (entspr. per 1./9. 1894) stattfinden sollten, wurden beide zus. erst 27./2. 1902 per 1./3. 1902 vorgenommen. Die folg. Verl. fanden statt 19./3. 1902 per 1./9. 1902 (entspr. per 1./3. 1895), 2./9. 1902 per 1./3. 1903 (entspr. per 1./9. 1895), 5./3. 1903 per 1./9. 1903 (entspr. per 1./3. 1896), 3./9. 1903 per 1./3. 1904 (entspr. per 1./9. 1896), 3./3. 1904 per 1./9. 1904 (entspr. per 1./3. 1897), 3./9. 1904 per 1./3. 1905 (entspr. per 1./9. 1897), 3./3. 1905 per 1./9. 1905 (entspr. per 1./3. 1898), 6./9. 1905 per 1./3. 1906 (entspr. per 1./9. 1898), 5./3. 1906 per 1./9. 1906

(entspr. per 1. 3. 1899). Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Berlin: Mendelssohn & Co.; Bremen: Deutsche Bank; Hamburg: Nordd. Bank, Deutsche Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; London: Baring Brothers & Co.; Paris: Compt. d'Escompte de Paris, Soc. Gén.pour favor. le développ. du Commerce et de l'Ind. en France, Soc. Gén. de Crédit Ind. et Commercial. Aufgel. 16. 10. 1888 zu 85.80%, wobei 1 £ = M. 20.47 gerechnet wurde. Kurs Ende 1888—1905: In Berlin: 87.20, 82.60, 56.75, 29.30, 37.90, 40.20, 40.60, 46.75, 54.50, 66.30, 73.50, 71.75 (kl. 72.10), 71.50 (kl. 71.50), 67.25 (kl. 67.75), 79.10 (kl. 79.40), 87.50 (kl. 88), 94.40, 97%. — In Frankfurt a. M.: 87, 82.50, 56, 29.10, 37.90, 40.75, 40.70, 47, 54, 65.80, 73.20, 71.30 (kl. 71.60), 71.50, 67.40, 79, 86.75, 94.30, 97%. — In Hamburg: 87.10, 82.25, 56, 27.50, 36, 39.20, 39, 45, 52, 63.40, 72.80, 70.50, 71, 66.50, 78.75, 86.50, 94.25, 96.75%. Ausserdem notiert in Cöln. **Usance:** Die Gegenzeichnung der Emissionsstelle darf fehlen. Beim Handel 1 $ = M. 4. Die Anleihe wurde in Berlin und Frankf. a. M. bis 31. 8. 1891 mit 4½% Zs., v. 1. 9. 1891 bis 2. 9. 1898 franko Zs., seit 3. 9. 1898 wieder mit 4½% gehandelt, in Hamburg stets mit 4½% Zs.

4½% **Argentinische äussere Gold-Anleihe von 1888.** £ 5 290 000 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Die am 1. April 1891 bis inkl. 1. April 1893 fälligen Coupons und gezogenen Obligationen wurden eingelöst wie 4½% innere Gold-Anleihe von 1888. Die Nationalregierung beschloss, die am 1. Okt. 1893 fälligen Coupons und verlosten Obligationen in der Weise zur Einlösung zu bringen, dass der Gegenwert der auf diesen Dienst entfallenden Fundierungsbonds zum Kurse von 63.50% zu bezahlen war. Eingelöst Coupons per 1. Okt. 1893 für je sh. 9 zu 63.50% mit sh. 5.715, verloste Stücke für je £ 20 zu 63.50% mit £ 12.14. Die Coupons per 1. April 1894 bis 1. April 1898 wurden mit 60% des Nennwertes bezahlt, das £ zum Tageskurse von kurz London, der Coupon per 1. Okt. 1898 wurde mit sh 7.2 für je sh 9 bezahlt, die folgenden Coupons werden wieder voll in Deutschland in Mark zum Tageskurse von kurz London bezahlt. Tilg.: Halbjährl. mind. ½% u. Zinsenzuwachs durch Verlos. im Juni u. Dez. per 1. 10. bezw. 1. 4. innerhalb längstens 39 Jahren; Verstärk. u. Totalkündig. vorbehalten. Tilg. durch das Arrang. bis 1. 1. 1901 eingestellt; erste Verlos. wieder am 18. 6. 1901 per 1. 10. 1901. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: Deutsche Bank; Hamburg: Nordd. Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; London: Baring Brothers & Co., C. de Murrieta & Co.; Paris: Comptoir d'Escompte de Paris. Eingeführt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg im Febr. 1889 zu 90%, wobei 1 £ = M. 20.40 gerechnet wurde. Kurs Ende 1889—1905: In Berlin: 82.50, 58, 29.80, 36.80, 41.30, 41.25, 48.10, 54.75, 67.50, 75, 72.10 (kl. 73.60), 72.90 (kl. 74), 68.70 (kl. 69.40), 78.10 (kl. 79.50), 86.50 (kl. 88.75), 92.90 (kl. 93.50), 96.10 (kl. 96.60)%. — In Frankf. a. M.: 82.50, 58.50, 30.50, 38, 42, 42.15, 47.75, 54.60, 67.50, 75.10, 72 (kl. 74.40), 73.30 (kl. 74.40), 69, 78.50 (kl. 79.40), 86.20 (87.60), 93.10, 95.20%. — In Hamburg: 81.50, 57, 28.50, 35, 39.75, 39.25, 45.50, 52.50, 63.75, 72.70, 71, 72.50, 67, 78.75, 86, 92.60, 95.25%. **Usance:** Beim Handel an der Börse wurde gerechnet in Berlin anfangs 1 £ = M. 20.40, vom 1. 1. 1895 bis 31. 12. 1898 1 £ = M. 20, in Frankf. a. M. von Anfang an 1 £ = M. 20, seit 1. 1. 1899 an allen deutschen Börsen 1 £ = M. 20.40. Die Anleihe wurde in Berlin und Frankf. a. M. bis 31. 3. 1891 mit 4½% Zs., vom 1. 4. 1891 bis 30. 9. 1898 franko Zs., vom 1. 10. 1898 mit 4½% Zs. gehandelt. In Hamburg von Anfang an 1 £ = M. 20.40 und stets mit 4½% Zs.

5% **Argentinische äussere Eisenbahn-Gold-Anleihe von 1890.** Ausgegeben auf Grund der Gesetze Nr. 1733 v. 16. 10. 1885, Nr. 1888 v. 9. 10. 1886 u. Nr. 2652 v. 30. 10. 1889 zum Zwecke der Bezahlung des Baues der Verlängerung u. Erweiterung von Staatsbahnlinien in den argentinischen Provinzen Salta, Jujuy, Catamarca, Cordoba u. La Rioja, nämlich einer Linie von Chilcas nach Jujuy u. einer Ergänzungsbahn, welche von einem Punkte zwischen Cabeza del Buey u. Santa Rosa ausgehend, die Stadt Salta zu berühren und bis nach dem Valle de Lerma sich zu erstrecken hat, beide dem System der Central Norte-Eisenbahn angehörend; ferner einer Linie von Chumbicha nach Catamarca u. einer anderen Linie von Dean Funes nach Chilecito, diese beiden letzteren dem System der Argentino del Norte-Eisenbahn angehörend. £ 2 976 000 in Stücken à £ 20, 100, 500. Zs. 1. 1., 1. 7. Sicherheit. Die Anleihe ist eine Anleihe der Argent. Republik; die oben genannten Verlängerungs- u. Erweiterungslinien mit all ihrem Zubehör, sowie das Einkommen aus denselben sind der River Plate Trust Loan and Agency Company, Ld. in London, als Vertreterin der Inhaber der Oblig. an II. Stelle verpfändet, vorbehaltlich der diesbezügl. Rechte der Inhaber der Oblig. der 5% Eisenb.-Anleihe von 1887 im Nennbetrage von urspr. £ 3 968 200. Tilg. durch halbj. Verl. im Juni u. Dez. per 1. 7. resp. 1. 1. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank; London: J. S. Morgan & Co.; Paris: Banque de Paris et des Pays-Bas. Zahlung der Zs. u. der verl. Stücke ohne jeden Abzug von argent. Steuern oder Abgaben in Deutschland in Mark zum jeweiligen Kurse der Vista-Wechsel auf London. Eingeführt in Berlin 28. 11. 1903 zu 91.80%, in Frankf. a. M. 19. 12. 1903 zu 93.50%, in Hamburg 18. 1. 1904 zu 93.45%. Im Terminhandel notiert in Berlin seit 21. 12. 1903, in Frankf. a. M. seit 14. 1. 1904. Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: 93, 98.75, 100.25%. — In Frankf. a. M.: 93.50, 98.30, 100.10%. — In Hamburg Ende 1904—1905: 98.20, 99.60%.

4% **Argentinische äussere Gold-Anleihe von 1897.** £ 6 746 031.14.11 = $ Gold 34 000 000 = M. 137 619 047.60 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000 = M. 408, 2040, 10 200, 20 400. Zs: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Durch Ankauf, falls unter pari, sonst durch Verl. im März per 1. 4. von 1901 bis spät. 1. 4. 1956, Verstärk. u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Die Provinz-Reg. von Buenos Aires hat sich verpflichtet, der National-Reg. als Sicherheit der Zahlung von Zs. u.

Kap. folg. Einkünfte zu verpfänden: Die Hafengebühren des La Plata-Hafens, 30% der Steuer auf Stempelp. u. Guias, 40% der Steuer auf industr. Licenzen, 30% der Contribucion Directa. Im Falle einer späteren Unificier. der argent. Schulden werden die Bonds dieser Anleihe mit eingeschlossen. Zahlst.: London: Baring Brothers & Co. Ltd., Morton, Rose & Co.; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Gebr. Bethmann. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke in Reichsmark zum Satze von M. 20.40 für 1 £. Von dieser Anleihe wurden £ 1 742 700 = M. 35 551 080 und zwar 3000 Stück à £ 100 (Nr. 26 001—29 000) und 72 135 Stück à £ 20 (Nr. 44 167—116 301) zum Umtausch gegen die 5% Anleihe von 1885 der Provinz Buenos Aires verwendet; diese Stücke tragen nicht die Gegenzeichnung der Firma Baring Brothers & Co. Ltd. Die Anleihe wurde im Okt. 1898 an der Berliner u. Frankf. Börse eingeführt. Erster Kurs in Berlin 11./10. 1898: 63.30%; erster Kurs in Frankf. a. M. 18./10. 1898: 62.30%, in Hamburg 12./11. 1898: 66%. Kurs Ende 1898—1905: In Berlin: 67.50, 65.90, 65.20, 63.50, 72.10, 78.10, 87, 89%. — In Frankf. a. M.: 67.40, 65.55, 65.90, 63.70, 72.60, 79, 88.50 (kl. 87), 89 (kl. 89.50)%. — In Hamburg: 66.50, 65 65.50, 61.50, 71.75, 78, 87, 88.70%. Verj. der Zs. in 3 J. n. F. **Usance:** Beim Handel an den deutschen Börsen 1 £ = M. 20.40.

Stadt Buenos Aires.

Abrechnung für	1894:	Einnahmen	$ 11 666 540,	Ausgaben	$ 11 593 688
„ „	1895:	„	„ 13 682 271,	„	„ 13 679 108
„ „	1896:	„	„ 12 790 001,	„	„ 12 777 197
„ „	1897:	„	„ 13 190 109,	„	„ 14 446 677
„ „	1898:	„	„ 14 042 098,	„	„ 14 050 790
„ „	1899:	„	„ 14 989 750,	„	„ 14 950 150
„ „	1900:	„	„ 18 571 288,	„	„ 18 603 437
„ „	1901:	„	„ 22 492 072,	„	„ 22 501 670
„ „	1902:	„	„ 14 994 512,	„	„ 14 994 264
Budget „	1899:	„	„ 15 031 480,	„	„ 15 031 480
„ „	1900:	„	„ 15 165 888,	„	„ 15 165 888
„ „	1901:	„	„ 15 165 888,	„	„ 15 165 888
„ „	1902:	„	„ 15 596 900,	„	„ 15 596 900
„ „	1903:	„	„ 15 474 600,	„	„ 15 474 600
„ „	1904:	„	„ 15 904 900,	„	„ 15 904 900
„ „	1905:	„	„ 16 461 750,	„	„ 16 461 750
„ „	1906:	„	„ 18 140 000,	„	„ 18 140 000

Stand der Schuld am 31. Dez. 1905:

I. Innere Anleihen.

1) 6% Anleihe vom 30. 10. 1882	Pap. $	2 869 103
2) 6% „ „ 30./10. 1884	„ „	6 870 188
3) 6% „ „ 22. 11. 1891	„ „	16 735 870
4) 6% „ „ 20. 1. 1897	„ „	4 329 567
5) 6% „ „ 8. 1. 1903	„ „	1 875 000
	Sa. Pap. $	32 679 728

II. Äussere Anleihe.

$4^1/_2$% Anleihe vom 30./9. 1888 . . . . Gold $ 8 513 736

Die Stadt Buenos Aires stellte im Jahre 1891 ihre Barzahlung ein, nahm sie aber im Jahre 1893 wieder auf, jedoch löst sie vorläufig die verlosten Stücke nicht am Fälligkeitstermin ein, sondern erst 5 Jahre später, bezahlt aber die dazwischen liegenden Coupons. Zur Sicherstellung der Barzahlung für die Zukunft hinterlegt die Stadt bei dem Banco de la Nacion Argentina in Buenos Aires täglich 30% der städtischen Einnahmen.

$4^1/_2$% Stadt Buenos Aires Gold-Anleihe von 1888. £ 1 948 120 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000. Zs.: 1./6., 1. 12. Tilg.: Innerh. 39 Jahren durch halbjährl. Verl. im Mai u. Nov. per 1./6. resp. 1. 12. Verstärk. u. Totalkündig. vorbehalten. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: Deutsche Bank; Hamburg: Nordd. Bank; London: Baring Brothers & Co. Die Zahlung der Coup. u. verl. Stücke geschieht in Deutschland zu den jeweilig bekannt zu machenden, dem Vista-Kurse auf London in Berlin entsprech. Umrechnungskurse. Eingeführt 14. 5. 1889 zu 86%, wobei 1 £ = M. 20.40 gerechnet. Kurs Ende 1889—1905: In Berlin: 81.50, 58.50, 24.40, 55.40, 56.90, 64.75, 74.75, 73.80, 74.50, 77, 75, 72.75 (kl. 75), — (kl. 71.90), 76.40 (kl. 78.50), 82.90 (kl. 85.90), 89.25 (kl. 91.75), 93.25 (kl. 94.75). — In Frankfurt a. M.: 83.40, 58.30, 25, 55, 58.60, 66.30, 74.50, 73.50, 75.80, 76.40, 75, 75, —, 76.80, 85, 91, 94%. — In Hamburg: 82.30, 57.25, 23.50, 53, 56.60, 64.50, 72.50, 72, 72.40, 74.50, 73.75, 72.50 (kl. 74), 70.50, 76.10, 83, 89, 94.50%. **Usance:** Die Gegenzeichnung der Emissionsstelle darf fehlen. Beim Handel an der Börse wurde gerechnet in Berlin anfangs 1 £ = M. 20.40, vom 1. 1. 1895 1 £ = M. 20, in Frankf. a. M. vom Anfang an 1 £ = M. 20, seit 1. 1. 1899 an allen deutschen Börsen 1 £ = M. 20.40. Seit 1./6. 1893 in Berlin und Frankf. a. M., Notiz wieder mit $4^1/_2$% Zs., nachdem vom 1. 6. 1891 bis 30. 5. 1893 franko Zs.

6% Buenos Aires Stadt-Anleihe von 1882. Pesos fuertos 4 600 000 in Stücken à Pes. 50, 200, 500, 1000. Zs.: Vierteljährl. am 2. 1., 1. 4., 1. 7., 1. 10. Tilg.: Durch Verl. mit

jährl. 1% und Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Hamburg: Joh. Berenberg, Gossler & Co. In freiem Handel notiert in Frankf. a. M. Usance: Beim Handel an der Börse 1 Peso = M. 4, seit 2./10. 1905 1 Peso = M. 1.75.

6% **Stadt Buenos Aires Papier-Anleihe von 1891.** Pesos 25 000 000 in Stücken à Pes. 100, 500, 1000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. Als Garantie für den Dienst der Anleihe ist der der Stadt zustehende und zu diesem Zwecke auf 30% erhöhte Anteil an der staatlichen Grund- u. Gewerbesteuer der Stadt Buenos Aires speciell bestimmt. Zahlst.: Hamburg: Joh. Berenberg, Gossler & Co. Seit 1893 in Berlin nicht amtlich notiert, zur offiz. Notiz eingeführt in Frankf. a. M. 13./7. 1896, in Berlin 14./10. 1896, in Hamburg 24./11. 1896. Kurs Ende 1893—1905: In Berlin: 22.10, 21.80, 26.20, 29.30, 32.20, 41.75, 42.10, 40, 35.70, 40.25, 44.90, 46.10, 102%. — In Frankf. a. M.: 22.10, 21.40, 26.20, 29.60, 32.60, 41.70, 42.20, 40.40, 35.50, 40.20, 44.30, 46.20, 101.70%. — Ende 1896—1905: In Hamburg: —, 31.70, 41.50, 41.50, 39.50, 35, 39.75, 47.25, 46, 101.50%. — Ausserdem notiert in Breslau. **Usance:** Beim Handel an der Börse wurde in Berlin bis 31./12. 1898 1 Peso = M. 4.05 gerechnet, seit 1. 1. 1899 an allen deutschen Börsen 1 Peso = M. 4. In Frankf. a. M. u. Hamburg von Anfang an 1 Peso = M. 4. Seit 2./10. 1905 an allen deutschen Börsen 1 Peso = M. 1.75.

Königreich Belgien.

Lüttich (Stadt).

2½% **Lütticher 80 frs.-Lose von 1853.** frs. 7 200 000 in 90 000 Stücken à frs. 80 (1871 in Deutschl. abgest. 4973 Stück), davon noch unverl. Ende 1905: 29 949 Stück in Stücken à frs. 80. Zs.: Ganzjährig am 1. 5. Verl.: Am 31. 8. per 1. 12., letzte Ziehung 1918. Hauptgewinn bis 1914 in den Jahren mit gerader Endzahl frs. 50 000, in denen mit ungerader Endzahl frs. 60 000, im Jahre 1915 frs. 50 000; die übrigen gezog. Lose werden mit frs. 100 ausbezahlt und zwar 1906: 1940 Lose, 1907: 1877 Lose: in den Jahren 1916—18 werden alle Lose mit frs. 100 ausbezahlt. Zahlst. in Deutschland keine, in Lüttich: Stadtkasse. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 82.50, 81, 81, 82, 82, 84, 84, 80.50, 83, —, —, 85, —, —, — M. per Stück. — In Frankfurt a. M.: 126, 124, 124, 127, 133, 132, 131, 136, 125, 136, 126, 126, 132, 137.50, 140%. Verj. der Coup. in 5, der verlosten Stücke in 30 J. n. F. Usance: Mangels Coup.-Bogen sind in 1875 auch die mit deutschem Stempel versehenen Stücke eingezogen und durch neue mit gleichen Nummern ersetzt, auf denen das Reichskanzleramt auf Antrag die Umlaufsfähigkeit kostenfrei bescheinigte: nur mit dieser Bescheinigung versehene Stücke sind lieferbar.

Bosnien und Hercegovina.

Staatsrechtliche Verhältnisse: Die ehemals türkischen Provinzen (51 028 qkm) wurden im russisch-türkischen Kriege von Österreich-Ungarn okkupiert und gingen durch den Berliner Vertrag vom 13. Juli 1878 in die Verwaltung Österreich-Ungarns über. Die Okkupation wurde am 21. April 1879 von der Türkei anerkannt. Die Landesregierung befindet sich in Sarajevo und untersteht dem gemeinsamen Ministerium Österreich-Ungarns unter verfassungsmässiger Verantwortlichkeit des letzteren.

Budget:	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss
1895	K 28 169 980	K 28 021 440	K 148 540
1896	„ 28 827 180	„ 28 736 592	„ 90 588
1897	„ 36 331 360	„ 36 174 206	„ 157 154
1898	„ 38 488 500	„ 38 371 640	„ 116 860
1899	„ 39 098 500	„ 38 993 560	„ 104 940
1900	„ 41 654 881	„ 41 526 368	„ 128 513
1901	„ 42 789 881	„ 42 591 451	„ 198 430
1902	„ 44 846 281	„ 44 582 296	„ 263 985
1903	„ 46 123 801	„ 45 849 303	„ 274 498
1904	„ 49 500 331	„ 49 318 892	„ 181 439
1905	„ 51 415 201	„ 51 362 793	„ 52 408

4% **Bosnisch-Hercegovinische Landes-Anleihe von 1895.** K 24 000 000 in Stücken à K. 200, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1. 2., 1. 8. Tilg.: Innerh. längstens 60 Jahren nach einem Verl.-Plan; von 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Berlin: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschl. in Mark zum jeweil. Tageskurse von kurz Wien. Aufgel. 10. 2. 1896 zu 97.75%. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 97.30, 97.10, 94, 89.50, 86.10, 87.75, 95, 97.80, 96.30, —%. — In Frankf. a. M.: 97.45, 96.70, 94, 90, 86, 88.10, 95, 98, 96.30, 94.90%.

4½% **Bosnisch-Hercegovinische Eisenbahn-Landes-Anleihe von 1898.** Begeben auf Grund der Kaiserl. Verordn. v. 7. 7. 1898 (R.-G.-Bl. Nr. 122) und des Ges.-Art. Nr. XXIV von 1898 zum Zwecke des Baues einer schmalspurigen Eisenbahn von der Station Gabela der bosnisch-hercegov. Staatsbahnen bis zur Dalmatiner Grenze und in der weiteren Fortsetzung dieses Bahnbaues in der Richtung gegen die Bocche di Cattaro für die erforderliche Teilstrecke,

welche die zur Hercegovina gehörige Sutorina durchquert, endlich für eine von der erstgenannten Bahnlinie abzweigende Flügelbahn nach Trebinje und eine zweite bis zur Dalmatiner Grenze in der Richtung nach Gravosa (Ragusa). K 22 000 000 in Stücken à K 200, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Nach einem Tilg.-Plan binnen längstens 60 Jahren; in den ersten 6 Jahren durch halbjährl. zu bewirk. Rückkauf, nach Ablauf dieser 6 Jahre durch Verl. am 1./7. (erstmalig am 1./7. 1905) per 1./10.; v. 1./7. 1905 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Für die pünktl. Verzins. u. Rückzahl. dieser Anl. haftet das gesamte Landesvermögen Bosniens u. der Hercegovina, sowie die Einkünfte derselben. Ausserdem ist die für die Verzinsung u. Amortisation dieser Eisenbahnanleihe erforderliche Annuität dadurch besonders sichergestellt, dass auf Grund des § 2 der oben angegebenen gesetzlichen Bestimmungen durch längstens 10 aufeinanderfolgende Jahre die zur Bestreitung der Zinsen und Amortisationsraten für dieses Anlehen, sowie die zur Deckung des eventuellen Betriebsdefizites in den ersten Jahren des Betriebes der früher erwähnten Bahn erforderliche Summe bis zur Maximalhöhe von K 1 600 000 jährlich an Bosnien und die Hercegovina aus den Zinsen der gemeinsamen Aktiven der österreichisch-ungarischen Monarchie vorgestreckt wird. Diese Aktiven stehen unter Verwaltung des gemeinsamen Finanzministers. Die an Bosnien und Hercegovina aus obigen Aktiven zu gewährenden Vorschüsse sind aus deren Landeseinnahmen zu verzinsen, während eine Rückzahlung der Vorschüsse nur dann und insoweit zu erfolgen hat, als reine Betriebsüberschüsse der mehrerwähnten Eisenbahn vorhanden sein werden. Zahlstellen: Berlin: Bank für Handel u. Ind., Nationalbank für Deutschl.; Frankfurt a. M.: Gebr. Bethmann; Hamburg: Joh. Berenberg, Gossler & Co.; Leipzig: Deutsche Bank; Sarajewo: Landescassa; Budapest: Pester Ungar. Commercialbank; Wien: Österr. Länderbank. Zahlung der Zs. und der verlosten Stücke frei von allen zur Zeit in Bosnien und der Hercegovina bestehenden und künftig zur Einführung gelangenden Stempeln, Gebühren und Steuern in Deutschl. zum festen Umrechn.-Kurse von 1 K = M. 0.85. Beim Börsenhandel in Deutschl. 1 K = M. 0.85. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, Leipzig etc. 10. 1. 1899 zu 100.75 %. Kurs Ende 1899—1905: In Berlin: 98.10, 93.75, 97.10, 100.70, 101.50, 101.30, — %. — In Frankfurt a. M.: 98.40, 93.70, 97, 100.30, 102, 101.30, 100.40 %. — In Hamburg: 98.25, 93.50, 96.50, 100.10, 101.20, 101, 100.50 %. — In Leipzig: 98.60, 94.75, 96.75, 100.90, 101.70, 101.30, 100.40 %. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

$4^1/_2$ % **steuerfreie Bosnisch-Hercegovinische Eisenbahn-Landes-Anleihe von 1902**, begeben zur Bestreitung der für die Ausführung einer schmalspurig (jedoch im Trace einer normalspurigen Hauptbahn) herzustellenden Eisenbahn von Sarajevo bis zur Sandschakgrenze im Limthale nächst Uvac, mit einer Abzweigung über Višegrad bis zur serbischen Grenze im Ržavathale nächst Vardište sich ergebenden Kosten. K 78 000 000 in Stücken à K 200, 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1. 1., 1. 7. Tilg.: Durch Verl. am 1. 4. (zuerst 1. 4. 1903) per 1. 7. nach einem Tilg.-Plan innerh. längstens 60 Jahren; vom 1. 4. 1913 ab verstärkte Verl. zulässig. Sicherheit: Für die pünktliche Verzinsung und Rückzahlung der Anleihe haftet das gesamte Landesvermögen von Bosnien u. Hercegovina, sowie die Einkünfte dieser Länder gleichmässig, wie für früher eingegangene Verbindlichkeiten. Die für Verzinsung und Tilg. der Anleihe notwendigen Geldbeträge sind also aus den Landeseinnahmen Bosniens und der Hercegovina zu bestreiten und in das ordentl. Erfordernis des Landesbudgets von Bosnien und der Hercegovina einzustellen. Die Schuldverschreib. der Anleihe sind für Bosnien und die Hercegovina kautionsfähig und zur Anlegung von Pupillargeldern zugelassen. Zahlst.: Sarajevo: Landeskasse, Priv. Landesbank f. Bosnien u. Hercegovina, Priv. Abteil. der Union-Bank f. Bosnien u. Hercegovina; Wien: Wiener Bank-Verein u. dessen Depositen-Kassen, Union-Bank u. deren Wechselstuben; Budapest: Ungar. Hypoth.-Bank, Ungar. Filiale d. Wiener Bank-Vereins; Berlin: Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank. Zahl. der Zs. u. des Kapitals steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschl. zum jeweiligen Tageskurse von kurz Wien. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M. etc. am 5. 7. 1902 K 78 000 000 zu 100 %. Kurs Ende 1902—1905: In Berlin: 100.40, 101.70, 101.50, 100.50 %. — In Frankfurt a. M.: 100.30, 102.10, 101.20, 100.40 %. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Fürstentum Bulgarien.

Stand der konsolidierten Staatsschuld am 1. Jan. 1906:

1) Schuld des gewesenen Ostrumeliens an die Hohe Pforte	Leva	1 910 208.—
3) 6 % Anleihe von 1888, ausgegeben für die Einlösung der Rustschuk-Varna-Eisenbahn	„	33 881 000.—
2) 6 % Staatseisenbahn-Hypoth.-Anleihe von 1889	„	22 125 000.—
4) 6% Staats-Hypoth.-Anleihe von 1892	„	102 582 000.—
5) 5 % Bulg. Staats-Gold-Anleihe von 1902	„	104 712 500.—
6) 5 % Bulg. Staats-Gold-Anleihe von 1904	„	99 770 000.—
	Sa. Leva	364 980 708.—

Abrechnung:

	Einnahmen:	Ausgaben:
1903:	Leva 102 030 058	Leva 105 019 221
1904:	„ 115 362 275	„ 110 252 238

	Einnahmen	Ausgaben
Budget 1899:	Leva 84 395 471	Leva 83 887 236
1900:	„ 83 827 863	„ 83 270 370
1901:	„ 96 826 900	„ 96.065 900
1902:	„ 95 955 400	„ 98 898 337

	Einnahmen	Ausgaben
Budget 1903:	Leva 98 017 900	Leva 97 753 910
1904:	„ 106 163 400	„ 106 149 404
1905:	„ 111 920 000	„ 111 903 281
1906:	„ 117 953 000	„ 117 948 420

6% **Bulg. Staats-Hypoth.-Anleihe von 1892.** Frs. 142 780 000 = M. 115 651 800 in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 12 500 = M. 405, 810, 2025, 10 125. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Durch Ausl. im Mai und Nov. per 1. 7. resp. 1. 1. innerh. spät. 33 Jahren; vom 1. 1. 1898 Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Nationalb. für Deutschl. Der halbj. Coup. lautet auf M. 12.15 Gold.

Für die pünktliche und volle Einlösung der fällig werdenden Coup. und für die Rückzahlung der ausgelosten Oblig. haften die Eisenbahnlinien Kaspitschau-Sofia-Küstendil und Rustschuk-Varna, ferner die Häfen Varna und Bourgas, auf welche samt allem Zubehör und rollendem Material die bulgar. Regierung zu gunsten der Österreichischen Länderbank als Vertreterin der Oblig.-Inhaber eine erste Hypothek bestellt hat. Sollte die Regierung binnen sechs Monaten n. F. die verfallenen Coupons oder die verlosten Oblig. nicht bezahlen, so steht es den Oblig.-Inhabern frei, zu ihrer Befriedigung den Betrieb der verpfändeten Eisenbahnlinien und Häfen selbst in die Hand zu nehmen. Falls die Regierung aber die Zahlungen durch zwei Jahre nicht leisten sollte, so sind die Oblig.-Inhaber, unbeschadet ihres Rückgriffsrechts an die Regierung für den Ausfall berechtigt, mit dem Verkauf der genannten Eisenbahnlinien vorzugehen und den erzielten Erlös zur Zahlung der verfallenen Coup. sowie der verlosten Oblig. und des event. noch nicht amort. Restes der Anleihe zu verwenden. Alle diese Rechte können im Namen und für Rechnung der Oblig.-Inhaber von der Österreich. Länderbank ausgeübt werden, ohne dass jedoch die letztere hierzu verpflichtet wäre.

Aufgel. in Berlin 9. 2. 1893: frs. 32 050 000 = M. 25 960 500 zu 92.75%. Kurs in Berlin Ende 1893—1905: 91.60, 101.50, 85.50, 94, 94.60, 97.30, 86, 83.40, 85.90, 97.40, 94.50, 99.70, 103.60%. Usance: Beim Handel an der Börse das Stück zu M. 405 gerechnet. In Berlin sind nur folg. Stücke lieferbar: Nr. 1—20 000, 20 000 Stücke à 1 Oblig., Nr. 61 551—85 650, 12 050 Stücke à 2 Oblig., Nr. 121 561—136 560, 3000 Stücke à 5 Oblig., Nr. 241 561—246 560, 200 Stücke a 25 Oblig. Verj. der Coup. in 5 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

5% **steuerfreie Bulg. Staats-Gold-Anleihe von 1902** (Bulg. Tabak-Anleihe). Leva Gold 106 000 000 = frs. 106 000 000 = Rbl. 39 750 000 = M. 85 860 000 = £ 4 197 600 = K 100 912 000 = hfl. 50 880 000 in Stücken à Leva Gold 500 = frs. 500 = Rbl. 187.50 = M. 405 = £ 19.16 = K 476 = hfl. 240. Die Gesamtzahl der Oblig. beträgt 212 000, wovon 162 000 (Nr. 1—162 000) in Abschnitten zu 1 Oblig. u. 50 000 (Nr. 162 000—212 000) in Abschnitten zu 5 Oblig. oder 10 000 Stücke. Die Oblig. sind in bulg. u. franz. Sprache mit russ., deutscher u. engl. Übersetzung ausgefertigt; massgebend ist aber allein der franz. Text. Zs. 1. 14. März, 1. 14. Sept. Tilg.: Vom 1. 14. Sept. 1903 ab durch halbjährl. Verl. am 1. 14. Febr. u. 1. 14. Aug. per 1. 14. März resp. 1. 14. Sept. innerh. 50 Jahren; v. 1. 14. Sept. 1913 ab Totalkünd. mit 3 mon. Frist zulässig. Sicherh.: Verzins. u. Tilg. der Anleihe ist sichergestellt: im allgem. durch die Einnahmen des Fürstentums Bulgarien, dessen Reg. verpflichtet ist, die für den jährl. Zs.- u. Amort.-Dienst der Anleihe erforderl. Summe in den Staatshaushalt einzustellen; und im besonderen durch die Erträgnisse der Banderollen-Tabaksteuer (Verbrauchssteuer), welche v. 1. 14. Sept. 1902 ab für Rechnung der Obligationäre dieser Anleihe vereinnahmt wird, und in zweiter Linie durch die Erträgnisse der Mourouriésteuer (Tabak-Produktionssteuer), welche für den Dienst dieser Anleihe abzuführen sind, sobald die Eingänge aus der Banderollensteuer zur Deckung des Erfordernisses für den Halbjahresdienst nicht hinreichen sollten. Die Steuersätze und der Erhebungsmodus beider für den Dienst der Anleihe verpfändeten Tabaksteuern, sowie alle bezügl. dieser Steuern gegenwärtig in Kraft befindl. Gesetze, Reglements und Bestimmungen können ohne Zustimmung des Vertreters der Obligationäre nicht abgeändert werden.

Für die Verzinsung und Tilg.-Quote der Anleihe sind jährl. erforderl. frs. 5 790 118.28. Die Banderollensteuer wird — ähnl. wie in Frankreich u. Russland — in der Weise erhoben, dass die Pakete, in welchen Tabak, Cigarren, Cigaretten etc. zum Verkauf gelangen, mit Banderollen (Stempelwertzeichen in Form dünner Papierstreifen) umklebt werden, ohne welche Tabak nicht verkauft werden darf. Die Banderollen werden durch Abstempelung auf jedem Paket entwertet. In Gemässheit der Bestimm. über die Ausgabe dieser Anleihe werden die Banderollen künftig auf besonderem, vor Fälschung schützendem Papier, dessen Beschaffung dem Vertreter der Obligationäre obliegt, ausserhalb Bulgariens im Einvernehmen mit der Banque de Paris et des Pays-Bas und unter der Kontrolle der Bulg. Reg. auf deren Kosten gedruckt. Die fertiggestellten Banderollen werden an den Vertreter der Obligationäre geliefert, der dieselben in Gegenwart eines Kommissars der Reg. in besonderen Kassen verschliesst, die derart eingerichtet sind, dass sie nur mit zwei verschied. Schlüsseln geöffnet werden können, von welchen der eine in den Händen des Vertreters der Obligationäre und der andere in den Händen des Reg.-Kommissars verbleibt. Der Verkauf der Banderollen an die Tabakfabrikanten erfolgt, wie bisher, durch die Reg.; der Finanzminister hat zu diesem Behufe die erforderl. Mengen von dem Vertreter der Obligationäre abzunehmen und den Gegenwert derselben sofort bei Lieferung an den Vertreter der Obligationäre bar zu zahlen. Durch Zahlung an den Vertreter wird die Reg. von ihrer Verbindlichkeit befreit. Der Finanzminister ist verpflichtet, im Laufe eines Halbjahrs ein Mindestquantum von Banderollen zu beziehen, welches einem durchschnittl. Ertrage von 700 000 Leva monatl. entspricht. Diese Verpflichtung erlischt, sobald sich die jeweils für den halbjährl. Dienst dieser Anleihe benötigten Fonds im Besitz der Banque de Paris et des Pays-Bas befinden. Der Vertreter der Obligationäre hat die ihm durch den Verkauf der Banderollen an die Reg. zufliessenden Gelder in regelmässiger Weise nach Eingang direkt an die Banque de Paris et des Pays-Bas in Paris solange zu remittieren, bis der volle, für den halbjähr. Dienst der Anleihe nebst den von der Bulg. Reg. zu tragenden, aus dem Erlös der Banderollensteuer zu zahlenden Nebenspesen erforderl.

Betrag angeschafft ist. Die darüber hinaus durch den Verkauf der Banderollen eingehenden Gelder hat der Vertreter der Obligationäre der Bulg. Reg. wieder zur Verf. zu stellen. Mit dem auf den jeweiligen halbjährl. Fälligkeitstermin folg. Monat haben alsdann die Rimessen nach Paris wieder zu beginnen. Sollten aus irgend welchen Gründen die aus dem Erlöse der Banderollensteuer eingegangenen Gelder zur Deckung des Anleihedienstes nicht hinreichen, so ist die Bulg. Reg. verpflichtet, den fehlenden Restbetrag 15 Tage vor dem jeweiligen Fälligkeitstermin zu Händen der Banque de Paris et des Pays-Bas anzuschaffen, und zwar zunächst aus den Erträgnissen der Mourouriésteuer, soweit es aber ausserdem erforderl. sein sollte, aus den sonst. Staatsmitteln. Über das Erträgnis der Mourouriésteuer hat die Bulg. Reg. eine besondere Rechnung zu führen und allmonatl. Auszüge derselben dem Vertreter der Obligationäre und der Banque de Paris et des Pays-Bas zuzustellen. Als weitere Sicherstellung für die Regelmässigkeit des Dienstes hat die Banque de Paris et des Pays-Bas aus dem Erlös der Anleihe frs. 1 500 000 zurückzuhalten und dafür Effekten zu kaufen und zu verwahren und zwar zur Hälfte Stücke der gegenwärt. Anleihe, zur anderen Hälfte französ., russ. u. deutsche Staatspapiere. Im Falle die Banque de Paris et des Pays-Bas jemals 15 Tage vor dem halbjähr. Zins- u. Rückzahlungstermin der Anleihe nicht die volle für den Anlehensdienst erforderl. Summe erhalten haben sollte, ist sie ermächtigt, dieselbe ohne weiteres durch den Verkauf von Effekten aus diesem Depot zu ergänzen, welches die Bulg. Reg. sofort wieder auf den ursprüngl. effektiven Betrag von frs. 1 500 000 zu erhöhen hat. Im Interesse der Verbesserung der Wechselkurse auf das Ausland hat der Staat für die ganze Dauer der gegenwärt. Anleihe sich verpflichtet, ohne vorherige Verständigung mit dem Vertreter der Obligationäre, weder die in Kraft befindl., den Banknotenumlauf der Bulg. Nationalbank regelnden Ges. v. 27. Jan./8. Febr. 1885 und 15./27. Dez. 1891 abzuändern, noch neue Ausprägungen von Silbermünzen vorzunehmen, noch direkt oder indirekt Papiergeld (billets fiduciaires) auszugeben. Diese Bestimm. ruhen in Kriegszeiten. Die Bulg. Reg. hat sich ausserdem verpflichtet, innerh. 2 Jahre, von der gegenwärt. Anleihe ab gerechnet, ohne vorherige Zustimmung der Russ. Staatsbank und der Banque de Paris et des Pays-Bas keine weiteren Staatsschuldverschreib. oder vom Staate garant. Schuldverschreib. im Auslande zu begeben. Ein unbegebener Rest der 5% staatl. garant. Anleihe der Agrarkassen von frs. 30 000 000 vom Jahre 1896 darf jedoch nach Ablauf von 6 Mon. nach gegenwärt. Em. verkauft werden. — Zahlst. in Deutschland: Berlin: Deutsche Bank, Mitteld. Creditbank; Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern, Gebr. Bethmann, Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank, Mitteld. Creditbank. Zahlung der Oblig. u. der Zinsscheine frei von jeder gegenwärt. u. zukünft. bulg. Steuer, Gebühr u. sonst. Abgabe in Deutschland in M. Verj. der Zinsscheine 5 J., der verl. Oblig. 20 J. (F.): verl. Oblig. werden nach Ablauf von 5 Jahren nach ihrem Rückzahlungstermin nur noch bei den Kassen des Staatsschatzes in Sofia bezahlt. Aufgel. in Frankf. a. M. 23./9. 1902 zu 90%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1902—1905: 92.30, 89.20, 91.50, 97.50%.

Der Ertrag der Banderollen- u. der Mourouriésteuer betrug in Leva Bulg. Währ.:

	Banderollensteuer	Mourouriésteuer	Gesamtbetrag
1892	6 394 453	146 638	6 541 091
1893	7 010 581	82 227	7 092 808
1894	9 531 211	115 023	9 646 234
1895	9 521 442	83 770	9 605 212
1896	8 745 798	60 676	8 806 474
1897	9 091 599	763 685	9 855 284
1898	10 099 802	775 056	10 874 858
1899	9 387 969	713 437	10 101 406
1900	8 646 404	655 408	9 301 812
1901	8 452 479	636 407	9 088 886
1902	9 695 220	744 313	10 439 533
1903	10 429 074	786 849	11 215 923
1904	11 323 380	841 827	12 165 207
1905	11 856 620	873 604	12 730 224

5% steuerfreie Bulg. Staats-Gold-Anleihe von 1904. Leva Gold 100 000 000 = frs. 100 000 000 = Rbl. 37 500 000 = ℳ 81 000 000 = £ 3 960 000 = K 95 200 000 = hfl. 48 000 000 in Stücken à Leva Gold 500 = frs. 500 = Rbl. 187.50 = ℳ 405 = £ 19.16 = K 476 = hfl. 240. Zs. 1./14. Mai, 1./14. Nov. Tilg.: Vom 1./14. Nov. 1905 ab durch halbjährl. Verl. am 1./14. April u. 1./14. Okt. per 1./14. Mai bezw. 1./14. Nov. innerh. 50 Jahren; vom 1./14. Nov. 1915 ab verstärkte Tilg. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist speciell sichergestellt durch die Einnahmen der Stempelgefälle sowie durch die Erträgnisse der Banderollen-Tabaksteuer u. zwar letztere nach Abzug der Erfordernisse für den Dienst der 5% Anleihe von 1902 u. in zweiter Linie durch die Erträgnisse der Mourouriésteuer ebenfalls nach Abzug der Erfordernisse für den Dienst der 5% Anleihe von 1902. Die Überwachung der in Frage kommenden Einkünfte geschieht in derselben Weise wie bei der 5% Anleihe von 1902 und werden auch die Stempeleinnahmen in gleichmässiger Weise an die Banque de Paris et des Pays-Bas abgeführt werden. — Zahlst. u. Zahl.-Modus: Wie bei der 5% Anleihe von 1902. Aufgelegt in Paris 12. 12. 1904 frs. 80 000 000 zu 89.50%. Der Restbetrag von frs. 20 000 000 wurde im Okt. 1905 in Paris eingeführt. Verj. der Zinsscheine 5 J., der verl. Oblig. 20 J. (F.): verl. Oblig. werden nach Ablauf von 5 Jahren nach ihrem Rückzahlungstermin nur noch bei den Kassen des Staatsschatzes in Sofia bezahlt.

Sofia.

5% steuerfreie Gold-Anleihe von 1906. Frs. 35 000 000 = M. 28 350 000 in Stücken à Leva Gold 500 = frs. 500 = M. 405 = K 476 = hfl. 240, hiervon sind 30 000 Stücke (Nr. 40 001 bis 70 000) in Abschnitten über je 5 Schuldverschreib. ausgefertigt. Zs.: 1./14. Mai, 1./14. Nov. Tilg.: Von 1907 ab durch halbjährl. Verlos. 1./14. April u. 1./14. Okt. per 1./14. Mai bezw. 1./14. Nov. oder durch Rückkauf in 50 Jahren, vom 1./14. Mai 1916 ab verstärkte Tilg. und

Totalkündig. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist garantiert vom Staate Bulgarien. Für den Anleihedienst sind folg. städt. Einnahmen verpfändet. 1) Der Octroi; 2) die Schlachtgebühr: 3) die Steuer auf die die Stadt betretenden Lastwagen und Lasttiere: 4) die Mietszinsen der städt. Liegenschaften: 5) die Wasserverbrauchsgebühren. Die verpfändeten Einkünfte werden unter Aufsicht des Staates vereinnahmt und unmittelbar an die Banque Générale de Bulgarie abgeführt: die verpfändeten Einkünfte dürfen während der ganzen Dauer der Anleihe weder verändert noch aufgehoben werden, es sei denn, dass sie ergänzt oder ersetzt werden durch andere gleichwertige Einkünfte: dies gilt jedoch nicht für die Octroi-Steuer, welche, soweit sie der Stadt Sofia zufliesst, weder aufgehoben noch ermässigt werden kann. Zahlst.: Sofia: Banque Générale de Bulgarie; Berlin: Berl. Handels-Ges., Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind.; Budapest: Pester Ung. Kommercial-Bank; Wien: Oesterr. Länderbank. Zahlung der Zs. u. des Kapitals frei von allen bulgar. Steuern und Abgaben in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 5. 3. 1906 frs. 26 000 000 = M. 21 060 000 zu 91.50%.

Verj. der Zinsscheine in 57, der verl. Stücke in 20 J. (F.).

Bulgarische Nationalbank in Sofia.

Die Bulgar. Nationalbank ist ein auf Grund des Ges. vom 27. Jan. (8. Febr.) 1885 geschaffenes Staatsinstitut. Der Hauptsitz der Bank befindet sich in Sofia. Filialen: Roustchouk, Plovdiv, Varna Tirnovo. Bourgas und Agenturen in Widdin, Pleven und Sistov. Sie hat das ausschliessliche Privileg. Banknoten auszugeben, die an den Staatskassen und allen anderen Staatsanstalten in Zahlung genommen werden sollen. Die Bank ist verpflichtet, jederzeit $^1/_3$ des Wertes der ausgegeb. Gold-Banknoten u. $^1/_2$ des Wertes Silber-Banknoten in gemünztem Gelde in ihrer Kasse bereit zu halten; auf alle Fälle sollen für den Betrag der in Umlauf befindl. Banknoten der Kassenbestand oder leicht realisierb. Werte in der Kasse der Bank vorhanden sein. Der Betrag der ausgegebenen Noten darf den doppelten Betrag ihres Grundkapitals und R.-F. nicht übersteigen. Im Jahre 1901 machte die Bank von dem ihr nach Art. 4 des Banknotenges. zustehenden Rechte Gebrauch. Banknoten in Silber auszugeben. Das Kapital der Bank beträgt frs. 10 000 000. wovon der Staat bisher frs. 9 120 349.75 eingezahlt hat. Das Kapital ist Eigentum der Bank u. darf nicht verringert werden. Sollte der R.-F. zur Begleichung etwaiger Geschäftsverluste nicht hinreichen, so ist der Staat verpflichtet, das urspr. Grundkapital der Bank wiederherzustellen. Vom Reinertrag d. Bank wird zur Bildung eines R.-F. $^1/_3$ vorweggenommen. Sobald der R.-F. bis zum Verhältnis des dritten Teils des Grundkapitals angelangt ist, wird zu seiner Erhöhung $^1/_{10}$ von dem Reinerträgnis der Bank benutzt, bis er die Höhe des Grundkapitals erreicht hat. (Gesetz vom 15. Dez. 1897.) Zur Aufbewahrung des Reservekapitals werden Staatspapiere bevorzugt. Die Bank betreibt Bankgeschäfte aller Art, sie gewährt Darlehen 1) gegen hypothekarische Verpfändung von Grundeigentum für die Dauer von 30 Jahren höchstens; 2) für mindestens 1 Monat und höchstens 6 Monate auf Waren, Wertpapiere, Oblig. und Konnossemente. Gold- und Silberbarren und Münzen, sowie Pretiosen. Falls die Mittel der Bank zur Befriedigung aller Bedürfnisse nicht genügen, darf die Regierung bis zu der ihr angemessen erscheinenden Höhe, mit Genehmigung der Nationalversammlung, der Bank die Ausgabe von Oblig. gestatten. Die hypothekarischen Darlehen werden nur gegen erste Hypothek gewährt, und darf der Betrag des Darlehens die Hälfte des Verkaufswertes des verpfändeten Grundstückes nicht übersteigen. Auf Grund der Gesetze vom 30. Juni (alt. St.) 1886 und vom 15. Dez. (alt. St.) 1891 ist die Bank ermächtigt, für die im Art. 32 ihrer Statuten vorgesehenen Zwecke ein Anlehen bis zum Betrage von frs. 30 000 000 aufzunehmen und gegen dieses Anlehen Oblig. auszugeben. Durch das in Ausführung besagter Gesetze vom 22. April (alt. St.) 1893 erlassene Reglement ist der Betrag der auf Grund von bereits gewährten Hypoth.-Darlehen auszugebenden Pfandbr. auf M. 24 000 000 = frs. 29 760 000, eingeteilt in 3 Serien von je M. 8 000 000 = frs. 9 920 000 festgesetzt worden. Die Pfandbr. sind in erster Reihe sichergestellt durch die aus den Hypoth.-Darlehen resultierenden Forderungen. auf Grund deren die Pfandbr. ausgegeben sind. Die Inhaber der Pfandbr. haben ein bevorzugtes Sonderrecht auf diese Forderungen und die Eingänge auf dieselben sind vorzugsweise für die Verzinsung und Tilg. der Pfandbr. verhaftet. Die hypothekarischen Forderungen und deren Erträgnisse können erst dann von anderen Gläubigern der Bulgarischen Nationalbank in Anspruch genommen werden. nachdem die Inhaber der Pfandbr. wegen Kapital und Zs. vollständig befriedigt worden sind. Um diese Garantie wirksam zu machen. werden die von den Darlehensempfängern ausgestellten Solawechsel. ebenso wie die darauf bezüglichen Hypothekenurkunden getrennt von den übrigen Aktiven der Bulgarischen Nationalbank aufbewahrt und verwaltet. Zu diesem Zwecke sind alle Dokumente in einem Tresor mit Doppelverschluss gelegt und befindet sich der eine Schlüssel im Verwahr der Bank und der andere im Verwahr eines Kommissars. welcher durch die bulgarische Regierung mit Zustimmung der Deutschen Bank und der Dresdner Bank in ihrer Eigenschaft als Vertreter der Pfandbrief-Inhaber zu ernennen ist. Der Kommissar hat darüber zu wachen, dass jeder ausgegebene Pfandbr. durch eine Hypoth.-Forderung von mindestens gleichem Betrage sichergestellt und das bezügliche Hypoth.-Dokument deponiert ist. Er wird auf jedem Pfandbr. bescheinigen, dass derselbe durch eine hypothekarische Forderung von mindestens gleichem Betrage garantiert ist. Der Betrag der in Umlauf befindlichen Pfandbr. darf niemals den Betrag der gewährten Hypoth.-Darlehen überschreiten. Ausserdem haftet für die Pfandbr. das gesamte Vermögen der Bulgarischen Nationalbank.

Das Reinerträgnis der Bank betrug seit ihrer Errichtung:

Jahr	Eingez. Kapital	Reingewinn
1885	frs. 6 000 000.—	652 000.—
1886	„ 6 200 060.—	650 000.—
1887	„ 8 000 000.—	780 000.—
1888	„ 8 690 904.94	674 000.—
1889	„ 9 120 349.75	1 046 690.48
1890	„ 9 120 349.75	1 000 100.57
1891	„ 9 120 349.75	1 333 126.91
1892	„ 9 120 349.75	1 031 687.59
1893	„ 9 120 349.75	1 177 307.91
1894	„ 9 120 350.—	1 266 685.—
1895	„ 9 120 350.—	1 491 877.—
1896	frs. 9 120 350.—	1 669 958.—
1897	„ 9 120 350.—	1 255 707.—
1898	„ 9 120 350.—	1 276 608.89
1899	„ 9 120 350.—	1 286 346.68
1900	„ 9 120 350.—	1 417 856.40
1901	„ 9 120 350.—	1 859 391.23
1902	„ 9 120 350.—	2 406 462.—
1903	„ 9 120 350.—	2 350 875.—
1904	„ 9 120 350.—	2 528 331.77
1905	„ 9 120 350.—	2 857 734.35

6% **Bulg. Nationalbank Gold-Pfandbriefe,** I. Serie M. 7 250 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs durch Ausl. am 1./11. per 1./5. des folg. Jahres; v. 1./5. 1898 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin, Bremen, Frankf. a. M., Hamburg, München: Deutsche Bank; Berlin, Dresden, Hamburg: Dresdner Bank; Berlin: Nationalb. f. Deutschl. Aufgelegt in Berlin am 21./6. 1895 zu 96.75%. Kurs in Berlin Ende 1894—1905: 95.40, 86, 93, 91.90, 96.40, 86.90, 83.60, 85.25, 96.75, 95.50, 99.70, 102.40%.

6% **Bulgarische Nationalbank Gold-Pfandbriefe,** II. Serie. M. 8 000 000. Stücke, Zs., Tilg. und Zahlst. wie bei Serie I. Eingeführt in Berlin im Febr. 1895 zu 94.75%. Kurs: Wie Serie I. Verj. der Coup. in 5 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Gewinn- u. Verlust: Einnahmen: Zs. 7 739 180, Kommiss. 365 924, Rabatt auf Stempel 4350, Agio 18 512, Gewinn an der Anleihe von 1904 549 100, Diverse 8875. — Ausgaben: Gen.-Unk. 816 770, Zs. 4 446 918, Abschreib. 49 474, Kursdifferenz auf Oblig. 80 000, Ausgaben f. d. Druck von Banknoten 25 305, Spec.-R.-F. 300 000, Agio 20 601, Diverse 99 433, Gewinn 2 857 734. Sa. frs. 8 696 234.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Nicht eingez. Kap. 879 650, Kassa: in Gold 20 600 220, in Silber 10 159 037, Wechsel 26 147 711, Pfanddarlehen 1 052 140, Hypoth.-Darlehen 26 800 704, Darlehen an landw. Kassen 1 136 769, Komm.-Darlehen 19 816 972, Darlehen an d. Staat 13 687 701, Staats-F. 17 646 725, lauf. Kredite 47 825 779, Depots 37 421 012, Garantie-Depots f. Rechnung dritter 1 482 012, Depots v. Staatsp. gegen Kaution 5 308 746, Kursdifferenzen a. Hypoth.-Oblig. 1 672 000, Grundstücke u. Mobil. 1 101 310, Diverse 1 427 294. — Passiva: Grundkapital 10 000 000, R.-F. 4 645 940, umlauf. Noten: in Gold 16 267 688, in Silber 20 925 792, Hypoth.-Oblig. 16 540 887, Inkasso-Wechsel 735 160, Buchschulden 53 494 817, Depots 62 288 357, Hinterleg. 44 169 524, Reeskomptier. 1 001 497, Spec.-R.-F. 1 238 384, Gewinn-Verwend.: 3% Tant. an Angest. 85 423, 10% z. R.-F. 284 744, 87% an Staat 2 477 274. Sa. frs. 234 165 781.

Republik Chile.

Stand der Staatsschuld am 31. Dez. 1904.

A. Äussere Anleihen.

			In Umlauf
1) $4\frac{1}{2}$% Anleihe von 1885 im Nominalbetrage von	£	808 900	£ 659 800
2) $4\frac{1}{2}$% „ „ 1886 „ „ „	„	6 010 000	„ 5 051 500
3) $4\frac{1}{2}$% „ „ 1887 „ „ „	„	1 160 200	„ 981 300
4) $4\frac{1}{2}$% „ „ 1889 „ „ „	„	1 546 400	„ 1 385 300
5) 5% „ „ 1892 „ „ „	„	1 800 000	„ 1 639 400
6) 6% „ „ 1892 „ „ „	„	149 000	„ 124 860
7) $4\frac{1}{2}$% „ „ 1893 „ „ „	„	630 000	„ 567 200
8) $4\frac{1}{2}$% „ „ 1895 „ „ „	„	2 000 000	„ 1 858 500
9) 5% „ „ 1896 „ „ „	„	4 000 000	„ 3 783 300
10) $4\frac{1}{2}$% „ „ 1896 „ „ „	„	265 000	„ 247 800
11) $5\frac{1}{2}$% „ „ 1894 (v. der Stadt Valparaiso aufgen. u. durch Ges. v. 15. Sept. 1897 seitens des Staates übern.)	„	200 000	„ 151 000
			Sa. £ 16 449 960
			= $ 219 332 800

B. Innere Schuld.

		Urspr.	In Umlauf
1) Stadtanleihen, vom Staate übern. mit versch. Zinsfuss	$	8 429 432	$ 382 232
2) Kapital der Ablösung der Reallasten			„ 22 163 366
3) 3% konsolid. Anleihe im Nominalbetrage von	„	4 266 245	„ 1 867 069
4) Staatspapiergeld lt. Gesetz vom 31. Juli 1898 I. Em.			„ 50 000 000
II. Em.			„ 4 250 000
5) Staatspapiergeld älterer Emissionen			„ 900 255
6) Schatzscheine vom 13. Mai 1893			„ 2 900
			Sa. $ 79 565 821

Budget für 1905: Einnahmen $ 134 450 000, Ausgaben $ 137 121 454.
„ „ **1906:** „ $ 128 700 000, „ $ 129 627 503.

Chile hat durch die Gesetze vom 26. Nov. 1892 und 10. Febr. 1895 die Umwandlung seines Papiergeldes beschlossen und ist nach 17jähriger Papierwirtschaft vom

1. Juni 1895 ab zur Goldwährung übergegangen. Es werden dreierlei Goldmünzen geschlagen, und zwar mit demselben Feingehalte wie die englischen Goldmünzen: der Gold-Escudo (5 Pesos) im Gewichte von 3 g, 1 (früherer Silber-) Peso = 1 $ = 4 M., 5 = 1 £, 1 Peso Papier = ca. 1 M., der Doblon (10 Pesos) im Gewichte von 6 g und der Condor (20 Pesos) im Gewichte von 12 g. Daneben sollen Silberpesos im Gehalte von 834/1000 und im Gewichte von 20 g geprägt werden, wovon Niemand mehr als 50 Pesos in Zahlung zu nehmen verpflichtet ist, und die jederzeit bei den Staatskassen in Gold umgewechselt werden können. Chile hat ein festes Verhältnis für Gold und Silber angesetzt, nämlich 3 g Gold gleich 100 g Silber im Feingehalt von 835, also etwa 1 : 30. Es waren für Pesos 29 459 364 Staatsnoten umzuwandeln, wozu ein Umwandlungsfonds von Pesos 39 419 000 gebildet wurde. Der Staat wollte auch sämtliche im vollen Betrage gewährleisteten Banknoten im Gesamtbetrage von ca. Pesos 17 000 000 einziehen; die Banken sollten die vom Staate eingelösten Noten monatlich abnehmen und mit dem Betrag, der auf diese Weise vereinigt wurde, sollte die auswärtige Schuld in sechsmonatigen Zahlungen eingelöst werden. Die Ausführung dieser Gesetze begegnete indes grossen Schwierigkeiten, sodass 1897 eine Botschaft des Präsidenten an den Kongress eine Reform des Checkgesetzes für unerlässlich erklärte. Durch das neue Gesetz wurde den Banken die Notenausgabe gegen Hinterlegung von 20% in nationaler Goldmünze und 80% in Hypothekarwechseln der Nationalbanken, Schatzscheinen und municipalen vom Staat garantierten Bonds, welche zu 90% ihres Marktwertes eingeschätzt werden, bei dem Emissions- und Konversionsbureau gestattet. Das Konversionsbureau bezahlt jede bei ihm eingereichte Note in Gold und teilt täglich den Banken die so eingelösten Beträge mit. Falls eine Bank nicht innerhalb 24 Stunden diese Noten aus dem Konversionsbureau zurückzieht, realisiert das letztere einen entsprechenden Teil der als Garantie hinterlegten Werte. In derselben Weise wird vorgegangen, wenn eine Bank die Zahlungen einstellt oder in Liquidation tritt. Die Banknoten werden bei allen öffentlichen Kassen für Steuern und andere fiskalischen Leistungen in Zahlung genommen. Im Sommer 1898 sah sich die Regierung wegen der allgemeinen Handels- und Bankenkrisis, welche in Chile hauptsächlich durch die Grenzstreitigkeiten mit Argentinien zum Durchbruch kam, zu einer Neuausgabe von $ 50 000 000 Zwangsnoten genötigt. Das Gesetz vom 31. Juli 1898, durch welches die Papierwährung wieder eingeführt wurde, hat zugleich Bestimmung über Ansammlung von Fonds getroffen, welche die für den 1./1. 1902 festgelegte Rückkehr zur Goldwährung ermöglichen sollen; durch Gesetz Nr. 1510 vom 31. 12. 1901 wurde jedoch der Konversionstermin zunächst auf den 1. 1. 1905 und sodann auf den 1. 1. 1907 verschoben; am 31. 12. 1902 waren auf Grund des Gesetzes v. 31. 7. 1898 $ 50 000 000 Papiergeld ausgegeben. Das Gesetz Nr. 1721 v. 29. 12. 1904 bestimmte eine nochmalige Hinausschiebung des Konversionstermins auf den 1. 1. 1910 und die Emission von weiteren $ 30 000 000 Papiergeld, hiervon wurden $ 15 000 000 sofort ausgegeben, während der Rest v. 1. 2. 1905 ab in monatl. Raten von je $ 2 000 000 begeben wird. $ 10 000 000 wanderten sogleich in die Staatskassen, für die übrigen $ 20 000 000 werden Schatzscheine (Bonos) der Hypoth.-Kasse, falls sie nicht über den Nennwert stehen, angekauft. Die Zs. dieser Bonos sollen zur Verzins. u. Tilg. der inneren Schuldverschreib. verwandt werden, der Überschuss geht in die Staatskassen. Zur Umwandlung des Papiergeldes in Höhe von $ 80 000 000 durch Goldpesos zu 18d wird ein Konversions-F. gebildet, dessen Grundstock der Rest des alten Bestandes mit $ 23 000 000 Gold bildet. Dazu kommt der zurückgelegte Verkaufspreis der Panzerschiffe Libertad und Constitucion mit $ 14 900 000; ferner soll der Verkauf von Salpeterlagern im Tocogebiet $ 3 000 000, der in der Provinz Tarapuca $ 11 000 000 ergeben. Weiter sollen grosse für Viehzucht und zur Waldnutzung geeignete Grundstücke im Magellan-Territorium verkauft werden und zwar hat der Senat Ende Dez. 1904 dem Verkauf von 1 000 000 ha zugestimmt. Die andere Hälfte des Konversions-F. soll dadurch gebildet werden, dass die Kasse der Zollämter von Jan. 1905 ab jeden Monat $ 500 000 an die Staatskasse für diesen Zweck zahlt. Die gesammelten Bestände des Konversions-F. sollen in sicheren Papieren, die mind. 3% Zs. bringen, angelegt und die Zs. zum Kapital geschlagen werden. In der ersten Hälfte des Jahres 1909 sollen die angesammelten Gelder nach Chile überführt u. mit der Ausprägung der Goldmünzen begonnen werden.

4½% Chilenische Gold-Anleihe von 1889. M. 31 546 396.80 = £ 1 546 392 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000 = M. 408, 2040, 10 200, 20 400. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Von 1890 ab durch Verl. im März per 1. 7. mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs in längstens 52 Jahren; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin, Bremen, Frankf. a. M., Hamburg: Deutsche Bank; Berlin: Mendelssohn & Co. Aufgelegt 8. 8. 1889 in Berlin zu 101.75%. Die Einlösung der Coup. u. gezog. Stücke geschieht frei von allen gegenwärt. u. zukünft. chilen. Steuern oder Abgaben in Deutschland in Mark. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 97.25, 89.10, 88, 82, 93.40, 92.25, 88.70, 85.25, 81.25, 83.50, 83.25, 84.90, 90.40, 92, 94.25, 97.70%. — In Frankfurt a. M.: 96.70, 88.50, 87.70, 81.80, 93.30, 92.80, 88.80, 85.30, 81, 84, 82.50 (kl. 83.70), 83.50, 90, 92.50, 94.80, 96.50 (kl. 97)%. — In Hamburg: 96, 88.50, 88.25, 82, 92.75, 92.40, 88, 84.50, 81, 82.50, 82.50, 83.50, 90, 91, 94.50, 97.10%. Usance: Beim Handel an den deutschen Börsen £ 1 = M. 20.40.

5% Chilenische Gold-Anleihe von 1896. £ 4 000 000 in Stücken à £ 100, 500, 1000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. mit jährl. ½%; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co. Aufgelegt in Hamburg 8. 7. 1896 zu 95.10%. Die Einlösung der Coup. und gezog. Stücke geschieht in Hamburg zum Tageskurse von kurz London. Kurs in

Hamburg Ende 1896—1905: 95.60, 84.75, 79, 85, 88, 87, 91, 92.50, 97.50, 99.75%. Usance: Seit 1./1. 1899 beim Handel an der Hamb. Börse £ 1 = M. 20.40, vorher £ 1 = M. 21.

4½% Chilenische Gold-Anleihe von 1906. M. 75 850 000 = £ 3 700 000 = frs. 93 055 000 in Stücken à M. 410, 2050, 4100, 10 250 = £ 20, 100, 200, 500 = frs. 503, 2515, 5030, 12 575. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf, falls unter pari, oder durch halbjährl. Verlos. im Jan. u. Juli per 1./4. bzw. 1./10., vom 1./10. 1906 ab mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs in längstens 27 Jahren. Gesamtkündig. bis 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin, Frankf. a. M., Hamburg: Deutsche Bank; ferner Frankf. a. M.: Lazard Speyer-Ellissen. Zahlung von Kapital u. Zs. frei von allen gegenwärtigen u. zukünftigen chilenischen Steuern u. Abgaben in Deutschland zum festen Satz von M. 20.50 für 1 £. Aufgel. in Berlin, Frkf. a. M., Hamburg etc. 10./4. 1906 M. 75 850 000 zu 94.50%.

Kaiserreich China.

Die chinesischen Seezölle werden von Europäern für Rechnung des Reiches administriert und ergaben in Haikuan-Taël:

Jahr	Einfuhr-zölle	Ausfuhr-zölle	Küsten-handel	Tonnen-gelder	Transit-zölle	Opium-steuer	Total
1888	6 635 263	8 280 647	890 404	323 312	415 860	6 622 406	23 167 892
1889	5 868 263	8 214 808	912 881	326 443	416 077	6 085 290	21 823 762
1890	6 528 914	7 521 288	945 817	329 893	541 243	6 129 071	21 996 226
1891	7 159 813	8 200 504	1 039 927	391 572	528 299	6 197 906	23 518 021
1892	6 722 756	8 315 289	1 123 111	381 587	479 304	5 667 007	22 689 054
1893	6 202 087	8 463 060	1 141 022	401 097	419 301	5 362 733	21 989 300
1894	6 546 299	8 820 012	1 203 458	479 635	423 898	5 050 303	22 523 605
1895	6 039 582	9 025 557	1 216 361	478 817	520 927	4 104 145	21 385 389
1896	7 669 640	8 455 528	1 306 346	611 026	617 067	3 919 759	22 579 366
1897	7 575 219	8 427 011	1 522 036	579 360	690 871	3 947 607	22 742 104
1898	7 223 642	8 468 892	1 497 082	612 861	717 738	3 983 182	22 503 397
1899	8 437 471	10 235 968	1 763 757	640 191	835 830	4 748 243	26 661 460
1900	7 249 443	8 624 774	1 638 427	724 860	675 059	3 961 423	22 873 986
1901	8 556 700	9 122 270	2 161 380	809 561	917 132	3 970 531	25 537 574
1902	12 388 191	9 103 117	1 940 242	920 911	1 553 780	4 100 803	30 007 044
1903	11 493 021	9 589 815	1 929 892	953 575	1 859 315	4 705 070	30 530 688
1904	12 259 381	9 808 739	2 263 116	992 585	1 787 252	4 382 083	31 493 156

Stand der Ausländischen Staatsschuld am 1. April 1906.

Jahr d. Ausgabe	Bezeichnung der Schuld	%	Ursprüngliches Nominal-Kapital	Ausstehender Betrag am 1./4. 1906	Rückzahlbar bis
1894	Silber-Anleihe in Shanghai-Taëls	7	Taëls 10 900 000	Taëls 9 810 000	1914
1895	Gold-Anleihe	6	£ 3 000 000	£ 1 800 000	1914
1895	„ emittiert in London	6	„ 1 000 000	„ 600 000	1915
1895	„ „ in Berlin .	6	„ 1 000 000	„ 600 000	1915
1895	Russisch-Chinesische Anleihe . .	4	frs. 400 000 000	frs. 338 048 500	1931
1896	Deutsch-Englische Anleihe . . .	5	£ 16 000 000	£ 13 900 100	1932
1898	„ „ „	4½	„ 16 000 000	„ 14 919 125	1943
1898	Eisenbahn-Anleihe von 1898 (Eisenbahn Peking-Hankow) .	5	frs. 112 500 000	frs. 112 500 000	1928
1898	Eisenbahn-Anleihe von 1898 (Eisenbahn Nord-China) . . .	5	£ 2 300 000	£ 2 242 500	1944
1902	Eisenb.-Anl. v. 1902 (Eisenb.-Anl. Cheng-Ting-Fou-Tai-Yuan-Fou)	5	frs. 40 000 000	frs. 40 000 000	1932
1904	Eisenbahn-Anleihe von 1904 (Eisenb.-Anl. Shanghai-Nanking)	5	£ 3 250 000		1953
			bisher begeben: £ 2 250 000	£ 2 250 000	
1905	Gold-Anleihe	5	„ 1 000 000	„ 1 000 000	1926
	Ferner: Forder. der Mächte lt. Protokoll v. 7./9. 1901 aus der Kriegsentschäd. von 1901, im ursprüngl. Betrage von:		Haikuan Taëls 450 000 000	ungetilgt am 1./1. 1906: Taëls 446 477 558	

6% Chinesische Gold-Anleihe von 1895. £ 3 000 000, davon noch in Umlauf am 1. April 1906 £ 1 800 000, in Stücken à £ 100, 500. Zs.: 30. Juni. 31. Dez. Tilg.: Von 1900 ab durch 15jährl. gleichmässige Ziehungen im Nov. per 31. Dez.; Totalkünd. jederzeit zulässig. Zahlst.: Hamburg: Hongkong and Shanghai Banking Corporation. Als Sicherheit der Anleihe dienen die Zolleinkünfte aus den Vertragshäfen; als fernere Sicherheit werden bei der Hongkong and Shanghai Banking Corporation in China Oblig. der Zollbehörden (Customs Bonds) in der Höhe des gesamten Anleihebetrages hinterlegt. Kapital u. Zinsen zahlbar in Hamburg in Pfund Sterling. Aufgelegt in Hamburg im Febr. 1895 zu 96.50%, wobei £ 1 = M. 20.46 gerechnet wurde. Usance: Seit 1. Jan. 1899 wird beim Handel in Hamburg £ 1

= M. 20.40 gerechnet, vorher £ 1 = M. 21. Kurs in Hamburg Ende 1895—1905: 100.10, 103.50, 101.50. 102, 102.50, 101.70, 102.75, 104.50, 102.40, 102.75, 103%.

6% **Chinesische Anleihe von 1895.** £ 1 000 000, davon noch in Umlauf am 1./4. 1906: £ 600 000 in Stücken à £ 50, 100, 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1901 ab durch 15jährl. gleichmässige Ziehungen im Nov. per 2./1. Verstärk. u. Totalkünd. nicht vorbehalten. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschl., von der Heydt & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Als Sicherheit der Anleihe dienen die Zolleinkünfte der Vertragshäfen; als fernere Sicherheit werden beim Deutschen Generalkonsulat in Shanghai Sterling Zoll-Oblig. (Sterling Customs Bonds) in der Höhe des gesamten Anleihebetrages hinterlegt. Kapital und Zinsen zahlbar in Berlin u. Hamburg zum kurzen Londoner Wechselkurse. Eingeführt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg 11. 7. 1895 zu 104.50%. Kurs Ende 1895—1905: In Berlin: 106.25, 108.80, 106.70, 105.60, 103.75, 101, 103.20, 104.50, — (kl. 104.30), — (kl. 104.50), — (kl. 104.90)%. — In Frankf. a. M.: 108.70, 109.90, 109.30, 107.50, 103.50, 101.20, 103.40, 104.50, 103.50, 105, 104.40%. — In Hamburg: 102.75, 104.40, 103.30, 102.25, 102, 100.25, 103.60, 104.75, 103, 104, 104%. Usance: Seit 1./1. 1899 wird beim Handel an den deutschen Börsen £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher in Frankf. a. M. £ 1 = M. 20, in Hamburg £ 1 = M. 21.

5% **Chinesische Gold-Anleihe von 1896.** £ 16 000 000, davon noch in Umlauf am 2./4. 1906 £ 13 900 100 in Stücken à £ 25, 50, 100, 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1897 ab nach einem Tilg.-Plan innerh. 36 Jahren; Verstärk. u. Totalkündig. nicht zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsch-Asiat. Bank, Seehandlung, Berliner Handels-Ges., Nationalb. f. Deutschl., A. Schaaffhaus. Bankverein, S. Bleichröder, Mendelssohn & Co.; Berlin, Bremen und Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Berlin, Dresden, Bremen, Frankf. a. M., Hamburg, Leipzig, München: Deutsche Bank; Berlin, Dresden, Bremen, Hamburg, Nürnberg: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, Hongkong and Shanghai Banking Corporation; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; München: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank. Als Sicherheit der Anleihe dienen die Zolleinkünfte aus den Vertragshäfen; als fernere Sicherheit werden bei der Hongkong and Shanghai Banking Corporation und bei der Deutsch-Asiat. Bank in China Zoll-Oblig. in der Höhe des gesamten Anleihebetrags hinterlegt. Kapital u. Zs. zahlbar in Deutschland zum jeweiligen Tageskurse von kurz London. Aufgelegt 31. 3. u. 1./4. 1896 der Teilbetrag von £ 10 000 000 zu 98.75%, wobei £ 1 = M. 20.45 gerechnet wurde; der Rest von £ 6 000 000 am 15./9. 1896 zu 99%, wobei £ 1 = M. 20.40 gerechnet wurde. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 98.50, 96.20, 98.70, 96.25, 93.50, 97.60, 99.70, 98.30, 100, 101.70%. — In Frankf. a. M.: 100.45, 98.10, 100.50, 96.50, 93.70, 97.50, 99.50, 98.70, 100.20, 101.20%. — In Hamburg: 95.60, 93.50, 95.75, 96.25, 93, 97.45, 99.75, 98, 100.25, 100.50%. — In München: 98.65, 96.50, 98.65, 96, 93.40, 97.30, 99.30, 98.60, 99.90, 100.90%. — Ferner in Bremen u. Cöln. Usance: Seit 1./1. 1899 wird an allen deutschen Börsen £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher in Frankf. a. M. £ 1 = M. 20, in Hamburg £ 1 = M. 21.

4½% **Chinesische Gold-Anleihe von 1898.** £ 16 000 000 in Stücken à £ 25, 50, 100, 500, davon noch in Umlauf am 1. April 1906: £ 14 919 125. Zinsen: 1. März, 1. Sept. Tilgung: Von 1899 ab durch Verlosung im Januar per 1. März nach einem Tilgungsplane innerhalb 45 Jahren; Verstärkung oder Totalkündigung oder Konversion nicht zulässig. Zahlstellen: Wie bei Anleihe von 1896. Sicherheit: Diese Anleihe ist für Kapital und Zinsen sichergestellt: erstens durch Verpfändung der frei bleibenden Einkünfte aus den Kaiserlichen Seezöllen der chinesischen Vertragshäfen, dergestalt, dass die noch nicht eingelösten, in dieser Weise sichergestellten älteren Anleihen der gegenwärtigen im Range vorangehen; sodann durch Verpfändung der Likin-Zölle und -Steuern von bestimmten Häfen und Distrikten in dem Yangtsze-Thal und der anstossenden Provinz Chekiang zur ersten Stelle frei von allen Lasten, nämlich des Allgemeinen Likin des östlichen Chekiang-Distrikts, von Sunghu (Shanghai-Sungkiang-Distrikt), der Häfen von Soochow und Kiukiang; des Salz-Likin von Ichang, des Hupeh- und Anhui-Distrikts. Die Verwaltung dieser Likin-Zölle und -Steuern ist fortan der Oberaufsicht des Generalinspektors der chinesischen Seezollverwaltung unterstellt. Wenn zu irgend einer Zeit die gegebenen Sicherheiten infolge eines Sinkens des Wechselkurses oder aus einer anderen Ursache sich als ungenügend erweisen sollten, so wird die Kaiserlich Chinesische Regierung sofort weitere Einkünfte zur Sicherheit überweisen und deren Verwaltung der Oberaufsicht des Generalinspektors der chinesischen Seezollverwaltung unterstellen. Für den Fall, dass die Kaiserlich Chinesische Regierung während des Bestehens dieser Anleihe über die Revision des Seezolltarifs in Verhandlung treten sollte, so ist einerseits vereinbart, dass eine solche Tarifrevision nicht durch die Thatsache der Sicherstellung der Anleihe durch die vorgenannten Likin-Zölle und -Steuern gehindert werde, und andrerseits, dass die auf diese Anleihe verpfändeten Likin-Zölle und -Steuern weder herabgesetzt noch abgeschafft werden dürfen, es sei denn durch ein Übereinkommen mit der Hongkong and Shanghai Banking Corporation und der Deutsch-Asiatischen Bank und auch dann nur gegen Verpfändung der infolge einer solchen Tarifrevision erhöhten Einkünfte der Kaiserlich-Chinesischen Seezollverwaltung in gleichem Betrage und zu erster Stelle. Behufs dieser Sicherstellung werden Seezoll-Likin-Obligationen, welche von dem Tsungli Yamen und der Finanzbehörde ausgestellt und von dem Generalinspektor der Kaiserlichen Seezölle unterzeichnet sind, bei der Hongkong and Shanghai Banking Corporation und der Deutsch-Asiatischen Bank gegen Einzahlung des Anleihebetrages hinterlegt werden. Ausserdem werden bis zum 1. Juni 1898 Seezoll-Likin-

Obligationen in Sterling im Betrage der ganzen Anleihe nebst Zinsen der Hongkong and Shanghai Banking Corporation und der Deutsch-Asiatischen Bank in China übergeben; diese letzteren Obligationen werden mit den Siegeln der chinesischen Zoll-Superintendenten in Shanghai und des Vicekönigs der Liang-Kiang-Provinzen und mit der Unterschrift des europäischen Zolldirektors in Shanghai ausgefertigt und können zur Bezahlung sowohl von Seezöllen, als auch Likin-Zöllen und -Steuern überall in China verwendet werden. Die chines. Reg. hat sich verpflichtet, die Verwaltung der Seezölle der Vertragshäfen in der gegenwärt. Verfassung während der ganzen Dauer dieser Anleihe weiterbestehen zu lassen. Kapital u. Zinsen zahlbar ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark zum jeweil. Tageskurse für 8 täg. Sterling-Wechsel auf London. Aufgelegt in Berlin, Bremen, Frankf. a. M., Hamburg, Cöln, München 22. u. 23./3. 1898 zu 90 %, wobei £ 1 = M. 20.40 gerechnet wurde. Kurs Ende 1898—1905: In Berlin: 86.30, 82.20, 80.50, 87.90, 91.25, 89.70, 91.90, 97.60 %. — In Frankf. a. M.: 86.10, 81.70, 80.70, 87.90, 91.20, 89.30, 92.10, 97 %. — In Hamburg: 83.80, 81.50, 81, 88.15, 91.30, 90.10, 92.10, 97.15 %. — Ferner notiert in Cöln. Usance: Seit 1./1. 1899 wird an deutschen Börsen £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher in Hamburg £ 1 = M. 21. Verjähr.-Fristen sind nicht festgesetzt.

5% Chinesische Gold-Anleihe von 1905. £ 1 000 000 in Stücken à £ 100. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1906 ab durch Verl. im Jan. per 1./3. innerh. 20 Jahren in 20 gleichmässigen jährl. Raten von je £ 50 000, Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Die Chinesische Reg. hat sich verpflichtet, aus den auf Taëls 800 000 fürs Jahr geschätzten Octroi Steuereingängen in Peking, welche so wie sie eingehen, an die Hongkong & Shanghai Banking Corporation abzuführen sind, die für den Anleihedienst erforderl. Mittel vierteljährl. bei dieser anzuweisen. Für den Fall, dass diese Eingänge hierfür nicht genügen, verpflichtet sich die Chines. Reg., den Rest durch weitere Zahlungen an die Hongkong & Shanghai Banking Corporation aus anderen Einnahmequellen zu decken. Die Anleihe, für deren Kapital u. Zs. die Chines. Reg. sich bedingungslos verpflichtet, ist speziell sichergestellt durch Verpfändung der Einkünfte aus der Likin-Steuer in der Provinz Shansi in Höhe von Taëls 800 000, und für den Fall der Nichterfüllung ist vorgesehen, dass diese Likin-Steuer von der Verwalt. der Seezölle eingezogen wird. Für den Fall, dass die Chines. Reg. während der Laufzeit der Anleihe über eine Revision des chinesischen Zolltarifs in Verhandlung tritt, ist einerseits vereinbart, dass eine solche Tarif-Revision zwar nicht dadurch gehindert werden soll, dass die Anleihe durch die obengenannten Likin-Einkünfte sichergestellt ist, andererseits aber sollen die für den Dienst der Anleihe verpfändeten Likin-Einkünfte weder vermindert noch abgeschafft werden, ausser durch ein Abkommen mit der Hongkong & Shanghai Banking Corporation, und dann nur, wenn gleichzeitig ein gleich hohes erstes Pfandrecht an den durch eine solche Tarif-Revision vermehrten Zolleinnahmen bestellt wird. Unbeschadet der Rechte der bereits bestehenden Anleihen hat die Anleihe gegenüber allen zukünftigen Anleihen, Verpfändungen oder Belastungen den Vorrang für Kapital u. Zs., und solange die Anleihe oder ein Teil derselben nicht zurückgezahlt ist, verpflichtet sich die Chines. Reg., keine Anleihen aufzunehmen, Verpfändungen oder Belastungen vorzunehmen, welche die durch Verpfändung der vorerwähnten Likin-Einkünfte, soweit sie für den Dienst der Anleihe erforderlich sind, gegebene Sicherheit schmälern oder aufheben und jede zukünftige Anleihe, Verpfändung oder Hyoth. unter Belastung dieser Likin-Einkünfte nur im Range nach dieser Anleihe aufzunehmen bezw. zu bestellen und dies in jedem Abkommen über irgend eine solche zukünftige Anleihe, Verpfändung oder Hypoth. zum Ausdruck zu bringen. Zahlst.: London: Hongkong & Shanghai Banking Corporation; Hamburg: Nordd. Bank, Deutsche Bank, Dresdner Bank, L. Behrens & Söhne, Hongkong & Shanghai Banking Corporation. Zahlung von Kapital und Zs. frei von allen gegenwärt. u. zukünft. chines. Steuern in London in £ u. in Hamburg in Reichsmark zum Tageskurse für avista London. Aufgelegt in London u. Hamburg v. 11.—13./2. 1905 zu 97 %. Die Einzahl. waren folgendermassen zu leisten: 5 % bei der Zeichn., 25 % bei der Zuteil., 25 % am 27./3., 21 % am 26./4. u. 21 % am 29./5. 1905; Vollzahlung konnte unter Berechnung von 2 % p. a. Diskont jederzeit erfolgen. Kurs in Hamburg Ende 1905: 100.20 %.

Ferner in Deutschland nicht notierte:

7% Chinesische Staats-Silber-Anleihe von 1894. Emiss.: Taëls 10 900 000 (= £ 1 635 000) lt. Dekret zur Führung des Krieges gegen Japan. Stücke à Taël 500 (= £ 75). Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Verlosung: Im Sept. (erstm. 1905) per 1. Nov. Tilgung: Ab 1905 in 10 Jahren. Sicherheit: Einkünfte aus den Kaiserl. Seezöllen der Chinesischen Vertragshäfen. Aufgelegt 7. Nov. 1894 zu 98.75 %, in London (1 Taël = 3 sh), Hamburg, Amsterdam (1 Taël = fl. 1.80), Hongkong und Shanghai. Zahlstellen zum Kurse der Taëls: London und Hamburg: Hongkong and Shanghai Banking Corporation; Amsterdam: Hope & Co.

6% Chinesische Staats-Anleihe vom April 1895. Emiss.: £ 1 000 000. Stücke à £ 100. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Verlosung: In London im Mai per 1. Juli. Tilgung: Ab 1901 in 15 Jahren. Sicherheit: Einkünfte aus den Kaiserl. Seezöllen der Chinesischen Vertragshäfen mit Vorrecht vor allen künftigen Anleihen. Aufgelegt 4. Juli 1895 zu 106 % bei der Chartered Bank of India, Australia and China in London.

4% Chinesische von Russland garantierte Anleihe. Emiss.: frs. 400 000 000 = Rbl. Gold 100 000 000 = £ 15 820 000 = deutsche M. 323 200 000 = fl. holl. 191 200 000 lt. Dekret des Kaisers von Russland vom 1. Juli 1895 n. St. gleichfalls durch die chinesischen Seezölle gesichert mit Vorrecht vor allen späteren Anleihen und befreit von allen chinesischen

Steuern. Stücke à frs. 500 = Rbl. Gold 125 = £ 19.15.6 = M. 404 = fl. holl. 239, auch Kollektivstücke von 5 und 25 Obligationen. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli n. St. Verlosung: In Petersburg im März (erstm. 1896) per 1. Juli n. St. Tilgung: Ab 1896 in 36 Jahren; kann vor 1. Juli 1910 nicht verstärkt werden. Aufgelegt in Petersburg, Paris, Amsterdam, Genf und Brüssel 19. Juli 1895 zu 99.20% bezüglich bei sofortiger Einzahlung zu 98.80%. Zahlstellen: Paris: Hottinguer & Co., Banque de Paris et des Pays-Bas, Crédit Lyonnais, Société Générale pour favoriser le développement du commerce et de l'industrie en France, Comptoir National d'Escompte de Paris, Société générale de Crédit Industriel et Commercial; Brüssel, Genf und Amsterdam: Succursale de la Banque de Paris et des Pays-Bas et du Crédit Lyonnais; Petersburg: Intern. Handelsbank, Banque Russe pour le commerce étranger, Banque d'Escompte de St. Pétersbourg, Banque de Commerce de Volga-Kama; London: Crédit Lyonnais, Comptoir National d'Escompte de Paris, Banque Russe pour le commerce étranger; Berlin: Mendelssohn & Co., Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern.

5% **Chinesische Eisenbahn-Anleihe von 1898** (kaiserl. Eisenbahnen von Nord-China). £ 2 300 000 in Stücken à £ 100. Zs.: 1. Febr., 1. Aug. Tilg.: Von 1905 ab durch Verl. al pari im Juni per 1. Aug. innerhalb 40 Jahren; die chinesische Regierung hat jedoch das Recht, die Anleihe jederzeit mit dreimonatiger Kündigungsfrist zu 120% einzulösen. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch eine I. Hypoth. auf die Eisenbahnlinien Peking-Tientsin 83³/₄ Meilen, Tientsin-Tang Ku 27 Meilen, Tang Ku-Shanhaikuan 146³/₄ Meilen und zwar auf die Bahnanlagen und das gesamte Eigentum derselben mit Einnahmen; sodann durch eine I. Hypoth. auf die Einnahmen der Linien Shanhaikuan-Chunghouso 40 Meilen, Chunghouso-Sin-Minting-Hafen von Niutschwang 258 Meilen. Sollten diese Einnahmen zum Anleihedienst nicht ausreichen, so zahlt die chinesische Regierung den fehlenden Betrag; die chinesische Regierung haftet demnach bedingungslos für Zs. und Kapital der Anleihe, welche auch von allen jetzigen und künftigen chinesischen Steuern befreit ist. Zahlstelle: London: Hongkong and Shanghai Banking Corporation. Aufgelegt in London am 6. Febr. 1899 zu 97%.

5% **Chinesische Eisenbahn-Anleihe von 1898** (Peking-Hankow). Frs. 112 500 000 in Stücken à frs. 500, 2500. Zs.: 1. 3., 1./9. Tilg.: Von 1909 ab durch Auslosung al pari im Jan. per 1./3. innerhalb 20 Jahren; vor 1. Sept. 1907 Verstärkung und Totalkündigung nicht zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch eine Specialgarantie in erster Linie der Eisenbahn von Lu-Kou Tschiao (bei Peking) nach Hankou (circa 1300 km) und deren Erträgnisse. Die für den Dienst der Anleihe nötigen Summen sollen von den Reinerträgnissen zurückgehalten werden; ausserdem sind Zs. und Kapital der Anleihe von der chinesischen Regierung garantiert und die Oblig. von jeder gegenwärtigen oder künftigen chinesischen Steuer oder sonstiger Abgabe befreit. Zahlstellen: Paris: Banque de Paris et des Pays-Bas; Brüssel: Société Générale pour favoriser l'Industrie Nationale. Aufgelegt in Paris und Brüssel am 19./4. 1899 frs. 66 500 000 zu 96.50%, der Rest aufgelegt am 22./3. 1902 zu 96.50%.

5% **Chinesische Eisenbahn-Anleihe von 1902** (Cheng-Ting-Fou — Tai-Yuan-Fou). Frs. 40 000 000 in Stücken à frs. 500. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1913 ab durch Verlos. im Jan. nach einem Tilg.-Plane in 20 Jahren; vom 1./9. 1911 ab hat die Chines. Reg. das Recht der verstärkten Tilg., Totalkünd. und der Konversion. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch eine Spezialgarantie I. Ranges auf der Eisenbahn von Cheng-Ting-Fou — Tai-Yuan-Fou, deren festes und rollendes Material sowie deren Erträgnisse. Nach den Bedingungen des Kontraktes v. 15./10. 1902 wird der Betrieb der Eisenbahn während der Dauer der Anleihe von der Russisch-Chinesischen Bank für Rechnung der Compagnie Impériale des Chemins de fer Chinois geführt, diese Bank wird von den Reinerträgnissen der Bahn die für den Dienst der Anleihe nötigen Summen zurückbehalten, ausserdem sind Zs. und Kapital der Anleihe, welche auch von allen jetzigen und künftigen chinesischen Steuern befreit ist, von der chinesischen Reg. garantiert. Zahlst.: Paris: Banque Russo-Chinoise, Banque de Paris et des Pays-Bas, Comptoir National d'Escompte de Paris, Société Générale pour favoriser le développement du Commerce et de l'Industrie en France. Aufgelegt in Paris am 14./12. 1903 frs. 40 000 000 zu 96.50%.

5% **Chinesische Eisenbahn-Anleihe von 1903** (Shanghai-Nanking-Linie). £ 3 250 000, davon bisher begeben £ 2 250 000 in Stücken à £ 100. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Die Anleihe ist rückzahlbar am 9./6. 1953, jedoch hat die chin. Reg. das Recht, nach 12½ Jahren bis 25 Jahren, vom 9./6. 1903 ab gerechnet, die Anleihe zu 102.50% und nach 25 Jahren zu pari durch Verlos. mit 6 monat. Frist zurückzuzahlen. Sicherheit: Kapital und Zs. sind von der chin. Reg. bedingungslos garantiert; ferner ist die Anleihe speziell durch ein erstes Pfand auf die Strecke, rollendes Material und ganzes Eigentum mit der Fracht und den Einnahmen der Eisenbahnlinie, welche von Shanghai nach Nanking gebaut werden soll, sowohl als der bereits bestehenden Eisenbahnlinie zwischen Woosung und Shanghai sichergestellt. Als Pfandhalter dient die British and Chinese Corporation Ld. resp. die Hongkong and Shanghai Banking Corporation. Bei der Em. der Anleihe wurde den Zeichnern der Stücke ein auf Inh. lautendes Nettogewinn-Nebencertifikat für jedes Stück zugeteilt, welches das Recht verleiht, an dem Nettogewinn der Eisenbahn nach Fertigstellung bis zu 20% teilzunehmen. Die Nettogewinn-Nebencertifikate laufen 50 Jahre, vom 9./6. 1903 ab gerechnet, sie können von der chin. Reg. jederzeit ganz oder teilweise mit £ 100 plus fälligen Gewinnanteilen zurückgezahlt werden. Nach Ablauf der 50 Jahre sind die nicht zurückgezahlten Certifikate null und nichtig. Zahlst.: London: Hongkong and Shanghai Banking Corporation. Zahlung der Zs. und des Kapitals frei von allen chin. Steuern und Abgaben in £. Aufgelegt in

London 18./7. u. 19./7. 1904 £ 1 500 000 zu £ 97.10 per Stück à £ 100; weitere £ 750 000 waren schon vorher plaziert.

4% Chinesische Kriegs-Entschädigung v. 29./5. 1901. Haikuan-Taëls 450 000 000 eingeteilt in 5 Serien, Serie A Taëls 75 000 000, Serie B Taëls 60 000 000, Serie C Taëls 150 000 000, Serie D Taëls 50 000 000, Serie E Taëls 115 000 000. Zs.: 1./1., 1./7. Zahlung v. Zs. u. Kapital in Gold oder zu dem jeweiligen, an den verschiedenen Fälligkeitsterminen bestehenden Wechselkurs. Tilg.: Serie A von 1902 ab, Serie B von 1911 ab, Serie C von 1915 ab, Serie D von 1916 ab, Serie E von 1931 ab bis 1940. Sicherheit: Zur Sicherheit für die Bons werden folg. Einkünfte angewiesen: 1) der aus den Erträgen der kaiserl. Seezölle nach Zahlung der Zs. u. der Amort.-Raten der früheren durch diese Erträge gesicherten Anleihen übrig bleib. Rest. Diese Erträge sollen dadurch vermehrt werden, dass die jetzt bestehenden Zolltarifsätze für die Seeeinfuhr auf 5% des wirklichen Wertes erhöht werden. Von dieser Erhöhung werden auch die Artikel betroffen, die bis jetzt zollfrei eingingen, mit Ausnahme jedoch von Reis, Getreide u. Mehl fremder Herkunft, sowie von gemünztem u. nicht gemünztem Gold u. Silber; 2) die Erträgnisse der durch die Kaiserl. Seezollverwaltung in den offenen Häfen verwalteten inländischen Zollämter; 3) die gesamten Erträge der Salzabgabe, soweit dieselben nicht bereits für andere fremde Anleihen angewiesen sind. Der Dienst der Schuld hat seinen Sitz in Shanghai und wird in folgender Weise gehandhabt werden: Jede Macht wird sich durch einen Delegierten in einer Kommission von Bankiers vertreten lassen. Diese Kommission wird beauftragt werden, den Betrag der Zs. u. der Amort.-Zahlungen, der ihr durch die zu diesem Zwecke bestimmten chines. Behörden ausbezahlt wird, in Empfang zu nehmen, unter die Interessenten zu verteilen und darüber Quittung zu leisten. Die chines. Reg. wird dem Doyen des diplomatischen Korps in Peking ein Pauschal-Bon aushändigen, der später in einzelne Abschnitte zerlegt werden wird, die mit der Unterschrift der zu diesem Zwecke bestimmten Delegierten der chines. Reg. zu versehen sind. Diese Zerlegung u. alle weiteren Geschäfte, welche sich auf die Ausstellung der Schuldtitel beziehen, werden von der obengenannten Kommission gemäss den Vorschriften, welche die Mächte ihren Vertretern zukommen lassen werden, ausgeführt werden. Der Ertrag der Einkünfte, die für die Zahlung der Bons angewiesen sind, soll monatlich an die Kommission abgeführt werden.

Königreich Dänemark.

Staatsschuld am 31. März 1905 (in Kronen, 1 Krone = 1.12½ M.):

Inländische konsol. Schuld (unkündbar)	. . . .	Kr. 61 499 739
„ „ (kündbar)	. . . .	„ 6 989 614
Ausländische Schuld zu 3, 3½ und 4%	. . . .	„ 172 927 250

Abrechnung für	1894/95:	Einnahmen	Kr. 67 342 857,	Ausgaben	Kr. 61 395 336
„ „	1895/96:	„	„ 79 051 735,	„	„ 74 470 636
„ „	1896/97:	„	„ 65 235 335,	„	„ 65 957 594
„ „	1897/98:	„	„ 79 746 895,	„	„ 75 805 464
„ „	1898/99:	„	„ 71 193 059,	„	„ 76 259 211
„ „	1899/1900:	„	„ 72 561 487,	„	„ 77 509 052
„ „	1900/1901:	„	„ 78 859 357,	„	„ 78 883 529
„ „	1901/1902:	„	„ 96 831 502,	„	„ 76 712 446
„ „	1902/1903:	„	„ 75 767 686,	„	„ 77 582 455
Budget „	1897/98:	„	„ 72 706 488,	„	„ 84 631 873
„ „	1898/99:	„	„ 73 581 920,	„	„ 87 357 395
„ „	1899/1900:	„	„ 71 856 026,	„	„ 90 225 605
„ „	1900/1901:	„	„ 81 694 673,	„	„ 88 467 304
„ „	1901/1902:	„	„ 71 512 513,	„	„ 72 077 975
„ „	1902/1903:	„	„ 69 445 584,	„	„ 74 911 809
„ „	1903/1904:	„	„ 70 251 946,	„	„ 75 036 876
„ „	1904/1905:	„	„ 76 500 000,	„	„ 77 800 000
„ „	1905/1906:	„	„ 79 441 467,	„	„ 81 334 265
„ „	1906/1907:	„	„ 85 700 000,	„	„ 83 000 000

3½% konv. Dänische Staats-Rente, früher 4%, seit 1886 auf 3½% konv. Kr. 57 548 700 in Stücken à Kr. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 11./6., 11./12. Tilg.: Von 1896 ab Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Nordd. Bank. Kurs in Hamburg Ende 1890—1905: 95, 92.50, 93.90, 94.40, 101.35, 100.60, 100, 100.30, 99.50, 94.25, 92.25, 97.75, 99.25, 99.80, 98.25, 98.90%.

3% Dänische Anleihe, lt. Gesetz v. 5./12. 1894: Kr. (Gold) 66 326 000 = frs. 92 856 400 (zur Einlösung 4%iger 1850/61 und 1864 in England begebener Anleihen und zu Eisenbahnbauten Kr. 25 000 000 und zur Umwandlung von Kr. 38 433 800 3½% Anleihe von 1886, gek. auf 11./3. 1898, in Kr. 41 326 000 = frs. 57 856 400 zu 3%). Stücke in dänischer, franz. und engl. Sprache: Kr. 500, 1000 u. 5000 bezw. frs. 700, 1400 u. 7000. Zs.: 1./6. u. 1./12. Tilg. nicht vor 1./12. 1914; dann nach Belieben der Reg. ganz oder teilweise mit 3 mon. Kündig. Aufgelegt 18./12. 1894 zu 96% bei den Zahlst. in Paris und London und bei der Privatbank in Kopenhagen. Notiert in Kopenhagen, London u. Paris. Zahlst.: Paris: Banque de Paris et des Pays-Bas, Crédit Lyonnais; London: C. J. Hambro & Son; Kopenhagen: Finanzhauptkasse.

$3^{0}/_{0}$ **Dänische Staats-Anleihe von 1897.** Kr. 72 000 000 in Stücken à Kr. 500 = M. 564 = frs. 700 = £ 27.14.6. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1901 ab durch Rückkauf, falls der Kurs der Anleihe unter pari ist, andernfalls durch jährl. Ziehungen innerh. 48 J.; vom 1./12. 1914 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern; Paris: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas; Genf u. Brüssel. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark zum festen Wertverhältnis von Kr. 100 = M. 112.80. Die Stücke dieser Anleihe wurden den Inh. der gekündigt $3^{1}/_{2}{}^{0}/_{0}$ amortis. Staats-Anleihe von 1886 zum Kurse von $99.25^{0}/_{0}$ angeboten. Eingef. in Berlin u. Hamb. im Nov. 1898, erster Kurs in Berlin 18. 11. 1898: $96.50^{0}/_{0}$, in Hamb. 19./11. 1898: $96.40^{0}/_{0}$. Kurs Ende 1898—1905: In Berlin: 96.20, —, —, 90, —, 93.75, —, — $^{0}/_{0}$. — In Hamburg: 96, 88, —, 87, 94.50, 93.75. 90.25, $91^{0}/_{0}$. Usance: Beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 564.

$3^{1}/_{2}{}^{0}/_{0}$ **Dänische Staats-Anleihe von 1900.** Kr. 12 000 000 = frs. 16 800 000 = £ 665 400 = M. 13 536 000 in Stücken à Kr. 500, 1000, 2500 = frs. 700, 1400, 3500 = £ 27.14.6, 55.9.0, 138.12.6 = M. 564, 1128, 2820. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. (spät. bis 1./4.) per 1./7. mit jährl. Kr. 200 000 ohne Zs.-Zuwachs von 1901 bis spät. 1960, vom 1./7. 1910 ab Verstärkung zulässig. Zahlst.: Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank; Paris, Genf u. Brüssel: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas: London: Crédit Lyonnais: Stockholm: Stockholms Enskilda Bank. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke ohne jeden Abzug (auch in Zukunft). Verj. nach 20 Jahren.

$3^{1}/_{2}{}^{0}/_{0}$ **Dänische Staats-Anleihe von 1901.** Kr. 30 715 000 = frs. 43 001 000 = £ 1 703 146.15.0 = M. 34 646 520 in Stücken à Kr. 500, 1000, 2500 = frs. 700, 1400, 3500 = £ 27.14.6, 55.9.0, 138.12.6 = M. 564, 1128, 2820. Zahlst. wie bei der Anleihe von 1900.

Kreditverein von Eigentümern kleinerer Realitäten auf dem Lande in Jütland (Kreditforeningen af Ejere af mindre Ejendomme paa Landet i Jylland) in Aalborg.

Errichtet: 29./6. 1880 auf Grund d. Ges. v. 28./5. 1880, später abgeänd. durch Ges. v. 12./5. 1882.

Zweck: Der Kreditverein bezweckt, seinen Interessenten gegen hypothekarische Verpfändung von Realitäten Darlehen zu verschaffen bezw. zu gewähren, welche durch Rückzahlungen in Raten zu tilgen sind. In den Verein können nur Besitzer von kleineren Realitäten auf dem Lande oder in den Provinzstädten, deren Schätzungswert Kr. 8000 nicht übersteigt und welche auf Jütland oder auf den dazu gehörenden Inseln belegen sind, aufgenommen werden. Darlehen auf Häuser können bis zur Hälfte des Schätzungswertes gegeben werden. Die Interessenten haften solidarisch für die von dem Vereine ausgestellten Oblig. bis zum vollen Schätzungswert der von ihnen dem Verein verpfändeten Realitäten, insofern sie den ihnen im Verhältnis zur Schätzungssumme zustehenden vollen Betrag von dem Vereine als Darlehen erhalten haben, welche Haftbarkeit sich entsprechend vermindert, wenn sie ein geringeres Darlehen, als ihnen im Verhältnis zur Schätzungssumme zusteht, empfangen haben. Darlehen werden in der Regel nur gegen erste Hypothek gewährt, doch können auf Häuser mit dazu gehörenden Ländereien auch Darlehen gegeben werden. wenn als erste Hypothek Gelder aus öffentlichen Mitteln eingetragen sind, oder wenn die erste Hypothek wenigstens 10 Jahre unkündbar ist, von dem Zeitpunkte an gerechnet, an welchem der Verein das Darlehen gewährt hat. Das von dem Vereine gewährte Darlehen darf keinesfalls zusammen mit dem Betrage der im Range vorangehenden Hypothek $^{2}/_{5}$ bezw. die Hälfte der Schätzungssumme der betreffenden Realität übersteigen. Jeder in den Verein eintretende Interessent hat $2^{1}/_{2}{}^{0}/_{0}$ des Darlehensbetrages einzuzahlen, wovon $^{2}/_{5}$ dem Administrations-F. und $^{3}/_{5}$ dem R.-F. zufallen: ausserdem entrichten die Interessenten halbj. $^{1}/_{15}{}^{0}/_{0}$ des urspr. Darlehensbetrages an den Administrations-F. und $^{1}/_{10}{}^{0}/_{0}$ an den R.-F. Jeder Interessent kann sich von seinen Verbindlichkeiten gegen den Verein frei machen, wenn er am 11. Juni oder 11. Dez. eines Jahres den ganzen Betrag seiner Schuld nebst den sonstigen ihm nach den Statuten obliegenden Zahlungen begleicht. Einer Kündigung bedarf es dazu nicht, wenn die Rückzahlung in Oblig. des Vereins erfolgt, dagegen kann der Verein eine 9 monat. Vorankündigung verlangen, wenn die Rückzahlung in barem Gelde geschieht. Die Interessenten können auch beliebige Abschlagszahlungen auf ihre Schuld über die gewöhnlichen halbj. Amortisationsquoten hinaus machen, doch nicht weniger als jeweilig Kr. 50. Solche Abschlagszahlungen können ebenfalls entweder ohne Kündigung in Oblig. des Vereins oder mit 9 monat. Vorankündigung in barem Gelde geschehen. Wenn ein Interessent ganz aus dem Vereine tritt, fallen die von ihm gemachten Einzahlungen dem Fonds des Vereins zu. Die von dem Vereine bewilligten Darlehen werden entweder in bar oder in Oblig. des Vereins ausbezahlt, welche jeder Darlehensuchende zum Nennwerte anzunehmen verpflichtet ist. Zur Ausgabe von Oblig. ist der Verein durch seine unterm 9. Aug. 1880 und 13. Febr. 1891 in Gemässheit der Gesetze vom 28. Mai 1880 und 12. Mai 1882 vom Minister des Innern genehmigten Statuten berechtigt. Der Betrag der in Umlauf befindlichen Oblig. darf niemals den Betrag der im Besitze des Vereins befindlichen Schuldverschreib. der Interessenten unter Berücksichtigung der geleisteten baren Rückzahlungen übersteigen. Die Oblig. des Vereins lauten auf Inhaber, können aber auch auf Verlangen auf Namen gestellt werden. Die Oblig sind seitens der Inhaber unkündbar. Die Tilg. der Oblig. erfolgt durch Verl. zum Nennwert mit 6 Monaten Kündigungsfrist, und zwar soll jeweilig der Bestand des Amortisations-F., nachdem die Zs. für die Oblig. in Abzug gebracht

sind, zur Einlösung der vom Vereine ausgestellten Oblig. verwendet werden; der Verein ist jedoch auch befugt, einen grösseren Betrag oder sämtliche in Umlauf befindliche Oblig. zu tilgen. Die vom Vereine ausgestellten Oblig. geniessen unbedingte Zinsgarantie des dänischen Staates bis zur Rückzahlung des Kapitals; in Dänemark dürfen Mündelgelder und die Kapitalien öffentl. Stiftungen in Oblig. des Vereins angelegt werden. **Geschäftsjahr:** 1./4.—31./3.

3½% Obligationen Abteilung I. Kr. 50 000 000, hiervon begeben bis 31./3. 1906: Kr. 41 061 450, wovon noch unverl. in Umlauf am 31./3. 1906: Kr. 22 381 100 in Stücken zu Kr. 50, 200, 400, 500, 2000 = M. 56.25, 225, 450, 562.50, 2250. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. zum Nennwert bis spät. 1960. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Kopenhagen: Dän. Landmannsbank. Zahlung d. Zinssch. und verl. Stücke in Deutschl. in Mark zum festen Umrechnungskurse von Kr. 100 = M. 112.50. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg v. 5.—7./3. 1889 zu 98.50%. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 91, 93.25, 92.75, 99.40, 98.75, 99.90, —, —, —, 87.50, 92.50, 95.50, 94, 95.25, —%. — In Frankf. a. M.: 91, 92.50, 92, 98.60, 99, 98.80, 99, 96, 89, 88.10, 92, 95.80, 94.50, 94.50, 93.70%. — In Hamburg: 90.75, 93.60, 93.50, 99, 99, 99, 98.80, 95, 90, 88.35, 92.50, 96, 95.30, 96.10, 96%.

4% Obligationen Abteilung I. Kr. 20 000 000, hiervon begeben bis 31. März 1906: Kr. 19 649 400, wovon noch unverl. in Umlauf am 31./3. 1906: Kr. 18 172 300 in Stücken zu Kr. 50, 200, 400, 500, 2000 = M. 56.25, 225, 450, 562.50, 2250 = £ 2.15, 11, 22, 27.10, 110. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. zum Nennwert bis spät. 1959. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne; London: C. J. Hambro & Son; Kopenhagen: Dän. Landmannsbank. Zahlung der Zinsscheine und verl. Stücke in Deutschl. in Mark zum festen Umrechnungskurse von Kr. 100 = M. 112.50. Eingef. in Hamburg im Aug. 1899, erster Kurs 15./8. 1899: 99.50%. Kurs in Hamburg Ende 1899—1905: 97.35, 94.15, 99.60, 100.55, 100.60, 100.75, 100.35%. Verj. der Zinssch. und verl. Stücke in 20 J. n. F.

4% Oblig. Abteil. II. Kr. 50 000 000 = M. 56 250 000 = £ 2 750 000, hiervon begeben bis 31./3. 1906: Kr. 29 401 100, wovon noch unverlost in Umlauf 31. 3. 1906: Kr. 28 995 800 in Stücken à Kr. 50, 200, 400, 500, 2000 = M. 56.25, 225, 450, 562.50, 2250 = £ 2.15, 11, 22, 27.10, 110, Zs. 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. zum Nennwert bis spät. 1964. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne; London: C. J. Hambro & Son; Kopenhagen: Dänische Landmannsbank; Aalborg: Kasse des Creditvereins. Zahlung der Zinsscheine u. der verl. Stücke in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von Kr. 100 = M. 112.50. Eingeführt in Hamburg am 25./6. 1903 zu 101.10%. Kurs mit 4% Oblig. I. Abt. zus.notirt. Verj. der Zinsscheine u. verl. Stücke in 20 J. n. F.

Direktion: Präs. Hausbes. Rechnagel, Holsted; adm. Dir. L. Petersen, Aalborg; Hausbes. Hans Jensen, Hurup; Proprietär Claus Johannsen, Vaarst; Proprietär A. Johnsen, Hojgaard.

Repräsentantenschaft: Präs. Konseilspräsident J. C. Christensen, Exc., Kopenhagen; Vice-Präs. M. A. Madsen, Alderslyst; Hausbes. P. H. Markmann, Arden; Hausbes. Johs. Pedersen, Braband; Nicolai Pedersen, Taars; Marius Nielsen, Mellerup; Ebbe Sörensen, Holsted; Niels Chr. Pedersen, Noekaer; Reichstagsabg. Jens Busk, Aaes; Hausbes. L. P. Jensen, Thistea; K. Hansen, Greisdalen.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Darlehensschuldner Abt. I (3½%) 14 453 035, do. Abt. II (3½%) 7 952 210, do. I (4%) 18 188 093, do. II (4%) 29 005 050, Aktiva der Reserve- u. Administrations-F. 3 151 957, Amort.-F. Abt. I 24 145, do. Abt. II 15 793, do. Abt. III 9250, Landmandsbanken Kopenhagen 33 314, Kto für Rückstände 153 454, im voraus bezahlte Zs. 25 228, Kassa 353, Taxationsvergüt. 34 912. — Passiva: 3½% Oblig. 22 381 100, 4% do. Abt. I 18 172 300, do. Abt. II 28 995 800, Bilanzkto f. die Darlehensschulden u. die Kassen-Oblig. 49 188, R.-F. Abt. I 1 406 239, do. Abt. II 1 260 073, Administr.-F. 485 644, schuldige Oblig.-Zs. 3½% 10 066, do. 4% Abt. I 13 923, do. Abt. II 9106, Kto für Rechnungsverhältnis mit den Darlehen-Suchenden 20 080, verloste Oblig. 3½% 19 450, do. 4% Abt. I 47 500, do. Abt. II 24 550, Fil. d. Landmannsbank in Aalborg 149 920, Konvertierungsschuld 1856. Sa. Kr. 73 046 800.

Kreditverein von Eigentümern kleinerer Realitäten auf dem Lande in den dänischen Inselstiften (Kreditforeningen af Ejere af mindre Ejendomme paa Landet i Östifterne) in Kopenhagen.

Errichtet: 7./9. 1880 auf Grund des Ges. vom 28./5. 1880, abgeändert durch Ges. vom 12./5. 1882 u. 21./3. 1902.

Zweck: Der Kreditverein bezweckt, seinen Interessenten gegen hypothekarische Verpfändung von Realitäten Darlehen zu verschaffen resp. zu gewähren, welche durch Rückzahlungen in Raten zu tilgen sind. In den Verein können nur Besitzer von kleineren Realitäten auf dem Lande oder von Feldern der Provinzstädte, deren Schätzungswert Kr. 8000 nicht übersteigt, und welche in den Inselstiften belegen sind, aufgenommen werden. Darlehen dürfen ½ des Schätzungswertes des zu verpfändenden Gutes nicht übersteigen. Die Interessenten haften solidarisch für die von dem Verein ausgestellten Oblig. bis zum vollen Schätzungswerte der von ihnen dem Verein verpfändeten Realitäten, insofern sie den ihnen im Verhältnis zur Schätzungssumme zustehenden vollen Betrag von dem Vereine als Darlehen erhalten haben, welche Haftbarkeit sich entsprechend vermindert, wenn sie ein geringeres Darlehen, als ihnen im Verhältnis zur Schätzungssumme zusteht, empfangen haben. Darlehen werden in der Regel nur gegen erste Hypothek gewährt, doch können auch Darlehen gegeben werden, wenn als erste Hypoth. Gelder aus öffentl. Mitteln eingetr. sind, oder wenn

die erste Hypoth. wenigstens 10 Jahre unkündbar ist von dem Zeitpunkte an gerechnet, an welchem der Verein das Darlehen gewährt hat. Das von dem Verein gewährte Darlehen darf keinenfalls zus. mit dem Betrage der im Range vorausgehenden Hypoth. die Hälfte der Schätzungssumme der betr. Realität übersteigen. Jeder in den Verein eintretende Interessent hat $2^1/_2$% des Darlehensbetrages einzuzahlen, welche dem Reserve- und Administrations-F. zufallen; ausserdem entrichten die Interessenten halbjährl. $^{19}/_{100}$% des urspr. Darlehensbetrages an denselben Fonds. Jeder Interessent kann sich von seinen Verbindlichkeiten gegen den Verein frei machen, wenn er am 11. Juni oder 11. Dez. eines Jahres den ganzen Betrag seiner Schuld nebst den sonstigen ihm nach den Statuten obliegenden Zahlungen begleicht. Einer Kündigung bedarf es dazu nicht, wenn die Rückzahlung in Oblig. des Vereins erfolgt, dagegen kann der Verein eine 6monat. Vorankündigung verlangen, wenn die Rückzahlung in barem Gelde geschieht. Die Interessenten können auch beliebige Abschlagszahlungen auf ihre Schuld über die gewöhnlichen halbjährl. Amortisationsquoten hinaus machen, doch nicht weniger als jeweilig 50 Kr.; solche Abschlagszahlungen können ebenfalls entweder ohne Kündigung in Oblig. des Vereins oder mit 6monat. Vorankündigung in barem Gelde geschehen. Wenn ein Interessent ganz aus dem Vereine tritt, fallen die von ihm gemachten Einzahlungen dem Fonds des Vereins zu. Die von dem Vereine bewilligten Darlehen werden entweder in bar oder in Oblig. des Vereins ausbezahlt, welche jeder Darlehen-Suchende zum Nennwerte anzunehmen verpflichtet ist. Zur Ausgabe von Oblig. ist der Verein durch seine unterm 30. Sept. 1880 und 19. Dez. 1891 in Gemässheit der Gesetze vom 28. Mai 1880 und 12. Mai 1882 vom Minister des Innern genehmigten Statuten berechtigt. Der Betrag der in Umlauf befindlichen Oblig. darf niemals den Betrag der im Besitze des Vereins befindlichen Schuldverschreibungen der Interessenten unter Berücksichtigung der geleisteten baren Rückzahlungen übersteigen. Die Oblig. des Vereins lauten auf Inhaber, können aber auch auf Verlangen auf Namen gestellt werden; die Oblig. sind seitens der Inhaber unkündbar. Die Tilg. der Oblig. erfolgt zum Nennwert durch Verl. die so frühzeitig vorgenommen werden muss, dass die Veröffentlichung der gezogenen Nummern 3 Monate vor den Zahlungsterminen (1. Jan., 1. Juli) stattfinden kann, und zwar soll jeweilig der Bestand des Amort.-F., nachdem die Zs. für die Oblig. in Abzug gebracht sind, zur Einlösung der vom Verein ausgestellten Oblig. verwendet werden. Der Verein ist indessen auch berechtigt, einen grösseren Betrag oder sämtliche im Umlaufe befindlichen Oblig. zu tilgen. Die von dem Vereine ausgestellten Oblig. geniessen unbedingte Zinsgarantie des dänischen Staates bis zur Rückzahlung des Kapitals; in Dänemark dürfen Mündelgelder und die Kapitalien öffentlicher Stiftungen in Oblig. des Vereins angelegt werden.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

$3^1/_2$% Obligationen (Pfandbr.) Abteilung I. Kr. 15 000 000, in Umlauf am 31./3. 1906 Kr. 8 099 400, in Stücken à Kr. 50, 200, 400, 500, 2000 = M. 56.25, 225, 450, 562.50, 2250. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. bis spät. 1960. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, Hardy & Hinrichsen; Kopenhagen: Kjöbenhavns Laane og Diskonto-Bank. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von Kr. 100 = M. 112.50. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg am 5.—7./3. 1889 zu 98.50%. Kurs Ende 1889—1905: In Berlin: 96.50, 92, 91, 93.25, 92.75, 99.40, 98.75, 99.90, —, —, —, 87.50, 92.50, 95.50, 94, 95.25, —%. — In Frankf. a. M.: 96.50, 91.90, 91, 92.50, 92, 98.60, 99, 98.80, 99, 96, 89, 88.10, 92, 95.80, 94.50, 94.50, 93.70%. — In Hamburg: 96.25, 92.50, 90.75, 93.60, 93.25, 99, 99, 99, 99, 94.60, 89, 88, 92.50, 95.50, 95.25, 96.10, 96%.

4% Oblig. (Pfandbr.) Abteilung I. Kr. 6 000 000, in Umlauf am 31./3. 1906 Kr. 5 617 150 in Stücken à Kr. 50, 200, 400, 500, 2000 = M. 56.25, 225, 450, 562.50, 2250 = £ 2.15, 11, 22, 27.10, 110. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. bis spät. 1959. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Hardy & Hinrichsen; Kopenhagen: Kjöbenhavns Laane og Diskonto-Bank; London: C. J. Hambro & Son. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von Kr. 100 = M. 112.50. Eingeführt in Hamburg im Aug. 1899, erster Kurs 15./8. 1899: 99.50%. Kurs in Hamburg Ende 1899—1905: 97.40, 94.15, 99.60, 100.55, 100.55, 100.75, 100.35%. Verj. der Zinssch. u. verl. Stücke in 20 J. n. F.

4% Obligationen Abteil. II. Kr. 18 000 000 = M. 20 250 000 = £ 990 000, in Umlauf am 31./3. 1906: Kr. 8 765 500, in Stücken à Kr. 50, 200, 400, 500, 2000 = M. 56.25, 225, 450, 562.50, 2250 = £ 2.15, 11, 22, 27.10, 110. Zs. 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. zum Nennwert bis spät. 1964. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Hardy & Hinrichsen; Kopenhagen: Kasse des Creditvereins, Kjöbenhavns Laane og Diskonto-Bank; London: C. J. Hambro & Son. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von Kr. 100 = M. 112.50. Eingeführt in Hamburg am 25./6. 1903 zu 101%. Kurs in Hamburg mit 4% Oblig. Abt. I. zus.notiert. Verj. der Zinssch. u. verl. Stücke in 20 J. n. F.

Direktion: Präs. H. Paludan, adm. Dir. E. Bilsted, Kl. Berntsen, sämtl. in Kopenhagen.

Repräsentantenschaft: Präs. H. Frandsen, Gudum; H. Kofoed, Rönne; P. Jensen, Hilleröd; C. Weitemeyer, Svinninge; P. Svendsen, Bagsvärd; H. Hansen, Vaalse; N. Andersen, Kopenhagen; Nöhr, Kjeldby, N. Christensen, Gjevninge; A. Berntsen, Ringe.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Darlehensschuldner a) $3^1/_2$% Abteilung 8 101 603, b) 4% Abteilung I 5 617 738, c) 4% Abteilung II 8 765 761. Kto f. Rückstände 9621. Unter-

schied zwischen Zs. von Darlehensschulden u. Coup. von Oblig. in Umlauf per 31. März 1906: 43 703, Kto für bezahlte noch nicht refundierte Schätzgebühren 13 426, übernommene Unterpfänder 7315, Foliokto 47 914, R.-F.: Abteil. A 377 075, do. B 426 367, Kassa 6710. — Passiva: Oblig. in Umlauf: 3½ % 8 099 400, 4 % Abteilung I 5 617 150, 4 % Abteilung II 8 765 500, verl. Oblig. 40 923, schuldige Oblig.-Zs. 10 473, Reserve- u. Administrations-F.: Abteilung A 399 122, do. B 484 667. Sa. Kr. 23 417 235.

Kreditverein von Grundbesitzern der dänischen Inselstifte (Kreditforeningen af Grundejere i de danske Östifter) in Kopenhagen.

Errichtet: Auf Grund der Statuten v. 1./12. 1851, ministeriell bestätigt auf Grund des Gesetzes v. 20./6. 1850 am 6./12. 1851.

Zweck: Der Verein hat den Zweck, Grundbesitzern der dänischen Inselstifte Darlehen auf ihre Grundstücke mit der Massgabe zu gewähren, dass diese Darlehen durch unveränderliche halbj. Zahlungen von den Darlehnsnehmern verzinst u. amortisiert werden. Als Pfand nimmt der Verein nur folg. Arten von Grundeigentum an: a) Ländereien, die zum Acker- u. Wiesenbau oder zur Weide benutzt werden, nebst den zu deren Betriebe erforderlichen Gebäuden u. Beständen; b) Ländereien derselben Art ohne Gebäude u. Bestände, wenn ihrer Lage zufolge anzunehmen ist, dass sie zu jeder Zeit Mieter finden werden; c) Waldungen u. Torfmoore; d) Gebäude mit dazu gehörenden Grundstücken in Städten oder mit solcher Lage, dass anzunehmen ist, sie werden zu jeder Zeit Mieter finden können. Mitglied des Vereins ist jeder Besitzer von Grundeigentum in den dänischen Inselstiften (einschliesslich Samsö), der gegen Verpfändung seines Grundstückes ein Darlehen vom Verein erhalten hat. Die Bewilligung von Darlehen an die Mitglieder erfolgt gegen Verpfändung von Grundeigentum, welches von den vom Verein angestellten Taxatoren abgeschätzt wird. Das vom Verein gewährte Darlehen darf ³/₅ der Schätzungssumme des zu verpfändenden Grundstückes nicht übersteigen. Von der Grösse des Darlehens sind diejenigen Beträge in Abzug zu bringen, die mit Priorität vor dem Verein voraus im Grundstück angelegt bleiben sollen. Die vom Verein gewährten Darlehen sind unkündbar von seiten des Vereins, solange der betr. Schuldner die eingegangenen Verpflichtungen in jeder Beziehung genau erfüllt. Jedes Mitglied ist aber verpflichtet zu dulden, wenn entweder das schuldige Kapital oder irgendeine dem Verein schuldige Leistung zur Auszahlung fällig ist und nicht rechtzeitig erlegt wird, dass die Direktion ohne vorhergehenden Versuch gütlicher Vereinbarung und ohne vorhergehendes gerichtliches Belangen oder Urteil das Pfand oder einen Teil desselben durch den Gerichtsvollzieher in Beschlag nehmen und dasselbe in öffentlicher Auktion versteigern oder dem Verein als Eigentum übertragen lässt, ohne dass die beantragte Beschlagnahme oder die darauf angesetzte Auktion durch eine Berufung an ein höheres Gericht eingestellt oder verworfen werden kann, wenn die Auktion den gültigen gesetzl. Bestimmungen gemäss stattgefunden hat, wogegen es dem betr. Interessenten oder Debitor freigestellt sein soll, Widerklage zu erheben, um vom Verein völlige Entschädigung zu erlangen. Auf Grund des Gesetzes v. 20./6. 1850 ist der Verein ermächtigt, Kassenobligationen auszugeben, in denen die Darlehen des Vereins nach ihrem Nennwert ausgezahlt werden. Die Kassen-Oblig. des Vereins sind seitens der Besitzer unkündbar. Sie lauten auf den Inh., können jedoch unentgeltlich auf Namen in den Büchern des Vereins eingetragen werden. Bei Beträgen von wenigstens Kr. 20 000 können die Oblig. ausserdem gegen Erteilung einer nicht übertragbaren, nicht verpfändbaren u. unveräusserlichen Einschreibequittung unentgeltlich in die Einschreibebücher des Vereins aufgenommen werden, sofern sie in den Büchern als demjenigen angehörend notiert sind, für den die Eintragung verlangt wird. Die Oblig. werden in diesem Falle mit dem Vermerk versehen, dass sie bis auf weiteres dem allgem. Umsatz entzogen sind. Sowohl der Eintritt von Mitgliedern in den Verein als auch die Ausstellung von Kassen-Oblig. geschieht in selbständigen Serien, welche wiederum in Abteilungen geteilt werden können. Die Mitgl. jeder Serie haften lt. Gesetz v. 20./6. 1850 u. v. 19./2. 1861 solidarisch mit den von ihnen verpfändeten Grundstücken für die vom Verein ausgestellten Kassen-Oblig. derjenigen Serie, zu der sie gehören u. übrigens für alle von der Serie speciell übernommenen Verpflichtungen u. zwar mit den vollen ⁵/₅ des Taxwertes der Besitztümer, wenn sie ein Darlehen von ³/₅ desselben erhalten haben und im nämlichen Verhältnis zum entlehnten Betrage, wenn dieser einen geringeren Teil des Taxwertes ausgemacht hat. Ist eine Serie abgeschlossen, so tritt ausserdem zwischen dieser und der folg. Serie eine solidarische Verantwortlichkeit von demselben Umfang ein, die fortbesteht, bis letztere Serie ein Gesamtkapital von wenigstens Kr. 4 000 000 erreicht hat. Mitgl. verschiedener Abteil. einer Serie haften solidarisch untereinander. Alle vom Verein in einer Serie ausgestellten Kassen-Oblig. sind in sämtl. an die betr. Serie von den Mitgl. ausgestellten Pfandverschreib. fundiert. Jede Serie bezw. jede Abteilung hat ihren eigenen Amort.-F., der aus den von ihren Mitgl. entrichteten Zs. der erhaltenen Darlehen u. den Abschlagszahlungen auf diese Darlehen besteht und zur Verzinsung u. Tilg. der vom Verein ausgestellten Oblig. dient. Jede Serie hat ihren eig. Res.- u. Administr.-F., bestehend aus den regelmässigen u. extraordinären Zuschüssen, welche die Mitgl. statutarisch an denselben zu entrichten haben, aus den Zs. der Rückstände, welche die Mitgl. sich bei schuldigen Einzahlungen jeglicher Art zuziehen möchten, aus nicht erhobenen, verfallenen Zs. u. Kapitalbeträgen, aus Zs. an Effekten, die der Fonds besitzt und aus zufälligen Einnahmen. Es ist

die Bestimmung dieses Fonds, an den Administr.-Ausgaben teilzunehmen und die der betr. Serie erwachsenden Verluste wie auch die aus der vorläufigen Gemeinschaftlichkeit einer vorhergehenden und einer folg. Serie event. erwachsenden Verpflichtungen zu decken. Bei der Aufnahme in den Verein ist an den R.-F. der betr. Serie ein Betrag zu zahlen, der für die IX. Serie 2% des gewährten Darlehens beträgt. Hat der Bestand des Res.- u. Administr.-F. eine Grösse erreicht, die für die IX. Serie 5% der die Serie belastenden Schuld übersteigt, so ist der Überschuss zur Tilg. von Kassen-Oblig. der Serie und zur Abschreib. auf die Darlehen in genauer Verteilung unter alle Mitgl. der Serie nach Massgabe ihres Anteils am Fond zu verwenden. An jedem 11./6. u. 11./12. ist der ganze dem Amort.-F. angehörende Bestand nach Abzug der auf die Oblig. des Vereins geschuldeten Zs. wie auch des Betrages, der nach annähernder Berechnung der Direktion zur Berichtigung der nach der Ziehung zu erwartenden Darlehen erforderlich sein dürfte, zur Tilg. von Kassen-Oblig. zu verwenden. Die Tilg. geschieht durch Verlosung mit Zahlungstermine 2./1. u. 1./7. Der Verein ist auch berechtigt, mit einer Frist von 3 Mon. sämtl. Oblig. oder einen Teil derselben zur Rückzahlung an einem 1./1. oder 1./7. zu kündigen. In Dänemark dürfen Mündelgelder und die Mittel öffentlicher Stiftungen in den vom Verein ausgestellten Oblig. angelegt werden.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3.

4% Kassen-Oblig. Serie IX. Kr. 60 000 000 = M. 67 500 000 = frs. 83 334 000 in Stücken à Kr. 100, 200, 1000, 2000, 5000 = M. 112.50, 225, 1125, 2250, 5625 = frs. 138.89, 277.78, 1388.89, 2777.78, 6944.44. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Verlos. in spät. 60 Jahren. Zahlst.: Berlin, Frankf. a. M., Hamburg: Dresdner Bank sowie ihre sonstigen deutschen Niederlassungen: Basel: A.-G. von Speyr & Co. Zahlung der Zs. u. verlosten Stücke in Deutschland in Reichsmark zum festen Kurs von Kr. 100 = M. 112.50. Eingef. in Berlin 12./7. 1905 zu 99.10%, in Frankf. a. M. 2./8. 1905 zu 98.80%, in Hamburg im Juli 1905 zu 99.10%. Kurs Ende 1905: In Berlin: 97.60%, in Frankf. a. M.: 97.50%, in Hamburg: 97.50%. Verj. der Zinsscheine u. verl. Stücke in 20 J. n. F.

Direktion: Obergerichtsanwalt Herm. Tetens, Etatsrat L. Lichtenberg, Obergerichtsanwalt Graf Ed. Reventlow.

Repräsentantenschaft: Vors. Konsul E. F. Dan. Nakskov; Stellv. Reichstagsabgeordneter Hofbesitzer M. P. Blem. Engegaard auf Bornholm; ausserdem noch weitere 15 Mitgl.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Pfand-Oblig. Kr. 332 277 143, Rückstände auf d. halbjährl. Zinsleistungen der Mitgl. 580 768, Auslagen für die Mitgl. des Vereins 1201, Kassenbestand 2 406 982, Guth. 1723, Aktiven des Res.- u. Admin.-F. 8 902 774. — Passiva: Kassen-Oblig. 332 255 200, noch nicht abgehob. verloste Kassen-Oblig. 46 500, noch nicht abgehob. Kassen-Oblig.-Zs. 65 707, deponierte Summen 757, Res.- u. Admin.-F. 11 802 427. Sa. Kr. 344 170 591.

Kreditverein von Grundbesitzern in Kopenhagen u. Umgegend (Kreditforeningen af Grundejere i Kjöbenhavn og Omegn) in Kopenhagen.

Errichtet: Am 18./3. 1882 auf Grund des Gesetzes vom 17./3. 1882, Statut v. 19./5. 1882.

Zweck: Der Verein verfolgt den Zweck, seinen Mitgliedern Darlehen auf ihre Grundstücke zu gewähren sowie ihnen Gelegenheit zu bieten, die Schuld durch fest bestimmte oder allmählich steigende Abschlagszahl. abzutragen. Mitglied des Vereins ist jeder Besitzer von Grundstücken in der Stadt Kopenhagen oder in dem angrenzenden Stadtdistrikte Frederiksberg, welcher gegen die Verpfändung eines solchen Grundstückes von dem Verein ein Darlehen erhalten hat. Darlehen werden in der Regel nur gegen erste Hypoth. gewährt u. darf der Betrag eines Darlehens 3/5 der Schätzungssumme des zu verpfändenden Grundstücks nicht übersteigen. Doch können auch Darlehen auf Grundstücke gewährt werden, auf welchen bereits Schulden lasten; es muss aber dabei beachtet werden, dass solche Schulden zusammen mit dem Darlehen, das gewährt wird, nicht 3/5 der Schätzungssumme des Grundstücks übersteigen. Die vom Verein bewilligten Darlehen werden in Oblig. ausbezahlt, zu deren Ausgabe der Verein in Gemässheit des Gesetzes v. 17./3. 1882 berechtigt ist; der Darlehnssucher ist verpflichtet, die Oblig. zum Nennwerte anzunehmen. Die Direktion hat jedoch das Recht, die Darlehen auch in bar auszuzahlen zu dem an der Kopenhagener Börse am Tage vor der Auszahl. notierten niedrigsten Kurse der Oblig. oder zu pari. Die von dem Verein ausgestellten Oblig. sind von seiten des Gläubigers unkündbar, sie lauten auf den Inhaber, können aber auf Verlangen auf Namen gestellt werden. Sowohl der Eintritt von Mitgliedern in den Verein als auch die Ausgabe von Oblig. seitens des Vereins findet in selbständigen Serien und innerhalb dieser event. in Abteilungen statt. In bezug auf die Ausstellung von Oblig. gelten die Serien als eine Einheit, sodass die sämtl. Mitglieder der Serien den Oblig.-Inhabern gegenüber solidarisch verantwortlich sind; soweit innerhalb der Serie Abteilungen gebildet sind, haftet zunächst jede Abteilung für alle ihr obliegenden Verpflichtungen. Die Mitglieder jeder Serie haften solidarisch mit der vollen Schätzungssumme der von ihnen an den Verein verpfändeten Grundstücke, wenn sie 3/5 der Schätzungssumme als Darlehen erhalten haben, oder in demselben Verhältnis zu dem geliehenen Betrage, wenn dieser einen kleineren Teil der Schätzungssumme ausmacht, für alle von dem Verein oder der Serie, welcher sie angehören, übernommenen Verpflichtungen und erhalten erst dann volle Entlastung, wenn die Rechnung des betr. Jahres abgeschlossen, revidiert und genehmigt ist und der einzelne die ihm etwa obliegenden Verpflichtungen erfüllt oder in einer vom Ministerium des Innern als genügend erachteten Form sichergestellt hat. Wenn eine Serie abgeschlossen ist, besteht die solidarische Verantwortlichkeit zwischen dieser und der folgenden Serie fort

bis zum Abschlusse des Rechnungsjahres, in welchem die neue Serie ein Kapital von wenigstens Kr. 3 000 000 erreicht hat. Sämtl., von dem Verein in einer Serie ausgestellte Oblig. sind durch sämtl. an die betreffende Serie verpfändeten Grundstücke gesichert. Von den vom Verein und seinen Serien ausgestellten Oblig. darf nie eine grössere Summe im Umlauf sein als die, welche der Verein und die betr. Serie in den von ihren Mitgliedern ausgestellten Schuldverschreib. besitzt. Jede Serie hat ihren eigenen Zinsfonds, welchem die von den Mitgl. bezahlten Zs. u. die Vergüt. für Zinsscheine des lauf. Halbj. zufliessen, die von Darlehen gezahlt werden, welche zu anderen Zeiten des Jahres als an den Oblig.-Zinsterminen ausbezahlt werden. Sodann hat jede Serie ihren eigenen Res.- u. Administrat.-F. Jedes Mitglied, das in den Verein eintritt, muss dem Res.- u. Administrat.-F. der betr. Serie einen Beitrag zahlen, der für völlig amortisable Darlehen wenigstens 2% von dem Betrage des Darlehns ausmacht. Dem Fonds fliessen ausserdem nach den Statuten neben etwaigen Überschüssen des Zs.-F. zu: a) ein halbj. Beitrag von 1/10% des ursprüngl. Darlehnsbetrages, b) Zs.-Einnahme vom Kapital des Fonds, c) Zs. und Geldbussen für nicht rechtzeitig entrichtete Terminleistungen u. sonst. Gebühren. Wenn der Fonds der Serie 3 einen solchen Betrag erreicht hat, dass er mehr als 6% der amort. Oblig.-Schuld ausmacht, so wird der Überschuss zur Verringerung der Oblig.-Schuld und zur Abschreib. auf die Darlehen im Verhältnis zu ihren ursprüngl. Beträgen verwendet. Jede Serie hat ausserdem ihren besonderen Amort.-F., dessen Mittel ausschliessl. zur Einlös. der von der Serie ausgestellten Oblig. dienen. Dem Amort.-F. fliessen ausser dem Überschuss des Res.- und Admin.-F. die Abzahl. der Mitglieder zu. Ausser den vereinbarten Abzahl. kann jedes Mitglied Abschlagszahl. auf seine Schuld machen, indem es Oblig. des Vereins von derselben Art, Serie und Zinsfuss wie die, in welcher das Darlehen ausbezahlt ist, zur Annullierung einliefert. Die Oblig. werden zu ihrem Nennbetrage angenommen. Ebenso kann jedes Mitglied zu den in seiner Schuldverschreib. festgesetzten Zahlungsterminen, nach vorhergehender halbj. Kündig., den Teil seiner Restschuld, der unter Kr. 100 ist, bar zurückzahlen. Der ganze vorhandene Amort.-F. jeder Serie wird an jedem halbj. Termin (1./1. u. 1./7.) zur Einlös. der von der Serie ausgestellten Oblig. verwendet. Die Tilg. geschieht durch Verlos. zum Nennwert im März und Sept. per 1./7. resp. 1./1. des folg. Jahres. Der Verein ist auch berechtigt, mit einer Frist von 3 Monaten sämtl. Oblig. oder einen Teil derselben zur Rückzahl. an einem 1./1. oder 1./7. zu kündigen. In Dänemark dürfen Mündelgelder u. die Mittel öffentl. Stiftungen in den von dem Verein ausgestellten Oblig. angelegt werden. **Geschäftsjahr:** Kalenderj.

4% Obligationen Serie III: Kr. 60 000 000 = M. 67 500 000. In Umlauf 31. 3. 1906: Kr. 25 274 100 in Stücken à Kr. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1. 1. u. 1./7. Tilg. durch Verl. bis spät. 1974. Zahlst.: Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank, sowie die übrigen Filialen derselben. Zahl. der Zs. u. verlosten Stücke in Deutschland in Reichsmark zum festen Kurs von Kr. 100 = M. 112.50. Eingeführt in Berlin u. Hamburg 20./5. 1904 zu 94.75%. Kurs Ende 1904—1905: In Berlin: 96.70, 97.60%. — In Hamburg: 97, 97.55%. Verj. der Zinsscheine u. verlosten Stücke in 20 J. n. F.

Direktion: Carl Herforth, adm. Dir., H. J. Christensen, A. Erritzöe, Kopenhagen.

Repräsentantenschaft: Präs. C. V. C. Bindslev, Frederiksberg; Vize-Präs. J. C. Ostenfeld, O. Bruhns, J. N. Drejer, Dr. jur. N. Lassen, sämtl. in Kopenhagen; R. Hansen, M. Lazarus, W. Matthissen, sämtl. in Frederiksberg; J. Jensen, Gjentofte bei Kopenhagen.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Gesamtbetrag der Pfand-Oblig.: Serie I 39 806 420, do. II 38 259 616, do. III 23 902 319, die von den Debit. schuldigen Leistungen 763 723, div. Debit. 3375, Kassa etc. 2 865 104, Aktiva des Res.- u. Administrat.-F. 2 480 082. — Passiva: Oblig. im Umlauf 101 940 700, gezogene, nicht eingelöste Oblig. 299 500, fällige, nicht erhobene Coup. 1 949 231, div. Kredit. 1876, Res.- u. Administrat.-F.: Serie I 2 234 929, do. II 1 147 699, do. III 506 704. Sa. Kr. 108 080 641.

Kreditverein Jütländischer Landeigentümer (Kreditforeningen af jydske Landejendomsbesiddere) in Viborg.

Der Kreditverein ist am 27. Nov. 1851 auf Grund der Gesetze vom 20. Juni 1850 und 21. Nov. 1851 errichtet und hat am 11. Dez. 1851 seine Thätigkeit begonnen. Der Verein bezweckt, seinen Interessenten gegen hypoth. Verpfändungen von Realitäten Darlehen zu verschaffen resp. zu gewähren, welche durch kleinere Abschlagszahlungen abgetragen werden können. In den Verein können nur Besitzer von Landgütern aufgenommen werden, welche in Nordjütland oder auf den dazu gehörigen Inseln belegen sind. Darlehen werden nur auf solche Güter bewilligt, welche dem Ackerbau und der Viehzucht dienen; der Betrag des Darlehens darf 3/5 des Schätzungswertes des zu verpfändenden Gutes nicht übersteigen; Darlehen werden in der Regel nur gegen erste Hypoth. gewährt. Falls ein Darlehen ausnahmsweise auf Realitäten bewilligt wird, welche bereits mit einer Hypoth. zur ersten Stelle oder mit festen Abgaben belastet sind, so darf der Betrag des vom Verein gewährten Darlehens zusammen mit dem Kapitalbetrage der im Range vorausgehenden Forderungen nur höchstens 3/5 des Schätzungswertes der betreffenden Realität ausmachen. Die vom Verein bewilligten Darlehen werden entweder in bar oder in Oblig. des Vereins ausbezahlt, welche jeder Darlehenssucher zum Nennwerte anzunehmen verpflichtet ist. Zur Ausgabe von Oblig. ist der Verein durch seine unterm 10. Juli 1891, 15. Sept. 1894, 4. Febr. 1895, 19. Juni 1895, 1. Dez. 1899 u. 21. Dez. 1903 in Gemässheit der Gesetze v. 20. Juni 1850 u. 21. Nov. 1851 genehm. Statuten berechtigt. Der Eintritt der Interessenten in den Verein, sowie die Ausgabe von Oblig.

seitens des Vereins findet in Serien oder Abteil. statt. Die Interessenten einer jeden Serie haften solidarisch mit der vollen Schätzungssumme der von ihnen an den Verein verpfändeten Realitäten, insofern sie 3/5 derselben als Darlehen erhalten haben und in demselben Verhältnisse zu dem geliehenen Betrage, wenn dieser einen geringeren Betrag der Schätzungssumme ausgemacht hat, für die von dem Verein ausgestellten Oblig. der Serie, zu der sie gehören, und im übrigen für alle von der Serie besonders übernommenen Verpflichtungen. Der Betrag der von jeder Serie in Umlauf befindlichen Oblig. darf niemals den Betrag der im Besitz der betreffenden Serie befindlichen Schuldverschreibungen der Interessenten unter Berücksichtigung der geleisteten baren Abzahlungen übersteigen. Ein Kontrolleur hat darüber zu wachen, dass für die vom Verein ausgegebenen Oblig. ein entsprechender Betrag Schuldverschreib. der Interessenten vorhanden ist. Alle nach dem 11./6. 1855 ausgestellten Oblig. müssen von dem Kontrolleur des Vereins paraphiert sein; anderenfalls können aus solchen Oblig. Rechte gegen den Verein nicht geltend gemacht werden. Jede Serie hat ihren besonderen R.-F. In der V. Serie, die die Abteil. A, B u. C umfasst, hat jede Abteilung ihren besonderen R.-F., für welchen die nämlichen Bedingungen gelten, die in den Statuten für den mit jeder einzelnen Serie verbundenen R.-F. festgestellt sind. Jeder in den Verein eintretende Interessent hat $2^1/_2$ % des Darlehensbetrages in den R.-F. einzuzahlen, welchem ausserdem die noch im § 34 der Statuten vorgesehenen Einnahmen zufliessen. Alle aus der Verwaltung des Vereins entstehenden Kosten werden aus einem Administr.-F. bestritten, der für alle Serien gemeinschaftlich ist. Aus dem R.-F. jeder Serie werden die Verluste gedeckt, welche etwa aus der zwangsweisen Beitreibung von zu der betr. Serie gehörenden Darlehen entstanden sind. Die vom Verein bewilligten Darlehen sind von Seiten des Vereins unkündbar, so lange der betr. Schuldner in jeder Beziehung seinen Verpflichtungen nachkommt. Jeder Interessent kann sich von seinen Pflichten gegen den Verein frei machen, wenn er an einem 11. Juni- oder 11. Dez.-Term. das ganze schuldige Kapital, sowie die sonst. ihm in Gemässheit der Statuten obliegenden Zahlungen erlegt. Einer Künd. bedarf es dazu nicht, wenn die Rückzahlung in Oblig. derjenigen Serie oder Abteilung erfolgt, zu welcher das Darlehen gehört. Soll die Rückzahlung in barem Gelde erfolgen, so kann der Verein eine 7monat. Künd. fordern, wenn das Darlehen zur ersten Serie gehört, sonst eine 4monatige.

Die Oblig. des Vereins lauten auf den Inhaber, können aber auch auf Verlangen auf Namen gestellt werden, sie sind seitens des Inhabers unkündbar. Die Tilg. der Oblig. erfolgt zum Nennwerte, und zwar sollen zur Einlösung zu tilgender Oblig. für jede Serie oder Abteilung am 11. Juni und am 11. Dez. jeden Jahres verwandt werden: a) die mit dem Interessenten vereinbarte halbj. Amortisationsquote, b) die von den ausgetretenen Interessenten entrichtete Rückzahlung, sowie die von den Interessenten geleisteten ausserord. Abschlagszahlungen, c) derjenige Betrag, der zur Deckung erlittener Verluste aus den R.-F. einer Serie oder Abteilung oder aus dem Administrations-F. entnommen oder von den Interessenten einer Serie oder Abteilung in Gemässheit einer ausserord. Ausschreibung aufgebracht wird. Die der gewöhnlichen Rückzahlung der Darlehen entsprechende Amortisation soll stets mittels Verl. geschehen. Die Verl. haben so zeitig zu erfolgen, dass die Veröffentlichung der gezogenen Nummern für die erste Serie mindestens 6 Monate, für die übrigen Serien mindestens 3 Monate vor dem Zahlungs-Term. stattfinden kann. Der Verein ist befugt, in der gleichen Weise zu jedem 11. Juni oder 11. Dez. entweder sämtliche in Umlauf befindlichen Oblig. oder einen Teil derselben zu kündigen. In Dänemark dürfen Mündelgelder und die Kapitalien öffentlicher Stiftungen in Oblig. des Vereins angelegt werden.

In Deutschland werden nur die Oblig. IV. u. V. Serie gehandelt. Am 31./3. 1906 waren die R.-F. von Serie IV = Kr. 909 280, Serie VA Kr. 3 105 258, Serie VB Kr. 4 172 903, Serie VC Kr. 833 362.

$3^1/_2$ % Jütländische Obligationen, IV. Serie. In Umlauf am 31./3. 1906: Kr. 17 982 100 in Stücken à Kr. 100, 200, 1000, 2000. Zs.: 11./6., 11./12. Tilg.: Durch halbj. Verl. bis spät. 1948; Totalkünd. zulässig, Verstärk. dagegen nicht. Zahlstelle: Hamburg: Deutsche Bank. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. in Mark zum festen Kurse von Kr. 100 = M. 112.50. Kurs in Hamburg Ende 1891—1905: 90, 92, 92.75, 98, 99, 98.50, 97, 95.25, —, 84.25, 87.25, 92.80, 91.50, 92, 92.50 %.

$3^1/_2$ % Jütländische konvertierte Obligationen, V. Serie. Die Zs. dieser Oblig. betrugen bis 11./12. 1901 4 %, nach welchem Termin die Zs. auf $3^1/_2$ % herabgesetzt wurden. In Umlauf am 31./3. 1906: Kr. 58 065 900 in Stücken à Kr. 100, 200, 1000, 2000, 5000. Zs.: 11./6., 11./12. Tilg.: Durch halbj. Verl. innerh. längstens $60^1/_2$ Jahren nachdem die Serie geschlossen ist. Zufolge einer im Dez. 1899 angenommenen Statutbestimmung ist die V. Serie spät. im Jahre 1915 abzuschliessen. Zahlst.: Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank. Zahlung wie Serie IV. Kurs in Hamburg Ende 1890—1905: 99.75, 97.75, 99, 99.50, 101.40, 101.25, 100.50, 97.60, 93.70, 86.30, 83.20, 85.95, 87.90, 88.75, 88.25, 89.75 %.

$3^1/_2$ % Jütländische Obligationen, V. Serie. In Umlauf am 31./3. 1906: Kr. 65 285 500 in Stücken à Kr. 100, 200, 1000, 2000, 5000. Zs.: 11./6., 11./12. Tilg.: Durch halbj. Verl. innerh. längstens $65^1/_2$ Jahren nachdem die Serie geschlossen ist; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie $3^1/_2$ % abgest. Oblig. Eingeführt in Berlin 12./5. 1896 zu 99.15 %. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 99, 96.50, —, —, —, 85.50, 88.50, 88.50, 88, 89.75 %. — In Hamburg: 95.50, 95.10, 91.70, 85.40, 83, 85.60, 88, 88.75 (kl. 89), 88.25, 89.75 %.

3 % Jütländische Obligationen, V. Serie. In Umlauf am 31./3. 1906: Kr. 2 841 600 in Stücken à Kr. 100, 200, 1000, 2000, 5000. Zs.: 11./6., 11./12. Tilg.: Durch halbj. Verl. innerh.

längstens 71½ Jahren nachdem die Serie geschlossen ist; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie 3½% abgest. Oblig. Eingeführt in Berlin am 12. 5. 1896 zu 91.85%. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 88.50, —, —, —, 78, 78.75, 82, 82, 81.10, —%. — In Hamburg: 87.50, 88, 85, 78, 78, 78.50, 82.50, 81.50, 81. 82%.

4% Jütländische Obligationen, V. Serie. In Umlauf 31./3. 1906: Kr. 98 088 100 in Stücken zu Kr. 100, 200, 1000, 2000, 5000. Zs.: 11./6., 11./12. Tilg.: Durch halbj. Verl. innerh. längstens 60½ Jahren nachdem die Serie geschlossen ist; Verstärk. und Totalkünd. zulässig. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie 3½% abgestemp. Oblig. Eingeführt Kr. 10 000 000 (nämlich 540 Stücke à Kr. 5000 Lit. AA Nr. 1—540, 2800 Stücke à Kr. 2000 Lit. A Nr. 1—2800, 1380 Stücke à Kr. 1000 Lit. B Nr. 1—1380, 1450 Stücke à Kr. 200 Lit. C Nr. 1—1450, 300 Stücke à Kr. 100 Lit. D Nr. 1 bis 300) in Berlin 25./8. 1899 zu 95.40%. In Hamburg eingef. 30./12. 1899 zu 93.50%; weitere Kr. 30 000 000 (nämlich 11 890 Stücke à Kr. 2000 Lit. A Nr. 2801—14 690, 5140 Stücke à Kr. 1000 Lit. B Nr. 1381—6520, 4665 Stücke à Kr. 200 Lit. C Nr. 1451—6115, 1470 Stücke à Kr. 100 Lit. D Nr. 301—1770) eingef. in Berlin im März 1902; weitere Kr. 40 000 000 (näml. 860 Stücke à Kr. 5000 Lit. AA Nr. 541—1400, 13 310 Stücke à Kr. 2000 Lit. A Nr. 14 691—28 000, 7280 Stücke à Kr. 1000 Lit. B Nr. 6521—13 800, 8385 Stücke à Kr. 200 Lit. C Nr. 6116—14 500, 1230 Stücke à Kr. 100 Lit. D Nr. 1771—3000) eingef. März 1903, weitere Kr. 50 000 000 (nämlich 20 500 Stücke à Kr. 2000 Lit. A Nr. 28 001—48 500, 8200 Stücke à Kr. 1000 Lit. B Nr. 13 801—22 000, 3000 Stücke à Kr. 200 Lit. C Nr. 14 501—17 500, 2000 Stücke à Kr. 100 Lit. D Nr. 3001—5000) eingeführt im Aug. 1905. Kurs Ende 1899—1905: In Berlin: 93, 90. 94.25, 95.20, 96.20, 96.30, 97.30%. — In Hamburg: 93.50. 90, 94.25. 95.20, 96.15 (kl. 97.30), 96.30. 97.35%. Verj. der Coup. u. verl. Oblig. in 20 J. n. F.

Usance: Alle nach dem 11./6. 1885 ausgestellten Oblig. müssen den vom Kontrolleur eigenhändig vollzogenen Aufdruck tragen: Sat i circulation og forrentes fra II .... (Termin) d. h.: in Zirkulation gesetzt und wird vom 1..... ab verzinst.

Kopenhagen.

3½% Kopenhagener Stadt-Anleihe von 1886. M. 16 875 000 = Kr. 15 000 000 in Stücken à M. 300. 900, 1800. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Jährl. ½% u. Zs.-Zuw. durch halbj. Ausl.: von 1900 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kopenhagen: Stadtkasse; Berlin: Berl. Handels-Ges.. Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co.; Hamburg: Nordd. Bank. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke in Deutschl. in Mark, aber nur während dreier Jahre nach ihrer Verfallzeit, später nur in Kopenhagen in Kronen. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg 23./3. 1886 zu 95.50%. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 89.75, 92.10, 93.60, 98.70, 100.30, 99, 99.50, 97.60, 90.10, —, 93.10, 97, 97, —, —%. — In Frankf. a. M.: 91, 93, 93, 98.60, 100, 98.80, 98.60, 97.20, 90.20, 88.70, 93, 97.20, 96.50, 96, 95.50%. — In Hamburg: 91, 92, 93.25, 98.50, 100, 99, 99, 98.10, 90, 89, 93.50, 96.60. 97.50, 96.25, 95.50%.

3½% Kopenhagener Stadt-Anleihe von 1887. Kr. 14 000 000 in Stücken à M. 5575, 2230, 1115, 223 = £ 273.15, 109.10, 54.15, 10.19. Zs.: 11./6., 11./12. Tilg.: Von 1888 ab durch halbj. Ausl. nach einem Tilg.-Plan im Laufe von etwa 60 Jahren: von 1897 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Hamburg: M. M. Warburg & Co.; London: Lloyds Bank, Limited; Kopenhagen: Stadtkasse. In Deutschland nicht gehandelt.

4% Kopenhagener Stadt-Anleihe von 1892. M. 6 187 500 = Kr. 5 500 000 in Stücken à M. 450, 900, 2250. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1893 ab durch Auslos. nach einem Tilg.-Plan im Laufe von 60 Jahren; von 1907 ab Verstärk. und Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank. Zahlung der Coup. und verl. Stücke in Deutschland in Mark, aber nur während dreier Jahre nach ihrer Verfallzeit, später nur in Kopenhagen in Kronen. Aufgel. 28./6. 1892 zu 100.25%. Kurs Ende 1892—1905: In Berlin: 100.10, 100.90, 103.25, 103.25, 102.40, 103.25, 101.50, 100, —, 101.25, 100.90, 101.25, —, —%. — In Hamburg: 100.25, 100.60, 103, 103.75. 103, 103, 101.75, 100, 98, 101.50. 101.50, 101.50, 101, 100.50%.

3% Anleihe von 1895. Kr. 12 500 000 = M. 14 062 500 in Stücken à Kr. 400, 2000, 4000 = M. 450, 2250, 4500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres von 1896 ab innerh. 60 Jahren, von 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Kopenhagen: Stadtkasse: Berlin u. Hamburg: Dresdner Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland in Mark, jedoch nur innerh. 3 Jahren nach Verfall, später nur noch in Kopenhagen. Eingeführt in Berlin u. Hamburg 7./6. 1901 zu 83%, in Frankf. a. M. 14./9. 1901 zu 85.50%. Kurs Ende 1901—1905: In Berlin: 85.25, 86.90. —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 85, 86.70, 88, 85.50. 84.50%. — In Hamburg: 85, 87.10, 88.25, 85, 84.25%.

Anmerkung: Die Oblig. lauten auf den Inhaber, können aber auf Wunsch des Inhabers ohne Kosten für denselben bei den Coup.-Zahlst. auf Namen notiert und wieder zurück auf den Inhaber gestellt werden.

3½% Kopenhagener Stadt-Anleihe von 1898. Kr. 14 965 500 = £ 825 000 = M. 16 830 000 in Stücken à Kr. 1814, 9070 = £ 100, 500 = M. 2040, 10 200. Zs.: 15./2., 15./8. Tilg.: Von 1899 ab durch Verl. im Oktober per 15./2. n. J. mit jährl. ungefähr ½% und Zs.-Zuwachs innerh. etwa 60 Jahren, von 1913 ab Verstärkung oder Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kopenhagen: Stadtkasse; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne; London: C. J. Hambro & Son. Zahlung der Coup. und der verl. Stücke in Deutschland in Mark, in England in £, jedoch nur binnen 3 Jahren nach Verfall, später nur in Kopenhagen. In Deutschland nicht gehandelt.

4% Anleihe von 1901. Kr. 19 976 000 = M. 22 473 000 = £ 1 100 000 = frs. 27 720 000 = hfl. 13 310 000 = $ 5 335 000 in Stücken à Kr. 1816, 9080 = M. 2043, 10 215 = £ 100, 500 = frs. 2520, 12 600 = hfl. 1210, 6050 = $ 485, 2425. Zs.: 15./5., 15./11. Tilg.: Von 1902 ab durch Verlos. im Aug. per 15. 11. mit jährl. ungefähr 3/4% und Zs.-Zuwachs innerh. 47 Jahren, vom 15./11. 1911 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Kopenhagen: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, von Erlanger & Söhne; Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co., L. Behrens & Söhne; London: C. J. Hambro & Son, Paris: E. Hoskier & Co.; Antwerpen: Banque d'Anvers; Amsterdam: Hope & Co., New York: Heidelbach, Ickelheimer & Co. Zahl. der Coup. und der verl. Stücke in Deutschland in Mark, jedoch nur innerh. 3 Jahren nach Verfall, später nur in Kopenhagen. Aufgel. in Frankf. a. M., Hamburg, London, Amsterdam, Antwerpen 11. u. 12. 4. 1901 zu 99.75%. Kurs Ende 1901—1905: In Frankf. a. M.: 101.80, 103, 102, 101.70, 101.20%. — In Hamburg: 101, 102.50, 102, 102.15, 101%.

3½% Anleihe von 1902. Kr. 20 023 200 = frs. 27 810 000 = M. 22 526 100 in Stücken à Kr. 360 = frs. 500 = M. 405. Z.: 15./5., 15./11. Tilg.: Von 1904 ab durch Verlos. im Jan. per 15./5. mit 3/4% und Zs.-Zuwachs innerh. 50 Jahren, vom 15./11. 1913 ab Verstärkung oder Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Kopenhagen: Stadtkasse; Stockholm: Stockholms Enskilda-Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Nordd. Bank; Brüssel, Genf u. Paris: Crédit Lyonnais und Banque de Paris et des Pays-Bas. Zahlung der Coup. und der verl. Stücke in Stockholm in Kronen, in Hamburg in Mark und in Brüssel, Genf und Paris in Francs.

Anmerkung: Die Oblig. der Anleihen von 1898, 1901 u. 1902 werden auf Inhaber ausgestellt, jedoch soll es den Besitzern freistehen, wenn sie sich deshalb an den Magistrat in Kopenhagen wenden, die Oblig. in den daselbst befindlichen Notierungsprotokollen auf ihren Namen und wieder zurück auf den Inhaber notiert zu erhalten. Ausserdem soll es den Besitzern freistehen, ebenfalls ohne Kosten, ihre Oblig. gegen ein Zertifikat unter der Garantie der Kommune bei der Hauptkasse der Stadt zu deponieren. Die Zinsen von derartig deponierten Oblig. werden durch die verschiedenen Zahlst. den Betreffenden zugestellt werden und zwar in Übereinstimmung mit einem von dem Kopenhagener Magistrat ausgefertigten Regulativ. Verj. der Zinsscheine und verlosten Stücke in 20 J. n. F.

Vice-Königreich Egypten.

Stand der Staatsschuld am 31. Dez. 1905: 3% garant. Anleihe £ 7 849 500, 3½% privil. Anleihe £ 31 127 780, 4% unificierte Anleihe £ 55 971 960, 4¼% Domanial-Anleihe £ 1 534 640.

Hierzu tritt noch die Mukabalahschuld, eine innere Zwangsanleihe, die in 50 Jahresraten von £ E. 150 000 zu tilgen ist. Das egyptische Pfund von 100 Piastern = M. 20.74 = frs. 25.92; bei Einlösungen in Berlin wird dasselbe zu M. 20.34 gerechnet.

Budget für	Einnahme	Ausgabe	Überschuss
1895:	£ E. 10 125 000,	£ E. 10 114 000,	£ E. 11 000
„ 1896:	„ „ 10 113 000,	„ „ 10 096 000,	„ „ 17 000
„ 1897:	„ „ 10 235 000,	„ „ 10 230 000,	„ „ 5 000
„ 1898:	„ „ 10 440 000,	„ „ 10 440 000,	„ „ —
„ 1899:	„ „ 10 600 000,	„ „ 10 560 000,	„ „ 40 000
„ 1900:	„ „ 10 380 000,	„ „ 10 380 000,	„ „ —
„ 1901:	„ „ 10 700 000,	„ „ 10 636 000,	„ „ 64 000
„ 1902:	„ „ 11 060 000,	„ „ 10 850 000,	„ „ 210 000
„ 1903:	„ „ 11 000 000,	„ „ 10 975 000,	„ „ 25 000
„ 1904:	„ „ 11 500 000,	„ „ 11 410 000,	„ „ 90 000
„ 1905:	„ „ 12 255 000,	„ „ 11 755 000,	„ „ 500 000
„ 1906:	„ „ 13 500 000,	„ „ 13 000 000,	„ „ 500 000

Nach dem egyptischen Liquidations-Gesetz vom 17. Juli 1880 werden die Einnahmen von vier Provinzen aus den Zöllen, Eisenbahnen, Telegraphen, sowie aus den Hafenabgaben von Alexandrien einer „Caisse de la Dette Publique" überwiesen, welche dieselben für die Verzinsung und Amortisation der unten näher behandelten drei Anleihen (der garantierten, der privilegierten und der unificierten Schuld) verwenden soll. Die betr. Bestimmungen sind ausdrücklich bestätigt worden, als 1890 aus zweien der älteren Anleihen die 3½% Anleihe von 1890 entstand. Die genannte Behörde steht unter Aufsicht der „Commission de la Dette Publique", welche aus Delegierten der Garantiemächte für die erste (sogen. garantierte) Anleihe zusammengesetzt ist.

Abrechnung für	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss
1895:	£ E. 10 431 265	£ E. 10 099 025	£ E. 332 240
„ 1896:	„ 10 693 577	„ 10 377 280	„ 316 297
„ 1897:	„ 11 092 564	„ 10 659 257	„ 433 307
„ 1898:	„ 11 347 980	„ 10 863 955	„ 484 025
„ 1899:	„ 11 415 487	„ 11 013 032	„ 402 455
„ 1900:	„ 11 662 687	„ 11 103 944	„ 558 743
„ 1901:	„ 12 159 516	„ 11 395 701	„ 763 815
„ 1902:	„ 12 148 656	„ 11 432 522	„ 716 134
„ 1903:	„ 12 463 700	„ 11 720 100	„ 743 600
„ 1904:	„ 13 906 000	„ 12 700 000	„ 1 206 000
„ 1905:	„ 14 813 346	„ 12 124 822	„ 2 688 524

3% garantierte Egyptische Anleihe von 1885. Emiss. £ 9 424 000 (übertragen an N. M. von Rothschild & Sons in London) lt. der am 18. März 1885 in London unterzeichneten Konvention zwischen Grossbritannien, Deutschland, Österreich-Ungarn, Frankreich, Italien, Russland u. der Türkei u. lt. Dekrete des Khedive vom 27. u. 28./7. 1885 zur Beschaff. von effektiv £ 9 000 000 = Liv. Egypt. 8 775 000. In Umlauf am 31./12. 1905 £ 7 849 500 in Stücken à £ 100, 200, 500 u. 1000. Zs.: 1./3., 1./9. Zs. u. Kap. zahlbar in Gold ohne jeden Abzug u. zwar in Kairo, London, Berlin u. Paris. Die Umrechnung geschieht in Berlin u. Paris zu einem von der Kommission der Staatsschuld zus. mit dem Finanzminister festzusetzenden Kurse, mit der Einschränkung, dass der Umrechnungskurs niemals die Parität des £ überschreiten darf und niemals niedriger sein darf als M. 20.25 oder frs. 25. Tilg.: Durch Ankauf oder Ausl., vom 15./7. 1910 ab Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Für Verzinsung und Tilgung ist eine feste Annuität von £ 315 000 = Liv. Egypt. 307 125 festgesetzt, welche als erste Last von den Einkünften erhoben werden soll, die für den Dienst der privilegierten und der unificierten Schuld bestimmt sind, und deren regelmässige Zahlung gemeinschaftlich und einzeln von den obengenannten Staaten garantiert ist. Die Garantie Russlands ist auf 1/6 der Annuität begrenzt. Jeder nach Zahlung der Zinsen verbleibende Betrag der Annuität wird dem für die Rückzahlung dieser Anleihe bestimmten Tilgungsfonds zugeführt. Ein ergänzender Tilgungsfonds, welcher einen jährlichen Maximalbetrag von £ 90 000 nicht übersteigen soll, ist in dem Dekret vom 27. Juli 1885 vorgesehen als erstes Anrecht auf die Überschüsse, welche dem allgemeinen Tilgungsfonds zu überweisen sind. Aufgelegt £ 9 000 000 am 30. Juli 1885 zu 95½ (1 Lstr. = M. 20.38) in Berlin, Frankfurt a. M., London und Paris. Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder; London: N. M. Rothschild & Sons; Paris: de Rothschild frères; Egypten: Caisse de la Dette Publique. Kurs Ende 1890—1905: In Frankf. a. M.: 100, 100, 100, 103, —, —, —, —, —, —, 100, 100, 102, 97.50, 97.50, 98%. — In Berlin: Stets gestrichen. Usance: Seit 1./1. 1899 wird beim Handel an der Börse £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher £ 1 = M. 20.

3½% privil. Egypt. Staats-Anleihe von 1890. Emiss. £ 29 400 000 lt. Dekrete vom 6. u. 7./6. 1890 zur Rückzahlung bezw. Konvert. der 5% privil. Anleihe (£ 22 296 800), zur Rückzahlung der 4½% Anleihe von 1888 (£ 2 239 320), für Bewässerungsanlagen, Regelung von Pensionsansprüchen und Kosten dieser Emiss. (Liv. Egypt. 1 300 000), hierzu Emiss. £ 1 734 200 lt. Dekret vom 12./7. 1900 für Eisenbahnzwecke. In Umlauf am 31./12. 1905 £ 31 127 780 in Stücken à £ 20, 100, 500 u. 1000 = frs. 500, 2500, 12 500 u. 25 000. Zs.: 15./4., 15./10. Zs. u. Kapital zahlbar in Gold ohne jeden Abzug unter denselben Bedingungen wie 3½% priv. Anleihe von 1890. Tilg.: Vom 15./7. 1910 ab durch Rückkauf, falls der Kurs unter pari, sonst durch Verl.; v. 15./7. 1910 ab Totalkünd. zulässig. Die Besitzer der 5% priv. Oblig. waren berechtigt, v. 13.—23./6. 1890 Pari-Rückzahl. zu verlangen; diejenigen, die sich innerh. dieser Frist nicht gemeldet, waren den Bestimmungen der oben erwähnten Dekrete unterworfen. Alle nicht zurückbezahlten, also konv. 5% privil. Oblig. bleiben, ohne irgend eine Veränderung in den Stücken oder Coup. zu erfahren, als 3½% privil. Oblig. in Umlauf. Sie mussten zur Bescheinig. bei einer der Zeichnungsstellen eingereicht werden, infolge dessen alsdann den Besitzern auf je £ 100 nom. £ 9 und weiter £ 2.2.6 für den im voraus einzulösenden, am 15./10. 1890 verfall. Coup. (zus. M. 226.95) bar herausgezahlt wurde; dagegen findet die Einlös. der v. 15./4. 1891 ab fällig werdenden Coup., deren Beträge auf 5% Zins = £ 0.10. 2.10, 12.10, 25 = frs. 12.50. 62.50, 312.50, 625 lauten, nur im Verhältnis von 3½% jährl., also jeder Coup. zu £ 0,7, 1.15, 8.15, 17.10 = frs. 8.75, 46.25. 218.75, 437.50 statt. Die Jahresannuität von Livres Egypt. 130 000 (£ 133 000) wird vom Finanz-Ministerium an die Staatsschuldenkasse in Monatsraten von Livres Egypt. 10 833 entrichtet. Dieser Betrag ist durch Dekret v. 6./6. 1890 auf Livres Egypt. 15 093 erhöht worden. Im Fall des Verzuges in der Entrichtung einer einzigen dieser Monatsraten soll der Ertrag der direkten und indirekten Auflagen der Stadt Kairo, welche durch die Daira-Baladieh erhoben werden, von dieser Verwaltungsbehörde an die Staatsschuldenkasse, auf deren einfache Aufforderung, solange eingezahlt werden, bis die Zahlung der Monatsraten für das laufende Halbjahr vollständig gesichert ist, und zwar unter derselben Verantwortlichkeit, wie solche durch das Dekret vom 2. Mai 1876 den Beamten der für die Staatsschuld verpfändeten Provinzen und Verwaltungszweige auferlegt ist. Die Regierung darf in den erwähnten Abgaben keine Änderung vornehmen, welche geeignet sein möchte, deren Ertrag auf eine geringere Summe als Livres Egypt. 300 000 jährl. herabzumindern. Bedarf der Dienst der Anleihe nicht der überwiesenen Summen, so bleibt wegen Verwendung der Ersparnisse ein neues Übereinkommen mit den Garantiemächten vorbehalten. Der nicht zu Konversionszwecken verwendete Teil aufgelegt am 13. Juli 1890 zu 91% (1 £ = M. 20.40) in Berlin, Frankf. a. M., London und Paris. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; London: N. M. Rothschild & Sons; Paris: de Rothschild frères. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 88.80, 92.50, 96.30, 100.80, 98.30, 98.60, —, —, —, 100.50, 103.50, 104, 101.50, 100.80, —%. — In Frankf. a. M.: 91, 94.30, 98, 101.85, 100.20, 101.60, 102.70, 104, 98.80, 100.50, 103.20, 104.80, 102, 101.20, 103,25%. — Usance: Seit 1./1. 1899 wird beim Handel an allen deutschen Börsen £ 1 = M. 20.40 gerechnet, während vorher in Frankf. a. M. £ 1 = M. 20; in Berlin auch früher schon £ 1 = M. 20.40.

4% (früher 7%) unific. Egypt. Schuld. Ges.-Emiss. £ 60 958 240 = frs. 1 523 956 000, hiervon lt. Dekrete v. 7./5. u. 18./11. 1876 £ 59 000 000 = frs. 1 475 000 000 zur Konvert. der Anleihen von 1862, 1868, 1873. Durch das Liquidationsgesetz v. 17./7. 1880 wurde die festgestellte, innerh. 65 Jahren vermittelst halbjährl. Auslos. stattfind. Tilg. beseitigt, der Zinsfuss auf 4% herabgesetzt u. die Oblig.-Schuld behufs Konvert. der Anleihen von 1864, 1865 u. 1867 um £ 1 958 240

= frs. 48 956 000 erhöht. In Umlauf 31./12. 1905: £ 55 971 960 in Stücken in engl. u. französ. Sprache à £ 20, 100, 500 u. 1000 = frs. 500, 2500, 12 500 u. 25 000. Zinsen in Gold 1./5. u. 1./11. ohne jeden Steuerabzug, doch wurde von den Coup. pro 1885 u. 1886 mit Genehmig. der europ. Staaten 5 % Steuer erhoben; für diese gekürzten Beträge erh. die Besitzer Certifikate, welche ab 15./4. 1887 wieder eingelöst wurden. Die Coup. lauten auf 7 % Zins = £ 0.14, 3.10, 17.10, 35, sind aber nur mit 4 % = £ 0.8, 2. 10, 20 einzulösen u. zwar unter denselben Bedingungen wie 3½ % privil. Anleihe von 1890. Tilg.: Vom 15./7. 1912 ab durch Rückkauf, falls der Kurs unter pari, sonst durch Verlos.; v. 15./7. 1912 ab Totalkünd. zulässig. Eingef. in Frankfurt a. M. 11./5. 1882, erster Kurs 68 13/16 %, eingef. in Berlin 7./8. 1883 zu 73.25 %. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; London: Bank von England: Paris: Crédit Lyonnais. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 97.10, 96.30, 99.60, 101.80, 104.30, 103.50, 104.50, —, 107.10, 103, 105.20, 108.20, 108.40, — (kl. 104.70), — (kl. 105.10), — %. — In Frankf. a. M.: 97.15, 96.35, 99.60, 101.70, 103.80, 103.30, 105.70, 107.30, 107.90, 103.10, 105.30, 108.20, 108.50, 104.60, 105.40, 105.50 %. — In Hamburg: 92.75, 92, 94.50, 96.50, 98.50, 97.50, 99.90, 102, 102, 102, 105, 107.50, 108.25, 104, 104.75, 105 %. — In München: —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 105.25, —, 108.25, 104.50, —, — %. Usance: Seit 1./1. 1899 wird beim Handel an allen deutschen Börsen fr. 1 = M. 0.80 gerechnet; in Berlin, Frankf. a. M. u. München auch schon vorher so, während in Hamburg früher £ 1 = M. 21.

Königreich Griechenland.

Der Staat stellte im Mai 1893 seine Barzahlungen ein und verfügte durch Dekret vom 10./22. Dez. 1893, dass bis zur endgültigen Regelung die Zahlung der Zinsen mit 30 % in Gold zu erfolgen habe, während die Tilgung aufzuheben sei. Die Schutzkomitees, welche sich im Januar 1894 in Berlin, London und Paris bildeten, verhandelten zu wiederholten Malen mit der griechischen Regierung, ohne zu einem Resultate zu gelangen. Durch das Gesetz vom 10. März 1898 betreffend die Einrichtung einer internationalen Kontrollekommission, wurde endlich ein Arrangement der griechischen Auslands-Anleihen getroffen. Über die wesentlichsten Bestimmungen des Gesetzes siehe Jahrg. 1905/06 S. 155.

Abrechnung der internationalen Finanzkontrolle pro 1905.

Für das Jahr 1905 waren die Brutto-Einnahmen aus den verpfändeten Staatseinkünften (Monopole, Stempelsteuer, Tabak, Schmirgel, Cigarettenpapier; subsidiär die Piräuszölle) auf Dr. 28 900 000 veranschlagt. Die thatsächlichen Einnahmen während dieses Zeitraumes waren dagegen folgende:

1) Nach Ausweis der Monatsabrechnungen	Dr. 34 673 568
2) Desgl. (aus Schmirgel)	„ 909 220
	Dr. 35 582 788
Hiervon ist in Abzug zu bringen der durch die Erhöhung der Tabaksteuer erzielte, ausschliesslich der Staatskasse zugute kommende Mehrertrag mit	Dr. 2 334 491
	Dr. 33 248 298

Es ergiebt sich mithin gegen den Voranschlag eine Mehreinnahme von Dr. 4 348 297, davon gehen ab 18 % für Herstellung des Stempelpapiers und der Streifbänder, Verwaltungskosten der Kommission etc. = Dr. 782 693, bleiben Dr. 3 565 604, hiervon entfallen als Anteil auf die griechische Regierung 40 %, während als Zinsaufbesserung für die Gläubiger 30 % und zur Amortisation weitere 30 % zur Verwendung kommen, d. h. zusammen 60 %, also Dr. 2 139 362, hierzu kommen 60 % des Gewinnes am Wechselkurs Dr. 2 238 300, zus. Dr. 4 377 662. Von diesem Betrage kommt die Hälfte (abzügl. einiger kleiner Ausgaben) Dr. 2 128 015 = frs. 1 824 544, als Zinsaufbesserung an die Gläubiger zur Verteilung, wozu noch frs. Gold 305 020, die sich aus den Zs. der amort. Titel ergeben, sowie der Vortrag von 1904 inkl. Zs. frs. 236 401 treten. Der zur Verteilung gelangende Überschuss im Betrage von frs. 2 365 966 wird folgendermassen verteilt:

Gruppe I	8 %	der ursprünglichen Zinsen	frs. 450 571
„ II	10 %		„ 1 219 035
„ III	10 %		„ 596 870
		Sa.	frs. 2 266 476

Der Rest von frs. 99 490 wird für das nächste Jahr reserviert. Zur Verstärkung der Amort. wird die andere Hälfte des Überschusses im Betrage von frs. 1 876 688, sowie der nicht verteilte Rest aus 1904 im Betrage von frs. 101 779, d. h. im ganzen frs. 1 978 467 verwendet. Dieselben verteilen sich auf Gruppe I frs. 464 700, Gruppe II frs. 1 015 730, Gruppe III frs. 496 000, der Rest von frs. 2037 wird bei der nächsten Verteilung verwendet.

Budget: Das Griechische Finanzjahr schliesst zwar formell mit dem 31. Dez., materiell jedoch erst am 31. Okt. ab, indem zur Einziehung der rückständigen Einnahmen zehn Monate Frist verbleiben.

1893:	Einnahmen	Dr. 96 723 418,	Ausgaben	Dr.	92 133 565
1894:	"	" 100 029 322,	"	"	85 135 752
1895:	"	" 94 657 065,	"	"	91 641 967
1896:	"	" 96 937 212,	"	"	90 896 459
1897:	"	" 92 485 825,	"	"	139 292 784
1898:	"	" 104 758 827,	"	"	110 337 626
1899:	"	" 111 230 219,	"	"	104 569 576
1900:	"	" 111 567 518,	"	"	109 318 458
1901:	"	" 114 711 660,	"	"	114 138 752
1902:	"	" 114 444 480,	"	"	120 812 506
1903:	"	" 117 940 042,	"	"	117 397 599
1904:	"	" 118 966 017,	"	"	117 836 428
1905:	"	" 126 472 580,	"	"	118 699 661
1906:	"	" 122 734 358,	"	"	121 891 182

Stand der Staatsschuld am 31. Dez. 1905.

A. Goldanleihen.

4% Monopol-Anleihe von 1887	frs. 129 195 000
5% Fundierungs-Anleihe von 1893	" 9 374 500
5% Anleihe von 1881	" 99 485 500
5% " " 1884	" 87 005 500
5% Piräus-Larissa-Anleihe von 1890	" 57 507 000
4% Goldrente von 1889	" 149 217 500
2½% garantierte Anleihe von 1898	" 144 772 500
4% Eisenbahn-Anleihe von 1902	" 49 382 000
	Sa. frs. 725 939 500

B.

Anleihe in Papier-Drachmen	Pap.-Dr. 171 629 436

1,6% Griech. Anleihe von 1881. frs. 120 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1905 frs. 99 485 500 in Stücken à frs. 500, 2500, 5000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Siehe unter Arrangement der Staatsschuld. Zahlst.: Berlin: Nationalbank f. Deutschl., S. Bleichröder: Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Zahlung der Zs. mit 0.32 von 5% d. h. 1.60% zum jeweil. Wechselkurse von kurz Paris; über eine etwaige Erhöh. der Zinsquote siehe Arrangement. Der Coup. per 1. 1. 1901 mit 32%, do. per 1./7. 1901 mit 36%, do. per 1./1. 1902 mit 32%, do. per 1. 7. 1902 mit 40%, do. per 1./1. 1903 mit 32%, do. per 1./7. 1903 mit 36%, do. per 1. 1. 1904 mit 32%, do. per 1./7. 1904 mit 44%, do. per 1./1. 1905 mit 32%, do. per 1./7. 1905 mit 44%, do. per 1. 1. 1906 mit 32% seines Nennwertes bezahlt.

1,6% Griech. Anleihe von 1884. frs. 170 000 000, davon annulliert frs. 64 025 000, daher nur begeben frs. 105 975 000, hiervon noch in Umlauf Ende 1905 frs. 87 005 500 in Stücken à frs. 500, 2500, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Siehe unter Arrangement der Staatsschuld. Zahlst.: Berlin: Nationalbank f. Deutschl., S. Bleichröder: Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Zahlung der Zs. wie bei Anleihe von 1881. Kurs in Berlin für Anleihen von 1881/84 mit lauf. Coup. Ende 1890—1905: 92.70, 77.25, 61, 29.90, 32.40, 30.80, 30.60, 34.80, 43.75, 39.10, 39.60, 39.20, 42.30, 41.10, 48, 52.10%. Not. auch in Breslau. Usance: Die Stücke müssen 3 Unterschr. tragen, darunter die des Kontrollbeamten. Die in einer nach dem 10./22. Dez. 1893 stattgehabten Ziehung ausgel. Stücke sind, nachdem diese Ziehungen mit Art. 1 Gesetz vom 10./3. 1898 für ungültig erklärt worden sind, wiederum lieferbar. Seit 1. 1. 1899 werden 1.60% Zs. berechnet, vorher seit 1./7. 1893 franko Zs.

1,75% Griech. Monopol-Anleihe von 1887. frs. 135 000 000, in Umlauf Ende 1905 frs. 129 195 000 in Stücken à frs. 500, 2500, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Siehe unter Arrangement der Staatsschuld. Zahlst.: Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Zahlung der Zs. mit 0.43 von 4% d. h. 1.72% in Mark zum jeweil. Wechselkurse von kurz Paris; über eine etwaige Erhöhung der Zinsquote siehe unter Arrangement. Der Coup. per 1. 1. 1901 mit 43%, do. per 1. 7. 1901 mit 63%, do. per 1./1. 1902 mit 43%, do. per 1./7. 1902 mit 59½%, do. per 1./1. 1903 u. per 1./1. 1904 mit 43%, do. per 1./7. 1903 u. per 1./7. 1904 mit 51%, do. per 1./1. 1905 mit 43%, do. per 1./7. 1905 mit 59%, do. per 1./1. 1906 mit 43% seines Nennwertes bezahlt. Kurs mit lauf. Coup. Ende 1890—1905: In Berlin: 74.20, 61.10, 55.50, 31, 34.50, 31.50, 31.80, 35.90, 50.10, 47.10, 44, 42.20, 44.60 (kl. 46.80), 44.10 (kl. 45), 49.25, 52.80%. — In Frankf. a.M.: 74.40, 61.80, 55.70, 31.20, 33.45, 31.30, 32, 35.80, 50.10, 47, 44.30, 42.10, 44.75, 44, 49.10, 52.80%. Notiert auch in Breslau. Usance: Seit 1./1. 1899 werden 1.75% Zs. berechnet, vorher seit 1./7. 1893 franko Zs.

1,30% Griech. konsol. Gold-Rente. £ 6 200 000 = M. 124 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1905 frs. 149 217 500 in Stücken à £ 20, 100, 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Siehe unter Arrang. der Staatsschuld. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Zahl. der Zs. mit 0.32 von 4% d. h. 1.28% in Deutschl. in Mark, über eine etwaige Erhöh. der Zinsquote siehe unter Arrang. Der Coup. per 1./4. 1901 mit 36%, do. per 1./10. 1901 mit 32%, do. per 1. 4. 1902 mit 36%, do. per 1./10. 1902 mit 32%, do. per 1./4. 1903 mit 40%, do. per 1. 10. 1903 mit 32%, do. per 1./4. 1904 mit 44%, do. per 1./10. 1904 mit 32%, do. per 1./4. 1905 mit 44%, do. per

1. 10. 1905 mit 32% per 1. 4. 1906 mit 52% seines Nennwertes bezahlt. Kurs in Berlin Ende 1890—1905: 70.90, 56, 46, 24.60, 27, 25.90, 24.25, 26.70, 34, 33, 30.50, 29.75, 32.10, 32.20, 38.25, 40.60%. Notiert auch in Breslau. Usance: Seit 1./1. 1899 werden 1.30% Zs. berechnet, vorher seit 1. 10. 1893 franko Zs.

1,6% Griech. steuerfr. Gold-Anleihe von 1890 (Piräus-Larissa). £ 3 595 000 = M. 71 900 000, davon noch in Umlauf Ende 1905: frs. 57 507 000 in Stücken à £ 20, 100, 500. Zs.: 15. 6., 15. 12. Tilg.: Siehe unter Arrangement der Staatsschulden. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschland; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Zahl. der Zs. mit 0.32 von 5% d. h. 1.60% in Deutschland in Mark, über eine etwaige Erhöhung der Zinsquote siehe unter Arrangement. Der Coup. per 15./6. 1899 wurde mit 36%, do. per 15./12. 1899 mit 32%, do. per 15. 6. 1900 mit 40%, do. per 15. 12. 1900 mit 32%, do. per 15. 6. 1901 mit 36%, do. per 15. 12. 1901 mit 32%, do. per 15. 6. 1902 mit 40%, do. per 15. 12. 1902 mit 32%, do. per 15. 6. 1903 mit 36%, do. per 15./12. 1903 mit 32%, do. per 15. 6. 1904 mit 44%, do. per 15. 12. 1904 mit 32%, do. per 15./6. 1905 mit 44%, do. per 15. 12. 1905 mit 32% des Nennwertes eingelöst. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 91, 71.60, 55.25, 27, 29.80, 29.25, 28.70, 31.30, 41.10, 38.30, 38.60, 37.30, 40.80, 40.20, 46.90, 49.70%. — In Frankf. a. M.: 91.55, 72, 54.80, 25.50, 30.30, 29.70, 28.80, 32, 41.15, 38.10, 38.60, 37.50, 40.90, 40.20, 46.50, 49.90%. Verj. der Zs. in 5 J., der gezog. Stücke in 30 J. n. F., für Zertifikate aber schon 1 Jahr nach dem Rückzahl.-Termin. Usance: Diejenigen Stücke, welche in einer nach dem 10. 22. Dez. 1893 stattgehabten Ziehung ausgelost waren, sind, nachdem diese Ziehungen mit Art. 1 Gesetz v. 10./3. 1898 für ungültig erklärt worden sind, wiederum lieferbar. Seit 1. 1. 1899 werden 1.6% Zs. berechnet, vorher seit 15./7. 1893 franko Zs.

5% Fundierungs-Anleihe (Funding Loan). £ 4 000 000 = Dr. Gold 100 000 000 = deutsche M. 80 000 000, davon noch in Umlauf frs. 9 374 500 lt. Dekret v. 11. 6. 1893 zur Einlös. der 15. 6. 1893 bis 1. 7. 1895 fälligen Coup. u. gezogenen Stücke der Anleihe von 1881, 1884, 1889, 1890, sowie zur Rückzahlung der Anleihe von 1892 und zur teilweisen Begleichung der schwebenden Schulden. (Mit der Ausgabe war das Bankhaus C. J. Hambro & Son in London beauftragt, doch wurde durch Gesetz v. 10. 22. Dez. 1893 die weitere Ausgabe inhibiert.) Stücke à £ 20, 100 u. 500. Zs.: 2./1., 1./4., 1. 7. u. 1. 10. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Nationalb. f. Deutschl.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Die Regierung kann die Anleihe al pari zurückzahlen nach 3 monat. Kündig. vor der Fälligkeit eines Coup. Coup. per 2. 1. 1894, 1. 4. u. später fällige bis 1. 10. 1898 wurden nur mit 30% in Gold bezahlt, für die fehlenden 70% erhielt man nach dem Arrangement 5% vom Nennwert der Coup. in bar. Zahl. der Zs. jetzt mit 0.32 von 5% d. h. 1.6% zum Wechselkurs von kurz Paris, über eine etwaige Erhöhung der Zinsquote siehe unter Arrangement. Der Coup. per 1. 1. 1901 mit 40%, do. per 1. 4. 1901 mit 56%, do. per 1. 7., 1. 10. 1901 u. 1./1. 1902 mit 40%, do. per 1. 4. 1902 mit 48%, do. per 1. 7., 1. 10. 1902 u. 1. 1. 1903 mit 40%, do. per 1. 4. 1903 mit 56%, do. per 1. 7., 1. 10. 1903, 1. 1. u. 1. 7. 1904 mit 40%, do. per 1. 4. 1904 mit 56%, do. per 1. 10. 1904 mit 33.60%, do. per 1. 1. 1905 mit 32%, do. per 1. 4. 1905 mit 64%, do. per 1. 7., 1./10. 1905 u. 1. 1. 1906 mit 32%, do. per 1. 4. 1906 mit 64% seines Nennwertes bezahlt. Die Anleihe wird nicht notiert.

2½% garantierte Anleihe von 1898. Nach dem Prospekt wurden von dieser, auf frs. 170 000 000 bemessenen Anleihe, welche von Frankreich, England und Russland gemeinschaftlich garantiert ist, zunächst frs. 148 722 500 nominal am 10. Mai 1898 zur Zeichnung aufgelegt, und zwar je ein Drittel bei der Bank von England, der Bank von Frankreich und der Russischen Reichsbank. Der Em.-Preis wurde für alle drei Plätze gleichmässig auf 100.50% bemessen. Die Stücke lauten auf frs. 2500 oder £ 100 oder Rbl. 937½. Die Anleihe ist innerhalb 48 Jahren zu tilgen, durch Pari-Ziehungen oder durch Rückkauf unter Pari, beginnend jedoch erst ab 1. Jan. 1902, sodass die aufzubringende Annuität bis dahin nur 2½%, nachher 3.60% betragen wird. Die Anleihe ist für Kapital und Zs. befreit von allen Steuern, Abgaben oder sonstigen Lasten, die etwa zum Vorteil der griechischen Regierung aufgelegt werden könnten. Der Rest von frs. 20 000 000 wird nicht mehr aufgelegt.

4% Griechische Eisenbahn-Anleihe von 1902 (der Erlös der Anleihe ist bestimmt zum Bau einer breitspurigen Eisenbahn von Piraeus nach Demirly, 348 km, sowie für die Beschaffung des Materials). £ 1 750 000 = frs. 43 750 000 = M. 35 000 000 in Stücken à £ 20, 100 = frs. 500, 2500 = M. 400, 2000. Zs.: 1./1., 1. 7. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. zu pari, oder, falls der Kurs unter pari steht, durch Kauf an offenem Markt innerh. 98 Jahren, verstärkte Tilg. zulässig. Die Oblig. stellen eine direkte Verbindlichkeit des griech. Staates dar; das Anlehen ist der direkten Kontrolle der Internat. Finanz-Kommission unterstellt. Der Dienst der Anleihe sowohl bezügl. der Zs. als auch der Amort. ist durch Vorzugsrecht auf den Überschuss der der Internat. Finanz-Kommission überwiesenen Einnahmen gesichert. Ausser der seitens der griech. Reg. geleisteten Garantie werden die Oblig. durch ein erststelliges Pfandrecht auf die Bahnstrecke von 348 km von Piraeus nach Demirly sowie auf die event. Erweiterungen gesichert werden; es ist jedoch verstanden, dass die Oblig., welche behufs Bestreitung der Kosten für den Bau dieser Erweiterungen kreiert werden sollen, pari passu mit den Oblig. dieser Anleihe stehen sollen. Die Oblig. werden auch ein Vorrecht auf den Anteil an dem Reinertrag der Bahn bilden, welcher der Reg. zufliesst. Zahlst.: London: C. J. Hambro & Son; Frankfurt a. M.: Dresdner Bank; Athen: Griechische Nationalbank. Zahlung der Zs. und des Kapitals ohne Abzug in Gold. Aufgelegt in London am 18.—21. 3. 1902 £ 880 000 = frs. 22 000 000 = M. 17 600 000 zu 83.50%; der Restbetrag von £ 870 000 = frs. 21 750 000 = M. 17 400 000 wurde aufgelegt am 9. 6. u. 10. 6. 1904 zu 84.50%. Verj. der Zinsscheine in 5 J. (F.)

Kaiserreich Japan.

Stand der Staatsschuld am 31. März 1905.

I. Inländische Anleihen:

Jahr			Ursprüngl. Betrag	Stand d. Schuld am 31. März 1905	Rückzahlbar bis
1872	unverzinsl.	alte Staatsschuld	Yen 10 972 725	Yen 3 730 727	1921
1877/78	5%	Erbliche Rentenscheine	„ 31 412 405	„ 16 631 640	1906
1886—1889	5%	Flotten-Anleihe	„ 17 000 000	„ 8 297 300	1923
1887—1897	5%	Konsolidierte Anleihe	„ 175 000 000	„ 167 128 350	1951
1895—1900	5%	Kriegs-Anleihe	„ 124 920 750	„ 115 641 150	1954
1893—1901	5%	Staats-Anl. Eisenbahnen	„ 53 277 150	„ 39 549 100	1955
1897—1900	5%	Staats-Anl. Öffentl. Unternehm.	„ 77 996 400	„ 66 183 250	1954
1898—1900	5%	Staats-Anl. Eisenb. in Hokkaido	„ 3 592 500	„ 3 592 500	1954
1900	5%	Anleihe f. öffentl. Arb. in Formosa	„ 31 081 720	„ 31 081 720	1944
1904	5%	Schatzscheine I. Em.	„ 92 502 820	„ 92 502 820	1909
1904	5%	„ II. Em.	„ 77 345 527	„ 77 345 527	1911
1904	5%	„ III. Em.	„ 28 507 257	„ 28 507 257	1912
1904	5%	Schatzscheine auf Grund des Tabakmonopol-Gesetzes	„ 6 680 800	„ 6 680 800	1911
		Sa.	Yen 730 290 054	Yen 656 872 140	

II. Ausländische Anleihen:

Jahr			Ursprüngl. Betrag	Stand d. Schuld am 31. März 1905	Rückzahlbar bis
1899	4%	Staats-Anl. Eisenbahnen	Yen 17 577 750	Yen 17 577 750	1953
1899	4%	Staats-Anl. Öffentl. Unternehm.	„ 78 052 250	„ 78 052 250	1953
1899	4%	Staats-Anl. Eisenb. in Hokkaido	„ 2 000 000	„ 2 000 000	1953
1904	6%	Sterling-Anleihe I. Em.	„ 97 630 000	„ 97 630 000	1911
1904	6%	„ II. Em.	„ 117 156 000	„ 117 156 000	1911
		Sa.	Yen 312 416 000	Yen 312 416 000	

III. Kurzfristige Anleihen:

Jahr			Ursprüngl. Betrag	Stand d. Schuld am 31. März 1905	Rückzahlbar bis
1890	unverzinsl.	Anleihe für die Einlösung des Papiergeldes	Yen 22 000 000	Yen 22 000 000	1912
1899—1903	6% u. 7%	Anleihe zur Deckung der Ausgaben für öffentl. Arbeiten auf Formosa	„ 12 049 200	„ 3 149 200	1906
		Sa.	Yen 34 049 200	Yen 25 149 200	
		Gesamtbetrag	Yen 1 076 755 254	Yen 994 437 341	

Abrechnung:

	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss
1897/98	Yen 226 390 123,	Yen 223 678 844,	Yen 2 711 279
1898/99	„ 220 054 127,	„ 219 757 569,	„ 296 558
1899/1900	„ 254 254 524,	„ 254 165 538,	„ 88 987
1900/1901	„ 295 854 868,	„ 292 750 059,	„ 3 104 809
1901/1902	„ 274 359 049,	„ 266 856 824,	„ 7 502 225
1902/1903	„ 297 341 424,	„ 289 226 731,	„ 8 114 693

Budget:

	Einnahmen	Ausgaben
1902/1903	Yen 297 341 424,	Yen 289 226 731
1903/1904	„ 260 220 758,	„ 249 596 131
1904/1905	„ 293 500 937,	„ 287 417 173
1905/1906	„ 305 667 190,	„ 211 973 848

5% konsolidierte Anleihe lt. Dekret v. 16./10. 1886. Gesamtbetrag Yen 175 000 000, davon noch ungetilgt am 31./3. 1905: Yen 167 128 350 in Stücken à Yen 5000, 1000, 500, 100, 50. Zs.: 1.—25. Juni, 1.—25. Dez. Tilg.: Die Anleihe ist bis spät. 1951 zurückzuzahlen, kann aber auch schon vorher gekündigt werden. Zahlst.: London: Yokohama Specie Bank; dieselbe ist beauftragt am 1./6. bzw. 1./12. die Coup. u. verl. Stücke zum Tages-Wechselkurse anzukaufen; die Zs. und das Kapital der verl. Stücke werden im übrigen von der Imperial Bank of Japan in Tokio und ihren Zweigniederlass. bezahlt. Von dieser Anleihe werden die in den Jahren 1892, 1893 u. 1895 begebenen Teilbeträge in Höhe von Yen 60 838 250 in London gehandelt. Beim Handel an der Londoner Börse wird 1 Yen = 4 sh gerechnet. Kurs in London: 1902: höchster $48^3/_8$, niedrigster $43^1/_4$; 1903: höchster 49, niedrigster $42^3/_8$; 1904: höchster $44^5/_8$, niedrigster $37^1/_2$; 1905: höchster $49^1/_4$, niedrigster 42 £ per Stück à 500 Yen.

5% Kriegs-Anleihe lt. Gesetz Nr. 25 von 1894 und Nr. 8 von 1895 im autorisierten Gesamtbetrage von Yen 250 000 000, davon begeben nur Yen 124 920 750, hiervon noch ungetilgt am 31./3. 1905: Yen 115 641 150 in Stücken à Yen 5000, 1000, 500. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Die Tilg. der Anleihe geschieht durch Verlos., falls der Kurs über pari steht, anderenfalls durch Rückkauf bis spät. 1954. Zahlst.: London: Yokohama Specie Bank. Die Einlösung geschieht zum festgesetzten Umrechnungskurse von 2 sh ½ d per 1 Yen, ausserdem in Gold-

Yen bei der Imperial Bank of Japan in Tokio und ihren Zweigniederlass. Von der Anleihe wurden in London am 1. 6. 1897 Yen 43 000 000 zum Preise von 103 £ 12 sh 4 d per 1000 Yen aufgelegt. Beim Handel an der Londoner Börse wird 1 Yen = 2 sh 1/2 d gerechnet. Kurs in London: 1902: höchster 106 1/8, niedrigster 101; 1903: höchster 105 3/8, niedrigster 87 1/2; 1904: höchster 89 1/2, niedrigster 75 1/8; 1905: höchster 104 1/4, niedrigster 88 1/4 £ per Stück à 1000 Yen.

4% **Anleihe von 1899** im Gesamtbetrage von £ 10 000 000 in Stücken à £ 500, 100, 50. Zs.: 30. 6., 31. 12. Tilg.: Die Anleihe ist spät. 1953 zurückzuzahlen, jedoch kann vom 1. 1. 1909 ab eine Tilg. durch Verl. zu pari mit 6monat. Vorankünd. erfolgen. Zahlst.: London: Yokohama Specie Bank. Zahlung der Zs. und des Kapitals in £. Die Anleihe wurde in London im Juni 1899 zu 90% aufgelegt. Kurs in London 1902: höchster 89.25%, niedrigster 74.75%; 1903: höchster 89.50%, niedrigster 76 1/8%; 1904: höchster 78.50%, niedrigster 62%; 1905: höchster 93 9/16%, niedrigster 76 1/4%.

5% **Anleihe von 1901/1902** lt. Ges. Nr. 4 von 1892, Nr. 59 u. 93 von 1896 im Gesamtbetrage von Yen 50 000 000; diese Bonds bilden ein Teil der 5% konsol. Anleihe von 1897, u. zwar gehören Yen 25 780 000 zur Em. von 1901 u. Yen 24 220 000 zur Em. von 1902. Stücke à Yen 5000, 1000. Zs.: 1. 3., 1. 9. Tilg. spät. 1955. Zahlst.: London: Yokohama Specie Bank. Zahlung der Zs. und des Kapitals zum festgesetzten Umrechnungskurse von 2 sh 1/2 d per 1 Yen, ausserdem in Japan in Gold-Yen. Die Anleihe wurde in London im Okt. 1902 zum Preise von 102 £ 1 sh 8 d per 1000 Yen aufgelegt. Beim Handel in London wird 1 Yen = 2 sh 1/2 d gerechnet. Kurs in London 1903: höchster 101 3/4, niedrigster 87 1/2; 1904: höchster 90 1/4, niedrigster 72 5/8; 1905: höchster 103 1/4, niedrigster 88 7/8 £ per Stück à 1000 Yen.

6% **Zoll-Anleihe von 1904** lt. Ges. Nr. 1 von 1904 im Gesamtbetrage von £ 22 000 000 in Stücken à £ 200, 100. Zs.: 5. 4., 5. 10. Tilg.: Die Anleihe ist am 5. 4. 1911 zu pari zurückzuzahlen, die Rückzahl. zu pari kann aber vom 5. 4. 1907 ab schon mit 6monat. Künd.-Frist erfolgen. Sicherheit: Die Anleihe hat ein Pfandrecht auf die Zolleinnahmen Japans, u. zwar Em. I zur ersten u. Em. II zur zweiten Stelle. Zahlst.: London: Yokohama Specie Bank; New York: Agentur der Yokohama Specie Bank. Zahlung der Zs. u. des Kapitals in London in £, in New York zum festgesetzten Umrechnungskurse von 4.87 $ per 1 £. Die I. Em. im Betrage von £ 10 000 000 wurde je zur Hälfte in London und New York am 14. 5. 1904 zu 93.50% aufgelegt; bei sofortiger Vollzahlung kamen 2% in Abrechnung. Die II. Em. im Betrage von £ 12 000 000 wurde gleichfalls je zur Hälfte in London u. New York am 17. 11. 1904 zu 90.50% aufgelegt unter Abzug von 2 1/2% bei sofortiger Vollzahlung. Kurs der I. Em. in London 1904: höchster 97.75%, niedrigster 92.75%; 1905: höchster 106 1/4%, niedrigster 97%.

4 1/2% **Tabak-Monopol-Anleihe von 1905** lt Ges. Nr. 12 v. 1. 1. 1905, Serie I. £ 30 000 000 in Stücken à £ 100, 200, 500. Zs.: 15. 2., 15. 8. Tilg.: Die Anleihe ist am 15. 2. 1925 rückzahlbar, die Rückzahl. zu pari kann aber bereits nach dem 15. 2. 1910 mit 6monat. Künd.-Frist erfolgen. Sicherheit: Für Kapital u. Zs. der Anleihe wird der Nettogewinn aus dem Tabakmonopol als Sicherheit bestellt. Zahlst.: London: Yokohama Specie Bank; New York: Agentur der Yokohama Specie Bank; Hamburg: M. M. Warburg. Zahlung der Zs. und des Kapitals in London in £, in New York zum festgesetzten Umrechnungskurse von 4.87 $ per 1 £, in Hamburg zum Tageskurse für Sterling- oder Dollar-Coup. Aufgelegt je zur Hälfte in London u. New York 31. 3. 1905 zu 90%. In Hamburg eingeführt 14. 8. 1905 zu 93.40%. Usance: Beim Handel an der Hamburger Börse 1 £ = M. 20.40. Kurs Ende 1905: In Hamburg: 96.50%.

4 1/2% **Tabak-Monopol-Anleihe von 1905.** Serie II. £ 30 000 000 in Stücken à £ 20, 100, 200. Zs.: 10. 1., 10. 7. Tilg.: Die Anleihe ist am 10. 7. 1925 rückzahlbar, die japan. Reg. hat jedoch das Recht, vom 10. 7. 1910 ab jederzeit den gesamten Betrag der Schuldverschreib. oder einen Teil derselben mit 6monat. Künd.-Frist zurückzuzahlen. Sicherheit: Für Kapital und Zs. der Anleihe wird der Nettogewinn aus dem Tabakmonopol als Sicherheit bestellt. Diese Sicherheit steht jedoch dem bestehenden Vorrecht zugunsten der bereits ausgegebenen 4 1/2% Anleihe, Serie I nach. Nach Rückzahl. der Serie I wird die Serie II in die erste Stelle der Belastung des Tabakmonopols aufrücken. Zahlst.: London: Yokohama Specie Bank; New York: Agentur der Yokohama Specie Bank; in Deutschland bei der Deutsch-Asiatischen Bank u. den Stellen, welche diese Bank für ihre Vertretung bestimmen wird. Kapital und Zs. der Anleihe unterliegen gegenwärtig keiner japan. Steuer; eine diesbezügl. Verpflichtung für die Zukunft wird nicht übernommen. Die Zahlung der Zs. u. des Kapitals erfolgt in London in £, in New York in Gold-Dollars zum festen Umrechnungskurse von $ 4.87 per 1 £, in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von M. 20.45 per 1 £. Die Anleihe wurde zu je einem Drittel in London, New York u. Deutschland am 11.—13. 7. 1905 zu 90% aufgelegt, wobei 1 £ = M. 20.45 gerechnet wurde. Kurs Ende 1905: In Berlin: 95.10%, in Frankf. a. M.: 95.40%, in Hamburg: 95.20%. Usance: Beim Handel an den deutschen Börsen wird 1 £ = M. 20.40 gerechnet.

4% **Anleihe von 1905** im Gesamtbetrage von £ 50 000 000, eingeteilt in 50 Serien à £ 1 000 000, hiervon zunächst begeben £ 25 000 000 zum Zwecke der Rückzahl. innerer Anleihen; die weiteren £ 25 000 000 sollen für die spätere Konvertierung oder Rückzahl. der 6% Sterling-Anleihen v. 11. 5. 1904 von £ 10 000 000 u. vom 14./11. 1904 von £ 12 000 000 dienen, während die Verwend. des etwa verbleib. Resterlöses der Verf. der japan. Reg. vorbehalten bleibt. Die Stücke der zunächst zur Ausgabe gelangenden £ 25 000 000 sind in engl., französ. u. deutscher Sprache ausgestellt in Beträgen von £ 10, 20, 100, 200. Zs.: 1. 1.,

1./7. Kap. u. Zs. sind in London in £, in Paris in frs. zum jeweil. Kurs für Check-London, mind. mit frs. 25 per 1 £, in New York in Gold $ zum festen Umrechn.-Kurse von $ 4.87 per 1 £ u. in Deutschl. in M. zum festen Umrechn.-Kurse von M. 20.45 per 1 £ zahlbar. Den im Auslande wohnenden ausländ. Besitzern der Anleihe ist seitens der japan. Reg. die Steuerfreiheit der Coup. zugesichert. Tilg.: Die Anleihe ist 1./1. 1931 zu pari rückzahlbar, die japan. Reg. hat sich jedoch das Recht vorbehalten, dieselbe jederzeit v. 1./1. 1921 an mit 6monat. Kündig.-Frist durch Ausl. ganzer Serien zu pari zurückzuzahlen. Zahlst. wie bei 4½% Tabakmonopol-Anleihe, Serie II. Von den zur Ausgabe gelang. £ 25 000 000 wurden £ 12 000 000 in Paris, £ 6 500 000 in London, £ 3 250 000 in New York u. £ 3 250 000 in Deutschl. emittiert. Der auf Deutschl. entfall. Betrag von £ 3 250 000 wurde aufgel. 29. u. 30./11. 1905 zu 90% zum Umrechn.-Kurse von M. 20.45 per 1 £. Die Abnahme der Stücke hat derart zu erfolgen, dass je ⅕ der zugeteilten Beträge am 5./1., am 15./2. u. am 20./3. 1906 u. ⅖ am 15./5. 1906 zu bezahlen sind. Den Abnehmern, die am 5./1. 1906 fix ihre Stücke voll beziehen, wird in diesem Falle die volle Zinsjouissance von 1% vergütet.

Verj. der Zs. in 5 J., der verl. Stücke in 15 J. (F.)

Königreich Italien.

Stand der Staatsschulden am 31./12. 1905.

I. Schulden, die von der General-Direktion der Staatsschuld verwaltet werden:

A. Hauptbuch.

Konsolidierte 5% Rente	Rente:	Lire	395 178 000	Kapital:	Lire	7 903 560 014
„ 3% „	„	„	4 803 251	„	„	160 108 374
„ 4½% „	„	„	32 495 207	„	„	722 115 722
„ 4% „	„	„	7 868 124	„	„	196 703 100
„ 3½% „	„	„	32 974 197	„	„	942 119 916
	Sa. Rente:	Lire	473 318 780	Kapital:	Lire	9 924 607 127

B. Renten, die ins Hauptbuch zu übertragen sind:
Rente Lire 76 124 Kapital Lire 1 522 496.

C. Ewige Rente des Heiligen Stuhles:
Rente Lire 3 225 000 Kapital Lire 64 500 000.

D. Unkündbare Schulden:
Rente Lire 2 771 071 Kapital Lire 64 792 112.

E. Rückzahlbare Schulden, die im Hauptbuch besonders aufgeführt sind:
Rente Lire 10 145 977 Kapital Lire 251 254 157.

F. Rückzahlbare Schulden, die im Hauptbuch nicht enthalten sind:
Rente Lire 48 191 386 Kapital Lire 1 412 706 357.

II. Schulden, die von der General-Direktion des Staatsschatzes verwaltet werden:

Rente Lire 39 252 020 Kapital Lire 1 309 725 670.

Summa aller Schulden:

I.	Rente	Lire	537 728 340	Kapital	Lire	11 719 382 250
II.	„	„	39 252 020	„	„	1 309 725 670
Sa.	Rente	Lire	576 980 360	Kapital	Lire	13 029 107 920

Die Abrechnungen ergaben für:

		1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905
Einnahmen:	Lire	1 751 850 316	1 858 853 524	1 880 080 358	1 890 284 951	1 950 620 942
Ausgaben:	„	1 710 615 864	1 826 271 340	1 810 367 239	1 856 470 103	1 902 822 656
	„	+ 41 234 452	+ 32 582 184	+ 69 713 119	+ 33 814 848	+ 47 798 286

Budget für:		1902/1903	1903/1904	1904/1905	1905/1906	1906/1907
Einnahmen:	Lire	1 762 696 532	1 751 184 270	1 880 043 997	2 353 827 060	1 953 341 401
Ausgaben:	„	1 749 391 572	1 750 649 611	1 832 245 712	2 330 684 170	1 907 953 286
	„	+ 13 304 960	+ 534 659	+ 47 798 285	+ 23 142 890	+ 45 388 115

4% (früher 5%) Ital. Rente. In Umlauf 13./12. 1905: Lire 395 178 000 Rente = Lire 7 903 560 014 Kapital in Stücken à Lire 5, 10, 25, 50, 100, 200, 500, 1000 Rente. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg. findet nicht statt. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M: Disconto-Ges.; Berlin, Hamburg u. München: Deutsche Bank; Berlin: Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Mendelssohn & Co.; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; Cöln: A. Schaaffh. B.-V. Zahl. der Coup. unter Abzug von 20% ital. Einkommensteuer und unter Abgabe eines Affidavits in Deutschland in Gold zu einem Umrechnungskurse in Mark, welcher jeweilig festgesetzt wird; Coup. ohne Affidavit gelangen nur zum kurzen ital. Wechselkurse vom Tage vorher zur Einlös. Nach Verf. des ital. Schatzministeriums wurde bei der Einlös. der im Jan. 1904 fälligen u. folg. Coup. im Auslande von der Einreich. von Affidavits u. Vorleg. von Stücken ausnahmsweise abgesehen. Auch für die Einlös. verl. Oblig. wurde der Affidavitzwang für diese Fälligkeitstermine aufgehoben. Die Coup. müssen genau in der Mitte des braunen Streifens, welcher die Aufschrift „Debito Publico del Regno d'Italia" trägt, getrennt werden; nicht vorschriftsmässig getrennte, durchlochte und beschädigte Coup. werden zurückgewiesen. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 93.20, 90.25, 91.40, 78.60, 85.30, 83.90, 91.80, 94.70, 93.90, 92.75, 95.10, 100.20, 103.10, —, —, 105.80%. — In Frankf. a. M.: 93.10, 90.10, 91.40, 78.60, 85.30, 83.10, 91.10, 94.10, 93.40, 92.80, 95.10, 100.10, 103.10, 103.80, 104.80, 105.80%.

— In Hamburg: 93, 90.25, 91, 78.50, 85.25, 84, 91.90, 94.60, 93.75, 92.90, 94.80, 100, 103, 103.75. 104.30, 105.20%. — In Leipzig: 92.90, 90.50. 91, 78.50, 85.10. 83.90, 91.60, 94.50, 93.25, —, 95, 100. 103.30, 103.50, 104.25, 105.75%. — In München: 93, 90.20, 91.45, 78.50, 85.65, 83.85, 91.75, 94.45, —, —, 95, —, 103, 103.70, 104.50, 105.75%. — Notiert ferner in Augsburg, Breslau. Cöln, Dresden. Usance: Beim Handel Lire 100 = M. 80; seit 1./1. 1899 werden an allen deutschen Börsen 4% Stück-Zs. gerechnet.

4% Ital. steuerfreie konsol. Goldrente von 1894. Die Besitzer der ital. 5% Rente können den Nettobetrag ihrer Rente zu pari in 4% konsol. Goldrente von 1894 umtauschen; in Umlauf am 31./12. 1905: Lire 7 868 124 Rente = Lire 196 703 100 Kapital in Stücken à Lire 4 8, 20, 40. 80, 160, 400, 800 Rente. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg. findet nicht statt. Zahlst. wie bei der 5% Rente. Zahlung der Coup. steuerfrei ohne jeden Abzug, sonst wie bei der 5% Rente. Eingef. 5./4. 1896. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 91.50, 94.10, 93.10, 92.50, 94.80, 99.70, —, 103.70, —, —%. — In Frankf. a. M.: 91.30, 93.60, 93.10, 92.20, 94.50, 99.60, 102.70, 103.90, 104.50, 104.90%. — In Hamburg: 91.25, 94, —, 92, 94.60, 99.30, 102.50, 103, 104, 104.50%. — Notiert ferner in Augsburg. Usance: Beim Handel Lire 100 = M. 80.

4% (früher 5%) Ital. amort. Rente, im Gesamtbetrage von Lire 100 000 000 in 12 Serien, davon die ersten 8 Serien à Lire 8 000 000, die folg. 4 Serien à Lire 9 000 000; in Deutschland sind aufgelegt Serie III u. IV. III. Serie im Betrage von Lire 8 545 500 in Stücken à Lire 500. Zinsen: 2./1., 1./7. Tilgung: Von 1899 ab innerhalb 60 Jahren. Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Ges. Zahlung der Coup. und verl. Stücke unter Abzug von 20% Einkommensteuer in Berlin zum jeweil. ungefähren ital. Wechselkurse. Aufgel. in Berlin 18./1. 1890 zu 94.30%, in Frankf. a. M. notiert seit 3./11. 1890. IV. Serie im Betrage von Lire 8 419 500 in Stücken à Lire 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1899 ab innerh. 60 J. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. Zahlung der Coup. wie bei Ser. III. Aufgel. 23./8. 1890 Lire 7 026 000 zu 94%. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 92.50, 87.50, 87.75, 72.10, 78.75, 80.75, 88.25, 92.60, 93, —, —, 97.75, —, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 92.50, 87.45, 87.65, 72, 79.30, 81.50, 87.75, 92.30, 92.20, 92, 93, 98.20, 101.30, 102.50, 103.50, 102.80%. Usance: Beim Handel Lire 100 = M. 80; seit 1./1. 1899 werden 4% Stück-Zs. gerechnet.

2.40% (früher 3%) Ital. konsol. Rente. Emittiert Lire 6 405 460 Rente = Lire 213 515 345 Kapital lt. Ges. v. 10./7. 1861 zur Konvertier. der 3% älteren Anleihe der früheren Staaten. In Umlauf 31./12. 1905: Lire 4 803 251 Rente = Lire 160 108 374 Kapital in Stücken à Lire 3. 6, 12, 30, 60, 150, 300, 900 jährl. Rente: sie repräsentieren die Kapitalbeträge von Lire 100, 200, 400, 1000, 2000, 5000, 10 000, 30 000. Zs.: 1./4., 1./10. Zahlung der Coup. unter Abzug von 20% ital. Einkommensteuer wie bei der 5% Rente. Eingef. in Frankf. a. M. 30./4. 1884, erster Kurs: 60.50%. Zahlst.: Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Paris: de Rothschild frères; Italien: sämtl. Staatskassen. — Kurs 1890—1905: 56.90, 55, 56.90, 47.35. 50.90, 50.40. 54.60, 59.40, 59, 57.70, 58.20, 64.25, 70.30, 75, 74.50. 72.25%. Notiert Frankf. a. M. Usance: Beim Handel Lire 100 = M. 80; seit 1./1. 1899 werden 2.40% Stück-Zs. gerechnet.

3½% steuerfreie Italienische Rente. Emittiert lt. Gesetz v. 12./6. 1902 in Stücken à Lire 3.50, 7, 17.50, 35, 70, 140, 350 u. 700 Rente. In Umlauf am 31./12. 1905: Lire 32 974 197 Rente = Lire 942 119 916 Kapital. Die auf Namen lautenden Stücke à Lire 3.50 Rente oder jedes beliebige Vielfache dieser Summe. Die Inh.-Stücke der neuen Anleihe erhalten halbjährl., die auf Namen lautenden, in Italien untergebrachten Stücke vierteljährl. Coups., die von allen gegenwärtigen oder zukünftigen Steuerabzügen befreit sind und auch für die Zahlung von Steuern und sonst. Abgaben verwandt werden können. Tilg.: Die für die rückzahlbaren Anleihen jährl. ausgeworfenen Tilg.-Beträge, welche infolge der Konversion in 3½% Titres erspart werden, dienen zur Bildung eines Tilg.-F. für die neue 3½% Rente und werden bei der Cassa dei Depositi e Prestiti angelegt. Werden bei einer Verl. weniger konvert. Oblig. gezogen, als deren Verhältnis zur Gesamtzahl beträgt, so ist die Dotierung des Tilg.-F. aus den Reserven der Cassa dei Depositi e Prestiti vorläufig zinslos zu decken, bis einmal der umgekehrte Fall eintritt und dieses Darlehen wieder an das Institut zurückgezahlt werden kann. Die Anleihe darf bis 30./6. 1916 nicht konvert. werden. Gegen diese 3½% steuerfreien Titres können folg. Anleihen umgetauscht werden: Die 3% Livorneser Eisenb.-Oblig. Serie C, D_1 u. D_2, die 3% Lucca-Pistoia Eisenb.-Oblig. von 1856—58, die 3% Cavallermaggiore-Alessandria Eisenb.-Oblig., die 3% Vittorio-Emanuele Eisenb.-Oblig., die 3% Torino-Savona-Acqui Eisenb.-Oblig. sowie die 3% staatl. gar. Eisenb.-Oblig. Ser. A—E. Der Umtausch geschieht nach Parität der Netto-Verzinsung nach Abzug der Richezza mobile ohne Berücksichtigung der Umlaufssteuer. Den Umtauschenden wird eine Prämie von 15 Centesimi für je Lire 100 Kapitalsbetrag gewährt; diese Prämie darf bei den 3% staatl. garant. Eisenb.-Oblig. sogar auf 20 Centesimi erhöht werden, wenn Partien von mind. 60 000 Stück zum Umtausch eingereicht werden.

4½% steuerfreie Italienische Rente (Papier-Valuta). Emittiert lt. Ges. v. 22./7. u. Dekr. v. 21./11. 1894. In Umlauf am 31./12. 1905: Lire 32 495 207 Rente = Lire 722 115 722 Kapital. Gegen diese 4½% steuerfreien Titres konnten auf Grundlage des gleichen Reinertrages umgetauscht werden: 5% und 3% konsolid. Rente, 3% garant. Eisenbahn-Oblig. Serie A—E, 5% Kirchengüter-Oblig.. 5% amortisable Rente für Sanierungsarbeiten der Stadt Neapel, 3% Eisenbahn-Schuldverschreib. Cuneo, Vittorio-Emanuele. Torino-Savona Acqui: 3% Livorneser; 3% Eisenbahn-Anleihen Lucca-Pistoia 1856. 1858. 1860: 3% Römische Eisenbahn-Anleihescheine: 5% Sardegna 1851: 5% Parma 1827; 5% Toscaner 1861 (Maremmenbahn): 5% Roma 1857, 1860—64: 5% Eisenbahn-Schuldverschreib. Novara, Cuneo, Genova-

Voltri: 3% Roma 1866; 3% Eisenbahn-Schuldverschreib. Udine-Pontebba etc. Nur die den öffentl. u. gemeinnützigen Instituten gehör. 4½% Renten sind unverändert stehen geblieben, die anderen sind lt. Ges. v. 21./12. 1903 in 3½% konv. worden. Stücke auf Namen à Lire 3, 6, 9, 18, 45, 90, 180, 450, 900 jährl. Rente, sie repräsentieren die Kapitalbeträge von Lire 66⅔, 133⅓, 200, 400, 1000, 2000, 4000, 10 000, 20 000. Zs.: 1./1., 1./4., 1./7., 1./10., ohne jeden Abzug. Zahlst.: Nur in Italien.

2.4% (früher 3%) Italienische staatlich garantierte Eisenbahn-Obligationen, Lit. A. Lire 350 000 000, davon Lire 157 500 000 der Italienischen Mittelmeerbahn. Lire 157 500 000 der Italienischen Ges. für die südlichen Eisenbahnen. Lire 35 000 000 der Italienischen Ges. für die Sicilian. Eisenbahnen in Stücken à Lire 500 u. 2500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. von 1896 ab durch Verl. im Mai per 1./7. innerh. 90 J. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, S. Bleichröder, Berliner Handels-Ges.; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges., Gebr. Bethmann, B. H. Goldschmidt; Hamburg: Filiale der Deutschen Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Dresden: Dresdner Bank. Zahlung der Coup. unter Abzug von 20% italien. Einkommensteuer und der Umlaufssteuer, welche halbjährl. mit 0,6‰ von dem massgebenden Kurswerte der Oblig. ohne Zuschlag einer Erhebungsgebühr berechnet wird, in Deutschland in Mark, wobei Lire 100 = M. 80.90 fest umgerechnet werden. Seit 1894 wird auch hier Vorlegung der Stücke und Abgabe eines Affidavits verlangt, anderenfalls wird der Coupon nicht in Gold, sondern nur zum kurzen italienischen Wechselkurse vom Tage vorher eingelöst. Bei der Einlös. der im Januar 1904 fälligen u. folg. Coupons im Auslande wurde von der Einreichung von Affidavits und Vorlegung von Stücken ausnahmsweise abgesehen. Aufgelegt 16. u. 17./6. 1887 zu 63.40% (wobei Lire 100 = M. 80.40). — **Lit. B.** Lire 300 250 000, davon Lire 161 250 000 der Ital. Mittelmeerbahn, Lire 97 500 000 der Ital. Ges. für die südl. Eisenbahnen und Lire 41 500 000 der Ital. Ges. für die Sicil. Eisenbahnen. Stücke, Zinsen, Zahlst. u. Zahlungsmodus wie Lit. A. — **Lit. C u. D.** Lire 366 350 000, davon Lire 170 900 000 der Ital. Mittelmeerbahn, Lire 152 600 000 der Ital. Ges. für die südl. Eisenbahnen u. Lire 42 850 000 der Ital. Ges. für die Sicil. Eisenbahnen. Stücke, Zinsen, Zahlst. u. Zahlungsmodus wie Lit. A. — Aufgelegt 14./2. 1889 zu 58.60% (wobei Lire 100 = M. 80 gerechnet). — **Lit. E.** Lire 211 250 000, wovon Lire 101 850 000 der Ital. Mittelmeerbahn, Lire 103 950 000 der Ital. Ges. für die südl. Eisenbahnen u. Lire 5 450 000 der Ital. Ges. für die Sicil. Eisenbahnen. Stücke, Zs., Zahlst. u. Zahl.-Modus wie Lit. A. Aufgel. 14./11. 1889 zu 57.75% (wobei Lire 100 = M. 80 gerechnet). — Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 56.70, 55.70, 56.10, 49.25, 51.20, 52.20, 55.30, 58.30, 59.30, 57.20, 57.75, 63.70, 69.90, 72.40, 72.50, 72%. — In Frankf. a. M.: 56.65, 55.90, 56.15, 49.05, 50.90, 51.75, 55.25, 58.25, 59.20, 57.15, 57.75, 63.80, 69.90, 72.10, 72.60, 72.10%. — In Hamburg: 57, 55.80, 55.75, 50, 51.15, 52, 55.25, 58.35, 59.20, 57.05, 57.50, 63.80, 69.75, 72.20, 72.40, 72%. — In Leipzig: 56.60, 55.70, 56.30, 49.50, 51.10, 52, 55.10, 58, 59.10, —, 57.70, 63.60, 69.60, 72, 72.50, 72%. — In München: 56.60, 55.70, 55.90, 49.60, 51.20, 51.70, 55.25, 58.15, 59, 57, 57.20, 63.50, 69.50, 72, 72.40, 72%. — Ausserdem notiert Augsburg, Breslau, Cöln. Usance: Beim Handel an der Börse werden Lire 100 = M. 80 gerechnet, der Kurs ist für alle Serien der gleiche; seit 1./1. 1899 werden an den deutschen Börsen 2.4% Stück-Zs. berechnet. Bemerkung: Die 3% Ital. staatlich garant. Eisenb.-Oblig. konnten auf der Grundlage des gleichen Reinertrages in Ital. 4½% steuerfreie Rente von 1894 und können seit Mai 1902 in Ital. 3½% steuerfreie Rente von 1902 umgetauscht werden. Im Okt. 1898 beschloss der ital. Staatsrat, dass die 3% staatl. garant. Eisenb.-Oblig. als Titel der ital. Staatsschuld mit allen Rechten dieser Titel (Recht zur Kautionsstellung) zu betrachten seien.

4% (früher 5%) Ital. Kirchengüter-Oblig. Lire 330 000 000 lt. Gesetz v. 11./8. 1870, davon in Umlauf 31./12. 1905 Lire 54 322 800. Der ital. Staat nimmt diese Oblig. in Zahl. beim Verkauf von Gütern, welche er auf Grund der Gesetze v. 15./8. 1867 u. 11./8. 1870 veräussert. Die am 1./1. 1889 noch in Umlauf befindl. sind durch das Gesetz v. 23./7. 1881 für amortisierbar erklärt u. mit dem Amort.-Stempel versehen. Von den mit dem Amort.-Stempel der ital. Reg. versehenen Oblig. sind Lire 8 000 000 von der Deutschen Vereinsbank u. der Deutschen Effect.- u. Wechsel-Bank in Frankf. a. M. übernommen u. tragen den Aufdruck „Frankfurt a. M. 1886. Deutsche Vereinsbank, Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank.“ Stücke à Lire 100, 200, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1889 ab binnen 23 Jahren bis 1911. Die nach dem 1./1. 1889 bei dem Verkauf von Gütern zurückfliessenden Oblig. werden auf die Amort.-Raten verrechnet; sollte jedoch in einem Jahre ein die Amort.-Quote übersteigender Betrag zurückfliessen, so wird der Überschuss auf die übrigen Amort.-Jahre übertragen. Zahlst.: Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. Zahlung der Coup. und verl. Stücke unter Abzug von 20% ital. Einkommensteuer zum jeweilig zu fixierenden Wechselkurse auf Italien. Aufgelegt in Frankf. a. M. 3./12. 1886 zu 100.50%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1905: 92.40, 92.30, 94.20, 83.50, 86.60, 88.20, 94, 95.20, 93.50, 93.80, 94, 99, 101.60, 101.50, 103, 102.20%. Usance: Beim Handel Lire 100 = M. 80, seit 1./1. 1899 werden 4% Stück-Zs. gerechnet. Bemerkung: Die Ital. Kirchengüter-Oblig. konnten auf der Grundlage des gleichen Reinertrages in Ital. 4½% steuerfreie Rente von 1894 umgetauscht werden.

4% (früher 5%) Toscan. Central-Eisenb.-Oblig. (verstaatl.). Lire 40 871 000, davon in Umlauf 31./12. 1905: Lire 21 321 000 in Stücken à Lire 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres von 1865—1934. Zahlst.: Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahl. der Coup. unter Abzug von div. ital. Steuern (Coup. per 1./1. 1903 mit netto frs. 9.70, 1./7. 1903 u. 1./1. 1904 mit netto frs. 9.68, 1./7. 1904 u. 1./1. 1905 mit netto frs. 9.66, 1./7. 1905 mit frs. 9.65, 1./1. 1906 mit frs. 9.66, 1./7. 1906 mit frs. 9.62, 1./1. 1907 mit frs. 9.65) zum jeweiligen Wechsel-

kurs von kurz Paris. Die Zahl. der verl. Oblig. geschieht zu 140%, wobei von dem Agio die ital. Einkommensteuer von 20% abgeht; seit 1894 unter Vorlegung der Stücke u. Abgabe eines Affidavits, sonst zum kurzen ital. Wechselkurs. Bei der Einlös. der im Jan. 1904 fälligen u. folg. Coup. im Auslande wurde von der Einreichung von Affidavits und Vorlegung von Stücken ausnahmsweise abgesehen. Auch für die Einlös. verl. Oblig. wurde der Affidavitzwang für diese Fälligkeitstermine aufgehoben. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1905: 101.70. 97.90, 100.90, 89.50, 87.90, 87.90, 92, 94.10, 95.90, 96.60, 96, 101.60. 108.60. 115.25, 118.40, 118%. Verj. der Coup. u. verl. Oblig. in 5 J. n. F. Bemerkung: Die 5% Toscan. Oblig. konnten gegen Ital. 4½% steuerfreie Rente von 1894 umgetauscht werden. Usance: Beim Handel an der Börse frs. 100 = M. 80, seit 1. 1. 1899 werden 4% St.-Zs. berechnet.

2.4% (früher 3%) Livorneser Eisenbahn-Oblig. (verstaatl.). Lire 163 950 000, davon in Umlauf 31. 12. 1905: Lire 133 602 500 in 5 Serien, von denen nur Serie C, D_1 u. D_2 in Deutschland begeben sind, im Betrage von Lire 150 000 000 in Stücken à Lire 500. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Durch Verlos. im Sept. per 2. 1. des folg. Jahres von 1865—1953. Zahlst.: Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahl. der Coup. unter Abzug von 20% ital. Einkommensteuer u. 1.8% Em.- u. Umlaufssteuer in Gold. Coup. per 1. 1. 1903 mit frs. 5.81, per 1./7. 1903 mit frs. 5.79, per 1. 1. 1904 mit frs. 5.80, per 1. 7. 1904 mit frs. 5.78, per 1. 1. 1905 mit frs. 5.79, per 1. 7. 1905 u. 1. 1. 1906 mit frs. 5.78, per 1. 7. 1906 mit frs. 5.77, per 1. 1. 1907 mit frs. 5.78. Seit 1894 wird auch hier Vorlegung der Stücke und Abgabe eines Affidavits verlangt, anderenfalls wird der Coup. nicht in Gold, sondern nur zum kurzen ital. Wechselkurse vom Tag vorher eingelöst. Bei der Einlös. der im Jan. 1904 fäll. u. folg. Coup. im Auslande wurde von der Einreich. von Affidavits u. Vorleg. von Stücken ausnahmsweise abgesehen. Auch für die Einlös. verl. Oblig. wurde der Affidavitzwang für diese Fälligkeitstermine aufgehoben. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 63.50, 62.90, 63.50, 54.10, 54.70, 53.20, 57.50, 60.70, —, —, 60.60, 64.20, 70.60, 72.70, 75.50, —%. — In Frankf. a. M.: 63.50, 62.85, 63.40, 54.30, 54.30, 53, 57.60, 61.10, 61.40, 60.10, 60.70, 64.50, 70.90, 72.60, 75.70, 74.20%. Verj. der Coup. u. verl. Stücke in 5 J. n. F. Usance: Beim Handel an der Börse Lire 100 = M. 80; seit 1. 1. 1899 werden 2.4% Stück-Zs. berechnet. Bemerkung: Die 3% Livorneser Oblig. konnten in 4½% Ital. steuerfreie Rente von 1894 u. können seit Mai 1902 in Ital. 3½% steuerfreie Rente von 1902 umgetauscht werden.

Barletta.

Barletta 100 Lire-Lose. Lire 30 000 000 in 6000 Serien à 50 Lose à Lire 100, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1903: Lire 28 955 000 (1871 in Deutschland abgestempelt 110 346 Stück). Zinsen: Unverzinslich. Verlosung: Es findet Prämien- und Amortisationsziehung an denselben Terminen statt, jedoch geht die Prämienziehung der Amortisationsziehung vorher; die in der Amortisationsziehung gezogenen Lose nehmen an den Prämienziehungen bis zur vollständigen Tilgung der Anleihe teil. Die Ziehungen finden statt bis 1934 jährlich zweimal am 20. Mai und 20. Nov.; von 1935—44 jährlich viermal am 20. Febr., 20. Mai, 20. Aug. und 20. Nov.; letzte Ziehung 20. Nov. 1944. Auszahlung: 6 Monate später. Hauptgewinne: Bis 1919 jährlich: Lire 100 000 und 30 000; 1920: Lire 2 000 000 und 100 000; 1921—34: Lire 100 000 u. 25 000; 1935—39: Lire 200 000, 50 000, 100 000 u. 50 000; 1940—44: Lire 1 000 000, 50 000, 400 000, 100 000. Plan 1896—1919: 1. Zieh.: 1 à Lire 100 000, 1 à 1000, 1 à 500, 3 à 400, 4 à 200, 20 à 100, 80 à 50, 700 à 100; 2. Ziehung: 1 à Lire 30 000, 1 à 1000, 3 à 300, 3 à 250, 4 à 200, 33 à 100, 155 à 50; 700 à 100, zusammen jährlich 1400 Lose mit Lire 294 000. Zahlstelle: In Deutschland keine, in Barletta: Stadtkasse. Zahlung der gezogenen Lose anfangs ohne jeden Abzug in Gold, seit 1890 unter Abzug variierender Steuerabzüge in Noten. Seit 1892 müssen zur Erhebung der Gewinn- und der Amortisationsbeträge die Stücke vorgelegt werden, damit die Stadtverwaltung den Coupon selbst trennt. Als Sicherheit für die Anleihe hat die Stadt ein Depot bei der Banca di Napoli Filiale in Bari hinterlegt, welches aus Obligationen verschiedener italienischer Städte besteht und dessen Zinsertrag von jährlich Lire 325 000 zur Bezahlung der Annuität der Losanleihe dient. Die Ziehung, welche planmässig am 20. Mai 1895 stattfinden sollte, fiel aus, und seit dieser Zeit hatten keine Ziehungen mehr stattgefunden, da in der Stadtverwaltung Unregelmässigkeiten vorgekommen waren. Nachdem der Plan, die Ziehungen am 20. 5. 1897 wieder aufzunehmen, bei Seite gelegt worden war, kam am 2./12. 1898 folg. Arrangement zustande: Die Ziehungen erleiden eine Verschiebung um 3 Jahre, sodass die Ausl. von 1895 auf 1898 etc. und die letzte Ziehung bis 1947 hinausgeschoben wird; ferner wird die Anzahl der jährl. zur Rückzahlung gelangenden Lose auf die Hälfte reduziert, die andere Hälfte der noch nicht ausgelosten Lose wird im Jahre 1948 zurückgezahlt. Die für die letzten 5 Jahre (nunmehr 1943—47) im alten Plane festgesetzte Anzahl von Rückzahlungen bleibt jedoch unverändert. Die Gewinne unterliegen keiner Veränderung, abgesehen von der erwähnten Verschiebung um 3 Jahre; die Einkommensteuer auf die Gewinne beträgt 21.34%, die Cirkulationstaxe auf die einzelnen Kapitalsrückzahlungen beträgt je Lire 6. Die Ziehungen, welche am 20. 5. u. 20. 11. 1895 hätten vorgenommen werden müssen, fanden am 20. u. 21. 12. 1898 statt. Nach dem obigen Plane wurden anstatt 1400 Losen nur 700 zur Pari-Rückzahlung gezogen, die Prämien wurden nur zur Hälfte u. unter Abzug von 32% für die Richezza mobile und andere Steuern am 20. 6. 1899 ausbezahlt. Die folgenden Ziehungen bis 20. 11. 1902 haben wieder zur rechten Zeit stattgefunden. Dagegen fiel die Ziehung am 20. 5. 1903 aus, da der Gemeinderat von Barletta beschloss, die Ausl. von neuem zu suspendieren. Wie verlautete, beabsichtigte der Gemeinderat die Losanleihe durch Rückkauf zu tilgen; zum Rückkauf der Lose sollte der Erlös des als Sicherheit für die Anleihe bei

der Banca di Napoli hinterlegten Depots verwendet werden. Der Reg.-Kommissar, der an Stelle der aufgelösten Gemeindevertret. von Barletta die Komm.-Verwalt. übernommen hatte, war damit einverstanden, dass die Losanleihe zurückgekauft wird, doch wollte er, bis dieses geschieht, die Zieh. regelm. fortgesetzt haben. Demgemäss fand 20. 11. 1903 mit der Nov.-Zieh. die im Mai 1903 unterbliebene Mai-Zieh. statt. Im Jan. 1904 wurde jedoch die Auszahl. der im Nov. 1903 gezog. Lose auf Befehl des ital. Ministers des Innern suspendiert, da er das Vorgehen des Kommissars nicht für gesetzmässig befand. 6./2. 1904 erklärte darauf die Kgl. Kommission für Kommunalkredit die Gem. Barletta für insolvent. Im Mai 1904 veröffentlichte das Amtsblatt für das Königreich Italien ein Dekret, wonach die Stadt Barletta als insolvent erklärt wird. Aus dem Dekret geht hervor, dass die zur Rückzahl. der Oblig. u. zur Zahlung der Treffer bestimmte Res. bedeutend hinter der im Amort.-Plane vorgesehenen Höhe bleibt, und dass die Stadtverwalt. nicht mehr imstande ist, den von der Stadt den Gläubigern gegenüber übernommenen Verpflicht. nachzukommen. Die Verl. wurde infolgedessen eingestellt, und die Stücke werden mit demjenigen Prozentsatze zurückgezahlt werden, welchen die Kgl. Provinzial- u. Kommunalkreditkommission auf Grund der ihr durch das Gesetz vom 7. 5. 1900 eingeräumten Vollmacht festsetzt. Im Interesse der Losbes. beabsichtigt die Bankfirma Moriz Stiebel Söhne in Frankf. a. M. in Verbindung mit dem Bankhaus Francesco Compagnoni in Mailand Schritte gegen die säumige Stadtverwaltung zu unternehmen, um dieselbe zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen anzuhalten. Da es bei einem Vorgehen gegen die Stadt Barletta dringend erforderlich ist, dass die beiden Firmen über eine hinreichend grosse Anzahl von Losen verfügen, um zum Ziele zu gelangen, so forderte die Firma Moriz Stiebel & Söhne in Frankf. a. M. 18. 10. 1903 die Inhaber von Barletta-Losen um schriftl. Angabe ihres Besitzes mit Nummern-Verzeichnis auf. Sollte eine genügende Anzahl Anmeld. erfolgen, so wird die Firma weitere Schritte unternehmen u. die Interessenten von denselben unterrichten. Nach den letzten Nachrichten soll die Kgl. Kommission das Studium bezügl. der Anleihe der Stadt Barletta beendet haben und nunmehr die Beschlüsse des administrativen Provinzialausschusses von Bari erwarten, um die Versammlung der Gläubiger einzuberufen. Gerüchtweise verlautet, dass nach dem Vorschlage der Kommission die Liquidation auf der Basis von 35 % erfolgen solle und dass die gezogenen, noch nicht bezahlten Prämien nicht berücksichtigt werden, sondern gleich wie die übrigen Lose behandelt werden sollen. Aus diesem Grunde hat eine Anzahl Mailänder Bankiers beschlossen, gegen den Liquidationsvorschlag der Kommission den Rechtsweg zu beschreiten, wodurch von neuem ein weiterer Aufschub der Liquidation eintreten dürfte. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 42.50, 42.25, 48.10, 46, 32.70, 24.90, 22.10, 26.60, 27.90, 22.90, 17.40, 16.50, 18.25, 19.25, 19, 20.25 M. pro Stück. Usance: Seit 1. 12. 1903 versteht sich die Notiz inkl. Coup. per 20. 5. 1901.

Genua.

Genueser 150 Lire-Lose. Lire 10 500 000 in Stücken à Lire 150, in Umlauf Ende 1905: 22 526 Lose (1871 in Deutschland abgestemp. 22 472 Stück). Zs.: Unverzinslich. Tilg.: Durch Verl. 1./5. u. 1./11. per 1./8. u. 1./2., letzte Ziehung 1919. Hauptgewinne: 1905—1909: Lire 45 000; 1910—1919: Lire 40 000. Niete von Lire 185 steigend bis 200. Plan 1905—1909: I. Ziehung: 1 à Lire 45 000, 1 à 5000, 1 à 2250, 3 à 1000, 6 à 500, 2 à 300, 8 à 250, 785 à 190; II. Zieh.: 1 à Lire 45 000, 1 à 5000, 1 à 2250, 3 à 1000, 6 à 500, 2 à 300, 8 à 250, 785 à 190, zus. jährl. 1614 Lose mit Lire 420 000. Zahlst.: In Deutschland keine, in Genua: Stadtkasse. Zahlung der Stücke in Lire ohne jeden Abzug. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 122.75, 118.75, 120, 111.50, 111, 118.75, 125.20, 135, 136, 137.50, 143.50, 146, 156.10, 155.75, 163, 180 M. pro Stück. — In Frankf. a. M.: 122, 119.80, 121.40, 109.50, 111, 116.90, 126.60, 135.90, 139.80, 138.40, 142.50, 147, 159, 154.80, 158, 185.30 M. pro Stück.

Mailand.

Mailänder 45 Lire-Lose von 1861. Lire 18 000 000 in 8000 Serien à 50 Lose à Lire 45, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1905: 78 800 Lose (1871 in Deutschland abgestempelt 39 330 Stück). Zs.: Unverzinslich. Verl.: 2. Jan., 1. Juli per 1. Juli resp. 1. Jan., letzte Ziehung 1916. Hauptgewinne: Bis 1906: Lire 40 000 und 1000; 1907—11: Lire 50 000 und 1000; 1912—16: 100 000 und 1000; Niete von Lire 48—60 steigend. Plan 1897—1906: 1. Ziehung: 1 à Lire 40 000, 3 à 1000, 4 à 400, 5 à 300, 6 à 200, 11 à 100, 40 à 60, 3980 à 49; 2. Ziehung: 20 à Lire 1000, 2 à 500, 4 à 300, 6 à 200, 9 à 150, 10 à 100, 39 à 60, 4410 à 49, zus. jährl. 8550 Lose mit Lire 490 000. 1907—11: 1. Ziehung: 1 à Lire 50 000, 2 à 1000, 3 à 500, 5 à 250, 8 à 200, 10 à 100, 45 à 60, 3726 à 50; 2. Ziehung: 20 à Lire 1000, 2 à 500, 3 à 400, 4 à 300, 7 à 150, 11 à 100, 45 à 60, 4308 à 50, zus. jährl. 8200 Lose mit Lire 487 300. Zahlst.: Frankf. a. M.: Allg. Elsäss. Bankgesellschaft. Zahl. der verlosten Stücke in Lire unter Abzug von Einkommensteuer nebst Zuschlägen von dem Betrage der Prämie, welcher den Nominalbetrag übersteigt, und einer Cirkulationssteuer vom ganzen Auszahl.-Betrage, welcher jährl. um 1.8 ‰ steigt. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 41.25, 41.25, 41.50, 42, 37.75, 39.90, 40, 43, 44.50, 46, 48, 45.25, 53.40, —, 68.75, 92.25 M. pro Stück. — In Frankf. a. M.: 41.90, 42.20, 42.20, 41.90, 37, 39.20, 40.10, 44.80, 42, 45, 51, 45, 44, 54, 70, 94 M. pro Stück.

Mailänder 10 Lire-Lose von 1866. Lire 7 500 000 in 7500 Serien à 100 Lose à Lire 10. Davon noch unverl. in Umlauf Ende 1905: 312 000 Lose (1871 in Deutschl. abgest. 255 288 Stück). Zs.: Unverzinslich. Verl.: 16./3. u. 16./9. per 15./6. resp. 15./12., letzte Ziehung 1921. Hauptgewinne: 1902—1921: Lire 50 000 u. 50 000; Niete stets Lire 10. Plan 1902—21: I. Ziehung:

1 à Lire 50 000, 1 à 1000, 1 à 500, 5 à 100. 8 à 50. 26 à 20, 4458 à 10: II. Ziehung: 1 à Lire 10 000, 1 à 1000, 1 à 500, 5 à 100. 8 à 50, 26 à 20, 14 958 à 10, zus. jährl. 19 500 Lose mit Lire 260 000. Zahlst.: Frankf. a. M.: Allg. Elsäss. Bankgesellschaft. Zahlung der verl. Stücke in Lire unter demselben Abzuge wie die 45 Lire-Lose. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 17.40, 16.90, 19.20, 17, 13.80. 12.90, 13.10, 12.10, 14.25, 12.60, 15.20, 15.60, 18.40, 20.40, 21.50, 24.60 M. pro Stück. — In Frankf. a. M.: 17.90, 16.70. 19.60, 17.10, 13.90, 12.85, 13.20, 12, 14.50, 13.20, 15.80, 15.70, 18.90, 19.10, 21.50, 25 M. pro Stück.

Neapel.

3.8% (früher 5%) Neapol. staatlich garantierte Anleihe von 1881. Lire 86 953 310 in Stücken à Lire 100. 200, 500 und 1000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Von 1881 ab durch Verl. am 1. 6. und 1. 12. per 1. 7. resp. 1. 1. bis 1979. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Allg. Elsäss. Bankgesellschaft. Zahlung der Coup. unter Abzug von 23.6% Steuer in Deutschland zum jeweiligen Wechselkurse auf kurz Paris; seit 1894 wird Vorlegung der Stücke und Abgabe eines Affidavits verlangt, andernfalls wird der Coup. nicht in Gold, sondern nur zum kurzen ital. Wechselkurse vom Tage vorher eingelöst. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1905: 83.20, 80, 83, 71, 74.50, 75, 82, 87.20, 87.25, 86.70, 85.10, 93.10, 100, 101.50, 103, 100.90%. Usance: Seit 1. 1. 1899 werden 3.8% Zs. berechnet.

4 2/3% Neapol. Prämien-Anleihe von 1868. frs. 24 450 000 in 163 000 Losen à frs. 150 (1871 in Deutschl. abgest. 18 048 Stücke), in Umlauf Ende 1905: 82 653 Stück. Zs.: 1./5., 1./11. Verlos.: 1. 6. u. 1. 12. Auszahlung: 1./11. u. 1./5., die letzte Verlos. 1./6. 1918. Hauptgewinne vom 1. 12. 1903 bis 1. 6. 1913: frs. 25 000 u. 15 000, vom 1./12. 1913 bis 1./6. 1917: frs. 50 000 u. 20 000, v. 1. 12. 1917 bis 1. 6. 1918: frs. 100 000 u. 70 000; Niete stets frs. 150. Plan: 1./12. 1903 bis 1. 6. 1913: Juni-Ziehung: 1 à frs. 15 000, 1 à 1000. 4 à 400, 5 à 300. 9 à 250; Dez.-Ziehung: 1 à frs. 25 000, 1 à 1000, 3 à 400, 4 à 300, 11 à 250 und ferner in jeder Ziehung eine grössere Anzahl zu frs. 150. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank: Frankf. a. M.: Allg. Elsäss. Bankgesellschaft. Die Zahlung der Coup. erfolgt steuerfrei in Gold nur in Neapel: Stadtkasse, gegen Vorzeig. der Lose, die Zahl. der Prämienbons in Deutschland steuerfrei in Gold.

Die Stadt Neapel konnte im Jahre 1880 ihren Verpflichtungen nicht nachkommen; um ihre Finanzen zu ordnen, schritt die Stadt im Jahre 1881 zur Unifizierung ihrer Anleihen durch Ausgabe der 5% staatlich garantierten Anleihe von 1881. Nach dem Arrangement erhielten die Besitzer der abzustempelnden Lose für je 5 Lose 1 unverzinslichen Prämienbon à Lire 50 und ausserdem für jedes Los Lire 140 in 5% staatlich garantierter Anleihe von 1881, und ebenso die Besitzer von je einem Los ausser Lire 140 5% staatl. garant. Anleihe von 1881 noch 1/5 unverzinslichen Prämienbon. Ein grosser Teil der Lose wurde zur Konversion abgestempelt; diejenigen Lose, welche nicht abgestempelt wurden, deren Besitzer also dem Arrangement nicht beitraten, werden weiterhin planmässig ausgelost, auch die abgestempelten Lose nehmen an den Ziehungen teil, aber zu gunsten der Stadt Neapel.

Kurs abgest. Lose in Frankf. a. M. Ende 1890—1905: 119, —, 60, 90, —, 100. 120, 110, 80, 90, —, 90, —, 105, —, —%. Kurs nicht abgest. Lose in Frankf. a. M. Ende 1890—1905: 119, —, 60, 90. —, 120, 110, 90, 80, —, 80, —, —, 105, —, 90%.

Venedig.

Stadt Venedig Lire 30 Lose von 1869 (unverzinsl.). Lire Noten 11 700 000, 390 000 Lose in 15 600 Serien à 25 Lose. (1871 in Deutschland abgestempelt 154 176 Stück.) In Umlauf Ende 1905: Unverlost 129 350 Stück. Verlos.: Serien u. Gewinne 30./6. u. 31./12. per 1. 11. u. 1./5., ohne jeden Abzug, im Auslande zum Kurse für kurz Italien. Tilg.: Letzte Ziehung 30./6. 1919. Hauptgewinn: 31. 12. 1903 bis 30. 6. 1907: Lire 25 000 u. 10 000; 31. 12. 1907 bis 30. 6. 1918: Lire 20 000 u. 10 000; 31. 12. 1918 bis 30./6. 1919: Lire 100 000 u. 32 000; kleinster Betrag stets Lire 30. Verj.: 30 J. Zahlst.: Berlin: Jos. Goldschmidt & Co.: Frankf. a. M.: Allg. Elsäss. Bankges.: Venedig: Gemeindekasse. Plan: Zieh. v. 31./12. 1903 bis 30./6. 1907: Zieh. 31./12.: 1 à Lire 25 000, 1 à 500. 1 à 250. 10 à 100, 32 à 50. 4555 à 30, zus. 4600 Lose mit Lire 165 000: 30. 6.: 1 à Lire 10 000, 1 à 500, 3 à 150, 8 à 100. 32 à 50, 5055 à 30, zus. 5100 Lose mit Lire 165 000. Kurs 1890—1905: In Berlin: 29.30. 30.25, 32.70. 28, 24, 24.25. 23.10, 23, 23.75, 23.20, —, 28, 30.90, —, —, 40 M. pro Stück. — In Frankf. a. M.: 29.10, 30.40, 32.50, 28.90, 24.10, —, —, —, —, —, —, 30.90, 34, —, — M. pro Stück.

Grossherzogtum Luxemburg.

Stand der Schuld Ende 1905: 3 1/2% Anleihe von 1894: frs. 10 975 200.

Abrechnung		1899	1900	1901	1902	1903	1904
Einnahmen . .	frs.	15 789 982	13 812 640	13 877 635	13 317 168	12 975 018	13 834 329
Ausgaben . .	„	14 099 645	12 574 140	13 840 869	13 252 259	12 720 686	13 830 365
Überschuss	frs.	1 690 337	1 238 500	36 766	64 909	254 332	3 964

Budget für 1904: Einnahmen frs. 13 834 329, Ausgaben frs. 13 830 365
„ „ 1905: „ „ 12 780 770, „ „ 14 390 094
„ „ 1906: „ „ 13 120 770, „ „ 14 674 730

3 1/2 % Anleihe von 1894. Frs. 12 000 000 = M. 9 600 000 lt. Ges. v. 25./12. 1893 zur Konversion der 4 % Anleihe von 1859, 1863 und 1882. In Umlauf Ende 1905: frs. 10 975 200. Stücke à frs. 100, 500, 1000 u. 2000. Zs.: 1./5. u. 1./11. Verl.: Sept. (erstmalig 1894) per 1./11. u. 1./5. des folg. Jahres. Tilg. ab 1894 innerh. 55 Jahren, Annuität frs. 493 145.786, kann ab 31./12. 1902 verstärkt werden. Verj.: Coup. in 5, verl. Oblig. in 10 J. n. F. Die Inhaber der 4 % Oblig. von 1859 u. 1863, welche Rückzahl. verlangten, hatten sich vom 24./1. bis 10./2. 1894 zu melden, andernfalls angenommen wurde, dass sie mit dem Pari-Umtausch einverstanden. Die 4 % Oblig. von 1882 konnten, falls bis zum 20./4. 1893 angemeldet, gegen 3 1/2 % Oblig. umgetauscht werden u. erhielten eine Prämie von 5 % ausbezahlt. Zahlst.: Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Luxemburg: Intern. Bank; Brüssel: Banque de Bruxelles. Kurs in Frankf. a. M. 1894—1905: 103.50, 104.50, 104.60, 104.50, 100, 100, 98.50, 101.50, 101, 102, 101.10, 102 %.

3 1/2 % Luxemburgische Staats-Pfandbriefe, lt. Gesetz v. 27./3. 1900 als Betriebs-F. der Staats-Grundcredit-Anstalt; dieselben geniessen ausser der Garantie des Staates ein allg. Pfandrecht auf die von der Anstalt gewährten Darlehen. Die Anstalt hat zum Zweck: 1) die hypoth. Beleihung von Immobilien im Grossh. Luxemburg. 2) die Gewährung nicht hypoth. Darlehen an luxemburg. Gemeinden, öffentl. Anstalten u. Syndikatsgenossenschaften.

I. Ausgabe I v. 22./10. 1901: frs. 5 000 000 = M. 4 000 000 in Stücken à frs. 1000, 500 u. 200 = M. 800, 400 u. 160. Zs.: 1./4. u. 1./10.

II. Ausgabe II v. 6./3. 1903: frs. 10 000 000 = M. 8 000 000 in Stücken à frs. 1000 u. 500 = M. 800 u. 400. Zs.: 1./4. u. 1./10.

Von beiden Ausgaben waren in Umlauf Ende 1905: frs. 9 059 100. Die luxemburg. Staatspfandbr. werden von der Anstalt begeben; dieselben sind von der Coup.-Steuer befreit. Tilg.: Erst nach dem 1./1. 1908 ist die Anstalt zur Künd. berechtigt. Zahlst. in Luxemburg an der Centralkasse sowie an sämtl. Nebenstellen der luxemburg. Sparkasse; Brüssel: Brüss. Bank.

Vereinigte Staaten von Mexiko.

Stand der Staatsschuld am 30. Juni 1905.

A. Äussere Schuld.

6 % Anleihe von 1888	$	13 084
6 % „ „ 1890	„	5 272
6 % „ „ 1893	„	2 148
5 % Eisenbahn-Anleihe von 1889 (Tehuantepec-Bahn)	„	5 200
5 % Anleihe von 1899	„	214 137 998
5 % äussere Gemeinde-Anleihe	„	18 768 430
4 % Anleihe von 1904	„	80 066 265
4 1/2 % Schatzscheine, gekündigt per 1./2. 1905	„	238 956
Sa.	$	313 237 353

Die obigen Anleihen, welche in £ emittiert sind, sind nach der neuen Relation von $ 9.76 = £ 1 umgerechnet.

B. Innere Schuld.

3 % konsolidierte Anleihe von 1885	$	47 343 125
5 % amortisable Anleihe, I. Serie	„	19 460 000
5 % „ „ II. „	„	19 345 300
5 % „ „ III. „	„	19 582 900
5 % „ „ IV. „	„	19 728 700
5 % „ „ V. „	„	3 434 600
verschiedene Eisenbahn-Bonds und Zertifikate	„	655 378
Sa.	$	129 550 003

Budget		Einnahmen		Ausgaben
Budget	1893/94:	Einnahmen $ 41 300 000,	Ausgaben	$ 44 634 793
„	1894/95:	„ „ 43 074 052,	„	„ 45 610 280
„	1895/96:	„ „ 44 077 522,	„	„ 46 069 413
„	1896/97:	„ „ 46 101 825,	„	„ 47 554 926
„	1897/98:	„ „ 49 967 900,	„	„ 50 581 983
„	1898/99:	„ „ 52 109 500,	„	„ 52 672 448
„	1899/1900:	„ „ 54 913 000,	„	„ 56 028 629
„	1900/1901:	„ „ 58 234 000,	„	„ 58 940 896
„	1901/1902:	„ „ 61 694 000,	„	„ 62 275 101
„	1902/1903:	„ „ 64 823 400,	„	„ 64 738 816
„	1903/1904:	„ „ 67 959 000,	„	„ 67 597 097
„	1904/1905:	„ „ 79 965 000,	„	„ 79 562 157
„	1905/1906:	„ „ 88 104 000,	„	„ 85 474 316
„	1906/1907:	„ „ 90 073 500,	„	„ 89 897 398

Abrechnung 1895/96:	Einnahmen	$ 50 521 470.	Ausgaben	$ 45 070 123.	Überschuss	$ 5 451 347
„ 1896/97:	„	„ 51 500 628,	„	„ 48 330 505,	„	„ 3 170 123
„ 1897/98:	„	„ 52 697 984.	„	„ 51 815 285,	„	„ 882 699
„ 1898/99:	„	„ 60 139 213,	„	„ 53 499 542,	„	„ 6 639 671
„ 1899/1900:	„	„ 64 261 076,	„	„ 57 944 688.	„	„ 6 316 389
„ 1900/1901:	„	„ 62 998 805,	„	„ 59 423 006,	„	„ 3 575 799
„ 1901/1902:	„	„ 66 147 048.	„	„ 63 081 514,	„	„ 3 065 535
„ 1902/1903:	„	„ 76 023 416,	„	„ 68 222 522.	„	„ 7 800 894
„ 1903/1904:	„	„ 86 473 801,	„	„ 76 381 643,	„	„ 10 092 158
„ 1904/1905:	„	„ 92 083 887,	„	„ 79 152 796,	„	„ 12 931 091

Währungsreform. Der Erlass v. 25./3. 1905. mit welchem die mexikan. Reg. die Neugestaltung der Währung auf Grund der ihr am 9./12. 1904 erteilten Gesetzesvollmacht verfügt, bestimmt, dass das neue Gesetz bereits am 1./5. 1905 in Kraft tritt, dass aber schon v. 16./4. 1905 die Zulassung von Edelmetallen behufs Ausmünzung für Privatrechnung einzustellen ist. Die wichtigsten Bestimmungen des Gesetzes sind: Art. 1. Die Münzeinheit Mexikos wird durch 75 Centigramm Feingold unter dem Namen Peso dargestellt. Der bisherige Silberpeso mit 24.4388 g Feingehalt wird gesetzlich gleichgestellt den 75 Centigramm Feingold. Art. 2. Der Peso von 100 Centavos wird für Goldmünzen in Stücken von 10 und 5 geprägt. für Silbermünzen in Stücken von 1 Peso, 50, 20 und 10 Centavos, ferner 5 Centavos aus Nickel, 2 und 1 Centavos aus Bronze. Art. 3. Die Goldmünzen bestehen aus $^{900}/_{1000}$ Feingold und $^{100}/_{1000}$ Kupfer. Von den Silbermünzen werden die Peso-Stücke $902\,^{7}/_{1000}$ Feinsilber und $97\,^{3}/_{1000}$ Kupfer enthalten; die kleineren Silbermünzen bekommen nur $^{800}/_{1000}$ Feinsilber. Art. 9. Das Prägerecht wird ausschliessl. der Reg. gewährt; alle privaten Prägerechte hören auf zu bestehen. Art. 17 ermächtigt den Schatzsekretär, ausschliessl. für Ausfuhrzwecke alte Pesos (Prägestempel aus der Zeit vor 1898) herstellen zu lassen. Art. 20 u. folg. geben den Goldmünzen und den 1 Peso-Silbermünzen unbegrenzte Zahlkraft: die kleineren Silbermünzen sind bis zu 20, die Nickel- und Bronzemünze bis zu 1 Peso zulässig; ausländische Münzen haben keinen gesetzl. Kurs, soweit nicht ausdrücklich das Gesetz anders bestimmt. Diese Vorschriften werden als unwiderruflich bezeichnet, so dass jeder Vertrag für null und nichtig erklärt wird. Zu Lasten des Staates sind die alten Goldmünzen, sowie die unbrauchbaren Silberpesos einzuziehen. Art. 27 u. folg.: Ein zu schaffender Bestand soll hauptsächl. die Einführung des Münzumlaufes erleichtern. Er ist völlig getrennt von den anderen Staatsbeständen zu verwalten. Ihm hat der Schatzsekretär 10 oder nach seiner Wahl 15 000 000 Pesos als Grundkapital zu überweisen, ferner die Etatsbeträge für Umprägungen sowie den Münzgewinn, den Nutzen aus Währungsgeschäften im Auslande, endlich den aus Münzprägungen für Ausfuhrzwecke. Der im Ausland anzulegende Teil dieses Bestandes soll bei ersten Banken hinterlegt werden: der im Inlande verbleibende Teil soll ausschliessl. in Gold- oder in Silbermünzen oder Münzbarren bestehen, unter Ausschliessung von Papiergeld: er ist dem Banco Nacionale anzuvertrauen oder einem anderen erstklassigen Kreditinstitute. Der Bestand soll Silbermünzen nur hergeben gegen Goldmünzen oder gegen gleichwertige andere Silbermünzen, um damit Goldverpflichtungen im Auslande zu decken, oder für Ausfuhrzwecke. Eine Übergangsbestimmung verfügt, dass die alten Goldmünzen von 20, 10 und 5 Pesos paritätsmässig in neue Münzen umgetauscht werden können, also in 39,48, 19,74 bezw. 9,87 neue Pesos; etwas abweichend davon werden die alten $2^{1}/_{2}$- und die 1-Goldpesos-Stücke umgetauscht in 4,93 bezw. 1,97 neue Pesos.

3% konsol. innere Anleihe von 1885, in Umlauf am 30./6. 1905 $ 47 343 125. in Stücken à $ 25, 50, 100, 500, 750, 1000, 1250, 2500, 5000 = £ 5, 10, 20, 100, 150, 200, 250, 500, 1000. Zs.: 30./6. u. 31. 12. Zahlst. nur in Mexiko, und zwar Zahlung in mexik. Silberdollars frei von jeder Steuer. Die Nationalbank von Mexiko übernimmt den Dienst der Nationalen Schuld. Sie wird direkt vom maritimen Zollhause sobald als möglich die Summen empfangen, welche notwendig für den Dienst der Schuld sind. Die Bank muss vor Verfall der Coup. durch die bedeutendsten Blätter in Mexiko mitteilen, welche Summen sie in Händen habe. Bei der Umrechnung in Frankf. a. M. $ 1 = M. 4. seit 15. 5. 1905 $ 1 = M. 2.10. In Hamburg seit 1. 1. 1899 auch $ 1 = M. 4, vorher £ 1 = M. 21 u. seit 15. 5. 1905 $ 1 = M. 2.10. Kurs Ende 1891—1905: In Frankf. a. M.: 28.90, 24.50, 24.60, 19.20, 24.40, 25.80, 24.70, 24.90, 25.40, 25.40, 25.50 (kl. 26.80), 24.10 (kl. 25.30), 26 (kl. 26.50), 32.10, 67%. — Ende 1895—1905: In Hamburg: —, 23.70, 22.25, 22.50, 24, 25, 25.50, 23.80, 25.75, 32.50, 67%.

5% steuerfreie konsolid. äussere Anleihe von 1899. £ 22 700 000 = M. 463 080 000 in Stücken à £ 20, 100, 200, 500, 1000 = M. 408, 2040, 4080, 10 200, 20 400. Zs.: 1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt. Tilg.: Vom 1. Juli 1900 ab entweder durch Ankauf, solange dieser unter pari geschehen kann oder halbj. Verl. im Juni und Dez. per 1. Juli resp. 1. Jan. des folg. Jahres mit halbj. 0.31% vom urspr. Nominalbetrage der Anleihe und Zs.-Zuwachs bis spät. 1. Jan. 1945: vom 1. Juli 1909 ab Verstärkung und Totalkündigung mit dreimonatiger Kündigungsfrist zulässig. Sicherheit: Als spec. Sicherheit für die pünktliche Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinsichtlich der Zahlung der Zs. und der Amort. der 5% konsolidierten Mexikanischen äusseren Anleihe von 1899 verpfändet und überweist die mexikanische Regierung den Inhabern der Anleihestücke gleichmässig und ohne Vorzug des einen vor dem anderen, und solange besagte Anleihestücke nicht vollständig amortisiert worden sind, 62% vom Gesamterträgnisse der Abgaben, welche das Einnahmegesetz unter der General-

rubrik „Contribuciones sobre importaciones y exportaciones“ (Ein- und Ausgangszölle) bezeichnet, und welche in den Hafen- und Grenzzollämtern der Republik erhoben werden, gleichviel, welchen spec. Namen diese Abgaben haben, und an welchem Orte die Zollabfertigung stattfinden sollte. Diese verpfändeten Abgaben müssen in jedem Jahre den zur Zinszahlung und Amort. erforderlichen Betrag um wenigstens 10% übersteigen. Sofern und solange diese Höhe nicht erreicht wird, verpflichtet sich die mexikanische Regierung, die den Inhabern der Anleihestücke überwiesene Quote der Abgaben entsprechend zu erhöhen. Diese Erhöhung wird eintretendenfalls solange bestehen bleiben, als sie zur Aufrechterhaltung der erwähnten 10% Überdeckung während eines ganzen Fiskaljahres erforderlich ist. Abgesehen von diesem zuletzt erwähnten Falle kann die festgesetzte Garantie, welche eine unantastbare Sicherheit zu gunsten der Inhaber der Anleihestücke ausmacht, in keiner Weise verändert werden.

Die aus den überwiesenen Zöllen erlösten Beträge werden durch die Nationalbank von Mexiko dem Bankhause S. Bleichröder in Berlin in monatl. Raten direkt remittiert. Die mexik. Reg. darf nur dann über die Überschüsse aus den jeweiligen Einnahmen der als Sicherheit den Inhabern der Anleihestücke verpfändeten Abgaben verfügen, wenn der für die Zins- und Amort.-Zahlungen des lauf. Quartals erforderl. Geldbetrag von der Nationalbank von Mexiko dem Bankhause S. Bleichröder überwiesen worden ist. Die mexik. Reg. bleibt im übrigen verpflichtet, den durch die überwiesenen Zolleinnahmen etwa nicht gedeckten Betrag für Zinszahlungen u. Amort. der Anleihe aus anderweitigen Mitteln zu bestreiten. Um diese Sicherheit in Vollzug zu setzen, erlässt die mexik. Reg. ein Dekret, durch welches sie die Emission von Certifikaten für die Zwecke dieser Anleihe anordnet, in denen 62% von den in den Hafen- und Grenzzollämtern der Republik zu erhebenden Zöllen obligat. zu entrichten sind, bei Strafe, dass der Zuwiderhandelnde die Zahlung des doppelten Betrages der nicht eingelieferten Certifikate zu leisten hat. Diese Certifikate sind als Pfand für Rechnung der Anleihe-Inh. an die Nationalbank von Mexiko zu überliefern, und ist die Bank beauftragt, dieselben in den Orten, wo sich die Zollämter befinden und wo dieselben zur Zahlung des betreffenden Teils der Zölle verwendet werden müssen, gegen Barzahlung an das Publikum abzugeben. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank, Dresdner Bank; Hamburg: Filiale der Deutschen Bank, Filiale der Dresdner Bank, L. Behrens & Söhne; London: J. S. Morgan & Co.; New York: J. P. Morgan & Co. Zahlung der Zinsscheine und des Kapitals steuerfrei in Deutschland in Mark. Die Anleihe war zur Konversion der 6% Mexik. äusseren Anleihen von 1888, 1890 und 1893 und der 5% Oblig. der National-Staats-Eisenbahn von Tehuantepec bestimmt. Die Anleihe wurde eingeführt in Berlin 22./8. 1899 zu 99.20%, in Frankf. a. M. 31./8. 1899 zu 99.30%. Kurs Ende 1899—1905: In Berlin: 96.90, 98.90, 97.60 (kl. 98.50), 100 (kl. 101.40), 101.40, 101.80 (kl. 102.25), 101.90 (kl. 103.30)%. — In Frankf. a. M.: 96.70, 98.90, 98.10, 99.75 (kl. 101.20), 101.10 (kl. 102.20), 101.90 (kl. 102.25), 102.20 (kl. 103.25)%; ferner notiert in Breslau. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Oblig. in 20 J. n. F.

5% Mexikan. amort. innere Anleihen Serie I/II von 1893/94. $ 40 000 000, hiervon $ 20 000 000 Serie I in Stücken à $ 100, 500, 1000, 5000, $ 20 000 000 Serie II in Stücken à $ 100, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. im März u. Sept. per 1./4. resp. 1./10., von 1896 ab mit halbjährig 1/8% u. Zinsenzuwachs, von 1900 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlstellen: Frankfurt a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank. Zahl. der Zs. u. des Kapitals ohne jeden Abzug an Steuern in mexikan. Valuta (Silber), jedoch nur innerh. der ersten 15 Tage der Monate April u. Okt., in denen sie fällig werden, sodass die Zinsscheine, die später zur Einlösung präsentiert werden, nach Mexiko remittiert werden müssen. Die Anleihe wurde bis Sept. 1899 im freien Verkehr in Frankfurt a. M. gehandelt, wobei 1 $ = 4 M., zur amtlichen Notiz eingeführt in Frankf. a. M. im Sept. 1899 u. mit Serie III lieferbar erklärt. Seit 15./5. 1905 wird $ 1 = M. 2.10 umgerechnet. Lieferbar Serie I $ 20 000 000 die Nummern A Nr. 1—30 000 à $ 100, B Nr. 30 001—50 000 à $ 500, C Nr. 50 001—55 000 à $ 1000, D Nr. 55 001—55 400 à $ 5000, Serie II $ 20 000 000 E Nr. 55 401—75 400 à $ 100, F Nr. 75 401—95 400 à $ 500, G Nr. 95 401 bis 103 400 à $ 1000. Kurs in Frankf. a. M. (nicht amtlich) Ende 1898: 38.35 (kl. 38.45)%.

5% Mexikan. amort. innere Anleihe Serie III von 1898. $ 20 000 000 in Stücken à $ 100, 500, 1000 = £ 20, 100, 200. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. im März u. Sept. per 1./4. resp. 1./10. von 1898 ab mit halbjährig 1/8% und Zs.-Zuwachs; von 1900 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie Serie I/II. Aufgelegt 9./1. 1899 in Frankf. a. M. $ 8 112 400 zu 38.25%, ferner $ 2 043 700, eingeführt im Febr. 1899, weitere $ 5 044 600 eingeführt im Sept. 1899. Der Rest von $ 4 799 300 eingeführt im Juli 1900. Lieferbar Serie III $ 20 000 000; die Nummern H Nr. 103 401—113 400 à $ 100, I Nr. 113 401—133 400 à $ 500, J Nr. 133 401—142 400 à $ 1000. Kurs für Serie I—V in Frankf. a. M. Ende 1899—1905: 41.30, 42, 40.80, 38.50, 41.60, 49.40, 99.70%. Beim Handel an der Börse $ 1 = M. 4, seit 15./5. 1905 $ 1 = M. 2.10.

5% Mexikanische amortisable innere Anleihe Serie IV von 1899. $ 20 000 000 in Stücken à $ 100, 500, 1000 = £ 20, 100, 200. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. im März u. Sept. per 1./4. resp. 1./10. von 1900 ab mit halbjährig 1/8% und Zs.-Zuwachs; von 1900 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst. u. Zahl.-Modus wie Serie I/II. Eingef. in Frankf. a. M. im Juli 1901 $ 10 700 000; der Rest von $ 9 300 000 im Sept. 1902; die Nummern K Nr. 142 401—152 400 à $ 100, L Nr. 152 401—172 400 à $ 500, L1 Nr. 172 401—181 400 à $ 1000. Die Ser. IV wird mit den übrigen Serien zus.notiert. Beim Handel an der Börse $ 1 = M. 4, seit 15./5. 1905 $ 1 = M. 2.10.

5% Mexikan. amortisable innere Anleihe Ser. V von 1902. \$ 20 000 000 in Stücken à \$ 100, 500, 1000 = £ 20, 100, 200. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch halbj. Verl. im März u. Sept. (zuerst Sept. 1904) per 1./4. resp. 1./10. von 1904 ab mit halbj. 1/8% u. Zs.-Zuw.; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. u. Zahl.-Modus wie Ser. I/II. Eingef. in Frankf. a. M. im Nov. 1904 \$ 3 390 800; die Nrn. Lit. M Nr. 181 401—183 078 à \$ 100, N Nr. 191 401—194 794 à \$ 500 u. O Nr. 211 401 bis 212 926 à \$ 1000. Kurs in Frankf. a. M. mit den Ser. I—IV zus.notiert. Beim Handel an der Börse \$ 1 = M. 4, seit 15./5. 1905 \$ 1 = M. 2.10. Verj.-Fristen für die 5% Mexikan. inneren Anleihen Serie I/V: Coup. 10 J. (F.), verl. Stücke 30 J. (F.)

4% Gold-Anleihe von 1904. \$ 40 000 000 = £ 8 230 452.13 = M. 168 000 000 = frs. 207 200 000 in Stücken à \$ 500, 1000 = £ 102.17.7, 205.15.2 = M. 2100, 4200 = frs. 2590, 5180. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Die Anleihe ist innerh. 50 J. vom 1./12. 1904 ab zurückzuzahlen, u. zwar derart, dass Mexiko für den Anleihedienst während der ganzen Umlaufszeit halbj. gleiche Zahlungen von 2.325% = \$ 930 000 zu leisten hat, wovon jeweils nur der Überschuss über das Zinserfordernis dem Tilg.-F. zufliesst. Die Tilg. geschieht während der ersten 5 J., d. h. bis 1. 12. 1909 einschl. durch halbj. Verl. am oder vor dem 20./5. resp. 20./11. per 1./6. resp. 1./12., vom 1./12. 1909 ab jedoch durch freihänd. Rückkäufe am Markt, wenn solche unter pari auszuführen sind, anderenfalls aber auch durch Verl. al pari; eine Verstärk. der Tilg. ist ausgeschlossen. Zahlst.: London: Speyer Brothers; New York: Speyer & Co., Harvey Fisk & Sons; Amsterdam: Teixeira de Mattos; Frankf. a. M.: Lazard Speyer-Ellissen; Berlin: Deutsche Bank. Zahlung des Kapitals u. der Zs. frei von allen gegenwärtig. u. zukünftig. Steuern in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von M. 4.20 = 1 \$. Ein Teilbetrag von \$ 25 000 000 war schon sofort begeben, der Restbetrag von \$ 15 000 000 wurde in London, New York u. Amsterdam 19. 12. 1904 zu 94% aufgelegt. Die Anleihe wurde in Frankf. a. M. 1. 4. 1905 zu 95.20%, in Berlin 13. 4. 1905 zu 95.40% eingeführt. Kurs Ende 1905: In Berlin: 93.25%. — In Frankf. a. M.: 93.50%.

Königreich der Niederlande.

Stand der Staatsschuld im Jahre 1906: 2½% öffentliche Schuld hfl. 601 686 200, 3% do. hfl. 543 071 250. Sa. hfl. 1 144 757 450.

Budget für 1904:	Einnahmen hfl.	164 315 055,	Ausgaben hfl.	175 093 284,
„ „ 1905:	„ „	166 016 152.	„ „	179 032 753.
„ „ 1906:	„ „	171 481 002.	„ „	182 189 787.

3% Holländ. Anleihe von 1886 (bis 1. 3. 1896 3½%). Emiss. lt. Gesetz v. 9. 5. u. Dekret v. 25. 5. 1886 zur Einlös. bezw. Konvertier. der 4% Staatsschuld, sowohl der in das Staatsschuldbuch eingetrag. Schuld als auch der 4% Anleihen von 1878, 1883, 1884 u. der vom Staate übernommenen Anleihe der Amsterdam'schen Kanaal-Maatschappij. Hierzu waren erforderl. hfl. 210 605 300 auf Inhaber, hfl. 137 479 700 auf Namen, zus. urspr. hfl. 348 085 000. Stücke à hfl. 100. 500, 1000, 6000 u. 12 000; können jederzeit in Einschreib. verwandelt werden, wobei nur die Kosten der Formulare zu entrichten sind (Verwandlung Einschreib. in Oblig. nicht). Zs.: Seit 1896 1. 3. u. 1. 9. (früher 1./4. u. 1./10.). Verl.: Für die jährl. Ziehungen ist kein Termin festgesetzt, im Jahre 1887 fand die Ausl. im März per April statt, seitdem im Nov. per 1./1. Tilg.: Ab 1887 innerh. 50 Jahren mit jährl. 3/10% und Zs.-Zuwachs; kann ab 1896 verstärkt werden. Verj.: Coup. in 5, Oblig. in 10 J. Übernommen von den Bankhäusern Rothschild zu 96.75% mit der Massgabe, die neuen Titres den Besitzern der 4% Anleihe zu 98%, unter Vergütung von ¼% Provis. an die Kommissionshäuser, anzubieten. Rückzahlung in bar konnte v. 31. 5.—15. 6. verlangt werden. Oblig., für welche Rückzahlung nicht verlangt, wurden auf 3½% konvertiert und diese ab 1. 3. 1896 auf 3% herabgesetzt, bezüglich konnte Rückzahl. bis 18. 1. 1896 verlangt werden. Zahlst.: Paris u. London: die Bankhäuser Rothschild; Frankf. a. M.: Lazard Speyer-Ellissen; Amsterdam: Niederländ. Bank. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 99, 100.50, 101.50, —, 101, 98.80, 98.25, —, —, —, 90, —, —, 95, —, —%. — In Frankf. a. M.: 98.15, 100, 100.40, 101.35, 100.40, 98, 97, 97.60, 95.60, 93, 89.50, 94, 95.80, 95, 95, 92.50%.

Holländische Kommunal-Kredit-Lose.

emittiert von der Maatschappij vor Gemeente-Credit in Amsterdam.

3% Holländische Kommunal-Lose von 1871. hfl. 7 500 000 in 75 000 Losen à hfl. 100 (1871 in Deutschl. abgest. 43 252 Stück), davon noch unverl. in Umlauf Ende 1905: 56 125 Lose. Zs.: Ganzjährig am 15. 2. Verlos.: 15. 1. u. 15. 7. per 15. 8. resp. 15. 2., wobei die am 15. 1. verlosten Lose den halben Coup. bezahlt erhalten; letzte Ziehung 15. 1. 1939. Hauptgewinne: hfl. 20 000 u. 6000. Niete stets hfl. 100. Plan: In jeder Jan.-Ziehung: 1 à hfl. 20 000, 1 à 2000, 4 à 500, 4 à 350; in jeder Juli-Ziehung: 1 à hfl. 6000, 1 à 1500, 4 à 350, 4 à 250; ferner noch 1906: je 478 à hfl. 100; 1907: 493 u. 492 à hfl. 100. Zahlst.: Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, ¼ unter Kurs Amsterdam. Kurs: In Berlin Ende 1890—91: M. 176, 174.50 per Stück; Ende 1892—1905: 106.25, 103.25, 105.75, 106, 104.75, 104, 104.50, 103.50, 103.25, 102, 103, 103, 103.75, 104.50%. — In Frankf. a. M. Ende 1890—1905: 103, 101.60, 105.50, 104.40, 104.20, 103.80, 104.20, 103.70, 104.20, 102.50, 103.90, 102.75, 103.30, 102.10, 104.20, 106.40%. Verj. der Zs. in 5 J., der gezogenen Lose in 30 J. n. F.

Amsterdamer Industrie-Palast (Paleis vor Volksvlijt in Amsterdam).

2½ hfl. Amsterdamer Lose von 1869. hfl. 1 000 000 in 8000 Serien à 50 Lose à hfl. 2½ (1871 in Deutschl. abgest. 2143 Stück), in Umlauf Ende 1905: 347 000 Lose. Zs.: Unverzinsl. Verl.: 1./6. mit sofortiger Zahlung, letzte Ziehung 1./6. 1930. Hauptgewinne: In den Jahren 1905, 1917, 1929 je fl. 50 000, im Jahre 1930 fl. 100 000, in den übrigen Jahren alle gezogenen Lose mit dem geringsten Betrage von hfl. 3. Plan: 1906: 1000 à hfl. 3. Zahlst.: In Deutschland keine, in Amsterdam: Associatic Cassa. Kurs in Berlin Ende 1891—1905: M. 14.25, 19, 15, 12, 11, 10, 9, 8, 10.50, 9, —, 8, —, —, — per Stück.

Königreich Norwegen.

Stand der Staatsschuld am 31. März 1905.

A. Äussere Anleihen:		
3 % Anleihe von 1886	Kr.	29 128 299
3 % „ „ 1888	„	59 855 232
3½ % „ „ 1894	„	36 502 037
3 % „ „ 1896	„	23 733 799
3½ % „ „ 1898	„	16 641 360
3½ % „ „ 1900	„	31 445 280
3½ % „ „ 1902	„	36 237 600
3 % „ „ 1903	„	13 320 000
3½ % „ „ 1904	„	41 194 800
3 % Oblig. zum Ankauf von Aktien der Norwegischen Haupteisenbahn von 1899	„	1 342 881
	Sa. Kr.	289 401 288
B. Innere Anleihen:	„	9 653 624
	Sa. Kr.	299 054 912

Budget für 1905/1906 (Bewilligung)

Ordinäres Budget: Einnahmen Kr. 90 600 000, Ausgaben Kr. 90 600 000.
Extraordinäres „ „ „ 10 263 575, „ „ 10 263 575.

Budget für 1906/1907 (Anschlag)

Ordinäres Budget: Einnahmen Kr. 93 400 000, Ausgaben Kr. 93 400 000.
Extraordinäres „ „ „ 9 676 400, „ „ 9 676 400.

3% Norwegische Konversions-Anleihe von 1886. £ 1 700 000 = M. 34 680 000 = frs. 42 840 000 = Kr. 30 826 666.67 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000 = M. 408, 2040, 10 200, 20 400 = frs. 504, 2520, 12 600, 25 200 = Kr. 362.67, 1813.33, 9066.67, 18 133.33. Zs: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. in 70 Jahren v. 1./5. 1892 ab; Zinsfuss ab 1./5. 1898 von 3½% auf 3% herabgesetzt. Die Norwegische Regierung hat sich verpflichtet, für die auf 3% abgestempelten Oblig. bis zum 1./5. 1908 weder den Zinsfuss herabzusetzen, noch die jährl. Amort.-Quote zu vergrössern, oder die Gesamtheit der noch ausstehenden Oblig. vor dem 1./5. 1908 zur Rückzahlung zu kündigen. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Nordd. Bank; Kopenhagen: Dänische Landmannsbank, Privatbanken; Christiania: Centralbanken; London: C. J. Hambro & Son; Paris: E. Hoskier & Co.; Stockholm: Stockholms Enskilda Bank. Kap. u. Zs. zahlbar in Deutschland mit M. 20.40 für £ 1. — Kurs der 3½% Anleihe Ende 1890—97: 96.50, 95.20, 97.90, 95.50, 100.60, 100.20, —, —%. Notiert in Frankf. a. M. Die 3% Anleihe wird in Frankf. a. M. nicht notiert.

3% Norweg. Staats-Konv.-Anleihe von 1888. £ 3 560 000 = M. 72 624 000 = frs. 89 712 000 = Kr. 64 554 666.67 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000 = M. 408, 2040, 10 200, 20 400 = frs. 504, 2520, 12 600, 25 200 = Kr. 362.67, 1813.33, 9066.67, 18 133.33. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./2. 1890 ab durch Rückkauf oder Verlos. innerh. 74 Jahren; vom 1./8. 1898 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Nordd. Bank; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Dresdner Bank; Christiania: Centralbanken; London: C. J. Hambro & Son; Paris: E. Hoskier & Co. Kap. u. Zs. zahlb. in Deutschl. in Reichsmark ohne jede Steuer. Aufgel. 10./7. 1888 zu 88.50%. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 86.75, 83.60, 87, 83.75, 93.90, 96.30, 96, —, —, —, 82.50, 89, 93, 89.75, — (kl. 89.40), —%. — In Frankf. a. M.: 85.80, 83.15, 86.30, 85.40, 94.30, 94.80, 97.20, 97.80, 94, 85.50, 83.30, —, 93.10, 89.50, 87.20, 84.80%. — In Hamburg: 86.30, 83.25, 86.90, 85, 94.15, 94.80, 97.25, 97.50, 93, 85.75, 83, 87.75, 92.50, 89.25, 86.50, 85%.

3½% Norwegische Anleihe von 1894. £ 2 188 000 = M. 44 635 200 = frs. 55 137 600 = Kr. 39 675 733.33 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000 = M. 408, 2040, 10 200, 20 400 = frs. 504, 2520, 12 600, 25 200 = Kr. 362.67, 1813.33, 9066.67, 18 133.33. Zs.: 15./4., 15./10. Tilg.: Vom 15./10. 1896 ab durch Rückkauf oder Verl. innerh. 48 Jahren; vom 15./4. 1904 ab Verstärk. und Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Kopenhagen: Dän. Landmannsbank; Christiania: Den Norske Creditbank; London: C. J. Hambro & Son; Paris: Comptoir National d'Escompte de Paris. Aufgelegt 8./5. 1894 in Berlin zu 98.75%. Kurs Ende 1894—1905: In Berlin: 100.40, 100.60, 103.50, —, —, —, —, —, 100, 100.75, —, —%. — In Frankf. a. M.: 100.35, 100.75, 102.50, 101, 101, 97.30, 96.90, 100, 100.50, 101, 100.10, 100.70 (kl. 102)%. — In Hamburg: 100.25, 100.50, 101.50, 102, 101.50, 96.50, 97, 100, 100.50, 100.75, 100.50, 99.75%.

3½% Norwegische Anleihe von 1895. (Inländische Anleihe.) Kr. 12 072 000 in Stücken à Kr. 400 und 1000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./3. 1897 ab durch Rückkauf oder Verl.

innerhalb 24 Jahren: vom 1. 9. 1905 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: In Norwegen: Norges Bank und die Steuereinnehmer des Staates; Paris: Crédit Lyonnais; Stockholm: Stockholms Enskilda Bank. In Deutschland nicht gehandelt.

3% **Norwegische Anleihe von 1896.** Frs. 35 360 000 = £ 1 403 174.12.1 = Kr. 25 444 232.80 in Stücken à frs. 10 000, 5000, 1000, 500 = £ 396.16.6, 198.8.3, 39.13.8, 19.16.10 = Kr. 7195.77, 3597.88, 719.58, 359.79. Zs.: 1. 2., 1. 8. Tilg.: Vom 1. 2. 1899 ab durch Rückkauf oder Verl. innerhalb 48 Jahren; vom 1. 2. 1906 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Paris: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas; London: Crédit Lyonnais; Stockholm: Stockholms Enskilda Bank; Christiania: Centralbanken for Norge. In Deutschland nicht gehandelt.

3½% **Norwegische Anleihe von 1898.** Frs. 29 000 000 = £ 1 149 608.6.8 = Kr. 20 880 000 in Stücken à frs. 500 = £ 19.16.5 = Kr. 360. Zs.: 1. 6., 1. 12. Tilg.: Vom 1. 6. 1900 ab durch Rückkauf oder Verl. innerhalb 19 Jahren: vom 1. 6. 1906 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Paris: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas; London: Crédit Lyonnais; Kopenhagen: Landmandsbanken, Privatbanken; Stockholm: Stockholms Enskilda Bank; Christiania: Norges Bank. In Deutschland nicht gehandelt.

3% **Norwegische Staats-Obligationen von 1899,** ausgefertigt zur Einlösung der Vorz.-Aktien der Norwegischen Haupt-Eisenbahn à £ 26.13.4 = Kr. 484.27. Bis zum 31. 3. 1905 ausgefertigt Oblig. zu einem Betrage von £ 73 946.6.8 = Kr. 1 342 880.71. Zs.: 1. 7. Zahlst.: Christiania: Norges Bank; London: C. J. Hambro & Son. Die Verfallzeit sämtlicher Oblig. ist 1. 7. 1954; bis dahin sind die Oblig. unkündbar u. abzugsfrei. In Deutschland nicht gehandelt.

3½% **Norwegische Anleihe von 1900.** Frs. 45 000 000 = £ 1 783 875 = Kr. 32 400 000 in Stücken à frs. 5000, 1000, 500 = £ 198.4.2, 39.12.10, 19.16.5 = Kr. 3600, 720, 360. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Vom 2. 1. 1902 ab durch Rückkauf oder Verl. innerh. 48 J.; vom 2. 1. 1907 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie Anleihe von 1898. In Deutschl. nicht gehandelt.

3½% **Norwegische Anleihe von 1902.** Frs. 50 600 000 = £ 2 005 868.6.8 = Kr. 36 432 000 in Stücken à frs. 5000, 1000, 500 = 198.4.2, 39.12.10, 19.16.5 = Kr. 3600, 720, 360. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Vom 1./4. 1904 ab durch Rückkauf oder Verl. innerh. 58 Jahren; vom 1. 4. 1912 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Paris, London, Kopenhagen, Stockholm wie Anleihe von 1898; Christiania: Centralbanken for Norge. In Deutschland nicht gehandelt.

3% **Norwegische Anleihe von 1903,** lt. Beschluss des Shorthings v. 30./1. u. königl. Resolution v. 9./2. 1903 zur Rückzahlung der 4% Staatsanleihe von 1892 u. der 4% Eisenb.-Anleihe von 1883 etc. Frs. 18 500 000 = Kr. 13 320 000 = £ 733 370.16.9 = M. 14 966 500. Stücke a frs. 1000, 500 = bezw. Kr. 720. 360 = £ 39.12.10. 19.16.5 = M. 809. 404.50. Zs. 1. 4. u. 1./10. Tilg. in 48 Jahren v. 1. 4. 1905 ab durch Rückkauf bezw. halbjährl. Pari-Ausl. 2./1. u. 1./7. (erste im Fall 1./7. 1905). Auszahlung am nächsten Coup.-Termin; kann ab 1./4. 1913 verstärkt werden. Zahlst.: Paris: Comptoir National d'Escompte de Paris; London: l'Agence du Comptoir National d'Escompte de Paris; Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank; Christiania: Norges Bank.

3½% **Norwegische Anleihe von 1904,** lt. Beschluss des Storthings u. Kgl. Resolut. v. 3./12. 1904 zu Eisenbahnzwecken etc. und zur Bildung eines festen R.-F. der Staatskasse: Frs. 57 215 000 = Kr. 41 194 800 = £ 2 268 097.19.2 in Stücken à frs. 500 = Kr. 360 = £ 19.16.5. Zs.: 15. 6., 15. 12. Tilg. in 58 Jahren vom 15./12. 1906 ab durch Rückkauf unter pari bezw. durch halbjährl. Pari-Auslos. 15./3. u. 15./9. (erste im Falle 15./9. 1906), Auszahl. am nächsten Coupontermin; kann ab 15./12. 1914 verstärkt werden. Zahlst.: Paris: Crédit Lyonnais und Banque de Paris et des Pays-Bas; London: Crédit Lyonnais; Kopenhagen: Den Danske Landmandsbank, Hypothek- og Vekselbank, Privatbanken i Kjobenhavn; Stockholm: Stockholms Enskilda Bank; Christiania: Centralbanken for Norge.

3½% **Norwegische Anleihe von 1905,** lt. Beschluss des Storthings und Kgl. Resolut. vom 2. Mai 1905 zur Verstärkung des Reservefonds der Staatskasse: Frs. 57 870 500 = Kr. 41 666 760 = £ 2 294 083.1.5 in Stücken à frs. 500 = Kr. 360 = £ 19.16.5. Zs.: 15. 6. u. 15./12. Tilg. in 58 Jahren vom 15./12. 1906 ab durch Rückkauf unter Pari bezw. durch halbj. Pari-auslos. 15./3. und 15./9. (erste im Falle 15. 9. 1906); Auszahlung am nächsten Coup.-Termin; kann ab 15./12. 1914 verstärkt werden. Zahlst.: Wie Anleihe von 1904.

In den respektiven Kontrakten der Norwegischen Staats-Anleihen ist eine allg. Bestimmung, gemäss welcher Kapital u. Zs. der Anleihen für immer steuerfrei sind, eingenommen. Staats-Oblig. auf Inhaber verjähren in 20 Jahren nach Verfall, Coup. in 10 Jahren.

Christiania.

Gesamte Stadtschuld Ende 1902: Kr. 50 425 435. — Vermögen Ende 1902: Kr. 72 502 889.

4½% **Stadt-Anleihe von 1877.** M. 2 812 000 in Stücken à M. 1000, 2000. Zs.: 1. 3., 1. 9. Tilg.: Durch Verl. am 1. 9. per 1. 3. mit jährl. 1⅗% und Zs.-Zuwachs bis 1907. Zahlst.: Hamburg: Nordd. Bank. Kurs in Hamburg Ende 1890—1905: 101.90, 100.50, 101.60, 101.60, 102.75, 102, 103.25, 102.50, 101, 100.50, 100, 101.50, 102.50, 101.50, 101, 100%.

4% **Stadt-Anleihe von 1894.** Kr. 6 000 000 = M. 6 750 000 in Stücken à Kr. 400, 2000, 4000 = M. 450, 2250, 4500. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Vom 1. 7. 1896 ab durch Rückkauf oder Verl. am 1. 4. u. 1. 10. per 1. 8. resp. 2. 1. in 76 gleich grossen Raten; vom 1. 7. 1904 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin, Dresden, Hamburg: Dresdner Bank; Kapital u. Zs. zahlbar in Mark. Aufgel. 29./6. 1894 zu 101.50%. Kurs Ende 1894—1905: In Berlin: 102.40, 102.75, 102.40, —, 101, —, —, —, 101.90, —, 102.10, —%. — In Frankf. a. M.: 102.80, 102.80, 103, 102.60, 102, 99, 99, 100, 101.10, —, 101.20, 102.10%. — In Hamburg: 103, 103.20, 102.25, 102.50, 101, 99.90, 99, 100.50, 101.75, 100.25, 101, 102%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1903.** Kr. 12 999 960 = M. 14 624 955 = Frs. 18 055 500 in Stücken à Kr. 360 = M. 405 = Frs. 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1. 10. 1905 ab durch Ankauf oder halbjährl. Verl. am 2. 1. u. 1. 7. per 1. 10. resp. 1. 4. des folg. Jahres innerh. 38 Jahren; vom 1. 10. 1913 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit halbjährl. Frist zulässig. Zahlst.: Christiania: Stadtkasse; Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Vereinsbank in Hamburg. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland in Mark (Kr. 100 = M. 112.50). Eingeführt in Berlin 23. 11. 1903 zu 97.25%. Kurs in Berlin Ende 1903—1905: 97.10, —, —%. Verj. der Zinsscheine in 10 J. (F.), der verl. Stücke in 20 J. (F.)

Hypothekenbank des Königreichs Norwegen zu Christiania.

Die Bank ist ein Staatsinstitut, welches für die Ausgabe von Hypoth.-Pfandbr. in Norwegen privilegiert ist. Sie ist durch das vom norwegischen Parlament votierte und vom Könige sanktionierte Gesetz vom 18./9. 1851 ins Leben gerufen und wird unter vereinter Kontrolle der Regierung und des Parlaments durch drei Direktionsmitglieder verwaltet, wovon einer seitens des Königs, die beiden andern seitens des Parlaments ernannt werden. Für alle Verpflichtungen der Bank haftet ein vom norwegischen Staate hinterlegter Garantiefonds, welcher ursprünglich Kr. 2 000 000, im Jahre 1905 Kr. 19 500 000 beträgt und nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen nicht eher vom Staate zurückgezogen werden kann, ehe nicht alle Verpflichtungen der Bank vollständig erfüllt sind und die Bank liquidiert ist. Die Gesamtverbindlichkeiten der Bank dürfen nicht den achtfachen Betrag des Garantiefonds überschreiten. Die Gründung der Bank bezweckte, den Besitzern von Grundeigentum in Norwegen hypothekarische Darlehen zu gewähren; ein Darlehen darf nie 6/10 des Wertes des beliehenen Grundstücks übersteigen, auch wird kein Darlehen auf unversicherte Häuser und Fabriken gewährt. Bei der Schätzung von ländlichem Besitztum wird hauptsächlich der Bodenwert in Betracht gezogen, während die Gebäude ziemlich unberücksichtigt bleiben. Die Pfandbriefe der Bank werden in Norwegen für pupillarische Belegungen und zu Anlagen für Sparkassen und andere öffentliche Institute verwendet, gelten also als allererste Kapitalsanlage.

3½% **konvertierte Pfandbriefe von 1885,** früher 4%, seit 1. Juli 1895 auf 3½% herabgesetzt. Kr. 30 000 000 = M. 33 750 000, davon noch in Umlauf am 31. Dez. 1905: Kr. 24 431 600 in Stücken à Kr. 400, 2000, 4000 = M. 450, 2250, 4500. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen innerhalb 60 Jahren. Verstärkung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Kopenhagen: Dän. Landmannsbank; Christiania: Hypoth.-Bank, sowie bei den Filialen und Comptoiren der Bank von Norwegen. Die Zahlung geschieht in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt in Hamburg im Juli 1885 zu 98.50%.

3½% **konvert. Pfandbr. von 1886,** früher 4%, seit 1. 7. 1895 auf 3½% herabgesetzt. Kr. 27 998 400 = M. 31 498 200, davon noch in Umlauf Ende 1905: Kr. 22 218 800. Stücke, Tilg. u. Zahlst. wie bei den Pfandbr. von 1885. Aufgelegt in Hamburg 15./1. 1886 zu 98.75%. Kurs für 1885/86 Pfandbr. Ende 1891—1905: 98.75, 100, 99.90, 100.35, 97.30, 97.60, 96, 95.75, 86.50, 86, 88, 92.30, 92.60, 93, 92.30%. Notiert in Hamburg.

3½% **Pfandbriefe von 1887.** Kr. 12 000 000 = M. 13 500 000, davon noch in Umlauf Ende 1905: Kr. 10 214 000 in Stücken à Kr. 400, 2000, 4000 = M. 450, 2250, 4500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch halbjährl. Verlos. in längstens 60 Jahren. Verstärk. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Die Zahlung der Coup. u. verl. Stücke geschieht in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt 16./3. 1887 zu 95%. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 90, 90.90, 91.25, 98.60, 98.40, 97.25, —, —, 86.40, 85.50, 87.50, 91.75, 94, 93. 98.50%. — In Frankf. a. M.: 92.70, 92.70, 92. 98.60, 97, 97.05, 97, 95, 86.20, 87, 87.50, 91.30, —, 94, 92.50%. — In Hamburg: 92, 91, 92, 99, 97.40, 97.60, 96.10, 95.50, 86.70, 86, 88, 92.30, 92.60, 93, 92.30%.

3½% **Pfandbr. von 1891.** Kr. 6 000 000 = M. 6 750 000, davon in Umlauf Ende 1905: Kr. 5 102 000. Stücke, Zs., Amort., Zahlst. wie bei den 1887er Pfandbr. Aufgel. in Hamburg Kr. 3 400 000 10./11. 1892 zu 91%. Kurs mit Pfandbr. von 1895 zus.notiert.

3½% **konvert. Pfandbr. von 1892,** anfangs 4%, seit 1./7. 1895 auf 3½% herabgesetzt. Kr. 4 400 000 = M. 4 950 000, davon noch in Umlauf Ende 1905: Kr. 4 113 200. Stücke, Zs., Tilg., Zahlst. wie oben. Aufgel. in Hamburg 9./3. 1892 zu 99.25%. Kurs in Hamburg wie die Pfandbr. von 1885/86.

4% **Pfandbr. von 1893.** Kr. 8 700 000 = M. 9 787 500, davon noch in Umlauf Ende 1905: Kr. 8 211 600 in Stücken à Kr. 400, 2000, 4000 = M. 450, 2250, 4500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch halbjährl. Verlos. von 1895 ab in 60 Jahren; von 1903 ab Verst. zulässig. Zahlst. wie oben. Aufgelegt in Hamburg 6./7. 1893 zu 100.50%. Kurs in Hamburg Ende 1893 bis 1905: 100.25, 103.10, 103, 102, 101.80, 101, 97.20, 95, 98, 100, 100.10, 100.50, 99.75%.

4% **Pfandbr. von 1894.** Kr. 8 500 000 = M. 9 562 500, davon in Umlauf Ende 1905: Kr. 8 050 400. Stücke, Zs., Zahlst. wie oben. Tilg.: Vom 1./7. 1895 ab durch halbjährl. Verlos. in 60 Jahren; von 1904 ab Verstärk. zulässig. Aufgelegt in Hamburg 12./5. 1894 zu 100.75%. Kurs in Hamburg mit Pfandbr. von 1893 zus.notiert.

3½% **Pfandbr. von 1895.** Kr. 12 000 000 = M. 13 500 000, davon in Umlauf Ende 1905: Kr. 11 333 600. Stücke, Zs., Zahlst. wie oben. Tilg.: Vom 1./7. 1896 ab durch halbj. Verlos. in 60 Jahren; von 1905 ab Verstärkung zulässig. Aufgelegt in Hamburg 6./4. 1895 zu 98.50%. Kurs in Hamburg Ende 1895—1905: 99, 97.60, 96.10, 95.50, 86.75, 86, 88, 92.30, 92.60, 93, 92.30%.

3½% Oblig. von 1898. Kr. 10 000 000 = M. 11 250 000, davon in Umlauf Ende 1905: Kr. 9 639 200, in Stücken à Kr. 400, 2000, 4000 = M. 450, 2250, 4500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1899 ab durch halbj. Verl. bis spät. 1959; von 1908 ab Verstärkung und Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Kopenhagen: Dän. Landmannsbank; Christiania: Hypothekenbank, sowie bei den Filialen u. Comptoiren der Bank von Norwegen. Zahlung der Zs. in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Hamburg 14./4. 1898 zu 96.75%. Kurs in Hamburg Ende 1898—1905: 95.50, 86.70, 86, 88, 92.30, 92.60, 93, 92.30%. Verj. der Zs. in 10 J., der verl. Stücke in 20 J. n. F.

4% Obligationen von 1900. Kr. 10 000 000 = M. 11 249 685 = frs. 13 888 500, davon in Umlauf Ende 1905: Kr. 9 776 520 in Stücken à Kr. 360 = M. 405 = frs. 500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1901 ab durch halbj. Verl. bis spät. 1960; von 1905 ab Verstärkung u. Total-künd. zulässig. Zahlst. wie oben u. Paris: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas.

3½% Obligationen von 1902. Kr. 19 999 440 = frs. 27 777 000, davon in Umlauf Ende 1905: Kr. 19 687 320 in Stücken à Kr. 360 = M. 405 = frs. 500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1903 ab durch halbj. Verl. bis spät. 1962, von 1912 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie oben und Paris: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Pas.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Pfand-Debit. 154 990 366, Zs. 2 990 000, Guthaben bei der Staatskasse 1 000 000, Guthaben bei inländischen Banken 4 476 513, do. bei ausländ. Banken 2 384 353, Girokto in der Bank von Norwegen u. Kassa 452 476, Kto pro Diverse 1196, Bank-gebäude 132 000, Inventar 9410, angekaufte Pfandobjekte, die beim Ausgange des Jahres noch nicht verkauft waren 115 520, Rabattkto für Hypoth.-Bankoblig. 4 649 184. — Passiva: Grund-F. 19 500 000, R.-F. 1 000 000, Oblig. 144 501 440, interimistische Anleihe von der Arbeiderbrug- og Boligbank 2 205 562, Amort.-Kto 130 680, fällige Coup. 2 606 412, Grund-F.-Zs. 584 400, Kto für beim Hauptsitz eingelauf. Rimessen zur Zahl. Pfandanleiheterminen, welche beim Jahresschluss nicht berechnet oder gebucht waren 29 788, Kto pro Diverse 319, Delkr.-Kto 390 000, Gewinn 252 418. Sa. Kr. 171 201 018.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Zs. von Pfanddebit. 6 126 664, do. auf Einlagen bei inländ. Banken 152 017, do. auf Bankguth. 27 766, Rabatt ausbez. Pfandoblig. 138 788. — Ausgabe: Zs. auf Hypoth.-Bankoblig. 5 197 788, do. auf den Grundfond an die Staatskasse 584 400, do. auf eine interimist. Anleihe von der Arbeiderbrug og Boligbank 3750, Verwalt.-Ausgaben 173 241, Ausgaben auf das Bankgebäude 4869, Abschreib. auf Inventar 1046, Agio auf ausländ. Bankguthaben 9114, Abschreib. der Amortisationsbeläufe auf Rabatt-Konti für Hypoth.-Bankoblig. 176 012, zurückgelegt für event. Verlust 50 000, Verlust bei Verkauf ein-gekaufter Pfandobjekte 862, Überschuss 244 154. Sa. Kr. 6 445 235.

Kaiserreich Österreich.

(Im Reichsrate vertretene Königreiche und Länder.)

Staatsschuld am 31./12. 1904.

I. Allg. Staatsschuld: Konsolidierte Staatsschuld: a) ohne Rückzahlung K 5 025 226 374, b) gegen Rückzahlung K 259 875 351, zus. K 5 285 101 725, schwebende Schuld K 90 823 734, Entschädigungsrenten K 23 752 035, Kapital der Bayer. Renten K 3 500 000. Sa. K 5 403 177 494.

II. Schulden der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder: Konsolidierte Staatsschuld: a) ohne Rückzahlung K 2 311 268 552, b) gegen Rückzahlung K 1 551 751 522, zus. K 3 863 020 074, schwebende Staatsschuld K 9 547 606. Sa. K 3 872 567 680.

III. Gemeinsame schwebende Schuld (Staatsnoten) K 2 741 240.

Abrechnung der Gesamt-Monarchie:

	1898	1899	1900	1901	1902
Ordentl. gemeins. Ausg.	fl. 144 105 050	K 297 238 558	K 316 771 909	K 326 411 928	K 333 511 673
Ausserord. Ausgaben .	„ 39 800 170	„ 62 936 372	„ 35 056 299	„ 48 111 241	„ 53 596 462
Zusammen	„ 183 905 220	„ 360 174 930	„ 351 828 208	„ 374 523 169	„ 387 108 135
Ab: Netto-Zolleinnahm.	„ 71 147 770	„ 116 988 784	„ 131 048 102	„ 118 113 345	„ 122 294 773
Rein-Ausgaben . . .	„ 112 757 450	„ 243 186 146	„ 220 780 106	„ 256 409 824	„ 264 813 362
Einnahmen:					
Praecipuen Ungarns .	„ 2 255 149	„ 4 863 722	„ 4 415 602	„ 5 128 196	„ 5 296 267
Matrikularbeiträge .	„ 110 502 301	„ 238 322 424	„ 216 364 504	„ 251 281 628	„ 259 517 095

Abrechnung der im Reichsrate vertretenen Königreiche u. Länder:

	1899	1900	1901	1902	1903
Einnahmen	K 1 598 125 950	K 1 654 231 658	K 1 686 784 504	K 1 727 585 406	K 1 757 792 081
Ausgaben	„ 1 538 098 857	„ 1 605 194 725	„ 1 666 810 973	„ 1 715 317 609	„ 1 759 686 241

Budget der Gesamt-Monarchie für 1905:

Ordentliche Ausgaben . . .	K 349 018 480	Einnahmen d. div. Verw.-Zweige	K 7 967 114
Ausserordentl. „	„ 28 096 517	Zolleinnahmen u. Matrikular-beiträge	„ 369 147 883
Gesamt- „	„ 377 114 997		

Budget der im Reichsrate vertretenen Königreiche u. Länder für 1906:

Gesamteinnahmen K 1 822 027 401, Ausgaben K 1 819 042 210. Überschuss K 2 985 191.

Die Schulden der Österreich-Ungarischen Monarchie zerfallen in 1) Allgemeine Staats-schuld, zu deren Verzins. und Tilg. Ungarn einen Beitrag leistet (die 4⅕% Silber- und Papierrenten, die 4% konvertierte einheitliche Rente, die Losanleihen von 1860 und 1864

und die Staatsdomänen-Pfandbriefe). 2) Schulden der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder und 3) Ungarische Staatsschuld, für welche nur Ungarn haftet. Nach dem im Dezember 1867 mit dem Königreich Ungarn vollzogenen Ausgleich hat letzteres die Verpflichtung übernommen, zur Deckung der Zinsen für die bei der Trennung der beiden Reichshälften vorhandene allgemeine Staatsschuld einen dauernden, einer Änderung nicht unterliegenden Jahresbetrag von fl. 29 188 000 (darunter fl. 11 776 000 in klingender Münze) zu leisten. Die verschiedenen Schuldtitel wurden, soweit es anging, in eine einheitliche Rentenschuld umgewandelt, für die ihrer Natur nach (wie Lospapiere) zur Umwandlung in die einheitliche Rentenschuld nicht geeigneten Schuldtitel können nach Massgabe der jeweiligen gesetzl. Ermächtigung die zu den Kapitalsrückzahlungen erforderlichen Gelder jährlich durch Begebung von Titres der einheitlichen Rentenschuld aufgebracht werden. Die aus dieser Geldbeschaffung sich ergebende Mehrbelastung wurde von Österreich übernommen, wogegen Ungarn einen fixen jährl. Beitrag von fl. ö. W. 1 000 000 und fl. 150 000 in klingender Münze zu zahlen hat; die fl. 150 000 in klingender Münze sind indes nur solange zu zahlen, bis die Staatsdomänen-Pfandbriefe getilgt sein werden (bis 1./9. 1912). Bezüglich der Beiträge zu den sonstigen gemeinsamen Lasten (Armee, Flotte, Äusseres) wurde, durch Gesetz zunächst auf 10 Jahre, alsdann bis 1887 und zuletzt bis 31./12. 1897 verlängert, festgesetzt, dass die im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder 70 %, — Ungarn 30 % übernehmen. Nach Vereinigung der Militärgrenze mit Ungarn stellte sich dieses Verhältnis (sogen. Quote) auf 68.6 % u. 31.4 %. Seit 1./1. 1900 war das Beitragsverhältnis und zwar vorläufig bis 30./6. 1905 unter Aufrechterhalt. der Vereinbarung bezügl. der Militärgrenze mit $66\,^{46}/_{49}$ für Österreich und $33\,^{3}/_{49}$ für Ungarn festgesetzt. Mit Rücksicht auf die für Ungarn aus der erwähnten Vereinbar. resultier. Belastung ist das effektive Beitragsverhältnis 65.6 : 34.4.

Valuta-Regulierung: Durch Gesetz vom 2./8. 1892 und ungarischen Gesetzartikel XVII, veröffentlicht 11./8. 1892, wurde die Goldwährung mit der Bezeichnung Kronenwährung festgestellt. Münzeinheit ist die Krone = 100 Heller, die Hauptmünze das 20-Kronenstück in Gold, doch werden auch 10 Kronen in Gold geprägt. Aus 1 kg = 1000 g Münzgold von 900/1000 Feinheit werden 2952 Kronen, aus 1000 g Feingold 3280 Kronen in Stücken zu 20 u. 10 Kronen geprägt. Das 20-Kronenstück enthält 6.09756 g, das 10-Kronenstück 3.04878 g Feingold. Passiergewicht der 20-Kronenstücke = 6,74 g, der 10-Kronenstücke = 3,37 g. Als Teilmünzen werden 5- und 1-Kronenstücke aus Silber, 20- und 10-Hellerstücke in Nickel und 2- u. 1-Hellerstücke in Bronce geprägt, die Silbermünzen in einer Feinheit von 900/1000 resp. 835/1000, aus 1000 g Münzsilber werden $41^{2}/_{3}$ 5-Kronenstücke resp. 200 1-Kronenstücke geprägt. Die Goldmünzen zu 8 und 4 fl. werden nicht mehr geprägt, sind jedoch in Umlauf und gelten 42 fl. Gold = 100 Kronen oder 100 fl. Gold = $238\,^{2}/_{21}$ Kronen. Nach dem Gesetze v. 2./8. 1892 und ungar. Gesetzartikel XIX können auf Goldgulden laut. Verpflichtungen auch in Landesgoldmünzen der Kronenwährung geleistet werden, und ist das 20-Kronenstück mit fl. 8.40, das 10-Kronenstück mit fl. 4.20 Gold zu rechnen. Die auf ö. W. laut. Papiergeldzeichen (Staatsnoten) sind (bis auf einen Betrag von K 2 672 350 [Ende Juni 1905]) bereits eingelöst u. der Zwangskurs derselben mit 28./2. 1903 erloschen. Die Silberguldenstücke ö. W. sind gesetzlich in Umlauf belassen, und wird 1 Silbergulden ö. W. gleich 2 Kronen gerechnet. Infolge kaiserl. Verordnung vom 21./9. 1899 und ungar. Gesetzartikel XXXVI wurde vom 1./1. 1900 ab die Kronenwährung als ausschliessliche Landeswährung in Österreich-Ungarn eingeführt. Nach der bezügl. kais. Verord. sind Verbindlichkeiten, welche in klingender Münze zu leisten waren, auch fortan in klingender Münze zu leisten und sind die Einguldenstücke ö. W. als Courantmünzen beibehalten. Ein weiteres Ges. v. 2./8. 1892 ermächtigte den österr. Finanzminister, Oblig. der durch das Ges. v. 18./3. 1876 geschaffenen 4 % in Gold verzinsl. Staats-Renten-Anleihe in demjenigen Betrage zu emittieren, welcher erforderlich ist, um in effektivem Golde einen Betrag von öfl. Gold 183 456 000 aufzubringen. Auf Grund der durch dieses Gesetz erteilten Ermächtigung hat die österreichische Staatsverwaltung bisher im ganzen Nom.-fl. 150 000 000 4 % Goldrente begeben und hiergegen 143 773 958 fl. $87^{1}/_{2}$ kr. in Goldgulden, gleich 342 318 940 K in effektivem Golde beschafft. Dieser Golderwerb bezweckte in erster Linie die Fundierung der auf Österreich entfallenden 70 % Quote der beiden Staatsgebieten gemeinsamen schwebenden Schuld in Staatsnoten. Mit dem Gesetze v. 9./7. 1894 bzw. ungar. Gesetzartikel XXIV wurde die Einziehung eines Teiles der auf gemeinsame Kosten einzulösenden Staatsnoten im Gesamtbetrage von öfl. 312 000 000 und zwar durch Einberufung u. Einlösung der am 24./7. 1894, dem Tage der Publikation dieses Gesetzes, in Umlauf befindlichen Staatsnoten zu öfl. 1, sowie durch Einlösung von Staatsnoten zu öfl. 5 bezw. öfl. 50 in einem Betrage, welcher unter Zurechnung des Betrages der bis zu diesem Tage ausgegebenen Staatsnoten zu öfl. 1 die Summe von öfl. 200 000 000 erreicht, angeordnet. An dem bezeichneten Tage waren Noten zu öfl. 1 im Betrage von fl. 57 883 361 im Umlaufe. Zur Einlösung der Staatsnoten waren fl. 40 000 000 in Einkronenstücken zu verwenden, die über diesen Betrag hinaus erforderlichen Zahlungsmittel in Silbergulden oder Noten der Österreich-Ungarischen Bank waren gegen Erlag von 20-Kronenstücken bei der Österr.-Ungarischen Bank zu beschaffen. Die Einlösung dieser fl. 200 000 000 Staatsnoten wurde zur Gänze durchgeführt. Lt. Kundmach. der Staatsschulden-Kontrollkommission des Reichsrates (siehe Wiener Zeitung v. 6./2. 1900) waren bis dahin als getilgt abgeschrieben:

Staatsnoten à öfl. 1, 5 und 50	fl.	199 328 022	=	K	398 656 044
u. die nicht zur Einlösung präsent. Staatsnoten à fl. 1 .	„	671 978	=	„	1 343 956
Zus.	fl.	200 000 000	=	K	400 000 000

Mit Ende Dez. 1900 waren noch in Ausgabe verblieben:

Staatsnoten à fl. 5	fl. 110 616 150	=	K 221 232 300
„ „ „ 50	„ 1 383 850	=	„ 2 767 700
Zus.	fl. 112 000 000	=	K 224 000 000

Durch kaiserl. Verordn. v. 21./9. 1899 ungar. Ges.-Art. XXXI ist auch die Einlösung dieses Restbetrages angeordnet worden. Der Ersatz in der Zirkulation, der im Sinne der gesetzl. Anordnung mit fl. 32 000 000 = K 64 000 000 durch 5-Kronenstücke und mit fl. 80 000 000 = K 160 000 000 durch Banknoten à K 10 zu erfolgen hat, ist, insofern die 5-Kronenstücke in Frage kommen, zur Gänze zur Durchführung gelangt. Zum Zwecke der 5-Kronenstücke-Ausprägung haben beide Finanzminister zus. 32 000 000 1 fl.-Stücke von der Österr.-Ungar. Bank übernommen und den gesetzl. Gegenwert in 20-Kronenstücken und zwar der k. k. Finanzminister mit fl. 22 400 000 = K 44 800 000 und der königl. ungar. Finanzminister mit fl. 9 600 000 = K 19 200 000 bei der genannten Bank eingezahlt. Als specielle Deckung für die K 160 000 000 in Banknoten à K 10 haben beide Finanzminister Landesgoldmünzen im gleichen Betrage bei der Österr.-Ungar. Bank erlegt, und zwar der k. k. Finanzminister K 112 000 000 und der königl. ungar. Finanzminister K 48 000 000. Die Ausgabe dieser Banknoten und damit die Einziehung der restl. Staatsnoten wurde am 10. 8. 1901 angeordnet. Die Einlösung der Staatsnoten zu fl. 5 u. 50 erfolgt unter folg. Modalitäten: Die Ausgabe und Umwechslung der Staatsnoten wurde mit 1. 9. 1901 vollständig eingestellt. Die allgemeine Verpflichtung zur Annahme der Staatsnoten (der Zwangskurs derselben) ist mit 28./2. 1903 erloschen. Diese Staatsnoten waren also im Privatverkehr bloss bis einschliesslich 28./2. 1903 im Nominalwerte bezw. in dem durch Art. XXIII des Ges. v. 2. 8. 1892, ung. Ges. Art. XVII festgestellten Zahlungswerte anzunehmen, wonach jeder Gulden ihres Nominalwertes mit 2 K zu rechnen ist. Die k. k. u. die k. ungar. Staatskassen und Ämter, sowie die k. u. k. gemeinsamen Kassen und Ämter waren indessen verpflichtet, diese Staatsnoten bis 31. 8. 1903 in Zahlung zu nehmen. Die gekündigten Staatsnoten werden in vollem Nennwerte gegen andere gesetzliche Zahlungsmittel, welche jedoch keine Staatsnoten sein können, vom 2./9. 1901 ab ausschliesslich bei der Österreichisch-Ungarischen Bank und ihren Filialinstituten eingelöst. Vom 1. 9. 1903 bis 31. 8. 1907 sind diese Staatsnoten nur noch an den eben erwähnten Einlösungsstellen behufs Umwechslung auf andere gesetzliche Zahlungsmittel anzunehmen. Nach dem 31. 8. 1907 werden diese Staatsnoten nicht mehr eingelöst, u. es erlischt nach Ablauf dieses Termins jedwede auf die Einlösung dieser Staatsnoten bezügl. Verpflichtung. Der Ersatz der restl. Staatsnoten à fl. 5 u 50 in der Zirkulation unter Verwend. von 10-K-Banknoten ist wie oben erwähnt gleichfalls der Hauptsache nach zu Ende geführt und waren nach den Kundmachungen der Staatsschulden-Kontroll-Kommission des Reichsrats Staatsnoten nur mehr im Umlaufe: Ende Juni 1905: fl. 1 336 175 = K 2 672 350. Am 2. 9. 1901 wurde die Einlösung der fl. 10-Banknoten angeordnet. Die Modalitäten für die Einziehung der Banknoten sind dieselben wie für die Staatsnoten, jedoch erlischt die Verpflicht. der Bank, diese Noten anzunehmen u. gegen gültige umzutauschen, erst nach dem 31. 8. 1909. An die Stelle der Noten zu fl. 10 traten Banknoten à K 20. Am 26. 5. 1902 wurde mit der Ausgabe der Banknoten zu K 50 begonnen. Am 6. 10. 1902 wurde ferner die Einlösung der fl. 100-Banknoten angeordnet. Die fl. 100-Banknoten wurden von den Haupt- u. Filialanstalten der Österr.-Ungar. Bank als Zahlung u. zur Umwechslung bis 30. 4. 1904 angenommen. Vom 1. 5.—31. 10. 1904 wurden diese Banknoten von den Hauptanstalten der Österr.-Ungar. Bank zwar noch als Zahlung und zur Umwechslung angenommen, von den übrigen Bankanstalten aber nur zur Umwechslung. Vom 1./11. 1904 ab nimmt die Österr.-Ungar. Bank die fl. 100-Banknoten als Zahlung nicht mehr an, sodass am 31. 10. 1904 der letzte Termin für die Einziehung dieser Banknoten ablief. Von dieser Zeit nehmen die Hauptanstalten der Österr.-Ungar. Bank in Wien u. Budapest diese Banknoten nur noch zur Umwechslung an; die Filialanstalten ersetzen derlei Banknoten dann nur noch auf besondere Bitte, auf Grund der Bewilligung des Generalrats der Österr.-Ungar. Bank. Nach dem 31. 10. 1910 ist die Österr.-Ungar. Bank nicht mehr verpflichtet, die 100 fl.-Banknoten einzulösen oder umzutauschen. An die Stelle der 100 fl.-Banknoten traten Banknoten à K 100, mit deren Ausgabe am 20. 10. 1902 begonnen wurde. Am 13. 12. 1902 wurde auch die Einlösung der Banknoten à fl. 1000 verfügt. Diese Banknoten wurden von den Haupt- und Filialanstalten der Österr.-Ungar. Bank als Zahlung und zur Umwechslung bis 30./6. 1904 angenommen. Vom 1. 7.—31. 12. 1904 wurden diese Banknoten von den Hauptanstalten der Bank zwar noch als Zahlung u. zur Umwechslung angenommen, von den übrigen Bankanstalten aber nur zur Umwechslung. Vom 1. 1. 1905 ab nimmt die Bank die 1000 fl.-Banknoten nicht mehr als Zahlung an, so dass am 31./12. 1904 die letzte Frist für die Einziehung dieser Notengattung ablief. Von diesem Zeitpunkte an werden die einberufenen Banknoten nur noch bei den Hauptanstalten in Verwechslung genommen, die Filialanstalten vergüten derlei Noten dann nur mehr über besonderes Ansuchen mit Bewilligung des Generalrates der Österr.-Ungar. Bank. Nach dem 31. 12. 1910 ist die Österr.-Ungar. Bank nicht mehr verpflichtet, die 1000 fl.-Banknoten einzulösen oder umzuwechseln. Zugleich wurde die Ausgabe der Banknoten à K 1000 angeordnet und mit derselben am 2. 1. 1903 begonnen. Durch Erlass des Finanzministeriums vom 14. 2. 1905 wurde die Einziehung der Banknoten zu K 10 mit dem Datum vom 31. 3. 1900 und die Ausgabe von Banknoten zu K 10 mit dem Datum vom 2. 1. 1904 angeordnet. Mit der Ausgabe der neuen Banknoten wurde am 25. 2. 1905 begonnen, die alten Banknoten werden bis 28. 2. 1907 zur Zahlung oder Verwechslung bei den Hauptanstalten u. Filialen der Österr.-Ungar. Bank angenommen und von diesem

Zeitpunkt ab bis zum 28./2. 1913 nur noch zur Verwechslung. Nach dem 28./2. 1913 ist die Österr.-Ungar. Bank nicht mehr verpflichtet, die Banknoten v. 31./3. 1900 einzulösen oder umzuwechseln. In der Gesetzgebung des Jahres 1899 ist bestimmt, dass bei Aufnahme der Barzahlung Banknoten-Appoints, die auf weniger als K 50 lauten, nicht ausgegeben werden dürfen; hinsichtlich der auf Rechnung der Staatsverwaltung unter voller Goldbedeckung bis zu K 160 000 000 auszugebenden 10 K-Banknoten bestehen besondere Abmachungen. Nach dem den Parlamenten am 31./3. 1903 vorgelegten aber nicht erledigten Gesetzentwurfe, betreffend die Aufnahme der Barzahlungen, soll jedoch, unter Aufstellung spezieller Deckungsvorschriften für die kleinen Banknoten, der Österr.-Ungar. Bank gestattet werden, auf K 10 lautende Banknoten auch über den festgesetzten Höchstbetrag von K 160 000 000 ferner 20 K-Noten auch nach Aufnahme der Barzahlungen auszugeben. Seit Ende August 1901 setzt die Österr.-Ungar. Bank Landesgoldmünzen der Kronenwährung in Verkehr. In der Zeit von Ende August 1901 bis Ende Mai 1905 brachte die Bank — abzüglich der Rückströmungen — für K 230 482 940 in Zirkulation, wovon K 166 957 720 auf die Goldmünzen zu K 20 und K 63 525 220 auf die Goldmünzen zu K 10 entfallen. Die schweb. Schuld in Partial-Hyp.-Anweis., deren Verbind. mit der Staatsnotenschuld mit der Inangriffnahme der gänzl. Einlös. der Staatsnoten aufgehört hat, ist zuletzt durch Verordn. des k. k. Finanzministers v. 27./12. 1902 auf den Höchstbetrag von K 89 600 305 beschränkt worden.

4% Österr. Goldrente. Gesamtbetrag Gold-fl. 490 850 200 in Stücken à Gold-fl. 200, 1000, 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. findet nicht statt. Zahlst.: Wien: Staatsschulden-Kasse; ausserhalb Wiens: k. k. Landeskassen und Steuerämter; Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Paris: Gebr. v. Rothschild; Paris u. Brüssel: Banque de Paris et des Pays-Bas; Brüssel: L. Lambert: Zürich: Schweizer. Kreditanstalt; Basel: Baseler Handelsbank. Kapital u. Zs. für immer steuerfrei u. zahlb. in Deutschland in Reichsmark nach dem Wertverhältnisse von M. 20.25 für 10 fl. Gold. Stücke à fl. 10 000 in Deutschland nicht lieferbar. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 95.20, 94.40, 98.50, 96.50, 102.25, 102.40, 104.30, 103, —, 97.70, 100, 101.10, 102.80, 102.60, 101.90, 100%. — In Frankf. a. M.: 95.20, 94.50, 98.50, 96.50, 102, 102.30, 104.35, 103, 102.10, 97.90, 100, 101.10, 103, 102.60, 101.75, 99.80%. — In Hamburg: 95, 94, 98.50, 96, 102.10, 102.20, 104, 103, 101.80, 97.50, 99.80, 101.50, 102.50, 102.50, 101.60, 99.65%. — In Leipzig: 95.40, 94.50, 98.60, 96.50, 102, 102.70, 104.25, 103.20, 102, 98, 99.70, 101.20, 102.70, 102.60, 101.50, 99.90%. — In München: 95.25, 94.50, 98.30, 96.30, 102.10, 102.50, 104.25, 103.20, 102.10, 98, 99.90, 101, 102.90, 102.70, 101.60, 99.90%. — Ausserdem notiert in Augsburg, Breslau, Cöln, Dresden. Usance: Beim Handel fl. 100 = M. 200.

4⅕% einheitliche Noten-Rente. In Umlauf 31. 12. 1904: fl. 443 167 250 = K 886 334 500; und zwar in Stücken à fl. 50, 100, 1000, 10 000; zus. K 639 216 300, auf Namen lautend K 247 118 200. Zs.: 1./2., 1./8. (früher auch 1./5. u. 1./11.); bei den 50 fl.-Stücken aber ganzjährig 1. 8. (früher auch 1./11.). Tilg. findet nicht statt. Konversion: Nach Gesetz v. 16./2. 1903 wurden sämtl. Oblig. der 4⅕% einheil.Notenrente mit Mai/Nov.-Zs., sowie die auf Namen geschrieb. Stücke von mehr als fl. 20 000 mit Febr./Aug.-Zs. in mit 4% steuerfrei verzinsl. auf Kronenwährung lautende Oblig. umgewandelt u. zwar mit der Massgabe, dass der Zinsgenuss zu 4⅕% den Inh. der 4⅕% Mai/Nov.-Rente bis 1./5. 1903, der Febr./Aug.-Rente bis 1./8. 1903 verblieb. Die Konvert. galt als von allen Oblig.-Besitzern angenommen, welche nicht bis 27./2. 1903 einschl. die bare Rückzahl. verlangten. Um diese Thatsachen ersichtlich zu machen, wurden mit Kundmachung des k. k. Finanzministeriums v. 25./3. 1903, R.-G.-Bl. Nr. 72 (siehe Wiener Zeitung v. 29./3. 1903) die Besitzer von auf Überbringer oder auf Namen lautenden Oblig. dieser Schuldkategorie aufgefordert, ihre Oblig. und zwar erstere samt zugehörigen Coup.-Bogen zur Abstemp. in mit jährl. 4% steuerfrei in Kronenwährung verzinsliche Oblig. im gleichen, auf Kronenwährung lautenden Nennbetrage, das ist nach dem Verhältnisse von fl. ö. W. 100 = K 200 mittels einer Konsignation in zweifacher Ausfertigung bei einer hierzu berufenen k. k. Staatskasse oder einer hierzu vom k. k. Finanzministerium autorisierten Vermittelungsstelle des In- oder Auslandes einzureichen. Abstempelungsstellen in Deutschland waren bis 15./7. 1903: In Berlin, Breslau, Darmstadt, Dresden, Frankf. a. M., Hamburg, Cöln, Leipzig, Mannheim, München u. Stuttgart. Die Rückzahl. der Oblig., für welche bare Rückzahl. verlangt war, erfolgte 1./5. 1903, u. zwar wurden eingelöst die Oblig. der Papierrente mit Mai-Nov.-Zs. mit K 200 für je fl. 100; der 1./5. 1903 fäll. Coup. wurde abgesondert bezahlt; die Oblig. mit Febr.-Aug.-Zs. mit K 202.10 für je fl. 100. Zahlst.: In Deutschland keine, in Wien: Staatsschulden-Kasse; ausserhalb Wiens: Landeskassen, österr. u. ungar. Steuerämter. Der Zinsfuss der Anleihe war urspr. 5%, wegen des Steuerabzuges von 16% jetzt 4⅕%. Die Zs. werden in Kronenwährung bezahlt. Die Coup. werden bei Zahlung der landesfürstl. Steuern u. Abgaben angenommen. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 80.60, 79.75, 82.20, 93.70, 96.75, 98.50, 101.50, 101.80, 101.50, —, —, —, —, —, —, 100.90%. — In Frankf. a. M.: 80.50, 79.65, 81.80, 79.40, 82.45, 84.10, 86.40, 86.25, 85.90, 97.65, 98.70, 99.30, 101.70, 101, 100.50, 100.70%. — In Hamburg: 80.20, 79.50, 81.90, 79, 82.25, 84.40, 86.20, 86.30, 85.60, 97.50, 98.50, 99.10, 101.50, 100.90, 100.10, 100.50%. — In Leipzig: 80.30, 79.80, 82.10, 93.20, 96.90, 98.50, 101.30, —, 101.15, 98, 98.50, 99.40, 101.60, 101, 100.30, 100.50%. — In München: 80.50, 79.70, 82.10, 93.50, 96.70, 98.80, 101.85, 101.50, 100.80, 98, 98.50, 99.10, 101.50, 101, 100.20, 100.60%. — Ausserdem notiert in Augsburg, Breslau, Dresden. Usance: Seit 1./1. 1899 an allen deutschen Börsen beim Handel fl. 100 = M. 170, vorher in Frankf. a. M. u. Hamburg fl. 100 = M. 200, während an den anderen Börsen schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170 gerechnet werden: Stücke à fl. 10 000 u. fl. 50 in Deutschland nicht lieferbar. Kursnotiz für Papier-Rente mit Mai/Nov.-Coup. in Berlin 1./5. 1903 eingestellt.

$4^1/_5$% **einheitliche Silber-Rente.** In Umlauf 31. 12. 1904: fl. 259 792 250 = K 519 584 500 u. zwar in Stücken à fl. 50, 100, 1000, 10 000, zus. K 407 216 000, auf Namen lautend K 112 368 500. Zs.: 1./4., 1./10. (früher auch 1./1. u. 1./7.); Stücke à fl. 50 mit ganzjähr. Coup. 1./10. (früher auch 1./7.). Tilg. findet nicht statt. Konversion: Nach dem Ges. v. 16./2. 1903 wurden sämtl. Oblig. der $4^1/_5$% Österr. Silberrente mit Jan./Juli-Zs. in mit 4% steuerfrei verzinsl. auf Kronenwähr. lautende Oblig. umgewandelt u. zwar mit der Massgabe, dass der Zinsgenuss zu $4^1/_5$% den Inh. der $4^1/_5$% Jan./Juli-Rente bis 1./7. 1903 verblieb. Die Konvertier. galt als von allen Oblig.-Besitzern angenommen, welche nicht bis 27./2. 1903 einschl. die bare Rückzahlung verlangten. Bezügl. der Abstemp. gilt das im Vorstehenden bei der $4^1/_5$% Österr. Papier-Rente Angeführte. Die Rückzahl. der Oblig., für welche bare Rückzahl. verlangt war, erfolgte 1./5. 1903, und zwar wurden unter Vergütung der Zs. v. 1./1.—1./5. 1903 die Oblig. der Silber-Rente mit Jan./Juli-Zs. mit K 202.80 für je fl. 100 eingelöst. Zahlst.: In Deutschl. keine; Wien: Staatsschuldenkasse; ausserhalb Wiens: Landeskassen, österr. u. ung. Steuerämter. Der Zinsfuss der Anleihe war urspr. 5%, wegen des Steuerabzuges von 16% jetzt $4^1/_5$%. Die Zs. 1./4. u. 1./10. werden in Kronenwähr. gezahlt. Die Coup. werden bei Zahl. der landesfürstl. Steuern u. Abgaben angenommen. 10 000 fl.- und 50 fl.-Stücke in Deutschland nicht lieferbar. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 80.40, 79.30, 82, 93.50, 97.20, 99.25, 101.80, 101.80, 101.20, 97.50, 98.40, 99.20, 101.40, —, 100.30, 100.80%. — In Frankf. a. M.: 80.40, 79.85, 82.20, 79.70, 82.25, 83.90, 85.90, 86.50, 85.80, 97.60, 98.50, 99.10, 101.70, 101, 100.60, 100.60%. — In Hamburg: 80.25, 79.40, 81.60, 78.75, 82.30, 84.35, 86.75, 86.70, 85.95, 97.30, 98.40, 99, 101.75, 100.90, 100.20, 100.50%. — In Leipzig: 80.30, 79.40, 81.80, 93, 96.90, 99.50, 101.70, 101.75, 101.05, 98, 98.50, 99.50, 101.50, 101, 100.20, 100.60%. — In München: 80.40, 79.80, 82.25, 93.60, 97.20, 99.50, 101.85, 101.90, 100.80, 97.80, 98.40, 99, 101.50, 101, 100.20, 100.60%. — Ausserdem notiert in Augsburg, Breslau, Cöln, Dresden. Usance wie bei $4^1/_5$% einheitl. Notenrente.

4% **konvertierte, steuerfreie in Kronenwährung verzinsl. Staatsschuldverschreibungen.** Die Anleihe entstand durch Konversion der $4^1/_5$% einheitl. Silberrente mit Zs. v. 1./1. u. 1./7., sowie der $4^1/_5$% einheitl. Notenrente mit Zs. v. 1./5. u. 1./11. u. der $4^1/_5$% einheitl. Notenrente mit Zs. v. 1./2. u. 1./8., sofern die letzteren auf Beträge von mehr als fl. 20 000 ausgestellt waren u. auf Namen lauteten. Die Oblig. dieser konvert. Anleihen tragen den Stempelaufdruck „Umgewandelt gemäss dem Gesetz v. 16./2. 1903 in eine mit jährl. 4% steuerfrei in Kronenwährung verzinsliche Staatsschuldverschreib., lautend auf den gleichen Nennbetrag in Kronenwährung nach dem Verhältnisse von 100 fl. ö. W. = 200 K". Ebenso ist jeder unter die Konvertierung fallende Coup. u. der Talon quer durch die Mitte mit dem Aufdruck „Umgewandelt auf 4% in Kronen steuerfrei" versehen, mit Ausnahme der ab 1./5. 1903 ausgegebenen neuen Coup. samt Talons zu den Stücken à fl. 1000 = K 2000, weil diese Coup. bereits einer 4% Verzins. entsprechen. Auch bei den 1904 zur Ausgabe gelangten Stücken à fl. 100 = K 200 ist die 4% Verzins. bereits berücksichtigt. Die auf Namen laut. Oblig. können bei der k. k. Staatsschulden-Kasse in Wien jederzeit auf den Überbringer umgeschrieben werden. Für die auf Namen laut. konv. Oblig. der einheitl. Notenrente mit Zs. Febr./Aug. werden bei Umschreib. auf den Überbringer Oblig. mit Zs. Mai/Nov. unter entsprech. Zs.-Ausgleichung ausgehändigt, sodass bei der konv. einheitl. Rente Oblig. auf den Überbringer mit Zs. Febr./Aug. nicht bestehen. K 3 614 799 400 in Stücken à K 100, 200, 2000, 20 000, davon K 1 722 205 085 mit Zs. Mai/Nov., K 1 494 188 115 mit Zs. Jan./Juli, K 398 406 200 mit Zs. Febr./Aug. In Umlauf 31. 12. 1904: K 3 614 492 315, davon K 1 734 908 170 mit Zs. Mai/Nov., K 1 494 195 545 mit Zs. Jan./Juli, K 385 388 600 mit Zs. Febr./Aug. Tilg.: Der k. k. österr. Finanzminister hat sich das Recht vorbehalten, die Oblig. jederzeit ganz oder teilweise nach vorhergegangener Kündigungsfrist von mind. 3 Monaten zurückzuzahlen. Zahlst.: Wien: K. k. Staatsschulden-Kasse und ausserhalb Wiens die k. k. Landeskassen, sowie sämtl. österr. u. ung. Steuerämter. Die Coup. werden bei der Zahlung der landesfürstl. Steuern u. Abgaben angenommen. Die Finanzverwaltung lässt auch nach ihrer Konvenienz an den jeweil. Fälligkeitsterminen an gewissen grösseren Plätzen des Auslandes durch Bankinstitute Coup. bis zu einem limit. Betrage ankaufen, u. zwar Coup. Mai/Nov.: In Deutschl.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Mendelssohn & Co., Berl. Handels-Ges.: Coup. Jan./Juli: Bei obigen Firmen u. ausserdem Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Gebr. Bethmann; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anst. Zahl. der Zs. u. der event. zur Rückzahlung gekündigten Oblig. ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug in Kronen. Eingeführt in Berlin am 19./5. 1903 die Oblig. mit Mai/Nov.-Zs. zu 100.90%, die Oblig. mit Jan./Juli-Zs. zu 100.80%, eingeführt in Frankf. a. M. am 23./6. 1903 die Oblig. mit Mai/Nov.-Zs. zu 100.30%, die Oblig. mit Jan./Juli-Zs. zu 100.20%. Kurs Ende 1903 bis 1905 mit Jan./Juli-Zs.: In Berlin: —, 100.10, 99.70%. — In Frankf. a. M.: 100.60, 100.10, 99.70%. — In Hamburg: 100.70, 100, 99.50%. — In Leipzig: 100.90, 99.90, 99.60%. — In München: 100.75, 99.90, 99.60%. Mit Mai/Nov.-Zs.: In Berlin: —, 100.25, 99.90%. — In Frankf. a. M.: 100.90, 100.20, 99.80%. — In Hamburg: 100.70, 100, 99.50%. — In Leipzig: 100.90, 100.10, 99.60%. — In München: 100.75, 100.10, 99.60%. — Ausserdem notiert in Breslau, Dresden. Verj. der Zinssch. in 6 J., der gekünd. Oblig. in 30 J. (F.)

Österr. Lotto-Anleihe von 1860. Der Zinsfuss ist nominell 5%, unter Berücksichtigung von 20% Couponsteuer aber 4%. fl. 200 000 000 in 20 000 Serien à 20 Lose, jedes Los à fl. 500; es existieren auch Fünftel-Lose à fl. 100, von denen je 5 Stück die gleiche Gewinnnummer tragen; ferner auch doppelte Lose à fl. 1000 mit einer Serie u. 2 Gewinnnummern (mit deutschem Stempel versehen 50 Stück Doppellose, 98 146 ganze u. 31 331 Fünftellose), unverl. noch in Umlauf Ende 1905: 168 800 Stück. Zs.: 1./5., 1./11. Verlos.: Der Serien 1./2. u. 1./8., der Gewinne 1./5. u. 1./11., Fälligkeit 1./8. u. 1./2., letzte Ziehung 1./5. 1917. Hauptgewinn:

fl. 300 000, niedrigster Gewinn fl. 600 abzügl. 20% Gewinnsteuer. Plan bis 1917: In jeder Ziehung 1 à fl. 300 000, 1 à 50 000, 1 à 25 000, 2 à 10 000, 15 à 5000, 30 à 1000, zus. 50 Lose mit fl. 500 000; ferner noch 1906: 5550 u. 5750 à 600, 1907: 5750 u. 5950 à 600 etc. Zahlst. wie bei $4^1/_5$% Österr. Papier-Rente. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 125.80, 121.40, 126.10, 144.30, 155.30, 150, 151.30, 149.10, 147.90, 139.90, 136.75, 142.10, 152, 156.60, 156.75, 158.80%. — In Frankf. a. M.: 126, 121.30, 126.10, 123, 131.80, 127.50, 128.65, 126.70, 125.30, 139.70, 136.70, 142.50, 152, 156.40, 156.90, 158.70%. — In Hamburg: 124.50, 120.50, 126, 122.50, 131.40, 127, 127.50, 126, 126, 139, 136, 142, 151.75, 156, 156, 158%. — In Leipzig: 125.10, 120.25, 126.25, 144.50, 154.50, 150, —, —, 147, 139, 136, 142.25, 152.25, —, —, 158.75%. — In München: 125.75, 121.30, 126, 144.50, 153.25, 149, —, —, —, —, 136.50, 142, 151.80, 156.50, 156, 158.60%. — Ausserdem notiert in Breslau, Cöln, Dresden. Usance: Seit 1./1. 1899 werden an allen deutschen Börsen beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher in Frankf. a. M. u. Hamburg fl. 100 = M. 200, während an den übrigen Börsen schon seit 1. 7. 1893 fl. 100 = M. 170 gerechnet werden, vorher fl. 100 = M. 200.

Österreichische Prämien-Anleihe von 1864. fl. 40 000 000 in 4000 Serien à 100 Lose, das Los à fl. 100; die Hälfte der Lose noch in zwei Teile geteilt à fl. 50 (mit deutschem Stempel versehen 30 300 ganze und 53 402 halbe Lose) davon noch in Umlauf Ende 1905 unverlost: 117 000 Stück. Zs.: Unverzinslich. Verl.: Der Serien und Gewinne in derselben Ziehung unmittelbar aufeinanderfolgend am 1./6. u. 1. 12., Fälligkeit 1./9. u. 1./3., letzte Ziehung am 1./12. 1918. Hauptgewinn fl. 150 000, niedrigster Gewinn fl. 200 abzüglich 20% Gewinnsteuer. Plan 1903—1918: In jeder Ziehung 1 à fl. 150 000, 1 à 20 000, 1 à 10 000, 2 à 5000, 2 à 2000, 3 à 1000, 40 à 400 und ferner noch 4450 à 200. In jeder Ziehung also 4500 Lose mit fl. 1 103 000. Zahlst. wie bei 1854er Losen. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: M. 320.40, 310.50, 325.50, 320.50, 327, 335, 326, 341.75, 331.50, 336.25, 349, 382.25, 426.50, 446.50, 471, 494 pro Stück. — In Frankf. a. M.: M. 321.60, 309.80, 325, 321, 327.20, 335, 327.10, 322, 332.40, 337, 349, 383, 428, 447.40, 471.60, 496 pro Stück. — In Leipzig: M. 320, 310, 324.50, 320, 330, —, —, —, 335, —, —, —, —, —, —, 492 pro Stück. Ausserdem notiert in Cöln.

Steuerfreie 4% Österreichische Staatsrente lt. Gesetz v. 2. 8. 1892, R.-G.-Bl. Nr. 131. K 519 298 000. Beim Handel an der Börse K 1 = M. 0.85. Stücke à K 20 000 in Leipzig nicht lieferbar. Kurs Ende 1893—1905: 93.50, 96.10, 98.50, 100.50, 101.40, 101.25, 99, 98.30, 95.90, 100.75, 100.60, —, —%. Notiert in Leipzig. — Weiter wurden begeben 1901 auf Grund des Ges. v. 6. 6. 1901, R.-G.-Bl. Nr. 63: K 250 000 000; im I. Sem. 1903 auf Grund desselben Ges.: K 125 000 000; ferner auf Grund des Ges. v. 16. 2. 1903, R.-G.-Bl. Nr. 37, weitere K 6 378 600. 1904 wurden auf Grund des Ges. v. 6. 6. 1901, R.-G.-Bl. Nr. 63, weitere K 125 000 000 Rente begeben in Stücken à K 100, 200, 2000, 10 000 u. 20 000. Totalbetrag 31. 12. 1904: K 1 025 676 600. Zs.: 1. 3. u. 1. 9. Coup. ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug. Tilg. findet nicht statt, jedoch ist dem österr. Finanzminister das Recht vorbehalten, die Anleihe jederzeit ganz oder teilweise mit mind. 3monat. Künd.-Frist zurückzuzahlen. Verj. der Zinsscheine 6 J. (F.), der gekünd. Schuldverschreib. 30 J. (F.) Zahlst.: Staatsschuldenkasse in Wien, sowie die österr. Landeshauptkassen, Finanzlandeskassen, Landeszahlämter u. sämtl. Steuerämter. Em. 1901 ist auch im Auslande zahlbar, und zwar in Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Nordd. Bank in Hamburg, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; München: Bayer. Vereinsbank, Merck, Finck & Co.; Amsterdam; L. Auerbach. Die Schuldverschreib. dieser Em. sind in 5000 Abschnitten (Nr. 45 001—50 000) à K 100, 12 500 (Nr. 200 001—212 500) à 200, 86 000 (Nr. 105 001—191 000) à 2000, 6000 (Nr. 8001—14 000) à 10 000, 750 (Nr. 5701—6450) à 20 000 ausgefertigt. Zahlbar bei den deutschen Einlös.-Stellen in Mark der D. R.-W. zum jeweil. Kurse der kurzen Wechsel auf Wien; bei der holländ. Einlös.-Stelle zum jeweil. Wechselkurse, zu welchem der Rembours erfolgt. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, München etc. 20./6. 1901 K 125 000 000 zu 95.30%. In München eingeführt 27./2. 1902 zu 99.75%. Beim Handel an der Börse K 1 = M. 0.85. Kurs Ende 1901—1905: In Berlin: 96.10, 100.50, 101.25, 100.25, 100.40%. — In Frankfurt a. M.: 96.30, 101, 101.20, 100.40, 99.70 (kl. 100.30%). — In Hamburg: 95.90, 100.60, 100.60, 100.10, 99.60%. — In München Ende 1902—1905: 100.50, 101.40, 100.30, 99.60%.

5% steuerfreie Österr. Staats-Domänen-Pfandbr. Diese Pfandbr. sind kein eigentl. Staatspapier. Die Österr. Boden-Credit-Anstalt gewährte im Jahre 1866 dem Staate ein mit $5^1/_2$% zu verzinsendes Darlehen von fl. 60 000 000, welches seitens des Staates in 91 halbjährl. Tilg.-Quoten zurückzuzahlen ist; gegen dieses Darlehen emittierte die Österr. Boden-Credit-Anstalt diese Pfandbr. Silber fl. 60 000 000 = frs. 150 000 000, davon noch in Umlauf 31./12. 1905: K 38 489 429 = fl. Gold 16 165 560 in Stücken à fl. 120 = frs. 300. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1867 ab durch halbj. Verl. 1./6. u. 1./12. per 1. 9. resp. 1. 3. innerh. 46 Jahren. Zahlst.: In Deutschland keine, in Wien: Österr. Boden-Credit-Anstalt. Zahl. der Coup. ohne jeden Abzug mit frs. 7.50. Kurs Ende 1890—1905: 105.75, 104.20, 107.50, 108, 110, 110, 110.50, 106, 105.30, 103, 104, 103, 106.70, 105.50, 105, 104%. Notiert in Frankf. a. M. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J.

Böhmische Westbahn (verstaatlicht).

4% Böhmische Westbahn-Silber-Prior.-Oblig. v. 1885. fl. 14 303 000, davon unverl. 31. 12. 1904: fl. 12 840 000 = K 25 680 000 in Stücken à fl. 200, 1000, 5000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Durch Verl. 1. 7. per 2. 1. des folg. Jahres bis spät. 1949; Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Merck, Finck

& Co.; Stuttgart: Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Kurs Ende 1890—1905: In Frankf. a. M.: 87.20, 85, 83. 81. 82.30, 82.50, 84.50, 84.90, 84.50, 97.80, 98, 97.60, 101.50, 101, 100.60, 100.80%. — In München: 87.10, 85, 82.60, —, —, —, —, —, —, 97.25, —, 97.50, 100, 100.80, 100.20, 100.20%. Usance: Seit 1. 1. 1899 werden beim Handel an der Börse fl. 100 = M. 170 gerechnet, vordem in Frankf. a. M. fl. 100 = M. 200, in München schon seit 1. 7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher auch fl. 100 = M. 200.

4% **Böhmische Westbahn-Gold-Prioritäts-Obligationen von 1885.** M. 1 999 800, davon unverlost 31. 12. 1904: M. 1 609 800 in Stücken à M. 600. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Von 1885 ab durch Verl. am 1. 7. per 2. 1. des folg. Jahres innerh. 50 Jahren: Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie oben. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Mark. Kurs Ende 1890—1905: In Frankf. a. M.: 104.50, 101.50, 102.80, 101.50, 103, 101.80, 104, 104, 102, 100, 100, 101, 101.70, —, 102, 101.80%. — In München: —, 101.50, —, 103.20, —, —, —, —, —, 99.60, —, 100, 101, 101.50, 102.20, 101.70%.

4% **Böhmische Westbahn-Prioritäts-Obligationen von 1895.** K 57 000 000 = fl. 28 500 000 in Stücken à K 400, 2000, 10 000; davon unverlost am 31. 12. 1904: K 55 280 000. Zs: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Von 1896 ab durch Verl. am 1. 7. per 2. 1. des folg. Jahres innerh. 70 Jahren: von 1910 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschulden-Kasse. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Kronen. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1896—1905: 100.90, 100, 99.60, 97.60, 98.50, 98, 100.50, 101, 100.40, 100.50%.

Erste ungarisch-galizische Eisenbahn (verstaatlicht).

Verstaatlichung: Durch Gesetz v. 15. 5. 1905 wurde die Einlösung der Ersten ungarisch-galizischen Eisenbahn angeordnet. Die Regierung übernahm die Prioritäts-Anleihen der Eisenbahngesellschaft zur Selbstzahlung und gewährte an die Aktionäre als Abfindung auf je 100 Aktien K 40 308 Österreich. 4% Kronenrente und einen Barbetrag von K 411.73. Der Umtausch der Aktien wird ab 1. Sept. 1905 stattfinden Der Aktiencoupon per 1./7. 1905 wird nicht mehr eingelöst, die Aktien sind daher mit Coup. per 1. 7. 1905 einzuliefern; der Aktionär erhält die Kronenrente mit den vom 1. 3. 1905 ab laufenden Stück-Zs. u. für die auf den Nominalbetrag der Aktien bis 15. 5. aufgelaufenen 5% Zs. eine entsprechende Barregulierung.

5% **Silber-Prior.-Obligationen von 1870** (I. Em.) K 37 917 600 = fl. 18 958 800 in Stücken à K 400 = fl. 200. Zs.: 1. 3., 1. 9. Tilg.: Durch Verl. im März per 1. 9. von 1873 ab innerh. 80 Jahren. Verstärkung nicht vorbehalten. Der grösste Teil der noch in Umlauf befindl. Oblig. wurde auf dem Wege der Abstemp. auf 3½% freiwillig konvertiert; man erhielt für je K 100 nomin. der 5% Oblig. K 120.50 nomin. 3½% Oblig., d. h. für jede alte 5% Oblig. von K 400 nomin. eine auf 3½% abgestemp. alte Oblig. von K 400 nomin., sowie K 82 nomin. in 3½% Oblig. von 1903. Zahlstellen: Wien: Hauptkasse der österr. Staatsbahnen, K. k. Staatsschuldenkasse, Österr. Credit-Anstalt. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Beim Handel an der Berliner u. Münchner Börse seit 1. 7. 1893, in Frankf. a. M. seit 1. 1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 89.90, —, 88.50, 100.20, 104.50, 106, 108.20, 108.20, 107.80, —, 105, —, 108.80, 111.20, 111, —%. — In Frankf. a. M.: 90, 86.60, 87.65, 84.25, 89.50, 90.95, 91.80, 91.80, 91.80, 105, 105, 106, 108.80, 111, 110.80, 112.30%. — In München: 89.80, 86.60, 87.50, 100.10, —, —, 108, —, 108.10, 104.25, 104.80, 106, 108.50, 111, 110.75, 111.50%. Verj. der Coup. in 5 J., der verlosten Oblig. in 30 J. n. F.

Erzherzog Albrecht-Bahn (verstaatlicht).

5% **Albrecht-Bahn-Silber-Oblig. von 1872.** fl. 15 179 400, davon unverlost 31. 12. 1904: fl. 1 000 200 = K 2 000 400 in Stücken à fl. 300. Zs.: 1. 5., 1. 11. Tilg.: Durch Verl. 1. 5. u. 1. 11. per 1. 11. resp. 1. 5. von 1874 ab innerh. 80 Jahren; Verstärk. nicht zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin: Deutsche Bank, Nationalb. f. Deutschl.: Frankf. a. M.: Dresdner Bank; München: Bayer. Vereinsbank. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in fl. Silber oder dessen Kurswert. Der grösste Teil dieser Anleihe ist freiwillig in 4% Silber-Oblig. von 1890 konvertiert. Die Konvertier. wurde eingestellt mit 5. 3. 1904. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 91.75, 89.70, 89.70, 103.50, 106, 108, 113, —, —, —, 105.50, 110.10, 114, 115, —, —%. — In Frankf. a. M.: 91.30, 89.10, 89.70, 86.50, 89, 92, 96, 95.50, 95.30, 110, 107, —, 114, 114.50, 106, 104%. — In Leipzig: 91, 89, 89.50, 103.30, 105.50, 110.50, 113, 112.30, 113, —, 109.50, 109.30, 113.75, 114.75, —, —%. — In München: 91.50, 89.20, 89.70, —, —, —, —, 112.25, 113, 109.50, 105.10, 109, 113.60, 109, —, —%. Usance: Seit 1. 1. 1899 werden an den deutschen Börsen fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher in Frankf. a. M. fl. 100 = M. 200, während an den übrigen Börsen schon seit 1. 7. 1893 fl. 100 = M. 170 gerechnet werden, früher auch fl. 100 = M. 200. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

5% **Albrecht-Bahn-Gold-Oblig. von 1877.** M. 8 000 000, davon unverlost 30. 12. 1904: M. 402 800 in Stücken à M. 400. Zs.: 1. 5., 1. 11. Tilg.: Durch Verl. 1. 5. u. 1. 11. per 1. 11. resp. 1. 5., von 1880 ab innerh. 50 J.: Verstärk. nicht zulässig. Zahlst. wie bei Anleihe von 1872. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Mark. Der grösste Teil der Anleihe ist freiwillig in 4% Silber-Oblig. von 1890 konvertiert. Die Konvert. wurde mit 5. 3. 1904 eingestellt. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1905: 105.60, 104.50, 105.20, 105, 108, 107, 113.50, 112, 112, 109, 108, 107, 114, 114.50, 106, 104%. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% **gar. Albrecht-Bahn-Prior.-Oblig. von 1890.** fl. 20 000 000, davon unverlost 31. 12. 1904: fl. 17 560 000 = K 35 120 000 in Stücken à fl. 200, 1000. Zs.: 1. 5., 1. 11. Tilg.: Nach einem

Tilg.-Plan durch Verl. 1. 5. u. 1./11. per 1./11. resp. 1./5., von 1891 angefangen bis 1964; von 1900 ab Verstärk. zulässig. Zahlst. wie bei Anl. von 1872. Die Zahl. der Coup. u. verl. Stücke erfolgt steuerfrei in Silber. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 78.60, 81.60, 91.90, 95.50, 97.25, 99, 99.50, 99.50, 98, 97.75, 97.10, 100.20, 101.10, 100.10, 100.20%. — In Frankf. a. M.: 79.90, 81.30, 78.55, 81, 82, 84.30, 84.40, 84.20, 97.75, 97.60, 97.40, 100, 100.80, 100.10, 100.10%. — In Leipzig: 79, 81.40, 92.50, —.—, 99.50, 99.25, 99.15, 96.75, 97.40, 97.25, 100, 101, 100.25, 100.40%. Usance: Seit 1./1. 1899 werden an den deutschen Börsen fl. 100 = M. 170 gerechnet, vordem in Frankf. a. M. fl. 100 = M. 200, während in Berlin und Leipzig schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170 (vorher auch fl. 100 = M. 200) gerechnet werden. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% **Österr. Eisenbahn-Staatsschuldverschreib.** (konv. Erzherzog Albrecht-Bahn-Aktien). fl. 3 535 000 in Stücken à fl. 100, 1000. Davon unverlost 30./12. 1904: fl. 3 410 000 = K 6 820 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ausl. bis 1964. Zahlst.: In Deutschl. keine, in Wien: Staatsschulden-Kasse. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1894—1905: 80.45, 83.50, 84.50, —, 84, 96, 95.50, 96, 100.50, 100.90, 100, 99.80%. Verj. wie oben. Usance: Seit 1./1. 1899 werden beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200.

Galizische Karl Ludwigs-Eisenbahn (verstaatlicht).

4% **steuerfreie Galiz. Karl Ludwigs-Bahn-Prior.-Oblig. von 1890.** fl. 75 000 000, davon unverl. 31./12. 1904: fl. 70 065 000 = K 140 130 000 in Stücken à fl. 100, 300, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ausl. 1./7. per 2./1. des folg. Jahres innerh. 67 J., Verstärk. zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin: Mendelssohn & Co.; Breslau: Schles. Bankverein; Frankfurt a. M.: Gebrüder Bethmann, Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Nordd. Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Merck, Finck & Co.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Kurs Ende 1890 bis 1905: In Berlin: 84.80, 81, 81, 92.50, 95.60, 98.50, 99.90, 99.75, 99.90, 97.70, 97.75, 98, 100.20, 101.30, 100.40, 100.50%. — In Frankf. a. M.: 84.50, 81.25, 81.10, 78.30, 81.45, 83.25, 84.70, 84.50, 84.50, 97.50, 97.80, 97.10, 100.10, 100.90, 100.40, 100.30%. — In Hamburg: 84.20, 80.60, 80.70, 77.65, 80.70, 82.80, 84.10, 84, 83.85, 98, 95, 97.25, 99.50, 100.50, 100, 100%. — In Leipzig: 84.60, 81, 81.20, 92.40, 95.75, 99, 99.80, 99.50, —, 97.50, 97.60, 97.80, 100.10, 101.10, 100.50, 100.40%. — Ausserdem notiert in Dresden. Usance: Seit 1./1. 1899 werden an den deutschen Börsen fl. 100 = M. 170 gerechnet, während vordem in Frankf. a. M. und Hamburg fl. 100 = M. 200, in Berlin, Dresden u. Leipzig schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher auch fl. 100 = M. 200. Verj. der Coup.

4% **steuerfreie Österr. Staats-Eisenbahn-Anleihe von 1902.** K 94 320 000, davon in Umlauf am 31./12. 1904: K 94 060 000 in Stücken à K 400, 2000, 10 000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./4. per 1./7. von 1903 ab bis spät. 1989, vom 1./1. 1913 ab verstärkte Tilg. zulässig. Sicherheit: Das Pfandrecht zur Sicherstellung dieser Anleihe ist auf den Linien der Galiz. Karl Ludwigs-Bahn unmittelbar hinter den durch Abstemp. in Staatsschuldverschreib. umgewandelten Aktien eisenbahnbücherlich eingetragen, derart, dass nach Einziehung u. Löschung der letzteren die neue Anleihe in unmittelbarer Rangordnung nach der 4% Prior.-Anleihe von 1890 pfandrechtlich sichergestellt wird. Zahlst.. Wien: Staatsschuldenkasse. Die Einlösung der Zs. u. der verlosten Schuldverschreib. erfolgt ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug. Die Anleihe wurde den Besitzern der durch Abstemp. in Staatsschuldverschreib. umgewandelten Aktien der Galiz. Karl Ludwigs-Bahn in der Zeit v. 29./4.—10./5. 1902 zum Umtausch angeboten und zwar zum Kurse von 99.25%.

Kaiserin Elisabeth-Bahn (verstaatlicht).

4% **Elisabeth-Westbahn steuerpflichtige Prior.-Obligationen von 1883.** M. 54 417 000, davon noch unverlost 31./12. 1904: M. 19 260 000 in Stücken à M. 600, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ausl. 1./10. in längst. 29 J. bis 1911; Verstärk. zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschulden-kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.: Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder, Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; München: Bayer. Vereinsbank; Merck, Finck & Co.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Zahl. der Coup., unter Abzug der Einkommensteuer von 10%, u. der verl. Stücke in Mark. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 94.50, 96.40, 97.50, 98.90, 98.80, 99.10, 99.10, 97.10, 95.25, 96.10, 97.10, 98.90, 99, 99.10, 99%. — In Frankf. a. M.: 94.50, 96.65, 94.75, 98.55, 98.90, 99.30, 99.25, 97.50, 95.50, 96.40, 97.20, 99, 98.30, 99.50, 98.50%. — In München: 94.50, 96.60, 95.30, 98.70, 99.10, 99.10, 99.20, 97.80, 95.50, 96.20, 97.70, 99.60, 98.60, 99.50, 98.20%. — Ausserdem notiert in Augsburg, Dresden.

4% **Elisabeth-Westbahn steuerfreie Prior.-Oblig. von 1883.** M. 108 291 600, davon noch unverlost in Umlauf 31./12. 1904: M. 99 320 000 in Stücken à M. 400 u. 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Auslos. 1./10. in längstens 73 Jahren; Verstärk. vorbehalten. Zahlst. wie oben. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Mark. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 99.30, 100.70, 100.75, 103, 102, 102.75, 102.60, 101.40, 100, 99.25, 100.80, 101.50, 102, 101.60, 100.40%. — In Frankf. a. M.: 99.45, 100.85, 100.90, 103.20, 102, 102.90, 102.40, 101.75, 99.75, 99.20, 100.70, 101.90, 102, 101.10, 100.50%. — In Leipzig: 99.10, 100.50, 100.40, 103, 101.75, 102.60, 102.20, 101.80, 99.75, —, 100.25, 101.50, 101.75, 101.40, 100.75%. — In München: 99.30, 100.85, 100.90, 103.15, 102.20, 102.85, —, 101.70, 99.70, 99.20, 100.60, 101.40, 102, 101.30, 100.75% — Ausserdem notiert in Augsburg u. Dresden. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

$5^3/_4$% **steuerfreie abgestempelte Elisabeth-Westbahn-Aktien,** I. Emission. fl. 9 406 950 = K 18 813 900 in Stücken à fl. C.-M. 200 = fl. 210. Zinsen: 1./1., 1./7. K 11.50 per Stück zu fl. C.-M. 200, d. h. $5^{10}/_{21}$%. Tilg.: Durch Ausl. von 1912—1957. Zahlst.: In Deutschland

keine, Wien: Staatsschuldenkasse. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei in Kronen. Kurs Ende 1891—1905: 104.80, 106, 103.70, 104.50, 107.30, 109.90, —, 108, 123, 122.50, 122, 128.10, 128, 126, 120.50%. Notiert in Frankf. a. M. Usance: Seit 1. 1. 1899 werden beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200.

5¼% **steuerfreie abgestempelte Elisabeth-Westbahn-Aktien,** II. Emission (Linz-Budweis). fl. 3 505 600 = K 7 011 200 in Stücken à fl. 200. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ausl. von 1912—1957. Zahlst. wie Emiss. I. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei in Silber. Kurs Ende 1891—1905: 95.60, 97.20, 96, 95.25, 98, 102, 100.50, 98.80, 113, 112, 113, 116, 119, 114.50, 120.50%. Notiert in Frankf. a. M. Usance: Seit 1. 1. 1899 werden beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200.

5% **steuerfreie abgestempelte Elisabeth-Westbahn-Aktien,** III. Emission (Salzburg-Tirol). fl. 6 402 000 = K 12 804 000 in Stücken à fl. 200. Zs.: 2./1., 1. 7. Tilg.: Durch Ausl. von 1912—1964. Zahlst. wie bei Emiss. I. Zahlung der Coup. steuerfrei in Silber. Kurs Ende 1891—1905: 93.50, 94.50, 90.50, 95.20, 97.50, 99.20, 98, 97.50, 111, 107, 109, 113, 113, 110.50, 109%. Notiert in Frankf. a. M. Usance: Seit 1. 1. 1899 werden beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200.

4% **steuerfreie Elisabeth-Westbahn-Obligationen von 1890.** Goldfl. 44 287 500, davon in Umlauf unverlost 30. 12. 1904 fl. 42 880 000, in Stücken à fl. 100, 200, 1000, 5000, 10 000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Von 1892 ab nach einem Tilgungsplan durch Verlosung am 1. Juli per 2. Jan. des folgenden Jahres innerhalb 80 Jahren, Verstärkung zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Bank für Handel u. Industrie; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Filiale der Bank für Handel u. Industrie. Zahlung der Coup. u. verlosten Stücke in Deutschland steuerfrei in Mark zum festen Verhältnis von Goldfl. 40 = M. 81. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 98.50, 99.10, 98.25, 102.40, 102, 102.40, 103.20, 101.40, 98.30, 97.25, —, 101.70, 102, 101.20, 101.10%. — In Frankf. a. M.: 98.30, 98.90, 98.40, 102.20, 102.10, 102.60, —, 101.25, 98.50, 97.20, 99.90, 101.60, 101.60, 101.10, 100.40%.

Kaiser Franz Josef-Bahn (verstaatlicht).

5¼% **Österr. steuerfreie Eisenbahn-Staats-Schuldverschreib.** (konvert. Kaiser Franz Josef Bahn-Aktien). fl. 42 416 600 = K 84 833 200 in Stücken à fl. 200, 1000, 5000. Zs.: 2. 1., 1. 1. Tilg.: Von 1946 ab durch Verl. bis 1962: Verstärk. u. Totalkündig. nicht vorbehalten. Zahlst.: In Deutschl. keine, Wien: Staatsschuldenkasse. Die Zahl. der Coup. u. verl. Stücke erfolgt steuerfrei in Silber. Kurs Ende 1891—1905: 100.50, 102.25, 98.60, 102.60, 106.75, 108.90, 108.30, 107.15, 123.50, 120.30, 120, 128.10, 129.60, 127.50, 127.20%. Notiert in Frankf. a. M. Verj. der Coup. in 6 J. n. F. Usance: Seit 1. 1. 1899 werden fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200.

4% **steuerfreie Silber-Prioritäts-Anleihe von 1884.** fl. 69 048 600, davon noch unverlost am 31. 12. 1904: fl. 62 450 000 = K 124 900 000 in Stücken à fl. 200, 1000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Von 1884 ab durch Verl. 1. 4. per 1. 10. innerh. 69 J.: Verstärk. u. Totalkünd. zuläss. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Die Zahl. der Coup. u. verl. Stücke erfolgt steuerfrei ohne jeden Abzug in Silber. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 82.50, 82.10, —, 96.80, 99.30, 100, 100.10, 99.75, 98, 96.20, 97.80, 100.70, 101.50, 100.50, 100.40%. — In Frankf. a. M.: 82.20, 82.20, 79.20, 82.65, 84.20, 84.80, 85.20, 84.40, 97.80, 96.50, 98.10, 100.50, 101.20, 101.10, 100.40%. — In Leipzig: 83, 82.20, 93, 96.60, 99.50, 100, 99.90, 99.40, 97.25, 96, 97.50, 100.40, 101.35, 100.30, 100.25%. — In München: 82.20, 81.70, —, 96.30, 99.10, 99.80, 100.10, 98.75, 97.80, 96.50, 97.50, 100, 101.50, 100, 100.20%. — Ausserdem notiert Dresden. Usance: Seit 1. 1. 1899 werden an den deutschen Börsen beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vordem in Frankf. a. M. fl. 100 = M. 200, an den übrigen Börsen schon seit 1. 7. 1893 fl. 100 = M. 170, früher auch fl. 100 = M. 200. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Kronprinz Rudolf-Bahn (verstaatlicht).

4% **steuerfreie Silber-Prioritäts-Anleihe von 1884.** fl. 70 194 600, davon noch unverlost in Umlauf am 31. 12. 1904: fl. 64 530 000 = K 129 060 000 in Stücken à fl. 200, 1000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Durch Verl. 1. 10. per 1. 4. des folg. Jahres innerh. 72 J.: Verstärk. zuläss. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug zum Kurse von kurz Wien. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 81, 81.50, 92.50, 95.90, 99.50, 99.90, 99.50, 99.50, 97.40, 96.50, —, 100.20, 101, 100.25, 100.40%. — In Frankf. a. M.: 81.25, 81.45, 78.10, 81.90, 84.50, 84.95, 85, 84.30, 97.60, 96.80, 97.70, 100.40, 100.90, 100.30, 100.30%. — In Hamburg: 80.40, 80.60, 77.75, 80.90, 83.90, 84.20, 84.35, 83.85, 96.90, 95.75, 97.50, 100, 100.50, 99.60, 99.60%. — In Leipzig: 81.50, 81.50, 92.30, 96, 99, 99.50, 99.75, 99.25, 97, 96.40, 97.40, 100, 100.90, 100.10, 100.25%. — In München: 81.25, 81.30, 92.10, 96, 98, 99.60, 100, 98.75, —, 96.50, 97.50, 100, 100.80, 100.10, 100%. — Ausserdem notiert Dresden. Usance: Seit 1. 1. 1899 beim Handel an den deutschen Börsen fl. 100 = M. 170, vordem in Frankf. a. M. u. Hamburg fl. 100 = M. 200, an den übrigen Börsen schon seit 1. 7. 1893 fl. 100 = M. 170, früher auch fl. 100 = M. 200.

4% **steuerfreie Gold-Prioritäts-Anleihe** (Salzkammergut-Bahn). M. 58 156 600, davon noch unverlost in Umlauf 31. 12. 1904: M. 55 240 000 in Stücken à M. 400, 1000, 2000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Von 1884 ab durch Verl. am 1. 10. per 1. 4. des folg. Jahres innerh. 84 Jahren. Zahlst. wie oben. Zahlung der Coup. und verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Reichsmark. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 99, 100.80, 100.25, 103, 102.80, 102.80, 102.20, 101.10, 99, 99.20, 100.80, 101.60, 101.75, 101.50, 100.60%. — In Frankf. a. M.: 99.25, 100.90, 100.20,

102.95, 102.90, 102.75, 102.30, 101.30, 99.20, 99.40, 100.70, 101.90, 102, 101.50, 100.40%. — In Hamburg: 98.60, 100.20, 99.60, 102.40, 102.40, 102.10, 101.70, 100.40, 98.40, 98.75, 100.25, 101. 101.25, 100.90, 99.60%. — In Leipzig: 99.50, 100.75, 100.30, 103.10, 102.25, 102.50, 101.80, 101.25, 99, 99.80, 100.50, 101.80, 102, 101.75, 100.70%. — In München: 99.25, 100.60, 100, 103, 102.50, 102.50, 102, 100.75, 99.20, 99.30, 100.60, 101.40, 102, 101.30, 100.75%. — Ausserdem notiert in Dresden. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Mährische Grenzbahn (verstaatlicht lt. Gesetz vom 11. Dez. 1894).

Die Österreichische Regierung gewährte bei der Einlösung der Bahn den Aktionären 4%ige auf das Netz der früheren Ges. eingetragene Obligationen, und zwar K 400 = fl. 200 Obligationen auf fl. 2000 Aktien; ausserdem konvertierte sie die von der Ges. übernommenen 5% Obligationen in die neue 4%ige Anleihe.

4% Mährische Grenzbahn-Oblig. von 1895. K 24 000 000 davon noch unverlost in Umlauf 30./12. 1904 K 23 180 000 in Stücken à K 400, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Verl. 1./3. per 1./9. von 1895 ab innerh. 69 J., Verstärk. zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse. Zahl. der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug. Kurs Ende 1895—1905: 95.50, 99.25, 99, 99.30, 98, 97, 96.50, 100, 100.80, 100, 99.80%. Notiert Frankf. a. M. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

Mährisch-Schlesische Centralbahn, Wien (verstaatlicht lt. Gesetz v. 11. Dez. 1894).

Bei der Einlösung der Bahn emittierte die Österreichische Regierung eine 4%ige auf das Bahnnetz der früheren Gesellschaft eingetragene Anleihe im Betrage von K 33 000 000 = fl. 16 500 000, wovon die Gesellschaft als Kaufpreis fl. 14 228 400 erhielt. Von diesen fl. 14 228 400 4% Obligationen dienten fl. 13 467 000 zum Umtausch der 5% Obligationen der Gesellschaft, während der Rest zuzüglich der der Gesellschaft verbliebenen Aktiva nach Begleichung der Verbindlichkeiten zur Verteilung unter die Aktien kam, und zwar entfiel auf 1 Aktie à fl. 200 fl. 12 in 4% Obligationen von 1894 und fl. 2.7 in bar.

4% Anleihe von 1894. K 33 000 000, davon unverlost am 30./12. 1904: K 32 550 000 in Stücken à K 600, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./3. per 1./7. von 1901—1965, Verstärk. zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse. Zahl. der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1895—1905: 96.20, 99.50, 99, 99.35, 98, 97.30, 97.50, 100, 101, 100, 100.20%. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

Österreichische Lokaleisenbahn (verstaatlicht).

4% Prior.-Oblig. von 1887. M. 11 000 000, davon noch unverlost in Umlauf 31./12. 1904: M. 10 630 000 in Stücken à M. 400, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. 2./1. per 1./7. von 1888 ab innerh. 86 Jahren, Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschulden-Kasse: Berlin: Berliner Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank. Zahl. der Coup. u. verlosten Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Reichsmark. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 94.50, 98.25, 99.90, 101.80, 101.10, 100.90, 100.75, 100.10, 96.60, 95.50, 99.30, 100.20, 100.50, 100.20, 100%. — In Frankfurt a. M.: 94.90, 97.15, 99.40, 101.65, 101, 100.95, 100.50, 100, 98, 95.20, 98.50, 100, 100.30, 100.50, 99.50%. — In Leipzig: 94.75, 97.50, 99.80, 101.95, 101.50, 100.80, 100.60, 100, 97, 95.50, 99, 100.10, 100.50, 100.40, 99.60%. — Ausserdem notiert in Dresden.

3% Prior.-Oblig. von 1894. K 70 000 000, davon noch unverlost in Umlauf 31./12. 1904: K 67 210 000 in Stücken à K 200, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1894 ab lt. Tilg.-Plan innerh. längstens 80 Jahren, Verstärk. zulässig. Zahlst. wie oben. Zahl. der Coup. u. verlosten Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum jeweil. Tageskurse von kurz Wien. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Leipzig 15./12. 1894 K 30 000 000 zu 76.50%. Kurs Ende 1894—1905: In Berlin: 78.75, 81.20, 86.20, 83.70, 80.90, 76, 77.20, 79, 82.90, 84.10, 82.40, 82.30%. — In Frankf. a. M.: 78.70, 81.20, 86.30, 84.10, 80.80, 76, 77, 79, 82.60, 84.10, 83, 82.50%. — In Leipzig Ende 1896—1905: 86, 83.40, 80.50, 76, 76.50, 79.70, 82.50, 84, —, 82.10%. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Pilsen-Priesener Eisenbahn (verstaatlicht).

4% steuerfreie Silber-Prior.-Anleihe von 1884. fl. 11 940 000, davon noch unverlost in Umlauf 31./12. 1904: fl. 11 268 000 = K 22 536 000 in Stücken à fl. 150. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1885 nach einem Tilg.-Plane durch Verl. 2./1. per 1./7. bis spät. 1963, Verstärk. zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum jeweil. Tageskurse von kurz Wien. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 81, 81, 92.10, 95.40, 97, 99.25, 99.25, 99.80, —, —, —, 100.25, 101, 100.20, 100.20%. — In Frankf. a. M.: 81, 81.30, 77, 81, 82, 83.80, 84.50, 84.30, 97.20, 97.50, 97, 101, 101, 100, 100.10%. — In Leipzig: 81, 81.30, 91.80, 96.50, 98.75, 99.75, 99.50, 99.40, 97, 97.50, 97.90, 100, 100.80, 100, 100.10%. — Ausserdem notiert in Dresden. Usance: Seit 1./1. 1899 werden an den deutschen Börsen beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vordem in Frankfurt a. M. fl. 100 = M. 200, während in Berlin, Dresden u. Leipzig schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, früher auch fl. 100 = M. 200. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Vorarlberger Eisenbahn (verstaatlicht).

4% Silber-Prior.-Anleihe von 1884. fl. 9 851 200, davon noch unverl. in Umlauf 31./12. 1904: fl. 8 913 000 = K 17 826 000 in Stücken à fl. 200, 1000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1884 ab durch Verl. 1./3. per 1./9. innerh. 69 Jahren. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind.; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche

Vereinsbank: Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 81.25, 82. 93. 96.25. 97.40. 100. 99.50, 99.25, —, 96, —, 100.50, 101.20, 100.25, 100.25%. — In Frankf. a. M.: 81, 81.75, 77.70, 82, 84, 84.30, 84.30. 84.60. 96.80, 96.50, 97.80, 101. 101. 100.10, 100.10%. — In München: 81.10, 81.60, —, —, —, —, 100, 98.50, 97.50. 95.50. 98. 99.90, 100.90, —, 99.60%. Usance: Seit 1. 1. 1899 werden an den deutschen Börsen beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vordem in Frankf. a. M. fl. 100 = M. 200, während in Berlin u. München schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170. früher auch fl. 100 = M. 200. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Galizien und Lodomerien.

4% steuerfreie Galiz. Propinationsfonds-Schuldverschreib. fl. 62 200 000 in Stücken à fl. 50, 100, 500, 1000. 5000, 10 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. von 1890 ab durch halbjährl. Verl. im Juni u. Dez. per 2./1. resp. 1./7. des folg. Jahres innerh. spät. 26 Jahren. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Berlin: Dresdner Bank: Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; München: Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank, Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.: Strassburg: Bank von Elsass u. Lothr. Zahl. der Cpns. u. verl. Stücke in Deutschland in Mark zum Tageskurse der Österr. Noten. Für die Sicherheit der Anleihe haftet 1) der Propinations-F., 2) der R.-F. des Propinations-F., 3) der Landes-F. des Königreichs Galizien u. Lodomerien samt dem Grossherzogtum Krakau. Die Anleihe gilt in Österreich als pupill. Sicherheit. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 79.20, 80.90, 93, 94.40, 96.50, 98.20, 97.75, 97.90, 97.10, 96.10. 97.50. 99.75, —, —, 101.25%. — In Frankf. a. M.: 80.05, 80.35, 78.15, 79.25, 82.25, 82.75, 84, 82.70, 97.25, 95.50, 97, 99.50, 100. 100. 99.30%. Usance: Seit 1./1. 1899 werden an den deutschen Börsen fl. 100 = M. 170, gerechnet, vordem in Frankf. a. M. fl. 100 = M. 200, während in Berlin schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, früher fl. 100 = M. 200.

4% steuerfreie Galizische Landes-Anleihe von 1893. K 58 850 000 in Stücken à K 100, 200, 1000, 2000, 10 000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. 1./8. u. 1./2. per 1./11. resp. 1./5. innerh. längstens 50 J., Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Sicherheit: Für den Dienst haftet das Königreich Galizien u. Lodomerien samt dem Grossherzogtum Krakau mit seinem ganzen Vermögen, allen seinen Einkünften und die dem Grundentlastungsfonds von Ost- und Westgalizien lt. Gesetz v. 5./6. 1890 u. 4./1. 1893 noch zufliessenden Staatsbeiträge und die zur Deckung des Erfordernisses dieser Anleihe auszuschreibenden Steuerzuschläge. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank, Gebr. Bethmann; Hamburg: Nordd. Bank. Zahlung der Coup. und verl. Stücke in Deutschland in Mark zum jeweiligen Kurse von kurz Wien ohne jeden Abzug. Aufgelegt in Berlin. Frankf. a. M. u. Hamburg 15./3. 1893 zu 94%. Kurs Ende 1893—1905: In Berlin: 92.10, 94, 97, 98, —, 97.50, 93, —, —, —, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: —, 95.80, 98, 98.50, —, 97.50, —, 92.30, 93.50. 98, 100, 99.30, 99%. — In Hamburg: 91, —, —, —, 97.70, 97.50, 93.50, 93, —, 97, 99.50, 98.50, 98.75%.

Österreichische Kredit-Lose von 1858,

begeben von der Österreich. Credit-Anstalt. Für die Lotterie-Anleihe haften die jetzt verstaatl. Kaiserin-Elisabethbahn, die verstaatl. Theiss-Eisenbahn, die Süd-Nordd. Verbindungsbahn u. die Dampfschifff.-Ges. des Österr.-Ungar. Lloyd, für deren Zwecke die Anleihe ausgegeben wurde, mittels Zahlung halbjähr. Annuitäten.

Österr. Kredit-Lose. fl. 42 000 000 in 420 000 Losen à fl. 100 (mit deutschem Stempel versehen 44 855 Stück), davon noch unverlost in Umlauf Ende 1905: 125 800 Lose. Zs.: Unverzinslich. Verl.: Von 1903—1923: 1. 1., 1./7. per 1. 7. resp. 1. 1.; 1924: 1. 1. per 1. 7., letzte Zieh. 2. 1. 1924. Hauptgewinn: In jeder Zieh. fl. 150 000. Niete stets fl. 200. Plan: 1903—1923 (in jeder Zieh.): 1 à fl. 150 000. 1 à 30 000, 1 à 15 000. 2 à 5000. 2 à 2000. 3 à 1500. 3 à 1000, 35 à 400, 3352 à 200. zus. jährl. 6800 Lose mit fl. 1 801 800; 1924 nur 1 Zieh. mit fl. 900 900. Zahlst: In Deutschland keine, in Wien: Österr. Credit-Anstalt u. deren Fil. Zahl. der gezog. Lose in Noten unter 20% Steuerabzug für den den Nominalbetrag übersteigenden Gewinn. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: M. 320.30, 334.75, 325, 333, 344, 342.90, 341, 356.80, 342. 344.75, 353, 375, 407, 416, 408 pro Stück. — In Frankf. a. M.: M. 322, 333.90, 323.90, 333, 341. 342.80, 342.70. 352.50, 343, 344, 357. 374.80. 408.50, 416, 408.50 pro Stück. — In Leipzig: M. 322, 334.50, 326, 332, —, —, —, —, —, 350, —, —, —, —, 408 pro Stück. — Ausserdem notiert in Cöln.

Donau-Regulierungs-Anleihe.

5% Donau-Regulierungs-Lose von 1870. fl. 24 000 000 in 240 000 Losen à fl. 100 (mit deutschem Stempel versehen 68 769 Stück), davon noch unverlost in Umlauf Ende 1905: 139 069 Lose. Zs.: 2. 1., 1. 7. Verl.: Am 2. 1. Auszahl.: Am nächsten Werktage nach der Zieh.: letzte Zieh. 2. 1. 1920. Hauptgewinn fl. 70 000. niedrigst. Gewinn fl. 100. Plan: 1906: 1 à fl. 70 000, 1 à 20 000, 1 à 10 000. 1 à 5000, 1 à 1000, 6386 à 100: 1907: 1 à fl. 70 000, 1 à 20 000. 1 à 10 000. 1 à 4000. 1 à 1000, 6716 à 100. Zahlst.: In Deutschland keine. in Wien: Österr. Boden-Credit-Anstalt. Zahl. der Coup. ohne jeden Abzug. der gezog. Lose unter Abzug von 20% Gewinnsteuer auf den den Nom.-Betrag übersteig. Gewinn in Noten. Kurs Ende 1892—1905: In Berlin: 111.25, 130, 135. 142, 140.75. 133.60, 135. 130.50. 128.75. 133. 146, 142, 140.25, 132%. — In Frankf. a. M.: 110.50. 109.50. 113.50, —, 118.90. 113. 110.50. 129.90. 128.50, 132.90. 144.10. 141.50. 139.20, 135%. Usance: Seit 1. 1. 1899 werden beim Handel an der Börse fl. 100 = M. 170 gerechnet, vordem in Frankf. a. M. fl. 100 = M. 200, in Berlin schon seit 1. 7. 1893 fl. 100 = M. 170. früher fl. 100 = M. 200.

Bozen-Meran.

4% Stadt-Anleihe von 1897. M. 3 000 000 in Stücken à M. 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 5., 1. 11. Tilg. durch Verl. im Mai per 1./11. von 1907 ab innerh. 35 Jahren, von 1907 ab auch Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: A. Busse & Co., Akt.-Ges.; Leipzig: Credit- u. Spar-Bank; München: J. L. Feuchtwanger. Zahlung der Zs. und der verl. Stücke frei von jeder gegenwärt. u. zukünft. Steuer ohne jeden Abzug in Mark. Aufgelegt in Berlin 4./6. 1897 M. 2 500 000 zu 102.75%. Kurs in Berlin Ende 1897—1905: 103.20, 101.60, 98.25, 97.50, 97.90, 101, 101, 100.75, —%. Verj. der Zs. in 6 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Karlsbad.

4% steuerfreie Stadt-Anleihe von 1892. M. 14 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 1500. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Von 1903 ab nach einem Tilg.-Plane innerh. 57 Jahren; von 1903 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank; Dresden: Dresdner Bank, Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Mark. Aufgelegt 3. u. 4. 10. 1892 zu 99.25%. Kurs Ende 1892—1905: In Berlin: 99, 99.10, 102.20, 103, 102.40, 103, 100.60, 98.40, 96.40, 100, 100.70, —, 100.50, 101%. — In Hamburg: —, 99.25, 101.25, 102.60, 102, 103, 100, 97.60, 97.50, 100.25, 101, 100.50, 100, 100.50%. — In Leipzig: 99.10, 99.20, 102.50, 103, 102.75, 101.80, 100.75, 98.50, 96.75, 100.20, 100.70, 100.70, 100.30, 100.90%. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Wien.

Stand der gesamten Anlehensschuld Ende 1904: K 529 780 871.68. — Vermögen (einschl. des Gemeindegutes) Ende 1904: K 823 012 100.23 abzügl. div. Privat-Passivkapitalien u. sonstiger Passiva, jedoch exkl. der Anlehens-Schuld.

5% Wiener Kommunal-Oblig. von 1867. fl. 25 000 000, in Stücken à fl. 100, 1000. Zs.: 2. 1., 1./7. Tilg.: Von 1867 ab durch Verl. 2./1. u. 1./7. per 1./7. resp. 2./1. bis 1912. Zahlst.: In Deutschland keine; Wien: Städt. Hauptkasse. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Papier. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1905: 88.60, 88, 85.50, 85.30, 87.50, 87, 87.50, 88, 102.50, 105, 106.40, 105.50, 105.50, 104.50, 102%. Usance: Seit 1./1. 1899 werden fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher in Frankf. a. M. fl. 100 = M. 200. — Auch notiert in München.

5% Wiener Gold-Anleihe von 1874. fl. 10 000 000 in Stücken à fl. 200. 1000 = M. 400. 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1874 ab durch Verl. am 2./1. u. 1./7. per 1./7. und 2./1. in 40 Jahren. Zahlst.: Berlin: Mitteld. Creditbank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Nordd. Bank. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 105, 105.75, 105.50, 107.90, 108.60, 108.40, 108.30, 107.25, 103.25, 104.50, 106, 105.60, 105.70, 105, 103.25%. — In Frankf. a. M.: 105, 105.70, 105.50, 108, 108.50, 108.20, 108.60, 106, 102, 105, 106.50, 105.50, 104, 105, 103%. — In Hamburg: 105, 105.75, 105.50, 107.50, 108.50, 108, 107.75, 107, 103.75, 104, 105.75, 104.75, 105, 104.50, 104%. — In Leipzig: 105.25, 106, 106, 107.60, 109, 108.30, —, 107.50, 103, —, 106, 105.50, 105.75, 105, 103.25%. — In München: 105, —, —, 107.30, 110, 108.30, —, —, —, —, —, 104.50, —, 104.80, —%.

4% Stadt-Anleihe von 1898. K 60 000 000 in Stücken à K 100, 200, 1000, 2000, 10 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch jährl. Verl. am 1./7. per 2./1. des folg. Jahres innerhalb 90 Jahren; von 1908 ab Verstärkung u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Mitteld. Creditbank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank, Mitteld. Creditbank, Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Breslau: Schles. Bankverein; Dresden: Dresdner Bank, Deutsche Bank; Hannover: Hannov. Bank, Hermann Bartels; Mannheim: Rhein. Creditbank; München: Bayer. Fil. der Deutschen Bank. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke ohne jeden Stempel- u. Gebührenabzug in Deutschland zum Tageskurse von kurz Wien. Zufolge Gemeinderatsbeschlusses v. 25./1. 1898 hat sich die Stadt Wien verpflichtet, die nach dem Gesetze v. 25./10. 1896 von den Zinsen dieser Schuldverschreib. zu entrichtende Rentensteuer selbst zur Zahl. zu übernehmen. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 19./3. 1898 zu 99.90%, wobei 1 K = M. 0.85 gerechnet wurde. Beim Handel an der Börse 1 K = M. 0.85. Kurs Ende 1898—1905: In Berlin: 99.30, 96.50, 95.80, 96.50, 100.80, 101.20, 100.50, 100.60%. — In Frankf. a. M.: 99.90, 96.50, 95, 96.10, 100.20, 101.10, 100.10, 100.50%. Verj. der Zs. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% steuerfreie Investitions-Anleihe von 1902. K 285 000 000 = M. 242 250 000 = frs. 299 250 000 = £ 11 827 500 = hfl. 143 355 000 = $ 57 000 000 in Stücken à K 200, 400, 500, 1000, 2000, 5000 = M. 170, 340, 425, 850, 1700, 4250 = frs. 210, 420, 525, 1050, 2100, 5250 = £ 8.6, 16.12, 20.15, 41.10, 83, 207.10 = hfl. 100.60, 201.20, 251.50, 503, 1006, 2515 = $ 40, 80, 100, 200, 400, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. (zuerst 1./7. 1902) per 2./1. des folg. Jahres in längstens 90 Jahren, vom 1./1. 1912 ab verstärkte Tilg. und Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Wien: Hauptkasse der Stadt Wien, Oesterr. Länderbank, Wiener Bankverein; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind., Mitteld. Creditbank; Berlin: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank. Zahlung der Zs. u. des Kapitals der verlosten Stücke ohne jeden Stempel- u. Gebührenabzug in Deutschland in M. Die Gemeinde Wien hat sich durch Gemeinderatsbeschluss v. 27./12. 1901 verpflichtet, alle solche Steuern, insbes. die Rentensteuer, zur eigenen Zahlung zu übernehmen. Die Schuldverschreib., Interimsscheine u. Coup. dieser Anleihe sind durch das Österr. Reichsgesetz v. 28./3. 1902 von der Entrichtung der Stempel- u. unmittelbaren Gebühren befreit. Aufgelegt in Berlin, Frankfurt a. M. u. Hamburg 29./4. 1902: M. 85 000 000 = K 100 000 000 zu 97.75%. Kurs Ende

1902—1905: In Berlin: 101.60, 101.60, 100.90, 100.25%. — In Frankf. a. M.: 101.85, 101.40, 101, 100.25%. — In Hamburg: 101.85, 101.25, 100.50, 99.90%. Verj. der Zinsscheine in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Rudolf-Lose.

Rudolfstift-Lose von 1864. fl. 2 000 000 in 200 000 Losen à 10 fl., davon noch unverlost in Umlauf Ende 1905: 51 300 Lose (1871 in Deutschland abgest. 1683 Stück). Zinsen: Unverzinslich. Verlos. von 1904 ab nur 1./4. per 1./7., letzte Zieh. 1. 4. 1914. Hauptgewinn: fl. 15 000, Niete 12 fl. Plan 1905—1914: Zieh. 1./4.: 1 à fl. 15 000. 1 à 3000. 1 à 1200. 2 à 350. 2 à 200, 5 à 100, 13 à 50. 25 à 30, 5650 à 12, zus. jährl. 5750 Lose mit fl. 90 000. Zahlst.: Wien: Österr. Credit-Anstalt und deren Fil.; Frankf. a. M.: Filiale der Bank für Handel u. Ind. Zahlung der gezogenen Lose unter Abzug von 20% Gewinnsteuer auf den den Nominalwert übersteigenden Gewinn in Kronen. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 50. 46.50, 43.50, 41, 43, 44.50, 42, 43, —, —, —, —, —, —, — M. pro Stück. — In Frankf. a. M.: 51.50, 49, 43, 40, 44, 50, 42, 45, 48, 68, 65, 95, 60, 80, 54 M. pro Stück.

Königreich Portugal.

Stand der Staatsschuld am 30. Juni 1905.

I. Äussere amortisable Staatsschuld (in Gold).		
3% Serie I	Milr.	93 484 710
3% Serie II	„	5 394 330
3% Serie III	„	42 673 680
Unverzinsliche Serie III	„	14 224 560
$4^1/_2$% Tabak-Anleihe	„	37 610 100
II. Innere konsolidierte Staatsschuld (in Landeswährung).		
3% Anleihe (hiervon im Besitze der Staates Milr. 219 747 000)	Milr.	514 364 157
4% u. $4^1/_2$% amortisable Anleihe	„	27 007 672
III. Schwebende Schuld.		
Innere (in Landeswährung)	Milr.	58 283 581
Äussere (in Gold)	„	7 472 689

Abrechnungen:

		1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904
I. Ordentliche Etats:					
Einnahmen	Milr.	54 229 182	52 276 454	55 305 040	57 114 464
Ausgaben	„	53 503 829	55 577 980	55 700 524	57 872 113
Überschuss	Milr.	725 353	—	—	—
Defizit	„	—	3 301 526	395 484	757 649
II. Ausserordentl. Etats:					
Einnahmen	Milr.	1 709 850	863 615	3 464 020	5 043 502
Ausgaben	„	4 380 000	2 998 986	4 459 112	4 248 766
Überschuss	Milr.	—	—	—	794 736
Defizit	„	2 670 150	2 135 371	995 092	—
Gesamt-Ergebnis:					
Überschuss	Milr.	—	—	—	37 087
Defizit	„	1 944 797	5 436 897	1 390 576	—

Budgets:

		1903/1904	1904/1905	1905/1906
Ordentliche Einnahmen	Milr.	54 170 765	58 113 994	59 375 622
„ Ausgaben	„	55 082 283	57 794 214	58 569 307
Überschuss	„	—	+ 319 780	+ 806 315
Defizit	„	— 911 518	—	—
Ausserordentl. Einnahmen	„	2 385 000	765 500	1 965 500
„ Ausgaben	„	2 276 494	1 226 611	2 420 680
Überschuss	„	+ 108 506	—	—
Defizit	„	—	— 461 110	— 455 180
Gesamt-Überschuss	„	—	—	+ 351 134
Gesamt-Defizit	„	— 803 012	— 141 330	—
Unter d. Ausgab. befinden sich f. d. Staatsschuld	„	21 272 398	22 171 614	22 093 323

Durch das Dekret vom 13./6. 1892 wurde die Zahlung der Zinsen auf die auswärtige Schuld auf ein Drittel herabgesetzt und durch das Gesetz v. 20./5. 1893 wurden ausserdem die auswärtigen Gläubiger an dem Überschuss der Importzölle (mit Ausnahme derjenigen auf Tabak und Getreide) und Exportzölle über den Betrag von 11 400 Kontos de Reis hinaus mit der Hälfte in der Weise beteiligt, dass die Hälfte für die Erhöhung des Couponbetrages verwendet wurde. Als Sicherheit für die pünktliche und regelrechte Zahlung der Zinsen und Amortisation waren die Zolleinnahmen (mit Ausnahme der Importzölle auf Tabak und Getreide) überwiesen.

Im Jahre 1898 beabsichtigte Portugal, seine auswärtige Schuld zu konvertieren; der Entwurf zur Konversion der äusseren Schuld, welcher die Zustimmung der portug. Kammer erhielt, wurde jedoch von den Schutzkomitees für die Interessen portugies. Staatsgläubiger für unannehmbar gehalten. Von dieser Zeit an schwebten zwischen der portugies. Reg. u. den Schutzkomitees Verhandlungen über eine Konversion der portugies. Staatsschuld, bis endlich im April 1902 ein Arrangement zustande kam. Der Gesetzentwurf über das Finanzarrangement wurde im April 1902 von der Deputiertenkammer und im Mai 1902 vom Senate angenommen. Das Dekret über die Ausführung des Ges. v. 14. 5. 1902 erschien im Diario am 11. 8. 1902; über die Sicherheit für die pünktliche und regelrechte Zahlung der Zinsen und Amortisation bestimmt Art. 15 des Gesetzes. Behufs unverkürzter Zahlung der ausgegebenen Titel nach Massgabe dieses Dekrets wird die Regierung in den jährlichen Staatshaushalt die Beträge einstellen, die für Zs. u. Tilg. dieser Titel nötig sind, wobei für

diese Lasten speciell und vorzugsweise (especialmente e de preferencias) nach Massgabe des Ges. v. 14. 5. 1902 die Eingänge aus den Zöllen des Reiches auf dem europ. Kontinent zuzuweisen sind, ausgenommen die von Tabak und Getreide. . . . Die Einnehmer der Zollhäuser haben der Junta do Credito Publico jeden Tag denjenigen Betrag abzuliefern, der ausreicht, um den 300. Teil in Gold aufzufüllen (perfazer), für den zu den Jahreslasten der auswärt. konvert. Auslandsschuld (Zs. u. Tilg.) erforderl. Gesamtbetrag nach den Bestimm. dieses Ges., sowie für die Spesen des Dienstes dieser Schuld . . . Erreichen die Einkünfte diesen Betrag an einem Tag nicht, so ist er aus denen eines der folg. Tage zu entnehmen. Sind in einem Semester die Einkünfte nicht genügend für die Hälfte der Jahresannuität, so haben die Zollhäuser im folg. Semester sie nachzuliefern. Verbleibt durch einen unvorhergesehenen Umstand ein Fehlbetrag, so hat ihn die Reg. aus den anderen Einkünften des portug. Staatsschatzes zu decken. Die Junta do Credito Publico hat nach je 15 Tagen oder früher die erhaltenen Beträge an die Auslandsstellen zu übermitteln, damit die Zahlung der Zs. 15 Tage vor Verfall angekündigt und die Amort. pünktlich erfolgen kann.

3% Unifiz. äussere Portug. Anleihe von 1902, Serie I. Milr. 93 886 110 = M. 427 703 390 in 1 043 179 Stücken à Milr. 90 = M. 410, hiervon 100 000 Fünferstücke (Nr. 543 176—1 043 175) u. 543 179 Einerstücke (Nr. 1—543 175 u. Nr. 1 043 176—1 043 179). Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 2. 1. 1903 ab durch Rückkauf oder halbj. Verl. im Juni u. Dez. per 1. 7. resp. 2. 1. des folg. Jahres nach einem Tilg.-Plane innerh. 198 Semestern. Zahlst. wie für Serie III. Zahl. der Coup. in Berlin u. Frankf. a. M. mit M. 6.15 für das einfache Stück. Eingef. in Frankf. a. M. 15./1. 1904 zu 62.30%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1904—1905: 63.50, 68.10%. Verj. der Coup. in 5 J. (F.)

3% Unifiz. äussere Portug. Anleihe von 1902, Serie III. Milr. 42 976 530 = M. 193 871 902 in 477 517 Stücken à Milr. 90 = M. 406, hiervon 18 000 Fünferstücke (Nr. 387 516—477 515) und 387 517 Einerstücke (Nr. 1—387 515 u. Nr. 477 516—17). Zs.: 1. 1., 1. 7. Tilg.: Vom 2./1. 1903 ab durch halbj. Verl. im Juni u. Dez. per 1. 7. resp. 2. 1. nach einem Tilg.-Plane innerh. 99 J.; die Ausl. geschieht immer in Gruppen von je 5 Stück. Zahlst. f. Ser. I, II u. III: Berlin, Darmstadt, Frankfurt a. M., Hannover, Strassburg i. E.: Bank für Handel und Ind.: Berlin: Mendelssohn & Co., Berliner Handels-Ges.: Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern. Zahlung der Coup. (M. 6.09 für das einfache Stück) und der verl. Stücke in Deutschland in Mark und zwar frei von allen jetzigen und zukünftigen portug. Steuern und Taxen, direkten oder indirekten, mit Ausnahme der Einkommensteuer, welcher jedoch nur die zur Bezahlung in Portugal eingereichten Coup. unterworfen sind. Eingeführt in Berlin 23./10. 1903 Milr. 42 857 730 = M. 193 335 982 zu 64.50%. — In Frankf. a. M. 5./11. 1903 zu 64%: seit 23. 11. 1903 findet in Berlin und Frankf. a. M. Börsenterminhandel statt. Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: 63.25, 64.10, 67.80%. — In Frankf. a. M.: 63, 64.20, 67.90%. Verj. der Coup. in 5 J. (F.)

Unverzinsl. Specialtitel der äusseren Portug. Anleihe von 1902, Serie III. Milr. 14 325 510 = M. 64 627 151 in 477 517 Stücken à Milr. 30 = M. 135.34, hiervon 18 000 Fünferstücke (Nr. 387 516—477 515) und 387 517 Einerstücke (Nr. 1—387 515 u. Nr. 477 516—17). Tilg.: Sobald die verzinsl. Titel ausgelost sind, werden die dieselben Nummern tragenden unverzinsl. Specialtitel gleichfalls zur Rückzahl. an denselben Terminen zum Nominalwerte aufgerufen. Es ist hierbei nicht notwendig, dass mit dem ausgelosten verzinsl. Titel gleichzeitig auch die dieselbe Nummer tragende unverzinsl. Specialtitel zur Zahlung vorgelegt wird, die Bezahlung der gezogenen Stücke beider Kategorien erfolgt also getrennt. Über die Tilg. siehe 3% verzinsl. Anleihe Serie III. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie bei 3% Anleihe Serie III. Eingeführt in Berlin 23./10. 1903 Milr. 14 285 910 = M. 64 448 502 zu M. 11.50 pro Stück. — In Frankf. a. M. 5./11. 1903 zu M. 15.40 pro Stück. Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: M. 13.40, 12.20, 13.20 pro Stück. — In Frankf. a. M.: M. 13.60, 12.10, 13.70 pro Stück. Usance: Kursnotiz in Mark pro Stück u. franko Zs.

4½% amort. steuerfreie innere Portug. Anleihe von 1905. Milr. 3 371 310 in Stücken à Milr. 90, auch in Abschnitten von 5 Stück. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Vom 1. 7. 1905 ab entweder durch halbjährl. Verlos. 15./6. bezw. 15./12. oder durch Kauf am Markte unter pari innerh. 119 Semester. Sicherheit: Gemäss der Basis 3 des Gesetzes v. 14. 7. 1899 wird von dem Special-F. der Staatseisenbahnen, dessen Dotierung in diesem Gesetze näher bestimmt ist, der zur Bestreitung der Zs. u. Amort. dieser Anleihe nötige Teil konsigniert und darf dieser Betrag bis zur gänzlichen Amort. der Oblig. zu keiner anderen Verwendung herangezogen werden. Der Dienst der Anleihe wird durch die Junta do Credito Publico besorgt, an welche die Verwalt. der Staatseisenbahnen unter den im Gesetz v. 14./7. 1899 u. Reglement v. 2./11. 1899 festgesetzten Bedingungen u. bis zur Beendigung der Rückzahlung der Anleihe die für die Zahlung der Zs. u. der Amort. konsignierte Summe in gleichmässigen Monatsraten, d. h. jeden Monat 1/12 des Jahreserfordernisses übergibt. Dieses Jahreserfordernis beträgt Milr. 163 692 480 während der ersten 58 Jahre, Milr. 79 085.400 im 59. Jahre und Milr. 39 542.700 im 119. Semester u. werden diese Summen im Budget des Finanzministers Kapitel der fundierten, öffentlichen Schuld, zu Lasten der Junta do Credito publico jährl. separat eingetragen. Zahlst.: Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Bank für Handel u. Ind. Zahlung der Zs. u. der verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug zum jeweiligen an der Frankf. Börse am Tage der Vorzeigung für kurze Wechsel auf Lissabon bestehenden Kurse. Aufgelegt in Frankf. a. M. 14./3. u. 15. 3. 1906 Milr. 3 371 310 zu 90.75%, wobei 1 Milr. = M. 4.50 gerechnet wurde. Beim Handel an der Frankf. Börse 1 Milr. = M. 4.50. Verj. der Zs. u. der verl. Stücke in 5 J. (F.)

4½% Portugiesische Tabaks-Obligationen von 1891. Auf Grund der durch Beschluss der Kortes vom 23. März 1891 und des Kgl. Dekrets vom 30. März 1891 erteilten Ermäch-

tigung hat die portugiesische Regierung die Ausübung des Tabaksmonopols auf dem Festlande des Königreichs Portugal einer Gesellschaft „Société des Tabacs de Portugal (Régie coïntéressée)“ mit einem Kapital von 9000 Contos de Reis (frs. 50 000 000) übertragen, und zwar für die Dauer von 35 Jahren. Jedoch hat die Regierung sich das Recht vorbehalten, die Koncession bei Ablauf einer Periode von 16 Jahren, d. h. 1. 5. 1907 nach vorangegang. 2jähriger Kündigung aufzuheben; sie ist für diesen Fall verpflichtet, bevor sie den Betrieb wieder in die Hand nimmt, die noch in Umlauf befindlichen Stücke der $4^1/_2$% Anleihe zum Nennbetrage zurückzuzahlen. Als Pacht hat die Gesellschaft zu zahlen jährlich Contos de Reis 4250 (frs. 23 611 000) für die ersten 2 Jahre, jährlich Contos de Reis 4350 (frs. 24 166 000) für weitere 2 Jahre, jährlich Contos de Reis 4400 (frs. 24 444 000) für weitere 2 Jahre, jährlich Contos de Reis 4450 (frs. 24 722 000) für weitere 5 Jahre, jährlich Contos de Reis 4500 (frs. 25 000 000) für die verbleibenden 24 Jahre.

Die portugiesische Regierung hat mit den Koncessionären des Tabaksmonopols in Portugal ein Anlehen abgeschlossen und denselben dagegen eine Hauptobligation über eine mit $4^1/_2$% verzinsliche, innerhalb 35 Jahren al pari zu amortisierende Schuld von nominell Contos de Reis 45 000 (frs. 250 000 000) ausgestellt, deren Erfordernis für Zinsen und Amort. halbjährl. frs. 7 126 145 beträgt. Die Reg. ist berechtigt den ausstehenden Restbetrag der Anleihe mit 6 mon. Künd.-Frist zurückzuzahlen. Die für die Verzinsung u. Amort. dieser Anleihe erforderl. Beträge werden gegen die von der Tabaksgesellschaft an die Reg. zu zahlende Pacht kompensiert, und wird die Gesellschaft auf jede monatliche Zahlung an die Staatskasse den sechsten Teil des für den halbjährlichen Dienst der Anleihe erforderlichen Betrages einbehalten. Contos de Reis 45 000 = M. 203 000 000, davon noch in Umlauf am 1. April 1905 Mr. 34 617 600. in Stücken à Mr. 90, 450, 900 = M. 406, 2030. 4060. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Vom 1. April 1891 ab durch halbjährliche Verlosungen im März und Sept. per 1. April und 1. Okt. innerhalb 35 Jahren mit halbjährlich $^3/_5$% und Zinsenzuwachs; von 1900 ab Totalkündigung mit 6monatiger Frist zulässig. Zahlstellen: Berlin: Bank für Handel und Industrie, Mendelssohn & Co., Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Filiale der Bank für Handel und Industrie, Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank, Jacob S. H. Stern. Die ausserhalb Portugals zur Zahlung gelangenden Zinsen und Kapitalbeträge sind von jeder gegenwärtig oder künftig von der portugiesischen Regierung aufgelegten oder aufzulegenden Steuer befreit und erfolgen in Deutschland in Reichsmark. Die Zinsen und verlosten Stücke sind bisher stets pünktlich bezahlt worden

Aufgelegt in Berlin und Frankfurt a. M.: M. 50 750 000 zu 86.25% am 25. April 1891. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 72.50, 68.50, 60.40, 84.30, 91.20, 93.40, 93.10, 94.50, 96.20, 98.50, 100, 100.90, 100.90, 100.60. 101%. — In Frankf. a. M.: 72.70, 68.40, 61, 84.60, 91.40, 93.80, 93.30, 95, 95.70, 98.80, 101, 100.80, 101.80, 100.60, 101%. Verj. der Coup. in 5 J. n. F.

Verhandlungen über die Verlängerung des Tabakmonopols: Am 4./4. 1905 wurde zwischen der portug. Reg. u. der Portug. Tabakgesellschaft über die Konversion der $4^1/_2$% Tabaks-Oblig. von 1891 und im Zus.hang hiermit über die Verlängerung des Tabakmonopols ein provis. Vertrag abgeschlossen, der aber von der Kortes nicht angenommen wurde. Im April 1906 erliess sodann die Regier. ein neues Ausschreiben für die Erneuerung des Tabakmonopols; in demselben ist auf die Rückzahlung bezw. Konversion der $4^1/_2$% Tabakanleihe keinerlei Rücksicht genommen. Die wichtigsten Bestimmungen des Ausschreibens sind: Das Minimum des von der künftigen Monopol-Inhaberin an den Staat zu zahlenden Jahresfixums, das auf keinen Fall weniger sein darf, sind 6000 Kontos pro anno. Die Gewinnbeteiligung des Staates ist folgende: Der Staat empfängt für jedes fabrizierte oder verkaufte Kilo Tabak eine feste Abgabe, nämlich für nationale Tabakfabrikate auf dem Kontinent 1800 Reis, ausserhalb des Kontinents nur 180 Reis u. für importierte ausländische 3200 Reis. Diese Abgabe betrifft lediglich solche verkaufte resp. importierte Quantitäten, welche die für das letzte Geschäftsjahr ermittelten Ziffern übersteigen werden. Die Ges. muss dem Staate verbürgen, dass diese Abgabe für jedes der Jahre 1907—1910 mindestens 50 Kontos, für 1910—14 150 Kontos, für 1914—17 300 Kontos, für 1917—20 400 Kontos, für 1920—26 450 Kontos betragen wird. Die Dauer des neuen Tabakmonopols erstreckt sich vom 1. 5. 1907 bis 30. 4. 1926. Das A.-K. der neuen Monopol-Ges. muss mindestens 4500 Kontos betragen. Die Zölle für importierte Tabake werden wie bisher der Ges. überwiesen werden. Die Frist für die Einreichung von Angeboten endete am 7. 5. 1906. Sobald die Reg. einer der abgegebenen Offerten den Zuschlag erteilt hat, wird ein provisorischer Kontrakt abgeschlossen, vor dessen Unterzeichnung der betreff. Kontrahent eine Kaution von 600 Kontos zu stellen hat. Dieser provisorische Kontrakt behält seine Gültigkeit bis zum 31. 10. 1906 und muss, um endgültig in Kraft zu treten, bis dahin vom portugiesischen Parlament ratifiziert werden. Die gegenwärtige Inhaberin des Monopols geniesst das ihr auf Grund ihres Kontraktes zustehende Optionsrecht, d. h. sie kann das Monopol vom 1. 5. 1907 an wieder übernehmen unter denselben Bedingungen, wie sie von der die günstigste Offerte abgebenden Ges. angeboten werden sollten. Für den Fall, dass die gegenwärtige Ges. das Monopol beibehält, brauchen die $4^1/_2$% Tabaks-Oblig. im Jahre 1907 nicht zurückgezahlt werden, die Regierung ist aber zur Konversion derselben berechtigt.

Lissabon.

4% Stadt-Anleihe von 1886. I. Emiss. Mr. 3 401 370 = M. 15 117 200 lt. Genehm. v. 7. 4. 1886 in Stücken in portugies. u. deutscher Sprache à Mr. 90 u. 450 = M. 400 u. 2000. Zs.: 1./1., 1./7., jeder Coup. zahlbar in Lissabon mit 1.8 resp. 9 Mr., in Deutschland mit

8 resp. 40 M. Stücke u. Coup., welche in Deutschland ausgezahlt werden, sind von jeder portugies. staatl. oder städt. Steuer befreit. Verl. im April per 1. 7. Tilg. ab 1887 innerh. 90 Jahren: kann verstärkt auch mit 6 mon. Frist gekündigt werden. Verj.: Coup. und Stücke 5 J. u. F. Sicherheit: Als Specialgarantie für den Dienst dieser Anleihe überweist die Stadtverwaltung die nötige Summe von Mr. 140 162 auf die ihr lt. Ges. v. 18. 7. 1885 aus der Erweiterung der Stadt zustehenden Einnahmen aus dem Mehrertrag der Verbrauchssteuer. Die Verbrauchssteuer (Octroi) Lissabons wird von dem Staate einkassiert u. betrug pro 1885 Mr. 1 511 190; bis dahin erhielt die Stadt von dem Staat als Ersatz für diese Einnahmen eine feste jährl. Entschädigung von Mr. 224 000. Nach dem erwähnten Ges. erhält nunmehr die Stadt ausserdem noch 80 % = ca. Mr. 576 000 des durch die Ausdehnung der Stadt auf ca. Mr. 720 000 geschätzten jährl. Mehrertrages der Verbrauchssteuer: auf letztere Einnahme bezieht sich die Specialgarantie. Aufgelegt am 27.—28. 5. 1886 zu 79.50 %. in Frankf. a. M., Berlin, Darmstadt, Cöln, Hamburg, Halle, München, Stuttgart, Basel u. Zürich. Zahlst.: Frankf. a. M., Berlin u. Darmstadt: Bank für Handel u. Ind.: Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank; Lissabon: Stadtkasse. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 76.90, 44, 51.50, 51.10, 71.90, 69.50, 69.60, 64.40, 70.10, 67.10, 68.60, 71.20, 78.30, 81.25, 84.20, 87 %. — In Frankf. a. M.: 76.20, 43.90, 50.20, 51.20, 72.20, 68.50, 68.75, 64.50, 69.60, 67.50, 68.40, 71.30, 78.20, 81.50, 84.20, 86.70 %. — In Hamburg: 75.50, 43.75, 50, 51, 72.60, 69, 68.50, 63.50, 69.50, 66.75, 68.25, 71, 77.75, 80.75, 84.25, 86.50 %. — In München: 76, 44, —, —, —, 68.90, 68.50, —, —, —, 68.40, —, 77.25, —, 84, — %. Ausserdem notiert in Cöln.

4 % Stadt-Anleihe von 1886. II. Emiss. Mr. 8 244 000 = M. 36 640 000 lt. Genehm. v. 7. 4. 1886 zur Einlösung des Restes der sämtl. 5 % u. 6 % Anleihen, sowie ca. Mr. 500 000 für verschiedene städt. Verbesserungen. Verl. im Okt. per 2. 1. Sicherheit: Für die Annuität von Mr. 339 740 = ca. M. 1 528 830 überweist die Stadtverwaltung die bei der 4 % Anleihe I. Emiss. erwähnten Mr. 224 000 und ferner, soweit nötig, den Rest des verbleib. Mehrerträgnisses der Verbrauchssteuer von ca. Mr. 576 000, auf welche bereits Mr. 140 162 für die Anleihe I. Emiss. überwiesen sind. Fest übernommen M. 26 301 200; aufgelegt am 15.—16. 11. 1886 zu 80.50 %. Alles übrige wie Emiss. I.

Im Jahre 1895 wurde durch Kgl. Dekret angeordnet, dass die Regierung die Zahlung der Zinsen und Amortisation der Lissaboner Stadt-Anleihe unter Aufrechterhaltung der den Stadt-Anleihen gegebenen Garantien zu übernehmen habe.

Königreich Rumänien.

Stand der Staatsschuld am 1. April 1905.

Jahr	Bezeichnung der Anleihe		Urspr. Betrag		Betrag am 1. April 1905	Ende der Tilg.
1871	7 1/2 % Eisenb.-Anleihe f. Suczava-Jassy-Roman	Lei	51 535 640	Lei	50 708 865	1. Sept. 1960
1872	3 1/2 % Anl. der Caisse des Depots	„	9 985 320	„	3 258 769	1912
1881 bis 1888	5 % amortisable Rente	„	436 525 000	„	313 482 000	1931 ein Teil im Betrage von Lei 37 470 000 im Jahre 1898 konvert.
1889	4 % innere amortisable Rente .	„	32 500 000	„	26 399 600	1933
1889	4 % äussere amortisable Rente .	„	50 000 000	„	41 007 000	1933
1890	4 % amortisable Rente	„	274 375 000	„	220 156 000	1923
1891	4 % „ „	„	45 000 000	„	37 923 500	1935
1892	5 % „ „	„	75 000 000	„	66 772 000	1936
1893	5 % „ „	„	50 000 000	„	45 089 000	1937
1894	5 % „ „	„	6 500 000	„	5 898 000	1938
1894	4 % „ „	„	120 000 000	„	107 625 500	1939
1896	4 % „ „	„	90 000 000	„	82 880 000	1940
1898	4 % „ „	„	180 000 000	„	175 055 500	1958
1900	4 % perpetuelle Rente	„	962 500	„	962 500	perpetuell
1903	5 % amortisable „	„	185 000 000	„	182 709 000	1943
	Zusammen	Lei	1 607 383 460	Lei	1 359 927 235	

Budget für 1896/97:	Einnahmen	Lei	209 928 000,	Ausgaben	Lei	209 928 000
„ „ 1897/98:	„	„	215 153 000,	„	„	215 153 000
„ „ 1898/99:	„	„	222 095 000,	„	„	222 095 000
„ „ 1899/1900:	„	„	228 805 000,	„	„	228 805 000
„ „ 1900/1901:	„	„	245 325 400,	„	„	238 278 376
„ „ 1901/1902:	„	„	218 500 000,	„	„	218 500 000
„ „ 1902/1903:	„	„	218 500 000,	„	„	218 500 000
„ „ 1903/1904:	„	„	225 117 000,	„	„	218 500 000
„ „ 1904/1905:	„	„	234 947 212,	„	„	227 557 000
„ „ 1905/1906:	„	„	232 620 897,	„	„	232 620 897
„ „ 1906/1907:	„	„	236 989 239,	„	„	236 989 239

Abrechnung	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss	Defizit
1888/89:	Lei 161 802 214	161 173 462	628 751	—
1889/90:	„ 159 849 207	158 770 924	1 078 283	—
1890/91:	„ 170 353 795	162 116 869	8 236 926	—
1891/92:	„ 180 147 096	168 404 894	11 742 201	—
1892/93:	„ 182 095 596	178 532 003	3 563 592	—
1893/94:	„ 207 071 174	186 734 998	20 336 176	—
1894/95:	„ 192 721 722	203 087 221	—	10 365 499
1895/96:	„ 194 750 784	211 406 033	—	16 655 248
1896/97:	„ 211 828 396	208 610·405	3 217 991	—
1897/98:	„ 210 591 352	217 088 108	—	6 496 756
1898/99:	„ 236 339 578	224 773 416	11 566 161	—
1899/1900:	„ 193 957 868	229 362 777	—	35 404 910
1900/1901:	„ 209 549 337	236 793 354	—	27 244 017
1901/1902:	„ 237 242 537	216 025 348	21 217 189	—
1902/1903:	„ 248 469 774	216 140 014	32 329 760	—
1903/1904:	„ 246 759 270	218 090 537	28 668 733	—
1904/1905:	„ 231 505 002	225 030 609	6 474 393	—

4% konvert. Rumänische amortis. Rente von 1881/88 u. 1892/93 im Gesamtbetrage von frs. 424 613 000 in Stücken à frs. 500, 5000, 20 000 = M. 400, 4000, 16 000. Zs.: 1./4., 1./10. n. St. Tilg.: Durch halbjährl. Verlos. am 1. 2. u. 1./8. n. St. per 1./4. resp. 1./10. n. St. innerhalb 40 Jahren vom 1./10. 1905 ab gerechnet; verstärkte Verlos. oder Kündig. bis 1./4. 1916 n. St. ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: Nordd. Bank; Paris: Comptoir National d'Escompte de Paris, Banque de Paris et des Pays-Bas, Société Générale pour favor. le développ. du Commerce et de l'Industrie en France; Brüssel: Banque de Paris et des Pays-Bas, Agence du Comptoir National d'Escompte de Paris, Société française de Banque et de Dépôts, ferner noch in Antwerpen u. in Amsterdam. Zahlung der Zs. und der verl. Stücke ohne jeden Stempel- oder Steuerabzug in Deutschland in Mark im Wertverhältnis von frs. 500 = M. 405. Die konvert. Rente wurde eingeführt in Berlin 29./5. 1905 zu 92.40%, in Frankf. a. M. 14./6. 1905 zu 91.90%, in Hamburg 19./7. 1905 zu 92%, in Leipzig 26./7. 1905 zu 92%, in Breslau 18./9. 1905 zu 92.50%. Usance: Beim Handel an der Börse frs. 500 = M. 400. — Kurs Ende 1905: In Berlin: 91.70%. — In Frankfurt a. M.: 91.50%. — In Hamburg: 91.40%. — In Leipzig: 91.25%. — Ausserdem notiert in Breslau.

4% Rumänische innere Rente von 1889. Lei 32 500 000, davon noch in Umlauf am 1./4. 1905: Lei 26 139 600 in Stücken à Lei 100, 1000, 5000. Zs.: 1./14. Jan., 1./14. Juli. Tilg.: Durch halbj. Verl. bis zum 30./6. 1933. Zahlst.: Frankf. a. M.: Bass & Herz. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne Abzug in Lei Gold. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1889—1905: 83.50, 86.20, 83, 82, 81.20, 82, 85.75, 86.90, 89.50, 91.90, 78.50, 73, 79, 85.50, 88, 88.40, 91%. Usance: Beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 400.

4% Rumänische amortis. Rente von 1889. Lei 50 000 000, davon noch in Umlauf am 1./4. 1905: Lei 41 007 000 in Stücken à Lei 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch halbj. Verl. am 3./16. Dez. u. 3./16. Juni per 2./1. resp. 1./7. neuen Stils von 1889 ab innerh. 44 Jahren; von 1899 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank; Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland zum festen Kurse von M. 81 für Lei Gold 100; mit dem 2./1. 1906 fäll. Coup. der Oblig. von frs. 5000 gelangt als Entschädig. wegen der bei den Verlos. vorgekommenen Unregelmässigkeiten ein Betrag von frs. 27.20 für jede Oblig. zur Auszahl. Aufgelegt 11./9. 1889 zu 84.50%. Eingef. in Hamburg 24./11. 1896 zu 86.90%. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 85.75, 83.10, 82.70, 82.25, 85.80, 86.30, 87.90, 92.50, 92.60 (kl. 93.60), 84.20, 74.50, 80.50, 86.50, 88.60, 88.70, 92.50%. — In Frankf. a. M.: 86.30, 83, 82.50, 82.40, 85.70, 86.20, 88.10, 92.50, 92.50, 83.40 (kl. 84), 74, 80.30, 86.60, 88.50, 88.40, 91.80%. — In Leipzig: 85.90, 83.10, 83, 82.10, 85.90, 86.75, 88.20, —, 92.50 (kl. 93.75), 83, 74.90, 80, 86.70, 88.60, 88.70, 92.50%. — Ende 1896—1905: In Hamburg: 87.80, 92.25, 92.25, 83.50, 73.75, 79.75, 86.25, 88.40, 88.50, 91.80%. — Ausserdem notiert in Breslau, Dresden. Usance: Beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 400. Stücke, bei denen die Vignette fehlt, der Nominalbetrag u. der Zinsfuss deutlich erkennbar sind, sind lieferbar.

4% Rumänische amortis. Rente von 1890. frs. 274 375 000 = M. 222 243 750, davon noch in Umlauf am 1./4. 1905: frs. 220 156 000 in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1891 ab durch Verl. am 1./4. u. 1./10. per 1./7. resp. 2./1. innerh. 33 J.; von 1900 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Paris: Banque de Paris et des Pays-Bas. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland zum festen Kurse von M. 81 = Lei Gold 100; mit dem am 2./1. 1906 fälligen Coup. der Oblig. von frs. 5000 gelangt als Entschädig. wegen der bei den Verlos. vorgekommenen Unregelmässigkeiten ein Betrag von frs. 27.20 für jede Oblig. zur Auszahl. Aufgelegt 8./10. 1890 zu 86.50%. Eingef. in Hamburg 24./11. 1896 zu 86.90%. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 85.70, 83.10, 82.70, 82.25, 85.80, 86.40, 88.25, 93.20, 92.60 (kl. 93.50), 83.20 (kl. 83.60), 74.75 (kl. 75), 80.90, 86.90 (kl. 87.40), 89.50, 91.75, 94%. — In Frankf. a. M.: 85.75, 83, 82.65, 82.45, 85.65, 86.40, 88.20, 93.40, 92.80 (kl. 93), 83.50, 74.50 (kl. 75), 80, 86.70 (kl. 87.50), 88.90 (kl. 89.70), 91.60, 94%. — In Leipzig: 85.90, 83.10, 83, 82.10, 85.90, 86.75, 88.20, —, 92.50, 82.75, 74.90, 79.75, 86.70, 88.75, 91.75, 93.75%. — Ende 1896—1905: In Hamburg: 87.80, 93, 92.25, 83,

73.75, 79.75, 86.25, 88.40, 91.10, 93.75%. — Ende 1897—1905: In Augsburg: 93.50, 92.70, 83.20, 74.40, 80, 86.70, 89.20, 92.40, —%. — Ausserd. not. in Breslau, Dresden. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 405 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 400. Die Anleihe wird seit 5./1. 1891 in Paris, seit 1893 in London gehandelt, ausserd. in Amsterdam u. Brüssel.

4% **Rumän. amortis. Rente v. 1891.** frs. 45 000 000 = M. 36 450 000, davon noch in Umlauf 1./4. 1905: frs. 37 923 500 in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch halbj. Verl. 1./4. u. 1./10. per 1./7. resp. 2./1. von 1891 ab in 44 J.; von 1901 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. u. Zahl.-Modus wie bei Anleihe von 1890. Aufgelegt 23. u. 24./6. 1891 frs. 42 000 000 zu 84.75%. Eingef. in Hamburg 24./11. 1896 zu 86.90%. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 83.10, 82.70, 82.25, 85.80, 86.40, 87.90, 92.50, 92.60 (kl. 93.60), 83.30 (kl. 84), 73.60, 80, 85.50, 87.80 (kl. 88.10), 88.25, 91.75 (kl. 92.50)%. — In Frankf. a. M.: 83, 82.65, 82.45, 85.65, 86.30, 87.90, 93, 92.40, 83.30, 73.20 (kl. 73.50), 79.50, 85.50, 87.70 (87.90), 88.50, 91.50%. — Ende 1893—1905: In Dresden: 82.20, 85.80, 86.25, 88.30, 93, 92.50, —, —, —, —, —, —, —%. — Ende 1896—1905: In Hamburg: 87.80, 92.25, 92.25, 83, 73, 79.75, 85.25, 87.40, 88.10, 92%. — Ausserdem notiert in Breslau. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 405 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 400. Fehlerhafte Stücke: Die 2fachen Stücke enthalten einen Druckfehler: M. 805 statt richtig M. 810; bei S. Bleichröder u. der Wechselstube der Disconto-Ges. in Berlin erhalten die betr. Stücke kostenfrei einen berichtigenden Aufdruck. Ohne diesen Aufdruck sind die zweifachen Stücke nicht lieferbar. Seit 1893 wird die Anleihe auch in London gehandelt, ferner notiert in Amsterdam.

5% **Rumän. amortis. Rente von 1892.** frs. 75 000 000 = M. 60 000 000, davon noch in Umlauf 1./4. 1905: frs. 66 772 000, in Stücken à frs. 500, 5000 = M. 400, 4000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch halbj. Verl. 1./4. u. 1./10. per 1./7. resp. 2./1. innerh. 44 J. Durch Gesetz v. 8./21. April 1905 ist der noch unverlost ausstehende Betrag von frs. 66 326 000 auf den Zinsfuss von 4% und eine Tilg.-Dauer von 40 Jahren v. 1./10. 1905 n. St. ab gerechnet, konvertiert worden. Die konvertierten Oblig. wurden mit einem entsprechenden Stempelaufdruck versehen. Bei der Konvertierung wurden den Inh. die Zs. zu 5% für die Zeit v. 1./7.—30./9. 1905 bar ausgezahlt. Den Konvertierenden wurde eine Prämie von 10.50% des Nennbetrages der zur Konvertierung gebrachten 5% Oblig. in Oblig. der 4% amortis. Anleihe von 1905 mit Coup. v. 1./10. 1905 ab gewährt. Prämienbeträge, welche hierbei sich nicht durch solche Oblig. darstellen liessen, wurden zum Kurse von 91% (frs. 100 = M. 81) abzügl. Stück-Zs. bis 1./10. 1905 = 1.5% in bar ausgezahlt. Im Sept. 1905 wurde den Inhabern der noch nicht konvertierten Stücke nochmals eine Konversion derselben angeboten. Den Konvertierenden wurde eine Prämie von 10% des Nennbetrages der zur Konvertierung gebrachten 5% Oblig. in Oblig. der 4% amort. Anleihe von 1905 mit Coup. vom 1./10. 1905 ab gewährt. Prämienbeträge, welche hierbei sich nicht durch solche Oblig. darstellen liessen, wurden zum Kurse von 91¼% (frs. 100 = M. 81) franko Stück-Zs. in bar ausgezahlt. Die Stücke waren bis 28./9. 1905 einzureichen. Die nicht zur Konversion angemeldeten Stücke sind am 1./10. 1905 neuen Stils zur Rückzahlung 2./1. 1906 neuen Stils ausgelost. Zahlstellen und Zahlungs-Modus wie bei Anleihe von 1890. Aufgelegt 20. u. 21./6. 1892 frs. 37 500 000 zu 97.50%. Eingeführt in Hamburg 24./11. 1896 zu 99.60%. Kurs Ende 1892—1905: In Berlin: 96.75, 95, 97.40, 97.60, 100.50, 102, 101.20 (kl. 101.60), 95.30, 88.25 (kl. 89), 94.50 (kl. 95.50), 98 (kl. 99.50), 100.10, 100.70, 101.25%. — In Frankf. a. M.: 96.35, 95, 97.35, 97.75, 100.45, 101.60, 101.10, 94.50 (kl. 94.90), 88.60 (kl. 88.70), 94 (kl. 94.60), 98 (kl. 99.20), 99.90 (kl. 100.50), 100.60, 101.90%. — Ende 1896—1905: In Hamburg: 100, 101.20, 101.25, 94.50, 88, 93.75, 98, 99.50, 100.25, 101.20%. — Ausserd. notiert in Breslau. Usance: Beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 400. Die Anleihe wird seit 9./5. 1894 in Paris gehandelt. Bemerkung: Im Texte der Stücke ist das Wertverhältnis, nach welchem die Zahlung von Zs. und Kapital erfolgt, mit frs. 500 = M. 400 = Lei Gold 500 statt mit frs. 500 = M. 405 = Lei Gold 500 angegeben. Dieser Druckfehler ist durch folg. Aufdruck berichtigt: „Kapital rückzahlbar im Wertverhältnis von 500 Fr. = 405 M. = 500 Lei Gold“.

5% **Rumänische amortis. Rente von 1893.** frs. 50 000 000 = M. 40 000 000, davon in Umlauf 1./4. 1905: frs. 45 089 000 in Stücken à frs. 500, 5000 = M. 400, 4000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch halbj. Verl. 1./4. u. 1./10. per 1./7. resp. 2./1. innerh. 44 J. Durch Gesetz v. 8./21. April 1905 ist der noch unverlost ausstehende Betrag von frs. 44 805 000 auf den Zinsfuss von 4% und eine Tilg.-Dauer von 40 Jahren v. 1./10. 1905 n. St. ab gerechnet, konvertiert worden. Die konvertierten Oblig. wurden mit einem entsprechenden Stempelaufdruck versehen. Bei der Konvertierung wurden den Inh. die Zs. zu 5% für die Zeit v. 1./7.—30./9. 1905 bar ausgezahlt. Den Konvertierenden wurde eine Prämie von 10.50% des Nennbetrages der zur Konvertierung gebrachten 5% Oblig. in Oblig. der 4% amortis. Anleihe von 1905 mit Coup. v. 1./10. 1905 ab gewährt. Prämienbeträge, welche hierbei sich nicht durch solche Oblig. darstellen liessen, wurden zum Kurse von 91% (frs. 100 = M. 81) abzügl. Stück-Zs. bis 1./10. 1905 = 1.5% in bar ausgezahlt. Im Sept. 1905 wurde den Inhabern der noch nicht konvertierten Stücke nochmals eine Konversion derselben angeboten. Den Konvertierenden wurde eine Prämie von 10% des Nennbetrages der zur Konvertierung gebrachten 5% Oblig. in Oblig. der 4% amort. Anleihe von 1905 mit Coup. vom 1./10. 1905 ab gewährt. Prämienbeträge, welche hierbei sich nicht durch solche Oblig. darstellen liessen, wurden zum Kurse von 91¼% (frs. 100 = M. 81) franko Stück-Zs. in bar ausgezahlt. Die Stücke waren bis 28./9. 1905 einzureichen. Die nicht zur Konversion angemeldeten Stücke sind am 1./10. 1905 neuen Stils zur Rückzahlung per 2./1. 1906 neuen

Stils ausgelost. Zahlstellen und Zahl.-Modus wie bei Anleihe von 1890. Aufgelegt 26. u. 27. 6. 1893 frs. 25 000 000 zu 97%. Eingeführt in Hamburg 24./11. 1896 zu 99.60%. Kurs Ende 1893—1905: In Berlin: 95, 97.40, 97.60, 100.50, 102, 101.20 (kl. 101.60), 95.30, 88.25 (kl. 89), 94.50 (kl. 95.50), 98 (kl. 99.50), 100.10, 100.70, 101.25%. — In Frankf. a. M.: 95, 97.35, 97.75, 100.45, 101.60, 101.10, 94.50 (kl. 94.90), 88.60 (kl. 88.70), 94 (kl. 94.60), 98 (kl. 99.20), 99.90 (kl. 100.50), 100.60, 101.90%. — Ende 1896—1905: In Hamburg: 100, 101.20, 101.25, 94.50, 88, 93.75, 98, 99.50, 100.25, 101.20%. — Ausserdem notiert in Breslau. Usance: Beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 400. Die Anleihe wird seit 17./3. 1894 in Paris gehandelt.

4% **Rumän. amortis. Rente von 1894.** frs. 120 000 000 = M. 97 200 000, davon noch in Umlauf 1. 4. 1905: frs. 107 625 500 in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000. Zs.: 2./1., 1. 7. Tilg.: Durch halbj. Verl. 1./4. u. 1./10. per 1./7. resp. 2./1. innerh. 44 J.; v. 1./1. 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. u. Zahl.-Modus wie bei Anleihe von 1890; mit dem am 2. 1. 1906 fällig. Coup. der Oblig. von frs. 5000 gelangt als Entschädig. wegen der bei den Verlos. vorgekommenen Unregelmässigkeiten ein Betrag von frs. 27.20 für jede Oblig. zur Auszahl. Aufgel. 8. u. 9./10. 1894 frs. 58 000 000 zu 84%. Eingef. in Hamburg 24./11. 1896 zu 86.90%. Kurs Ende 1894—1905: In Berlin: 84.40, 86.30, 88, 92.50, 92.70, 83.20 (kl. 84), 73.60, 80, 85.30 (kl. 87.30), 87.70 (kl. 88.40), 87.70, 91.30 (kl. 92.25)%. — In Frankf. a. M.: 84.35, 85, 86.95, 91.70, 91.50, 83.20 (kl. 83.70), 73.20 (kl. 73.50), 79.40 (kl. 80), 85.50 (kl. 87), 87.70 (kl. 89), 87.50, 91.20%. — Ende 1896—1905: In Hamburg: 87.80, 92.25, 92.25, 82.75, 73, 79.75, 85.25, 87, 87.40, 90.75%. — Ausserdem notiert in Breslau. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an allen deutschen Börsen 1 Stück = M. 405 gerechnet, in Frankf. a. M. auch schon früher so, dagegen in Berlin, Breslau, Hamburg früher 1 Stück = M. 400. Die Anleihe wird seit 5./4. 1895 in Paris gehandelt, ferner notiert in Amsterdam und Brüssel.

4% **Rumän. amortis. Rente von 1896.** frs. 90 000 000 = M. 72 900 000, davon noch in Umlauf 1. 4. 1905: frs. 82 880 000, in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000. Zs.: 1. 5., 1./11. Tilg.: Durch halbj. Verl. 1. 2. u. 1. 8. per 1./5. resp. 1./11.; v. 1. 11. 1906 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. u. Zahl.-Modus wie bei Anleihe von 1890, jedoch Zahlst. ausserdem in Hamburg: Nordd. Bank: mit dem am 1./11. 1905 fällig. Coup. der Oblig. von frs. 5000 gelangt als Entschädig. wegen der bei den Verlos. vorgekommenen Unregelmässigkeiten ein Betrag von frs. 27.20 für jede Oblig. zur Auszahl. Aufgelegt 17. u. 18./6. 1896 frs. 58 000 000 zu 86%. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 88, 92.50, 92.75 (kl. 93.20), 83.20, 73.50, 80, 85.30 (kl. 85.70), 87.60, 87.60, 91.10%. — In Frankf. a. M.: 86.90, 91.60, 91.40 (kl. 91.50), 82.60, 73, 79.75 (kl. 80), 85.50 (kl. 85.70), 87.50, 87.40, 91%. — In Hamburg: 87.80, 92.20, 92.50, 82.75, 73, 79.75, 85.25, 87, 87, 91%. — Ausserdem notiert in Breslau. Usance wie Anleihe von 1894. Notiert auch in Amsterdam, Brüssel u. Paris.

4% **Rumän. amortis. Rente v. 1898.** frs. 180 000 000 = M. 145 800 000, davon noch in Uml. 1. 4. 1905: frs. 175 055 500 in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000 = M. 405, 810, 2025, 4050. Zs.: 1. 5., 1./11. n. St. Tilg.: Vom 1. 2. 1899 n. St. ab durch halbj. Verl. 1./2. u. 1. 8. per 1./5. resp. 1. 11. in längstens 60 J.; Verst. u. Totalkünd. bis 1. 11. 1908 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: Nordd. Bank. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark im Wertverhältnis von frs. 500 = M. 405; mit dem am 1./11. 1905 fällig. Coup. der Oblig. von frs. 5000 gelangt als Entschädig. wegen der bei den Verlos. vorgekommenen Unregelmässigkeiten ein Betrag von frs. 27.20 für jede Oblig. zur Auszahl. Von der Anleihe wurden frs. 105 000 000 zur Konversion der 6% Rumän. Rural-Oblig., der 5% perpetuellen Rente von 1875 u. von frs. 36 320 000 5% Rente von 1881/88 angeboten, der Rest von frs. 75 000 000 wurde zur Bar-Subskription 15. 4. 1898 zu 94% aufgelegt, wobei frs. 100 = M. 80 gerechnet wurden. Kurs Ende 1898—1905: In Berlin: 92.90, 83.20, 73.50, 80, 85.30 (kl. 85.50), 87.60, 87.30, 91%. — In Frankf. a. M.: 92, 82.20, 74.50, 79.60, 85.50 (kl. 85.70), 87.70, 87.30, 90.70%. Usance: Beim Handel an d. Börse zu Frkf. a. M. 1 Stück = M. 405, in Berlin seit 2./1. 1899 1 Stück = M. 405, vorher 1 Stück = M. 400. Not. auch in Amsterdam, Brüssel u. Paris. Verj. der Zs. in 5 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F. resp. Ausl.

5% **Rumän. amortis. Rente von 1903.** frs. 185 000 000 = M. 149 850 000, davon noch in Umlauf 1. 4. 1905: frs. 182 709 000 in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000 = M. 405, 810, 2025, 4050. Zs.: 1./6., 1. 12. n. St. Tilg.: Vom 1./9. 1903 n. St. ab durch halbjährl. Verlos. am 1./3. u. 1./9. per 1./6. resp. 1. 12. in längstens 40 Jahren. Verstärkung u. Totalkünd. bis 1. 3. 1913 n. St. ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: Nordd. Bank; Paris: Comptoir National d'Escompte de Paris, Banque de Paris et des Pays-Bas, Société gén. pour favor. le développ. du Comm. et de l'Ind. en France; Brüssel: Banque de Paris et des Pays-Bas, Agence du Comptoir National d'Escompte de Paris, Société franç. de Banque et de Dépôts, ferner in Antwerpen u. Amsterdam. Zahlung der Zs. u. der verl. Stücke ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark im Wertverhältnis von frs. 500 = M. 405. Die Anleihe diente ausschliesslich zur Konvertierung u. Einlösung der 5% Rumän. 5jähr. Schatzanweisung. Im Umtausch wurden für die Schatzanweisungen im Nennbetrage von je frs. 500 = M. 405 Oblig. der 5% amort. Rente von 1903 in gleichem Nennbetrage von je frs. 500 = M. 405 nebst einer baren Zuzahlung von je frs. 11.25 d. h. $2^1/_4$% des Nennbetrages der frs. der umzutauschenden Schatzanweisungen, umgerechnet zu M. 81.40 für frs. 100 mit M. 9.15 gewährt. Die Anmeldung zum Umtausch hatte bis zum 17./2. 1903 zu geschehen; den Besitzern der unter dem 8./21. Febr. 1903 zur Rückzahlung per 1. 6. 1903 n. St. gekünd. Schatzanweisungen wurde in der Zeit v. 23./2.—7./3. 1903 n. St. nochmals die Konversion in 5% amort. Rente von 1903 unter den gleichen Bedingungen angeboten, jedoch betrug die bare Zuzahlung jetzt

nur noch M. 6.10. Die Anleihe wurde eingeführt in Berlin am 17./2. 1903 zu 98.40%, in Frankf. a. M. am 14./3. 1903 zu 98.70%, in Hamburg am 2./4. 1903 zu 98.50%, in Breslau 13./4. 1903 zu 98.75%. Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: 98.75, 99.75, 102%. — In Frankf. a. M.: 98.70, 99.70, 102.10%. — In Hamburg: 98.50, 100.20, 101.70%. — Ausserdem notiert in Breslau. Usance: Beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 405. Verj. der Zs. in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% Rumän. amort. Rente von 1905. Frs. 100 000 000 = M. 81 000 000 = Lei Gold 100 000 000 in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000 = M. 405, 810, 2025, 4050. Zs.: 1./4., 1./10. n. St. Tilg.: Vom 1./10. 1906 ab durch halbj. Verl. 2./1. u. 1./7. per 1./4. bezw. 1./10. (zuerst 1./7. 1906 per 1./10. 1906) nach einem Tilg.-Plane in längstens 40 Jahren, verstärkte Tilg. oder Kündig. bis 1./4. 1916 n. St. ausgeschlossen. Zahlst.: Wie 5% Anleihe von 1903. Zahl. der Zs. u. der verl. Stücke ohne jeden Stempel- oder Steuerabzug in Deutschland in Mark im Wertverhältnis von frs. 500 = M. 405. Von der Anleihe wurde der Betrag von frs. 60 720 000 zur Bezahlung einer Prämie an die Inh. der zur Konvert. eingereichten Oblig. der 5% amort. Renten von 1881/88 u. 1892/93 sowie zur Deckung der Kosten der Konvert. verwendet, der Rest von frs. 39 280 000 wurde aufgelegt 16./5. 1905 zu 91.25%. Kurs Ende 1905: In Berlin: 91%. — In Frankfurt a. M.: 90.80%. — In Hamburg: 91%. — In Leipzig: 91.25%. Beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 405. Ausserdem notiert in Breslau.

Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F. bezw. Auslosung.

Bukarest.

4½% konv. Stadt-Anleihe von 1884, im März 1898 von 5% auf 4½% herabgesetzt durch Stempelaufdruck: „Zinsen vom 1./13. Mai 1898 ab auf 4½% herabgesetzt (Gesetz vom 8./20. Mai 1895).“ Lei 16 000 000 = M. 12 800 000. in Stücken à Lei 500, 2500 = M. 400, 2000. Zs.: 1./14. Mai, 1./14. Nov. Tilg.: Durch halbj. Verl. 1./14. März u. 1./14. Sept. per 1./14. Mai resp. 1./14. Nov. in längst. 40 J. Sicherheit: Für den Dienst der Anleihe sind die Einnahmen aus der städt. indirekten Steuer als Garantie überwiesen. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder. Die Zahlung der Zs. und verl. Stücke geschieht frei von allen Steuern, Lasten oder irgendwelchen Abzügen in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 20. u. 21./10. 1884 zu 90%. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 96.90, 95, 95.80, 94.60, 98.60, 99, 100.60, 100.80, 98.75, 93, 85.50, 88.25, 94.50 (kl. 95.25), 95.50 (kl. 96.25), 97.25, 97.40%. — In Frankfurt a. M.: 97.40, 94.50, 95.90, 94, 98.10, 98.20, 100.50, 100.80, 98.50, 93, 84, 89, 94, 96, 97.20, 97.40%. Usance: Beim Handel 1 Stück = M. 400.

4½% konv. Stadt-Anleihe von 1888, im März 1898 von 5% auf 4½% herabgesetzt durch Stempelaufdruck: „Zinsen vom 1./13. Juni 1898 ab auf 4½% herabgesetzt (Gesetz vom 8./20. Mai 1895).“ Lei 13 000 000 = M. 10 400 000, in Stücken à Lei 500, 2500 = M. 400, 2000. Zs.: 1./14. Juni, 1./14. Dez. Tilg.: Durch halbj. Verl. 1./14. April, 1./14. Okt. per 1./14. Juni resp. 1./14. Dez. in längst. 40 J. Sicherh. wie Anl. v. 1884. Zahlst.: Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. Zahl. der Zs. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschl. in Mark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 19./9. 1888 zu 93.50%. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 96.80, 94.25, 95.80, 94.40, 98.60, 98.30, 100.60, 100.80, 98.75, 93, 84.50, 88.25, 93.10 (kl. 94.50), 94, 97.25, 97%. — In Frankf. a. M.: 97, 94.50, 95.50, 94.60, 98.30, 98, 100.50, 100.80, 98.60, 91.60, 84.50, 87.80, 93, 93.50, 97, 96.30%. Usance wie Anleihe von 1884.

4½% Stadt-Anleihe von 1895. Lei 32 500 000 = M. 26 325 000, in Stücken à Lei 500, 1000, 5000 = M. 405, 810, 4050. Zs.: 1./14. März, 1./14. Sept. Tilg.: Von 1897 ab durch halbj. Verl. 1./14. Febr., 1./14. Aug. per 1./14. März resp. 1./14. Sept. in längst. 50 J.; von 1904 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit wie Anl. v. 1884. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Berlin u. Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind.; Berlin, Frankf. a. M. u. München: Deutsche Bank: Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Merck, Finck & Co.; Stuttgart: Kgl. Württ. Hofbank, Württ. Vereinsbank, Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von Lei Gold 100 = M. 81. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 27./4. 1895 zu 95.50%. Kurs Ende 1895—1905: In Berlin: 92.75, 91.75, 95.50, 97.70, 91.75, 82.60, 83.75 (kl. 84.60), 91.90 (kl. 92.40), 92.50, 94.20, 96.40%. — In Frankfurt a. M.: 91.50, 91.20, 95.10, 97.35, 93, 82.50, — (kl. 84.50), 91.80, 93 (kl. 94), 93.60, 97%. Usance: Beim Handel 1 Stück = M. 405.

4½% Stadt-Anleihe von 1898. Lei 28 650 000 = M. 23 206 500 in Stücken à Lei 500, 1000, 5000 = M. 405, 810, 4050. Zs.: 2./15. Jan., 1./14. Juli. Tilg.: Vom 1./14. Dez. 1898 ab durch halbj. Verl. 1./14. Juni u. 1./14. Dez. per 1./14. Juli resp. 2./15. Jan. innerh. 40 J., Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit wie Anl. v. 1884. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank. Zahlung der Zs. und der verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von Lei 100 = M. 81. Die Anleihe wurde zum grösseren Teil zum Umtausch gegen die gekünd. 5% inneren Anleihen der Stadt Bukarest vom Jahre 1882/83 u. 1890 verwendet, der Rest wurde zur Bar-Subskription am 18./8. 1898 in Berlin u. Frankf. a M. zu 98.25% gestellt. Kurs Ende 1898—1905: In Berlin: 98, 91, 84.50, — (kl. 84.60), 93.25 (kl. 93.50), 93.75 (kl. 94.50), 94.30, 96.50%. — In Frankf. a. M.: 97.50, 93, 86, 85, 93, 94.50, 94, 97%. Usance wie Anleihe von 1895. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Bemerkung: Die Originalstücke über 1000 Lei Gold = M. 810 und 5000 Lei Gold = M. 4050 der Bukarester 4½% Stadt-Anleihe von 1898 enthalten einen Druckfehler, indem

im Text der Betrag der Stücke bei der Wiederholung in Buchstaben statt mit den obigen Summen irrtümlich nur mit 5000 Lei Gold = M. 4050 bezw. 1000 Lei Gold = M. 810 angegeben ist: dieser Druckfehler ist durch einen am Schlusse des Anleihetextes erfolgten Aufdruck berichtigt worden. Nur solche Stücke, welche den roten Berichtigungsaufdruck tragen, sind lieferbar.

Kaiserreich Russland.

Münzreform: Die Reform des russischen Geldwesens ist im Jahre 1899 vollendet worden. Ein Kaiserlicher Befehl vom 3. Jan. 1897 verlieh dem gleichberechtigten Umlaufe der Kreditbillets neben der Goldmünze Gesetzeskraft, während ein Befehl vom 29. Aug. 1897 feste Grundlagen für die Ausgabe von Kreditbillets seitens der Reichsbank gegen Golddeckung schuf; hiernach darf bis zum Betrage von Rbl. 600 000 000 Kreditbillets die Hälfte derselben ohne Golddeckung ausgegeben werden, über diesen Betrag hinaus müssen alle weiteren Banknoten voll in Gold gedeckt sein. Durch die behufs weiterer Ausgestaltung dieser Gesetze erfolgten Befehle vom 14./11. 1897 wurden Ausprägungen einer Goldmünze von 5 Rbl. im Werte eines Dritteils des Imperials angeordnet und die Kreditbillets für einlösbar gegen Goldmünze erklärt. Auf Grund dieser Bestimmung ist der Wert der neuen Goldmünze und der Kreditbillets in Rubeln zu einem Fünfzehntel des Imperials festgesetzt und dadurch der Rubel mit einem Feingehalt von 17,424 Doli Gold als russische Münzeinheit erklärt worden. Somit ist der Rubel aus einer unbestimmten, schwankenden Grösse zu einem festen Wertmassstab geworden, gleich den Münzeinheiten der übrigen Staaten mit normaler Währung. Durch Befehl vom 27./3. 1898 wurde angeordnet, dass der gesamte Zahlungsverkehr in Russland von dieser Zeit an in Rubel = $^1/_{15}$ Imperial bewerkstelligt werden solle, ferner als Maximalgrenze für die Ausprägung von Silbermünzen ein Betrag festgesetzt, welcher gleichkommt dem dreifachen der russischen Bevölkerung und als Höchstbetrag für die obligator. Annahme von Silbermünzen im Privatverkehr Rbl. 25 festgesetzt.

Das Münzgesetz vom 7./19. Juni 1899 schliesst den gesetzgeberischen Teil der im Jahre 1895 begonnenen Währungsreform ab. Das Gesetz bestätigt die reine Goldwährung. Die Münzeinheit ist der Rubel, welcher 17,424 Doli = 0,774234 g Feingold enthält. Der Rubel ist in 100 Kopeken eingeteilt. Goldmünzen werden in Stücken zu 15, 10, $7^1/_2$ u. 5 Rbl. geprägt. Die Goldmünzen enthalten 900 Teile Feingold und 100 Teile Kupfer und haben folgendes Feingewicht: Das 15-Rubelstück 2 Solotnik 69,36 Doli, das 10-Rubelstück 1 Solotnik 78,24 Doli, das $7^1/_2$-Rubelstück 1 Solotnik 34,68 Doli, das 5-Rubelstück 87,12 Doli, das Rauhgewicht der Goldmünzen beträgt bei den 15-Rubelstücken 3 Solotnik 2,4 Doli, bei den 10-Rubelstücken 2 Solotnik 1,6 Doli, bei den $7^1/_2$-Rubelstücken 1 Solotnik 49,2 Doli, bei den 5-Rubelstücken 1 Solotnik 0,8 Doli. Silbermünzen werden in Stücken zu 1, $^1/_2$ und $^1/_4$ Rbl. mit einem Feingehalte von $^{900}/_{1000}$ und zu 20, 15, 10 und 5 Kop. mit einem Feingehalte von $^{500}/_{1000}$ geprägt. Die Prägung von Silbermünzen erfolgt ausschliesslich für Rechnung des Staates, das Silber hat also nur den Charakter von Scheidemünze. Die vollwertigen Silbermünzen (mit $^{900}/_{1000}$ Feingehalt) müssen bis zu 25 Rbl., die minderwertigen nur bis zu 3 Rbl. angenommen werden; von den Staatskassen dagegen werden diese Münzen in jedem Betrage angenommen und zwar bei allen Zahlungen mit Ausnahme der Zollgefälle, deren Entrichtung in Silber- und Kupfermünze nur bis auf die im Zollreglement angegebenen Beträge zulässig ist. Bei den aus früherer Zeit stammenden und auf Metallrubel resp. Rubel Gold lautenden Staatsanleihen und Zahlungsverbindlichkeiten sind die Kapitalbeträge und zu leistenden Zahlungen mit dem anderthalbfachen Betrage ihres Nennwertes umzurechnen.

Die auf Grund des Gesetzes vom 17. Dez. 1885 ausgeprägten Imperiale (10 Rubel) und Halbimperiale (5 Rubel) werden von den Staatskassen zu folgendem Werte angenommen: Die Imperiale zu 15 Rbl., die Halbimperiale zu $7^1/_2$ Rbl., falls das Gewicht solcher Imperiale nicht weniger als 3 Solotnik 1 Doli, das der Halbimperiale nicht weniger als 1 Solotnik 48 Doli beträgt. Imperiale und Halbimperiale, welche dieses Passiergewicht nicht erreichen, sowie auch Goldmünzen älterer Prägungen aus der Zeit vor 1885 werden von den vom Finanzminister bezeichneten Kassen nach dem Werte des in ihnen enthaltenen Feingoldes angenommen.

	Gold		Silber		Kreditbillets	
	Bestand in der Reichsbank und im Reichsschatz	im Verkehr	Bestand in der Reichsbank und im Reichsschatz	im Verkehr	Bestand in der Reichsbank und im Reichsschatz	im Verkehr
	Rbl.	Rbl.	Rbl.	Rbl.	Rbl.	Rbl.
Ende 1896	1 206 000 000	37 500 000	73 000 000	50 000 000	139 700 000	981 600 000
„ 1897	1 315 000 000	155 000 000	63 000 000	99 000 000	69 000 000	930 000 000
„ 1898	1 146 000 000	445 000 000	48 000 000	142 000 000	41 800 000	683 200 000
„ 1899	927 000 000	639 400 000	56 300 000	164 200 000	112 700 000	517 300 000
„ 1900	807 800 000	684 500 000	58 400 000	164 400 000	77 700 000	552 300 000
„ 1901	830 100 000	694 900 000	61 800 000	161 600 000	71 600 000	558 400 000
„ 1902	927 500 000	737 300 000	61 500 000	159 200 000	71 000 000	559 000 000
„ 1903	1 058 000 000	787 000 000	64 000 000	155 000 000	46 000 000	584 000 000
„ 1904	1 239 000 000	683 300 000	54 100 000	144 500 000	72 100 000	827 900 000
„ 1905	1 050 900 000	816 700 000	26 000 000	133 100 000	77 000 000	1 193 000 000

Stand der Staatsschulden am 1. Jan. 1906.

Schuld in Metallrubel. 1 Rbl. = 2²/₃ frs. = 2,₁₆ Rmk.

4%	Russische Anleihe von 1889 1. Em.	180 210 938
4%	„ „ „ 1890 2. „	129 754 688
4%	„ „ „ 1890 3. „	108 651 563
4%	„ „ „ 1890 4. „	14 362 500
4%	„ „ „ 1893 5. „	65 142 188
4%	„ „ „ 1894 6. „	166 260 938
3½%	„ „ „ 1894	145 781 250
3%	„ „ „ 1891	178 364 063
3%	„ „ „ 1894 2. Em.	59 760 938
3%	„ „ „ 1896	150 000 000
4%	Oblig. der Nicolai-Eisenbahn von 1867	97 600 313
4%	„ „ „ „ 1869	90 646 313
5%	Pfandbr. des Russischen geg. Bodencreditvereins	6 039 300
5%	Zweite Anleihe von 1822	43 255 800
3%	Anleihe von 1859	19 177 919
5%	Goldrente von 1884	30 000 000
4%	konsol. Eisenbahn-Anleihe von 1880	208 683 938
4%	„ „ „ 1889 I. Serie	252 712 500
4%	„ „ „ 1889 II. „	448 384 500
4%	„ „ „ 1890 III. „	115 528 125
4%	Oblig. der Transkaukasischen Bahn	8 602 313
4%	„ „ Moskau-Smolensk „	20 325 989
4%	„ „ Grossen Russischen Eisenbahn von 1858	40 866 750
4%	„ „ „ „ „ „ 1861	2 826 188
4%	„ „ „ „ „ „ 1888	16 094 063
4%	„ „ „ „ „ „ 1890	21 548 438
5%	„ „ Moskau-Jaroslaw-Archangel von 1868	15 588 750
4½%	„ „ Ivangorod Dombrowo I. Em. von 1881	20 484 000
4½%	„ „ „ „ II. „ „ 1887	1 910 813
4%	„ „ Tambof-Saratof Bahn	10 323 938
4%	„ „ Orel-Vitebsk „	16 049 063
4%	„ „ Riga-Dvinsk „	12 315 750
4%	„ „ Dvinsk-Vitebsk „	26 648 965
4%	„ „ Orel-Griäsi A	3 827 813
4%	„ „ „ B	21 187 627
4%	„ „ Kursk-Charkow-Azow A	16 626 647
4%	„ „ „ B	61 108 818
4%	„ „ „ 1894	10 030 875
4%	„ „ Donetzbahn	9 879 000
4%	„ „ Moskau-Kursk	8 846 945
4%	„ „ Südwestbahn	40 132 125
4%	„ „ Moskau-Jaroslaw-Archangel VI. Em von 1897	14 150 853
3%	„ „ Transkaukasische Bahn	71 465 813
3%	„ „ Morchansk-Sysran „	3 754 875
3%	„ „ Rjaschsk-Wiasma „	4 668 000
3%	„ „ Grossen Russischen Eisenbahn von 1880	16 602 750
	Total	3 006 184 935

Schuld in Kreditrubel.

3.80%	Konvertierungs-Oblig.	84 125 400
5%	I. Anleihe von 1820	14 894 413
5%	II. „ „ 1822	1 893 248
5%	V. „ „ 1854	24 812 500
5%	VI. „ „ 1855	268 500
5%	I. Los-Anleihe von 1864	59 430 000
5%	II. „ „ 1866	61 640 000
3% u. 3.60%	Schatzscheine	250 516 000
6%	Anleihen von 1817—18	38 462 232
5%	perpetuelle Depots	288 377
4%	„ „	30 677 298
3½%	„ „	21 433 200
4%	„ Rente von 1859	153 812 233
4%	Russische Rente von 1894	2 650 000 000
4%	Konsolid. Anleihe von 1901	159 000 000
4%	Grosse Russische Eisenbahn von 1893	1 220 700
4%	Moskau-Jaroslaw-Archangelsk von 1895	1 111 000
	Transport	3 553 585 101

1 Rbl. = $2^2/_3$ frs. = 2.16 Rmk.

Übertrag	3 553 585 101
4% Moskau-Jaroslaw-Archangelsk von 1895	9 367 300
4% „ „ „ „ 1897	555 500
4% „ „ „ „ 1899	168 300
4% Russ. Staats-Anleihe von 1902	180 534 812
5% Schatzanweisungen von 1904	300 000 000
5% I. Innere Anleihe von 1905	200 000 000
5% II. „ „ „ 1905	200 000 000
$4^1/_2$% Anleihe von 1905	231 500 000
Total	4 675 711 013

Budget		1904	1905	1906
Ordentliche Einnahmen	Rbl.	1 980 094 493	1 977 045 618	2 027 858 774
Ausserordentliche Einnahmen	„	2 750 000	2 750 000	2 000 000
Aus bevorstehenden Kreditoperationen	„	—	—	481 114 001
Aus dem freien Barbestande der Reichsrentei	„	80 294 226	14 838 638	—
Gesamteinnahmen	„	2 063 138 719	1 994 634 256	2 510 972 775
Ordentliche Ausgaben	„	1 909 222 029	1 916 065 571	2 018 076 550
Darunter für die Staatsschuld	„	289 299 183	303 018 190	334 729 871
Ausserordentliche Ausgaben	„	153 916 690	78 568 685	492 896 225
Gesamtausgaben	„	2 063 138 719	1 094 634 256	2 510 972 775
Als ausserord. Ausgaben sind vorgesehen:				
für Eisenbahn- und Wegebauten	„	78 285 725	60 801 685	42 365 250
zum Bau der Sibirischen Eisenbahn	„	17 150 965	11 780 000	—
Darlehen an Privat-Ges. f. Wegebauunternehm.	„	58 480 000	5 987 000	155 200
zu Ausgaben, die mit dem russ.-japan. Kriege und dessen Folgen in Verbindung stehen	„	—	—	405 375 775
zur Verabfolg. von Unterstütz. an die Bevölker. der vom Misswachs betroff. Gouvernements	„	—	—	30 000 000
zur Verabfolg. von Darlehen behufs Wiederherstellung der Naphthawerke	„	—	—	15 000 000

Abrechnung		1903	gegen den Voranschlag	1904	gegen den Voranschlag
Ordentliche Einnahmen	Rbl.	2 031 800 814	+ 134 768 136	2 018 261 315	+ 38 166 822
Ausserordentl. Einnahmen	„	170 907 327	+ 168 407 327	385 352 636	+ 382 602 636
Zusammen	„	2 202 708 141	+ 303 175 463	2 403 613 951	+ 420 769 458
Disponible Reste	„	32 622 503	+ 32 622 503	16 976 085	+ 16 976 085
Ordentliche Ausgaben	„	1 883 026 335	+ 2 621 106	1 906 847 321	− 2 374 708
Ausserordentl. Ausgaben	„	224 842 480	+ 33 580 237	830 849 812	+ 676 933 122
Zusammen	„	2 107 868 815	+ 36 201 344	2 737 697 133	+ 674 558 414

Zoll-Coupons: Coup. u. ausgel. Stücke der auf Goldwährung lautenden russ. Staatsanleihen dürfen zur Zahlung von Zöllen verwendet werden, und zwar die Coup. vor nicht mehr als 6 Mon. vor Fälligkeit, falls sie von tadelloser Beschaffenheit, d. h. nicht beschrieben, gestempelt, eingerissen, zusammengeklebt etc. sind. Selbst genau abgeschnitten sollen sie sein: neben dem vollen schwarzen Rand muss auch noch ein Teil weissen Randes sichtbar sein. Bei Lieferung in Berlin ist das alles zu beachten, immerhin dürfen in den gelieferten Posten einzelne beschädigte Stücke vorkommen, falls nur die Beschädigung nicht so weit geht, dass auch die Zahlst. die Coup. zurückweisen werden. Coup. von einfachen Stücken der Anleihe von 1880 zu $2^1/_2$ Rbl. und der Nicolai-Oblig. zu 8 sh sind nur nach besonderer Vereinbarung lieferbar.

Kurs neuerdings in Mark für 100 Rbl. Gold (seit 1889 werden kleine Abschnitte von M. 10 = Rbl. 3.085 besonders notiert) Ende 1887—1905: M. 322, 322.75, 324, 324.60, 324.60, 324.25, 325.40, 324, 324.25, 323.40, 323.40, 323.75, 324, 323.90, 324, 323.70, 323.40, 322.90, 321. Notiert in Berlin.

Usance: Lieferbar sind alle Zinscoup. 6 Mon. vor ihrer Fälligkeit bis 3 Monate vor ihrer Verj.

Die russische Regierung nimmt folgende Coupons zu den beigesetzten Preisen bei Zollzahlungen an:

Benennung und Nennwert der Obligationen, zu denen die Coupons gehören		Zinstermine	Nennwert der Coupons	Wert der Coupons als Zollzahlung Rbl.	Nennwert der verlosten Stücke	Wert der verl. Stücke als Zollzahl. Rbl.
5 % Anleihe von 1822	£ 111		£ 2.15.6	26.25	kommen nicht vor	
	" 148	14. März, 14. Sept.	" 3.14.—	34.99½		
	" 518		" 12.19.—	122.47½		
	" 1 036		" 25.18.—	244.95		
3 % Anleihe von 1859	" 100	1. Mai, 1. Nov.	" 1.10.—	14.17½		
	" 1 000		" 15.—.—	141.75		
4 % konsolidierte Anleihe von 1880	Rbl. 125	14. Mai, 14. Nov.	Rbl. G. 2.50	3.75	Rbl. G. 125	187.50
	" 625		" 12.50	18.75	" 625	937.50
5 % Goldrente von 1884	" 125		£ 0. 9.11	4.44¾	kommen nicht vor	
	" 500	15. Jan., 14. Juli	" 1.19.9½	17.80½		
	" 1 000		" 3.19.7	35.62½		
4 % konsol. Eisenbahn-Anl., Serie I, II, III	" 125		Rbl. G. 1.25	1.87½	Rbl. G. 125	187.50
	" 625	1. Jan., 1. April,	" 6.25	9.37½	" 625	937.50
	" 1 250	1. Juli, 1. Okt.	" 12.50	18.75	" 1 250	1 875.—
	" 3 125		" 31.25	46.87½	" 3 125	4 687.50
4 % Gold-Anleihe, I., II., III., IV. Em.	" 125	1. März, 1. Juni,	" 1.25	1.87½	" 125	187.50
	" 625	1. Sept., 1. Dez.	" 6.25	9.37½	" 625	937.50
	" 3 125		" 31.25	46.87½	" 3 125	4 687.50
4 % Gold-Anleihe, V. Em.	" 125		" 1.25	1.87½	" 125	187.50
	" 625	1. Febr., 1. Mai	" 6.25	9.37½	" 625	937.50
	" 3 125	1. Aug., 1. Nov.	" 31.25	46.87½	" 3 125	4 687.50
4 % Gold-Anleihe, VI. Em.	" 125	1. Jan., 1. April,	" 1.25	1.87½	" 125	187.50
	" 625	1. Juli, 1. Okt.	" 6.25	9.37½	" 625	937.50
	" 3 125		" 31.25	46.87½	" 3 125	4 687.50
3½ % Gold-Anleihe von 1894	" 125	1. Jan., 1. April,	" 1.09⅜	1.64	" 125	187.50
	" 625	1. Juli, 1. Okt.	" 5.46⅞	8.20¼	" 625	937.50
	" 3 125		" 27.34⅜	41.01½	" 3 125	4 687.50
3 % Gold-Anleihe von 1891 u. 1894	" 125	1. Jan., 1. April,	" 0.93¾	1.40½	" 125	187.50
	" 625	1. Juli, 1. Okt.	" 4.68¾	7.03	" 625	937.50
	" 3 125		" 23.43¾	35.15½	" 3 125	4 687.50
3 % Gold-Anleihe von 1896	" 125	1. Febr., 1. Mai,	" 0.93¾	1.40½	" 125	187.50
	" 625	1. Aug., 1. Nov.	" 4.68¾	7.03	" 625	937.50
	" 3 125		" 23.43¾	35.15½	" 3 125	4 687.50
4 % Gold Anleihe von 1902	M. 500		M. 10	4.63	M. 500	231.50
	" 1 000	1. Jan., 1. Juli	" 20	9.26	" 1 000	463.—
	" 2 000		" 40	18.52	" 2 000	926.—
	" 5 000		" 100	46.30	" 5 000	2 315.—
4½ % Gold-Anleihe von 1905	" 500		" 11.25	5.20¾	" 500	231.50
	" 1 000		" 22.50	10.41¾	" 1000	463
	" 2 000	1. Jan., 1. Juli	" 45	20.83½	" 2000	926
	" 5 000		" 112.50	52.08¾	" 5000	2315
4 % Nicolai-Oblig., I. u. II. Em.	£ 20	2. Mai, 2. Nov.	£ 0. 8.—	3.78	£ 20	189.15
	" 100		" 2.—.—	18.91½	" 100	945,75
4 % Staatsrente	Rbl. 100		Rbl. 1.—	0.95	Rbl. 100	100.—
	" 200		" 2.—	1.90	" 200	200.—
	" 500	14. März, 14. Juni	" 5.—	4.75	" 500	500.—
	" 1 000	14. Sept., 14. Dez.	" 10.—	9.50	" 1 000	1 000.—
	" 5 000		" 50.—	47.50	" 5 000	5 000.—
	" 25 000		" 250.—	237.50	" 25 000	25 000.—
3.8 % Konvertierungs-Oblig.	" 150		" 2.85	2.85	" 150	150.—
	" 750	15. Jan., 14. Juli	" 14.25	14.25	" 750	750.—
	" 1 500		" 28.50	28.50	" 1 500	1 500.—
3½ % Pfandbr. der Reichs-Adels-Agrarbank	" 100	14. Febr., 14. Mai	" 0.87½	0.87½	" 100	100.—
	" 150	14. Aug., 14. Nov,	" 1.31¼	1.31¼	" 150	150.—
3½ % Pfandbr. der Reichs-Adels-Agrarbank	Rbl. 750		" 6.56¼	6.56¼	" 750	750.—
	" 1 000	14. Febr., 14. Mai	" 8.75	8.75	" 1 000	1 000.—
	" 1 500	14. Aug., 14. Nov.	" 13.12½	13.12½	" 1 500	1 500.—
	" 5 000		" 43.75	43.75	" 5 000	5 000.—
	" 10 000		" 87.50	87.50	" 10 000	10 000.—
5 % Schatz-Oblig. von 1904	frs. 500		frs. 12.50	4.68¾	frs. 500	187,50
	" 5 000	1. Mai, 1. Nov.	" 125	46.87½	" 5 000	1875
3.6 % Schatz-Bons Serie 114—119	Rbl. 50	1. Febr., 1. Aug.	Rbl. 0.90	0.90	Rbl. 50	50
Eisenbahn-Obligationen:						
4 % Dwinsk-Witebsk-Oblig.	Rbl. 125	5. April, 5. Okt.	Rbl. G. 2.50	3.75	Rbl. G. 125	187.50
4 % Donetz-Oblig. von 1893	" 125	14. Juni, 14. Dez.	" 2.50	3.56¼	" 125	187.50
4 % Grosse Russ. Oblig., I. Em. von 1858	£ 80	14. April, 14. Okt.	£ 1.12.—	15.13½	£ 80	756.60
4 % Grosse Russ. Oblig., II. Em. von 1861	" 20	14. April, 14. Okt.	" 0. 8.—	3.78	" 20	189.15
4 % Gr. Russ. Oblig. (Nicolaibahn) v. 1888	" 100	1. Febr., 1. Aug.	" 2.—.—	17.97	" 100	945.75
4 % Grosse Russ. Oblig., IV. Em. von 1890	" 100	1. Jan., 1. Juli	" 2.—.—	17.97	" 100	945.75
3 % Grosse Russische Oblig. von 1881	Rbl. 125	14. Juni, 14. Dez.	Rbl. G. 1.87½	2.83½	Rbl. G. 125	189.15
	" 625		" 9.37½	14.18½	" 625	945.75
4 % Kursk-Charkow-Azow-Oblig. von 1888	M. 600		M. 12	5.55	M. 600	277.74
	£ 100	2. Jan., 1. Juli	£ 2.—.—	18.91½	£ 100	945.75
	" 500		" 10.—.—	94.57½	" 500	4 728.75
	" 1 000		" 20.—.—	189.15	" 1 000	9 457.50
4 % Kursk-Charkow-Azow-Oblig. von 1889	" 500		M. 10	4.62¾	M. 500	231.45
	" 1 000	1. April, 1. Okt.	" 20	9.25½	" 1 000	462.90
	" 2 000		" 40	18.51	" 2 000	925.80
4 % Kursk-Charkow-Azow-Oblig. von 1894	Rbl. 125	15. Jan., 14. Juli	Rbl. 2.50	3.56¼	Rbl. 125	187.50

Benennung und Nennwert der Obligationen, zu denen die Coupons gehören	Zinstermine	Nennwert der Coupons	Wert der Coupons als Zollzahlung Rbl.	Nennwert der verlosten Stücke	Wert der verl. Stücke als Zollzahl. Rbl.
4 % Moskau-Smolensk-Oblig. . . . . . Thlr. 200	1. Mai, 1. Nov.	Thlr. 4	5.55½	Thlr. 200	277.74
" 500		" 10	13.88¾	" 500	694.35
" 1 000		" 20	27.77½	" 1 000	1 388.70
fl. 1 000		fl. 20	15.62¼	fl. 1 000	781.20
4½ % Ivangorod-Dombrowo-Oblig. . . . Rbl. 125	2. Jan., 1. Juli	Rbl. G. 2.81¼	4.21¾	Rbl. G. 125	187.50
" 625		" 14.06¼	21.09	" 625	937.50
4½ % Ivangorod-Dombrowo-Obl., II. Em. " 125	1. Juli, 2. Jan.	" 2.81¼	4.00½	" 125	187.50
4 % Kozlow-Woronesch-Rostow-Obl. v. 1887 M. 600	1. April, 1. Okt.	M. 12	5.55¼	M. 600	277.74
" 3 000		" 60	27.76¼	" 3 000	1 388.70
4 % Kozlow-Woronesch-Rostow-Obl. v. 1889 " 500	1. April, 1. Okt.	" 10	4.62¾	" 500	231.45
" 1 000		" 20	9.25½	" 1 000	462.90
" 2 000		" 40	18.51	" 2 000	925.80
3 % Morschansk-Sysran-Oblig. . . . . . Rbl. 125	15. Jan., 15. Juli	Rbl. G. 1.87½	2.67	Rbl. G. 125	187.50
4 % Moskau-Kiew-Woronesch von 1903 . frs. 500	1. Jan., 1. Juli	frs. 10	3.75	kommen noch	nicht vor
4 % Moskau-Kursk-Oblig. . . . . M. 500	1. Mai, 1. Nov.	M. 10	4.39½	M. 500	231.45
" 1 000		" 20	8.79	" 1 000	462.90
4 % Moskau-Rjäsan-Oblig. 1885 . . . . . " 500	1. Febr., 1. Aug.	" 10	4.62¾	" 500	231.45
" 1 000		" 20	9.25½	" 1 000	462.90
" 2 000		" 40	18.51	" 2 000	925.80
4 % Moskau-Windau-Rybinsk von 1903 . frs. 500	1. Jan., 1. Juli	frs. 10	3.75	kommen noch	nicht vor
5 % Moskau-Jaroslaw-Archangel von 1868 £ 100	1. Juni, 1. Dez.	£ 2.10	23.64	£ 100	945.75
4 % Moskau-Jaroslaw-Archangel von 1897 M. 500	1. April, 1. Okt.	M. 10	4.63	M. 500	231.45
" 1 000		" 20	9.26	" 1 000	462.90
" 2 000		" 40	18.52	" 2 000	925.80
4 % Orel-Griäsi-Oblig. von 1887 . . . . " 600	1. April, 1. Okt.	" 12	5.55	" 600	277.74
4 % Orel-Griäsi-Oblig. von 1889 . . . . " 500	1. April, 1. Okt.	" 10	4.62¾	" 500	231.45
" 1 000		" 20	9.25½	" 1 000	462.90
" 2 000		" 40	18.51	" 2 000	925.80
4 % Orel-Witebsk-Oblig. von 1894 . . . Rbl. 125	18. April, 18. Okt.	Rbl. G. 2.50	3.75	Rbl. G. 125	187.50
" 625		" 12.50	18.75	" 625	937.50
4 % Rjäsan-Kozlow-Oblig. von 1886 . . M. 500	1. April, 1. Okt.	M. 10	4.62¾	M. 500	231.45
" 1 000		" 20	9.25½	" 1 000	462.90
" 2 000		" 40	18.51	" 2 000	925.80
4 % Rente von 1901 . . . . Fcs 500	1. März, 1. Juni	Rbl. 1.87½	1.87½	Rbl. 187.50	187.50
" 2500	1. Sept., 1. Dez.	" 9.37½	9.37½	" 937.50	937.50
" 12500		" 46.87½	46.87½	" 4687.50	4 687.50
4 % Rjäsan-Uralsk-Oblig. von 1894 . . . Rbl. 125	1. März, 1. Sept.	Rbl. G. 2.50	3.75	Rbl. G. 125	187.50
" 625		" 12.50	18.75	" 625	937.50
4 % Rjäsan-Uralsk-Oblig. von 1903 . . . frs. 500	1. Jan., 1. Juli	frs. 10	3.75	kommen noch	nicht vor
3 % Rjaschsk-Wiasma-Oblig. . . . . . Rbl. 125	15. Jan., 15. Juli	Rbl. G. 1.87½	2.67	Rbl. G. 125	187.50
4 % Riga-Dwinsk-Oblig. . . . . " 125	14. April, 14. Okt.	" 2.50	3.56¼	" 125	187 50
" 625		" 12.50	17.81¼	" 625	937.50
4 % Russische Südwestbahn-Oblig. . . . " 125	2. Jan., 1. Juli	" 2.50	3.75	" 125	187.50
" 625		" 12.50	18.75	" 625	937.50
4 % Tambow-Saratow-Oblig. . . . . . £ 20	15. Jan., 15. Juli	£ 0. 8.—	3.78	£ 20	189.15
" 100		" 2.—.—	18.91½	" 100	945.75
" 200		" 4.—.—	37.83	" 200	1 891.50
3 % Transkaukasische Oblig. von 1882 . Rbl. 125	15. Juni, 15. Dez.	Rbl. G. 1.87½	2.83½	Rbl. G. 125	189.15
" 625		" 9.37½	14.18½	" 625	945.75
4 % Transkaukasische Oblig. . . . . . frs. 500	5. April, 5. Okt.	frs. 10	3.75	frs. 500	187.50
" 2 500		" 50	18.75	" 2 500	937.50
" 5 000		" 100	37.50	" 5 000	1 875.—
4 % Wladikawka-Oblig. von 1885 . . . Rbl. 125	2. Jan., 1. Juli	Rbl. G. 2.50	3.75	Rbl. G. 125	187.50
" 625		" 12.50	18.75	" 625	937.50
4 % Wladikawka-Oblig. von 1894 . . . . " 125	1. April, 1. Okt.	" 2.50	3.75	" 125	187.50
" 625		" 12.50	18.75	" 625	937.50

5% **Russisch-Hamburger Certifikate.** Die Certifikate werden gegen Stücke der Russ. 5% Anleihe von 1820 ausgegeben, um den Inhabern der Certifikate die Einlösung der Zinsen zu erleichtern, welche in langen Wechseln auf Hamburg von Petersburg eingesandt werden. Von der Russ. 5% Anleihe sind noch ungetilgt in Umlauf 1./1. 1906: Rbl. 14 894 413 in verschiedenen Stücken, die Stücke lauten ausschliessl. auf Namen und sind ohne Couponbogen. Zs.: 1./14. März, 1./14. Sept., zahlbar aber erst im Juni u. Dez. u. zwar steuerfrei. Zahlst.: Hamburg: Administr.-Compt. Russ. Fonds. Kurs in Hamburg Ende 1890—1905: 74, 63, 69, 71, 75.50, 77.50, 79, 79.50, 80.50, 121, 116, 118.50, 119.50, 120.50, 115.50, 93%. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel Rbl. 1 = M. 2.16 gerechnet, vorher Rbl. 1 = M. 3.30.

5% **Russisch-Engl. Anleihe von 1822.** £ 6 001 030 = Rbl. G. 38 925 600 in Stücken à £ 111, 148, 518, 1036. Zs.: 1./14. März, 1./14. Sept. Tilg.: Durch jährl. Rückkauf, Totalkünd. nicht zulässig; in Umlauf 1./1. 1906 £ 4 445 735. Zahlst.: London: N. M. Rothschild & Sons. Coup. steuerfrei, gelten als Zoll-Coup. Kurs in Berlin Ende 1890—1905: 118.30, 111.50, 118, 126, 131, 130, 145.25, 152.50, 148.50, 130.50 (kl. 131.50), 129.25 (kl. 130.25), — (kl. 130.50), 134 (kl. 135), 125, 108, —%. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher £ 1 = M. 20.

3% **Russisch-Englische Anleihe von 1859.** £ 12 000 000, davon begeben £ 7 000 000 in Stücken à £ 100, 1000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Ankauf mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuw., Verstärk. nicht zulässig. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co.; London: J. Thomson T. Bonar et Cie. Coup. steuerfrei, gelten als Zoll-Coup., in Deutschl. zum festen Umrechnungskurse

von £ 1 = M. 20.25. Kurs in Berlin Ende 1890—1905: 86.60, 82.25, 82.50, 86, 93, 91, 92, 93.75, 92.25, 85, 82.50, 83.25, 85.10, 82, 75, —%. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher £ 1 = M. 20; Stücke à £ 1000 in Berlin nicht lieferbar.

4% Russische konsol. Gold-Anleihe von 1880, VI. Em. Rbl. G. 150 000 000 in Stücken à Rbl. 125, 625 = M. 406.25, 2031.25. Zs.: 1./14. Mai. 1./14. Nov. Tilg.: Vom 1./13. Mai 1881 ab durch Verlosung am 1./14. Mai per 1./14. November innerhalb 81 Jahren. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Gebr. Sulzbach; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke steuerfrei in Deutschland mit M. 406.25 u. 2031.25 pro 1 resp. 5 Stück u. M. 8.125 u. 40.625 pro Coup. der 1- resp. 5fachen Stücke gelten als Zoll-Coup. Aufgel. 19.—21. 11. 1880 zu 75%. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 96.90, 93.10, 95.60, 98.50, 101.25, 100.70, 102.70. 103, 102.20, 98.25, 99.30, 100.20, 100.30, 98, 89.30, 81.30%. — In Frankf. a. M.: 96.85, 93.30, 95.40, 98.60, 101.20, 100.90, 102.55. 102.70, 102, 98, 99.50, 99.70, 100.20, 97.40, 89.20, 81.90%. — In Hamburg: 95.25, 91.30, 93.25, 96.75, 100.25, 99.50, 101, 101.60, 100.90, 97.50, 98.50, 99.75, 100, 97.45, 89.40, 82%. — In Leipzig: 96.90, 93.20, 96.20, 99, 101.30, —, 102.75, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. — In München: Ende 1900—1905: 99.40, —, 100.20, 98, 89.20, 81.25%. — Ausserdem notiert in Breslau, Cöln, Dresden. Usance: Seit 2. 1. 1899 wird beim Handel 1 Stück = M. 406.25 gerechnet, vorher in Berlin, Breslau, Cöln, Dresden, Frankf. a. M., Leipzig, München 1 Stück = M. 400, während in Hamburg schon früher 1 Stück = M. 406.25.

5% Russische Goldrente von 1884. Rbl. G. 20 000 000 in Stücken à Rbl. 125, 500, 1000 = M. 406.25, 1625, 3250. Zs.: 2./15. Jan., 1./14. Juli. Tilg. erst seit 1904 zulässig durch Rückkauf al pari. Zahlstelle: Berlin: S. Bleichröder. Zahlung der Coupons unter Abzug der russ. Coup.-Steuer von 5% in Deutschland mit M. 9.648, 38.59, 77.18 (Zoll-Coup.). Eingef. in Berlin 16./12. 1885 zu 91.50%. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 105.10, 100, 103.75, 109.50, 110.80, 108.40, 109.20, 109.50, 108.25, 103.75, 103, 103, 100.70, 99.10, 98.60, 89.70 (kl. 91)%. — In Leipzig: 104.50, 100, 103.50, 109.50, 110.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. Usance wie bei Anleihe von 1880.

4% Russische Gold-Anleihe von 1889, I. Em. Rbl. G. 125 000 000 = M. 404 000 000 in Stücken à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404. 2020, 10 100. Zs.: Viertelj. 1./3., 1./6., 1./9., 1./12. Tilg.: Vom 1./9. 1889 ab durch halbj. Verl. 1./3. u. 1./9. per 1./6. resp. 1./12. mit halbj. 0.084281% u. Zs.-Zuwachs innerhalb 81 J., Verstärkung nicht ausgeschlossen. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., Berl. Handels-Ges. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Reichsmark. Die Coup. gelten als Zoll-Coup. Aufgelegt in Deutschland nur zum Umtausch v. 1./12. 1888 bis 31./3. 1889 zu 85.60% vom Nom.-Betrage in Mark. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 98, 94, 96.25, 99.25, 101.80, 100.80, —, 103, 102, 98.75. 100.75, 101.25, 101, 98.60, — (kl. 90%), 81.50%. — In Frankf. a. M.: 98, 94.20, 97, 99.50, 102.50, 100.90, 103.50, 103.30, 101.50, 98.50, 100.40, 100.20, 101.70, 98.40, 90, 81%. — In Leipzig: 98.50, 94.25, 97, 100, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. — Ausserdem notiert in Breslau, Dresden. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel 1 Stück = M. 404 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 400.

4% Russ. Gold-Anleihe von 1890, II. Em. Rbl. G. 90 000 000 = M. 290 880 000 in Stücken à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404. 2020, 10 100. Zs.: Viertelj.: 1./3., 1./6., 1./9., 1./12. Tilg.: Vom 1./9. 1890 durch halbj. Verl. 1./3. u. 1./9. per 1./6. resp. 1./12. mit halbj. 0.084281% u. Zs.-Zuw. innerh. 81 J.: Verstärk. u. Totalkünd. von 1900 an zulässig. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co. Zahl. der Coup. und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Berlin in Mark (Zoll-Coup.). Aufgelegt in Berlin am 8./20. Febr. 1890 zu 93% vom Nominalbetrage in Mark. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 97.50, 94.30, 96.10, 99.25, 102, 101.25, 102.75, 103, 102, 98.80, 99.75, 101.25, 101, 98.60, 88.90, 81.75%. — In Hamburg: 94.90, 90.50, 92.50, 95.75, 98.75, 99.10, 100.50, 99.50, 98.75, 97.25. 99.25, 99.50, 100.50, 97, 89, 81%. — In Frankf. a. M. seit 6./5. 1896 notiert. Kurs in Frankfurt a. M. Ende 1896—1905: 104, 103.50, 101.50, 99, 99.90, 100, 101, 98.30, 90, 81%. Usance wie bei Gold-Anleihe von 1889, in Hamburg vorher Rbl. 100 = M. 330.

4% Russische Gold-Anleihe von 1890, III. Em. Rbl. G. 75 000 000 = M. 242 400 000 in Stücken à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404. 2020, 10 100. Zs. und Tilg. wie bei der II. Em. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschl. in Mark (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 94.30, 96.90, 99.25, 102, 101.25, —, 103, 102.30, 98.80, 99.75, 101.25, 101, 98.60, —. 81.75%. — In Frankf. a. M.: 94.30, 96.50, 99.50, 103, 100.90, 104, 104, 101.50. 98.50, 99.90, 100, 101, 98.30, 90, 81%. — In Hamburg: Kurs mit II. Em. zus.notiert. Usance wie bei Gold-Anleihe von 1889, in Hamburg vorher Rbl. 100 = M. 330.

4% Russ. Gold-Anleihe von 1890, IV. Em. Rbl. G. 10 441 000 = M. 33 745 312 in Stücken à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404, 2020, 10 100. Zs.: Viertelj.: 1./3., 1./6., 1./9., 1./12. Tilg.: Vom 1./3. 1891 ab durch halbj. Verl. 1./3. u. 1./9. per 1./6. resp. 1./12. mit halbj. 0.20481% u. Zs.-Zuwachs innerh. 60 J.; vom 1./1. 1900 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 97, 94.30, 96.30, 100.25, 101.90, 100.50, 103.75, 103, 101.70, 98.10, 99.50, 101.25, 101, 98.60. —, —%. — In Frankf. a. M. seit 6. 5. 1896 notiert. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1896—1905: 104, —, 101.50, 98.50, 99.90, 100, 101, 98.30, 90, 81%. Usance wie bei Gold-Anleihe von 1889.

4% Russ. Gold-Anleihe v. 1894, VI. Em. Rbl. G. 113 600 000 in Stück. à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404, 2020, 10 100. Zs.: Viertelj.: 1./1., 1./4., 1./7., 1./10. Tilg.: Vom 1./1. 1895 ab durch halbj. Verl. mit halbj. 0.084281% u. Zs.-Zuw. innerh. 81 J.; v. 1. 1. 1904 ab Verst. u. Totalkünd. zulässig.

Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co. Zahl. d. Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschl. in Mark (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1894—1905: In Berlin: 102.60. 101.50. 105.25, 105.20, 103.80, 101, 100.75, 101. 100.80, 98.60, 90.40, 81.75%. — In Frankf. a. M. seit 6./5. 1896 notiert. Ende 1896—1905: 106, 105, 103, 99. 100.50, 100.50, 101.70, 98, 90, 81%. Usance wie bei Gold-Anleihe von 1889.

4% **Russ. konsol. Eisenb.-Anleihe v. 1889,** Ser. I. Rbl. G. 175 000 000 = M. 565 600 000 in Stücken à Rbl. 125, 625. 1250, 3125 = M. 404. 2020. 4040. 10 100. Zs.: Viertelj.: 1./1., 1./4., 1./7.. 1./10. Tilg.: Vom 1. 1. 1890 ab durch halbj. Verl. 1./1. u. 1./7. per 1./4. resp. 1./10. mit halbj. 0.084281% u. Zs.-Zuwachs binnen 81 J., Verstärk. nicht ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Berlin: S. Bleichröder. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1889—1905: In Berlin: 92.80, 97.75, 93.90, 96.50. 99.40, 102.60. 101, —, 103, 102, 98.90 (kl. 99.75), 99.80 (kl. 101.25), 99.90 (kl. 101), 101.75, 98.60, 89.50. 82.30%. — In Frankf. a. M.: 92.80, 97.85, 94.20. 96.60, 99.50, 102.50. 101.80, 103.20. 103.20. 101.90, 99.40, 99.80 (kl. 102). 100, 101.20, 98, 89.30. 81.90%. — In Hamburg: 89.75, 94.75, 90.50, 93, 96.25, 99.10, 99.10, 100.50, 99.60, 98.75. 98.25, 99.50 (kl. 101). 99.50. 100.50. 97, 89.50, 82%. — In Leipzig: 92.80. 97.70, 94.90, 97, 100, 102.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. Usance wie bei Gold-Anleihe von 1889, in Hamburg vorher Rbl. 100 = M. 330.

4% **Russische konsolidierte Eisenbahn-Anleihe von 1889,** Serie II. Rbl. G. 310 498 000 = M. 1 003 529 536 in Stücken à Rbl. 125, 625, 1250, 3125 = M. 404, 2020, 4040, 10 100. Zs.: Viertelj.: 1./1., 1./4.. 1./7.. 1./10. Tilg., Zahlst., Zahlungsmodus und Kurs wie bei Serie I.

4% **Russ. konsol. Eisenb.-Anleihe v. 1891,** Ser. III. Rbl. G. 80 000 000 = M. 258 560 000 in Stücken à Rbl. 125, 625, 1250, 3125 = M. 404, 2020. 4040. 10 100. Zs.: Viertelj.: 1./1.. 1./4., 1./7., 1./10. Tilg.: Vom 1. 7. 1891 ab durch halbj. Verl. 1./1. u. 1./7. per 1./4. resp. 1./10. mit halbj. 0.084281% u. Zs.-Zuw. innerh. 81 J.; v. 1./1. 1900 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Berlin: S. Bleichröder. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschl. in Mark (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 94.20. 96.50, 99.75. 102.25, 101.80, —, 103.75. 102. 99.50, 100.75, 100.60, 101, —, 89.25. —%. — In Frankf. a. M.: 94.20, 96.50. 99.50, 103, 103, 104.80, 104.50, 102. 99. 99.50 (kl. 102), 100, 101.70. 99. 90, 81%. Usance wie bei Gold-Anleihe von 1889.

4% **Russische Staatsrente von 1894.** In Umlauf am 1. Jan. 1906: Rbl. 2 650 000 000, in Serien zu je Rbl. 10 000 000. Stücke à Rbl. 100, 200, 500, 1000, 5000, 25 000. Zs.: Vierteljährl. (1./3., 1./6.. 1./9., 1./12.). Tilg.: Die Regierung hat das Recht, jederzeit ganz oder teilweise die Rente durch Ankauf oder durch Verlos. al pari zu tilgen. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co.. Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. (unter Abzug der russischen Couponsteuer von 5%) und der verlosten Stücke in Deutschland zum Kurse der kurzen Wechsel auf St. Petersburg (Zoll-Coup.). Durch Allerh. Ukas v. 4./12. 1900 werden diejenigen Besitzer der Certifikate der 4% Staatsrente, die nicht russische Unterthanen sind und nicht in Russland wohnen, unter folgenden Bedingungen von der russischen Kapitalrentensteuer befreit: 1) Die erwähnten Besitzer von Certifikaten der 4% Staatsrente können die ihnen gehörigen Certifikate in die im Punkt 11 genannten Kreditanstalten und Bankhäuser vorstellen, zum Umtausch gegen auf den Namen lautende Quittungen des Finanzministeriums. Die von den Kreditanstalten oder Bankhäusern in Empfang genommenen Certifikate werden in die Reichsschuldentilgungskommission in St. Petersburg geschickt und wird bis zur Ausgabe der auf den Namen lautenden Quittungen des Finanzministeriums, dem Deponenten des Certifikats von der entsprechenden Kreditanstalt oder dem resp. Bankhause eine Interimsquittung ausgehändigt. Diese Interimsquittung ist gegen die endgültige Quittung des Finanzministeriums umzutauschen. welche nicht später als zum Fälligkeitstermin des auf den laufenden Coupon folgenden Coupons den entsprechenden Kreditanstalten oder Bankhäusern zugestellt sein müssen. Die Certifikate der 4% Staatsrente. welche Personen gehören. denen gesetzlich nicht das Verfügungsrecht über ihre Kapitalien zusteht. wie z. B. Minderjährigen, können auf den Namen dieser Personen von deren gesetzlichen Vertretern vorgestellt werden. — 2) Die Zinsen auf die in der Reichsschuldentilgungskommission aufbewahrten Certifikate der 4% Staatsrente werden gemäss dem Punkte 3 ohne Abzug der Kapitalrentensteuer ausgezahlt, durch Vermittelung derjenigen Kreditanstalten und Häuser, welche die Certifikate in Empfang genommen haben. Die Auszahlung dieser Zs. erfolgt, gemäss dem Allerh. Ukas vom 6. März 1898, zum Tageskurse auf Sicht (à vue) auf St. Petersburg; jedoch in keinem Fall unter folgender Parität: Rbl. 100 = frs. 266.67 = M. 216 = £ 10.11.5 = hfl. 128 = $ 51.45. — 3) Der Genuss der im Punkt 2 bestimmten Vergünstigung beginnt nach Verlauf von nicht weniger als 3 Monaten seit dem Tage der Übergabe der Staatsrente in die resp. Kreditanstalt oder das resp. Bankhaus (Punkt 1). Dementsprechend beginnt die volle Auszahlung der Zs., ohne Abzug der Kapitalrentensteuer. mit dem Fälligkeitstermin des Coupons. der zur Zeit der Vorstellung der Certifikate der 4% Staatsrente auf den laufenden Coupon folgt. Die Zs. der laufenden Coupons werden ohne Verzug bei Ausgabe der Interimsquittung mit Abzug der Kapitalrentensteuer ausgezahlt. — 4) Die auf den Namen lautenden Quittungen enthalten Angaben über: die Reichsangehörigkeit, den Vor- und Familiennamen, den Wohnsitz des Besitzers, die Anzahl, das Nominalkapital. die Nummern und Serien der in Empfang genommenen Certifikate der 4% Staatsrente. sowie die Kasse, welche die Zs. auszahlen wird. Die auf den Namen lautenden Quittungen sind mit Kontrolcoupons und Rubriken versehen. in welchen die Zahlungstermine angegeben sind. In den Quittungen. die auf Namen unter Vormundschaft

stehender Personen ausgegeben werden, kann auch der Name des Vormunds (unter Vormundschaft von N. N.) verzeichnet werden. In die Quittungen können nicht derartige Erläuterungen eingetragen werden, welche das Recht der Besitzer der auf den Namen lautenden Quittungen oder deren gesetzlicher Vertreter zu jeder Zeit die Quittungen gegen die in der Reichsschuldentilgungskommission aufbewahrten Certifikate der Rente umzutauschen einschränken können. — 5) Zur Hebung der Zs. wird die auf den Namen lautende Quittung zu den Fälligkeitsterminen der Coupons der 4% Staatsrente in die auf der Quittung angegebene Kasse vorgestellt. Diese Kasse zahlt die Zs. aus, indem sie die Kontrolcoupons abschneidet und die entsprechende Rubrik abstempelt. — 6) Die auf den Namen lautenden Quittungen können weder auf Grund einer Übertragungsaufschrift noch eines Blankoindossaments in das Eigentum einer anderen Person übergehen. Die Besitzer der auf den Namen lautenden Quittungen des Finanzministeriums können ihr Eigentum an den in den Quittungen angegebenen Certifikaten Personen übergeben, die den Anforderungen des Allerh. Ukas vom 4. Dez. 1900 genügen, auch ohne die Auslieferung der Certifikate aus der Reichsschuldentilgungskommission zu verlangen; in diesem Fall erfolgt die Ausgabe von Quittungen an die neuen Besitzer und die Auszahlung der Zs. auf die Certifikate der Rente in der in den Punkten 1—3 dieser Regeln festgesetzten Ordnung. Bei Übertragung des Eigentumsrechts an den auf den Namen lautenden Quittungen des Finanzministeriums durch Erbschaft werden die Quittungen durch neue ersetzt, die auf den Namen der Erben ausgestellt sind, ohne dass der Genuss der Vergünstigung in betreff der Nichterhebung der Kapitalrentensteuer eine Unterbrechung erleidet, wenn die Erben den Anforderungen des Allerh. Ukas vom 4. Dez. 1900 genügen. — 7) Im Falle des Abhandenkommens einer Quittung durch Vernichtung, Verlust oder Diebstahl wird ihrem Besitzer eine neue Quittung ausgeliefert auf seine schriftliche Anzeige hin über die Ungültigkeit der früheren Quittung. Diese Anzeige wird in diejenige Kasse eingereicht, von welcher die Quittung ausgegeben wurde. — 8) Zwecks der Zurückerlangung der in der Reichsschuldentilgungskommission aufbewahrten Certifikate der 4% Staatsrente muss der Besitzer einer auf den Namen lautenden Quittung des Finanzministeriums dieselbe in die auf der Quittung bezeichnete Kasse vorstellen, welche ihm (oder seinem Bevollmächtigten) die Certifikate nach Empfang derselben aus der Reichsschuldentilgungskommission aushändigt. — 9) Der Besitzer einer auf den Namen lautenden Quittung des Finanzministeriums hat das Recht, nicht sämtliche, sondern nur einen Teil der in der Reichsschuldentilgungskommission aufbewahrten Certifikate der 4% Staatsrente zurück zu verlangen. In diesem Falle muss er seine auf den Namen lautende Quittung in die resp. Kasse einreichen, die ihm eine neue von der Reichsschuldentilgungskommission ausgestellte Quittung ausliefert auf den Rest der Certifikate der 4% Staatsrente, die in der Kommission zur Aufbewahrung gelassen worden sind. Ebenso hat der Besitzer einer auf den Namen lautenden Quittung das Recht in Ergänzung zu früher eingereichten Certifikaten der 4% Rente, neue Certifikate einzuliefern und eine allgemeine Quittung auf die Gesamtsumme der von ihm eingelieferten Certifikate zu bekommen; zu diesem Zwecke muss die dem Besitzer ausgegebene Quittung auf die früher eingereichten Certifikate der resp. Kasse vorgestellt werden. — 10) Die durch den Eintausch der Rente gegen Quittungen und umgekehrt hervorgerufenen Kosten trägt die Staatskasse. — 11) Der in den Punkten 1—9 erwähnte Eintausch der Certifikate der 4% Staatsrente gegen auf den Namen lautende Quittungen wird von folgenden Kreditinstitutionen und Bankhäusern vollzogen werden: In Paris: de Rothschild frères, Hottinguer & Cie, E. Hoskier & Cie. Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas, Compt. Nat. d'Escompte de Paris, Soc. Gén. pour favoriser le développ. du comm. et de l'ind. en France, Soc. Gén. de Crédit industriel et commercial. — In Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges. — In Frankf. a. M.: Disconto-Ges. — In London: N. M. Rothschild & Sons. — In Amsterdam: Hope & Cie.. Lippmann Rosenthal & Cie. — In New York: J. P. Morgan & Cie., Aug. Belmont & Cie., Baring Magoun & Cie., National City Bank of New York. — Stücke à Rbl. 25000 in Berlin nicht lieferbar. Kurs Ende 1894—1905: In Berlin: 65.10, 66.10, 66.70, 67.10, 100.80, 99, 96.10, 96, 97.50, 99.10, 90.75, 78.60%. — In Frankf. a. M.: 65. 66.20. 66.75, 67.20, 67.60, 98.80, 95.80, 96, 97.50. 98.90. 90.70, 78%. — Ende 1895—1905: In Hamburg: 64.60, 64.40, 64.90, 65.50, 98.75, 96, 95.75, 97.20. 98.50, 90.50, 78%. Notiert auch in Breslau. Usance: In Berlin u. Breslau seit 13./1. 1898 beim Handel Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320, seit 2./1. 1899 auch in Frankf. a. M. u. Hamburg Rbl. 100 = M. 216, vorher in Frankf. a. M. Rbl. 100 = M. 320, in Hamburg Rbl. 100 = M. 330.

3½% Russ. Gold-Anleihe v. 1894. Rbl. G. 100000000 = M. 323200000 in Stück. à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404, 2020, 10100. Zs.: Viertelj.: 1./1., 1./4, 1./7., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1895 ab durch halbj. Verl. 1./4. u. 1./10. per 1./7. bezw. 1./1. mit halbj. 0,11205% u. Zs.-Zuw. binnen 81 J.; vom 1./1. 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder, Mendelssohn & Co. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Mark (Zoll-Coup.). Aufgel. in Deutschl. 12./12. 1894 zu 95%. Kurs Ende 1894—1905: In Berlin: 96.10, 95, 99.40, 100.40, 99.20, 93.50, 93.50, 93, 96.75, 93, 80.70, 73.75%. — In Frankf. a. M.: 96.25, 95, 99.70. 100. 99, 93, 93.30, 93, 96.20, 92.50, 80.60, 73.75%. — In Hamburg: 96.20. 95.25, 99.20, 99.40, 98.50, 92.50, 92.50, 92.50, 96, 93, 80.20, 73%. Usance: Beim Handel 1 Stück = M. 404.

3% Russ. Gold-Anleihe v. 1896. Rbl. G. 100000000 = M. 323200000 in Stück. à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404, 2020, 10100. Zs.: Viertelj.: 1./2., 1./5. 1./8., 1./11. Tilg.: Vom 1./1. 1911 an hat die russ. Reg. das Recht, die Anleihe teilweise oder ganz entweder durch Rückk. oder durch

Verl. al pari oder durch Künd. einzulösen. Zahlst. u. Zahl.-Modus wie bei $3^1/_2$% Gold-Anleihe v. 1894. Aufgel. in Deutschl. 28./7. 1896 zu 92.30%. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 91.50, 93.50, 94.80, 84.80, 85.50, 84, 86.50, 81.25, 73.40, —%. — In Frankf. a. M.: 91.10, 93.60, 94.60, 84.50, 84.90, 85.40, 86, 82.80, 73.50, 66%. — In Hamburg: 91.50, —, 94, 84, 85, 84, 85, 80.50, 73, 66%. Usance: Beim Handel 1 Stück = M. 404.

4% Russische Staats-Anleihe von 1902. Ausgegeben zur Realisierung der Russland von China zukommenden Entschädigungssumme. Rbl. 181 959 000 = M. 393 000 000 = hfl. 231 870 000 = £ 19 257 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500 = Rbl. 2315, 926, 463, 231.50 = hfl. 2950, 1180, 590, 295 = £ 245, 98, 49, 24.10. Zs.: 1./1., 1./7. n. St. Tilg.: Durch Verl. im Sept. a. St. (zuerst Sept. 1902 a. St.) per 1./1. des folg. Jahres n. St. bis spät. Ende 1940; verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. oder Konvertierung bis 1./1. 1915 n. St. ausgeschlossen. Zahlst.: St. Petersburg: Kaiserl. Russ. Staatsbank; Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges.; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Agentur der Russ. Bank. für Ausw. Handel. Zahl. der Zinsscheine u. der verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Amsterdam, St. Petersburg 3./4. 1902 M. 300 000 000 = Rbl. 138 900 000 = hfl. 177 000 000 = £ 14 700 000 zu 97.50%. Kurs Ende 1902—1905: In Berlin: 99.90, 99.10, 89.50, 82.50%. — In Frankf. a. M.: 99.90, 98.40, 89.60, 82.60%. Verj. der Zs.-Scheine in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Anmerkung. Der Anteil der Russ. Reg. an der von Seiten Chinas den Mächten zu zahlenden Entschädigung von Haikuan Taëls 450 000 000 beträgt mehr als Rbl. 182 000 000 (auf Basis von Rbl. 1.412 per Haikuan Taël). Für diesen Anteil und die entsprechenden Zs.- und Amort.-Zahlungen der Chines. Reg. ist die obige Anleihe seitens der Russ. Reg. ausgegeben.

$4^1/_2$% Russische Staats-Anleihe von 1905. M. 500 000 000 = Rbl. 231 500 000 = hfl. 294 000 000 = £ 24 375 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000 = Rbl. 231.50, 463, 926, 2315 = hfl. 294, 588, 1176, 2940 = £ 24.7.6, 48.15, 97.10, 243.15. Zs.: 1./1., 1./7. n. St. Tilg.: Die Inhaber der Oblig. haben das Recht ihrerseits die in ihrem Besitze befindl. Oblig. am 1./1. 1911 n. St. zur Rückzahl. al pari per 1./7. 1911 n. St. zu kündigen. Die Stücke sind zu diesem Zwecke spät. 1./7. 1911 n. St. bei einer der Zahlst. der Anleihe vorzulegen. — Sie werden mit einem die Kündig. konstatierenden Stempelaufdruck unter Hinzufügung einer Kontrollunterschrift versehen u. den Einreichern zurückgegeben: sie sind seiner Zeit bei derselben Stelle, wo die Kündig. vorgenommen worden ist, rückzahlbar. Ein gleiches Recht der Kündig. wird den Inh. für den 1./1. 1914 n. St. zur Rückzahl. per 1./7. 1914 n. St. eingeräumt. Andererseits ist die Anleihe seitens der russ. Reg. bis 1./1. 1917 n. St. nicht verlosbar u. bis dahin nicht kündbar. Die Tilg. erfolgt durch Verl. am 1./4. (zuerst 1./4. 1917) per 1./7. mit jährl. 0,226745% u. Zs.-Zuwachs von 1917 ab bis spät. 1985, von 1917 ab Totalkündig. sowie Konversion zulässig. Zahlst.: St. Petersburg: Kaiserl. Russ. Staatsbank: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Agentur der Russ. Bank für Auswärt. Handel. Zahl. der Zinsscheine u. der verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. 12./1. 1905 M. 324 000 000 = Rbl. 150 012 000 zu 95%. Kurs Ende 1905: In Berlin: 91%. — In Frankf. a. M.: 91.50%. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

5% Russische Staats-Anleihe von 1906. Rbl. 843 750 000 = Frs. 2 250 000 000 = £ 89 325 000 = M. 1 818 000 000 = K 2 133 000 000 = hfl. 1 075 500 000 in Stücken à Rbl. 187.50 = Frs. 500 = £ 19.17 = M. 404 = K 474 = hfl. 239 und zwar in Abschnitten zu 1, 5 u. 10 Oblig. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./5. 1917 ab durch Verl. 1./2. per 1./5. mit jährl. 0.82781612% u. Zs.-Zuwachs innerhalb 40 Jahren. Die Reg. hat das Recht, jederzeit, aber nicht vor dem 1./5. 1916, nach vorausgegangener 3 monatl. Kündig. die dann noch in Zirkulation befindl. Oblig. ganz oder teilweise zum Nennwerte einzulösen. Zahlst.: Zahl. der Coup. und verl. Stücke für immer frei von jeder gegenwärtigen und künftigen russischen Steuer je nach Wahl in St. Petersburg in Rbl., in Paris, Brüssel und Genf in Frs., in London in £, in Wien in K, in Amsterdam in hfl. und in Berlin in M. Die Anleihe wurde aufgelegt am 26./4. 1906 und zwar in Frankreich frs. 1 200 000 000 zu 88% bei Vollzahl. der Oblig. und zu 88.60% bei Ratenzahl., die Inh. von 5% Schatzscheinen von 1904 wurden bei der Zeichnung bevorzugt; in England £ 13 101 000 = frs. 330 000 000, in Österreich K 156 420 000 = frs. 165 000 000, in Holland hfl. 26 290 000 = frs. 55 000 000 und in Russland frs. 500 000 000. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

5% Russische I. Prämien-Anleihe von 1864. Rbl. 100 000 000 in 20 000 Serien à 50 Losen, jedes Los à Rbl. 100 (1871 in Deutschland abgestempelt 158 477 Stück). Noch unverlost am 1./1. 1906 in Umlauf: Rbl. 59 430 000. Zs.: 2./15. Jan., 1./14. Juli. Verlos.: Prämienzieh. 2./15. Jan.; alle gezog. Oblig. erhalten die Prämien u. werden abgestemp. zurückgegeben, sie nehmen an den folg. Auslos. teil, bis ihre Serie in einer Amort.-Ziehung gezogen u. dadurch getilgt wird. Amort.-Ziehung 2./15. Jan. u. 1./14. Juli. Auszahl. der Prämien u. der getilgten Stücke erfolgt 3 Mon. nach der Ziehung. Hauptgewinn: Rbl. 200 000, die kleinste Prämie Rbl. 500; in jeder Prämien-Ziehung werden folg. Prämien gezogen: 1 à Rbl. 200 000, 1 à 75 000, 1 à 40 000, 1 à 25 000, 3 à 10 000, 5 à 8000, 8 à 5000, 20 à 1000, 260 à 500: die bei der Amort.-Ziehung ausgel. Stücke werden bis zum Jahre 1910 mit Rbl. 135, später steigend bis Rbl. 150 eingelöst: letzte Tilgung im Jahre 1925. Zahlst.: In Deutschland keine. Zahlung der Coup. und Prämien unter Abzug von 5% russischer Kapitalrentensteuer, der getilgten Stücke ohne

Abzug in Rbl.-Papier; in Berlin sind die Coup. und verlosten Stücke zum ungefähren Wechselkurs auf kurz Petersburg verkäuflich. Nach einer Ende 1894 erlassenen Bekanntmachung der Russischen Staatsbank sollen zu den Stücken ab 14. Jan. 1895 keine neuen Coup.-Bogen verabfolgt werden; es fand vielmehr ein Umtausch der Oblig. gegen neue Stücke mit neuen Zinsscheinen statt, in Berlin vom 20. Febr. 1895 ab bei Mendelssohn & Co. Nach einer Bekanntmachung des deutschen Reichskanzlers vom 5. Febr. 1895 hat der Bundesrat genehmigt, dass diejenigen neuen Stücke der Anleihe, welche an Stelle eingezogener, mit dem deutschen Stempel auf Grund des Gesetzes, betr. die Inh.-Papiere mit Prämien vom 8. Juni 1871 vorschriftsmässig versehener derartiger Schuldverschreib. zur Verausgabung gelangen, durch Aufdruck einer besonderen Bescheinigung als in Deutschland umlaufsfähig anerkannt werden. Kosten werden für die Bescheinigung der Umlaufsfähigkeit nicht erhoben. Die Stücke sind am oberen Rande der Vorderseite unter sorgfältiger Schonung der Nummern und des gedruckten Textes mit dem Firmenstempel oder dem Namen des Einreichers zu versehen. Für Oblig., die nach dem 12. 8. 1895 eingereicht werden, hat der Einreicher die Kosten für die Hin- u. Hersendung zwischen Berlin u. St. Petersburg zu erstatten. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 177.25. 148.25. 150.75, 164.50, 166.50, 193, 198.25, 198.50, 297.70, 317.50, 338.50, 475, 479, —, 421.75, —%. — Ende 1891—1905: In Frankf. a. M.: 154.50, 151. 164, 167, 190, 197, 198, 199. 320, 335, 470, 481, 450, 421, 425%. — In Hamburg: 145.25, 146.10, 159.75, 161.75, —, 192.25, 191.50, 193, 319. 340, 470, 478, 440, 420, 415%. Usance: Beim Handel an der Börse in Berlin seit 13./1. 1898 Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320, in Frankf. a. M. u. Hamburg seit 2./1. 1899 Rbl. 100 = M. 216, vorher in Frankf. a. M. Rbl. 100 = M. 320, in Hamburg Rbl. 100 = M. 330.

5% **Russische II. Prämien-Anleihe von 1866.** Rbl. 100 000 000 in 20 000 Serien à 50 Lose, jedes Los à Rbl. 100 (1871 in Deutschland abgestempelt 134 906 Stück). Noch unverlost am 1. Jan. 1906 in Umlauf: Rbl. 61 640 000. Zs.: 1./14. März, 1./14. Sept. Verlosung: Prämienziehung am 1./14. März; alle gezogenen Oblig. erhalten die Prämien und werden abgestempelt zurückgegeben. sie nehmen an den folg. Ausl. teil, bis ihre Serie in einer Amort.-Ziehung gezogen u. dadurch getilgt wird. Amort.-Ziehung am 1./14. März u. 1./14. Sept. Auszahlung der Prämien u. der verl. Stücke erfolgt 3 Mon. nach der Ziehung. Hauptgew.: Rbl. 200 000. kleinste Prämie Rbl. 500; die bei der Amort.-Ziehung ausgel. Stücke werden bis 1911 mit Rbl. 135, später steigend bis Rbl. 150 eingelöst: letzte Tilg. im Jahre 1926. Zahlstellen: In Deutschland keine. Zahlung der Coupons und Prämien unter Abzug von 5% russischer Kapitalrentensteuer. der getilgten Stücke ohne jeden Abzug in Rbl.-Papier; in Berlin sind die Coupons und verlosten Stücke zum ungefähren Wechselkurse auf kurz Petersburg verkäuflich. Neue Coup.-Bogen werden auch hier nicht ausgegeben, sondern die Stücke umgetauscht, in Berlin seit dem 13. Febr. 1896 bei Mendelssohn & Co. Zufolge Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 17. Jan. 1896 erfolgt die Bestätigung der Umlaufsfähigkeit in Deutschland in gleicher Weise wie bei der Anleihe von 1864. Die Übertragung des Stempels der mit dem deutschen Effektenstempel in Gemässheit des Reichsstempelgesetzes vom 27. 4. 1894 versehenen eingereichten Prämien-Anleihescheine auf die Ersatzstücke erfolgt ebenfalls kostenfrei für die Inhaber. Die Stücke sind mit dem Firmenstempel oder dem Namen des Einreichers zu versehen. Für Oblig., die nach dem 12./8. 1896 eingereicht werden, hat der Einreicher die Kosten für die Hin- u. Hersendung zwischen Berlin u. Petersburg zu erstatten. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 162, 136, 139.20, 148.75, 152.80, 162, 182.75, 175.40, 262.50, 276, 284.80, 360, 370.50, —, 316, —%. — In Frankf. a. M.: 163, 140.50, 140, 149, 153, 160. 182. 174. 174. 278. 282, 356, 373, 350, 318, 295%. — Ende 1891—1905: In Hamburg: 133.25, 136.10, 144.25, 147.25, —, 175, 163.50, 173, 276, 280, 355, 369. 339, 312. 305%. Usance wie bei I. Prämien-Anleihe von 1864. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

5% **Russische Stieglitz-Anleihe von 1854,** V. Serie. Rbl. 50 000 000 in Stücken à Rbl. 500, 1000, 2000, 3000, 4000, 5000. Zs.: 1./14. April. 1./14. Okt. Tilg.: Nicht obligat., bisher durch Rückkauf; Totalkünd. zulässig. Zahlst.: In Deutschl. keine. Zahl. der Coup. steuerfrei ohne jeden Abzug in Papierrubeln: in Berlin sind die Coup. zum ungefähren Wechselkurse auf kurz Petersburg verkäuflich. Kurs Ende 1890—1905: 78, 69, 71.75, 72. 73.50. 71.50. 71.70. 75, 117, —, 109, 110, 111, 108, 105.50, 90%. Notiert in Berlin. Usance: Beim Handel seit 13./1. 1898 Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320. Lieferbar sind nur Stücke, welche auf Inhaber lauten oder von der Firma Stieglitz & Co. giriert sind, Stücke zu Rbl. 1000 in Berlin nicht lieferbar.

4% **Russische Nicolai-Obligationen.** I. Em. von 1867: Rbl. G. 75 000 000 = fr. 300 000 000, II. Em. von 1869: Rbl. G. 69 437 500 = frs. 277 750 000 in Stück. à Rbl. 125, 625 = frs. 500, 2500. Zs.: 2./5., 2./11. Tilg. bei der I. Em. von 1868 an und bei der II. Em. von 1870 an durch Verl. am 22./8. per 2./11., und zwar bei der I. Em. in 84 Jahren, bei der II. Em. in 82 Jahren. Zahlst.: In Deutschland keine. Zahl. der Coup. steuerfrei ohne jeden Abzug u. der verl. Stücke in Gold (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1890—1905: 97.20. 93.80, 96.40. 99, 102.40, 100.80. 102.70. 103.30, 103.30 (kl. 102.10), 98.90 (kl. 98.50), 99.25, 100.20, 100.25, 97.50, 90.75, 82.75%. Notiert in Berlin. Kurs in Dresden stets gestrichen. Usance: Seit 2./1. 1899 beim Handel £ 1 = M. 20.40, vorher £ 1 = M. 20.

Russische Bodenkredit-Pfandbriefe.

Herausgegeben durch den Gegenseitigen Bodenkreditverein in St. Petersburg, welcher im Juli 1890 mit der Reichs-Adels-Agrarbank in St. Petersburg verschmolzen wurde. Die Pfandbr. wurden im Jahre 1895 als Staatsschuld von der russ. Reg. übernommen.

5% Russische Bodenkredit-Pfandbriefe. In Umlauf am 1. Jan. 1906: Rbl. 6 039 300 in Stücken à Rbl. 100. Zinsen: 1./14. Jan., 1/14. Juli. Tilgung: Durch halbjährl. Verlosungen am 1./14. Mai und 1./14. Nov. per 1./14. Juli bezw. 1./14. Jan. zu 125% innerh. 56 Jahren, Verstärkung nicht zulässig; der grösste Teil der 5% Pfandbriefe ist freiwillig in 4½% Pfandbriefe umgetauscht. Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. abzügl. 5% Steuer mit M. 7.638 der verl. Stücke mit Rbl. 125 = M. 402. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 107.60, 99.90, 104, 108.20, 119.50, 120, 122, 122.40, 121.25, 115, 116.50, 116.75, 117.25, 115.25, 112.50, 108.40%. — In Frankf. a. M.: 108.50, 99, 104, 107, 119, 120, 120, 121.50, 120, —, 115.50, 116, 117, 115.50, 112, 108%. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel 1 Stück = M. 321.60 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 320.

3.8% Konvertierungs-Obligationen, ausgegeben vom Staate zum Umtausch der 4½% Titres vom Jahre 1887 des ehemaligen Gegenseitigen Bodenkredit-Vereins. In Umlauf am 1. Jan. 1906 Rbl. 84 125 400 in Stücken à Rbl. 150, 750, 1500 = M. 324, 1620, 3240. Zs.: 2./15. Jan., 1./14. Juli. Tilg.: Vom 19. Sept./1. Okt. 1898 ab durch halbj. Verl. am 1. April und 1. Okt. per 1./14. Juli resp. 1. 14. Jan. mit halbjährlich 0.095% des Nominalbetrages der ausgegebenen Oblig. und Zs.-Zuwachs innerhalb 81 Jahren; Verstärkung, Gesamtkündigung und Konvertierung bis 1./14. Jan. 1906 ausgeschlossen. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges.; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zinsen und verlosten Oblig. ohne jeden Abzug von Steuern in Deutschland in Mark (Zoll-Coup.). Die Anleihe wurde v. 4.—25. 4. 1898 zur Konvert. der 4½% Russ. Bodenkredit-Pfandbr. angeboten. Kurs Ende 1898—1905: In Berlin: 99.30, 97.20, 92.80, 93.60, 96, 95, 88.10, 75.75%. — In Frankf. a. M.: 99.10, —, 92.50, 93.50, 95.80, 94.20, 88, 75.10%. Beim Handel an der Börse versteht sich der Kurs in Prozenten von 1 St. = M. 324. Verj. der Zs. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Grosse Russische Eisenbahn-Gesellschaft (verstaatlicht).

3% Grosse Russische Eisenbahn-Obligationen von 1881. Rbl. met. 13 147 000 in Stücken à Rbl. 125, 625. Zs.: 1./14. Juni, 1./14. Dez. Tilg.: Von 1881 ab durch Verl. mit jährl. 0.4337% u. Zs.-Zuwachs im Juni per 1./13. Dez. innerh. 70 Jahren. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co.: Zahlung der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei in Gold (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 80.10, 78.25, 79.60, 82.50, 89, 88, 91, 92.75, —, —, —, 84.40, —, —, —, —%. — In Frankfurt a. M.: 80.20, 77.70, 79.95, 83.50, 90.05, 89, 93, 93.50, 93, 85 (kl. 83.50), 84.50 (kl. 83.50), 84.50, 86, 83, 75, 66%. — Ausserdem notiert in München. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel 1 Stück = M. 402 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 400. Verj. der Coup. in 10 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Ivangorod-Dombrowo-Eisenbahn (verstaatlicht seit 10./23. Jan. 1900).

4½% garant. Obligationen. Rbl. G. 16 566 000 in Stück. à Rbl. G. 125, 625 = M. 408, 2040. Zs.: 2. Jan., 1. Juli neuen Stils. Tilg.: Durch Verl. am 2. Jan. n. St. per 1. Juli mit jährl. 0.56% u. Zs.-Zuwachs von 1886 ab innerhalb 50 Jahren. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Mendelssohn & Co.; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Brüssel: Balser & Co.; Amsterdam: M. M. Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Russ. Bank für Auswärt. Handel; Warschau: Abt. der Staatsbank. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt 15. u. 16. 11. 1881 zu 86.75% von M. 408. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 99.40, 97, 99.90, 103.50, 104.30, 103.40, 104, 104.25, —, 100.50, 102.90, 102.60, 103, 101.50, 99.50, 92.25%. — In Frankf. a. M.: 99.40, 97.20, 99.70, 104, 104.50, 103, 104.40, 104.30, 104.30, 101, 103, 102.50, 103, 100.20, 99.70, 91%. — In Hamburg: 96, 93.50, 96.25, 100.20, 100.60, 100.10, 100.60, 101, 100.90, 100, 102.10, 102, 103, 101, 99.50, 91.50%. — Auch notiert in Dresden. Seit 1. 1. 1899 wird an den deutschen Börsen 1 Stück = M. 408 gerechnet, vorher in Berlin, Dresden und Frankf. a. M. 1 Stück = M. 400, in Hamburg 100 Rbl. = M. 330.

Kursk-Charkow-Azow-Eisenbahn (verstaatlicht).

4% Kursk-Charkow-Azow-Obligationen von 1888. Rbl. G. 11 945 919 = M. 38 991 504, nämlich 21 221 Stücke à M. 600 = M. 12 732 600 und 12 087 à £ 100 = M. 2040, 111 à £ 500 = M. 10 200 u. 23 à £ 1000 = M. 20 400, zus. £ 1 287 200 = M. 26 258 880. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1888 ab durch Verl. am 13. 11. n. St. per 2. 1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 0.311% u. Zs.-Zuw. innerh. spät. 67 J. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jede Steuer in Mark, auch als Zoll-Coup. zu verwenden. Kurs Ende 1890—1905: 91.70, 86.20, 90.90, 94.50, 100.90, 100.10, 101.70, 101.10, 100.50, 97.90, 96.20, 97.90, 99.40, 98, 90.50, 83%. Notiert Berlin. Usance: In Berlin werden nur Markstücke gehandelt.

4% Kursk-Charkow-Azow-Obligationen von 1889. M. 142 157 000 = Rbl. G. 43 875 617 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1. 10. Tilg.: Von 1890 ab durch halbj. Verl. 1./1. u. 1. 7. n. St. per 1./4. bezw. 1./10. mit halbj. 0.16148% u. Zs.-Zuwachs in 65½ Jahren. Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahl. der Coup. u. der verl. Stücke steuerfrei in Mark, auch als Zoll-Coup. zu verwenden. Aufgelegt in Deutschland 8. 7. 1889 zu 89%. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 91.90, 88, 91, 95.40, 100.60, 100, 101.70, 101.25, 100.70, 97.75, —, 98.25, 99.40, 98, 89.60, 82.50%. — In Frankf. a. M.: 91.70, 88.50, 91, 96, 100.40, 100, 101.30, 101.20, 100.40, 97.50, 98, —, 100, 96.20, 90, 81.80%. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Moskau-Brest-Eisenbahn (verstaatlicht seit 1./13. Juli 1896).

4% konv. Moskau-Smolensk-Obligationen; früher 5%, lt. Allerh. Ukas v. 5./12. Dez. 1897 auf 4% herabgesetzt. Rbl. G. 15 866 860 = M. 51 790 202 in Stück. à M. 600. 1500. 3000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. am 1./8. per 1./11. von 1872 ab innerh. 81 Jahren; Verstärk., Totalkünd. u. Konvers. bis 1./14. Jan. 1906 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges., Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach. Zahlung der Zs. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark (Zoll-Coup.). Bei der Konversion, die durch Stempelaufdruck auf den alten Stücken geschah, verblieb den Inhabern bis zum 1. Mai 1898 der Zinsgenuss von 5%, die Stücke, welche nicht zur Konversion eingereicht wurden, sind per 1. Mai 1898 gekündigt worden. Die Einreichung der Stücke zur Konversion hatte vom 10.—14. Jan. 1898 zu geschehen. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 100.75, 99.30, 101, 102.90, 102, 104, 105.10, 101.60, 100.75, 98, 96.20, 98.50, 99.80, 98.25, 92.60, 85%. — In Frankf. a. M.: 100.70, 99, 100.70, 103, 102, 103.20, 105.10, 102, 101, 97.70, 97, 98.50, 99.80, 97.80, 91.50, 83.90%. — Ende 1890—97: In Leipzig: 100.30, 99.30, 100.60, 103, 102, 103.50, —, 102%, die 4% konv. Anl. wird in Leipzig nicht gehandelt. Verj. der Zs. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. nach F.

Moskau-Jaroslaw-Archangel-Eisenbahn-Gesellschaft
(verstaatlicht seit 1./14. April 1900).

4% steuerfreie Prioritäts-Anleihe von 1897. Rbl. G. 10 183 800 = M. 33 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch halbjährliche Verl. 14./6. und 14./12. per 1./10. resp. 1./4. mit halbj. 0.395101% u. Zs.-Zuwachs vom Dez. 1897 ab binnen 45½ Jahren; vom 1./1. 1908 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges.: Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.: Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.: London: Russ. Bank für Auswärt. Handel. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Eingef. in Berlin u. Frankf. a. M. 15./7. 1897 zu 100.60%. Kurs Ende 1897—1905: In Berlin: 101.70, 100.70, 98, 96.20, 97.75, 99.40, 97.60, 90.25, 82.40%. — In Frankf. a. M.: 101.50, 100.75, 97.90, 96.20, 97.60, 99.40, 97, 90.10, 82%. Verj. der Coup. in 10 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Moskau-Kursk-Eisenbahn (verstaatlicht).

4% Moskau-Kursk-Oblig. M. 21 000 000 = Rbl. G. 6 481 481 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1887 ab durch Verl. im Jan. per 1./5. bis spät. 1952. Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Nationalb. f. Deutschl.: Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahl. der Coup., unter Abzug von 5% russ. Coup.-Steuer, u. der verl. Stücke in Mark: auch als Zoll-Coup. zu verwenden. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg 15./7. 1886 zu 90⅝%. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 87.10, 84.50, 86.25, 90.50, 97.25, 96.50, 97.50, 98.50, 99.40, 94.75, 94.50, 95.25, 95.60, —, —, —%. — In Hamburg: 86.60, 83.50, 85.50, 90, 96.50, 96, 97, 97.75, 99, 93.80, 94.50, 95, 95.25, 92, —, 76%. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Orel-Griäsi-Eisenbahn (verstaatlicht).

4% Orel-Griäsi-Oblig. von 1887. M. 9 133 200 = Rbl. G. 2 818 888 in Stücken à M. 600. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. 1./7. per 1./10. mit jährl. mind. 0.369% u. Zs.-Zuwachs von 1888 ab innerh. spät. 63 Jahren. Verstärkung zulässig. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder. Zahl. der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark: können auch als Zoll-Coup. verwendet werden. Kurs in Berlin Ende 1890—1905: 91.50, 84, 90.90, 94.90, 100.40, 100.10, 101.60, 101, 100.50, 97.70, 96, 97.60, 99.40, 98, —, 82.50%.

4% Orel-Griäsi-Oblig. von 1889. M. 50 117 000 = Rbl. G. 15 468 203, in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch halbj. Verl. im Juni u. Dez. per 1./10. resp. 1./4. von 1889 ab mit halbj. 0.19608% u. Zs.-Zuwachs innerh. 61 Jahren. Verstärk. zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark; können auch als Zoll-Coup. verwendet werden. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 91.80, 88.50, 91, —, 100.50, 100, 101.70, 101.30, 100.60, 97.80, —, 98.40, 99.50, 98, 89.75, 82.25%. — In Frankf. a. M.: 92, 88.50, 91, 95.70, 100.60, 100, 101.30, 101.30, 100.40, 97.50, 98, 97.70, 99.80, 97.90, 90, 81.80%. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Russische Südwestbahn (verstaatlicht).

4% Russ. Südwestbahn gar. Obligationen von 1885. Rbl. G. 29 535 750 = M. 96 404 688 in Stücken à Rbl. 125, 625 = M. 408, 2040. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im April u. Okt. per 1./7. resp. 2./1. mit halbj. 0.1452% u. Zs.-Zuw. von 1885—1953, Verstärk. nicht vorbehalten. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Mark, wobei Rbl. 125 = M. 408; können auch als Zoll-Coup. verwendet werden. Aufgel. in Deutschland am 21. u. 22./9. 1885 zu 79.60%. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 93.70, 90.50, 93.10, 98.20, 101.75, 101.25, 103, 103, 103, 98.80, 98.80, —, 99.30, 97.60, 90.50, 82.50%. — In Frankf. a. M.: 94, 91, 93.50, 97.80, 101.70, 101.40, 102.70, 102.90, 102.20, 97.80, 98.90, 98.70, 99.70, 97, 90, 82.50%. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel 1 Stück = M. 408 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 400. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Transkaukasische Eisenbahn (verstaatlicht).

3% **Transkaukas. Oblig. von 1882.** Rbl. G. 55 651 250 = M. 181 645 680, in Stücken à Rbl. G. 125, 625 = M. 408. 2040. Zs.: 15. 6., 15. 12. Tilgung: Durch Verlosung im April und Oktober per 15. 6. resp. 15. 12. in 70 Jahren. Zahlstelle: Berlin: Mendelssohn & Co. Zahl. der Coup. ohne jeden Abzug in Deutschland mit M. 6.12 oder M. 30.60. der verl. Stücke Rbl. 125 = M. 408 (Zoll-Coup.). Aufgelegt in Berlin 24. 10. 1883 zu 55%. Kurs in Berlin Ende 1890—1905: 81.80, 76.25. 77.90. 81.75, 88.50. 88.30, 91.40. 93.10, 93.50, 84.10, 84.80, 84.25. 86.50, 82.10, 74.25, 70.10%. Ausserdem notiert in Dresden. Usance: Seit 2. 1. 1899 wird beim Handel 1 Stück = M. 408 gerechnet. vorher 1 Stück = M. 400. Verj. der Coup. in 10 J.. der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

Landschaftlicher Kredit-Verband für das Königreich Polen in Warschau.

Errichtet: 1825. Neues Statut v. 9./6. 1888.

Zweck: Die Thätigkeit des Verbandes besteht ausschl. in der Gewährung hypoth. Darlehen innerh. des Rahmens seiner Bestimmung und in der Ausgabe von Pfandbr. auf Grund dieser Darlehen: anderweite finanzielle oder kommerzielle Geschäfte darf der Verband nicht betreiben. Mitgl. des Verbandes sind alle Eigentümer der mit Darlehen des Verbandes belasteten Güter. innerh. der Grenzen seines Wirkungsbereiches. Die Darlehen müssen auf den zu beleihenden ausschl. ländlichen Grundstücken unbedingt zur ersten Stelle hypoth. eingetragen werden; die zu erteilenden Darlehen dürfen die Hälfte des Schätzungswertes des zu beleihenden Gutes nicht übersteigen. Die auf Grund der Schätzungen bewilligten Darlehen werden in Pfandbr. des Verbandes nach deren Nennwerte erteilt. Die Darlehen werden auf eine genau festgesetzte Zeit gewährt und sind im Laufe derselben durch bestimmte halbj. vom Schuldner zu entrichtende Raten zu tilgen, die dem Zinsfusse und dem Amort.-Satze der Pfandbr. zu entsprechen haben. Die Darlehensnehmer haben halbj. Raten von gleicher Höhe zur Zahlung der Pfandbr.-Zs., sowie zur Tilg. des Darlehens zu entrichten und ausserdem einen Beitrag zur Deckung der Verwalt.-Kosten des Verbandes zu leisten. Die Amort.-Quote beträgt nach Wahl der Schuldner 1/2. 3/4 oder 1% halbj. vom Nennbetrage des empfangenen Darlehens: der Verwalt.-Kostenbeitrag wird, unter Zugrundelegung des wirklichen Bedarfes. von den Verwalt.-Organen des Verbandes auf höchstens 1% des Nennbetrages des Darlehens festgesetzt. Die Zins-. Tilg. u. Verwalt.-Kostenbeiträge sind für jedes Halbj. im voraus zu entrichten. Die Pfandbr. werden in dem Masse ausgestellt, als Darlehen bewilligt werden, und auf einen Betrag, der der Höhe eines jeden Darlehens entspricht. Der Nennwert aller ausgegebenen Pfandbr. darf somit den Gesamtbetrag der auf den verpfändeten Gütern hypoth. sichergestellten Darlehen nicht übersteigen. Die Amort. der Pfandbr. seitens des Verbandes findet halbj. zu einem Betrage statt, der den von den Darlehensschuldnern zur Tilg. ihrer Anlehen entrichteten Summen gleichkommt. Sie erfolgt bei den 4 1/2 Pfandbr. nur mittels Ausl.. bei den 4% dagegen nach jedesmaligem Beschluss der G.-V. des Komitees entweder im Wege der Ausl. oder durch freihändigen Ankauf an der Warschauer Börse oder auch zur Hälfte durch Ankauf und zur Hälfte durch Verl. Die Verl. findet an jedem 1. 4. u. 1. 10 n. St. in Warschau statt. Die rechtzeitige Einlösung der fälligen Zinsscheine und der ausgel. Pfandbr. wird gesichert durch: 1) die von den Darlehensschuldnern halbj. im voraus zu entrichtenden Zins- und Tilg.-Raten: 2) den R.-F. des Verbandes; 3) das sämtliche sonst. bewegliche und unbewegliche Eigentum des Verbandes: 4) die gesamte Verantwortlichkeit sämtlicher mit Darlehen belasteten und dem Verbande verpfändeten Güter bis zur Höhe der auf ihnen ruhenden. noch nicht getilgten Schuld.

4 1/2% **konvertierte polnische Pfandbriefe Serie I—V von 1892.** anfangs 5%. im Jahre 1893 auf 4 1/2% konvertiert, in Umlauf 1./14. Nov. 1905: Rbl. 130 726 500 in Stücken à Rbl. 100. 250. 500. 1000, 3000. Zs.: 9./22. Juni und 9. 22. Dez. Tilg.: Zur Tilg. der Pfandbr. dienen sämtliche auf die Hypoth.-Darlehen des Vereins eingehenden Amortisations-Zahlungen. Die für jedes einzelne Darlehen zu verwendende Minimal-Tilgungsquote ist auf 1% des Betrages des Darlehens festgesetzt. Die Tilg. geschieht durch Verl. am 19. März 1. April und 18. Sept. 1. Okt. per 9. 22. Juni und 9. 22. Dez. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges.. S. Bleichröder. Mendelssohn & Co.: Breslau: E. Heimann. Zahlung der Coup. unter Abzug von 5% russ. Coup.-Steuer in Deutschland zum jeweil. Kassenkurse der russ. Noten. Kurs Ende 1893—1905: 65.90, 67.90, 66.40, 66.80, 67.30. 100.25, 97.70, 96.60, 98. 99.80, 98.30. 94.10, 92.90%. Notiert in Berlin. Breslau. Usance: Seit 13. 1. 1898 werden beim Handel Rbl. 100 = M. 216 gerechnet. vorher Rbl. 100 = M. 320. Die Stücke sind bei Ausgabe der neuen Coup.-Bogen mit einem roten Aufdruck versehen worden in polnischer Sprache. der besagt: „versehen mit Coupons für 10 Jahre vom 2. Halbjahr 1903 bis 1. Halbjahr 1913". und sind mit diesem Aufdruck lieferbar. Es sind nur solche Stücke lieferbar. welche nicht später als 31. 12. 1903 ausgestellt u. eingetr. sind. Verj. der Coup. in 10 J.. der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% **Polnische Pfandbriefe von 1898** im Gesamtbetrage von Rbl. 60 000 000. hiervon begeben am 1./14. Nov. 1905: Rbl. 20 823 350 in Stücken à Rbl. 100. 250. 500. 1000, 3000. Tilg.: Zur Tilg. der Pfandbr. dienen sämtliche auf die Hypoth.-Darlehen des Vereins eingehenden Amort.-Zahlungen: dieselben betragen jährl. mind. 1%. können aber auch 1 1/2% und 2% betragen; je nach der Höhe der Amort.-Zahlungen erfolgt die Rückzahlung der Schuld spät. in 41 resp. 33 resp. 28 Jahren. Die Amort. der Pfandbr. seitens des Verbandes findet halbjährl. zu einem Betrage statt. der den von den Darlehnsschuldnern zur Tilg.

ihrer Anlehen entrichteten Summen gleichkommt. Sie erfolgt nach jedesmaligem Beschl. der G.-V. des Komitees entweder im Wege der Ausl. oder durch freihänd. Ankauf an der Warschauer Börse, oder auch zur Hälfte durch Ankauf und zur Hälfte durch Verl. Die Verl. findet am 1./4. n. St. u. 1./10. n. St. per 22./6. n. St. resp. 22./12. n. St. statt. Zahlst.: Warschau: Hauptkasse u. die 9 Filialkassen in Gouvernement-Städten des Königreichs Polen; Breslau: E. Heimann. Zahlung der Zinsscheine unter Abzug von 5% russ. Coup.-Steuer in Breslau in Mark zum jeweiligen Tageskurse für Wechsel „kurz Warschau" an der Breslauer Börse. Eingef. in Breslau 18./12. 1901 zu 86%. Kurs in Breslau Ende 1901—1905: 87.25, 92.10, 92.70, 87.50, 82.75%. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verl. Pfandbr. in 30 J. n. F.

Moskau.

4½% konv. Stadt-Anleihe Serie I—XI. Rbl. 9 491 500 in Stücken à Rbl. 100, 500, 1000. 5000. Zs.: 1./6., 1./12. alt. St. Tilg.: Durch jährl. Verl. am 1./3. alt. St. mit jährl. wenigstens ½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. bis 1./6. 1906 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Hamburg: Nordd. Bank. Die Coup. unterliegen einer Steuer von 5%. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Berlin zum jeweiligen Tageskurse für Auszahlungen in Moskau. Die Anleihe wurde im Aug. 1897 den Inhabern der 5% Stadt-Anleihe, welche für den 13./25. Nov. 1897 zur Rückzahlung al pari gekündigt war, zur Konversion angeboten. Während die 5% Moskauer Stadt-Anleihe in Berlin und Hamburg gehandelt wurde, ist bisher die Zulassung der neuen 4½% Anleihe noch nicht beantragt worden.

4% Stadt-Anleihe. Serie XXV, XXVII u. XXVIII. Rbl. 3 875 000, hiervon Serie XXV: Rbl. 1 625 000 in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—9750), à Rbl. 500 (Nr. 1—650), à Rbl. 1000 (Nr. 1—325); Serie XXVII: Rbl. 1 000 000 in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—1250), à Rbl. 500 (Nr. 1—250), à Rbl. 1000 (Nr. 1—500), à Rbl. 5000 (Nr. 1—50); Serie XXVIII: Rbl. 1 250 000 in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—2500), à Rbl. 500 (Nr. 1—500), à Rbl. 1000 (Nr. 1—500), à Rbl. 5000 (Nr. 1—50). Zs.: Serie XXV: 1./3., 1./9. alt. St.; Serie XXVII u. XXVIII: 1./4., 2./10. alt. St. Tilg.: Serie XXV vom 1./12. 1899 alt. St. ab durch Verl. am 1./12. alt. St. per 1./3. alt. St. des folg. Jahres innerh. 49 Jahren, Serien XXVII u. XXVIII vom 1./12. 1901 alt. St. ab durch Verl. am 1./12. alt. St. per 1./4. alt. St. des folg. Jahres innerh. 49 Jahren, Verstärkung u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig bei Serie XXV von 1909 ab, bei Serie XXVII u. XXVIII von 1912 ab. Zahlst.: Moskau: Stadthauptkasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Vereinsbank in Hamburg; Amsterdam: Labouchère Oyens & Co.; Basel: Basler Handelsbank, Dreyfus Söhne & Co.; Brüssel: Soc. Gén. pour favor. l'Industrie Nationale. Zahl. der Coup. unter Abzug der russ. Coup.-Steuer u. der gekünd. Stücke in Deutschl. in Reichsmark, wobei Rbl. 100 = M. 216. Aufgelegt in Berlin 20./8. 1901: Rbl. 3 500 000 zu 90.75%, wobei Rbl. 100 = M. 216 gerechnet. Kurs in Berlin Ende 1901—1905: 91.20, 93.70, 93.50, 87.60, 80%. Verj. der Zinsscheine sowie der verl. Stücke in 10 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe. Serie XXX—XXXIII. Rbl. 6 631 200, hiervon Serie XXX: Rbl. 631 200 in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—2112), à Rbl. 500 (Nr. 1—420), à Rbl. 1000 (Nr. 1 bis 210), Serie XXXI—XXXIII: Jede Serie Rbl. 2 000 000 in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—5000), à Rbl. 500 (Nr. 1—1000), à Rbl. 1000 (Nr. 1—500), à Rbl. 5000 (Nr. 1—100). Zs.: 2./1., 1./7. alt. St. Tilg.: Vom 2./10. 1902 alt. St. ab durch Verl. am 2./10. alt. St. per 2./1. des folg. Jahres alt. St. innerh. 49 Jahren, Verstärkung u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist von 1913 ab zulässig. Zahlst: Moskau: Stadthauptkasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Amsterdam: Wertheim & Gompertz, Twentsche Bankvereeniging, B. W. Blijdenstein & Co.; Paris: Comptoir National d'Escompte de Paris; Brüssel: Caisse Générale de Reports et de Depots. Zahlung der Coup. unter Abzug der russ. Coup.-Steuer u. der gekünd. Stücke in Deutschl. in Reichsmark, wobei Rbl. 100 = M. 216. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg etc. 14./3. 1902 Rbl. 5 000 000 zu 91.50%, wobei Rbl. 100 = M. 216 gerechnet. Kurs Ende 1902—1905: In Berlin: 93.10, 92.75 (kl. 94.40), —, —%. — In Frankf. a. M.: 93.70, 94.50, 91.60, 82.50%. — In Hamburg: 93, 93, 87, 75%. Verj. der Zinsscheine sowie der verl. Stücke in 10 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe, Serie XXXIV, XXXV, XXXVIII, XXXIX. Rbl. 6 000 000, hiervon Serie XXXIV: Rbl. 2 000 000 in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—5000), à Rbl. 500 (Nr. 1—1000), à Rbl. 1000 (Nr. 1—500), à Rbl. 5000 (Nr. 1—100); Teilbetrag der Serie XXXV: Rbl. 503 400 in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—4184), à Rbl. 500 (Nr. 831—1000); Serie XXXVIII: Rbl. 496 600 in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—1216), à Rbl. 500 (Nr. 1—500), à Rbl. 1000 (Nr. 1—125); Serie XXXIX: Rbl. 3 000 000 in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—2500), à Rbl. 500 (Nr. 1—2000), à Rbl. 1000 (Nr. 1 bis 1500), à Rbl. 5000 (Nr. 1—50). Zs. bei Serie XXXIV u. XXXV: 2./1., 1./7. n. St.; bei Serie XXXVIII u. XXXIX: 1./3., 1./9. n. St. Tilg.: Durch Verl. bei Serie XXXIV u. XXXV 2./10. per 2./1. des folg. Jahres; bei Serie XXXVIII u. XXXIX 1./12. per 1./3. des folg. Jahres innerh. 49 J., beginnend für die Serien XXXIV, XXXV u. XXXIX von 1903 ab, bei Serie XXXVIII von 1902 ab, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. für die Serien XXXIV u. XXXV bis 1914, für die Serien XXXVIII u. XXXIX bis 1913 ausgeschlossen. Zahlst.: Moskau: Stadthauptkasse, Moskauer Kaufmannsbank; Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind.; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank; Amsterdam: Wertheim & Gompertz, Twentsche Bankvereeniging, B. W. Blijdenstein & Co.; Basel: Basler Handelsbank. Zahlung der Coup. unter Abzug der russ. Coup.-Steuer und der gekündigten Stücke in Deutschland in Reichsmark zum Kurse von kurz Petersburg. Aufgelegt

in Berlin 15. 4. 1903 Rbl. 5 000 000 zu 94.75%, wobei Rbl. 100 = M. 216 gerechnet. In Hamburg eingeführt 3. 6. 1903 zu 95%. Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: 92.75, 88.75, 80%. — In Hamburg: 93, 87, 75%. Verj. der Zinsscheine sowie der verl. Stücke in 10 J. (F.)

Grossfürstentum Finland.

Finländische Prämien-Anleihe von 1868. Thlr. 2 400 000 in Stücken à Thlr. 10, eingeteilt in 12 000 Serien à 20 Stück (1871 in Deutschland abgest. 165 782 Stück), davon noch unverl. in Umlauf Ende 1905: Stück 30 500. Zs.: Unverzinsl. Verl. der Serien 1./2. u. 1./8., der Prämien 1./5. u. 1./11. per 1./8. u. 1./2. Hauptgewinne 1906—1908: Thlr. 15 000 u. 10 000; 1909 u. 1910: Thlr. 20 000 u. 15 000; 1911: Thlr. 20 000 u. 30 000; letzte Ziehung 1912: Thlr. 50 000; Niete: 1906—1908: Thlr. 14; 1909: Thlr. 15; 1910: Thlr. 16; 1911: Thlr. 18; 1912: Thlr. 20. Plan 1906—1908: I. Ziehung: 1 à Thlr. 15 000, 1 à 1000, 4 à 200, 4 à 120, 10 à 100, 2980 à 14; II. Ziehung: 1 à Thlr. 10 000, 1 à 2000, 24 à 150, 10 à 60, 64 à 50, 2900 à 14, zus. jährl. 6000 Lose mit Thlr. 120 000. Zahlst.: Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Hamburg: Haller, Söhle & Co. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 56.90, 58.40, 57.50, 58, 56.90, 58.25, 56, 57.80, 64.60, 66.50, 70, 87.80, 87.40, 87, 183.50 M. per Stück. — In Frankf. a. M.: 56.90, 58.80, 57, 58, 57.50, 58, 56, 57.50, 65, 67, 70, 86.50, 88.50, 85.75, 178 M. per Stück. — In Hamburg: 56.50, 58, 56.50, 58, 57, 58.50, 56.50, 58.85, 64, 66.50, 70, 87, 87.50, 86.50, 180 M. per Stück.

3½% Finländische steuerfreie Eisenbahn-Anleihe von 1889. M. 32 886 000 in Stücken à M. 500, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Mind. ½% u. Zs.-Zuwachs durch halbj. Verl. im März u. Sept., per 1./6. resp. 1./12. innerh. längstens 60 Jahren; vom 1./6. 1899 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Haller, Söhle & Co. Zahlung der Zs. und der verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Mark. Aufgel. in Deutschl. 12./6. 1889 zu 97.50%. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: —, 85.75, 84.90, 90.40, 95.90, —, 99, —, —, 94.25, —, 91.75, 93.60, 93.60, —, —%. — In Frankfurt a. M.: 91.90, 85.15, 84.90, 90.25, 96.05, 99.10, 98.60, 99.10, 98.35, 92.50, 88 (kl. 89), 91.80, 93.80, 93, 88.50, 84%. — In Hamburg: 91.50, 85.50, 84, 90.25, 96, 99, 98.25, 98.90, 98.70, 92.65, 88.50, 92.30, 93.50, 93.50, 89, 84%. Verj.: Nach Ablauf von 20 Jahren nach Verfall sind die Oblig. u. Zinsscheine verjährt.

Hypotheken-Verein Finlands (Finlands Hypotheksförening) in Helsingfors.

Der Hypoth.-Verein Finlands in Helsingfors ist ein durch Allerh. Genehm. des Kaisers von Russland, Grossfürsten von Finland, v. 25./10. 1860 begründetes Institut finländ. Grundbesitzer, dessen Teilnehmer inhaltlich der Statuten des Vereins solidarisch für die Anleihen der Vereinigung haften. Der Verein ist berechtigt, Oblig. zu emittieren, u. zwar bis zu einem Gesamtbetrage, welcher zuzügl. aller übrigen Verpflichtungen des Vereins die hyp. Forder. an die Mitgl. desselben nicht übersteigt. Sicherheit für Kapital u. Zs. bieten die auf den verpfändeten Liegenschaften bestellten Hypotheken, welch erstere nur bis zur Hälfte ihres Taxwertes beliehen werden, ferner die von den Landständen des Grossfürstentums übernommene Garantie und der R.-F. Der R.-F. soll mind. bis auf 2% der umlaufenden Verpflichtungen des Vereins erhalten werden. Den Pfandbr. ist die von den Landständen Finlands ausgestellte Garantie-Urkunde aufgedruckt. Der Verein erhielt im Jahre 1879 eine Staats-Subvention von Finl. M. 500 000, welche von 1894 ab in jährl. Raten von Finl. M. 10 000 zurückzuzahlen ist. Am 31. 12. 1905 betrug der R.-F. Finl. M. 1 187 907, der Extra-R.-F. Finl. M. 1 000 000.

4% fundierte Anleihe von 1887. In Umlauf Ende 1905: M. 4 914 270 in Stücken à M. 405, 1620, 4050. Zs.: 15./3., 15./9. Tilg.: Von 1887 ab durch Verl. im Dez. u. Juni per 15./3. resp. 15./9. innerh. 34½ Jahren; von 1897 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank, Haller, Söhle & Co.; Helsingfors: Kasse des Vereins. Verj. der Coup. u. verl. Oblig. in 20 J. vom Fälligkeitstermin an, doch sind Oblig. u. Coup., welche nicht 10 J. nach ihrer Fälligkeit zur Einlös. angemeldet werden, nur bei der Dir. des Hypoth.-Vereins Finlands zahlbar. Aufgel. in Berlin 28. u. 29./8. 1888 zu 100.50%. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 95.40, 95, 97.40, 101, 100.90, 99.90, —, 100, —, 95, 97.75, 99.90, 99.25, 96.75, 94%. — In Frankf. a. M.: 96, 95.30, 97.50, 101.30, 100, 100, 101, 101, 96, 94.50, 97.50, 100, 99.60, 96, 93.70%. — In Hamburg: 96, 94.75, 97, 101, 100.80, 100.85, 100.50, 100, 96, 94.50, 98, 100.25, 99.75, 96.10, 94%.

3½% fundierte Anleihe von 1895. In Umlauf Ende 1905: M. 5 653 800 in Stücken à M. 405, 1620, 4050. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1896 ab durch halbj. Verl. am 1./2. u. 1./8. per 1./5. resp. 1./11. in 56 Jahren; von 1906 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Dresdner Bank in Berlin, Bremen, Dresden, Hamburg; Helsingsfors: Kasse des Vereins. Aufgel. 12./10. 1895 in Berlin zu 99.75%. Kurs Ende 1895—1905: In Berlin: 99.10, 99.40, —, 94.50, —, —, —, —, —, —, —%. In Hamburg: 99, 99.25, 98, 94.50, 84, 83.50, 86.50, 92, 91.50, 86.75, 84%. Verj. wie bei der 1887er Anleihe.

4% fundierte Anleihe von 1902. In Umlauf Ende 1905: M. 12 635 190, in Stücken à M. 405, 810, 2025, 4050. Zs.: 1./3., 1./9. Tilgung: Vom 1./9. 1903 ab durch halbjährl. Verl. im Mai u. November per 1./9. resp. 1./3. des folgenden Jahres nach einem Tilg.-Plan innerh. 56 Jahren; vom 1./9. 1913 ab verstärkte Tilg. und Totalkünd. mit 3monatl. Frist zulässig. Zahlstellen: Helsingfors: Finlands Bank, Föreningsbanken i Finland; Berlin und Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Dresdner Bank; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co. Aufgelegt 6./1. 1903 in Frankf. a. M. und Hamburg zu 100.50%. Kurs Ende 1903—1905: In Frankf. a. M.: 100.20, 96.80, 93.30%. — In Hamburg: 100, 96.10, 93.90%. Verj. der Coup. in 10 J. u. verl. Oblig.

in 15 J. vom Fälligkeitstermine an, doch sind Oblig. u. Coup., welche nicht 5 J. n. F. zur Einlösung angemeldet werden, nur bei der Dir. des Hypoth.-Vereins Finlands zahlbar.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Tilg.-Anleihen 46 094 725, aufgelauf. Zs. u. Restanten 942 469, aufgelauf. Oblig.-Zs. 5219, vorausbez. Pfandverschreib.- u. Gerichtskosten 3365, Guth. bei ausländ. Banken 9441, Oblig. 438 933, Depos. 73 500, Inventar 3000, Kassa 3273. — Passiva: Inländ. Oblig. 13 964 500, ausländ. do. 28 646 000, aufgelauf. Zs. d. Oblig. 545 750, do. Zs. 17 862, Kassakreditive 323 100, Extra-Anlehen 1 387 559, R.-F. 1 187 907, Extra-R.-F. 1 000 000, Pens.-Kasse 136 705, Diverse 125, Gewinn 364 416. Sa. Finl. M. 47 573 925.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Annuitäten der Tilg.-Anleihen 2 062 319, Straf-Zs. 49 436, Kapitalrabatt der ausgegebenen Anleihen 110 835, Zs. der Oblig. des R.-F. 19 154, Eingänge aus der K. Eskelins'schen Konkursmasse 7373. — Ausgaben: Annuitäten der Anleihen 1 608 673, Zs. 101 186, Gehälter 77 049, Unk. 35 066, Verlust auf verkaufte Oblig. 50 362, 12. Rate d. Rückzahlung d. 1879 er Staatssubvention 10 000, Abschreib. auf Inventar 2173, Diverse 190, Gewinn 364 416 (davon an R.-F. 354 416, Pens.-Kasse 10 000). Sa. Finl. M. 2 249 117.

Helsingfors.

Gesamte Stadtschuld 31./12. 1905: Finl. M. 19 757 800. — Kapital-Vermögen 31./12. 1905: Finl. M. 28 069 586.13.

3½% Stadt-Anleihe von 1898. Finl. M. 7 000 000, davon in Umlauf Ende 1905: Finl. M. 2 856 000 in Stücken à Finl. M. 500, 1000, 2000, 5000 = M. 405, 810, 1620, 4050. Zs.: 1./2., 1./8. Tilgung: Vom Jahre 1899 ab durch jährliche Verlosung im Februar per 1./8. innerhalb 56 Jahren, vom 1./2. 1908 ab Verstärkung u. Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Vereinsbank. Zahlung der Zs. und der verl. Oblig. ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark, wobei 100 Finl. M. = M. 81 gerechnet werden. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg 23./2. 1898 Finl. M. 3 000 000 zu 96.50%. Kurs Ende 1898—1905: In Berlin: 95.30, 87.80, 88.50, 86.10, 89.75, 89.50, 85.50, —%. — In Hamburg: 95, 87.40, 85, 85.50, 89, 89, 82.50, 83%. Verj. der Zs. in 10 J., der verl. Oblig. in 15 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1900. Fin. M. 3 000 000 = M. 2 430 000, davon in Umlauf Ende 1905: Finl. M. 2 919 000 in Stücken à Finl. M. 500, 1000, 2000, 5000 = M. 405, 810, 1620, 4050. Zs.: 1./2., 1./8. Tilgung: Von 1901 ab durch Verlosung im Februar per 1./8. nach einem Tilg.-Plan innerh. 56 Jahren, vom 1./2. 1910 ab Verstärkung u. Totalkündig. mit 6 Monaten Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Vereinsbank, M. M. Warburg & Co. Zahl. der Zs. u. der verl. Oblig. ohne jeden Steuerabzug in Deutschl. in Mark, wobei Finl. M. 100 = M. 81 gerechnet werden. Aufgel. in Berlin u. Hamburg 15./2. 1900 Finl. M. 3 000 000 zu 95%. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: 93.40, 94, 98.75, 99, —, —%. — In Hamburg: 95, 94.40, 97.75, 99.50, 94, 92%. Verj. der Zs. in 10 J., der verl. Oblig. in 15 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1902. Finl. M. 8 000 000 = M. 6 480 000 = Frs. 8 000 000 = Kr. 5 760 000, davon in Umlauf Ende 1905: Finl. M. 7 875 000 in Stücken à Finl. M. 500 = M. 405 = Frs. 500 = Kr. 360. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1903 ab durch Verl. im Juni per 1./12. innerh. 56 Jahren; vom 1./12. 1912 ab Verstärkung und Totalkündig. mit 6 Mon. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Vereinsbank in Hamburg, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Zs. und der verl. Oblig. ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark, wobei M. 81 = Finl. M. 100 gerechnet werden. Eingeführt in Berlin 16./1. 1903 zu 99%. Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: 100, —, —%. — In Hamburg: 99.50, 94, 92%. Verj. der Zs. in 10 J., der verl. Oblig. in 15 J. n. F.

São Paulo, Staat der Republik Brasilien.

Stand der Schuld am 31. Dez. 1903:

A. Äussere Schuld.

5% Anleihe von 1888, vermittelt durch	Louis Cohen & Sons	£ 617 600
5% „ „ 1888, „ „	die British Bank of South-America .	„ 327 800
5% „ „ 1899, „ „	J. Henry Schröder & Co.	„ 753 500
		Sa. £ 1 698 900
Hierzu 5% Anleihe von 1904, vermittelt durch die London and Brazilian Bank		„ 1 000 000

B. Innere Schuld.

Fundierte Schuld	Milr. 1 441 000
Schwebende Schuld	„ 6 001 197.436
	Sa. Milr. 7 442 197.436

Abrechnung: 1901	Einnahmen	Milr.	45 684 952,	Ausgaben	Milr.	45 692 059
1902	„	„	37 648 582,	„	„	40 876 575
1903	„	„	34 127 184,	„	„	40 742 990
1904	„	„	42 603 824,	„	„	35 892 164
Budget: 1904	„	„	34 893 000,	„	„	33 414 261
1905	„	„	36 755 000,	„	„	35 099 652
1906	„	„	47 179 000,	„	„	46 664 471

5% hypoth. Eisenbahn-Gold-Anleihe von 1905. £ 3 800 000.12.6 = M. 77 625 170 = frs. 95 597 500 in 535 Stücken à £ 496⅞ = M. 10 150 = frs. 12 500, 1338 à £ 198¾ = M. 4060 = frs. 5000, 7650 à £ 99⅜ = M. 2030 = frs. 2500, 126 190 à £ 19⅞ = M. 406 =

frs. 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1910 ab durch jährl. Verl. per 2./1. nach einem Tilg.-Plane in 35 Jahren; vom 2./1. 1920 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Die Anleihe stellt eine direkte Schuld des Staates São Paulo dar. Ausserdem haften als Sicherheit für pünktl. Zins- u. Kapitalzahlung dieser Anleihe an erster Stelle die gesamten Netto-Einnahmen der Sorocabana- und Ituana-Eisenbahn und, für den Fall, dass die Reg. die Bahn verpachten sollte, der volle jährl. Pachterlös. Als spec. Sicherheit u. Gewähr für die volle Zahlung, sei es des Kapitals, sei es der Zs. u. zugehörigen Lasten der Anleihe hat die Reg. des Staates São Paulo ferner für die Dauer der Anleihe in erster, einziger u. besonderer Hypoth. der Dresdner Bank u. der Banque de Paris et des Pays-Bas die Sorocabana- u. Ituana-Eisenbahn verpfändet mit allen vorhandenen Linien und den an ihnen in Zukunft vorzunehmenden Verbesser., mit den Stationen, Werkstätten, Verbesser. an Grundstücken, Liegenschaften, festem u. roll. Material, sowie Gütern, Privil. u. Konc., den mit den Bahnen verknüpften Sachen u. Rechten, alles dies frei u. unbelastet, von vertragl., gesetzl. und gerichtl. Hypoth. oder anderen Reallasten. Die Hypoth. erstreckt sich jedoch nicht auf diejenigen Linien u. ihr Material, welche kraft der gegenwärt. Privil. u. Konc. in Zukunft gebaut werden sollten. Diejenigen Privil. u. Konc., deren die Reg. nicht bedarf oder die sie nicht nutzen will, kann sie veräussern, doch ist sie verpflichtet, den Erlös der Veräusser. ausschl. zur Verstärk. der Tilg. zu benutzen. Sollten solche Veräusser. vor dem Datum des Beginns der verstärkten Rückzahl. der Anleihe, also vor dem 2./1. 1920, eintreten, so werden die erzielten Erlöse bis zu diesem Tage angesammelt u. erst dann dem Tilg.-Stock zugeführt.

Die Betriebseinnahmen u. Ausgaben der Sorocabana-Ituana-Eisenbahn sowie die Betriebsüberschüsse (ohne Abschreib.) stellten sich einschl. der Schiffahrt auf dem Piracicaba und Tiété wie folgt:

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss
1892	Milr. 3 195 641	Milr. 1 993 131	Milr. 1 202 509
1893	„ 3 851 268	„ 2 786 764	„ 1 064 504
1894	„ 5 013 069	„ 2 825 191	„ 2 187 877
1895	„ 5 915 806	„ 3 309 191	„ 2 606 614
1896	„ 6 717 786	„ 3 984 167	„ 2 733 619
1897	„ 8 532 950	„ 4 761 668	„ 3 861 282
1898	„ 8 787 913	„ 4 609 926	„ 4 177 986
1899	„ 9 484 639	„ 5 996 663	„ 3 487 975
1900	„ 9 698 309	„ 6 153 388	„ 3 544 921
1901	„ 10 394 663	„ 5 130 950	„ 5 263 713
1902	„ 10 195 907	„ 5 378 843	„ 4 817 064
1903	„ 10 097 048	„ 6 697 089	„ 3 399 958
1904	„ 9 955 683	„ 6 509 166	„ 3 446 517
1905	„ 10 144 079	„ 6 581 836	„ 3 562 243

Die Sorocabana-Ituana-Eisenbahn umfasst die Sorocabana-Hauptlinie von São Paulo über São Roque, Sorocaba, Botucatú, Avaré nach Cerqueira Cezar in einer Ausdehn. von 421,211 km, sowie die Zweiglinien dieser Bahn von Boituva nach Itapetininga (65,1 km), von Cerquilho nach Tiété (8,69 km), von Victoria nach Porto Martins (30,082 km), von 13 de Maio nach Araqua (6,877 km), von Capão Bonito nach Agudos (95,247 km), sowie die Ituana-Hauptlinie von Jundiahy nach Itú (67,731 km), die Verbindungsbahn Itú-Mayrink (55 km) u. die Zweiglinien von Itaicy nach São Pedro (149,425 km) u. von Chaves dach João Alfredo (17.428 km). Die Gesamtlänge der Linien beträgt demnach 914,791 km. Die Spurweite aller Linien ist 1 m. Die beiden Bahnen verbinden mit ihren zahlreichen Zweig- u. Nebenlinien die reichen Kaffeedistrikte im Südwesten des Staates São Paulo mit der zum Ausfuhrhafen Santos führenden São Paulo Railway. Die Nebenlinie Itaicy-Capivary-Piracicaba-São Pedro führt in ausgedehnte Zuckerrohrgebiete und vermittelt durch die Zweiglinie Chaves-João Alfredo die Verbindung mit der Flussschiffahrt auf dem Piracicaba.

Die Dresdner Bank und die Banque de Paris et des Pays-Bas haben das Recht, die Inh. der Schuldverschreib. in allen Teilen betreffs der Hypoth. zu vertreten bezw. durch andere vertreten zu lassen, ohne dass dadurch die Rechte, welche aus sich selbst jedem Inh. der Titel der Anleihe zustehen, beeinträchtigt würden.

Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver., sowie deren sämtl. Niederlass. in Deutschl.; Paris: Banque de Paris et des Pays-Bas, sowie ihre Niederlass. in Holland, Belgien u. der Schweiz; London: Dresdner Bank; Basel: Akt.-Ges. von Speyr & Co. Zahl. der Zs. u. des Kapitals frei von allen gegenwärt. u. zukünft. brasil. Steuern u. Abgaben in Deutschland in Mark. Die Anleihe wurde aufgelegt 17./4. 1905 zu 98%. Kurs Ende 1905: In Berlin: 97.90%. — In Frankf. a. M.: 97.50%. — In Hamburg: 97.70%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Königreich Schweden.

Stand der Staatsschuld am 1./1. 1906: Inländische Schuld Kr. 54 550 000, 3½% Anleihe von 1880 Kr. 87 664 500, 3½% Anleihe von 1886 Kr. 58 118 222.22, 3% Anleihe von 1888 Kr. 24 666 666.67, 3½% Anleihe v. 1890 Kr. 30 318 222.22, 3% Anleihe v. 1894 Kr. 18 000 000, 3½% Anleihe v. 1899 Kr. 35 181 000, 4% Anleihe v. 1900 Kr. 36 320 000, 3½% Anleihe v. 1904 Kr. 36 000 000. Sa. Kr. 380 818 611.11.

Budget für	Einnahmen	Ausgaben
1895:	Kr. 97 041 000,	Kr. 97 041 000
„ „ 1896:	„ „ 100 534 000,	„ „ 100 534 000
„ „ 1897:	„ „ 111 731 000,	„ „ 111 731 000
„ „ 1898:	„ „ 120 086 000,	„ „ 120 086 000
„ „ 1899:	„ „ 123 393 000,	„ „ 123 393 000
„ „ 1900:	„ „ 137 307 000,	„ „ 137 307 000
„ „ 1901:	„ „ 145 681 000,	„ „ 145 681 000
„ „ 1902:	„ „ 156 143 000,	„ „ 156 413 000
„ „ 1903:	„ „ 172 468 200,	„ „ 172 468 200
„ „ 1904:	„ „ 173 655 000,	„ „ 173 655 000
„ „ 1905:	„ „ 177 225 000,	„ „ 177 225 000
„ „ 1906:	„ „ 179 270 000.	„ „ 179 270 000

3½% Schwedische konvertierte Staats-Anleihe von 1880, von 4% auf 3½% im Jahre 1895 herabgesetzt. M. 134 640 000 = Kr. 119 790 000 in Stücken à M. 408, 2040, 10 200, 20 400. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1882 ab durch Verlos. innerh. 50 Jahren; v. 1./10. 1900 ab Verstärkung u. Totalkünd. mit dreimonat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin, Dresden u. Hamburg: Dresdner Bank; Hamburg: Nordd. Bank: Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland in Reichsmark, indessen nur innerh. 2 Jahren nach Verfall, später nur in Stockholm in Kronen. Eingeführt in Deutschland 9./10. 1895 M. 117 748 000 zur Konvert. des noch unverl. Betrages der Schwed. 4% Anleihe von 1880; hiervon M. 17 500 000 zur Bar-Subskript. aufgel. zu 101.50%. Kurs Ende 1895—1905: In Berlin: 101.30. 102.20, 100.80, 101.70, 95.50, 96.75. 100, 101, 99.75, 99.20, 98.40%. — In Frankf. a. M.: 100.60, 102.10, 100.90. 101.70. 95.30, 96.90, 100.30, 100.90, 99.30, 99.10, 98.80%. — In Hamburg: 100.25, 102.20. 100.95, 101.25, 95, 96.50, 100, 100.75, 99.25, 99, 98.25%.

3½% Schwedische Staats-Anleihe von 1886. M. 81 000 000 = Kr. 72 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Vom 1./6. 1887 ab durch Verl. im März per 1./6. innerh. 75 J.; vom 1./6. 1906 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 2. u. 3./2. 1886 M. 54 000 000 zu 94%. aufgelegt in Hamburg 5./5. 1890 zu 99.50%. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 94.75, 93.25, 94.30, 96.20, 100.40, 100.25, 100, 100.40, 98.50, —, 95, 98.90, 100.40, 99.75, 99.20, 99.10%. — In Frankf. a. M.: 95.05, 93.30, 94.45, 96.60, 100.75, 100.10, 100.25, 100.20, 99, 93.60, 94.40, 98.50, 100.10, 99.80, 99.20, 99.20%. — In Hamburg: 94.75, 93.20, 94.55, 96.50, 100.50, 100.25, 100.20, 100.20, 99.10, 93.75, 94.50, 98.40, 100, 99.50, 99, 98.90%.

3% Schwedische Staats-Rente von 1888. M. 30 000 000 in Stücken à M. 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Die Anleihe kann vom Reichsschuldenkontor jeder Zeit mit 3 monat. Frist zur Rückzahl. gekündigt werden. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland in Reichsmark, indessen nur innerh. 2 J. nach Verfall, später nur in Stockholm in Kronen. Aufgelegt in Deutschland 6./6. 1888 M. 20 000 000 zu 86%. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 86.25, 83.30, 86, 87.50, 94.40, 96.70, 97.75, 97.30, —, 88.60, 84.50, 88.50, 92.80, 91, 87.75, 87%. — In Frankf. a. M.: 86.60, 83.30, 86, 87.30, 94.80, 95.70, 98, 97.80, 95, 88.40, 84.50, 88.20, 92.70, 91.40, 88.90, 87%. — In Hamburg: 86, 82.60, 85.75, 86.50, 94.25, 95, 97.85, 97, 93.80, 88.50, 84, 87.75, 93, 90.80, 87.75, 87.50%.

3½% Schwedische Staats-Anleihe von 1890. M. 40 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./3. 1890 ab durch Verl. im Dez. per 1./3. oder Rückkauf innerh. 50 J.; vom 1./3. 1890 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland in Reichsmark, indessen nur innerh. 2 J nach Verfall, später nur in Stockholm in Kronen. Aufgelegt in Deutschland 5.—7./5. 1890 zu 99.50%. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 94.80, 93.40, 94.40, 96.25, 100.80, 100, 99.90, 99.80, —, 93.80, 94.10, 99.50, 100.30, 99.60, 99.50, 100%. — In Frankf. a. M.: 95.05, 93.55, 94.55, 96.60, 100.85, 100.65, 100.10, 100.20, 99, 93.50, 94.30, 99.50, 100.30, 99.70, 99.40, 100.10%. — In Hamburg: 94.80, 93.45, 94.40, 96.25, 100.50, 100.75, 99.90, 100, 98.75, 93.75, 94.50, 99, 100, 99.25, 99, 99.50%.

3% Schwedische Staats-Anleihe von 1894. frs. 50 000 000 = Kr. 36 000 000 = M. 40 400 000 in Stücken à frs. 500, 1250, 2500, 5000, 12 500, 25 000. Zs.: 15./4., 15./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Ausl. bis spät. 1950; Verstärk. u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hamburg: L. Behrens & Söhne. Beim Handel in Hamburg frs. 100 = M. 80.80. Aufgelegt in Hamburg im Juni 1894 zu 91.75%. Kurs in Hamburg Ende 1894—1905: 93.25, 94, 97.50, 97.25, 93.60, 88.50, 84, 87.75, 92.50, 90.80, 89, 89%. Verj. der Zs. u. verl. Stücke in 15 J. n. F.

Schwedische Staats-Renten-Anleihe von 1900. (4% bis 15./8. 1910, alsdann 3½%.) £ 2 000 000 = M. 40 800 000 = frs. 50 400 000 = Kr. 36 320 000 in Stücken à £ 100, 500, 1000 = M. 2040, 10 200, 20 400 = frs. 2520, 12 600, 25 200 = Kr. 1816, 9080, 18 160. Zs.: 15./2., 15./8. Tilg.: Nicht konvertierbar und nicht rückzahlbar vor 15./8. 1920; vom 15./8. 1920 ab mit dreimonatiger Frist jederzeit rückzahlbar. Zahlst.: Stockholm: Schwedisches Reichsschulden-comptoir; Berlin: Mendelssohn & Co., Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; London: Lloyds Bank Ltd.; Paris: Comptoir National d'Escompte de Paris; Amsterdam: Labouchère, Oyens & Co.; New York: National Park Bank. Die Anleihe wurde in Hamburg 23./2. 1901 zu 100.60% eingeführt. Kurs in Hamburg Ende 1901—1905: 103, 105.50, 103, 101.50, 101%. Verj. der Zinsscheine u. verl. Stücke in 10 J. (F.)

3½% Schwedische Staats-Rente von 1904, I. Em. frs. 50 000 000 = M. 40 400 000 = £ 1 980 000 = Kr. 36 000 000 in Stücken à frs. 500, 1000 = M. 404, 808 = £ 19.16, 39.12 = Kr. 360, 720. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: bis 1./8. 1914 nicht konvertierbar und nicht rückzahlbar v. 1./8. 1914 ab jederzeit 3 Mon. nach Bekanntmachung der Künd. rückzahlbar. Zahlst.: Stockholm: Schwedisches Reichsschulden-Comptoir; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank; Hamburg: M. M. Warburg & Co., Commerz- u. Disconto-Bank; Paris: Comptoir National d'Escompte de Paris, Société Générale pour Favoriser le Développement du Commerce et de l'Industrie en France, Banque de l'Union Parisienne; Brüssel: Société Générale pour Favoriser l'Industrie Nationale. F. M. Philippson; London: Comptoir National d'Escompte de Paris, Société Générale pour Favoriser le Développement du Commerce et de l'Industrie en France. Zahlung der Zs. und der verl. Stücke in Deutschland in Reichsmark, indessen nur innerh. 2 Jahre nach Verfall, später nur noch in Stockholm: Reichsschulden-Comptoir. Die Anleihe wurde eingeführt in Hamburg 18./7. 1904 zu 99.25%; in Berlin am 5./8. 1904 zu 99.25%. Kurs Ende 1904—1905: In Berlin: 99.30, —%. — In Hamburg: 99, 98%. Verj. der Zinsscheine u. der verl. Stücke in 10 J. (F.)

Gothenburg.

5% Stadt-Anleihe von 1878. M. 4 725 000, davon begeben M. 1 800 000 in Stücken à M. 450, 900, 1800. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Durch Verl. nach einem Amort.-Plane im Sept. per 1./12. von 1879 ab innerhalb 40 Jahren. Zahlstellen: Gothenburg: Stadtkasse; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Kurs in Hamburg Ende 1891—1905: 102.75, 105, 105.75, 106.75, 107.25, 107.25, 106, 104, 102, 102.50, 103.50, 103.50, 104.50, 103, 103%.

4% Stadt-Anleihe von 1884. M. 2 925 000 in Stücken à M. 900. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 1./6. von 1885 ab in 40 Jahren. Zahlst.: Gothenburg: Stadtkasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Kurs in Hamburg Ende 1890—1905: 100, 98.50, 99.80, 100.50, 101, 102.50, 100.75, 101.45, 100.10, 99, 98, 100, 101.50, 101, 101, 100.50%.

3½% Stadt-Anleihe von 1886. M. 3 825 000 in Stücken à M. 900. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Ausl. spät. 1./4. per 1./7. in 50 Jahren. Zahlst.: Gothenburg: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank. Kurs in Hamburg Ende 1892—1905: 90.50, 91, 92, 97.60, 99.25, 99.50, 97.60, 90, 87.50, 92.50, 94.50, 94.50, 94, 93.25%.

3½% Stadt-Anleihe von 1890. M. 8 437 500, davon emittiert Serie A M. 6 075 000 in Stücken à M. 900, 1800. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Rückkauf oder Ausl. spät. am 1./6. per 1./9. in 50 Jahren, vom 1./9. 1900 ab Verstärk. zulässig. Zahlst.: Gothenburg: Stadtkasse; Berlin: Mendelssohn & Co.; Hamburg: Nordd. Bank; Kopenhagen: Privatbanken. — Aufgelegt in Berlin u. Hamburg 26./6. 1891 zu 91.75%. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 89.90, 91.25, 92.30, —, 99.50, 99, —, 98.50, —, 88.10, 91.50, 95, —, —, —%. — In Hamburg: 90.50, 91, 92, 97.50, 97, 99.25, 99.25, 97.50, 90, 88, 92.50, 94.50, 94.50, 94, 93.25%. Verj. der Zs. u. verl. Stücke in 10 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1899. Kr. 7 499 580 = M. 8 429 280 = £ 413 200 in Stücken à Kr. 907.50, 1815, 9075 = M. 1020, 2040, 10 200 = £ 50, 100, 500. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./8. 1900 ab entweder durch Rückkauf oder Verl. spät. am 1./5. per 1./8. innerh. 40 Jahren (vom 1./8. 1899 ab gerechnet), verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. innerh. der ersten 10 Jahre ausgeschlossen. Zahlst: Gothenburg: Stadtkasse; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; London: London Joint Stock Bank, Ltd.; Amsterdam: Labouchère Oyens & Co. Zahlung der Zinsscheine u. verl. Stücke in Hamburg in Mark. Eingef. in Hamburg am 6./2. 1900 zu 99.25% zunächst Kr. 4 999 417.50 = M. 5 619 180 = £ 275 450. Kurs Ende 1900—1905: 98.50, 100, 101.50, 101.50, 101.70, 101%. Notiert Hamburg. Verj. der Zinsscheine u. verl. Stücke in 10 J. n. F.

3½% Stadt-Anleihe von 1902. Kr. 10 000 000 = M. 11 250 000 in Stücken à Kr. 800, 1600, 2000, 4000 = M. 900, 1800, 2250, 4500. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: Vom 30./9. 1903 ab durch Ausl. u. resp. oder durch Rückkauf innerh. 40 Jahren v. 30./9. 1902 ab gerechnet, verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. innerh. der ersten 10 Jahre ausgeschlossen; findet Ausl. statt, so ist dieselbe spätestens am 1./7. jeden Jahres vorzunehmen. Zahlst.: Gothenburg: Stadtkasse; Hamburg u. Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co.; Hamburg u. Altona: Vereinsbank in Hamburg; Hannover, Harburg, Lüneburg u. Celle: Hannov. Bank; Kopenhagen: Kjobenhavns Handelsbank; Stockholm: Industri Kredit Aktie Bolaget i Stockholm. Zahlung der Zinsscheine u. verlosten Stücke in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Hamburg am 17./7. 1902: Kr. 7 500 000 = M. 8 437 500 (Lit. A 1—400, B 1—500, C 1—1200, D 1—3725) zu 95%. Kurs in Hamburg Ende 1902—1905: 94.50, 94.20, 94, 93.25%. Verj. der Zinsscheine u. verl. Stücke in 10 J. n. F.

Stockholm.

Kommunalvermögen am 31./12. 1904: Kr. 138 159 353.35. — Gesamtschulden am 31. 12. 1904: Kr. 103 287 677.93. — Budget pro 1905: Einnahmen und Ausgaben: Kr. 37 924 067.07.

5% Stadt-Anleihe von 1877. Kr. 10 000 000 in Stücken à Kr. 1000, 5000, 10 000. Zs.: 31. 1., 31./7. Tilg.: Von 1877 ab durch Rückkauf oder durch Verl. im Mai per 31. 7. innerh. 30 Jahren. In Umlauf ult. 1904: Kr. 2 438 000. Zahlst.: Stockholmer Stadtkasse. Kurs Ende 1891—1905: 102.75, 105, 105.25, 106.75, 106.75, 106. 106, 103, 102, 101.90. 102.50, 102.50, 102, 101.50. 101%. Notiert in Hamburg.

4% Stadt-Anleihe von 1880. Kr. 25 000 000 = M. 28 125 000 in Stücken à Kr. 400, 800, 2000, 4000, 8000 = M. 450, 900, 2250, 4500. 9000. Zs.: 15./6., 15. 12. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. innerh. 56 Jahren. In Umlauf Ende 1904: Kr. 18 019 200. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup. u. verlosten Stücke in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt M. 5 175 000 im April 1880 zu 94.50%, M. 1 900 000 im Febr. 1881 zu 94.25%, M. 3 375 000 im Sept. 1883 zu 93.75%, M. 6 750 000 am 16./5. 1884 zu 95.25%. Kurs Ende 1892—1905: In Berlin: 100.10, 100.50, 102.30, 104.60, 103.70, 104.30, 103.10, 98.25, —, —. 100.80. —, —. —%. — In Frankf. a. M.: 100, 101.40, 102.30, 102, 103.50, 103.80, 103, 99, 99, 100, 102, 101, 101.20, 101%. — In Hamburg: 100, 99.70, 102.15, 103.50, 103.25, 104.40, 103. 99, 98.50, 100.25, 101.50, 101.60, 101.30. 101%. Usance: In Berlin nur lieferbar Stücke mit dem Aufdruck der Zahlbarkeit der Coup. bei S. Bleichröder.

4% Stadt-Anleihe von 1885. Kr. 25 000 000 = M. 28 125 000 in Stücken à Kr. 400, 800. 2000, 4000, 8000 = M. 450, 900, 2250, 4500, 9000. Zs.: 15./6., 15./12. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Febr. per 15. Juni innerh. 56 Jahren; von 1900 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. In Umlauf ult. 1904: Kr. 20 884 000. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Nordd. Bank in Hamburg. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke in Deutschl. in Reichsmark. Aufgel. 20. 8. 1885 Kr. 8 000 000 zu 98%, weitere Kr. 2 000 000 19./5. 1892 zu 99%. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 99.80, 100.10, 100.75, 102.30, 101.10, 100.75, 100.60, 100.50, —, 98, — (kl. 101), 101.40, —, —, — %. — In Hamburg: 99, 100, 99.70. 102. 101.05, 100.50, 100, 100.10, 99.45, 99, 100.25, 101.25, 101.75 (kl. 102.20), 101, 100.50%. Usance: In Berlin nur lieferbar Stücke, wenn sie mit Coup.-Bogen versehen sind, aus denen hervorgeht, dass die Zinsbeträge auch in Berlin zahlbar sind.

3½% Stadt-Anleihe von 1887. Kr. 25 000 000 = M. 28 125 000 in Stücken à Kr. 400. 800, 2000, 4000, 8000 = M. 450, 900, 2250, 4500, 9000. Zs.: 15./3., 15./9. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Mai per 15./9. innerh. 61 Jahren, von 1900 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. In Umlauf ult. 1904: Kr. 18 239 200. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Für die Em. von Kr. 3 024 000 in Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co. Für die Em. von Kr. 10 000 000 in Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt 22./11. 1887 Kr. 4 000 000 zu 94%, weitere Kr. 3 024 000 = M. 3 402 000 in Hamburg eingeführt Juni 1902, fernere Kr. 10 000 000 = M. 11 250 000 in Hamburg aufgelegt 28./7. 1903 zu 97.50%. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 89.80, 90, 92, 99, 100.50, 99, 98.50, 97, —, 89.50, 92.50, 97, —, 96.75, —%. — In Hamburg: 90.50, 90, 92, 99, 97, 99, 98.50, 97.80, 90, 88.50, 93.85, 96.25. 97, 96, 97.25%.

4% Stadt-Anleihe von 1900. Kr. 24 999 810 = M. 28 098 960 = £ 1 377 400 in Stücken à Kr. 907.50, 1815, 4537.50 = M. 1020, 2040, 5100 = £ 50, 100, 250. Zs.: 15./2., 15./8. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 15. 8. v. 15./8. 1901 ab bis spät. 15./8. 1941, von 1910 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. In Umlauf ult. 1904: Kr. 23 936 220. Zahlst.: Stockholm: Stadtkasse; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; London: London Joint Stock Bank Ld.; Amsterdam: Labouchère Oyens & Cie. Zahlung der Zinsscheine und der verlosten Oblig. in Hamburg in Mark. Aufgelegt in Hamburg am 11. Jan. 1901: Kr. 6 697 350 = M. 7 527 600 = £ 369 000 zu 98.50%, weitere Kr. 6 824 400 = M. 7 670 400 = £ 376 000 aufgelegt in Hamburg am 17./5. 1901 zu 100%. Der Rest von Kr. 8 476 050 = M. 9 526 800 = £ 467 000 in Hamburg eingeführt im Juni 1902. Kurs in Hamburg Ende 1901—1905: 102, 102.25, 102.50, 101.75. 101%. Verj. der Zinsscheine und verl. Stücke in 10 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1905. Kr. 18 999 720 = M. 21 374 685 = frs. 26 388 500 (Teilbetrag der Anleihe im Gesamtbetrage von Kr. 50 000 000) in Stücken à Kr. 320, 760 = M. 405, 810 = frs. 500, 1000. Zs.: 15./3., 15./9. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 15./9. innerhalb 44 Jahren, vom 1./1. 1915 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Stockholm: Stadtkasse; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg; Strassburg i. E.: Allgem. Elsäss. Bankgesellschaft; Basel u. Zürich: Schweiz. Bankverein; Lausanne: Allgem. Elsäss. Bankgesellschaft; Brüssel: Société Française de Banque et de Dépôts, Société Générale de Belgique, Balser & Co.; Antwerpen: Banque Centrale Anversoise, Société Française de Banque et de Dépôts. Zahlung der Zinsscheine u. der verl. Oblig. in Deutschland in Mark. Eingeführt in Hamburg 21./6. 1905 zu 98.25%. Kurs in Hamburg Ende 1905: 98.25%. Verj. der Zinsscheine u. verl. Stücke in 10 J. (F.)

Allgemeine Hypothekenkasse der Städte Schwedens in Stockholm.

Die Allg. Hyp.-Kasse wurde durch kgl. schwed. Verordn. v. 17. 11. 1865 gegründet, um den Grundbesitzern in Städten u. Marktflecken bei Aufnahme von Hyp. dieselben Erleichterungen zu verschaffen, wie sie die Landeigentumsbesitzer durch die Schwed. Reichs-Hypoth.-Bank

bereits besassen. Zu diesem Zwecke sollen die Städte und Marktflecken, welche dieser Vorteile teilhaftig zu werden wünschen, distriktsweise Hypoth.-Vereine bilden, deren Teilhaber solidarisch haftbar sind für die vom Vereine übernommenen Verpflichtungen, untereinander jeder im Verhältnis zu den erhaltenen Darlehen. Diese Vereine dürfen nur erste Hypoth. annehmen, und zwar nur bis zur Hälfte des Wertes der Pfandobjekte, überdies nur auf Häuser, die in der Allgem. Städtischen Feuerkassen-Societät oder in anderen inländischen Feuerversicherungsanstalten, die dieselben Garantien wie erstere bieten, versichert sind. Die Gelder zu den Darlehen erhalten die Vereine von der Allgem. Hypoth.-Kasse der Städte Schwedens, wogegen die Vereine nicht allein die von ihnen erworbenen Hypoth. für Rechnung der Allgem. Hypoth.-Kasse in behördlicher Verwahrung und unter Verschluss der Allgem. Hypoth.-Kasse deponieren müssen, sondern auch nach Vorschrift der Statuten für alle von der Allgem. Hypoth.-Kasse aufgenommenen Anlehen gemeinschaftlich haften. Zur vollständigen Sicherstellung der Allgem. Hypoth.-Kasse ist vorgeschrieben, dass von allen den Vereinen bewilligten Darlehen 5% des Betrags in Abzug gebracht werden sollen, um einen unantastbaren Grund-F. der Allgem. Hypoth.-Kasse zu bilden, und dass die Entschädigungssumme an die Besitzer von Grundstücken, welche durch Feuer beschädigt sind, nicht eher ausgezahlt werden dürfen, als bis die Hypoth.-Gläubiger befriedigt sind. Der Grundfonds betrug Ende 1905: Kr. 1 863 100, hierzu noch ein R.-F. von Kr. 717 456.

4% konvert. Pfandbr. von 1883, anfangs 4½%, 1893 auf 4% konvertiert. Kr. 10 000 000 = M. 11 250 000, davon noch in Umlauf Ende 1905: Kr. 8 241 067, in Stücken à M. 300, 450, 900, 4500. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1884 ab durch Verl. im April per 1./5. resp. 1./11. innerh. 52 J.; v. 1./1. 1899 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., Nationalb. f. Deutschl. Kurs Ende 1893—1905: In Berlin: 100.40, 102.20, 101, 100.70, 100.25, 99.60, 97, 94.75, 97.25, 100.20, 100.60, 100.10, 99.30%. — In Leipzig: 100.50, 102, 101, —, —, —, —, —, —, —, —, 99.75, 99.30%.

3½% Pfandbriefe von 1888. Kr. 22 000 000, davon begeben bisher Kr. 11 661 400: in Umlauf Ende 1905: Kr. 10 891 800, in Stücken à Kr. 400, 1000, 2000, 4000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1889 ab durch Verl. 1./4. per 1./11. innerh. 55 J.; Verstärk. u. Totalkünd. seit 1895 zulässig. Zahlst.: Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Hamburg zum vista Kurse von Stockholm. Aufgel. in Hamburg 4. u. 5./10. 1888 zu 94.50%. Kurs in Hamburg Ende 1891—1905: 86.50, 85.25, 88.80, 95.90, 95.50, 94, 95, 91, 85.20, 83, 83.25, 88, 88.25, 88.25, 88%.

4% Pfandbriefe von 1902. Kr. 8 000 000 = M. 9 000 000 in Stücken à Kr. 400, 800, 4000 = M. 450, 900, 4500. Zs.: 15./1., 15./7. Tilg.: Von 1906 ab durch Verl. im Sept (zuerst 1905) per 15./1. des folg. Jahres oder durch Kündig. bis spät. 1958; vom 1./1. 1912 ab verstärkte Verlos. oder Totalkündig. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Stockholm: Allgem. Hyp.-Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschland; Hamburg: Hamb. Wechslerbank. Vom obigen Betrage wurden im Nov. 1902 in Berlin und Hamburg Kr. 6 000 000 = M. 6 750 000 zum Handel und zur Notiz zugelassen, hiervon wurden bis zum Betrage von Kr. 4 659 000 die neuen 4% Pfandbr. zum Umtausch gegen die 4½% Pfandbr. v. 1882 angeboten, 2./12. 1902 fand auch eine Subskription gegen bar zu 99.75% statt. Eingef. in Berlin 9./12. 1902 zu 100.30%. Der Restbetrag von Kr. 2 000 000 = M. 2 250 000 wurde aufgelegt in Berlin 20./8. 1903 zu 100.25%. Kurs in Berlin Ende 1902—1905: 100.25, 100.40, 100.50, 100%. — In Hamburg Ende 1903—1905: 100, 100, 100%.

4% Pfandbriefe von 1904. Kr. 10 000 000 = M. 11 250 000. In Umlauf Ende 1905 Kr. 8 440 000 = M. 9 495 000, in Stücken à Kr. 400, 800, 4000 und 8000 = M. 450, 900, 4500 und 9000. Zinsen: 15./1. und 15./7. Tilgung: Von 1908 ab durch Verlosung im Sept. (zuerst 1907) per 15./1. des folg. Jahres oder durch Künd. bis 1960; vom 1./1. 1911 ab verstärkte Verl. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Stockholm: Allgem. Hyp.-Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschland. Aufgelegt in Berlin am 29./3. 1904 u. 21./9. 1904 je Kr. 4 000 000 = M. 4 500 000 zu 100%. Kurs in Berlin mit 4% Pfdbr. von 1902 zus.notiert.

4% Pfandbriefe von 1906. Kr. 20 000 000 = M. 22 500 000 in Stücken à Kr. 400, 800, 2000, 4000 = M. 450, 900, 2250, 4500. Zs.: 15./4. u. 15./10. Tilg.: Von 1913 ab durch Verl. im Dez. (zuerst Dez. 1912) per 15./4. des folg. Jahres oder durch Kündig. bis 1962; von 1916 ab verstärkte Verl. oder Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst. wie Pfandbr. von 1904. Aufgelegt in Berlin 30./3. 1906: Kr. 6 000 000 = M. 6 750 000 zu 100%.

Verj. der Zinsscheine u. verl. Stücke in 10 J. n. F.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Teilhabende Hypoth.-Vereine: Vorschussdarlehen 548 599, Amort.-Darlehen 23 740 980, Darlehen mit festem Rückzahl.-Termin 4 060 350: vom Hypoth.-Verein der Bottnischen Städte übernommen: Amort.-Darlehen 145 630; Amort.-Darlehen an Kommunen 6 398 575, Guth. bei ausländ. Banken 31 782, do. bei inländ. Banken 583 555, gekaufte Oblig. 73 036, Grundstücke 394 550, Darlehen gegen Hypoth. auf Grundbesitz 5 194 946, vom Hypoth.-Verein der Bottnischen Städte übernommene Forder. u. Wertdokumente 2100, div. Debit. 67 782, aufgelaufene, nicht verfall. Verwalt.-Beiträge 9957, nicht verf. Coup. zu ausgel., nicht präsent. Pfandbr. von 1883 u. 1888 31, Mobil. 10 271, Kap.-Rabatt 2 021 842, Kassa 14 385. — Passiva: Teilhabende Hypoth.-Vereine: Amort.-Rechn. 4 006 116; Amort.-Rechn. mit Kommunen 459 144, Amort. auf übernommene Darlehen vom Hypoth.-Verein der Bottnischen Städte 14 786, emitt. Pfandbr. 35 572 867, ausgel. u. fällige, noch nicht zur Einlös. präsent. Pfandbr. 18 733, aufgelaufene, nicht verfall. Zs. 41 619, verfallene u. noch

nicht zur Einlös. präsent. Coup. 17 817, nicht verfall. Coup. zu eingelösten Pfandbr. 574, nicht präsent. Gewinn-Coup. der Grund-F.-Oblig. 12 627, im voraus bezahlte Annuität pro 1906 233, Rechn. mit inländ. Banken 387 768, do. mit ausländ. Banken 22 400, Grund-F. 1 863 100, R.-F. 717 456, Gewinn 163 131. Sa. Kr. 43 298 371.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Amort. von Kapitalrabatt 73 779, Annuitätenkosten 2518, Verwalt.- do. 53 508, Überschuss 163 131. — Kredit: Zs. 249 966, Verwalt.-Beiträge 42 970. Sa. Kr. 292 936.

Schwedische Reichs-Hypothekenbank, Stockholm.

Die Königl. Schwedische Reichs-Hypothekenbank wurde mittels königl. Erlasses vom 26. April 1861 ins Leben gerufen und hat den Zweck, für die in Schweden gebildeten, den bestehenden Verordnungen gemäss bestätigten Hypoth.-Vereine diejenigen Anleihen zu negociieren, welche nötig sind, um diesen Vereinen die erforderlichen Mittel anzuschaffen zu den jährl. zu amortisierenden Darlehen, welche sie nach festgesetzten Regeln zu gunsten ihrer Teilnehmer zu gewähren haben. Als Teilnehmer hat in die Reichs-Hypothekenbank jeder in Schweden sich bildende resp. gebildete Hypoth.-Verein einzutreten. Eine Beteiligung unter 1 000 000 Kronen kann nicht gewährt werden. Als Grund-F. für die Reichs-Hypothekenbank hat der Staat durch das Reichs-Schuldentilgungscomptoir in von seiten des Inhabers unkündbaren Staats-Oblig. einen Wertbetrag von 8 000 000 Reichsthalern überliefert, welcher im Jahre 1890 auf Kr. 30 000 000 erhöht wurde, der jedoch nur benutzt werden darf, wenn einer der beteiligten Hypoth.-Vereine seine Verpflichtungen nicht erfüllen kann. Seit der Errichtung der Reichs-Hypothekenbank darf kein schwedischer Hypoth.- oder Kreditverein, sondern nur die Reichs-Hypothekenbank Pfandbr. gegen Hypoth. im Grundbesitz für landwirtschaftliche Zwecke ausgeben. Die Reichs-Hypothekenbank ist verpflichtet, genau darauf zu achten, dass bei jeder Anleihe, welche dieselbe für die Hypoth.-Vereine zum Zwecke der Ausleihungen besorgt, dafür hinreichende Sicherheit in Landeigentum bestellt wird. Alle der Hypothekenbank beigetretenen Hypoth.-Vereine sind pro rata ihrer Beteiligung an der Bank für die Erfüllung der Verbindlichkeiten verantwortlich, welche die Bank durch Pfandbr. oder auf andere Weise übernommen hat. Als Sicherheit für diese Verbindlichkeiten sind zu betrachten und können zu diesem Zwecke verwendet werden: Die Verschreib. u. Sicherheiten an Landeigentum, welche die Hypoth.-Vereine für empfangene Anleihen an die Hypothekenbank abgegeben haben, ferner alle übrigen Aktiva der Bank und schliesslich der oben erwähnte, staatlicherseits gestellte Grund-F.

5% Pfandbriefe von 1877. Kr. 50 000 000, davon begeben Kr. 17 228 700, in Umlauf Ende 1905: Kr. 12 168 800, in Stücken à Kr. 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 15. 3., 15. 9. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. von Serie I 1. 12., von Serie II 1. 6. per 15. 3. resp. 15. 9. von 1888—1927, Verstärk. nicht zulässig. Kurs in Hamburg Ende 1891—1905: 106, 107.50, 110, 112.25, 112.75, 112.25, 112, 110.50, 104.25, 103.50, 105, 106.50, 106, 104.50, 103%.

4% Pfandbriefe von 1878. Kr. 120 000 000 = M. 135 000 000, davon begeben Kr. 117 543 733, in Umlauf Ende 1905: Kr. 106 571 200, in Stücken à M. 300, 600, 1500, 3000, 4500. Zs.: 30. Juni, 31. Dez. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. am 31. März per 30. Juni von 1884 ab innerhalb 76 Jahren, Verstärkung nicht vorbehalten. Im Dez. 1898 wurden die Besitzer von 4% Pfandbr. von 1878 zur Abstempelung ihrer Pfandbr. in solche von 1904 ab kündbare aufgefordert, als Höchstbetrag waren M. 24 300 000 und als Anmeldefrist der 30. Dez. 1898 bezeichnet. Die Besitzer erhielten hierbei eine Barvergütung von 3½%. Im Okt. 1899 und im Dez. 1904 wurde den Inhabern der noch im Umlauf befindlichen 4% unkündbaren Pfandbr. von 1878 die Abstempelung der letzteren in „ab 30. Dez. 1904 mit sechsmonatiger Frist kündbare Pfandbriefe, die von jetzt ab sowohl im Falle der Auslosung wie später im Falle der Kündigung mit 103.50% rückzahlbar sind“ angeboten. Die planmässige Tilg. sowie die Verzinsung dieser Pfandbr. bleiben unverändert, ein Rückkauf aber darf nur unter pari erfolgen. Die Stücke waren in der Zeit vom 23. Okt. bis 2. Dez. 1899 bzw. 27. Dez. 1904 bis 20. Jan. 1905 einzureichen. Die Pfandbr. erhielten folg. Stempelaufdruck: „Ab 30. Dez. 1904 behält sich die Reichs-Hypotheken-Bank eine sechsmonatige Kündigung dieses Pfandbriefes vor. Die Rückzahlung dieses Pfandbriefes, gleichviel ob dieselbe infolge planmässiger Ausl. oder infolge von Kündigung stattfindet, wird mit 103.50% des Nennwertes erfolgen“. Von den nicht abgestempelten Pfandbriefen waren in Umlauf Ende 1905: Kr. 25 008 266.67. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Dresdner Bank: Hamburg: Deutsche Bank, Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Hannov. Bank, Ephr. Meyer & Sohn. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke in Deutschl. in Mark. Kurs Ende 1892—1905: In Berlin: 101.20, 101.90, 103.80, 104.90, 104.60, 105.70, 104, 100, 98.25, 100.30, — (kl. 102), 101.10, 103, 102.25%. — In Frankf. a. M.: 101, 101, 103.60, 104.80, 104.55, 105.70, 103.75, 100, 98.50, 100.30, 101.50, 101, 102.50, 101.20%. — In Hamburg: 100.80, 101, 104, 104.85, 104.80, 105.50, 104, 99.90, 98.50, 100.50, 101.80, 101.80, 102.75, 101%. — Ausserdem notiert Hannover.

4% Pfandbriefe von 1878, von 1904 ab kündbar. Ein Teil der obigen Anleihe. Die Stücke tragen den Aufdruck: „Ab 30. Dez. 1904 behält sich die Reichs-Hypothekenbank eine sechsmonatige Kündigung dieses Pfandbr. vor“; alles andere wie oben. In Umlauf Ende 1905: Kr. 47 644 533.33. Kurs Ende 1894—1905: In Berlin: 103.30, 103.30, 102.75, 102.50, 100.50, 98.30, 97.10, 99.60, 100.30, 100.40, 100.40, 100.10%. — In Frankf. a. M.: 103.70, 103.30, 103.30, 102.50, 100.50, —, 97, 99, 100.40, 100, 100, 100%. — In Hamburg: 103.60, 103.25, 102.70, 102.40, 100.60, 98.40, 97, 99.75, 100.25, 100.50, 100.30, 100.70%.

4% Pfandbriefe von 1878, von 1904 ab zu 103.50% kündbar. Ein Teil der Anleihe von 1878. Die Stücke tragen den Aufdruck „Ab 30. Dez. 1904 behält sich die Reichs-Hypotheken-Bank eine sechsmonat. Kündigung dieses Pfandbriefes vor. Die Rückzahlung dieses Pfandbriefes, gleichviel ob dieselbe infolge planmässiger Auslos. oder infolge von Kündigung stattfindet, wird mit 103.50% des Nennwertes erfolgen": alles andere wie oben. In Umlauf Ende 1905: Kr. 33 918 400. Erster Kurs in Berlin am 12./1. 1900: 100.25%, in Frankf. a. M. 22./1. 1900: 100.50%, in Hamburg 18./1. 1900: 100.25%. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: —, 100.90, 102.25, 103.10, 102.80, 102.20%. — In Frankf. a. M.: 98.50, 100.90, 101.80, 102.90, 102.50, 102.20%. — In Hamburg: 97.75, 100.60, 102.30, 103, 102.80, 102.50%.

4% Pfandbriefe von 1879. Kr. 36 000 000, davon begeben Kr. 35 929 800, in Umlauf Ende 1905: Kr. 24 596 280, in Stücken à Kr. 360. Zs.: 1. Febr., 1. Aug. Tilg.: Durch Verl. 2./1. per 1./2. u. 1./7. per 1./8. von 1880 ab bis 1939, Verstärkung nicht vorbehalten. Zahlst.: Hamburg: Nordd. Bank. Kurs Ende 1890—1905: 100, 99, 100.70, 100.60, 103.10, 103.50, 103.50, 104.25, 103, 99, 100.50, 101.25, 103.10, 101.25, 102, 101.10%. Notiert in Hamburg u. Hannover.

Pfandbriefe von 1880. Kr. 75 000 000, davon nur begeben Kr. 74 996 500; in Umlauf Ende 1905: Kr. 40 422 600 auf 4% und Kr. 15 440 400 auf 3¾% abgestempelt, in Stücken à Kr. 100, 400, 1000, 4000, 10 000. Zs.: 15. Jan., 15. Juli. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 15. Jan. des folg. Jahres von 1882 ab bis 1956; Verstärkung und Totalkündigung bei den abgestempelten Stücken zu 4% und 3¾% vom 25. Juli 1907 ab zulässig. Zahlst: In Deutschland keine. Kurs der 3¾% Pfandbr. Ende 1895—1905: 101.30, 101.60, 101.65, 99, 92.70, 91.25, 94, 96.50, 98, 96, 95.50%. Notiert in Hamburg.

Pfandbriefe von 1883. Kr. 50 000 000, davon nur begeben Kr. 32 534 700; in Umlauf Ende 1905: Kr. 12 987 500 auf 4% und Kr. 16 100 900 auf 3¾% abgestempelt, in Stücken à Kr. 100, 400, 1000, 4000, 10 000. Zs.: 30. März, 30. Sept. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 30. März des folg. Jahres von 1885—1959; Verstärkung u. Totalkünd. bei den abgestempelten Stücken zu 4% u. 3¾% v. 15./9. 1907 ab zulässig. Zahlst.: In Deutschland keine. Kurs der 3¾% Pfandbr. in Hamburg Ende 1897—1905: 101.65, 99, 92.70, 91.25, 94, 96.50, 98.50, 96, 95.50%.

3½% Pfandbriefe von 1886. M. 72 000 000 = Kr. 64 000 000, davon nur begeben Kr. 37 530 400, in Umlauf Ende 1905: Kr. 34 826 933.33, in Stücken à M. 300, 600, 1500, 3000, 4500. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. im Aug. per 1./11. von 1888—1962; seit 1./11. 1901 Verstärkung und Totalkünd. mit 6 Monaten Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Gesellschaft, Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Dresdner Bank; Hamburg: Nordd. Bank. Zahlung der Coup. und der verl. Stücke in Deutschland in Reichsmark. Kurs Ende 1891—1905: In Frankf. a. M.: 91.60, 91.80, 94, 99.10, 99.65, 99.70, 98.50, 96.50, 89.50, 87, 90.10, 92.50, 94, 93, 92.70%. — In Hamburg: 92, 92.10, 93.75, 98.70, 99.90, 99.50, 98.75, 96.25, 89.60, 87.90, 90.50, 93.60, 94.10, 93.50, 92.50%. — Ausserdem notiert in Hannover.

Usance: Pfandbr., welche deutsche Ausserkurs- und Wiederinkurssetzungen tragen, sind lieferbar, wenn das Bankhaus von Erlanger & Söhne in Frankf. a. M. folgende von ihm unterschriebene Erklärung beigesetzt hat: „Vorstehende Ausser- u. Inkurssetzung gesehen u. in Ordnung befunden".

3½% Pfandbriefe von 1889. Kr. 75 000 000, davon nur begeben Kr. 20 227 800; in Umlauf Ende 1905 Kr. 18 775 500 in Stücken à Kr. 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 15./3., 15./9. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 15./9. von 1890 ab bis 1959. Verstärkung vom Jahre 1898. Zahlst.: In Deutschland keine. Verj. der Zinsscheine und verl. Stücke in 10 J. n. F.

Schweizerische Eidgenossenschaft.

Stand der öffentlichen Schuld.

	Kapital	Tilgungszeit	Frist für die Nichtkonvertierbarkeit
Staats-Anleihen:			
3% Anleihe von 1897	frs. 24 248 000	1906—1940	1./1. 1906
3% „ „ 1903	„ 70 000 000	1913—1952	1913
Eisenbahn-Anleihen:			
3% Rente von 1890	frs. 69 333 000	vorbehalten	
3½% Anleihe „ 1899/1902	„ 350 000 000	1911—1962	31./12. 1911
4% „ „ 1900	„ 75 000 000	vorbehalten	31./12. 1920
3½% „ „ 1903	„ 150 000 000	1913—1962	1913

Abrechnung für	Einnahmen frs.	Ausgaben frs.
1896	87 262 389	79 559 657
1897	91 556 543	87 317 364
1898	95 277 454	94 109 942
1899	100 476 336	98 052 644
1900	101 033 716	102 757 837
1901	101 924 682	105 533 089
1902	107 208 831	106 542 072
1903	112 558 270	110 086 572
1904	115 364 000	115 293 234
1905	129 303 264	116 716 179

Budget	für 1899:	Einnahmen frs. 95 925 000,	Ausgaben frs. 98 210 000
„	„ 1900:	„ „ 102 825 000,	„ „ 103 665 000
„	„ 1901:	„ „ 102 865 000,	„ „ 105 675 000
„	„ 1902:	„ „ 102 290 000,	„ „ 107 890 000
„	„ 1903:	„ „ 106 430 000,	„ „ 110 585 000
„	„ 1904:	„ „ 111 335 000,	„ „ 115 050 000
„	„ 1905:	„ „ 115 730 000,	„ „ 117 360 000
„	„ 1906:	„ „ 121 190 000,	„ „ 123 800 000

3% **Eidgenössische Eisenbahnrente.** frs. 69 333 000 Kapital = frs. 2 079 990 Rente in Stücken à frs. 30, 150, 300 Rente = frs. 1000, 5000, 10 000 Kapital. Zinsen: Jeder Coupon über je 1% Rente zahlbar am 2. Jan., 1. Mai, 1. Sept. Tilgung: Der Bundesrat behält sich das Recht vor, die Anleihe insgesamt oder serienweise mit 12 Monaten Frist zu kündigen, teilweise Rückzahlungen dürfen indessen nicht unter frs. 30 000 Rente = frs. 1 000 000 Kapital betragen. Zahlstellen: Bank für Handel und Industrie in Berlin, Darmstadt und Frankfurt a. M.: Berliner Handels-Ges. in Berlin. Zahlung der Coupons und verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum festen Wertverhältnis von frs. 1000 = M. 808.

Mit Botschaft des Bundesrates vom 10. Okt. 1890 hat der Bundesrat der Bundesversammlung den Entwurf eines Bundesbeschlusses unterbreitet, nach welchem ein Specialfonds unter der Bezeichnung „Eisenbahnfonds“ errichtet werden soll, dessen Verwaltung der Aufsicht und Leitung des Bundesrates unterstellt wird. Die Einnahmen des Fonds sollen bestehen a) aus dem Ertrag von erworbenen und zu erwerbenden Eisenbahnaktien; b) aus den Zinsen von angelegten Kapitalien; c) aus allfälligen anderen Zuwendungen. Der Fonds soll dienen a) zur Ausrichtung der Rentenbeträge auf den Rententiteln, welche der Bund zur Deckung des Ankaufspreises von Eisenbahnaktien ausgiebt; b) zur Deckung allfälliger Differenzen zwischen dem Jahresertrag der Aktien und den auszurichtenden Rentenbeträgen, sowie von Zins- und Kursverlusten; c) zum Rückkauf von Rententiteln am offenen Markt; d) zur eventuellen Ablösung der Rententitel, sofern von dem vorgesehenen Kündigungsrecht Gebrauch gemacht wird; e) zur Bestreitung der Anleihens- und Verwaltungskosten.

Aufgelegt in Berlin und Frankfurt a. M. am 18. Dez. 1890 frs. 35 000 000 zu 89.80%. Beim Handel wird in Berlin und Frankfurt a. M. das Stück mit M. 808 gerechnet. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 89.90, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 89.90, 88.90, 94, 96, —, 102, 102, 99, 100.20, 94, 95.50, 101, 100.50, 98, 96, 97.50%.

3% **Eidgenössische Anleihe von 1897** zur Konvertierung der 3½% Anleihe von 1887 im Restbetrage von frs. 24 248 000 in Stücken à frs. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Bis Ende 1905 unkündbar, von da ab bis längstens 1940 durch Ausl.; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland zum Tageskurse für kurze Schweizer Wechsel.

Die Anleihe wurde den Inhabern der per 31. Dez. 1897 gekündigten Eidgenössischen Anleihe von 1887 al pari vom 11. bis 25. Okt. 1897 angeboten, jedoch ist die Zulassung der neuen Anleihe in Deutschland noch nicht beantragt.

3½% **Schweizer. Bundesbahn-Oblig. v. 28. 6. 1899, 29. 3. u. 20. 12. 1901.** Frs. 400 000 000, Serien A—H von je frs. 50 000 000, eingeteilt in 350 000 Stücken à frs. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Kündbar frühestens auf 31./12. 1911; die Rückzahl. findet von 1911 ab statt durch Verl. im Okt. (zuerst 1911) per 31./12. bis längstens 31./12. 1962; vom 31./12. 1911 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Für Zs. u. Kap. der Anleihe haftet die Schweizer. Eidgenoss. mit ihrem gesamten Vermögen; indes bildet gemäss der Art. 8 u. 12 des Bundesgesetzes, betr. die Erwerbung u. den Betrieb von Eisenbahnen für Rechnung des Bundes u. die Organisation der Verwalt. der Schweizer. Bundesbahnen vom 15. 10. 1897 die Verwalt. der Bundesbahnen eine besondere Abteil. der Bundesverwalt. u. ist das Rechnungswesen der Bundesbahnen vom übrigen Rechnungswesen getrennt zu halten u. so zu gestalten, dass ihre Finanzlage jederzeit mit Sicherheit festgestellt werden kann. Der Reinertrag des Betriebes der Bundesbahnen ist zunächst für die Verzinsung u. Amort. der Eisenbahnschuld bestimmt. Zahlst.: Zs.- u. Kap.-Zahlungen erfolgen an allen Hauptplätzen der Schweiz sowie in Deutschland in Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Disconto-Ges. ohne Abzug von Kosten, Steuern oder Abgaben u. zwar in Deutschl. zum jeweil. Kurs von Sichtwechseln auf die Schweiz. Eingef. in Berlin u. Frankf. a. M. 10./8. 1903 zu 102.70%. Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: 101.25, —, —%. — In Frankf. a. M.: 101.70, 100.90, 100.90%. Verj. der Zinssch. in 5 J., der verl. Stücke in 10 J. (F.) Die Anleihe diente zum Umtausch gegen die 3½% Oblig. der Gotthardbahn, Schweizer. Nordostbahn, Schweizer. Centralbahn u. Jura-Simplonbahn sowie zum Ankauf von schweizer. Eisenbahn-Oblig.

Schweizerische Bundesbahnrente vom 14. Dez. 1900, für den Ankauf der Schweizer. Centralbahn ausgegeben, frs. 3 000 000 jährl. Rente in 100 000 Stücken à frs. 30, rückzahlbar mit frs. 750, frühestens am 31./12. 1920. Zs.: 30./6., 31./12. Zahlst.: Berlin u. Frankfurt a. M.: Deutsche Bank, Bank für Handel u. Industrie.

3% **Eidgenössische Anleihe von 1903** zur Konvertierung der 3½% Anleihen von 1889, 1892 u. 1894. frs. 70 000 000 in Stücken à frs. 500. Zs. 15./4., 15./10. Tilg.: Bis 1913 unaufkündbar; von 1913 ab durch jährl. Verl. bis spät. 1952, von 1913 ab auch Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Eidgenöss. Staatskasse u. eidgenöss. Kreispost- u. Zoll-Kassen; Paris: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas. Die Anleihe wird in Deutschland nicht gehandelt.

Schweizer. Bundesbahn-Oblig. von 1903 ($3^1/_2$% bis 1911, $3^1/_4$% von 1911—17, von dieser Zeit ab 3%) zur Konvers. oder Rückzahl. der 4% Anleihe der Schweizer. Nordostbahn von 1887, der 4% Anleihen der Schweizer. Centralbahn von 1892 u. 1900, der 4% Anleihen der Schweizer. Nordostbahn von 1898 u. 1899, sowie zur Bestreit. von Bau-Ausgaben der Schweizer. Bundesbahnen. Höchstbetrag frs. 150 000 000 in Oblig. à frs. 500. Zs.: 15./5., 15./11., u. zwar bis 15./11. 1911 zu $3^1/_2$%, bis 15./11. 1917 zu $3^1/_4$% und von dieser Zeit ab zu 3%. Tilg.: Nach einem Tilg.-Plan durch Verl. 15./8. per 15./11. in 50 gleichen Annuitäten von 1913—62. Zahlst.: Hauptkasse in Bern und Kreiskassen der Schweizer. Bundesbahnen; Paris: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Die Anleihe wird in Deutschl. nicht gehandelt.

4% Anleihe der Schweizer. Centralbahn vom 25./6. 1880: frs. 20 000 000, Stücke à frs. 1000. Zs. 30./4. u. 31./10., in Deutschland zum Wechselkurse, mind. aber 80 Pf. für 1 frs. Verl. Okt. per Ende April. Tilg. 1883—1957; Verstärk. nicht vorbehalten. Zahlst.: Basel: Hauptkasse der Eisenb.-Direktion: Berlin: Berl. Handels-Ges., Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Eff- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Deutsche Bank; Stuttgart: Doertenbach & Co.; Strassburg: Bank für Elsass-Lothr.; Mülhausen: Bank f. Elsass-Lothr.. Banque de Mulhouse. Kurs 1890—1905: In Berlin: 102, 101.60, —, —, —, —, —, —, 103.25, —, —, —, —, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 102.30, 102, 104.40, 103.70, 105.80, 105.50, 106.50, 106, 103.80, 100.80, 101.50, 105.40, 105.90, 105.30, 104, 104.40%.

Kanton Bern.

3% Berner Kantonal-Anleihe von 1895. frs. 48 697 000, davon noch in Umlauf Ende 1904: frs. 46 891 000, in Stücken à frs. 500. Zs.: 1./1.. 1./7. Coup. u. verl. Oblig. zahlbar in Deutschland zum festen Kurse von M. 1 = frs. 1.25. Tilg.: Von 1901—50 mittels 50jährl. Ausl. nach einem Amort.-Plan; von 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, J. Dreyfus & Co.; Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; ferner in Karlsruhe, München, Mülhausen i. E., Stuttgart, Strassburg. Eingeführt in Frankf. a. M. im Mai 1895 zu 98.35%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1895—1905: 97.60, 97.20, 97.50, 94.50, 88, 88, 90.50, 95, 91.60, 91.50, 90.70%.

Kanton Freiburg.

Freiburger 15 frs.-Lose von 1860. frs. 6 000 000 in 400 000 Losen à frs. 15, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1905: 141 850 Stück (1871 in Deutschland abgest. 170 727 Stück). Zinsen: Unverzinslich. Verlosung: Der Serien am 15./4. u. 15./10.. der Gewinne am 15./5. u. 15./11. Auszahlung: Am 15./8. u. 15./2. Letzte Ziehung am 15./5. 1914. Hauptgewinne 1906—11: frs. 15 000 u. 30 000; 1912: frs. 16 000 u. 20 000; 1913: frs. 35 000 u. 40 000; 1914: frs. 60 000; Nieten steigend von frs. 26—30. Plan: 1906: I. Zieh.: 1 à frs. 15 000, 1 à 2000, 1 à 1000, 6 à 250, 16 à 125, 30 à 75, 45 à 50, 6400 à 26; II. Zieh.: 1 à frs. 30 000, 1 à 4000, 1 à 1000, 6 à 250, 16 à 125, 30 à 75, 45 à 50, 6050 à 26, zus. 12 650 Lose mit frs. 392 700. — Zahlst.: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Mitteld. Creditbank; München: Merck, Finck & Co. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 28.75, 35.50, 29.10, 28.50, 27.90, 28.25, 26.50, 25.50, 24.50, 25.60, 28.50, 34.60, 35.40, 36.40, 68.10 M. per Stück. — In Frankf. a. M.: 28, 35.90, 28, 28, 28, 28, 26.50, 26, 24.50, 26, 28.60, 34.40, 36.40, 36.20, 66 M. per Stück. Verj. der Lose 10 J. n. d. Auszahlungsfrist.

Stadt Neuchâtel.

Neuchâteler 10 frs.-Lose. frs. 1 250 000 in 125 000 Losen à frs. 10, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1905: 13 100 Lose (1871 in Deutschland abgest. 38 608 Stück). Verl. am 1./5. u. 1./11. per 1./8. u. 1./2., letzte Ziehung am 1./11. 1907. Hauptgewinne 1903—1906: frs. 30 000 u. 10 000; 1907 (nur eine Zieh.): frs. 100 000; Nieten frs. 12, in der letzten Zieh. frs. 15. Plan 1906: I. Zieh.: 1 à frs. 30 000, 2 à 1000, 4 à 250, 5 à 100, 12 à 50, 20 à 25, 3756 à 12; II. Zieh.: 1 à frs. 10 000, 4 à 500, 4 à 200, 6 à 150, 10 à 60, 20 à 30, 3755 à 12, zus. jährl. 7600 Lose; 1907: 1 à frs. 100 000, 2 à 5000, 5 à 500, 7 à 250, 25 à 100, 50 à 50, 5410 à 15, zus. 5500 Lose. Zahlst.: Frankf. a. M.: Allg. Elsäss. Bank-Ges. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 18, 21.10, 19.50, 17.90, 18, 20.50, 22, 25, 24.80, 27.50, 29.25, 38.20, 39.50, 45, 135.75 M. per Stück. — In Frankf. a. M.: 17.50, 22.50, 20.20, 18, 19, 20.80, 22.80, 26, 25.90, 27.20, 29.50, 37, 38, 44, 135.50 M. per Stück. Verj. der Lose nicht vor 1907.

Stadt Zürich.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1889. frs. 25 000 000 in Stücken à frs. 1000. Zs.: 31./5., 30./11. Tilg.: Von 1890 ab durch Verl. am 31./5. per 30./11. bis spät. 1933. Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Fil. der Bank f. Handel u. Ind. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke zum jeweiligen Tageskurse auf die Schweiz. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 93.25, 98.25, 98.75, 101.25, 102, 100.75, 101, 98, —, —, 97.25, 100, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 93.50, 98.25, 99, 101, 102.40, 100.70, 100.70, 97.70, 93.60, 93.80, 98, 99.70, 99.10, 98.50, 99%.

Königreich Serbien.

Stand der öffentl. Schuld am 1. Jan. 1905: 5% Russische Anleihe von 1876 frs. 3 750 000, 2% Lotterieanleihe von 1881 frs. 27 115 000, 5% Gold-Pfandbr. von 1886 frs. 8 540 000, Tabaklose frs. 9 355 000, 4% konv. Anleihe von 1895 frs. 345 350 000, 6% Innere Anleihe zum Bau einer Zweiglinie in Belgrad von 1898 frs. 364 500, 2% Anleihe der serb. Nationalbank von 1898 frs. 4 182 958.60, 5% Eisenbahn-Anleihe von 1899 frs. 7 880 000, 5% Monopol-Gold-Anleihe von 1902 frs. 59 261 500. Sa. frs. 465 798 958.60.

Budget 1905: Einnahmen Dinar 88 046 000.—, Ausgaben Dinar 87 632 278.72.
„ 1906: „ „ 89 207 072.52, „ „ 89 165 095.75.

Durch Gesetz vom 8./20. Juli 1895 wurden sämtliche 5% Serbische Anleihen zwangsweise in eine neue 4% Anleihe konvertiert. Zur Sicherstellung dieser Anleihe sind sämtliche Garantien, welche für die bisherigen 5% Anleihen verpfändet waren, bestellt, und zwar a) die Reineinnahme der Staatseisenbahnlinien Belgrad-Vranje, Nisch-Pirot, Semendria-Velika-Plana und Lapovo-Kragujewatz: b) die Einnahmen aus den Stempel- und Getränkgebühren; c) das Erträgnis des Tabaksmonopols: d) die Zolleinnahmen; e) das Erträgnis der Obrtsteuer: f) das Erträgnis des Salzmonopols, nach Rückzahlung der hierauf haftenden Salzbonds, ausserdem das Erträgnis des Petroleummonopols. Mit der Verwaltung dieser Sicherheiten ist eine autonome Monopolverwaltung betraut, welche auf Grund des Gesetzes vom 8./20. Juli 1895 eingesetzt worden ist; der Verwaltungsrat dieser Monopolverwaltung besteht aus sechs Mitgliedern, von diesen sind vier serbische Unterthanen, hiervon werden zwei dem Finanzminister von den Obligationsbesitzern vorgeschlagen. Die autonome Monopolverwaltung verwaltet selbständig die Monopole und die Einnahmen, welche für die 4% Anleihe von 1895 als Pfand gegeben sind; zu diesem Behufe sind die Direktion der Serbischen Staats-Eisenbahnen, sowie sämtliche Zollämter Serbiens unwiderruflich angewiesen, ihre ganzen Reineinnahmen jeden Monat, resp. jede 10 Tage, unmittelbar an die Monopolverwaltung abzuführen. Diese Einnahmen dürfen zu keinem anderen Zwecke als für den bestimmten Dienst verwendet werden; die Verwaltung ist jedoch verpflichtet, jeden Monat der Staatshauptkasse alle jene Summen zu übergeben, welche ein Zwölftel des für die Zahlung der Annuität des konvertierten Anlehens erforderlichen Gesamtbetrages übersteigen. Aus diesen monatlichen Überschüssen wird der Verwaltungsrat je ein Fünftel solange zurückbehalten, bis nicht die Verwaltungskasse über einen Fonds von mindestens Dinars 750 000 verfügt, der dazu bestimmt sein wird, die etwaigen Fehlbeträge der für ein Zwölftel des Bedarfes für den Jahresdienst der Anleihe erforderlichen Summe per Monat zu ergänzen. Falls die Einnahmen der Monopolverwaltung für den jährlichen Dienst der 4% Anleihe von 1895 nicht ausreichen sollten, so ist die serbische Regierung verpflichtet, den Ausfall jeden Semesters aus anderen Einkünften zu ergänzen. Der Verwaltungsrat der autonomen Monopolverwaltung hat eine Übersicht der Jahresabrechnungen, sowie auch der monatlichen Ausweise im Amtsblatt zu veröffentlichen, und zwar die Monatsausweise spätestens nach 15 Tagen und die Jahresrechnungen innerhalb 3 Monaten. Diese Ausweise werden auch in deutschen Zeitungen bekannt gegeben.

4% amort. Serbische Staats-Anleihe von 1895. frs. 355 292 000 in Stücken à frs. 500, 2500, 5000 = M. 405, 2025, 4050. Zs.: 1./14. Jan., 1./14. Juli. Tilg.: Durch Verl. am 1./14. April u. 1./14. Okt. per 1./14. Juli resp. 1./14. Jan. innerh. 72 Jahren. Zahlst.: Belgrad: Banque Nationale Privilégiée du Royaume de Serbie; Berlin: Berl. Handels-Ges.: Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, von Erlanger & Söhne; Hamburg: Nordd. Bank in Hamburg; Paris: Banque Impériale Ottomane. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von frs. 100 = M. 81. Beim Handel das Stück = M. 405. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 66.50, 65, 61.50, 60.75, 62.40, 66.50, 76.60, 75.40, 78, 80.80%. — In Frankf. a. M.: 66.20, 65, 60.80, 61, 61.70, 67, 76.30, 75, 78.10, 80.30%. — In Hamburg: 65.60, 64.50, 60.75, 60, 61.50, 66.60, 77, 74.50, 77.50, 80%. — In Leipzig: —, 65, 61.50, 60.75, 62.50, 67, 76.25, 75.10, 78, 80%. — In München Ende 1902—1905: 76.40, 75, 77.80, 80.25%. Notiert auch in Breslau. Verj. der Coup. in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

5% amort. Serb. Monopol-Gold-Anleihe von 1902. frs. 60 000 000 in Stücken à frs. 500. Zs.: 2./15. Febr., 2./15. Mai, 2./15. Aug., 2./15. Nov. Tilg.: Durch Rückkauf unter pari oder Verl. 2./15. März u. 2./15. Sept. per 2./15. Mai resp. 2./15. Nov. mit jährl. ½% innerh. spät. 50 J.; von 1908 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Als Spec.-Garantie sind die Überschüsse der Netto-Einnahmen der autonomen Monopolverwalt. nach Zahl. der Annuität für die 4% Anleihe von 1895 sowie die anderen durch das Gesetz v. 8./20. Juli 1895 bezeichneten Anleihen verpfändet. Als weitere Sicherheit dienen auf die Dauer von 10 J. die bisher noch nicht verpfändeten Einnahmen der Serb. Staatseisenbahnen mit dem Rechte auf hypoth. Verpfänd. dieser Linien. Wenn im Laufe dieser Zeit nach Zahlung der Annuität aller bisherigen Anleihen am Schluss der Abrechnungen jährl. ein Überschuss von frs. 2 500 000 für das Finanzministerium bleibt, so wird diese Hyp. gelöscht werden. Der ganze Dienst der Anleihe, die Zinszahlung, die Einlösung oder der Rückkauf der Oblig. zum Zwecke ihrer Tilg. wird während der ganzen Dauer der Anleihe von der Verwalt. der autonomen Monopolverwalt. ausschliessl. ausgeübt. Zahlst.: Belgrad: Banque Nationale Privilégiée du Royaume de Serbie; Paris: Banque Impériale Ottomane, Comptoir National d'Escompte, Banque Française pour le développement du Commerce et de l'Industrie, Österr. Länderbank, Société Financière d'Orient, E. Hoskier & Co.;

Berlin: Berliner Handels-Ges.; Amsterdam: Labouchère Oyens & Cie.; Brüssel: Comptoir National d'Escompte: Genf: L'Union Financière de Genève; Wien: Österr. Länderbank. Aufgelegt in Paris 26./2. 1903 zu 90 %. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Serbische Staats-Hypotheken-Anstalt (Uprawa fondowa).

Errichtet durch Gesetz vom 28./8. 1862 und durch Gesetz vom 8./7. 1898 gänzlich reorganisiert und in ein vollkommen autonomes Staats-Institut umgewandelt. Dieselbe wird von einem V.-R., bestehend aus 9 Mitgliedern, verwaltet und steht nur unter der Aufsicht des Ministers für Volkswirtschaft, welcher durch einen Kontrollrat vertreten wird. Die Anstalt verwaltet sämtliche Staats- und öffentliche Fonds, Pupillen- und Depositengelder, Gemeindekapitalien und Gelder von Bezirken, Kreisen, Kirchen, Klöstern und anderen Korporationen und übernimmt ausserdem auch private Kapitalien auf Sparkassenbücher zur Verzinsung. Giebt Pfandleihen auf unbewegliche Güter zu erster Hypothek und innerh. der ersten Hälfte jenes Schätzungswertes, der durch ihre eigenen Vertrauensmänner und Organe festgestellt wird. Giebt Darlehen den Kreisen, Bezirken und Gemeinden gegen Verpfändung von Nebensteuern und Einnahmen, die von den kompetenten Behörden genehmigt sind. Verausgabt auf Grund von Pfandleihen Pfandbriefe und auf Grund von Anlehen auf Nebensteuer und Einnahmen Oblig. (Kommunal-Oblig.) Die Pfandleihen werden mit 6 % Antizipativ-Zs. und 1 % Amort. für die Dauer von 32 Jahren gewährt. Die Dauer der Gemeinde-, Bezirks- und Kreis-Anlehen kann bis zu 50 Jahren sein. Die Anstalt ist mit besonderen Rechten und Privilegien ausgestattet. Sie hat ihre eigenen Exekutivorgane für die Vollziehung der Zahlbarmachung aus dem verpfändeten Gute. Der Anstalt wurden zur weiteren Verwaltung die bisherigen Staatssparkassen in Semendria, Nisch, Kragujewatz, Kruschewatz, Wranja, Užize und Csacsak übergeben, welche sie in ihre Filialen umgewandelt hat.

5 % **Serbische Gold-Pfandbriefe.** M. 9 600 000 = frs. 12 000 000 in Stücken à M. 400 = frs. 500. Zs.: 2./15. Jan. u. 1./14. Juli. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. am 2./15. Jan. u. 1./14. Juli von 1887 ab innerh. 37 Jahren; vom 1./13. Jan. 1897 ab Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Belgrad: Staatsschulden-Direktion; Berlin: Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne, Gebr. Sulzbach; Hamburg: Nordd. Bank. Zahlung der Coup. ohne jeden Abzug und der verl. Stücke in frs. Gold.

Zur Sicherstellung des Anlehens hat die Uprava fondova aus ihrem Hypoth.-Bestand (von ca. frs. 32 000 000) frs. 12 000 000 städt. Hypoth. ausgesondert u. als Faustpfand hinterlegt. Zur Wahrung u. Ausübung des Pfandrechts der Pfandbr.-Inh. ist eine Kasse für die 5 % Gold-Pfandbr. der Königl. Serb. Staats-Boden-Kredit-Anstalt errichtet. Die Kasse ist unter die gemeinschaftl. Verwalt. u. den gemeins. Verschluss je eines Delegierten der serb. Reg. u. der Pfandbr.-Inh. gestellt. Der Kasse sind die verpfändeten Hypoth. für Rechn. der Pfandbr.-Inh. in Pfandverwahr. u. Verwalt. gegeben worden. Insoweit die verpfändeten Hypoth. stärker getilgt werden wie das Pfandbr.-Anlehen, ist der Überschuss zur ausserord. Tilg. von Pfandbr. durch Rückkauf oder Ausl. zu verwenden oder das Unterpfand durch Hinterlegung neuer von der Uprava fondova erworbener Hypoth. zu ergänzen. Die serb. Reg. hat sich verpflichtet, während der Dauer des Anlehens keine Änderung der Gesetzgebung vorzunehmen, welche eine Änderung oder Verminderung des bestellten Unterpfandes zur Folge haben könnte. Die Kosten der Verwalt. der Kasse u. deren Auslagen sind von der serb. Reg. übernommen. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 16./6. 1887 M. 6 000 000 zu 83.50 %. Kurs Ende 1890 bis 1905: In Berlin: 95.25, 88.60, 83.50, —, 84.50, 85, 87, 95, 93.40, 94.80, 95.75, 96.50, 100.25, 99.80, 101.25, 101.75 %. — In Frankf. a. M.: 94, 89, 82.30, 66, 84.40, 84.50, 87.20, 94, 93.50, 95, 94.50, 96.30, 100, 100, 100.50, 101.50 %. Verj. der Coup. in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Königreich Spanien.

Stand der Staatsschuld am 1./7. 1904:

4 % Innere perpetuelle Rente	Pes. 7 837 570 100
4 % Äussere Rente, abgestempelt	„ 1 013 292 100
4 % „ „ nicht abgestempelt	„ 7 286 100
5 % Amortisable innere Rente	„ 1 510 810 000
Diverse Anleihen	„ 1 046 816 996
	Sa. Pes. 11 415 775 296

Abrechnung pro 1904: Einnahmen Pes. 1 033 214 929, Ausgaben Pes. 979 005 806, Überschuss Pes. 54 209 123.

	Einnahmen	Ausgaben
Budget pro 1900:	Pes. 865 998 815,	Pes. 905 451 827.
„ „ 1901:	„ 887 154 155,	„ 904 623 253.
„ „ 1902:	„ 974 437 749,	„ 971 176 259.
„ „ 1903:	„ 969 337 258,	„ 958 231 313.
„ „ 1904:	„ 1 000 066 839,	„ 968 912 112.
„ „ 1905:	„ 1 010 409 756,	„ 988 471 441.
„ „ 1906:	„ 1 010 839 298,	„ 974 740 908.

4 % **Span. auswärt. Rente von 1882.** Pes. 1 976 000 000, davon in Umlauf 1./7. 1904: Pes. 1 020 578 200, in Stücken à Pes. 1000, 2000, 4000, 6000, 12 000, 24 000. Zs.: Vierteljährl. 2. 1., 1. 4., 1. 7., 1. 10. Nach dem Ges. v. 17./5. 1898 mussten die ausländ. Besitzer der Span. 4 % auswärt.

Rente in Gemässheit der Dekrete v. 20. u. 25./6. 1898 ihre Titel vor dem Okt.-Termin 1898 den span. Finanz-Kommissionen im Auslande vorlegen, damit sie abgestempelt und in die betr. Register eingetragen wurden. Wechselt der Besitz dieser Papiere, so muss der neue Inhaber der Finanz-Kommission davon Anzeige machen und seine Eigenschaft als Ausländer nachweisen. Die ausländischen Besitzer der abgestempelten Stücke können den am 1. Okt. 1898 fälligen Zinsschein, sowie auch die folgenden Zinsscheine in frs., £ oder M. einkassieren, falls sie eine eidliche oder ehrenwörtliche Erklärung abgeben, dass kein spanischer Unterthan an dem Besitz der Papiere beteiligt ist. Das gleiche gilt auch von ausländischen Besitzern, die in Spanien ansässig sind. Bei den Schuldtiteln, die bei den amtlichen Bankinstituten Frankreichs, Deutschlands, Englands, Belgiens und Portugals, sowie bei näher bezeichneten Privatbanken hinterlegt sind, genügt eine Erklärung des Bankvorstandes, dass nach den Büchern der Bank und sonstigen Ausweisen kein spanischer Unterthan Anteil daran hat. Das Abschneiden der Zinsscheine geschieht durch die Finanz-Kommissionen, wobei die betreffenden Stücke mit vorgelegt werden müssen. Die oben erwähnten Banken sind von dieser Vorzeigung befreit, müssen aber bescheinigen, dass die Stücke sich in ihrem Depot befinden und die Eigentümer keine Spanier sind. Die Zinsen derjenigen Titel, die diese Förmlichkeiten nicht erfüllt haben, werden künftig nicht mehr in Gold, sondern nur noch in Pesetas bezahlt. Nachträglich hatte sich die Regierung bereit erklärt, die den Ausländern zur Einreichung der in ihrem Besitze befindlichen Titres der auswärtigen Schuld bewilligte Frist zu verlängern. Man kam dahin überein, dass ausländische Inhaber ihre Titres auch nach dem 10./7. 1898 abstempeln lassen konnten, wenn sie den Nachweis lieferten, dass sie bereits vor dem 10./7. 1898 Besitzer der betr. Titres gewesen sind. Die zu diesem Zwecke bei den genannten Delegationen geführten Register sind am 14. 5. 1899 abgeschlossen worden; nach diesem Termin sind jedoch ausnahmsweise auch noch diejenigen Stücke zur Abstempelung zugelassen worden, die von den ausländischen Inhabern nachweislich vor dem 14./5. 1899 erworben worden sind. Der äusserste Termin zur Anmeldung derartiger Stücke war der 31./10. 1901. Zugleich wurde den Besitzern der 4% auswärtigen Rente eine Konvertierung in 4% innere Rente angeboten, wobei ihnen 10 Pesetas für jede 100 Pesetas Nennwert vergütet werden, jedoch nicht in bar sondern in Carpetas. Nach dem Dekret v. 31. 5. 1902 können die Coup. der 4% abgest. auswärt. Rente zu Zollzahlungen verwendet werden. Die Span. Finanzdelegationen in Paris, London und Berlin werden auf Verlangen den Inhabern Bordereaux ausstellen, aus denen der Nominalwert der Coup. ersichtlich ist. Die Bordereaux werden als Zahl. mit 5% Diskont pro anno angenommen. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Mendelssohn & Co.; dieselben nehmen wöchentl. am Dienstag u. Sonnabend die mit einem doppelten Bordereau begleiteten Zinsscheine gegen Quittung an und zahlen dieselben gegen Rückgabe der Quittung 10 Tage später am Montag und Freitag aus, und zwar zum festen Umrechnungskurse Pes. 1.235 = M. 1. Beim Handel an der Börse wird Pes. 1 = M. 0.80 gerechnet. Kurs Ende 1890—1905: In Frankf. a. M.: 75.70, 64.90, 62.80, 62.60, 73.70, 62, 60.60, 61, 46, 65.30, 69.20, 77.30, 87, 88.60, 90, 91.50%. — In Berlin: —, —, 62.75, 62.50, 73.20, 62.50, 61.75, 61, 46.20, 65.10, 69.20, 77.75, 87.20, 88.60 (kl. 92.90), 90, 92.10%. — In Hamburg: 75.10, 65, 62, 62.25, 72.60, 61.25, 59, 60.30, 45.75, 65, 69.20, 77.20, 86.75, 88.75, 89.75, 91%. — Ausserdem notiert Dresden. Usance: Lieferbar sind die Stücke nur dann, wenn der untere Rand des Stückes vollständig an demselben haftet. Seit 30./6. 1898 sind in Berlin Lieferungen aus Kassa- und Zeitgeschäften nur in abgestempelten Stücken zu erfüllen und seit 2./1. 1905 die Notierung per ultimo sowie Kassa-Notierungen für mittlere und kleine Stücke für unabgestempelte Titres eingestellt.

Madrid.

3% Madrider Stadt-Anleihe von 1868. frs. 42 500 000 in 425 000 Losen à frs. 100 (1871 in Deutschland abgestempelt 141 741 Stück), davon noch unverlost in Umlauf Ende 1905: frs. 31 383 600. Zinsen: Ganzjährig am 2. Jan. Verlosungen: Am 2. Jan. u. 1. Juli. Auszahlung 6 Monate später, die letzte Ziehung am 1. Juli 1938. In letzterer Zeit fanden jedoch die Ziehungen nicht pünktlich statt, oft erst Wochen nach dem festgesetzten Termin, die am 1. Juli 1896 fällige erst am 24. Nov. 1896, die am 1. Jan. 1897 fällige erst am 25. Jan. 1897, die am 1. Juli 1897 fällige erst am 17. Juli 1897, die am 1. Jan. 1898 fällige erst am 17. Jan. 1898 u. die am 1. Juli 1898 fällige erst am 30. Juli 1898. Seit 2. 1. 1899 finden die Ziehungen wieder pünktlich statt. Hauptgewinne 1897—1913: frs. 40000 u. 20000; 1914—1923: frs. 70000 u. 20000; 1924—1933: frs. 100000 u. 24000; 1934—1936: frs. 100000 u. 40000; 1937—1938: frs. 250000 u. 50000, Niete frs. 100; Plan 1897—1913: I. Ziehung: 1 Prämie à frs. 40000, 2 à 1000, 5 à 500, 10 à 300, 22 à 200; II. Ziehung: 1 à frs. 20 000, 2 à 1000, 5 à 500, 10 à 250, 22 à 150, ferner in jeder Ziehung eine grössere Anzahl zu frs. 100. Der Coupon per 2. Jan. 1872 wurde nicht bezahlt und bis 1880 jede Zahlung ausgesetzt. Im August 1880 kam dann ein Arrangement zustande, wonach die Lose abgestempelt und die rückständigen Zinsen und die bis 1881 gezogenen Stücke 25% in Barem und 75% in zinslosen Carpetas eingelöst wurden. Die Carpetas sollten durch Rückkauf getilgt und dafür jährlich 300 000 Pesetas verwendet werden. Auch nach 1881 kam die Stadt nur in geringem Masse ihren Verpflichtungen nach; Zinsen und Prämien wurden sehr unregelmässig gezahlt, Ziehungen oft ausgesetzt, deshalb bildete sich im Jahre 1892 in Paris, Frankfurt a. M., Amsterdam und Brüssel ein Schutzkomitee, um das Interesse der Besitzer der Lose wahrzunehmen; das Arrangement, welches vom Komitee der Stadt Madrid vorgeschlagen wurde, wurde aber seitens der Stadt abgelehnt. Endlich kam im Februar 1898 folgendes Arrangement zustande: Unter dem Namen „Obligaciones

Municipales Resultas" wird eine neue 4% Anleihe geschaffen, welche gegen die Rückstände aus früheren Jahren bis 1896 inkl. ausgegeben werden soll; hierbei erhalten die mit Pesetas 100 gezogenen Lose 3% Verzugszinsen, während auf die mit Prämien gezogenen Lose sowie auf die Carpetas für überfällige Coupons keine Verzugszinsen gewährt werden; der Umtausch in die neue Anleihe geschieht al pari. Seit Ende Jan. 1903 ist der Umtausch seitens der Stadtverwalt. sistiert, obwohl noch zahlreiche Treffer u. Carpetas der Losanleihe nicht umgetauscht sind. Die 1897 u. später gezogenen Treffer werden voll bezahlt. Zahlst.: In Deutschland keine; Madrid: Stadtkasse. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 36, 37, 24, 36, 33.75, 27.40, 34.25, 31.50, 31.40, 31.50, —, 39.75, —, —, — M. per Stück. — In Frankf. a. M.: 45.40, 45.40, 30.50, 44.90, 39, 35.30, 42.50, 40, 39.50, 39.30, 42.40, 49.30, 50, 50.40, 62.80%. Usance: Nur mit rotem Stempel versehene Stücke sind lieferbar.

4% Madrider Stadt-Anleihe von 1898 (Obligaciones Municipales Resultas). Pes. 23 600 000 in Stücken à Pes. 500. Zs.: Viertelj. 1./1., 1./4., 1./7., 1./10. Tilg.: Von 1898 ab durch jährl. Verl. im Dez. mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs innerh. 28 Jahren, Verstärk. zulässig. Zahlung der Zs. unter Abzug von 10.42% Steuern (3% für Einkommensteuer u. 7.42% für Cirkulationssteuer) in Paris bei der span. Finanz-Kommission zum Wechselkurse auf Madrid. Die Anleihe wird seit 5./9. 1898 an der Madrider Börse gehandelt.

Sultanat Türkei.

Ergebnisse der Administration (Rechnungsjahr März-Febr.):

		1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903
Gesamt-Einnahmen	£ T.	2 218 439	2 246 995	2 274 378	2 189 739	2 264 553	2 608 549
Rein-Einnahmen	„	2 104 530	2 131 081	2 154 701	2 067 909	2 126 591	2 459 438
Ab: für die privilegierte Schuld	„	430 500	430 500	430 500	430 500	430 500	430 500
„ den ausserord. Amort.-F.	„	159 500	159 500	159 500	159 500	159 500	159 500
Bleiben	„	1 514 530	1 541 081	1 564 701	1 477 909	1 536 591	1 869 438
Davon sind verwendet:							
auf die konvertierte Schuld .	£ T.	1 005 025	1 005 025	1 005 025	1 005 025	1 005 025	1 005 025
„ „ Lotterielose	„	156 325	156 325	156 325	156 325	156 325	156 325
„ „ Cert. v. 1863/64, 1865 u. 1873 ..		9 459	9 459	9 459	9 459	9 459	9 459
„ den ordentl. Amort.-F. .	„	302 906	308 216	312 940	295 582	307 318	373 888
„ „ R.-F. zur Erhöhung d. Zs.	„	40 814	62 056	80 951	9 996	58 463	178 390

Ergebnis der Administration (Rechnungsjahr März-Febr.) für 1903/1904.

In diesem Berichtsjahre stand die Geschäftsführung im I. Sem. noch unter dem alten Regime des Mouharrem-Dekretes, während für das II. Sem. bereits die durch das Unifikat.-Dekret v. 1./14. Sept. 1903 geschaffene Neuordnung Platz gegriffen hat. Es haben betragen die Gesamt-Einnahmen £ T. 2 619 509, die Rein-Einnahmen £ T. 2 491 096, hiervon gelangten im I. Sem. zur Verwendung £ T. 1 411 891 und zwar in folg. Weise: für die privilegierte Schuld £ T. 215 250, für den ausserord. Amort.-F. £ T. 79 750, für die konvertierte Schuld £ T. 628 141, für die Zertifikate v. 1863/64, 1865 u. 1873 £ T. 5912, für die Lotterielose £ T. 97 703, blieben £ T. 161 757, hiervon gingen ab für Ankauf von Türkenlosen £ T. 22 104, ergab als Restbetrag £ T. 139 653, welche auf den R.-F. übertragen wurden. Im II. Sem. gelangte der Restbetrag von £ T. 1 079 205 zur Verwendung u. zwar folgendermassen: Dienst für die privilegierte Schuld £ T. 215 250, 4% Zs. auf die unifizierte Schuld £ T. 654 775, Amort. der unifizierten Schuld £ T. 73 662, Annuität für die Türkenlose £ T. 135 000, blieben als Rest £ T. 518, hiervon erhielt die Regierung £ T. 388 u. die Dette Publique Ottomane £ T. 130. Von dem letzteren Betrage wurden £ T. 78 zur ausserord. Tilg. der unifizierten Schuld u. £ T. 52 zur solchen der Türkenlose verwendet.

Ergebnis der Administration (Rechnungsjahr März-Febr.) für 1904/1905:

Gesamt-Einnahmen	£ T.	3 042 277
Rein-Einnahmen	„	2 493 477
Ab: für die privilegierte Schuld . . .	„	430 500
4% Zs. auf die unifizierte Schuld . .	„	1 309 551
Tilg. der unifizierten Schuld	„	147 324
Annuität für die Türkenlose	„	270 000
Bleiben	„	336 101
Der Rest wird verwendet:		
Zahlung an die türkische Regierung .	„	252 076
Überweisung an die Türkenlose . . .	„	33 610
„ an den ausserord. Tilg.-F. der unifizierten Schuld .	„	50 415
Der R.-F. betrug 1./14. März 1905 . .	„	1 525 872

Unifizierung der Serientürken: Nach langen Verhandlungen erteilte der Sultan durch Iradé vom 18. Djemazi-ul-Akhir 1321 (28. Aug. / 10. Sept. 1903) seine Zustimmung zur Unifizierung der Konvert. Schuld Serien B, C u. D und zur Erhöhung der den Türkenlosen zu überweisenden jährl. Quote von £ T. 156 325 auf £ T. 270 000.

4% konvertierte unifizierte Ottomanische Staats-Anleihe von 1903. Ltq. 32 738 772 = £ 29 762 520 = frs. 744 063 000 in Stücken à Ltq. 22 = £ 20 = frs. 500 u. mehrfachen (5 u. 25er Stücken). Zs.: 1./14. März, 1./14. Sept. Tilg.: Vom 1./14. Jan. 1904 ab durch Rückkauf unter pari oder Verl. (über pari) am 1./14. Jan. u. 1./14. Juli per 1./14. März resp. 1./14. Sept. mit jährl. 0.45%; von 1913 ab totale Rückzahlung al pari zulässig. Sicherheit: Die neue Anleihe geniesst alle Rechte, Privilegien und Garantien, welche durch das Mouharrem-Dekret bewilligt sind, und der V.-R. der Dette Publique Ottomane wird wie früher die Anordnungen des Mouharrem-Dekrets genau befolgen. Der Zinsen- und Amort.-Dienst wird in der Weise gehandhabt, dass aus den Netto-Einnahmen der Dette Publique Ottomane ein Betrag von £ T. 2 157 375 abgesondert wird, aus welchem zunächst die Annuität auf die 4% priv. Anleihe von 1890 mit £ T. 430 500 bezahlt wird, sodann 4% Zs. auf die unifizierte Schuld und ein Teil der Annuität auf die Türkenlose in Höhe von £ T. 243 000, hierauf 0.45% Amort.-Quote der unifizierten Schuld u. dann der Rest der Annuität für die Türkenlose im Betrage von £ T. 27 000. Die Zs. der getilgten Stücke werden dem Tilg.-F. zugewiesen. Die Überschüsse der Netto-Einnahmen über den Betrag von £ T. 2 157 375 werden zwischen der türk. Reg. u. der Dette Publique Ottomane geteilt; die Reg. erhält 75%, die Dette Publique Ottomane 25%. Letztere 25% sind mit 3/5 für ausserord. Tilg. der unifizierten Anleihe und mit 2/5 für solche der Türkenlose zu verwenden. Sollten in einem Jahre die Netto-Einnahmen der Dette Publique Ottomane nicht den Betrag von £ T. 2 157 375 erreichen, so wird der Fehlbetrag durch die Zinsen des R.-F. oder durch Entnahme aus dem R.-F. gedeckt. Dieser R.-F. wird aus folgenden Posten gebildet: 1) durch Überweisung des am 1./14. Sept. 1903 auf dem Konto „R.-F. für Erhöhung des Zinsfusses" vorhandenen Betrages von £ T. 1 113 865, 2) durch Zuwendung von mind. £ T. 300 000 aus dem Ertrage der unifizierten Anleihe u. 3) durch den Betrag von £ T. 150 000, welcher durch jährl. Zahlungen von £ T. 15 000 von 1319 ab (Rechnungsjahr 1903/1904) seitens der Reg. aufgebracht wird. Der R.-F. wird durch seine Zinserträgnisse erhöht; sobald derselbe die Höhe von £ T. 2 000 000 erreicht hat, fliessen seine Zinserträgnisse in die allg. Einkünfte der Dette Publique. Wenn die unifizierte Schuld auf £ T. 16 000 000 herabgemindert ist, ist der R.-F. auf £ T. 1 000 000 herabzusetzen u. sein Mehrbetrag der Reg. zur Disposition zu stellen. Alle Entnahmen aus dem R.-F. sind in den folg. Rechnungsjahren durch Überweisungen aus den Überschüssen der Dette Publique über £ T. 2 157 375 dem R.-F. zurückzuerstatten. In dem Falle, dass im Laufe eines Rechnungsjahres eine Entnahme aus dem R.-F. deshalb geschähe, weil eine Unzulänglichkeit der Einnahmen aus verzögerter Einzahl. des ostrumelischen Tributes, der Cypruszölle u. der Tumbekizölle entstanden ist, sollen die Rückstände dieser Tribute bei ihrer Nachzahl. in erster Linie zur Rückerstattung der erwähnten Entnahmen verwendet werden. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Deutsche Bank, ferner in Konstantinopel, Amsterdam, Brüssel, London, Paris u. Wien. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland zum Kurse von kurz Paris. Verj. der Zinssch. in 6 J., der verl. Stücke in 15 J. (F.) Die Anleihe diente zur Unifizierung der konv. Schuld Ser. B, C u. D. Die Anleihe wurde eingeführt in Berlin 9./2. 1904 zu 78.60%, in Frankf. a. M. 25./2. 1904 zu 75.80%, in Breslau 11./4. 1904 zu 82.20%. Kurs Ende 1904—1905: In Berlin: 85.20, 90.10%. — In Frankf. a. M.: 85.20, 90.20%. — In Hamburg: 85.10, 89.75%. Usance: Beim Handel an der Börse bis Ende 1904 £ 1 = M. 20.40, vom 2./1. 1905 ab Kursnotiz in frs., wobei 1 frs. = M. 0.80 umgerechnet wird.

3½% Egyptische Tribut-Anleihe von 1894. £ 8 212 340, autorisiert durch Irade vom 14. Mai 1894 zur Konversion und Tilgung der 5% Anleihe von 1854 und der 4¼% Anleihe von 1871 etc. Der nicht konvertierte Teil der genannten beiden Anleihen wurde per 16. Juli 1894 gekündigt. Stücke à £ 20, 100, 500 und 1000. Zinsen: 15. April und 15. Okt., zahlbar in London in £, in Paris und Konstantinopel zum täglichen Wechselkurse. Kapital und Zinsen frei von allen türkischen Steuern. Verlosung in London Juli (erstmalig 1895) per 15. Okt. Tilgung al pari aus einem anwachsenden Tilgungsfonds innerhalb 61 Jahren; kann ab 15. April 1905 verstärkt werden. Verjährung: Coupons 6, Bonds 15 Jahre nach Fälligkeit. Sicherheit: Lt. dem 2. Jan. 1894 im „Journal Officiel" veröffentlichten Abkommen hat der Khedive die Verpflichtung übernommen, der Bank von England eine Jahressumme von £ 329 249.6.1 für den Dienst dieser Anleihe solange zu zahlen, bis die ganze Summe getilgt ist. Die Annuität ist nach Verfügung des Sultans durch den egyptischen Tribut sichergestellt. Aufgelegt zum Umtausch in London, Paris u. Konstantinopel v. 5.—14./6. 1894: für je £ 100 der 5% Anleihe von 1854 u. der 4¼% Anleihe von 1871 wurden £ 100 3½% Bonds mit Zinsen ab 15./7. 1894 u. in bar £ 6, sowie für Zinsenvergüt. bis 15./7. £ 1.6.4 bezw. £ 1.2.4 gewährt, aufgelegt gegen bar 7./6. 1894 zu 94.25%. Notiert in Frankf. a. M. seit 21./6. 1894. Zahlst.: London: N. M. Rothschild & Sons; Paris: de Rothschild frères; Konstantinopel: Banque Impériale Ottomane. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1894—1905: 100.60, 95.50, 95.60, 98, 101, 96.50, 96, 98.90, 99, 99.20, 97.50, 100%. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher £ 1 = M. 20.

4% priv. Türk. Zollanleihe von 1902. frs. 195 455 000 in Stücken à frs. 500 = £ 20 = £ T. 22 = M. 405. Zs.: 1./14. Jan., 1./14. Juli. Tilg.: In längstens 56 Jahren u. zwar durch Rückkauf, solange die Oblig. unter pari erhältlich, anderenfalls durch halbj. stattfindende Ausl. Sicherheit: Die Reg. überweist der Banque Impériale Ottomane eine jährl. Annuität von £ T. 390 000 = £ 354 545, welche den Einkünften der Allgemeinen Verwaltung aus den indirekten Steuern (Zöllen) zu entnehmen ist. Diese letztere hat den Filialen der

Banque in den 5 Vilayets Smyrna, Syrien-(Beirut), Saloniky, Adrianopel und Broussa die Einkünfte der Direktionen der indirekten Steuern (Zölle) der genannten Vilayets abzüglich Verwaltungs- und Erhebungsspesen und um zur Verfügung der Allgemeinen Verwaltung gehalten zu werden, zu bezahlen. Die Zahlung der Annuität erfolgt ab 1./13. Juli 1886 in 6 gleichen Raten von 2 zu 2 Monaten. Sollte zur festgestellten Verfallzeit der Betrag eines Termins nicht gänzlich entrichtet sein, dann ist die Banque ermächtigt, das Fehlende dem Ertrag der bei ihren Filialen einbezahlten Zölle der 5 Vilayets zu entnehmen. Zur Beschleunigung der Tilg. bestimmt die Reg. noch den ihr nach Artikel 7 des Lastenheftes zukommenden Anteil aus den Erträgnissen des Tabakmonopols. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; ferner in Paris, London u. Konstantinopel. Zahlung von Kapital u. Zs., frei von jeder gegenwärt. oder künft. türk. Steuer in Deutschl. zum jeweil. Tageskurse für kurz Paris. Die neue Anleihe wurde in der Zeit v. 12.—20./11. 1902 einschl. den Inh. von 5% türk. Zoll-Oblig. von 1886 zum Umtausch angeboten; als Umtauschstelle fungierte in Deutschland nur Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Deutsche Bank; in Paris fand ausserdem noch eine Barsubskription am 20./11. 1902 zu 86% auf die Anleihe statt.

4% Ottoman. Staats-Anleihe von 1903 (fundiert auf specielle Sicherheiten unter Verwaltung der „Administration de la Dette Publique Ottomane) M. 48 960 000 = frs. 60 000 000 = £ T. 2 640 000 in 60 000 Stücken à frs. 500 = M. 408 = £ T. 22 u. 12 000 Stücken à frs. 2500 = M. 2040 = £ T. 110. Zs.: 1. 5., 1./11. n. St. Tilg.: Von 1903 ab durch halbjährl. Verl. im März u. Sept. per 1./5. resp. 1./11. mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs in ungefähr 55 Jahren; die erste Verl. im Sept. 1903; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./5. 1912 ausgeschlossen. Sicherheit: Die Kaiserl. Ottoman. Reg. überweist u. verpfändet ausschl. u. unwiderruflich für den Dienst der Anleihe bis zu ihrer gänzlichen Tilg. den Ertrag der nachbezeichneten Einkünfte, deren Verwalt. u. Einziehung der Administration de la Dette Publique Ottomane anvertraut bleiben, nämlich 1) Fischerei-Abgaben, 2) Jagdschein-Gebühren, 3) Gebühren für Fischerei-Erlaubnisscheine, 4) Gebühren für Erlaubnisscheine zum Tumbeki-Verkauf, 5) Seiden-Zehnten. Diese 5 Einnahmen für diejenigen Plätze, deren Abgaben noch nicht durch das Dekret v. 8./20. Dez. 1881 der Administration de la Dette Publique Ottomane überwiesen worden sind, 6) den Anteil der Reg. an den Gebühren für die in Gemässheit des unter dem 17. Zilcadé 1305 — 14. 7. 1888 (n. St.) — mit Zustimmung des Verwalt.-Rates der Dette Publique Ottomane erlassenen Dekrets dem Stempel unterworfenen Akte, 7) bevorrechtigte Verpfändung der Getreidezehnten des Sandjaks Smyrna für einen jährl. Betrag von £ T. 30 000. Es ist vereinbart, dass bei der Verpachtung der Zehnten im vorerwähnten Sandjak, der ein Delegierter der Dette Publique Ottomane unter thätiger Mitwirkung bei allen die Erteilung des Zuschlages berührenden Massnahmen beiwohnen wird, die Verpflichtungsscheine, die der Zuschlagempfänger infolge dieser Zuerteilung für den Gegenwert der Zehnten auszuhändigen hat, in Höhe von £ T. 30 000 an die Order der in dem vorerwähnten Sandjak befindl. Kassen der Dette Publique Ottomane zahlbar gestellt u. ausschl. an diese gezahlt werden. Die Verpachtung der Zehnten wird unter strenger Befolgung der in Kraft befindl. Reglements über die Einkünfte aus den Zehnten vorgenommen. Falls es ganz unmöglich ist, in Gemässheit der bestehenden Gesetze Pächter für die fragl. Zehnten zu finden, u. die Zehnten in natura eingezogen werden müssen, verpflichtet sich die Kaiserl. Ottomanische Reg., die gesamten Erträge derselben in Magazinen mit doppeltem Verschluss, zu welchem ein Schlüssel den Beamten der Dette Publique Ottomane anvertraut wird, niederzulegen. Die Naturalerträge müssen im Einverständnis zwischen den Ortsbehörden u. den Beamten der Dette Publique Ottomane gemeinschaftlich in Gemässheit der bestehenden Gesetze verkauft u. die von den Käufern zu entrichtenden Summen in voller Höhe u. unmittelbar an die Kassen der Dette Publique Ottomane gezahlt werden. — Wenn die ersten sechs der oben genannten Einkünfte nicht £ T. 108 000 (frs. 2 450 000) jährl. einbringen sollten, werden die auf die Getreidezehnten des Sandjaks Smyrna verpfändeten £ T. 30 000 um den Minderbetrag nach dem oben angegebenen Modus vermehrt. Auf diese Weise wird der Betrag der für den Dienst der Annuität dieser Anleihe verpfändeten Einkünfte unter allen Umständen auf einer Mindestsumme von £ T. 138 000 (frs. 3 130 000) erhalten werden. Die Annuität für den Zs.- u. Tilg.-Dienst der Schuldverschreib. dieser Anleihe beträgt £ T. 118 800. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Fil. der Deutschen Bank, Gebr. Bethmann, Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Deutsche Bank, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Zs. u. der verl. Stücke ohne jeden Abzug in Mark. Die Anleihe diente zum Umtausch gegen die zur Rückzahlung per 1./5. 1903 gekündigte 5% fundierte Türkische Staats-Anleihe von 1888 (Administrations-Anleihe). Die Anmeldung zum Umtausch hatte stattzufinden innerh. der Zeit v. 9.—20. 4. 1903 einschl.; beim Umtausch wurden die neuen 4% Oblig. von 1903, welche über nominal M. 408 lauten, zum Kurse von 88% = M. 359.04 pro Stück in Anrechnung gebracht. Der nicht zum Umtausch verwendete Restbetrag der Anleihe wurde 20./4. 1903 zu 90% aufgelegt; die Anleihe wurde in Berlin eingef. 1./5. 1903 zu 91.50%, in Frankf. a. M. 5. 5. 1903 zu 91.70%, in Hamburg am 22./5. 1903 zu 91.25%. Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: 89.40, 87.75, 87%. — In Frankf. a. M.: 89.20, 87.50, 86.90%. — In Hamburg: 89, 87.20, 86.50%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 15 J. (F.)

4% steuerfreie privilegierte Türkische Staats-Anleihe von 1890. M. 156 545 200 = £ 7 827 260 = frs. 195 681 500 = £ T. 8 609 986 lt. Dekret vom 15./27. April 1890 zur Konvertierung bezw. Rückzahlung der 5% privilegierten Anleihe von 1882 im ausstehenden Betrage von £ 5 841 260. Stücke in deutscher, englischer, französischer und türkischer Sprache

à M. 400 = £ 20 = frs. 500 = £ T. 22, auch Abschnitte über 5, 25 und 50 Obligationen. Zinsen: 14. März. 14. Sept. n. St. Schuldverschreibungen und Coupons sind für immer von jeder gegenwärtigen und zukünftigen Steuer befreit. Verlosung: Febr. und Aug. (erstmals Febr. 1891) per 14. März bezw. 14. Sept. Tilgung: Innerhalb 44 Jahren, frühere Rückzahlung zulässig. Sicherheit: Unbedingtes Vorrecht von £ T. 430 500 für Zs. u. Tilg. auf den Ertrag der gesetzl. verpfändeten, unter Verwalt. der Administration de la Dette Publique Ottomane stehenden 6 indirekten Steuern (Tabak-, Salz-, Spiritus-Steuer, Stempel, Seidenzoll u. Fischerei-Abgaben). Verj.: Coup. 6, verl. oder gekünd. Schuldverschreib. 30 J. n. F. Aufgelegt am 22./5. 1890 in Umtausch oder gegen bar zu 81.10% (frs. 100 = M. 81) in Berlin, Frankf. a. M., Amsterdam, Genf, London, Paris, Konstantinopel. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann: Hamburg: M. M. Warburg & Co. — in Mark; London in £; Paris in frs.; Konstantinopel in £ T.: Banque Impériale Ottomane; Amsterdam in hfl. zum Pariser Wechselkurs. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 82.90, —, 92.10, 96.90, —, —, —, —, —, 96.70, —, —, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 82.60, 85.65, 91.35, 97.45, 87.20, 85, 90.20, 93, 92.50, 95 (kl. 95.20), 98, 99, 97.50, 99, 100%.

4% steuerfreie Türkische Staats-Anleihe (Consolid.-Anleihe) von 1890. M. 90 900 000 = £ 4 545 000 = frs. 113 625 000 = £ T. 4 999 500 lt. Dekret vom 15./27. April 1890 und Abkommen vom 18./30. April 1890 zur Konvertierung bezw. Rückzahlung älterer innerer Anleihen, sowie zur Konsolidierung schwebender Schulden. Die Anleihe steht unter Verwaltung der „Administration de la Dette Publique Ottomane“ und sind für Verzinsung und Tilgung besondere Einnahmen überwiesen. Stücke in deutscher, englischer, französischer und türkischer Sprache à M. 400 = £ 20 = frs. 500 = £ T. 22, auch Abschnitte von 5, 25 und 50 Obligationen. Zinsen: 1./14. März und 1./14. Sept., zahlbar in Deutschland in Mark, in London in £, in Paris in frs. in dem oben erwähnten Wertverhältnisse, in Amsterdam in fl. holl. zum Pariser Wechselkurse. Schuldverschreibungen und Coupons sind von jeder gegenwärtigen und zukünftigen Steuer befreit. Verlosung: 1./14. Febr. und 1./14. Aug. (erstmals Aug. 1890), per 1./14. März bezw. 1./14. Sept. Tilgung: Innerhalb 43½ Jahren; verstärkte Auslosungen sowie gänzliche Tilgung jederzeit zulässig. Der Dienst der Anleihe erfordert jährlich £ T. 250 000. Sicherheit: Für Verzinsung und Tilgung ist bis zur vollständigen Rückzahlung dem Conseil d'Administration de la Dette Publique Ottomane die Erhebung und Einziehung des Kornzehnten der Sandjaks Broussa, Carahissar und Carassi des Vilayets Haudavendighiar und der Sandjaks Kir-Chechri, Caissarié und Yozgad des Vilayets Angora unwiderruflich übertragen. Dieser Kornzehnt ergiebt jährlich ca. £ T. 231 000 und sind ausserdem monatliche Zahlungen aus den Zolleingängen im Mindestbetrage von jährlich £ T 80 000 überwiesen. Soweit die vorerwähnten Sicherheiten für den Dienst nicht ausreichen sollten, sind etwaige Fehlbeträge durch weitere Zuschüsse aus den Zolleingängen zu decken. Verj.: Coup. 6, für verl. oder gekünd. Stücke 15 J. n. F. Aufgelegt M. 27 450 000 = £ 1 372 500 = frs. 34 312 000 = £ T. 1 509 759 am 26./6. 1890 zu 77.80% (frs. 100 = M. 81) in Berlin, Frankf. a. M., Paris, London, Amsterdam, Genf. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann: Hamburg: M. M. Warburg & Co.; London, Paris und Konstantinopel: Banque Impériale Ottomane, sowie in Amsterdam bei dem durch die Banque zu beauftragenden Bankhause. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 73.75, 70, 72.90, 84.90, 89.50, —, —, —, —, 82, 87.75, 89.90, 94.25, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 73.35, 70.70, 72.70, 85.25, 89.45, 78.10, 68.90, 77.30, 79.80, 80.80 (kl. 81.40), 87.80, 89.90, 93, 91, 89, 91.50%.

4% Ottomanische Anleihe der Bagdadbahn, Serie I, auf Grund des Vertr. v. 20. Febr. u. 5. März 1903 u. der Zusatzverträge v. 20. Sept. / 3. Okt. 1903 u. 4./17. Febr. 1904 kraft Iradés v. 3. Zilhidjé 1320 (2./3. 1903 n. St.) geschaffen und der Kais. Ottomanischen Ges. der Bagdadbahn in Zahlung gegeben für den von der Kais. Ottomanischen Regierung nach dem Sonderabkommen v. 20. Febr. 1318 / 5. März 1903 bewilligten kilometrischen Zuschuss für die erste, 200 km lange, von Konia ausgehende Strecke der Eisenbahn Konia-Bagdad-Persischer Golf, deren Konc. der Anatol. Eisenbahn-Ges. durch Abkommen v. 20. Febr. 1318 / 5. März 1903 erteilt ist. frs. 54 000 000 = M. 44 064 000 = £ 2 160 000 = hfl. 25 920 000 = £ T. 2 376 000 in Stücken à frs. 500 = M. 408 = £ 20 = hfl. 240 = £ T. 22 und zwar 80 000 Einerstücke u. 5600 Fünferstücke, eingeteilt in 5400 Serien zu je frs. 10 000 mit Nrn. 1—5400, wobei jede Serie soviel Abschnitte umfasst, wie für einen Nennbetrag von frs. 10 000 erforderlich ist. Zs.: 1./3., 1./9. n. St. Tilg.: Durch Rückkäufe unter pari durch Vermittelung der Administration de la Dette Publique Ottomane u. im Wege jährl. Auslosungen zu pari, falls Rückkäufe unter dem Nennwerte nicht vorgenommen werden können (event. Verl. am 1./7. per 1./9.) mit jährl. 0.087 538% in längstens 98 Jahren v. 2./1. 1903 ab gerechnet. Sicherheit: Um die regelmässige Zahlung der Zs. u. Tilg.-Beträge, die sich jährl. auf frs. 2 207 270.52 belaufen, sowie der Provision, der Verluste bei Umrechnungen etc. zu sichern, überweist u. verpfändet die türkische Regierung ausschliesslich und unwiderruflich bis zur vollständigen Tilg. der Anleihe folg. Beträge von den Einkünften, deren Einziehung der Administration de la Dette Publique Ottomane anvertraut ist, nämlich auf die Zehnten des Vilajets Aidin eine feste Summe von mind. £ T. 12 000, auf die Zehnten des Vilajets Bagdad ebenfalls mind. £ T. 12 000, auf die Zehnten des Vilajets Mossul do. mind. £ T. 6000, auf die Zehnten des Vilajets Diarbekir do. mind. £ T. 6000, auf die Zehnten der Sandschaks Urfa u. Aleppo do. mind. £ T. 70 000, zus. £ T. 106 000, welche bei einem Kurse von frs. 22.75 für £ T. 1 ergeben frs. 2 411 500. Falls die Erträge aus den Zehnten dieser Distrikte den Betrag von jährl. £ T. 106 000 nicht erreichen sollten, wird der Fehlbetrag aus den Erträgen der Zehnten

anderer Distrikte gedeckt. Abgesehen von den Verpfändungen von zus. £ T. 106 000 überweist u. verpfändet die Türk. Reg. dieser Anleihe unwiderruflich bis zur vollständigen Tilg. ihren Anteil an den Bruttoeinnahmen der Eisenbahn Konia-Eregli, der jährl. festgestellt wird. Wenn der Betrag dieses Anteils der Reg. an den Einnahmen eines Betriebsjahres festgestellt ist, so zahlt ihn die Kaiserl. Ottoman. Ges. der Bagdadbahn für Rechnung des Dienstes der Anleihe an die Administration de la Dette Publique Ottomane u. diese führt in bar an die Türk. Reg. jeden Überschuss ab, der über die für den jährl. Dienst der Anleihe erforderlichen Beträge verfügbar bleibt. Die Türk. Reg. erklärt, dass sie während der ganzen Dauer des Vertrages keine Änderung einführen wird, welche die für den Dienst der Annuität der Anleihe besonders verpfändeten Einkünfte verringern oder ändern könnte, ohne sich vorher mit der Kais. Ottoman. Ges. der Bagdadbahn, der Administration de la Dette Publique Ottomane und der Deutschen Bank verständigt und andere Einkünfte für die Anleihe verpfändet zu haben, welche von diesen als gleichwertig u. dieselben Sicherheiten bietend anerkannt worden sind. Als weitere Sicherheit verpfändet die Kais. Ottoman. Ges. der Bagdadbahn ihrerseits unwiderruflich bis zur völligen Tilg. der Anleihe die 200 km lange, von Konia ausgehende Strecke der Eisenbahn Konia-Bagdad-Persischer Golf sowie das dazu gehörige rollende Material. Sie verpfändet ausserdem auf gleiche Weise ihren nach Zahlung der Betriebskosten verbleibenden Anteil an den Einnahmen dieser Bahn, ohne dass indessen den Inhabern der Anleihe ein Recht zustände, sich in die Verwaltung der Ges. einzumischen. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder: Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern, Deutsche Bank, Gebr. Bethmann, Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Deutsche Bank, M. M. Warburg & Co., ferner in Konstantinopel, Amsterdam, London, Paris, Wien, Zürich, Basel u. Genf. Zahl. der Zs. u. des Kapitals steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt 14./10. 1904: frs. 50 000 000 = M. 40 800 000 = £ 2 000 000 = hfl. 24 000 000 = £ T. 2 200 000 zu 86.40%. Kurs Ende 1904—1905: In Berlin: 88.90, 88.20%. — In Frankf. a. M.: 88.70, 88%. — In Hamburg: 88.75, 87.40%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 15 J. (F.)

4% Ottomanische Anleihe von 1905 (Tedjhisat-Askerie). L T. 2 640 000 = £ 2 400 000 = M. 48 960 000 = frs. 60 000 000 = hfl. 28 800 000 in 60 000 Abschn. à 1 Oblig. u. 12 000 Abschn. à 5 Oblig. Die Oblig. à L T. 22 = £ 20 = M. 408 = frs. 500 = hfl. 240. Zs.: 1./3., 1. 9. n. St. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. mit jährl. ½% innerh. 56 Jahren, vom 1./3. 1915 n. St. ab Gesamttilg. mit 2monat. Frist zulässig. Sicherheit: Zur Sicherstell. der Anleihe überweist u. verpfändet die türk. Reg. der Deutschen Bank unwiderruflich u. unter Verzicht auf jedes Veräusserungsrecht bis zur vollständ. Tilg. der Anleihe nachstehende Einkünfte: 1) die Gesamtsumme des Erträgnisses des Zuschlages von 6% auf die gegenwärtig von der Dette Publique Ottomane für den Dienst der kilometrischen Garantien u. der folg. Anleihen verwalteten Einkünfte: 4% Anleihe von 1903, 5% Anleihe von 1896, 4% Anleihe von 1901 u. 4% Anleihe der Bagdadbahn, I. Serie; 2) L T. 30 000 pro Jahr auf die Abgaben, welche die Zollverwalt. des Reiches für Rechnung der Kasse des Tedjhisat-Askerie (Militärverwaltung) kraft des unter dem 18. 12. 1316 erlassenen kaiserl. Irades erhebt. Dieser Betrag wird von der Zollverwaltung in 12 Monatsraten direkt an die Verwalt. der Dette Publique Ottomane gezahlt werden. Die Erhebung des Zuschlags von 6% auf die Zehnten vollzieht sich in der gleichen Weise wie die Erhebung der Zehnten selbst unter Mitwirkung der Dette Publique Ottomane, welche aus dem Erlös die für den Dienst der Anleihe erforderl. Summen direkt an die Deutsche Bank abführt. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank: Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Jacob S. H. Stern, Gebr. Bethmann, Deutsche Vereinsbank: Hamburg: Deutsche Bank, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Zs. u. der verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Die Anleihe wurde aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg etc. 4./5. 1905 zu 87%. Kurs Ende 1905: In Berlin: 85.50%. — In Frankf. a. M.: 85%. — In Hamburg: 85%. Verj. der Zinsscheine in 6 J., der verl. Stücke in 15 J. (F.)

3% Türkische frs. 400 Lose von 1870. frs. 792 000 000. 1 980 000 Lose. (1871 in Deutschland 486 050, 1889 in Österreich 488 184 Stück abgestempelt.) In Umlauf Ende 1905: 1 860 450 Stück. Zinsen: 1. April, 1. Okt.: Coup. Nr. 12 per 1. April 1876 und weiter blieb notleidend. Durch Dekret vom 8./20. Dez. 1881 wurde die Zinszahlung suspendiert Verl.: 1. 2., 1. 4., 1. 6., 1. 8., 1.10., 1. 12. Die gezogenen Nummern sind sofort nach der Ziehung anzumelden u. erfolgt die Auszahlung nach Prüfung der Stücke in Konstantinopel innerh. eines Monats; die verl. Stücke waren bis zum 1. 10. 1903 stets mit den Coup. per 1. 4. 1876 (Nr. 12) und weiter einzureichen, für jeden fehlenden Coup. wurden frs. 3 gekürzt. Die Inh. von Losen mit fehlenden Coup., oder wenn die fehlenden Coup. durch gleichartige ersetzt, konnten diese Lose bei der Banque Impérial Ottomane in Konstantinopel abstempeln lassen. Es war dafür zu entrichten für jeden fehlenden Coup. frs. 2 (frs. 1.40 Wert des Coup. u. frs. 0.60 für Abstemp.), wenn fehlende Coup. durch andere gleichartige ersetzt waren, nur die Abstemp.-Gebühr von frs. 0.60 per Stück. Bis inkl. 1. 4. 1875 wurden alle gezogene Lose vollbezahlt; die 1. Juni und 1. Aug. 1875 gezogenen nur zur Hälfte in bar, zur Hälfte in Ramasan-Bons, welche auf 19.18% reduziert ab 1. April 1883 bis 8./20. Dez. 1887 gegen unverloste Türkenlose umgetauscht wurden; die 1. Okt. 1875 bis 1. Dez. 1881 inkl. gezogenen blieben notleidend, erhielten aber als Abfindung lt. Dekret von 1881 aus den der Anleihe überwiesenen Einnahmen ratenweise 20%, davon die letzte Rate mit 5% ab 1./13. Sept. 1887. Bezüglich der Verlosung und Einlösung bestimmte das erwähnte Dekret, dass die Verlosung und die Zahlung der Prämien genau nach dem ursprünglichen Verlosungsplan fortgesetzt werde,

soweit die vorhandenen Summen es gestatten. Hiernach wurden die 1. Febr. 1882 bis inkl. 1. Febr. 1883 gezogenen Lose mit 25 % abschläglich und 33 % Restzahlung eingelöst, die 1. April 1883 bis inkl. 1. Febr. 1892 gezogenen gleich mit 58 %. Nachdem die Besitzer der 1875—81 notleidend gebliebenen Lose bis 1887 ihre 20 % Abfindung erhalten hatten, wurden die zur Auszahlung aus den überwiesenen Einnahmen vorwegzunehmenden 25 % = jährlich £ T. 35 528 frei. Lt. Erlass des Sultans vom 14./26. April 1888 sollten die freigewordenen Beträge zunächst nicht zur Erhöhung des Ergänzungsbetrages der Treffer, sondern zum Rückkauf von Losen verwendet werden. Die zurückgekauften Lose wurden abgestempelt, sind aber an den Verlosungen weiter beteiligt, etwaige darauf fallende Gewinne sollen zum Ankauf von weiteren Losen oder sonstwie zum Vorteil der Losbesitzer verwendet werden. Die 1. April 1892 und weiter gezogenen wurden ebenfalls mit 58 % eingelöst, ausserdem erhielt man lt. Beschluss des Administrationsrats vom 1./13. März 1893 noch ein Zertifikat auf event. weitere Zahlung von 14.20 %. Durch Beschluss vom 2./14. März 1895 wurde die Ausgabe von Zertifikaten wieder eingestellt, dagegen bis 1./6. 1895 ausnahmsweise noch die Namen der Einreicher registriert. Die Besitzer der am 1./4. u. 1./6. 1903 gezog. Lose erhielten ein Zertifikat für eine event. Nachzahlung für den Fall einer beschlossenen Zs.-Erhöhung, welche jedoch im Sept. 1903 für wertlos erklärt wurden. Infolge der Unifikation der Serientürken vom 1./14. Sept. 1903 wurde die den Türkenlosen überwiesene Jahresquote von £ T. 156 325 auf £ T. 270 000 erhöht: hierdurch wurde es ermöglicht, v. 1./10. 1903 ab die zur Rückzahlung ausgelosten Stücke mit 60 %, also mit frs. 240 u. die Treffer mit 100 % einzulösen. Falls die Annuität für die planmässigen Ziehungen nicht hinreichen sollte, sind zunächst die Treffer und dann so viele Nieten zu verlosen, als dem verfügbaren Rest entspricht; die Ziehung der letzteren ist später nachzuholen. Ein event. Rest der Jahresquote wird zu börsenmässigen Rückkäufen bis zum Kurse von frs. 240 pro Stück verwendet. Die auf diese Weise zurückgekauften Lose sind an den Verl. beteiligt; etwaige darauf fallende Treffer werden zum Ankauf weiterer Lose bis zum Kurse von frs. 240 pro Stück verwendet. Sollte der Kurs über frs. 240 stehen, so werden die zu Rückkäufen disponiblen Summen durch den Conseil de la Dette zinstragend so lange angelegt, bis die angesammelten Fonds dem Conseil gestatten, mit Zustimmung der Türk. Regierung eine ausserord. Verl. durch Anticipation der nächsten planmässigen Ziehung vorzunehmen. Die Türk. Regierung hat jederzeit das Recht, die Verl. in chronologischer Reihenfolge zu beschleunigen. Die so zur Rückzahlung gezog. Lose werden mit 60 %, d. h. mit frs. 240 zurückgezahlt, die Treffer mit 100 % unter Abzug von 3 % Zs. bis zu dem Tage, an welchem die betr. Rückzahlung dem Tilg.-Plane entspr. stattfinden sollte. Im Okt. 1903 wurden die Besitzer von Türkenlosen aufgefordert, ihre Lose in Berlin bei S. Bleichröder u. Deutsche Bank, in Frankf. a. M. bei Gebr. Bethmann, Fil. der Deutschen Bank behufs Verifikat. u. Abtrenn. des Coup.-Bogen zu deponieren u. zwar während der Zeit v. 10./11. 1903 bis 10./5. 1904. Vom 10./5. 1904 ab wird die Abtrenn. des Coup.-Bogen kostenfrei nur noch in Konstantinopel stattfinden. Den Hinterlegern wird zunächst eine nicht übertragbare Empfangsbescheinig. ausgehändigt, welche angiebt, von wann ab die Lose wieder abgeholt werden können; bei Abhol. ihrer Lose wird den Besitzern eine bes. Vergüt. von frs. 2 für den Coup.-Bogen jedes Loses ausgezahlt. Hauptgewinn bis 1910: frs. 600 000 u. 300 000; von 1910—74: frs. 400 000 u. 200 000; kleinster Betrag stets frs. 400. Tilg.: Letzte Zieh. 1./12. 1974. Zahlst.: Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; Wien: Anglo-Österr. Bank: Amsterdam: Banque de Paris et de Pays-Bas: Paris u. Konstantinopel: Banque Impér. Ottomane. Plan: Bis 1./2. 1910: Zieh. Febr., Juni u. Okt.: 1 à frs. 300 000, 1 à frs. 25 000, 2 à frs. 10 000, 6 à frs. 2000, 12 à frs. 1250, 28 à frs. 1000; Zieh. April, Aug. u. Dez.: 1 à frs. 600 000, 1 à frs. 60 000, 2 à frs. 20 000, 6 à frs. 6000, 12 à frs. 3000, 28 à frs. 1000; ferner in jeder Zieh. eine grössere Anzahl zu frs. 400. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: M. 79.80, 60.25, 88.30, 90.75, 110, 98, 104.30, 113, 114, 123, 110, 101.30, 123.50, 139, 127.30, 136.90 per Stück. — In Frankf. a. M.: Ende 1888—98: 12.20, 25.85, 25.20, 18.85, 27.55, 28.40, 34.35, 30.90, 32.60, 34.90, 35.25 %; Ende 1899—1905: M. 124, 110.20, 101.20, 123.20, 139.20, 128.40, 137.20 per Stück. — Ende 1891—93: In Hamburg: 18.75, 27.60, 28.35 %; 1894—1905: M. 109.25, 97.80, 102.50, 111.50, 113, 121, 109, 101, 123.75, 140, 127, 137 per Stück. — In Dresden: Kurs gestrichen. Notiert ausserdem in Breslau. Usance: Seit 15./12. 1903 Notiz für Stücke ohne Coup.-Bogen.

Königreich Ungarn.

Stand der Staatsschuld am 1. Jan. 1905:

Grundentlastungsschuld	K	376 467 800
Schuld für Ablösung des Weinbergzehntens	„	133 897
4 % Goldrente	„	1 155 838 375
Prämienanleihe von 1870	„	29 770 000
Theiss-Szegedin-Anleihe	„	64 440 000
4 % Kronenrente	„	2 437 954 200
3½ % „	„	60 000 000
3 % Gold-Anleihe für das Eiserne Thor	„	43 980 000
Schulden kontrahiert zum Ankauf von Eisenbahnen	„	456 045 073
Regalentschädigungs-Obligationen*	„	106 091 650

*Konvertiert im Jahre 1902 und in Kronenrente übergegangen, der noch ausstehende Betrag bildet auf Namen von Städten und Gemeinden lautende 4½ % ige Staats-Oblig.

Dazu kommt der Anteil an der gemeinsamen schwebenden Schuld, sowie der im Jahre 1867 ein für allemal mit K 58 376 000 festgesetzte Jahresbeitrag Ungarns zur Deckung der Zs. der bis dahin kontrahierten Staatsschuld.

Abrechnung für	1895:	Einnahmen	fl. 531 109 682.	Ausgaben	fl. 504 513 211
„ „	1896:	„	„ 518 453 044,	„	„ 515 943 252
„ „	1897:	„	„ 556 963 956,	„	„ 548 131 402
„ „	1898:	„	„ 526 497 799,	„	„ 524 441 654
„ „	1899:	„	„ 514 831 417,	„	„ 513 567 697
„ „	1900:	„	K 1 197 036 521.	„	K 1 083 521 444
„ „	1901:	„	„ 1 051 460 225,	„	„ 1 101 832 761
„ „	1902:	„	„ 1 085 969 879,	„	„ 1 110 695 948
„ „	1903:	„	„ 2 140 789 222,	„	„ 2 178 648 414
Budget „	1895:	„	fl. 468 550 257,	„	fl. 468 528 061
„ „	1896:	„	„ 473 064 398,	„	„ 473 043 173
„ „	1897:	„	„ 475 332 505,	„	„ 475 269 870
„ „	1898:	„	„ 498 775 291,	„	„ 498 726 570
„ „	1899:	„	„ 503 303 603,	„	„ 503 264 446
„ „	1900:	„	K 1 060 283 404,	„	K 1 060 136 073
„ „	1901:	„	„ 1 057 082 297.	„	„ 1 057 046 417
„ „	1902:	„	„ 1 087 053 013,	„	„ 1 086 865 863
„ „	1903:	„	„ 1 084 347 474.	„	„ 1 082 106 422
„ „	1904:	„	„ 1 190 681 945,	„	„ 1 190 155 015

Der Gesetz-Artikel XXI vom Jahre 1892 sanktionierte die Valuta-Regulierung und ermächtigte den Finanzminister zur Beschaffung von Gold-fl. 90 000 000, ferner einer Kronen-Anleihe in Höhe von K 1 062 000 000 und zur Konvertierung und event. Kündigung der kündbaren 5 und 6% verzinslichen Schuld. Über die Natur der Kronen spricht der Gesetz-Artikel XVII vom Jahre 1892 im § 10: „Insolange die Silbermünzen zu Ein Gulden nicht ausser Verkehr gesetzt werden, sind dieselben bei allen Zahlungen, welche gesetzlich in der Kronenwährung zu leisten sind, von den Staats- und den übrigen öffentlichen Kassen und von Privatpersonen in Zahlung anzunehmen, und zwar dergestalt, dass Ein Silber-Guldenstück als zwei Kronen gerechnet wird“; — und in § 28: „Die auf österreichische Währung lautenden Papiergeldzeichen sind bis zu ihrer Einziehung bei allen Zahlungen, welche gesetzlich in Kronenwährung zu leisten sind, von allen Staats- u. den übrigen öffentl. Kassen, sowie von Privatpersonen anzunehmen, und zwar dergestalt, dass je ein Gulden österr. W. des Nennwertes der betreffenden Papiergeldzeichen gleich zwei Kronen gerechnet wird.“ Weiteres über die Valuta-Regulierung siehe unter Österreich.

Durch Vertrag vom 5. Jan. 1893 übernahm das Rothschild-Konsortium von dem ungarischen Ministerpräsidenten die zur Durchführung der Valuta-Regulierung erforderlichen Anleihen, und zwar zunächst Gold-fl. 18 000 000 der 4% steuerfreien Staatsrenten-Anleihe zur Konvertierung und Einlösung 5 und 6% Gold-Anleihen, weitere fl. 12 000 000 4% Goldrente zu Valutazwecken in Option, und K 1 062 000 000 zur Konvertierung und Einlösung von 5% in Silber verzinslichen und rückzahlbaren Anleihen und Aktien zu 91% bezw. 94.50% mit der Massgabe, dass der Staat nach Abzug eines Präcipuums von 1.40% an dem Erlöse zur Hälfte beteiligt war. Durch Vertrag vom 10. April 1893 übernahm das Konsortium ferner zu Valutazwecken fl. 12 000 000 4% Goldrente, sodass überhaupt fl. 42 000 000 Goldrente begeben sind.

Das Konsortium ging bereits am 24. Jan. 1893 mit der Konvertierungs-Operation vor und in weiterem Verlauf derselben kündigte der Finanzminister unter dem 23. Febr. und 21. Juni 1893 die nicht konvertierten betr. Anleihen.

4% Ungarische Goldrente. Im Gesamtbetrage von fl. 682 0000 00, hiervon bisher begeben fl. 634 000 000 in Stücken à fl. 100, 500, 1000, 10 000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Findet nicht statt. Zahlst.: Budapest: Kgl. ung. Staats-Central-Kasse, Ung. Allg. Creditbank; Wien: Österr. Credit-Anstalt für Handel u. Gew., S. M. von Rothschild, Allg. österr. Boden-Credit-Anstalt; Paris: de Rothschild frères; London: N. M. Rothschild & Sons, Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder. Zahlung der Coup. in Deutschland in Mark zum festen Wertverhältnis von fl. 10 = M. 20.25 oder zum Kurse von kurz London, falls sich der Kurs auf London günstiger stellt als der auf dem Coup. angegebene Markbetrag. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 91.80, 92, 96.20, 95.10, 101.75, 102.40, 104.10, 103.40, 102.10, 97 (kl. 100), 99 (kl. 100.25), 100 (kl. 101), 101.40 (kl. 102.20), 100.50 (kl. 101), 100, 96.80 (kl. 97.50)%. — In Frankf. a. M.: 91.80, 92.10, 96.20, 95.25, 101.60, 102.30, 104, 103.10, 101.90, 97.15 (kl. 99.60), 98.60 (kl. 100.30), 100.10 (kl. 100.60), 101.40 (kl. 102), 100.20 (kl. 100.75), 99.60 (kl. 100.60), 96.40%. — In Hamburg: 91.60, 92, 96, 95, 101.75, 102.70, 103.90, 103.50, 101.90, 96.75 (kl. 96.95), 98.75, 99.90, 101.65, 100.45, 99.60, 96.30%. — In Leipzig: 91.80, 92, 96.25, 95.20, 101.50, 102.50, 104, 103, 102, 97.20, 98.40 (100), 99.80 (kl. 100.50), 101.10 (kl. 101.90), 100.30 (kl. 101), 99.90 (kl. 100.75), 96%. — In München: 91.50, 92, 96.15, 96.75, 101.85, 102.45, 103.80, 103.25, 101.75, 97, 98.25, 100, 101.25, 100.25, 99.80, 96.10%. — Ausserdem notiert in Augsburg, Breslau, Cöln, Dresden. Usance: Seit 2. 1. 1899 werden beim Handel fl. 1000 = M. 2025 statt M. 2000 gerechnet. Stücke à fl. 10 000 in Deutschland nicht lieferbar. Coup.-Verj. in 6 J. n. F.

4% Ungarische Kronenrente (Ungar. steuerfreie Staatsrenten-Anleihe von 1892) K 1 062 000 000 in Stücken à K 100, 200, 500, 1000, 10 000. Zs.: 1. 6., 1. 12. Tilg.: Findet nicht

statt. Zahlst.: K. ung. Staats-Central-Kasse u. kön. ung. Staatskasse in Budapest, kön. Staatskasse in Agram, sowie sämtl. k. ung. Steuerämter, ferner Budapest: Ung. Allg. Creditbank, Ung. Boden-Credit-Institut, Pester Erster Vaterl. Sparcassa-Verein, Ung. Escompte- u. Wechslerbank, Pester Ung. Commercialbank, Vaterl. Bank; Wien: S. M. von Rothschild, Österr. Credit-Anstalt, Allg. österr. Boden-Credit-Anstalt, Union-Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; München: Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank; ausserdem noch in Paris, London, Brüssel u. Amsterdam. Zahlung der Coup. ohne jeden Abzug zum jeweiligen Wechselkurse für kurz Wien. Die Anleihe diente ausschliesslich zur Einlösung und Konvertierung der im Ges.-Artikel XXI vom Jahre 1892 bezeichneten Staatsanleihen, vom Staate als Selbstschuldner übernommenen Anleihen und Aktien von verstaatl. Bahnen; sie wurde im Jan. 1893 bis einschliesslich 7./2. 1893 zum Kurse von 92.50% zum Umtausch angeboten. Beim Handel an der Börse K 1 = M. 0.85. Kurs Ende 1893—1905: In Berlin: 91, 95.25, 98.10, 100, 100.20, 98.30, 94, 93.50, 95.10, 98.70, 99.20, 97.80, 95.60%. — In Frankf. a. M.: 91.20, 95.65, 98, 99.95, 99.90, 98, 94.30, 93.70 (kl. 94.30), 95 (kl. 95.40), 98.75, 99.10, 97.90, 95.60%. — In Hamburg: 90.75, 95.40, 98.10, 99.90, 100.30, 98.25, 93.90, 93.75, 95 (kl. 95.60), 98.80, 99, 98.10, 95.50%. — In Leipzig: 91.40, 95.50, 97.75, 99.90, 99.90, 97.60, 94, 93.40, 95.25, 98.85, 99, 98, 95.40%. — In München: 91.10, 95.80, 98.10, 99.90, 99.95, —, 94, 93.50 (kl. 94), 95.20, 98.60, 99.10, 97.80, 95.40%. — Ausserdem notiert in Augsburg, Breslau, Dresden. Verj. der Coup. in 6 J. n. F., der Stücke in 20 J. nach dem Rückzahlungstermine.

4% **Ungarische Kronenrente** (Ungar. steuerfreie Staats-Renten-Anleihe von 1900). K 120 000 000 in Stücken à K 100, 200, 500, 1000, 10 000. Zs.: 1. Juni, 1. Dez. Tilg.: Das Ungar. Finanzministerium hat das Recht, die Anleihe jederzeit ganz oder teilweise nach vorhergegangener Künd. mind. in 3monat. Frist zum Nennwert zurückzuzahlen. Zahlst.: Kön. ung. Staats-Central-Kasse u. kön. ung. Staatskasse in Budapest, kön. Staats-Kasse in Agram, sowie sämtl. kön. ung. Steuerämter, ferner Budapest: Ung. Allg. Creditbank, Ung. Boden-Credit-Institut, Pester Erster Vaterl. Sparcassa-Verein, Ung. Escompte- u. Wechslerbank, Pester Ung. Commercialbank, Vaterl. Bank; Wien: S. M. von Rothschild, Österr. Credit-Anstalt, Allg. österr. Boden-Credit-Anstalt, Union-Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Berlin: S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Bank für Handel u. Ind.; Frankfurt a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; München: Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank; ausserdem noch in Paris, London, Brüssel u. Amsterdam. Zahl. der Zs.-Scheine steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschl. in Reichsmark zum jeweil. Wechselkurse, zu welchem der Rembours erfolgt. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M. etc. 23./5. 1900 K 70 000 000 zu 90.75%, ferner K 50 000 000 im Nov. u. Dez. 1900. Kurs mit Ung. Kronenrente von 1892 zus.notiert. Verj. d. Zinsscheine in 6 J. (F.), der Stücke in 20 J. n. d. Rückzahl.-Termin.

4% **Ungarische Kronenrente** (Ungar. steuerfreie Staats-Renten-Anleihe von 1902). K 1 149 570 000 in Stücken à K 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Das ungar. Finanzministerium hat das Recht, die Anleihe jederzeit ganz oder teilweise nach vorhergegangener Künd. mind. in 3monat. Frist zum Nennwerte zurückzuzahlen. Zahlst.: Kön. ung. Staats-Central-Kasse u. kön. ung. Staatskasse in Budapest, kön. Staats-Kasse in Agram, sowie sämtl. kön. ung. Steuerämter, ferner Budapest: Ung. Allg. Creditbank, Ung. Boden-Credit-Institut, Pester Erster Vaterl. Sparcassa-Verein, Ung. Escompte- u. Wechslerbank, Pester Ungar. Commercialbank, Vaterländische Bank; Wien: S. M. von Rothschild, Österr. Credit-Anstalt, Allg. österr. Boden-Credit-Anstalt, Union-Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; München: Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank; ausserdem noch in Paris, London, Brüssel u. Amsterdam. Zahlung der Zinsscheine steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Reichsmark zum jeweil. Wechselkurse, zu welchem der Rembours erfolgt. Von der Anleihe diente der Betrag von K 1 087 470 000 ausschliesslich zur Konvertierung bezw. Einlösung der im Ges.-Art. V vom Jahre 1902 bezeichneten Staatsanleihen, nämlich der 4½% Ung. Staatseisenb.-Anl. von 1889 in Gold, 5% Schuldverschreib. zur Einlösung der Aktien der Ung. Ostbahn von 1876, 4½% Ung. Investitionsanleihe von 1888, 4½% Ung. Staatseisenb.-Anl. von 1889 in Silber, 4½% Ung. Schankregal-Oblig. Die Anleihe wurde in der Zeit v. 29./4.—10./5. 1902 zum Kurse von 96.50% zum Umtausch angeboten; weitere K 62 100 000 eingeführt im Jan. 1903. — Kurs mit Ungar. Kronenrente von 1892 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 6 J. (F.), der Stücke in 20 J. nach dem Rückzahlungstermin.

4% **Ungar. Kronenrente** (Ungar. steuerfreie Staats-Renten-Anleihe von 1904). K 106 384 200 in Stücken à K 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1. 6., 1. 12. Tilg.: Das ungar. Finanzministerium hat das Recht, die Anleihe jederzeit ganz oder teilweise nach vorhergegangener Künd. mind. in 3 monat. Frist zum Nennwerte zurückzuzahlen. Zahlst.: Kön. ungar. Staats-Central-Kasse u. kön. ungar. Staatskasse in Budapest, kön. Staatskasse in Agram, sowie sämtl. kön. ungar. Steuerämter, ferner Budapest: Ungar. Allg. Creditbank, Ungar. Bodencredit-Institut, Pester Erster Vaterl. Sparcassa-Verein, Ungar. Escompte- u. Wechslerbank, Pester Ungar. Commercialbank, Vaterländische Bank; Wien: S. M. v. Rothschild, Österr. Credit-Anstalt, Allgem. österr. Boden-Credit-Anstalt, Unionbank; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank, L. Behrens & Söhne, M. M.

Warburg & Co.; Leipzig: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt; München: Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank; Brüssel: L. Lambert; Amsterdam: L. Auerbach, Lippmann, Rosenthal & Co., Amsterdamsche Bank. Zahlung der Zinsscheine steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Reichsmark zum jeweiligen Wechselkurse, zu welchem der Rembours erfolgt. Eingeführt in Berlin, Breslau, Frankf. a. M. u. Hamburg im Juli 1904, in Leipzig u. München im August 1904. Kurs mit Ungar. Kronenrente von 1892 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 6 J. (F.), der Stücke in 20 J. nach dem Rückzahl.-Termin.

3% Ungarische Gold-Anleihe von 1895 für das Eiserne Thor. K 45 000 000 = M. 38 250 000 in Stücken à K 480, 2400, 12 000 = M. 408, 2040, 10 200. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1896 ab durch Verl. 1. 4. per 1. 7. innerh. 90 J. Zahlst.: Budapest: K. ung. Staats-Central-Kasse; Ung. Escompte- u. Wechslerbank; Wien: Union-Bank; Paris: Credit Lyonnais; London: Lloydsbank; Amsterdam: Hope & Co.; Berlin: Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgel. 15. 7. 1895 zu 87%. Kurs Ende 1895—1905: In Berlin: 87.60, 90.70, 91, 87.80, 80.20, 81.25, 84, 87.90, 86.40, 84.90, 80%. — In Frankf. a. M.: 87.50, 90.80, 91, 87.30, 80.15 (kl. 81.50), 81.20, 84 (kl. 85.50), 88 (kl. 90.50), 86.30, 84.50, 79.90%. — In Hamburg: 87.50, 90.25, 90.90, 87.25, 79.50, 81, 83.75, 87.50, 86.25, 84.50, 79.25%. — In Leipzig: 87.50, 90.50, 91.25, 87.50, —, —, 84, 87.50, 86.75, —, 79.25%. Verj. der Coup. in 6 J., der verl. Stücke in 20 J. n. F.

3½% Ungar. steuerfreie Staats-Renten-Anleihe von 1897. K 60 000 000 in Stücken à K 100, 200, 500, 1000, 10 000. Zs.: 1. 1., 1. 7. Tilg.: Das Königl. Ungar. Finanzministerium hat das Recht, die Anleihe jederzeit ganz oder teilweise mit 3 monat. Künd.-Frist zurückzuzahlen. Zahlst.: Kön. ung. Staats-Central-Kasse u. kön. ung. Staatskasse in Budapest, kön. Staats-Kasse in Agram, sowie sämtl. kön. ung. Steuerämter, ferner Budapest: Ung. Allg. Creditbank, Ung. Boden-Cred.-Institut, Pester Erster Vaterl. Sparcassa-Verein, Ung. Escompte- u. Wechslerbank, Pester Ung. Commercialbank, Vaterländ. Bank; Wien: S. M. von Rothschild, Österr. Credit-Anstalt, Allg. österr. Boden-Credit-Anstalt; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark zum jeweil. Wechselkurse, zu welchem der Rembours erfolgt. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg: K 60 000 000 7./3. 1898 zu 92.50%, wobei K 1 = M. 0.85 gerechnet. Kurs Ende 1898—1905: In Berlin: 88.20, 83.70, 83.90, 85.20, 91.40, 91.40, 88.70, 86.75%. — In Frankf. a. M.: 88.45, 84, 83.70, 85.30, 91.50, 91.40, 88.70, 86.60%. — In Hamburg: 88.25, 83.10, 83.50, 85.60, 91, 90.75, 88.40, 86.50%. Beim Handel wird K 1 = M. 0.85 gerechnet. Verj. der Zs. in 6 J., der Stücke in 20 J. n. F.

Ungarische Prämien-Anleihe von 1870. fl. 30 000 000 in 6000 Serien à 50 Lose, jedes Los à fl. 100, bestehend aus zwei Hälften zu fl. 50, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1905: fl. 14 170 000. (1871 in Deutschland abgestempelt: 27 955 ganze u. 108 686 halbe Lose.) Verl. 15./5. u. 15. 11. Hauptgewinne 1900—1908: fl. 100 000 u. fl. 150 000, 1909—19: fl. 100 000 u. fl. 120 000, 1920: fl. 100 000; Nieten: steigend von fl. 160 bis fl. 200. Auszahl.: 6 Mon. später. Letzte Ziehung: Am 15. 5. 1920. Plan: Nov.-Zieh. 1905—1906: 1 à fl. 150 000, 1 à 10 000, 1 à 5000, 4 à 1000, 18 à 500, 2275 à 172, zus. jede Zieh. 2300 Lose mit fl. 569 300. Mai-Zieh. 1906—1907: 1 à fl. 100 000, 1 à 10 000, 1 à 5000, 4 à 1000, 18 à 500, 2425 à 172, zus. jede Zieh. 2450 Lose mit fl. 545 100. Zahlst.: In Deutschland keine, in Budapest: Ungar. Staats-Central-Casse; in Wien: Wiener Bankverein. Zahl. der Gewinne ohne Steuerabzug, doch unter Entrichtung des Quittungsstemp. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: M. 250.50, 243, 257.50, 252.25, 265.40, 271.10, 267.20, 268.50, 278.75, 281.10, 285.75, 304, 343.25, 355.60, 358.50, 362.50 per Stück. — In Frankf. a. M.: M. 251, 243.20, 257, 257, 265, 272.50, 267.50, 268.50, 279.80, 283.30, 287.20, 303.20, 345, 356, 358.20, 362.80 per Stück. Verj. der Lose in 20 J. n. F.

4% steuerfreie Grundentlastungs-Schuld von 1889. fl. ö. W. 199 509 000 laut Gesetzartikel XXXII von 1888 zur Einlösung bezw. Konvertierung der 5% Ungarischen Grundentlastungs-Obligationen einschliesslich der Siebenbürger und Temeser Grundentlastungs-Schuld. Stücke à fl. ö. W. 100, 500, 1000, 5000, 10 000, letztere in Berlin und Frankfurt a. M. nicht lieferbar. Schuldverschreibungen und Coupons von allen bestehenden und zukünftigen Abgaben befreit. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Verlosung: 1. Mai (erstmalig 1889) u. 1. Nov. Tilgung: Innerhalb 70 Jahren; verstärkte Verlosung oder Kündigung nach Ablauf von 10 Jahren zulässig. Sicherheit: Für Verzinsung und Tilgung ist gesetzlich der nach den direkten Steuern einzuhebende Grundentlastungs-Zuschlag bestimmt. Sollte dieser zur Deckung nicht ausreichen, so ist das Fehlende aus den allgemeinen Staatseinkünften zu decken. Aufgelegt zur Konversion in Österreich-Ungarn im Januar 1889, bezogen wurden fl. 154 509 000; restliche fl. 45 000 000 im Mai 1889, in Österreich-Ungarn zum Umtausch und gegen bar, in Deutschland nur gegen bar zu 77.40% (fl. 1 = M. 2). Zahlstellen wie bei 4½% Ungarische Staats-Eisenb.-Gold-Anleihe von 1889. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 80.50, 78.50, 80.25, 91, 94, 95.40, 97.75, 97.60, 96, 93.60, —, —, 99.60, 99.60, 99, 96.25%. — In Frankf. a. M.: 79.75, 78.40, 80.30, 77.30, 80.80, 81.35, 83.75, 83.40, 81.90, 94, 93, 94.20, 99.40, 99.20, 99.40, 96.50%. Usance: Beim Handel werden in Berlin seit 1. 7. 1893, in Frankf. a. M. seit 2./1. 1899 fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200.

Stuhlweissenburg-Raab-Grazer Eisenbahn-Prämien-Anteilscheine

(Raab-Grazer-Lose):

begeben 1871 vom Administrations-Comptoir für Europäische Eisenbahnwerte in Amsterdam auf Grund der Übernahme von fl. 18 000 000 5% I. Prioritäts-Obligationen der Ungarischen

Westbahn. Als bei der Verstaatlichung dieser Bahn die 5% Obligationen gekündigt resp. in 4% Ungarische Staatsrente von 1892 konvertiert wurden, beschloss das Administrations-Comptoir am 6. Febr. 1893: 1) die Konversion der 5% Prioritäten in 4% Ungarische Staatsrente von 1892, 2) die Herabsetzung des Zinsfusses der Lose von 4% auf 2½%; doch wurde für jedes noch in Umlauf befindliche Los als Ersatz für die Zinsherabsetzung ein Anrechtsschein ausgegeben. Von diesen Anrechtsscheinen soll alle 5 Jahre eine noch näher zu bestimmende Anzahl, in Höhe der jeweilig herangebildeten Überschüsse, zur Rückzahlung mit K 300 Ungarische Staatsrente von 1892 oder deren Wert in bar durchs Los bestimmt werden, die bis 1952 noch nicht verlosten werden mit K 370 4% Ungar. Staatsrente bezahlt.

2½% Raab-Grazer Lose. Thlr. 12 000 000 in 12 000 Serien à 10 Lose à 100 Thlr., davon noch unverl. in Umlauf Ende 1905: Thlr. 10 578 000. Zs.: 15./4., 15./10. Verl. der Serien 2./1. u. 1./7., der Prämien 1./4. u. 1./10. per 1./7. resp. 2./1., letzte Ziehung 1./10. 1952. Hauptgewinne: fl. 75 000 u. 67 500, Nieten stets fl. 150. Voraussichtl. Ziehungsplan für Anrechtsscheine: 1./12. 1903 200 Stück; 1908: 400; 1913: 500; 1918: 800; 1923 u. 1928: je 1000; 1933 u. 1938: je 1200; 1943: 2000; 1948: 5000; 1952: 99 890; zus. 113 390 Stück. Plan der Lose bis 1950: April-Ziehung: 1 à fl. ö. W. 67 500, 1 à 9000, 1 à 2700, 2 à 1800, 5 à 450; Okt.-Ziehung: 1 à fl. 75 000, 1 à 6000, 1 à 1875, 4 à 375, 3 à 225; ausserdem noch eine Anzahl Lose, welche mit fl. 150 zurückgezahlt werden. Die Zahl der auszulos. Lose ist 1906: 390 u. 400; 1907: 400 u. 410; 1952: 2400 u. 2420. Zahlst.: In Deutschland keine, in Wien: Österr. Credit-Anstalt. Zahl. der Coup. u. gezog. Lose ohne jeden Abzug in Noten. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 105, 104, 103.50, 102.10, 97, 98.50, 96.50, 95.60, 95.60, 90.40, 87.40, 91.20, 96.90, 97.90, 97.75, 104.50%. — In Hamburg: 104, 103.50, 103, 86.50, 82, 84, 81.50, 80.50, 80, 89.50, 86.50, 90.50, 96.50, 97, 97.25, 104%. — In Leipzig: 104.40, 103.50, 104, 102, 96.75, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 104.50%. — In Frankf. a. M. a) inkl. Anrechtsschein: 105, 104, 104, 86.90, 94.95, 93.80, 94.80, 92, 92.20, 100.80, 97.50, —, 109.30, 112.90, 109.50, 116.50%; b) exkl. Anrechtsscheine Ende 1893—1905: —, 82.50, 82.30, 82.50, 81, —, —, 87.50, —, 96.30, 98.60, 97.70, 105.40%. — In München a) inkl. Anrechtsschein Ende 1902—1905: 109, 111.25, 110, — %, b) exkl. Anrechtsschein Ende 1901—1905: 91, 96.25, 97.50, 98, — %. Usance: Die Notiz versteht sich in Berlin u. Leipzig seit 1. 7. 1893, in Frankf. a. M. u. Hamburg seit 2. 1. 1899 in %, das Stück = fl. 150, wobei fl. 100 = M. 170, vorher in Frankf. a. M. in %, wobei das Stück = 100 Thlr., in Hamburg in %, wobei das Stück = M. 300. In Berlin, Hamburg u. Leipzig nur eine Notiz für Stücke exkl. Anrechtsscheine, in Frankf. a. M. u. München: 2 Notizen. Kurs der Anrechtsscheine Ende 1894—1905: In Berlin: M. 36.75, 33.80, 35.10, 34, 32.60, 28.10, 23.10, 23.25, 33.75, 34.50, 30.90, 32 per Stück. — In Frankf. a. M.: M. 37, 33.50, —, 33.50, 33.50, 28, 23, —, 33, 34.50, 30.20, 31.50 per Stück. — In Leipzig: M. 37, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 32 per Stück.

Temes-Bega-Thal-Wasserregulierungs-Gesellschaft in Temesvar.

Zweck: Die Ges. ist eine unter Aufsicht der Ungar. Regierung stehende Vereinigung der Grundbesitzer und Interessenten des Temes-Begaer Thales, deren Zweck die einheitliche Regulierung der mit dem Temes-Begaer Thale im Zusammenhange stehenden kleineren und grösseren Flüsse, Adern und Kanäle und dadurch die Sicherung des Thales gegen Überschwemmungen ist. Zu den Kosten der Regulierung haben sämtliche Interessenten auf Grund der Kostenrepartition, welche die Generalversammlung festsetzt, und die mit der Aufsicht betraute Behörde bestätigt, beizutragen.

4% steuer- und abzugsfreie Anleihe. K 33 800 000 in Stücken à K 200, 2000, 10 000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen am 1. April und 1. Okt. per 1. Okt. resp. 1. April von 1898 ab innerhalb 50 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung vor 1. April 1907 ausgeschlossen. Sicherheit: Zur Verzinsung und planmässigen Tilgung der Anleihe wird bis zu deren vollständiger Rückzahlung eine Annuität von K 1 573 545.12 in halbjährlichen Raten von je K 786 772.56 verwendet, zu deren Deckung das Kgl. Ungar. Staatsärar behufs Abtragung der der genannten Gesellschaft bezw. den Mitgliedern derselben aus dem Titel der Steuer-Rückvergütung und aus anderen Titeln zustehenden Forderungen halbjährlich den Betrag von K 389 361.75, die Gesellschaft aber den Rest beiträgt. Für die pünktliche Zahlung des von der Gesellschaft zu leistenden Annuitätenteiles haften ihre Mitglieder mit ihrem ganzen zur Temes-Bega-Thal-Wasserregulierungs-Gesellschaft gehörigen Besitze von 432 287 Joch mit einem Katasterreinertrage von K 3 601 361 gleichwie für die direkten Steuern, ausserdem garantiert die ungar. Regierung die pünktliche Zahlung der Zs. und der verlosten Oblig. Den gesetzlich vorgeschriebenen R.-F. in der Höhe des von der Ges. zu leistenden Annuitätenbeitrages hat dieselbe bereits bei der Ungar. Staats-Central-Casse erlegt, und es liegt ihr die fortdauernde Erhaltung dieses Fonds auf der angegebenen Höhe ob, welcher zu gunsten der Oblig.-Besitzer als Pfand bestellt ist. Der ungar. Staat verpflichtet sich auch seinerseits, diesen R.-F. stets in jener Höhe zu erhalten, bezw. vor allen jeweiligen Annuitäts-Terminen derart zu ergänzen, dass daraus zuzüglich der vom Ungar. Staatsärar halbj. zufliessenden Quote die pünktliche Zahlung der fälligen Coup. und verlosten Schuldverschreib. den Inhabern dieser Schuldverschreib. und Coup. unter allen Umständen gesichert ist. Überdies haftet der ungar. Staat dafür, dass dieser Fonds nur zur Einlösung der fälligen Coup. und ausgelosten Oblig. dieser Anleihe und zu keinem anderen Zwecke verwendet werden wird. Die von dem Ungar. Staatsärar übernommenen Verpflichtungen werden durch die Mitfertigung der Schuldverschreib. seitens des ungar. Ministerialkommissars bei der Ges. ausdrücklich bestätigt, welcher zur Abgabe dieser Erklärung im Namen der Regierung durch den Ges.-Art. XXI von

1897 ermächtigt ist. Die Schuldverschreib. sind in Gemässheit des § 9 Ges.-Art. XXI von 1897 für kautionsfähig und zur Anlage von Pupillengeldern geeignet erklärt. Zu gunsten der Inhaber der emittierten Schuldverschreib. stellt die Ges. eine Hauptschuldverschreib. aus, mit welcher sie sich als Schuldnerin des ganzen Kapitalbetrages von K 33 800 000 und der Zs. dieser Anleihe bekennt, und welche als gemeinschaftliche Urkunde der Inhaber der Teilschuldverschreib. beim Ungar. Finanzministerum im Originale hinterlegt ist. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., Berliner Handels-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank. Zahlung der Zs. und der verlosten Oblig. zum jeweiligen Wechselkurse von kurz Wien (K 2 = fl. 1 gerechnet). Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. K 33 000 000 6./7. 1897, teils im Umtausch gegen die 5% Anleihe von 1886, teils gegen bar zu 99.50%. Kurs Ende 1897—1905: In Berlin: 99.50, 97.10, —, 91.40, —, —, —, —, —% — In Frankf. a. M.: 99.45, —, 93, 92, 95, 98, 98.50, 99. 96.10%. Verj. der Zs. in 6 J., der verl. Oblig. in 20 J. n. F.

Ungarisches Bodenkreditinstitut (Magyar Földhitelintézet) in Budapest, Leopoldstadt, Göttergasse 7.

Gegründet: Am 20. Aug. 1862 unter Teilnahme des Staates nach dem Grundsatze der Gegenseitigkeit und solidarischen Haftung aller Schuldner unter Ausschluss einer Gewinnverteilung. Seit 1. Juli 1863 in Thätigkeit. Gen.-Vers. in den ersten 3 Monaten. Stimmrecht: 1) Jedes Mitglied, welches mit wenigstens fl. 50 000 hypothek. Darlehen verhaftet = 1 St. 2) Mitglieder, welche weniger als mit fl. 50 000 verhaftet sind, wählen einen Vertreter nach je im Bezirk hypothek. versicherten fl 400 000, jeder Vertreter = 1 St. 3) Jeder Gründer = 1 St.; Maximum inkl. in Vertretung 10 St. Gründer: Jene 209 ungarischen Grundbesitzer, die zur Vermehrung der Sicherheit des Instituts in Barem und Obligationen einen Garantiefonds von fl. 1 677 000 erlegten und die erste Organisation bewerkstelligten. Die Gründer üben ihren statutenmässigen Einfluss auf die Leitung des Instituts durch die Versammlung der Gründer, durch den Überwachungsausschuss und in der Gen.-Vers. aus. Der kleinste Gründungsanteil lautet auf fl. 5000. 10% des gezeichneten Betrages wurden bar, 90% in 9 auf je 1/10 des gezeichneten Betrages lautenden Obligationen erlegt. Diese 9 Obligationen wurden jedem Gründer im Verhältnis der Zunahme des Reservefonds einzeln zurückerstattet und die Ausfolgung sämtlicher 9 Obligationen bis 1876 angeordnet. Die durch die Gründer einbezahlten ersten 10% (fl. 167 700) verbleiben jedoch beständig im Reservefonds und werden deren 5% Zinsen durch Einlösung der Coupons der Gründungsobligationen ausbezahlt. Die Gründungsanteile sind ohne Bewilligung des Institutes nicht übertragbar. Von dem ungarischen Staate wurden fl. 500 000 unverzinslich aus dem Landesfonds bewilligt. Mitglieder sind alle jene Grundbesitzer, die ein zu einem Kredit von wenigstens fl. 1000 berechtigendes, grundbücherlich eingetragenes Grundstück besitzend, beim Institut einen Kredit in Anspruch nehmen. Das Institut erteilt Darlehen in Pfandbriefen oder in Barem. In Pfandbriefen wird das Darlehen gegen vorschriftsmässige hypothekarische Sicherstellung (bis zur Hälfte des ermittelten Wertes) und regelmässige Amortisation erteilt. Bargelddarlehen werden bewilligt entweder gegen hypothekarische Sicherstellung auf kurze Zeit oder ohne diese Sicherstellung auf Wechsel oder Wertpapiere. Die emittierten Pfandbriefe sind garantiert durch die speciell verpfändeten Hypotheken, durch die solidarische Haftung der Mitglieder, durch den von den Gründern gebildeten Garantiefonds (K 335 400), durch den Landesfonds (K 1 000 000), durch den aus den Reinerträgnissen gebildeten Reservefonds (K 28 058 273) und durch den solidarischen Haftungsfonds (K 5 094 192). Für den solidarischen Haftungs-F. wird durch jeden Darlehensempfänger 1% von der Darlehenssumme in den solidarischen Haftungs-F. deponiert Das Depositum wird zu gunsten des Deponenten solange verwaltet, bis seine Schuld gänzlich getilgt ist, dann aber wird es samt den einfachen Zs. dem Betreffenden ausgefolgt; die Zinses-Zs. hingegen kommen dem R.-F. zu gute. Statt diesen verzinslichen 1% steht es dem Darlehensnehmer frei, zur Sicherung seiner aus der solidarischen Haftung stammenden Verbindlichkeit 1‰ seines Darlehens zinsenlos zu deponieren, und ausserdem 1% seines Darlehens in unmittelbarer Reihenfolge nach dem Pfandrechte seines Darlehens durch grundbücherliche Einverleibung sicherzustellen. Im Fall das Institut durch Verluste betroffen würde, zu deren Deckung der aus den reinen Erträgnissen des Institutes gebildete Teil des R.-F. nicht hinreichen würde, so ist der Abgang in erster Linie aus diesem solidarischen Haftungs-F. zu decken und jeder Schuldner ist verpflichtet, an dem, der erlangten Verständigung hiervon nächstfolgenden Zs.-Zahlungstermin die Ergänzung der entstandenen Differenz zu bewerkstelligen. Pfandbriefe dürfen nie mehr in Umlauf sein, als hypothekarisch sichergestellt sind. Ferner emittiert das Institut auf Grund des Gesetzartikels XXX von 1889 4% Regulierungs- und Bodenameliorations-Pfandbriefe gegen Darlehen an Gesellschaften zu Wasserregulierungs- und Bodenverbesserungszwecken; es dürfen nie mehr davon in Umlauf sein, als durch ordnungsmässig bewilligte Darlehen sichergestellt sind. Zu Regulierungszwecken gewährte Darlehen können bis auf das 12fache des katastermässigen Reinertrages event. bis zu 50% der Schätzung des Bodenwertes, zu Ameliorationszwecken gewährte Darlehen bis zum 6fachen des reinen Katastererträgnisses ausgedehnt werden. Die Annuitäten der gewährten Regulierungsdarlehen werden nach Art der direkten Steuern durch den Staat erhoben, und ist dieser für die Begleichung der Annuitätsbeträge dem Institute gegenüber haftbar.

Aufsichts-Kommission: Präs. Graf Josef Mailáth, Vicepräs. Graf Joh. Zichy; Mitglieder: Graf A. Andrássy, Graf A. Apponyi, Graf L. Batthyány, Graf A. Csáky, Graf A. Csekonics, Graf A. Cziráky, Dr. J. Darányi, Ernst von Dókus, Fürst N. Esterházy, E. v. Földváry, Baron F. Gerliczy, Graf J. Hadik, E. Jurenák, A. von Kovács Sebestyén, Baron E. Nyáry, Markgraf E. Pallavicini, Dr. L. von Semsey, Graf B. Serényi, Ministerialrat E. von Szalay, Graf Peter Szápáry, Graf Berth. Széchenyi, Bischof P. v. Szmrecsànyi, Graf Alex. Sztáray Graf J. Teleki, Graf Col. Tisza, Dr. A. Wekerle, Graf F. Wenckheim, Baron A. Wodianer, Graf Aladar Zichy, Graf Andor Zichy, Graf August Zichy, Graf Ferd. Zichy, Graf Paul Franz Zichy.

Regierungs-Kommissar: Baron Stefan Andréanszky.

Direktion: Präs. Exc. Graf A. Dessewffy; Direktoren: A. von Lukács, Baron J. Forster, B. von Tihanyi.

Firmaführer u. Direktor-Stellvertreter: I. Trebitsch (Fin.-Abt.), K. von Benkö (jurid. Abt.), L. von Csengery, Sekretär, Dir.-Stellv. der Centrale; K. von Darányi (Darlehens-Abt.); Firmaführer J. Simon, Oberbuchhalter; B. Gyulányi, Hauptkassierer.

Reinertrag zugunsten des R.-F. seit Beginn des Instit. K 28 058 273 inkl. Zuweis. pro 1905.

Pfandbriefe. Umlauf (unverlost) Ende 1905: K 334 247 200, lt. Gesetz XXX von 1889, sind sämtliche Pfandbriefe sowie Coupons für jetzt und in Zukunft in Ungarn stempelgebühren- und steuerfrei und mündelmässig.

4% Papier- u. Kronenwährungs-Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1905: K 262 330 400 in Stücken à fl. 100, 1000, 10 000 bezw. K 200, 2000, 10 000. Zs.: 1./5., 1./11. Verl.: Ende April u. Okt. per 6 Mon. später, resp. der Kronen-Pfandbr.-Coup. 1./1. u. 1./7., Verl. Ende Juni u. Dez. Tilg.: Innerh. 41 J., bezw. der Kronenpfandbr. binnen 50 J., kann verstärkt auch mit 6 monat. Frist gekündigt werden. Verj.: Coup. in 6, Pfandbr. in 20 J. n. F. Eingef. in Berlin fl. 2 000 000 zu 82% 21./12. 1891, an der Frankf. Börse 25./5. 1892 zu 82.30%. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Nordd. Bank; München: Merck, Finck & Co.; Budapest: Institutskasse, Ungar. Allg. Creditbank; Wien: S. M. von Rothschild, Österr. Credit-Anst.; Amsterdam: Amsterd. Bank, Lippmann, Rosenthal & Co.; Brüssel: S. Lambert. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 82, 81.80, —, —, —, —, —, —, —, 91, 94, 99, 99.75, 100.50, 99%. — Ende 1894—1905: In Frankf. a. M.: 89.50, 83.55, 84.15, 84.50, 81, 92.60, 90, 93.40, 98.70, 99.50, 99.60, 98.10%. Usance: Nur die in Gulden ausgestellten Stücke sind lieferbar; Stücke à fl. 10 000 sind nicht lieferbar.

4% Papier- u. Kronenwährungs-, Regulierungs- u. Boden-Ameliorations-Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1905: K 72 002 400 in Stücken à fl. 100, 1000 u. 10 000 bezw. K 200, 2000, 20 000. Zs.: 1./4., 1./10. Verl.: 31./3. u. 30./9. Tilg.: Innerh. 50 J. Verj.: Coup. 6, verl. Pfandbr. 20 J. n. F. Aufgelegt in Berlin 4./10. 1892: fl. 500 000 zu 81%. Eingef. in Frankf. a. M. 11./10. 1892 zu 81%. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Wien: S. M. von Rothschild, Oesterr. Credit-Anstalt; Budapest: Gesellschaftskasse, Ungar. Allg. Creditbank. Kurs Ende 1892—1905: In Frankf. a. M.: 81, 78, 78, 82, 82.30, 81, 81, 92, 89, 92.10, 97.30, 98.70, 97.60, 97%. — Ende 1893—1905: In Leipzig: 92, 93, —, 97, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. — In Berlin Ende 1892—99: Kurs gestrichen; Ende 1900—1905: 89, 92.50, 97.50, 100.75, 98.50, 99.50%. Usance: Beim Handel werden in Berlin u. Leipzig seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. seit 2./1. 1899 fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200. Usance: Nur die in Gulden ausgestellten Stücke sind lieferbar; Stücke à fl. 10 000 sind nicht lieferbar.

3½% Kronen-Pfandbriefe Serie I u. II. Emiss. je K ö. W. 60 000 000. III. Emiss. K 40 000 000. In Umlauf Ende 1905: K 71 916 800 in Stücken à K 200, 2000 u. 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Verl.: 31./3. u. 30./9. per 6 Monate später. Tilg.: Innerh. 63 J., können auch mit 6 monat. Frist gekündigt werden. Verj. wie 4% Pfandbr. Aufgelegt K 40 000 000 23./24. März 1896, gegen bar zu 93.40%, im Umtausch wurden die 3½% Pfandbr. mit M. 79.39 für je K 100 berechnet u. dagegen 4½% Pfandbr. mit M. 170.34 für je fl. 100 angenommen. Serie II K 60 000 000, Okt. 1897 eingeführt, weitere K 40 000 000 zum Handel zugelassen in Berlin im April 1904, in Frankf. a. M. im Juni 1904, in Hamburg im Okt. 1904, sind mit den früheren gleichmässig lieferbar. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Nordd. Bank; Amsterdam: Amsterd. Bank; Budapest u. Wien wie bei 4% Pfandbr. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 91.70, 91.80, 88.80, 85.90, 80.10, 84.75, 90, 91.10, 88.80, 88.75%. — In Frankf. a. M.: 91.60, 91.75, 88.20, 86, 80.10, 84.75, 90, 91, 88.80, 88.40%. — In Hamburg: 91.50, 91.50, 87.75, 86, 80, 84, 89.75, 91, 88.50, 88.50%.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Hypoth.-Darlehen 335 906 803, Regulier.- u. Boden-Amelior.-Darlehen 72 388 849, Pfandbr.-Tilg.-Kto 411 675, Barvorrat 1 310 783, auf kurze Künd. angelegte Fonds 10 008 951, Saldi u. Vorschüsse in lauf. Rechnung 4 526 312, Werte zur Deckung d. Pfandbr.-Spec.-Sicherstell.-F. 17 123 762, sonst. Wertp. 13 792 792, Depot des R.-F. d. Regulier.- u. Boden-Amelior.-Darlehen 7 912 000, Depot des solidar. Haftungs-F. 3 767 982, Kaufschilling d. Institutsgebäudes 500 000, Mobil. 6000, Wertp. des Pens.-F. 1 554 600, Transitiv-Zs. 3 276 330.

Passiva: Pfandbr. 337 685 000, Regulier.- u. Boden-Amelior.-Pfandbr. 72 404 000, Tilg.-F. 411 675, Kontokorrent-Forder. an d. Institut u. von Hypoth.-Darlehen zurückbehaltene Beträge 11 061 672, Pens.-F. 1 556 687, zugunsten von mit landw. Interessen verbundenen kulturellen u. humanit. Zwecken gebildeter Fonds 35 746, fällige Coup.-Zs. 166 034, Transitiv-Zs. 6 765 659, R.-F. der Regulier.- u. Boden-Amelior.-Darlehen 7 912 500, solidar. Haftungs-F. 5 094 192, Gründungskapital 335 400, vom Landes-F. einbezahlt 1 000 000, Erträgnis bis 31./12. 1905 28 058 273. Sa. K 472 486 840.

Gewinn 1905: Zs. 740 021, Wertp. 928 639, Institutsgebäude 35 163, von den Pfandbr.-Schuldnern zur Stärkung des R.-F. 221 872, total 1 925 696 abzügl. Zs. auf die Einzahlungen der Gründer 16 770, Gehälter, Steuern etc. 860 447, Überschuss 1 048 479, hiervon z. Pens.-F. 91 216, zugunsten von mit landw. Interessen verbundenen kulturellen u. humanit. Zwecken gebildeten Fonds 9122, Reingewinn K 948 141 zugunsten des R.-F.

Budapest.

4% Stadt-Anleihe von 1896. K 100 000 000 in Stücken à K 200, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch halbj. Verl. am 1./3. u. 1./9. per 1./9. resp. 1./3. vom 1./3. 1897 an binnen 50 Jahren, vom 1./3. 1907 ab Verstärkung u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke nach Ablauf eines Jahres seit der Fälligkeit, geschieht jedoch nur bei der Central-Casse von Budapest. Eingef. in Berlin zunächst K 30 000 000 am 3./9. 1897 zu 99.10, wobei K 1 = M. 0.85. Bis 31./12. 1901 sind begeben K 83 560 400. Kurs in Berlin Ende 1897—1905: 97.90, 97.25, —, 90, 90.20, 98, 98.75, 97.75, 94.90%. Verj. der Zs. in 6 J., der verl. Stücke in 20 J. n. F.

Deutsche Noten-Banken.

Ausser der Reichsbank haben im Deutschen Reiche nur noch 4 Aktienbanken das Recht zur Notenausgabe, und zwar: die Bayerische Notenbank in München, die Sächsische Bank in Dresden, die Württembergische Notenbank in Stuttgart und die Badische Bank in Mannheim. Sämtlichen 4 Banken steht ein nicht gedeckter steuerfreier Notenumlauf von M. 68 771 000 zu, und der gesamte ungedeckte Notenumlauf inkl. Reichsbank beläuft sich auf die in der Reichsbanknovelle v. 7. 6. 1899 angegebene Summe von M. 541 600 000; bis 31./12. 1900 auf M. 385 000 000. (S. auch unten bei Reichsbank.)

Seit Erlass des Reichsbankgesetzes vom 14. März 1875 haben folgende Privat-Notenbanken auf das Notenemissionsrecht verzichtet:

Die Ritterschaftliche Privatbank in Pommern, die Städtische Bank in Breslau, die Bank des Berliner Kassen-Vereins, die Kölnische Privatbank, die Magdeburger Privatbank, die Danziger Privat-Aktienbank, die Provinzial-Aktienbank des Grossherzogtums Posen, die Kommunalständische Bank für die Preussische Oberlausitz, die Hannoversche Bank, die Landgräflich Hessische concessionirte Landesbank, die Leipziger Bank, der Leipziger Kassenverein, die Chemnitzer Stadtbank, die Rostocker Bank, die Weimarische Bank, die Oldenburgische Landesbank, die Mitteldeutsche Kreditbank in Meiningen, die Privatbank zu Gotha, die Anhalt-Dessauische Landesbank, die Thüringische Bank in Sondershausen, die Geraer Bank, die Niedersächsische Bank, die Lübecker Privatbank, die Commerzbank in Lübeck und die Bremer Bank. Auch die Frankfurter Bank verzichtete lt. Beschluss der G.-V. vom 26./3. 1901 auf das Notenprivileg, ebenso seit 31./5. 1902 die Bank für Süddeutschland in Darmstadt und die Braunschweigische Bank seit Anfang 1906. Ausserdem war die Landständische Bank des Kgl. sächs. Markgraftums Oberlausitz in Bautzen berechtigt, bis M. 3 000 000 Noten auszugeben, doch hat dieselbe im Mai 1903 auf dieses Recht verzichtet.

Reichsbank in Berlin, Jägerstrasse 34/36.

Hauptsitz: In Berlin. Im ganzen Deutschen Reiche bestehen: 19 Reichsbankhauptstellen, 69 Reichsbankstellen, 349 Reichsbanknebenstellen und 15 Reichsbank-Warendepots (insgesamt 452), worüber ein Verzeichnis unten abgedruckt ist. Die Zahl der sämtl. Beamten am 31./12. 1905 betrug 2939.

Die Reichsbank kann im juristischen Sinne nicht als A.-G. gelten und ist den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches betr. Eintragung in das Handelsregister und deren rechtl. Folgen nicht unterworfen. Das Reichsgericht bezeichnet die Reichsbank „als ein verfassungsmässiges Institut des Reiches, zu dessen öffentlich rechtl. Zwecken sie besteht u. betrieben wird“. (Entscheid des Reichsgerichts in Civilsachen, Bd. 15, S. 234 ff.)

Errichtet: Durch Bankgesetz v. 14./3. 1875, das Statut vom Kaiser bestätigt 21./5. 1875, abgeändert durch Kaiserl. Verordn. v. 3./9. 1900. Der Reichstag beschloss, wie hinsichtlich des § 24 schon im Jahre 1889, am 28./4. 1899 die Abänder. d. Bankgesetzes. Gesetz v. 7./6. 1899.

Im Jahre 1765 wurde die „Königl. Giro- und Lehnbank in Berlin“ gegründet, aus welcher durch Bankordnung vom 5. Okt. 1846 die „Preussische Bank“ hervorging. Diese ist bei Begründ. der Reichsbank vom Deutschen Reiche gegen eine an Preussen zu zahlende Entschädig. von M. 15 000 000 erworben worden. Übernommen wurden die Gebäude der Preuss. Bank für M. 12 751 012.85 und den Aktionären der Preuss. Bank der Umtausch ihrer Aktien gegen solche der Reichsbank gewährt.

Die Reichsbank steht unter Aufsicht und Leitung des Reiches, das aber nicht für ihre Geschäfte haftet. Die Leitung steht dem Reichskanzler event. einem vom Kaiser dazu besonders ernannten Stellv. und unter ihm dem Reichsbank-Direktorium zu. Die Reichsaufsicht führt ein Bank-Kuratorium, bestehend wiederum aus dem Reichskanzler und vier Mitgliedern, von denen eines der Kaiser, drei der Bundesrat ernennt. Das Reichsbank-Direktorium ist die verwaltende und ausführende, sowie die die Reichsbank nach aussen vertretende Behörde. Der Präsident, der Vice-Präs. und die Mitglieder werden vom Kaiser auf Vorschlag des Bundesrates ernannt. Dem Reichsbankpräsidenten stehen eine Reihe wichtiger Befugnisse zu, u. A. ist er die vorgesetzte Dienstbehörde der Beamten

und mit geringen Ausnahmen zur Anstellung aller Beamten ermächtigt. Die Rechnungen der Reichsbank unterliegen der Revision durch den Rechnungshof des Deutschen Reiches. Die Anteilseigner werden durch den Centralausschuss vertreten, bestehend aus 15 Mitgliedern und 15 Stellv., nach Wahl der G.-V. Die fortlaufende specielle Kontrolle üben drei Deputierte (event. 3 Stellvertreter) des Centralausschusses. Bei den Reichsbank-Hauptstellen sind aus der Zahl der Anteilseigner Bezirksausschüsse gebildet.

Die Reichsbank hat die Kasse des Reiches unentgeltlich zu führen, ist dagegen von staatlicher Einkommen- und Gewerbesteuer befreit. Das Reich kann am 1. Jan. 1911. alsdann von 10 zu 10 Jahren nach vorheriger einjähriger Kündigung entweder die Reichsbank aufheben und deren Grundstücke zum Buchwerte ankaufen oder die Anteile al pari erwerben. In beiden Fällen geht die Reserve halb an das Reich, halb an die Anteilseigner.

Zweck: Den Geldumlauf im gesamten Reichsgebiet zu regeln. die Zahlungsausgleichungen zu erleichtern und für die Nutzbarmachung verfügbaren Kapitals zu sorgen. Betrieb der im § 13 des Bankgesetzes bezeichneten Geschäfte. Bankgesetz § 16: Die Reichsbank hat das Recht. nach Bedürfnis ihres Verkehrs Banknoten auszugeben. Bankgesetz § 17: Die Reichsbank ist verpflichtet. für den Betrag ihrer in Umlauf befindlichen Banknoten jeder Zeit mindestens ein Drittel in kursfähigem deutschen Gelde, Reichskassenscheinen oder in Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Pfund fein zu M. 1392 gerechnet. und den Rest in diskontierten Wechseln, welche eine Verfallzeit von höchstens drei Monaten haben und aus welchen in der Regel drei, mindestens aber zwei als zahlungsfähig bekannte Verpflichtete haften. in ihren Kassen als Deckung bereit zu halten.

Seit Erlass dieses Gesetzes v. 14./3. 1875 haben 25 andere deutsche Banken auf das Recht, Banknoten ausgeben zu dürfen, verzichtet. Neuerdings, seit 26./3. 1901, auch die Frankf. Bank. seit 21./4. 1902 auch die Bank für Süddeutschland (Darmstädter Zettelbank): seit 1906 auch die Braunschweigische Bank. Infolgedessen betrug bis zum 31. 12. 1900 der durch Barvorrat nicht gedeckte steuerfreie Notenumlauf der Reichsbank M. 293 400 000, der der anderen deutschen Notenbanken M. 91 600 000. Durch die Reichsbanknovelle v. 7. 6. 1899 mit Wirkung ab 1./1. 1901 wurde der Anteil der Reichsbank an dem steuerfreien ungedeckten Notenumlauf auf M. 450 000 000 festgesetzt (einschl. der ihr 1901 bezw. 1902 zugewachsenen Anteile der Frankf. Bank und der Bank für Süddeutschland von je M. 10 000 000 u. der Braunschweig. Bank mit M. 2 829 000 jetzt also M. 472 829 000): der steuerfreie Notenumlauf der übrigen deutschen Notenbanken verblieb bei der Höhe von M. 91 600 000 (jetzt infolge Verzichts der Frankf. Bank, der Bank f. Süddeutschland u. der Braunschweig. Bank nur noch M. 68 771 000), Gesamtbetrag also M. 541 600 000.

Die Bank ist berechtigt, Banknoten zu M. 20. 50. 100, 200, 500, 1000 u. einem Vielfachen von M. 1000 auszugeben (Noten zu M. 200. 500 u. einem Vielfachen von M. 1000 noch nicht ausgegeben).

Die Bank hat seit 1881 den ihr zugewiesenen steuerfreien Notenumlauf überschritten und musste 1886—1905 an Notensteuer (5% pro anno) zahlen: M. 35 584. nichts, nichts. M. 235 966. M. 338 628. nichts. nichts, M. 40 122, nichts, M. 224 041. M. 464 801. M. 767 915, M. 1 927 401, M. 2 847 294, M. 2 517 852. M. 352 684, M. 478 289, M. 805 267, M. 1 118 373. M. 1 651 003. Statt der oben erwähnten gesetzlichen 1/3 (33 1/3 %) Metalldeckung ist diese in der Regel eine weit höhere u. zwar 1886—1905: 86.40. 89.75. 96.82. 88.28. 81.41. 91.99. 95.67, 85.47, 93.40, 92.35. 82.32. 80.27, 75.67. 72.30, 71.77, 76.57, 79.88, 72.47, 71.92, 72.84 %.

An Noten waren 1898—1905 durchschnittlich im Umlauf M. 1 124 594 000. M. 1 141 752 000, M. 1 138 561 000, M. 1 190 264 000, M. 1 229 623 000, M. 1 248 718 000. M. 1 288 549 000. M. 1 335 701 000. Die Gesamtumsätze der Reichsbank haben betragen 1891—1905: M. 109 933 249 000, M. 104 489 335 000, M. 110 942 348 400, M. 110 783 951 000, M. 121 313 106 800, M. 131 499 193 300, M. 142 110 610 900, M. 163 395 520 600. M. 179 632 549 000, M. 189 091 499 000, M. 193 147 619 300, M. 191 926 215 000, M. 205 284 607 500, M. 221 589 600 900, M. 251 267 053 300.

Der Bankzinsfuss für Wechsel war 1905 v. 1./1.—9./1. 5%, v. 10./1.—13./2. 4%, v. 14./2.—24. 2. 3 1/2%. v. 25. 2.—10./9. 3%, v. 11. 9.—2. 10. 4%. v. 3. 10.—3./11. 5%, v. 4. 11. bis 16. 12. 5 1/2%. v. 11. 12.—31. 12. 6%. für Lombarddarlehen. abgesehen von Darlehen auf Gold und Silber, stets 1% mehr. Bankdiskont im Durchschnitt von 1876—1905: 4.16. 4.42, 4.34, 3.70. 4.24. 4.42, 4.54, 4.05, 4, 4.12, 3.28, 3.41, 3.32, 3.68. 4.52, 3.78, 3.20, 4.07, 3.12, 3.14, 3.66, 3.81, 4.27, 5.04, 5.33, 4.10, 3.32, 3.84, 4.22, 3.817%, für Lombarddarlehen bei Verpfändungen von Schuldverschreib. des Reiches oder der Bundesstaaten in den Jahren 1884 bis 30./6. 1897 1/2%, im übrigen (mit Ausnahme von Darlehen auf Gold und Silber) stets 1% mehr.

Die Reichsbank darf vom 1. Jan. 1901 ab nicht unter dem von ihr gemäss § 15 des Bankgesetzes jeweilig öffentlich bekannt gemachten Prozentsatze diskontieren, sobald dieser Satz 4% erreicht oder überschreitet. Wenn die Reichsbank zu einem geringeren als dem öffentlich bekannt gemachten Prozentsatze diskontiert. so hat sie diesen Satz im Reichsanzeiger bekannt zu machen.

Diejenigen Privatnotenbanken. auf welche die beschränkenden Bestimmungen des § 43 des Bankgesetzes keine Anwendung finden. sind verpflichtet, vom 1. 1. 1901 ab 1) nicht unter dem gemäss § 15 des Bankgesetzes öffentlich bekannt gemachten Prozentsatze der Reichsbank zu diskontieren, sobald dieser Satz 4% erreicht oder überschreitet.

und 2) im übrigen nicht um mehr als $^1/_4$% unter dem gemäss § 15 des Bankgesetzes öffentlich bekannt gemachten Prozentsatze der Reichsbank zu diskontieren, oder falls die Reichsbank selbst zu einem geringeren Satze diskontiert, nicht um mehr als $^1/_8$% unter diesem Satze.

Gewinnanteil des Reiches 1876—1905: M. 1 954 093, M. 2 148 092, M. 2 156 250, M. 609 647, M. 1 792 506, M. 2 598 590, M. 3 064 307, M. 2 104 199, M. 2 096 341, M. 2 082 871, M. 948 428, M. 2 043 233, M. 1 081 367, M. 3 000 097, M. 7 104 463, M. 8 601 544, M. 4 342 403, M. 8 538 297, M. 3 903 320, M. 2 859 716, M. 8 406 924, M. 9 897 623, M. 12 058 459, M. 19 133 534, M. 20 824 093, M. 12 417 770, M. 8 844 779, M. 12 078 620, M. 15 907 166, M. 14 329 775.

Kapital: M. 180 000 000 in 40 000 Anteilscheinen (Nr. 1—40 000) à M. 3000 und 60 000 Anteilscheinen (Nr. 40 001—100 000) à M. 1000, sämtlich auf bestimmte Namen lautend. Urspr. Kapital M. 120 000 000. Hiervon wurden 20 000 Anteile den Anteilseignern der Preuss. Bank behufs Umtausch ihrer Anteile zur Verf. gestellt: nur 81 Stück wurden nicht umgetauscht und mit 115% eingelöst. Die nicht bezogenen 81 Stück neuen Anteile wurden an der Börse verkauft. Die weiteren 20 000 Anteile wurden am 4. u. 5./6. 1875 mit Div.-Ber. ab 1876 zu 130% aufgelegt. Durch Reichsgesetz v. 7./6. 1899 wurde das Grundkapital auf M. 180 000 000 festgesetzt. Von den 60 000 neuen Anteilen zu M. 1000 wurden 30 000 Stück = M. 30 000 000 am 18./10. 1900 zu 135% plus 2% Reichsstempel zur öffentlichen Subskription gestellt, eingezahlt bis 22./12. 1900; restliche 30 000 Anteilscheine = M. 30 000 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 wurden am 3./11. 1904 zu 144% plus 2% Reichsstempel zur öffentl. Zeichnung aufgelegt, eingezahlt bis 29./12. 1904.

Die Erhöhung des Grundkapitals kann nur durch Reichsgesetz festgestellt werden.

Das Reich hat keinen Einschuss geleistet. Die Anteilseigner haften nicht persönlich für Verbindlichkeiten der Bank. Die Anteilscheine zirkulieren im Verkehre mit Blanko-Indossament, das Eigentum kann indes nur dann durch Indossament erworben werden, wenn der Indossant zur Übertragung des Anteilscheines berechtigt war. Im Verhältnisse zur Reichsbank wird bloss der als Anteilseigner betrachtet, welcher in den Stammbüchern derselben als solcher eingetragen ist. Etwaige Verpfändungen sind einzutragen. Die Umschreibung eines Anteils à M. 3000 kostet M. 3, jede gleichzeitige folgende von demselben Voreigentümer auf denselben neuen Eigentümer bloss M. 1. Für neue Bankanteile à M. 1000 beträgt die Umschreibung M. 1 das Stück. Die Abtretung alter Reichsbank-Anteilscheine à M. 3000 (nicht auch der neuen à M. 1000) unterliegt innerhalb Preussens der Stempelabgabe gemäss Nr. 2 des Tarifs zum preuss. Stempelsteuergesetz v. 31./7. 1895. Im Falle der Abtretung mittels weisser Giros hat die Entrichtung der Stempelabgabe lt. § 16 des Stempelgesetzes spät. binnen 2 Wochen nach dem Tage der Ausstellung des Giros zu erfolgen. Die wiederholte Weiterbegebung auf Grund eines noch offenen Blanko-Giros ist stempelfrei. (B. B.-Z. v. 28./3. 1898.)

Gewinn-Verteilung: Preussen erhält event. bis 1924 jährl. M. 1 865 730 und 1925 M. 932 865. Aus dem Reingewinn wird 1) zunächst den Anteilseignern eine ordentl. Div. von $3^1/_2$% des Grundkapitals berechnet, sodann 2) von dem Mehrbetrag eine Quote von 20% dem R.-F. zugeschrieben, solange derselbe nicht den Betrag von M. 60 000 000 erreicht hat. 3) von dem weiter verbleib. Reste den Anteilseignern ein Viertel, der Reichskasse drei Viertel überwiesen. Erreicht der Reingewinn nicht volle $3^1/_2$% des Grundkapitals, so ist das Fehlende aus dem R.-F. zu ergänzen.

Bilanz am 31. Dez. 1905.

Aktiva.	M.	Passiva.	M.
Bestand an Gold in Barren u. ausländ. Münzen	281 936 875.45	Grundkapital	180 000 000.—
Kassenbestand:		Reservefonds	64 813 723.75
Gold in deutschen Münzen	314 452 040.—	Reservefonds für zweifelhafte Forderungen	565 100.—
Taler	75 786 435.—	Banknotenumlauf	3 752 548 400.—
Scheidemünzen	131 404 958.31	Giro- u. Kontokorrentgläubiger	636 029 673.94
Reichskassenscheine	17 862 205.—	Depositen, unverzinslich	821 371.59
Eigene Banknoten	2 078 646 100.—	Notensteuer an Reichskasse	1 651 003.17
Noten anderer Banken	9 689 400.—	Nichtabgehobene Anweisungen	99 805.84
Platzwechsel	689 984 436.51	Nicht ausgezahlte Auftragswechsel	430 170.57
Versandwechsel	485 321 621.80	Zinsen etc. pro 1905	6 866 907.60
Fremde Wechsel	53 308 149.25	Alte Dividende	1 093 724.20
Lombardforderungen	204 339 900.—	Verschiedene Buchschulden	4 016 122.42
Bestand an Effekten	214 854 863.66	Reingewinn für das Reich	14 329 775.49
Debitoren	14 846 386.36	für die Bankanteils-Inhaber einschliessl. der im Jahre 1904 unverteilt gebliebenen M. 6578.79 (M. 6 300 000.— bereits gez.)	4 783 170.62
Unbezahlte Wechsel	558 783.46		
Grundstücke	47 509 600.—		
Vorausbezahlte Gehälter	672 449.69		
Bauvorschüsse	5 339 605.95		
Abgesetzte Banknoten	17 220 100.—		
Verschiedene Forderungen	24 315 038.75		
Sa. M.	4 668 048 949.19	Sa. M.	4 668 048 949.19

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.		Kredit.	
Verwaltungskosten:		Gewinn an Wechseln	33 093 140.19
für die Hauptbank	5 299 079.15	Lombardgeschäfte	3 517 957.21
für die Bankstellen	10 511 649.06	Erhobene Gebühren	3 283 293.07
Anfertigung von Banknoten	479 643.60	Zs. von Buchforder. u. Effekten	4 881 537.55
An den Preuss. Staat gezahlt	1 865 730.—	Erträge aus Grundstücken	34 466.—
Notensteuer an Reichskasse	1 651 003.17	Gewinn auf Gold	86 998.42
Reserve für zweifelh. Forder.	30 807.—	do. an Reichsanleihe	104 677.44
Verlust b. verk. Bankgrundst.	2 905.25	Verschiedene Einnahmen	245 214.67
do. bei Buchforderung	100.—		
Gewinn für 1905	25 406 367.32		
Sa. M.	45 247 284.55	Sa. M.	45 247 284.55

Bilanz.

Es beträgt wie vorstehend die Einnahme . . . 45 247 284.55
die Ausgabe . . . 19 840 917.23
Gewinn für 1905: 25 406 367.32

Hiervon sind bereits gezahlt bezw. noch zu verrechnen nach § 24 Ziffer 1—3 des Bankgesetzes vom 14./3. 1875 bezw. der Abänderung desselben vom 7./6. 1899:

1) an die Anteilseigner $3^1/_2$% von M. 180 000 000 mit . . . 6 300 000.—
2) von dem Mehrbetrage von . . . 19 106 367.32
erhalten drei Viertel die Reichskasse . . . 14 329 775.49
ein Viertel die Anteilseigner . . . 4 776 591.83 — 19 106 367.32

Zu dem Gewinnanteil der Anteilseigner von . . . 4 776 591.83
tritt hinzu:
der am Schluss des Jahres 1904 unverteilt gebliebene Rest von 6 578.79
Sa. M. 4 783 170.62

wovon M. 4 770 000 an die Anteilseigner als Rest-Div. entfallen u. M. 13 170.62 vorgetragen werden.

Reservefonds: ca. M. 64 813 723,75 R.-F. f. zweifelh. Forder. M. 565 100.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** Jeder Anteil à M. 3000 = 3 St., jeder Anteil à M. 1000 = 1 St.; Grenze 300 St.

Kurs Ende 1893—1905: In Berlin: 154.90. 159.60. 162.80, 159.10, 163, 167.75, 160, 149, 152.75, 154.50, 153.50. 155. 158.10%. — In Frankf. a. M.: 154.60, 160, 162.10, 159.40. 163.75, 167.50, 160.30, 148.80, 152, 154. 153.50, 155.80, 158.50%. — In Leipzig: 154. 158.75. 163.50, 159.30. 164, 167.60, 160, 149, 151.75, 155, 153.50, 155.25, 157.75%. — In Hamburg: 153, 157, —, 158.50. 161, 167, 159.25, 148. 152, 153.25, 153, 154.75, 158%. — In München Ende 1896 bis 1905: 159, 164. —, 159.50, 148, 151.50, 153.50. 153, 155, 157.80%. — Notiert auch in Dresden, Köln, Augsburg, Amsterdam. — Die neuen Reichsbankanteile von 1900 wurden 6. 11. 1900 zu 139.90% in den Verkehr gebracht.

Dividenden 1886—1905: 5.29, 6.2, 5.4. 7, 8.81. 7.55. 6.38. 7.53. 6.26. 5.88. 7.50. 7.92, 8.51. 10.48, 10.96, 6.25, 5.47. 6.18, 7.04, 6.15%. Die Div. gelangt mit je $1^3/_4$% 1./7. bezw. 2./1. u. mit dem Rest Mitte bezw. Ende März zur Auszahl. Div.-Verj.: Binnen 4 J. von dem Tage ihrer Fälligk. an gerechnet.

Div.-Zahlung: Berlin: Reichsbank-Hauptkasse. die Reichsbankhauptstellen und Reichsbankstellen, sowie sämtliche Reichsbanknebenstellen mit Kasseneinrichtung.

Usancen: Die Reichsbankanteile dürfen nicht 2 weisse Übertragungen haben: sie wurden früher, abweichend von fast allen anderen Bankaktien, mit $4^1/_2$% Zs., dann seit 1. 1. 1891 mit $3^1/_2$% und jetzt seit 1./1. 1899 mit 4% gehandelt, und zwar v. 1. 1. u. 1. 7. — Trennung des ersten Abschlags-Cpn. 1. 7., des zweiten und des Rest-Div.-Sch. 1. 1.

Der preuss. Finanzminister hat unterm 27. 10. 1887 genehmigt, dass als Sicherheit für kreditierte Beträge an Zöllen und indirekten Steuern auch Anteilscheine der Reichsbank zum Kurse, jedoch nicht über den Nennbetrag, angenommen werden können.

Direktorium: Präsident Wirkl. Geh. Rat Dr. Koch Exc.: Vicepräs. Wirkl. Geh. Rat Dr. jur. Gallenkamp Exc.; Mitgl. des Direktoriums: die Geh. Ober-Finanz-Räte Frommer. Dr. jur. von Glasenapp. Schmiedicke. Korn. Gotzmann. Maron. Reichsbank-Dir. Dr. von Lumm.

Central-Ausschuss: Mitgl.: Ernst von Mendelssohn-Bartholdy. Geh. Komm.-Rat: Johs. Kaempf. Stadtrat a. D.; Adolph Woermann. Kaufm. in Hamburg: Emil Hecker, Komm.-Rat: Ludw. Delbrück, Bankier: Komm.-Rat Rud. Koch, Dir. der Deutschen Bank: Freih. Alb. von Oppenheim, Bankier in Köln: Hugo Oppenheim. Geh. Komm.-Rat: Karl Fürstenberg, Bank-Dir.; Engelbert Hardt. Geh. Komm.-Rat: Dr. phil. P. Schwabach, Kgl. Grossbrit. Gen.-Konsul: Otto Braunfels, Komm.-Rat in Frankf a. M.: Aug. Graf von Dönhoff-Friedrichstein. Wirkl. Geh. Rat, Exc., in Friedrichstein: Geh. Seehandlungsrat a. D. Alex. Schöller. James Simon. Kaufmann.

Stellv.: Edm. Helfft, Geh. Komm.-Rat: Jul. Model, Rentier: Wilh. Kopetzky. Komm.-Rat. Bankier: Georg Meyer. Bankier: Joh. Georg Wolde. Bankier in Bremen: Arnold von Siemens. Fabrikbes.: Fritz von Friedlaender-Fuld. Geh. Komm.-Rat: James Hardy. Bankier: Komm.-

Rat Ernst Joachim Meyer; Louis Ravené, Komm.-Rat, Kaufm. u. Rittergutsbes.; Geh. Komm.-Rat Ed. Arnhold; Wilhelm von Krause, Bankier; Emil Salomon, Bankier; Max Richter, Bankier; Graf Tiele-Winckler in Moschen O.-Schl.; ohne Ortsangabe sämtl. in Berlin. — An den 19 Reichsbankhauptstellen existieren ausserdem Bezirksausschüsse.

Verzeichnis sämtlicher Reichsbank-Anstalten. Die Reichsbankhauptstellen sind mit 2 Sternchen (**), die Reichsbankstellen mit 1 Sternchen (*) versehen: die Reichsbanknebenstellen und Reichsbank-Warendepots sind ohne Sternchen.

Berlin (Reichsbank-Direktorium) (siehe oben).

*Aachen, Aalen, Alfeld a. d. L., Allenburg, *Allenstein, Alsfeld (Oberh.). Altena i. Westf., Altenburg i. S.-A., *Altona, Andernach, Angerburg, Anklam, Ansbach, Apenrade, Apolda, Arnsberg i. W., Arnstadt (Thür.), Arnswalde, Aschaffenburg, Aschersleben, Aue (Sa.), Auerbach i. V., *Augsburg.

Backnang, Bamberg, *Barmen, Bartenstein i. Ostpr., Barth, Bautzen, Bayreuth, Beckum, Belgard, Bensheim, Bernburg, Beuthen i. O.-S., Biberach, Biebrich, *Bielefeld, Bingen, Bischofsburg, Bocholt, *Bochum, Bonn, *Brandenburg a. H., Braunsberg i. Ostpr., *Braunschweig, **Bremen, **Breslau, Brieg, Briesen, *Bromberg, Bruchsal, Buchholz (Sachsen), Bünde i. Westf., Bütow i. Bez. Cöslin, Bunzlau.

*Cassel, Celle, Charlottenburg, *Chemnitz, Cleve, *Coblenz, Coburg, **Cöln, Cörlin, Cöthen, Colditz, Colmar i. E., *Cottbus, *Crefeld, Crimmitschau, Culm, Culmsee, Cüstrin.

**Danzig, *Darmstadt, Demmin, Dessau, Detmold, Deutsch-Eylau, Deutsch-Krone, Dillenburg, Dirschau, **Dortmund, Döbeln, **Dresden, Driesen, Düren, *Düsseldorf, *Duisburg, Duisburg-Meiderich, Duisburg-Ruhrort.

Eberswalde, Eckernförde, Eickel, Einbeck, Eisenach, *Elberfeld, *Elbing, Elmshorn, *Emden, Emmerich, *Erfurt, Eschwege, Eschweiler, *Essen a. d. Ruhr, Esslingen, Eupen, Euskirchen.

Falkenstein i. Vogtl., Finsterwalde, Fischhausen, Flatow, *Flensburg, Forst i. d. L., Frankenberg i. S., Frankenstein (Schles.), Frankenthal, **Frankf. a. M., *Frankf. a. O., Fraustadt, Freiberg i. S., *Freiburg i. Br., Freiburg i. S., Freiburg i. Schl., Friedberg (Hessen), *Fulda, Fürstenwalde, Fürth i. B.

Gebweiler, Geestemünde, Geislingen, Gelnhausen, Gelsenkirchen, *Gera, Gerdauen, Gevelsberg, Giessen, M.-Gladbach, Gladbeck, *Glatz, Glauchau, *Gleiwitz, *Glogau, Gmünd (Schwäb.), Gnesen, Goch, Göppingen, *Görlitz, Göttingen, Goldap, Gollub, Gotha, Grätz, *Graudenz, Greifswald, Greiz, Grossenhain, Grünberg i. Schl., Guben, Gütersloh, Gumbinnen, Gummersbach, Guttstadt.

Habelschwerdt, Hadersleben, Hagen, Hagenau i. E., *Halberstadt, *Halle a. S., **Hamburg, Hamborn, Hameln, *Hamm i. W., Hanau, **Hannover, Harburg, Hattingen, Haynau, Heide, Heidelberg, Heidenheim a. Br., Heilbronn, Helmstedt, Herford, Herne, Hersfeld, Heydekrug, Hilden, *Hildesheim, Hirschberg i. Schl., Höhr, Hörde, Hof i. B., Hohenlimburg, Hohensalza, Holzminden, Homberg (Rhein), Husum.

*Insterburg, Iserlohn, Itzehoe. Jarmen, Jauer, Jena.

Kaiserslautern, Kamen, *Karlsruhe, Kattowitz i. O.-S., Kaufbeuren, Kaukehmen, Kempten, **Kiel, Kirchberg (Sachsen), Kirchen (Sieg), Kirn, Kitzingen, **Königsberg i. Pr., Königshütte, *Köslin, Kolberg i. P., Konitz i. Westpr., Konstanz, Kosten, Kreuzburg, *Kreuznach, Krotoschin, Kulmbach.

Labiau, Lahr, Landau i. Pf., Landeshut i. Schl., *Landsberg a. d. W., Landshut i. B., Langenberg i. Rh., Langenbielau, Langendreer, Lauban, Lauenburg i. P., Lautenburg, Lauterbach (Oberh.), Leer, **Leipzig, Leisnig, Lennep, *Liegnitz, Limbach i. Sa., Limburg a. d. L., Lindau, Linden vor Hannover, Lingen, Lippstadt, *Lissa i. Pos., Lörrach, Lötzen, Lohr, Luckenwalde, *Ludwigshafen a. Rh., *Lübeck, Lüdenscheid, Lüneburg, Lyck.

**Magdeburg, *Mainz, **Mannheim, Marburg (Lahn), Marienburg i. W., Marienwerder, Markneukirchen, Markt-Redwitz, Meerane, Meiningen, Meissen, *Memel, Memmingen, Meseritz, Mettmann, *Metz, *Minden i. W., Mittweida, Mühlhausen i. Th., *Mülhausen i. E., Mülheim a. Rh., *Mülheim (Ruhr), **München, *Münster, Münsterberg i. S., Muskau.

Nakel (Netze), Naumburg a. S., Neheim, Neisse, Neubrandenburg, Neumünster, Neunkirchen (Bez. Trier), Neurode, Neuruppin, Neuss, Neustadt a. d. H., Neustettin, Neuwied, Nienburg a. d. W., Nördlingen, Norden, *Nordhausen, *Nürnburg.

Oberhausen i. Rh., Oberlahnstein, Oberstein (Nahe), Ochsenfurt, Oelsnitz i. V., Offenbach, Offenburg, Ohligs, Oldenburg i. Gr., Olpe, *Oppeln, Oschatz, Oschersleben, *Osnabrück, Osterode i. Ostpr., Osterode (Harz), Ostrowo.

Paderborn, Pasewalk, Passau, Pegau, Peine, Pforzheim, Pillkallen, Pirmasens, Pirna, *Plauen i. V., Pleschen, **Posen, Pössneck, Potsdam, Prenzlau, Pyritz. Quedlinburg.

Rastenburg i. Ostpr., Ratibor, Ratingen, Ravensburg, Rawitsch, Recklinghausen, Regensburg, Reichenbach i. Schl., Reichenbach i. V., *Remscheid, Rendsburg, Reutlingen, Rheine, Rheydt, Riesa, Rosenheim, Rostock i. M., Rottweil, Rüdesheim, Rügenwalde, Russ i. Ostpr.

Saalfeld (Saale), Saarbrücken, Saarburg, Säckingen, Sagan, Sangerhausen, Schirwindt, Schlawe, Schleswig, Schmölln (S.-A.), Schneidemühl, Schöningen, Schwabach, Schwarzenberg i. S., Schwedt a. d. O., *Schweidnitz, Schweinfurt a. M., Schwelm, Schwetz (Weichsel), Schwiebus, Senftenberg, Sensburg, *Siegen, Soest, Solingen, Sommerfeld, Sonderburg, Sonneberg, Sorau, Speyer, Spremberg, Stallupönen, Stargard i. P., Pr.-Stargard, Steele,

**Stettin, Stolberg (Rh.), *Stolp i. P., *Stralsund, Strasburg U.-M., **Strassburg i. E., Straubing, Striegau, **Stuttgart, Suhl.

Tapiau, *Thorn, *Tilsit, Tondern, Traben, Triberg, Trier, Tuttlingen.

Uerdingen, *Ulm, Unna, Varel, Velbert, Viersen, Villingen.

Waldenburg i. Schl., Waldheim i. S., Waldkirch, Warburg (Westf.), Wehlau, Weimar, Weinheim, Weissenfels, Weisswasser, Werdau, Werden a. d. R., Wermelskirchen, Wertheim, Wesel, Wetzlar, *Wiesbaden, Wilhelmshaven, Wismar, Witten a. d. R., Wittenberge (Bez. Potsdam), Wolgast, Wongrowitz, Wormditt, Worms, Wurzen, *Würzburg.

Zabern, Zeitz, Zittau, Zweibrücken, *Zwickau i. S.

Verzeichnis der bei der Reichsbank beleihbaren Wertpapiere.

Klasse I

zu beleihen mit 3/4 des Kurswertes.

1.

Die zinstragenden oder spätestens nach einem Jahre fälligen und auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen des Reichs oder eines Deutschen Staats, darunter die zinstragenden Prämien-Anleihen, diese jedoch nicht höher als 15 ℳ unter dem niedrigsten Prämiensatze der jedesmaligen nächsten Ziehung,
von Steuer-Behörden Deutscher Staaten ausgestellte Anerkenntnisse über Steuervergütung für ausgeführten bezw. auszuführenden Branntwein und Ausfuhr-Zuschussscheine für Zucker *(der Verfalltag dieser Papiere ist zu beachten)*,
die von dem vormaligen Königreich Hannover ausgegebenen Staatsanleihen,
Rentenbriefe der preuss. Rentenbanken,
Königl. Bayer. 4 % Grundrenten-Ablösung-Schuldbr.,
Anhaltische Landrentenbriefe,
Königlich Sächsische Landrentenbriefe,
Kgl. Sächsische Landeskultur-Rentenscheine,
Herzogl. Braunschweig-Lüneburgische Leihhaus-Landes-Schuldverschreibungen,
Herzogl. Braunschweig-Lüneburgische Leihhaus-Schuldverschreibungen,
4 % Obligationen der Kreis-Anleihe von Ober-Bayern,
4 u. 4½ % Obligationen der Königlichen Bank zu Nürnberg, für welche gewisse Eisenbahnen in Bayern speciell hypothekarisch verpfändet sind.

2.

Berliner Pfandbriefe,
Landschaftl. Central-Pfandbriefe (Preussen),
Mecklenburg. Ritterschaftl. Pfandbriefe,
Pfandbriefe der preuss. Provinzial-Landschaften,
Pfandbriefe des Landschaftl. Kreditverbandes für die Provinz Schleswig-Holstein,
Pfandbriefe u. Kreditbriefe des Landwirtschaftl. Kredit-Vereins im Königreich Sachsen zu Dresden,
Pfandbriefe des Erbländischen Ritterschaftl. Kredit-Vereins im Königreich Sachsen,
Pfandbriefe und 3½ % Kreditbriefe von 1904 der Landständischen Bank bezw. Hypoth.-Bank des Kgl. Sächs. Markgraftums Oberlausitz,
Pfandbriefe der Hyp.-Banken auf Aktien:
Aktien-Gesellschaft für Boden- und Kommunalkredit in Elsass-Lothringen,
Bayerische Handelsbank in München,
Bayerische Hypotheken- u. Wechselbank in München,
Bayerische Vereinsbank in München,
Berliner Hypothekenbank-A.-G.,
Braunschw.-Hannov. Hypoth.-Bank in Braunschweig,
Deutsche Grundkredit-Bank in Gotha,
Deutsche Hypothekenbank Aktien-Ges. in Berlin, sowie deren 3½ % Kommunal-Oblig., Serie 1,
Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, Pfandbriefe und Prämien-Pfandbriefe,
Frankfurter Hypothekenbank in Frankfurt a. M. und deren (auf den Inhaber lautenden) Kommunal-Oblig.,
Frankfurter Hypoth.-Kreditverein (auf Inh. lautend),
Hannoversche Bodenkreditbank in Hildesheim,
Hessische Landeshypothekenbank, Darmstadt u. deren Komm.-Oblig.,
Hypothekenbank in Hamburg,
Leipziger Hypothekenbank, Hypothekenbank- und Anlehensscheine Serie B—F, Serie VII—XII,
Mecklenb. Hypotheken- u. Wechselbank in Schwerin,
Mitteldeutsche Boden-Kredit-Anstalt in Greiz, Reihe I, II, III u. IV zu 3½ u. 4 %,
Norddeutsche Grundcreditbank in Weimar,
Pfälzische Hypothekenbank in Ludwigshafen a. Rh. (auch deren Kommunal-Oblig.),
Preussische Boden-Kredit-Aktien-Bank in Berlin,
Preussische Hypoth.-Aktienbank Pfandbr.,
Preussische Central-Bodenkredit-Aktien-Gesellschaft in Berlin (auch deren Kommunal-Oblig.),
Preussische Pfandbriefbank in Berlin Em. XVII u. f. (auch deren Kommunal-Oblig.),
Rhein. Hyp.-Bank in Mannheim u. deren Komm.-Oblig.,
Rheinisch-Westfäl. Bodenkredit-Bank in Köln,
Sächs. Bodenkredit-Anstalt in Dresden zu 3½, 3¾ u. 4 %,
Schlesische Bodenkredit-Aktienbank in Breslau und deren Komm.-Oblig.,
Schwarzburg. Hypotheken-Bank in Sondershausen,
Süddeutsche Boden-Kredit-Bank in München,
Vereinsbank in Nürnberg (Obligationen),
Westdeutsche Bodenkredit-Anstalt in Köln,
Württembergische Hypothekenbank in Stuttgart,
Schuldbriefe der Herzoglich Sächsischen Landrenten-Bank in Koburg auf den Inhaber ausgestellt,
Oblig. der Bodenkreditanstalt f. d. Herzogtum Oldenburg, auf den Inhaber lautend,
Oblig. der Hannov. Landes-Kredit-Kasse oder -Anstalt,
Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Komm.-Schuldverschreib.,
3½ % Obligationen d. Herzogl. Landesbank in Altenburg,
Obligationen der Landes-Kredit-Anstalt in Meiningen,
3½ % Inhaber-Schuldverschreibungen d. Landes-Kredit-Kasse des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt,
Inhaber-Schuldverschr. d. Herzogl. Landeskreditanstalt in Gotha,
Inhaber-Schuldverschreibungen d. Landes-Kredit-Kasse in Kassel,
Inhaber-Schuldverschr. der Nassauischen Landes-Bank in Wiesbaden,
3½ u. 4 % Schuldverschreibungen der Landes-Kredit-Kasse in Weimar (Obligationen),
Schuldurkunden des Württembergischen Kredit-Vereins in Stuttgart,
Provinzial-, Kreis-, Stadt-, Deichbau u. a. Obligationen, zu deren Verzinsung und Tilgung die Beiträge im Verwaltungswege gleich den öffentlichen Abgaben erhoben werden, innerhalb der vom Reichsbank-Direktorium dieserhalb festgestellten Grenzen,
Ostafrikanische Eisenbahn-Ges. in Berlin 3 % Anteile, (auf den Inhaber lautend).

3.

Braunschweigische Landeseisenbahn	Eisenbahn-St.-A.
Crefelder Eisenbahn-Ges.	Eisenbahn-St.-A.
Halberstadt-Blankenburger	Eisenbahn-St.-A.
Löbau-Zittauer, Lit. A (seit 1871 Sächsische verlosbare 3½ % Staatsschuldverschreib.)	Eisenbahn-St.-A.
Lübeck-Büchener	"
Magdeburg-Wittenberger	"
Pfälz. Ludwigsbahn (Ludwigsh.-Bexbach)	"
Pfälzische Maxbahn	"
Pfälzische Nordbahn	"
Zschipkau-Finsterwalder Eisenbahn	"
Löbau-Zittauer, Lit. B (seit 1871 Sächsische verlosbare 4 % Staatsschuldverschreib.)	Eisenb.-St.-Prior.-A.
Prignitzer Eisenbahn-Ges.	St.-A.
3½ Altdamm-Kolberger	Eisenbahn-Prior.-Obl.
Bergisch-Märkische 3. Serie A, B, C	Eisenbahn-Prior.-Obl.
Braunschweigische zu 4½ %	"
Braunschweigische Landeseisenbahn	"
Eutin-Lübecker zu 4 %, von 1881, garantiert vom Grossherzogtum Oldenburg und vom Freistaate Lübeck	"
Halberstadt-Blankenburger von 1884 u. 1895 zu 3½ %	"
Crefelder Eisenbahn zu 3½ %	"
Kremmen-Neuruppin-Wittstocker Eisenb.-Ges. von 1904 zu 3¾ %	"
Lausitzer Eisenbahn zu 4 %	"
Leipzig-Dresdener zu 3½ %	"
Lübeck-Büchener zu 3½ u. 4 %, garantiert vom Freistaate Lübeck	"
Mecklenburger Friedrich Franz zu 3½ %	"
Pfälzische Eisenbahnen zu 3½ u. 4 %	"
Stargard-Küstriner von 1897 zu 3½ %	"
Süddeutsche in Darmstadt zu 3½ %	"
Zschipkau-Finsterwalder von 1898 zu 3½ %	"

Klasse II

zu beleihen mit ½ des Kurswertes.

Bonds der Vereinigten Staaten von Amerika,
Italienische Rente,
Die 3% vom Staate garantierten Prior.-Obligationen der Italienischen Eisenbahn-Gesellschaften (Mittelmeer-Eisenbahn-Ges., Meridional-Eisenbahn-Gesellschaft, Sizilianische Eisenbahn-Gesellschaft), deren Zs. in deutscher Währ. zu festem Kurse zahlbar sind,
Norwegische 3% Anleihe von 1888,
Die vom Norwegischen Staate garantierte 4% Eisenbahn-Anleihe von 1883,
4% Oesterr. in Gold verzinsliche Staatsrenten-Anleihe,
5% Russisch-Englische Anleihe von 1822,
3% Russisch-Englische Anleihe von 1859,
4% Russische Anleihe von 1880,
5% Russische Goldrente von 1884,
4% Russische Goldanleihen, I. Em. von 1889, II., III. u. IV. Em. von 1890 und VI. Em. von 1894,
4% steuerfreie Prior.-Oblig. der Lodzer Fabrik- und Moskau-Kasan-Eisenbahn-Ges. von 1901,
4% Russische konsolidierte Eisenbahn-Anleihen von 1889, Serie I u. II, und von 1891, Serie III,
4% steuerfreie Russische Staatsanleihe von 1902,
4½% steuerfreie Russische Staatsanleihe von 1905,
die vom Russischen Staate übernommenen nachfolgenden Eisenbahn-Obligationen:
3% der grossen Russ. Eisenbahn, III. Em. von 1881,
4% Mosco-Kursk,
4% Orel-Griasi von 1887 und auf Reichs-ℳ-Währung lautende 4% desgleichen von 1889.
3% Transkaukasische,
die vom Russischen Staate direkt garantierten Oblig. folgender Eisenbahnen und Emissionen:
4½% Iwangorod-Dombrowa I. Emission,
4% Kozlow-Woronesch-Rostow von 1887 und 1889.
4% Kursk-Kiew,
4% Mosco-Jaroslaw-Archangel von 1897.
4% Mosco-Kiew-Woronesch von 1895,
4% Mosco-Rjäsan von 1885,
4% Mosco-Smolensk,
4% Mosco-Windau-Rybinsk von 1897 und 1898.
4% Rjäsan-Kozlow von 1886,
4% Rjäsan-Uralsk von 1894, 1897 und 1898,
4% Russische Südostbahn von 1897, 1898 u. 1901,
4% Russische Südwestbahn von 1885,
4% Rybinsk von 1895,
4% Wladikawkas von 1885, 1895, 1897 und 1898,
3½% Schwedische Anleihen von 1886 und 1890,
3% Schwedische Anleihe von 1888,
3½% Schweizerische Eidgenossenschaft-Obligationen von 1887 und 1889,
3% Ung. Goldanleihe von 1895 (Eiserne Thor-Anleihe),
4% Ungarische Goldrente.

Badische Bank in Mannheim

mit Filiale in Karlsruhe.

Gegründet: Konc. v. 25./3. 1870. Dauer lt. G.-V. v. 23./1. 1893: 50 Jahre ab 25./3. 1870. Letzte Statutänd. 22./10. 1903 u. 16./3. 1904. Das Notenprivileg dauert bis 1. 1. 1911. Die G.-V. v. 3./7. 1901 lehnte die beantragte Aufgabe des Notenprivilegs ab.

Zweck: Betrieb einer Notenbank im Sinne des Bankgesetzes vom 14. März 1875, sowie der Reichsbanknovelle v. 7. Juni 1899. Die Bank ist berechtigt, Noten bis zum dreifachen Betrage des eingezahlten A.-K. auszugeben: es sind nur Noten à M. 100 in Umlauf; steuerfreier Notenbetrag M. 10 000 000. Der tägliche Durchschnitt des Notenumlaufs 1905 betrug M. 21 606 000. Die Bank ist verpflichtet für den Betrag ihrer im Umlauf befindlichen Banknoten jederzeit mindestens ⅓ in kursfähigem deutschem Gelde, Reichskassenscheinen oder in Gold, in Barren oder ausländischen Münzen, das Pfund fein zu M. 1392 gerechnet und den Rest in diskontierten Wechseln, welche eine Verfallzeit von höchstens 3 Monaten haben, und aus welchen in der Regel drei, mind. aber zwei als zahlungsfähig bekannte Verpflichtete haften, in ihren Kassen als Deckung bereit zu halten. Die Bank darf auch Wertpapiere und Waren beleihen.

Kapital: M. 9 000 000 in 30 000 Aktien (Nr. 1—30 000) à M. 300. Urspr. M. 9 000 000 in 15 000 Aktien à M. 600, alsdann 1871 weitere M. 9 000 000 zu 110%. 1877 Rückzahlung von M. 300 per Aktie und Abstempelung derselben auf M. 300. Die Aktien lauten auf Inhaber, können jedoch auf Verlangen in Nam.-Aktien umgewandelt und auf Wunsch wieder auf den Inhaber gestellt werden.

Gewinn-Anteil des Staates: 1872—1905: M. 45 000, 90 000, 60 000, 34 040, 0. 0. 0, 0. 2626, 20 418, 31 531, 11 853, 0. 0, 0, 0, 0, 0, 22 885, 20 430. 0, 11 434, 0, 0, 14 019, 18 763, 32 183, 49 724, 47 000, 0, 0, 9470, 16 314, 11 969. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.

Gen.-Vers.: Im März-April. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% an R.-F., bis derselbe $^1/_{10}$ des Grundkapitals beträgt, sodann 4% Div. Vom Reste 20% (die erste 5% Zuweis. kommt hierbei in Anrechn.) an R.-F., bis derselbe ¼ des Grundkapitals, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., bis 15% Tant. an Dir., vom Rest Erhöhung der ordentl. Div. bis zu 5% u. vom Überschuss ⅕ an Staatskasse u. ⅘ als Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kursfähiges deutsches geprägtes Geld 7 172 655, Reichskassenscheine 13 155, Reichsbanknoten 1 314 100, Noten and. Banken 37 700, Wechsel 20 241 338, Lombardforder. 9 780 646, Effekten 1 292 253, Debit. 2 252 574, fällige aber unbezahlt geblieb. Wechsel 26 335, Immobil. in Mannheim u. Karlsruhe 595 585, Mobil. 2. — Passiva: A.-K. 9 000 000, R.-F. 2 145 344 (Rückl. 53 565), Delkr.-Kto 25 000, Banknoten in Umlauf 18 733 300, Kredit. 12 023 497, unerhob. Rückzahl. auf 1 Aktie 300, Remunerat. 28 400, Beamten-Unterst.-F. 165 963, Notensteuer 545, Div. 495 000, do. alte 11 660, Tant. 64 415, an Staat 11 969, Vortrag 20 950. Sa. M. 42 726 346.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 48 222, Gehaltszahl. 156 573, allg. Unk. 54 281, Zs. im Checkverkehr 237 304, Banknotensteuer 545, an Beamten-Unterst.-F. 15 000, Remunerat. 28 400, Gewinn 645 900. — Kredit: Vortrag 18 074, Zs. auf Wechsel 751 080, do. auf beliehene Wertp. u. Wechsel 225 540, do. auf Guth., Provis. u. Depotgebühren 112 284, eigene Effekten 79 249. Sa. M. 1 186 228.

Kurs Ende 1892—1905: In Berlin: 114.20, 115, 116.50, 113.60, 116.50, 120.75, —, —, 121, 113.50, 113.30, 120.25, 126.25, 131%. — In Frankf. a. M.: 114.30, 115, 116.50, 113.70, 116.30, 121, 126.50, 124.40, 122, 114.90, 115, 120.70, 126.10, 130.50%. — In Mannheim Ende 1896—1905: 116.30, 121, 126.50, 124.40, 122, 114, 114.90, 120.90, 126.10, 130.50%.

Dividenden 1886—1905: 4, 4, 4, 4³/₄, 6, 6, 4, 5¹/₂, 4, 4, 5¹/₂, 6, 6¹/₃, 7, 7, 5, 5, 5¹/₂, 5³/₄, 5¹/₂%. Div.-Zahlung spät. 1. 7. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Jul. Wagenmann, John Böcker, Stellv. C. Bormuth, Mannheim; Aug. van der Kors, Willh. Hoffmann, Karlsruhe. **Prokuristen:** J. Goetz, P. Scheidel, F. Albig, Mannheim; Fr. Ries, H. Laubscher, A. Peter, Karlsruhe.

Aufsichtsrat: (Höchstens 11) Präs. Geh. Komm.-Rat C. Ladenburg, Stellv. Komm.-Rat Victor Lenel, Dr. Gust. Hohenemser, Landtagsabg. Emil Mayer, Rechtsanw. Leop. Geissmar, Mannheim; Rentner Karl Hoffmann, Geh. Komm.-Rat u. Konsul Rob. Koelle, Komm.-Rat u. Gen.-Dir. Rob. Sinner, Karlsruhe; Komm.-Rat Ludw. Rau, Freiburg i. Br.; Geh. Komm.-Rat Otto Stoesser, Lahr.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. *

Bayerische Notenbank in München

mit Filialen in Augsburg, Kempten, Ludwigshafen a. Rhein, Nürnberg, Regensburg, Würzburg und 68 Bank-Agenturen. (Siehe bei Zahlstellen.)

(Die Bank hat eine Einlösungsstelle in Frankfurt a. M.)

Gegründet: 1875; kgl. bayer. Genehmig. v. 6. 8. 1875 nach Massgabe des Reichsbankgesetzes v. 14. 3. 1875 (nebst Bankgesetznovelle v. 7. 6. 1899), sowie des Vertrages v. 9. 12. 1899 mit der Bayer. Staatsregierung. Letzte Statutänd. 14. 3. 1900.

Zweck: Ausgabe von Banknoten; Betrieb von Diskonto-, Lombard- und Girogeschäften. Der Wirkungskreis der Bank beschränkt sich ausschliesslich auf Bayern. Sie hat bis 31. Dez. 1910 ein Notenprivileg bis zu M. 70 000 000, wovon M. 32 000 000 steuerfrei; als Gegenleistung hat sie ab 1891 jährlich aus dem Reingewinne nach Berechnung von 4¹/₂% Div. und Dotierung des R.-F. an den Staat und event. mit Pflicht auf Nachzahlung M. 53 150 zu entrichten. Die Noten werden in Bayern auch von den Staatskassen in Zahlung genommen. An Banknoten waren durchschnittlich in Umlauf 1900—1905: M. 61 133 000, 62 430 000, 63 671 500, 64 003 000, 62 882 100, 63 628 100. Bankzinsfuss im Durchschnitt 1900—1905: 5.34, 4.10, 3.32, 3.83, 4.22, 3.815%; Lombardzinsfuss: 6.34, 5.10, 4.32, 4.83, 5.22, 4.815%.

Kapital: M. 15 000 000 in 30 000 Aktien-Interimsscheinen à M. 500 mit 50% Einzahlung = M. 7 500 000. Hiervon repräsentieren 19 500 Lit. A je eine, 1050 Lit. B je 10 Aktien; beide haben Div.-Bogen.

Gründerrechte: Bei jeder Vermehrung des Aktienkapitals muss ¹/₆ der neuen Emission zum Nennwerte der Bayerischen Staatsregierung zur Verfügung gestellt werden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im März.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.; Maximum 1000 eigene und 500 fremde Stimmen.

Gewinn-Verteilung: 4¹/₂% Aktien-Zs., 20% zum R.-F. (bis 25% des A.-K.), dann M. 53 150 an den Staat, event. mit Nachzahlungspflicht, vom Rest sind die Specialreserven zu dotieren, hierauf vertragsm. Tant. an Dir. nach § 237 des H.-G.-B., 10% Tant. an A.-R. nach Massgabe des § 245 des H.-G.-B., Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa: a) deutsches Geld in Gold 29 101 630, do. in Silber 441 896, b) Reichskassenscheine 63 370, c) eig. Banknoten 4 928 100, d) Reichsbanknoten 3 426 400, e) Noten and. Banken 380 400, Wechsel 45 994 414, Lombardforder. auf Effekten 3 697 420, do. Waren 79 000, do. Zs. 26 202, Effekten 55 111, Inkasso-, Giro- u. sonst. Guth. 1 854 044, fällige aber unbezahlt gebliebene Wechsel- u. Lombard-Forder. 39 869, Grundstücke 500 000. — Passiva: A.-K. 7 500 000, R.-F. 3 289 819 (Rückl. 128 794), Spec.-R.-F.: a) für Personalexigenz 563 955, b) für Spar- u. Sterbekasse 838 913 (Rückl. 23 500), c) für Banknotenanfertig. 113 317, d) Rückl. zur Leistung an den Staat pro 1906 26 000; Leistung an den Staat pro 1905 53 150, Delkr.-Kto 712 132 (Rückl. 10 000), Banknoten-Em. 70 000 000, Giro- u. Kontokorrentgläubiger 6 652 249, Depos. 19 200, do. Zs. 70, Notensteuer 9314, Div. 675 000, do. alte 3907, Tant. an A.-R. 38 256, do. an Dir. 45 961, Vortrag 56 609. Sa. M. 90 587 858.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Regiespesen inkl. Steuer u. Notentransportkosten 652 482, Depos.-Zs. 236, Provis. u. Zs. 213 050, Giro-Zs. 69 277, Notensteuer 9314, Gewinn 1 031 272. — Kredit: Vortrag 49 799, Wechsel 1 741 744, Lombard 151 166, Effekten 1958, Diverse 25 963. Sa. M. 1 975 633.

Kurs Ende 1891—1905: 140, 142.10, 139.90, 137, 135, 135, 135.25, 138.25, 145.50, 143, 139.50, 138, 139, 144.90, 146%. Notiert in München; auch in Augsburg.

Dividenden 1886—1905: 7, 7, 7, 7, 9, 9, 7, 7, 6, 5, 7, 7¹/₂, 8, 10, 10, 8, 7, 9, 9, 9%. Div.-Zahl. spät. ab 1. 4. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. (1. 4.).

Staatliche Oberaufsicht: Ministerialrat Karl Ritter von Hoechstetter.

Direktion: Komm.-Rat Joh. Lehner, Dr. Mor. Ströll, Aug. Christoph.

Prokuristen: Xav. Ströll, W. Neidert, M. Friedl, R. Ulmer, J. Köstler, F. Drausnick.

Aufsichtsrat: (7—9) I. Präs. Reichsrat Ad. von Auer, Exc., II. Präs. Reichsrat Hugo Ritter von Maffei, Edw. Graf von Seyssel d'Aix, Otto Graf von Holnstein aus Bayern Exc., Justizrat Karl Dürr, Geheimrat Adalbert Ritter von Bauer, Justizrat Alb. Gaenssler.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; ferner bei den Fil.: Augsburg, Kempten, Ludwigshafen a. Rh., Nürnberg, Regensburg, Würzburg, sowie bei den Agenturen: Abensberg, Amberg, Ansbach, Aschaffenburg, Bamberg, Bayreuth, Cham, Deggendorf, Dillingen, Donauwörth, Dürk-

heim, Edenkoben, Eichstätt, Erlangen, Forchheim, Frankenthal, Fürth, Germersheim, Grünstadt, Gunzenhausen, Hassfurt, Hof, Immenstadt, Ingolstadt, St. Ingbert, Kaiserslautern, Kaufbeuren, Kirchheimbolanden, Kitzingen, Kronach, Krumbach, Kulmbach, Kusel, Landau i. Pf., Landsberg a. L., Landshut, Lauf b. Nürnberg, Lichtenfels, Lindau i. B., Lindenberg i. A., Lohr, Marktbreit, Memmingen, Miltenberg, Münchberg, Neuburg a. D., Neumarkt i. O., Neu-Ötting a. I., Neustadt a. Aisch, Neustadt a. H., Neustadt a. S., Neu-Ulm, Nördlingen, Ochsenfurt, Passau, Pfarrkirchen, Pirmasens, Reichenhall, Rosenheim, Rothenburg o. T., Schwabach, Schweinfurt, Sonthofen, Speyer, Straubing, Traunstein, Weiden, Weissenburg a. S., Zweibrücken. *

Sächsische Bank zu Dresden

mit Filialen in Annaberg, Chemnitz, Leipzig, Meerane, Plauen i. V., Reichenbach i. V., Zittau und Zwickau. (Pariplätze siehe unten.)

Gegründet: Konc. v. 18./7. 1865. Letzte Statutänd. 4./12. 1899.

Zweck: Betreibung von Bankgeschäften. Die Bank erhielt durch Königl. Dekret v. 18./7. 1865 das Recht der unbeschränkten Ausgabe von unverzinsl. Banknoten auf die Dauer von 25 J. Diese Frist wurde durch ein weiteres Dekret v. 20./1. 1870 bis 18./7. 1910 ausgedehnt, durch das Reichsbankgesetz v. 14./3. 1875 aber dahin beschränkt, dass die Banknotenausgabe durch den Bundesrat bis 1./1. 1901 festgesetzt wurde, alsdann von 10 zu 10 J. mit einjähr. Künd.-Frist aufgehoben werden kann, ohne dass die Bank irgend welche Entschädig. bekommt. Dasselbe Reichsbankgesetz normierte die der Bank belassene steuerfreie Notensumme auf M. 16 771 000, der weiter ausgegebene Notenbetrag muss mit 5% p. a. versteuert werden. Die Bank unterwarf sich den Vorschriften in § 44 genannten Gesetzes u. neuerdings der Reichsbanknovelle v. 7./6. 1899, sodass das Notenprivileg bis 1./1. 1911 bestehen bleibt; die Noten haben Umlaufskraft im ganzen Deutschen Reich. Es sind nur Noten von M. 100 u. M. 500 in Umlauf.

Für den Betrag ihrer in Umlauf befindl. Banknoten ist die Bank verpflichtet, jederzeit mind. 1/3 in kursfähigem deutschen Gelde, Reichskassenscheinen oder in Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Pfund fein zu M. 1392 gerechnet, u. den Rest in diskontierten Wechseln als Deckung bereit zu halten. Die Bank ist Annahmestelle von Mündelgeldern.

Es betrug der durchschnittl. Wechseldiskont 1898—1905: 4.269, 5.037, 5.339, 4.100, 3.320, 3.837, 4.219, 3.814%; der Lombardzins 5.269, 6.036, 6.339, 4.252, 3.795, 4.618, 5.219, 4.814%.

Von Banknoten waren im Durchschnitt

	in Cirkulation	mit einer Barbedeckung	mithin ungedeckt
1899:	M. 48 442 000.—	von M. 36 198 000.—	M. 12 244 000.—
1900:	„ 47 097 000.—	„ 33 585 000.—	„ 13 512 000.—
1901:	„ 46 062 900.—	„ 42 457 900.—	„ 3 605 000.—
1902:	„ 41 333 100.—	„ 34 186 100.—	„ 7 147 000.—
1903:	„ 39 267 300.—	„ 29 187 100.—	„ 10 080 200.—
1904:	„ 36 764 500.—	„ 28 065 300.—	„ 8 699 200.—
1905:	„ 40 237 000.—	„ 27 768 400.—	„ 12 468 600.—

Banknotensteuer 1898—1905: M. 19 021, 24 680, 39 393, 10 053, 9920, 5735, 6021, 26 313.

Kapital: M. 30 000 000 in 50 000 Aktien à Thlr. 200 = M. 600 seit Erhöhung in 1872 um M. 15 000 000, emittiert zu 120%. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Ende März.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., doch kann ein Aktionär nicht mehr als 100 St. abgeben.

Gewinn-Verteilung: Zuerst 4½% Div., vom Überschuss werden 20%, solange die Banknotenausgabe währt, zum R.-F. gelegt, bis dieser ¼ des Gesamtkapitals erreicht; an den A.-R. 10% Tant., an die Dir. bis zu 5% Tant. von dem 4½% des A.-K. übersteigenden Reingewinn, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa: kursfähig., deutsches geprägt. Geld 16 510 039, Reichskassenscheine 285 765, eigene Banknoten 42 048 300, Reichsbanknoten 7 108 300, Noten and. Banken 154 100, sonst. Kassenbestände 1 152 156, Wechsel 47 077 418, Lombard 36 982 745, do. Zs.-Kto 63 260, Effekten 9 236 691, Guth. b. Korrespondenten 3 073 220, do. gegen Faustpfand 5 752 399, Immobil. 549 085, Inventar 1947. — Passiva: A.-K. 30 000 000, R.-F. 6 736 753 (Rückl. 196 989), Delkr.-Kto 500 000, Banknoten-Em. 87 750 000, Kredit. 11 862 137, Depos. 16 299 501, Girokto 14 314 882, noch zu gewähr. Zs. auf Einlagebücher 356 300, noch zu bezahlende Notensteuer 26 313, Guth. d. Pens.-F. 1320, Div. 1 800 000, do. alte 10 260, z. Pens.-F. 75 000, Tant. an A.-R. 52 941, do. an Dir. 26 470, f. Immobil.-Kto 49 085, f. Inventar-Kto 1946, Vortrag 132 514. Sa. M. 169 995 429.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. a. Bareinlag. 356 300, do. im Giro- u. Checkverkehr 121 696, Provis., Stempel, Porto etc. 86 725, Gehalte, Remunerat., Tant. an Filial-Vorsteher 459 031, Steuern, Gerichtsgebühren etc. 221 896, div. Unk. 64 434, Banknotensteuer 26 313, Gewinn 2 334 948. — Kredit: Vortrag 123 543, Gewinn u. Zs. a. Wechsel 1 642 056, Lombardverkehr 875 752, Effekten 697 851, Provis. 61 204, Aufbewahr. von Depos. 108 052, Zs.-Saldo 123 678, Eingang fälliger aber unbezahlt gebliebener Wechsel-Forder. 39 207. Sa. M. 3 671 346.

Kurs Ende 1892—1905: In Berlin: 116.40, 116.80, 119, 122, 124.30, 130.50, 137.10, 138.25, 138.75, 119, 126.40, 135.30, 134.60, 134%. — In Dresden: 116.70, 116.50, 119, 122, 123.60, 131.50, 136.25, 138.50, 138.50, 119, 126.75, 135.25, 135, 133.50%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

Dividenden 1886—1905: $4^{9}/_{20}$, 4, $4^{1}/_{6}$, 5, 6, 6, $4^{1}/_{2}$, 6, $4^{3}/_{4}$, $4^{3}/_{4}$, $5^{3}/_{4}$, $6^{1}/_{6}$, $6^{3}/_{4}$, $7^{1}/_{2}$, 9, 4, 5, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 3 J. v. 1. 7. nach Zahlbarkeit.

Kommissar der Staatsregierung: Geh. Rat Minist.-Dir. Merz.

Direktion: Komm.-Rat Jul. Hegemeister, Max Meisel.

Aufsichtsrat: (9—12) Präs.: Wirkl. Geh. Rat Excellenz Dr. Graf Rich. von Koenneritz auf Lossa; I. Vicepräs.: Justizrat Dr. jur. Ant. Rudolph; II. Vicepräs.: Geh. Komm.-Rat Cl. Heuschkel; Mitgl.: Komm.-Rat Konsul Henri Palmié, Geh. Komm.-Rat Konsul Th. Menz, Geh. Komm.-Rat F. Mackowsky, Dresden; Konsul Friedr. Jay, Geh. Komm.-Rat Sieskind-Sieskind, Leipzig; Komm.-Rat Gen.-Konsul Bank-Dir. Rud. Koch, Gen.-Konsul Dr. Paul Schwabach, Berlin; Gen.-Konsul Alb. Freih. von Oppenheim, Köln a. Rh.; Fabrikbes. Gg. Wiede, Chemnitz.

Zahlstellen: Dresden: Eig. Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.

Verzeichnis derjenigen Plätze, auf welche die Sächsische Bank zu Dresden Wechsel ohne Verlust diskontiert: A. deren Hauptplatz: Dresden; B. deren Filialplätze: Annaberg i. Erzgeb. (mit Buchholz i. S. u. Kleinrückerswalde), Chemnitz (mit Schönau), Leipzig, Meerane, Plauen i. V., Reichenbach i. V. (mit Oberreichenbach), Zittau, Zwickau (mit Bockwa, Cainsdorf, Schedewitz); C. deren in Sachsen u. Sachsen naheliegenden sogen. Pari-Plätze: Adorf, Altenburg (S.-A.), Apolda, Arnstadt, Aue, Auerbach i. V., Auerhammer, Bautzen, Beierfeld, Bischofswerda i. S., Bitterfeld, Borna, Brunndöbra, Burgstädt, Callnberg b. Lichtenstein i. S., Coburg, Colditz, Copitz, Crimmitschau, Delitzsch, Deuben, Dippoldiswalde, Döbeln, Ebersbach i. S. (O.-L.), Ehrenfriedersdorf, Eibenstock, Eilenburg, Eisenach, Eisfeld, Eisleben, Ellefeld, Elsterberg, Falkenstein i. S., Frankenberg i. S., Freiberg i. S., Geithain, Geringswalde mit Altgeringswalde, Geyer, Glauchau, Gössnitz, Gotha, Greiz in Reuss ä. L., Grimma, Groitzsch, Grossenhain, Gross-Röhrsdorf i. S., Grossschönau i. S., Hainichen, Hartha, Herrnhut, Hildburghausen, Hof, Hohenstein-Ernstthal, Hüttengrund b. Marienberg, Ilmenau, Jena, Jöhstadt, Kamenz, Kirchberg, Klingenthal, Königstein a. d. Elbe (mit Hütten b. Königstein), Kötzschenbroda (mit Niederlössnitz u. Radebeul) Krögis, Lausigk, Leisnig, Leitelshain, Lengefeld, Lengenfeld i. V., Lichtenstein i. S., Limbach b. Chemnitz, Löbau i. S., Lobenstein, Lommatzsch, Lugau, Marienberg, Markneukirchen, Markranstädt, Mehlis i. Th., Meiningen, Meissen (mit Cölln a. d. Elbe), Meuselwitz, Mittweida, Mylau i. V., Naumburg a. d. S., Netzschkau, Neugersdorf, Neukirchen a. d. Pleisse, Neumark, Neusalza i. S. (Oberlausitz), Neustadt b. Chemnitz, Neustadt i. S., Niederpfannenstiel, Niederplanitz, Niederzwönitz, Nossen, Oberfrohna, Oberplanitz, Obersachsenfeld, Oberwiesenthal, Öderan, Ölsnitz i. E., Ölsnitz i. V., Olbernhau, Oschatz, Pegau, Penig, Pirna, Poessneck, Potschappel, Pulsnitz, Radeberg, Reichenau, Reichenbrand, Riesa, Rochlitz, Rodewisch i. V., Ronneburg, Rosswein, Rudolstadt, Ruhla, Saalfeld, Salzungen, Schandau, Scheibenberg, Schleiz, Schmalkalden, Schmölln (S.-A.), Schöneck, Schwarzenberg i. S., Sebnitz i. S., Seifhennersdorf, Siegmar, Sondershausen, Sonneberg, Spremberg b. Neusalza i. S., Stollberg i. E., Torgau, Treuen i. V., Untersachsenfeld, Waldenburg i. S. (mit Altstadt Waldenburg), Waldheim, Weida, Werdau, Wilkau, Wittenberg, Wolkenstein, Wurzen, Zeitz, Zella (St. Blasii), Zeulenroda i. Reuss, Zschopau, Zwönitz. *

Württembergische Notenbank in Stuttgart.

Agenturen: Aalen, Backnang, Biberach, Calw, Cannstatt, Ebingen, Ellwangen, Esslingen a. N., Freudenstadt, Gerabronn, Gmünd, Göppingen, Hall, Heidenheim a. Br., Heilbronn, Kirchheim u. T., Künzelsau, Ludwigsburg, Mergentheim, Ravensburg, Reutlingen, Rottenburg a. N., Rottweil a. N., Schwenningen, Tübingen, Tuttlingen, Ulm, Wildbad. Pari-Plätze: Altensteig, Balingen, Bietigheim, Bopfingen, Calmbach, Crailsheim, Ehingen a. D., Friedrichshafen, Gaildorf, Geislingen a. St., Giengen a. Br., Herrenberg, Höfen a. E., Horb a. N., Isny, Leutkirch, Marbach a. N., Maulbronn, Metzingen, Münsingen, Munderkingen, Nagold, Neuenbürg, Nürtingen, Oberkochen, Oehringen, Schorndorf, Sulz a. N., Tettnang, Unterkochen, Urach, Vaihingen a. E., Waiblingen, Waldsee, Wasseralfingen, Weingarten, Winnenden.

Gegründet: Im Sept. 1871. Letzte Statutänd. 30. 12. 1899.

Zweck: Betrieb einer dem § 44 des Reichsbankgesetzes v. 14. 3. 1875 und dem Artikel 7 § 2 u. 3 der Reichsbanknovelle v. 7. 6. 1899 unterworfenen Privat-Notenbank. Die Bank hat ein Notenprivileg bis zu M. 25 714 285, wovon M. 10 000 000 steuerfrei sind. Dieses Privileg kann durch Beschluss der Kgl. württemb. Landesregierung oder des Bundesrats des Deutschen Reiches v. 1. 1. 1891 an mit vorausgegangener einjähriger Aufkündigung aufgehoben werden, ohne dass der Bank irgend eine Entschädigung zustände, und erlischt bei nicht erfolgender Künd. am 1. 1. 1911. Es werden nur Noten à M. 100 ausgegeben. Noteneinlösungskasse in Frankf. a. M.

Kapital: M. 9 000 000 (fl. 5 250 000 = Thlr. 3 000 000) in 15 000 Akt. (Nr. 1—15 000) à M. 600 (fl. 350 = Thlr. 200). Die Aktien lauten auf den Inhaber, können jedoch auf Verlangen in Nam.-Aktien umgewandelt und auf Verlangen wieder auf den Inhaber gestellt werden.

Vom 1. 1. 1901 ab darf die Bank nicht unter dem gemäss § 15 des Bankgesetzes öffentlich bekannt gemachten Prozentsatze der Reichsbank diskontieren, sobald dieser Satz 4% erreicht oder überschreitet, und im übrigen nicht um mehr als $^{1}/_{4}$% unter dem öffentlich bekannt gemachten Prozentsatze der Reichsbank diskontieren, oder falls die Reichsbank selbst zu einem geringeren Satze diskontiert, nicht um mehr als $^{1}/_{8}$% unter diesem Satze. Durchschnittl. Wechseldiskontsatz 1898—1905: 3.70, 4.45, 4.53, 3.90, 3.14, 3.76, 4.22, 3.6%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 3 Monaten.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Maximum 125 St. und 125 Stück in Vertretung.

Gewinn-Anteil des Staates: 1872–1905: M. 9437, 129 545. 91 128, 69 667, 8417, 3830. 7707, —. 12 460, 23 556, 50 016, 22 329. 4646. —, —, —. —. —. 32 425, 31 500. —, 10 863. —. —, 11 103, 22 529. 44 279, 80 274, 87 684, 13 474, —, 18 572, 21 472, 13 782 zus. M. 820 695.

Gewinn-Verteilung: $4^1/_2$ % Div.. vom verbleib. Überschuss 20 % zum R.-F. bis zu $^1/_4$ des A.-K., vom Rest bis 20 % vertragsm. Tant. an Bankbeamte, von dem verbleib. Betrage wird die Div. bis 5 % ergänzt und von dem alsdann noch verbleib. Rest fallen $33^1/_3$ % an den Staat, $66^2/_3$ % bleiben zur Verf. d. G.-V. Sollte gemäss der genannten Verteilung die Rückl. in den R.-F. weniger als 5 % des Reingewinns ausmachen, so werden zuerst 5 % vom Reingewinn dem R.-F. überwiesen und sodann bis $4^1/_2$ % Div. Wenn die Württemb. Notenbank liquidiert oder ihre Befugnis zur Notenausgabe aufhört, so ist sie verpflichtet. $^1/_3$ des bilanzmässigen R.-F., soweit derselbe nicht zur Deckung von Verlusten in Anspruch zu nehmen ist, dem Staat auszufolgen u. den Wert des Grundeigentums der Bank in die betreffende Schlussbilanz auf Grund einer amtl. Schätzung einzustellen.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa: Deutsches. geprägtes Geld 8 557 867, Reichskassenscheine 74 310, eigene Banknoten 370 200, Reichsbanknoten 2 399 300, Noten and. Banken 106 300, sonst. Kassenbestände 19 399; Wechsel 14 130 542, Lombard auf Effekten 10 343 186, eig. Effekten 2 077 293, Debit. (Agenturen) 782 800, Reichsbank u. Frankf. Bank 307 909, Inkassowechsel b. Agenturen 494 494, diverse Saldi 164 384, Bestand eingelöster Noten in Frankf. a. M. 155 000, Bankimmobil. 125 000, Mobil. 1, Zs.-Vortrag 45 460. — Passiva: A.-K. 9 000 000, R.-F. 1 196 223 (Rückl. 26 282), Delkr.-Kto 3145, in Betrieb gegebene Banknoten 22 100 000, Giroscheckverkehr 5 739 214, Giro- u. diverse Kredit. 1 240 373, Depositen 16 200, do. Zs.-Kto 101, Notensteuer 10 277, Diskonto 96 869, Unterst.-F. 58 039, Div. 472 500, do. alte 6913, Tant. 8021, Staatsgewinnanteil 13 782, Vortrag 191 786. Sa. M. 40 153 448.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 137 326, Steuern 72 351, Notensteuer 10 277, Gehälter 55 230, allg. Unk. 59 806, Sitzungsgelder d. A.-R. 1540, Grat. 5000, Minderwert von Effekten 14 310, Gewinn 525 649. — Kredit: Diskontoertrag 534 654, Zs. von Darlehen 257 603, fremde Wechsel 23 467, Provis. 1801, Effekten-Zs. 63 965. Sa. M. 881 492.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1892—1905: 107, 107.20, 105.50. 105.40, 106.50, 110.10, 116. 112.70, 110.50, 107.50, 109, 111.90, 114.90. 116 %. — In Stuttgart Ende 1896—1905: 106.40, 109.50, 116.50, 112.50, 110.50, 107.30, 109, 112.50. 114.90, 115.50 %.

Dividenden 1886–1905: $3^3/_4$, $4^1/_8$. $3^4/_5$, $4^1/_4$. $5^3/_4$. $5^3/_4$, $3^1/_8$. $5^1/_4$, $3^1/_2$. $3^1/_8$. $5^1/_8$, $5^1/_2$, 6, 6, 6, 5, $4^1/_4$, $5^1/_3$, $5^1/_2$, $5^1/_4$ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: W. Koerper, Stellv. A. Wagner, H. Steinhäuser. **Prokurist:** C. Lotter.

Aufsichtsrat: (15) Vors. Geh. Komm.-Rat Alex. von Pflaum. Stellv. Komm.-Rat Fr. Chevalier, Komm.-Rat Konsul Dr. Gg. Doertenbach, Geh. Komm.-Rat Karl Doertenbach-Meurer, Gen.-Konsul Jul. von Federer. Geh. Komm.-Rat Eug. Hummel. Bankier Herm. Keller, Komm.-Rat Reinh. Keller. Gust. Müller, Geh. Hofrat Gust. Pfaff, Gen.-Konsul A. Rueff in Fa. Paul Kapff, Komm.-Rat Dr. W. Leibbrand, Geh. Hofrat K. von Staib. Komm.-Rat F. Blezinger, Geh. Reg.-Rat J. Lichtenberg, Stuttgart.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. *

Ausländische Noten-Banken.

(Ausser der Oesterr.-ungar. Bank bezw. der Luxemburger Bank, deren Pfandbriefe bezw. Aktien in Berlin gehandelt werden, führen wir noch die Bank von England und die Bank von Frankreich hier auf, da diese Institute öfters zum Vergleich mit der Reichsbank genannt werden.)

Bank of England in London.

Governor: A. F. Wallace. **Deputy Governor:** W. M. Campbell. **Directors:** C. G. Arbuthnot, H. C. O. Bonsor, H. Brooks, B. Cokayne, A. C. Cole. W. Cunliffe. J. P. Currie-Blyth, J. S. Gilliat, S. S. Gladstone, C. H. Goschen, E. C. Grenfell, E. A. Hambro, G. W. Henderson, W. D. Hoare, Hon. E. Hubbard, F. H. Jackson. R. E. Johnston, E. Lubbock, S. H. Morley. R. L. Newman, Sir A. Prevost Bart, Lord Revelstoke, A. G. Sandeman, H. C. Smith.

Gegründet: Am 27. Juli 1694 zur Beschaffung eines Darlehens von £ 1 200 000 à 8 % an die Regierung. — Gemäss Abkommen vom 5. April 1892 wurde die Verzinsung der Regierungsschuld (£ 11 015 100) für 10 Jahre von 3 auf $2^3/_4$ % ermässigt, das Darlehen kann am 5. April 1903 zum gleichen Zinsfuss wieder verlängert oder abbezahlt werden. Gen.-Vers. je im März und Sept. Stimmrecht: Der Besitz von £ 500 und darüber giebt 1 Stimme, doch ist 6monatiger Besitz, ausgenommen Übertrag durch Erbschaft, erforderlich. Dividendenzahlung am 5. April und 5. Okt. Eine Jahresbilanz wird nicht aufgestellt, die wöchentlichen Ausweise treten an deren Stelle.

Kapital: £ 14 553 000 in Stock. R.-F. am 16. 5. 1906 £ 3 273 021. Die Bank darf jetzt bis zu £ 18 450 000 (Betrag der Schuld des Staates und anderer Sicherheiten) Noten ausgeben, jede Überschreitung derselben muss in Gold gedeckt sein.

Die Bilanz-Veröffentlichung erfolgt derart, dass für die Abteilung der Notenausgabe (Issue Department) und für die Bankabteilung (Banking Department) getrennte Bilanzen geführt sind. Im Gegensatz zu den kontinentalen Gepflogenheiten werden die Passiven links, die Aktiven rechts aufgeführt. Die Höhe der gestatteten Notenausgabe berechnet sich durch die Addition des Goldes (in Coin-Münzen und Bullion-Barren) im Issue Department zuzüglich der Government Debt (Regierungsschuld) und der anderen Sicherheiten, ebenfalls im Issue Department; die beiden letzten Posten, zusammen £ 18 450 000, bilden den Gegenwert der ungedeckten Noten. Der Posten Notes issued — ausgestellte Noten — stellt daher die Summe dar, bis zu welcher die Bank Noten ausgeben darf. Die Noten, welche nicht ausgegeben, sind aufgeführt im Banking Department Activum, unter der Bezeichnung: Notes. Proprietors Capital ist das Aktienkapital. Rest: Reserve und Gewinn, Public Deposits: Depositen der Regierung, Other Deposits: Depositen der Privaten, Government Securities: Regierungswerte, Consols etc., Other Securities: Privattitel, Wechsel, Lombard etc. Die gewöhnlichen Veröffentlichungen der Tagespresse bringen nicht ausschliesslich die Ziffern der amtlichen Bilanz, sondern auch teilweise die Resultate der beiden Bilanzen, in eine zusammengezogen. So heisst es bei vorliegendem Bankausweis per 16. 5. 1906 Totalreserve £ 21 387 285, Notes im Banking-Department £ 20 020 480, zuzüglich der Gold- und Silbermünzen £ 1 366 805; Notenumlauf £ 28 664 440, berechnet aus: Notes issued £ 48 684 920, weniger Notes im Banking-Department £ 20 020 480; Barvorrat £ 31 601 725, berechnet aus: £ 30 234 920 aus dem Issue-Department zuzüglich £ 1 366 805 aus dem Banking-Department; Portefeuille £ 32 043 530 sind die Other Securities im Banking-Department; Guthaben der Privaten £ 42 097 378: Otherdeposits im Banking-Department; Guthaben des Staates £ 9 415 014 Public Deposits im Banking-Department: Notenreserve £ 20 020 480: Betrag der Noten im Banking-Department. Prozentverhältnis der Reserve (£ 21 387 285) zu den Passiven (Deposits £ 51 512 392): 41.46%.

Bilanz am 16. Mai 1906:

Issue Department:

Notes issued	£ 48 684 920	Government Debt	£ 11 015 100
		Other Securities	„ 7 434 900
		Goldcoin u. Buillon	„ 30 234 920
	£ 48 684 920		£ 48 684 920

Banking Department:

Proprietor's Capital	£ 14 553 000	Government Securities	£ 15 977 281
Rest	„ 3 273 021	Other Securities	„ 32 043 530
Public Deposits	„ 9 415 014	Notes	„ 20 020 480
Other Deposits	„ 42 097 378	Gold- und Silbercoin	„ 1 366 805
Seven days u. other bills	„ 69 683		
	£ 69 408 096		£ 69 408 096

Dividenden 1884—1905: 9¾, 10, 9½, 9¾, 10, 10¼, 10½, 11, 10, 9¾, 8½, 8¼, 8½, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 9, 9%. Die Div. werden halbjährl. am 5./4. und 5./10. gezahlt.

Banque de France in Paris.

Gegründet: 1800 als Privat-Aktienbank zur Ausgabe von Noten: unter den ersten Unterzeichnern figurieren: die drei ersten Konsuln: Napoléon Bonaparte, Cambacérès u. Lebrun, ferner: Lucien Bonaparte, Hortense de Beauharnais, Duroc, Fabert, Fauvelet-Bourienne, Sieyès, Audiffret, Cabanis, Enfantin, Fould, Gouin frères, Goudchaux, Hottinguer, Louvet, Mallet ainé, Perregaux, Périer etc. Die ersten Statuten datieren v. 24. Pluviôse Jahr VIII (13./2. 1800). Das Gesetz v. 22. 4. 1806 reservierte dem Staat die Ernennung des Gouverneurs u. die staatl. Kontrolle. Das urspr. Gesetz wurde abgeändert durch die Erlasse v. 16. 1., 18. 5., 3./9. 1808, 17./5., 15./6. 1834, 25. 3. 1841, 26. 3. 1848, 28. 3. 1852, 20. 7. 1857, 13. 1. 1869, 17. 11. 1897. Das Gesetz v. 30./1. 1884 ermächtigte die Bank zur alleinigen Ausgabe von Noten in Frankreich bis zum Betrage von 3500 Mill., erhöht lt. Erlass v. 25./1. 1893 auf 4000 Mill., 17. 11. 1897 auf 5000 Mill. u. 11. 2. 1906 auf 5800 Mill. Umlauf 1905 im Maximum frs. 4 665 760 200. Das Priv. wurde 1897 bis 31. 12. 1920 erneuert, jedoch kann die Reg. im Laufe des Jahres 1911 durch Gesetz bestimmen, dass das Priv. 31. 12. 1912 aufhört. Die Bank hatte 31. 12. 1905: 127 Filialen, 53 Nebenstellen (Bureaux auxiliaires) und 242 Plätze (Villes rattachées). Das Personal bestand aus 2731 Beamten, von denen 1213 Beamte auf die Centrale und 1518 Beamte auf die Filialen entfielen.

Kapital: frs. 182 500 000 in 182 500 Aktien auf Namen à frs. 1000. Können auf Verlangen immobilisiert werden. Letzte Em. 1857 à frs. 1100. Das Agio wurde dem R.-F. zugewiesen.

Gen.-Vers.: Der im Jan. stattfind. G.-V., bestehend aus den 200 grössten Aktionären, die je eine Stimme haben, wird die Jahresrechn., der Reg. halbj. Rechn. u. Bericht vorgelegt. Wenn die Div. nicht 6% p. a. erreicht, wird der fehlende Betrag der Res. entnommen.

Gewinn 1905: Vortrag v. 1904 336 185, Wechseldiskont 19 957 055, Lombard-Zs. 17 085 118, Zs. auf Barren u. Münzen 2005, Provis. f. Einkassierung 272 673, do. f. Wechsel, Checks etc. 70 866, do. auf gehandelte Effekten 364 331, do. auf Einzahlungen, Umtausch u. Aufbewahrung von Effekten 2 452 411, Verz.-Zs. auf protestierte Wechsel etc. 267 406, Prämien auf Gold u. Silber 21 645, Deckung von notleid. Wechseln 54 718, Renten der Bank aus eigenen Werten 10 269 930, Rückdiskonto 1 350 000, total frs. 52 504 342, abzügl. direkte Abgaben 789 500, Notensteuer 1 219 992, Steuern auf Aktien 55 000, Transp.-Unk. 122 581, Verwalt.-Unk. 17 629 379, Zahlung an Reg. (nach Gesetz v. 17./11. 1897) 4 225 042, 4% Steuer auf Vorschuss-Zs. 26 123, 4% Steuern auf Div. 988 542, bleiben netto frs. 27 448 182. Verwendung: R.-F. 1 690 000, Rückdiskont 2 000 000, Netto-Div. 23 725 000, Vortrag auf 1906 33 182.

Kurs Ende 1890—1905: frs. 4300, 4580, 3881, 4125, 3600, 3550, 3644, 3725, 3740, 4185, 3800, 3750, 3775, 3810, 3780, 3890 pro Aktie à frs. 1000. Notiert in Paris.

Dividenden 1880—1905: 15, 25, 29, 22.60, 21.40, 18.50, 15.50, 15, 14.20, 15.20, 15.70, 15.90, 13, 12.40, 11.30, 10.30, 11.50, 10.90, 11, 13, 14.50, 12, 12, 13, 13, 13%. Zahlbar 2./1. u. 1./7.

Direktion: G. Pallain. Sous-gouverneurs: de Liron d'Airoles, Chomereau Lamotte.

Aufsichtsrat: Baron Hottinguer, Ad. Vernes, Aynard, Balsan, Richemond, Seydoux, Goüin, Loreau, Tessandier, Bargeton, Baron de Neuflize, Joucla-Pelous, Davillier, Ernest Mallet, Homberg, Dervillé, Delaunay-Belleville, Baron Ed. de Rothschild.

Internationale Bank in Luxemburg (Luxemburger Bank)

mit Filialen in Metz und St. Johann-Saarbrücken und Kommanditen in Amsterdam, Berlin, Trier, Paris.

Gegründet: 8./3. 1856. Dauer: 99 Jahre v. 8./3. 1856 ab. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Ferner ist die Bank zur Notenausgabe berechtigt. Die Gesamtausgabe von Banknoten darf ohne Genehmig. der Grossh. Luxemb. Staats-Reg., solange die erste Serie von frs. 40 000 000 nur ausgegeben ist, den doppelten Betrag des jeweilig eingezahlten A.-K. nicht überschreiten. Bei der Ausgabe weiterer Serien Aktien soll die Banknoten-Em. in einfacher Progression ihren Fortgang nehmen. Der Totalbetrag der auszugebenden Banknoten darf niemals den Betrag der vorhandenen, statutenmässig diskontierten oder gekauften Wechsel und der Barvorräte der Bank übersteigen. Zur Einlösung der Noten ist stets ein hierzu ausschl. bestimmter Barvorrat an geprägten Münzen, Gold- u. Silberbarren bereit zu halten, welcher mind. einem Drittel des Betrages sämtl. in Umlauf befindl. Noten gleichkommen muss. Ferner darf die Bank Hypoth.-Geschäfte betreiben und zwar nur zur ersten Stelle. Das Kapital muss wenigstens frs. 2000 und soll höchstens die Hälfte des Wertes der Immobil. betragen, welche zum Unterpfand bestimmt werden. Industrielle Werte sind von der Hypoth.-Garantie ausgeschlossen. Gegen diese Ausleihungen ist der Bank gestattet, bis zum Betrage der von ihr dargeliehenen Kapitalien Oblig. auszugeben. Der Betrag, bis zu welchem die Bank aus eigenen Mitteln Kapitalien auf Hypoth. darzuleihen verpflichtet ist, soll den zwanzigsten Teil des eingezahlten A.-K. und niemals frs. 1 000 000 übersteigen. Auch ist die Bank berechtigt, Darlehen an Gemeinden, Korporationen und Syndikate auch ohne hypoth. Sicherheit zu gewähren und bis zum Betrage der denselben dargeliehenen Kapitalien Oblig. auszugeben. Der Betrag dieser Darlehen zus. mit den hypoth. Darlehen soll die festgestellten Grenzen nicht überschreiten. Die Bank ist verpflichtet, der Grossh. Staats-Reg. u. den in dem Grossherzogtum zu gründenden Vorsichts-Instituten die in das Bankgeschäft einschlagenden Angelegenheiten unentgeltlich zu besorgen, mit denselben in lauf. Rechnung zu treten und Gelder bis zum Betrage von frs. 500 000 gegen 4% jährl. Verzinsung sowohl von denselben anzunehmen als auch ohne weitere Sicherstellung denselben darzuleihen.

Kapital: frs. 25 000 000 in 100 000 Aktien à frs. 250. Die Verwalt. ist befugt, das Grundkapital der Bank successive bis auf frs. 100 000 000 zu erhöhen. Die Gründerrechte wurden bei der letzten Em. von frs. 5 000 000 im Aug. 1900 abgelöst.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Mai. **Stimmrecht:** Je 20 Aktien = 1 St.: Maxim. 20 St., ausserdem noch in Vertretung 20 St. Nur auf Namen eingetragene oder bei der Bank gegen Depotschein hinterlegte Aktien sind stimmberechtigt.

Gewinn-Verteilung: Von dem 4% des A.-K. übersteigenden Reingewinn werden jährl. mind. 10% zum R.-F. abgeführt, bis derselbe 25% des A.-K. beträgt. Der R.-F. ist bestimmt, den Aktien 4% Div. zu ergänzen, wenn der Gewinn dazu nicht hinreicht, aber nur solange er dadurch nicht unter 10% des A.-K. gebracht würde. Im Falle er zur Deckung von Verlusten in Anspruch genommen wird, fällt jede Div. über 4% solange weg, bis der R.-F. wieder zur Höhe von 25% des A.-K. angewachsen ist. Die Verwalt. kann den R.-F. auch noch höher anwachsen lassen. Die unter die Aktionäre zu verteilende Div. stellt die Verwalt. fest.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 1 319 656, Wechsel 8 302 969, Effekten 7 167 129, Lombard 16 150 000, Hypoth.-Kasse 546 863, Immobil. 846 821, Beteilig. bei auswärt. Bankhäusern 11 495 300, Debit. 31 325 931, Konto a nuovo (verschiedene, später zu verrechnende Zs. u. Kursdifferenzen) 14 656. — Passiva: A.-K. 25 000 000, Banknotenumlauf 2 050 000, Kredit. 31 666 685, Depos. 548 617, R.-F. 7 650 000, do. der Hypoth.-Kasse 18 887, Delkr.-Kto

für event. Verluste 1 000 000, Tratten 6 127 126, alte Div. 4282, Div. pro 1905 2 375 000, Tant. 397 539, Konto a nuovo (geschuldete Rechnungen u. Diverse) 52 268, Vortrag 278 921. Sa. frs. 77 169 325.

Gewinn u. Verlust pro 1905: Wechsel 166 051, Zs., Gewinn der Filiale Metz u. St. Johann, Erträgnis der Kommanditen 1 505 219, Effekten 833 755, Report u. Lombard 373 656, Diverse, u. Provis.-Gewinn 652 332, Vortrag a. 1904 104 471; zus. frs. 3 635 485. — Ab: Geschäftskosten u. Steuern 324 275, Staatssteuern in Preussen 9750, Abschreib. f. Verluste im Kontokorrent-Geschäfte 250 000, Div. 2 375 000, vertragsm. Tant. 397 539, Saldovortrag 278 921. Total frs. 3 635 485.

Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 149, 138.75, 143, 143, 151, 159, 160.60, 173.10, 169.40, 174.25, 160, 147.40, 144.75, 151, 153, 169%. — In Frankf. a. M.: 148, 139.80, 143, 143, 150.40, 157.20, 160.70, 171.10, 170.75, 174.70, 160, 147.50, 144.50, 151.50, 155, 168%. — Ausserdem noch notiert in Cöln.

Dividenden 1880—1905: 8½, 8½, 7½, 7, 7½, 6½, 7⅕, 6½, 7½, 8, 8, 6½, 7¼, 6⅗, 8, 8½, 9, 9, 10, 10, 10, 8, 7, 7, 8, 9½%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: Präs. Carl Simons, Dir. Carl Türk, Ad. Türk, Jos. Würth, Luxemburg; Dir. Leopold Lazard, Ad. Strack, Metz; Dir. Rud. Brach, Dir. Joh. Jul. Donner, St. Johann.

Verwaltungsrat: Präs. Geh. Komm.-Rat Heinrich Stein, stellv. Präs. Baron Albert von Oppenheim, Geh. Justizrat Robert Esser, Cöln; Baron Dr. Wilh. von Erlanger, Ober-Ingelheim; Konsul Hch. Stein jr., Cöln; Tony Dutreux, Luxemburg; Konsul Wilh. Rautenstrauch, Trier; Carl von Metzler, Frankf. a. M.; Konsul Hans C. Leiden, Rob. F. Heuser, Cöln; Norbert Le Gallais-Metz, Dommeldingen: Ehren-Oberger.-Präsident u. Präsident des Staatsrats Vannerus.

Zahlstellen: Luxemburg: Eigene Kasse; Berlin: S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Trier: Reverchon & Co.; Metz, St. Johann-Saarbrücken: Filiale der Bank; Cöln: J. H. Stein, A. Schaaffh. Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; Brüssel: Banque Internationale de Bruxelles. Zahlung der Div. in frs. oder M., wobei frs. 100 = M. 80 gerechnet.

Oesterreichisch-ungarische Bank in Wien

I, Freiung 1, Herrengasse 14 u. 17, Bankgasse 3 u. Landhausgasse 2.

Gegründet: 1816 unter der Firma „Priv. österr. Nationalbank". Jetzige Firma seit 30./10. 1878. Ausser den beiden Hauptanstalten in Wien und Budapest unterhält die Bank noch 80 Filialen u. 169 Nebenstellen. Sie beschäftigte Ende 1905: 940 Beamte (inkl. Aspiranten), 66 Unterbeamte, 399 Diener, 279 Arbeiter u. 103 Arbeiterinnen. Das alleinige Noten-Priv. wurde ihr lt. Ges. v. 27./6. 1878 (R.-G.-Bl. Nr. 66 u. XXV. ungar. Gesetzart. v. J. 1878) auf die Dauer von 10 Jahren verliehen, lt. Gesetz v. 21./5. 1887 (R.-G.-Bl. Nr. 51 u. XXVI. ungar. Gesetzart. v. J. 1887) bis 31./12. 1897, alsdann provis. bis 31./12. 1899 u. durch die kaiserl. Verordn. v. 21./9. 1899 (R.-G.-Bl. Nr. 176) bezw. durch den ungar. Gesetzart. XXXVII v. J. 1899 bis 31./12. 1910 verlängert. Drei Jahre vor Ablauf des Privil. hat die G.-V. in Beratung zu ziehen, ob die Ern. des Privil. anzusuchen ist. Für den Fall, dass die Oesterr.-ungar. Bank das Ansuchen um weitere Verlängerung des Privil. stellen will, hat sie dasselbe wenigstens zwei Jahre vor Ablauf des Privil. bei beiden Reg. einzubringen. Im Falle des Ablaufes des Privil. oder der Auflösung der Bank vor dem Erlöschen des Privil. sind die Österr. u. die Ungar. Reg. berechtigt, das gesamte, den Gegenstand des Privil. bildende Bankgeschäft, unter Abtrennung des Hypothekar-Kreditgeschäftes, welches der Bank verbleibt, im bilanzmässigen Stande und nach dem bilanzmässigen Werte zu übernehmen. Im Falle der Ausübung dieses Rechtes erwerben die beiden Staatsverwaltungen das Eigentum an dem gesamten bewegl. u. unbewegl. Vermögen der Bank mit der Verpflichtung, die sämtl. Verbindlichkeiten der Bank zu erfüllen, insoweit das Vermögen, bezw. die Verbindlichkeiten der Bank nicht unmittelbar dem von der Bank betrieb. Hypothekar-Kreditgeschäfte zugehören. Den Aktionären der Oesterr.-ungar. Bank ist dagegen von den übernehmenden Staatsverwaltungen für jede Aktie der Betrag von K 1520 zu zahlen. Ausserdem haben die übernehmenden Staatsverwaltungen den Aktionären den Betrag der noch nicht zur Verteilung gelangten Div. und den für jede Aktie entfallenden gleichen Anteil an dem bilanzmässigen R.-F., soweit derselbe nicht zur Deckung von aus der Zeit vor der Übernahme des Bankgeschäftes durch die beiden Staatsverwaltungen herrührenden Verlusten in Anspruch zu nehmen ist, auszufolgen. Die Abrechnung über den R.-F. ist in dem der Übernahme folgenden Jahre durchzuführen. Für das der Bank bei Übernahme der Bankgeschäfte durch die beiden Staatsverwaltungen verbleibende Hypothekar-Kreditgeschäft wird aus den für die Aktien hinausgezahlten Beträgen ein Fonds gebildet, welcher mindestens dem zehnten Teile der dann im Umlaufe befindl. Pfandbr. gleichkommt und nach Massgabe der Einlösung der Pfandbr. in demselben Verhältnisse vermindert werden kann. — Falls die im ersten Kapitel des I. Teiles der kaiserl. Verordn. v. 21./9. 1899 getroffenen Verfügungen bezw. die im ungar. Gesetzart. XXX vom Jahre 1899 enthaltene Regelung der Zoll- u. Handelsverhältnisse am 31./12. 1907 ausser Kraft treten, ohne dass die Gesetzgebungen beider Staaten der Monarchie die Gemeinsamkeit der Zollangelegenheiten über diesen Termin hinaus mit der Wirksamkeit bis wenigstens 31./12. 1910 beschliessen, so erlischt das bis 31./12. 1910 verlängerte Priv. der Oesterr.-ungar. Bank am 31./12. 1907 von selbst. Für diesen Fall gewähren die beiden Staatsverwaltungen für jedes der hierdurch entfallenden Privilegialjahre, das ist für die Jahre 1908,

1909, 1910 für jede Aktie eine Entschädigung von K 22. — Anlässlich der Verlängerung des Privil. wurde auch ein Übereinkommen mit der Oesterr.-ungar. Bank in betreff der Schuld des Staates von urspr. fl. 80 000 000 abgeschlossen. Nach diesem Übereinkommen zahlte die Staatsverwaltung der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder an die Bank am 31./12. 1899 auf das lt. § 4 des Übereinkommens vom 10./1. 1863 dem Staate überlassene Darlehen von urspr. fl. 80 000 000 den Teilbetrag von fl. 30 000 000 zurück; die Bank dagegen verpflichtete sich, die verbleibende Restschuld durch Abschreib. aus den Mitteln des R.-F. bis auf den Restbetrag von fl. 30 000 000 herabzumindern und dieses restliche Darlehen in unveränderlicher Höhe für die Dauer des verlängerten Bank-Privil. zinsenfrei zu prolongieren. Der Gesamtbetrag der umlaufenden Banknoten muss mind. zu $^2/_5$ durch Barvorrat oder in Barren, der Rest bankmässig bedeckt sein. Wenn der Notenumlauf den Barvorrat um mehr als K 400 000 000 übersteigt, hat die Bank vom Überschuss eine Notensteuer von jährl. 5% an die beiden Staatsverwaltungen zu entrichten. Am 1./9. 1901 ist der staatl. Verwechslungsdienst u. seit 1./10. 1901 auch der gesamte Golddienst der beiden Staaten der Bank übertragen worden. Die Bank ist berechtigt, Hypothekar-Darlehen in Pfandbr. bis zu K 300 000 000 zu gewähren, die Gesamtsumme der Pfandbr. darf die Hyp.-Forder. nicht übersteigen.

Kapital: K 210 000 000 in 150 000 Aktien auf Namen à K 1400. Das A.-K. bestand 1820 nach Einstellung der Subskription aus fl. 30 372 600 C.-M. in 50 621 Aktien mit einer Einzahl. von fl. 1000 Wiener Währung u. fl. 100 C.-M. in Silber gerechnet als fl. 600 C.-M.; 1853 wurde dasselbe durch die II. Em. um fl. 39 503 200 C.-M. in 49 379 Aktien mit fl. 800 Einzahlung in Banknoten und 1855 durch die III. Em. um fl. 35 000 000 C.-M. in 50 000 Aktien mit fl. 700 Einzahlung in Silber auf zus. fl. 104 875 800 C.-M. = fl. 110 119 590 ö. W. erhöht. Jeder Aktionär hatte gleichen Anteil am Gesamtvermögen. Zur Ergänzung des Einzahlungsbetrages einer Aktie auf fl. 735 ö. W. wurden 1863 dem A.-K. fl. 130 410 aus der Gewinnreserve überwiesen und erreichte damit die statutenmässige Höhe von fl. 110 250 000 in 150 000 Aktien à fl. 735 ö. W. Gemäss Gesetz v. 13./11. 1868 auf fl. 90 000 000 herabgesetzt durch bare Rückzahlung von fl. 135 ö. W. auf jede Aktie; durch das Gesetz v. 21./9. 1899 auf K 210 000 000 erhöht und zwar in der Weise, dass ein Betrag von K 30 000 000 vom R.-F. ab- u. dem A.-K. zugeschrieben wurde, wonach heute jede Aktie mit K 1400 eingez. ist.

Pfandbriefe der Oesterreichisch-ungarischen Bank: Gesamtumlauf der 4% Pfandbr. Ende 1905: K 273 655 400, wovon K 190 611 000 50jähr. in Stücken zu fl. 100, 1000 u. 5000 ö. W. Noten und K 83 044 400 50jähr. in Stücken zu K 200, 2000 u. 10 000. Die 4% Pfandbriefe, mit $40^1/_2$jähriger Tilg.-Frist sind seit 5./12. 1904 sämtlich ausgelost. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Juni und Dez. per 1./10. bezw. 1./4. zu pari. Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Ges., eigene Kassen in Österr.-Ungarn. Beim Handel an der Berliner Börse werden seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200 gerechnet. Kurs Ende 1890—1905: 89, 87, 84.80, —, 95, 96.10, —, —, —, —, 99, 101, 101, 101.30, 101.50, 100.50%. Notiert in Berlin. Coup.-Verj.: Nach 3 J., verl. Stücke nach 30 J. Sicherheit: Für die pünktl. Verzins. u. Bezahl. des Kap. der Pfandbr. haften vorzugsweise die Hyp.-Forder. u. ausserdem das sonst. bewegl. u. unbewegl. Vermögen der Bank.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Febr.

Stimmrecht: Je 20 Aktien = 1 St., jedoch hat jedes Mitgl. nur 1 St.

Gewinn-Verteilung: Von dem Reingewinn zunächst 4% Div., von dem verbleib. Gewinn 10% an R.-F. und 2% an Pens.-F., von dem Reste ist, solange die Gesamt-Div. 6% nicht übersteigt, die eine Hälfte der für die Aktionäre entfallenden Div. zuzurechnen, die andere Hälfte fällt den beiden Staatsverwaltungen zu. Von dem weiter erübrigenden Teile des Gewinns $^1/_3$ an die Aktionäre und $^2/_3$ an die Staatsverwaltungen. Genügen die Jahreserträgnisse nicht, um 4% Div. zu verteilen, so kann der R.-F. herangezogen werden, falls derselbe nicht unter 10% des A.-K. herabsinkt.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Metallschatz: Goldmünzen der Kronenwährung, dann Gold in Barren, in ausländ. u. Handelsmünzen 1 074 125 395, Goldwechsel a. ausw. Plätze 60 000 000, Silbercourant- u. Teilmünzen 290 944 057; Staatsnoten 6550, Wechsel, Warrants u. Effekten: in Wien 181 557 073, in den österr. Fil. 177 177 628, in Budapest 179 417 263, in den ung. Fil. 103 121 466; Darlehen gegen Handpfand: in Wien 35 592 700, in den österr. Fil. 13 830 660, in Budapest 7 604 100, in den ung. Fil. 11 215 500; eingelöste verfall. Effekten u. Coup. 71 486, Darlehensschuld der Staatsverwalt. 60 000 000, Hypoth.-Darlehen 283 085 540, börsenmässig angek. Pfandbr. der Bank 10 282 181, Anlagen des R.-F. 5 144 252, Effekten des Pens.-F. 11 370 740, Gebäude u. Fundus instructus 28 065 003, andere Aktiva 110 380 346. — Passiva: A.-K. 210 000 000, R.-F. 11 945 033, Banknotenumlauf in Kronenwährung 1 840 790 200, do. in österr. Währung 6 201 400, Guth. der österr. Finanzverwalt. in Gold 1 829 940, do. der ungar. Finanzverwalt. in Gold 784 260, Giro-Guth. 160 697 196, Guth. d. beiden Finanzverwalt. aus der Einlös. der Staatsnoten 6550, sonst. Guth. u. Forder. 10 546 568, verl., noch nicht eingelöste fällige Pfandbr. 1 551 400, unbehob. Pfandbr.-Zs. 33 812, alte Div. 72 601, Pfandbr. in Umlauf 273 655 400, noch nicht fällige Pfandbr.-Zs. 2 841 538, Pens.-F. 11 468 127, sonst. Passiva 101 120 207, Überträge in das Jahr 1906 3 103 687, restl. Gewinn inkl. Vortrag 6 344 022. Sa. K 2 642 991 940.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuer auf Div. 1 775 741, Gebührenpauschale für d. Darlehensgeschäft 112 891, Rentensteuerpauschale f. d. Pfandbr.-Zs. 42 611, Banknotensteuer 33 241, Regieauslagen u. Hausspesen 8 232 533, Banknotenfabrikat.-Kosten 1 089 723, Pfandbr.-

Zs. 11 427 899, Überträge in d. Jahr 1906: Eskompteertrag 2 299 223, Hyp.-Darlehen-Zs. 310 337, Ertrag v. Devisen 482 931, do. d. R.-F. 11 196, Gewinn inkl. Vortrag 13 269 323. — **Kredit:** Vortrag a. 1904 2714, Eskompteertrag 16 214 980, Darlehensertrag 2 052 469, Hyp.-Darlehen-Zs. 13 595 073, Devisen u. Valuten 4 268 931, Provis. von Bankanweisungen 4437, Kommiss.-Geschäfte 253 295, Depositen- do. 1 403 234, Zs. d. börsenmässig angek. Bank-Pfandbr. 269 725, Effektengewinn 279 207, Ertrag des R.-F. 281 019, andere Geschäfte u. Anlagen 462 564. Sa. K 39 087 649.

Gewinn-Verwendung: Abschlags-Div. per 1./7. 1905 4 200 000, Rest-Div. für 1905 6 330 000, Anteil des R.-F. 486 661, do. des Pens.-F. 97 332, do. der beiden Staatsverwaltungen 2 141 308, Gewinnvortrag auf 1906 14 022.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1890—98: fl. 884, 870, 828, 816, 851, 843½, 810½, 793, 793 per Stück: Ende 1899—1905: 151.70, 121.60, 114.10, 110.90, 114.20, 117.50, 117%. — In München Ende 1890—98: M. —, —, 1656, 1637, —, —, 1608, —, — pro Stück: Ende 1899—1905: —, 121, —, 111.50, 114.20, 117.40, 116.75%. — Ausserdem notiert in Augsburg.

Usance: Seit 1. 1. 1899 versteht sich der Kurs in Frankf. a. M. u. München in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170 gerechnet werden, während vorher sich die Kursnotiz verstand in Frankf. a. M. in fl. per Stück, fl. 100 = M. 200, in München M. per Stück; seit 4./1. 1900 wird der Nennwert der Aktie mit K 1400 statt der bisherigen fl. 600 berechnet.

Dividenden 1878—1905: 7.33, 6.50, 6.38, 6.50, 7.17, 7.17, 7.05, 6.45, 6.43, 6.63, 7.18, 7.25, 7.88, 7.78, 7.07, 7.38, 7.15, 7.37, 7.23, 6.43, 7.35, 8.50, 5.69, 4.9, 4, 4.3, 4.857, 5.014%. Div.-Zahl.: 2% Abschlags-Div. im Juli, Rest-Div. im Febr. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Generalrat: Gouverneur: Se. Exc. Dr. Leon Ritter von Bilinski; Vice-Gouverneure: Se. Exc. Dr. Fr. Freih. von Winterstein (Wien), Se. Exc. Josef Tarkovich (Budapest); Vice-Gouverneur-Stellv.: Leop. von Lieben (Wien), Mathias Pfeiffer de Ikva (Budapest); Gen.-Räte: Otto Wolfrum, A. Mechwart de Belecska (Budapest), Alex. Deutsch de Halom (Budapest), Friedr. Suess, Phil. Ritter von Schoeller, A. Wiesenburg Edler von Hochsee, Sig. Gold de Tata (Budapest), J. Schreiber, O. Schlumberger Edler von Goldeck, M. Ritter von Gutmann, C. L. Pfeiffer de Orlovnjak (Budapest), A. Heinrich de Omorovicza (Budapest).

Direktionen: In Wien: Vors. Vice-Gouverneur: Se. Exc. Dr. Fr. Freih. von Winterstein; Vice-Gouverneur-Stellv.: Leop. von Lieben; Gen.-Räte: Friedr. Suess, Phil. Ritter von Schoeller, A. Wiesenburg Edler von Hochsee, O. Schlumberger Edler von Goldeck, O. Wolfrum und M. Ritter von Gutmann; in Budapest: Vors. Vice-Gouvern.: Se. Exc. Josef Tarkovich (Budapest); Vice-Gouv.-Stellv.: Mathias Pfeiffer de Ikva; Gen.-Räte: S. Gold de Tata, J. Schreiber, A. Mechwart de Belecska, A. Deutsch de Halom, C. L. Pfeiffer de Orlovnjak, A. Heinrich de Omorovicza.

Geschäftsleitung: Vors.: J. Pranger de Rohoncz, Gen.-Sekretär; Stellv.: Friedr. Schmid; Centralinspektoren: V. Elischer, J. Freyer; Dir. der Hyp.-Abteil.: Dr. K. Wallach; Oberbuchhalter: Alex. Sibert; Sekretäre: Dr. Ludw. Calligaris, Dr. Fr. Flittner, E. Kuhn, K. Krumpöck, B. Hanaček, K. Waldmayer, Alfr. Dattelzweig.

Kredit-Banken und andere Geld-Institute.

a) Deutsche Banken.

Act.-Ges. für Rheinisch-Westphälische Industrie
in **Köln** a. Rh.

Gegründet: Im Okt. 1871. Letzte Statutänd. 28./3. 1899.

Zweck: Betrieb industr. Unternehm. Die Ges. besitzt sämtl. Aktien der 1898 von ihr gegründeten A.-G. für Rheinisch-Westfäl. Cement-Industrie zu Beckum (A.-K. anfänglich M. 1 000 000, erhöht 1898 um M. 200 000 [auf M. 1 200 000], übernommen von der Kölner Ges. zu 103%. Div. 1898—1905: 17, 14, 15, 0, 0, 3½, 7, 14%); Kuxe der Gew. Orange zu Bulmke (Ausb. pro Kux 1899—1905: M. 250, 280, 240, 125, 110, 115, 115), sowie Grundst. u. Bauterrains in Gelsenkirchen, Schalke und Köln-Nippes, von denen zwei Baustellen in Schalke 1905 mit M. 76 406 Überschuss über den Buchwert verkauft wurden. Die Ges. ist ferner finanziell beteiligt bei einer Reihe von A.-G. Die der Ges. gehörenden 320 Kuxe der Zeche Blankenburg, welche mit je M. 500 zu Buche standen, wurden 1900 zum Preise von M. 3000 pro Kux verkauft, d. h. mit einem Gewinn von M. 799 040; es wurde dadurch die Auszahlung einer Div. von 60% für 1900 ermöglicht.

Kapital: M. 1 500 000 in 10 000 Nam.-Aktien à M. 150. Urspr. M. 6 000 000 in Inh.-Aktien à M. 600; 1884 Abstemp. von M. 600 auf M. 150 auf Namen.

Gründer- bezw. Bezugsrechte: Die Gründer haben im Fall einer Kapitalerhöhung Bezugsrecht auf die Hälfte der Neu-Ausgabe zu pari.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 10% zum Spec.-R.-F., 4% Div., vom verbleib. Überschuss $7^1/_2$% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Immobil. 47 401, Effekten (Aktien, Konsols u. mobile Kuxe) 1 537 437, Bankguth. 463 254, Hypoth. 24 914, Debit. 174 372, Kassa 3719, Mobil. 1. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 240 000, Spec.-R.-F. 135 000, Grundstücks-Rückl. 29 000, Kredit. 33 646, Div. 285 000, do. alte 2077, Tant. 21 617, Vortrag 4758. Sa. M. 2 251 099.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Besoldungen etc. 10 572, Steuern 3088, Gewinn 311 376. — Kredit: Vortrag 2936, Grundstückskto 92 147, Effekten 26 109, do. Zs., Div. u. Ausbeute 184 536, Immobil.-Revenüen 1368, Zs. 17 499, verfall. Div. 441. Sa. M. 325 036.

Kurs Ende 1888—1905: 116.25, 149.25, 112.75, —, —, 86.75, 112, 116.50, 148.50, 203, 267.50, 285, 295, 117.90, 110.25, 127, 168.25, 238.60%. Notiert in Berlin, Köln, Essen.

Dividenden 1886—1905: 5, 3, 5, 9, 7, $6^1/_2$, 4, 5, 5, $6^1/_2$, 10, 14, 22, 21, 60, 0, 0, 5, 8, 19%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Auf Aktien à M. 600 wird Div. nicht bezahlt.

Direktion: Jos. Schulte, Hch. Odenthal. **Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Geh. Justizrat R. Esser, Stellv. Bank-Dir. Alb. Heimann, Bankier Wilh. Th. Deichmann, Konsul Hans Leiden, Dr. Alb. Ahn, Köln.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin: Delbrück Leo & Co.: Berlin, Köln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Köln: Deichmann & Co. *

Bank für Bergbau und Industrie in Berlin, W. Behrenstr. 7a.

Gegründet: 27./3. 1897 in Düsseldorf. Sitz der Ges. lt. G.-V. v. 30. 11. 1899 nach Berlin verlegt. Letzte Statutänd. 30./8. 1902, 22./2. u. 7./9. 1904 u. 19. 7. 1905.

Zweck: Beteiligung an industriellen Unternehmungen aller Art, in der Form des Erwerbs von Anteilen bestehender oder zu errichtender Ges. bergrechtlicher oder handelsrechtlicher Natur, Gewährung von Darlehen an derartige Ges. und Unternehmungen, sowie von Vorschüssen an solche zum Zwecke späterer Beteiligung, Übernahme und Beteiligung bei Anleihen der vorgedachten Unternehmungen, sowie solcher Geschäfte, welche mit diesem Ges.-Zwecke im Zus.hang stehen. (Die Bank wird einstweilen nicht aktiv wieder eingreifen, sondern die vorhand. Objekte möglichst günstig zu verwerten suchen.

Die Ges. erwarb 1897 das Rittergut Ramsdorf mit Braunkohlenwerk bei Lucka, S.-A., das 1900 in Betrieb genommen worden ist: auch Brikettfabrik u. Dampfziegelei. Die Kohlenförderung wurde 1902/1903 voll aufgenommen. Der Verkauf des ganzen Unternehmens an eine besondere A.-G. (A.-K. M. 2 500 000) hat 1900 stattgefunden. Div. 1900/1901 bis 1904/1905: Bisher 0%. Beteilig. ca. M. 2 400 000. Am 31./3. 1902 wurden hierauf M. 500 000 abgeschrieben. 1904/1905 weitere erhebliche Abschreib., da das A.-K. 2 : 1 zus.gelegt werden soll; dann Wiedererhöhung um M. 600 000, indem die Forder. in Aktienbeteilig. umgewandelt werden soll. Sonstige Beteiligungen bei: Obstprodukten-Industrie-A.-G. in Koblenz (Div. 1899/1900—1903/1904: 10, 0, 0, 0, 0%). Neu-Rahnsdorf Terrain-Akt.-Ges. in Berlin (Div. 1901—1904: Bisher 0%), Gewerkschaft Concordia bei Görlitz. Die der Bank gehörenden 300 Anteile der Bohr-Ges. Lippermulde b. Dorsten i. W. wurden 1903 an die Firma Thyssen & Co. in Mülheim a. d. R. mit M. 580 000 Buchgewinn verkauft; 1904/1905 wurde die Beteiligung an der Krasnóer Forst-A.-G. mit Nutzen realisiert.

Kapital: Urspr. A.-K. M. 7 500 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 7. Mai 1898 um M. 7 500 000 (Ser. D—F), welche pro rata der Einzahlungen und der Zeit am Gewinne teilnahmen. Die neuen Aktien wurden zum Kurse von 102% fest übernommen. Am 31. März 1899 waren Ser. A—C voll, Ser. D—F mit 25%, in Sa. also M. 9 375 000 eingezahlt. Die G.-V. vom 30. Nov. 1899 beschloss das A.-K. auf M. 10 000 000 herabzusetzen und zwar in der Weise, dass auf die Aktien der Serien D, E und F noch $8^1/_3$% eingefordert wurden, sodass diese Aktien mit $33^1/_3$% eingezahlt waren. Alsdann wurden diese Aktien in der Art zusammengelegt, dass für 3 Aktien mit $33^1/_3$% eingezahlt je eine vollbezahlte Aktie der Serie D ausgegeben wurde. Die G.-V. v. 30. 8. 1902 beschloss behufs Rekonstruktion der Bank: Zum Zwecke der Herabmind. des in der Bilanz per 31./3. 1902 ausgewiesenen Verlustes von M. 4 949 877 wird das A.-K. auf mind. M. 7 000 000 herabgesetzt durch Rückkauf eigener Aktien im Betrage bis zu nom. M. 3 000 000 zum Kurse von höchstens $37^1/_2$% frei von allen Zs. Verkaufsangebote waren bis 31./10. 1902 an den Notar. Geh. Justizrat von Simson, Berlin, Jägerstr. 52, einzureichen. Der Rückkauf konnte zu einem Durchschnittskurse von 35.26% bewirkt werden. Der buchmässige Erfolg dieses Rückkaufes betrug M. 1 942 133. Der Verlustsaldo hat sich demgemäss um diesen Betrag verringert. Die a.o. G.-V. v. 22./2. 1904 beschloss behufs weiterer Verminderung der Unterbilanz fernere Reduktion des A.-K. (auf M. 5 000 000) durch Rückkauf von höchstens nom. M. 2 000 000 Aktien zum Höchstkurse von 45% franko Zs. Verkaufsangebote waren bis 6./4. 1904 an den Notar Geh. Justizrat von Simson, Berlin, Jägerstr. 52 einzureichen. Es wurden nom. M. 658 000 zum Durchschnittskurse von ca. 44.70% angeboten: buchmässiger Gewinn M. 363 849.50. Die a.o. G.-V. v. 7./9. 1904 beschloss ferneren Rückkauf von Aktien bis zum Betrage von nom. M. 1 342 000 zu höchstens 50%, frei von allen Zs. Frist zur Einreichung 14./11. 1904. Es wurden nom. M. 920 000 Aktien zum Durchschnittskurse von 49.96% zum Rückkauf angenommen. Nach Durchführung dieser Transaktion betrug das A.-K. der Ges. nom. M. 5 422 000. Die G.-V. v. 19. 7. 1905 beschloss

nochmaligen Rückkauf von Aktien bis zum Betrage von nom. M. 422 000 zu höchstens 55% frei von Zs. Frist zur Einreichung 17./8. 1905. Die Auszahlung des Kaufpreises erfolgt nach Ablauf des Sperrjahres. Das A.-K. wird alsdann M. 5 000 000 betragen.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Dotation weiterer Rückl. bezw. ausserord. Abschreib., sodann bis 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. (mind. M. 5000 Fixum), Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Kassa 2231, Effekten, Anteils- u. Konsortialkto 1 451 408, Bankguth. 694 626, Forder. an Ramsdorfer Braunkohlenwerke 469 905, Debit. 1 013 537, Mobil. 1, Verlust 2 715 040. — Passiva: A.-K. 6 342 000, Kredit. 94 750. Sa. M. 6 436 750.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 2 755 786, Handl.-Unk., Steuern etc. 31 273, Abschreib. a. Effekten-, Anteils-, Konsortial- u. Kontokorrentkto 460 091. — Kredit: Gewinn aus dem Rückkaufe von nom. M. 658 000 eig. Aktien 363 849, Provis. 3141. Zs. u. Div. 110 074, Effekten-, Anteils-, Konsortials- u. Kontokorrentkto 55 044, Verlust 2 715 040. Sa. M. 3 247 151.

Kurs Ende 1898—1905: 111.50, —, 50.60, 28.90, 30, 44, 42.50, 45.75%. Am 20./6. 1898 aufgelegt M. 7 500 000 Aktien Nr. 1—7500 zu 119.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897/98—1904/1905: 7, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Wald. Grote. **Aufsichtsrat:** (5—11) Vors. Komm.-Rat Alex. Lucas, Berlin; Stellv. Justizrat Carl Springsfeld, Aachen; Bank-Dir. Carl Chrambach, Komm.-Rat Rob. Landsberg, E. Boeddinghaus, Berlin; Bankier Dr. jur. Rich. Schnitzler, Cöln; Rechtsanw. Dr. jur. Jul. Scharlach, Hamburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin: von der Heydt & Co., Commerz- u. Disconto-Bank, S. L. Landsberger; Aachen u. Cöln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., J. H. Stein; Crefeld: A. Schaaffh. Bankver.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank; Düsseldorf: Niederrheinische Bank. *

Bank des Berliner Kassen-Vereins in Berlin,

W. Hinter der Kathol. Kirche 2.

Gegründet: Im Jahre 1850. Urspr. 1823 als Handelssocietät gegründet, wurde 1850 A.-G. mit Notenprivilegium, worauf 1875 verzichtet wurde. Letzte Statutenänd. v. 23. Febr. 1899.

Zweck: Der Verein bildet die Generalabrechnungsstelle der meisten Berliner Bankfirmen, betreibt aber auch Wechseldiskontierungen und Lombardgeschäfte zur Anlegung der eigenen und der im Giroverkehr überwiesenen fremden Mittel. Im Jahre 1882 errichtete die Bank auch das Effekten-Girogeschäft.

Der Gesamtverkehr des Vereins betrug in Millionen Mark:

1882: 16 688	1886: 20 982	1890: 27 415	1894: 24 098	1898: 37 725	1902: 35 881
1883: 16 681	1887: 18 839	1891: 23 656	1895: 31 235	1899: 42 854	1903: 38 610
1884: 19 651	1888: 24 503	1892: 20 257	1896: 28 253	1900: 41 858	1904: 40 891
1885: 19 187	1889: 30 966	1893: 21 406	1897: 32 337	1901: 34 209	1905: 52 713

Kapital: M. 9 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à Thlr. 1000 (M. 3000) und 2000 Aktien (Nr. 1001—3000) à M. 3000, auf den Namen lautend. Urspr. nur M. 3 000 000, im März 1883 um M. 6 000 000 erhöht, begeben zu 115%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich im Febr. **Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., 6—10 = 2 St., 11—15 = 3 St. etc., bis zu 30 St. einschl. Vollmachten.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 15% des A.-K. (ist erfüllt), 4% Div., vom Übrigen 15% an V.-R., jedoch nicht mehr als M. 4000 für jedes Mitgl., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Wechsel auf Berlin 11 390 140, do. auf Reichsbankplätze 5 999 845, diskontierte Effekten 72 281, Effekten d. Beamten-Unterst.-F. 1 092 429, Darlehen gegen Unterpfand 6 028 700, Debit. zur Verrechnung auf Girokto 1 474 941, am 2./1. 1906 zahlbare Wechsel u. Effekten 389 010, Kassa einschl. Giroguth. b. Reichsbank 13 276 592, Grundstück Oberwallstr. 3 330 000, do. Hinter der Kathol. Kirche 2 1 500 000. — Passiva: A.-K. 9 000 000, R.-F. 1 350 000, Kredit. im Giro- u. Bankverkehr 29 385 766, Beamten-Unterst.-F. 1 095 575, dem Jahre 1906 zufallende Zs. von Wechseln u. Effekten 92 483, Bau-Res. 100 000, Unk. pro 1905 36 567, Div. 465 000, Tant. an Verw.-Rat 18 529, Vortrag 10 019. Sa. M. 41 553 941.

Gewinn- u. Verlust-K.: Debet: Unk. 717 234 abzügl. 495 092 Gebühren der Konto-Inh., bleibt 222 141, Gewinn 493 548. — Kredit: Vortrag 13 858, Zs. auf Wechsel 524 772, do. auf gekünd. Effekten 3389, do. auf Lombarddarlehen etc. 96 420, div. Einnahmen 49 848, Ertrag der Bankgebäude 27 400. Sa. M. 715 690.

Kurs Ende 1891—1905: 136.50, 126.50, 127.60, 126.50, 129.10, 127.80, 134.25, 147, 156.75, 149.75, 142.80, 132.25, 131, 131.25, 129.10%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1887—1905: 5, $5^1/_3$, 6, $7^1/_4$, $6^1/_4$, $4^1/_2$, $5^1/_3$, 4, $5^1/_2$, $6^1/_2$, $6^5/_6$, $7^1/_2$, $8^2/_3$, $8^1/_2$, $6^1/_3$, $4^1/_6$, $5^1/_3$, $5^2/_3$, $5^1/_6$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Reg.-R. a. D. Hoppenstedt, Stellv. Ad. Harprecht, G. Haake, Ph. Franck.

Verwaltungsrat: (9) Vors. Gust. Güterbock, Geh. Komm.-Rat Ernst von Mendelssohn-Bartholdy, Komm.-Rat Emil Hecker, Geh. Komm.-Rat Edm. Helfft, Rob. von Mendelssohn, Komm.-Rat Ernst Joach. Meyer, Geh. Komm.-Rat Hugo Oppenheim, Konsul Herm. Wallich, Geh. Justizrat Max Winterfeldt.

Ausschuss der Aktionäre: (9) Vors. Ludw. Delbrück, Geh. Komm.-Rat Ed. Arnhold, James Hardy, Geh. Seehandl.-Rat a. D. Alex. Schoeller, Rob. Warschauer, Bank-Dir. Bernh. Dernburg, Dr. jur. Paul Arons, Bank-Dir. K. Mommsen.
Prokuristen: O. Voges, R. Schmortte, E. Stülpnagel, G. Laber.
Zahlstelle: Eigene Kasse. *

Bank für Brau-Industrie in Berlin, W. Markgrafenstr. 53/54.

Zweigniederlassung in Dresden, Waisenhausstr. 20.

Gegründet: 8./6. 1899; eingetr. 23./6. 1899. Letzte Statutänd. 8./5. 1900 u. 23./3. 1905. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.
Zweck: Betrieb von Geschäften und Unternehmungen aller Art, welche sich auf das Gebiet der Brauindustrie, die Herstellung und den Vertrieb von Bier und die Verarbeitung von Rohmaterialien, sowie auf den Erwerb und die Herstellung aller zur Erreichung dieser Zwecke erforderlichen Gegenstände beziehen. Insbesondere ist auch der Erwerb und der Wiederverkauf von Aktien, Anteilscheinen oder Schuldverschreib., sowie sonstiger Werte von Brauereien und verwandten Unternehm. zulässig. Die Bilanz der Bank verzeichnet Ende März 1906 M. 5 195 655 Konsortialbeteilig. Woraus sich der Besitz zus.setzt, wird im einzelnen nicht mehr gesagt. Der Bericht für 1905/1906 erwähnt die Vereinig. der Frankf. Bürgerbrauerei mit der Hofbierbrauerei Schöfferhof A.-G. in Mainz; die Bank ist an dem Unternehmen mit grösserem Aktienbesitz beteiligt, ebenso an einem Optionsrecht auf Aktien der Deininger Kronen-Brauerei in Hof i. B. Einen grösseren Posten Genussscheine der Schlossbrauerei in Kiel hat die Bank 1905 mit gutem Nutzen abgestossen u. sich an der Übernahme neuer Aktien dieser Ges. beteiligt. Verkauft wurde 1905 der Bestand an Aktien der A.-G. Bürgerbräu Pirmasens Gebr. Semmler, dagegen erworben ein grösserer Teil Aktien der Berliner Bockbrauerei. Endlich leitete die Bank ein Syndikat zur Übernahme neuer Aktien u. Oblig. des Brauhauses Hammonia in Hamburg; der Bestand ist nahezu ausverkauft. 1906 hat sich die Bank an der Übernahme von M. 750 000 Oblig. der J. Bohrisch Bayerische Bierbrauerei A.-G. in Stettin beteiligt. Die Interessengemeinschaft zwischen der Deutschen Bierbrauerei A.-G. u. der Brauerei zum Feldschlösschen in Dresden ist 1905 von der Bank mit Erfolg durchgeführt. Da die Bank bezügl. der Feldschlösschen-Aktien einen Überlassungsvertrag geschlossen hat, der dem Käufer unter gewissen Voraussetzungen bis zum 31. März 1911 ein Rücktrittsrecht einräumt, muss für diese Aktien noch ein besonderer Titel „Konto Feldschlösschen" geführt werden. Die Div. der Ges., die der Bank vertragsgemäss bis zum endgültigen Bezug der Aktien zufliessen, dürften den Zinsendienst der dagegen ausgegebenen Oblig. um ein sehr beträchtliches übersteigen.
Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien à M. 1000. Diese sind in 4 Serien eingeteilt: A Nr. 1—2100, B Nr. 2101—4200, C Nr. 4201—5600, D Nr. 5601—7000.
Anleihe: M. 4 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 23./3. 1905. 200 St. à M. 5000, 2000 à M. 1000, 1800 à M. 500, 500 à M. 200, lautend auf den Namen des Bankhauses Gebr. Arnhold in Dresden als Pfandhalter. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1907 innerh. 30 Jahren mit mind. 1% zuzügl. ersparter Zs. Auslos. im II. Quartal auf 1./10. Ab 1907 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Als Sicherheit sind ca. M. 2 886 250 Aktien der Dresdner Feldschlösschen-Brauerei, der Rest in mündelsicheren Werten hinterlegt. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen ausser Frankf. a. M., Leipzig und München Kurs in Frankf. a. M. Ende 1905: —%. Eingeführt 10./8. 1905, erster Kurs 101%. Die Bank ist berechtigt, bis zum Maximalbetrage von $^2/_3$ des jeweiligen A.-K. Schuldverschreib. auszugeben.
Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Spät. bis Ende Sept. in Berlin.
Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. event. sonst. Rücklagen nach G.-V.-B., vertragsm. Tant. und ausserord. Zuwendungen an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Übrigen 7% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 2500 für jedes Mitglied), Rest nach G.-V.-B.
Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Kassa 75 681, Wechsel 201 546, Effekten- u. Konsort.-Kto 5 195 655, Mobil. u. Einricht. 1, ausgeliehene Hypoth. 262 667, verkaufte u. noch nicht gelieferte Effekten 594 069, Kto. Feldschlösschen 3 765 823, Bankguth. 1 953 989, Debit. 1 248 009. — Passiva: A.-K. 7 000 000, Oblig. 4 000 000, do. Zs.-Kto 73 764, R.-F. 250 000 (Rückl. 75 000), Kredit. 1 334 643, Div. 420 000, do. alte 1500, Tant. u. Grat. 66 225, Vortrag 177 528. Sa. M. 13 323 660.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 111 168, Steuern 29 343, Gewinn 738 753. — Kredit: Vortrag 116 835, Zs. 476 089, Provis. 97 164, Effekten- u. Konsortialkto 189 176. Sa. M. 879 264.
Kurs Ende 1905: In Berlin: 98%. — In Dresden: 98.25%. Zugelassen in Berlin 9./6. 1905; eingef. durch die Bank selbst 21./6. 1905 zu 107.25%. Eingef. in Dresden 10./8. 1905.
Dividenden 1899/1900—1905/1906: 7, 4, 0, 4, $5^1/_2$, 6, 6%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)
Direktion: Kais. Reg.-Rat a. D. Rich. Chrzescinski, Berlin; Max Frank, Dresden.
Aufsichtsrat: (9—15) Vors. vakat; Stellv. Komm.-Rat Gg. Arnhold, Dresden u. Dir. Georg Ebert, Frankf. a. M.; Mitgl.: Gen.-Konsul Georg Schreiber, Leipzig; Bankier Fritz Andreae,

Bank-Dir. Curt Sobernheim, Berlin; Gen.-Rat Louis Todesco, Wien; Bank-Dir. Paul Stern, München; Komm.-Rat Georg Liebel, München; Komm.-Rat Friedr. Reinhardt, Leipzig; Brauerei-Dir. Fanz Wicküler, Elberfeld.

Prokuristen: C. Nortmann, Berlin; P. Nathan, Dresden.

Zahlstellen: Berlin u. Dresden: Gesellschaftskassen; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschl., Hardy & Co., G. m. b. H.; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Dresden: Gebr. Arnhold; Leipzig: H. C. Plaut, Bank f. Handel u. Ind.; München: Bayer. Bank f. Handel u. Gew. und deren Filialen; Wien: Anglo-Oesterr. Bank. *

Bank für Chile und Deutschland in Hamburg

mit Zweigniederlassungen in Chile unter der Firma: **Banco de Chile y Alemania** in Valparaiso, Santiago, Concepcion, Temuco und Antofagasta, in Bolivien unter der Firma: **Banco de Chile y Alemania Seccion Boliviana** in La Paz und Oruro.

Gegründet: 1895. Letzte Statutänd. v. 23./12. 1899. **Zweck:** Betrieb von Bank- u. Handelsgeschäften mit und in Chile, event. auch mit und in anderen Handelsplätzen.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000, deren je 2000 Stück eine Serie bilden; eingezahlt mit 25% = M. 2 500 000. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.

Gen.-Vers.: Im I. Sem. in Hamburg oder Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis zu 5% zum Spec.-R.-F., 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (jedem Mitglied mind. M. 2000, welche event. unter den Verwaltungskosten zu verrechnen sind), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Nicht eingez. A.-K. 7 500 000, Bankguth. in Hamburg 603 088, Bestände u. Debit. in Chile u. Bolivien: Kassa u. Bankguth. 3 497 976, diskontierte u. zum Inkasso erhalt. Dokumente u. Wechsel 4 162 438, Darlehen a. feste Termine 10 293 062, Debit. 16 605 071, Mobil. 44 195, Bankgeb. in Valparaiso u. Concepcion 416 520. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 90 346 (Rückl. 11 594), Spec.-R.-F. 90 346 (Rückl. 11 594), Accepte 139 097, Depos. auf Termine, Giro-Einlagen u. Kredit. in Chile u. Bolivien 22 053 319, Kredit. in Europa 10 499 626, Tant. an A.-R. 8695, Div. 200 000, Vortrag 40 919. Sa. M. 43 122 352.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. in Hamburg 19 100, Einkommensteuer 17 352, Verwalt.-Kosten in Chile u. Bolivien 644 869, Abschreib. auf Mobiliar 18 810, Gewinn 272 803. — Kredit: Vortrag 38 943, Gewinn der Centrale, in Chile u. Bolivien 933 991. Sa. M. 972 934.

Dividenden 1896—1905: 0, 5, 2, 7, 7, 7, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: In Hamburg: G. H. Kaemmerer, E. von Oesterreich, Oskar Jencquel; in Chile und Bolivien: K. Bail, O. Gruhne, B. Gutschke, G. Berckemeyer, P. Beer, E. Mundigo.

Prokuristen: In Hamburg: C. Kühl; in Chile u. Bolivien: R. Becker, M. Bey, H. Buchheister, A. Carvallo, A. Dieckelmann, E. Eisendecher, F. Espejo B., L. Gajardo R., W. Kutzbach, E. Loose, C. Navarro, G. Quidde, C. Sahr, A. Steinert, E. Vigneaux, R. Wilcke u. B. Wygnanki.

Aufsichtsrat: (7—15) Vors. M. Schinckel, Hamburg; Geh. Seehandlungsrat a. D. A. Schoeller, Berlin; Alex. Borgnis, Dir. A. Buchheister, R. Petersen, Friedr. Vorwerk, Hamburg; Geh. Baurat A. Lent, Rechtsanw. a. D. A. Salomonsohn, Berlin. Lokalkomitee für Valparaiso: J. Bostelmann, F. Delius, J. E. Pini. Lokalkomitee in La Paz: Th. Böttger, L. Ernst, H. Precht. *

Bank für Deutsche Eisenbahnwerthe in Berlin,

W. Behrenstrasse 32.

Gegründet: Am 27./11. 1896. Letzte Statutänd. vom 9./4. 1900. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: 1) Erwerb, Beleihung und Veräusserung von Forderungen an deutsche Privateisenbahn- und Kleinbahn-Gesellschaften, welche entweder durch Eintragung in das Bahngrundbuch innerhalb der ersten Hälfte des gesamten Anlagekapitals einer Bahneinheit sichergestellt oder mit einer Zinsgarantie auf mindestens 12 Jahre ausgestattet sind; 2) Erwerb, Beleihung und Veräusserung von Aktien (Vorrechtsaktien und Stammaktien) deutscher Privateisenbahn- und Kleinbahn-Gesellschaften, welche mit einer Zinsgarantie auf mindestens 12 Jahre ausgestattet sind, oder auf welche in dem letzten Geschäftsjahre vor dem Erwerbe mindestens 4% Dividende zur Verteilung gelangt sind; 3) Ausgabe von Schuldverschreibungen, welche an Ordre lauten. Andere als die vorstehenden und die mit denselben zusammenhängenden Geschäfte soll die Ges. nicht betreiben, jedoch ist sie berechtigt, ihre zu diesen Geschäften nicht erforderlichen Barmittel nutzbar zu machen. Der Gesamtbetrag der von der Ges. auszugebenden Anleihen darf nicht höher sein als der doppelte Betrag des eingezahlten Grundkapitals.

Die Bank hatte Ende 1905 folgende deutsche Eisenbahnwerte im Besitz: 1) nom. M. 2 500 000 St.-Aktien der Neustadt-Gogoliner Eisenbahn-Gesellschaft in Neustadt in O.-S. ($3\frac{1}{2}$% Div. vom Kreise Neustadt O.-S. garantiert); 2) nom. M. 410 000 Prior.-St.-Aktien der Greifenhagener Kreisbahnen in Pommern; 3) nom. M. 250 000 St.-Prior.-Akt. der Greifenberger Kleinbahn; 4) M. 65 000 St.-Akt. der Stolpethalbahn; 5) M. 400 000 St.-Prior.-Aktien der Kiel-Schönberger Kleinbahn; 6) M. 287 128 zu $3\frac{1}{2}$% erststellige

Bahnhypothek auf Kiel-Schönberger Kleinbahn; 7) M. 229 841 zu 3³/₄ % erststellige Bahnhypothek auf Göttinger Kleinbahn.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Inh.-Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000, zerfallend in 4 Reihen A—D. Zunächst sind 25 % des A.-K. = M. 2 500 000 eingezahlt. Die Aktien werden nicht notiert.

Anleihe: M. 5 000 000 zu 4 %, I. Reihe von 1897, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Gesellschaft. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Rückzahlung laut Plan ab 2. Jan. 1902 durch Verl. (erste am 1. Juli 1901); kann ab 1902 beliebig verstärkt oder mit 6 monat. Frist total gekündigt werden zu pari. Ein Pfandrecht an den von der Bank erworbenen Eisenbahnwerten steht der Anleihe nicht zu; dieser Anleihe darf keine spätere vorgeschoben werden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. Zahlstelle wie für Div. Ende 1905 waren begeben bezw. noch in Umlauf M. 1 493 000, noch im Portefeuille M. 3 401 000. Aufgelegt 7./5. 1897 zu 101 %. Kurs in Berlin Ende 1897—1905: 100.80, 101.30, —, 95.25, 99.75, 96.10, 98.60, 98, 95.75 %.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., sodann bis zu 4 % Div., vom verbleib. Überschuss dem A.-R. 8 % Tant., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Noch nicht eingez. 75 % des A.-K. 7 500 000, Effekten 3 480 776, Hyp. 469 939, Bankguth. 242 919. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Oblig. 1 493 000, do. Zs.-Kto 30 020, R.-F. 59 400 (Rückl. 5011), Agiokto 13 113, Div. 87 500, Vortrag 10 590. Sa. M. 11 693 634.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Unk., Steuern etc. 15 689, Gewinn 103 101. — Kredit: Vortrag 2881, Ertrag aus Zs. abzügl. gezahlter Zs. 115 909. Sa. M. 118 790.

Dividenden: 1896/97 (13 Mon.): 6¹/₂ %; 1898—1905: 6, 6, 6, 6, 3³/₄, 3¹/₈, 3¹/₈, 3¹/₂ %. Div.-Zahlung spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Bruno Herbst, Wald. Schreier, Otto Stelzner. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bankier Carl Fürstenberg, Berlin; Stellv. Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stettin; Bankier Karl von der Heydt, Geh. Ober-Finanz-Rat a. D. Bank-Dir. Hugo Hartung, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Stettin: Wm. Schlutow. *

Bank für Handel und Industrie in Darmstadt und Berlin

(Darmstädter Bank)

mit Filialen in Frankfurt a. M., Halle a. S., Hannover u. Strassburg i. E., Depositenkassen bezw. Wechselstuben in Giessen, Leipzig, Stettin, Offenbach a. M., Frankfurt a. O., Cottbus, Guben, Forst (Lausitz) u. Lahr (Baden).

Depositenkassen in Berlin u. den Vororten: W. 56, Schinkelplatz 1/2; W. 8, Charlottenstr. 59; W. 30, Viktoria Louisenplatz 6; Halensee-Grunewald: Hobrechtstrasse 1; W. 62, Schillstr. 11; W. 8, Jerusalemerstr. 19/20; S. 42, Ritterstr. 98/99; Charlottenburg: Berlinerstr. 123a; N. 58, Schönhauser Allee 45a/46a; O. 34, Frankfurter Allee 76; W. 64, Vermögensverwaltungsstelle Behrenstr. 48; N. 39, Reinickendorferstr. 8.

Gegründet: 1853. Konc. 2./4. 1853. Letzte Statutänd. 2./4. 1903, 26./10. 1904 u. 28./3. 1905.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Die Bank errichtete folgende Zweigniederlassungen: 1900 in Güstrow i. M. die „Mecklenburg. Depositenkasse der Bank für Handel u. Industrie", 1900 eine Depositenkasse und Wechselstube in Stettin unter Übernahme des Bankhauses R. Haussig daselbst, jetzt Bank für Handel u. Industrie Depositenkasse Stettin firmierend; 1900 in Leipzig die „Sächsische Depositenkasse und Wechselstube der Bank f. Handel u. Industrie" jetzt Bank für Handel u. Ind. Depositenkasse Leipzig firmierend. Am 1./1. 1901 errichtete die Bank in Hannover unter Übernahme der Geschäfte der dortigen Bankfirmen H. Oppenheimer u. Otto Davisson eine Filiale, Mitte April 1901 eine Zweigniederl. in Strassburg i. E., am 1./7. 1901 eine solche in Giessen (Firma jetzt: Bank f. Handel u. Ind. Depositenkasse Giessen) unter Übernahme der dortigen Agentur der Bank für Süddeutschland (Mitte 1902 daselbst noch das Bankgeschäft Conrad Dietz aufgenommen), am 1./6. 1902 eine Depositenkasse in Offenbach. 1903 wurde der Sitz der Mecklenburg. Depositenkasse nach Rostock verlegt, aber die Geschäfte derselben Ende 1904 an die Vereinsbank in Wismar abgetreten. Die bisher kommanditierte Bankkommandit-Ges. Hermann Arnhold & Co. in Halle a. S. wurde ab 1./1. 1906 in eine Filiale der Bank verwandelt. Ferner wurden im Juni 1905 eine Depositenkasse in Frankf. a. O., im Nov. 1905 eine solche in Lahr (Baden) und Anfang 1906 weitere Depositenkassen in Cottbus, Guben u. Forst errichtet. Die G.-V. v. 21./4. 1902 beschloss die Angliederung der auf ihr Notenprivileg verzichtenden Bank für Süddeutschland in Darmstadt.

Die G.-V. v. 21./4. 1902 beschloss ferner die Übernahme der Aktiva der Berliner Niederlass. der Breslauer Disconto-Bank für den Kaufpreis von M. 18 200 000. Weiter beschloss die G.-V. v. 21./4. 1902 Erhöhung des A.-K. um einen Betrag bis zu nom. M. 16 667 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902, welche zum Eintausch von bis nom. M. 25 000 000 Aktien der Breslauer Disconto-Bank mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902 verwendet werden sollten (also im Verhältnis von 3 : 2). Näheres

hierüber s. unten bei Kapital und Jahrg. 1902/1903. Die Bresl. Disconto-Bank darf in den nächsten 10 Jahren keine Filiale in Berlin eröffnen und ist verpflichtet, alle Berliner Geschäfte nur durch die Darmstädter Bank vollziehen zu lassen.

Die Bank ist kommanditarisch beteiligt bei Rümelin & Co., Heilbronn; Schmitz, Heidelberger & Co., Mainz; Wingenroth, Soherr & Co., Mannheim; bei Eduard Loeb & Co. Bankkommandit-Ges. in Neustadt (Haardt), bei Fuld & Co. in Pforzheim. Mit Aktienbesitz ist die Bank dauernd interessiert bei den Banken: Breslauer Disconto-Bank in Breslau etc., Ostbank für Handel u. Gew. in Posen etc., Deutsche Nationalbank Kommandit-Ges. a. Aktien in Bremen etc., Bayer. Bank f. Handel u. Ind. in München etc., Banca Marmorosch, Blank & Co. A.-G., Bukarest; bei A.-G. Bankers Trading Syndicate mit Kommandite S. Japhet & Co. in London; bei der Wiener Wechselstuben-A.-G. Mercur, Wien. Die seit 1898 bestandene kommanditar. Beteil. bei Rob. Warschauer & Co. in Berlin fand Ende 1904 durch Zurückzahl. des Kommandit-Kap. von M. 20 000 000 ihr Ende. Wegen Übernahme der Firma Robert Warschauer & Co. siehe unten bei Kapital. Ende 1905 Übernahme des Bankhauses Philipp Nicolaus Schmidt in Frankf. a. M. Gesamtpersonal der Bank 1906 ca. 1200.

Kapital: M. 154 000 000 in 151 507 Aktien à M. 1000 und 5817 Aktien à fl. 250. Auf Verlangen können 7 Gulden-Aktien à fl. 250 in 3 Aktien à M. 1000 jederzeit umgetauscht werden. Der Aktionär hat den Aktienstempel für die Mark-Aktien zu tragen. Nach völligem Umtausch der Gulden-Aktien in Mark-Aktien wird somit das Grundkapital aus M. 154 000 000 in 154 000 Aktien (Nr. 1—154 000) à M. 1000 bestehen. Das urspr. A.-K. betrug fl. 25 000 000 (Serie I fl. 10 000 000, Serie II fl. 15 000 000) hiervon in den ersten Jahren fl. 10 000 000 zurückgekauft. 1871 wurde die Wiederausgabe der zurückgekauften Aktien bewirkt und Ende 1872 eine III. Serie von fl. 10 000 000 zu 150% emittiert, sodass das A.-K. 1872—89 aus fl. 35 000 000 = M. 60 000 000 bestand. 1889 weitere Erhöhung um M. 20 000 000 durch Ausgabe von 20 000 Aktien à M. 1000, emittiert mit 140%. Die G.-V. v. 25./5. 1898 beschloss fernere Erhöhung um M. 25 000 000 (auf M. 105 000 000) in 25 000 Aktien à M. 1000 behufs Vermehrung des Betriebskapitals u. zwecks kommanditarischer Beteilig. bei Rob. Warschauer & Co. in Berlin. M. 20 000 000 dieser neuen Aktien wurden den alten Aktionären zu 146% vom 14.—28./6. 1898 angeboten. Die neuen Aktien waren ab 1./1. 1898 div.-ber. Die G.-V. v. 21./4. 1902 beschloss Erhöhung um M. 13 060 000 in 13 060 Aktien à M. 1000 zu pari, div.-ber. ab 1./1. 1902, behufs Übernahme der Bank f. Süddeutschland. Die Aktionäre der letzteren Bank erhielten für je nom. M. 1200 ihrer Aktien je nom. M. 1000 Aktien der Bank f. Handel u. Ind. mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902. 1 Aktie à M. 300 der Bank f. Süddeutschl. wurde vernichtet. Für 52 240 Akt. à M. 300 = M. 15 672 000 dieser Bank wurden somit 13 060 Aktien = M. 13 060 000 der Darmstädter Bank gewährt. Frist zum Umtausch der Zettelbank-Aktien 26./12. 1902 bezw. 3./2. 1903. Die G.-V. v. 21./4. 1902 beschloss eine weitere Erhöhung um den Höchstbetrag von M. 16 667 000, also bis 16 667 Aktien à M. 1000, mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902, welche zum Umtausch von bis nom. M. 25 000 000 der Breslauer Disconto-Bank verwendet werden sollten; begeben wurden zu diesem Zwecke M. 13 940 000 Darmstädter Bank-Aktien (s. oben); A.-K. somit 1902—1904 M. 132 000 000. Fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 26./10. 1904 um M. 22 000 000 (auf M. 154 000 000) in 22 000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905. Von diesen neuen Aktien wurde ein Teilbetrag von nom. M. 13 225 000 (bestimmt zur Verstärkung der Betriebsmittel) an ein Konsortium zum Kurse von 120% mit der Verpflichtung begeben, die Kosten der Kapitalserhöhung um diese nom. M. 13 225 000 bis zum Betrage von $2^1/_2$% zu tragen u. nom. M. 13 200 000 den alten Aktionären (10 : 1) zum Kurse von 125% zum Bezuge anzubieten; für die restl. nom. M. 25 000 war das Bezugsrecht ausgeschlossen. Das Bezugsrecht auf die M. 13 200 000 konnte vom 1.—15./11. 1904 ausgeübt werden; 25% und das Aufgeld = M. 250, zus. also M. 500 waren bei der Zeichnung, von restl. 75% waren je $37^1/_2$% = M. 375 am 15./12. 1904 u. 15./2. 1905 einzuzahlen. Die restl. nom. M. 8 775 000 Aktien wurden einem Geranten der Firma Rob. Warschauer & Co. in Berlin zum Kurse von 120% überlassen. Die Übernahme des Geschäftes der genannten Firma geschah in der Weise, dass die Bank als Gegenwert für die ihr zugeflossenen Aktiva und unter Berücksichtigung der übernommenen Passiva M. 29 375 000 zu vergüten hatte. Von dieser Summe wurde ein Teilbetrag von M. 18 875 000 durch Kompensierung eines entsprechenden Teiles der Kommanditeinlage belegt, während M. 10 530 000 der oben erwähnte Gerant der Firma in jungen Aktien der Bank erhielt. Die sich hiernach ergebende Differenz von M. 30 000 wurde gleichzeitig mit dem nicht beglichenen Teil der Kommanditeinlage von M. 1 125 000 reguliert.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In der Regel im März in Darmstadt.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 1000 = 7 St., 1 Aktie à fl. 250 = 3 St. Niemand kann mehr als 4200 St. für eigene Aktien, und niemand mehr als 4200 St. für vertretene Aktien führen, sodass eine Person zusammen nie mehr als 8400 Stimmen auf sich vereinigen kann.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., dann 4% Div., vom Übrigen 7% Tant. an A.-R. (hiervon dem Vors. und dessen Stellv. zus. 2 Teile, die übrigen Mitgl. zus. 5 Teile), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der bestehende besondere R.-F. kann auch zur Ergänzung der Div. bis zu 5% verwendet werden. Die vertragsm. Tant. an Vorst. sowie die Grat. an Beamte werden als Handl.-Unk. gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Börsengängige Effekten A 46 258 063, do. B: Aktien der Breslauer Disconto-Bank, der Ost-Bank f. Handel u. Gewerbe, der Nordwestd. Bank, der Bayer. Bank f. Handel u. Ind. und der Banca Marmorosch Blank & Co. 21 858 000, do. C: nicht börsenmässig notierte Werte 5 915 062, Wechsel 94 960 699, Kassa u. Coup. 26 151 069,

Bankguth. 28 052 836, Reports u. Lombards inkl. Guth. aus Konsortialgeschäften 72 258 679, Debit.: a) durch börsengängige Wertp. bedeckt 118 464 929, b) durch anderweit. Sicherheiten, wie Bürgschaften, Hyp. etc. bedeckt 68 027 833, c) nicht bedeckt 38 526 283, (Avale 16 638 492), lauf. Operationen 46 308 391, Kommanditen u. dauernde Beteil. 8 020 857, Mobil. u. Immobil. 9 723 034, Aktiv-Hypoth. 577 671. — Passiva: A.-K. 154 000 000, Tratten 88 903 574, (Avale 16 638 492), unerhob. Div. 22 026, Kredit.: a) tägl. fäll. 148 210 850, b) mit längeren Terminen 147 779 520. Marknoten der früh. Bank f. Süddeutschl. 167 900, Regulier.-Kto Fil. Hannover (fällig 1906/11) 3 475 000, R.-F. 19 000 000 (Rückl. 1 000 000), besond. R.-F. 10 500 000 (Rückl. 1 500 000), Div. 12 320 000, Tant. an A.-R. 431 200, Vortrag 293 340. Sa. M. 585 103 410.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. inkl. Tant. an Vorst. u. Grat. 5 776 620, Steuern 579 401, an Pens.-F. 200 000, f. wohltätige Zwecke 41 250, Abschreib. auf Immobil. u. Mobil. 446 915, Gewinn 15 544 539. — Kredit: Vortrag 188 643, Zs. von Wechseln, Bankguth., Reports, Darlehen u. Ausständen, sowie einschl. der Eingänge auf Effekten-Kto B pro 1904, abzügl. der gezahlten Zs. 6 460 168, Provis. 5 139 746, Gewinn aus Effekten inkl. Zs. 4 018 648, do. aus Finanzoperationen inkl. Zs. 5 091 513, do. aus Kommanditen u. dauernde Beteil. inkl. Zs. 1 040 487, Valutengewinne 584 280, div. Eingänge 65 239. Sa. M. 22 588 726.

Kurs Ende 1892—1905: In Berlin: 129, 127.75, 150.80, 153.50, 158.75, 157.30, 154.75, 144.75, 130.75, 125.50, 135.25, 145.75, 142.50, 148.25%. — In Frankf. a. M.: 128.50, 128.50, 150.90, 153.70, 158.40, 157.70, 155.50, 145.40, 131.50, 125.30, 134.60, 145.40, 143, 149% (Stücke à fl. 250: 148.50%). — In Leipzig: 128.25, 128, 151, 154, 158, 157.75, 156.25, 145, 131, 125.50, 135.25, 146.25, 143, 148.50%.

Ende 1895—1905: In Hamburg: —, 157, 157.50, 154.50, 146, 131.50, 125, 135.25, 146, 143, 148%. Eingef. 1./3. 1895 zu 151.25%. — Auch notiert in Köln, Dresden u. Amsterdam.

Dividenden 1886—1905: 7, 7, 9, 10½, 9, 5¼, 5¼, 5¼, 7, 8¼, 8, 8, 8, 7, 6, 4, 6, 6, 7, 8%. Zahlb. in der Regel sofort nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Ist in Div.-Scheinen die Dauer oder der Beginn der Vorlegefrist anders bestimmt, so gelten diese Termine.

Usancen: Der Div.-Schein wird erst nach erfolgter Bekanntmach. getrennt; Zinsberechn. bis dahin 4% vom 1./1. des abgelaufenen Jahres. Der Kurs versteht sich teils in südd. fl. für je fl. 100 Nennbetrag (fl. 7 werden = M. 12 umgerechnet), teils in M. für M. 100. Ab 1./8. 1903 wurde die Notitz für Guldenstücke eingestellt.

Direktion: C. Parcus, Geh. Komm.-Rat C. F. Hedderich, Darmstadt; Gen.-Konsul Komm.-Rat J. Andreae, Frankf. a. M.; B. Dernburg, Kais. Bank-Dir. P. Rump, Geh. Oberfinanzrat M. von Klitzing, Berlin; H. Marks, G. von Simson. Stellv.: A. Hügel, J. Andreae jun., C. Emmerling, W. Pfarrius, Darmstadt; C. Roger, H. Niederhofheim, Frankf. a. M.; R. Lewin, P. Rümelin, F. Bamberger, P. Hartog, P. Bernhard, S. Bodenheimer, Berlin; Vorstands-Mitgl. der Filialen: In Halle a. S.: H. Arnhold, B. Krippendorf; in Hannover: O. Davisson, A. Schneider, Stellv. L. Oppenheimer; in Strassburg i. E.: A. Christian, C. G. Michel; Depositenkassen-Vorsteher: In Berlin: P. Rümelin, Direktor der Berl. Depositenkassen: O. Landé; in Giessen: G. Müller, C. Dietz; in Offenbach: C. Klump, L. Sohl; in Stettin: G. Kubale, Dr. von Renthe gen. Fink; in Leipzig: H. Hoff; in Frankf. a. O.: Stadtrat M. Meyer, H. Below; in Cottbus: F. Kottke, C. Leimbach; in Guben: L. Laboschin, G. Szyminski; in Forst: M. Woyand, C. Thomsberger; in Lahr: E. Tritschler, P. Bittel.

Prokuristen: L. Neuz, L. Sohl, W. Sammet, Ph. Gürtler, J. Koelsch, Fr. Klucken, Darmstadt; Fr. Hoff, E. Erkel, P. Seiler, H. Lüders, Fr. Gareis, H. Brink, E. Braun, C. Voss, H. von Grumbkow, Dr. K. Beheim-Schwarzbach (stellv. Dir.), B. Schlösser, R. Henning, E. Sparre, K. Zirwer, Berlin; F. Drescher, P. Hirsch, R. Faust, H. Löwenberg, J. Balzer, Frankf. a. M.; Fr. Hallbaum, Fr. Kolb, Hannover; C. Knoblauch, A. Schmoller, Strassburg i. E.; P. Giesemann, E. Eberlein, Halle a. S.

Aufsichtsrat: (Höchstens 20) Vors. Stadtrat a. D. Joh. Kaempf, Stellv. Geh. Komm.-Rat Hugo Oppenheim, Berlin u. Justizrat Dr. C. Schmidt-Polex, Frankf. a. M.; Geh. Komm.-Rat H. Stein, Köln; Geh. Komm.-Rat Cl. Lauteren, Mainz; Freih. Albert von Oppenheim, Köln; N. A. Reinhart, Worms; C. von Metzler, Frankf. a. M.; Geh. Komm.-Rat F. Weintraud, Offenbach; Amtsger.-Rat a. D. Ed. Carp, Ruhrort; Komm.-Rat Theodor von Guilleaume, Mülheim a. Rhein; Gen.-Unternehmer Herrm. Bachstein, R. Michelet, Geh. Justizrat Prof. Dr. J. Riesser, Alfred Cohn, Berlin; Assessor a. D. M. Jaffé, Posen; John von Berenberg-Gossler, Hamburg; Konsul G. W. Wätjen, Bremen.

Zahlstellen: Darmstadt, Berlin, Frankf. a. M., Halle a. S., Forst, Frankf. a. O., Guben, Kottbus, Lahr, Leipzig, Stettin, Hannover, Strassburg, Giessen u. Offenbach: Ges.-Kassen; und bis 30. 4. in Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankver.; Braunschweig: Braunschw. Bank u. Credit-Anstalt; Bremen: Deutsche Nationalbank; Breslau: Bresl. Disconto-Bank; Dortmund: Deutsche Nationalbank; Dresden: Alb. Kuntze & Co.; Hamburg: Vereinsbank, Joh. Berenberg, Gossler & Co.; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn; Heilbronn: Rümelin & Co.; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Königsberg: Ostbank f. Handel u. Gew.; Mannheim: Wingenroth, Soherr & Co.; Mainz: Schmitz, Heidelberger & Co.; München: Bayer. Bank f. Handel u. Ind., Merck, Finck & Co., Bayer. Handelsbank; Neustadt a. H.: Ed. Loeb & Co.; Nürnberg: Vereinsbank, Bayer. Bank f. Handel u. Ind.; Osnabrück: Deutsche Nationalbank; Pforzheim: Fuld & Co.; Posen: Ostbank f. Handel u. Gew.; Stuttgart: Württ. Bankanstalt, Württ. Vereinsbank; Wismar: Vereinsbank; Amsterdam: Amsterdamsche Bank; Wien: Wechselstuben-Act.-Ges. Mercur. *

Bank für Süddeutschland in Darmstadt.

(Darmstädter Zettelbank.) Aufgelöst lt. G.-V.-B. v. 21./4. 1902 und mit der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt verschmolzen. (Siehe Jahrg. 1903/1904.)

Die G.-V. v. 21. 4. 1902 hat infolge fortdauernder Unterbindung des Diskontgeschäfts infolge der Bankgesetznovelle v. 7. 6. 1899 auf das Notenprivileg verzichtet, und gab die Bank seit 31. 5. 1902 Noten nicht mehr aus. Die Noten der Bank und zwar a) die Mark-Noten v. 1. 1. 1874 über M. 100 und b) die Mark-Noten v. 1. 1. 1892 über M. 100 wurden bis 31./12. 1902 bei den Kassen der Bank f. Handel u. Ind. in Darmstadt und Frankf. a. M. gegen Bargeld umgetauscht. Nach dem 31. 12. 1902 haben die Noten aufgehört Zahlungsmittel zu sein: dieselben behalten jedoch die Kraft einfacher Schuldscheine und werden als solche bei obengenannter Bank bis zum Ablauf des Jahres 1905 eingelöst werden. Die bis zum Ablauf der letztbezeichneten Frist nicht zur Einlösung gelangten Banknoten sind auch als einfache Schuldscheine präkludiert, doch werden die Noten auch ab 1. 1. 1906 bis auf weiteres eingelöst. Ult. 1905 noch M. 167 900 Noten uneingelöst. Die früheren Gulden- u. Thalernoten wurden bis 1. 10. 1902 eingelöst.

Die G.-V. v. 21./4. 1902 genehmigte ferner einen mit der Bank f. Handel u. Ind. in Darmstadt abgeschlossenen Fusionsvertrag bezw. Übertragung des Vermögens der Ges. als Ganzes auf die Bank f. Handel u. Ind. gegen Gewährung von je nom. M. 1000 Aktien der letzteren Bank mit Div.-Ber. v. 1. 1. 1902 ab für je nom. M. 1200 Aktien der Bank f. Süddeutschland mit Div.-Scheinen für 1902 und folgenden, unter Ausschluss der Liquid. Frist zum Umtausch: 26. 12. 1902, verlängert bis 3. 2. 1903. 1 Aktie à M. 300 der Bank für Süddeutschland wurde vernichtet. Der Umtauschende hatte den Reichsstempel in Höhe von M. 20 zu tragen. Die nicht eingereichten 800 Stück = M. 240 000 Aktien wurden lt. Anzeige v. 6. 2. 1903 für kraftlos erklärt. Der Erlös der an deren Stelle tretenden nom. M. 200 000 Aktien der Bank für Handel u. Ind. steht den Beteiligten abzügl. Stempel und Kosten nach Verhältnis ihres Aktienbesitzes bei der Bank für Handel u. Ind. in in Darmstadt zinsfrei zur Verf.

Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co.,

Kommanditgesellschaft auf Aktien. Sitz in **Barmen,**

Fil. in Dortmund (firmierend Dortmunder Bankverein, Zweiganstalt des Barmer Bankvereins, Hinsberg, Fischer & Co.), ferner in Bielefeld, Crefeld, Düsseldorf, M.-Gladbach, Hagen i. W., Hamm i. W., Iserlohn, Lüdenscheid, Osnabrück, Remscheid, Soest, Solingen u. Ohligs, ausserdem zwei Depositenkassen in Düsseldorf und eine solche in Barmen-Rittershausen, Hohenlimburg, Rheydt und Uerdingen.

Gegründet: 29. 3. 1867; eingetr. 3. 6. 1867. Letzte Statutänd. 6. 5. 1904, 16. 11. 1905 u. 5. 3. 1906.

Zweck: Betrieb aller Zweige des Bankgeschäfts. Die Gesamtsumme der in Effekten resp. Effektenoperat. angelegten Beträge darf $^1/_5$ des emittierten A.-K. nicht übersteigen. Ausgeschlossen ist Ank. von Waren u. Immobil. zu Zwecken der Spekulation, der Ank. von Hypoth. als Geldanlage, sowie die Erwerb. und in Pfandnahme eig. Aktien und Interimsscheine. Behufs Deckung von Forder. sind vorgedachte Geschäfte indes gestattet. 1898 wurde der Gladbacher Bankverein Quack & Co. in M.-Gladbach für M. 2 674 400 übernommen; 1900 Errichtung einer Filiale in Hagen unter Übernahme des Bankhauses Leffmann Stern daselbst. Die G.-V. v. 30. 12. 1902 beschloss Angliederung des Düsseldorfer Bankvereins mit Zweigniederlassungen in Remscheid, Solingen u. Ohligs mit Wirkung ab 1. 1. 1902. Den Aktionären des Düsseldorfer Bankvereins (A.-K. M. 9 000 000, Div. 1893—1901: 6, 6, 6, 6, 7, 8, 8, 8, 4%) wurden M. 7 713 600 Aktien des Barmer Bank-Vereins in der Weise gewährt, dass für je nom. M. 7000 Düsseldorfer Aktien nom. M. 6000 neue Barmer Aktien mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1903 entfielen. Für den Div.-Ausfall pro 1902 vergütete der Barmer Bank-Verein ausserdem auf den Nennwert der zum Umtausch eingereichten Düsseldorfer Aktien 5% in bar. Umtausch bis 15. 4. bezw. 20. 4. 1903. Die G.-V. v. 6. 5. 1904 genehmigte den mit dem Dortmunder Bankverein (A.-K. M. 10 001 100, Div. 1901—1903: Je 6%) geschlossenen Verschmelzungsvertrag. Die Aktionäre dieser Ges. erhielten gegen je M. 1200 ihrer Aktien M. 1200 Aktien des Barmer Bankvereins mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1905; die restl. M. 300 wurden durch Barzahl. ausgeglichen. Die Bank ist bei der Firma Balcke & Co. in Bochum mit M. 1 000 000 beteiligt. 1905 fand Angliederung der Gewerbebank in Krefeld (A.-K. M. 2 000 100, Div. 1902—1904: je $6^2/_3$%) statt. Der Barmer Bankverein trat Aktien im Nominalbetrage von M. 1 999 200 mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1905 an die Gewerbebank in Krefeld bezw. an die Aktionäre ab und zahlte den Barbetrag von M. 900, also im ganzen einen Gegenwert von M. 2 000 100. 1905 auch Übernahme der Bankfirma Wallach & Emanuel in Iserlohn u. Errichtung einer Filiale daselbst. Ende 1905 Angliederung der Lüdenscheider Bank in Lüdenscheid (A.-K. M. 1 500 000, Div. 1901 bis 1904: 7, 7, $6^1/_2$, 7%). Die Aktionäre der Lüdenscheider Bank erhielten den gleichen Betrag, also M. 1 500 000 in Barmer Bankverein-Aktien. Letzterer übernahm mit Wirkung ab 1. 1. 1906 noch die Bankfirmen A. W. Dreyer Wwe. in Bielefeld u. N. Blumenfeld in Osnabrück.

Kapital: M. 59 836 200 in 13 183 Nam.-Aktien à Thlr. 200 = M. 600 gleich M. 7 909 800, mit Nummern bis zu 20 000, ferner in 43 272 Inh.-Aktien (Nr. 20 001—63 272) à M. 1200 gleich

M. 51 926 400, sowie M. 163 800 als Einlagen der pers. haft. Ges. Urspr. M. 3 000 000, erhöht Ende 1870 auf M. 3 691 200, 1871 auf M. 7 813 200; 1872 auf M. 12 000 000; 1874—78 wurden M. 4 090 200 zurückgekauft. Die G.-V. v. 26./2. 1894 beschloss Erhöhung auf M. 12 000 600 durch Ausgabe von M. 4 090 800. Die G.-V. v. 26./2. 1897 verfügte weitere Erhöhung auf M. 16 000 200 durch Ausgabe von M. 3 999 600 in 3333 Inh.-Aktien à M. 1200 (div.-ber. ab 1./1. 1898), welche zu 120% begeben wurden. Fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 31./3. 1898 um M. 9 100 800 in 7584 Inh.-Aktien à M. 1200; hiervon 2354 Aktien mit Div. ab 1./1. 1898 an die Interessenten des Gladbacher Bankvereins zu 115% begeben, restl. 5230 Aktien mit Div. ab 1./1. 1899 den Aktionären zu 127% zur Verf. gestellt. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 21./5. 1900 um M. 5 020 800 (auf M. 30 121 800), in 4184 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./1. 1901, angeboten den Aktionären 21./5.—9./6. 1900 zu 123%. Auf nom. M. 6000 alte Aktien entfiel 1 neue. Ausgegeben wurden nur 2656 Aktien (Nr. 34 327—36 982) à M. 1200 = M. 3 187 200, hiervon 851 Stück zu pari u. 1805 Stück zu 123%. Dieses Kapital diente zur Abfindung des Bankhauses Leffmann Stern in Hagen, ferner zur Vermehrung der Betriebsmittel. Weitere Erhöh. lt. G.-V. v. 30./12. 1902 um M. 7 713 600 in 6428 Inh.-Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1903 zwecks Übernahme des Düsseldorfer Bankvereins (s. oben). Wieder erhöht lt. G.-V. v. 6./5. 1904 um M. 10 000 800 in 8334 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 zwecks Übernahme des Dortmunder Bankvereins (s. oben). Die 1528 Aktien = M. 1 833 600, div.-ber. ab 1./1. 1905, welche von der Em. von 1900 nicht bezogen wurden, gelangten im Juli 1905 zur Begeb. und wurden von der Disc.-Ges. in Berlin zu 121% plus 4% Rück-Zs. ab 1./1. 1905 gezeichnet. Von diesen M. 1 833 600 Aktien dienten nom. M. 728 400 zum Erwerb des Vermögens der Krefelder Gewerbebank (ausserdem wurden hierzu nom. M. 1 270 800 Aktien anderweitig zur Verfüg. gestellt), weitere nom. M. 490 800 Aktien sind zur Übernahme der Bankfirma A. W. Dreyer Wwe. in Bielefeld und M. 276 000 zum Erwerb des Bankhauses Wallach & Emanuel in Iserlohn verwandt worden. restl. nom. M. 338 400 dienten zur Verstärkung der Betriebsmittel. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 16./11. 1905 um M. 1 500 000 in 1250 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906 zur Abfindung der Aktionäre der Lüdenscheider Bank, ferner erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 5./3. 1906 um M. 10 500 000 (auf M. 59 836 200) in 8750 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906. übernommen von der Disconto-Ges. zu 125%, angeboten den Aktionären 5:1 v. 10.—20./3. 1906 zu 130%, einzuzahlen 33⅓% abzügl. Stück-Zs. bis 1./4. 1906, aber plus 30% Agio bei der Anmeldung, restl. 66⅔% mit je 33⅓% am 1./7. u. 1./10. 1906.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. Mai.

Stimmrecht: Je M. 600 = 1 St., je M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., 8% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an pers. haft. Ges., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa u. Reichsbankgiro 3 897 289, Bankguth. 27 407 053, Wechsel 27 216 904, Effekten: a) Staatsp. etc. 3 273 332, b) Aktien u. industr. Oblig. 2 857 432, Debit. 103 041 390, Beteil. 172 455, Konsort.- do. 938 855, Avale 6 758 000, Bankgebäude 2 640 369, übernommene Immobil. 706 010, Mobil. u. Utensil. 82 201, zus. 3 428 580, abzügl. 58 978 Abschreib., bleibt 3 369 602. — Passiva: A.-K. 49 336 200, Einlage der pers. haft. Ges. 163 800, R.-F. 8 200 000, Kontokorr.-Kto 600 000, Kredit. 33 329 999, Depos. 29 856 442, Hypoth. auf Bankgebäude Solingen 110 000, Accepte 46 701 488, Avale 6 758 000, Div. 3 693 750, do. alte 5136. Sa. M. 178 932 315.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Unk., vertragsm. Tant. etc. 1 577 013, Steuern 252 172, Abschreib. a. Immobil. etc. 58 978, z. R.-F. 24 194, z. Kontokorr.-R.-F. 100 000, Gewinn 4 079 823 (davon Div. 3 693 750, Tant. an A.-R. 193 574, z. Pens.-F. 15 000, Vortrag 177 498). — Kredit: Vortrag 125 062, Provis. 2 184 415, Zs. 3 498 180, Effekten u. Konsortial 284 525. Sa. M. 6 092 182.

Kurs Ende 1888—1905: 111, 112, 114.50, 106.80, 113.80, 115.40, 123, 129.40, 133.30, 139.50, 139, 130, 126, 115.25, 124.25, 126, 127.25, 142.75%. Notiert in Berlin. — Eingef. in Frankf. a. M. 1./4. 1898 zu 144%. Kurs daselbst Ende 1898—1905: 139.20, 130, 126, 114.80, —, 126, 126, 141.30%. Nam.-Aktien u. Inh.-Aktien sind gleich lieferbar.

Dividenden 1886—1905: 4½, 4½, 6, 7, 6, 6, 6½, 6½, 6½, 6½, 7, 7½, 7½, 7½, 7½, 4½, 6, 6, 6½, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Pers. haft. Ges.: Ludwig Arioni, Th. Hinsberg, Carl Heinz, Barmen; Max von Rappard, Düsseldorf. **Revisor:** Dir. Mor. Ostertag. **Prokuristen:** Barmen: Dir. W. Rose, Gust. von Geldern, Herm. Schlechtriem, Wilh. Thölen, Aug. Busch, Otto Jürges, Ernst Pfingst. Alb. Stock, Herm. Werner, Reiner Kessel. P. Hegel; Dortmund: Direktion: G. Witscher, C. G. Heimsoth; Prokuristen: A. Hesse, H. Schürmeyer, J. Ullner; M.-Gladbach: Direktion: Carl Custodis; Walter Halffter; Prokuristen: Hubert Giffels, Louis Ortmann, P. Küppers; Hagen i. W.: Direktion: O. Genzmer, Max Stern; Prokuristen: Karl Köster, Wilh. Benjamin, A. Senger; Düsseldorf: Direktion: Rich. Gessner; Prokuristen: E. Molter, W. Reuss, J. Weise, K. Bartelmess, Eugen Bandel; Remscheid: Direktion: Hans Hanstein; Prokurist: E. Bresser, F. Kuhweide; Soest: W. Tappen; Solingen: Direktion: E. Remanofsky, Max Brab; Prokurist: C. Stobbe; Ohligs: Direktion: Hch. Murtfeldt; Hamm: Prokuristen: L. Wolff, E. Dansmann; Crefeld: Direktion: Wilh. Hecklau, O. Keussen; Prokurist: A. Girmes; Iserlohn: Direktion: Mor. Löwenstein; Prokuristen: Jos. Löwenstein, P. Heerhaber; Lüdenscheid: Direktion: P. Goudefroy, H. Wippermann; Prokurist: C. Schumacher; Bielefeld: Gust Dreyer, H. Heufer; Prokurist Max Dreyer; Osnabrück: Direktion: N. Blumenfeld, Rich. Blecher; Prokurist: R. Edelstein.

Aufsichtsrat: (12—26) Vors. Komm.-Rat Dr. Ed. G. Wittenstein, Barmen; Stellv. M. Hinsberg, Berleburg und Komm.-Rat Rich. Fleitmann, Schwerte; Mitglieder: Oscar Jaeger, Wilh. Niemann jun., Adolf Vorwerk, E. Linkenbach, Barmen; Geh. Justizrat Rob. Esser, Geh. Komm.-Rat H. Stein, Cöln; Geh. Komm.-Rat Th. Croon, M.-Gladbach; Dr. Adolf Arndt, Hamburg; Fritz Wolff, Hagen; C. L. Fusbahn, Ad. Siegert, Düsseldorf; Dir. J. Hesse, Olpe; Frz. Peres, Solingen; Carl Ripke, Remscheid; Dr. Enno Russell, Berlin; Jul. Brand, Carl Heimsoth, Ed. Kleine, Justizrat Aug. Raude, Dortmund; Fritz Dicke, Lüdenscheid; Alwin Sprickmann-Kerkerinck, Crefeld.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank, Delbrück Leo & Co.; Cöln: J. H. Stein, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Elberfeld: J. Wichelhaus P. Sohn; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Stuttgart: Württ. Bankanstalt. *

Barmer Creditbank in Barmen.

Gegründet: 18. 12. 1877 mit Wirkung ab 1. 1. 1878; handelsger. eingetr. 29./12. 1877. Die Ges. ging hervor aus der früher bestandenen gleichfirm. eingetr. Genoss., welche 1868 gegründet wurde; Firma bis 1899 Barmer Volksbank; letzte Statutänd. 11./12. 1899.

Zweck: Betrieb aller Zweige des Bankgeschäfts. Ausgeschlossen ist der Ankauf von Effekten und Immobil. zum Zwecke der Spekulation. Per 1. 1. 1900 wurde das Bankgeschäft Kreienberg & Co. in Barmen aufgenommen.

Kapital: M. 1 200 000 und zwar M. 608 100 in 2027 Aktien à M. 300 (Nrn. zwischen 1—2281) und M. 591 900 in 492 Aktien (Nr. 2282—2773) à M. 1200 und 1 Aktie (Nr. 2774 zu M. 1500, Früher M. 700 200, durch Rückkauf von Aktien und durch Ungültigkeitserklärung nicht vollgezahlter Interimsscheine auf M. 608 100 vermindert. Die G.-V. v. 11./12. 1899 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 591 900 (auf M. 1 200 000) in 492 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 1500, div.-ber. ab 1./1. 1900, begeben an die Genoss.-Bank Soergel, P. & Co. zu 105 % angeboten den Aktionären 11.—25. 6. 1900 zu 106 %. Die Aktien à M. 300 sind unter der alten Firma Barmer Volksbank ausgefertigt und wurden durch Stempelaufdruck mit der jetzigen Firma versehen. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Febr.-März.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. bis 10 % des A.-K. erreicht, ist dies der Fall, dann event. bis 10 % an ausserord. R.-F., 4 % Div., 10 % Tant. an A.-R. (mind. jedoch M. 250 an jedes Mitgl., soweit der Überschuss dazu ausreicht), Rest Super-Div. Die Tant. an Vorst. wird auf Handl.-Unk. gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 55 430, Reichsbankgirokto 106 868, Bankguth. 98 518, Wechsel 654 941, Effekten 187 806, Debit. 2 346 849, Avale 85 181, Immobil. 118 500, Mobil. 1500. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Depos. 1 120 543, Kredit. 658 035, Accepte 325 366, Avale 85 181, R.-F. 81 028 (Rückl. 4509), Delkr.-Kto 106 583, Div. 72 000, do. alte 1459, Tant. an A.-R. 3483, Vortrag 1915. Sa. M. 3 655 596.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten einschl. Tant. an Vorst. 41 413, Steuern 8293, Verlust auf Effekten 2000, z. Delkr.-Kto 28 000, Abschreib. auf Immobil. u. Mobil. 3000, Gewinn 81 908. — Kredit: Vortrag 2848, Wechsel 6512, Zs. 98 931, Provis. 55 307, verf. Div. 126, Eingang auf früher abgeschrieb. Forder. 889. Sa. M. 164 615.

Kurs Ende 1902—1905: 106.25, 106.25, 105.40, 109 %. Eingef. 5. 4. 1902 zu 106 %. Notiert Berlin.

Dividenden 1886—1905: 4, 5, $4^1/_3$, $5^1/_3$, $5^1/_2$, 3, 5, 6, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $4^1/_2$, 6, 7, 7, 6, 6, $5^1/_2$, 6, 6 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. Escher, Fr. Frink, C. Winke, Abr. Kreienberg. **Aufsichtsrat:** (5—12) Vors. Ernst E. Klein, Peter Bernhard, Otto Louis Herberts, Emil Kreutzmann, Fr. Metzler, Ewald Narath, Jul. Reiche, Gust. Walter, Dr. Ewald Herzog, Gust. Quambusch, Alb. Ursprung.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Dresdner Bank. *

Bayerische Bank für Handel u. Industrie Akt.-Ges.

in **München**, Maximiliansplatz 2,

mit Zweigniederlassungen in Bamberg, Fürth, Nürnberg und Würzburg.

Gegründet: 19. 1. 1898; eingetr. 4. 3. 1898 unter der Firma „Bayerische Bank Akt.-Ges." Jetzige Firma seit 20. 11. 1905. Betriebseröffnung 1. 5. 1898. Letzte Statutänd. 7. 6. 1899, 12. 7. 1902, 19. 6. 1903 u. 20. 11. 1905. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Betrieb von Handelsgeschäften aller Art, von Bank-, Finanz-, Emissions-, Kredit-, Industrie- und Immobiliengeschäften. Die Ges. ist berechtigt, Filialen, Agenturen, Zweigniederlassungen und Kommanditen zu errichten. Mitte 1898 wurden unter Übernahme der Geschäfte des Bankhauses Jos. Kohn Söhne in Nürnberg und Fürth an diesen Plätzen Zweigniederlassungen der Bank errichtet. Weitere Filialen eröffnet in Würzburg (1. 1. 1899) u. Bamberg (15. 2. 1899). Die früher besessenen Lagerhäuser von C. Schnederer in München wurden mit Wirkung ab 1. 4. 1903 in eine Ges. m. b. H. unter der Firma: Münchener Lagerhaus Ostbahnhof G. m. b. H. umgewandelt (St.-Kapital M. 1 000 000, Div. 1903/1904—1904/1905: Je 5 %). Die Anteile bleiben vorerst im Besitz der Bank. Durch die Veräusserung des

Hotels Oberpollinger ist es zu einem Rechtsstreit mit dem Warenhaus Herm. Tietz gekommen, das Ansprüche an die Bank im Betrage von ca. M. 340 000 geltend machte; um einen langwierigen Prozess zu vermeiden, ist ein Vergleich geschlossen worden, wonach die Bank 1904 eine Abfindungssumme von M. 125 000 bezahlte. Anfang 1906 Erwerbung des Bankhauses Gutleben & Weidert in München (s. bei Kapital). Der Reingewinn per ult 1905 (9 Mon.) von M. 578 074 wurde mit M. 364 419 dem R.-F. zugeführt und mit M. 213 654 auf den neu gebildeten R.-F. übertragen.

Kapital: M. 20 000 000 in 12 000 Aktien von 1905 à M. 1000 und 8000 abgest. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 12 000 000, wovon zunächst M. 6 000 000 vollgezahlt: davon M. 4 000 000 am 14./6. 1898 zu 116% in Berlin aufgelegt. Nach erfolgter Vollzahl. der mit 25% Einzahl. ausgegeb. anderen M. 6 000 000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1898 wurden diese von den ersten Zeichnern den Aktionären v. 27./1.—25./2. 1899 zu 112.50% einschl. 4% Stück-Zs. v. 1./4. 1898 angeboten. Zur Deckung des Fehlbetrages per 31./3. 1902 M. 3 000 000 beschloss die G.-V. v. 12./7. 1902 Herabsetzung des A.-K. von M. 12 000 000 auf M. 9 000 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis von 4 : 3. Frist zur Einreichung behufs Abstemp. 4./12. 1902. Das A.-K. betrug somit bis 1905 M. 9 000 000 in 9000 abgest. Aktien. Die G.-V. v. 20./11. 1905 beschloss zwecks Res.-Stellungen die Herabsetzung des A.-K. von M. 9 000 000 um M. 1 000 000 (auf M. 8 000 000) durch Zus.legung der Aktien 9 : 8. Gleichzeitig wurde Wiedererhöhung um M. 12 000 000 (auf M. 20 000 000) in 12 000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906 beschlossen. Von diesen neuen Aktien übernahm die Bank für Handel u. Ind. (Darmstädter Bank) M. 1 000 000 zu 110% und weitere M. 5 000 000 zu pari zuzügl. der ca. $4^1/_8$% betragenden Spesen, während die restl. M. 6 000 000 neue Aktien zu gleichen Bedingungen an die Inh. des Bankhauses Gutleben & Weidert zur Erwerbung ihres Geschäftes mit Wirkung ab 1./1. 1906 hingegeben wurden. Die Darmstädter Bank hat sich bereit erklärt, den bisher. Aktionären der Bayerischen Bank ein Bezugsrecht von einer neuen auf je 4 alte zus.gelegte Aktien zum Kurse von 107% einzuräumen.

Geschäftsjahr: Kalenderj.; bis 1905 vom 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Wenigstens 5% z. R.-F. bis 10% des A.-K., dann bis 4% erste Div., von dem nach Abzug sämtl. Abschreib. u. Rückl. verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., dann vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Nicht einbez. A.-K. 2 250 000, Kassa 804 904, Coup. u. Sorten 107 223, Guth. bei Banken u. Bankiers 6 925 178, Wechsel u. Devisen 4 425 972, reportierte u. lombard. Effekten 336 881, Effekten 2 274 838, Konsortialkto 366 833, ständige Beteil. 1 315 845, gedeckte Debit. 12 303 386, do. ungedeckte 5 149 871, (Aval-Debit. 1 202 889), Häuser in München u. Nürnberg 1 126 620 abzügl. 735 000 Hypoth., bleibt 391 620, Einricht. 4. — Passiva: A.-K. 20 000 000, R.-F. 135 580, Tratten 8 697 245, (Avale 1 202 889), jederzeit fällige Kredit. 3 572 011, Kredit. auf feste Termine 1 249 253, kurzfällige Kassascheine 210 641, Kassascheine fällig nach 1—12 Mon. 2 205 378, alte Div. 4375, Gewinn 578 074. Sa. M. 36 652 559.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk., Steuern etc. 313 790, Abschreib. auf Grundstücke 11 380, z. R.-F. I 364 419, z. do. II 213 654. — Kredit: Vortrag 280 747, Wechsel u. Zs. 399 603, Provis. 182 337, Sorten u. Coup. 9743, Effekten u. Konsortien 25 804, Eingänge aus abgeschrieb. Aussenständen 5008. Sa. M. 903 244.

Kurs: In Berlin Ende 1898—1902: 115.80, 102, 97.25, 68.50, —%. Aufgelegt 14./6. 1898 zu 116.50%. — In München Ende 1898—1902: 116.40, 102.50, 98, 69.50, —%. — In Frankfurt a. M. Ende 1899—1902: 101.90, 98, 69, —%; eingeführt daselbst 15./6. 1899 zu 113.25%. Notierung seit Ende 1902 eingestellt. Die abgest. Aktien wurden zugelassen im Dez. 1902 in München (Kurs daselbst ult. 1902—1905: 80.25, 79, 76, 91%), im Jan. 1903 in Frankf. a. M. (erster Kurs daselbst 7./1. 1903: 81%; Ende 1903—1905: 79.10, 76, 90.60%), im Jan. 1903 in Berlin (erster Kurs daselbst 20./1. 1903: 82%; Ende 1903—1905: 79, 76, 90.80%).

Dividenden: 1898/99—1901/1902: 6, 6, 5, 0%. Abgest. Aktien 1902/1903—1904/1905: 2, $2^1/_2$, 3%. 1905 (9 Mon.): 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Stern, Alfred Schneider, Dr. Fritz Weidert, Dr. Aug. Weidert, München; Rob. Gutman, Nürnberg; Friedr. Pergher, stellv. Dir., Fürth.

Prokuristen: Stephan Adler, Wilh. Hammerschmidt, Franz Rebel, Alb. Tischler, K. Ulrich, München. — Friedr. Huber, Georg Tutenberg, Hans Käferlein, Nürnberg. — Leiter der Fil. Bamberg: Benno Dotterweich, Otto Schiele; Leiter der Fil. Würzburg: Otto Weiss, Wilh. Diem.

Aufsichtsrat: (3—15) I. Vors. Justizrat Otto Förster, München; II. Vors. Bank-Dir. Karl Parcus, Darmstadt; Stellv. Bank-Dir. Jean Andreae, Frankf. a. M.; Mitgl.: Bankier Dr. Franz Bamberger, Mainz; Bankier Alex. Bürklin, Neustadt a. d. H.; Dir. Karl Funck, Mannheim; Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Meiningen; Justizrat Jos. Hellmaier, Komm.-Rat Gg. Proebst, Komm.-Rat Georg Leinfelder, München; Konsul Theod. Schilling, Nürnberg; Bank-Dir. Geh. Oberfinanzrat Maximilian von Klitzing, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskassen; München: Bankkommandite Gebr. Klopfer; Darmstadt, Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. u. deren sonst. Niederlassungen; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Augsburg: Gebr. Klopfer; Breslau: Bresl. Disc.-Bank; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; Gotha u. Meiningen: Bank für Thür. vorm. B. M. Strupp; Magdeburg: Magdeburger Privat-Bank; Mainz: Bamberger & Co.; Mannheim: Rhein. Creditbank; Neustadt a. d. H.: G. F. Grohé-Henrich; Wiesbaden: Wiesbad. Bank S. Bielefeld & Söhne.

Bergisch Märkische Bank in Elberfeld

mit Filialen in Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Düsseldorf, Duisburg, M.-Gladbach, Hagen, Köln, Paderborn, St. Johann-Saarbrücken, Trier und unter der Firma Remscheider Bank, Zweiganstalt der Bergisch Märkischen Bank in Remscheid, mit Depositenkassen in Goch, Hilden, Rheydt, Schwelm und Warburg.

Gegründet: 8. 12. 1871; eingetr. 13. 12. 1871. Dauer unbeschränkt. Letzte Statutänd. 11./8. 1899, 9. 4. 1902, 28. 11. 1904 u. 4. 4. 1906. **Zweck:** Betrieb aller Zweige des Bankgeschäftes. Errichtet wurden die Fil. in Düsseldorf 1874, in Aachen 1889, in M.-Gladbach 2./1. 1890, in Köln 1893, in Hagen 1896, in Duisburg 1897, in Bonn 1898, in Remscheid 1898, in Krefeld 1901 unter Übernahme des Bankhauses A. & C. Sohmann. Kommanditeinlagen bei Hüser & Co., Commandit-Ges., Solingen: Max Gerson & Co., Commandit-Ges., Hamm i. W. u. Soest; D. Fleck & Scheuer in Düsseldorf. Mitte 1901 wurde das seit 1859 bestehende Bankhaus Goldschmidt & Co. in Bonn übernommen und mit der Bonner Filiale der Bank vereinigt; im Aug. 1901 übernahm die Bank die Abwickelung der Geschäfte der in Liquid. getretenen Bankfirmen von Beckerath-Heilmann in Krefeld u. Robt. Suermondt & Cie. in Aachen. Die Filiale Barmen ging aus der Barmer Handelsbank hervor, welche mit Wirkung ab 14./4. 1902 angegliedert wurde. Weiteres s. Kapital. Seit Sept. 1903 Filiale in Bocholt. Im Aug. 1904 fand die Angliederung der Trierer Bank in Trier (A.-K. M. 2 000 000, Div. 1900—1903: 8, 8, 7, 6%) durch Aktienaustausch statt, indem die Aktien der Trierer Bank gegen Aktien der Bergisch Märkischen Bank im Verhältnis von 4 : 3 des Nominalwertes in der Weise umzutauschen waren, dass für je M. 4000 Trierer Bank-Aktien nebst Div.-Scheinen pro 1904 und folg. M. 3000 Berg. Märk. Bank-Aktien nebst Div.-Scheinen pro 1904 und folg. gegeben wurden. 1904 fand noch die Übernahme des Bankhauses A. Molenaar & Co., Kommandit-Ges. auf Aktien in Krefeld statt (A.-K. M. 1 260 000, Div. 1898—1903: 6, 6, 6½, 6, 5½, 5½%), indem den Kommanditisten des genannten Bankhauses der Umtausch ihrer Kommanditanteile gegen Aktien der Berg. Märk. Bank mit Div.-Schein v. 1. 1. 1905 ab angeboten wurde, (für M. 4000 Molenaar-Aktien wurden M. 3000 Berg. Märk. Bank-Aktien gewährt). Gleichzeitig wurde der Div.-Schein für 1904 beim Austausch mit 5½% in bar bezahlt. Ferner wurde 1904 der Padersteinsche Bankverein in Paderborn mit Fil. in Warburg übernommen (A.-K. M. 1 500 000, Div. 1898—1903: Je 6%). Auf M. 4000 Paderstein-Aktien mit Div.-Scheinen für 1904 wurden M. 3000 Berg. Märk. Bank-Aktien mit Div.-Scheinen für 1904 gegeben. Ende 1904 eine Zweigniederlass. in St. Johann-Saarbrücken errichtet, auf welche die Geschäfte des Bankhauses Lazard, Brach & Co. daselbst übergingen. Seit 8. 4. 1905 Depositenkasse in Rheydt, seit 1./9. 1905 Filiale in Coblenz, seit 2. 1. 1906 Depositenkasse in Hilden, seit 3. 4. 1906 Depositenkasse in Goch, seit 8. 5. 1906 Depositenkasse in Schwelm.

Kapital: M. 75 000 000 in 18 000 Aktien (Nr. 1—18 000) à M. 600, 53 500 Aktien (Nr. 18 001 bis 71 500) à M. 1200. Die Aktie Nr. 54 208 zu M. 1600 wurde eingezogen u. erfolgte Wiederausgabe dieses Betrages in Aktien anderer Einteilung. Urspr. M. 13 500 000 mit 60% Einzahl.; 1876 durch Zus.legung und Rückkauf von Aktien auf M. 7 200 000 herabges., 1881 wieder auf M. 9 000 000 u. 1883 auf M. 10 800 000 erhöht. Weitere Erhöh. erfolgten 1885 um M. 4 200 000, 1889 um M. 5 000 400, 1895 um M. 5 000 400, 1896 um M. 4 999 200, am 10. 4. 1897 um M. 10 000 000, emittiert mit 139% (div.-ber. ab 1. 1. 1898), und lt. G.-V. v. 29./6. 1898 um M. 2 000 000 zwecks Anglieder. der Remscheider Bank (A.-K. M. 2 000 000). Diese Aktien waren ab 1. 1. 1898 div.-ber. Die G.-V. v. 11. 8. 1899 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 8 000 000 in 6665 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 2000, div.-ber. ab 1. 1. 1900, angeboten 15./8.—15./9. 1899 zu 145% den ersten Zeichnern (auf je M. 4200 der urspr. gezeich. Aktien eine Aktie à M. 1200) und den Aktionären (auf je M. 12 600 eine Aktie à M. 1200) einzuzahlen 25% u. das Agio sofort, fernere je 25% am 30. 11. 1899, 31. 1. u. 15. 4. 1900. Die G.-V. v. 9. 4. 1902 beschloss weitere Erhöh. um M. 4 250 000 z. Zwecke der Vereinig. mit der Barmer Handelsbank. (Eingez. A.-K. M. 6 125 000, Div. 1898—1901: 7½, 8, 8, 0%.) Auf nom. M. 9000 Handelsbank-Aktien wurden nom. M. 6000 neue Aktien der Berg. Märk. Bank mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1902 gewährt. Letzte Frist zum Umtausch 15./9. 1902. Die Erhöhung v. 9. 4. 1902 ist bewirkt durch Ausgabe von 3542 neuen Aktien à M. 1200 u. einer neuen Aktie über M. 1600 sowie durch Einziehung einer alten, über M. 2000 lautenden Aktie (Nr. 50 666). Die G.-V. v. 28./11. 1904 genehmigte die mit der Trierer Bank in Trier, mit der Kommanditges. auf Aktien A. Molenaar & Co. in Krefeld, und mit dem Padersteinschen Bankverein in Paderborn geschlossenen Verschmelzungsverträge, ebenso das mit der Firma Lazard, Brach & Co. zu St. Johann-Saarbrücken getroffene Abkommen (siehe auch oben), ferner zu diesem Zwecke Erhöhung des A.-K. unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre um M. 5 750 000 (auf M. 60 000 000). Davon wurden M. 1 500 000 mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1904 in Austausch gegen Aktien der Trierer Bank, Trier, M. 945 000 mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1905 in Austausch gegen Aktien der Kommanditges. auf Aktien A. Molenaar & Co., Krefeld, M. 1 125 000 mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1904 in Austausch gegen Aktien des Padersteinschen Bankvereins, Paderborn, u. M. 900 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 (begeben zu pari) als Gegenwert für die von dem Bankhause Lazard, Brach & Co., St. Johann, zu übernehmenden Geschäfte verwandt. Der Rest der neuen Aktien M. 1 280 000 mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1905 wurde zu 150% gegen Barzahl. zur Verstärkung der Betriebsmittel ausgegeben. Die ersten Aktienzeichner wurden 16. 12. 1904—16. 1. 1905 aufgefordert ihre Bezugsrechte geltend zu machen.

Weiter erhöht behufs Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 4. 4. 1906 um M. 15 000 000 (auf M. 75 000 000) in 12 500 Aktien à M. 1200, div.-ber. für 1906 zur Hälfte, übernommen von der Deutschen Bank zu 155% mit der Verpflichtung, nom. M. 12 000 000 davon den Aktionären zum gleichen Kurse unter den nachstehenden Bedingungen anzubieten und aus den restl. nom. M. 3 000 000 die statutarischen Ansprüche der ersten Aktienzeichner zu befriedigen. Es wurden daher die noch bezugsberechtigten ersten Aktienzeichner aufgefordert ihre Bezugsrechte bis 15. 5. 1906 geltend zu machen. Den Aktionären wurden die M. 12 000 000 neuen Aktien 5 : 1 v. 15./4.—15. 5. 1906 zu 155% franko Zs. angeboten, einzuzahlen 50% u. das Agio zus. M. 1260 bei der Zeichnung, restl. 50% bis 15. 8. 1906; den Schlussnotenstempel trägt der Zeichner.

Gründerrechte: Die ersten Zeichner, insofern sie überhaupt noch Aktionäre sind, und die übrigen jeweiligen Aktionäre haben bei jeder Erhöhung Bezugsrecht zum Begebungskurs je zur Hälfte.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In der Regel im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% an den ordentl. R.-F. bis derselbe 10% des Grundkapitals erreicht hat. Ist dies der Fall, so sollen zur Ansammlung eines ausserordentl. R.-F. mindestens 5% desjenigen jährl. Reingewinnes verwendet werden, welcher sich ergiebt, nachdem 4% Div. vorweg genommen sind. Von dem alsdann überschiessenden Betrage 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div., soweit nicht die G.-V. auf Vorschlag des A.-R. eine andere Verwendung beschliesst. Der ausserordentl. R.-F. dient zur Wiederergänzung des ordentl. R.-F., wenn derselbe unter den Betrag von 10% des Grundkapitals sinken sollte, und zur Ergänzung der Div. auf 5%, wenn der Jahresgewinn nicht hinreichen sollte, diesen Prozentsatz zu verteilen.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa, Coup. u. Reichsbankgirokto 4 852 241, Markwechsel 31 561 492, fremde do. 3 306 161, Effekten 20 327 609, Kommandit-Beteil. 2 395 000, Bankierguth. u. Vorschüsse a. Effekten 69 071 159, Debit. 123 324 448, Avale 11 494 705, Mobil. 18, Grundstücke 5 919 470, Neubaukto 1 187 440. — Passiva: A.-K. 60 000 000, R.-F. 12 260 444, do. II 2 583 540 (Rückl. 220 780). Delkr.-Kto 2 666 496 (Rückl. 300 000), Bau-R.-F. 800 000 (Rückl. 200 000), Kredit. 75 113 121, Depos. 60 314 335, Accepte 40 737 153, Avale 11 494 705, Beamten-Pens.-Kasse 957 099 (Rückl. 50 000), Div. 5 100 000, do. alte 4380. Tant. 785 490, Abschreib. a. Grundstückskto 72 001. Vortrag 550 979. Sa. M. 273 439 746.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Sämtl. Handl.-Unk., Steuern etc. 2 362 646, Gewinn 7 279 251. — Kredit: Vortrag 391 647, Zs. inkl. Kurswechsel 5 236 647, Provis. 3 105 249, Effekten 908 354. Sa. M. 9 641 897.

Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 116, 123, 128.60, 142, 146, 150.50, 162.75, 162, 154.80, 150, 149, 158.25, 164.25, 162.90, 169%. — In Frankf. a. M.: 115.80, 123.50, 129, 142.80, 144.50, 150, 162.70, 160.50, —, 149.50, 147, 157.60, 164, 162, 168%. — Auch notiert in Köln, Düsseldorf.

Dividenden 1886—1905: 6, 6, 6½, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7½, 7½, 7½, 8, 8½, 8½, 8½, 8, 8, 8, 8½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Elberfeld: Vorstandsmitgl.: Bruno von Roy, A. Schuchart, Geh. Bergrat Dr. jur. Vict. Weidtman, F. W. Lucan (Düsseldorf); stellvertretende Vorstandsmitgl.: Wilh. Josten, Eugen Seidel; Prokuristen: Isidor Friedemann (stellv. Dir.), Justitiar Rich. Rohland, Friedr. Beck, Georg Herrmann, Friedr. Heyland, Otto Kniepkamp, Leop. Wagenknecht, H. Lemke, Walt. Illmer, Jul. Lips, Alb. Lüdecke; Bevollmächtigte: Wilh. Engmann, Fritz Heuser, Fritz Schmitz, Aug. Specht, Johs. Schrievers, Jul. Hubbert, Ewald Jung, Emil Tesche; Aachen: Direktoren: Fritz Herbst, Jacob Wirtz; stellv. Dir.: Max Zimmermann; Prokuristen: Herm. Probst, P. Boes; Barmen: Dir.: Jacq. Schwarzschild; stellv. Dir.: Kurt Wolff; Prok.: Wilh. Ahr; Bevollmächtigte: Wilh. Henche, Rud. Richter; Bocholt: Dir.: E. Mischke; Prok.: Arth. Oelsner; Bevollm.: P. Gather; Bonn: Dir.: Franz Eich; Prok.: Fritz Becker; Bevollmächtigte: W. Gutmacher, Gust. Jacoby; Cöln: Dir.: Rich. Bernecker; Rob. Jacobi, M. Streffer; stellv. Dir.: Carl Samlowfsky; Prok.: Paul Joachim; Bevollmächtigte: Dr. jur. Max Graefé, Phil. Kohl, Fritz Kramer; Crefeld: Dir.: Arthur Ihlée; stellv. Dir.: A. R. Molenaar; Prok. Joh. Heinen; Bevollmächtigte: Joh. Bongertz, M. Hocks, Carl Kamp; Düsseldorf: Dir.: F. W. Lucan, W. Bürhaus, P. The Losen; stellv. Dir.: M. Graul, Prok.: R. Stengel, W. Uter, F. Kraemer; Bevollm.: Gerh. Bossmann, Max Wehrmann, Karl Merten, Hennig, Seele, Herm. Zwarg, Rob. Schnell; Duisburg: Dir.: F. W. Knepper; Prok.: S. Levy; Bevollm.: Leopold von Rekowsky, F. Alvermann; Hagen: Dir.: W. Steinmeyer; stellv. Dir.: Franz Müller; Bevollm.: Wald. Preuss, H. Schaefer; Paul Hesse; M.-Gladbach: Dir.: Herm. Wolff; stellv. Dir.: M. Schroeder, Prokurist: Friedr. Krall; Bevollm.: C. Lichtschlag, Max Stoffel; Paderborn: Dir. Ferd. Loer. stellv. Dir.: Fritz Suck; Bevollm: Erich Böhme, Adalbert Krauss; Remscheid (Firma: „Remscheider Bank, Zweiganst. der Bergisch Märk. Bank"): Direktoren: J. Hengstenberg, Fritz Müller; Bevollm.: Louis Herbst, Walt. Kirch; St. Johann-Saarbrücken: Direktoren: Louis Lazard, Dr. Fritz Lohmann; Bevollm.: Fritz Metz, Jos. Zimmer; Trier: Direktoren: Henry Pappiér, Ernst Staubesand, Heinr. Römer; Bevollm.: Jos. Alb. Kessler; Depositenkasse in Goch (Firma: „Bergisch Märkische Bank Depositenkasse Goch"): Direktoren: Arth. Ihlée, Alfr. Rud. Molenaar, Ludw. Köndgen; Prok.: Joh. Heinen; Bevollm.: Carl Stelzer; Depositenkasse in Hilden (Firma: „Bergisch Märkische Bank Depositenkasse Hilden"): Direktoren: Friedr. Wilh. Lucan, Walter Bürhaus, Paul The Losen; stellv. Dir.: Max Graul; Prok.: Fr. Krämer, William Uter; Bevollm.: Fr. Grube, Rob. Lüking;

Depositenkasse in Rheydt (Firma: „Bergisch Märkische Bank Depositenkasse Rheydt"): Dir.: Herm. Wolff; stellv. Dir.: Max Schröder; Prok.: Friedr. Krall, Herm. Schede; Bevollm.: Walter Grünrock, Max Stoffel; Depositenkasse in Schwelm (Firma: „Bergisch Märkische Bank Depositenkasse Schwelm"): Direktoren: Jacques Schwarzschild. Curt Wolff; Bevollm.: G. Finkensieper, Emil Fischer; Depositenkasse in Warburg (Firma: Bergisch Märkische Bank Depositenkasse Warburg"): Dir.: Ferd. Loer; stellv. Dir.: Fritz Suck; Bevollm.: Gust. Böhm, K. Orthmann.

Aufsichtsrat: (4—14) Vors. Komm.-Rat Carl Klönne, Berlin; Stellv. Ed. Springmann, Elberfeld und Geh. Komm.-Rat Ph. Barthels, Barmen; Mitgl.: Bank-Dir. L. Roland-Lücke, Landtagsabgeordn. Rentner Ernst von Eynern, Berlin; Komm.-Rat W. Dilthey, Rheydt; Beigeordneter Ewald Aders, Rentner Willy Blank, Komm.-Rat Walter Simons, Elberfeld; Geh. Komm.-Rat Rob. Böker, Remscheid; Komm.-Rat Ad. Colsman, Langenberg; Hans Leyendecker, Cöln; Komm.-Rat Konsul L. Wessel, Bonn; Rentner Alfr. Molenar sen., Crefeld; Dr. ing. E. Schroedter, Düsseldorf; Komm.-Rat Alb. Molineus, Barmen; Komm.-Rat Carl Berg, Lüdenscheid.

Zahlstellen: Eigene Kassen. Bis 1. 7. auch: Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Berlin: Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Breslau: Schles. Bankverein; Essen: Essener Credit-Anstalt; Hannover: Hannov. Bank. *

Bergisch-Märkische Industrie-Gesellschaft in Barmen.

Gegründet: 7. 11. 1871. Letzte Statutänd. 15./2. 1898 u. 9. 8. 1904.

Zweck: Förderung der Industrie u. der Bauthätigkeit. Beteil. als Kommanditist oder stiller Gesellschafter bei Unternehm. industr. u. kaufmänn. Natur; Gründung besonderer Gesellschaften u. Unternehm. zu industr. und kaufmänn. Zwecken, Beteil. bei anderen Gesellschaften, welche ähnliche Ziele verfolgen. Der Gesamtgrundbesitz der Ges. (bebaut und unbebaut) hatte Ende 1905 einen Wert von M. 595 930 nach Abzug von Hypoth. Die Kapitalkonti der Beteil. an industr. Unternehm. und Grundstücksgeschäften betrugen Ende 1905 M. 4 211 150 gegen M. 4 032 985 i. V. Die Einnahmen aus Zs. u. Gewinnen bei den Beteil. der Ges. an industr. Unternehm. betrugen 1905: 9.29% des eingez. Beteil.-Kapitals gegen 8.74% im Jahre 1904, 8.32% 1903, 8.05% 1902, 9.81% 1901, 10% 1900, 10.48% 1899.

Kapital: M. 7 500 000 in 5315 Aktien (mit Nummern bis 7500) à Thlr. 200 = M. 600, 3591 Aktien (Nr. 7502—11 092) à M. 1200 und 1 Aktie (Nr. 7501) à M. 1800. Urspr. M. 4 500 000, hiervon wurden lt. G.-V. v. 9./5. 1878 und 7./3. 1882 bis Ende 1886 M. 1 311 000 in 2185 Aktien zurückgekauft, sodass das A.-K. bis 12. 10. 1897 M. 3 189 000 betrug; Erhöhung lt. G.-V. v. 12./10. 1897 um M. 2 811 000 in 2341 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 1800, div.-ber. ab 1./5. 1898, angeboten ein Teil den Aktionären bis 1./11. 1897 zu 122%; auf je M. 3600 nom. alte Aktien kam eine neue, fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 9. 8. 1904 um M. 3 000 000, wovon zunächst M. 1 500 000 in 1250 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1905 zur Ausgabe gelangten, übernommen von der Deutschen Bank u. der Berg. Märk. Bank zu 112%, angeboten den Aktionären (auf M. 4800 alte Aktien 1 neue) v. 27./8.—15. 9. 1905 zu 117%, einzuzahlen $33^1/_3$% u. das Agio am 15. 9. 1904, $33^1/_3$% am 2. 1. 1905 u. restl. $33^1/_3$% am 15./4. 1905. Die Gründerrechte wurden lt. Vertrag v. 16./9. 1897 von der Deutschen Bank abgelöst.

Anleihen: Die Ges. kann lt. Statut Schuldverschreib. bis zur Höhe des A.-K. ausgeben.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., oft schon im März.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St., die Aktie à M. 1800 = 3 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% z. R.-F., event. Beitrag zur Gewinnreserve bis 10% des A.-K., dann 4% Div., darauf auf Vorschlag des A.-R. und Vorst. event. Beitrag zum Spec.-R.-F., vom verbleibenden Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. Aus der Gewinnreserve kann die Div. auf 5% ergänzt werden, dann ist aber jeder spätere Ertrag über 5% Div. zu ihrer Wiederergänzung zu verwenden.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundbesitz 595 930, Beteil. an industr. Unternehm. 4 211 150, Bankguth. 1 910 268, Vorschüsse auf Effekten 402 250, Hypoth.-Forder. 1 480 918, Debit. 7739 (Avale 215 000), Effekten u. Konsort.-Beteil. 1 312 362, Kassa 3423, Mobil. 1. — Passiva: A.-K. 7 500 000, Kanal- u. Pflasterkosten 25 874, Gewinnrücklage 215 732 (Rückl. 39 683), Delkr.-Kto 320 623, R.-F. 750 000, Spec.-R.-F. 102 438, Ern.-F. 45 000, Immobil.-Gewinn-Interimskto 85 000, Kredit. 59 649, (Avale 215 000), Div. 562 500, do. alte 630, Tant. 90 799, Vortrag 165 796. Sa. M. 9 924 044.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 48 869, Steuern 48 268, Abschreib. auf Forder. u. Effekten 57 280, z. Delkr.-Kto 50 000, Gewinn 858 779. — Kredit: Vortrag 65 099, Gewinn aus industr. Beteil. über Zs. hinaus 247 818, Zs. u. Provis. 331 051, Effekten- u. Konsortialgeschäfte 299 376, Miete u. Pachteinnahme 25 353, Immobil.-Verkäufe 50 000, Eingang auf abgeschrieb. Forder. 44 496. Sa. M. 1 063 196.

Kurs Ende 1891—1905: 102, 99.80, 100, 104.25, 108.75, 121, 128.50, 131, 125.50, 117.50, 120, 120.75, 124.50, 123, 128%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1886—1905:** 4, 4, 5, $5^1/_2$, 6, 5, 5, 5, 5, $5^2/_3$, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, $7^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Fritz Frink, Dr. jur. Erlinghagen. **Prokurist:** Herm. Schomburg.

Aufsichtsrat: (3—11) Vors. Geh. Komm.-Rat Ph. Barthels, Stellv. Komm.-Rat A. Molineus, Hugo Toelle, Barmen; Komm.-Rat Walter Simons, Geh. Bergrat Dr. V. Weidtman, Elberfeld; Dr. Hans Jordan, Schloss Mallinckrodt, Otto von Eynern, Bonn; Wirkl. Geh. Oberreg.-Rat Dr. T. Bödiker, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank u. deren Filialen; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Filialen. *

Berliner Handels-Gesellschaft in Berlin, Behrenstrasse 32.

Gegründet: 2./7. 1856, eingetr. 23./5. 1862; Komm.-Ges. a. A. Letzte Statutänd. 27./3. u. 19./12. 1903, 26./3. 1904 u. 31./3. 1906.

Zweck: Betrieb von Bank-, Handels- u. industr. Geschäften aller Art. Der Bestand der eigenen Effekten per 31./12. 1905 setzte sich zus. aus: Staatsp. u. Pfandbr. M. 4 161 360, Eisenb.-Aktien u. St.-Prior., Prior.-Oblig. von Eisenbahnen u. industr. Ges. M. 9 955 825, Bank- u. Industriewerten M. 6 232 021, zus. M. 20 349 207. Die Handels-Ges. ist u. a. beteiligt bei der Bank Labouchère Oyens & Co. in Amsterdam, bei der Banca Marmorosch Blank & Co. in Bukarest, bei Herne, Vereinigung von Hibernia-Aktionären G. m. b. H., Deutsche Kolonial Eisenbahn Bau & Betriebs-Ges., Handelsgesellschaft für Grundbesitz, Bahnhof Schöneberg, Boden-Ges. m. b. H., Bahnhof Wilmersdorf Boden-Ges. m. b. H. u. Industriegelände Schöneberg A.-G., Schles. Handelsbank, Breslau, Hohenlohe-Werke. Die Sonder-Res. f. Effekten u. Konsort.-Bestände M. 2 500 000 und die Kontokorrent-Res. M. 1 073 448 wurden 1905 mit dem R.-F. vereinigt und derselbe auf M. 29 000 000 gebracht.

Kapital: M. 100 000 000 in 39 998 Anteilscheinen Lit. A (Nr. 1—39 998) zu M. 500, 3 Anteilen Lit. B à M. 333⅓ u. in 70 000 Anteilen Lit. C—J (Nr. 1—80 000) á M. 1000, sämtl. auf Namen lautend. Das urspr. Grundkapital von M. 45 000 000 wurde nach mehrfachen Wandlungen lt. G.-V. v. 11./11. 1882 auf M. 20 000 000 festgesetzt, dann erhöht 1886 auf M. 30 000 000, 1887 auf M. 40 000 000, 1889 auf M. 50 000 000, 1891 zwecks Übernahme der Internat. Bank (s. Jahrg. 1900/1901) auf M. 65 000 000, 1896 auf M. 80 000 000 u. lt. G.-V. v. 20./3. 1899 auf M. 90 000 000, und zwar um M. 10 000 000 in 10 000 Anteilscheinen à M. 1000. Von diesen Anteilscheinen wurden M. 8 000 000 den Aktionären 30./3.—12./4. 1899 zu 140% angeboten. Weitere Erhöhung um M. 10 000 000 (auf M. 100 000 000) in 1000 Anteilscheinen à M. 1000 beschloss die G.-V. v. 19./12. 1903, div.-ber. ab 1./1. 1904, begeben an ein Konsortium zu 142.50%, angeboten den Aktionären 24./12. 1903 bis 11./1. 1904 zu 145%, einzuzahlen 25% u. das Aufgeld bis 1./1. 1904, 75% bis 15./2. 1904. Auf nom. M. 9000 alte Anteilscheine entfiel 1 neuer. Die Inh. der auf M. 333⅓ lautenden, nicht lieferbaren Anteilscheine sind berechtigt, gegen Einlieferung von je 3 derselben u. Erstattung der Stempel u. Kosten 2 Anteilscheine zu M. 500 zu verlangen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im ersten Halbjahr, gewöhnl. Ende März oder Anfang April. **Stimmrecht:** Je M. 1000 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Bis zu 5% zur Ergänzung des gesetzl. R.-F., insofern u. insoweit dieser Fonds der Ergänzung bedarf; sodann werden bis zu 4% Div. auf das eingez. Grundkapital verteilt, von dem Überschuss beziehen die Eigentümer der Firma 15% Gewinnanteil u. der V.-R. eine gemäss § 245 des Handelsgesetzbuchs für das Deutsche Reich zu berechnende Tant. von 6%. Der Rest wird als Super-Div. unter die Kommanditisten verteilt, soweit nicht die G.-V. eine anderweitige Verwendung oder den Vortrag auf neue Rechnung beschliesst. Die Geschäftsinhaber beziehen keinen festen Gehalt.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa, Coup. etc. 19 550 827, eigene Effekten 20 349 207, Effekten-Reports u. Lombard 41 578 973, Wechsel 69 428 001, Hypoth. 214 384, Grundstücke einschl. Behren-Str. 33 2 607 383, Bankgebäude Behrenstr. 32 u. Französ. Str. 42 3 545 779, Konsort.-Kto 44 028 416, Debit. 176 238 102, Effekten der Pens.-Kasse 2 116 402, do. der Stift. für Angestellte 194 837. — Passiva: Kommanditkapital 100 000 000, R.-F. 29 000 000, Tratten 64 107 749, Kredit. 172 658 139, Pens.-Kasse 2 135 148 (Rückl. 50 000), Stiftungen für Angestellte 214 370, Div. 9 000 000, do. alte 12 401, Abschreib. auf Bankgebäude 545 779, Tant. an V.-R. 406 183, do. an Geschäftsinhaber 812 366, do. an Prokuranten etc. 371 835, Vortrag 538 343. Sa. M. 379 852 316.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten 1 806 615, Steuern 607 862, Gewinn 11 724 507. — Kredit: Vortrag 359 005, Zs.-Ertrag 4 948 158, do. der Wechsel 2 128 887, Konsortial-Geschäfte 3 535 978, Provis. 3 166 956. Sa. M. 14 138 984.

Kurs Ende 1893—1905: In Berlin: 127.60, 153.75, 146, 160, 175.80, 168, 169, 147.90, 138.50, 158.40, 162.90, 165.80, 171.60%. — In Frankf. a. M.: 127.50, 153.50, 146, 159.90, 175.70, 169, —, 148.20, 139.30, 158.80, 163, 165.50, 171.40%. — In Hamburg: 128, 153.50, —, 161.50, 176.50, 169.30, 169.15, 148.50, 138.50, 158.50, 162.75, 166, 172.85%. — In Leipzig: 127.50, 154, 146.50, 160, 176.50, 168.50, 168, 148.25, 139.40, 158.75, 162.75, 165, 171.50%. — Notiert seit 15./4. 1899 auch in Amsterdam; erster Kurs daselbst 158.50—160.50% dortiger Parität.

Usance: Die Anteile à M. 500 sind nur lieferbar mit Stempel für alle Cessionen, auch für die in blanko vollzogenen. Stempelfrei sind die Cessionen nur, wenn dieselben an nichtpreussischen Orten ausgestellt sind und aus der Cession selbst der Ort ersichtlich ist. Die neuen Anteile à M. 1000, mit dem Reichsstempel versehen, bedürfen keines Cessionsstempels. Der Div.-Schein verbleibt auch nach dem 31./12. bis zur Fälligkeit an den Aktien.

Dividenden 1886—1905: 9, 9, 10, 12, 9½, 7½, 6, 5, 7, 8, 9, 9, 9, 9½, 8, 7, 7½, 8, 8, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Persönlich haftende Geschäftsinhaber: C. Fürstenberg, Dr. Walther Rathenau, Gust. Ahrens, Dr. Ed. Mosler.

Prokuristen: Fr. Voigt, W. Schreier, B. Knüppelholz, A. Schmidt, P. Jaffé, O. Koch, O. Stelzner, H. Marschall, B. Herbst, L. Schlesinger, W. Zehender, G. Marcus, J. Poppelauer, M. Freudenheim, A. Hahn, P. Kollberg, Ad. Schüddekopf, M. Beck, C. Becker.

Verwaltungsrat: (10—25) Vors. Geh. Reg.-Rat a. D. W. Simon, I. Stellv. Komm.-Rat E. Behrens, II. Stellv. Geh. Baurat E. Rathenau, Mitgl.: Geh. Justizrat Fr. Ernst, Staatsminister

K. von Hofmann, Exc., Geh. Ober-Reg.-Rat George Magnus, Geh. Komm.-Rat Fritz von Friedländer-Fuld, Geh. Komm.-Rat Rich. Pintsch, Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Dir. Felix Klemperer, Geh. Justizrat Max Winterfeldt. H. Rosenberg, Bankier Dr. jur. F. Clemm, sämtl. in Berlin; Komm.-Rat Rob. Müser, Dortmund; Geh. Komm.-Rat Oscar Caro, Gleiwitz; Gen.-Dir. Bergrat C. Behrens, Herne; Komm.-Rat Dr. ing. h. c. H. J. Stahl, Rentier Karl Menshausen, Düsseldorf; Rob. Borchardt, Berlin; Gen.-Dir. W. von Oechelhäuser, Dessau; Bergrat O. Müller, Schalke; Komm.-Rat W. Oswald, Coblenz; Bankier M. Feilchenfeld, Central-Dir. Wilh. Kestranek, Wien; Gen.-Dir. Fritz Lob, Hohenlohehütte.

Zahlstellen: Eig. Couponkasse; Dresden: Dresdner Bankverein, Gebr. Arnhold; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Disconto-Ges., Deutsche Bank; Halle a. S.: Reinhold Steckner, Magdeburger Privatbank; Hamburg: Nordd. Bank, Wechslerbank; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Posen u. Königsberg i. Pr.: Ostbank f. Handel u. Gew.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Dresdner Bankverein, Meyer & Co.; Magdeburg: Magdeburger Privatbank, F. A. Neubauer; München: Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank; Stettin: Wm. Schlutow; Stuttgart: Kgl. Württemb. Hofbank, G. m. b. H.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Breslau: E. Heimann, G. von Pachaly's Enkel, Schles. Bankverein, Breslauer Wechslerbank, Schles. Handelsbank; Hannover: Hannov. Bank, A. Spiegelberg; Amsterdam: Labouchère Oyens & Co.'s Bank; Bremen u. Dortmund: Deutsche Nationalbank; Essen: Essener Bankverein; Nürnberg: Nathan & Co., Anton Kohn; Fürth i. B.: Nathan & Co. *

Berliner Makler-Verein in Berlin, W. Behrenstrasse 47.

Gegründet: 1./2. 1877. Letzte Statutänd. 24./3. 1900 u. 3./4. 1905.

Zweck: Betrieb u. Vermittelung von Börsengeschäften, sowie Beteilig. an Unternehm. mit gleichem Geschäftszweck. Die Ges. ist lt. G.-V. v. 12./9. 1891 mit M. 1 000 000 an dem Prämien-Vermittelungsgeschäft von Alex. Löwenherz Nachf. in Berlin beteiligt u. hat infolgedessen je ein Mitglied des A.-R. u. der Dir. als pers. haft. Ges. in genannte Firma abgesendet. Am 1./7. 1904 wurde der Geschäftsbetrieb des in Liquid. getretenen Börsen-Handels-Vereins mit dem des Makler-Vereins vereinigt. Die Direktion des erstgenannten Vereins mit dem weitaus grössten Teil der Händler trat in den Makler-Verein über. An dem Hertelschen Kursbericht G. m. b. H. (St.-Kapital M. 110 000 u. Oblig. 190 000) ist der Makler-Verein mit M. 60 000 beteiligt (Div. 1905: 5%).

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht 1882 um M. 1 500 000, wovon 1/2 den Gründern, 1/2 den Aktionären zu pari. Bei Begebung neuer Aktien hatten die ersten Zeichner und Aktionäre Bezugsrecht auf die Hälfte zu pari; lt. G.-V. v. 24./3. 1900 aufgehoben bezw. abgelöst.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 5% z. Spec.-R.-F., 4% Div., dann 12½% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 61 281, Reports 10 122 432, Börsensteuerkto 46 580, Provis.-Debit. 54 962, Ultimo Differenzen-Kto 474 894, Anteil am Hertelschen Kursbericht 60 000, Kommanditbeteilig. b. Loewenherz 1 000 000, Mobil. 1, Dubiose 1. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 300 000, Spec.-R.-F. 560 000 (Rückl. 30 000), Kurtage 2722, Kredit. 14 962 171, abzügl. 7 345 046 Debit., bleibt 7 617 125, Pens.- u. Hilfs-F. 141 660 (Rückl. 9000), Div. 180 000, do. alte 850, Tant. an A.-R. 8862, Vortrag 8933. Sa. M. 11 820 153.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 218 584, Gewinn 236 796. — Kredit: Vortrag 6901, Gewinn a. Betrieb Börsengeschäft 265 992, Zs. 181 261, Dubiosen-Eingänge 1226. Sa. M. 455 380.

Kurs Ende 1891—1905: 129, 128.50, 120, 120.75, 131, 127.80, 130.25, 130.50, 136, 122.50, 107.50, 110, 118.10, 118.50, 121.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: 9, 8, 10, 10, 11, 10, 8¼, 7½, 6½, 9, 8, 8, 8, 9, 7, 5, 5, 2, 5, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: L. Steinthal, Jul. Alexander, Carl Alexander, Ernst Kayser, Isidor Sachs, Herm. Karo. **Prokuristen:** R. Schumacher, G. Sachs, C. L. Jahn, G. Stark, H. Grassheim.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Bankier Alb. Hadra, Stellv. Bankier S. Weill, Bankier Gust. Ahrens, Bank-Dir. Alex. Löwenthal, Bankier Carl Hagen, Bank-Dir. Paul Mankiewitz, Bank-Dir. H. Nathan, Bank-Dir. W. Risch, Bank-Dir. Jul. Stern, Bankier Franz Urbig.

Zahlstelle: Eigene Kasse. *

Berliner Producten- und Handelsbank in Liquid. in Berlin,

NW. Schiffbauerdamm 28.

Gegründet: 1871. 18./6. 1889 Liquid. beschlossen, da die Ölmüllerei unrentabel geworden.

Kapital: M. 4 200 000 in 14 000 Aktien à M. 300. Urspr. M. 6 000 000, Rückkauf von M. 600 000, M. 600 000 und M. 600 000. Erste Rückzahlung auf das dann M. 4 200 000 betragende A.-K. mit 60% = M. 180 pro Aktie ab 5. Juli 1890, zweite mit 3⅓% = M. 10 ab 3. Sept. 1891, dritte mit 1⅔% = M. 5 ab 12. Sept. 1892, vierte mit 1⅔% = M. 5 ab 3. Okt. 1893, fünfte mit 1⅔% = M. 5 ab 3. Okt. 1894, sechste mit 1⅔% = M. 5 ab 3. Okt. 1895, siebente mit 10% = M. 30 ab 12. Mai 1898, achte mit 10% = M. 30 ab 23. Jan. 1899, neunte mit 11⅔% = M. 35 ab 7. Sept. 1899, zehnte mit 7½% = M. 22 ab 19. April 1900,

im ganzen also bis jetzt M. 327 auf jede Aktie = M. 4 578 000. Das Gesellschafts-Grundstück, belegen Michaelskirchstrasse und Wusterhausener Strasse nebst sämtlichen Baulichkeiten, Maschinen und Inventar wurde 1897 an Marcus Misch (Gebr. Misch) für M. 1 920 000 verkauft. Dagegen wurden 8 in Steglitz innerhalb der Zone der städt. Bebauung, Gesamtfläche 7161 qm für M. 220 000 mit in Zahlung genommen; dieselben sind gelegen in der Herderstrasse (7) u. Ecke Arndt- u. Forststrasse (1). 1903/1904 wurden in Steglitz 41.60 qR., 1904/1905 daselbst 41.80 qR. verkauft, so dass die Grundstücke am 30./6. 1905 noch 421.24 qR. umfasste, hiervon gelangten nach 1./7. 1905 weitere 5 Parzellen von zus. 315.28 qR. zum Verkauf, so dass jetzt nur noch eine Parzelle von 105.96 qR. verbleibt. Das Speichergeschäft wurde bis 1./10. 1898 betrieben.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstück in Steglitz 116 860, Bankierguth. 28 753, Hypoth. 26 156. — Passiva: Unerhob. Liquid.-Raten 234, Kapitalkto 171 535. Sa. M. 171 769.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 308, Steuern 423, Gehälter 500, Tant. an A.-R. 1750, Gewinn 3207. — Kredit: Zs.-Gewinn 826, Hypoth. Zs. 492, verkaufte Parzelle 4869. Sa. M. 6188.

Kurs: Ende 1871—88: 110, 77, —, 90$^1/_8$, 90, 84.75, 84.25, 64.50, 77.75, 78.50, 76.50, 76.50, 95.80, 83.75, 86.25, 90.75, 92, 99.10% plus 4% lauf. Zs.: Ende 1889: M. 305: Ende 1890 ab 60% Rückzahl. M. 133.50; Ende 1891—1905: M. 112.50, 109.50, 99, 112, 116.50, 117, 123.25, 90, —, —, —, —, —, —, — pro Stück franko Zs. — Die Aktien sind ohne Div.-Scheine u. Talons lieferbar; ab 19./4. 1900, wenn M. 237 per Aktie erhoben sind.

Liquidatoren: Georg Buttel, Alb. Stäckel. **Aufsichtsrat:** Vors. Emil Salomon, Paul Herz, E. Ellon, W. Titel, Unger, Komm.-Rat E. Meyer. **Zahlstelle:** Berlin: E. J. Meyer, Vossstr. 16.

Börsen-Handels-Verein in Berlin, W. Prinz Louis Ferdinandstr. 1.

(In Liquidation.)

Gegründet: 5./2. 1872. Die ausserord. G.-V. v. 22./6. 1904 beschloss Liquid. der Ges. Die Gründe hierfür bestehen: 1) In den grossen Stempelspesen und sonst. Lasten u. Unk., 2) in dem Mangel einer starken Börsenspekulation, 3) in der durch das Börsengesetz geschaffenen Rechtsunsicherheit. Der Geschäftsbetrieb ging an den Berliner Maklerverein über (s. denselben S. 270). Die Ges. bezweckte den Betrieb u. Vermittlung von Bank- u. Börsengeschäften. Die Ges. besass den Verlag des Hertel'schen Kursberichts. Das Verlagsrecht desselben, 1872 für M. 600 000 gekauft, zuletzt mit M. 110 000 zu Buch stehend, ging 1904 für M. 300 000 an eine Ges. m. b. H. über. Die mit in Zahlung erhaltenen M. 150 000 5% Hertelsche Kursbericht-Oblig. wurden 1906 zu pari verkauft.

Der Börsen-Handels-Verein war seit 1901 bis zu M. 500 000 an der Firma Stahlschmidt & Co. in Berlin kommanditarisch beteiligt. Auch diese Firma trat am 1./7. 1904 in Liquid.

Kapital: M. 3 000 000, eingeteilt in 5000 Aktien à M. 600. Urspr. M. 9 000 000 in 15 000 Aktien à M. 600 mit 40% = M. 240 Einzahlung (in Sa. M. 3 600 000). Die G.-V. v. 20./2. 1875 beschloss M. 40 pro Aktie zurückzuzahlen und dann je 3 Aktien zu M. 200 in eine Vollaktie à M. 600 zus.zulegen. Die Div. für 1903 war bereits auf 5% festgesetzt, als die Börsenkrisis vom Febr. 1904 grössere Ausfälle brachte. Der für 1903 mit M. 186 758 ausgeworfene Gewinn wurde deshalb einem Abschreib.-Kto überwiesen. Ab 8./7. 1905 kam die erste Liquid.-Rate auf das A.-K. mit 110%, ab 16./5. 1906 die zweite Rate mit 5% zur Auszahlung. Die Dauer der Liquid. ist noch unbestimmt. **Gründerrechte:** S. Jahrg. 1903/1904 d. Buches.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In der Regel im Febr.-März. 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 1700, Bankguth. 149 777, 5% Hertelsche Kursbericht-Oblig. 150 000, Zs. 3750, zweifelh. Forder. 1. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. I 300 000, zus. 3 300 000, hiervon zurückgez. 1. Rate à 110% 3 266 340, somit noch unerhoben 33 660, do. II 126 198, Kredit. 4799, alte Div. 108, Saldo 140 463. Sa. M. 305 228.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 18 396, Saldo 140 463. — Kredit: Vortrag 112 357, eig. Effekten 1308, Zs. 22 239, Inventar 1115, Eingänge auf zweifelh. Forder. 21 519, div. kleine Gewinne 319. Sa. M. 158 859.

Kurs Ende 1891—1905: 159.30, 143.50, 127.75, 107, 119, 114, 109, 108.50, 112.50, 104, 98.60, 101, 105.25, 115.60, 38.25%. Notiert in Berlin u. zwar ab 8./7. 1904 franko Zs., ab 10./7. 1905 in Mark pro Stück, wobei sich die Notiz nur für solche Stücke versteht, auf welche die erste Liquid.-Rate von 110% zurückgezahlt ist.

Dividenden 1886—1903: 6$^3/_4$, 7$^1/_2$, 10$^1/_2$, 12, 13$^1/_2$, 11, 6$^1/_2$, 8, 0, 6, 5$^1/_2$, 6, 6, 7$^1/_2$, 6, 5, 4$^1/_2$, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Liquidatoren: H. Karo, J. Sachs, Ludw. Jahn. **Aufsichtsrat:** (3—10) Vors. Rentier Louis L. Meyer, Bank-Dir. Paul Mankiewitz, Bank-Dir. W. Risch, Bankier Carl Levy, Bankier Lorenz Zuckermandel. **Zahlstelle:** Berlin: Deutsche Bank. *

Brasilianische Bank für Deutschland in Hamburg,

Adolphsbrücke 10 mit Zweigniederlassungen in Rio de Janeiro, São Paulo, Santos und Porto-Alegre.

Gegründet: 16./12. 1887. Statutänd. 7./12. 1899. **Zweck:** Betrieb v. Bank- u. Handelsgeschäften mit u. in Brasil., doch sind Geschäfte mit u. in and. Handelsplätzen nicht ausgeschlossen.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000 in 5 Serien A, B, C, D und E. Eingezahlt waren anfangs 25%. Am 1./8. 1893 wurde auf M. 4 000 000, am 1./4. 1896 auf die übrigen M. 6 000 000 die Vollzahlung geleistet.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni (früher 1. Jan. bis 31. Dez.).

Gen.-Vers.: Spät. im Dez. in Hamburg oder Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 5% zum Spec.-R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Kassa u. Bankguth. 18 046 904, Wechsel 27 025 208, Lombard 16 248 210, Debit. 3 255 279, Mobil. u. Telephon São Paulo u. Santos 5, Bankgebäude in Rio de Janeira, São Paulo u. sonst. Grundstücke 1 278 965, Wertp. in Hamburg 2 535 258. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 782 236 (Rückl. 58 454), Spec.-R.-F. 1 316 265 (Rückl. 58 454), Accepte 1 314 194, Depositen a. Termine 7 479 837, Giro-Einlagen u. Kredit. 46 033 112, Tant. an A.-R. 52 173, Div. 1 000 000, Vortrag 412 010. Sa. M. 68 389 831.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: In Hamburg gezahlte Unk. 34 704, Einkommensteuer 65 891, Gewinn 1 581 093. — Kredit: Vortrag 402 038, Gewinn der Zweigniederlass. abzügl. Verwalt.-Kosten, Steuern etc., sowie Abschreib. auf Bankgebäude 856 547, Gewinn d. Centrale Hamburg 423 103. Sa. M. 1 681 688.

Kurs: In Hamburg Ende 1895—1905: 163.50, 167, 159.50, 160.25, 164.50, 147.25, 143, 134, 127, 140, 160%. Aufgel. 23./7. 1895 zu 150%. — In Berlin Ende 1896—1905: 167.50, 159.75, 160.50, 164, 147.50, 143.25, 134.70, 129.25, 141, 161%. Eingef. 23./6. 1896 mit 181.50%.

Dividenden: 1889—95 u. 1896 I. Sem.: 5, 10, 16, 16, 18½, 10, 12, 12%; 1896/97—1904/1905: 12, 12, 12, 9, 8, 6, 6, 8, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Div.-Zahl. spät. 2./1.; in der Regel sofort nach G.-V. In Berlin verbleibt der Div.-Schein auch nach dem 30./6. bis zur Fälligkeit an den Aktien.

Direktion: Hamburg: Wilh. O. Schroeder, G. H. Kaemmerer, E. von Oesterreich; Rio de Janeiro: O. Theil, L. A. Gütschow, Stellv. E. John; Sao Paulo: A. Plaas, Stellv. G. Pfeiffer, C. Hoffmann; Santos: Stellv. Franz Carl; Porto Alegre: Stellv. W. Rupp, Th. Matthiesen.

Prokuristen: H. O. Schmidt, Ch. Baumann, F. Salomon, C. Ziermann, P. Heede, M. Linnemann, A. Seifert.

Aufsichtsrat: (7—15) Vors. M. Schinckel, Hamburg; Stellv. Geh. Seehandl.-Rat a. D. A. Schoeller, Ad. Salomonsohn, P. Boettger, Dr. jur. Arth. Salomonsohn, Berlin; H. Hasenclever, Remscheid; R. Petersen, A. Woermann, Dir. A. Buchheister, Hamburg.

Zahlstellen: Hamburg: Nordd. Bank; Berlin: Disconto-Ges. *

Braunschweigische Bank u. Kreditanstalt in Braunschweig.

Gegründet: 1853. Herzogl. Braunschweig. Konc. v. 11./5. 1853 auf 100 Jahre. Jetziges Statut von 1885, mit Änder. v. 14./3. 1899 u. 14./12. 1905. Die Firma erhielt anlässlich der Aufnahme der Braunschweig. Creditanstalt den Zusatz Kreditanstalt.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art; bis 31. 12. 1905 auch Ausgabe von Banknoten, doch hat die Bank lt. G.-V. v. 14. 12. 1905 ab 1. 1. 1906 hierauf verzichtet. Mit Wirkung ab 1. 1. 1906 erfolgte die Übernahme der Braunschw. Creditanstalt (A.-K. M. 6 750 000), worüber Näheres bei Kap. Die Bank ist bei den Bankhäusern Carl Fried. Meineke & Sohn, G. m. b. H. in Wolfenbüttel, bei Herm. Schorf in Helmstedt, bei Hugo Rennau in Schöningen, bei Ernst Sievers in Salzgitter, bei Ballin & Co. in Holzminden u. Höxter, bei der Blankenburger Bank, bei der Zuckersiederei Braunschweig und bei der Schlossbrauerei Bergen a. d. D. G. m. b. H. beteiligt.

Kapital: M. 15 000 000 in 35 000 Aktien à 100 Thaler = M. 300 u. 3750 Aktien à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 7 500 000, später wegen Errichtung der Agenturen in Bremen u. Hamburg bis auf M. 12 150 000 erhöht und nach deren Aufhebung auf M. 10 500 000 reduziert. Die G.-V. v. 14./12. 1905 beschloss Erhöhung um M. 4 500 000 (auf M. 15 000 000) in 3750 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1906. Diese neuen Aktien dienten zur Übernahme der Braunschweig. Creditanstalt; die Aktionäre dieser Bank erhielten für je 6 Stück = M. 1800 nom. ihrer Aktien 1 Aktie der Braunschweig. Bank u. Creditanstalt über M. 1200 nom. mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1906, sowie eine Barzahlung von M. 528, ausserdem wurde gleichzeitig der Div.-Schein der Credit-Aktien für 1905 mit $4^2/_3$% bar eingelöst: Frist 30./3. 1906.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., vom verbleib. Betrage 4% Div., vom Rest statutar. Tant. an A.-R. (jedes Mitglied $^5/_6$, der Vors. drei $^5/_6$ dieser Summe, mind. aber M. 1500). Überrest Super-Div. Die vollziehenden Direktoren beziehen Gehalt und Tant., die beigeordneten Direktoren nur Tant.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa u. Reichsbankguth. 453 445, Coup. u. Sorten 11 568, Wechsel 9 033 657, Lombard 1 485 667, Wertp. 1 152 716, Debit. 10 662 012 (davon Banken 3 047 604), Credit-Anstalt-Übernahme-Kto 7 095 000, Bankgebäude 365 000. — Passiva: A.-K. 15 000 000, R.-F. 664 613 (Rückl. 34 236), Spec.-R.-F. 400 000, Delkr.-Kto 3885, noch in Umlauf befindl. Banknoten 1 375 000, Kredit. 6 259 140, Depos. 3 298 963, Tant. an Vorst. 32 654, do. an A.-R. 21 129, Grat. 9500, Beamten-Unterst.-F. 83 929 (Rückl. 8000), Credit-Anstalt-Übernahme-Kto 2 529 946, Div. 577 500, do. alte 2805. Sa. M. 30 259 067.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Staatsaufsichtsabgabe u. Steuern 55 712, Betriebskosten 105 162, Zs. 147 568, Depos.-Zs. 95 587, Gewinn 686 518. — Kredit: Vortrag 1781, Lombard 86 981, Wechsel 322 243, Zs. 459 141, Provis. 104 640, Effekten 68 779, Aufbewahr. von Wertp. etc. 40 418, Coup. u. Sorten 2426, Hanseinkünfte 3950, verf. Div. 187. Sa. M. 1 090 549.

Kurs Ende 1891—1905: 105, 105, 108.30, 109.50, 114.25, 111.25, 115.30, 117.75, 115.75, 118, 114, 115.30, 116, 112.50, 118%. Notiert in Berlin und auch in Braunschweig. Die Aktien über Thl. 100 sind seit 23./3. 1906 nur dann lieferbar, wenn auf die neue Firma abgestempelt. Aktien Lit. C Nr. 1—3750 im April 1906 zugelassen.

Dividenden 1886—1905: $4^2/_5$, $4^1/_2$, $4^2/_3$, $5^1/_{10}$, $5^5/_6$, $5^2/_3$, 5, $4^9/_{10}$, 5, $4^2/_3$, $5^1/_5$, $5^1/_4$, $5^2/_3$, $6^1/_6$, $6^2/_3$, $5^2/_3$, $5^1/_2$, $4^1/_2$, $5^1/_6$, $5^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vollziehende Direktoren: L. Bewig, A. Tebbenjohanns; beigeordnete Direktoren: A. Löbbecke, Komm.-Rat H. du Roi, Komm.-Rat Herm. Hauswaldt.

Aufsichtsrat: (7—12) Vors. Komm.-Rat Fr. von Voigtländer, Stellv. Otto Lüttge, Otto Gierlings, Georg Bierbaum, W. Kuntzen, L. Seeliger, B. Tepelmann, Komm.-Rat Dr. jur. H. Schmidt, Aug. v. d. Heyde.

Prokuristen: H. Schrader, E. Quentin, K. Lange, A. Meinecke, J. Grundner, R. Bernfeld, Bevollmächtigte: L. Rosenthal, P. Dannenberg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank: Leipzig: Frege & Co.; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: Vereinsbank; Hildesheim: Gebr. Dux. *

Braunschweigische Credit-Anstalt in Braunschweig.

(Aufgelöst.)

Gegründet: 1871. Die G.-V. v. 15./12. 1905 beschloss Fusionierung mit der Braunschweig. Bank und Übergabe des gesamten Gesellschaftsvermögens an genannte Bank ohne Liquid. als Ganzes. Die Aktionäre der Credit-Anstalt erhielten für je 6 Stück zu M. 300 = M. 1800 Nennbetrag Aktien der Credit-Anstalt eine Aktie der Braunschweig. Bank über M. 1200 Nennwert mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1906, sowie eine Barzahlung von M. 528, gleichzeitig wurden die Div.-Scheine der Credit-Anstalt für 1905 mit $4^2/_3$% = M. 14 eingelöst. Frist 30./3. 1906. Nicht eingereichte Aktien wurden für kraftlos erklärt; die hierfür entfallenen 45 Stück neue Aktien der Braunschweig. Bank u. Credit-Anstalt wurden 19. 4. 1906 versteigert.

Kapital: M. 6 750 000, eingeteilt in 22 500 Aktien à M. 300. Urspr. M. 9 000 000, 1876 wurden je 4 Aktien in 3 zus.gelegt.

Kurs Ende 1892—1905: 111.80, 112.10, 115.10, 113.80, 109.10, 111.25, 116.80, 111.25, 112, 106.25, 104, 105.75, 104.75, 106%. Notiert in Berlin und zwar ab 2./1. 1906 franko Zs.

Dividenden 1886—1905: $5^1/_3$, $5^1/_3$, $5^1/_2$, $6^1/_6$, $6^1/_3$, $6^1/_3$, $5^2/_3$, 6, $5^1/_3$, $5^1/_3$, 5, 6, $5^2/_3$, $6^1/_3$, $6^1/_6$, 5, $4^2/_3$, $4^2/_3$, $4^2/_3$, $4^2/_3$%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

(**Direktion:** Alex. Benndorf, C. F. Holtschmidt.)

(**Aufsichtsrat:** (9) Vors. Rud. Ramdohr, I. Stellv. Rentner Friedr. Bauer, II. Stellv. A. Pott.)

(**Zahlstellen:** Eig. Kasse; Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank: Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel; Hamburg: Deutsche Bank; Wolfenbüttel: Carl Fried. Meineke & Sohn: Blankenburg a. H.: Blankenburger Bank.) *

Breslauer Disconto-Bank in Breslau

Centrale: Junkernstrasse 1/2; Wechselstube: Schweidnitzerstrasse 50; ferner Zweigniederlass. in Glatz, Gleiwitz, Kattowitz, Myslowitz, Oppeln, Ratibor u. Zabrze O.-S.

Gegründet: 17./5. 1870 als Kommandit-Ges. auf Aktien unter der Firma Breslauer Disconto-Bank Friedenthal & Co., spätere Firmierung Breslauer Disconto-Bank, Hugo Heimann & Co., 1887 zur A.-G. unter jetziger Firma umgewandelt. Letzte Statutänd. 17./5. u. 30./11. 1899, 25./9. 1901, 14./4. 1902, 25./5. 1903 u. 15./4. 1904.

Zweck: Betrieb von Bank-, Emissions-, Industrie- u. Grundstücksgeschäften, sowie von sonst. Handelsgeschäften aller Art. Die Bank ist bei dem Bankhaus Oppenheim & Schweitzer in Breslau beteiligt. 1900 wurde eine Interessengemeinschaft mit den beiden Bankfirmen H. M. Fliesbach's Wwe. in Glogau und Grünberg (Beteilig. jetzt mit M. 1 800 000) u. Landsberger & Co. in Kattowitz hergestellt, letztere Firma dann Ende 1902 in eine Kommandite umgewandelt. 1902 übernahm die Bank für Handel u. Ind. in Berlin (s. dieselbe Seite 259) die 1896 errichtete Berliner Niederlassung der Breslauer Disconto-Bank. Die letztere verpflichtete sich, innerh. 10 Jahren in Berlin keine Filiale zu errichten, sich auch während der gleichen Zeit weder direkt noch indirekt bei einer Berliner Bank oder bei einem Berliner Bankgeschäft zu beteiligen; ferner verpflichtet sie sich, ihre Berliner Geschäfte für die Dauer der nächsten 10 Jahre ausschl. durch die Bank für Handel und Ind. vornehmen zu lassen, soweit diese nicht die Geschäfte ablehnt. (Siehe auch unten.) Mit Wirkung ab 1./1. 1905 wurde das Bankhaus L. Reymann in Oppeln, mit Wirkung ab 1. Juli 1905 die Zabrzer Disconto-Bank Kochmann & Co. in Zabrze übernommen.

Kapital: M. 25 000 000 in 20 662 Aktien à M. 1200 u. 341 Aktien à M. 600 u. 1 Aktie à M. 1000, sämtl. mit dem Stempel versehen: „Giltig geblieben auf Grund des Herabsetzungsbeschlusses v. 14./4. 1902". Die Aktien à M. 600 lauten teilweise noch auf Namen. Eine Umwandlung der Nam.-Aktien in Inh.-Aktien ist jederzeit zulässig u. erfolgt kostenfrei. Das urspr. A.-K. von M. 6 000 000 wurde 1871 u. 1872 auf M. 12 000 000 bezw. M. 30 000 000 erhöht, dagegen 1873, 1874, 1875, 1876 u. 1879 durch Rückkauf bis auf M. 10 500 000 reduziert, dann erhöht 1894 bezw. 1895 um M. 4 500 000 (begeben zu 105%), 1896 um M. 7 500 000 (begeben zu

114.50%), 1897 um M. 7 500 000 (begeben zu 112.50%), lt. G.-V. v. 25./6. 1898 um M. 10 000 000 in 8332 ab 1./7. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1200 u. einer solchen à M. 1600, angeboten den Aktionären zu 116%, lt. G.-V. v. 17./5. 1899 um M. 10 000 000 (auf M. 50 000 000) in 8332 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1600, div.-ber. pro 1899 zur Hälfte, angeboten den Aktionären zu 117.50%.

Die a. o. G.-V. v. 25./9. 1901 beschloss: Das A.-K. wird von M. 50 000 000 auf bis M. 40 000 000 durch Rückkauf von nom. M. 10 000 000 eigener Aktien herabgesetzt: Rückkauf zum Kurse von 74%. Verkaufsangebote bis 20. 11. 1901. Zur Anmeldung zwecks Rückkaufs von Aktien gelangten nur M. 5 000 000: dieselben sind zum Rückkauf à 74% plus 4% Stück-Zs. ab 1. 1. 1901 abgestempelt u. gelangten zur Hälfte 15. 12. 1902, zur anderen Hälfte 10./8. 1903 zur Rückzahl.

Die G.-V. v. 14. 4. 1902 beschloss dann: 1) Aufhebung des den Ankauf von weiteren nom. M. 5 000 000 Aktien betreffenden G.-V.-B. v. 25. 9. 1901. 2) Herabsetzung des A.-K. zwecks teilweiser Rückzahlung um weitere nom. M. 20 000 000 (auf M. 25 000 000) derart, dass die Inhaber von je M. 5400 Aktien M. 3000 entsprechend abzustempelnde Aktien behielten, während die restl. nom. M. 2400 Aktien unter Auszahlung von M. 2184 nach Ablauf des Sperrjahres einzuziehen waren (erfolgte Ende Mai 1903 nach Ablauf des Sperrjahres). 3) Genehmigung des mit der Bank für Handel u. Ind. abgeschlossenen Vertrages, betr. die Übernahme der Berliner Niederlassung der Breslauer Disconto-Bank unter Anerbieten eines Umtausches von Aktien letzterer Ges. in Aktien der Bank für Handel u. Ind. und Barzahlung, und zwar derart, dass gegen Einlieferung von je M. 5400 Aktien der Breslauer Disconto-Bank M. 2000 Aktien der Bank für Handel u. Ind. u. M. 150 bar sofort, M. 1200 am 30./6. 1902 u. M. 984 am 31. 10. 1902 gezahlt werden. Umtausch geschehen 21. 5.—23./6. 1902. Nach Durchführung dieser Transaktion befindet sich das verbliebene A.-K. von M. 25 000 000 der Breslauer Disconto-Bank vorwiegend im Besitz der Bank für Handel u. Ind. Näheres s. auch Jahrg. 1902/1903 dieses Handbuches.

Gründerrechte: Hinsichtlich der Gründerrechte ist mit den ersten Aktienzeichnern ein Abkommen derart geschlossen worden, dass zwei der ersten Aktienzeichner mit 6.8% Beteilig. des urspr. A.-K. M. 18 000 Barabfindung ein- für allemal erhalten haben, die übrigen ersten Aktienzeichner aber als Gegenwert für ihre Gründerrechte, solange das A.-K. nicht über M. 60 000 000 hinaus erhöht wird, bei Ausgabe von neuen Aktien eine durch den jeweiligen Begebungspreis prozentuell begrenzte Abfindung bekommen. Diese beträgt bei einem Übernahmepreis der neuen Aktien bis einschl. 120% 2%, bis einschl. 125% 3%, bis einschl. 130% 4% und im gleichen Verhältnis weiter steigend bis 9% von der Hälfte des neu aufzunehmenden A.-K. Jeder weitere Abfindungsanspruch erlischt bei einer Erhöhung des A.-K. über M. 60 000 000 hinaus. Bei der Em. von 1899 hat diese Barabfindung M. 93 200 betragen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. bis Ende April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., die Aktie à M. 1000 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., ev. bes. Rückl., 4% Div., vertr. Tant., 8% Tant. dem A.-R. (unter Anrechn. einer festen Vergüt. von M. 50 000), Überrest zur Super-Div., bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Wechsel 13 352 668, eig. Effekten 6 494 628, Reports 244 746, Konsortien 2 553 604, Kassa, Sorten u. Coup. 1 831 632, Guth. b. Banken u. Bankiers 564 274, gedeckte Debit. 33 036 399, ungedeckte do. 11 434 833, (Avale 5 258 954), Utensil. 8, Grundbesitz 1 123 115 abzügl. 545 000 Hypoth., bleibt 578 115, dauernde Beteilig. b. Banken u. Komm.-Beteilig. bei Bankiers 3 180 000, Beteilig. an Terrains 532 632, Aktiv-Hypoth. 474 402. Neubau 157 656. — Passiva: A.-K. 25 000 000, R.-F. 1 380 280 (Rückl. 120 034), Bau-R.-F. 200 000, Accepte 10 787 197, (Avale 5 258 954), Kredit. einschl. Depositen 34 316 174, Beamten-Unterst.-F. 357 904 (Rückl. 30 000), Übergangsposten d. Centrale u. Zweiganstalten 142 675, Rückstell. a. Effekten, Kontokorrent u. Beteilig. 200 000, Div. 1 750 000, do. alte 711, Tant. an A.-R. 84 052, do. an Vorst. u. Beamte 151 435, Vortrag 65 169. Sa. M. 74 435 600.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter, Drucksachen, Material etc. 624 331, Steuern u. Abgaben 84 050, Abschreib. a. Kontokorrent 71 163, do. a. Utensil. 22 028, Gewinn 2 400 691. — Kredit: Vortrag 45 073, Zs. 1 124 010, Provis. 507 241, Wechsel 659 382, Effekten u. Konsortien 532 957, Sorten u. Coup. 64 623, dauernde Beteilig. u. diverse Gewinne 268 976. Sa. M. 3 202 263.

Kurs: Aktien Ende 1889—1901: 119.30, 107.90, 89.70, 96.70, 97.10, 106.30, 123, 118.30, 122, 121, 120, 97.90, 70.25%. Notiert Berlin u. Breslau. — Seit 31. 7. 1899 auch in Frankf. a. M. u. Hamburg notiert: Voranmeldung daselbst für M. 2 500 000 zu 120.75%. — Kurs Ende 1899 bis 1901: In Frankf. a. M.: 119.50, 97.50, 71.50%. — In Hamburg: 119.40, 97.40, 71%.

Die Aktien wurden im Juni 1899 auch an der Amsterdamer Börse eingeführt.

Die Zulassung von M. 25 000 000 abgest. Aktien zur Notiz an der Berliner, Frankfurter u. Breslauer Börse wurde im Okt. bezw. Sept. 1902, in Hamburg im Febr. 1903 genehmigt. Erster Kurs in Berlin 29. 10. 1902: 95%; Ende 1902—1905: 96, 111.90, 118.80, 125.75%. In Frankfurt a. M. Ende 1902—1905: 96.20, 111.20, 118.50, 125.50%. — In Hamburg Ende 1903—1905: 110.50, 118, 125%. Die Notierung der nicht abgest. Aktien wurde ab 20. 11. 1902 eingestellt. Die Aktien à M. 600 sind nur lieferbar, wenn sie den Stempel tragen, dass die Kommandit-Ges. auf Aktien in eine A.-G. umgewandelt ist.

Dividenden: Aktien 1886—1901: 5, 5, $6^1/_3$, 7, 6, $4^1/_2$, 5, 5, $6^1/_2$, 7, $6^1/_2$, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 4, 0%; abgest. Aktien 1902—1905: 4, $5^1/_2$, 6, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Heinrich Haenisch, Otto Schweitzer, Dr. Max Korpulus, Stellv.: Reg.-Rat a. D. Ernst Albrecht Freih. von Eberstein, Breslau.

Aufsichtsrat: (Höchst. 24) Vors. Gideon von Wallenberg-Pachaly, Breslau; I. Stellv. Geh. Oberfinanzrat Bank-Dir. M. von Klitzing, Berlin; II. Stellv. Geh. Komm.-Rat L. Molinari; Mitgl.: Bankier F. Leonhard, Bankier Dr. jur. E. Moriz-Eichborn, Bankier A. Landsberger, Breslau; Gen.-Konsul F. Eisenmann, Kais. Bank-Dir. a. D. P. Rump, Geh. Seehandl.-Rat a. D. Dr. jur. P. Schubart, Berlin; Justizrat C. Springsfeld, Aachen; Reg.-Rat a. D. Gen.-Dir. Udo Schulz, Carlshof; Gen.-Dir. Paul Liebert, Berlin; Gen.-Dir. Jul. Hochgesand, Zabrze; Komm.-Rat Louis Grünfeld, Beuthen; Geh. Komm.-Rat Alfred Gruschwitz, Neusalz a. O.; Rittergutsbes. Dr. Paul Schottländer, Wessig; Karl Aug. Graf von Kospoth, Briese; Gen.-Dir. Martin Boecker, Friedenshütte; Bank-Dir. Ernst Michalowsky, Posen; Rittergutsbes. Georg Schoeller, Strachwitz.

Prokuristen: Stellv. Dir.: S. Juliusburger, Breslau; Lad. Reymann, Oppeln; Prokuristen: Ad. Fehlberg, W. Becker, H. Berliner, Felix Kulcke, Fritz Hüllebrand, B. Waldmann, Carl Biberfeld, Breslau; Arnold Böhm, Herm. Händler, A. Kober, Gleiwitz; Franz Müller u. Ernst Koppe, Ratibor; B. Hamburger, H. Kretschmer, E. Sollorz, Kattowitz; O. Balthaser, Oppeln; Martin Meyer, Glatz; J. Kochmann Zabrze; Bevollmächtigter: B. Silberberg, Myslowitz.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Bank f. Handel u. Ind. u. deren sonst. Niederlassungen; Amsterdam: Amsterdamsche Bank; Glogau u. Grünberg: H. M. Fliesbach's Wwe.; Bremen: Nordwestd. Bank; Breslau: Oppenheim & Schweitzer; Dresden: Alb. Kuntze & Co.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank; Cöln a. Rh.: J. H. Stein; München: Bayer. Bank f. Hand. u. Ind.; Posen: Ostbank f. Hand. u. Gew.; Wien: Wechselstuben-A.-G. „Mercur". Ab 1./6. erfolgt die Einlös. nur noch bei der Hauptkasse der Bank in Breslau. *

Breslauer Wechsler-Bank in Breslau

mit Zweigniederlassungen in Bunzlau, Gleiwitz und Liegnitz.

Gegründet: 12./5. 1871. Letzte Statutänd. 2. 12. 1899. **Zweck:** Betrieb von finanziellen, industriellen u. Handelsgeschäften jeder Art, insbes. aber des Wechsel-, Bank-, Lombard- u. Depositengeschäfts. Die Bank ist bei der Oberschles. Bank in Beuthen (Div. 1900—1905: 8, 7, $7^1/_2$, 7, 7, 7%) und bei der Schles. Immobil.-Ges. (Div. 1904 u. 1905: 8, 8%) durch Aktienbesitz beteiligt.

Kapital: M. 12 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 600 u. 6000 Aktien (Nr. 10 001 bis 16 000) à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht 1872 auf M. 9 000 000, dann herabgesetzt 1874 und 1876 auf M. 6 750 000 bezw. M. 6 000 000, 1886 wieder begeben M. 1 000 000, 1889 noch M. 1 000 000 in Sa. M. 8 000 000. — Hierzu lt. G.-V. v. 14./3. 1896 noch 4000 Aktien à M. 1000 = M. 4 000 000, davon auf M. 1 000 000 kein Bezugsrecht, angeboten M. 1 500 000 den ersten Zeichnern, M. 2 000 000 den Aktionären zu 104% v. 25./3.—23./4. 1896, der Rest von M. 500 000 fest begeben.

Gründerrechte: Bei jeder Neu-Emission über M. 9 000 000 hinaus sind die ersten Zeichner bezw. deren Rechtsnachfolger berechtigt, eine Hälfte al pari zu übernehmen; der A.-R. ist aber berechtigt, ein für den R.-F. bestimmtes Aufgeld festzusetzen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März-April. **Stimmrecht:** Je M. 200 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. I., event. Sonderrücklagen nach G.-V.-B., ferner vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., hierauf 12% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 10 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 674 851, Coup. 54 853, Sorten 35 379, Bank- u. Bankiersguth. 377 773, bedeckte Debit. 12 860 739, unbedeckte do. 2 886 910, Avale 1 201 342, Kommandit- u. andere Beteil. 793 932, Wechsel 5 034 867, Effekten 1 509 063, Konsort.-Beteil. 117 138, Grundstücke (abzügl. 480 000 Hypoth.) 689 462, andere Grundstücke 63 039, Aktiv-Hypoth. 473 285, Lombard 121 891, do. Zs. 1840, Inventar 22 739, Inkasso 4933, Assekuranz 4847. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Kredit. 5 091 221, Depos.- u. Spargelder 3 013 367, do. Zs.-Kto 17 838, Accepte 3 009 000, Avale 1 201 342, Tratten 20 108, R.-F. 1 200 000, Spec.-R.-F. 400 000 (Rückl. 40 000), Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 111 748 (Rückl. 8000), Domizilkto 21 059, Tant. an Vorst. u. Beamte 68 724, do. an A.-R. 32 842, Div. 720 000, do. alte 340, Vortrag 21 294. Sa. M. 26 928 888.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. a) f. Verluste 73 000, b) auf Inventar 1000, c) auf Konsortial-Kto 23 231, Handl.-Unk. inkl. Mietswert 230 067, Steuern 38 036, Depos.- u. Sparkasse-Zs. 23 271. Gewinn 890 861. — Kredit: Vortrag 28 451. Coup. u. Sorten 3505, Effekten- u. Konsortial-Gewinne 215 346, Wechsel 152 083, Zs. u. Hauserträgnis 469 841, Lombard 8373, Provis. 161 098, Netto-Erträgnisse der Fil. u. Gewinn aus Kommandit- u. anderen Beteil. 240 768. Sa. M. 1 279 467.

Kurs Ende 1888—1905: 103.50, 115.25, 105, 90.90, 96.40, 94.25, 103.40, 108.50, 104.75, 109, 112, 108, 105.25, 96.75, 100, 102.75, 104.75, 107.75%. Notiert in Berlin; auch in Breslau.

Dividenden 1886—1905: $5^1/_2$, $4^1/_2$, 6, 7, 6, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 5, $5^3/_4$, $5^1/_4$, $5^3/_4$, 6, 6, 6, $4^1/_4$, 5, 5, 5, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** O. Degenkolb, H. Meidner.

Prokuristen: Für Breslau: Mani Hausmann, E. Seeliger, R. Meridies, Mor. Böhm, Adolf Alter; S. Ludnowski, O. Mattersdorff; für Gleiwitz: Mani Hausmann, Paul Oswald, Is. Steiner; für Liegnitz: Mani Hausmann, Carl Klein, Is. Fränkel; für Bunzlau: A. Münch.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Stadtrat Gust. Kopisch, Stellv. Kaufm. Jos. Lipmann, Landesrat Ludw. Noack, Bankier u. Konsul Gotthardt von Wallenberg-Pachaly, Breslau; Sanitätsrat Dr. Mor. Mannheimer, Beuthen O.-S.; Bankier Ludw. Born, Berlin; Geh. Komm.-Rat P. Methner, Landeshut.

Zahlstellen: Breslau: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges., Born & Busse. *

Centralbank für Eisenbahnwerthe in Berlin W.,

Behrenstr. 38/39.

Gegründet: 5./12. 1898 mit Nachtrag v. 15./16./12. 1898. Letzte Statutänd. 26./9. 1899, 27./5. 1902 u. 29./8. 1905. Gründer s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: 1) Erwerb u. Veräusserung von Prior.-Aktien der nachstehend aufgeführten ungarischen Eisenbahnen: Westungar. Lokalbahn-A.-G., Steinamanger-Pinkafelder Lokaleisenb.-A.-G., Zalathalbahn, Budapest-Gran-Füzitöer Lokaleisenb.-A.-G.; 2) Erwerb, Beleihung u. Veräusserung solcher Aktien (Prior.- u. St.-Aktien) in Deutschland oder Österreich-Ungarn belegener Eisenbahnen, welche für die beiden letzten Geschäftsj. vor dem Erwerb eine Div. von mind. je 4% schon bezogen haben; 3) die Ausgabe von Oblig. (Schuldverschreib.), welche auf Ordre lauten.

Die Ges. übernahm kurze Zeit nach ihrer Gründung von der Münchener Localbahn-A.-G. u. der Dresdner Bank für den Pauschalpreis von M. 31 000 000 das gesamte Prior.-A.-K. folg. Ungar. Eisenbahnen mit Div.-Ber. ab 1./1. 1899, sowie mit sämtl. an den Prior.-Aktien haft. Div.-Rückständen: K 18 800 600 Westungar. Lokalb.-Ges. (Div. 1899—1904: 4.60, 4.60, 4.45, 4½, 4½, 4.8%); K 1 734 200 Steinamanger-Pinkafelder-Lokalb. (Div. 1899—1904: 5.70, 5, 5, 5, 5, 5%); K 15 205 800 (abgenommen anfangs nur K 10 137 200, restl. K 5 068 600 in 1899/1900) Budapest-Gran-Füzitöer Lokal-Eisenb. (Div. 1899—1904: 4.10, 4.25, 4.25, 4.10, 4.15, 4½%); sowie K 598 800 Zalathalb. (Div. 1899—1904: 4.30, 4.85, 5, 5¼, 5.30, 5.30%). Der Betrieb auf sämtl. ungar. Lokalbahnen, deren Prior.-Aktien die Bank besitzt, wird vertragsmässig auf die ganze Konc.-Dauer von der ungar. Staatsbahnverwaltung geführt. Als Vergütung hierfür erhält die Staatsbahnverwaltung einen bestimmten Anteil an den Frachten, der sich nach den bisherigen Erfahrungen durchschnittlich auf etwa die Hälfte der Bruttoeinnahmen stellt, und womit sämtliche Betriebskosten, also sowohl jene für den ganzen Bahnbetrieb, als auch jene für die lauf. Unterhaltung des Bahnkörpers u. der Betriebsmittel, sowie jede weitere Betriebsauslage zu decken sind. Wenn das Erträgnis der Bahnen die Höhe einer 5% Div. auf die Prior.-Aktien übersteigt, muss mit der Abzahlung der Div.-Rückstände begonnen werden, welche mit dem Erwerbe der Prior.-Aktien auf die Bank übergegangen sind. Diese Rückstände belaufen sich bis Ende 1900 auf insgesamt ca. K 3 745 000 und müssen auch im Falle einer Einlösung der Bahnen durch den Staat, abgesehen davon, dass die Prior.-Aktien zum Nominalwerte einzulösen sind, an die Bank abgeführt werden. Von dem Effektenbestande ruhten K 18 579 000 Westungar. Lokalbahn-Prior.-Aktien bei der Bayer. Vereinsbank in München, während K 1 699 400 Steinamanger Pinkafelder Prior.-Aktien, K 594 000 Zalathalb.-Prior.-Aktien, K 15 059 000 Budapest-Gran-Füzitöer Prior.-Aktien bei der Ungar. Escompte- u. Wechsler-Bank in Budapest hinterlegt sind.

Kapital: M. 7 500 000 in 7500 Aktien à M. 1000. Die Aktien verbleiben für längere Zeit in den Händen der ersten Zeichner. Urspr. M. 6 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 29./8. 1905 um M. 1 500 000 in 1500 ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, begeben zu pari plus Stempel, übernommen von dem gleichen Konsortium, das die alten Aktien besitzt. Die neuen Aktien dienten zum Erwerb von K 1 611 000 Prior.-Aktien der Westungar. Lokalbahn-Akt.-Ges. und von K 1 125 000 der Prior.-Aktien der Budapest-Gran-Füzitöer Lokal-Eisenbahn.

Obligationen: Der Gesamtumlauf der Oblig. darf den Betrag von M. 25 000 000 nicht übersteigen, es dürfen auch nicht mehr Oblig. zur Ausgabe gelangen, als durch 85% des Ankaufswertes, oder im Falle des Ankaufs über pari durch 85% des Nennwertes der angekauften Aktien gedeckt sind; auch muss, solange noch Oblig. der gegenwärtigen Anleihe in Umlauf sind, im Falle der Veräusserung von Effekten aus dem Portefeuille ein entsprech. Teil der Oblig. durch Rückkauf oder verstärkte Ausl. aus dem Umlaufe zurückgezogen und vernichtet werden. Ist die Deckung infolge von Veräusserungen, Amort. oder Ausl. von Eisenbahnwerten nicht mehr vorhanden, so ist der volle Gegenwert des Fehlbetrages in bar oder in Reichs- oder deutschen Staatsp. bei einem der Bankinstitute, welche lt. Beschluss des A.-R. als Aufbewahrungsstelle der Wertp. fungieren, zu hinterlegen. Die Wertp., auf Grund welcher Oblig. ausgegeben werden, sind bei einem oder mehreren Bankinstituten, welche sich mit Aufbewahrung fremder Wertpapiere befassen und alljährlich ihre Bilanzen veröffentlichen, im Deutschen Reiche oder in Österreich-Ungarn zu hinterlegen. Bei welchen Bankinstituten die Hinterlegung erfolgt ist, ist in den Geschäftsberichten der Ges. alljährlich mitzuteilen. Die Zurückziehung hinterlegter Effekten darf ausser im Falle von Auslosungen nur durch einstimmigen Beschluss des A.-R. oder im Falle der Nichteinigung des A.-R. mit Genehmigung der G.-V. erfolgen.

Für die Sicherheit der Oblig. haftet die Ges. mit ihrem gesamten Vermögen, doch geniessen die Besitzer der Oblig. kein Vorrecht an dem Gesamteigentum der Ges. vor anderen Gläubigern derselben, und eine Verpfändung der von der Ges. erworbenen Werte zu gunsten der Besitzer der Schuldverschreibungen findet nicht statt. Wenn die Centralbank für Eisenbahnwerthe vor Tilgung der gegenwärtigen Anleihe eine neue Anleihe durch Ausgabe von Schuldverschreibungen aufnimmt, darf sie deren Inhabern keine besseren Rechte auf das Vermögen der Bank wie den Inhabern der Schuldverschreibungen der gegenwärtigen Anleihe einräumen. Die durch Giro legitimierten Inhaber der einzelnen Schuldverschreibungen können ihre Rechte aus denselben gegen die Centralbank für Eisenbahnwerthe selbständig geltend machen.

Auf Grund dieser Bestimmungen emittierte die Bank folgende Schuldverschreibungen: M. 25 000 000 in 4% Schuldverschreibungen von 1899, rückzahlbar zu 103%, 15 000 Stücke (Nr. 1—15 000) Lit. A à M. 1000, 5000 Stücke (Nr. 1—5000) Lit. B à M. 2000. Die Stücke Lit. A Nr. 1—7500 und B Nr. 1—2500 lauten auf den Namen der Dresdner Bank, Berlin, die Stücke Lit. A Nr. 7501—15 000 und B Nr. 2501—5000 auf den Namen der Bayer. Vereinsbank, München. Zs. 2./1. und 1./7. Rückzahlbar lt. Plan in 76 Jahren ab 1901 durch Verl. (zuerst Juli 1900 auf 2./1.), verstärkte oder Totalkünd. ab 1901 vorbehalten. In Umlauf noch am 30./6. 1905: M. 24 702 000. Zahlstellen wie bei Div. Aufgel. am 15. 2. 1899 zu 101%. Erster Kurs am 23./2. 1899: 101%. Kurs Ende 1899—1905: In Berlin: 101, 97, 94.90, 96.25, 100.10, 100.50, 100.80%. — In München: 101, 101.10, 100, 100.10, 100.10, 100.50, 100.80%.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vom verbleibenden Überschuss bis zu 5% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R., sowie event. vertragsm. Tant. an Vorst., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Eisenbahn-Prior.-Aktien 30 708 250, do. Zs. 614 165, verl. Eisenb.-Prior.-Aktien 291 026, Debit. 704 381, R.-F.-Effekten 82 687. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Oblig. 24 702 000, R.-F. 102 401 (Rückl. 19 290), Spec.-R.-F. 402 172 (Rückl. 25 000), Amort.-F. 293 199, Kredit. 57 999, Coup.-Einlös.-Kto 496 080, Oblig.-Einlös.-Kto 1030, Div. 300 000, Tant. an A.-R. 2491, do. an Vorst. 622, Vortrag 42 513. Sa. M. 32 400 511.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 40 951, Provis. 3788, Oblig.-Zs. 989 360, Agiokto 1920, Gewinn 389 919. — Kredit: Vortrag 4104, Zs. 1 419 196, do. von R.-F.-Effekten 2638. Sa. M. 1 425 939.

Dividenden 1898/99—1904/1905: 0, 0, 5. 5, 5, 5. 5%. Auf Grund der Bilanz pro 1898/99 fand eine Gewinn-Verteilung statutengemäss nicht statt. Von dem Gewinn pro 1899/1900 (inkl. Vortrag M. 414 364.35) wurden M. 375 000 zur Bildung eines Spec.-R.-F. verwendet.

Direktion: Ferd. Wolbrandt, Hans Ollenroth. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Bank-Dir. Geh. Oberfinanzrat Waldemar Mueller, Berlin; Stellv. vacat. Bank-Dir. Jos. Pütz, Dir. Theod. Lechner, München; Konsul Komm.-Rat Eugen Gutmann, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin u. Dresden: Dresdner Bank und deren sonstigen Niederlassungen: München: Bayer. Vereinsbank und deren Filialen.

Chemnitzer Bank-Verein in Chemnitz,

Zweigniederlassungen in Aue i. Sa., Ölsnitz i.V., Falkenstein i.V., Eibenstock u. Hohenstein-Ernstthal (letztere 3 unter den Firmen „Falkensteiner Bank“, „Eibenstocker Bank“ u. „Hohenstein-Ernstthaler Bank“); Kassenstellen in Auerbach i.V., Burgstädt, Kirchberg i.S., Lengenfeld i.V., Klingenthal, Olbernhau i.S. u. Schwarzenberg i.S.

Gegründet: 26./10. 1871; eingetr. 8./11. 1871. Die Bank übernahm 1872 die damalige Chemnitzer Filiale der Weimarischen Bank. Letzte Statutänd. 28./2. 1899 u. 31./3. 1906.

Zweck: Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften aller Art. Die Bank ist bei der 1906 errichteten Vogtländ. Credit-Anstalt in Falkenstein i. V. beteiligt.

Kapital: M. 7 500 000 in 9000 Aktien (mit Nummern zwischen 1—10 000) à Tlr. 100 = M. 300, 2200 Aktien (Nr. 1—2200) Lit. B à M. 1500 und 1500 Aktien à M. 1000 (Nr. 1—1500). Urspr. M. 3 000 000, reduziert lt. G.-V. v. 13./3. 1884 durch Rückkauf u. Vernichtung von Aktien um M. 300 000; Erhöhung um M. 300 000 im Jahre 1890, div.-ber. ab 1891; um M. 1 200 000 lt. G.-V. v. 20./10. 1897 in 800 Aktien Lit. B à M. 1500, div.-ber. ab 1./1. 1898, angeboten den Aktionären mit 112%; 62% waren bis 17. 12. 1897 einzuzahlen, restl. 50% bis 1./7. 1898: lt. G.-V. v. 28./2. 1899 um M. 1 800 000 in 1200 Aktien Lit. B à M. 1500, div.-ber. ab 1./1. 1899, übernommen von der Deutschen Bank, hiervon angeboten M. 600 000 den Aktionären zu 112%: auf nom. M. 10 500 alte Aktien kam 1 neue; nochmals erhöht lt. G.-V. v. 31./3. 1906 um M. 1 500 000 (auf M. 7 500 000) in 1500 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./4. 1906, davon angeboten den alten Aktionären M. 1 333 000 v. 11.—27. 4. 1906 zu 105%; auf nom. M. 4500 alte Aktien entfiel 1 neue.

Gründerrechte: Bei Erhöhung des A.-K. haben die ersten Zeichner Bezugsrecht zur Hälfte al pari. Die Gründerrechte sind zum grossen Teil abgelöst. Die noch unabgelösten Gründerrechte von seiner Zeit gezeichneten M. 420 000 Aktien sind trotz der in den Gesellschaftsblättern im Anschluss an die G.-V. vom 20. Okt. 1897 und 28. Febr. 1899 erlassenen Aufforderungen nicht geltend gemacht worden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 100 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. I. event. Dotation des R.-F. II, vom verbleib. Reingewinn bis 7% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, vom Übrigen 4% Div., vom Rest 1/6 als Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergütung von M. 500 pro Mitglied), der Überrest ist Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. — R.-F. I ist zur Deckung von Verlusten am Grundkapitale bestimmt, der R.-F. II soll dazu dienen, etwaige auf die Div. Einfluss habende Einbussen im Geschäfte zu begleichen. Beide Fonds werden zu dem statutarischen Geschäfte verwendet. Die Vergütung für Ablösung von Gründerrechten ist aus dem Delkr.-Kto erfolgt.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 551 080, Wechsel 6 189 208, Debit. 10 900 946, Effekten 722 134, Coup. 18 565, Sorten 29 031. Immobil. A 172 000, do. B 91 962, Mobil. 13 301. — Passiva: A.-K. 6 000 000. R.-F. I 650 000 (Rückl. 50 000), do. II 290 000 (Rückl. 25 000). Kontokorr.-R.-F. 225 000 (Rückl. 25 000). Beamt.-Unterst.-F. 70 000 (Rückl. 10 000). Kredit. 6 726 384, Depos.- u. Checkkto 3 518 800, Accepte 763 560, Div. 360 000, do. alte 390, Tant. an Dir. u. Beamte 30 096, do. an A.-R. 26 643. Vortrag 27 353. Sa. M. 18 688 229.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 228 098, Steuern 40 556, Depos.-Zs. 80 169, Abschreib. a. Immob. 18 651, do. a. Mobil. 10 086, Gewinn 554 094. — Kredit: Vortrag 24 138, Zs. 551 822, Provis. 350 660, Effekten 5019, verf. Div. 15. Sa. M. 931 656.

Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 98.75, 102.10, 105.10, 114.10, 121.80, 120.25, 117.60, 116, 115, 111, 95.50, 94, 101.50, 100, 115%. — In Leipzig: 98.50, 102.25, —, 113.75, 121, 120, 118.50, 116, 114.50, —, 95, —, 102, 100, 115%. — Auch notiert in Dresden.

Dividenden 1887—1905: $5^2/_3$, $6^1/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, $6^1/_2$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, 5, 2, 4, 4, 6%. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

Direktion: Otto Weissenberger, Ernst Lübbe, Stellv. R. Buchtler, Chemnitz.

Aufsichtsrat: (4—9) Vors. Stadtrat Rob. Hösel, Stellv. Stadtrat Ad. Schneidler u. Fabrikbes. Stadtrat Edm. Giehler, Mitgl.: Geh. Komm.-Rat Philipp, Justizrat Dr Enzmann, Komm.-Rat Louis Hermsdorf, Chemnitz; Geh. Komm.-Rat Konsul Th. Menz, Dresden; Fabrikbes. Alwin Bauer, Aue.

Prokuristen: H. Müller, W. Dannhof, O. Burkhard, R. Weitzer, R. Tacke, Chemnitz; Vorsteher der Fil.: Kurt Lorenz, Aue i. S.; Arthur Rentzsch, Ölsnitz i. V.: H. Lange, Falkenstein i. V.; Alfr. Oehme, Eibenstock; Paul Beckert, Hohenstein-Ernstthal.

Bevollmächtigte: M. Gebler, H. Säuberlich, Chemnitz: Max Rasch, K. Mummenthey, Aue i. S.; J. Burkhard, J. Hertel, Falkenstein; M. Orlamünde, Ölsnitz i. V.; Paul Beckert, Oscar Trute, Hohenstein-Ernstthal; G. Knauth, Eibenstock.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin, Dresden u. Leipzig: Deutsche Bank. *

Coburg-Gothaische Credit-Gesellschaft in Coburg.

Gegründet: Koncess. 19. 5. 1856 auf 90 Jahre. Letzte Statutänd. 26. 3. 1900.

Zweck: Betrieb von Geschäften und Unternehm. zur Belebung u. Hebung der Gewerbsthätigkeit, des Handels u. Verkehrs. Die Ges. ist im Besitz des gesamten A.-K. der Röderberg-Brauerei in Frankf. a. M. von M. 1 200 000 (mit M. 1 189 000 zu Buche stehend). Der Gewinn dieser Brauerei wird seit einigen Jahren zur weiteren Stärkung des Unternehm. zu Abschreib. u. Rückl. verwendet.

Kapital: M. 3 900 000 in 13 000 Aktien à Thlr. 100 = M. 300 nach Rückkauf von M. 2 100 000 lt. G.-V. von 1884. Die G.-V. von 1888 beschloss den weiteren Rückkauf von M. 900 000, der jedoch noch nicht ausgeführt ist.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 500 für jedes Mitgl. u. M. 1000 für den Vors.), 9% Tant. an Dir. u. Beamten-F., 1% an Staatsregierung zu gemeinnütz. Zwecken. 80% als Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 114 664, Coup. 59 721, Wechsel 292 925, Effekten 1 124 514. Effekten des R.-F. 392 000, Lombard 38 657, Debit. 4 302 886, Aktienbeteilig. bei Röderberg-Brauerei in Frankf. a. M. 1 189 000, Häuser 217 558. — Passiva: A.-K. 3 900 000, R.-F. 392 090, do. II 282 265, Spec.-R.-F. 150 001, Beamten-Pens.-F. 153 000, Kredit. 1 784 835, Accepte 31 925, Checkkto 53 191, Depositen 775 585, Div. 195 000, do. alte 652, Vortrag 13 381. Sa. M. 7 731 927.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Depos.-Zs. 24 303, Steuern 11 433, Verwalt.-Kosten 38 927, Remun. an Beamte 2500, Abschreib. auf Kontokorrent etc. 21 305 Tant. 8924. Gewinn 208 381. — Kredit: Vortrag 16 681, Zs. 165 329, Wechsel 18 713, Effekten 72 031, Provis. 42 108, Agio 911. Sa. M. 315 775.

Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 88, 112.40, 98.50, 91, 97.50, 97.75, 96.60, 98, 95.80, 92, 83.80, 89, 90.50, 89, 97.75%. In Leipzig: —, —, —, —, —, —, —, —, 95, —, —, —, —, —, —%.

Dividenden 1886—1905: $3^1/_3$, 4, 5, 8, 5, 5, 8, 5, 4, 5, 3, $4^1/_2$, 5, 5, 5, 4, 4, 4, $4^1/_2$, 5%. Div.-Zahlung ab 31. 3. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: N. Röhrig, Stellv. K. Bertina.

Prokuristen u. Handlungsbevollmächtigte: C. Goebel, C. Schindhelm.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Kaufm. u. Handelsrichter Fr. Ritter, Stellv. Komm.-Rat J. Mai, Justizrat E. Sartorius, Coburg; Komm.-Rat Ad. von Gross, Bayreuth; Fabrikant H. Schellhorn, Kronach. **Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Dresden: Deutsche Bank. *

Commerz-Bank in Lübeck.

Gegründet: 1856. Letzte Statutänd. 28. 11. 1899 u. 26. 2. 1906. Betrieb von Bankgeschäften aller Art, jedoch mit Ausschluss von Differenzgeschäften. 1886 wurde auf das Notenprivileg verzichtet.

Kapital: M. 4 500 000 in 6400 Aktien à M. 300 u. 2150 Aktien à M. 1200. Urspr. M. 2 400 000 in 8000 Aktien à M. 300, 1887 Zus.legung von 5 zu 4 Aktien = M. 1 920 000; die G.-V. v.

28. 6. 1898 beschloss Erhöhung um M. 1 080 000 in 900 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./1. 1899, angeboten den Aktionären 15./9.—15./10. 1898 zu 125%, einzuzahl. 50% und das Agio sofort, 50% bis 15./3. 1899; nochmals erhöht lt. G.-V. v. 26. 2. 1906 um M. 1 500 000 (auf M. 4 500 000) in 1250 Aktien à M. 1200 (div.-ber. für 1906 zur Hälfte), übernommen von der Deutschen Bank, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 1.—21. 3. 1906 zu 125% franko Stück-Zs., aber zuzügl. Schlussscheinstemp., einzuzahlen 50% u. das Agio bei der Zeichn., restl. 50% spät. bis 9. 10. 1906.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Ende Febr.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vom Rest 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., 10% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa u. Reichsbank 492 013, Wechsel 3 857 161, Darlehen 6 047 788, Effekten 673 413, Debit. 2 092 080, Inventar 13 500, Bankgebäude 195 000, Grundstück Johannisstr. 3 51 000, Konto nuovo (Zs.) 4029, Coup. 125 660, Hypoth. 369 090. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 422 500, Spec.-R.-F. 96 722, Unterst.-F. f. Beamte 36 988 (Rückl. 5000), Girokto 5 165 476, Kredit. 2 960 974, Depos. 832 094, Div. 210 000, do. alte 3276, Vortrag f. Zs. etc. 58 759, Accepte 1 109 296, Tant. 22 634, Vortrag 2013. Sa. M. 13 920 737.

Gewinn- u. Verlust-K.: Debet: Zs. 120 639, Unk. 12 104, Steuern 17 666, Reparat. 1869, Gehälter 52 037, Abschreib. 3412, Gewinn 239 648. — Kredit: Vortrag 1474, Zs. 378 931, Provis. 38 573, Aufbewahr.- u. Verwalt.-Gebühren 4623, Miete 5700, Effekten 9773, Agio 8300. Sa. M. 447 377.

Kurs Ende 1888—1905: 112.30, —, —, —, 114, 120.50, 120.25, 125.10, 138.50, 146, 147, 137.25, 136.75, 121.50, 131, 122.40, 134.75, 139%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1905: $6^1/_2$, 7, 7, 7, 6, $6^1/_2$, 6, $6^2/_3$, $7^2/_3$, $7^2/_3$, 8, 8, $7^2/_3$, $6^2/_3$, 6, $6^2/_3$, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. ab 1. 7. **Direktion:** Herm. Otte, E. Stiller; Bevollmächt.: M. Klempau.

Aufsichtsrat: (5) Vors. G. J. G. Schwartzkopf, Senator H. Evers, Senator Fr. Ewers, Rechtsanwalt Dr. H. Görtz, Rich. Piehl.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. *

Commerz- und Disconto-Bank, Hamburg-Berlin

in **Hamburg**, Ness 9, in **Berlin**, W. Charlottenstr. 47, sowie Abteil. in **Kiel**, Holstenstr. 64.

Depositenkassen in Hamburg: St. Pauli, Reeperbahn 162, St. Georg, Steindamm 33, Eimsbüttel, Eimsbütteler Chaussee 18, Eppendorf-Hoheluft-Chaussee 93, Gross-Neumarkt 50, Wandsbek, Hamburgerstr. 47, Altona-Ottensen, Papenstrasse 11.

Depositenkassen in Berlin u. Umgebung: Hausvoigtei-Platz 12, Neue Promenade 2, Charlottenstr. 47, Wilmersdorf, Kaiser-Allee 211, Potsdam, Nauenerstr. 41, Chausseestr. 108, Königstr. 26, Oranienstr. 152 am Moritzplatz, Charlottenburg, Berlinerstr. 60, Schöneberg, Hauptstr. 137, Brunnenstr. 196, Charlottenburg, Tauenzienstr. 19a, Potsdamerstr. 1, Friedrichstr. 1, Spandau, Breitestr. 52, Eberswalde, Eisenbahnstr. 93, Alexanderstr. 20a, Friedenau, Rheinstr. 63, Frankf. Allee 130, Alt-Moabit 123, Charlottenburg, Kantstr. 22 am Savignyplatz, Badstrasse 60, Rixdorf, Berlinerstrasse 44/46, Neue Königstrasse 2 am Königsthor, Müllerstr. 180, Krausenstr. 4/5, Ecke Friedrichstr.

London Agents: London and Hanseatic Bank Limited.

Gegründet: 26./2. 1870. Letzte Statutänd. 28./3. 1900, 7. 3. 1901, 27./2. 1904, 28./1. u. 10./3. 1905.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art und damit zus.hängender Geschäfte. 1898 übernahm die Bank das Bankhaus J. Dreyfus & Co. in Frankf. a. M. und Berlin; an genannten Plätzen wurden Zweigniederlass. errichtet. An Stelle der Frankfurter Niederlass. wurde 1904 eine Kommandit-Ges. unter der Firma J. Dreyfus & Co. errichtet, wobei die Bank mit M. 3 000 000 beteiligt ist. Die G.-V. v. 28./1. 1905 beschloss die Angliederung der Berliner Bank in Berlin, indem das Vermögen dieser Bank als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. an die Commerz- u. Disconto-Bank übertragen wurde; die Aktionäre der Berliner Bank erhielten gegen nom. M. 5000 ihrer Aktien mit Div.-Scheinen zu 1904 u. ff. nom. M. 4000 neue Aktien der Commerz- u. Disconto-Bank mit Div.-Ber. pro 1905 u. ff. Unter vorsichtiger Bewertung der von der Berliner Bank übernommenen Aktiven hat die Bank Abschreib. in Höhe von M. 7 695 712 vorgenommen. Fusionsspesen und Stempelkosten im Betrage von M. 2 604 507 in Abzug gebracht und den verbleib. Überschuss zus. mit dem Aufgelde auf M. 1 400 000 junge Aktien mit M. 3 968 364 den Res. zugeführt, und zwar M. 2 500 000 dem R.-F. I und den Rest von M. 1 468 364 dem R.-F. II.

Die Bank ist ferner kommandit. beteiligt bei S. Kaufmann & Co. in Berlin und durch Aktienbesitz interessiert bei der London and Hanseatic Bank Lim. in London (19 302 Aktien mit à £ 10 Einzahlung, am 31./12. 1905 mit M. 3 937 608 zu Buche stehend). Der Bank gehört das Grundstück Posthof in Hamburg (Buchwert 31. 12. 1905: M. 2 347 000).

Kapital (am 31./12. 1905): M. 85 000 000 in 17 830 Aktien à Mark Banco 200 = M. 300 u. in 79 830 Aktien à M. 1000. Das urspr. A.-K. war auf M. 30 000 000 festgesetzt worden, davon zunächst M. 15 000 000 begeben u. bis 1873 voll einbez.; weitere 49 461 Aktien = M. 14 838 300 1873 mit 40% Einzahl. begeben. Hiernach 1875 herabgesetzt auf M. 21 900 000 mit M. 16 500 000

Einzahl. durch Rückkauf von 7000 vollbezahlten u. 19 461 mit 40% einbezahlten Aktien. Nachdem 1880 restl. 60% eingefordert. wurde das A.-K. 1881 durch Ausgabe von M. 8 100 000 in Aktien à M. 300 auf M. 30 000 000 gebracht. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 29./12. 1897 um M. 20 000 000 in 20 000 Aktien à M. 1000, hiervon angeboten 4.—15./2. 1898 M. 10 000 000 den alten Aktionären zu 125% und M. 10 000 000 an J. Dreyfus & Co. zu 107% überlassen. Von diesen Aktien waren M. 10 000 000 v. 1./1. 1898 u. M. 10 000 000 v. 1./7. 1898 ab div.-ber. Die G.-V. v. 28./1. 1905 beschloss ferner Erhöhung um M. 35 000 000 (auf M. 85 000 000) in 35 000 ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien à M. 1000, hiervon dienten M. 33 600 000 zur Übernahme der Berliner Bank (s. oben), restl. M. 1 400 000, zur Vermehrung der Betriebsmittel bestimmt, wurden unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre einem Konsort. zu 115% überlassen. Agio mit M. 210 000 in den R.-F. Die G.-V. v. 29./12. 1897 hat beschlossen, die damals noch in Umlauf befindl. 100 000 Aktien à M. 300 im Verhältnis von 10 Stück zu 3 in 30 000 Aktien à M. 1000, auf den Inh. lautend, umzutauschen, was zum grössten Teil geschehen ist; für den Rest auch jetzt noch jederzeit kostenlos zulässig.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März. Je M. 100 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Rest 5% oder auf gemeinschaftl. Antrag des A.-R. u. Vorst. eine höhere Quote zum R.-F. II, welcher zur Deckung vorkommender Verluste verwendet werden darf, 2½% zum Beamten-Pens.-Unterst.-F., dann vom Rest 10% Tant. an A.-R., Tant. an die Dir. nach Massgabe der mit ihnen geschlossenen Verträge oder nach dem Ermessen des A.-R., Überrest weitere Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa u. Reichsbankguth. 10 592 574, Sorten u. Zinsscheine 565 041, Bankguth. 13 368 834, Wechsel 59 333 892, Reports 16 970 336, Vorschüsse auf börsengängige Effekten 53 454 286, Effekten 26 097 633, Aktien der London and Hanseatic Bank 3 937 608, Kommanditbeteil. 5 000 000, Konsort.-Beteil. 14 762 876, Debit. 114 051 084 (davon ungedeckt 40 942 754) (Avale 9 966 366), Grundstück Posthof 2 347 000 abzügl. 1 300 000 Hyp., bleibt 1 047 000, Immobil. Hamburg 1 192 000 abzügl. 252 500 Hypoth., bleibt 939 500, Bankgebäude Hamburg 1 560 000, do. Berlin 3 125 000 abzügl. 390 000 Hypoth., bleibt 2 735 000, Mobil. 1. — Passiva: A.-K. 85 000 000, R.-F. I 8 500 000, do. II 3 400 000 (Rückl. 592 796), Kredit.: a) auf feste Termine 96 067 231, b) in lauf. Rechn. 63 653 584, Accepte 60 711 313 (Avale 9 966 366), Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 698 808 (Rückl. 86 128), Div. 5 525 000, do. alte 12 051, Tant. an A.-R. 276 620, do. an Vorst. 351 307, Vortrag 219 753. Sa. M. 324 415 669.

Gewinn- u. Verlust-K.: Debet: Unk. 3 158 941, Steuern 288 953, Abschreib. a. Bankgebäude u. Mobil. 411 551 abzügl. 174 000 Gewinn aus Verkauf des alten Bankgebäudes in Berlin, bleibt 237 551, Gewinn 7 051 604. — Kredit: Vortrag 206 479, Zs. 5 606 424, Provis. 2 845 318, Effekten- u. Konsortial 1 463 322, Kursgewinn a. Wechsel 545 117, Sorten u. Zinsscheine 70 388. Sa. M. 10 737 051.

Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: —, 102, 101, 110, 130.60, 130.30, 144.50, 121.50, 118.25, 117.75, 111, 115.40, 122.40, 122, 122.75%. — In Hamburg: 108.50, 100, 100, 109.75, 130.50, 130.30, 144.50, 122.50, 118.50, 118.20, 111.45, 115.50, 122.70, 122.25, 123.40%. — In Frankf. a. M.: 111, —, 100.80, 109.50, 129, —, 145.05, 120.50, 118.50, 117, 110.80, 115, 122.30, 122.10, 122.20%. Seit Febr. 1905 sind die Aktien auch zum Terminhandel zugelassen.

Dividenden 1886—1905: 6⅓, 6, 7⅓, 7½, 5, 4, 4, 4, 6, 7⅓, 7, 8, 3, 5½, 6½, 5½, 6, 6, 6½, 6½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Der Div.-Schein verbleibt auch nach dem 1./1. bis zur Fälligkeit an den Aktien.

Direktion: Wilh. Heintze, C. Korn, F. Lincke, A. de la Roy, Hamburg: C. Harter, G. Pilster, W. Risch, Ernst Simon, Berlin; stellv. Direktoren: G. Meyer, Hamburg; J. Rosenberger, Berlin.

Prokuristen: L. C. N. Sonderburg, C. F. W. Kelling, H. P. C. Seidlitz, H. D. Kühlcke, W. H. J. Meyer, L. F. W. Nülle, P. Schittek, Dr. F. Struck, R. Possardt, E. Kruse, A. Kues, A. Volland, H. Wilde, Hamburg: Ph. Aschenbrenner, Dr. K. Ellstaetter, M. Kellermann, S. Knöpfelmacher, H. Liebisch, C. Wernicke, B. Reichenberger, A. Möbius, Max Stechmesser, Georg Hossfeld, H. Kracht, Jul. Cohn, Leo Thum, Mor. Silberberg, Wilh. Mertens, W. Horn, W. Drewitz, G. Kaufmann, E. Rachwalsky, Berlin.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors. C. F. W. Nottebohm, Stellv. G. W. Tietgens, Gust. Diederichsen, Rechtsanw. Dr. Otto Wachsmuth, Mor. Warburg, G. Wellge, Joh. Witt, C. Illies sen., Franz Heinr. Witthöfft, Hamburg; Gen.-Konsul Eug. Landau, Herm. Kretzschmar, Komm.-Rat Herm. Walter, Berlin; Dir. Victor Zwiklitz, Breslau.

Zahlstellen: Hamburg, Berlin u. Kiel: Eigene Kassen; Dresden u. Leipzig: Dresdner Bankverein; Cöln: J. H. Stein; Leipzig: Credit- u. Sparbank; München: Bayer. Vereinsbank, Bayer. Handelsbank; Nürnberg: Nürnberger Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co.; Bremerhaven: Bremer Bankverein.

Creditanstalt für Industrie u. Handel in Liq. in Dresden.

Die Bank war das Finanzinstitut der am 15./6. 1901 in Konkurs geratenen Akt.-Ges. Elektricitäts-Werke (vorm. O. L. Kummer & Co.) in Dresden, welcher Ges. nebst ihrem Koncern die Bank übergrosse Kredite eingeräumt hatte, wodurch sie im Juni 1901 selbst in Zahlungsschwierigkeiten geriet. Zur Befriedigung der Einleger und Buchgläubiger beschloss eine Anzahl Banken und Bankhäuser unter der Bedingung, dass die Wechselgläubiger Stundung gewähren, der Creditanstalt ca. M. 6 000 000 gegen Unterpfand zur Verfügung zu stellen. Durch diese Hilfsaktion wurde der Ausbruch des Konkurses

verhindert und eine ruhige Abwickelung der Geschäfte ermöglicht. Die G.-V. v. 12. 7. 1901 beschloss die Liquid. der Bank. (Siehe d. Jahrg. 1901/1902—1903/1904 d. Handbuches.) Auf eine baldige Beendigung der Liquidation ist noch keine Hoffnung vorhanden: es liegt dies an den ungünstigen Verhältnissen des Dresdner Grundstücksmarktes. Das Institut ist an dieser Kalamität teils durch den Besitz eigener Grundstücke beteiligt, teils noch dadurch, dass ein erheblicher Teil des Einganges der Debitoren von der Besserung dieser Verhältnisse abhängig ist. Bei Beendigung der Liquidation der Allg. Ind.-Akt.-Ges. hat die Bank nom. M. 535 000 Aktien der Nordischen Elektrizitäts- u. Stahlwerke in Danzig hereinnehmen müssen, worauf bei der Sanierung 1905 M. 130 000 nachzuzahlen waren.

Liquidatoren: Dir. Dr. A. M. Getz, Max Hörisch.

Aufsichtsrat: Vors. Rentier Arth. Pekrun, Stellv. Dir. Gust. Schnitzing, Justizrat Dr. Georg Schmidt, Justizrat Dr. jur. Pleissner, Dresden; Rechtsanw. A. Hennigson, Berlin.

Bilanz am 12. Juli 1905: Aktiva: Kassa 4937, Effekten 552 552, Hypoth. 95 000, Grundstückskto 1 765 000, Mobil. 1, Schuldner 632 597, Avale 26 250, Verlust 17 038 430. — Passiva: A.-K. 19 000 000, unerhobene Liquid.-Raten 18 275, Hypoth. 977 000, Gläubiger 74 494, Avale 45 000. Sa. M. 20 114 769.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 17 123 607, Hypoth.-Zs. u. Spesen 24 397, Handl.-Unk. 35 108, Provis. 428, Effektenverlust 31 776, Neurückstellungen: a) Grundstücke 265 499, b) Avale 18 750, c) Kontokorrentkto 5 101 777. — Kredit: Einnahmen aus Wechsel. verf. Div., Mobil. u. Zs. 30 588, Eingänge auf abgeschrieb. Forder. 968, von den im Vorj. gemachten Rückstell. in Sa. 7 010 121, sind bei Abwickelung von Kontokorrent-Forder. erforderl. gewesen 1 478 763, so dass bisher nicht erforderl. waren 5 531 358, Verlust 17 038 430. Sa. M. 22 601 345.

Die Bank wurde am 12./3. 1856 in Dessau gegründet und 1874 nach Dresden verlegt. Dieselbe war Inhaberin der Bankfirmen Horn & Dinger, George Meusel & Co., Foreign exchange office of George Meusel & Co. in Dresden und besass Depositenkassen und Wechselstuben Pragerstrasse 23 und in Blasewitz, bis Juni 1901 auch Filiale in Riesa; letztere wurde Mitte 1901 an Menz, Blochmann & Co. abgetreten.

Kapital: M. 20 000 000 in 5190 Neu-Aktien à Thlr. 100 = M. 300 und 18 443 Aktien Lit. B (Nr. 1—18 443) à M. 1000. Die erste Liquid.-Rate von 5% kam v. 10./2. 1904 ab zur Auszahlung. Auf eine Aktie à M. 300 wurden M. 15, auf eine Aktie Lit. B à M. 1000 M. 50 gezahlt. Die Liquidatoren hoffen weitere 9% verteilen zu können.

Geschäftsjahr: Kalenderj., Liquid. v. 12./7.—12./7.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = $3^1/_3$ St.

Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 147.20, 151, 136, 164.75, 154, 140.50, 143.50, 138.25, 130.75, 115, 9, 4.25, 11.60, 7.30, 7.10%. — In Dresden: 148, 151, 137.50, 164, 154, 140.25, 143, 138, 130.40, 114.75, 8.50, 4.75, 11.40, 7.25, 7%. Die Aktien wurden ab 29./7. 1901 franko Zs. berechnet u. waren mit Div.-Scheinen pro 1901 zu liefern. Vom 10./2. 1904 ab werden die Aktien in Prozenten ohne Div.-Bogen u. Talons gehandelt und notiert; die Notiz versteht sich aber nur für solche Stücke, auf welche die erste Liquid.-Rate von 5% geleistet ist.

Dividenden 1886—1900: 8, 9, 11, 11, 12, 10, 9, 9, 8, $12^1/_2$, 9, 9, 9, 9, $7^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Die ausserord. G.-V. v. 28./12. 1901 hat die fernere Einlösung der noch nicht vorgelegten Div.-Scheine pro 1900 beschlossen, doch sind seit 12./7. 1905 sämtl. Div.-Scheine verjährt.

Zahlstellen für die Liquid.-Raten: Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Dresdner Bank, Deutsche Bank, Gebr. Arnhold; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank, Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Dresdner Bank.

Bemerkung: Zwischen Rechtsanwalt Dr. Böhme und der Creditanstalt schweben zwei Prozesse; der erste wegen Anfechtung des Beschlusses der G.-V. v. 29./11. 1904, der zweite wegen Anfechtung des Beschlusses der G.-V. v. 10./1. 1906. In dem ersten Prozesse ist am 11. 4. 1906 ein Urteil des Oberlandesgerichts Dresden verkündet worden, wonach die Klage Dr. Böhmes abgewiesen wird und ihm die Kosten beider Instanzen auferlegt werden. Die Abweisung der Böhmeschen Klage ist erfolgt, weil der Anfechtungskläger nicht in der Lage war, auch nur eine derjenigen Aktien vorzulegen, auf grund deren er die Anfechtungsklage erhoben hatte. Das Urteil führt aus, dass die Vorlegung mindestens einer solchen Aktie die wichtigste Grundlage der Anfechtungsklage sei. — In dem zweiten Anfechtungsprozess, die G.-V. v. 10./1. 1906 betr., schwebt das Verfahren noch in erster Instanz vor dem Landgericht Dresden.

Credit- & Spar-Bank in Leipzig.

Gegründet: 9./5. 1888, eingetr. 31./5. 1888; hervorgegangen aus dem 1869 gegr. Credit- u. Sparbankverein e. G. Letzte Statutänd. 28./12. 1899, 6./3. 1902 u. 29./3. 1905. Im Aug. 1904 wurde eine Interessengemeinschaft mit der Commerz- u. Disconto-Bank in Hamburg u. Berlin hergestellt. **Zweck:** Betrieb von Bank-, Kredit-, Hypoth.- u. anderen Handelsgeschäften. Die Bank beabsichtigt für die Folge das Geschäft in dem engeren, im wesentl. auf Leipzig u. die nächste Umgeb. beschränkten Umfange zu betreiben u. ihre Mittel in den Dienst der mittleren Geschäftswelt zu stellen.

Kapital: M. 7 761 000 in 7761 doppelt abgest. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht 1889 um M. 2 000 000, 1893 um M. 2 500 000, 1896 um M. 2 500 000 u. lt. G.-V. v. 11./3. 1899 um M. 2 500 000 (auf M. 12 500 000) in 2500 Aktien. angeboten 20.—30./3. 1899 den alten Aktionären mit 112.50%, M. 130 000 anderweitig mit 118%. Auf 4 alte Aktien entfiel 1 neue. Diese neuen Aktien nahmen an der Div. für 1899 zur Hälfte teil, ab 1900 voll div.-ber. Die G.-V. v. 6./3. 1902 beschloss behufs Beseitig. der Unterbilanz per 31./12. 1901 von M. 1 520 539 und zwecks Rekonstruktion der Bank (siehe hierüber Jahrg. 1902/1903 u. 1903/1904) die Zus.leg. der Aktien im Verhältnis von 5 : 3 mit der Massgabe, dass den Aktionären, welche die Zus.-legung ihrer Aktien vermeiden wollten, anheim gestellt sein sollte, eine Zuzahl. von 30% zu leisten, ferner die Ausgabe neuer Aktien in der Höhe, welche nötig war, um das durch Zus.-legung reduzierte A.-K. auf den Höchstbetrag von M. 10 000 000 zu ergänzen. Frist zur Zuzahlung 22./3.—30./4. 1902. Die Aktien, auf welche eine Zuzahl. nicht geleistet wurde, waren bis 31./5. 1902 behufs Zus.legung einzureichen. Die Barzuzahlungen wurden auf M. 7 125 000 mit M. 2 137 500 geleistet. Der Buchgewinn von 5375 zus.gelegten Aktien betrug M. 2 150 000, zus. also M. 4 287 500. Dadurch ist die für den Fall, dass das A.-K. durch Zus.legung unter den Betrag von M. 10 000 000 sinken sollte, vorgesehene Ausgabe neuer Aktien unnötig geworden. Das A.-K. stellte sich nunmehr auf M. 10 350 000 in 7125 zugez. Aktien u. in 3225 zus.gel. Aktien à M. 1000. Der Abschluss für 1904 ergab eine neue Unterbilanz von M. 826 559, vorwiegend verursacht durch die Beteil. an der Leipz. Trikotagenfabrik A.-G., der Schriftgiesserei Heinr. Hoffmeister, der Vetschau-Weissagker Maschinenfabrik A.-G. u. der Dampfbuchbind. Baumbach & Co. G. m. b. H. Zwecks Deckung dieser Unterbilanz und Schaffung einer Reserve beschloss die G.-V. v. 29./3. 1905 Herabsetzung des A.-K. um M. 2 589 000 (also auf M. 7 761 000), durch Vernicht. zweier zum Zwecke der Abrundung unentgeltl. zur Verf. gestellter Aktien u. Zus.legung der übrigen im Verhältnis von 4 : 3 (Frist 28./7. 1905). Damit wurden M. 1 762 440 Reserven (Delkr.-F.) für event. weitere Verluste erzielt; von diesem Delkr.-F. kamen 1905 noch M. 458 479 für Aktien bezw. Forderungen an Vetschau-Weissagker und div. andere zur Abschreib., sodass derselbe noch mit M. 1 303 960 bestehen bleibt. Specifikation der Abschreib. 1904 lt. Gewinn- u. Verlust-Kto per 31./12. 1904. 54 nicht eingereichte Aktien wurden für ungültig erklärt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1—2 Aktien = 1 St., 3—5 = 2 St., 6—10 = 3 St. u. je weitere 5 Aktien 1 St.; Max. 20 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Grat. an Beamte, Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa einschl. Giroguth. bei Reichsbank u. Sächs. Bank 409 115, Wechsel 6 046 941, Effekten 1 227 671, Konsortial- do. 459 522, Pfanddarlehen 724 825, Debit. 5 817 518, Areal-Beteilig.: Barneck u. Wahren, Röthig's Terrain-Ges. m. b. H., Wahrener Areal-Ges. m. b. H. 542 323, Ind.-Beteilig. 100 002, restl. Kommandit-Beteilig. bei Schirmer & Schlick in Liquid. 22 915, Immobil. 535 500 abzügl. 175 000 Hypoth. bleibt 360 500, Mobil. 5000, Bankgebäude 930 000 abzügl. 500 000 Hypoth. bleibt 430 000. — Passiva: A.-K. 7 761 000, Delkr.-F. 1 303 960, Beamten-Pens.-F. 165 000 (Rückl. 13 715), Einlagen auf Rechn.- u. Sparbücher 3 694 402, Kredit. 1 268 226, Accepte 1 186 377, Domizile u. Tratten 28 547, auf neue Rechn. 49 077, z. R.-F. 149 735, z. Beteilig.-R.-F. 40 000, Div. 388 050, Tant. an A.-R. 16 956, do. an Dir. u. Beamte 25 000, Abschreib. a. Bankgebäude 20 000, Vortrag 50 001. Sa. M. 16 146 334.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. auf Spar- u. Depositen-Einlagen 120 508, do. in lauf. Rechn. 21 418, Provis. 4647, Besoldungen u. Zählgelder 105 715, Unterst. an Hinterbliebene von Beamten 1560, Steuern 37 990, Lokalmiete, Heiz. u. Beleucht. 31 156, div. Unk. 20 208, Abschreib. auf Mobil. 5000, Gewinn 703 458. — Kredit: Zs. 460 220, Wechsel 184 984, Effekten 71 502, Provis. 210 934, Erträgnis des Bankgebäudes 24 286, Eingang a. abgeschrieb. Forder. 99 735. Sa. M. 1 051 662.

Kurs: In Leipzig Ende 1888—1901: 128.50, 133.50, 130.50, 121, 127, 119.25, 117.75, 122.50, 120.75, 121.70, 124, 124.50, 118.50, —%. — In Berlin 1894—1901: 117, 122.10, 119.80, 122, 123.50, 124.50, 118, —%: hier eingeführt 15./11. 1894 zu 118.50%. Die Notierung der alten Aktien in Berlin u. Leipzig wurde ab 1./7. 1902 eingestellt. Die abgest. Aktien von 1902 wurden im März 1903 in Leipzig zugelassen; erster Kurs daselbst 1./4. 1903: 89.75%: Ende 1903—1904: 97.90, 88%. Notierung 1905 eingestellt. Die M. 7 761 000 doppelt abgest. Aktien im Mai 1906 in Leipzig zugelassen. Erster Kurs 19./5. 1906: 103.50%.

Dividenden: Aktien 1888—1901: 6, 8, 8, 8, 7, 6½, 6, 6½, 6, 6½, 7, 7, 5, 0%. — Abgest. Aktien 1902—1904: 4, 4½, 0%. — Doppelt abgest. Aktien 1905: 5%. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

Direktion: Bruno Winkler, Max Proft, Stellv. Otto Fahle (Prok.).

Prokuristen: C. Bach, F. Barth, J. Gühne, H. Jungk, H. Riller, G. Wilcke.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Bank-Dir. Gust. Pilster, Berlin; Stellv. Rich. Meissner, Stadtrat Rud. Frieling, Rechtsanwalt Dr. jur. Konr. Hagen, Jul. Tobias, Rich. Heinze, Rechtsanwalt Dr. Hugo List, Buchdruckereibes. Ernst Markert, Bank-Dir. Theod. Müller, Stadtrat Rich. Listing, Hugo Seifert, Leipzig; Bank-Dir. C. Harter, Berlin.

Zahlstellen: Leipzig: Eigene Kasse; Dresden: Sächs. Bank u. deren Fil.; Hamburg u. Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co. *

Creditverein Neviges in Neviges

mit Zweigniederlassung unter der Firma **Velberter Bank** Zweigniederlassung des Creditverein Neviges in **Velbert.**

Gegründet: 23./12. 1878 als A.-G.; errichtet 1864 als eingetragene Genossenschaft. Letzte Statutänd. v. 18./11. 1899. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art.

Kapital: M. 1 500 000 in 1000 Aktien (Nummern zwischen 3—1334, die zurückgekauften Nummern sind vernichtet) à M. 300 und 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1200. Das urspr. A.-K. von M. 400 200 wurde 1881 auf M. 300 000 reduziert, 1889 auf M. 420 000, 1896 auf M. 630 000, lt. G.-V.-B. v. 28./10. 1897 auf M. 1 002 000 (div.-ber. ab 1./1. 1898) und lt. G.-V.-B. v. 10./9. 1898 auf den jetzigen Stand erhöht. Die letzte Erhöhung umfasste 415 neue, ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 19.—28./9. 1898 zu 115%; auf M. 2400 nom. alte Aktien kam eine neue; anderweitig begeben zu 118%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 6 Monaten.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St., Grenze je 50 St. für eigene und 100 St. für eigene und fremde Rechnung.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt, event. besondere Rückl. u. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 4000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa einschl. Reichsbank-Guth. 107 087, Bankguth. 97 895, Debit. 3 453 212, Avale 62 348, Wechsel 1 030 019, börsengängige Effekten 362 993, Grundschuldbriefe 107 000, Immobil. 380 000, Geschäftseinricht. 500, Zs. auf Accepte 471. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. I 150 000, do. II 215 000 (Rückl. 15 000), Delkr.-F. 25 000, Beamten-Pens.-F. 80 000 (Rückl. 9500), Depos. 2 070 396, Kredit. 1 197 776, Accepte 95 083, Avale 62 348, Hypoth. einschl. Zs. auf Immobil. 63 903, Zs. auf Wechsel 11 130, Div. 112 500, do. alte 517, Tant. 13 386, Vortrag 4483. Sa. M. 5 601 527.

Gewinn- u. Verlust-K.: Debet: Geschäftsspesen: Gehälter, Steuern, Miete etc. 65 920, z. Delkr.-F. 16 027, Abschreib. 10 694, Gewinn 154 869. — Kredit: Vortrag 5635, Zs. u. Provis. 225 102, Erträgnis der Immobil. 16 774. Sa. M. 247 512.

Kurs Ende 1898—1905: 123.60, 123.75, 120.25, 117, 118.75, —, 130.25, 135.75%. Eingeführt 19./3. 1898 zu 118%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1905: 6, 6½, 6½, 6, 6, 6½, 6½, 6½, 7, 7, 7½, 7½, 7½, 7½, 7, 7, 7½, 7½%. Div.-Zahlung spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Richter, C. Brachmann, Neviges; Ernst Müller, Velbert.

Prokuristen: J. Ossenbühl, M. Reineke, Neviges; Peter Döring, Emma Jahn, Velbert.

Aufsichtsrat: (9) Vors. C. J. Angerer, Wülfrath; Stellv. Fr. Otto Schaefer, Elberfeld; W. Engstfeld, Heiligenhaus; G. Lumbeck, Langenberg; Wilh. Zimmermann, Gust. Vogel, Mettmann; Archit. A. Hoyer, Velbert; A. Kolk, Vohwinkel; Wilh. Korff, Neviges.

Zahlstellen: Neviges u. Velbert: Eig. Kassen; Berlin: Dresdner Bank. *

Danziger Privat-Actien-Bank in Danzig.

Zweigniederlassungen in Stolp i. Pommern u. in Graudenz; Agenturen in Dirschau, Köslin, Marienburg, Mewe, Berent u. Dt.-Eylau.

Gegründet: 21./11. 1856. Letzte Statutänd. 28./1. u. 25./3. 1899 u. 24./3. 1900.

Zweck: Handel und Gewerbe durch den Betrieb von Bank- und anderen Geschäften und durch Teilnahme an Bank-, Handels-, Industrie- u. anderen Unternehm. zu unterstützen. Das Privilegium der Notenausgabe lief Ende 1890 ab und wurde nicht wieder erneuert. In Stolp wurde am 24./10. 1900 eine Filiale eröffnet, ebenso im Okt. 1904 in Graudenz. 1906 Beteilig. an dem Bankgeschäft von H. Westphal & Sohn in Stolp. Die Bank ist ferner bei dem Westpreuss. Creditverein in Marienwerder beteiligt.

Kapital: M. 6 000 000, zerlegt in 2000 Nam.-Aktien (Nr. 1—2000) à Thlr. 500 = M. 1500, in 1000 Nam.-Aktien (Nr. 2001—3000) à M. 1500, in 1000 Inh.-Aktien (Nr. 3001—4000) à M. 1500. Urspr. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 24./3. 1894 um M. 1 500 000 (an die Aktionäre zu 125%) und lt. G.-V. v. 25./3. 1899 um M. 1 500 000 in 1000 Inh.-Aktien à M. 1500 (div.-ber. ab 1./7. 1899), angeboten den Aktionären zu 126.50%, anderweitig zu 128.50%, einzuzahlen 25% nebst Aufgeld sofort, ferner je 25% am 10./6., 25./9. u. 25./10. 1899. Die Nam.-Aktien können auf Antrag und Kosten der Besitzer in Inh.-Aktien mit Mark-Währung unter Beibehaltung der alten Nummer umgewandelt werden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 16⅔% zum R.-F., solange dieser nicht 25% des A.-K. beträgt (ist erfüllt), vom Übrigen 4% Div., vom Rest 10% zum R.-F. II (Grenze 10% des A.-K.), vom weiteren Rest vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 6000). Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. — Der R.-F. II dient in erster Linie zur Deckung von Verlusten, ferner zur Aufbesser. der Div. bis zu 5%.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa einschl. Reichsbankguth. 290 290, Coup. u. Sorten 59 921, Wechsel 4 647 164, Effekten 1 355 139, Lombard a) auf Waren 2 406 400, b) auf Effekten 440 767, Debit. 13 092 001, Bankguth. etc. 1 639 220, Avale 3 094 063, Konsortial 416 606, Grund-

stücke 204 391, Inventar 2, rückst. Zs. auf Lombard 5981. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. I 1 500 000, do. II 329 595 (Rückl. 31 302), Spec.-R.-F. 30 000, Delkr.-Kto 224 023, Kredit. 6 580 193, Girogläubiger 1 194 990, Bürgschaften 3 094 063, Accepte 100 000, Depositen 7 825 352, do. Zs. 145 697, überhob. Wechsel-Zs. 67 914, Div. 450 000, do. alte 2002, Tant. 59 508, Vortrag 48 607. Sa. M. 27 651 948.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Depos.-Zs. 255 182, Steuern etc. 34 477, allg. Verwalt.-Kosten 175 101, Ausgaben für Grundstück Langgasse 2878, Abschreib. 18 483, z. Delkr.-Kto 60 000, z. Spec.-R.-F. 30 000, Gewinn 589 417. — Kredit: Vortrag 36 400, Wechsel 246 568, Lombard 153 360, Zs. 455 132, Effekten 81 502, Provis. 192 576. Sa. M. 1 165 540.

Kurs Ende 1890—1905: 140.50, 133, 134.25, 140, 145, 149, 146, 142, 139, 135.25, 126.50, 109.75, 108.50, 119.25, 120.50, 127.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1905: $8^1/_4$, $8^1/_4$, $8^1/_4$, $8^2/_3$, $7^1/_3$, 9, 8, 8, $7^1/_4$, $6^3/_4$, 7, 7, 7, 5, 5, $5^1/_2$, $6^1/_2$, $7^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Carl Vieweg, Rich. Marx. **Prokuristen:** L. Lucass, Max Conrad, Fritz Meske, Ernst Claaszen, Danzig; O. Drewitz, Stolp; Alb. Zechel, Graudenz.

Bevollmächtigte: Für Stolp: Ernst Plaug; für Graudenz: Otto Kluge.

Verwaltungsrat: (5—12) Vors. Komm.-Rat F. B. Stoddart, Stellv. Komm.-Rat Otto Münsterberg, Stadtrat E. Rodenacker, Geh. Reg.-Rat C. Seering, Oberbürgermeister Hch. Ehlers, Max Richter, Danzig; Dr. jur. Hans Jordan, Mallinckrodt; Komm.-Rat A. Ventzki, Graudenz.

Zahlstellen: Eigene Kassen: Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank. *

Deutsche Bank in Berlin, Behrenstrasse 9|13.

Filialen: In Bremen, Domshof 22/25 u. Catharinenstr. 5/7; Dresden, Ringstr. 10 (Johannesring); Frankf. a. M., Kaiserstr. 16; Hamburg, Adolphsplatz 8; Leipzig, Rathausring 2; München, Karlsplatz 30; Nürnberg, Luitpoldstr. 10; London, 4 George Yard, Lombard Street E. C.

Depositenkassen in Berlin u. Vororten: A. Mauerstr. 29—32, B. Hackescher Markt 1, C. Potsdamerstr. 134a, D. Oranienstr. 140, E. Am Spittelmarkt 8—10, F. An der Jannowitzbrücke 4, G. Königstr. 41/42, H. Jerusalemerstr. 41, I. Charlottenburg, Berlinerstr. 66, K. Alt-Moabit 129 (Ecke Werftstrasse), L. Chausseestr. 10/11, M. Schillstrasse 7 (am Lützowplatz), N. Landsbergerstrasse 89, O. Belle-Alliance-Platz 2, P. Potsdamerstr. 96 (an der Bülowstr.), Q. Charlottenburg, Savignyplatz 6, R. Charlottenburg, Rankestrasse 36, S. Rixdorf, Berlinerstrasse 107 (Ecke Hermannplatz), T. Dresdnerstrasse 3 (Cottbuser Thor), U. Schöneberg, Kaiser Wilhelmsplatz 2, V. Schönhauser Allee 9/9a, W. Wilmersdorf, Uhlandstr. 57, X. Reinickendorferstr. 2, Y. Friedenau, Rheinstr. 17, Z. Brunnenstr. 24, A. B. Schöneberg, Martin Lutherstr. 5, B. C. Wilmersdorf, Schaperstr. 1, C. D. Königgrätzerstr. 6.

Stahlkammern in Berlin, Mauerstr. 29/32; Charlottenburg, Berlinerstr. 66 und Savignyplatz 6; Friedenau, Rheinstr. 17; Schöneberg, Martin Lutherstr. 5; Wilmersdorf, Uhlandstr. 57 u. Schaperstr. 1.

Depositenkassen der Dresdner Filiale: In Dresden: Amalienstr. 22, Albertplatz 10, Blasewitzerstr. 17, Wilsdrufferstr. 13; in Blasewitz: Schillerplatz 13.

Depositenkassen der Hamburger Filiale: In Hamburg: A. Hohenfelde, Güntherstrasse 100; B. St. Pauli, Altonaerstr. 3; C. Barmbeck, Hamburgerstrasse 155; D. St. Georg, Lüneburgerstr. 1; E. Eimsbüttel, Schulweg 8; F. Rotherbaum, Grindelallee 70; G. Rothenburgsort, Billh. Röhrendamm 52b; H. Eppendorf, Eppendorferlandstr. 102; J. am Hafen Schaarthor 10/11; K. Uhlenhorst Hofweg 63; in Bergedorf: Kampstr. 4.

Depositenkassen der Leipziger Filiale: In Leipzig: Blücherstr. 39, Ranstädter Steinweg 2; in Plagwitz, Carl Heinestr. 51; in Reudnitz: Dresdnerstrasse (Ecke Göschenstrasse); in Gohlis, Gohliser Str. 49.

Depositenkasse in Wiesbaden: Wilhelmstr. 10a.

Gegründet: 25. 2. 1870; Bestätigung durch Kgl. Kabinetsordre v. 10. 3. 1870; eingetr. 8. 4. 1870. Letzte Statutänd. 29. 11. 1899, 26. 3. 1901, 3. 12. 1902, 25./6. 1904 29./3. u. 27./11. 1905.

Die Filiale in Bremen firmiert: Bremer Filiale der Deutschen Bank; in Hamburg: Hamburger Filiale der Deutschen Bank; in Frankf. a. M.: Frankfurter Filiale der Deutschen Bank; in Leipzig: Leipziger Filiale der Deutschen Bank; in Dresden: Dresdner Filiale der Deutschen Bank; in München: Bayerische Filiale der Deutschen Bank; in Nürnberg: Deutsche Bank Filiale Nürnberg; in London: Deutsche Bank (Berlin) London Agency.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art, insbes. Förderung und Erleichterung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland, den übrigen europ. Ländern und überseeischen Märkten. Zahl der 1904 geführten Konten: 139 451. Zahl der Beamten Ende 1900—1905: 2063, 2398, 2694, 2912, 3174, 3693.

Die Bremer Filiale wurde 1./7. 1871, die Hamburger 20./1. 1872, die Londoner 1./3. 1873 eröffnet; die am 1./10. 1886 errichtete Filiale in Frankf. a. M. übernahm die Geschäfte des Frankf. Bankvereins. Am 1./7. 1892 wurde die „Bayer. Filiale der Deutschen Bank" in München, am 13./7. 1901 die „Leipziger Filiale der Deutschen Bank" in Leipzig errichtet: im Aug. 1901 die Depositenkasse in Dresden, durch Übernahme des Bankhauses Menz, Blochmann & Co. in Dresden, zur Filiale erweitert. Am 8./4. 1905 Eröffnung der Nürnberger Filiale. Die Deutsche Bank ist durch Aktienbesitz dauernd beteiligt bei der Deutschen Überseeischen Bank, der Deutschen Treuhand-Ges., der Berg. Märk. Bank. dem Schles. Bankverein. der Hannov. Bank, der Rhein. Creditbank, Süddeutsche Bank (Mannheim), der Duisburg-Ruhrorter Bank, der Essener Credit-Anstalt, dem Essener Bankverein, der Emder Bank A.-G., der Oldenburgischen Spar- u. Leih-Bank, der Privatbank in Gotha, der Niederlausitzer Kredit- u. Sparbank in Kottbus, der Zentralamerika-Bank in Berlin. Die Deutsche Bank ist kommandit. beteiligt bei G. E. Heydemann, Bautzen, Löbau u. Zittau, bei Guillermo Vogel & Co. in Madrid und bei Rosenfeld & Co. in Wien, sowie bei verschiedenen Petroleum-Unternehm. in Rumänien interessiert.

Kapital: M. 200 000 000, eingeteilt in 100 000 Aktien (Nr. 1—100 000) à Thlr. 200 = M. 600, 116 656 Aktien (Nr. 100 001—133 332, 133 334—174 997, 175 000—183 331, 183 333—199 996, 199 999—216 662) à M. 1200 u. 8 Aktien (Nr. 133 333, 174 998, 174 999, 183 332, 199 997, 199 998, 216 663, 216 664) à M. 1600. Res. zus. M. 97 098 560. — Urspr. A.-K. 1870: M. 15 000 000. Erhöhung 1871, 1872, 1881, 1888 um je M. 15 000 000, 1895 um M. 25 000 000 (zu 150%), ferner lt. G.-V. v. 20./8. 1897 um M. 50 000 000 durch Ausgabe von 41 664 Aktien à M. 1200 u. von 2 Aktien à M. 1600, div.-ber. ab 1./1. 1898, übernommen von einem Konsort. mit der Massgabe, den Aktionären der Berg. Märk. Bank (A.-K. jetzt M. 60 000 000) auf M. 6000 ihrer Aktien mit Div.-Schein per 1898 den Umtausch gegen M. 4800 Aktien, den Aktionären des Schlesischen Bankvereins (A.-K. jetzt M. 30 000 000) auf M. 1800 ihrer Anteilscheine mit Div.-Schein per 1898 den Umtausch gegen M. 1200 Akt. der Deutschen Bank mit Div.-Schein per 1898 anzubieten u. ferner letzteren noch 5% des Nennbetrages der Anteile, d. h. M. 90 auf je nom. M. 1800 in bar auszuzahlen. Die a. o. G.-V. v. 3./12. 1902 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 10 000 000 (auf M. 160 000 000) in 8332 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1600 (div.-ber. ab 1./1. 1903); diese Erhöhung diente zur Erwerbung der Aktien der Duisb.-Ruhrorter Bank und war im übrigen zur Verstärkung der Mittel in Rücksicht auf die durch die Gründung der Filialen in Dresden u. Leipzig erfolgte Ausdehnung des Geschäftsbetriebes bestimmt. Diese M. 10 000 000 Aktien wurden von einem Konsortium mit der Verpflichtung übernommen, den Aktionären der Duisburg-Ruhrorter Bank den Umtausch ihrer Aktien mit Div.-Schein für 1903 u. ff. gegen neue Deutsche Bank-Aktien mit Div.-Schein für 1903 u. ff. im Verhältnis von M. 12 000 000 Duisburg-Ruhrorter Bank-Aktien zu M. 6 500 000 Deutsche Bank-Aktien anzubieten (geschehen 8.—12./12. 1902), ferner den Div.-Schein für 1902 von Aktien der Duisburg-Ruhrorter Bank für Rechnung der Deutschen Bank mit M. 40 pro Stück zu erwerben u. den Rest der übernommenen Aktien unter Garantie eines Mindestkurses von 190% für Rechnung der Deutschen Bank zu veräussern, wogegen dem Konsortium eine Gewinnbeteiligung eingeräumt wurde. Nach Abzug der Kosten inkl. M. 275 000 Effektenstempels floss das Agio mit rund M. 3 300 000 in den R.-F. Nom. M. 3 978 000 Duisburger Bankaktien trat die Deutsche Bank im März an die Essener Credit-Anstalt für nom. M. 3 000 000 neue Aktien dieser Bank ab. Die a. o. G.-V. v. 25./6. 1904 beschloss zur Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung um M. 20 000 000 (auf M. 180 000 000) in 16 664 Aktien à M. 1200 und 2 Aktien à M. 1600 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905. Die neuen Aktien sind von einem Konsortium mit der Verpflichtung übernommen worden, sie den alten Aktionären zum Kurse von 186% franko Stück-Zs. zum Bezuge anzubieten, dass auf je M. 9600 alte Aktien eine neue von M. 1200 entfällt (geschehen 4.—18./7. 1904). Bei dem Bezuge waren 25% des Nennwertes sowie das Aufgeld von 86%, zus. 111%, gleich M. 1332 bar zu zahlen. Die zweite Rate von 25% war 30./9. 1904, die dritte von 25% am 31./3. 1905 und die Restrate von 25% am 5./7. 1905, durchweg franko Stück-Zs., zu zahlen. Die beziehenden Aktionäre waren aber berechtigt, die jeweilig noch ausstehenden Einzahlungsraten schon vor den genannten Terminen — jedoch nur in vollem Betrage — unter Abzug von 4% Zinsen auf die festgesetzten Einzahlungsquoten bis zu deren Fälligkeitsterminen zu zahlen. Die ausserord. G.-V. v. 27./11. 1905 beschloss zur Verstärkung der Betriebsmittel nochmalige Erhöhung um M. 20 000 000 (auf M. 200 000 000) in 16 664 Aktien à M. 1200 u. 2 Aktien à M. 1600, div.-ber. für 1906 bis zu 4% nach Massgabe der Beträge und des Zeitpunktes der Einzahlungen; diese neuen Aktien sind für 1906 bis zu 4% auf den Nennwert nach Massgabe der Höhe und des Zeitpunktes der Einzahlungen, deren Einberufung mit Durchschnittsvaluta v. 1./7. 1906 beabsichtigt ist, div.-ber. Dieselben wurden durch Vermittlung eines Garantie-Konsort. den Aktionären vom 10.—26./1. 1906 zu 200% angeboten; auf je nom. M. 10 800 entfiel 1 neue Aktie à M. 1200. Beim Bezuge waren 25% u. das Aufgeld, zus. M. 1500 u. 25% am 2./4. 1906 zu zahlen. 25% werden zum 1./10. u. restl. 25% zum 3./12. 1906, durchweg franko Zs., einberufen. Die beziehenden Aktionäre sind aber berechtigt, die jeweilig noch ausstehenden Einzahlungsraten schon vor den genannten Terminen — jedoch nur in einer Summe — unter Abzug von 4% Zinsen auf die festgesetzten Einzahlungsraten bis zu deren Fälligkeitsterminen zu zahlen. Die Übernahme durch das Konsort. erfolgte zu 193.50% mit der Verpflichtung, die Kosten der Emission einschl. des 4% betragenden Aktienstempels zu bestreiten. Dem R.-F. flossen aus der Em. M. 18 700 000. zu.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich Ende März.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 und 1600 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (Grenze 10%, ist erfüllt), sodann 5½% (ab 1./1. 1906 6%) Div.; vom verbleib. Überschuss auf event. G.-V.-B. Verwendung zu ausserord. Reserven u. anderen Zwecken, sodann vom verbleib. Betrage 7% Tant. an A.-R.; der Rest, sofern die G.-V. nicht anders verfügt, als Super-Div. Die Tant. an Vorst.-Mitgl. wird auf Handl.-Unk.-Kto verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 74 710 957, Sorten, Coup. u. gekünd. Effekten 34 131 112, Guth. b. Banken u. Bankiers 62 361 188, Wechsel u. kurzfristige Reichsschatzanweisungen 460 583 053, Report u. Darlehen 221 018 863, Lombardvorschüsse 17 741 520, eigene Effekten 61 436 343, Konsort.-Geschäfte 35 367 911, Kommanditen 992 800, dauernde Beteilig. bei fremden Unternehm. 64 259 388, gedeckte Debit. 356 718 339, ungedeckte do. 91 692 246, (ausserdem Bürgschaft-Debit. 56 938 489), Vorschüsse auf Waren u. Rembourskto (Berlin) 51 482 675, Anlagen des Dr. Georg von Siemens'schen Pensions- u. Unterstütz.-F. 3 916 000, Immobil. 20 662 748, Mobil. 3180, Diverse 114. — Passiva: A.-K. 180 000 000, R.-F. A 47 688 031, do. B 24 710 528 (Rückl. 1 735 707), Kontokorrent-R.-F. 6 000 000, Depositen 340 961 163, Kredit. 723 378 979, Erlös nicht eingetauschter Aktien II. Serie 2414, Accepte 197 843 097, (ausserdem Bürgschaften 56 938 489), Dr. G. von Siemensscher Pens.- u. Unterst.-F. 5 218 999 (Rückl. 500 000), Übergangposten der Centrale u. der Fil. untereinander 6 219 740, Div. 21 600 000, do. alte 34 122, Tant. an A.-R. 880 645, Remun. an Angestellte 1 500 000, Vortrag 1 040 718. Sa. M. 1 557 078 441.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. (worunter M. 2 102 458 f. Steuern, Abgaben u. Stempel) 16 745 507, Abschreib. a. Immobil. 2 079 010, do. a. Mobil. 541 501, Gewinn 27 257 070. — Kredit: Vortrag 1 048 568, Wechsel u. Zs. 19 010 494, Sorten, Coup. u. zur Rückz. gekünd. Effekten 340 444, Effekten 2 914 609, Konsort.-Geschäfte 5 870 658, Provis. 12 164 610, dauernde Beteilig. bei fremden Unternehm. u. Kommanditen 5 273 704. Sa. M. 46 623 088.

Kurs: Ende 1892—1905: In Berlin: 152.50, 153, 171.60, 185.70, 196, 209.60, 207, 207.30, 196.90, 202.10, 212.50, 223.90, 235.90, 241.70%. — In Frankf. a. M.: 152, 154, 172.20, 185, 196, 209.10, 207.90, 208.40, 196.70, 202.90, —, 223.80, 236.10, 242.40%. — In Leipzig: 152.50, 153.50, 172.25, 186.50, 195, 210.25, 208.50, 208, 196.50, 202, 213, 225, 237, 241.75%. — In Hamburg: 152.25, 153, 171.50, 185.25, 197, 210.85, 208.75, 208.20, 199, 202.50, 213.50, 224.50, 236.25, 242.60%. — Ende 1896—1905: In München: 196.50, —, 208, —, 197, —, 213.25, 224.90, 235.50, 242%. — Notiert auch in Cöln, Bremen, Breslau. Die Aktien von 1904 wurden im Okt. 1904, die Aktien von 1905 im März bezw. April 1906 eingeführt.

Dividenden 1887—1905: 9, 9, 10, 10, 9, 8, 8, 9, 10, 10, 10, 10½, 11, 11, 11, 11, 11, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Usance:** Die Div.-Scheine werden erst bei der Zahlbarkeit getrennt; Zinsberechnung bis dahin in Berlin u. Frankf. a. M. vom 1. 1. des abgelaufenen Jahres.

Direktion: In Berlin: Arthur Gwinner, Komm.-Rat Carl Klönne, Komm.-Rat Rud. Koch, P. Mankiewitz, L. Roland-Lücke, E. Heinemann, Stellv. Gust. Schröter, Carl Michalowsky, B. Naphtali, G. Meisnitzer, Wm. Fels; Gg. Kraner, O. Schlitter, H. Schmidt; in Bremen: E. Krug, A. v. Rössing, Stellv. C. Corssen; in Dresden: Paul Millington-Herrmann, Stellv. Willy Osswald, Carl Behrends; in Frankf. a. M.: W. Seefrid, Herm. Maier, Jul. Scharff; in Hamburg: Victor Koch, Rob. W. Bassermann, K. von Sydow; in Leipzig: Erich Schulz, Stellv. Reg.-Rat a. D. Dr. Schönfeld, Eugen Naumann; in München: Dr. Alfr. Wolff, Stellv. Ludw. Rebel, Otto Ecke; in Nürnberg: Ad. Hoppe, Stellv. Leonh. Rupprecht; in London: Aug. Schulze, M. Rapp, O. Roese, Stellv. H. A. Smart. Leiter der Depositenkasse in Wiesbaden: Carl Spaeth, Fr. Berger.

Aufsichtsrat: (Mind. 9) Vors. Rentner Ad. vom Rath, Stellv. Geh. Komm.-Rat Wilh. Herz, Komm.-Rat Ernst Borsig, Ernst von Eynern, Geh. Komm.-Rat Ernst Hergersberg, Eisenbahndir.-Präs. a. D. Paul Jonas, Komm.-Rat Wilh. Kopetzky, Eisenbahn-Dir. a. D. Karl Schrader, Konsul Herm. Wallich, Reg.-Rat a. D. Dr. Th. Böninger, Komm.-Rat M. Steinthal, Geh. Reg.-Rat Dr. C. Zander, Berlin; Geo. Plate, Bremen; Ad. Oetling, Rud. Crasemann, Senator Otto E. Westphal, Hamburg; Geh. Finanzrat Otto Büsing, Schwerin i. M.; Dr. jur. Jordan, Schloss Mallinckrodt; Komm.-Rat G. Lücke, Hannover; Komm.-Rat Carl Funke, Dir. Alb. Müller, Essen a. d. R.; Geh. Komm.-Rat Frz. Mackowsky, Geh. Komm.-Rat Th. Menz, Dresden; Komm.-Rat u. Konsul Otto Braunfels, Komm.-Rat Ed. Beit, Frankf. a. M.; Rechtsanw. a. D. Bankier Emil Berve (Schles. Bankverein), Breslau; Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul Carl Reiss, Bank-Dir. Dr. jur. R. Brosien, Mannheim; Geh. Komm.-Rat Heinr. Lueg, Düsseldorf; Rentner G. Zwilgmeyer, Berlin.

Lokal-Ausschüsse: In Hamburg: Rud. Crasemann, Adolf Oetling, Senator Otto E. Westphal. — In Bremen: Senator Herm. Frese, Geo. Plate, G. Scholl, Konsul Joh. Smidt.

Zahlstellen: Berlin, Bremen, Dresden, Frankf. a. M., Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg, Wiesbaden: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Fil.; Breslau: Schles. Bankver. u. dessen Fil.; Hannover: Hann. Bank u. deren Fil.; Cöln: Deichmann & Cie.; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank; Düsseldorf: Niederrhein. Bank; Emden: Emder Bank u. deren Zweigniederlass.; Essen: Essener Credit-Anstalt u. deren Fil., Essener Bankverein u. deren Zweigniederlass.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Lazard Speyer-Ellissen, Jacob S. H. Stern, Gebr. Sulzbach; Gotha: Privatbank u. deren Fil.; Leipzig: Fil. d. Privatbank zu Gotha; Mannheim: Rhein. Creditbank u. deren Fil., Süddeutsche Bank u. deren Zweigniederlass.; München: Bayer. Vereinsbank, Bayer. Handelsbank; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leihbank u. deren Zweigniederlass.; Schwerin: Meckl. Hypoth.- u. Wechselbank, Meckl. Sparbank; Siegen: Siegener Bank für Handel u. Gew.; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank. Die Div.-Scheine sind auf der Rückseite mit Firmenstempel oder Namen des Einreichers zu versehen. *

Deutsch-Asiatische Bank in Shanghai

mit Filialen in **Berlin**, W. Behrenstrasse 14/16, Hamburg, Plan 9. Calcutta, Hankow, Hongkong, Kobe, Peking, Singapore, Tientsin, Tsinanfu, Tsingtau, Yokohama.

Gegründet: 12./2. 1889; eingetr. 15./5. 1889. Letzte Statutänd. 23./12. 1899 u. 28./6. 1904. Gründer: Kgl. Seehandlung (Preuss. Staatsbank), Disconto-Ges., Deutsche Bank, S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges., Bank für Handel u. Ind., Rob. Warschauer & Co., Mendelssohn & Co., Berlin; M. A. von Rothschild & Söhne, Jacob S. H. Stern, Frankf. a. M.; Nordd. Bank, Hamburg; Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln; Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, München; später traten dem Gründer-Konsortium durch Übernahme von Aktien hinzu: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver., Nationalbank f. Deutschl., Berlin; L. Behrens & Söhne, Hamburg.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften u. Förder. des Handelsverkehrs zwischen Deutschl. u. Asien. Ausgeschlossen sind: Warenhandel für eigene Rechnung sowie Giro- u. Depositengeschäfte innerh. des Deutschen Reiches. Die Ges. hat die Eigenschaft einer deutschen A.-G. und unterwirft sich für alle ihre inneren Verhältnisse ausdrücklich dem H.-G.-B. und dem in Berlin geltenden bürgerl. Recht.

Kapital: Shanghai-Taels 7 500 000 in 7500 Inh.-Aktien (Nr. 1—7500) à Taels 1000. Urspr. Taels 5 000 000. Die G.-V. v. 28./6. 1904 beschloss Erhöhung um Taels 2 500 000 in 2500 Aktien à Taels 1000, begeben zu 115% an ein Konsortium. Auf die neuen Aktien (div.-ber. ab 1./7. 1904 im Verhältnis der Einzahl.) wurden vorerst 25% und das Agio zum Umrechnungskurse von M. 2.50 für den Taels eingezahlt; restl. 75% wurden zum 15./1. 1906 plus 4% Stück-Zs. zum Kurse von M. 2.70 eingefordert. Die neuen Aktien sind ab 1./1. 1906 den alten gleichgestellt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Nicht eingezahltes A.-K. 1 875 000, Kassa u. Sorten 3 757 271, Wechsel 8 434 791, Effekten 2 595 341, Debit. 10 907 823, Bankgebäude in Schanghai u. Tsingtau, Grundstück in Hankow 342 151, Mobil. 10. — Passiva: A.-K. 7 500 000, R.-F. 590 935 (Rückl. 34 675), Spec.-R.-F. 327 995 (Rückl. 34 675), Valuta-Ausgleichs- u. Disp.-F. 375 942, Delkr.-Kto 20 000, z. Beamten-Unterst.-F. 50 000, z. Bau-R.-F. 30 000, Kredit. 17 466 954, Accepte 876 131, Div. 531 250, Tant. an A.-R. 27 717, Übertrag 115 462. Sa. Tls. 27 912 390.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten 343 724, Abschreib. auf Bankgebäude 18 008, do. auf Mobil. 11 146, Gewinn 823 782. — Kredit: Vortrag 130 262, Zs. u. andere Einnahmen 1 064 652, Eingänge aus früher als zweifelh. abgeschrieb. Forder. 1746. Sa. Tls. 1 196 661.

Kurs Ende 1904—1905: 157. 184%. Zugelassen in Berlin sämtl. Taels 5 000 000 Nr. 1—5000, davon zur Zeichnung gestellt 25./8. 1904 Taels 4 200 000 zu 140%. Im Okt. 1904 erfolgte die Zulass. auch in Hamburg, Frankf. a. M., München u. Cöln. Nr. 5001—7500 im Febr. 1906 eingeführt. Erster Kurs in Berlin 9./3. 1906: 175.75%. Der Umrechnungskurs für den Tael beim Handel an der Berliner etc. Börse ist auf M. 2.50 festgesetzt.

Dividenden 1890—1904: 2½, 0, 0, 5, 7, 8, 10, 6, 10, 6, 7, 7, 9, 10, 10%. Div.-Zahl. spät. 4 Wochen nach der Feststellung (in Deutschland zu den jeweilig vom A.-R. festzustellenden Umrechnungskursen für 1903 à M. 2.50 per Tael). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: J. Buse, Shanghai: C. Erich, E. Rehders, C. Michalowsky, Berlin: H. Figge, Hongkong; M. Homann, M. Kochen, Yokohama; Stellv.: Th. Rehm, Carl Lauroesch, Shanghai: O. Messing, Berlin: M. Gutschke, Reinold Krummacher, Calcutta; H. Suter, Felix Kilian, Hongkong; H. Cordes, Peking; Ernst Mirow, Hankow; E. Schulze, Singapore; F. Jung, Tsingtau: Felix Schmidt gen. Decarli, Kobe.

Prokuristen: Fritz Rittmüller, A. Koehn, John Kullmann, Herm. Koch, Erich Lenz, Shanghai; Ernst Fritz, Berlin: A. Schmidtborn, Hongkong; Max Schindewolf, Calcutta; Gust. Rust, Peking; Rud. Willkomm, Herm. Pfeiffer, Tsingtau: Heinr. Frickhoeffer, Paul Offermann, Tientsin; Paul Sandberg Yokohama: Georg Boden, Kobe; Edgar Volger, Singapore.

Aufsichtsrat: (12—25) Vors. vacat. I. Stellv. Geh. Seehandl.-Rat a. D. A. Schoeller. II. Stellv. Konsul H. Wallich, A. Blaschke, Bank-Dir. B. Dernburg, C. Fürstenberg, Geh. Ober-Finanzrat H. Hartung, Gen.-Konsul R. von Mendelssohn, Geh. Ober-Finanzrat W. Müller, Geh. Komm.-Rat H. Oppenheim, Bank-Dir. J. Stern, F. Urbig, Berlin; Konsul O. Braunfels, Frankf. a. M.; Freih. S. A. von Oppenheim, Cöln; Komm.-Rat A. Otto, München; M. Schinckel, Hamburg.

Zahlstellen: Berlin u. Shanghai: Eigene Kassen; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern, Disc.-Ges., Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankver.; München: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, Bayer. Fil. der Deutschen Bank. *

Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank in Frankfurt a. M.

Gegründet: 1872. Hervorgeg. aus dem seit 1820 bestandenen Bankhause L. A. Hahn. Letzte Statutänd. 29./12. 1899. **Zweck:** Betrieb aller Arten von Bank-, Wechsel-, Fonds- und Handelsgeschäften (insbesondere auch in Metallen) und industrieller Unternehmungen, sowie deren Finanzierung. Die gesamten Konsort.-Beteiligungen umfassten Ende 1905

M. 1 236 892. Der Besitz von eigenen Effekten M. 6 268 739 verteilte sich auf 428 Gattungen, darunter M. 868 549 Bank-Aktien und M. 1 800 564 diverse Industrie- u. Bergwerks-Werte, sonst meistens Staaten- u. Städte-Anleihen, Eisenb.-Aktien u. Prioritäten. Die Bank ist bei dem Bankgeschäft Siegfried Falk in Düsseldorf beteiligt.

Kapital: M. 30 000 000 in 100 000 Aktien à M. 300 (Thlr. 100), worauf zuerst 40%, 1889 weitere 10%, im Jan. 1898 fernere 20% u. zum 12./9. 1899 die restl. 30% einberufen wurden. Bei einer Erhöhung des A.-K. bis M. 60 000 000 haben die ersten Zeichner u. die Aktionäre auf Grund des urspr. Ges.-Vertrags Bezugsrechte je zur Hälfte. Bei Neu-Em. werden bis zur Vollzahlung auf Namen lautende Interimsscheine ausgestellt, eine Übertragung kann vor Vollzahlung nur unter Zustimmung des A.-R. erfolgen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten. Je M. 3000 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis selbiger 10% des jeweiligen Gesamtkapitals erreicht hat, dann 4% Div., vom Rest 1% an den Beamten-Unterst.- u. Pens.-F., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. sonst. Angest., 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa u. Guth. bei Reichsbank u. Frankf. Bank 1 778 597, Coup. u. Sorten 1 345 533, Wechsel 15 534 897, eigene Effekten 6 268 739, Prolongat.- u. abzulief. Effekten 5 884 550, Konsort.-Effekten 1 236 892, Debit. 28 086 491, Guth. bei auswärt. Bankiers u. Banken etc. 4 235 749, Mobil. 1, Neubaukto (Grundstück Kaiserstr. 30 u. Neue Mainzerstr. 31) 1 426 772. — Passiva: A.-K. 30 000 000, Kredit. 16 441 424, Tratten u. Checks 14 885 586, R.-F. 2 669 412 (Rückl. 88 887). Div. 1 500 000, do. alte 3010, z. Pens.-F. 4888, Tant. an Vorst. u. Beamte 102 661, do. an A.-R. 48 886, Vortrag 142 374. Sa. M. 65 798 225.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Spesen 621 807, Miete 35 500, Steuer 64 198. Dubiosen-Abschreib. 5144, Gewinn 1 887 698. — Kredit: Vortrag 109 945, Coup. u. Sorten 33 661, Wechsel 685 028, Effekten u. auswärt. Umsätze 826 089, Konsort.-Beteil. 236 566, Provis. 363 773, Kontokorrent- u. Prolongat.-Zs. 359 285. Sa. M. 2 614 349.

Kurs Ende 1892—1905: In Berlin: 108.80, 107.75, 117.40, 118, 119.25, 119.60, 124.25, 130.25, 112.80, 96.50, 101.60, 106.70, 109, 112.90%. — In Frankf. a. M.: 108.90, 108.25, 117, 117.50, 119.10, 119.50, 124.60, 130.30, 112.80, 96.50, 101.70, 106.40, 109, 113.40%; eingef. Juni 1872 zu 126% durch die Deutsche Vereinsbank. — In Augsburg Ende 1896—1905: 120, 120.50, 124, 131, 113.50, 97.50, 102.50, 108, 110, 114%. Am 8./2. 1902 wurden die Aktien zu M. 300 mit frs. 395 an der Züricher Börse eingef. u. bis frs. 398 gehandelt. Kurs daselbst Ende 1902 bis 1905: frs. 387, —, —, —.

Dividenden: 1886—99: 8, 7, 10, 11, 8, 4, 5, 5, $6^1/_2$, $7^1/_2$, 7, 7, 7, $8^3/_4$ p. r. t. (plus M. 1 Aktienstempelrückvergütung pro Aktie für Einzahlung v. 20. 1. 1898 u. 12./9. 1899); 1900—1905: 4, $1^1/_3$, 4, $4^1/_2$, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: L. Alfr. Hahn, L. Arnold Hahn, K. Herzberg, H. Rais.

Prokuristen: S. Bruner, E. Ettinghausen, L. Rosenthal, S. Schott, S. Stern.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors. Rud. Andreae, Justizrat Dr. Ed. de Bary, Dr. J. Feist, H. Flinsch, C. von Neufville, Frankf. a. M.; Hugo von Gahlen, Düsseldorf; Geh. Hofrat Rud. von Vellnagel, Stuttgart. **Zahlstelle:** Frankf. a. M.: Gesellschaftskasse. *

Deutsche Nationalbank Komm.-Ges. auf Actien in Bremen.

(Firma bis 4./4. 1906 **Nordwestdeutsche Bank Komm.-Ges. auf Aktien.**)

Zweigniederlassungen in Bremerhaven, Dortmund, Oldenburg i. Gr. und Osnabrück.

Depositenkassen in Blumenthal i. Hann., Cloppenburg, Delmenhorst, Hohenkirchen, Jever, Nordenham, Vechta und Vegesack.

Gegründet: 16./8. 1898 durch Übernahme der Firma: Nordwestdeutsche Bank in Bremerhaven. Die Zweigniederlassung in Dortmund wurde 1899, die Zweigniederlassung in Bremen 1901 errichtet; letztere unter Übernahme eines Teiles des Kundenkreises der Bankfirma Georg C. Mecke & Co. Seit Dez. 1904 Fil. in Osnabrück. Letzte Statutänd. 18. 3. u. 24. 10. 1905 u. 4./4. 1906. Lt. G.-V. v. 4./7. 1903 wurde der Sitz der Ges. nach Bremen verlegt. Mitte 1904 fand Angliederung der Bremerhavener Sparcasse A.-G. in Bremerhaven statt, indem letztere ihr Vermögen als Ganzes mit Rückwirkung ab 1. 1. 1904 auf die Nordwestdeutsche Bank übertrug und zwar gegen Gewährung von M. 7000 Nordwestdeutsche Bank-Aktien für 5 vollbezahlte Aktien der Bremerhavener Sparcasse, je mit Div.-Ber. pro 1904. 1905 Übernahme der Vegesacker Bank Schild & Co. in Vegesack nebst Filiale Blumenthaler Bank in Blumenthal i. H. Die G.-V. v. 24. 10. 1905 beschloss Angliederung der Oldenburger Bank in Oldenburg (A.-K. M. 2 000 000) nebst 6 Filialen im Grossherzogtum. Die Aktionäre der Oldenburger Bank erhielten für je nom. M. 4000 Oldenburger Bank-Aktien je nom. M. 3000 Nordwestdeutsche Bank-Aktien, div.-ber. ab 1. 1. 1906. Ausserdem wurde der Div.-Schein per 1905 der Oldenburger Bank mit 4% = M. 40 beim Umtausch der Aktien eingelöst: Erhöhung des A.-K. zu diesem Zwecke um M. 1 500 000 (s. unten). Die G.-V. v. 4. 4. 1906 genehmigte die Fusion der Deutschen Nationalbank A.-G. in Bremen (A.-K. M. 15 000 000) und Änderung der Firma aus Nordwestdeutsche Bank in Deutsche Nationalbank Komm.-Ges.

auf Aktien. Die Aktionäre der Deutschen Nationalbank erhielten für nom. M. 1200 ihrer Aktien nom. M. 1000 neue Aktien der Nordwestd. Bank mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906. Ausserdem wurde der Div.-Schein der Nationalbank für 1905 mit 4% = M. 40 eingelöst. Der Buchgewinn aus der Fusion Nationalbank-Nordw. Bank ermöglicht es, die Engagements der Nationalbank in Guatemala so zu bewerten, dass ein Verlust dabei ausgeschlossen sei. Es besteht übrigens die Absicht die Plantagen zu verkaufen.

Zweck: Betrieb aller Art Bank- u. Handelsgeschäfte. Die Bank ist bei der Leher Bank mit M. 240 000 in Aktien beteiligt. (Div. 1899—1905: 5, 6, 7, 8, 10, 10, 12%.)

Kapital: M. 25 000 000 in 25 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 17./2. 1900 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1900, hiervon angeboten M. 500 000 den Aktionären 22./2.—12./3. 1900 zu 107% plus 1% Stempel, die weiteren M. 500 000 zu 110% plus 1% Stempel zur freihändigen Zeichnung aufgelegt. Ferner lt. G.-V. v. 20./7. 1901 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902, begeben zu 107%, angeboten den alten Aktionären 16./9.—15./10. 1902 zu 108%, nicht bezogene anderweitig zu 109%. Diese Erhöh. erfolgte infolge der im März 1901 errichteten Niederlass. in Bremen. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 18./4. 1903 um M. 2 000 000 in 2000 Akt. mit Div.-Ber. ab 1./7. 1903. Hiervon wurden 1000 Aktien an die Bank f. Handel u. Ind. u. Berliner Handels-Ges. zu 104% mit der Verpflicht. begeben, den alten Aktionären auf je 3 alte 1 neue Aktie zu 107.50% anzubieten (geschehen 2.—18./6. 1903). Die restl. M. 1 000 000 Aktien (eingezahlt bis 31./12. 1904 mit 50%) hat die Bank f. Handel u. Ind. (zu 104%) allein übernommen, um sich ein dauerndes Interesse an der Nordwestd. Bank zu sichern. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 18./3. 1905 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien, div.-ber. für 1905 zur Hälfte, begeben an ein Konsort. zu 110%, angeboten den Aktionären 5 : 2 v. 6.—22./4. 1905 zu 112.50% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./7. 1905. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 24./10. 1905 um M. 1 500 000 zu pari mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906 zwecks Übernahme der Oldenb. Bank; dann lt. G.-V. v. 4./4. 1906 um M. 16 500 000 (auf M. 25 000 000) mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906; hiervon dienten M. 12 500 000, begeben zu pari, zum Zwecke der Fusion mit der Deutschen Nationalbank, restl. M. 4 000 000, bestimmt zur Verstärkung der Betriebsmittel, wurden einem Konsort. überlassen mit der Verpflicht., hiervon M. 3 500 000 zu 117% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1906 den Besitzern der Aktien Nr. 1—21 000 6 : 1 anzubieten (geschehen 23./4.—10./5. 1906).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., bis 10% des A.-K., dann 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an pers. haft. Ges., Dir., Prok. u. Angestellte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 878 175, Effekten 2 017 273, Konsortial u. Beteilig. 340 779, Wechsel 6 787 990, Coup. u. Sorten 135 751, Bankguth. 1 067 741, Debit. (durch Wertp. gedeckt) 7 558 808, do. (durch Hypoth., Bürgsch. etc. gedeckt) 16 902 451, Blankokredite 3 865 526, Avale 960 250, Bankgebäude 981 408 abzügl. 140 000 Hypoth. bleibt 841 408, Mobil. 41 877. — Passiva: A.-K. 8 500 000, R.-F. 533 407 (Rückl. 27 660), Spec.-R.-F. 50 000 (Rückl. 30 000), Depos. 16 483 104, Checkkto 2 519 855, Kredit. 9 497 151, Accepte 2 291 544, Avale 960 250, Zs. 55 221, Div. 390 000, do. alte 1430, Tant. an A.-R. 19 166, do. an Vorst. 76 275, Vortrag 20 267. Sa. M. 41 398 034.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 72 407, Gehälter 128 557, Steuern 36 316, Abschreib. auf Immobil. u. Mobil. 21 610, Gewinn 563 729. — Kredit: Vortrag 10 523, Zs. 451 098, Provis. 319 084, Coup., Sorten etc. 9535, Effekten u. Konsortial 21 823, Miete 10 558. Sa. M. 822 621.

Kurs Ende 1900—1905: 114, 111, 109.75, 113, 117.25, 127% (junge 125%). Eingeführt in Bremen 7./7. 1900 zu 114% durch die Bank f. Handel u. Gewerbe. — Die Zulass. der Aktien zur Notiz an der Berl. Börse erfolgte im Aug. 1903. Erster Kurs 17./8. 1903: 113%: Ende 1903—1905: 113.10, 117.25, 128% (junge 126%).

Dividenden: 1898/99: 8% (ca. 7% pro anno); 1900—1905: 7, 6, 6½, 6½, 6½, 6½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Geschäftsinhaber: Fr. Hincke, Dr. A. W. Strube, Bremen; W. Meininghaus, Dortmund.

Prokuristen: Heinr. W. Meyer (Dir.), H. W. Müller (Dir.), H. Wilkens (Dir.), J. F. Wulfers, H. Borchers, H. von Pritzbuer, Bremen; A. Wagner, H. Allers (beide Dir.), Bremerhaven; Adolf Heckmann (Dir.), A. Hinderks, Dortmund; Herm. Isern, Bremen; Hans Kossel (Dir.), Osnabrück: A. Krahnstöver (Dir.), Fr. Probst (Dir.), F. Griffel, H. Töteberg, Oldenburg.

Aufsichtsrat: Vors. Konsul Fr. Achelis, Stellv. Konsul Georg Wätjen, Bremen u. Gust. Wiskott, Dortmund; Mitgl.: Friedr. Pappiér, Detmar H. Fincke, Dir. Phil. Heineken, Carl Tewes. Emil Wätjen, Bremen; C. Brauns, Heinr. von Riegen, Dr. jur. Th. Wolf, Bremerhaven; Carl Metzmacher, Dortmund; Rechtsanw. Dr. Danziger, Joh. Fr. Mardfeldt, J. L. Schrage, Bremen: C. H. Fricke, Osnabrück; C. Dinklage, Oldenburg; Bank-Dir. B. Dernburg, Geh. Oberfinanzrat Bank-Dir. Max. von Klitzing, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges.

Deutsche Nationalbank in Bremen.

(Aufgelöst und erloschen.)

Gegründet: 23./11. 1871. Die G.-V. v. 4./4. 1906 genehmigte den zwischen der Deutschen Nationalbank und der Nordwestdeutschen Bank, Komm.-Ges. auf Aktien in Bremen geschlossenen Verschmelzungsvertrag, wonach das Vermögen der Deutschen Nationalbank als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation an die Nordwestdeutsche Bank, Komm.-Ges. auf Aktien gegen Gewährung von Aktien der letzteren übertragen wurde. Es wurden nach diesem Vertrage für nom. M. 1200 Aktien der Deutschen Nationalbank nom. M. 1000 Aktien der Nordwestdeutschen Bank, Komm.-Ges. auf Aktien mit Div.-Ber. vom 1./1. 1906 ab gewährt. Der Div.-Schein der Deutschen Nationalbank pro 1905 wurde mit 4% eingelöst. Frist zum Aktien-Umtausch bis 1./8. 1906.

Zweck: Betrieb binnenländ. und überseeischer Bank- u. Handelsgeschäfte, sowie finanz. Erwerbsunternehm. aller Art. Der Bank steht der Abbau der Obernkirchener Sandsteinbrüche G. m. b. H. zu (St.-Kapital M. 300 000).

Kapital: M. 15 000 000, und zwar M. 11 250 000 in 18 500 Aktien (Nr. 1—18 500) à M. 600, 500 Aktien (Nr. 18 501—19 000) à M. 300 und 3125 Aktien (Nr. 19 001—22 125) à M. 1200, über die Kap.-Bewegungen siehe Jahrg. 1905/06 dieses Buches.

Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 96.50, 96, 98.50, 105.50, 116.10, 125.75, 123.50, 120.25, —, 119.10, 118.50, 115.30, 92.25, 97.75, —%. — In Frankf. a. M.: 98, 97, 100.50, 100.50, 116, 115, 123.50, 119, 120, —, 119.30, 115, 91, —, 98%. — In Bremen: 94, 96.75, 100.50, 106, 117.25, 116.37, 124, 119.50, 122, 119.75, 119, 114.25, 92.75, 97.75, 97.50%. Notiz ab 2./5. 1906 franko Zs.

Dividenden 1889—1905: $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 5, 6, $6^1/_2$, 6, 7, 7, 6, 8, 8, 7, 3, 0, 4, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

(**Direktion:** Dr. A. W. Strube, Hch. W. Müller, Stellv. Herm. Wilkens.)

(**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Konsul Fr. Achelis, Stellv. Carl Tewes.)

Oldenburger Bank in Oldenburg i. Gr.

(Firma aufgelöst u. erloschen.)

Gegründet: 1872 als Genossenschaft, A.-G. seit 1889. Firma bis 1./7. 1897 Oldenburger Genossenschafts-Bank. Die G.-V. v. 24./10. 1905 beschloss Übertragung des Bank-Vermögens als Ganzes ohne Liquidation an die Nordwestdeutsche Bank, Komm.-Ges. auf Aktien, in Bremen, gegen Gewährung von Aktien dieser Ges. Die Aktionäre der Oldenburger Bank erhielten für je nom. M. 4000 Oldenburger Bank-Aktien je nom. M. 3000 Nordwestdeutsche Bank-Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1906. Ausserdem wurde der Div.-Schein per 1905 der Oldenburger Bank mit 4% = M. 40 beim Umtausch der Aktien eingelöst. Frist zum Umtausch 10./3. 1906.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Inh.-Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 300 000: über die Erhöhungen s. Jahrg. 1905/06 dieses Handbuches.

Kurs Ende 1900—1905: 111.50, 105.25, —, 104.75, 105, —%. Eingeführt 3./11. 1900 zu 111.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—1905: $8^1/_2$, $5^1/_2$, 7, 9, 0, 0, $3^1/_2$, 7, 7, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 4, $4^1/_2$, 5, 4, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

(**Direktion:** A. Krahnstöver, Fr. Probst, Oldenburg.) **Aufsichtsrat:** Vors. Aug. Bruhn.

Zahlstellen: Gesellschaftskassen; Berlin: Commerz.- u. Disconto-Bank. *

Deutsche Ueberseeische Bank in Berlin, W. Französ. Str. 63/65.

Zweigniederlassungen unter der Firma **Banco Aleman Transatlántico:** In **Argentinien:** Bahia Blanca, Buenos Aires, Córdoba; in **Chile:** Antofagasta, Concepcion (Chile), Iquique, Osorno, Santiago de Chile, Valdivia, Valparaiso; in **Peru:** Lima; in **Mexiko:** Mexiko (Stadt); in **Spanien:** Barcelona. In **Bolivien:** Agenturen in La Paz u. Oruro. In **Uruguay:** Montevideo.

Gegründet: 17./6. 1893; eingetr. 26./6. 1893. Die Ges. übernahm die Geschäfte der in Liquidation getretenen Deutschen Übersee Bank. Letzte Statutänd. 27./3. 1900. Betrieb von Bankgeschäften, insbes. die Förderung des überseeischen Handels, Geld- u. Wechselverkehrs. Die Bank ist bei der Centralamerika-Bank mit Centralsitz in Berlin beteiligt.

Kapital: M. 20 000 000 in 20 000 Aktien à M. 1000, in 5 Serien jede zu 4000 Stück. Zunächst waren M. 12 800 000 eingez. und zwar Serie I u. II mit M. 8 000 000 voll, Serie III—V mit 40% (M. 4 800 000), restl. 60% auf Serie III zum 2./1. 1904, auf Serie IV zum 2./4. 1906 einberufen. Die Einzahl. auf fehlende 60% V bestimmt der A.-R.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In Berlin im I. Sem.

Stimmrecht: Jede Aktie und jeder Interimsschein (nicht voll eingez. Aktie) = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis zu 5% z. Spec.-R.-F., dann 4% Div., vom Rest nach event. weiteren Rückl. etc. 10% Tant. an A.-R., das Übrige nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Nicht eingez. A.-K. 4 800 000, Kassa u. Bankguth. 24 254 096, Wechsel 56 409 798, Effekten (darunter M. 4 200 000 Deutsche Staats-Anleihen) 7 004 284, Beteilig. an Konsort.-Geschäften 650 653, Debit. 63 922 267, 4 Bankgebäude 1 162 877. — Passiva: A.-K. 20 000 000, R.-F. I 1 785 426 (Rückl. 86 849), do. II 1 717 042 (Rückl. 186 849),

Accepte 1 788 837. Depos. 62 763 719, Kredit. 69 616 648, Div. 1 216 000, do. alte 400, z. Pens.- u. Unterst.-F. 60 000, Tant. an A.-R. 67 555, Remun. an Beamte 125 000, Vortrag 63 349. Sa. M. 158 203 977.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 2 529 997, Gewinn 1 805 602. — Kredit: Vortrag 68 622, Zs., Provis., Konsort.-Geschäfte 4 266 977. Sa. M. 4 335 599.

Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 140.25, 143.25, 140.25, 138, 133, 126, 142.60, 147.50, 147, 163.50%. Die vollgez. Serien I u. II wurden 4./6. 1896 zu 140% aufgelegt, an der Börse zuerst 8./6. 1896: 150%; auch Serie III ist zugelassen. — In Hamburg: 140.50, 143.50, 140, 137, 132.50, 124, 142.75, 147, 147.50, 163%. — In Bremen: 140, 142.50, 140.50, 138, 133, 124, 143, 147, 146.50, 161.50%.

Dividenden 1893—1905: 6, 7, 9, 9, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8% a. d. eingez. Kap. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Kommerz.-Rat Rudolf Koch, L. Roland-Lücke, Arthur Krusche, Berlin; G. Frederking, Karl Lingenfelder, Stellv. Ivan Hoerner, Buenos Aires; Carlos Kellner, Bahia Blanca; Gg. Krug, C. Trendelburg, Stellv., Cordoba; Carl Hüttmann, zugl. Dir. sämtl. chilen. Filialen, Stellv. Fr. Endress, Valparaiso; G. Grebin, Stellv., Iquique; Fr. Schulz, Stellv., Antofagasta; Luis Bischoff, Concepcion; Ferd. Kautz, Stellv., Santiago de Chile; Otto Ellwanger, Valdivia u. Osorno; Paul Kosidowski, J. A. Christin, letzterer Stellv., Mexiko Stadt; Otto Kaufmann, Barcelona; F. Larsen, H. Siebke, La Paz; E. Wulff, H. Laurenz, Oruro: Ernesto Schultz, Montevideo; P. Richarz, Lima.

Prokuristen: Curt Meinhold, Bruno Thiemer, Otto Krause, Berlin.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Konsul Herm. Wallich, Stellv. Rentner Ad. vom Rath, Bank-Dir. Arthur Gwinner, Geh. Komm.-Rat Ernst Hergersberg, Geh. Komm.-Rat Wilh. Herz, Rentner Wilh. Krüger, Komm.-Rat Max Steinthal, Konsul Herm. G. Schmidt, Rentner Georg Zwilgmeyer, Berlin; Bank-Dir. Victor Koch, Adolf Oetling, Gen.-Konsul Heinr. A. Schlubach, D. G. Croissant Uhde, Hamburg: Geh. Komm.-Rat Carl Friederichs, Remscheid; Bank-Dir. Dr. Jul. Frey, Zürich; Bank-Dir. E. Krug, Bremen.

Zahlstellen: Deutsche Bank in Berlin, Bremen, Hamburg, Frankf. a. M., München, Dresden, Leipzig, Nürnberg, Wiesbaden; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank; Essen; Essener Credit-Anstalt, Essener Bankverein; Hannover: Hannov. Bank; Mannheim: Rhein. Bank, Südd. Bank; Breslau: Schles. Bankverein. *

Direction der Disconto-Gesellschaft,

Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Berlin, W. Unter den Linden 35, Behrenstr. 43/44, Charlottenstr. 36.
Zweigniederlassungen in **Frankfurt a. M.,** Rossmarkt 18;
in **Bremen,** Stintbrücke 1; in **London** E. C. Cornhill 53.
Depositenkassen in Berlin: Unter den Linden 35, Potsdamerstrasse 99 u. 129/130, Oranienstr. 141, Königstr. 43/44, Rosenthalerstr. 45, Leipzigerstr. 59, Grosse Frankf. Strasse 106 (Strausberger Platz), Alt-Moabit 83c (Ecke Krefelder Strasse); Charlottenburg: Joachimsthalerstrasse 2.

Gegründet: 6./6. 1851 bezw. 9./1. 1856; eingetr. 6./3. 1862. Letzte Statutänd. 11./1. 1904 u. 2./4. 1906.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Am 1./1. 1900 wurde eine Zweigniederl. in London errichtet, am 1./8. 1901 eine solche in Frankfurt a. M. unter Übernahme eines Teiles der Geschäfte der in Liquid. getretenen Firma M. A. von Rothschild & Söhne, am 1./1. 1904 eine solche in Bremen unter Übernahme des Bankhauses J. Schultze & Wolde.

Die Disconto-Ges. besitzt sämtl. nom. M. 50 000 000 Kommanditanteile der Nordd. Bank in Hamburg (s. bei Kapital). Ferner hat die Ges. dauernde Beteilig. durch Aktienbesitz bei der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig, bei der Süddeutschen Disconto-Ges. (vorm. W. H. Ladenburg & Söhne) in Mannheim, bei der Rhein.-Westf. Disconto-Ges. in Aachen etc., bei dem Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., bei der Brasil. Bank für Deutschland in Hamburg, bei der Deutsch-Asiat. Bank in Berlin, Shanghai etc., bei der Bank für Chile u. Deutschl. in Hamburg, bei der Oberlaus. Bank in Zittau, bei der Banca Generală Română in Bukarest, bei der Comp. Commerciale Belge anc. H. Albert de Bary & Co. in Antwerpen, bei der Revisions- u. Vermögensverwaltungs-Akt.-Ges. in Berlin, bei der Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp in Meiningen etc., bei der Schles. Handelsbank in Breslau, bei Stahl & Federer A.-G. in Stuttgart, bei der Banque de Crédit (Kreditna Banka) in Sofia, sowie bei verschied. Petroleum-Unternehmungen in Rumänien.

Mitte 1905 beteiligte sich die Disconto-Ges. im Verein mit der Bayer. Hypotheken- u. Wechsel-Bank in München an der Gründung der Bayerischen Disconto- u. Wechsel-Bank in Nürnberg, Augsburg und Würzburg (A.-K. M. 12 000 000), welche Bank die Bankhäuser G. J. Gutmann in Nürnberg, P. C. Bonnet in Augsburg und Friedr. Günthert in Würzburg übernahm.

Kapital: M. 170 000 000 in 60 000 Anteilen (Nr. 1—60 000) auf Inhaber, und in 40 000 Anteilen (Nr. 60 001—100 000) auf Namen lautend, Stücke à Thlr. 200 = M. 600, und 91 665 Anteilen à M. 1200 (mit den Doppelnummern 100 001/2—283 329/30 und 1 Stück à M. 2000 (Doppelnummer 283 331/32) auf den Inhaber. Das Kapital betrug seit 1856 M. 30 000 000, erhöht 1870 um M. 6 000 000, 1871 um M. 12 000 000, 1872 um M. 12 000 000, 1889 um M. 15 000 000, ferner lt. G.-V. v. 2./4. 1895 um weitere M. 40 000 000 behufs Erwerbung der Norddeutschen

Bank in Hamburg. Die Dir. der Disconto-Ges. gewährte den Aktionären der Nordd. Bank für nom. M. 60 000 000 nom. M. 40 000 000 Kommanditanteile der Disconto-Ges. Weiter fand lt. G.-V. v. 5./9. 1898 Erhöhung um M. 15 000 000 in 12 500 Anteilen à M. 1200 statt, angeboten 13.—23./9. 1898 den bisherigen Aktionären zu 156%, wobei auf nom. M. 9600 alte Kommanditanteile ein neuer Anteil à M. 1200 entfiel. Diese neuen Anteile waren ab 1./1. 1899 div.-ber. Mit Rücksicht auf die Erweiterung der Geschäfte, insbes. durch die Errichtung u. Ausdehnung der Filialen in London u. Frankf. a. M., und die nähere Verbindung mit der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig (s. hierüber Jahrg. 1902/1903) beschloss die G.-V. v. 7./4. 1902 die Erhöhung des Kommanditkapitals um M. 20 000 000, div.-ber. für das Geschäftsj. 1902 nur zu einem Viertel, übernommen von einem Konsortium zu 156%, angeboten den Aktionären 25. 4.—9./5. 1902 zu 160% einschl. des Reichsstempels, wobei auf nom. M. 8400 alte Komm.-Anteile ein neuer Anteil à M. 1200 entfiel. 25% und das Aufgeld waren bei der Anmeldung, weitere je 25% am 15./7., 15./9. u. 15./11. 1902 einzuzahlen. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 11./1. 1904 um M. 20 000 000 (auf M. 170 000 000) in 16 665 Anteilen à M. 1200 u. 1 Anteil à M. 2000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904: hiervon dienten nom. M. 7 999 200 zum Kurse von 125% zum Eintausch von nom. M. 10 000 000 neuen Anteilen der Nordd. Bank in Hamburg, nom. M. 4 259 600 zum Kurse von 125% erhielten J. Schultze & Wolde in Bremen für Überlassung ihres Bankgeschäfts nebst Geschäftshaus, restl. M. 7 741 200, bestimmt zur Verstärkung der Betriebsmittel, wurden von einem Konsortium zu 164% übernommen und den Aktionären 25./1.—10./2. 1904 zu 165% angeboten, einzuzahlen 90% bei der Anmeldung, 35% am 15./3. u. 40% am 15./4. 1904, bei jeder Rate mit 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1904. Auf nom. M. 24 000 alte Anteile entfiel 1 neuer à M. 1200.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. bis 30./6., gewöhnlich im März.

Stimmrecht: Je M. 600 Aktienbesitz = 1 St., je fernere M. 600 = 1 St. mehr.

Gewinn-Verteilung: Vom Gewinn zunächst je 5—10% in den gesetzl. R.-F. und in den durch das Statut vorgeschrieb. bes. R.-F., bis ersterer 10% des A.-K. (ist erfüllt), letzterer 15% des A.-K. beträgt. Vom verbleib. Gewinn an erster Stelle die Kommanditisten 4% Div., vom Rest die Geschäftsinhaber 20% u. der A.-R. 4%. Der Überschuss wird als weitere Div. verteilt, falls die G.-V. nicht anders beschliesst; aus dem besonderen R.-F. kann die Div. event. bis 4% ergänzt werden. Von Rücklagen in den besonderen R.-F. kann abgesehen werden, solange der gesetzl. R.-F. u. der besond. R.-F. zus. ein Drittel des Kommanditkapitals betragen.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa einschl. Kassa-Coup. u. fremder Goldmünzen 48 162 931, Platz- u. andere Pariwechsel 129 276 653, Wechsel auf andere Plätze 22 689 171, Reports 38 536 421, eigene Wertp. einschl. Konsort.-Beteil. 87 284 693, Beteil. b. Nordd. Bank 50 000 000, andere dauernde Beteil. b. Bankinstituten nebst Kommandit-Beteilig. 31 190 674, Debit. 319 198 843, Avale 40 401 335, Effekten des Pens.-F. etc. 4 445 399, Mobil. 293 959, Bankgebäude Berlin 6 000 000, do. London 1 126 154, do. Bremen 325 300, do. Frankf. a. M. 3 000 000, andere Grundstücke u. Güter 934 648. — Passiva: A.-K. 170 000 000, R.-F. 38 092 611, besond. do. 19 500 000, Depositen 110 049 406, Kredit. 215 401 054, Accepte 162 186 898, Avale 40 401 335, David Hansemannsche Pens.-Kasse 3 932 441 (Rückl. 150 000), Adolph von Hansemann-Stiftung 503 579, Unterst.-F. etc. 290 188, Sparkassen-Kto f. Angestellte 4 223 301, Div. 15 300 000, do. alte 15 613, Tant. an A.-R. 447 368, Gewinnbeteil. der Geschäftsinh. 1 789 474, Übertrag 732 912. Sa. M. 782 866 181.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten einschl. Tant. d. Angestellten, Hauszins, Abschreib. auf Mobil., auf Einricht.-Kosten in London, Frankf. a. M. u. Bremen, Instandhaltung der Gebäude etc. 6 090 190, Steuern 1 151 529, Abschreib. auf zweifelh. Forder. 25 614, do. auf Einricht. d. Bankgebäude 600 000, Gewinn 18 419 753. — Kredit: Vortrag 528 312, Effekten 3 269 753, Kurswechsel 649 481, Coup. etc. 109 696, verf. Div. 180, Provis. 5 824 204, Diskont 4 175 795, Zs. 5 527 829, Beteil. b. Nordd. Bank 4 500 000, andere dauernde Beteil. b. Banken nebst Kommandit-Beteil. 1 701 836. Sa. M. 26 287 086.

Kurs Ende 1892—1905: In Berlin: 175.25, 173.60, 207.50, 201.25, 211.25, 201.20, 199.40, 192.75, 176.20, 179.90, 190.40, 196, 192.30, 189.50%. — In Frankf. a. M.: 175.30, 173.50, 206.90, 201.90, 211.30, 201.60, 199, 192.30, 175.60. 180, 190.20, 195.60, 192.50, 189.50%. — In Leipzig: 175.50. 174, 207, 202.75, 211, 201, 199.25, 192.50, 176, 180, 190.50, 197, 193.50, 189.50%. — In Hamburg: 174.90, 173.75, 207, —, 212, 201.50, 200.50, 193.40, 178.35, 180.50, 191.40, 197.10, 193.25, 189.75%. — Ende 1896—1905: In München: 211.60, —, 200, —, —, —, —, 196.80, 192.50, 189.50%. — Notiert auch in Dresden, Augsburg, Köln, Breslau.

Dividenden 1886—1905: 10, 10, 12, 14, 11, 8, 6, 6, 8, 10, 10, 10, 10, 10, 9, 8, 8½, 8½, 8½, 9%. Der Div.-Schein verbleibt auch nach dem 31./12. bis Fälligkeit an den Aktien. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Pers. haft. Gesellschafter: Geh. Seehandl.-Rat a. D. Alex. Schoeller, M. Schinckel (Hamburg), Dr. jur. Arth. Salomonsohn, Ministerial-Dir. a. D. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Jos. Hoeter, Dr. jur. E. Russell, Franz Urbig. **Syndikus:** Dr. W. Schlauch.

Direktoren: C. Erich, O. Ulrich (Frankf. a. M.), H. A. Wolde (Bremen), J. C. H. Schlingmann (Bremen), E. Boeck, Dr. G. Solmssen, H. Waller; stellv. Dir.: P. Vorholz, A. Ulrich.

Prokuristen: Goldschmidt, Schlicht, Pruchtnow, Burkhardt, Schneider, Schiricke, Neuhauss, Lücke, Berner, Stechert, Frank, Walter, von Karger, E. Jaup, Siebenbürgen, Friedr. Thürnau, Ruscheweyh, Kroll, Carl Thürnau, Dr. H. J. Mankiewicz, L. Dahlheim, M. van Damm, P. Ebel, G. Schlieper, P. Sydow, M. Krell, A. Schäcker, Dr. R. Fuss, C. Kölbel, A. Rinne.

In Frankfurt a. M.: Dir. Otto Ulrich, Stellv. G. Wiss; Prokuristen: Aug. Holz, H. Klee, Dr. jur. Dietzschold, Rich. Kowalski, Fritz Saffran.

In Bremen: Dir. H. A. Wolde, Dir. J. C. H. Schlingmann; Prokuristen: Carl Meyer, G. F. Holzborn, J. A. Krollmann, C. H. A. Kuhlmann, J. M. L. Querndt, M. Worch.

In London: Manager: Johan B. Schroeder; Submanager: E. Karbe; Deputy Submanagers: F. Winkelmann, P. Elmenhorst, G. Wahrendorf, R. Timmerscheidt; M. Flemming, Accountants: H. Heitmann, W. Kribben, A. Salinger, A. E. G. Topham, M. Schurig, A. Schilling.

Aufsichtsrat: (Bis 30) Vors. Wirkl. Geh. Rat Dr. P. D. Fischer Exc., stellv. Vors. Rechtsanw. u. Notar a. D. Ad. Salomonsohn, Berlin; Mitgl.: A. Woermann, Hamburg; Eisenb.-Dir. a. D. u. Stadtält. F. Bail, Geh. Komm.-Rat E. Hardt, Komm.-Rat E. Hecker, Geh. Baurat A. Lent, Geh. Reg.-Rat H. Lent, Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat J. Loewe, Geh. Reg.-Rat Dr. V. Reinhard, Staatsminister a. D. Otto Hentig, Geh. Komm.-Rat Louis Ravené, Berlin; Gen.-Dir. A. Ballin, A. Borgnis, Rud. Freih. von Schröder, Ad. Vorwerk, Hamburg; Gen.-Dir. Reg.- u. Baurat a. D. H. Mathies, Dortmund; Gen.-Dir. Dr. Heinr. Wiegand, J. G. Wolde, Bremen; Komm.-Rat Jul. Favreau, Konsul Fr. Jay, Gen.-Konsul Alb. de Liagre, Leipzig; Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat E. Kirdorf, Gelsenkirchen; Freih. S. Alfred von Oppenheim, Cöln; Bankier Ernst Ladenburg, Frankf. a. M.; Bankier Theod. Hinsberg, Barmen; Geh. Komm.-Rat Strupp, Meiningen; Geh. Hofrat Rud. von Vellnagel, Stuttgart.

Zahlstellen: Eig. Coup.-Kassen in Berlin, Frankf. a. M. u. Bremen; Hamburg: Nordd. Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. deren Abteil. Becker & Co. — Bis 30./4. 1904 auch Aachen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Barmen: Barmer Bankverein; Breslau: Schles. Bankver., E. Heimann, G. von Pachaly's Enkel; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Elberfeld: Berg. Märk. Bank, von der Heydt-Kersten & Söhne; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Halle a. S.: Hallescher Bankver. von Kulisch, Kaempf & Co.; Hannover: Hannov. Bank, H. Bartels, Ephraim Meyer & Sohn, A. Spiegelberg; Karlsruhe: Veit L. Homburger, Straus & Co.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Magdeburg: F. A. Neubauer; Mannheim: Südd. Disconto-Ges.; Meiningen: Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp; München: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, Bayer. Vereinsbank; Stuttgart: Stahl & Federer, Kgl. Württemb. Hofbank; Nürnberg u. Augsburg: Bayer. Disconto- u. Wechselbank. *

Dresdner Bank in Dresden und Berlin W.

Die Niederlassungen der Bank firmieren:

In Dresden: „Dresdner Bank". — In Berlin: „Dresdner Bank". — In Frankf. a. M.: „Dresdner Bank in Frankfurt a. M.". — In Hamburg: „Filiale der Dresdner Bank in Hamburg". — In Bremen: „Bremer Bank Filiale der Dresdner Bank". — In München: „Filiale der Dresdner Bank in München". — In Nürnberg: „Filiale der Dresdner Bank in Nürnberg". — In Fürth: „Filiale der Dresdner Bank in Fürth". — In Hannover: „Filiale der Dresdner Bank in Hannover". — In Mannheim: „Filiale der Dresdner Bank in Mannheim". — In Bückeburg: „Niedersächsische Bank, Filiale der Dresdner Bank". — In Chemnitz: „Filiale der Dresdner Bank in Chemnitz". — In Zwickau: „Filiale der Dresdner Bank in Zwickau i. Sa." — In Plauen i. V.: „Filiale der Dresdner Bank in Plauen i. V." — In Detmold: „Wechselstube u. Depositen-Kasse der Dresdner Bank in Detmold". — In Lübeck: „Depositen-Kasse der Dresdner Bank in Lübeck". — In Altona: „Depositen-Kasse der Dresdner Bank in Altona". — In Emden: „Wechselstube und Depositen-Kasse der Dresdner Bank in Emden". — In Bautzen: „Depositen-Kasse der Dresdner Bank in Bautzen". — In Freiburg i. Br.: „Depositen-Kasse der Dresdner Bank in Freiburg i. Br.". — In Greiz: „Geschäftsstelle u. Depositen-Kasse der Dresdner Bank in Greiz". — In Heidelberg: „Depositen-Kasse der Dresdner Bank in Heidelberg". — In London, E. C. Old Broad Street 65: „Dresdner Bank".

Die Bank besitzt folgende Wechselstuben und Depositenkassen in Berlin:

Französische Str. 35/36, Potsdamerstr. 126, Potsdamerstr. 103a (Ecke Kurfürstenstrasse), Chausseestr. 122, Königstr. 33, Oranienstr. 145/146, Kurfürstendamm 238, Jannowitzbrücke 1, Schöneberg, Hauptstr. 18, Spittelmarkt 4/7, Lindenstr. 7, Grosse Frankfurterstr. 32, Charlottenburg: Berlinerstr. 58, Moabit: Thurmstr. 27, Motzstr. 66, Brunnenstr. 2, Badstr. 35/36, Müllerstr. 6, Landsbergerstr. 100, Kurfürstendamm 181, Steglitz: Schlossstr. 85, Gr.-Lichterfelde-Ost: Jungfernstieg 4, Schönhauser Allee 144.

In Dresden: Depositenkasse, Pragerstrasse 39, Bautzenerstr. 3; in Hamburg: Jungfernstieg 22, Mattentwiete 1, Hammerbrook-Rothenburgsort, Süderstr. 27, Rotherbaum, Grindelallee 182, Barmbeck: Hamburgerstr. 67, in Linden bei Hannover: Marktplatz 9; in Frankfurt a. M.: Rossmarkt.

Gegründet: 12./11. 1872. Letzte Statutänd. 8./4. u. 22./12. 1899, 10./12. 1903 u. 25./6. 1904. Die Ges. ging aus dem Bankgeschäft M. Kaskel hervor. Ferner wurden aufgenommen 1873 der Sächs. Bank-Verein, 1877 die Sächs. Credit-Bank, 1891 die Bankfirma R. Thode & Co., 1892 die Anglo-Deutsche Bank in Hamburg (A.-K. M. 12 300 000 für M. 9 000 000 Aktien der Dresdner Bank), 1895 die Bremer Bank (A.-K. M. 20 000 000 für M. 15 000 000 Aktien der Dresdner Bank), 1896 S. Em. Wertheimber in Nürnberg und Fürth, 1898 Alex. Simon in Hannover und W. I. Gutmann in Nürnberg. Am 1./1. 1899 wurde lt. G.-V. v. 8./4. 1899 die Niedersächsische Bank in

Bückeburg, Hannover, Bremen u. Detmold (A.-K. M. 6 000 000) für nom. M. 4 500 000 Dresdner Bank-Aktien übernommen. Die bis dahin in Hannover u. Bremen bestandenen Filialen der Niedersächs. Bank wurden mit den daselbst bereits vorhandenen Zweigniederlassungen der Dresdner Bank vereinigt. Die Errichtung von Zweigniederlassungen in Chemnitz u. Mannheim erfolgte 1899, die Eröffnung von Depositenkassen in Altona u. Lübeck Anfang 1900, der Filiale in Zwickau i. S. 1./10. 1901, der Filiale in Plauen i. V. 2./1. 1904. 1906 Eröffnung von Depositen-Kassen in Bautzen, Freiburg i. Br. u. Greiz. Die Zahl sämtl. Angestellten betrug Ende 1905: 2237. Zahl der geführten Konten 65 546. Die Bank ist beteiligt bei Märkische Bank, Bochum, bei Rhein. Bank, Essen a. d. R., bei Oberschles. Bank, Beuthen, bei Württ. Landesbank, Stuttgart u. bei der Akt.-Ges. von Speyr & Co., Basel, bei Deutsche Orientbank in Berlin, bei Deutsch-Südamerikan. Bank, bei Treuhand-Vereinigung A.-G. J. P. Morgan & Co. in Berlin. Seit Ende 1905 besteht eine engere Verbindung mit dem Hause J. P. Morgan & Co. in New York, London u. Paris.

Zwischen der Dresdner Bank und dem A. Schaaffh. Bankver. ist unter Zustimmung der beiderseit. Aufsichtsräte und mit Genehmigung der Generalversammlungen v. 10./12. 1903 für die Dauer von 30 Jahren v. 1./1. 1904 ab eine Interessengemeinschaft hergestellt bezw. eine Vereinbarung getroffen worden, nach welcher die Geschäfte beider Institute bei voller Aufrechterhaltung ihrer Selbständigkeit in Zukunft gemeinschaftl. geführt und die erzielten Reingewinne nach dem Verhältnis der jeweiligen Aktien- u. Reservekapitale geteilt werden. Die Zus.legung erstreckt sich nur auf die Jahresreingewinne, nicht auf Bilanzverluste. Zugleich wurden je 2 Direktoren und 3 A.-R.-Mitgl. des einen Instituts in den A.-R. des andern gewählt. Für 1905 wurden M. 253 422 als Gewinnausgleich an A. Schaaffh. Bankverein bezahlt.

Die a.o. G.-V. v. 25./6. 1904 beschloss die Angliederung der Deutschen Genoss.-Bank von Soergel, Parrisius & Co. in Berlin u. Frankf. a. M. sowie des Bankhauses von Erlanger & Söhne in Frankf. a. M. Die Durchführung der Transaktion vollzog sich in folg. Weise: Die Dresdner Bank nahm die Deutsche Genossenschafts-Bank mit Rückwirkung auf den 1./7. 1903 im Wege der Fusion unter Ausschluss der Liquid. in sich auf u. gewährte der aufgenommenen Ges. M. 20 000 000 junger Aktien mit Div.-Ber. v. 1./7. 1904 sowie eine Barzuzahlung von M. 3 750 000, so dass auf je M. 1800 Aktien der Deutschen Genossenschafts-Bank inkl. Div. per 1903/1904 je M. 1200 junge Aktien der Dresdner Bank u. M. 225 bar entfielen. Gleichzeitig errichtete die Dresdner Bank in Frankf. a. M. unter der Firma Dresdner Bank in Frankf. a. M. eine Niederlassung, welche die Geschäfte des Bankhauses von Erlanger & Söhne und der Frankfurter Niederlassung der Deutschen Genossenschafts-Bank vereinigte und fortführt. Im Zus.hange hiermit beschloss die a.o. G.-V. der Dresdner Bank v. 25./6. 1904 Erhöhung des A.-K. auf M. 160 000 000, d. h. um M. 30 000 000 junger Aktien mit Div.-Ber. v. 1./7. 1904; hiervon dienten M. 20 000 000 zur Übernahme der Deutsch. Genoss.-Bank, die weiteren M. 10 000 000 wurden unter Ausschluss des direkten Bezugsrechtes der alten Aktionäre zum Nennwert an den A. Schaaffh. Bankver. begeben mit der Massgabe, davon: a) M. 1 500 000 Aktien gegen Zahlung des Nennwertes auf Anweisung der Dresdner Bank an Dritte auszuliefern. (Die Auslieferung erfolgte an die ehemal. Inh. des Bankhauses von Speyr & Cie., Basel, als Äquivalent für die al pari-Überlassung von nom. frs. 7 500 000 gegenwärtig mit 50% eingezahlten Aktien der mit einem A.-K. von nom. frs. 15 000 000 gegründeten A.-G. von Speyr & Cie., Basel.) b) Zu bewirken, dass die von dem Bankhause Erlanger & Söhne an die Dresdner Bank abzutretenden Aktiva u. Passiva des genannten Bankhauses lediglich zu den von der Dresdner Bank in Aussicht genommenen, dem A. Schaaffh. Bankverein aufgegebenen Buchwerten übertragen werden. (Unter den von der Dresdner Bank von dem Bankhause von Erlanger & Söhne übernommenen Aktiven befanden sich rund M. 9 250 000 Effekten und Konsortialbeteilig., darunter grössere Beträge von Aktien der Mecklenburg. Bank, der Oldenburg. Landesbank, der Schwarzburg. Landesbank, der Schwarzburg. Hypothekenbank, der Eisenbahn-Bank und der Eisenbahn-Renten-Bank.) c) M. 6 500 000 Aktien den bisherigen Aktionären der Dresdner Bank zum Kurse von 136% zuzügl. 4% Stück-Zs. v. 1./7. 1904 ab zum Bezuge anzubieten (auf je M. 24 000 nom. alte Aktien eine neue à M. 1200 zum Kurse von 136%), was 5.—20./7. 1904 geschehen ist, während restliche M. 2 000 000 Aktien dem A. Schaaffh. Bankverein bezw. einem von ihm geführten Konsortium al pari zur freihänd. Verwertung verbleiben.

Mit Rücksicht auf die von dem A. Schaaffh. Bankverein zu erfüllenden Verpflichtungen ad a u. b, durch welche der Dresdner Bank die Übernahme der Geschäfte des Bankhauses von Erlanger & Söhne u. die Beteilig. bei einer Anzahl von Banken ermöglicht wurde, ist als Gegenleistung hierfür die Überlassung der M. 10 000 000 Aktien, wie oben erwähnt, an den Schaaffh. Bankverein in Köln zum Nennwert erfolgt, so dass sich aus der Ausgabe vorbezeichneter M. 10 000 000 neuer Aktien eine Verstärkung des R.-F. nicht ergiebt. Der aus der Fusion mit der Deutschen Genossenschafts-Bank resultierende Überschuss wurde nach Vornahme angemessener Abschreib. auf die übernommenen Bestände einem R.-F. B mit M. 6 000 000 zugeführt. Die Verwalt. der besonderen Aufgaben der Deutschen Genoss.-Bank in ihrem Verkehr mit den deutschen Erwerbs- u. Wirtsch.-Genoss. ist durch ein entsprechendes Abkommen mit der Dresdner Bank in vollem Umfange gesichert.

Die Dresdner Bank besass ult. 1905 an eigenen Effekten: Staatspapieren etc. M. 25 325 875, Hypoth.-Pfandbriefe, Eisenbahn-, Strassenbahn- u. Industrie-Oblig. 4 494 622, Aktien von Eisenbahn-, Strassenbahn- u. Transport-Unternehm. 15 011 603, Aktien von Banken u. Versich.-Ges 2 335 576, Terrain-Aktien 2 171 422, Industrie-Aktien 17 450 399, zus. 66 789 500. Das Konsortial-

beteiligungs-Kto zeigt ult. 1905 folgende Zusammensetzung: Beteiligung an festverzinslichen Werten M. 10 158 937, Eisenbahn- u. Strassenbahn-Unternehmungen-Aktien 3 340 017, Bank-Aktien 1 491 968, Versich.-Ges. 398 919, Terrains u. Terrain-Ges. 3 828 218, überseeische Unternehmungen (darunter General-Mining and Finance Corp Ltd., Mexican Light & Power Cy 5% I. Mortgage Bds. und Schantung-Unternehmungen) 6 324 352. elektrische u. Kabel-Unternehmungen 4 511 115, Bergwerks- u. Hütten-Unternehmungen (darunter Saar- u. Mosel-Bergwerks-Ges.) 8 691 752, anderweitige Unternehmungen 6 903 707, zus. 45 648 990.

Zweck: Betrieb des Bank- und Kommissionsgeschäfts in allen seinen Zweigen.

Kapital: M. 160 000 000 in 60 000 Aktien (Nr. 1—60 000) à M. 600, 103 326 Aktien (Nr. 60 001 bis 100 832 u. 100 834—121 665 u. 121 667—138 331 u. 138 333—154 997 u. 154 999—163 330) à M. 1200, 3 Aktien (Nr. 100 833, 121 666, 163 331) à M. 1600 u. 2 Aktien (Nr. 138 332 u. 154 998) à M. 2000. Anfänglich M. 24 000 000 in Aktien à M. 600 mit 40% Einzahl., 1873 in M. 9 600 000 Vollaktien umgewandelt. Fernere Kapitalserhöhung: 1879 M. 5 400 000, 1881 M. 9 000 000, 1883 M. 12 000 000, 1887 M. 12 000 000, 1889 M. 12 000 000, 1892 M. 10 000 000 u. 1895 M. 15 000 000, weiter lt. G.-V. v. 9./8. 1897 um M. 25 000 000 in 20 832 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 1600, div.-ber. ab 1./1. 1898, angeboten den Aktionären 25./8.—7./9. 1897 zu 136.50%. Ferner fand lt. G.-V. v. 8./4. 1899 eine Erhöhung um M. 20 000 000 in 16 665 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 2000 statt (div.-ber. ab 1./1. 1899), wovon M. 4 500 000 den Aktionären der Niedersächs. Bank gewährt wurden, M. 15 500 000 wurden den Aktionären der Dresdner Bank zu 140% im Verhältnis von M. 8400 : 1200 angeboten. 1904 weitere Erhöhung um M. 30 000 000 (auf M. 160 000 000); näheres siehe oben.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In der Regel im März. 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 u. à M. 1600 = 2 St., 1 Aktie à M. 2000 = 3 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., bis derselbe 15% des A.-K. (ist weit überschritten), event. weitere Abschreib. u. Rückl., 4% Div., vom verbleib. Überschuss 7½% Tant. an A.-R., vertragsm. Gewinnanteile an Direktoren u. Beamte, Rest Super-Div. vorbehältlich G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa, Coup. u. Sorten 44 913 279, Wechsel 176 761 753, Guth. bei Banken u. Bankiers 36 729 921, Effekten-Reports 85 284 429, Waren- do. 7 067 195, Lombard 17 660 714, Vorschüsse auf Waren u. do. -Verschiffungen 29 439 710, dauernde Beteil. bei fremden Banken 19 121 579, Effekten 66 638 928, Debit.: a) Banken u. Bankiers, durch Effekten gedeckt 65 613 110, b) Debit. (gedeckt) 210 326 984, c) do (ungedeckte) 104 108 891 (Avale 27 059 877), Konsort.-Kto 45 648 990, 14 Bankgebäude 14 350 700, Neubau Berlin, Hannover, München 2 811 819, div. Grundstücke 1 823 885, Effekten des Pens.-F. 2 136 020, König Friedrich-August-Stiftung-Effekten 100 270. — Passiva: A.-K. 160 000 000, R.-F. 34 500 000, do. B 8 350 000 (Rückl. 1 350 000), Depos. 163 458 761, Kredit. 371 604 276, Accepte u. Checkkto 170 684 660 (Avale 27 059 877), Pens.-F. 2 350 000 (Rückl. 213 773), König Friedrich-August-Stiftung 101 475, Übergangsposten der Centrale u. Fil. untereinander 45 685, Abschreib. auf Bankgebäude 1 000 000, Div. 13 600 000, do. alte 25 962, Tant. an A.-R. 895 401, do. an Dir. 2 720 496, Grat. 1 130 000, Vortrag 71 465. Sa. M. 930 538 183.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 6 719 001, Steuern 977 657, Abschreib.: a) auf Kontokorrent 4692, b) auf Mobil. 259 185, c) auf Grundstücke 12 121, vertragsm. Gewinnausgleich an A. Schaaffh. Bankverein 253 422, Gewinn 20 981 136. — Kredit: Vortrag 78 678, Sorten u. Coup. 205 735, Zs. 7 813 831, Wechsel 6 132 629, Provis. 8 358 050. Effekten u. Konsortial 6 456 356, Tresormieten 161 932. Sa. M. 29 207 214.

Kurs Ende 1892—1905: In Berlin: 135.75, 130, 156.25, 156.25, 161.75, 163.20, 163.75, 163.40, 145, 127.75, 145.70, 157.30, 158.50, 164.25%. — In Frankf. a. M.: 135.90, 130.50, 156.20, 156, 160.60, 163.90, 164, 164.80, 145.70, 127.80, 146, 157.50, 158.40, 164.25%. — In Dresden: 135, 130, 156, 157, 162, 163, 163.50, 164, 145, 128, 146, 157.75, 158.50, 165%. — In München Ende 1896—1905: 162, —, —, 163, 145.75, 128, 144.75, 157.70, 158, 163.50%. — In Hamburg Ende 1894—1905: 130, 156.25, 162, 164.10, 164.25, 162.75, 146, 127.50, 146.95, 157.10, 158.25, 164.60%. — Auch notiert in Leipzig u. Bremen.

Dividenden 1886—1905: 7, 7, 9, 11, 10, 7, 7, 5½, 8, 8, 8, 9, 9, 9, 8, 4, 6, 7, 7½, 8½%. Coup.-V.: 3 J. (K.) Der Div.-Schein bleibt auch nach dem 1./1. bis zur Fälligkeit an den Aktien. Zinsberechnung bis dahin 4% vom 1./1. des abgelaufenen Jahres.

Direktion: Komm.-Rat Konsul Eug. Gutmann, Geh. Ober-Finanzrat W. Mueller, Henry Nathan, Joh. Jac. Schuster, Berlin; Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul G. Arnstädt, Gen.-Konsul Klemperer, Dresden; Louis von Steiger, Frankf. a. M.; Reichsbank-Dir. a. D. A. Dalchow, Hamburg; Stellv. Felix Jüdell, Jul. Stern, Berlin.

Leiter der Filialen: Dir. Dr. jur. Konrad Meissner, Vorstand der Genossenschafts-Abt. Berlin; Louis von Steiger (Vorst.-Mitgl.), Herm. Malz, Ed. Oppenheim, Frankf. a. M.; M. Lübeck, A. Ellert, Stellv. G. Landsberger, Herbert Gutmann, Charles Boelcken, R. Th. Steinkauler, London; A. Dalchow (Vorst.-Mitgl.), L. Weiser, Dr. W. Poelchau, Hamburg; C. G. Hartwig, Carl Jantzen, Stellv. Joh. Gätjen, Bremen; J. Schmidt, Stellv. A. Götz, Ad. Goldschmidt, Nürnberg u. Fürth; Carl Hasper, Jul. Isenstein, Hannover; A. Reiser, H. Maas, Mannheim; H. Bramstedt, H. Schäffer, Bückeburg; Erich Zimmermann, Detmold; O. Tetzner, Chemnitz; O. Flaskämper, Zwickau; W. Böttger, Georg Münzner, Plauen i. V.; W. Seitz, G. Bremer, München; Wilh. Böttger, Greiz.

Prokuristen: Stellv. Dir. M. Reimer, stellv. Dir. J. A. Wagner, Kassenvorst. H. Eckert, R. Thiel, P. Wiedemann, G. Werner, L. Klemperer, Dr. B. Schiebler, C. Rau, Dresden; stellv. Dir. Felix Gutmann, stellv. Dir. F. Marcuse, stellv. Dir. H. Ollenroth, stellv. Dir. Bruno Theusner, stellv. Dir. Carl Hrdina u. Ad. Zahn, stellv. Dir. F. Wolbrandt, stellv. Dir. W. Freymuth, S. Reich,

R. Wollmann, A. Karminski, G. Hermann, H. Pitsch, K. Kohn, Ed. Wollner, W. Schramm, Hch. Städing, David Michelly, G. Jahn, Michael Radziejewski, C. Rud. Malm. Rich. Zuckermann, Herm. Bloch, W. Kleemann, Max Richter, Herm. Hartmann, R. Eberhardt, M. Lehmann, P. G. Werner, Alb. Kirschner, J. Lasch, A. Steinhausen, L. Bloch, A. Schumacher, Berlin; Karl Kompter, Otto Hahn, Ed. Koerper, Louis Calvelli-Adorno, Jos. Mannheimer, Dr. jur. Ernst Schroeder, H. Galland, R. Cario, H. Aschaffenburg, Phil. Wendel, Frankf. a. M.; J. H. Hüllmann, P. Salomon, H. Heusser, A. Levy, W. Lüders, P. A. H. de Witt, Hamburg; D. Meyerring, L. Wessels, F. Christ, C. Becker, A. Heuer, Bremen; Ad. Briegleb, H. Schwarz, M. Marx, J. Teutsch, M. Scheyer, Nürnberg u. Fürth; O. Giessmann, P. Schilling, Carlo Mollwo, H. F. W. Heim, Chr. Doese, London; Ad. von Geyso, J. Meyer, P. Kirchhof, A. Koch, P. Mansfeldt, W. Ballerstedt, O. Bollmann, R. Müller, C. Schönbeck, Hannover; H. Gellert, K. Klostermann, Mannheim; H. v. Herigoyen, Carl Lehmann, München; C. Epple, C. Neise, W. Schmidt, M. Fritzsche, Chemnitz; P. A. Dietel, A. Klemm, Zwickau; Kurt Leonhardt, G. Scheld, Plauen; Wilh. Brandes, Max Bestmann, Altona; J. A. Rehder, L. Gabriel, W. Luis, Lübeck; H. Schuster, K. Haverkampf, Emden; J. B. Birkenmeyer, Friedr. Keller, O. Dullenkopf, Freiburg i. Br.; C. Günther, F. Schmidt, Greiz.

Aufsichtsrat: (Bis 36) Vors. Geh. Finanzrat Dr. H. Jencke, Stellv. Konsul Wilh. Knoop, Dresden; Stellv. Oberbergrat a. D. Dr. jur. P. Wachler (Mitgl. des Herrenhauses); Mitgl.: Geh. Komm.-Rat Eduard Arnhold, Berlin; Senator Joh. C. Achelis, Bremen; Komm.-Rat Martin Fischer, Dresden; Hofkammer-Präs. Kammerherr von Frese Exc., Bückeburg; Komm.-Rat Gen.-Dir. Dr. ing. E. Guilleaume, Mülheim a. Rh.; Geh. Komm.-Rat Gust. Hartmann, Komm.-Rat Hugo Hoesch, Dresden; Emil Holländer, Berlin; F. W. Lunau, London; H. Melchers, Bremen; Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. P. Micke, Geh. Bergrat a. D. Gen.-Dir. Hilger, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Eisenbahn-Dir.-Präd. a. D. von Kranold, Berlin; Marchese di Montagliari, Florenz; Aug. Neubauer, Hamburg; Gust. Pagenstecher, Bremen; Geh. Komm.-Rat Herm. Wilh. Vogel, Chemnitz; Jul. Wertheimber, Gen.-Konsul Max Baer, Dir. Friedr. Thorwart, Frankf. a. M.; Komm.-Rat Dr. K. Wilkens, Justizrat Dr. jur. Ed. Wolf, Dresden; Geh. Justizrat Rob. Esser, Komm.-Rat L. Hagen, Geh. Komm.-Rat G. Michels, Bank-Dir. A. Heimann, Cöln; Geh. Ober-Finanzrat H. Hartung, Genoss.-Anwalt Dr. Crüger, Charlottenburg; Bankier Alb. von Speyr-Bölger, Basel; Komm.-Rat W. Kollmann, Bismarckhütte; Gen.-Dir. Bergrat Rich. Remy, Lipine; Gen.-Dir. Bergrat Gust. Williger, Kattowitz.

Lokalkomité in Bremen: Franz Ernst Schütte, Konsul Rud. Tewes, Theodor Gruner, Caspar G. Kulenkampff, Konsul Carl Th. Melchers.

Lokalkomité in Hannover: Hofkammer-Präs. von Frese Exc., Justizrat Knodt, Bückeburg; Senator Jaques, H. Wolpers, Hannover; Rentier Franz Krohn, Detmold.

Lokalkomité in London: F. W. Lunau.

Mitglieder des Genossenschaftsbeirates: Berlin: Vors. Anwalt Dr. Crüger, Charlottenburg; Dir. S. Weill, Berlin; Dr. Fritz Schneider, Potsdam; Handelskammer-Präs. Carl Blell, Brandenburg a. H.; Stadtrat Carl Haase, Gera; Verbands-Dir. Konr. Neugebauer, Breslau. — Frankf. a. M.: Vors. Dir. Friedr. Thorwart, Frankf. a. M.; Bank-Dir. Karl Hild, Wiesbaden; Staatsminister z. D. von Strenge, Exc., Gotha; Verbands-Dir. Wilh. Finckh, Karlsruhe; Dir. Karl Flacho, Edenkoben; Justizrat Dr. Alex Alberti, Wiesbaden.

Zahlstellen: Eigene Kassen in Dresden u. Berlin u. an den sonst. Filialplätzen; Cöln u. Berlin: A. Schaaffh. Bankverein u. dessen sonst. Niederlass.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, L. & E. Wertheimber; München: Bayer. Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Vereinsb., Württ. Landesbank; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Cöln: A. Levy; Magdeburg: Magdeb. Bankver., F. A. Neubauer; Essen a. d. R., Mülheim a. d. R. u. Duisburg: Rhein. Bank; Bochum: Märkische Bank; Beuthen O.-S.: Oberschles. Bank; Oldenburg: Oldenburg. Landesbank; Schwerin i. M.: Mecklenburg. Bank; Basel: Act.-Ges. von Speyr & Cie. *

Dresdner Bankverein in Dresden, Waisenhausstrasse 21.

Filiale in Dresden, Kreuzstr. 1[I] unter der Firma: Dresdner Bankverein Abteil. Sächsische Discontbank, ferner Filiale in Dresden, Pragerstrasse 12, unter der Firma: Hch. Wm. Bassenge & Co., Inhaberin die Akt.-Ges. Dresdner Bankverein; weitere Zweigniederlassungen in Chemnitz und Leipzig unter den Firmen: Dresdner Bankverein, sowie in Meissen unter der Firma: Meissner Bank.

Gegründet: 16. 10. 1887. Letzte Statutänd. 17. 2. u. 24. 3. 1900 u. 9. 12. 1905.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften jeder Art. Die Bank übernahm die Weimarische Filialbank in Dresden; 1890 Erwerb. der Filialen der Geraer Bank in Dresden, Chemnitz u. Leipzig. Anfang 1900 wurde das seit 1730 besteh. Bankhaus Hch. Wm. Bassenge & Co. in Dresden erworben (siehe auch Kapital); die Geschäfte der Firma werden in den seither. Lokalitäten in unveränderter Weise fortgeführt; seit 1904 Filiale in Meissen. Ende 1905 fand die Übernahme der Sächsischen Discontbank in Dresden statt (Div. 1900—1904: 8, 5, $5^1/_2$, 6, 6%), siehe auch unten bei Kap. Der Bankverein ist bei der Vereinsbank in Colditz mit Filialen in Penig, Rochlitz u. Lausigk mit M. 250 000 beteiligt.

Kapital: M. 21 000 000 in 21 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht 1889 um M. 1 000 000, 1890 um M. 3 000 000, 1896 um M. 2 000 000, ferner lt. G.-V. v. 6. 4. 1898 um weitere M. 4 000 000 (div.-ber. ab 1. 7. 1898), davon M. 2 000 000 angeb. 1898 den Aktionären

mit 115%, anderweitig mit 118%; von restl. M. 2 000 000 angeb. M. 1 667 000 den Aktionären 4.—10./4. 1899 zu 117%, anderweitig zu 118%; weitere Erhöhung fand statt lt. G.-V. v. 24./3. 1900 um M. 6 000 000 in 6000 Aktien, wovon M. 3 000 000 mit ganzer, und M. 3 000 000 mit halber Div.-Ber. für 1900, ab 1./1. 1901 alle Aktien gleichber. Von den M. 3 000 000 Aktien mit Anspr. auf volle Div. haben die Vorbesitzer der von dem Dresdner Bankverein erworbenen Firma Hch. Wm. Bassenge & Co., Dresden M. 1 750 000 übernommen, während der Rest dieser Aktien im Betrage von M. 1 250 000, sowie die M. 3 000 000 mit halber Div.-Ber. per 1900 von einem Konsort. zu 112.50% übernommen wurde mit der Verpflichtung, diese letzteren M. 3 000 000 Aktien durch den Dresdner Bankverein den alten Aktionären 4 : 1 zu 112.50% abzügl. 4% Zs. bis 30./6. 1900 für Rechnung des Konsort. anzubieten, was am 3.—17. 5. 1900 erfolgte; gleichzeitig wurden M. 1 000 000 der Aktien mit voller Div.-Ber. für 1900 zu 117% plus 4% Zs. ab 1./1. 1900 zur öffentl. Zeichn. aufgelegt. Die G.-V. v. 9./12. 1905 beschloss a) Angliederung der Sächsischen Discont-Bank (A.-K. M. 3 000 000) in Dresden lt. Vertrag v. 17./11. 1905, wonach das Vermögen der Sächs. Discont-Bank auf Grund der Bilanz v. 31. 12. 1904 als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. an den Dresdner Bankverein übergeht, und zwar gegen Gewährung von M. 3 000 000 in neu auszugebenden Aktien des Dresdner Bankvereins und Zahlung von 6% als Div.-Entschädigung für das Geschäftsjahr 1905 an die Aktionäre der Sächs. Disc.-Bank; b) Erhöh. des A.-K. um M. 3 000 000 (auf M. 21 000 000) in 3000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906 und Überlassung dieser Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre des Dresdner Bankvereins zu pari an die Aktionäre der Sächs. Discont-Bank zum Umtausch gegen die Aktien dieser Ges.

Geschäftsjahr: Kalenderj.

Gen.-Vers.: Bis Ende April in Dresden oder Berlin. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage bis 15% Tant. an Dir. und 7½% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 870 090, Wechsel 8 598 534, Coup. u. Sorten 362 835, Effekten 3 738 299, Konsortial 263 092. Debit. (einschl. Avale 146 457) 31 452 290, Grundstücke 505 246, Inventar 6000, 2 Bankgebäude in Dresden 840 000, Bankgebäude Chemnitz 200 000, do. Meissen 50 000. — Passiva: A.-K. 21 000 000, R.-F. I 2 200 000 (Rückl. 28 093), do. II 700 000 (Rückl. 100 000), Depos. u. Checkkto 5 332 076, Acceptationskto (einschl. 146 457 Avale) 5 761 030, Kredit. (einschl. 431 000 Hyp.-Kred.) 10 031 857, Interimskto 274 894, Pens.-F. 266 703 (Rückl. 25 000), Div. 1 080 000, do. alte 1709, Tant. an A.-R., Dir. u. Filialvorsteher, Grat. 120 393, Vortrag 117 724. Sa. M. 46 886 389.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 97 366, Unk. 326 529, Steuern 119 421, Abschreib. 23 966, Gewinn 1 471 211. — Kredit: Vortrag 101 609, Wechsel 518 625, Effekten 161 811, Sorten u. Coup. 12 429, Zs. 765 168, Provis. 478 849. Sa. M. 2 038 494.

Kurs Ende 1892—1905: In Berlin: 108.80, 105, 113, 121, 121.75, 128, 120, 121.80, 117.75, 101.50, 105, 99.40, 103, 114.90%. — In Dresden: 109, 105.50, 113, 120.75, 121.50, 127, 120, 121.50, 117.50, 100, 103.75, 99, 102.50, 114.50%. — In Frankf. a. M. Ende 1893—1905: 105, 113.40, 121, 121.90, 126.50, 119.90, 121.70, 117.30, 100.60, 102, 98.50, 102.60, 114.20%. Eingef. daselbst 28./3. 1893 zu 114.50%. — Auch notiert in Leipzig.

Dividenden 1887—1905: 7, 7½, 8, 8, 6½, 6¼, 5, 6, 7, 7, 7, 7, 8, 8, 5½, 5, 5, 5½, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Louis Ernst, Max Gentner, Fr. Dutschmann, Dresden.

Aufsichtsrat: (3—10) Vors. Bank-Dir. S. Weill, Berlin; Stellv. Rechtsanw. u. Notar C. A. Hippe, Stadtrat Dr. C. R. Lotze, Komm.-Rat Rud. Bierling, Bank-Dir. a. D. G. Stübel, Rechtsanw. Dr. Walter Römisch, Dresden; Bank-Dir. W. Risch, Berlin.

Prokuristen: Max Gaumnitz, Hch. Poggenburg, Georg Palm, Diedrich Block, Rich. Krumbholz, Ewald Hochgemuth, E. Spengler (stellv. Dir.), E. Schlick, R. Berlt, Dresden; Gerhard Leopold, Rich. Hintze, Leipzig; Walter Strauss, Chemnitz. — Für die Firma Hch. Wm. Bassenge & Co. in Dresden: Ernst Siegert. — Für Meissen bevollmächtigt: A. Geitner, G. Siedenburg.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Halle a. S.: Hallescher Bankverein; Osnabrück: Osnabrücker Bank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. *

Duisburg-Ruhrorter Bank in Duisburg und Ruhrort,

nebst Zweigniederlassung unter der Firma **Niederrheinische Bank,**
Zweiganstalt der Duisburg-Ruhrorter Bank in **Düsseldorf,**
auch Zweigstelle in **Homberg** a. Rh.

Gegründet: 1859 unter der Firma Th. Böninger Söhne. 1873—74 im Besitz der Provinzial-Disconto-Ges. in Berlin. Seit 1./7. 1874 jetzige Firma. Letzte Statutänd. 9./5. 1900, 3./12. 1902, 12./3. 1904 u. 16./3. 1906. 1904 erfolgte die Übernahme der Fil. der Bergisch Märkischen Bank in Ruhrort, 1906 gingen die Geschäfte der Volksbank e. G. m. b. H. in Homberg a. Rh. an die Bank über. **Zweck:** Betrieb des Bank- u. Finanz-Kommiss.-Geschäftes, Negociierung von Anleihen u. Kapitalbeteilig. bei Korporationen oder Etablissements, sowie der An- u. Verkauf von Oblig. aller Art. Zeitgeschäfte in Effekten sind ausgeschlossen. 1901 ist eine Gruppe von Hauptaktionären für die Deckung von drohenden Ausfällen an verschiedenen Aktivposten eingetreten. Zur Deckung des durch Abschreib. entstand. Verlustes per 31./12. 1902 von M. 1 915 775 wurde der R.-F. mit M. 1 565 775 u. der Delkr.-F. mit M. 350 000 herangezogen.

Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Aktien à M. 1000; urspr. M. 2 000 000, erhöht 1895 um M. 1 000 000, 1897 um M. 2 000 000, ferner lt. G.-V. v. 5./3. 1898 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien, angeboten den Aktionären zu 120% u. 4% Zs., div.-ber. ab 1./1. 1898, lt. G.-V. v. 21./11. 1898 um M. 4 000 000 in 4000 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 115%, angeboten den Aktionären 25./3.—8./4. 1899 zu 118%, weiter beschloss die G.-V. v. 9./5. 1900 Erhöhung um M. 3 000 000 (auf M. 15 000 000); diese Erhöhung ist bis jetzt unterblieben. Die ausserord. G.-V. v. 3./12. 1902 beschloss behufs Interessenvereinigung den Umtausch der Aktien gegen solche der Deutschen Bank auf der Basis von M. 12 000 000 der ersteren Bank gegen M. 6 500 000 der letzteren u. Einlös. des Div.-Scheines pro 1902 der Duisburg-Ruhrorter Bank seitens der Deutschen Bank mit 4%. Frist zum Umtausch 8. bis 29./12. 1902. Fast alle Aktien bis auf 200 Stück gingen an die Deutsche Bank u. von dieser im März 1903 3978 Stück an die Essener Credit-Anstalt über.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vom Übrigen 4% Div., event. besond. Rückl., dann 15% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa u. Reichsbankguth. 1 126 801, Coup. u. Sorten 460 066, Wechsel 5 416 778, Staats- u. Kommunalpapiere etc. 3 355 036, Bank- u. Industrie-Aktien 1 620 221, Einzahl. a. Gemeinschaftsgeschäfte 511 712, Gesellschafts-Beteilig. 45 000, Guth. bei Banken u. Bankiers 1 557 242, Vorschüsse auf Effekten 3 321 734, gedeckte Debit. 15 668 986, do. ungedeckte 10 319 884 (Avale 6 570 975), Mobil. 19 295, Bankgebäude Duisburg, Ruhrort u. Düsseldorf 567 042, Grundstücke u. Gebäude abzügl. Hypoth. 651 627, Effekten d. Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 345 635. — Passiva: A.-K. 12 000 000, R.-F. 128 444 (Rückl. 49 392), Spareinlagen 7 477 930, Checkkto 3 522 777, Kredit. 9 115 288, Accepte 11 458 093, (Avale 6 570 975), Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 345 880, z. Kontokorrent-Rückl. 160 000, Div. 600 000, do. alte 200, Tant. 75 940, Abschreib. a. Mobil. 4295, Vortrag 98 217. Sa. M. 44 987 066.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. einschl. Grat. an Beamte u. Steuern 302 461, Gewinn 987 845. — Kredit: Vortrag 71 589, Zs. u. Wechsel 555 526, Provis. 521 766, Effekten 141 424. Sa. M. 1 290 306.

Kurs Ende 1898—1905: In Berlin: 127, 118.60, 110.50, 88.75, 106, 110.40, 114.75, —%. — In Frankf. a. M.: 125.50, 118.50, 109, 90, 109, 110, —, —%. Eingef. in Berlin u. Frankf. a. M. 9. 12. 1898 zu 120%.

Dividenden 1894—1905: 6, 6, 6, 7, 7, 7, 7, 3½, 4, 5, 5, 5%. Der Div.-Schein pro 1902 wurde von der Deutschen Bank eingelöst. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Für Duisburg: Albr. Charisius, Max Mauritz, Otto Fischer; Stellv. Wilh. Lemaire; Düsseldorf: Hch. Tiefers, Herm. Witscher.

Prokuristen: Hch. Morgenstern, K. F. Büchner, A. Gessner, Duisburg; Wilh. August, C. Staebe, Düsseldorf; E. Backhaus, Ruhrort.

Aufsichtsrat: (7—12) Vors. Fabrikbes. Dr. Walter Böninger, Duisburg; Stellv. Reg.-Assessor a. D. Dr. Th. Mauritz, Wilh. Meisenburg, Kaufm. Wilh. Hüllstrung, Düsseldorf; Komm.-Rat Jos. Kiefer, Duisburg; Lambert Bicheroux, Bonn; Komm.-Rat Carl Lehnkering, Duisburg; Rich. Liebrecht, Ruhrort; Bank-Dir. Alb. Müller, Essen; Komm.-Rat Carl Klönne, Reg.-Rat a. D. Dr. Th. Böninger, Berlin; Rentner Aug. Becker, Wiesbaden.

Zahlstellen: Duisburg: Eigene Kasse; Düsseldorf: Niederrhein. Bank; Berlin: Deutsche Bank und deren Filialen in Bremen, Frankf. a. M., Hamburg, Leipzig u. München; Essen: Essener Credit-Anstalt und deren Filialen. *

Elberfelder Bankverein in Elberfeld

mit Filiale unter der Firma **Walder Bank**, Zweiganstalt des Elberfelder Bankvereins in **Wald** bei Solingen, weitere Filiale in **Cronenberg**.

Gegründet: 17./12. 1878. Letzte Statutänd. 30./3. 1901 u. 27./2. 1905. Die Ges. übernahm bei ihrer Errichtung als A.-G. die eingetragene Genossenschaft gleichen Namens.

Zweck: Betrieb aller Zweige des Bankgeschäfts. Seit Sept. 1899 eine Filiale in Wald.

Kapital: M. 3 500 000 in 742 Aktien (Nr. 1—742) à M. 500 und 3129 Aktien (Nr. 744—1370 und 1372—3873) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 251 000, erhöht 1882 um M. 120 500, 1891 um M. 179 000, 1895 um M. 449 500, lt. G.-V.-B. vom 16. März 1897 um M. 500 000, angeboten zu 112% und lt. G.-V.-B. v. 30. Aug. 1898 bis zu M. 1 000 000 (auf M. 2 500 000), wovon vorerst M. 500 000 begeben, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, angeboten den Aktionären zu 115% (bezogen M. 431 000, Rest von M. 69 000 zu 120% anderweitig begeben). Die restlichen M. 500 000, div.-ber. für 1900 zur Hälfte, ab 1. Jan. 1901 voll div.-ber., wurden den Aktionären 16.—31. März 1900 zu 118% angeboten, einzuzahlen 30% und das Agio bei der Zeichnung, 40% am 30. Juni und 30% am 30. Sept. 1900. Auf M. 4000 alte Aktien entfiel 1 neue. Bezogen wurden 427 Stück, die nicht bezogenen 73 Aktien wurden anderweitig zu 121% abgegeben. Die G.-V. vom 30. 3. 1901 beschloss Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 3 500 000) in 1000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. für 1901 zur Hälfte, übernommen zu 110% von der Deutschen Genoss.-Bank, davon M. 833 000 angeboten den Aktionären 25. 4.—10. 5. 1901 zu 112.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten. **Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St. Doch darf niemand mehr als 30 St. führen.

Gewinn-Verteilung: Mind. 10% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., 5% zum ausserord. R.-F., dann 14% Tant. an A.-R. (indes nicht mehr als ½% des A.-K.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Kann keine Tant. an A.-R. zur Verteil. kommen, so erhält derselbe zus. eine feste Vergütung von M. 9000. — Der ausserord. R.-F. kann u. a. auch zur Ergänzung der Div. auf 5% verwendet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa, Coup. u. Reichsbank 192 710, Wechsel 1 972 954, Debit. 7 005 411, Avale 329 432, Wertp. 152 158, Mobil. 2000, Bankgebäude 93 000, Immobil. abzügl. Hypoth. 278 892. — Passiva: A.-K. 3 500 000, R.-F. I 368 492, do. II 200 000 (Rückl. 5000), Kredit. 1 373 279, Checkkto 1 382 181, Depos. 2 265 013, Accepte 386 622, Avale 329 432, Div. 210 000, do. alte 431, Tant. an A.-R. 10 884, Vortrag 223. Sa. M. 10 026 559.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten 113 956, Steuern 29 325, Abschreib. 1500, z. Sicherheits-F. 60 000, Gewinn 226 107. — Kredit: Vortrag 3364, Zs. 264 446, Provis. 163 078. Sa. M. 430 889.

Kurs Ende 1896—1905: 124, 128.50, 126, 126.70, 116.80, 116.50, 122, 125.50, 118.25, 118%. Eingeführt 21./2. 1896 mit 110%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: 0, 0, 0, 5, 6, 6, 2, 6, 6, 7, 7, 7, 7½, 7½, 7½, 7½, 7, 7, 5¾, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Forsthoff, Johs. Keune, Hch. Nürnberg, Elberfeld; Rud. Braun, Wald.

Aufsichtsrat: (7—9) Vors. Otto Helbeck, Stellv. Franz Meyer, Aug. Martin, Gust. Garschagen, Fr. Aug. Pfarr, Carl Weber, Carl Grossheim, Ed. Busch, Elberfeld; E. Dültgen, Wald. **Prokuristen:** Herm. Niehaus, A. Buchholz.

Zahlstellen: Elberfeld u. Wald: Eigene Kassen; Berlin: Dresdner Bank. *

Erfurter Bank Pinckert, Blanchart & Co.,

Kommanditgesellschaft auf Aktien in **Erfurt.**

Gegründet: Handelsger. eingetr. 11./10. 1881. Bis dahin, seit 1863, hiess die Firma Erfurter Vorschussbank e. G. Letzte Statutänd. 29. 3. 1900 u. 15./3. 1906.

Zweck: Betrieb von Bank- u. Kommissionsgeschäften.

Kapital: M. 3 008 100 in Inh.-Anteilen (Nr. 1—6667) à M. 300 u. 840 Inh.-Aktien à M. 1200 (Nr. 6668—7507). Je 100 Anteile à M. 300 gehören den beiden pers. haft. Ges. A.-K. bis 1905 M. 2 000 100. Die G.-V. v. 15./3. 1906 beschloss Erhöhung um M. 1 008 000 (auf M. 3 008 100) in 840 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1906, übernommen von der Disconto-Ges. zu 110%, angeboten den Aktionären vom 9.—24./4. 1906 2 : 1 zu 115% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1906. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März.

Stimmrecht: Je M. 300 A.-K. = 1 St., doch niemand über 300 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rückl., 10% Tant. an pers. haft. Ges., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 471 291, Bankgebäude 200 000, Mobil. 1, Wechsel 2 074 841, Effekten 384 100, Sorten u. Coup. 28 275, Debit. 4 923 014, Kontokorrent B 214 695. — Passiva: A.-K. 2 000 100, R.-F. 200 010, Spec.-R.-F. 100 000, Delkr.-Kto 100 000, Accepte 173 267, Avale 108 770, Depos. 2 785 005, Checkkto 296 263, Kredit. 2 280 274, Anticipando-Zs.-Kto 15 390, Div. 140 007, do. alte 180, Tant. an Dir. 22 120, do. an A.-R. 11 907, Grat. 3500, Vortrag 59 423. Sa. M. 8 296 220.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 81 644, Geschäftskosten 30 193, Gehälter 33 469, Gewinn 236 958. — Kredit: Vortrag 15 755, Zs. u. Provis. 228 017, Wechsel 83 546, Effekten 39 414, Sorten u. Coup. 1358, Mieten 14 174. Sa. M. 382 266.

Kurs Ende 1888—1905: 105, 107, 105.50, —, 95, —, 99.80, 100, 99.25, 99, 105, 109, —, —, 108, 112.75, 109, 120.50%. Aufgelegt April 1883 zu 108%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1905: 7, 7, 6⅔, 5½, 5, 4½, 5, 5, 5, 5½, 6, 7, 7, 6½, 6½, 6, 6, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Blanchart, Franz Bleckert, pers. haft. Ges.

Aufsichtsrat: (4—8) Vors. Justizrat Dr. C. Weydemann, Stellv. Aug. Becker, Rentier Ad. Caesar, Rentner Carl Doehler, Rentner Balduin Schwanitz.

Prokuristen: P. Sturm, B. Backs. **Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank. *

Essener Bankverein in Essen a. d. Ruhr.

Filialen in Borbeck (seit 20./5. 1903) und in Bottrop (seit 1./10. 1903).

Gegründet: 21./1. 1898; eingetr. 1./2. 1898. Letzte Statutänd. 25./3. 1899, 27. 7. 1905 u. 22./3. 1906. Die Ges. übernahm das Bankhaus Rebling & Rehn in Essen a. d. R. für M. 1 600 000.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000: Erhöhung lt. G.-V. v. 25./3. 1899 um M. 2 500 000 in 2500 ab 1. 1. 1899 div.-ber. Aktien, offeriert den Aktionären zu 110%, eingezahlt 25% u. Agio bei Zeichnung, restl. 75% am 2. 1. 1900; nochmals erhöht zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 27./7. 1905 um M. 2 500 000 (auf M. 10 000 000) in 2500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, übernommen von der Deutschen Bank zu 105%, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 v. 1.—31. 8. 1905 zu 110% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./1. 1906; Agio der letzten Em. mit M. 145 884 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann 4% Div., hierauf event. weitere Abschreib. u. Rücklagen, vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., 5% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 836 391, Coup. 464 233, Wechsel 6 012 027, Effekten 1 758 979, Bankguth. u. Vorschüsse auf Effekten 11 474 111, Debit. 15 873 600, Avale 923 077, Bürgschaften 35 750, Bankgebäude u. Mobil. 190 000. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. I 1 000 000 (Rückl. 104 115), do. II 350 000 (Rückl. 250 000), z. Beamten-Pens.- u. Unterstütz.-F. 40 000, Kredit.: a) Checkverkehr 2 477 153, b) Depos. 5 734 814, c) in lauf. Rechn. 10 239 622, Accepte 5 877 735, Avale 923 077, Bürgschaften 35 750. Div. 525 000, Tant. an A.-R. 39 367, do. an Vorst. etc. 55 115, Vortrag 270 533. Sa. M. 37 568 171.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 147 170, Steuern 66 493, Gewinn 1 318 424. — Kredit: Vortrag 105 111, Zs. 688 038, Provis. 452 202, Effekten 286 737. Sa. M. 1 532 088.

Kurs Ende 1899—1905: 125, 115.50, 110.50, 109.50, 121.10, 123.75, 136%. Aufgelegt 26. 4. 1899 zu 122% durch den A. Schaaffh. Bankver. Notiert in Berlin. Sämtl. Aktien sind zugelassen. **Dividenden 1898—1905:** 8, 8, 8, 6, 6, 6, 6½, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Rehn. Aug. Hoffmann, Stellv. Carl Otto Schwab, Essen: Aug. Heck, Borbeck. **Prokuristen:** Karl Westerburg, Fritz Kremling, Bottrop; Em. Graf, Herm. Dihle, G. Morgenstern, J. Mies, Essen.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat Carl Funke, Essen; Stellv. Komm.-Rat Carl Klönne, Berlin; Gust. Hilgenberg, Jul. Stempel, Arthur Kraweh1, Herm. Schäfer, Essen; Aug. von Waldthausen, Korvetten-Kap. a. D. Theodor v. Born, Düsseldorf; Franz Wüstenhöfer, Borbeck.

Zahlstellen: Gesellschaftskassen; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin: Deutsche Bank. *

Essener Credit-Anstalt in Essen a. d. Ruhr

mit Filialen unter gleicher Firma in Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen, Mülheim a.d.R., sowie unter den Firmen „Schalker Bank, Fil. der Essener Credit-Anstalt" in Schalke; „Creditbank Recklinghausen, Filiale der Essener Credit-Anstalt" in Recklinghausen, Iserlohner Bank, Fil. der Essener Credit-Anstalt in Iserlohn, Fil. der Essener Credit-Anstalt vorm. Poppe & Schmölder A.-G. in Wesel; Agenturen in Dorsten, Herne, Wanne u. Witten.

Gegründet: 9./1. 1872; eingetr. 18./1. 1872. Letzte Statutänd. 27./5. 1902, 20./3. 1903, 28. 7. u. 28. 11. 1905.

Zweck: Betrieb aller Art von Bank- u. Handelsgeschäften. 1900 gelangte eine Filiale in Schalke, 1901 eine solche in Mülheim a. d. R., 1902 eine Agentur in Witten (hier unter Übernahme des Bankhauses S. Hanf) u. 1903 eine solche in Wanne zur Eröffnung. Die Bank ist bei den Bankhäusern C. Basse in Lüdenscheid, Ernst Osthaus in Hagen u. J. H. Hölling in Buer u. Gladbeck kommanditarisch beteiligt. 1902 fand die Angliederung der Creditbank zu Recklinghausen, 1905 die Übernahme der Iserlohner Volksbank (s. bei Kapital) statt. Ende 1905 Übergang der Bankfirma Poppe & Schmölder zu Wesel u. Erricht. einer Fil. daselbst; 1906 Errichtung einer Agentur in Dorsten. Die Essener Credit-Anstalt ist durch dauernden Aktienbesitz bei der Duisburg-Ruhrorter Bank, sowie bei dem Westfäl. Bankverein in Münster beteiligt (s. Kapital).

Kapital: M. 50 000 400 in 17 500 Aktien (mit Nr. bis 30 000) à Thlr. 200 = M. 600 u. 32 917 Akt. (Nr. 30 001—62 917) à M. 1200. Ursprüngl. M. 9 000 000, erhöht 1873 auf M. 18 000 000 (bezw. M. 17 964 600), dann 1875—78 reduziert durch Rückkauf von M. 7 500 000 auf M. 10 500 000; erhöht 1894 auf M. 15 000 000, 1897 auf M. 21 000 000 u. lt. G.-V. v. 16./2. 1898 um M. 9 000 000, wovon begeben M. 6 000 000 im März u. M. 3 000 000 im Okt. 1898 an die Aktionäre mit 130% (div.-ber. ab 1. 1. 1899). Die G.-V. v. 27. 5. 1902 beschloss Erhöhung um M. 3 000 000 in 2500 Aktien à M. 1200 zwecks Erwerbung der Creditbank zu Recklinghausen (A.-K. M. 3 000 000, Div. 1894 bis 1901: 5, 5, 6, 6½, 7, 8, 8, 7½%). Auf nom. M. 9000 Recklinghausener Aktien wurden M. 8400 Aktien der Credit-Anstalt, mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1902, gewährt; Frist zum Umtausch 30. 9. 1902. Die überschiessenden M. 200 000 Aktien der Credit-Anstalt wurden zu 130% an die Deutsche Bank begeben. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 20. 3. 1903 um M. 3 000 000 in 2500 Aktien à M. 1200 zu pari mit Div.-Ber. ab 1./1. 1903 zum Zwecke der Übernahme von nom. M. 3 978 000 Aktien der Duisburg-Ruhrorter Bank (s. dieselbe S. 297) von der Deutschen Bank zu ihrem Selbstkostenpreise. Mit letzterer Bank steht die Essener Credit-Anstalt in Interessengemeinschaft. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 27./9. 1904 um M. 4 000 800 in 3334 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1905, hiervon wurden behufs Herbeiführ. einer Interessengemeinschaft M. 1 251 600 nebst M. 550 bar von dem Westf. Bankver. in Münster i.W. gezeichnet u. übernommen im Umtausch gegen M. 1 504 000 seiner Aktien (nebst M. 732.20 bar), gleichfalls mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1905, restl. M. 2 749 000 neue Aktien begeben an die Deutsche Bank in Berlin zu 150%, welche davon M. 2 400 000 den Aktionären 15.—29. 10. 1904 zu 152% abz. 4% Zs. bis 31. 12. 1904 anbot; auf nom. M. 18 000 alte Aktien entfiel 1 neue zu M. 1200. Das bei der Begeb. der neuen Aktien erzielte Agio floss mit M. 1 480 000 in den R.-F. Weiter erhöht zur Verstärk. der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 28./7. 1905 um M. 7 999 200 in 6666 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1906, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 v. 2.—25. 8. 1905 zu 150%, einzuzahlen 25% u. das Aufgeld 25./8., je weitere 25% 30. 10. 1905 u. 5. 3. u. 30. 4.

1906. Die Vollzahl. war bereits im Febr. 1906 geleistet; Agio nach Abzug der Unk. mit M. 3 645 000 in den R.-F. Neueste Erhöhung lt. G.-V. v. 28./11. 1905 um M. 2 000 400 (auf M. 50 000 400) in 1667 Aktien à M. 1200, wovon M. 801 600 ab 1./1. 1905 u. M. 1 198 000 ab 1./1. 1906 div.-ber.; von den neuen Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 wurden M. 800 000 zur Übernahme der Iserlohner Volksbank (A.-K. M. 1 000 000) verwendet. Diese Bank, deren A.-K. von M. 1 000 000 zur Hälfte voll u. zur Hälfte mit 25% eingez. war, übertrug ihr gesamtes Vermögen als Ganzes mit allen Aktiven u. Passiven unter Ausschluss der Liquid. auf die Essener Credit-Anstalt, welche den Aktionären der Iserlohner Volksbank insgesamt M. 800 000 neue Aktien der Essener Credit-Anstalt u. M. 66 666.67 bar gewährt, sodass also auf je nom. M. 3000 alte Iserlohner Volksbank-Aktien u. nom. M. 3000 junge 25% Iserlohner Volksbank-Aktien nom. M. 4800 Aktien der Essener Credit-Anstalt plus M. 400 bar entfielen. Die übrigen M. 1 200 400 neue Aktien vom 28./11. 1905 wurden unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre an die Deutsche Bank zu pari begeben, wogegen diese die Verpflicht. übernommen hat, einen Teil dieser Aktien nach Vereinbarung zur Herbeiführ. des Überganges der Bankfirma Poppe & Schmölder zu Wesel auf die Essener Credit-Anstalt zu verwerten und den hiernach verbleib. Rest zugunsten der Essener Credit-Anstalt bestmöglichst zu veräussern. Diese Begeb. ist erfolgt u. das Geschäft der genannten Bankfirma ist mit Aktiven — ohne die Immobil. — und Passiven vertragsmässig auf die Essener Credit-Anstalt übergegangen, wogegen mit den Inh. der Firma M. 769 200 neue Aktien verrechnet wurden. Agio der Em. v. 28./11. 1905 mit M. 416 000 in R.-F. Die Gründerrechte der Credit-Anstalt sind abgelöst.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., in der Regel im März.

Stimmrecht: Je M. 600 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 5% z. Spec.-R.-F. (bis 10% des A.-K.), dann 4% Div., vom Überschuss 9% Tant. an A.-R., bis 10% an Vorst.-Mitgl., Rest Super-Div. oder nach G.-V.-B. Die Zuweis. an R.-F. II kann unterbleiben, wenn beide R.-F. zus. 20% des A.-K. betragen.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa u. Giroguth. 2 958 671, Wechsel 35 990 979, Coup. u. fäll. Oblig. 3 710 239, Effekten: a) deutsche Staatsanleihen, Oblig., Pfandbr. 8 949 826, b) Aktien, Kuxe etc. 672 894, Konsort.-Beteilig. 2 613 409, Avale 10 006 244, Bankguth. u. Vorschüsse 28 178 802, Debit. 73 294 502, dauernde Beteilig. 6 099 000, Bankgebäude u. Mobil. 2 179 596, Effekten d. Beamten-Unterst.-F. 507 646. — Passiva: A.-K. 50 000 400, R.-F. I 11 451 000, do. II 1 720 000, Kontokorr.-R.-F. 1 200 000 (Rückl. 200 000), Kredit. 49 663 910, Checkkto 14 200 514, Depositen 17 450 051, Accepte 14 011 378, Avale u. Bürgschaften 10 006 244, Beamten-Unterst.-F. 600 000 (Rückl. 47 329), Albert Müller-Stiftung 25 000, Div. 3 468 204, do. alte 1104, z. Fonds f. allg. Zwecke 25 000, Tant. 615 213, Vortrag 723 793. Sa. M. 175 161 813.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk., Gehälter u. Vergüt. an Beamte 1 055 289, Steuern 321 905, Abschreib. auf Bankgebäude u. Umbaukosten 200 000, Gewinn 5 079 539. — Kredit: Vortrag 572 547, Zs.: a) Wechsel 807 362, b) Effekten 340 311, c) Kontokorrent einschl. dauernde Beteilig. 2 509 605, Effekten, Konsortialgeschäfte etc. 603 614, Provis. 1 823 292. Sa. M. 6 656 733.

Kurs Ende 1891—1905: 125, 123, 123.75, 135, 145.40, 148.60, 148, 142, 142, 143, 138.25, 150.25, 166.50, 165, 167.80%. Notiert in Berlin, auch in Cöln, Essen. **Dividenden 1886—1905:** 5, 5½, 6, 6½, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7½, 7½, 8½, 8½, 8, 8, 8, 8, 8½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Joetten, Rich. Ueberfeldt, Dr. jur. Wilh. von Waldthausen, Heinr. Willers, Stellv. Carl Baurose, D. Becker, Essen; Walter Hild, Stellv. C. Augusti, Dortmund; Stellv. J. Metz, Gelsenkirchen; Rud. Steimann, Bochum; Carl Mönnich, Mülheim (Ruhr); J. Heitmann, Recklinghausen; Herm. Kleinen, Witten; E. Ulrich, Iserlohn; O. Grolig, Wesel.

Prokuristen: Gust. Högemann, W. Thien, A. Schwantje, P. Schneider, E. Sachs, Essen; Aug. Hegel, H. Lotze, Dortmund; Ed. Fr. Meyer, M. Roth, Bochum; W. Bauersfeld, C. Weinspach, M. Wolters, J. Ibbeken, Recklinghausen; Aug. ten Hompel, Th. Winkelmann, Wesel.

Aufsichtsrat: (12—20) Vors. Bank-Dir. Alb. Müller, I. Stellv. Komm.-Rat Rich. Bömke, Essen; II. Stellv. Komm.-Rat Louis Brügmann, Dortmund; Geh. Komm.-Rat Gottfr. Conze, Langenberg; Komm.-Rat Jul. Grillo, Düsseldorf; Gust. Waldthausen, Fr. Asthöver jun., Gewerke Oswin Grevel, Essen; Julius Forstmann, Werden; Rittmeister a. D. A. von Burgsdorff, Düsseldorf; Komm.-Rat Hch. Grimberg Bochum; Komm.-Rat C. Klönne, Berlin; A. ten Hompel, Cl. Mittelviefhaus, Recklinghausen; Prof. Dr. jur. Ludw. Beer, Leipzig; Komm.-Rat Wilh. Funcke, Hagen; Bank-Dir. Jos. Dortants, Münster; Otto Rüping, Witten; Komm.-Rat Alfr. Rigaud, Wesel.

Zahlstellen: Eig. Kassen; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Cöln u. Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Düsseldorf: Niederrhein. Bank, C. G. Trinkaus; Hagen: E. Osthaus; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank; Hannover: Hannov. Bank; Münster, Westfäl. Bankver.

Hannoversche Bank in Hannover

mit Depositenkasse in Linden vor Hannover, Falkenstrasse 1,

ferner Filialen unter d. Firma: **Filiale der Hannoverschen Bank** in **Harburg,** unter d. Firma: **Hannoversche Bank vorm. Simon Heinemann** in **Lüneburg,** unter der Firma: **Hannoversche Bank vorm. David Daniel** in **Celle,** unter der Firma: **Hannoversche Bank, Filiale Hameln** in **Hameln,** unter der Firma: **Hannoversche Bank Depositenkasse Stade vorm. A. Leeser & Co.** in **Stade.**

Gegründet: 1857 (kgl. hannov. Verordn. v. 22. 7. 1856). Letzte Statutänd. 31. 3. 1900.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Die Bank verzichtete 1889 auf das Notenprivileg. 1899 Errichtung einer Depositenkasse in Linden bei Hannover: 1899 Übernahme des Bankhauses Simon Heinemann in Lüneburg; 1901 der Bankfirma David Daniel in Celle; 1903 des Bankhauses A. Leeser & Co. in Stade: die 3 Geschäfte werden als Filialen bezw. Depositenkasse der Bank weitergeführt. 1903 Errichtung einer Filiale in Hameln. — Die Bank steht in nahen Beziehungen zur Deutschen Bank in Berlin und infolge gegenseitigen Aktienaustausches zu dauerndem Besitze in Interessengemeinschaft mit der Hildesheimer Bank und der Osnabrücker Bank: seit 1906 Beteilig. bei der Braunschweiger Privatbank.

Kapital: M. 22 500 000 und zwar M. 12 000 000 in 16 000 Aktien à M. 750 (Thlr. 250) und M. 10 500 000 in 7000 Aktien Lit. B (Nr. 1—7000) à M. 1500. Urspr. A.-K. M. 16 260 000, herabgesetzt 1870 durch Rückkauf von M. 4 260 000 auf M. 12 000 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 26./3. 1898 um M. 6 000 000, wovon M. 4 000 500 voll und M. 1 999 500 bis Febr. 1899 mit nur 25% eingezahlt waren (div.-ber. ab 1./7. 1898), begeben an die Deutsche Bank, welche davon M. 4 000 500 den Aktionären zu 115% anbot. Die G.-V. v. 25./3. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 2 001 000 in 1334 Aktien à M. 1500, ab 1899 voll div.-ber. Die G.-V. v. 12./6. 1899 beschloss fernere Erhöhung um M. 2 499 000 (auf M. 22 500 000) in 1666 Aktien à M. 1500, div.-ber. für 1899 nach Massgabe der geleisteten Einzahl. Von diesen M. 2 499 000 Aktien übernahm die Deutsche Bank M. 1 500 000 zu 110% u. M. 999 000 zu 100%, von welchen M. 499 500 voll und M. 1 999 500 vorerst mit 25% eingezahlt wurden; restl. 75% zum 15. 11. 1905 einberufen

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 6 Monaten in Hannover.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 750 = 1 St., jede Aktie à M. 1500 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F., dann 4% Div., sodann 2% zum Pensions- u. Unterstütz.-F. bis zu M. 500 000, vom Rest 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa einschl. Reichsbankguth. 1 668 171, Wechsel 10 536 991, Lombard 3 024 224, Effekten 8 547 649, Coup. 1 072 432, Bankguth. 3 170 554, Debit.: a) gegen Sicherstellung 23 690 208, b) do. ohne do. 5 461 741, Avale 2 470 390, Konsort.-Beteilig. 1 822 329, Grundstücke 2 342 926, Mobil. 4. — Passiva: A.-K. 22 500 000, R.-F. 2 292 180, Extra-R.-F. 1 200 000 (Rückl. 200 000), Accepte 4 123 776, Avale 2 470 391, Kontokorrent u. sonst. Kredit. 29 071 420, Pens.- u. Unterst.-F. 377 420 (Rückl. 20 222), Zs.-Kto etc. 129 797, Div. 1 377 209, do. alte 4245, Tant. an A.-R. 86 291, Abschreib. a. Grundstückkto 47 926, Vortrag 126 968. Sa. M. 63 807 624.

Gewinn- u. Verlust-K.: Debet: Steuern 133 535, Verwalt.-Kosten einschl. vertragsm. Gewinnanteile 688 254, Gewinn 1 858 616. — Kredit: Vortrag 76 068, Wechsel 366 010, Zs. a. Pfandgeschäfte 181 817, Zs. in lauf. Rechn. abzügl. verausgabter Zs. 561 240, Wertp. u. Konsort.-Geschäfte 729 552, Provis. 746 251, Sorten u. Agio 19 465. Sa. M. 2 680 405.

Kurs Ende 1891—1905: 111, 107.25, 106.75, 108.25, 119, 121, 125.75, 131, 128.75, 123.50, 108.50, 118.50, 129.75, 127.75, 134%. Notiert in Berlin, Hannover. **Dividenden 1886—1905:** 5, 5, $4^1/_2$, 5, $5^1/_3$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^4/_5$, 5, $5^1/_3$, $5^4/_5$, 6, 6, 6, 6, 4, 6, 6, 6, $6^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Klaproth, Dr. jur. Adolf Endemann, Hannover: Wilh. Weber, Harburg: Stellv. Dir. Fr. Fissenebert, Hannover.

Prokuristen: H. Liebich, G. Engelke, A. Bues, B. Struck, Ed. Meyer, M. Kluge. Vorstände der Filialen: Harburg: W. Weber (siehe oben), F. Eckardt: Lüneburg: Adolf Lindenberg, Gust. Heinemann; Celle: Max Daniel; Hameln: Max Knauth: ferner Prokuristen: Gg. Wolff, Harburg: E. Jäger, A. Löbenberg, Lüneburg: Gg. Riehn, Henry Ruben, M. Peters, Celle: W. Henze, Hameln.

Aufsichtsrat: (10—16) Vors. Geh. Komm.-Rat Gerh. L. Meyer, Stellv. Komm.-Rat G. Lücke, Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul Bernh. Caspar, Komm.-Rat Georg von Cölln, Senator A. Droop, Stadt-Dir. Tramm, Geh. Justizrat L. Abel, Dir. Ernst Heller, Hannover; Gen.-Konsul Komm.-Rat Bank-Dir. Rud. Koch, Berlin: Fabrikant Jul. Wrede, Peine: Emil Scheller, Hamburg: Ökonomie-Rat G. Vibrans, Wendhausen; Komm.-Rat G. Lühmann, Harburg; Bernh. Schlüter, Celle: Komm.-Rat Max Leeser, Hildesheim: Bank-Dir. Carl Ludewig Osnabrück.

Zahlstellen: Hannover, Harburg, Lüneburg, Linden, Celle, Hameln u. Stade: Eig. Kassen: Berlin: Deutsche Bank und deren Filialen in Bremen, Dresden, Frankf. a. M., Hamburg, Leipzig, München u. Nürnberg; Berlin: Disconto-Ges.; Braunschweig: Braunschweiger Privatbank; Breslau: Schles. Bankverein; Elberfeld: Berg. Märk. Bank: Osnabrück: Osnabr. Bank: Hildesheim: Hildesh. Bank; Leipzig: Frege & Co.: Mannheim: Rhein. Creditbank; Essen: Essener Credit-Anstalt. *

Hildesheimer Bank in Hildesheim,

Zweigniederlassungen in Göttingen (vorm. Benfey & Co.), Goslar u. Harzburg.

Gegründet: 12./12. 1886. Letzte Statutänd. 28./12. 1899, 27./2. 1904 u. 22. 2. 1906. Die Bank ist bei der Braunschweiger Privatbank (früher Ludwig Peters Nachf.) in Braunschweig mit Aktienbesitz beteiligt, auch steht die Bank infolge gegenseitigen Aktienaustausches zu dauerndem Besitze in Interessengemeinschaft mit der Hannov. Bank u. Osnabrücker Bank. Die seitherige Kommandite Benfey & Co. wurde 1905 in eine Filiale der Bank umgewandelt.

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 250 000 mit 50% Einzahlung, vollgezahlt 1889; erhöht 1895 um M. 750 000 (emitt. zu 122%), 1897 um M. 1 000 000, hiervon offeriert M. 750 000 den Aktionären zu 125%, fernere Erhöhung im Febr. 1898 um M. 1 000 000 (div.-ber. ab 1./7. 1898), hiervon M. 500 000 offeriert den Aktionären mit 135% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 30./6. 1898; weiter erhöht lt. G.-V. v. 2./3. 1899 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien (div.-ber. ab 1./7. 1899), übernommen von der Hannov. Bank, hiervon angeboten M. 1 000 000 zu 139.50%; nochmals erhöht lt. G.-V. v. 27./2. 1904 um M. 1 000 000 (auf M. 8 000 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904, übernommen von einem Konsortium zu 130%, angeboten den Aktionären 700 Aktien 16.—31. 3. 1904 zu 135%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), etwaige besond. Rückl., an Vorst. u. Beamte vertragsm. Anteile, 4% Div., 2% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 1000 an jedes Mitgl.), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa- u. Reichsbank-Girokto 642 366, Coup. 216 839, Wechsel 4 472 607, Aktien befreund. Banken 1 334 733, geloste Effekten 215 415, div. Effekten 1 497 328, Guth. bei Banken, Bankiers u. öffentl. Kassen 1 979 061, Debit. 12 286 940, Avale 757 963, Konsortial 802 079, Kommandit-Beteil. 1 000 000, Bankgebäude Hildesheim u. Goslar 550 000, Inventar 3. — Passiva: A.-K. 8 000 000, R.-F. 1 050 000, Extra-R.-F. I 750 000, do. II 300 000, Kredit. 10 383 626, Depos. 3 582 137, Avale 757 963, Tant. 130 962, Div. 600 000, do. alte 1610, z. Disp.-F. 10 000, Max Leeser-Stiftung 110 000, Vortrag 79 037. Sa. M. 25 755 337.

Gewinn- u. Verlust-K.: Debet: Porto u. Depeschen 6349, Heizung u. Beleucht. 4933, Gehälter 157 994, Steuern 67 941, Handl.-Unk. 33 404, Gewinn 934 372. — Kredit: Vortrag 76 524, Effekten u. Konsortial 357 342, Coup. 4312, Provis. 186 760, Zs. 414 430, Wechsel 158 688, Miete 6937. Sa. M. 1 204 996.

Kurs Ende 1896—1905: 136, 142.30, 142.50, 141, 137, 135.75, 139, 141.25, 143.25, 153%: eingeführt 14./4. 1896 zu 128.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1887—1905: 8, 8, 8, 8, 7½, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Max Leeser, L. Lehmann, Stellv. Gerichtsassessor a. D. Otto Schneidler, Hildesheim; Rich. Rintelen, Goslar.

Prokuristen: Fr. Stöber, Ad. Meyer, Fr. Pelkmann, Carl Doench, Paul Döring, A. Goller, A. Grünebaum, Hildesheim; H. Lohrengel, Goslar; Ernst Benfey, C. Hartmann, H. Peters, Göttingen.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors. Oberst a. D. W. Niemann, Berlin; Stellv. A. Metzoldt, A. Limpricht, Major z. D. C. von Reichmeister, Aloys Hage, H. Peine, W. Ohlmer, F. A. Braun, Hildesheim; Gutsbes. O. Lauenstein, Heinde; Gutsbes. G. Rühmekorf, Nordstemmen; Gutsbes. C. F. Bauermeister, Heyersum; Dir. E. Giesecke, Kl.-Wanzleben, Rittergutsbes. Alex. Mackensen von Astfeld, Astfeld; Kammerherr von Gadenstedt, Volkersheim; W. Graf Goertz-Wrisberg, Wrisbergholzen; Bank-Dir. P. Klaproth, Hannover.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl.; Hannover: Hannov. Bank, Herm. Bartels; Braunschweig: Braunschweig. Privatbank; Osnabrück: Osnabr. Bank. *

Kieler Bank in Kiel.

Gegründet: 14./9. 1872. Letzte Statutänd. 27./11. 1899, 14./2. 1900 u. 11./2. 1902.

Zweck: Betrieb von Bank-, Handels- und Industriegeschäften aller Art.

Kapital: M. 4 500 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à M. 600 (= Thlr. 200) u. 2500 Aktien (Nr. 2501—5000) à M. 1200. Urspr. M. 6 000 000 in Aktien à M. 600 mit 40% Einzahlung = M. 2 400 000. 1875 wurden je vier 40%ige Aktien gegen eine 40%ige Aktie umgetauscht und überschiessende M. 180 bar ausgezahlt; dann wurden eingezahlt Ende März 1890, 1892 u. 1893 je 20% = M. 120; hierzu Erhöhung lt. G.-V. v. 24./9. 1897 um M. 1 500 000 in 1250 Aktien à M. 1200 (div.-ber. ab 1./1. 1898), hiervon M. 750 000 angeboten den Aktionären 1.—31./10. 1897 mit 125%, M. 750 000 anderweitig ebenso begeben. Die G.-V. v. 11./2. 1902 beschloss weitere Erhöhung um M. 1 500 000 (auf M. 4 500 000) in 1250 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1902, begeben an die Disconto-Ges. in Berlin zu 118%, angeboten den Aktionären v. 5.—19./3. 1902 zu 123%, einzuzahlen 58% bei der Anmeldung, 30% am 30. 6. 1902 u. 35% am 15./10. 1902. Auf nom. M. 2400 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1200.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Febr. **Stimmrecht:** nom. M. 600 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Grenze 10%, bereits überschritten), vom Übrigen bis 10% Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer Mindestvergüt. von M. 12 000), Rest Super-Div. u. Vortrag. Der R.-F. muss separat verwaltet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Reichsbank-Saldo u. Kassa 192 921, Wechsel 4 086 841, Effekten u. Coup. 71 170, Effekten des R.-F. 699 933, Debit. gegen Sicherheit 7 253 686, Banken u. Bankiers 291 985, Lombard 1 401 454, Inventar 100, Grundstück 130 000. — Passiva: A.-K. 4 500 000, R.-F. 700 000, Spec.-R.-F. 160 000, Accepte gegen Unterpfand 1 062 125, Kredit. 2 391 005, Depositen 4 923 120, Kto pro Diverse 9639, Div. 315 000, do. alte 42, Tant. 56 402, Vortrag 10 757. Sa. M. 14 128 092.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 57 331, Steuern 39 392, Abschreib. 886, z. Spec.-R.-F. 20 000, Gewinn 382 159. — Kredit: Vortrag 10 147, Zs. 360 926, Provis. 126 520, Agio 2177. Sa. M. 499 770.

Kurs Ende 1892—1905: 132.10, 132.80, 135.60, 141.10, 136, 147, 147.25, 140.30, 135.50, —, 133.60, 146, 140, 135%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1886—1905:** 10, 9, 10, 12, $9^1/_2$, 10, 9, $8^1/_2$, 8, $8^1/_3$, 9, 9, 8, 8, $8^1/_2$, 8, 8, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Komm.-Rat F. Mohr. Stellv. J. Frahm.

Aufsichtsrat: (4—6) Vors. J. W. Seibel, Stellv. Konsul Aug. Sartori, C. E. Bichel, Konsul Gg. Amtrup. **Prokuristen:** E. Hamann, O. Glahn.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. *

Königsberger Vereins-Bank in Königsberg i. Pr.

Gegründet: 13. 4. 1871. Letzte Statutänd. 22./12. 1899.

Zweck: Betrieb von Bank-, Handels- und industriellen Geschäften aller Art.

Kapital: M. 6 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à Thlr. 200 = M. 600 u. 2500 Aktien (Nr. 5001—7500) à M. 1200. Urspr. M. 3 000 000, wozu im Nov. 1871 noch M. 3 000 000 mit 40% Einzahl. (in Sa. M. 4 200 000): 1874 Herabs. auf M. 3 000 000 durch Rückkauf von M. 1 200 000 Aktien u. Zus.leg. der 40%igen in Voll-Aktien; dann Erhöhung lt. G.-V. vom Nov. 1888 um M. 3 000 000 (auf M. 6 000 000) in 2500 Aktien à M. 1200, welche im Dez.-Jan. 1888/89 den Aktionären zur Hälfte, auf M. 2400 alte 1 neue Aktie zu pari angeboten, zur anderen Hälfte den ersten Zeichnern überlassen wurden. Die neuen Aktien waren div.-ber. ab 1./1. 1889.

Gründerrechte: Dieselben wurden lt. G.-V. v. 22./12. 1899 gegen eine Entschädig. von M. 17 550 aufgehoben. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Mon.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom Übrigen event. ausserord. Rückl., 5% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 12 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 405 147, Wechsel 11 306 045, Lombard 1 145 400, Effekten 478 992, Coup. u. Sorten 41 810, Debit. 6 570 031, Avale 2 924 000, Grundstücke 400 000. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Depos. 8 654 746, Kredit. 4 194 934, Accepte 225 000, Avale 2 924 000, R.-F. 524 482 (Rückl. 21 495), Extra-R.-F. 200 000, Unterst.-F. 127 951 (Rückl. 5000), Div. 360 000, do. alte 540, Tant. an A.-R. 8420, do. an Vorst. 21 495, Vortrag 29 857. Sa. M. 23 271 428.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Depos.-Zs. 280 112, Handl.-Unk. 148 112, Abgaben 48 543, Ausfälle u. zweifelh. Forder. 53 889, Gewinn 446 267. — Kredit: Vortrag 16 367, Effekten 68 524, fremde Wechsel 22 713, Wechsel-Zs. 524 072, Lombard-Zs. 57 915, Effekten-Zs. 32 467, Zs. 207 488, Provis. 34 014, Coup. u. Sorten 13 360. Sa. M. 976 925.

Kurs Ende 1888—1905: 113.90, 108.60, 106, 95, 96.10, 96.60, 101.10, 108.25, 108.25, 113.10, 115.50, 116.10, 113.80, 112.10, 112, 114.30, 117.75, 120.25%. Notiert in Berlin u. Königsberg.

Dividenden 1886—1905: 6, 6, 6, 6, 4, 5, 5, $4^1/_2$, 5, 5, $5^1/_2$, 6, 6, $6^1/_3$, $6^1/_2$, 6, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Rob. Frech. **Aufsichtsrat:** (8—11) Vors. Geh. Komm.-Rat Franz Schröter, 1. Stellv. Stadtrat Ludw. Leo, 2. Stellv. Komm.-Rat Fr. Wiehler, Mitgl.: Konsul Conr. Gädeke, Konsul J. Litten, Gen.-Konsul Otto Meyer, Komm.-Rat Aug. Preuss, Komm.-Rat E. Radok.

Prokuristen: F. Günther, R. Frommer, A. Beeger, B. Lundgreen, C. Schlömp.

Zahlstellen: Eig. Kasse; bis 30./4. auch: Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresd. Bank. *

Leipziger Bank in Leipzig (in Konkurs).

Näheres über diese Bank sowie über deren Konkurs (aufgehoben 18. 7. 1904) siehe in den früheren Jahrg. dieses Handbuches. Eine Anzahl von Aktionären erlangte in aussergerichtl. Vergleich von Mitgl. des früheren A.-R. eine Entschädigung, die mit insgesamt etwa M. 400 000 zu beziffern ist. Die Quoten, die aus jenem Vergleich auf die beteiligten Aktien entfallen, variieren zwischen $4^1/_4$ u. 25% des Nom.-Wertes der Aktien, je nach den Zeitabschnitten, in denen die Aktien von ihren jetzigen Besitzern auf Grund der irreführenden Geschäftsberichte erworben worden sind. Es sollen auf Stücke, die schon einige Zeit vor dem 15. 2. 1899 gekauft waren, $4^1/_4$% gezahlt worden sein; auf solche Stücke, deren Erwerbung zwischen den 15./2. 1899 (Zeitpunkt der Bekanntgabe des 1898er Berichts) und den 15. 2. 1900 fällt, vergütete man 10%; ferner auf zwischen dem 15. 2. 1900 und dem gleichen Tage 1901 gekaufte Aktien 20%, und endlich auf die erst nach dem 15./2. 1901 und bis etwa zur Konkurseröffnung gekauften Aktien 25%. Solche Aktien, die nach dem Zus.bruch erworben wurden, blieben unberücksichtigt.

Nachdem oben erwähnte Vereinigung von Aktionären der Leipz. Bank, welche sich unter der Leitung des Stadtrats Listing u. Stadtverordn. Hugo Seifert in Leipzig gebildet hatte, zu einem aussergerichtl. Vergleich mit den Mitgl. des alten A.-R. gelangt war, hatte

sich Mitte 1903 eine weitere Vereinigung von Aktionären der Leipziger Bank gebildet, um ihre Einzelansprüche gegenüber den Verwalt.-Organen geltend zu machen. Anmeldungen der Aktionäre waren an Georg Jung, Leipzig, Inselstr. 18 bezw. an Rechtsanw. Dr. Küstner, Leipzig, Hainstrasse einzusenden. Nach den aussergerichtl. Vergleichsverhandlungen dieser Gruppe mit den Mitgl. des früheren A.-R. wurde den beteiligten Aktionären im Mai 1904 folgendes Vergleichsangebot gemacht: 1% für die vor dem 15./2. 1899, 4% für die zwischen dem 15./2. 1899 u. dem 14./2. 1900, 10% für die zwischen dem 15./2. 1900 und dem 14./2. 1901 und 20% für die zwischen dem 15./2. 1901 und dem 26./6. 1901 erworb. Aktien. Eine 3. Gruppe von Aktionären, die ebenfalls eine Abfind. seitens des A.-R. erwirken wollte, hatte im Mai 1904 dem Rechtsanw. Hugo Burckas in Leipzig die Durchführung ihrer Ansprüche übertragen; die Regressklage wurde jedoch von allen Instanzen zurückgewiesen, zuletzt Ende April 1906 vom Reichsgericht. Die Klage bezweckte, festzustellen, dass der beklagte A.-R. solidarisch verpflichtet ist, den Schaden zu ersetzen, der den Aktionären durch den der Treber-Ges. gewährten Kredit entstanden ist.

Märkische Bank in Bochum

mit Zweigniederlass. in Dortmund, Herne (Firma: Herner Bank, Zweiganstalt der Märkischen Bank), Gelsenkirchen, Langendreer, Witten, Beckum, Castrop, Recklinghausen; Wechselstube in Wanne u. Agentur in Buer.

Gegründet: 29./4. 1898, eingetr. 7./5. 1898. Letzte Statutänd. 18./12. 1899 u. 29./3. 1905.

Zweck: Betrieb von Bank-, Handels- u. industr. Geschäften jeder Art, insbes. Übernahme u. Fortführung des zu Bochum von Alb. Lauffs betriebenen Bankgeschäftes. 1899 Angliederung der Herner Bank (gegr. 1897; A.-K. M. 1 000 000; Div. 1898: 12%); Errichtung weiterer Zweigstellen: 1899 in Wanne, 1900 in Witten, 1902 in Castrop, 1903 in Gelsenkirchen und Buer, 1904 in Recklinghausen und Langendreer.

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 9./3. 1899 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1899, hiervon angeboten M. 500 000 den Aktionären 19.—29./4. 1899 zu 106%, M. 1 000 000 dienten zum Erwerb der Aktien der Herner Bank; ferner erhöht lt. G.-V. v. 15./5. 1899 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien behufs Verstärkung der Betriebsmittel, div.-ber. ab 1./10. 1899, übernommen von den Aktionären zu 106%; dann lt. G.-V. v. 7./3. 1903 zwecks Errichtung weiterer Filialen um M. 1 000 000 in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1903, übernommen von der Dresdner Bank zu 100% plus 2% Stempel unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre; weiter erhöht lt. G.-V. v. 29./3. 1905 um M. 3 000 000 (auf M. 8 000 000) in 3000 Aktien. Dieselben wurden einem Konsort. unter Führung der Dresdner Bank bei Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu 111% überlassen mit der Verpflichtung, die jungen Aktien den Aktionären mit einem Aufschlage von 1½% im Verhältnis von 5 : 3 anzubieten, was v. 10.—26./4. 1905 geschehen ist: einzuzahlen 25% und das Aufgeld bei der Anmeldung, je 25% am 30./6., 30./10. u. 30./12. 1905. Die neuen Aktien nahmen für 1905 p. r. t. der Einzahl. an der Div. teil.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. event. Sonderrückl., dann 4% Div., vom Übrigen 12% Tant. an A.-R., sowie vertragsm. Gewinnanteile an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div. event. auch zu Rücklagen nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 241 238, Wechsel 2 890 269, Effekten 525 374, gedeckte Debit. 14 345 784, ungedeckte do. 433 885, Avale 324 270, Immobil. 484 739, Mobil. 37 625. — Passiva: A.-K. 8 000 000, R.-F. 800 000 (Rückl. 145 000), Accepte 2 252 000, Avale 324 270, Kredit. 3 855 667, Check- u. Depos.-Kredit. 3 548 157, Lauffsscher Beamten-Pens.-F. 7000 (Rückl. 5000), Div. 420 050, do. alte 660, Tant. 57 638, Extra-Abschreib. 15 365, Vortrag 2379. Sa. M. 19 283 187.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. inkl. Steuern 219 752, Abschreib. 11 066, Gewinn 645 432. — Kredit: Vortrag 720, Zs. 480 911, Provis. 371 567, Konsortial 23 041. Sa. M. 876 240.

Kurs Ende 1900—1905: 103, 95, 100, 107.75, 117, 125%. Zur Subskript. aufgelegt M. 1 250 000 26./4. 1900 zu 114% durch Breest & Gelpcke u. C. Schlesinger-Trier & Co. in Berlin. Erster Kurs 7./5. 1900: 115.10%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1898: 5½% p. r. t.; 1899—1905: 7½, 6½, 4½, 4½, 5, 6, 7% (junge Aktien M. 23.35). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alb. Lauffs, A. Strassen, Bochum. **Prokuristen:** Dir. M. Langhoff, R. Schiele, Dr. jur. W. Seidel, H. Winkelhane, Bochum; Hachmann, F. Freise, Dortmund; Dir. Krimmer, E. Windmöller, Herne; H. Deiss, Gelsenkirchen; Dir. E. Engelhardt, Witten; von Schwarze, Castrop; C. Wetzlar, Recklinghausen; C. Langebeckmann, Wanne; H. Bruns, Buer; P. Leber, Beckum.

Aufsichtsrat: (4—12) Vors. Komm.-Rat Rich. Erckens, Aachen-Burtscheid; Stellv. Bergw.-Dir. Ferd. Meyer, Westenfeld; Sparkassen-Rendant Gust. Baltz, Wilh. Brenken, Rechtsanw. Wilh. Mittelviefhaus, Justizrat Otto Hünnebeck, Bochum; Gen.-Dir. Fritz Schröder, Aachen; Architekt Fritz Decker, Solingen; Bauunternehmer Leop. Hoppe, Herne; Komm.-Rat Th. Müllensiefen, Crengeldanz; Bank-Dir. H. Nathan, Berlin; Dir. W. Laue, Düsseldorf.

Zahlstellen: Gesellschaftskassen; Berlin: Dresdner Bank, C. Schlesinger-Trier & Co.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Dresden, Frankf. a. M. u. Hannover: Dresdner Bank; Essen, Mülheim a. d. R. u. Duisburg: Rheinische Bank. *

Magdeburger Bank-Verein in Magdeburg

Filialen in Aschersleben, Nordhausen Rautenstr. 56 (früher S. Frenkel), sowie ebendaselbst Königshof 9 (früher H. Bach); Geschäftsstelle in Burg b. Magdeburg.

Gegründet: 12./6. 1867 als Kommandit-Ges. auf Aktien unter der Firma Magdeburger Bank-Verein Klincksieck, Schwanert & Co. Seit 6./12. 1897 A.-G. unter obiger Firma. Letzte Statutänd. 18./3. 1899, 7./3. 1901 u. 18./12. 1905.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art. 1900 wurde eine Geschäftsstelle in Burg b. Magdeburg errichtet, 1905 bezw. 1906 je eine Fil. in Nordhausen bei gleichzeitiger Übernahme der Bankhäuser S. Frenkel u. H. Bach daselbst. 1906 eine Filiale in Aschersleben bei gleichzeitiger Übernahme der Bankfirma Herzfeld & Büchler daselbst.

Kapital: M. 10 500 000 in 4960 Aktien (Nr. 1—4960) à Thlr. 200 = M. 600 u. 6270 Aktien (Nr. 4961—11 230) à M. 1200. Urspr. M. 1 050 000, 1870 auf M. 1 800 000, 1872 auf M. 3 000 000, 1886 auf M. 5 100 000, 1891 auf M. 7 500 000 (zu 105%) erhöht: nochmal. Erhöh. lt. G.-V. v. 18./12. 1905 um M. 3 000 000 in 2500 Aktien à M 1200 mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1906. Von diesen neuen Aktien dienten 1250 Stück = M. 1 500 000 zum Parikurse zur Entrichtung des Kaufpreises für die übernommenen Bankgeschäfte von H. Bach in Nordhausen (M. 600 000) u. Herzfeld & Büchler in Aschersleben (M. 900 000), restl. M. 1 500 000 wurden von einem Konsort. zu 125% übernommen und im Verein mit den ersten M. 1 500 000 den alten Aktionären M. 2 500 000 v. 20./1.—5./2. 1906 im Verhältnis 3 : 1 zu 130% angeboten, einzuzahlen 25% u. das Agio bei der Zeichnung, 40% am 15./3. 1906 u. 35% am 12. 4. 1906.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April: in der Regel im März.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn kann auf Antrag des Vorst. mit Zustimmung des A.-R. u. vorbehaltl. der Genehmig. der G.-V. ein Betrag dem Delkr.-F. überwiesen werden: vom Übrigen mind. 10% zum R.-F. (jetzt erfüllt), 2% zu einem Disp.-F. im Interesse der Gesellschaftsbeamten, dann vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 4% Tant. an A.-R. (ausserdem eine fixe Vergütung von M. 12 000 jährl.), Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa einschl. Coup., Reichsbank-Girokto 430 751, Wechsel 2 950 395, Effekten 1 841 749, Debit.: a) gegen Effekten 7 482 721, b) gegen Waren 1 636 352, c) anderweitig gedeckt 4 542 433, d) ungedeckt 1 930 082, Bankguth. 728 405, (Avale 4 395 525), Bankgebäude 299 000. — Passiva: A.-K. 7 500 000, R.-F. 750 000, Delkr.-Kto 300 000, Kredit. 12 296 060, Accepte 379 655, (Avale 4 395 525), Div. 525 000, do. alte 2216, Tant. 34 432, Vortrag 54 528. Sa. M. 21 841 892.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 199 541, Steuern 53 358, Abschreib. a. Bankgebäude 10 000, Gewinn 626 057. — Kredit: Vortrag 21 206, Zs. 510 211, Provis. 223 975, Devisen 15 128, Effekten 117 369, Agio u. Sorten 1066. Sa. M. 888 957.

Kurs Ende 1889—1905: 106.50, 120, 108, 110.25, 105, 107.90, 110.90, 104, 113.25, 120.50, 125.25, 124.25, 115.25, 120, 129.75, 139, 141%. Notiert in Berlin u. auch in Magdeburg.

Dividenden 1886—1905: $4^3/_4$, 5, 6, 6, 6, 6, $4^5/_6$, $4^1/_6$, 5, 0, 5, $5^1/_2$, $6^1/_2$, 7, $7^1/_2$, $6^1/_2$, $6^2/_3$, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rud. van Erkelens, Alfred Merleker; Stellv. Carl Mühlmann. Magdeburg: Paul Pössnecker. Aschersleben: Jak. Ballin, Franz Hahn. Nordhausen.

Aufsichtsrat: (9) Vors. Gen.-Dir. Dr. Hahn, Stellv. Komm.-Rat Wilh. Zuckschwerdt, Fabrikbes. Heinr. Fölsche, Dir. Albert Favreau, Amtsrat Adolf von Dietze, Komm.-Rat Wilh. Hahne, Max Burchardt, Max Pommer, Rich. Matthaei.

Prokuristen: Leop. Leue, P. Herbst, O. Kiesewetter, C. Popitz. Magdeburg; W. Wickardt, Lehmann Ballin, O. Lange. Nordhausen; Paul Mendelson. Aschersleben.

Bevollmächtigte: In Burg: Alex. Melchior.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Mendelssohn & Co. *

Magdeburger Privat-Bank in Magdeburg

mit Niederlassung in Hamburg, Alte Gröningerstr. 7—10. Filialen in Halle a. S., Poststr. 12, Nordhausen (Firma: Nordhäuser Bank Filiale der Magdeburger Privat-Bank) und Weimar: (Firma: Magdeburger Privat-Bank Filiale Weimar früher Jul. Elkan); Zweigniederlassungen in Burg b. M., Calbe (Saale), Eilenburg, Gardelegen, Halberstadt, Helmstedt, Hettstedt, Neuhaldensleben, Oschersleben, Osterburg, Perleberg, Quedlinburg, Sangerhausen, Schönebeck a. E., Stendal, Tangermünde, Wernigerode a. H., Wittenberge.

Gegründet: 23. 6. 1856. Letzte Statutänd. 27. 3. 1901, 7. 9. 1905 u. 21. 3. 1906.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art, auch der mit dem Zuckerexport verbundenen Bank-Geschäfte. Das Notenprivileg erlosch 1890. 1894 Übernahme des C. Bennewitzschen Bankhauses in Magdeburg. 1896 Errichtung der Niederlass. in Hamburg. Mit Wirkung ab 1./1. 1906 erfolgte die Übernahme der Nordhäuser Bank (A.-K. M. 1 500 000, Div. 1902—1905: 7, $7^1/_4$, $7^1/_2$, 9%) gegen Gewährung von M. 1 500 000 neuer ab 1. 1. 1906 div.-ber. Aktien u. 10% Zuzahl. = M. 300 auf den Nominalwert der Aktien. Die 1905 gegründete Filiale der Privatbank wurde mit der Nordhäuser Bank vereinigt u. beide unter der Firma: Nordhäuser Bank Filiale der Magdeburger Pivat-Bank weitergeführt. Die Bank ist bei der 1899 von ihr er-

richteten „Magdeburger Liquid.-Casse G. m. b. H." beteiligt (St.-Kapital M. 2000000); der Anteil der Bank beträgt M. 1998000, worauf 25% plus Stempel = M. 504495 eingezahlt sind. Die Bank ist ferner mit M. 250000 beteiligt bei der Aschersleben er Bank, Gerson, Kohen & Co., Kommandit-Ges. in Aschersleben.

Kapital: M. 24000000 in 16000 Inh.-Aktien à M. 1500. Seit 15./8. 1891 sind nur Inh.-Aktien lieferbar. Urspr. M. 3000000, erhöht 1890 um M. 3000000, 1894 um M. 3000000, angeboten zu 105%. 1895 um M. 3000000, begeben zu 105%, ferner lt. G.-V. v. 4./2. 1896 um M. 6000000 in 4000 Aktien à M. 1500, davon zunächst M. 3000000 angeboten den Aktionären 10.—20./2. 1895 zu 105%, restl. M. 3000000, div.-ber. ab 1./1. 1898, angeboten den Aktionären 4.—12./10. 1897 zu 105%; nochmals erhöht mit Rücksicht auf Ausdehnung der Geschäfte lt. G.-V. v. 7./9. 1905 um M. 6000000 (auf M. 24000000) in 4000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, übernommen von einem Konsort. zu 112%, angeboten den alten Aktionären 27./9.—12./10. 1905 3 : 1 zu 115%, eingezahlt 25% u. das Agio bei der Zeichnung, 50% am 1./10. u. restl. 25% am 30./11. 1905, jedesmal abzügl. 4% Stück-Zs. vom Zahlungstage bis 1./1. 1906. Agio mit M. 573421 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. weitere Reservestellungen, dann 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 25000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die kontraktl. Tant. wird auf Unkostenkto gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa inkl. Reichsbank, Sorten u. Coup. 2384020, Bankguth. 1550078, Wechsel 10980522, Effekten 3526289, Konsortial 961911, Vorschüsse gegen Waren 17094817, do. gegen Effekten 19185823, (Avale 7731752), Debit.: a) gedeckt 10064820, b) blanko 5959721, Bankgebäude Magdeburg, Burg, Nordhausen u. Hamburg 1459622 abzügl. 488000 Hypoth. bleibt 971622, Inventar inkl. Stahlkammern 162248. Magdeb. Liquid.-Kasse G. m. b. H. 504495. — Passiva: A.-K. 24000000, R.-F. 1058286 (Rückl. 81419), Beamten-Unterst.-F. 46200 (Rückl. 25000), Accepte 14097828, (Avale 7731752), überhob. Zs. 65009, Kredit.: a) nostro 5421961, b) loro 27133567, z. Spec.-R.-F. 418581, Div. 1080000, do. alte 1560, feste Vergüt. an A.-R. 23002, Vortrag 376. Sa. M. 73346372.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter, Geschäfts-Unk., vertragsm. u. statut. Tant. 948349, Steuern 60525, Abschreib. auf Bankgebäude u. Inventar 82314, Gewinn 1628379. — Kredit: Zs. inkl. Devisen 1111582, Provis. 1179956, Effekten inkl. Zs. u. Provis. 421154, Sorten u. Coup. 6875. Sa. M. 2719567.

Kurs: In Berlin Ende 1891—1905: 99.10, 106.30, 110.10, 112.50, 113.10, 107.50, 110, 115, 112.50, 104, 82, 90, 99.75, 109.25, 119.75%. — In Hamburg Ende 1896—1905: 107.25, 109.50, 115, 112.75, 104, 80, 89.50, 99.75, 109, 120%. — Auch notiert in Magdeburg.

Dividenden 1886—1905: 4 7/10, 5 4/10, 4 9/10, 5 2/3, 6 1/2, 4, 5, 6, 5 1/2, 5 1/2, 5, 5 1/2, 6 1/2, 6, 4, 0, 3 1/2, 4, 5, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: M. Schultze, Alfr. Hommel, Stellv. A. Bothe, Magdeburg; H. Wiede, Stellv. Jos. Sander, Hamburg. **Prokuristen:** C. Dreyer, F. Friederich, W. Kremmling, H. Neumann, A. Pursche, A. Riemann, W. Vornbäumen, P. Weisenborn, Rich. Meyer, C. Steeg, O. Wolff, Magdeburg; A. Herre, A. O. W. Hoffmann, J. Beyer, Hamburg; Dir. Hoppe, Dir. Schmidt, Rich. Müller, Halle a. S.; Dir. E. Jäger, Dir. K. Linsel, O. Grosse, Nordhausen; Dir. Ed. Greeff, A. Dotter, E. Bertling, Weimar; Dir. O. Metzner, Sangerhausen; Dir. Franz Herrmann, Gardelegen.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors.: Komm.-Rat Max Dulon, Stellv.: Dir. Emil Miethke, Mitgl.: Otto Pilet, Kaufm. H. Greiner, Gust. Hubbe, Magdeburg; N. H. P. Schuldt, F. Baur, Herm. Strack, Martin F. Hahn, Hamburg; Stadtrat E. Kaempfert, Halberstadt; Fabrikbes. Carl Loss, Wolmirstedt; Fabrikant Otto Krug, Nordhausen; Komm.-Rat Dr. jur. Rod. Moritz, Weimar; Ökonomierat G. Wesche, Raunitz.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges.

Maklerbank in Berlin (in Liquid.), W. Wilhelmstr. 70b.

Gegründet: 11./10. 1877. Die G.-V. v. 28./11. 1901 beschloss die Auflösung der Ges. Die Liquidation wurde am 15./3. 1906 beendet.

Kapital: M. 3000000 in 5000 Aktien à M. 600. Ab 22./12. 1902 gelangten 100% = M. 600, ab 9./4. 1903 10% = M. 60 und ab 19./3. bis 1./7. 1906 die Schlussquote mit 3 1/3% = M. 20 für jede Aktie zur Auszahl. Das Gesamtergebnis der Liquid. ist also 113 1/3% = M. 680.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 641, Bankguth. 105768. — Passiva: A.-K. 3000000, hiervon bis 31./12. 1905 zurückgezahlt 2998800, mithin noch nicht erhoben 1200, Kredit. 180, Saldo 105029. Sa. M. 106409.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 1385, Saldo 105029. — Kredit: Vortrag 90751, verf. Div. 216, Zs. 1185, Dubioseneingänge 14261. Sa. M. 106414.

Schluss-Bilanz am 20. Febr. 1906: Aktiva: Kassa 867, Bankguth. 106179. — Passiva: A.-K.: rückst. 2 Aktien 1200, Kredit. 180, Vergütung an Liquidator 5666, Saldo 100000. Sa. M. 107046.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 1499, Vergüt. an Liquidator 5666, Restquote auf 5000 Aktien à M. 20 100000. — Kredit: Vortrag 105029, Zs. 411, Eingänge 1725. Sa. M. 107165.

Kurs Ende 1886—1901: 102, 91. 119, 134, 129.25, 124.25, 114.50, 107.10, 109, 107.75, 107.50, 108.50, 114.25, 109.80, 102.25, 94.75%; Ende 1902—1905: M. 47, —, 17.80, 17 pro Stück. Eingef. im Jan. 1880 zu 120%. Notiert in Berlin. Die Aktien wurden ab 2./1. 1902 franko Zs. u. ab 22./12. 1902 in Mark pro Stück gehandelt; Notiz am 19./3. 1906 ganz eingestellt.

Dividenden 1886—1901: 5, 5, 8, 9, 11½, 10, 5, 6½, 5½, 7, 5½, 7, 6½, 7, 4, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

(**Liquidator:** Eugen van Hazebrouck.)

(**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Komm.-Rat Hugo Landau, J. Selten, Bank-Dir. a. D. Louis Ring.)

Zahlstelle: Berliner Handels-Ges. *

Mecklenburgische Bank in Schwerin i. Meckl.,

mit Zweigniederlassung in Neubrandenburg und 46 Agenturen in allen mecklenburgischen Städten.

Gegründet: 10./11. 1880. Letzte Statutänd. 7./10. 1899 u. 30./4. 1902.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Die Bank steht durch Übernahme der Aktien der Rostock. Gewerbebank (Div. 1898—1905: 5½, 6½, 3¼, 4¼, 4⅛, 5, 5½, 6%), sowie mit der im Dez. 1899 errichteten Neuvorpommerschen Spar- und Creditbank A.-G. in Stralsund (Div. 1900—1905: 3½, 4, 4¼, 6¼, 8, 8%) in enger Bezieh. zu diesen Tochterinstituten.

Kapital: M. 5 000 000 in 10 000 Aktien bezw. Interimsscheinen (Nr. 1—10 000) à M. 500 mit 40% Einzahlung = M. 2 000 000. Weitere Einzahlung auf einstimmigen Beschluss des A.-R. und dreimonatige Ankündigung, doch sind nie mehr als 10% und ohne Zustimmung der G.-V. nicht mehr als zweimal 10% in einem Jahr einzuziehen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (keine Grenze) event. sonstige Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, sodann bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1500 an jedes Mitglied), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.: erreicht die Div. 6%, so kann der A.-R. bis zu M. 3000 zu gemeinnützigen Zwecken verwenden.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa inkl. Agenturen 1 772 650, Wechsel 2 076 673, Effekten 663 374, Konsortial-Beteilig. 283 405, Beteilig. bei Banken 1 187 140, Darlehne auf feste Termine 10 656 885, Debit. inkl. Bankguth. 2 578 354, Mobil. 12 154, Bankgebäude 215 761, nicht eingeford. 60% des A.-K. 3 000 000. — Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F. 170 975 (Rückl. 10 763), Div.-Erg.-R.-F. 85 000, Beamten-Unterst.-F. 32 008, Depos. u. Kredit. 16 953 909, Tant. 32 672, Div. 160 000, z. Pens.-F. 5000, z. Disp.-F. etc. 2000, Grat. 4833. Sa. M. 22 446 399.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter u. Remunerat. 64 424, Gen.-Unk. 24 972, Steuern etc. 10 628, Abschreib. 5229, Gewinn 215 269. — Kredit: Zs. 183 294, Provis. 16 495, Effekten u. Beteilig. 120 450, früher abgeschrieb. Posten 283. Sa. M. 320 524.

Kurs Ende 1888—1905: 100, 105, 106, 100, 99.90, —, 101, 103, 105.50, 108, 114, 120, 124, 120, 120, 125, 125, 125%. Notiert Berlin. **Dividenden 1886—1905:** 5, 5, 6, 7, 7, 5½, 5, 5, 5½, 5¾, 6½, 7, 7, 8, 7, 6, 6, 7, 7½, 8%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Geh. Komm.-Rat L. W. Steiner, A. Frels; in Neubrandenburg: O. Schumacher.

Prokuristen: F. Sachs, C. Böckenhauer, F. Karsten, Schwerin; A. Krüger, Neubrandenburg.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rechtsanw. Otto Faull, Schwerin; Stellv. Bank-Dir. Henry Nathan, Geh. Oberfinanzrat Hartung, Berlin; Geh. Finanzrat Siebold, Frankf. a. M.; Gen.-Major z. D. F. von Zülow, Schwerin.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffhaus. Bankverein, C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Oldenburg: Oldenb. Landesbank. *

Mitteldeutsche Creditbank in Frankfurt a. M. u. Berlin W.,

mit Filialen in Nürnberg, Fürth i. B., Wiesbaden u. Giessen.

Die Bank besitzt Depositenkassen und Wechselstuben in Berlin: W. Behrenstrasse 2, SW. Belle-Allianceplatz 17, N. Chausseestrasse 2, S. Ritterstrasse 36, W. Potsdamerstrasse 114, C. Rossstr. 3, W. Tauenzienstr. 12, NW. Altmoabit 10b, C. Königstrasse 53/54, SO. Köpenickerstr. 45; in Charlottenburg: Berlinerstr. 54; in Frankf. a. M.: Neue Mainzerstrasse 32, Adalbertstrasse 7a (Bockenheim), Brückenstr. 54 (Sachsenhausen) u. Bergerstr. 124a (Bornheim); in Höchst a. M.: Kaiserstrasse 2; in Offenbach a. M.: Kaiserstrasse 52.

Gegründet: 29./2. 1856; eingetr. 26./2. 1862. Letzte Statutänd. 17./3. 1900 u. 31./8. 1905.

Zweck: Betrieb aller Arten von Bank- und sonstigen Handelsgeschäften, auch von industriellen, Immobiliar- und Bauunternehmungen; seit 1904 auch Kuxen-Abteilung.

Sitz der Ges. in Frankf. a. M., früher in Meiningen mit Filialen in Frankf. a. M. und Berlin. Diese beiden Filialen änderten am 1./1. 1886 ihre Firma gleichlautend in „Mitteldeutsche Creditbank“, während in Meiningen eine Filiale errichtet wurde. 1898 Errichtung einer Fil. in Wiesbaden unter der Firma „Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden“ unter Übernahme des dortigen Bankhauses B. Berlé. 1899 wurde die seitherige Kommandite S. Pflaum & Co. in Fürth und Nürnberg in Filialen unter der Firma „Mitteldeutsche Creditbank Filiale Fürth bezw. Filiale Nürnberg“ umgewandelt; 1901 Eröffnung einer Depositenkasse u. Wechselstube

in Höchst a. M., desgl. 1904 in Offenbach a. M. Anfang 1906 Errichtung einer Fil. in Giessen unter Übernahme des Bankhauses Aron Heichelheim. Die Ges. ist beteiligt bei der Kommandit-Gesellschaft Meyer & Diss in Baden-Baden, bei North, Kammeier & Co. in Essen mit M. 475 000, bei Bernard Weinmann in München, sowie bei der Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp in Meiningen mit M. 1 500 000 in Aktien, an welches Institut per 1. 1. 1906 die Meininger Filiale der Mitteld. Bank überging. Anfang 1906 Übernahme des Bankhauses Arthur Andreae & Co. in Frankfurt a. M.

Kapital: M. 54 000 000 in 100 000 Aktien à M. 300 und in 20 000 Aktien (Serie II, Nr. 1—20 000) à M. 1200. Die Aktien, auf Inhaber lautend, können auf Namen umgeschrieben werden.

Urspr. A.-K. M. 24 000 000, davon 1857 und 1859 M. 12 000 000 zurückgekauft, verblieben M. 12 000 000. Hierzu emittiert 1869 M. 3 000 000, 1870 M. 3 000 000, 1871 M. 6 000 000, 1872 M. 24 900 000, sodass das A.-K. alsdann M. 48 900 000 betrug. Hierauf erfolgten Rückkäufe 1875 um M. 3 900 000, 1876 um M. 3 000 000, 1877 um M. 4 500 000, 1878 um M. 4 500 000, 1881 um M. 3 000 000, sodass das A.-K. 1881—97 M. 30 000 000 betrug. — Erhöht lt. G.-V. v. 9./3. 1897 um M. 6 000 000 in 5000 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./1. 1897, angeboten den Aktionären zu 112.50%; fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 25./2. 1899 um M. 9 000 000 in 7500 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./1. 1899, angeboten den Aktionären im März 1899 zu 115%. Die G.-V. v. 31./8. 1905 beschloss nochmal. Erhöhung um M. 9 000 000 (auf M. 54 000 000) in 7500 Aktien à M. 1200, div.-ber. pro 1905 zur Hälfte bezw. ab 1./7. 1905, übernommen von einem Konsortium zu 112.50%, angeboten den Aktionären 6.—20./9. 1905 zu 115% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1905; auf nom. M. 6000 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1200. Aufgeld der letzten Emiss. mit rund M. 890 000 in den R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-April.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt a. 1905), 4% Div., von dem Rest 10% Tant. an A.-R. und die vertragsm. Tant. an Vorst. u. Prok., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 4 697 573, Wechsel 23 867 055, Reports u. Vorschüsse auf Effekten 19 356 485, Coup. 1 772 502, eigene Effekten 5 442 401, Konsort.-Geschäfte 4 556 128, Debit. 91 731 606, Avale 2 900 173, Kommanditen u. Beteilig. 1 315 000, Bankgebäude und sonst. Immobil. 2 687 500, Bankmobil. 1. — Passiva: A.-K. 54 000 000, R.-F. 5 400 000 (Rückl. 468 076), ausserord. R.-F. 1 000 000, Spec.-R.-F. II 600 000, Tratten 32 958 012, Avale 2 900 173, Kredit. 57 515 321, Div. 3 217 500, do. alte 7212, Tant. an A.-R. u. Vorst. 384 183, Vortrag 344 025. Sa. M. 158 326 428.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk., Gehälter, Tant. an Vorsteher der Fil., Prok. u. Vorsteher d. Wechselstuben 1 692 363, Steuern 211 214, Abschreib.: a) auf zweifelh. Debit. 121 251, b) auf Immob. 24 096, c) Einricht.-Kosten von Wechselstuben 26 833, Gewinn 4 413 785. — Kredit: Vortrag 553 269, Zs. 1 891 218, Wechsel 939 029, Provis. 1 510 785, Effekten u. Konsortial 1 331 409, Kommanditen u. Beteilig. 251 140, kleine Gewinne u. Mieten 66 690. Sa. M. 6 543 543.

Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 90.75, 96, 92.60, 104, 109, 115, 117.50, 120, 114.30, 111.50, 106.70, 109.30, 115.60, 120.20, 122.70%. — In Frankf. a. M.: 92.50, 95.90, 93, 104.50, 109, 114.90, 117.10, 119.50, 114.10, 112.30, 107, 109, 115.70, 120, 122.70%. — In Leipzig: 91.50, 96, 93.60, 104, 108, 114.60, 117.25, 119, 114.75, —, 106.10, 109, 115.75, 119.50, 122%.

Dividenden 1887—1905: $4^1/_2$, 6, 7, 6, 5, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 5, $5^1/_2$, 6, 6, 6, 6, 6, $5^1/_2$, $5^1/_2$ $5^1/_2$, 6, $6^1/_2$%. Coup.-V.: 4 J. (K.) Der Div.-Schein verbleibt auch nach dem 1./1. bis Fälligk. an den Aktien.

Direktion: Rob. Bansa, Carl Eberhard Klotz, Konsul Arth. Siebert, Dr. jur. Katzenellenbogen, Frankf. a. M.; Komm.-Rat Anton Gust. Wittekind, Alex. Loewenthal, Karl Mommsen, Berlin; Siegfr. Pflaum, Eug. Wittekind, Fürth-Nürnberg; Alb. Heichelheim, Bernh. Andreae, Giessen.

Prokuristen: Carl Becker, Rich. Speyer, Herm. Mommsen, Ludw. Griessbauer, Frankf. a. M.; Paul Moses, Alex. Stöhr, Louis Loepert, Ludw. Landsberg, Paul Rösener, Herm. Salomon, Walther Strupp, Emil Hirsch, Berlin; Dr. B. Berlé, S. Baer, Friedr. Klotz, Wiesbaden; Ad. Kopp, Nürnberg; Fritz Temmé, Fürth; Ludwig Liebmann, Jul. Wolken, Gust. Rosenberger, Giessen.

Aufsichtsrat: (7—14) Vors. Komm.-Rat Rich. Passavant, Stellv. Stadtrat Josef Baer, Alb. Andreae, Carl Klotz, Dr. Karl Sulzbach, Frankf. a. M.; Justizrat Dr. jur. Adolf Braun, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat a. D. Paul von Friedberg, Komm.-Rat Hugo Landau, Komm.-Rat Ernst Meyer, Berlin; Dr. Gust. von Brüning, Höchst; Komm.-Rat Konsul Dr. Georg Doertenbach, Stuttgart; Gen.-Dir. Ed. Kaiser, Wetzlar.

Zahlstellen: Frankf. a. M., Berlin, Wiesbaden, Fürth, Nürnberg, Giessen: Eigene Kassen; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Abteil. Becker & Co., Hainstr. 2; Meiningen u. Gotha: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp; Baden-Baden: Bankcommandite Meyer & Diss; Essen: North, Kammeier & Co.; Stuttgart: Doertenbach & Cie.; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; München: Moritz Schulmann, Kommandit-Ges. Bernard Weinmann. *

(Neu.)

Mittelrheinische Bank in Coblenz

mit Niederlassungen in Duisburg u. Metz.

Gegründet: 7./6. 1873. Letzte Statutänd. 28./2. 1903, 20./2. 1905 u. 15./3. 1906.

Zweck: Betrieb aller Bankiergeschäfte. 1901 in Duisburg, 1904 in Metz Niederlass. errichtet. Die Bank ist bei dem Märkischen Bankverein in Gevelsberg beteiligt.

Kapital: M. 20 000 000 in 4000 Aktien (Nr. 1–4000) à M. 300 u. 15 665 Aktien (Nr. 4001—19 665) à M. 1200 u. 2 Aktien (Nr. 19 666 u. 67) à M. 1000. Das A.-K. betrug bis 1899 M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 12./12. 1899 um M. 1 200 000 in 1000 Aktien à M. 1200, div.-ber. p. r. t. ab 1./1. 1900, angeboten den Aktionären 2.—16./1. 1900 zu pari; weiter lt. G.-V. v. 27./12. 1900 um M. 2 640 000 in 2200 Aktien à M. 1200 mit Div.-Recht ab 1./1. 1901 p. r. t., angeboten den Aktionären 2.—16./1. 1901 zu 104%, einzuzahlen 50% und das Aufgeld bei der Zeichnung, 25% v. 1.—30./4. 1901, restl. 25% am 1./7. 1901. Die G.-V. v. 28./2. 1903 beschloss fernere Erhöhung um M. 3 960 000 in 3300 Aktien à M. 1200 (div.-ber. pro 1903 zur Hälfte), hiervon übernommen M. 3 000 000 von dem A. Schaaffh. Bankverein zu 105%, ausserdem Tragung der Kosten für Herstellung, Stempel etc. der Aktien; einzuzahlen waren 30% am 1./4., ferner je 25% am 1./6., 1./8. u. 1./10. 1903. Zu denselben Bedingungen übernahm eine Gruppe die restl. M. 960 000. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 20./2. 1905 um M. 3 000 000 in 2500 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905, hiervon übernommen M. 1 500 000 von einem Konsort. zu 120%, restl. M. 1 500 000 wurden den Aktionären v. 2.—16./3. 1905 zu 120% plus 5% Stück-Zs. ab 1./1. 1905 angeboten. Das Agio dieser Emiss. floss mit M. 519 040 in den R.-F. Die G.-V. v. 15./3. 1906 beschloss nochmals Erhöhung um M. 8 000 000 (auf M. 20 000 000) in 6665 Aktien à M. 1200 u. 2 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, übernommen von einem Konsortium zu 125%; angeboten den alten Aktionären ein Teilbetrag v. 1.—15./5. 1906 zu gleichem Kurse; auf je M. 3600 A.-K. entfiel 1 neue Aktie à M. 1200, einzuzahlen 25% u. das Agio bei der Zeichnung, je 25% am 1./6., 1./8. u. 1./10. 1906.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St., 1 Aktie à M. 1000 = 3 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 10% z. R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rückl., dann 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Dir., 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa u. Reichsbank 410 192, dauernde Beteil. 2 121 965, Effekten 878 229, Konsortialkto 582 535, Wechsel u. Devisen 4 864 392, Coup. u. Sorten 68 757, Bankguth. 711 840, Debit. 3 333 394, Vorschüsse a. Effekten 16 162 675, sonst. Debit. 17 869 055, Avale 2 810 708, Immobil. u. Tresoranlage Coblenz u. Duisburg 415 468, Mobil.-Saldo 1. — Passiva: A.-K. 12 000 000, R.-F. 1 180 890 (Rückl. 109 622), Spec.-R.-F. 25 000, Kredit. 6 023 179, Bankguth. 13 139 106, Deposit.- u. Checkkto 4 365 298, Accepte 9 326 568, Avale 2 810 708, Abschreib. 50 000, Div. 960 000, do. alte 1990, Tant. 142 531, Grat. 22 500, Vortrag 181 442. Sa. M. 50 229 216.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 203 788, Gewinn 1 300 944. — Kredit: Effekten 256 138, Wechsel u. Devisen 123 903, Zs. 707 370, Provis. 410 327, Coup. u. Sorten 2692, Hausgrundstück 4300. Sa. M. 1 504 733.

Kurs: Die Aktien sollen in Berlin eingeführt werden.

Dividenden 1887–1905: 5, 6, 6½, 6, 5½, 5½, 5½, 6, 6, 6, 6, 5½, 6½, 6½, 6, 6½, 6½, 7, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: J. Broustin, Otto Hofmann, Coblenz; A. Wichterich, Herm. Liebrich, Duisburg; L. Armbruster, Metz. **Prokuristen:** Hch. Biermann, W. Stein, Coblenz; Clem. Rose, R. Esch, Wilh. vom Felde, Duisburg; O. Gethmann, Metz.

Aufsichtsrat: (4—8) Vors. Carl Spaeter jun., Coblenz; Stellv. Komm.-Rat Peter Klöckner, Duisburg; Justizrat Henrich, Dr. Carl Popp, Carl Wegeler, Rittergutsbes. Arthur von Osterroth, Komm.-Rat Oswald, Coblenz; E. Rolffs jun., Siegfeld; Komm.-Rat Gerhard Küchen, Gust. Stinnes, Mülheim a. d. R.; Bergw.-Dir. W. Liebrich, Oberhausen; Bank-Dir. F. Woltze, Essen; Komm.-Rat Th. Müller, Metz; Bank-Dir. Alb. Heimann, Cöln.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank, A. Schaaffh. Bankver., Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Essen: Rhein. Bank; Mülheim a. d. R. u. Oberhausen: Mülheimer Bank. *

Mülheimer Bank in Mülheim a. d. Ruhr

mit Filialen in Oberhausen, Hamborn u. Sterkrade.

Gegründet: 28./5. 1889, hervorgegangen aus der früheren Volksbank, welche 1861 errichtet wurde. Letzte Statutänd. 24./3. 1900, 24./1. 1903, 18./5. 1904 u. 24./3. 1906.

Zweck: Betrieb aller Arten von Bank- und Handelsgeschäften.

Kapital: M. 9 000 000 in 9000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 500 000, erhöht 1891 um M. 500 000, 1892 um M. 500 000, lt. G.-V. v. 26./3. 1898 um M. 1 000 000 in 1000, ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien, aufgelegt 18./6. 1898 zu 111.50%; lt. G.-V. v. 24./3. 1900 um M. 2 000 000, wovon nur M. 1 250 000, div.-ber. ab 1./1. 1900, begeben wurden, angeboten den Aktionären 25./4.—9./5. 1900 zu 105% (auf 2 alte Aktien 1 neue); nicht bezogene anderweitig ebenfalls zu 105%. Das A.-K. betrug somit bis 1902 M. 3 750 000, fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 24./1. 1903 um M. 1 250 000 in 1250 Aktien, div.-ber. p. r. t., bezogen von den Aktionären 23./2.—10./3. 1903 804 Stück zu 105%, einzuzahlen 55% 1./4. 1903 und 50% 1./7.; nicht bezogene 446 Aktien an ein Konsortium zu gleichen Bedingungen. Die G.-V. v. 18./5. 1904 beschloss Erhöhung um M. 2 500 000 in 2500 Aktien mit Div.-Ber. für 1904 p. r. t., angeboten den Aktionären 15./6.—1./7. 1904 2 : 1 zu 110%, einzuzahlen 50% u. das Agio bis 1./7. 1904, restl. 50% zum 31./12. 1904 einberufen; nochmals erhöht lt. G.-V. v. 24./3. 1906 um M. 1 500 000 (auf M. 9 000 000) in 1500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 v. 16./5.—1./6. 1906 zu 110%, einzuzahlen 50% am 1./6. 1906 u. 60% am 1./8. 1906.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 3 Mon. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (jedes Mitgl. ausserdem M. 600 feste Vergütung), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 148 198, Wechsel 3 561 830, Wertp. 445 622, Zinsscheine 3068, Immobil. 118 000, Bankgebäude 260 000, Inventar 17 094, Debit.: Bankguth. 229 805, Debit. gegen Effekten 4 349 680, sonst. Debit. 10 142 895. — Passiva: A.-K. 7 500 000, R.-F. 434 195 (Rückl. 28 389), besond. R.-F. 150 000 (Rückl. 40 000), Einlagen 2 794 919, Checkkto 1 255 436, Accepte 2 964 809, Avale 181 305, Kredit. 3 409 286, Div. 450 000, do. alte 1170, Abschreib. a. Debit. 50 000, Tant. 77 030, Vortrag 48 044. Sa. M. 19 276 196.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. a. Bankgebäude etc. 2953, do. a. Debit. 50 000, Geschäftskosten 127 397, Steuern 34 135, Gewinn 603 463. — Kredit: Vortrag 35 676, Provis. 234 243, Zs. 548 029. Sa. M. 817 948.

Kurs Ende 1898—1905: 109.40, 109, 104.25, 102.50, 105.50, 114.75, 114.75, 115.25%; eingeführt 18. 6. 1898 zu 111.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889—1905: 6, 6, 6, 6, 6, 5, 0, 5, 6, 6, 7, 7, 6, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: O. Ohle, H. Schneider, Mülheim; F. Hammerstein, E. Kolbe, Oberhausen.

Prokuristen: F. Doench, Mülheim; E. Buschmann, Oberhausen; C. B. Fischer, H. Hammerstein, Hamborn; G. Romeiser, Sterkrade.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Gust. Stinnes, Stellv. W. Liebrich, Herm. Doebel, Chr. Weuste, Wilh. Lankhorst, Friedr. Luckas, Friedr. Meckel, Komm.-Rat P. Klöckner, C. Spaeter jr., Alb. Wichterich, E. Rolffs.

Zahlstellen: Gesellschaftskassen; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin u. Frankfurt a. M.: Dresdner Bank; Coblenz u. Duisburg: Mittelrhein. Bank. *

Nationalbank für Deutschland in Berlin, W. Vossstr. 34

mit Wechselstuben und Depositenkassen in Berlin: Alexanderstrasse 45, Jerusalemerstr. 24, Oranienstr. 61, Belle-Allianceplatz 3, Friedrichstr. 143—149, (Central-Hotel), Kaiser Wilhelmstr. 1 (vorm. S. Lange), Potsdamerstr. 22B, Alt-Moabit 120, Burgstr. 27, Köpenickerstr. 55, Nollendorfplatz 8; Brunnenstr. 120; in Potsdam: Am Wilhelmsplatz 9; in Steglitz: Albrechtstr. 3.

Gegründet: 16.—20./5. 1881; eingetr. 23./5. 1881. Letzte Statutänd. 29./12. 1899, 26./3. 1904 u. 24./6. 1905.

Zweck: Betrieb von Handelsgeschäften aller Art, von Bank-, Finanz-, Emiss.-, Kredit-, Industrie- u. Immobiliengeschäften. Die Bank ist bei dem Bankhause Erttel, Freyberg & Co., Leipzig, kommanditarisch beteiligt. 1904 Aufnahme des Bankhauses S. Lange in Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 1. Die Nationalbank ist an der Deutschen Orientbank mit Centralsitz in Berlin, an der Deutsch-Südamerikan. Bank in Berlin, an der Orientbank in Athen beteiligt. Das in der Bilanz mit M. 1 800 000 erscheinende eigene Bankgebäude ist 1905 an den Königl. Preuss. Eisenbahnfiskus für M. 3 300 000 veräussert worden, wobei sich die Bank die mietsweise Benutzung des Grundstücks auf längere Zeit gesichert hat. Angekauft wurden dagegen 1905 die Grundstücke Behrenstr. 68 u. 69.

Kapital: M. 80 000 000 in 60 000 Aktien Serie I (Nrn. zwischen 1—70 000) à M. 300, 35 000 Aktien Ser. II—V (Nr. 1—35 000) à M. 1200 u. Ser. VI 20 000 Aktien (Nr. 1—20 000) à M. 1000. Urspr. M. 40 000 000 mit 60% Einzahl. = M. 24 000 000, 1885—88 durch Herabsetzung und Rückkauf von Aktien auf M. 18 000 000 reduziert; 1889 auf M. 27 000 000, 1890 auf M. 36 000 000, 1895 auf M. 45 000 000 erhöht, weiter lt. G.-V. v. 2./3. 1898 um M. 15 000 000 in 12 500 Aktien à M. 1200, wovon M. 11 250 000 den Aktionären angeboten 14.—25./3. 1898 zu 140%. Die G.-V. v. 24./6. 1905 beschloss behufs Übernahme des Bankhauses Born & Busse in Berlin und zur Vermehrung der Betriebsmittel nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 20 000 000 (auf M. 80 000 000) in 20 000 Aktien à M. 1000. Die neuen, ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien sind zu 113.75% an die Firma Born & Busse mit der Massgabe begeben worden, sie zu 120% einem Konsortium zu überlassen. Letzteres war verpflichtet, diese Aktien den alten Aktionären derart zum Bezuge anzubieten, dass auf je M. 3000 alte Aktien eine neue Aktie von M. 1000 zu 123% bezogen werden konnte (geschehen 4.—20./7. 1905). Der den bisherigen Inhabern der genannten Firma als Entschädigung für die Überlassung des Handelsgeschäfts mit dem Firmenrechte vertraglich zustehende Restbetrag von M. 1 000 000 wurde noch 1905 beglichen. Die bisherigen Inhaber traten aus der Firma Born & Busse aus, u. letztere wird von den Bank-Direktoren Jul. Stern und Geh. Reg.-Rat Rich. Witting unter kommanditarischer Beteil. von M. 15 000 000 u. für Rechnung der Nationalbank für Deutschland fortgeführt. Das Agio aus der Begebung der Aktien Em. 1905 floss nach Abzug der Kosten und der Abfindung der Gründerrechte mit rund M. 1 500 000 in den R.-F.

Bezugsrechte: Bei jeder Erhöhung des A.-K. über einen Betrag, welcher bis dahin noch nicht bestanden hat, hinaus, sind die ersten Aktienzeichner bezw. deren Rechtsnachfolger nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die eine Hälfte der auszugebenden Aktien zum Nennbetrage zu übernehmen berechtigt. Lt. Bericht haben die ersten Zeichner mit Ausnahme zweier Firmen mit unbedeutenden Beträgen im Vergleichswege auf das Pari-Bezugsrecht verzichtet.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten.

Stimmrecht: Je M. 100 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% zum gesetzl. R.-F. (ist erfüllt), dann 4% Div., event. besondere Reservestellungen, vom Rest 9% Tant. an A.-R., dann vertragsm. Tant. an Dir. etc. u. Grat., Rest Super-Div. bezw. Gewinnvortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 7 151 774, Sorten u. Coup. 2 191 371, Guth. b. Banken u. Bankiers 10 791 417, Wechsel 57 467 181, reportierte Eff. u. Lombardgelder 59 258 232, eigene Effekten 15 867 887, Konsortialkto 20 983 691, gedeckte Debit. 95 123 025, ungedeckte do. 13 250 000, Kommand.-Einlage Born & Busse 15 000 000, Inventar 100, Hauskto Behrenstr. 68/69 915 051. — Passiva: A.-K. 80 000 000, R.-F. 11 220 000, Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 855 018 (Rückl. 75 000), Accepte 36 545 134, Kredit. 161 905 474, Div. 4 900 000, do. alte 8901, z. R.-F. 800 000, Tant. an A.-R. 316 783, do. an Vorst. u. Grat. 1 103 035, Vortrag 345 386. Sa. M. 297 999 733.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verw.-Kosten, Stempel etc. 2 031 903, Steuern 132 103, Restabfind. an die früheren Inh. der Firma Born & Busse 925 000, Abschreib. auf Inventar 48 441, do. auf Haus Behrenstr. 68/69 1 000 000, Gewinn 7 540 205. — Kredit: Vortrag 503 356, Wechsel 1 565 012, Zs. 2 698 348, Provis. 2 512 231, Effekten u. Konsortial 2 025 538, Sorten u. Coup. 47 068, Kommandite Born & Busse 834 928, Veräusser. des Bankgebäudes Vossstr. 34 1 491 167. Sa. M. 11 677 653.

Bilanz der Firma Born & Busse am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 1 577 700, Sorten u. Coup. 295 769, Guth. bei Banken u. Bankiers 3 639 264, Wechsel 1 816 171, Reports 2 692 606, eigene Effekten 4 788 223, Konsortial 6 661 069, Debit. 9 918 165 (davon M. 800 000 ungedeckt), Mobil. 3449. — Passiva: Kommandit-Kap. 15 000 000, Accepte 701 554, Kredit. 14 855 934, Gewinn 834 928. Sa. M. 31 392 416.

Kurs Ende 1892—1905: In Berlin: 110.50, 104.50, 129.80, 137.50, 146, 152.50, 149, 146.50, 132, 103, 117.60, 127, 130.50, 130%. — In Frankf. a. M.: 111, 104.40, 130, 137.20, 146.20, 153, 149.30, 146.30, 131.30, 103.20, 117.40, 126.80, 130.90, 129.40%. — In Hamburg: 110, 104.25, 129.50, —, 146.40, 153.60, 149.40, 146.25, 132, 102.25, 117.25, 126.50, 130.75, 130.25%. — In München eingeführt im Juli 1898, daselbst Ende 1898—1905: 148, 146, 131.50, 103, 116.50, 127.25, 130.25, 128.50%. — Auch seit Aug. 1898 in Leipzig not., Kurs daselbst Ende 1898—1905: —, 146.75, 132, 103.50, 117, 126.50, 129.50, 129%.

Dividenden 1887—1905: 6, 9, 10, 9, $6^1/_2$, 5, $4^1/_2$, $6^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $6^1/_2$, 3, 5, 5, 6, 7%. Div.-Zahlung spät. 1./5. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Der Div.-Schein verbleibt auch nach dem 1./1. bis zur Fälligkeitserklärung an der Aktie.

Vorstand: Geh. Reg.-Rat Rich. Witting, Jul. Stern; Stellv.: Martin Schiff, Emil Wittenberg, Sigm. Mosevius, Rechtsanw. Th. Abrahamson, Curt Sobernheim.

Prokuristen: Georg Jost, Carl Masur, Felix Pappenheim, Ludwig Wiener, Paul Koch, Carl Mailänder, Hans Baatz, Max Gutzeit, Edw. Gross, Jul. Schwarz, H. Aschert, Jul. Epstein, O. Streitenfeld, Ernst Schulz, F. Waegen, O. Scholtz, H. Hahn.

Aufsichtsrat: (10—20) Vors. Wirkl. Geh. Rat O. Hellwig Exc.; Stellv. Reg.-Rat a. D. Dr. Ernst Magnus, Komm.-Rat G. Fromberg, Gen.-Dir. Emil Holz, Bankier F. Andreae, Stadtrat Dr. M. Weigert, Bankier Carl Hagen, Ludwig Born, Adolf Philipsthal, Komm.-Rat R. Hegenscheidt, Berlin; Hofrat S. von Hahn, Wien; Dr. Gg. Hahn, Geh. Reg.-Rat Dr. Herm. Paasche, Charlottenburg; Fabrikbes. A. Klönne, Dortmund; Bergrat H. Kost, Essen; Dr. jur. Paul von Mallinckrodt, Wachendorf; Komm.-Rat C. Scheibler, Köln; Komm.-Rat Gen.-Dir. Emil Marx, Bismarckhütte.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Commerz- u. Disconto-Bank; Breslau: Breslauer Disconto-Bank; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach; Köln: A. Levy; Leipzig: Erttel, Freyberg & Co.; München: Bayer. Bank f. Handel u. Ind. *

Norddeutsche Bank in Hamburg, Adolphsbrücke 10.

Niederlassungen in Altona: Breitestr. 15; in Harburg: Wallstr. 49; Girokassen in Hamburg: a) Süderstr. 38, b) Grindelberg 20, c) Lübeckerstr. 127, d) Fruchtallee 3.

Gegründet: Als Akt.-Ges. 1856, umgewandelt 16./4. 1895 in eine Kommandit-Ges. auf Aktien. Dauer bis Ende 1933. Die Disconto-Ges. in Berlin übertrug das von ihr gemäss Fusionsbeschluss v. 16./4. 1895 erworbene gesamte Vermögen der Aktien-Ges. Norddeutsche Bank und deren Schulden per 1./1. 1895 auf die neu errichtete Kommandit-Ges. auf Aktien Norddeutsche Bank. Am 1./1. 1905 erfolgte die Übernahme des Bankhauses W. S. Warburg in Altona und Eröffnung einer Filiale daselbst. Letzte Statutänd. 12./10. 1899, 9./1. 1904 u. 12./1. 1905.

Zweck: Betreibung von Bank- und Handelsgeschäften aller Art. Die Ges. ist beteiligt bei der Brasilianischen Bank für Deutschland, der Bank für Chile und Deutschland und der Deutsch-Asiatischen Bank, der Banque Générale Roumaine, der Comp. Commerciale Belge anc. H. Albert de Bary & Co. in Antwerpen, den Bankabteil. der Damara- u. Namaqua-Handels-Ges. in Swakopmund, Windhuk u. Lüderitzbucht, der Banque de Crédit in Sofia, ferner kommandit. bei dem Bankhause Ephraim Meyer & Sohn in Hannover. Diese Beteilig. betrugen am 31./12. 1905 insges. M. 7 464 004.

Kapital: M. 50 000 000 in 50 000 Kommanditanteilen à M. 1000. Bareinlage der persönl. haft. Gesellschafter M. 1 200 000. Sämtliche Kommanditanteile befinden sich in den Händen der Disconto-Ges. in Berlin, um die völlige Interessengemeinschaft zwischen den beiden Instituten in Berlin und Hamburg zu verwirklichen.

Das A.-K. betrug bis zur Fusion mit der Disconto-Ges. in Berlin M. 60 000 000. Die Disconto-Ges. gewährte den Aktionären der Nordd. Bank in Hamburg für je Nom. M. 9000 Aktien der Nordd. Bank in Hamburg je Nom. M. 6000 neue Kommanditanteile der Disconto-Ges. mit Div.-Ber. ab 1./1. 1895, also im ganzen für Nom. M. 60 000 000 Aktien der Nordd. Bank in Hamburg Nom. M. 40 000 000 neue Kommanditanteile der Disconto-Ges. Denjenigen Aktionären der Nordd. Bank in Hamburg, welche die auf ihren Aktienbesitz entfallenden Kommanditanteile der Disconto-Ges. nicht bezogen stand das Recht zu, gegen Einlieferung ihrer Aktien einen Barbetrag zu beanspruchen, welcher sich auf 140% des Nominalbetrages ihrer Aktien zuzüglich 4% p. a. Stück-Zs. bis zum Tage der Einlieferung beläuft. Der derzeitige Kurs der Disconto-Kommanditanteile ergab einen Kurs von ca. 150% für die alten Aktien der Nordd. Bank. Das bis 1903 M. 40 000 000 betragende A.-K. wurde lt. G.-V. v. 9./1. 1904 um M. 10 000 000 in 1000 Anteilen à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904 erhöht, welche der Disconto-Ges. in Berlin gegen Gewährung von nom. M. 7 999 200 ihrer neuen Kommandit-Anteile mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904 zu pari überlassen wurden. Diese Anteile der Disconto-Ges. wurden an ein Konsortium zu 185% weiterbegeben. Die Nordd. Bank wurde dadurch in den Stand gesetzt, den R.-F. auf M. 5 120 000 aufzufüllen und noch M. 1 320 000 in den Spec.-R.-F. zu bringen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—20% zum gesetzl. R.-F. (bis zu 10% des Grundkapitals) und zum Sonder-R.-F. (bis 15% des Grundkapitals), an die Kommanditisten bis 4% Div., an die Geschäftsinhaber bis 4% Zs., an Geschäftsinhaber zusammen 15% vom Reingewinn abzügl. 4% auf Kommanditkapital und die Einlagen der pers. haft. Ges., an A.-R. 5% vom Reingewinn abzügl. 4% Div. auf das Kapital und Einlagen der pers. haft. Ges. sowie ab 1. Jan. 1900 auch abzügl. sämtlicher Rücklagen, Rest Div. auf Kommanditkapital und Einlagen, soweit keine anderen Beschlüsse der G.-V. über die Verwendung erfolgen.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa u. Guth. bei Reichsbank 4 564 520, Platzwechsel 14 213 744, auswärt. do. 26 412 547, eigene Wertp. einschl. Konsort.-Beteilig. 26 232 937, dauernde Beteilig. b. Bankinstituten u. Kommanditbeteilig. 7 464 004, Darlehen geg. Unterpfand 34 871 767, Platz-Debit. 49 979 994, auswärt. Debit. 44 794 722, Avale 8 098 282, Immobil. 416 000, Bankgebäude in Hamburg u. Harburg 2 033 839, Inventar 5000. — Passiva: A.-K. 50 000 000, Bareinlage der pers. haft. Ges. 1 200 000, R.-F. 5 120 000, besond. R.-F. 3 910 000 (Rückl. 275 000), Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 921 941 (Rückl. 30 544), Depositen 18 117 376, Girokto 21 076 170, Platz-Kredit. 6 073 836, auswärt. do. 57 070 510, Accepte 41 670 311, Avale 8 098 282, Zs.-Vortrag auf 1906 438 496, Unk.-Kto 196 651, Div. 4 500 000, do. auf Bareinlage der pers. haft. Ges. 108 000, Tant. an A.-R. 158 816, Gewinnbeteilig. der pers. haft. Ges. 426 968. Sa. M. 219 087 361.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten einschl. Tant. d. Angestellten, Abschreib. a. Inventar u. Instandhaltung der Gebäude 1 061 666, Einkommensteuer 293 522, Abschreib. auf zweifelh. Forder. 179 742, Gewinn 5 499 330. — Kredit: Zs. u. Platzwechsel 2 698 295, auswärt. Wechsel 1 202 246, Wertp., Konsortial- u. Kommanditbeteilig. 1 450 862, Sorten 14 465, Provis. 1 650 454, Immobil. 17 936. Sa. M. 7 034 261.

Dividenden 1888—1905: 10, 12, 8½, 4½, 4½, 4, 4½, 8, 8, 8½, 8½, 9, 9, 8, 8½, 8½, 8½, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Persönlich haftende Gesellschafter (Geschäftsinhaber): (3—6) M. Schinckel, R. Petersen, Hamburg; Geh. Seehandl.-Rat a. D. Alex. Schoeller, Dr. Arthur Salomonsohn, Berlin.

Direktion: A. Buchheister, W. Schroeder, G. H. Kaemmerer, E. v. Oesterreich; stellv. Dir. O. Jencquel.

Prokuristen: C. Kühl, P. Popper, R. Jänisch, G. Nordquist, H. Wulff, E. Schinckel, A. Wölfert, R. Eckler, C. Lühr, C. Peters, M. Hechler, C. Christiansen, H. E. Willink, J. F. Sthamer, A. Vernimb, W. Kornrumpf.

Aufsichtsrat: (12—16) Vors. Alex. Borgnis, I. Stellv. Ad. Vorwerk, II. Stellv. Ad. Woermann, Heinr. Freih. von Ohlendorff, Herm. Robinow, Rechtsanwalt a. D. A. Salomonsohn, J. Rud. Freih. von Schröder, Henry Willink, Johs. Schuback Amsinck, Geh. Baurat A. Lent, Gen.-Dir. Dr. G. Aufschläger, Geh. Komm.-Rat Alb. Warburg, A. Michahelles, H. D. Böhme, Herm. Münchmeyer jr., Wirkl. Geh. Rat Dr. Paul Fischer, Exc. *

Norddeutsche Creditanstalt in Königsberg i. Pr.,

Klapperwiese 5/6, auch Wechselstube daselbst, Prinzessinstrasse 3a, Zweigniederlassung in Danzig (mit Wechselstuben in Langfuhr und Zoppot), fernere Zweigniederlassungen in Stettin (mit Wechselstube), Elbing, Thorn, Posen (mit Wechselstube) und Insterburg.

Gegründet: 7./1. 1897; eingetr. 22./1. 1897. Letzte Statutänd. 21./3. u. 5./10. 1899 u. 11./4. 1905. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. **Zweck:** Betrieb von Handelsgeschäften aller Art, von Bank-, Kredit-, Diskonto-, Finanz-, Em.-, Industrie- u. Immobil.-Geschäften, sowie des Depositen-Verkehrs und der Aufbewahrung von Wertp. 1905 Errichtung einer Fil. in Posen unter Übernahme des Bankhauses Sigmund Wolff & Co. daselbst, sowie in Insterburg unter Übernahme des Bankgeschäftes S. Eichelbaum daselbst.

Kapital: M. 12 500 000 in 12 500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 10./11. 1898 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien. Hiervon sind M. 2 000 000 mit Div.-Recht

ab 1./7. 1899 den Aktionären 5 : 2 bis 28./11. 1898 zu 116% angeboten, 25% und Agio waren gleich, weitere 25% am 1./7. 1899, restl. 50% am 1./10. 1899 einzuzahlen. Die ferneren M. 1 000 000 Aktien der Em. von 1898 sind den Inhabern der früheren Firma Baum & Liepmann, Danzig, zum Kurse von 102.50% mit Div.-Recht ab 1./1. 1899 überlassen; der niedrigere Kurs bildete das Entgelt (ca. M. 127 000) für den Übergang der Geschäfte dieser Firma auf die Nordd. Creditanstalt. Die G.-V. v. 5./10. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 2 000 000 in 2000 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1900, angeboten den Aktionären 4 : 1 vom 9.—31./10. 1899 zu 116%, einzuzahlen 25% und das Agio bei der Zeichnung, 25% am 15./1. 1900 und 50% am 1./4. 1900. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 11./4. 1905 um M. 2 500 000 (auf M. 12 500 000) in 2500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905, übernommen unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre von einem Konsort. zu 110%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., Bildung und Verstärkung besonderer Rückl., alsdann 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. etc., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 1 333 199, Wechsel 18 305 191, Vorschüsse gegen Effekten 6 818 172, Debit.: a) Banken u. Bankiers 1 391 512, b) gedeckte 14 348 945, c) ungedeckte 6 003 007, Avale 4 086 552, Effekten 3 134 090, Konsort.-Geschäfte u. Beteil. 817 166, Effekten des Pens.- u. Unterst.-F. 118 415, Immobil. 1 241 000 (abzügl. 501 000 Hypoth.) bleibt 740 000, Mobil. 12. — Passiva: A.-K. 12 500 000, Kredit. 14 217 904, Depos. einschl. Scheckkto 21 705 571, Tratten u. Accepte 2 254 642, Avale 4 086 552, Pens.- u. Unterst.-F. 120 000 (Rückl. 9817), R.-F. I 1 050 000 (Rückl. 69 648), do. II 60 000, Delkr.-Kto 150 000, Div. 875 000, do. alte 1265, Tant. 207 715, Vortrag 75 317. Sa. M. 57 096 263.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. einschl. Grat. 697 418, Abschreib. auf Effekten u. Beteil. 67 151, Verluste 24 835, Abschreib. auf Immobil. u. Mobil. 126 135, Gewinn 1 237 589. — Kredit: Vortrag 64 560, Markwechsel 672 443, Devisen 51 961, Zs. 532 321, Provis. 440 131, Rubel 79 477, Effekten 248 316, Konsortial u. Beteil. 53 153, Immobil.-Intraden 10 673. Sa. M. 2 153 040.

Kurs Ende 1897—1905: 119.75, 128.60, 126.50, 119.75, 106.50, 100, 105.50, 113.25, 122.40%. Aufgel. 20./5. 1897 zu 116%, erster Kurs am 26./5. 1897: 117%. Not. in Berlin; auch in Königsberg i. Pr.

Dividenden 1897—1905: 7½, 8, 8½, 7½, 5, 5, 5½, 6½, 7%. Div.-Zahlung spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: George Marx, E. R. Michaelis, Herm. Marx, J. Perlis, Königsberg; H. L. Fürst, G. Bomke, Danzig; R. Lilly, Elbing; Fr. Liepmann, C. B. Brasse, Stettin; H. Asch, Thorn; Assessor Dr. W. Wolff, Stellv. G. Strohmann, Posen; Fr. Hassenstein, Insterburg.

Prokuristen: Adolf Reichmann, Alb. Schweiger, Adolph Silberstein, Paul Jaxt, Ad. Neumann, Königsberg; Jul. Froese, Elbing; Hch. Goetschel, Fr. Milewski, Thorn; Max Urban, Oscar Scheerbart, Max Wagner, Danzig; F. Grosse, Stettin.

Aufsichtsrat: (Mind. 6) Vors. Rud. Schlegelberger, Stellv. Justizrat Dr. jur. Krahmer, Fritz Zilske, Gust. Ehlers, Königsberg; Gen.-Konsul Eugen Landau, Berlin; Bankier M. A. Straus, Karlsruhe; Willy Klawitter, Komm.-Rat Fritz Wieler, Konsul Ad. Unruh, Danzig; Bank-Dir. D. Michalowski, Geh. Reg.-Rat Bank-Dir. R. Witting, Berlin; Otto Tetzlaff, Stettin.

Mitglieder der Ausschüsse: Georg Jaffé, Jos. Kantorowicz, Carl Rapmund, Ad. Schubert, Justizrat Ullmann, Posen; Konsul E. Mitzlaff, Rechtsanw. Conr. Schulze, Alb. Reimer, Stadtrat Herm. Tiessen, Elbing; Rechtsanw. Delbrück, Otto Kühnemann, Jul. Kurz, Stettin; Stadtrat E. Dietrich, Stadtrat Max Glückmann, Paul Längner, S. Rawitzki, Thorn; Gust. Drengwitz, Otto Eichelbaum, Hans Osterroth, Insterburg.

Zahlstellen: Königsberg, Danzig, Stettin, Elbing, Thorn u. Posen: Gesellschaftskassen; Berlin: Deutsche Bank, Nationalb. f. Deutschl.; Hamburg: Deutsche Bank, L. Behrens & Söhne; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Karlsruhe: Straus & Co. *

Nürnberger Bank in Nürnberg,

5 Wechselstuben in Nürnberg, sowie in Erlangen, Hersbruck, Lauf, Roth a. S. und Schwabach.

Gegründet: 28./5. 1898. Letzte Statutänd. 16./3. 1901 u. 29./3. 1906. Die Bank ging aus dem Bankhause Jul. Ulmer hervor.

Zweck: Betrieb von Bank-, Handels- u. industr. Geschäften aller Art.

Kapital: M. 6 500 000 in 6500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 29./3. 1906 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, übernommen von der Deutschen Effecten- u. Wechsel-Bank zu 106%, hiervon angeboten 1250 Stück den alten Aktionären 4 : 1 v. 27./4. bis 17./5. 1906 zu 110%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann bis zu 4% erste Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 524 680, Coup. u. Sorten 76 650, Wechsel 1 565 757, Effekten 1 501 928, Debit. 12 958 556, (Avale 321 413) Bankgebäude u. Inventar 479 532 abzügl. 236 877 Hypoth. bleibt 242 655, vorübergeh. Grundbesitz 115 000 abzügl. 40 000 Hypoth. bleibt 75 000, Konsort.-Geschäfte 224 213. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Accepte 3 916 072, Kredit.

7 574 270, (Avale 321 413), R.-F. 315 000 (Rückl. 65 565). Beamten-Unterst.-F. 17 000 (Rückl. 3000), Gebühren-Äquivalent-R.-F. 2000 (Rückl. 1000), Div. 275 000, do. alte 190, Tant. an A.-R. 12 687, do. an Vorst. 15 224, Grat. 12 000, Vortrag 29 997. Sa. M. 17 169 442.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 219 102, Abschreib. 16 543, do. u. Rückstell. auf Kontokorrent 30 000, Gewinn 414 475. — Kredit: Vortrag 18 038, Coup. u. Sorten 4667, Wechsel 112 954, Effekten 153 463, Zs. 250 548, Provis. 140 449. Sa. M. 680 121.

Kurs Ende 1899—1905: In Berlin: 119.30, 116, 99, 104.80, 109, 108, 117.70%. — In Frankf. a. M.: 119, 116, 96, 103.75, 108.50, 108, 117.50%. Eingef. Aktien Nr. 1—5000 im April 1899; erster Kurs am 1./5. 1899: 119%.

Dividenden 1898—1905: $6^1/_2$ p. r. t., $6^1/_2$, $6^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 5, $5^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Jul. Ulmer, Hans Neumeyer, Sal. Kugler.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Justizrat E. von Praun, Stellv. Komm.-Rat Karl Sachs, Komm.-Rat Wilh. Leuchs, Dir. Hugo Denk, Nürnberg; Bank-Dir. Karl Herzberg, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank: Frankf. a. M.: Deutsche Effecten u. Wechsel-Bank. *

„Oberlausitzer Bank zu Zittau."

Filiale in Neugersdorf.

Gegründet: 1871. Letzte Statutänd. 28./12. 1899. **Zweck:** Betrieb aller Arten von Bank- und Handelsgeschäften. Seit Aug. 1905 Filiale in Neugersdorf.

Kapital: M. 2 700 000 in 4500 Aktien à M. 600. Bei jeder Neu-Em. haben die ersten Zeichner im Verhältnis ihrer urspr. Zeichnung das Anrecht auf die Hälfte der jeweilig auszugebenden Aktien al pari. Urspr. M. 3 000 000, erhöht im Jahre 1872 auf M. 4 800 000; dann durch Rückkauf 1874 um M. 1 500 000, 1875 um M. 300 000 und 1878 um M. 300 000 reduziert. Zwecks Herbeiführung einer Interessengemeinschaft mit der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig beschloss die ausserord. G.-V. v. 15./12. 1904 den Umtausch der Oberlaus. Bank-Aktien gegen solche der Credit-Anstalt in der Weise, dass auf je nom. M. 1800 Aktien der Oberlaus. Bank entfielen nom. M. 1200 Aktien der Credit-Anstalt mit Div.-Scheinen pro 1905 u. ff. u. M. 270 bar. Frist zum Umtausch 31./1. 1905. M. 1 472 400 Aktien gingen auf diese Weise in den Besitz der Leipziger Credit-Anstalt bezw. in die Hände der Disconto-Ges. in Berlin über.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erreicht a. 1904), event. besond. Abschreib. u. Rückl., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an Dir., bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 5000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 108 537, Coup. 28 203, Wechsel 1 297 084, Devisen 20 570, Effekten 371 019, Lombard 220 720, Debit. inkl. Bankguth. 6 536 364, Bankgebäude Zittau 150 000, do. Neugersdorf 35 000, Inventar 13 000. — Passiva: A.-K. 2 700 000, Kredit. 2 528 155, Depositen 2 489 627, Checkkto 39 803, Accepte 37 116, Interims-Kto 53 453, R.-F. 270 000, Spec.-R.-F. 200 000, Debit.-R.-F. 165 000 (Rückl. 15 000), Beamten-Unterst.-F. 70 000 (Rückl. 10 000), Tant. an Dir. 10 917, do. an A.-R. 5517, Div. 189 000, do. alte 458, Vortrag 21 452. Sa. M. 8 780 499.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Depositen-Zs. 62 364, Verwalt.-Kosten 88 492, Abschreib. a. Kontokorrent 45 000, do. a. Bankgebäude etc. 8534, Gewinn 251 886. — Kredit: Vortrag 18 546, Wechsel 51 792, Devisen 7305, Zs. 254 141, Provis. 105 023, Effekten 19 470. Sa. M. 456 279.

Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 106.50, 107.60, —, 117.30, 122.75, 126.60, 122, 121, 120, 119.75, 119, 123, 124.60, 134.50, 143.50%. — In Leipzig: 105, 109, 111, 117, 122.50, 125.50, —, 121, 120, 119, 118.50, —, 124, 132.75, —%. — Auch notiert in Dresden.

Dividenden 1886—1905: $5^5/_6$, $5^5/_6$, $6^1/_3$, $6^2/_3$, 7, 6, 6, $6^1/_2$, 6, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $7^1/_2$, 7, $6^1/_2$, $6^2/_3$, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: E. Emperius, A. Seitzinger. **Prokurist:** M. Koepchen, Neugersdorf.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Paul Waentig, Stellv. Rechtsanw. Dr. Th. Link, Kaufm. Oscar Meister, Zittau; Komm.-Rat Alfr. Gemuseus, Herrnhut; Bank-Dir. Georg Stübel, Dresden; Bank-Dir. Justizrat Dr. Paul Harrwitz, Leipzig; Bankier Franz Urbig (Disconto-Ges.), Berlin.

Bevollmächtigte: Th. Weiland, P. Nicolai, Zittau; P. Weigelt, Neugersdorf.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Disconto-Ges.: Dresden u. Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Dresden: Dresdner Bankver. *

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank in Oldenburg i. Gr.,

Filialen in Brake, Delmenhorst, Jever, Lohne, Nordenham, Varel, Wilhelmshaven.

Gegründet: 1845 als offene Handels-Ges., seit 27./9. 1871 A.-G. Letzte Statutänd. 19./12. 1899 u. 23./8. 1904.

Zweck: Betrieb von Bank- u. Geldgeschäften aller Art. Die Fil. in Varel u. Delmenhorst wurden 1898, die Filiale in Nordenham 1902, die Filiale Lohne am 6./7. 1905 errichtet.

Kapital: M. 4 000 000 in 10 000 Aktien à M. 300 u. 832 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie zu M. 1600. Urspr. M. 3 000 000 in 5000 Aktien à M. 600 mit 40% = M. 1 200 000 Einzahlung.

Dann 10% bis 30./6. 1883 einberufen u. Umtausch der 50%igen Aktien = M. 300 gegen Vollaktien à M. 300; ferner 1883 emittiert M. 1 500 000 in 5000 Aktien à M. 300, den Aktionären zu 130% angeboten. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 23./8. 1904 um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 832 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie zu M. 1600 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905, begeben unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre an die Deutsche Bank zu 165%, wodurch ein intimer Anschluss an dieselbe erreicht wurde.

Geschäftsjahr: Kalender. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St., 1 Aktie zu M. 1600 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des R.-F. bis 25% des A.-K. (ist erfüllt), event. andere Rücklagen. Zuwendungen an Beamtenpensions- und Unterstütz.-F., 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. (mind. M. 600 an jedes Mitgl.), event. 2½% für gemeinnützige Zwecke, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 437 531, Komm.-Darlehen u. Hypoth. 7 465 332, Darlehen gegen Pfand u. Bürgschaft (Private) 8 320 690, Diskontwechsel 5 705 046, Darlehenswechsel mit Bürgschaft 4 505 839, kurzfristige Guth. bei Banken 9 340 132, Forder. an Private 9 852 246, Effekten u. Konsort.-Einzahl. 2 925 312, div. Debit. 2 791 834, 6 Bankgebäude 269 000, Bankinventar 1. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. I 1 400 000, do. II 200 000 (Rückl. 100 000), Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 242 573, Einlagen 37 085 465 (davon M. 34 293 902 auf halbjähr. Künd.), do. Zs.-Kto 58 113, Checkeinlagen 2 348 635, Kredit. 2 339 819, do. div. 3 253 974, Zinsvorträge für 1906 111 852, Avale 142 090, Div. 360 000, do. alte 351, Tant. 55 933, für gemeinn. Zwecke 5000, Vortrag 9156. Sa. M. 51 612 965.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 1 186 822, Gehälter 187 133, allg. Geschäftskosten 54 365, Einricht. der Fil. Lohne 6926, Kosten der Aktien-Em. 35 839, Steuern etc. 37 830, Abschreib. auf Bankgebäude etc. 30 779, z. Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 15 000, Gewinn 530 089. — Kredit: Vortrag 6667, Zs. 1 859 816, Provis. 76 377, Effekten 41 925, Gewinn auf verkaufte Bauplätze 100 000. Sa. M. 2 084 785.

Kurs Ende 1888—1905: 153.90, 190, 190.50, —, —, 151.50, 162, 175.50, 185.50, 180.50, 175, —, 168.75, 166.25, 174, 178.50, —, 185%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1886—1905:** 7, 5, 10, 14, 11, 6, 7½, 9, 9⅓, 11, 10, 9, 9, 8, 10, 9, 9, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: K. Jaspers, J. Janssen. **Prokuristen:** H. Behrmann (stellv. Dir.), J. Hohorst (stellv. Dir.), F. Pundt, K. Teschen. In Brake: Ferd. Krito, C. Reinecke. In Delmenhorst: H. Brunken, Fr. Nutzhorn, Johs. Tanzen. In Jever: H. Cornelius, H. Geerken. In Lohne: K. Solaro, E. Höltermann. In Nordenham: C. Ahmels, K. Roggemann. In Varel: Georg Bischoff, Emil Eichler. In Wilhelmshaven: G. Closter, S. Rahlwes, J. Hopkes.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Ratsherr Johs. Schaefer, Stellv. Geh. Justizrat F. Caesar, Geh. Komm.-Rat Aug. Schultze, Ratsherr Jul. Koch, Ratsherr Gg. Propping, Carl Meentzen, Oldenburg; Gemeindevorsteher H. Plagge, Barkel; Gemeindevorsteher C. F. Wenke, Bettingbühren; Fabrikant H. C. Hoyer, Delmenhorst.

Zahlstellen: Eigene Kassen: Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil.; Bremen: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Osnabrück u. Leer: Osnabr. Bank. *

Ostbank f. Handel u. Gewerbe in Posen u. Königsberg i. Pr.,

Depositenkassen in Posen (vormals Heimann Saul), in Posen-Jersitz und in Posen-St. Lazarus; Zweigniederlass. in Allenstein, Bromberg, Danzig, Graudenz, Landsberg a. W. u. Tilsit; Agenturen in Culm (Wpr.) Gnesen, Hohensalza, Insterburg, Kaukehmen, Krotoschin, Lyck Ostpr., Marienwerder, Osterode Ostpr., Ostrowo u. Rawitsch; Depositenkassen in Lissa i. P. u. Schneidemühl.

Gegründet: Bestätigt 16./5. 1857. Die Bank firmierte früher „Provinzial-Aktienbank des Grossherzogtums Posen“, geänd. lt. G.-V. v. 21./6. 1898. Letzte Statutänd. 7./4. 1900, 15./4., 17./6. u. 12./8. 1905.

Zweck: Unterstützung von Handel und Gewerbe, Betrieb von Handelsgeschäften aller Art einschl. Immobil.-Geschäften. Die Bank erwarb 1898 die Bankfirma Heimann Saul in Posen, welche als Depositenkasse der Bank weitergeführt wird. 1899 wurden Zweigniederlassungen in Graudenz und Landsberg a. W. errichtet (in Landsberg unter Übernahme der Bankfirma C. W. Quilitz). Die Ostbank ist seit Mai 1905 kommanditarisch beteiligt bei der Bankfirma R. Damme in Danzig. Der königl. Gen.-Dir. der Seehandl.-Societät ist eine Mitwirkung bei der Geschäftsführ. der Ostbank eingeräumt worden. (S. Jahrg. 1902/1903.) Die G.-V. v. 12./8. 1905 beschloss Angliederung der Ostdeutschen Bank A.-G. vorm. J. Simon Wwe. & Söhne in Königsberg (s. dieselbe Seite 317); für nom. M. 6000 Ostdeutsche Bank-Aktien wurden nom. M. 5000 eigene neue Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 gewährt. Kap.-Erhöhung zu diesem Zwecke s. unten. Die Ostbank besass bereits M. 1 000 000 des A.-K. der Bromberger Bank für Handel und Gewerbe mit Filiale in Hohensalza, restl. M. 1 000 000 des A.-K. gingen gelegentlich der Fusion der Ostdeutschen Bank an die Ostbank über, welche 1906 die Bromberger Bank auflöste und in Bromberg und Hohensalza Filialen errichtete.

Kapital: M. 18 000 000 in 2000 Nam.-Aktien (Nr. 1—2000) à Thlr. 500 = M. 1500 und 15 000 Inh.-Aktien (Nr. 2001—17 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 3 000 000. Erhöhung um M. 5 000 000 lt. G.-V. v. 21./6. 1898. Von diesen neuen Aktien wurden M. 3 000 000 vollgezahlt, auf M. 2 000 000 vorerst nur 50%, restl. 50% zum 1./7. 1899 einberufen. An der Div. nahmen

die neuen Aktien ab 1./1. 1899 teil, für das Halbjahr Juli-Dez. 1898 erhielten die vollgezahlten neuen Aktien 4% Zs. = M. 20 per Stück. Die neuen Aktien M. 5 000 000 wurden von einem Konsortium unter Führung der Seehandlungs-Societät zu 110% mit der Bestimmung übernommen, davon M. 2 000 000 vollgezahlter Aktien den seitherigen Aktionären v. 1.—20./7. 1898 zu 113% in der Weise anzubieten, dass auf je M. 1500 nom. alte Aktien eine neue Aktie à M. 1000 entfiel. Die G.-V. v. 12./8. 1905 beschloss Erhöhung um M. 10 000 000 (auf M. 18 000 000) in 10 000 Inh.-Aktien. Von dieser Emiss. dienten nom. M. 8 334 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905, begeben zu 110%, zum Eintausch der Aktien der Ostdeutschen Bank in Königsberg (s. oben), die restl. M. 1 666 000 neuen Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906 wurden von einem Konsort. mit der Verpflichtung übernommen, hiervon M. 1 600 000 den alten Aktionären (Nr. 1—7000) zu 116.50% anzubieten, geschehen 15.—30./9. 1906. Agio der Em. von 1905 mit M. 1 000 000 in den R.-F. Die Nam.-Aktien können auf Verlangen in Inh.-Aktien umgewandelt werden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 1000 = 2 St., 1 Aktie à M. 1500 = 3 St. Inh. von Nam.-Aktien sind nur dann stimmber., wenn die Aktien auf ihren Namen umgeschrieben sind.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 20% des A.-K. erreicht, sodann bis 4% Div., vom Überschuss 12% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 1000 für jedes Mitgl.), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa, Coup. u. Sorten 1 469 266, Wechsel 19 515 816, reportierte Effekten 291 051, Effekten 4 494 806, Lombard: a. gegen Effekten 1 783 169, b. gegen Waren 1 333 508, Bankguth. 3 425 245, Debit. 29 325 849, (Avale 5 196 768), Konsort.-Beteil. 867 715, dauernde Beteil. 1 810 000, Hypoth. 95 168, Bank-Einricht. einschl. Stahlkammern 58 006, Grundstücke abzügl. Hypoth. 1 180 737, Haus- u. Grundbesitz abzügl. Hypoth. 308 265. — Passiva: A.-K. 18 000 000, R.-F. 2 490 000 (Rückl. 81 000), Delkr.-F. 100 000 (Rückl. 25 000), Bau-R.-F. 40 000 (Rückl. 20 000), Depos.- u. Checkkto 20 826 468, Kredit. 18 909 363, Accepte 4 109 331, (Avale 5 196 768), Tant. 210 807, unerhob. Div. der früheren Ostdeutschen Bank 400, Div. für 1905 1 201 690, Vortrag 70 542. Sa. M. 65 958 603.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Bank-Unk. 687 990, Abschreib. a. Bank-Einricht., Grundstücke u. Kontokorrent 131 628, Gewinn 1 609 039. — Kredit: Vortrag 43 819, Zs. 1 610 276, Provis. 306 935, Effekten 243 320, Sorten 105 281, Konsort. 119 026. Sa. M. 2 428 657.

Kurs Ende 1887—1905: 113.25, 116, 117, 114, 103, 106, 104.60, 109.60, 111.50, 107.80, 112.75, 115, 115.50, 113.50, 104, 106.75, 116.25, 120, 127%. Notirt in Berlin.

Dividenden 1887—1905: 5½, 5½, 6, 6½, 5¼, 4½, 5½, 4½, 4, 4¼, 5, 6, 7, 7, 5½, 6, 6, 6½, 7%. Coup.-Verj.: 5 J. (K).

Vorstand: Ernst Michalowsky, Naphtali Hamburger, Stellv. Gust. Schoening, Salo Smoszewski, Wilh. Papenbrock, Posen; Rich. Kraschutzki, Eugen Simon, Stellv. W. Pezenburg, Ludw. Kauffmann, Königsberg. **Direktion:** Adolf Gast, Allenstein; Bernh. Willstätter, Danzig; Franz Lietz, Graudenz; Rich. Marquardt, Landsberg; Heinr. Hunrath, Tilsit.

Aufsichtsrat: (Mind. 8) I. Vors. Geh. Komm.-Rat Michael Herz, Posen; II. Vors. Geh. Oberfinanzrat Bank-Dir. Max. v. Klitzing, Berlin; Stellv. Stadtrat a. D. Wilh. Beer, Königsberg; Mitgl.: Geh. Seehandl.-Rat a. D. Dr. Paul Schubart, Bankier Gust. Ahrens, Bank-Dir. Georg v. Simson, Justizrath Dr. Paul Krause, Geh. Oberfinanzrat Bank-Dir. H. Hartung, Rentier Gust. Kronthal, Berlin; Ober-Ing. Carl Benemann, Stadtrat O. Bahlau, Oberbürgermstr. Dr. Wilms, Leo Alport, Posen; Bank-Dir. Heinr. Haenisch, Breslau; Landes- u. Ökonomierat Wilh. Wendorff, Mühlburg; Landes-Ökonomierat B. Lorenz, Pianowo; Komm.-Rat Louis Aronsohn, Bromberg; Baron Fritz von der Goltz, Mertensdorf; Stadtrat Georg Holdack, Geh. Reg.-Rat Gen.-Dir. Hans von Klitzing, Konsul Gust. Simon, Königsberg; Jul. Lissner, Wilmersdorf.

Prokuristen: E. Vonberg, L. Neugebauer, E. Sauer, P. Rauschning, Fr. Eggeling, Königsberg; E. Till, Danzig; Jul. Brieger, Lissa; Emil Zorek, Posen.

Handlungsbevollmächtigte: Centrale: Oscar Meisner, Carl Cludius, Hugo Götze, Max Schallamach; Depositenkasse (vorm. Heimann Saul): Hugo Schmidt; Depositenkasse Jersitz: Ad. Struck; Zweigniederlass. Graudenz: Dir. Franz Lietz, Bevollmächtigter Ernst Kurzawa, Zweigniederlass. Landsberg a. W.: Dir. Rich. Marquardt, Bevollmächtigter Max Franzen, Zweigniederlass. Allenstein: Dir. Adolf Gast u. Bevollmächtigter Schadebrodt.

Zahlstellen: Eig. Kassen; Berlin: Kgl. Seehandl. (Preuss. Staatsbank), Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., A. Schaaffhaus. Bankver.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank u. deren Fil. *

Ostdeutsche Bank, Akt.-Ges., vorm. J. Simon Wwe. & Söhne
in **Königsberg** i. Pr. (Aufgelöst.)

Gegründet: 1839, Akt.-Ges. seit 20./2. 1895. Die ausserord. G.-V. vom 12./8. 1905 genehmigte den zwischen der Ostdeutschen Bank Aktiengesellschaft in Königsberg i. Pr. und der Ostbank für Handel u. Gewerbe in Posen abgeschloss. Vertrag, nach welchem die Ostdeutsche Bank durch Übereignung ihres Vermögens als Ganzes mit Ausschluss der Liquid. mit der Ostbank für Handel u. Gewerbe vereinigt wird u. den Aktionären der Ostdeutschen Bank für je M. 6000 Nennwert ihrer Aktien M. 5000 Nennwert neu auszugebender vollberechtigter Aktien der Ostbank für Handel u. Gewerbe mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 gewährt wurde, also für M. 10 000 000 Ostd. Bankaktien M. 8 334 000 neue Ostbankaktien. Frist zur Einreichung der Aktien 31./1. 1906. Die nicht eingereichten Aktien wurden für kraftlos

erklärt. Die auf diese Stücke entfallenden neuen Aktien der Ostbank mit Div.-Scheinen pro 1905 und ff. sind am 9./3. 1906 zum Börsenkurse verkauft worden. Der Gesamtpreis abzügl. der entstandenen Stempel und sonstigen Kosten betrug M. 32 731. Die vorerwähnten nicht rechtzeitig eingereichten Aktien gelangen vom 25./4. 1906 ab mit M. 1088.66 für jede Aktie bei der Ostbank etc. zur Einlösung.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000.

Kurs Ende 1895—1905: 120.50, 116.25, 120, 121.20, 121.50, 116, 101.50, 92, 97.80, 94.30, 107%. Aufgelegt 18./3. 1895 zu 115%, erster Kurs 19./3. 1895: 124%. Notiz in Berlin u. Königsberg ab 3./3. 1906 eingestellt.

Dividenden 1895—1904: 6½, 6½, 7, 7, 7, 7, 4, 3, 4½, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Osnabrücker Bank in Osnabrück

mit Zweigniederlass. unter den Firmen: **Münsterische Bank** in Münster i. W.; Herforder Bank in Herford: Ostfriesische Bank in Leer u. Weener mit Agenturen in Aurich, Carolinensiel. Emden, Esens, Jemgum, Norden, Remels, Spetzerfehn, Velde, Westrhauderfehn, Wittmund.

Gegründet: 30./1. 1880, eingetr. 13./2. 1880; errichtet 1873 als Filiale der Oldenburg. Spar- u. Leih-Bank. Letzte Statutänd. 11./3. u. 10./6. 1899. 9./3. 1901, 8./3. 1902, 4./3. u. 12./10. 1905 u. 3./3. 1906.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften jeder Art. Die G.-V. v. 10. Juni 1899 genehmigte das mit der Hannoverschen Bank getroffene Abkommen wegen Austausches von Aktien behufs Herbeiführung einer Interessengemeinschaft. Mit Wirkung ab 1./1. 1906 wurde die bisher kommanditierte Bankfirma Marcus D. Ganz in Herford in eine Filiale der Bank umgewandelt. Ende 1905 übernahm die Osnabrücker Bank die Ostfriesische Bank in Leer. (Näheres s. bei dieser Bank Seite 319 u. unten bei Kap.).

Kapital: M. 13 500 000 in 2400 Aktien (Nr. 1—2400) à M. 500 und 12 300 Aktien (Nr. 2401 bis 14 700) à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000 in Aktien à M. 500, erhöht 1888 um M. 800 000 (begeben zu 118%), 1891 um M. 1 000 000 (emittiert zu 118 bezw. 122%), 1897 um M. 1 000 000 (emittiert zu 125%), lt. G.-V. v. 24./9. 1898 um M. 1 000 000 in 1000, ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 7.—15. Okt. 1898 zu 130%. Die G.-V. vom 10./6. 1899 beschloss fernere Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000, pro 1899 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000. Diese Aktien wurden gemäss Bestimmung der G.-V. v. 10./6. 1899 von der Hannov. Bank übernommen. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 9./3. 1901 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 16.—30./3. 1901 zu 124%; auf nom. M. 3000 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1000; einzuzahlen 50% und das Agio bei der Zeichnung, restliche 50% am 30./9. 1901. Diese Aktien Nr. 7201—9200 sind ab 1./1. 1902 div.-ber., erhielten aber auf die eingezahlten Beträge pro 1901 5% Zs. vergütet. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 4./3. 1905 um M. 2 000 000 in 2000 für 1905 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 16.—31./3. 1905 zu 133% franko Stück-Zs., einzuzahlen 50% u. das Agio bei der Zeichnung, restliche 50% am 30./9. 1905; weiter erhöht lt. G.-V. v. 12./10. 1905 um M. 3 500 000 (auf M. 13 500 000) in 3500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, hiervon begeben 350 Stück zu 125%, restl. 3150 Stück zu 100%. Von diesen neuen Aktien dienten M. 400 000 zur Übernahme des Bankgeschäfts Marcus D. Ganz in Herford. Dieselben sind von dem Inhaber der genannten Firma zu pari gezeichnet worden, wogegen er sein zu Herford betriebenes Bankgeschäft per 31./12. 1905 mit einem bilanzmässigen eigenen Kapital von M. 400 000 und einem R.-F. von M. 121 377 eingebracht hat. Die restlichen M. 3 100 000 sind im wesentlichen zum Zwecke der Herbeiführung einer Interessengemeinschaft mit der Ostfriesischen Bank geschaffen worden. Zu diesem Behufe hat die Ostfries. Bank nom. M. 350 000 dieser Aktien zu 125% übernommen und hiervon das Agio sowie 25% bei der Zeichnung bar gezahlt. Die übrigen 75% sollten spät. am 31./12. 1905 fällig sein. Die verbleibenden nom. M. 2 750 000 sind von der Hannoverschen Bank in Hannover zu pari übernommen worden mit der Verpflichtung, als Einlage hiergegen a) die bis zum 30./9. 1905 zum Umtausch in Aktien der Osnabrücker Bank angemeldeten Aktien der Ostfries. Bank im Verhältnis von 4 : 3 unter gleichzeitiger Vergüt. von 4% des Nominalbetrages auf alte, voll für 1905 div.-berechtigte und von 2% auf neue, für 1905 halb div.-berechtigte Aktien der Ostfries. Bank zu tauschen und die auf diese Weise erworbenen Aktien der Ostfries. Bank an die Osnabrücker Bank abzuliefern; b) bei dem von der Osnabrücker Bank geplanten Erwerb weiterer Aktien der Ostfries. Bank oder bei einem geplanten Erwerb des Vermögens der Ostfries. Bank im ganzen für weitere Aktien der Ostfries. Bank Aktien der Osnabrücker Bank im Verhältnis von nicht mehr als 3 : 4 zu liefern und die durch einen Erwerb solcher Aktien unter dem gesetzten Limit erzielten Vorteile an die Osnabrücker Bank auszukehren; c) bei der Zeichnung der nom. M. 2 750 000 Osnabrücker Bank-Aktien M. 435 192 in bar zu zahlen.*)

*) Diese M. 435 192 bilden zuzüglich M. 74 808 an die Aktionäre der Ostfries. Bank seitens der Hannov. Bank laut Absatz a) ausgezahlte Div.-Vergüt. mit zus. M. 510 000 den Gegenwert der freien nom. M. 500 000 Osnabrücker Bank-Aktien zuzüglich des Aktienstempels.

Nachdem im Nov. 1905 bereits rund nom. M. 2 480 000 von dem M. 3 000 000 betragenden A.-K. der Ostfries. Bank zum Umtausch eingereicht worden waren, wurde am 22./11. 1905

zwischen der Ostfries. Bank und der Osnabrücker Bank ein Vertrag geschlossen, nach dem das Vermögen der Ostfries. Bank als Ganzes ohne Liquidation des Vermögens auf die Osnabrücker Bank gegen Gewährung von Aktien der letzteren an die Aktionäre der ersteren überging. Die von der Ostfries. Bank gezeichneten nom. M. 350 000 Aktien der Osnabrücker Bank sind vor der Fusion seitens der Ostfries. Bank anderweitig begeben worden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In der Regel im März.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt, Dotierung des Spec.-R.-F., event. eines Div.-Ausgleich.-F., Überweisung an Beamten-Unterstütz.-F., vom Übrigen 4% Div., sodann 12% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 649 774, Coup. u. Sorten 44 439, Wechsel 9 573 932, Effekten 1 612 598, Konsortial 1 759 277, Bankguth. 1 205 977, Darlehen 829 982, Debit. 25 288 931, Bankgebäude in Osnabrück u. Münster 370 000, Mobil. 2, Immobil. 14 000, Vermögen der Ostfries. Bank 3 000 000. — Passiva: A.-K. 13 500 000, R.-F. 1 898 000, Spec.-R.-F. 628 000, Div.-Ausgleichs-F. 40 000, Beamten-Unterst.-F. 175 000 (Rückl. 25 000), Bau-R.-F. 100 000 (Rückl. 50 000), Bankkredit. 3 768 061, Kredit. 5 956 527, Depositen 10 556 420, Checkkto 2 139 877, Accepte 2 290 877, Avale 2 434 867, Div. 675 000, do. alte 675, Tant. 125 284, z. gemeinnütz. Zwecken 3000, Vortrag 57 325. Sa. M. 44 348 915.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 606 305, Gehälter 149 251, allg. Unk. 100 585, Abschreib. auf Immobil. u. Mobil. 25 501, Gewinn 935 609. — Kredit: Vortrag 43 507, Zs. 1 381 532, Provis. 272 080, Effekten u. Konsortial 115 423, Coup. u. Sorten 4709. Sa. M. 1 817 253.

Kurs Ende 1888—1905: 140, 143.10, 135, 130.50, 134.10, 135, 136.10, 145.25, 150, 148, 151, 144.50, 139.75, 130, 138.75, 147.50, 146.50, 146%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1887—1905: 7, 8, 8, 8, 8, 8, 7, 7, 7, 7, 7, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$%. Coup.-V.: 4 J. (F.)

Direktion: C. Ludewig, C. Stolcke, Osnabrück; J. Witte, W. Hälsen, Münster i. W.; Herm. Hoffmann, Nic. Saul, Leer.

Prokuristen: L. Reiss für den gesamten Geschäftsbetrieb; P. Macke, G. Niemeyer, H. Wagenführ für Osnabrück; Joh. Penon, Bevollm. H. Dippe für Münster i. W.; Joh. Kleinhuis, Jos. Free für Leer; Wilh. Bergmann, Bevollm. A. Selle für Weener; Alfr. Voss, Friedr. Ische, Bevollm. E. Hepe für Herford.

Aufsichtsrat: (6—15) Vors. Justizrat Adolf Wellenkamp, Stellv. Rentier C. P. Wieman, Kaufm. C. Dütting, Friedr. Struck, Geh. Komm.-Rat Dr. Haarmann, Osnabrück; Kaufm. Wilh. Kiesekamp jun., Landgerichts-Präs. a. D. Lutterbeck, Jos. Krüger, Münster i. W.; Geh. Komm.-Rat H. Laurenz, Ochtrup; Rittergutsbes. S. Jaffé, Sandfort; Bank-Dir. P. Klaproth, Hannover.

Zahlstellen: Osnabrück, Münster, Leer, Weener u. Herford: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Dresden: Dresdner Bankverein; Oldenburg: Oldenburg. Spar- u. Leih-Bank; Hannover: Hannov. Bank; Hildesheim: Hildesh. Bank; Quakenbrück: Artländer Bank. *

Ostfriesische Bank in Leer. (Aufgelöst.)

Gegründet: 18./10. 1872. Die Bank wurde 1905 durch den Zusammenbruch der Getreidefirma H. Samson in Norden schwer in Mitleidenschaft gezogen; zur Deckung des Verlustes waren ausser dem Jahresgewinn für 1905 die Rückstellungen aus früheren Jahren und der grösste Teil der Reserven erforderlich. Die Bank beschloss unter diesen Umständen die Herbeiführung einer Interessengemeinschaft mit der Osnabrücker Bank, zu welchem Zwecke die Aktien der Ostfriesischen Bank gegen solche der Osnabrücker Bank im Verhältnis umgetauscht wurden. Der Umtausch erfolgte im Verhältnis von 4 : 3, so dass auf je M. $1333^1/_3$ nom. Ostfriesischer Bankaktien eine Osnabrücker Bankaktie von M. 1000 zurückgegeben wurde. Restbeträge, um welche die eingereichten Ostfriesischen Bankaktien die Summe von M. $1333^1/_3$ oder das vielfache dieser Summe übersteigen, resp. kleinere Beträge, wurden zu 100% in bar beglichen. Auf je M. $1333^1/_3$ nom. Ostfriesischer Bankaktien, welche zum Umtausch gelangten, vergütete die Osnabrücker Bank ausserdem eine Div. für 1905 von 4% in bar resp. 2% auf die jungen Aktien der Ostfries. Bank. Auf Teilbeträge, welche die Summe von M. $1333^1/_3$ nicht erreichten, fand also eine Div.-Vergütung nicht statt. Nachdem im Nov. 1905 bereits rund nom. M. 2 480 000 Aktien der Ostfries. Bank zum Umtausch eingereicht worden waren, beschloss die G.-V. v. 15./12. 1905 Verschmelz. mit der Osnabrücker Bank gegen Gewährung von Aktien der letzteren und gegen Übertragung der Ostfries. Bank als Ganzes an die Osnabrücker Bank unter Ausschluss der Liquid. Für die noch nicht eingetauschten Ostfries. Bankaktien lief die Frist im Umtauschverhältnis von 4 : 3 31. 5. 1906 ab.

Kapital: M. 3 000 000 in 2500 früher Namen-, jetzt Inh.-Aktien à M. 600, und in 1250 Inh.-Aktien à M. 1200. Urspr. M. 1 500 000, worauf bis 1902 60% eingezahlt; weitere 20% wurden zum 1. 9. 1903, restl. 20% z. 1./4. 1904 eingezogen. Die G.-V. v. 7./11. 1904 beschloss Erhöhung um M. 1 500 000 (auf M. 3 000 000) in 1250 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./7. 1905, übernommen von einem Konsortium zu 115%, angeboten den alten Aktionären (auf M. 1200 alte Aktien 1 neue) v. 15./11.—3./12. 1904 zu 118%, einzuzahlen 25% u. das Agio bei der Anmeldung, je 25% am 15./2., 15./5. u. 15./8. 1905 durchweg franko Stück-Zs. Nicht bezogene Stücke anderweitig zu 121% begeben.

Kurs Ende 1888—1905: 107.25, 109.50, 101.50, 110, 111.50, 109.75, 109.75, 112.60, —, 124, 125.10, 129, 125.25, —, 125, 131, 129.50, —%. Notiert in Berlin. Seit 2./4. 1904 waren nur voll eingezahlte Stücke lieferbar.

Dividenden 1886—1904: 7, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 5, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Pfälzische Bank in Ludwigshafen a. Rhein

mit Filialen in Frankfurt a. M., Junghofstrasse 12 (mit Wechselstuben Zeil 68, Kaiserstr. 74, Trierische Gasse 9, sowie Sachsenhausen, Wallstr. 10), Mannheim, München, Nürnberg, Bamberg, Bensheim a. d. B., Neustadt a. H. (vormals Louis Dacqué), Kaiserslautern, Speyer, Frankenthal, Pirmasens, Worms, Alzey, Dürkheim a. H., Zweibrücken (vorm. Zweibrücker Bank), Landau (Pfalz); Agenturen in Osthofen b. Worms, Grünstadt und Donaueschingen.

Gegründet: 23./1. 1883 durch Übernahme der 1867 errichteten „Volksbank Ludwigshafen e. Gen." Jetzige Firma seit 3./5. 1886. Letzte Statutänd. v. 21./12. 1899 u. 24./4. 1901. Im Dez. 1895 fand Angliederung der Deutschen Union-Bank in Mannheim statt. Die Pfälzische Bank übernahm das Vermögen und die Schulden der Union-Bank und gewährte den Aktionären der letzteren M. 4 500 000 neue Aktien mit Div. ab 1. Jan. 1896. Die Pfälzische Bank erwarb folgende Bankhäuser: Im Jahre 1894 die Firmen Joh. Frank in Worms, Louis Dacqué in Neustadt a. H., 1896 J. F. Haid in Speyer, 1897 die Landauer Bankfirmen Müller & Weyland, Carl Weyland und Hermann Menner, ferner die Zweibrücker Bank Lehmann, Müller & Co.; 1898 wurden weiter angekauft die Bankhäuser Bloch & Co. in Nürnberg und München, Seb. Pichlers sel. Erben in München und Reichard & Glaser in Frankenthal. 1899 übernahm die Bank die Geschäfte des Vorschussvereins zu Bamberg und die des Vorschussvereins zu Alzey, 1900 das Bankgeschäft Marcus Levy in Worms, im Juli 1901 die Geschäfte der Volksbank, e. G. m. u. H. in Bensheim und errichtete daselbst eine Filiale.

Zweck: Betrieb von Bank- und Kommissionsgeschäften.

Kapital: M. 50 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 600, 40 665 Aktien (Nr. 2001—17 665 u. 17 668—42 667) à M. 1200 und 2 Aktien (Nr. 17 666 u. 17 667) à M. 1000. Die Aktien Nr. 1—7250 lauten auf Namen, Nr. 7251—42 667 auf Inhaber und zerfallen in 11 Serien. Ursprünglich betrug das A.-K. M. 600 000 und wurde erhöht 1884 auf M. 1 200 000, 1886 auf M. 2 500 800, 1888 auf M. 5 000 400, 1890 auf M. 7 500 000, 1894 auf M. 12 600 000, 1895 auf M. 20 000 000, ferner lt. G.-V.-B. v. 10. April 1897 auf M. 25 400 000 (M. 5 400 000 neue Aktien emittiert mit 125%), lt. G.-V.-B. v. 10. Jan. 1898 auf M. 35 000 000 durch Ausgabe von M. 9 600 000 in 8000 Aktien à M. 1200 (wovon 2708 Stück vollbezahlt mit Div.-Ber. ab 1. Jan. 1898 und 5292 Stück mit Einzahlung in 4 Terminen in 1898 und halbjähriger Div.-Ber. pro 1898), angeboten 5292 Stück den Aktionären 31. Jan. bis 10. Febr. 1898 mit 134%. Weiter erhöht lt. G.-V.-B. vom 15. April 1899 um M. 7 200 000 (auf M. 42 200 000) in 6000 Aktien à M. 1200 (div.-ber. für 1899 zur Hälfte), hiervon angeboten 5833 Stück den Aktionären 25. April bis 5. Mai 1899 zu 130% (auf M. 6000 alte Aktien konnten M. 1200 neue Aktien bezogen werden); von diesen Aktien waren 25% u. Aufgeld samt Spesen sofort, 50% am 1./7. u. 25% am 25./8. 1899 einzuzahlen. Die G.-V. v. 24./4. 1901 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 7 800 000 (auf M. 50 000 000) in 6500 Aktien à M. 1200 mit Div.-Recht ab 1./1. 1901, begeben zu 115%, angeboten den Aktionären 6.—20./5. 1901 zu 120% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1901, einzuzahlen 30% und das Aufgeld bei der Anmeldung, 40% am 20./6. 1901 und restliche 30% am 1./8. 1901. Auf nom. M. 13 200 alte Aktien entfielen 2 neue à M. 1200.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni. **Stimmrecht:** Je M. 600 Aktienbesitz = 1 St.; Maximum von 300 St. für sich und 300 St. in Vertretung.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen u. Extra-Abschreib., 4% Div. den Aktionären, vom Rest 10% Tant. für A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa, Coup., Sorten, Reichsbank, Notenbank etc. 5 012 204, Wechsel u. Devisen 17 746 389, Guth. bei Banken u. Bankhäusern 8 952 739, Vorschüsse auf Effekten u. Waren 39 352 751, Debit. 74 204 227, (Avale 10 964 978), Konsortialkto 2 182 584, Effekten 11 554 236, kommandit. Beteil. 1 660 594, Aktiv-Hypoth. u. übernommene Restkaufschillinge 1 463 861, Bankgebäude, Immobil. u. Mobil. 6 866 162, Übergangssaldi der Centrale u. Fil. untereinander 47 780. — Passiva: A.-K. 50 000 000, R.-F. 8 649 813, Spec.-R.-F. 200 000, Delkr.-Kto 628 460 (Rückl. 350 000), (Avale 10 964 978), Tratten u. Accepte 40 644 873, Depos. u. Spareinlagen 26 383 225, Kredit. u. Checkrechn. 36 962 642, Passiv-Hypoth. 2 018 000, Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 808 127, Konto a nuovo 279 878 (inkl. 27 782 Tant. an A.-R.), Div. 2 250 000, do. alte 17 976, Vortrag 200 533. Sa. M. 169 043 530.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. inkl. Tant. d. Vorst. u. d. Fil.-Dir. 1 740 536, Gewinn 2 970 720. — Kredit: Vortrag 200 490, Zs. u. Diskont 2 551 790, Provis. 1 565 314, Effekten u. Konsortial 247 433, Coup. u. Sorten 42 040, Devisen 87 497, Gewinne 16 692. Sa. M. 4 711 256.

Kurs: Ende 1893—1905: In München: 119.80, 131.50, 143.50, 141.50, 149.50, 144.50, 140.20, 136, 113.40, 102.75, 110, 102.50, 103.50%. — In Frankf. a. M.: 119.80, 131.50, 143.50,

141.50, 149.20, 144.80, 140.20, 135.80, 113.30, 103.70, 111, 102.90, 104.50%. Ende 1896—1905: In Berlin: 141.75, 149.10, 144.75, 140.25, 136, 113.40, 104.75, 109.50, 102.75, 103.75% (eingeführt daselbst 15. 2. 1896 zu 135.50%). — In Mannheim: 141.50, 149.20, 144.60, 140, 135.80, 113.60, 102.70, 109.80, 102.90, 103.90%.

Dividenden 1886—1905: 8, 7, 8, 8, $7^1/_2$, 6, $6^2/_3$, $6^2/_3$, 7, 7, $7^1/_2$, 8, 8, 8, 8, $5^1/_2$, 4, 4, 4, $4^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat C. Eswein, Direktoren: H. Gräter, J. Schayer, J. Hammelmann (Stellv.), Ludwigshafen; Jakob Krapp, Stellv. Mor. Gern, München: F. Sonneberg u. Otto Clemm, Frankf. a. M.; L. Tescher, S. Rosenbaum, Mannheim; Phil. Denzer, München; Heinr. Haas, Christ. Ebersberger, Stellv., Nürnberg; H. Ederer, Bamberg; A. Schöneck, Ch. Lott, Worms; W. Chelius, Chr. Leipold, Stellv., Pirmasens: F. Behrle, Speyer; F. Schmitt, Kaiserslautern; P. Kessel, Dürkheim a. H. u. Grünstadt; Friedr. Dacqué, Jakob Stark, Stellv., Neustadt a. d. H.: C. Lehmann jr., Fr. Müller, Zweibrücken; Carl Weyland, Landau; Dir. R. Merkelbach, Osthofen; Fr. Simmer, Frankenthal; J. Eckelhöfer, J. L. Klein, Alzey; Fritz Habich, Fr. Bernatz, Bensheim; Franz Kempter, W. Hünerfauth, Bevollmächtigte in Donaueschingen; Mich. Müller (Prok.), Fr. Stützer (Prok.), Grünstadt.

Prokuristen: Jean Leipold, Ad. Pieper, Heinr. Siebrecht, Carl Christmann, Wilh. Scheerer, Gust. Lehmann, Rechtsanw. u. Justitiar, A. Arbogast, Ludwigshafen; Fritz Dallinger, München; Ad. Dinkelspühler, Nürnberg; Carl Vock, Mannheim: Ad. Huben, M. Oppenheimer, Friedr. Adami, Karl von Hummel, Jak. Marx, Frankf. a. M.: Carl Mauer, Frankenthal; Emil Alwens, Neustadt; Wm. Kroemer, Speyer; L. Kiefer, Heinr. Schwenck, Landau; Phil. Biegi, Bamberg; H. Geiger, Kaiserslautern.

Aufsichtsrat: (7—14) Vors. Rentner Rud. Dacqué, Frankf. a. M.: Stellv. Dir. Hch. Martin, St. Ingbert; Konsul Jul. Goldschmit, Eisenbahn-Hauptkassierer Ed. Henrich, Fabrikant H. Knoll, Ludwigshafen; Justizrat Dr. K. Stephan, Worms: Rentner S. Bloch, Nürnberg; Fürstl. Thurn u. Taxis'scher dirig. Geh.-Rat u. kgl. bayer. Kämmerer Carl Freih. von Aretin, Regensburg: Fürstl. Fürstenberg. Kammerpräs. A. Dänzer, Donaueschingen; Dr. jur. Fr. Clemm, Berlin: Rud. Bassermann, Mannheim.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Köln, Berlin u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Nürnberg: Kgl. Hauptbank u. sämtl. Kgl. Filialbanken; Karlsruhe: Veit L. Homburger; München: Bayer. Handelsbank; Stuttgart: Kgl. Württemb. Hofbank G. m. b. H.; Regensburg: Hugo Thalmessinger & Co. *

(Neu.) Potsdamer Credit-Bank in Potsdam,

Depositenkasse in Nowawes-Neuendorf.

Gegründet: 18. 9. 1889 als A.-G. Früher von 1859—89 eingetr. Genoss. Letzte Statutänd. 18. 12. 1899 u. 26. 2. 1906. Betrieb von Kredit-, Bank- und Handelsgeschäften aller Art, doch mit Ausschluss von Spekulationsgeschäften.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, seit 1898 voll eingezahlt; erhöht lt. G.-V. v. 26. 2. 1906 um M. 500 000 in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1906, übernommen von der Magdeburger Privatbank zu 107.50% mit der Verpflichtung, sie zu demselben Kurse den Besitzern alter Aktien in der Weise 2 : 1 zum Bezuge anzubieten; geschehen 15./3. bis 9./4 1906. Sämtl. Kosten, die durch die Neuausgabe der Aktien entstehen, trägt die Ges. u. zahlt der Magdeb. Privatbank für die Durchführung der Transaktion eine Provision von $2^1/_2$%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 155 259, Sorten u. Coup. 4943, Wechsel 451 262, Debit. 2 124 262, Effekten 181 658, Grundstückkto 139 182, Hypoth. 100 000, Mobil. 3071. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 100 000, Spec.-R.-F. 28 631 (Rückl. 12 500), Delkr.-Kto 10 839, Depos. 1 754 016, Kredit. 78 182, Kaut.-Hypoth. 100 000, Tant. an Vorst. 6648, do. an A.-R. 2935, Grat. 3500, Div. 60 000, do. alte 165, z. Pens.- u. Unterst.-F. 10 000, Vortrag 4722. Sa. M. 3 159 640.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 30 479, Steuern 3333, Abschreib. auf Grundstück u. Mobil. 2829, do. vom Delkr.-Kto 8000, Gewinn 100 305. — Kredit: Vortrag 2020, Wechsel 24 697, Effekten 10 264, Sorten-Coup. etc. 582, Zs. 79 155, Provis. 24 996, Tresor 2833. Sa. M. 144 549.

Kurs: Die Einführung der Aktien an der Berliner Börse erfolgt 1906.

Dividenden 1890—1905: 8, 7, 7, 7, 6, 6, 6, 6, $6^1/_2$, 7, $7^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 4, $5^1/_2$, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: C. Witzig, A. Krecter. **Prokuristen:** G. Gänicke, H. Nöske.

Bevollmächtigter: E. Dahme.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Rechtsanw. K. Kennes, Stellv. Stadtrat C. Lehmgrüber, C. H. Busch, W. Kunze, R. Grauel, Potsdam; Bank-Dir. Mor. Schultze, Magdeburg. *

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank.

Preussisches Leihhaus in Berlin, Beuthstrasse 14,

mit Filiale: **Bank für Warencredit u. Handel.** Kommandantenstrasse 80/81.

Gegründet: 14./10. 1880. Letzte Statutänd. 4./11. 1899. **Zweck:** Abschluss kaufmänn. Geschäfte jeder Art, insbes. Gewährung verzinsl. Darlehen auf Wertp., kaufmänn. Waren und Wertsachen aller Art. Pfänder bis zu $^2/_3$ des Wertes, nur bei edlen Metallen sind 80% zulässig. Die Ges. erwarb 1901 in einer Zwangsversteigerung das Haus Neue Friedrichstr. 50 (gegenüber der Börse). Bei einem event. Verkauf des Grundstücks Beuthstr. 14 sollen die Geschäftslokalitäten dahin verlegt werden.

Kapital: M. 1 329 600 in 824 Aktien (Nr. 1—824) à M. 400 und 1000 Aktien (Nr. 825—1824) à M. 1000. Begeben waren Ende 1886 M. 1 500 000 und wurde das A.-K. lt. G.-V.-B. vom 12. Okt. 1888 wie oben herabgesetzt durch Rückkauf bezw. Vernichtung von Aktien à M. 400 und Zus.legung der übrigen 3 : 2.

Hypotheken: M. 260 000 zu $3^7/_8$% auf Beuthstr. 14. — M. 275 000 auf Neue Friedrichstrasse 50 zu $3^7/_8$%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Innerhalb der ersten 4 Monate.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 400 = 4 St., 1 Aktie à M. 1000 = 10 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt, event. Sonderrücklagen, bis zu 6% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 1500 an jedes Mitglied, überdies erhalten der Vors. und der Stellv. zus. noch M. 1500). Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück Beuthstr. 14 400 000, do. Neue Friedrichstrasse 50 410 000, Inventar 3600, Kto neue Rechnung 56 532, Darlehen 1 275 553, Pfändererwerbskto 2047, Kassa 31 200, Wechsel 6430, eigene Hypoth. 39 000, Assekuranz 3331. — Passiva: A.-K. 1 329 600, Hypoth. Beuthstr. 14 260 000, do. Neue Friedrichstr. 50 275 000, R.-F. 132 960, Spec.-R.-F. u. Div.-Erg.-F. 24 000, Delkr.-Kto 3000, Kredit. 110 223, Tant. an Vorst. etc. 5148, do. an A.-R. 1648, Div. 79 776, do. alte 336, Abschreib. a. Grundst. Neue Friedrichstr. 50 4000, Vortrag 2002. Sa. M. 2 227 694.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 39 946, Salär 42 106, Pfändererwerbskto 93, z. Delkr.-Kto 355, Gewinn 92 575. — Kredit: Vortrag 2762, Zs. 154 563, Aukt.-Überschuss 161, do. Spesen 517, Hausertrag Beuthstr. 14 13 951, do. Neue Friedrichstr. 50 3119. Sa. M. 175 076.

Kurs: Neukonv. Aktien Ende 1889—1905: 116, 124.90, —, 89.30, 93.50, 106, 111, 114.50, 107.50, 106.50, 104.25, 102.50, 104.75, 109.10, 112.50, 120.25, 120%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1881—1905: 4, 0, 0, 7, $7^1/_4$, 8, 0, 0, 10, 8, 6, 6, 6, 6, 6, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Hch. Coler, Ed. Elkan.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. J. Samelson, Hch. Fränkel, Rentner Jos. Seelig, Berlin; Konsul Carl Solling, Hannover.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Jul. Samelson; Dresden, Leipzig u. Chemnitz: Dresdner Bankverein; Hannover: Carl Solling & Co. *

Privatbank zu Gotha

mit Filialen in Leipzig, Erfurt und Weimar.

Gegründet: 21./7. 1856. Konc. v. 24. 6. 1856; Dauer der Ges. jetzt unbeschränkt. Letzte Statutänd. 26. 8. 1902 u. 26./9. 1905. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Lit. A Nr. 1—10 000) à Thlr. 200 = M. 600, 3332 Aktien (Lit. B Nr. 10 001—13 332) à M. 1200 u. 1 Aktie Lit. C zu M. 1600. Urspr. M. 12 000 000, durch Rückkauf auf M. 4 200 000 herabgesetzt; 1870 wieder begeben M. 300 000, 1871 M. 900 000; 1882 noch M. 600 000, in Sa. M. 6 000 000 in Aktien à M. 600; fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 4. 4. 1898 um M. 1 200 000 in 1000 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. 1. 1899, angeboten den Aktionären zu 124%; nochmals erhöht lt. G.-V. v. 26. 9. 1905 um M. 2 800 000 (auf M. 10 000 000) in 2332 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1600 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, begeben an die Deutsche Bank zu 120%; vorerst mit 25% eingezahlt. Aufgeld abz. Unk. mit M. 486 600 in R.-F.

Anlehensscheine: Ausgabe von $3^1/_2$% u. 4% Anlehensscheinen auf Grund von erworb. Forder. an Gemeinden, Bezirksverbände u. Korporationen. Die Forder. sind den Besitzern der Anlehensscheine verpfändet u. unter Mitverschluss des Stadtrates zu Gotha. Die Anlehensscheine können zur Anlegung von Mündelgeldern verwendet werden. Ende 1905 in Umlauf M. 1 114 500, Stücke à M. 200, 500 u. 1000. Zs. 1. 1. u. 1. 7. Tilg. durch Verl. oder Rückkauf.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. Je M. 600 Aktienbesitz = 1 St. Die Aktie zu 1600 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt, ev. Sonderrückl., dann 4% Div., vom Rest vertr. Tant. an Dir., sowie dem A.-R. ein Zwölfteil (mind. eine feste Vergüt. von M. 6000), Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Barbestände inkl. Giroguth. 942 165, Wechsel 3 513 989, Effekten 282 689, Konsortial-Kto 150 556, Debit. 13 314 985, 3 Bankgebäude 320 000, Inventar 1000, Zweiggeschäft, gewährte Darlehen 1 130 487. — Passiva: Eingez. A.-K. 7 900 000, R.-F. 1 331 600, Spec.-R.-F. 259 651, Kredit. 6 210 444, Guth. auf Rechnungsbücher u. Einzahlungsscheine 1 075 696, Accepte 1 197 653, rückst. Zs. 22 411, Zweiggeschäft. ausgegeb. Anlehnsscheine 1 114 500, do. rückst. Zins-Coup. 6597, do. R.-F. 49 796, Div. 432 000, do. alte 1794, Tant. 28 764, Vortrag 24 966. Sa. M. 19 655 874.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 215 467, Staatsaufsicht 6000, A.-R. u. Revision 7633, Verwalt.-Kosten 208 671, Steuern 34 481, zur Verfüg. d. A.-R. aus Anlass des 50. Geschäftsjub. 20 000, Gewinn 485 730. — Kredit: Vortrag 25 146, Wechsel 121 687, Zs. u. Kursgewinn an Effekten 102 524, Zs. in lauf. Rechnung 606 603, Provis. 110 676, Agio 7346, Zweiggeschäft (Anlehnsscheine) 3910, verfall. Div. 90. Sa. M. 977 985.

Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 113.10, 111.90, 112.75, 117.50, 121.80, 126.25, 130.50, 134.10, 136.50, 128.25, 125, 122.40, 126.50, 126.50, 130.50%. — In Leipzig: 113, 111.50, 112, 117.50, 121, 126.50, 130, 134, 136.50, 129, 122, 122, 126.50, 127, 130%.

Dividenden 1886—1905: $5^3/_4$, $5^1/_3$, $5^1/_2$, 6, $6^2/_3$, $5^1/_2$, 5, $5^2/_3$, $5^1/_3$, 6, $6^1/_3$, $6^1/_2$, 7, $7^1/_2$, 7, 6, 6, 6, 6, 6%. Div.-Zahlung April oder Mai, spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Finanzrat G. Schapitz, Fr. Aue, Gotha; Vorst.-Beamte der Filialen: F. C. Assmann, Paul Th. Berndt, Leipzig; G. Flex, C. Cron, Erfurt; G. Völker, Carl Eifler, Weimar.

Prokuristen: Max Lux, Rich. Scholtze, Gotha; Alb. Plötner, Oskar Rommeiss, Leipzig; Carl Held, Karl Schneider, Erfurt; Otto Zeyss, Weimar.

Aufsichtsrat: (9) Vors. Finanzrat Dir. J. Doebel, Stellv. Staatsminister z. D. von Strenge Exc. (Staatskommissar), Bank-Dir. Dr. jur. Karl Samwer, Amtsgerichtsrat a. D. Bank-Dir. Prosper Landschütz, Komm.-Rat F. W. Bierschenk, Gotha; Bank-Dir. Paul Mankiewitz, Berlin; Finanzrat Frede, Weimar; Stadtält. Rud. Gärtner, Erfurt; Johs. Krönlein, Leipzig. Die herzogl. Regierung überwacht nach Art. § 23 des Statuts die Geschäftsführung der Bank durch einen oder mehrere Kommissare. **Zahlstellen:** Eigene Kassen; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Dresdner Bank; Magdeburg: Ziegler & Koch. *

Real-Credit-Bank in Berlin, SW. Kochstrasse 70/71.

(In Konkurs.)

Gegründet: 1871 als Genossenschaft, A.-G. seit 17./7. 1888, am 2./4. 1906 wurde über das Vermögen der Ges. der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter: Kaufm. Guilletmot, Berlin, Friedrichstr. 235. Frist zur Anmeldung 11./5. 1906. Prüfungstermin 25. 6. 1906. Der Konkursverwalter führte in der ersten Gläubiger-Vers. v. 11./5. 1906 aus, die Bücher der Bank wären nicht derartig geführt, dass sie eine Übersicht gewährten. Nach der gegenwärtigen Schätzung sei der Erlös aus den Grundstücken, die sich zum Teil ausserhalb Berlins befinden, so z. B. Schlossmühle in Thorn, auf M. 21 280 zu veranschlagen. Dieser Betrag könne sich aber auch wesentlich verringern. An Bargeld seien M. 22 000 vorhanden. Der Wechselbestand im Betrage von M. 61 651 sei mit M. 20 979, die auf M. 25 355 sich beziffernden Aussenstände mit M. 3000 u. das Mobiliar mit M. 992 eingesetzt worden. Es betragen somit die gesamten Aktiven M. 68 252. Hiervon sind M. 6600 für Masseschulden, Mieten u. sonst. Unkosten in Abzug zu bringen, sodass M. 61 652 zur Verteilung auf M. 75 735 vorrechtlose Forder. verbleiben würden, was einer Div. von 81—82% gleichkäme. Je nach den Ausfällen, die bei dem Verkauf der Pfandgrundstücke zu gewärtigen seien, könnte sich die Div. auf 80%, vielleicht auf 60%, verringern. In den Gläubigerausschuss wurden die Rechtsanwälte Julius Cohn u. Granier u. Dir. Nathan Lindemann gewählt.

Kapital: M. 483 000 in 483 Aktien Lit. C (Nr. 1—483) à M. 1000 mit Aufdruck „abgestempelt 1901". Urspr. A.-K. M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000. Über die Wandlungen des A.-K. s. Jahrg. 1905/06 u. frühere dieses Handbuches.

Obligationen: Im März 1895 beschloss die Bank für M. 2 000 000 $4^1/_2$% Oblig. ohne besondere Sicherheit in Stücken zu M. 1000, 500, 200, 100 auszugeben. Begeben wurden nur M. 165 700; Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. zu 103% durch Ausl. im Mai auf 2./1. In Umlauf Ende 1904 noch M. 98 300 (an der Börse nicht notiert).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., meistens im März.

Stimmrecht: 1 Aktie Lit. C „abgestempelt 1901" = 1 St.

Kurs: Aktien 1889—98: 114.25, 107.60, 97, 97, 95.50, 58, 19, 8.75, —, —%. Aufgelegt 27. 4. 1889 die II. Em. zu 125%. Aktien Lit. B Ende 1896—1901: 41.50, 41.75, 20.10, 12.25, —, —%. Die Notierung der Aktien Lit. B wurde ab 2. 1. 1902 eingestellt. Die abgest. Aktien Lit. C sind nicht zugelassen.

Dividenden 1888—1904: 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $6^1/_2$, 5, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Franz Schröder. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bankier Franz Meyer, Glauchau; Georg Ziersch, Brandenburg; Dir. Henry von Baensch, Berlin. *

Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft in Aachen,

Zweigniederlass. in Cöln (Unter Sachsenhausen 5/7), Bielefeld, Bochum, Dortmund, Düsseldorf, Coblenz, Bonn, Gütersloh, Lippstadt, Neuss, Neuwied, Recklinghausen, Viersen u. Traben; Depositenkassen in Cöln Agrippastr. 14, Habsburgerring 24, Heumarkt 60/62, Ehrenfeld, sowie im Schlachthof zu Cöln, ferner in Mülheim a. Rh., Kalk u. Godesberg.

Gegründet: 11./5. 1872 unter der Firma Aachener Disconto-Ges.; eingetr. 22. 5. 1872, dann lt. G.-V. v. 9./8. 1902 Rheinische Disconto-Ges., u. lt. G.-V. v. 4./8. 1905 wie gegenwärtig. Letzte Statutänd. 9./8. 1902, 3./2. 1904, 4./8. 1905 u. 29. 1. 1906.

Zweck: Betrieb des Bankgeschäfts in allen seinen Zweigen. Gegenwärtig ist die Ges. bei der Firma Delbrück Leo & Co. in Berlin, der Dürener Bank, der Eschweiler Bank, der Eupener

Kredit-Bank, der Volksbank Geilenkirchen, der Oberbergischen Bank in Ohl, der Hamelner Bank, der Herforder Disconto-Bank, der Bünder Bank G. m. b. H. in Bünde und der Firma M. W. Koch & Co. in Frankf. a. M. beteiligt.

Infolge der Beschlüsse der a. o. G.-V. v. 9./8. 1902 sind die Bank für Rheinland u. Westphalen in Cöln und die Coblenzer Bank in Coblenz, sowie das Bankgeschäft der Firmen Groethuysen & Linxweiler in Viersen auf die Rhein. Disconto-Ges. übergegangen u. werden als Zweiganstalten weitergeführt (s. unten b. Kapital). 1903 wurde in Bonn eine Filiale errichtet. Lt. G.-V. v. 3./2. 1904 wurde die Kölnische Wechsler- u. Commissions-Bank in Cöln gegen Gewährung von M. 9 000 000 in neuen Aktien angegliedert. 1905 Übernahme der Westfäl. Bank in Bielefeld, Lippstadt u. Gütersloh (A.-K. M. 10 000 000), der Bochumer Bank in Bochum, Dortmund u. Recklinghausen (A.-K. M. 5 000 000), des Neuwieder Bankvereins (A.-K. M. 1 000 000). 1906 Übernahme der Düsseldorfer Bank vorm. Düsseldorfer Volksbank in Düsseldorf u. Neuss (A.-K. M. 5 000 000). Näheres siehe bei Kapital.

Kapital: M. 65 700 000 in 62 089 Aktien (mit Nrn. 10 001 — 72 200) à M. 1000 u. 7222 Aktien (mit Nrn. 1 — 10 000) à M. 500. Urspr. M. 6 000 000 mit 40% Einzahl.: 1876 umgewandelt in M. 2 500 000 in 5000 vollgez. Aktien à M. 500, dann erhöht 1883 um M. 2 500 000 in 5000 Aktien à M. 500, weiter 1887 um M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000 (auf M. 7 500 000); 1888 durch Zus.legung von 5 in 4 Aktien auf M. 6 000 000 reduziert; gleichzeitig wurden für M. 1 500 000 neue Aktien ausgegeben, sodass das A.-K. in der seitherigen Höhe von M. 7 500 000 verblieb. Fernere Erhöhung 1894 um M. 2 500 000; lt. G.-V. v. 22./2. 1896 um M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000, lt. G.-V. v. 5./3. 1898 um M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000, angeboten 9./3. bis 5./4. 1898 den Gründern und Aktionären zu 130%. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 7./9. 1899 um M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1900, angeboten den Aktionären 11.—25./9. 1899 zu 126%, dazu lt. G.-V. v. 9./8. 1902 M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000 (div.-ber. für 1902 nur zu Hälfte). Diese Aktien von 1902 hatten folg. Verwendungszweck: a) M. 6 250 500 und M. 1 666 666$^{2}/_{3}$ sind zum Erwerbe des gesamten Vermögens — Aktiven und Passiven — der Bank für Rheinland und Westphalen in Cöln und der Coblenzer Bank in der Weise verwendet worden, dass den Aktionären der Bank für Rheinl. u. Westph. für die Überlassung des Vermögens der Bank als Ganzes auf je M. 4000 ihrer reduzierten oder M. 4800 ihrer nicht reduzierten Aktien M. 3000 Aktien der Rhein. Disconto-Ges., den Aktionären der Coblenzer Bank für die Überlassung ihres Vermögens auf je M. 6000 ihrer Aktien M. 5000 Aktien der Rhein. Disconto-Ges. gewährt wurden. Beide Banken sind aufgelöst; eine Liquid. ihres Vermögens hat nicht stattgefunden; b) M. 630 000, berechnet zum Kurse von 120% = M. 756 000 sind zum Erwerbe des Bankgeschäftes der Firma Groethuysen & Linxweiler in Viersen mit allen lt. Übertragungsbilanz v. 30./6. 1902 vorhandenen Aktiven und Passiven verwendet worden (restl. M. 81 282 wurden bar bezahlt); c) die restl. M. 1 452 833$^{1}/_{3}$ dienten zur Verstärkung der Betriebsmittel. Sie sind zum Kurse von 120% an ein aus der Disconto-Ges. und der Firma Delbrück Leo & Co. in Berlin bestehendes Konsortium begeben worden. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 3./2. 1904 um M. 9 000 000 (auf M. 44 000 000) in 9000 Aktien à M. 1000 (begeben zu 133$^{1}/_{3}$%) behufs Aufnahme der Kölnischen Wechsler- u. Commissions-Bank. Gegen je nom. M. 4000 Aktien der letzteren Bank (A.-K. M. 12 000 000) wurden je nom. M. 3000 Aktien der Rhein. Disconto-Ges. gewährt. Der hierdurch erwachsene Gewinn von M. 3 000 000 wurde dem R.-F. zugeführt.

Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 4./8. 1905 um M. 16 000 000 in 16 000 Aktien (Nr. 50 501 bis 66 500) à M. 1000, hiervon M. 8 888 000 (Nr. 57 613 — 66 500) mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, restl. M. 7 112 000 (Nr. 50 501 — 57 612) mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905. Der Verwendungszweck u. die Ausgabebedingungen der neuen Aktien waren die folgenden: I. M. 8 888 888$^{56}/_{63}$ sind verwandt zum Erwerbe des Vermögens der Westfäl. Bank zu Bielefeld in der Weise, dass den Aktionären dieser Bank für je M. 9000 ihrer Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906 je M. 8000 neue Aktien der Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. mit gleicher Div.-Ber. u. eine Barzahl. von 4% auf den Nennbetrag der zum Umtausch eingereichten Aktien der Westfäl. Bank gewährt wurden, sowie am 1./4. 1906 eine weitere Barzahl. von 6% gegen Aushändigung des Div.-Scheines der Aktien der Westfäl. Bank für 1905. II. M. 4 285 714$^{18}/_{63}$ sind verwandt zum Erwerbe des Vermögens der Bochumer Bank zu Bochum in der Weise, dass den Aktionären dieser Bank für je M. 7000 ihrer Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 M. 6000 der Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. mit gleicher Div.-Ber. gewährt wurden. III. M. 1 000 000 sind verwandt zum Erwerbe des Vermögens des Neuwieder Bankvereins zu Neuwied in der Weise, dass den Aktionären des Bankvereins für je M. 1000 ihrer Aktien mit Div.-Ber. v. 1./1. 1905 ab je M. 1000 neue Aktien der Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. mit gleicher Div.-Ber. gewährt wurden, wogegen die Inhaber der M. 700 000 alten Aktien des Neuwieder Bankvereins eine Barzahlung von M. 60 für jede Aktie, die Inhaber der im Jahre 1903 ausgegebenen, noch nicht voll div.-ber. M. 300 000 neuen Aktien des Bankvereins eine Barzahl. von M. 65.85 für jede Aktie zu leisten hatten. Die den zu I—III genannten Berechtigten zugeteilten Aktien sind in Höhe von M. 14 174 603$^{11}/_{63}$ zum Kurse von 122% ausgegeben worden. IV. Endlich sind weitere M. 1 825 396$^{52}/_{63}$ zum Zwecke der Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. ausgegeben worden, u. zwar sind 1825 Aktien zuzügl. der bei der Zuteilung an die Aktionäre der übernommenen Banken übriggebliebenen Restbeträge der Spitzen (M. 111$^{7}/_{63}$ + M. 285$^{45}/_{63}$ = M. 396$^{52}/_{63}$) zum Kurse von 130% an ein Konsortium begeben worden u. von diesem vollgezahlt. Das Konsortium übernahm zugleich die Verpflichtung, den vorstehenden Betrag zuzügl. derjenigen neuen Aktien, die auf die Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. selbst aus ihrem Besitze an Aktien

der Westfäl. Bank u. der Bochumer Bank im Wege des Umtausches entfallen sind, u. zwar zus. M. 4 400 000 neue Aktien, den Inhabern der alten Aktien der Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. zu 132½% 10:1 anzubieten (geschehen 21./9.—7./10. 1905). Das durch die Ausgabe von M. 16 000 000 Aktien Emiss. 1905 erzielte Aufgeld ist nach Abzug von Stempel- u. Em.-Kosten mit M. 3 200 000 dem gesetzl. R.-F. zugeflossen.

Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 29./1. 1906 um M. 5 700 000 (auf M. 65 700 000) in 5700 Aktien zu pari behufs Angliederung der Düsseldorfer Bank. Den Aktionären dieser Bank wurden gewährt für je M. 10 000 ihrer vollgezahlten Aktien mit Div.-Ber. v. 1./1. 1905 ab je M. 13 000 Aktien der Rhein.-Westfäl. Ges. mit Div.-Ber. seit 1./1. 1906 u. für je M. 2000 nur mit 25% eingezahlter Düsseldorfer Bank-Aktien mit Div.-Ber. seit 1./1. 1905 je M. 1000 Rhein.-Westf. Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, sowie für jede zum Umtausch gelangende M. 1000 vollgezahlter Aktien M. 30 u. für jede zum Umtausch gelangende mit 25% eingezahlte Aktie M. 50 bar. Ausserdem erhielten die Aktionäre der Düsseldorfer Bank als Ersatz für die Div. pro 1905 eine weitere Barvergütung, und zwar die Inhaber der vollgezahlten Aktien eine solche von M. 100 pro Aktie und die Inhaber der mit 25% eingezahlten Aktien eine solche von M. 25 pro Aktie.

Bezugsrechte: Dieselben sind seit 1898 in Wegfall gekommen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** Je M. 500 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. I (Grenze 10%, erreicht 1892) und mind. 5% z. R.-F. II bis beide R.-F. zus. 20% des A.-K. erreicht haben (erfüllt 1906): Mehr-Zuweisung an R.-F. II nach G.-V.-B. Vertragsm. Tant. an Dir. u. Angestellte, bis M. 15 000 jährl. zum Pens.- u. Unterst.-F., sodann 4% Grund-Div., von dem verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest als Super-Div.; Ergänzung der Div. im Fall auf 4% aus R.-F. II.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa, Coup., Sorten u. Reichsbank-Giroguth. 4 094 684, Wechsel 23 055 661, Wertp. 7 765 177, Bankguth. 5 467 783, Vorschüsse a. Wertp. 21 863 069, Warenbeleihungen 416 570, Debit. 80 891 994, Avale 6 130 298, Gemeinsch.-Geschäfte 3 565 085, Beteil. bei Bankgeschäften 7 785 290, Geschäftshäuser inkl. Einricht. abzügl. Hypoth. 2 901 481, sonst. Immobil. abzügl. Hypoth. 1 299 762. — Passiva: A.-K. 60 000 000, R.-F. I 11 005 000, do. II 995 000, Beamten-Versorg.- u. Unterst.-F. 250 000, Accepte 25 086 989, Depos. 31 512 973, Kredit. 26 333 728, Avale 6 130 298, Div. 3 833 400, do. alte 7224, Vortrag 82 244. Sa. M. 165 236 859.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Unk. 958 157, Steuern 225 465, Gewinn 4 718 242. — Kredit: Vortrag 73 026, Zs. einschl. Gewinn a. Beteil. b. anderen Bankgeschäften 3 506 144, Provis. 1 636 963, Wertp. u. Gemeinsch.-Geschäfte 685 698, verfall. Div. 33. Sa. M. 5 901 864.

Kurs Ende 1889—1905: Konv. u. neue Aktien: 100. 104.75, 100.50, 108.10, 116, 125, 133, 138, 142, 142.50, 135.80, 132.75, 129.25, 130.75, 139, 138, 143.20%. Notiert in Berlin, Cöln.

Dividenden 1889—1905: 4½, 5½, 6, 6, 6½, 6½, 6¾, 7, 7¼, 7½, 8, 8, 7, 7, 7, 7, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Senff; Stellv.: J. Henn, Fr. von Stösser; für Cöln: Herm. Behrens, Bruno Philips; für Bielefeld: Ed. Delius, Herm. Osthoff; für Düsseldorf: Dr. Johs. Friedrich (Mitgl. des Vorst.), Ernst Witter, Stellv. Karl Knüppe, H. Boerbeck (Neuss); für Viersen: Edm. Linxweiler; für Bochum: Rich. Guthmann, Fr. Heckmann; für Recklinghausen: W. Tackenberg; für Dortmund: P. Tegeler.

Prokuristen: J. Neuhaus, Jos. Boeven, Fr. Küster, P. Martini, G. Ruwe, Aachen; für Cöln: J. Kiesewetter, W. Landt, P. Krischer, H. Mast, G. Stefanowicz, M. Neustift: für Coblenz: W. Ruwe, A. Zwenger, A. Reckum; für Bonn: C. Weber, Alfr. Busch; für Viersen: E. Poeten, Jos. Schiffers, A. Joerg; für Bielefeld: A. Lorenz, L. Stellhorn, H. Wiele, A. Eberwein; für Lippstadt: J. Bauer, A. Bormann, A. Kaiser, W. Bartels, W. Kramme; für Düsseldorf: J. Esser, J. Knell, W. Reibel; für Neuss: H. Gottschalk; für Bochum: C. Lehrhoff, H. Bauckmann; für Recklinghausen: H. Lübbers; für Dortmund: F. Scharping; für Bochum, Recklinghausen u. Dortmund hat ausserdem C. E. Korte Handlungsvollmacht.

Aufsichtsrat: (8—12) Vors. Geh. Komm.-Rat Carl Delius, Stellv. Geh. Komm.-Rat Rob. Kesselkaul u. Geh. Komm.-Rat A. Kirdorf; Mitgl.: Alfred Heuser, Georg Talbot, Aachen; Komm.-Rat Rob. Wetzlar, Eupen; Geh. Komm.-Rat M. Tull, Dortmund; Geh. Komm.-Rat Leopold Peill. Düren; Justizrat Dr. Eug. Bock, Geh. Komm.-Rat Ernst vom Rath, Carl Wahlen, Cöln; Rich. Kaselowsky, Dir. Aug. Tiemann, Komm.-Rat Wilh. Velhagen, Bielefeld.

Zahlstellen: Aachen etc.: Gesellschaftskassen; Berlin: Disconto-Ges., Delbrück Leo & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., M. W. Koch; Düren, Euskirchen u. Jülich: Dürener Bank.

Bochumer Bank in Bochum.

(Aufgelöst und erloschen.)

Gegründet: 22./5. 1897; eingetr. 21./6. 1897. 1902 wurde in Recklinghausen u. 1904 in Dortmund eine Filiale errichtet. Die G.-V. v. 4./8. 1905 beschloss die Übertragung des Vermögens der Ges. als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. an die Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. in Aachen gegen Gewährung von Aktien der Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. im Verhältnis von M. 6000 dieser Aktien gegen M. 7000 Aktien der Bochumer Bank mit Div.-Ber. seit 1./1. 1905. Die eingetauschten Aktien der Rhein.-Westf. Disconto-Ges. sind div.-ber. für 1905. Frist zum Umtausch 22./12. 1905.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 16. 3. 1899 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien, div.-ber. ab 1. 1. 1899, angeboten den Aktionären

2:3 17./4.—1./5. 1899 zu 112.50%. Von den neuen Aktien wurden M. 1 000 000 voll und M. 1 000 000 vorerst mit 25%, restliche 75% zum 2./4. 1900 eingezahlt.

Kurs Ende 1899—1905: In Berlin: 112.75, 110, 108, 104.25, 111.30, 112.75, —%. Zur Subskription aufgelegt 26./5. 1899 M. 1 180 000 zu 116% durch die Zahlstellen.

Dividenden 1897—1904: $6^1/_2$, 7, 7, $6^1/_2$, 5, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Düsseldorfer Bank in Düsseldorf

vorm. Düsseldorfer Volksbank. (Aufgelöst und erloschen.)

Gegründet: 12./2. 1879 unter d. Firma Düsseldorfer Volksbank; Firma geänd. am 10./7. 1899. Die G.-V. v. 22./1. 1906 beschloss: Den Aktionären der Düsseldorfer Bank wird gewährt für je M. 10 000 ihrer vollgezahlten Aktien mit Div.-Ber. v. 1./1. 1905 ab je M. 13 000 Aktien der Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. mit Div.-Ber. seit 1./1. 1906 und für je M. 2000 nur mit 25% eingezahlter Düsseldorfer Bank-Aktien mit Div.-Ber. seit 1./1. 1905 zu je M. 1000 Disconto-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, sowie für jede M. 1000 vollgez. Aktien M. 30 und für jede mit 25% eingezahlte Aktie M. 50 in bar. Ausserdem erhielten die Aktionäre der Düsseldorfer Bank als Ersatz für die Div. pro 1905 eine weitere Barvergüt., u. zwar die Inh. der vollgez. Aktien eine solche von M. 100 pro Aktie und die Inh. der mit 25% eingez. Aktien eine von M. 25 pro Aktie. Frist zum Umtausch 1./8. 1906.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Nam.-Aktien (Nr. 1—5000) à M. 1000. Urspr. M. 150 000, erhöht 1882 um M. 150 000, 1884 um M. 300 000, 1891 um M. 600 000, 1896 um M. 1 200 000, lt. G.-V. v. 11./5. 1898 um M. 2 600 000 auf M. 5 000 000; von der letzten Erhöhung wurden zunächst 600 Aktien ausgegeben, angeboten den Aktionären 4.—15./6. 1898 zu pari; weitere M. 1 000 000 hiervon (Nr. 3001—4000) wurden den Aktionären 30./9.—18./10. 1899 zu pari plus M. 15 für Stempel u. Unk. angeboten, einzuzahlen 25% u. Unk. sofort, 25% am 1./5., 1./10. u. 1./12. 1900, div.-ber. p. r. t.; restliche M. 1 000 000 (Nr. 4001—5000) wurden den Aktionären 18./3.—2./4. 1903 zu pari plus M. 25 für Stempel u. Unk. angeboten, eingezahlt 25% am 1./5. 1903, div.-ber. p. r. t. nach Massgabe der Einzahlung.

Kurs Ende 1898—1905: 191.50, 195, 180, 170, 180, —, 180, —%. Notiert in Düsseldorf.

Dividenden 1886—1905: $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, 8, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 9, $9^1/_2$, 11, 12, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Westfälische Bank zu Bielefeld.

(Aufgelöst und erloschen.)

Gegründet: Konc. v. 16./9. 1868 als Ravensberger Volksbank, seit 1./7. 1871 Firma wie oben. 1902 Eröffnung der Filiale in Lippstadt; seit 1905 Filiale in Gütersloh.

Die G.-V. v. 1./8. 1905 beschloss die Übertragung des Vermögens der Ges. als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. an die Rhein.-Westfäl.-Disconto Ges. in Aachen. Den Aktionären der Westfäl. Bank wurde gewährt für je M. 9000 ihrer Aktien mit Div.-Ber. vom 1./1. 1906 ab M. 8000 junge Aktien der Rhein.-Wesfäl. Disconto-Ges. ebenfalls mit Div.-Ber. seit dem 1./1. 1906, ferner wurde auf den Nominalbetrag der eingereichten Westfäl. Bank-Aktien beim Umtausch eine Barzahlung von 4% und am 1./4. 1906 eine Barzahlung von 6% geleistet als Entschädigung für die Div. 1905. Frist zum Aktien-Umtausch 22./11. 1905.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 450, 3666 Aktien (Nr. 10 001 bis 11 666, 11 668—13 667) à M. 1500 und 1 Aktie (Nr. 11 667) à M. 1000. Urspr. M. 300 000; über Erhöhungen des A.-K. s. Jahrg. 1905/06 dieses Jahrbuches.

Kurs Ende 1891—1905: 109, 108.25, 112.10, 120.80, 127.50, 122.25, 126, 128, 120.80, 111, 109.50, 113.90, 115.75, 115.60, —%. Notiert in Berlin u. Köln.

Dividenden 1886—1904: 5, 5, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 5, $5^5/_9$, 6, 6, 6, 6, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 6, 5, 5, 5, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Rheinische Bank in Essen a. d. R.,

Zweigniederlassungen in Mülheim a. d. R., Duisburg u. Meiderich.
Depositenkasse in Hochfeld.

Gegründet: 4./6. 1897 mit Wirkung ab 1./1. 1897 unter der Firma Rheinische Bank vorm. Gust. Hanau mit Sitz in Mülheim a. d. R.; Firma geändert wie gegenwärtig lt. G.-V. v. 19./3. 1900 u. Hauptsitz nach Essen a. d. R. verlegt lt. G.-V. v. 29./5. 1905. Letzte Statutänd. 30./4., 30./11. 1903 u. 29./5. 1905. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Betrieb von Handelsgeschäften aller Art, von Bank-, Finanz-, Emiss.-, Kredit-, Industrie-, Immobiliengeschäften, insbes. die Übernahme u. Fortführ. des von der Firma Gust. Hanau zu Mülheim a. d. R. seit 1833 betrieb. Bankgeschäftes. Anfang 1905 Übernahme des Bankgeschäfts Herm. Thate in Meiderich und Errichtung einer Filiale daselbst. Die Bank ist an der Rhein.-Westfäl. Bank für Grundbesitz und an zwei Bankfirmen beteiligt.

Kapital: M. 21 000 000 in 21 000 Aktien à M. 1000, wovon 12 500 Stück (Nr. 1—12 500) auf den Inhaber und 8500 Stück (Nr. 12 501—21 000) auf den Namen lauten. Von den Aktien Nr. 1—10 000 tragen 6182 den Stempelaufdruck „M. 600 Zuzahlung geleistet gemäss

Beschluss der G.-V. vom 30./4. 1903", 1526 Stück den Stempelaufdruck „Gültig geblieben gemäss Zus.legungs-Beschluss der G.-V. vom 30./4. 1903" und 2292 Stück den Stempelaufdruck „Auf Grund der G.-V.-Beschlüsse vom 30./4. u. 30./11. 1903 neu ausgegeben." Die Inhaber der auf Namen lautenden Aktien können von der Ges. verlangen, dass ihre Aktien gegen Erstattung der Kosten in Inh.-Aktien umgewandelt werden. Urspr. M. 5 000 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 18./3. 1898 um M. 5 000 000 (auf M. 10 000 000) in 5000 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1898; hiervon M. 2 500 000 angeboten den Aktionären 26./3.—15./4. 1898 mit 112.50% und 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1898. Verluste, welche die Bank 1900—1902 erlitten hatte, machten ihre Rekonstruktion notwendig, welche auf Grund der Beschlüsse der G.-V. v. 30./4. 1903 derart erfolgte, dass auf die Aktien eine Zuzahl. von 60% eingefordert wurde, sowie ferner das A.-K. um 60% des Nennbetrages von 3818 Aktien, auf welche diese Zuzahl. nicht geleistet wurde, durch Zus.legung dieser Aktien im Verhältnis von 5 : 2 herabgesetzt u. durch Neuausgabe von 2292 Aktien auf den alten Betrag von M. 10 000 000 wieder erhöht wurde.

Die G.-V. vom 29./5. 1905 beschloss zwecks Vermehrung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. um M. 11 000 000 (auf M. 21 000 000), sowie Verleg. des Hauptsitzes nach Essen a. d. R. unter Übernahme der Zweigniederlass. des A. Schaaffh. Bankvereins daselbst. Gleichzeitig wurden dauernde enge Beziehungen zwischen der Rhein. Bank u. der Interessengemeinschaft A. Schaaffh. Bankverein-Dresdner Bank hergestellt. — Von den neuen ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien der Rhein. Bank hat der A. Schaaffh. Bankverein M. 6 000 000 auf den Namen laut. Aktien zum Nennwerte gegen Barzahl. als dauernden Besitz übernommen u. hat dagegen die Geschäfte seiner Zweigniederlass. in Essen ab 1./7. 1905 auf die Rhein. Bank übergehen lassen. Die weiterhin mit derselben Div.-Ber. ausgegebenen M. 5 000 000 Aktien (davon 2500 Stück auf Namen lautend) übernahm eine unter Führung der Dresdner Bank stehende Gruppe zum Kurse von 108% zuzügl. Stempel mit der Massgabe, dass davon M. 2 500 000 Inh.-Aktien den bisherigen Aktionären der Rhein. Bank 4 : 1 zum Bezuge anzubieten sind, was v. 1.—15./7. 1905 zu 111.50% erfolgte. Die M. 2 500 000 Nam.-Aktien waren vorerst nur mit 50% eingezahlt, seit 2./1. 1906 voll eingezahlt.

Hypotheken: M. 346 466 (Stand ult. 1905) auf div. Grundstücken.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., von dem nach Vornahme sämtl. Abschreib. und Rückl. verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Gewinnanteile an Vorst. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Rückständ. Einzahl. auf 2 500 000 Aktien 1 250 000, Kassa u. Reichsbankguth. 891 122, Wechsel 6 213 159, Bankguth. 3 047 089, Debit. 38 665 077, Avale 2 403 015, Gemeinschaftsgeschäfte 2 430 635, dauernde Beteil. 800 240, Wertp. 2 350 965, Grundstücke I abzügl. 58 869 Hypoth. bleibt 1 169 554, do. II abzügl. 287 596 bleibt 559 053, Geschäftseinrichtung 1. — Passiva: A.-K. 21 000 000, R.-F. 559 753 (Rückl. 61 992), Rückl. f. unvorhergeseh. Verluste 990 784, Beamten-Versorg.- u. Unterst.-F. 20 702 (ausserdem M. 14 000 Wertp.), Accepte 16 398 156, Avale 2 403 015, Checkkto 2 236 686, Einlagen 4 765 820, Kredit. 10 235 367. Div. 892 500, do. z. ausserord. Rückl. 200 000, Tant. an Vorst. 22 000, do. an A.-R. 29 750, Vortrag 33 596. Sa. M. 59 779 915.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. auf Geschäftseinricht. 8794, Handl.-Unk. 191 185, Ausgleich 1 239 838. — Kredit: Vortrag 4659, Zs. 719 986, Provis. 358 445, Gemeinschaftsgeschäfte 157 303, Wertp. 199 424. Sa. M. 1 439 818.

Kurs: Aktien Ende 1898—1902: In Berlin: 124.40, 124.20, 86.75, 38.50, 35.10%. — In Frankf. a. M.: 123.50, 124.50, 86.80, 40, 36%. Eingeführt 18./7. 1898 mit 126%. Ab 3./8. 1903 wurden die Aktien franko Zs. gehandelt; seit 2./11. 1903 ist die Notierung ganz eingestellt. Zulassung der abgest. und neuen Aktien von 1903 erfolgte in Berlin im Mai 1904. Erster Kurs 2./6. 1904: 107.25%. Ende 1904—1905: 114.60, 120.50%. Die Zulassung der Aktien Nr. 10001—12500 erfolgte in Berlin im Aug. 1905 (Kurs Ende 1905: 120.50%). In Frankf. a. M. werden die Aktien z. Z. offiziell nicht notiert.

Dividenden 1897—1905: 8, 8, 9, 4, 0, 0, 0. 5, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Franz Woltze, Essen; Jos. Hermeling, Mülheim; Joh. Neuberth, Duisburg.

Prokuristen: Gust. Hicking (stellv. Dir.), Herm. Middendorff jun., Essen a. d. R., M. Stern, R. Killing, Mülheim; W. Platzen, H. Jung, Duisburg; P. Weber, J. Hülsemann, Meiderich.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Aug. Thyssen, Schloss Landsberg b. Kettwig; Stellv. Bank-Dir. Alb. Heimann, Cöln u. Hugo Stinnes, Mülheim a. d. R.; Mitgl.: Justizrat Dr. C. Michels, Duisburg; Rentner Oskar Rothschild, Berlin; Fabrikbes. Carl Roesch, Mülheim a. d. R.; Geh. Oberfinanzrat Wald. Müller, Bank-Dir. Reg.-Rat a. D. Siegfried Samuel, Berlin; Unternehmer Ernst Bischoff, Gelsenkirchen; Komm.-Rat Aug. Heuser, Fabrikbes. K. Berninghaus, Duisburg; C. Spaeter jr., Coblenz. **Zahlstellen:** Eig. Kassen; Berlin: Dresdner Bank, L. S. Rothschild; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein, Coblenz u. Duisburg: Mittelrhein. Bank. *

Rheinische Creditbank in Mannheim

mit Zweigniederlassungen Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg i. Br., Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr, Mülhausen i. Els., Neunkirchen (Bez. Trier), Offenburg, Rastatt, Strassburg i. Els., Zweibrücken und Mannheimer Bank A.-G. in Mannheim.

Gegründet: 14. 5. 1870, eingetr. 22./7. 1870. Letzte Statutänd. 27./12. 1899, 24. 1. 1901, 29. 2. 1904 u. 19./12. 1904.

Zweck: Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften. 1897—99 wurden verschiedene Bankfirmen und Banken erworben (s. Jahrg. 1901/1902). Die G.-V. vom 24./1. 1901 beschloss Angliederung der Mannheimer Bank (A.-K. M. 6 000 000, Div. 1893—99: Je 7%), welche Ges. aufgelöst wurde. (Siehe auch bei Kapital.) Dagegen errichtete die Rheinische Creditbank am 20./2. 1901 die neue Mannheimer Bank Akt.-Ges. mit M. 1 000 000 A.-K., welches sich in dauerndem Besitz der Creditbank befindet; dieselbe dotierte überdies diese neue Mannheimer Bank mit M. 5 000 000 Betriebskapital, welche gleich einer Filiale der Creditbank geführt wird. (Div. des A.-K. 1901—1905: 8, 5, 7, 7, 7%.) Am 1./1. 1904 ging das Bankhaus Gebr. Kapferer in Freiburg i. Br. an die Rhein. Creditbank über und wurde mit der Freiburger Filiale der Bank vereinigt. Lt. G.-V. v. 29. 2. 1904 wurde die Credit- u. Depositenbank in Zweibrücken gegen Gewährung von M. 3 500 000 in neuen Aktien von 1904 angegliedert (s. unten bei Kapital).

Die Bank ist bei Jul. Kahn & Co., Pforzheim, bei der Bankfirma G. F. Grohé-Henrich & Co. in Saarbrücken, sowie bei B. Burger & Co. in Wolfach kommanditarisch beteiligt. Seit Ende 1904 auch mit Aktienbesitz bei der Süddeutschen Bank in Mannheim u. Worms beteiligt.

Zwischen den Verwalt. der Rhein. Creditbank u. der Oberrhein. Bank in Mannheim ist am 17./11. 1904 die Einigung getroffen worden, dass die Oberrhein. Bank im Wege der Fusion in die Rhein. Creditbank aufgeht. Zum Zwecke des Eintausches der Aktien der Oberrhein. Bank im Betrage von M. 20 000 000 erhöhte die Rhein. Creditbank ihr Kapital um M. 15 000 000 mit Div.-Ber. für 1905 etc., der Umtausch erfolgte demgemäss im Verhältnis von 4 zu 3 v. 15./2.—15. 5. 1905. Der Div.-Schein der Oberrhein. Bank für 1904 wurde durch die Rhein. Creditbank mit 3½% eingelöst. Die Beschlussfassung über die Fusion wurde in der ausserord. G.-V. v. 19. 12. 1904 genehmigt. — Durch den Übergang der Oberrhein. Bank auf die Rhein. Creditbank wurde zwischen dieser, bei Wahrung ihrer vollen Selbständigkeit wie bisher, und der Deutschen Bank eine Interessengemeinschaft begründet, dem insbes. auch dadurch Ausdruck verliehen wurde, dass je 2 Mitgl. des einen Institutes in den A.-R. des anderen gewählt wurden. Gelegentlich der Fusion hat die Rhein. Creditbank ihr Kapital ausser den zum Umtausch der Aktien der Oberrhein. Bank bestimmten M. 15 000 000 um weitere M. 5 000 000 erhöht, gleichfalls mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905, u. zwar zur Verstärkung der Betriebsmittel u. mit Rücksicht auf die bereits erfolgte Aufnahme der Credit- u. Depositenbank in Zweibrücken u. des Bankhauses Gebr. Kapferer in Freiburg i. B. Diese 5000 neuen Aktien wurden von einem Konsortium unter der Führung der Deutschen Bank übernommen und den alten Aktionären v. 9.—23. 1. 1905 zu 131% zum Bezuge angeboten: auf je M. 10 000 alte Aktien entfiel 1 neue zu M. 1000. Von dem buchmässigen Gewinn aus der Fusion mit der Oberrhein. Bank wurden M. 2 400 000 dem Delkr.-R.-F. überwiesen, der Rest wurde zu weiteren Rückstell. verwendet.

Kapital: M. 70 000 800 in 20 000 Aktien Ser. I—IV (Nr. 1—20 000) à M. 600, 23 334 Aktien Ser. V—IX mit Doppelnummern (Nr. 20 001—66 668) à M. 1200, 6000 Aktien Ser. X (Nr. 66 669 bis 72 668) à M. 1000, 4000 Aktien Ser. XI (Nr. 72 669—76 668) à M. 1000, 20 000 Aktien Ser. XII (Nr. 76 669—96 668) à M. 1000.

Urspr. A.-K. Thlr. 2 000 000, erhöht 1872 auf Thlr. 4 000 000, 1889 auf M. 15 000 000, 1896 auf M. 18 000 000; fernere Erhöhungen lt. G.-V.-B. vom 15. Nov. 1897 um M. 2 100 000 (auf M. 20 100 000) in 1750 Aktien à M. 1200, wovon angeboten 857 Stück am 29. 11. bis 14./12. 1897 den Aktionären mit 130%: lt. G.-V.-B. vom 25. Juni 1898 um M. 9 900 000 (auf M. 30 000 000) in 8250 Aktien à M. 1200, wovon angeboten 4188 Stück 12.—25. 8. 1898 den Aktionären mit 134%. Die Aktien von 1898 div.-ber. ab 1. Juli 1898. Lt. G.-V.-B. vom 20. Juli bezw. 21. Aug. 1899 um M. 10 000 800 (auf M. 40 000 800) in 8334 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Okt. 1899: hiervon angeboten 7142 Stück den bisherigen Aktionären 22. 7.—2. 8. 1899 zu 135%; auf nom. M. 4200 alte Aktien entfiel 1 neue. Die G.-V. v. 24./1. 1901 beschloss Erhöhung um M. 6 000 000 in 6000 Aktien Ser. X (Nr. 66 669—72 668) à M. 1000; von diesen 6000 Aktien wurden bis zum Nominalbetrage von M. 5 400 000 zum Umtausch gegen alte Mannh. Bank-Aktien im Nominalbetrage von je M. 11 000 10 Aktien der Rhein. Creditbank à M. 1000 mit Div.-Ber. v. 1. 1. 1901 verwendet: insoweit die Aktionäre der Mannh. Bank von dem Rechte der Aufzahlung Gebrauch machten, wurden denselben weitere 600 Aktien der Rhein. Creditbank im Nennwerte von je M. 1000 u. einer Aufzahlung von 10% angeboten. Fernere Erhöhung des A.-K. lt. G.-V. v. 29. 2. 1904 um M. 4 000 000 (auf M. 50 000 800) in 4000 Aktien à M. 1000 behufs Aufnahme der Credit- u. Depositenbank in Zweibrücken. Gegen je nom. M. 8000 Aktien der letzteren Bank (A.-K. M. 4 000 000) wurden je nom. M. 7000 der Rhein. Creditbank gewährt. Die nach dem Umtausch verbleib. M. 500 000 wurden freihändig zu 120% begeben.

Wegen weiterer Erhöhung lt. G.-V. v. 19./12. 1904 um M. 20 000 000 (auf M. 70 000 800) siehe oben.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März-April. **Stimmrecht:** Nach Aktienbeträgen.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen und Abschreib., 4% Div., vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst., 10% Tant. an A.-R., ferner 5% Tant. der ständigen Kommission, Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 1 255 399, Reichsbankgirokto 2 526 529, Coup. u. verl. Effekten 846 184, Effekten: Staats- u. Städte-Oblig. 1 667 424, Pfandbr., Lose u. Eisenb.-Prior. 3 455 044, Bank- u. Hypoth.-Bankaktien (inkl. M. 1 000 000 Mannh. Bankaktien) 2 783 801, Eisenb.-, Ind.- u. Versich.-Aktien 6 636 101, Wechsel 44 803 391, Debit. 137 917 429 (davon Guth. b. Bankfirmen 8 351 756 u. durch Sicherheiten gedeckt 71 907 972), Lombard 15 185 084, Avale 21 271 356, Mannheimer Bank-Dotationskto 5 000 000, Kommanditen 2 250 000, Konsort.-Beteil. 7 468 933, Effekten des Beamten-Unterst.- u. Pens.-F. 932 882, 17 Bankgebäude 4 980 034. — Passiva: A.-K. 70 000 800, Kredit. 89 671 776, Acceptat.-Kto 56 929 795, Avale 21 271 356, R.-F. 10 028 819, Delkr.-R.-F. 3 000 000, Beamten-Unterst.- u. Pens.-F. 960 823 (Rückl. 20 000), Carl Eckhard-Stiftung 20 000, Hartogensis- do. 10 000, Fr. Engelhorn- do. 20 000, Div. 4 900 056, do. alte 5852, Tant. 672 004, Grat. 118 314, Abschreib. 400 000, do. a. Immobil. 100 000, Kto f. gemeinnütz. Zwecke 20 000, Vortrag 850 000. Sa. M. 258 979 598.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 2 465 566, Provis. 75 377, Gewinn 7 080 375. — Kredit: Vortrag 670 000, Wechsel 1 454 957, Effekten 1 537 008, Konsortial 186 918, Coup. u. Sorten 82 723, Provis. 2 052 142, Zs. 3 415 074, Kommanditerträgnis 222 493. Sa. M. 9 621 318.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1891—1905: 116.80, 120.50, 121, 131, 136.50, 138.50, 138.70, 143.50, 142.50, 142.50, 141, 140, 140.20, 146.50, 142.90%. — In Mannheim Ende 1896—1905: 138.50, 138.75, 143.50, 142.50, 142.50, 141, 140, 140.20, 146.50, 142.90%. — In Berlin Ende 1905: 142.80%. Die Aktien wurden daselbst im Juni 1904 eingeführt; erster Kurs 1./7. 1905: 144.50%.

Dividenden 1886—1905: 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6½, 7, 7½, 7½, 7, 6½, 6½, 6½, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Mannheim: Konsul Dr. jur. R. Brosien, Komm.-Rat Wilh. Zeiler, L. Bögel, J. Haas, O. Riedel, Stellv. H. Vogelgesang, A. Esch, Dr. C. Jahr; Heidelberg: Dr. Otto Grunert, Georg Brüstle, Stellv. O. Krastel, O. Schenkel; Karlsruhe: R. Jacobi, Stellv. Armand Galette, R. Nicolai; Baden-Baden: Stellv. Carl Müller, H. Köster-de Bary; Freiburg i. Br.: J. Rominger, Erich Schuster; Konstanz: C. Herrmann, M. Stoesser; Kaiserslautern: Karl Raquet, Stellv. R. Karcher; Lahr: Karl Meister, Franz Ebert; Offenburg: Ernst Isensee, C. Hambrecht; Strassburg i. E.: Karl Kauffmann, Karl Engelhorn, Stellv. E. Mathy, K. Lüring; Zweibrücken: Franz Funck; Fr. Cullmann, Stellv. H. Reiss.

Prokuristen: Mannheim: H. Vayhinger, J. Bäuerle, J. Gaddum, Dr. F. v. Zuccalmaglio; Karlsruhe: Dav. Mayer, C. Bolch, E. Heinemann; Freiburg i. Br.: O. Römer, E. Schmolck, A. Pfeiffer; Kaiserslautern: F. J. Drechsel, G. Glück; Heidelberg: E. Bender, O. Bundschuh; Mülhausen i. E.: H. Brunschwig, F. Caspari; Strassburg: H. Trescher, Gg. Nickles; Zweibrücken: A. Flick, H. Neuburger; Neunkirchen: O. Gugenheim, A. Gentes; Rastatt: R. Bachelin, E. Henking.

Aufsichtsrat: (Mind. 8) Vors. Gen.-Konsul Geh. Komm.-Rat Carl Reiss, Mannheim; Stellv. Dr. Alb. Bürklin, Exc., Karlsruhe; Carl Funck, Baden-Baden; Dr. A. Hohenemser, Komm.-Rat Herm. Dyckerhoff, Dr. Fr. Engelhorn, Mannheim; Konsul Emil Müller, Baden; Franz Karcher, Kaiserslautern; Grossh. Ober-Amtmann a. D. Carl Eckhard, Komm.-Rat Dr. Adolf Clemm, Fiskalanwalt Georg Selb, Mannheim; Franz Kapferer, Freiburg i. Br.; Bank-Dir. Wilh. C. Escher, Zürich; Gen.-Konsul Komm.-Rat Bank-Dir. Rud. Koch, Bank-Dir. L. Roland-Lücke, Berlin; Geh. Komm.-Rat Rob. Koelle, Karlsruhe.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Mannheim: Mannh. Bank A.-G.; bis 15./5. auch in Mannheim: Süddeutsche Bank; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Deutsche Bank; München: Deutsche Bank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Pforzheim: Jul. Kahn & Co.; Neustadt a. H.: G. F. Grohé-Henrich; Saarbrücken: G. F. Grohé-Henrich & Co.; Basel: Basler Handelsbank; Basel u. Zürich: Schweiz. Kreditanstalt. *

Oberrheinische Bank in Mannheim.

Die ausserord. G.-V. v. 19./12. 1904 beschloss Fusion mit der Rhein. Creditbank in Mannheim, wonach das Vermögen der Ges. als Ganzes, unter Ausschluss der Liquid. an die Rhein. Creditbank gegen Gewährung von M. 15 000 000 Aktien dieser Bank mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 übertragen wurde. Für M. 4000 Oberrhein. Bank-Aktien wurden also M. 3000 Rhein. Creditbank-Aktien gewährt. Frist zum Umtausch 15./2.—15./5. 1905. Der Div.-Schein der Oberrhein. Bank für 1904 wurde gleichzeitig von der Rhein. Creditbank mit 3½% eingelöst (siehe auch die Rhein. Creditbank S. 328).

Gegründet: 1./7. 1883 als „Kösters Bank“ durch Übernahme der 1856 errichteten Bankfirma Köster & Co.; obige Firma seit Jan. 1896. Die Bank hatte Niederlass. in Basel, Freiburg i. Br., Heidelberg, Karlsruhe, Strassburg i. Els.; Filialen in Baden-Baden, Bruchsal, Mülhausen i. Els. u. Rastatt. Die Fil. in Basel ging nach der Fusion mit der Rhein. Creditbank an die Schweiz. Kreditanstalt über.

Kapital: M. 20 000 000 in 20 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 100 000, erhöht 1894 auf M. 5 000 000, 1896 auf M. 7 000 000, 1897 auf M. 10 000 000 und lt. G.-V. v. 15./2. 1898 um

M. 5 000 000 in Aktien à M. 1000, offeriert den Aktionären zu 121%; div.-ber. ab 1./1. 1898 Die G.-V. v. 24./7. 1899 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 5 000 000 (auf M. 20 000 000) in 5000 Aktien à M. 1000, begeben zu 112% an die Deutsche Bank und die Schweiz. Kreditanstalt, vorerst mit 25% und dem Agio eingezahlt, weitere 25% am 15./2. 1900, restl. 50% = M. 2 500 000 wurden Ende 1904 anlässlich der Fusion mit der Rhein. Creditbank einberufen.

Kurs Ende 1894—1905: In Frankf. a. M.: 118, 125, 124, 129.50. 125, 121.70, 116, 113.50, 89.50, 92, 105.10, 109.50%. Hier eingef. 17./4. 1894 zu 107.50%. — In Berlin Ende 1898—1904: 125.25, 122, 115.25, 112.80, 89.25, 92, 105%. Hier eingeführt April 1898 zu 125%; in Berlin Notiz seit 1905 eingestellt. — In Mannheim Ende 1896—1905: 124. 129.50, 125, 121.70, 116, 113.50, 89.50, 92, 105.10. 109.25%. Ab 15./2. 1905 wurden die Aktien franko Zs. berechnet.

Dividenden 1890—1904: 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 0, 1½, 3½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Rostocker Bank in Rostock

mit Agenturen in Barth, Boizenburg, Brüel, Bützow, Dassow, Doberan, Dömitz, Ferdinandshof, Friedland, Gadebusch, Gnoien, Goldberg, Grabow, Grevesmühlen, Güstrow, Hagenow, Klütz, Krakow, Kröpelin, Laage, Ludwigslust, Lübtheen, Lübz, Malchin, Malchow, Marlow, Neubrandenburg, Neubukow, Parchim, Penzlin, Plau, Rehna, Ribnitz, Röbel, Schönberg, Schwaan, Schwerin, Stavenhagen, Sternberg, Stralsund, Sülze, Tessin, Teterow, Triebsees, Waren, Warnemünde, Wismar, Wittenburg, Woldegk, Wustrow u. Zarrentin.

Gegründet: Konc. v. 27. 2. 1850. Letzte Statutänd. 15./11. 1902, 28./2. 1905 u. 3./3. 1906. Die Bank war früher Notenbank. **Zweck:** Betrieb aller in das Bankfach fallenden Geschäfte.

Kapital: M. 5 000 000 in 10 000 Nam.-Aktien à M. 500 nach Reduktion der Aktien von M. 600 auf M. 500 durch Abstempelung lt. G.-V.-B. v. 15./3. u. 3./6. 1892 u. 28./1. 1893. Die Abstempelung der Aktien erfolgte im Febr. 1894.

Die Aktien sind ohne Einwilligung der Ges. durch Indossament oder Cessionsvermerk in dorso der Aktie oder durch besondere Cession übertragbar. Die Übertragung kann unter Vorlage der Aktie und des Nachweises des Überganges bei der Ges. angemeldet werden und wird im Aktienbuche vermerkt, auch auf den Aktien selbst vom Vorst. bescheinigt. Im Verhältnis zur Ges. werden nur diejenigen als Aktionäre angesehen, welche als solche im Aktienbuche verzeichnet sind.

Geschäftsjahr: Kalenderj.; bis 1899 v. 1. März bis Ende Febr. Das Geschäftsj. 1899 umfasste 10 Monate. **Gen.-Vers.:** Spät. im April.

Stimmrecht: 1—4 Akt. = 1 St., 5—10 = 2 St., 11—20 = 3 St., 21—35 = 4 St., 36—50 = 5 St., 51—65 = 6 St., 66—80 = 7 St., 81—95 = 8 St., 96—110 = 9 St., 111—125 = 10 St., 126—160 = 11 St., 161—200 = 12 St. Jede weitere, wenn auch nur angefangene 50 Aktien vermehren die Stimmberechtigung um 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., Rest abzügl. 10% Tant. an A.-R. zur Verf. der G.-V. Die vertr. Tant. an Vorst. sowie das Fixum des A.-R. werden auf Handl.-Unk.-K. gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa u. Guth. bei Reichsbank 643 942, Wechsel 2 451 858, Effekten 479 359, Hypoth. 86 444, Debit. 9 249 035, Bankguth. 1 655 597, Lombard 2 190 885, Coup. 40 445, Mobil. 10 000, Bankgebäude 103 700. — Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F. 276 219 (Rückl. 19 859), do. II 175 000 (Rückl. 70 000), Kredit. 4 692 174, Depos. 5 989 032, Avale 443 262, Beamten-Pens.-F. 20 000 (Rückl. 753), z. Delkr.-Kto 10 000, Div. 275 000, do. alte 2900, Tant. an A.-R. 9658, z. Disp.-F. des Vorst. 8000, Vortrag 10 022. Sa. M. 16 911 268.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. im Kontokorrent 95 867, do. f. Depositen 214 248, Steuern 30 196, Handl.-Unk. 107 280, Abschreib. a. Mobil. 6125, Gewinn 403 293. — Kredit: Vortrag 6104, Diskont auf Wechsel 118 554, Lombard-Zs. 120 170, Hypoth.-Zs. 10 372, Zs. im Kontokorrent 470 425, Provis. 95 727, Effekten 35 657. Sa. M. 857 011.

Kurs Ende 1890—1905: 81.10, 63.50, 63.80, 68.75, 99.75, 92, 90, 87.80, 90.80, 84.50, 85, 91, 100, 108, 109, 114.75%. Lieferbar sind seit 1./4. 1894 nur auf M. 500 nom. abgest. Aktien. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1886/87—1898/99: 4⅔, 4⅔, 5, 3, 1⅔, 3⅔, 4½, 6, 3⅗, 4, 4, 2, 4%; 1899 (März-Dez.): 0%; 1900—1905: 5, 5, 5, 5, 5, 5½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Karl Sommerfeld. **Aufsichtsrat:** (6—9) Vors. Kaufm. L. Hermes, Stellv. Rechtsanwalt u. Notar C. Kiesow, C. Hinrichsen, Syndikus H. Linck, Konsul H. Ohlerich, Komm.-Rat E. Winter, Dr. F. C. Witte, Schiffsbaumeister Otto Ludewig, Rostock; Rittergutsbes. von Restorff, Radegast. **Prokuristen:** Max Grälert, Rich. Weber.

Handlungsbevollmächtigte: K. Dumont, F. Holzapfel.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, sowie sämtl. Agent.; Berlin, Hamburg, Leipzig: Deutsche Bank; Berlin: Berl. Handels-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank. *

A. Schaaffhausen'scher Bankverein in Köln

mit Zweigniederlassungen in Berlin, Düsseldorf, Crefeld, Bonn, Duisburg, Neuss, Rheydt, Ruhrort u. Viersen, sowie Depositenkassen in Cleve, Dülken, Cöln-Ehrenfeld, Emmerich, Grevenbroich, Kempen, Cöln-Lindenthal, Mörs, Odenkirchen, Potsdam, Schöneberg und Wesel.

Gegründet: 3./19./8. 1848, landesh. bestätigt 28./8. 1848. Letzte Statutänd. 31. 3. 1900 3. 4. 1901, 10. 12. 1903 u. 28./6. 1904. Der A. Schaaffh. Bankver. wurde 1848 aus dem alten und angesehenen Kölner Bankhause A. Schaaffhausen unter Mitwirkung der Preuss. Regierung (Minister David Hansemann) in eine A.-G. umgewandelt und war die erste in Preussen konc. Privatbank ohne Notenausgabe. Zweigniederl. wurden errichtet: 1891 in Berlin, 1901 in Essen a. d. R. (1905 abgetreten), 1902 in Düsseldorf. Die Bank ist kommanditarisch bei dem Bankhause Phil. Elimeyer in Dresden beteiligt, ebenso mit Aktienbesitz bei der Westfälisch-Lippischen Vereinsbank in Bielefeld mit Fil. in Herford, Detmold, Lemgo u. Minden, sowie seit 1902 bezw. 1903 bei der Pfälz. Bank in Ludwigshafen etc., bei der Mittelrhein. Bank in Coblenz, Metz u. Duisburg, bei der Bank Akt.-Ges. von Speyr & Co., Basel, bei der Rhein. Bank in Essen etc. (s. unten), bei der Treuhand-Vereinigung in Berlin, bei der Deutsch-Südamerikan. Bank in Berlin, Buenos Aires etc., bei der Deutschen Orientbank in Berlin, Hamburg, Konstantinopel etc. Der Bankverein besitzt von dem M. 1 000 000 betragenden A.-K. der Internat. Bohr-Ges. in Erkelenz M. 800 000. Die bedeutenden Gewinne, welche diese Ges. 1905 aus den Verkäufen von Kohlen-, Kali- etc. Feldern erzielte, kommen erst in der Bilanz für 1906 zur Verrechnung.

Zwischen dem A. Schaaffh. Bankver. u. der Dresdner Bank ist Mitte Nov. 1903 unter Zustimmung der beiderseitigen A.-R. u. mit Genehmig. der G.-V. v. 10. 12. 1903 für die Dauer von 30 Jahren v. 1./1. 1904 ab eine Interessengemeinschaft begründet bezw. eine Vereinbarung getroffen worden, nach der die Geschäfte der beiden Institute bei voller Aufrechterhaltung ihrer Selbständigkeit in Zukunft gemeinschaftlich geführt und die erzielten Reingewinne nach Verhältnis des jeweiligen Aktien- u. Reservekapitals geteilt werden. Zugleich wurden je 2 Dir. u. 3 A.-R.-Mitgl. des einen Instituts in den A.-R. des andern gewählt. Für 1904 u. 1905 empfing der A. Schaaffh. Bankverein als vertragsm. Gewinnausgleich von der Dresdner Bank M. 319 511 bezw. 253 422.

Die ao. G.-V. v. 28./6. 1904 beschloss die Angliederung folgender Banken: Der A. Schaaffh. Bankverein nahm die Niederrhein. Kredit-Anstalt vorm. Peters & Co. in Crefeld mit zwölf Zweigniederlass. u. die Westd. Bank in Bonn im Wege der Fusion per 1./1. 1904 mit Ausschluss der Liquid. in sich auf und führt die übernommenen Geschäfte unter eigener Firma weiter. Er gewährte der Niederrhein. Kredit-Anstalt M. 15 000 000 junge Aktien mit Div.-Ber. v. 1./7. 1904, sowie eine Barzuzahl. von M. 840 000, sodass auf je M. 4200 Aktien der Niederrhein. Kredit-Anstalt inkl. Div.-Schein pro 1904 je M. 3000 junge Aktien des A. Schaaffh. Bankver. nebst einer Barvergüt. von M. 168 entfielen (Umtausch 16./8.—15. 12. 1904), u. ferner der Westdeutschen Bank M. 5 733 000 junger Aktien mit Div.-Ber. v. 1. 7. 1904, sowie eine Barzuzahl. von M 516 000, sodass auf je M. 3000 Aktien der Westdeutschen Bank inkl. Div.-Schein pro 1904 je M. 2000 junger Aktien des A. Schaaffhausenschen Bankvereins und M. 180 bar entfielen (Umtausch 16./8.—15./12. 1904). Die nicht zur Durchführung der Fusionsbeträge benötigten M. 4 267 000 neuer Aktien sind der Dresdner Bank gegen Barzahlung zum Nennwert überlassen behufs Erfüllung verschiedener Verpflichtungen, welche 1904 anlässlich der Übernahme von Bankgeschäften u. Bankaktien eingegangen sind. Die für die Niederrhein. Kredit-Anstalt vorgesehenen Beträge verminderten sich indes um diejenigen Summen, die dem eigenen Besitz des A. Schaaffhausenschen Bankvereins an Aktien der obigen Ges. entsprachen. Im Zus.hang hiermit beschloss die ausserord. G.-V. des A. Schaaffhausenschen Bankvereins v. 28./6. 1904 eine Erhöhung des A.-K. auf M. 125 000 000, d. h. um M. 25 000 000 junger Aktien mit Div.-Ber. v. 1./7. 1904 mit der Massgabe, dass den bisherigen Aktionären M. 5 000 000 junge Aktien (auf je M. 20 000 nom. 1 neue zu M. 1000) zum Kurse von 130% anzubieten sind (geschehen 12.—27./7. 1904). Der sich aus den Fusionsoperationen ergebende Buchgewinn von M. 3 676 253 wurde dem Spec.-R.-F. zugeführt. Ende 1903 wurde die Kundschaft des Bankhauses A. & L. Camphausen in Cöln mit allen Aktiven u. Passiven übernommen.

Im April 1905 wurde eine Interessengemeinschaft mit der Rhein. Bank in Mülheim a. d. R. (s. dieselbe S. 326) hergestellt, die ihren Hauptsitz nach Essen a. d. R. verlegte unter gleichzeitiger Übernahme der Geschäfte, ab 1. 7. 1905, der Zweigniederlassung des A. Schaaffh. Bankvereins daselbst, wofür die Rhein. Bank an Schaaffhausen M. 6 000 000 neue Aktien von 1905 zu pari überliess.

Die Konsortialbeteilig. betragen Ende 1905 M. 30 020 845 und verteilen sich wie folgt: deutsche Fonds u. Pfandbriefe rund M. 3 700 000, ausländ. Staats- u. Kommunal-Anleihen 2 330 000, Aktien u. Oblig. von Verkehrsunternehm. 8 241 000, Aktien von Banken u. Versich.-Ges. 1 664 000, Aktien u. Kuxe industr. Ges. 11 399 000, Oblig. industr. Ges. 200 000, Terrainwerte 2 115 000, Verschiedene 371 000.

Das Effekten-Kto von M. 34 584 202 setzt sich zusammen aus: Konsols, Reichs-, Provinzial- u. Kommunal-Anleihen, Pfandbriefen rund M. 6 439 000, industr. Oblig. 5 234 000, börsengäng. Aktien u. Bergwerksanteilen 9 087 000, noch nicht an der Börse eingef. Werten 15 952 000.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art.

Kapital: M. 125 000 000, eingeteilt in Aktien Lit. A à M. 1000 und Aktien Lit. B à M. 450. Die bei der Gründung emittierten Aktien Lit. A wurden amortisiert und es gab seit 1851 bis Ende 1890 nur noch Aktien Lit. B. Das A.-K. betrug bis 1870 M. 15 561 000 (Thlr. 5 187 000): erhöht 1870 auf M. 31 122 000, 1872 auf M. 48 000 000, reduziert 1878 durch Abstempelung der Aktien von M. 600 auf M. 450 auf M. 36 000 000. Erhöht 1891 wiederum auf M. 48 000 000 durch Ausgabe von 12 000 Aktien Lit. A à M. 1000, emittiert zu 110%. Ferner erhöht 1895 auf M. 60 000 000 durch Ausgabe von 12 000 Aktien Lit. A à M. 1000, emittiert zu 120% und im April 1897 auf M. 75 000 000 durch Ausgabe von M. 15 000 000 in 15 000 Aktien Lit. A à M. 1000, begeben zu 130% (div.-ber. ab 1. Juli 1897). Neuerliche Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 29. März 1899 auf M. 100 000 000 durch Ausgabe von M. 25 000 000 in 25 000 neuen Aktien Lit. A à M. 1000, angeboten den Aktionären bis 1. 5. 1899 zu 130%, div.-ber. ab 1./7. 1899. Wegen weiterer Erhöhung um M. 25 000 000 (auf M. 125 000 000) s. oben.

Die Aktien Lit. B, von denen 82 Stück in 103 halbe, 96 viertel und 52 achtel Aktien abgeteilt sind, können kostenlos in Aktien Lit. A umgewandelt werden; zu diesem Zwecke ist den Aktionären das Recht eingeräumt, 20 Aktien Lit. B gegen 9 Aktien Lit. A umzutauschen. Die Zahl der Aktien ist demnach keine feststehende, dieselbe ist von der fortschreitenden Ausführung des vorgesehenen Umtausches der Aktien Lit. B in Aktien Lit. A abhängig. Für diesen Umtausch sind die Aktien Lit. A Nr. 12 001—48 000 bestimmt. Bis zum 1./11. 1904 waren im Wege des Umtauschs M. 34 542 000 Aktien Lit. A bezogen worden, Nr. 12 001—46 542. Die übrigen Aktien Lit. A tragen die Nummern 1—12 000 und 48 001—125 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im II. Quart. Auf je M. 50 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 7½% Tant. an A.-R. von dem Reingewinne, welcher nach Abzug von 4% Div. u. Rückl. verbleibt, die Mitgl. des Vorst. erhalten die vertragsm. Tant. von dem in derselben Weise zu berechnenden Reingewinnbetrag, Rest z. Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa, Coup., Sorten 15 375 713, Wechsel 63 766 865, Guth. bei Bankiers 10 124 882, Vorschüsse auf Effekten, Report, Lombard 13 986 104, Debit.: Banken u. Bankiers durch Effekten gedeckt 41 771 557, Ausstände bei gröss. A.-G. u. Gew. 61 255 400, sonst. Debit., gedeckt 127 493 809, do. ungedeckte 53 148 130; Avale 30 983 957, Konsortialbeteilig. 30 020 845, dauernde Beteilig. bei Banken 18 824 875, Effekten 36 712 529, do. des Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 700 000, Hypoth. 1 848 468, Immobil. 7 938 443, Kommandit-Beteilig. 1 000 000, Kapital d. Syndik.-Kontors 1 000 000. — Passiva: A.-K. 125 000 000, R.-F. 17 554 861, Spec.-R.-F. 8 176 253 (Rückl. 1 000 000), Kredit. 179 739 070, Checkkto 7 808 845, Depositen 50 997 742, Avale 30 983 957, Accepte 82 143 049, Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 700 000, Div. 10 312 500, do. alte 18 824, Abschreib. a. Immobil. 200 000, Tant. an A.-R. 539 916, do. an Vorst. etc. u. Grat. an Beamte 1 529 818, Vortrag 246 744. Sa. M. 515 951 581.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 2 345 182, Steuern 508 520 (davon 207 330 unter Vorbehalt bezahlt), Gewinn 13 828 978. — Kredit: Vortrag 430 097, Provis. 4 273 000, Zs. 6 251 916, Wechsel 2 253 102, Effekten 3 363 127, Immobil.-Besitz 65 344, Gewinnausgleich mit der Dresdner Bank 253 422. Sa. M. 16 890 010.

Kurs Ende 1892—1905: In Berlin: 105.50, 116.50, 136, 139.25, 146.60, 151, 151, 144, 125.80, 112, 114.80, 147.10, 145.25, 163%. — Kleine Aktien Ende 1896—1905: 145.50, 150.50, —, —, 124.50, —, —, —, 144, —%. — Ende 1892—1905: In Frankf. a. M.: 105.10, 115, 136, 137.40, 146, 151.10, 150.40, 142.50, 125.50, 112.25, 115.20, 148, 145.50, 163.70%. — In Hamburg Ende 1896—1905: 145.50, 151, 150.75, 143.50, 125.50, 112, 114.75, 147.25, 145, 163.75%. — Auch notiert in Cöln. Seit Jan. bezw. Febr. 1903 sind die Aktien zum Ultimohandel in Berlin u. Frankfurt a. M. zugelassen.

Dividenden 1886—1905: 4, 4, 4, 5, 6, 6, 6, 6, 6½, 7, 7½, 8, 8, 8, 7½, 5, 5, 6, 7¼, 8¼%. Div.-Zahl. spät. 1./7. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Alb. Heimann, Landrat a. D. Dr. jur. W. Langen, Jos. Bestgen, Stellv. Dr. jur. Otto Strack, Cöln; Geh. Ober-Finanzrat a. D. H. Hartung, Reg.-Rat a. D. Siegfried Samuel, S. Schwitzer, Stellv. P. Thomas, Berlin; Landesbankrat a. D. C. Wigand, Crefeld; Filialdirektoren: O. Glauert, Jul. Steinberg in Bonn; W. Heinrich in Düsseldorf; A. Butz und W. de Greiff in Crefeld; G. Hagen in Duisburg; R. Heilmann in Rheydt.

Prokuristen: Walter Bender, Ernst Binsfeld, Dr. jur. Herm. Fischer, Eugen Hiegemann, Jul. Johanningmeier, Emil Meyer, Anton Sturm, Heinr. Warth, Franz Jos. Weber, Heinrich F. Wegmann, Constantin Windeck, Cöln; E. Herrmann u. Herm. Zeitz (stellvertr. Direktoren), L. Anger, P. Braniss, Gust. Dassow, W. Diemer, H. Hackmann, Dr. jur. Paul Hirsch, H. Jäckel, Franz Krüger, Paul Müller, Fr. Sieling, Berlin; Peter Grahn, Alb. Kistemann, Bonn; Aug. Amels, Daniel Schroers, Rich. Zillessen, Crefeld; Moritz Hoogeweg, Duisburg; O. von Sandt, Jos. Ellendt, Düsseldorf; Hans Brandt, Leonh. Schillings, Neuss; Herm. Schmitz, Rheydt; Albr. Schadt, Ruhrort; Fritz Weyer, Viersen.

Aufsichtsrat: (18—30) Vors. Geh. Komm.-Rat Gust. Michels, Stellv. Wilh. von Recklinghausen, Mitgl.: Geh. Komm.-Rat Otto Andreae, Komm.-Rat A. Camphausen, Geh. Justizrat Rob. Esser, Komm.-Rat Max von Guilleaume, Komm.-Rat Louis Hagen, Geh. Komm.-Rat Joh. N. Heidemann, Gottlieb Langen, Komm.-Rat Val. Pfeifer, Geh. Komm.-Rat Jul. van der Zypen, Fritz Vorster, Ober-Reg.-Rat a. D. Heinr. Schröder, Cöln; Komm.-Rat Wilh. Hoesch, Düren; Komm.-Rat Carl Poensgen, Düsseldorf; Carl Spaeter jr., Koblenz; Komm.-Rat Bernh. Hasenclever, Remscheid; Geh. Komm.-Rat Aug. Servaes, Düsseldorf; Komm.-Rat Peter Klökner, Duis-

burg; Senator Joh. C. Achelis, Bremen; Komm.-Rat Konsul Eug. Gutmann, Geh. Ober-Finanzrat Wald. Mueller, Reg.-Rat a. D. Walter Glatzel, Ober-Bergrat Dr. jur. Paul Wachler, Dr. Erich Kunheim, Berlin; Geh. Finanzrat Dr. ing. H. Jencke, Dresden; Geh. Komm.-Rat Jul. Gauhe, Eitorf; H. Heye, Gerresheim; Phil. Schoeller, Düren; Geh. Komm.-Rat Hch. Seyffardt, Krefeld.

Mitglieder der Lokal-Komitees: Bonn: Rechtsanw. Dr. Hch. Hellekessel, Gen.-Major z. D. D. Krummacher, Bank-Dir. a. D. Jos. Schulz; Crefeld: Fritz de Greiff, Komm.-Rat F. W. Deussen, Ernst von Scheven, Komm.-Rat Carl Schmölder.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, L. u. E. Wertheimber; Dresden u. Berlin: Dresdner Bank u. deren sonst. Niederl.; Dresden: Philipp Elimeyer; Ludwigshafen a. Rh.: Pfälz. Bank u. deren Fil. in Frankfurt a. M., Mannheim, München, Nürnberg u. deren sonst. Fil.; Bielefeld: Westfäl.-Lippische Vereinsbank u. deren sonst. Niederl.; Coblenz, Duisburg u. Metz: Mittelrhein. Bank; Essen, Mülheim a. d. R. u. Duisburg: Rhein. Bank; Magdeburg: F. A. Neugebauer. *

Schlesischer Bankverein in Breslau

Kommanditgesellschaft auf Aktien mit Kommanditen in Beuthen O.-S., Glatz, Gleiwitz, Glogau, Görlitz, Hirschberg i. S., Leobschütz, Liegnitz, Neisse, Rybnik, Sprottau und Depositenkasse A u. B in Berlin.

Gegründet: 17./7. 1856 zunächst auf 50 Jahre, dann auf unbeschränkte Zeit. Letzte Statutänd. 4./12. 1899, 7./12. 1904 u. 3./4. 1906.

Zweck: Betrieb von Bank-, Handels- u. industr. Geschäften aller Art. Ankauf, Verkauf u. zeitweise Beleihung von Wertp., Waren, Berg-, Hütten- u. landwirtschaftl. Produkten etc. Kommanditbeteil. bei Georg Fromberg & Co., Berlin (M. 2 000 000), bei Richard Vogt & Co., Frankenstein i. Schl. u. bei der Bankfirma H. C. Weiss & Co. in Königshütte, ferner b. Kattowitzer Bankverein A.-G., Kattowitz, Oberschles. Creditverein, Ratibor u. Niederlaus. Credit- u. Sparbank in Cottbus, bei diesen Banken mit starkem Aktienbesitz. 1905 Übernahme des Bankhauses Abraham Schlesinger in Hirschberg i. S.

Verhältnis zur Deutschen Bank: Im Aug.-Sept. 1897 wurde jedem Besitzer von nom. M. 1800 Anteilen des Bankvereins freigestellt, seine Anteile mit Div.-Scheinen für 1898 u. die folg. Jahre gegen nom. M. 1200 neue vollbez. Aktien der Deutschen Bank mit Div.-Scheinen für 1898 u. die folg. Jahre umzutauschen u. ausserdem eine bare Zuzahlung von 5% des Nennbetrages seiner Anteile, d. h. von M. 90 für je nom. M. 1800 in Empfang zu nehmen. Die Mehrzahl der Aktionäre des Schles. Bankvereins machte von dem Anerbieten Gebrauch, sodass sich der grösste Teil der Aktien in dauerndem Besitze der Deutschen Bank befindet.

Kapital: M. 30 000 000 in auf Namen lautenden Anteilen, und zwar 5047 Stück à M. 3000 (hiervon noch 3547 à Thlr. 1000), 6237 Stück à M. 1500 (hiervon noch 3237 à Thlr. 500), 8345 Stück à Thlr. 100 = M. 300, sowie 3000 Anteile à M. 1000 von 1904, auf Inh. lautend. Auf Verlangen können die Nam.-Aktien in Inh.-Aktien und umgekehrt umgewandelt werden. Das div.-ber. Kapital betrug von 1857—63 M. 6 900 000, von 1864—66 M. 7 500 000, 1867 M. 8 100 000, 1868 M. 8 400 000, 1869 M. 9 000 000, 1870 M. 15 000 000, 1871 M. 18 000 000, 1872—75 M. 22 500 000, 1876 M. 20 100 000, 1877—89 M. 18 000 000, alsdann erhöht 1889 um M. 4 500 000 (emittiert mit 125%); fernere Erhöhung erfolgte im Nov. 1896 um weitere M. 4 500 000, offeriert im Dez. 1896 den Besitzern von alten Anteilen zu 121.50%, nochmals erhöht lt. G.-V. v. 7./12. 1904 um 3000 Anteile à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905, hiervon übernommen M. 2 625 000 von der Deutschen Bank zu 130%, angeboten den Aktionären (auf M. 10 500 alte Anteile 1 neue) v. 10.—22./12. 1904 zu 133%, einzuzahlen 50% und das Agio bei der Anmeldung, 50% am 14./1. 1905, die restl. M. 375 000 wurden den Gründern zu pari zur Verf. gestellt.

Gründerrechte: Bei jeder Neu-Em. haben die Gründer das Recht, 1/3 der neuen Anteilscheine al pari zu übernehmen. Diese Rechte bestehen nur noch mit 5/32 des früheren Umfangs.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., gewöhnl. im März-April. Je M. 100 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. I (Grenze 10% des A.-K., ist erfüllt), vom gesamten Rest jedoch unter Ausschluss sämtlicher für Abschreibungen und Rücklagen verwendeten Beträge 10% an die Geschäftsinhaber, 4% Div., hierauf 10% Tant. an A.-R. von dem Betrage der als Mehr-Div. über 4% an die Kommanditisten verteilt wird, verbleib. Überschuss als Super-Div.; falls die Div. 5% oder mehr beträgt, ist Dotierung des R.-F. II zulässig.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa u. Coup. 3 822 981, Wechsel 21 553 959, Reports u. Darlehen 5 797 260, Effekten 12 079 068, Konsort.-Beteil. 3 566 562, Debit. 71 877 569, dauernde Beteil. 4 873 313, 10 Bankgrundstücke 2 098 174 abzügl. M. 600 000 Hypoth. Breslau, bleibt 1 498 174, Inventar 25 808. — Passiva: A.-K. 30 000 000, Kredit. 66 082 708, do. Rechnungsbücher 10 550 470, Avale 5 923 041, Tratten 602 644, R.-F. I 3 500 000, do. II 6 000 000 (Rückl. 500 000), Übergangsposten 49 335, Div. 2 250 000, do. alte 1794, Vortrag 134 700. Sa. M. 125 094 694.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Steuern etc. 1 050 584, Abschreib. 63 000, Gewinn 3 340 406 (davon z. R.-F. II 500 000, Rückstell. für Jubiläumsfeier 200 000, Tant. der Geschäftsinhaber u. des A.-R. 255 705, Div. 2 250 000, Vortrag 134 700). — Kredit: Vortrag 126 289, Wechsel 819 442, Effekten 1 082 620, Zs. 1 330 905, Provis. 798 771, Gewinn der Beteil. (inkl. der für die Kommandit-Kap. vergüteten Zs.) 240 813, Verschiedenes 55 150. Sa. M. 4 453 990.

Kurs Ende 1888—1905: 127, 139.50, 125.25, 109.50, 111.50, 113.50, 116.75, 128, 129.25, 140, 150.75, 148.50, 144, 141.30, 143, 145, 149.25, 159%. Notiert Berlin; auch in Breslau (Kurs daselbst Ende 1901—1905: 142.50, 143.25, 145, 149.25, 158.50%). Nur die Anteile sind lieferbar, bei welchen auch die Blankocessionen gestempelt sind, soweit sie nicht nach § 5 des Reichsstempelgesetzes stempelfrei sind, weil die Anteile den Reichsstempel tragen, was bei der ganzen Em. von 1889 u. 1896 der Fall ist. **Dividenden 1886—1905:** 5½, 6, 7, 8, 7, 5½, 5½, 5, 5½, 7, 7, 7, 7, 7½, 7, 6½, 6½, 6½, 7, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Persönlich haftende Gesellschafter: Emil Berve, Ernst Martius, Georg Cohn.

Prokuristen: Alfred Jaeschke, Jean Bucher, diese beide stellv. Direktoren: S. Gebhardt, Max Levy, Ernst Gerlach, Hch. Schellhorn, C. Kleiner, Max Krause, Ernst Hartung, Konrad Freise, F. Littmann, C. Pohl, Ernst Goldschmidt, Ad. Kraemer.

Aufsichtsrat: (12—18) Vors. Gen.-Kons. Komm.-R. Rud. Koch, Berlin; Stellv. Stadtrat Fedor Pringsheim, Breslau; Geh. Komm.-Rat Dr. jur. Georg von Caro, Berlin; Alb. Möller, Justizrat Dr. Porsch, Komm.-Rat C. Skene, Gen.-Dir. M. Schwemer, Komm.-R. G. Haase, Stadtrat Hugo Milch, Breslau; Ger.-Rat a. D. Th. Sommer, Sonnenberg; Fabrik- u. Rittergutsbes. Egm. von Tielsch, Waldenburg i. Schl.; Harry Graf von Francken-Sierstorpff auf Endersdorf; Gen.-Dir. P. Linke, Slawentzitz; Val. Graf Ballestrem, Ober-Gläsersdorf; Komm.-Rat Gg. Fromberg, Komm.-Rat Hans Schlesinger, Berlin; Geh. Komm.-Rat Emil Kayser, Schwerin; Hermann Fürst Hatzfeldt Herzog zu Trachenberg, Trachenberg.

Zahlstellen: Breslau: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Georg Fromberg & Co.; Frankfurt a. M.: Deutsche Bank; Disconto-Ges., Leipzig: Deutsche Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Königsberg: Königsb. Vereinsbank; Magdeburg: Magdeb. Privatbank; Stettin: Wm. Schlutow; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Hannover: Hannov. Bank. Sämtliche auswärtige, mit Ausnahme der Deutschen Bank in Berlin, nur einen Monat lang (1906 bis 5. 5.). *

Schwarzburgische Landesbank zu Sondershausen

mit Filialen in Arnstadt i. Th., Ilmenau, Rudolstadt, Suhl, Saalfeld u. Weida.

Gegründet: 1. 6. 1878; eingetr. 9. 6. 1878. Letzte Statutänd. 30. 3. 1903.

Zweck: Betreibung aller in das Bankfach fallenden Geschäfte. Die Bank besorgt die Finanzgeschäfte der fürstl. Schwarzb.-Sondersh. Reg. und ist gemäss Art. 56 § 5 des Ges. v. 19. 7. 1899 zur Anlegung von Mündelgeld geeignet erklärt worden. 1903 Übernahme des Bankhauses Louis Sander in Suhl, 1904 Errichtung der Filiale in Saalfeld, 1. 1. 1906 eine solche in Ilmenau und Weida; letztere unter Übernahme des Bankgeschäfts Golle & Schleifer daselbst.

Kapital: M. 2 500 000 in 5000 Nam.-Aktien (Nr. 1—5000) à M. 500, eingezahlt mit 40%. Die Aktien sind in den Büchern der Ges. eingetragen. Weitere Einzahlungen kann der A.-R. einstimmig beschliessen; in jedem Jahr dürfen höchstens zwei Raten eingefordert werden und keine Rate darf mehr als 10% umfassen. Der A.-R. kann aber mit Genehmigung der Regierung Vollzahlung gestatten.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% Div., dann vertragsm. Tant. an Beamte, 10% zum R.-F. (jedoch mind. 5% des Jahresgewinnes); vom Rest ⅓ der Schwarzb.-Sondersh. Reg., ⅔ Super-Div. Die Tant. an A.-R., M. 1200 pro Mitgl., wird als Geschäfts-Unk. gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Nicht eingeford. A.-K. 1 500 000, Kassa u. Bankguth. 652 827, Wechsel 781 424, Effekten 660 145, Lombard u. Reportgelder 1 257 273, Coup. u. Sorten 29 092, Debit. 4 570 996, Avale 1500, 2 Bankgebäude 38 963, Mobil. 26 517. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Depositen 4 743 289, do. Zs.-Kto 17 944, Wechsel-Zs.-Kto 5905, Kredit. 2 009 809, Avale 1500, Handl.-Unk.-Kto 12 368, Kontokorrent-Res.-F. 20 000, R.-F. 100 000 (Rückl. 12 812), Tratten 242, Tant. 1566, z. Verf. d. Regier. 13 200, Div. 75 000, Vortrag 17 911. Sa. M. 9 518 739.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 67 193, Unk., Grat. etc. 40 628, Gewinn-Anteil an K. Sander, Suhl 4062, Vergüt. an A.-R. 8400, Abschreib. 6151, Depositen-Zs. 142 989, Gewinn 120 490. — Kredit: Vortrag 18 283, Erträgnisse: Coup. u. Sorten 873, Wechsel 33 221, Effekten 59 809, Lombard-Zs. 73 011, Kontokorrent-Zs. 142 028, Provis. 62 688. Sa. M. 389 915.

Kurs Ende 1890—1905: 104.50, 101, 100.10, —, 100.10, 103.80, 102.50, 106, 105, 106.50, 108.80, 107, 107, 116.50, 116.30, 120%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889—1905: 7½, 8, 6½, 5, 5, 5, 5, 6, 5½, 6, 7, 6½, 6, 6, 6½, 7, 7½%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Finanzrat K. Däumichen, A. Muhle, Sondershausen; Karl Sander, Suhl; stellv. Dir. Max Strauch, Rudolstadt. **Prokuristen:** W. Nolte, Rud. Bardorf Sondershausen; Rob. Thalheim, O. Beseler, Arnstadt; J. Eckstein, Suhl; F. Klett, Rudolstadt; Wilh. Reisner, Ilmenau; Max Golle, Hugo Schleifer, Weida; Bevollmächtigte für Saalfeld: B. Thielicke, W. Kramann.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Staatsrat M. Schwing, Sondershausen; Stellv. Bank-Dir. Henry Nathan, Dir. Siegm. Schwitzer, Berlin; Gen.-Konsul Max Baer, Geh. Finanzrat C. Siebold, Frankfurt a. M.; Landrat Gg. Hellwig, Gehren; Komm.-Rat Rud. Rieck, Arnstadt.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver., C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. *

Solinger Bank in Solingen.

Gegründet: 2./2. 1877; hervorgeg. aus der 1868/69 gegründeten Solinger Volksbank e. G. Letzte Statutänd 29./3. 1899, 27./3. 1901 u. 26./3. 1906. Betrieb des Bankgeschäftes in allen Zweigen. Ausgeschlossen ist der An- u. Verkauf von Effekten zum Zwecke der Spekulation.

Kapital: M. 3 600 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 300 u. 3750 Aktien (Nr. 1001—3750) à M. 1200. Urspr. M. 300 000 in 1000 Aktien à M. 300, erhöht lt. G.-V. v. 25./2. 1889 um M. 300 000 in 250 Aktien à M. 1200, hiervon ausgegeben 125 Aktien zum 1./1. 1890 zu 106% und 125 Aktien zum 1./1. 1894 zu 108%; ferner erhöht lt. G.-V. v. 31./3. 1896 um M. 600 000 in 500 Aktien à M. 1200, wovon ausgegeben 250 Aktien zum 1./1. 1897 zu 112% u. 250 Aktien zum 1./1. 1899 zu 120%; weiter erhöht lt. G.-V. v. 29./3. 1899 um M. 1 200 000 in 1000 Aktien à M. 1200, hiervon zunächst M. 600 000, div.-ber. ab 1./7. 1899, vom A. Schaaffh. Bankverein zu 121% abzügl. Stück-Zs. bis 30./6. 1899 übernommen und zur Hälfte den Aktionären (auf M. 4800 alte Aktien entfiel eine neue) zu 130% angeboten. Die restl. M. 600 000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1901 übernahm ebenfalls genannte Bank zu 116%, hiervon angeboten am 27./10. 1900 M. 300 000 den alten Aktionären zu 120%. Nochmals erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 26./3. 1906 um M. 2 400 000 (auf M. 4 800 000) in 2000 Aktien à M. 1200; zunächst werden M. 1 200 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906 eingefordert, übernommen vom A. Schaaffh. Bankverein zu 114%, angeboten den Aktionären vom 17./4. bis 2./5. 1906 2 : 1 zu 117%, einzuzahlen 25% nebst Agio plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1906 bei der Anmeldung, restl. 75% wurden zum 25./5. 1906 einberufen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April.

Stimmrecht: Je M. 300 Aktienbesitz = 1 St.; Maximum 100 St. inkl. Vertretung.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 5% Div., vom Überschuss weitere 5% z. R.-F. (Grenze des R.-F. 20% des A.-K.), vom Überrest 2/5 als Tant. an Vorst. und A.-R., 3/5 Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 467 560, Wechsel 2 000 076, Konto-Korrent-Debit. 5 161 097, div. Debit. 448 699, Mobil. 1200, Immobil. 17 000. — Passiva: A.-K. 2 400 000, R.-F. 480 000, Spec.-R.-F. 71 761 (Rückl. 3000), Konto-Korrent-Kredit. 1 543 159, div. Kredit. 231 713, Depositen 866 536, Accepte 2 143 164, Avale 103 563, Div. 192 000, do. alte 357, Rück-Zs. 11 562, Tant. 50 124, Vortrag 1692. Sa. M. 8 095 634.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rück-Zs. 11 562, Unk. 38 347, Steuern 22 790, Abschreib. auf Kontokorrent 15 000, do. auf Mobil. 669, Gewinn 246 816. — Kredit: Vortrag 1506, Zs. u. Provis. 333 679. Sa. M. 335 185.

Kurs Ende 1899—1905: 131, 125.30, 115.50, 116.75, 127, 130.25, 132.50%. Eingef. 15./6. 1899 zu 130% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./7. 1899. Erster Kurs 19./6. 1899: 133.50%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1885—1905:** 6, 7, 7, 8, 8, 7, 7, 7, 7, 6½, 7, 7, 7, 8, 8, 8, 6⅔, 7, 7, 7, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Karl Stratmann, Herm. von Renesse, Stellv. Otto Becker.

Aufsichtsrat: (7) Vors. Aug. Schnitzler, Stellv. Jul. Everts, Hugo Beckmann, Just. Böker, Max Heberlein, Ferd. Herberz, Jul. Carl Müller, Solingen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin, Köln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein. *

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft Akt.-Ges. in Mannheim,

Zweigniederlassungen in Freiburg, Heidelberg, Pforzheim und Lahr.

Gegründet: 25./1. 1905 mit Wirkung ab 1./1. 1905; eingetr. 1./2. 1905. Gründer: Geh. Komm.-Rat Carl Ladenburg, Mannheim; Ernst Ladenburg, Aug. Ladenburg, Frankf. a. M.; Ed. Ladenburg, Dr. jur. Paul Ladenburg, Dr. jur. Rich. Ladenburg, Mannheim; Dir. der Disconto-Ges., Berlin. Letzte Statutänd. 19./3. 1906.

Zweck: Der Betrieb von Bank- u. Handelsgeschäften aller Art, sowie die Fortführung des seither unter der Firma „W. H. Ladenburg & Söhne" in Mannheim betriebenen Geschäfts. Die Bank ist bei dem Bankhaus E. Ladenburg in Frankf. a. M. kommanditarisch beteiligt. Am 1./6. 1905 wurde die Filiale in Pforzheim eröffnet. Ende 1905 Übernahme der Bankabteil. der Firma Stösser-Fischer, Lahr. Mit Wirkung ab 1./1. 1906 erfolgte Anfang 1906 die Übernahme der Kommandit-Ges. Weil & Benjamin in Mannheim.

Kapital: M. 25 000 000 in 25 000 Aktien à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 20 000 000 wurde von den bisherigen Inh. der Firma W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim und von der Disconto-Ges. in Berlin übernommen, mit der eine Interessengemeinschaft hergestellt wurde. Die G.-V. v. 19./3. 1906 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 5 000 000 (auf M. 25 000 000) in 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, begeben zu pari.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, hierauf 4% Div., vom verbleib. Überschuss Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 1 223 527, Coup., Sorten, verloste Effekten 463 955, Wechsel 11 540 104, Effekten u. Konsortialbeteilig. 5 042 581, Debit. 32 306 069, Bankguth. 1 025 276, Hypoth. 18 400, Dauernde Beteiligung 5 000 000, Häuser D 3, 14 und 15 280 000, Avale 6 748 684. — Passiva: A.-K. 20 000 000, Kredit. 7 739 114, auf feste Termine 20 550 819, Accepte 17 118 328, Avale 6 748 684, Beamtenpens.-F. 48 400, R.-F. I 72 162, R.-F. II 72 162, Div. 1 200 000, an A.-R. 49 892, Beamten-Unterst.-F. 11 600, Vortrag 37 435. Sa. M. 63 648 599.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Spesen 479 528, Reingewinn 1 443 253. — Kredit: Effekten u. Konsortialbeteil. 375 303, Wechsel, Coup. u. Sorten 358 034, Provis. 443 571. Zs. inklus. Zs. aus dauernder Beteilig. 745 873. Sa. M. 1 922 782.

Dividende 1905: 6%.

Direktion: Ed. Ladenburg, Dr. jur. Paul Ladenburg, Dr. jur. Rich. Ladenburg, Wilh. Lindeck, Theod. Frank. Benno Weil, Felix Benjamin.

Filial-Direktoren: Fr. Engler jr., Max Gross, Pforzheim; Max Telge, Karl Stoesser, Lahr.

Prokuristen: W. Wolff, Gust. Nollstadt, Mannheim.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Carl Ladenburg, Mannheim; Stellv. Bankier Franz Urbig, Berlin; Ernst Ladenburg, Aug. Ladenburg, Dir. Otto Ulrich, Frankf. a. M.; Rechtsanw. Ernst Bassermann, Handelskammerpräsident Komm.-Rat V. Lenel, Mannheim; Dir. Herm. Waller, Berlin; M. A. Straus, Karlsruhe; Gutsbes. Franz Buhl, Deidesheim; Prof. Dr. G. von Schulze-Gaevernitz, Freiburg; Geh. Komm.-Rat O. Stoesser, Lahr.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: E. Ladenburg.

Vereinsbank in Hamburg, Alterwall 22.

Filialen in Altona u. Flensburg, Abteilungen in Hamburg-St. Pauli. (Neuer Pferdemarkt 15/16), ferner in Hamburg, Bahnhofstrasse (Bergedorferstr. 1), in Barmbeck (Hamburgerstr. 10), in Hohenfelde (Lübeckerstrasse 132) und am Hafen, (Steinhöft 8 Elbhof), sowie Agentur in Cuxhaven.

Gegründet: 1856. Letzte Statutänd. 4./3. 1899, 11./5. 1905 u. 10./3. 1906.

Zweck: Betrieb von Bank- u. Handelsgeschäften, namentlich auch die Vermittelung des Giroverkehrs. Seit Januar 1905 Zweigniederlass. in Flensburg. Die Bank ist beteiligt bei der Vereinsbank in Hannover mit M. 750 000 (Div. 1897—1905: $4^1/_2$, 5, 6, 4, 5, 5, 5, 0, $5^1/_2$%) und bei der Vereinsbank in Kiel mit M. 300 000 (Div. 1897—1905: $7^1/_2$, 8, 8, 9, 8, 9, 9, 10, 10%).

Kapital: M. 30 000 000 in Aktien zu M. 1500 u. 300, 1856—72 eingezahlt mit 20%, weiter je 10% in 1873, 1878, 1889, 1892, 1897 u. 1899 einberufen. Restl. 20% am 30./9. 1905 eingezahlt. Die G.-V. v. 11./5. 1905 beschloss fakultative Zus.legung von je 5 voll eingezahlten Aktien à M. 300 zu einer Aktie à M. 1500.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April, in der Regel im März.

Stimmrecht: Je M. 300 Aktienbesitz geben eine Stimme.

Gewinn-Verteilung: 5% an den gesetzl. R.-F., bis derselbe die Höhe von 10% des Grund-Kap. erreicht (ist erfüllt), 4% auf eingez. Kap. an die Aktionäre, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., 10% Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Reichsbanksaldo u. Kassa 4 164 076, Hamb. Wechsel 17 122 956, auswärt. Wechsel 12 220 418, Vorschüsse auf Wertp. 19 459 165, Effekten- u. Konsort.-Beteil. 7 128 184, Aktien der Vereinsbank Kiel 300 000, do. Hannover 750 000, Coup. 168 621, Debit. 39 783 038, a) Banken u. Bankiers 6 548 641, b) ungedeckt 4 809 178, c) gedeckt 28 425 218, Bürgschaften 13 707 202, Anlagen f. Abteil. für verzinsl. Einlagen 14 320 171, Bankgebäude u. andere Immobil. 3 446 155, Bankgebäude Altona 116 000, Hypoth. 613 000. — Passiva: Eingezahltes A.-K. 29 979 360, R.-F. 3 000 000, Spec.-R.-F. 500 000, Accepte 9 968 242, Bürgschaft. u. Bürgsch.-Accepte 13 707 202, Depos. 17 897 727, Einlagen b. Abteil. f. verzinsl. Einlagen 14 320 171, vorzutragende Unk. 107 750, do. Zs. 320 940, Beamten-Unterst.-F. 443 913, davon in Prior. angelegt 384 433, bleibt 59 480, Girokonten 33 019 674, auswärt. Kredit. 7 999 611, Div. 2 040 000, do. alte 178, Tant. 255 000, Vortrag 123 652. Sa. M. 133 298 991.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebskosten, Steuer etc. 823 990, Aktienstempel u. Unk. der Vollzahlung 114 540, Rück-Zs. 320 940, vorzutrag. Unk. 107 750, Abschreib. a. Bankgebäude 104 000, z. Spec.-R.-F. 100 000, z. Beamten-Unterst.-F. 30 000, Gewinn 2 418 652. — Kredit: Vortrag 119 945, Zs. 2 462 001, Kassa 21 955, Provis. u. Aufbewahr.-Gebühren 731 898, fremde Valuten, Effekten, Konsortiale u. Ertrag der Immobil. 684 073. Sa. M. 4 019 873.

Kurs Ende 1892—1905: In Hamburg: 133.25, 139, 143.25, 149.25, 152.25, 159, 168.25, 168.50, 164, 158.50, 159.75, 154.75, 167.50, 171.25%. — In Berlin: 133.50, 138.90, 143.25, 149.25, 152.25, 159.30, 168.25, —, —, 158.50, 158, —, —, —%.

Dividenden 1886—1905: $7^1/_2$, $7^1/_2$, $9^1/_2$, $11^1/_4$, 11, $9^1/_2$, $7^3/_4$, $8^3/_4$, 8, $8^3/_4$, 9, 9, 9, $9^1/_2$, 9, 8, $7^1/_2$, 8, $8^1/_2$, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Nur bei der Bank zahlbar. Der Div.-Schein verbleibt auch nach dem 31. 12. bis zur Fälligkeit an den Aktien.

Vorstand: F. A. Schwarz, Konsul C. Ed. Frege, F. Heinemann, H. Gerson, W. J. H. Muus.

Prokuristen: H. Schultz, E. Oelrich, J. Thomas, H. Wölfert, R. Eichhoff; in Flensburg: H. C. A. Schmidt, Karl Leonhart; in Altona: M. Schaeffer, J. Christens.

Aufsichtsrat: (10—15) Vors. J. von Berenberg-Gossler, Stellv. J. C. Ertel, Arthur Lutteroth, B. Hahlo, W. Th. Reincke, Ed. Behrens, Ad. Kirsten, Dr. Alb. Wolffson, Heinr. Riedemann, Hamburg; Geh. Komm.-Rat Hugo Oppenheim, Berlin; Ferd. Baur, Altona. *

Wechslerbank in Hamburg, Brandstwiete 4.

Gegründet: 1872. Letzte Statutänd. 7. 12. 1899. **Zweck:** Betrieb von Bank- u. Handelsgeschäften, mit Zustimmung des A.-R. auch von Geschäften in Immobilien. Die Bank ist Inhaberin des Effekten-Liquidat.-Bureaus, das die Abwickelung der Zeit- u. Kassengeschäfte

in Effekten an der Hamburger Börse leitet. Die Bank ist bei der Portland-Cementfabrik Saturn (s. Jahrg. 1902/1903) beteiligt, welche 12./2. 1902 eine Rekonstruktion des Unternehmens beschloss, eine zweite Sanierung bezw. eine 30% Zuzahlung auf die Aktien in Form eines Kredites fand 1903 statt. Die Wechslerbank besitzt M. 183 000 St.-Aktien u. M. 490 000 Vorrechts-Aktien, die zus. mit M. 480 000 zu Buche standen. Mit Rücksicht auf diese Verbindung wurde 1902/1903 eine Sonderrücklage von zus. M. 480 000 gestellt. Dieser Fonds wurde 1905 gegen obigen Aktienbesitz verrechnet, sodass die Saturn-Aktien jetzt nur noch mit M. 1 zu Buche stehen.

Kapital: M. 7 500 000 in 6250 Aktien (Nr. 1—6250) à M. 600 u. 3125 Aktien (Nr. 6251—9375) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 7 500 000 in 12 500 Aktien à M. 600 mit 40% Einz., 1876 Rückkauf von 6250 Aktien, Vollzahlung der übrigen 6250 Aktien bis 31. Dez. 1881. Hierzu lt. G.-V.-B. vom 30. Okt. 1895 noch M. 3 750 000 in 3125 Aktien, begeben zu 115%.

Gründerrechte: Bei Erhöhung über M. 7 500 000 hinaus sind die ersten Aktienzeichner bezw. deren Rechtsnachfolger berechtigt, die Hälfte der Neuausgabe zu pari im Verhältnis ihrer ursprüngl. Zeichnung zu übernehmen, die andere Hälfte bleibt den derzeitigen Aktionären zu pari vorbehalten.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Zs. auf das A.-K., 10% Tant. an A.-R., 10% vertragsm. etc. Tant. an Dir. und Beamte, Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Banksaldo u. Kassa 322 067, Coup. u. gekünd. Effekten 28 904, Wechsel 3 262 219, eigene Effekten 2 316 066, Reports 1 371 524, Konsortialkto 363 592, Darlehen gegen Unterpfand 3 343 066, Debit. 11 623 761 (wovon 7 937 140 gegen Pfand und 991 161 transitorisch), Avale 1 041 486, zweifelhafte Forderungen 1, Bankgebäude (abzügl. 600 000 Hyp.) 625 000, Inventar 1. — Passiva: A.-K. 7 500 000, R.-F. 800 000. Delkr.-F. 350 000 (Rückl. 150 000), Accepte 6 089 194. Avale 1 041 486, Kredit. 5 952 199, Depos. 2 227 053, noch zu zahlende Courtagen 22 000, Div. 300 000, do. alte 1584, Vortrag 14 170. Sa. M. 24 297 689.

Gewinn- u. Verlust-K.: Debet: Handl.-Unk. 206 267, bezahlte u. noch zu zahlende Courtagen 42 700, Abschreib.: a) zweifelh. Forder. 54 582. b) Bankgebäude 15 000. Gewinn 464 170. — Kredit: Vortrag 11 951. Provis. 236 728, Zs. 303 843, Wechsel 120 017. Effekten 107 978, Coup. 2201. Sa. M. 782 721.

Kurs: In Hamburg Ende 1892—1905: 107.50, 112.50, 129, 138.50, 131, 131.25, 124.50, 118.75, 104.50, 88, 85.60, 92.75, 96.80, 96%. — In Berlin: Ende 1896—1905: 130.80, 131.25, 125.50, 119.25, 104.80, 90, 86.75, 92.50, 95.80, 95.90%; daselbst aufgelegt 17. 4. 1896 M. 1 800 000 zu 140%.

Dividenden 1886—1905: $5^3/_4$, $5^1/_2$, 8, $8^1/_4$, 8, 6, $6^1/_4$, $5^1/_2$, 9, 10, 8, $7^1/_4$, $6^1/_4$, 7, $5^1/_2$, 0, 2, 3, 4, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Der Div.-Schein wird erst nach Fälligkeit getrennt.

Direktion: J. Lewandowsky, J. Rosenberg, J. Hamburger.

Prokuristen: J. Mathiason, E. Ballin, A. Gresmann.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Henry Freih. von Westenholz, Stellv. Theodor Behrens, Emil Magnus, Dr. J. C. Söhle, Hamburg; Dr. Fritz Clemm, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges. *

Westfälisch-Lippische Vereinsbank Akt.-Ges.

in **Bielefeld** mit Zweigniederlassungen in Herford, Minden, Detmold u. Lemgo.

Gegründet: 12./12. 1900 mit Wirkung ab 1./1. 1901; eingetr. 22./12. 1900. Die Bank entstand aus der Übernahme bezw. Vereinigung der Bankgeschäfte S. Katzenstein Söhne, Bielefeld; Gebrüder Siekmann, Herford; Salomon & Oppenheimer, Detmold u. Lemgo.

Zweck: Betrieb von Bank-, Handels- u. Industriegeschäften aller Art bezw. die Beteilig. bei solchen Geschäften. Seit Febr. 1904 auch Filiale in Minden.

Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 11./4. 1905 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1905 p. r. t., einem Konsort. zu 105% mit der Massgabe überlassen, sie den alten Aktionären 5 : 2 zu gleichem Kurse anzubieten, was v. 25./9.—9./10. 1905 geschehen ist. Von den neuen Aktien wurden 1000 Stück sofort voll- und 1000 Stück nur mit 25% eingezahlt, restl. 75% zum 1./12. 1905 einberufen. Von den neuen Aktien nimmt M. 1 000 000 an der Div. für 1905 zur Hälfte, die weitere M. 1 000 000 mit $^3/_{16}$ teil.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rückl., 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 12% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa, Coup. u. Sorten 341 794, Wechsel u. Devisen 3 324 034, Effekten 1 005 038, Debit. 14 337 668, Aval-Debit. 390 889, Beteil. bei industr. Ges. 120 000, Konsortial 267 807, Inventar 18 197. Bankgebäude 140 000. — Passiva: A.-K. 7 000 000, R.-F. 148 331 (Rückl. 24 145), Spec.-R.-F. 150 000 (Rückl. 40 000), Accepte 3 419 350, Avale 390 889, Kredit. 4 835 585, Depositen- u. Checkkto 3 514 966, Hypoth. 41 000, Abschreib. auf Inventar u. Bankgebäude 20 000, Tant. 41 103, Div. 341 250, Vortrag 42 953. Sa. M. 19 945 430.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Unk. einschl. Steuern 189 662. Gewinn 509 452. — Kredit: Vortrag 26 542, Wechsel u. Devisen 132 568, Zs. 274 772. Provis. 159 554, Effekten, Konsortial u. Beteil. 105 675. Sa. M. 699 114.

Kurs Ende 1905: 111.50%. Die Aktien Nr. 1—5000 wurden im Mai 1905 an der Berliner Börse zugelassen, davon M. 2 000 000 am 25./5. 1905 zu 112.50 nebst 4% Stück-Zs. ab 2./1. 1905 zur Zeichnung aufgelegt. **Dividenden 1901—1905:** $5^1/_2$, 6, 6, 6, 6%.

Direktion: Max Sichel, Alfred Katzenstein, Bielefeld: Rud. Siekmann, Herford; Georg Quensell, Minden: Ludwig Oppenheimer, Nik. Rosenthal, Detmold: Max Meyer, Lemgo.

Prokuristen: Rob. Krebs, Th. Stern, Bielefeld; Rob. Rüffert, Herford; Harry Ahlvers, Walter Rolf, Minden.

Aufsichtsrat: Vors. Reg.-Rat a. D. S. Samuel, Berlin; Stellv. Bankier Moritz Katzenstein, Bankier Alex Katzenstein, Bielefeld; Paul vom Rath, Köln; Justizrat Alfred Brand, Herford; Komm.-Rat Wilh. Klingenberg, Bankier Herm. Salomon, Detmold: Landesbankrat a. D. Bank-Dir. C. Wigand, Düsseldorf; C. A. Wiehe, Minden.

Zahlstellen: Gesellschaftskassen: Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.

Westfaelische Bankkommandite Ohm, Hernekamp & Co.

Kommanditgesellschaft auf Aktien in Dortmund

mit Filialen in Münster i. W., Hannover, Emden u. Gelsenkirchen, sowie unter der Firma: Hörder Bank, Zweiganstalt der Westfäl. Bankkommandite etc. in Hörde, ferner unter der Firma: Cloppenburger Bank in Cloppenburg (Old.), unter der Firma Bramscher Bank in Bramsche, unter der Firma Meller Bank in Melle, unter der Firma Burgsteinfurter Bank in Burgsteinfurt.

Während der Saison Agenturen in Norderney u. Borkum.

Gegründet: Auf Grund des Statuts v. 20./11. 1898 am 31./1. 1899 in Münster (Gründung s. Jahrg. 1902/1903); Hauptsitz lt. G.-V. v. 29./12. 1900 nach Dortmund verlegt unter Beibehaltung des Geschäftes in Münster als Filiale. Letzte Statutänd. 28./3. 1904, 29./3. 1905 u. 24./3. 1906.

Zweck: Betrieb von Bank- u. Handelsgeschäften im allgem., sowie die Weiterführung der Kommanditgesellschaft Westfaelische Bankkommandite Ohm, Hernekamp & Co.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Jeder pers. haft. Ges. muss 50 Aktien besitzen. Urspr. M. 1 100 000, erhöht lt. G.-V. v. 7./9. 1899 um M. 1 400 000 in 1400 Aktien, hiervon übernommen M. 140 000 zu pari von den pers. haft. Ges., M. 990 000 wurden den Aktionären 1:1 12.—30./9. 1899 zu 112.50% angeboten: bezogen wurden 835 Stück. Restl. M. 425 000 von einem Konsortium zu 117.50% übernommen u. 25./2.—15./3. 1900 zu 119% angeboten. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 29./12. 1900 um M. 500 000 in 500 Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1901, angeboten den Aktionären 1 : 5 29./3.—15./4. 1901 zu 110% (nicht bezogene anderweitig zu 112.50%); nochmals erhöht lt. G.-V. v. 29./3. 1905 um M. 1 000 000 auf M. 4 000 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber ab 1./1. 1906, angeb. den Aktionären 3 : 1 vom 1.—15./1. 1906 zu 102%, nicht bezogene anderweitig zu 106%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besondere Rückl., alsdann 4% Div., vom verbleib. Betrage 25% Tant. an pers. haft. Ges., 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 10 000). Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa u. Reichsbank 435 700, Bankguth. 1 317 335, Vorschüsse auf Wertp. 5 877 344, Debit. 4 600 721, Wechsel 829 233, Effekten 939 319, Coup. 7846, Sorten 5374, Bankgrundstücke u. Gebäude 883 383, abzügl. 426 000 Hypoth., bleibt 457 383, sonst. Immobil. 165 101, abzügl. 88 000 Hypoth., bleibt 77 101, Inventar 32 373. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 258 958 (Rückl. 16 653), besond. R.-F. 140 000 (Rückl. 60 000), Kredit. 7 105 249, Checkkto 532 257, Depos. 1 622 329, Accepte 656 585, Vortrags-Zs.-Kto 1969, Div. 180 000, do. alte 150, Gewinnanteil d. pers. haft. Ges. 49 112, do. an A.-R. 10 000, Grat. 5000, Vortrag 18 122. Sa. M. 14 579 734.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 51 727, Salär 112 325, Miete 825, Steuern 24 447, Porto 6834, Inventar 3702, Gewinn 338 889. — Kredit: Vortrag 5785, Zs. 212 866, Provis. 250 348, fremde Wechsel 380, Effekten 68 148, Sorten 1222. Sa. M. 538 752.

Kurs: Die Aktien sollen in Berlin eingeführt werden.

Dividenden 1899—1905: 8, 8, 6, 4, $4^1/_2$, 5, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Jul. Ohm, Dortmund: Rob. Laue, Münster i. W., pers. haft. Ges.; stellv. Direktoren: Eberh. Bertram, Emden: Georg Moebius, Jos. Schmidt, Dortmund: Dr. jur. Const. Lammersmann, Gelsenkirchen: Alfr. Hernekamp, Hoerde: Otto Quantz, Münster i. W.

Prokuristen: P. Wiecking, Bramsche: W. Merker, Melle: B. v. d. Esche, Cloppenburg: Alb. Kerstiens, Burgsteinfurt.

Handlungsbevollmächtigte: Fr. von Schwedler, Dortmund: Tunner, Münster: R. Blechschmidt, Linke, Gelsenkirchen: Steyrer, Kruse, Hoerde: A. Strässer, Emden.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Rechtsanw. Ed. Huchzermeier, Gelsenkirchen: Stellv. Baumeister Gust. Maiweg, Dortmund: Aug. Wiedenfeld, Essen: Aug. Hernekamp, Geh. Justizrat u. Oberlandesgerichtsrat a. D. Rud. Im. Walle, Münster: Bankier A. Püttmann, Damme; Rentner Chr Miehe, Soest. **Zahlstellen:** Eigene Kassen. *

Westfälischer Bankverein in Münster i. W., Filiale in Bocholt.

Gegründet: 1./10. 1889. Hervorgeg. aus der 1869 errichteten Münsterschen Volksbank e. G. Letzte Statutänd. 12./5. 1897, 27./11. 1899, 30./3. 1901, 12./8. 1904, 15./3. 1905 u. 22./3. 1906.

Zweck: Betrieb von Bank-, Handels- u. Industriegeschäften aller Art.

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht 1891 um M. 1 000 000, 1897 um M. 1 000 000, lt. G.-V. v. 28./3. 1898 um M. 2 000 000, wovon 1898 zunächst M. 1 000 000 zu 125% bezw. 130% ausgegeben wurden, fernere M. 1 000 000, angeboten den Aktionären 24.—29./4. 1899 zu 125%, anderweitig zu 130%, einzuzahlen 25% nebst Agio bis 4./8., 25% bis 5./10. 1899 (div.-ber. ab 1./1. 1900), die restl. 50% (div.-ber. ab 1./1. 1901) wurden mit je 25% zum 3./5. bezw. 3./8. 1900 einberufen. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 30./3. 1901 um M. 1 000 000 in Aktien, angeboten den Aktionären 5 : 1 15.—30./4. 1901 zu 125%, einzuzahlen je 62.50% am 1.—8./7. bezw. 1.—8./10. 1901; diese Aktien waren ab 1./1. 1902 div.-ber., bis dahin 5% Zs. Von Aktionären nicht bezogene Stücke wurden anderweitig zu 130% begeben. Die G.-V. v. 12./8. 1904 beschloss behufs Herbeiführung einer Interessengemeinschaft mit der Essener Credit-Anstalt Erhöh. des A.-K. um M. 1 000 000 in 1000, ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen von der Essener Credit-Anstalt gegen Hingabe von nom. M. 819 000 eigenen Aktien; nochmals erhöht lt. G.-V. v. 22./3. 1906 um M. 1 000 000 (auf M. 8 000 000) in 1000 Akt. mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, übernommen von der Essener Credit-Anstalt zu 127%. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist bei dieser Em. ausgeschlossen. Bei dieser letzten Em., die zwecks Verstärk. der Betriebsmittel u. Einführ. der Aktien an der Berl. Börse erfolgt, ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., vertragsm. Anteil an den Vorst., 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa, Coup. u. Sorten 512 409, Guth. b. Reichsbank 156 481, Wechsel 3 970 795, Effekten 1 649 599, Bankguth., Vorschüsse auf Effekten etc. 3 847 345, Debit. 10 772 520, Avale 596 070, Beteilig.-Kto 785 352, 2 Bankgebäude 207 403, Inventar 8794, Effekten auf Pens.-F. 110 189, Immobil. 162 408. — Passiva: A.-K. 7 000 000, Kredit. 3 357 744, Depos. 7 408 898, Checkeinlagen 872 924, Accepte 1 195 200, Avale 596 070, R.-F. 1 158 000, Spec.-R.-F. 462 000 (Rückl. 20 000), Pens.-F. 123 721 (Rückl. 5000), Tant., Grat. etc. 37 199, Div. 490 000, do. alte 1750, für gemeinnütz. u. wohltät. Zwecke 3000, Rückstell. f. Neubau 50 000, Vortrag 27 862. Sa. M. 22 779 370.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 138 238, Abschreib. 9234, Rückl. 90 000, Gewinn 633 061. — Kredit: Vortrag 57 069, Zs. 487 669, Provis. 268 440, Effekten 57 356. Sa. M. 870 534.

Kurs: Die Einführung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse ist geplant.

Dividenden 1889—1905: 2, 8, 7, 7, 7, 7, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 8, 8, $7^1/_2$, 7, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Jos. Dortants, A. Lammers, B. Lohkampff. Münster.

Prokuristen: Th. Schmedding, E. Siebel, J. Woldering, Münster; R. Zumfelde, A. Ruegenberg, Bocholt. **Bevollmächtigter:** Jos. Küper, Bocholt.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors. F. Havixbeck-Hartmann, Stellv. Ferd. Schultz, Sigismund Theissing, Heinr. Coenen, Konsul B. Drerup, Chr. Kerstiens, Franz Lücke, Franz Falger, Münster; Bank-Dir. W. Hild, Dortmund. **Zahlstellen:** Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt u. deren Filialen. *

Württembergische Bankanstalt, vormals Pflaum & Co.

in **Stuttgart.**

Gegründet: 16./8. 1881; eingetr. 17./8. 1881. Letzte Statutänd. 15./12. 1899, 24./3. 1905 u. 19./3. 1906.

Zweck: Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften. Die Bank schloss mit der Württ. Vereinsbank einen Vertrag mit Wirkung ab 1./7. 1881 bis 31./12. 1930, durch welchen beide Banken sich verpflichten, ihre Geschäfte in gemeinschaftl. Interesse zu führen. Jede Bank handelt selbständig und unter alleiniger Haftbarkeit nach aussen, Gewinne u. Verluste beider Institute sind auf jedes einzelne im Verhältnis des jeweils eingez. A.-K. zu verteilen. Die Bank ist seit 1906 bei der Kgl. Württemberg. Hofbank G. m. b. H. (St.-K. M. 10 000 000) mit M. 1 875 000 in St.-Anteilen, eingezahlt mit 50%, beteiligt.

Kapital: M. 8 000 000 in 10 000 Aktien à M. 600, 1664 Aktien à M. 1200 und 2 Aktien à M. 1600. Urspr. M. 6 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 24./3. 1905 um M. 1 000 000 in 832 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1600 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1905, begeben an ein Konsortium zu 134%, angeboten den Aktionären (auf 12 alte à M. 600 1 neue Aktie à M. 1200) vom 1./4. bis 15./4. 1905 zu 136%, einzuzahlen 25% und das Agio = M. 732 am 31./3., 50% am 30./6. und restl. 25% am 30./9. 1905; nochmalige Erhöhung behufs Beteil. bei der Württemberg. Hofbank lt. G.-V. v. 19./3. 1906 um M. 1 000 000 (auf M. 8 000 000) in 832 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1600 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, übernommen von der Württemb. Vereinsbank zu 140% plus Stempel etc. u. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1906.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., gewöhnlich im März-April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St., 1 Aktie à M. 1600 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. bis zur Höhe von 15% des A.-K. (ist erfüllt), vom Rest bis 4% Div., vom Überschuss Dotierung des Pensions- u. Gratialien-F. sowie der ausserord. Reserve. Vom Rest a) 5% Tant. an A.-R., b) bis 20% Tant. an Delegierte des A.-R., Vorst. u. Beamte der Ges. Überrest zur Verf. der G.-V. Der ausserord. R.-F. kann zur Ergänzung der Div. bis auf 6% verwendet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa u. Coup. 1 330 317, Wechsel 4 934 439, Bankguth. 685 690, Effekten 1 117 667, Konsortial 631 026, Debit.: a) gedeckt 7 899 425, b) blanko 4 107 295, Avale 276 977, Immobil. 252 902, Haus 300 000. — Passiva: A.-K. 7 000 000, Tratten 4 534 639, Kredit. 5 294 252, Check- u. Depos.-Kredit. 1 365 115, Avale 276 977, Delkr.-Kto 81 735, R.-F. 1 204 523, Spec.-R.-F. 610 000 (Rückl. 70 000), A. v. Pflaum'sche Pens.-Kasse 287 307 (Rückl. 12 000), Div. 455 000, do. alte 166, Tant. an A.-R. 15 803, do. an Vorst. u. Beamte 63 214, z. Grat.-F. 28 000, Vortrag 319 006. Sa. M. 21 535 742.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 236 171, Gewinn 963 024. — Kredit: Vortrag 276 952, Coup. u. Sorten 6254, Wechsel 178 934, Effekten 86 925, Konsortial 75 406, Provis. 198 374, Zs. 334 337, Gewinn am Hypoth.-Geschäft der Vereinsbank 42 009. Sa. M. 1 199 195.

Kurs Ende 1893—1905: In Berlin: 124.30, 139.30, 144, 147, 146.75, 148, —, —, —, —, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 124.50, 139.50, 145.90, 148, 147.50, 148, 143, 137, 137, 145, 150.40, 150.40, 151%. — Ende 1897—1905: In Stuttgart: 147.50, 148, 143.50, 136.70, 137.80, 145.50, 150.50, 149.40, 150.50%.

Dividenden 1886—1905: 6, 6, 6⅔, 7½, 7½, 6⅔, 6⅔, 6⅔, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7%. (Immer gleich der Württ. Vereinsbank: s. Zweck.) Coup.-Verj.: Gesetzl. Frist.

Direktion: Oberfinanzrat Ad. Klett, Komm.-Rat C. Eisenlohr; stellv. Dir.: Paul Hartwig, Mor. Schneider. **Prokuristen:** Emil Moser, Reinhold Hauff.

Aufsichtsrat: (6—15) Vors. Geh. Komm.-Rat Alex. von Pflaum, Stuttgart: Stellv. Stadtrat J. Kaempf, Berlin; Geh. Hofrat Dr. Ed. von Pfeiffer, Rechtsanw. Dr. Herm. Steiner, Geh. Reg.-Rat Lichtenberg, Geh. Komm.-Rat Widenmann, Stuttgart; Bank-Dir. C. Parcus, Darmstadt; Mor. Pflaum, Wien.

Zahlstellen: Eigene Kasse; bis 30. 4. auch in Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Vereinsbank; Heilbronn: Rümelin & Cie.: Zweiganstalten resp. Kommanditen der Württ. Vereinsbank in Heilbronn, Ulm, Reutlingen, Esslingen, Gerabronn, Pforzheim, Ellwangen, Heidenheim, Göppingen, Cannstatt, Aalen, Mergentheim, Hechingen, Tübingen. *

---

b) Ausländische Banken.

Amsterdamsche Bank in Amsterdam.

Gegründet: 8. 11. 1871 auf die Dauer von 99 Jahren. Neues Statut v. 4./4. 1902.

Zweck: Bank- und Kommissionsgeschäfte im ausgedehntesten Sinne.

Kapital: hfl. 6 000 000 in 30 000 Aktien à hfl. 200. Anfangs hfl. 10 000 000 in 40 000 Aktien à hfl. 250, hiervon im Jahre 1875 hfl. 2 500 000 zurückgekauft und ab 27. 11. 1877 auf die restierenden hfl. 7 500 000 je hfl. 50 pro Aktie zurückgezahlt.

Gründerrechte: Nach den alten Statuten standen im Falle einer Kapitalserhöhung, soweit dieselbe den Betrag von hfl. 20 000 000 nicht übersteigen, die Hälfte der Aktien den Gründern al pari zur Verf. Nach der neuesten Statutänd. ist die Dir. ermächtigt, den Gründern anstatt des im alten Statut eingeräumten Bezugsrechtes auf Inhaber lautende Gründerrechte zu verabfolgen, welche insgesamt bei einer Ausgabe von neuen Aktien, soweit dieselben einen Nennwert von hfl. 20 000 000 nicht überschreiten, zum Bezug der Hälfte des auszugebenden Betrages berechtigen und zwar zum Kurse von 100% zuzügl. desjenigen Prozentsatzes, den die Reserve z. Zt. der Ausgabe im Verhältnis zu dem Kapital betragen wird, das lt. der letzten der Ausgabe vorhergehenden Bilanz ausgegeben ist. Die G.-V. ist befugt, auf Antrag des A.-R. im Einvernehmen mit der Dir. einen Teil des nach dem Jahre 1901 der Reserve überwiesenen Betrages zum Rückkauf von Gründerscheinen zu bestimmen. Die Dir. beabsichtigte, im Laufe des Jahres 1902 zum Rückkauf von Gründerrechten überzugehen und hierzu den vierten Teil des nach dem Jahre 1901 der Res. überwiesenen Betrages zu verwenden u. hat demgemäss im Dez. 1902 14 Gründerscheine zum Preise von hfl. 300 per Stück angekauft.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** 1—4 Aktien = 1 St., 5—10 = 2, 11—25 = 3, 26—50 = 4, 51—100 = 5, 101 und mehr = 6 St.

Gewinn-Verteilung: Vorweg 4% Div., vom Übrigen mind. 10% z. R.-F., 10% an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte. Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Kassa 1 515 578, Wechsel 5 656 716, Prolongationen u. Beleihungen 13 239 250, Wertp. 1 572 244, Beteilig. bei Kommandit- u. A.-G. 618 935, Guth. a. Konsortialgeschäften 421 647, Immobil. u. Mobil. 300 000, Forder. wegen geleisteter Bürgschaften 231 024, Verkaufpreis für noch abzuliefernde Wertp. 124 609, Wertp. des Pens.- u. Unterst.-F. f. die Beamten 228 009, Debit. 12 639 562. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 2 365 000, alte Div. 10 503, Tratten 2 507 111, geleist. Bürgschaften 231 024, Kaufpreis f. noch zu empfang. Wertp. 140 962, Depos. 8 179 186, Pens.- u. Unterst.-F. f. die Beamten 249 759, Guth. Dritter aus Prolongationsgeldern 4 015 000, Kredit. 12 080 799, Gewinn 768 230. Sa. hfl. 36 547 575.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag a. 1903 28 189, Zs. 377 922. Provis. 319 900, Wechsel, Wertp. u. Konsortialrechnung 442 078. — Ausgaben: Geschäfts-Unk. 313 763, Pens.- u. Unterst.-F. f. die Beamten 18 471, Abschreib. auf Immobil. u. Mobil. 37 626, do. für zweifelh. Ausstände 30 000, 8½% Div. 510 000, Gewerbesteuer 12 750, R.-F. 100 000, Tant. 118 777, Vortrag auf 1905 26 703. Sa. hfl. 1 168 089.

Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 149, 151, 148.75, —, 151.40, 162, —, 188.20, 195.75, 193, 188.50, 178.10, 177.80, 180, 192.50, 194.25%. — In Frankf. a. M.: 150, 149.60, 147.40, 148.50, 158.40, 167, 184, 189.50, 193, 194, 187.40, 179.50, 178, 180, 194, 189.60%. — Auch notiert in Cöln.

Dividenden 1872—1904: 4½, 7/10, 6, 6, 4½, 6½, 6¼, 7, 7¼, 7½, 7½, 7½, 6, 6¾, 6½, 7, 7¼, 8, 8½, 7½, 7, 7, 7½, 9, 8½, 8½, 9, 9, 8½, 8½, 9, 9, 8½%.

Direktion: Dr. jur. F. S. van Nierop, C. H. F. Christmann, F. X. M. H. Keller, Dr. jur. G. Vissering. **Aufsichtsrat:** Vors. J. G. Bunge, Stellv. L. C. van Heukelom, G. A. Baron Tindal, S. P. van Eeghen, Simon Hepner, Amsterdam; Dr. M. Mees, G. H. Hintzen, Rotterdam; J. Kaempf, Berlin; C. Parcus, Darmstadt; Dr. A. P. C. van Karnebeek, Haag; Joh. Laan, Wormerveer; J. Andreae, Frankf. a. M.; Dr. Fritz Eltzbacher, Cöln.

Zahlstellen: Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Stuttgart: Württemb. Bankanst. vorm. Pflaum & Co.; Amsterdam: Eigene Kasse.

Antwerpener Centralbank in Antwerpen.
(Banque Centrale Anversoise.)

Gegründet: 18./12. 1877 auf 30 Jahre. Die Dauer der Ges. wurde auf Beschluss der ausserord. G.-V. v. 7./12. 1904 bis 1934 verlängert.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art.

Kapital: frs. 12 000 000 in 40 000 Aktien à frs. 300, urspr. frs. 9 000 000; die ausserord. G.-V. v. 31./10. 1898 beschloss, das Kapital auf frs. 10 500 000 zu erhöhen, gleichzeitig wurde der A.-R. ermächtigt, das Kapital um weitere frs. 1 500 000 zu erhöhen. Infolgedessen beschloss der A.-R. am 7./10. 1904 die Ausgabe von frs. 1 500 000 neuen Aktien, welche den alten Aktionären zum Kurse von frs. 380 pro Aktie à frs. 300 angeboten wurden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Mai. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St., Grenze 600 St., in Vertr. noch weitere 600 St.

Gewinn-Verteilung: 4% Div., vom Rest 2% an jedes Mitglied des V.-R., Tant. an Dir. u. Beamte, Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa u. Guth. bei Banque Nationale 541 004, Wechsel 18 838 023, Effekten 5 548 562, Reports 3 037 492, Debit. 33 502 923, Immobil. 400 000, Mobil. 1, Stahlkammern 100 000. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Kredit. 28 135 630, Accepte 16 217 383, Rückdiskont 167 513, statut. R.-F. 1 200 000, disponibler R.-F. 2 750 000, Spec.-R.-F. 45 445, Vortrag a. 1904 84 348, Gewinn 1 367 687. Sa. frs. 61 968 005.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 338 461, Steuern 55 130, Rückdiskont 167 513, Abschreib. auf Neubauten 15 368, Gewinn 1 452 035. — Kredit: Vortrag a. 1904 84 348, Zs., Provis. etc. 1 944 159. Sa. frs. 2 028 507.

Gewinn-Verwendung: Zum Spec.-R.-F. 14 555, dispon. R.-F. 200 000, Tant. an V.-R. 124 276, do. an Kommissarien 29 590, do. an Dir. 88 769, Div. 900 000, Vortrag auf 1906 94 845.

Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: —, 105, 105, 113, 116.75, 116, 120, 129.25, 125.75, 121, 122, 117.50, 120.50, 133.75, 146, —%. — In Frankf. a.M.: 109, 107.80, 104.70, 109, 116.30, 117, 120.75, 128. 126.50, 120.50, 122, 119, 120.50, 134, 145, 163%. — Auch not. Cöln.

Usance: frs. 100 = M. 80. Der Div.-Schein wird auch nach Schluss des Jahres bis zur Zahlung der Div. mitgeliefert.

Dividenden: 1880—95: Je 6%; 1896: 6⅔%; 1897—1904: Je 7%; 1905: 7½%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: Paul Kreglinger, Jos. Wynen, N. Buchsweiler. Kommissarien: Ed. Bunge, W. von Mallinckrodt, Th. Bal, Chs. Good, Fred. de Brockdorff.

Aufsichtsrat: Vors. Dan. Fuhrmann jun., Jules Rautenstrauch, Em. de Gottal, Ad. Frank, Louis Weber de Treuenfels, Wm. E. Marsily, Paul Kreglinger.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., A. Schaaffh. Bankver., Delbrück Leo & Co., Mendelssohn & Co.; Cöln: A. Schaaffh. Bankver., Sal. Oppenheim jr. & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Antwerpen: Eigene Kasse; Brüssel: Banque Intern. de Bruxelles.

Banca Commerciale Italiana in Mailand

mit Zweigniederlassungen in Alexandria, Bari, Bergamo, Biella, Bologna, Brescia, Busto Arsizio, Carrara, Catania, Ferrara, Florenz, Genua, Livorno, Lucca, Messina, Neapel, Padua, Palermo, Parma, Pisa, Rom, Saluzzo, Savona, Turin, Udine, Venedig, Verona, Vicenza.

Gegründet: 10./10. 1894. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art für eig. u. fremde Rechn. mit Einschluss des Depos.- u. Reportgeschäfts, sowie von Waren- u. Kommiss.-Geschäften.

Kapital: Lire 105 000 000 in 170 000 Aktien à Lire 500 u. 8000 Aktien à Lire 2500; ursprüngl. Lire 20 000 000, erhöht um Lire 10 000 000 auf Grund des ausserord. G.-V.-B. v. 3./9. 1897 zur

Erwerbung des Credito Industriale zu Turin, um weitere Lire 10 000 000 zufolge ausserord. G.-V.-B. v. 26./3. 1899, ferner um Lire 20 000 000 lt. ausserord. G.-V.-B. v. 27./5. 1900, um weitere Lire 20 000 000 lt. ausserord. G.-V.-B. v. 27./5. 1903 und um Lire 25 000 000 lt. ausserord. G.-V.-B. v. 16./11. 1905. Die neuen Aktien, welche für 1906 mit halber Div. berechtigt sind, wurden in der Zeit v. 20.—25./11. 1905 den alten Aktionären im Verhältnis von 5 : 1 zum Kurse von 172% zum Bezug angeboten. Zunächst waren 10% zuzügl. des Aufgeldes zu erlegen: die weiteren Einzahlungen haben wie folgt zu geschehen: 20% v. 15.—20./2. 1906, 20% v. 15.—20./5. 1906, 30% v. 15.—20./9. 1906 und 20% v. 5.—10./12. 1906.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-März. **Stimmrecht:** 1 Aktie der I. u. IV. Serie = 1 St. und 1 Aktie der II. u. III. Serie = 5 St. Die Aktien sind spät. 10 Tage vor der G.-V. zu hinterlegen (der Tag der Hinterlegung und derjenige der G.-V. wird nicht mit gerechnet).

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., alsdann 4% Div., vom Überschuss 10% Tant. dem V.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Aussteh. Aktieneinzahl. 22 500 000, Kassa 44 089 954, Guth. b. Zettelbanken 711 654, Sorten 2 984 045, Wechsel auf ital. Plätze 99 759 214, do. in fremden Valuten 16 985 231, do. zum Inkasso 2 619 038, report. Effekten 119 284 487, eigene do. 33 910 518, Lombard-Bestand 1 338 348, Debit. 226 489 366, Mobil. u. Installationskosten 1, Immobil. 8 069 072, eigene Beteilig. an Konsortialgeschäften 11 740 363, Debit. auf Avalkto 7 504 156, Effektendepositen als Garantie 13 851 171, do. als dienstl. Kaution 2 325 100, do. zur Verwahrung 474 665 500, Zs. auf Bons bis zum Verfall 144 895. — Passiva: A.-K. 105 000 000, ordentl. R.-F. 21 000 000, ausserord. R.-F. 12 554 035, Pensionskasse für die Angest. 2 733 241, alte Div. 5720, Depos. u. Sparkassengelder 117 508 168, verzinsb. Kassabons mit festem Verfall 12 189 956, Accepte im Umlauf 24 153 245, Checks in Cirkulation 9 790 818, Kredit. 276 649 708, do. auf Avalkto 7 504 156, Effekten-Depos. als Garantie 13 851 171, do. als dienstl. Kaution 2 325 100, do. zur Verwahrung 474 665 500, Zs. auf Wechsel bis zum Verfall 645 267, Vortrag a. 1904 247 658, Gewinn 8 148 369. Sa. Lire 1 088 972 114.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 3 073 809, Handl.-Unk. 4 682 881, Steuern 2 246 188, Stempel 88 450, Zs. auf Wechsel bis zum Verfall 645 267, Abschreib. des Mobil. u. Installat.-Kostenktos 522 061, Nettogewinn 8 148 369. — Kredit: Ital. Wechsel 3 698 911, fremde do. 1 375 915, Zs. 2 714 542, do. aus report. Effekten 4 905 827, do. aus Effekten 1 344 400, Konsort.-Kto 868 848, Effekten 1 460 782, Provis. u. Diverse 2 630 687, Immobil. 262 219, Zs. auf Bons bis zum Verfall 144 895. Sa. Lire 19 407 026.

Gewinn-Verwendung: R.-F. 407 418, Tant. an V.-R. 363 276, 9% Div. 7 200 000, Vortrag auf 1906 425 333.

Kurs Ende 1897—1905: 114.90, 121, 132.50, 129, 130.25, 138, 156.50, 160, —%. Notiert in Berlin. Aufgelegt in Berlin 5./2. 1897 zu 115.50%. **Usance:** Lire 100 = M. 80.

Dividenden: 1895 (13 Monate): 6½%; 1896—1905: 6½, 7, 7½, 8½, 8½, 8, 8, 8, 8, 9%. Zahl. der Div. ohne Steuerabzug im Auslande zum Kurse für kurz Italien. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Verwaltungsrat: Präs. Graf Alfons Sanseverino-Vimercati, Senator; Vicepräs.: Geh. Justizrat Max Winterfeldt (Berliner Handels-Ges.), Berlin; Sir Jul. Blum Pascha, Dir. d. Österr. Credit-Anstalt, Wien; Eduard Noetzlin, V.-R. der Banque de Paris et des Pays-Bas, Paris; C. Abegg-Arter, Präs. der Schweiz. Kreditanstalt, Zürich. Verwalt.-Räte: Gen.-Konsul G. W. Arnstaedt, Dir. der Dresdner Bank, Dresden; Marco Besso, Dir. der Assicurazioni Generali, Venedig; Luigi Canzi, Mailand; Senator Davide Consiglio, Neapel; Ignazio Florio, Chef der Firma J. & V. Florio, Palermo; Stadtrat Joh. Kaempf, A.-R. der Bank für Handel u. Ind., Berlin; Adolf Klein, Gen.-Rat der Anglo-Österr. Bank, Wien; Marquis Giovanni di Montagliari, Florenz; Albert Freih. von Oppenheim, von der Firma Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln; Senator Erasmo Piaggio, Genua; Eugenio Pollone, Turin; Graf Edilio Raggio, Parlaments-Mitgl., Senator Graf Gerolamo Rossi, Genua; Geh. Seehandlungsrat a. D. Alex. Schoeller, Geschäfts-Inh. der Dir. der Disconto-Ges., Berlin; Gen.-Konsul Dr. Paul Schwabach, von der Firma S. Bleichröder, Berlin; Federico Selve, von der Firma Fratelli Selve, Donnaz; Senator Advokat Ferd. Siccardi, Turin; Edgar Stern, von der Firma A. J. Stern & Co., Paris; J. H. Thors, Gen.-Dir. der Banque de Paris et des Pays-Bas, Paris; Albert Turrettini, Dir. der Banque de Paris et des Pays-Bas, Paris; Konsul Herm. Wallich, A.-R. d. Deutschen Bank, Berlin; F. Zahn-Geigy, Vice-Präs. des Schweizer. Bankvereins, Basel.

Central-Direktion: Otto Joel, Federico Weil, Francesco Casanova, Giuseppe Sahadun.

Zahlstellen: Ausser an den Geschäftsstellen der Bank, in Deutschland: Berlin: S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank u. deren Zweigstellen, Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Darmstadt, Berlin, Frankf. a. M., Hannover u. Strassburg: Bank f. Handel u. Ind.; Dresden u. Berlin: Dresdner Bank u. deren Zweigstellen; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Hamburg: Nordd. Bank. In Österreich: Wien: Österr. Credit-Anstalt u. deren Zweigstellen, Anglo-Österr. Bank u. deren Zweigstellen, Wiener Bankverein u. dessen Zweigstellen. In der Schweiz: Basel, St. Gallen u. Zürich: Schweiz. Bankverein: Zürich: Schweiz. Kreditanstalt; Genf: Union Financière de Genève. In Paris, Amsterdam, Brüssel u. Genf: Banque de Paris et des Pays-Bas.

Bank für Orientalische Eisenbahnen, Zürich.

Gegründet: Am 1. Okt. 1890. **Zweck:** Übernahme und Durchführung aller Arten von Finanzgeschäften, welche mit dem Bau und Betrieb von Eisenbahnen oder anderen der Förderung des Verkehrs dauernd dienenden Einrichtungen im Orient (Osteuropa u. Asiatische Türkei)

zusammenhängen. Die Ges. ist insbesondere auch berechtigt, sich an bereits bestehenden oder neu entstehenden Bau- und Betriebsgesellschaften für Eisenbahnen oder anderen Verkehrseinrichtungen im Orient zu beteiligen, sei es, dass sie Aktien derselben erwirbt oder dass sie denselben Gelder für den Bau oder Betrieb von Eisenbahnen oder anderen Verkehrseinrichtungen darleiht, oder endlich, dass sie bereits bestehende, vom Bau oder Betrieb von Eisenbahnen oder anderen Verkehrseinrichtungen herrührende Forderungen an solche Gesellschaften oder an Staaten, Provinzen oder Gemeinden von Dritten erwirbt.

Die Gesellschaft hat als erstes Geschäft von der Deutschen Bank und dem Wiener Bankverein durch Kaufvertrag vom 1. Okt. 1890 und Cessionen vom 24. Nov. 1890 erworben: 88 000 Aktien (von 100 000) der Betriebsgesellschaft der Oriental. Eisenbahnen à frs. 500, einbezahlt mit je frs. 400, und zwei Forderungen an die gleiche Gesellschaft, nämlich: von frs. 21 978 813.10 und frs. 19 790 162.29. Im Besitz der Bank waren 30. Juni 1905 89 005 Aktien der Betriebsgesellschaft zum Buchwerte von frs. 41 120 310 und eine Forderung von restl. frs. 3 673 975. Die Bank ist also Gläubigerin und Hauptaktionärin der Betriebsgesellschaft der Orientalischen Eisenbahnen, deren Sitz in Wien und deren Grundkapital fl. 20 000 000 Gold = frs. 50 000 000 beträgt. Seither erwarb die Bank 19 290 Vorzugsaktien und 19 280 Stammaktien der Salonique-Monastir Bahn, dieselben stehen mit frs. 3 086 300 zu Buch. Die Betriebsgesellschaft besitzt die Koncession bis 1. Jan. 1958 zum Betriebe der Eisenbahnlinien: 1) Konstantinopel-Adrianopel (eröffnet 1872/73) 318,287 km; 2) Dedeagatsch-Bellova (eröffnet 1872/73) 391,787 km; 3) Tirnova-Yamboli (eröffnet 1874) 105,710 km; 4) Saloniki-Kjöprily-Ueskübü-Mitrowitza (eröffnet 1872/74) 362,890 km; 5) Ueskübü-Zibeftche [serbische Grenze] (eröffnet 1888) 85,109 km, Länge zusammen 1263,783 km. Diese Linien stehen durch die serbischen Staatsbahnen mit dem übrigen europäischen Bahnnetz in Verbindung und vermitteln den Verkehr Westeuropas von und nach den bedeutenden orientalischen Städten, Handelsplätzen und Seehäfen Konstantinopel, Dedeagatsch und Saloniki. Über die Hauptlinie Konstantinopel-Bellova kursiert der sog. Orient-Expresszug. Durch den am 30. Juni 1899 sanktionierten Vertrag mit der bulgarischen Regierung hat die Betriebs-Ges. am 18./9. 1900 den Betrieb der ca. 80 km langen neu erbauten Bahn Tschirpan-Nowa-Zagora übernommen (Gesamtbetriebslänge somit 1344 km).

Kapital: frs. 50 000 000, worauf 30% eingezahlt in Aktien-Certifikaten von je 5 Aktien à frs. 1000; vorher nur 20% eingezahlt, eine weitere Einzahlung von 10% hatte stattgefunden am 31. Aug. 1897. Die Aktien werden nicht gehandelt.

4% Obligationen von 1894: frs. 50 000 000 = M. 40 450 000, davon in Umlauf am 30./6. 1905: frs. 45 250 000 in Stücken à frs. 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Die Rückzahlung der Anleihe erfolgt auf den 2./1. 1915. Die Ges. hat aber das Recht, schon vorher ganz oder teilweise die Anleihe zu kündigen; erfolgt bloss teilweise Kündig., so sind die zur Rückzahl. kommenden Oblig., u. zwar so viel als mögl. in ganzen Serien, durch das Los zu bezeichnen.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank, Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, Gebr. Bethmann; München: Bayer. Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Wien: Wiener Bank-Verein; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt, Eidgen. Bank; Basel: Schweiz. Kreditanstalt, Basler Handelsbank; Genf: Schweiz. Kreditanstalt, Union Financière. Zahlung der Coup. u. der verl. Oblig. in Deutschl. in Mark. Die Coup. lauten über M. 8.09. Beim Handel an der Börse werden frs. 100 = M. 80.90 gerechnet.

Aufgel. vom 22.—31./8. 1894 frs. 40 000 000 zur Konvertierung der 4½% Anleihe, der Rest der Anleihe im Betrage von M. 3 438 250 = frs. 4 250 000 wurde aufgel. 25./9. 1897 zu 99.75%. Kurs Ende 1894—1905: In Berlin: 100.60, 100.50, 100.10, 99.60, 99.30, —, —, 96.50, 99.70, 98.75, 99.10, 100%. — In Frankf. a. M.: 100.30, 100.25, 100, 100, 99.50, 97.50, 94, 96.60, 100.10, 99, 100.30 100.20%.

Verj. der Coup. in 5 J., der verl. Oblig. in 10 J. n. F.

Gehen Oblig. oder Couponbogen verloren, oder werden solche aus irgend welcher Ursache zerstört, so hat die Durchführung des Amortisationsverfahrens vor den ordentlichen Gerichten am Sitze der Ges. zu geschehen. Ist dem Inhaber bloss der Couponbogen abhanden gekommen, so genügt zur Begründung des Amortisationsantrages die Vorzeigung der Oblig. Für einzeln abhanden gekommene fällige Coup. kann beim Richter die Deponierung des Betrages bis nach Ablauf der Verjährungsfrist beantragt werden.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Bis 31. Dez.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St.; Maximum: ⅕ der sämtlichen vertretenen St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sodann 4% Div. auf das eingez. A.-K., vom verbleibenden Rest, soweit die G.-V. darüber nicht zur Anlage von ausserord. Reserven oder anderweitig verfügt, werden 7½% Tant. an den V.-R. und die übrigen 92½% als Super-Div. verteilt.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Obligo-Kto der St.-Aktionäre 35 000 000, Anlagen lt. § 3 der Statuten 47 880 585, div. Effekten 9 438 148, Effekten des R.-F. 919 181, Bankguth. 4 482 241, Emissionsverlust auf 4% Oblig. 502 230. — Passiva: A.-K. 50 000 000, R.-F. 936 467, 4% Oblig. 45 250 000, Oblig.-Zs.-Kto 911 650, Kredit. 30 000, Gewinn 1 094 267. Sa. frs. 98 222 385.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 1 810 000, Unk. u. Steuern 103 020, Amort. auf Em.-Verlust auf den 4% Oblig. 55 803, bezahlte Provis. abzügl. Gewinn aus Kursdifferenzen 2542. Gewinn 1 094 267 (davon R.-F. 50 567, 6% Div. 900 000, Tant. des Verw.-R. 27 058,

Vortrag 116 643). — Kredit: Vortrag 82 931, Ertrag von Anlagen lt. § 3 der Statuten 2 472 711, Ertrag d. div. Effekten 454 719, Zs. a. Kontokorr.-Guth. 55 273. Sa. frs. 3 065 633.

Dividenden 1890/91—1904/1905: 4% p. r. t., 9, 9, 9, 5, 4, 5, 5, 4½, 4, 4¾, 5, 5, 5½, 6%.

Zahlstellen: Für Div.: Schweiz. Kreditanstalt.

Verwaltungsrat: Präs. Abegg-Arter, Präs. der Schweiz. Kreditanstalt, Zürich; Vicepräs. A. Gwinner, Dir. d. Deutsch. Bank, Berlin, u. Karl Schrader, Eisenb.-Dir. a. D., Berlin; Ernest Chavannes, Lausanne; W. C. Escher u. Dr. Jul. Frey, Direktoren d. Schweiz. Kreditanstalt, Zürich; H. Gerlich, Wirkl. Legat.-Rat, London; Eduard von Grunelius, Präs. d. A.-R. d. Deutsch. Vereinsbank, Frankf. a. M.; Konsul Eug. Gutmann, Dir. d. Dresdner Bank, Berlin; Nicolaus von Janko, Gen.-Konsul und österr. Delegierter im Verw.-R. der Administration de la Dette Publique Ottomane, Konstantinopel; Alfr. von Kaulla, A.-R. d. Württ. Vereinsbank, Stuttgart; Albert Koechlin, Verw.-R. der Basler Handelsbank, Basel; Otto von Kühlmann, a. Gen.-Dir. der Anatol. Eisenbahnen, München; A. Léon, Gen.-Sekr. d. Banque Belge de Chemins de fer, Brüssel; Bernh. Popper, Dir. d. Wiener Bank-Verein, Wien; Geh. Reg.-Rat Dr. K. Zander, Berlin.

Banque de Bruxelles in Brüssel (Brüsseler Bank).

Gegründet: 25. 6. 1877 auf die Dauer von 30 J. bis 1907, verlängert bis 1930 auf Beschl. der G.-V. v. 26. 4. 1900; hervorgeg. aus der am 13. 11. 1871 unter der gleichen Firma konc. Bank.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art, Beteilig. an solchen im In- u. Auslande.

Kapital: frs. 25 000 000 in 50 000 Aktien à frs. 500. Das urspr. A.-K. von frs. 25 000 000 wurde durch Rückkauf von 12 500 Aktien auf frs. 18 750 000 reduziert, wegen gesetzl. Formalitäten konnte die Reduktion nur durch Liquid. der alten und Wiedergründung der neuen Ges. vollzogen werden, die Aktien der alten Ges. wurden al pari in Aktien der neuen Ges. umgetauscht. Die G.-V. v. 26. 4. 1900 beschloss das Kapital auf frs. 25 000 000 zu erhöhen durch Ausgabe von 12 500 neuen Aktien zum Kurse von frs. 750 per Aktie, die in 5 Raten bis spät. Ende 1901 einzuzahlen waren.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., alsdann 5% Div., vom Rest 12% statut., ausserdem vertragsm. Tant., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Immobil. u. Stahlkammern 935 809, Kassa u. Guth. bei der Nationalb. 2 611 532, Wechsel 24 860 807, Schatzbonds 781 900, Coup. u. verl. Oblig. 79 253, Bankguth. 455 245, Debit. im Kontokorrent 4 150 106, Reports 21 843 555, Kommunal-Anleihen u. Congo-Lose 1 221 255, finanz. Beteilig., Aktien u. Oblig. 2 938 986, Staatsp. 17 421 604, Depots 260 098 500. — Passiva: A.-K. 25 000 000, statut. R.-F. 2 500 000, ausserord. R.-F. 6 095 000, Kredit. 30 375 485, Guth. von Städten u. Kommunen für Anleihen 10 036 011, Accepte 598 858, Rückdiskont auf Wechsel 121 656, alte Div. 18 840, Depots 260 098 500, Gewinn 2 554 201. Sa. frs. 337 398 551.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Vergüt. an V.-R. u. Kommissarien 52 968, Gen.-Unk. 509 479, Depeschen u. Porto 16 691, Gewinn 2 554 201 (welcher verteilt wird: 8% Div. 2 000 000, Abschreib. auf Neu-Einrichtungen 40 000, Tant. an V.-R. 139 876, do. an Kommissarien 31 844, ausserord. R.-F. 155 000, Steuern u. Abgaben 88 214, Vortrag 99 268). — Kredit: Vortrag 98 569, Zs., Provis. etc. 1 542 037, Zs. u. Gewinn an Wechsel 710 914, Gewinn an finanz. Beteilig., Staatsp. u. Effekten 781 819. Sa. frs. 3 133 339.

Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: —, —, 114.50, —, —, —, —, —, 144.75, 161.50, 155, 138.25, 152, 171.50, —, 205%. — In Frankf. a. M.: 140, 118, 115, 111, 122.20, 126, 123, 140, 147, 168, 160, 140, 152, 170, —, 200%.

Dividenden 1872—1905: 10, 10, 10, 8, 0, 4, 6, 7, 9, 9, 8½, 6, 6, 5½, 7, 7, 8, 8, 8, 6, 6, 5½, 6, 6, 6½, 7, 8, 8½, 8½, 8, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Usance: frs. 100 = M. 80. Der Div.-Schein wird auch nach dem Schlusse des Jahres bis zur Einlösung mitgeliefert.

Aufsichtsrat: Präs. Ernest Urban, Stellv. Georges de Laveleye, Herman Stern, Joseph Gay, Jules Audent, Arthur Dubois, Baron Edmond van Eetvelde.

Kommissarien: Sam Wiener, Präs., Henri Delattre-Godin, Jules Jacobs, Jules Wilmart, Vicomte B. de Jonghe.

Direktion: Herm. Stern, Administrateur del.; Sub-Dir.: Hect. Monnom, Herm. Lévi.

Zahlstellen: Berlin: Dresdner Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank; Brüssel: Gesellschaftskasse.

Commerzbank in Warschau

mit Filialen in St. Petersburg, Lodz, Sosnowice, Czenstochau, Lublin, Kalisch, Agentur in Bendzin.

Gegründet: 1870. Neues Statut v. 6. 5. 1898.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften in ausgedehntem Sinne.

Kapital: Rbl. 12 000 000 in 48 000 Aktien à Rbl. Papier 250 nach Erhöhung um Rbl. 3 000 000 auf G.-V.-B. v. 21. 5. 1898, letztere zu Rbl. 425 per Aktie zum Bezuge den alten Aktionären angeboten. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Jan.-Mai.

Stimmrecht: Je 10 Aktien = 1 St., Maximum 10 St.

Gewinn-Verteilung: 6% Div., vom Überschuss 10% z. R.-F., 20% Tant., Rest als Super-Div. Sobald die Reserve den dritten Teil des St.-Kapitals erreicht hat, dürfen die Zs. vom R.-F. auf G.-V.-B. der zur Verteilung bestimmten Div. zugerechnet werden, hat die Reserve die Hälfte des St.-Kapitals erreicht, so darf auf G.-V.-B. die gesamte, dem R.-F. zuzuwendende Summe ebenso wie die verfallenen Div.-Coup. der Div. zugezählt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Kassa 1 296 888, lauf. Rechnung mit der Reichsbank 849 782, diskont. Wechsel mit mind. 2 Unterschriften 21 962 901, diskont. Solawechsel hypothek. gesichert 989 250, Wechsel zum Inkasso 2 097 470, verloste Effekten u. Coup. 108 673, Darlehen gegen Unterlage von Wertp. auf feste Termine 351 327, Darlehen on call gegen Unterlage von Wertp. 9 517 431, eigene Effekten 2 773 642, do. des R.-F. 5 826 389, Wechsel in fremder Valuta 305 134, Korrespondenten 30 129 339, Immobil. 461 766, transitor. Kto 1 301 065. — Passiva: A.-K. 12 000 000, R.-F. 5 827 256, Girokto 13 090 840, verzinsl. Anlag. 7 474 563, Rediskto 2 766 349, Korrespondenten 31 171 818, nicht erhob. Div. 5671, R.-F. f. Rück-Zs. 380 373, transitor. Kto 4 311 159, Gewinn 943 029. Sa. Rbl. 77 971 058.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 762 360, Abschreib. auf Immobil. 4664, Reserve auf zweifelh. Forder. 474 885, Abschreib. auf Wertp. des R.-F. 306 476, Staatsabgabe 90 494, Gewinn: R.-F. 22 303, Tant. des V.-R. 33 454, do. des Dir. u. der Beamten 11 151. 7% Div. 840 000, Vortrag a. 1905 36 120. — Kredit: Vortrag a. 1903 19 161. Zs. 1 735 187, Provis. 380 778, Kursgewinn u. Zs. auf auswärt. Wechsel 133 712, do. auf Effekten 45 201, Eingänge früher abgeschr. dubioser Forder. 25 198, Zs. des R.-F. 242 672. Sa. Rbl. 2 581 908.

Kurs Ende 1890—1905: 95, 87, 99, 117, 135, 135, 127.75, 133, 195, 172, 150, 130, 146, 159, 140, 145%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—1904: 10, 8, 9, 10²/₅, 11, 11, 10³/₅, 9³/₅, 10²/₅, 10, 10, 7, 8, 8²/₅, 7%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. **Direktion:** Carl Deike; Vice-Dir. Alb. Sawicki.

Verwaltungsrat: Präs.: Baron Leopold von Kronenberg; Vice-Präs.: Casimir Natanson, Stanislas Brun; Mitgl.: Wasili Ewreinow, Edmund K. Fuchs, Georg Meyer, Adam von Michalski, Carl Strasburger, Baron Gustav von Taube, Wilhelm Wellisch, Peter Wertheim, Miecislas Fürst Woroniecki, Eugen v. Zielinski. Carl Deike, Dir.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Mitteld. Creditbank. Beim Handel an der Berliner Börse seit 13./1. 1898 Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320. Der Coup. für die Div. ist v. 1./1. des Folgejahres bis zum Zahlungstage mitzuliefern.

K. K. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt

für Handel und Gewerbe in **Wien** I, Am Hof 6,

Filialen in Bozen, Brünn, Feldkirch, Görz, Innsbruck, Karlsbad, Lemberg, Pola, Prag, Reichenberg, Teplitz mit Expositur in Gablonz, Mährisch-Ostrau, Olmütz, Triest u. Troppau.

Gegründet: 31./10. 1855. Dauer 90 Jahre. Letzte Statutenänd. 22./8. 1899 u. 3./4. 1900. Mit der Ungar. Allg. Creditbank in Budapest hatte die Credit-Anstalt 1870 einen Kartellvertrag bis Ende 1890 abgeschlossen, nach welchem sie sich bei der Bank- u. Warenabteil. der gen. Ges. mit einer Kapitaleinlage von fl. 3 000 000 beteiligte u. hierfür aus dem Gewinn dieser Abteil. 40% bezog. Infolge Vereinbarung von 1889 fand eine Verlängerung auf 5 bezw. 10 Jahre statt, sie erhielt für 1891 30% und bezog für die weiteren Jahre infolge am 24. 1. 1891 erfolgter Rückzahl. der vertragsm. Einlage noch 25%. Infolge des neuen Übereinkommens mit der Ungar. Allg. Creditbank vom Jahre 1900, welches zunächst bis Ende 1905 währte, entfällt die prozentuale Beteil. an den Erträgnissen gegen Leistung einer Pauschal-Provis. Im Jahre 1905 wurde das Übereinkommen auf 3 Jahre verlängert. Im Jahre 1905 gründete die Oesterr. Credit-Anstalt die Anglo-Orientalische Handels-Ges., sowie die Banca di Pirano. Der Effektenbestand der Oesterr. Credit-Anstalt setzte sich zus. 31./12. 1905 aus 4369 Aktien der Potscherad-Wurzmes Lokalbahn (Kurs ult. 1904: K 267 pro Stück), 25 Aktien des Wiener Giro- u. Cassenvereins (K 446 pro Stück), 20 Aktien der Oesterr.-Ungar. Bank (K 1623 pro Stück), 1232 Aktien der Brünner Kerzen- u. Seifenfabrik (K 260 pro Stück), 1500 Aktien der Brünner Lederfabrik (K 400 pro Stück), 1234 Aktien der österr. Fezfabriken-Ges. (K 670 pro Stück), 1000 Aktien der Hirtenberger Patronenfabrik (K 789 pro Stück), 600 Aktien der Pečeker Zucker-Raffinerie (K 433.50 pro Stück), 1980 Aktien d. Mühlen- u. Holzindustrie-Ges. (K 250 pro Stück), 2427 Aktien der Stölzle Glasfabrik (K 450 pro Stück), 1563 Vorz.-Aktien des Stabilimento Tecnico Triestino (K 500 pro Stück), 902 St.-Aktien derselben Ges. (K 740 pro Stück), ferner diverse Effekten im Betrage von K 15 474 591. Ausserdem ist die Credit-Anstalt an folgenden Unternehm. beteiligt: A. E. G. Union-Elektricitäts-Ges. in Wien, Mineralöl-Raffinerie-A.-G., A.-G. f. Naphta-Industrie, Erste Österr. Linoleumfabrik in Triest, Masch.-Fabrik-A.-G. N. Heid in Stockerau, Skodawerke A.-G. in Pilsen, Masch.-Fabrik-A.-G. vorm. Tanner, Laetsch & Co., Webstuhl- u. Weberei-Masch.-Fabrik A.-G. in Jägerndorf, Gebrüder Rosenthal A.-G. f. Textil-Industrie, Österr. Chem. Werke A.-G., Golleschauer Portl.-Cementfabrik u. Banque Internationale de Bruxelles.

Kapital: K 120 000 000 in 375 000 Aktien à K 320. Kapital-Res. K 19 844 102, allg. Res. K 20 000 000, ausserord. R.-F. K 2 400 000. Das Grund-Kap. der Ges. ist auf fl. 100 000 000 (K 200 000 000) bestimmt, begeben waren hiervon fl. 60 000 000 in 300 000 vollgez. Aktien

à fl. 200. 1864 wurde durch Rückkauf von 50 000 Aktien das Kap. auf fl. 50 000 000 u. durch Rückzahl. ab 1./7. 1869 von fl. 40 auf jede Aktie eine weitere Reduktion auf fl. 40 000 000 herbeigeführt. Die ausserord. G.-V. v. 22. 8. 1899 beschloss Erhöhung um fl. 10 000 000 (auf fl. 50 000 000) in 62 500 Aktien à fl. 160 (div.-ber. ab 1./1. 1900), hiervon angeboten 4.—18./9. 1899 $\frac{2}{3}$ der Aktien den Aktionären zu fl. 330 pro Stück (auf 6 alte Aktien 1 neue), u. $\frac{1}{3}$ der Aktien den Begründern der Credit-Anstalt. — Bei Erhöhung des Grundkapitals über fl. 60 000 000 haben die Gründer der Anstalt das Vorrecht zur Übernahme von $\frac{1}{3}$ der hinauszugebenden Aktien, die anderen sind den Besitzern der Aktien vorbehalten. Bei der im Jahre 1899 erfolgten Ausgabe neuer Aktien hatte ein Aktionär gegen die Credit-Anstalt Klage erhoben, weil seiner Ansicht nach den Gründern in diesem Falle kein Bezugsrecht zustand. Das Gericht hatte zwar in erster Instanz dahin entschieden, dass der Beschluss der G.-V. auf Überlassung von einem Drittel der jungen Aktien an die Gründer für nichtig zu erklären ist, in der hiergegen eingelegten Berufung erstritt aber die Credit-Anstalt ein obsiegendes Urteil, welches durch Entscheidung des obersten Gerichtshofs bestätigt wurde. Die G.-V. v. 3./4. 1901 genehmigte ein zwischen der Oesterr. Credit-Anstalt und den Gründern der Credit-Anstalt mit Ausnahme der Rechtsnachfolger des Prager Bankiers Leop. v. Lämel abzuschliessendes Übereinkommen hinsichtlich Feststellung des Bezugsrechtes im Falle der Neuausgabe von Aktien, hiernach werden die Bezugsrechte der Begründer in folgender Weise geregelt: Solange die nächsten Emissionen von neuen Aktien zus.genommen den Betrag von K 20 000 000 nicht überschreiten, stehen den Gründern resp. deren Rechtsnachfolgern Bezugsrechte nicht zu; von den Aktien, welche über den Betrag von K 20 000 000 hinaus noch weiter emittiert werden, ist den Gründern resp. deren Rechtsnachfolgern, ohne Rücksicht auf die Höhe des jeweiligen A.-K. und auf die Anzahl der jeweils im Umlaufe befindl. Aktien, der dritte Teil zum Bezuge anzubieten, jedoch nur insoweit, als diese weiteren Aktien-Em. zus.genommen nicht den Betrag von K 44 000 000 überschreiten. — Die G.-V. v. 5. 4. 1906 beschloss eine weitere Erhöhung des A.-K. auf K 120 000 000 durch Ausgabe von 62 500 Aktien à K 320. Die neuen Aktien, welche v. 1. 1. 1906 ab div.-ber. sind, wurden den Aktionären im Verhältnis von 1 : 5 zum Kurse von K 630 per Aktie à K 320 innerh. der Zeit v. 7.—16./5. 1906 zum Bezuge angeboten. Bei der Anmeldung des Bezugsrechts waren K 200 pro Aktie zu entrichten, der Rest von K 430 ist bis spät. 31. 8. 1906 zu bezahlen. Die Erben des Bankiers v. Lämel haben auch für die letzte Kapitalserhöhung beim Wiener Handelsgericht eine Klage auf Einräumung des Bezugsrechts auf 2083 Aktien zum Pari-Kurs eingereicht.

Gen.-Vers.: Im März oder April. **Stimmrecht:** Je 25 Aktien = 1 St. Die Aktien müssen mind. 4 Wochen vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn zunächst 5% Div., hiernach vom Überschuss 5 bis 20% an R.-F., bis $\frac{1}{5}$ des ausgegeb. A.-K., von dem verbleib. Rest 5% an V.-R., $2\frac{1}{2}$% Tant. an die Dir., $2\frac{1}{2}$% Tant. an die Tant. berechtigten Beamten, 90% auf Antrag des V.-R. u. G.-V.-B. als Rest-Div. event. ganz oder teilweise an den a. o. R.-F. oder zu anderen Zwecken der Anstalt.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Effekten 24 166 620, Portefeuille 124 194 068, Kassabestände 12 666 116, Vorschüsse auf Effekten 51 339 168, Inventar 450 000, Realitäten 5 148 636, Debit. 408 771 923, Einzahl. auf Konsort.-Geschäfte u. Kommanditen 19 927 119, Transitorische Buchungsposten 16 613 527. — Passiva: A.-K. 100 000 000, Kapital-R.-F. 19 844 102, allgem. R.-F. 20 000 000, ausserord. R.-F. 2 400 000, alte Div. 19 604, Accepte 61 464 631, verzinsl. Einlagen 9 012 687, Kredit. 439 580 551, vorgetragener Kursgewinn 675 540, Gewinn 10 280 063. Sa. K 663 277 178.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 3 441 677, Spesen 1 583 426, Abschreib. vom Inventar 62 707, do. von den Realitäten 43 000, Steuern 2 006 090, Stempelgebühr auf Aktien-Coup. u. Rentensteuer 46 123, Pens.-F.-Beitrag 200 000, erlittene Verluste 53 421, Gewinn 10 280 063. — Kredit: Gewinn an Effekten 824 061, do. an Konsort.-Geschäften u. Kommanditen 778 619, Zs. 10 655 440, Provis. 4 504 864, Gewinn an Devisen 444 826, Realitäten-Erträgnisse 214 598, nachträgl. Eingänge auf bereits abgeschrieb. Forder. 5646, unbehobene Div. 1584, Gewinnvortrag a. 1904 286 870. Sa. K 17 716 507.

Verwendung des Reingewinns: Tant. an V.-R., Dir. u. Beamte 499 319, ausserord. R.-F. 600 000, $8\frac{3}{4}$% Div. auf K 100 000 000 Aktien 8 750 000, Vortrag a. 1906 430 744.

Kurs: In Berlin Ende 1890—1905: 171.50, 157, 165.50, 210.25, 244.60, 219, 235.30, 220.75, 227.50, 234.10, 211.20, 201, 214.50, 215.25, 212.25, 213.25%. — In Leipzig: 171, 156.50, 165, 210, 242.50, 220.50, 236.25, 221.50, 228, 234, 211, 201, 214.50, 216, 213, 214%. — In Frankf. a.M. Ende 1889 bis 1898: 294, $272\frac{3}{4}$, $249\frac{3}{8}$, $264\frac{3}{8}$, $283\frac{5}{8}$, $327\frac{5}{8}$, $296\frac{1}{4}$, 319, $297\frac{1}{8}$, $307\frac{3}{4}$ fl. per Stück: 1899 bis 1905: —, 211.20, 201, 214.70, 214.60, 212.60, 214.90%. — In Hamburg Ende 1889—98: 275.50, 275.75, 248.40, 264, 283, 328.50, 295.50, 320, 298.20, 308.50 fl. per Stück: 1899—1905: 235.30, 211.60, 201, 214.60, 215.50, 212.90, 214.40%. — In München: Kurs von 1890—99 gestrichen; 1900—1905: 210.90, —, 214.50, 215.75, —, 214%. — Ausserdem notiert Augsburg, Breslau, Cöln, Dresden.

Usance: Seit 2. 1. 1899 versteht sich der Kurs an allen deutschen Börsen in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170 gerechnet werden, vorher in Frankf. a. M. und Hamburg fl. pro Stück, wobei fl. 100 = M. 200, an den übrigen Börsen wurden schon seit 1. 7. 1893 fl. 100 = M. 170 gerechnet. Lieferbar sind auch Stücke ohne weissen Bogen (Mantel).

Dividenden: 1856—79: 24, 5, 7, 6, 5, $7\frac{3}{4}$, $8\frac{1}{2}$, 6, 5, $4\frac{1}{2}$, 5, $7\frac{3}{4}$, 13, $16\frac{1}{9}$, $14\frac{1}{16}$, $17\frac{1}{2}$, $18\frac{3}{4}$, $5\frac{5}{8}$, $6\frac{7}{8}$, 5, $1\frac{1}{4}$, $8\frac{1}{8}$, $8\frac{3}{4}$, $11\frac{1}{4}$%; 1880—99: fl. 18, $17\frac{1}{2}$, 15, 14, 15, $13\frac{1}{2}$, 13, 13, $14\frac{1}{2}$, 17, 17, 14, $14\frac{1}{2}$, 19, 19, 19, 18, 17, 16, 18 pro Aktie: 1900—1905: K 32, 28, 28, 28, 28, 28 pro Aktie bezw. in %. 1880—1905: $11\frac{1}{4}$, $10\frac{15}{16}$, $9\frac{3}{8}$, $8\frac{3}{4}$, $9\frac{3}{8}$, $8\frac{7}{16}$, $8\frac{1}{8}$, $8\frac{1}{8}$, $9\frac{1}{16}$, $10\frac{5}{8}$, $10\frac{5}{8}$, $8\frac{3}{4}$, $9\frac{1}{16}$, $11\frac{7}{8}$, $11\frac{7}{8}$;

$11^7/_8$, $11^1/_4$, $10^5/_8$, 10, $11^1/_4$, 10, $8^3/_4$, $8^3/_4$, $8^3/_4$, $8^3/_4$, $8^3/_4$ %. Div.-Zahl. steuerfrei spät. 1. 5. in Noten resp. zum Kurse von kurz Wien. Zahlst.: Wien: Liquidatur der Kasse; Bozen, Brünn, Feldkirch, Gablonz, Görz, Innsbruck, Karlsbad, Lemberg, Mährisch-Ostrau, Olmütz, Pola, Prag, Reichenberg, Teplitz, Triest u. Troppau: Filialen der Anstalt: Budapest: Ungar. Allg. Creditbank: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Bank f. Handel u. Ind.: Breslau: Schles. Bankverein, E. Heimann: Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt: Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Bayer. Hyp.- u. Wechselbank, Merck, Finck & Co. Coup. darf erst nach Veröffentlichung der Div. getrennt werden. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: Jul. Blum, Dr. Ignaz Mikosch, Jul. Nossal, Emanuel Raumann.

Landesfürstlicher Kommissär: Dr. Wilh. Edler von Scheuchenstuel, k. k. Ministerialrat; Stellv. Dr. Oskar Ritter von Fleissner, k. k. Sektionsrat.

Verwaltungsrat: Präs.: Max Ritter von Gomperz; Vice-Präs.: Exc. Aug. Stummer Freih. von Tavarnok, Moriz Faber; Verw.-Räte: Norbert Benedikt, Franz Graf Hardegg, Jul. Herz, Ritter von Hertenried, Dr. Erich Ritter von Hornbostel, Sigm. Kornfeld, Arthur Krupp, Dr. Moriz Lederer, Alfred von Lenz, Rich. Lieben, Alex Mérey von Kaposmére, Alois Neumann, Exc., Eduard Markgraf Pallavicini, Exc., Franz Freih. von Ringhoffer, Paul Schey, Freih. von Koromla, Rich. Ritter von Schoeller, Josef Winter, Ludw. Wollheim.

K. K. priv. Österreichische Länderbank in Wien

I, Hohenstaufengasse 3 u. 5, mit Filialen in Prag, Paris und London.
Kommandite: E. C. Mayer & Cie. in Graz.

Durch Aktienbesitz ständig beteiligt: Österr. Centralboden-Credit-Bank in Wien, Banque de Salonique in Salonique, Rumän. Credit-Bank in Bukarest u. Serbische Credit-Bank in Belgrad.

Gegründet: 1880. Dauer 90 Jahre. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art.

Kapital: K 100 000 000 in 250 000 Aktien à K 400. Das A.-K. kann bis auf K 160 000 000 erhöht werden. Die ausserord. G.-V. v. 4./1. 1905 beschloss die Erhöhung des A.-K. um K 20 000 000 auf K 100 000 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März od. April. **Stimmrecht:** Je 25 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% Div., vom Rest 10% z. R.-F., event. Dotierung der Spec.-Res., 10% Tant., Rest als Super-Div. oder Vortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Barbestände 12 646 974, Wechsel 89 959 607, Effekten 23 789 223, Inventar 434 655, Bankgebäude Wien 1 253 477, Einzahl. a. Konsort.-Geschäfte 17 801 153, Vorschüsse auf Effekten 82 510 042, Pens.-F.-Effekten u. Immob. 3 727 201, Debit. 304 168 051. — Passiva: A.-K. 100 000 000, ausserord. R.-F. 2 359 400, ordentl. R.-F. 6 090 085, Agio-R.-F. 1 114 109, Spec.-R.-F. 7 746 536, Tratten 77 153 270, verzinsl. Einlagen 30 051 536, unbeh. Div. u. Agio-Rückzahl. 31 557, Pens.-F. 3 883 854, Kredit. 300 823 264. Gewinn 7 036 774. Sa. K 536 290 383.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag a. 1904 626 722. Zs.: auf Wechsel 2 398 729, a. Devisen 559 595, a. Effekten 1 261 288, a. Effektenvorschüsse 2 395 624, im Kontokorrent 2 050 105, Zs. auf neue Aktien 133 333, Provis. 3 493 634, Devisen u. Valuten 317 678, Effekten u. Konsort.-Geschäfte 916 152, verf. Div. 1728. — Ausgaben: Gehälter 2 465 492, Spesen 1 681 838, Pens.-F.-Beitrag 96 509, Steuern u. Gebühren 1 169 030. Abschreib.: a) vom Inventar 61 705, b) vom Bankgebäude 84 000, c) auf Dubiose 122 616. Rückstell. bei der Pariser Filiale 1 436 625, Gewinn 7 036 774. Sa. K 14 154 588.

Verwendung des Reingewinns: 6% Div. 6 000 000, an ordentl. R.-F. 141 005, Tant. an V.-R. 70 503, do. an Gouverneur, Gen.-Dir., Dir. u. Beamte 70 503, an Disp.-F. zu Pens.-Zwecken 100 000, Vortrag auf 1906 654 763.

Dividenden 1890—1905: 6, $5^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 8, 7, 6, 4, 5, 6, 6, 5, 5, 5, 6, 6%.

Kurs: In Berlin Ende 1890—1905: 97.75, 88.75, 95.10, 103.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 115, 112%. — In Frankf. a. M. Ende 1890—98: fl. $192^3/_4$, 174, $189^5/_8$, $204^3/_4$, $227^1/_2$, 194, 212, $182^1/_2$, 201 per Stück; 1899—1905: 117.50, 103, 104.50, 99.50, 112.50, 113.90, 111.90%. Die Aktien wurden eingef. 25./4. 1889 in Berlin zu 103%, in Frankf. a. M. zu fl. 206 per Stück.

Usance: Die Notiz an der Berliner Börse versteht sich in Prozenten, wobei seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, gerechnet werden; seit 1./7. 1899 ist in Frankf. a. M. dieselbe Kursnotiz, während früher der Kurs sich verstand in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200 gerechnet wurden. Der Div.-Schein wird auch nach dem 1./1. mitgeliefert.

Verwaltungsrat: Gouverneur Graf Max Montecuccoli-Laderchi, Vicepräs. Otto Seybel; Verwaltungsräte: Baron Bourgoing, Maxime Duval, Rich. Elbogen, Vicomte d'Harcourt, Fr. Hardtmuth, Jul. Klaczko, Wilh. Neuber, F. Baron Hely d'Oissel, Ed. Palmer, Dr. Leonh. Schweigert, Dr. Rich. Ritter von Skene, Joh. Graf Stadnicki, Rob. Baron Biedermann-Turony.

Direktion: Gen.-Dir. Ed. Palmer. Direktoren in Wien: Ludw. Aug. Lohnstein, H. Schuschny, Max Kraus, Marcus Rotter. Direktoren in Prag: Emil Freund, Berthold Steiner. Direktoren in Paris: Fernand Augustin, Filipp Schneider. Direktor in London: Fritz von Leonhardt.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank u. deren Filialen, Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank: Stuttgart: Württ. Vereinsbank: Wien u. Paris: Eigene Kassen. Zahlung der Div. in Deutschland zum Kurse von kurz Wien.

St. Petersburger Disconto-Bank in St. Petersburg

(Banque d'Escompte de St. Pétersbourg)

mit Filialen in Taganrog, Kiew u. Rostoff a. D.

Gegründet: 1869. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art.
Kapital: Pap.-Rbl. 10 000 000 in 40 000 Aktien à Rbl. 250.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-April.
Stimmrecht: Je 25 Aktien = 1 St., Maximum 10 St.
Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn vorweg 6% Div., vom Überschuss 15% z. R.-F. (bis 1/3 des Grundkapitals), 2½% an V.-R., 7½% an Dir., 5% an Beamte, restl. 70% als Super-Div. Beträgt der Reingewinn mehr als 12%, so kann dem Beschlusse der G.-V. entsprechend, der ganze oder teilweise Mehrbetrag zur Begründung eines Spec.-R.-F. oder in irgend einer anderen, den Interessen der Bank dienenden Art u. Weise verwendet werden.
Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 1 823 698, lauf. Rechn. bei Banken 974 381, russ. Wechsel 15 346 654, diskont. Coup. u. verl. Effekten 9096, Vorschüsse gegen Depots 18 907 900. Effekten 4 047 345. Syndikatsbeteil. 313 272, Wechsel auf das Ausland. Coup. u. fremde Goldmünzen 197 920, Rechn. der Fil. mit der Centrale 9 733 906, Korrespondenten der Bank 25 329 532, transit. Kto 175 049. Einrichtungskosten 10 285, Stempelp. 9259, Immobil. 1 340 000, zweifelh. Forder. 2. — Passiva: A.-K. 10 000 000, ordentl. R.-F. 3 333 333, Depositen auf lauf. Rechnung 21 185 775. do. auf feste u. unbestimmte Termine 2 550 699, Accepte 167 000. Rechnung der Fil. mit der Centrale 9 733 906, Korrespondenten der Bank 29 340 927, Sparkasse der Beamten 520 571, Steuerkto 71 676, transitor. Kto 273 672, alte Div. 15 033. Gewinn 1 025 707. Sa. Rbl. 78 218 299.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten 666 369, Kriegsausgaben 15 661. Einrichtungskosten 7475, Zuweis. an A.-R., Dir. u. Revisionskommission u. Gewinn-Beteilig. der Dir. der Filialen 80 000, Steuern auf Reingewinn u. auf Kapital 83 355, Abschreib. auf zweifelh. Forder. 453 134, Gewinn 1 025 707. — Kredit: Vortrag a. 1904 5389, Zs. 1 606 537, Provis. 416 089, Gewinn an Effekten 172 044, do. an Wechsel 35 765, Miete 94 668, verf. Div. 1207. Sa. Rbl. 2 331 700.
Gewinn-Verwendung: 9.6% Div. 960 000, Tant. an V.-R., Dir. u. Beamte 63 048, Vortrag 2659.
Kurs Ende 1890—1905: 177.50, 141.75, 119, 128, 176, 205, —, —, 293, 264, 192, 133, 162. 164, 163, 161%. Notiert in Berlin.
Usance: Beim Handel an der Börse seit 13./1. 1898 Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320.
Dividenden 1871—1905: 9.91, 13.56, 12.40, 12.60, 9.30, 11.60, 22, 18, 17.2, 15.6, 14.4, 15, 14, 18⅝, 20.544, 18, 18, 15, 19, 16, 8 6/25, 6, 11⅕, 15, 18, 17, 16, 16.8, 15.6, 9.4, 6, 8, 8.4, 9.6, 9.6%. Coup.-Verj.: 10 J. n. F.
Direktion: J. J. Outine, J. J. Ramseyer. N. V. Makaroff, N. Kuttler.
Verwaltungsrat: Vors. E. V. Blessig, C. A. Vargounine, G. V. Grommé, F. F. Uthemann, A. G. Eliseieff. M. N. Benois, N. P. Karabtschewsky. **Zahlstellen:** Eigene Kassen.

St. Petersburger Internationale Handelsbank

in **St. Petersburg** mit Fil. in Moskau, Kiew, Charkow, Ekaterinoslaw, Baku, Kherson, Alexandrowsk (Ekaterinosl. Gouvern.), Nicolajew. Odessa.

Gegründet: 28./5. 1869 a. St. **Zweck:** Bankgeschäfte aller Art.
Kapital: Rbl. 24 000 000 in 96 000 Aktien à Rbl. 250, urspr. A.-K. Rbl. 5 000 000, erhöht am 19./4. 1872 um Rbl. 25 000 000; am 9./4. 1878 wurde beschlossen, die Aktien I. Em., welche mit Rbl. 150 und die Aktien II. Em., welche mit Rbl. 100 pro Aktie eingez. waren, gegen vollgez. Aktien zu Rbl. 250 umzutauschen und das A.-K. auf diese Weise auf Rbl. 13 000 000 zu begrenzen. In der G.-V. v. 15./4. 1895 wurde Erhöh. um Rbl. 5 000 000 auf Rbl. 18 000 000 beschlossen, die Em. erfolgte zum Kurse von Rbl. 490 per Aktie à Rbl. 250. am 23./5. 1898 wurde eine Erhöh. um weitere Rbl. 6 000 000 auf Rbl. 24 000 000 beschlossen, die Em. erfolgte zum Kurse zu Rbl. 525 per Aktie à Rbl. 250. Die Aktien der Em. von 1895 und 1898 wurden in Berlin im Aug. 1900 eingeführt. Reservefonds: Rbl. 12 845 528.
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April.
Stimmrecht: 25 Aktien = 1 St., 75 = 2 St., 150 = 3 St., 250 = 4 St., 400 u. mehr Aktien = 5 St. Das Stimmrecht tritt 7 Tage nach Übertragung der Aktien in den Ges.-Büchern auf den Namen ein, resp. bei Inh.-Aktien 7 Tage nach Deponierung der Aktien bei der Kasse der Ges. in Petersburg oder bei einer ihrer Filialen oder einem bezeichneten Bankhaus. Lt. Punkt 4 des am 21. 12. 1901 bestätigten Beschlusses des Ministerkomitees können die Besitzer von Aktien bezw. deren Bevollmächtigte. um an der G.-V. teilnehmen zu können. der Verwalt. an Stelle der Original-Aktien eine Bescheinig. darüber vorlegen, dass die Aktien bei einem russ. Reg.-Institut oder einem russ. Kredit-Institut deponiert oder verpfändet sind, welches auf Grund von seitens der russ. Reg. bestätigten Statuten handelt, oder bei solchen ausländ. Banken und Bankhäusern, welche von der G.-V. bestimmt und vom Finanz-Minist. als dazu anerkannt werden. Hiernach werden die von den unten als Zahlstellen angegebenen Banken resp. Bankhäusern ausgestellten Bescheinig. als giltig anerkannt. Niemand darf mehr als 2 Vollmachten und mehr als 10 St. inkl. der eigenen besitzen.

Gewinn-Verteilung: Jährl. 5% zum R.-F. bis zu einem Drittel des A.-K., später 2% bis zur Hälfte des A.-K., vom Rest 5% als Tant. an Verw.-Rat, jedoch mind. Rbl. 18 000, 2% als Tant. an Konseil, Rest als Div., falls diese 10% des Kapitals nicht übersteigt; beträgt sie mehr als 10%, so wird vom Überschuss verteilt: 70% als Div., 15% zur Beamten-Unterstütz., 15% an die Gründer; Gründerrechte sind mit dem 1./8. 1899 a. St. erloschen.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 7 949 903, Wechsel auf Russland 42 839 720, diskontierte verloste Effekten u. Coup. 181 718, Darlehen auf sofortige Künd. (on call) gegen Wertp. 13 620 316, do. auf feste Termine gegen Wertp. 726 643, Effekten 17 889 357, Beteilig. an industr. Syndikaten 2 214 969, Cambio 357 213, Kontokorrent 75 982 446, Kto d. Fil. mit d. Centrale 27 574 077, Bestand an Wechselpapier 27 915, Einrichtungskosten der neuen Filialen 72 872, Bankgebäude 4 131 688, Interimskto 115 447. — Passiva: A.-K. 24 000 000, Reservekapital 12 000 000, R.-F. 845 528, Einlagen auf Check-Rechn., sofort kündbare Einlagen etc. 43 500 379, Kontokorrent 79 748 023, Kto d. Fil. mit d. Centrale 27 574 077, Beamten-Spar- u. Unterst.-Kasse 321 129, Steuern auf Einlage-Zs. u. Spec.-Rechn. 140 420, auf d. Bank gezog. Tratten 278 895, alte Div. 53 249, auf dem Bankgebäude in Moskau ruhende Schuld an die Agrarbank 1 404 409, Interimskto 1 100 057, z. Verf. d. Aktionäre 2 362 209, Tant. 355 908. Sa. Rbl. 193 684 283.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Zs. 3 704 334, Provis. 1 134 875, Effekten 761 912, Cambio 259 874, verf. Div. 3122, zus. Rbl. 5 864 116. — Ausgaben: Handl.-Unk. 1 528 753, Revis.-Kommiss. pro 1904 10 000, Reichsgewerbesteuer 234 189, sonst. Steuern u. Abgaben 6536, Diskontokomitees 10 765, Abschreib. auf Bankgebäude 53 352, Tant. in den Fil. 73 251, Zahl. an die Hinterblieb. des verstorb. Herrn H. J. Wohlgemuth 18 000, zus. Rbl. 1 934 846, bleibt Gewinn Rbl. 3 929 270, hierzu Eingänge auf früher abgeschrieb. Forderungen 4799, ergiebt Rbl. 3 934 069. Davon ab Abschreib. Syndikat-Beteil. 546 222, do. zweifelh. Forder. 146 924, Amort. auf Einricht.-Kosten der neuen Filialen 8097, Tant. an Dir. 105 469, do. V.-R. 126 563, do. A.-R. 50 625, bleiben Rbl. 2 354 072, hierzu Vortrag a. 1904 8137, bleiben zur Verf. der Aktionäre 2 362 209 (davon $9^{6}/_{10}$% Div. 2 304 000, Vortrag a. 1906: Rbl. 58 209).

Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 148, 116.25, 111, 131, 176, 172, 169.80, —, 232, 174, 129, 115.50, 152.40, 172, 149, 145%.

Usance: Beim Handel an der Börse seit 13./1. 1898 Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320. Der Rest-Div.-Coup. wird bis zur Kundm. der Zahlung mitgeliefert.

Dividenden 1890—1905: $12^{1}/_{10}$, $10^{8}/_{10}$, 10, 12, $13^{6}/_{10}$, $15^{3}/_{25}$, $14^{4}/_{10}$, 14, $14^{4}/_{10}$, 12, $6^{6}/_{10}$, 7, $9^{6}/_{10}$, $9^{6}/_{10}$, $9^{6}/_{10}$, $9^{6}/_{10}$%. Coup.-Verj.: 10 J. n. F. — Div.-Zahl. im April zum ungefähren Kurs von kurz Petersburg.

Direktion: Franz Pfeiffer, Josef Weber, E. Schaikewitsch, Paul Schliakoff, A. Korobkoff.

Verwaltungsrat: Präs. Sergei Chruloff, Nik. Filipieff, Efim Schaikewitsch, J. Weber, Franz Pfeiffer, A. J. Wischnegradski.

Conseil (Aufsichtsrat): Präs.: Nik. Sustschoff, Vice-Präs.: Stan. Kerbedz, Nik. Ostrowski, Wassili Nikitin, Alex. Kondratieff-Barbascheff, N. von Renkull, Victor Finne, Wlad. Juferoff, Mich. Botkin, J. Chessin (St. Petersburg), Iwan Daragan, P. Solodownikoff (Moskau), A. Feigl, Ch. Tagieff (Baku), M. Filippoff (Kiew), Herm. Dernen (Godesberg a. Rh.).

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Amsterdam: Amsterdamsche Bank; Wien: Österr. Credit-Anstalt.

Russische Bank für Auswärtigen Handel in St. Petersburg

mit Filialen in London, Paris, Genua, Moskau, Odessa, Kiew, Saratow, Tomsk, Archangel, Nishny-Nowgorod, Astrachan, Nicolajeff, Novorossijsk, Baku, Riga, Cherson, Poltawa, Krementschug, Elisabethgrad, Wosnessenk, Ekaterinodar, Simbirsk, Alexandrien, Bobrinetz, Imaïl, Romny und Spola.

Gegründet: 1871. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art.

Kapital: Rbl. 20 000 000 in 80 000 Aktien à Rbl. 250.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** Bis 25 Aktien = 1 St., 26—75 = 2 St., 76—150 = 3 St., 151—250 = 4 St., 251—400 u. mehr = 5 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., dann 8% Div., vom Rest 70% Super-Div., 10% an V.-R., 10% an Conseil, 10% an Beamte.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 5 073 457, Girokto 6 266 086, Immobil. 1 311 563, Platz- u. inländ. Wechsel 52 227 589, protest. Wechsel 1392, Inkassowechsel 17 888 162, Wechsel auf ausländ. Plätze u. Geldsorten 1 716 502, Effekten 9 887 890, verloste Effekten u. lauf. Coup. 263 288, Vorschüsse gegen Depot von Effekten u. Waren 25 636 740, do. auf feste Termine 4 874 651, verfallene Vorschüsse gegen Waren 8504, Debit. 69 865 949, Rechnung d. Bank bei d. Agenturen im Auslande 15 678 243, Filialen in Russland 36 232 351, Rechnung d. Filialen u. Agenturen untereinander 10 017 570, Wechselstempel u. Postmarken 14 539, Einrichtungskosten 42 197, Unk. zur Anfertig. neuer Aktien 59 169, Unk. (1906 betr.) 63 099, Staats-Gewerbesteuer pro 1906 6750. — Passiva: A.-K. 20 000 000, R.-F. 3 072 805, Transfertkto 1 823 581, Accepte 24 002 219, lauf. Rechnung 57 637 802 (darunter Spar- u. Leihkasse d. Beamten d. Bank Rbl. 698 617), Kredit. 73 759 632, Filialen in Russland 36 744 506, Agenturen im Auslande 16 063 914, Rechnung der Filialen u. Agenturen untereinander 9 780 882, Spec.-Kto u. bei der Staatsbank rediskon-

tierte Wechsel 10 326 525. Steuern 199 079. Abschreib. d. Immobil. 178 677, Zs. 1 051 074, Spar- u. Leihkasse d. Beamten in d. Agenturen im Auslande 119 612. alte Div. 17 016, Gewinn 2 272 669. Kto d. Verwalt., d. Conseils u. d. Beamten 85 697. Sa. Rbl. 257 135 689.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Gewinn der Centrale 1 677 309, do. der Filialen in Russland 790 376, do. d. Agentur in Paris 294 829, do. d. Agentur in Genua 68 650; zus. Rbl. 2 831 164; davon ab Verlust bei der Agentur in London 519 286; bleiben Rbl. 2 311 878; hierzu Vortrag a. 1904: 472 710: ergibt Rbl. 2 784 588: davon gehen ab: Tant. an Diskontkomitee, V.-R. u. Revisionskomitee 48 750, Steuern 216 839, Tant. d. Direktion 61 389, R.-F. 99 245; bleiben zur Verf. der Aktionäre 1 885 656, hiervon 9% Div. 1 800 000, Tant. der Verwaltung 28 565, do. des Conseils 28 565, do. d. Beamten 28 565, bleibt Vortrag auf 1906: Rbl. 472 699.

Kurs Ende 1890—1905: 78.10, 59.75, 67, 83.30, 119.25, 132, 124.25, 106.50, 171, 135, 104.30, 100.50, 119.70, 141.60, 123.25, 130.40%. Notiert in Berlin, Cöln.

Usance: Beim Handel an der Börse seit 13./1. 1898 Rbl. 100 = M. 216.

Dividenden 1890—1905: 7, 6, 5, 8, $9^3/_5$, 12, $10^3/_{10}$, 8, 10, 8, 4, 4, 8, 8, 9, 9%. Coup.-V.: 10 J. n. F.

Direktion: A. Raffalovich, J. Kaestlin, A. Pommer.

Aufsichtsrat: Präs. V. Polowzoff, Vice-Präs. N. Soustschoff: Mitgl.: M. Balabanoff, D. Benkendorff, N. Brusnizin, J. Daragan, S. Jelissejeff, N. Kapustin, E. Kartawzoff, G. Mallisson, A. Mantaschoff, N. Ratjkoff-Roshnoff, K. Skalkowsky, B. Timirjasew.

Verwaltungsrat: N. Poléjaieff, V. Houvalé, A. Raffalovitsch, J. Kaestlin, A. Pommer.

Zahlstelle: Berlin: Deutsche Bank. Die Div.-Scheine unterliegen nicht der Coup.-Steuer.

Schweizerischer Bankverein in Basel

mit Sitzen in Zürich, St. Gallen, Genf und Zweigniederlassung in London.

Gegründet: Die 12./24. Febr. 1872 in Basel unter der Firma Basler Bankverein gebildete A.-G., welche seit der 27./12. 1895 beschlossenen Vereinigung mit dem Zürcher Bankverein die Firma Basler & Zürcher Bankverein führte, hat sich durch Beschl. v. 21./12. 1896 mit der Schweiz. Unionbank in St. Gallen u. durch Beschl. v. 5./2. 1897 mit der Basler Depositenbank in Basel vereinigt und die Firma „Schweiz. Bankverein (Bankverein Suisse, Swiss Bankverein)" angenommen. Durch Vertrag v. 26./2. 1906, genehmigt durch die G.-V. v. 27. 3. 1906, wurde die Bank in Basel übernommen. Beim Umtausch erhielten die Aktionäre der Bank in Basel für 5 Aktien à frs. 1000 8 Aktien des Schweiz. Bankvereins à frs. 500 mit Div.-Ber. v. 1./1. 1906 ab nebst einer Barzahlung von frs. 25 für jede Aktie.

Zweck: Betrieb aller Arten von Bank- und Handelsgeschäften, sowie von Transport-, Bau- und industr. Unternehm.

Kapital: frs. 50 000 000, in Aktien à frs. 500, nach Erhöhung um frs. 10 000 000 auf G.-V.-B. v. 19./4. 1898. Hiervon bildeten frs. 15 000 000 das voll einbez. Grundkapital des früh. Basler Bankver.: frs. 8 000 000 Aktien sind den Aktionären des Zürcher Bankver., frs. 9 600 000 den Aktionären der Schweiz. Unionbank u. frs. 2 400 000 den Aktionären der Basler Depos.-Bank als Gegenwert der auf den Schweiz. Bankver. übergeg. Aktiven u. Passiven dieser 3 Ges. zugeteilt u. dadurch ebenfalls voll einbezahlt. frs. 5 000 000 sind v. 1.—7./7. 1898 anlässl. der Eröffn. der Zweigniederlass. in London und frs. 10 000 000, welche v. 1./1. 1906 ab div.-ber. sind, im März 1905 zu frs. 660 pro Aktie à frs. 500 emittiert worden. Die G.-V. v. 27./3. 1906 beschloss die Erhöh. des A.-K. auf frs. 75 000 000; von den neuen Aktien dienten frs. 12 800 000 zum Umtausch gegen die Aktien der Bank in Basel, der Rest von den frs. 25 000 000 soll nach dem Ermessen des V.-R. ausgegeben werden. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März-April. **Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St. je 5 Aktien mehr eine weitere Stimme, Maximum $^1/_5$ der in der Vers. vertret. Stimmen.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (seit Jahren erf.). $12^1/_2$% an V.-R. u. Dir., Rest zur Verf. der G.-V. Erreicht dieser Rest eine 5% Div. nicht, so wird die Tant. des V.-R. u. der Dir. zwecks Zahlung einer 5% Div. gekürzt resp. fällt dieselbe fort.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 4 781 865, Coup., fremde Geldsorten 1 287 379, Wechsel 46 939 254, Lombardwechsel 4 087 465, Effekten 11 166 168, Schuldbr. 1 159 745, Reports 60 384 255, Banken, Bankiers 22 658 640, Debit.: a) gedeckte 72 146 881, b) ungedeckte 64 707 373, Kaut. 363 688, Syndikatsbeteilig. 9 997 373, Bankgebäude in Basel, Zürich u. St. Gallen 2 750 000, Liegensch. 845 000, Mobil. 1. — Passiva: A.-K. 50 000 000, R.-F. 5 000 000, Spec.-R.-F. 8 002 302, Unterst.-Kasse 403 587, Oblig. 38 282 330, Banken u. Bankiers 43 061 531, Kredit.: a) mit fester Verfallzeit 71 582 454, b) mit unbestimmter do. 18 897 075, Tratten, Accepte 63 647 692, Kaut. 363 688, alte Div. 960, Gewinn 4 033 468. Sa. frs. 303 275 087.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 1 486 377, V.-R. u. Ausschüsse 14 401, Reisespesen u. Expertisen 20 843, Verwalt.-Kosten 620 247, Steuern 181 937, Rata-Zs. auf neue Aktien 240 000, Abschreib. auf Bankgebäude 500 000, do. auf Verluste 105 893, do. auf Liegensch. 100 000, Res. für neues Bankgebäude in Basel 500 000, Rückstell. für schweb. Syndikatsgeschäfte 750 000, Einlage in die Unterst.-Kasse der Angestellten 200 000, Gewinn 4 033 468. — Kredit: Vortrag 262 565, Wechsel 2 104 774, Kommiss. 1 908 166, Zs. 2 119 016, Effekten u. Syndikate 2 191 526, Coup., Sorten 101 944, Mieten 65 176. Sa. frs. 8 753 166.

Verwendung des Reingewinns: Tant. an V.-R. u. Dir. 565 635, 8% Div. 3 200 000, Vortrag auf 1906: 267 832.

Dividenden: 1) des Basler Bankver. 1890—95: 9, 5½, 5, 5, 6, 6%; 2) des Zürcher Bankvereins 1890—95: 9, 0, 0, 4, 4½, 5%; 3) der Schweiz. Unionbank 1889—96: 6, 0, 3, 3, 4, 4, 4½, 5%; 4) der Basler Depositenbank pro 1890—96: 12½, 10, 6, 6½, 8, 8, 8%; 5) des Basler & Zürcher Bankver. pro 1896: 7½%; 6) des Schweiz. Bankver. pro 1897—1905: 7½, 7, 5, 5, 6, 6, 6, 7, 8%.

Die Aktien des Basler & Zürcher Bankver. wurden in Berlin u. Frankf. a. M. gehandelt, die Aktien des Schweiz. Bankver. sind dagegen bisher noch nicht in Deutschland eingeführt. Kurs in Basel Ende 1902—1904: frs. 665, 644, 727 per Aktie à frs. 500.

Verwaltungsrat: Präs. Alphons Simonius-Blumer, Vicepräsidenten: F. Zahn-Geigy, Basel; A. Bürke-Müller, St. Gallen; Mitgl.: C. Guggenheim-Loria, Eugen Ritter, St. Gallen; Chs. Schlumberger-Vischer, Dr. J. J. Oberer, Rechtsanw. u. Notar Dr. R. Temme, R. Brüderlin, F. Frey, H. La Roche-Burckhardt, Rud. Vest-Gysin, Basel; Komm.-Rat W. Kopetzky, Berlin; E. Sebes-Baumann, Zürich; Dir. O. Ulrich, Frankf. a. M.; Hans Winterfeldt, New York; A. A. H. Boissevain, Amsterdam; C. Glinz, Rorschach; Léon Rueff, London; Ständerat Emil Isler, Aarau.

Direktion: Basel: J. Bensheim, O. Ritter, Vice-Direktoren: H. Ernst, A. Dreyfus; Zürich: H. Uehlinger, Carl Schäfer, Vice-Direktoren: E. Rueff, Dr. P. Wegmann; St. Gallen: V. Giess, Vice-Direktor: V. Zoller; Genf: Edouard D'Espine, Henry Fatio; London: George F. Blake, Xavier Castelli, Vice-Direktoren: L. H. Kiek, Max Horwitz, Leopold Joseph. Delegierte des V.-R.: Basel: Dr. J. J. Oberer; London: Léon Rueff.

Ungar. Allgemeine Creditbank in Budapest, V. Nádor utcza 12.

(Magyar Általános Hitelbank.)

Filialen in Kassa, Pécs, Szabadka, Kecskemét, Nagyvárad, Pozsony, Brassó, Temesvár u. Györ. Vertragsverhältnis mit der Szegediner Handels- u. Gewerbebank, der Fiumaner Creditbank (A.-G.), der Maros-Vásárhelyer Sparcassa und der Turóczer Creditbank.

Gegründet: 10./8. 1867. Dauer 50 Jahre. Revid. Statut v. 5. 1. 1905. Mit der Oesterr. Credit-Anstalt in Wien hatte die Ges. 1870 einen Kartellvertrag bis Ende 1890 abgeschlossen, nach welchem sich die Credit-Anstalt bei der Bank- u. Warenabteilung der Ges. mit einer Kapitaleinlage von fl. 3 000 000 beteiligte und hierfür aus dem Gewinn dieser Abteil. 40% erhielt. Zufolge der neuen Vereinbarung von 1890 fand eine Verlängerung auf 5 Jahre bezügl. auf weitere 5 Jahre bis 31./12. 1900 statt, es bezog die Credit-Anstalt für 1891 noch 30%, für die weiteren Jahre indes infolge der am 24./1. 1891 zurückgezahlten Einlage nur noch 25%. Die G.-V. v. 19. 3. 1900 genehmigte ein neues Übereinkommen mit der Oesterr. Credit-Anstalt, welches unter Aufrechterhaltung aller anderen gegenseitig stipulierten vertragsm. Beziehungen die prozentuale Beteilig. ganz fallen lässt und an Stelle derselben einen für die Besorgung der lauf. Geschäfte in Österreich entsprech. Provis.-Pauschalbetrag festsetzt. Dieses Übereinkommen ist auf 5 Jahre, d. h. bis Ende 1905 abgeschlossen und im Jahre 1905 auf 3 Jahre verlängert worden. Die Bank ist durch Aktienbesitz an folgenden Banken beteiligt: Fiumaner Creditbank 5472 Aktien, Budapester Giro- u. Cassen-Verein 90 Aktien, „Hermes" Ungar. Allg. Wechselstuben-A.-G. 6606 Aktien, Szegediner Handels- u. Gewerbe-Bank 558 Aktien, Maramaroser Sparcassa 505 Aktien, Maros-Vásárhelyer Sparcassa 200 Aktien. Ferner ist sie durch Besitz von Aktien oder durch Konsortialbeteilig. an folg. Unternehm. interessiert: Ungar. Zuckerindustrie A.-G., Kronstädter Papierstoff-Fabriks-A.-G., Ganz & Co., Eisengiess. u. Maschinenfabriks-A.-G., Waffen- u. Maschinenfabriks-A.-G., Ungar. Metallwaren- u. Lampenfabriks-A.-G., Szolnoker „Hungaria" Dampfmühle A.-G., Urikány-Zsilthaler ungar. Kohlenbergwerks-A.-G., Franklin-Verein Ungar. literar. Anstalt und Buchdruckerei A.-G., Fiumaner erste ungar. Reisschäl- u. Reisstärke-Fabriks-A.-G., Mühlen- u. Holzindustrie-Ges., Ungar. Tabakhandels-Ges., Petrolea A.-G. für Mineralöl-Industrie, Holzverkohlungs-Industrie A.-G. in Konstanz u. a.

Kapital: K 44 000 000 in 110 000 Aktien à K 400. Reserve: K 19 800 000. Urspr. begeben 75 000 Aktien mit 80% Einzahlung, alsdann lt. Beschluss v. 11. 4. 1874 in 60 000 vollbezahlten Aktien zus.gelegt und lt. Beschluss v. 14./1. 1877 10 000 Aktien zurückgekauft. Gemäss G.-V.-B. v. 17./12. 1890 20 000 neue Aktien à fl. 290 per Stück, ferner gemäss G.-V.-B. v. 29. 3. 1897 15 000 neue Aktien à fl. 325 per Stück u. gemäss G.-V.-B. v. 5./1. 1905 25 000 neue Aktien zum Kurse von K 700 per Aktie à K 400 begeben. Festgesetztes Grundkapital fl. 30 000 000 in 150 000 Aktien, über die Ausgabe der weiteren K 16 000 000 in 40 000 Aktien à K 400 entscheidet die G.-V. Die Aktionäre haben ein Bezugsvorrecht.

Gen.-Vers.: Im März. **Stimmrecht:** Je 20 Aktien = 1 Stimme.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn 5% Div. auf einbezahltes A.-K., von dem Übrigen mind. 5% an Res. Von dem verbleib. Gewinn 10% Tant. an die Direktion. Rest zur Verf. der G.-V. Der Anteil der einzelnen Mitgl. der Dir. wird vertragsm. festgesetzt. Die Div. kann event. aus der Reserve bis auf 5% ergänzt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 4 776 657, Portefeuille 89 309 475, Effekten 11 224 914, Debit. 92 174 201, Konsortialgeschäfte 15 373 312, div. Aktiva (hierunter K 8 219 594 verkaufte nach dem 31./12. 1905 lieferbare Effekten) 10 152 231, Realitäten 647 368, Inventar 1000. — Passiva: A.-K. 44 000 000, R.-F. 19 764 004, alte Div. 2860, Accepte 8 555 200, Kassascheine u. Spareinlagen 3 569 404, Kredit. 139 451 837, div. Passiva 2 762 738, Gewinn 5 553 115. Sa. K 223 659 158.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 677 664, Spesen 1 044 585, Verlust an Forder. 26 432, Steuern 468 233, Gewinn 5 553 115. — Kredit: Vortrag a. 1904 343 508, Zs. 4 750 870, Provis. 1 129 200, Konsortialgewinne 735 545, Gewinn an Effekten 575 953, do. Devisen u. Komptanten 146 006, do. an Waren 16 874, Mieten 39 338, Anteil am Gewinne der Fiumaner Creditbank (A.-G.) 4311, do. der Szegediner Handels- u. Gewerbebank 28 424. Sa. K 7 770 030.

Verwendung des Reingewinns: Zum R.-F. 735 996, Tant. f. Dir. 300 961, $9^1/_2$% Div. 4 180 000, Vortrag auf 1906 336 158.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1890—98: 322, 282, $303^3/_4$, 340, 402.50, 345, 350, $322^1/_4$, 332 fl. per Stück: Ende 1899—1905: 188, 169. 165, —, 191, 199, 194%. — In Berlin Ende 1890—1905: 160, —, 156, 161.20, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, — %.

Usance: In Berlin versteht sich der Kurs seit 1888 in Prozenten, wobei seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, früher fl. 100 = M. 200, in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 dieselbe Kursnotiz, vorher fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200.

Dividenden 1873—1905: $5^5/_8$, $8^1/_2$, 5, $2^1/_2$, $10^1/_2$, $10^1/_4$, $12^1/_2$, $9^3/_4$, $10^1/_2$, $9^3/_4$, $9^3/_4$, $10^1/_2$, $9^1/_2$, 9, 8, $9^1/_4$, 12, 12, $9^1/_2$, 10, 12, 11, 11, $10^1/_2$, 9, 9, 9, 9, $7^1/_2$, $8^1/_2$, 9, $9^1/_2$, $9^1/_2$%. Zahlung der Div. 1. 4. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: Präs.: Sigmund Kornfeld; Vicepräs.: A. von Ribáry u. Jul. Herz Ritter von Hertenried. Mitgl.: C. von Barcza, Jul. Blum, Baron J. Harkányi, E. von Horváth, Baron F. Kochmeister, A. von Lukács, Exc. L. von Lukács, Aug. von Márffy, Alex. Mérey von Kaposmére, Markgraf Ed. Pallavicini, Baron G. Radvánszky Alex. Strasser, A. von Ullmann, Ferd. Graf Zichy.

Geschäftsführende Direktion: C. von Barcza, E. von Horváth, A. von Ullmann, Dr. L. Stettner. Dir.-Stellv.: A. Beer, A. Brózsa, J. Jármai, G. Kovács, A. Mauthner, G. von Pfeiffer, S. Róna. Prok.: M. Auer, K. Ervin. E. Frank, D. Havassy, J. Lévai. Sekretäre: E. Frank, Cl. Sebesta. Oberbuchhalter: A. Beer, F. Schlesinger. Kassachef: G. von Pfeiffer. Hauptkontrolleur: L. Keleti. Effektenliquidaturchef: M. Auer. Effektenkassachef: L. Augenfeld.

Aufsichts-Komitee: L. Ritter von Ahsbahs, J. Havassy, A. von Huszár, F. Kerntler.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Wien: Oesterr. Credit-Anstalt; Budapest: Gesellschaftskasse; Fiume: Fiumaner Creditbank.

Union-Bank in Wien, Renngasse 1,

mit Filiale in Triest u. priv. Abteil. für Bosnien u. Herzegowina in Sarajevo.

Gegründet: 6./3. 1870. Rev. Statut 31. 12. 1899.

Zweck: Betrieb von Bank-, Kommissions-, Börsen- u. Wechselgeschäften jeder Art. Förderung von Handel u. Gewerbe, Bodenkultur u. landw. Ind. in jeder Richtung. Die Bank ist kommanditarisch beteiligt bei der Firma A. Herzmansky in Wien, bei der Firma Leibuka Barber's Nachf. in Czernowitz u. bei der Firma Austrian Banking Syndicate Ltd. in London; ferner durch grösseren Aktienbesitz bei der Cassa di Sconto e di Risparmio in Alexandrien, in deren Verwalt. ihr ein entsprechender Einfluss zusteht. Ausserdem ist die Bank lt. Geschäftsbericht für das Jahr 1905 durch Aktienbesitz an folg. Ges. interessiert: Bank f. Oberösterreich u. Salzburg, Kroatisch-slavon. Landes-Hyp.-Bank, Österr.-ungar. Bank, Wiener Giro- u. Kassen-Verein, Erste Österr. Allg. Unfall-Versich.-Ges., Erste österr. Aktien-Ges. f. öffentl. Lagerhäuser, Internat. Elektr.-Ges., Ungar. Elektr.-Ges., Kohlen-Ind.-Verein, Öl-Ind.-Ges., Triester Jute-Ind.-Ges., Veitsche Magnesitwerke-Ges., Vereinigte Telephon- u. Telegraphen-Fabrik Czeija, Nissl & Co., ferner durch Konsortialbeteilig. bei nachstehenden Ges.: Ungar. Agrar- u. Rentenbank, Oesterr. A.-G. f. Gummi-Ind., Holz-Handels-A.-G., Oesterr. Lloyd, Erste Ungar. Papier-Ind.-A.-G., Brünner elektr. Strassenbahnen, Brüxer Strassen- u. Elektr.-Ges., Elektricitätswerk Wels, Triester Kleinbahnen, sowie bei folgenden Unternehm.: Konsortium f. den Verkauf der Wiener Kaserngründe u. Adriatische Hafenbau-Unternehm.

Kapital: K 50 000 000 in 125 000 Aktien à K 400 = fl. 200, nach Erhöhung um fl. 4 000 000 in 1899 und um K 18 000 000 lt. Beschluss der G.-V. vom 16. 11. 1905. Den alten Aktionären wurde im April 1906 das Bezugsrecht auf K 8 000 000 der neuen Aktien zum Preise von K 510 per Aktie à K 400 angeboten: auf je 4 alte Aktien entfiel 1 neue Aktie.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Trim. **Stimmrecht:** Je 20 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% Div., vom Rest nach Belieben der G.-V. Abführung z. R.-F., die auch ganz unterbleiben kann (in der Regel jedoch 5%). 10% an V.-R., Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 4 585 735, Effekten 13 910 051, Wechsel 42 336 418, Vorschüsse auf Effekten im Reportgeschäfte 27 218 243, do. a. Waren u. Warrants 7 064 389, Debit. im Bankgeschäfte 96 856 694, do. im Warengeschäfte 4 902 088, transit. Buchungsposten 1 096 037, Konsortialgeschäfte 12 672 824. — Passiva: A.-K. 32 000 000, R.-F. 8 404 225, Tratten im Bankgeschäfte 14 041 158, do. im Warengeschäfte 4 709 373, verzinsl. Einlagen 17 971 775, alte Div. 2602, Kredit. im Bankgeschäfte 122 813 794, do. im Warengeschäfte 7 824 932. Gewinn 2 874 540. Sa. K 210 642 399.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 907 113, Spesen 648 148, Abschreib. an Forder. u. Vorauslagen für div. Geschäfte 129 238, Steuern 514 759, Gewinn 2 874 540. — Kredit: Vortrag 227 656, Zs. 2 085 993, Gewinn an Effekten, Valuten u. Konsortialgeschäften 1 297 075. Provis. u. Kommiss. im Bank- u. Warengeschäfte 875 401. Erträgnis der Fil. u. Wechselstuben 587 674. Sa. K 5 073 799.

Verwendung des Reingewinns: 7% Div. 2 240 000. an R.-F. 209 377. Tant. des V.-R. 104 688, an Pens.-F. der Angestellten 40 000, Dotation des Kaiser Franz Josef-Jubiläums-F. für die Angestellten 10 000, Vortrag auf 1906 K 270 475.

Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: —, 104, 103.25, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 141.80, — %. — In Frankf. a. M. Ende 1890—98: 217, 193, 200, 209, $254^1/_4$, 245, 252, 247, 249 fl. per Stück; Ende 1899—1905: —, 135, 140, 134, 137, 142, 142 %.

Usance: In Berlin versteht sich der Kurs seit 1888 in Prozenten, wobei seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, früher fl. 100 = M. 200; in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 dieselbe Kursnotiz, vorher fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200. Der Div.-Schein ist auch nach dem 1./1. mitzuliefern.

Dividenden 1870—1905: $18^1/_3$% p. r. t., $16^1/_2$, 5, 0, 5, $2^6/_7$, $1^{11}/_{14}$, $3^1/_1$, 5, 6, 7, 8, 6, 7, 0, 0, 7, 6, $7^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 7, $7^1/_4$, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 8, 8, 8, $8^1/_2$, $7^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 7%. Zahl. der Div. in Deutschland zum jeweiligen Tageskurse für kurz Wien. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Direktion: Direktoren: E. Minkus, O. Wiedmann, A. Weishut.

Prokuristen: J. Richter, M. Reichenfeld, J. Edler von Mosel, B. Schick, Dr. R. Feldmann.

Direktionsrat: Exc. A. Graf Dubsky, Dr. H. Hampe, Wilh. Hirsch, Dr. L. Lichtenstern, A. Ritter von Lindheim, A. Freih. von Seidler. **Verwaltungsrat:** Präs.: Exc. A. Graf Dubsky; Herm. Gentilli, J. Rochlitzer, Dr. H. Hampe, Wilh. Hirsch, Alfr. Ritter von Lindheim, H. Freih. Fellner von Feldegg, Georg Ritter von Metaxa, Exc. Ph. Graf Boos-Waldeck, Ph. Graf Kinsky, V. Freih. von Kalchberg.

Zahlstellen: Wien u. Triest: Eigene Kassen; Berlin: Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank.

Warschauer Disconto-Bank in Warschau.

Gegründet: 1871. **Zweck:** Bankgeschäfte aller Art. **Kapital:** Rbl. 4 000 000 in 16 000 Aktien à Rbl. 250, anfangs Rbl. 2 000 000, auf G.-V.-B. v. 28. Nov./10. Dez. 1898 um Rbl. 2 000 000 erhöht, die neuen Aktien wurden den alten Aktionären zum Kurse von Rbl. 420 pro Aktie zum Bezuge angeboten. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März.

Stimmrecht: 15 Aktien = 1 St., 50 = 2, 100 = 3, 200 = 4, 300 und mehr = 5 St.

Gewinn-Verteilung: 6% Abschlags-Div., vom Rest 10% an Beamte, sodann 2% Erg.-Div. (bis 8%), vom Rest 15% Tant. an Verwalt. u. Konseil, 15% (während der ersten 30 Jahre) an die Gründer, Überrest als Super-Div. Das Recht der Gründer erlosch 30./9. 1901.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 771 100, Girokto bei der Staatsbank 225 417, diskont. Wechsel 3 832 439, verl. Effekten u. Coup. 7940, Lombarddarlehen: a) gegen Staatsp. 674 390, b) gegen Pfandbr. 654 500, c) gegen ungarant. Wertp. 755 500; ausländ. Gold- u. Silbermünzen 2752, Staatsp. 1 443 542, Pfandbr. u. Oblig. 1 105 623, Aktien 12 750, Devisen 126 365, Korrespondenten 9 389 941, zurückzuerstatt. Auslagen 3138, Mobil. 1200, Bankgebäude 212 000, transit. Summen (div. Debit.) 187 757, Inkassowechsel u. Frachtbr. 1 046 365. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 2 000 000, Spec.-R.-F. 40 000, Einlagen 3 649 781, rediskont. Wechsel bei de. Staatsbank 1 018 380, Korrespondenten 8 486 487, alte Div. 7548, Rück-Zs. pro 1906 46 051, Pens.r Unterst.-F. der Beamten 70 036, transit. Summen 768 051, Spec.-Kto bei der Staatsbank 200-5.216% Staatseinkommensteuer 17 153, Gewinn 349 032. Sa. Rbl. 20 452 719.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 138 572, Zs. 344 064, Abschreib. (Verluste) 2897, Staatssteuer 29 131, Tant. der Beamten 8358, Div. 320 000, Vortrag 20 674. — Kredit: Vortrag a. 1904 25 454, Zs. 685 964, Provis. u. Kommiss. 82 470, Kursgewinn a. Devisen u. fremde Münzsorten 64 888, do. auf Effekten 4920. Sa. Rbl. 863 696.

Kurs Ende 1890—1905: 86, 76, 78.50, 96, 114, 117, 102, —, 186, 170, 152, 144, 160, 164, 160, 155%. Notiert in Berlin.

Usance: Beim Handel an der Börse seit 13./1. 1898 Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320. Der Rest-Div.-Schein ist bis zur Kundmachung der Rest-Div. mitzuliefern.

Dividenden 1890—1905: $8^9/_{10}$, $7^7/_{10}$, $7^1/_2$, $9^1/_2$, $9^9/_{25}$, $7^1/_5$, $7^1/_2$, 8, 10, $10^1/_2$, 11, 11, 11, 11, 10, 8%, welche nach der G.-V. in Papier-Rubeln gezahlt werden. Die Div.-Coup. unterliegen nicht der Coup.-Steuer. Coup.-Verj.: 10 J. n. F.

Direktion: Paul Heilperin, Direktor, Alexander Szuszkowski. **Verwaltung:** Vors. Herman Poznański, Ladislas von Kiślański, Sigmund Graf Rzyszczewski, M. Rundstein.

Konseil: Präs. Miecisłas von Epstein; Mitgl.: Alex. von Czajewicz, Jacob Hertz, Ladislas von Kiślański, Heinrich von Marconi, Adolf Peretz, Herman Poznański, Ignatz Poznański, Dr. Karol Poznański, M. Rundstein, Sigism. Graf Rzyszczewski, Ladislas Graf Wielopolski.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank; Petersburg: St. Petersb. Intern. Handelsbank, Russ. Bank für Auswärt. Handel.

Wiener Bank-Verein in Wien

Herrengasse 8, mit 12 Depositenkassen und Wechselstuben in Wien; Filialen in Aussig a. E., Brünn (mit Expositur in Prossnitz u. Friedek-Midek), Budapest, Czernowitz, Graz, Bielitz-Biala, Karlsbad, Klagenfurt, Lemberg, Marienbad, Pilsen, Prag u. Konstantinopel.

Exposituren in Wiener-Neustadt, St. Pölten, Teplitz u. Villach.

Gegründet: 28./4. 1869. Dauer 90 Jahre, vom 31./3. 1869 ab gerechnet. Neues Statut v. Mai 1905.

Zweck: Betrieb von Handels-, Finanz-, Industrie- und Immobilien-Geschäften aller Art. Die Bank ist durch Aktienbesitz u. a. an folg. Ges. beteiligt: Neunkirchner Druckfabrik A.-G., Providentia, allg. Versich.-Ges. in Wien, Rima-Muranyer. Salgo-Tarjaner Eisenwerks A.-G., Betriebs-Ges. der Orientalischen Eisenbahnen, Deutsche Petroleum A.-G.. Actien-Brauerei Sarajevo, Ungarische Hanf- u. Flachs-Industrie A.-G. vorm. Salzmann & Comp., Ungarische Gummiwarenfabrik-A.-G.. Leykam-Josefsthal A.-G. für Papier- u. Druckindustrie, Kabelfabrik-A.-G., Banque Belge de Chemins de Fer, Bosnische Forstindustrie-Gesellschaft, Bosnische Cellulose-Fabriks-Gesellschaft, Deutsch-Oesterreichische Mannesmannröhren-Werke, A.-G. der k. k. priv. Teppich- u. Möbelstoff-Fabriken vorm. Philipp Haas & Söhne, „Clotilde“, Erste Ungarische Aktiengesellschaft für chemische Industrie, Steinkohlen- u. Ziegelwerksgesellschaft in Pest, Moravia-Brauerei u. Malzfabriks-Aktien-Gesellschaft: ausserdem hat sie sich mit mässigen Beträgen an der Mercédès Société française d'Automobiles und an der General Mining and Finance Corporation beteiligt. Mit der Banca Commerciale Triestina hat die Bank im Jahre 1904 ein Abkommen getroffen, durch welches ihr Einfluss bei diesem Institute sichergestellt und ihr eine entsprechende Beteil. an dem Gewinne desselben vorbehalten wird; auch ist sie in der Verwalt. der genannten Bank durch 2 ihrer Direktoren vertreten Durch Aktienbesitz ist die Bank beteiligt an der Banque Balkanique in Sofia.

Kapital: K 100 000 000 in 250 000 Aktien à K 400 (125 000 Abschnitte à 1 Aktie und 5000 Abschnitte à 25 Aktien), wovon nach Begebung von fl. 7 500 000 im Jahre 1896 im ganzen fl. 32 500 000 in 162 500 auf Überbringer laut. Aktien à fl. 200 begeben waren; 37 500 Aktien mit Div.-Berechtigung pro 1899 wurden im Mai 1899 einem Bankenkonsortium zum Kurse von fl. 260 plus lauf. Zs. überlassen. Die ausserord. G.-V. v. 10./1. 1905 beschloss die Erhöhung des A.-K. von K 80 000 000 auf K 100 000 000. Die neuen Aktien, welche für das Jahr 1905 div.-ber. sind, wurden zu K 500 pro Aktie à K. 400 begeben. Die Aktien werden in Wien, Budapest. Triest, Berlin, Frankf. a. M., Zürich und Basel gehandelt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je 25 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vorweg 5% Div., vom Überschuss 10% zum R.-F., bis dieser 30% des Kapitals erreicht, vom Überrest 7% an Administr.-Rat, Tant. an Dir., das Übrige zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa u. Giroguth. 12 578 408. Coup. u. Sorten 3 807 559, diskontierte verl. Effekten 1 861 268, Wechsel in Kronen-Währung (abzügl. $4^1/_2$% Eskompte) 132 237 824, do. in fremder Währung 9 257 601, Vorschüsse auf Effekten (Report) 12 295 295, Guth. bei Bankfirmen 9 117 585, do. durch Effekten bedeckt 80 594 491, do. durch Geschäftswechsel, Konnossements, Warrants u. Bürgschaften bedeckt 34 362 335, do. durch Hypoth. bedeckt 15 643 962, div. andere Guth. 84 178 810. Wertp.: Eisenbahn-Aktien 2 669 134, Eisenb.-Prior., Anleh.-Oblig., Staatsrenten u. Lose 196 690, Bank-Aktien 5 379 584, Bergwerks- u. Ind.-Aktien 12 807 138, Effekten der Zweigniederlass. u. Depos.-Kassen in Staatsrenten, Prior., Pfandbr. u. Anlagewerten bestehend 5 300 546, Einzahl. auf Konsortialgeschäfte 15 917 697, Immobil. 4 370 172. — Passiva: A.-K. 100 000 000. R.-F. I 15 673 795, do. II 2 129 349, Res. für den Bau eines Bankgebäudes 1 749 954, do. aus Kapitalvermehrung 1899 u. 1905 8 598 533, alte Div. 8842. Accepte u. Anweisungen 53 807 733. Aval-Tratten 9 003 317, Kassenscheine u. Einlagenbücher 19 629 885, Kredit. 221 567 398. Gewinn 10 407 291. Sa. K 442 576 097.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 2 707 395. Spesen 2 037 883, Pens.-F. u. Krankenkasse 132 250, Steuern u. Gebühren 1 410 018, Verluste an Forder. 359 041, Gewinn 10 407 291. — Kredit: Vortrag 1 441 810, Zs. 9 118 159. Wertp. u. Waren 1 622 491, Valuten u. Devisen. 445 933, Provis. 3 651 782. Konsortialgeschäfte 773 703. Sa. K 17 053 878.

Gewinn-Verwendung: R.-F. 396 548, Tant. 835 078. Div. 7 500 000. Res. für den Bau eines Bankgebäudes 200 000, Vortrag auf 1906 1 475 664.

Kurs: In Berlin Ende 1890—1905: 104, 105.25, —, 108.50, 148.80, 145, 131, 127, 132.50, 136, 116.50, 111, 115, 134.50, 143.30, 144.50%. — In Frankf. a. M. Ende 1890—98: $104^3/_8$, $92^3/_4$, $96^5/_8$, $101^1/_2$, $125^1/_2$, $117^1/_8$, $223^1/_4$, $218^1/_2$, $225^3/_4$ fl. per Stück: 1899—1905: 137, 116.50, 111, 114.10, 134.25, 143.30, 145.30%.

Usance: In Berlin versteht sich der Kurs seit 1888 in Prozenten, wobei seit 1. 7. 1893 fl. 100 = M. 170, früher fl. 100 = M. 200; in Frankf. a. M. seit 1. 1. 1899 dieselbe Kursnotiz, vorher fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200; bis 1895 Notiz für alte Aktien à fl. 100, seit 1896 für neue Aktien à fl. 200. Der Div.-Schein ist auch nach dem 1. 1. mitzuliefern. Der weisse Mantel darf fehlen.

Dividenden 1871—1905: 40, 80, 0, 5, 0, 0, 4, 5, 9, 8, 8, 7, 6, 7, 6, 5, 5, 7, 8, 8, 7, 7, 8, 8, 8, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, $7^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$%. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Administrationsrat: Präs. Adolf Ritter von Schenk, Vicepräs. Dr. Jos. Joly. Dr. Eug. Graf Czernin, Hans B. Czizek Edler v. Smidaich, Philipp Ernst Fürst zu Hohenlohe-Schillingfürst, Gustav Schlumberger Edler von Goldeck, Alfred Baron Liebieg, Stanislas Graf Hoyos.

Direktoren: Carl Stögermayer, Bernh. Popper, Felix Kuranda, H. Marcus. Gerson. Konstantinopel; Stellv. S. Fischer. Dr. Wilh. Ritter von Adler, S. Ichenhäuser, Ignaz Popper. G. Kutzimano.

Zahlstellen: Wien: Eigene Kassen: Berlin, Frankf. a. M. u. München: Deutsche Bank: Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank: Stuttgart: Württ. Vereinsbank: Zürich u. Basel: Schweiz. Kreditanstalt u. Schweiz. Bankverein: ferner in Basel: A.-G. von Speyr & Co.: Triest: Banca Commerciale Triestina.

Hypotheken- und Kommunal-Banken.

a) Deutsche Hypotheken-Banken.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig, Brühl 75 77.

Filiale in Leipzig unter der Bezeichnung: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abteilung Becker & Co., Leipzig, Hainstrasse 2. Depositenkassen in Leipzig: Zeitzerstr. 34, Weststr. 41, L.-Gohlis: Äussere Halleschestr. 61, L.-Neustadt: Eisenbahnstr. 73/75, L.-Lindenau: Carl Heinestr. 54 u. Markt 13, L.-Reudnitz: Dresdnerstr. 25.

Zweigniederlassungen in Dresden (Altmarkt 16), Altenburg, Annaberg (Zweigstelle Annaberg-Buchholz), Bautzen, Chemnitz nebst Abteil. Kunath & Nieritz, Gera, Greiz, Grimma, Markranstädt, Oschatz u. Zittau. Firma der Altenburger Niederlass.: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Lingke & Co.

Depositenkassen in Dresden: Dresden-Neustadt: Am Markt 1, Blasewitz: Schillerplatz 17. Löbtau: Reisewitzerstr. 13 (Ecke Kesselsdorferstr.).

Gegründet: 26./3. 1856; eingetr. 29./4. 1862. Letzte Statutänd. 4./4. 1903 u. 3./4. 1905.

Zweck: Betrieb aller Bank- u. Kommissionsgeschäfte und — mit Ausnahme der Differenzgeschäfte — aller derjenigen Geschäfte und Unternehm., durch die Ackerbau, Handel, Industrie u. Gewerbe gefördert und die wirtschaftl. Verhältnisse gehoben werden können. Durch Verordn. des Kgl. Sächs. Justizministeriums v. 13./3. 1900 ist bestimmt worden, dass Mündelgelder im Falle des § 1808 des B. G.-B. auch bei der Allg. Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig und deren Zweiganstalten angelegt werden dürfen. Die Ges. ist auch berechtigt, Hypothekengeschäfte aller Art zu betreiben. Auf Grund von hypoth. Beleihungen innerh. des Königreichs Sachsen darf sie auf den Inhaber lautende Hypoth.-Pfandbr. in Gemässheit der Vorschriften des Reichs-Hypoth.-Bankgesetzes und nach Massgabe besonderer Satzungen (siehe unten) ausgeben. Als Hypoth.-Bank macht die Ges. von dem Rechte des erweiterten Geschäftsbetriebes (in Gemässheit des Hypoth.-Bankgesetzes v. 13./7. 1899) Gebrauch. Die Bank besitzt Filialen in Dresden, Altenburg, seit 1899 in Zittau, seit 1901 in Leipzig (früher Becker & Co.), in Greiz (früher Becker & Co.) und in Chemnitz, seit 1905 in Chemnitz auch die Abteil. Kunath & Nieritz; seit 1902 in Gera (früher E. F. Blaufuss); am 1./1. 1903 wurde das Bankhaus Günther & Rudolph in Dresden, bei dem die Bank bereits seit 28 Jahren kommanditar. beteiligt war, übernommen und daselbst eine Zweigniederlassung errichtet unter der Firma: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Abteilung Dresden unter der Leitung von Charles W. Palmié und Franz von Roy. Mit Wirkung ab 1./1. 1905 wurde die Vereinsbank in Grimma aufgenommen; 1904/1905 Errichtung einer Anzahl Depositenkassen in Leipzig u. Dresden, ferner in Bautzen, Grimma, Markranstädt u. einer Fil. Oschatz. In Oschatz dann am 1./7. 1905 Übernahme des Bankgeschäfts C. G. Lochmann Wwe. Sohn. Die Bank ist kommanditar. mit K 320 000 beteiligt an der Maco-Spinnerei Cichorius & Co. in Kratzau. (Letzte Div. 12½%.) Dauernde Beteilig. durch Aktienbesitz hat die Bank bei der Communal-Bank des Königr. Sachsen in Leipzig M. 2 769 000 mit 75% Einzahl. (Div. 1900—1905: 5⅔, 6, 5⅔, 5⅔, 5⅓, 5%), bei der Grundstücksbank A. Busse & Co., A.-G. in Berlin mit M. 828 000 (Div. 1900—1905: 6, 4, 3½, 4, 4½, 7%) und bei der Vogtländ. Bank in Plauen i. V. mit M. 3 000 000 (Div. 1900—1905: 10, 10, 10, 10, 10, 10%), deren Aktien im Dez. 1898 gegen solche der Allg. Deutschen Credit-Anstalt umgetauscht wurden. Auf je 6 Aktien à M. 1000 der Vogtländ. Bank entfielen 5 Aktien à M. 1200 der Credit-Anstalt. Ferner beteiligt mit frs. 1 000 000 bei der Motor-Akt.-Ges. für angewandte Elektricität in Baden ((Schweiz), Div. 1905: 6%, bei der Oberlausitzer Bank in Zittau mit M. 736 200 (Div. 1906: 7%), bei der Vereinsbank in Zwickau nebst deren Abteil. vorm. Hentschel & Schulz mit M. 860 000 (Div. 1905: 9%) (siehe hierüber unten bei Kapital). dann bei der Bayer. Disconto- u. Wechselbank mit M. 1 200 000 mit 50%, bei Plessaer Braunkohlenwerke G. m. b. H. mit M. 501 530 (Div. 1905: 5%), ausserdem 10 kleinere Beteil. mit M. 501 530. Diese dauernden Beteil. standen Ende 1904 mit M. 12 053 312 zu Buche. Im Okt. 1905 beteiligte sich die Credit-Anstalt mit M. 2 833 000 bei der neu errichteten Bank für Thür. vorm. B. M. Strupp in Meiningen, Gotha etc. Am 1./10. 1905 erfolgte die Übernahme der Geschäfte der Bankabteil. der Firma Ernst Berndt in Annaberg, sowie die Errichtung einer Zweigniederlassung daselbst.

Kapital: M. 80 000 400 in 100 000 Aktien (Nr. 1—100 000) à Thlr. 100 = M. 300 und in 41 667 Aktien (Nr. 100 001—141 667) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 30 000 000, erhöht 1891 um M. 12 000 000, davon emittiert M. 9 950 400 zu 150% und M. 2 049 600 zu 165%; lt. G.-V. v. 29./6. 1897 um M. 8 400 000 in 7000 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären zu 170%. Der Besitz von je M. 6000 alter Aktien berechtigte zum Bezuge einer neuen Aktie von M. 1200. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 5./1. 1899 um M. 9 600 000 in 8000 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./1. 1899, hiervon angeboten den Aktionären M. 8 007 000 v. 14.—25. 1. 1899 zu 165%, auf je M. 7500 alte Aktien entfiel 1 neue Aktie von M. 1200. Die restl. M. 1 593 000 neuen Aktien wurden der Vogtländ. Bank in Plauen zu pari überlassen. (Siehe oben.)

Seit 1901 besteht zwischen der Credit-Anstalt u. der Disconto-Ges. in Berlin eine Interessengemeinschaft. Als Folge hiervon wurde das Bankhaus Becker & Co., Comm.-Ges. a. A. in Leipzig nebst Fil. in Greiz u. Plauen i. V., deren Aktien vorwiegend im Besitze der Disconto-Ges. sich befanden, mit der Credit-Anstalt verschmolzen. Die a. o. G.-V. v. 30./5. 1901 genehmigte deshalb 1) einen mit der Firma Becker & Co., Commandit-Ges. auf Aktien in Leipzig abgeschlossenen Vertrag v. 1./5. 1901, nach welchem das Vermögen dieser Ges. v. 1. 1. 1901 ab als Ganzes und unter Anwendung der Bestimmungen in § 306 in Verbindung mit § 320 Absatz 3 des Handelsgesetzbuchs an die Credit-Anstalt gegen Gewährung von Aktien der letzteren zum Nennwert an die Aktionäre der Firma Becker & Co., und zwar durch Umtausch der M. 10 000 000 Aktien bezw. Interimsscheine der letzteren gegen M. 7 500 000 neue Aktien der Credit-Anstalt, überging, ohne dass eine Liquidation des Vermögens der Firma Becker & Co. stattfand. 2) Demgemäss Erhöhung des A.-K. der Credit-Anstalt um M. 7 500 000 durch Ausgabe von 6250 neuen, vom 1. 1. 1901 ab div.-ber. Aktien über je M. 1200 zum Nennwerte und Überlassung dieser M. 7 500 000 neuen Aktien an die Aktionäre der Firma Becker & Co. als Gegenleistung für das Vermögen der letzteren. 3) Weitere Erhöhung des A.-K. der Credit-Anstalt um fernere M. 7 500 000 (auf M. 75 000 000) durch Ausgabe von a) M. 2 046 000 = 1705 Stück neuen, vom 1. 1. 1901 ab div.-ber. Aktien über je M. 1200 (begeben an die Disconto-Ges. in Berlin zu 150% plus M. 36 Reichsstempel und Stück-Zs. ab 1./1. 1901), und von b) M. 5 454 000 = 4545 Stück, vom 1. 7. 1901 ab div.-ber. Aktien über je M. 1200, welch letztere den bisherigen Aktionären zu 150% plus M. 36 Reichsstempel = M. 1836 am 19. 6.—3. 7. 1901 angeboten wurden: auf nom. M. 13 200 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1200. Die definitive Übernahme der Firma Becker & Co. in Leipzig nebst deren Filiale in Greiz erfolgte Mitte Juli 1901, wogegen die Filiale in Plauen i. V. seitens der Credit-Anstalt an die Vogtländ. Bank daselbst abgetreten wurde. Der Überschuss bei Übernahme von M. 10 000 000 Becker & Co.-Aktien gegen M. 7 500 000 eigene Aktien betrug M. 2 500 000.

Anfang 1905 wurde eine Interessengemeinschaft zwischen der Credit-Anstalt u. der Oberlausitzer Bank in Zittau (A.-K. M. 2 700 000) durch gegenseitigen Aktienaustausch hergestellt, indem die Credit-Anstalt für nom. M. 1800 Oberlausitzer Bank-Aktien mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1905 nom. M. 1200 ihrer eigenen Aktien (div.-ber. ab 1./1. 1905) u. M. 90 bar für jede Oberlausitzer Bank-Aktie à M. 600 gewährte. Auf diese Weise gelangten nom. M. 736 200 Oberlausitzer Bank-Aktien in den Besitz der Credit-Anstalt, weitere nom. M. 736 200 tauschte die Disconto-Ges. in Berlin ein. Ein ähnl. Abkommen traf die Credit-Anstalt mit der Vereinsbank in Zwickau, indem die beiderseitigen Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 pari gegen pari umgetauscht wurden, was mit nom. M. 360 000 Credit-Aktien bewirkt wurde. Als Entgelt für Eintritt in den von der Credit-Anstalt abgeschlossenen Vertrag mit der Bankfirma Hentschel & Schulz in Zwickau, welche die Credit-Anstalt anfängl. als eigene Zwickauer Filiale weiterführen wollte, wurden der Ges. von der Vereinsbank in Zwickau weitere nom. M. 500 000 ihrer neuen Aktien zu 150% überlassen. Die Credit-Anstalt besitzt somit jetzt nom. M. 860 000 Aktien der Zwickauer Vereinsbank. Mit Wirkung ab 1./1. 1905 erfolgte die Übernahme des Bankhauses Kunath & Nieritz in Chemnitz. Einen Teil des Gegenwertes für die Überlassung dieses Geschäftes mit Firma u. Kundschaft bildete die Gewährung von nom. M. 1 000 800 Credit-Aktien zu einem Vorzugspreise. Die Übernahme der Vereinsbank zu Grimma erforderte M. 249 600 neue Aktien. Behufs Beschaff. dieser insges. M. 2 101 200 Aktien, ausserdem zur Stärkung der Betriebsmittel mit weiteren M. 2 899 200 beschloss die G.-V. v. 3./4. 1905 nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 5 000 400 (auf M. 80 000 400) in 4167 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1905: von diesen neuen Aktien wurd. M. 4 750 800 unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre begeben, indem M. 1 851 600 = 1543 Stück zu pari der Disconto-Ges. in Berlin überlassen wurden, behufs Rückgewährung der von ihr der Ges. darlehensweise überlassenen M. 1 851 600 alte Aktien der Ges., ausserdem wurden von obigen M. 4 750 800 M. 2 899 200 = 2416 Stück zu 160%, zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1. 1. 1905 u. dem Reichsstempel, der Disconto-Ges. in Berlin zur Zeichnung u. zum Bezuge zu diesem Kurse gegen Barzahl. überlassen; restl. M. 249 600 = 208 Stück wurden zu pari nebst M. 700 bar den Aktionären der Vereinsbank zu Grimma in Umtausch von M. 500 000 Aktien dieser Bank überlassen.

Hypothekarische Beleihungen: Diejenigen hypoth. Beleihungen, auf Grund deren die Bank Hypoth.-Pfandbr. ausgiebt, dürfen nur im Gebiete des Königreichs Sachsen erfolgen. Für die Beleihungsgeschäfte sind die Vorschriften des Hypoth.-Bankgesetzes massgebend. Eine etwaige Beleihung landw. Grundstücke im Königreich Sachsen kann bis zu $^2/_3$ ihres Wertes erfolgen. Die Wertermittelung erfolgt nach einer von dem Vorst. mit Zustimmung des A.-R. festgesetzten, von dem Königl. Sächs. Min. des Innern genehmigten Anweisung. In gleicher Weise gelten für die Hypoth.-Darlehen die hierfür von dem Vorstande mit Zustimmung des A.-R. aufgestellten, vom Königl. Sächs. Min. des Innern genehmigten Grundzüge.

Pfandbriefe: Der Betrag der von der Ges. ausgegebenen Hypoth.-Pfandbr. darf das Doppelte des eingezahlten Grundkapitals und des ausschliesslich zur Deckung einer Unterbilanz bestimmten R.-F. nicht übersteigen. Für die pünktliche Zahlung von Kapital u. Zs. der Hyp.-Pfandbr. haftet den Pfandbr.-Inhabern ausser den von der Ges. erworbenen als Gegenwert der ausgegeb. Pfandbr. zu betrachtenden Hypoth. das gesamte übrige Vermögen der Ges.

Die Ges. hat Hypoth.-Certifikate (genannt Pfandbr.) zu vier verschiedenen Zinsfüssen (5, $4^1/_2$ 4, $3^1/_2$%) ausgegeben. Die ersteren beiden (Serie I—V) sind bereits wieder getilgt, von den letzteren beiden (Serie VI, VII, VIII, IX, XII zu 4%, Serie X, XI und XIV zu $3^1/_2$%) waren Ende 1905 in Umlauf: M. 5 353 000 zu 4% und M. 9 532 000 zu $3^1/_2$% (bei M. 17 260 309 unterlagsfähigen Hypoth.-Darlehen).

VI. Serie zu 4%, urspr. M. 3 000 000 von 1880. Stücke à M. A 500, B 1000. Tilg. halbj., jährl. mind. 2% des umlauf. Betrages; erste Verl. 1881.

VII. Serie zu 4%, urspr. M. 5 000 000 von 1881 in Stücken à M. A 500 und B 1000. Tilg. halbj., jährl. mind. 2% des umlaufenden Betrages; erste Verl. 1882.

VIII. Serie zu 4%, urspr. M. 5 000 000 à M. 500 und M. 1000; 1883 genehmigt. Tilg. halbj. wie Serie VII. Erste Verl. 1884.

IX. Serie zu 4%, urspr. M. 10 000 000, 1884 genehmigt. Stücke u. Tilg. halbj. wie Serie VIII, auch durch Rückkauf; erste Verl. 1885.

X. Serie zu $3^1/_2$%, urspr. M. 10 000 000, 1886 genehmigt. Stücke à M. AA 5000, A 1000 u. B 500. Tilg. ganzjährig, jährl. mind. 2% des umlauf. Betrages von 1887 an; 1887—1894 durch Rückkauf; erste Verl. Mai 1895 auf 1./7.

XI. Serie zu $3^1/_2$%, urspr. M. 10 000 000; 1889 genehmigt. Stücke wie Serie X; M. 2 500 000 aufgelegt 20. Mai 1896 zu 101.50%. Tilg. ganzjährig, 1890—94 durch Rückkauf; erste Verl. Mai 1895 auf 1./7.

XII. Serie zu 4%, urspr. M. 5 000 000, 1891 genehmigt: Stücke wie Serie X. Tilg. jährl. mindestens 2% des umlaufenden Betrages. Verl. ganzjährig, April (erste 1892) auf 1./7.

XIII. Serie zu 3%, M. 10 000 000, genehmigt durch Ministerialerlass v. 26. Juni 1896 (ist noch nicht begeben worden).

XIV. Serie zu $3^1/_2$%, urspr. M. 10 000 000 lt. Erlass v. 26. Juni 1896. Stücke v. 1. April 1896 à M. 5000, M. 1000, M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. halbj. spät. in 50 Jahren durch Ankauf oder Verl., diese frühestens auf 1. April 1901, kann verstärkt werden.

Die Tilg. muss zu Serie VI—XIV mindestens jährl. 2% betragen, verstärkte oder Total-Tilg. mit sechsmonat. Künd. zulässig. Zs. überall 2./1. u. 1./7., bei Serie XIV aber 1./4. u. 1./10. Verj. der Coup. in 3 J. n. F., der Stücke in 30 J. n. F. Auf den Betrag verloster Pfandbr., deren Verzinsung von dem Verlosungstermin ab aufgehört hat, vergütet die Bank 2% Deposital-Zs., wobei die ersten 6 Monate nicht mitgerechnet werden.

Kurs der 4% Pfandbr. Ende 1893—1905: 102.10, 103.50, 104, 102.25, 101.75, 101.30, 101.25, 100.60, 102, 102.50, 102.90, 102.70, 102.25%; Kurs der $3^1/_2$%: 97.40, 101.90, 102, 100.75, 100.50, 99, 95, 94, 97.25, 99.20, 100, 99.90, 99.30%. Notiert in Leipzig, Dresden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis 30./4.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., sodann bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., $12^1/_2$% als Grat. an Beamte u. Angestellte u. als Beitrag z. Pens.-F., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa einschl. Coup., Sorten u. Guth. bei Reichsbank u. Sächs. Bank 9 637 968, Markwechsel 49 014 357, Devisen 2 905 386, Pfandkto 8 212 594, Guth. b. Banken u. Bankhäusern 6 516 362, Debit. 159 501 617, Konsortial- u. Finanzgeschäfte 7 145 266, Effekten 12 053 312, Hypoth. 5 117 131, Bankgebäude in Leipzig, Altenburg, Chemnitz, Grimma u. Oschatz 4 096 763, Immobil. 3 035 381, Mobil. 481 362, Pfand-Zs. 19 023, Kto pro Diverse (Saldo) 220 214, Pfandbr.-Abteil. (Saldo der Aktiva) 2 440 322. — Passiva: A.-K. 80 000 400, R.-F. I 26 456 910, do. II 6 322 835, Filialen-R.-F. 280 563, Beamten-Pens.-F. 1 843 267, Kredit. 75 145 479, Rechn.-Bücher u. Checkkto 45 994 780, Accepte 42 132 199, Domizil- u. Vista-Tratten 1 726 415, unerhob. Div. 15 163, do. Zs. 569 457, Kto a nuovo 23 846, Div. 7 200 036, Tant. an Vorst. u. A.-R. 988 181, Vortrag 221 988. Sa. M. 288 921 524.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. auf Rechn.-Bücher u. Checkkto 1 088 153, do. auf lauf. Rechn. 2 258 897, Kurtage, Reichsstempel, Provis. etc. 154 980, Abgaben u. Staatsaufsicht 677 155, Besoldungen u. Remuner. 1 136 618, Handl.-Unk. 674 968, Abschreib. u. Rückstell. 562 447, do. auf Mobil. 141 652, z. Filialen-R.-F. 76 081, Gewinn 8 410 206. — Kredit: Übertrag 138 382, Wechsel 2 464 622, Effekten 2 473 506, Zs. von Pfandgeschäften 392 317, do. von lauf. Rechn. 5 856 759, Provis. 2 303 257, Zs. auf Hypoth. ausserhalb der Pfandbr.-Abteil. 188 038, Agio 72 490, dauernde Beteil. 951 548, Ertrag der Immobil. 39 442, do. der Bankgebäude 117 275, Überschuss der Pfandbr.-Abteil. 183 520. Sa. M. 15 181 160.

Pfandbrief-Abteilung. Kapital-Konto am 31. Dez. 1905: Aktiva: Ausgeliehene Hypoth. 17 260 309, Hypoth.-Zs.-Kto 120 218. — Passiva: $3^1/_2$% Pfandbr. 9 532 000, 4% do. 5 353 000, Zs.-Coup.-Einlös.-Kto 55 205, Saldo d. Aktiva d. Pfandbr.-Abteil. 2 440 322. Sa. M. 17 380 527.

Gewinn- u. Verlust-Konto der Pfandbrief-Abteil.: Debet: Zs.-Coup.-Einlös.-Kto 571 154, Überschuss 183 520. Sa. M. 754 674. — Kredit: Hypoth.-Zs.-Kto M. 754 674.

Kurs der Aktien Ende 1891—1905: In Berlin: 166, 163, 176.50, 193.90, 216, 216.50, 218, 215.90, 197.40, 186.50, 168, 174, 179.80, 181, 178%. — In Leipzig: 165.75, 162.50, 176.50, 193.80, 216, 216, 218, 214.75, 197.50, 186.75, 167.50, 174, 179.60, 180.75, 177%. — Auch notiert in Dresden.

Dividenden 1888—1905: 10, 12, 12, 9, $8^1/_2$, 8, 10, 11, 11, 11, 10, 10, 9, 8, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Staats-Kommissar u. Treuhänder: Kreishauptmann Freih. von Welck, Stellv. Geh. Reg.-Rat Dr. Grünler.

Direktion: Geh. Komm.-Rat Jul. Favreau, Justizrat Dr. Paul Harrwitz, H. Keller, Leipzig. (Dresden s. oben.)

Prokuristen: O. Franz, R. Mentz, Max Vogel (stellv. Direktoren), C. Kaufmann, J. Graichen, Rud. Biel. Friedr. Behnisch, A. Burckhardt, Johs. Ebener, R. Sieler, Fr. Motz, H. Kuckro, Leipzig. — Abteil. Becker & Co.: Theod. Schreyer (stellv. Dir.), J. Kaeferstein, Ernst Lange, A. Kamprad. — Dresden: Rich. Engelhardt (stellv. Dir.), Frz. Bassenge, Gg. Bormann, Otto von Dosky, Camillo Eger, Hch. Gerathewohl, Hugo Müller, Ed. Seyfert, G. Böhmig, K. Zieschang. — Altenburg: Ernst Petersen. Seifert, Sperl. Böttcher, Hentschel, Sachse. — Chemnitz: Walter Oberländer (stellv. Dir.), Karl Grimm (stellv. Dir.), P. Gebhardt, J. Heberer. A. Böhme, L. Holtz, M. Schreiber, R. Oertel. — Greiz: Herm. Mothes, Oscar Bernhard. — Gera: Kurt Wunderlich, Otto Herrmann, G. Zeyss. — Grimma: Alfred Schachtebeck, Aug. Schulze. — Oschatz: G. Priem. U. Kühne. — Annaberg: E. H. Berndt. Bevollmächtigte: V. Rebentisch, P. Gärtner.

Aufsichtsrat: (10—15) Vors. Gen.-Konsul A. H. de Liagre, Stellv. Stadtrat Bankier Herm. Schmidt, Justizrat Dr. L. Colditz, Louis Davignon, Franz Gontard, Ad. Lodde, Ober-Justizrat Dr. O. Oehme, Komm.-Rat Ed. Stöhr, Konsul Fr. Jay, Leipzig; Rechtsanw. Dr. Arthur Salomonsohn, Geh. Seehandl.-Rat a. D. Alex. Schoeller. Berlin; Wirkl. Geh. Rat Kreishauptmann a. D. Dr. Otto von Ehrenstein, Exc., Komm.-Rat Konsul H. Palmié, Dresden: Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Meiningen.

Zahlstellen: Eigene Kassen in Leipzig, Dresden, Bautzen, Zittau, Chemnitz, Greiz, Gera, Altenburg, Annaberg, Grimma, Oschatz, Markranstädt; Berlin, Bremen u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Plauen i. V., Reichenbach i. V. u. Auerbach i. V.: Vogtländ. Bank: Zittau u. Neugersdorf: Oberlausitzer Bank: Zwickau: Vereinsbank u. deren Abteil. Hentschel & Schulz. *

Anhalt-Dessauische Landesbank in Dessau.

Zweigniederlassungen in Ballenstedt, Cöthen, Zerbst u. Torgau.
Depositenkassen in Coswig (Anhalt), Rosslau (Anhalt) u. Kirchhain N.-L.

Gegründet: Konc. vom 2./1. 1847. Letzte Statutänd. 29./3. 1900 u. 21./10. 1905.

Zweck: Betrieb von Bank- u. Hypoth.-Geschäften. Das Notenprivileg ist aufgegeben. Die Beteilig. an industr. Unternehm., Gründungen derselben, sowie Betrieb von Differenzgeschäften und im allgemeinen Erwerb von Immobil. sind der Bank untersagt. Die Bank ist kommanditarisch beteiligt bei den Bankhäusern Paul Schauseil & Co. in Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch u. Eilenburg, bei Paul Berndt & Co. in Wittenberg, bei Levi Calm & Söhne in Bernburg und bei Dingel & Co. in Magdeburg. Die Beteilig. bei Lüdicke & Müller in Cöthen wurde 1902 zurückgezogen, dagegen daselbst eine Filiale errichtet u. 1904 die dortige Bankfirma J. Fürstenheim übernommen. Seit 1903 auch Fil. in Zerbst, Torgau u. Coswig, seit 1905 in Rosslau, seit 1906 in Ballenstedt u. Kirchhain N.-L. Die Filiale in Berlin am 1./7. 1903 aufgelöst. 1893 musste die Bank das Gut Rinkowken im Kreise Marienwerder übernehmen. Areal 680 ha 47 a 56 qm; Buchwert 31./12. 1905: M. 627 459. Für das Gut wurde die Kolonisat.-Genehm. erteilt.

Realkreditgeschäfte: Die Bank ist berechtigt: Hypoth. Darlehen auf städt. u. ländl. Liegenschaften und Gebäude innerhalb des Deutschen Reichs zu gewähren. Das der Bank ebenfalls erlaubte Kommunal-Kredit-Geschäft wurde bisher nicht ausgeübt, auch keine Kommunal-Oblig. ausgegeben. Pfandbr. bis zur Höhe der ihr zustehenden hypoth. Forder. zu emittieren; die Befugnis zur Ausgabe von Hypoth.-Pfandbr. ist in Gemässheit des § 46 des Hypoth.-Bank-Ges. auf den doppelten Betrag des bis 1./5. 1898 eingez. A.-K. und des ausschl. zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmten R.-F. beschränkt. Die Beleihung ist der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig u. darf die ersten drei Fünfteile des Wertes des Grundstücks nicht übersteigen. Die Bank beabsichtigt ihre Hypoth.-Abt. zur vollständigen Abwicklung zu bringen.

Kapital: M. 12 000 000 in 20 000 Aktien (Nr. 1—20 000) à Thlr. 100 = M. 300 und 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 1500. A.-K. bis 1889 M. 6 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 22./11. 1889 um M. 1 500 000 in 1000 Aktien à M. 1500 (emittiert zu 130%) und lt. G.-V. v. 23./10. 1897 um M. 1 500 000 in 1000 Aktien à M. 1500, angeboten 4.—15./12. 1897 den Aktionären zu 130%, div.-ber. ab 1./1. 1898. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 21./10. 1905 um M. 3 000 000 (auf M. 12 000 000) in 2000 Aktien à M. 1500, mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, angeboten den alten Aktionären 13.—29./1. 1906 zu 114½%; auf nom. M. 4500 Aktien entfiel 1 neue à M. 1500. Es existieren noch 12 alte auf 33⅓ Thlr. abgestemp., bisher nicht umgetauschte Aktien.

Pfandbriefe: I. 4% Pfandbr., Ende 1905 in Umlauf: M. 2 377 600. Stücke à M. 3000. 1000, 500 u. 200. Zs.: 2./1. u. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Kurs in Berlin Ende 1891—1905: 101.20, 101.45, 102.25, 102.90, 101.60, 101, 100.50, 100.10, 99.50, —, 100, —, 100, —, 100%. Der umlaufende Restbetrag wurde 27./11. 1905 zum 1./1. 1906 gekündigt.

II. 3½% Pfandbr., Ende 1905 in Umlauf: M. 1 639 900. Stücke à M. 3000, 1000, 500, 300 u. 200. Zs.: 2./1. u. 1./7. Amort. mind. in dem Masse, als der Gegenwert der hypoth. Forder. sich vermindert. Eine Verpflichtung der Bank zur Kündigung oder Ausl. an einem bestimmten Tage oder innerhalb einer bestimmten Frist besteht nicht. Durch Ausl. (½jähr.), Kündigung oder freihändigen Ankauf. Kurs in Berlin Ende 1896—1905: 101, 101, 98, 96, 91.50, 92.50, —, 95, —, 96.75%.

Auf den Betrag zahlbarer aber nicht einkassierter Pfandbr. vergütet die Bank 2% Depositalzins, aber nicht für die ersten 6 Monate; jedoch nur in Dessau.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1500 = 5 St., Grenze für eigene und vertretene Aktien 250 St.

Gewinn-Verteilung: 10% R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, hiernächst 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an Dir. u. Beamte, bis 10% vertragsm. Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 179 853, Bankgebäude 135 000, Grundstücke 500 459, do. Separat-Kto 65 666, Filialen u. Kommanditen 4 915 000, Debit. 7 677 672, Bankguth. 3 103 974, Avale 1 736 000, Hypoth. 3 404 517, Wechsel 2 459 649, Effekten 1 032 777, Coup. u. Sorten 26 584. — Passiva: A.-K. 9 000 000, 4% Pfandbr. 2 377 600, 3½% do. 1 639 900, verl. do. 1900, Banknoten-R.-F. 1604, R.-F. 1 441 786, Extra-R.-F. 270 586, Accepte 184 209, Kredit. 5 739 713, Depositen 2 198 405, Avale 1 736 000, Pfandbr.-Zs.-Kto 46 532, Div. 450 000, do. alte 2557, Tant. an Vorst. etc. 22 908, do. an A.-R. 22 908, Vortrag 10 569. Sa. M. 25 237 152.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Konc.-Gelder an Reg. 3750, Steuern 38 773, Gehälter u. sonst. Unk. 82 123, Abschreib. (Volpi & Schlüter, Gummifabr.) 90 000, Gewinn 596 386. — Kredit: Vortrag 7301, Wechsel 96 719, Effekten 74 211, Zs. 208 308, Provis. 75 092, Realkreditgeschäft 6427, Filialen u. Beteilig. 342 973. Sa. M. 811 033.

Kurs der Aktien Ende 1888—1905: 154.75, 154.10, 144, 138, 133.50, 135, 148.80, 155, —, 147, 143.75, 129.75, 119.80, 113.75, 96, 108.10, 108, 117.60%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: 8½, 8½, 8½, 8½, 8½, 7½, 7, 7½, 7½, 8, 8, 7½, 7, 7, 7, 5, 2, 4½, 5, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Herzogl. Staatskommissar u. Treuhänder: Geh. Reg.-Rat Paul Lange. Stellv. Reg.-Assessor Pietscher. **Direktion:** Jos. Lux, Gust. Richter, Dessau.

Prokuristen: O. Lauterbach, P. Lohde, A. Steinbach, Dessau; O. Rauff, M. Gräf, Cöthen; Karl Herzog, Zerbst; Paul Hentschel, Torgau; P. Damm, Ballenstedt.

Bevollmächtigte: A. Grohmann, C. Briedenhahn, Coswig; Curt Herfurth, Zerbst; A. Seemann, Torgau; W. Löffler, Cöthen; E. Heinrich, Rud. Englisch, Kirchhain.

Aufsichtsrat: (12) Vors. Justizrat Dr. Döring, Stellv. Gen.-Dir. Dr. W. von Oechelhäuser, Dessau; Stadtrat Voigtel, Bankier A. Flemming, Bernhd. Lippert, Stadtrat Morgenstern, Magdeburg; Dir. Ernst Ziegler, Dessau; Geh. Justizrat Poetsch, Rosslau; Amtsrat Hildebrandt, Baasdorf; Komm.-Rat Koswig, Finsterwalde; Geh. Ökonomierat Wagner, Warmsdorf.

Zahlstellen: Dessau, Ballenstedt, Cöthen, Coswig, Zerbst, Torgau, Rosslau, Kirchhain: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank; Magdeburg: Dingel & Co., F. A. Neubauer; Leipzig: H. C. Plaut; Bernburg: Levi Calm & Söhne; Hamburg: Nordd. Bank; Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch u. Eilenburg: Paul Schauseil & Co.; Wittenberg: Paul Berndt & Co. *

Bayerische Handelsbank in München

mit Filialen in Ansbach, Aschaffenburg, Bamberg, Immenstadt, Kempten, Kronach, Kulmbach u. Memmingen.

Gegründet: 4./6. 1869. Konc. v. 11./4. 1869, zuletzt erneuert 15./12. 1899. Eingetr. 4./8. 1869. Letzte Statutenänd. 22./11. 1899 bezw. 12./12. 1900, 21./3. 1901 u. 24./3. 1906.

Zweck: Betrieb aller Bank- u. Handelsgeschäfte; seit 1871 auch Boden-Creditanstalt. Eine andere Abteilung mit ebenfalls besonderer Rechnungsführung betreibt seit 1881 das Lagerhausgeschäft (besonders für Getreide) auf einem eigenen Grundstück in unmittelbarer Nähe des Ostbahnhofes. Das Areal des Lagerhauses umfasst 21,258 Tagwerk und steht mit M. 339 011 zu Buch. 1899 erwarb die Bank das Bankhaus Ignaz Wolfsheimer in Kempten, 1905 ebendaselbst das Bankhaus L. Ullmann & Söhne, welche Geschäfte als Filiale bezw. Wechselstube der Bank weitergeführt werden; ferner wurden 1905 übernommen die Geschäfte der Bankhäuser M. Wolfsthal in Aschaffenburg, Herm. Hellmann in Bamberg u. Kronach, F. L. Bauer in Kulmbach, Wolf S. Gutmann in Ansbach, Heinr. Mayer in Memmingen, sowie die Gewerbebank G. m. b. H. ebendaselbst. 1906 wurde in Immenstadt eine Filiale neu errichtet.

Kapital: M. 33 963 714.29 und zwar fl. 6 000 000 (M. 10 285 714.29) in 30 000 Aktien Em. I (Nr. 1 bis 30 000) à fl. 200 u. M. 23 678 000 in 23 678 Aktien Em. II—V (Nr. 30 001—53 678) à M. 1000.

Urspr. M. 10 285 714.29, erhöht 1889 um M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000 (begeben zu 125%). Weiter erhöht lt. G.-V.-B. v. 30./11. 1895 von M. 15 285 714.29 auf M. 20 379 714.29 in 5094 Aktien à M. 1000 (begeben zu 152%), einzuzahlen waren 102% sofort, 25% am 31./12. 1896 und 25% am 31./12. 1897. Die G.-V. v. 12./12. 1900 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 6 792 000 (auf M. 27 171 714.29) in 6792 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 12.—29./12. 1900 zu 142%, einzuzahlen 25% und das Aufgeld bei der Zeichnung, restl. 75% bis 30./3. 1901; div.-ber. für 1901 mit 13/16, ab 1902 voll div.-ber. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 24./3. 1906 um M. 6 792 000 (auf M. 33 963 714.29) in 6792 Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsort. und angeboten den alten Aktionären 2.—17./4. 1906 zu 145%, einzuzahlen 25% und das Aufgeld beim Bezuge, 25% am 17./7. 1906, 50% am 29./10. 1906, je ohne Stückzinsenber.; auf je 4 alte Aktien zu M. 1000 oder auf je 11⅔ alte Aktien à fl. 200 entfiel 1 neue, div.-ber. für 1906 bis zu 4% Gewinnanteil, ab 1./1. 1907 volldiv.-ber. Die Div.-Res. von M. 1 400 000 wurde lt. G.-V.-B. v. 24./3. 1906 auf Disp.-F. übertragen. Reserven ca. M. 11 500 000.

Pfandbriefe: Die Hypoth.-Abteilung mit besonderer Rechnungsführung ist berechtigt:

1) Zur Gewährung von hypoth. Darlehen im Deutschen Reiche gegen erste Hypothek, ferner zum Erwerb, zur Veräusserung und zur Beleihung von Hypoth., zur Gewährung nicht-hypoth. Darlehen an inländ. Körpersch. des öffentl. Rechts oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körpersch., zur Gewährung von Darlehen an inländ. Kleinbahnunternehm. gegen Verpfänd. der Bahn.

2) Zur Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der erworbenen Hypoth. (Hypoth.-Pfandbr.) bis zum 10fachen Betrage des eingezahlten A.-K., zur Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der an inländ. Körpersch. des öffentl. Rechts oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körpersch. gewährten Darlehen (Kommunal-Oblig.), zur Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der gegen Verpfänd. der Bahn oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine inländ. Körpersch. des öffentl. Rechts an Kleinbahnunternehm. gewährten Darlehen (Kleinbahn-Oblig.).

Der Geschäftsbetrieb der Hypoth.-Abteilung unterliegt ausser den Vorschriften des Hypoth.-Bank-Ges. den Bestimmungen einer Geschäftsordnung, welche vom A.-R. festzusetzen ist und der Genehmigung der königl. Staatsregierung bedarf.

Die Pfandbr. werden seitens der Reichsbank in I. Klasse beliehen. Das kgl. bayer. Staatsministerium der Justiz erklärte am 9. Sept. 1899 die Pfandbr. in Bayern ab 1. Okt. 1899 zur Anlegung von Mündelgeld für geeignet, ebenso wurden sie vom kgl. bayer. Staatsministerium des Innern beider Abteilungen am 30. Okt. bezw. 3. Nov. 1899 zur Anlegung von Kapitalien der Gemeinden und Stiftungen, auch der Kirchen- und Pfründestiftungen, sowie der sonstigen nicht unter gemeindlicher Verwaltung stehenden Stiftungen zugelassen. Für die Versendung der Pfandbr. zum Zwecke des Umschreibens auf Namen wurde den Gemeinden und Stiftungen seitens des kgl. bayer. Staatsministeriums des kgl. Hauses und des Äussern v. 15. 11. 1899 die Portofreiheit in Bayern eingeräumt. Alle auf Namen umgeschriebenen Stücke werden, ohne dass es eines Antrags bedarf, in Bezug auf Verlos. und Künd. kostenfrei kontrolliert, die eingetr. Besitzer werden von jeder Verlos. oder Künd. schriftlich verständigt. Auf Antrag übernimmt die Bank die nämliche Kontrolle, gleichfalls kostenfrei, auch für andere Stücke.

Auf den Betrag zahlbarer, nicht einkassierter Pfandbr. vergütet die Bank 1% Deposital-Zs. In Umlauf waren an Pfandbr. Ende 1905: M. 227 040 600 (Hypoth.-Bestand M. 228 487 269.88), wovon M. 76 068 300 zu 4% und M. 150 972 300 zu 3½% verzinslich:

4% Pfandbr., verlosb., à M. 2000, 1000, 500, 200, 100 (Lit. O—S). In Uml. Ende 1905 inkl. der folgenden Serien: M. 25 028 300, (erste Verl. 1882); Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. 15. 2. pr. 1. 7. Tilg. ab 1882 in 60 Jahren. Kurs Ende 1896—1905: 100.10, 100, 100, 100.10, 99.60, 100.50, 102.40, 102, 101.40, 101%. Notiert in München, Augsburg.

4% Pfandbr. von 1901, verlosbar, lt. minist. Genehm. v. 14. 2. 1901. Serie I—III, jede zu M. 10 000 000. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 (Lit. N—S). Zs. 1. 4. u. 1. 10. Eingef. 25. 2. 1902 zu 101.80%. Notiert in München u. Augsburg mit obigen 4% verlosb. Pfandbr

4% Pfandbr. von 1900, unverlosbar, lt. minist. Genehm. v. 2. 3. 1900, eingeteilt in 3 Serien zu je M. 10 000 000. In Umlauf Ende 1905: M. 29 405 000. Serie I unkündbar bis 1908, Serie II unkündbar bis 1909, Serie III unkündbar bis 1910. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 (Lit. G—M). Zs. Serie I am 1. 1. u. 1. 7., II am 1. 3. u. 1. 9., III am 1. 1. u. 1. 7. Kurs Ende 1900—1905: 100, 100.70, 103.50, 103.70, 103.20, 102%. Eingef. 18. 4. 1900 zu 100.50%. Not. in München u. Augsburg.

4% Pfandbr. von 1901, unverlosbar, lt. minist. Genehm. v. 1. 6. 1901, eingeteilt in 3 Serien zu je M. 10 000 000. Serie IV unkündbar bis 1911, Serie V und VI unkündbar bis 1912. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 (Lit. G—M). Zs. für alle 3 Serien 1. 1. u. 1. 7. In Umlauf Ende 1905: M. 19 635 000. Kurs in München Ende 1902—1905: 103.50, 103.70, 103.20, 102%. Eingeführt 15. 1. 1902 zu 101%. — Kurs in Berlin Ende 1902—1905: 103.50, 103.70, 103.20, 102%. Eingeführt 1. 7. 1902 zu 103.20%. — Kurs der Serie VI in Frankf. a. M. Ende 1904—1905: 103.20, 102.80%. Eingef. im Nov. 1904. — Serie IV—VI auch in Augsburg notiert.

4% Pfandbr. von 1904, unverlosbar, lt. minist. Genehm. v. 16. 5. 1904, M. 2 000 000, Serie VII, unkündbar bis 1913. Zs. 1. 1. u. 1. 7. In Umlauf Ende 1905: M. 1 200 000. — Eingeführt im Juni 1904. Kurs Ende 1904—1905: 103.20, 102%.

3½% Pfandbr., verlosbar, à M. 2000, 1000, 500, 200, 100 (Lit. T—X u. Aa—Ee). In Umlauf Ende 1905 inkl. der nächsten Serien M. 126 881 000. Zs. 1./1. u. 1./7., 1./3. u. 1./9., 1./4. u. 1./10. Verl. 15. 2. auf 1. 7. Tilg. in längst. 60 J. Kurs Ende 1895—1905: 100.10, 99.50, 98.70, 97, 94.50, 91.60, 94, 97.90, 99.30, 98.90, 98.40%. Notiert in München u. Augsburg.

3½% Pfandbr. von 1903, verlosbar, M. 4 750 000, lt. minist. Genehm. v. 13. 1. 1903, Stücke à M. 2000, 1000 u. 500 (Lit. Aa—Cc). Zs. 1. 4. u. 1. 10. Verl. 15. 2. auf 1. 7. Tilg. in längstens 60 Jahren vom Em.-Jahre ab. Eingeführt im Febr. 1903. Notiert in München u. Augsburg mit obigen 3½% Pfandbr.

3½% Pfandbr. von 1903, verlosbar, M. 21 755 000, lt. minist. Genehm. v. 26. 2. 1903. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 (Lit. T—Y). Zs. 1. 4. u. 1./10. Seitens der Bank mit 2monat. Frist kündbar. Verl. 15. 2. auf 1. 7. Tilg. in längstens 60 Jahren vom Em.-Jahre ab. Zugelassen in München 19. 6. 1903, Lit. Y im Juni 1904. — M. 5 000 000. Stücke à M. 5000 lt. Genehm. v. 16. 5. 1904. Notiert in München u. Augsburg mit obigen 3½% Pfandbr.

Von den oben genannten 3½% verlosbaren Pfandbr. wurden M. 10 000 000 unter der Bezeichnung Serie XV, M. 8 750 000, Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100 (Zs. 1. 4. u. 1. 10.)

sowie Serie I, M. 1 250 000, Stücke à M. 5000 (Zs. 1. 4. u. 1. 10.) im Nov. 1904 in Frankf. a. M. eingeführt. Kurs daselbst Ende 1904—1905: 98.90, 98.40%.

Ferner gelangten von den 3½% verlosb. Pfandbr. Ser. II M. 1 550 000, Stücke à M. 5000 (Zs. 1./4. u. 1./10.) u. Ser. XVI M. 5 870 000, Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100 (Zs. 1./4. u. 1. 10.) im Aug. 1905 in Berlin zur Einführung. Kurs Ende 1905: 98.40%.

3½% Pfandbr. von 1897, I. Serie M. 10 000 000, unverlosbar und bis 1906 nicht kündbar, in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 (Lit. A—F). In Umlauf Ende 1905: M. 8 730 700. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Kündig. oder Rückkauf ab 1906 bis längstens 1976: dreimonat. Kündig. ab 1906 zulässig. Kurs Ende 1897—1905: 99.20, 97.40, 94.70, 91.50, 93.90, 97.70, 99.20, 98.90, 98.40%. Notiert seit März 1897 in München, seit Dez. 1904 auch in Augsburg.

3½% Pfandbr. von 1898, II. Serie M. 10 000 000, unverlosbar und bis 1907 nicht kündbar: Stücke, Zinstermin u. Tilg. wie bei Serie I; Tilg. bis längstens 1977. Ende 1905 in Umlauf: M. 8 436 100. Kurs wie bei Serie I. Notiert in München u. Augsburg.

3½% Pfandbr. von 1899, III. Serie M. 10 000 000: in Umlauf Ende 1905: M. 3 386 500, unverlosbar und bis 1908 unkündbar, Stücke, Zinsterm. und Tilg. wie bei Serie I; Tilg. bis längstens 1978. Kurs wie bei Serie I. Notiert in München u. Augsburg.

3½% Pfandbr. von 1903, IV. Serie M. 11 410 000, lt. minist. Genehm. v. 26. 2. 1903, unverlosbar u. bis 1912 unkündbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 (Lit. A—F). Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch 2monat. Kündig. oder Rückkauf innerh. 70 Jahren vom Em.-Jahre ab. In Umlauf Ende 1905: M. 1 550 000. Zugelassen in München 19. 6. 1903, in Augsburg im Dez. 1904. Kurs wie bei Serie I.

3½% Pfandbr. von 1904 M. 3 000 000, Serie V unverlosbar u. bis 1913 unkündbar Lit. A 5000er, lt. Genehm. v. 16./5. 1904. Zs. 1. 4. u. 1. 10. Eingeführt im Juni 1904 in München, im Dez. 1904 in Augsburg. Kurs wie Serie I.

Laut minist. Genehm. v. 24./4. 1905 kamen M. 15 000 000 4% unverlosbare Pfandbr., M. 10 000 000 3½% verlosbare Pfandbr., M. 5 000 000 3½% unverlosbare Pfandbr. zur Ausgabe.

3½% Kommunal-Oblig., verlosbar lt. minist. Genehm. v. 27./12. 1905, M. 5 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zinsen am 1./1. u. 1. 7. Tilg. in längstens 60 Jahren vom Em.-Jahre.

Verjährung der Coupons in 5, der Stücke in 30 Jahren nach Fälligkeit.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 alte Aktie à fl. 200 = 12 St., 1 Aktie à M. 1000 = 35 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. ausserord. Rückl. u. Abschreib., dann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss erhalten der A.-R. 7% Tant., der Pens.-F. 2%, Rest lt. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa, Sorten, Coup., Giroguth. bei Reichs- u. Notenbank 1 435 068, Wechsel 7 325 032, Effekten 4 895 682, eig. Pfandbr. 4 205 893, Effekten d. R.-F. d. Hypoth.-Abteil. 1 771 760, do. d. Pens.-F. 957 803, Lombard 511 523, Bankgebäude in München, Kempten u. Aschaffenburg 2 640 676, Lagerhaus, Grundstück 339 012, do. Gebäude 265 722, Debit. (einschl. 1 445 820 Bankguth.) 49 319 250, vorgelegte Frachten, Zölle etc. 896 589, registrierte Hypoth. 228 487 269, do. nicht registrierte 855 974, Rückst.-Kto d. Hypoth.-Abteil. 618 201, Stempel 9196, bis z. 1. 1. 1906 angefallene Annuitäten, Stück-Zs. etc. 1 337 397. — Passiva: A.-K. 27 171 800, R.-F. 6 642 233, Rückl. der Hypoth.-Abteil. 2 246 542 (Rückl. 112 676), Div.-R.-F. 1 400 000, Tratten 19 456 717, Avale 541 296, Pens.-F. 990 223 (Rückl. 33 725), Checkkto 3 558 207, Kredit. in lauf. Rechn. 12 374 987, do. d. Lagerhaus 135 482, Zollkto do. 718 158, Hypoth.-Pfandbr. 227 040 600, verl. u. gekünd. do. 147 000, Coup.-Kto d. Hypoth.-Abteil. 774 840, Abschreib. 29 116, Div. 2 187 323, do. alte 10 223, z. Disp.-F. 10 000, z. Bau-R.-F. f. Lagerhaus 6000, Tant. an A.-R. 83 039, Grat. 70 000, Gewinn-Vortrag 278 261. Sa. M. 305 872 047.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Besoldungen einschl. vertragsm. Tant. an Dir. 363 724, Gewerbesteuer, Bureau-Erfordernisse, Porti etc. 361 125, Gewinn 2 810 140. — Kredit: Vortrag 369 199, Wechsel 314 638, Effekten 225 884, Zs. 903 951, Provis. 510 767, div. Gewinne 6750, Erträgnis der Hypoth.-Abteil. 1 126 758, do. Lagerhaus-Abteil. 77 042. Sa. M. 3 534 989.

Bilanz der Hypoth.-Abteil. der Bayer. Handelsbank am 31. Dez. 1905: Aktiva: Registr. Hypoth. 228 487 270, do. nicht registr. 855 974, Rückstandskto 618 201, Effekten d. R.-F. 1 771 760, Stempel 9196, Vortragskto (bis z. 1./1. 1906 angefallene Annuitäten, Stück-Zs. etc.) 1 337 397. — Passiva: 4% Pfandbr. 76 068 300, do. 3½% 150 972 300, verloste u. gekünd. Pfandbr. 147 000, verf. Coup. der umlauf. Pfandbr. 774 840, Spec.-R.-F. A 1 749 197, do. B 110 000, Agio-Rückstell.-Kto 274 669, Bayer. Handelsbank 1 856 734, Gewinn 1 126 758. Sa. M. 233 079 798.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 8 192 200, Mindererlös auf ausgegeb. 3½% Hypoth.-Pfandbr. 185 844, Agio-Rückstell. 13 792, Reichsstempel auf Pfandbr. 28 884, Anfertig. von Pfandbr. 9177, Wertermittlung 26 358, Provis. 68 337, sonst. Geschäftskosten 155 530, Gewinn 1 126 758. — Kredit: Hypoth.-Zs. 9 468 486, sonst. Zs. 15 899, Mehrerlös auf ausgegeb. 4% Pfandbr. 79 711, Gewinn durch Pfandbr.-Rückk. 22, Darlehensprovis. (einschl. Rückzahl.-Provis. etc.) 177 823, Vergüt. f. Stempelauslagen, Wertermittlung etc. 64 939. Sa. M. 9 806 880.

Bilanz des Lagerhauses am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück 339 012, Gebäude 265 722, Debit. (vorgelegte Frachten, Zölle etc.) 896 589, Kassa 3433, Bayer. Handelsbank 125 926. Passiva: Kapitalkto 700 000, Kredit.: a) Kgl. Bahnamtskasse 128 547, b) Diverse 6935, Zollkto 718 158, Gewinn 77 042. Sa. M. 1 630 682.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne 37 256, Unk. (Gehälter, Steuern etc.) 66 505, Versich. 7599, Kohlen 495, Stromverbrauch 3214, Futter 869, Rangiergebühren 3433, Gefälle-

Perception 907, Gewinn 77043. — Kredit: Zs. 11843, Lager- u. Manipulations-Spesen 170893, diverse Gewinne 14585. Sa. M. 197321.

Kurs Ende 1891—1905: Aktien: I. Em. à fl. 200: In Berlin: —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 168, 176.50, —, —%. — In Frankf. a. M.: 140, 147.50, 151.70, 181, 190.50, 189, 188, 184, 178.50, 157, 159.50, 171, 175.50, 171.30, 173%. — In München: 139.80, 148.50, 153, 182, 193, 187.50, 190, 183.50, 178.25, 158.10, 161.50, 172, 176, 172.50, 174.75%. — Auch not. in Augsburg.

II. Em. à M. 1000: In München: Ende 1891—1905: 140.40, 148.60, 154.50, 184, 195.50, 188.50, 189.50, 184.75, 179.25, 158.25, 161.50, 172.50, 177, 173.25, 175%.

III. Em. à M. 1000: In München: Ende 1895—1901: 189, 185, 189, 184.75, 179.25, 158.10, 159.40%. Em. IV im April 1895 in München zugelassen. Seit 1902 mit Em. II notiert.

Dividenden 1887—1905: $6^5/_{12}$, 7, 7, 7, 7, 7, $7^7/_{10}$, $7^7/_{10}$, $8^1/_{20}$, $8^1/_{20}$, $8^1/_{20}$, $8^1/_{20}$, $8^1/_{20}$, $8^1/_{20}$, $8^1/_{20}$, $8^1/_{20}$, $8^1/_{20}$, $8^1/_{20}$, $8^1/_{20}$%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Kgl. Staats-Kommissär, zugleich Treuhänder: Kgl. Ministerialrat Anton Ritter von Reisenegger, Stellv. Finanz-Rechnungskommissär Bracker.

Direktion: Bank-Abteil.: Alfons Cassel, E. Jodlbauer, Gen.-Konsul Dr. Jos. Löhr; Hypoth.-Abteil.: Wilh. Freih. v. Pechmann, Klemens Steyrer, Fritz Steyrer; Lagerhaus: F. Dürck, München. Filiale Kempten: Ignaz Wolfsheimer, S. Ullmann; Ansbach: E. Schmidt; Aschaffenburg: O. Dilsheimer u. O. Wolfsthal; Bamberg, Kronach und Kulmbach: H. Hellmann; Memmingen: J. Kniele u. Karl Gerstle; Immenstadt: A. Schmuck. Stellv. Direktoren: Ph. Leichtweiss, E. Lichtenauer, München.

Prokuristen: Jul. Geist, E. Herrmann, Mor. Levisohn, Max Oberwallner, W. Sippel, Leo Winter, München; Karl Foeckersperger, Wilh. Graf, Kempten: H. Seeger, H. Sachs, Aschaffenburg; K. Mayser, Bamberg; Ulr. Schmitt, Kronach; F. L. Bauer, Kulmbach; A. Mayr, Memmingen.

Aufsichtsrat: (Mind. 7, höchst. 20) Vors. Justizrat Th. Riegel, Stellv. Komm.-Rat M. P. Kirchdörfer, Gen.-Konsul J. F. Ruederer, Kgl. Kämmerer Eman. Freih. von Perfall, Komm.-Rat Jacob Poelt, Bankier Albert Schulmann, Kgl. Reg.-Rat a. D. Josef Ertl, Kgl. preuss. Major à l. s. der Armee Clemens Graf von Schönborn-Wiesentheid, Komm.-Rat Otto von Pfister, München; Komm.-Rat Dr. R. Michel, Bamberg.

Zahlstellen: München u. Filialen: Eigene Kassen; Augsburg: S. Rosenbusch; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind.; Nürnberg: Deutsche Bank, Kgl. Bank u. deren sämtl. Filialen; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Filialen; Cöln: J. H. Stein. *

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank in München

mit Filiale in Landshut u. Wechselstuben am städtischen Schlacht- u. Viehhof in München u. in Pasing. Zweigbureau der Hypoth.-Abt. in Nürnberg u. Berlin.

Gegründet: 1./7. 1834 bezw. 15./6. 1835. Letzte Statutänd. 18./12. 1899, 4./3. 1902 u. 2./3. 1906.

Zweck: Die Anstalt zerfällt in eine Hypotheken-Abteil. u. Kaufmännische Abteil. u. steht unter königl. bayerischer Staats-Oberaufsicht.

Die Hypothekenbank (Hypotheken-Abteilung) gewährt gegen hyp. Sicherheit an erster Stelle Darlehen bis zur Hälfte des von der Bank-Direktion ermittelten Wertes der Pfandobjekte innerhalb des Deutschen Reiches a) ohne annuitätenweise Tilg., regelmässig 10 Jahre fest, sodann auf Grund 9monatiger, beiderseits freistehender Kündigung rückzahlbar an den Zinsterminen; b) annuitätenweise tilgbar, regelmässig unkündbar seitens der Bank und halbjährig kündbar seitens der Schuldner. Die Darlehen werden gewährt entweder in Pfandbr., zum Nennwerte gerechnet, oder in Geld unter Abzug einer von Fall zu Fall zu vereinbarenden Abschlussprovision. Belehnbar sind alle Gattungen des Immobiliarbesitzes, soweit dieselben entweder einen sicheren, nachhaltigen Ertrag gewähren oder einen leicht realisierbaren Verkaufswert besitzen. Ausgeschlossen von der Beleihung sind z. Z. auf Grund von § 2 des Reglements vom Jahre 1905 Bergwerke, Steinbrüche und Torfstiche. Die Wertsermittelung erfolgt auf Grund der von der Aufsichtsbehörde genehmigten Anweisung über Wertsermittelung. (Siehe auch Pfandbr.)

Die Wechselbank (kaufmännische Abteilung) ist befugt zum Betriebe aller Bank- und Finanzgeschäfte (mit Ausschluss der Zeit-, Prämien- und Warengeschäfte für eigene Rechnung, für fremde Rechnung nur dann, wenn damit keine Kreditgewährung verbunden ist); sie betreibt insbesondere das Diskonto-, Effekten-, Acceptations-, Kontokorrent-, Kredit- und Lombardgeschäft. — Wertpapiere jeder Art werden von ihr in Verwahrung und Verwaltung als „offene Depots“ genommen. Verlosbare Papiere der Deponenten werden auf Antrag gegen Kursverlust versichert. Auch „geschlossene Depots“ werden zur Aufbewahrung übernommen, ebenso werden eiserne Schrankfächer (Safes) dem Publikum mietweise überlassen.

Die G.-V. v. 2./3. 1905 beschloss die Abtrennung der Versich.-Abteil. ab 1./1. 1906 durch Umwandlung derselben in eine selbständige Akt.-Ges. unter der Firma Bayerische Versicherungsbank A.-G. vormals Versicherungs-Anstalten der Bayerischen Hypotheken- u. Wechselbank mit einem A.-K. von M. 10000000, wovon 25% eingezahlt sind. Die Aktien befinden sich im Besitz der Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank u. wird deren Begebung z. Zt. nicht beabsichtigt.

Mitte 1905 errichtete die Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank im Verein mit der Dir. der Disconto-Ges. in Berlin die Bayer. Disconto- u. Wechsel-Bank A.-G. in Nürnberg, Augsburg und

Würzburg (A.-K. M. 12 000 000), wobei die Bankhäuser G. J. Gutmann in Nürnberg, P. C. Bonnet in Augsburg und Friedr. Günthert in Würzburg von der neuen Bank aufgenommen wurden.

Kapital: M. 54 285 714.30 u. zwar M. 34 285 714.30 in 40 000 Aktien (Nr. 1—40 000) à fl. 500 (M. 857¹/₇) und M. 20 000 000 in 20 000 Aktien (Nr. 40 001—60 000) à M. 1000, sämtl. auf Namen lautend. Urspr. A.-K. fl. 10 000 000, erhöht 1851 auf fl. 20 000 000, 1893 um M. 5 000 000, weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 7./3. 1898 um M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber., angeboten den Aktionären 15.—31./3. 1898 zu 250% u. 3% Spesenanteil. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 4./3. 1902 um M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1. 4. 1902, begeben an die alten Aktionäre 10.—29./3 1902 zu 250% einschl. der Em.-Kosten. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 2./3. 1906 um M. 5 000 000 (auf M. 54 285 714.30) in 5000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1. 7. 1906, begeben an die alten Aktionäre 15.—31. 3. 1906 zu 255% einschl. der Em.-Kosten. Auf 8 Aktien à fl. 500 u. 3 Aktien à M. 1000 entfiel 1 neue Aktie à M. 1000, ebenso auf 9 Aktien à M. 1000 u. 1 Aktie à fl. 500 1 neue Aktie à M. 1000 oder auf 69 Aktien à fl. 500 6 neue Aktien à M. 1000 oder auf 69 Aktien à M. 1000 7 neue Aktien à M. 1000.

Pfandbriefe: Die Bank ist befugt, auf Grund der in ihrem Besitz befindlichen Hypothekendarlehen bis zur 20fachen Höhe des eingezahlten A.-K. Pfandbriefe auszugeben. Dieselben können sowohl auf Inhaber als auf Namen lauten. Durch Dekrete v. 28. März 1864, 13. Sept. 1885 und v. 7. Sept. 1899 ist in Anwendung des Art. 32 der bayer. Übergangsvorschriften zum B. G.-B. v. 9./6. 1899 den Pfandbriefen in Bayern Mündelsicherheit zugestanden worden. Dieselben sind in Bayern zur Anlage für Gemeinde-, Stiftungs- u. Sparkassenkapitalien befähigt. Auch die Reichsbank beleiht sie in erster Klasse. In Umlauf waren davon Ende 1905: M. 912 022 100 (denen gegenüber M. 920 452 543 Hypoth. in das Hypoth.-Register eingetragen), und zwar:

4% verlosbare Pfandbr. Ser. XV—XXXIV (1878—94 u. 1900—1902). Stücke Lit. E zu 2000, F zu 1000, G zu 500, H zu 200, I zu 100 M. Ende 1905 in Umlauf: M. 75 165 100. Serie XVII—XXV und XXVII—XXXI 1./4. u. 1./10., Serie XXXII—XXXIV 1./5. u. 1. 11. Verl. halbj. Mai u. Nov. Kurs Ende 1893—1905: In München: 102.80, 101.30, 100.60, 100.50, 100.60, 100, 100.40, 99.60, 101, 103.10, 102.60, 102.50, 102.10%. — In Frankf. a. M.: 102.80, 101.35, 100.55, 100.45, 100.60, 100.60, 100.20, 100, 101, 103, 102.90, 102.40, 102.10%. — Auch notiert in Augsburg.

4% unverlosbare Pfandbr. Serie I—III von 1900—1902, bei denen die Rückzahl. 10 Jahre ausgeschlossen ist. Stücke Lit. G G 5000, H H 2000, J J 1000, K K 500, L L 200, M M 100. Zs. 1./5. u. 1./11. In Umlauf Ende 1905: M. 56 355 400. Eingeführt am 10. 4. 1900 zu 100.50%. Kurs Ende 1900—1905: 100, 101.50, 104.10, 104.50, 104.10, 103.70%. Notiert in München. Ende Dez. 1900 auch an der Fft. Börse zugel.; Kurs daselbst Ende 1901—1905: 101.50, 104.10, 104.50, 104, 103.70%.

3¹/₂% verlosbare Pfandbriefe Serie XXII—XXXXII (1885—1905) lt. staatl. Genehmigung. Stücke Lit. K zu 2000, L zu 1000, M zu 500, N zu 200, O zu 100 M. In Umlauf Ende 1905: M. 566 001 600. Zs. 1./6. u. 1./12., seit 1886 1./2. u. 1./8., seit 1889 auch 1./1. u. 1./7. und seit 1896 auch 1./3. u. 1./9. Tilg. mind. ¹/₂% jährl. Verl. halbjährl. anfangs Mai u. Nov.; erste 1./5. 1887. Kurs Ende 1893—1905: In München: 97, 100.10, 100.50, 100, 99.30, 97.80, 94.80, 92.40, 96, 98.40, 99.60, 99.20, 98.50%. — In Frankf. a. M.: 97, 100.20, 100.60, 99.90, 99.30, 97, 94.90, 92.40, 96, 98.30, 99.60, 99.10, 98.40%. — Auch notiert in Augsburg, Dresden, Leipzig und seit 1897 in Berlin; daselbst Ende 1897—1905: 99.30, 97.70, 94.70, 92.40, 96, 98.40, 99.60, 99.20, 98.70%.

3¹/₂% unverlosbare Pfandbriefe. Serie I—VIII (1897—1905) Stücke A A 5000, B B 2000, C C 1000, D D 500, E E 200, F F 100 M. Zs. 1./4. u. 1./10. Diese unverlosbaren Pfandbr. sind während der ersten 10 Jahre, vom Datum der Em. an gerechnet, nicht kündbar. In Umlauf Ende 1905: M. 212 504 300. Aufgel. April 1897, eingef. mit 100.30%. Kurs Ende 1897—1905: In München: 99.60, 97.70, 94.80, 91.60, 94.70, 98, 99.60, 99.20, 98.40%. — In Frankf. a. M.: 99.60, 97.70, 94.80, 91.80, 94.70, 98, 99.60, 99.10, 98.30%. — In Berlin: 99.30, 97.70, 94.90, 92, 94.70, 98, 99.60, 99.20, 98.40%.

Dem Institute wurde am 9./2. 1906 die minister. Genehm. erteilt, M. 5 000 000 verlosbarer u. M. 6 000 000 3¹/₂% unverlosbarer Hypoth.-Pfandbr. in den Verkehr zu bringen. Eingeführt im März 1906 an der Münchner Börse; weiter emittiert lt. minist. Genehm. v. 7./5. 1906 M. 20 000 000 3¹/₂% verlosbarer Hypoth.-Pfandbriefe u. M. 17 000 000 3¹/₂% unverlosbarer Hypoth.-Pfandbriefe.

Die Bank ist seitens der bayer. Staatsregierung von der Prospekt-Einreichung an der Münchner u. Augsburger Börse entbunden worden.

Coup.-Einlösung schon ¹/₂ Monat vor Fälligkeit. Tilg. bei den 4% u. 3¹/₂% verlosbaren jährl. mind. ¹/₂% mit Zs.-Zuwachs. Reglementgemäss werden die verlosbaren Pfandbr. alle Jahre im Mai und Nov. verlost und die gezogenen Pfandbr. am nachfolgenden ersten Kalenderquartalstag im Nennwert heimbezahlt. Die verlosbaren Pfandbr. sind seitens der Bank halb- oder viertelj. kündbar und rückzahlbar im Wege der Verl. nach Massgabe des zu bildenden Tilg.-F. Die unverlosbaren Pfandbr. sind viertelj. kündbar seitens der Bank, unkündbar seitens der Inhaber; während der ersten 10 Jahre vom Datum der Em. ab darf eine Rückzahlung derselben auch seitens der Bank nicht erfolgen. Die in einem Teile der Pfandbriefe zugesicherte Einlös. innerh. längstens 70 Jahren nach Ablauf der 10jährigen Sperrfrist hat während dieser Zeit im Wege der Kündig. oder des freihändigen Rückkaufes zu geschehen. Im übrigen haftet die Bank dafür, dass ab

1935 alljährlich von der je am Ende des Vorjahres umlaufenden Gesamtsumme der unverlosbaren Pfandbriefe der Bank (ohne Rücksicht auf den Zinssatz) mind. 2% und zwar hiervon mind. 1% aus den beiden jeweils ältesten Jahrgängen aus dem Verkehre gelangen und vernichtet werden. Soweit zur Erfüllung des vorstehend gegebenen Versprechens eine Kündig. geboten ist. sind die Pfandbriefe nach der Reihenfolge ihrer Emission und Pfandbriefe desselben Emissionsjahres. aber verschiedener Zinsgattung nach Verhältnis ihres effektiven Umlaufes heranzuziehen.

Zur Tilg. werden verwendet die eingegangenen Kapitals-Tilgungsquoten der Pfandbr.-Anlehen und die darüber hinaus freiwillig gemachten Kapitals-Rück- oder Abschlagszahlungen der Hypoth.-Schuldner, insoweit dieselben in barem Gelde geleistet werden. Wenn durch diese Summe der Tilg.-F. nicht mind. M. 200 000 erreicht, findet eine Verl. nicht statt. 1% Depositalzins.

Für die Verzinsung und Heimzahlung ihrer Pfandbriefe haftet die Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank mit ihrem ganzen Vermögen. namentlich aber mit der Gesamtzahl ihrer in das Hypoth.-Register eingetragenen Hypoth.-Darlehen und Wertpapiere. sowie den dem Treuhänder in Verwahrung gegebenen Geldern. welche niemals weniger betragen dürfen als die Gesamtsumme der umlaufenden Pfandbr. Die Einhaltung dieses Verhältnisses wird von dem von der kgl. Staatsregierung aufgestellten Bankkommissar, welcher zugleich als Vertreter der Pfandbr.-Gläubiger (Treuhänder) fungiert, überwacht.

Bank-Obligationen: Es sind dies Schuldscheine zu 3½% mit 12monat. Kündigungsfrist. Zs. 1./1. u. 1./7. Ende 1905 in Umlauf: M. 1 900 000. Kurs Ende 1893—1905: 100, 100.60, 101.50, 100. 100. 100, 100. 100, 100, 100.50, 101, 100.50, 100.50%. Notiert in München.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jährl., spät. im Monat März. **Stimmrecht:** 1 Aktie à fl. 500 = 6 St., 1 Aktie à M. 1000 = 7 St.; Maximum 1500 eigene und 1500 fremde St.

Gewinn-Verteilung: 1) Aus den Erträgnissen des Pfandbriefdarlehensgeschäftes ist für etwaige Kapitalverluste ein Specialreservefonds anzusammeln. dessen jährliche Zugangsquote nicht weniger als 10% des nach dem Unterschiede zwischen dem Pfandbriefhypothekenzins und dem Pfandbriefcouponzins berechneten Reinertrages des Pfandbriefdarlehensgeschäftes jährlich betragen darf und solange fortgesetzt werden muss. bis dieser Spec.-R.-F. 5% der umlaufenden Pfandbr.-Summe erreicht. bezw. bis zu dieser Höhe wieder ergänzt sein wird. Falls dieser Spec.-R.-F. jemals angegriffen werden sollte, ist er vor jeder anderweitigen Verwendung der Erträgnisse des Pfandbriefdarlehensgeschäftes wieder auf den früheren Betrag zu ergänzen. 2) Der Überrest steht zur gesetzl. Verf. der G.-V. Der A.-R. bezieht eine Tant. von 2% des nach § 245 H.-G.-B. zu berechnenden Gesamterträgnisses der Bank.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Hypoth.-Darlehen 933 647 531, do. Zs.-Kto: a) rückst. 2 969 988, b) 1./1. 1906 fällig 3 025 153, c) eskomptiert 6 415 635, Wechsel 21 935 771, Lombard 3 265 830, do. Zs.-Kto 24 417, dauernde Beteil. 4 942 449, Effekten (darunter 10 332 200 u. eig. Hypoth.-Pfandbr.) 18 551 886. Kontokorr.-Debit. (inkl. 5 043 744 Guth. bei Banken u. Bankiers) 57 267 126, Bankgebäude an der Theatiner- u. Promenadestr. u. Landshut 5 644 316. Güter-Liquid.-Kto d. Hypoth.-Abteil. 1 955 146, Kassa 4 725 970. — Passiva: A.-K. 49 285 714. Haupt-Res. f. Hypoth.- u. kaufm. Abteil. 11 600 000. Pfandbr.-Spec.-Res. 23 150 682, R.-F. d. Güter-Liquid.-Geschäfts 1 593 610. R.-F. f. Pens.-Anstalt 500 000, Pfandbr.-Agio-Rückstell.-Kto 48 883, Pens.-Anstalt d. Beamten 1 817 301, Pfandbr.-Umlauf 910 026 400, unerhob. verl. u. gekünd. Pfandbr. 1 995 700, Pfandbr.-Zs.-Kto 9 164 360, alte Div. 4736. Depos. 5 884 251, 3½% Bank-Oblig. 1 900 000, schuld. Zs. 51 745, Kontokorr.-Kredit. 24 291 476, Guth. d. Rentenanstalt 1 787 571, lauf. Accepte 7 775 425. Versich.-Anstalten: a) Feuerversich. 1 070 284, b) Lebens- u. Leibrentenversich. 3 989 912, c) Unfall- do. 577 001, Gewinn 7 856 169. Sa. M. 1 064 371 224.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Regiespesen: Gehälter 1 287 192. do. Mobil., Material. u. Steuern 947 629, Zs. der umlauf. Pfandbr. 32 288 815, Beitrag z. Pfandbr.-Spec.-R.-F. 442 048. do. z. Pens.-Kasse 124 654, Zs. im Geldübernahmsgeschäfte 222 174, do. an Kredit., Sparkassen u. Versich.-Anstalten 1 214 540. Gewinn 7 856 169. — Kredit: Vortrag 321 330, Hypoth.-Erträgnisse aus baren Darlehen 909 245, do. aus Pfandbr.-Darlehen 36 709 302, Provis. aus Pfandbr.-Geschäft abzügl. Begebungskosten 29 453, Effekten 948 092, Wechsel 872 866, Lombard 135 845. Depositen 448 357, Kontokorrent, Zs. u. Provis. 2 522 876. Versich.-Anstalten 1 172 070. Mehrerlös aus dem Verkaufe des Hauses Residenzstr. 27 gegenüber dem Buchwert 313 781. Sa. M. 44 383 223.

Gewinn-Verwendung: Tant. an A.-R. 90 792. an die Hypoth.-Abteil. für Spesen im Hypoth.-Darlehnsgeschäfte 150 000, an Lebensversich.-Anstalt zur Verstärkung des Div.-F. der mit Gewinnanteil Versicherten 100 000, an die Lebensversich.-Anstalt zur Umrechnung der Prämien-Res. 150 000. an die Unfallversich.-Anstalt für Spec.-Res. 70 000, an die Feuerversich.-Anstalt: a) zur Spec.-Res. 140 000, b) zum Fonds für aussergewöhnl. Brandschäden 100 000, Div. 6 382 500, Abschreib. a. Immobil. 313 781, Vortrag 359 096: zus. M. 7 856 169.

Kurs Ende 1891—1905: Aktien: 294.25. 302.75, 297, 314.40, 326. 317.30. 315, 312.50. 306, 281.40, 277, 292, 297.50. 298.50, 305.50% (fl.-Aktien); 1893—1905: 293.75. 317.75, 329, 320, 317.10. 313, 307.25, 282.90, 278. 294. 299, 299.50, 307.25% (M.-Aktien) u. 4% lauf. Zs. Notiert in München. Augsburg.

In Frankf. a. M. nur die fl.-Stücke; daselbst Ende 1891—1905: 294. 303.25. 297. 314.50, 326.50. 317. 314. 312. 304, 279. 276. 292. 298. 297.40. 304.10%.

Dividenden 1886—1905: 10.733. 10.62. 11.32. 11.67, 12.017. 12.367. 12.367. 12.367. 12.367, 12.367, 12.367. 12.95. 12.95. 12.95. 12.95, 12.95. 12.95. 12.95. 12.95, 12.95%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Kommissar der k. Staatsregierung u. Treuhänder: Kgl. Ministerialrat Karl Krazeisen.

Direktion: a) Hypoth.-Abteil.: Dr. Adolf Stroell, Ernst Pühn, Dr. Eugen Zeitlmann, Jos. Schreyer, b) Kaufm. Abteil.: Komm.-Rat Carl Brauser, Komm.-Rat Albrecht Otto; Stellv. Karl Deuerling, Hch. Wolff.

Prokuristen: a) Hypoth.-Abteil.: Karl Hausmann, Vitus Voit, M. Kopplstaetter, b) Kaufm. Abteil.: Phil. Hoppe, stellv. Dir. Hch. Wirthmiller, Albr. Lindner, Karl Blumöhr, Ad. Sondermann, Jak. Schurg. Filiale Landshut: Dir. Theodor Stiglmeier.

Aufsichtsrat: (7—9) I. Präs. Justizrat Ad. von Auer Exc., Reichsrat; II. Präs. Hugo Ritter von Maffei, Reichsrat: kgl. Hofmarschall Otto Graf von Holnstein aus Bayern, Excellenz; kgl. Kämmerer u. Major a. D. Edwin Graf von Seyssel d'Aix; Justizrat Alb. Gaenssler, Komm.-Rat Gabriel Sedlmayr, Komm.-Rat Max Schwarz.

Zahlstellen: a) Für Div.-Coup.: München, Landshut: Eig. Kassen; Nürnberg: Ant. Cohn, Bayer. Disconto- u. Wechselbank u. deren Filialen, Bayer. Notenbank u. deren Filialen; Berlin: Disconto-Ges., Subdirektion der Bayer. Versicherungsbank A.-G. vormals Versicherungsanstalten der Bayer. Hypoth.- u. Wechselbank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Stuttgart: Doertenbach & Cie.; b) Für Pfandbr.-Coup. u. verl. u. gekünd. Pfandbr. ausser den vorgen. Stellen: Kgl. Hauptbank in Nürnberg u. deren Filialen; Dresden: Dresdner Bank; Leipzig: Deutsche Bank. *

Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft in Berlin.

(bis 1902 Pommersche Hypotheken-Actien-Bank) W. Taubenstrasse 22.

Gegründet: 1866; Konc.-Urkunde v. 1./10. 1866. Dauer 100 Jahre ab 1./10. 1866. Statutänd. v. 2./12. 1899 (bezw. 7./4. 1900), ministeriell genehmigt am 30./3. 1900; dann geändert am 28./9., 16./11. u. 11./12. 1901, genehmigt vom Bundesrat am 13./5. 1902, ministeriell bestätigt 2./6. 1902; ferner geändert 27./3. 1903 (minister. bestätigt 31./12. 1903).

Zweck: Förderung des Realkredits durch Gewährung unkündbarer und kündbarer Hypoth.- und Grundschulddarlehen, sowie durch Gewährung von Darlehen an Körperschaften des öffentlichen Rechts und Kleinbahnen. Die zur Gewährung dieser Darlehen erforderlichen Mittel werden durch Ausgabe von Hypoth.-Pfandbriefen, sowie Kommunal- und Kleinbahn-Oblig. beschafft; von letzteren beiden noch nichts emittiert.

Die Beleihung von Grundstücken darf gemäss der Vorschriften des Reichs-Hypoth.-Bank-Gesetzes, soweit die auf dieselben gewährten Hypoth. u. Grundschulden als Unterlage für Hypoth.-Pfandbr. benutzt werden, in der Regel nur zur ersten Stelle erfolgen. Hinsichtlich der Staatsaufsicht sind die Bestimmungen des Hypothekenbankgesetzes v. 13./7. 1899 massgebend.

Revision und Sanierung der Bank. (Näheres hierüber siehe die früheren Jahrg. dieses Handbuches.) Im Jahre 1901 veranlasste die Aufsichtsbehörde eine eingehende Prüfung der Vermögenslage der Ges., infolge deren 255 von derselben gegebene Beleihungen in Höhe eines Betrages von mehr als M. 31 000 000 beanstandet wurden. Es ergab sich danach die Notwendigkeit einer völligen Reorganisation der Ges. unter Mitwirkung der Pfandbriefbesitzer. Die Reorganisation ist zufolge der G.-V.-B. der Aktionäre u. Pfandbriefbesitzer v. 11./12. 1901 im wesentlichen auf folgender Grundlage durchgeführt worden:

1) Die Inhaber von M. 155 000 000 Pfandbriefen haben in eine durch Abstempel. bewirkte Herabsetz. ihrer Pfandbriefe auf 80% ihres Nominalwertes gewilligt und haben dagegen 10% desselben in Aktien Lit. B der Ges. zurückempfangen. Ausserdem ist in Höhe des Betrages, welcher durch ihren Verzicht über den zur Deckung des Bilanzfehlbetrages hinaus nötigen Betrag beschafft wurde, zu ihren Gunsten aus dem Vermögen der Ges. ein Sicherheits-F. ausgeschieden worden, der ihnen eintretenden Falls für Zinsausfälle Deckung gewähren sollte. Dieser ursprüngl. auf M. 5 259 105 festgesetzte, durch Zinszuwachs bis zum 31./12. 1905 auf M. 6 041 126 erhöhte Fonds ist der Bank für Handel u. Ind. in Berlin in sicheren Hypoth. zur Verwalt. zu treuen Händen übertragen worden und muss, sobald die Berliner Hypothekenbank A.-G. 3 Jahre hintereinander mind. 4% Div. ohne Inanspruchnahme des Fonds gezahlt hat, aufgelöst und entweder, sofern die Berliner Hypothekenbank A.-G. eine Erhöh. des A.-K. beschliesst, durch Vermittlung der Bank für Handel u. Ind. zur Bildung neuer Aktien für die Inhaber der Aktien Lit. B verwandt werden, oder, wenn ein solcher Beschluss nicht ergeht, versilbert und in seinem Erlöse unter dieselben verteilt werden. Die abgestempelten Pfandbriefe haben die Bezeichnung „Modus B" erhalten.

2) Die Pfandbriefbesitzer, welche nicht in Herabsetz. ihrer Pfandbriefe auf 80% ihres Nominalbetrages willigten, haben auf den Zinsanspruch für ihre Pfandbriefe aus den in den Jahren 1902/1905 einschl. fällig werdenden Zinsscheinen sowie auf den Anspruch auf die Hälfte des Jan.- u. April-Zinsscheines des Jahres 1906 und endlich von da ab dauernd auf 25% des Zinserträgnisses ihrer Pfandbriefe verzichtet. Die hierdurch für die Bank jährlich ersparten Zs. der zur Deckung dieses Pfandbriefbetrages dienenden Hypoth. werden zunächst zur Begleichung des Bilanzfehlbetrages des Jahres 1901 mit verbraucht und sodann bis zu einem Betrage von $6^2/_3$% des betr. Pfandbriefkapitals an die Deutsche Treuhand-Ges. hierselbst abgeführt, welche dafür Aktien Lit. A mit Div.-Berecht. v. 1./1. 1906 ab für die Besitzer dieser Pfandbriefe zu zeichnen u. im Jahre 1907 an dieselben nach dem Verhältnis ihres Pfandbriefbesitzes zu verteilen hat. Die in ihrem Kapitalbetrage unveränderten Pfandbriefe führen die Bezeichnung „Modus A".

3) Das A.-K. der Ges. ist von M. 15 000 000 auf M. 1 000 000 dadurch herabgesetzt worden, dass M. 9 000 000, die im Besitze der Bank waren, vernichtet u. die restl. M. 6 000 000 Aktien auf M. 1 000 000 Aktien Lit. A mit Div.-Ber. v. 1. 1. 1902 ab herabgesetzt wurden. Zugleich aber wurde das A.-K. um den Betrag von M. 15 500 000 Aktien Lit. B, div.-ber. v. 1./7. 1902 ab, erhöht, welche den Besitzern der M. 155 000 000 auf 80% ihres Wertes herabgesetzten Pfandbriefe in Höhe von 10% desselben wieder gewährt wurden. Die aus dem Kapital- und Zinsverzicht der Pfandbriefgläubiger und der Herabsetz. des früheren A.-K. erzielten Buchgewinne haben zur völligen Beseitig. des im Jahre 1901, hauptsächlich infolge der ermittelten Minderwertigkeit von Beleihungen der Ges., festgestellten Fehlbetrages in der Vermögensbilanz derselben Verwendung gefunden. (Siehe auch bei Kapital.)

Die Bank besitzt sämtl. M. 500 000 Aktien der Immobil.-Verkehrsbank, welche mit nur M. 5000 zu Buche stehen. Dieselben bilden mit M. 495 000 eine stille Reserve.

Kapital: M. 16 500 000, und zwar M. 1 000 000 in 1000 abgest. Aktien Lit. A (Nr. 15 501—16 500) à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902 und M. 15 500 000 in 15 500 Aktien Lit. B (Nr. 1—15 500) à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1902. Die Akt. Lit. A haben keinen Anspruch auf den Sicherh.-F.

Das A.-K. betrug anfangs M. 2 400 000, erhöht 1873 auf M. 3 000 000 in 5000 Aktien zu 200 Thlr. = M. 600; 1885 wurden je 5 Aktien à M. 600 in 2 Stück à M. 1200 zus.gelegt. Lt. G.-V.-B. v. 23./11. 1889 wurden 1485 St.-Aktien durch Zuzahlung in Vorz.-Aktien umgewandelt. Von den übrigen 515 Aktien wurden 510 Stück zu 85 Vorz.-Aktien zus.gelegt und die restlichen 5 Aktien zurückgekauft, sodass 1570 gleichartige Aktien zu M. 1200 = M. 1 884 000 verblieben. Lt. G.-V.-B. v. 22./12. 1890 wurden weitere 929 Vorz.-Aktien zu M. 1200 = M. 1 114 800 zu 102% ausgegeben. Die G.-V. v. 30./6. 1891 beschloss die Erhöhung auf M. 6 000 000, begeben zunächst 1251 Vorz.-Aktien = M. 1 501 200 zu 105% und im Jan. 1894 weitere 1249 = M. 1 498 800 zu 110%. Lt. G.-V.-B. v. 28. Febr. 1894 sind weitere 2501 Stück = M. 3 001 200 zu 115% und lt. G.-V.-B. v. 28. Febr. 1895 1000 Aktien = M. 1 200 000 zu 140% begeben; das A.-K. betrug somit M. 10 200 000. Die G.-V. vom 26. Febr. 1898 beschloss zwecks Verstärkung der Betriebsmittel fernere Erhöhung um M. 7 800 000 (auf M. 18 000 000), wovon zunächst 1899 M. 3 900 000 in 3250 Aktien à M. 1200 (div.-ber. ab 1. Jan. 1899) ausgegeben wurden; hiervon angeboten M. 3 400 000 am 14.—24. März 1899 den Aktionären zu 125%. M. 900 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1899 wurden im Nov. 1899 an ein Konsortium zu 125% begeben. Aktien-Kapital 1899—1901: M. 15 000 000 in 12 500 sogenannten Vorz.-Aktien à M. 1200. Der Rest von M. 3 000 000 sollte später zur Ausgabe kommen. Die G.-V. der Aktionäre v. 11./12. 1901 beschloss Herabs. des A.-K. von M. 15 000 000 auf M. 6 000 000 durch Kaduz. von nom. M. 9 000 000 Aktien und fernere Reduktion der restl. nom. M. 6 000 000 durch Zus.legung von je 5 Vorz.-Aktien à M. 1200 zu 1 Aktie Lit. A à M. 1000 zwecks Beseitigung der Unterbilanz. sowie Erhöh. des A.-K. bis zum Höchstbetrage von M. 17 220 000 in Aktien Lit. B mit Div.-Ber. ab 1./7. 1902, ferner Erhöhung bis zum Höchstbetrage von M. 11 480 000 in Aktien Lit. A, div.-ber. ab 1./1. 1906 je nachdem der eine oder andere Vorschlag des Reorganisationsplanes von den Pfandbriefgläubigern benutzt wird. Die neuen Aktien lauten auf den Nennbetrag von M. 1000 statt wie bisher auf M. 1200.

Lt. handelsger. Eintragung v. 24./6. 1902 ist gemäss dem Beschlusse der G.-V. v. 11./12. 1901 das A.-K. auf M. 1 000 000 herabgesetzt und um M. 15 500 000 auf insgesamt M. 16 500 000 erhöht. Auf die Grundkapitalserhöhung werden 15 500 Aktien Lit. B auf den Inhaber über je M. 1000 zu dem Nennbetrage ausgegeben, die seit 1./7. 1902 an der Div. teilnehmen und an dem Sicherheits-F., der lt. Beschluss der Pfandbr.-Inhaber v. 11./12. 1901 gemäss Alternative B zu schaffen ist, nach Verhältnis der Aktienbeträge Lit. B beteiligt sind. In Anrechnung auf die Erhöhung des A.-K. brachte die Deutsche Treuhand-Ges. in Berlin 20% Pfandbriefteilforderungen der Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank zu Berlin nebst den zugehörigen Zs. für die Zeit seit 1./7. bezw. 1./10. 1901 für die Hälfte des Nennwerts dieser Teilforderungen, nämlich 20%, insgesamt nom. M. 31 000 000 Teilforderungen aus nom. M. 155 000 000 Pfandbriefen teils 4%, teils 3½%, in die Ges. ein und erhielt dafür 15 500 für voll eingezahlt erachtete Aktien Lit. B zum Nennbetrage.

Nach erfolgter Eintragung der obigen Beschlüsse waren die Aktien bis 30./9. 1902 zur Zus.legung (5 Vorz.-Aktien à M. 2000 zu 1 Aktie à M. 1000) einzureichen. Die dagegen auszugebenden neuen Aktien wurden seit 30./6. 1902 verabfolgt. Die Ausgabe der neuen Couponbogen zu den mit Modus B abgestempelten Pfandbriefen und der Aktien Lit. B unter Abstempelung der Pfandbriefe auf 80% des Nominalwertes erfolgte seit 24./6. 1902. Die nicht zur Zus.legung im Verhältnis von 5 Vorz.-Aktien zu M. 1200 in eine Aktie zu M. 1000 eingereichten 259 alten Vorz.-Aktien der Bank wurden für kraftlos erklärt. Die an ihre Stelle getretenen zus.gelegten Aktien wurden zu 94% verkauft und der Erlös den Besitzern der in Betracht kommenden alten Vorz.-Aktien zur Verfügung gestellt.

Pfandbriefe: Der Gesamtbetrag der ausgegeb. Hyp.-Pfandbr. darf den 15fachen Betrag des bar eingez. A.-K. u. nach G.-V.-B. v. 11./12. 1901 die Summe von M. 250 000 000 nicht übersteigen.

Gesamtumlauf der vor der Sanierung emittierten Pfandbr. Ende 1901: M. 163 847 600 bei M. 167 110 661 Deckungs-Hypoth.

4% Hyp. Pfandbriefe. Serie V u. VI von 1891; Stücke von M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs.: 2./1. u. 1./7. resp. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Rückkauf oder durch Ausl. oder Künd. al pari. In Umlauf Ende 1901 M. 65 715 600. Kurs in Berlin Ende

1891–1901: 101, 102.30, 102.50, 102.80, 103.40, 101.75, 100.50, 100, 99.75, 84.60, 80.60%. — In Frankf. a. M. Ende 1893–1901: 102.50, 102.80, 103.40, 101.75, 100.50, 100, 99.70, 86, 80.50%.

4% Hyp.-Pfandbriefe, Serie VII u. VIII von 1894, unkündbar bis 1904, Stücke von M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. Serie VII am 2./1. u. 1./7., Serie VIII am 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Rückkauf oder ab 1904 durch Ausl. oder Künd. In Umlauf Ende 1901 M. 46 807 800. Kurs Ende 1894–1901: In Berlin: 105, 105.50, 103.75, 102, 102, 100.25, 84.60, 80.60%. — In Frankf. a. M.: 105, 105.50, 103.75, 102, 102, 100.20, 86, 80.50%.

4% Hyp.-Pfandbriefe, Serie IX u. X von 1895, unkündbar bis 1906: M. 40 000 000 zur allmählichen Ausgabe in Stücken wie vorige. Zinsen Serie IX am 2./1. u. 1./7., Serie X am 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Rückkauf oder ab 1906 durch Ausl. oder Künd. In Umlauf Ende 1901 M. 32 821 500. Kurs Ende 1895–1901: In Berlin: 106, 104.50, 103.25, 103.25, 100.50, 84.60, 80.60%. — In Frankf. a. M.: 106, 104.50, 103.25, 103.25, 100.50, 86, 80.50%.

4% Hyp.-Pfandbr., Serie XI u. XII, unkündb. u. unverlosb. bis 1908: M. 45 000 000 zur allmählichen Ausgabe, St. à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. Serie XI am 2./1. u. 1./7., Serie XII am 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Rückkauf oder ab 1908 durch Ausl. u. Bareinlösung 3 Monate nach erfolgter Künd. In Umlauf Ende 1901 M. 9 048 100. Notiert in Berlin seit 8./6. 1898. Kurs Ende 1898–1901: 104, 101, 84.60, 80.60%.

Durch Verf. des Handelsministers vom 18. Febr. 1898 war die Bank für die Einführung obiger Em. von M. 45 000 000 4% Hypoth.-Pfandbr. (Em. XI und XII) bei allen Preussischen Börsen vom Prospektzwange entbunden.

3½% Hyp.-Pfandbriefe, Serie II u. III, unkündbar bis 1906: M. 40 000 000 zur allmählichen Ausgabe in Stücken von M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zinsen Serie II am 1./4. u. 1./10., Serie III am 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Rückkauf oder ab 1906 durch Ausl. oder Künd. In Umlauf Ende 1901 M. 9 454 600. Kurs Ende 1895–1901: In Berlin: 102.25, 101, 100, 100, 93, 83, 75.25%. — In Frankf. a. M.: 102.25, 101, 100, —, 93, 80.50, 75%.

Die am 1./4., 1./7. u. 1./10. 1901 fälligen Coup. der Pfandbr. wurden noch voll bezahlt.

Die Pfandbr. werden v. 2./1. 1902 an wie folgt notiert: a) noch nicht abgest. Pfandbr. ohne Rücksicht auf die einzel. Serien (4% mit Jan./Juli-Zs., 4% April/Okt., 3½% Jan./Juli, 3½% April/Okt.) sämtl. franko Zs. einschl. Coup. per 1./1. 1902, bezw. 1./4. 1902 (Kurs Ende 1902–1904: 4%: 89.75, 89.30, 91%; 3½%: 82.10, 81, 81%): b) nach dem Modus B bereits abgest. Pfandbr. (4% u. 3½%, Zs. verschieden) mit lauf. Zs.-Berechnung zu 3.2%, bezw. 2.8% und zwar Jan./Juli-Stücke mit Coup. per Juli 1902 zuzügl. Zs. v. 1./1. 1902, April/Okt.-Stücke mit Coup. per 16./11. 1902 abzügl. Zs. bis 1./4. 1902. Notiz ab 16./10. 1906 eingestellt.

Die Notiz für die nach Modus B abgest. 4 u. 3½% Pfandbr. der Bank verstand sich ab 1./7. 1902 nur für solche Stücke, auf welche die neuen Couponbogen noch nicht erhoben waren u. wurden deshalb auch weiter bei den Jan./Juli-Pfandbr. die Zs. v. 1./1. 1902 ab und bei den April/Okt.-Pfandbr. v. 1./4. 1902 ab à 3.2% bezw. 2.8% vergütet. (Diese Notiz ab 2./1. 1903 ganz eingestellt.)

M. 146 040 600 der 4% Hypoth.-Pfandbr. und M. 8 959 400 der 3½% Hypoth.-Pfandbr. in auf 80% ihres urspr. Nennwertes abgest. Stücken wurden am 31./7. 1902 zum Handel an der Berliner Börse zugelassen. Erster Kurs der abgest. 4% Pfandbr. am 6./8. 1902 98.10% (Ende 1902–1905: 97.90, 99.30, 99.80, 99.75%), der abgest. 3½% Pfandbr.: 92% (Ende 1902–1905: 93, 94.80, 93.70, 94%). — Die Zulass. wurde im Nov. 1902 auch in Frankf. a. M. genehmigt. Erster Kurs daselbst 20./11. 1902: 4% abgest. 97.80% (Ende 1902–1905: 97.80, 99, 99.80, 99.75%); 3½% abgest. 92% (Ende 1902–1905: 93, 94.40, 94.30, 94%).

Von nicht abgest. Pfandbr. (Modus A) sind nach Ankauf angebotener Stücke seitens der Bank am 31./12. 1905 nur noch M. 843 500 zu 4% u. M. 69 200 zu 3½% in Umlauf gewesen. Die Inhaber der Stücke wurden am 3./10. 1905 behufs Ausführung des Beschlusses der Versamml. der Pfandbriefgläubiger v. 11./12. 1901 aufgefordert, ihre nicht auf 80% abgestemp. Pfandbriefe zwecks Herabsetzung des bisherigen Zinsfusses von 4% auf 3% bezw. von 3½% auf 2⅝% einzureichen. Kurs der auf 3% abgest. Pfandbr. Ende 1905 in Berlin: 92.75%.

Die Pfandbr., deren Besitzer sich für den Modus B entschieden, wurden mit dem Stempel „Modus B" versehen, und zwar in Höhe von zus. M. 155 000 000. Die Abstempelung der Pfandbr. auf 80% des Wertes und die Ausgabe der neuen Couponbogen, welche den neuen Nennwert der Stücke bereits tragen, ist beendet. Die Pfandbr. behielten ihre alten Nummern und sonstigen Unterscheidungsmerkmale. Die einzelnen Abschnitte, welche urspr. in Beträgen von M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 und 100 ausgestellt waren, betragen nunmehr der Herabsetzung entsprechend M. 4000, 2400, 1600, 800, 400, 240 u. 80. Die eingereichten M. 100-Pfandbr. tragen den Aufdruck „Noch giltig für 80 Mark" „Berliner Hypothekenbank Akt.-Ges.". Pfandbr. in Höhe von M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500 u. 300 sind entsprechend auf M. 4000, 2400, 1600, 800, 400, 240 abgestempelt worden. Die neuen Coup. sind zahlbar für die 4% Pfandbr. teils am 1./4. u. 1./10., teils am 1./1. u. 1./7.; für die 3½% Pfandbr. teils am 1./4. u. 1./10., teils am 1./1. u. 1./7. eines jeden Jahres.

Der gesamte Pfandbr.-Umlauf betrug am 31./12. 1905 Pfandbr. Modus A M. 912 700, Pfandbr. Modus B M. 116 183 446, ferner neu ausgegebene 4% Serie I/II M. 23 297 901, zus. M. 139 481 340. Der gesamte Betrag der zur Deckung der umlauf. Pfandbr. bestimmten, in das Hyp.-Register eingetr. Hypoth. u. Grundschulden nebst M. 4 849 700 in Staatspap. belief sich nach Abzug der inzwischen amort. Beträge an demselben Tage auf M. 153 455 932.

4% Pfandbriefe, Ausgabe vom Jahre 1904, Serie I u. II je M. 5 000 000, begeben 1904, Erweiterung von Serie I u. II zu je M. 5 000 000, begeben 1906, vor dem 1./10. 1914 nicht

rückzahlbar und nicht konvertierbar, Stücke à M. 5000. 3000. 2000, 1000. 500, 300, 100. Zs.: Serie I 1. 1. u. 1. 7.. Serie II 1. 4. u. 1. 10. Kündig. (nicht vor 1. 10. 1914 zulässig) muss sich jedesmal auf einen Betrag von mind. M. 1 000 000 erstrecken. Die Einlös. erfolgt durch Rückkauf oder Bareinlös. nach erfolgter Kündig. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. In Umlauf Ende 1905: M. 9 239 500. Kurs in Berlin Ende 1904—1905: 101.50. 101.60%. Eingef. im Sept. 1904. Erster Kurs 27./9. 1904: 101.50%.

4% Pfandbriefe, Ausgabe vom Jahre 1905, Serie III u. IV je M. 10 000 000, begeben 1905. Erweiterung von Serie III u. IV zu M. 5 000 000. begeben 1906, vor dem 2./1. 1915 nicht rückzahlbar und nicht konvertierbar. Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000. 500, 300 u. 100. Zs.: Serie III 1. 1. u. 1. 7., Serie IV 1. 4. u. 1. 10. Künd. (nicht vor 2. 1. 1915 zulässig) muss sich jedesmal auf einen Betrag von mind. M. 1 000 000 erstrecken. In Umlauf Ende 1905: M. 14 058 400. Die Einlös. erfolgt durch Rückkauf oder Bareinlös. nach erfolgter Künd. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Kurs in Berlin Ende 1905: 102.25%. Eingeführt im Febr. 1905. Erster Kurs 23./2. 1905: 101.75%.

3³/₄% Pfandbriefe. Ausgabe 1906. Serie I. Kündig. u. Konvertierung bis 1./4. 1916 ausgeschlossen. Zulassung erfolgte im Mai 1906 in Berlin.

Kommunal- u. Kleinb.-Oblig.: Sind zur Zeit nicht in Umlauf.

Sämtl. Pfandbr. werden seit April 1906 wieder von der Reichsbank beliehen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Der Reingewinn fliesst nach Absetzung von 10% für den R.-F. (bis derselbe ¹/₁₀ des eingezahlten A.-K. erreicht), nach Abzug etwaiger Abschreib. und Reservestellungen, sowie nach Kürzung der vertragsm. Tant. des Vorst. u. nach Abzug von 12¹/₂% Tant. für den A.-R. den Aktionären zu. Die Tant. des Vorst. u. des A.-R. sind gemäss § 237 bezw. 245 H.-G.-B. zu berechnen. Der A.-R. erhält mind. M. 30 000 Vergüt., die auf die prozentuale Tant. von 12¹/₂% in Anrechnung zu bringen sind. Die G.-V. kann bestimmen, dass, nach Zuteilung von 4% Div. an die Aktionäre, ein Teil des Reingewinnes zu weiteren Reserven verwendet wird. Auf G.-V.-B. können aus dem ausserord. R.-F. Beträge entnommen werden, welche dazu bestimmt sind, mit denselben einen Spec.-Sicherh.-F. für die Pfandbr.-Gläubiger zu bilden, oder einem etwa schon bestehenden derartigen Fonds hinzugefügt zu werden.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa einschl. Reichsbank-Girokto u. Kassenverein 963 191, Coup. u. Sorten 18 714, Effekten 5 440 116. Wechsel 357 790, Lombard gegen Effekten 210 000, Bankguth. 63 682. Debit. 279 774. Anlage im Hypoth.-Geschäft: a) dem Treuhänder übergebene Dokumente 154 733 919*) abzügl. 6 127 687 Minderwert. bleibt 148 606 232. b) freie Dokumente 2 805 356, c) erworbene, aber noch nicht vollgez. Hyp. 12 833 000, rückst. Hyp.-Zs. 16 931. am 1. 1. 1906 fällige Hyp.-Zs. pro 1905 abzügl. der bereits eingegangenen 429 876. Bankgebäude 2 449 490 abzügl. 1 500 000 Grundschuld bleibt 949 490. — Passiva: A.-K. Lit. A 1 000 000. do. Lit. B 15 500 000. R.-F. 1 000 000 (Rückl. 287 499). Agio-R.-F. 200 000 (Rückl. 127 965), Disagio-R.-F. 150 000 (Rückl. 50 000), Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 381 985. Pfandbr.-Umlauf: Modus A 3% 843 500. do. 2⁵/₈% 69 200. 4% 134 068 700, 3¹/₂% 5 412 640, verloste Pfandbr. 2664, Amort.-F. 91 501. Kredit. 939 463. noch zu zahlende Hyp.-Valuta 10 804 001. vorausbez. Hyp.-Zs. 63 053, rückst. Pfandbr.-Coup. 132 680, am 1. 1. 1906 fäll. Coup. abzügl. vorher bezahlter 719 953. am 1. 4. 1906 fäll. Coup. anteilig (¹/₄ Jahr) 619 890, Div. 742 500. do. alte 5760. z. Provis.-Res. 100 000. Grat. 8000. Sa. M. 172 974 156.

*) Ausser diesen Hypoth. waren dem Treuhänder Wertp. im Nom.-Betrage von M. 4 849 700 aus dem unter „Effekten" aufgeführten Bestande zur Pfandbr.-Bedeckung übergeben.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 5 435 606. Handl.-Unk. 252 640, Steuern 27 506. Abschreib. auf Effekten 31 371, Gewinn 1 434 626. — Kredit: Vortrag 141 089. Hyp.-Zs. 5 778 227. Effekten- do. 216 697. sonst. do. 121 640, Erträgnis des Bankgebäudes 40 000. Provis. aus Hyp.-Geschäften 329 536, sonst. Provis. 4445. Wechsel. Coup. u. Sorten 3235. Gewinn aus zurückgekauften Pfandbr. 34 861, Eingang aus Regressansprüchen 438 815, sonst. Einnahmen 73 199. Sa. M. 7 181 749.

Kurs: Vorz.-Aktien Ende 1891—1901: 109.50. 114. 115. 123. 144.40. 153.25. 156.30, 156. 140.80, —, 9.60%. Notiert in Berlin. Die Vorz.-Aktien wurden ab 2. 1. 1902 franko Zs. notiert: ab 15. 10. 1902 Notiz ganz eingestellt. Die Zulassung der Aktien Lit. A (Nr. 15 501—16 500) und der Aktien Lit. B (Nr. 1—15 500) zur Notiz an der Berliner Börse wurde 31. 7. 1902 genehmigt. Erster Kurs 6. 8. 1902 für Aktien A: 96%, für B: 110%. Kurs Ende 1902—1905: Aktien A: 94.75. 100.10. 108. 123.50%; B: 113.50. 116.60. 140.25. 160%. — Die Zulassung der Aktien A u. B wurde im Nov. 1902 auch in Frankf. a. M. genehmigt. Erster Kurs daselbst 20. 11. 1902: A: 99.20%; B: 117.70%. Kurs Ende 1902—1905: Aktien A: 98, 100.30. 108. 123%; B: 114. 116.50, 140.50. 159%.

Dividenden 1890—1905: 6. 6. 6. 6. 6. 6¹/₂. 7. 7. 7. 7. 7. 0, 0, 0. 0, 4, 4¹/₂%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Die auf die Aktien der Berl. Hyp.-Bank A.-G. entfallende Div. pro 1905 von 4¹/₂% p. a. gelangt für die Certifikate der Vereinigung von Aktionären der Berl. Hyp.-Bank mit M. 4.45 pro nom. M. 100 bei der Bank f. Handel u. Ind. zur Auszahl. Zugleich erfolgte die Verteil. des Erlöses aus dem vom Vorst. der Vereinig. verwerteten Bezugsrecht auf die Aktien der Boden-Akt.-Ges. am Amtsgericht Pankow durch Auszahl. von M. 2.76 pro nom. M. 100.

Treuhänder: Geh. Finanzrat Königl. Bank-Dir. Dr. Hessberger; Stellv. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat a. D. Paul Sachs.

Vertreter der Pfandbriefgläubiger: Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Berlin.

Direktion: Geh. Staatsrat a. D. Justus Budde, Stellv. Stadtrat a. D. Bruno Schulzenberg.

Prokuristen: L. Horwege, R. Wulff, P. Herrmuth.

Aufsichtsrat: (6—11) Präs. Wirkl. Geh. Rat Exc. Otto von Braunbehrens, Stellv. Stadtrat Johs. Kaempf, Bankier Emil Kaufmann, Geh. Ober-Finanzrat Bank-Dir. Max von Klitzing, Baurat Carl Gérard, Exc. Gen.-Leutn. z. D. Hch. von Twardowski, Bankier Ed. Engel, Geh. Reg.-Rat Carl Hoffmann, Berlin; Bankier G. Kohrs, Hannover; Bank-Dir. Otto Schweitzer, Bankier Emil von Stein, Breslau.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Bank f. Handel u. Ind. Sämtl. Pfandbr.-Verkaufsstellen. Die Coup. werden stets 14 Tage vor Verfall eingelöst.

Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank

in **Braunschweig** mit Filiale in Hannover.

Gegründet: 1./11. 1871; eingetr. 1./2. 1872. Konc. v. 7./3. 1872, 26. 5. 1896 u. 23./11. 1899. Letzte Statutenänd. 3./11. 1899.

Zweck: Hypoth. Beleihung von Grundstücken und die Ausgabe von Schuldverschreib. (Pfandbr.) auf Grund der erworbenen Hypoth. Ausserdem betreibt die Ges. lediglich die im § 5 des Hyp.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899 aufgeführten Geschäfte. Ebenso darf die Bank verfügbares Geld nur in Gemässheit der daselbst aufgeführten Bestimm. nutzbar machen. Die Gewährung von Darlehen in Hypoth.-Pfandbr. der Ges. zum Nennwerte ist in Gemässheit des § 14 des Hyp.-Bank-Ges. zulässig.

Die Bank giebt auf Grund dieser Geschäfte kündbare und unkündbare Pfandbr. und Schuldverschreib. auf den Inhaber aus, welche die Reichsbank in I. Klasse beleiht. Die Gesamtsumme darf den 20fachen Betrag des eingezahlten A.-K. nicht übersteigen.

Die Gewährung von hypothekarischen Darlehen richtet sich nach folg. Grundsätzen: Die Sicherstellung soll nur dann als vorhanden betrachtet werden, wenn das Darlehn den Wert des Pfandobjektes nur bis zu 60% der Taxe erreicht, und wenn die sonstigen finanziellen und persönlichen Verhältnisse neben der Sicherheit auch hinsichtlich der pünktlichen Zahlung von Kapital, Zs. und Amortisation als gut zu betrachten sind. Der Wert der zu beleihenden Grundstücke ist durch Sachverständige in Gemässheit der von der Herzogl. Braunschw. Reg. genehmigten Anweisung über Wertsermittlung festzustellen.

Kapital: M. 10 200 000 in 15 000 Inh.-Aktien (Nr. 1—15 003, wovon Nr. 5719, 5720, 6091 für kraftlos erklärt) à M. 600 (Thlr. 200) und 1000 Aktien (Nr. 15 004—16 003) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 9 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 18. März 1896 auf M. 10 200 000 durch Pariausgabe von 1000 Aktien à M. 1200. Von den Gründern und Aktionären nicht angesprochene M. 444 000 wurden anderweitig mit 124% begeben.

Bezugsrechte: Bei Erhöhung des A.-K. bis zu M. 30 000 000 haben die Übernehmer der ersten M. 9 000 000 Aktien das Recht, die Hälfte der neuen Aktien zum Parikurs zu übernehmen, während die andere Hälfte den Aktionären al pari zur Verfügung steht.

Pfandbriefe: Die Bank hat bis Ende 1905 Pfandbr. im Betrage von M. 205 434 900 ausgegeben, wovon noch M. 163 493 100 in Umlauf sind (bei M. 166 592 778 Deckungs-Hypoth.-Stand) und zwar:

3½% kündb. Pfandbr. In Umlauf Ende 1905: M. 750 000, kündbar mit 6monat. Frist auch seitens der Gläubiger, doch nur zum 1./1. oder zum 1./7. Kurs Ende 1896—1905: 100.50, 100, 100, 99, 99.50, 99.75, 100, 99.75, 99.75, 99.75%. Notiert in Hannover.

3½% konvertierte Pfandbr. (bis 1896 zu 4%). Ser. II—XIII u. XV. In Umlauf Ende 1905: M. 57 364 000, Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 1500, 3000 u. 5000. Zs.: Ser. II—VIII, XII u. XIII am 2./1. u. 1./7., Ser. IX, X, XI u. XV am 1./4. u. 1./10. Amort.: Ser. IV, VI, VII, XII u. XIII im März zum 1./7., Ser. II, III, V u. VIII im Sept. zum 1./1., Ser. IX, X, XI, XV im Dez. zum 1./4. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 98.80, 98, 96, 92.25, 87.50, 91.50, 95, 95.75, 95.50, 95.60% (Ser. X u. XI Ende 1902—1905: 96.50, 97, 96.75, 96.50%). — In Hannover: 99, 98.20, 96.25, 92.50, 88.50, 92, 95, 95.75, 95.50, 95.60% (Ser. I, X, XI: 96.50, 97.75, 96.75, 96.50%). — Notiert auch in Braunschweig.

3½% Pfandbr., Serie XIV M. 10 000 000 u. XIX M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1905 zus. M. 29 228 300, Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1892 bezw. 1900. Rückz. durch Ausl. zum Nennwert mit mind. ¼% jährl. u. ersp. Zs. in längstens 79 Jahren, frühere Kündig. zulässig. Amort. bei Ser. XIV im März zum Juli. Amort. bei Serie XIX im Sept. zum Jan. Erste Verl. im Sept. 1900 zum 1./1. 1901. Kurs der XIV. Serie Ende 1892—1905: 93.60, 95.10, 99.60, 100.25, 99.40, 98, 96, 92.25, 88.50, 90, 95, 95.75, 95.50, 95.60%. — Kurs der XIX. Serie Ende 1896—1905: In Berlin: 110.10, 99, 96.10, 92.50, 87.50, 89.75, 95, 95.60, 95.50, 95.60%. — In Hannover: —, 99.50, 96.25, 92.25, 88.50, 90.10, 95, 95.60, 95.50, 95.60%. — Notiert auch in Braunschweig.

3½% Pfandbr., Serie XX, Em. M. 20 000 000, ausgestellt 1./1. 1898. Bis 31./12. 1905 M. 7 825 000 begeben. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Kündig. u. Verl. bis 1./1. 1910 ausgeschlossen. Zs. 1./4. u. 1./10. (1. Coup. per 1./10. 1898). Tilg. ab 1./4. 1910 in längst. 79 Jahren mit ¼% nebst ersp. Zs. Kurs Ende 1898—1905: In Berlin: 97.50, 94.50, 90, 90.25, 95.75, 96.80, 96, 95.75%. — In Hannover: 98.75, 95, 88.50, 90.50, 96.25, 96.80, 96, 95.75%. — Eingeführt in Frankf. a. M. 5./1. 1903 zu 95.70%. Kurs daselbst Ende 1903—1905: 96.75, 96, 95.70%. Notiert auch in Braunschweig.

4% Pfandbr., Serie XVI/XVII, Em. je M. 10 000 000. In Umlauf Ende 1905: M. 18 793 100, Stücke à M. 200, 300, 500. 1000 u. 5000. Zs. 1./4., 1./10. Verl. im Dez. 1895 per 1./4. 1896. Tilg. ab 1. 4. 1896 in 57 Jahren mit jährl. ½% mit Zs. Kurs Ende 1893—1905: In Berlin: 101, 103.50, 100.80, 100.80, 100.80, 100, 99.75, 96.50. 98.50, 100.50, 101.20, 101, 101%. — In Hannover: 101, 102.65, 101, 101, 101, 100.25, 99.75, 97.25, 98.75, 100.50, 101.20, 101, 101%. — Notiert auch in Braunschweig, Dresden.

4% Pfandbr., Serie XVIII: In Umlauf Ende 1905: M. 29 148 900, Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 5000, bis 1905 unkündbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Amort. ab 1./7. 1905 in 57 Jahren mit jährl. ½% nebst ersp. Zs., kann verstärkt werden. Kurs Ende 1895—1905: In Berlin: 106, 104.50. 103.50, 101.25, 100.50, 98, 99, 100.90, 101.40, 101, 101%. — In Hannover: 105.25, 104.50, 104, 101.50, 100.50, 98.50, 99.25, 101, 101.40, 101, 101%. — Notiert auch in Braunschweig, Dresden.

4% Pfandbr., Serie XXI von 1902: Em. M. 10 000 000. In Umlauf Ende 1905 M. 9 785 000. Stücke: A 5000, B 1000, C 500, E 300 u. D 200 M. Zs. 1./4. u. 1./10. Ausl. u. Kündig. bis 1./10. 1911 ausgeschlossen. Tilg. ab 1./4. 1912 in spät. 73 Jahren mit jährl. ¼% nebst ersp. Zs.; verstärkte Tilg. oder Totalkünd. ab 1912 vorbehalten. Kurs Ende 1902—1905: In Berlin: 102.50, 102.75, 102.25, 102.25%. — In Hannover: 102.50, 102.75, 102.25, 102.25%. Eingeführt in Berlin u. Hannover 25./11. 1902 zu 102%, in Frankf. a. M. 5./1. 1903 zu 102.50%. Kurs daselbst Ende 1903—1905: 102.75, 102.20, 102.20%. — Auch notiert in Braunschweig.

4% Pfandbr. Serie XXII von 1904: Em. M. 10 000 000. In Umlauf Ende 1905: M. 9 596 000. Stücke, Zs., Ausl. u. Künd. u. Kurs wie bei Serie XXI. Eingeführt in Berlin u. Hannover 20./7. 1904 zu 102.25%; in Frankf. a. M. erste Notierung 30. 8. 1904: 102.20%.

4% Pfandbr. Serie XXIII von 1905: Em. M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1905: M. 998 900. Stücke: A 5000, B 1000. C 500, D 200, E 300 M. Zs. 2./1. u. 1./7. Ausl. u. Künd. bis 1./1. 1915 ausgeschlossen. Tilg. ab 1. 1. 1905 in spät. 60 Jahren mit jährl. mind. ¼% nebst ersp. Zs., verstärkte Tilg. oder Totalkünd. ab 1915 vorbehalten. Kurs Ende 1905: In Berlin: 102.75%. — In Hannover: 102.75%. — In Frankf. a. M.: 102.70%. Eingeführt in Berlin, Frankf. a. M. und Hannover im Nov. 1905: erster Kurs in Berlin 15./11. 1905 102.75%.

Die Bank vergütet bei verspäteter Einlös. ausgel. Pfandbr. bis auf weiteres 2% Deposital-Zs. fürs Jahr, doch werden für die ersten 3 Monate Zs. nicht gezahlt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im April.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5—15% z. R.-F. bis 15% des A.-K. erreicht (ist erfüllt), sodann vertragsm. Tant. an Dir., bis 4% Aktien-Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (ausser einem jährl. Fixum von M. 1500 für jedes Mitglied), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa u. Guth. bei Reichsbank 878 515, Wechsel 1 918 143, Lombard 127 850, Wertp. 3 228 478, eig. 3½% Pfandbr. 1 602 069, do. 4% 857 445, do. geloste 21 993, kündb. Hypoth. 125 304 139, amortisierte do. 41 288 638, anderweit. do. 420 000, Bankgrundstück Braunschweig 100 000, do. Hannover 500 000, Geschäftseinricht. 2, fäll. Zs. u. Annuitäten zum 1. 1. 1906 1 728 244. Rückstände von Zs. u. Annuitäten 25 252, fäll. Zs. u. Annuitäten zum 1./4. 1906 (Anteil für 1905) 19 689, Miete (Rückstand a. 1905) 375, Lombard-Zs.-Kto 2079, Wertp. des R.-F. 1 530 000, fehlende Zinsscheine an konv. 4% Pfandbr. 20, Guth. bei Bankhäusern u. Körpersch. 1 632 426. Gerichtskostenvorschüsse 7890, Schätzungskosten 323, später fällige Zs. des R.-F. (Anteil für 1905) 1925, vorausbez. Versich. 4351. — Passiva: A.-K. 10 200 000, R.-F. 1 530 000, do. f. etwaige Ausfälle 1 121 140, ausserord. R.-F. 1 000 000, Disagio-R.-F. 174 458, 3½% kündb. Pfandbr. 750 000, do. 3½% unkündb. 94 417 300, do. 4% 68 321 900, verl. Pfandbr. 280 159, zur Konvertierung gekünd. Pfandbr. 3900, fällige Pfandbr.-Zs. 734 470, Pfandbr.-Zs. zum 1./4. 1906 (Anteil f. 1905) 653 861, nicht erhob. verfall. Pfandbr.-Zs. 464, Guth. a. Hypoth.-Darlehen 217 104, vorausgez. Zs. 30 015, Deposital-Zs. 3902, Kredit. 384 887, Pfandbr.-Agio-Kto 82 255, Provis.-Anteile spät. Jahre 166 923, z. Disagio-Res. 109 160, Tant. an Vorst. 48 190, do. an A.-R. 48 522, Div. 765 000, do. alte 3420, Grat. 9347, Vortrag 143 472. Sa. M. 181 199 854.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 180 071, Steuern 93 040, Unterhalt. der Bankgebäude 2516, Pfandbr.-Anfertig., Stempel 50 747, Pfandbr.-Zs. 5 867 214, Pfandbr.-Mindererlös 10 378, Gewinn 1 123 693. — Kredit: Vortrag 109 160, Zs. d. R.-F. 58 192, Lombard-Zs. 5247, Hypoth.-Zs. 6 817 516. sonst. Zs. 73 852, Provis. 67 786, Wechsel 81 640, Wertp. 76 408, Miete 10 190, Eintrittsgeld 7453, Pfandbr.-Agio 16 451, Kto für erworb. Grundstücke 3761. Sa. M. 7 327 661.

Kurs Ende 1891—1905: Aktien: 104.80, 110, 109. —. 137.50, 133.80, 141, 140.50, 138.75, 129, 133.50, 143.80, 150.25, 154.50. 157.70%. Notiert in Berlin; auch in Hannover, Braunschweig.

Dividenden 1886—1905: 4⅓, 5, 5, 5. 5⅓, 5½, 5¾, 5¾, 6, 6, 6½, 7. 7¼. 7½. 7½, 7½, 7½. 7½, 7½, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Regierungs-Kommissar: Finanzrat Schwarzenberg, Stellv. Finanzrat von Rauschenplat. Braunschweig. **Treuhänder:** Justizrat Carl Wolff. Braunschweig: Stellv. Amtsgerichtsrat Karl Roskamp, Hannover.

Direktion: Aug. Basse. Th. Sieber. Hannover; Paul Walter, Braunschweig.

Prokuristen: C. Frohwein. C. Severit. Braunschweig; H. Duensing. A. Schopka, Hannover.

Aufsichtsrat: (8—12) Vors. Geh. Justizrat L. Abel, Stellv. Senator Ernst Jaques, Hannover: Stellv. Komm.-Rat Herm. Wolff, Braunschweig; Mitgl.: Bankier Ed. Spiegelberg. Bankier Otto Bartels. Geh. Komm.-Rat Bernh. Caspar, Hannover: Komm.-Rat M. Gutkind, Justizrat O. Gerhard. Braunschweig; Komm.-Rat C. Hollmann, Wiesbaden.

Zahlstellen: Für Div., Zinsscheine u. verloste Pfandbr.: Eigene Kassen zu Braunschweig u. Hannover; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Dresdner Bank, Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Leo & Co., S. Bleichröder; Dresden: Dresdn. Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Bank f. Handel u. Ind.; Wiesbaden: Marcus Berlé & Co., Carl Kalb Sohn Nachf.; Magdeburg: Müller & Kienast, F. A. Neubauer; Strassburg: Bank für Elsass u. Lothr.; Leipzig: Bruhm & Schmidt, Hammer & Schmidt; Bremen: Disconto-Ges., E. C. Weyhausen; Osnabrück: Osnabrücker Bank; Cassel: Mauer & Plaut; Oldenburg i. G.: Oldenb. Spar- u. Leihbank. *

Danziger Hypotheken-Verein in Danzig.

Gegründet: 1868, letztes Statut von 1896. **Zweck:** Der Verein hat die Rechte einer jurist. Person und das Recht, behufs Beschaffung der zur Beleihung von Grundstücken seiner Mitgl. erforderl. Geldmittel Pfandbr. auszufertigen. Der Verein steht unter Aufsicht der Staatsregierung; dieselbe kann zur Wahrnehmung ihres Aufsichtsrechtes für beständig oder für einzelne Fälle einen Kommissar bestellen. Dieser kann allen Sitzungen der Dir., des A.-R. resp. der Generaldeputation beiwohnen, solche Sitzungen berufen und jederzeit in den Geschäftslokalen des Vereins von den Büchern, Rechnungen, Dokumenten u. Kassenbeständen Einsicht nehmen. Als Mitgl. des Vereins werden nur Eigentümer eines in einer Stadt der Provinz Westpreussen oder in einer Vorstadt solcher belegenen bebauten Grundstückes angenommen. Die Mitgliedschaft ist nicht davon abhängig, dass der Eintretende die Hilfe des Vereins in Anspruch nimmt, und dass er namentlich auf sein Grundstück ein Pfandbriefsdarlehen des Vereins nachsucht und erhält. Jedes Mitgl. ist verpflichtet, einen lauf. jährl. Beitrag von M. 6 zu bezahlen; Mitgl., die nicht zugleich Darlehensschuldner sind, haben den Beitrag nicht zu zahlen. Vor dem Austritt muss ein im speciellen Darlehensschuld-Verbande stehendes Mitgl. alle dem Verein gegenüber übernommenen Verbindlichkeiten vollständig erfüllt und abgewickelt haben. Zahl der Mitgl. Ende 1905: 898, von denen 10 die Kredithilfe des Vereins nicht in Anspruch genommen hatten. Der Verein gewährt seinen Mitgl. Darlehen in Pfandbr. zu 5, $4^1/_2$, 4 u. $3^1/_2$% gegen hypoth. Verpfändung der Grundstücke. Das zu gewährende Darlehen darf die ersten $^2/_3$ des vom Verein festzustellenden Wertes des Grundstückes nicht übersteigen. Der Wert des zu beleihenden Grundstückes wird dergestalt festgesetzt, dass der 25fache Betrag der 4% resp. der 50fache Betrag der 2% jährl. staatl. Gebäudesteuer mit dem 20fachen kapitalisiert wird, der zeitige Materialienwert der Baulichkeiten und der Grund- u. Bodenwert durch zwei Sachverständige festgestellt wird und die Durchschnittssumme dieser beiden Wertsermittelungen abzügl. des mit 20 multiplizierten Durchschnittsbetrages der städtischen Grundstücksabgaben, als der zeitige Wert gilt. Als Sicherheit für die vom Verein ausgegeb. Pfandbr. ist sein Vermögen verhaftet. Von den Pfandbr. werden in Berlin notiert:

4% Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1905: M. 8 755 000 in Stücken à M. 200, 600, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Nach den statut. Bestimm. durch halbj. Verl. im März u. Sept. per 1./7. resp. 2./1., Konvers. ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Preuss. Pfandbr.-Bank; Danzig: Vereinskasse; Königsberg i. Pr.: S. A. Samter Nachf.; Marienwerder: M. Hirschfeld Nachf. A. Seidler. Kurs in Berlin Ende 1890—1905: 100.30, 99.25, 99.50, 100.10, 101.10, 104.40, 103.60, 101.50, —, —, —, —, —, —, —, —%.

$3^1/_2$% Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1905: M. 6 978 000 in Stücken à M. 200, 400, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Nach den statut. Bestimm. durch halbj. Verl. im März u. Sept. per 1./7. resp. 2./1., Konvers. ausgeschlossen. Zahlst. wie bei 4% Pfandbr. Kurs in Berlin Ende 1890—1905: 92.25, 90, 92.10, 93, 100.60, 100, 98.60, 97, —, —, —, —, —, —, —, —%.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Hypoth. 18 946 417, Effekten 970 018, Grundstück 120 000, Kassa einschl. Guth. bei Reichsbank 12 723, Guth. bei Danziger Privat-Actien-Bank 242 149, div. Debit. 86 992, Inventar 1, Zs.-Vorschusskto 9793. — Passiva: 5% Pfandbr. in Umlauf 2 218 500, $4^1/_2$% do. 980 000, 4% do. 8 755 000, $3^1/_2$% do. 6 978 000, Amort.-Überschuss 14 917, Zs.-F. 148 829, Tilg.-F. 139 702, R.-F. 1 135 544, vorausbez. erst 1906 fällig werdende Zs. 17 601. Sa. M. 20 388 094.

Gewinn u. Verlust: Einnahmen: Mitgl.-Beiträge 6288, Verwalt.-Kostenbeiträge 54 543, Zs. von Bankguth., von Anlehensvorschüssen u. statutm. Verz.-Zs. 11 593, Rückzahl.-Provis. 3114, verj. Zinsscheine 934, Zs. von eig. Effekten 32 983, Mietsertrag vom Bankgebäude 5280. — Ausgaben: Gehälter 36 840, Remun. des A.-R. 5322, Steuern 4510, Bureau- u. sonst. Geschäfts-Unk. 7788, Bankgebäude-Unterhalt. 3382, Abschreib. auf Geschäftsgebäude 10 000, do. auf Effekten 9205, Gewinn 37 688. Sa. M. 114 736.

Direktion: Justizrat F. Weiss, J. C. Bernicke, Otto Apfelbaum, Danzig.

Aufsichtsrat: Stellv. Vors. Stadtrat Oskar Bischoff, Baugewerksmeister Herm. Prochnow, Kaufm. Hermann Stobbe, Komm.-Rat F. B. Stoddart, Danzig.

Staatskommissar: Polizeipräsident Wessel, Danzig.

Deutsche Grundcredit-Bank in Gotha

mit Zweigniederlassung in **Berlin,** W. 9 Vossstrasse 11.

Gegründet: Am 24. März bezw. 24. Juni 1867, handelsger. eingetragen am 7. Aug. 1868 in Gotha und am 20. Dez. 1898 in Berlin. Herzogl. Sachsen-Coburg-Gothaische Landesherrliche Bestätigung v. 24. Juni 1867, erneuert am 20. Nov. 1899. Das der Bank unter dem 24. Juni 1867 verliehene Privilegium zur Ausgabe von Schuldverschreibungen auf den Inhaber bleibt nach Massgabe des in der Nr. 43 der Gesetzsammlung für das Herzogtum Gotha pro 1899 veröffentlichten Bankstatuts lt. Bekanntmachung des Herzogl. Sächs. Staatsministeriums d. d. Gotha den 21./8. 1900 auch nach dem 1./1. 1900 in Kraft. Letzte Statutänd. v. 16./11. 1899.

Zweck: Gegenstand des Unternehmens ist, Grundbesitz im Deutschen Reiche hypothek. zu beleihen u. auf Grund der erworbenen Hypoth. Schuldverschreib. auszugeben. Ausserdem darf die Bank Geschäfte entsprechend dem Hypoth.-Bank-Gesetze v. 13./7. 1899 betreiben.

Kapital: M. 15 000 000 in 25 000 Aktien Serie I u. II à M. 600: Serie I (Nr. 1—12 500), Serie II (Nr. 12 501—25 000). Das Grundkapital kann auf Antrag des A.-R. durch Beschluss der G.-V. mit einfacher Stimmenmehrheit auf M. 30 000 000 erhöht werden. Eine weitergehende Erhöhung kann nur mit landesherrlicher Genehmigung beschlossen werden.

Gründerrechte: Bei neuen Serienausgaben haben die Gründer ein Vorrecht auf die neuen Aktien zum Nennbetrage in Höhe bis zu einem Dritteile je nach ihrer urspr. Zeichnung.

Pfandbriefe: Der Gesamtbetrag der von der Bank auszugebenden Hypoth.-Pfandbr. darf den 20fachen Betrag des Grundkapitals von M. 15 000 000 nicht übersteigen, unbeschadet der gesetzl. zulässigen Erhöhung des Gesamtbetrages der Hypoth.-Pfandbr. und Schuldverschreib. bei einer Vermehrung des Grundkapitals und bei Ausgabe von nicht hypoth. Darlehen an inländische Körperschaften des öffentlichen Rechts etc.

Die Hypoth.-Pfandbr. lauten auf den Inhaber und werden in Abschnitten von nicht unter M. 100 ausgefertigt. Dieselben sind seitens der Inhaber unkündbar. Seitens der Bank kann die Kündbarkeit auf einen Zeitraum von höchstens 10 Jahren ausgeschlossen werden.

Die Hypoth.-Pfandbr. der Bank sind durch das Sachs.-Cob.-Goth. Ausführungsgesetz zum bürgerlichen Gesetzbuch zur Anlage von Mündelgeld für geeignet erklärt worden; die Reichsbank beleiht die Pfandbr. in I. Klasse.

Vom 1. Jan. 1885 ab wurde der Zinsfuss für alle damals im Umlauf befindlichen Pfandbr. gegen eine einmalige Zinsherabsetzungs-Entschädigung auf 3½% ermässigt. Es wurden zugesichert den Besitzern ehemals 5%iger Pfandbr. 6%, ehemals 4½%iger 4% und ehemals 4%iger 2% Entschädigung. Die Gesamtsumme dieser Entschädigung betrug M. 4 226 480; diese ist in den Jahren 1891—98 aus den Gewinnen, im letzteren Jahre teilweise auch aus den R.-F., durch Rückkauf und Ausl. der ausgegebenen Zinsentschädigungs-Scheine vollständig getilgt worden. Alle noch umlaufenden Zinsentschädigungs-Scheine werden von den Kassen der Ges. eingelöst.

Die Zinsscheine werden bereits 14 Tage vor dem Fälligkeitstermine eingelöst. Die halbj. Zs. der verlosten Pfandbr. werden bis zum Schluss des Jahres bezahlt, in welchem die Auslosung stattgefunden. Verj.: Coup. 5 Jahre, verloste Pfandbr. 31 Jahre 6 Wochen und 3 Tage nach Fälligkeit. Bezüglich der ab 1. Jan. 1900 neu auszugebenden Pfandbr. treten die Bestimmungen des bürgerl. Gesetzbuchs über Verjährung in Geltung.

Die erworbenen Hypotheken betrugen Ende 1905 M. 228 074 959, davon waren M. 214 614 702 zur Bedeckung der umlaufenden Pfandbr. in das Hypoth.-Register eingetragen.

Ende Dez. 1905 waren in Umlauf M. 211 767 000 Pfandbr., wovon M. 71 413 900 zu 3½% und M. 140 353 100 zu 4%, welche sich verteilen:

3½% (früher 5%) Präm.-Pfandbriefe Abt. I von 1869. Em. M. 18 000 000, 60 000 Pfandbriefe in 3000 Serien à 20 St. In Umlauf Ende 1905: M. 4 989 600 unverl. Stücke à Thlr. 100. Zinsen 2./1. u. 1./7. Serienzieh. 1./6., Gewinnzieh. 1./10., Auszahlung 30./12. Tilg. 1870—1911. Hauptgewinne Thlr. 25—40 000, kleinster Thlr. 100.

Von dem Gewinne über den Nom.-Betrag werden 5% Gewinnsteuer zu gunsten der Herz. Staatskasse in Abzug gebracht. Plan 1906: 1 à Thlr. 40 000, 1 à Thlr. 10 000, 2 à Thlr. 5000, 5 à Thlr. 1000, 20 à Thlr. 300, 45 à Thlr. 200, 2486 à Thlr. 100, zus. 2560 mit Thlr. 328 600. Plan 1907: 1 à Thlr. 30 000, 1 à Thlr. 5000, 3 à Thlr. 1000, 6 à Thlr. 500, 10 à Thlr. 300, 30 à Thlr. 200, 2649 à Thlr. 100, zus. 2700 mit Thlr. 314 900. — Kurs Ende 1893—1905: In Berlin: Abgest. 111, 119.75, 121, 122.60, 119.50, 121, 117.50, 118, 119, 121.25, 124.50, 123.50, 148.10%. — In Frankf. a. M.: 111, 119.50. 121, 122.50. 120.50, 121, 118.40. 117.50, 118, 121.50, 124.90, 123.50, 147%. — In Hamburg: 110.50, 119.25, —, 123.25, 119, 120.85, 118.25. 117, 119.40, 121.50, 124, 123, 147%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

3½% (früher 5%) Präm.-Pfandbriefe Abt. II v. 1871. Em. M. 30 000 000, 100 000 Pfandbriefe in 5000 Serien à 20 St. In Umlauf Ende 1905: M. 17 302 800 unverl. Stücke à Thlr. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Serienzieh. 1./6., Gewinnzieh. 1./10., Auszahl. 30./12. Tilg. ab 1872—1923. Hauptgewinne in den geraden Jahren immer Thlr. 50 000, in den ungeraden immer 2 à Thlr. 10 000, kleinster Thlr. 100. 5% Gewinnsteuer. Plan 1906: 1 à Thlr. 50 000, 2 à Thlr. 1000, 7 à Thlr. 500, 55 à Thlr. 200, 2335 à Thlr. 100, zus. 2400 mit Thlr. 300 000. Plan 1907: 2 à Thlr. 10 000, 2 à Thlr. 5000, 4 à Thlr. 1000, 7 à Thlr. 500, 40 à Thlr. 200, 2465 à Thl. 100, zus. 2520 mit Thlr. 292 000. — Kurs Ende 1893—1905: In Berlin: Abgest. 106.10, 114, 116.75, 116.50.

112.50, 111, 108.90, 107.50, 108.40, 111.25, 111.50, 110.20, 124%. — In Frankf. a. M.: 105.80, 114, 116.50, 115.30, 112.90, 110.50, 109.40, 107, 107, 111.70, 111.80, 110.60, 123%. — In Hamburg: 105.25, 113.50, —, 116.75, 113, 111.15, 109, 108, 108, 111.60, 112.25, 111, 123%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

3½% (früher 5%) Pfandbriefe Abt. III u. IIIa v. 1872 u. 1874, rückzahlbar à 110%. Em. M. 6 000 000 u. M. 15 000 000. In Umlauf Ende 1905: M. 8 321 700. Stücke à M. 300, 600, 1500 u. 3000. Zinsen 2./1. u. 1./7. Verl. am 1./6. per 30./12. Tilg. innerhalb 50 Jahren ab 1873, 1875 mit ½% u. Zs.-Zuwachs. — Kurs Ende 1893—1905: In Berlin: Abgest. 98.50, —, 104.60, 103.50, 103.60, 102.50, 100, 97, 99.40, 101.20, 102.60, —, 102.40%. — In Frankf.: 99.50, 102.80, 104.25, 103.80, 103, 101, 99.30, 96.50, 98.80, 101.10, 101.70, 102.20, 102.40%. — In Hamburg: 98.50, 103.50, —, 103, 103, 101, 100, 96.50. 98.75, 101, 102, 102, 102.40%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

3½% (früher 5%) Pfandbriefe Abt. IIIb von 1876, rückzahlbar à 110%. Em. M. 15 000 000. In Umlauf Ende 1905: M. 6 836 800. Stücke à M. 300, 500, 1000, 3000. Zinsen und Verl. wie Abt. III. Tilg. innerhalb 50 Jahren ab 1880. — Kurs wie bei III u. IIIa.

3½% (früher 4½%) Pfandbriefe Abt. IV von 1873, rückzahlbar à 110%. Em. M. 15 000 000. In Umlauf Ende 1905: M. 5 026 400. Stücke à M. 300, 600, 1500, 3000. Zinsen, Verl., Tilg. in 52 Jahren (1924) wie Abt. III. — Kurs wie bei III u. IIIa.

3½% (früher 4%) Pfandbriefe Abt. V v. 1880, rückzahlbar al pari. Em. M. 10 600 000. In Umlauf Ende 1905: M. 8 243 900. Stücke à M. 300. 500. 1000. 3000. Zs., Verl. wie Abt. III. Tilg. ab 1883 in 57 J. — Kurs Ende 1893—1905: In Berlin: Abgest. 95, 99.75, 100.75, 99.20, 98.10, 97, 94, 89.75, 92.30, 96.25, 97, 96.10, 97.30%. — In Frankf. a. M.: 95, 99.80, 100.50, 99.25, 98.25, 97, 93.80, 89.30. 92.10, 96.30, 97.40, 96.50, 97.30%. — In Hamburg: 95, 99.75, —, 99.20, 98.25, 97, 94, 89.25, 92, 96.25, 97.30, 96.30, 97.30%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

3½% Pfandbriefe Abt. V. Ausfert. v. 1894. Em. M. 4 118 000, nachdem bis inkl. 1894 M. 282 000 verlost worden sind. Bilden einen Teil der 3½% (früher 4%) Pfandbriefe Abt. V v. 1880, von welchen bisher nur M. 10 600 000 (anstatt M. 15 000 000) in Verkehr gebracht worden sind. Eingeführt 28. Nov. 1894 zu 99.25%. Kurs seit 1894 wie oben.

3½% Pfandbriefe Abt. VIII v. 1895. Kündigung u. Verl. bis 1905 ausgeschlossen. Em. M. 20 000 000. Stücke à M. 300, 500, 1000, 3000. Zs. 1./4. u. 1./10., Verl. im März auf 30. Sept., Tilg. ab 1905 mit jährl. mindestens ⅓% und Zinsenzuwachs durch Auslosung oder Rückkauf; können mit 6monat. Frist ganz oder teilweise gekündigt werden. In Umlauf Ende 1905: M. 17 588 200. Eingeführt im Mai 1895 mit 101.50%. Kurs Ende 1895—1905: In Berlin: 101.75. 101, 100.10, 97.90, 93.75, 89.75, 92.10, 96.25, 97.50, 96.10, 97.30%. — In Frankf. a. M.: 101.75, 101, 100.10, 97.80, 93.80, 89.30. 92.10, 96.30, 97.50, 96.10, 97.30%. — In Hamburg: 101.75, 101.10, 100.30, 97.75, 93.75, 89.25, 98.75, 96.25, 97.30, 96.30, 97.30%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

4% Pfandbriefe Abt. VI v. 1891, rückzahlbar al pari. Em. M. 10 000 000. Stücke à M. 300, 500, 1000, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. 1./6. auf 30./12. Tilg. ab 1900 mit ⅓% und Zinsenzuwachs. In Umlauf Ende 1905: M. 9 765 900. Aufgelegt in Berlin 2. Juli 1891 zu 100.30%, eingeführt in Frankf. a. M. 9. Juni 1892 zu 101.50%. Kurs Ende 1893—1905: In Berlin: 102.50, 103.75, 103.75, 102, 100.90, 100.20, 99.25, 97.30, 99.25, 100.25, 100.30, 100.70, 100.20%. — In Frankf. a. M.: 103.60, 103.90, 103.50, 102, 100.75, 100, 99.25, 96.80, 98.80, 100.30, 100.40, 100.50, 100.30%. — In Hamburg: 102.50, 103.50, —, 102, 100.75, 100, 99.25, 97.25, 98.75, 100, 100.30, 100.30, 100.30%. — Ausserdem notiert in Leipzig. Ab 2./1. 1904 mit Ser. VII zus.notiert.

4% Pfandbriefe Abt. VII v. 1893, rückzahlbar al pari, unkündbar bis 1903. Em. M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1905: M. 19 761 600. Tilg. ab 1903, alles übrige wie Abt. VI v. 1891. Kurs Ende 1893—1905: In Berlin: 103, 104.50, 104.30, 103, 102.25, 101.60, 99.75, 97.50, 99.25, 100.75. 100.30, 100.50, 100.20%. — In Frankf. a. M.: 103, 104.90, 104.30, 103, 102, 101.50, 99.50, 97.60, 98.80, 100.60, 100.40, 100.50, 100.30%. — Ende 1896—1905: In Hamburg.: 103, 102, 101.50, 99.75, 97.25, 98.75, 101.75, 100.30, 100.50, 100.30%. — Ausserd. notiert in Leipzig.

4% unverlosbare Pfandbr. Abt. IX v. 1899, unkündbar bis 1909. Em. M. 10 000 000. 10 Serien à M. 1 000 000. In Umlauf Ende 1905 Abt. IX u. IX a: zus. M. 29 829 700. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlung binnen 50 Jahren ab 1. April 1909 mit 6monat. Kündigung in einzelnen Serien mit I beginnend, bis spät. 1. April 1959; ab 1909 auch Totalkündigung zulässig. Aufgelegt am 23. März 1899 M. 5 000 000 zu 101.75%. Kurs Ende 1899—1905: In Berlin: 101.10, 98.75, 100, 102.10, 102.50, 101.50, 100.80%. — In Frankf. a. M. Ende 1904—1905: 101.20, 100.90%. — Ausserdem notiert in Hamburg u. Leipzig.

4% unverlosbare Pfandbriefe Abt. IXa von 1900, im Anschluss an Abt. IX, unkündbar bis 1909. Em. M. 20 000 000, 20 Serien à M. 1 000 000. Stücke Lit. a à M. 100 (Nr. 1501—4500), Lit. b à M. 300 (Nr. 2501—7500), Lit. c à M. 500 (Nr. 2801—8400), Lit. d à M. 1000 (Nr. 3701—11 100), Lit. e à M. 2000 (Nr. 1001—3000), Lit. f à M. 5000 (Nr. 401—1200). Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlung binnen 50 Jahren ab 1. April 1909 mit 6monat. Kündigung in einzelnen Serien mit XI beginnend, bis spät. 1. April 1959; ab 1909 auch Totalkündigung zulässig. Zugelassen M. 20 000 000, davon zur Zeichnung aufgelegt am 28. März 1900 M. 6 000 000 zu 100%. Kurs wie Serie IX. Notiert in Berlin, ferner eingeführt im Jan. 1903 in Hamburg, Frankf. a. M. u. Leipzig.

4% unverlosbare Pfandbr. Abt. X v. 1903, unkündbar bis 1913. Em. M. 15 000 000. 15 Serien à M. 1 000 000, Stücke Lit. a. à M. 100, Lit. b. à M. 300, Lit. c. à M. 500, Lit. d. à M. 1000, Lit. e. à M. 2000, Lit. f. à M. 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlung nach 6monat. Kündig. seitens der Bank. Die Kündig. kann die sämtl. Pfandbr. oder einzelne Serien umfassen, sie kann aber vor dem 1./1. 1913 nicht geschehen; die Rückzahl. muss spät. 1./1. 1969 erfolgen. Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: 103, 102.50, 102.50%. — In Frankf. a. M.: 103, 102.50, 102.20%. — In Hamburg: 103, 102.50, 102.10%. Zugelassen Jan. 1903; erster Kurs in Berlin 2./1. 1903: 102.50%, in Frankf. a. M. 19./1. 1903: 102.50%. Auch notiert in Hamburg u. Leipzig.

4% unverlosbare Pfandbr. Abt. Xa von 1903, unkündbar bis 1913. Em. M. 15 000 000, 15 Serien à M. 1 000 000. Stücke wie bei Abt. X. Diese Abteil. Xa bildet mit der bereits im Jan. 1903 emittierten Abt. X eine einheitliche Abteilung und ist mit dieser gleich lieferbar. Eingeführt im Juni 1903 in Berlin; erster Kurs 23./6. 1903: 103.25%; ferner eingeführt Mitte Aug. 1903 in Frankf. a. M., Hamburg u. Leipzig. In Umlauf Ende 1905 von X u. Xa M. 28 939 100.

3½% unverlosbare Pfandbr. Abt. XI, unkündbar bis 1913. Em. M. 15 000 000, 15 Serien à M. 1 000 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlung nach 6monat. Kündig. seitens der Bank. Die Kündig. kann die sämtl. Pfandbr. oder einzelne Serien umfassen, sie kann aber vor dem 1./4. 1913 nicht geschehen; die Rückzahl. muss spät. 1./10. 1974 erfolgen. In Umlauf Ende 1905: M. 3 104 500. Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: 98, 97.50, 97.80%. — In Frankf. a. M.: 98.30, 97.50, 97.80%. — In Hamburg: 98.30, 97.50, 97.80%. Zugelassen Juni 1903 in Berlin; erster Kurs daselbst 17./8. 1903: 98.25%; ferner eingeführt Mitte Aug. 1903 in Frankf. a. M., Hamburg, Leipzig, im Mai 1906 in München (M. 3 000 000 am 19.—22./3. 1906 zu 97% zur Zeichnung aufgelegt).

4% unverlosbare Pfandbr. Abt. XII von 1904, unkündbar bis 1./4. 1914. Em. M. 20 000 000, 20 Serien à M. 1 000 000, Abt. XIIa, ebenfalls unkündbar bis 1./4. 1914. Em. M. 10 000 000, 10 Serien à M. 1 000 000. Stücke à M. 100, 300, 500. 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlung nach 6monat. Kündig. der Bank muss spät. 1./10. 1975 erfolgen. Die Kündig. kann die sämtl. Pfandbr. oder einzelne Serien umfassen, sie kann aber vor dem 1./4. 1914 nicht geschehen. In Umlauf Ende 1905 von XII u. XIIa M. 29 296 300. Kurs Ende 1904—1905: In Berlin: 102.60, 102.20%. — In Frankf. a. M.: 102.60, 102.20%. — In Hamburg: 102.60, 102.20%. Abt. XII zugelassen in Berlin im März 1904. Voranmeld. bis 6./4. 1904 zu 102.30%; erster Kurs 102.60%. Im April 1904 auch in Frankf. a. M., Hamburg u. Leipzig eingeführt. Abt. XIIa im Okt. 1904 in Berlin, im Febr. 1905 in Frankf. a. M., Hamburg u. Leipzig eingeführt.

4% unverlosbare Pfandbr. Abt. XIII v. 1905, unkündb. bis 1./4. 1915. Em. M. 30 000 000, 30 Serien à M. 1 000 000, Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlung nach 6monat. Kündig. muss spät. 1./7. 1976 erfolgen. Die Kündig. kann die sämtl. Pfandbr. oder einzelne Serien umfassen, sie kann aber vor dem 2./1. 1915 nicht geschehen. In Umlauf Ende 1905: M. 22 760 500. Kurs Ende 1905: In Berlin: 103%. — In Frankf. a. M.: 103%. — In Hamburg: 103%. Zugelassen in Berlin im Jan. 1905; erster Kurs daselbst 28./1. 1905 102.75%. Im Febr. 1905 auch in Frankf. a. M., Hamburg u. Leipzig zugelassen.

4% unverlosbare Pfandbr. Abt. XIV von 1905, unkündbar bis 2./1. 1916, Em. M. 20 000 000, 20 Serien à M. 1 000 000, Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlung kann nach 6 monat. Künd. 1./7. 1977 erfolgen. Die Künd. kann die sämtl. Pfandbr. oder einzelne Serien umfassen, sie kann aber vor dem 2./1. 1916 nicht geschehen. Zugelassen in Berlin Febr. 1906. Voranmeldungen 19.—22./3. 1906 zu 102.60%; erster Kurs 24./3. 1906 103%. Eingeführt in Frankf. a. M., Hamburg und Leipzig im April 1906, in München im Mai 1906.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai in Gotha.

Stimmrecht: Jeder Aktienbetrag von M. 600 gewährt eine Stimme.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. ausserord. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Grat. an Beamte, dann mind. bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. aber eine feste Jahresvergüt. von M. 15 000), 2% der herzogl. Staatsregierung für gemeinnütz. Zwecke, 2% z. Beamten-Pens.- u. Unterst.-F., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 434 547, Wechsel 274 690, deutsche Staatsp. 2 415 873, Hypoth. 228 074 959, Bankguth. 2 057 529, Debit. u. Übertragsposten 2 463 253, Lombard 92 299, Annuitäten- u. Zs.-Forder. 1 661 399, Bankgebäude Gotha 150 000, Mobil. 100, Anlage des R.-F. in Hypoth. 1 500 000. — Passiva: A.-K. 15 000 000, 3½% Pfandbr. 71 413 900, 4% do. 140 353 100, Kredit. 682 739, einzulös. Pfandbr. inkl. Prämien u. Zuschläge 1 795 825, do. Pfandbr.-Zs.-Scheine 1 921 815, do. Div.-Scheine 9762, do. Zinsentschädig.-Scheine 69 588, Prämien-F. 115 829, Verl.-Zuschlag-F. 1 100 753, Darlehens-Konvertier.-F. 1 533 803, Disagio-R.-F. 119 400, Pfandbr.-Agiokto 452 490, Pens.- u. Unterst.-F. 414 605 (Rückl. 95 356), R.-F. 1 500 000, ausserord. do. 1 000 000, Tant. u. Grat. 76 231, Div. 1 200 000, Tant. an A.-R. 101 781, an herzogl. Staats-Reg. 20 356, Vortrag 242 671. Sa. M. 239 124 651.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Staatsaufsichts-Unk. 6000, Besoldungen 171 840, allg. Unk. 73 833, Steuern 104 103, Pfandbr.-Zs. 7 757 492, Dotierung des Prämien- u. Zuschlags-F. 376 343, Gewinn 1 736 396. — Kredit: Vortrag 200 316, Provis. 275 486, Verwalt.-Kostenbeitrag 72 736, Darlehens-Zs. 9 150 694, Zs. aus Effekten, Wechseln u. Guth. u. aus Anlagen des R.-F. 446 883, Effekten 77 541, Sorten 203, verfall. Pfandbr.-Zs. u. Div.-Scheine 2149. Sa. M. 10 226 010.

Kurs: In Berlin Ende 1891—99: Aktien Ser. I: 82.60, 86.60, 86.10, 110.60, 123, 126, 126.25, 133, 127.20%; Aktien Ser. II: 91.75, 92.75, 92, 105.20, 110, 112.10, 112.25, 116, —%;

Ende 1900—1905: Ser. I u. II: 120, 122.50, 132.50, 143.75, 152.50, 168%. — In Frankf. a. M.: Ende 1891—1905: 82, 86.50, 86, 110, 124, 126, 126, 132, 130, 118, 120, 132.50, 143, 153, 166%.

Dividenden 1886—1905: 0, 0, 0, 0, 0, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, 4, 4, 4, 4, 4, 7, 7, 7, 7, 7, 8, 8%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.), für etwa nach dem 1./1. 1900 emittierte Aktien nur 4 J. (K.)

Herzogl. Staats-Kommissar: Staats-Rat Th. Hierling, Stellv. Reg.-Rat E. Muther.

Treuhänder: Geh. Reg.-Rat Ernst Braun; Stellv. Hof-Kammerrat Dr. Edwin Zeyss.

Direktion: Amtsgerichtsrat a. D. Prosper Landschütz, Gotha; Dr. W. Immerwahr, Berlin.

Prokuristen: C. Mittelsdorf, F. Ruf, Gotha; Arthur Heinrich, E. Mittelstädt, A. Mütze, G. Kühn-Schuhmann, Berlin.

Aufsichtsrat: (7—15) Vors. Oberbergrat a. D. Dr. jur. P. Wachler, Berlin; Stellv. Ministerialrat a. D. E. Anacker, Bank-Dir. O. Heinrich, Gotha; Geh. Komm.-Rat E. Hummel, Stuttgart; Rentier Daniel Claus, Frankf. a. M.; Konsul a. D. Wilh. Knoop, Dresden; Rechtsanw. a. D. A. Salomonsohn, Geh. Reg.-Rat H. Lent, Stadtältester F. Bail, E. Holländer, Berlin; Geh. Reg.-Rat a. D. H. Schwabe, Rentier Max Salomonsohn, Charlottenburg; Ad. Flemming (in Fa. F. A. Neubauer), Magdeburg.

Zahlstellen: Eig. Kassen in Gotha u. Berlin W., Vossstr. 11; sowie ferner in Berlin: Berl. Handels-Ges., Disconto-Ges., Dresdner Bank, Gg. Fromberg & Co.; Breslau: Schles. Bankver., Bresl. Wechsler-Bank, E. Heimann, Gebr. Guttentag, S. L. Landsberger, Schles. Handelsbank A.-G.; Chemnitz: Chemn. Bankver.; Dresdner Bank in Chemnitz; Cöln: Deichmann & Co., A. Schaaffh. Bankver., Sal. Oppenheim jr. & Co., Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. A.-G.; Danzig: Meyer & Gelhorn, Ostbank f. Handel u. Gewerbe, Zweigniederl. Danzig; Dresden: Dresdner Bank; Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Frankf. a. M.: Direct. der Disconto-Ges., Dresdner Bank in Frankf. a. M., Deutsche Vereinsbank; Halle a. S.: Hall. Bankver. v. Kulisch, Kaempf & Co.; Hamburg: Dresdner Bank, Nordd. Bank; Hannover: Dresdner Bank, Ephraim Meyer & Sohn, Vereinsbank, Mercklin & Schumacher; Karlsruhe: Rhein. Creditbank Abt. Oberrhein. Bank, Veit L. Homburger, Heinr. Müller; Königsberg i. Pr.: Ostbank f. Handel u. Gew.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anst. Abt. Becker & Co., Privatbank zu Gotha, Fil. Leipzig, Hammer & Schmidt, Meyer & Co.; Magdeburg: F. A. Neubauer, Dingel & Co.; Mannheim: Rhein. Creditbank Abt. Oberrhein. Bank, Dresdner Bank, Süddeutsche Disconto-Ges.; Nürnberg: Dresdner Bank, Nürnberger Bank; München: Dresdner Bank; Stettin: Wm. Schlutow, Landsch. Bank d. Prov. Pommern, Nordd. Credit-Anstalt; Strassburg: Rhein. Creditbank Fil. Strassburg Abt. Oberrhein. Bank, Ch. Staehling, L. Valentin & Cie. (Strassburger Bank). *

Deutsche Hypothekenbank (A.-G.) in Berlin,

NW. Dorotheenstrasse 54.

Privilegiert: 3./4. 1872, 3./4. 1875, 26./8. 1885, 31./7. 1895, 31./8. 1898, 26./3. 1900 u. 4./1. 1904. Letzte Statutänd. 13./12. 1899, 30./3. 1900, 16./7. 1903 u. 22./2. 1906.

Zweck: Förderung des Realkredits durch Gewährung hypoth. Darlehen gemäss dem Hypoth.-Bank-Gesetz vom 13./7. 1899. 1902 wurde das Kommunalkredit-Geschäft aufgenommen.

Kapital: M. 12 000 000 in 15 000 Aktien (Nr. 1—15 000) à Thlr. 200 = M. 600 (urspr. 60%, seit 1895 75%, seit 21./3. 1899 voll einbezahlt) u. 2500 Aktien (Nr. 15 001—17 500) à M. 1200. Urspr. M. 9 000 000. Die G.-V. v. 16./7. 1903 beschloss Erhöhung um M. 3 000 000 (auf M. 12 000 000) in 2500 ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien à M. 1200, begeben an ein Konsortium zu 113%, angeboten den Gründern und Aktionären je zur Hälfte 4./2.—4./3. 1904 zu 116% nebst 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1904. Auf M. 7200 altes A.-K. entfiel 1 neue Aktie à M. 1200. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 22./2. 1906 um M. 6 000 000 (auf M. 18 000 000) in 5000 Aktien à M. 1200, von denen zunächst M. 3 000 000 zu 120% begeben werden sollen. Die Em. der restl. M. 3 000 000 soll in 3—4 Jahren stattfinden. Das A.-K. kann nur auf Beschl. der G.-V. mit Genehm. des Bundesrats und der zuständigen Minister erhöht werden.

Gründerrechte: Bei jeder Erhöhung sind die ersten Zeichner, falls sie überhaupt noch Aktionäre sind, die eine, und die übrigen jeweiligen Aktionäre die andere Hälfte zum Begebungskurse zu übernehmen berechtigt.

Hypotheken und Pfandbriefe: Die Bank hat die Berechtigung, auf den Inhaber lautende Hypoth.-Pfandbriefe bis zum 15fachen Betrage des eingezahlten A.-K. und des R.-F. in Stücken von mind. M. 100 auszugeben. Unter Hinzurechnung der in Umlauf befindl. Hypoth.-Pfandbr. der Bank darf der Gesamtbetrag der in Umlauf befindl. Kommunal-Oblig. den 15 fachen Betrag des eingezahlten A.-K. und des gesetzl. R.-F. nicht um mehr als den fünften Teil übersteigen. Der Gesamtbetrag der in Umlauf befindl. Pfandbr. muss in Höhe des Nennwertes jederzeit durch Hypoth. von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein, und zwar bei ländlichen mind. zur Hälfte durch unkündbare Amort.-Hypoth., ebenso muss der Gesamtbetrag der in Umlauf befindl. Kommunal-Oblig. in Höhe des Nennwerts jederzeit durch Kommunal-Darlehen von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein.

Die Beleihung ist auf im Deutschen Reich belegene Grundstücke beschränkt und der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig. Die Beleihung darf die ersten drei Fünfteile des Wertes des Grundstückes nicht übersteigen. Die Beleihung landwirtschaftlicher Grundstücke innerhalb der preuss. Monarchie ist bis zu zwei Dritteilen des Wertes gestattet.

Auf den nicht abgehobenen Betrag verloster Hypothekenbriefe, deren couponmässige Verzinsung aufgehört hat, vergütet die Bank nach Ermessen der Direktion und je nach Lage des Geldmarktes bis zu 2% Depositalzinsen. Die Reichsbank beleiht die Hypoth.-Pfandbr. u. die Kommunal-Oblig. in erster Klasse. Letztere sind im Königreiche Preussen mündelsicher.

Der Hypoth.-Bestand betrug Ende 1905: M. 184 829 390, wovon an Amort.-Hypoth. M. 44 069 833, an kündb. Hyp. M. 140 759 556. Zur Pfandbr.-Deckung dienten M. 179 363 531.

Der Pfand-Umlauf betrug Ende 1905: M. 174 128 800, und zwar:

5% IV.—VI. Serie M. 999 500 in Stücken à M. 200, 300, 600, 1500, 3000. Zinsen der V. Serie am 2./1. u. 1./7., der IV. u. VI. Serie am 1./4. u. 1./10. Tilgung in 50 Jahren ab 1875 und 1878 mit 1/2% und ersparten Zs. durch Ausl. — Kurs Ende 1894—1905: 111.70, 112, —, 111.10, 110.75, 116, 111.75, 112, 117.10, —, —, 110.25%. Notiert in Berlin.

4% Serie I u. Ia konv. (ehemals 4 1/2%). In Umlauf Ende 1905: M. 2 730 800. Stücke Serie I à M. 300, 600, 3000; Serie Ia à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Amortisation durch Ausl. oder Ankauf mit mind. 1/2% und ersparten Zs. Kurs Ende 1898—1905: 101.50, 100, 96, 98.50, 100.25, 100.75, 100.30, 100.50%. Notiert in Berlin.

4% Serie VII. In Umlauf Ende 1905: M. 51 287 300. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. 1. u. 1. 7. Amortisation durch Ausl. al pari oder Ankauf mit mind. 1/2% u. ersparten Zs. — Kurs Ende 1893—1905: 102.30, 103.10, 102.10, 101, 101.10, 100.30, 100, 95.60, 98.50, 100.25, 100.40, 100.40, 100.50%. Notiert in Berlin.

3 1/2% Serie VIII von 1886 und 1889. In Umlauf Ende 1905: M. 6 841 200. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1891 mit mind. jährl. 1/2% mit ersparten Zs. in längstens 60 Jahren durch Ausl. oder Ankauf. Ausl. event. im März zum 1. 10. — Kurs Ende 1893—1905: 94.90, 100.25, 101.25, 99.20, 98.30, 96.50, 93.25, 88.60, 92, 95.25, 96, 94.90, 95.50%. Notiert in Berlin.

3 1/2% Serie IX von 1896. Verl. und Kündigung bis 1. Jan. 1905 ausgeschlossen. Em. M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1905: M. 10 254 500. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg.: Können ab 1. Jan. 1905 durch Rückkauf oder durch Parieinlösung mit 3monatiger Kündigung bezw. nach Bestimmung durch das Los getilgt werden. Eingeführt in Berlin 24. 2. 1896 zu 101.50%, in Frankf. a. M. 15. 3. 1898 zu 99.75%. — Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 101, 100, 98, 93.25, 89.10, 92, 95, 96, 94.90, 95.50%. — In Frankf. a. M. Ende 1898—1905: 98, 93.20, 89, 92, 95.10, 96, 95, 95.50%.

4% Serie X von 1898 u. 1899. Kündigung und Ausl. bis 1. Juli 1908 ausgeschlossen. Em. von 1898: M. 10 000 000. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1. u. 1./7.; Em. von 1899: M. 20 000 000, Stücke ebenso. Em. von 1904: M. 10 000 000, Stücke ebenso. Zs. 1. 4. u. 1. 10. In Umlauf Ende 1905 zus. M. 39 079 500. — Kurs Ende 1898—1905: In Berlin: 102, 100.50, 96.30, 98.75, 101.25, 101.30, 101, 101%. — In Frankf. a. M.: 102, 100.50, 96.10, 98.80, 101.30, 101.30, 101, 101%. — Eingeführt Em. von 1898 im Aug. bezw. Sept. 1898, in Berlin bezw. Frankf. a. M., Em. von 1899 im April in Berlin, Em. von 1904 im März 1904.

4% Serie XI u. XII je M. 22 500 000 von 1900. Verlos. und Rückzahlung bei Serie XI bis 2. Jan. 1910, bei Serie XII bis 1. April 1910 ausgeschlossen. Stücke bei beiden Serien à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. bei Serie XI 2. 1. u. 1./7., Zs. bei Serie XII 1. 4. u. 1. 10. In Umlauf Ende 1905: M. 38 689 300. Kurs Ende 1900—1905: 97.80, 99.75, 102.25, 102.75, 101.60, 101.75%. Eingef. je M. 15 000 000 im Mai 1900. Erster Kurs 7. 6. 1900: 100%. Weitere je M. 7 500 000 der Serien XI u. XII im Sept. 1904 emittiert und zugelassen. Notiert in Berlin.

3 3/4% Serie XIII von 1903. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 300, 1000 u. 3000. Serie XIIIa von 1904 M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Serie XIII Zs. 2. 1. u. 1. 7., Serie XIIIa 1. 4. u. 1. 10. Künd. u. Verl. bis 2. 1. 1913 ausgeschlossen; nach diesem Zeitpunkt Tilg. durch Rückkauf oder Parieinlösung mit 3 monat. Künd. bezw. nach Bestimmung durch das Los. In Umlauf Ende 1905: M. 11 889 200. Kurs Ende 1903—1905: 100.30, 99.80, 100.25%. Eingef. Serie XIII im März 1903; erster Kurs 30. 3. 1903: 100.50%. Serie XIIIa im März 1904 zugelassen. Notiert in Berlin. Serie XIII u. XIIIa wurden im Jan. 1906 auch in München u. Augsburg und im Febr. 1906 in Frankf. a. M. zugelassen.

4% Serie XIV von 1904 M. 15 000 000, Erweiterung von M. 15 000 000, emittiert 1905. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. 1. 4. u. 1. 10. Kündig. u. Verl. bis 1. 10. 1914 ausgeschlossen; nach diesem Zeitpunkt Tilg. durch Rückkauf oder bare Zahl. mit 3 monat. Künd. bezw. nach Bestimm. durch das Los. In Umlauf Ende 1905: M. 12 357 500. Kurs Ende 1904—1905: 102.30, 103%. Eingeführt im Sept. 1904; erster Kurs 17. 9. 1904: 102.25%. Die Erweiterung von M. 15 000 000 wurde im Dez. 1905 zugelassen. Sämtl. M. 30 000 000 wurden im Jan. 1906 auch in München u. Augsburg und im Febr. 1906 in Frankf. a. M. eingeführt.

Die Zins-Scheine werden bereits 14 Tage vor Fälligkeit eingelöst. Coup.-Verj. der Pfandbriefe: 4 J. (K.). Verjährung der Stücke nach gesetzlichen Bestimmungen.

Die planmässige Verminderung der 3 1/2% Pfandbr. Serie VIII, sowie der 4% Pfandbriefe I, Ia u. VII ist, wie seit 1890 regelmässig geschehen, auch 1905 aus den an der Börse aufgenommenen Beträgen erfolgt.

Komm.-Oblig. I. Ser. v. 1903, M. 15 000 000, davon M. 7 500 000 zu 3 3/4% u. M. 7 500 000 zu 3 1/2%. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 u. 200. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Kündig. u. Verl.

bis 2. 1. 1913 ausgeschlossen; nach diesem Zeitpunkt Tilg. durch Rückkauf oder bare Zahlung mit 3monat. Kündig. bezw. nach Bestimmung durch das Los. In Umlauf Ende 1905: $3^3/_4$%: M. 1 348 900; $3^1/_2$%: M. 5 144 300 bei M. 8 679 664 Komm.-Darlehen. Kurs in Berlin Ende 1903 bis 1905: $3^3/_4$%: 101.75, 102, 102%; $3^1/_2$%: 100, 99.50, 99.50%. Eingef. im Juni 1903; erster Kurs der $3^3/_4$% 14./12. 1903: 101.75%, der $3^1/_2$% 11./6. 1903: 100.60%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Meistens März. **Stimmrecht:** Je M. 600 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. bis derselbe 10% des eingez. A.-K. beträgt (ist erfüllt). Abschreib. u. Rückl., vom verbleib. Betrage 4% Div., vom ferneren Überschuss $12^1/_2$% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 662 346, Wechsel 712 127, Staatsp. 985 815, Guth. b. Bankhäusern gegen Effekten 500 000, Coup. 134 720, gekünd. Effekten 41 184, Debit. 143 334, hypoth. Anlagen abzügl. Amort. 184 829 390, Komm.-Darlehen 8 679 664, lombardierte Hypoth. 381 000, rückst. Hyp.-Zs. 41 569, Hypoth.-Zs. IV. Quart. 1 808 974, Bankgebäude 400 000, Effekten des Beamten-Pens.-F. 250 000, Inventar 10. — Passiva: A.-K. 12 000 000, $3^1/_2$% Hypoth.-Pfandbr. 17 095 700, $3^3/_4$% do. 11 889 200, 4% do. 144 144 400, 5% do. 999 500, $3^1/_2$% Komm.-Oblig. 5 144 300, $3^3/_4$% do. 1 348 900, verl. 5% Pfandbr. 31 800, fällige Pfandbr.- u. Komm.-Oblig.-Coup. 906 222, Zs.-Res. 861 599, Provis.-Vortrag 225 000, R.-F. 1 250 000, ausserord. do. 525 000 (Rückl. 75 000), Spec.-R.-F. 300 000, Pfandbr.- u. Komm.-Oblig.-Agiovortrag 1 021 632, Kredit. 353 886, Beamten-Pens.-F. 322 978 (Rückl. 25 000), do. Unterst.-F. 15 300 (Rückl. 3000), Div. 900 000, do. alte 411, Tant. an A.-R. 73 731, Vortrag 175 876. Sa. M. 199 570 138.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 336 192, Pfandbr.- u. Komm.-Oblig.-Zs. 6 759 825, do. Druckkosten u. Stempel 63 960, Kursverlust auf Effekten 6079, Gewinn 1 252 608. — Kredit: Vortrag 79 755, Hypoth.- u. Komm.-Darlehen-Zs. 7 781 597, Verwalt.-Kostenbeiträge 35 026, Hyp.-Lombard u. sonst. Zs. 124 535, Wechsel-Zs. 68 275, Provis. 329 475. Sa. M. 8 418 665.

Kurs Ende 1890—1905: Aktien (bis 1898 abzügl. fehlender Einzahl.): 112.30, 111.20, 116.10, 119.30, 127.60, 132, 121.60, 118, 116, 118.50, 108, 113.40, 127.90, 132.10, 132, 145.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: 5, $5^1/_2$, $6^1/_4$, $6^1/_4$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 6, 6, 6, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 7, $7^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Treuhänder: Wirkl. Geh. Oberpostrat a. D. Henne; Stellv. Reg.-Rat Hoppe, Berlin.

Direktion: M. Boeszoermeny, Rechtsanw. Dr. G. Hirte, Stellv. A. Eich, K. Witt, J. Meyer.

Aufsichtsrat: (7—12) Vors. Karl Fürstenberg (Berliner Handels-Ges.), Stellv. Dr. Ludw. Darmstaedter, Bankier Max Richter, Komm.- u. Admiralitätsrat Dr. W. Abegg, Komm.-Rat Emil Hecker, Bankier Max Salinger, Geh. Komm.-Rat Helfft, Bankier Alfr. Zielenziger, Berlin; Bankier Walther Goldschmidt, Bonn. **Prokurist:** S. Schipski.

Zahlstellen: Für Div. u. Pfandbriefe, sowie deren Zinsen: Ges.-Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., Nationalb. f. Deutschl. — Nur für Pfandbr. u. deren Zs.: Frankf. a. M., München u. Ludwigshafen: Pfälz. Bank u. deren Fil.; Augsburg: Gebr. Klopfer; ferner meist alle Verkaufsstellen der Pfandbr.

Deutsche Hypothekenbank in Meiningen

mit Filiale in Berlin, Behrenstrasse 3.

(Börsenname: Meininger Hypothekenbank.)

Gegründet: Konc. 13./12. 1862. Letzte Statutänd. 24./11. 1899 u. 21./3. 1902 (genehmigt vom Bundesrat am 7./5. 1902) und v. 19./3. 1904 (genehmigt vom Bundesrat am 11./5. 1904).

Zweck: 1) Gewährung von hypoth. Darlehen in Geld auf Grundstücke im Deutschen Reiche bis zu höchstens $^3/_5$ des ermittelten Wertes und Ausgabe von Schuldverschreib. (Pfandbr.) auf Grund so erworbener Hypoth.; — 2) Gewährung von Darlehen an Kleinbahn-Unternehm. im Deutschen Reiche gegen Verpfändung der Bahn u. Ausgabe von Schuldverschreib. (Kleinbahn-Oblig.) auf Grund so erworbener Forder.; — 3) Gewährung von Darlehen an deutsche Körperschaften des öffentl. Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft und Ausgabe von Schuldverschreib. (Komm.-Oblig.) auf Grund so erworbener Forder.; — 4) Betrieb sonstiger im § 5 des Hypoth.-Bank-Gesetzes zugelassener Geschäfte; überall nach Massgabe der Vorschriften des Hypoth.-Bank-Gesetzes.

Kapital: M. 24 000 000 in 80 000 Akt. à M. 300 (Thlr. 100). Urspr. M. 9 000 000 mit 25% Einz. begeben, 1871 hiervon weitere 15% einbezahlt; 1872 noch M. 15 000 000 mit 40% Einzahlung begeben. 1889, 1891, 1893, 1899 u. 1903 wurden auf beide Aktien-Em. weitere je 10% eingefordert; restl. 10% = M. 30 sind am 2./1. 1905 eingezahlt worden.

Pfandbriefe: Die Bank ist berechtigt, gegen die von ihr gewährten hypothekarischen Darlehen verzinsliche, auf den Inhaber lautende Pfandbriefe auszugeben. Die Pfandbriefe werden auf Antrag kostenfrei auch auf Namen umgeschrieben. Die Gesamtsumme der Pfandbriefe darf den 20fachen Betrag des eingezahlten A.-K. nicht übersteigen.

Die Bank steht unter der Aufsicht der Herzogl. Meiningischen Staatsregierung. Diese Aufsicht wird durch einen, gleichzeitig mit den Obliegenheiten des Treuhänders betrauten, ständigen Staatskommissar und einen Stellv. ausgeübt.

Die Pfandbr. sind im Herzogtum Sachsen-Meiningen durch Ministerialreskript vom 8. April 1891 zur Anlage von Kapitalien der Gemeinden, Sparkassen und Stiftungen, sowie durch Gesetz v. 25. Juni 1891 sowie durch das Ausführungsgesetz z. Bürgerl. Gesetzbuch v. 9./8. 1899, Art. 28, § 3 zur Anlage von Mündelgeldern zugelassen und werden von

der Reichsbank in Klasse I beliehen. In Umlauf waren Ende 1905 (bei M. 446 093 379 Unterlags-Hypoth.) M. 436 248 500 und zwar:

3½ (bis 31. Dez. 1897: 4%) Pfandbriefe (bilden die Serie I, tragen aber diese Bezeichnung nicht). — a) von 1879 (früher 4½%, seit 1. Jan. 1887 4%): Stücke à M. M 2000, N 1000, O 500, P 300, Q 100, b) von 1880—94: Stücke à M. E 2000, F 1000, G 500, H 300, I 100, K 50. Zinsen 1./1. u. 1./7. Verlosung 1./4. auf 1./7. Ende 1905 im ganzen in Umlauf: M. 87 283 850. Die infolge Erklärung der Bank vom 1. Febr. 1895 konvertierten Pfandbriefe tragen den Vermerk: „1) Kündigung — ausserhalb der Verlosung — vor 1. April 1900 ausgeschlossen. 2) Falls die Auslosung vor dem 1. April 1900 erfolgt, wird dieser Pfandbrief auf den binnen 6 Wochen zu stellenden Antrag gegen einen unverlosten Pfandbrief gleicher Gattung umgetauscht. 3) Vom 1. Jan. 1898 ab zu 3½% verzinslich." Kurs Ende 1892—1905: 101, 101, 101.50, 100, 100, 98, 97, 93, 88.50, 92.50, 96, 97, 96.50. 97%. Notiert in Berlin, Frankf. a. M., Leipzig.

4% Pfandbriefe (Serie II). Stücke à M. A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100, G 50. Zs. am 1./4. u. 1./10. Tilg. u. Künd. bis 1./7. 1900 ausgeschlossen gewesen. Ende 1905 in Umlauf: M. 103 097 100. Kurs Ende 1892—1905: 102. 102.50, 104.40, 104, 102, 100.80, 100.30, 99.70, 97, 99, 100.40, 100.60, 100.30, 100.40%. Not. in Berlin, Frankf a. M., Leipzig.

3½% Pfandbriefe (Serie I u. II). Serie I mit 1./1. u. 1./7., Serie II mit 1./4. u. 1./10. Zs.; Stücke bei I à M. A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100; (bei II à M. G 3000, H 2000, I 1000, K 500, L 300, M 100). Kündigung ausserhalb der Verl. bis zum 1. Jan. 1905 ausgeschlossen. Verl. Serie I am 1./4., Serie II am 1./7. per 1./7. bezw. 1./10. In Umlauf Ende 1905: Serie I M. 11 073 500, Serie II M. 7 758 300. Kurs Ende 1894—1905: In Berlin: 100.40. 101.10, 100.80, 100, 97.80, 94.30, 89, 92.50, 96, 97, 96.50, 97%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 101.10, 100.80, 100, 97.80, 94.30, 89, 92.50, 96, 97, 96.50, 97%.

3½% Pfandbriefe, V. Em. (bis 1. Jan. 1907 unverlosbar und unkündbar); Zinstermin bei Serie I 1./1. u. 1./7., bei Serie II 1./4. u. 1./10. Stücke bei I à M. A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100; bei II à M. G 3000, H 2000, J 1000, K 500, L 300, M 100. Behufs Tilgung nimmt die V. Em. von 1907 ab an der Verlosung, welche mit mindestens ½% des Gesamtbetrages der Pfandbriefe jährlich stattfindet, teil; Verlosung Serie I am 1./4. auf 1./7., Serie II am 1./7. auf 1./10., kann ab 1907 beliebig verstärkt werden. In Umlauf Ende 1905: Serie I M. 16 028 900, Serie II M. 19 479 500. Eingeführt 20./2. 1896 zu 101%. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 101, 100, 98, 94.80, 89, 92.50, 96, 97, 96.75, 97%. — In Frankf. a. M.: 101, 100, 98, 94.80, 89, 92.50, 96. 97, 96.50, 97%.

4% Pfandbriefe, VI. Em., M. 20 000 000, verlosbar ab 1900, Zs. 1./1. und 1./7.; 20 Abteilungen à M. 1 000 000, Stücke à M. A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100, G 50. Behufs Tilg. nimmt die VI. Em. von 1900 ab an der Verl. teil, welche mit mind. ½% des Gesamtbetrages der umlaufenden Pfandbriefe stattfindet, verstärkte Tilg. zulässig; Verl. am 1./4. auf 1./7. Ende 1905 in Umlauf: M. 19 193 200. Aufgelegt 14./6. 1899 zu 100.30%. Kurs Ende 1899—1905: 100, 97, 99.50, 100.40, 100.80, 100.50, 100.75%. Notiert in Berlin u. Frankf. a. M. und seit 27./7. 1899 in Dresden u. Leipzig.

4% Pfandbriefe, VII. Em., M. 30 000 000, bis 1906 von der Verl. und Rückzahlung ausgeschlossen. Zs. 1./1. u. 1./7. 30 Abteilungen à M. 1 000 000, Stücke à M. A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100, G 50. Behufs Tilg. nimmt die VII. Em. von 1906 ab an der Verl. teil, welche mit mind. ½% des Gesamt-Pfandbriefumlaufs stattfindet; Verl. am 1./4. auf 1./7. Ende 1905 in Umlauf: M. 26 180 050. Aufgelegt am 14./6. 1899 zu 101.50%. Kurs Ende 1899—1905: 100.50, 97.50, 100, 102, 102, 101, 100.50%. Not. in Berlin u. Frankf. a. M. und seit 27./7. 1899 in Dresden u. Leipzig.

4% Pfandbr., VIII. Em., lt. staatl. Genehmigung v. 5./2. 1901, M. 20 000 000, sowie lt. Genehm. v. 22./2. bezw. 27./11. 1902 weitere M. 15 000 000 bezw. 30 000 000, bis 1./1. 1911 unverlosbar u. unkündbar, 65 Abteil. à M. 1 000 000, Stücke à M. A a 5000, A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100, G 50. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. bis spät. 1./1. 1961 durch Ausl. (erstmals am 1./1. 1911 zulässig), durch freihänd. Rückkauf oder durch Künd. mit 3 monat. Frist. Diese kann die ganze Em. oder einzelne Abteil. betreffen. In Umlauf Ende 1905: M. 59 961 400. Kurs Ende 1901—1905: 100.30, 102.50, 102.80, 102.20, 102.10%. Eingef. M. 20 000 000 am 1./4. 1901 zu 99.30%. Weitere M. 15 000 000 im März 1902, dann fernere M. 30 000 000 im Dez. 1902 bezw. Jan. 1903 zugelassen. Notiert in Berlin, Frankf. a. M., Dresden, Leipzig.

4% Pfandbr., IX. Em., lt. staatl. Genehmigung v. 17./12. 1903, M. 20 000 000, lt. staatl. Genehm. v. 18./5. 1904 weitere M. 15 000 000, lt. staatl. Genehm. v. 25./11. 1904 weitere M. 30 000 000, bis 1./1. 1914 nicht rückzahlbar, 65 Abteil. à M. 1 000 000, Stücke wie bei Em. VIII. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. bis spät. 31./12. 1963 durch Ausl. (erstmals am 1./1. 1914 zulässig), durch Rückkauf oder durch Kündig. mit 3 monat. Frist. Kurs in Berlin Ende 1904—1905: 102.90, 103%. Eingef. 14./1. 1904 zu 103%. In Umlauf Ende 1905: M. 61 484 900. Die Erweiterung von M. 15 000 000 im Juni 1904, die zweite Erweiterung von M. 30 000 000 im Dez. 1904 zugelassen. Notiert in Berlin, Frankf. a. M., Dresden u. Leipzig.

3½% Pfandbr., X. Em., lt. staatl. Genehm. v. 17./12. 1903, M. 10 000 000, lt. staatl. Genehm. von 1./12. 1905 weitere M. 5 000 000, vor dem 1./4. 1913 ausserh. der regelmässigen Ausl. unkündbar, 15 Abteil. à M. 1 000 000, Stücke wie bei Em. VIII. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. bis spät. 30./6. 1963 durch Ausl. von 1% (erstmals spät. am 1./4. 1905); ab 1./4. 1913 verstärkte Ausl., freihänd. Rückkauf oder sonst. Künd. zulässig. Die vor diesem Termin ausgel. Stücke werden auf Wunsch in unausgel. umgetauscht. In Umlauf Ende 1905:

M. 5 610 500. Kurs Ende 1904—1905: 99, 97.60%. Eingef. 4./2. 1904 zu 99%, die Erweiterung von M. 5 000 000 im Januar 1906. Notiert in Berlin, Frankfurt a. M., Dresden u. Leipzig u. seit 24./7. 1905 auch in München.

4% Pfandbr., XI. Em., lt. staatl. Genehm. v. 1./12. 1905 M. 30 000 000, vor 1./1. 1916 nicht rückzahlb., 30 Abt. à M. 1 000 000, Stücke à M. Aa 5000, A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100 u. G 50. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. bis spät. 1965 durch Ausl. erstmals 1./1. 1916 zulässig, durch freihänd. Rückkauf oder durch Künd. mit 3 monatl. Frist. Eine Kündig. kann nur eine ganze Em. oder einzelne Abt. betreffen. Eingeführt in Berlin 2./1. 1906 zu 103.10%. Notiert in Berlin, Frankf. a. M., Dresden, Leipzig u. München.

4% Prämienpfandbriefe v. 1. Febr. 1871 lt. Koncession vom 30. März 1867; urspr. M. 30 000 000; Ende 1905 noch unverlost M. 18 952 500. Zinsterm. ganzj. 1./2. Tilg. lt. Plan. Eingeteilt in 4000 Serien zu 25 Stücke à M. 300. Serienziehung am 1./12., Gewinnziehung am 2./1., Auszahl. am 1./2., erste Serienzieh. 1./12. 1871, letzte 1./12. 1926. Hauptgewinne zur Serienziehung 1906—1907: Thlr. 80 000, 40 000; kleinst. Thlr. 103, ab 1911 104 u. ab 1921 105. Plan 1906: 1 à Thlr. 80 000, 1 à 12 000, 4 à 1000, 5 à 500, 21 à 200, 1818 à 103, zus. 1850 St. mit Thlr. 289 954. Plan 1907: 1 à Thlr. 40 000, 1 à 12 000, 5 à 1000, 5 à 500, 21 à 200, 2267 à 103, zus. 2300 mit Thlr. 297 201. Kurs Ende 1894—1905: In Berlin: 134.20, 135.60, 136, 135.25, 133.40, —, 129, 129.20, 135.50, 135.70, 135.20, 142%. — In Frankf. a. M.: 134.20, 137.50, 136.10, 134.40, —, 132.50, —, 129.20, 135.80, 134.50, 135.20, 142.10%. — In Hamburg: 134, —, 135, 134, 133, 132, 127, 128.50, 135.50, 135.65, 134.75, 142%. — Auch notiert in Leipzig, München.

Verjährung: Coupons u. Div.-Scheine 8 J.; für solche von nach dem 1. Jan. 1900 emittierten Pfandbr. u. Aktien gelten hinsichtlich der Verj. die reichsgesetzlichen Bestimmungen, d. h. 4 J. (K.) Mit dem Rückzahlungstermin der verlosten Pfandbr. hört die Zahlung der Pfandbr.-Zs. auf; es werden jedoch auf den Nominalbetrag der nach dem ersten Monat nach dem Rückzahlungstermin zur Einlösung präsentierten Pfandbr. bis auf weiteres 1½% Deposital-Zs. vom Verfalltage ab vergütet.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Mon. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., event. Dotation ausserord. Rücklagen, vom Übrigen 12% Tant. an A.-R., bis 8% Tant. an Dir., Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 2 670 554, Bankguth. 1 782 357, Lombard 458 976, eigene Pfandbr. 1 379 884, sonst. Effekten 6 761 175, Wechsel 1 362 268, Rückstände der Hypoth.-Schuldner 97 675, sonst. Aussenstände 208 354, zur Deck. bestimmte Hypoth. 446 093 380, sonst. do. 7 950 134, hypoth. Lomb.-Darlehen 3 963 997, Hypoth., Zs. u. Annuitäten pro 1905 6 147 393, Bankgebäude in Meiningen 645 000, do. in Berlin 989 000. — Passiva: A.-K. 24 000 000, 4% Prämien-Pfandbr. 18 952 500, 4% Pfandbr. 269 916 650, 3½% do. 147 234 550, ausgel. do. 144 800, R.-F. 1 346 267 (Rückl. 106 119), Spec.-R.-F. 1 900 000, Disagio-R.-F. 1 300 000, Immobil.-R.-F. 200 000 (Rückl. 50 000), Zurückstell. f. vorgetrag. Zinsentschädig. 316 616, do. Pfandbr.-Agio 1 461 593, Präm.-F. 2 388 942, Bankkredit. 3 845 063, sonst. Kredit. 808 169, Pfandbr.-Zs.-Kto 4 483 868, Div. 1 680 000, do. alte 1498, Tant. an A.-R. 108 000, do. an Vorst. 72 000, Abschreib. auf Effekten 50 000, z. Wilh. Kircherschen Unterst.-F. 30 000, Vortrag 269 633. Sa. M. 480 510 150.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 16 341 311, Prämienzuschuss u. Verzins. des Präm.-F. 296 002, Verwalt.-Kosten 531 085, Staatssteuern 83 797, Gemeindesteuern 108 092, staatl. Aufsicht 31 400, Pfandbr.-Spesen- u. Rückkaufskto abzügl. Saldo des Gewinns aus Rückkäufen 209 397, Kontokorrent-Provis. 28 077, z. Beamten-Pens.-Kasse 15 000, Mobil. 12 708, Abschreib. auf Bankgebäude u. Instandhaltung 30 412, Gewinn 2 365 753. — Kredit: Vortrag 243 360, Hypoth.-Zs. 18 742 246, Kontokorrent- do. 33 212, Lombard- do. 117 094, Wechsel- do. 117 718, Darlehens-Provis. 84 701, Pfandbr.-Agio- u. Disagiokto 494 221, Effekten 220 483. Sa. M. 20 053 034.

Kurs Ende 1890—1905: Aktien, ab 2./1. 1905 vollgezahlt: In Berlin: 104.30, 100, 107.30, 110.50, 123, 127.50, 127.50, 135, 137, 129.30, 124, 124, 133.75, 143, 150, 156.50%. — In Frankfurt a. M.: 103.90, 100, 106.95, 110, 122.40, 127, 127.10, 135, 138, 129.80, 123.50, 124, 134, 142.70, 150.20, 154.60%.

Dividenden 1888—1905: 5, 5, 5, 5, 6, 6, 6, 6, 6, 6½, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 8 J. (F.)

Herzogl. Staats-Kommissar u. Treuhänder: Geh. Rat Cronacher; Stellv. Geh. Reg.-Rat u. vortrag. Rat Coudray.

Direktion: Geh. Justizrat Dr. jur. Ad. Braun, Berlin u. Meiningen; Reg.-Rat a. D. Ludw. Kircher, Meiningen. **Prokuristen:** H. F. Köhler, Oskar Knorr, Ferd. Keiner, Karl Korsch, Hugo Müller, Wilh. Schmidt. Filial-Direktoren in Berlin: Felix Paulsen, Max Schneggenburger. Handlungsbevollmächtigte in Berlin: Paul Trischler, Franz Blumenthal.

Aufsichtsrat: (8—15) Präs. Bankier Herm. Köhler, Frankf. a. M.; Stellv. Geh. Komm.-Rat Dr. jur. Gust. Strupp, Ober-Hofmarschall a. D. Carl Freih. von Stein, Exc., Geh. Reg.- u. Kasserat a. D. Wilh. Biessmann, Oberbürgerm. u. Landtagspräsident R. Schüler, Meiningen; Bank-Dir. Dr. jur. Alb. Katzenellenbogen, Bankier Arth. Andreae, Rentier Carl Klotz, Bank-Dir. Carl Eberhard Klotz, Bank-Dir. Wilh. Seefrid, Gen.-Konsul Carl von Neufville, Frankf. a. M., Bank-Dir. Arthur Gwinner, Dr. jur. E. Russell (Disconto-Ges.), Berlin; Geh. Komm.-Rat u. Gen.-Konsul Alex. von Pflaum, Stuttgart; Bank-Dir. Carl Parcus, Darmstadt.

Zahlstellen: Die Coup. der Pfandbr. u. die verl. Pfandbr. sind ausser an den eig. Kassen bei sämtl. Pfandbr.-Verkaufsstellen zahlbar. Die Div.-Scheine werden bezahlt in Meiningen:

Eigene Kasse, Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp; Berlin: Eigene Kasse, Mitteld. Creditbank, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.: Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank, Disconto-Ges., Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Gebr. Sulzbach; Dresden: Deutsche Bank, Allg. Deutsche Credit-Anstalt: Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt Abteil. Becker & Co., Deutsche Bank: Hamburg: M. M. Warburg & Co.; Magdeburg: Ziegler & Koch, Magdeb. Bankver.; Nürnberg: Pfälz. Bank, Mitteld. Creditbank, Deutsche Bank, Nürnb. Bank; München: Deutsche Bank, Gg. Münzing, Pfälz. Bank; Köln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.: Hannover: Dresdner Bank, Ephr. Meyer & Sohn, Hannov. Bank, Herm. Bartels; Stuttgart: Württ. Bankanst. vorm. Pflaum & Co.; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Gotha: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp; Mannheim: Rhein. Creditbank (Abt. Oberrhein. Bank), Marx & Goldschmidt, Südd. Disconto-Ges., A.-G. *

Frankfurter Hypothekenbank in Frankfurt a. M.

Gegründet: 8. 12. 1862. Privileg v. 28. 2. 1863. Letzte Statutänd. 8./11. 1899 (bestätigt am 27. 12. 1899), 14. 11. 1900 (bestätigt 26. 8. 1901), 19. 3. 1902 (bestätigt 2. 5. 1902) u. 17./3. 1905 (bestätigt 10./1. 1906).

Zweck: Hypoth. Beleihung von Grundstücken, die Ausgabe von Pfandbr. auf Grund der erworbenen Hypoth. und der Betrieb der in § 5 des Hypoth.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899 den Hypoth.-Banken weitergestatteten Geschäfte nach Massgabe der gesetzl. Bestimmungen.

Kapital: M. 20 000 000 in 20 000 Aktien à M. 1000. Urspr. fl. 5 000 000 = M. 8 571 428.57, erhöht 1889 auf M. 9 000 000, 1893 auf M. 12 000 000 und 1896 auf M. 15 000 000 (3000 Aktien emittiert mit 155 %). Die G.-V. v. 14./11. 1900 beschloss weitere Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, mit Div.-Recht ab 1. 5. 1901, angeboten den Aktionären 2.—20. 4. 1901 zu 160 % (auf 15 alte Aktien 1 neue). Die G.-V. v. 19. 3. 1902 beschloss fernere Erhöhung um M. 2 000 000 (auf M. 18 000 000) in 2000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Recht ab 1. 9. 1902, angeboten den Aktionären 23. 8.—6. 9. 1902 zu 165 % plus M. 34 Aktienstempel (auf 8 alte Aktien 1 neue). Fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 17./3. 1905 um M. 2 000 000 (auf M. 20 000 000) in 2000 Aktien, mit Div.-Ber. ab 1. 7. 1905, die den alten Aktionären 9 : 1 v. 10.—26./6. 1905 zu 184 % plus M. 38 für Aktienstempel zur Verf. gestellt wurden. Die Aktien können auf Namen umgeschrieben werden.

Pfandbriefe: Der Gesamtbetrag von Pfandbr. und anderen Schuldverschreib. (auf Inh. lautend) darf ausschl. Komm.-Oblig. den 15 fachen, einschl. derselben den 18 fachen Betrag des eingez. A.-K. u. des gesetzl. R.-F. nicht übersteigen. Die Reichsbank beleiht die Pfandbr.- u. Komm.-Oblig. in Klasse I. Die Pfandbr. sind im Grossh. Hessen zur Anlage von vormundsch. u. pflegsch. Geldern, sowie von Gem.-, Kirchen- u. Stift.-Kapitalien zugelassen. Die Komm.-Oblig. sind in Preussen zur Anlegung von Mündelgeld geeignet. Ende 1905 von Pfandbr. in Umlauf M. 402 890 700 (Hyp.-Bestand M. 423 337 848, sämtl. zur Pfandbr.-Deckung bestimmt), wovon M. 216 230 200 zu 4 % u. M. 186 660 500 zu 3½ %, welche sich verteilen auf:

4 % Pfandbr. Ser. 14 (Jahrg. 1891/94). In Umlauf Ende 1905 M. 79 207 500. Stücke à M. 200. 300. 500. 1000. 2000, 5000. Zs. 1./4. u. 1. 10. Tilg. ab Ausgabe innerh. 56 J. Kurs Ende 1894—1904: In Frankf. a. M.: 104.70, 103.70, 101.60, 100.50, 100.10, 100, 99. 99.80, 100.90, 101.10, 100.70 %. In Berlin eingef. 2. 1. 1892 zu 101.50 %: Kurs daselbst Ende 1894—1905: 104.75, 103.90, 101.50, 100.50, 100, 100, 99, 99.80, 101, 101.10, 100.70, 100.50 %. Kurs in Leipzig Ende 1901—1905: 99.75, 100.60, 100.75, 100.70, 101.20 %.

4 % Pfandbr. Ser. 16 u. 17, unkündb. bis 1910. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1. 1. u. 1. 7. Die Pfandbr. können ab 1910 zur Rückzahl. nach 3 Mon. verlost oder gekündigt werden. Längstens innerh. 56 J. ab Ausgabe müssen sie durch Verl., Künd. oder freih. Rückkauf aus dem Verkehr gezogen werden. In Umlauf Ende 1905 M. 56 523 300. Ser. 16 zugelassen Ende Mai 1899, erster Kurs 6. 6. 1899: 102.50 %; Ser. 17 zugelassen im Jan. 1900, erster Kurs 7. 2. 1900: 101.50 %. Erweiterung der Serie 17 um M. 20 000 000 bezw. um nochmals M. 10 000 000, zugelassen im Jan. 1905 bezw. Mai 1906. Kurs Ende 1899—1905: 102, 100.50, 101, 103, 102.90, 102.50, 102 %. Notiert in Frankf. a. M.

4 % Pfandbr. Serie 18. In Umlauf Ende 1905 M. 69 660 800. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1. 1. u. 1./7. Tilg. ab 1905, sonst wie bei Serie 17. Kurs Ende 1900 bis 1905: 100, 100.20, 102, 101.90, 101.20, 100.60 %. Zugelassen im Jan. 1900; erster Kurs 7. 2. 1900: 100 %. Notiert in Frankf. a. M.

4 % Pfandbr. Serie 20, nicht verlosbar, unkündbar bis 1915. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1. 1. u. 1./7. Nur die ganze Serie oder einzelne Jahrgänge derselben können seitens der Bank und zwar erst ab 1915 zur Rückzahlung nach 3 Monaten gekündigt werden: spät. zum 1. 1. 1965 muss solche Künd. erfolgen. Kurs Ende 1905: 103.50 %. Zugelassen M. 20 000 000 in Frankf. a. M. im Jan. 1905: erster Kurs 3. 2. 1905: 103 %.

3½ % Pfandbr. Ser. 12 (Jahrg. 1879 90) u. 13 (Jahrg. 1886/99). In Umlauf Ende 1905 Ser. 12: M. 38 377 300, Ser. 13: M. 96 838 800; hiervon Ser. 12 mit Wirk. ab 1. 1. 1891 bezw. 1. 1. 1897 von 4 % auf 3½ % abgestempelt. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. Ser. 12 1./1. u. 1./7.. Ser. 13 1. 4. u. 1./10. Verl. im Juni per 1. 10. Tilg. innerh. 56 J. Kurs Ende 1894—1905: 100.30, 101, 99.70, 99, 97.40, 94.50, 91.80, 93, 96.50, 97.60, 97.20, 96.70 %. Notiert in Frankf. a. M.

3½ % Pfandbr. Serie 15 (Jahrg. 1896/98) unkündbar bis 1906. In Umlauf Ende 1905 M. 21 888 600. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab Ausgabe innerh. 56 Jahren. Eingeführt 14. 4. 1896. Kurs Ende 1896—1905: 101, 100, 99, 95.30, 92, 93, 96.50, 97.60, 97.20, 96.70 %. Notiert in Frankf. a. M.

$3^1/_2$% Pfandbr. Ser. 19. In Umlauf Ende 1905 M. 29 555 800. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Die Pfandbr. können zur Rückzahl. nach 3 Mon. verlost oder gekündigt werden. Längstens innerh. 56 Jahren müssen sie durch Verl., Künd. oder freihänd. Rückkauf aus dem Verkehr gezogen werden. Erweiterung der Serie um M. 10 000 000 und nochmals um M. 10 000 000, zugelassen im Jan. 1905 bezw. im Mai 1906. Kurs Ende 1900—1905: 93, 93.30, 97.20, 98.30, 97.90, 97.50%. Zugelassen Jan. 1900; erster Kurs 7./2. 1900: 94.50%. Notiert in Frankf. a. M. M. 30 000 000 der Serie 19 im März 1905 in München eingeführt.

Die Pfandbr. können kostenfrei auf Namen umgeschrieben werden. Die Bank übernimmt auf Antrag kostenfrei die Kontrolle über Verl. und Künd. der Pfandbr.

$3^1/_2$% **Kommunal-Oblig.**, Serie I M. 5 000 000, nicht verlosbar und vor 1910 nicht kündbar. Stücke à M. 5000 (H), 2000 (N), 1000 (O), 500 (P), 300 (R), 200 (Q). Zs. 1./1. u. 1./7. Verl. einzelner Nummern findet nicht statt; nur die ganze Serie oder einzelne Jahrgänge derselben können seitens der Bank, u. zwar erst vom Jahre 1910 ab, zur Rückzahlung nach 3 Monaten gekündigt werden; spät. zum 1./1. 1960 muss solche Künd. erfolgen. Ende 1905 in Umlauf M. 4 096 600. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1903—1905: 99.50, 99.80, 99.50%. Zulassung erfolgte im Okt. 1903; erster Kurs 5./11. 1903: 99.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zu den Reserven, dann 4% Div., event. ausserord. Abschreib. u. Rückl., vom Reste Tant. an A.-R., und zwar, wenn keine ausserord. Rückl. stattfanden 10%, nach ausserord. Rückl. 15%, jedoch nicht mehr als im ersten Fall, dann vertr. Tant. an Vorst. und Vergüt. an Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Hypoth. 423 337 848, do. Zs. a) am 31./12. 1905 rückst. 128 266, b) am 1./1. 1906 u. später fällig werdende 3 529 711, Komm.-Darlehen inkl. lauf. Zs. 9 877 036, Kassa u. Giroguth. bei Reichsbank u. Frankf. Bank 1 413 488, deutsche Staatsp. 4 000 000, eigene Pfandbr. 1 135 420, Lombard-Darlehen 2 208 961, Bankguth. 1 000 000, Wechsel 851 495, Debit. 622 765, Bankgebäude 500 000, sonst. Grundbesitz 75 000. — Passiva: A.-K. 20 000 000, R.-F. 10 500 000 (Rückl. 70 000), ausserord. do. 600 000 (Rückl. 400 000), Disagio- do. 1 200 000, Immobil.- do. 700 000, Vortragsposten: a) Pfandbr.-Agio 1 321 697, b) Darlehens-Provis. 692 918, c) Gewinnvortrag 379 144, 4% Pfandbr. 216 230 200, $3^1/_2$% do. 186 660 500, verl. Stücke 39 500, Komm.-Oblig. 4 096 600, fällige Coup. u. Zinsanteile pro 1905 der Coup. per 1./4. 1906 3 429 049, Kredit. 279 299, Depositen 421 382, Div. 1 710 000, do. alte 1080, Rücklage für Umbauten im Bankgebäude 75 000, Tant. an A.-R. 153 080, do. an Vorst. 76 540, Grat. 64 000, Pens.-F. 50 000. Sa. M. 448 679 993.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 14 906 407, Komm.-Oblig.-Zs. 125 553, Verwalt.-Kosten 285 322, Steuern u. Stempel 258 131, Gewinn 2 977 764. — Kredit: Vortrag 376 871, Zs. aus Hypoth. 17 324 379, do. a. Komm.-Darlehen 332 263, do. a. Lombard, Wechseln, Kontokorrent u. Staatsp. 407 619, Darlehens-Provis. 112 044. Sa. M. 18 553 179.

Kurs Ende 1888—1905: Aktien: 129, 128, 130.50, 134, 141.80, 141.75, 165.70, 172.40, 170, 183.20, 187, 179, 175, 184.40, 195, 205, 207, 209.50%. Notiert in Frankf. a. M.

Dividenden 1888—1905: 6, 6, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 7, $7^1/_2$, $7^3/_4$, 8, 8, $8^1/_2$, 9, 9, 9, 9, 9, 9%. Coup.-V.: 5 J. (F.)

Treuhänder: Kgl. Notar Justizrat Dr. Friedr. Sieger, Stellv. kgl. Notar Justizrat Dr. W. Jucho.

Direktion: Justizrat Dr. Herm. Haag, Justizrat Dr. jur. Alph. M. von Steinle, Aug. Fester, Rechtsanw. Herm. Müller.

Prokuristen: Mart. Schmidt, Carl Borngiesser, Carl Bouchspiess, Emil Rümelin, A. Ahrens.

Aufsichtsrat: (Mind. 9) Vors. Carl von Metzler, Komm.-Rat Carl Friedr. Henrich, Adolf von Grunelius, Bank-Dir. Herm. Andreae, Bankier Rud. Andreae, Bankier Otto Hauck, Frankf. a. M.; Konsul Dr. Gg. Doertenbach, Stuttgart; Reichsrat Carl Graf von Drechsel-Deufstetten, Exc., München; Gust. Fürst zu Erbach-Schönberg Durchl., Standesherr in Schönberg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Dresden: Albert Kuntze & Cie.; Freiburg i. Br.: Jos. Alex. Krebs; Giessen: Mitteld. Creditbank; Hannover: Hannov. Bank; Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Mannheim: Südd. Disconto-Ges.; München: J. N. Oberndörffer, Moritz Schulmann; Nürnberg: Anton Kohn; Strassburg i. E.: Strassb. Bank Ch. Staehling, L. Valentin & Cie.; Stuttgart: Doertenbach & Cie.; Wiesbaden: M. Berlé & Co.; Basel: Ehinger & Co.; Neuchâtel: Pury & Co.; Zürich: Eidgen. Bank. *

Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein in Frankfurt a. M.,

Mainzerlandstr. 10.

Gegründet: 1867 als Kommandit-Ges. a. A.; Akt.-Ges. seit 17./4. 1874. Letzte Statutänd. 16./11. 1899, 14./9. 1903 u. 6./3. 1905. Die Ges. ist eine Hypoth.-Bank im Sinne des Reichs-Ges. v. 13./7. 1899. Sie untersteht demgemäss der staatl. Aufsicht u. allen Bestimmungen, die das genannte Reichsgesetz trifft.

Zweck: Hypoth. Beleihung von Grundstücken innerhalb des Deutschen Reiches und die Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der erworbenen Hypoth. (Hypoth.-Pfandbr.). Die Gewährung von Darlehen in Hypoth.-Pfandbr. der Ges. zum Nennwert ist mit ausdrücklicher Zustimmung des Schuldners gestattet. Die Ges. kann ausserdem alle laut § 5 des Hypoth.-Bank-Gesetzes gestatteten Geschäfte betreiben.

Auf Grund der Forderungen aus den unter c) genannten Darlehen und auf Grund von Forderungen aus Darlehen, die an Kleinbahnunternehmungen gegen Übernahme

der Gewährleistung durch eine inländische Körperschaft des öffentlichen Rechtes gewährt sind, können Schuldverschreibungen einer und derselben Art ausgegeben werden, denen beide Arten von Forderungen zur Deckung dienen.

Kapital: M. 15 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 600 u. 11 000 Aktien (Nr. 3001 bis 14 000) à M. 1200. Urspr. fl. 1 000 000 = M. 1 800 000, erhöht 1890 auf M. 2 700 000, 1892 auf M. 3 600 000, 1893 auf M. 4 800 000. 1894 auf M. 6 000 000, 1895 auf M. 7 500 000, lt. G.-V. v. 14. 3. 1898 um M. 1 500 000 in 1250 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären zu 115% plus 1% Stempel, div.-ber. ab 1. 7. 1898; lt. G.-V. v. 16. 11. 1899 um M. 1 500 000 in 1250 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 1.—15./12. 1899 zu 115% plus 1% Stempel, div.-ber. ab 1. 1. 1900; auf nom. M. 7200 alte Aktien entfiel 1 neue. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 14./9. 1903 um M. 1 500 000 in 1250 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 15./6. 1904, angeboten den Aktionären v. 1.—15. 6. 1904 zu 132% plus M. 32 für Aktien- u. Schlussnotenstempel; auf nom. M. 8400 alte Aktien entfiel 1 neue. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 6./3. 1905 um M. 3 000 000 (auf M. 15 000 000) in 2500 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 15. 9. 1905, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 28. 8.—15. 9. 1905 zu 138% plus M. 34 für Aktienstempel = M. 1690 zuzügl. Schlussnotenstempel.

Bezugsrechte: Bei Ausgabe neuer Aktien haben die Aktionäre Vorrecht je nach Besitz zum Emissionskurse, soweit die G.-V. nicht anders beschliesst.

Pfandbriefe: Die Ges. ist befugt, auf Grund der von ihr erworbenen Hypotheken Pfandbriefe bis zum 20 fachen bezw. 15 fachen Betrage des eingezahlten A.-K. gemäss des Hyp.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899 auszugeben. Die Pfandbr. lauten bis inkl. Serie 42 auf Namen. Auf Grund Allerh. Ermächtigung erteilten die zuständigen Ressortministerien dem Institut unterm 28. 5. 1903 das Privileg zur Ausgabe von auf den Inhaber laut. Hypoth.-Pfandbr., Kommunal- u. Kleinbahn-Oblig. Von der Reichsbank sind die auf den Inh. laut. Pfandbr. von Serie 43 ab zur Beleihung in erster Klasse zugelassen.

Hypotheken-Pfandbriefe: In Umlauf befanden sich Ende 1905: M. 258 000 200 (Hypoth.-Bestand M. 268 476 765, davon zur Pfandbriefdeckung M. 262 181 654) und zwar zu 4%: M. 215 536 800, zu 3¾%: M. 13 315 000, zu 3½%: M. 29 148 400.

4% Serie 15—19 u. 21—26. Stücke à M. J 2000, K 1000, L 500, M 100, N 200. Verlosbar zu pari. Zs. 2./1. u. 1./7. Werden seit 1882 begeben. Verl. Ende Jan. (erste 1884) auf 1./7. Die Pfandbr. wurden früher z. Rückz. per 1./4. verlost, von 1894 ab per 1./7. In Umlauf zus. mit Ser. 35, 36, 38 Ende 1905: M. 69 715 400. Kurs Ende 1893—1905: 101.60, 102.50, 101.60, 100, 99.50, 99.40, 99.20, 97.20, 98.20, 100, 100.20, 100.10, 100%. Notiert in Frankf. a. M. (Ser. 20 ist per 1./1. 1898 gekündigt.)

4% Serie 27. Stücke à M. H 5000, J 2000, K 1000, L 500, M 100, N 200, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Verlosbar zu pari ab 1905. Zs. 1./4. u. 1./10. Werden seit 22./12. 1894 begeben. Verl. Ende Jan. (erste 1905) auf 1./4. In Umlauf von Ser. 27, 37, 39 u. 42 Ende 1905: M. 38 990 100. Kurs Ende 1894—1905: 104.30, 105.20, 103.60, 102.60, 101, 100.20, 98, 99, 101.40, 101, 100.40, 100%. Notiert in Frankf. a. M.

3½% Serie 28. Stücke à M. H 5000, J 2000, K 1000, L 500, M 100, N 200, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Verlosbar zu pari ab 1896. Zs. 1./4. u. 1./10. Werden seit 22./12. 1894 begeben. Verl. Ende Jan. (erste 1896) auf 1./4. In Umlauf Ende 1905: Siehe Serie 30. Kurs Ende 1894—1905: 99.60, 101, 99.40, 99, 97, 94.20, 90, 92, 96.30, 97.30, 97.20, 97%. Notiert in Frankf. a. M.

3½% Serie 29 von 1895. Stücke à M. H 5000, J 2000, K 1000, L 500, M 100, N 200, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Pariauslos. mind. ½% m. Zs. von 1906 an (von dann an auch beliebig verstärkt). In Umlauf Ende 1905: M. 9 022 400. Verl. im Jan. auf 1./4. Eingeführt Nov. 1895 zu 101.50%. Kurs Ende 1895—1905: 101.50, 101, 99.80, 98.20, 95, 90, 92, 96.20, 97.30, 97.20, 97%. Notiert Frankf. a. M.

3½% Serie 30 von 1896 (als Fortsetzung der Ser. 28). Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100, auf Namen, können in blanko übertragen werden. In Umlauf Ende 1905: Serie 28, 30, 32 u. 45 zus. M. 20 126 000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Verl. Ende Jan. auf 1./4. (ab 1897) mit mind. ½% mit Zinsenzuwachs; Verstärkung vorbehalten. Kurs wie Serie 28. Notiert in Frankf. a. M.

4% Serie 31 von 1896. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Zs. 1./3. u. 1./9. Unkündbar bis 1907, dann Tilg. zu pari mit mind. ½% mit Zinsenzuwachs, Verstärkung vorbehalten; Verl. im Jan. auf 1./4. In Umlauf inkl. Serie 34 Ende 1905: M. 16 168 800. Kurs Ende 1896—1905: 104.50, 103.60, 102, 100.70, 98.20, 99.10, 101.50, 101.40, 101, 100.70%. Notiert in Frankf. a. M.

3½% Serie 32 (vom 1. Jan. 1898 bis 1. Jan. 1899 4%, von da ab 3½%). Em. von 1897; (Serie 20 ist in Serie 32 konvertiert.) Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200, 100, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 al pari mit mind. ½% mit Zs.-Zuwachs, Verstärk. ab 1899 vorbehalten; Verl. im Jan. auf 1./7. In Umlauf Ende 1905: Siehe Serie 30. Kurs ab 1. 1. 1899 wie Serie 28. Notiert in Frankf. a. M.

3½% Serie 33 von 1897; gleichwertig mit Serie 28, 30 u. 32, gelangte nicht zur Ausgabe.

4% Serie 34 von 1898, als Fortsetzung der Serie 31, bis 1. Jan. 1907 unkündbar. Stücke à M. 5000, 500, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Zs. 1./3. u. 1./9. Rückzahlung al pari ab 1907 mittels Verl. mit ½% und Zs.-Zuwachs, von

da ab event. verstärkte Verl. oder Totalkünd., sonst wie Serie 31. Kurs wie Serie 31. Aufgelegt im Juni 1898. Notiert in Frankf. a. M.

4% Serie 35 von 1898, bis 1. Jan. 1902 unkündbar, Stücke à M. 5000. 2000, 1000, 500, 200, 100, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Zs. 1./3. und 1./9. Rückzahlung al pari ab 1902 mittels Verl. mit ½% und Zinsenzuwachs, von da ab event. verstärkte Verl. oder Totalkünd., sonst wie bei Serie 34. Umlauf Ende 1905: siehe Serie 15—19 etc. Kurs Ende 1898—1901: 100.20, 100.10, 97.20, 98.40%. Seit 1902 mit Ser. 15—19 zus. notiert. Aufgelegt im Juli 1898. Notiert in Frankf. a. M.

4% Serie 36 von 1899, bis 1. Jan. 1902 unkündbar, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. auf Namen, können in blanko übertragen werden. Zs. 1./3. und 1./9. Rückzahlung al pari ab 1902 mittels Verl. (Jan. auf 1. April) mit ½% und Zs.-Zuwachs, von da ab event. verstärkte Verl. oder Totalkünd. Aufgelegt im Febr. 1899 als Fortsetzung von Serie 35. Kurs wie Serie 35. Notiert in Frankf. a. M.

4% Serie 37 von 1899, bis 1. Jan. 1905 unkündbar, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Zs. 1./4. und 1./10. Rückzahlung al pari ab 1905 mittels Verl. (Jan. auf 1. April) mit ½% und Zs.-Zuwachs, von da ab event. verstärkte Verl. oder Totalkünd. Aufgelegt im Febr. 1899 als Fortsetzung von Serie 27. Kurs wie Serie 27. Notiert in Frankf. a. M.

4% Serie 38 von 1899, bis 1./1. 1902 unkündbar, Stücke à M. 1000, 500, 200, 100, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Zs. 1./3. und 1./9. Rückzahlung al pari mind. ½% u. ersp. Zs. ab 1902 mittels Verl. oder Totalkündigung. Aufgelegt im Okt. 1899 als Fortsetzung von Serie 36, erster Kurs am 7. 10. 1899. Kurs wie Serie 35. Notiert in Frankf. a. M.

4% Serie 39 von 1899, M. 15 000 000, bis 1. Jan. 1905 unverlosbar und unkündbar, Stücke Lit. H à M. 5000, J 2000, K 1000, L 500, M 100, N 200, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlung al pari ab 1905 mittels Verl., Künd. oder Rückkauf längstens bis 1961. Verl. im Jan. auf 1. Juli. Eingeführt am 6./1. 1900 zu 100.20%. Kurs wie Serie 27. Notiert in Frankf. a. M.

4% Serie 40 von 1899, M. 5 000 000 bis 1. Jan. 1910 unverlosbar und unkündbar, Stücke Lit. H à M. 5000, J 2000, K 1000, L 500, N 200, M 100. Zs. 1./3. u. 1./9. Die Stücke lauten auf Namen, können aber in blanko übertragen werden. Rückzahlung al pari ab 1910 mittels Verl., Künd. oder Rückkauf längstens bis 1966. Verl. im Jan. auf 1. 7. In Umlauf inkl. Ser. 41 Ende 1905: M. 19 977 600. Eingeführt 6./1. 1900 zu 101%. Kurs Ende 1900—1905: 98.60, 100, 102, 101.80, 101.60, 101.30%. Notiert in Frankf. a. M.

4% Serie 41 von 1901, M. 18 240 000, bis 1./1. 1910 unverlosbar u. unkündbar, Stücke Lit. H à M. 5000, J 2000, K 1000, L 500, N 200, M 100, sämtlich mit Nr. 1 beginnend. Die Pfandbr. lauten auf Namen, sind aber in blanko übertragbar. Zs. 1./3. u. 1./9. Rückzahlbar al pari ab 1910 längstens innerhalb 56 Jahren durch Verl., Kündig. oder freihändigen Rückkauf. Verl. im Jan. auf 1. Juli. Eingeführt als Fortsetzung von Serie 40 am 18./3. 1901 zu 98.60%. Kurs wie Serie 40. Notiert in Frankf. a. M.

4% Serie 42 von 1901, M. 11 760 000, bis 1./1. 1905 unverlosbar u. unkündbar, Stücke Lit. à M. J 2000, K 1000, L 500. N 200, M 100, sämtl. mit Nr. 1 beginnend. Die Pfandbriefe lauten auf Namen, sind aber in blanko übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlbar al pari ab 1905 längstens innerhalb 56 Jahren durch Verl., Kündig. oder freihändigen Rückkauf. Verl. im Jan. auf 1. Juli. Eingeführt als Fortsetzung von Serie 39 am 18./3. 1901 zu 98%. Kurs wie Serie 27. Notiert in Frankf. a. M.

4% Serie 43 von 1903, M. 55 000 000, bis 1. 7. 1913 unverlosbar u. unkündbar, Stücke Lit. H à M. 5000, J 2000, K 1000, L 500, N 200, M 100, sämtl. mit Nr. 1 beginnend u. auf Inhaber lautend. Zs. 1./3. u. 1./9. Rückzahlung zu pari ab 1913 längstens innerh. 56 Jahren durch Verl., Künd. oder freihänd. Rückkauf. In Umlauf Ende 1905: M. 26 885 200. Eingeführt M. 10 000 000 im Juli 1903, M. 10 000 000 im Jan. 1904, M. 15 000 000 im März 1905 u. noch M. 20 000 000 im Januar 1906; erster Kurs 20./7. 1903: 102.70%. Kurs Ende 1903—1905: 102.90, 102.30, 102.30%. Notiert in Frankf. a. M. — Zugelassen in Berlin M. 20 000 000 im Nov. 1904, die Fortsetz. von M. 15 000 000 im Aug. 1905. Kurs daselbst Ende 1904—1905: 102.30, 102.30%. Eingeführt in München im März 1906, in Augsburg im April 1906.

3¾% Serie 44 von 1903, M. 30 000 000, bis 1./7. 1913 unverlosbar u. unkündbar, Stücke Lit. H à M. 5000, J 2000, K 1000, N 200, sämtl. mit Nr. 1 beginnend u. auf Inhaber lautend. Zs. 1./1. u. 1./7. Rückzahlung zu pari ab 1913 längstens innerh. 56 Jahren durch Verl., Kündig. oder freihänd. Rückkauf. In Umlauf Ende 1905: M. 13 315 000. Kurs Ende 1903—1905: 100, 100, 100%. Eingeführt M. 10 000 000 im Juli 1903 weitere M. 20 000 000 im März 1905; erster Kurs 20./7. 1903: 100.40%. Notiert in Frankf. a. M. — Zugelassen in Berlin M. 10 000 000 im Nov. 1904, die Fortsetz. von M. 20 000 000 im Aug. 1905. Kurs daselbst Ende 1904—1905: 100, 100%. Eingeführt in München im März 1906, in Augsburg im April 1906.

3½% Serie 45 von 1903, M. 15 000 000, Stücke Lit. H à M. 5000, J 2000, K 1000, L 500, N 200, M 100, sämtl. mit Nr. 1 beginnend u. auf Inhaber lautend. Zs. 1./1. u. 1./7. Rückzahlung zu pari ab 1. 1. 1904 längstens innerh. 56 Jahren durch Verl., Kündig. oder freihänd. Rückkauf. Kurs Ende 1903—1905: 97.50, 98, 97.70%. Eingeführt im Juli 1903; erster Kurs 20./7. 1903: 98%. Notiert in Frankf. a. M. Eingeführt in München im März 1906, in Augsburg im April 1906.

4% Serie 46 von 1903. M. 65 000 000, bis 1./7. 1908 unverlosbar u. unkündbar, Stücke Lit. H à M. 5000, J 2000, K 1000, L 500, N 200, M 100, sämtl. auf Inhaber lautend. Zs. 1./3. u. 1./9. Rückzahlung zu pari ab 1908 innerh. 56 Jahren durch Verl., Kündig. oder freihänd. Rückkauf. In Umlauf Ende 1905: M. 40 951 100. Kurs Ende 1903—1905: 101.70, 101.50, 101.30%. Eingeführt M. 10 000 000 im Sept. 1903, sowie weitere M. 20 000 000 im Jan. 1904, M. 15 000 000 im Juli 1904, und noch M. 20 000 000 im März 1905 in Frankf. a. M.; erster Kurs 2./9. 1903: 101.90%. M. 45 000 000 zugel. im Nov. 1904 in Berlin, die Fortsetz. von M. 20 000 000 im Aug. 1905. Kurs daselbst Ende 1904—1905: 101.50, 101.30%. Eingeführt in München im März 1906, in Augsburg im April 1906.

4% Serie 47 von 1905. M. 25 000 000, bis 1./7. 1915 unverlosbar u. unkündbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Rückzahlung zu pari ab 1915 innerh. 56 Jahren durch Verl., Künd. oder freihänd. Rückkauf. In Umlauf Ende 1905: M. 2 848 600. Kurs Ende 1905: In Frankfurt a. M.: 102.80%; in Berlin: 102.80%. Eingeführt M. 15 000 000 im März 1905, weitere M. 10 000 000 im Januar 1906 in Frankf. a. M.; erster Kurs 18. 3. 1905: 103%. Eingeführt in Berlin M. 15 000 000 im Aug. 1905.

Auf Antrag erfolgt kostenlose Verlosungskontrolle, wie auch Einschreibung der Pfandbr. auf den Namen des Eigners in den Büchern der Ges. unter entsprechendem Vermerk auf dem Pfandbr. Auf gezogene, aber noch nicht zur Einlösung präsentierte Stücke werden 2% Deposital-Zs. gewährt, doch nicht für den ersten Monat. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 5 Monaten.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 20% des A.-K. erreicht sind (ist erfüllt), bis 4% Div., vom Übrigen Tant. an A.-R. u. zwar a) 10%, wenn keine ausserord. Abschreib. u. Rückl. beschlossen werden, b) andernfalls 15%, jedoch nicht mehr als nach der Berechnung sub a); dann vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 1 074 837, Coup. einschl. verl. fremde Effekten 283 504, Wechsel 1 672 636, Bankguth. 4 332 245, Vorschüsse auf Wertp. 2 273 076, Debit. 20 076, Staatsp. 2 773 826, eigene Pfandbr. 219 348, Hypoth. 268 476 765, do. Zs.-Kto 2 533 908, Bankgebäude 480 000. — Passiva: A.-K. 15 000 000, R.-F. 4 420 000, Disagio-R.-F. 300 000, do. Vortragskto 150 000, Pfandbr.-Agiokto 950 000 (Rückl. 254 169), Immobil.-R.-F. 150 000, Beamten-Pens.-F. 296 557 (Rückl. 30 000), Hypoth.-Pfandbr.-Kto 258 000 200, verl. Pfandbr. 12 725, Pfandbr.-Zs.-Kto 3 138 873, Kredit. 334 636, Div. 995 625, do. alte 2295, Tant. 153 251, Vortrag 266 060. Sa. M. 284 140 225.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 337 448, Pfandbr.-Zs. 9 634 847, do. -Umsatz-Kto 24 916, Abschreib. auf deutsche Staatsp., Mobiliar etc. 73 127, Gewinn 1 669 106. — Kredit: Vortrag 265 463, Zs. aus Kontokorrent, Wechseln etc. 466 087, Hypoth.-Zs. 10 739 190, Darlehens-Provis. 268 703. Sa. M. 11 739 445.

Kurs Ende 1887—1905: Aktien: 81, 95.50, 104, 110.80, 109.90, 110.40, 112, 124.30, 129.80, 128, 129.50, 127, 130.30, 124.50, 123.50, 139.50, 154.10, 157, 160%. Notiert in Frankf. a. M.

Dividenden 1886—1905: 0, 0, 3, 6, 6, 6, 6, 6, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Treuhänder: Rechtsanw. u. Notar Justizrat Dr. Herm. Oelsner. Stellv. Rechtsanw. Dr. S. Ganz. **Direktion:** Bernh. Gress, Ad. Menges, Dr. Friedr. Schmidt-Knatz, Alf. Brandt.

Prokuristen: Fritz Mevi, Friedr. Weyrauch.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Stadtrat Jos. Baer, Stellv. Carl Becker, Georg Reichard-d'Orville, Aug. Albert, Bank-Dir. Ed. Oppenheim, Gen.-Konsul Dr. jur. Louis Thebesius, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Frankf. a. M.: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffhaus. Bankverein, C. Schlesinger-Trier & Co: München: Dresdner Bank, Bankkommandite Gebr. Klopfer: Augsburg: Georg Goetz. *

Hypothekenbank in Hamburg, Hohe Bleichen 18.

Zweigniederlassung in Berlin, Französische Strasse 7.

Gegründet: 12. 5. 1871, eingetr. 15./5. 1871. Revidierte Satzung 16. 12. 1899, 7. 2. 1903, 6. 2. 1904 u. 23. 9. 1905.

Zweck: Hypoth. Beleihung von Grundstücken u. Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Hypoth. Die Bank unterliegt den Bestimm. des Reichs-Hyp.-Bankgesetzes v. 13./7. 1899 und ist befugt, die im § 5 dieses Ges. aufgeführten Geschäfte zu betreiben.

Die Bank giebt hypothekarische Darlehen in der Regel nur zur ersten Stelle auf solche innerhalb des Deutschen Reiches belegene Grundstücke, welche einen dauernden und sicheren Ertrags- oder Verkehrswert haben. Bergwerke, Gräbereien, Steinbrüche u. dergl. sind von der Beleihung ausgeschlossen. Die Höhe der Beleihung beträgt in der Regel die Hälfte und nicht mehr als 60% des Wertes der zu Unterpfand zu bestellenden Liegenschaften. Über etwaige Ausnahmen beschliesst der A.-R. oder die von ihm bestellte Kommission. Doch darf auch in solchen Ausnahmefällen die Beleihung keinesfalls über zwei Dritteile des Wertes des Unterpfandes betragen: auch dürfen für den 60% des Wertes übersteigenden Betrag Pfandbr. nicht ausgegeben werden.

Grundstücke und Baulichkeiten, welche ausschliesslich gewerblichen oder industriellen Zwecken dienen, werden in der Regel nicht beliehen. Ausnahmsweise können solche in Verbindung mit anderen, den Erfordernissen des § 34 der Satzung entsprechenden Grundstücken als Unterpfand angenommen werden; es soll jedoch bei Bemessung der Beleihungssumme höchstens die Hälfte des Wertes der Baustelle und des gemeinen Wertes der Gebäude, ohne Rücksicht auf die besondere Zweckbestimmung, in Betracht gezogen werden. Bei Beleihung ländlichen Grundbesitzes soll die Sicherheit mindestens zu zwei Dritteilen in fruchttragenden Grundstücken (Äckern, Wiesen) bestehen. Auf Weinberge, Wälder und andere Grundstücke, deren Ertrag auf Anpflanzung beruht, dürfen hypoth. Darlehen nur bis zu einem Dritteil des Wertes gegeben werden.

Die Hypotheken wurden bis Ende 1899 zu gunsten der Pfandbriefgläubiger an die Vereinsbank in Hamburg notariell verpfändet. Vom 1./1. 1900 an übernimmt die Verwahrung der Treuhänder bezw. Staatskommissar gemäss den Vorschriften des neuen Reichs-Hypoth.-Bank-Ges. Der Senat führt seit Juli 1894 die Staatsaufsicht.

Kapital: M. 30 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 750 u. 15 000 Akt. (Nr. 10 001 bis 25 000) à M. 1500. Das urspr. A.-K. von M. 7 500 000 wurde bis 1889 voll eingezahlt; erhöht lt. G.-V. v. 15./3. 1890 um M. 1 500 000 zu 115%. Lt. G.-V. v. 7./3. 1891 noch M. 3 000 000, davon Jan. 1892 M. 1 500 000, März 1892 restl. M. 1 500 000 begeben, weiter erhöht lt. G.-V. v. 24./3. 1893 um M. 3 000 000, in 2000 Aktien zu M. 1500. In der G.-V. v. 21./2. 1895 ist Erhöhung um M. 6 000 000 beschlossen, wovon die Hälfte mit Div.-Ber. ab 1./1. 1895 sofort, die andere Hälfte im Nov. 1896 mit Div.-Ber. vom 1./1. 1897 ab, ausgegeben. Die G.-V. v. 7./2. 1903 beschloss weitere Erhöhung um M. 3 000 000 in 2000 Aktien à M. 1500 mit Div.-Recht ab 1./1. 1903, übernommen von einem Konsortium zu 152.50%. Den Aktionären wurde ein Bezugsrecht nicht eingeräumt. Die G.-V. v. 23./9. 1905 beschloss nochmalige Erhöhung um M. 6 000 000 (auf M. 30 000 000) in 4000 Aktien, welche für 1906 nur die halbe Div. erhalten, angeboten den Aktionären 22./1.—5./2. 1906 zu 160% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1906; auf je M. 6000 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1500. Die bis 1891 bestand. Gründerrechte wurden gegen Zahlung von M. 180 000 an die ersten Unternehmer abgelöst.

Hypotheken-Pfandbriefe: Die Bank ist befugt, auf Grund der von ihr erworbenen Hypoth. Pfandbriefe auszugeben, und zwar bis zum 15 fachen Betrage des eingezahlten A.-K. und des ausschliesslich zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmten R.-F. Stücke nicht unter M. 100. Tilg. für 1891 ff. begebene spät. in 60 Jahren.

Der Gesamtbetrag der im Umlaufe befindl. Hypoth.-Pfandbr. muss in Höhe des Nennwerts jederzeit durch Hypoth. von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Soweit Hypoth. an landwirtschaftl. Grundstücken dazu verwendet werden, muss die Deckung mind. zur Hälfte aus Amort.-Hypoth. bestehen. Die Bank darf jedoch, falls solche Hypoth. vor der Zeit zurückbezahlt werden, an ihrer Stelle bis zum Ablaufe der planmässigen Tilgungszeit Hypoth. anderer Art zur Deckung benutzen.

In Umlauf waren an Pfandbriefen Ende 1905 M. 435 064 200 (bei M. 447 265 028 Hypotheken-Deckung) und zwar 4% M. 283 494 800, $3^1/_2$% M. 151 569 400. Verloste oder gekündigte Oblig. verjähren in 30, fällige Coup. in 4 J. (K.)

Sämtl. Hyp.-Pfandbr. werden von der Reichsbank erstklassig beliehen.

4% Hypotheken-Pfandbriefe v. 2./1. 1892 kündbar seit 2./1. 1900. Serie 141—250 je M. 1 000 000. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000 u. 2000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verlos. 2./1. 1900, per 1./7. Tilg. ab 1./1. 1900 innerh. 60 Jahren. In Umlauf Ende 1905: M. 98 493 800. Kurs Ende 1894—1905: In Berlin: 104.25, 103.40, 102, 100.75, 100, 100.50, 97, 98.50, 100, 100.50, 100.40, 100.20%. — In Frankf. a. M.: 104.25, 103.50, 102, 100.75, 100, 99.70, 96.70, 98.50, 100.40, 100.70, 100.50, 100.10%. — In Hamburg: 104.25, 103.60, 101.90, 100.75, 100, 99.85, 96.80, 98.60, 100.30, 100.80, 100.50, 100.20%. — In München Ende 1896—1905: 101.60, 100.75, 100, 99.75, 96.70, 98.50, 100, 100.75, 100.30, 100.20%.

4% Hypotheken-Pfandbriefe, kündbar seit 2./1. 1905. Em. Serie 251—310 je M. 1 000 000. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Vom 2./1. 1905 ab kann die Bank in beliebiger Stärke auslosen oder auch sämtliche umlaufenden Hypotheken-Pfandbriefe mit 3 monat. Frist kündigen. Tilg. bis spätestens 2./1. 1965. In Umlauf Ende 1905 Serie 251—340: M. 76 004 200. Serie 251—280 wurden Mitte Dez. 1898 zu 102% in Hamburg und im Jan. 1899 in Berlin und Frankfurt a. M. zu 102% eingeführt. Serie 281—310 aufgelegt im Aug. 1899, eingeführt im Sept. 1899 zu 101%. Kurs Ende 1899—1905: In Berlin: 100.50, 98, 99, 100.75, 100.60, 100.40, 100.20%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 98, 99, 100.70, 100.70, 100.50, 100.10%. — In Hamburg: 100.50, 98, 99, 100.85, 100.80, 100.50, 100.20%.

4% Hypotheken-Pfandbriefe, kündbar seit 2./1. 1905. Em. Serie 311—340 je M. 1 000 000. Stücke à M. A I 5000, A 2000, B 1000, C 500, D 300, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Vom 2./1. 1905 ab kann die Bank in beliebiger Stärke auslosen oder auch sämtliche umlaufenden Hypoth.-Pfandbr. mit 3 monat. Frist kündigen. Tilg. bis spät. 2./1. 1965. Umlauf s. oben. Eingeführt im Juni 1900. Kurs wie Serie 251—310. Notiert in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg.

4% Hyp.-Pfandbr. lt. staatl. Genehmig. v. 13./5. 1901 u. 2./4. 1902, unkündb. bis 2./1. 1910. Em. Serie 341—370 von 1901 u. Em. Ser. 371—400 von 1902, jede Serie M. 1 000 000, Stücke à M. A I 5000, A 2000, B 1000, C 500, D 300, E 200, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl.

bis 2. 1. 1910 ausgeschlossen, dann kann die Bank in beliebiger Stärke auslosen oder auch sämtl. umlaufende Hypoth.-Pfandbr. mit 3monat. Frist kündigen. Tilg. bis spät. 2. 1. 1970. In Umlauf Ende 1905: M. 55 792 900. Kurs Ende 1901—1905: In Berlin: 100, 102.75, 102.40, 101.75, 101.40%. — In Frankf. a. M.: 100, 102.70, 102.40, 101.80, 101.30%. — In Hamburg: 100, 102.75, 102.40, 101.80, 101.40%. Eingef. Serie 341—370 im Juli 1901; erster Kurs in Berlin 15. 7. 1901: 99.50%. Serie 371—400 kam im Mai 1902 zur Einführ. Notiert in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg.

4% Hypoth.-Pfandbriefe, lt. staatl. Genehmig. v. 5./8. u. 21./12. 1903, unkündbar bis 2. 1. 1913. Em. Serie 401—420 von 1903, jede Serie M. 1 000 000. Stücke à M. A I 5000, A 2000, B 1000, C 500, D 300, E 200, F 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. bis 2./1. 1913 ausgeschlossen, alsdann kann die Bank in beliebiger Stärke auslosen oder auch sämtl. umlaufende Hyp.-Pfandbr. mit 3 monat. Frist kündigen. Tilg. bis spät. 2./1. 1973. In Umlauf Ende 1905: M. 53 203 900. Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: 103, 103, 103%. — In Frankf. a. M.: 103, 103, 103%. — In Hamburg: 103, 103, 103%. Zugelassen in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg Serie 401—420 im Sept. 1903, Serie 421—450 im Jan. 1904. Erster Kurs in Berlin 26. 9. 1903: 103%. Weitere M. 20 000 000 Nr. 451—470 kamen 1905 zur Ausgabe und Mitte Juni 1905 zur Einführung in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg.

4% Hypoth.-Pfandbriefe, lt. staatl. Genehm. v. 31. 1. 1906, unkündbar bis 2. 1. 1916, Em. Ser. 471—500 von 1906, jede Serie M. 1 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1. 2. u. 1. 8. Verlos. bis 2. 1. 1916 ausgeschlossen, alsdann kann die Bank in beliebiger Stärke auslosen oder auch sämtl. umlaufende Hypoth.-Pfandbr. mit 3monat. Frist kündigen. Tilg. bis spät. 2. 1. 1976. Eingef. in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg im März 1906; erster Kurs in Berlin 28./3. 1906: 103%.

$3^1/_2$% alte Hypotheken-Pfandbriefe. Em. seit Aug. 1886 Serie 1—45 je M. 1 000 000. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000 u. 2000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verlos. im Jan. per 1. Juli. Tilg. innerhalb 66 Jahren. Erste Verlos. Serie 1—5: 2./1. 1888, Serie 6—30: 2./1. 1890, Serie 31—45: 2./1. 1891 immer auf 1./7. Weitere Verlos. wohl nicht sobald. In Umlauf Ende 1905: M. 23 202 100. Kurs Ende 1894—1905: In Berlin: 100, 100.30, 99, 98, 96.50, 92.50, 88.50, 91, 95.30, 96, 95, 94.80%. — In Frankf. a. M.: 100, 101, 99, 97.90, 96.50, 92.50, 88.60, 91, 95.50, 95.90, 95, 94.90%. — In Hamburg: 100, 100.50, 98, 98, 96, 92.50, 88.50, 91, 95.60, 96, 95.10, 94.70%.

$3^1/_2$% umgewandelte Hypoth.-Pfandbr. v. 1./4. 1881 u. 1883. Ser. 6—10 u. Ser. 11—15 (bis 1./10. 1886 $4^1/_2$%, bis 1. 1. 1896 4%); v. 1. 7. 1881, 1./1. 1886 u. 1887, Ser. 1—10, 11—40 u. 41—80 (bis 1. 1. 1896 4%). Em. je M. 1 000 000. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000 u. 2000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Verlos. entsprechend den Rückzahlungen der Hypoth., jedoch spätestens in 66 Jahren. In Umlauf Ende 1905: M. 34 569 500. Kurs seit 1896 wie $3^1/_2$% Serie 1—45. Notiert in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg.

$3^1/_2$% Hypotheken-Pfandbriefe, kündbar seit 2. 1. 1905. Serie 46—190 je M. 1 000 000 begeben seit 1895. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Vom 2./1. 1905 ab kann die Bank in beliebiger Stärke auslosen oder auch sämtl. umlaufende Hypoth.-Pfandbr. mit 3 monat. Frist kündigen. In Umlauf Ende 1905: M. 79 025 900. Eingeführt 2. 4. 1895 zu 101.50%. Serie 131—190 seit Jan. 1898 lieferbar. Kurs Ende 1895—1905: In Berlin: 101.50, 101, 99.50, 97.50, 93, 89, 91.50, 95.30, 96, 95, 94.80%. — In Frankf. a. M.: 101.50, 101, 99.50, 97.50, 93, 88.50, 91.50, 95.50, 95.80, 95, 94.80%. —. In Hamburg: 101.50, 101, 99.50, 97.50, 93, 88.75, 91.50, 95.60, 96, 95.10, 94.70%.

$3^1/_2$% Hypotheken-Pfandbriefe, unkündbar bis 2. Jan. 1908. Em. Serie 301—310 je M. 1 000 000. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verlos. 2. Jan. (erstmals 1908) per 1. Juli. Tilg. bis spätestens 2. Jan. 1965. Verlos. kann ab 2. Jan. 1908 in beliebiger Stärke vorgenommen, auch können nach diesem Termin sämtliche Pfandbriefe mit 3monat. Frist gekündigt werden. In Umlauf Ende 1905: M. 4 342 200. Eingef. 21. 9. 1898 zu 99.75%. Kurs Ende 1898—1905: In Berlin: 99, 96.25, 89.50, 92, 96.40, 97, 95.75, 95.60%. — In Frankf. a. M.: 99, 96.20, 89, 92, 96, 97, 95.80, 95.60%. — In Hamburg: 99, 96.25, 89.50, 92, 96, 97, 95.75, 95.60%.

$3^1/_2$% Hypoth.-Pfandbr., lt. staatl. Genehmig. v. 5. 8. 1903, unkündb. bis 2. 1. 1913. Em. Serie 311—330 von 1903, lt. Genehmig. vom 31. 1. 1906 Serie 331—350 von 1906, jede Serie M. 1 000 000. Stücke à M. A I 5000, A 2000, B 1000, C 500, D 300, E 200, F 100. Zs. 1. 4. u. 1. 10. Verlos. bis 2. 1. 1913 ausgeschlossen, alsdann kann die Bank in beliebiger Stärke auslosen oder auch sämtl. umlaufende Hyp.-Pfandbr. mit 3monat. Frist kündigen. Tilg. bis spät. 2. 1. 1973. In Umlauf Ende 1905: M. 10 429 700. Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: 97, 96.50, 96.50%. — In Frankf. a. M.: 97, 96.50, 96.50%. — In Hamburg: 97, 96.50, 96.50%. Zugelassen Serie Nr. 311—330 im Sept. 1903, Serie Nr. 331—350 im März 1906 in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg. Erster Kurs 26. 9. 1903: 97%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 750 = 1 St., jede Aktie à M. 1500 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis auf 25% des eingez. Kapitals, event. Dotierung von Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst. etc., vom verbleib. Überschuss 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 2 639 233, Giroguth. b. Reichsbank etc. 220 463, sonst. Bankguth. 3 390 603, Wechsel 236 656, Staatsp. 9 964 593, Darlehen auf Hypoth. 603 000, Hypoth. 460 381 787, fällige Hypoth.-Darlehns-Zs. 4 637 484, Bankgebäude Hamburg 600 000,

do. Berlin 500 000, Debit. 631 661. — Passiva: A.-K. 24 000 000, R.-F. 7 365 486, R.-F. II für etwaiges künftiges Pfandbr.-Disagio 5 544 048 (Rückl. 247 035), 4% Pfandbr. 283 494 800, 3½% do. 151 569 400, fällige Pfandbr. 11 848, do. Pfandbr.-Coup. 5 284 579, Pfandbr.-Agiokto 1 427 060, Vorträge a. Provis.-Kto 946 176. do. auf Hypoth.-Zs.-Kto 497 893, do. auf Unk.-Kto 70 000, Beamten-Unterst.-F. 760 939, Kred. 430 794, Div. 1 920 000, do. alte 1080, Tant. an Dir. 177 865, do. an A.-R. 108 545, Vorträge 194 965. Sa. M. 483 805 483.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 16 377 984, Beamten-Unterst.-F. 60 000, Kursverlust 127 143, Unk. 655 987, Gewinn 2 648 411. — Kredit: Vortrag 178 058, Hypoth.-Zs. 18 827 708, sonst. Zs. 611 700, Provis. 139 183, Pfandbr.-Agio 112 874. Sa. M. 19 869 525.

Kurs Ende 1890—1905: Aktien: In Berlin: 124.50, 127.10, 137.75, 139.10, 153.10, 162.80, 159.75, 162, 158.75, 149.50, 147, 152, 158.10, 166, 167, 173.10%. — In Hamburg: 124.50, 126, 137, 138, 151.50, 161.50, 159, 161.50, 158, 149.75, 148.50, 152.50, 158, 164.50, 167.50, 173.05%. Junge Aktien von 1905 im März 1906 zugelassen.

Dividenden 1886—1905: 6, 7, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8%. Coup.-V.: Ges. Frist.

Staats-Kommissar zugleich Treuhänder: Rat Dr. Johs. Geyer, Stellv. Rat Dr. P. Flemming.

Direktion: Dr. L. R. Karl, Dr. K. W. A. Gelpcke, Dr. Fr. Henneberg, Berlin; Dr. F. Bendixen, Hamburg. **Prokuristen:** A. Riekhoff, M. Liedemann, J. Langmaack.

Aufsichtsrat: (7—10) Vors. H. Alfred Michahelles, Stellv. M. A. Philippi, John von Berenberg-Gossler jr., Dr. Alb. Wolffson, Oscar Lübbers, Hamburg; Geh. Komm.-Rat Wilh. Herz, Stadtrat Arnold Marggraff, Ludw. Delbrück, Berlin.

Zahlstellen: Für Div. und Pfandbr.: Eigene Kasse: Berlin: Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschl., Delbrück Leo & Co.; nur für Pfandbr.: Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Deutsche Vereinsbank; München: Deutsche Bank. Für Coupons ausserdem sämtl. Verkaufsstellen der Pfandbr. *

Hannoversche Bodenkredit-Bank in Hildesheim.

Gegründet: 17./3. 1896, handelsger. eingetr. 21./5. 1896; die Bank übernahm die Hildesheimer Hypoth.-Bank G. m. b. H. Neues Statut v. 28./12. 1899, 18./2. 1901 u. 25./11. 1904, genehmigt durch Bundesratsbeschluss v. 22./2. 1900, 20./6. 1901 u. 24. 3. 1905.

Zweck: Hypoth. Beleihung von Grundstücken innerhalb des Deutschen Reichs u. die Ausgabe von Schuldverschreib. (Hypoth.-Pfandbr.) auf Grund der erworb. Hypoth. u. Grundschulden. Die Beleihung von Grundstücken in Städten, welche nach der Volkszählung v. 2./12. 1895 mehr als 150 000 Einwohner hatten, ist ausgeschlossen.

Für die Bank normieren die Bestimmungen des Hypoth.-Bank-Gesetzes v. 13./7. 1899 (§ 1 u. 5); Beleihungen, soweit als Unterlage für Pfandbr. dienend, zulässig entsprechend § 12 desselben Gesetzes (siehe auch Jahrg. 1900/1901 dieses Handbuches). 1901 wurde das Kommunal-Darlehensgeschäft aufgenommen.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000; erhöht lt. G.-V. v. 18. 2. 1901 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, wovon bis 1903 50% = M. 500 000 plus 2% Aufgeld eingezahlt, weitere 25% zum 1./3. 1904 u. restl. 25% zum 31./12. 1904 einberufen. Die G.-V. v. 25. 11. 1904 beschloss weitere Erhöhung um M. 2 000 000 (auf M. 4 000 000) in 2000 Aktien, angeboten den Aktionären 5.—19. 8. 1906 zu pari, eingez. 30% plus 2% Aktienstemp. nebst Schlussscheinstemp. 21. 8. 1905; restl. 70% werden später einberufen. Die neuen Aktien sind nach Verhältnis der geleist. Einzahl. p. r. t. div.-ber. Die Mehrzahl der Aktien befindet sich in den Händen der Deutschen Hypoth.-Rentenbank bezw. der Rhein. Hypoth.-Bank in Mannheim.

Pfandbriefe u. Kommunal-Obligationen: Die Bank darf Hypoth.-Pfandbr., auf Inhaber lautend, nur bis zum 15fachen Betrage des eingez. Grund-Kap. u. des ausschl. zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmten R.-F. ausgeben. Der Gesamtbetrag der in Umlauf befindl. Hypoth.-Pfandbr. muss in Höhe des Nennwerts jederzeit durch Hypoth. von mind. gleicher Höhe u. mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Komm.-Oblig. dürfen unter Hinzurechnung der in Umlauf befindl. Hypoth.-Pfandbr. den für die letzteren bestimmten Höchstbetrag nicht um mehr als ⅕ übersteigen. Die Pfandbr. werden von der Reichsbank in I. Klasse beliehen.

In Umlauf waren Ende 1905 an Pfandbr. M. 36 196 900 (bei M. 36 411 682 Hypothekendeckung) und zwar:

3¾% Serie I von 1896 M. 5 000 000. Stücke à M. 2000, 1000 u. 200. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1905: M. 2 439 200. Kurs in Berlin Ende 1896—1905: 102.25, 102, 101, 98, 94, 94, 97.50, 99.75, 99, 99%. Eingef. 24./11. 1896 zu 102.25%.

3½% Serie II von 1896 M. 5 000 000, rückzahlbar nach vorgängiger 3monat. Kündigung, Stücke à M. 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1905: M. 1 192 600. Kurs in Berlin Ende 1896—1905: 101, 100.50, 99, 95, 92, 92, 95, 96.50, 96.25, 96.25%. Eingeführt 24./11. 1896 zu 101%.

4% Serie III von 1899 M. 5 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlung durch Rückkauf oder Bareinlösung nach vorgängiger Kündigung oder Ausl. Zahlung spät. 6 Monate nach der Verl. Ab 1./1. 1904 ganz oder teilweise Kündigung mit 3monat. Frist zulässig. In Umlauf Ende 1905: M. 4 718 700. Kurs in Berlin Ende 1899—1905: 100.50, 99, 99, 100.25, 100.25, 100, 100.20%. Aufgelegt im Sept. 1899. Erster Kurs 30./9. 1899: 101%.

4% Serie IV, V und VI von 1900 M. 3 000 000, unkündbar und unverlosbar bis 1. Jan. 1906, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlung durch Rückkauf oder Bareinlösung nach vorgängiger Kündigung oder Ausl. Zahlung spät. 6 Monate nach der Verl. Ab 1. Jan. 1906 ganz oder teilweise Kündigung mit 3monat. Frist zulässig. Eine Verpflichtung der Bank zur Einlösung der Pfandbriefe an einem bestimmten Tage oder innerhalb einer bestimmten Frist besteht nicht. In Umlauf Ende 1905: M. 2 864 700. Kurs in Berlin Ende 1900—1905: 99, 99, 101, 101, 100.50, 100.60%. Eingef. im Sept. 1900. Erster Kurs 2./10. 1900: 99%.

4% Serie VII von 1901 u. Serie VIII von 1902 je M. 5 000 000, unkündbar und unverlosbar bis 1./1. 1908, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Im übrigen wie bei Serie IV/VI. In Umlauf von Serie VII u. VIII Ende 1905: M. 9 649 500. Kurs der Serie VII u. VIII Ende 1902—1905: 101.25, 101.50, 101, 100.75%. Die Einführ. an der Berl. Börse von Serie VII fand im Dez. 1902, von Serie VIII im Okt. 1903 statt. Erster Kurs von Serie VII 8./12. 1902: 101.25%.

4% Serie IX u. X, von 1904 je M. 5 000 000, unkündbar u. unverlosbar bis 1. 4. 1913, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahl. durch Rückkauf oder Bareinlös. nach vorgängiger Künd. oder Ausl. Zahlung spät. 6 Mon. nach Verl. Ab 1. 4. 1913 ganze oder teilweise Künd. mit 3monat. Frist zulässig. Eine Verpflichtung der Bank zur Einlös. der Pfandbr. an einem bestimmten Tage oder innerh. einer bestimmten Frist besteht nicht. In Umlauf Ende 1905 M. 9 580 100. Eingef. Serie IX März 1904. Erster Kurs 22./3. 1904: 101.75%. Ende 1904—1905: 101.75, 101.90%. Serie X im Mai 1905 zugelassen. Notiert in Berlin.

4% Serie XI u. XII von 1905 je M. 5 000 000, unkündbar u. unverlosbar bis 1./1. 1915. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahl. durch Rückkauf oder Bareinlös. nach vorgängiger Künd. oder Auslos. Zahlung spät. 6 Mon. nach Verl. Ab 1./1. 1905 ganze oder teilweise Künd. mit 3monat. Frist zulässig. Eine Verpflichtung der Bank zur Einlös. der Pfandbr. an einem bestimmten Tage oder innerh. einer bestimmten Frist besteht nicht. In Umlauf Ende 1905: M. 5 752 100. Kurs: Im März 1906 an der Berliner Börse eingeführt. Erster Kurs 30./3. 1906: 102%.

4% Komm.-Oblig. von 1901 M. 3 000 000, unkündbar u. unverlosbar bis 1./1. 1908, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1905: M. 565 200. Ein Bedürfnis zur Einführung an der Börse liegt zur Zeit nicht vor.

Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.)

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis zu 10% des A.-K., vom Rest 4% Div., vom verbleib. Überschuss die Hälfte zum Extra-R.-F. bis 50% des eingezahlten A.-K., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (ausserdem jedes Mitglied jährl. eine feste Vergütung von M. 500), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Noch nicht einberuf. A.-K. 1 400 000, Bankgebäude 104 875, Kassa 135 958, Bankguth. 866 678, Hypoth. 37 006 090, Komm.-Darlehen 979 565, Zs. u. Annuitäten 375 593, Zs.-Anteil per 31./12. 1905 5790, Effekten 713 718, Wechsel 192 933, Debit. 1105, Inventar 1. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 67 193 (Rückl. 10 135), Extra-R.-F. 202 113 (Rückl. 51 961), Agio-Vortrags-Kto I 34 820, do. II 156 927, Zs.-Vortrags-Kto 11 510, Hypoth.-Pfandbr. 36 196 900, Komm.-Oblig. 565 200, Coup. 206 020, Anteil per 1905 an den am 1./4. 1906 fälligen Coup. 153 340, Kredit. 37 204, Tant. 16 811, Div. 121 900, Vortrag 12 366. Sa. M. 41 782 309.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.- u. Komm.-Oblig.-Zs. 1 271 453, Steuern u. Staatsaufsicht 17 465, Handl.-Unk. 50 257, Pfandbr.-Begeb.-Unk. 16 026, Herstell. u. Stemp. d. Pfandbr. etc. 25 670, Gewinn 213 175. — Kredit: Vortrag a. 1904 10 467, Hypoth.- u. Komm.-Darlehens-Zs. 1 448 142, sonst. Zs. 55 081, Provis. 80 357. Sa. M. 1 594 048.

Kurs: Aktien nicht notiert. **Dividenden 1896—1905:** 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5½, 5½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Treuhänder: Ober-Reg.-Rat Knickenberg, Stellv. Reg.-Rat Dr. Feeder.

Direktion: Dr. jur. H. Meyer, Carl Block, Hildesheim; Herm. Hildebrandt, Mannheim.

Prokurist: Heinr. Behrens.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Kgl. Amtsrat F. Sander, Himmelsthür; Stellv. Komm.-Rat M. Leeser, Architekt H. Wening, Hildesheim; Bank-Dir. Dr. O. Schneider, Gen.-Konsul Geh. Komm.-Rat C. Reiss, Oberamtmann a. D. Carl Eckhard, Mannheim; Gutsbes. R. Jordan, Holle; H. Tegtmeyer, Bönnien; Bank-Dir. Rob. Jacobi, Karlsruhe; Jul. v. Uslar, Hannover.

Zahlstellen: Hildesheim: *Eigene Kasse, *Hildesh. Bank; Berlin: Nationalb. f. Deutschl., Deutsche Bank; Hannover: Hannov. Bank; Mannheim: Rhein. Hyp.-Bank. (* Auch für Div.) *

„Hessische Landes-Hypothekenbank A.-G.“ in Darmstadt.

Gegründet: 17./1. 1903 auf Grund des Landesgesetzes v. 12. 7. 1902 als rein gemeinnütz. Institut; eingetr. 17./1. 1903. Letzte Statutänd. 26. 3. 1904. Gründer: Der Hessische Staat, Spar- u. Leihkasse des Kreises Bingen, Spar- u. Leihkasse zu Oppenheim, Stadt Worms, Provinz Oberhessen. Nach Ablauf von 40 Jahren hat der Staat das Recht, die Bank nach vorausgegangener 1jähr. Kündig. zu erwerben.

Zweck: Hypoth. Beleihung von Grundstücken im Gebiete des Grossh. Hessen, insbes. durch Gewährung von unkündbaren Amort.-Darlehen auch an die kleineren Landwirte und Gewerbetreibende; Gewährung nichthypoth. Darlehen an hess. Gemeinden u. andere Körperschaften des öffentl. Rechts oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft; Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forder.; Erwerb, Veräusserung u. Beleihung von Hypoth.; kommissionsweiser Ankauf u. Verkauf von Wertp., jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften; Annahme von Geld oder anderen Sachen zum Zwecke der Hinterlegung, jedoch mit der Massgabe, dass der Gesamtbetrag des hinterlegten Geldes die Hälfte des eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen darf; Besorgung der Einziehung von Wechseln, Anweisungen u. ähnl. Pap. Die Bank ist zur Anlegung von Mündelgeld für geeignet erklärt worden. Öffentliche Fonds dürfen in den Schuldverschreib. der Bank angelegt werden. Die Bank ist von allen Staats- u. Kommunalsteuern befreit.

Für die hypoth. Ausleihungen sind neben den Vorschriften des Reichs-Hypoth.-Bankgesetzes die folg. besonderen Grundsätze massgebend: Die Ermittlung des Wertes eines Grundstücks hat nicht nur auf Grund der Abschätzung durch das zuständige Ortsgericht, sondern in der Regel auch noch auf Grund einer bei anderen geeigneten Staats- oder Gemeindebehörden oder -Beamten einzuholenden Auskunft zu erfolgen; der Reinertrag soll, soweit thunlich, nach einer Auskunft der gleichen Behörden oder Beamten festgestelt werden. Die Gewährung von Darlehen erfolgt in Gemeinschaft mit der vom A.-R. gewählten Beleihungskommission. Der der Beleihung zugrund zu legende Betrag darf regelmässig den Betrag nicht übersteigen, der auf Grund der ungünstigeren der beiden amtl. Ermittlungen festgestellt wurde; die günstigere Ermittlung darf der Beleihung nur mit einstimmiger Genehm. der Beleihungskommission zugrunde gelegt werden. Die Beleihungskommission kann die Einholung eines weiteren Gutachtens verlangen. Bei hypoth. Darlehen im Betrage von mehr als M. 50 000 hat der Beleihung thunlichst eine persönl. Besichtigung durch ein Mitglied der Beleihungskommission oder des Vorst. vorauszugehen. Die Vorschriften des § 11 des Reichs-Hypoth.-Bankgesetzes finden Anwendung mit folg. Einschränkungen: Eine Beleihung an zweiter oder weiterer Stelle ist nur mit einstimmiger Genehm. der Beleihungskommission und nur dann zulässig, wenn durch das gewährte Darlehen die durch die vorgehenden Belastungen gesicherten Forder. getilgt werden u. dafür Sorge getragen ist, dass die Hyp. der Bank sofort an die Stelle der für die getilgten Forder. bestehenden Belastungen tritt. Besteht an einem Grundstück eine vorgehende Hyp. zu gunsten der Bank oder der Grossh. Landeskreditkasse, so kann dasselbe bis zu demjenigen Höchstbetrage weiter beliehen werden, der nach dem Ergebnis der dermaligen Wertermittlung bei der vorgehenden Beleihung zulässig gewesen wäre.

Die Beleihung darf die Hälfte des Wertes des beliehenen Grundstücks nur mit einstimmiger Genehm. der Beleihungskommission übersteigen. Städtische Grundstücke dürfen bis zu $^3/_5$ und landw. benutzte Grundstücke bis zu $^2/_3$ des Wertes beliehen werden. Der die Summe von M. 170 000 übersteigende Betrag des von der Beleihungskommission festgestellten Beleihungswertes darf mit höchstens 50% beliehen werden. Die an die Bank zu entrichtenden Zinsen dürfen bei städtischen Grundstücken $^3/_4$ des von der Bank ermittelten Reinertrags des beliehenen Grundstücks nicht übersteigen und bei landwirtschaftlich benutzten Grundstücken nicht mehr als der Reinertrag betragen. Darlehen bis zum Betrage von M. 10 000 kann der Vorst. selbständig bewilligen. Will der Vorst. dem Antrag auf Gewährung eines höheren Darlehens stattgeben, so bedarf er der Genehm. der Beleihungskommission und, soweit diese nicht in ihrer Mehrheit zustimmt, derjenigen des A.-R. Darlehen von mehr als M. 100 000 dürfen nur mit Zustimmung sämtl. Mitgl. der Beleihungskommission gewährt werden. Bei Darlehen von mehr als M. 5000 hat der Vorst. spät. nach 5 J. festzustellen, ob sich nicht Wert u. Reinertrag mittlerweile wesentl. vermindert haben. Von der Beleihung sind ausgeschlossen: Bauplätze u. solche Neubauten, die noch nicht fertiggestellt u. ertragsfähig sind; Gebäude, die für einen industr. Betrieb dauernd eingerichtet sind, Theater, Hotels u. Mühlen; Grundstücke, die keinen oder keinen regelmässigen und sicheren Ertrag oder keinen dauernden Ertrag gewähren. Mind. $^2/_3$ aller hypoth. gesicherten Darlehen müssen Amort.-Darlehen sein. Sämtl. Staats- u. Gemeindebehörden u. Beamte sind auf Grund Art. 8 des Gesetzes v. 12./7. 1902 verpflichtet, dem Vorst. der Bank jede Auskunft zu erteilen über Beschaffenheit, Wert u. Belastung der zum Unterpfand angebotenen Grundstücke u. über sonstige den Geschäftskreis der Bank berührende Verhältnisse.

Kapital: M. 9 000 000 in 65 Aktien à M. 100 000, 70 Aktien à M. 10 000, 125 Aktien à M. 5000, 775 Akt. à M. 1000, 800 Akt. à M. 500. Urspr. M. 4 600 000. Die G.-V. v. 26./3. 1904 beschloss Erhöhung um M. 4 400 000 zu pari (auf M. 9 000 000), div.-ber. ab 1./7. 1904. Der Bundesrat hat Befreiung vom Aktien-Em.-Stempel unter Anerkennung der Bank als rein gemeinnützige Anstalt ausgesprochen. Die Aktien dürfen nur an den hessischen Staat, eine hessische Gemeinde oder einen Komm.-Verband oder an öffentl. (mit Kommunalgarantie versehene) hessische Sparkassen begeben werden, der hessische Staat besitzt ca. M. 8 300 000 Aktien. Die Aktien sind an keiner Börse eingeführt.

Schuldverschreibungen: Dem Institute ist am 17./1. 1903 die staatl. Genehm. zur Ausgabe von Schuldverschreib. auf den Inhaber (Pfandbr. u. Kommunal-Oblig.) unter den in den §§ 6—9, 41 des Reichs-Hypoth.-Bankgesetzes bezeichneten Bedingungen mit der Massgabe erteilt, dass die Ausgabe der einzelnen Serien jeweils der Genehm. des Grossherzogl. Minist. der Finanzen als Aufsichtsbehörde bedarf. Der hessische Staat hat die Garantie für die Verzinsung der Pfandbr.- u. Komm.-Schuldverschreib. übernommen (Gesetz v.

19./12. 1903). Dieselben besitzen somit nach § 1807, Ziffer 3 B. G.-B. die Mündelsicherheit in sämtlichen Bundesstaaten des Deutschen Reiches. Die Hypoth.- u. Kommunal-Oblig. werden von der Reichsbank in I. Klasse beliehen, ebenso von den übrigen deutschen Notenbanken und der kgl. Bayer. Bank in Nürnberg etc. Ende 1905 waren in Umlauf: Pfandbr. M. 35 585 400, Kommunal-Oblig. M. 8 247 400.

3½% Hypoth.-Pfandbr. I. u. II. Serie von 1903, je M. 5 000 000, Stücke à M. B 2000, C 1000, D 500, E 200, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. u. Künd. bis 1909 ausgeschlossen, seitens der Bank tilgbar innerh. 60 J. von der Ausgabe an durch freihänd. Rückkauf, Verl. oder Künd. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: 100, 99.80. 99.20%. — In Frankf. a. M.: 100, 99.80. 99.20%. — In München: —, 99.80. 99.20%. Die Zulass. der Serie I u. II zur Notiz an der Berliner u. Frankf. Börse wurde Anfang Juni 1903 genehmigt. Erster Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. 6./6. 1903: 99.70%. Die Zulass. in München erfolgte im April 1904, in Leipzig im April 1905.

3½% Hypoth.-Pfandbr. III., IV. u. V. Serie von 1904, je M. 5 000 000, Serie III u. IV, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100, Serie V Stücke à M. 5000, 2000 u. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. u. Künd. bis 1910 ausgeschlossen. Die Zulassung der Serien III—V zur Notiz an der Berl., Frankf. u. Münchner Börse wurde im April 1904, für Leipzig im April 1905 genehmigt. Kurs wie Serie I u. II.

3½% Hypoth.-Pfandbr. VI., VII. u. VIII. Serie von 1904, rückzahlbar binnen 60 Jahren, von der Ausgabe an gerechnet, durch Rückkauf, Verlos. oder Kündig., je M. 5 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Zulass. dieser Serien in Berlin, Frankf. a. M. u. München erfolgte im März 1905, in Leipzig im April 1905. Kurs wie Serie I u. II.

3½% Hypoth.-Pfandbr. IX., X. u. XI. Serie von 1904, je M. 5 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar wie die Serien VI—VIII, jedoch Künd. bis 1915 ausgeschlossen. Kurs Ende 1905: In Berlin: 99.40%. — In Frankf. a. M.: 99.40%. — In München: 99.40%. Die Zulass. dieser Serien in Berlin, Frankf. a. M. u. München erfolgte im März 1905, in Leipzig im April 1905.

3½% Kommunal-Schuldverschreib. I. u. II. Serie von 1903, je M. 5 000 000, Stücke à M. A 5000, B 2000, C 1000, D 500, E 200, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. u. Künd. bis 1909 ausgeschlossen, seitens der Bank tilgbar innerh. 60 J. von der Ausgabe an durch freihänd. Rückkauf, Verl. oder Künd. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: 100.30, 99.80. 99.20%. In Frankf. a. M.: 100.30, 99.80, 99.20%. Die Zulass. der Serie I u. II zur Notiz an der Berliner u. Frankf. Börse wurde Anfang Juni 1903, für Leipzig im April 1905 genehmigt. Erster Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. 6./6. 1903: 99.80%.

3½% Kommunal-Schuldverschreib. III. Serie von 1904, M. 7 500 000, Stücke à M. 5000, 2000 u. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlb. binnen 60 Jahren, von der Ausgabe an gerechnet, durch Rückkauf, Verlos. oder Künd. Kurs Ende 1905: In Berlin: 99.40%. — In Frankf. a. M.: 99.40%. Die Zulass. dieser Serie erfolgte in Berlin u. Frankf. a. M. im März 1905, in Leipzig im April 1905.

3½% Kommunal-Schuldverschreib. IV. Serie M. 7 500 000 von 1904, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar wie die Hyp.-Pfandbr. Serien VI—VIII, jedoch Künd. bis 1915 ausgeschlossen. Kurs Ende 1905: In Berlin: 99.40%. — In Frankf. a. M.: 99.40%. Die Zulass. dieser Serie erfolgte in Berlin u. Frankf. a. M. im März 1905, in Leipzig im April 1905. Die Serie wurde 9./4. 1906 zu 98.65% aufgelegt.

Auf Grund des § 38, Absatz 3 des Börsengesetzes v. 22./6. 1896 wurde die Bank von der Verpflichtung zur Einreichung von Prospekten hinsichtl. der Serien III—XI der Pfandbr. u. III u. IV der Komm.-Schuldverschreib. befreit.

Zahlst.: Darmstadt: Gesellschaftskasse, Bank für Handel u. Ind., Landw. Genoss.-Bank; alle Grossh. Bezirkskassen u. beteiligte Sparkassen; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., Deutsche Bank, Dresdner Bank, Berl. Handels-Ges., A. Schaaffh. Bankver., Mitteld. Creditbank; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank, Deutsche Bank, Mitteld. Creditbank, Pfälz. Bank, L. & E. Wertheimber, Dresdner Bank, Deutsche Vereinsbank; München: Kgl. bayer. Filialbank, Pfälz. Bank, Merck, Finck & Co.; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Dresdner Bank, Deutsche Bank, Gebr. Arnhold; Nürnberg: Kgl. bayer. Bank u. deren Fil.: Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Bank für Handel u. Ind., Leipziger Fil. der Deutschen Bank, Hammer & Schmidt, Meyer & Co., J. G. Salefsky, sowie alle Firmen, die sich mit dem Verkauf der Schuldverschreib. befassen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftsqu. **Stimmrecht:** Je M. 500 A.-K. = 1 St.: kein Aktionär kann mehr als die Hälfte aller Stimmen haben.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. (A). bis derselbe 10% des A.-K. erreicht hat; ist dies der Fall, dann 10% z. Spec.-Res. B (für die Obligationäre) bis zu 25% des A.-K.: ist dies erfüllt (event. auch früher) 10% an allg. R.-F. (C) bis 15% des A.-K. zur Deckung aussergewöhnl. Verluste sowie zur Ergänz. der Div. auf 3½%. Gewinn aus Agio oder Disagio sind nach Deckung etwaiger Agio- oder Disagioverluste gesondert zurückzustellen. Mehr als 4% Div. dürfen nicht verteilt werden; vom verbleib. Reingewinn Nebenvergüt. an Vorst. oder Beamte, sowie zur Bildung eines Pens.-F., das Übrige Vortrag, um allmähl. die Herabsetzung des Darlehnszinsfusses zu ermöglichen. Der Vorst. u. A.-R. erhalten keine Tant.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 259 742, Reichsbankguth. 72 871, sonst. Checkkto-Guth. 81 144, weitere Anlagen bei Bankhäusern 5 135 389, Vorschüsse an öffentl. Sparkassen

mit Komm.-Garantie 361 408, sonst. Guth. 22 264, Tilg.-Komm.-Darlehen 10 150 835, Tilg.-Hypoth.-Darlehen 39 905 123, Zs.- u. Tilg.-Raten aus Komm.-Darlehen 93 972, do. aus Hypoth.-Darlehen 462 984, Effekten d. R.-F. 40 786, verloste Effekten 200, Schuldverschreib. d. Staates (von diesem zu Deckungszwecken z. Verf. gestellt) 3 500 000, Wechsel 60 253, Inventar 30 689, Reichs-Stempel auf vorrätigen Schuldverschreib. 5514, eig. Komm.-Oblig. 46 705, do. Pfandbr. 357 823, Baukto (Bankgeb.) 105 540. — Passiva: A.-K. 9 000 000, R.-F. 81 000 (Rückl. 43 997), Delkr.-Kto 3000, Einlagen öffentl. Sparkassen 449 784, Kredit. 2 990 721, Leistungen à conto fällig werdender Raten 1791, $3^1/_2$% Komm.-Oblig. 8 247 400, do. Pfandbr. 35 585 400, Schuldverschreib. des Staates 3 500 000, Komm.-Oblig.-Coup. 91 458, Pfandbr.-Coup.-Kto 351 400, Div. 315 000, Abschreib. 6293, Vortrag 70 000. Sa. M. 60 693 250.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 58 626, Gehälter 68 895, Vergüt. auf Pfandbr. u. Komm.-Oblig. etc. 86 542, Disagio auf Pfandbr. etc. 34 315, Zs. auf Komm.-Oblig. 244 296, do. auf Pfandbr. 1 013 281, Spesen bei der börsenmässigen Einführ. u. Anfertig. der Schuldverschreib. 17 779, Em.- u. Umsatz-Stempel 37 591, Gebühren für amtl. Auskünfte u. Vergüt. an Vermittler 20 704, Abschreib. 1138, Gewinn 435 291. — Kredit: Vortrag 63 700, Geldbeschaff.- etc. Kosten auf Komm.-Darlehen 61 706, do. auf Hypoth.-Darlehen 243 456, Agio 4955, Komm.-Darlehen-Zs. 290 046, Hypoth.- do. 1 184 752, do. auf lauf. Guth. 167 729, div. Gewinne 2115. Sa. M. 2 018 461.

Dividenden 1903—1905: 2% p. r. t., 3, $3^1/_2$%.

Staatskommissar: Oberfinanzrat Schäfer, vortragender Rat im Finanz-Ministerium; Stellv.: Hauptstaatskasse-Dir. Ad. Schläger, Reg.-Assessor Th. Ulrich.

Treuhänder: Gen.-Staatsanwalt Dr. Preetorius, Stellv. Oberstaatsanwalt von Hessert.

Direktion: Grossh. Dir. Reg.-Rat Emil Bastian, Grossh. Dir. Dr. jur. Fritz Fresenius.

Prokuristen: Grossh. Finanz-Amtmann Dr. R. Arnold, Gerichts-Assessor Dr. F. Weyl.

Aufsichtsrat: (7) Vors. Stadtverordn. Otto Wolfskehl, Stellv. Geh. Reg.-Rat Karl Planz, Darmstadt; Mitgl.: Ökon.-Rat Aug. Dettweiler, Laubenheim; Justizrat Dr. Egidius Gutfleisch, Giessen; fürstl. Kammer-Dir. Jakob Justus Korell, Büdingen; Oberförster Dr. Karl Weber, Konradsdorf, Bürgermeisterei-Beigeordneter Dr. Franz Bamberger, Mainz.

Zahlstelle: Für Div.: Gesellschaftskasse.

Leipziger Hypothekenbank in Leipzig, Brühl 4 I.

Gegründet: 30./12. 1863. Letzte Statutänd. 29./11. 1899 u. 5./3. 1906.

Zweck: Hebung des Bodenkredits und des Kommunalkredits im Deutschen Reiche, vornehmlich aber im Königreich Sachsen. Die Bank gewährt hypothek. Darlehen auf Grundstücke im Gebiete des Deutschen Reiches und giebt auf Grund der so erworbenen Hypoth. Hypoth.-Pfandbr. (Pfandbr.) aus. Ausserdem darf die Bank Geschäfte betreiben entsprechend dem Hyp.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899 (s. auch dieses Handbuch, Jahrg. 1900/1901).

Kapital: M. 10 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 300 u. 9700 Aktien (Nr. 1001—10 700) à M. 1000. Urspr. M. 300 000, erhöht lt. G.-V. v. 9./3. 1891 um M. 700 000 in 700 Aktien à M. 1000, lt. G.-V. v. 4./2. u. 28./5. 1896 um M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000, lt. G.-V. v. 26./6. 1899 um M. 5 000 000 (auf M. 10 000 000) in 5000 Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1899 pro rata der erfolgten Einzahlungen zur Hälfte der auf die alten Aktien entfallenden Div. Angeboten den Aktionären 15.—24. Juli 1899 zu 128%, wovon 25% und das Aufgeld sofort, 25% bis 21./12. 1899 u. 50% bis 28./12. 1901 einzuzahlen waren. Auf Beschluss einer G.-V. kann das A.-K. bis auf M. 30 000 000 erhöht werden.

Bezugsrechte: Bezugsrechte existieren nicht mehr.

Pfandbriefe (Hypothekenbankscheine): Die Bank ist berechtigt, bis zum 15fachen Betrage des eingezahlten A.-K. und des gesetzl. R.-F. sowie des Spec.-R.-F. I Pfandbriefe in Stücken von M. 150 bis M. 5000 auszugeben, welche ihrerseits wieder in ganzer Höhe durch Hypoth. von mind. gleicher Höhe u. mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein müssen.

Die Pfandbriefe der Serien B—F, VII u. VIII im Betrage von M. 80 000 000 sind im Königreich Sachsen durch Ministerialverordnung vom 18. Juni 1897 für mündelsicher erklärt worden; eine Künd. dieser Serien ist seitens der Bank nicht sobald zu erwarten. Sämtliche Pfandbriefe werden von der Reichsbank in der I. Klasse, von der Kgl. Sächs. Lotterie-Darlehns-Kasse und bei der städt. Sparkasse zu Leipzig mit 90% des Kurswertes beliehen. Für Kommunalanleihen werden besondere Pfandbr. ausgegeben. Zur Zeit sind keine solchen in Umlauf.

In Umlauf waren Ende 1905 an Pfandbr. M. 130 480 400 (bei M. 135 802 954 Hypoth.-Deckung), und zwar:

4% Hyp.-Bankscheine Serie B. Stücke à M. 1500, 300, 150; Zs. 1./4. u. 1./10. Ende 1905 in Umlauf: M. 1 562 250. Kurs Ende 1896—1905: 103.75, 103.50, 101.50, 99.25, 98.75, 97.50, 102.50, 103.10, 102.90, 102.90%. Notiert in Leipzig.

4% konvert. Hyp.-Bankscheine Serie C. Stücke à M. 1500, 300, 150; Zs. 1./4. u. 1./10. Ende 1905 in Umlauf: M. 396 450. Kurs Ende 1896—1899: 103.75, 103.50, 103.75, 102.10%. Jetzt Kurs wie Ser. B. Notiert in Leipzig u. Dresden.

4% Hyp.-Bank- und Anlehensscheine Serie D. Stücke à M. 1500, 1000, 500, 300; Zs. 1./4. u. 1./10. Ende 1905 in Umlauf: M. 7 881 700. Kurs in Leipzig Ende 1896—1905: 104, 103.50, 102.25, 100, 98.90, 97.50, 102.50, 103.10, 102.90, 102.80%.

$3\frac{1}{2}$% Hyp.-Bank- und Anlehensscheine Serie E, unkündbar bis 1906. Stücke à M. 1500, 1000, 500, 300; Zs. 1./4. u. 1./10. Ende 1905 in Umlauf: M. 19 218 700. Kurs Ende 1896—1905: 100.25, 100.75, 99, 92.25, 88, 90.25, 97.10, 98.25, 98.10, 97.80%. Notiert in Berlin, Leipzig u. seit Mai 1902 auch in Dresden.

4% Hyp.-Bank- und Anlehensscheine Serie F, unkündbar bis 1906. Stücke à M. 1500, 1000, 500, 300, 150: Zs. 1./4., 1./10. Ende 1905 in Umlauf: M. 19 569 800. Kurs Ende 1896—1905: 104.25, 104.75, 101.75, 100.25, 98.40, 97.25, 102.40, 102.90, 103, 102.90%. Notiert in Berlin, Leipzig u. seit Mai 1902 auch in Dresden.

$3\frac{1}{2}$% Hyp.-Bank- und Anlehensscheine Serie VII von 1897, mit M. 5 263 000 abgeschlossen, unkündbar bis 1908. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200; Zs. 2./1. u. 1./7. Ende 1905 in Umlauf: M. 5 081 200. Kurs Ende 1898—1905: 100, 93.25, 88.25, 90.25, 97.50, 98.30, 98.90, 97.80%. Eingef. Febr./März 1898 zu 100.50%. Not. Berlin, Leipzig, Dresden.

4% Hyp.-Bank- und Anlehensscheine Serie VIII, vom 1. Juli 1898, mit M. 24 723 700 abgeschlossen, unkündbar bis 1908. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200; Zs. 2./1. u. 1./7. Ende 1905 in Umlauf: M. 24 566 000. Kurs Ende 1898—1905: 103, 102, 99.20, 97.25, 102.40, 103.10, 103, 102.90%. Eingef. Sept. 1898 zu 103.90%. Not. in Berlin, Leipzig, Dresden.

4% Hyp.-Pfandbriefe Serie IX, vom 1. Juli 1900. M. 30 000 000, unkündbar und unverlosbar bis 1910. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./4. 1910 durch Ausl. ganz oder teilweise; eine obligat. Tilg.-Frist ist nicht festgesetzt. Aufgelegt 13./14./9. 1900 zu 99%; ein Teilbetrag von M. 3 000 000 am 21./3. 1904 zu 102.60% zur Zeichnung aufgelegt. Ende 1905 in Umlauf: M. 28 322 300. Kurs in Berlin Ende 1900—1905: 99.50, 97.20, 102, 103, 102.70, 102.50%. Notiert in Berlin, Leipzig u. Dresden. Im Okt. 1900 in Berlin eingeführt.

$3\frac{1}{2}$% Hyp.-Pfandbr. Serie X von 1903. M. 10 000 000, unkündbar bis 1913. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500 u. 200. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1913 durch Ausl. oder Künd.; eine obligat. Tilg.-Frist ist nicht festgesetzt. In Umlauf Ende 1905: M. 9 841 200. Kurs Ende 1903—1905: 98.20, 97.90, 97.80%. Aufgel. M. 2 000 000 am 23./3. 1903 zu 97.75%. Notiert in Leipzig. Zulassung in Dresden erfolgte im Mai 1903, in Berlin im Jan. 1905. Weitere M. 3 000 000 am 29./3. 1905 zu 97.75% zur Zeichnung aufgelegt.

4% Hyp.-Pfandbr. Ser. XI von 1904 M. 15 000 000, 15 Abteil. à M. 1 000 000, unkündbar bis 1914, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500 u. 200. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zulässig ab 1./1. 1914 durch Ausl. oder Künd., welche die ganze Serie oder einzelne Abteil. umfassen kann; eine obligat. Tilg.-Frist ist nicht festgesetzt. In Umlauf Ende 1905: M. 9 659 800. Kurs Ende 1904—1905: In Leipzig: 102.90, 103%. Eingef. daselbst 30./9. 1904 zu 102.40%. — In Dresden im Nov. 1904, in Berlin im Jan. 1905 zugelassen (Kurs daselbst Ende 1905: 103%).

$3\frac{3}{4}$% Hyp.-Pfandbr. Ser. XII von 1905, 10 Abteil. à M. 1 000 000, unkündbar bis 1915. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zulässig ab 1./1. 1915 durch Ausl. (zum 1./7.) oder Künd. mit 6 monat. Künd.-Frist, welche die ganze Serie oder einzelne Abteil. umfassen kann; eine obligat. Tilg.-Frist ist nicht festgesetzt. In Umlauf Ende 1905: M. 4 381 000. Eingef. 28./9. 1905 in Leipzig u. Dresden zu 100%. Kurs Ende 1905: 101.30%.

Verj. der Zs. in 3 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Je M. 100 Aktienbesitz = 1 St., auch bei nicht voll eingezahlten Aktien.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), weitere 5% zum Spec.-R.-F. I, hierauf bis 4% Div., vom Übrigen bis zu 10% vertragsm. Tant. an Vorst. und Grat. an Beamte, event. auch zur Ansammlung eines Beamten-Pensions-F. etc., 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Der Spec.-R.-F. I ist ausschliesslich zur Sicherung der Pfandbriefgläubiger bestimmt. Derselbe ist solange zu dotieren, bis er die Höhe des zwanzigsten Teils vom Kapitalbetrage der in Umlauf befindlichen Hypoth.-Pfandbriefe erreicht hat, oder — soweit er in Anspruch genommen war — auf diese Höhe wieder ergänzt worden ist.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa u. Giroguth. 436 762, Wechsel 2 023 914, Hypoth.-Forder. 135 802 954, freie Hypoth. 2 858 329, Bankguth. u. Darlehen gegen Sicherheit abzügl. Kredit. 478 757. Immobil. 107 303, Staatsp. 649 845, Effekten des R.-F. 1 456 743, do. d. Spec.-R.-F. 394 362, nach dem 31./12. 1905 fällige Hypoth.-Zs. etc. 1 125 901, Inventar 10. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 1 500 000, Spec.-R.-F. I 439 011 (Rückl. 47 016), do. II 400 000 (Rückl. 25 000), Beamten-Pens.-F. 167 509, Agio-Vortragskto 306 378 (Rückl. 50 000), Zs.- do. 68 105, Pfandbr. 130 480 400, Zinsscheinkto 386 121, Pfandbr.-Zs. für das IV. Quartal etc. 751 098, Div. 700 000, do. alte 841, Tant., Grat. u. Rückl. in Pens.-F. 98 662, Vortrag 52 754. Sa. M. 145 334 882.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 4 807 869, Staatsaufsicht u. Steuern 54 975, Pfandbr.-Em. u. Einführ.-Kosten 17 548, Bureauaufwand 14 293, Gehälter 54 585, Kursverlust auf Fonds 15 732, Gewinn 973 432. Kredit: Vortrag 33 105, Hypoth.-Zs. 5 434 410, sonst. Zs. 378 094, Provis. 92 807, verf. Div. 18. Sa. M. 5 938 436.

Kurs Ende 1896—1905: Aktien: 140, 154, 152, 139, 132.25, —, 130.25, 142.25, 143.75, 149%. Notiert in Leipzig und seit Mai 1902 auch in Dresden.

Dividenden 1886—1905: $6\frac{2}{3}$, $6\frac{2}{3}$, $6\frac{2}{3}$, $6\frac{2}{3}$, $6\frac{2}{3}$, $6\frac{2}{3}$, $6\frac{2}{3}$, $6\frac{2}{3}$, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 3, 6, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Regierungs-Kommissar u. Treuhänder: Ober-Reg.-Rat Gilbert, Stellv. Ober-Reg.-Rat Wengler, Leipzig. **Direktion:** Dr. jur. Karl Rothe.

Syndikus: Rechtsanw. A. Baumann (Prok.). **Prokuristen:** Otto Preiss, Herm. Raitzsch.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Stadtrat G. Esche, Stellv. Dir. Dr. W. Just, Joh. Phil. Batz, Baurat A. Käppler, Bankier Alex. Schulz, Bank-Dir. Justizrat Dr. P. Harrwitz, Leipzig; Bank-Dir. P. M. Herrmann, Dresden.

Zahlstellen: Leipzig: Eigene Kasse, Deutsche Bank, Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Vetter & Co.; Dresden: Deutsche Bank, Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. *

Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank

in **Schwerin** i. M. und Filiale in Güstrow, sowie 62 Agenturen, davon 61 in Mecklenburg und 1 in Preussen (Ratzeburg).

Gegründet: 19./8. 1871; letzte Statutänd. 9./12. 1899 u. 28./4. 1906; landesherrl. Genehm. v. 14./8. 1871 u. 14./12. 1899.

Zweck: Vermittlung und Erleichterung des Kapital- u. Kreditverkehrs. Die Geschäfte der Bank zerfallen in die Abteil. der Hypoth.-Bank und diejenige der Wechselbank. Für die Hypoth.-Bank normieren die Vorschriften des Hyp.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899. Wirkungskreis: 1) hypoth. Beleihung von Grundstücken u. Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der erworbenen Hypoth.; — 2) Erwerb, Veräusserung u. Beleihung von Hypoth.; — 3) Gewährung nichthypoth. Darlehen an inländ. Körperschaften des öffentl. Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft u. Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forder.; — 4) Gewährung von Darlehen an inländ. Kleinbahnunternehm. gegen Verpfändung der Bahn u. Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forder.; — 5) Ankauf u. Beleihung der von ihr ausgegeb. Schuldverschreib. Betrieb von Bankgeschäften aller Art.

Die Darlehen sind seitens der Bank der Regel nach unkündbar und werden entweder durch Annuitäten oder zu vorher bestimmten Fälligkeitstagen in Raten oder ungetrennter Summe zurückgezahlt. — Pfandbr.-Hypoth. auf Bauplätze und auf unfertige, nicht ertragsfähige Neubauten besitzt die Bank nicht.

Die Bank ist u. a. bei dem Kalisalzwerk Jessenitz (A.-K. M. 4 500 000) mit M. 603 000 in Aktien beteiligt (mit M. 1 zu Buche stehend, Div. 1904—1905: 4, 10%); ferner bei der Mecklenb. Sparbank in Schwerin mit M. 500 000, mit M. 300 000 zu Buche stehend (Div. 1904—1905: 4, 4½%). 1904 Übernahme der Güstrower Bankfirma Alb. Cohen & Co.

Kapital: M. 9 000 000 in 15 000 Aktien à M. 600 (Thlr. 200).

Pfandbriefe: Die von der Ges. ausgegeb. Hypoth.-Pfandbr. und die von ihr auf Grund von Darlehen an Kleinbahnunternehm. ausgegebenen Schuldverschreib. dürfen vorläufig den 15fachen Betrag des eingez. A.-K. nicht übersteigen. Der A.-R. ist indessen berechtigt, durch Beschluss, falls derselbe von der Grossh. Mecklenb.-Schwerinschen Regierung gebilligt wird, diese Summe bis auf den 20fachen Betrag des eingez. A.-K. zu erhöhen. (Komm.-Oblig. sind bisher nicht ausgegeben worden.) Die Reichsbank beleiht die Pfandbr. Die Mecklenburg-Schwerinsche Regierung erteilte der Bank unterm 14./5. 1901 die ausdrückl. Genehmigung, Schuldverschreib. (Pfandbr.) auf den Inhaber in den Verkehr zu bringen. Verj. der Coup. u. Stücke nach den gesetzl. Bestimmungen bezw. 4 J. (F.) bezw. 30 J. (F.)

In Umlauf waren hiervon Ende 1905: M. 109 906 775 (durch M. 121 283 934 Hypoth. gedeckt), u. zwar zu 4½% M. 1 103 475, zu 3½% M. 33 808 500, zu 3¾% M. 6 500 000, zu 4% M. 68 494 800.

4½% Pfandbr., I. Serie, zu 125% verlosbar. Stücke à Thlr. 25, 50, 100, 200, 500 = M. 75, 150, 300, 600, 1500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. mit 0.335% mit Zs. in 60 Jahren. Verl. halbj. im März u. Sept. (zuerst 26./3. 1872) zur Auszahl. auf 1./10. bezw. 1./4. Ende 1905 in Umlauf: M. 1 103 475. Kurs Ende 1893—1905: In Berlin: —, —, 122, 120, 120, 116.30, —, —, 115.50, 116.50, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 117.50, 120, 120, 120, 120, 120, —, 98, 115, 115, —, 110, 105%.

4% Pfandbr., I. Serie von 1899, M. 10 000 000, unverlosbar u. unkündbar bis 1./1. 1909, Stücke à M. 3000, 1000, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1909 nach vorgäng. 3monat. Künd. oder Verl. Aufgelegt 10./4. 1899 M. 5 000 000 zu 102.25%. In Umlauf Ende 1905: M. 9 999 800. Kurs in Berlin Ende 1899—1905: 100, 98.50, 100, 101.90, 102.10, 101.70, 101.30%.

4% Pfandbr., II. Serie von 1901, mit staatl. Genehm. v. 4./5. 1901. M. 10 000 000, unverlosbar u. unkündbar bis 1./1. 1910, Stücke à M. A 3000, B 1000, C 300, D 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1910 nach vorgängiger, mind. 3monat. Künd. oder Ausl. Die Rückzahl. erfolgt nach Massgabe der Tilg. der als Hinterlage dienenden Hypoth. In Umlauf Ende 1905: M. 9 995 000. Kurs Ende 1901—1905: 100, 101.90, 102.10, 101.70, 101.40%. Aufgel. 20./5. 1901 zu 98.75%. Notiert in Berlin.

4% Pfandbr., III. Serie von 1902, M. 10 000 000, unverlosbar u. unkündbar bis 1./1. 1912. Stücke à M. A 3000, B 1000, C 300, D 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1912 nach vorgäng., mind. 3monat. Künd. oder Ausl. Die Rückzahl. erfolgt nach Massgabe der Tilg. der als Hinterlage dienenden Hypoth. In Umlauf Ende 1905: M. 10 000 000. Kurs in Berlin Ende 1902—1905: 102.50, 102.30, 101.90, 101.50%. Eingef. im März 1902. Erster Kurs am 20./3. 1902: 102%.

4% Pfandbr., IV. Serie von 1903, M. 10 000 000, unverlosbar u. unkündbar bis 1./1. 1913, Stücke à M. A 3000, B 1000, C 300, D 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1913 nach vorgäng., mind. 3monat. Künd. oder Ausl. Die Rückzahl. erfolgt nach Massgabe der Tilg. der als Hinter-

lage dienenden Hypoth. Kurs Ende 1903—1905: 102.30, 101.90. 101.60%. Eingef. März 1903. Erster Kurs 12./3. 1903: 103%. Aufgelegt hiervon M. 5 000 000 am 18./5. 1903 zu 102.80%. Notiert in Berlin.

4% Pfandbr., V. Serie von 1904: M. 20 000 000, unverlosbar u. unkündbar bis 1./1. 1914, Stücke à M. 3000, 1000, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1914 nach mind. 3monat. Künd. oder Ausl. Die Rückzahl. erfolgt nach Massgabe der Tilg. der als Hinterlage dienenden Hypoth. In Umlauf Ende 1905: M. 20 000 000. Ein Teilbetrag v. M. 10 000 000 am 21./1. 1904 zu 102.60% zur Zeichnung gestellt, weitere M. 6 000 000 am 9./1. 1905 zu 101.90% aufgelegt. Kurs in Berlin Ende 1904—1905: 101.90, 101.75%. Notiert auch in Hamburg.

4% Pfandbr., VI. Serie von 1905: M. 20 000 000, unverlosbar u. unkündbar bis 1./1. 1915, Stücke à M. 3000, 1000, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1915 nach vorgäng. mind. 3monat. Künd. oder Auslos. Die Rückzahl. erfolgt nach Massgabe der Tilg. der als Hinterlage dienenden Hypoth. In Umlauf Ende 1905: M. 8 500 000. Kurs in Berlin Ende 1905: 102.50%. Eingef. im April 1905 in Berlin u. Hamburg. Erster Kurs in Berlin 18./4. 1905: 102.75%.

3¾% Pfandbr., I. Serie von 1903, unverlosbar und unkündbar bis 1./1. 1913. Stücke à M. 3000, 1000, 300 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1913 nach vorgäng. mind. 3monat. Künd. oder Ausl. Die Rückzahl. erfolgt nach Massgabe der Tilg. der als Hinterlage dienenden Hypoth. In Umlauf Ende 1905: M. 6 500 000. Kurs Ende 1903—1905: 100, 100, 100%. Zulass. zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte 16./7. 1903. Erster Kurs 30./7. 1903: 100.25%.

3½% Pfandbr., II. Serie von 1895, unkündbar bis 1./4. 1905 zum Umtausch der 4% Serie II (M. 4 450 000) und zum freihänd. Verkauf. Stücke à M. 100, 300, 1000, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 durch Künd. oder Ausl. je nach Rückzahl. der als Garantie dienenden Hypoth.-Forder. Kurs Ende 1895—1905: In Berlin: 100.80, 101, 99.40, 97, 93, 89.50, 92.50, 95.30, 96, 95, 94.90%. — In Frankf. a. M.: 100.80, 101, 99.50, 97, 92.50, 88.50, 92, 95, 95.50, 95, 94.20%. — Ende 1897—1905: In Hamburg: 99.30, 96.75, 92.75, 88.25, 92, 95, 96, 95, 94.50%.

3½% Pfandbr., III. Serie von 1896, unkündbar bis 1./4. 1905. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 300, 1000, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 durch halbj. Verl. im März u. Sept. auf 1./10. bezw. 1./4. Eingeführt 26./6. 1896 zu 101.25%. Kurs wie 3½% Serie II von 1895. Notiert in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg.

3½% Pfandbr., III. Serie, anfangs 4½%, seit 1886 4%, seit 1895 3½%, zu pari verlosbar u. kündbar seit 1./4. 1900. Stücke à M. 100, 300, 1000, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. seit 1./4. 1900 in 60—70 Jahren. Verl. wie nachstehend. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 99, 99.70, 96.50, 93, 89.50, 92.50, 95.30, 96, 95, 94.90%. — In Frankf. a. M.: 99, 99.50, 96.50, 92.50, 88.50, 92, 95, 95.50, 95, 94.20%.

3½% Pfandbr. (bis Juli 1895 4%), zu pari verlosbar. Stücke à M. 100, 300, 1000, 3000. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. seit 1./4. 1900 nach Massgabe der zu Grunde liegenden Hypoth., event. auch durch Rückkauf. Verl. event. halbj. im März u. Sept. auf 1./7. u. 1./1. Kurs Ende 1896—1902: In Berlin: 99, 97.90, 96.50, 93, 89.50, 92.50, 95.30%. — In Frankf. a. M.: 99, 97.50, 96.50, 92.50, 88.50, 92, 95%. — Ende 1897—1902: In Hamburg: 97.75, 96.25, 92.75, 88.25, 92, 95%. Kurs seit 2./1. 1903 wie bei konv. Serie III.

3½% alte Pfandbr., zu pari verlosbar, Stücke à M. 100, 300, 1000, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. entsprechend der Rückzahl. von Hypoth.-Forderungen. Kurs Ende 1891—1902: 92.75, 94.75, 94, 100, 101.10, 98.75, 97.90, 96.60, 93, 89.50, 92.50, 95.30%. Notiert in Berlin. Seit 2./1. 1903 mit obigen konv. Serien zus.notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quart. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 1/10 des A.-K. (ist erfüllt), 4% Div., vom Übrigen event. Sonderrücklagen etc., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 3 246 168, Bankguth. 20 162 179, Pfandbr.-Hyp. 121 283 934, darauf rückst. Jahresleistungen 10 373, sonst. Hypoth. 17 677 806, Debit. 14 581 439, Wechsel 6 181 148, Effekten 6 279 574, eig. Pfandbr. 4 798 300, Coup. u. gekünd. Werte 201 011, Beteil. 656 408, Lombard-Darlehen 18 545 724, Geschäftshäuser 100 000, Mobil. u. Utensil. 100. — Passiva: A.-K. 9 000 000, R.-F. I 900 000, do. II 3 050 000 (Rückl. 400 000), Pfandbr.-Agio-R.-F. 250 000, Pfandbr. 109 906 775, do. ausgel. 18 931, do. Prämien-F. 90 627, do. Coup. 1 408 021, Div.-Coup. 222, Depositen 86 992 197, Kredit. 810 437, Tant. an A.-R. 93 327, Div. 1 125 000, do. alte 222, Vortrag 78 630. Sa. M. 213 724 169.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk., Tant. an Dir. u. Beamte etc. 354 312, Steuern 93 844, Agentur-Unk. 209 297, Abschreib. auf Geschäftshäuser etc. 242 177, Pfandbr.-Zs. 3 926 834, Depositen-Zs. 2 369 964, z. Pfandbr.-Prämien-Res. 7571. Gewinn 1 696 957. — Kredit: Vortrag 3683, Zs.: a) Hypoth. 5 326 815, b) Bankgeschäft 2 892 177, Effekten u. Beteil. 237 555, Pfandbr.-Agio nach Abzug der Anfertig.-, Stempel- etc. Kosten 64 716, verf. Zinsscheine 231, Provis. 371 649, Eingang auf abgeschrieb. Posten 4129. Sa. M. 8 900 959.

Kurs Ende 1887—1905: Aktien: 112, 131, 134.90, 128, 129.40, 133.25, —, 149.75, 159, 164, 178, 191, 194.50, 190.75, 189.10, 200, 212.25, 233, 249.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: 6⅓, 6⅓, 7½, 7½, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 9, 10, 10, 11, 11, 11, 11, 12, 12½, 12½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) resp. nach den gesetzl. Bestimm.

Regierungs-Kommissar: Ministerialrat Dr. Stegemann, Stellv. Geh. Reg.-Rat Hauck.

Treuhänder: Geh. Reg.-Rat Flügge, Stellv. Geh. Reg.-Rat Heuck.

Direktion: Geh. Komm.-Rat Emil Kayser, Rechtsanwälte Dr. jr. Paul Schmidt u. Dr. jr. Rud. Faull. **Prokuristen:** W. Jentz, C. Tesch, E. Schminck, A. Gundlach, H. Paasch.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Geh. Kammerrat z. D. von Koppelow, Schwerin; Stellv. Gen.-Konsul Komm.-Rat Rud. Koch, Berlin; Geh. Komm.-Rat Alb. Clement, Rostock; Bankier Mor. Warburg, Hamburg; Staatsminister a. D. Wirkl. Geh. Rat Hobrecht, Berlin; Geh. Finanzrat Otto Büsing, Schwerin; Bürgermeister Calsow, Grabow; Rechtsanw. Thormann, Wismar; Rittergutsbes. Kurt von Honrichs, Pieverstorff; Rechtsanw. Dr. Hinrichsen, Güstrow.

Zahlstellen: Schwerin: Eig. Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Born & Busse; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Nordd. Bank, Deutsche Bank; M. M. Warburg & Co.; Cöln: J. H. Stein; Hannover: Gottfried Herzfeld. *

Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank in Neustrelitz,

Zweigniederlassung in Berlin W. 35, Potsdamerstrasse 104.

Gegründet: 21./4. 1896; Privileg v. 14./3. 1896. Letzte Statutänd. 21./12. 1899, 11./10. 1901 u. 12./6. 1903. Die Berliner Zweigniederlassung wurde im Juni 1900 aufgehoben, aber Ende 1901 wieder errichtet. **Zweck:** Vermittelung u. Erleichterung des Kapital- u. Kreditverkehrs. Die Geschäfte der Bank zerfielen in die Bank- u. Hypoth.-Abteilung, doch wurde die erstere im April 1902 an die Berliner Bank abgetreten, die in Neustrelitz eine Filiale errichtete; für die verbliebene Hypoth.-Abteilung normieren die Vorschriften des Reichs-Hyp.-B.-G. v. 13./7. 1899.

Sanierung: Nach Zus.bruch der Preuss. Hypoth.-Akt.-Bank sowie der Deutschen Grundschuld-Bank ordnete die Mecklenb.-Strel. Staatsregierung eine gründliche Prüfung der Geschäftsführung der Bank an u. zwar mit besond. Rücksicht auf ihre Beziehungen zur Pomm. Hypoth.-Act.-Bank, der Immobilien-Verkehrsbank und Schumacher & Co. G. m. b. H. Die Revision deckte die Misswirtschaft, Schiebungen u. Transaktionen auf, welche die Dir. F. Romeick u. W. Schultz mit der Mecklenb.-Strel. Hypoth.-Bank, der Pomm. Hypoth.-Act.-Bank, der Immobilien-Verkehrsbank u. der Firma Schumacher & Co. vorgenommen hatten. (Näheres hierüber s. Jahrg. 1901/1902 u. 1902/1903.) Von den Unterlags-Hypoth. von ca. M. 28 000 000 erwiesen sich ca. 60% als ertragslos, da auf Baustellen ausgeliehen. Die deshalb sehr erheblichen in der Bekanntmachung v. 16./8. 1901 (s. unten) erwähnten Zs.-Ausfälle, sowie die Festlegung der meisten Kapitalien machte, wenn der Bank die nötigen Mittel verbleiben sollten, um gekündigte Depositen (ca. M. 4 500 000) auszuzahlen u. der Konkursgefahr zu entgehen, die Stundung eines Teiles der Pfandbr.-Zs. notwendig. Das Zs.-Soll aus den Unterlags-Hypoth. betrug M. 1 217 779, wobei mit einem Ausfall von M. 859 137 zu rechnen war. Es konnte somit aus den Unterlags-Hypoth. z. Z. nur ein sicherer Überschuss von M. 358 642 resultieren, wogegen der Zs.-Anspruch der Pfandbr.-Gläubiger per 30. 6. 1901 M. 981 283 betrug. Die Bilanz per 30./9. 1901 (siehe Jahrg. 1902/1903) wies nach Abschreib. des R.-F. von M. 1 800 000 eine Unterbilanz von M. 9 999 135 auf.

Die Besitzer der 3½% u. 4% Pfandbr. der Mecklenb.-Strel. Hypoth.-Bank genehmigten, um den Konkurs der Bank zu verhüten, die Stundung von 2 Dritteilen der Pfandbr.-Zs. (siehe hierüber unten bei Pfandbr.). Die G.-V. der Aktionäre v. 11./10. 1901 stimmte diesen Bedingungen zu u. beschloss die Reduktion des A.-K. auf M. 1 165 000 (s. daselbst) u. verfügte, dass die Bank vorläufig keine neuen Geschäfte eingehe.

Geschäftsjahr 1905: Durch das Ergebnis des Jahres 1905 ist die Unterbilanz von M. 763 616 beseitigt. Ein weiterer, im Sinne der Stundungsbedingungen v. 12. 2. 1904 erzielter Überschuss von M. 443 505 tritt als solcher nicht in Erscheinung, weil gegen denselben ein gleich hoher Betrag der bisher lediglich auf die Jahresüberschüsse angewiesenen Pfandbrief-Zinsrückstände als Schuldposten in die Jahresrechnung neu eingestellt worden ist. Hierbei ist zu bemerken, dass die Pfandbr.-Zinsrückstände Ende 1905 M. 1 535 106 betrugen. Davon entfielen auf die Zeit bis Ende 1902 M. 536 996 und restl. M. 998 110 auf die Zeit nach dem 1./1. 1903. Von letzteren, bisher nicht bilanzierten Rückständen sind nunmehr M. 443 505 als Schuldposten per 31. 12. 1905 eingestellt, so dass die bilanzierten Rückstände Ende 1905 M. 980 502 und die nicht bilanzierten M. 554 605 zus. M. 1 535 106 betragen. Mit Rücksicht auf das Jahresergebnis sind in Gemässheit der Stundungsbedingungen die bis zum 31. 12. 1902 aufgelaufenen Rückstände (von welchen inzwischen die Januar-Rate 1902 zur Auszahl. gekündigt ist) zu begleichen, sobald hierfür verfügbare Mittel vorhanden sind. Die Bezahl. der seit dem 1./1. 1903 aufgelauf. Rückstände in Höhe des unter die Passiva aufgenommenen Betrages hat dagegen, sofern sich der A.-R. u. die Vertretung der Pfandbriefgläubiger nicht über einen früheren Zahlungstermin verständigen, erst Anfang 1910 zu geschehen. Das günstige Jahresergebnis ist nur auf ausserord. Gewinne zurückzuführen und zwar: in Höhe von rund M. 334 000 aus dem Ankauf der Pfandbr. (gegen M. 923 850 in 1904), in Höhe von rund M. 491 000 aus dem Verkaufe von Grundstücken (gegen M. 15 984 in 1904), in Höhe von rund M. 141 000 aus dem Vergleich mit dem früheren Dir. Komm.-Rat Schultz und in Höhe von M. 115 000 durch Auflös. einer aus den Disagiogewinnen früherer Jahre gemachten Rücklage in einen Zs.-Ergänz.-F. Die Realisierung der notleidenden Hypoth. bezw. der in der Verwalt. der Bank befindl. Terrains der Immobil.-Verkehrsbank hat im Gemeindebezirk Pankow gute Fortschritte gemacht. Von ca. 7053 qR. Ende 1904 sind im Berichtsjahre 5872 qR. realisiert worden, so dass 1180 qR. im Besitz der Bank blieben. Dagegen sind von dem 7212 qR. betrag. Rixdorfer Grundbesitz nur 792 qR. verkauft worden, so dass Ende 1905 noch 6420 qR. verblieben. Der Bestand an ertraglosen Hypoth., welcher Ende 1904 über M. 10 500 000 betrug, ist auf ca. M. 8 200 000 zurückgegangen. Der Überschuss der Hypoth.-Zs.

über die nicht gestundeten Pfandbr.-Zs. hat sich nicht erhöht. Derselbe ist durch die Geschäfts-Unk. grösstenteils in Anspruch genommen worden. Zu einer Erhöhung der Zinsquote reicht derselbe nicht aus.

Kapital: M. 1 165 000 in 1165 abgest. Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 6 000 000, übernommen zu 105 %; erhöht lt. G.-V.-B. v. 2./3. 1898 um M. 6 000 000 (auf M. 12 000 000) in 6000 Aktien à M. 1000 (ab 1. 1. 1899 div.-ber.), welche von einem Konsortium unter Führung der Breslauer Disconto-Bank übernommen wurden. Von diesen Aktien wurden M. 2 000 000 im März 1899 den alten Aktionären zu 128 % angeboten. Behufs Sanierung der Bank (siehe oben) beschloss die G.-V. v. 11./10. 1901 die Herabsetzung des A.-K. (auf M. 5 825 000), durch Vernichtung von M. 6 175 000 Aktien, von denen M. 6 174 000 durch den Vertrag mit der Immobilien-Verkehrsbank der Ges. zur Verfügung gestellt und 1 Aktie à M. 1000 zugekauft wurde, ferner beschloss die nämliche G.-V. v. 11./10. 1901 weitere Herabsetzung des A.-K. durch Zus.legung der übrigen 5825 Aktien im Verhältnis von 5 : 1 auf M. 1 165 000. Der sich hieraus ergebende Buchgewinn von M. 10 835 000 wurde zur Tilg. der Unterbilanz von ca. M. 10 000 000 verwendet und der hiernach noch verbleibende Überschuss von M. 835 000 einem nur zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger dienenden R.-F. zugeführt. Die Aktien waren bis 15./7. 1902 behufs Zus.legung einzureichen. Die nicht innerh. der bezeichneten Frist zur Zus.legung eingereichten Aktien, ebenso die Spitzen wurden für kraftlos erklärt. An ihre Stelle traten Ersatz-Aktien, deren Veräusserung für Rechnung der Beteiligten zu erfolgen hatte. für M. 49 000 am 22. 5. 1903 versteigerte Ersatz-Aktien wurden Preise von 12½—18$^1/_{10}$ % gelöst (zus. M. 8067), sodass auf jede kraftlos erklärte Aktie M. 32.14 entfallen.

Pfandbriefe: Der Gesamtbetrag der von der Ges. ausgeg. Hypoth.-Pfandbr. darf nicht eine Summe übersteigen, welche sich zus.setzt: a) aus dem 15 fachen Betrage des bis zum 1. 5. 1898 in dem Handelsregister vorgemerkten Grundkapitals, soweit dasselbe nicht nachträgl. herabgesetzt worden, und b) dem 10 fachen Betrag derjenigen Summen, um welche die Bank für die Folge ihr Grundkapital erhöhen wird, zuzügl. des 10 fachen Betrages derjenigen Summen, welche nach Erreichung des Höchstbetrages ad a) dem zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmten R.-F. zufliessen werden. Verj. der Coup.: Nach den gesetzl. Bestimmungen; der gekünd. Stücke: 30 J. (F.)

Auf Beschl. des Berl. Börsen-Vorst. sind vom 1./4. 1904 ab nur diejenigen Pfandbr. lieferbar, deren Zinsscheine den wahren Wert erkennen lassen. Demgemäss hat die Bank beschlossen, die ihr einzureichenden Zinsscheine auf den nicht gestundeten d. i. auf den dritten Teil ihres Nom.-Wertes abzustempeln und dieselben dieserhalb mit dem Aufdruck: „Zahlbar mit . . . Mark" zu versehen.

Die Beleihung von Grundstücken darf, soweit die auf dieselben gewährten Hypoth. als Unterlage für Hypoth.-Pfandbr. benutzt werden, nur nach den Bestimmungen des Reichs-Hypothekenbankgesetzes erfolgen. Bis zum Inkrafttreten desselben am 1./1. 1900 war der Bank die Verwendung von Baugeld- und Baustellen-Hypoth. als Pfandbriefdeckung in ausgedehntem Masse gestattet.

Die am 31./12. 1905 bestehende Anlage im Hypoth.-Geschäft im Betrage von M. 17 761 556 (davon M. 15 486 491 zur Deckung der Pfandbriefe bestimmt) verteilte sich wie folgt: a) feste Hypoth. auf bebaute Grundstücke M. 5 600 300, b) Baustellen-Hypoth. M. 9 886 191. Der Bank war nach ihrem früheren Statut die Beleihung von Bauplätzen gestattet. Ende 1905 waren an Pfandbr. in Umlauf M. 12 204 700, und zwar:

1⅓ % (früher 4 %) Pfandbriefe Ser. I u. II, Em. von 1896 M. 20 000 000, Em. von 1898 M. 30 000 000, Stücke zu M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 1./1. u. 1./7. bezw. 1./4. u. 1./10.; unverlosbar u. unkündbar bis 1. 1. 1906, von da ab zu pari nach Belieben der Bank. Ende 1905 in Umlauf M. 9 105 300. Eingeführt 21./7. 1896 zu 104.80 %. Kurs Ende 1896—1900: 104, 103, 103.50, 100.50, — %. Notiert in Berlin. Die Pfandbr. wurden ab 5. 11. 1901 franko Zs. gehandelt u. zwar 4 % Pfandbr. mit Jan./Juli-Coup. u. 4 % Pfandbr. mit April/Okt.-Coup; seit 1./4. 1904 mit 1⅓ % lauf. Zs. und eine Notiz, seit 22./6. 1905 wieder getrennte Notiz. Kurs Ende 1901—1905: 65.10, 68, 77.50, 88.75, 94.60 %. Die Notiz versteht sich seit 1./4. 1906 für solche Stücke, auf denen die Zahlung der Zinsrückstände v. 2./1. 1902, 1./7. 1902 u. 2./1. 1903 bezw. 1. 10. 1901 u. 1. 4. u. 1./10. 1902 abgestempelt ist.

1⅙ % (früher 3½ %) Pfandbriefe Ser. I u. II, Em. von 1896, M. 20 000 000 in Stücken wie oben bei 4 %. Zs. 1. 1. u. 1./7. bezw. 1./4. u. 1./10. Unverlosbar u. unkündbar bis 1. 1. 1906, von da ab zu pari nach Belieben der Bank. Ende 1905 in Umlauf M. 3 099 400. Eingef. 21. 7. 1896 zu 101.20 %. Kurs Ende 1896—1900: 101, 99, 99, 93, — %. Notiert in Berlin. Die Pfandbr. wurden ab 5. 11. 1901 franko Zs. gehandelt u. zwar 3½ % Pfandbr. mit Jan./Juli-Coup. u. 3½ % Pfandbr. mit April/Okt.-Coup.; seit 1./4. 1904 mit 1⅙ % lauf. Zs. und eine Notiz, seit 22. 6. 1905 wieder getrennte Notiz. Kurs Ende 1901—1905: 58, —, —, 81.75, 86.60 %. Die Notiz versteht sich ab 2. 1. 1906 nur für solche Stücke, auf denen die Zahlung der Zs.-Rückstände v. 2. 1. 1902, 1. 7. 1902 u. 2./1. 1903 bezw. 1. 4. u. 1./10. 1902 abgestempelt sind.

1905 wurden M. 2 143 500 Pfandbr. zu 4 % und M. 358 000 zu 3½ % zurückgekauft, woraus ein Disagio-Gewinn von M. 334 075 resultierte.

Die Vers. der Besitzer von 3½ % u. 4 % Pfandbr. der Bank hat 11. 10. 1901 beschlossen: Die Vertretung der Pfandbr.-Gläubiger wird ermächtigt, bis auf weiteres höchstens zwei Dritteile der am 1. 10. 1901 fällig gewesenen 4 %, sowie höchstens zwei

Dritteile der später fälligen 3½% und 4% Zs. unter den nachstehenden Bedingungen zu stunden:

1) Die Zahlung des nicht gestundeten Teiles erfolgt gegen Auslieferung des fälligen Zinsscheines. Der Anspruch auf Nachzahlung der gestundeten Beträge nebst Zinses-Zs. bleibt mit dem Pfandbr. verbunden. Die Nachzahlung gestundeter Beträge erfolgt nur an einem Fälligkeitstermin von Zinsscheinen.

2) Die Überschüsse, welche sich nach der jährl. Gewinn- und Verlustrechnung bei der Schuldnerin ergeben, sind zur Deckung der Zinsrückstände aufzusammeln. Etwaige weitere Überschüsse nach Zahlung aller rückständ. Zs. sind einer Reserve für die Pfandbr. zuzuführen. Die Zeit der Nachzahlung von Zinsrückständen wird von der Pfandbr.-Vertretung in Gemeinschaft mit dem A.-R. der Schuldnerin bestimmt. Mangels einer Einigung hat die Nachzahlung zu erfolgen, sobald die Überschüsse den Zinsrückstand eines Fälligkeitstermins erreichen. Ein weitergehender Anspruch auf Nachzahlung besteht nicht. Die Begleichung der Rückstände erfolgt in Reihenfolge der Zinstermine.

3) Alle Eingänge aus der Verwertung von Hypoth. auf unbebautem Grundbesitz sind zum Ankauf von Pfandbr. zu verwenden, deren Rückkaufspreis vom A.-R. zu genehmigen ist. Die zurückgekauften Pfandbr. sind aus dem Verkehr zu ziehen. Wird von den jetzt umlaufenden Pfandbr. bis 31./12. 1909 nicht mind. die Summe von M. 16 450 000 zurückgekauft, so ist der daran fehlende Betrag durch Rückzahlung eines entsprechenden Teiles dieser Pfandbr. zum Nennbetrage zuzügl. rückständ. Zs. und Zinses-Zs. aus dem Verkehr zu ziehen. Die zurückzuzahlenden Stücke werden durch das Los bestimmt. Die verbleibenden, höchstens M. 8 225 000 Pfandbr. werden fällig, sofern dafür nicht im Hypoth.-Register lediglich Hypoth. auf bebauten Grundstücken eingetragen sind, welche den Anforderungen des Reichs-Hyp.-Bankgesetzes entsprechen. Soweit danach ein Ersatz der gegenwärtig beim Treuhänder ruhenden Unterlags-Hyp. stattfindet, sind die Neubeleihungen einem von der Pfandbr.-Vertretung zu bezeichnenden Taxator zur Genehmig. vorzulegen.

4) Die Höhe der jeweiligen Stundung wird von der Vertretung nach Massgabe des Zs.-Bedarfes und des als dauernd anzusehenden Zs.-Einganges abzügl. der Verw.-Unk. bemessen.

5) Die Schuldnerin darf von der Überdeckung der Pfandbr., welche zur Zeit vorhanden ist, nicht mehr als M. 1 000 000 herausnehmen; der Gegenwert des herausgenommenen Betrages hat, soweit er nicht zur Tilgung von Verbindlichkeiten an die Nichtpfandbr.-Gläubiger verwendet wird, als Betriebskapital zu dienen.

6) Die Vertretung hat die Stundung zu widerrufen und ist berechtigt, die Kapitalforderung aus den Pfandbr. für fällig zu erklären, wenn die G.-V. der Aktionäre nicht in den A.-R. die Mehrheit aus der Zahl solcher Personen wählt, welche in einer Vers. der Pfandbr.-Gläubiger aller Serien ihr mit Stimmenmehrheit vorgeschlagen werden oder eine der Stundungsbedingungen nicht erfüllt wird.

Die Befugnis der einzelnen Pfandbr.-Gläubiger zur selbständigen Geltendmachung ihrer Forderungen während der Dauer der Stundung wird ausgeschlossen."

Die Vers. der Pfandbr.-Gläubiger v. 21./11. 1901 wählte die Deutsche Treuhand-Ges. in Berlin zur Vertretung der Pfandbr.-Gläubiger mit den gesetzl. Befugnissen.

Die am 1./10. 1901 fälligen Coup. der 3½% Pfandbr. wurden noch voll ausgezahlt. Die am 1./10. 1901 fälligen Coup. der 4% Pfandbr. lt. Beschl. der Pfandbr.-Gläubiger-Vers. v. 20./9. 1901 mit ⅓, d. i. auf den Coup. von M. 2 mit 67 Pf. (Rest M. 1.33), von M. 6 mit M. 2 (Rest M. 4), von M. 10 mit M. 3.34 (Rest M. 6.66), von M. 20 mit M. 6.67 (Rest M. 13.33), von M. 40 mit M. 13.34 (Rest M. 26.66), von M. 60 mit M. 20 (Rest M. 40), von M. 100 mit M. 33.34 (Rest M. 66.66).

Die am 2./1. 1902 fälligen Coup. der 4% Pfandbr. werden gegen Auslieferung derselben ab 16./12. 1901 kostenlos wie folgt bezahlt: Der Coup. von M. 2 mit Pf. 67, von M. 6 mit M. 2, von M. 10 mit M. 3.34, von M. 20 mit M. 6.67, von M. 40 mit M. 13.34, von M. 60 mit M. 20, von M. 100 mit M. 33.34.

Die am 2./1. u. 1./4. 1902 fälligen Coup. der 3½% Pfandbr. sind lt. den Beschlüssen der Pfandbr.-Gläubiger-Vers. v. 11./10. 1901 in voller Höhe gestundet und werden deshalb nicht eingelöst. Der Anspruch auf Nachzahlung der vom 1./1. 1902 ab gestundeten Pfandbr.-Zs. nebst Zinses-Zs. bleibt mit dem Pfandbr. verbunden.

Mit Bezug hierauf erliess die Bank am 21./12. 1901 folgende Bekanntmachung über die Einlösung der Jan.-Coup. der Pfandbr.:

Nach den Beschlüssen der Pfandbr.-Gläubiger v. 11./10. 1901 haften von den auf die 3½% Jan.- u. April-Coup. gestundeten ³/₃ mit ⅔ an den Pfandbr., während ⅓ an dem Coup. haftet. Die Stundung des an den Coup. haftenden ⅓ des 3½% Jan.- u. April-Coup. 1902 ist von der Pfandbr.-Gläubiger-Vers. am 11./10. 1901 zum Ausgleich gegenüber den Besitzern der 4% Pfandbr., welche den Okt.-Coup. gestundet hatten, einstimmig beschlossen worden.

In Gemässheit der Beschlüsse der Pfandbr.-Gläubiger-Vers. v. 11./10. 1901 haften die gestundeten ⅔ der am 1./10.-fällig gewesenen Zs. der 4% und der später fälligen Zs. der 3½ u. 4% Pfandbr. an diesen selbst und sind durch diesen Beschluss die 4% Okt.-Coup., welche s. Z. mit dem Stempelaufdruck „Hierauf rückständig M. . . ." versehen zurückgegeben worden sind, wertlos geworden. Demzufolge werden die von jetzt an zur Zahlung vorkommenden Coup. nicht mehr zurückgegeben.

Das nicht gestundete $^1/_3$ der am 1./4. 1902 und später fälligen 4% Pfandbr.-Coup. werden bis auf weiteres vom Fälligkeitstage ab gegen Auslieferung der Coup. an den Kassen in Neustrelitz u. Berlin, sowie bei der Deutschen Bank und der Bank f. Handel u. Industrie in Berlin mit

	M. 0.67	2.—	3.34	6.67	13.34	20.—	33.34
für den Coup. von	M. 2.—	6.—	10.—	20.—	40.—	60.—	100.—

bezahlt. Die seit dem 1./7. 1902 fällig gewordenen $3^1/_2$% Coupons werden bis auf weiteres mit $^1/_3$ des Wertes bezahlt, das ist mit

	M. 0.59	1.75	2.92	5.84	11.67	17.50	29.17
für den Coup. von	M. 1.75	5.25	8.75	17.50	35.—	52.50	87.50

Auf Grund der Stundungsbedingungen der Pfandbr.-Gläubiger der Bank v. 12. 2. 1904 kamen v. 1. 7. 1905 ab die Zinsrückstände vom Oktobertermin 1901 auf die früher 4% Pfandbr. Serie II zur Auszahl., u. zwar mit M. 77.88 auf Lit. A (M. 5000), M. 46.73 auf Lit. B (M. 3000), M. 31.13 auf Lit. C (M. 2000), M. 15.56 auf Lit. D (M. 1000), M. 7.76 auf Lit. E (M. 500), M. 4.67 auf Lit. F (M. 300), M. 1.54 auf Lit. G (M. 100). Die Auszahl. erfolgt gegen Vorlage der mit Nummernverzeichnis einzureichenden Pfandbr. ohne Bogen durch die Kasse der Bank in Berlin, Potsdamer Strasse 104. Die Pfandbr. erhalten den Stempelaufdruck: „Der Zinsrückstand v. 1. 10. 1901 ist bezahlt."

Ab 2. 1. 1906 kamen ferner zur Auszahl. die Zinsrückstände v. Januartermin 1902 u. zwar:

auf früher 4% Pfandbriefe Serie I
gegen Vorlage der mit Nummernverzeichnis einzureichenden Pfandbriefe ohne Bogen:

mit	M. 78.67	47.21	31.46	15.73	7.85	4.72	1.56
auf	M. 5000	3000	2000	1000	500	300	100

auf früher $3^1/_2$% Pfandbriefe Serie I
a) gegen Vorlage der mit Nummernverzeichnis einzureichenden Pfandbriefe ohne Bogen:

mit	M. 68.51	41.10	27.39	13.68	6.84	4.10	1.36
auf	M. 5000	3000	2000	1000	500	300	100

b) gegen Auslieferung der Coup. per 2. 1. 1902:

mit	M. 34.26	20.55	13.69	6.85	3.42	2.05	0.69
für d. Coup. von	M. 87.50	52.50	35	17.50	8.75	5.25	1.75

Ab 1./4. 1906 kamen dann zur Auszahl. die Zinsrückstände vom Apriltermin 1902, Julitermin 1902, Oktobertermin 1902 und Januartermin 1903 und zwar:

auf früher 4% Pfandbriefe Serie I
die Zinsrückstände vom Julitermin 1902 und Januartermin 1903
gegen Vorlage der mit Nummernverzeichnis einzureichenden Pfandbriefe ohne Bogen

mit zus.	M. 154.33	92.61	61.71	30.84	15.41	9.25	3.06
auf	M. 5000	3000	2000	1000	500	300	100

auf früher 4% Pfandbriefe Serie II
die Zinsrückstände vom Apriltermin 1902 und Oktobertermin 1902
gegen Vorlage der mit Nummernverzeichnis einzureichenden Pfandbriefe ohne Bogen

mit. zus.	M. 155.85	93.52	62.31	31.14	15.55	9.35	3.08
auf	M. 5000	3000	2000	1000	500	300	100

auf früher $3^1/_2$% Pfandbriefe Serie I
die Zinsrückstände vom Julitermin 1902 und Januartermin 1903
gegen Vorlage der mit Nummernverzeichnis einzureichenden Pfandbriefe ohne Bogen

mit zus.	M. 134.88	80.92	53.94	26.95	13.47	8.09	2.67
auf	M. 5000	3000	2000	1000	500	300	100

auf früher $3^1/_2$% Pfandbriefe Serie II
die Zinsrückstände vom Apriltermin 1902 und Oktobertermin 1902
a) gegen Vorlage der mit Nummernverzeichnis einzureichenden Pfandbriefe ohne Bogen

mit zus.	M. 136.05	81.62	54.41	27.17	13.58	8.15	2.70
auf	M. 5000	3000	2000	1000	500	300	100

b) gegen Auslieferung der Coup. per 1. 4. 1902

mit	M. 34.30	20.57	13.72	6.86	3.42	2.05	—.69
auf	M. 87.50	52.50	35.—	17.50	8.75	5.25	1.75

Abgeänderte Stundungsbedingungen vom 12. Febr. 1904: Als die Verwalt. der Bank auf Grund der Beschl. der Pfandbr.-Vers. v. 11. 10. 1901 das seither in Kraft gewesene Stundungsabkommen*) traf, ging sie von der Auffassung aus, dass es ihr gelingen würde, innerh. der festgesetzten Frist von damals ca. 9 Jahren das Unternehmen soweit zu konsolidieren, dass bei Ablauf derselben zwei Drittel der zur Zeit der Beschlussfassung umlaufenden Pfandbr. mit Zs. u. Zinses-Zs. aus dem Verkehr gezogen und das verbleib. Drittel durch unterlagsfähige Hypoth. ausreichend gedeckt sein würde. Der thatsächl. Verlauf der Dinge hat dieser Erwartung bisher nicht entsprochen. Der Grund hierfür lag teils in der eigentüml. Beschaffenheit der damal. Pfandbr.-Unterlagen, teils in den Schwierigkeiten, welche sich den Pfandbr.-Rückkäufen entgegenstellten. Die Ende 1902 mit M. 931 999 ausgewiesenen Rückstände an Coup.-Beträgen nebst Zs. u. Zinses-Zs. haben sich im Laufe des Jahres 1903 nicht vermindert, sind vielmehr weiter auf M. 1 376 084 per 31. 12. 1903 angewachsen. Unter diesen Umständen war kaum anzunehmen, dass die Verwalt. es ermöglichen würde, das urspr. Programm in

*) Die Verwalt. der Bank hat s. Z. die Stundungsbedingungen v. 11. 10. 1901 acceptiert, weil ein von ihr dringend beantragtes weitergehendes Entgegenkommen abgelehnt war und sie angesichts der Möglichkeit, mit den für unzulänglich erachteten Zugeständnissen durchzukommen, die Verantwortung einer Ablehnung nicht übernehmen konnte.

vollem Umfange durchzuführen. Da überdies Zweifel bestanden, ob nicht die Einstellung der Zs. in die Bilanz zu erfolgen hätte und demnach mit der Gefahr einer Überschuldung und demnächstiger Konkurseröffnung gerechnet werden müsse, so wurden abgeänderte Stundungsbedingungen aufgestellt, deren Annahme die Versamml. der Pfandbr.-Gläubiger der Bank 12./2. 1904 unter Abänderung der Stundungsermächtigung vom 11./10. 1901 beschloss. Die Vertretung der Pfandbr.-Gläubiger wird ermächtigt, zwei Dritteile der 1./10. 1901 fällig gewesenen Coup. der 4% Pfandbr. sowie zwei Dritteile der späterhin einschl. 31./12. 1909 fällig gewesenen bezw. fällig werdenden Coup. der 3½ u. 4% Pfandbr. nach eingetretener Fälligkeit unter den nachstehenden Bedingungen zu stunden:

I. Die Zahlung des nicht gestundeten Betrages erfolgt gegen Auslieferung des Coup. Der Anspruch auf Nachzahlung gestundeter Beträge nebst Zs. — ausschl. des an den Zins-Coup. haftenden Drittels der 1./1. u. 1./4. 1902 fällig gewesenen Zs. der 3½% Pfandbr. — bleibt mit den Pfandbr. verbunden. (Vgl. indessen Ziffer VI.) Die Nachzahl. gestundeter Beträge erfolgt nur an einem Fälligkeitstage von Zinsscheinen.

II. Die Pfandbr.-Vertretung wird ermächtigt, die für die Zeit bis 31./12. 1902 bereits gestundeten Coup., welche lt. Bilanz per 31./12. 1902 mit aufgelaufenen Zs. u. Zinses-Zs. damals M. 931 999 ausmachten, auf Ansuchen der Bank bis längstens 1./1. 1910 zu stunden, wenn die Bank den jeweils gestundeten Betrag zur Zahlung gemäss § 780 B. G.-B. anerkennt und sich verpflichtet, dieselben bis zur vollständigen Tilg. mit 4½% zu verzinsen. Der anerkannte Schuldbetrag ist daher zuzügl. Zs. in der Bilanz per 31./12. 1903 und in den folg. Bilanzen als Schuldbetrag unter die Passiven aufzunehmen. Sobald und so oft die durch Einsetzung dieses Betrages entstehende Unterbilanz in den nächsten Bilanzen um mind. den Betrag der Rückstände des zunächst zu begleichenden Zinstermins der jeweilig noch umlaufenden Pfandbr. vermindert ist, ist die Bank zur Zahlung in Höhe der betr. Zinstermine auf die noch in Umlauf befindl. Pfandbr. verpflichtet, soweit hierfür Beträge aus Eingängen (vgl. Ziffer V) verfügbar sind. Soweit dagegen entweder die vorhandenen Überschüsse oder die verfügbaren Beträge zur Begleichung der nächstfälligen Rückstände nicht ausreichen, ist ein dem Überschuss entsprechender Betrag in jederzeit leicht realisierbaren Wertp. einem besonderen Fonds zuzuführen, bis der Überschuss den nächstfälligen Rückstand erreicht und Eingänge (in Gemässheit Ziffer V) vorhanden sind. Sollte die Bezahlung der bis 31./12. 1902 einschl. fällig gewordenen und gestundeten Pfandbr.-Coup. nebst Zs. vor 1./1. 1910 noch nicht erfolgt sein, so ist der Restbetrag nebst Zs. 1./1. 1910 fällig.

III. Die Pfandbr.-Vertretung wird ferner ermächtigt, die 1903—1909 einschl. fällig gewordenen bezw. fällig werdenden Coup. nach eingetretener Fälligkeit in Höhe von zwei Dritteln auf Ansuchen der Bank zu stunden, wenn die Bank sich alsdann verpflichtet, aus den sich für sie ergebenden Überschüssen den jeweilig gestundeten Betrag zu tilgen und bis Ende 1909 mit 4½% p. a., sodann mit 5% p. a. zu verzinsen. Überschüsse im Sinne dieser Bestimmung sind diejenigen Beträge, die in der Gewinn- und Verlustrechnung als Gewinnüberschüsse zur Erscheinung kommen, wobei die zu stundenden zwei Drittel der Pfandbr.-Zs. für die Zeit nach 31./12. 1902 nicht in die Verlustseite gehören. Die Zeit der Nachzahl. von Rückständen aus 1903—1909 einschl. wird von der Pfandbr.-Vertret. in Gemeinschaft mit dem A.-R. der Schuldnerin bestimmt. Mangels einer Einigung hat die Nachzahlung aus den in Abs. I erwähnten Überschüssen — soweit dieselben jeweilig den Betrag der Rückstände eines Coup. erreichen — spät. zu erfolgen, sobald die Reduktion des Pfandbr.-Umlaufs auf M. 8 225 000 erfolgt ist. Etwaige nach Zahlung der rückständ. Coup. u. Zs. aller Art verbleibenden Überschüsse sind einer Res. für die Pfandbr. zuzuführen, solange die Stundungen nicht vollständig erledigt sind.

IV. Sowohl für solche Rückstände, die unter II, als auch für solche, die unter III näher beschrieben sind, gelten folg. Bestimm.: Ein Anspruch auf Nachzahl. besteht nur nach Massgabe der Stundungsbeding. Die Begleichung der Rückstände mit Zs. erfolgt in der Reihenfolge der Zinstermine. Jede Stundungsabrede erlischt sowohl für die bereits fällig gewordenen, als auch für die künftig fällig werdenden Zinsscheine: a) wenn die Bank aufgelöst wird oder sich mit einer anderen Ges. vereinigt; b) wenn die Bank eine Div. oder sonstwie Anteile an einem Gewinn an Aktionäre verteilt oder eine solche Verteil. beschliesst; c) wenn die Ges. neue Pfandbr. ausgiebt; d) wenn die Bank ihren Gesellschaftsvertrag ohne Genehmig. der Pfandbr.-Vertretung oder einer Versamml. der Pfandbr. Gläubiger abändert.

V. Eingänge aus Rückzahl. oder anderweitiger Verwert. von Hypoth. sind, soweit sie nicht mangels anderweitiger disponibler Mittel zur Bestreit. der Gesellschafts-Verwalt.-Kosten und der Verpflichtungen aus Ziffer II in Anspruch genommen werden müssen, zu verwenden: a) entweder zum Erwerbe guter und vorschriftsmässiger Deckungs-Hypoth. auf bebauten Grundstücken, bis solche einen Gesamtbetrag von M. 8 225 000 erreicht haben; b) oder, so lange der Pfandbr.-Umlauf M. 8 225 000 übersteigt, zum Ankauf von Pfandbr. Über Grundsätze, Art und Preis des Rückkaufs bestimmt der A.-R. in Gemeinschaft mit der Pfandbr.-Vertret., welche hierbei 2 St. führt. — Soweit eine Verwend. weder gemäss a noch gemäss b möglich ist, kann die Anlage entweder in mündelsicheren, jederzeit leicht verkäufl. Wertp. oder im Kontokorrent bei einer mit Zustimm. der Pfandbr.-Vertret. zu bestimmenden Bank oder durch Erwerb oder durch Lombardierung guter unterlagsfähiger Hypoth. auf bebauten Grundstücken erfolgen; doch müssen die also erworb. oder lombardierten Hypoth., ingleichen die auf solche Hypoth. gewährten Lombarddarlehen spät. 31./12. 1909 ohne Künd. fällig sein.

VI. Werden bis 31. 12. 1909 auf Grund der Bestimm. zu Vb nicht so viele Pfandbr. aus dem Verkehr gezogen, dass an diesem Tage höchstens M. 8 225 000 Pfandbr. in Umlauf sind, so sind die diesen Betrag überschreitenden, in Umlauf befindl. Pfandbr. durch Rückzahl. des Nennbetrages zuzügl. der gemäss Ziffer II dieser Stundungsbeding. zu entrichtenden Zs. aller Art aus dem Verkehr zu ziehen. Innerh. der ersten 3 Monate von 1910 werden die also zurückzuzahlenden Stücke durch das Los in einer unter Zuziehung der Pfandbr.-Vertret. stattfindenden notariellen Verhandlung bestimmt, und sind unter fernerer Vergüt. von 4% Zs. auf den Nennbetrag seit 1./1. 1910 spät. 1./7. 1910 zurückzuzahlen. Insoweit Pfandbr.-Gläubiger mit Empfangnahme der hiernach zahlbaren Beträge in Verzug geraten, sind Zs. für die Zeit nach Eintritt des Verzugs nicht zu entrichten. Die Ern.-Scheine der ausgel. Stücke behalten den Anspruch auf Nachzahl. der für die Zeit seit 1./1. 1903 rückst. Coup.-Beträge und Zs. (vgl. Ziffer III) aus den verteilbaren Überschüssen und werden mit einem bezügl. Vermerk dem Einreicher zurückgegeben. Die verbleib. höchstens M. 8 225 000 Pfandbr. sind für die Zeit v. 1./1. 1910 ab voll zu verzinsen. Soweit in diesem Zeitpunkt dafür im Hypoth.-Register nicht lediglich Hypoth. auf bebauten Grundstücken eingetragen sind, die den Anforder. des Reichs-Hypoth.-Bankgesetzes genügen, muss ein entsprechender Betrag Pfandbr. durch Ausl. in derselben Weise und mit denselben Massgaben aus dem Verkehr gezogen werden, wie dies bezügl. der den Betrag von M. 8 225 000 übersteig. Pfandbr. im vorigen Absatz bestimmt ist. Die Ansprüche der in Umlauf befindl. Pfandbr. auf Nachzahl. der rückst., seit 1. 1. 1903 fällig gewordenen Coup.-Beträge u. Zs. aus den Überschüssen bleiben mit den Pfandbr. verbunden.

VII. Soweit ein Ersatz der beim Treuhänder ruhenden oder künftig dem Treuhänder zwecks Pfandbr.-Deckung zu übergebenden Unterlags-Hypoth. stattfindet, sind die Neubeleih. der Pfandbr.-Vertret. oder einem von ihr zu bezeichnenden Taxator zur Nachprüf. vorzulegen.

VIII. Die Bank hat innerh. der ersten 3 Mon. jedes Kalenderj. den sich für sie einschl. Zs. aller Art ergebenden Schuldbetrag an gestundeten Coup.-Beträgen gegenüber der Pfandbr.-Vertret. als der Vertreterin der Pfandbr.-Gläubiger zur Zahlung gemäss § 790 B. G.-B. unter Berücksichtigung der Bestimmungen zu II und III anzuerkennen.

IX. Die Vertretung hat jede Stundung zu widerrufen und ist berechtigt, die Kapitalforderung aus den Pfandbr. für fällig zu erklären, wenn eine der Stundungsbeding. nicht erfüllt wird, oder wenn die G.-V. der Aktionäre nicht in den A.-R. die Mehrheit aus der Zahl solcher Personen wählt, welche in einer Versamml. der Pfandbr.-Gläubiger aller Serien ihr mit Stimmenmehrheit vorgeschlagen werden. Die Versamml. der Pfandbr.-Gläubiger überträgt diese Befugnis zum Vorschlage von A.-R.-Mitgl. für Neu- und Ergänzungswahlen der Pfandbr.-Vertretung bis auf Widerruf.

X. Bei Streitigkeiten zwischen der Bank und der Pfandbr.-Vertret. über die Erfüllung der Stundungsbeding., insbes. über den Eintritt oder den Umfang einer Zahlungsverpflicht. entscheidet ein Schiedsrichter, den auf Ansuchen der Bank oder der Pfandbr.-Vertret. der Vorsitzende der Handelskammer zu Berlin ernennt.

XI. Die Befugnis der einzelnen Pfandbr.-Gläubiger zur selbständigen Geltendmachung ihrer Forderungen während der Dauer der Stundung wird ausgeschlossen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. Die früher bestandene Beschränkung des Stimmrechtes wurde lt. G.-V. v. 11. 10. 1901 aufgehoben.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Grenze 10% des A.-K.), 4% Div., vom Übrigen 5% für gemeinnützige Zwecke nach Bestimmung der Landesregierung, event. ausserord. Verstärkung der Reserven etc., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. Vortrag. In Gemässheit der Vereinbarung über die Stundung von Teil-Zs. der Pfandbr. v. 11. 10. 1901 kann während der Dauer derselben die Verteilung des Reingewinns an die Aktionäre nicht erfolgen; jedes Mitgl. des A.-R. erhält eine feste Vergüt. von M. 1500, der Vors. jedoch M. 3000. Für die Wahrnehmung besonderer Funktionen durch einzelne Mitgl. ist der A.-R. berechtigt, Remun., welche insgesamt den Betrag von jährl. M. 6000 nicht überschreiten dürfen, zu gewähren.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 6135, eigene Effekten 41 752, Debit. 26 236, rückst. Hypoth.-Zs. 465, Postnumerando-Zs. pro IV. Quartal 1905 24 864, Anlage im Hypoth.-Geschäft 17 761 556, Bankgrundstück 340 000, Mobil. 1. — Passiva: A.-K. 1 165 000, 4% Pfandbr. 9 105 300, do. 3½% 3 099 400, fällige Pfandbr.-Coup. 70 349, Coup. per 1./4. 1906 anteilig 14 532, fällige Pfandbr.-Zs.-Rückstände v. 1./10. 1901 14 371, do. v. 2./1. 1902 117 478, Pfandbr.-Zs.-Rückstände v. 1. 4.—31./12. 1902 405 146, weitere Pfandbr.-Zs.-Rückstände in Höhe des erzielten Überschusses 443 505, Depositen 9223, Kredit. 550 190, Hypoth.-Delkr.-Kto 3 169 953, Delkr.-Kto pro Diverse 36 559. Sa. M. 18 201 009.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 763 616, Pfandbr.-Zs. 168 968, Handl.-Unk. 105 461, Grundstücksverwalt. 15 763, Abschreib. auf rückst. Hypoth.-Zs. 73 675, do. auf Mobil. 5649, Überschuss 443 505 (hinzugefügt dem Guth. der Pfandbr.-Besitzer für gestundete Pfandbr.-Zs. ab 1. 1. 1903). — Kredit: Hypoth.-Zs. 430 836, Pfandbr.-Disagio 334 075, Hypoth.-Damnumkto 491 007, Rückeinnahmen bereits verrechneter Ausgaben etc. 126 022, Bankgrundstücksverwalt. 5827, Zs. u. Provis. 47 866, Regresskto 141 003. Sa. M. 1 576 639.

Kurs der Aktien Ende 1896—1902: 132.75, 141.10, 143.60, 132.50, —, 5.20, —%. Eingeführt 21. 7. 1896 zu 110%. Notiert in Berlin. Die Aktien wurden ab 2. 1. 1902 franko Zs. gehandelt, dann die Notiz ab 22. 5. 1903 ganz eingestellt. Die Zulassung der M. 1 165 000 abgest. Aktien, 22. 3. 1906 beantragt, wurde aber noch nicht genehmigt.

Dividenden: Aktien 1896—1901: 7, 7, 7, 7, 0, 0%: abgest. Aktien 1902—1905: 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Regierungs-Kommissar: Geh. Reg.-Rat Dr. Selmer, Neustrelitz.

Treuhänder: Landger.-Dir. Bossart, Stellv. Erster Staatsanwalt Götze, Neustrelitz.

Vertretung der Pfandbriefgläubiger: Deutsche Treuhand-Ges., Berlin.

Direktion: Reg.-Rat a. D. Felix Guttmann, Berlin; Carl Bühler, Neustrelitz.

Aufsichtsrat: (6—9) Vors. Rechtsanw. u. Notar Brunswig, Neustrelitz; Stellv. Bankier W. A. Hansen, Bankier Herm. Herz, Bankier Felix Marsop, Bankier Carl Stöter, Berlin; Bankier Louis Eckhaus, Perleberg; Rechtsanw. u. Notar Rath Lazarus, Neustrelitz.

Prokurist: Max Worms, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind.

Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt in Greiz.

Gegründet: 7./11. 1895. Dauer 100 Jahre. Letzte Statutänd. v. 25. 11. 1899 mit landesherrl. Genehmigung v. 5./12. 1899.

Zweck: Förderung des Bodenkredits, des Kommunalkredits, der Landwirtschaft und der Bauthätigkeit in sämtl. Staaten des Deutschen Reiches. Zu diesem Zwecke betreibt die Ges.:

1) Die im § 5 des Hypoth.-Bank-Ges. v. 13. 7. 1899 vorgesehenen Geschäfte;

2) sie gewährt Geldbeträge, welche von Grundstücksbesitzern

a) zur Herstellung bauplanmässiger Strassen und Plätze (Fahrbahn, Fussweg, Schleusen) innerhalb einer Ortschaft, zum Umbau einer Anlage zur Entwässerung eines Ortes oder von Teilen eines Ortes, sei es aus eigener Bewegung, sei es nach der Ortsverfassung als anteiliges Anlagekapital,

b) zur Melioration landwirtschaftlich benutzter oder städtischer Grundstücke, insbesondere durch Aufforstung von Ödeland, Entwässerungs- oder Bewässerungsanlagen, Anlagen zur elektr. Beleuchtung und Centralheizung etc.,

c) zur Ablösung von dinglichen Oblasten, Auszahlung von Miterben an Grundbesitz aufzubringen sind, beziehentlich verwendet werden sollen, und zwar in der Weise, dass ihr dafür von dem Grundstücksbesitzer eine bestimmte jährliche Rente auf eine gewisse Reihe von Jahren zu gewähren und auf dem das beteiligte Grundstück betreffenden Grundbuchsfolium als Reallast (§§ 1199—1203 des Bürgerl. Gesetzbuchs) einzutragen ist.

Hypothekarische Beleihung von Grundstücken: Dieselbe erfolgt entsprechend dem Hypoth.-Bank-Gesetz v. 13./7. 1899.

Darlehen an öffentlich rechtliche Körperschaften und Kleinbahnunternehmungen: Darlehen, welche an die in § 5 Absatz 1 Ziffer 2 des Hypoth.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899 gedachten öffentl. rechtl. Körpersch. gewährt werden, sind von beiden Seiten unkündbar, müssen aber von der Darlehensnehmerin in Teilbeträgen, welche im Darlehensvertrage festzusetzen sind, zurückgezahlt werden.

Die Bestimmung findet auch Anwendung auf diejenigen Darlehen, welche an Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn oder gegen Übernahme der Gewährleistung durch eine inländische Körperschaft des öffentl. Rechts gewährt werden.

Grundrenten: Die Ges. gewährt Geldbeträge, welche von Grundstücksbesitzern a) zur Herstellung bauplanmässiger Strassen und Plätze innerhalb einer Ortschaft, zum Umbau einer Anlage zur Entwässerung eines Ortes oder von Teilen eines Ortes, sei es aus eigener Bewegung, sei es nach der Ortsverfassung als anteiliges Anlagekapital, b) zur Melioration landwirtschaftlich benutzter oder städtischer Grundstücke, insbesondere durch Aufforstung von Ödeland, Entwässerungs- oder Bewässerungsanlagen, Anlagen zur elektrischen Beleuchtung und Centralheizung etc., c) zur Ablösung von dinglichen Oblasten, Auszahlung von Miterben an Grundbesitz aufzubringen sind, bezw. verwendet werden sollen und zwar in der Weise, dass ihr dafür von dem Grundstücksbesitzer eine bestimmte jährliche Rente auf eine gewisse Reihe von Jahren zu gewähren und auf dem das beteiligte Grundstück betreffenden Grundbuchsfolium als Reallast einzutragen ist.

Staatsaufsicht: Die Fürstl. Staatsregierung ist befugt, die Aufsicht über die Geschäftsführung in allen Zweigen auszuüben und zu diesem Zwecke für beständig oder für einzelne Fälle einen Kommissar zu ernennen. Der Kommissar ist berechtigt, von allen Büchern, Rechnungen etc. Einsicht zu nehmen und Revisionen selbst vorzunehmen oder durch Sachverständige auf Kosten der Ges. vornehmen zu lassen, an allen Sitzungen des A.-R. und den G.-V. teilzunehmen und solche Sitzungen bezw. G.-V. einzuberufen, in denselben Anträge zu stellen, sich an der Debatte zu beteiligen und gegen die Ausführung der Beschlüsse, welche er für statutenwidrig erachtet, Einspruch zu erheben.

Kapital: M. 7 500 000 in 7500 Aktien à M. 1000, voll eingezahlt (Reihe A Nr. 1—2500, Reihe B Nr. 2501—5000, Reihe C Nr. 5001—7500).

Pfandbriefe: Die Gesellschaft giebt bis zur Höhe der ihr zustehenden hypothekarisch sichergestellten Forderungen Hypoth.-Pfandbr. und bis zur Höhe der von ihr in Gemässheit von § 5 Abs. 1 Ziffer 2 und 3 des Hypoth.-Bank-Gesetzes vom 13. Juli 1899 gewährten Darlehen Kommunal-Oblig. und Kleinbahn-Oblig. aus. Der Gesamtbetrag der auszugebenden, auf Inhaber lautenden Hypoth.-Pfandbr., Kommunal-Oblig., Kleinbahn-

Oblig. und Grundrentenbr. darf den 20fachen Betrag des eingez. A.-K. und im Falle einer Erhöhung des Grundkapitals den in den Vorschriften des Hypoth.-Bank-Gesetzes vom 13. Juli 1899 bestimmten Gesamtbetrag nicht übersteigen. Die pünktliche Zahlung von Kapital und Zs. der Hypoth.-Pfandbr. wird gewährleistet durch die der Ges. zustehenden Hypoth.-Forderungen, auf deren Grundlage die Ausgabe derselben erfolgt ist, während den Inhabern der Kommunal-Oblig. und Kleinbahn-Oblig., für jede Art dieser Oblig. getrennt, als Sicherheit für Kapital und Zs. die Darlehensforderungen dienen, welche in Gemässheit von § 5 Abs. 1 Ziffer 2 u. 3 des Hyp.-Bank-Gesetzes v. 13. Juli 1899 an die daselbst gedachten Körperschaften u. Kleinbahnunternehmungen gewährt worden sind.

Coup.-Verj. 4 J. n. F. Die Pfandbriefe werden seitens der Reichsbank in I. Klasse beliehen u. sind durch Landesgesetz v. 26./10. 1899 als mündelmässig für das Fürstentum Reuss ä. L. erklärt worden. In Umlauf befanden sich Ende 1905 insgesamt M. 40 963 000 (Hypoth.-Stand M. 43 657 418. davon zur Pfandbr.-Deckung M. 43 241 924), und zwar:

3½% Hypoth.-Pfandbr., Reihe I: M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1905: M. 2 602 600; unkündbar bis 31./3. 1906; Stücke à M. A 100, B 200, C 500, D 1000, E 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Nach 31./3. 1906 können diese Hypoth.-Pfandbr. 6 Monate nach erfolgter Künd. zurückgezahlt werden. Aufgelegt M. 4 000 000 am 10./3. 1896 zu 100.75%. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 101, 99.70, 99, 94.50, 89, 90.25, 95.25, 97, 96, 96%. — In Frankf. a. M.: 101, 99.70, 99, 94.50, 89, 90.50, 95.20, 97, 96, 96%. — In Hamburg: 101, 99.70, 99, 94.50, 89, 90, 95.20, 97, 96, 96%. — In Dresden: 101, 99.70, 99, 94.50, 89, 90, 95.25, 97, 96, 96%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

4% Hypoth.-Pfandbr., Reihe II: M. 10 000 000. In Umlauf Ende 1905: M. 7 571 600; Stücke à M. A 100, B 200, C 500, D 1000, E 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nicht vor 1. 1. 1906; von da ab können die Pfandbr. jederzeit mit 6 monat. Künd. zurückgezahlt werden. Aufgelegt 26./9. 1896 zu 103%. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 104, 103, 101.75, 100.25, 97.75, 94.50, 99, 100.30, 100.50, 100.60%. — In Frankf. a. M.: 103.75, 103, 101.80, 100.20, 97.75, 95, 99, 100.30, 100.50, 100.60%. — In Hamburg: —, 103, 101.75, 100.25, 97.75, 94.50, 99, 100, 100.50, 100%. — In Dresden: 103.75, 103.20, 101.75, 100.25, 97.75, 94.50, 99, 100.30, 100.50, 100.60%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

4% Hypoth.-Pfandbr., Reihe III: M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1905: M. 12 996 400; Stücke à M. A 100, B 200, C 500, D 1000, E 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nicht vor 30. 6. 1907; von da ab mit 6 monat. Künd. gestattet. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 104, 103.50, 102, 100.50, 98, 94.75, 99.10, 100.30, 100.50, 101%. — In Frankf. a. M.: 104, 103.50, 102, 100.50, 98, 95, 99.10, 100.30, 100.50, 101%. — In Dresden: 103.75, 103.50, 102, 101.50, 98, 94.75, 99.10, 100.30, 100.50, 101%.

4% Hypoth.-Pfandbr., Reihe IV von 1898: M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1905: M. 17 182 000; Stücke à M. A 100, B 200, C 500, D 1000, E 2000, F 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Unkündbar bis 1. 1. 1909; von da ab mit 6 monat. Frist gestattet. Kurs Ende 1898—1905: In Berlin: 102.50, 101.50, 99, 95.10, 100.25, 101.25, 101.50, 101.50%. Eingef. im Dez. 1898 zu 102%. — In Frankf. a. M.: 102.50, 101.50, 99, 95, 100.20, 101.20, 101.50, 101.50%. — In Dresden: —, 101.50, 99, 95, 100.25, 101.25, 101.50, 101.50%.

4% Hypoth.-Pfandbr., Reihe V von 1898: M. 10 000 000. Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs. 1./4. u. 1./10. Unkündbar vor 1. 1. 1903, von da ab mit 6 monat. Künd. rückzahlbar. In Umlauf Ende 1905: M. 610 400. Diese Serie ist spec. für das Ausland bestimmt. Notiert seit Dez. 1898 in Amsterdam; daselbst Ende 1900—1905: 98.25, —, —, 99, 99, 100%.

3½% **Kommunal-Obligationen** nach Massgabe der erworbenen Kommunal-Forderungen. Stücke à M. 200, 500, 1000. Zs. 1./1. u. 1./7. Ausl. wie bei den Grundrentenbriefen. Von diesen, seitens der Fürstl. Landesregierung mit der Mündelmässigkeit versehenen Oblig. waren Ende 1905 M. 75 600 in Umlauf.

Grundrentenbriefe: Die Fürstl. Reuss. Regierung hat den Grundrentenbriefen, welche im gleichen Masse durch Ausl. und Rückzahlung zu tilgen sind, wie die allmähliche Tilg. der Rentenkapitale sich vollzieht, den Charakter der Mündelmässigkeit beigelegt, hierbei aber vorgeschrieben, dass die gegen Rentenbestellung hinzugebenden Kapitalien 50% desjenigen Wertes nicht überschreiten dürfen, welchen die mit Rente zu belegenden Grundstücke schon vor der Ausführung der betreffenden Meliorationen (Strassenherstellungen u. dergl.) gehabt haben. Es tritt mithin dem für das Rentengeschäft festzustellenden Beleihungswerte der Grundstücke der durch die ausgeführte Melioration herbeigeführte Mehrwert erst nachträglich noch hinzu, sodass die Beleihungsgrenze auch in den alleräussersten Fällen thatsächlich noch weit unter 50% des im Hinblick auf die ausgeführte Melioration bestehenden Neuwertes bleibt. Übrigens steht in Wahrheit das hingegebene Kapital in den allermeisten Fällen schon nur einem geringen Bruchteile desjenigen Wertes gleich, welchen das mit Rente belegte Grundstück im unbebauten Zustande hat, sodass durch die nachfolgende Bebauung des Grundstücks die Sicherheit der Rente noch weiter wesentlich erhöht wird. — Ende 1905 befanden sich in Umlauf: M. 19 521 200, der Gesamtbetrag der gegen Erwerbung von Grundrenten zur Auszahlung gebrachten Rentendarlehen belief sich auf M. 21 791 005.

3% Grundrentenbriefe von 1896, Reihe I: M. 3 000 000. In Umlauf Ende 1905: M. 365 000; Stücke à M. 2000 u. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. M. 400 000 aufgelegt am 30./12. 1896 in Dresden zu 92.50% und noch M. 400 000 am 17. 6. 1897 zu 92.75% in Dresden u. Gotha. Kurs in Dresden Ende 1896—1905: —, 92, 90, 85.50, 81.25, 80, 85.50, 87, 88, —%.

$3\frac{1}{2}$% Grundrentenbriefe von 1898, Reihe II: M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1905: M. 704 400; Stücke à M. A 300, B 500, C 1000, D 3000. Zs. 1./4. u. 1./10. Ausl. in demselben Masse, in welchem die gegen Rente hingegebenen Kapitalbeträge, welche als Grundlage der Rentenbriefe dienen, getilgt werden. Kurs Ende 1898—1905: In Berlin: 99.80, 94, 90, 90. 95.25, 97, 96, 97%. Davon aufgel. M. 2 000 000 6./6. 1898 zu 99.75%. — In Dresden: 99.50, 94.50, 90.50, 90, 95.25, 97, 96, 97%.

4% Grundrentenbriefe von 1899, Reihe III: M. 20 000 000. Stücke à M. 200, 500, 1000, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Ausl. in demselben Masse, in welchem die gegen Rente hingegebenen Kapitalbeträge, welche als Grundlage der Rentenbriefe dienen, getilgt werden. In Umlauf Ende 1905: M. 18 451 800. Aufgelegt je M. 5 000 000 am 29. 5. 1899 zu 100.50%. am 18./12. 1899 zu 99%, am 12./6. 1900 zu 98.25%, am 16./3. 1901 zu 98%. Erster Kurs am 5./6. 1899 zu 100.60%. Kurs Ende 1899—1905: In Berlin: 99.50, 98.25, 95.10. 100.10, 101.50, 101.50, 101.50%. — In Dresden: 99.50, 98.25, 94.75, 100.10, 101.50, 101.50, 101.50%.

Auf den Betrag verloster, noch nicht vorgelegter Grundrentenbriefe vergütet die Bank bis auf weiteres 2% Deposital-Zs.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. ausserord. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div., hierauf 5% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Ausser der Tant. erhält der A.-R. eine unter den Verwaltungskosten zu verrechnende feste Vergütung, welche so viel mal M. 1500 beträgt, als die höchste im Geschäftsjahre thätig gewesene Mitgliederzahl mehr eins ausmacht.

Als Gebühr für die Genehmigung zur Ausgabe von Inh.-Papieren sind der Ges. von der Fürstl. Reg. auferlegt worden: 1) M. 8000 jährl., wenn das eingez. Kap. bis M. 6 000 000 beträgt; M. 15 000, wenn es bis M. 12 000 000, wobei jedoch dieser Betrag für die Jahre 1898—1906 auf M. 10 000 herabgemindert worden ist, solange das eingez. A.-K. M. 7 500 000 nicht übersteigt, und M. 25 000, wenn es bis zu M. 18 000 000 beträgt, während für den Fall, dass es M. 18 000 000 übersteigt, die Bestimm. der Abgabe vorbehalten bleibt. 2) 5% derjenigen Summe, welche die Ges. über 4% hinaus für das abgel. Jahr an die Aktionäre verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 103 228, Reichsbankguth. 101 257, Bankguth. 679 023, Schuldner 108 291, Staatsp. 1 407 050, do. des R.-F. 186 614, Wertp. des Pens.-F. 73 000, Wechsel 201 624, Hypoth.-Darlehen 43 657 418, Komm.- do. 349 150, Renten- do. 21 791 005, fällige u. anteilige Darlehens-Zs. etc. a) Hypoth.-Darlehen 432 390, b) Komm.-Darlehen 6232, c) Renten 439 780; Bankgebäude 184 473, Inventar 4056. — Passiva: A.-K. 7 500 000, R.-F. 207 324 (Rückl. 20 996), $3\frac{1}{2}$% Pfandbr. 2 602 600, 4% do. 38 360 400, Komm.-Oblig. 75 600, Grundrentenbriefe 19 521 200, verloste do. 9612, fällige Coup. u. Zs.-Anteile 727 610, Bareinlagen 82 759, Gläubiger 46 279, vorausbez. Zs. u. Annuitäten etc. 4585, Res.-Kto (veräuss. Grundstücke) 7897, Beamten-Pens.-F. 81 424 (Rückl. 5000), Div. 337 500, do. alte 3470, Tant. 30 873, Grat. 11 000, Staatsabgabe 1875, Vortrag 112 534. Sa. M. 69 724 546.

Gewinn- u. Verlust-K.: Debet: Allg. Unk. 153 045, Staatsaufsicht, Steuern etc. 47 436, Pfandbr.-Zs. 1 549 430, Zs. auf Grundrentenbriefe 760 623, do. auf Komm.-Oblig. 2679, do. auf Bareinlagen 4944, Kursverlust auf Wertp. 20 124, Pfandbr.-Disagio 27 068, Abschreib. 5116, Gewinn 519 779. — Kredit: Vortrag 99 840, Hyp.-Zs. 1 730 841, Komm.-Darlehens-Zs. 13 203, Renten- do. 942 233, Zs. auf Wertp. etc. 105 669, Provis. 44 107, erstmal. Verwalt.-Kostenbeiträge 88 874, lauf. Verwalt.-Kostenbeiträge 65 479. Sa. M. 3 090 250.

Kurs Ende 1896—1905: Aktien: In Berlin: 106.25, 106.90, 114.10, 109.60, 103, 84.50, 81.50, 90.60, 94, 95.10%. — In Frankf. a. M.: 106.50, 107, 114.10, 109, 103, 84.50, 81.90, 90.80, 93, 96.60%. — Aufgelegt Aktien Lit. A 8./2. 1896 mit 112%, Aktien Lit. B 21./7. 1897 mit 111%. Aktien Lit. C im April 1898. — Ausserdem notiert in Dresden, Breslau.

Dividenden 1896—1905: 4, 5, $5\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, 4, 4, 4, $4\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Staats-Kommissar: Geh. Reg.-Rat Cammann, Greiz.

Treuhänder: Landger.-Präs. Justizrat Dr. Scheibe, Stellv. Landgerichtsrat Dr. Hetzheim.

Direktion: Grossh. S. Geh. Reg.-Rat Paul Stier, Ignaz Otto Frankenberg.

Prokuristen: Herm. Merkel, Ernst Helmboldt, Herm. Warlitz.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Konsul Max Arnhold, Dresden; Stellv. Geh. Komm.-Rat Louis Strupp, Gotha; Bankier Jul. Heller i. Fa. Ph. Elimeyer, Dresden; Hofmarschall Freih. Titz von Titzenhofer, Greiz; Komm.-Rat Emil Bellardi, Crefeld; Syndikus Dr. B. Dietrich, Plauen i. V.; Bankier Gg. Spiegelberg, Hannover.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Commerz- u. Disconto-Bank u. deren Depositenkassen; Dresden: Gebr. Arnhold, Philipp Elimeyer, Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Breslau: Schles. Bankverein; für Pfandbriefe etc. auch: Berlin: C. H. Kretzschmar, Abraham Schlesinger; Leipzig: Hammer & Schmidt; Hamburg: Wechslerbank; Gotha u. Meiningen: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp; Hannover: A. Spiegelberg; Crefeld: A. Schaaffh. Bankverein; Amsterdam: Incasso-Bank. *

National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft,

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht, **Berlin,** SW. Belle-Alliancestr. 106 I.

Gegründet bezw. bestätigt durch die Allerh. Kabinets-Ordre v. 30./10. 1871, Nachträge zu dem Statut genehmigt durch Allerh. Kabinets-Ordre v. 20. 10. 1876, 19./7. 1882, 14./10. 1885, 14. 12. 1887, 16./11. 1891, 31./8. 1896, 8./8. 1898, 9./6. 1902 u. 27./7. 1904.

Zweck: Der Betrieb von Bankgeschäften zur Förderung des Real-Kredits der Mitglieder und zu diesem Behufe die Ausgabe auf den Inhaber lautender Hypoth.-Pfandbriefe. Die Genoss. ist den Bestimm. des Reichs-Hypoth.-Bankgesetzes nicht unterworfen. Die Mitgliedschaft wird durch schriftl. Beitrittserklärung u. Bezahlung eines Geschäftsanteils von M. 3000 erworben. Aufkündigung der Mitgliedschaft ist nur zum Schluss eines Geschäftsjahres zulässig. Dieselbe muss 3 Monate vor Jahresschluss schriftlich erfolgt sein. Grundstücksbeleihungen dürfen nur innerh. des Deutschen Reiches stattfinden. Die Beleihung ist in der Regel nur zur ersten Stelle zulässig. Sie darf a) bei ländl. Grundstücken $^2/_3$, b) bei städt. Grundstücken die Hälfte, bei besonders gut gelegenen Grundstücken $^6/_{10}$ des ermittelten Wertes nicht übersteigen. Die bei der Beleihung angenommene Sicherheit muss sowohl durch den Ertrags- als durch den Verkaufswert des beliehenen Grundstücks vollkommen gerechtfertigt sein. Bergwerke, Moorbrüche, Torfstiche und ähnl., einen dauernden Ertrag nicht gewährende Grundstücke, sowie Bauplätze dürfen überhaupt nicht beliehen werden. Die Darlehnsvaluta ist stets in barem Gelde zu zahlen.

Kapital: Das Grundkapital wird durch die Geschäftsanteile der Mitgl. gebildet: der Geschäftsanteil jedes Genossen beträgt jetzt M. 3000, wovon am 1./1. 1906 je M. 2562 pro Geschäftsanteil eingezahlt bezw. gutgeschrieben waren. Die nach dem 1./1. 1904 eintretenden Genossen haben den Geschäftsanteil von M. 3000 sogleich beim Eintritt voll einzuzahlen. Bis zur Erreichung des Geschäftsanteils wird der auf das Geschäftsguthaben entfallende Anteil vom Reingewinn in Höhe von 25% zurückbehalten und mit den auf den Geschäftsanteil geleisteten Einzahlungen in einem besonderen Konto des Genossen gutgeschrieben. Die Zahl der Genossen betrug am 31./12. 1905 320: mit dem Schluss des Geschäftsjahres 1905 sind weitere 40 Mitgl. ausgeschieden u. 3 Mitgl. neu eingetreten, so dass am 1. 1. 1906 die Zahl der Genossen 283 betrug.

Pfandbriefe in Umlauf Ende 1905: M. 24 067 000. Als Sicherheit für die Pfandbr. und deren pünktliche Verzinsung und Ausl. haften a) die im Besitz der Ges. befindlichen Grundbuchforderungen, b) das Grundkapital, der Amort.-F., die R.-F., die Spec.-R.-F. und die solidarische Haftpflicht der Genossen. R.-F. am 1./1. 1906 M. 720 261.49.

Tilgung der Pfandbriefe: Am 15./3. 1903 konnte die erstmalige Ausl. von Pfandbr. stattfinden: von dem Gesamtumlauf der konvert. $3^1/_2$% u. 3% al pari rückzahlbaren Pfandbr. werden, abgesehen von den durch Aufkauf aus dem Verkehr gezogenen Pfandbr. dieser beiden Gattungen, gemäss der mit den Besitzern derselben getroffenen Vereinbarung vom Mai-Juni 1898 alljährl. am 15./3. (zuerst 1903) M. 500 000 ausgelost. Letztere werden auf den Umlauf der $3^1/_2$% u. 3% Pfandbr., wie solcher in der Bilanz am 31./12. vor dem Ausl.-Termin festgestellt wird, prozentual verteilt. Von dem Gesamtumlauf der nicht konvert. $4^1/_2$% u. 4% mit 110% auslosbaren, ferner der 4% al pari rückzahlbaren u. der $3^1/_2$% bis 1905 unkündbar al pari rückzahlbaren Pfandbr. werden je 1% jeder Gattung alljährl. ausgelost, jedoch nur, falls und insoweit ein Rückkauf in Höhe von 1% bei jeder Gattung nicht stattgefunden haben sollte. Die Ausl. findet alljährl. am 15./3. (zuerst 1903) statt. Das eine Prozent wird vom Umlauf jeder Gattung der 4 gedachten Pfandbr., welcher in der Bilanz v. 31. 12. vor dem Ausl.-Termin festgestellt wird, berechnet. Die Rückzahl. der verl. Pfandbr. erfolgt am folg. 1./7.

$4^1/_2$% Pfandbr. zu 110% rückzahlb. In Umlauf Ende 1905: M. 1 559 700 in Stücken à M. 300, 600, 1500, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. s. oben. Kurs Ende 1890—1905: 104, 101.40, 104.50, 105.75, 109, 109.25, 109.75, 95.10, 97.60, 95, —, 99.10, 102, —, 107.50, 107.10%. Notiert in Berlin, Königsberg i. Pr., Stettin.

4% Pfandbriefe zu 110% rückzahlbar. In Umlauf Ende 1905: M. 621 700 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000. Zs.: 2. 1., 1./7. Tilg. siehe oben. Kurs Ende 1890—1905: 99, 99.40, 101.90, 102.25, 104.50, 108.50, 101.10, 90.50, 93.50, 90.25, —, 89.50, 94, —, 102, 101%. Notiert in Berlin, Stettin.

4% Pfandbriefe zu pari rückzahlbar. In Umlauf Ende 1905: M. 774 500 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1. 7. Tilg. siehe oben. Kurs Ende 1890—1905: 98.50, 99, 100.80, 101.30, 103.50, 102.50, 101.10, 90.25, 87.10, 86, —, 87.50, 94.10, —, 99, 97%. Notiert in Berlin, Stettin.

$3^1/_2$% Pfandbriefe zu pari rückzahlbar. In Umlauf Ende 1905: M. 211 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. siehe oben. Der grösste Teil wurde zur Konvert. eingereicht. Kurs Ende 1895—1905: 101.40, 100.25, 90, 84.50, 85.25, —, 80.50, 89.10, —, 91.50, 92.60%. Notiert in Berlin, Stettin.

$3^1/_2$% abgestempelte Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1905: M. 11 354 800 in Stücken à M. 200, 300, 500, 600, 1000, 1500, 3000. Tilg. siehe oben. Die Pfandbr. sind durch Abstempelung der alten $4^1/_2$% und 4% zu 110% rückzahlbaren Pfandbr. hergestellt und tragen den Konvertierungsaufdruck „Herabgesetzt auf $3^1/_2$% lt. Abkommen vom Mai-Juni 1898“. In Berlin eingef. 16. 8. 1900 zu 82%. Kurs Ende 1900—1905: 82.10, 85.30, 94.50, 94, 95.10, 96.50%. Notiert Berlin.

3% abgestempelte Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1905: M. 9 545 300 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000. Tilg. siehe oben. Die Pfandbr. sind durch Abstempelung der alten

4% u. $3^1/_2$% al pari rückzahlbaren Pfandbr. hergestellt und tragen den Konvertierungsaufdruck „Herabgesetzt auf 3% lt. Abkommen vom Mai-Juni 1898". In Berlin eingeführt am 16. 8. 1900 zu 75%. Kurs in Berlin Ende 1900—1905: 75.10, 79.10, 87.60, 86.25, 89.10, 90%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten jeden Jahres.

Stimmrecht: Jeder Genosse hat 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F., 10% zur Bildung einer Spec.-Res. für die Einlös. der noch umlaufenden Aufschlagspfandbr. solange, bis die Spec.-Res. eine Höhe von 10% der vorhandenen Aufschlagspfandbr. erreicht hat, Tant. an A.-R., vom Rest 55% Div. an die Genossen auf die von ihnen vor Beginn des Rechnungsjahres erworbenen Geschäftsanteile und zwar werden hiervon 30% ausgezahlt, während die restl. 25% bis zur Erreichung des Geschäftsanteils auf die vor Beginn des Rechnungsjahres erworbenen Geschäftsanteile gutgeschrieben werden, 30% an die Genossen nach Verhältnis der Höhe ihrer Grundbuchdarlehen, jedoch darf dieses nicht 2% des Darlehens übersteigen. Die während des Rechnungsjahres gegebenen Grundbuchdarlehen nehmen hieran nicht teil. Etwaige Mehrbeträge als 2% fliessen dem R.-F. zu. Von diesen 30% wird die eine Hälfte ausbezahlt, während die andere Hälfte zu einer weiteren ausserord. Amortisation der Grundbuchdarlehen verwandt wird, 8% Tant. an die Dir., 2% Grat. an die Beamten, 5% zur Bildung eines Fonds für die Beamten und deren Hinterbliebenen.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 88 408, Debit.: a) Reichsbank 77 959, b) Bank f. Handel u. Ind. 204 367. c) Diverse 30 693, Effekten (M. 1 745 000 Preuss. $3^1/_2$% alte Konsols) 1 775 974, Hypoth.-Forder. 25 802 421, Zins-Forder. 241 849, Kaut. 16 282, Effekten des R.-F. (M. 660 000 Preuss. $3^1/_2$% alte Konsols) 671 715. — Passiva: Geschäftsguth. 728 680, R.-F. 668 429, do. f. mit 110% rückzahlb. Pfandbr. 58 870, Verlust-R.-F. f. Ausfälle a. Hypoth.-Forder. 1 696 000, Amort.-Guth. der Hypoth.-Schuldner 524 590, Spec.-Amort.-Guth. der Hypoth.-Schuldner 56 095, Zs.-Vergüt.-R.-F. 12 542, Kredit. 9682, Pfandbr.-Umlauf 24 067 000, verl., noch einzulös. Pfandbr. 236 150, fäll. noch nicht präsentierte Coup. 267 112, alte Div. 897, Fonds f. die Beamten u. deren Hinterbliebenen 67 399, Gewinn 516 208. Sa. M. 28 909 665.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten 113 870, Pfandbr.-Zs. 863 496, Pensionen 3544, Gewinn 516 208. — Kredit: Nachträgl. Eingang auf die Geschäftsanteilsraten 22 239, Auseinandersetz.-Kto 6177, Gewinn aus Rückkauf von Pfandbr. 144 895, Zs. 8140, Provis. 80 853, Gewinn aus kleinen Posten 2124, Hypoth.-Zs. 1 163 771, nachträgl. Eingang a. abgeschrieb. Kontokorr.-Posten 6120, Zs. u. Kursgewinne auf Effekten 62 799. Sa. M. 1 497 119.

Verwendung des Reingewinns: R.-F. 51 621, weitere Zuweis. an R.-F. 212, Spec.-R.-F. 51 621, Gutschrift auf Geschäftsanteile der Genossen 100 160, Tant. an Vorst. 32 077, do. an A.-R. 12 000, Grat. an Beamte 8019, Beamten-Unterst.-F. 20 048, Bar-Div. an die Genossen 120 160, Zinsermässigung für jeden kreditverbundenen Genossen, deren eine Hälfte bei der Zinszahl. zu Johanni 1906 in Anrechnung gebracht wird, während die andere Hälfte auf einen Spec.-Amort.-F. gutgeschrieben wird 120 290.

Dividenden: 1890—1903: 4, 4, $4^1/_2$, 4, 4, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; 1904—1905: M. 299, 375.50 auf jeden Geschäftsanteil.

Zahlstellen für die Pfandbriefe: Berlin: Eigene Kasse, Bank f. Handel u. Ind.: Stettin: Bank für Handel u. Ind. Depositenkasse; Cassel: Alsberg & Löwenbaum; Danzig: Meyer & Gelhorn; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Hannover: Herm. Bartels; Königsberg i. Pr.: Königsberger Vereinsbank; Lübeck: Commerz-Bank; Magdeburg: Alb. Voegt & Co.; Rostock: Gewerbebank.

Vorstand: Oberamtmann Paul Manger, Reg.-Rat a. D. Hch. Schulte, Karl Dietrich.

Aufsichtsrat: Vors. Baumeister Th. Wohlfarth, Stettin; stellv. Vors. Rechtsanwalt J. Langowski, Stuhm; Kaufm. H. J. Herm. Schulz, Stettin-Grabow; Rittergutsbes. Paul Frost, Paulshof; Rittergutsbes. A. Caesar, Murkwitz; Landtagsabgeordn. Rittergutsbes. Arndt, Gartschin; Rittergutsbes. Mix, Domäne Gorken bei Marienwerder.

Syndikus: Justizrat Franz Wesener, Rechtsanw. u. Notar, Berlin, C. Gertraudtenstr. 20. Die Staatsaufsicht wird durch den Polizei-Präs. in Berlin ausgeübt.

Norddeutsche Grund-Credit-Bank in Weimar

mit Zweigniederlassung in Berlin, W. Wilhelmstrasse 71.

Gegründet: Am 27. Nov. 1868. Letzte Statutenänd. vom 16. Dez. 1899. Domizil früher Berlin, jetzt befindet sich daselbst nur noch eine Zweigniederlassung. Die G.-V. vom 4. Jan. 1895 beschloss Verlegung des Sitzes nach Weimar, nachdem unter dem 1. Dez. 1894 der Grossherzog der Bank die Genehmigung zur Begebung von Inh.-Papieren, Kommunal- und Eisenbahn-Hypothekar-Oblig. ihres neuen Statuts erteilt hatte.

Zweck: Förderung des Real- u. Kommunalkredits im Gebiete des Deutschen Reiches: Gewährung von Hypoth.- u. Grundschulddarlehen auf städt. u. ländl. Grundbesitz nach Massgabe des Hypoth.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899; event. auch Kommunaldarlehen u. Darlehen an Kleinbahnen; ferner Betrieb aller Geschäfte entsprechend § 5 des Hypoth.-Bank-Gesetzes.

Die Beleihung auf Grundstücke ist der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig; die Beleihung darf die ersten $^3/_5$ des Wertes des Grundstücks nicht übersteigen; Hypoth. an Bauplätzen sowie an solchen Neubauten, welche noch nicht fertiggestellt und ertragsfähig sind, dürfen zus. den 20. Teil des Gesamtbetrags der zur Deckung der Pfandbr. benutzten Hypoth. sowie den halben Betrag des eingez. A.-K. nicht überschreiten.

Hypoth. an sonstigen, einen dauernden Ertrag nicht gewährenden Grundstücken, sind von der Verwendung zur Deckung von Pfandbr. ausgeschlossen.

Kapital: M. 7 500 000 in 7500 Inh.-Aktien (Nr. 1—7547, davon 47 Nummern kassiert) à Thlr. 200 = M. 600 und 2500 Aktien (Nr. 7548—10 047) à M. 1200. Urspr. M. 4 500 000 in Aktien à Thlr. 200 = M. 600, erhöht lt. G.-V.-B. vom 4. Jan. 1895 um M. 3 000 000 in Aktien à M. 1200, begeben an ein Konsortium zu pari, aufgelegt am 27. Febr. 1895 zu 112.50%; 20% des Agiogewinnes erhielt die Bank selbst.

Pfandbriefe: Die Bank giebt auf Grund der von ihr erworbenen Hypothekenforderungen auf den Inhaber lautende Pfandbr. aus. Die Gesamtsumme der umlaufenden Pfandbr. und Eisenbahn-Hypoth.-Oblig. (letztere noch nicht ausgegeben) darf den 15 fachen Betrag des bar eingez. A.-K. und des gesetzl. R.-F. nicht übersteigen. Die im Umlaufe befindl. Kommunal-Oblig. (diese auch noch nicht ausgegeben) dürfen unter Hinzurechnung der umlaufenden Pfandbr. und Eisenbahn-Hypoth.-Oblig. obigen 15 fachen Betrag nicht um mehr als den fünften Teil übersteigen. Die auf den Inhaber lautenden Pfandbr. und zwar Serie VI u. ff. werden von der Reichsbank in Klasse I zu 3/4 des Kurswertes beliehen.

In Umlauf waren Ende 1905 an Pfandbr. M. 69 357 300 (Hypoth.-Bestand M. 74 845 199, davon als Deckung M. 72 536 003), und zwar zu 4%: M. 55 286 400; zu 3 3/4% M. 1 755 000; zu 3 1/2%: M. 12 315 900, welche sich verteilen:

4% Pfandbriefe von 1889, Serie III, M. 24 000 000: Stücke à M. A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 200 u. G 100, auf den Namen lautend und durch Indossament übertragbar; Zs. 2./1. u. 1./7.: Tilg. mind. 1/2% mit Zs. in 50 Jahren nur durch Verl. (erste Dez. 1888): Kurs Ende 1891—1905: 100.75, 101.50, 100.50, 101, 100.10, 99.90, 99.90, 99.90, 99, —, 95.80, 100, 100, 100, 100%. Notiert in Berlin.

4% Pfandbriefe von 1893, Serie IV, M. 12 000 000: Stücke à M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf den Namen lautend und durch Indossament übertragbar; Zs. 2./1. u. 1./7.: Tilg. durch Rückkauf oder Verl. 1/2% m. Zs.: vor 1. 12. 1902 keine Verl. Eingeführt am 27. 3. 1893 zu 102.25%. Kurs Ende 1893—1901: 102.50, 104.25, 104.25, 102.25, 101.10, 100.30, 99.30, —, 95.90%. Jetzt mit Ser. III zus.notiert.

4% Pfandbriefe von 1894, Serie V, M. 12 000 000; Stücke à M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf den Namen lautend und durch Indossament übertragbar: Zs. 2./1. u. 1./7.; Tilg. durch Rückkauf oder Verlos.; vor 1903 keine Verlosung. Nach Annahme des neuen Statuts durch die G.-V. vom 4. Jan. 1895 musste die Ausfertigung weiterer Pfandbriefe dieser Serien eingestellt werden. Kurs wird mit Serie IV zus.notiert.

4% Pfandbriefe Serie VI, M. 15 000 000: Stücke à M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf Inhaber lautend; Zs. 1./4. u. 1./10.: Tilg. mind. jährl. 1% durch Verl. (erste April-Woche) oder Ankauf nicht vor 1. 4. 1904 auf 1. 10. (kann auch von da an verstärkt werden). Eingeführt 2. 1. 1896 in Berlin zu 105%. Kurs Ende 1896—1905 in Berlin: 104, 102.70, 101.70, 100.50, —, 97, 100.50, 101, 100.50, 100.25%. — In Frankf. a. M.: 104, 102.70, 101.70, 100.50, —, 97, 100.50, 101, 100.50, 100.50%.

3 1/2% Pfandbriefe Serie VII (teilweise zum Umtausch der 4% per 1. 7. 1895 gekündigten Serien I u. II) M. 25 000 000; Stücke à M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf Inhaber lautend: Zs. 1./4. u. 1./10.: Tilg. durch Verl. oder Ankauf v. 1./4. 1896 mit mind. 1% des Em.-Betrages. Ab 1. 4. 1904 verstärkte Verl. oder auch Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Eingef. im März 1895 zu 101.20%. Kurs Ende 1895—1905: In Berlin: 101.50, 100, 98.40, 96.20, 92.30, 87.25, 90.25, 95, 96, 95, 94.50%.

3 1/2% Pfandbriefe, Serie VIII, M. 15 000 000: Stücke à M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf Inhaber lautend: Zs. 2./1. u. 1./7.: Tilg. mind. 1% jährl. (Zs.-Zuwachs nicht erwähnt) durch Verl. (erste Januar-Woche) oder Ankauf nicht vor 2. 1. 1906 auf 1. 7. (kann auch von da an verstärkt werden). Eingeführt 3. 3. 1896 in Berlin zu 101.60%. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 101, 100, 97.80, 93.60, 87.25, 91, 95.10, 96, 95, 94.75%. — In Frankfurt a. M.: 101, 100, 97.80, 93.60, 87, 91, 94.70, 96.10, 95.60, 95.20%.

3 1/2% Pfandbriefe von 1897, Serie IX, M. 10 000 000. Verlosung und Kündigung bis 1. Juli 1907 ausgeschlossen. Stücke à M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf Inhaber lautend: Zs. 2./1. u. 1./7.; Tilg. 1% jährlich erste Woche des Juli zum nächstfolg. 2. Jan. Eingef. im März 1897 zu 100.50%. Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 100, 98, 93.70%. — In Frankf. a. M.: 100, 98, 93.70%. Seit 1900 mit Serie VIII zus.notiert.

4% Pfandbriefe von 1900, Serie X, M. 5 000 000. Kündigung vor 1. Juli 1909, Verl. vor 1. Juli 1910 ausgeschlossen, Stücke à M. 3000 (Lit. A Nr. 1—400), M. 2000 (Lit. B Nr. 401—750), M. 1000 (Lit. C Nr. 751—2250), M. 500 (Lit. D Nr. 2251—3750), M. 300 (Lit. E Nr. 3751—5750, M. 200 (Lit. F Nr. 5751—6500), M. 100 (Lit. G Nr. 6501—7500). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch freihänd. Ankauf oder durch Verl. ab 1. Juli 1909 mit mind. 2% = M. 100 000 jährl. in der ersten Juli-Woche zum nächstfolg. 2. Jan. Zugelassen M. 5 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 2 500 000 am 24. Febr. 1900 zu 99.90%. Kurs Ende 1900—1905: 97, 98.75, 101.40, 101.75, 101.50, 101%. Notiert in Berlin.

4% Pfandbriefe von 1900, Serie XI, M. 5 000 000, rückzahlbar nach sechsmonatiger Kündigung, Verl. vor 1. Juli 1910 ausgeschlossen. Stücke à M. 3000 (Lit. A Nr. 1—400), M. 2000 (Lit. B Nr. 401—750), M. 1000 (Lit. C Nr. 751—2250), M. 500 (Lit. D Nr. 2251—3750), M. 300 (Lit. E Nr. 3751—5750), M. 200 (Lit. F Nr. 5751—6500) M. 100 (Lit. G Nr. 6501—7500), Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. jederzeit nach sechsmonat. Künd., ferner Verl. ab 1. Juli 1910 mit mind. 2% = M. 100 000 jährl. in der ersten Juli-Woche zum nächstfolg. 2. Jan. Zu-

gelassen M. 5 000 000. davon zur Subskription aufgelegt M. 2 500 00 am 24. Febr. 1900 zu 99.60%. Kurs Ende 1900—1905: 97, 99, 101.40, 101.70, 101.50, 101%. Notiert in Berlin.

4% Pfandbriefe von 1903, Serie XII, M. 10 000 000, Künd. vor 1. 10. 1912 ausgeschlossen, Stücke à M. 3000 (Lit. A 1—350), M. 2000 (Lit. B 351—700), M. 1000 (Lit. C 701—2400), M. 500 (Lit. D 2401—4000), M. 300 (Lit. E 4001—6000), M. 200 (Lit. F 6001—6500), M. 100 (Lit. G 6501 bis 7000). Zs. 1. 4. u. 1. 10. Rückzahl. nach 6 monat. Kündig.; Tilg. ab 1./10. 1913 auf 1./4. mit mind. 2% des Em.-Betrages gleich M. 200 000 Pfandbriefe durch freihänd. Ankauf oder durch Verl. Kurs Ende 1903—1905: 102.30, 102, 101.50%. Eingef. M. 5 000 000 im Juni 1903: erster Kurs 12./6. 1903: 102.50%. Weitere M. 5 000 000 im Okt. 1904 zugelassen. Notiert in Berlin.

3½% Pfandbriefe von 1903, Serie XIII, M. 5 000 000. Kündigung vor 1./10. 1912 ausgeschlossen. Stücke, Zs., Tilg. etc. wie bei Serie XII. Kurs Ende 1903—1905: 97.60, 97, 96.75%. Eingef. im Juni 1903; erster Kurs 12./6. 1903: 97.50%. Notiert in Berlin.

3¾% Pfandbriefe von 1903, Serie XIV, M. 5 000 000. Kündigung vor 1./10. 1912 ausgeschlossen. Stücke à M. 3000 (Lit. A 1—500), M. 1000 (Lit. B 501—2800), M. 300 (Lit. C 2801 bis 5800), M. 200 (Lit. D 5801—7300), Zs., Tilg. etc. wie bei Serie XII. In Umlauf Ende 1905: M. 1 755 000. Kurs Ende 1903—1905: 100.25, 100, 99.40%. Eingef. im Juni 1903; erster Kurs 12./6. 1903: 100.25%. Notiert in Berlin.

4% Pfandbr. von 1905, Serie XV, M. 10 000 000, Künd. vor 1./1. 1915 ausgeschlossen. Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1915 durch freihänd. Rückkauf oder Verl. (im Jan. auf 1./7.) mit jährl mind. 2% des Em.-Betrages = M. 200 000. Kurs Ende 1905: 102.75%. Eingeführt im Juli 1905 in Berlin; erster Kurs am 4./7. 1905: 102.50%.

Die Zinsscheine verjähren in 4 Jahren nach Ablauf des Fälligkeitsjahres, die Pfandbr. in 30 J. n. F. Auf den Betrag zahlbarer, nicht vorgelegter Pfandbr. etc. vergütet die Bank 1% Deposital-Zs., jedoch nicht für die ersten 3 Monate.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März bezw. April. **Stimmrecht:** Je M. 600 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., sodann 4% Div., vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. d. G.-V. Beschliesst die G.-V. die Verteilung einer Super-Div., so erhält der A.-R. eine Tant. von 10% dieser Super-Div., ausserdem aber eine, auf Geschäftskosten zu verbuchende Vergütung von jährl. M. 10 000. Hat der gesetzl. R.-F. 25% des eingez. A.-K. erreicht, so findet eine weitere Zuwendung nur soweit dies notwendig ist statt.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa, Reichsbank u. Berl. Kassen-Verein 470 285, sonst. Bankguth. 186 748, Darlehen auf Wertp. 501 500, Wechsel 108 052, Wertp. 1 798 340, Debit. 735 014, Hypoth. 74 845 199, fäll. Hypoth.-Zs. 696 981, Bankgebäude 243 668, Inventar 200, sonst. Grundbesitz 118 569, Wertp. d. Beamten-Unterst.-F. 62 502. — Passiva: A.-K. 7 500 000, R.-F. 532 508 (Rückl. 24 609), Spec.-R.-F. 283 599 (Rückl. 20 000), Pfandbr.-Agio u. Disagiovortrag 336 100, Beamten-Unterst.-F. 65 000 (Rückl. 2496), Kredit. 483 983, 4% Pfandbr. 55 286 400, 3½% do. 12 315 900, 3¾% do. 1 755 000, fäll. Pfandbr. u. Hypoth.-Anteilscheine 675, fäll. u. f. 1905 anteil. Pfandbr.-Zs. 712 573, Zs.-Vortrag 6788, Div. 393 750, do. alte 1089, Tant. 41 674, Vortrag 52 029. Sa. M. 79 767 062.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 214 179, Staatsaufsicht 3000, Pfandbr.-Anfertig. u. Stempel 41 271, Pfandbr.-Zs. 2 577 442, Kursverlust a. Wertp. 16 973, Abschreib. 4605, Gewinn 534 559. — Kredit: Vortrag 42 368, Hypoth.-Zs. 3 004 133, sonst. Zs. 179 491, Hypoth.-Provis. 153 244, sonst. Provis. 12 646, verfall. Div. 150. Sa. M. 3 392 032.

Kurs Ende 1896—1905: Aktien: 100.50, 100.20, 97.50, 93.50, 84, 88.75, 97.10, 103.60, 106, 113%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896—1905: 4½, 4½, 4½, 5, 5, 5, 5, 5, 5¼, 5¼%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Staats-Kommissar u. Treuhänder: Ministerial.-Dir. Dr. Slevogt, Stellv. Reg.-Rat Dr. Fr. Ebsen.

Direktion: Justizrat Dr. Gg. Friedlaender, Oskar Zuckschwerdt, Berlin: Rechtsanwalt Dr. Ivo Lützeler, Weimar.

Prokuristen: Herm. Bauer, Georg Bier, W. Sternbeck, Berlin; M. Meyen, Weimar.

Aufsichtsrat: (5—15) Vors. Bankier Karl von der Heydt, Stellv. Bankier Sim. Lipmann, Komm.-Rat Alex. Lucas, Reg.-Rat a. D. Dr. Ernst Magnus, Komm.-Rat Ernst Meyer, Bankier Max Schlesinger, Berlin; Geh. Reg.-Rat Dr. Johs. Schmid, Weimar; Justizrat Carl Springsfeld, Aachen; Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Meiningen; Bankier Friedr. Lindemann, Halberstadt; Bankier Paul Schauseil, Halle a. S.; Mor. Wertheim, Cassel.

Zahlstellen: Weimar u. Berlin: Eigene Kassen; Meiningen: Bank für Thür. vorm. B. M. Strupp; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Berlin: von der Heydt & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. *

Pfälzische Hypothekenbank in Ludwigshafen a. Rh.

Gegründet: 29. 5. 1886. Letzte Statutänd. 11. 11. 1899 (behördl. 15./12. 1899 genehmigt) und 4./3. 1905 (behördlich 5. 10. 1905 genehmigt).

Zweck: Hypoth. Beleihung von Grundstücken in Deutschland, zunächst in der Pfalz u. den übrigen bayer. Reg.-Bez., sowie Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der erworb. Hyp. u. Grundschulden; auch Gewährung nicht hypoth. Darlehen an deutsche Körperschaften des öffentl. Rechtes; ferner Betrieb aller Geschäfte entsprechend § 5 des Hyp.-Bank-Gesetzes.

Als Deckung für Hyp.-Pfandbr. dürfen nur Hyp. benutzt werden, welche innerh. der ersten Hälfte (50%) des Wertes der belasteten Grundstücke gegeben sind; eine höhere Belastung bis zu 60% des Wertes ist nur ausnahmsweise u. nur mit Zustimm. des Staatskommissars statthaft.

Kapital: M. 16 000 000 in 16 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 000 000, erhöht 1893 auf M. 7 000 000, 1894 auf M. 8 000 000, 1895 auf M. 9 000 000, 1896 auf M. 10 000 000 bezw. auf M. 11 000 000, 1898 auf M. 13 000 000; ferner lt. G.-V. v. 25./3. 1899 um M. 3 000 000 (also auf M. 16 000 000) durch Ausgabe von 3000 neuen Aktien, wovon 15.—30./3. 1901 den Aktionären M. 1 000 000 in 1000 Aktien (div.-ber. ab 1./4. 1901) zu 150% angeboten; weitere M. 1 000 000 wurden 15.—31./12. 1902 zu 160% angeboten (div.-ber. ab 1./1. 1903); die letzte M. 1 000 000 wurde den Aktionären 15./12.—31./12. 1904 zu 170% offeriert, div.-ber. ab 1./1. 1905; auf 15 alte Aktien entfiel 1 neue. Eingezahlt seit 1./1. 1905 somit zus. M. 16 000 000. Die G.-V. v. 4./3. 1905 beschloss weitere Erhöhung um M. 3 000 000 (auf M. 19 000 000). Noch nicht begeben.

Bezugsrechte: Alle Neuausgaben werden den Aktionären im voraus angeboten.

Pfandbriefe: Die Bank darf Hypoth.-Pfandbr. bis zum 15fachen Betrage des eingez. Grundkapitals u. des ausschl. zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmten R.-F. ausgeben. Die Kommunal-Oblig. dürfen unter Hinzurechnung der im Umlaufe befindl. Hypoth.-Pfandbr. den für die letzteren in § 7 des Hypoth.-Bank-Gesetzes bestimmten Höchstbetrag nicht um mehr als den fünften Teil übersteigen.

Sämtliche Pfandbr. lauten auf den Inhaber, können aber auf Namen umgeschrieben (vinkuliert) werden. Umschreibung und Freischreibung erfolgt seitens der Bank kostenlos. Die Inhaber vinkulierter Pfandbriefe werden von der erfolgten Auslosung seitens der Bank kostenfrei benachrichtigt. Die Pfandbr. und die Kommunal-Oblig. sind in Bayern zur Anlage von Kapitalien von Vormundschaften, Gemeinden, Kirchen- und Pfründestiftungen, sowie der sonstigen nicht unter gemeindlicher Verwaltung stehenden Stiftungen zugelassen. Den Gemeinden u. Stiftungen ist für die Versend. der Pfandbr. der Bank zum Zwecke der Vinkulier. Portofreiheit gewährt. Die Reichsbank beleiht die Pfandbr. u. Komm.-Oblig. in I. Klasse, ebenso die Kgl. Bank in Nürnberg u. die Kgl. Filialbanken, wie auch die Bayer. Notenbank u. deren Filialen u. Agenturen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Ende 1905 waren an Pfandbr. in Umlauf: M. 328 076 900, an Komm.-Oblig. M. 1 307 900 (Hypoth.-Bestand M. 340 607 201, davon zur Pfandbriefdeckung M. 336 260 645) und zwar:

3½% Pfandbr. in 37 Serien, u. zwar I u. III—XV zu je M. 5 000 000, XIX—XX, XXII bis XXXVI u. XLIII—XLVIII zu je M. 10 000 000 i. Stücken zu M. A 2000, B 1000, C 500, D 200, E 100. Zs. Serie I, XX, XXII—XXXI, XXXIII—XXXV, XLIII—XLVI am 1./4. u. 1./10.; die übrigen am 1./1. u. 1./7. (Die Ser. 43—48 haben auch Stücke à M. 5000.) Tilg. in 50 J.; kann verstärkt werden. Die Pfandbr. der Serie XXXII sind unverlosbar; sie werden in längstens 50 J. durch Künd. oder durch freihänd. Rückkauf aus dem Verkehr gezogen. 1% Depositalzins. Ende 1905 in Umlauf: M. 264 074 200. Kurs in Berlin Ende 1894—1905: 100, 100.80, 99.60, 99, 97.40, 94.60, 91.60, 94, 97.50, 99.10, 98.70, 98%. — In Frankf. a. M.: 100, 100.80, 99.60, 99, 97.40, 94.60, 91.70, 94, 97.60, 99.20, 98.90, 98.30%. — Auch in München notiert. Kurs der Serie XXXII daselbst Ende 1905: 98.10%. Serie 1, 3, 15, 19, 20, 22, 31, 32, 33, 35, 43, 48 im Mai 1906 auch in Augsburg eingeführt. — 3½% Serie XLIX, M. 10 000 000, kommt lt. minist. Genehm. v. 7./5. 1906 zur Ausgabe.

Durch Entschliessung des königlich bayerischen Staatsministeriums des Innern wurde die Bank für die Einführung der Serie 32 ihrer 3½% unverlosbaren Pfandbriefe, der Serien 39—42 ihrer 4% Pfandbr. u. Serien 43—47 ihrer 3½% verlosbaren Pfandbr. im Betrage von je M. 10 000 000 an der Börse zu München von der Verpflichtung zur Einreichung eines Prospektes entbunden. Die Ausgabe der 3½% Serie XLIV wurde 8./10. 1903, der 3½% Serie XLV 29./2. 1904, Serie XLVI u. XLVII am 4./1. 1905, Serie XLVIII am 10./10. 1905. seitens des Staatsminist. genehmigt.

4% Pfandbriefe in 7 Serien, und zwar XXI (ohne AA Stücke), XXXVII—XLII zu M. 10 000 000, Stücke à M. AA 5000, A 2000, B 1000, C 500, D 200, E 100. Zs. bei XXI am 1./4. u. 1./10., bei den anderen am 1./1. u. 1./7. Tilg. in längstens 50 Jahren durch Verl.; kann verstärkt werden. Serie XXXVII von 1899 kann auch freihändig zurückgekauft werden, Ser. XXXVIII—XLII von 1900/1902 können auch gekündigt oder durch freih. Rückkauf aus dem Verkehr gezogen werden. 1% Depositalzins. Ende 1905 in Umlauf: M. 64 002 700. Eingef. Frankf a. M. 25./7. 1891 zu 101%. Kurs Ende 1894—1905: 103.80, 101.40, 100.30, 100, 100.10, 100.60, 99.60, 100.50, 102.20, 101.50, 101.20, 101.30%. — Auch in München notiert, in Augsburg im Mai 1906 eingeführt.

4% unverlosbare Kommunal-Oblig. Ser. I von 1900, unkündbar bis 1. Jan. 1905, Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 und 100 auf den Inhaber. Tilg. ab 1905 in längstens 50 Jahren im Wege der Künd. mit mind. 3monat. Frist oder durch freih. Rückkauf. Ende 1905 in Umlauf M. 1 307 900. Kurs in München Ende 1900—1905: 99.70, 100.90, 101.50, 101.50, 101, 101.30%. Eingef. am 3./10. 1900 zu 100%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (bis 10% des A.-K., ist erfüllt), event. weitere Rücklagen und Abschreib., bis 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 7½% Tant. an A.-R., ausserdem der ständigen Kommission weitere 7½%. Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Inventar 100, Kassa, Reichs- u. Notenbank 1 663 070, Wechsel 2 786 654, Effekten 1 062 938, Debit.: Bankguth. 5 171 101, Zs.- u. Annuität.-Rückstände 140 200, Zs. u. Annuitäten, fällig 1./1. 1906 3 203 912; Hypoth.-Darlehen 340 607 201, Komm.-

do. 2 365 310, Bankgebäude 190 000, Grundstück-Kto 200 000, Disagio 223 088, Pfandbr. d. Beamten-Unterst.-F. 686 518, Pfandbr.-Anfert.-Kto 29 292, Darlehen-Zs. 1 100 244. — Passiva: A.-K. 16 000 000, 3½% Hyp.-Pfandbr. 264 074 200, 4% do. 64 002 700, Komm.-Oblig. 1 307 900, R.-F. 5 950 000, R.-F. II 1 075 000 (Rückl. 100 000), Kredit. 401 236, unerhobene Zinsscheine 1 929 888, Kto für gemeinnütz. Zwecke 2025, Beamten-Unterst.-F. 686 766, Zs.-Res. 221 946, Provis.-Res. 36 847, Pfandbr.-Zs. per 31./12. 1905 1 670 343, Div. 1 440 000, do. alte 630, Abschreib. auf Bankgebäude 10 000, z. Tilg. des Disagios 223 088, z. Unterst.-F. u. Grat. 50 000, Tant. 266 627, Vortrag 80 433. Sa. M. 359 429 633.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 247 374, Steuern u. Umlagen 268 792, Pfandbr.-Anfertig.- u. Begebungskosten, Stempel 283 714, Abschreib. auf Inventar 1265, do. auf Disagio 55 772, Pfandbr.-Zs. 11 550 684, Komm.-Oblig. do. 53 390, Gewinn 2 170 149. — Kredit: Vortrag 164 956, Wechsel- u. Effekt.-Zs. 106 886, Kontokorrent-Zs. 182 137, Hypoth.-Darleh.-Zs. 13 919 368, Komm.-Darlehens-Zs. 97 529, Provis. 160 264. Sa. M. 14 631 142.

Kurs der Aktien: Ende 1893—1905: In Mannheim: 139.25, 158, 178.50, 159.50, 168, 162, 162, 160, 170, 185, 196, 203.50, 205.40%. — In München: 139.25, 158, 175.50, 161.25, 168.50, 161.25, —, 160.50, 167.90, 183.75, 196, 203.25, 203.40%. — Ende 1896—1905: In Frankf. a. M.: 159.50, 168.50, 162, 161.90, 161.50, 170, 185, 196, 203.50, 204%: daselbst eingef. 27. 7. 1896 zu 163%. — In Berlin: 161, —, —, —, —, —, —, —, —, —%: daselbst eingef. 28./11. 1896 zu 159.80%.

Dividenden 1886—1905: 2.038, 3, 4½, 5, 5½, 6, 6½, 6½, 7, 7, 7½, 7½, 8, 8½, 9, 9, 9, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Königl. Staats-Kommissar u. Treuhänder: Reg.-Rat W. Landgraf, Speyer; Stellv. des Treuhänders: Amtsgerichts-Obersekretär Ph. Heist, Ludwigshafen.

Direktion: Franz Wagner, Dr. jur. Herm. Tröltsch, Stellv. K. Renner.

Aufsichtsrat: (Mind. 6) Vors. Reichsrat Dr. Aug. von Clemm, Haardt; Stellv. Geh.-Rat Dr. Alb. Bürklin Exc., Wachenheim; E. Bassermann-Jordan, Deidesheim; F. Graf von Bodman, Bodman; Reichsrat Dr. E. von Buhl, Deidesheim; Geh.-Rat C. J. von Lavale, Ludwigsh. a. Rh.; Geh. Hofrat Dr. F. Hecht, Dr. Aug. Hohenemser, Gen.-Konsul Geh. Komm.-Rat Karl Reiss, Mannheim; Geh. Hofrat u. Bürgerm. F. A. Mahla, Landau; Fr. Graf von Oberndorff, Neckarhausen; Gutsbes. Ernst Aug. Freih. von Göler, Sulzfeld; Franz Karcher, Kaiserslautern.

Prokuristen: A. Dollmann, Fr. Kallenbach, F. Rigauer, D. Schmidt.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Nürnberg: Kgl. Hauptbank und die Kgl. Filialbanken in Amberg, Ansbach, Aschaffenburg, Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Fürth, Hof, Kaiserslautern, Kempten, Landshut, Ludwigshafen a. Rh., München, Passau, Regensburg, Rosenheim, Schweinfurt, Straubing u. Würzburg; München: Bayer. Vereinsbank, Deutsche Bank; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank u. deren Fil. in Baden-Baden, Freiburg i. Br., Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Lahr, Konstanz, Neunkirchen, Offenburg, Strassburg i. E. u. Zweibrücken; Nürnberg u. Fürth: Fil. der Dresdner Bank, Mitteldeutsche Bank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Ludwigshafen: Pfälz. Bank u. deren Filialen in Alzey, Bamberg, Bensheim, Dürkheim, Frankenthal, Frankf. a. M., Grünstadt, Kaiserslautern, Landau, Mannheim, München, Neustadt a. d. H., Nürnberg, Osthofen, Pirmasens, Speyer, Worms u. Zweibrücken, ferner sämtl. Vertriebsstellen der Bank. *

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin.

W. Vossstrasse 6.

Gegründet: 20./8. 1868. Konc. v. 21./12. 1868, 9. 3. 1874, 8./8. 1888, 14. 4. 1894 u. 30./3. 1900; Dauer 100 Jahre ab 21./12. 1868. Letzte Statutänd. v. 9./12. 1899 bezw. 7./4. 1900, genehmigt durch den Bundesrat am 22./2. 1900.

Zweck: Förderung des Realkredits durch Gewährung hypoth. Darlehen gemäss dem Hypoth.-Bank-Gesetz vom 13./7. 1899.

Hypoth. an Bauplätzen sowie an solchen Neubauten, welche noch nicht fertiggestellt und ertragsfähig sind, werden seitens der Bank unter Einschränkung des § 5 obengenannten Gesetzes zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. überhaupt nicht verwendet.

Kapital: M. 30 000 000 in 50 000 Aktien (Nr. 1—50 000) à Thlr. 200 = M. 600.

Hypothekenbriefe: Die Bank kann unkündbare und kündbare Hypoth.-Briefe mit und ohne Amort. ausgeben. Die Gesamtsumme der auszugebenden Hypoth.-Pfandbr., Kommunal- und Kleinbahn-Oblig. darf, solange das Grundkapital M. 30 000 000 beträgt, den Betrag von M. 600 000 000 nicht übersteigen. Die Reichsbank beleiht diese Hypoth.-Briefe. Die Hypoth.-Pfandbr. lauten auf den Inhaber und sind seitens desselben unkündbar. Die Bank darf auf das Recht zur Kündigung der Hypoth.-Pfandbr. bis zu einer zehnjährigen Dauer verzichten. Die Zs. werden bereits 14 Tage vor Fälligkeit ausgezahlt. Die Zs. verjähren zu gunsten der Bank in 4 J. nach dem 31. Dez. des Jahres, in welchem sie fällig geworden sind. Die Sicherheit der Hypoth.-Pfandbr. und deren Zs. mit der planmässigen Amortisation wird gebildet durch die zu diesem Zwecke erworbenen Hypotheken-Forderungen an Kapital, Zinsen, Amortisationsraten, durch das Grundkapital der Bank, sowie überhaupt durch das gesamte Vermögen der Bank.

Gesamtumlauf der Hypoth.-Briefe Ende 1905 M. 322 587 275 (Hypoth.-Bestand M. 346 944 807, davon zur Pfandbr.-Deckung M. 326 426 495), und zwar 4½% mit 115%

M. 1 847 400, 4½% mit 110% M. 411 200, 4% al pari M. 200 308 300, 3½% al pari M. 88 825 375, 3¾% al pari M. 31 195 000.

3½% Serie III von 1872 und 1874. Ausl. und Kündigung bis 1. April 1907 ausgeschlossen (bis 2. Jan. 1898: 5%, Em. M. 30 000 000). In Umlauf Ende 1905: M. 1 415 575. Stücke (1872) à Thlr. 25, 50, 100, 200, 500, 1000; (1874) à M. 100, 300, 600, 1500, 3000. Zs. 1./1. u. 1./7.; Verl. im Juni u. Dez. per 1./1. bezw. 1./7. Kurs Ende 1897—1905: In Berlin: 100, 96.75, 92.50, 88.50, 92.10, 95.25, 96, 94.70, 94.70%. — In Frankf. a. M.: 100, 98.50, 92.50, 89, 91.50, 95.20, 96, 94.90, 94.70%.

4½% Serie IV von 1875, rückzahlbar à 115%. Em. M. 6 000 000. In Umlauf Ende 1905: M. 1 847 400. Stücke à M. 100, 300, 600, 1500, 3000. Zs. 1./1. u. 1./7. Verl. im Juni u. Dez. per 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1875 innerh. 53 Jahren. Kurs Ende 1895—1905: In Berlin: 116.25, 115.50, 116.50, 115.40, 114.90, 113.50, 114.75, 115.25, 115.25, 115.40, —%. — In Frankf. a. M.: 116.20, 115.50, 115.90, 115.40, 114.90, 113.80, 114, 115, —, 115, 115%.

3½% Serie V von 1876. Ausl. u. Künd. bis 1. 4. 1907 ausgeschlossen (bis 2./1. 1898: 5%. Em. M. 10 000 000). In Umlauf Ende 1905: M. 206 700. Stücke à M. 100, 300, 600, 1500, 3000. Zs. 1./1. u. 1./7. Kurs wie 3½% Ser. III. Notiert in Berlin.

3½% Serie VI von 1876, Ausl. u. Kündigung bis 1. April 1907 ausgeschlossen (bis 2. Jan. 1898: 5%. Em. M. 20 300 000). In Umlauf Ende 1905: M. 105 600. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 1500, 2000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Kurs wie 3½% Serie III. Notiert in Berlin.

3½% Serie VII u. VIII von 1880 resp. 1881, Ausl. u. Kündigung bis 1. April 1907 ausgeschlossen (bis 2. Jan. bezw. 1. April 1898: 4%). Serie VII. Em. M. 17 000 000. Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Verl. im Juni u. Dez. Tilg. in 57 Jahren mit ½% u. Zs.-Zuwachs. Serie VIII. Em. M. 26 000 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im März u. Sept. In Umlauf Ende 1905: Serie VII M. 3 737 100, Serie VIII M. 10 157 200. Kurs wie 3½% Serie III. Notiert in Berlin u. Frankf. a. M.

3½% Serie IX. Ausl. u. Kündigung bis 1. April 1907 ausgeschlossen (bis 1. Jan. 1899: 4%). Em. urspr. 4% M. 60 000 000, konvertiert 3½% M. 40 000 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Verl. im Juni u. Dez. In Umlauf Ende 1905: M. 29 251 500. Kurs wie 3½% Serie III. Notiert in Berlin, Frankf. a. M. u. Leipzig.

4½% Serie X von 1886, rückzahlbar à 110%. Em. M. 10 000 000. In Umlauf Ende 1905: M. 411 200. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./1. u. 1./7. Verl. Juni u. Dez. per 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1886 innerh. 53 Jahren. Kurs Ende 1895—1905: 111.90, 112.50, 113, 112.75, 111.40, 110.25, 111.75, 111.75, 111.75, 111, —%. Notiert in Berlin.

3½% Serie XI von 1888, zu pari verlosbar. Em. M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1905: M. 14 923 700. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ½% mit Zs. vom März 1891 ab in spät. 60 Jahren. Verl. halbj. März u. Sept. (zuerst März 1891) auf bezw. 1./10. u. 1./4. Kurs Ende 1893—1905: 94.60, 100, 100.20, 98.90, 98.50, 96.70, 92.75, 89.75, 92.75, 96, 97.25, 95, 95.40%. Notiert in Berlin.

4% Serie XII von 1889, zu pari verlosbar. Gekündigt per 1. Okt. 1895.

4% Serie XIII von 1890, Ausl. u. Kündigung bis 1900 ausgeschlossen. Em. M. 20 000 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000. In Umlauf Ende 1905: M. 15 130 300. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. März u. Sept. per 1./10. bezw. 1./4. Tilg. ab 1. April 1901 innerhalb 57 Jahren mit mindestens ½% und Zs.-Zuwachs. Eingeführt am 25. Nov. 1890 zu 101.25%. Kurs Ende 1893—1905: 102, 105.25, 103.90, 101.25, 101.25, 100.20, 99.50, 96.50, 98.80, 100.50, 100.70, 100.30, 100.25%. Notiert in Berlin.

4% Serie XIV von 1892, zu pari verlosbar nicht vor 1905. Em. M. 60 000 000. In Umlauf Ende 1905: M. 54 442 500. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. mind. ½% mit Zs. nicht vor 1905; dann durch Verl. im März u. Sept. (erste März 1905) auf den zweitnächsten Coup.-Termin in spät. 57 Jahren. Kurs Ende 1893—1905: 103, 105.10, 105.50, 104.50, 103, 102, 99.50, 96.50, 98.80, 100.70, 100.80, 100.30, 100.25%. Notiert in Berlin.

3½% Serie XV vom 2. Jan. 1895 zu pari nicht vor Juni 1904 verlosbar. Em. M. 34 000 000. In Umlauf Ende 1905: M. 24 712 500. Stücke wie bei Ser. XIV. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. mindestens ½% mit Zs. in spätestens 61 Jahren, vom 2. Jan. 1905 ab gerechnet, durch Verl. im Juni u. Dez. (zuerst Juni 1904 auf 2. Jan. 1905). Kurs Ende 1895—1905: 101.50, 100.75, 99.75, 96.70, 92.50, 88.50, 92.10, 95.25, 96, 94.70, 95.10%. Notiert in Berlin.

3½% Serie XVI von 1897. Em. M. 13 000 000. In Umlauf Ende 1905: M. 4 315 500. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Verl. mit mind. ½% nebst ersp. Zs. im März bezw. Sept. (zuerst 1907) binnen 61 Jahren. Kurs Ende 1898—99: 99, 93%. Seitdem mit 3½% Serie III zus.notiert in Berlin.

4% Serie XVII vom 2./1. 1899, unkündbar bis 1906. Em. M. 30 000 000 (60 Abteil. à M. 500 000 Nr. 1—60). In Umlauf Ende 1905: M. 27 381 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs. 2./1. und 1./7. Tilg. bis 1963 durch 6monat. Kündigung (zuerst per 1. 7. 1906) in ganzen Abteilungen, welche durch das Los bestimmt werden. Verl. der Stücke findet nicht statt. Rückzahlung erfolgt zu pari; ab 1906 ist Totalkündigung zulässig. Aufgelegt im Jan. 1899 in Berlin, erster Kurs am 8. Febr. 1899: 102.75%. Kurs Ende 1899—1905: 100.50, 96.50, 98.80, 101.10, 101, 100.70, 100.25%. — Auf-

gelegt März 1899 in Frankf. a. M., erster Kurs daselbst am 24./3. 1899: 102.80%. Kurs Ende 1899—1905: 100.50, 96, 98, 101.10, 101, 100.40, 100.60%. — Auch notiert in Amsterdam.

4% Serie XVIII von 1900, Rückzahlung bis 1910 ausgeschlossen. Em. M. 30 000 000 (60 Abteilungen à M. 500 000 mit Nr. 1—60). In Umlauf Ende 1905: M. 29 843 200. Stücke Lit. A à M. 5000 (Nr. 1—1500), Lit. B à M. 3000 (Nr. 1—1800), Lit. C à M. 2000 (Nr. 1—2400), Lit. D à M. 1000 (Nr. 1—7200), Lit. E à M. 500 (Nr. 1—5700), Lit. F à M. 300 (Nr. 1—6300), Lit. G à M. 100 (Nr. 1—3600). Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. bis 1967 durch 6monat. Kündigung (zuerst per 2. Jan. 1910) in ganzen Abteilungen, welche durch das Los bestimmt werden. Verl. der Stücke findet nicht statt. Rückzahlung erfolgt zu pari; ab 1910 ist Totalkündigung zulässig. Aufgelegt im Febr. 1900 in Berlin, erster Kurs daselbst 100%; im April 1900 auch in Frankf. a. M. eingeführt. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: 98.25, 100, 101.75, 102, 101.50, 101.40%. — In Frankf. a. M.: 98, 100, 101.40, 102, 101.30, 101.80%.

4% Serie XIX von 1901, Rückzahlung bis 1911 ausgeschlossen. Em. M. 30 000 000 (60 Abteilungen à M. 500 000 mit Nr. 1—60). In Umlauf Ende 1905: M. 29 128 000. Stücke Lit. A à M. 5000 (Nr. 1—1200), Lit. B à M. 3000 (Nr. 1—1500), Lit. C à M. 2000 (Nr. 1—2100), Lit. D à M. 1000 (Nr. 1—9000), Lit. E à M. 500 (Nr. 1—6900), Lit. F à M. 300 (Nr. 1—7800), Lit. G à M. 100 (Nr. 1—5100). Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. bis 1968 durch 6monat. Künd. (zuerst per 1./10. 1911) in ganzen Abteilungen, welche durch das Los bestimmt werden. Verlos. der Stücke findet nicht statt. Rückzahlung erfolgt zu pari; ab 1911 ist Totalkünd. zulässig. Kurs Ende 1901—1905: 100, 102.75, 102.75, 101.70, 101.70%. Eingeführt im Okt. 1901; erster Kurs 10./10. 1901: 99.75%. Notiert in Berlin.

3¾% Serie XX von 1903, Rückzahlung bis 1./7. 1913 ausgeschlossen. Em. M. 30 000 000 (60 Abteilungen à M. 500 000 mit Nr. 1—60), Stücke Lit. A à M. 5000, B à 3000, C à 2000, D à 1000, E à 500, F à 300, G à 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. bis 1970 durch 6monat. Kündig. (zuerst per 1./7. 1913) in ganzen Abteilungen, welche durch das Los bestimmt werden. In Umlauf Ende 1905: M. 28 520 600. Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: 100.40, 100, 99.60%. — In Frankf. a. M.: 100.30, 100, 99.80%. Eingef. im März 1903 in Berlin; erster Kurs 7./3. 1903: 100.25%; eingeführt im Mai 1903 in Frankf. a. M.; erster Kurs 7./5. 1903: 100.75%. Ein Teilbetrag von M. 10 000 000 wurde 23./6. 1903 zu 100.40%, ein weiterer Teilbetrag von M. 6 000 000 am 18./4. 1904 zu 100% zur Subskription gestellt.

4% Serie XXI von 1903. Rückzahlung bis 1./10. 1913 ausgeschlossen. Em. bis M. 30 000 000 (60 Abteilungen à M. 500 000 mit Nr. 1—60). Stücke wie bei Serie XX. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. bis 1970 durch 6monat. Künd. (zuerst 1./10. 1913) in Abteilungen, welche durch das Los bestimmt werden. Verl. der Stücke findet nicht statt. Rückzahl. erfolgt zu pari; ab 1913 ist verstärkte oder Totalkünd. zulässig. In Umlauf Ende 1905: M. 29 886 800. Ein Teilbetrag von M. 6 000 000 wurde 29./12. 1903 zu 102.60% zur Zeichnung gestellt. Kurs in Berlin Ende 1903—1905: 102.90, 102.50, 101.90%. — In Frankf. a. M. Ende 1904—1905: 102.50, 102.10%. Daselbst im Jan. 1904 zugelassen. Erster Kurs 25./1. 1904: 103%.

4% Serie XXII von 1905, Rückzahl. bis 2./1. 1915 ausgeschlossen. Em. bis M. 30 000 000 (60 Abt. à M. 500 000 mit Nr. 1—60), Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg. bis 1972 durch 6monat. Kündig. (zuerst 2./1. 1915) in Abteil., welche durch das Los bestimmt werden. Verl. der Stücke findet nicht statt. Rückzahl. erfolgt zu pari. In Umlauf Ende 1905: M. 14 496 500. Kurs Ende 1905: In Berlin: 103%. — In Frankfurt a. M.: 103%. Eingeführt im April 1905 in Berlin u. Frankf. a. M.; erster Kurs in Berlin 25./4. 1905: 103.25%.

3¾% Serie XXIII von 1905, Rückzahl. bis 2./1. 1915 ausgeschlossen. Em. bis M. 30 000 000 (60 Abt. à M. 500 000 mit Nr. 1—60), Stücke wie Serie XXII. Tilg. ebenso. Zs.: 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1905: M. 2 674 400. Kurs Ende 1905: In Berlin: 100%. — In Frankf. a. M.: 100.80%. Eingef. im April 1905 in Berlin u. Frankf. a. M.; erster Kurs in Berlin 25./4. 1905: 101%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März-April.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Maximum inkl. Vertretung 250 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. bis zu 20% des A.-K. (ist erfüllt), sodann event. Sonderrückl. u. Abschreib., 5½% Tant. an Vorst., alsdann 4% Div., von dem verbleib. Teile 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 1 114 523, Wechsel 2 937 357, Darlehen an Bankiers gegen Effekten 11 900 000, do. a. Hypoth. 260 500, Effekten 4 558 870, Debit. 568 126, rückst. Zs. 64 323, am 2./1. 1906 fällig geword. Postnumerando-Zs. 881 680, erworbene Hypoth. 326 426 495, do. freie Hypoth. 20 518 312, Kaut. 132 000, Bankgebäude 500 000, Pens.- u. Spar-F.-Anlage in Pfandbr. der Bank 689 900, Mobil. u. Utensil. 1. — Passiva: A.-K. 30 000 000, R.-F. 6 000 000, Extra-R.-F. 800 000, Amort.-Zuschlag-F. I 450 000, do. II 60 000, Disagio- u. Zs.-R.-F. 947 000 (Rückl. 100 258), Pens.- u. Spar-F.-Res. 706 517, Agiokto 862 642 (Rückl. 487 030), Hypoth.-Pfandbr. 322 587 275, do. ausgeloste 1 241 345, Kaut. 132 000, unerhob. Coup. u. Div. 2 700 773, Kredit. 715 488, pränumerando gezahlte Hypoth.-Zs. 267 073, Div. 2 250 000, Tant. an Vorst. 140 817, do. an A.-R. 136 032, Grat. 33 474, Vortrag 521 651. Sa. M. 370 552 089.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Pfandbr.-Zs. 12 031 037, Steuern 187 932, Geschäfts-Unk. 306 330, Effekten-Verluste (Staatsp.) 38 115, Gewinn 3 669 265. — Kredit: Vortrag 521 651, Hypoth.-Zs. 14 020 985, do. Lombard-Zs. 25 175, Annuitätsbeiträge 21 913, Geschäfts-Unk.-Beiträge 211 963, Zs. aus Kontokorrent, eigenen Effekten etc. 520 153, Wechseldiscont 108 322, Provis. bei neuen Erwerbungen, Prolongat., Rückzahl., Lombardierungen etc. 272 765, Hypoth.-Brief-Agio auf 4% Pfandbr. 529 752. Sa. M. 16 232 680.

Der Amort.-F. ist zur Tilg. der unkündb. Darlehen bestimmt. Derselbe wird gebildet durch die für die Amort. bestimmten Einzahl., durch die für den bereits amort. Teil des Kapitals gezahlten Zs., sowie die Abschlagszahl. und kommt den Schuldnern der unkündb. Darlehen nach Massgabe der Höhe ihrer Amort.-Quoten. Abschlagszahl. etc. zu gute.

Kurs Ende 1891—1905: Aktien: In Berlin: 118.90, 127.60, 129.20, 143.40, 144.50, 142.75, 144.50, 142.25, 139.90, 131, 136.25, 142, 147.50, 149.20, 158.75%. — In Frankf. a. M.: 118.90, 127.60, 129.20, 143.40, 144.50, 142.20, 144, 142, 140.60, 130, 137.50, 142, 148, 149.50, 158.80%.

Dividenden 1886—1905: 5½, 6, 6⅓, 6½, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Treuhänder: Vortragender Rat im landwirtschaftl. Ministerium Geh. Ober-Reg.-Rat Schumacher; Stellv. Geh. Reg.-Rat Peltzer.

Direktion: Dr. Max Hedemann, Jul. Geisler, Dr. jur. Edm. Alexander, zugleich Justitiar; Stellv. M. Gaudchau, H. Lamprecht, R. Anders, Assess. W. Klamroth (stellv. Just.), Fritz Pape.

Aufsichtsrat: (12—16) Vors. Komm.-Rat Carl Klönne, Stellv. Bankier Jul. Alexander, Rentier Paul Jüdel, Staatsmin. a. D. Dr. G. von Bonin Exc., Rentier Ed. Ludw. Schmidt, Geh. Hofbaurat L. Heim, Wirkl. Geheimrat u. Unterstaatssekretär a. D. Fritsch Exc., Berlin; Geh. Komm.-Rat Wegeler, Koblenz; Geh. Komm.-Rat A. Schlutow, Stettin; Konsul C. Gaedeke, Königsberg; Stadtrat B. Hundrich, Burg; Geh. Komm.-Rat Clem. Heuschkel, Dresden; Justizrat Dr. Colditz, Leipzig; Oberbürgermeister Wilh. Becker, Köln a. Rh.; Bankier Johs. Vogler, Quedlinburg; Bank-Dir. P. Klaproth, Hannover.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank; Hamburg: Vereinsbank; Amsterdam: Amsterd. Bank. *

Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

in **Berlin**, W. Unter den Linden 34.

Gegründet: Im Mai 1870. Privileg v. 21./3. 1870. Rev. Statut v. 24./11. 1899, genehmigt mit Erlass v. 27./12. 1899. Letzte Statutänd. 10./4. 1905. **Zweck:** Gewährung von Boden- u. Kommunalkredit. Zu diesem Zwecke ist die Ges. zu nachstehenden Geschäften berechtigt: 1) Besitzern von Liegenschaften und Gebäuden hypothek. Darlehen zu gewähren und Hypoth.-Forderungen zu erwerben; — 2) Darlehen zu gewähren an Preussische Provinzen, Kreise, Städte, Landesmeliorations-Ges. und andere Preussische Körperschaften des öffentlichen Rechts oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft; — 3) Darlehen zu gewähren an Deutsche Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn (dieser Geschäftszweig ist von der Bank bisher noch nicht aufgenommen worden); — 4) auf Grund der unter Nr. 1—3 erwähnten Geschäfte und je bis zum Belaufe der Summen, welche die Ges. aus diesen Geschäften zu fordern hat, Pfandbr. (genannt Central-Pfandbr.), Kommunal-Oblig. und Kleinbahn-Oblig. auszugeben und dieselben verlosbar oder unverlosbar auszustellen. — Die Ges. ist ferner zu allen Geschäften entsprechend § 5 des Hypoth.-Bank-Gesetzes v. 13./7. 1899 berechtigt.

Das Hypoth.-Geschäft der Ges., sowie die Gewährung von Darlehen an Kleinbahnunternehmungen ist auf das Gebiet des Deutschen Reiches, die Gewährung von Darlehen an öffentliche Körperschaften auf das Gebiet des Preussischen Staates beschränkt.

Hypothekarische Darlehen: Die Ges. gewährt hypothek. Darlehen nur auf solche Grundstücke, die einen dauernden und sicheren Ertrag geben. Ausgeschlossen von der Beleihung sind deshalb insbesondere Bergwerke, Gruben und Steinbrüche. Bei Baugelder-Hypoth. darf vor Vollendung der Fundamentierungsarbeiten mit Zahlung der Darlehensvaluta nicht begonnen werden.

Die Ges. beleiht Grundstücke in der Regel nur zur ersten Stelle. Die Beleihung darf die ersten drei Fünfteile des Wertes des Grundstücks nicht übersteigen. Landwirtschaftliche Grundstücke dürfen bis zu zwei Dritteilen ihres Wertes beliehen werden, soweit die Centralbehörden der Bundesstaaten, in welchen die Grundstücke liegen, solches gestatten.

Auf Weinberge, Wälder und andere Liegenschaften, deren Ertrag auf Anpflanzungen beruht, dürfen, insoweit der angenommene Wert durch diese Anpflanzungen bedingt ist, hypothek. Darlehen nur bis zu einem Drittel ihres Wertes gegeben werden.

Bei Darlehen, welche a) an Preuss. Körpersch. des öffentl. Rechts, b) an Deutsche Kleinbahnunternehm. gegeben werden, finden obige Bestimm. sinngemässe Anwendung.

Aufsicht der Staatsregierung: Dieselbe regelt sich nach § 4 des Reichshypoth.-Bankgesetzes. Sie wird unter Leitung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar ausgeübt, dem ein Stellv. zu bestellen ist. Dem Staatskommissar werden von der Aufsichtsbehörde gleichzeitig die Obliegenheiten übertragen, welche von dem Treuhänder wahrzunehmen sind.

Kapital: M. 39 600 000 in 60 000 Inh.-Aktien (Nr. 1—60 000) à M. 600 = frs. 750, voll eingezahlt u. in 3000 Inh.-Aktien (Nr. 60 001—63 000) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 36 000 000, hiervon anfänglich 40% eingezahlt, je weitere 10% wurden 1889, 1892, 1895, 1897, 1902 u. 1903 eingefordert. Erhöht lt. G.-V. v. 10./4. 1905 um M. 3 600 000 (auf 39 600 000) in 3000 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1905, angeboten den Aktionären v. 26./5.—27./6. 1905. Auf je 30 alte Aktien à M. 600 entfiel 1 neue Aktie à M. 1200 zum Kurse von 172.60%, einzuzahlen 25% u. das Agio 72.60% plus M. 42 Aktienstempel = M. 1213.20 sofort, restl.

75% bis 31./7. 1905. Agio mit M. 2 495 854 in R.-F. Das Kapital kann auf G.-V.-B. u. mit minister. Genehm. bis auf M. 60 000 000 erhöht werden. Eine weitere Erhöhung bedarf der landesherrl. Genehm. Die ersten Zeichner sind liberiert.

Gründer- und Bezugsrechte: Bei jeder Erhöhung des Aktienkapitals sind die ersten Zeichner, insofern sie noch Aktionäre sind, ein Drittel, die übrigen jeweiligen Aktionäre zwei Drittel der Aktien zum Begebungskurse zu übernehmen berechtigt.

Central-Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen: Die Ges. ist berechtigt: 1) auf Grund des urspr. A.-K. von M. 36 000 000 a) Central-Pfandbr. u. Kleinb.-Oblig. bis zum 20fachen Betrage. b) Kommunal-Oblig. unter Hinzurechnung der umlaufenden Central-Pfandbr. u. Kleinb.-Oblig. bis zum 24fachen Betrage des eingez. Grundkapitals u. 2) auf Grund einer Erhöhung des Grundkapitals a) Central-Pfandbr. und Kleinbahn-Oblig. bis zum 15fachen Betrage. b) Kommunal-Oblig. unter Hinzurechnung der umlauf. Central-Pfandbr. und Kleinbahn-Oblig. bis zum 18fachen Betrage der auf die Kapitalserhöhung erfolgten Einzahlung und der ausschliesslich zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbriefgläubiger bestimmten R.-F. auszugeben.

Der Gesamtbetrag der Central-Pfandbriefe u. Kommunal-Oblig. muss in Höhe des Nennwertes jederzeit durch in das Hypoth.- bezw. Komm.-Darl.-Register eingetragene Hypoth. bezw. Komm.-Darl. von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrag gedeckt sein. Von dem Staatskommissar wird unter den Central-Pfandbr. u. Kommunal-Oblig. bescheinigt, dass sie durch in das Darl.-Register eingetragene Forder. vorschriftsmässig gedeckt sind. Auf den Kommunal-Oblig. wird zugleich bescheinigt, dass die als Deckung dienenden Kommunal-Darlehen mit Genehm. der zuständigen Aufsichtsbehörde aufgenommen sind. Die Central-Pfandbr. u. Kommunal-Oblig. sind seitens der Inh. unkündbar, seitens der Ges. nach Massgabe der Bedingungen der einzelnen Anleihen kündbar.

Die Reichsbank beleiht die Central-Pfandbr. und die Kommunal-Oblig. in der ersten Klasse mit $^3/_4$ des Kurswertes. **Die Kommunal-Oblig. können in Preussen nach Art. 74 des Ges. v. 20./9. 1899 G.-S. v. 1899 S. 177 ff. von Vormündern, Kirchengemeinden, Stiftungen, öffentlichen wie privaten Versich.-Instituten, von Sparkassen für mündelmässige Anlagen jeder Art verwendet werden.**

Über die jährl. stattfindende Ausl. der Central-Pfandbr. und Kommunal-Oblig. giebt die Ges. Listen aus: auf jedesmaligen Antrag versendet sie diese unentgeltlich.

Central-Pfandbriefe: Die Gesamtsumme der unausgelost im Verkehr befindl. Pfandbr. betrug Ende 1905 M. 607 262 600 bei einem Darlehensbestande von M. 653 907 894, davon M. 637 525 310 in das Hypoth.-Register eingetragen, und zwar:

4% von 1890. In Umlauf Ende 1905: M. 110 989 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im März pr. 1./10. Tilg. ab 1./1. 1900 innerhalb 66 Jahren; kann verstärkt, auch mit 6 monat. Frist total gekündigt werden. Kurs Ende 1895—1905: In Berlin: 104, 101.90, 100.80, 100.25, 99, 97.30, 100.20, 101.10, 100.90, 101, 100.50%. — In Frankf. a. M.: 103.50, 101.80, 100.60, 100.70, 98.50, 96.80, 100, 101, 100.90, 100.60, 100.90%. — In Hamburg: —, 101.80, 100.60, 100.25, 99, 96.75, 99.75, 101.10, 100.80, 100.80, 100.20%.

4% von 1899, unverlosbar und bis 2./1. 1909 unkündbar; Gesamtbetrag höchstens M. 50 000 000 (in 50 Serien à M. 1 000 000) für Darlehensgeschäfte bis 1908: Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nur im Wege der Künd., frühestens 1909, spät. 1960; Rückzahl. 6 Mon. nach Künd. Es dürfen nur ganze Serien in arithmetischer Reihenfolge gekündigt werden, eine Ausl. findet also nicht statt. Totalkünd. ab 1909 zulässig. In Umlauf Ende 1905: M. 50 000 000. Aufgelegt M. 10 000 000 am 5./1. 1899 zu 101.50%, ferner M. 12 000 000 am 22./1. 1900 zu 100%. Kurs Ende 1899—1905: In Berlin: 101, 99, 100.40, 102.90, 102.80, 102.50, 102%. — In Frankf. a. M.: 101, 99, 100.30, 102.60, 102.70, 102.30, 100.90%. — In Hamburg: 101, 98.75, 100.10, 102.50, 102.90, 102.50, 101.80%.

4% von 1901, unverlosbar und bis 2./1. 1910 unkündbar. Gesamtbetrag höchstens M. 50 000 000 (in 50 Serien à M. 1 000 000) für Darlehensgeschäfte bis 1909. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nur im Wege der Künd., frühestens 1910, spät. 1961; Rückzahl. 6 Monate nach Künd. Kündigung nur zum 2./1. oder 1./7. zulässig; sie wird 3mal, das erste Mal innerhalb der letzten 8 Tagen des dem Rückzahlungstermin vorhergehenden Monats Juni bezw. Dez. bekannt gemacht. Es dürfen nur ganze Serien in arithmetischer Reihenfolge gekündigt werden, eine Ausl. findet also nicht statt. Totalkünd. ab 1910 zulässig. In Umlauf Ende 1905: M. 50 000 000. Kurs Ende 1901—1905: In Berlin: 100.60, 103.20, 102.90, 103, 103%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 102.90, 102.50, 102.70, 102.50%. — In Hamburg: 100.30, 102.80, 102.90, 103, 102.50%. Eingef. 5./1. 1901 zu 98.80%, aufgel. M. 15 000 000 26./2. 1901 zu 98.50%, ferner M. 16 000 000 15./1. 1902 zu 100%.

4% von 1903, unverlosbar und bis 2./1. 1912 unkündbar. Gesamtbetrag höchstens M. 50 000 000 (in 50 Serien à M. 1 000 000). Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nur im Wege der Kündig., frühestens 1912, spät. 1963; Rückzahl. 6 Mon. nach Kündig. Es dürfen nur ganze Serien in arithmet. Reihenfolge gekündigt werden, eine Auslos. findet also nicht statt. Totalkündig. ab 1912 zulässig. In Umlauf Ende 1905: M. 37 175 900. Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: 103.10, 103.60, 103.60%. — In Frankf. a. M.: 103.20, 107.20, 103.50%. — In Hamburg: 103.20, 103, 103.50%. Aufgelegt M. 16 000 000 am 16./1. 1903 zu 102.70%. Erster Kurs in Berlin 27./1. 1903: 103.20%. Weitere M. 16 000 000 am 9./12. 1903 zu 102.70% u. nochmals M. 12 500 000 am 6./3. 1906

zu 102.70% zur Zeichnung aufgelegt. Auch notiert in Cöln, Breslau, Dresden, Leipzig u. München.

4% von 1906, unverlosbar. Gesamtbetrag höchstens M. 50 000 000. Zulassung zur Berliner Börse im Mai 1906 beantragt.

3½% von 1886. In Umlauf Ende 1905: M. 70 040 200. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. im Dez. pr. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1890 innerhalb 71 Jahren; kann verstärkt, auch mit 6monat. Frist total gekündigt werden. Kurs Ende 1895—1905: In Berlin: 100, 98.10, 98.20, 96.50, 92, 88.80, 92.40, 95.40, 96.60, 96, 96%. — In Frankf. a. M.: 99.95, 98.55, 98.20, 96.40, 92, 88.50, 92.10, 95.40, 96.50, 95.70, 95.90%. — Ende 1896—1905: In München: 99.20, —, —, 91.80, 89, 91.80, 95.60, 96.30, 95.70, 98.80%. — In Hamburg: 98.75, 98, 96.50, 92, 88.25, 92, 95.40, 96.50, 95.80, 96%.

3½% von 1889. In Umlauf Ende 1905: M. 52 905 600. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im März pr. 1. Okt. Tilg. ab 1893 innerhalb 71 J., kann verstärkt, auch mit 6monat. Frist total gekündigt werden. Kurse wie bei Em. von 1886.

3½% von 1894. In Umlauf Ende 1905: M. 142 377 800. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im März pr. 1. Okt. Tilg. ab 1900 innerhalb 71 Jahren, kann verstärkt, auch mit 6monat. Frist total gekündigt werden. Kurs Ende 1894—1902: In Berlin: 100, 101.20, 98.25, 98.20, 96.50, 92.10, 88.50, 92.20, 95.40%. — In Frankf. a. M.: 99.80, 100.95, 98.60, 98.20, 96.40, 92, 88.40, 92.10, 95.50%. — Ende 1896—1902: In München: 99.30, —, —, 91.80, 88, 91.80, 95.60%. — In Hamburg: 98.10, 98, 96.10, 92, 88.25, 92, 95.40%.

3½% von 1896. Ausl. u. Künd. bis 1. 7. 1906 ausgeschlossen. In Umlauf Ende 1905: M. 73 259 100. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. im Dez. pr. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1906 längstens in 71 Jahren, kann verstärkt, auch mit 6monat. Frist total gekünd. werden. Eingef. in Berlin 3. 1. 1896 zu 102%. Aufgel. M. 15 000 000 im Mai 1896 zu 101.50%. M. 15 000 000 im Okt. 1896 zu 100.50%, weitere M. 15 000 000 im Mai 1897 zu 100.50%, ferner M. 16 000 000 am 3./7. 1903 zu 97.25%. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 101, 99.75, 98, 92.50, 88.80, 92.60, 96.10, 97.25, 96.10, 96.10%. — In Frankf. a. M.: 100.85, 99.75, 98, 92.50, 88.50, 92.60, 95.40, 96.90, 95.70, 95.90%. — In Hamburg: 101, 99.25, 98, 92.50, 88.50, 92.25, 96.10, 97, 96, 96%. Seit 2./1. 1903 für die Em. von 1886, 1889, sowie von 1894 u. 1896 nur eine Notiz.

3½% von 1904. Ausl. u. Kündig. bis 1./7. 1913 ausgeschlossen. Gesamtbetrag höchstens M. 50 000 000 (in 50 Serien à M. 1 000 000). Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg. nur im Wege der Künd. v. 1./7. 1913 ab. Künd. nur zum 2./1. oder 1./7. zulässig; sie muss dreimal, das erste Mal innerh. der letzten 8 Tage des dem Rückzahlungstermin vorhergehenden Monates Juni bezw. Dez. bekannt gemacht werden. Rückzahlung 6 Mon. nach Künd. Es dürfen nur ganze Serien in arithmetischer Reihenfolge gekündigt werden. Totalkünd. ab 1913 zulässig. Eine Ausl. findet nicht statt, ebensowenig eine Rückzahlung innerh. einer bestimmten Frist. In Umlauf Ende 1905: M. 20 515 000. Kurs Ende 1904—1905: In Berlin: 96.60, 97.50%. — In Frankf. a. M.: 96.30, 97.30%. — In Hamburg: 96.30, 97.50%. Aufgelegt am 8./4. 1904 M. 18 000 000 zu 96.20%. Erster Kurs in Berlin 13./4. 1904: 96.50%.

Kommunal-Oblig.: Der Gesamtumlauf der unausgelosten Stücke betrug Ende 1905 M. 96 409 900 bei einem Kommunal-Darlehensbestande von M. 99 276 889, davon M. 98 261 698 in das Kommunal-Darlehensregister eingetragen, und zwar:

3½% von 1887. In Umlauf Ende 1905: M. 19 763 700. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im März pr. 1. Okt. Tilg. ab 1891 innerhalb 61 Jahren; kann verstärkt, auch mit 6 monat. Frist total gekündigt werden. Kurs Ende 1895—1905: In Berlin: 100.50, 98.20, 98.20, 96.50, 93, 90, 96, 99.30, 99.40, 98.75, 99%. — In Frankf. a. M.: 100.60, 98.20, 98, 96.40, 93, 89.70, 95.80, 99.20, 99.40, 98.80, 99%. — Ende 1896—1905: In München: 98.80, 98, —, 92.80, 89, 95.60, 98.90, 99.40, 98.70, 98.80%. — In Hamburg: 98, 98, 96.25, 93, 89.75, 95.75, 98.80, 99.40, 98.75, 98.60%.

3½% von 1891. In Umlauf Ende 1905: M. 19 101 200. Tilg. ab 1896, alles andere wie 3½% Komm.-Oblig. v. 1887. Kurs wie bei vorigen.

3½% von 1896. Ausl. u. Kündig. bis 1. 10. 1906 ausgeschlossen. Diese Em. darf den Betrag von M. 50 000 000 nicht überschreiten u. soll den Betrag derjenigen Darlehensgeschäfte erreichen, welche bis Ende 1905 abgeschlossen, als Deckung für die Komm.-Oblig. dieser Anleihe bestimmt werden. In Umlauf Ende 1905: M. 48 295 000. Eingef. 3. 1. 1896 zu 102%; am 14. 7. 1902 M. 8 500 000 zu 99%, am 17./5. 1904 M. 14 000 000 zu 99% und am 15./12. 1904 M. 10 000 000 zu 98.50% aufgelegt. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im März (erstmals 1906) pr. 1./10. Tilg. ab 1. 1. 1906 längstens in 71 Jahren, kann verstärkt, auch mit 6 monat. Frist total gekündigt werden. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 100.75, 99.50, 98, 94.20, 90, 96, 99.60, 100, 99, 98.90%. — In Frankf. a. M.: 100.65, 99.50, 98, 94, 90, 96, 99.40, 99.80, 98.80, 99.10%. — In Hamburg: 100.75, 99, 98, 94, 89.75, 95.50, 99.30, 99.80, 99, 98.60%. Die 3½% Komm.-Oblig. von 1887, 1891 u. 1896 haben eine gemeinsame Notiz.

4% von 1901, unverlosbar u. bis 2. 1. 1910 unkündbar. Gesamtbetrag höchstens M. 30 000 000 (in 30 Serien à M. 1 000 000) für Darlehensgeschäfte bis 1909. Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1. 7. Tilg. nur im Wege der Künd., frühestens 1910,

spät. 1961; Rückzahl. 6 Mon. nach Künd. Künd. nur zum 2./1. oder 1./7. zulässig; sie wird 3mal, das erste Mal innerhalb der letzten 8 Tage des dem Rückzahlungstermin vorhergehenden Monats Juni bezw. Dez. bekannt gemacht. Es dürfen nur ganze Serien in arithmetischer Reihenfolge gekündigt werden, eine Ausl. findet also nicht statt. Totalkünd. ab 1910 zulässig. In Umlauf Ende 1905: M. 9 250 000. Kurs Ende 1901—1905: In Berlin: 103, 104.30, 104.70, 104.20, 103.30%. — In Frankf. a. M.: 103, 104.20, 104.70, 104.30, 103.50%. — In Hamburg: 102.50, 104.25, 104.90, 104.25, 103.50%. Eingeführt 4./1. 1901 zu 99.50%.

3½% von 1906, unverlosbar. Gesamtbetrag höchstens M. 30 000 000. Zulassung zur Berliner Börse im Mai 1906 beantragt.

Die Pfandbr. und Kommunal-Oblig. werden ausser in Berlin und Frankfurt a. M. zum Teil auch in Breslau, Dresden, Hamburg, Cöln, Leipzig, München notiert. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Auf den Betrag zahlbarer, nicht abgehob. Stücke werden 1½% Deposit.-Zs. vergütet, aber nicht für die ersten 3 Monate.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich im April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., Maximum inkl. Vertretung = 100 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 15% gemäss G.-V.-B. zum R.-F., bis 50% des eingeforderten A.-K. erreicht sind, dann 5% Rente an die Aktionäre, sodann etwaige besondere Abschreib. u. Rücklagen, vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an V.-R., 5% Tant. an Präs., Dir. und Beamte, Rest Super-Div. je nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 854 559, Wechsel 394 815, Lombard 283 830, Wertp. (davon eig. Central-Pfandbr. u. Komm.-Oblig. 5 460 495) 9 570 326, Bankguth. 501 193, Hypoth.-Darlehnsforder. 653 907 894, darauf am 15./12. 1905 fällig gewesene u. am 2./1. 1906 fällig werdende Zs. 3 959 237, rückst. Hypoth.-Zs. 222 047, Komm.-Darlehnsforder. 99 276 889, darauf am 15./12. 1905 fällig gewesene u. am 2./1. 1906 fällig werdende Zs. 67 229, rückst. Komm.-Darlehns-Zs. 2010, vorausbez. Zs. von Central-Pfandbr. u. Komm.-Oblig. 389, Debit. 10 907, Bankgebäude: Unter den Linden 34 1 400 000, do. Unter den Linden 33 u. Charlottenstrasse 37/38 1 800 000, sonst. Grundbesitz 534 758. — Passiva: A.-K. 39 600 000, R.-F.: a) gesetzl. 5 012 529, b) statutmäss. 1 248 903 (Rückl. 189 604), c) specieller 2 500 000, d) Disagio-R.-F. 130 000 (Rückl. 30 000), e) Delkr.-F. 205 310, Pens.-F. 1 140 699, Central-Pfandbr.: a) 4% 248 164 900, b) 3½% 359 097 700, c) noch einzulös. ausgel. 784 650, Komm.-Oblig.: a) 4% 9 250 000, b) 3½% 87 159 900, c) noch einzulös. ausgel. 20 600, am 2./1. bezw. 1./4. 1906 fällige, sowie noch nicht abgehob. Zs. auf Central-Pfandbr. u. Komm.-Oblig. 5 914 738, vorausbez. Hypoth.-Zs. 10 274, do. Komm.-Darl.-Zs. 9336, Depos. 2 906 000, Kredit. 3 568 346, Lombard-Forder. 2 403 422, Res.-Vortrag 84 517, Div. 3 402 000, do. alte 4180, Tant. 168 000. Sa. M. 772 786 084.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. auf Central-Pfandbr. 22 681 192, do. Komm.-Oblig. 3 445 633, Depos.-Zs. 141 557, Provis. 43 111, Verwalt.-Kosten (einschl. 255 938 Steuern) 888 528, Einricht.-Kosten, Herstell. d. Central-Pfandbr. u. Komm.-Oblig. 25 089, zu verwendender Gewinn 3 874 122. — Kredit: Res.-Vortrag 82 025, Hypoth.-Darl.-Zs. 25 842 028, Komm.-Darl.-Zs. 3 553 105, Verwalt.-Gebühren von Hypoth.-Darlehen 296 071, do. Komm.-Darlehen 94 242, Prüfungsgebühren 7900, Darlehens-Provis. 378 019, Zs., Kursgewinne u. Depotgebühren 845 842. Sa. M. 31 099 232.

Kurs der Aktien Ende 1887—1905: 135.50, 143.90, 153, 158, 151, 159.30, 160.90, 170.25, 178, 174.75, 173.50, 172, 164.90, 152, 161.10, 172, 194, 204, 200%. Erster Kurs der jungen Aktien am 28./7. 1905 196.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1887—1905: 8¾, 9½, 10, 10, 9½, 9½, 9½, 9½, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Staats-Kommissar (zugleich Treuhänder): Geh. Ober-Reg.-Rat Schröter, im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten in Berlin; Stellv.: Hoffmann, Geh. Ober-Reg.-Rat im nämlichen Ministerium.

Direktion: Präs. u. zugleich Vors. d. V.-R.: G. Klingemann; Dir.: Reg.-Rat a. D. Dr. jur. F. Schwartz, Reg.-Assessor a. D. Dr. jur. E. Lindemann, Reg.-Assessor a. D. O. Lübbeke.

Prokuristen: Hildebrandt, Werner, Stephan.

Verwaltungsrat: (18) Bankier Alb. Blaschke, Berlin; Königl. Amtsrat von Dietze, Barby; Dir. M. Herrmann, Berlin; Landes-Ökonomierat Kennemann, Klenka; Geh. Reg.-Rat Gen.-Dir. der Ostpreuss. Feuer-Societät von Klitzing, Königsberg i. Pr.; Wirkl. Geh. Rat Rittergutsbes. von Köller, Cantreck; Bank-Dir. a. D. Herm. Laurenz, Grunewald; Kgl. Preuss. Staatsminister Dr. Freih. Lucius von Ballhausen, Berlin; Gen.-Konsul Freih. E. von Oppenheim, Cöln; Fabrikbesitzer E. A. Schlumberger, Mülhausen i. E.; Geh. Seehandlungsrat a. D. Geschäfts-Inh. der Disconto-Ges. Schöller, Berlin; Dr. Paul Schwabach, brit. Gen.-Konsul; Wirkl. Geh. Rat Unterstaatssekretär a. D. Franz Sterneberg, Exc., Berlin; Kgl. Landforstmeister a. D. Aug. Tiburtius, Berlin; Major u. Rittergutsbes. von Tiedemann-Seeheim, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Reg.-Präs. a. D. Christ. von Tiedemann, Berlin; Oberbürgermeister Zweigert, Essen.

Revisoren: Kammerger.-Rat Dr. Bauer, Geh. Ob.-Justizrat Reichau; Kaufm. Rhodius, Berlin.

Zahlstellen: Für Zins-, Div.-Scheine, geloste u. gekünd. Pfandbr.: Berlin: Eigene Kasse; S. Bleichröder; Berlin, Frankf. a. M. u. Bremen: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. — Nur für Zins- u. Div.-Scheine: Bremen: E. C. Weyhausen; Breslau: E. Heimann; Dresden:

Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co.; Leipzig: Hammer & Schmidt, Allg. Deutsche Credit-Anstalt und deren Abteil. Becker & Co.; München: Bayer. Bank f. Handel u. Ind. Ausserdem lösen die Zins- u. Div.-Scheine eine grosse Reihe von Bankhäusern, denen auch der Pfandbr.-Verkauf übertragen ist, ein. *

Preussische Hypotheken-Actien-Bank in Berlin,

NW. Mittelstrasse 2/4.

Gegründet: Genehmigt 18. 5. 1864, Dauer 100 Jahre ab 18./5. 1864. Statutenänd. 2./9. u. 30. 9. 1899, 28. 4. 1900, 18./5. 1901 u. 10. 5. 1902; letztere genehmigt vom Bundesrat 18./10. 1902, minister. 24. 11. bezw. 23. 12. 1902.

Zweck: Beförderung des Realkredits durch Gewährung unkündbarer und kündbarer Hypotheken- und Grundschulddarlehen. Die zur Gewährung dieser Darlehen erforderlichen Mittel werden durch Em. von Hypoth.-Pfandbr. beschafft.

Die Bank ist speciell zum Betriebe folgender Geschäfte berechtigt: a) Hypoth. und Grundschuld-Darlehen auf Grundbesitz innerhalb des Deutschen Reiches zu gewähren; — b) Hypoth. und Grundschulden zu erwerben, zu beleihen und zu veräussern; — c) Hypoth.-Pfandbr. mit oder ohne Amort. auszugeben; — d) an inländische Körperschaften des öffentlichen Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft, sowie an inländische Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn Darlehen zu gewähren und auf Grund der so erworbenen Forderungen Schuldverschreib. (Kommunal- bezw. Kleinbahn-Oblig.) auf den Inhaber auszugeben; — e) Wertpapiere kommissionsweise anzukaufen und zu verkaufen, jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften; — f) die Einziehung von Wechseln, Anweisungen und ähnlichen Papieren zu besorgen; — g) Geld zum Zwecke der Hinterlegung bis zur Hälfte des eingezahlten Grundkapitals anzunehmen.

Die Beleihung von Grundstücken darf, soweit die Hypoth. und Grundschulden als Unterlage für Hypoth.-Pfandbr. benutzt werden, nur nach folgenden Grundsätzen erfolgen: 1) Die Beleihung ist der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig; — 2) der für die Beleihung angenommene Wert des Grundstückes darf den durch sorgfältige Ermittelung festgestellten Verkaufswert nicht übersteigen. Bei der Abschätzung sind lediglich die dauernden Eigenschaften des Grundstückes und derjenige Ertrag, welchen das Grundstück bei ordnungsmässiger Bewirtschaftung in den Händen eines jeden Besitzers nachhaltig gewähren kann, zu berücksichtigen; — 3) die Beleihung darf die ersten drei Fünftel des Wertes nicht übersteigen; — 4) bei landwirtschaftlichen Grundstücken kann die Beleihung bis zu zwei Dritteln erfolgen, wenn die Centralbehörde des zuständigen Bundesstaates gemäss § 11 des Hypothekenbankgesetzes eine solche Beleihungsgrenze gestattet; — 5) bei Weinbergen, Wäldern und sonstigen Liegenschaften, deren Ertrag auf Anpflanzungen beruht, darf die Beleihung ein Drittel des Wertes nicht übersteigen; — 6) Bauplätze, sowie solche Neubauten, welche noch nicht fertig gestellt und ertragsfähig sind, dürfen nur mit der Massgabe beliehen werden, dass die auf solche Grundstücke gewährten Hypoth. und Grundschulden zusammen weder den zehnten Teil des Gesamtbetrages der zur Deckung der Hypoth.-Pfandbr. benutzten Hypoth. noch den halben Betrag des eingezahlten Grundkapitals überschreiten; — 7) im übrigen sind Hypoth. an Grundstücken, die einen dauernden Ertrag nicht gewähren, insbesondere an Gruben und und Brüchen, von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. ausgeschlossen. Das Gleiche gilt von Hypoth. an Bergwerken. Hypoth. an anderen Berechtigungen, für welche die sich auf Grundstücke beziehenden Vorschriften Anwendung finden, sind von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. ausgeschlossen, sofern die Berechtigungen einen dauernden Ertrag nicht gewähren; — 8) Baulichkeiten, welche sich auf den verpfändeten Grundstücken befinden, müssen nach den speciellen Bestimmungen des Darlehensvertrages gegen Feuersgefahr versichert sein.

Rekonstruktion der Bank 1900/1901: (Siehe hierüber auch die früh. Jahrgänge dieses Jahrbuches, sowie die Absätze über Kapital und Pfandbriefe.) Bei den in der 2. Hälfte des Jahres 1900 und im Jahre 1901 erfolgten eingehenden Prüfungen ergab sich, dass das A.-K. als verloren anzusehen und noch eine Überschuldung im Gesamtbetrage von M. 35 441 558 vorhanden war. Die Aufsichtsbehörde berief daher eine Versammlung der Pfandbrief-Gläubiger, welche mit der Wahrung ihrer Interessen die Deutsche Treuhand-Ges. betraute. Kurze Zeit darauf wurde eine „Vereinigung zum Schutze der Inhaber von Pfandbriefen der Preuss. Hypoth.-Actien-Bank“ gebildet, welche gegen die bei ihr hinterlegten Pfandbriefe Certifikate ausgab. Der Fortbestand der Ges. konnte nur durch völlige Reorganisation derselben ermöglicht werden. Diese Reorganisation ist im wesentlichen auf folgender Grundlage durchgeführt worden: 1) Die Besitzer der Pfandbriefe aller Serien haben auf den Zinsanspruch für die Pfandbriefe aus den am 1./7. und 1. 10. 1901 fällig werdenden Zinsscheinen sowie auf den Zinsanspruch für 20% ihrer Forderung aus den Zinsscheinen, welche in der Zeit v. 1. 1. 1902 bis 1./10. 1913 fällig werden, verzichtet. 2) Die Besitzer von insgesamt M. 322 000 000 Pfandbriefen haben ihre Pfandbriefforderungen um 20% des Nennwerts ermässigt, haben diese Teilforderung in Höhe von 15% — also in Höhe von M. 48 300 000 — zwecks Bezuges eines gleich hohen Betrages von neuen Aktien der Ges. eingebracht, in

Höhe von 5% aber — also in Höhe von M. 16 100 000 — überhaupt zu gunsten der Ges. verzichtet. 3) Das A.-K. ist durch Zus.legung von M. 23 000 400 auf M. 2 299 200 herabgesetzt und gleichzeitig wiederum mit Rücksicht auf die von den Pfandbriefgläubigern eingebrachten Teilforderungen um M. 48 300 000 erhöht worden. 4) Die Ges. hat durch Vertrag v. 28./3. 1901 behufs vergleichsweiser Befriedigung ihrer Gläubiger ihr gesamtes Vermögen, soweit es sich nicht in der Mitverwahrung des Treuhänders befand — die sogenannte Chirographarmasse der Deutschen Grundschuld-Bank zur bestmöglichsten Verwertung und Verteilung der — nach Abzug von 5% Verwaltungsprovision verbleibenden — Erträgnisse übereignet. Vermöge besonderen Abkommens mit der Neuen Boden Akt.-Ges., der Rechtsnachfolgerin der Deutschen Grundschuld-Bank, fliessen der Ges. aus den Eingängen der Chirographarmasse $^{19}/_{36}$ zu. Die Buchgewinne, welche sich im Jahre 1901 durch den Verzicht der Pfandbriefgläubiger, durch die Zus.legung der Aktien und infolge des erwähnten Vergleichs mit der Deutschen Grundschuld-Bank ergeben haben, sind zusammen mit anderen Kreditposten des Gewinn- u. Verlust-Kontos für 1901 zur Beseitigung der aus dem Jahre 1900 übernommenen Unterbilanz, sowie zur Verstärkung der bereits im Abschluss für 1900 gestellten Hypoth.-Delkr.-Res. verwendet worden.

Kapital: M. 50 599 200 und zwar M. 2 100 000 in 1000 abgest. Aktien (Nr. 41 667—42 666) à M. 600 und 1250 abgest. Aktien (Nr. 40 417—41 666) à M. 1200, sowie M. 48 499 200 in 40 416 neuen Aktien (Nr. 1—40 416) à M. 1200.

Das A.-K. betrug anfänglich M. 3 000 000 und wurde erhöht 1872 auf M. 6 000 000, 1889 auf M. 9 960 000, 1893 auf M. 15 000 000. Die G.-V. v. 25./3. 1897 beschloss Erhöhung des A.-K. auf M. 21 000 000 durch Ausgabe von M. 6 000 000 in 5000 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 24./9.—15./10. 1897 mit 120%. Die G.-V. v. 2. u. 30./9. 1899 beschloss fernere Erhöhung um M. 9 000 000 (auf M. 30 000 000), wovon M. 2 000 400 in 1667 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./1. 1901, emittiert wurden, angeboten den Aktionären 2.—30./8. 1900 zu 118%. Das A.-K. betrug somit M. 23 000 400 in 10 000 Aktien à Thlr. 200 = M. 600 u. 14 167 Aktien à M. 1200. Die G.-V. der Aktionäre v. 18./5. 1901 beschloss das A.-K. von M. 23 000 400 auf M. 2 299 200 in der Weise herabzusetzen, dass M. 8400 zum Kurse von 10% zwecks Vernicht. von der Deutschen Treuhand-Ges. erworben u. M. 22 992 200 im Verhältnis von 10 : 1 zus.gelegt werden, ferner wurde das A.-K. um M. 48 300 000 erhöht, sodass das A.-K. jetzt M. 50 599 200, wie oben beträgt. (Siehe auch die früher. Jahrg. dieses Handbuches.)

Hypotheken-Pfandbriefe: Die Bank ist zur Ausgabe von verzinslichen, auf den Inhaber lautenden Hypoth.-Pfandbr., sowie von Schuldverschreib. befugt. Die Bank ist berechtigt, für Darlehen an Kleinbahnen gegen Verpfändung und solche, welche sie an Kleinbahnen ohne Verpfändung gegen Garantie öffentlicher Körperschaften gewährt, gleiche Schuldverschreib. auszugeben. (Nur Pfandbr. sind bis jetzt ausgegeben worden.)

Der Gesamtbetrag der Hypoth.-Pfandbr. und Schuldverschreib. darf den 15fachen Betrag des eingezahlten A.-K. u. nach G.-V. v. 18./5. 1901 den Betrag von M. 400 000 000 nicht übersteigen.

Die Summe des Nennwertes muss für die Hypoth.-Pfandbr. stets durch Hypoth. oder Grundschulden von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage, für die ausgegebenen Schuldverschreib. stets durch entsprechende Forderungen von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Die Deckung muss, soweit Hypoth. oder Grundschulden an landwirtschaftlichen Grundstücken dazu verwandt werden, mind. zur Hälfte aus Amortisations-Hypoth. resp. Grundschulden bestehen, bei denen der jährl. Tilg.-Beitrag des Schuldners nicht weniger als ein Viertel vom Hundert des Hypoth.-Kapitals beträgt. Die Reichsbank beleiht seit März 1905 diese Pfandbriefe in I. Klasse bis 75%; die Lombardfähigkeit war von Anfang Dez. 1900 bis März 1905 aufgehoben. Ende 1905 waren in Umlauf M. 286 199 070 Pfandbr. bei M. 296 266 912 Hypoth.-Deckung. Specifikation des Umlaufs der Pfandbr. ist aus der Bilanz ersichtlich. Auszahl. der Coup. schon $^{1}/_{2}$ Mon. vor Fälligkeit.

$4^{1}/_{2}$% Serie I, rückzahlb. à 120%. St. à M. 150, 300, 600, 1500, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. Jan. u. Juli. Kurs Ende 1891—1900: 113.20, 114.50, —, 117.50, 118.50, 118, —, 116.30, 116, —%. Notiert in Berlin. Die Einführung erfolgte im Juni 1902 auch in Frankf. a. M. (s. unten).

4% Serie VIII, X, XI u. XII, rückzahlbar zu pari. St. à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. Serie VIII u. XI 2./1. u. 1./7. Serie X u. XII 1./4. u. 1./10. Kurs Ende 1891—1900: In Berlin: 101.10, 102.30, 101, 101.55, 101.60, 101, 100.20, 100, 100, 80%. — In Frankf. a. M.: 101.10, 102.30, 101, 101.55, 101.60, 101, 100.20, 100, 100, 78.90% (s. unten).

4% Serie XV—XVIII, Ausl. bis 1900 ausgeschl. St. à M. 200, 300, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. Serie XV u. XVII 1./4. u. 1./10. Serie XVI u. XVIII 2./1. u. 1./7. Kurs Ende 1893—1900: In Berlin: 102.60, 104.20, 103.90, 102.70, 101, 100.50, 100.30, 80%. — In Frankf. a. M.: 102.60, 104.20, 103.90, 102.70, 101, 100.50, 100.30, 78.90% (s. unten).

4% Serie XIX u. XX, Ausl. u. Künd. bis 1./1. 1905 ausgeschl. St. à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zinsen Serie XIX 2./1. u. 1./7., Serie XX 1./4. u. 1./10. Eingeführt 7./1. 1895 zu 104.20%. Kurs Ende 1895—1900: In Berlin: 105.10, 104.40, 103.50, 102, 101.10, 80%. — In Frankf. a. M.: 105.10, 104.40, 103.50, 102, 101, 78.90% (s. unten.)

$3^{1}/_{2}$% Serie XIII u. XIV, rückzahlbar al pari. St. à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs. Serie XIII 2./1. u. 1./7, Serie XIV 1./4. u. 1./10. Kurs Ende 1891—1900: In Berlin:

93.40. 97.20. 95.50, 100, 101. 99.80. 99, 97.20. 93.40, 74.50%. — In Frankf. a. M.: 93.40, 97.20, 95.50. 100. 101. 99.80. 99, 97.20, 93.40, 73% (s. unten).

3½% Serie XXI u. XXII, Ausl. u. Künd. bis 1./1. 1905 ausgeschl. St. à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. Serie XXI 2./1. u. 1./7., Serie XXII 1./4. u. 1./10. Eingef. 29./5. 1895 zu 101.40%. Kurs Ende 1895—1900: In Berlin: 101.50, 101, 100, 98.30, 93.50, 74.50%. — In Frankf. a. M.: 101.50, 101, 100, 98.30, 93.50, 73% (s. unten).

Verj. verl. Pfandbr.: 30 J. n. Zahlbarkeit; Coup.-Verj.: 4 Jahre (K.) Auch werden aus den eingelösten Coup. die Inhaber verl. Stücke ermittelt und direkt benachrichtigt.

Die auf 80% des Nennwertes herabgesetzten Pfandbr., welchen neue auf die sich aus der Herabsetz. ergebenden Nennwerte lautende Coup. beigegeben wurden, tragen den Aufdruck: „In Gemässheit der Beschlüsse vom 10./5. 1901 ist der Nennbetrag dieses Pfandbriefes auf 80% herabgesetzt“, die 4½% zu 120% rückzahlbaren Pfandbr. ausserdem den weiteren Aufdruck: „Hierzu gehört ein Auslosungsschein auf 20% des urspr. Nominalbetrages des Pfandbriefes.“ Die Pfandbr. behielten ihre alten Nummern und sonst. Unterscheidungsmerkmale. Die einzelnen Abschnitte, welche früher in Beträgen von M. 5000, 3000, 2000. 1500. 1000, 600, 500. 300, 200. 150, 100 ausgestellt waren, betragen nunmehr nach der Herabsetzung dementsprechend M. 4000, 2400, 1600, 1200, 800. 480, 400, 240. 160. 120, 80.

Am 14. 7. 1902 machte die Schutzvereinigung bekannt, dass die Besitzer von Certifikaten für je nom. M. 8000 oder ein mehrfaches dieses Betrages je eine oder entsprechend mehrere neue, mit dem deutschen Reichsstempel versehene Aktien der Preuss. Hypoth.-Actien-Bank im Nominalbetrage von M. 1200 samt Gewinnanteilscheinen pro 1902—1911 und Ern.-Scheinen erheben können. Die Certifikate, welche mit dem die Ausreichung der auf 80% des Nennwertes herabgesetzten Pfandbr. kenntlich machenden Stempel versehen sein müssen, können beliebigen Serien angehören und von beliebigen Hinterlegungsstellen ausgegeben sein; der Gesamtbetrag jeder Einreichung muss jedoch eine durch M. 8000 teilbare Pfandbr.-Summe darstellen. Die Einreichung hatte v. 25./7. 1902 ab zu erfolgen. Der Vorstand der Schutzvereinigung forderte dann am 30. 8. 1902 die Besitzer von Certifikaten in geringerem Betrage als nom. M. 8000 auf, ihre Certifikate bis spät. 31. 12. 1902 entweder durch Zukauf auf nom. M. 8000 zu ergänzen oder dieselben zu verkaufen. Letzte Frist für beide Einreichungen bis 5./3. 1904. Nach Ablauf derselben gelten die nicht abgehobenen Aktien als in natura nicht verteilbar. Der Vorstand hat dieselben für Rechnung der Beteiligten bestmöglichst nach und nach verkaufen lassen. Der Erlös (M. 17.45 auf jede nom. M. 100 Certifikat zuzügl. 2% Deposital-Zs.) wird durch die Preuss. Hypoth.-Actien-Bank an die Besitzer der noch ausstehenden Certifikate gegen Einreichung derselben pro rata ausgeschüttet werden. Ende 1905 standen noch nom. M. 2 875 000 Certifikate aus.

Die Bank erklärte sich bereit unterm 27./4. 1903, die in der Zeit v. 1./1. 1902 bis 1. 10. 1903 fällig gewordenen u. fällig werdenden Zinsscheine ihrer nicht konvertierten Pfandbr., von deren Einlösung die Bank durch den G.-V.-B. der Pfandbr.-Gläubiger v. 10./5. 1901 entbunden war, einzulösen. Die Deutsche Treuhand-Ges. hat sich als Vertreterin der Pfandbr.-Gläubiger mit diesem Vorgehen einverstanden erklärt.

Certifikate der Vereinigung zum Schutze der Inhaber von Pfandbr. der Preuss. Hypoth.-Actien-Bank. Die Certifikate dieser Schutzvereinigung wurden am 4. 3. 1901 in Berlin zum erstenmal notiert, wobei sich der Kurs für die 4% Pfandbr. auf 80.50% und für die 3½%igen auf 72% stellte.

Usance in Berlin: Vom 14. 1. 1901 ab wurden die Pfandbr. wie folgt gehandelt und notiert: 4½% J J einschl. Coup. per 1. 7. 1901, 4% J J einschl. Coup. per 1. 7. 1901. 4% A O einschl. Coup. per 1. 4. 1901, 3½% J J einschl. Coup. per 1./7. 1901, 3½% A/O einschl. Coup. per 1. 4. 1901, sämtlich franko Zs. — Die nicht der Schutzvereinigung angeschlossenen, noch im Original umlaufenden Pfandbriefe der Preuss. Hypoth.-Actien-Bank werden auch v. 2. 1. 1902 ab weiter einschl. der Coup. per 1. 7. bezw. per 1. 10. 1901 u. einschl. des am 2. 1. 1902 fälligen Coup. franko Zs. notiert.

Kurs der nicht abgest. Pfandbr. Ende 1901—1902: 4½% Jan. Juli: —, —%; 4% Jan. Juli: 83, 90.10%; 4% Aug. Okt.: 82.10, 89.10%; 3½% Jan. Juli: 75, 81.80%; 3½% Aug./Okt.: 74.60, 81.60%; Ende 1903—1905: 4½%: 109, —, —%; 4%: 91, 93.60, 92.75%; 3½%: 83.75, 86.60, 86.75%.

Vom 1. 7. 1903 ab sind die alten, nicht konvertierten Pfandbr. der Bank, lieferbar ohne Coup., aber versehen mit Ern.-Scheinen, die abgestempelt sind: „Zinsscheinbogen zur Erneuerung eingereicht“. — Die Notierung für diese Pfandbr. findet v. 1. 7. 1903 statt unter Zinsvergüt.: 1) bei den früher 4½% Pfandbr. à 3⁶⁄₁₀% zuzügl. v. 1. 7. 1903; 2) bei den früher 4½% u. 3½% Pfandbr. à 3²⁄₁₀% bezw. 2⁸⁄₁₀% u. zwar bei den J. J.-Pfandbr. zuzügl. v. 1. 7. 1903 ab, bei den A. O.-Pfandbr. abzügl. bis 1. 10. 1903. Laut Anzeige von Mitte Juni 1903 beabsichtigt die Bank nämlich, vom Sept. 1903 ab zu den konvert. Pfandbr. neue Zinsscheinbogen, umfassend die v. 2. 1. 1904 ab bis 1. 7. 1913 bezw. v. 1. 4. 1904 ab bis 1. 10. 1913 fällig werdenden Zinsscheine auszugeben. Zwecks Durchführung dieser Massnahme sind von Mitte Juni 1903 ab die alten Erneuerungsscheine dieser Pfandbr. mit nach Serien u. Nummern geordneten Verzeichnissen, sowie mit den unbezahlt gebliebenen Zinsscheinen per 1. 7. 1901 bezw. 1./10. 1901 und den im Jahre 1904 oder später fällig werdenden Zinsscheinen einzureichen. Bei Pfandbr. Serie XV

bis XVIII genügt die Einreichung der Erneuerungsscheine. Für fehlende Zinsscheine ist gegen besondere Quittung der entsprechende Betrag in bar zu hinterlegen. Die Rückzahlung dieses Betrages erfolgt, falls die betr. Zinsscheine nicht innerh. der Verjährungsfrist vorgelegt werden. Die Erneuerungsscheine werden von der Bank mit einem Stempel: „Zinsscheinbogen zur Erneuerung eingereicht" versehen und den Einreichern zurückgegeben werden. Die neuen Zinsscheinbogen werden dann vom Sept. 1903 ab gegen die abgestemp. Erneuerungsscheine ausgefolgt werden.

Kurs der abgest. Certifikate Ende 1903: In Berlin: 14.60, 17.30% franko Zs. — In Frankf. a. M.: 14.75, 17.40%. Notiz ab 9./3. 1904 eingestellt.

Die Börsenzulassung von M. 257 600 000 auf 80% abgest. Pfandbr. ist in Berlin im Mai 1902 erfolgt. Am 20./5. 1902 gelangten die Pfandbr. zum erstenmal zur Notiz, wobei sich der Kurs für die 4½% auf 112%, für die 4% auf 98.75% u. für die 3½% auf 93.50% stellte. Kurs Ende 1902—1905: 4½%: 114, 117, 114.60, —%; 4%: 99, 100.25, 100.20, 100.30%; 3½%: 93, 94, 93.75, 94.50%. Die Zulassung in Frankf. a. M. fand im Juni 1902 statt. Kurs daselbst Ende 1902—1905: Abgest. Pfandbr.: 4½%: 114.10, 116, 114.50, 116.50%: 4%: 98.60, 100.20, 100.20, 100.30%; 3½%: 95.10, 94.20, 95, 94.50%.

4% Pfandbr., M. 30 000 000, **Ausgabe von 1904**, vor dem 1./7. 1913 nicht rückzahlbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Diese neue Pfandbr.-Ausgabe ist in 30 Abteil. im Nennbetrage von je M. 1 000 000 eingeteilt. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Pfandbr. sind seitens der Ges. 3 Monate nach erfolgter Kündig., jedoch nicht vor dem 1./7. 1913 einlösbar. Die Ausl. einzelner Nummern zwecks Einlösung ist ausgeschlossen. Die Kündig. kann sich nur auf die ganze Ausgabe oder auf einzelne der 30 Abteil. erstrecken u. ist immer nur zum 2./1. oder 1./7. zulässig. Die jeweilig zur Kündig. gelangenden Abteil. werden durch das Los bestimmt. Insoweit eine Kündig. u. Einlösung nicht bis 1./4. 1964 erfolgt ist, ist die Ges. zur Rückzahlung am 1./7. 1964 verpflichtet. In Umlauf Ende 1905: M. 30 000 000. Kurs Ende 1904—1905: In Berlin: 102, 102%. — In Frankf. a. M.: 102, 102%. Aufgelegt in Berlin 10./5. 1904 zu 102.25%. Eingeführt in Frankf. a. M. 14./7. 1904: 102%.

4% Pfandbr., M. 30 000 000, **Ausgabe von 1905**, vor dem 1./4. bezw. 1./7. 1914 nicht rückzahlbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. 30 Abt. à M. 1 000 000. Zs.: Abt. 1—15 am 2./1. u. 1./7., Abt. 16—30 am 1./4. u. 1./10. Die Pfandbr. sind seitens der Ges. 3 Mon. nach erfolgter Kündig., jedoch nicht vor dem 1./4. bezw. 1./7. 1914, einlösbar. Die Auslos. einzelner Nummern zwecks Einlös. ist ausgeschlossen. Die Kündig. kann sich nur auf die ganze Ausgabe oder auf einzelne der 30 Abteil. erstrecken und ist immer nur zum 1./4. oder 1./10. bezw. 2./1. oder 1./7. zulässig. Die jeweilig zur Kündig. gelangenden Abteil. werden durch das Los bestimmt. Insoweit eine Kündig. und Einlös. der Pfandbr. der Abt. 1—15 nicht bis 2./1. 1964 und der Abt. 16—30 nicht bis 1./4. 1964 erfolgt, ist die Ges. zur Rückzahl. am 1./4. bezw. 1./7. 1964 verpflichtet. In Umlauf Ende 1905 M. 10 000 000. Kurs Ende 1905: In Berlin: 102.80%. — In Frankf. a. M.: 102.80%. Eingeführt in Berlin im Mai 1905; erster Kurs 12./5. 1905 102.75%. Im Mai 1905 auch in Frankf. a. M. zugelassen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im II. Quartal des Jahres.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. bis 20% des A.-K., dann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss der Dir. vertragsm. Tant., dem Kuratorium 7% Tant., Rest nach G.-V. Das Kuratorium erhält auch eine feste jährl. Vergütung von zus. M. 40 000, welche auf die Tant. in Anrechnung zu bringen ist.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Unterlagshypoth. 296 266 912, freie Hypoth. 42 248 002, Kommunal-Darlehns-Forder. 1 278 350, Kassa einschl. Reichsbank u. Kassenverein 3 533 772, Wechsel 83 550, eigene Pfandbr. 7 059 280, Staats-Anleihen 12 970 448, andere Effekten 18 324, Bankguth. 348 592, Debit. 310 843, Hypoth.-Zs.-Schuldnerkto 1 255 457, Grundstücke 653 376, Mobil. 1, Chirographarmasse 1 008 360. — Passiva: A.-K. 50 599 200, Pfandbr.-Umlauf: konvert. 4½% 1 160 400, do. 4% 191 561 280, do. 3½% 49 587 840, nicht konvert. 3.6% 391 650, do. 3.2% 2 421 800, do. 2.8% 976 100, Ausgabe von 1904 4% 30 000 000, do. von 1905 4% 10 100 000; R.-F. 1 053 661 (Rückl. 362 324), Disagio-R.-F. 1 080 471 (Rückl. 171 905), Agiovortrag 262 440, Provis.-Vortrag 325 000 (Rückl. 150 000), Hypoth.-Delkr.-Kto 17 199 800, Agio-Tilg.-Kto f. Pfandbr. Ser. I 295 115, Lombardschuld bei Reichsbank 3 000 500, Kredit. 503 434, verloste noch einzulös. Pfandbr. 7355, Pfandbr.-Coup.-Kto 2 645 490, Depositalkto 511 810, Div. 2 529 960, do. alte 29 409, Tant. 128 106, z. Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 70 000, Grat. 35 000, Vortrag 559 447. Sa. M. 367 035 271.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 10 951 972, Verwalt.-Unk. 506 225, Verlust an Wertp. 11 932, z. Agiovortrag 262 440, Gewinn 1905 inkl. 383 502 Vortrag a. 1904 4 006 743. — Kredit: Vortrag 383 502, Hypoth.-Zs. 13 802 320, Zs.: a) Komm.-Darlehen 15 198, b) Wertp. 644 772, c) Lombard, Diskonten etc. 96 637, Darlehns-Provis. u. Zinsentschäd. 461 865, Grundstücks-Ertrag 27 310, Gewinn aus Pfandbr.-Geschäft 307 706. Sa. M. 15 739 313.

Kurs: Aktien Ende 1886—1901: 105, 105, 114, 125.50, 121, 119.25, 122, 125.30, 127.60, 137.75, 136.50, 135, 134.20, 132.20, 35.25, 4.90%. Notierten in Berlin. Die alten Aktien, welche zus.-gelegt, wurden seit 2./1. 1901 franko Zs. gehandelt, seit 11./8. 1902 ist die Notierung ganz eingestellt. — Die Zulassung der zus.gelegten Aktien u. der 1901 neu emittierten Aktien an der Berliner Börse wurde im Mai 1902 genehmigt. Erster Kurs 5./8. 1902: 95.75%. Kurs Ende 1902—1905: 94, 112.25, 120, 124.40%. Im Juni 1902 erfolgte die Zulassung auch in Frankf. a. M.; Kurs daselbst Ende 1902—1905: 94.30, 112.20, 120.25, 124%.

Dividenden: Aktien 1886—1901: $5^1/_2$, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 0, 0%; abgest. Aktien u. neue Aktien Ende 1902—1905: 0, $4^1/_2$, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Treuhänder: Geh. Ober-Finanz-Rat Krech, Stellv. Geh. Ober-Finanzrat Lottner.

Vertretung der Pfandbriefgläubiger: Deutsche Treuhand-Ges., Berlin.

Direktion: Kammergerichtsrat a. D. Wilh. Thinius, Stellv. Rob. Frieboes.

Prokuristen: A. Stein, R. Seidlitz, U. Weckwarth, C. Schmidt, R. Müller.

Kuratorium (Aufsichtsrat): (3—15) Vors. Komm.-Rat Bank-Dir. Max Steinthal, Stellv. Rechtsanw. Dr. Ernst Springer, Bankier Paul Boehme, Rechtsanw. a. D. Dr. Arth. Salomonsohn, Justizrat Max. Kempner, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat a. D. Paul von Friedberg, Komm.-Rat A. Lucas, Komm.-Rat Ernst Meyer, Komm.-Rat Emil Salomon, Bankier Eug. Panofsky, Berlin; Komm.-Rat Georg Arnhold, Dresden; kgl. Baurat Chr. Havestadt, Wilmersdorf.

Zahlstellen: Berlin: Eig. Kasse, Bank f. Handel u. Ind., Berliner Bank, Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Born & Busse, Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Mendelssohn & Co., E. J. Meyer, Mitteld. Creditbank, Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankver., C. Schlesinger Trier & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Mitteld. Creditbank; ferner Firmen, welche sich mit dem Verkauf der Pfandbriefe befassen.

Preussische Pfandbrief-Bank in Berlin, W. Vossstrasse 30.

Gegründet: Die Ges. wurde durch Allerh. E. vom 21. Juni 1862 unter der Firma „Preussische Hypotheken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft" begründet, ist somit das älteste Preuss. Hypotheken-Institut auf Aktien. Die G.-V. vom 10. Nov. 1894 beschloss Änderung der Firma und ein neues Statut. Diese Beschlüsse wurden durch Königlichen Erlass vom 16. März 1895 genehmigt. Gleichzeitig erhielt die Bank das Privilegium zur Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Hypoth.-Pfandbriefen, Kommunal- u. Kleinbahnen-Oblig. Letzte Statutenänd. nach dem Hyp.-Bank-Ges. v. 13. 7. 1899 am 29./11. 1899 u. 17./3. 1900, behördlich genehmigt und handelsger. eingetr. 12./5. 1900.

Zweck: Gewährung hypoth. Darlehen auf Grundstücke innerh. des Deutschen Reiches nach Massgabe des Hyp.-Bank-Ges. Die Bank gewährt ferner Kommunal-Darlehen u. Darlehen an Kleinbahn-Unternehm., ferner Betrieb aller Geschäfte, die nach § 5 des Hyp.-Bank-Ges. gestattet sind. Die Beleihung von Grundstücken erfolgt ausschliesslich zur I. Stelle. Die Bank gewährt: a) kündbare; b) unkündbare, durch Jahresleistungen zu tilgende Amort.-Darlehen. Die Beleihung darf die ersten $^3/_5$ des Wertes eines Grundstückes nicht übersteigen.

Kapital: M. 18 000 000 in 12 000 Aktien (Nr. 1—12 000) à M. 1500, wovon Nr. 1—10 000 auf 500 Thlr. lautend. Urspr. A.-K. M. 7 500 000, erhöht 1867 auf M. 15 000 000 u. 5000 Aktien mit 25% Einzahlung. Die G.-V. vom 24. März 1888 beschloss allmähliche Vollzahlung der Aktien und Umwandlung in Inh.-Aktien. Vollzahlung der letzten 4000 Aktien erfolgte Juli 1895. Die G.-V. v. 20. März 1897 beschloss die Erhöhung des Grundkapitals von 15 000 000 auf 30 000 000 Mark. Die Erhöhung soll nach Bedarf erfolgen; zunächst wurden M. 3 000 000 in 2000 Aktien à M. 1500 ausgegeben (div.-ber. ab 1. Jan. 1898), begeben an die Dresdner Bank und Nationalbank f. Deutschland zu 117.50%, angeboten den Aktionären 1.—10./9. 1897 mit 120%. Lieferbar sind nur solche Aktien der früheren Emissionen, welche mit dem roten Aufdruck: „Firma seit 20. April 1895 Preussische Pfandbrief-Bank" versehen sind.

Hypotheken-Pfandbriefe, Kommunal- und Kleinbahnen-Obligationen: Die Bank ist befugt, auf Inhaber lautende Hyp.-Pfandbr., Kommunal- u. Kleinbahn-Oblig. zu verausgaben:

Hypothekenpfandbriefe. Der Gesamtbetrag der von der Bank auszugebenden Hypoth.-Pfandbr. u. Kleinbahnen-Oblig. darf den fünfzehnfachen Betrag des eingezahlten Grundkapitals einschliesslich des Kapital-R.-F. und etwaiger zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmter Rücklagen nicht überschreiten. Der Gesamtbetrag der im Umlaufe befindlichen Hypoth.-Pfandbr. muss in Höhe des Nennwertes jederzeit durch Hypoth. an Grundstücken innerhalb des Deutschen Reiches von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Die Deckung muss, soweit Hypoth. an landw. Grundstücken dazu verwendet werden, mind. zur Hälfte aus Amort.-Hypoth. bestehen, bei denen der jährl. Tilgungsbeitrag des Schuldners nicht weniger als ein Vierteil vom Hundert des Hypoth.-Kapitals beträgt. Die Bank darf jedoch, falls solche Hypoth. vor der Zeit zurückbezahlt werden, an ihrer Stelle bis zum Ablaufe der planmässigen Tilgungszeit Hypoth. anderer Art zur Deckung benutzen.

Kommunal-Obligationen. Der Gesamtbetrag der von der Bank auszugebenden Oblig. darf unter Hinzurechnung der im Umlauf befindl. Hypoth.-Pfandbr. u. Kleinbahnen-Oblig. den obengenannten Höchstbetrag nicht um mehr als den fünften Teil übersteigen.

Die Pfandbrief-Emissionen und die Kommunal-Oblig. der Bank sind von der Reichsbank erstklassig zur Beleihung zugelassen und ausserdem von einer Reihe deutscher Staats-Institute und Notenbanken für lombardfähig erklärt. Die Kommunal-Oblig. können zur Anlegung von Mündelgeld verwendet werden.

In Umlauf waren Ende 1905 an Hypoth.-Pfandbr., Certifikate und Depotscheine M. 241 542 300 (Hypothekenbestand M. 254 724 666, davon als Unterlage M. 248 554 499), Kommunal-Oblig. M. 25 692 900 und Kleinbahn-Oblig. insgesamt M. 6 524 500, und zwar:

$3^1/_2$% Hypoth.-Pfandbr. Serie XVII von 1895 M. 50 000 000. Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Ende 1905 in Umlauf: M. 32 287 700. Ausl. und Künd. bis 1./1. 1905 ausgeschlossen. Kurs Ende 1895—1905: In Berlin: 101.40, 101, 100, 96.60, 93, 87.50, 91.90, 95.30, 96, 94.75, 94.75%. — In Frankf. a. M.: 101.40, 101, 100, 96.70, 93, 87.30, 91.30, 95.30, 96, 94.80, 94.70%.

$3^1/_2$% Hypoth.-Pfandbr. Serie XVIII von 1897 M. 32 000 000. Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs 1./4. u. 1./10. Künd. und Ausl. bis 1./1. 1908 ausgeschlossen. In Umlauf Ende 1905: M. 23 350 000. Kurs Ende 1898—1905: 98.50, 93.75, 88.50, 91.90, 95.30, 96.10, 95.10, 94.80%. Eingef. Jan. 1898. Erster Kurs: 100%. Notiert Berlin, Frankf. a. M.

4% Hypoth.-Pfandbr. Serie XVIII von 1898 M. 18 000 000. Ende 1905 in Umlauf: M. 17 719 900. Bis auf den Zinsfuss alles wie bei obiger $3^1/_2$% Serie XVIII. Kurs Ende 1898—1905: 102, 100.75, 97, 99.25, 101.25, 101.75, 101.30, 100.75%. Aufgel. im Okt. 1898. Notiert in Berlin, Frankf. a. M.

4% Hypoth.-Pfandbr. Serie XIX von 1899 M. 30 000 000. Stücke à M. A 5000, B 3000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Künd. und Ausl. vor 1. 1. 1909 ausgeschlossen. In Umlauf Ende 1905: M. 29 934 400. Eingeführt im Juli 1899 in Berlin zu 101.75%, in Frankf. a. M. zu 101.80%. Kurs Ende 1899—1905: 101, 96.30, 99.50, 101.25, 101.75, 101.25, 100.60%.

4% Hypoth.-Pfandbr. Serie XX u. XXI von 1900 je M. 20 000 000, bis 1. 1. 1910 unkündbar, Stücke à M. A 5000, B 3000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. bei Serie XX 2./1. u. 1./7., bei Serie XXI 1./4. u. 1./10. In Umlauf Ende 1905: M. 39 898 700. Kurs Ende 1900—1905: 98, 99.75, 102.30, 102.25, 101.25, 100.75%. Eingef. Anfang Juli 1900 zu 100%. Notiert in Berlin.

4% Hypoth.-Pfandbr. Serie XXII von 1903 M. 20 000 000, bis 1./1. 1912 unkündbar. Stücke à M. A 5000, B 3000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1905: M. 19 905 000. Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: 102.75, 102, 101.50%. — In Frankf. a. M.: 102.70, 102.10, 101.30%. Eingef. in Berlin 17./3. 1903 zu 103%; in Frankf. a. M. 13./4. 1903 zu 103.25%.

$3^3/_4$% Hypoth.-Pfandbr. Serie XXIII von 1903 M. 20 000 000, bis 1. 1. 1912 unkündbar. Stücke à M. A 5000, B 3000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. 2. 4. u. 1. 10. In Umlauf Ende 1905: M. 17 695 000. Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: 100.40, 99.80, 99.50%. — In Frankf. a. M.: 100.40, 99.80, 99.50%. Eingef. in Berlin 17. 3. 1903 zu 100.50%; in Frankf. a. M. 13./4. 1903 zu 100.70%.

$3^1/_2$% Hypoth.-Pfandbr. Serie XXIV von 1903 M. 20 000 000, bis 1. 1. 1912 unkündbar. Stücke à M. A 5000, B 3000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1905: M. 7 391 900. Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: 97, 96.25, 96.75%. — In Frankfurt a. M.: 97, 96.50, 96.70%. Eingeführt in Berlin 17./3. 1903 zu 97.75%, in Frankf. a. M. 13./4. 1903 zu 97.75%.

4% Hypoth.-Pfandbr. Serie XXV von 1904 M. 30 000 000, bis 1. 1. 1914 unkündbar. Stücke à M. A 5000, B 3000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. 1. 4. u. 1. 10. In Umlauf Ende 1905: M. 28 664 900. Kurs Ende 1904—1905: In Berlin: 102.50, 102.75%. — In Frankf. a. M.: 102.50, 102.70%. Eingef. in Berlin 2. 7. 1904 zu 102%, in Frankf. a. M. 8./8. 1904 zu 102.50%.

$3^3/_4$% Hypoth.-Pfandbr. Serie XXVI von 1904 M. 30 000 000, bis 1. 1. 1914 unkündbar, Stücke à M. A 5000, B 3000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. 1. 1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1905: M. 11 373 900. Kurs Ende 1904—1905: In Berlin: 100, 100%. — In Frankf. a. M.: 100, 100.20%. Eingeführt in Berlin 2. 7. 1904 zu 100%, in Frankf. a. M. 18./8. 1904 zu 100%.

4% Hypoth.-Pfandbr. XXVII von 1905 M. 30 000 000, rückzahlbar nicht vor 1. 1. 1915, Stücke wie bei Serie XXVI. Zs. 1. 4. u. 1. 10. In Umlauf Ende 1905: M. 5 592 000. Kurs Ende 1905: In Berlin: 103%. — In Frankf. a. M.: 103%. Eingef. in Berlin im Sept. 1905 (erster Kurs 5./10. 1905: 103%); in Frankf. a. M. am 14. 11. 1905 zu 103%.

$3^1/_2$% Kommunal-Oblig. von 1896, I. Em. M. 15 000 000. Ende 1905 in Umlauf: M. 7 538 000. Stücke à M. 3000, 1000 und 500. Zinsen am 2./1. und 1./7. Tilgung ab 1. Jan. 1907 wie bei den Kleinbahn-Obligationen. Sicherheit: Deckung und Sicherheit besteht in Darlehen, welche die Bank an Provinzen, Kreise, Gemeinden, öffentl. Genossenschaften und Landesmeliorations-Ges., sowie andere öffentl. Korporationen gewährt, sofern zu deren Aufnahme gesetzmässig die Befugnis oder Genehmigung erteilt ist. Ausserdem haftet die Ges. für pünktliche Zahlung von Kapital und Zinsen mit ihrem ganzen Vermögen. Kurs Ende 1896—1905: 101, 100.25, 98.50, 94.25, 92, 96, 99.60, 100, 99.50, 99.25%. Am 23./11. 1896 zu 101% eingeführt. Notiert in Berlin.

4% Kommunal-Oblig. von 1900, II. Em. M. 15 000 000, bis 1. Jan. 1910 unkündbar, Stücke à M. A 3000, B 1000, C 500, D 300. Zs. 1./4. u. 1. 10. In Umlauf Ende 1905: M. 2 983 500. Kurs Ende 1900—1905: 99.80, 102, —, 104.30, 104, 103.50%. Eingef. Anfang Juli 1900 zu 100%. Notiert in Berlin.

$3^1/_2$% Kommunal-Oblig. von 1903, III. Em. M. 15 000 000, bis 1./1. 1912 unkündbar. Stücke à M. A 3000, B 1000, C 500, D 300. Zs. 1./4. u. 1. 10. In Umlauf Ende 1905: M. 12 171 400. Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: 100, 99.50, 99.50%. — In Frankf. a. M.: 100, 99.50, 99.50%. Eingef. in Berlin 17. 3. 1903 zu 100.75%, in Frankf. a. M. 13. 4. 1903 zu 100.70%.

$3^3/_4$% Kommunal-Oblig. von 1903. IV. Em. M. 15 000 000, bis 1./1. 1912 unkündbar u. unverlosbar. Stücke à M. A 3000, B 1000, C 500, D 300. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1905: M. 3 000 000. Kurs in Berlin Ende 1903—1905: 102.10, 101.60, 101.75%. Eingef. daselbst 10./11. 1903; erster Kurs: 101.75%.

$3^1/_2$% Kleinbahnen-Oblig. I. Em. von 1895 M. 15 000 000. Ende 1905 in Umlauf: M. 435 500. Stücke à M. 3000, 1000 und 500. Zinsen am 2./1. und 1./7. Kündbar ab 1904 durch Auslosung oder auf Beschluss des Aufsichtsrats auf einen Zinstermin mit Frist von sechs Monaten. Hierfür Deckung in Höhe des Nennwertes durch Forderungen von mindestens gleicher Höhe und gleichem Zinsertrage an Kleinbahn-Gesellschaften bezw. an Kleinbahnen, deren Verzinsung und Tilgung von Deutschen Kommunalverbänden unter Genehmigung der Aufsichtsbehörden selbstschuldnerisch verbürgt sind. Ausserdem haftet die Bank mit ihrem ganzen Vermögen. Vermindert sich der Kapitalbetrag der zur Unterlage dienenden Forderungen, so ist die Summe, um welche sich der Betrag gemindert hat, unverzüglich durch eine mindestens gleich grosse Deckung zu ersetzen. Eingeführt im Jan. 1896 zu 101.75%. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 101, 99, 98.50, 96, 92.25, 91.75, 94.50, 96.25, 96, 96%. — In Frankf. a. M.: 101, 100, 98.50, 96, 92, 91.70, 94.70, 95.70, 96.10, 96.10%.

4% Kleinbahnen-Obligationen. II. Em. von 1898 M. 18 000 000. In Umlauf Ende 1905: M. 6 089 000. Stücke à M. 3000, 1000, 500. Zs. 2./1. und 1./7. Verl. und Kündigung bis 1. Jan. 1908 ausgeschlossen. Kündbar ab 1908 durch Ausl. oder auf Beschluss des A.-R. auf einen Zinstermin mit Frist von 6 Monaten. Die Obligationen dürfen nur verausgabt werden, soweit sie durch erworbene Kleinbahnforderungen gedeckt sind. Ihr Gesamtbetrag darf zusammen mit den übrigen verausgabten Emissionspapieren der Bank das Fünfzehnfache des eingezahlten Grundkapitals nicht überschreiten. Auf Grund solcher Darlehen, welche gegen Bestellung einer erststelligen Bahnpfandschuld gewährt sind, dürfen Kleinbahnen-Obligationen erst nach betriebsfähiger Herstellung der Bahn verausgabt werden. Kurs Ende 1898—1905: 102.75, 100.75, 98.50, 99, 101, 101.60, 100, 100%. Eingeführt im Sept. 1898 mit 102.50%. Notiert in Berlin.

Auf Grund ihres früheren Statuts und auf ihre frühere Firma lautend, hat die Bank Hypotheken-Anteil-Certifikate und Hypotheken-Depotscheine verausgabt, die indessen successive dem Verkehr entzogen werden:

4% Hypoth.-Anteil-Certifikate. Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. In Umlauf Ende 1905: M. 2 697 500. Zs. 1./4. u. 1./10. zu 4%, gewährleistet bis Ende 1904. Erfolgt Künd. vor dem 1./1. 1905, so kann innerhalb drei Monaten statt der Barzahlung ein gleiches Certifikat zu 4% Zs. umtauschweise gefordert werden. Kurs in Berlin Ende 1895—1905: 104.25, 103.40, 102.50, 100.30, 99.50, 94.75, 96.40, 100, 100, 100, 99.80%. — In Frankf. a. M.: 105.70, 102.10, 102, 100.50, 99.50, 94, 96.30, 100, 99.50, 99.70, 100%. Wurden 5./6.—15./7. 1905 gegen 4% Pfandbr. umgetauscht.

$3^1/_2$% Hypoth.-Anteil-Certifikate von 1886. Stücke wie vorige. In Umlauf Ende 1905: M. 5 131 400. Zs. 2./1. u. 1./7. resp. 1./4. u. 1./10. Kurs Ende 1894—1905: In Berlin: 100, 100, 98.10, 97.80, 96.50, 93.50, 87.80, 91.25, 95.30, 95.75, 95.25, 96.75%. — In Frankf. a. M.: 100, 99.80, 97.10, 97.90, 96.50, 93.40, 87.60, 91, 95.10, 95.60, 95.25, 95.50%.

Coup.-Verj.: 4 J. n. F., der Stücke in 30 J. n. F. Die Zinsscheine werden bereits 14 Tage vor Fälligkeit eingelöst. Auf den Betrag zahlbarer Stücke vergütet die Bank $1^1/_2$% Depositalzins, frühestens 1 Monat nach Zahlbarkeit. Die Verzinsung der Certifikate läuft in der Regel auch nach stattgehabter Künd. noch auf etwa 2—3 Mon.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 6 Monaten. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 5% zum ausserord. R.-F., etwaige Zuweisung an den Pensions-R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Hypoth. zur Deckung f. Pfandbr. 240 725 599, do. f. Hypoth.-Certifikate 7 828 900, freie Hypoth. 6 170 166, Komm.-Darlehen z. Deckung f. Komm.-Oblig. 27 084 754, Kleinbahnen-Darlehen z. Deckung f. Kleinbahnen-Oblig. 7 297 484, eig. Em.-Papiere 2 154 112, Kassa einschl. Reichsbank u. Berl. Kassenverein 1 688 576, Wechsel 2 362 694, verl. Effekten, Coup. u. Sorten 384 959, Anlagen in inländ. Staatsanleihen 1 533 839, Bankguth. gegen Effekten 2 605 000, Debit. gegen Effekten etc. 2 834 178, auf Hypoth. u. Darlehen etc. am 2./1. 1906 fällige Zs. 2 665 026, Bankgebäude 1 500 000, Inventar 100. — Passiva: A.-K. 18 000 000, Hypoth.-Pfandbr. u. Certifikate 241 542 300, Komm.-Oblig. 25 692 900, Kleinbahnen-Oblig. 6 524 500, gekünd. Em.-Papiere 294 400, rückst. Zinsscheine 436 949, am 2./1. 1906 fäll. Zinsscheine 1 170 858, Anteil pro 1905 am Zinsschein per 1./4. 1906 1 300 499, Kredit. 2 485 233, Depositen 720 139, Hypoth. auf Bankgebäude 750 000, R.-F. 2 000 000, ausserord. R.-F. 1 200 000 (Rückstell. 100 000), Res. f. Beamten-Pens. 342 064 (Rückstell. 30 000), Rückstell. des Agios aus verkauften Em.-Papieren 793 183, do. des Disagios aus zurückgekauften Em.-Papieren 914 600, do. der Provis. aus noch nicht abgelaufenen Darlehensgeschäften 410 000, do. f. besondere Bedürfnisse 353 777, Div. 1 260 000, do. alte 1050, Tant. an A.-R. 67 764, do. an Vorst. 69 882, Vortrag 180 209. Sa. M. 306 835 392.

Gewinn- u. Verlust-K.: Debet: Zs. auf Pfandbr., Certifikate, Komm.- u. Kleinbahnen-Oblig. 9 921 478, Hypoth.-Zs. 31 875, Geschäfts-Unk. inkl. Steuern u. Staatsaufsicht 508 751, Ausgaben f. Bankgebäude u. Inventar 25 899, Gewinn 2 032 937. — Kredit: Vortrag 180 397, Zs. auf Darlehen 11 441 520, Provis. 444 653, Kursgewinn auf Pfandbr. etc. 355 342. Jahres-

anteil an Agio-Rückstell. 70 172, zus. 425 514 abzügl. 361 243 Agio, bleibt 64 271, Verwalt.-Kostenbeiträge 45 032, Zs. für Bankguth. 116 212, do. auf Effekten 102 799, Provis. etc. im Effektenverkehr 31 511, Wechsel 88 711, verl. Effekten, Coup. u. Sorten 5829. Sa. M. 12 520 940.

Kurs Ende 1890—1905: Aktien: 111.10, 100.50, 104.10, 104.30, 115.80, 130, 132.50, 127.50, 119.30, 119.60, 110.75, 116.60, 128.75, 143.25, 143.50, 147.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1905: 8, 8, 8, 6, 6, 5³/₅, 6, 7, 7, 6¹/₂, 6, 6¹/₂, 7, 7, 7, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Treuhänder: Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. Mueller, Stellv. Geh. Ober-Reg.-Rat Moebius.

Direktion: Komm.-Rat J. Dannenbaum; stellv. Dir.: Gust. Gortan, Ferd. Zimmermann.

Aufsichtsrat: (8—12) Vors. Kammerherr u. Schlosshauptmann Freiherr von Solemacher-Antweiler, Exc., Bonn; Stellv. Assessor a. D. u. Gen.-Dir. Herm. Heyl, Geh. Reg.-Rat Bank-Dir. Rich. Witting, Berlin; Fabrikbes. Emil von Gahlen, Düsseldorf; Geh. Ober-Reg.-Rat u. Landeshauptmann a. D. Dr. Klein, Bonn; Geh. Ober-Finanzrat Bank-Dir. Wald. Müller, Bank-Dir. a. D. Jul. Peter, Berlin; Exc. Graf Dönhoff-Friedrichstein; Stadtrat Fritz Homburger, Karlsruhe; Geh. Komm.-Rat C. F. Hedderich, Darmstadt.

Prokuristen: O. Wildgrube, Rich. Fechner, Th. Lomnitz, P. Voigt.

Zahlstellen: Für Div.-Scheine: Eigene Kasse; für Zinsscheine von Pfandbr. etc.: Eigene Kasse; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Joh. Goll & Söhne; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Koblenz: Leop. Seligmann; Elberfeld, Bonn, Düsseldorf, Duisburg, Cöln u. Aachen: Berg. Märk. Bank; Duisburg: Duisb.-Ruhrorter Bank; Düsseldorf: Niederrhein. Bank, C. G. Trinkaus, A. Schaaffh. Bankver.; Bonn, Crefeld, Rheydt, Duisburg, Ruhrort: A. Schaaffh. Bankver.; Mannheim u. Heidelberg: Rhein. Creditbank; Cöln: Leop. Seligmann, J. H. Stein; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne, J. Wichelhaus P. Sohn; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Leipzig: George Meyer; Stettin: Wm. Schlutow: Breslau: E. Heimann; an den and. deutschen Plätzen diejenigen Firmen, welche den Verkauf der Pfandbr. etc. betreiben. Einlösung schon 14 Tage vor Fälligkeit. — Gekünd. Stücke dagegen nur bei der eig. Kasse. *

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank in Köln a. Rh.,

Zweigniederlassung in Berlin, Französischestr. 55.

Eingetragen: 30./4. 1894. Privil. zur Ausg. von Hyp.-Pfandbr. v. 12./3. 1894, erneuert 27./5. 1895 bezw. 13./3. 1900. Statutänd. 16./11. 1899 u. 7./3. 1900. Dauer 100 Jahre ab 12./3 1894. Kann auf Beschluss der G.-V. mit landesh. Genehm. verlängert werden.

Zweck: Förderung des Bodenkredits in der Rheinprovinz, in Westfalen, sowie in den übrigen preuss. u. deutschen Gebieten. Zu diesem Zwecke betreibt die Bank Geschäfte entsprechend dem Hypoth.-Bank-Gesetz v. 13./7. 1899.

Kapital: M. 20 000 000 in 20 000 Aktien à M. 1000. (Serie A und B 8000 Stück vollgezahlt, Serie C 4000 Stück seit 31./12. 1904 voll eingezahlt, Serie D u. E 8000 Stück, mit 25%, in Sa. also M. 14 000 000 eingezahlt.) Die G.-V. kann das Kapital mit Genehmig. des Bundesrats u. der zuständigen Minister erhöhen.

Hypotheken-Pfandbriefe: Die Bank giebt bis zur Höhe der von ihr erworbenen hypothekarischen oder Grundschuldforder., insoweit sie den im Statut angegebenen Vorschriften entsprechen, verzinsliche Hypoth.-Pfandbr. aus. Der Gesamtbetrag der im Umlaufe befindlichen Hypoth.-Pfandbr. muss in Höhe des Nennwertes jederzeit durch Hypoth. von mindestens gleicher Höhe und mindestens gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Den Hypoth. stehen im Sinne dieser Satzungen die Grundschulden gleich. Die Deckung muss, soweit Hypoth. an landwirtschaftlichen Grundstücken dazu verwendet werden, mindestens zur Hälfte aus Amort.-Hypoth. bestehen, bei denen der jährl. Tilgungsbeitrag des Schuldners nicht weniger als ein Viertel vom Hundert des Hypoth.-Kapitals beträgt. Die Bank darf jedoch, falls solche Hypoth. vor der Zeit zurückbezahlt werden, an ihrer Stelle bis zum Ablaufe der planmässigen Tilgungszeit Hypoth. anderer Art zur Deckung benutzen.

Die Hypoth.-Pfandbr. lauten auf den Inhaber: auf Antrag sind sie jederzeit auf Namen und die auf Namen lautenden auf Inhaber umzuschreiben. Stücke unter M. 100 werden nicht ausgegeben. Die pünktliche Zahlung von Kapital und Zs. der Hypoth.-Pfandbr. wird gewährleistet durch die Ansprüche der Bank aus den hypothekarisch gesicherten Schuldverschreib. oder Grundschulden, sowie überhaupt durch die unbedingte Haftung der Bank mit ihrem gesamten Vermögen einschliesslich der R.-Fs. Die Zinsscheine werden bereits 14 Tage vor Fälligkeit eingelöst.

Die Pfandbr. werden seitens der Reichsbank, der Königl. Seehandlungs-Societät, der Bayer. Notenbank, der Württ. Notenbank, der Badischen Bank, der Sächs. Bank, des Herzogl. Leihhaus-Amts in Braunschweig und der Königl. Bayer. Hauptbank und deren Filialen in I. Klasse beliehen. In Umlauf waren an Pfandbr. Ende 1905 M. 196 455 300 (Hypoth.-Bestand M. 207 088 974, davon zur Pfandbr.-Deckung M. 200 262 490), und zwar: 3¹/₂% M. 38 030 100, 4% M. 158 425 200, welche sich verteilen auf:

4% Pfandbr. Serie I: M. 20 000 000. Stücke à M. 5000, 1000, 500, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Coup.-Verj.: 5 J. (K.) Tilg. durch Pariauslos. v. 1./1. 1905 ab (früher auch keine Kündig.) mit mind. ¹/₂% mit Zs. in längst. 56 Jahren; kann auch v. 1. 1. 1905 ab verstärkt werden. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 104, 103.60, 101.80, 99.10, 97.25, 98, 100.75, 100.60, 100.10, 100.10%. — In Leipzig: 104.20, 103.60, 101.80, 99.30, 97.25, 98, 100.75, 100.60, 100.50, 100.75%.

3½% Pfandbr. Serie II: M. 20 000 000. Stücke à M. 5000, 1000, 500, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Coup.-Verj.: 5 J. (K.) Tilg. durch Pariauslos. v. 1./10. 1904 ab (früher auch keine Künd.) mit mind. ½% mit Zs. in längstens 60 Jahren; kann auch v. 1./10. 1904 ab verstärkt werden. Kurs Ende 1895—1905: In Berlin: 100.80, 100.40, 100, 96.50, 92.25, 89.40, 91, 95, 96, 94.25, 94.60%. — In Frankf. a. M.: 100.70, 100.30, 100, 96.50, 92.30, 89.20, 91.20, 95, 95.70, 94.30, 94.80%. — In Leipzig: 101.10, 100.40, 100. 96.80, 92.25, 89.30, 91.10, 95.25, 95.60, 94, 95%.

4% Pfandbr. Serie III: M. 20 000 000, alles wie bei Ser. I. auch Kurs in Berlin u. Leipzig. — Kurs in Hamburg (nur Serie III u. V) Ende 1896—1905: 104, 103.50, 103.50, 99.10, 97.25, 98, 100.75, 100.60, 100.10. 100%. Auch in Frankf. a. M. notiert.

3½% Pfandbr. Serie IV: M. 40 000 000, alles wie bei Serie II, auch Kurs.

4% Pfandbr. Serie V vom Jan. 1897: M. 20 000 000. Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Tilgung, Kündigung, Zs. wie bei Serie I u. III, auch Kurs.

3½% Pfandbr. Serie VI von 1898, unkündbar bis 1908: M. 20 000 000. Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Coup.-Verj.: 5 J. (K.) Tilg. ab 1. Jan. 1908 mit mind. ½% nebst ersparten Zs. in längstens 60 Jahren durch Ausl. im Juni zum 1. Jan.: ab 1. Jan. 1908 stärkere Tilg. und gänzliche Kündigung mit Frist von 6 Monaten vorbehalten. Kurs Ende 1898—1905: In Berlin: 99.30, 93.70, 90.40, 91.50, 95.90, 97, 95.80, 96.90%. — In Frankf. a. M.: 99.50, 93.90, 90.40, 91.50, 95.90, 97, 95.80, 96.80%. — In Hamburg: 99.50, 93.70, 90.40, 99, 95.90, 97, 95.80, 96.50%. — In Leipzig: 99.50, 93.90, 90.40, 91.50, 96, 97.90, 96.80, 95.80%.

4% Pfandbr. Serie VII von 1898: M. 20 000 000. Serie VIIa von 1904: M. 10 000 000, unkündbar bis 1908. Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Coup.-Verj.: 5 J. (K.) Tilg. ab 1./1. 1908 mit mind. ½% nebst ersparten Zs. in längstens 56 Jahren durch Ausl. im Juni zum 1./1.; ab 1./1. 1908 stärkere Tilg. und gänzliche Künd. mit Frist von 6 Monaten vorbehalten. Eingeführt Serie VII zu Berlin im Sept. 1898. Ein Teilbetrag von M. 7 500 000 wurde 13./2. 1900 zu 100% aufgelegt. Zugelassen Serie VIIa im Jan. bezw. Febr. 1904. Ein Teilbetrag von M. 7 500 000 wurde 17./3. 1904 zu 100.90% aufgelegt. Kurs Ende 1898—1905: In Berlin: 103.50, 100.90, 98.75, 98.90, 101, 101.60, 100.80, 100.40%. — In Frankf. a. M.: 103.50, 100.80, 98.70, 99, 101, 101.60, 100.80, 100.50%. — Ende 1899—1905: In Hamburg: 100.90, 98.75, 99, 101, 101.60, 101.40, 100%.

4% Pfandbr. Serie VIII von 1900: M. 30 000 000, Serie VIIIa von 1905: M. 20 000 000, unkündbar bis 1910. Serie VIII ist eingeteilt in 30 Abteil., Serie VIIIa in 20 Abteil. von je M. 1 000 000; Stücke zu M. 5000 (Lit. A), zu M. 3000 (Lit. B), zu M. 1000 (Lit. C), zu M. 500 (Lit. D), zu M. 300 (Lit. E), zu M. 100 (Lit. F). Die Nummern der einzelnen Litera laufen durch sämtliche Abteilungen durch. Zs. 1./4. u. 1./10. Die Rückzahlung erfolgt al pari im Wege der Kündig. ganzer Abteil., welche durch das Los bestimmt werden und muss spät. am 2./1. 1966 erfolgt sein. Die Kündig., welche sich auch auf sämtl. im Verkehr befindl. Pfandbr. erstrecken darf, ist eine 6 monat. und seitens der Bank frühestens zum 1./1. 1910 zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Eingeführt Serie VIII April 1900. Erster Kurs 24./4. 1900: 100%. Zugelassen Serie VIIIa im Jan. bezw. Febr. 1905. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: 100, 99.80, 101.80, 102.30, 101.50, 101.40%. — In Frankf. a. M.: 99.50, 99.80, 101.80, 102.30, 101.40, 101.50%. Notiert seit Mai 1900 auch in Köln.

4% Pfandbr. Serie IX von 1902: M. 20 000 000, Serie IXa von 1904: M. 10 000 000, unkündbar bis 1./4. 1912. Serie IX ist eingeteilt in 20 Abteil. von je M. 1 000 000, Serie IXa in 10 Abteil. à M. 1 000 000; Stücke à M. 5000 (Lit. A), 100 à M. 3000 (Lit. B), 300 à M. 1000 (Lit. C), 120 à M. 500 (Lit. D), 100 à M. 300 (Lit. E), 100 à M. 100 (Lit. F). Zs.: 1./4. u. 1./10. Die Rückzahlung erfolgt al pari im Wege der Künd. ganzer Abteil., welche durch das Los bestimmt werden u. muss spät. am 1./4. 1968 erfolgt sein. Die Künd., welche sich auch auf sämtl. im Verkehr befindl. Pfandbr. erstrecken darf, ist eine 6 monat. und seitens der Bank frühestens zum 1./4. 1912 zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Kurs Ende 1902—1905: In Berlin: 102.30, 102.90, 102.30, 102%. — In Frankf. a. M.: 102.30, 102.90, 102.20, 102%. — In Hamburg: 102.30, 102.90, 102.80, 101.50%. Eingef. Serie IX im Mai 1902. Erster Kurs 13./5. 1902: 102%. Serie IXa im Jan. bezw. Febr. 1904 zugelassen.

4% Pfandbr. Serie X von 1905: M. 30 000 000, unkündbar bis 2./1. 1915, eingeteilt in 30 Abteil. von je M. 1 000 000; Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Rückzahl. erfolgt zu pari im Wege der Kündig. ganzer Abteil., welche durch das Los bestimmt werden und muss spät. am 2./1. 1971 erfolgt sein. Die Künd., welche sich auch auf sämtl. im Verkehr befindl. Pfandbr. erstrecken darf, ist eine 6 monat. und seitens der Bank frühestens zum 2./1. 1915 zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Kurs Ende 1905: In Berlin: 103%. — In Frankf. a. M.: 103%. Eingeführt in Berlin im Jan. 1905. Erster Kurs 29./1. 1905: 102.80%. In Frankf. a. M. u. Cöln im Febr. 1905 zugelassen.

Die Pfandbr. Serien I—X werden an den Börsen zu Berlin u. Köln notiert, Serien II—X in Frankfurt a. M., Serien III—VII u. IX in Hamburg, I, III, V, VI in Dresden, I—VI in Leipzig. Zahlst.: Siehe unten. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni. **Stimmrecht:** Jede Aktie, ob vollbezahlt oder nicht = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Grenze 10%), event. Sonderrücklagen u. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Überschuss 12½% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Noch nicht einberuf. A.-K. 6 000 000, Kassa 997 737, Wechsel 192 973, Staats- und Kommunal-Pap. 3 520 602, Bankguth. 4 011 608, Lombard 210 616, Debit. 48 285, Bankgebäude 1 000 000, hypothek. Darlehensforder. 207 088 974, rückst. Zs. 12 933, am 2./1. 1906 fällige Zs. 1 661 067, Mobil. 100. — Passiva: A.-K. 20 000 000, R.-F. 2 000 000, Agio-Res. 414 263, Agiovortragskto 299 624, Vorträge auf Zs.- u. Provis.-Kto 482 577, 4% Pfandbriefe 158 425 200, 3½% do. 38 030 100, verloste Stücke 252 600, Coup. per 1./4. 1906, sowie Restanten 2 440 225, Depositen 256 438, Kredit. 83 076, Guth. der Agenten 1286, Div. 1 050 000, do. alte 630, Tant. 269 929, Grat. 30 000, z. R.-F. II 500 000, Vortrag 208 948. Sa. M. 224 744 899.

Gewinn- u. Verlust-K.: Debet: Zs. auf Pfandbr. 7 427 391, Steuern 142 711, Gehälter 191 643, Beamtenversich. u. lauf. Unterst. 16 101, Handl.-Unk. 38 522, Staatsaufsicht 6526, Abschreib. auf Bankgebäude etc. 16 237, Verlust a. Effekten (Reichs- u. Staatsanl.) 17 723, Gewinnvortrag aus 1904 521 563, Gewinn 1 537 314. — Kredit: Vortrag 521 563, Hypoth.-Zs. 8 589 258, sonst. Zs. 409 672, eingegang. Raten aus dem früher eingestellten Aktivposten 26 514, Provis. auf Darlehen, Rückzahl. u. Prolong. 194 524, Prüfungsgebühren 13 599, sonst. Provis. (Lombard, Effektenverkehr) 97 403, Agio-Gewinn 63 196. Sa. M. 9 915 735.

Kurs Ende 1894—1905: Aktien: 113, 131, 125, 126.75, 119.60, 119, 116, 115, 130, —, 150, 157.75%. Notiert in Berlin; auch in Köln.; Kurs daselbst Ende 1903—1905: 148.50, 148.50, 158%.

Dividenden: 1894—1901: Je 6%; 1902—1905: 6½, 7, 7, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Treuhänder: Ober-Reg.-Rat Fink; Stellv. Reg.-Rat Quensel, Köln.

Direktion: F. Milinowski, Reg.-Rat a. D. Dr. jur. G. Clemm, Köln; Dr. jur. W. Gerschel, Berlin.

Prokuristen: P. Königshausen, G. Ehrig, J. Kesselkaul, W. Obermeyer, Cöln; R. Fechner, Berlin.

Aufsichtsrat: (10—15) Vors. Geh. Komm.-Rat Gust. Michels, Stellv. Geh. Komm.-Rat Heinr. Stein, Rechtsanw. Carl Eltzbacher, Geh. Justizrat Rob. Esser, Komm.-Rat Louis Hagen, Ober-Reg.-Rat a. D. H. Schröder, Komm.-Rat Mor. Seligmann, Bank-Dir. Dr. jur. Walter Langen, Köln; Komm.-Rat Ernst Ladenburg, Frankf. a. M.; Geh. Komm.-Rat Rob. Kesselkaul, Aachen; Bankier Wilh. Pfeiffer, Düsseldorf; Bankier Adrian Reverchon, Trier; Komm.-Rat Eug. Gutmann, Berlin; Komm.-Rat Wilh. Hoesch, Düren.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kassen; Cöln u. Berlin: A. Schaaffh. Bankverein u. dessen sonst. Niederlass.; Berlin: Dresdner Bank; Cöln u. Koblenz: Leop. Seligmann; Cöln: A. Levy, J. H. Stein; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. u. deren Niederlass.; Trier: Reverchon & Co.; Gladbach: Barmer Bankver.; Essen: Essen. Credit-Anst. u. deren Fil.; Bielefeld: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., Westfäl.-Lippische Vereinsbank; Frankf. a. M.: Pfälz. Bank u. deren Fil., J. Ph. Kessler, E. Ladenburg, Dresdner Bank. Für Pfandbr.-Coup.: Dieselben, sowie sämtl. Pfandbr.-Verkaufsstellen der Bank. *

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Gegründet: 28./11. 1871. Letzte Statutänd. 7./12. 1899 u. 4./3. 1905. **Zweck:** Hypoth. Beleihung von Grundstücken in Deutschland, zunächst in Baden und den angrenzenden Bundesstaaten, sowie die Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der erworbenen Hypoth. u. Grundschulden gemäss dem Hypoth.-Bank-Gesetz v. 13./7. 1899. Die Bank untersteht der staatl. Aufsicht.

Durch Abkommen zwischen der badischen Regierung und der Bank vom 14. Nov. 1892 errichtete letztere ab 1. Jan. 1893 für das ländliche Darlehensgeschäft in Baden eine besondere Abteilung unter der Bezeichnung „Landeskreditkassen-Abteilung der Rheinischen Hypothekenbank". Die Bank gewährt diese Darlehen zum Selbstkostenpreis (franko Provisionen und Verwaltungsgebühren); der niedrigste Betrag eines solchen ist M. 300; die Darlehen werden gewährt in Annuitätenform (Amortisationsdarlehen) und Darlehen, bei denen die Rückzahlung in anderer Weise stattfindet. Die Beleihung der fruchttragenden Grundstücke und der Gebäude erfolgt bis zur Hälfte der seitens der Bank für richtig erachteten Wertabschätzung, bei Rebstücken bis zu ⅓ des ermittelten Schätzungswertes; bei Waldparzellen ist der Wert des Waldbodens für die Regel massgebend.

Die Rhein. Hypothekenbank ist bei der 1899 errichteten Deutschen Hypoth.-Rentenbank in Mannheim (A.-K. M. 400 000 mit 50% Einzahlung, Div. 1904—1905: 6, 6%) beteiligt, welche letztere die Mehrzahl der Aktien der Hannov. Bodenkredit-Bank in Hildesheim besitzt (A.-K. M. 2 600 000, Div. 1900—1903: Je 5%; 1904—1905: 5½, 5½%). Die Aktien der Deutschen Hypoth.-Rentenbank sind bis auf M. 1 abgeschrieben.

Kapital: M. 20 100 000 in 15 000 Aktien (Ser. I Nr. 1—15 000) à M. 600 und 9250 Aktien (Ser. II Nr. 15 001/2—33 499/33 500) à M. 1200 vollbezahlt. Urspr. M. 6 000 000, erhöht 1884 um M. 3 000 000, begeben zu 110%; 1895 um M. 1 500 000, begeben zu 165%; lt. G.-V. v. 8./4. 1896 um M. 1 080 000, begeben zu 155%; und lt. G.-V. v. 4. 3. 1897 um M. 5 000 400 in 4167 Aktien à M. 1200, den alten Aktionären 5.—20./3. 1897 zu 135% offeriert. Hierauf wurden 30% sofort, 20% am 1./4. 1898, 25% am 1./10. 1899, 25% am 1. 7. 1901 eingezahlt. Die G.-V. v. 25./3. 1903 beschloss Erhöhung um M. 1 419 600 (auf M. 18 000 000) in 1183 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./8. 1903, angeboten den Aktionären 1./7.—17./7. 1903 zu 165%; auf nom. M. 14 400 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1200; die G.-V. v. 4. 3. 1905 beschloss weitere Erhöhung um M. 2 100 000 (auf M. 20 100 000) in 1750 Aktien à M. 1200, div.-ber.

ab 1. 10. 1905, angeboten den alten Aktionären 11.—25./9. 1905 zu 176% = M. 2112: auf nom. M. 10 800 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1200. Die Aktien können auch auf Namen umgeschrieben werden. — Gründerrechte seit 1894 durch Zahlung abgelöst.

Pfandbriefe u. Kommunal-Obligationen: Die Bank darf Hypoth.-Pfandbr. u. Schuldverschreib. auf Grund von hypoth. Darlehen u. von Darlehen an Kleinbahnunternehmungen (bis jetzt noch nicht geschehen) bis zum 20fachen Betrag des eingezahlten A.-K., soweit dasselbe die Höhe von M. 16 580 400 nicht übersteigt, ausgeben. Ist der hiernach zulässige Betrag von Hypoth.-Pfandbr. und Schuldverschreib. erreicht und soll auf Grund einer nach dem 1. 5. 1898 vorgenommenen Erhöhung des A.-K. bezw. auf Grund eines angesammelten R.-F. die Ausgabe weiterer Hypoth.-Pfandbr. oder Kleinbahn-Oblig. erfolgen, so kann dies nur unter Beachtung der Vorschrift des § 48 Absatz 2 des Hyp.-Bank-Gesetzes geschehen. Kommunal-Oblig. dürfen unter Hinzurechnung der in Umlauf befindl. Hypoth.-Pfandbr. und Kleinbahn-Oblig. den Betrag, bis zu welchem die Bank nach Massgabe des Vorstehenden Hypoth.-Pfandbr. u. Schuldverschreib. der letztgedachten Art auszugeben berechtigt ist, nicht um mehr als den fünften Teil übersteigen.

Die Pfandbr. u. Kommunal-Oblig. lauten auf den Inhaber und können kostenlos auf Namen ein- und wieder auf den Inhaber ausgeschrieben werden.

Bisher bestand zu gunsten der Pfandbr.-Gläubiger ein gesetzl. Faustpfandrecht, das von einem regierungsseitig ernannten Pfandhalter ausgeübt wurde. Von 1900 an wurden gemäss § 29 ff. des Hyp.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899 ein Treuhänder sowie ein Stellv. desselben von dem Grossherzogl. Badischen Ministerium bestellt. In den Grossherzogtümern Baden u. Hessen sind die Pfandbr. zur Anlegung von Mündelgeldern u. Stiftungskapitalien zugelassen, in Baden auch die Komm.-Oblig. Die Reichsbank beleiht Pfandbr. u. Komm.-Oblig. in Klasse I. Hypoth.-Bestand Ende 1905 M. 425 789 025 (davon zur Pfandbr.-Deckung eingetr. M. 420 928 004); Kommunaldarlehen M. 6 783 288 (davon zur Deckung von Kommunal-Oblig. eingetr. M. 6 783 288). In Umlauf waren M. 403 066 500 an Pfandbr. u. zwar M. 137 860 200 zu 4% u. M. 265 206 300 zu 3½%; ferner M. 5 382 800 an Kommunal-Oblig. zu 3½%.

4% Pfandbr., Serie 66—68 lt. minist. Genehm. v. 1./9. 1892: M. 30 000 000; Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. nicht vor 1./1. 1902; dann mind. ½% durch jährl. Pari-Ausl.; kann verstärkt werden. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1892—98: 102.50, 102.80, 104.90, 104.50, 102.30, 101.85, 100.55%. Notiert in Berlin, Frankf. a. M., Mannheim. Seit 1899 mit Ser. 83—85 zus.notiert.

4% Pfandbr., unverlosbar, Serie 83/85 lt. minist. Genehm. v. 21. 9. 1898 bezw. 26./2. 1900 je M. 10 000 000. Stücke wie vorher. Zs. 1./4. u. 1. 10. Tilg. nicht vor 1./1. 1902; jährl. mind. ½% durch viertelj. Kündig. auf einen Zinstermin oder durch Rückkauf; verstärkte Tilg. zulässig. Tilg. innerh. 50 Jahren nach Beginn der Kündbarkeit. Kurs zus. mit obigen Ser. 66—68 Ende 1899—1905: In Frankf. a. M.: 100.30, 99.40, 100, 100.50, 100.50, 100.50, 100.80%. Not. Berlin, Frankf. a. M. u. Mannheim. Eingef. 21. 7. 1900 in Berlin zu 99.50%. Kurs daselbst Ende 1900—1905: 99.50, 100, 100.60, 100.60, 100.50, 100.50%.

4% Pfandbr., unverlosbar, Serie 86/92, lt. minist. Genehm. v. 21./9. 1898 bezw. 26. 2. u. 30./3. 1900. bis 1. 1. 1907 unkündbar, je M. 10 000 000, Serien 86/87 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200, 100 und Serie 88/92 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1. 4. u. 1. 10. Tilg. nicht vor 1./1. 1907, dann jährl. mind. ½% durch vierteljährl. Künd., auf einen Zinstermin oder durch Rückkauf; verstärkte Tilg. zulässig. Tilg. innerh. 50 Jahren nach Eintritt der Kündbarkeit. Kurs Ende 1901—1905: 101, 102.80, 102.50, 101.60, 100.70%. Eingeführt im März 1901, erster Kurs 18./3. 1901: 99.70%. Notiert in Frankf. a. M.

4% Pfandbr., unverlosbar, Serie 95, 97 u. 98 lt. minist. Genehm. v. 21. 9. 1898 bezw. 3. 3. 1900. bis 1. 1. 1912 unkündbar, M. 30 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs.: 1. 4. u. 1. 10. Tilg. nicht vor 1. 1. 1912, dann jährl. mind. ½% durch vierteljährl. Kündig. auf einen Zinstermin oder durch Rückkauf: verstärkte Tilg. zulässig. Tilg. innerh. 50 Jahren nach Beginn der Kündbarkeit. Eingef. im Sept. 1904. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1904—1905: 102.75, 102.75%. Erster Kurs 29./9. 1904: 102.50%.

3½% Pfandbr. Serie 33—39, 41. 42, 46—49, 53 u. 62 abgest. von 4% auf 3½%, ferner Serie 50—52 u. 54—61. Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. Serie 33—39, 41. 42, 61 u. 62 am 1./4. u. 1./10. Serie 46—60 1./1. u. 1./7. Tilg. Serie 33—39 ab 1883 bezw. 1886. Serie 41 u. 42 ab 1887, Serie 46 ab 1890, Serie 47—49 ab 1891, Serie 50—53 ab 1892, Serie 54—56 ab 1893, Serie 57—59 ab 1895 u. Serie 60—62 ab 1896 in 50 Jahren durch jährl. Pari-Ausl. Kurs Ende 1894—1905: In Berlin: 99.70, 100, 98.75, 98.20, 96.20, 92.70, 90.10, 93, 96, 97.30, 96.60, 96%. — In Frankf. a. M.: 99.70, 100, 98.70, 98.30, 96.20, 92.80, 90.60, 93, 96, 97.30, 97, 96%. — Auch notiert in Mannheim.

3½% Pfandbr., Serie 69—82 u. 93, unkündbar bis 1. 7. 1904. Em. je M. 10 000 000 auf Grund der Erlasse v. 6. 3. 1894, 29. 7. 1895, 15. 6. 1896, 25. 1. 1897, 21. 9. 1898 u. 30./3. 1900. Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100. (Serie 82 u. 93 auch 5000er.) Zs. Serie 69—76 am 1./1. u. 1./7., Serie 77—82 u. 93 1. 4. u. 1. 10. Verl. erstm. 1904. Tilg. innerh. 50 Jahren mit mind. ½% des Em.-Betrages; kann verstärkt werden. (Serie 93 ist unverlosbar, nach Eintritt der Kündbarkeit jährl. mind. ½% durch viertelj. Künd. auf einen Zinstermin oder durch Rückkauf zu tilgen.) Eingef. in Berlin 17./1. 1895. Voranmeldungskurs 100.25%; in Frankf. a. M. Juli u. Sept. 1895: Serie 75—82 seit 1. 1. 1898 lieferbar. Kurs Ende 1895—1905: In Berlin: 101, 100.10, 99.10, 97.50, 92.70, 90.10, 93, 96.75, 97.90, 96.60, 96%. — In Frankf. a. M.: 101, 99.90, 99.30, 97.30, 93, 90.60, 93, 96.75, 97.90, 97, 97%. — Ausserdem notiert in Mannheim.

$3^1/_2$% Pfandbr., unverlosbar, Serie 94, 96, 99, 100 u. 101, unkündb. bis 1. 1. 1914. Em. je M. 10 000 000 lt. minist. Genehm. v. 21./9. 1898 bezw. 30./3. 1900. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1. 1. u. 1. 7. Tilg. ab 1914 innerh. 50 Jahren mit mind. $^1/_2$% des Em.-Betrages durch viertelj. Künd. auf einen Zinstermin oder durch Rückkauf; kann verstärkt werden. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1904—1905: 98, 97.50%. Eingeführt im April 1904; erster Kurs 14./4. 1904: 98.60%.

$3^1/_2$% Kommunal-Oblig., Serie III u. IV (letztere konv., bis 1896 zu 4%). Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Pari-Ausl. v. 1./4. 1889 bezw. 1./4. 1896 an in 50 Jahren. Kurs Ende 1893—1905: In Berlin: 94.70, 99.70, 100. —, —, 97.30, 93.50, 90.50, 93.60, 97.70, 98, 97.80, 97.50%. Notiert auch in Mannheim.

$3^1/_2$% Kommunal-Oblig., unverlosbar, Serie V von 1898. Em. M. 3 000 000. Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Künd. oder Rückkauf innerh. 50 Jahren mit $^1/_2$% der Anleihe; verstärkte Amort. oder Totalkünd. ab 1900 zulässig. Eingeführt im März 1899. Kurs Ende 1899—1905: In Frankf. a. M.: 93.50, 91, 93.60, 97.70, 98, 98, 97.50%. — Notiert auch in Mannheim.

$3^1/_2$% Kommunal-Oblig., Serie VI von 1905 M. 10 000 000. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlbar ab 1. 1. 1912 durch Kündigung oder freihänd. Rückkauf. Tilg. mind. $^1/_2$% jährl. Noch an keiner Börse eingeführt.

Die Zinsscheine der Pfandbr. u. Komm.-Oblig. verjähren in 4 J. (K.), die Stücke in 30 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Laufe des März-April, spät. 30. Juni.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, 4% Div., vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, 10% Tant. an A.-R., u. an die ständige Kommission desselben einen weiteren Jahresgewinnanteil von 5%, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Inv. 100, Kassa u. Reichsbankguth. 1 156 691, Bankguth. 5 203 026, Lombard 311 303, Wechsel 721 464, Hyp.-Darlehen 425 789 025, Komm.-Darlehen 6 783 288, Zs. u. Annuitäten 1./1. 1906 fällig 4 568 854, Zs. auf Darlehen per 31. 12. 1905 175 041, Zs. u. Annuitätenrückstände 148 151, Bankgebäude Lit. A 2 u. B 4 800 400, Wertp. d. Pens.-F. 718 644, do. der Scipio-Stiftung 24 700. Staatsp. etc. 1 908 928. — Passiva: A.-K. 20 100 000, 4% Pfandbr. 137 860 200, $3^1/_2$% do. 265 206 300, Komm.-Oblig. 5 382 800. verl. Pfandbr. 107 000, unerhob. u. am 1./1. 1906 fällige Pfandbr.- u. Komm.-Oblig.-Zs. 1 669 766, do. berechnet per 31./12. 1905 2 384 246. Schulden 264 479, Kapital-R.-F. 6 600 000 (Rückl. 125 000), Pfandbr.-Sicher.-F. 2 750 000 (Rückl. 50 000), Provis.-R.-F. 1 483 920 (Rückl. 264 704), Rückstell. f. Pfandbr.-Geschäft 809 317 (Rückl. 300 000), Rückstell.-Kto 414 506, Spec.-F. f. Landeskreditkassen-Abteil. 100 000, Beamten-Pens.-F. 719 982, Scipio-Stift. 24 776, Beamten-Unterst.-F. u. Kto f. gemeinnütz. Zwecke 68 366 (Rückl. 25 000). Abschreib. a. Bankgebäude 50 000, Div. 1 667 250, do. alte 960, Tant. 361 560, Grat. 54 380, Vortrag 229 810. Sa. M. 448 309 618.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Geschäftskosten 249 224, Steuern etc. 283 029, Reichsstempel auf Pfandbr. u. bad. Pfandbr.-Taxe 106 167, Pfandbr.-Anfertig. 27 799, Pfandbr.- u. Komm.-Oblig.-Zs. 14 771 551. Abschreib. auf Inventar 5276, Gewinn 3 127 703. — Kredit: Vortrag 234 615, Hypoth.- u. Komm.-Darl.-Zs. 17 794 481, Wechsel-Zs. 76 498, Zs. aus sonst. Anlagen 256 713, Provis. 196 443, Erträgnis d. Deutschen Hypoth.-Renten-Bank 12 000. Sa. M. 18 570 752.

Kurs Ende 1891—1905: Aktien: In Frankf. a. M.: 125.50, 136.30, 149, 171.55, 180 (178.40 j.), 171, 171.60, 168.30, 163.80, 159.45, 172, 185, 196.50, 201.80. 205.40%. — In Berlin Ende 1896—1905: 170.25, 171.60, —, —, —, —, —, —, —, —%; daselbst eingeführt 21./11. 1896 zu 169%. — In Mannheim Ende 1896—1905: 171, 171.60. 168, 163.80, 160, 171, 185, 196.50, 201.20, 205.40%.

Dividenden 1886—1905: 7, 7, 7, 7, 7, 7, 8, 8. 8, 8, 8, 8, 8, $8^1/_2$, 9, 9, 9, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Grossherzogl. Kommissar:** Geh. Ober-Reg.-Rat Carl Weingärtner.

Treuhänder: Grossherzogl. Notar Friedr. Woerner; Stellv. Grossherzogl. Notar E. L. Mattes.

Direktion: Oberamtsrichter a. D. Herm. Hildebrandt, Landger.-Rat a. D. Dr. Otto Schneider. Stellv. Dr. R. Schellenberg.

Prokuristen: E. Linder, Fr. Hartmann, Karl Meier, Fr. Glimpf.

Aufsichtsrat: (9—18) Vors. Gen.-Konsul Geh. Komm.-Rat Karl Reiss. Mannheim; Stellv. Wirkl. Geh. Rat Dr. Albert Bürklin, Exc., Karlsruhe; Komm.-Rat Emil Bassermann-Jordan, Deidesheim; Graf Franz von und zu Bodman, Bodman; Präs. der Gen.-Intendanz der Grossh. Civilliste Dr. Ed. Nicolai, Karlsruhe; Reichsrat Dr. Eug. von Buhl, Deidesheim; Reichsrat Dr. Aug. von Clemm, Haardt; Geh. Hofrat Dr. F. Hecht, Dr. Aug. Hohenemser. Ober-Amtmann a. D. Karl Eckhard, Mannheim; E. A. Freih. von Göler, Sulzfeld; Kgl. Geh. Hofrat F. A. Mahla, Landau; Graf Frz. von Oberndorff, Neckarhausen; Kgl. Geh. Rat C. J. von Lavale, Ludwigshafen a. Rh.

Zahlstellen: Mannheim: Eig. Kasse; Rhein. Creditbank u. deren Fil. in Heidelberg, Karlsruhe, Baden, Freiburg, Kaiserslautern, Konstanz, Offenburg, Lahr, Strassburg i. E. u. Zweibrücken; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Vereinsbank, Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Ludwigshafen: Pfälz. Bank u. deren Fil.; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank; Basel: Basler Handelsbank; München: Deutsche Bank, Bayer. Vereinsbank; Hildesheim: Hildesh. Bank; Braunschweig: Braunschw. Privatbank. *

Sächs. Bodencreditanstalt in Dresden, Ringstrasse Nr. 50.

Gegründet: 25./9. 1895, eingetr. 23./10. 1895. Letzte Statutänd. 4./3. u. 21./11. 1899 u. 3./3. 1904.

Zweck: Hebung des Bodenkredits und des Kommunalkredits innerhalb des Deutschen Reiches, vornehmlich im Königreich Sachsen.

Ausschliesslich Betrieb der in § 5 des Hyp.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899 bezeichneten Geschäfte unter den in diesem Gesetz und in der Satzung vorgeseh. Bedingungen. Über die Wertermittlung der zu beleihenden Grundstücke, über die Grundzüge der Beding. für die Hyp.-Darlehen sowie für die Darlehen an Kleinbahnunternehm. ergehen besondere Anweis., deren Genehm. der Aufsichtsbehörde vorbehalten ist.

Annahme von Geld (§ 5 Ziffer 5 des Hyp.-Bank-Ges.) gegen Verzinsung ist nur gestattet, wenn für den Einleger eine Künd.-Frist von mind. 3 Monaten festgesetzt wird.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 4./3. 1899 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien (div.-ber. für 1899 pro rata der Einzahl.), angeboten den Aktionären 20./3.—1./4. 1899 zu 123%, ferner erhöht lt. G.-V. v. 3./3. 1904 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 120%, angeboten den Aktionären 10./3.—8./4. 1904 zu 125%, eingezahlt 25% u. das Agio bei der Zeichnung, restl. 75% zum 30./6. 1904 eingefordert; auf 3 alte Aktien entfiel 1 neue. Die neuen Aktien nahmen für das Geschäftsj. 1904 p. r. t. und p. r. der geleisteten Einzahl. an der Div. bis zu 4% teil, seit 1. 1. 1905 voll. div.-ber. Das A.-K. kann bis auf M. 30 000 000 erhöht werden.

Pfandbriefe: Der Ges. ist durch Dekret des Königl. Sächs. Ministeriums des Innern v. 25./10. 1895 die Genehm. zur Ausgabe von auf den Inhaber laut. Hyp.-Pfandbr. u. Kommunal-Oblig. bis zum 15fachen Betrage des eingezahlten Grundkapitals auf einen Zeitraum von 99 Jahren erteilt worden. Die Staatsregierung hat zur Ausübung des ihr zustehenden Oberaufsichtsrechtes einen besonderen Kommissar bestellt.

Die Ges. beleiht Grundstücke in der Regel nur zur ersten Stelle, und zwar können mit Genehmigung des Königl. Sächs. Ministeriums des Innern als Centralbehörde Grundstücke im Königreich Sachsen, die vorwiegend zum Betriebe der Landwirtschaft dienen, bis zu $^2/_3$ (städtische höchstens bis zu 60%) des Wertes beliehen werden. Theater und Waldungen sind von der Beleihung ausgeschlossen: unter Waldungen werden hierbei nur solche gemeint, die ein selbständiges Beleihungsobjekt bilden würden, nicht solche, welche sich als Bestandteil eines zu verpfändenden Landgutes darstellen. Bauländereien und Baustellen, sowie gewerbliche Anlagen, insbesondere Fabriken, Brauereien, Ziegeleien, Vergnügungsetablissements dürfen nicht über die Hälfte des Wertes beliehen werden, auch hat sich die Beleihung von Bauländereien und Baustellen jedenfalls innerhalb der Hälfte des Kaufs- und Übernahmepreises des Darlehnsnehmers zu halten. Die Beleihung von Neubauten, die noch nicht fertiggestellt sind, unterliegen den gleichen Beschränkungen, wie die Beleihung von Bauländereien und Baustellen. Die Wertermittlung erfolgt nach einer von der Aufsichtsbehörde genehmigten Anweisung. Bei der Abschätzung gewerblicher Anlagen ist nur der von der jeweiligen Benutzungsart unabhängige dauernde Wert zu berücksichtigen. In gleicher Weise gelten für die hypothekarischen Darlehen und für die Darlehen an Kleinbahnunternehmungen die dafür besonders aufgestellten, von der Aufsichtsbehörde genehmigten Grundzüge.

Die Hypothekendarlehen, welche die Ges. gewährt, sind entweder a) unkündbar, d. h. durch Annuitäten, oder b) kündbar, d. h. in ungetrennter Summe, bezw. in Raten rückzahlbar. Kommunal-Obligationen darf die Bank nur nach vorgängiger Zustimmung des Regierungskommissars ausgeben.

Am 31./12. 1905 waren insgesamt M. 117 158 900 Pfandbriefe, u. zwar M. 50 812 100 zu 3½%, M. 24 216 700 zu 3¾%, M. 42 130 100 zu 4% in Umlauf, wogegen der zur Deckung dienende Hypothekenstand M. 122 990 241 betrug.

Den bereits früher emittierten Pfandbriefen Serie I—III ist mit Allerhöchster Genehmigung (auch aufrecht erhalten durch das Gesetz v. 22. Dez. 1899) die Mündelsicherheit für das Königreich Sachsen verliehen. Die Pfandbriefe werden seitens der Reichsbank in I. Klasse und seitens der Kgl. Sächs. Lotterie-Darlehnskasse in Leipzig zu 90% ihres Kurswertes beliehen. Die Städtischen Collegien in Dresden haben die von der Anstalt ausgegebenen Inh.-Papiere unter diejenigen Werte, in welchen Sparkassengelder angelegt werden dürfen, aufgenommen und sie auch als Kautionen für zulässig erklärt. Die Kgl. Sächs. Staatseisenbahnverwalt. hat in § 7 ihrer Vorschriften die Pfandbr. als Kautionspapiere zugelassen.

3½% Hypotheken-Pfandbriefe: Serie I M. 30 000 000: Stücke à M. Lit. A 5000, B 2000, C 1000, D 500, E 200, F 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari nicht vor 1906: dann mit mind. ½% m. Zs. in längstens 60 Jahren v. 1./10. 1906 ab. (Kann ab 1./10. 1906 auch beliebig verstärkt werden.) Ende 1905 in Umlauf M. 26 589 700. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 101.60, 101.40, 100, 94, 90, 96, 99, 99.25, 99.50, 99%. Aufgelegt daselbst 9./4. 1896 zu 101.50%. — In Frankf. a. M.: 101.60, 101.40, 100, 94, 90, 96, 99, 99.30, 99.30, 99%. Aufgelegt daselbst 18./6. 1896 zu 101.50%. — In Dresden: 101.60, 101.40, 101.40, 94, 90, 96, 99, 99.50, 99.50, 99%. — Auch notiert in Leipzig.

3½% Hypotheken-Pfandbriefe: Serie II M. 45 000 000 von 1897 und 1898 (soll auf M. 20 000 000 beschränkt bleiben); Stücke à M. Lit. A 5000, B 2000, C 1000, D 500, E 200, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari nicht vor 1908 mit mind. ½%, m. Zs. in längstens

60 Jahren vom 2./1. 1908 ab. (Kann vom 2./1. 1908 ab verstärkt oder total gekündigt werden.) Ende 1905 in Umlauf M. 18 926 000. Aufgelegt in Berlin im Juli 1897. Erster Kurs am 16./7. 1897: 101.60%. Kurs Ende 1897—1905: In Berlin: 101.60, 100.50, 94.50, 90, 96, 99, 99.25, 99.50, 99%. — In Frankf. a. M.: 101.60, 100.50, 94.50, 90, 96, 99, 99.30, 99.30, 99%. Eingef. daselbst 12./7. 1897 zu 101.60%. — In Dresden: 101.60, 100.50, 94.50, 90, 96, 99, 99.50, 99.50, 99%. — Auch notiert in Leipzig.

4% Hypotheken-Pfandbriefe: Serie III M. 30 000 000 von 1899. (Soll auf M. 10 000 000 beschränkt bleiben.) Stücke à M. Lit. A 5000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100; zerfallend in 60 Abteilungen von je M. 500 000, Nr. 1—60. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Pfandbr. sind vor 1909 nicht rückzahlbar bezw. nicht kündbar. Eine Ausl. einzelner Pfandbr. findet nicht statt. Die Pfandbr. Serie III werden ohne vorherige Kündigung am 2. Jan. 1965 fällig. Die Bodencreditanstalt ist jedoch vom 2. Jan. 1909 ab berechtigt, die Anleihe ganz oder einzelne Abteilungen derselben mit halbj. an die Zinstermine gebundener Frist zur Rückzahlung zu kündigen. Die Rückzahlung erfolgt zum Nennwert und im Wege der Kündigung ganzer Abteilungen, und zwar werden die zur Kündigung gelangenden Abteilungen durch das Los bestimmt. In Umlauf Ende 1905: M. 9 987 000. Aufgelegt in Dresden u. Leipzig am 15./6. 1899 zu 101.75%. Zugelassen in Berlin Ende Juni 1899; erster Kurs daselbst am 1./7. 1899: 102.50%. Kurs Ende 1899—1905: In Berlin: 102.50, 100, 101.90, —, 103.75, 103.50, 103%. — In Dresden: 102.50, 100, 102.10, 104.40, 104.75, 103.80, 102.90%. — Auch notiert Leipzig.

4% Hypotheken-Pfandbriefe: Serie IV M. 30 000 000 von 1900: Stücke à M. Lit. A 5000, B 2000, C 1000, D 500, E 200, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Eine Ausl. oder Künd. zur Rückzahl. vor 1910 darf nicht stattfinden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) In Umlauf Ende 1905: M. 28 374 000. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: 99.50, 101, 103, 103.25, 103, 103%. — In Dresden: 99.50, 101, 103, 103.75, 103, 103%. Aufgelegt am 5./4. 1900 zu 100%. — Auch notiert in Leipzig.

3½% u. 3¾% Hypoth.-Pfandbr. je M. 15 000 000: Serie V urspr. M. 30 000 000 von 1900, hiervon wurde im Jan. 1903 für den Teilbetrag von M. 15 000 000 der Zinsfuss von 3½% auf 3¾% unter der Bezeichnung Serie Va erhöht; Stücke bei beiden Serien à M. Lit. A 5000, B 2000, C 1000, D 500, E 200, F 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Eine Ausl. oder Künd. zur Rückzahlung vor 1910 darf nicht stattfinden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) In Umlauf 3½% Serie V Ende 1905: M. 5 296 400. Zugelassen die 3½% Pfandbr. im April 1900 in Dresden u. Leipzig. Kurs der 3½% Serie V Ende 1900—1905: In Dresden: 91, 96, 98.50, 99, 99, 99%. — In Leipzig: 91, 96, 98.50, 99, 99, 99%. — Von der 3¾% Serie Va wurde ein Teilbetrag von M. 2 000 000 15./1. 1903 zu 100%, ferner M. 3 000 000 am 7./10. 1903 zu 100% in Dresden u. Leipzig zur Zeichnung aufgelegt. Die Bank war seitens des kgl. Ministeriums des Innern von der Verpflichtung der Einreichung eines Prospektes betr. Serie Va befreit. In Umlauf 3¾% Serie Va Ende 1905: M. 14 439 200. Kurs Ende 1903—1905: In Dresden: 101.25, 100.50, 100.50%. (In Leipzig 100.50%.)

3¾% Hypoth.-Pfandbr.: Serie VI M. 15 000 000 von 1904; Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Die Ges. löst die Pfandbr. nach vorausgegangener Ausl. oder Kündig. im ganzen oder in Teilbeträgen ein. Die Einlös. der ganzen Serien muss innerh. längstens 70 Jahren erfolgen. Eine Rückzahl. vor dem Jahre 1914 darf nicht stattfinden. Die Ausl. oder Künd. erfolgen auf Grund von A.-R.-Beschlüssen. In Umlauf Ende 1905: M. 9 777 500. Kurs in Dresden Ende 1904—1905: 100.60, 101%. Zugelassen in Dresden im Sept. 1904, in Leipzig im Okt. 1904. Aufgelegt M. 3 000 000 am 6./10. 1904 zu 100%, erster Kurs in Dresden 1./11. 1904: 100.60%, in Leipzig 2./11. 1904: 100.60%. Weitere M. 2 000 000 am 5./10. 1905 zu 100% aufgelegt.

4% Hypoth.-Pfandbr.: Serie VII M. 15 000 000 von 1904; Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahl. nicht vor 1914, sonst Ausl. u. Künd. wie bei Serie VI. In Umlauf Ende 1905: M. 3 769 100. Kurs in Dresden Ende 1904—1905: 103.50, 103.50%. Zugelassen in Dresden Sept. 1904, erster Kurs 1./11. 1904: 103.50%; eingeführt in Leipzig 2./11. 1904 zu 103.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: a) 5% zum R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. enthält, b) 5% zum Sonder-F. zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bis zur Erfüllung des 20. Teiles vom Kapitalbetrage der jeweilig umlaufenden Pfandbr., dann c) nach Abzug sämtl. Abschreib. u. Rückl. 6% Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf d) 4% Div., vom verbleib. Betrage e) 10% Tant. an A.-R., f) Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa u. Reichsbankguth. 132 841, Bankguth. 1 415 544, Guth. gegen Sicherheiten 3 039 000, div. Debit. 63 065, Effekten 553 933, Hyp.-Forder. 124 151 141, Bankgebäude 607 372, Immobil. 115 000, fäll. Hypoth.-Zs. 1 146 474, Mobiliar 100. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 1 255 304, Spec.-R.-F. 340 800 (Rückl. 50 439), ausserord. R.-F. 80 000 (Rückl. 50 000). Pfandbr. 117 158 900, do. Zs.-Kto 948 247, alte Div. 302, Vorträge auf Pfandbr.-Geschäftskto 199 435, do. auf Zs.-Kto 101 552, Beamten-Pens.-F. 112 944 (Rückl. 10 000), Kredit. 128 632, Abschreib. auf Bankgebäude 30 000, Div. 700 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 46 808, do. an A.-R. 33 333, Vortrag 88 210. Sa. M. 131 224 471.

Gewinn- u. Verlust-K.: Debet: Pfandbr.-Zs. 4 176 695, Geschäfts-Unk. 101 652, Steuern u. Abgaben 57 283, Gewinn 1 008 792. — Kredit: Vortrag 72 688, Hypoth-Zs. 4 871 646, Verw.-Kostenbeiträge 3011, Provis. 162 525, Zs. 220 867. Zs. auf Effekten 13 683. Sa. M. 5 344 422.

Kurs der Aktien: Aufgelegt 22./1. 1896 zu 115%. Ende 1896—1905: In Dresden: 118, 130, 132.75, 120, 119, 120, 131.75, 147.25, 142.50, 149%. — In Leipzig: 118, 129.75, —, 121, 119, 120.

130, 147, 142.50, 150%. — In Berlin Ende 1904—1905: 142.25, 150%. Die Einführ. in Berlin im Aug. 1904. Erster Kurs der alten Aktien 18. 8. 1904: 142.75%, der neuen 138.50%.

Dividenden 1896—1905: 5, 6, 6, 6.72, 7, 7, 7, 7, 7, 7%. Div.-Verj.: 3 J. (K.)

Königl. Kommissare und zugleich Treuhänder: Königl. sächs. Minist.-Dir. Geh. Rat Merz, Stellv.: Geh. Reg.-Rat Steglich, vortrag. Rat im Minist. des Innern.

Direktion: Feodor Lange, Landgerichtsrat a. D. Armin Baltzer, Stellv. E. Helwig.

Prokuristen: F. Pallmann, K. O. Ohnsorge, H. R. Uhlmann.

Aufsichtsrat: (5—15) Vors. Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul Gg. Arnstädt, Stellv. Geh. Komm.-Rat Franz Mackowsky, Bank-Dir. Gen.-Konsul Gust. Klemperer, Geh. Justizrat Hugo von Schütz, Wirkl. Geh. Rat Otto Meusel, Exc., Dresden; Geh. Komm.-Rat Sieskind Sieskind, Leipzig; Rentier S. Haberland, Berlin.

Zahlstellen: Für Div. u. Zinsscheine: Dresden: Eigene Kasse, Dresdner Bank (u. deren Filialen), Sächsische Bank (nebst Filialen); Berlin: Dresdner Bank, S. Bleichröder; Leipzig: H. C. Plaut; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. *

Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank in Breslau.

Gegründet: 11. 10. 1871 u. 3./2. 1872; eingetr. 6./2. 1872. Letzte Statutänd. 1./11. u. 30./12. 1899 bezw. 22./9. 1900 u. 17. 9. 1902. **Zweck:** Gewährung hypoth. Darlehen auf Grundstücke innerh. des Deutschen Reiches u. Ausgabe von Hypoth.-Pfandbr. Die Bank gewährt ferner nicht hypoth. Darlehen an preuss. Körperschaften des öffentl. Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft u. Ausgabe von Schuldverschreib. (Kommunal-Oblig.) auf Grund der so erworbenen Forder., dann Betrieb aller Geschäfte, die nach § 5 des Hyp.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899 gestattet sind (s. dieses Handbuch, Jahrg. 1902/1903).

Kapital: M. 20 400 000 in 12 500 Aktien (Nr. 1—12 500) à M. 600 u. 10 750 Aktien (Nr. 1 bis 10 750) à M. 1200. Urspr. M. 7 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 28./2. 1894 um M. 2 700 000, wovon angeboten 6. 3.—2. 4. 1895 ⅓ den Gründern, ⅔ den Aktionären zu pari. Die G.-V. v. 8./3. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 4 800 000 in 4000 Aktien à M. 1200, ab 1. 7. 1899 div.-ber., angeboten 17./5.—22./6. 1899 M. 1 600 000 den ersten Aktienzeichnern zu pari plus M. 20 für Kosten und M. 3 200 000 den Aktionären zu 134%. Auf nom. M. 7800 alte Aktien entfielen nom. M. 2400 neue. Die G.-V. v. 17./9. 1902 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 5 400 000 (auf M. 20 400 000) in 4500 Aktien à M. 1200 (mit halber Div. f. 1903), hiervon angeboten den ersten Zeichnern 12./5.—15./6. 1903 1500 Stück zu pari (1416 Stück bezogen), restl. 3000 Stück 12./5.—15./6. 1903 den Aktionären zu 132% = M. 1584 plus Schlussnotenst. (3084 Stück bezogen).

Gründerrechte: Bei Neu-Em. sind die Gründer bezw. deren Rechtsnachfolger ⅓ zu pari und die derzeitigen Aktionäre ⅔ der neuen Aktien zu dem vom A.-R. zu bestimmenden Kurse zu übernehmen berechtigt.

Pfandbriefe: Die Bank darf Hypoth.-Pfandbr. u. Schuldverschreib. (auf Inhaber lautend) ausgeben a) bis zum 20fachen Betrage des 1./5. 1898 eingez. gewesenen A.-K. von M. 10 200 000 und ferner b) bis zum 15fachen des nach dem 1./5. 1898 eingez. A.-K. und des ausschl. zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmten R.-F. Die Kommunal-Oblig. u. Schuldverschreib. dürfen unter Hinzurechnung der im Umlauf befindl. Hypoth.-Pfandbr. den für die letzteren bestimmten Höchstbetrag nicht um mehr als den fünften Teil übersteigen.

Die Pfandbr. u. die Kommunal-Oblig. werden von der Reichsbank beliehen. Die Kommunal-Oblig. sind mündelsicher. Ende 1905 waren von Pfandbr. in Umlauf M. 332 695 300 (Hyp.-Bestand M. 344 736 035, davon zur Pfandbriefdeckung M. 342 240 260), und zwar: M. 229 127 400 zu 4%, M. 14 447 500 zu 3¾%, u. M. 89 120 200 zu 3½%, welche sich verteilen:

4% I., II., III., IV., V. Ser. in Stücken à M. 5000, 3000, 2000, 1500, 1000, 500, 300, 200, 100: Zs. bei Ser. I, III u. V Jan., Juli; bei Ser. II u. IV April, Okt. Rückz. mit mind. ½% Nominalbetrag der Anleihe und ersparten Zs. durch Ausl. im Juni per 2./1., stärkere Tilg. vorbehalten, bei Ser. III beginnend Juni 1896, bei Ser. IV beginnend Juni 1903, bei Ser. V 1908. Ende 1905 in Umlauf: M. 56 150 600. Kurs Ende 1894—1902: Ser. I—III: 102.80, 101, 101, 100.70, 100.40, 99.20, 97.10, 97.75, 100.20%; Ser. IV: 105.10, 105.60, 103.90, 103.20, 100.70, 99.50, 97.10, 98.10, 100.20%. Seit 2./1. 1903 wurden Ser. I—IV zu einer Kursnotiz vereinigt. Ende 1903—1905: 100.50, 100.60, 100.40%; Ser. V Ende 1896—1905: 104.10, 104.25, 101.60, 100.10, 97.25, 97.90, 101.25, 101.90, 100.75, 101%. Notiert Berlin, Breslau.

4% Serie VI von 1898, unkündbar bis 1908: M. 25 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100; Zs. 1./4. u. 1./10. Ende 1905 in Umlauf M. 25 000 000. Tilg. durch jährl. Verl., zuerst Juni 1908. Kurs in Breslau Ende 1898—1905: 102.60, 100.10, 97, 98, 101.15, 101.70, 101, 100.90%.

4% Serie VII von 1899: M. 40 000 000, bis zum 2. Jan. 1909 unkündbar u. unverlosbar; Stücke 2000 à M. 5000 (Lit. A Nr. 1—2000), 6000 à M. 2000 (Lit. B Nr. 1—6000), 9500 à M. 1000 (Lit. C Nr. 1—9500), 6200 à M. 500 (Lit. D Nr. 1—6200), 15 000 à M. 300 (Lit. E Nr. 1—15 000), 9000 à M. 100 (Lit. F Nr. 1—9000). Zs. 2./1. u. 1./7. Ende 1905 in Umlauf M. 40 000 000. Tilg. durch Künd. oder jährl. Verl., zuerst im Juni 1909, mit mind. ½% nebst ersp. Zs.; verstärkte Tilg. ab 1909 zulässig. Aufgel. Sept. 1899. Erster Kurs 6./10. 1899: 100.50%. Kurs in Breslau Ende 1899—1905: 100.50, 97, 98, 101.35, 101.70, 101, 101%.

4% Serie VIII von 1901: M. 50 000 000, bis zum 2./1. 1911 unkündbar und unverlosbar; Stücke 2000 à M. 5000 (Lit. A Nr. 1—2000), 7200 à M. 2000 (Lit. B Nr. 1—7200), 13 000 à M. 1000 (Lit. C Nr. 1—13 000), 12 000 à M. 500 (Lit. D Nr. 1—12 000), 18 000 à M. 300 (Lit. E Nr. 1—18 000), 12 000 à M. 100 (Lit. F Nr. 1—12 000). Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Rückkauf oder durch Künd. bezw. Ausl. im Juni auf 2./1. Ende 1905 in Umlauf: M. 50 000 000. Kurs in Breslau Ende 1901—1905: 98.50, 101.80, 101.70, 101, 101%. Eingeführt Jan. 1901 zu 98%.

4% Serie IX von 1903; M. 30 000 000, bis 2./1. 1913 unkündbar u. unverlosbar; Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. durch Rückkauf oder durch Künd. bezw. Ausl. im Juni auf 2./1. In Umlauf Ende 1905: M. 30 000 000. Kurs in Breslau Ende 1903—1905: 102.25, 101.60, 101.20%. Eingeführt im Sept. 1903 zu 102.25%.

4% Serie X von 1904; M. 50 000 000, bis 2./1. 1904 unkündbar und unverlosbar; Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Rückkauf oder durch Kündig. bezw. Ausl. im Juni auf 2./1. In Umlauf Ende 1905 M. 27 976 800. Kurs in Breslau Ende 1904—1905: 101.90, 101.90%.

3¾% Serie I von 1903; M. 15 000 000, bis zum 2./1. 1913 undkündbar u. unverlosbar; Stücke 600 à M. 5000 (Lit. A Nr. 1—600), 2400 à M. 2000 (Lit. B Nr. 1—2400), 4050 à M. 1000 (Lit. C Nr. 1—4050), 3000 à M. 500 (Lit. D Nr. 1—3000), 4500 à M. 300 (Lit. E Nr. 1—4500), 3000 à M. 100 (Lit. F Nr. 1—3000). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Rückkauf oder Künd. bezw. durch Ausl. im Juni auf 2./1. In Umlauf Ende 1905: M. 14 447 500. Kurs in Breslau Ende 1903—1905: 99.60, 98.20, 97.80%. Eingef. 29./4. 1903 zu 100.25%.

3½% Ser. I u. II in Stücken à M. 5000, 3000, 2000, 1500, 1000, 300, 200; Zs. bei I. Ser. 1./1. u. 1./7.; bei II. Ser. 1./4. u. 1./10. Rückz. al pari, wie vor. Ende 1905 in Umlauf: M. 31 885 700. Kurs Ende 1894—1905: 100.10, 100.60, 99, 98.50, 96.50, 92.40, 88.10, 90.80, 93.90, 94.90, 93.30, 93.60%. Notiert in Berlin, Breslau.

3½% Ser. III, unkündbar bis 1905, M. 30 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 mit jährlich mindest. ½% nebst ersparten Zs. durch Ausl. im Juni zum 2. Jan., verstärkte Tilg. und Gesamtkündigung vorbehalten. Ende 1905 in Umlauf: M. 59 830 200. Eingeführt im Juli 1896 zu 101.50%. Kurs Ende 1896—1905: 99.45, 99.15, 96.90, 92.50, 87.90, 90.80, 93.90, 94.90, 93.30, 93.60%. Notiert Berlin, Breslau.

3½% Ser. IV unkündbar bis 1907: M. 50 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1907 mit jährl. mind. ½% nebst ersp. Zs. durch Ausl. im Juni zum 2./1.; verstärkte Tilg. und Gesamtkündig. vorbehalten. Ende 1905 in Umlauf: M. 29 290 000; in Verkehr gebracht Okt. 1896 zu 100.25%. Kurs Ende 1896—1905: 99.90, 99.65, 96.90, 92.50, 88.10, 90.80, 93.90, 94.90, 93.30, 93.60%. Notiert in Berlin, Breslau.

Kommunal-Obligationen: In Umlauf Ende 1905: M. 8 888 600 bei M. 10 850 507 Kommunaldarlehen, hiervon M. 10 450 507 in das Register eingetragen:

4% v. 1./11. 1885; Ende 1905 in Umlauf: M. 3 238 700; Stücke à M. A 3000, B 1500, C 1000, D 300, E 200. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. zu pari bei ½% und Zs. bis 1943; Verstärk. vorbehalten. Ausl. 15./6. auf 2./1., zuerst 1887. Kurs Ende 1892—1905: 101, 100.75, 102.65, 102.75, 100.70, 100.40, 100.40, 100, 99.80, 101.20, 103, 102.20, 102.80, 103.25%. Notiert in Breslau.

3½% Serie I von 1904 M. 5 000 000; Stücke à M. A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. durch Rückkauf bezw. Ausl. im Juli auf 2./1. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) In Umlauf Ende 1905: M. 4 868 500. Kurs Ende 1903 bis 1905: 99.90, 98.90, 98.50%. Eingef. März 1903 in Breslau; erster Kurs 12./3. 1903: 99.60%.

3½% Serie II von 1905 M. 10 000 000; Stücke à M. A 5000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Rückkauf bezw. Auslos. im Juni auf 2./1. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). In Umlauf Ende 1905: M. 781 400. Kurs wie Serie I. Eingeführt im März 1905 in Breslau.

Die Zinsscheine werden bereits 14 Tage vor Fälligkeit eingelöst. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. n. F. Auf zahlbare, aber nicht einkassierte Stücke werden 2% Deposital-Zs. vergütet, jedoch nicht für die ersten 6 und nur für voll abgelaufene Monate.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. I bis 15% des A.-K. erreicht sind, 10% z. R.-F. II bis zu 10% des A.-K., 4% Div., vom Überschuss 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. Der R.-F. II ist zur Ergänzung der Div. auf 4% und zur Deckung ausserord. Verluste bestimmt.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Amort. hyp. Darlehen 177 157 175, kündbare do. 167 578 860, Darlehen an Kommunen u. Korporat. 10 850 507, Wechsel 4 881 679, Lombard 801 373, Effekten (Staatsp. etc.) 8 422 638, eig. Pfandbr. 441 214, Kassa 339 884, Reichsbankguth. 66 371, Bankguth. 4 890 095, Debit. 29 463, Hyp.- u. Komm-Darlehens-Zs. pro IV. Quartal 1905 3 485 942, rückst. Zs. 49 664, Bankgebäude 310 000, sonst. Grundbesitz 2458. — Passiva: A.-K. 20 400 000, 4% Hyp.-Pfandbr. 229 127 400, 3¾% do. 14 447 500, 3½% do. 89 120 200, 4% Komm.-Oblig. 3 238 700, 3½% do. 5 649 900, geloste Pfandbr. u. Komm.-Oblig. 959 730, einzulös. Coup. 3 428 344, Deposital-Zs.-F. 3828, Kredit. 178 642, Hypoth.-Amort.-F. 2 165 438, Amort.-F. für Komm.-Darlehen 573 999, R.-F. I 3 188 059, do. II 2 040 000 (Rückl. 160 545), Spec.-R.-F. 450 000, Disagio-Res. 500 000, Rückl. gemäss § 26 des Hypoth.-Bank-Ges. 194 652, Beamten-Pens.-F. 846 066, Beamten-Grat.- u. Unterst.-F. 571, Delkr.-Kto f. Ausfälle 748 757, Spec.-Kto (Vorträge) 170 335,

Unk.-Vorträge 30 000, Div. 1 632 000, do. alte 768. Tant. an A.-R. u. Vorst. 172 264. Grat. 15 000, Vortrag 25 168. Sa. M. 379 307 326.

Gewinn- u. Verlust-K.: Debet: Pfandbr. u. Komm.-Oblig.-Zs. 12 811 264, Verw.-Unk. 176 645, Steuern 175 250, Provis., Kurtage etc. 14 588. Pfandbr.-Ausfert.-Kosten, Stempel etc. 66 639, Insertionskosten 3235, z. Delkr.-Kto 200 000. Abschreib. a. Bankgebäude 5000, Gewinn 2 004 977. — Kredit: Vortrag 15 111, Zs. a. Hyp.-Forder. 13 543 097, do. aus Komm.-Darlehen 368 040, Verwalt.-Gebühren 439 292, Provis. 222 799, Kambio- u. Kontokorrent-Zs. 360 871, Lombard-Zs. 24 659, Effekten-Zs. u. Kursgewinn 389 169, Entnahme a. den Rückstell. gemäss § 26 d. Hyp.-Bank-Ges. 30 976. do. aus den Vorträgen zur künft. Verrechnung 51 196, Mieten 12 388. Sa. M. 15 457 601.

Kurs Ende 1892—1905: In Breslau: Aktien: 132, 136, 147, 150, 149, 153.40. 159.25, 148, 144.75, 145.75. 153.60. 158.20. 162. 166.75%. — In Berlin Ende 1899—1905: 149, 144.25, 145.25, 153.50, 158.25. 162, 166.75%. Daselbst eingeführt durch die Deutsche Bank; erster Kurs 23./8. 1899: 149.60%. **Dividenden 1886—1905:** 6, 6, 6, 6, 6, 6½, 7, 7, 7, 7, 7, 7½, 7½, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Treuhänder: Geh. Reg.-Rat Dr. Schüler. Stellv. Reg.-Rat Disse.

Direktion: Rechtsanw. a. D. Stadtrat H. Milch, Landesrat a. D. Ludw. Noack.

Prokuristen: P. Graeger. G. Feyer. O. Tschörtner.

Aufsichtsrat: (7—11) Vors. Geh. Komm.-Rat Phil. Moriz-Eichborn, Stellv. Stadtältester Dr. Heinr. von Korn, Bankier Franz Leonhard, Bankier Gid. von Wallenberg-Pachaly, Bankier Jul. Cohn. Dr. Gg. Heimann, Bank-Dir. Gg. Cohn, Breslau; Bank-Dir. Degenkolb, Bank-Dir. Haenisch, Rittergutsbes. von Bernuth, Borowo; Dir. Siegm. Rosenstein, Berlin.

Zahlstellen: Für Div. und Zinsscheine: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Nationalbank für Deutschl., Deutsche Bank, Georg Fromberg & Co., S. L. Landsberger, Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Nordd. Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Halle: H. F. Lehmann; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Für verloste Pfandbriefe nur: Breslau: Eigene Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; letztere aber nur für geloste 3½% Pfandbr. Serie III u. IV und 4% Pfandbr. Serie IV—VII. *

Schwarzburgische Hypothekenbank in Sondershausen.

Gegründet: 26. 6. 1895, eröffnet 1. 10. 1895. Statutänd. 20. 11. 1899, genehm. durch Reskript v. 18./12. 1899. Die Ges. ist eine Hyp.-Bank im Sinne des Hypoth.-Bank-Ges. v. 13. 7. 1899. Sie untersteht demgemäss d. staatl. Aufsicht u. allen Bestimm., die d. genannte Gesetz festsetzt.

Zweck: Hypoth. Beleihung von Grundstücken innerh. des Deutschen Reiches und die Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der erworbenen Hypoth. (Hypoth.-Pfandbr.). Die Ges. kann ausserdem alle Geschäfte nach § 5 des Hypoth.-Bank-Ges. betreiben.

Ausgeschlossen von der Beleihung sind, abgesehen von Liegenschaften im Lande selbst, industrielle Etablissements. Hotels. Rittergüter und Anlagen jeder Art, welche einem besonderen Zwecke dienen. Gegenstände der Beleihung ausserhalb des Fürstentums sollen städtische Wohn- und Geschäftshäuser in kuranten Lagen bilden, deren Mietserträgnis eine annähernd 10% Verzinsung der darzuleihenden Summe gewährt. Die Bewilligung von hypoth. Darlehen ist ausserdem an die Zustimmung des A.-R. gebunden, welcher diese seine Funktionen einem Ausschuss von mind. 3 seiner Mitgl. übertragen kann.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000, wovon Aktien Nr. 1—2000 voll, die übrigen Nr. 2001—5000 mit 25% einbezahlt sind, in Summa also M. 2 750 000.

Pfandbriefe: Die Bank hat das Recht der Ausgabe auf den Inhaber laut. Pfandbr. Auf Grund des gegenwärtigen Grundkapitals von M. 5 000 000 darf der 20fache Betrag desselben in Hypoth.-Pfandbr. und Kleinb.-Oblig. ausgegeben werden. Im übrigen bestimmt sich die Höhe des Umlaufes an Pfandbr. u. Schuldverschr. nach dem Reichsgesetz v. 13. 7. 1899.

Laut Gesetz v. 15./1. 1896 dürfen in Schwarzburg-Sondershausen Mündelgelder in den Pfandbr. der Schwarzb. Hypoth.-Bank angelegt werden. Die Reichsbank beleiht die Pfandbr. in I. Klasse. Die Coup. werden bereits 14 Tage vor Fälligkeit eingelöst. Bei M. 38 498 450 eingetrag. Hyp.-Bestand betrug der Umlauf an Pfandbr. Ende 1905: M. 37 962 700 und zwar:

3½% Pfandbr. I. Serie: M. 5 000 000. Stücke à M. 5000. 3000. 2000. 1000. 500. 200. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. u. Rückzahl. bis 1906 ausgeschlossen. Tilg. von da an 0.90% mit Zs. in spät. 56 Jahren. Verl. im Jan.; kann ab 1906 verstärkt werden. In Umlauf Ende 1905: M. 1 702 300. — Aufgelegt 22.—27./6. 1896 zu 101.30%. Kurs Ende 1896—1905: 100.75, 99.80, 99.50. 94.50, 90.50, 92.50, 96.50, 97. 96.50. 98%. Notiert Berlin. — Seit Juli 1898 auch in Frankf. a. M. Kurs daselbst Ende 1898—1905: 99.50, 94.50, 90.50, 92.50, 96.50. 97, 96.50. 98%.

4% Pfandbr. II. Serie. von 1896: M. 7 000 000, Stücke à M. 5000. 3000. 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. u. Rückzahl. bis 1906 ausgeschlossen. Tilg. von da an 0.78% mit Zs. in spät. 56 Jahren. Verl. im Jan.: kann ab 1906 verstärkt werden. In Umlauf Ende 1905: M. 6 423 100. — Aufgelegt 22.—27./6. 1896 zu 105.70%. Kurs Ende 1896—1905: 104.25, 103.50, 102.50. 100.50, 98, 99, 100.80, 101.30. 100.80. 100.50%. Notiert in Berlin. — Seit Juli 1898 auch in Frankf. a. M. Kurs daselbst Ende 1898—1905: 102.50. 100.50, 98, 99, 100.80, 101.30. 100.80, 100.50%.

4% Pfandbr. III. Serie, von 1899, bis 2. 1. 1902 unkündbar. M. 15 000 000. Stücke à M. Lit. A 5000, B 3000, C 2000, D 1000. E 500, F 200, G 100. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. durch Verl.

oder Künd. im Jan. (zuerst 1902) auf 1./7. mit 0.57% u. ersp. Zs. In Umlauf Ende 1905: M. 14 556 700. Eingeführt M. 5 000 000 im Jan. 1899 in Frankf. a. M. (erster Kurs 21./1. 1899: 100.30%); im Febr. 1899 in Berlin (erster Kurs 25./2. 1899: 100.30%). Die weiteren M. 10 000 000 wurden im Juni bezw. Juli 1899 in Frankf. a. M. bezw. Berlin zugelassen. Kurs in Berlin Ende 1899—1905: 100.20, 96.60, 98.70, 100.50, 100.80, 100.40, 100.50%. — In Frankf. a. M.: 100.20, 96.60, 98.70, 100.50, 100.80, 100.40, 100.50%.

4% Pfandbr. IV. Serie von 1899, bis 2./1. 1909 unkündbar. M. 5 000 000 und Fortsetzung von 1905 M. 5 000 000, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. durch Verl. oder Künd. im Jan. (zuerst 1909) auf 1./7. mit 0.78% und ersp. Zs. In Umlauf Ende 1905: M. 5 175 600. Eingeführt im Jan. 1899 in Frankf. a. M. (erster Kurs 21./1. 1899: 103%); im Febr. 1899 in Berlin (erster Kurs 25./2. 1899: 103%). Die Fortsetzung M. 5 000 000 im Juli 1905 eingeführt. Kurs: In Berlin Ende 1899—1905: 101.50, 99.25, 99.50, 101.80, 101.80, 101.20, 101.50%. — In Frankf. a. M.: 101.50, 99.20, 99.50, 101.80, 101.80, 101.20, 101.50%.

4% Pfandbr. V. Serie von 1904: M. 5 000 000 und Fortsetzung von 1905 M. 5 000 000, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./3. u. 1./9. Rückzahlbar ab 2./1. 1904 binnen 56 Jahren. Tilg. durch Verl., Künd. oder freihänd. Rückkauf. Kurs wie Serie III. In Umlauf Ende 1905: M. 4 696 100. Zugel. im Jan. 1904, erster Kurs 15./1. 1904: 100.80%. Die Fortsetzung M. 5 000 000 im Juli 1905 eingeführt. Notiert in Berlin u. Frankf. a. M. zus. mit Serie III.

4% Pfandbr. VI. Serie von 1904: M. 10 000 000. Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Unkündbar bis 2./1. 1912; dann rückzahlbar binnen 56 Jahren durch Verlos., Kündig. oder freihänd. Rückkauf. In Umlauf Ende 1905: M. 4 696 900. Kurs Ende 1904—1905: In Berlin: 102.10, 102.10%. — In Frankf. a. M.: 102.10, 102.10%. Zugel. im Jan. 1904, erster Kurs 15./1. 1904: 102.20%.

3¾% Pfandbr. VII. Serie von 1905 M. 5 000 000, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 200. Zs. 1./4. u. 1./10. Unverlosbar u. unkündbar bis 2./1. 1915, dann rückzahlbar binnen 56 Jahren durch Verl., Künd. oder freihänd. Rückkauf. In Umlauf Ende 1905: M. 712 000. Kurs Ende 1905: In Berlin: 100.10%. — In Frankf. a. M.: 100.10%. Eingeführt im Juli an der Berliner u. Frankfurter Börse. Erster Kurs in Berlin 31./7. 1905: 100.30%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 20% des A.-K., dann 4% Div., vom Rest die vertragsm. Tant. an Vorst. und 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1200 für jedes Mitgl.), Überrest nach Abzug von 25% für die Regierung zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa u. Reichsbankguth. 80 235, Guth. bei Bankiers etc. 1 527 318, Wechsel 58 055, Coup. 8843, Effekten 238 001, Hypoth. 39 187 950, do. Zs. 304 022, Bankgebäude 123 982, Mobil. 3000. — Passiva: A.-K. 2 750 000, R.-F. 72 113 (Rückl. 8212), Disagio-R.-F. 25 000, Pfandbr.-Agio-Kto 69 478, 3½% Pfandbr. 1 702 300, 4% do. 35 548 400, 3¾% do. 712 000, verloste do. 8000, fällige Pfandbr.-Zs. 487 731, Div. 137 500, do. alte 262, Tant. an Vorst. u. Prok. 3500, Vergüt. an Regier. 5124, Vortrag 9918. Sa. M. 41 531 407.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 1 367 453, do. Umsatz 35 375, Abschreib. 1252, Unk. 68 081, Gewinn 164 255. — Kredit: Vortrag 7411, Zs. 75 495, Hypoth.-Zs. 1 500 597, Provis. 52 913. Sa. M. 1 636 416.

Kurs Ende 1896—1905: Aktien: 104, 105.30, 107.30, 104.60, 102.25, 100, 99.75, 104.75, 112.50, 120.50%. Eingef. Mai 1896 zu 110%. Notiert in Berlin. — Seit Juli 1898 auch in Frankfurt a. M. Kurs daselbst Ende 1898—1905: 106, 104.40, 102.20, 97.80, 99.60, 105, 112, 121%.

Dividenden: 1895/96: 5% (15 Mon.): 1897—1905: 4½, 4½, 4½, 4, 3½, 3½, 4½, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Treuhänder: Fürstl. Geh. Reg.-Rat Ernst von Nesse, Stellv. Reg.-Rat Dr. Langbein.

Direktion: Mateo Veith, Justizrat Felix Hallensleben. **Prokuristen:** O. Wenzel, A. Linz.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Fürstl. Staatsrat Bauer, Sondershausen; Stellv. Bank-Dir. S. Schwitzer, Berlin; Stadtrat Jos. Baer, Gen.-Konsul Max Baer, Bank-Dir. B. Gress, Geh. Finanzrat Siebold, Frankf. a. M.; Bank-Dir. H. Nathan, Bankier L. Zuckermandel, Berlin; Komm.-Rat W. Schatz, Greussen; Geh. Finanzrat Dr. G. Trautvetter, Coburg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein, C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank u. alle bei dem Verkauf der Pfandbr. beteiligten Bankfirmen. *

Süddeutsche Bodencreditbank in München, Ludwigstr. 9/10.

Gegründet: 15./5. 1871. Dauer 99 Jahre. Letzte Statutänd. v. 29./11. 1899.

Zweck: Hebung des Bodenkredits, des Kommunalkredits u. der Landwirtschaft in den Staaten des Deutschen Reiches durch Gewährung von hypoth. Darlehen; ausserdem ist die Bank zum Betrieb aller Geschäfte gemäss § 5 des Hypoth.-Bank-Gesetzes v. 13./7. 1899 berechtigt.

Hypothekengeschäft. Als Deckung für Pfandbr. dürfen nur Hypoth. benutzt werden, welche nachstehenden Erfordernissen entsprechen:

a) die Beleihung ist auf inländische Grundstücke beschränkt und der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig; — b) sie erfolgt nur bis zur Hälfte des Wertes des Grundstücks; eine Beleihung bis zu 60% des Wertes ist nur ausnahmsweise und nur mit Zustimmung des königl. Staatskommissars statthaft; — c) die Ermittelung des Wertes erfolgt den gesetzlichen Vorschriften entsprechend nach Massgabe der von der

Bank hierüber erlassenen Anweisung, welche der Genehmigung seitens der königl. bayer. Staatsregierung bedarf: — d) auf landwirtschaftl. Grundstücke werden nur Amort.-Darlehen gegeben, bei welchen der jährl. Tilg.-Beitrag des Schuldners nicht weniger als $^1/_2\%$ des Hyp.-Kap. beträgt; Ausnahmen hiervon erfordern die Zustimmung des Staatskommissars.

Kapital: M. 24 000 000 in 40 000 Aktien à M. 600. Das A.-K. kann bis auf M. 60 000 000 erhöht werden.

Pfandbriefe: Die Bank giebt auf Grund der von ihr erworbenen Hypoth. und Grundschuldtitel verlosbare und unverlosbare Pfandbr. und Kommunal-Oblig. in Stücken von M. 100 aufwärts aus, deren Gesamthöchstbetrag das 15 fache des bar einbezahlten A.-K. zuzüglich des gesetzlichen R.-F. und der jeweils vorhandenen Specialreserve für das Pfandbriefgeschäft nicht übersteigen darf.

Die Pfandbriefe lauten auf den Inhaber, können jedoch auf Namen umgeschrieben werden. Die verlosbaren Pfandbr. sind nach den für die Ausgabe festgesetzten, auf den Pfandbr. abgedruckten Emissionsbedingungen rückzahlbar. Die Tilgungsperiode darf 60 Jahre nicht übersteigen. Verlosungen al pari im Mai per 1. Aug. Die unverlosbaren Pfandbr. müssen nach Ablauf der Frist, für welche ihnen seitens der Bank Unkündbarkeit zugesichert wird, innerhalb längstens 50 Jahren im Wege der Kündigung mit vierteljähriger Frist oder im Wege freihändigen Rückkaufs eingelöst werden. Die Reichsbank beleiht die Pfandbr., auch sind dieselben zur Anlage von Mündelgeldern u. Gemeinde-, Pfründe-, Stiftungs- und Sparkassen-Kapitalien für geeignet erklärt. In Umlauf waren Ende 1905: M. 410 510 800 (Hypothekenbestand M. 422 142 855) und zwar:

4% Pfandbriefe: Serien 31 bis 32, 34 u. 43, von denen Serie 34 zu M. 10 000 000, Serie 43 zu M. 6 000 000, alle übrigen zu je M. 20 000 000 sind: Stücke à M. G 2000, H 1000, I 500, K 200, L 100. Zs. 1./1. u. 1./7., bei Serie 32, 34 u. 43 jedoch 1./4. u. 1./10. Tilg. $^1/_2\%$ m. Zs.; kann verstärkt werden. — Verl. im Mai auf 1./8., erste Verl. bei 31—32 u. 34: 1887, bei 43: 1894. Ende 1905 in Umlauf M. 19 056 200. Kurs Ende 1894—1905: In Berlin: 101.25, 100.50, 100, 100.10, 100, 100, 99.60, 100.50, 101.80, 101.80, 101.20, 101%. — In Frankf. a. M.: 101.25, 100.30, 99.90, 100.15, 100, 100, 99.60, 100.50, 102.30, 101.50, 101, 101.20%. — In München: 101.30, 100.30, 100, 100.20, 100, 100, 99.60, 100.50, 101.80, 101.70, 101, 100.80%. — Ausserdem notiert in Augsburg.

4% Pfandbriefe: Serie 53 von 1900, Serie 54 von 1901, unverlosbar. Em. je M. 20 000 000; Stücke à M. F 5000, G 2000, H 1000, I 500, K 200, L 100. Zs. 1. 1. u. 1. 7. Die Pfandbr. sind bis 1. Jan. 1906 unkündbar und von da ab innerhalb längstens 50 Jahren im Wege der Künd. mit vierteljähr. Frist oder im Wege freihänd. Rückkaufs zu tilgen. Ende 1905 in Umlauf M. 35 316 400. Kurs in München Ende 1900—1905: 100, 101, 103.50, 103, 101.90, 101.10%. Aufgelegt Serie 53 im März 1900 zu 100.50%. Notiert in München u. Augsburg; Serie 54 zugelassen Ende Febr. 1901. Beide Serien eingeführt in Frankf. a. M. im Jan. 1902. Erster Kurs 27. 1. 1902: 101.70%; daselbst Ende 1902—1905: 103.50, 103, 101.80, 101%.

$3^1/_2\%$ Pfandbr.: Serien 33, 35—42, 44—52: Stücke à M. G 2000, H 1000, I 500, K 200, L 100. Zinsen 1./4. und 1./10., bei Serie 51 und 52 1./1. u. 1./7. Tilgung mit $^3/_4\%$ und ersp. Zinsen; kann verstärkt werden. — Verlos. im Mai auf 1./8. — I. Verlos. bei Serien 33, 35 u. 36: 1887, bei 37: 1888, bei 38: 1890, bei 39: 1891, bei 40 u. 41: 1892, bei 42 u. 44: 1894, bei 45: 1895, bei 46—48: 1896, bei 49 u. 50: 1897 u. bei 51 u. 52: 1898. Ende 1905 in Umlauf M. 296 260 300. Kurs Ende 1895—1905: In Berlin (bis Ser. 50): 100.50, 99.50, 98.90, 97.30, 94.50, 91.40, 94.60, 97.80, 99.10, 98.60, 98.20%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 99.50, 99, 97.40, 94.50, 91.50, 94, 97.80, 99.20, 98.60, 98.30%. — In München: 100.50, 99.75, 99.20, 97.60, 94.50, 91.50, 94, 97.90, 99.30, 98.80, 98.40%. — Ausserdem notiert Augsburg.

$3^1/_2\%$ Pfandbriefe: Serie 55, M. 20 000 000, lt. minist. Genehm v. 6. 12. 1902, Serie 56, M. 20 000 000, lt. minist. Genehm. v. 28. 6. 1903, Serie 57 M. 20 000 000, lt. minist. Genehm. v. 13. 11. 1904; Serie 58 M. 20 000 000 lt. minist. Genehm. v. 22./8. 1905; Stücke à M. F 5000, G 2000, H 1000, J 500, K 200, L 100. Zs. 1. 1. u. 1. 7. 10 J. unverlosbar u. unkündbar; nach Ablauf derselben innerh. längstens 50 J. im Wege der Künd. mit vierteljähr. Frist oder im Wege freihänd. Rückkaufs zu tilgen. In Umlauf Ende 1905: M. 59 875 000. Kurs Ende 1903—1905: 99.30, 98.80, 98.40%. Serie 55 eingeführt in München 29. 1. 1903 zu 99%; Serie 56 eingeführt im Juli 1903; Serie 57 eingeführt im Nov. 1904; Serie 58 eingeführt im Sept. 1905. — Auch in Augsburg notiert. Die Bank war hinsichtl. dieser Serien vom Prospektzwang an bayer. Börsen befreit.

Auf alle nach dem 31. Juli des betreffenden Verlosungsjahres zur Einlösung gelangenden Pfandbriefe wird ein Depositalzins von $1^1/_2\%$ gewährt. Hinsichtlich der Verjährung und Kraftloserklärung der Pfandbriefe gelten die gesetzl. Vorschriften.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt, event. weitere Rücklagen u. Abschreib., dann 4% Div. vom Rest 6% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Hypoth. 423 540 310, Debit.: Zs.- u. Annuitäten-Rückstände 933 406, Zs. u. Annuitäten, fällig am 1. 1. 1906 2 221 128, Bankguth. 3 456 630, sonst. Buchforder. 636 960, Kassa u. Giroguth. 1 551 039, Effekten 3 778 545, Lombard 946 933, Wechsel 8 673 503, Geschäftshaus der Bank in München 900 000, angefall. Objekte 214 274, Mobil. 100, per 1. 1. 1906 aufgelauf. Zs. aus Hypoth.- u. Lombard-Darlehen etc. 1 828 724. — Passiva: A.-K. 24 000 000, Pfandbr. 410 510 800, Pens.-Kasse etc. 957 168 (Rückl. 40 000), Disp.-F. f. Personalexigenz 119 173 (Rückl. 20 000), Depositen 488 274, sonst. Guth. 230 209,

verf. Coup. von eigenen Aktien u. Pfandbr. 1 472 250, R.-F. I 2 417 919, Spec.-R.-F. f. Pfandbr.-Geschäft 3 500 000 (Rückl. 300 000), Disagio-Res. 396 595, Tant. an A.-R. 61 276, per 1. 1. 1906 aufgelauf. Zs. etc. 2 494 279, Div. 1 920 000, Vortrag 173 609. Sa. M. 448 681 557.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Provis. 19 321, Pfandbr.-Zs. 14 494 571, Disagio-Tilg. 321 054, Steuern u. Pfandbr.-Stempel 312 771, Geschäftskosten 660 519, Abschreib. a. Mobil. 1771, Gewinn 2 514 886. — Kredit: Vortrag 230 832, Hypoth.-Zs. 17 170 622, Darlehens-Provis. etc. 348 072, Zs. aus: a) Wechseln 249 143, b) Effekten 139 995, c) Lombard 36 670, d) Kontokorrent (Saldo) 138 837, div. Gewinne u. Überschüsse 10 722. Sa. M. 18 324 896.

Kurs Ende 1894—1905: Aktien: In Berlin: 178.25, 173.50, 167.80, 170.60, 165.50, 157.50, 153, 162.50, 179, —, 188.50 188.90%. — In Frankf. a. M.: 178, 174.20, 169, 171.70, 166, 157.50, 153.20, 163, 177.50, 189.50, 189, 189.75%. — In München: 179, 174.50, 168.75, 170.50, 166.25, 158.75, 153.90, 163, 177.60, 189.10, 188.75, 190.25%. — Ausserdem notiert in Augsburg.

Dividenden 1886—1905: 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7½, 7½, 7½, 8, 8, 8, 8%. Div.-Zahlung spät. am 1./5. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Königl. Staats-Kommissar u. Treuhänder: Königl. Ministerialrat Alois Ritter von Rauck, Treuhänder-Stellv. Jos. Hauck, K. Oberamtsrichter a. D.

Direktion: Dr. Casimir Keller, H. Gareis, Wilh. Schoch, Stellv. Wilh. Weber, Wilh. Berntheisel.

Aufsichtsrat: (12—15) Präs. Reichsrat Wilh. Ritter von Finck, München; Vizepräs. Stadtrat a. D. Johs. Kaempf, Berlin; Bank-Dir. Jean Andreae, Justizrat Dr. Carl Schmidt-Polex, Frankf. a. M.; Friedr. Carl Fürst zu Castell-Castell; Reichsrat Theod. Freih. von Cramer-Klett, Justizrat Otto Forster, Gutsbes. Wilh. Merck, Max Graf von Drechsel, Albrecht Fürst zu Oettingen-Spielberg, München; Bertram Fürst zu Quadt-Wykradt-Isny, Geh. Kriegsrat a. D. Baptist Schrettinger, Reichsrat Hans Graf zu Törring-Jettenbach, München; Komm.-Rat Carl Schüller, Bayreuth. (Den ständigen Ausschuss des A.-R. bilden alle in München wohnenden Mitgl. desselben.)

Prokuristen: Ludw. Steub, Max Leiter, Max Scheingraber, Franz Mayer.

Zahlstellen: Eigene Kasse; München: Merck, Finck & Co.; Nürnberg: Kgl. Hauptbank, sowie die Kgl. Filialbanken; Augsburg: Friedr. Schmid & Cie.; Bayreuth u. Hof: Schüller & Cie.; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M. und Halle a. S.: Bank für Handel u. Ind.; Köln: A. Schaaffh. Bankver., Sal. Oppenheim jr. & Co.; Ludwigshafen: Pfälz. Bank u. deren Fil.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Dresden: Alb. Kuntze & Co.; Hamburg: Vereinsbank; Mannheim u. Heidelberg: Rhein. Creditbank Abt. Oberrhein. Bank; Mannheim: Wingenroth, Soherr & Co.; Cassel: L. Pfeiffer; Stuttgart: Württemb. Bankanstalt, vorm. Pflaum & Co.; Heilbronn: Rümelin & Cie.; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Mainz: Schmitz, Heidelberger & Cie.; Wien: Oesterreich. Credit-Anstalt f. Handel u. Gew. *

Vereinsbank in Nürnberg.

Gegründet: 17. 5. 1871; eingetr. 8./7. 1871. Letzte Statutänd. 14./11. 1899, genehmigt seitens des Königl. Bayer. Staatsministeriums des Innern 15./12. 1899.

Zweck: Betrieb aller Bank- und Handelsgeschäfte. Die Bank betreibt auch das Hypoth.-Geschäft auf Grund des Hypoth.-Bank-Gesetzes vom 13. Juli 1899 durch Gewährung hypothek. Darlehen, Gewährung nichthypothek. Darlehen an inländische Körperschaften des öffentlichen Rechts oder gegen Übernahme voller Gewährleistung durch eine solche Körperschaft. Gewährung von Darlehen an inländische Kleinbahnen gegen Verpfändung der Bahn. Die Beleihung sowohl städtischer als landw. Grundstücke darf die Hälfte des ermittelten Wertes nicht übersteigen. Eine höhere Beleihung bis zu drei Fünfteilen des Wertes ist nur ausnahmsweise und nur mit Zustimmung des von der Königl. Bayer. Staatsregierung bestellten Kommissars statthaft. Auf landw. Grundstücke werden ausschliesslich Amort.-Darlehen gegeben, bei denen der jährl. Tilg.-Beitrag des Schuldners nicht weniger als ½ vom Hundert des Hypoth.-Kapitals beträgt.

Kapital: M. 15 000 000 in 40 000 Aktien (Nr. 1—40 000) à Thlr. 100 = M. 300 und 2500 Aktien (Nr. 40 001—42 500) à M. 1200. Urspr. M. 9 000 000 mit 40% Einzahlung, voll eingezahlt seit 1880; 1883 weitere M. 3 000 000 zu 115% begeben, voll eingezahlt seit 1885. Die G.-V. v. 14. Nov. 1899 beschloss Erhöhung um M. 3 000 000 (auf M. 15 000 000) in 2500 Aktien à M. 1200 (div.-ber. ab 1. April 1900), angeboten den Aktionären 17.—31. März 1900 zu 160%; auf nom. M. 4800 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1200.

Pfandbriefe: Die Bank besitzt das Recht, auf Grund vorgenannt erworbener Hypotheken Bodenkredit-Obligationen (Hypoth.-Pfandbr.) in Stücken von nicht unter M. 100 auszugeben. Der Gesamtbetrag solcher Obligationen darf den 15fachen Betrag des eingezahlten Aktienkapitals zuzüglich des Spec.-R.-F. zur Sicherung der Pfandbriefgläubiger nicht übersteigen. Genehmigtes Maximum vorerst M. 240 000 000. Auf Grund der letzten Erhöhung des A.-K. um M. 3 000 000 (vom 14. Nov. 1899) dürfen ausserdem Pfandbriefe und Schuldverschreib. nach Bestimmung des Hypoth.-Bank-Gesetzes ausgegeben werden.

Die Pfandbriefe lauten auf die Inhaber, können jedoch auf Namen umgeschrieben werden. Die Umschreibung geschieht kostenlos. Dieselben werden von der Reichsbank und der Kgl. Bayer. Bank beliehen und sind im Königreich Bayern durch Ministerialverordnungen ab 1. Okt. 1899 zur Anlegung von Mündelgeld, sowie zur Anlage von Kapitalien der Gemeinden und Stiftungen, sowie von Kapitalien der Kirchen- und Pfründestiftungen und der sonstigen nicht unter gemeindlicher Verwaltung stehenden

Stiftungen für geeignet erklärt worden. In Umlauf Ende 1905 M. 255 291 900 (Hypoth.-Bestand M. 265 030 141, davon M. 261 101 904 zur Pfandbriefdeckung) und zwar:

4% Ser. XIII, Em. von 1895 M. 20 000 000. Verl. u. Künd. bis 1905 ausgeschlossen. Ende 1905 in Umlauf Ser. XIII u. XX zus. M. 34 717 800. Stücke à M. A 1000, B 500, C 200, D 100, E 2000, F 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Verl. in längstens 60 Jahren. Kurs Ende 1895—1905: In München: 105.80, 104, 103.50, 102, 101, 99.80, 100.40, 101.80, 101.80, 100.75, 100.60%. — In Frankf. a. M.: 105.80. 104, 103.50, 102, 101, 99.80, 100.40, 101.80, 101.80, 100.75, 100.50%. — Im Juli 1900 auch in Augsburg eingeführt.

4% Ser. XX, Em. von 1900 M. 20 000 000, Verl. u. Künd. bis 1905 ausgeschlossen, Stücke à M. A 1000, B 500, C 200, D 100, E 2000, F 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Verl. in längstens 60 Jahren. Kurs wie Ser. XIII. Notiert seit April 1900 in München, seit Juni 1900 auch in Frankfurt a. M. Erster Kurs daselbst am 5./6. 1900: 100.10%.

4% Ser. XXI, Em. von 1900 M. 20 000 000, Verl. u. Künd. bis 1910 ausgeschlossen. Ende 1905 in Umlauf M. 19 313 400. Stücke à M. A 1000, B 500, C 200, D 100, E 2000 u. F 5000. Zs. 1./4 u. 1./10. Tilg. durch jährl. Ausl. in längstens 60 Jahren. (Die Ausgabe dieser Serie wurde 9./11. 1900 genehmigt.) Kurs Ende 1901—1905: 100.60, 103.10, 103.50, 103.50, 102.50%. Notiert seit Ende Jan. 1901 in München, seit Febr. 1901 in Augsburg, seit 24./8. 1901 auch in Frankf. a. M.. Kurs daselbst Ende 1901—1905: 100.60, 103, 103.50, 103.50, 102.50%.

4% Ser. XXII, M. 10 000 000 lt. minist. Genehm. v. 28./11. 1902. Ende 1905 in Umlauf M. 1 786 800. Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000 u. 5000. Verl. u. Künd. bis 1912 ausgeschlossen, von da Tilg. durch jährl. Verl. in 60 Jahren. Kurs in München Ende 1905: 103%. M. 5 000 000 eingeführt an den Börsen zu München u. Augsburg im Sept. 1905, in Frankf. a. M. 24./3. 1906.

3½% Ser. VIII, IX a u. XIV, Ende 1905 in Umlauf inkl. Ser. XV, XXIII—XXVII M. 113 279 700. Stücke à M. A 2000, B 1000, C 500, D 200, E 100, F 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. in 60 Jahren zu pari durch Verl. am 1./2. auf 1./4. Kurs Ende 1894—1905: In München: 99.80, 100.50, 99.70, 99.50, 97, 94.30, 91.40, 93.80, 97.70, 99.20, 98.90, 98.40%. — In Frankf. a. M.: 99.80, 100.50, 99.70, 99, 97.20, 94.30, 91.40, 93.80, 97.70, 99.20, 98.90, 98.40%. — Im Juli 1900 in Augsburg eingeführt.

3½% Ser. XV von 1896. Stücke à M. A 2000, B 1000, C 500, D 200, E 100, F 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. in 60 Jahren durch Verl. am 1./2. (erste 1898) auf 1./4. Kurs wie Ser. VIII, IX a u. XIV. Notiert seit 1896 in München u. Frankf. a. M. — Im Juli 1900 in Augsburg eingeführt.

3½% Ser. XVI von 1897 M. 15 000 000. Ende 1905 inkl. Ser. XIX in Umlauf M. 32 596 400. Stücke à M. A 2000, B 1000, C 500, D 200, E 100, F 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. und Künd. vor 1907 ausgeschlossen, von da an Tilg. durch jährl. Ausl. innerh. 60 J. Kurs Ende 1897—1905: In München: 99.40, 97.20, 94.50, 91.40, 93.80, 97.40, 99.20, 98.90, 98.40%. — In Frankf. a. M.: 99.40, 97.20, 94.50, 91.40, 93.80, 97.40, 99, 98.90, 98.40%. — Juli 1900 in Augsburg eingeführt.

3½% Ser. XVII u. XVIII von 1897 je M. 30 000 000. Ende 1905 in Umlauf M. 53 597 800. Stücke à M. A 2000, B 1000, C 500, D 200, E 100, F 5000 (ausschliesslich zum Umtausch gegen 4% Oblig. Ser. VII bestimmt gewesen). Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. u. Künd. vor 1904 ausgeschlossen, von da Tilg. durch jährl. Verl. innerh 60 Jahren. Erste Verl. 1./4. 1904. Kurs Ende 1897—1905: In München: 99.40, 97.20, 94.40, 91.40, 93.80, 97.50, 99.10, 98.90, 98.40%. — In Frankf. a. M.: 99.40, 97.20, 94.40, 91.40, 93.80, 97.50, 99.10, 98.90, 98.40%. — Im Juli 1900 in Augsburg eingeführt.

3½% Ser. XIX von 1898. M. 30 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. u. Künd. vor 1907 ausgeschlossen, von da ab Tilg. durch jährl. Ausl. innerh. 60 Jahren. Kurs wie Ser. XVI. Notiert seit 1898 in München u. Frankf. a. M. — Im Juli 1900 in Augsburg eingeführt.

3½% Ser. XXIII—XXVI je M. 10 000 000 lt. minist. Genehmig. vom 28./11. 1902, 16./3. 1903 u. 24./11. 1904, Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Verl. längstens in 60 J. vom Tage der Ausgabe ab. Zulassung der Ser. XXIII u. XXIV in München u. Augsburg unter Entbindung vom Prospektzwang erfolgte im April 1903, der Serie XXV im April 1904, der Serie XXVI im Juli 1905. Die Zulass. der Ser. XXIII—XXV in Frankf. a. M. erfolgte im Sept. 1903, der Serie XXVI im März 1906. Kurs wie Serie VIII.

3½% Ser. XXVII M. 10 000 000 lt. minist. Genehm. v. 28./3. 1905, Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Tilg. durch Verl. längstens in 60 J. vom Tage der Ausgabe ab. Zulassung der Serie XXVII in München u. Augsburg erfolgte im Juli 1905, in Frankfurt a. M. 24./3. 1906. Kurs wie bei Serie VIII. — 3½% Serie XXVIII M. 10 000 000, kommt lt. minist. Genehm. v. 21./4. 1906 zur Ausgabe.

Die Tilg. aller Pfandbr. kann beliebig verstärkt werden. — Verj. der Coup.: 4 J. n. F., der Stücke nach Ablauf von 30 J. gemäss den Vorschriften des B. G.-B. Deposital-Zs. für verloste Stücke 1%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich im März.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum gesetzl. R.-F.; nachdem derselbe auf 10% des A.-K. gebracht, was bereits der Fall ist, mind. 5% zum Spec.-R.-F. bis M. 4 000 000; ist dieser Betrag

erreicht (was ebenfalls bereits der Fall), so ist ein Allg. R.-F. zu bilden u. solange mit den 5% des Gewinns, sowie mit den Zs. der übrigen Reserven zu dotieren, bis er 5% des A.-K. erreicht hat (seit 1902 der Fall). Seine Bestimmung ist, dass die G.-V. ihn dazu verwenden kann, aussergewöhnliche Verluste zu decken oder die Div. auf 4% zu ergänzen. Nach etwaigen weiteren Abschreib. und Rücklagen haben aus der so verbleib. Summe Dir. und Beamte 10% als Tant. zu beanspruchen, dann 4% Div., vom Rest erhält der A.-R. 10% Tant.; was verbleibt, wird als Super-Div. verteilt bezw. nach G.-V.-B. Wenn alle R.-Fs. die angegebene Höhe erreicht haben, was, wie oben bemerkt schon der Fall, so fliessen ihre Zs. dem gesetzl. R.-F. zu, bis sämtliche Fonds zus. die Höhe des A.-K. erreicht haben werden.

Die statutenm. R.-Fs. dürfen nicht zum Betrieb des laufenden Geschäftes verwendet werden, sind vielmehr gesondert zu verwalten und verzinslich anzulegen. Der Spec.-R.-F. in der vorhandenen Höhe von M. 4 000 000 dient zur Sicherung der Pfandbriefgläubiger, der allg. R.-F. kann zur Deckung aussergewöhnlicher Verluste sowie zur Ergänzung der Div. auf 4% verwendet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 264 582, Sorten 34 887, Coup. 107 267, Wechsel 3 280 211, Bankguth. 1 916 429, Lombard 393 217, Effekten 2 838 484, eigene Oblig. 762 279, Effekten des allg. R.-F. 750 079, do. des gesetzl. R.-F. 3 635 749, do. des Spec.-R.-F. 3 999 975, do. des Pens.-F. 831 800, Debit. 3 123 266, Hypoth.-Abteil. 7 830 593, do. Gewinn per 1905 1 333 409, Bankgebäude 584 558. — Passiva: A.-K. 15 000 000, Tratten 1 090 521, Kredit. 3 307 799, Sparkasse 196 084, Kassascheinkto 173 334, allg. R.-F. 750 000, gesetzl. R.-F. 3 635 716, Spec.-R.-F. 4 000 000, Pens.-F. 832 100, alte Div. 510, Immobil.- u. Bau-Res. 762 988, Vortragskto 1310, z. Disagio-Res. 100 000, Tant. an Vorst. u. Beamte u. z. Pens.-F. 179 095, Tant. an A.-R. 119 095, Div. 1 500 000, Vortrag 38 236. Sa. M. 31 686 791.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 196 734, Gewinn 1 936 426. — Kredit: Vortrag 45 474, Hypoth.-Abteil. 1 333 409, Wechsel 138 832, Sorten 2072, Coup. 4627, Effekten 75 214, Depos. 23 881, Provis. 14 257, Zs. 492 218, Kursgewinn 1229, Sparkasse 1943. Sa. M. 2 133 160.

Bilanz der Hypotheken-Abteil.: Aktiva: Hypoth.-Kap. 265 030 141, Debit. 2 534 081. — Passiva: 4% Oblig. 55 818 000, 3½% do. 199 473 900, Oblig.-Einlös.-Kto 154 087, Zs.-Coup.-do. 2 586 349, Kto pro Diverse 364 466, Grundstücks-Gewinn-Res. 3416, Vereinsbank 7 830 593, Gewinn 1 333 409. Sa. M. 267 564 222.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 9 169 621, Unk. 218 759, allg. Zs. 302 514, Pfandbr.-Em.-Kosten u. Disagio 200 059, Gewinn 1 333 409. — Kredit: Hypoth.-Zs. 10 998 276, Provis. 215 579, Verzugs-Zs. 10 509. Sa. M. 11 224 364.

Kurs Ende 1892—1905: Aktien: In Frankf. a. M.: 177.40, 180.50, 205.50, 218, 214, 216, 218, 218.50, 205.50, 214.90, 219.80, 223.90, 223, 221.70%. — In München: —, 205.50, 212.60, 218, 213.50, 214.60, 217.25, 217, 205.50, 213, 220, 222, 221.50, 222.30%. Auch notieren Stücke à Thlr. 100 in Augsburg.

Dividenden 1886—1905: 7½, 7½, 7½, 7½, 8½, 8½, 8½, 8½, 9, 9, 9, 9, 9½, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Königl. Staats-Kommissar und Treuhänder: Kgl. Reg.-Rat Hans von Axthelm.

Direktion: Komm.-Rat Max Meyer, Wilh. Mayer, stellvertr. Dir. Ludwig Bemsel.

Prokuristen: J. Greber, F. Göbel, Fr. Bär, M. Hartwig, W. Schmauser.

Aufsichtsrat: (Höchstens 7) Vors. Komm.-Rat Chr. Schmidmer, Stellv. Justizrat D. Hilpert, Komm.-Rat Friedr. von Grundherr, Komm.-Rat Chr. Heimeran, Kgl. Kämmerer u. Reg.-Rat a. D. Christ. Freih. von Tucher, Nürnberg; Gen.-Konsul Jul. von Federer, Stuttgart; Rentier Eduard Kalb, München.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin u. Frankfurt a. M.: Bank f. Handel u. Industrie; München: Merck, Finck & Co.; Stuttgart: Stahl & Federer A.-G.; Nürnberg: Kgl. Bank u. deren Fil. in Amberg, Ansbach, Aschaffenburg, Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Fürth, Hof, Kaiserslautern, Kempten, Landshut, Ludwigshafen, München, Passau, Regensburg, Rosenheim, Schweinfurt, Straubing, Würzburg; Augsburg: Friedr. Schmid & Co.; ferner alle Firmen, welche sich mit dem Verkauf der Bodenkredit-Oblig. befassen. *

Westdeutsche Bodenkreditanstalt in Köln a. Rh.

Gegründet: 3./10. 1893; Privil. 28./11. 1893 u. 11./12. 1899. Letzte Statutänd. 8./11. 1899. Gründer s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Gewährung hypoth. Darlehen, vorzugsweise in der Rheinprovinz und in Westfalen gepflegt, und Ausgabe von Hypoth.-Pfandbr. Die Ges. ist ferner zum Betrieb aller Geschäfte gemäss § 5 des Hypoth.-Bank-Gesetzes v. 13./7. 1902 berechtigt, Kommunal-Oblig. wurden noch nicht ausgegeben.

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 Aktien à M. 1000 (6000 Stück vollbezahlt, auf 2000 Stück bis 1904 nur 25% eingezahlt), restl. 75% mit je 25% zum 31./10., 30./11. u. 31./12. 1904 einberufen. Das A.-K. kann auf Beschl. der G.-V. mit minist. Genehm. bis auf M. 30 000 000 erhöht werden; eine weitere Erhöhung kann nur mit landesherrl. Genehm. stattfinden.

Pfandbriefe: Der Gesamtbetrag der auszugebenden Hypoth.-Pfandbr. darf den 15fachen Betrag des eingezahlten Grundkapitals und des ausschliesslich zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmten R.-F. nicht überschreiten.

Die Hypoth.-Pfandbr. lauten auf Inhaber. Die Ges. darf auf das Recht zur Rückzahlung der Hypoth.-Pfandbr. höchstens auf 10 Jahre verzichten. Die Reichsbank beleiht die Pfandbriefe in erster Klasse. Coup.-Verj.: 4 J. (F.), der verl. Stücke in 30 Jahren n. F.

In Umlauf waren an Pfandbriefen Ende 1905: M. 88 339 300 (bei M. 92 624 692 Hypoth.-Deckung), wovon M. 60 573 900 zu 4%, M. 27 765 400 zu 3½%, welche sich verteilen auf:

4% Serie I: M. 30 000 000 in Stücken à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. nicht vor 1904: dann durch Verlosung oder Kündigung. Aufgelegt am 5./7. 1894 zu 102.75%. Kurs Ende 1894—1905: In Berlin: 104.60, 105, 104, 103.60, 101.80, 100, 97.80, 99.30, 101, 101.20, 101, 101%. — In Frkf. a. M.: 105, 105.20, 104, 103.40, 102, 100.20, 97.80, 99.30, 101, 101, 101, 100.70%. — Auch notiert in Cöln.

4% Serie II (seitens der Ges. jederzeit kündbar): M. 10 000 000 in Stücken à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. und 1./7. Aufgelegt 5./7. 1894 zu 100.75%. Kurs Ende 1894—1905: In Berlin: 102.60, 103, 102.10, 101.50, 100.30, 100, 98, 99.30, 101, 101.10, 101.20, 101%. — In Frankf. a. M.: 102.50, 103, 102.10, 101.90, 101, 100, 98, 99.30, 101, 101.10, 101.20, 101%. — Auch notiert in Cöln.

3½% Serie III: M. 30 000 000 in Stücken à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nicht vor 1905; dann durch Verl. oder Künd. Aufgelegt am 16./1. 1895 zu 99.25%. Kurs Ende 1895—1905: In Berlin: 101.40, 101, 100, 97, 93.20, 90, 91.60, 95.40, 97, 95.50, 96%. — In Frankf. a. M.: 101.40, 101, 100, 99.30, 93, 90, 91.60, 95.40, 97, 96, 96%. — Auch notiert in Cöln.

3½% Serie IV: M. 20 000 000 in Stücken à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. nicht vor 1907: dann durch Verlosung oder Kündigung. Eingeführt im März 1897 zu 101%. Kurs Ende 1897—1905: In Berlin: 100.50, 99.30, 95, 90.70, 91.90, 96.10, 98, 96.80, 97.20%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 99.30, 95, 90.70, 91.90, 96.20, 98, 97, 97.20%. — Auch notiert in Cöln.

4% Serie V: M. 10 000 000 in Stücken à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nicht vor 2. 1. 1909, dann durch Verl. oder Künd. Eingeführt in Cöln 6./2. 1899 zu 102.20%, in Berlin u. Frankf. a. M. 25./2. 1899 zu 102.50%. Kurs Ende 1899—1905: In Berlin: 101.20, 99.10, 99.70, 101.80, 102.20, 101.40, 101.60%. — In Frankfurt a. M.: 101.20, 99, 99.30, 101.80, 102, 101.60, 101.60%. — Auch notiert in Cöln.

4% Serie VI: M. 20 000 000 von 1901, Stücke Lit. A à M. 5000, B 3000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nicht vor dem 2./1. 1911, dann durch Verl. oder Künd. rückzahlbar mit 6monat. Frist auf einen Zinstermin in längstens 62 Jahren. Eingeführt in Berlin im März 1901, erster Kurs am 20./3. 1901 zu 99%. Am 9. 4. 1901 in Frankf. a. M.; im April 1901 auch in Cöln eingeführt. Kurs Ende 1901—1905: In Berlin: 100.20, 102.20, 102.70, 102.10, 102%. — In Frkf. a. M.: 100.10, 102.20, 102.70, 102.60, 102%.

4% Serie VII: M. 20 000 000 von 1903, Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. nicht vor 1./10. 1913, dann durch Verl. oder Künd. rückzahlbar mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin in längstens 62 Jahren. Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: 102.80, 102.60, 102.60%: in Frankf. a. M.: 102.80, 102.60, 102.70%. Zugelassen in Berlin im Nov. 1903, erster Kurs 1./12. 1903 zu 102.50%; zugelassen in Frankf. a. M. im Dez., erster Kurs 21./12. 1903 zu 102.80%; im Dez. 1903 auch in Cöln eingeführt.

4% Serie VIII: M. 20 000 000 von 1905, Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. nicht vor 1./10. 1915; dann durch Verl. oder Künd. rückzahlbar mit 6monat. Frist auf einen Zinstermin in längstens 62 Jahren. Kurs Ende 1905: In Berlin: 102.50%. — In Frankf. a. M.: 102.50%. Eingeführt in Berlin im Nov. 1905, in Frankf. a. M. 27./12. 1905, in Cöln im Jan. 1906; erster Kurs in Berlin 30./11. 1905: 102.50%.

3½% Serie IX: M. 10 000 000 von 1905, Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nicht vor 1./1. 1916; dann durch Verl. oder Künd. rückzahlbar mit 6monat. Frist auf einen Zinstermin in längstens 62 Jahren. Kurs Ende 1905: In Berlin: 97%. — In Frankf. a. M.: 97%. Eingef. in Berlin im Nov. 1905, in Frankf. a. M. 27./12. 1905, in Cöln im Jan. 1906; erster Kurs in Berlin 30./11. 1905: 97%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom Überschuss 5% z. Spec.-R.-F., event. Bild. weiterer Reserven, vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa u. Giroguth. bei Reichsbank 725 955, Hypoth.-Forder. 94 764 639, Darlehen auf Hypoth. 78 000, Bankguth. 894 563, Wertp. 1 280 594, Wechsel u. Coup. 90 864, Hypoth.-Zs. etc. 998 761, Bankgebäude 540 000, Inventar 100, Kaut. in Ges.-Aktien 235 000. — Passiva: A.-K. 8 000 000, R.-F. 277 749 (Rückl. 34 071), Spec.-R.-F. 100 944 (Rückl. 16 368), Disagio-R.-F. 284 996 (Rückl. 15 001), Pfandbr.-R.-F. 411 641 (Rückl. 149 382), Pens.- u. Unterst.-F. f. Beamte 100 000 (Rückl. 15 000), Hypoth.-Pfandbr. 88 339 300, Pfandbr.-Coup. u. Zs.-Anteil 849 754, Gläubiger 208 705, Depositen 102 505, Kaut. 235 000, Div. 560 000, do. alte 1755, Tant. 51 599, Vortrag 84 528. Sa. M. 99 608 478.

Gewinn- u. Verlust-K.: Debet: Pfandbr.-Zs. 3 218 152, Reichsstempel 24 740, Steuern 54 017, Geschäfts-Unk. 91 763, Provis. 11 892, Abschreib. auf Bankgebäude 20 000, Gewinn 925 951. — Kredit: Vortrag 80 134, Hypoth.-Zs. etc. 3 865 064, Darlehens-Provis. 104 323, div. Zs. 116 111, Mehrerlös auf Pfandbr. 164 384, Bankgebäude-Erträgnis 16 500. Sa. M. 4 346 517.

Kurs der Aktien Ende 1894—1905: 113.50, 122.60, 122.50, 118.90, 114.25, 112.30, 106.50, 114.25, 130.25, 138.80, 141.90, 143%. Aufgelegt 13./3. 1894 zu 105.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1894—1905: 4½, 5½, 5½, 5, 5, 5½, 6, 6, 6½, 6½, 6½, 7%. Coup.-V.: 5 J. (F.)

Treuhänder: Geh. Reg.-Rat Wenckebach, Stellv. Reg.-Rat Dütschke.

Direktion: Dir. Dr. J. von Buengner, Max von Eynern, Stellv. Friedr. Lambrich, Bruno Mannsfeld. **Prokurist:** W. Kienhorn.

Aufsichtsrat: (5—15) Vors. Komm.-Rat Walther Simons, Elberfeld; Stellv. Justizrat Dr. Friedrich Gorius, Hans Leyendecker, Cöln; Komm.-Rat Wernhard Dilthey, Rheydt; Landtagsabgeordneter Ernst von Eynern, Berlin; Freih. Aug. von der Heydt, Bank-Dir. A. Schuchart, Elberfeld: Rentner Eduard Marx, Bank-Dir. Friedr. Thorwart, Frankf. a. M.; Geh. Komm.-Rat Konsul Rob. Koelle, Karlsruhe; Komm.-Rat Emil Steckner, Halle a. S.; Komm.-Rat Siegmund Heichelheim, Giessen; Rob. Suermondt, Aachen; Bank-Dir. C. Ludewig, Osnabrück; Bank-Dir. Franz von Roy, Dresden.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank (u. deren Filialen); Bremen: E. C. Weyhausen; Cassel: L. Pfeiffer, H. Schirmer; Elberfeld: Berg. Märk. Bank (und deren Filialen), von der Heydt-Kersten & Söhne; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Leipzig u. Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Karlsruhe: Rhein. Creditbank, Badische Bank; Magdeburg: Magdeburg. Privatbank; Halle a. S.: Reinh. Steckner; Hannover: Herm. Bartels; Stuttgart: G. H. Keller's Söhne, Württ. Hofbank; Giessen: Aron Heichelheim; Mannheim: Pfälz. Bank; Freiburg i. B.: J. A. Krebs, Rhein. Creditbank; Strassburg i. E.: Rhein. Creditb.; Stettin: Landschaftl. Bank; Wiesbaden: Pfeiffer & Co.; Würzburg: Bayer. Disconto- u. Wechselbank; München: J. N. Oberndoerffer. *

---

b) Ausländische Hypotheken-Banken.

Central-Hypothekenbank Ungarischer Sparcassen

in **Budapest,** V Tükör utcza 4.

Gegründet: Juni 1892. Dauer 90 J. bis 1./8. 1982. Statut zuletzt geändert 11. 3. 1906.

Zweck: Die Bank hat den Zweck, den Sparkassen die Mobilisier. ihrer in Hyp.-Darlehen angelegten Gelder durch Ausgabe von Pfandbr. einer Centralstelle zu erleichtern. Der Geschäftskreis der Bank erstreckt sich unter gänzl. Ausschlusse des an Private direkt zu gewährenden Hyp.-Kredites auf nachstehende Geschäfte: 1) Erwerbung von Hyp.-Forder. der Sparkassen resp. Prov.-Geldinstitute. 2) Gewährung von Darlehen an Staat. Municipien u. Städte, Gemeinden u. andere jurist. Personen, womöglich unter Mitwirkung des betr., dem Verbande angehörigen Prov.-Geldinstituts, ferner Übernahme ähnl. Forder. von Prov.-Geldinstituten mit oder auch ohne Hyp.-Deckung, sobald Zs. u. Kap.-Rückzahl. durch Komm.-Zuschläge oder sonst. Gemeindeeinkünfte gesichert sind, auf Grund welcher Forder. die Bank eigene Komm.-Oblig. emittiert. Die Ges. übernimmt Hyp.-Forder. der Sparkassen resp. Provinzinstitute nur in dem Falle, wenn der Schätzungswert der für diese Forder. haftenden Immobil. sich mind. auf das Doppelte des Darlehensbetrages u. der etwa vorhergehenden grundbücherl. Eintragungen beläuft. Die Sparkassen resp. Provinzinstitute haften der Ges. für Kap. u. Zs. der abgetretenen Forder. mit ihrem ganzen Vermögen. Zur spec. Sicherheit der Pfandbr. dienen 1) sämtl. Hyp. u. sonst. Besitzrechte der Ges., 2) die Haft. der cedierenden Provinzinstitute für Kap. u. Zs. der abgetretenen Hyp.-Forder., 3) der Sicherstell.-F. der Pfandbr., der Ende 1905 K 5 014 156 betrug. Die Pfandbr. geniessen in Ungarn Steuerfreiheit u. pupillarische Sicherheit, auch dürfen dieselben in allen Zweigen der staatl. und municipalen Verwalt. zu Kautionen, insbes. zu Militär-Heiratskautionen verwendet werden.

Kapital: K 20 000 000 in 20 000 Aktien à K 1000; urspr. fl. 2 000 000; erhöht durch Beschluss der G.-V. v. 26./2. 1895 auf fl. 4 000 000, durch Beschluss der ausserord. G.-V. v. 14./8. 1903 auf fl. 6 000 000 = K 12 000 000 u. durch Beschl. der G.-V. v. 11./3. 1906 auf K 20 000 000; die Emiss. der neuen 8000 Aktien ist der Direktion anheimgestellt. Pfandbr. in Umlauf Ende 1905: K 90 797 200.

4% Pfandbr. Ser. I u. II, in Stücken à K 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. innerh. 50 J. Zahlst.: Berlin, Bremen, Frankf. a. M., Hamburg u. München: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Mannheim: Rhein. Creditbank; Strassburg i. E.: Strassb. Bank, C. Staehling, L. Valentin & Co.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke zum Tageskurse für kurz Wien. Eingef. Okt. 1895. Beim Handel an der Börse K 100 = M. 85. Kurs Ende 1895—1905: In Berlin: 98.75, 99, 99.25, 97.25, 91.75, 89.60, 85, 97, 98.40, 98.50, 97.20%. — In Frankf. a. M.: 99, 98.70, 99.30, 96.80, 91.50, 89, 84.50, 96.70, 98, 98, 97%.

4½% Pfandbr. Ser. IV u. V, in Stücken à K 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Sämtliche Pfandbriefe sind zur Rückzahlung per 1./9. 1905 gekündigt. Zahlst.: Berlin, Bremen, Frankf. a. M., Hamburg u. München: Deutsche Bank; Bremen: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Strassburg i. E.: Bank von Els. u. Lothr., Strassb. Bank, C. Staehling, L. Valentin & Co.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke zum Tageskurse für kurz Wien. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M. 17./4. 1895 K 8 000 000 Ser. IV zu 99.50%. Beim Handel an der Börse K 100 = M. 85. Kurs Ende 1895—1904: In Berlin: 103, 102.25, 101.90, 100.90, 95.50, 95, 93.75, 100.50, 101.10, 101.60%. — In Frankf. a. M.: 103.10, 102.40, 102.20, 100.50, 96, 95.40, 93.50, 100.70, 100.80, 101.50%. — In Hamburg: 102.80, 102, 101.50, 100.25, 96.25, 94.25, 93, —, 101, 101.40%. Kurs-Notiz seit 1./9. 1905 eingestellt.

Kommunal-Obligationen in Umlauf Ende 1905: K 20 642 600. Dieselben werden an keiner deutschen Börse notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Je 5 Aktien = 1 St., Max. inkl. Vertret. 30 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% Div. an Aktionäre, vom Rest 10% z. R.-F., 15% Tant. an Dir., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 101 001, Effekten d. Pfandbr.-Sicherstell.-F. inkl. Zs. 5 014 156, do. des Sicherstell.-F. für Kommunal-Schuldverschreib. inkl. Zs. 3 062 568, Wertp. inkl. Zs. 1 146 178, Guth. b. Bankinstituten 1 459 733, Lombard-Darlehen auf pupillarsichere Effekten u. lauf. Rechn. cedierender Institute 4 164 107, eig. Pfandbr. inkl. Zs. 1 955 358, eig. Komm.-Schuldverschreib. u. Oblig. inkl. Zs. 2 149 290, in Pfandbr. gewährte Darlehen 91 018 602, in Komm.-Schuldverschreib. u. Oblig. gewährte Darlehen 20 608 652, Effekten des Pens.-F. inkl. Zs. 159 621, Institutsgebäude 899 548, Inventar 40 210, transit. Konti 484 252. — Passiva: A.-K. 12 000 000, R.-F. 940 657, Wertp.-Kursdiffer.-R.-F. 71 665, Pens.-F. d. Beamten u. Diener 160 656, emittierte Pfandbr. 90 797 200, do. Komm.-Oblig. 20 642 600, verl. Pfandbr. u. Komm.-Oblig. 1 668 305, alte Div. 1815, einzulös. Coup. u. Coup.-Dotationen 1 809 809, zurückbehalt. Beträge aus Hypoth.- u. Komm.-Darlehen 982 348, Forder. cedierender Institute u. Saldi laufender Rechn. 1 382 011, transit. Konti 979 727, Gewinn 826 484. Sa. K 132 263 278.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Unk. 334 744, Beitrag zum Pens.-F. 4306, Präsenzmarken-Pauschale d. Dir. u. Honorar d. A.-R. 51 600, Steuern u. Gebühren 77 381, Steuern auf d. Institutsgebäude 7388, Spesen do. 519, Verlust an Effekten 5945, Zs. auf von Darlehen zurückbehalt. Beträge u. sonst gezahlte Zs. 76 781, Gewinn 826 484. — Kredit: Vortrag a. 1904 16 117, Provis. u. sonst. Erträgnisse a. Hypoth.- u. Komm.-Darlehen 591 655, Zs. 742 856, Mieten 34 522. Sa. K 1 385 150.

Verwendung des Reingewinns: Zum R.-F. 59 343, Tant. an Dir. 31 555, do. d. Gen.-Dir. 8104, an d. Kursdifferenzen-R.-F. 28 335, an Pens.-F. 10 000, Abschreib. auf Inventar 5210, do. vom Hause 9548, $5^1/_2$% Div. 660 000, Vortrag 14 389.

Dividenden 1893—1905: 0, 5, 5, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 5, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$%.

Direktion: Präs. Ludwig von Mándy, 2. Präs. Bernhard Popper, Vicepräs. Karl Flittner, Vicepräs. Karl Vass, ferner 32 Mitgl. **Gen.-Direktor:** S. Leitner.

Aufsichtsrat: Präs. Gen.-Dir. Dr. Géza von Hoványi, Salomon Fischer, Gen.-Dir. Martin Kaltenecker, Gen.-Dir. Moritz Lányi, Dr. Alex. Proszwimmer, Alex. Szepessi, Adolf Révész.

Dänische Landmannsbank, Hypotheken- und Wechselbank

in **Kopenhagen.** Provinz-Filialen in Aalborg, Helsingör, Holbäk, Kallundborg, Kolding, Nykjöbing a. S., Nykjöbing a. F. und Vejle, sowie acht Filialen in Kopenhagen.

(Den danske Landmandsbank, Hypothek- og Vekselbank, Aktieselskab.)

Gegründet: 1871. Statut zuletzt geändert 29./3. 1905. **Zweck:** Die Bank wirkt hauptsächl. als Hyp.- u. Wechselbank, teils zieht sie die gewöhnl. Bankgeschäfte in ihre Thätigkeit hinein.

Kapital: Kr. 40 000 000 in Aktien à Kr. 400, 1000 u. 2000. Urspr.: Kr. 12 000 000, erhöht durch Beschl. der G.-V. v. 20./1. 1886 auf Kr. 24 000 000 u. v. 12./5. 1902 auf Kr. 36 000 000. Die G.-V. v. 29./3. 1905 beschloss die Erhöhung des A.-K. um weitere Kr. 4 000 000 auf Kr. 40 000 000 u. die Fusion mit der Industriebank in Kopenhagen. Die Bedingungen für die Übernahme dieser Bank waren: Für je Kr. 4000 Industriebank-Aktien wurden Kr. 3000 Akt. der Dänischen Landmannsbank geliefert.

Hypothek-Oblig.: Die Pfandbr. lauten auf Inhaber, können jedoch spesenfrei auf Namen umgeschrieben werden. Die Pfandbr. betr. Bekanntm. werden ausser in Kopenhagen auch durch mehrere deutsche Blätter veröffentlicht. Ausserdem sind noch folg. Bestimm. hervorzuheben: 1) Unter der Kontrolle des Ministers des Innern u. eines vom V.-R. der Bank ernannten Beigeordneten u. nach Gesetz v. 25./3. 1872 wird gleichzeitig mit der Ausstellung von Pfandbr. ein ebenso grosser Betrag von den der Bank gehörenden Hyp.-Verschreib. hinterlegt, welche letzteren gesichert sind innerh. $^3/_5$ des Wertes der Landgüter oder der Hälfte des Wertes anderer fester Besitztümer, taxiert nach den Regeln für die Schätzung bei Darlehen von Pupillengeldern. Hierdurch wird die vorzugsweise Befriedigung der Pfandbr. mit der Massgabe sichergestellt, dass niemals ein grösserer Betrag von denselben cirkulieren kann, als Hyp.-Verschreib. nach obigen Bestimm. mit kontrollierter Aufschrift hinterlegt worden sind. 2) Als spec. R.-F. wird unter gleicher Kontrolle in Pfandbr. oder anderen sicheren Wertp. ein Betrag von wenigstens 5% derjenigen Summe hinterlegt, welche in ausgestellten u. nicht wieder eingelösten Pfandbr. in Umlauf sich befindet. 3) Befolgung sämtl. Bestimm. des Regulativs wird durch die Delegierten des Ministers des Innern u. des V.-R. der Bank u. durch 2 Revisoren, für welche letztere der Minister des Innern ein Reglement festgesetzt hat, kontrolliert. 4) Ausser in den genannten spec. Sicherungs-Fs. haben die Pfandbr. Sicherheit in dem voll eingez. A.-K. der Dän. Landmannsbank, Hyp.- u. Wechselbank von Kr. 40 000 000 und in dem allg. R.-F. der Bank in gleichem Range mit den übrigen Kredit. dieser Bank.

Kommunal-Oblig. Unter diesem Namen kann die Bank gegen an dän. Kommunen gewährte Darlehen seitens der Inh. unkündbare, amortisable Oblig. ausstellen. Der Gesamtbetrag dieser Oblig. darf den Betrag nicht übersteigen, welchen die Bank in Oblig., ausgestellt für Darlehen an dän. Kommunen, besitzt; auch darf derselbe zus. mit dem cirkulierenden Betrage von Hyp.-Oblig. nicht den 6fachen Betrag des eingez. A.-K. überschreiten. Die Komm.-Oblig. sind wie

die Hyp.-Oblig. ausser durch den besonders für die Komm.-Oblig. eingerichteten Sicherheits-F. auch durch das A.-K. der Bank u. durch den gewöhnl. R.-F. der Bank, ebenso wie die übrigen Kredit. der Bank, gesichert. Als ganz besond. R.-F. für die Komm.-Oblig. wird vom A.-K. der Bank ein Betrag von wenigstens 5% derjenigen Summe hinterlegt, welchen die ausgestellten u. in Umlauf befindl. Komm.-Oblig. ausmachen.

Am 31./12. 1905 waren in Umlauf: 4% Hyp.-Oblig. I., III., IV. Ser. Kr. 13 541 000, 3½% do. I. Ser. Kr. 9 815 000, 3½% Komm.-Oblig. Kr. 6 722 000, 4% do. Kr. 12 709 333. Total Kr. 42 787 333. Sicherheit für Hyp.- u. Komm.-Oblig.: Die bis Ende 1905 in Höhe von Kr. 46 985 346 von der Bank begebenen Hyp.-Darlehen u. ein R.-F. für obige Oblig. von Kr. 2 282 157. — Von den obigen Oblig. werden in Deutschland gehandelt:

1) 4% — konvert. 4½% — Oblig. Ser. IV: Umlauf Ende 1905: Kr. 4 495 200 in Stücken zu Kr. 200, 1000 u. 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ausl. im März resp. Sept. per 1./7. resp. 1./1. ab 1884 in 52 J. mit 110%. Zahlst.: Berlin: F. W. Krause & Co.; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Aufgelegt 31./3. 1884 zu 105.50%. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 110.50, 108.90, 110.50, 110.25, 108.75, —, 108, 108.10, —, —, 100, 101.75, 104, 104, 104.50, 105%. — Ende 1894—1905: In Hamburg: 108.50, 109.50, 109.50, 107.50, 105.50, 102.40, 100, 101.50, 103.75, 104.30, 104.50, 104.85%.

2) 3½% desgl. behufs Umtausches der 4½% Serie. I. II u. III. In Umlauf Ende 1905: Kr. 9 815 000 in Stücken zu Kr. 200, 400, 1000 u. 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg. zu 100% bis spät. 1./1. 1949 mit mind. ⅜% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./1. 1897 ab kann die Tilg. verstärkt, auch mit 3monat. Frist gekündigt werden. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Aufgelegt 31./12. 1886 zu 96.25%. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 92, 90.25, 91, —, —, —, —, —, —, —, 86, 87, 89.75, 91.50, 91.10, 91.25%. — In Frankf. a. M.: 91.90, 90, 90.90, 90, 97.60, 99, 96.50, 96, 94.70, 89.50, —, 87, 91, 91, —, —%. — In Hamburg: 91.25, 89.75, 90.25, 91.50, 98.50, 98.20, 96.75, 95.75, 94.70, —, 85.75, 87, 91.25, 90.75, 91.25, 91%.

3) 4% Komm.-Oblig. Ser. III. In Umlauf Ende 1905: Kr. 5 709 333 in Stücken zu M. 300, 900, 1500, 3000 = Kr. 266⅔, 800, 1333⅓, 2666⅔. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1900 ab durch halbj. Verl. zum Nennwerte im Juni u. Dez. per 1./10. resp. 1./4. innerh. 45 J.; verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. innerh. der ersten 10 J. ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgel. 9./5. 1899 in Hamburg Kr. 6 000 000 = M. 6 750 000 zu 97%. Kurs in Hamburg Ende 1899—1905: 96.80, 95.75, 95.50, 99.20, 100.25, 100.50, 100.25%.

4) 4% Komm.-Oblig. Ser. IV: M. 7 875 000 = Kr. 7 000 000 in Stücken zu M. 300, 900, 1500, 3000 = Kr. 266⅔, 800, 1333⅓, 2666⅔. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1906 ab durch halbj. Verl. zum Nennwerte im Juni u. Dez. per 1./10. resp. 1./4. innerh. 45 J., verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin, Hamburg, Hannover 21./2. 1901 zu 96.25%. Kurs in Hamburg mit Serie III zus.notiert. Verj. der Zs.-Scheine in 4 J., der verl. Stücke in 20 J. n. F.

Geschäftsj.: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-März. **Stimmrecht:** 1—4 A. = 1 St., 5—9 = 2 St., 10—19 = 3 St., 20—34 = 4 St., 35—49 = 5 St., 50—74 = 6 St., 75—99 = 7 St., 100—149 = 8 St., 150—249 = 9 St., 250—349 = 10 St., 350—449 = 11 St., mehr wie 449 = 12 St. als Maximum.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn vorweg 4% Div., vom Rest 10% z. R.-F., 10% Tant. an A.-R. (bei über 6¼% Div. tritt Ermässigung ein), 9% an Dir. u. Beamte, Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Inländ. Wechsel 34 800 220, do. ausländ. 3 183 930, Lombard 31 320 669, Kredite gegen Bürgschaft 25 195 047, Effekten 40 732 203, Münzen, Coup. u. verl. Oblig. 1 467 589, Hyp.-Abt. 3 439 734, Guth. bei Korrespondenten im Auslande 17 714 493, Debit. 38 786 667, Gebäude u. Inventarien 1 802 134, Kassa 4 740 414, Zs.-Kto 1906: 53 047. — Passiva: A.-K. 40 000 000, R.-F. 4 743 480, Delkr.-Kto 120 000, Pens.- u. Unterst.-F. 265 597, Depos. 16 368 061, Sparkasseneinlagen 77 076 009, Girokto 7 287 406, Accepte 272 797, Kontokorrentkto 47 036 610, Kredit. 6 988 803, unerhob. Div. 7262, Tant. 202 597, Div. pro 1905 2 800 000, Vortrag 67 523. Sa. Kr. 203 236 146.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag a. 1904 37 380, Zs. 1 586 590, Gewinn u. Zs. auf Effektenkto 1 591 052, Provis. 425 481, Zs. u. Gewinn auf ausländ. Wechsel 521 835, Nettogewinn d. Filialen 199 000, do. der Hyp.-Abt. 22 457. — Ausgaben: Gen.-Unk. 1 095 024, Kassadifferenzen 1507, Abschreib. f. Verluste 61 300, 7% Div. 2 800 000, an R.-F. 155 844, Tant. 202 597, Vortrag a. 1906 67 523. Sa. Kr. 4 383 795.

Kurs der Aktien Ende 1890—1905: In Berlin: 116.40, 107.75, 107.60, 106.50, 117.50, 121, 122.25, 124.50, 125.50, 118.50, 113.75, 118.50, 115.80, 123, 125.25, 127.50%. — In Hamburg: 116.10, 107.25, 107.80, 107.50, 117.45, 121.90, 123.90, 125.50, 125.20, 117.75, 114.50, 118.50, 115.90, 123.35, 126.40, 127.20%.

Usance: Kr. 100 = M. 112.50. Der Div.-Schein wird nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Einlös. mitgeliefert. **Dividenden 1872—1905:** 6, 5½, 6, 6, 5¾, 5½, 6, 7, 7½, 6½, 7, 7, 7, 7, 6½, 6, 6½, 6½, 5½, 5, 5¼, 5½, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 7, 7, 6½, 6½, 6½, 7%. Verj. der Div. 4 J. (F.)

Direktion: Geh. Etatsrat Js. Glückstadt, Justizrat Bernh. Friehling, C. Harhoff.

Vice-Direktoren: Emil R. Glückstadt, E. Rasmussen.

Prokuristen: W. Möller, S. A. Larsen, A. Berendt, E. Raffel, Philip Mik. Meyer, C. Boalth, L. Theisen.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Konferenzrat C. F. Ricard, Vice-Vors. Etatsrat A. P. C. Abrahams, Prof. Dr. jur. Bentzon, Justizrat Brödsgaard, Kammerh. P. F. Collet, Lehnsgraf C. F. Danneskjold-Samsoe, C. Hage, Etatsrat Gustav Hansen, Kaufm. Johs. M. Holm, Reichstagsabg. C. Krabbe, Kammerh. Lüttichau zu Tjele, Lehnsgraf Moltke zu Bregentved, Minister des Äusseren Lehnsgraf Raben Levetzau zu Aalholm, Vice-Admiral A. du Plessis de Richelieu, Graf F. C. R. Scheel zu Rygaard, Lehnsgraf Wedell zu Wedellsborg, Gutsbesitzer N. Schack, Eyber, Departementschef des landwirtschaftl. Ministeriums L. E. Wulff.

Zahlstellen: Für Div.: Kopenhagen: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Bleichröder, F. W. Krause & Co.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Joh. Berenberg, Gossler & Co.

Nordische Actienbank für Handel und Industrie in Wiborg.

Gegründet: 11. 4. 1872, eingetr. 26./8. 1896. Statut v. 28. 10. 1891 mit Änder. v. 1. 10. 1896 u. 11. 5. 1897. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Durch Genehm. des Kaiserl. Senats für Finland wurde der Bank gestattet, auf Grund bereits erworbener Hyp.-Forder. Pfandbr. auszugeben; für diesen Zweig des Geschäfts der Bank ist eine Unterabteilung mit besond. Buchführung und Rechnungsabschluss bei dem Kontore in Helsingfors eingerichtet, welche „die Hyp.-Abteilung der Nord. Actienbank für Handel u. Ind.“ genannt wird. Von der Hyp.-Abteilung werden teils und zwar vorzugsweise Amort.-Darlehen erteilt, teils Darlehen ohne Amort. auf längere Zahlungstermine oder Künd. gegeben, und zwar entweder gegen Hyp. auf bebaute Grundstücke in den grösseren Städten des Landes oder an Kommunen, welche die zur Aufnahme der Anleihe nötige Koncession erhalten haben. Die Hyp.-Darlehen werden zu höchstens 50% des Wertes des Grundstücks nebst darauf befindl. Gebäuden nach einer von der Bank vorgenommenen Taxierung bewilligt. Ausnahmsweise können jedoch gut gelegene, mit Steinhäusern bebaute Grundstücke in den grössten Städten des Landes bis zu 60% ihres Wertes beliehen werden. Die Gebäude sollen während der ganzen Leihzeit oder wenigstens drei Jahre lang in der Ges. „Städernas allmänna brandstodsbolag“ oder in einer anderen Feuerversich.-Anstalt, bei welcher die Bank die Versich. als vollkommen sicher gut geheissen hat, versichert sein; der Bank bleibt das Recht vorbehalten, auf Kosten des Grundstücksbesitzers die Feuerversich. zu erneuern, ehe sie verfällt. Ein Regierungskommissar, dem die Bücher der Hyp.-Abteilung immer zur Verf. stehen, kontrolliert, dass die als Garantie für die Pfandbr. hinterlegten Sicherheiten den statut. Bestimm. entsprechen und dass deren Wert um 10% den nominellen Betrag der in Umlauf befindl. Pfandbr. übersteigt.

Kapital: Fin. Mark 12 500 000 in Aktien à Fin. M. 200, auf Inhaber oder Namen lautend nach Erhöhung im Jan. 1904 um Fin. M. 2 500 000 lt. G.-V.-B. v. 30./5. 1903.

4% Hyp.-Pfandbr. Serie I. Fin. M. 5 000 000 = M. 4 050 000 = Skand. Kr. 3 600 000, davon in Umlauf Ende 1905: Fin. M. 4 724 000 in Stücken à Fin. M. 500, 2500 = M. 405, 2025. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Durch Verl. am 1. 4. per 1. 10. von 1898 ab bis spät. 1949, vom 1./10. 1905 ab Verstärkung u. Totalkünd. mit 6 monat. Tilg.-Frist zulässig. Sicherheit: Die Rückzahlung der Pfandbr. an Kapital u. Zs. wird garantiert a) durch sämtl. Aktiva der Bank, b) durch ein besonderes, dem Regierungskommissar zur Aufbewahrung übergebenes Pfand, dessen Wert mit 10% den nom. Betrag der in Umlauf befindl. Pfandbr. übersteigt. Zahlst.: Berlin, Bremen, Hamburg, Frankf. a. M., München: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Breslau: Schles. Bankverein; Lübeck: Commerzbank. — Zahlung der Zs. und des Kapitals in Mark, wobei Fin. M. 100 = M. 81 gerechnet werden. Aufgelegt am 26. 2. 1898 zu 100.25%. Kurs Ende 1898—1905: In Berlin: 100, —, —, —, 96.40, 96.70, 94.60, 90%. — In Hamburg: 100.25, 96.50, 89.25, 90.25, 96.10, 96.80, 94, 91%. Verj. der Zs. und des Kapitals in 10 J. n. V.

4% Hyp.-Pfandbr. Serie II. Fin. M. 5 000 000 = M. 4 050 000 = Skand. Kr. 3 600 000, davon in Umlauf Ende 1905: Fin. M. 4 763 500 in Stücken à Fin. M. 500, 2500 = M. 405, 2025. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Vom 1. 10. 1899 ab durch Verl. am 1. 4. per 1./10. nach einem Tilg.-Plane bis 1. 10. 1950, vom 1. 10. 1906 ab Verstärkung u. Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst. wie Serie I. Aufgel. in Berlin u. Hamburg 14. 11. 1898 Fin. M. 3 000 000 = M. 2 430 000 zu 100.25%. Kurs Ende 1898—1902: In Berlin: 100.25, —, —, —, 96.40%. — In Hamburg: 100.25, 96.50, 89.25, 91, 96.10%. Seit 1./1. 1903 in Berlin u. Hamburg Kurs mit Serie I zus.notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** 1—4 Aktien = 0.1 St., 5—9 = 0,2 St., 10—19 = 1 St., 20—29 = 2 St., 30—39 = 3 St., 40—59 = 4 St., 60—79 = 5 St., 80—99 = 6 St., 100—199 = 7 St., 200—299 = 8 St., 300—399 = 9 St., 400—499 = 10 St., 500—999 = 15 St., 1000 oder mehr = 20 St. Maximum 20 St. für sich u. 10 St. in Vertretung.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F., bis derselbe 25% des A.-K. erreicht hat, 5% an die Aktionäre, vom Rest 10% Tant. an A.-R. und Dir., sowie als Gratifikation an die Beamten der Bank, 90% zur Verf. der G.-V. Sollte der Nettogewinn 10% des eingez. A.-K. übersteigen, so wird der oben genannte Verteilungsmodus für den Teil des Gewinns angewandt, der 10% des A.-K. entspricht, während der überschiessende Betrag in der Weise verteilt wird, dass 15% zur Bildung eines Pens.-F. abgesetzt werden, 10% als weitere Tant. dem Verwalt.-Personal der Bank, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 3 017 730, Münzsorten 334 401, inländ. Wechsel 37 789 686, ausländ. do. 2 883 864, Darlehen gegen Sicherheiten 26 955 044, Debit. gegen do. 16 126 548, Oblig. 4 874 093, do. des R.-F. 3 126 067, Coup. 39 707, Aktien 504 681, Prior.-Aktien

8351, ausländ. Korrespondenten 3 472 202, inländ. do. 14 507 412, div. Rechnungen 333 526, Bankgebäude 2 894 000, Inventar 70 000, Hyp.-Abteil. 1 192 788. — Passiva: A.-K. 12 500 000, R.-F. 3 125 000, Extra-R.-F. 2 600 000, Disp.-R.-F. 600 000, Pens.-F. 822 442, Depos.-Kto 83 228 433, Girokto 7 306 383, Bankpostwechsel 888 710, ausländ. Korrespondenten 1 791 889, inländ. do. 598 308, Inkassowechsel 154 352, div. Rechnungen 1 842 518, rediskontierte Wechsel 500 000, alte Div. 16 106, Zs. u. Provis. pro 1906 330 544, Gewinn 1 825 414. Sa. Fin. M. 118 130 099.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 1 077 626, Abschreib. auf: a) Bankgebäude 46 882, b) Inventar 27 980, c) ausstehende Forder. 383 909, Gewinn 1 825 414. — Kredit: Vortrag 284 561, Zs. u. Provis. abzügl. gezahlte 2 380 372, Zs. u. Kursgewinn auf Oblig. u. Coup. 239 172, Agiokto 396 212, überjährige Bankpostwechsel u. Tratten 566, verfall. Div. 92, Hyp.-Abteil. 60 834. Sa. Fin. M. 3 361 811.

Hypotheken-Abteilung. Bilanz: Aktiva: Darlehen 10 558 719, aufgelaufene Zs. 148 448, Kapitalrabatt 65 192, Organisationskosten 1750. — Passiva: 4% Oblig. von 1897 4 724 000, 4% do. von 1898 4 763 500, aufgelaufene Zs. 93 821, Nordische Actienbank 1 131 954, Nettogewinn für 1905 60 834. Sa. Fin. M. 10 774 109.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 9574, Amort. a) Organisationskosten 1000, b) Kapitalrabatt 25 610, Coup. 382 600, Nettogewinn 60 834. Sa. Fin. M. 479 618. — Kredit: Zs. Fin. M. 479 618.

Gewinn-Verwendung: Div. 1 375 000, Pens.-F. 43 628, Tant. an V.-R., Dir. u. Beamte 91 585, Vortrag 315 201.

Dividenden 1892—1905: 9, 8½, 9¼. 9¼. 9¾, 10, 11, 10, 11, 11, 12, 12, 11, 11%.

Direktion: W. Burjam, F. Heikel. G. af Forselles, W. Rothe, W. Brunou.

Verwaltungsrat: W. Dippell, Nils Perander, A. L. von Knorring, Walter Hoving, E. Öhman, Rudolf Elving, L. Pacius, Gösta Björkenheim, Gust. Rud. Idman.

K. K. priv. allgemeine österr. Boden-Credit-Anstalt in Wien

I, Teinfaltstrasse 8.

Gegründet: 15./6. 1863. Dauer 90 Jahre. Neues Statut 27. 4. 1899. **Zweck:** Die Anstalt gewährt Darlehen gegen Hypoth., auch ohne hypoth. Sicherheit an Landes-, Bezirks- u. Orts-Gemeinden etc. und gibt auf Grund dieser Geschäfte Pfandbr. oder andere Schuldverschreib. aus. Sie ist berechtigt, Bankgeschäfte etc. zu betreiben. Die Gesamtsumme der von der Ges. auf Hypoth., dann an Landes-, Bezirks- u. Ortsgemeinden gewährten Darlehen darf den 30fachen Betrag des bar eingez. A.-K., und die im Wechseleskompte und zu nicht speciell bedeckten Krediten verwendete Summe den doppelten Betrag des bar eingez. A.-K. zuzüglich des Betrages des ordentl. R.-F. und der keinem spec. Zwecke gewidmeten sonstigen R.-F. nicht übersteigen. Die Gesamtsumme der wirklich ausgegebenen Pfandbr. darf die Gesamtsumme der jeweilig bestehenden Hypoth.-Forder. niemals überschreiten. Die Ges. ist jedoch berechtigt, Pfandbr. für höchstens fl. 2 000 000 auf später zu erwerbende Hypoth. anticipando auszugeben, wenn ein dem Nominalbetrage dieser Pfandbr. gleichkommender Betrag entweder in Barem oder in pupillarsicheren Wertp. als Deckung dieser Pfandbr. in der Depositenkasse der Anstalt hinterlegt wird. Für die pünktliche Verzinsung und Einlösung des Pfandbr.-Kapitals haften vorzugsweise die Gesamtheit aller Forder. an Kapital und Zs. aus den gegen Hinausgabe von Pfandbr. gewährten Hypoth.-Darlehen, die Kapitalrückzahlungen aus diesen Darlehen, sowie die für anticipando begebene Pfandbr. bestellte Sonderkaution; überdies das gesamte sonstige bewegliche und unbewegliche Vermögen der Anstalt. Als Deckung für die von der Anstalt herausgegebenen Schuldverschreib. dienen alle Forder. an Kapital und Zs. aus den gegen Hinausgabe von Schuldverschreib. gewährten Darlehen sowie die Kapitalrückzahlungen aus diesen Darlehen.

Kapital: K 45 000 000 in 150 000 Aktien à K 300. Urspr. fl. 3 600 000 in 60 000 Aktien à fl. 200 mit 30% Einzahlung; durch Einzahlung von weiteren 10% später auf fl. 4 800 000 erhöht. Im Jahre 1870 erfolgte die Em. von 60 000 Aktien à fl. 200 mit 40% Einzahlung, so dass das A.-K. fl. 9 600 000 = K 19 200 000 betrug. Durch Beschluss der G.-V. v. 24. 4. 1900 wurden K 4 788 000 aus dem ausserordentl. R.-F. B und K 12 000 aus dem ausserordentl. R.-F. A entnommen und auf das A.-K. übertragen, so dass das A.-K.-Kto auf K. 24 000 000 erhöht wurde, eingeteilt in 120 000 Aktien à fl. 200 = K 400 mit 50% Einzahlung. Die ausserordentl. G.-V. v. 6./2. 1906 beschloss sodann, vom ausserordentl. R.-F. B einen Betrag von K 12 000 000 auf das A.-K.-Kto zu übertragen, wodurch das A.-K. auf K 36 000 000 erhöht wurde. Ferner wurden die alten Aktien mit 50% Einzahlung durch vollgezahlte Aktien à K 300 ersetzt. Ausserdem wurde die Em. von 30 000 neuen Aktien à K 300 beschlossen, welche den alten Aktionären im Verhältnis von 4 : 1 zum Preise von K 1000 pro Aktie à K 300 zum Bezuge angeboten wurden. Ordentl. R.-F. K 24 000 000, ausserordentl. R.-F. K 30 500 000, Agio-F. K 9 600 000, R.-F. für dubiose Forder. K 644 800 inkl. Zuweisung pro 1905.

Pfandbriefe u. Schuldverschreib. In Umlauf Ende 1905: K 344 594 629.

5% steuerfreie Österr. Staats-Domänen-Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1905: K 38 489 429. Emiss. auf Grund des Ges. v. 24./4. 1866 von der Allg. Oesterr. Boden-Credit-Anstalt gegen dem Staate gewährtes Darlehen von fl. 60 000 000 in Silber. Weitere Einzelheiten siehe bei österreich. Staatspapieren.

4% Noten-Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1905: K 178 043 200. Stücke à K 200, 1000, 2000 u. 20 000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Verl.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Innerh. 50 Jahren vom Zeitpunkt der Em.

3% Prämien-Schuldverschreib. von 1880. Em. K 80 000 000 in 4000 Serien à 100 Stück. In Umlauf Ende 1905: K 55 632 200. Stücke à K 200. Zs.: 1./6. u. 1./12. Verl.: Amort.- u. Gewinnziehung 15./2., 15./5., 16./8. u. 16./11. Jedes in der Amort.-Ziehung gezog. Los wird mit dem Nominalwert eingelöst, ausserdem erhält der Besitzer einen Prämienschein für die folg. Prämienziehungen. Entfällt hierauf ein Gewinn, so werden von demselben fl. 100 in Abzug gebracht und der Rest, abzügl. 20% Steuer, ausbezahlt. In der Prämienziehung können jedes Los und jeder Prämienschein nur einmal gezogen werden. Prämien: In jeder Ziehung 1 à fl. 45 000, 1 à fl. 2000, 2 à fl. 1000. Tilg.: Letzte Ziehung 16./11. 1930.

3% Prämien-Schuldverschreib. von 1889. Em. K 80 000 000 in 8000 Serien à 50 Stück. In Umlauf Ende 1905: K 72 429 800. Stücke à K 200. Zs.: 1./2. u. 1./8.

Verjährung: Für Coup. 3 Jahre, für Pfandbr. 30 Jahre.

Gen.-Vers.: März-April. **Stimmrecht:** Je 50 Aktien = 1 St., Max. inkl. in Vertretung 10 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn 5% Div. auf eingez. A.-K., von dem Überschuss 5—20% nach Bestimm. der G.-V. an R.-F., bis derselbe die Hälfte des Nominalbetrages der ausgegebenen Aktien erreicht: Tant. an Gouverneur, Dir., Verw.-Räte u. Beamte, deren Höhe durch die G.-V. festgesetzt wird; aus dem Rest eine Super-Div. nach G.-V.-B. Der ordentl. R.-F. wird, solange er nicht die Hälfte des Nominalbetrages der ausgegebenen Aktien erreicht, mit 4% jährl. verzinst, sollten in irgend einem Jahre die Reinerträgnisse nicht hinreichen, um 5% Div. zu verteilen, so kann das Fehlende aus dem R.-F. ergänzt werden, insolange derselbe hierdurch nicht unter 10% des eingezahlten A.-K. herabsinkt.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa: Münzen, Coup., Giroguth. b. d. Österr.-Ungar. Bank u. bei Wiener Giro- u. Cassen-Verein 6 606 473, Portefeuille 42 085 054, Vorschüsse auf Effekten 43 706 915, Wertp. 24 158 068, Debit. 135 422 111, Domänendarlehen 41 151 656, Hyp.-Darlehen in Gold 3 952 537, do. in Bankvaluta 195 519 546, Gemeinde-Darlehen in Bankvaluta 127 178 783, Annuitäten 471 076, Realitäten 4 459 711. — Passiva: A.-K. 24 000 000, Agio-F. 9 600 000, ordentl. R.-F. 24 000 000, ausserord. do. 28 000 000, R.-F. f. dubiose Forder. 644 831, Tratten 5 868 738, Kredit. 167 014 791, Domänen-Pfandbr. 38 489 429, Pfandbr. in Bankvaluta 178 043 200, Präm.-Schuldverschreib. 128 062 000, Zs. von Pfandbr. u. Präm.-Schuldverschreib. 4 845 847, verl. Domänen-Pfandbr. 4 712 814, do. Pfandbr. in Gold 8151, do. Pfandbr. in Bankvaluta 532 200, do. Kommunal-Oblig. in Gold 479, do. Präm.-Schuldverschreib. 1 598 200, Darlehens-Zs. (Vortrag pro I. Sem. 1906) 686 871, Gewinn 8 604 380. Sa. K 624 711 932.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. etc. 14 321 676, Verwalt.-Kosten 1 600 811, Steuern 1 586 394, versch. Spesen 71 821, Gewinn 8 604 380. — Kredit: Einnahmen d. Darlehensgeschäftes 16 714 087, do. des Bankgeschäftes: Zs. u. Provis. 8 001 838, Wertp., Devisen, Konsortialgeschäfte etc. 1 160 591, Vortrag von 1904 308 565. Sa. K 26 185 081.

Verwendung des Reingewinns: Zum ausserord. R.-F. 2 500 000, Tant. an Gouv., Direktoren, Beamte sowie V.-R. 709 582, K 42 Div. 5 040 000, Vortrag 354 798.

Dividenden 1890—1904: Frs. 32.50, 32.50, 35, 37.50, 37.50, 37.50, 37.50, 37.50, 37.50, 40, 40, 40, 40, 40, 42.50; 1905: K 42 per Aktie.

Gouverneur: unbesetzt; Direktoren: Theodor Ritter von Taussig (Gouverneur-Stellvertr.), Jul. Herz, Jul. Deutsch.

Verwaltungsräte: Marcus Graf Bombelles, Emil Freih. von Chertek, Exc., J. Freih. von Chlumecký, Exc., Dr. Arthur Graf Enzenberg, Exc., Comte Adrien de Germiny, Hofrat Dr. B. Giannelia, Dr. Joh. Freih. von Haimberger, Baron R. de Hottinguer, J. de Kerjégu, Julius Ritter von Kink Dr. St. Ritter von Madeyski, Exc., Dr. Heinr. Ritter von Miller zu Aichholz, Dr. Jos. Ritter von Mitscha, Hugo von Noot, L. Freih. von Oppenheimer, P. Ritter von Schoeller, F. Ritter von Schwaiger, David Weisweiller.

Censoren: Dr. Maxim. Freih. von Mayr, Dr. Th. Schuloff, Dr. A. Stein.

Pester Erster Vaterländischer Sparcassa-Verein in Budapest

IV, Universitätsgasse 2.

(Pesti Hazai Elsö Takarékpénztár-Egyesület.)

Gegründet: 1839; seine Dauer ist bis 1980 festgesetzt. **Zweck:** Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften jeder Art, unter anderen Gewährung von Darlehen auf grundbücherlich eingetragene Immobil., auf Landes-, Municipal- oder Kommunal-Benefizien und Einkünfte, welche mit Genehm. der Gesetzgebung, der Reg. oder sonst. Behörden zur Sicherstellung des Darlehens verschrieben sind, zur Durchführung von gemeinnütz. Herstellungen und Arbeiten, gegen gesetzlich zugesichertes Prioritätsrecht oder gegen staatl. Garantie oder gegen Sicherstellung der Eintreibung durch den Staat oder eine Behörde. Auf Grund dieser Darlehensgeschäfte giebt der Verein Pfandbr. heraus. Von den Pfandbr. können nicht mehr emittiert werden, als durch Hypothekendarlehen sichergestellt sind, und kann die Gesamtsumme der durch den Verein emittierten Pfandbr. das Zwanzigfache des gesetzl. vorgeschriebenen Separat-Sicherstellungsfonds nicht übersteigen. Zur Sicherstellung der Pfandbr. dient ausser jenen hypoth. sichergestellten Forder., auf Grund deren die Pfandbr. emittiert wurden, und ausser dem Sicherungsfonds das gesamte Vermögen des Vereins. Die Pfandbr. des Vereins sind in Ungarn pupillarische Wertpapiere und von jeder Steuerpflicht auch für die Zukunft befreit.

Aktien-Kapital: K 15 000 000 in Aktien à K 2000 = fl. 1000. Die G.-V. v. 2./2. 1904 beschloss, das A.-K. von K 10 000 000 auf K 15 000 000 zu erhöhen. Ordentl. und Spec.-R.-F. 31./12. 1905 K 33 552 240.

4% Pester I. Vaterländischer Sparcassa-Vereins-Pfandbriefe. In Umlauf am 31./12. 1905: K 80 576 200 in Stücken à K 200, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch halbj. Verl. am 28. (29.) Febr. u. 31./8. per 1./3. resp. 1./9. innerh. längstens 50 J., Verstärk. u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Meyer Cohn; Berlin, Frankf. a. M., Dresden u. Hamburg: Dresdner Bank; Bremen: Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Budapest: Pester Erster Vaterländ. Sparcassa-Verein, Vaterländ. Bank A.-G.; Wien: Niederösterr. Escompte-Ges., Bank- u. Wechslergeschäft der Niederösterr. Escompte-Ges.; Amsterdam: Wertheim & Gompertz; Prag: K. k. priv. Bömische Union-Bank und deren Fil. in Brünn, Reichenberg, Gablonz, Saaz, Olmütz, Bielitz, Jägerndorf, Troppau, Rumburg u. Linz. Die Zahl. der Coup. u. verl. Stücke geschieht ohne jeden Abzug in Deutschland zum jeweiligen Tageskurse für kurz Wien. Aufgelegt 27./6. 1896 K 10 000 000 zu 99.25%. Lieferbar in Deutschland: K 20 000 000, und zwar Nr. 7101—19 600 à K 200, Nr. 21 851—34 350 à K 1000, Nr. 2051—2850 à K 5000, Nr. 703—802 à K 10 000. Kurs Ende 1896 bis 1905: In Berlin: 99.50, 99.75, 98.25, 94.50, 93, 92.75, 97.30, 99, 98.10, 97%. — In Frankf. a. M.: 99.50, 99.80, 97.95, 94.25, 92.50, 92.40, 97.50, 98.50, 98.20, 97%. Verj. der Coup. in 6 J., der verl. Stücke in 20 J. n. F. **Geschäftsjahr:** Kalenderj.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Barvorrat 4 101 942, Institutsgebäude 5 217 000, Wechsel-Portefeuille 72 460 590, offene Kreditwechsel gegen hypoth. Deckung 14 524 471, Vorschüsse auf Effekten 20 672 013, Darlehen auf Immobil. in Barem 8 328 745, do. in Pfandbr. 108 815 093, Darlehen f. gemeinn. öffentl. Werke 4 915 994, do. an Gemeinden u. Munizipien 163 414 081, do. an das kgl. ung. Ärar (eskomptierter Kaufschilling verkaufter Staatsgüter) 1 146 986, do. auf staatl. garant. Schuldscheine 182 133, Debit. 53 840 713, im Subhastationswege erworbene Immobil. 213 360, Wertp. inkl. Zs. 84 069 317, Effekten d. Spec.-F. zur Sicherstell. d. Pfandbr. inkl. Zs. 6 043 133, do. der Komm.-Oblig. inkl. Zs. 8 091 998, Vorrat an eig. Pfandbr. inkl. Zs. 492 388, do. Komm.-Oblig. inkl. Zs. 9 637 481, do. an verl. eig. Pfandbr. inkl. Zs. 46 411, do. do. Komm.-Oblig. inkl. Zs. 47 672, fremde Kassenscheine inkl. Zs. 3 756 650, Wertp. des Pens.-F. 1 780 373, do. der „Asyl"-Stiftung 401 265, do. der „Honvéd"-Stiftung 19 980. — Passiva: A.-K. 15 000 000, ordentl. R.-F. 15 498 419, Spec.-R.-F. 18 053 821, Pens.-F. 1 780 425, Einlagen auf Sparbücher 257 385 211, im Verkehr befindl. Kassenscheine 76 000, Kredit. im Kontokorr. 42 965 427, emittierte 4% Kronen-Pfandbr. 80 576 200, do. 4% fl.-Komm.-Oblig. 59 554 800, do. 4% Kronen-Komm.-Oblig. 50 595 000, do. 4½% do. 16 339 200, im Verkehr befindl. verl. Pfandbr. 485 600, do. Komm.-Oblig. 1 387 200, unbehob. Coup. von Komm.-Oblig. u. Pfandbr. 43 285, do. Aktien 5010, Stiftungen: „Fáy András" 78 000, „Asyl" 412 092, „Honvéd" 20 877. Stiftung für ein Stipendium an der Pester Oberrealschule 4200, transit. Posten 5 386 925. Reinerträgnis 6 572 099. Sa. K 572 219 791.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Bezahlte u. kapitalisierte Zs. auf Sparbücher 8 957 494, bezahlte u. bis 31./12. fäll. Zs. auf Kassenscheine 3464, Zs. nach Kontokorr.-Kredit. 805 746, do. auf Pfandbr. u. Komm.-Oblig. 9 254 399, Abschreib. von den Institutsgebäuden 28 000, do. auf Wechsel u. Forder. 14 471, Gehälter 514 884, Verwalt.-Kosten 336 513, Steuern u. Gebühren 163 058, Reinerträgnis 6 572 099. — Kredit: Vortrag a. 1904 514 153, Zs.: auf Darlehen 12 485 533, auf Vorschüsse auf Effekten 868 709, auf Wechsel 3 355 333, auf offene Kreditwechsel 926 488, auf Wertp. 5 324 808, auf fremde Kassenscheine 186 853, Kontokorr.-Debit. 2 502 424, Provis. u. div. Gebühren 211 469, eingefloss. dubiose Forder. 4945, Ertrag der Immobil. 269 413. Sa. K 26 650 129.

Gewinn-Verwendung: Div. inkl. Coup.-Stempel 5 268 750, zu gemeinnütz. u. Wohlthätigkeitszwecken 60 000, Remunerat. an die Beamten 100 000, Dotation an den Ausschuss 37 367, Vortrag auf 1906: 518 767.

Dividenden 1890—1905: 36, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 42½, 42½, 40, 40, 40, 32, 35%.

Direktion: Präs. Stefan von Kléh, Ludwig Baumgarten, Sigmund von Biró, Baron Ernst Daniel, Josef von Hajós, Alexander Hatvany-Deutsch, Dr. Sigmund von László, Paul von Sigray, Georg von Szerb, Edmund von Szitányi, Alois Unger, Arthur von Végh.

General-Direktor: Edmund Hevesi.

Aufsichtsrat: Präs. Stefan von Tahy, Victor von Dalmady, Dr. Max Falk, Sigmund von Halász, Melchior von Hajós, Dr. Ladislaus Kléh, Géza von Polónyi.

Pester Ungarische Commercial-Bank in Budapest

V, Dorotheagasse 1.

(Pesti magyar kereskedelmi bank.)

Gegründet: 14./10. 1841. Dauer bis zum Jahre 2000. Neuestes Statut vom 17./2. 1906.

Zweck: Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften jeder Art; sie ist berechtigt, Hypoth.-Darlehen an Eigentümer unbewegl. Güter mit Inbegriff von Häusern auf lange oder kurze Frist zu gewähren, deren Rückzahlungen sowohl auf einmal, als auch in Raten oder Annuitäten bedungen werden können, ferner Darlehen an den Staat oder an staatl. Anstalten (Unternehmungen), an Municipien, Städte, Gemeinden und andere zur Ausschreibung von öffentl. Lasten berechtigte Korporationen, soweit dieselben zur Aufnahme solcher Darlehen

durch das Gesetz oder durch gesetzmässig erwirkte Bewilligung berechtigt sind, nicht nur gegen hypoth. Sicherstellung, sondern auch ohne solche, gegen Zusicherung der Verzinsung und Rückzahlung mittels Umlagen oder sonst. Einnahmen, event. gegen andere Sicherstellungen; ferner Unternehm. oder Ges., welche die Verbesserung von Grund und Boden, die Herstellung, Erhaltung oder den Betrieb von Kommunikationsmitteln, welcher Art immer, zu Wasser oder zu Lande, oder deren Bauausführungen zum Zwecke haben, zu unterstützen, indem sie diesen Unternehm. oder Ges. Kredite oder Darlehen gegen Bedeckung durch Hypoth., Faustpfänder oder andere Sicherstellung, insbes. auch gegen Garantie, welche von Landes-, Bezirks- und Ortsgemeinden oder in sonst zulänglicher Weise geleistet werden, gewährt. Auf Grund dieser Darlehensgeschäfte ist die Bank berechtigt, bis zur Höhe der Summen, welche die Darlehensnehmer aus diesen Geschäften der Bank schulden, Pfandbr. oder zinstragende Schuldverschreib. (Kommunal-Oblig.), welche im Wege der Verl. zurückgezahlt werden, auszugeben. Zur besonderen Sicherstellung der Pfandbr. und Kommunal-Oblig. dienen die gesamten Forder., auf Grund deren Pfandbr. resp. Kommunal-Oblig. emittiert werden, ferner der Specialsicherstellungs-F. und gleichberechtigt mit den andern Gläubigern das A.-K. und die R.-F. der Bank. Die Pfandbr. und Kommunal-Oblig. der Bank geniessen in Ungarn Steuerfreiheit und stellen mündelsichere Wertp. dar. Der Sicherstellungs-F. betrug Ende 1905 für die Pfandbr. K 10 235 500, für die Komm.-Oblig. K 10 687 500; ordentl. R.-F. K 20 000 000, ausserord. R.-F. K 17 000 000.

Kapital: K 35 000 000 in Aktien à K 1000. Die Aktien werden in Deutschl. nicht gehandelt.

4% steuerfreie Pfandbriefe, Serie II. K 20 000 000 in Stücken à K 200. 1000. 2000. 10 000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Durch Auslos. innerh. 50 Jahren. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschl.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Karlsruhe: Veit L. Homburger; Wien: Österr. Länderbank; Budapest: Gesellschaftskasse. Die Zahlung der Coup. u. verl. Stücke erfolgt ohne jeden Abzug in Deutschl. zu dem jeweilig notierten Kurse von kurz Wien. 1 K = M. 0.85. Aufgelegt in Berlin und Hamburg K 6 000 000 am 9./4. 1896 zu 98.75%. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 99.50. 99.75, 98.75, 95, 92.50, 92.50, 98.75, 99.50, 98.75, 97.50%. — In Hamburg: 99.50, 99.25, 98.40, 95, 92.50, 92.50, 98.75, 99.50, 98.75, 97.50%.

4% steuerfreie Pfandbriefe, Serie III. K 30 000 000 in Stücken à K 200. 1000, 2000. 10 000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Durch Ankauf oder durch Verl. innerh. 50 Jahren. Die erste Verl. fand im Jan. 1898 statt; Verstärkung und Totalkünd. mit 6 mon. Frist jederzeit zulässig, doch muss die Verfallzeit der solcher Weise zur Einlös. gelangenden Pfandbr. wenigstens 12 Monate, vom Tage der Ausstellung des Pfandbr. an gerechnet, betragen. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschl.; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Wien: Österr. Länderbank; Budapest: Gesellsch.-Kasse. Zahlung der Zs. u. der verl. Stücke in Deutschland ohne jeden Abzug zum jeweilig notierten Kurse von kurz Wien. 1 K = M. 0.85. Eingeführt in Berlin im Okt. 1897: erster Kurs am 25./10. 1897: 99.75%; in Hamburg am 22./2. 1899 zu 98.75%. Kurs: In Berlin Ende 1897—1902: 99.75, 99, 95, 92.50, 92.50, 98.75%. — In Hamburg Ende 1899—1902: 95, 92.50, 92.50, 98.75%. Seit 2./1. 1903 in Berlin u. Hamburg Kurs mit Serie II zus.notiert.

4% steuerfreie Kommunal-Obligationen, Serie II. K 30 000 000 = M. 25 500 000 in Stücken à K 200, 1000, 2000, 10 000 = M. 170, 850, 1700, 8500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Kauf oder durch Verl. zu 102% binnen 50½ Jahren; die erste Ausl. erfolgt im Sept. 1898, doch muss die Verfallzeit der solcher Weise zur Einlösung gelangenden Kommunal-Oblig. in minimo 12 Monate, vom Tage der Ausstellung der Kommunal-Oblig. an gerechnet, betragen. Die Bank kann v. 1./4. 1905 ab die Ausl. beliebig verstärken oder Gesamtkündig. der in Umlauf befindl. Oblig. mit 6 mon. Frist eintreten lassen. Zahlst.: Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Budapest: Gesellschaftskasse; Wien: Österr. Länderbank; Amsterdam: Hope & Co. Zahlung der Zs. und der verl. Oblig. ohne jeden Steuerabzug in Deutschl. in Mark zum festgesetzten Umrechn.-Kurse 1 K = M. 0.85. Eingef. in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg; erster Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. 21./3. 1898: 100%. Kurs Ende 1898—1905: In Berlin: 100.80, 95.50, 93.25, 92.50, 99, 99.50, 99.40, 98%. — In Frankf. a. M.: 100.80, —, 93.20, 92.50, 99, 99.50, 99.20, 98%. — In Hamburg: 100.80, 95.50, 93.25, 92.50, 99, 99.50, 99, 98%. Verj. der Zs. in 6 J., der verl. Oblig. in 20 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten vier Monaten.

Stimmrecht: 1—5 Aktien = 1 St., 6—10 = 2 St., je 5 weitere = 1 St., Maximum 10 St., ausserdem noch 10 St. in Vertretung anderer.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% des A.-K. an die Aktionäre, sodann 5% zum R.-F., 6% an die Gesamt-Dir., 1% an das Exekutivkomitee, 5% Tant. an die geschäftsführ. Dir., 2% Remuneration an die Beamten, 1% an den Pens.-F., der Überrest als Div. an die Aktionäre.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 5 945 938, Wechsel-Portefeuille 77 614 958, Vorschüsse auf Effekten u. Waren 42 531 948, Lombard-Vorschüsse u. Reports 28 484 632, Hypoth.-Darlehen in Pfandbr. 182 238 390, Komm.-Darlehen in Oblig. 199 280 170, Bar-Darlehen auf Realitäten 6 528 228, rückständ. Hypoth.-Raten 1 415 416, Sicherstell.-F. der Pfandbr. 10 235 500, do. der Komm.-Oblig. 10 687 500, eig. Pfandbr. u. Oblig. im Portefeuille 9 000 400, Immobil.: altes Bankgebäude 630 000, Grund des neu zu erbauenden Bankgebäudes 2 041 445, Subhastationskto 119 774, Effekten im Portefeuille 26 591 404, Einzahl. in Syndikate 4 520 682, Pens.-F. 2 601 176, Effekten des Kranken-Unterst.-F. der Beamten u. Diener 60 000, do. ver-

schied. Stiftungen 74 600, Kommanditen 871 925, bedeckte Debit. 23 363 082, Bankguth. u. div. Debit. 30 197 848, div. Aktiva 59 886. — Passiva: A.-K. 35 000 000, ordentl. R.-F. 20 000 000, ausserord. R.-F. 15 000 000, Div.-R.-F. 1 000 000, Pens.-F. der Beamten u. Diener 2 566 535, Kranken-Unterst.-F. do. 65 899, verschied. Stiftungen 74 600, Pfandbr. in Umlauf 183 618 400, Komm.-Oblig. do. 199 064 795, Einlagen in Kassascheinen, Sparkassenbüchern u. Checkkonti 142 414 289, Guth. des ung. Finanzministeriums, von Komitaten u. Kommunen 13 786 096, div. Kredit. 33 091 011, Guth. des Kredit-Teilnehmerverbandes 171 087, unbehob. Div. u. Coup. 248 838, vorausbez. Hypoth.-Annuitäten 257 480. Saldo unverrechneter Zs. 4 224 678, transit. Posten 6 578 703, Gewinn 7 932 489. Sa. K 665 094 901.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 1 175 264, Spesen u. Steuern 745 867, Abschreib. von div. Forder. 8818, Gewinn 7 012 411, Vortrag a. 1904 920 078. — Kredit: Vortrag a. 1904 920 078, Zs. 5 005 169, Erträgnis d. Bankgebäudes 41 775, Gewinn an Gebühren u. verkauften Titres 1 114 458, div. Provis. 982 718, Gewinn an Devisen u. Valuten inkl. Zs. 346 369, do. an Effekten u. Syndikaten 996 931, div. Gewinne 154 124, Gewinn der Wechselstube, Fil. u. Kommanditen: nach Abschlag der Dotat.-Zs. u. Regie 300 816. Sa. K 9 862 438.

Gewinn-Verwendung: Tantiemen der Gesamt-Dir., des Exekutiv-Komitees, der geschäftsführenden Dir., der Beamten etc. 865 861.67, 15% Div. 5 250 000, Div.-R.-F. 500 000, Bau-R.-F. des neuen Bankgebäudes 500 000, Vortrag auf 1906 771 628.

Dividenden 1890—1905: 11, 11, 12, 12, 12, 13, 13, 14, 14, 15, 14, 14, 14, 14, 14, 15%.

Direktion: Leo Lánczy (Präs. u. Gen.-Dir.), Sigm. Kohner (Vice-Präs.), Heinr. Fellner, Edm. von Gajári, Wilh. Freih. von Gutmann, Rob. Haggenmacher, Heinr. von Jellinek, Dr. Moriz Mezei, Eugen von Szabó, Graf Béla Széchenyi, Franz Vas, Manfred v. Weiss, Phil. Weiss.

Aufsichtsrat: Präs. Ad. Blau, Sigm. von Gold, Alex. von Kovácsy, Mathias von Pfeiffer, Lazar Reimann, Jacques Simon.

Società Generale Immobiliare di Lavori di Utilita publica ed agricola zu Rom.

Die Società Generale Immobiliare wurde am 1. 9. 1862 zu dem Zwecke errichtet, durch Gewährung von Darlehen, Übernahme von Meliorationen etc. die wirtschaftl. Entwickelung des Grundbesitzes zu fördern, jedoch hat der Gen.-Vers.-Beschl. v. 24./2. 1880 die Wirksamkeit der Ges. auf die Gewährung von Darlehen an den Staat, an Provinzen und Gemeinden, sowie gegen hypoth. Sicherstellung auch an Dritte beschränkt. Sämtl. von der Ges. gewährten Darlehen, mit Ausnahme derjenigen an den Staat, an Provinzen und Gemeinden, sind durch erste, bis zur Hälfte des Taxwertes gewährte Hyp. gesichert, und sämtl. Darlehen sind für die von der Ges. ausgegebenen Oblig. vorzugsweise verhaftet. Der Coupon per 1./10. 1895 der Oblig. wurde nicht mehr bezahlt, ferner die am 1. 8. 1895 fällige Verl. nicht vorgenommen; am 18./6. 1896 geriet die Ges. in Konkurs. Im Juli 1896 bildete sich in Berlin eine Schutzvereinigung der Besitzer von Oblig., um die Interessen der Oblig.-Besitzer wahrzunehmen.

In der G.-V. der Berliner Schutzvereinigung vom 13. März 1898 wurde folgendes Konkordat angenommen: „Es wird die Fortführung der Ges. bezweckt: die Inhaber der Oblig. erhalten entweder 33% bar oder 2% bar, 25% in neuen 4% steuerfreien Gold-Oblig. und 25% in Aktien, während die alten Aktien im Betrage von Lire 15 000 000 auf Lire 1 250 000 reduziert werden." Die G.-V. der Aktionäre vom 26. Juni 1898 stimmte dem Konkordate einstimmig zu, auch die Gläubigerversammlung am 31. Okt. 1898 nahm das Konkordat an. Das Abkommen wurde durch das Civilgericht in Rom genehmigt, und der Konkurs am 23. Dez. 1898 aufgehoben. Nach dem Konkordate erhielten die Inhaber der Oblig. 33% bar und zwar 10% vom 13. Jan. ab, die restierenden 23% vom 23. Juli 1899 ab, diejenigen Oblig., welche in die Konversion einwilligten, erhielten 2% bar, 25% neue 4% Oblig. à Lire 250, mit Zs. vom 1. Jan. 1899 ab, 25% neue Aktien à Lire 250, mit Div.-Ber. vom 1. Jan. 1899 ab. Die Options-Erklärungen hatten bis 23. Febr. 1899 zu geschehen, nach diesem Termine hatten die Gläubiger nur noch Anspruch auf Barzahlung von 33%. Da die Aktien nur einen Markt in Italien besitzen, hatte der Vorstand der Schutzvereinigung, um den Eigentümern Gelegenheit zu geben, ihre Aktien zu einem angemessenen Preise zu veräussern, einen Vorvertrag mit der Banca Commerciale Italiana abgeschlossen, wonach dieselbe sich bereit erklärte, den Aktienbesitz der Schutzvereinigung, aber nicht weniger als 30 000 Aktien, zum festen Preise von Lire 200 = 80%, zahlbar 1. Okt. 1899, zu übernehmen. Nur diejenigen Besitzer, welche mit dieser Offerte nicht einverstanden waren, hatten dies bis zum 16. Mai 1899 bei einer der Hinterlegungsstellen unter Einreichung ihrer Titres bekannt zu geben. Als Gegenwert für die an die Banca Commerciale Italiana verkauften Aktien entfielen M. 38.65 für je Lire 250 4% Certificate und M. 77.85 für je Lire 500 5% Certificate, welche Beträge seit 4. Okt. 1899 zahlbar sind. Neuestes Statut vom 13. März 1900, genehmigt durch das Civilgericht in Rom am 20. April 1900.

Kapital: Lire 26 250 000 in 105 000 Aktien à Lire 250, begeben am 31. 12. 1905: Lire 18 626 500; weitere Lire 3 873 500 wurden im März 1906 emittiert. Die neuen Aktien, welche vom 1. 1. 1906 an div.-ber. sind, wurden den alten Aktionären im Verhältnis von 5 : 1 zum Preise von Lire 280 pro Aktie à Lire 250 in der Zeit v. 19. 3.—24. 3. 1906 zum Bezuge angeboten.

4% **Oblig. von 1899.** In Umlauf am 31. 12. 1905: Lire 16 382 000 in 697 Serien von je 100 Oblig. über je Lire 250 (Nr. 1—20 einer jeden Serie bestehen in Titeln von je 1 Oblig., Nr. 21 bis 50 in Titeln von je 5 Oblig., No. 51—100 in Titeln von je 10 Oblig.; von Serie 697 sind bisher nur Nr. 1—16 (Einertitel), 21—50 (Fünfertitel) u. 51—61 (Zehnertitel) ausgegeben; jede Oblig. ist ausserdem mit einer Ordnungsnummer versehen). Zs.: 2. 1., 1./7. Tilg. nach einem Tilg.-Plane von 1900 ab bis längstens 1960 durch Rückkauf der Oblig. auf freiem Markte, solange der Preis der letzteren unter pari steht, anderenfalls durch Ausl. am 1. 4. per 1. 10. verstärkte Tilg. zulässig; alle ausserord. Tilg. werden auf die letzten Amort.-Raten verrechnet, sodass die planmässigen ordentl. Amort. hierdurch keine Änderungen erleiden. Die G.-V. v. 28./3. 1906 beschloss, die Oblig. mittels Rückzahlung zu pari zu tilgen. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Meyer Cohn; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Gebr. Bethmann; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Zahl. der Zs. u. des Kap. frei von allen gegenwärtigen u. zukünftigen ital. Steuern, Abgaben u. Abzügen in Deutschland zum festen Kurse von M. 80.90 für Lire 100. Die Oblig. im Betrage von Lire 17 414 000 wurden im Okt. 1900 in Berlin u. Frankf. a. M. eingeführt, erster Kurs in Berlin 10. 10. 1900: 79%. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: 81.75, 88.60, 98.60, 101.25, 101.20, 101%. — In Frankf. a. M.: 81.80, 88.90, 98.50, 101, 101, 101.10%. Verj. der Zinsscheine in 5, der verl. Oblig. in 10 J. (F.) **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa u. Bankguth. 1 083 086, Immobil. 21 102 712, Ziegelbrennereien 359 888, Annuitäten 2 819 433, Anweisungen 193 586, Hyp.-Darlehen 3 486 275, Darlehen geg. Verpfänd. von Hypoth. u. sonst. garant. Konti 2 090 582, diverse Debit. 1 234 236, verfügbare Effekten zur Aushänd. an Oblig., Buchgläubiger u. alte Aktionäre: a) Aktien 201 250, b) Oblig. 168 250, eigene Wertp. 6 532 606, Unternehm. u. öffentl. Arbeiten 2 209 256, Wechsel 101 853, Baumaterialienvorräte 64 149, durch ausserord. Amort. getilgte Oblig. 12 500, Kaut. des V.-R. 400 000, Depos. 480 727, do. der Mieter 137 048, Mobil. u. Kassenschränke 1. — Passiva: A.-K. 18 626 500, R.-F. 288 344, Spec.-R.-F. A 313 490, do. B 542 808, neue 4% Oblig. 16 382 000, Garantie-F. f. etwaige Agioschwankungen auf die Oblig. 1 000 000, Oblig.-Gläubiger: a) für noch nicht präsentierte alte Oblig. 252 453, b) Certifikate deponierter Oblig. 6169, Buchgläubiger 16 220, noch ausst eh. umzutauschende 720 Stück alte Aktien 18 000, alte Div. 53 367, aufgelauf. Oblig.-Zs. 363 100, diverse Kredit. 1 993 730, Kaut. d. V.-R. 400 000, Depos. 481 027, do. der Mieter 332 108, Fonds z. Deckung event. Verluste b. d. Abwickelungen 389 711, Fonds f. Wertverminderung der im Besitz befindl. Effekten 71 000, Vortrag a. 1904: 6736, Gewinn 1 139 794. Sa. Lire 42 670 387.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Zs. aus Darlehen, Annuitäten, Überweisungen u. Hypoth.-Darlehen u. Kontokorrent 481 670, do. aus Wertp. 184 102, Heimzahl. u. Kommiss. 211 633, div. Einnahmen 58 078, Ertrag aus Grundstücken 1 866 360, Gewinn bei der Realisier. des Gesellschaftsvermögens 85 381, Vortrag a. 1904: 6736. — Ausgaben: Einkommensteuer 147 856, Cirkulationssteuer 89 201, Grundstücksteuer 437 909, Beitrag z. Handelskammer 1518, Verwalt.-Kosten 172 465, Ablösung der erworbenen Rechte Sandrini am Nutzen der Nordkarrar. Marmor-Akt.-Ges. 243 201, Oblig.-Coup. 655 280, Gewinn 1 146 530. Sa. Lire 2 893 961.

Gewinn-Verwendung: Ord. R.-F. 56 990, ausserord. do. 81 112, Tant. des V.-R. 50 085, 5% Div. 931 325, Vortrag 27 019. **Dividenden 1899—1905:** 2½, 3½, 3⅗, 4, 5, 5, 5%.

Verwaltungsrat: Vors. Comm. Marco Besso.

Stockholmer Hypotheken-Versicherungs-Akt.-Gesellschaft
(Stockholms Inteknings Garanti Aktiebolag) in Stockholm.

Die Ges. ist auf Grund des Schwed. Gesetzes v. 6./10. 1848 und eines durch Kgl. Erlass bestät. Statutes errichtet und hat ihre Wirksamkeit 1869 begonnen. Statut zuletzt geänd. 4./12. 1903. Der Zweck der Ges. ist, zur Erleichterung der Beleihung von Stockholmer Hypoth. die rechtzeitige Rückzahlung des Kapitals mit oder ohne Zs. zu versichern; ferner Hypoth.-Darlehen zu vermitteln u. zu gewähren, sowie den Darleihern bei der Eintreibung von Hypoth.-Geldern behilflich zu sein. Des weiteren ist die Ges. berechtigt, Depositengelder zur Verzinsung in Empfang zu nehmen, sowie solchen Geldverkehr zu vermitteln, der zur Förderung der Zwecke der Ges. geeignet ist. Auch kann die Ges. den Grundbesitzern der Stadt Stockholm gegen Hinterlegung von Hypoth. Darlehen gewähren, welche durch vorgeschriebene jährliche, sowohl Kapital als Zs. umfassende Rückzahlungen innerh. einer bestimmten Zeit amortisiert werden. Eine Künd. von beiden Seiten bleibt ausgeschlossen, sofern die festgesetzten Raten pünktlich gezahlt werden u. weder die hinterlegten Hypoth. durch Verschulden des Grundbesitzers wesentlich verschlechtert werden noch die Ges. aufgelöst wird. Behufs Beschaffung der hierzu erforderl. Mittel ist die Ges. berechtigt, Anleihen aufzunehmen, u. zwar durch Ausgabe von durch Verlos. oder durch Rückkauf tilgbaren Oblig. Von den verlosbaren Oblig. darf nur der zehnfache Betrag des Grundkapitals im Umlauf sein. Für die Sicherheit dieser Oblig. sollen Hypoth. als Pfand gegeben werden, welche auf „fest und für alle Zeiten" gegen Feuer versicherten Stockholmer Grundstücken lasten und welche innerh. 6/10 des Taxwertes wie auch desjenigen Wertes, zu welchem das hypothek. beschwerte Grundstück auf Grund vorgenommener Besichtigung von der Direktion der Ges. eingeschätzt worden ist, sowie innerh. des Feuversicherungswertes gewährt sind. Die verpfändeten Hypoth.-Dokumente werden, getrennt von den übrigen Wertpapieren der Ges.,

unter Mitverschluss eines vom Kgl. Oberstatthalter-Amt ernannten Bevollmächtigten aufbewahrt, welcher nach § 1 des Statuts als dritte das verpfändete Wertobjekt innehabende Person anzusehen ist und darüber zu wachen hat, dass der Wert der Pfänder nicht durch irgend welche Massregeln oder Versäumnisse der Ges. aufgehoben oder verringert wird, dass die verpfändeten Hypoth.-Briefe stets ihrem Kapitalwerte nach dem Betrage der umlauf. Pfandbr. gleichkommen, und dass der letztere das Zehnfache des A.-K. nicht übersteigt. Die Ges. ist ferner berechtigt, mit 12monat. Frist kündbare Oblig. zu emittieren: dieselben dürfen nur bis zur 5fachen Höhe des Grundkapitals zur gleichen Zeit in Umlauf sein. Zur Sicherung dieser kündbaren Oblig. hat die Ges. dem Treuhänder eine dem Gesamt-Kapitalbetrage der Oblig. stets völlig entsprechende Deckung in auf „fest u. für alle Zeit“ feuerversicherten Stockholmer Grundstücken innerh. 7/10 des Taxwertes wie auch desjenigen Wertes, zu welchem der betreffende Grundbesitz nach vorgenommener Besichtigung von der Direktion der Ges. eingeschätzt worden ist, sowie innerh. des Feuerversich.-Wertes lastenden Hypoth. als Pfand ins Depot zu geben. Zur Gewährung von Amort.-Darlehen dürfen nur die Beträge derjenigen Anleihen verwendet werden, welche für einen der Dauer des betreffenden Amort.-Darlehens entsprechenden Zeitraum aufgenommen worden sind. Die von der Ges. in anderer Weise als durch den Verkauf von Oblig. u. Weiterbegebung versicherter Hypoth. aufgenommenen Gelder dürfen zus.gerechnet den 3fachen Betrag des Grundkapitals nie übersteigen. Im übrigen haften für die Sicherheit der Oblig. das gesamte A.-K. u. die Reserven.

Kapital: Kr. 12 000 000 in 40 000 Aktien à Kr. 300. Lt. Beschluss der G.-V. v. 27./11. 1902 soll das Grundkapital der Ges. mind. Kr. 9 000 000 u. höchstens Kr. 15 000 000 betragen.

Geschäftsjahr: Kalenderj.

4% konvertierte Pfandbr. von 1885. In Umlauf Ende 1905: Kr. 7 322 400 in Stücken à Kr. 200, 400, 800, 2000, 4000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1885 ab durch Verl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres bis spät. 1960, verstärkte Tilg. oder Gesamtrückzahlung bis 1./7. 1913 ausgeschlossen. Die 4½% Pfandbr. von 1885 wurden im Febr. 1903 zur Rückzahlung per 1./9. 1903 gekündigt; zugleich wurde den Inhabern der gekündigten 4½% Pfandbr. die Konvertierung in den gleichen Nennbetrag 4% Pfandbr., für welche während der nächsten 10 J. eine verstärkte Tilg. u. eine Totalkünd. ausgeschlossen ist, angeboten. Die Mäntel der alten Pfandbr. wurden mit einem die erfolgte Konvertierung bestätigenden Aufdruck versehen. Zahlst.: Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, ausserdem Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Coup. und verl. Stücke in Deutschland im Verhältnis von M. 112.50 = Kr. 100 in Gold. Aufgelegt 27. 7. 1885 zu 100%. Kurs der 4½% Pfandbr. Ende 1890—1902: In Berlin: 101.20, 101.60, 102.40, 101.80, 103.50, 102.50, 101.10, 100.10, 99.40, —, 99.75, 100.25, 100.40%. — In Hamburg: 101.40, 101.70, 102.50, 101.25, 103.25, 103, 101.75, 100.10, 99.95, 100.05, 100, 100, 100.30 (kl. 101)%. Die 4% konv. Pfandbr. wurden eingef. in Hamburg im Juni 1903, in Berlin im Juli 1903: erster Kurs in Berlin 8. 7. 1903: 99.80%. Kurs der 4% konv. Pfandbr. Ende 1903—1905: In Berlin: 100, 99.30, 98.10%. — In Hamburg: 100, 99.75, 99%.

4% Pfandbr. von 1886. In Umlauf Ende 1905: Kr. 6 365 000 in Stücken à Kr. 200, 800, 2000. Zs.: 1. 5., 1./11. Tilg.: Von 1887 ab durch Verl. im Juli per 1. 11. innerh. 75 Jahren; von 1900 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Gebr. Bethmann; Hamburg: Nordd. Bank. Zahlung der Coup. u. verlosten Stücke in Deutschland im Verhältnis von M. 112.50 = Kr. 100 in Gold. Aufgelegt am 6. 7. 1886 zu 98%. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 98.20, 98.10, 98.30, 99.40, 101.90, 101, 100.50, 100.25, 99.50, —, 93.20, 94.75, 99.25, 99.30, 99.30, 98.10%. — In Hamburg: 99.85, 98.50, 98.10, 99.80, 101.50, 101.25, 100.75, 100.30, 99.50, 96, 93.70, 94.80, 98.90, 99.75, 99.75, 99%. — In Leipzig: 99.50, —, 98.25, 99, 101.60, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 98.10%.

4% Pfandbr. von 1887. In Umlauf Ende 1905: Kr. 5 639 800 in Stücken à Kr. 200, 800, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1887 ab durch Verl. im Nov. per 1./3. des folg. Jahres innerh. 75 Jahren; von 1897 ab Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Hamburg: Nordd. Bank. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland im Verhältnis von M. 112.50 = Kr. 100 in Gold. Aufgelegt am 5. 4. 1887 zu 99%. Kurs in Berlin u. Hamburg mit 4% Pfandbr. von 1886 zus.notiert.

4% Pfandbr. von 1891. In Umlauf Ende 1905: Kr. 4 795 200 in Stücken à Kr. 200, 400, 1000, 2000, 4000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1892 ab durch Verl. im Jan. per 1./5. innerh. 75 Jahren; von 1900 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland im Verhältnis von M. 112.50 = Kr. 100 in Gold. Aufgelegt in Hamburg am 6./6. 1891 zu 98.50%. Kurs in Hamburg mit 4% Pfandbr. von 1886 zus.notiert.

3½% Pfandbr. von 1894. In Umlauf Ende 1905: Kr. 5 097 200 in Stücken à Kr. 100, 400, 1000, 4000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im März per 1./10. von 1895 ab innerh. 75 Jahren; v. 1./10. 1904 ab Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin: Dresdn. Bank; Hamburg: Nordd. Bank. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland im Verhältnis von M. 112.50 = Kr. 100 in Gold. Kurs Ende 1895—1905: 98, 96.40, 96.40, 95, 84.75, 84.10, 86, 89.25, 90.45, 90.50, 88%. Notiert Hamburg. — In Berlin notiert seit 21. 7. 1896; erster Kurs 98.50%. Kurs in Berlin Ende 1896—1905: 97.25, 96.70, 95.50, —, 84.75, 86, 88.50, 89, 90.50, 89%. — Verj. der Coup. und verl. Stücke in 10 J. n. F.

4% Pfandbriefe von 1904. Kr. 14 400 000 = frs. 20 000 000 = M. 16 200 000, davon in Umlauf Ende 1905: Kr. 14 367 600 in Stücken à Kr. 360 = frs. 500 = M. 405. Zs.: 2./1., 1./7.

Tilg.: Durch Verl. nach einem Tilg.-Plane bis längstens 2./1. 1979; verstärkte Tilg. vor dem Jahre 1913 ausgeschlossen, Gesamtrückzahlung vor dem 2./1. 1914 ausgeschlossen. Zahlst.: Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co.; Paris: Comptoir National d'Escompte de Paris; Brüssel: Balser & Cie.; Genf: Chauvet, Haim & Cie.; Stockholm: Gesellschaftskasse. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Hamburg im Verhältnis von M. 112.50 = Kr. 100. Eingeführt in Hamburg 9./1. 1904 Kr. 7 200 000 zu 101.15%, weitere Kr. 7 200 000 im Febr. 1905. Kurs in Hamburg Ende 1904—1905: 101, 101%. Verj. der Coup. u. der verl. Stücke in 10 J. n. F.

4% **Pfandbriefe von 1906.** Kr. 7 200 000 = frs. 10 000 000 = M. 8 100 000 in Stücken à Kr. 360 = frs. 500 = M. 405. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. nach einem Tilg.-Plane bis längstens 2./1. 1981, verstärkte Tilg. vor dem Jahre 1915, Gesamtrückzahl. vor dem 2./1. 1916 ausgeschlossen. Zahlst.: Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; Amsterdam: Hope & Co.; Basel: Act.-Ges. von Speyr & Cie., Oswald, Paravicini & Cie., A. Sarasin & Cie.; Genf: Chauvet-Haim & Cie.; Neuchâtel: Berthoud & Cie.; Stockholm: Gesellschaftskasse. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Hamburg im Verhältnis von M. 112.50 = Kr. 100. Aufgelegt in Hamburg 5. u. 6./1. 1906 zu 99.50%.

Verj. der Coup. u. verl. Stücke in 10 J. n. F.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 1 318 856, zinstragende Oblig. 5 345 995, Bankgebäude 1 800 000, Inventar 1000, Hyp.-Darlehen: gegen Pfandbr. 73 244 801, sonst. 22 700 716, Wechsel 1 152 546, Lombard 3 638 705, Kredit-Rechn. 5 849 913, Guth. bei einheim. Banken 34 000, do. bei ausländ. Banken 1 093 606, Debit. 1 276 080. — Passiva: A.-K. 12 000 000, R.-F. 4 750 000, Disp.-F. 500 000. Ersparnis-F. 1 000 000, Sichtwechsel 106 576, Checkkto 2 025 020, Einlagen auf lauf. Rechnung 119 893, Depos. 14 580 509, Sparkassenkto 3 685 153, Pfandbr. 68 670 600, Darlehenskto 1 350 000, Guth. einheim. Banken 1 513 050, do. ausländ. Banken 4 522 843, Kredit. 971 258, Gewinn-Verwendung: Div. 1 080 000, R.-F. 250 000, Vortrag 331 314. Sa. Kr. 117 456 217.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.- u. and. Unk. 340 172, Steuern 91 273, Beamten-Pens.-F. 5000, Gewinn 1 661 314. — Kredit: Vortrag a. 1904 373 319, Zs. 1 436 775, Provis. u. Agio 287 161, abgeschrieb. Forder. 504. Sa. Kr. 2 097 759.

Dividenden 1884—1905: 10, 10, 10, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 9%.

Direktion: Ed. von Krusenstjerna, J. H. Palme, Gust. Svenson, Evald Uggla, L. Pripp, Walter Philipson.

Ungarische Hypotheken-Bank in Budapest V, Nádorgasse 7.

Exposituren in Klausenburg und Sepsi-Szt. György.

Gegründet: 7./7. 1869. Dauer 99 J. Revid. Statut 31./1. 1898. Die Bank gewährt Darlehen gegen hypoth. Sicherheit, sowie auch ohne hypoth. Sicherheit an Municipien, Städte, Gemeinden u. andere jurist. Personen, wenn die Verzins. u. Rückzahl. dieser Darlehen mittels Municipal- resp. Gemeinde-Umlagen oder durch andere Sicherheiten gewährleistet wird. Sie giebt in Höhe der schuldigen Summen Pfandbr. oder andere Schuldverschreib. aus. Die Gesamtsumme der ausgegeb. Pfandbr. darf den 20fachen Betrag des erreichten Sicherstell.-F. nicht übersteigen u. muss stets durch Hyp.-Forder. gedeckt sein. Die Gesamtsumme der ausgegeb. Schuldverschreib. darf den 20fachen Betrag des gesamten A.-K. nicht übersteigen. Zur Sicherstell. der Pfandbr. u. Schuldverschreib. dienen gemeinsam: 1) das A.-K. der Bank; 2) die R.-F. der Bank. Zur spec. Sicherstellung für die Pfandbr. dienen: 1) sämtl. Hypoth. u. Besitzrechte, welche bei der Ungar. Hyp.-Bank grundbücherlich verpfändet wurden; 2) der von sämtl. Hyp.-Schuldnern der Bank gebildete solidarische Garantie-F.; 3) der vom A.-K. ausgeschiedene u. separat verwaltete Sicherstell.-F. für das Darlehensgeschäft in Pfandbr. (derzeit K 11 000 000 u. wird im Verhältnisse der Erweiterung der Pfandbr.-Em. entspr. zu erhöhen sein); 4) die auf sämtl. verpfändete Hypoth., auf deren Grundlage Pfandbr. emittiert wurden, grundbücherl. vorgemerkte Prior. der Pfandbr.-Besitzer. — Zur spec. Sicherstellung der Komm.-Schuldverschreib. dienen: 1) sämtl. Forder., auf deren Grundlage die Bank Komm.-Schuldverschreib. emittiert hat; 2) der von sämtl. Komm.-Darlehensschuldnern der Bank gebildete solidarische Garantie-F.; überdies: a) der aus dem A.-K. abgesonderte u. separat verwaltete Sicherstell.-F. für die Komm.-Schuldverschreib., gegenwärtig im Betrage von K 13 000 000, auf welchen Fonds keine Exekution geführt werden kann; b) die auf der Originalschuldurkunde, welche die Forderung der Bank sichert, erfolgte Vinkulierung zu gunsten der Komm.-Schuldverschreib.; c) insofern die Originalschuldurkunde auch hypoth. sichergestellt wurde, die diesbezügl. grundbücherl. Vormerkung zu gunsten der Komm.-Schuldverschreib.

Kapital: K 40 000 000 = fl. Gold 20 000 000 (= frs. 50 000 000 = M. 40 500 000) in 200 000 A. à K 200 = fl. Gold 100 (= frs. 250 = M. 202.50). Urspr. fl. Gold 600 000 in 3000 Aktien à fl. 200, erhöht bei der 1881 erfolgten Rekonstruierung durch Ausgabe von 97 000 Interimssch. à fl. 200 mit 50% Einzahl., zus. fl. 10 300 000 Einzahl. Die G.-V. v. 26./1. 1898 beschloss 1) die 97 000 mit je 50% eingez. Interimssch. in vollbez. Aktien umzuwandeln bezügl. auf Einzahl. der restl. 50% zu verzichten; 2) 47 000 Aktien à fl. Gold 100 mit Div. pro 1898 zu begeben u. dadurch das A.-K. auf fl. 15 000 000 zu erhöhen; 3) die 3000 Aktien I. Em. à fl. 200 gegen 6000 Aktien à fl. 100 umzutauschen. Die a.o. G.-V. v. 20./7. 1901 beschloss Erhöh. des A.-K. auf K 40 000 000. Von dem A.-K. wurden bis auf weiteres K 10 500 000 als Garantie-F. für das Darlehensgeschäft

in Pfandbr. u. K 12 500 000 für das Komm.-Darlehensgeschäft ausgeschieden. In Umlauf 31./12. 1905: Pfandbr. K 206 491 200. Komm.-Schuldverschreib. K 135 494 700. Prämien-Oblig. 115 020 000.

4% Pfandbr. (Ser. I) von 1897. Em. K 15 000 000 lt. Beschl. v. 17./5. 1897 in Stücken à K 500, 1000, 2000 u. 10 000. Zs.: 1./1., 1./7. Kap. u. Zs. für jetzt u. in Zukunft Stempel-, Gebühren- u. Steuerfreiheit gewährleistet. zahlbar bei den deutschen Stellen in Mark zum jeweil. Kurs kurz Wien. Verl.: 1./6. (erstmalig 1898) per 1./12. Tilg.: Lt. Plan innerh. 50 J., kann verstärkt, auch ganz mit 6 monat. Frist gekündigt werden. Verj.: Coup. in 6, Pfandbr. in 20 J. n. F. Aufgel. 17./6. 1897 zu 99$^3/_8$%. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Breslau: Schles. Bankver.; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Nordd. Bank; Köln: A. Schaaffh. Bankver.; Dresden u. Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Budapest: Gesellschaftskasse; Wien: Union-Bank. Kurs Ende 1897—1905: In Berlin: 99.20, 98.75, 96, 90, 92.10, 97.80, 98.90, 98.20, 97.25%. — In Frankf. a. M.: 98.95, 98.70, 96, 90, 91.90, 98, 98.80, 98.10, 97.20%. — In Hamburg: 99.20, 98.75, 96, 90, 92, 97.25, 98.70, 98, 96%.

4$^1/_2$% Pfandbr. Em. seit Ende 1886, rückzahlbar innerh. 42$^1/_2$ J. Stücke à fl. 100, 500, 1000 u. 5000. Zs.: 1./5., 1./11.

4% Pfandbr. Em. seit März 1893. Stücke à fl. 100, 500, 1000 u. 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Innerh. 50 J.

4% Prämien-Oblig. Em. fl. 40 000 000. In Umlauf Ende 1905: K 65 280 000. Stücke à fl. 100. Begeben für an Städte, Gemeinden u. jurist. Personen gewährte Darlehen. Zs. 1./6. u. 1./11.

3% Präm.-Oblig. In Umlauf Ende 1905: K 49 740 000. Zs. 1./5. u. 1./11.

4% Kommunal-Schuldverschreib. Rückzahlbar mit 10% fixer Prämie. Em. seit 1890. Stücke à fl. 100, 500, 1000 u. 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Innerh. 50 J.

4% Kommunal-Schuldverschreib. Rückzahlbar pari. Em. seit 1895. Stücke à fl. 100, 500, 1000 u. 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Innerh. 50 J.

4$^1/_2$% Kommunal-Schuldverschreib. Em. seit 1891. Stücke à fl. 100, 500, 1000 u. 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Innerh. 50 J.

Seit 1./1. 1900 emittiert die Bank Titres in Kronenwährung, und zwar:

4$^1/_2$% Pfandbr. Rückzahlb. innerh. 50 J. Stücke à K 10 000, 5000, 1000, 500 u. 100. Zs.: 1./1., 1./7.

4$^1/_2$% Kommunal-Schuldverschreib. Rückzahlung u. Stücke wie vorher. Zs.: 1./3., 1./9.

3$^1/_2$% Kommunal-Schuldverschreib. à frs. 500. Tilg.: Innerh. 60 J. (planmässig). Zs.: 1./1., 1./7.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je 20 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vorweg 5% Div., vom Überschuss 5—20% zur Res. 10% an Dir., bis 10% zum Spec.-Agio-R.-F., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Wertp. des Pfandbr.-Sicherstellungs-F. 11 377 194, do. des Komm.-Oblig.-Sicherstellungs-F. 13 451 774, Kassa 1 598 994, Wechsel 870 150, bei Geldinstituten plaz. Fonds etc. 8 097 523, Lombardvorschüsse a. Wertp. 4 576 132, eigene Wertp. 16 563 352, do. Pfandbr. 4 863 457, do. Komm.-Oblig. 559 762, Haus Váczi-utcza No. 9 1 300 000, do. Nádor-utcza No. 7 1 100 000, im Subhastationswege erworb. Immobil. 2 836 512, Annuitäten 2 587 140, Saldi lauf. Rechn. 5 158 097, div. Debit. 6 716 025, Konsortial-Einzahl. 23 257 541, Hypoth.-Darlehen in Pfandbr. 207 310 318, do. Bardarlehen 3 479 336, Darlehen an Kommunen 257 223 132, Wertp. des Garantie-F. d. Darlehensnehmer: nach Hyp.-Darlehen 1 629 773, nach Komm.-Darlehen 1 666 751, Wertp. des Pens.-F. 1 370 258, do. des Coloman von Széll Kranken-Unterst.-F. 100 000, transit. Konti 9 509 713. — Passiva: A.-K. 40 000 000, Agio-F. 7 126 653, Spec.-Goldagio-R.-F. 2 373 347, R.-F. 11 781 663, Spec.-R.-F. 6 491 771, Kursdifferenzen-R.-F. 1 862 193, Immob.-R.-F. 1 842 288, Div.-R.-F. 400 000, Pens.-F. 1 371 028, Coloman von Széll Kranken-Unterst.-F. 100 000, Garantie-F. der Darlehensnehmer: nach Hyp.-Darleh. 1 629 873, nach Komm.-Darlehen 1 703 984, Pfandbr. 206 491 200, Komm.-Oblig. 135 494 700, 4% Prämien-Oblig. 65 280 000, 3% do. 49 740 000, anticip. Raten von Hyp.- u. Komm.-Darlehen 5 451 648, von Hyp.- u. Komm.-Darlehen zurückgehalt. Beträge 10 081 410, Saldi lauf. Rechn. 3 210 678, div. Kredit. 11 730 777, einzulös. Coup. von Pfandbr., Prämien- u. Komm.-Oblig. 5 996 852, verl. Pfandbr. 3 012 400, do. Komm.-Oblig. 2 171 596, do. Prämien-Oblig. 1 513 600, nicht behob. Treffer von Prämien-Oblig. 213 340, alte Div. 34 510, transit. Konti 3 542 529, Gewinn 6 554 896. Sa. K 587 202 934.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verw.-Kosten 966 262, Bezüge d. A.-R. 23 891, Beitrag d. Instituts z. Pens.-F. 14 309, Steuern u. Gebühren 993 355, Abschreib. a. Inventar 12 702, Gewinn 6 554 896. — Kredit: Vortrag a. 1904 848 468, Provis. a. d. Hyp.- u. Komm.-Darlehensgeschäfte, realis. Gewinne an begeb. Pfandbr., Komm.- u. Prämien-Oblig. u. sonst. Gewinne 3 458 165, Zs. 4 160 975, Miete 97 806. Sa. K 8 565 414.

Verwendung des Reingewinns: 10$^4/_{10}$% Div. 4 955 600, Tant. 331 393, z. Immobil.-R.-F. 250 000, an Pens.-F. 30 000, ausserord. Remun. an Beamte 50 000, Vortrag auf 1906 917 103.

Dividenden 1870—1905: 5.41, 8, 12, 5, 5, 5, 5, 3.33, 0, 5, 5, 5$^1/_2$, 5$^1/_4$, 5$^1/_4$, 5$^1/_2$, 6, 6, 6.20, 6.60, 7, 7.4, 7.4, 7.6, 8, 9$^6/_{10}$, 9$^6/_{10}$, 9$^6/_{10}$, 9$^6/_{10}$, 9$^6/_{10}$, 10, 10, 10, 10$^4/_{10}$, 10$^4/_{10}$, 10$^4/_{10}$, 10$^4/_{10}$%.

Direktion: Präs. Gen.-Dir. Ferd. von Beck, Direktor Dr. Jul. von Beck, Joh. von Bernrieder, Louis Dorizon, Gen.-Dir. der Société générale pour favoriser le développement du commerce et de l'industrie en France, Graf Ad. Dubsky, Exc., Árpád von Kubinyi, Eugen Minkus, Graf Franz Nádasdy Exc., J. Henri Thors, Gen.-Dir. der Banque de Paris et des Pays-Bas.

Aufsichtsrat: Präs. Wilh. von Sarbó, Dr. Béla von Bamberger, Stefan von Matuska, Graf Aladar Széchényi, Ludwig von Hevesy-Bisicz, Graf Carl Kornis (Ersatzmitglied).

Vereinigte Budapester Hauptstädtische Sparcassa

in **Budapest** V, Dorotheagasse 4.

Gegründet: 1846 als Ofener Sparcassa, vereinigte sie sich 1869 mit der neugegr. „Pest-Ofener Hauptst. Sparcassa" u. führt seitdem ihre jetzige Firma. Dauer vorläufig bis Ende Dez. 1925.

Zweck: Betrieb von Bank- u. Handelsgeschäften aller Art: Bewillig. von Darlehen a) auf grundbücherl. eingetr. Realitäten entweder in barem Gelde oder in Pfandbr., b) auf hypoth. sichergestellte Schuldforder., c) auf Jurisdiktions- u. Kommunal- mit reg.-ämtl. bezw. behördl. Genehm. verschriebene öffentl. Benefizien u. Einkünfte, d) an Ges. gegen gesetzlich gesicherte Prior. oder staatl. Garantie. Ein Hyp.-Darlehen kann nur dann gewährt werden, wenn dasselbe durch die angebotene Hyp. vollkommen sichergestellt ist. Die Sicherstellung ist als eine vollkommene zu betrachten, wenn der Schätzungswert der als Hyp. angebotenen Realität mind. das Zweifache der Darlehenssumme u. der etwa vorhergehenden grundbücherl. Eintragungen beträgt. Wälder u. Weingärten können nur bis zu einem Drittel des Schätzungswertes (der Bodenwert ohne die Waldbestände u. Kulturanlagen) als Hyp. angenommen werden; bei Hyp.-Darlehen auf Gebäude müssen dieselben gegen Feuerschäden versichert sein. Auf Grund dieser Hyp.-Geschäfte ist die Sparcassa berechtigt, Pfandbr. herauszugeben u. zwar nur bis zur Höhe der Darlehensforder.; auch darf die Gesamtsumme der ausgestellten Pfandbr. den 20fachen Betrag des für diesen Geschäftszweig errichteten spec. Sicherstell.-F. nicht übersteigen. Zur Sicherstellung der Pfandbr. dienen a) die Hyp.-Darlehensforder., auf Grund deren die Pfandbr. emittiert wurden, b) der Sicherstell.-F., welcher Ende 1905 K 6 171 235 betrug, c) das A.-K. u. die R.-F. Die Pfandbr. sind zufolge Erl. d. Ung. Finanzminist. v. 19./1. 1894 kautionsfähig u. geeignet zur Anlage von Mündelgeldern; ferner werden dieselben zufolge Erl. des k. u. k. gemeins. Kriegsminist. v. 11./4. 1893 als Militärheiratskautionen angenommen.

Kapital: K 12 000 000 in Aktien à K 600.

4% Budapester Hauptstädt. Sparcassa-Pfandbriefe. In Umlauf 31./12. 1905: K 48 839 800 in Stücken à K 200, 1000, 2000, 10 000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Ausl. im April u. Okt. per 1./11. resp. 1./5. innerh. 50 J. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank, E. Heimann. Die Coup. sind in Ungarn steuerfrei, die Einlös. in Deutschl. geschieht zum jeweil. Tageskurse für kurz Wien. Aufgel. in Berlin 12./8. 1896 K 3 000 000 zu 98.75%. Kurs in Berlin Ende 1896—1905: 98.25, 97.90, 96.40, 91.25, 89.60, 88.50, 97.90, 98.60, 97.75, 96.50%. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 32 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Max. 60 St. **Gewinn-Verteilung:** 1% zur Abschreib. auf Realitäten, 8% Tant. an Dir., 2% Grat. an Beamte, 1% zu gemeinn. Zwecken, Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 1 894 399, Hypoth.-Darlehen in bar 6 514 733, do. in 4½% Pfandbr. 72 868 556, do. in 4% do. 48 744 181, im Licitat.-Wege gekaufte Realitäten 674 567, Vorschüsse auf Wertp. 25 921 531, eskompt. Wechsel 46 852 449, Kreditvereins-do. 4 484 065, Effekten 11 450 538, do. des Pfandbr.-Sicherstell.-F. 6 171 235, do. des Instituts-Pens.-F. 823 493, Gewinnanteil vom Kreditverein 72 566, Institutshäuser 2 254 322, div. Debit. 4 088 234. — Passiva: A.-K. 12 000 000, ordentl. R.-F. 12 281 981, Pfandbr.-Sicherst.-F. 6 171 235, Spec.-R.-F. zur Deckung von Kursverlusten 615 354, R.-F. des Kreditvereins 681 290, Sicher-stell.-F. des do. 350 985, Instituts-Pens.-F. 823 493, Einlagen 64 859 976, 4½% fl. Pfandbr. 67 079 000, 4½% K-Pfandbr. 3 204 600, 4% K-Pfandbr. 48 839 800, verl. Pfandbr. 5 631 400, alte Div. 4204, unbehob. Pfandbr.-Coup. 57 710, transit. Zs. 2 179 971, rückst. Kap.-Zs.-Steuer 114 244, nicht liquide Beträge von abgerechn. Hypoth.-Darlehen 1 106 714, div. Kredit. 3 975 305, Gewinn 2 837 607. Sa. K 232 814 870.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. auf Einlagen 2 294 026, Abschreib. 31 748, Steuern 236 865, Kap.-Zs.-Steuer auf Einlage-Zs. 63, Regiespesen 227 854, Gehälter 261 863, Vortrag a. 1904 221 259, Gewinn 2 616 348. — Kredit: Vortrag a. 1904 221 259, Zs. auf Hypoth.-Darlehen 361 783, do. auf eskompt. Wechsel 2 209 207, do. auf Vorschüsse 748 509, do. auf eigene Wertp. 902 874, Zs. u. Gewinnanteil vom Kreditver. 254 700, Gewinn im Pfandbr.-Geschäfte 571 342, Zs.-Erträgnis der 3 Institutshäuser 90 914, do. im Licitat.-Wege gekauften Realitäten 31 015, Provis. u. Gebühren 28 604, div. Zs. 469 819. Sa. K 5 890 027.

Verwendung des Reingewinns: Zum Pens.-F. der Institutsbeamten u. Diener 10 000, Remun. an Institutsbeamte u. Diener 10 000, Tant., Abschreib., Grat. u. zu gemeinn. Zwecken 313 962, 19⅓% Div. 2 320 000, Vortrag auf 1906 183 646.

Dividenden 1890—1905: 15, 16, 17⅓, 18⅓, 19⅓, 20, 20, 20, 20⅔, 20⅔, 20⅔, 20, 19⅓, 19⅓, 19⅓, 19⅓%.

Direktion: Präs. Baron Friedrich von Harkányi, stellv. Präs. Ed. Loisch, Ludwig Adler, Julius von Fabiny, Berthold Goldberger de Buda, Dr. Theodor von Gombár, Géza von Jálics, Ludwig Kollár, Paul Luczenbacher de Szob, Sigmund Rupp de Nyilhegy, Carl Tömöry, Gen.-Dir. Ludwig Szécsi.

Aufsichtsrat: Carl Ádám, Andreas Biscara, Dr. Rudolf Havass, Ignácz J. Mandl, Dr. Eugen von Zsigmondy. **General-Direktor:** Ludwig Szécsi.

Versicherungs-Gesellschaften.

Das A.-K. einer Versicherungs-Ges. hat vor allem den Zweck, sofort greifbare Garantiemittel für den Fall zu bieten, dass die laufenden Einnahmen nicht genügen, um die laufenden Ausgaben zu decken. Je höher diese, durch Kapital- und Prämienreserven ergänzten Garantiemittel sind, um so grössere Sicherheit bietet die Anstalt dem Versicherungsnehmer. Bei den in Deutschland bestehenden Grundsätzen solider Verwaltung u. gesetzl. Bestimmungen (bes. dem neuen Ges. über die Privat-Versich.-Anstalten) gehört der Fall eines Rückgriffs auf die Garantie der Aktionäre zu den seltenen Ausnahmen, und das A.-K. wird daher in der Regel nur für die Zwecke des Auf- und Ausbaues des Geschäfts, für die Organisation, in Anspruch genommen. Der desfallsige Bedarf ist jedoch ein verhältnismässig geringer, und der bei weitem grösste Teil des A.-K. könnte demnach der Kapitalwirtschaft des Unternehmens dienen. In diesem Umfange aber ist die Kapitalwirtschaft nicht Aufgabe einer Versicherungs-Anstalt. Die Praxis hat daher hier das Auskunftsmittel gefunden, den Aktionär durch das Statut gleichzeitig zum Schuldner der Ges. zu machen, mit der Massgabe, dass die Schuld einseitig von den Organen der Ges. ganz oder teilweise fällig erklärt werden kann, wenn die von dem Aktionär vermöge seiner Beteiligung geleistete Garantie für die Verpflichtungen der Ges. infolge besonderer Unglücksfälle wirksam werden muss. Das Statut einer Versicherungs-A.-G. sieht also gemeiniglich von vornherein vor, dass nur ein bestimmter Teil des A.-K. sofort bar einzuzahlen von Rest dem Aktionär gegen Ausstellung besonderer Verpflichtungsurkunden, in der Regel, der Solawechsel, zu kreditieren ist. Während die Abmessung des einen wie des anderen Teiles früher der Vertragswillkür resp., soweit Versicherungs-Anstalten koncessionspflichtig sind, dem Ermessen der staatlichen Aufsicht überlassen war, ergänzte das Bundesgesetz vom 11. Juni 1870 die Bestimmungen des Handels-Gesetz-Buches über die A.-G. dahin, dass bei Versicherungs-Ges. mindestens 20% des Nominalbetrages jeder Aktie eingezahlt werden müssen. Nach dem Reichsgesetz vom 18. Juli 1884 (Art. 210) ist nunmehr bei allen neu errichteten A.-G. in der Anmeldung zum Handelsregister die Erklärung abzugeben, dass auf jede Aktie der eingeforderte Betrag bar eingezahlt sei; die Einforderung aber muss mindestens 1/4, also 25%, des Nominalbetrages umfassen.

Das Doppelverhältnis des Aktionärs als dasjenige eines Beteiligten und eines Schuldners der Ges. bedingt naturgemäss in der Stellung der Ges. zu dem Aktionär bestimmte Formen und Vorsichtsmassregeln: die Aktien können, solange die Vollzahlung nicht geleistet ist, nicht auf den Inhaber lauten, und die Aktionäre haben sich deshalb als solche in die Register der Ges. eintragen zu lassen; sie können nicht ohne Zustimmung der Ges. den Besitzer wechseln, weil mit einem solchen Wechsel auch der Schuldner ein anderer wird und das Interesse der Gläubigerin eine Prüfung der Leistungsfähigkeit des neuen Schuldners erheischt; sie dürfen sich nur in einem bestimmten Umfange in einer Hand befinden, weil eine übergrosse Anhäufung den Wert der Schuldverpflichtung tangieren würde; ihre Inhaber müssen am Gesellschaftssitze Domizil nehmen; in Erb- und Konkursfällen haben die Berechtigten innerhalb bestimmter Frist die Verpflichtung, einen neuen annehmbaren Aktionär und Schuldner der Ges. zu präsentieren etc. Alle diese Cautelen erschweren in einem gewissen Grade den Verkehr in Versicherungs-Aktien.

Dasselbe Verhältnis lässt in den meisten Fällen die Beteiligung bei Versicherungs-Instituten als überaus rentabel erscheinen. Um die Aktien möglichst hoch zu bewerten, verrechnet der Verkehr nämlich die Rente pro Aktie nur auf die bare Einzahlung unter Ignorierung der Schuldverpflichtungen der Aktionäre; selbstredend ergiebt sich dadurch ein hoher Prozentsatz für die Einzahlung, und nach diesem Prozentsatz wird alsdann der Wert der Aktie bemessen, welchem der Betrag der an der Aktie haftenden Verbindlichkeiten hinzuzurechnen ist, dergestalt jedoch, dass dieser Betrag nicht dem Verkäufer der Aktie gebührt, sondern durch Übernahme der Verbindlichkeiten auszugleichen ist. Notiert also eine Aktie über M. 3000 mit 20% Einzahlung an einem bestimmten Tage M. 5000, so stellt dieser Kurs einen Preis von M. 7400 dar, mit der Massgabe, dass in demselben eine von seiten des Erwerbers zu übernehmende Verbindlichkeit gegen die Ges. von 80% des Nominalbetrages (M. 2400) liegt.

Im Interesse des Verkehrs liegt weder diese Fiktion noch die vorerwähnte Erschwerung. Im Interesse des Verkehrs würde es liegen, wie bei jeder anderen, so auch bei den Versicherungs-A.-G., die Ausgabe von Wechseln oder sonstigen Schuldurkunden in Zahlung als Erfüllung der Verpflichtungen aus der Aktienzeichnung anzusehen, also das Verhältnis eines Schuldners der Ges. von demjenigen des Aktionärs vollständig zu trennen und die Ordnung eines solchen, wo es besteht, lediglich als eine private Angelegenheit der Beteiligten zu betrachten. Dann würde auch das öffentliche Vorurteil gegen die übergrosse Rentabilität der Versicherungs-Aktien schwinden und nicht mehr von einer Ausbeutung des Publikums durch die Versicherungs-Anstalten die Rede sein können. Denn eine Versicherungs-Aktie von M. 3000 mit 20% Einzahlung, welche eine Rente von M. 150 bringt, würde dann nicht mehr mit einer Div. von 25%, sondern nur mit einer Div. von 5% figurieren, unter Berücksichtigung der Schuldverpflichtung den bestehenden thatsächlichen Verhältnissen entsprechen.

In neuerer Zeit wird in den Kurszetteln nicht mehr die Div. in Prozent der Einzahlung, sondern in dem Gesamtbetrage pro Stück angegeben. Dadurch gewinnt das Verhältnis zwischen Rente und Kurs zwar an Übersichtlichkeit: gelöst wird die Frage jedoch durch dieses Verfahren noch keineswegs, da die Wechselverpflichtung auch hierbei unberücksichtigt bleibt, doch verliert dadurch das Vorurteil wenigstens teilweise an Boden.

Usancen: Bei Geschäften in Versicherungs-Aktien, denen Div.-Scheine nicht besonders beigefügt sind, gehört die Div. demjenigen, der die Aktie am Schlusse des Geschäftsjahres besass. Wird die Div. einem späteren Besitzer der Aktie ausgezahlt, so hat er die Verpflichtung, solche seinem Verkäufer zu erstatten.

Alle Versicherungs-Aktien werden seit 2. 1. 1899 ohne Abzug für etwa fehlende Einzahlungen pro Stück in Reichsmark franko Zs. gehandelt.

Bei Effekten, deren Besitzübertragung durch getrennte Anlage stattfindet, muss für jedes einzelne ein besonderes Übertragungsgesuch beigefügt sein.

Bei allen Aktien, bei denen im Handel die Übertragung des Besitztitels zwingend ist, haben Käufer und Verkäufer die Cessionskosten zu gleichen Teilen zu tragen. Zu den Cessionskosten gehören nach einem Beschlusse der Sachverständigen-Kommission der Berliner Fondsbörse vom 24. Nov. 1884 auch die Stempelkosten. Den Wechselstempel der zu deponierenden Solawechsel trägt der Aussteller derselben allein. (Bei den Aktien der Schles. Feuer-Vers.-Ges. — s. d. — findet eine Ausnahme statt.)

Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft

Direktion in **Aachen**, Subdirektion in Berlin, SW. Krausenstrasse 37.
In Bayern: **Münchener und Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Ges.**
Generalagentur in **München**, Maximiliansplatz 4.

Gegründet: 24. 6. 1825. Erste Konc. v. 24. 28. 6. 1825, am 26. 6. 1874 bis Ende 1924 verlängert. Letztes Statut v. 16. 6. 1874 mit Nachträgen von 1883, 1887, 1889, 1892, 1895, 30. 4. 1898 u. 30. 4. 1904.

Zweck: Versicherung u. Rückversich. gegen Feuer-, Blitzschaden, seit 1899 gegen Einbruch-Diebstahl und 1904 gegen Wasserleit.-Schäden; seit 1897 auch Beteil. an anderen Versich.-Unternehm. 1893 dehnte die Ges. ihr Geschäftsgebiet auf Californien, 1896 auf die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika im allgemeinen (Agenturen in San Francisco, New York und Chicago), ferner auf Süd-Afrika, Australien (Festland), China, Japan, Ost-Indien, Hinter-Indien u. Niederländ. Indien, 1897 auf Ägypten, die Türkei, 1898 auf Süd-Amerika u. West-Indien aus. Versich.-Stand Ende 1904: M. 11 840 009 017, rückversichert bei anderen Ges. M. 4 756 048. Die Ges. ist bei der Union, Allg. Deutschen Hagel-Versich.-Ges. in Weimar mit 100 Aktien à M. 1500 mit 20% Einzahlung beteiligt. Für 1905 war eine Div. von 100% vorgeschlagen, als im April 1906 die Katastrophe von San Francisco eintrat. Die für den 28. 4. 1906 anberaumte ordentl. G.-V. wurde deshalb auf Mitte Juni 1906 verschoben, da sich erst dann die an die Ges. zu stellenden Schadenansprüche festsetzen lassen.

Kapital: M. 9 000 000 in 3000 Aktien à M. 3000 mit 20% = M. 600, zus. M. 1 800 000 Einzahlung. Die Übertragung der Aktien ist von der Genehmigung der Dir. abhängig u. wird auf den Stücken vermerkt. Der Antrag zur Übertragung von Aktien muss auf einem besonderen Formular geschehen. Niemand darf mehr als 25 Aktien besitzen. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten der Dir. einen neuen Erwerber der Aktien vorzuschlagen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1—4 Aktien = 1 St., 5—10 = 2 St., 11—17 = 3 St., 18—25 = 4 St. Kein Aktionär darf für mehr als 25 fremde Stimmen das Stimmrecht ausüben.

Gewinn-Verteilung: Aus dem Geschäftsgewinne entfällt, nachdem unter den Ausgaben ein zur Deckung aussergewöhnlicher Bedürfnisse bestimmter Übertrag, welcher vom A.-R. festzusetzen ist, aber die Höhe des Prämienübertrages (der Prämienreserve) nicht übersteigen darf, ferner ein R.-F. von 10% des Kapitals (ist erfüllt), welcher zunächst dem vorerwähnten Übertrag zu entnehmen und event. aus dem Gewinne zu bilden resp. zu ergänzen ist, verrechnet worden ist, von dem Rest die eine Hälfte in einen zu gemeinnützigen Zwecken bestimmten Fonds, die andere Hälfte nebst dem Nettoüberschuss der Kapitalbenutzung an die Aktionäre. Beträgt indessen der Reingewinn des Versicherungsgeschäftes mehr als M. 700 000, so werden 2/3 von diesem Mehr zur Bildung eines Div.-Erg.-F., sowie zur Aufbesserung der Jahreserträgnisse der Kapitalbenutzung verwendet, mit der Massgabe, dass mind. 30% nebst Zs.-Erträgnissen dem Div.-Erg.-F. zufliessen bis 33 1/3% des eingezahlten A.-K. Bis dahin sind jenem Fonds auch seine Zinserträgnisse zuzuschreiben, während dieselben, sobald die bezeichnete Höhe erreicht sein wird, zu 2/3 dem Ertrage der Kapitalbenutzung und 1/3 dem gemeinnützigen Fonds überwiesen werden sollen. Ob und inwieweit im übrigen in ungünstigen Jahren Überweisungen aus dem Div.-Erg.-F. zu dem Nettoüberschuss der Kapitalbenutzung stattfinden sollen, bestimmt der V.-R. Der V.-R. erhält eine Tant. von 3 1/2% des Gesamtüberschusses, der Vorst. vertragsm. Tant. Bei Berechnung der Tant. bleiben 4% Div. auf das eingezahlte A.-K. ausser Betracht.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Wechsel d. Aktionäre 7 200 000, Ausstände bei: Agenten 2 170 867, Banken 1 692 523, anderen Versich.-Ges. 556 184, Zs. 170 209, Saldi verschied. Abrechnungen 189 751, Kassa 86 773, Hypoth. 8 065 013, Wertp. 9 184 694, Wechsel 722 558, Grundbesitz 3 452 180. — Passiva: A.-K. 9 000 000, Prämienüberträge 9 798 624, Schaden-Res. 2 104 692, Res. f. Dubiose 2427, Hypoth. 48 000, Guth. and. Versich.-Ges. 798 146, Beamtenwitwenkasse 217 265, Beamten-Pens.-Kasse 799 261, gemeinn. Fonds 1 014 179, Kto zu gemeinnütz. Zwecken 70 120, Kapital-R.-F. 900 000, Res. z. Deckung aussergewöhnl. Bedürfn. 4 000 000, Spar-R.-F. 1 297 627, Div.-Erg.-F. 600 000, alte Div. 6900, Gewinn 2 833 511. Sa. M. 33 490 752.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Gewinnvortrag 397 719, Schaden-Res. a. 1903: 1 986 864, Prämien- do. 9 314 984, Res. f. Dubiose 27 927, Prämieneinnahmen 23 446 346, Policegebühren 98 300, Zs. 677 112, Mietserträge 96 450, Kursgewinn 126 324, sonst. Einnahmen 432 192. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 10 643 034, Schäden a. Vorjahren: Feuerversich.: gezahlt 456 871, zurückgestellt 37 400; do. a. 1904: gezahlt 6 637 479, zurückgestellt 2 067 291; Prämienüberträge 9 798 624, Delkr.-Kto 2427, Agentur-Provis. etc. 2 252 970, Verwalt.-Unk. 1 300 915, Steuern 135 427, Leistungen zu gemeinnütz. Zwecken 413 606, Dubiose 24 664, Gewinn 2 833 510, davon an den Kapital-R.-F. u. sonst. Spec.-Res. 202 372, Div. 1 500 000, z. Tant. 110 226, an gemeinn. Fonds 470 077, Abschreib. a. Grundstücke 192 180, Votrag 358 655. Sa. M. 36 604 219.

Kurs Ende 1886—1905: M. 8800, 9118, 9450, 10 850, 11 250, 10 810, 11 060, 10 305, 10 200, 9750, 9300, 9100, 8360, 8400, 7000, 8100, 9800, 10 500, 10 450, 11 950 per Aktie für die Einzahl. Notiert in Berlin u. Cöln.

Dividenden 1888—1904: 70, 73⅓, 75, 76⅔, 76⅔, 71⅔, 71⅔, 55, 63⅓, 66⅔, 70, 66⅔, 70⅚, 75, 83⅓, 83⅓, 83⅓ % (1899 unter Entnahme von M. 159 063 a. d. Div.-Erg.-F.). Zahlbar meistens Anfang Mai gegen Quittung (keine Div.-Scheine) demjenigen, der zur Zeit der G.-V. in den Büchern der Ges. als Aktionär eingetragen war. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Fritz Schröder, Stellv. F. J. Dorst.

Verwaltungsrat: (5 u. 5 Stellv.) Vors. Landger.-Assessor a. D. Rob. von Goerschen, Stellv. Geh. Komm.-Rat Rob. Kesselkaul; Mitgl.: Geh. Komm.-Rat Karl Delius, Komm.-Rat Rich. Erckens, Justizrat Ferd. Reiners; Stellv. Oberbürgermeister a. D. Geh. Reg.-Rat von Weise, Rob. Suermondt, Komm.-Rat Carl Mehler, Paul Curio, Aachen.

Zahlstellen: Eigene Kassen in Aachen, Berlin, München. *

Aachener Rückversicherungs-Gesellschaft in Aachen.

Gegründet: Konc. am 28. 5. 1853. Letzte Statutänd. v. 28. 4. 1900. **Zweck:** Mit- u. Rückversich. in allen Versich.-Zweigen, Feuer-, Lebens-, Unfall- und Einbruchdiebstahlversich. Für 1905 war eine Div. von 100% vorgeschlagen, als im April 1906 die Katastrophe von San Francisco eintrat. Die für den 28. 4. 1906 anberaumte ordentl. G.-V. wurde deshalb auf Mitte Juni 1906 verschoben, da sich erst dann die an die Ges. zu stellenden Schadenansprüche festsetzen lassen.

Kapital: M. 7 200 000 in 6000 Aktien à M. 1200 mit 25% = M. 300, zus. M. 1 800 000 Einzahlung nach Erhöhung von urspr. M. 3 600 000 u. der Einzahlung um 5% lt. G.-V.-B. vom 15. Nov. 1895. Niemand darf mehr als 120 Aktien besitzen. Die Übertragung der Aktien unterliegt der Genehmigung der Dir. Nach dem Tode eines Aktionärs haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen Besitzer vorzuschlagen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Juni.

Stimmrecht: Je 1—10 Aktien = 1 St. Kein Aktionär darf mehr als 50 fremde St. vertreten.

Gewinn-Verteilung: (Kap.-R.-F. ist erfüllt), 4% Div. auf das eingezahlte Kapital, vom Rest 6% Tant. an Direktoren, etwaiger Überrest Super-Div., soweit nicht die Dir. Ausstattung einer Div.-Reserve bestimmt. Ob und inwieweit in ungünstigen Jahren Überweisungen aus der Div.-Erg.-Reserve zur Aufbesserung der Div. stattfinden, bestimmt die Dir. Vor gänzlicher Ausschüttung der Div.-Erg.-Reserve darf die für aussergewöhnliche Bedürfnisse bestimmte Reserve zum Zwecke der Div.-Zahlung nicht herangezogen werden. Reicht die Jahreseinnahme nach Entnahme der ausserord. Reserven nicht aus, um die Ausgaben zu decken, so erfolgt diese Deckung zunächst aus der Kapitalreserve, alsdann aus der etwa vorhand. Div.-Erg.-Reserve und, insofern auch diese nicht ausreicht, aus dem Grundkapital. Entsteht solchergestalt ein Verlust aus dem letzteren, so erfolgt eine Div.-Zahlung erst nach Ergänzung des Grundkapitals aus den Überschüssen künftiger Jahre.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Wechsel d. Aktionäre 5 400 000, Hyp. 2 435 500, Wertp. 9 060 194, Kassa 38 801, Kapital-Zs. 170 284, Debit. 1 845 036, gestundete Prämien d. Lebensbranche 63 229, Prämien-Res. do. 384 154. — Passiva: A.-K. 7 200 000, Kapital-R.-F. 1 223 250, Div.-Erg.-Res. 470 000, Schäden-Res. 1 264 685, Prämien-Res. einschl. M. 305 272 Res. für aussergewöhnliche Bedürfnisse 8 161 603, Kredit. 226 963, Div. 660 000, do. alte 620, Tant. 43 238, Vortrag 146 840. Sa. M. 19 397 198.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 185 168, Prämienüberträge a. 1903 6 986 965, Schaden- do. 1 069 834, Prämieneinnahmen 5 727 124, Zs. 541 584, Kursgewinn 99 115. — Ausgabe: Bezahlte Schäden 2 885 086, schweb. Schäden 1 264 685, Provis. 1 248 653, Prämien-Res. u. Überträge 8 161 603, Steuern 74 571, Verw.-Unk. 125 114, Gewinn 850 078. Sa. M. 14 609 790.

Kurs Ende 1886—1905: M. 2200, 2325, 2360, 3000, 2976, —, 2905, —, —, 2142, 1480, 1355, —, —, 1000, 1010, 1920, 1980, 2000, 2100 per Aktie. Notiert in Berlin, Köln.

Dividenden 1888—1904: 50, 50, 50, 50, $45^5/_6$, $31^1/_4$, $33^1/_3$, $35^5/_{12}$, $17^1/_3$, $16^2/_3$, $21^2/_3$, 20 (1899 nach Entnahme von M. 7309 aus dem Div.-Erg.-R.-F.), $23^1/_3$, 30, $36^2/_3$, $36^2/_3$, $36^2/_3$%. Zahlbar meistens im April gegen Quittung (keine Div.-Scheine) demjenigen, der zur Zeit der G.-V. in den Büchern der Ges. als Aktionär eingetragen war. Verj. nicht bes. bestimmt.

Direktion: Vors. Landger.-Assessor a. D. Rob. von Goerschen, Stellv. Friedr. von Halfern, Aug. Erckens, Dr. jur. Freih. Carl von Nellessen, Albert Loersch, Spec.-Dir. Fritz Schröder, Aachen.

Direktorialrat: Vors. Arth. Suermondt, Stellv. Ernst Seyffardt, Justizrat Carl Springsfeld, Herm. von Waldthausen, Albert Heusch, Geh. Komm.-Rat Rob. Kesselkaul, Ferd. Knops, Rud. Lochner, Reg.-Assessor a. D. Emil Pastor, Oberbürgermeister Veltmann, Aachen.

Allgemeine Versich.-Ges. für See-, Fluss- u. Landtransport

in **Dresden,** Johann-Georgen-Allee 5. Centralbureau in Berlin W.

Gegründet: Konc. 4./2. 1861. Letzte Statutänd. 28./4. 1900, 1./5. 1903 u. 11./4. 1906. Die Ges. ist mit der Transatlant. Güter-Vers.-Ges. in Berlin u. der Sächs. Rückvers.-Ges. in Dresden eng verbunden.

Zweck: Versicherungen im In- u. Auslande gegen Schäden u. Verluste, welche Gütern oder Fahrzeugen auf dem Transport zur See, auf Flüssen und zu Lande zustossen können.

Kapital: M. 3 000 000 in 1000 Nam.-Aktien à M. 3000 mit 30% = M. 900 Einzahlung. Die G.-V. vom 24./3. 1868 beschloss Verdoppelung des Kapitals, ohne dass bis jetzt mehr wie M. 3 000 000 begeben wären. Die bis 1905 nur 10% = M. 300 betragende Einzahl. wurde lt. G.-V. v. 1./4. 1906 auf 30% = M. 900 erhöht, wozu von dem Spar-F. M. 355 000 u. von dem Reingewinn für 1905 M. 245 000, zus. also M. 600 000 verwendet wurden. Die Übertragung der Aktien erfordert die Genehmigung des A.-R. Niemand darf mehr als 50 Aktien besitzen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** April.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertretung 50 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div. an Aktionäre, vom Übrigen $17^1/_2$% Tant. an A.-R. u. Dir., Rest Super-Div. an Aktionäre.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Solawechsel d. Aktionäre 2 670 300, Akt.-Vollzahl., bei Banken dep. 29 700, Kassa 3430, Effekten 1 643 819, Haus 100 000, Hyp. 1 005 000, Wechsel 22 290, Bankguth. 718 104, Vers.-Ges. 7373, Agent. etc. 717 493. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Kapital-R.-F. 600 000, Beamten-Pens.-F. 260 000 (Rückl. 10 000), Delkr.-Kto f. amerik. Effekten 10 000, Spar-F. 355 000, Kredit.: Versich.-Ges. 362 440, Agenturen etc. 96 506, Schaden-Res. 1 102 831, Risiko- do. 554 952, z. Einlös. d. Solawechsels B[2] 245 000, Div. 225 000, do. alte 450, Tant. 99 871, Vortrag 5462. Sa. M. 6 917 513.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Gewinnvortrag 2638, Schaden-Res. a. 1904 1 031 756, Risiko- do. 518 991, Prämieneinnahm. 4 919 968, Policengelder 556, Zs. u. and. Einnahm. 107 620. — Ausgabe: Ristorni 33 755, Provis., Rabatt, Kurtage 521 522, Rückversich.-Prämien 2 401 714, Verwalt.-Kosten, Dir., Agenturen 134 684, Steuern 31 007, Kursverluste u. Ausfälle 3396 bez. Schäden 1 212 334, Schaden-Res. 1 102 831, Risiko- do. 554 952, Gewinn 585 334. Sa. M. 6 581 531.

Kurs Ende 1888—1905: M. 3200, 3140, 3350, 3701, 3700, 3500, 3550, 3650, —, —, —, —, —, —, 2600, 2650, 2750, 2800 pro Aktie. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: 100, 100, 100, 100, 100, 100, 100, 100, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75%. Zahlbar Ende April. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Direktion: J. Bertling, H. Kluge. **Prokuristen:** R. Hönemann, G. Rothenbach, W. Reinhorst.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Konsul H. G. Lüder, Dresden; Stellv. Geh. Komm.-Rat Konsul L. Offermann, Leipzig; Geh. Komm.-Rat C. Friederichs, Remscheid; Geh. Komm.-Rat E. Hergersberg, Gen.-Konsul Komm.-Rat Bank-Dir. Rud. Koch, Berlin.

Zahlstellen: Berlin u. München: Deutsche Bank; Dresden: H. G. Lüder; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. Abteil. Becker & Co.; Crefeld: J. Frank & Co.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Frankf. a. M.: D. & J. de Neufville; Chemnitz: Chemn. Bankver.; Halle a. S.: R. Steckner; Breslau: Eichborn & Co.; Essen a. d. R.: Essener Credit-Anstalt.

„Allianz" Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin,

W. Taubenstrasse 1/2. Mit Zweigniederlassung in **München.**

Gegründet: 13./1. 1890; eingetr. 5./2. 1890. Letzte Statutänd. 16./5. 1900 u. 27./5. 1905.

Zweck: Unfall- u. Haftpflicht-, Transp.-, Kautions-, Fahrrad- u. Einbruchdiebstahlversich., sowie Rückversich. auf Unfall u. Haftpflicht, Transp.-, Kautions-, Feuer-, Lebens-, Fahrrad- u. Einbruchdiebstahlversich. Die G.-V. v. 27./5. 1905 beschloss die Ausdehnung der Tätigkeit des Unternehm. auf die Masch.-Versich., Versich. gegen Feuer-, Blitz- u. Explosionsgefahr, gegen die Beschädig. durch Überschwemmung und Sturm sowie auf die Glasversicherung. 1905 Übernahme des Vermögens der Versich.-A.-G. Fides in Berlin (s. unter Kapital).

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 Nam.-Aktien (Nr. 1—8000) à M. 1000, eingez. mit 25% = M. 250, zus. also M. 2 000 000. Erhöh. des A.-K. kann auch ohne vorherige Vollzahl. stattfinden. Die Übertragung der Aktien unterliegt der Genehmigung des A.-R., dieselbe kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen

einer vom A.-R. zu bestimmenden Frist einen der Ges. genehmen neuen Erwerber der Aktien zu bezeichnen. Urspr. M. 4 000 000. Die G.-V. v. 27./5. 1905 beschloss, das A.-K. um M. 4 000 000 (auf M. 8 000 000) zu erhöhen. Die neuen, für 1905 zur Hälfte div.-ber. Aktien sind von einem Garantiekonsortium übernommen und M. 3 000 000 angeboten den Aktionären 4 : 3 v. 17./6. bis 1./7. 1905 zu M. 850 pro Aktie zuzügl. M. 16 für Stempel. Von den restl. M. 1 000 000 sind der Münchener Rückversich.-Ges. in München 750 Stück zu M. 1000 pro Aktie und 250 Stück den Aktionären der Fides Versich.-Ges. in Berlin überlassen, deren Vermögen als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. an die Allianz übergegangen ist. Das aus der Begebung der neuen Aktien erzielte Agio zuzügl. des aus der Fusion mit der Fides erzielten Gewinnes ist mit rund M. 2 383 463 dem Kapital-R.-F. überwiesen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** April-Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. Nur im Aktienbuch der Ges. als solche eingetragene Aktionäre haben Stimmrecht.

Gewinn-Verteilung: Gesetzliche Dotierung des R.-F. bis 50% des eingezahlten A.-K., dann 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., höchstens 20% zum Spec.-R.-F., vom Übrigen 12% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte. Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Solawechsel der Aktionäre 3 000 000, Grundbesitz 2 239 376, Hypoth. 580 000, Wertp. 2 893 509, Guth. bei: Banken 2 065 041, Versich.-Ges. 1 108 537; rückst. Zs. 18 388, Ausstände bei Agenten etc. 3 550 726, Kassa 11 693, Aktiva 2728. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 268 493 (Rückl. 32 119), Schaden-Res. 3 042 748, Prämien- do, 645 836, do. -Überträge 3 696 658, Spec.-R.-F. 500 000, Gewinn-Res. 1 231 506 (Rückl. 167 880), Guth. von Versich.-Ges. 1 384 920, do. von Agenten etc. 153 841, Zs.-Vortrag 8066, Div. 220 000, do. alte 380, Tant. 88 629, Beamten-Pens.-F. 30 000, Organisat.-F. der Feuerbranche 100 000, Vortrag 98 918. Sa. M. 15 469 998.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Gewinnvortrag 95 156, Unfall- u. Haftpflichtversich. (einschl. 3 877 949 Prämien) 7 760 097, Einbruchdiebstahl- u. Garantieversich. (einschl. 1 270 462 Prämien) 1 883 192, Transportversich. (einschl. 13 095 234 Prämien) 14 861 704, Feuer-Rückversich. (einschl. 1 734 116 Prämien) 2 757 770, Masch.-Versich. (einschl. 100 901 Prämien) 125 117. Ausgabe: Abschreib. 26 816, Unfall- u. Haftpflichtversich. (einschl. 2 165 866 Schäden) 7 631 508, Einbruchdiebstahl- u. Garantieversich. (einschl. 558 084 Schäden) 1 794 126, Transportversich. (einschl. 3 280 599 Schäden) 14 601 056, Feuer-Rückversich. (einschl. 1 575 520 Schäden) 2 742 197, Überschuss (abzügl. 24 007 Verlust der Masch.-Branche) 737 548, Masch.-Versich. (einschl. 6158 Schäden) 123 947.

Kurs Ende 1895—1905: M. 800, —, 1060, —, —, 950, 1020, 1150, 1150, 1311, 1300 per Stück. Eingef. 12./12. 1895 zu M. 750 per Aktie. Die Aktien Nr. 4001—8000 zugelassen Jan. 1906. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—1904: 4, 5, 6, 6, 8, 12, 14, 16, 18, 18, 20, 20, 20, 22, 22%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Berlin: P. von der Nahmer, O. Andrée: Stellv. Fr. Enss; München: M. Mauel, P. Szelinski. **Prokuristen:** Franz Seidel, R. Jecke, Alb. Brandes. Wilh. Kayser, Dr. Rich. Langhoff, Emil Puttkammer, Ernst Grumbt, Berlin; H. Siefart, Halensee.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Reichsrat W. von Finck, München; Stellv. Bank-Dir. Komm.-Rat C. Klönne; Mitgl.: Geh. Oberfinanzrat Bank-Dir. W. Mueller, Berlin; Geh. Hofrat Dr. H. von Pemsel; Mitgl.: Reichsrat H. Ritter von Maffei, Dir. Carl Thieme, München; Geh. Komm.-Rat H. Lueg, Düsseldorf: Gen.-Dir. H. Wiegand, Bremen; Kapitän z. S. Dir. v. Grumme, Hamburg.

Zahlstellen: Berlin u. München: Eigene Kassen; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Bayer. Vereinsbank, Merck, Finck & Co.; Essen: Essener Credit-Anstalt. *

Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832

in **Berlin,** N. Am Kupfergraben 6a.

Gegründet: 1832, jetzige Firma seit 1867. Letzte Statutänd. 22./2. bezw. 23./8. 1899 u. 13./2. 1901.

Zweck: Direkt und in Rückversicherung die Hagelversicherung von Feldfrüchten. Geschäftsgebiet: Das Deutsche Reich mit Ausnahme von Süddeutschland. Versich.-Summe Ende 1904—1905: M. 97 085 835, 97 194 179. Versich.-Stand: 20 312 Policen. Das Jahr 1905 ergab M. 293 597 Verlust, der aus den Res. gedeckt ist.

Kapital: M. 3 000 000 in 1000 Nam.-Aktien à Thlr. 1000 = M. 3000, wovon 20% = M. 600 zus. M. 600 000 eingezahlt sind. Rest gedeckt durch 1000 Solawechsel à M. 2400. Die Übertragung der Aktien hängt von der Genehmigung des Vorst. ab, der dieselbe ohne Angabe der Gründe verweigern kann. Die Erben eines verstorbenen Aktionärs haben ½ Jahr nach von dem Vorstande empfangener Aufforderung einen neuen Besitzer vorzuschlagen. Kein Aktionär darf mehr als 50 Aktien besitzen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende März.

Stimmrecht: Je 1—5 Aktien = 1 St., Grenze 10 St. und weitere 20 St. in Vertretung.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., Rest bis zu M. 50 000 zur Gewinn-Verteilung, ist der Rest grösser als M. 50 000, fliesst der Überschuss in eine Extrareserve bis 20% des A.-K., auf welche Höhe die Extrareserve event. wieder zu ergänzen ist, hat sie den 5. Teil des A.-K. erreicht, fliesst ihr nur noch die Hälfte des über M. 50 000 hinausgehenden Gewinnes zu, während die andere Hälfte mit zur Gewinn-Verteilung verwendet wird.

Von der Gewinn-Verteilungssumme zunächst vertragsm. Tant. an Vorst., sodann bis 4% ihrer Einzahlungen als Div. an die Aktionäre, vom verbleib. Betrage 15% Tant. an A.-R., jedoch nicht über M. 2000 pro Mitgl., Rest Super-Div. bezw. Vortrag. Übersteigt die Extrareserve 20% des A.-K., so kann aus dem Überschuss die Div. event. bis zu 5% gezahlt bezw. ergänzt werden, in solchen Jahren, welche mit einem geringen oder gar keinem Gewinn abschliessen.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Wechsel d. Aktionäre 2 400 000, Aussenstände b. Agenten 3549, Bankguth. 12 361, Zs. 3750, Kassa 7386, Wertp. 1 088 125, gerichtlich hinterlegt 850, Verlust 293 597. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Restschuld auf Policenstempel-Abrechn. 215, R.-F. 65 647, Spec.-R.-F. 742 986, Prämienüberträge 770. Sa. M. 3 809 618.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Gewinnübertrag 1797, Prämieneinnahmen 955 367, Res.-Überträge a. 1904 554, Policegebühren 13 997, Zs. 42 643, Verlust 293 597. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 4250, regulierte Schäden 989 228, Prämienüberträge 770, Regulier.-Kosten 62 017, Kursverlust 5000, Provis. etc. 100 797, Verwalt.-Unk. 127 467, Steuern 18 427. Sa. M. 1 307 956.

Kurs Ende 1887—1905: M. 640, 920, 700, 580, —, 385, 445, 450, 460, —, —, —, —, 305, —, 325, 640, 710, 640 per Stück. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: $10^1/_2$, $25^1/_2$, $24^5/_6$, 5, 5, 0, 0, $4^1/_6$, $7^1/_2$, 10, 0, $12^1/_2$, 0, 0, 5, $4^1/_2$, 6, $16^2/_3$, 16, 0%. Div. zahlbar auf Quittungen an die in den Büchern der Ges. eingetr. Aktionäre, Coup. haften den Aktien nicht an. Verj.-Frist ist nicht besonders festgesetzt.

Direktion: Herm. Deter. **Prokuristen:** H. Kuse mit Ed. Stahlberg od. E. A. von der Nahmer.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Gust. Güterbock, Stellv. R. von Mendelssohn, E. Meyer, Otto Mendelssohn-Bartholdy, Komm.-Rat Wilh. Kopetzky, Berlin. **Zahlstelle:** Gesellschaftskasse. *

Berliner Land- & Wasser-Transport-Versich.-Gesellschaft

in **Berlin,** N. am Kupfergraben 4a.

Gegründet: 14. 7. 1841. Konc. nach dem Gesetze v. 9. 11. 1843 am 7./3. 1845 bezw. 4./8. 1876 auf unbeschränkte Zeit. Letzte Statutenänd. 14. 5. 1901. **Zweck:** Versich. geg. Transportgefahr.

Kapital: M. 750 000 in 500 Nam.-Aktien à Thlr. 500 = M. 1500, eingezahlt mit 20% = M. 300, zus. M. 150 000. Niemand darf mehr wie 20 Aktien besitzen, deren Übertragung die Genehm. des A.-R. nötig hat; diese kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, dem A.-R. genehmen Rechtsnachfolger vorzuschlagen. **Geschäftsjahr:** Kalenderj.

Gen.-Vers.: Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertretung 50 St.

Gewinn-Verteilung: Nachdem der R.-F. die statutenm. Höhe erreicht hat, bis 50% des Betrages, welcher nach Gewährung von 25% Div. verbleibt, an den Spar-F. zur event. Aufbesserung der Div. Die A.-R.-Mitgl. erhalten ausser der Tant. eine feste Jahresvergüt. von je M. 300.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Solawechsel d. Aktionäre 600 000, Hypoth. 259 000, Wertp. 383 312, Darlehne gegen Unterpfand 60 000, Kassa 25 560, Utensil. 50, Debit.: Agenten 5449, Ges. 36 350. — Passiva: A.-K. 750 000, R.-F. 150 000, Spar-F. 175 000, Prämien- u. Schaden-Res. 235 000, Kredit. 5607, Div. 48 000, Tant. 4879, Vortrag 1139. Sa. M. 1 369 721.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 901, Res. a. 1904 240 000, Prämieneinnahmen 168 673, Zs. 25 915. — Ausgabe: Rückgaben an die Versich. u. Ristorni 32 689, Agentenprovis. 19 477, Verwalt.-Unk. 23 336, Steuern 3056, Rückversich.-Prämien 24 718, Schäden 43 734, Schaden-Res. 55 000, Prämien- do. 180 000, Gewinn 54 018. Sa. M. 435 489.

Kurs Ende 1886—1905: M. 2275, 2050, 1950, 1885, 1650, 1625, 1750, 1775, 1694, 1800, —, —, —, —, 1300, —, 1650, 1400, 1350, 1350 per Aktie. Notiert Berlin. **Dividenden 1888—1905:** M. 120, 120, 120, 120, 120, 120, 125, 120, 120, 120, 110, 114, 90 (30%), 95, 95, 95, 95 ($31^2/_3$%), 96 (32%) per Aktie. Zahlbar gegen Quittung (keine Div.-Scheine) spät. ab 1./7. demjenigen, der Ende des Jahres in den Büchern der Ges. als Aktionär eingetragen war. Verj.-Frist: 4 J. (K.)

Direktion: P. Reusch, Stellv. Alfred Gehl.

Aufsichtsrat: (5 u. 3 Stellv.) Vors. Geh. Komm.-Rat Wilh. Herz; Stellv. Franz Griebel, Siegfr. Sobernheim, Moritz Heilmann, Gen.-Konsul Heinr. Keibel; Stellv. Alb. Unger, Paul Herz, Alb. Heimann. *

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt in Berlin,

C. Brüderstrasse 11/12.

Gegründet: 1812. Letzte Statutänd. 12. 12. 1899, 22. 5. 1900, 23./3. 1904 u. 28./3. 1905. Koncession v. 11./12. 1812. Dauer jetzt unbeschränkt.

Zweck: Feuerversich. Auch Versich. gegen Einbruchdiebstahl ist ab 1./1. 1905 aufgenommen. Versich.-Summe Ende 1904—1905: M. 3 277 691 676, 3 320 150 652. Die Ges. hat zwecks Errichtung eines Neubaues 1902 das Grundstück Brüderstr. 12 angekauft.

Kapital: M. 6 000 000 in 2000 Aktien à M. 3000, worauf 20% = M. 600, zus. M. 1 200 000 eingezahlt sind. Erhöhung vor Vollzahl. zulässig. Niemand darf mehr als 30 Aktien besitzen, deren Übertragung der Genehmigung des A.-R. unterliegt. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben innerh. 6 Mon. einen neuen, dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni, gewöhnlich Ende März.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Grenze 30 St. und in Vertretung noch 30 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum Kapital-R.-F. (ist erfüllt), etwaige Dotierung besonderer Reserven, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von zus. M. 3000), Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B. Der Extra-R.-F. kann nach Ermessen des A.-R. auch zur Ergänzung der Div. in Verlust oder geringen Gewinn bringenden Jahren verwendet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Wechsel d. Aktionäre 4 800 000, Rückstände d. Versich. 32 411, Ausstände bei Agenten 317 412, Guth. bei: Banken 257 153, anderen Versich.-Ges. 90 157, Zs. 10 596, Kassa 1875, Hypoth. 2 620 200, Wertp. 3 202 141, Grundbesitz 450 000. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Prämienüberträge 2 412 288, Schaden-Res. 255 340, Guth. anderer Versich.-Ges. 85 402, do. der Agenten 18 567, Kap.-R.-F. 600 000, Extra-R.-F. 1 068 475 (Rückl. 150 000), Disp.-F. 231 200, Beamten-Unterst.-F. 335 343 (Rückl. 50 000), Bau-F. 211 825 (Rückl. 170 000), Div. 460 000, do. alte 13 205, Tant. 68 043, Vortrag 22 257. Sa. M. 11 781 946.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Überträge a. 1904: Gewinnvortrag 6870, Prämienüberträge 2 360 340, Schaden-Res. 225 000, Bau-F. 330 224, Prämieneinnahmen 5 275 165, Policegebühren 22 428, Gewinn an Schildern 678, Zs. 211 353. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 2 055 173, Schäden a. Vorjahren: gezahlt 115 127, zurückgestellt 27 000, do. a. 1905: gezahlt 1 354 253, zurückgestellt 228 340; Prämienüberträge 2 412 288, Provis. 461 076, Verwalt.-Unk. 420 314, Steuern 55 491, Kursverlust 32, Bau-F. 330 224, Leistungen zu gemeinn. Zwecken 40 464, Zs. an Beamten-Unterst.-F. 10 975. Gewinn 920 300. Sa. M. 8 432 058.

Kurs Ende 1887—1905: M. 3450, 3400, 3350, —, 2500, 2150, 1975, 2425, 2500, 2550, 2800, 2800, 3000, 2650, 2800, 3300, 3660, 3700, 4225 per Aktie. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: $27^2/_3$, 25, $29^1/_3$, $29^1/_3$, $26^1/_3$, $16^2/_3$, $21^2/_3$, 24, $28^1/_3$, $17^1/_2$, $28^2/_3$, $28^2/_3$, 30, 30, 30, $33^1/_3$, 35, $37^1/_2$, $37^1/_2$, $38^1/_3$%. Verj.-F. nicht besond. festgest. Keine Div.-Scheine; die Div. wird an die Aktionäre ausgezahlt, welche 31./12. in den Büchern der Ges. als solche bezeichnet waren.

Direktion: Dir. Max Reichel, Stellv. A. Dieckmann, M. Frömbling, P. Holub.

Aufsichtsrat: (4—6) Dr. Max Gelpcke, Bankier Rud. George, Komm.-Rat G. J. Raehmel, Walther Quincke, Berlin.

Revisionsrat: (3 u. 2 Stellv.) W. Ebart, C. Schwartz, Stellv. Justus von Gruner, G. Baudvin. *

Berlinische Lebensversicherungs-Gesellschaft in Berlin,

SW. Markgrafenstrasse 11—12.

Gegründet: 1836. Konc. 11./6. 1836. Letzte Statutänd. 12./5. 1899, 13./5. 1903 u. 14./5. 1904.

Zweck: Übernahme von Lebens-, Spar- u. Leibrentenversich. Geschäftsbezirk Deutschland, Belgien, Holland u. Italien. Versich.-Stand Ende 1904—1905: 47 842, 49 455 Personen auf 53 219, 55 109 Policen mit M. 229 395 743, 237 178 593 Kapital und M. 365 818, 371 933 Rente.

Kapital: M. 3 000 000 in 1000 Aktien à M. 3000, worauf 20% = M. 600, zus. M. 600 000 eingezahlt sind. Niemand darf mehr als 25 Aktien besitzen. Die Übertragung der Aktien ist von der Genehmigung sämtlicher Mitgl. des A.-R. und der Dir. abhängig. Beim Tode eines Aktionärs ist binnen 3 Monaten, beim Vermögensverfall binnen 4 Wochen ein neuer, der Ges. genehmer Besitzer vorzuschlagen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% sofort nach Ablauf des Jahres zu zahlende Abschlags-Div. auf das eingezahlte A.-K., 5% z. Kapital-R.-F., vom verbleib. Betrage 3% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte. Der Rest wird 5 Jahre reserviert und dann (beispielsweise 1902 der 1897 erzielte) so verteilt, dass die mit Div.-Anspruch Versicherten $^2/_3$, die Aktionäre $^1/_3$ erhalten. Beträgt letzteres mehr wie 20% einschl. 5% ihrer Einlage, so erhalten die Aktionäre vom Mehrbetrage nur die Hälfte. Ergiebt sich hiernach ein Gewinnanteil von mehr als 25% einschl. 5% ihrer Einlage, so erhalten die Aktionäre vom Mehrbetrage nur $^1/_3$, und bei mehr als 32% nur $^1/_{10}$. In diesen 3 Fällen wird die Hälfte bezw. $^2/_3$ und $^9/_{10}$ dem Gewinnbetrage zugeschrieben, welcher für die mit Div.-Anspruch Versicherten im nächsten Jahre ermittelt wird. Aus dem Spec.-R.-F. kann die Div. der mit Gewinnanteil Versicherten event. ergänzt werden. In den gesetzlichen R.-F. fliessen bis zu seiner Erfüllung jährl. der zwanzigste Teil des Reingewinnes und $3^1/_2$% Zs. vom zeitigen Betrage, falls die Ges. bei ihren Kapitalsanlagen diesen Zinssatz erreicht. Ergiebt sich vor Verteilung des Gewinns eines Jahres, dass die nächsten 4 Jahre oder eins derselben mit Verlust abschliessen, so wird solcher auf den Gewinn aller 5 Jahre pro rata verteilt, event. aus dem Kapital-R.-F. gedeckt.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Aktienwechsel 2 400 000, Grundbesitz 3 385 000, Hypoth. 71 082 811, Wertp. 2 722 574, Vorauszahl. u. Darlehen a. Policen 6 837 135, gestundete Prämien 1 952 358, rückst. Zs. u. Mieten 643 795, Aussenstände bei Agenten 675 966, Kassa 421 006, sonst. Aktiva 458 180. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 980 000 (Rückl. 680 000), Schaden-Res. 248 356, Prämien- do. 69 445 539, do. -Überträge 4 124 986, Gewinn-Res. d. mit Gewinnanteil Versich. 7 650 026 (Rückl. 1 286 098), Gewinn-Res. d. Aktionäre 644 858, Kriegs-R.-F. 1 165 965, Spec.-R.-F. 820 000, Ern.-F. 96 380, Res. f. nicht abgehob. Rückkaufswerte 22 375, do. f. Wiederinkraftsetzung von Versich. 191 998, Guth. and. Versich.-Ges. 54 550, Beamten-Pens.-F. 884 691 (Rückl. 300 000), do. für Gen.-Agenten 234 899 (Rückl. 150 000), vorausbez. Zs. u. Mieten 128 119, do. Prämien 15 518, hinterlegte Prämien 3740, Guth. der Reichsbank 601 000, Div. an Aktien 193 352. Tant. 72 473. Sa. M. 90 578 825.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Überträge a. 1904: Schaden-Res. 322 871, Prämien-do. 66 560 923, do. -Überträge 3 944 839, Gewinn-Res. der Versich. 7 347 500, sonst. Res. 3 032 180. Prämieneinnahmen 9 082 893, Policengebühren 11 628, Kapitalerträge 3 214 250, Gewinn an Kapitalanlagen 3590, Vergüt. d. Rückversich. 255 370, sonst. Gewinn 1 178 627, sonst. Einnahmen 2749. — Ausgabe: Schäden a. Vorjahren: gezahlt 308 671, zurückgestellt 10 400; do. a. 1905: gezahlt 5 157 389, zurückgestellt 233 300; abgehob. Renten 350 714, zurückgestellte do. 4656, Zahl. f. aufgel. Versich. 344 587, abgehob. Gewinnanteile der Versich. 1 109 111, nicht abgehob. do. 186 701, Rückversich.-Prämien 187 015, Steuern 34 054. Verwalt.-Unk. u. Provis. 1 472 529, Prämien-Res. 69 445 539, do. -Überträge 4 214 986, Gewinn-Res. der Versich. 6 051 688, sonst. Res. 2 941 576, do. Ausgaben 312 581, Gewinn 2 681 923. Sa. M. 94 957 420.

Kurs Ende 1886—1905: M. 3750, 3900, 3900. —, 4450, 4285. —, —. —, 3990, 3950, 3950, —. —, 3250, 3400, 3600, —, 3625, 3900 per Aktie. Notiert in Berlin.

Dividenden: Die 5% Abschlags-Div. werden im Jan. gezahlt, die Div. an dem durch die G.-V. zu bestimmenden Termine; sie betrug für 1881—1901: 24, $24^5/_{12}$, $24^2/_3$, $25^1/_4$, $24^5/_{12}$, $23^3/_4$, $25^1/_6$, $25^5/_{12}$, $26^1/_6$, $26^2/_3$, 26, $26^1/_3$, $26^1/_3$, $26^1/_3$, $25^1/_3$, $25^5/_{12}$, $25^5/_{12}$, $25^5/_{12}$, $25^5/_{12}$, 25, $25^1/_2$% (M. 183); 1902—1905 noch nicht deklariert. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. P. Lange. Stellv. Georg Schultz, Wilh. Schädel.

Prokuristen: Otto Schröder, Rud. Engel. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Gen.-Konsul Hch. Keibel, Stellv. Buchhändler Max Winckelmann, Walter Quincke, Max Busse. R. Müller.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

„Concordia“, Cölnische Lebens-Versich.-Ges. in Köln a. Rh.

Gegründet: Konc. 27./9. 1853. Dauer der Ges. ist unbeschränkt. Letzte Statutänd. v. 23./11. 1901.

Zweck: Versich. auf das Menschenleben, namentlich Versich. von Kapitalien und Renten für den Fall des Todes wie für den Fall der Erreichung eines gewissen Lebensalters, Versich. von Kapitalien und Renten für eine im voraus bestimmte Zeit u. Invaliditätsgefahr. Auch Rückversich. Geschäftsgebiet: Deutschland, Belgien, Frankreich, Holland und die Schweiz. Versich.-Stand Ende 1905: Kapitalversich. auf Todesfall: 50 501 Personen mit M. 286 671 903 Kapital. do. auf Erlebensfall: 3528 Pers. mit M. 9 041 487 Kapital; Rentenversich.: 933 Pers. mit M. 648 856 jährl. Rente; Sterbekassenversich.: 80 Pers. mit M. 15 060 Sterbegeld. Gesamtvermögen der Ges. Ende 1905 M. 133 639 626.

Kapital: M. 30 000 000 in 10 000 Nam.-Aktien à M. 3000 mit 20% = M. 600, zus. M. 6 000 000 Einzahlung. Erhöhung des A.-K. kann vor erfolgter Vollzahlung der bisherigen Aktien erfolgen. Mehr als 50 Aktien darf niemand besitzen. Die Übertragung der Aktien ist von der Genehmigung des A.-R abhängig. Die von den Aktionären hinterlegten Solawechsel müssen auf ihre Sicherheit jährl. mind. einmal von dem A.-R. geprüft werden. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, der Ges. genehmen Erwerber vorzuschlagen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai.

Stimmrecht: 1—5 Aktien = 1 St., 6—10 = 2 St., 11—15 = 3 St., 16—20 = 4 St.; für weitere je 5 Aktien 1 St. mehr: Grenze 10 St., in der Vertretung weitere 10 St.

Gewinn-Verteilung: Kap.-Reserve ist erfüllt, vom verbleib. Betrage bis 20% der Reserve für event. Verluste und Bedürfnisse, aus welcher auch die Div. ergänzt werden kann, sodann die Gewinnanteile der Versicherten, Rest zur Verteilung an die Aktionäre unter Berücksichtigung der nach § 245 des H.-G.-B. zu bestimmenden Tant. an Vorst. (vertragsm.) u. A.-R. ($12^1/_2$%).

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Wechsel d. Aktionäre 24 000 000, Grundbesitz 1 647 525. Hypoth. 85 617 297, Wertp. 6 317 314, Vorauszahl. u. Darlehen a. Policen 7 543 838, Guth. bei: Bankhäusern 1 976 681, anderen Versich.-Ges. 45 746, gestund. Prämien 2 279 096, rückst. Zs. u. Mieten 790 430, Ausstände bei Agenten 813 120, Kassa 200 493, sonst. Aktiva 2 408 084. — Passiva: A.-K. 30 000 000, R.-F. 3 000 000, Schaden-Res. 82 298, Prämien- do. 86 026 653, do. -Überträge 4 363 118, Gewinn-Res. der mit Gewinnanteil Versich. 4 414 016 (Rückl. 2 103 306), unerhob. Rückkaufspreise 65 880, über das Versicherungsjahr hinausgez. Prämienraten 40 981, Res. für event. Verluste u. Bedürfnisse 1 837 137 (Rückl. 4539), Kriegs-Res. 655 366. Bar-Kaut. 125 397, Guth. der Agenten 11 347, do. sonst. 2 317 917, unerhob. Anteile aus Kinder-Versorg.-Kassen 1480, vorausgez. u. zurückgest. Zs. 17 458, Beamten-Pens.-, Wittwen- u. Waisenkasse 16 748. Div. 600 000, do. alte 1827, Taut. 62 000. Sa. M. 133 639 626.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Überträge a. 1904: Schaden-Res. 101 471, Prämien-do. 82 249 974, do. -Überträge 4 141 757, Gewinn-Res. d. Versich. 4 235 319, sonst. Res. 2 540 737. Prämieneinnahmen 11 594 160. Policegebühren 13 271, Zs. 4 236 654, Mietserträge 69 961, Kursgewinn etc. 41 722, Vergüt. der Rückversicherer 139 378, sonst. Einnahmen 5395. — Ausgabe: Schäden a. Vorjahren: geleistet 59 981, zurückgestellt 41 000; do. a. 1905: geleistet 6 213 014, zurückgestellt 40 000; abgehob. Renten 521 328, nicht abgehob. do. 1298, Vergüt. f. in Rückdeck. übernomm. Versich. 98 808, Zahlungen f. aufgel. Versich. 663 542, Gewinnanteile an Versich. 1 793 393, Rückversich.-Prämien 125 582, Steuern 55 885, Provis. 612 183, sonst. Verwalt.-Unk. 892 587, Kursverlust etc. 35 281, Prämien-Res. 86 026 653, do. -Überträge 4 363 118, Gewinn-Res. der Versich. 2 309 480, sonst. Res. 2 594 827, do. Ausgaben 151 993. Gewinn 2 769 844. Sa. M. 109 369 799.

Kurs Ende 1886—1905: M. 2240, 2200, 2405, 1889, 1558, 1100, 1190, 1170, 1110, 1250, 1245, 1205, 1160, 1158, 1140, 1125, 1285, 1260, 1270, 1320 per Aktie für die Einzahl. ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung. Notiert in Berlin, Köln.

Dividenden 1886—1905: $16^1/_6$, $16^1/_6$, 14, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, 8, $8^1/_2$, 9, 9, 9, 9, $9^1/_2$, $9^1/_2$, 10, 10, 10, $10^1/_2$, 10%. Zahlbar spät. ab 1. 7., gewöhnl. ab 15. 5. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Justizrat A. Senden u. Rechtsanw. Dr. P. Hensel.

Prokuristen: Dr. phil. Julius Desenberg, Walter Balzer, Carl Hellwig, Johs. Kaeuffer.

Aufsichtsrat: (12—22) Vors. Geh. Komm.-Rat Hch. Stein, Stellv. Gen.-Konsul a. D. Ed. Freih. von Oppenheim, P. Andreae, W. Th. Deichmann, Dr. C. Joest, Konsul a. D. H. Leiden, Chr. Mumm von Schwarzenstein, R. Peill, P. vom Rath, Dr. Vict. Schnitzler, Landrat a. D. von Wittgenstein, Komm.-Rat A. Camphausen, Justizrat Dr. C. Mayer, O. Meurer, Geh. Komm.-Rat G. Michels, Gen.-Konsul Alb. Freih. von Oppenheim, Komm.-Rat M. Seligmann.

Zahlstellen: Köln: Hauptkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co. *

Deutsche Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin,

W. Mohrenstrasse 47.

Gegründet: 18./10. 1860. Letzte Statutänd. 31./3. u. 27./11. 1900. Dauer unbeschränkt.

Zweck: 1) Im In- u. Auslande sowohl Mobil. als Immobil., unmittelbar, durch Rückversich. oder durch Gründung von Verbänden gegen allen Schaden zu versichern, welcher durch Brand, Blitzschlag, Explosion etc. verursacht wird. Bei Transp.-Gegenständen kann diese Versich. auf alle Gefahren ausgedehnt werden, welchen dieselben unterwegs ausgesetzt sind, einschl. der Gefahren zur See. 2) Die Versich. gegen Einbruchdiebstahl. Gesamtversich.-Summe Ende 1905 bei 133 831 Policen M. 1 068 750 596.

Kapital: M. 3 000 000 in 1000 Nam.-Aktien à Thlr. 1000 = M. 3000, wovon 20% = M. 600, zus. also M. 600 000 eingezahlt. Bei Erhöhungen haben die Gründer bezw. deren Erben Bezugsrecht zu pari. Jedoch darf niemand mehr als 50 Aktien besitzen. Die Übertragung von Aktien unterliegt der Genehm. des A.-R. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen Erwerber der Aktien vorzuschlagen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im 1. Halbj.

Stimmrecht: 1—5 Aktien = 1 St., 6—10 = 2 St., 11—20 = 3 St., 21—30 = 4 St., 31—50 = 5 St., weiter je 20 Akt. 1 St. mehr bis 10 St. inkl. in Vertretung.

Gewinn-Verteilung: Kapital-R.-F. ist erfüllt, event. Sonderrückl., 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Dir., 5% Tant. an A.-R. (mind. M. 6000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Wechsel d. Aktionäre 2 400 000, Ausstände b. Agenten 190 554, Guth. bei: Banken 186 219, anderen Versich.-Ges. 757, Zs. 6874, Regulierungskosten für unerled. Schäden 5252, Kassa 97 158, Hypoth. 480 000, Wertp. 1 257 730, Grundbesitz 1 084 746, Versich.-Schilder 716. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Prämienüberträge 751 000, Schaden-Res. 91 381, Res. für Organisat.-Kosten 101 823 (Rückl. 51 823), Kredit 1963, Guth. and. Versich.-Ges. 121 639, Bankguth. 500, Hypothek. 700 000, Mieten 4000, Beamten-Unterst.-Kasse 140 000 (Rückl. 15 000), R.-F. 653 433, Disp.-F. 20 000 (Rückl. 5000), Spar- u. Div.-R.-F. 60 000, Div. 60 000, do. alte 180, Tant. 4086. Sa. M. 5 710 006.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämienüberträge a. 1904 715 000, Schaden-Res. do. 104 572, Organisat.-Res. do. 23 934, Prämieneinnahmen 1 787 154, Policegebühren 5471, Versich.-Schilder 1205, Zs. 68 372, Mieten 5291, Kursgewinn 17 711. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 849 534, Schäden a. Vorjahren: gezahlt 70 700, zurückgestellt 7593; do. a. 1905: gezahlt 333 465, zurückgestellt 83 788; Prämienüberträge 751 000, Überträge für Organis.-Kosten 50 000, Kursverlust 1747, Provis. 137 318, Verwalt.-Unk. 272 791, Steuern 8543, Leistungen zu gemeinn. Zwecken 10 605, Einrichtg. neuer Geschäftsräume 15 716, Gewinn 135 909. Sa. M. 2 728 710.

Kurs Ende 1887—1905: M. 1865, 1900, 1950, 1745, 1465, 1540, 1650, —, 1800, 1875, 1860, —, —, 1250, 1205, 1250, 1300, 1145, 1150 per Stück. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: 14, 15, 14, 16, 14, 16, $16^2/_3$, $16^2/_3$, 18, 18, 19, 18, 18, 16, 11, 12, 15, 10, 10, 10%. (Für 1903 unter Entnahme von M. 10 000 aus dem Disp.- u. M. 15 000 aus dem Spar- u. Div.-R.-F.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: B. Halter. **Prokuristen:** A. Winkelmann, O. Villaret, R. Laga.

Aufsichtsrat: (7 Mitgl. u. 7 Stellv.) Vors. Henri Humbert, Stellv. Jul. Potthoff, Hans Jürst Prof. Dr. Pariselle, Gust. Ruscheweyh, Reg.-Rat Dr. jur. E. Magnus, Dr. F. Landau.

Zahlstelle: Eigene Kasse. *

Deutscher Lloyd, Transport-Versicherungs-Actien-Ges.

in **Berlin,** N. Oranienburger Strasse 16.

Gegründet: 4./4. 1870. Konc. 25./4. 1870. Letzte Statutänd. 20./6. 1903 u. 16./1. 1904.

Zweck: Versicherung gegen die mit dem Land- und Wassertransport verbundenen Gefahren, sowie seit 1881 auch Versicherung von Spiegeln, Spiegelscheiben und überhaupt von Glas aller Art gegen Beschädigung; seit 1903 Rückversich. aller Art mit Ausnahme der Lebensversich.

Kapital: M. 3 000 000 in 1000 Nam.-Aktien (Nr. 1—1000) à Thlr. 1000 bezw. à M. 3000, eingezahlt mit 20% = M. 600, zus. M. 600 000, Rest gedeckt durch Solawechsel. Urspr. A.-K.

M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 14. Mai 1881 um M. 1 500 000 auf M. 3 000 000. Weitere Erhöhung kann vor Vollzahlung des seitherigen A.-K. erfolgen, doch muss die statutenm. Bareinzahlung auf die früher ausgegebenen Aktien beziehentlich Hinterlegung der Wechsel vollständig erfolgt sein. Die Übertragung der nicht vollgezahlten Aktien ist an die Genehmigung des Vorst. gebunden, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen der Ges. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen. Bei Erhöhungen des A.-K. haben die Aktionäre Bezugsrechte zum Begebungskurse. Auf keinen Namen dürfen mehr als der zehnte Teil der ausgegebenen Aktien in das Aktienbuch der Ges. eingetragen werden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Vor dem 1./7. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 20% zum Kapital-R.-F. (ist erfüllt), 12% Tant. an A.-R. und vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Überrest als Div. an Aktionäre. Sofern der Jahresgewinn zu einer Div. von mehr als 30% der Einzahlung ausreicht, hat der A.-R. das Recht, eine Quote des Jahresgewinns einem Spar-F., sowie einem Beamten-Unterstützungs-, Witwen- und Pensions-F. zu überweisen.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Solawechsel der Aktionäre 2 400 000, Hypoth. 1 717 000, Wertp. 159 234, Geschäftshaus Oranienburger Str. 600 000, Wechsel 5003, Kassa 42 876, Saldo der Debit. u. Kredit. 799 362. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 300 000, Spar-F. 810 000, Beamtenunterst.-F. 246 002 (Rückl. 10 000), Schaden- u. Präm.-Res. (Transp.-Versich.) 910 000, Gewinnant. (Transp.-Versich.) 30 000, Schaden- u. Präm.-Res. (Glasversich.) 60 000, Tant. 50 762, Div. 180 000, Grundst.-, Ern.- u. Mietsausfall-Res.-Kto 16 000, Vortrag 28 138. Sa. M. 5 723 477.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Gewinnvortrag 29 460, Schäden u. Prämien-Res. a. 1903 1 060 000, do. für Gewinnanteile 30 000, Prämieneinnahmen 2 839 412, Policegebühren 1001, Zs. 103 221, Kursgewinn 43. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 842 581, bez. Schäden 1 525 060, Provis. u. Agentur-Unk. 259 771, Verwalt.-Unk. 125 027, Steuern 15 435, Haus.-Unk. 8732, Abschr. a. Wertp. 1629, Prämien-Res. 410 000, Schäden- do. 560 000, Gewinnanteile von Agenturen 30 000. Gewinn 284 900. Sa. M. 4 063 140.

Kurs Ende 1886—1905: M. 2800, 2910, 3275, 3480, 3700, 3000, 3250, 3100, 3025, 2850, —, —, 2520, —, —, —, 2500, 2400, 2500, 2500 pro Stück. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1885—94: Je 33⅓%; 1895—1905: 16⅔, 25, 23½, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 33½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Usance: Sämtl. vor dem 21./1. 1886 auf die Aktien gesetzt. Indossamente sind durch Aversionalversteuerung als gestempelt zu betrachten. Dies wird durch Stempelaufdruck kenntl. gemacht.

Direktion: Hugo Praedikow, Paul Sommer. **Prokuristen:** P. Kuhn, E. Becker, C. Walther.

Aufsichtsrat: (6) Vors. M. Kappel, Stellv. Geh. Komm.-Rat Engelbert Hardt, Herm. Jacoby, A. Blaschke, Geh. Komm.-Rat Isid. Loewe, Geh. Komm.-Rat Fritz von Friedlaender-Fuld, Berlin.

Deutsche Rück- u. Mitversicherungs-Gesellschaft in Berlin,

C. Burgstrasse 22, I.

Gegründet: 12./3. 1885; eingetr. 11./5. 1885. Letzte Statutänd. 18./4. 1899, 25./10. 1902, 4./4. 1903, 12./1., 6./4. 1904 u. 4./4. 1905.

Zweck: Rückversich. aller Art für eigene Rechnung. Zur Erfüllung dieses Zweckes u. als ihr Hauptgeschäft übernimmt die Ges. in Anlehnung an die Deutsche Transport-Versicherungs-Ges. zu Berlin Rückversich. derselben, gewährt aber auch direkte Versicherungen. Mit genannter Mutter-Anstalt 1902 Erwerb der Grundstücke Charlottenstr. 29/30 in Berlin, auf denen ein Geschäftshaus errichtet ist.

Kapital: M. 3 000 000 in 1000 Nam.-Aktien à M. 3000 mit 25% = M. 750, also in Sa. mit M. 750 000 Einzahlung. Niemand darf mehr als 100 Aktien besitzen, deren Übertragung der Genehm. des A.-R. unterliegt, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Urspr. A.-K. M. 1 500 000 mit 25% Einzahl., erhöht lt. G.-V. v. 12./1. 1904 um M. 1 500 000 in 500 Aktien à M. 3000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904, ebenfalls mit 25% Einzahl. = M. 750, übernommen von einem Konsortium zu M. 825, angeboten den Aktionären 23./1.—8./2. 1904 zu M. 840 plus 4% Zs. von M. 750 ab 1./1. 1904.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertretung 100 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. Kap.-R.-F., event. besond. Rückl.; ist der Kap.-R.-F. erfüllt, dann Dotation eines Res.-Disp.-F., der auch zur Ergänzung der Aktien-Div. Verwendung finden kann; alsdann vertragsm. Tant. an Dir., bis 4% Aktien-Div., hierauf 10% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. Bei Zahlung von mind. 4% Div. erhält der A.-R. ausser obiger Tant. noch eine feste Jahresvergüt. von M. 6000.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Aktienwechsel 2 250 000, Effekten 559 860, Hypoth. 379 000, Grundstück 457 141, Inventar 1, Kassa 9477, Bankguth. 296 309, Guth. bei andern Versich.-Ges. 233 881, do. bei Agenten 1 053 725, Debit. 22 418. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Kapital-R.-F. 238 481 (Rückl. 14 592), Prämien-Res. 468 873, Schaden- do. 552 740, Res. für Kosten etc. 25 000, Guth. b. and. Versich.-Ges. 839 211, Kredit. 27 100, Beamten-Pens.- u. Unterst.-Kasse 3000, Div. 90 000, Tant. 17 407. Sa. M. 5 261 813.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämien-Res. a. 1904 226 051, Schaden- do. 370 453, Res. f. Kosten etc. do. 25 000, Prämieneinnahmen 6 603 742, Policegelder 207, Eingang auf Dubiose 831, Aktienübertrag.-Gebühren 354, Kapitalerträgnis 31 858, Haus- do. 23 152, Kursgewinn 2558. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 4 777 093, bez. Schäden 979 286, Agenturprovis. u. Unk. 250 098, Prämien-Res. 468 873, Schaden- do. 552 740, Res. f. Kosten etc. 25 000, Verwalt.-Unk. 91 231, Steuern 7861, Kursverlust 5977, Abschreib. 1046, Gewinn 125 000. Sa. M. 7 284 206.

Kurs Ende 1887—1905: M. 740, 875, 950, 850, 675, 540, 625, 600, 710, —, 675, 800, 850, 850, 825, 1150, 1350, 1125, 1375. Kurs pro Stück in Mark für die Einzahl. ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung. Eingeführt 2./1. 1886 durch das Berl. Bankinstitut Joseph Goldschmidt & Co. Seit Nov. 1904 sind alle Stücke lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: 8, 0, 5, 5, 0, 0, 2, 5, 5, 5, 6, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 12, 12, 12%. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Heinr. Schipmann. **Prokuristen:** W. Boecker, H. Schipmann jr., O. Genschel, Ger.-Assessor a. D. Dr. jur. John Schipmann.

Aufsichtsrat: (3—11) Vors. Komm.-Rat Wilh. Kopetzky, Stellv. S. Sobernheim, Engelb. Rhodius, Eug. Ellon, Jos. Heymann, Siegm. Pincus, Dr. Curt Goldschmidt, Berlin.

Zahlstelle: Berlin: Deutsche Bank.

Deutsche Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin,

C. Burgstrasse 22, I.

Gegründet: 14./4. 1871. Konc. ab 20./7. 1871. Letzte Statutänd. 4./4. 1905.

Zweck: See-, Fluss- u. Landversich., sowie Rückversich. aller Art für eigene Rechnung. 1902 erwarb die Ges. zus. mit ihrer Tochteranstalt, der Deutschen Mit- u. Rückversich.-Gse. in Berlin die Grundstücke Charlottenstrasse 29/30 in Berlin, auf welchen ein Geschäftshaus errichtet ist.

Kapital: M. 1 200 000 in 500 Nam.-Aktien à M. 2400 mit 50% = M. 1200, zus. M. 600 000 Einzahlung. Urspr. M. 1 500 000 in 500 Aktien à M. 3000 mit 20% Einzahlung. 1881 wurden weitere $13^1/_3$% eingefordert, 1882 wurden die Aktien zur Tilg. der Unterbilanz auf M. 2400 mit $26^2/_3$% Einzahlung herabgesetzt. 1898 bezw. 1903 wurden dem Disp.-F. M. 80 000 bezw. M. 200 000 entnommen u. als neue Einzahlung auf die Aktien (= M. 160 = $6^2/_3$% bezw. M. 400 = $16^2/_3$% per Aktie) gutgeschrieben. Die G.-V. kann Erhöhung auf M. 3 000 000 beschliessen. Die Übertragung der Aktien, von denen niemand mehr als 50 besitzen darf, ist von der Genehmigung des A.-R. abhängig, welcher dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann: auch weisse Übertragungen müssen gestempelt sein. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben innerh. 6 Monaten einen der Ges. genehmen Erwerber nachzuweisen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertretung 50 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 10% z. R.-F. bis M. 300 000 (ist erfüllt), event. Dotierung von Sonderrückl. etc., alsdann vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. neben M. 4000 fester Jahresvergüt., Rest Super-Div. Ist der R.-F. erfüllt, so wird statt dessen ein Reserve-Disp.-F. dotiert nach Bestimmung des A.-R. In Jahren, in denen nicht mind. 4% verteilt werden, fällt die Jahresvergüt. von M. 4000 für den A.-R. fort. Der Res.-Disp.-F. kann zur Ergänzung der Div. sowie zu neuen Einzahlungen auf die Aktien verwandt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Aktienwechsel 600 000, Effekten 185 402, Hypoth. 777 850, Grundstück 914 282, Inventar 1, Kassa 8470, Bankguth. 251 153, Debit.: Ges. 987 184, Agenturen 441 324, Verschied. 128 556. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Kapital-R.-F. 300 000, Disp.-F. 180 516 (Rückl. 36 506), Präm.-Res. 468 873, Schaden- do. 703 885, Res. f. Kosten etc. 25 000, Guth. and. Ges. 332 081, von Agenturen 29 615, Kredit. 930 760, Beamten-Pens.- u. Unterst.-Kasse 3000, Div. 100 000, Tant. 20 494. Sa. M. 4 294 224.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämien-Res. a. 1904 226 051, Schaden- do. 544 826, Res. f. Kosten etc. do. 25 000, Prämieneinnahmen 5 909 904, Policegelder 207, Eingang auf Dubiose 1338, Aktienübertrag.-Gebühr. 237, Zs. 40 770, Hauserträgnis 46 303, Kursgewinn 5732. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 4 084 163, bez. Schäden 1 001 418, Agenturprovis. u. Unk. 248 261, Prämien-Res. 468 873, Schaden- do. 703 885, Res. f. Kosten etc. 25 000, Verwalt.-Unk. 92 073, Steuern 13 954, Kursverlust 651, Abschreib. 2092, Gewinn 160 000. Sa. M. 6 800 370.

Kurs Ende 1887—1905: M. 2400, 2050, 1900, 1950, 1525, 1200, 1290, 1425, 1840, 1700, 1875, 1995, 2000, 1850, 1900, 2250, 2500, 2400, 2800. Kurs pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: $39^5/_8$, $23^7/_{16}$, $23^7/_{16}$, $21^6/_{64}$, $21^3/_{32}$, 5, 10, $12^1/_2$, $15^5/_8$, $15^5/_8$, $18^3/_4$, $18^3/_4$, 20, 20, 20, 20, $22^1/_2$, $16^2/_3$, $16^2/_3$, $16^2/_3$%. Zahlb. spät. in der erst. Hälfte des Juli. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Heinr. Schipmann. **Prokuristen:** W. Boecker, O. Genschel, H. Schipmann jr., Gerichtsassessor a. D. Dr. jur. John Schipmann.

Aufsichtsrat: (3—11) Vors. Komm.-Rat Wilh. Kopetzky, Stellv. Komm.-Rat A. Lucas, Jos. Heymann, Komm.-Rat Heinr. Eisner, Dr. Curt Goldschmidt, Geh. Komm.-Rat Emil Jacob, Berlin; Ludwig Stollwerck, Köln; Konsul Paul Erttel, Leipzig.

Zahlstelle: Berlin: Bercht & Sohn.

Düsseldorfer Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft
für See-, Fluss- u. Landtransport in **Düsseldorf,** Breitestrasse 8.

Gegründet: 19. 8. 1844. Konc. 7. 3. 1845 bis 7./3. 1935. Letzte Statutänd. 17./3., 5. 7. 1900, 5. 6. 1902 u. 20. 5. 1904. **Zweck:** Versich. von Gütern, Waren und Schiffskörpern und jeden anderen in Geld schätzbarem Interesse gegen die Gefahren des Transportes und die damit zus.hängenden Gefahren. Die Ges. betreibt ab 1./1. 1898 das Geschäft mit ihrer Tochter-Ges., der Internationalen Transport-Versich.-Ges. in Düsseldorf gemeinschaftlich u. solidarisch, die auch einen Betriebs-F. von M. 300 000 einzahlte.

Kapital: M. 3 000 000 in 1000 Nam.-Aktien à M. 3000, wovon 10% = M. 300, zus. M. 300 000 eingez. sind. Das A.-K. kann vor Vollzahlung erhöht werden. Urspr. M. 1 500 000, erhöht ab 1870 um M. 1 500 000 (auf M. 3 000 000) in 500 Aktien II. Em. à M. 3000, div.-ber. ab 1./1. 1870; begeben zu 117.50%, wovon einzuzahlen 10% u. das Aufgeld in bar. Letzteres = M. 262 500 wurde dem R.-F. überwiesen. Die Übertragung der Aktien, von denen niemand mehr als 15 Stück besitzen darf, ist an die Genehm. des A.-R. gebunden, sie kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden (Gebühr M. 3). Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Mon. einen neuen, dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Genussscheine: Die G.-V. v. 5. 6. 1902 beschloss zur Tilg. des Fehlbetrages Ende 1901 von M. 300 000 Ausgabe von Genussscheinen bis M. 300 000, sodass auf jede Aktie 1 Genussschein von M. 300 entfiel. Dieselben erhalten aus dem zur Verteilung kommenden Reingewinn 5% des Nennbetrages vorweg und unterliegen der Tilg. durch Ausl. zum Nennwert. 1903 94, 1904 76, 1905 139, 1906 292 Stück ausgelost.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis 30./6. **Stimmrecht:** 1—3 Aktien = 1 St., 4—6 = 2 St., 7—10 = 3 St., 11—15 = 4 St., Grenze einschl. Vertretung 4 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum Kapital-R.-F., 5% vom Nennbetrage als Div. an die Genussscheine, 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., vom Übrigen 15% Tant. an A.-R. (mind. M. 7500), Rest zur Verf. der G.-V. Der Kapital-R.-F. kann auch über die gesetzl. Höhe hinaus dotiert, event. können auch andere Rücklagen gebildet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Solawechsel der Aktionäre 2 700 000, Effekten 880 186, Kassa 4538, Immobil. 282 543, Mobil. 2256, Debit.: Bankguth. 605 701, Agenturen 951 996, Versich.-Ges. 446 188. — Passiva: A.-K. 3 000 000, von der Intern. Transp.-Vers.-Ges. eingez. Teil des Betriebs-F. 300 000, R.-F. 8122, Unterst.-F. für Angestellte 114 420, Kredit.: Agenturen 63 357, Versich.-Ges. 1 258 101, Genussscheinkto 3300, Genusssch.-Div.-Kto 1008, Schaden-Res. 762 693, Risiken- do. 200 000, Rückversich.-Prämien 12 750, Gewinnanteile 31 925, Gewinn 117 732 (davon z. Kap.-R.-F. 5872, Div. an Genusssch. 24 185, zur Einl. von Genussscheinen 87 600, Vortrag 175). Sa. M. 5 873 408.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Gewinnvortrag 285, Prämiengelder 3 475 648, Policegelder 660, Zs. 44 325, Rückl. a. 1904 für Schäden, Risiken, Rückversich.-Prämien u. Gewinnanteile 976 758. — Ausgabe: Brutto-Rückversich.-Prämien 2 014 779, bez. Schäden 1 147 177, Verwalt.-Unk. 72 940, Steuern 4102, Kursverlust 9652, Provis. 114 506, Gewinnanteile an Agenten etc. 9419, Rückl. für: Schäden 762 693, Risiken 200 000, Rückversich.-Prämien 12 750, Gewinnanteile 31 925, Gewinn 117 732. Sa. M. 4 497 677.

Kurs Ende 1886—1905: M. 3075, 3220, 3400, 3830, —, 3270, —, 3310, 3550, 5100, 4000, 1500, —, —, —, —, —, 60, 100, 465 (in Köln Ende 1898—1905: M. 800, 500, 405, —, 240, 170, 250, 450 pro Aktie für die Einzahlung. Notiert in Berlin, Köln und Düsseldorf.

Dividenden: Aktien 1886—1905: 75, 75, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 100, 60, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Genusssch. 1902—1905: M. 22, 20½, 25, 35 per Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Dir. Rud. Lamers. **Prokuristen:** Gust. Fuhst, Max Meyer.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Geh. Justizrat Heinr. Courth, Stellv. Justizrat Otto Euler, Emil Möhlau, Wilh. Pfeiffer jr., Herm. Schulte, Düsseldorf.

Zahlstellen: Elberfeld u. Düsseldorf: Berg. Märk. Bank; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Köln: J. H. Stein; Rotterdam: R. Mees & Zoonen.

„Fortuna", Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
in **Berlin,** NW. 7 Universitätsstr. 3b.

Gegründet: Konc. 18. 1. 1868. Letzte Statutänd. 18. 5. bezw. 29./12. 1899 u. 4./5. 1904.

Zweck: Gewährung von Versich. bezw. Rückversich. gegen die mit Reisen und Beförder. zu Wasser u. zu Lande (einschl. Aufenthalte u. Lagerungen) verbundenen Gefahren aller Art.

Kapital: M. 1 500 000 in 500 Nam.-Aktien à Thlr. 1000 = M. 3000, wovon 20% = M. 600, zus. M. 300 000 eingezahlt sind. Über den Rest von Thlr. 800 = M. 2400 sind Wechsel, zahlbar an die Ordre der Ges. in Berlin, ausgestellt. Übertragung und Verpfändung der Aktien, von denen niemand mehr als 20 Stück besitzen darf, ist von der Genehmigung der Ges. bezw. des A.-R. abhängig.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., spät. im Juni. **Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., 6—10 = 2 St., 11—15 = 3 St., 16—20 = 4 St. Grenze inkl. Vertr. 15 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt, vertragsm. Tant. an Dir., 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 600 an jedes Mitglied und M. 1200 an den Vors.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Solawechsel der Aktionäre 1 200 000, Kassa 5160, Hypoth. 844 000, Darlehen gegen Unterpfand 160 000, Effekten 59 830, Wechsel 300, Bankguth. 291 923, Inventar 1, Debit. 675 062. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Kapital-R.-F. 300 000, Div.-Ausgleich.-F. 350 000 (Rücklage 65 000), Beamten-Unterst.-F. 10 000, Schaden-Res. 350 000, Prämien- do. 300 000, Kredit. 280 938, Div. 75 000, do. alte 255, Tant. 11 292, Vortrag 50 791. Sa. M. 3 236 276.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Gewinnvortrag 18 163, Schaden-Res. a. 1904 235 300, Prämien- do. 200 000. Prämieneinnahmen 2 228 115, Policegebühren 1931, Zs. 42 922, Aktienübertrag.-Gebühren 10. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 767 281, Schäden 819 865, Agenturprovis. u. Kosten 168 047, Verwalt.-Unk. 105 375, Schaden- u. Präm.-Res. 650 000. Steuern 5591, Dubiose 2156, Abschreib. auf Inventar 5648, Kursverlust 395, Gewinn 202 083. Sa. M. 2 726 441.

Kurs Ende 1886—1905: M. 2500, 2750, 3150, —, 2875, 2950, 2555, 2600, 2705, 2600, —, —, —, —, —, 825, 1000, 1000, 1000, 1150 per Aktie. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1886—91: Je $33^1/_3$%; 1892—1905: 20, $33^1/_3$, 20, 10, $16^2/_3$, $8^1/_3$, 10, $12^1/_2$, 10, 15, $17^1/_2$, $17^1/_2$, 20, 25% (M. 150). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Pet. Boxbüchen, Edm. Schreiber. **Prokuristen:** Paul Hülfer, Georg Kimpel.

Aufsichtsrat: (5) John Bierbach, Komm.-Rat Th. Gilka, Jos. Zielenziger, George Joachimsthal, Max Salinger, Berlin. **Zahlstellen:** Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank.

Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Frankfurt a. M., Taunusanlage 18.

Gegründet: 24./3. 1865 unter der Firma „Frankfurter Glas-Vers.-Ges.", abgeändert 1870 in „Frankfurter Transport- u. Glas-Versich.-A.-G.", dann lt. G.-V. v. 20./12. 1886 abgeändert wie obenstehend. Letzte Statutänd. 20./4. 1901, 3./12. 1902, 18./4. 1904 u. 10./4. 1906.

Zweck: Transport-, Unfall-, Krankheits-, Haftpflicht- u. Glasversicherung, Versich. gegen die Schäden durch Einbruchdiebstahl, Versich. von Pferden, Wagen u. Geschirren gegen die Folgen von Krankheiten, Unfällen u. Haftpflichtfällen, Versich. gegen Wasserleitungsschäden aller Art, sowie Gewährung von Rückversich. in vorstehend genannten Versicherungszweigen, sowie in Feuer.

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 Nam.-Aktien à M. 1000 mit 25% = M. 250, zus. M. 2 000 000 Einzahl. Übertragung der Aktien (Gebühr M. 3) ist an die Zustimmung des A.-R. gebunden u. kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden. Im Falle des Todes eines Aktionärs haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, der Ges. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen. Urspr. 1500 Aktien mit 20% Einzahl., erhöht lt. G.-V. v. 20./12. 1886 auf M. 5 000 000 in 5000 Aktien mit 25% Einzahl.; lt. G.-V. v. 18./4. 1904 Ausgabe von weiter 3000 ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktien mit 25% Einzahl., übernommen von einem Konsortium 1666 Stück zu 170%, 1334 zu 177%, angeboten den Aktionären 1666 Stück v. 30./5.—15./6. 1904 3 : 1 zu 175% plus M. 5 Aktienstempel per Stück. Agio abzügl. entstandener Unk. mit M. 2 150 000 in den R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. ausserord. Abschreib. u. Rücklagen, bis 4% Div., vom Übrigen Tant. an A.-R., und zwar a) wenn die G.-V. keine ausserord. Abschreib. u. Rücklagen beschliesst 8%, b) wenn dieselbe solche Abschreib. u. Rücklagen beschliesst 12%, jedoch keinesfalls mehr als im Falle a, vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Aktienwechsel 6 000 000, Grundbesitz 1 080 000, Hypoth. 8 310 600, Wertp. 6 316 508, Wechsel 307 240, Guth. bei Bankhäusern u. Versich.-Ges. 1 034 563, rückst. Zs. 53 607, Ausstände bei Agenten 1 644 570, Kassa 84 280, Mobil. u. Einricht. 100, sonstige Aktiva 200 027. — Passiva: A.-K. 8 000 000, Kapital-R.-F. 3 600 000, Prämien-Res. 1 105 007, do. -Überträge 3 678 367, Schaden-Res. 2 493 072, Guth. and. Versich.-Ges. 4 613 537, sonstige Passiva 436 747, Div. 660 000, Abschreib. auf Haus 20 000, Tant. 148 410, Grat. 40 000, Pens.- u. Unterst.-F. 30 000, Vortrag 206 355. Sa. M. 25 031 498.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Gewinnvortrag 133 485, Prämien-Res. 991 511, do. -Überträge 3 318 437, Schaden-Res. 1 727 811, Prämieneinnahmen 11 124 925, Police-Gebühren 65 774, Prämien-Res. 43 120, Zs. 445 169, Aktien-Übertrag.-Gebühren 2970. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 4 127 083, bez. Schäden 2 872 880, Schaden-Res. 2 493 072, Prämien- do. 1 105 007, do. -Überträge 3 678 367, Provis. u. Kosten 2 229 532, allg. Verwalt.-Unk. 170 670, Steuern u. Abgaben 58 553, Kursverlust 13 272, Gewinn 1 104 766. Sa. M. 17 853 206.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1896—98: 134.90, 145.50, 171%; Ende 1899—1905: M. 1065, 1020, 948, 1000, 1220, 1249, 1485 pro Stück. — In Berlin Ende 1904—1905: M. 1249, 1480. Zugel. Aug. 1904: erster Kurs 8./9. 1904: M. 1217 u. für die neuen Aktien von 1904 mit ½% Div.-Recht für 1904 M. 1175 per Stück. Lieferbar an beiden Plätzen sämtl. 8000 Stück.

Dividenden 1886—1905: 24, $18^1/_2$, 5, 8, 10, 8, 6, 10, 12, 14, 16, 20, 24, 26, 28, 28, 28, 30, 30, 33%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. P. Dumcke, Dir. E. Ehrhard.

Prokuristen: D. Lehr, H. Weil, H. Schumacher, C. Maier.

Aufsichtsrat: (7—10) Vors. Joh. Jac. Monson. Stellv. C. A. Ronnefeldt. C. Becker, Dir. Alfr. Hahn. Aug. Rother, Bank-Dir. O. Ulrich. F. Engler, Ad. Hoff, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Frankf. a. M.: Eigene Kasse. Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank. Deutsche Vereinsbank: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.

„Germania". Lebens-Versicherungs-Act.-Ges. zu Stettin.

Gegründet: Konc. 26. 1. 1857. errichtet 3. 6. 1857. Letzte Statutänd. 5. 12. 1899. 12. 5. 1900, 11. 5. 1901 u. 20. 12. 1905.

Zweck: Versich. von Kapitalien mit und ohne Einschluss der Inval.-Gefahr, sowie von Renten auf das menschl. Leben. Das Geschäftsgebiet der Ges. erstreckt sich auf Deutschl., Österreich. Schweiz. Belgien. Dänemark, Holland. Schweden. Norwegen. Finnland. Luxemburg. Versich.-Stand Ende 1905: 202 859 Policen über M. 724 272 578 Kap. u. M. 2 869 842 jährl. Rente.

Kapital: M. 9 000 000 in 6000 Aktien à Thlr. 500 = M. 1500 mit 20% = M. 300. zus. M. 1 800 000 Einzahlung. Die Übertragung und Verpfändung der Aktien. von denen niemand mehr als 100 Stück besitzen darf. ist an die Genehmigung des V.-R. gebunden: auch weisse Übertragungen müssen gestempelt sein.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** April-Mai. **Stimmrecht:** Je 1—10 Aktien = 1 St., Grenze 10 St. u. inkl. Vollmachten 20 St. Die G.-V. vom 4. Mai 1880 legte auch den mit Gewinnanteil in Höhe von mindestens M. 5000 Versicherten ein Stimmrecht bei. jedoch nur bei Wahl von Revisoren.

Gewinn-Verteilung: 10% zum Kap.-R.-F. bis M. 900 000 (ist erfüllt), höchstens M. 30 000 Tant. an Dir., Div. an Aktionäre bis zu 15% der Einzahl., Div. an die mit Gewinnanteil Versicherten bis zu 25% der gezahlten tarifmäss. Prämien. der Rest kann zur Stärk. des Kriegs-F. verwendet oder dem Kto für unvorhergeseh. Ausgaben überwiesen werden. Beträgt der Gewinnrest mind. M. 100 000, fällt er den Aktionären u. den mit Gewinnanteil Versicherten zu gleichen Teilen zu.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Wechsel d. Aktionäre 7 200 000. Grundbesitz 8 661 000, Hypoth. 268 288 648, Wertp. 1 792 880, Darlehen a. Policen 23 405 635, Guth. b. Reichsbank 349 776. do. b. and. Versich.-Unternehm. 24 618, gestund. Prämien 6 259 431, rückständ. Zs. 2 298 606. Aussenstände b. Agenten 3 186 699. Kassa 77 761, Kaut.-Darlehen 60 595, Forder. an Prämien u. Zs. auf bedingungsgemäss in Kraft erhaltene Versich. 463 804. do. an Verschied. 21 077. — Passiva: A.-K. 9 000 000, Kapital-R.-F. 900 000, Prämien-Res. für Kapitalversich. a. Todesfall 216 656 349. do. Lebensfall 25 458 613. do. Rentenversich. 22 376 192. Prämienüberträge f. Kapitalversich. a. Todesfal 11 657 057. do. Lebensfall 1 071 342, do. Rentenversich. 25 557. Schaden-Res. 1 117 775. Gewinn-Res. d. Versich. 15 561 844, Res. f. in Kraft erhaltene Versich. 2 067 964. Kriegs-F. 1 453 321, Kto f. unvorherges. Ausgaben 281 053, Grundstücks-Res. 1 323 100, Res. f. Verluste a. Kapitalanlagen 50 000. Div.-Guth. d. Versich. 564 392. Bar-Kaut. 155 224, vorausgez. Zs. 700 922, Amort. u. Sicherh.-F. f. Kaut.-Darl. 27 673, Guth. von Agenten u. Dritten 3 083 113, alte Div. 855, Pens.-Kassen-F. 1 903 035, Gewinn 6 655 149. Sa. M. 322 090 530.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Überträge: Prämien-Res. 253 978 122, do.-Überträge 12 052 382. Schaden-Res. 978 029. Gewinn-Res. d. Versich. 20 802 959, Kto f. unvorherges. Ausgaben 281 053, Kriegs-F. 1 474 272. Grundstücks-Res. 1 258 000, Div.-Guth. d. Versich. 472 292, Res. f. in Kraft erhalt. Versich. 1 775 962. Prämieneinnahmen 32 163 969, Policegebühren 22 140, Zs. 11 441 528. Mieten 331 194. Gewinn aus Kapitalanlagen 55 761. Vergüt. der Rückversich. 969 421, sonst. Einnahmen 161 550. — Ausgabe: Schäden a. Vorjahren: gezahlt 919 273. zurückgestellt 49 286: do. a. 1904: gezahlt 19 719 612, zurückgestellt 1 062 913: Vergüt. für in Rückdeckung übernommene Versich. 89 346, Rückkäufe 974 637, Div. an Versich. gezahlt 5 916 743, Rückversich.-Prämien 1 042 727, Steuern 46 265. Abschlussprovis. 791 084. Inkasso- do. 646 526. Verwalt.-Kosten 1 668 106. Abschreib. 39, Kursverlust 859, Prämien-Res. f. Kapitalversich. a. Todesfall 216 656 349. do. Lebensfall 25 458 613. do. Rentenversich. 22 376 192. Prämienüberträge f. Kapitalversich. a. Todesfall 11 657 057, do. Lebensfall 1 071 342. do. Rentenversich. 25 557. Gewinn-Res. d. Versich. 15 561 844. Res. f. in Kraft erhalt. Versich. 2 067 964. Kriegs-F. 1 453 321. Kto f. unvorherges. Ausgaben 281 053, Grundstücks-Res. 1 323 100, Res. f. Verluste a. Kapitalanlagen 50 000. Div.-Guth. d. Versich. 564 392, Zuschuss zur Beamten-Pens.-Kasse 67 413, sonst. Ausgaben 21 872, Gewinn 6 655 149 (davon an Res. 50 387, Div. an Aktionäre 270 000. Tant. 100 000. an Versich. 6 234 762). Sa. M. 338 218 634.

Kurs Ende 1886—1905: M. 990. 1050. 1070. 1100. 1080. 1100. 1092. 1100. 1100. 1195. 1190, 1175, 1100. —. 1010. 1020. 1070. 1130. 1135. 1150 pro Stück. Notiert in Berlin, Stettin.

Dividenden 1881—1905: Je 15% der auf das A.-K. geleisteten Einzahlungen. Div.-Zahl. ab 1. 6. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. Amtsrichter a. D. Franz Wolff. Stellv. Dr. jur. Ernst Poettcke, Gerichts-Assessor a. D. Dr. phil. Rich. Voss, Ger.-Assessor a. D. Max Lehmann. Ger.-Assessor a. D. E. Gentz.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat H. F. Haker. Stellv. Geh. Komm.-Rat u. Konsul Rud. Abel, B. Karkutsch. Stadtrat H. Haase. Geh. Sanitätsrat Dr. Scharlau, C. Fr. Braun. Jul. Tresselt.

Bevollmächtigte: G. Ehrlich. Dr. W. Remy, E. Bischoff. W. Wissmann. Dr. O. Trost, L. Schwencke. R. Titel. K. Klein.

Zahlstellen: Stettin: Eigene Kasse: Berlin: Bureau der Ges. W., Friedrichstr. 78. sowie an den Kassen der Bureaux der Ges. in anderen Städten. *

Gladbacher Feuerversicherungs-Akt.-Ges. in M.-Gladbach.

Gegründet: 16./12. 1861 auf unbestimmte Dauer. Letzte Statutänd. v. 7./12. 1899 u. 19. 4. 1906.
Zweck: Abschluss von Versich. gegen Feuer-, Blitz und Explosionsschäden direkt, durch Rückversich. oder gemeinschaftlich mit anderen Feuerversich.-Ges., sowie von Versich. gegen Bruch von Glasscheiben, Einbruch-, Diebstahl- u. Wasserleitungsschäden, auch Waldversicherung. Versich.-Summe Ende 1904—1905: Feuerversich.: M. 4 312 627 548. 4 559 933 895, Glasversich.: M. 6 036 075, 6 493 048.
Kapital: M. 6 000 000 in 2000 Nam.-Aktien à Thlr. 1000 = M. 3000 mit 20% = M. 600, zus. M. 1 200 000 Einzahlung und 80% Wechseldeckung. Das A.-K. ist festgestellt auf M. 9 000 000, von denen genannte Summe ausgegeben ist. Über die weiteren Ausgaben von Aktien, sowie über Erhöhungen des A.-K., welche auch vor der vollen Einzahlung des bisherigen Kapitals zulässig sind, beschliesst die G.-V. Eine weitere Einzahlung von 5% des A.-K. anzuordnen ist der A.-R. verpflichtet, sobald bilanzmässig keine 10% des Kapitals aus früheren Einzahlungen mehr vorhanden sind. Niemand darf mehr als 50 Aktien besitzen, deren Übertragung an die Genehmigung des Vorstandes geknüpft ist. welcher dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, dem Vorst. genehmen Übernehmer der Aktie zu bezeichnen. Der Vorst. ist verpflichtet, vierteljährlich alle von den Aktionären hinterlegten Wechsel nach ihrer Sicherheit zu prüfen.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 20% zum Kapital-R.-F. bis zur Hälfte des eingezahlten A.-K. (ist erfüllt), 5% Tant. an Vorst. neben M. 3000 festem Gewinnanteil, 4% Div., vom verbleibenden Betrage 2% Tant. an A.-R. neben M. 1500 jährlichem Fixum. Rest zur Verf. der G.-V. Aus dem Reingewinn kann zur Deckung aussergewöhnlicher Verluste und zur Ergänzung der Div. eine besondere Reserve gebildet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Wechsel der Aktionäre 4 800 000, Ausstände bei Agenten 731 936, Guth. bei: Banken 665 406, and. Versich.-Ges. 398 357, Zs. 11 613, Gehalts- u. Reisekostenvorschüsse 4486, Kassa 12 097, Hypoth. 1 380 500, Wertp. 2 796 482, Grundbesitz 185 308. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Prämienüberträge 2 743 720, Schaden-Res. 660 978, Guth. and. Versich.-Ges. 40 948, Kapital-R.-F. 600 000, aussergewöhnl. R.-F. 500 000 (Rückl. 300 000), Beamten-Pens.-Kasse 100 000, Div. 240 000, do. alte 2100, Tant. und Grat. 62 739. Vortrag 5820. Sa. M. 10 986 285.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag Prämienüberträge 2 384 120, Schaden-Res. 507 715, Prämieneinnahmen 7 784 667, Policegebühren 47 513, Schildergewinn 2490, Zs. 154 473, Mietserträge 4150, Erlös aus Glasbruchscheiben 11 420, Aktienumschreib.-Gebühren 336. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 3 251 466, Schäden a. Vorjahren: gezahlt 314 420, zurückgest. 140 591; do. a. 1905: gezahlt 2 005 078, zurückgest. 520 387; Prämienüberträge 2 743 720, Abschreib. a. Immobil. 15 000, Provis. 760 169, Verwalt.-Unk. 356 973, Steuern 26 759, Kursverlust 11 139, Leistungen zu gemeinnütz. Zwecken 41 088, Zinsen an Beamten-Pens.-Kasse 534, Gewinn 708 559. Sa. M. 10 896 885.

Kurs Ende 1887—1905: M. 1425, 1150, 1100, 1061, 1029, 920, 795, 890, 1090, 1200, 1090, 950, —, —, —, 650, 955, 1160, 1600 pro Stück f. die Einzahl. ausser der zu übernehm. Wechselverbindlichkeit. Notiert Berlin u. Cöln (hier Ende 1900—1905: M. 800, 800, 650, 915, 1150, 1600 pro Stück).

Dividenden 1886—1905: 10, 0, 0, 5, 5, 5, 0, 0, 12½, 5, 8⅓, 8⅓, 10, 5, 7½, 7½, 12½, 15, 13⅓, 20%. Div.-Zahl. spät. 1. 7. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)
Direktion: Gen.-Dir. Paul Thyssen. **Prokuristen:** Franz Haas, Rud. Jak. Dieck, Dr. jur. Deycks.
Vorstand: (7) Vors. Komm.-Rat Herm. Busch, Komm.-Rat Max Ercklentz, Rob. Croon, Gen.-Dir. Paul Thyssen, M.-Gladbach; Adolf von Randow, Crefeld; Komm.-Rat Wernhard Dilthey, Rheydt.
Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Sanitätsrat Dr. Jul. Schrey, Stellv. Rentner Joh. Wilh. Quack, Komm.-Rat Paul M. Busch, Karl Fellinger, M.-Gladbach; Justizrat Josef Middeldorf, Aachen; Louis Bücklers, Düren; Amtsrichter a. D. H. Schnell, Cöln.
Zahlstellen: M.-Gladbach: Eigene Kasse, Barmer Bankverein, Berg. Märk. Bank; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. *

Gladbacher Rückversicherungs-Akt.-Ges. in M.-Gladbach.

Gegründet: 3./5. 1877 auf unbest. Zeit, staatl. Genehm. v. 13./8. 1877. Letzte Statutänd. v. 7./12. 1899.
Zweck: Abschluss von Rückversicherungen gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden auf Mobiliar- und Immobiliargegenstände. Die Ges., welcher Rückversicherung geleistet wird, muss an jeder von ihr rückgedeckten Versich. für eigene Rechnung mind. mit einem gleich hohen Anteile bis zum Ablaufe der Rückversich. beteiligt sein, als sie der Rückversich.-Ges. überwiesen hat. Das verlustbringende nordamerikanische Geschäft wurde 1899 aufgegeben. Die Geschäfte der Ges. verteilen sich auf alle Erdteile.
Kapital: M. 3 000 000 in 2000 Nam.-Aktien à M. 1500 mit 20% = M. 300, zus. M. 600 000 Einzahlung und 80% Wechselbedeckung. Der A.-R. ist zur Einforderung weiterer 5% verpflichtet, wenn bilanzmässig keine 10% des Kapitals aus den früheren Einzahlungen mehr vorhanden sind. Kein Aktionär darf mehr als 50 Aktien besitzen. Die Über-

tragung der Aktien ist an die Genehmigung des Vorstandes gebunden, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen dem Vorstand genehmen Übernehmer der Aktien zu bezeichnen. Der Vorst. ist verpflichtet, viertelj. alle von den Aktionären hinterlegten Wechsel nach ihrer Sicherheit zu prüfen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 20% zum Kap.-R.-F. bis zur Hälfte des eingezahlten A.-K., 5% Tant. an Vorst., neben M. 1500 festem Gewinnanteil. 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., vom verbleib. Betrage 2% Tant. an A.-R., neben M. 750 jährl. Fixum, Rest zur Verf. der G.-V. Aus dem Reingewinne kann ausserdem eine Reserve zur Deckung aussergew. Verluste und zur Ergänzung der Div. gebildet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Solawechsel der Aktionäre 2 400 000, Bankguth. 359 372, Guth. b. Versich.-Ges. 1 649 983, zinstrag. Depots 1 546 042, Kassa 15 450, Wertp. 2 519 668, do. Zs. 8982, Hypoth. 822 600. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Kapital-R.-F. 300 000, Res. f. aussergewöhnl. Fälle 360 000 (Rückl. 100 000), Prämienüberträge 2 954 237, Schaden-Res. 1 485 409, div. Kredit. 1 123 533, Div. 60 000, do. alte 1255. Grat. 2984, Beamten-Pens.-Kasse 15 504. Sa. M. 9 312 097.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Überträge a. 1904: Gewinnvortrag 3296, Prämienüberträge 2 747 483, Schaden-Res. 1 167 817, Prämieneinnahmen 11 489 281, Zs. etc. 184 228. — Ausgabe: Prämienüberträge 2 954 237, Prämien f. Retrocessionsübertrag. 4 103 689, Verwalt.-Unk., Provis. u. Steuern 1 822 821, bez. Schäden 5 034 891, schweb. do. 1 485 409, Kursverlust 3395, Gewinn 187 663. Sa. M. 15 592 105.

Kurs Ende 1898—1905: M. 325, —, —, —, 140, —, 290, — pro Stück. Eingef. 7. 7. 1898 zu M. 320 pro Stück. Notiert in Berlin.

Dividenden 1891—1905: 0, 0, 0, 0, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 5, 0, 0, 0, 10, 13⅓, 13⅓, 10%. Coup.-V.: 5 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Paul Thyssen.

Vorstand: (7) Vors. Komm.-Rat Herm. Busch, Stellv. Rob. Croon, Sanitätsrat Dr. Jul. Schrey, Komm.-Rat Max Ercklentz, Gen.-Dir. Paul Thyssen, M.-Gladbach; Komm.-Rat Wernhard Dilthey, Rheydt; Ad. von Randow, Krefeld.

Prokuristen: Franz Haas, Rud. Jak. Dieck, Dr. jur. Deycks.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Rentner Joh. Wilh. Quack, M.-Gladbach; Stellv. Justizrat Jos. Middeldorf, Aachen; Komm.-Rat Paul M. Busch, Karl Fellinger, Heinr. Wienands, M.-Gladbach; Louis Bücklers, Düren; Amtsrichter a. D. H. Schnell, Cöln.

Zahlstellen: M.-Gladbach: Eigene Kasse, Barmer Bankver., Berg. Märk. Bank; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Köln: A. Schaaffh. Bankver. *

Internationale Transport-Versicherungs-Gesellschaft

in **Düsseldorf**, Breitestrasse 8.

Gegründet: 31. 7. 1897, genehmigt 10. 9. 1897. Dauer 30 Jahre. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Versicherung, Mit- und Rückversicherung von Gütern, Waren und Schiffskörpern und von jedem andern in Geld schätzbaren Interesse gegen die Gefahren des Transportes und die damit zus.hängenden Gefahren. Die Ges. betreibt ab 1. 1. 1898 das Geschäft mit ihrer Mutter-Ges., der Düsseld. Allg. Versich.-Ges., gemeinschaftlich und unter solidarischer Haftbarkeit. Geschäfte in eigenem Namen hat die Ges. bisher nicht betrieben.

Kapital: M. 3 000 000 in 1000 Nam.-Aktien (Nr. 1—1000) à M. 3000, eingez. mit 25% = M. 750, zus. M. 750 000 und einem Agio von 10% = M. 300 auf das A.-K. Letzteres kann vor Vollzahlung der bisherigen Aktien erhöht werden. Die Übertragung der Aktien, von denen niemand mehr wie 15 besitzen darf, ist an die Genehmigung des A.-R. gebunden; dieselbe kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1—3 Aktien = 1 St., 4—6 = 2 St., 7—10 = 3 St., 11—15 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. event. bis über 10% des A.-K. hinaus, hierauf 4% Div. auf das eingez. A.-K., vom Rest 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Solawechsel der Aktionäre 2 250 000, Effekten 697 481, Betriebs-F., eingez. bei Düsseldorf. Allg. Versich.-Ges. 300 000, Kassa 1795, Bankguth. 28 057, Guth. b. anderen Versich.-Ges. 1 048 916. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 265 000 (Rückl. 9500), Schaden-Res. 733 445, Risiken- do. 200 000, Res. f. Rückversich.-Prämien 12 750, do. f. Gewinnanteile 31 925, Div. 67 500, do. alte 4931, Tant. 5874, Vortrag 4823. Sa. M. 4 326 249.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Gewinnvortrag 2228, Prämieneinnahmen einschl. Policengelder 1 738 153, Zs. 29 483, Rückl. a. 1903 f. Schäden, Risiken, Rückversich.-Prämien u. Gewinnanteile 970 128, Rückl. f. Tant. 3658. — Ausgabe: Brutto-Rückversich.-Prämien 276 626, bez. Schäden 1 174 420, Verwalt.-Unk. 86 525, Steuern 8466, Kursverlust 4120, Provis. 118 257, Gewinnanteile an Agenten etc. 9419, Schäden-Res. 733 445, Risiken- do. 200 000, Rückl. für Rückversich.-Prämien 12 750, do. f. Gewinnanteile 31 925, Gewinn 87 698. Sa. M. 2 743 650.

Dividenden: 1897/98: 6%; 1899—1905: 0, 0, 6, 8, 5½, 7½, 9%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Vorstand: Rud. Lamers. **Prokuristen:** Gust. Fuhst, Max Meyer.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Geh. Justizrat Heinr. Courth, Justizrat Otto Euler, Bankier Wilh. Pfeiffer, E. Möhlau, Herm. Schulte, Düsseldorf; C. A. Niessen, Köln; J. B. Neuerbourg, Aachen.
Zahlstellen: Düsseldorf u. Elberfeld: Berg. Märk. Bank, C. G. Trinkaus; Köln: J. H. Stein; Rotterdam: R. Mees & Zoonen. *

Kölnische Feuer-Versicherungs-Ges. Colonia in Köln a. Rh.

Gegründet: Konc. 5./3. 1839. Letzte Statutänd. 14. 12. 1899.

Zweck: Versich. gegen Feuerschaden durch Brand, Blitz oder Explosion, ferner gegen Einbruchdiebstahl; Rückversich. in allen Versich.-Zweigen, ausgenommen Lebens- u. Hagelversich. Versich.-Summe Ende 1905: M. 5 526 341 819.

Kapital: M. 9 000 000 in 3000 Nam.-Aktien à Thlr. 1000 = M. 3000, worauf 20% = M. 600, zus. M. 1 800 000 eingezahlt. Die Übertragung der Aktien, von denen niemand mehr als 25 Stück besitzen darf, ist von der Genehmig. des A.-R. abhängig, welche ohne Angabe von Gründen verweigert werden kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1—4 Aktien = 1 St., 5—10 = 2 St., 11—15 = 3 St., 16—20 = 4 St., 21—25 = 5 St., ausserdem in Vollmacht bis zu 5 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum Kapital-R.-F. bis mind. 10% des Nom.-A.-K. (ist erfüllt), 4% Div. resp. Kapital-Zs., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V., zu Super-Div., Dotierung von Sonderrückl. etc.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Wechsel d. Aktionäre 7 200 000, Ausstände b. Agenten 762 586, Guth. bei: Banken 1 607 876, and. Versich.-Ges. 3154, Zs. 96 307, sonst. Guth. 2682, Kassa 52 059, Hypoth. 5 347 000, Wertp. 8 387 047, Grundbesitz 1 049 747. — Passiva: A.-K. 9 000 000, Prämienüberträge 3 082 123, Schaden-Res. 340 700, Guth. and. Versich.-Ges. 896 364, Beamten-Versorg.-Kasse 597 609 (Rückl. 50 000), Saldi verschied. Abrechn. 12 880, Kap.-R.-F. 4 000 000, Spec.-R.-F. 4 914 990, Div. 1 290 000, do. alte 6980, Tant. 148 593, Vortrag 218 219. Sa. M. 24 508 458.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Überträge a. 1904: Gewinnvortrag 47 646, Prämienüberträge 3 055 224, Schaden-Res. 235 000, Prämieneinnahmen 7 537 814, Policegebühren 26 739, Zs. 513 213, Mietserträge 17 190, Kursgewinn 121. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 3 935 313, Schäden a. Vorjahren: gezahlt 165 294, zurückgestellt 29 200; do. a. 1905: gezahlt 1 250 348, zurückgestellt 311 500, Prämienüberträge 3 082 123, Kursverlust 14 391, Provis. 264 253, Verwalt.-Unk. 466 497, Steuern 129 331, Leist. z. gemeinn. Zwecken 77 887. Gewinn 1 706 812. Sa. M. 11 432 949.

Kurs Ende 1886—1905: M. 8000, —, 8000, —, 10 100, 9200, 9502, 7800, 8250, 8300, 8000, 7560, 7150, —, —, —, 7600, —, —, — per Aktie, ausser der zu übernehmenden Wechselverbindlichkeit. Notiert in Berlin und Köln (hier Ende 1903—1905: M. 8300, 8400, 8600 per Stück).

Dividenden 1886—1905: 60, 65, 66⅔, 66⅔, 66⅔, 66⅔, 60, 50, 66⅔, 50, 60, 58⅓, 66⅔, 60, 66⅔, 66⅔, 70, 70, 68⅓, 71⅔%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rob. Thiele, Stellv. Wilh. André.

Prokuristen: M. Wermelskirchen, Dr. Ph. Hahn, Karl von Glinski.

Aufsichtsrat: (9) Vors. Gen.-Konsul Ed. Freih. von Oppenheim, Komm.-Rat Arth. Camphausen, Wilh. Th. Deichmann, G. Langen, Konsul H. C. Leiden, Geh. Komm.-Rat Gust. Michels, Komm.-Rat Dr. jur. Rich. Schnitzler, Cöln; Komm.-Rat Leo Vossen, Justizrat O. Capellmann, Aachen. **Zahlstelle:** Eigene Kasse. *

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Köln a. Rh.

Gegründet: 7. 11. 1853, koncessioniert auf unbeschränkte Dauer. Letzte Statutänd. 22. 2. 1900.

Zweck: Hagelversich. Versich.-Stand Ende 1905: 41 861 Policen mit M. 241 580 897 Kapital. Von dem 1905 entstandenen Verlust von M. 1 991 908 sind M. 1 515 135 durch die Res. der Ges. gedeckt, M. 476 773 vorgetragen.

Kapital: M. 9 000 000 in 6000 Nam.-Aktien (Nr. 1—6000) à M. 1500 mit 20% = M. 300, zus. M. 1 800 000 Einzahlung nach Erhöhung 1854 von M. 6 000 000 auf M. 7 500 000, 1872 auf M. 9 000 000. Niemand darf mehr als 100 Aktien besitzen. Die Aktien dürfen nur mit Genehmigung des A.-R. übertragen werden, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In der Regel im Febr.

Stimmrecht: 1—10 Aktien = 1 St., 11—20 = 2 St., 21—40 = 3 St., 41—80 = 4 St., 81—100 = 5 St., Maximum 10 St. einschl. Vertretung.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum gesetzl. R.-F. bis 10% des Nominal-Grund-Kapitals erreicht sind, 30% zum Kapital-R.-F. bis zur Höhe von M. 1 000 000, von da an 20% bis M. 1 500 000; von da an kann Zuwendung geringer sein, sind M. 3 000 000 erreicht, kann Zuwendung ganz aufhören, event. andere Rücklagen, besonders auch zur Ergänzung der Div., 4% Div., vom verbleib. Betrage 15% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Solawechsel der Aktionäre 7 200 000, Ausstände bei Agenten 26 711, Bankguth. 73 017, Zs. 17 663, Kassa 1710, Hypoth. 1 057 000, Wertp. 17 173, Grundbesitz 173 600, Verlust 1 991 908. — Passiva: A.-K. 9 000 000, R.-F. 58 767, Spec.-R.-F.

1 355 367, Div.-Erg.-Res. 101 000, Beamten-Unterst.-F. 42 848. Guth. der Agenten 260. alte Div. 540. Sa. M. 10 558 782.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 8593, Prämieneinnahmen 2 165 862, Policegebühren 17 145. Zs. 87 699, Mietserträge 2000, Kursgewinn 21 275, Verlust 1 991 908. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 7034, Entschäd. 3 689 615, Regulier.-Kosten 150 405, Provis. an Agenten 197 877, Verwalt.-Unk. 228 333, Steuern 21 216. Sa. M. 4 294 480.

Kurs Ende 1886—1905: M. 291. 326, 430. 339, 331, 300. 410, 470, 490, 540, 490, 515, —, —, 400, 410. 360. 450, 476. 255 per Aktie. Notiert in Berlin und Köln.

Dividenden 1886—1905: 6. 12. 16, 0, 4, 0, 20, 30, 18, $13^1/_3$, 4, 10, 4, 4, $2^1/_2$, $6^2/_3$, $1^2/_3$, $13^1/_3$, 15, 0%. (Für 1902 gezahlt aus dem Div.-Erg.-F.). Zahlb. nach G.-V., spät. 1. 5. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Dir. Fritz Müller. Stellv. Jos. Syberz.

Prokuristen: Ernst Glinicke, Friedr. Werthmann.

Aufsichtsrat: (7—9) Vors. Freih. Ed. v. Oppenheim. Komm.-Rat Arth. Camphausen, Wilh. Th. Deichmann. Rob. Frz. Heuser, Gottl. Langen, Konsul a. D. H. C. Leiden, Geh. Komm.-Rat Gust. Michels, Komm.-Rat Dr. jur. Rich. Schnitzler, Cöln.

Zahlstellen: Berlin: Delbrück Leo & Co.; Cöln: Deichmann & Co., Sal. Oppenheim jr. & Co., J. H. Stein, A. Schaaffh. Bankverein. *

Kölnische Rückversich.-Ges. in Köln a. Rh., Breitestr. 161.

Gegründet: Konc. 8. 4. 1846 (in Thätigk. getret. 1852). Letzte Statutänd. 2. 5. 1903 u. 3./5. 1904.

Zweck: Rückversich. in allen Zweigen des Versich.-Wesens im Inlande und Auslande zu gewähren. Infolge der Katastrophe in San Francisco im April 1906 wurde die auf den 3. 5. 1906 einberufene G.-V. verschoben, um inzwischen einen Überblick zu gewinnen, inwieweit die Ges. durch das Unglück in Mitleidenschaft gezogen. Die Div. für 1905 war bereits mit M. 110 ($36^2/_3$%) deklariert, doch gelangt jetzt eine solche überhaupt nicht zur Auszahlung.

Kapital: M. 9 000 000 in 6000 Nam.-Aktien (Nr. 1—6000) à Thlr. 500 = M. 1500, mit 20% = M. 300, zus. M. 1 800 000 Einzahlung. Die Übertragung der Aktien erfordert die Genehmigung des A.-R., der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Aktienumschreibungsgebühr M. 3.—. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen der Ges. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 10% zum Kap.-R.-F. (ist erfüllt), bis 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Aus dem vorhandenen Spar-F. kann die Div. auf die Höhe des Vorjahres ergänzt werden, doch ist ihm nie mehr als $^1/_4$ seines Betrages zu entnehmen.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Wechsel der Aktionäre 7 200 000, Immobil. 493 000, Darl. gegen Hypoth. 13 064 500, Wertp. 5 530 529, Kassa 64 635, Guth. b.: Vers.-Ges. 7 277 541, Banken 1 531 415; Zs. 135 800. gestund. Prämien 227 550, Ausstände für Lebensversich.-Res. 3 454 989. — A.-K. 9 000 000, Kap.-R.-F. 1 000 000, Spar-F. 1 602 395, Beamtenversorg.-F. 439 146, alte Div. 1700, Schaden-Res. 2 331 767, Prämien- do. 20 123 591, sonst. Passiva 3 529 959, Vortrag 951 401. Sa. M. 38 979 959.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Gewinnvortrag 138 086, Prämien-Res. a. 1904 17 444 806, Schaden- do. 2 018 720, Prämieneinnahmen 23 707 025, Zs. 986 947. Kursgewinn 10 764, Akt.-Umschreib.-Gebühr. 1509. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 13 661 001, Provis. 1 920 003, bez. Schäden 4 737 563, zurückgest. do. 2 331 767, Zahlungen f. aufgehob. Versich. 113 449, Prämien-Res. 20 123 591. Verwalt.-Unk. 277 625, Steuern 73 816, Kursverlust 35 155, Tant. an A.-R. 82 485, Gewinn 951 401. Sa. M. 44 307 857.

Kurs Ende 1888—1905: M. 1060. 1109, 1150, —, 820, 575, 830. 900, 850, 975. 1040, —, 850, 800, 1020. 1515. 1625. 1890 per Aktie. Notiert in Berlin u. Köln.

Dividenden 1890—1905: 15, 15, 10, 4, $16^2/_3$, $16^2/_3$, 20, 20, 25, $16^2/_3$, $16^2/_3$, 20, $33^1/_3$, $33^1/_3$, $33^1/_3$, 0%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) **Direktion:** H. Grunewald, B. Heinemann.

Prokuristen: A. Böhmer, Joh. Esch. Dr. M. Bloch.

Aufsichtsrat: (6—9) Vors. Freih. Ed. von Oppenheim. Stellv. Komm.-Rat Arth. Camphausen, Hans C. Leiden, Ernst Michels, Geh. Justizrat Rob. Esser, Paul vom Rath, Rob. F. Heuser, Dr. jur. Carl Joest, Cöln.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., J. H. Stein: Berlin, Cöln, Essen u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.: Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt in Leipzig.

Gegründet: 14. 1. 1819. Letzte Statutänd. 30. 10. 1900. **Zweck:** Versich. gegen Feuerschaden u. lt. G.-V. v. 30. 10. 1900 auch gegen Einbruchdiebstahl. Geschäftsgebiet: Deutschland u. Österreich. Versich.-Summe: Feuerversich.: 1904—1905: M. 4 672 060 584, 4 792 671 516; Einbruchdiebst.-Versich.: M. 39 770 487, 61 415 874.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Nam.-Aktien à M. 1000, vollgezahlt. Urspr. 20% eingezahlt, 1880 weitere 20% u. 1884 noch 20% eingezahlt. ferner wurden 1890 u. lt. G.-V. v. 27. 2. 1899 je 20% des A.-K. eingezahlt, indem je M. 600 000 dem Spec.-R.-F. für Div.-Aufbesserung ent-

nommen und somit die Wechselverbindlichkeit der Aktionäre abgelöst wurde. Die Aktien lauteten früher über M. 3000 (also 1000 Stück à M. 3000); Umwandlung in 3000 Aktien à M. 1000 lt. G.-V. v. 30. 10. 1900.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März. **Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., darüber hinaus gewähren je 1—5 Aktien 1 St. Grenze einschl. Vertret. 20 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. Kapital-R.-F. (Grenze M. 3 000 000, ist erfüllt): über den Rest beschliesst die G.-V. Im Falle eines Verlustes ist derselbe, wenn der Div.-Erg.-F. erschöpft ist, aus dem Kapital-R.-F. zu decken. Dieser ist in dem nächsten Jahre dann aber wieder durch Zuführung von je 10% auf die Höhe von M. 3 000 000 zu bringen. Die Tant. des A.-R. beträgt 7½% nach Massgabe der gesetzl. Bestimmungen.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Ausstände b. Agenten 736 830, Bankguth. 384 963, Zs. 110 420, Kassa 30 444, Hypoth. 9 678 300, Wertp. 2 744 524, Wechsel 434 532, Grundbesitz Leipzig 300 000. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Prämienüberträge 3 577 649, Schaden-Res. 126 270, Guth. and. Versich.-Ges. 230 804, do. d. Generalagenten u. dritter 87 633, R.-F. 3 000 000, Div.-Erg.-F. 2 000 000 (Rückl. 424 168), Kurs-R.-F. 303 919, Pens.-F. 1 117 756, Div. 825 000, do. alte 2475, Tant. 86 732, Vortrag 61 773. Sa. M. 14 420 013.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Gewinn-Vortrag a. 1904 55 189, Prämienüberträge do. 3 348 579, Schaden-Res. do. 89 940, Prämieneinnahmen 7 181 007, Policegebühren 35 041, Zs. 452 974, Mietserträge 19 861, Kursgewinn 749, Agio 153. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 4 322 310, Schäden: I. Feuer: a. Vorjahren: gezahlt 27 140, zurückgest. 7900, do. aus 1905: gezahlt 1 097 304, zurückgest. 117 470, II. Einbruch-Diebstahl: aus 1905: gezahlt 1512, zurückgestellt 900, Prämienüberträge 3 577 649, Provis. 372 504, Verwalt.-Unk. 51 062, Steuern 106 021, Leistungen z. gemeinn. Zwecken 104 046, Überschuss 1 397 673. Sa. M. 11 183 493.

Kurs Ende 1886—1905: In Berlin: M. —, 15 300, 16 050, 15 900, 16 500, 16 800, 16 800, 16 100, 15 675, 17 500, 16 850, —, —, 17 000, —, —, 6225, 6300, —, 6350 per Aktie, u. zwar ab 11./3. 1901 à M. 1000. — In Leipzig: M. 13 500, 15 400, 16 000, 15 850, 16 000, 16 400, 16 400, 16 350, 15 500, 17 000, 17 200, 17 000, 17 000, 17 000, 15 900, 5500, 6200, 6500, 6350, 6350 per Aktie u. zwar ab 1901 à M. 1000. — Auch notiert in Cöln.

Dividenden: 1886/87: M. 720 (bei M. 1800 Einzahlung); 1887—89: Je M. 720 (bei M. 1800 Einzahlung); 1890—95: Je M. 720 (bei M. 2400 Einzahlung); 1896—98: Je M. 800 (bei M. 2400 Einzahlung); 1899: M. 800 für jede vollgez. Aktie à M. 3000; 1900—1905: Je M. 275 (27½%) für jede vollgez. Aktie à M. 1000. Die Aktien haben keine Div.-Scheine, die Div. wird gegen Quittung demjenigen gezahlt, der zur Zeit der G.-V. in den Büchern der Ges. eingetragen ist. Über Verj.-Frist ist nichts bestimmt.

Direktion: Carl Altvater. **Prokuristen:** Stellv. Dir. Jean Wagner, Gen.-Insp. G. Kliemke.

Aufsichtsrat: (4) Vors. Konsul Alfr. Goehring, stellv. Vors. Louis Davignon, Ad. Lodde, Rich. Schmidt, Leipzig. *

Magdeburger Feuerversicherungs-Ges. in Magdeburg.

Gegründet: Konc. 17. 5. 1844. Letzte Statutänd. 22. 3. 1902. **Zweck:** Versich. gegen den Schaden von Feuer, Blitz, Explosion u. Einbruch-Diebstahl. Das Geschäft kann durch direkte Versich. oder auch durch Beteilig. bei and. Versich.-Anstalten betrieben werden u. erstreckt sich auf alle Weltteile. Gesamtversich.-Summe Ende 1905: Feuerversich. M. 7 426 775 207, Einbruch-Diebstahlversich. M. 150 426 978.

Kapital: M. 15 000 000 in 5000 Nam.-Aktien à Thlr. 1000 = M. 3000, mit 20% = M. 600, zus. M. 3 000 000 Einzahlung. Niemand darf mehr als 50 Aktien besitzen, ausgenommen Mitgl. des kgl. Hauses. Übertragung der Aktien ist nur mit Genehm. des V.-R. zulässig, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Mon. einen neuen, der Ges. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Bis 20%, mind. aber 5% z. gesetzl. R.-F. bis zur Höhe von ⅓ des A.-K. Von dem danach u. nach Berichtig. der Gewinnanteile verbleib. Reingewinne bis M. 150 auf die Aktie als Vor-Div. Der Restbetrag wird teils als weitere Div. an die Aktionäre gezahlt, teils zur Bildung u. Vermehrung eines Spar-F. verwendet, u. zwar soll der zur Div. zu verwendende Teil betragen: $^5/_{10}$, wenn der Spar-F. bei Beginn des Rechnungsjahres weniger als M. 1 500 000, $^6/_{10}$, wenn er weniger als M. 3 000 000, $^7/_{10}$, wenn er weniger als M. 4 500 000 beträgt, und $^8/_{10}$, wenn der Bestand die letztere Summe erreicht oder überschreitet. Der jeweilig verbleib. Teil fliesst dem Spar-F. zu. Hat sich in einem Jahre ein Verlust ergeben, zu dessen Deckung der R.-F. nicht ausreicht, so wird der Spar-F. zur Deckung des Mehrverlustes herangezogen. Wenn die Bilanz keinen Reingewinn ergiebt, oder wenn dieser zur Verteilung von M. 150 Div. auf die Aktie nicht ausreicht, so wird die Div. bis zu dieser Höhe dem Spar-F. entnommen bezw. ergänzt, jedoch darf der Spar-F. nur mit höchstens ⅓ seines jeweiligen Bestandes in Anspruch genommen werden. Das kontrollierende Mitgl. des V.-R. bezieht eine durch Vertrag festzusetzende feste Besoldung, die übrigen Mitgl. erhalten zus. eine feste Jahresvergüt. von M. 6000; ausserdem bezieht der ganze V.-R. eine Tant. von 6% des Reingewinns, der nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rückl., sowie nach Abzug von 4% Div. auf das eingez. A.-K. verbleibt. Der Gen.-Dir. u. seine Stellvertreter erhalten bis 6% vertr. Tant. des Reingewinns, der nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rückl. verbleibt.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Wechsel der Aktionäre 12 000 000, Ausstände bei Agenten 795 382, Guth. bei Banken 2 894 637, do. bei and. Versich.-Ges. 2 006 478. Zs. 60 974, sonst. Forder. 4684, Kassa 5973. Hypoth. 3 950 705, Wertp. 9 795 753, Wechsel 4152, Grundbesitz 2 082 329. — Passiva: A.-K. 15 000 000, Prämienüberträge 7 376 057, Schaden-Res. 2 595 265, Res. f. Abwickelung d. nordamerikan. Geschäfts 10 736, do. f. ausserord. Bedürfnisse 800 000, Barkautionen 316 019, Guth. and. Versich.-Ges. 469 777, do. der Agenten 18 670, sonst. Guth. 18 502. Beamten-Pens.-Kasse 44 185. noch zu zahl. Abgaben u. Provis. 209 414, R.-F. 2 518 020 (Rückl. 192 923), Spar-F. 2 817 519 (Rückl. 333 333), Div. 1 250 000, do. alte 3930, Tant. 152 973. Sa. M. 33 601 067.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämienüberträge a. 1904 7 124 802, Schaden-Res. do. 2 062 226, sonst. Überträge do. 610 736, Prämieneinnahmen 26 222 945, Policegebühren 141 597. Zs. 609 186. Mieten 84 082, Kursgewinn 14 990, Eingang auf abgeschrieb. Forder. 37 811. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 12 182 865, Schäden a. Vorjahren: gezahlt 1 412 757, zurückgest. 235 451; do. a. 1905: gezahlt 6 741 521, zurückgestellt 2 359 814; Prämienüberträge 7 376 057, Res. für endgültige Abwickelung des nordamerikan. Geschäfts 10 736, do. f. ausserord. Bedürfnisse 800 000. Abschreib. auf Immobil. 12 401, Kursverlust 86 796, Provis. 2 591 888, Verwalt.-Unk. 707 190, Steuern 145 479, Leistungen zu gemeinn. Zwecken 206 553, Zs. 15 208, Beiträge an Beamten-Pens.-Kasse u. zur Kranken-, Alters- u. Inval.-Versich. 94 430, Gewinn 1 929 229. Sa. M. 36 908 375.

Kurs Ende 1887—1905: M. 3222, 4160, 4985, 4369, 4030, 3945, 3300, 4300, 5070, 5550, 5730, 5050, 3800, 3605, 3300, 4300, 5000, 4750, 4935 per Aktie. Notiert in Berlin, Cöln, Stuttgart.

Dividenden 1886—1905: M. 180, 188, 225, 203, 206, 202, 150, 150, 240, 300, 300, 250, 250, 180, 180, 150, 220, 250, 250, 250 per Aktie. Zur Div.-Zahl. von je M. 180 für 1899—1900, von M. 150 für 1901 per Aktie wurden dem Spar-F. M. 750 000, 223 385, 733 760, dem ausserord. R.-F. M. 150 000, 150 000, 16 240, in Sa. M. 900 000, 373 385, 750 000 entnommen. Der Div.-Schein muss die Quittung dessen tragen, der Ende Dez. als Besitzer der Aktie eingetragen war. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. H. Vatke. Direktor: Frz. Schäfer.

Prokuristen: F. Romminger, J. Uhink, M. Stieringer, R. Paasche, Friedr. Schulz.

Verwaltungsrat: (9) Vors. Stadtrat Aug. Kalkow, Stellv. Gen.-Dir. Dr. jur. Ferd. Hahn, Dir. O. Pilet, Komm.-Rat W. Zuckschwerdt, Justizrat H. Leist, Rentier E. F. Miethke, Kaufm. Max Pommer, Komm.-Rat u. Stadtrat Otto Arnold, Magdeburg; Komm.-Rat D. Coste, Biere bei Schönebeck. **Zahlstellen:** Eigene Kasse und die Gen.-Agenturen der Ges. *

Magdeburger Hagelversicherungs-Ges. in Magdeburg.

Gegründet: 24. 4. 1854. Letzte Statutänd. 15. 12. 1899, 22. 5. 1900 u. 15. 3. 1906.

Zweck: Versich. gegen Hagelschaden. Versicherungsstand Ende 1905: 139 546 Policen mit M. 362 039 568 Kapital.

Kapital: M. 6 000 000 in 4000 Nam.-Aktien à Thlr. 500 = M. 1500 mit 25% = M. 375, zus. M. 1 500 000 Einzahl. u. 75% = M. 4 500 000 Wechseldeckung. Erhöhung ist vor Vollzahlung zulässig. Der 1905 nach Abschreib. des R.-F. u. Spar-F. (M. 1 741 918) verblieb. Verlust von M. 840 000 wurde dadurch gedeckt, dass lt. G.-V. v. 15. 3. 1906 die Aktionäre für jede Aktie freiwillig u. ohne Vorbehalt der Rückerstattung M. 85 bar u. M. 125 in einem Wechsel zuzahlten und dass die bare Einzahlung für jede nach wie vor über M. 1500 lautende Aktie auf 25% = M. 375 und die Wechselverbindlichkeit auf 75% = M. 1125 festgesetzt wurde. Wegen früherer Kapitalsbewegung siehe Jahrg. 1900/1901. Niemand ausser Mitgliedern des königl. Hauses darf mehr als 50 Aktien besitzen, deren Übertragung an die Genehmigung des V.-R. geknüpft ist, welcher dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen der Ges. genehmen Erwerber der Aktien vorzuschlagen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vorerst 20% zum R.-F. bis M. 1 800 000, eine dem Vorjahre gleiche Div., jedoch höchstens M. 50 per Aktie, dann erhält der R.-F. nochmals bis 10% des Reingewinns, den Rest der Spar-F., event. wird derselbe als fernere Div. ausbezahlt. Der V.-R. empfängt nach Vornahme sämtlicher Abschreib. und Rücklagen, sowie nach Verteilung von 4% Div. an das eingezahlte A.-K. 4% Tant. (ausser einer festen Vergütung von M. 15 000), ferner der Gen.-Dir., die Stellv. desselben u. das kontroll. Mitgl. des V.-R. einen Gewinnanteil. Hat das Vorjahr keine bezw. eine geringere Div. als M. 25 per Aktie ergeben, so gelangt letzterer Betrag als Div. zur Verteilung. Zur Gewährung einer der vorjähr. gleichen Div., jedoch höchstens bis zu M. 50 per Aktie, kann event. der Sparfonds in Angriff genommen werden. Mehr als der doppelte Betrag der Div. darf dem Sparfonds nicht überwiesen werden und jedenfalls nur soviel, dass derselbe unter Hinzurechnung des alten Bestandes sich niemals höher beläuft, als auf das Fünffache der zu verteilenden Div. Bei mehr als M. 25 Div. soll der Sparfonds mindestens soviel erhalten, dass sein Bestand wenigstens das Doppelte der zu verteilenden Div. erreicht. Wenn durch Verluste in den Vorjahren der durch den ersten Einschuss auf die Aktien zusammengebrachte bare Fonds angegriffen ist, so wird der Gewinn zunächst zur Wiederherstellung und sodann, wenn Nachschuss geleistet war, zur Rückzahlung dieser Nachschüsse verwendet.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Depotwechsel der Aktionäre 4 000 000, Ausstände b. Agenten 8574, Bankguth. 271 143, Guth. b. Versich.-Ges. 65, Zs. 75, Kassa 41 295, Hypoth.

860 000, Wertp. 13 300, Darlehen auf Wertp. 475, Debit. 9161, Verlust 840 000 (gedeckt durch freiwillige Leistungen der Aktionäre). — Passiva: A.-K. 6 000 000, Schaden-Res. aus Rückversich.-Geschäft 21 038, Guth. and. Versich.-Ges. 2415, do. v. Agenten 3757, Grat. u. Disp.-F. 16 653, alte Div. 225. Sa. M. 6 044 088.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Schaden-Res. a. 1904 4822, Prämieneinnahmen 4 151 798, Policegebühren 29 187, Zs. 146 575, Kursgewinn 169, sonst. Einnahmen 18 071, Übertrag des R.-F. u. Spar.-F. 1 741 918, Verlust 840 000. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 11 964, Entschäd. 5 709 411, Regulier.-Kosten 260 438, Abschreib. 6067, Provis. 534 088, Verw.-Unk. 350 454, Steuern 26 996, Kursverlust 90, sonst. Ausgaben 33 033. Sa. M. 6 932 540.

Kurs Ende 1887—1905: M. 575, 715, 580, —, 320, 515, 605, 730, 760, 570, —, 510, 632, 600, 650, 580, 650, 720, 390 per Aktie. Notiert in Berlin, Magdeburg.

Dividenden 1886—1905: 0, 11, 15, 5, $6^2/_5$, 0, 9, 20, 20, 15, 5, 6, 5, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 14, 5, 15, 10, 0%. Die Div.-Sch. müssen von dem quittiert sein, der Ende Dez. als Aktionär in den Büchern der Ges. eingetragen war. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Dr. Hahn, Stellv. Syndikus Dr. F. Rautmann, Subdirektoren E. Sanftenberg, A. Borrmann.

Verwaltungsrat: Vors. Stadtrat Aug. Kalkow, Stellv. Komm.-Rat W. Zuckschwerdt, Rentier E. Miethke, Komm.-Rat Stadtrat O. Arnold, Amtsrat A. von Dietze, Gen.-Dir. H. Vatke, Kaufm. Max Pommer, Komm.-Rat D. Coste, Oberbürgermeister Schneider.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Subdirektion, Taubenstr. 16—18. *

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

in **Magdeburg**, Bureau in Berlin, Charlottenstrasse 28.

Gegründet: Konc. 19. 12. 1855. Letzte Statutänd. 6. 11. 1899 u. 5. 5. 1905.

Zweck: Abschluss von Lebens-, Renten- u. Aussteuerversich. einschl. der Versich. gegen die Folgen körperl. Unfälle, der Haftpflicht-Vers. u. der Versich. von Inval.-Pensionen zu festen Prämien ohne Nachschussverbindlichkeit. Geschäftsgebiet Deutschland. Versich.-Stand Ende 1904—1905: Lebensversich.: 79 069, 81 805 Policen über M. 237 615 251, 251 998 248 Kapital u. M. 383 635, 368 800 jährl. Rente; Unfallversich.: 28 350, 28 919, Versich. über M. 134 518 989, 139 118 395 auf Todes- u. M. 329 301 200, 321 275 416 auf Invaliditätsfall, sowie M. 107 561, 110 793 Tagesentschädigung.

Kapital: M. 6 000 000 in 4000 Aktien à Thlr. 500 = M. 1500, wovon 20% = M. 300, zus. M. 1 200 000 eingezahlt sind. Die Übertragung der Aktien erfordert die Genehm. des Vorst., der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 3 Monaten einen dem Vorst. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. Kapital-R.-F. (bis M. 750 000, erreicht aus 1903), event. bis 5% z. Spar-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Div. auf das eingez. A.-K., vom verbleib. Betrage 3% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. an Aktionäre und Div. an mit Gewinnanteil Versicherte, wobei auf letztere mind. 80% entfallen. Aus dem Spar-F. kann event. die Div. der Aktionäre und der Versicherten aufgebessert werden.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Wechsel der Aktionäre 4 800 000, Grundbesitz 1 657 000, Hypoth. 62 075 670, Wertp. 574 067, Vorauszahl. u. Darlehen auf Policen 5 472 109, Guth. bei Bankhäusern 39 372, do. bei and. Versich.-Ges. 326 653, gestund. Prämien 2 660 582, rückst. Zs. u. Mieten 35 108, Ausstände bei Agenten 200 666, Kassa 122 222, Inventar u. Drucksachen 17 000, Kautionsdarlehen an versich. Beamte 57 211, sonst. Aktiva 1 118 417. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Kap.-R.-F. 750 000, Schad.-Res. 535 529, Prämien- do. 59 471 063, do. -Überträge 4 073 050, Gewinn-Res. der mit Gewinnanteil Versich. 5 926 640 (Rückl. 1 453 171), Res. f. rückged. Versich. 1 105 365, Kriegs-R.-F. 186 669, Sicherheits-F. f. anormale Versich. 194 743, Spar-F. 113 000 (Rückl. 20 000), Res. f. Dubiose 14 699, Garantie-F. f. Darlehen gegen Bürgsch. 6000, Res. aus erlosch. Versich. 54 669, Unfall-Risiko-Res. 122 000 (Rückl. 57 000), Guth. anderer Versich.-Ges. 217 860, Grat.- u. Disp.-F. 63 698, Reichsbankguth. 1000, Div. 176 000, do. alte 2955, Tant. 111 137, Beamten-Pens.-Kasse 30 000. Sa. M. 79 156 077.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Schaden-Res. a. 1904 583 847, Prämien- do. 55 554 723, do. -Überträge 3 820 608, Gewinn-Res. der Versich. 5 116 486, sonst. Res. 2 364 069, Prämieneinnahmen 11 108 707, Policegebühren 19 531, Zs. 2 810 788, Mieten 91 918, Gewinn aus Kapitalanlagen 28 826, Vergüt. d. Rückversicherer 639 929, sonst. Einnahmen 42 031. — Ausgabe: Schäden a. Vorjahren: gezahlt 412 101, zurückgestellt 35 458; do. a. 1905: gezahlt 3 877 129, zurückgestellt 375 222; abgehob. Renten 360 481, zurückgest. do. 3340, abgehobene Prämienrückgewähr 10 945, zurückgest. do. 551. Vergüt. f. in Rückdeckung übernomm. Versich. 1 184 811, Zahl. f. aufgel. Versich. 328 676, abgehob. Gewinnanteile 643 017, Rückversich.-Prämien 699 275, Steuern 20 760, Abschreib. 38 454, Verlust aus Kapital-Anlagen 9000, Provis. 670 652, Verw.-Unk. 1 103 937, Prämien-Res. 59 471 063, do. -Überträge 4 073 050, Gewinn-Res. der Versich. 4 473 469, sonst. Res. 2 430 811, sonst. Ausgaben 72 621, Gewinn 1 886 640. Sa. M. 82 181 463.

Kurs Ende 1886—1905: M. 425, 420, 400, 400, 400, 427, 425, 412, 495, 625, 560, —, —, 561, 600, 605, 860, 930, 1000, 1100 per Aktie. Notiert in Berlin und Magdeburg.

Dividenden 1886—1905: 7, $6^2/_3$, $5^2/_3$, $8^1/_3$, $8^2/_3$, $8^1/_3$, $6^2/_3$, 7, $8^1/_3$, 7, 7, $7^1/_2$, $8^1/_3$, 9, $9^2/_3$, 11, 11, 12, 13, $14^2/_3$%. Zahlbar an diejenigen, welche am Ende des Jahres als Aktionäre in den Büchern der Ges. eingetragen waren. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: I. Dir. Eug. Linde. II. Dir. Herm. Richter. **Bevollm. Direktor:** A. Linde.
Prokuristen: Dr. F. Rohde. H. Buchtmann. Dr. R. Ulle.
Aufsichtsrat: (8) Vors. Rich. Matthaei, Fritz Kalkow, Th. Dschenfzig, Dir. A. Favreau, W. Morgenstern. G. Meyer-Zschiesche. G. Neuschäfer, Brauerei-Dir. G. Wernecke, Magdeburg.
Zahlstellen: Magdeburg: Eigene Kasse: Berlin. Charlottenstr. 28: Sub-Direktion. *

Magdeburger Rückversicherungs-Act.-Ges. in Magdeburg.

Gegründet: 11. 8. 1862. Letzte Statutänd. 26./10. 1899.
Zweck: Rückversich. zu gewähren in allen Zweigen des Versich.-Wesens.
Kapital: M. 1 500 000 in 5000 voll eingez. Inh.-Aktien (Nr. 1—5000) à Thlr. 100 = M. 300.
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 20% zum R.-F., 10% Tant. an V.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 3000) und bis zu 5% an Dir. nach Vornahme sämtl. Abschreib. Sodann gelangen bis M. 15 per Aktie als Div. zur Verteilung, der Überrest fliesst. solange der R.-F. nicht bis auf die Höhe von M. 600 000 angewachsen ist, mit 3/10 gleichfalls zum R.-F., mit 3/10 zu einem Spar-F. und 4/10 werden als fernere Div. verteilt. Hat dagegen der R.-F. die Höhe von M. 600 000 erreicht, so werden 4/10 des Überrestes in den Spar-F. gelegt und die anderen 6/10 gelangen als fernere Div. zur Verteilung. Hat der R.-F. die Höhe von M. 900 000 erreicht (was 1904 der Fall), so hört seine Vermehrung auf, und es fliessen, nach Berichtigung der festgesetzten Gewinnanteile und der vorweg zu zahlenden Div. von M. 15 per Aktie, 4/10 des Überrestes dem Spar-F. zu und 6/10 werden als fernere Div. verteilt. — Der R.-F. wird abgesondert verwaltet. Der Spar-F. hat den Zweck, die Res. für unvorhergesehene Fälle zu verstärken und die Div. zu regeln. Aus diesem Fonds wird in dem Falle, wenn der Jahresabschluss keine. oder eine geringere Div. ergiebt, als das Vorjahr, soviel entnommen, wie zur Verteilung einer der vorjährigen gleichkommenden Div. erforderlich ist. Doch darf dem Spar-F. zu diesem Zwecke nicht mehr entnommen werden, als ein Drittel seines Betrages.
Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Hypoth. 2 583 200, Darlehen gegen Wertp. 10 000, Wertp. 3 452 555, Kassa 3812. Bankguth. 497 275, Guth. bei Versich.-Ges. 175 916, Debit. 4620, Stück-Zs. 23 869. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Prämien-Res. 2 021 343, Schaden-Res. 939 360, Grat.- u. Disp.-F. 6870, Div. 250 000, do. alte 100, R.-F. 900 000, Spar-F. 1 100 676 (Rückl. 116 667), Tant. 32 898. Sa. M. 6 751 248.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämien-Res. a. 1904 2 002 715, Schaden-Res. do. 754 969, Prämieneinnahmen a. Feuerrückversich. 3 824 033, do. a. Einbruchdiebstahl 69 238, Grat.- u. Disp.-F. 6500, Zs. 230 482. — Ausgabe: Rückversich.-Provis. 940 524. Brandschäden: gezahlt 2 404 291, zurückgestellt 933 792: Einbruchdiebstahlschäden: gezahlt 7380, zurückgestellt 5568: Prämien-Res. 2 021 343, Verw.-Unk. 22 378, Steuern 45 715, Zs. a. Spar-F. 37 846, Grat.- u. Disp.-F. 9413. Kursverlust 60 120. Gewinn 399 565. Sa. M. 6 887 937.
Kurs Ende 1887—1905: M. 805, 1075, 1110, 975, 911, 942, 800, 950, 1110, 1145, 1210, 1050, 1039, 910. 765, 1045, 1185, 1125, 1135 per Aktie. Notiert in Berlin u. Magdeburg.
Dividenden 1886—1905: M. 36, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 40, 45, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50 per Aktie (die Div. für 1899 u. 1901 wurde dem Spar-F. entnommen, ebenso 1900 u. 1902 zu demselben Zwecke M. 175 000 bezw. 5499). Coup.-Verj.: 5. J. (K.)
Direktion: Gen.-Dir. H. Vatke, Walter Fiedler.
Verwaltungsrat: (9) Vors. Stadtrat Aug. Kalkow, Stellv. Gen.-Dir. Dr. F. Hahn, Dir. Emil Miethke, Dir. O. Pilet. Komm.-Rat W. Zuckschwerdt, Dir. Dr. J. Kahlert, Max Pommer, Justizrat H. Leist, Dir. Frz. Schäfer.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Subdirektion der Magdeb. Feuervers.-Ges., ferner sämtl. Generalagenturen derselben Ges. *

Mannheimer Versicherungsgesellschaft in Mannheim.

Gegründet: 2. 5. 1879. **Zweck:** Versich. f. See-, Fluss- u. Landtransport, Valoren-Versich. Die Ges. hat seit Ende 1899 auch die Unfall-, Haftpflicht-, Einbruch-, Diebstahl- und Glas-Versich.-Branchen in den Bereich ihrer Thätigkeit gezogen und ist für diese Betriebe auch in Preussen seit 28. 11. 1899 koncessioniert.
Kapital: M. 8 000 000 zu 4 Ser. in 8000 Nam.-Aktien à M. 1000 mit 25%, zus. also M. 2 000 000 Einzahl. Die Übertragung oder Verpfändung von Aktien kann ohne Angabe von Gründen seitens des Vorst. zus. mit der ständ. Kommission des A.-R. versagt werden. insbes. dann. wenn Käufer bereits 100 Aktien besitzt. Das A.-K. kann durch Ausgabe einer V. Serie auf M. 10 000 000 erhöht werden. Eine Erhöhung kann auch stattfinden, wenn nur 25% auf die jeweils ausgegebenen Serien einbezahlt sind.
Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6. **Gen.-Vers.:** Im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 10% z. Kapital-R.-F. bis zur Höhe des eingez. A.-K. (ist erfüllt), 5% Vor-Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. und die vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte. 5% an die ständige Kommission. Rest zur Verf. der G.-V.
Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Wechsel der Aktionäre 6 000 000, Hauskto 573 130, Hypoth. 2 828 721. Wertp. 2 899 300, Wechsel 56 969. Bankguth. 1 113 165. Guth. bei Versich.-Ges. 299 153. Stück-Zs. 51 974. Ausstände b. Agenten 1 844 909. Kassa 9583. Inventar u. Drucksachen 23 964, Aussenstände b. Maklern etc. 47 459. — Passiva: A.-K. 8 000 000. R.-F. 2 000 000,

Res. f. Unfall 24 611, Prämien-Überträge 1 739 592, Schaden-Res. 2 410 000, Rückversich.-Res. d. Transp.-Versich. 143 796, Guth. and. Versich.-Ges. 852 295, Bar-Kaut. 6000, Guth. von Agenten 96 684, do. v. Makl. etc. 6481, Unterst.-F. 15 000 (Rückl. 5000), Div. 250 000, do. alte 960, Tant. u. Grat. 123 597, z. Pens.-F. 25 000, Sonder-Abschreib. auf Inventar 10 000, Vortrag 44 310. Sa. M. 15 748 328.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Überträge a. 1904: Gewinnvortrag 21 789, Rückversich.-Res. 168 532, Schaden- do. 2 385 000, Prämien- do. 17 634, do. Überträge 1 558 351, Prämieneinnahmen 11 257 144, Kapitalerträge 245 301, Gewinn aus Kapitalanlagen 55 528, Policegebühren 10 062, Vergüt. d. Rückversicherer 126 747, Bruchglas 385, sonst. Gewinn 10 687, Verlust aus Glas- u. Einbruchsdiebstahl-Versich. 8215. — Ausgaben: Rückversich.-Prämien 4 466 160, bez. Schäden 5 092 050, schwebende do. 81 600, Vergütg. f. in Rückdeckung übernom. Versich. 53 449, Abschreib. 177, Kursverlust 1072, Schaden-Res. 2 410 000, Rückversich.- do. 143 796, Prämien- do. 24 611, do. Überträge 1 739 592, Agentur-Provis. u. -Unk. 1 011 191, Verwalt.-Unk. 471 122, Steuern 2001, Gewinn 457 907.

Kurs: In Berlin Ende 1894—1905: M. 639, 615, 600, —, —, —, —, —, —, —, —, — per St. Eingef. 27./11. 1894 zu M. 640. — In Mannheim: M. 632, 620, 600, 585, 495, 435, 420, 395, 415, 485, 518, 520 pr. St. — In Frankf. a. M. Ende 1894—98: 138.40, 136.95, 134.85, 133.90, 126%; 1899—1905: 430, 420, 395, 413, 480, 518, 520 M. pr. Stück. — Auch notiert in München.

Dividenden 1888/89—1904/1905: 10, 10, 10, 10, 12½, 14, 15, 15, 15, 5, 7, 8, 8, 8, 10, 12½, 12½%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: R. Post, N. Mühlinghaus. Stellv. Ferd. Herm. **Prokuristen:** J. Weisweiler, Otto Wolpert, Dr. Johs. Barth, H. Haltermann.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul Carl Reiss, Stellv. Dr. Fr. Engelhorn, Geh. Komm.-Rat C. Eckhard, Carl Funck, Geh. Hofrat Dr. F. Hecht, Mannheim; Wirkl. Geh.-Rat Prof. Dr. von Jagemann, Exc., Heidelberg; Bank-Dir. Ludw. Roland-Lücke, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank u. deren Fil.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; München: Bayer. Bank für Handel u. Ind.

Niederrheinische Güter-Assekuranz-Gesellschaft in Wesel.

Gegründet: 14./5. 1839. Letzte Statutänd. 14./12. 1899, 14. 11. 1900.

Zweck: Gewährung von Versicherungen gegen die Gefahren des Land- und Wassertransportes einschl. der Lagerungen vor, während und nach der Reise.

Kapital: M. 3 000 000 in 2000 Nam.-Aktien à M. 1500, eingez. mit 10% = M. 150, zus. M. 300 000. Die Übertragung der Aktien, von denen niemand mehr als 40 Stück besitzen darf, ist von der Genehmigung des Vorstandes abhängig. Umschreibungsgebühr M. 1.50. Mit der Ges. ist seit 1841 ein Rückversich.-Verein mit einem besonderen Kapital von M. 1 800 000 in 2000 Aktien à M. 900 verbunden: die Aktien stehen in Zusammenhang mit den Aktien der Haupt-Ges. dergestalt, dass nur Aktionäre der letzteren Aktionäre des Rückversich.-Vereins sein dürfen; eine bare Einzahlung ist auf die Aktien des Rückversich.-Vereins nicht geleistet, das ganze Kapital vielmehr durch Solawechsel gedeckt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1—4 Aktien = 1 St., 5—10 = 2 St., 11—18 = 3 St., 19—28 = 4 St., 29—40 = 5 St., Grenze in Vertretung 10 St., eigene ungerechnet. Im Falle Beschlussfassung über Auflösung der Ges. jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 50% des Reingewinns zum Kapital-R.-F. bis M. 300 000 (ist erfüllt), nach Erreichung dieser Summe event. ein Fünftel zu demselben, 10% Tant. an Vorstand, 4% Div., vom verbleibenden Betrage 5% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Die Reserve für aussergewöhnliche Fälle kann zur Ergänzung der Div. gebraucht werden.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Solawechsel d. Aktionäre: a) Hauptgesellschaft 2 700 000, b) Rückversich.-Verein 1 800 000. Kassa 16 669, Immobil. u. Mobil. 135 100, Effekten 856 609, Darlehen auf Hyp. u. Wechsel 1 151 282, Bankguth. 259 683, Ausstände b. Agenten 546 157, do. bei Ges. 574 446. — Passiva: A.-K.: a) Haupt-Ges. 3 000 000, b) Rückversich.-Verein 1 800 000, Prämien-Res. 596 900, Schaden- do. 595 630, Div.: a) Haupt-Ges. 150 000, b) Rückversich.-Verein 50 000, alte Div. 1153, R.-F.: a) Haupt-Ges. 630 000, b) Rückversich.-Verein 360 000, Res. f. aussergewöhnl. Fälle: a) Haupt-Ges. 265 000, b) Rückversich.-Verein 55 000, Beamten-Unterst.-F. 103 842, Kredit. 398 246, Tant. 34 175. Sa. M. 8 039 947.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämien-Res. a. 1903 351 900, Schaden-Res. do. 378 700, Prämieneinnahmen 3 793 502, Policekosten 565, Aktienumschreibegebühren 222, verf. Div. 120, Zs. 67 980. — Ausgabe: Verwalt.-Unk., Provis. etc., Steuern 314 428, Rückversich.-Prämien 2 030 018, bezahlte Schäden 1 182 817, z. R.-F. für aussergewöhnl. Fälle 15 000, Prämien-Res. 431 400, Schaden- do. 437 830. Gewinn 195 895. Sa. M. 4 592 389.

Gewinn- u. Verlust-Konto des Rückversich.-Vereins: Einnahme: Prämien-Res. a. 1904 144 700, Schaden-Res. do. 137 400, Prämieneinnahmen 776 152, Zs. 12 300, Aktienumschreibegebühren 261, verf. Div. 20. — Ausgabe: Verwalt.-Unk. etc. 125 224, bez. Schäden 558 372, z. R.-F. für aussergewöhnl. Fälle 5000, Prämien-Res. 165 500, Schaden- do. 157 800, Gewinn 63 935. Sa. M. 1 070 833.

Kurs Ende 1886—1905: M. 1200, 1237.50, —, 1300, —, —, 1048, 875, 850, 950, 860, 780, 610, —, —, —, —, 660, 670, 770 (Cöln Ende 1901—1905: M. 610, 685, 680, 700, 800) pro Stück. Notiert in Berlin, Cöln, Düsseldorf.

Dividenden 1886—1905: Haupt-Ges.: M. 90. 80. 80, 60, 60. 70, 40. 45. 50, 35. 37.50. 25, 20, 40, 40, 45, 50, 55, 60. 75 per Aktie. Rückversich.-Verein: M. 30, 25, 20. 15, 15, 20, 0, 6, 15. 0. 6. 5. 0, 10, 5. 12, 15. 17, 20. 25 per Aktie. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: (3—5) Vors. Christian Luyken, Stellv. Carl Neuhaus. Max Westermann; Dir. Jos. Benesch; Sub-Dir. Fr. Korten. **Prokuristen:** H. Wemmers. M. Mallinckrodt.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Amtsgerichtsrat a. D. Carp. Düsseldorf; Stellv. Dr. jur. Walter Böninger. Duisburg; Komm.-Rat Aug. Heuser. Duisburg; Heinr. Beckerhoff. Wesel; Geh. Komm.-Rat Aug. Bagel. Düsseldorf.

Zahlstellen: Wesel: Gesellschaftskasse. Weseler Bank. Filiale d. Essener Credit-Anstalt; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Duisburg u. Düsseldorf: Duisb.-Ruhrorter Bank; Düsseldorf: Niederrhein. Bank; Elberfeld u. Krefeld: Berg. Märk. Bank; Frankf. a. M.: Gebr. Wolff; Mülheim a. d. R.: Rhein. Bank. *

Nord-Deutsche Versicherungs-Gesellschaft

in **Hamburg.** Trostbrücke 1.

Gegründet: 1857. Dauer der Ges. ist unbeschränkt. Letzte Statutänd. v. 22. 6. 1900.

Zweck: Gewährung von Versich. gegen See-, Fluss-, Revier-, Hafen- und Landtransportgefahr in Hamburg u. an anderen Plätzen. Eine Ausdehnung des Geschäfts auf andere Versicherungszweige, sowie die Beteiligung an anderen Versich.-Unternehmungen bleibt der Bestimmung des A.-R. vorbehalten.

Kapital: M. 4 500 000 in 1000 Nam.-Aktien (500 Lit. A, 200 Lit. B. 300 Lit. C) à Banco M. 3000 bezw. M. D. R.-W. 4500, eingezahlt mit 25% = M. 1125. zus. M. D. R.-W. 1 125 000, Rest gedeckt durch Oblig. Bis 1895 waren nur 700 Aktien (500 Lit. A, 200 Lit. B) mit 20% Einzahlung ausgegeben, weitere 5% wurden bis 1. Juli 1895 eingefordert. Die G.-V. vom 25. Mai 1895 beschloss Begebung von 300 Aktien Lit. C mit Div.-Recht ab 1. Juli 1895. Weitere Erhöhung beschliesst die G.-V. v. 31. 5. 1906 auf M. 10 000 000, von denen M. 4 500 000 ausgegeben sind und zunächst weitere M. 3 000 000 begeben werden sollen. Übertragung der Aktien ist nur mit Genehmigung des A.-R. zulässig, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Beim Konkurs eines Aktionärs muss in 14 Tagen, im Falle des Todes binnen 6 Monaten eine dem A.-R. genehme Person als Nachfolger vorgeschlagen werden. Bei Neu-Em. haben die jeweiligen Aktionäre Bezugsrecht al pari.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum Kap.-R.-F. bis zur Höhe des eingezahlten A.-K., vertragsm. Tant. an Dir., sodann 4% Div., vom verbleibenden Betrage weitere 20% zum Kapital-R.-F., vom Rest 10% Tant. an A.-R. und 5% an Beamtenunterst.-F., bis derselbe M. 150 000 enthält. Überrest Super-Div. Der Kapital-R.-F. ist besonders zu verwalten.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Oblig. d. Aktionäre 3 375 000, Hypoth. 1 357 300. Darlehen auf Wertp. 306 000, Wertp. 3 227 952. Wechsel 317 832. Bankguth. 175 134. Guth. bei and. Vers.-Ges. 703 947. do. bei Versicherten 755 004. do. bei Agenten 816 213, Rückstände der Versich. 1 169 327, rückständ. Zs. 59 151. Kassa 6748. — Passiva: A.-K. 4 500 000, R.-F. 909 515 (Rückl. 71 250). Schaden-Res. 2 388 120. Prämien- do. 1 306 576. Vortrag f. Zeitversich. 789 747, Guth. b. and. Versich.-Ges. 782 161. do. bei Agenten 22 607. Zurückversich.-Prämien 683 642, Kurtage 109 933. Kostenkto 34 429. Beamten-Unterst.-F. 108 184 (Rückl. 10 500). Rückversich.- u. Delkr.-Kto 341 444, Div. 168 750, Tant. 69 750, Spez.-R.-F. 50 000. Vortrag 4750. Sa. M. 12 269 613.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: See-, Fluss- u. Land-Transport-Vers. 13 802 907. Unfall u. Haftpflicht 898 542. Einbruchsdiebstahl 78 127. — Ausgabe: See-, Fluss- u. Land-Transport-Versich. 13 360 732. Unfall- u. Haftpflichtversich. 964 945, Einbruchsdiebstahl 78 908, Gewinn 375 000. Sa. M. 14 779 585.

Kurs Ende 1895—1905: M. 1648. —, —, —, —, —, —, —, —, —. 1550% pro Stück. Eingeführt 25. 7. 1895 zu M. 1600 pro Stück. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1904: 33⅓, 24. 12½, 12½, 12½, 12½, 12½, 12½, 12½, 12. 12, 12, 12. 12, 12, 12. 12, 12, 15%. Coup.-Verj.: Gesetzliche. **Direktion:** Arth. Duncker. J. W. Duncker.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Rich. Krogmann. Ludwig Sanders, Dr. Rud. Moenckeberg. Ad. Woermann, Johs. Schuback Amsinck. **Prokuristen:** F. Leibenger. W. Lauenstein, Otto Rohr. *

„Nordstern", Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

zu **Berlin.** W. 8 Mauerstrasse 37/41.

Gegründet: Konc. 30. 1. 1867. Letzte Statutänd. v. 7. 12. 1901.

Zweck: Versicherung von Kapitalien und Renten mit Beziehung auf den Eintritt des Todes oder eines gewissen Lebensalters von Menschen oder den Ablauf einer Reihe von Jahren, sowie Gründung oder Verwaltung von Kranken-, Sterbe-, Pensions-, Aussteuer- und Versorgungskassen, auch Betreibung von Unfall- und Haftpflicht- oder sonst. Versich. unter voller Rückversich., wenn und soweit die Ges. dazu durch Übernahme bestehender Versich. einer anderen Ges. veranlasst sein sollte. Die G.-V. v. 28. 4. 1898 beschloss die Angliederung der Schles. Lebensversich.-A.-G. Die Fusion wurde derart vorgenommen, dass für je 5 Aktien der Schles. Ges. im Nennwert von zus. M. 7500 eine neue mit 25% eingezahlte Aktie des Nordstern gewährt wurde. — Versicherungsbestand Ende 1904—1905: 65 703, 69 333 Policen über M. 269 235 294, 290 744 828 Kapital u. M. 660 076, 823 007 Rente.

Kapital: M. 4 950 000 in 1650 Nam.-Aktien (Nr. 1—1650) à Thlr. 1000 = M. 3000, mit 25% = M. 750 eingezahlt und 20 vollgezahlten Aktien. Urspr. A.-K. M. 3 750 000, eingezahlt mit 20%. Die G.-V. vom 28. April 1898 beschloss Erhöhung des Kapitals um M. 1 200 000 zwecks Übernahme des Geschäftes der Schlesischen Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft in Breslau, sowie Erhöhung der Einzahlung auf 25%. Die Übertragung der Aktien erfordert die Genehmigung des A.-R.; niemand darf mehr als 50 Aktien besitzen. Eine Erhöhung des A.-K. kann vor Vollzahlung erfolgen. **Geschäftsjahr:** Kalenderj.
Gen.-Vers.: Im April. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertr. 50 St.
Gewinn-Verteilung: Zunächst 4% Zs. für vollbezahlte Aktien und 10% an den Kapital-R.-F., bis derselbe die statutgemässe Höhe von M. 495 000 erreicht bezw. wieder erreicht hat, vom Rest bis zu 4% Div. auf das eingez. A.-K. Von dem dann noch verbleib. Überschusse 5% Tant. an A.-R., mind. jedoch M. 900 an den Vors., M. 450 an jedes andere Mitglied, vertragsm. Tant. an Vorst., vom Rest kann bis zu 25% der Gewinnreserve überwiesen werden. Der verbleib. Teil wird $^3/_4$ an die am Gewinn beteiligten Versicherten. $^1/_4$ Super-Div. an die Aktionäre; beträgt dies Viertel mehr wie M. 150 für jede Aktie, so kann der Mehrbetrag ganz oder teilweise nach G.-V.-B. in die Gewinnreserve gelegt werden. Die Gewinnreserve dient event. zur Aufbesserung der Div. der Versich., kann aber auch nach G.-V.-B. zu gunsten der Versich. u. Aktionäre verwandt werden, jedoch soll der Anteil der Aktionäre $^1/_3$ des auf die Versich. entfallenden Betrages in einem Jahre nicht übersteigen. Über die Art der Verteilung des von der G.-V. für die Versich. bewilligten Summe bestimmt der A.-R. und Vorst.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Wechsel der Aktionäre 3 654 000, Grundbesitz 3 410 207, Hypoth. 76 686 519, Wertp. 1 883 440, Vorauszahl. u. Darlehen auf Policen 6 570 675, Wechsel 18 500, Guth. bei: Bankhäusern 78 567, and. Versich.-Ges. 2 243 785, gestundete Prämien 1 913 554, rückst. Zs. 34 144, Ausstände b. Agenten 245 389, Kassa 76 345, Inventar 54 104, Kaut.-Darlehen an versich. Beamte 28 825, Debit. 130 134, Revenue-Darlehen 1 085 500, Res. b. and. Versich.-Ges. 142 653. — Passiva: A.-K. 4 950 000, Kapital-R.-F. 495 000, Schaden-Res. 240 087, Prämien- do. 86 899 795, do. -Überträge 113 681, Gewinn-Res. der mit Gewinnanteil Versich. 2 271 584, Kriegs-R.-F. 500 000, allg. Gewinn-Res. 208 635, Sicherheits-F. f. Kaut.-Darlehen 2178, Res. f. nicht abgehob. Rückkaufswerte u. Wiederinkraftsetzungen 18 602, Guth. and. Versich.-Ges. 147 515, Kaut. 96 000, Beamtensparkto 10 921, Hypoth. 328 000, Kredit. 63 202, Zs.-Überträge 83 357, Kursdifferenzkto 3760, Res. f. rückged. Versich. 142 653, Div. 299 302, Tant. 113 080, Gewinnanteile an Versich. 1 244 677, Vortrag 24 311. Sa. M. 98 256 342.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Überträge a. 1904: Gewinn-Vortrag 20 363, Schaden-Res. 171 311, Prämien- do. 80 819 554, do. -Überträge 294 657, Gewinn-R. der Versich. 3 431 487, sonst. Res. 1 225 572, Prämieneinnahmen 13 254 523, Policegebühren 10 356, Zs. 3 539 770, Mietserträge 136 600, Kursgewinn 26 168, sonst. Gewinn 41 757, Vergüt. der Rückversich. 710 577, sonst. Einnahmen 42 210. — Ausgabe: Schäden a. Vorjahren: gezahlt 148 185, zurückgestellt 5229; do. a. 1905: gezahlt 5 717 240, zurückgestellt 208 408; abgehob. Renten 546 682, do. nicht abgehob. 457, Vergüt. f. in Rückdeckung genommene Versich. 336 016, Zahl. f. aufgel. Versich. 321 320, Gewinnanteile an Versich. 1 180 425, Rückversich.-Prämien 874 554, Steuern 4037, Provis. 679 026, Verwalt.-Unk. 1 196 205, Abschreib. 18 059, Kursverlust 14 737, Prämien-Res. 86 899 795, do. -Überträge 113 681, Gewinn-Res. der Versich. 2 271 584, sonst. Res. 1 224 416, sonst. Ausgaben 102 436, Res. f. rückged. Unfall-Versich. 142 653, Abnahme der Res. bei and. Versich.-Ges. (Unfallversich.) 2407. Gewinn 1 681 371. Sa. M. 103 724 927.

Kurs Ende 1886—1905: M. 2100, 2060, 2035, 1800, 1800, 1581, 1800, 1790, 2002, 2340, 2480, 2325, 2600, 2550, 2300, 2390, 3300, 3375, 3500, 3700 pro Stück für die Einzahlung, ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: $15^1/_3$, $15^1/_3$, 14, 14, $15^1/_2$, 16, $17^1/_2$, $19^1/_3$, 20, 20, $19^1/_6$, $22^5/_6$, $18^4/_{15}$, $19^1/_3$, $20^{14}/_{15}$, $22^2/_{15}$, $22^1/_5$, $23^2/_{15}$, 24, 24%. Div.-Zahlung im Mai. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Reg.-Assessor a. D. Albr. Gerkrath, Dir. F. Lehnen. Stellv. Dr. Morell, O. von Königslöw, Max Gerecke. **Prokurist:** R. Hawlitschka.

Aufsichtsrat: (11) Vors. Geh. Baurat A. Lent. Stellv. Geh. Reg.-Rat a. D. W. Simon, W. von Krause, Gen.-Konsul Dr. phil. Paul Schwabach, Geh. Seehandlungsrat a. D. Alex. Schoeller, Berlin; Geh. Komm.-Rat G. Hartmann, Dresden; Komm.-Rat u. Gen.-Dir. Rob. Müser, Dortmund; Geh. Komm.-Rat u. Gen.-Dir. Emil Kirdorf, Rhein-Elbe; Emil Berve, Breslau.

Zahlstelle: Eigene Kasse.

Bemerkung: Die Gewinnanteile der Versich. werden 2 bezw. 5 Jahre reserviert und im dritten bezw. sechsten Jahre auf die Prämie angerechnet, oder vom ersten Jahre ab je 5 Jahre lang mit $3^1/_2$% Zinseszinsen angesammelt und nach jeder 5jähr. Periode ohne ärztl. Untersuchung als einmalige Prämie zur Erhöhung der Versich.-Summe benutzt.

„Nordstern, Unfall- und Alters-Versicherungs-Act.-Ges." in Berlin, W. Mauerstr. 37/41.

Gegründet: Konc. 20./11. 1880 als „Nordstern Arbeiter-Versich.-A.-G."; jetzige Firma eingetr. 30./8. 1888. Letzte Statutänd. 7./12. 1901 u. 21./12. 1905.

Zweck: 1) Personen jeden Standes Versich. zu gewähren gegen die wirtschaftl. Nachteile von körperlichen Unfällen aller Art. 2) Kapitalien u. Renten mit Beziehung auf den Gesund-

heitszustand, den Eintritt des Todes oder den Eintritt eines gewissen Lebensalters von Arbeitern resp. von Personen aus den gering bemittelten Klassen der Bevölkerung zu versichern. Versich.-Stand Ende 1905: Unfallversich.: 25 320. Versich. über M. 326 449 617 auf Todesfall, M. 604 724 044 auf Invaliditätsfall u. M. 202 403 tägl. Rente: Haftpflichtversich.: 11 663 Personenhaftpflichtversich., sowie 4291 Sachbeschädigungshaftpflichtversich.; Lebensversich.: 4207 Policen über M. 2 259 589 mit Gewinnanteil, 9699 Policen über M. 3 718 751 ohne Gewinnanteil.

Kapital: M. 3 750 000 in 1250 Aktien (Nr. 1—1250) à M. 3000 mit 30% = M. 900, zus. M. 1 125 000 Einzahlung. Auf einige Aktien sind über die 30% im ganzen M. 39 900 mehr eingezahlt, sodass die Gesamteinzahlung auf das A.-K. gegenwärtig M. 1 164 900 beträgt. Urspr. A.-K. M. 3 000 000 mit 20% Einzahlung, erhöht lt. G.-V.-B. vom 25. April 1891 um M. 750 000, div.-ber. ab 1. Jan. 1893; ab 1. Jan. 1893 mit 25%, ab 1. Jan. 1896 mit 30% Einzahlung. Das A.-K. kann vor Vollzahlung erhöht werden. Kein Aktionär darf mehr als 50 Aktien besitzen, deren Übertragung die Genehmigung des A.-R. bedarf. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben innerhalb 6 Monaten einen anderen Besitzer zu bezeichnen oder die Wechsel des Erblassers einzulösen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertretung 50 St.

Gewinn-Verteilung: Neben dem Kapital-R.-F. besteht ein Risiko-R.-F. zur Ausgleichung von Verlusten aus ungünstiger Sterblichkeit der Versicherten oder ungünstiger Schadenziffer in der Abteilung der Unfallversich. Von dem Jahresüberschuss werden zunächst 10% für den Kap.-R.-F. (erfüllt a. 1902), sodann 4% Zs. von etwaigen freiwilligen Einzahlungen auf die Aktien über 30% hinaus abgesetzt. Von dem verbleib. Überschuss erhalten die Aktionäre bis 4% Div. des von ihnen bar eingeforderten und eingezahlten A.-K., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (mind. jedoch M. 1000 an Vors., M. 500 an jedes andere Mitgl.), vom Überreste erhalten die Aktionäre eine bis auf halbe Mark abgerundete weitere Div. bis im ganzen 10% des eingeforderten und eingezahlten A.-K. Der nach Zahlung von 10% Div. an die Aktionäre verbleib. Überschuss fällt zur Hälfte an die Risikoreserve und zur anderen Hälfte an die mit Gewinnanteil Versicherten. Sobald und solange aber die Risikoreserve die Höhe von 25% der rechnungsmässigen Reserve für die am Schlusse des Jahres noch nicht abgelaufenen Versicherungen erreicht hat, zum vollen Betrage an die mit Gewinnanteil Versicherten. Etwa wegen Erlöschens der Versicherungen nicht zur Auszahlung gelangende Anteile der Versicherten an dem Überschuss fallen der Risikoreserve zu. Die event. Tant. des Vorst. beträgt höchstens 5% des Jahresüberschusses nach Abzug sämtlicher Rücklagen und Abschreibungen.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Wechsel der Aktionäre 2 583 000, Hypoth. 6 629 000, Wertp. 301 500, Vorauszahl. auf Policen 86 723, Guth. bei anderen Versich.-Ges. 4060, rückst. Zs. 17 170, Ausstände bei Agenten 70 778, Kassa 69 736, Inventar u. Drucksachen 12 509, Debit. 1007. — Passiva: A.-K. 3 750 000, Kapital-R.-F. 375 000, Schaden-Res. 290 095, Prämien-do. 4 034 530, do. -Überträge 561 570, Gewinn-Res. d. Versich. 41 570, Risiko-Res. 470 022 (Rückl. 31 721), Guth. and. Vers.-Ges. 19 526, Kredit. 32 775, Haftpflicht-Sonder-Res. 17 227, Div. 114 138, Tant. 20 081, Gewinnanteile an Versich. 37 858, Vortrag 11 091. Sa. M. 9 775 483.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Überträge a. 1904: Schaden-Res. 308 424, Prämien-do. 3 615 150, do. -Überträge 535 631, Gewinn-Res. d. Versich. 75 307, sonst. Res. 813 301, Prämieneinnahmen 2 145 011, Policegebühren 14 499, Zs. 275 838, Kursgewinn 201. — Ausgabe: Schäden a. Vorjahren: gezahlt 212 574, zurückgestellt 69 062, nicht abgehob. Prämienrückgewähr 3268; Schäden a. 1905: gezahlt 572 640, zurückgestellt 195 503; Invalid.-Renten 83 541, fällige Prämienrückgewähr 6286, Vergüt. für in Rückdeckung übernommene Versich. 218 907, Zahlung f. aufgel. Versich. 20 823, abgehob. Gewinnanteile d. Versich. 33 737, do. zurückgestellte 41 570, Rückversich.-Prämien 247 608, Prämien-Res. 4 034 530, do. -Überträge 561 569, Steuern 9466, Verwalt.-Unk. 423 625, Agentur-Provis. 192 900, Abschreib. 3127, sonst. Res. 813 301, Überschuss 232 116. Sa. M. 8 003 158.

Kurs Ende 1893—1905: M. 1150, 1220, 1410, —, —, —, —, 1600, 1590, 1750, 1725, 1600, 1800 per Aktie. Aufgelegt 23. 2. 1892 zu M. 1200. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: 6, 8, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Gen.-Dir. Reg.-Ass. a. D. Albr. Gerkrath, Dir. F. Lehnen, Stellv. Dr. jur. R. Morell, Ger.-Ass. a. D. O. von Königslöw, Mathematiker M. Gereke.

Prokuristen: W. Müller, O. Römhild.

Aufsichtsrat: (11) Vors. Geh. Baurat A. Lent, Stellv. Geh. Reg.-Rat W. Simon, W. von Krause, Gen.-Konsul Dr. Paul Schwabach, Geh. Seehandlungsrat a. D. Alex. Schoeller, Berlin; Geh. Komm.-Rat Gust. Hartmann, Dresden; Komm.-Rat u. Gen.-Dir. Rob. Müser, Dortmund; Geh. Komm.-Rat Gen.-Dir. Emil Kirdorf, Rheinelbe; Emil Berve, Breslau.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse. *

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft in Oldenburg i. Gr.

Gegründet: 1857. Letzte Statutänd. 4. 3. 1899 bezw. 3. 3. 1902 u. 2. 3. 1903.

Zweck: Feuer-, Einbruchdiebstahl- u. Glasversich. Versich.-Stand Ende 1903—1905: M. 905 998 924, 976 682 853, 1 041 859 966.

Kapital: M. 3 000 000 in 2000 Aktien à M. 1500, wovon 20% = M. 300, zus. M. 600 000 eingez. sind. Niemand darf mehr als 50 Aktien besitzen, deren Übertragung nur mit Genehm. der Dir. statthaft ist und von einem A.-R.-Mitgl. unterzeichnet werden muss. Die Aktionäre müssen in Deutschland wohnen und etwaige Wohnsitzveränd. der Dir. anzeigen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertr. 100 St.

Gewinn-Verteilung: 20% z. Kapital-Res. bis M. 1 000 000, der Res. für unvorhergesehene Fälle nach G.-V. einen Beitrag, $1^1/_4$% an die Beamten-Unterst.-Kasse event. durch G.-V. ein höherer Betrag, vom Übrigen 5% Tant. an Dir., $1^1/_4$% an Prok., Rest Div. Der A.-R. erhält eine feste Jahresvergüt. von zus. M. 5000.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Wechsel d. Aktionäre 2 400 000, Ausstände b. Agenten 125 076, Bankguth. 337 179, Zs. 26 794. Kassa 33 906, Hyp. u. Grundschulden 1 910 846, Wertp. 1 599 371. Guth. b. andern Versich.-Ges. 714, Grundbesitz 40 000. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Präm.-Überträge 1 320 235, Schaden-Res. 68 000, Guth. and. Versich.-Ges. 45 812. Beamten-Unterst.-Kasse m. Zs. 149 864 (Rückl. 19 612), R.-F. 1 000 000, Spec.-R.-F. 640 000 (Rückl. 100 000), Div. 210 000, do. alte 596, Tant. u. Grat. 25 586, Vortrag 13 793. Sa. M. 6 473 887.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Gewinnvortrag 8667, Überträge a. 1904: Prämienüberträge 1 242 213, Schaden-Res. 55 000; Prämieneinnahmen 1 427 980, Policegebühren 21 105, Versich.-Schilder 843, Zs. 135 066, Aktienumschreib.-Gebühr 222, Erlös a. Glasbruchstücken 5924. — Ausgabe: Rückverich.-Prämien 383 837, Schäden a. Vorjahren: gezahlt 35 953, zurückgestellt 17 561; do. a. 1905: gezahlt 316 827, zurückgestellt 50 439; Prämienüberträge 1 320 235, Abschreib. 6011, Provis. 212 293, Verwalt.-Unk. 147 190, Steuern 22 604, für gemeinn. Zwecke 10 069, Zs. der Unterst.-Kasse 5009, Gewinn 368 992. Sa. M. 2 897 020.

Kurs Ende 1886—1905: M. 665, 840, 910, 1160, 1310, 1500, 1566, 1450, 1492, 1475, 1460, 1520, 1605, 1620, 1470, 1450, 1600. 1775, —, 1950 per Aktie. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: M. 36, 36, 45, 45, 60, 65, 65, 60, 65. 65, 72, 72, 90, 69, 72, 90, 90, 96, 100 ($33^1/_3$%), 105 (35%) per Aktie. Zahlbar gewöhnlich im März. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Vorstand: Hugo Reifarth. **Prokurist:** Ober-Insp. R. Köhler.

Aufsichtsrat: (7) W. Fortmann, G. Ahlhorn, Jade; A. G. Gehrels, Th. Brauer, Carl Harbers, Oldenburg; J. B. Roggemann, Zwischenahn; A. Schmidt, Hannover.

Bevollmächtigte: E. Grotefend, Herm. Notholt. G. Helfft. **Zahlstelle:** Ges.-Kasse. *

Preussische Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

in **Berlin.** W. Mohrenstrasse 62.

Gegründet: 26./7. 1865 mit Konc. auf 100 Jahre. Letzte Statutänd. 29. 11. 1899.

Zweck: Versicherung von Kapitalien u. Renten auf das menschliche Leben. Geschäftsgebiet: Deutschland. Italien u. Dänemark. Versicherungsstand Ende 1904—1905: 50 927. 53 333 Policen mit M. 169 747 226, 190 060 188 Kapital und M. 713 815, 809 153 jährl. Rente.

Kapital: M. 3 000 000 in 2000 Nam.-Aktien (Nr. 1—2000) à Thlr. 500 = M. 1500 mit 20% = M. 300, zus. M. 600 000 Einzahlung. Niemand darf mehr als 100 Aktien besitzen. Aktienübertragungen bedürfen der Genehmig. des Vorst. Die Erben eines verstorbenen Aktionärs haben innerhalb 6 Monaten einen neuen Besitzer zu bezeichnen oder die Wechsel ihres Erblassers einzulösen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., je weitere 5 Aktien 1 St. mehr, Grenze inkl. Vertretung 20 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zur Kapitalreserve (ist erfüllt), bis 20% je nach Bestimmung des A.-R. zur Gewinnreserve, vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Vor-Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vom Rest bis M. 48 000 Super-Div., der diese Summe übersteigende Betrag zu $^1/_{10}$ als weitere Super-Div. an die Aktionäre und $^9/_{10}$ als Div. an die mit Gewinnanteil Versicherten. Von dem auf die Aktionäre über M. 80 000 hinaus entfallenden Teil des Jahresgewinns kann nach G.-V.-B. ein Teil als Gewinnvortrag für die Aktionäre vorgetragen werden. Über die Gewinnreserve verfügt der A.-R.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Wechsel d. Aktionäre 2 400 000, Grundbesitz 3 078 848, Hypoth. 29 108 049. Wertp. 11 554 876, Vorauszahl. u. Darlehen auf Policen 4 954 555, Guth. b. Bankh. 91 208, do. b. Versich.-Ges. 216 532, gestund. Prämien 1 738 577, rückst. Zs. u. Mieten 320 232, Ausstände b. Agenten 377 310, Kassa 51 883, Mobil. 35 000. Kaut.-Darlehen an versich. Beamte 34 420, sonst. Aktiva 4 297 448. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Kapital-R.-F. 300 000, Schaden-Res. 160 287, Prämien-do. 47 474 503, do. Überträge 25 427, Gewinn-Res. der mit Gewinnanteil Versich. 1 105 115 (Rückl. 325 183). sonst. Gewinn-Res. 161 601 (Rückl. 22 352), Res. f. Grundstücke 270 966, do. für Dubiose u. Kursschwank. 5000, Amort.-Res. f. Kaut.-Darlehen 14 614, Extra-R.-F. 439 185, Res. für in Rückdeckung gegeb. u. genommene Versich. 3 858 163, Zs.-Bonifik.-F. u. Vorsichts-Res. 439 185, Res. f. nicht abgehob. Rückkaufswerte u. Wiederinkraftsetzung von Versich. 89 928, Gewinnvortrag 6129, Guth. and. Versich.-Ges. 911 857. Bar-Kaut. 21 414, Kredit. 62 450, Div. 108 132, do. alte 961, Tant. 79 680. Sa. M. 58 258 939.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Schaden-Res. a. 1904 283 788, Prämien- do. 44 421 795, do. Überträge do. 24 495, Gewinn-Res. d. Versich. do. 1 075 362, sonst. Res. do. 4 497 560, Prämieneinnahmen 9 945 502, Policegebühren 2610, Zs. 1 793 881, Mieten 124 886, Gewinn aus Kapitalanlagen 90 779, Vergüt. der Rückversicherer 425 302, sonst. Einnahmen

740 103. — Ausgabe: Schäden a. Vorjahren: gezahlt 261 641, zurückgest. 6300, do. a. 1905: gezahlt 2 895 494, zurückgestellt 151 387, abgehob. Renten 680 233, Vergüt. f. in Rückdeckung übern. Versich. 368 354, Zahlg. f. aufgel. Versich. 523 675, abgehob. Gewinnanteile der Versich. 890 923, Rückversich.-Prämien 634 745, Steuern 23 299, Provis. 504 162, Verwalt.-Unk. 643 792, Abschreib. 17 312, Kursverlust 44 968, Prämien-Res. 47 474 503, do. Überträge 25 427, Gewinn-Res. d. Versich. 779 927, sonst. Res. 6 963 543, do. Ausgab. 33 026, Gewinn 535 352. Sa. M. 63 428 064.

Kurs Ende 1887—1905: M. 720, 755, 769, 720, 620, 685, 750, 780, 875, 855, 900, 920, 900, 890, 825, 920, 1010, 1075. — per Stück. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $13^1/_3$, $13^1/_3$, $13^1/_3$, 14, 15, 15, 16, $16^2/_3$, $16^2/_3$, $16^2/_3$, $16^2/_3$, 17, $17^1/_2$, 18, 18%. Zahlbar spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. H. Heyl, Vorst.-Stellv.: C. Pabst, Dr. H. Bentzien.

Prokuristen: O. Fengler, P. Winkler, G. Thier, J. Kurth, F. Borgwardt.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Exc. Freih. von Solemacher-Antweiler, Bonn; Stellv. Komm.-Rat Bank-Dir. J. Dannenbaum, Berlin; Fabrikbesitzer E. v. Gahlen, Düsseldorf; Landeshauptmann a. D. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. Klein, Bonn; Rentier früher Bank-Dir. Jul. Peter, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse; Preuss. Pfandbriefbank; ferner bei den Subdirektionen in Halle a. S., Köln, München, Breslau. *

Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin,

Rossmarkt 2.

Gegründet: Konc. 31. 10. 1845. Letzte Statutänd. v. 20. 12. 1899 bezw. 24. 4. 1900, 24. 4. 1901, 15. 4. 1904, 14. 4. 1905 u. 21. 4. 1906.

Zweck: Versicherung gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsgefahr. Übernahme (seit 1890) von Transport- und Unfallversicherungen und (seit 1900) von Versicherungen gegen Verluste durch Einbruchdiebstahl. 1904 Aufnahme der Versich. gegen Wasserleitungsschäden u. Haftpflichtversich. Geschäftsgebiet: Deutschland u. auch das Ausland. Gesamtsumme der Feuerversich. Ende 1905 brutto M. 3 823 392 697; in der Unfallversich. waren 10 228 Policen in Kraft. Im Febr. 1905 Übernahme des deutschen Geschäftes der National Assurance Co. of Ireland in Dublin.

Kapital: M. 9 000 000 in 7500 Nam.-Aktien (Nr. 1—7500) à Thlr. 400 = M. 1200 mit 25% = M. 300, zus. M. 2 250 000 Einzahlung. Die Übertragung der Aktien, von denen niemand mehr wie 60 besitzen darf, ist an die Genehmigung des A.-R. gebunden und kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen qualifizierten Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** 1—10 Aktien = 1 St., 11—20 = 2 St., 21—30 = 3 St., 31—40 = 4 St., 41—50 = 5 St., 51—60 = 6 St. Grenze einschl. Vertretung 15 St.

Gewinn-Verteilung: Nachdem der Kap.-R.-F. das zulässige Maximum mit M. 900 000 erreicht hat, zunächst die statuten- und vertragsm. Tant. unter Berücksichtigung der §§ 237 und 245 des H.-G.-B., nach dem Ermessen des V.-R. angemessene Beträge zur Verstärkung der Prämienreserve und zur Sicherstellung der Verpflichtungen der Beamtenpensionskasse. Der hiernach verbleibende Reingewinn wird bis zu 10% des eingezahlten A.-K. als Div. verteilt; übersteigt dieser Reingewinn 10%, so wird von dem Überschuss zunächst bis zu 1% des eingezahlten A.-K. zur Gründung bezw. Dotierung und Ergänzung eines Spar-F. — dessen Zs. demselben zufliessen — bis zum Belaufe von mindestens einer Nettojahresprämieneinnahme verwendet, während der etwaige fernere Überschuss gleichfalls als Div. an die Aktionäre zu verteilen ist; jedoch soll es der G.-V. in jedem einzelnen Jahre freistehen, durch Beschluss derselben auf Vorschlag des V.-R. für das betreffende Rechnungsjahr dem Spar-F. auch mehr als 1% des über 10% hinaus vorhandenen Überschusses zu überweisen. Jedes V.-R.-Mitgl. erhält eine jährl. Vergütung von 1% des nach obiger Angabe zu berechnenden Reingewinns bis höchstens M. 2000, mind. aber M. 1000, der Vors. daneben M. 600 besonders.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Wechsel d. Aktionäre 6 750 000, Ausstände bei Agenten 1 730 145, Guth. bei: Banken 487 892, do. anderen Versich. 7817, Zs. 67 248, Kassa 51 435, Hypoth. 5 495 725, Wertp. 7 389 997, Darlehen auf Unfall-Prämien-Rückgewähr-Scheine 57 278, Grundbesitz 1 200 000. Passiva: A.-K. 9 000 000, Prämienüberträge 7 195 446, Schaden-Res. 1 277 415, Kaut. 11 600, Organisat.-R.-F. 39 419, Guth. and. Versich.-Ges. 446 701, Kredit. 57 948, Beamten-Pens.-Kasse 895 614, Kap.-R.-F. 900 000, alte Div. 3022, Rückversich.-Res. d. Transp.-Versich. 33 435, Spar-F. 1 560 000, R.-F. f. Ges.-Grundstück 630 000, Gewinn 1 186 934. Sa. M. 22 237 537.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Transportversich.: Einnahme: Überträge a. 1904: Präm.-Überträge 212 000, Schaden-Res. 527 989, Prämieneinnahmen 1 129 238, Zs. 35 952, Mietserträge 6000. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 323 979, do. -Res. 33 435, Schäden: gezahlt 422 413, zurückgestellt 573 701; Prämienüberträge 232 133, Provis. 78 550, Verwalt.-Unk. 115 786, Steuern 7029, Gewinn 124 152. Sa. M. 1 911 179.

Feuerversich.: Einnahme: Überträge a. 1904: Prämienüberträge 5 274 417, Schaden-Res. 580 000, Prämieneinnahmen 9 059 837, Policegebühren 22 993, Zs. 284 631, Mietserträge 31 657. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 2 726 299, Schäden a. Vorjahren: gezahlt 441 490, zurückgestellt 21 207; do. a. 1905: gezahlt 2 416 975, zurückgestellt 574 393; Prämienüberträge

5 700 185, Kursverlust 17 325, Provis. etc. 1 336 401, Verwalt.-Unk. 752 590, Steuern 176 995, Leistungen zu gemeinnütz. Zwecken 42 186, Gewinn 1 047 489. Sa. M. 15 253 535.

Unfallversich.: Einnahme: Überträge a. 1904: Prämien-Res. 831 000. do. -Überträge 246 500, Schaden-Res. 96 000, Prämieneinnahmen 545 760, Policegebühren 2558, Zs. 50 420, Mietserträge 3600, Vergüt. der Rückversich. 94 514. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 71 011, Schäden a. Vorjahren: gezahlt 142 513, zurückgestellt 11 802, abgehob. Prämienrückgewähr 5023, nicht abgehob. do. 162, Schäden a. 1905: gezahlt 129 468, zurückgestellt 81 198, abgehob. Renten 4019, nicht abgehob. do. 755, abgehob. Prämienrückgewähr 11 046, nicht abgehob. do. 617, Vergüt. f. in Rückdeckung übernomm. Versich. 6487, Zahlungen f. aufgel. Versich. 14 495, Steuern 910, Provis. 105 146, Verwalt.-Unk. 80 593, Prämien-Res. 938 200, do. -Überträge 254 000, Gewinn 12 907. Sa. M. 1 870 353.

Einbruch-Diebstahl-Versich.: Einnahme: Überträge a. 1904: Prämienüberträge 24 548, Schaden-Res. 1100, Prämieneinnahmen 60 201, Policegebühren 2048, Zs. 2240, Mietserträge 600. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 10 345, Schäden a. Vorjahren: gezahlt 582, zurückgestellt 400; do. a. 1905: gezahlt 6603, zurückgestellt 5420; Prämienüberträge 28 308, Provis. etc. 11 170, Verwalt.-Unk. 25 522, Gewinn 2387. Sa. M. 90 737.

Wasserleit.-Schäden-Versich.: Einnahmen: Überträge a. 1904: Prämienüberträge 14 812, Schaden-Res. 650; Prämieneinnahmen 41 598, Policegebühren 1580, Zs. 1723, Mietserträge 600, Entnahme aus Organis.-Kosten-Res. 7983. — Ausgaben: Rückversich.-Prämien 3248, Schäden a. 1904: gezahlt 764; do. a. 1905: gezahlt 6484, zurückgestellt 949; Prämienüberträge 18 017, Provis. etc. 11 269, Verwalt.-Unk. 28 215. Sa. M. 68 946.

Haftpflicht-Versich.: Einnahme: Prämieneinnahmen 105 302, Policegebühren 5657, Zs. 2466, Mietserträge 3100, Vergüt. der Rückversich. 21 258, Entnahme aus Organis.-Kosten-Res. 152 598. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 50 426, Schäden: gezahlt 2343, zurückgestellt 5045, Provis. 29 400, Verwalt.-Unk. 178 564, Prämienüberträge 24 603. Sa. M. 290 381.

Zus.stellung u. Verwendung des Jahresgewinnes: Gewinn: Transportversich. 124 152, Feuerversich. 1 047 488, Unfallversich. 12 907, Einbruchdiebstahlversich. 2387, zus. M. 1 186 934 (davon Spar-F. 90 000, Res. f. Ges.-Grundstück 40 000, Verstärk. der Präm.-Überträge 175 000, Organis.-Kosten-Res. 165 000, Div. 675 000, Tant. 33 100, Beamten-Pens.-Kasse 8834).

Kurs Ende 1886—1905: M. 1265, 1310, 1240, 1144, 1010, 870, 610, 925, 1240, 1029, 1100, 1170, 1190, —, 1025, 960, 1220, —, 1350, 1600 per Aktie für die Einzahl. ausser der zu übernehm. Wechselverpflichtung. Notiert in Berlin, Cöln (hier Ende 1903—1905: M. 1325, 1300, 1550 per Stück), Stettin.

Usance: Auch die Blankocessionen müssen bei zu liefernden Aktien gestempelt sein. Wegen der unterlassenen Stempelung von Cessionen aus der Zeit vor 1880 hat die Ges. sich durch Zahlung einer Pauschalsumme mit dem Stempelfiskus abgefunden.

Dividenden 1886—1905: 24, 20, 24, 16, 22, 15, 9, 5, 17, 17, 22, 22, 22, 15, 20, 22, 26⅔, 27⅓, 28, 30%. Coup.-Verj.: 4 J.

Direktion: Walter; Stellv. Herm. Garms, Paul Jacobi, Otto Fischbach, Ernst Sund.

Prokuristen: Krumsieg, Corbelin, Assmuss.

Verwaltungsrat: (5 u. 3 Stellv.) Vors. Geh. Komm.-Rat Schlutow, C. F. Braun, Emil Schröder, Geh. Komm.-Rat Haker, Th. Lieckfeld.

Zahlstellen: Stettin: Gesellschaftskasse; Berlin: General-Agentur, Friedrichstr. 207 und an anderen Orten bei den General-Agenturen der Ges.; ferner Berlin: Deutsche Bank; Cöln: Berg. Märk. Bank. *

„Providentia", Frankfurter Versich.-Ges. in Frankfurt a. M.

Gegründet: Am 4. Nov. 1856. Die Dauer der Ges. ist unbeschränkt. Letzte Statutenänd. v. 22./12. 1899 u. 16./4. 1901. **Zweck:** Feuer-, Lebens-, Renten-, Unfall-, Transport- u. Haftpflichtversicherungen, sowie solche gegen Schaden durch Einbruchdiebstahl. Versich.-Summe in der Feuerbranche Ende 1905 M. 3 054 555 886, Einbruchdiebstahlbranche M. 81 975 401, Lebensversich. M. 90 879 500 Kapital u. M. 225 719 jährl. Rente.

Kapital: fl. 10 000 000 = M. 17 142 857.14 in 10 000 Nam.-Aktien (Nr. 1—10 000) à fl. 1000 = M. 1714.29 mit 10%, zus. M. 1 714 285.71 Einzahlung. Die Übertragung der Aktien ist an die Genehmigung des A.-R. gebunden, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen dem A.-R. genehmen Nachfolger zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (Grenze 10% des A.-K., ist erreicht). Von dem hiernach und nach Vornahme sämtl. Abschreib. und weiteren Rücklagen verbleib. Reingewinn ist zu berechnen: a) der der Direktion und den Beamten lt. ihren Anstellungs-Verträgen zustehende Anteil am Jahresgewinn, b) der dem A.-R. zustehende Anteil am Jahresgewinn, welcher sich nach Abzug eines für die Aktionäre bestimmten Betrages von 4 vom Hundert des eingezahlten Grundkapitals ergiebt. Dieser Anteil beträgt 6%, wenn keine ausserord. Abschreib. und Rücklagen beschlossen werden, 9%, wenn solche creiert werden, jedoch keineswegs mehr wie im ersteren Falle.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Wechsel der Aktionäre 15 428 571, Grundbesitz 2 480 000, Hypoth. 26 731 571, Wertp. 4 007 538, Vorauszahl. u. Darlehen a. Policen 2 742 820, Wechsel 750 500, Guth. bei: Bankhäusern 83 724, Versich.-Ges. 113 198, gestundete Prämien 807 371, rückst. Zs. u.

Mieten 59 053. Ausstände bei Agenten 869 903, Kassa 423 191, Anteile an elektr. Beleucht.-Anlage 15 000. — Passiva: A.-K. 17 142 857, Kapital-R.-F. 1 714 286, Schaden-Res. 424 857, Prämien- do. 25 270 661, do. Überträge 4 368 454, Gewinn-Res. der mit Gewinnanteil Versich. 1 806 176 (Rückl. 100 000), ausserord. R.-F. 1 740 000 (Rückl. 200 000), Organisat.-F. f. Einbruchdiebstahl- u. Haftpflichtversich. 11 259, Kriegs-R.-F. 106 044, verschied. Res. f. Lebensversich. 86 641, Guth. anderer Versich.-Ges. 267 589, Barkautionen 83 088, verschied. Guth. 11 391, Beamten-Unterst.- u. Pens.-F. 357 644 (Rückl. 50 000). 1905 für 1906 gemachte Ausgaben 171 596, Div. 600 000, Tant. 160 571, Kosten für Umtausch der Solawechsel der Aktionäre 20 000, Vortrag 86 324. Sa. M. 54 509 440.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag a. 1904 40 171, Überschuss a. Feuerversich. 759 598, Transportversich. 157 715, Unfall- u. Haftpflichtversich. 79 234, Einbruchdiebstahlversich. 6340, Lebensversich. abzügl. Gewinnanteil der mit Div.-Anspruch Versicherten 221 242, Zs. abzügl. schon verrechneter 156 350, Kursgewinn 84, Mietserträge 107 896, Aktienüberschreib.-Gebühren 1455. — Ausgabe: Steuern 34 365, Centralverwalt.-Unk. 236 980, Kursverlust 4844, Abschreib. 37 000, Gesamtüberschuss 1 216 896. Sa. M. 1 530 085.

Dividenden 1886—1905: $24\frac{1}{2}$, $23\frac{1}{3}$, $25\frac{1}{12}$, $26\frac{1}{4}$, $26\frac{1}{4}$, $26\frac{1}{4}$, $20\frac{5}{12}$, $20\frac{5}{12}$, $24\frac{1}{2}$, $15\frac{1}{6}$, $24\frac{1}{2}$, $26\frac{5}{6}$, 28, $26\frac{1}{4}$, $26\frac{1}{4}$, $29\frac{1}{6}$, $29\frac{1}{6}$, $29\frac{1}{6}$, $29\frac{1}{6}$, 35%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Kurs: Frankfurt a. M. Ende 1886—98: 133, 127.50, 134.80, 140, 144, 134.50, 135, 129.50, 136, 130, 136.50, 133, 136%; Ende 1899—1905: M. 735, 675, 720, 842, 920, 975, 985 pro Stück. — Berlin Ende 1886—1905: M. —, 643, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, — pro Stück.

Direktion: M. Vowinckel; Dr. jur. Ph. Labes, A. Harbers. **Prokuristen:** G. Hill, L. Willemer, F. Händler. **Aufsichtsrat:** (7—10) Vors. C. Klotz, Stellv. Karl von Metzler; Mitglieder: Carl Borgnis, Baron Dr. jur. Wilh. von Erlanger, Aug. Ladenburg, Carl von Neufville, Komm.-Rat Rich. Passavant-Gontard, Walther vom Rath, Dr. jur. Carl Sulzbach, Frankf. a. M.

Zahlstelle: Eigene Kasse. *

Rheinisch-Westfälischer Lloyd,

Transport-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in M.-Gladbach.

Gegründet: Am 1./6. 1867. Letzte Statutänd. v. 17./10. 1899. Dauer unbeschränkt.

Zweck: Versicherung von Personen, Fahrzeugen und Gütern gegen die Gefahren des Land-, Fluss- und Seetransportes, sowie Übernahme von Rückversicherungen aller Art. Von letzteren jedoch nur, soweit es sich um Retrocessionen, herrührend von der Rheinisch-Westfälischen Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft, handelt.

Kapital: M. 6 000 000, davon begeben M. 5 001 000 in 1667 Nam.-Aktien à M. 3000 mit 10% = M. 300, zus. M. 500 100 Einzahlung und 90% Wechseldeckung oder Sicherstellung durch Effekten. Urspr. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 13./1. 1873 um M. 3 000 000 auf jetzigen Stand. Bei Erhöhung des A.-K. sind die jeweiligen Aktionäre berechtigt, sich an den weiteren Emissionen pro rata ihres Aktienbesitzes zuerst zu beteiligen. Niemand darf mehr als 60 Aktien besitzen. Die Übertragung der Aktien ist von der Genehmigung des Vorst. abhängig. Aktienumschreibungsgebühr M. 3. Stirbt ein Aktionär oder erlischt eine Firma, oder hört eine juristische Person auf zu bestehen, auf welche Aktien im Aktienbuche verzeichnet sind, so haben die Erben resp. Rechtsnachfolger binnen 6 Mon. einen dem Vorstand genehmen Nachfolger zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Grenze 60 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 15% zum R.-F. bis 15% des A.-K. erreicht sind, 4% Div., vom verbleib. Betrage je 5% Tant. an Vorst. u. A.-R. (beide ausserdem noch eine feste Jahresvergütung von je M. 5000), vertragsm. Tant. an Dir., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Der G.-V. bleibt vorbehalten, über die Höhe der Tant. abändernde Beschlüsse zu fassen. Der Anspruch auf Entschädigung von M. 5000 für Vorst. u. A.-R. fällt für solche Jahre fort, in denen nicht mind. 4% Div. verteilt wird.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Solawechsel der Aktionäre 4 500 900, Kassa 3182, Immob. 72 000, Effekten 1 279 998, Ausstände bei Agenten 310 935, do. bei Versich. 50 205, Hypoth. 140 000, Bankguth. 359 554, Guth. b. Ges. 46 559, sonst. Ausstände 6964. — Passiva: A.-K. 5 001 000, Rückvers.-Prämien 158 048, Kredit. 84 952, Div. 50 000, do. alte 609, Prämien-Res. 528 875, Schaden- do. 307 787, Kapital-R.-F. 598 246 (Rückl. 15 551), Tant. 20 477, Vortrag 20 293. Sa. M. 6 770 297.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Gewinnvortrag 2656, Prämien- u. Schaden-Res. a. 1904 523 702, Prämieneinnahmen 2 943 196, Ertrag der Geldanlagen 57 337, Policegelder 1042, Aktienumschreib.-Gebühren 234. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 462 678, bez. Schäden 1 265 739, Agenturprovis. etc. 1 034 478, Organis.- u. Verwalt.-Unk. 112 248, Prämien-Res. 528 875, Schaden- do. 307 787, Steuern 2446, Kursverlust 3000, Abschreib. a. Immobil. 3000, Gewinn 106 331. Sa. M. 3 538 638.

Kurs Ende 1886—1905: M. 1000, 1200, 1050, 905, 700, 595, 594, 625, —, 700, 790, 800, —, —, —, —, 400, —, 370, 335 per Aktie. Notiert Berlin u. Köln (hier Ende 1900—1905: M. 525, 490, 400, 400, 365, 335 per Stück).

Dividenden 1886—1905: 28, 28, 15, 5, 10, 15, 12, 12, 15, 15, 20, 15, 0, 8, 10, 10, 5, 10, 8, 10%. Zahlb. sofort nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. C. Hertzogenrath. **Vorstand:** (4—6) Vors. Geh. Komm.-Rat Th. Croon, Stellv. Justizrat Dr. Ed. Busch, M.-Gladbach; Geh. Komm.-Rat Rob. Boeker, Remscheid; Komm.-Rat Carl Schmölder, Rheydt.

Aufsichtsrat: (6—12) Vors. Geh. Komm.-Rat Gen.-Dir. Aug. Servaes, Ruhrort; Stellv. Carl Fischer, Rheydt; Ad. Friedr. Peltzer, Friedr. Klauser, M.-Gladbach; Fr. Ad. Lodde, Leipzig; Emil Pastor, Aachen; Komm.-Rat Arn. Schoeller, Düren; Komm.-Rat Herm. Aust, München.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank u. Fil. in Bremen, Disconto-Ges., A. Schaaffh. Bankverein, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschl., Hardy & Co., G. m. b. H.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Aachen: Joh. Ohligschläger; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Krefeld: Berg. Märk. Bank; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Hamburg: Vereinsbank; M.-Gladbach: Berg. Märk. Bank, Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co. — Amsterdam: Amsterdamsche Bank; Antwerpen: Banque Centrale anversoise; Kopenhagen: D. B. Adler & Cie.; London: London & Westminster Bank; Mailand: H. Mylius & Co.; New York: Kessler & Cie.; Paris: Banque Imp. Roy. Priv. des Pays Autrichiens; Pest: Ung. Escompte- u. Wechslerbank; St. Petersburg: Russ. Bank f. Auswärt. Handel; Rotterdam: Rotterd. Bank; Triest: Filiale der Anglo-Oesterr. Bank; Wien: Niederösterr. Escompte-Ges.; Zürich: Schweiz. Volksbank. *

Rheinisch-Westfälische Rückversicherungs-Actien-Ges.

in **M.-Gladbach.**

Gegründet: 18./1. 1870; Koncess. v. 28./10. 1869. Letzte Statutänd. v. 17./10. 1899.

Zweck: Mitversicherung auf Transportversicherungen aller Art, Mitversicherung gegen die Folgen körperlicher Unfälle aller Art, von denen Personen zu Wasser und zu Lande betroffen werden, die Gewährung von Rückversicherungen aller Art Versicherungs-Ges., Versicherungs-Genossenschaften und Vereinen gegenüber.

Kapital: M. 2 400 000 in 2000 Nam.-Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1200 mit 10 % = M. 120 zus. M. 240 000 Einzahlung. Urspr. M. 3 000 000 in 2000 Aktien à M. 1500 mit 25 % Einzahlung, nachdem per 1. Juli 1882 weitere 15 % eingezogen waren, um Verluste zu decken. Behufs finanzieller Rekonstruktion beschloss die G.-V. vom 29. Juli 1882 eine Reduktion des A.-K. auf M. 2 400 000 durch Abstempelung der Aktien auf M. 1200, und die Staatsregierung genehmigte diese Reduktion unterm 6. Dez. 1882. Die statutarische Einzahlung von 10 % auf das reduzierte A.-K. beträgt M. 240 000 und von den auf das ursprüngliche A.-K. eingezahlten M. 750 000 wurden demnach M. 510 000 frei zur Deckung der Unterbilanz aus 1881 = M. 425 248 und zur Bildung einer neuen Kapitalreserve von M. 84 752. Bei Erhöhungen haben die jeweiligen Aktionäre pro rata ihres Aktienbesitzes Bezugsvorrecht zu pari. Niemand darf mehr wie 60 Aktien besitzen, dieser Satz erweitert sich bei Erhöhungen pro rata dieser Erhöhung. Die Übertragung der Aktien ist von der Genehmigung des Vorst. abhängig, dieselbe kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, der Ges. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Grenze 60 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 15 % z. Kapital-R.-F. bis 15 % des A.-K., 4 % Div., vom verbleib. Betrage je 5 % Tant. an A.-R. u. Vorst., beide ausserdem noch eine feste Jahresvergüt. von je M. 5000, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. d. G.-V. Der Anspruch auf Entschäd. von M. 5000 für Vorst. u. A.-R. fällt für solche Jahre fort, in denen nicht mind. 4 % Div. verteilt wird.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Solawechsel der Aktionäre 2 160 000, Kassa 2711, Wertp. 2 774 175, Ausstände bei: Ges. 1 337 850, Agenturen 29 317, für Lebensversich.-Res. 1 430 079, sonst. Ausstände 11 099. — Passiva: A.-K. 2 400 000, schuld. Rückversich.-Prämien 117 782, Kredit. 156 416, Prämien-Res. 3 285 000, Schaden- do. 791 952, Kapital-R.-F. 600 000, Div.-Ausgleich.-F. 270 000 (Rückl. 108 103), Div. 72 000, do. alte 684, Tant. 27 118. Vortrag 24 278. Sa. M. 7 745 230.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Überträge aus 1904: Prämien- u. Schaden-Res. 3 935 325, Prämieneinnahmen 6 179 311, Zs. 158 589, Policegelder 347, Aktienumschr.-Gebühren 405. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 2 181 276, bez. Schäden 2 702 641, Agentur-Provis. 969 121, Präm.-Res. 3 285 000, Schaden- do. 791 952, Rückkäufe i. d. Lebensbranche 5883, Organisat.- u. Verwalt.-Unk. 137 382, Steuern 19 217, Kursverlust 10 025, Reingewinn 231 499. Sa. M. 10 404 006.

Kurs Ende 1886—1905: M. 340, 410, 440, 414, 411, 253, 301, 320, 452, 490, 500, 560, —, —, —, 500, 400, —, 410, 406 per Aktie. Notiert in Berlin u. Cöln (hier Ende 1903—1905: M. 400, 430, 440 per Stück).

Dividenden 1886—1905: 25, 25, 15, 15, 20, 20, 20, 20, 25, 25, 25, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 15, 30 %. (Für 1904 gez. aus dem Div.-R.-F.) Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: (4—6) Vors. Geh. Komm.-Rat Th. Croon, Stellv. Justizrat Dr. Ed. Busch, M.-Gladbach; Geh. Komm.-Rat Rob. Böker, Remscheid; Komm.-Rat Carl Schmölder, Rheydt.

Direktion: Carl Hertzogenrath für die Transportbranche; Ludwig Fissenewert für die übrigen Branchen.

Aufsichtsrat: (6—12) Vors. Geh. Komm.-Rat Gen.-Dir. Aug. Servaes, Düsseldorf; Stellv. Rentner Carl Fischer, Rheydt; Ad. Friedr. Peltzer, Friedr. Klauser, M.-Gladbach; Fr. Ad. Lodde, Leipzig; Emil Pastor, Aachen; Komm.-Rat Arn. Schoeller, Düren; Komm.-Rat Herm. Aust, München.

Zahlstellen: M.-Gladbach: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co. Filiale M.-Gladbach, Berg. Märk. Bank; Aachen u. Cöln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Aachen: Joh. Ohligschlaeger; Amsterdam: Deichmann & vom Rath; Berlin: Deutsche Bank, A. Schaaffh. Bankverein, Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Crefeld: Berg. Märk. Bank; Hamburg: Vereinsbank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; New York: Kessler & Cie. *

Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft in Dresden,

Johann-Georgen-Allee 5.

Gegründet: Konc. 2./3. 1864. Letzte Statutänd. 28./4. 1900 u. 11./4. 1906. Die Ges. ist mit der Transatlant. Güter-Versich.-Ges. in Berlin und der Allg. Versich.-Ges. für See-, Fluss- und Landtransport in Dresden eng verbunden.

Zweck: Gewährung von Rück- und Mitversich. gegen Schäden u. Verluste, welche Gütern oder Fahrzeugen auf dem Transport zu Land und zu Wasser zustossen können.

Kapital: M. 3 000 000 in 2000 Nam.-Aktien à M. 1500 mit 10% = M. 150, zus. M. 300 000 Einzahlung. Urspr. nur mit 5% Einzahl., wurden lt. G.-V. v. 11./4. 1906 weitere 5% = M. 75, zus. M. 150 000 eingezahlt, wozu aus dem Gewinn f. 1905 M. 60 000 u. aus dem Spar-F. M. 90 000 entnommen wurden. Die Übertragung der Aktien erfordert die Genehmigung des A.-R. Niemand darf mehr als 100 Aktien besitzen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., meistens April.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertretung 100 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., 17½% Tant. an A.-R. u. Vorst., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Solawechsel der Aktionäre 2 850 000, Effekten 548 189, Hypoth. 610 000, Debit. 568 595. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Kapital-R.-F. 300 000, Spar-F. 90 000, Schaden-Res. 593 743, Risiko- do. 280 102, Kredit. 39 831, z. Einlösung d. Solawechsel D. 1. 60 000, Div. 150 000, do. alte 562, Tant. 46 569, z. Beamten-Pens.-F. 10 000, Vortrag 5976. Sa. M. 4 576 785.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Gewinnvortrag 433, Schaden- u. Risiko-Res. aus 1904 778 549, Prämieneinnahmen 1 418 370, Zs. u. and. Einnahmen 59 687. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 258 612, Provis. u. Verwalt.-Unk. 205 047, Steuern u. Kursverluste 18 078, bez. Schäden 628 910, Schaden- u. Risiko-Res. 873 845, Gewinn 272 546. Sa. M. 2 257 040.

Kurs Ende 1887—1905: M. 830, 790, 810, 720, 830, 812, 800, 860, 820, —, —, —, —, —, —, 600, —, 660, 700 pro Aktie. Notiert in Berlin. **Dividenden:** 1886—93: Je 100%; 1894—1905: 75, 50, 75, 75, 50, 66⅔, 66⅔, 75, 75, 80, 100, 100% (M. 75). Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Direktion: J. Bertling, H. Kluge. **Prokuristen:** R. Hönemann, G. Rothenbach, W. Reinhorst.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Konsul H. G. Lüder, Dresden; Stellv. Geh. Komm.-Rat Konsul L. Offermann, Leipzig; Geh. Komm.-Rat C. Friederichs, Remscheid; Geh. Komm.-Rat E. Hergersberg, Gen.-Konsul Komm.-Rat Bank-Dir. Rud. Koch, Berlin.

Zahlstellen: Berlin u. München: Deutsche Bank; Dresden: H. G. Lüder; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. deren Abteil. Becker & Co.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Frankfurt a. M.: D. & J. de Neufville; Chemnitz: Chemn. Bankverein; Essen a. d. R.: Essener Credit-Anstalt; Halle a. S.: R. Steckner; Breslau: Eichborn & Co.; Krefeld: J. Frank & Co.

Schlesische Feuerversicherungsgesellschaft in Breslau.

Gegründet: Konc. 10./6. 1848. Letzte Statutänd. v. 5./5. 1900, 30./4. 1902 u. 3./4. 1905. Dauer unbeschränkt.

Zweck: Feuer-, Transport-, Spiegelglas-, Einbruchdiebstahl- und Wasserleitungsschädenversicherungen. Geschäftsgebiet: Deutschland, Schweiz, Schweden, Norwegen, Dänemark. Versich.-Summe in der Feuerversich. Ende 1905 M. 3 545 596 242.

Kapital: M. 9 000 000 in 2000 Nam.-Aktien à M. 3000 u. 2000 Nam.-Aktien à M. 1500 mit 20% = M. 600 bezw. M. 300, zus. M. 1 800 000 Einzahlung. Erhöhung ist vor Vollzahlung der alten Aktien zulässig. Die Übertragung der Aktien (Gebühr M. 3 bezw. M. 1.50) unterliegt der Genehmigung des A.-R. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Mon. einen neuen, dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 1500 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Rücklagen u. Abschreib. nach Bestimmung des A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Wechsel der Aktionäre 7 200 000, Ausstände b. Agenten 793 010, Guth. bei: Banken 1 416 534, anderen Versich.-Ges. 463 349, Zs. 6385, Kassa einschl. Reichsbankgirokto 45 338, Hypoth. 6 375 320, Wertp. 2 055 602, Wechsel 757 650, Grundbesitz 275 000. — Passiva: A.-K. 9 000 000, Prämienüberträge 4 879 102 (Rückl. 299 681), Schaden-Res. 743 073, Guth. anderer Versich.-Ges. 157 329, do. d. Agenten 1112, 1906 f. 1905 verausgabte Beiträge 61 687, Beamten-Unterst.-F. 543 565 (Rückl. 20 000), Fonds f. Grat. u. gemeinnütz. Zwecke 95 370 (Rückl. 90 000), Disp.-F. 8693 (Rückl. 5000), 1905 f. 1906 vereinn. Wechsel-Zs. 7004, R.-F. 900 000, Kurs-Res. 60 000 (Rückl. 30 000), Div.-Erg.-F. 200 000, Res. f. unvorhergesehene Fälle 1 500 000, Brandschaden-Spec.-Res. 400 000 (Rückl. 200 000), Div. 690 000, do. alte 6092, Tant. u. Grat. 135 161. Sa. M. 19 388 189.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämienüberträge a. 1904: 4 417 185, Schaden-Res. do. 644 160, Fonds f. Grat. u. gemeinn. Zwecke 60 918: Prämieneinnahmen 9 001 898, Policegebühren 60 210, Kursgewinn etc. 162, sonst. Einnahmen 48 576, Zs., Mieten, verf. Div. etc. 353 265. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 3 405 899, Schäden a. Vorjahren: gezahlt 420 918, zurückgestellt 109 879, do. a. 1905: gezahlt 2 331 249, zurückgestellt 633 195; Prämienüberträge 4 579 421, Fonds f. Grat. u. gemeinn. Zwecke 5370, Abschreib. auf Inventar 4759, Kursverlust 41 778, Provis. 601 024, Verwalt.-Unk. 595 681, Steuern 88 756, Leistungen zu gemeinn. Zwecken 48 362, Grat. 50 238, Gewinn 1 669 842. Sa. M. 14 586 374.

Kurs Ende 1890—1905: M. 2050, 1980, 1780, 1730, 1650, 1880, 1620, 1275, 1460, 1500, 1475, 1400, 1635, —, 1750, 1940 per Aktie à M. 1500. Übertragungsgebühr trägt nach § 9 Abs. 3 des neuen Statuts von 1901 der Käufer. Notiert in Berlin u. Breslau (hier Ende 1903—1905: M. 1750, 1730, 1920 per Stück).

Dividenden 1886—1905: 31²/₃, 31²/₃, 31²/₃, 33¹/₃, 33¹/₃, 33¹/₃, 25, 26²/₃, 30, 20, 21²/₃, 25, 30, 33¹/₃, 27¹/₃, 28, 33¹/₃, 35, 35, 38¹/₃%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Max Schwemer, Direktoren: B. Neumann, A. Schwieder, Th. Dörr.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Emil Berve (Geschäftsinhaber d. Schles. Bankvereins), Stellv. Stadtrat Fedor Pringsheim, Stadtrat Hugo Milch, Georg Schoeller, Breslau; Komm.-Rat Rob. Landsberg, Berlin; Kgl. Kammerherr u. Landesältester Paul von Wiedebach u. Nostiz-Jänkendorf, Arnsdorf O.-L.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: S. L. Landsberger; Köln: C. H. Woothke; Mülheim (Ruhr): Heinr. Hanau. *

(Neu.) „Securitas", Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

in **Berlin,** SW. Königgrätzerstr. 29/30.

Gegründet: 29./12. 1894; eingetr. 22./6. 1895. Letzte Statutänd. 22./8. 1904.

Zweck: Abschluss von Unfall- u. Haftpflichtversich. aller Art, Versich. gegen Einbruchdiebstahl, Versich. von Gebäuden, Mobil. u. Waren gegen Wasserleitungsschäden. Für später ist die Aufnahme der Glasversich. vorbehalten. Versich.-Summe Ende 1905 M. 2 048 937 891.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Nam.-Aktien à M. 1000, eingezahlt mit 25% = M. 250, zus. M. 500 000. Erhöhung kann vor Vollzahl. erfolgen. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 22./8. 1904 um M. 1 000 000 in 1000 neuen, ab 1./10. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 105%, angeboten den Aktionären 1 : 1 v. 24./3.—15./4. 1905 zu 108% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1904. Schlussscheinstempel u. Stempel für die Solawechsel. Das Konsortium hatte alle Unk. der Neu-Ausgabe zu tragen. Übertragung der Aktien kann nur mit Genehm. des A.-R. erfolgen, dieselbe kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertr. 100 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 5% Div. auf das eingezahlte A.-K., vom Übrigen 20% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, vom Rest event. bis 20% zum Spar-F. bis M. 1 000 000 (der auch zur möglichst gleichmässigen Höhe der Div. herangezogen werden kann), Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Wechsel d. Aktionäre 1 500 000, Wertp. 696 260, Bankguth. 70 022, Hypoth. 120 000, Guth. bei Versich.-Ges. 8698, rückst. Zs. 1321, Ausstände bei Agenten 122 797, Kassa 11 055, Inventar u. Drucksachen 41 349, sonst. Aktiva 10 413. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Kap.-R.-F. 107 182 (Rückl. 23 946), Schaden-Res. 144 731, Prämienüberträge 251 960, Guth. anderer Versich.-Ges. 6481, do. sonst. 3267, Barkautionen 10 072, Div. 40 000, Tant. 10 990, Vortrag 7233. Sa. M. 2 581 915.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Überträge a. 1904: Gewinnvortrag 3256, Schaden-Res. 99 097, Prämienüberträge 233 448, sonst. Res. 83 236, Prämieneinnahmen 725 257, Policegebühren 7717, Zs. 27 707, Vergüt. der Rückversicherer 79 262, sonst. Einnahmen 17 912. — Ausgabe: Zahlungen aus Schäden 334 998, Rückversich.-Prämien 95 357, Verw.-Kosten 147 165, Provis. u. Agentur-Unk. 182 657, Steuern 3546, Abschreib. 13 807, Prämienüberträge 251 960, do. -Res. 55 083, sonst. Res. 82 236, Vergüt. f. in Rückdeckung übernommene Versich. 23 214, Verlust aus Kapitalanlagen 3700, Überschuss 82 169. Sa. M. 1 276 891.

Kurs: Zugelassen April 1906; erster Kurs 18./4. 1906: M 430. Notiert in Berlin, und zwar in Mark pro Stück franko Zs.

Dividenden 1896—1905: 0, 5, 6, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Küp, Stellv. A. Kleeberg. **Prokurist:** L. Rimmelspacher, W. v. Möllendorff.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Mor. Bonte, Stellv. Max Abel, Rich. Wiener, Dr. Max Esser, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin: M. Abel & Co., Gebr. Bonte, Wiener Levy & Co. *

Transatlantische Güterversich.-Gesellschaft in Berlin W.

Gegründet: Konc. 27./2. 1872. Letzte Statutänd. 27./4. 1900 u. 30./4. 1903. Die Ges. ist mit der Allg. Versich.-Ges. für See-, Fluss- u. Landtransport u. der Sächs. Rückvers.-Ges. in Dresden eng verbunden. **Zweck:** Versich. gegen Schäden und Verluste, welche Gütern oder Fahrzeugen auf dem Transporte zur See, auf den Flüssen und zu Lande zustossen können.

Kapital: M. 3 750 000 in 2500 Nam.-Aktien à Thlr. 500 = M. 1500 mit 20 % = M. 300 Einzahlung. Die Übertragung der Aktien erfordert die Genehm. d. A.-R.; es entstehen dadurch keinerlei Kosten. Die Erben eines verstorbenen Aktionärs haben innerhalb 6 Monaten einen neuen Aktionär an Stelle ihres Erblassers vorzuschlagen, andernfalls ist der A.-R. berechtigt, die betr. Aktie verkaufen zu lassen, und ebenso, wenn die Übertragung der Aktie an den innerhalb der gedachten Frist Vorgeschlagenen vom A.-R. nicht genehmigt wird. Im Falle Erhöhung des A.-K. haben die ersten Zeichner u. jeweiligen Aktionäre Bezugsrechte zum Begebungskurse je zur Hälfte. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertr. 25 St.

Gewinn-Verteilung: 10 % zum Kapital-R.-F. (ist erfüllt), 4 % Div., vom Übrigen 17½ % Tant. an A.-R. und Dir., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Aktienwechsel 2 992 800, Aktienvollzahl., bei Banken dep. 7200, Kassa 3580, Effekten 1 031 278, Hypoth. 608 000, Wechsel 10 033, Guth. b. Banken 526 435, do. b. Versich.-Ges. 25 030, do. b. Agenturen etc. 850 738. — Passiva: A.-K. 3 750 000, Kapital-R.-F. 400 000, Spar-F. 90 000, Guth. von Versich.-Ges. 393 437, do. v. Agent. etc. 138 739, Schäden-Res. 744 248, Risiko- do. 298 455, Div. 187 500, do. alte 2120, Tant. 35 402, z. Beamten-Pens.-F. 10 000, Vortrag 5194. Sa. M. 6 055 097.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 5797, Schaden-Res. a. 1904 554 173, Risiko-do. 272 742, Prämieneinnahme 4 081 218, Policengelder 363, Zs. u. and. Einnahmen 64 836. — Ausgabe: Ristorni 22 014, Provis., Kurtage u. Rabatt 340 288, Rückversich.-Prämien 2 438 879, Verw.-Unk. 87 109, Steuern 20 222, Ausfälle u. Kursverluste 3762, bez. Schäden 786 053, Schaden-Res. 744 248, Risiko- do. 298 455, Gewinn 238 097. Sa. M. 4 979 131.

Kurs Ende 1887—1905: M. 1450, 1475, 1470, 1410, 1395, 1370, 1350, 1250, —, —, 1000, —, —, —, —, 640, —, 775, 759 per Stück. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: 45, 40, 40, 40, 25, 30, 30, 30, 25, 15, 16⅔, 16⅔, 16⅔, 18⅓, 16⅔, 18⅓, 20, 20, 20, 25 %. Div.-Zahlung spät. 1 Monat nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: J. Bertling, H. Kluge. **Prokuristen:** R. Hönemann, G. Rothenbach, W. Reinhorst.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. vakat; Stellv. Geh. Komm.-Rat Konsul H. G. Lüder, Dresden; Komm.-Rat Bank-Dir. Rud. Koch, Berlin; Geh. Komm.-Rat Konsul L. Offermann, Leipzig.

Zahlstellen: Berlin u. München: Deutsche Bank; Breslau: Eichborn & Co.; Dresden: H. G. Lüder; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. Abteil. Becker & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Crefeld: J. Frank & Co.; Chemnitz: Chemn. Bankver.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Essen a. d. R.: Essener Credit-Anstalt; Halle a. S.: R. Steckner. *

„Union", Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft

zu **Berlin.** W. Leipzigerstrasse 124.

Gegründet: 22. 8. 1873 auf 50 Jahre. Letzte Statutänd. 1. 5. 1900 u. 23. 4. 1901.

Zweck: Versich. gegen Feuersgefahr, Einbruchdiebstahl, auch Spiegelglas-Versich. Ende 1905 waren für eigene Rechnung in der Feuerversich. für M. 1 425 590 548 Versich. in Kraft.

Kapital: M. 4 500 000 in 1500 Nam.-Aktien à Thlr. 1000 = M. 3000, wovon 20 % = M. 600, zus. M. 900 000 eingezahlt. Das A.-K. kann vor Vollzahl. der früheren Aktien erhöht werden. Die Übertragung der Aktien bedarf der Genehmigung des A.-R., der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im II. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Grenze einschl. Vertr. 100 St. **Gewinn-Verteilung:** Mind. 10 % z. Kap.-R.-F. bis M. 450 000 (ist erreicht), 4 % Div., vom Übrigen 10 % Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Wechsel der Aktionäre 3 600 000, Ausstände bei Agenten 157 086, Guth. bei: Banken 86 815, anderen Versich.-Ges. 16 459, Zs. 13 013, Debit. 4199, Kassa 38 477, Hypoth. 512 500, Wertp. 2 645 245, Inventar 100, sonst. Aktiva 68 530. — Passiva: A.-K. 4 500 000, Prämienüberträge 1 072 000, Schaden-Res. 187 590, Kaut. 68 430, Guth. anderer Versich.-Ges. 10 248, Kredit. 4511, Kap.-R.-F. 450 000, Disp.- u. Div.-R.-F. 600 000 (Rückl. 100 000), Div. 126 000, do. alte 840, Tant. u. Grat. 86 150, Beamten-, Witwen- u. Waisen-Unterst.-Kasse 35 000, Vortrag 1655. Sa. M. 7 142 424.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Überträge a. 1904: Gewinnvortrag 4303, Prämienüberträge 1 020 000, Schaden-Res. 177 057, Prämieneinnahmen 3 546 591, Policegebühren 24 632, Zs. 114 136, Erlös aus Glasbruchstücken 21 940. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 1 701 160, Schäden a. Vorjahren: gezahlt 119 812, zurückgestellt 16 308; do. a. 1905: gezahlt 809 005, zurückgestellt 171 281; Prämienüberträge 1 072 000, Kursverlust 6534, Provis. 289 400, Verwalt.-Unk. 334 256, Steuern 15 799, Leist. zu gemeinn. Zwecken 24 298, Gewinn 348 805. Sa. M. 4 908 660.

Kurs Ende 1889—1905: M. 845, 705, 759, 800, 690, 805, 775, 800, 960, —, —, —, —, 860, —, 1100, 1400 per Aktie. Notiert in Berlin.

Divid. 1886—1905: 5, 6, 7, 8, 8, 10, 6, 4, 8, 6, 10, 7, 7, 8, 10, 10, 12, 12, 14, 14 %. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Hans von Adelson. Stellv. Friedr. Gunckel, Ernst Roemert.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Finanz-Rat Otto Büsing, Schwerin; Stellv. Geh. Reg.-Rat G. Magnus, Verlagsbuchhändler Ferd. Springer, Geh. Justizrat Prof. Dr. J. Riesser, Komm.-Rat C. Klönne, Berlin; Senator Herm. Frese, Bremen; Landrat a. D. Louis Simons, Düsseldorf.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank und deren Filialen. *

„Die Union", Allgemeine Deutsche Hagel-Versich.-Ges. zu Weimar.

Gegründet: 1853. Letzte Statutänd. 15./2. 1900. **Zweck:** Hagelversich. Versich.-Stand 1905: 35 842 Policen mit M. 240 504 779 Versich.-Summe.

Kapital: M. 9 000 000 in 6000 Aktien à M. 1500, davon sind begeben M. 7 528 500 in 5019 Nam.-Aktien à M. 1500 mit 20 % = M. 300, zus. M. 1 505 700 Einzahlung. Die Aktien sind nur mit Genehm. der Dir. übertragbar; mehr als 50 Aktien darf niemand besitzen. Nach dem Tode eines Aktionärs haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, der Ges. genehmen Erwerber zu bezeichnen. Die Aachen-Münchener Feuer-Versich.-Ges. muss mit mind. 100 Aktien beteiligt sein. Das Jahr 1905 ergab M. 866 513 Verlust, gedeckt aus den Res., von denen die Kapital-Res. sich auf M. 3 236 891 verringerte; daraus wurde die 5 % Verzins. der Bareinlage auf die Aktien gezahlt, die weiter 5 % Div. aus der Div.-Res. erhielten.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., je weitere 5 Aktien 1 St. mehr. Grenze 10 St., ausserdem 25 in Vertretung.

Gewinn-Verteilung: a) Mind. 5 % dem gesetzlichen R.-F., 10 % des eingezahlten A.-K. (ist erfüllt); b) mind. 5 % einer sowohl zur Deckung von Verlusten als auch zur Verzinsung des eingezahlten Kapitals event. auch zur Aufbesserung der Div. bestimmten Kapitalreserve. Diese Reserve soll nicht unter M. 300 000 und nicht mehr als M. 4 000 000 betragen; c) mind. 10 % bis höchstens zur Höhe des doppelten Betrags der für das betreffende Rechnungsjahr an die Aktionäre zu verteilenden Gesamtbezüge einer Div.-Erg.-Reserve, welche den Betrag von M. 1 500 000 nicht überschreiten soll. Ob in ungünstigen Jahren eine Zuschreibung zu dieser Reserve unterbleiben und ob und wie weit daraus eine Überweisung zur Aufbesserung der Div. erfolgen soll, bestimmt auf Vorschlag der Direktion die G.-V., doch darf durch eine desfallsige Überweisung das Erträgnis der Aktien einschl. der Zs. nicht über M. 60 erhöht werden. Demnächst erhalten d) die Aktionäre 5 % Zs. des eingezahlten A.-K. Von dem verbleib. Bestand werden nunmehr e) die statuten- und vertragsmässigen Gewinnanteile bestritten. Was dann noch bleibt, bildet f) die Div., welche den Aktionären mit den Zs. ad d gezahlt wird.

Die Direktion bezieht für ihre Bemühungen jährlich eine feste Vergütung von M. 6000 und ausserdem einen Anteil von 8 % des nach Vornahme sämtlicher Abschreib. und Rücklagen, sowie nach Abzug von 5 % Zs. des eingezahlten A.-K. für die Aktionäre verbleib. Reingewinns. Der Direktorialrat bezieht eine feste Jahresvergütung von zus. M. 2000.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Schuldscheine der Aktionäre 6 022 800, Wechsel der Versich. 437, Aussenstände b. Gen.-Agenten 11 816, Bankguth. 33 748, Zs. 114 539, Kassa 3096, Hypoth. 714 124, Wertp. 4 619 919, Geschäftshaus 115 000, Bauterrain 10 000, Verlust 866 513. — Passiva: A.-K. 7 528 500, R.-F. 752 850, Kapital-R.-F. 3 350 554, Div.-Ergänz.-Res. 879 864, alte Div. 225. Sa. M. 12 511 993.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Gewinnvortrag 10 502, Prämieneinnahme 2 132 554, Policegebühren 27 441, Zs. 334 556, Kursgewinn 42 739, Aktienübertrag.-Gebühr 106, abgeschrieb. Forder. 91, verfall. Zs. u. Div. 110, Verlust 866 513. — Ausgabe: Entschäd. 2 826 878, Regulier.-Kosten 127 367, Provis. 230 050, Kursverlust 1584, Verwalt.-Unk. 193 087, Steuern 35 637. Sa. M. 3 414 612.

Kurs Ende 1887—1905: M. 395, 500, 420, 473, 405, 520, 610, 694, —, —, 920, 990, 850, 885, 810, 860, 975, 1005, 820 per Aktie. Notiert in Berlin u. Köln (hier Ende 1903—1904: M. 975, 1005 per Stück).

Dividenden 1886—1905: 10, 15, 20, $7^1/_3$, $13^1/_3$, 5, 21, 30, 30, 25, 15, $33^1/_3$, 35, 15, 20, 20, $16^2/_3$, 35, $23^1/_3$, 10 %. Zahlbar auf Quittungen, da Aktien ohne Coup. Über Coup.-Verj. nichts besond. bestimmt. Die Div. für 1905 gezahlt aus dem Kapital- u. Div.-Erg.-F. (s. oben).

Direktion: (5) Vors. R. v. Goerschen, Aachen; Stellv. Geh. Reg.-Rat Kammerherr Dr. jur. B. Reichsfreiherr von Boineburg-Lengsfeld, Landg.-Präs. E. Bachmann, Weimar; Kgl. Obertruchsess Exc. Graf E. A. v. Wedel, Berlin; Oberstleutnant a. D. Rich. von der Osten, Weimar; bevollmächtigter Dir. Bürgermeister a. D. Andreas Krahe; Stellv. Ober-Insp. Rud. Beck.

Direktorialrat: (6—8) Vors. Landes-Ökonomierat R. Wagner auf Ingersleben; Ökonomierat O. Koch, Stellv. d. V., Neumark; Amtmann Albert Seeliger, Weimar; Oberamtmann Otto Wagner, Amesdorf b. Güsten; Amtsrat W. Kuntzen, Nortenhof; Domänenpächter Erich Kühne in Wanzleben.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Disconto-Ges.; Aachen: Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Ges. *

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Act.-Ges. in Elberfeld.

Gegründet: Konc. 28./2. 1823, erneuert 28./2. 1883 bis 28./2. 1933. Letzte Statutänd. v. 3./5. 1900 bezw. 27./4. 1901.

Zweck: Versicherung gegen Feuersgefahr, Blitz- und Explosionsschäden, neuerdings auch gegen Einbruchdiebstahl. Die Ges. ist berechtigt, für Feuer-, Blitz-, Explosions- und Einbruchdiebstahlsschäden Rückversicherung zu nehmen und zu gewähren. Die Aufnahme der Rückversicherung in anderen Versicherungszweigen bedarf staatlicher Genehmigung. Laufende Versich.-Summe Ende 1905 M. 5 427 545 824.

Kapital: M. 6 000 000 in 2000 Aktien à M. 3000 mit 20% = M. 600, zus. M. 1 200 000 Einzahlung. Die Übertragung der Aktien ist von der Genehmigung des A.-R. abhängig, dieselbe kann ohne Angabe der Gründe verweigert werden. Umschreibegebühr M. 5. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen Besitzer vorzuschlagen. Die Aktien haben keine Div.-Scheine.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1—4 Aktien = 1 St., 5—8 = 2 St., 9—12 = 3 St., 13—16 = 4 St., 17—25 = 5 St., Grenze inkl. Vertr. 25 St.

Gewinn-Verteilung: Statutar. Tant. an A.-R. und kontraktl. an Dir., ferner werden dem Kapital-R.-F. (ist erfüllt), einem R.-F. für aussergewöhnliche Fälle, einer Beamten-Pens.- und Unterst.-Kasse, sowie dem Disp.-F. beliebige Quoten zugeschrieben.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Wechsel der Aktionäre 4 800 000, Ausstände b. Agenten 827 844, Bankguth. 990 945, Guth. b. Versich.-Ges. 250 618, Zs. 63 341, Kassa 2297, Hypoth. 7 418 935, Wertp. 2 910 719, Grundbesitz 929 367, Inventar 25 175. — Passiva: A.-K. 6 000.000, Prämienüberträge 3 003 645, Schaden-Res. 802 318, Guth. and. Versich.-Ges. 467 655, Kredit. 10 800, R.-F. 3 000 000, Res. f. aussergew. Fälle 3 350 000 (Rückl. 150 000), Disp.-F. 148 395 (Rückl. 50 000), Beamten-Pens.- u. Unterst.-Kasse 667 470 (Rückl. 70 000), Div. 660 000, do. alte 1500, Tant. 97 765, ausserordentl. Abschreib. 9693. Sa. M. 18 219 241.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämienüberträge a. 1904 2 870 000, Schaden-Res. do. 600 000, Prämieneinnahmen 9 626 803, Policegebühren 45 654, Zs. 409 817, Mieten 17 379, Kursgewinn 1432, Entnahme a. Disp.-F. 23 152. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 4 523 322, Schäden a. Vorjahren: gezahlt 349 407, zurückgestellt 144 998; do. a. 1905: gezahlt 2 485 240; zurückgestellt 657 320; Prämienüberträge 3 003 645, Abschreib. 36 615, Kursverlust 19 600, Provis. 658 723, Verwalt.-Unk. 512 872, Steuern 94 476, für gemeinn. Zwecke 70 562, Gewinn 1 037 458. Sa. M. 13 594 238.

Kurs Ende 1886—1905: M. 5285, 5500, 6100, —, —, 6300, 6030, 5100, 4900, —, 5000, 5050, 5035, —, 3925, 4200, 5000, 5250, 5750, 6400 pro Stück. Notiert in Berlin u. Köln. Usance: Die Cessionen bis 1. 1. 1886 sind durch Aversionalversteuerung als gestempelt zu betrachten; die Aktien sind mit einem entsprechenden Vermerk versehen.

Dividenden 1886—1905: 40, 41⅔, 45, 45, 45, 45, 40, 30, 40, 30, 45, 50, 50, 33⅓ (1899 unter Entnahme von M. 125 000 aus Res. für aussergew. Fälle), 41⅔, 41⅔, 50, 50, 50, 55%. Div.-Zahl. gegen besondere Quittung im April oder Mai an den, der zur Zeit der G.-V. als Aktionär in den Büchern der Ges. eingetragen. Verj.-Frist: 4 J. (K.)

Direktion: W. Springorum, Rechtsanw. Dr. jur. W. Springorum.

Prokuristen: H. Schulte, G. Weber. **Aufsichtsrat:** (7) Vors. Komm.-Rat W. Simons, A. Schlieper, Komm.-Rat Aug. Schoeller, Aug. Frowein, Ew. Aders, Willy Blank.

Zahlstelle: Elberfeld: Gesellschaftskasse.

Versicherungsgesellschaft „Thuringia“ zu Erfurt.

Gegründet: Konc. am 19. 9. 1853. Letzte Statutänd. v. Febr. 1900 u. 7. 5. 1904.

Zweck: Versicherungen von beweglichen und unbeweglichen Gegenständen gegen Feuers-, Blitz- und Explosionsgefahren jeder Art, Valorenversich. zu Wasser und zu Lande, Versich. von Kapitalien u. Renten auf das menschliche Leben, Garantie-, Sterbekassen-, Pensions-, Sparkassenversich. und Kinderversorgungen, Versich. gegen die Folgen von Krankheiten u. körperlichen Unfällen aller Art, sowie gegen Einbruchdiebstahl; Versich. von Spiegel- u. Glasscheiben, Haftpflicht- u. Wasserleitungsschädenversich. Andere Versicherungsarten können mit Zustimmung der G.-V. nach eingeholter staatlicher Genehmigung in den Geschäftsbereich gezogen werden. Versich.-Stand der Lebens-Versich. Ende 1905: 47 403 Policen über M. 127 807 752 Kapital und M. 492 486 jährl. Rente.

Kapital: M. 9 000 000 in 3000 Nam.-Aktien à Thlr. 1000 = M. 3000, mit 20% = M. 600, zus. M. 1 800 000 eingezahlt. Urspr. A.-K. M. 6 750 000; Erhöhung um M. 2 250 000 lt. G.-V.-B. vom 11. 5. 1883, staatlich genehmigt am 23. 7. 1883. Die neuen Aktien wurden den Aktionären 1 : 3 vom 20.—30. Sept. 1883 für M. 3950 (inkl. M. 2400 = 80% Wechselbedeckung) zum Bezuge angestellt; das Agio von M. 950 pro Aktie floss in den Kapital-Reserve- und resp. in den Sparfonds. Beide Fonds haben damit ihre statutarische Höhe erreicht. Kein Aktionär darf mehr als 100 Aktien besitzen. Die Übertragung der Aktien bedarf der Genehmigung des engeren Ausschusses des V.-R., der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, der Ges. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im II. Quartal.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.; Grenze einschl. Vertretung 100 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum Kapital-R.-F. (ist erfüllt), 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., vom verbleib. Betrage 7½% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Zur Gleichmässigkeit der Div. kann ein Spar-F. (Div.-Ausgleichungs-F.) angelegt werden, aus welchem die Div. event. aufgebessert wird. Demselben fliesst, bis er 10% des A.-K. erreicht hat (ist der Fall), event. nach Verteilung von 10% Div. ein Teil des verbleib. Reingewinns zu, dessen Höhe die Div. des betreffenden Jahres aber nicht übersteigen darf.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Solawechsel der Aktionäre 7 200 000, Grundbesitz 2 160 453, Hyp. u. Wertp. 46 372 535, Darlehen auf Wertp. 600, do. auf Lebensversich.-Policen

3 769 965, Kautionsdarlehen 19 832, Bankguth. 1 444 219, Kassa 33 219, Ausstände b. Agenten 1 827 905, Guth. b. and. Versich.-Ges. 198 849, Zs. 565 222, sonst. Aktiva 1 514 540. — Passiva: A.-K. 9 000 000, Kapital-R.-F. 900 000, Spec.-R.-F. 4 537 508 (Rückl. 320 600), Schaden-Res. 1 219 246, Prämien- do. 41 017 048, Überträge 5 516 389, sonst. Res. 1 862 633, Kredit. 1 059 862, Div. 750 000, do. alte 1180, Tant. 110 432, Grat.- u. Unterst.-F. 30 000, Vortrag 93 037. Sa. M. 66 107 339.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Gewinn-Vortrag aus 1904 104 815, Überschuss aus: 1. Feuer-, Einbruchsdiebstahl-, Glas-, Wasserleitungs- und Transport- (Valoren-) Versich. 825 481, 2. Lebensversich. 193 531, 3. Unfall- und Haftpflichtversich. 127 251, Kapitalerträge einschl. Mieten 52 264, Kursgewinn 43 848, Einnahme auf abgeschrieb. Forder. 4518, ausserordentl. Einnahmen 11 549. — Ausgabe: Abschreib. 22 032, Kursverlust 37 542, Dubiose 213, Gesamtüberschuss 1 303 470. Sa. M. 1 363 258.

Kurs Ende 1886—1905: M. 3625, 4200, 4300, 5055, —, 4100, 4105, 3475, 3550, 3200, 2900, 2930, 2800, 2790, 2575, 2410, 3000, 3400, 3200, 4000 pro Stück für die Einzahlung ausser der zu übernehm. Wechselverpflichtung. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: $33^1/_3$, $33^1/_3$, 40, 40, 40, 40, $26^2/_3$, 25, 25, $21^2/_3$, $23^1/_3$, 25, $26^2/_3$, 25, $26^2/_3$, $26^2/_3$, 30, $33^1/_3$, $33^1/_3$, $41^2/_3$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Bevollmächtigte: Oberinspektor Ernst Lange (Prok.), Rendant Carl Schumann (Prok.).

Direktion: Justizrat Dr. Ludewig, Dr. F. Welcker.

Verwaltungsrat: (7—12) Vors. Geh. Komm.-Rat H. Stürcke, Stellv. Geh. Komm.-Rat F. Lucius, Rentier Bernh. Hoffmann, Geh. Komm.-Rat Fritz Wolff, Justizrat Reissert, Komm.-Rat Franz Kästner, Bürgermeister E. Lange, Erfurt; Komm.-Rat H. Thieme, Zeitz.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Erfurt: Adolph Stürcke; Berlin: Disconto-Ges. *

„Victoria zu Berlin", Allgemeine Versicherungs-Aktien-Ges.

in **Berlin**, SW. Lindenstr. 20/21.

Gegründet: 3. 8. 1853 als „Allg. Eisenbahn-Versich.-Ges.", neue Firma v. 1. 7. 1875. Dauer der Ges. 100 J. ab 10. 9. 1901. Letzte Statutänd. 22. 5. bezw. 15. 11. 1900, 28. 6. 1901 u. 22. 5. 1902.

Zweck: Lebens-, Renten-, Einzelunfall-, Volks-, Haftpflicht-, Land-Transp.- und Valorenversich.; jedoch Seeversich. nur bei vollständ. Rückversich. Versich.-Stand inkl. Volksversich. Ende 1902—1904: Lebensversich.: 2 167 698, 2 436 943, 2 691 583 Policen über M. 995 566 062, 1 093 524 838, 1 193 023 389 Kapital; Rentenversich.: 1191, 1240, 1384 Policen über M. 594 842, 640 622, 720 009 jährliche Rente und eine zu verwaltende Pens.-Kasse mit M. 176 886, 188 698, ? Rente; Einzelunfallversich.: 59 745, 59 716, 68 566 Policen über Versich.-Summe auf Todesfall M. 385 540 938, 389 128 788, 439 912, do. Inval.-Fall M. 1 125 111 558, 1 127 580 958, 127 873, do. tägl. Entschädigung M. 421 352, 419 430, 472 727.

Kapital: M. 6 000 000 in 2000 Nam.-Aktien (Nr. 1—2000) à M. 3000 (1000 à Thlr. 1000 = M. 3000) mit 20% = M. 600, zus. M. 1 200 000 Einzahlung. Urspr. A.-K. M. 3 000 000, erhöht 1882 behufs Einführung der Unfallversicherung um M. 3 000 000 auf M. 6 000 000 (kann mit staatl. Genehm. weiter bis auf M. 9 000 000 erhöht werden). Niemand darf mehr als 60 Aktien besitzen. Die Übertragung der Aktien erfordert die Genehm. des A.-R., der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 10% zum Kapital-R.-F. (ist erfüllt), 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., event. bis 20% zur Gewinnreserve, vom Rest 10% Super-Div. und 90% an die mit Gewinnanteil auf Todesfall Versicherten, für die auch eine Gewinn-Prämienreserve gebildet wird. Die Tant. des A.-R. beträgt 5%, zu berechnen nach § 245 des H.-G.-B. Aus der Gewinnreserve kann die Div. ergänzt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Wechsel d. Aktionäre 4 800 000, Kassa 394 926, Effekten 13 965 295, Hyp. 413 514 775, Darl. a. Policen 27 208 126, Grundbesitz 8 810 437, Ausstände b. Agenten 6 256 673, gestund. Prämien 6 421 592, Hypoth.-Zs. 3 095 815, Effekten-Zs. u. Mieten 106 923. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 1 200 000, Prämien-Res., do. -Überträge u. Schaden-Res. für Lebens-Versich. 188 745 634, do. für Volks-Versich. 146 523 490, do. für Unfall- u. Haftpflicht-Versich. 39 675 441, Schaden-Res. für Transport-Versich. 2256, Gewinn-Res. für Lebens-Versich. 21 443 218, do. f. Volks-Versich. 42 736 132, do. f. Unfall-Versich. 1 875 379, sonst. Res. 8 384 643, Guth. and. Versich.-Ges. u. Banken 2 077 756, Barkaut. u. Spargelder 154 167, Unterst.-F. für Victoria-Beamte u. deren Hinterbliebene 1 604 030, Extra-Res. f. Kursverluste etc. 1 034 033, Policen-Darl.-Zs.-Übertrag 547 509. Gewinn 22 570 869. Sa. M. 484 574 564.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Schaden-Res. a. 1902: 1 518 936, Prämien- do. 286 299 420, do. -Überträge 864 461, Gewinn-Res. der Versich. 61 714 579, sonst. Res. 6 608 800, Prämieneinnahmen 78 992 840, Policegebühren 552 512, Kapitalerträge 15 537 296, Gewinn aus Kapitalanlagen 550 160, Vergüt. d. Rückversicherer 853 678, gestund. Prämienraten 762 385. — Ausgabe: Schäden a. Vorjahren: gezahlt 440 027, zurückgestellt 283 724, Schäden a. 1903: gezahlt 14 542 873, zurückgestellt 2 225 532, Zahlung für aufgel. Versich. 1 135 581, Vergüt. für in Rückdeckung übernommene Versich. 157 625, abgehob. Gewinnanteile an Versich. 7 336 685, nicht abgehob. do. 10 120, Rabatte, Steuern u. Verwalt.-Unk. 14 923 615, Rückversich.-Prämien

1 167 542, Abschreib. 188 166, Kursverlust 10 463, Prämien-Res. 327 440 947, do. -Überträge 871 435. Gewinn-Res. der Versich. 55 001 898. sonst. Res. 6 967 412, sonst. Ausg. 761 064, Überschuss 20 790 358 (davon Kriegsversich.-Res. 355 017, Div. an Aktion. 540 000, do. an Versich. 18 799 846, Tant. 445 495. zur Tilg. der Wechselverbindlichkeiten der Aktionäre 500 000, Beamten-Versorg.-F. 150 000). Sa. M. 454 255 067.

Gewinn 1904: Lebens-Versich.-Abt. 10 518 299, Abt. der a. den Erlebensfall mit Gewinn-Anteil Versich. (Tarif L[1]) 156 210, do. der Volks-Versich. (Todesfall-Versich. mit meit wöchentl. Prämienzahlung 9 812 585, Transport-Versich.-Abt. 53 295, Unfall- do. 2 020 480. Sa. M. 22 570 869, davon an sonst. Res. (Kriegs-Versich.-R.-F. 377 241, Div. an Aktien 570 000, Tant. an A.-R. 150 000. do. an Vorst. 335 326, Gewinn-Anteile an Versicherte 20 568 302, zur Tilg. d. Wechsel-Verbindlichkeiten der Aktionäre 400 000, an Versorg.-F. der Beamten 170 000.

Kurs Ende 1886—1905: M. 3180. 3300, 3550, 3580, 3320, 3900, —, 3900, 4075, 4255, —, —, 4250, —, 4250, 4260, 6300, —. 7100, 8800 per Aktie für die Einzahl. ausser der zu übernehmenden Wechselverpflicht. Notiert in Berlin u. Köln. Usance: Die Blanco-Cessionen zu liefernder Aktien I. Em. (Nr. 1—1000) müssen gestempelt sein.

Dividenden 1886—1905: 25. 25½. 26, 26½, 27, 27½. 28. 28½, 29, 29½, 30, 30½, 31½, 32½, 35, 40, 42½, 45, 47½, 50% (M. 300). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. O. Gerstenberg; Stellv. Paul Thon, Fritz Enderlein, Gust. Grunwald.

Prokuristen: H. Mohns, M. Calé, H. Kollmorgen. H. Voigt.

Aufsichtsrat: (7 u. 2 Stellv.) Vors. Rentier Ernst Jacoby, Prof. Dr. med. Leopold Landau, Rentier Max Titel, Rentier Paul Jüdel. Alb. Stäckel, Berlin; Fabrikbes. L. Lekebusch, Barmen; Rentier Walter Meynen, Cöln: Stellv. Rob. Borchardt, Berlin; Prof. H. Hochhaus, Cöln.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Elberfeld: Kern, Hof & Sachsse. *

Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank in Essen a. d. R.

Gegründet: Konc. 5. 11. 1866. Letzte Statutänd. v. 20. 12. 1900.

Zweck: Feuerversicherung. Durch Beschl. des A.-R. kann auch Transport- u. Spiegelglasversich. aufgenommen werden. Versich.-Summe Ende 1905: M. 2 536 725 562. Die Div. für 1905 war bereits mit 20% vorgeschlagen. als die Katastrophe in San Francisco v. 18. 4. 1906 stattfand. Mit Rücksicht hierauf kamen nur 7½% zur Verteilung, weitere M. 180 000 wurden dem Disp.-F. zugewiesen.

Kapital: M. 6 000 000 in 2000 Nam.-Aktien (Nr. 1—2000) à Thlr. 1000 = M. 3000 mit 20% = M. 600, zus. M. 1 200 000 Einzahlung. Bei der jetzigen Höhe des Kapitals ist nur ein Aktienbesitz von 40 Stück zulässig. Das A.-K. kann bis auf M. 15 000 000 auch vor Vollzahlung der bereits ausgegebenen Aktien erhöht werden. Bei Erhöhungen haben die Aktionäre Bezugsrecht zu pari. Die Übertragung der Aktien unterliegt der Genehmigung des A.-R. und kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, der Ges. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1—5 Aktien = 1 St., 6—10 = 2 St., 11—15 = 3 St., 16—20 = 4 St., 21—30 = 5 St., je weitere 10 Aktien 1 St. mehr. Grenze einschl. Vertret. 20 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum Kapital-R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung des Disp.-F., 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (mind. M. 5000), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V. Der Disp.-F. kann zur Ergänzung der Div. herangezogen werden.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Solawechsel der Aktionäre 4 800 000, Bankguth. 1 468 761, Guth. b. Agenten 88 059, do. b. anderen Versich.-Ges. 590 501, Zs. 6418, sonst. Debit. 9163, Kassa 25 482, Hypoth.-Darlehen 1 969 515, Wertp. 1 279 859. Grundbesitz 182 000. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Prämien-Res. 1 627 750, Schaden- do. 399 612, Barkautionen 13 125, Kredit. 645 708, Relikten- u. Pens.-Unterst.-F. 257 290 (Rückl. 6770). Kapital-R.-F. 600 000, Disp.-F. 714 009 (Rückl. 390 000). Div. 90 000, do. alte 450, Tant. 43 500, Grat. 14 000. Sa. M. 10 419 759.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämienüberträge a. 1904 1 602 063, Schaden-Res. do. 321 520, Prämieneinnahmen 5 188 804, Policegebühren 45 388, Zs. 143 927, Kursgewinn 1012, sonst. Einnahmen 22 872. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 2 178 357, Schäden a. d. Vorj.: gezahlt 215 994, zurückgestellt 69 612, do. a. 1905: gezahlt 1 481 873, zurückgestellt 330 000, Prämienüberträge 1 627 750. Abschreib. 2007, Kursverlust 5205. Provis. 473 866, Verwalt.-Unk. 351 508, Steuern 26 799, Leistungen zu gemeinn. Zwecken 23 180. sonst. Ausgaben 9166, Gewinn 530 270. Sa. M. 7 325 587.

Kurs Ende 1887—1905: M. 1090, 1420, 1620. 1740, 1195, 1105. 900, 1020, 1095, 950, 1050, 1030, 970, 925. —, —, —, —, 1565 (in Cöln Ende 1902—1905: M. 625, 925, 1310, 1570) pro Aktie. Notiert in Berlin, Cöln, Essen.

Dividenden 1886—1905: 6, 10, 12½, 15, 9, 9, 4. 4, 10, 0, 10, 10, 10, 4, 5, 4, 10, 17½, 15. 7½% (Verlustsaldo Ende 1899 M. 34 580, gedeckt d. Entnahme aus dem Disp.-F., aus dem auch der Betrag der Div. mit M. 48 000 genommen wurde, Verlustsaldo Ende 1901 M. 167 811, gedeckt aus dem Kapital-R.-F.: die Div. für 1901 mit M. 48 000 wurde dem Disp.-F. entnommen). Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Otto Bandhauer. **Prokuristen:** Karl Polenz, Karl Bruckmann, Hub. Hoeps.

Aufsichtsrat: (7—9) Vors. Dr. jur. W. Baare, Bochum; Stellv. Gust. Waldthausen, Fritz Asthöwer jr., Joh. Piekenbrock, Essen; Fr. Peltzer, M.-Gladbach; Landrat a. D. Wold. Tenge, Rietberg; Dr. jur. W. Böninger, Duisburg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Essen: Essener Credit-Anstalt u. deren Zweiganstalten, Essener Bankverein; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank; Berlin: Deutsche Bank, Born & Busse; Berlin, Essen, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver. *

„Wilhelma in Magdeburg“, Allg. Versich.-Act.-Ges.

Bureau in Berlin: W. Taubenstrasse 16—18.

Gegründet: 1872. Letzte Statutänd. v. 27./5. 1899 / 28./2. 1900. Die frühere Firma Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft wurde lt. G.-V.-B. v. 4. 11. 1890 am 1./10. 1891 wie gegenwärtig geändert.

Zweck: Lebens-, Aussteuer-, Renten-, Pensions-, Invaliditäts-, Kranken-, Volks-, Unfall-, Haftpflicht-, Transport-, Kautions- u. Auslosungsversicherung. Die Ges. begann 1872 mit dem Betrieb der Unfall-, Haftpflicht-, Transport- u. Feuer-Rückversicherung, letztere wurde Ende 1882 wieder aufgegeben. Die Lebensversicherung mit den Nebenbranchen wurde 1874, die Auslosungsversicherung 1892, die Volksversicherung 1898 aufgenommen. Versicherungsstand Ende 1904: Lebensversicherung: 36 259 Policen über M. 145 131 075 Kapital und M. 876 130 jährl. Rente; Volksversicherung: 39 314 Policen über M. 9 272 482 Kapital mit M. 16 213 Wochenbeitrag.

Kapital: M. 3 000 000 in 10 000 Inh.-Aktien à Thlr. 100 = M. 300, welche voll eingezahlt sind.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum Kap.-R.-F. (ist erfüllt); vom Gesellschaftsgewinn zunächst Tant. und 5% Aktien-Div., vom Rest $^3/_{10}$ an den Spar-F., bis dieser 1 000 000 erreicht hat, $^2/_{10}$ an den ausserord. R.-F., $^5/_{10}$ weitere Aktien-Div.; die Div. wird event. bis zur Höhe der vorjährigen aus dem Spar-F. ergänzt; jetzt, wo der Spar-F. 1 000 000 überschritten hat, nach Berichtigung der Tant. und von 5% Aktien-Div. 10—30% an den ausserord. R.-F., der Rest ist Aktien-Div. Von dem Überschuss des Lebensversich.-Geschäftes fallen mind. 70% an die Versicherten. Der A.-R. bezieht ausser einer festen Vergütung von zus. M. 6000 einen Gewinnanteil von 6,4%, berechnet nach Vornahme sämtlicher Abschreib. u. Rücklagen und nach Abzug von 4% Aktien-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Grundbesitz 4 917 023, Hypoth. 54 881 055, Wertp. 595 798, Vorauszahl. u. Darlehen auf Policen 3 767 794, Guth. bei: Banken 495 088, anderen Versich.-Ges. 105 820, Zs. 37 488, Ausstände b. Agenten 235 859, Kassa 330 722, Kaut.-Darlehen 18 500, sonst. Aktiva 56 027. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 900 000, Prämien-Res. 45 807 637, do. -Überträge 2 925 970, Schaden-Res. 2 006 488, Gewinn-Res. der mit Gewinnanteil Versich. der Lebensversich. 1 900 185, Spar-F. 1 004 392, ausserord. R.-F. 1 818 764, Grat.- u. Disp.-F. 109 458, Sicherheits-F. der Vermögens-Verwalt. 1 390 000, sonst. Res. 1 789 469, Aug. Kalkow-Beamten-F. 183 403, Guth. and. Versich.-Ges. 37 878, sonst. Passiva 106 538, Gewinn 2 460 991. Sa. M. 65 441 175.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Lebensversicherung: Einnahme: Überträge a. 1903 41 211 306, Prämieneinnahmen 6 056 500, Policegebühren 19 192, Kapitalerträge 1 852 777, Vergüt. der Rückversich. 72 718, sonst. Einnahmen 21 067. — Ausgabe: Schäden a. Vorj. 24 393, do. a. 1904 2 460 135, Vergüt. f. in Rückdeckung übernommene Versich. 106 060, Zahl. f. aufgel. Versich. 301 774, Gewinnanteile an Versich. 895 143, Rückversich.-Prämien 194 653, Steuern u. Verw.-Unk. 760 450, Prämien-Res. 40 058 904, do. -Überträge 847 758, Gewinn-Res. d. Versich. 1 900 185, sonst. Res. 436 299, do. Ausgaben 26, Überschuss 1 247 779. Sa. M. 49 233 560.

Volksversich.: Einnahme: Überträge a. 1903 1 348 012, Prämieneinnahmen 859 657, Policegebühren 15 285, Kapitalerträge 70 555. — Ausgabe: Schäden a. Vorj. 119, do. a. 1904 38 850, Steuern u. Verw.-Unk. 264 290, Prämien-Res. 1 857 782, sonst. Res. 3169, sonst. Ausgaben 662, Überschuss 128 636. Sa. M. 2 293 509.

Unfall- u. Haftpflichtversich.: Einnahme: Überträge a. d. Vorjahre 8 060 391, Prämieneinnahmen 4 249 134, Policegebühren 32 245, Kapitalerträge 373 851, Vergüt. d. Rückversich. 49 621, Kursgewinn 777. — Ausgabe: Schäden a. Vorjahren 1 279 071, do. a. 1904 2 064 729, Vergüt. f. in Rückdeckung übernommene Versich. 37 866, Zahl. f. aufgel. Versich. 31 013, Rückversich.-Prämien 78 891, Steuern u. Verw.-Unk. 1 466 519, Prämien-Res. 3 890 951, do. -Überträge 1 852 972, sonst. Res. 1 350 000, Überschuss 714 075. Sa. M. 12 766 088.

Transp.- u. Ausl.-Versich.: Einnahme: Überträge a. 1903 583 234, Prämieneinnahmen 1 827 619, Policegebühren 910, Kapitalerträge 22 846, Vergüt. d. Rückversich. 168 194. — Ausgabe: Schäden 1 726 139, Rückversich.-Prämien 262 300, Verw.-Unk. 385 820, Prämienüberträge 225 239, Kursverlust 608, Überschuss 2697. Sa. M. 2 602 803.

Vermögens-Verw.: Zs. 2 435 154, Reinertrag d. Grundstücke 214 933, Hypoth.-Provis. 95 587. Sa. M. 2 745 673. Davon ab: z. Sicherheits-F. d. Vermögens-Verw. 50 000, Kosten d. Vermögens-Verw. 7840, zus. 57 840, verbleiben 2 687 833: hiervon Lebensversich. 1 852 777, Volksversich. 70 556, Unfall- u. Haftpflichtversich. 373 851, Transp.-Versich. 22 846, eigene Fonds der Ges. 367 803.

Zusammenstellung und Verwendung des Jahresgewinnes: Überschuss: Lebensversich. 1 247 779, Volksversich. 128 636, Unfall- u. Haftpflichtversich. 714 075, Transport- u. Auslos.-Versich. 2697, Erträgnisse d. eigenen Fonds der Ges. 367 803. Sa. M. 2 460 991; hiervon ab zum: Gewinnanteil-R.-F. der in der Lebensversich. m. Div.-Anspruch Versich. 998 223, Gewinnanteil der Volksversich.-Abt. 126 226, Grat.- u. Disp.-F. 90 026, f. Organisat.-Zwecke 75 000, bleibt Reingewinn 1 171 515; davon ausserord. R.-F. 351 454, Tant. 140 061, Div. a. Aktien 680 000.

Kurs Ende 1886—1905: M. 510, 533, 620, 725, —, 695, 730, 755, 776, 854, 880, 950, 1060, 1031, 1030, 1100, 1362, 1899, 1800, 1865 per Aktie. Notiert in Berlin, Magdeburg.

Dividenden 1887—1904: $8^1/_3$, 10, 10, 10, 10, 11, 11, 11, 11, 12, $12^2/_3$, $13^1/_3$, $14^1/_3$, $16^2/_3$, $17^2/_3$, 20, $21^2/_3$, $22^2/_3$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Dr. jur. F. Hahn; Dir. Dr. jur. Kahlert; Dir. Dr. jur. Fern. Rautmann, Dir. Max Rother. **Verwaltungsrat:** (9) Vors. Stadtrat Aug. Kalkow, Stellv. Komm.-Rat Wilh. Zuckschwerdt, Rentner Emil Miethke, Komm.-Rat u. Stadtrat Otto Arnold, Medicinalrat Prof. Dr. Unverricht, Max Pommer, Gen.-Dir. Herm. Vatke, Bank-Dir. R. van Erkelens, Magdeburg; Komm.-Rat D. Coste, Biere.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin W., Taubenstr. 16/18: Subdirektion; Köln, Deutscher Ring 1: Gen.-Agentur. *

Dampfschiffahrts-Gesellschaften.

Chinesische Küstenfahrt-Gesellschaft in Hamburg,

Heintzehof, Alsterthor 14/16 II.

Gegründet: 12./12. 1887. Letzte Statutänd. 17. 5. u. 23. 10. 1902. Die frühere Verwalt. der Ges. musste in der G.-V. v. 11. 12. 1900 ihr Amt niederlegen u. ging die Leit. der Ges. auf die Inh. der Firma Menzell & Co., Hamburg über. Unter der Verwalt. letzterer wurde eine Neukonstruierung der Ges. vorgenommen, nachdem sie sämtliches für die Chinafahrt eingerichtetes Material verkaufte u. dafür 6 Neubauten: 4 zu je ca. 2200 t u. 2 zu je ca. 3700 t in Bestellung gab, die sämtl. 1903 abgeliefert sind. Die Ges. hat dadurch den Vorteil, mit nur neuem u. im Verhältnis zu den alsbald hohen Schiffspreisen mit billigem Material den Betrieb wieder aufzunehmen. Ein specielle Fahrt ist vorläufig nicht vorgesehen, die Bauart der Schiffe entspricht vielmehr den Anforder. fast sämtl. Frachtenmärkte u. liegt es in der Absicht der Ges., möglichst die Schiffe dorthin zu dirigieren, wo der grösste Gewinn zu zeitigen in Aussicht steht. Im Frühjahr 1905 wurden zwei weitere Neubauten von je 5000 t Tragfähigkeit in Dienst gestellt, im Bau begriffen sind 1906 noch 3 Dampfer von je 4250 t. Eingerichtet ist 1905 die Sphinx-Linie zwischen Emden-Antwerpen u. der Levante. Alle Dampfer der Ges. sind gut beschäftigt.

Zweck: Die Schiffe der Ges. (Ende 1905 acht) dürfen zu allen Zwecken benutzt werden, es steht ebenfalls der Ges. frei, erforderlichenfalls auch andere Schiffe zu chartern, auch ist sie befugt, zur Förderung ihres Betriebes Hilfsfahrzeuge und Grundstücke käuflich zu erwerben oder zu chartern bezw. zu mieten. — Das Jahr 1903 war im wesentlichen der Neuorganisation der Ges. gewidmet, weshalb auch der A.-R. auf jede Vergüt. für dasselbe verzichtet hat, das J. 1904 war wieder das erste volle Betriebsjahr.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht 1889 um M. 500 000, aufgelegt zu 115%. 1894 Rückkauf von M. 300 000 und lt. G.-V. v. 6. 8. 1895 Erhöhung um M. 1 200 000 (auf 2 400 000) zwecks Ankauf der „Dampfschiffs-Ges. Swatow" (A.-K. M. 1 200 000). Die G.-V. v. 5./10. 1901 beschloss Herabsetzung des A.-K. um M. 1 400 000 auf M. 1 000 000 durch Rückkauf von 1400 Aktien zu 191%, die G.-V. v. 23./10. 1902 zwecks Ausdehnung des Unternehmens Erhöhung um M. 4 000 000 (auf M. 5 000 000) durch allmähl. Ausgabe von 4000 Aktien à M. 1000; zunächst gelangten M. 500 000 zu pari zur Ausgabe, Anfang April 1905 wurden weitere M. 1 000 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 u. Ende 1905 M. 500 000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1906 zu pari ausgegeben, von denen die ersteren M. 1 000 000 von der Firma Menzell & Co. als Teilzahl. für die 2 Neubauten übernommen wurden. Diese M. 2 000 000 neuen Aktien wurden namens der Zeichner den Aktionären 9.—25./5. 1906 zu pari plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1906 angeboten. Das A.-K. beträgt also gegenwärtig M. 3 000 000.

Anleihe: Die Aufnahme einer nach u. nach zu begebenden Vorz.-Anleihe bis höchstens M. 2 000 000 wurde in der G.-V. v. 23./10. 1902 beschlossen. Anfang 1905 wurden aus verfügbaren Mitteln aus aufgefahrenem Gewinn von der in der Bilanz figurierenden Anleihe M. 200 000 bar zurückgezahlt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 5000 fester jährl. Vergüt.). Rest Super-Div. — Die Ges. kann durch Bildung einer Assekuranz-Res. die Selbst-Versich. der Schiffe event. auch teilweise übernehmen.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 1172, Bankguth. 52 596, Buchwert der Dampfer 3 740 000, schweb. Reisen 91 705, Debit. 216 640. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Anleihe 1 000 000, R.-F. 20 000, Reparat.- u. Ern.-F. 20 000, Dispos.-F. 60 000, Vergüt. an A.-R. 5000, Kredit. 116 328, Div. 125 000, do. alte 680, Vortrag 130 105. Sa. M. 4 352 113.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 1706, Zs. 44 815, Unk. 5514, Vergüt. an A.-R. 5000, Aktienstempel 30 000, Arb.-Wohlf. 5083, Disp.-F. 60 000, Abschreib. auf Dampfer 214 842, Reparat.- u. Ern.-F. 10 000, R.-F. 10 000, Gewinn 130 105. — Kredit: Vortrag 834, Betriebsgewinn der Dampfer 516 231. Sa. M. 517 065.

Kurs: In Berlin Ende 1895—1903: 107.75, 68.50, 68, 84, 78.50, 113, —. —, —%. Eingef. 26./10. 1895 zu 114.25%. Die Notiz der früheren Aktien in Berlin u. Hamburg ist 1./9. 1904 eingestellt, da die Struktur der Ges. der s. Z. veröffentlichten Kundmachung nicht mehr entspricht. Die Em. von 1902 M. 500 000 war überhaupt nicht zugelassen. — In Hamburg Ende 1896—1903: 70, 68, 85, 79, 115, 100, 100, —%. Die Zulassung sämtl. Aktien der neukonstruierten Ges. an den Börsen in Berlin u. Hamburg ist in Aussicht genommen.

Dividenden 1888—1905: 10, 7, 0, 3, 0, 0. 3, 7, 0, 0, 3, 4, 0, 0, 0, 0, 4, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Die Jahre 1900—1903 waren Reorganisationsjahre.

Direktion: H. F. W. Menzell. **Aufsichtsrat:** (3—6) Vors. Dr. Rud. Moenckeberg, Dir. Arthur Duncker, Ed. Dreyer, Rob. W. Brandt, Hamburg; Caspar Berninghaus, Duisburg; Stadtrat P. C. Assmussen, Elmshorn.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Hamburg: Dresdner Bank, Menzell & Co.

Dampfschifffahrtsgesellschaft „Argo" in Bremen.

Gegründet: 21./1. 1896; eingetr. 15./2. 1896. Bis 21./11. 1896 in Vegesack domiziliert. Letzte Statutänd. 2. 4. 1900.

Zweck: Rhedereibetrieb. Die Ges. besitzt in Cöln u. London eigene Kontore. Sie besass Ende 1905 31 See- und 1 Flussdampfer, sowie 6 Leichter. 2 Dampfer wurden 1905 verkauft, 5 angekauft. Die Dampfer der Ges. befahren die Linien Bremen-London, Bremen-Hull, Bremen-Reval, Bremen-St. Petersburg, Rotterdam-St. Petersburg, Rotterdam-Reval, seit Oktober 1901 Bremen bezw. Cöln-Antwerpen-Italien, Sicilien und event. Algier, im Winter auch Valencia. Die Dampfer der englischen Linie sind für den Personen- und Frachtdienst, die Dampfer der übrigen Linien nur für den Frachtdienst bestimmt. Die Ges. erwarb 1902 zu gunsten ihrer Fahrten nach Russland die Majorität der Aktien der Hanseat. Dampfschiffahrtsges. in Lübeck (A.-K. M. 187 500). Infolge der niedrigen Frachtenraten wurde 1904 die Verbindung mit New-Orleans aufgegeben. Das Jahr 1905 erbrachte M. 1 285 059 Bruttogewinn; nach Tilg. der Unterbilanz von M. 437 409 aus 1904 verblieben M. 38 619 Reingewinn zum Vortrag auf 1906. Bei der Bremer Dampferlinie Atlas m. b. H. beteiligte sich die Ges. 1905 mit M. 1 250 000, worauf bis Jahresschluss 60% eingezahlt wurden. Die Res. sind 1902 aufgebraucht.

Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 630 000, erhöht um M. 170 000 im April 1896, um M. 1 700 000 im Juli 1897, um M. 2 500 000 u. um M. 2 000 000 lt. G.-V. v. 31./1. 1898 u. 4./4. 1899. Von der 1898er Em. wurden M. 1 500 000, div.-ber. ab 1./1. 1898, den Aktionären 5 : 3 zu 103%, von der 1899er Em. M. 1 000 000, div.-ber. ab 1. 1. 1899. 5 : 1 ebenfalls zu 103% v. 14.—18./4. 1899 angeboten. Die Aktien lauten auf den Inhaber, es ist aber Umschreibung auf den Namen u. umgekehrt zulässig. Sämtl. Kapitalerhöhungen fanden zur Vermehrung der Dampferzahl u. Verstärkung der Betriebsmittel statt.

Anleihen: I. M. 2 000 000 in 4% Schuldverschreib. lt. staatl. Genehm. v. 23./4. 1902, rückzahlbar zu 103%, Stücke 200 (Nr. 1—200) à M. 5000, 200 (Nr. 201—400) à M. 3000, 400 (Nr. 401 bis 800) à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1907 durch jährl. Ausl. von mind. M. 100 000 auf 1./10.; ab 1. 10. 1907 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Für die Sicherheit der zur Deckung der Baukosten 3 neuer Dampfer aufgenommenen Anleihe haftet die Ges. mit ihrem ganzen Vermögen; sie darf vor Tilg. der Schuldscheine keine neue Anleihe aufnehmen, welche den Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. verleiht wie diese Anleihe, Bodmerei durch den Kapitän eines Schiffes und die Ansprüche der gesetzl. Schiffsgläubiger allein ausgenommen. Kurs in Bremen Ende 1902—1905: 99.75, 100, 100, 100%. Zugelassen Mai 1902.

II. M. 1 500 000 in 4% Schuldverschreib. lt. staatl. Genehm. v. 13./3. 1903, rückzahlbar zu 103%, Stücke 150 (Nr. 801—950) à M. 5000, 150 (Nr. 951—1100) à M. 3000, 300 (Nr. 1101—1400) à M. 1000. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1908 durch jährl. Ausl. von mind. M. 75 000 auf 1./10.; ab 1./10. 1908 verstärkte Tilg. oder ab 1./7. 1908 gänzliche Künd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Gleichfalls zur Deckung der Baukosten für neue Schiffe ausgegeben. Für die Sicherheit haftet die Ges. mit ihrem gesamten Vermögen (s. Anleihe I). Verj. der Coup. in 4 J. (F.), der Stücke in 11 J. (F.). Kurs in Bremen Ende 1903—1905: 99, 100, 100%. Zugelassen 28. 4. 1903.

III. M. 1 000 000 in 4% Schuldverschreib. lt. staatl. Genehm. v. Jan. 1904, rückzahlbar zu 103%, Stücke 100 (Nr. 1401—1500) à M. 5000, 100 (Nr. 1501—1600) à M. 3000, 200 (Nr. 1601—1800) à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1909 durch jährl. Ausl. von mind. M. 50 000 vor dem 15./6. auf 1./10.; ab 1./10. 1909 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3monat. Frist vor-

behalten. Zweck u. Sicherheit wie bei I u. II. Zahlst. für alle 3 Anleihen: Bremen: Deutsche Nationalbank. Bernhd. Loose & Co., E. C. Weyhausen. Verj. der Coup. 4 J. (F.), der Stücke 11 J. (F.) Kurs in Bremen Ende 1904: 100%. Eingeführt Juli 1904; erster Kurs 99.75%. Diese Anleihe hat die Ges. 1905 zurückerworben.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Dampfer 7 462 505, Leichter 68 000, Werkstatt 4000, Stauereiinventar 1, Passagierschuppen 1, Persenninge 1, Inventar London 1, do. Cöln 1, Kontormobil. 1, Debit. einschl. ausgeliehener Kapital. 1 386 810, Kassa einschl. Bankguth. 609 970, Effekten einschl. erworb. M. 1 000 000 eigene Anleihe 1 294 700, Beteilig. b. Atlas-Linie 750 000, do. an Weserumschlagstelle Münden 20 000, vorausbez. See-Assek. 177 062, Zs.-Vortrag 11 487, Material. 25 195, Kohlen 3980. — Passiva: A.-K. 7 000 000, Anleihen 4 500 000, do. Zs.-Kto. 45 000, Kredit. 202 044, Assekuranz-F. 28 052, Vortrag 38 619. Sa. M. 11 813 715.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 437 409, Abschreib. 461 060, Unk. 136 629, Mannschaftsversich. 27 921, Anleihe-Zs. 180 000, Steuern 3422, Reingewinn 38 618. — Kredit: Rhedereiertrag 1 190 045, Zs. 91 878, alte Material. 3136. Sa. M. 1 285 059.

Kurs der Aktien Ende 1898—1905: In Berlin: 110.40, 104.90, 107.50, 91, 62.50, 62.50, 71.60, 80%. Aufgelegt M. 1 000 000 23. 6. 1898 zu 111.25%, erster Kurs 29. 6. 1898: 111.50%. In Bremen: 109.25, 104⅞, 107⅞, 90, 62.50, 63.50, 72, 80.50%.

Dividenden 1896—1905: 7, 7, 6, 6, 8, 3, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Friedr. Bischoff. **Prokuristen:** H. Borrmann, W. Veit, O. A. J. Lorentzen.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. F. E. Schütte, Stellv. Ludolph Müller, Lambert Leisewitz, Caspar Kulenkampff, Senator Herm. Frese, Wilh. Oelze, Bremen.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Delbrück Leo & Co.; Bremen: E. C. Weyhausen. *

Det Forenede Dampskibs-Selskab. Aktieselskab

(Vereinigte Dampfschiffs-Gesellschaft, Akt.-Ges.) in Kopenhagen.

Gegründet: 11. 12. 1866 durch Fusionierung mehrerer kleineren Rhedereien. Neuestes Statut v. 24. 10. 1905.

Zweck: Der Betrieb nach dem In- und Auslande mit eigenen Schiffen. Die Ges. betrieb bis 1895 ihre Fahrten ausschl. zwischen dän. Häfen und zahlreich. Häfen des nördl., westl. u. südl. Europas u. schritt im Jahre 1895 zur Eröffnung ihrer ersten amerik. Route zwischen New Orleans u. Kopenhagen. Am 1. 10. 1898 übernahm die Ges. die Fahrt New York-Kopenhagen, nachdem sie der Thingvalla-Ges. die Route u. Schiffe abgekauft hatte. — Die Routen zwischen Kopenhagen-Faröer u. Island, zwischen Kallundborg u. Aarhus, zwischen Esbjerg und Grimsby, zwischen Esbjerg und Harwich (Parkeston Quay), sowie zwischen Frederikshavn und Gothenburg sind von der Reg. subventioniert. Die jährl. Subventionen für die Linien Kopenhagen-Faröer und Island, Esbjerg-Grimsby u. Esbjerg-Harwich (Parkeston Quay) betragen insges. ca. Kr. 270 000, exkl. der sich auf ca. Kr. 150 000 belaufenden Vergütung für Quaiabgaben; bezügl. der Route Kallundborg-Aarhus ist eine Bruttoeinnahme von Kr. 180 000 garantiert, während bei der Linie Frederikshavn-Gothenburg eine Bruttoeinnahme von Kr. 60 000 garantiert, jedoch der Staatszuschuss auf maximal Kr. 25 000 festgesetzt ist. Das Geschäftsjahr 1904 wurde einerseits durch den russisch-japanischen Krieg, andererseits durch den von den transatlantischen Rhedereien des Kontinents ausgefochtenen Streit gegen die Cunard-Linie, in welchem man auch das Gebiet der Ges. zum Kampfplatz wählte, indem man einen Stoss gegen den skandinavischen Verkehr der Cunard-Linie richtete, sehr ungünstig beeinflusst. Nachdem der Friede zwischen den Parteien wieder hergestellt ist, hat sich die Ges. ein friedliches Zus.arbeiten mit den an der Konkurrenz im skandinavischen Emigrantenverkehr teilnehmenden englischen Rhedereien gesichert. Ferner ist im Dez. 1904 mit der Vereinigten Bugsir- u. Frachtschiffahrts-Ges. in Hamburg, welche der Ges. starke Konkurrenz machte, ein Abkommen wegen Zus.arbeitens auf 5 Jahre getroffen worden und sodann eine Übereinkunft für 5 Jahre mit der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Ges. zustande gekommen bezügl. eines Zus.arbeitens beider Rhedereien in Betreff des Güterverkehrs von Stettin nach den nordamerikanischen Häfen der Ostküste.

Die Flotte der Ges. bestand am 31. 12. 1905 aus 115 Dampfern, 2 Depotschiffen, 12 seegehenden Leichtern und 19 verdeckten Holzprähmen mit einem Brutto-Tonnengehalt von 140 029 Brutto Register Tons. Hierzu kommen ferner 21 offene Prähme mit einer gesamten Tragfähigkeit von 1140 Tons.

Kapital: Kr. 18 000 000 in 3133 Aktien La. A à Kr. 2000, 8670 Aktien La. B à Kr. 200 und 10 000 Aktien La. C à Kr. 1000. Das A.-K. betrug bei der Errichtung der Ges. Kr. 2 000 000, es wurde erhöht 4. 4. 1870 um Kr. 400 000, 2. 4. 1873 um Kr. 600 000, 22. 4. 1874 um Kr. 1 000 000, 29. 12. 1875 um Kr. 1 000 000, 2. 4. 1881 um Kr. 2 500 000, 17. 12. 1883 um Kr. 500 000, 12. 11. 1896 um Kr. 2 000 000, 27. 11. 1897 um Kr. 5 000 000 und 17. 9. 1898 um Kr. 3 000 000. Das A.-K. kann lt. Beschl. des V.-R. bis auf Kr. 25 000 000 erweitert werden.

4% Anleihe von 1888 u. 1897. In Umlauf 31. 12. 1905: Kr. 5 944 000. Tilg.: Durch Verl. zu 110% bei Anl. von 1888 bis spät. 1918, bei Anl. von 1897 bis spät. 1927. Verstärk. und Totalkünd. mit 3 Monaten Frist zulässig. Für die Oblig. sind keiner Art Pfandrechte bestellt.

4½% Anleihe von 1904: Kr. 5 000 000. Tilg. durch Verl. al pari in 20 J.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April.

Stimmrecht: Je Kr. 200 Aktien = 1 St., mithin jede Aktie à Kr. 1000 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: Nachdem die vom V.-R. für notwendig befundenen Abschreib. vorgenommen worden sind, erhalten von dem danach verbleib. Überschuss a) 3% der V.-R., b) 2% der geschäftsführende Dir. u. c) 5% die Beamten der Ges. Der verbleib. Nettoüberschuss wird als Div. an die Aktionäre verteilt, nachdem für den R.-F. der Betrag abgesetzt ist, welchen der V.-R. bestimmt.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Schiffe 27 367 000, stählerne Leichter 350 000, hölzerne Prähme 118 000, Verwalt.-Gebäude in Kopenhagen 2 000 000, Inventarium, Lagerschuppen u. Säcke 123 329, Speicher u. feste Besitztümer in d. Provinz 60 233, noch nicht eingegang. Fracht 3938, Kessel, Segeltuch, Tauwerk etc. 305 601, Kohlenvorräte 301 403, Kto für Routeetablier. u. ausserord. Abschreib. 3 052 311, Debit. 4 578 116, Kassa 329 030. — Passiva: A.-K. 18 000 000, 4% Oblig.-Kto 5 944 000, 4½% do. 5 000 000, Prior.-Kto 950 474, Kredit. 7 422 440, Assek.-F. 600 000, 3½% Div. 630 000, Vortrag 42 048. Sa. Kr. 38 588 962.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Bruttoeinnahme sämtl. Schiffe 21 649 541, Gewinn an Provis., Agio etc. 749 628, zus. Kr. 22 399 170. — Ausgaben: Betr.-Ausgaben f. sämtl. Schiffe 18 233 401, Verwalt.-Kosten 644 937, Zs. 835 138, Beitrag zur Beamten-Pens.-Kasse 100 167, bleibt Überschuss 2 585 526, hierzu Vortrag a. 1904: 18 285, zus. 2 603 811, davon ab Abschreib. auf Schiffe, stählerne Leichter, hölzerne Prähme, Inventarien, Schuppen, Speicher etc. 1 482 456, Tant. an V.-R., Direktoren u. Beamte 110 307, Abschreib. auf Kto für Routeetablier. u. ausserord. Abschreib. 339 000, 3½% Div. 630 000, Vortrag Kr. 42 048.

Kurs Ende 1898—1905: In Berlin: 109.25, 102, 109, 93.40, 86.50, 78.50, 77, 86.25%. — In Hamburg: 109.25, 102.60, 109, 94.25, 86.50, 77.75, 77.60, 85.25%. Die neuen Aktien La. C Nr. 1—5000 im Betrage von Kr. 5 000 000 = M. 5 625 000 wurden aufgel. in Berlin u. Hamburg 21./6. 1898 zu 112.50%. Weitere Kr. 5 000 000 = M. 5 625 000 Aktien La. C (Nr. 5001—10 000) wurden in Berlin u. Hamburg 21./2. 1901 zu 102.50% aufgelegt.

Dividenden pro 1893—1905: 6, 5, 5, 8, 10, 10, 10, 10, 5, 0, 0, 0, 3½%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: Admiral A. de Richelieu, geschäftsführender Dir., Chr. Kronman, zweiter Dir. John Larsen, Dir., sämtl. in Kopenhagen. **Verwaltungsrat:** Is. Glückstadt, Erik S. Henius, Kaufm.; J. Larsen, A. F. Lassen, Gutsbes.; A. de Richelieu, Admiral; Dr. jur. Carl Torp, Univ.-Professor J. C. Tuxen; sämtl. in Kopenhagen.

Zahlstellen: Kopenhagen: Privatbank in Kopenhagen; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Div. in Deutschland in Mark (Kr. 8 = M. 9).

Deutsch-Australische Dampfschiffs-Gesellschaft

in **Hamburg**, Trostbrücke 1.

Gegründet: 18./9. 1888; eingetr. 28./9. 1888. Letzte Statutänd. 3. 4. 1901 u. 30./3. 1906. Die Ges. unterhält regelmässige Dampfschiffsverbindungen von Hamburg über Antwerpen, Rotterdam u. Lissabon nach Südafrika, Australien u. Niederländisch Indien. Im Mai 1900 wurde eine neue vierwöchentl. Linie nach Brisbane, anderen Queenslandhäfen und Java, im Jan. 1906 eine zunächst 3monatl. Fahrt von norweg. u. schwed. Häfen nach Australien eröffnet. Die Flotte bestand Ende 1905 aus 26 Dampfern mit zus. 170 000 t Tragfähigkeit. Für den Leichter- u. Küstenfahrtverkehr hat die Ges. 1 Küstendampfer u. 3 Leichter. In Bau sind 6 weitere Dampfer zur Ablieſer. 1906 u. 1907; 2 Dampfer u. mehrere Leichter wurden 1905 verkauft. Die Ges. ist u. a. bei der 1902 gegründ. Stevedoring & Shipping Comp. Lmtd. in Sydney beteiligt; die Ges. besorgt für die Hamb. Firma die Stauarbeit in Sydney. Weiter hat sich die Ges. bei der 1905 gegründeten Hamburger Syndikat-Rhederei G. m. b. H. beteiligt.

Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 4 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 29./1. 1898 um M. 2 000 000 in 2000, ab 1./7. 1898 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären v. 7.—12./2. 1898 zu 106%, lt. G.-V. v. 20./6. 1899 um M. 3 000 000 in 3000 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien, übernommen von einem durch die Hamb. Fil. der Deutschen Bank vertretenen Konsort. zu 115%, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 21.—31./7. 1899 zu 117.50%, voll eingezahlt seit 15./6. 1900, und zum Bau weiterer Dampfer und zur Ausdehnung des Betriebes lt. G.-V. v. 12./3. 1901 um M. 3 000 000 (auf M. 12 000 000) in 3000 für 1901 zur Hälfte div.-ber. Aktien, übernommen von demselben Konsort. zuzügl. eines Anteils der Em.-Spesen zu 113.75%, angeboten M. 2 250 000 den Aktionären 4 : 1 v. 13.—28./3. 1901 zu 117.50%, voll eingezahlt seit Dez. 1901; restl. M. 750 000 wurden behufs Einführung der Aktien an der Berl. Börse durch die Deutsche Bank von dieser zu 113.75% übernommen.

Anleihe: M. 2 000 000 4% Vorr.-Anleihe von 1897, 2000 Stücke à M. 1000. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. ab 1902 durch jährl. Ausl. von mind. M. 100 000 im Febr. auf 1./5. Sicherheit: Sämtl. jetzige u. zukünftige Schiffe mit allem Inventar sind verpfändet und ist dieses zum Schiffsregister angemeldet. Zahlst. wie bei Div. Ende 1905 noch in Umlauf M. 1 600 000. Kurs Ende 1897—1905: 101.90, 101, 99, 99.50, 99.75, 101.10, 101.25, 101, 100.40%. Eingef. im Juli 1897 zu 102%. Notiert in Hamburg.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. Einen Teil des Versich.-Risikos kann die Ges. selbst übernehmen,

per Schiff bis zu M. 100 000 über die Hälfte der vorhand. Versich.-Res. Die ersparten Prämien werden dann einer Assekuranz-Res. gutgeschrieben, deren Höhe 1/2 des A.-K. nicht überschreiten darf. Ist die Hälfte dieses Betrages erreicht, wird die Hälfte, ist die ganze Summe erreicht, wird die Gesamtsumme des Überschusses als Gewinn mit verrechnet. Die Res. muss, wenn angegriffen, wieder ergänzt werden. Zur Zeit läuft die Ges. für jedes Schiff M. 30 000—400 000 eigenes Risiko.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Dampfschiffe, Küstendampfer u. Anzahl. auf Neubauten 19 566 389, Schmiedeanlage 55 501, Kassa 318, Bankguth. 153 913, Wechsel 649 767, Kaut.-Wertp. 7157, Beteil. an andern Ges. 74 703, Ausrüst.-Gegenstände 19 730, Kontoreinricht. 2, Debit. 804 565. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Anleihe 1 600 000, do. Zs.-Kto 16 247, R.-F. 1 196 330 (Rückl. 52 139), Reparat.-R.-F. 800 000, Versich.-R.-F. 1 465 699, Div. 960 000, do. alte 5390, Tant. an A.-R. 60 638, Zs.-Vortrag 3977, Entnahmen d. Vertreter 698 671, Rückstell. f. Rabatt an Verlader 769 212, unerledigte Reisen 884 716, Versich.-Prämien 163 961. Kredit. 707 205. Sa. M. 21 332 045.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihe-Zs. 65 333, Unk. 205 857, Vergüt. an A.-R. 30 000, Konsulatsgebühren 44 086, Beiträge an Seeberufsgenoss., Inval.-Versich. etc. 97 740, Abschreib. 1 629 830, Gewinn 1 042 777. — Kredit: Zs. u. andere Einnahmen 52 929, Betriebsgewinn 3 062 724. Sa. M. 3 115 653.

Kurs: In Hamburg Ende 1889—1905: 102, 104.50, 70, 60, 46, 65, 88, 102, 125.35, 147.75, 143.85, 140.50, 125, 112, 115.60, 130, 129%. — In Berlin Ende 1901—1905: 125.50, 112, 115.50, 130.90, —%. Eingef. durch die Deutsche Bank im Mai 1901. Erster Kurs 10./5. 1901: 125%.

Dividenden 1889—1905: 0, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 5, 8, 10, 10, 12, 8, 5, 6, 7, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. O. J. Harms, C. F. Schmidt. **Prokuristen:** K. H. G. F. Oppermann, E. Chelius.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Wm. Volckens, H. F. Kirsten, Victor Koch, F. A. E. Edye, A. Zimmer, D. S. J. Hermsen.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank und deren Filialen in Hamburg etc. *

Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" in Bremen.

Gegründet: 3. 12. 1881, eingetr. 27./12. 1881. Bis 1895 wurden die beiden Betriebe der Ges. (St.-Linie u. asiat. Linie) getrennt geführt; die G.-V. v. 4./4. 1895 beschloss Vereinigung. Letzte Statutänd. 28./2. 1900, 25./3. 1903 u. 24./3. 1906. Seit 1904 selbständige Agentur in Hamburg.

Zweck: Betrieb der Schiffahrt u. aller damit in Verbind. stehenden Geschäfte. Linien von Bremen u. Hamburg über Antwerpen nach Bombay u. Karachi, nach dem La Plata (Argent.), nach Colombo, Madras, Calcutta, Burmah u. Rangoon, u. nach Portugal, Linie Bremen-Middlesbrough Tees-Genua nach Madras u. Calcutta; 1901 sind neue Linien New York-Südafrika-Ostind., New York-Indien, 1902 von Bremen nach Savannah eingerichtet. Die La Plata-Linien werden seit 1893 gemeinschaftl. mit dem Nordd. Lloyd betrieben, sodass abwechselnd alle 8 Tage ein Dampfer expediert wird; die Linien nach Bombay, Karachi, Colombo, Madras u. Calcutta sind 14tägig, die Linie nach Rangoon 3wöchentl. 1905 Errichtung einer 4 wöchentl. Linie London-Colombo-Madras-Calcutta. Die Flotte bestand im März 1906 aus 48 Seedampfern mit zus. ca. 211 500 t Brutto-Reg.-Tons, von denen 2 im Bau, 2 Flussdampfern, 1 Dampf- und 1 Motorbarkasse und 14 eisernen Leichtern. Die Dampfer der Ges. haben 1905 fast frs. 6 000 000 Suezkanalgebühren für Passieren bezahlt. Mehrere ältere Dampfer wurden 1904 bezw. 1905 verkauft. Die Ges. hat sich mit anderen deutschen Rhedereien an der Erricht. von Kohlendepots in Algier u. Port Said, sowie dem Harris Deepwater Wharf in Middlesbrough beteiligt, ferner 1902, um ihren Staubetrieb in Antwerpen unabhängig zu gestalten, daselbst die Société anonyme Prévoyance errichtet. Die Ges. hat auf ihren indischen Linien seit April 1905 mit den konkurrierenden engl. Firmen Peninsular und Oriental Steamship Navigation Co. u. Brit. India Steam Navigation Co. einen noch nicht beigelegten Ratenkampf zu bestehen, der ungünstig auf das Geschäft 1905 einwirkte.

Kapital: M. 25 000 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000) à M. 500 und 22 000 Aktien (Nr. 6001 bis 26 000 u. Nr. 1—2000 [frühere asiatische Linie]) à M. 1000; von den letzteren waren bis zur Vereinigung beider Linien im Jahre 1895 2000 als Aktien der asiatischen Linie bezeichnet. Das A.-K. wurde 1882 von M. 3 000 000 auf M. 5 000 000 erhöht, 1885 wieder auf M. 3 000 000 herabgesetzt durch Reduktion von je 5 Aktien auf 3 Aktien und wieder erhöht 1888 auf M. 5 000 000, 1890 auf M. 7 000 000 und durch G.-V. v. 29./7. 1895 auf M. 10 000 000, durch Ausgabe von 3000, ab 1. 1. 1896 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären vom 15.—27./8. 1895 zu 106%, auf M. 7000 nom. alte Aktien kamen 3 neue Aktien. Die G.-V. v. 28./2. 1900 beschloss behufs Erweiterung des Betriebes nach Ostasien durch Neubau von 5 grossen Dampfern weitere Erhöhung des A.-K. um M. 5 000 000 in 5000, für 1900 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000, begeben an ein Konsortium zu 132.50%, angeboten den Aktionären 24./3.—7./4. 1900 zu 132.50%, voll eingezahlt seit 30./9. 1900; auf nom. M. 2000 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1000. Zur Beschaffung neuer Dampfer beschloss die G.-V. v. 25./3. 1903 fernere Erhöhung um M. 5 000 000 in 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1903, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 3.—17./4. 1903 zu 106% franko Zs. Das Agio diente zur Bestreitung der Unk. etc. Zu dem gleichen Zwecke sind lt. G.-V. v. 24./3. 1906 weitere M. 5 000 000 in 5000 neuen Aktien à M. 1000 ausgegeben, womit das A.-K. auf M. 25 000 000 gebracht ist. Diese für 1906 zur Hälfte, ab 1. 1. 1907 aber voll div.-ber. Aktien wurden den Aktionären 3.—19. 4. 1906

zu 110% franko Zs. angeboten, einzuzahlen 25% und das Agio bei Anmeldung, 50% am 1./7. 1906 und 25% am 1./10. 1906. — Die Inh.- u. resp. Nam.-Aktien können gegen eine Gebühr in Nam.- u. resp. Inh.-Aktien umgewandelt werden.

Anleihen: I. M. 5 500 000 in 4% Anteilscheinen, und zwar M. 2 000 000 v. 1./10. 1888, M. 1 500 000 v. 1./1. 1889 und M. 2 000 000 v. 1./7. 1893, Stücke Lit. A u. B à M. 5000, 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab 1894 in längstens 50 Jahren durch jährl. Ausl. von 2% ohne Zs.-Zuwachs in der G.-V. auf 1./10.; kann verstärkt werden. Sicherheit der Anleihe wie bei II. Verj. der Coup. 4 J., der Stücke 11 J. (F.) Zahlst.: Bremen: Disconto-Ges., Bernhd. Loose & Co., Bremer Fil. der Deutschen Bank, Deutsche Nationalbank: Berlin: Bank für Handel u. Ind., Disconto-Ges. (nur für 1893er Anleihe). In Umlauf Ende 1905 M. 4 180 000. Kurs in Bremen Ende 1896—1905: 101.50, 101.75, 101.50. 99.88, 99, 100.25, 100, 101.50, 101, 101%.

II. M. 3 000 000 in 4% Schuldscheinen lt. G.-V.-B. v. 5./4. 1902, 500 Stücke Lit. A (Nr. 1—500) à M. 3000, 1500 (Nr. 1—1500) à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab 1907 durch 44 aufeinander folgende jährl. Ausl. von M. 66 000 und einer darauf folgenden letzten Rückzahlung von M. 96 000 in der G.-V. auf 1./10.; verstärkte Tilg. ab 1./10. 1907 vorbehalten. Die Anleihe dient zur Vermehrung des Schiffsparkes bezügl. Vornahme von Ersatzbauten. Für die Sicherheit der Anleihe haftet die Ges. mit ihrem ganzen Vermögen; vor ihrer völligen Rückzahlung kann die Ges. keine neue Anleihe aufnehmen, welche den Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt oder eine bessere Sicherstellung gewährt als den Inhabern der Anleihe II, Bodmerei eines Kapitäns u. die Ansprüche der gesetzl. Schiffsgläubiger ausgenommen. Verj. der Coup. u. Stücke wie bei I. Zahlst.: Bremen: Disconto-Ges., Fil. der Dresdner u. Deutschen Bank; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges. Kurs in Bremen Ende 1902—1905: 100.25, 101.75, 101, 101%. Die Anleihe ist freihändig untergebracht und im Aug. 1902 zur Börsennotiz zugelassen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 500 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), alsdann 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div., soweit nicht zu Spec.-Res. Ist der R.-F. zur Deckung von Verlusten in Anspruch genommen, so fällt jede Div. über 4% fort, bis jener die urspr. Höhe wieder erreicht hat. Der A.-R. kann bestimmen, dass das Risiko auf Schiffe etc. ganz oder zum Teil von der Ges. selbst getragen werden soll; in diesem Falle fällt die ersparte Prämie für die Schiffe dem Assekuranz-R.-F. zu; hat dieser die Grenze mit M. 5 000 000 erreicht, so wird die verdiente Prämie dem Jahresgewinn oder dem Assekur.-R.-F. und zwar ganz oder teilweise nach Beschluss des A.-R. überwiesen. Der Assekuranz-R.-F. dient zur Deckung der Havarien, Schäden und Kosten der in Selbstversicherung versicherten Schiffe und Frachten, soweit dieselben nicht durch die dagegen zu verrechnenden Prämiengelder des laufenden Jahres gedeckt werden. Der A.-R. ist berechtigt, wenn der Assekuranz-R.-F. mehr als M. 5 000 000 beträgt, zu beschliessen, dass etwaige Schäden und Havarien ganz oder zum Teil aus dem Assekuranz-R.-F. und nicht aus den Prämiengeldern des laufenden Jahres gedeckt werden, jedoch nur soweit der Assekuranz-R.-F. dadurch nicht unter M. 5 000 000 sinkt.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Schiffahrtskapitalkto 31 172 000, Anzahlung auf Neubauten 1 647 165, Immobil. 300 000, Mobil. 100, Kassa 21 644, Wechsel 116 976, Eff. 2 579 376. Waren 434 793, Interessen 12 627, Beteil. an Kohlendepots, Prévoyance Antwerpen u. Harris Deepwater Wharf Middlesbrough etc. 161 866, Bankguth. 1 836 125, Aussenstände, Vorträge f. lauf. Reisen. Havarieauslagen etc. 1 867 654. — Passiva: A.-K. 20 000 000, Anleihen 7 180 000, do. Zs.-Kto 73 580, R.-F. 2 275 000, Kessel-Ern.- u. Reparat.-F. 600 000, Assekur.-R.-F. 4 622 926. Spec.-R.-F. 600 000, Div. 1 800 000, do. alte 2625, Pens.-Kasse 50 000, Tant. 110 254, Assekur.-Vorträge 105 000, Kredit., Accepte, Vorträge f. lauf. Reisen u. Kosten 2 693 698, Vortrag 37 243. Sa. M. 40 150 326.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 596 811, Anleihen-Zs. 290 500, Arb.-Wohlf. 77 096, Abschreib. auf Dampfer u. Kähne 3 870 000, Gewinn 1 997 498. — Kredit: Vortrag 44 951, Schiffahrtbetrieb 6 786 954. Sa. M. 6 831 905.

Kurs der Aktien: In Berlin: Ende 1890—1905: 127.70, 91.75, 87.75, 94, 107, 111.25, 97.60, 123, 176.80, 178.75, 156.60, 125, 117, 121.75, 142.30, 138.75%. Aufgel. 8./5. 1890 zu 152%. — In Bremen: Stammlinie Ende 1890—1905: 126, 91.50, 85.50, 95, 106.50, 112.50, 96.75, 122$^{3}/_{8}$, 176.75, 178, 156, 124.50, 117, 122, 142.50, 138$^{3}/_{8}$%. An beiden Plätzen seit Febr. 1904 sämtl. Aktien lieferbar. Ab 1./6. 1904 sind die Aktien auch zum Börsenterminhandel zugelassen.

Dividenden: Stammlinie 1888—1905: 16, 16, 6, 3$^{1}/_{2}$, 3, 4$^{1}/_{2}$, 6, 6, 0, 8, 14, 14, 14, 8, 6, 6, 9, 9%. (Für 1903 für die Aktien Nr. 16 001—21 000 nur 3%.) Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: O. J. D. Ahlers. **Prokuristen:** E. Hartmann, Ad. Stein, H. Helms.

Aufsichtsrat: (9—11) Vors. Louis Ed. Meyer, Stellv. A. F. Unkraut, Georg Wolde, P. L. von Kapff, Emil Wätgen, Gen.-Konsul Ed. Dubbers, Fritz Möller jr., Senator Johs. C. Achelis, Bremen; O. Mendelssohn-Bartholdy, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Bremen: Disconto-Ges.; Berlin: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Dresdner Bank. *

Erste k. k. privil. Donau-Dampfschifffahrts-Ges. in Wien.

Gegründet: 1830. Letzte Statutänd. 1. 5. 1890. **Zweck:** Betrieb der Dampfschifffahrt auf der Donau u. den in dieselbe einmünd. Flüssen stromab- u. aufwärts, wie auch auf dem Meere. Nach dem am 7./4. 1892 abgeschloss. Übereinkommen hat sich die Ges. verpflichtet, während der Vertragsdauer von 1891—1900 (verlängert für die Dauer des Jahres 1901), für ihren Schiffspark im Durchschnitte jährl. einen Betrag von mind. fl. 500 000 für Neu- und Umbauten nach Massgabe des mit dem Handelsministerium vereinbarten Bauprogramms zu verwenden und erhält hierfür jährl. seitens des Staates 1) eine weder verzinsl. noch rückzahlbare Subvention von fl. 250 000; 2) eine unverzinsl. aber rückzahlbare Subvention von fl. 250 000. Die Rückzahlung dieser letzteren Subvention hat in der Weise zu erfolgen, dass von dem Reingewinn 15% an den Staat abzuführen sind. Nach dem neuen Übereinkommen, welches bisher die legislative Genehmig. noch nicht erhalten hat, erhält die Ges. seitens des Staates jährl. eine weder verzinsl. noch rückzahlbare Subvention von K 1 200 000. Zurückzuzahlen hat sie fernerhin nur die nach dem alten Vertrage noch nicht zurückerstatteten rückzahlbaren Subventionsbeträge und diese auch nur dann, wenn die Aktionäre bereits 4% Div. erhalten haben. Nach vollständiger Tilg. dieser Schuld tritt eine Gewinnbeteilig. des Staates mit ¼ des über die 4% Div. resultierenden Überschusses ein, doch ist auch diese Beteilig. nach oben mit K 600 000 in einem Jahre begrenzt. Nach dem neuen Vertrage ist die ganze Subvention steuerfrei, während sie bisher in den steuerpflicht. Reinertrag einbezogen wurde. Der neue Vertrag wurde auf 25 Jahre, d. h. bis 31./12. 1926 abgeschlossen, kann aber schon am 31./12. 1914 ausser Kraft treten, wenn entweder die Reg. oder die Ges. ihn ein Jahr vorher kündigt. Da dieser neue Vertrag bis zum 30. 6. 1902 die legislative Genehmig. nicht erhalten hat, so entfielen v. 1. 7. 1902 ab für die Ges. alle jene Verpflichtungen, die sie mit dem ursprüngl., auf Grund des Gesetzes v. 4./4. 1892 am 7. 4. 1892 abgeschlossenen und am 31./12. 1901 abgelaufenen Vertrage für die Dauer desselben übernommen hatte. Trotzdem hat die Ges. auch fernerhin allen Bedingungen des abgelaufenen Übereinkommens weiter und in demselben Umfange entsprochen, als ob sie noch im Vertragsverhältnisse gestanden hätte, mit Rücksicht auf die öffentl. Interessen, welche durch die Einstellung der bisher vertragsmässig ausgeführten Leistungen der Ges. eine empfindliche Schädigung erfahren hätten. Mit Erlass v. 15. 2. 1903 erklärte sich die Staatsverwalt. bereit, der Ges. aus Staatsmitteln für das Jahr 1902 wie bisher eine Subvention von K 500 000 und einen unverzinsl., jedoch rückzahlbaren Zuschuss von K 500 000, und ferner für das I. Semester 1903 eine Subvention von K 300 000 und einen unverzinsl., jedoch rückzahlbaren Zuschuss von K 300 000 zuzuwenden unter der Voraussetzung, dass sich die Ges. ihrerseits verpflichtete, den aus dem früheren Vertrage resultierenden Verbindlichkeiten bis 30. 6. 1903 in vollem Umfange zu entsprechen; auch für das II. Sem. 1903 u. das I. u. II. Sem. 1904 u. 1905 wurden unter denselben Voraussetzungen von der Regierung je K 300 000 Subvention und je K 300 000 zurückvergütbarer Vorschuss gezahlt. Der Schiffspark bestand Ende 1904 aus 132 Raddampfern, 9 Schraubendampfern, ferner 770 eisernen Booten und 2 Dampf baggern. Die Ges. besitzt ferner die Mohács-Fünfkirchener Bahn. Szabolcser Eisenbahn, die Fünfkirch. Kohlenwerke, Schiffswerfte und Werkstätten in Alt-Ofen. Korneuburg etc.

Kapital: K 50 400 000 = fl. 25 200 000 in Aktien à K 1050 und 525 = fl. C.-M. 500 und 250 = fl. ö. W. 525 bez. 262.50.

4% Oblig. von 1882. M. 10 000 000, davon noch unverl. in Umlauf Ende 1904: M. 7 760 000 in Stücken à M. 400 u. 10 000. Zs.: 1./5., 1. 11. Tilg.: Durch Verl. im Aug. per 1. 11. nach einem Tilg.-Plane innerh. 50 Jahren. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: München: Merck, Finck & Co.: Wien: Gesellschaftskasse. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt: M. 5 000 000 in Stücken von nur M. 400 in Berlin u. Frankf. a. M. am 14. u. 15. 6. 1882 zu 94%. Kurs Ende 1891—1905: In Frankf. a. M.: 88.50, 91.30, 93, 99, 99, 100.10, 98.95, 98.40, 92.70, 92.10, 95.30, 99, 100.10, 100, 100.50%. — In München: 88.40, 91, 92.70, 99.25, —, —, —, 98, 92, 91.70, 95.30, 98.50, 100, 99.60, 100.50%. — In Berlin Ende 1890—99: Kurs gestrichen: Ende 1900—1905: 91.10, 93.25, —, —, —, —%.

4% Anleihe von 1886. M. 20 000 000, davon noch unverl. in Umlauf Ende 1904: M. 16 770 000 in Stücken à M. 400 u. 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./7. 1888 ab durch Verl. am 1./7. per 1. 10. nach einem Tilg.-Plane innerh. 48 Jahren, Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; München: Merck, Finck & Co.: Wien: Gesellschaftskasse. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Kurs Ende 1891—1905: In Frankf. a. M.: 86.10, 90.90, 93, 98.75, 97.50, 99.10, 98.95, 98.20, 92.50, 92.10, 95, 98.40, 99.80, 100, 100%. — In München: 86, 90.60, 92.85, 98.60, 98, 99.40, 99, 98.50, 92, 91.70, 94.50, 97.80, 99.80, 99.20, 99.50%. — In Berlin Ende 1890—99: Kurs gestrichen: Ende 1900 bis 1905: 91.10, 92.80, —, —, —, —%.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Schiffsbau- u. Ausrüstungskto 25 754 672, Stationsinvent. 1 997 597, Gebäude u. Grundstücke 5 523 570, Mohács-Fünfkirchener Eisenb.-Baukto 13 021 796, Szabolcser do. 1 121 597, Eisenbahnbetriebsmittel 2 667 838, Kohlengruben 19 549 637, Schiffswerften u. Werkstätten 5 377 286, Betriebsmaterialvorräte 876 758, Winterhafen 200, Debit. 11 817 707, Kassa 629 663, Staatsverwaltungskto (rückzahlbare Zuschüsse) 4 360 884, Platzwechsel 27 247, Steuerquote auf noch nicht einkassierte Lotterie-Anl.-Coup. 6, Effekten 1 239 046, Kursverlust bei Em. von Anleihen 77 097. — Passiva: A.-K. 50 400 000, 6% ungar. Anl. (übernommen am 16./7. 1874) 3 988 800, 4% Anl. v. 1./5. 1882 7 760 000, 4% Anl. v. 20. 5. 1886

16 770 000, Schiffsassekuranz-F. 1 236 170, Gebäudeassekuranz-F. 184 102, Wassertransport-Assekuranz-F. 70 000, Eisenb.-R.-F. 907 600, Eisenb.-Tilg.-F. 1 503 744, Div.- u. Zs.-Rückstände 16 767, uneingelöste verloste Oblig. 138 360, Kredit. 3 664 319, Staatsverwalt.-Kto (rückzahlbare Zuschüsse) 4 360 884, Gewinn 3 041 856. Sa. K 94 042 602.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Tilg.-Quoten für Kursverluste bei Em. von Anl. 15 410 Zs. der Anl. 1 242 940, Bezüge der Administration 40 000, Gewinn 3 041 856 (Verwendung desselben: An die österr. Staatsverwalt. als Rückzahl. auf Subvention 390 230, Div. 2 016 000, Vortrag auf 1905 635 626). — Kredit: Vortrag a. 1903 440 324, Überschuss der Betriebsrechnungen: a) des Schiffahrtsdienstes 780·417, b) der Mohács-Fünfkirchener Eisenb. 573 034, c) der Fünfkirchener Kohlenwerke 1 086 346, Zs. 260 085, Beiträge der Staatsverwalt.: a) an Subvention 600 000, b) an unverzinsl. Zuschuss 600 000. Sa. K 4 340 206.

Dividenden 1886—99: fl. 0, 5.25, 10.50, 0, 0, 0, 0, 0, 14, 12, 21, 15, 16, 8 per Aktie von fl. 525, pro 1900—1904: K 42, 42, 32, 38 42, per Aktie à K 1050.

Direktion: Provisorisch mit der Leitung der Dir. betraut: Gen.-Insp. O. Müller, k. k. Reg.-Rat, Gen.-Sekretär: Dr. F. Polaschek, Verkehrs-Dir. für Ungarn u. Betriebs-Dir. der Mohács-Fünfkirchener Bahn: E. von Thaly, Bergwerks-Dir.: Franz Straka.

Verwaltungsrat: Präs. vakat, Vize-Präs.: J. Deutsch, A. Feldmann, F. Frankl, Dr. M. Freih. von Mayr, D. Weisweiller, A. Rücker, J. Ritter von Obentraut, J. Ritter von Kink.

Hamburg-Amerika Linie

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

in **Hamburg,** Ferdinandstr. 58/62 u. Alsterdamm 25, mit Zweigbureaux in Cuxhaven, Emden, Stettin, Genua, New York (Hoboken), St. Thomas, Kingston (Jamaika), Shanghai, Hongkong, Tsingtau etc.

Gegründet: 27./5. 1847; eingetr. 15./7. 1847. Letzte Statutänd. 27./2. 1900, 27./3. u. 28./5. 1902.

Zweck: Betrieb einer Rhederei u. solcher Handelsgeschäfte, welche diesem oder dem Reiseverkehr dienen. Beförderung der deutschen, engl., französ., amerikan., italien., mexikan. etc. Post.

Linien u. sonst. Unternehmungen: Ausschliesslich mit eigenen Dampfern der Ges. und unter ihrer eigenen Regie werden folgende, meist für kombinierten Fracht- und Passagierdienst eingerichteten regelmässigen Verbindungen unterhalten: eine wöchentliche Schnellpostdampfer- und eine wöchentliche Postdampferlinie Hamburg-New York (Stammlinie; Dampferbetrieb seit 1856, Schnelldampfer seit 1889); ferner Linien von Hamburg nach Canada (Hansa-Linie: angekauft 1891), Boston (seit 1889), Philadelphia (seit 1889), Baltimore (seit 1888), New Orleans (1867—74; dann seit 1891) u. Galveston; monatl. 8 versch. Linien von Hamburg über St. Thomas nach Westindien, Centralamerika, Venezuela und Columbien (Anfänge 1867; dann seit 1871); ein monatl. Passagier- u. Frachtdampferdienst direkt nach Cuba u. Mexiko (1903) u. 2 Frachtlinien nach Mexiko; die Deutsche Mittelmeer-Linie für Personen- u. Frachtverkehr zwischen Italien (Genua, Neapel) u. NewYork; ein 6täg. Eilschleppdienst zwischen Hamburg u. der Rheinprovinz (seit April 1902); eine Erztransportlinie von Narwik u. Lulea nach Emden u. den Rheinhäfen (seit Anfang 1903); zur Saison eine Salondampferlinie Genua-Nizza (seit 1902); endlich 6 Linien zwischen New York u. Westindien, Centralamerika, Columbien (Atlas-Dienst: angekauft März 1901), der aus zwei Linien bestehende westind. Interkolonialdienst zwischen Curaçao und Bonaire bezw. den Windward-Inseln (1905 errichtet), eine seit 1905 auch dem Passagierdienst zugänglich gemachte Linie zwischen Hamburg u. Ostasien (China, Japan, Philippinen, Ostindien) seit 1898, wo die Kingsin-Linie aufgekauft wurde, u. ostasiat. Küstenlinien von Shanghai nach Tsingtau u. nach Tschifu-Tientsin (Reichspostlinien, früher von Diederichsen & Jebsen betrieben), nach Hongkong-Kanton u. von Hongkong über Nagasaki nach Wladiwostok, sämtl. im Jahre 1901 begründet; ferner von Wuhu nach Kanton (1902 begründet); 1906 Errichtung einer Dampferlinie von Hamburg über verschiedene kontinentale Häfen nach den Hafenplätzen des persischen Golfes. Ausser diesen regelmässigen Fahrten werden von der Ges. jährl. zahlreiche Vergnügungsreisen nach Norwegen, Nordkap, Island u. Spitzbergen, nach den Nordischen Hauptstädten, den nordeuropäischen Bädern und zur Kieler Woche, nach England und Schottland, nach dem Mittelmeer, dem Orient, Egypten, dem Kaukasus und der Krim, nach Westindien, Mexiko u. Venezuela unternommen. 1906 wird eine Passagierlinie Neapel-Alexandrien eingerichtet; im Zus.hang damit steht die Beteil. der H. A. L. an der „The Hamburg & Anglo-American Nile Co.“, die den Passagierdienst auf dem Nil betreibt.

Diesen Verbindungen schliessen sich folg. in Gemeinschaft mit anderen Ges. betrieb. Dampferlinien an: eine Frachtdampferlinie New York-Ostasien (United States and China-Japan Steamship Line) in Gemeinschaft mit der Hamburger Dampfschiffsrhederei Union und einer engl. Rhederei (seit 1898); 3 Brasil-Linien u. 1 La Plata-Linie von Hamburg aus in gemeinschaftl. Betrieb mit der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschifffahrts-Ges. (Anfänge 1900); die H. A. L. kaufte den Südamerika-Dienst u. 14 Dampfer der Firma A. C. de Freitas, sowie eine englische Linie Antwerpen-La Plata; 3 westamerikanische Linien nach Chile, Peru, Columbien, Centralamerika, Mexiko bis hinauf nach San Francisco u. zu den Häfen des Puget Sound zus. mit der Hamb. Kosmos-Linie (seit 1901); eine Linie von Calcutta nach Hamburg zus. mit der Deut. Dampfschifffahrts-Ges. „Hansa“. Ausserdem besorgt die H. A. L. das gesamte Passagier-

geschäft für die Südamerika-Linie u. die Dampfer der Dampfschiffsrhederei Union; auch für die Linien Hamburg-England der Rhederei Kirsten und der Great Central Railway und für die Verbindung Union Castle Line nach Südafrika. 1904 ist ein gleiches Passageabkommen zwischen dem Nordatlantischen Dampferlinienverband und der Canadian Pacific Railway Co. geschlossen worden: die H. A. L. als Mitgl. des Verbandes hat damit an der Leitung des Passagierdienstes von Antwerpen nach Canada teil. Im Sept. 1902 erwarb die H. A. L. auch einen Teil ($12^3/_4$%) der Aktien der Holland-Amerika-Linie in Rotterdam, ebensoviel der Nordd. Lloyd u. $25^1/_2$% der Morgan-Trust. In Ostasien unterhält die Ges. eine Linie von Shanghai nach Hankau (Yangtse-Linie) zus. mit dem Nordd. Lloyd seit 1901 und eine Linie Hongkong-Schanghai-Chemulpo-Port Arthur-Niutschwang in Gemeinschaft mit der Firma Kunst & Albers seit 1902. Die schon seit 1886 betriebene Skandia-Linie (Stettin-New York) ist 1904 zu einer Linie Stettin-Skandinavien-New York erweitert worden, die mit der Forenede Dampskibsselskab, Kopenhagen, gemeinsam betrieben wird; 1904 wurde ferner ein gemeinsamer Dienst mit der Forenede Dampskibsselskap, Kopenhagen, auf der Strecke Antwerpen-Kopenhagen-Libau ins Leben gerufen. Der Passagier- u. Frachtdampferdienst nach Mexiko wurde 1904 um eine mit der Dänischen Ges. Det Ostasiatiske Kompagnie Kopenhagen gemeinsam betriebene Linie vermehrt.

Mehrere der wichtigsten von den genannten Linien hat die H. A. L. erst im Laufe der letzten Jahre gegründet oder erweitert oder in ihren Betrieb hineingezogen. Im Jan. 1898 richtete die Ges. eine Frachtdampferlinie nach Ostasien ein und kaufte Ende des Jahres lt. G.-V.-B. v. 30./3. 1898 die konkurrierende „Deutsche Dampfschiffs-Rhederei Kingsin-Linie, Hamburg“, auf. Die gesamten Aktiva und Passiva dieser Firma wurden übernommen und dagegen ihren Aktionären 3750 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1898, u. M. 120 pro Aktie bar gewährt. (Über die Erhöhung des A.-K. zu diesem Zwecke s. u.). 1./10. 1899 trat die H. A. L. in die vom Reich subventionierte Reichspostdampferfahrt des Nordd. Lloyd nach Ostasien vertragsmässig ein und gestattete ihrerseits dem Nordd. Lloyd einen Anteil an der ostasiat. Frachtdampferlinie. Ende 1903 wurde jedoch durch Vertrag mit dem Lloyd die Frachtlinie ganz auf die H. A. L., die Reichspostlinie ganz auf den Lloyd übernommen u. fand ein Austausch von Dampfern statt. Im Anschluss an diese Linie richtete die Ges., nachdem ihr Gen.-Dir. Ballin durch persönl. Anwesenheit in Ostasien die in Betracht kommenden Verhältnisse geprüft hatte, 1901 eine regelm. Dampfschiffsverbindung zwischen Kanton, Hongkong und Shanghai ein und erwarb die bisher von der Firma Diederichsen, Jebsen & Co. in Hamburg betriebene Postdampferlinie Shanghai-Kiautschou-Tschifu-Tientsin. Eine Erweiterung dieser letztgenannten Verbindungen wurde durch fernere Einricht. einer wöchentlichen Verbindung Shanghai - Kiautschou u. der obengenannten Linie Hongkong - Canton erzielt. 1901 trat die H. A. L. durch Ankauf an die Stelle der Firma Rickmers Reismühlen-, Rhederei- u. Schiffbau-A.-G. in der Schiffahrt auf dem Yangtse-Fluss (Shanghai-Hankau), u. Ende 1901 begründete sie eine von Hongkong ausgehende Linie nach Nagasaki u. Wladiwostok (Sibirien). Unter Mitwirkung der Ges. und ihrer finanziellen Beteilig. ist in Shanghai die Yangtse Warf & Godown Company gegründet, die sich als nützlich und lohnend erwiesen hat (1905 18% Div.). Die New York-ostasiat. Fahrt war schon bald nach Schaffung der Frachtdampferlinie Hamburg - Ostasien eingerichtet worden. Seit 1901 wurden die Philippinen in die Hamb. Frachtlinien nach Ostasien einbezogen, ebenso ostindische Häfen, 1906 Einrichtung direkter Fahrten Hamburg-Wladiwostok u. Wiederaufnnhme des Verkehrs Honkong-Wladiwostok. — Wesentliche Erweiterungen ihres Betriebes hat die H. A. L. auch in ihren Beziehungen zu Westindien und dem südamerikan. Kontinent eintreten lassen. Im Mai 1901 kaufte sie die Atlas Steamship Co. (Ltd.) in Liverpool mit 7 Dampfern an und baute deren regelm. Dampfschiffsverbindung New York-Westindien durch Einrichtung einer 4. Linie unter der Bezeichnung „Atlas-Dienst der H. A. L.“ aus. Anfang 1903 wurde durch Vereinbarung mit der bisher konkurrierenden Cameron Line deren Wettbewerb beseitigt u. der Atlasdienst nach Hayti verdoppelt. Die Hamburg-westind. Linien wurden Mai 1903 von dem Mexikodienst getrennt, letzterer durch Einlegung einer direkten u. schnellen Passagier- u. Frachtdampferlinie (Prinzendampfer) über Cuba auf 3 Abfahrten monatl. gebracht. Im Juni 1900 wurde eine Linie Hamburg-Nordbrasilien (Para, Manáos) eröffnet, schon im Nov. desselben Jahres wurde die Brasil-Fahrt auf 3 Linien vermehrt und dieses Hamburg-südamerikan. Liniennetz auf die La Plata-Fahrt ausgedehnt, indem die H. A. L. die von der Firma A. C. de Freitas & Co. in Hamburg bisher unterhaltenen Linien zwischen Hamburg u. Brasilien, Argentinien, Uruguay unter gleichzeitiger Übernahme der in diesem Dienst beschäftigt gewesenen 14 grossen Dampfer käufl. erwarb. Im Anschluss daran wurde mit der engl. Firma Gellatly, Hankey & Co. eine Vereinbarung getroffen, nach welcher auch die von dieser Rhederei bisher betrieb. Linie Antwerpen-La Plata auf die H. A. L. überging. Zur Vermeidung eines Konkurrenzverhältnisses hat die H. A. L. gleichzeitig mit der Hamburg-Südamerik. Dampfschiffahrts-Ges. einen Vertrag abgeschlossen, wonach beide Compagnien das Geschäft nach Brasilien, Uruguay u. Argentinien auf Grund eines einheitl. Fahrplans u. auf gemeinsch. Rechnung versehen. Neueren Datums endlich sind ausserord. günstige Abmachungen der H. A. L. mit der konkurrierenden engl. Booth Steamship Co., die sich darnach von der Fahrt Hamburg-Nordbrasilien (Amazonas), Antwerpen-Nordbrasilien et vice versa gänzl. zurückgezogen. Zur Vermeidung von Konkurrenzen sind auch mit dem Nordd. Lloyd bezügl. der Linie nach Cuba u. Mexiko Abmachungen getroffen. Verkehrserweiterungen 1904: Mit der Aktieselskabet det Ostasiatiske Kompagni in Kopenhagen wurde bezügl. des von dieser Ges. betriebenen westindischen u. mexikanischen Dienstes ein Abkommen von der H. A. L. getroffen, wonach letztere auch an dem Verkehr Kopen-

hagen-Westindien beteiligt ist. Zus. mit der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschifffahrts-Ges. hat sich die H. A. L. an der 1904 in Santos mit 3 500 000 Milreis gegründeten Companhia de Navegação Cruzeiro do Sul beteiligt, welche die brasilianischen Küstenplätze befährt Im Jan. 1905 Ankauf der Nordsee-Linie G. m. b. H., deren St.-Kapital (M. 1 275 000) zu pari übernommen wurde gleichwie M. 528 000 Hypoth. u. Prior. (Die Ges. unterhält einen Dienst mit den Nordseebädern, besitzt 4 Dampfer (darunter einen Turbinendampfer) u. die Südbahn auf der Insel Sylt.) Ferner ist 1905 das Reisebureau der Firma Carl Stangen in Berlin in Besitz der H. A. L. übergegangen, welche für ihre Zwecke das Haus Unter den Linden 8 in Berlin erworben u. eingerichtet hat. Aus der Firma Carl Stangen ist 1905 eine G. m. b. H. „Reisebureau der H. A. L. vorm. Carl Stangens Reisebureau“ mit M. 600 000 St.-Kap. gegründet, in welche die H. A. L. M. 500 000 Werte eingebracht hat, auch in Hamburg eröffnet die Ges. 1906 ein Reisebureau. Im ganzen unterhält die H. A. L. jetzt 54 regelmässige Linien und übt auf 6 ausländische Rhedereien einen massgebenden Einfluss aus. — Anfang 1901 entstand ein Vertrag mit der Hamburger Kosmos-Linie, wodurch eine ähnliche Betriebsgemeinschaft wie die eben erwähnte auch für den Verkehr von Hamburg nach der Westküste Amerikas herbeigeführt wurde. Mit der 1903 gegründeten Dampfschiffsrhederei Union A.-G. in Hamburg ist ein auf 15 Jahre fixiertes Übereinkommen erzielt, das eine Konkurrenz beider Ges. auf ihrem Wirkungsgebiet ausschliesst. Weitaus die wichtigsten Vereinbar. sind aber in nordamerik. Fahrt während 1902 mit den konkurr. Linien, einem amerik.-engl. Syndikat unter Leitung Pierpont Morgans, getroffen worden, und es steht zu erwarten, dass sich die Rentabilität dieses bisher noch immer bedeutendsten Geschäftszweiges der Ges. damit in Zukunft noch weiter steigern u. als erhebl. gesicherter erweisen wird. Das Syndikat ist 1./1. 1903 unter dem Namen „International Mercantile Marine Comp.“ in Wirksamkeit getreten. Die Unabhängigkeit der Ges. ist durch den Vertrag in keiner Weise angetastet worden. In Rücksicht auf dieses Syndikatsabkommen beschloss die G.-V. v. 28./5. 1902 u. a. folg. Statutänd.: Die Mitgl. des Vorst. u. A.-R. müssen die deutsche Reichsangehörigkeit besitzen u. innerh. des Deutschen Reiches ihren Wohnsitz haben. Dem § 17 wurde hinzugefügt, dass der A.-R. den Vors. wie dessen Stellv. „aus seiner Mitte“ zu wählen hat. Zu § 19, wonach die G.-V. mit absoluter Mehrheit beschliesst (bei den Wahlen mit relativer) wurden als Ausnahmen hinzugefügt, dass über Abänd. des Gegenstandes des Unternehmens oder über Vereinigung mit einer inländ. Ges. die ³/₄-Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen A.-K. erforderl. ist. Die Verlegung des Ges.-Sitzes nach dem Ausland oder eine Abänd. der Klauseln, dass Vorst. u. A.-R. in Deutschland wohnende Deutsche sein müssen, oder eine Abänd. der neuen Bestimm. dieses § 19, oder die Auflös. der Ges., können nur dann giltig beschlossen werden, wenn in 2 G.-V. mit einer Zwischenzeit von 6—8 Wochen jedesmal ⁴/₅ des vertret. A.-K. zugestimmt haben. Der näml. erschwerten doppelten Beschlussfass. bedürfen Beschlüsse der G.-V., welche den Verlust oder die Einschränkung der Selbständigkeit der Ges. zu gunsten ausländ. Unternehmer zur Folge haben würden. Weiter wurde die Verpflichtung zur Versich. bezw. Selbstversich. der Schiffe auch auf diejenigen erstreckt, „deren Risiko die Ges. auf Grund kontraktl. übernommener Verpflichtungen ganz oder teilweise trägt.“ Zu § 26, betr. die Feststellung des Reingewinnes, ist als Zusatz beschlossen: „Zu den in Abzug zu bringenden Kosten sind auch die Kosten der Begleichung derjenigen Verbindlichkeiten zu rechnen, welche sich aus Gewinnbeteiligungsverträgen ergeben, die der Vorst. mit Genehm. des A.-R. mit anderen Ges. abgeschlossen hat.“

Durch alle diese Neuordnungen u. Betriebserweiterungen hat die H. A. L. ihren Verkehr in den letzten Jahren so gut fundiert, dass ihr Gedeihen in Zukunft weniger als früher von zeitweisen Störungen auf einzelnen Linien beeinflusst werden kann. — Die Flotte der Ges. bestand Ende März 1906 aus 157 Oceandampfern (davon 10 im Bau) mit zus. 772 780 Brutto-Reg.-Tons u. 192 Passagierschiffen, Flussdampfern, Schleppern, Leichtern etc. mit 39 163 Brutto-Reg.-Tons (zus. also 349 Fahrzeugen); Durchschnittsalter der Schiffe 7½ Jahre. Verkauft wurden 1905 6 grosse Dampfer. Befördert wurden 1905 auf 1256 Rundreisen 333 926 Passagiere u. 5 804 798 cbm Ladung wurden befördert. Der Betriebsgewinn 1905 überstieg den des Vorjahres um über M. 8 000 000, wozu fast alle Verkehrseinrichtungen beigetragen haben. Die H. A. L. und der Nordd. Lloyd in Bremen haben 1904 mit den „Vereinigten Oesterr. Schiff-fahrts-A.-G. Austro-Americana“ in Triest ein Abkommen getroffen, wonach sie K 5 000 000 neue Aktien der Oesterr. Ges. übernommen und dieser auf 10 Jahre eine 4% Verzinsung ihres A.-K. garantiert haben, wofern die Deutsche Ges. selbst wenigstens 4% Div. verteilen; in den A.-R. der Oesterr. Ges. sind die Deutschen vertreten. Ferner ist die H. A. L. 1904 zu der Russisch-Ostasiatischen Dampfschifffahrts-Ges. in St. Petersburg unter finanzieller Beteil. in ein Vertragsverhältnis getreten. In das Jahr 1905 fällt die Beteilig. der Ges. an der auf ihre Veranlassung gegründeten Syndikats-Rhederei G. m. b. H. in Hamburg, die einen Schutzverband Hamburg-Rhedereien gegen auswärtige Konkurrenz darstellt.

Betriebsanlagen auf dem Lande: Hand in Hand mit der Ausdehnung des Liniennetzes ist die entsprechende Ausdehnung des Landbesitzes und der Landanlagen der Ges. in den letzten Jahren abermals erheblich fortgeschritten. Der Hamb. Kaibetrieb der H. A. L. ist nach Fertigstellung der neuen Hafenanlagen auf Kuhwärder südlich der Elbe Ende 1903 dauernd dahin verlegt worden. Die auf der Veddel erbauten neuen Auswandererhallen sind im Dezember 1901 dem Verkehr freigegeben worden u. haben 1905 eine erhebliche Vergrösserung durch Umbau erfahren. Ein neues Verwaltungsgebäude, das auch die technischen Bureaux aufgenommen hat, ist auf den Grundstücken Nr. 58, 60, 62, 64 und 66 in der Ferdinandstrasse in Hamburg Anfang Mai 1903 bezogen worden. Das Bauterrain ist für

M. 1 200 000 erworben, u. 1905 das Nachbargrundstück Ferdinandstr. 56 dazugekauft, das alte Verwalt.-Gebäude am Dovenfleth mit den beiden Häusern an der Brauerstrasse dagegen verkauft worden. Ausserhalb Hamburgs sind in erster Linie die Cuxhavener Anlagen für die H. A. L. bedeutend erweitert und verbessert. Ein Tiefwasserhafen mit Wartehallen, Zollgebäuden, etc. u. Arb.-Wohn. ist für den Schnelldampferverkehr der Ges. erbaut und am 1./7. 1902 eröffnet worden; der Hafen hat sich jedoch nicht bewährt. In zweiter Reihe war die Ges. bestrebt, Emden für einen ausgedehnten transoceanischen Verkehr zweckentsprechend einzurichten. Am Emdener Aussenhafen hat die Ges. eine Kaistrecke nebst Zubehör auf 10 Jahre erpachtet und im Juli 1901 daselbst eine Filiale errichtet. Die ostasiat. Frachtdampfer, ferner versuchsweise New Orleans-Dampfer und Schiffe von Süd- u. Nordamerika der H. A. L. laufen den Hafen an. Die Ausdehnung des Schiffahrtsbetriebes nach Ostasien im Frühjahr 1901 hat ferner zum Bau eines deutschen Kais und von Lagerhäusern in Shanghai, desgl. zur Einrichtung kaufmännischer u. techn. Bureaux in Shanghai, Tsingtau u. Hongkong geführt. Weitere Anlagen besitzt die Ges. in Stettin, Havre, Cherbourg, Genua, Montreal, Hoboken, St. Thomas, Kingston, Canton u. Wuhu (Ostasien). Ende 1899 inferierte die H. A. L. ihre in Hoboken bei New York an tiefem Wasser gelegenen Ländereien gemeinsam mit dem benachbarten Grundbesitz anderer dort domizilierter Gesellschaften in eine Hamburg-American Line Terminal and Navigation Co. firmierende neu begründete Ges., um diesen Besitz in der Form des Speicher- u. Lagerhausbetriebes, verbunden mit Leichter- u. Schleppschiffahrt, nutzbringend zu verwerten; die Direktionsführung dieses Unternehmens liegt in den Händen der H. A. L.; 1905 ist in New York ein eigenes Grundstück zwecks Aufnahme der Bureaulokalitäten des Ges. dasselbst erworben und 1906 auch anderweitig nutzbar gemacht. 1899 wurde auch die bisher nur ermietete Landungsanlage in St. Thomas käuflich erworben und ausserdem ein Gebäudekomplex für Lagerplatz u. Bureaux angekauft. 1902 hat die H. A. L. ferner ein Kohlendepot in Kingston gegründet und an der Einrichtung und Inbetriebnahme eines deutschen Kohlendepots in Port Said thätigen Anteil genommen. 1905 Erwerb des Hauses Unter den Linden 8 in Berlin u. eines Gebäudekomplexes in New York für Doll. 6 000 000, in das die dortigen Bureaux der Ges. verlegt sind.

Kapital: M. 100 000 000 in 100 000 Aktien (Nr. 1—100 000) à M. 1000. Das urspr. A.-K. betrug Banco-M. 300 000 u. wurde erhöht am 20. 12. 1853 auf Banco-M. 2 000 000, am 30./11. 1865 auf Banco-M. 3 000 000, am 18. 6. 1867 auf Banco-M. 3 500 000, am 4./8. 1868 auf Banco-M. 4 000 000, am 31. 3. 1870 auf Banco-M. 6 000 000, am 7./12. 1871 auf Banco-M. 7 000 000, am 26. 3. 1872 auf M. 13 500 000, am 31./3. 1874 auf M. 16 500 000, am 23./4. 1875 auf M. 22 500 000, am 20./10. 1877 herabgesetzt durch Zus.legung der Aktien auf M. 15 000 000, ferner erhöht am 6./10. 1887 auf M. 20 000 000, am 12. 9. 1888 auf M. 30 000 000, lt. G.-V.-B. v. 2./2. 1897 um M. 15 000 000 in 15 000 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären v. 6.—20. 2. 1897 zu 112.50%, weiter lt. G.-V.-B. v. 30. 3. 1898 um M. 5 000 000, von denen M. 3 750 000 für die Erwerbung der Kingsin-Linie bestimmt (s. oben), der Rest von M. 1 250 000 anderweitig begeben wurde, lt. G.-V.-B. v. 14. 1. 1899 um M. 15 000 000 in 15 000, ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten 12 500 Stück den Aktionären 4 : 1 v. 18.—28./1. 1899 zu 110%, abzunehmen ¹/₃ bis Ende Febr. und weiter je ¹/₃ bis Ende April bezw. Ende Juni 1899 zuzügl. 4% Stück-Zs., lt. G.-V.-B. v. 27./2. 1900 um M. 15 000 000 (auf M. 80 000 000) in 15 000 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Bankkonsortium, angeboten 13 000 den Aktionären 5 : 1 v. 5.—19./3. 1900 zu 115% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. 1. 1900 und halbem Schlussnotenstempel, abzunehmen ¹/₃ bis Ende März und weiter je ¹/₃ bis Ende Mai bezw. Juli 1900, und endlich zur weiteren Vermehrung des Schiffsparkes der Ges. lt. G.-V.-B. v. 27./3. 1902 um M. 20 000 000 auf M. 100 000 000) in 20 000 neuen, ab 1. 1. 1902 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen (von einem Bankkonsortium, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 2.—16. 4. 1902 zu 104% zuzügl. 4% Stück-Zs. v. 1. 1. 1902 bis zum Zahlungstage; einzuzahlen 25% nebst Agio u. ¹/₂ Schlussnotenst. sofort, 50% bis 31. 5. 1902 u. restl. 25% bis 1./7. 1902.

Anleihen: Über die Aufnahme von Prior.-Anleihen bis zur Hälfte des jeweils eingezahlten A.-K. bestimmt der A.-R., darüber hinaus die G.-V.

I. M. 15 000 000 in 4% Prior.-Oblig. von 1893, 12 000 St. à M. 1000 u. 6000 St. à M. 500. Zs. 15./5. u. 15./11. Tilg. ab 1894 mit 2¹/₂% ohne Zs.-Zuwachs in 40 Jahren durch Pari-Ausl. am 15. Aug. auf 15. Nov. (kann seit 1896 verstärkt oder mit 3 Monate Frist ganz gekündigt werden). Sicherheit: Das ganze Vermögen der Ges. und Verpfändung der sämtlichen Seedampfschiffe in erster Priorität. Werden verpfändete Schiffe verkauft, sind entweder dementsprechend Oblig. zu tilgen, oder das Inventar ist zu ergänzen. Dasselbe gilt von den im Falle eines Total-Verlustes von Seedampfschiffen erhobenen Versicherungsgeldern. Ende 1905 noch in Umlauf M. 10 500 000. — Zahlst.: Hamburg: Nordd. Bank; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges. Kurs Ende 1893—1905: In Berlin: 99.90, 101.50, 102.40, 102.25, —, 101, —, 98.60, —, 101.30, 101.25, 101.80, 102%. — In Hamburg: 99.80, 101.50, 102.50, 103.20, 101.90, 100.75, 99.40, 100, 100.25, 101.20, 102, 101.60, 101.25%.

II. M. 27 500 000 lt. Beschl. des A.-R. v. 7. 2. 1901 u. staatl. Genehmigung v. 6. 3. 1901 in 4¹/₂% auf den Inhaber lautenden Oblig., 22 000 Stücke Lit. A (Nr. 1—22 000) à M. 1000 und 11 000 Stücke Lit. B (Nr. 22 001—33 000) à M. 500. Zs. 1. 2. u. 1. 8. Tilg. zu pari ab 1904 in längstens 40 Jahren durch jährl. Ausl. von mind. 2¹/₂% = M. 687 500 am 1. 5. auf 1. 8.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 3 Monate Frist ab 1. 8. 1911

(nicht eher) vorbehalten. Die Anleihe dient zur Vermehrung des Schiffsparkes der Ges. Dieser Anleihe gehen die Ansprüche der Inhaber der ersten Prior.-Anleihe vor. Mit dieser Einschränkung haftet für die 2. Anleihe das ganze Vermögen der Ges., insbesondere haften ihre säntlichen Seedampfschiffe. Ein Pfandrecht für diese 2. Anleihe ist in das Schiffsregister nicht eingetragen, jedoch verpflichtete sich die Ges., andere Pfandrechte als solche zu gunsten der Inhaber von Schuldverschreib. der ersten Prior.-Anleihe auf ihre Seedampfschiffe nicht eintragen zu lassen. Die Ges. ist ferner nicht berechtigt weitere Anleihen aufzunehmen, deren Darleiher vor Befriedigung der Inhaber obiger Oblig. Zahlung ihrer Forderungen verlangen können. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.) Zahlst.: Hamburg: Nordd. Bank; Berlin: Disconto-Ges. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 26 125 000. Kurs Ende 1901—1905: In Hamburg: 101.70, 103.25, 103.70, 103.80, 103.20%. Zugel. M. 27 500 000, hiervon durch die Hamburger Zahlst. 19./3. 1901 zur Subskription aufgelegt M. 9 000 000 zu 101% zuzügl. 4½% St.-Zs. ab 1./2. 1901. In Berlin: 102, 103.25, 104, 104.20. 103.75%. Zugel. M. 27 500 000. Erster Kurs 10. 4. 1901: 101.75%.

III. M. 13 000 000 in 4½% Oblig. lt. Beschl. des A.-R. v. 2. 12. 1905 u. staatl. Genehm. v. 31. 1. 1906, 12 000 Stücke Lit. A à M. 1000 (Nr. 1—12 000), 2000 Lit. B (Nr. 12 001 bis 14 000) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1. 7. Tilg. zu pari ab 1911 in längstens 40 Jahren durch jährl. Auslos. von mind. M. 325 000 am 1. 4. auf 1. 7.; ab 1911 Gesamt-Tilg. nach 3 monatl. Kündig. vorbehalten. Die Anleihe diente zur Vermehrg. des Betriebsmittel der Ges. Hinsichtl. ihrer Sicherheit gilt das bei II gesagte, nur dass Anleihe II u. im Range vorangeht. Zahlst. u. Verj. der Coup. u. Stücke wie bei II. Kurs in Hamburg: Zugel. Febr. 1906, erster Kurs 16./2. 1906: 102 25%.

Hypotheken: M. 2 250 000 auf dem Verwalt.-Gebäude Hamburg zu 3¾% verzinsl., teils unkündbar bis 1./10. 1905, teils halbj. kündbar. M. 1 500 000 auf dem Grundstück Unter d. Linden 8. Berlin. — M. 8 409 160 zu 4% und unkündbar bis 15./11. 1905 auf H. A. L. Terminal & Navigation Co. (Besitz in Hoboken, s. oben) u. auf dem sonst. erweiterten Grundbesitz u. Gebäuden in Nordamerika. Alle 3 Posten in der Bilanz vom Buchwert gleich abgezogen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Mon. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., vom verbleib. Überschusse 4% Div., vom Rest Tant. an A.-R. u. zwar jedes Mitgl. 1%. der Vors. 2% (erst im Laufe des Jahres etwa eingetretene Mitglieder erhalten verhältnismässig weniger), Überrest Super-Div. Bei nur 4% oder weniger Div. bestimmt die G.-V. die Vergütung für den A.-R. Der R.-F. und Assekuranz-R.-F., die auch für den Neubau oder Ankauf von Schiffen verwandt werden dürfen, werden nicht getrennt verwaltet. Nach der Vereinbarung mit der International Mercantile Marine Company (Morgan-Trust) hat die Hamburg-Amerika-Linie einen Betrag zu vergüten. welcher ihrer Div., auf ein A.-K. von M. 20 000 000, entspricht, während andererseits der Trust ihr auf das genannte Kapital eine feste Verzinsung von 6% zu gewähren hat. Für 1903 haben sich beide Beträge kompensiert, für 1904 war der Vertrag ausser Kraft. für 1905 waren der Mercantile Marine Co. M. 1 000 000 gutzubringen, die aus den Betriebseinnahmen 1905 zurückgestellt wurden.

Sämtliche Schiffe sind zu einem, vom Vorstande festzusetzenden Preise zu versichern und zwar entweder bei Assekuradeuren oder durch Selbstversicherung, indem der Vorstand ermächtigt ist, unter Zustimmung des Aufsichtsrats auf jedes Schiff einen Risiko bis zum jeweiligen Belaufe der Hälfte des Reserveassekuranzfonds für Rechnung der Ges. selbst zu laufen. Die so ersparten Prämiengelder werden dem Reserveassekuranzfonds gutgeschrieben. Sobald dieser den Betrag von M. 3 000 000 erreicht hat, fliesst, bis derselbe auf M. 5 000 000 angewachsen ist, nur noch die Hälfte der ersparten Prämiengelder demselben zu, hat er M. 5 000 000 erreicht, fällt demselben, bis er ¼ des Aktienkapitals erreicht, nur noch ⅓ der ersparten Prämiengelder zu. Die übrigen ½ bezw. ⅔, oder, wenn die Maximalhöhe erreicht. der ganze Betrag der ersparten Prämien werden auf den Jahresgewinn übertragen.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bankguth. u. Kassa 1 751 868, Wechsel 16 293, Darlehen an Banken etc. 9 894 009, Wertp. u. Akt. fremd. Ges. 13 835 467, Beteil. an and. Ges. 3 597 973, 152 Seedampfer (wovon 9 im Bau) 156 135 655, 28 Flussdampfer (2 im Bau), 23 Dampfschaluppen, 17 Schuten, 1 Schwimmkran etc. 3 210 348, 47 Leichter (1 im Bau) 2 330 732, 3 pneumatische Getreideheber 480 000, 3 Schlepper, 25 Leichter, 1 Boot u. 1 Boje in Süd-Amerika 882 002, 3 Dampfbarkassen, 9 Leichter, 3 Hulks u. 1 Boje in Ostasien 318 504, Wasserboot, 8 Leichter, 5 Barkassen, 3 Dampfboote. 10 Bojen 1 Hulk in Westindien, Bagger, 7 kleine Boote 61 012, 1 Flussdampfer, 4 Leichter u. 1 Schute in New York 82 000, Grundbesitz u. Hochbauten Cuxhaven 600 000, Trockendock am kleinen Grasbrook 400 000, Ausrüst.-Magazin u. Werkstätten do. 45 000, Betriebsanlagen Kuhwärder 2 400 000, Sylter Südbahn 713 146. Verwalt.-Gebäude u. Grundstück Alsterdamm 1 650 000, Grundstück Berlin. Unter den Linden 900 000, Grundbesitz u. Gebäude in Nordamerika 5 190 000, do. Westindien 378 944. do. Ostasien 610 000. Auswandererhallen Hamburg 750 000, Gebäude in Grenzkontrollstationen 60 000, Mobil. u. Geräte 506 834, Schuppen Stettin, Havre etc. 6004, Kohlen 396 469, Ausrüst.-Magazin 1 856 505, Cascoversich. 255 447, Feuerversich. 43 770, Debit. 3 458 802. — Passiva: A.-K. 100 000 000, Anleihe von 1893 10 500 000, do. von 1901 26 125 000, do. von 1905 13 000 000, R.-F. 9 897 535 (Rückl. 606 678), Ern.-F. 3 000 000, Assekuranz-R.-F. 14 119 281, Oblig.-Tilg.-Kto 78 000, do. Zs.-Kto 15 095, Passageanweis. 2 100 184, Unterst.-Kasse (Barbestand) 1823. Veteranenstiftung der H. A. L. (Barbestand) 101 785, Tratten überseeischer Agenturen 430 592, Assekuranzprämien

157 654. pendente Reisen u. interne Abrechn. 12 067 379, Kredit. 10 215 706. Div. 11 000 000, do. alte 6750. Sa. M. 212 816 785.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Einkommensteuer 498 657, Handl.-Unk. 1 723 709, Prior.-Zs. 1 626 797, Abschreib. auf Fahrzeuge 17 569 537, do. auf Gebäude, Land.-Anlagen 1 536 714. Übertrag auf Assekurans-Res. 2 000 000. do. Ern.-F. 2 753 176, Pens.-Kasse d. Angestellten 50 000, Veteranenstiftung d. H. A. L. 100 000, Gewinn 12 133 559. — Kredit: Gewinn der Reisen 33 391 064, do. der Flussdampfer. Leichter, Getreideheber etc. 584 715, do. Trockendock am kl. Grasbrook 41 017. Ausrüst.-Magazin u. Werkstätten 301 904, Betriebsanlagen im Auslande 175 814, Zs. u. Erträgnisse der Beteil. an andern Ges. 1 818 876, Prämien auf Selbstrisiko 3 678 760. Sa. M. 39 992 150.

Kurs der Aktien Ende 1889—1905: In Berlin: 152. 138, 100.25, 85.20. 101.10. 101.10, 107.20, 135, 113.40, 124.75, 129, 131.40, 108.40, 98.90, 111.30, 129.50, 163.90%. Eingef. 28./1. 1888 zu 108.25%. — In Hamburg: 152.75, 138, 100.50, 85.75, 101.80, 82, 107.60, 135.35, 113.90, 124.75, 129.20, 131.75. 108.85, 98.75. 110.70, 129.50. 164.50%. — In Frankf. a. M. Ende 1896—1905: 135. 113. 124.60, 129.40, 132.10, 108.10, 99, 110.30. 129, 164.40%. Eingeführt am 27./4. 1896 zu 128.70%. — In Leipzig Ende 1894—1905: 82, 107, 135. 113.50. 125, 129, 132, 108, 99, 110, 128.75. 164.75%. — Auch notiert in Bremen. — Lieferbar sind seit Mai 1902 alle Stücke.

Dividenden 1886—1905: 4, 6. 8½, 11, 8, 5, 0. 0, 0. 5. 8. 6. 8. 8, 10, 6, 4½, 6, 9, 11%. Zahlbar spät. 1./4. Trennung der Div.-Scheine in Hamburg u. Berlin erst nach Bekanntmachung, bis dahin ab 1./1. Stück-Zs. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Alb. Ballin; Guido Wolff. Johs. Merck, Dr. jur. O. Ecker, Jul. Thomann, Kapitän z. See Karl Ferd. von Grumme; stellv. Direktoren Ad. Storm, Johs. Ed. Naht, Gottfr. Ernst Blumenthal.

Aufsichtsrat: (5—7) I. Vors. Gust. W. Tietgens. II. Vors. Max Schinckel, Adolf Kirsten, Johann Witt, Heinr. Freih. von Ohlendorff, Hamburg; Se. Durchlaucht Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst. München. **Prokuristen:** Ad. Sommer. Ed. Huben. Ad. von Hielmcrone, Heinr. Ed. Dannenberg, E. W. F. Sachse. A. A. M. Polis, G. Theile, M. G. F. A. von Holtzendorff, B. A. Lobenstein. W. Th. Weselmann, E. C. P. Stangen. H. Ballüder, H. Gross, R. Loeser.

Zahlstellen: Für Div.: Hamburg: Nordd. Bank; Berlin: Disconto-Ges.. Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. *

Neue Dampfer-Compagnie in Stettin, Bollwerk 21.

Gegründet: 6. 12. 1855 bezw. 9. 1. 1856, genehmigt 4./2. 1856; eingetr. 12. 6. 1862. Letzte Statutänd. 28. 11. 1900. **Zweck:** Betrieb der Dampfschiffahrt nebst allen diesem Zwecke dienenden oder in Beziehung zu demselben stehenden Gewerben. Die Ges. befährt alle wichtigen Hafenplätze der Ost- u. Nordsee in den regelmässigen Linien Stettin-St. Petersburg, Reval. Stockholm, Königsberg i. Pr.. Danzig. London. Lübeck-Königsberg i. Pr., Rotterdam-Königsberg i. Pr. Ausserdem wird das Mittel- u. Schwarze Meer von den Schiffen der Ges. befahren. Sie besass Ende 1905 20 Schraubendampfer mit 20 000 t Tragfähigkeit im Buchwert von M. 3 869 600. Das Grundstück der Ges. in Danzig mit dem darauf erbauten Güterschuppen steht mit M. 89 500 zu Buche. Die Ges. besitzt eigene Reparaturwerkstatt. Das Geschäft vermochte sich 1905 etwas zu erholen. die Ges. erlitt 2 grosse Havarien. ungünstig wirkten auch die Verhältnisse in Russland.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Inh.-Aktien à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 900 000 wurde 1874, 1881 u. 1883 um resp. M. 600 000, 600 000 u. 900 000 auf M. 3 000 000 erhöht, die G.-V. v. 26./3. u. 7. 11. 1896 beschlossen Herabsetzung des A.-K. auf M. 2 000 000 durch Zus.-legung von 2 Nam.-Aktien à M. 750 in 1 Inh.-Aktie à M. 1000. Dieser Beschluss wurde v. 28. 5.—28. 8. 1897 durchgeführt. Die G.-V. v. 27./3. 1899 beschloss Frhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. hiervon wurden 500 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien den Aktionären 4 : 1 v. 4.—19. 5. 1899 zu 102% angeboten und sind seit Ende 1899 voll eingezahlt; Em.-Frist restlicher 500 Aktien ist lt. G.-V. v. 30./3. 1901 verlängert.

Anleihe: M. 1 000 000 in Oblig. vom Juli 1894, 1000 Stücke à M. 1000 in 5 Serien A—E à 200 Stücke. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. für jede Serie von dem der Begebung folg. zweiten Jahre ab durch jährl. Ausl. von mind. 5% des Betrages jeder Serie im I. Sem. auf 1./10.; kann jederzeit verstärkt werden. Begeben bis Ende 1903 Serien A, B, C, von Serie D 189 Stück u. von Serie E 200 Stück. im ganzen M. 989 000 (die Serien A, B u. E sind zu 4½%, die Serien C u. D zu 4% verzinsl), von denen Ende 1905 noch insgesamt M. 630 000 in Umlauf waren. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst.: Stettin: Wm. Schlutow.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis M. 600 000 (ist erfüllt), 4% Div.. vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. neben M. 5000 jährl. Fixum, vertragsm. Tant. (gegenwärtig 3%) an Dir.. Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der R.-F. von M. 600 000 soll in dieser Höhe erhalten bleiben bezw. bei etwaiger Verminderung auf diesen Betrag wieder ergänzt und erst dann erhöht werden, wenn dies gesetzlich notwendig ist. Die Bildung bezw. Zuschreibungen zu anderen R.-F.. wie Ern.-, Reparatur-. Assekuranz-R.-F., finden nach Beschl. des A.-R. statt.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: 20 Schraubendampfer 3 869 600. Grundstück an der Silberwiese 64 000. Utensil. 12 500. Kohlen 27 480. Material. f. Schiffe 34 671, do. f. Werkstatt 66 174. Werkstatt 18 500, Grundstück Danzig 89 500. Kassa 6546. — Passiva: A.-K. 2 500 000,

Oblig. 630 000, do. Zs. 7280, R.-F. 600 000, Unterst.-F. 27 457. Reparat.-Kto 23 226, Kessel-Ern.-F. 107 375, Assekuranzkto 135 286, Kredit. abzgl. 134 794 Debit. 228 588, Tant. an Vorst. 1933, Div. 62 500, do. alte 120. Sa. M. 4 188 971.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 2 976 256, Zs. 40 736, Verwalt.-Unk. 78 598, Abschreib. 102 000. Rückstell. f. Reparat. 23 226, do. z. Kessel-Ern.-F. 50 000, do. z. Assek.-Kto 50 000, Reingewinn 64 433. — Kredit: Frachten u. Passagiergelder 3 383 748, Grundstücksertrag Danzig 1500. Sa. M. 3 385 248.

Kurs der Aktien Ende 1890—1905: 112.50. 84.75, 70, 76. 65.60, 63. 64.75, 94.25, 109.50. 96, 101.30, —, 59.75, 60.50, 52.50, 54.75%. Eingeführt 24./1. 1889 zu 156%. Notiert Berlin u. Stettin.

Dividenden 1886—1905: 4, 5. 12. 10, 4, 2. 0, 0. 0, 0, 2. 5, 7, 5, 8, 0, 0. 1, 0. 2½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Piper. **Prokuristen:** Paul Winkler, Franz Dischler.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Geh. Komm.-Rat Rud. Abel. Stellv. Emil Schröder, B. Karkutsch, Stadtrat G. Morgenroth, G. Blau. **Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse: Berlin: Max Pick. *

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

Gegründet: 20. 2. 1857. Letzte Statutänd. 17./7. 1899, 27./3. bezw. 11./5. 1901, 19./4. u. 23./6. 1902.

Zweck: Betrieb von Seeschiffahrt und allen damit in Verbindung stehenden Geschäften, wie Errichtung und Betrieb von Anstalten zur Erbauung und Reparatur von Schiffen, Fluss- und Seeversicherungsgeschäft etc., sowie Passagier- und Schleppdienst auf der Weser. Der Lloyd unterhält ausser den Reichspostdampferlinien folg. regelmässige selbständige Linien: Bremen: -New York (Schnell- u. Postdampferlinien), -Baltimore, -Galveston, -Brasilien, -La Plata, -Cuba, Genua-Neapel-New York (Schnelldampferlinie), Marseille-Neapel u. Alexandrien, indo-chines. Küstenfahrten (s. unter Abs. 6), vier europ. Linien nach den Nordsee-Bädern, Passagier- u. Schleppdampferverbindung auf der Unterweser u. nach Hamburg. Seit 1903 auch Vergnügungsfahrten. Ferner Beförderung der Post v. Deutschland, England u. Amerika, sowie der ersteren nach Asien u. Australien. 1905 Einrichtung einer Linie direkt von Bremen nach Philadelphia und Savannah und einer Frachtdampferlinie nach Australien, 1906 zusammen mit der Hamburger Levante Linie einen Passagier- u. Frachtdienst von Marseille u. Genua nach der Levante u. eine Frachtdampferlinie Genua-Braila-Galatz.

Die Eröffnung des Verkehrs auf dem Dortmund-Ems-Kanal veranlasste den Lloyd, 1899 sich an einer Ausdehnung des Betriebes der Schleppschiffahrts-Ges. „Unterweser" mit einem grösseren Kapital zu beteiligen zwecks Herstellung einer regelmässigen Leichterverbindung mit den Häfen des Dortmund-Ems-Kanals.

Bezüglich der vom Reiche subventionierten Postdampferlinien nach Ostasien und Australien besteht mit dem Deutschen Reiche auf Grund der Gesetze v. 6. 4. 1885, 27./6. 1887, 20./3. 1893 u. 13./4. 1898 ein Vertragsverhältnis, das mit dem Lloyd unter 12./9. bezw. 30./10. 1898 abgeschlossen ist. Darnach erhält der Lloyd ab 1./1. 1899 auf 15 Jahre eine jährl. staatl. Beihilfe von M. 5 590 000 (statt bisher M. 4 090 000) und hat dafür zu unterhalten: A. Für den Verkehr mit Ostasien: 1) eine Hauptlinie von Bremerhaven oder Hamburg nach China, u. zwar über einen niederländ. oder belgischen Hafen, Gibraltar, Genua, Neapel, Port Said, Suez, Aden, Colombo, Penang, Singapore, Hongkong nach Shanghai u. zurück über dieselben Häfen; 2) eine Hauptlinie von Bremerhaven oder Hamburg nach Japan, und zwar über einen niederländ. oder belgischen Hafen, Gibraltar, Genua, Neapel, Port Said, Suez, Aden, Colombo, Penang, Singapore, Hongkong nach Yokohama über Nagasaki und Hiogo und zurück über die auf der Hinfahrt angelaufenen Häfen; 3) eine Anschlusslinie an die Linie zu 2 von Hongkong nach Shanghai und zurück; 4) eine Anschlusslinie von Singapore nach dem deutschen Neu-Guinea-Schutzgebiet, und zwar über Batavia, sonstige Häfen des Sunda-Archipels, Berlinhafen, Friedrich-Wilhelmshafen, Stephansort, Finschhafen (bezw. Langemak-Bucht), Herbertshöhe und Matupi und zurück über dieselben Häfen. B. Für den Verkehr mit Australien: eine Hauptlinie von Bremerhaven nach dem Festlande von Australien, und zwar über einen niederländischen oder belgischen Hafen, Genua, Neapel, Port Said, Suez, Aden, Colombo, Adelaide, Melbourne nach Sydney und zurück über dieselben Häfen.

Auf Grund einer besonderen Vereinbarung ist an Stelle der drei Linien A 1, 2 u. 3 eine 14tägige Linie über Shanghai nach Japan getreten; die Linie B nach Australien ist während der Monate Februar-August eine vier-, während der übrigen Zeit eine dreiwöchentliche; die Linie von Singapore nach Neu-Guinea (A 4) ist eine achtwöchentliche u. zu einer Durchgangslinie nach Sydney ausgestaltet. 1905 ist neben der Reichspostdampferlinie noch eine Frachtdampferlinie nach Australien u. Queensland eingerichtet.

Die seit Jan. 1902 vom Lloyd unterhaltene Anschlusslinie — sowohl an die ostasiat. als an die australische Hauptlinie — von Singapore über Neu-Guinea nach Sydney ist 1904 in eine 6wöchentl. Verbindung von Sydney über die Häfen von Neu-Guinea nach Hongkong u. Japan (Kobe-Yokohama) umgewandelt u. heisst jetzt Austral-Japan Linie.

Der Lloyd war verpflichtet, die Dampfer für die asiatische Linie abwechselnd von Bremen bezw. Hamburg ausgehen zu lassen. Ende 1903 hat der Lloyd mit der Hamburg-Amerika-Linie ein Übereinkommen getroffen, wonach der Lloyd den ostasiat. Reichspostdampferdienst wieder allein, die Hamburg-Amerika Linie dagegen den gesamten

Frachtdampferdienst nach Ostasien übernommen hat, dabei ist 1 Hamburger Dampfer an den Lloyd. 5 Dampfer des letzteren an die Hamburger Ges. übergegangen. (Das Nähere über den Subventionsvertrag s. Jahrg. 1900/1901.) — Ausserdem existiert ein Vertragsverhältnis mit dem Belg. Staate von 1886. Dieser Staat vergütet der Ges. für das Anlegen ihrer nach Ostasien und Australien gehenden Schiffe in Antwerpen jährl. frs. 80 000 und erstattet ihr die Lotsen- u. Leuchtturmabgaben zurück. Die ostindische Küstenfahrt ist 1903 weiter ausgebaut u. betreibt der Lloyd in den ostasiatischen Gewässern z. Z. folg. 16 Linien: Penang-Belawan (Deli), Singapore-Asahan-Penang, Singapore-Belawan (Deli), Singapore-Bangkok, Singapore-Britisch Nord-Borneo-Süd-Philippinen, Singapore-Celebes-Molukken, Singapore-Borneo-Südphilippinen-Sangio und Talautinseln-Celebes, Bangkok-Bombay, Hongkong-Bangkok, Hongkong-Singapore-Bangkok, Hongkong-Swatow-Singapore-Bangkok, Hongkong-Amoy-Swatow-Straits-Bangkok, Hongkong-Hoihow-Singapore-Bangkok, Hongkong-Südphilippinen-Sandakan-Kudat, Shanghai-Hankow, Hankow-Ichang, ferner die oben genannte Austral-Japan Linie und ein Inseldienst in den Häfen von Deutsch-Neu-Guinea. Die Yantsee-Flussschiffahrt wird seit 1901 mit der Hamburg-Amerika-Linie gemeinsam betrieben. 1905 Abschluss eines Vertrages mit der rumänischen Schiffahrtsverwaltung. Der ab 1./8. 1906 gültige Vertrag sichert Rumänien das Monopol des Seeverkehrs zwischen Konstanza u. Alexandrien bezw. Port Said. Der Lloyd verpflichtet sich, der rumän. Schiffahrt alle seine Reisenden zu überweisen, die durch das Schwarze Meer bis zum Nildelta fahren wollen. Rumänien wird dagegen dem Lloyd 5% des Fahrpreises durch das Schwarze Meer und 15% des Fahrpreises vom Piräus bis Alexandrien oder Port Said zahlen. In Bukarest u. Braila hat der Lloyd 1905 Bureaux eröffnet.

Mit der Hamburg-Amerika-Linie u. den befreundeten englischen u. amerikan. Dampferlinien sind im Frühjahr 1902 bezügl. des nordamerikanischen Verkehrs besondere Vereinbarungen getroffen, welche in einer Interessengemeinschaft. einer unter Pierpont Morgans Leitung stehenden Dampfer-Kombination, welche Ende 1902 unter dem Namen „Internat. Mercantile Marine Company" in Wirksamkeit getreten ist, gipfeln und den einzelnen Ges. für eine Reihe von Jahren konstante Fracht- u. Passageraten sichern. Die Syndikatslinien haben sich für die ganze, auf 20 Jahre bemessene Dauer des Vertrags verpflichtet, ohne das Einverständnis der deutschen Linien mit keinem ihrer Schiffe nach einem deutschen Hafen zu kommen, wogegen die deutschen Ges. versprechen, ihren gegenwärtigen Verkehr von England nicht über ein bestimmtes Mass hinaus zu erweitern. Nach 10 Jahren haben beide Teile das Recht, eine Revision des Vertrags zu verlangen und von dem Vertrage zurückzutreten, falls eine Revision nicht zustande kommt. Der Erwerb von Aktien der deutschen Ges. seitens des Syndikats und umgekehrt ist verboten. Zur Erledigung aller die gemeinsamen Interessen berührenden Fragen wird ein aus 2 Vertretern des Syndikats und 2 Vertretern der deutschen Ges. bestehendes Komitee eingesetzt, das keine Exekutivgewalt haben, sondern die an dasselbe gelangenden Angelegenheiten im Wege freundschaftl. Verständigung ordnen soll. Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung des Vertrags sollen einem Schiedsgericht unterbreitet werden.

Im Hinblick auf diese Interessengemeinsch. u. gleichzeitig zur Wahrung der in keiner Weise angetasteten Selbständigkeit der deutschen Ges. beschloss die G.-V. v. 23./6. 1902 folg. Statutänd.: „Zu Vorst.- bezw. A.-R.-Mitgliedern können nur im Deutschen Reichsgebiete wohnhafte Reichsangehörige erwählt werden". — Über Abänderung der Statuten. Vergrösserung oder Herabsetzung bezw. teilweise Zurückzahlung des A.-K., Vereinigung der Ges. mit einer anderen, Aufnahme von Anleihen zu nicht blos vorübergehenden Zwecken, Auflösung der Ges., kann nur mit einer Mehrheit von $^3/_4$ des in einer G.-V. vertretenen A.-K. Beschluss gefasst werden. Ein die Auflösung der Ges. aussprechender oder ein die Abänderung der §§ 1, 2, 8 Abs. 3, 13. 14, 20, 22, 26 Abs. 1/3 u. 31 des Statuts betreffender Beschluss einer G.-V. bedarf zu seiner Giltigkeit der mit $^3/_4$ Stimmenmehrheit beschlossenen Genehmigung einer 2. G.-V., welche frühestens 6, spät. 8 Wochen nach der 1. G.-V. stattzufinden hat. Der nämlichen erschwerten doppelten Beschlussfassung unterliegen alle Statutänd., welche den Verlust oder die Einschränkung der Selbständigkeit der Ges. zur Folge haben würden. — Der Lloyd hat dem Morgan-Trust einen ideellen Anteil von 25% des A.-K. eingeräumt und auf diesen die jeweilig zur Verteilung kommende Div. zu vergüten, während die Ges. anderseits auf diesen Anteil seitens des Trust eine feste Verzinsung von 6% erhält; die bezügl. Vereinbarungen sind 1./1. 1903 in Kraft getreten. — Bezügl. des Verkehrs mit Südamerika, besonders nach Brasilien ist im Sept. 1902 mit den an diesem Geschäft beteil. Rhedereien eine Verständ. erzielt. Gleichzeitig hat der Lloyd zus. mit der Hamburg-Amerika-Linie einen Teil (je $12^3/_4$%) der Aktien der Holland-Amerika-Linie in Rotterdam erworben.

Befördert wurden 1905 insgesamt 449 243 Passagiere gegen 353 686 im Vorjahre (seit Bestehen des Lloyd 5 977 834 Personen) und 3 537 347 cbm Ladung gegen 3 425 148 im Jahre 1904. Die Dampfer des Lloyd durchliefen 1905 ca. 5 850 400 Seemeilen = etwa 271 mal den Umfang der Erde.

An Grundbesitz und baul. Anlagen besitzt der Lloyd: Geschäftsgebäude, Proviantamt, Werkstätte, Waschanstalt, Gepäckschuppen an der Papenstr., Pelzerstr., Gr. Hundestr., Wegensende u. am Bahnhof in Bremen, ferner eine grosse Reparaturwerkstatt daselbst, Stationsgebäude. neue Wartehalle, Kantine, 8 Schuppen, Dockanlage nebst Werkstätten,

Masch. etc., sowie Agenturgebäude in Bremerhaven. Sanitätsstation in Rio Branco (Brasil.) u. Kontrollstationen an der deutsch-russ. Grenze. Neben dem jetzigen Geschäftsgebäude in Bremen sind 1899 mehrere Grundstücke erworben, auf denen ein neues Verw.-Gebäude errichtet ist. Die Werkstätten in Bremen wurden 1901 zur Fabrikation von Schiffeinricht. umgestaltet u. wurde für dieselben eine eigene G. m. b. H. „Nordd. Maschinen- u. Armaturenfabrik“ mit M. 1 500 000 Kapital (wovon d. Lloyd M. 1 480 000 besitzt) unter selbständ. Leitung gegründet. Zur späteren Vergrösserung dieser Anlagen wurde von der A.-G. „Weser“ ein Nachbargrundstück erworben, dessen Übergabe nach Fertigstell. der für die „Weser“ im Bau begriff. neuen Werftanlage erfolgen wird. — Auf der Insel Borkum hat der Lloyd 1901 2 Stationen für drahtlose Telegraphie eingerichtet und mehrere Schiffe mit der gleichen Einricht. versehen, die Schnelldampfer ferner zu dem gleichen Zweck mit Apparaten des sog. „Long Distance System“. Neben den 1901 erweiterten Bremerhavener Werkstätten der Ges. ist eine Anstalt für Vornahme von Schleppversuchen an Schiffsmodellen erbaut. 1901 wurde zur Errichtung von Lagerhäusern und eines Wohnhauses Grundbesitz in Manila erworben. Ferner hat der Lloyd, um sich für seinen immer grösser werdenden Kohlenbedarf unabhängig von fremden Lieferanten zu machen, eigene Grubenfelder an der Emscher-Lippe bei Datteln mit der Firma Krupp in Essen erworben; der Bau der Schachtanlagen ist im Werk. In der Blancobucht (Simsonhafen) auf Neuguinea ist 1904 eine eigene Pier- u. Hafenanlage nebst Kohlenstation hergestellt. Mit der Firma Stone & Co. Ltd. in London hat sich der Lloyd 1904 zwecks Ausnutzung des Patents Dörrscher Schottentürverschlüsse zu einem Syndikat vereinigt u. sich 1905 bei der Gründung der neuen Bremer Roland-Linie, die eine Verbindung zwischen Bremen u. der Westküste von Süd-Amerika unterhält, an dieser mit M. 2 000 000 Aktien beteiligt.

Die Flotte des Nordd. Lloyd wird nach Fertigstellung der im Bau befindl. Fahrzeuge (darunter 8 Doppelschraubendampfer) aus 86 Ocean- bezw. 48 Küstendampfern mit 646 765 Reg.-Tons Brutto-Raumgehalt und 525 145 indic. HP., 232 Flussdampfern, See- und Flussschleppern, Leichtern u. Kohlenprähmen mit 111 830 Reg.-Tons Brutto-Raumgehalt u. 11 905 indic. HP. u. 2 Schulschiffen mit 5823 Reg.-Tons Brutto-Raumgehalt bestehen. Ende 1905 standen zu Buche 110 See- u. Küstendampfer u. 2 Schulschiffe mit M. 156 520 000, 30 Flussdampfer, 117 Leichterfahrzeuge etc. mit M. 3 996 500. Durchschnittsalter der Schiffe 6.96 Jahre. Der Lloyd beschäftigt insgesamt über 20 000 Personen.

Der 1900 durch Brand zerstörte Pier der Ges. in Hoboken, wobei die Ges. ca. M. 5 000 000 Schaden erlitt (s. Jahrg. 1902/1903 d. B.) ist in erweitertem Umfange wieder aufgebaut (3 Piers jetzt); das Pierterrain ist durch Ankäufe arrondiert u. einer selbständ. Dock-Ges. in Hoboken zur Verwaltung übertragen. Die Shares dieser neuen North German Lloyd Dock Co. befinden sich im Besitz des Lloyd, der sich damit dauernde Nutzung der Anlagen gesichert hat. — Über das 1904 mit der „Vereinigten Österr. Schiffahrts-A.-G. Austro-Americana“ in Triest getroffene Übereinkommen s. Firma „Hamburg-Amerika-Linie“ S. 499.

Kapital: M. 100 000 000 in 100 000 Nam.-Aktien à M. 1000.

Urspr. A.-K. in 28 643 Aktien zu 100 früheren Bremer Goldthalern (= M. 332.15); 1860: 10 665 Stück zu 28—30% zurückgekauft; blieben 17 978 Aktien; dazu 1866 weitere 2022 Aktien begeben zu ca. 130⅔% und Dez. 1867: 5000, sowie Dez. 1868 noch 5000 Stück zu pari; macht 30 000 Aktien; dazu 1869: 10 000 Stück und 1873: 20 000 Stück Lit. A zu pari angeboten, von denen jedoch nur 19 659 genommen, die übrigen erst 1880 begeben wurden; macht 60 000 Stück. Unterm 8. Aug. 1885 wurden dann die Aktionäre aufgefordert, 10 000 neue Aktien, je zu M. 1000 mit Div.-Recht für 1886 ff. zu beziehen, sodass sie gegen zwei alte Aktien zu 100 Thlr. Gold und Zuzahlung von M. 342.70 eine neue Aktie über M. 1000 erhielten. Sodann wurde gegen je drei alte Aktien nebst M. 10.59 bar eine neue Aktie zu M. 1000 ausgehändigt. Weiter erhöht lt. G.-V.-B. vom 13. April 1889 um M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000, begeben zu 148%, angeboten den Aktionären zu 150%; ferner Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 25. April 1898 um M. 20 000 000 in 20 000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1898, hiervon angeboten M. 10 000 000 den Aktionären 16.—27./6. 1898 zu 106% und lt. G.-V.-B. vom 29./5. 1899 um M. 20 000 000 in 20 000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1899; hiervon M. 10 000 000 den Aktionären 6 : 1 v. 3.—21./7. 1899 angeboten zu 110%. Lt. G.-V.-B. v. 27./3. 1901 u. 19./4. 1902 erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel bezw. zur Erbauung weiterer Dampfer um M. 20 000 000 (auf M. 100 000 000) in 20 000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902, übernommen von einem Konsortium, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 5.—21./5. 1902 zu 104.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1902 bis zum Zahltage.

Anleihen: Für dieselben haftet der Lloyd mit seinem ganzen Vermögen, sie sind sämtlich gleichberechtigt, jedoch nicht hypothekarisch eingetragen und haben im Falle der Liquid. kein Vorrecht vor den anderen Schulden. Es sind ausgegeben:

M. 15 000 000 in 4% Anleihe von 1883; 75 Serien à M. 200 000 (in Umlauf Ende 1905 M. 7 000 000), Stücke à M. 200, 300, 500, 1000 u. 3000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im April auf 1. Okt. Tilg. ab 1886 mit mindestens jährl. 2 Serien. Zahlst.: Bremen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Elberfeld, Düsseldorf, Aachen, M.-Gladbach: Berg. Märk. Bank. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 100.75, 99.75, 99.50, 100.10, 100.60, —, 101.25, 101.12½, 101, —, 99, 99.40, 99, 101, 100.90, 101%. — In Bremen: 101⅜, 99⅞, 99.50, 100⅛, 105⅝, —, 101.25, 101⅛, 100⅞, 99⅝, 99, 99⅜, 99.50, 101, 101.50, 101.25%. — Auch notiert in Hamburg.

M. 10 000 000 in 4% Anleihe von 1885: 40 Serien à M. 250 000 (in Umlauf Ende 1905 M. 5 750 000), Stücke à M. 500, 1000. 3000 u. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im April auf 1. 10. Tilg. ab 1889 mit mind. jährlich einer Serie (kann ab 1. 10. 1889 verstärkt werden). Zahlst.: Berlin: Seehandlung, sonst wie bei Anleihe von 1883 ausser der Deutschen Bank. Kurs Ende 1886—1902: Wie bei Anleihe von 1883. Notiert Berlin, Bremen, Hamburg.

M. 15 000 000 in 4% Anleihe von 1894: 50 Serien à M. 300 000 (in Umlauf Ende 1905 M. 12 600 000), Stücke à M. 500. 1000. 3000 u. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im April auf 1. Okt. Tilg. ab 1898 mit mindestens jährl. einer Serie (Verstärkung erst ab 1. April 1904 zulässig). Zahlst. wie bei Anleihe von 1885. Kurs Ende 1894—1905: In Berlin: 100.60, 102.25, 101.60, 101.25, 101, 99.50, 99, 99.40, 99, 101, 100.90, 101%. Aufgel. 8./6. 1894 zu 99%. — In Bremen: —, —, 101.50, 101.25, 101.25, $99^5/_8$, 99, 99.50, 99.50, 101, 100.50, 101.25%. — Auch notiert Hamburg. Seit 2. 1. 1904 sind die Oblig. von 1883, 1885 u. 1894 zu einer Notiz vereinigt.

M. 20 000 000 lt. G.-V.-B. vom 27. 3. 1901 und staatl. Genehmigung v. 29./3. 1901 in $4^1/_2$% Schuldverschreibungen, 50 Serien à M. 400 000 (40 Stücke à M. 5000, 40 à M. 3000, 64 à M. 1000, 32 à M. 500), 2000 Stücke à M. 5000, 2000 à M. 3000, 3200 à M. 1000, 1600 à M. 500, lautend auf den Inhaber. Zs. 1. 4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab 1906 durch jährl. Ausl. von mind. einer Serie in der G.-V. auf 1. 10.; ab 1906 verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung vorbehalten. Die Anleihe diente zur Vergrösserung des Schiffsparkes und Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. Zahlst.: Bremen: Gesellschaftskasse, Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank, Deutsche Bank, Deutsche Nationalbank, Bernhd. Loose & Co., Disconto-Ges., E. C. Weyhausen; Bremen, Berlin, Frankf. a. M. u. Dresden: Deutsche Bank; Berlin: Seehandl., S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges., Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank; Dresden: Dresdner Bank, Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind. Kurs Ende 1901—1905: In Berlin: 101.90, 103, 103.75, 103.40, 101.60%. — In Bremen: $102^1/_8$, 103.50, $103^7/_8$, 103.25, 102%. Aufgelegt durch die Zahlst. 26. 4. 1901 zu 100.50% zuzügl. $4^1/_2$% Stück-Zs. ab 1. 4. 1901. (Auch notiert in Frankf. a. M.)

Von den Anleihen I—IV waren Ende 1905 noch in Umlauf M. 55 300 000.

M. 10 000 000 in 4% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 6./8. 1902 u. staatl. Genehm. v. 19. 9. 1902. Diese 5. Anleihe ist zur Bestreitung der notwendig gewordenen Sicherung des Kohlenbedarfs der Ges. und für den Ankauf u. die Bebauung des Grundstücks der A.-G. „Weser“ (s. oben) bestimmt. Sie ist in 50 Serien à M. 200 000 u. in 1000 Stücke à M. 5000, 1000 à 3000, 1600 à 1000, 800 à 500 eingeteilt. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab 1907 durch jährl. Ausl. mind. einer Serie (M. 200 000) in der G.-V. auf 1./10.; verstärkte Tilg. vorbehalten. Sicherheit wie bei den anderen Anleihen. Zahlst. wie bei Anleihe von 1901. Damit ist der Lloyd in der Lage, seinen gesamten Finanzplan durchzuführen u. steht eine weitere Kapitalserhöhung für absehbare Zeit nicht wieder in Frage. Kurs Ende 1902 bis 1905: In Berlin: 99.70, 101.25, 101.20, 101%. — In Bremen: $99^5/_8$, $101^3/_8$, $100^7/_8$, 101.25%. Zugel. Okt. 1902; erster Kurs in Berlin 13. 10. 1902: 99.90%. (Auch notiert in Frankf. a. M.)

Verj. der Zs. 4 J. (F.), der gezogenen Oblig. 10 J. (K.)

Der Lloyd ist nicht befugt, vor vollständiger Tilg. der 5 Anleihen eine neue aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt —, Bodmerei durch den Kapitän eines Schiffes und die Ansprüche der gesetzlichen Schiffsgläubiger und Handfesten im Betrage von 30 000 ehem. bremischen Thalern Gold auf die Immobil. in Bremen, sowie Kautionen, welche dem Deutschen Reiche und anderen Staaten gestellt sind oder gestellt werden, allein ausgenommen. Die auf dem Grundbesitz an der Stephanikirchweide in Bremen ruhende handfestarische Schuld von M. 132 857 (= 40 000 ehem. brem. Thlr. Gold) ist von der oben genannten Nordd. Masch.- u. Armaturen-Fabrik, G. m. b. H., übernommen worden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Betriebsüberschuss 1) 5% zum R.-F., solange derselbe nicht 10% des Grundkapitals beträgt, 2) von den Betriebsüberschüssen der Reichspostdampferlinien $1^1/_2$% des Anschaffungswertes der in den Reichspostdampferlinien beschäftigten Schiffe an den Ern.-F, 3) 4% des A.-K. als Div. an die Aktionäre, 4) 6% des verbleib. Betrages, jedoch unter Abzug der Überweisung an den Ern.-F. (Nr. 6) an die Mitgl. des A.-R. als Tant., 5) 2% des A.-K. als Super-Div. an die Aktionäre, 6) von dem Reste die Hälfte an den Ern.-F., solange derselbe weniger als 50% des Grundkapitals beträgt; die andere Hälfte, und wenn und solange der Ern.-F. 50% des Grundkapitals erreicht hat, der ganze Überschuss als weitere Super-Div. an die Aktionäre. Die G.-V. ist auf Antrag des A.-R. berechtigt, die Bildung und Dotierung weiterer Reserven als der vorgesehenen zu beschliessen. Der Ern.-F. dient 1) nach dem Ermessen des A.-R. zum Ersatze abgängig werdender Schiffe, Maschinen und Kessel, und die zu diesem Zwecke aus ihm entnommenen Beträge werden jährl. darauf abgeschrieben; 2) zur Deckung bilanzmässiger Verluste, soweit der feste R.-F. nicht dazu ausreicht.

Versicherungsfonds: Einen Teil des Versich.-Risikos der Schiffe trägt die Ges. selbst. Der Fonds dafür, welcher Ende 1905 M. 15 255 838 betrug, dient zur Deckung der Havarien, Schäden und Kosten, welche die Ges. treffen. Er gilt nicht als ein R.-F. im Sinne des Gesetzes, und die ihm zur Last fallenden Beträge werden darauf abgeschrieben, jedoch, soweit sein Bestand eine solche Abschreib. zulässt, nicht als Verluste der Ges. be-

handelt. Dem Versich.-F. wird jährl. der durch die Selbstversicherung der Schiffe erzielte Überschuss der Prämiengelder über die daraus zu bestreitenden Haverien, Schäden und Kosten zugeschrieben, bis er die Höhe von M. 5 000 000 erreicht: hat der Versich.-F. diese Höhe erreicht, so werden 40% des Überschusses zu seiner weiteren Dotierung verwandt; solange der Versich.-F. M. 15 000 000 oder mehr beträgt, werden demselben nur 20% des Überschusses überwiesen. Der A.-R. ist berechtigt, wenn der Versich.-F. mehr als M. 5 000 000 beträgt, etwaige Schäden und Havarien ganz oder teilweise aus dem Versich.-F. und nicht aus den Prämiengeldern des laufenden Jahres zu decken, solange der Versich.-F. hierdurch nicht unter M. 5 000 000 herabsinkt.

Ebenfalls existiert eine Assekuranzreserve zur Deckung bilanzmässiger Verluste im Assekuranzgeschäfte. Dieser werden jährl. 10% zugeschrieben, bis sie M. 200 000 beträgt.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Seeschiffahrtkapital 156 520 000, Weserschiffahrtkapital 3 996 500, Tender, Barkassen, Leichter, Hulks in auswärt. Häfen 1 633 000, Immobil. Bremen 2 907 656, Gepäckschuppen Bahnhof Bremen 16 000, Dockanlage, techn. Versuchsstation Bremerhaven, 4 Getreideelevatoren 2 110 000, Agenturgebäude Bremerhaven 346 000, Wartehallen, Kantine, 8 Schuppen Bremerhaven etc. 268 006, Kontrollstationen, Sanitätsstation Rio Branco bei Santos u. Inventar in auswärt. Häfen, Anlagen in Belawan u. Manila 811 000, Beteilig. an dritten Unternehm. (einschl. Pier Hoboken) 24 690 705, Proviantamt 2 312 121, Material. u. Res.-Masch.-Teile 3 749 801, Waschanstaltbetrieb 3346, Anzahl. auf Dampfer im Bau 3 693 214, Kassa 73 257, Reichsbankgirokto 183 363, Effekten 5 250 875, Anleihe-Negociier.-Kto 50 656, Debit. 17 495 828. — Passiva: A.-K. 100 000 000, Assekur.-R.-F. 93 589, Ern.-F. 6 985 459 (Rückl. 2 188 171), Versich.-F. 15 255 839, R.-F. 4 655 579 (Rückl. 552 439), Anleihe 1883 7 000 000, do. Tilg.-Kto 25 500, Anleihe 1885 5 750 000, do. Tilg.-Kto 2000, Anleihe 1894 12 600 000, do. Tilg.-Kto 14 000, Anleihe 1901 20 000 000, do. 1902 10 000 000, Anleihe-Zs.-Kto 605 304, Seemannskasse u. Wittwen- u. Waisen-Pens.-Kasse 245 613, Beteilig. der Firmen Melchers & Co., Shanghai, Behn, Meyer & Co., Singapore u. Windsor & Co., Bangkok, an ostind. Küstenfahrt 690 559, International Mercantile Marine Co., New Jersey (Gewinnanteil 1905) 300 000, Kredit. 33 861 298, Div. 7 500 000, do. alte 7920, Tant. an A.-R. 251 290. Vortrag 267 380. Sa. M. 226 111 329.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihen-Zs. 2 342 500, do. Negociierungskto 145 931, Unk. einschl. Gehälter, Remunerat., Bureau- u. Agentur-Unk. u. Einkommensteuer 2 136 754, Abschreib. auf Dampfer etc. 15 943 421, Versich.-F. 1 401 449, Gewinn 11 059 280. — Kredit: Vortrag 10 499, Gewinn a. Assekuranz 155 489, transatlant. Fahrt 22 144 289, Reichspostdampfer-Linien 4 277 717, europ. Fahrt 901 748, Nebenbetriebe 1 288 299, Zs. 487 913, Prämienüberschuss 3 503 622, Altmaterial 259 243, verf. Zs.- u. Div.-Schein 516. Sa. M. 33 029 335.

Kurs der Aktien: Ende 1890—1905: In Berlin: 138.50, 94.90, 85.50, 112.90, 87.90, 99.75, 112.10, 112, 115.40, 123.60, 119.75, 105, 96, 104.60, 103.70, 126.30%. — In Frankf. a. M.: 139.40, 97, 89.70, 113.70, 87, 99.30, 112.70, 112, 115.70, 124.50, 120.30, 104.75, 96.20, 105, 103.90 127.30%. — In Leipzig: 138.50, 96.50, 89.50, 114, 87, 99, 112.50, 112, 115, 124, 119.25, 105, 96, 105, 103, 126.90%. — In Bremen: 138, 94.25, 89, 112.50, 86.50, —, 112, 111.25, 114.50, $123^{5}/_{8}$, 119.50, 104, 96, $104^{3}/_{8}$, $103^{5}/_{8}$, 127.85%. — Ende 1896—1905: In Hamburg: 119.25, 112, 115.25, 123.75, 119.50, 104.25, 96, 105, 103.50, 127.35%. Lieferbar sind seit Juni 1902 sämtl. 100 000 Aktien.

Dividenden 1886—1905: 7, 5, 12, $11^{1}/_{4}$, 7, 0, $1^{1}/_{2}$, 3, 0, 0, 4, 5, 7, $7^{1}/_{2}$, $8^{1}/_{2}$, 6, 0, 6, 2, $7^{1}/_{2}$%. Event. Div. zahlbar am 1./5. Der Div.-Schein wird erst nach erfolgter Bekanntm. getrennt; bis dahin v. 1./1. Stück-Zs. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: Gen.-Dir. Dr. jur. Wiegand, Dir. Joh. Friedr. Bremermann, Dir. d. Central-Abt. Ch. Leist, Dir. der Passage-Abt. Carl von Helmolt, Dir. Fr. von Pilis, Dir. Petzet, Dir. Ph. C. Heinecken. **Prokurant:** Walter Kauffmann.

Prokuristen: J. F. B. Lackmann, J. H. Niemann, H. Stadtländer, C. Spötter, Kapitän B. Blanke, L. Meyer, O. Leege, C. H. L. Stapelfeldt, E. Umbach, W. Frels, A. Brötje, J. Pansing.

Aufsichtsrat: (12—15) Präs. G. Plate, Vicepräs. Konsul F. L. T. Achelis, Casp. G. Kulenkampff, Gen.-Konsul F. W. Delius, Joh. K. Vietor, Joh. Heinr. Kulenkampff, Konsul Gg. Wätjen, Konsul H. S. Gerdes, H. Melchers, Dir. H. A. Nolze, Bremen; Bank-Dir. Dr. jur. H. Jordan, Elberfeld; Komm.-Rat u. Konsul H. Palmié, Dresden; Geh. Komm.-Rat J. Loewe, Gen.-Konsul Dr. Paul H. Schwabach, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Bremen: Eig. Kasse, Bernhd. Loose & Co.; Berlin: Seehandlung, S. Bleichröder, Disconto-Ges., Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., Dresdner Bank; Berlin, Frankf. a. M. u. Bremen: Disconto-Ges.; Dresden: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt; Elberfeld: Berg. Märk. Bank, sowie deren Zweiganstalten in Aachen, Düsseldorf, Köln u. M.-Gladbach; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Deutsche Bank. *

Rhederei-Aktien-Gesellschaft von 1896 in Hamburg.

Gegründet: 21./5. 1896, eingetr. 29./5. 1896. Letzte Statutänd. 25. 10. 1899.

Zweck: Betrieb einer Schiffsrhederei in Segel- u. Dampfschiffen u. Betrieb aller Handelsgeschäfte, welche dem Interesse des Rhedereibetriebes und des Frachtgeschäfts dienlich erscheinen. Die Schiffe der Ges. unterhalten keine bestimmte Linie, sondern fahren in sogen. freier Fahrt, hauptsächl. nach südamerik. Häfen und werden heimkommend vorzugsweise in der Salpeterfahrt beschäftigt. 2 Schiffe gingen 1905 verloren, der als Ersatz dafür an-

gekaufte Segler Orissa ist inzwischen mit gutem Nutzen wieder veräussert. Anfang 1906 Ankauf von 16 Segelschiffen der aufgelösten Rhederei B. Wencke Söhne in Hamburg für M. 2 500 000, wovon M. 1 000 000 aus den Mitteln der Ges. beglichen, der Rest angeliehen ist. Die Ges., welche der „Internat. Union of Sailings hipowners" angehört, besitzt danach 21 Segler mit 44 065 Brutto-Reg.-Tons u. 69 280 t Tragfähigkeit.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 28./4. 1897 um M. 800 000, begeben bis 1899 in zwei Raten (M. 550 000 u. M. 250 000) zu pari, ferner erhöht zwecks Vermehr. des Schiffsparks lt. G.-V. v. 25. 10. 1899 um M. 1 500 000 in 1500 Akt., wovon zunächst 500 Stück mit Div.-Recht ab 1./1. 1900 begeben sind, angeboten den Aktionären 2 : 1 vom 26. 3.—10./4. 1900 zu 105% zuzügl. 4% Stück-Zs. u. ½ Schlussscheinstempel. Nicht bezogene Stücke wurden von einem Konsortium gegen Zahlung von 4% Provis. an dasselbe seitens der A.-G. zu demselben Kurse fest übernommen. 1901 wurden weitere M. 500 000 mit Div.-Recht ab 1. 7. 1901 zu 101% begeben (angeboten den Aktionären 18./7.—10./8. 1901). Der Rest soll event. 1906 zur Begebung gelangen.

Es können Prior.-Anleihen bis zur Hälfte des jeweilig eingezahlten A.-K. auf Beschluss des A.-R. aufgenommen werden, darüber hinaus beschliesst die G.-V. mit einfacher Stimmenmehrheit. Gegenwärtig hat die Ges. keine Anleiheschulden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Wenigstens 5% z. R.-F., sodann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. ausser M. 1200 jährl. Fixum. Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Schiffe der Ges. sind, und zwar in der Regel zur vollen Höhe des Buchwertes zu versichern. Auf Beschluss des A.-R. kann jedoch die Ges. einen Teil der Gefahr selbst laufen, in welchem Falle die dafür ersparte Prämie der Assekuranzreserve gut gebracht wird. Diese von der Ges. selbstgelaufene Gefahr darf indessen für jedes Schiff die Hälfte des jeweiligen Bestandes der Assekuranzreserve nicht überschreiten. Der Höchstbetrag dieser Reserve wird auf die Hälfte des jeweiligen A.-K. festgestellt. Ist die Hälfte dieses Betrages erreicht, wird die Hälfte der ersparten Prämiengelder, und sobald der Höchstbetrag erreicht ist, werden die ganzen ersparten Prämiengelder dem Jahresgewinn hinzugerechnet.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Buchwert der Schiffe 2 173 061, Bankguth. 10 979, Wechsel 10 297, Kassa 670, lauf. Reisen 172 091, Debit. 36 908. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Reparat.- u. Ern.-F. 6861, R.-F. 26 122, Assekuranz-R.-F. 71 791, Kredit. 323 723, Vortrag 5509. Sa. M. 2 404 006.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 18 687, Zs. 1567, Einkommensteuer 1195, Abschr. 100 000, R.-F. 2000, Reparat.- u. Ern.-F. 3000, Assekur.-R.-F. 16 000, Vortrag 5509. — Kredit: Vortrag 5180, Betriebsgewinn 147 778. Sa. M. 147 958.

Kurs der Aktien Ende 1900—1905: In Berlin: 103.50, —, —, —, —, —%. — In Hamburg: 100, 95, 88, 68, 54, 70%. Zugelassen M. 1 500 000, davon zur Subskription aufgelegt durch die Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg u. Berlin M. 580 000 am 31./5. 1900 zu 106.25% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1900. Erster Kurs 6./6. 1900: 106.25%.

Dividenden 1896—1905: —, 6½, 7½, 8, 8, 7, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: W. Dahlström jr., A. Dahlström. **Prokurist:** Joh. Wilh. Nic. Schaab.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. N. H. P. Schuldt, Dr. jur. Gust. Nolte, R. R. Canel, Edgar Nölting.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Hamburg, Berlin, Frankf. a. M.: Commerz- u. Disconto-Bank. *

Rhederei vereinigter Schiffer A.-G. in Konkurs zu Breslau.

Gegründet: 8. 12. 1888. In Konkurs seit 14./10. 1901: Konkursverwalter: Handelsrichter D. Mugdan in Breslau. Über die Entwickelung u. das Besitztum der Ges. s. Jahrg. 1901/1902. Der Konkurs wurde durch betrügerische Handlungen der beiden Dir. herbeigeführt. Im einzelnen wird auf Jahrg. 1902/1903 dieses Buches verwiesen.

Die in der ersten Gläubiger-Vers. am 28. 10. 1901 angemeldeten Forder. beliefen sich zus. auf ca. M. 13 000 000, demgegenüber rund M. 1 890 000 Aktiven standen. — Die bevorrechtigten Forder. sind voll ausbezahlt, auf die nicht bevorrechtigten wurden 10% und im Aug. 1904 weiter 15% als Abschlag verteilt. Die restl. Konkursmasse konnte wegen eines noch in zweiter Instanz schwebenden grösseren Prozesses noch nicht ausgeschüttet werden; etwa 4% sind noch zu erwarten.

Am 4. 7. 1902 kam durch einen zu Berlin geschlossenen Vertrag die Rekonstruktion der Ges. zustande. Ein unter Führung des A. Schaaffh. Bankver. stehendes Bankenkonsortium gründete danach im Verein mit dem Konkursverwalter D. Mugdan eine neue A.-G. unter der Firma „Breslauer Schiffahrts-A.-G." mit M. 1 900 000 Kapital (siehe Seite 512). In diese Ges. hat der Konkursverwalter die gesamten Aktiva der Konkursmasse, welche mit M. 1 730 291 angerechnet sind, eingebracht. Gemäss der übernommenen Verpflichtung bot das Bankenkonsortium den anerkannten Konkursgläubigern am 9. 10. 1902 an, statt der in der Masse liegenden geringeren Quote 21% bar und 14% in Aktien der neuen Ges. zwischen 13./10. u. 15. 11. 1902 zu beziehen. Zwischen den bisher. Mitgl. des A.-R. der „Rhederei vereinigter Schiffer", dem bevollmächtigten Konkursverwalter und dem Bankenkonsortium ist ein Vertrag abgeschlossen, auf Grund dessen die A.-R.-Mitgl. M. 1 000 000 à fonds perdu zahlten und sich ferner verpflichteten, M. 785 000 nom. Aktien der neuen Ges. zu übernehmen. Auf diese Aktien wurde den Aktionären der alten Rhederei-Ges. das Bezugsrecht in der Weise angeboten, dass

der Inhaber von 7 alten Aktien 2 neue Aktien der Breslauer Schiffahrts-A.-G. über zus. M. 2000 zu 50% franko Zs. v. 13./10.—15./11. 1902 beziehen konnte. Soweit ein Aktionär weniger als 7 Aktien oder nicht eine durch 7 teilbare Anzahl von Aktien hatte, konnte er unter Einzahlung eines entsprechenden Teiles von M. 1000 von den Vergünstigungen dieser Offerte Gebrauch machen.

Kapital: M. 2 750 000 in 2750 Aktien à M. 1000.

Kurs Ende 1895—1901: 117.25, 137.30, 144.80, 169.50, 126, 122.60, 14%. Eingef. 14. 10. 1895 zu 125%. Notiert in Berlin u. Breslau. Kurs seit 21. 10. 1901 franko Zs., 20./12. 1902 eingestellt.

Dividenden 1889—1900: 10, 12, 8, 4, 5, 8, 8. 8½. 9, 9, 8, 8%.

Schlesische Dampfer-Compagnie, A.-G. in Breslau.

Gegründet: 12./2. 1888. Letzte Statutänd. 25./3. 1899 u. 23. 2. 1906. Die Ges. übernahm die Chr. Priefertsche Rhederei in Breslau für M. 986 500.

Zweck: Betrieb der Flussschiffahrt und der damit verbundenen Speditions- und sonst. kaufmänn. Geschäfte aller Art. Die Flotte der Ges. bestand Ende 1905 aus 21 Dampfern mit einer Schleppkraft von ca. 244 000 Ctr., 87 eisernen u. hölzernen Kähnen mit einer Tragfähigkeit von ca. 489 000 Ctr., 1 Zille, 10 Prähmen u. 1 Bagger. Für neue Fahrzeuge u. Umbauten etc. 1905 M. 164 879 ausgegeben. Befördert wurden 1900—1905: 4 157 733, 3 948 298, 4 087 260, 4 535 000. 3 166 063, 3 841 002 Ctr. Güter. Die Ges. besitzt die Grundstücke Langegasse 11, 13, 15, 17, 19. 21/23, 35/37, 39 in Breslau und einen Speicher in Cosel O.-S. 1896 Erwerb der Rhederei M. J. Caro & Sohn mit allem Zubehör und des vordem erpachtet gewesenen Caro'schen Packhofes mit allen Speichern für M. 1 000 000, die jetzt ganz bezahlt sind. 1890 Errichtung einer Schiffswerft mit Reparaturwerkstatt. 1899 Verkauf der entbehrlichen Grundstücke Breslau, Langestr. 18/20, 22, 24/26 für M. 270 000. 1903 Auflös. der Fil. Maltsch und Verkauf der dortigen beiden Grundstücke für M. 48 000. Die 1904 infolge des dürren Sommers trostlosen Wasserverhältnisse legten das Geschäft wochenlang brach. Auch für 1905 konnten die Verhältnisse befriedigend noch nicht genannt werden. Die G.-V. v. 23. 2. 1906 beschloss Verschmelzung mit der Breslauer Schiffahrts-A.-G. in der Weise, dass letztere als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. auf die Schlesische Dampfer-Compagnie überging, diese ihr Kapital um M. 1 520 000 erhöhte u. die Aktionäre der Breslauer Schiffahrts-A.-G. für je 5 ihrer Aktien mit Div.-Schein für 1905/1906 4 neue Aktien der Schles. Dampfer-Compagnie mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, sowie eine Barvergüt. von 5% = M. 50 auf jede Aktie erhielten. Die Breslauer Schiffahrts-A.-G. 1902 mit M. 1 900 000 gegründet. übernahm aus der Konkursmasse der Rhederei vereinigter Schiffer in Breslau Aktiva im Werte von M. 1 730 291; der Fahrpark bestand Ende 1905 aus 25 Dampfern sowie 62 eisernen und hölzernen Kähnen. Div. konnte die Ges. bisher nicht ausschütten.

Kapital: M. 3 520 000 in 3520 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zum Erwerb der Rhederei Caro lt. G.-V. v. 16./12 1889 um M. 1 000 000. Die Firma M. J. Caro & Sohn übernahm die eine, die Bresl. Disconto-Bank die andere Hälfte der neuen Aktien zu 107.50%. Letztere stellte davon M. 250 000 den Aktionären bis 25./1. 1890 zu 110% zur Verf. Die G.-V. v. 23. 2. 1906 beschloss zur Verschmelzung mit der Breslauer Schiffahrts-A.-G. (s. oben) weitere Erhöhung um M. 1 520 000 (auf M. 3 520 000) in 1520 ab 1. 1. 1906 div.-ber. Aktien zu pari.

Hypotheken: M. 500 000 auf den Grundstücken der Ges., nach Tilg. der alten Hypoth. 1905 neu aufgenommen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im 1. Quartal in Breslau oder Berlin.

Stimmrecht: Jede Aktie hat Stimmrecht. bei mehreren Aktien je 3 = 1 St., überschiessende voll gerechnet.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., sodann event. Beitrag zum Spec.-R.-F., hierauf vertragsm., jedoch 10% des zur Verteilung als Div. gelangenden Gewinnes nicht übersteigende Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. (ausser M. 4000 auf Handl.-Unk.-Kto zu verbuchendem jährl. Fixum), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der A.-R. kann bei mehr als 5% Jahres-Div. vom Überschuss bis 20% dem Spec.-R.-F. zuführen, aus welchem die Div. im Fall bis auf 5% ergänzt werden kann.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 1 034 000, Werft u. Werkstatt 65 000, Speicher Cosel 1, Fahrzeuge 1 753 000, Kähne 8425, Fuhrwesen 1, Kontorutensil. 1, Packhof-do. 2000, Hypoth. auf Maltsch 15 000, Kräne 15 000, Material. 48 087, Zollgefälle 142 532, Debit. 115 737, Kassa 13 820, Effekten 12 460. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 500 000, Bankschulden 220 447, Zollgefälle 154 695, Kredit. 133 279, R.-F. 135 296 (Rückl. 341), Kaskoversich. 15 000, Div. 60 000, Tant. an Vorst. 4800, Vortrag 548. Sa. M. 3 225 065.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 444 889, Reparat. 71 677, Kohlen 248 609, Geschäfts-Unk., Steuern, Reisespesen 76 075, Fuhrwesen 7050, Zs. 36 348. Abschreib. 122 019. Gewinn 68 764. — Kredit: Vortrag 439, Spedition 988 872, Grundstücksertrag 75 345. Werftbetrieb 10 776. Sa. M. 1 075 432.

Kurs Ende 1889—1905: 127.90, 124.25, 80, —, 61.50, 70, 71.75. 82.50, 91, 104, 100.75. 83, 74.75, 77, 86.50, 75, 84%. Eingeführt 9. 4. 1888 zu 118%. Notiert in Berlin. Breslau.

Dividenden 1888—1905: 8½, 7, 9, 2, 0, 2, 3, 0, 5. 6, 6, 6, 3. 1, 3, 4, 0. 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ed. Schimmelmann, Alb. Thielecke. **Prokurist:** Bruno Miessner.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bergrat Gothein, Stellv. Aug. Belger. Herm. Kretzschmar, Leo Lustig, Dir. Haenisch, Dir. Hilger, Bank-Dir. A. Herzfeld (Prag), Bankier Mor. Potocky-Nelken, Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. J. Samuel, Rechtsanw. Dr. jur. E. Hancke.

Zahlstellen: Breslau: Bresl. Disc.-Bank; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., C.H.Kretzschmar. *

Breslauer Schiffahrts-Akt.-Ges. in Breslau. (Aufgelöst.)

Gegründet: 16. 7. 1902; eingetr. 26. 9. 1902. Gründung s. Jahrg. 1905/1906, S. 483. Hervorgegangen aus der Konkursmasse der A.-G. Rhederei ver. Schiffer zu Breslau. Auf Grund einer zwischen den Verwaltungen der Schlesischen Dampferkompagnie (siehe diese Ges. S. 511) und der Breslauer Schiffahrts-A.-G. herbeigeführten Verständigung beschloss die G.-V. v. 23./2. 1906 Verschmelz. beider Unternehm., wobei das Vermögen der Breslauer Schiffahrts-A.-G. als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation auf die Schles. Dampfer-Komp. überging und diese ihr Kapital um M. 1 520 000 erhöhte; die Aktionäre der Bresl. Schiffahrts-A.-G. erhielten für je 5 ihrer Aktien mit Div.-Schein für 1905/1906 4 neue Aktien der Schles. Dampfer-Komp. mit Div.-Recht ab 1./1. 1906, sowie eine Barvergüt. von 5 % gleich M. 50 auf jede Aktie. Frist bis 16./6. 1906.

Der Fahrpark der Ges. bestand 1905 aus 24 Dampfern, 37 eisernen, 10 Holzdeckkähnen, 10 offenen Holzkähnen, 3 eisernen Schuten, 4 Prähmen. Befördert wurden 1904/1905 2 977 000 Ctr. Güter gegen 3 961 000 Ctr. im Vorjahre. Gepachtet hat die Ges. die Fähre am Zoolog. Garten in Breslau. **Kapital:** M. 1 900 000 in 1900 Aktien à M. 1000.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Fuhrpark 1 429 881, Anlegestellen 22 820, Grundstück Wilhelmshafen 100 176, Werkstattanlage 3800, Parzellen Breslau u. Ratzdorf 11 058, Lagerschuppen 1500, Inventar 105 847, Vorräte 34 209, Effektenkto 46 546, Kassa u. Reichsbankguth. 26 283, Bankguth. 74 005, Debit. 112 607. — Passiva: A.-K. 1 900 000, Kredit. 60 378, R.-F. 3814, Vortrag 4540. Sa. M. 1 968 732.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 451 744, Handl.-Unk. 117 283, Kohlen u. Koks 152 676, Abgaben 9359, Reparat. 59 245, Abschreib. 52 271, Gewinn 4541. — Kredit: Vortrag 58 472, Frachten 706 281, Passagierfahrten 79 772, Provis. u. Zs. 1950, Parzellenertrag 211, Gewinn aus verkauftem Dampfer 433. Sa. M. 847 119.

Dividenden 1902/1903—1904/1905: 0, 0, 0 %.

Direktion: David Mugdan. **Aufsichtsrat:** Vors. Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. J. Samuel, Berlin; Stellv. Syndikus Dr. jur. E. Hancke, Breslau; Bankier Hans Schlesinger, Bankier Mor. Potocky-Nelken, Bank-Dir. Dr. jur. W. Gerschel, Berlin; Bank-Dir. Alfred Herzfeld, Prag.

Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaften A.-G. in Dresden

mit Zweigniederlass. in Hamburg u. Magdeburg, sowie mehreren Stationen an allen grösseren Elbplätzen, auch Werft in Uebigau.

Gegründet: 21./5. 1883 unter der Firma „Dampfschleppschifffahrts-Ges. ver. Schiffer“; eingetr. 20./6. 1883. Firma 7./2. 1894 geändert in „Dampfschleppschiffahrts-Ges. vereinigter Elbe- u. Saale-Schiffer“. Letzte Statutänd. 12./12. 1903. Die G.-V. von diesem Tage beschloss unter Annahme der neuen Firma „Vereinigte Elbschiffahrts-Gesellschaften“ A.-G. zur Beseitigung der Konkurrenzverhältnisse Verschmelzung mit der „Kette“ Deutsche Elbschiffahrts-Ges. A.-G. in Dresden, wobei deren Gesamtvermögen (A.-K. 6 450 000) als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. an die neue Firma dergestalt überging, dass für je M. 1500 nom. Kette-Aktien M. 1000 Aktien der neuen Firma gewährt wurden; Frist zum Umtausch bis 15./9. 1904; nicht eingetauschte M. 43 500 Kette-Aktien sind für kraftlos erklärt u. die an deren Stelle getretenen M. 29 000 Aktien der Verein. Elbeschiffahrts-Ges. verkauft; der Erlös von M. 33 257 steht zur Verfüg. der Beteiligten; demnach wird eine Kette-Aktie per M. 300 mit M. 229.35 eingelöst. Die Verschmelzung ist ab 1./1. 1904 wirksam geworden. Ferner wurde Ankauf von Aktien der Oesterreich. Nordwest-Dampfschiffahrts-Ges. zu 97 % beschlossen, wobei die Deutsche Bank u. die Dresdn. Bank die Beschaffung eines die Stimmmehrheit sichernden Betrages an Nordwest-Aktien garantierten; Frist zum Umtausch der Nordwest-Aktien in solche der Dresdner Ges. (je nom. K 400 = M. 340 in je nom. M. 329.80 auf Rechnung des Betrages einer Aktie der Dresdner Ges. à M. 1000) 21./4.—21./5. 1904 (es gelangten über 95 % Aktien der Oesterr. Ges. zum Umtausch, s. Bilanz). Gleichzeitig wurde Gründung einer Betriebsgemeinschaft mit der Oesterr. Ges. beschlossen.

Zweck: Betrieb der Schiffahrt sowie der Bau u. die Reparatur von Schiffen u. Masch., ferner die Beteil. an anderen gleichen oder ähnlichen Zwecken dienenden Unternehm. Die Ges. betreibt das Schlepp- u. Frachtgeschäft auf der Elbe u. Moldau von Prag bis Hamburg u. zurück. 1893 Erwerb der Betriebsmittel (7 Dampfer etc.) der Elbe-Saale-Dampfschifffahrts-Ges. zu Alsleben für M. 610 000 (s. unter Kapital). 1895 Ankauf des Schiffahrtsunternehmens Carl Böhmer in Dresden samt allem Zubehör. Die G.-V. v. 9./8. 1898 beschloss Ankauf des Schiffahrtsunternehmens der Firma Gebr. Tonne in Magdeburg (5 Dampfer u. 12 eiserne Frachtschiffe) für M. 1 050 000. Hiervon wurden M. 500 000 bar bezahlt, M. 200 000 nom. wurden in neuen Aktien der Ges. à 125 % hingegeben (s. unter Kap.), restl. M. 300 000 sind inzwischen auch getilgt. Die Ges. unterhält in Magdeburg eine von der Stadt erpachtete Schiffswerft u. ist im Besitz der staatl. unterstützten Anstalt zur Prüfung von Schiffswiderständen und hydrometrischen

Instrumenten in Dresden-Uebigau. Bei Verschmelzung mit der „Kette" ist auch deren Schiffswerft in Uebigau in Besitz der Verein. Elbeschifffahrts-Ges. übergegangen; Verhandlungen mit der A.-G. Dresdner Maschinenfabrik u. Schiffswerft behufs Betriebsvereinigung haben 1905 zur Verpachtung der Werft an diese Ges. geführt, welche an dem Gewinn u. Verlust der Werft zur Hälfte beteiligt ist und jetzt Dresdner Maschinenfabrik und Schiffswerft Uebigau A.-G. firmiert. Die M. 2 000 000 Aktien dieser Ges. sind 1905 zu 89.50% in Besitz der Elbeschiffahrts-Ges. übergegangen und stehen mit M. 1 790 000 zu Buche. Die Werft in Uebigau, auf die 1905 M. 225 000 besonders abgeschrieben wurden, soll 1906 käuflich an die Dresdner Maschinenfabrik übergehen um vermögensrechtlichen Schwierigkeiten aus dem Wege zu gehen. Die Flotte der Ges. bestand Ende 1905 (einschl. der der Oesterr. Nordwest-Dampfschiffahrts-Ges.) aus 51 Radschlepp-, 9 Hochraddampfern, 19 Eilfracht-, 33 Ketten- u. 32 Schraubendampfern, 4 Motorbooten, 300 Elbe- u. 21 Lager- u. Anlegeschiffen, 1 Dampfbagger, 22 schwimmenden Kränen u. Winden u. 165 Schuten. An neuen Betriebsmitteln wurden 1905 8 Fahrzeuge in Betrieb gestellt. Zahl der im Schiffahrtsbetrieb beschäftigten Beamten 344, der Arbeiter 2231 Personen. Befördertes Güterquantum 1904 bis 1905: 1 657 758, 2 257 604 t; Fracht- u. Schlepplohn-Einnahmen M. 6 298 918, 10 316 229.

Kapital: M. 11 100 000 in 108 Nam.-Aktien à M. 500, 1 do. (Nr. 380) à M. 1000 u. 11 045 Inh.-Aktien (Nr. 1—945, 1001—11 100) à M. 1000. Die Nam.-Aktien können dergestalt in Inh.-Aktien à M. 1000 umgewandelt werden, dass für 2 Nam.-Aktien à M. 500 oder eine solche à M. 1000 jedesmal 1 Inh.-Aktie à M. 1000 kostenlos ausgehändigt wird. Die Übertragung der Nam.-Aktien à M. 500 bedarf der Genehm. des A.-R. und der G.-V. Infolge der Firmenänderung werden die Aktien mit der alten Firma ab 1./2. 1905 kostenlos gegen solche mit der jetzigen Firma eingetauscht. Für nach dem 15./6. 1905 zum Umtausch eingereichte Aktien haben die Inhaber derselben die Reichsstempelabgabe auf die neuen Aktien aus Eigenem zu tragen. Das A.-K. kann statutengem. auf M. 15 000 000 erhöht werden. Urspr. A.-K. M. 300 000, erhöht 1884 um M. 300 000, 1885 um M. 200 000, 1894 behufs Erwerb der Betriebsmittel der Elbe-Saale-Dampfschifffahrts-Ges. zu Alsleben (s. oben) um M. 200 000. Die neuen Aktien wurden zu 140% an die verkaufende Ges. in Zahlung gegeben. Zwecks Beschaffung neuer Betriebsmittel Erhöhung lt. G.-V. v. 11./5. 1897 um M. 1 000 000, offeriert den Aktionären zu 125%, lt. G.-V. v. 9./8. 1898 zwecks Ankauf des Schiffahrtsunternehmens der Firma Gebr. Tonne in Magdeburg (s. oben) und Stärkung der Betriebsmittel um M. 750 000, ab 1./1. 1899 div.-ber. Hiervon übernahm die Dresdner Creditanstalt 550 Stück à 120%, angeboten den Aktionären zu 125%, während 200 Aktien à 125% die Firma Gebr. Tonne als Zahlung erhielt. Zur Ergänzung u. Vermehrung des Kahnparkes und zwecks Einführung der Aktien an der Berliner u. Hamburger Börse beschloss die G.-V. v. 30./3. 1901 abermalige Erhöhung um M. 250 000 in 250 Aktien à M. 1000, mit Div.-Ber. ab 1./1. 1901, übernommen von der Commerz- u. Disconto-Bank in Hamburg zu 112% mit der Verpflichtung, die Aktien der Ges. kostenfrei an der Berliner u. Hamburger Börse einzuführen. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 4./4. 1902 um 500 Aktien à M. 1000 (auf M. 3 500 000), welche für 1902 4% Div. p. r. t. erhielten, ab 1./1. 1903 aber voll div.-ber. sind, übernommen von einem Bankkonsortium zu 112.50%, angeboten von diesem den Aktionären 6 : 1 v. 19./4.—6./5. 1902 zu 117.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 4./4. 1902 bis zum Zahlungstage und ½ Schlussnotenstempel; einzuzahlen 40% u. Aufgeld sofort, 40% bis 1./7. u. restl. 20% bis 1./10. 1902. Agio mit M. 46 500 in den R.-F. Zwecks Verschmelzung der Ges. mit der „Kette" Deutsche Elbschiffahrts-Ges. in Dresden u. Ankauf von Aktien der Oesterr. Nordwest-Dampfschiffahrts-Ges. Erhöhung des A.-K. um M. 7 600 000 (auf M. 11 100 000) in 7600 neuen, ab 1./1. 1904 div.-ber. Inh.-Aktien à M. 1000. Die neuen Aktien wurden den Aktionären der beiden genannten andern Ges. in oben angegebener Weise zum Umtausch angeboten. Die bei Gelegenheit der Verschmelzung mit der „Kette" frei gewordenen Res. der letzteren sowie der an deren A.-K. frei gewordene Betrag von M. 875 136 bezw. M. 2 150 000 wurden zu Abschreib. auf den übernommenen Werten der „Kette" verwandt.

Anleihen: I. M. 1 000 000 in 4% Schuldverschreib. v. 1898, rückzahlb. zu 105%, 800 Stücke (Nr. 1—800) à M. 1000 u. 400 (Nr. 801—1200) à M. 500 auf Namen der Commerz- u. Disconto-Bank in Hamburg u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Unkündbar bis 31./12. 1902. Tilg. ab 1903 durch jährl. Ausl. von 2% mit ersp. Zs. am 1./7. auf 2./1. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 10 J. n. F. Die Anleihe diente zur Vermehrung der Betriebsmittel und ist durch Eintragung von M. 1 050 000 in das Schiffsregister (auf 16 Dampfer u. 14 Schleppkähne) an erster Stelle hypothek. sichergestellt. Zahlst.: Gesellschaftskassen in Dresden, Hamburg, Magdeburg; Dresden: Dresdner Bank; Hamburg u. Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, an die sämtliche Rechte und Pflichten der Dresdner Creditanstalt übergegangen sind (auf den Oblig. durch Stempelaufdruck vermerkt). Noch in Umlauf Ende 1905 M. 941 000. Kurs in Dresden Ende 1898—1905: 102.50, 102, 96.50, —, 100, 100, 100.50, 102.30%; in Hamburg Ende 1903—1905: 100.50, 100, 100.50%. Zulassung u. Einführung Jan. 1902.

II. M. 500 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 4./4. 1902, rückzahlbar zu 102%, 500 Stücke (Nr. 1201—1700) à M. 1000 auf Namen der Commerz- u. Disconto-Bank Hamburg u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 durch Ausl. im Dez. (zuerst 1904) auf 1./7., verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. ab 1./7. 1907 mit 6monat. Frist vorbehalten. Sicherstellung durch Verpfändung von 10 Fahrzeugen an 1. Stelle u. von 5 Fahrzeugen an 2. Stelle im Schiffsregister zu gunsten der Commerz- u. Disconto-Bank. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Noch in Um-

lauf Ende 1905 M. 483 000. Der Erlös der Kapitalerhöhung 1902 (Aktien wie Anleihe) dient zur Ergänzung des Schiffsparkes u. Vermehrung der Betriebsmittel. Kurs in Dresden Ende 1903—1905: 100, 100.50, —%: in Hamburg: 99.50, 100, 100.50%. Eingeführt Juni bezw. Mai 1903.

III. M. 1 400 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1904, rückzahlb. zu 102%, Stücke 900 (Nr. 1701—2600) à M. 1000, 1000 (Nr. 2601—3600) à M. 500, auf Namen der Commerz- u. Disconto-Bank in Hamburg als Pfandhalter oder deren Ordre und durch Indossament übertragbar. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Die Anleihe, für welche die Ges. mit ihrem ganzen Vermögen haftet und zu deren Sicherstellung ein Pfandrecht in Höhe von M. 1 428 000 auf 50 Fahrzeuge der Ges. zum Buchwert Ende 1903 ohne Abschreib. von M. 2 344 020 an 1. Stelle in das Schiffsregister zu gunsten genannter Hamburger Bank eingetragen ist, diente zur Tilg. der noch in Umlauf befindl. M. 1 271 500 4% Oblig. der „Kette" bezw. zum Umtausch derselben v. 15./5.—15./6. 1904 Zug um Zug. Tilg. ab 1905 in längstens 19 Jahren durch jährl. Ausl. im Sept. (zuerst 1904) auf 2. 1.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. ab 1910 vorbehalten. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Ende 1905 noch in Umlauf M. 1 352 000. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.) Kurs in Hamburg Ende 1905: 100.50%. Zugelassen Febr. 1905. — In Dresden Ende 1905: 101.10%. Zugelassen Ende Jan. 1904.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St. Betreffs der Nam.-Aktien gilt nur der als Aktionär, welcher als solcher im Aktienbuche der Ges. eingetragen ist.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, ausserord. Abschreib. etc., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Dampfschiffe 3 415 300, Kettendampfer 438 300, Elbeschiffe 4 557 200, Schuten u. Bollen 227 300, Lager- u. Anlegeschiffe 85 130, Krane 59 800, Gebäude 48 612, Schuppen 6400, Flussketten 418 000, Bureauinventar 4800, hydraul. Aufzüge u. and. Magazininventar, techn. Masch. u. Instrumente 20 000, Pferde 500, Material-Lager 549 549, 5980 Prior.- u. 3987 1/5 St.-Aktien der Oesterr. Nordwest Dampfsch.-Ges. 3 422 736, M. 2 000 000 Aktien der Dresdner Masch.-Fabrik u. Schiffswerft Uebigau 1 790 000, Effekten 145 353, Ausstände bei Stationen 965 368, Bankguth. 415 887, Debit. 1 095 071, Kassa 152 294, Wechsel 27 192, vorausbez. Versich. 51 259, Werft Magdeburg, Kapitalkto 10 000, do. Uebigau do. 960 298. — Passiva: A.-K. 11 100 000, Anleihe 1898 941 000, do. 1902 483 000, do. 1904 1 352 000, Anl.-Zs.-Kto 56 150, do. Tilg.-Kto 6780, Kredit. 2 238 239, Übergangskto 152 898, Verrechn.-Kto mit and. Transp.-Unternehm. 207 554, Rückstell. f. Unfallversich. 80 000, R.-F. 647 738 (Rückl. 71 238), Schiffsversich.-F. 243 662 (Rückl. 75 000), Beamten-Unterst.-F. 91 935 (Rückl. 50 000), Spec.- do. 35 681, Div. 999 000, alte do. 1188, Tant. u. Grat. 170 603, Vortrag 58 922. Sa. M. 18 866 349.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 7 105 307, Zs. 206 857, Versich. 172 380, Steuern u. Gebühren 70 034, Abschreib. 1 063 567, do. auf Werft Uebigau 48 319, do. besonders 225 000, Reingewinn 1 424 763. Sa. M. 10 316 229. — Kredit: Einnahme an Frachten, Schlepplöhne etc. M. 10 316 229.

Kurs: In Dresden Ende 1898—1905: 142, 149, 146, 140, 110, 127.10, 111.75, 139%. Eingef. 28. 5. 1898 zu 150%. — In Berlin Ende 1902—1905: 116, 127.25, 113.25, 138.75%. Eingef. Jan. 1902; erster Kurs 21. 1. 1902: 136.50%. — In Hamburg Ende 1902—1905: 110, 127.25, 114, 138.50%. Eingeführt Jan. 1902. Lieferbar sind sämtl. Inh.-Aktien, u. zwar die Nr. 1—3500 seit 1. 3. 1905, die Nrn. 3501—11 100 seit Aug. 1905 nur die mit der neuen Firma versehenen Stücke; die Nam.-Aktien werden nicht gehandelt.

Dividenden 1886—1905: 10, 7 1/2, 10, 12, 12, 5, 10, 10, 12, 12, 7 1/2, 10, 10, 10, 10, 10, 5, 4, 0, 9%. [1897 auf die neu ausgegeb. M. 1 000 000 Aktien 5% p. r. t., 1898 auf die neu geschaffenen M. 750 000 Aktien 4% p. r. t., 1902 auf die Aktien Em. 1902 4% p. r. t.]. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: G. Schnitzing, Siegfr. Grünwald, Dresden; Paul Liesske, G. Heesch, Hamburg.

Prokuristen: Clemens Escher, Otto Hunger, Ferd. Schneider, Gust. Petters, Dresden; E. B. Eger, Emil Böhme, B. Goldammer, Hamburg; F. W. L. Engel, G. F. W. Henschel, Magdeburg.

Aufsichtsrat: (7—11) Vors. Komm.-Rat Gust. Tonne, Magdeburg; I. Stellv. Bank-Dir. Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul G. Arnstädt, II. Stellv. Bank-Dir. P. M. Herrmann, Geh. Komm.-Rat H. G. Lüder, Bankier J. Heller, Dresden; Bank-Dir. Gust. Pilster, Berlin; Dir. G. Wolff, Hamburg; Bank-Dir. Hugo Marcus, Wien; Reichsrats-Abgeordn. Dr. Karl Urban, Prag.

Zahlstellen: Dresden, Hamburg u. Magdeburg: Gesellschaftskassen; Dresden: Dresdner Bank, Deutsche Bank, Philipp Elimeyer; Berlin: Dresdner Bank, Deutsche Bank, A. Schaaffh. Bankver. (sowie dessen Zweigniederlassungen); Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Wien: Wiener Bankver. u. dessen Fil. in Prag u. Aussig. *

Lagerhaus-, Speditions- und Omnibus-Gesellschaften etc.

Allgemeine Berliner Omnibus-Actien-Gesellschaft
in **Berlin**, SW. Wilhelmstr. 9.

Gegründet: 25./6. 1868; eingetr. 25./8. 1868. Letzte Statutänd. 23./2. 1900, 28./3., 15./5., 11./11. 1903 u. 14./3. bezw. 23./11. 1905.

Die G.-V. v. 11./11. 1903 genehmigte einen Vereinig.-Vertrag mit der Neuen Berl. Omnibus-Ges. unter Ausschluss der Liquid. letzterer. Zur Durchführ. dieses Vertrages erhöhte die Allg. ihr A.-K. um M. 900 000 in 750 Aktien zu je M. 1200 u. gewährte davon M. 841 200 (701 Aktien) den Aktionären der Neuen für deren gesamtes A.-K. von M. 2 103 000; es entfiel also auf M. 3000 Aktien der Neuen eine Aktie zu M. 1200 der Allgemeinen. Umtausch bis 22./4. 1904. Am 1./7. 1903 fand bereits die Betriebsvereinigung beider Ges. statt, wobei die Neue ihren gesamten Besitz an Pferden, Wagen und Betriebsmitteln zum Buchwerte an die Allgemeine fest verkaufte, wofür die Allgemeine ihr ung. M. 970 000 schuldig wurde. Ausser diesem Anspruch behielt die Neue die vier Grundstücke Monumentenstr. 16/17, Liegnitzerstrasse 15, Frankfurter Allee 45/46 u. Usedomstr. 6, welche bei ihr mit zus. ca. M. 2 790 000 zu Buche standen und mit M. 1 690 000 belastet waren. Durch die Vereinigung sind die sämtl. Werte der Neuen auf die Allgemeine mit allen Rechten u. Verbindlichkeiten übergegangen; ferner übereignete die Neue der Allgemeinen den Gewinn aus der Geschäftszeit 1./10. 1902 bis 1./7. 1903 u. verzichtete zu gunsten der Allgemeinen auf die Gewinnbeteiligung, die ihr aus der Betriebsvereinigung v. 1./7.—31./12. 1903 zustand. Durch die Verschmelzung ist die Allgemeine Eigentümerin genannter 4 Depotgrundstücke geworden. Sie hat ihre dadurch freigewordenen Grundstücke Kurfürstenstr. 143, Frobenstr. 1—11, Bülowstr. 93 u. Kottbuser Damm 2/3, auf welchen nach Rückzahl. von M. 766 000 seitens der Allgemeinen M. 270 000 Hypoth. für die übernehmende Ges. haften bleiben, an die 12./11. 1903 mit M. 2 250 000 A.-K. neu gebildete Berliner Terrain- u. Bau-A.-G. in Berlin für M. 1 950 000 Aktien der neuen Ges. behufs Verwertung verkauft, wozu noch M. 290 400 Aktien von der Allgemeinen gegen Barzahl. übernommen wurden. Diese Aktien (zus. 1867 Stück zu je M. 1200 = M. 2 240 400) der Terrain-Ges. sind von dem Bankhause Carl Neuburger, Berlin al pari plus Spesen mit der Verpflicht. übernommen, 1750 Stück den Aktionären der Allgemeinen (also nach der Fusion auch den früheren Aktionären der Neuen) zu 105% anzubieten, u. zwar entfielen auf M. 2400 Aktien der Allgemeinen M. 1200 Aktien der neuen Terrain- u. Bau-Ges. gegen Barzahl. von M. 1260; Bezugsrecht 15.—24./12. 1903. Der Verkauf der 4 Grundstücke hat der Allg. einen Buchgewinn von M. 981 730 eingebracht, die Übernahme der Neuen Omnibus-Ges. M. 1 213 609, welch letztere Summe zu Abschreib. diente. Die G.-V. v. 14./3. 1905 stimmte dem Erwerb der Victoria-Speicher-A.-G. in Berlin (A.-K. M. 2 000 000, s. diese Ges. Seite 520) als ganzes unter Ausschluss der Liquid. jener Ges. mit Wirkung ab 1./1. 1905 zu. Die Aktionäre dieser Ges. erhielten M. 799 200 neue Aktien der Omnibus-Ges. mit Div.-Recht ab 1./7. 1905 (s. unter Kapital). Das Grundstück der Victoria-Speicher-A.-G. ist Köpenickerstr. 24a gelegen, etwa 1242 qR. gross u. mit 4 Speichern u. einem Spirituslagerhaus bebaut; es ist mit M. 1 750 000 4¼% (einschl. ½% Tilg.-Quote) Hypoth. belastet, die mit einjähriger Frist kündbar sind. Das Spirituslagerhaus auf dem Terrain ist bis 30./9. 1908 an die Centrale für Spiritusverwertung verpachtet, der Pachtvertrag aber zum 1./10. 1907 von der Omnibus-Ges. gekündigt. 2 der Speicher sind zur Unterbringung von Pferden, einer als Werkstatt etc. umgebaut. Die beiden anderen Speicher werden zur Unterbringung der Kraftomnibusse verwendet und dementsprechend umgebaut. Die Umschreibung des Eigentums der Victoria-Speicher A.-G. auf die Omnibus-Ges. erfolgt 1906 nach Ablauf des gesetzl. Sperrjahres.

Zweck: Betrieb des Omnibus- u. sonst. Fuhrwesens in Berlin u. Umgegend. Besitz 1904: 9 Depots auf eigenen Grundstücken in der Gesamtgrösse von 53 164 qm und mit insgesamt M. 5 359 804 zu Buche stehend, Gartenstr. 14 (3789 qm), Gneisenaustr. 12/14 (5349 qm), Marienburger Str. 41/46 (6122 qm), Jasmunder Str. 2/3 (10 161 qm), Usedomstr. 24/25 (3382 qm), Monumentenstr. 33/34 (6760 qm), Liegnitzer Str. 15 (5624 qm), Frankfurter Allee 45/46 (5991 qm) u. Usedomstr. 6 (5986 qm), Feuerwert sämtl. Gebäude auf diesen Grundstücken M. 4 000 000. 1905 sind vielfache Bauten u. Umbauten vorgenommen u. ist das Kontokorrent-Kto Ende 1905 für noch nicht abgerechnete Bauten mit M. 1 146 797 Vorschuss darauf belastet. Zur Ausnutzung der Grundstücke Monumentenstr. u. Usedomstr., sowie Frankf. Allee sind daselbst 1905 Wohnhäuser errichtet und ist mit deren Vermietung 1906 begonnen.

Betriebsmaterial Ende 1905: 771 Omnibuswagen u. 3698 Pferde. Die Ges. betreibt 30 Linien u. beschäftigte 1905 tägl. durchschn. 1955 Beamte u. Angestellte. Befördert wurden 1900 bis 1905 an 43 982 369, 44 492 515, 44 522 376, 59 655 764, 85 890 542, 104 145 682 Fahrgäste, Einnahme an Fahrgeldern M. 3 048 464, 2 913 180, 2 854 059, 3 721 989, 5 234 231, 6 265 795 (ab 1903 samt der Betriebsvereinig. mit der Neuen Omnibus-Ges.). 1898 wurde der Fünfpfennig-Tarif eingeführt u. 1905 der Betrieb mit Motorwagen begonnen, der 1906 weiter ausgedehnt werden wird.

Kapital: M. 12 600 000 in 9000 Aktien (mit Nummern aus der Zahlenfolge 1—10 000) zu je Thlr. 100 = M. 300 und 8250 Aktien (Nr. 10 001—18 250) zu je M. 1200. Urspr. M. 3 000 000, von denen lt. G.-V. v. 13./3. 1877—81 im ganzen M. 300 000 zurückgekauft wurden. Die G.-V. v. 23./2. 1900 beschloss zwecks Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung um M. 600 000 in 500 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien zu je M. 1200, übernommen von einem Konsortium zu 155%, angeboten

den Aktionären 19./3.—5./4. 1900 zu dem gleichen Kurse und 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1900: auf M. 5400 nom. alter Aktien entfiel eine neue à M. 1200. Das Konsortium erhielt für Einführung der neuen Aktien an der Berliner Börse eine Provision von 3% vom Nom.-Wert; das Agio floss abzügl. dieser Summe in den R.-F. Zwecks Verschmelzung mit der Neuen Berliner Omnibus-Ges. (s. oben) beschloss die G.-V. v. 11./11. 1903 Erhöhung des A.-K. um M. 900 000 in 750 Aktien à M. 1200 mit Div.-Recht ab 1./1. 1904. Hiervon dienten 701 Aktien (M. 841 200) zur Durchführung der Fusion in oben angegebener Weise, restl. 49 Aktien (M. 58 800), für die das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen war, wurden zu 250% ausgegeben. Zwecks Vereinig. mit der Victoria-Speicher-A.-G. in Berlin (s. oben), Vornahme von Betriebserweiter. u. Neubauten erhöhte die G.-V. v. 14./3. 1905 das A.-K. um M. 2 100 000 (auf M. 6 300 000) in 1750 ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien à M. 1200. Hiervon erhielten die Aktionäre der Victoria-Speicher-A.-G. 666 Stück = M. 799 200, dergestalt, dass gegen je M. 3000 Aktien der Victoria-Speicher-A.-G. eine neue Aktie der Omnibus-Ges. à M. 1200 bezogen werden konnte (Frist bis 15. 11. 1905). Bis auf 23 Stück, die für kraftlos erklärt wurden, sind sämtl. Aktien der Victoria-Speicher-A.-G. umgetauscht. Die restl. M. 1 300 800 neuen Aktien der Omnibus-Ges. wurden unter Ausschluss des direkten Bezugsrechtes der Aktionäre an das Bankhaus Carl Neuburger in Berlin begeben u. zwar M. 1 249 200 zu 200%, M. 51 600 zu 250% ohne Stück-Zs. mit der Verpflichtung, den Omnibus-Aktionären davon M. 1 050 000 zu 210% (auf je M. 4800 alte Aktien eine neue à M. 1200) und den Victoria-Speicher-Aktionären M. 199 200 zu dem gleichen Kurse (auf je M. 12 000 Victoria-Speicher-Aktien eine neue Omnibus-Aktie zu je M. 1200) anzubieten; dies ist 15.—29./4. 1905 geschehen, wobei der Schlussscheinstempel den Beziehern zur Last fiel. Sämtl. Kosten der Erhöhung einschl. der für die Einführung der neuen Aktien an der Börse hatte das übernehmende Bankhaus zu tragen. Agio mit M. 1 277 609 in den R.-F. Die G.-V. v. 23./11. 1905 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 6 300 000 (auf M. 12 600 000) in 5250 neuen Aktien zu je M. 1200 mit Div.-Recht für 1906 von höchstens 4%. Dieselben wurden von dem Bankhause S. Bleichröder in Berlin unter Tragung sämtl. mit der Erhöhung verbundenen Kosten zu 150% übernommen und den Aktionären 13.—27./1. 1906 zu 160% zuzügl. Schlussscheinstempel u. Stück-Zs. ab 1./1. 1906 zum Bezuge angeboten, wobei auf je M. 1200 nom. alte Aktien eine neue zu M. 1200 entfiel; einzuzahlen waren gleich das Agio und 25%, weitere je 25% sind 2./7., 1./10. u. 1./12. 1906 zu entrichten. Die letzte Kapitalerhöhung wurde hauptsächl. zur Einführung des Omnibusbetriebes mit Kraftwagen, zur Verstärkung der Betriebsmittel u. Ausführung von Bauten usw. vorgenommen. Der Buchgewinn aus der Vermögensübernahme der Victoria-Speicher-A.-G. ist zu Abschreib. auf die übernommenen Werte verwendet.

Hypotheken (Ende 1905): M. 1 645 000, u. zwar M. 90 000 auf Gartenstr. 14, verzinsl. zu 4%, kündbar mit 6monat. Frist, M. 150 000 auf Marienburger Str. 41/46, verzinsl. zu 4%, halbj. kündb., M. 250 000 auf Jasmunder Str. 2/3, verzinsl. zu 4%, halbj. kündb., der Rest zu 4—4½% auf den von der Neuen Omnibus-Ges. übernommenen 4 Grundstücken.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bezw., falls erfüllt (was der Fall), 2% z. Disp.-F., dann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst., 10% (ausser zus. M. 30 000 fester Jahresvergüt. zu Lasten des Unk.-Kto) an A.-R., Rest Super-Div. bezw. Vortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 5 359 804, Pferde 2 106 578, Wagen 616 111, Futter 578 936, Bekleid. 1, Inventar 1, Utensil. 1, Masch. 1, Geschirre 1, Material. 138 450, Kassa 27 959, Effekten u. eigene Hypoth. 799 090, Guth. u. Vorschüsse auf noch nicht abgerechnete Bauten 1 407 445, Bankguth. 453 875, Victoria-Speicher 886 593. — Passiva: A.-K. 6 300 000, Hypoth. 1 645 000, R.-F. 1 935 818, Pferde-Res. 400 000, Automobil-Res. 200 000, Disp.-F. 23 901 (Rückl. 19 759), Berufsgenoss.-Res. 26 322, Pens.-, Witwen- u. Waisenkasse 300 000, Unterst.- u. Pens.-F. 10 000, Kredit. 549 332, Div. 787 500, do. alte 252, Tant. u. Grat. 178 050, Vortrag 18 672. Sa. M. 12 374 847.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Wagenreparat. 164 714, Beleucht. 41 439, Hufbeschlag u. Pferdepflege 164 238, Futter 1 842 211, Gehälter u. Löhne 2 123 813, Betriebs- u. Verwalt.-Unk. 41 073, Fahrscheine 19 637, Grundstückeunterhalt. 22 466, Hypoth.-Zs. 68 788, Versich. 15 261, Berufsgenoss., Arb.-Wohlf. 78 821, Steuern 54 494, Mieten 36 002, Kursverlust 216, Abschreib. 864 636, Gewinn 1 003 981. — Kredit: Vortrag (abzügl. 600 000 Pferde- u. Automobil.-Res.) 16 035, Omnibuseinnahmen 6 265 796, Dungpacht 39 158, Mieten 27 172, Reklame 22 433, aussergew. Einnahmen 25 889, Gewinn Victoria-Speicher 87 393, Zs. 57 917. Sa. M. 6 541 793.

Kurs Ende 1888—1905: 165.25, 197.80, 223.50, 229, 215, 221, 237.50, 242, 225, 204, 212, 232.25, 197.50, 140.25, 182, 253, 313.50, 328%. Die Aktien Nr. 10 501—11 250 sind seit Mitte Juli 1904, die Nr. 11 251—13 000 seit Dez. 1905 lieferbar. Die Zulassung der neuen Aktien (Interimsscheine) von 1905 im Mai 1906 beantragt. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: 10, 9½, 8, 10½, 12⅓, 12⅓, 12, 13⅓, 12, 12, 12, 10, 10, 13, 10, 4, 6, 14, 15, 15%. (Die M. 2 100 000 Aktien von 1905 für 1905 nur 7½%). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Rich. Schmoll, Dir. Oberst a. D. Cuno von Ruppert, Kammerherr von Dewitz gen. von Krebs, Gust. Laffert, Stellv. Dir. Friedr. Müller.

Prokuristen: Norman Schultz, Herm. Zielke, Herm. Lipschitz.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Dr. Ernst Springer, Stellv. Bankier Carl Neuburger, Dir. Wilh. Schreiber, Rentier Herm. Saxenberg, Bankier Bernh. Sachs, Reg.-Baumeister Reimer, Ad. Wolff, Kammerpräs. Aug. Dänzer, Exc. Gen.-Leutn. Max Dieckmann, Gutsbes. Jul. Woog, August Graf von Bismarck. **Zahlstellen:** Berlin: Carl Neuburger, S. Bleichröder, Gesellschaftskasse. *

Berliner Packetfahrt-Akt.-Ges. in Liquid. in Berlin.

(Firma erloschen, siehe die früheren Jahrgänge dieses Jahrbuchs.)

Der frühere Liquidator der Ges. Herr W. A. Hansen in Berlin, Genthinerstr. 16 II hat die Barbeträge u. Teilschuldverschreib., welche aus der Liquidat.-Masse bisher von den Aktionären noch nicht abgehoben sind, bei der Kgl. Ministerial-, Militär- u. Baukommiss. in Berlin hinterlegt. Die Aktionäre haben sich daher behufs Empfangnahme der Liquidat.-Raten dorthin u. nicht mehr an die bisherigen Zahlst. zu wenden. Im Interesse einer schleunigen Liquidation wurde mit der Bank für Handel u. Ind. in Berlin ein Abkommen getroffen, wonach gegen Verpfändung der Restkaufgeld-Hypoth. von M. 550 000 4½% Teilschuldverschreib. im gleichen Betrage ausgegeben und an die Aktionäre pro rata ihres Besitzes an Aktien der Ges. als III. Liquid.-Rate verteilt sind. Den Rückzahl. der Hypoth.-Schulden entsprechend wird ein Teil der Oblig. bis zur vollständigen Tilg., die 1913 erfolgt sein wird, zur Verl. kommen. Es gelangten im ganzen 850 Teilschuldverschreib. Lit. B à M. 220 für die Aktien à M. 400 und 330 Lit. A à M. 1100 für die Aktien à M. 2000 zur Ausgabe. Die Teilschuldverschreib. lauten auf den Namen genannter Bank u. sind durch Indossament übertragbar. Zs. 15./1. u. 15. 7.

Zahlstelle: Berlin: Bank für Handel u. Ind.

Berliner Spediteur-Verein Act.-Ges. in Berlin, Blücherplatz 1.

Gegründet: 28./9. 1872 durch Übernahme der Speditionsfirmen Arnheim, Isaac & Co., R. Bergemann & Co., Borchard & Sachs, Herm. Cohn & Co., Rosenberg & Loewe, Moreau Vallette für insges. M. 1 200 000 und M. 106 000 für das Inventar. Ein Abfuhrvertrag mit der Berlin-Potsd.-Magdeb. Eisenb.-Ges. wurde für M. 60 000 übernommen. Letzte Statutänd. 20./4. 1899.

Zweck: Betrieb von Speditions-, Lager- u. Transportgeschäften jeder Art sowie aller damit in Zus.hang stehenden Geschäfte; auch Omnibus-Betrieb. 1889 Ankauf der Grundstücke Blücherplatz 1 u. 2 u. Belle-Alliancestr. 107 für M. 2 600 000, von denen die am Blücherplatz wieder verkauft werden sollen. Vorhanden Ende 1905: 269 Pferde. Beschäftigt werden im Speditionsbetrieb ca. 100 Bureau- u. Betriebsbeamte u. 270 Bodenarbeiter, im Omnibusbetrieb ca. 120 Kutscher, Betriebsbeamte etc. Für das Rollfuhrunternehmen des Berliner Potsdamer-, Görlitzer- und Ostbahnhofs ist 1906 eine Bahnamtliche Rollfuhr-Ges. m. b. H. mit M. 300 000 Kapital gegründet, an der der Spediteur-Verein entsprechend dem bisherigen Umfange des bezügl. Betriebes beteiligt ist.

Kapital: M. 1 558 200 in 797 St.-Aktien à M. 600 und 900 Vorz.-Aktien à M. 1200, die vor den St.-Aktien 5% Div. bekommen. Das St.-A.-K. betrug ursprünglich M. 693 000. In den Jahren 1876—82 wurden M. 214 800 zurückgekauft; lt. G.-V.-B. vom 31. Mai 1890 wurden nach Rückkauf einer weiteren Aktie die verbliebenen 2391 Aktien in 797 (3 : 1) zusammengelegt. Nur die dergestalt abgestempelten Aktien haben Stimm- und Div.-Rechte. Der buchmässige Gewinn ist zur Tilg. der Unterbilanz und der Verluste bei Auflösung der bestandenen Filialen, sodann zu Abschreib., speciell des Bau- und des Geschäftserwerbskto, sowie zur Stellung von Reserven verwendet worden. Die bestandenen Bezugsrechte sind lt. G.-V.-B. vom 17. April 1891 gestrichen. Die 1889 ausgegebenen, den Aktionären am 2. April 1889 zu 114.75% angebotenen Vorz.-Aktien können aus dem Reingewinn amortisiert werden, im Falle der Liquidation werden sie vor den St.-Aktien zu pari zuzügl. 5% Zs. für das laufende Jahr eingelöst. Die Nachzahlungsverpflichtung für die Vorz.-Div. ist 1890 beseitigt.

Hypotheken: M. 2 100 000. Zur Vermehrung der Betriebsmittel hat die Ges. ihre Hypoth.-Schuld bei der Preuss. Bodenkredit-Aktienbank um M. 380 000 auf genannten Betrag erhöht.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, vom Rest 5% Div. an Vorz.-Aktien, dann bis 6% an St.-Aktien, vom Überrest 10% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 10 000), verbleib. Überschuss gleichmässig an beide Aktienarten.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück Blücherplatz 2 647 295, Baukto do. 413 782, Kassa 31 363, Effekten 244 143, Wechsel 20 164, Effekten-Zs. 1996, Futter 5557, Bankguth. 242 478, Debit. 250 753, Pferde 148 749, Fuhrwerk 49 040, Wagenplanen 1800, Utensil. 1, Masch. 1, Drucksachen 1, Baulichkeiten auf fremden Boden 10 920, Material. 14 147, Speditionskto 2449, Omnibusuniformen 1. — Passiva: St.-A.-K. 478 200, Vorz.-A.-K. 1 080 000, R.-F. 110 378 (Rückl. 4793), Spec.-R.-F. 44 000, Personal-Unterst.-F. 20 052, Hypoth. 2 100 000, Div. 82 692, do. alte 840, Kredit. 140 391, Res. f. Unfallversich. 14 000, Tant. an Vorst. u. Angestellte 9587, Vortrag 4501. Sa. M. 4 084 642.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 56 490, Dubiose 1359, Hypoth.-Zs. 91 000, Reparat. 29 771, Material. 19 444, Futter 182 270, Gehälter 208 143, Löhne 443 771, Handl.-Unk. 144 721, Steuern 8177, Assekuranz 16 485, Arb.-Wohlf. 23 933, Kursverlust 683, Gewinn 101 574. — Kredit: Vortrag 5704, Grundstücksertrag 121 550, Spedition 1 181 053, Zs. u. Provis. 19 512. Sa. M. 1 327 819.

Kurs: St.-Aktien Ende 1889—1905: 56.40, —, —, 99, 100, 121.75, 142.75, 162, 156.50, 148.40, 140, 122, —, 110, 131.50, 128, —%; Vorz.-Aktien 1890—1905: 78.75, —, 98, 100, 111, 136.75, 152, 148.60, 143.75, 134.50, 117, —, 110, 129.75, 128, —%. Aufgelegt 2./4. 1889 zu 114.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1886—1905: 3½, 6, 4½, 0, 6, 6, 7, 7½, 8, 9, 10, 10, 9, 9, 8, 4, 6, 7, 7, 6%; Vorz.-Aktien 1889—1905: 0, 5, 5, 6, 6½, 7, 8, 9, 9, 8, 8, 7, 5, 5, 6, 6, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: M. Bleise, M. Jacobsohn, E. Schroedter.

Prokuristen: I. Lachs, Fr. Schulz, Br. Jacobsohn, O. Hinrichs, P. Kütbach.

Aufsichtsrat: (4—6) Vors. Komm-Rat Max Abel, Stellv. Mor. Bonte, A. Philipp, Justizrat Jul. Schachian, Wirkl. Geh. Ober-Postrat a. D. Otto Henne, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse, Gebr. Bonte, Abel & Co. *

Berliner Speditions- und Lagerhaus-Actien-Gesellschaft

(vormals Bartz & Co.) in Berlin, NO. Kaiserstrasse 39/41.

Die Gesellschaft besitzt 9 Filialen in Berlin und je eine Zweigniederlassung in Freiburg und Landeshut i. Schles. und in Warnemünde.

Gegründet: 29. 1. 1886; eingetr. 3. 4. 1886. Letzte Statutänd. 28. 12. 1899, 9. 5. 1903 u. 7. 5. 1904.

Zweck: Betrieb des Speditions-, Rollfuhr-, Kommissions-, Inkasso-, Lagerhaus- und Möbeltransportgeschäfts der früheren Firma Bartz & Co. in Berlin, Freiburg i. Schl., Landeshut i. Schl., sowie einer Gütersammelstelle in Warnemünde für den dänischen Verkehr. Besitz in Berlin: Die Grundstücke bezw. Gebäude und Lagerspeicher Kaiserstr. 39/40 u. 41, Schillingstr. 29/30 mit einem Areal von 792.55 qR. 1903 Übernahme des Spedit.-Geschäfts der Firma Licht & Patzenhofer in Berlin, womit auch das zugehör. Grundstück Bergstr. 39/40 auf die Ges. mit überging. Die Wohnhäuser u. sonstige nicht selbst benötigte Räumlichkeiten sind vermietet; das Grundstück Bergstr. ist 1904/1905 zur Erhöhung der Rentabilität ausgebaut, wofür M. 302 660 aufgewandt sind. Verkauft wurde 1904 das Grundstück Schillingstrasse 30a mit M. 37 990 Buchgewinn. Auf Beteilig.-Kto (Ende 1905 M. 66 000) ist der Anteil der Ges. an dem Transport-Comptoir der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn. G. m. b. H., an der Ges. „Staubschutz" u. an den „Berliner Gütersammelstellen G. m. b. H." verbucht. 1906 ist der Anteil der Ges. (M. 80 000) an der 1906 gegründeten G. m. b. H. Bahnamtl. Rollfuhr-Ges. hinzugekommen, welche die gesamte Berliner Bahnspedition übernommen hat. Die Ges. besass Ende 1905 245 gute Pferde u. 20 Möbelwagen. 1903—1905 bewältigte die Ges. 165 500 000, 175 000 000, ? kg Speditions- u. Abrollgüter, das Möbeltransport-, Mehl- und Cementabfuhrgeschäft nicht mit inbegriffen.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. zwischen 1—2250) à M. 1000, vollbezahlt. Urspr. M. 1 250 000, erhöht lt. G.-V. v. 29. 4. 1889 um M. 450 000; Rückkauf von M. 250 000 zu 87% zuf. G.-V.-B. v. 28. 4. 1893, dann erhöht lt. G.-V. v. 21. 11. 1896 um M. 300 000 in 300 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. 1. 1897, begeben an ein Konsort. zu 114%, angeboten den Aktionären zu 117%, weiter erhöht zwecks Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 28. 12. 1899 um M. 250 000 (auf M. 2 000 000) in 250 neuen, ab 1. 1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 108%, angeboten den Aktionären 7 : 1 v. 1.—10. 2. 1900 zu 112%, zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. 1. 1900.

Hypotheken: M. 1 728 000 (am 31. 12. 1905), u. zwar: a) M. 1 691 000 erststellige Amort.-Hypoth., wovon M. 371 000 mit 5% zu verzinsen sind einschl. ½% Tilg.-Quote. M. 300 000 auf dem 1903 erworbenen Grundstück Bergstr. 39/40. b) M. 185 000 zweitstellige Hypoth., wovon M. 100 000 mit 4⅛% und M. 85 000 mit 4¼% verzinst werden, deren Rückzahlung gegenseitig statthaft, und zwar bei M. 35 000 per 1. 1. 1901, bei M. 100 000 per 1. 1. 1902, bei M. 50 000 per 1. 4. 1906. Amortisiert waren auf diese Hypoth. Ende 1904 insgesamt M. 40 564. M. 900 000 sind 2. 1. 1905 zurückgezahlt: die Ges. hat dafür M. 1 037 000 3½% Berl. Pfandbriefe (mit 7/16% Amort.) aufgenommen und den Mehrbetrag für die auf dem Grundstück Bergstr. 39/40 aufgeführten Neubauten verwandt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F. (erfüllt a. 1903); der A.-R. kann auch Dotierung von Sonderrückl. beschliessen; vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. (ausser einem jährl. auf Handl.-Unkostenkto zu verbuchenden Fixum von M. 8000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Überweisung an den R.-F. kann auf Beschl. des A.-R. aufhören, sobald und solange derselbe 10% des A.-K. ausmacht.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grund u. Boden 1 260 570, Baulichkeiten 2 276 661, Güterschuppen 55 000, Pferde 130 000, Rollwagen, Pläne, Geschirre u. Stallutensil. 90 000, Patentmöbelwagen 9000, Inventar 26 000, Fourage 1844, Formulare 1, Kassa 21 062, Wechsel 31 998, Hypoth. 50 000, Kautionskto 8648, auf Lagergut ruhende Frachten u. Spesen 2906, Assekuranz 430, Hypoth.-Amort.-Kto 33 881, Beteilig.-Kto 66 000, auswärt. u. Berl. Fil. 62 653, Debit. 156 493. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 1 728 000, Kredit. 171 515, R.-F. 200 000, Div. 150 000, do. alte 3525, Tant. 21 430, Vortrag 1437. Sa. M. 4 275 908.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 250 579, Handl.-Unk. 213 752, Löhne 402 521, Fourage 134 068, Fuhrwerksreparat. 38 730, Transport- u. Lagergut-Versich. 18 128, Arb.-Wohlf. 23 881, Entschädig. 7117, Hypoth.-Zs. 64 139, Abschreib. 82 159, Reingewinn 172 867. — Kredit: Vortrag 10 058, Spedition 1 221 059, Grundstücksertrag 155 044, Zs. 21 780. Sa. M. 1 407 941.

Kurs Ende 1888—1905: 112, 121, 117, 94.50, 80.75, 91.25, 117.50, 126.50, 126.90, 133.10, 127.75, 122, 107, 94.75, 114, 134.25, 130.25, 141%. Aufgel. 6. 5. 1886 zu 108%. Notiert Berlin.

Dividenden 1886—1905: 4½, 4, 5, 4½, 4½, 4, 4½, 6½, 7, 7, 7½, 8, 7½, 6½, 6, 5, 6, 7½, 7½, 7½%. Div.-Zahl. sofort nach der G.-V., spät. 1. 7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max A. Fiedler, Karl Ludw. Bramann, Stellv. Ed. Prücker.
Prokuristen: Herm. Stephan. Johs. Nitschke, Fritz Bork, Siegfr. Joachim.
Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Kommerz.-Rat Georg Fromberg, Stellv. Bankier Albert Hadra, Komm.-Rat Adolf Moser, Bergrat C. Sachse, Max Vorwald, Oberbergrat Dr. Wachler, Osk. Licht, Berlin; Bank-Dir. Gg. Cohn, Breslau. **Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Georg Fromberg & Co. *

Mannheim-Rheinauer Transport-Ges. in Mannheim in Liquid.

Gegründet: 21. 9. 1898. Letzte Statutänd. 23./12. 1901. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.
Zweck: Betrieb des Speditions-, Lagerhaus- u. Schiffahrts-Geschäfts. Die Aktien-Ges. übernahm Okt. 1898 sämtl. Anteile der Betriebs-Ges. für den Rheinau-Hafen m. b. H. (Kapital M. 1 200 000). Die G.-V. v. 16./6. 1900 beschloss Verkauf dieser St.-Anteile zu 142% an die Rheinau-Ges. m. b. H.; dabei erzielter Gewinn M. 504 000, wovon M. 210 252 in den R.-F., M. 293 748 in den Spec.-R.-F. flossen. Von dem Kaufpreis wurden M. 1 563 000 bar bezahlt. Die Betriebs-Ges. ist Mai 1897 zur Übernahme des gesamten Betriebes des neuerbauten Rheinau-Hafens gegründet u. erwarb 1898 das Speditions- u. Sammelladungsgeschäft der Firmen Baum & Fischer, R. Glöklen & Co., Rudolph Dreyer u. J. P. Lanz & Co. in Mannheim-Ludwigshafen, welches sie der Mannheim-Rheinauer Tansport-Ges. ab 1./1. 1899 zum Buchwert überliess. Von letzterer gingen diese Geschäfte mit sämtl. Filialen mit M. 27 207 unter dem Buchwert, welcher Betrag vom Spec.-R.-F. abgeschrieben wurde, 1. 1. 1901 an die Mannheimer Lagerhaus-Ges. in Mannheim über. Da die Mannheimer Lagerhaus-Ges. u. die Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Ges. 1902 ein sehr ungünstiges Ergebnis erzielt hatten, waren M. 426 795 Abschreib. auf den bezüglichen Effektenbestand der Transport-Ges. erforderlich, der sich zus.setzt aus M. 2 262 000 Aktien der Mannheimer Lagerhaus-Ges. (Div. 1904: 5%) u. aus M. 660 000 Aktien der Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Ges. (Div. 1904: 2%). Der Buchwert der Aktien beträgt gegenwärtig nur noch M. 2 629 800 (unter pari). Die Forder. der Transport-Ges. an die zahlungsunfähige Rheinau G. m. b. H. von M. 1 050 000 u. an die gleichfalls fallite Betriebs-Ges. für den Rheinau-Hafen m. b. H. von M. 808 844 sind auf ihren wahrscheinl. Wert heruntergeschrieben, d. h. erstere nach 20% weiterer Abschreib. 1903 mit 35%, letztere mit 66% bewertet, worauf 1904 M. 116 774 abgezahlt sind. Abschreib. auf beide Forder. M. 859 629. Das Ergebnis der Rheinau-Liquid. lässt sich noch nicht übersehen, das der Betriebs-Ges. für den Rheinau-Hafen dürfte eher noch etwas mehr wie 66% ergeben. Lt. G.-V. v. 30./6. 1903 Auflös. der Transport-Ges. Eine Verwertung des Aktiv-Vermögens der Ges. hat bisher nicht stattgefunden. Die G.-V. v. 13. 7. 1904 beschloss die beantragte Naturalverteilung der im Besitz der Ges. befindl. Mannheimer Lagerhaus-Ges.- u. Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Ges.-Aktien. Hiergegen wurde in erster Instanz mit Erfolg Einspruch und Anfechtungsklage erhoben, die zweite Instanz sowie das Reichsgericht dagegen entschieden zugunsten der Ges. u. erklärte die Naturalverteilung für zulässig. Diese ist infolgedessen vorgenommen und es erhielten die Aktionäre ab 20. 1. 1906 im Verhältnis ihres Aktienbesitzes 48% in Aktien der Lagerhaus-Ges. u. 14% in Aktien der Dampfschleppschifffahrts-Ges., jeweils mit Div.-Schein für 1906 u. folg.

Kapital: M. 4 600 000 in 4600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, beschloss die G.-V. v. 16./6. 1900 Erhöhung um M. 5 000 000 (auf M. 7 000 000) zwecks Erwerb von Aktien von Transport- u. Schiffahrts-Ges. Die neuen, ab 1./7. 1900 div.-ber. Aktien wurden von einem Konsortium zu 110% übernommen; dasselbe hatte sämtl. Em.-Kosten sowie die Kosten der Einführ. der Aktien an der Berliner Börse zu tragen; es hatte die neuen Aktien zu vereinbarten Beding. bis 31./12. 1901 zur Verf. der Mannheim-Rheinauer Ges. zu halten, welche sie von Fall zu Fall den Aktionären solcher Ges. in Umtausch anzubieten beabsichtigte, die zur besseren Ausnutz. der Betriebsmittel u. Erreich. einer grösseren Leistungsfähigkeit in die Interessengemeinschaft der Transport-Ges. einbezogen bezw. angegliedert werden sollten. So erwarb die Mannheim-Rheinauer Transport-Ges. nom. M. 660000 Aktien der Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Ges. (Div. 1901—1904: $4^1/_2$, 0, 3, 2%). Da sich zu weiterem Aktienerwerb keine Gelegenheit bot, beschlossen die G.-V. v. 17. u. 23./12. 1901 einen Zusatz zu § 4 der Statuten, wonach die Einzieh. (Amort.) von 2400 Aktien durch Ankauf angeordnet wurde. Die Transaktion ist durchgeführt und das A.-K. dadurch auf M. 4 600 000 reduziert. Etwa 80% Liquid.-Rate stehen für die Aktien in Aussicht.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Effekten: Aktien der Mannh. Lagerhaus-Ges. 2 035 800, do. Mannh. Dampfschleppschifffahrts-Ges. 594 000, sonst. Aktien etc. 3801, Guth.: Rheinau (35% von 1 053 266) 368 643, Betriebs-Ges. (66% von 808 844 abzügl. 116 774 Abzahlung) 417 063, Mannheimer Lagerhaus-Ges. 150 000, do. lauf. Rechnung 20 537, Bankguth. 6707, Verlust 1 005 861. — Passiva: A.-K. 4 600 000, alte Div. 1912. Sa. M. 4 601 912.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 1 019 009, Steuern, Unk., Zs. etc. 6651. — Kredit: Div.-Einnahmen 19 800, Verlust 1 005 660. Sa. M. 1 025 660.

Kurs Ende 1899—1905: 114.50, 110, 95, 69.25, 65, 66, —%. Eingef. 8. 11. 1899 zu 114%. Lieferbar sind nur die Nrn. 1—2000. Notiert in Berlin, und zwar seit 2./1. 1903 franko Zs. u. seit 5./3. 1906 abzügl. der 1. Liquid.-Rate von 48 bezw. 14% in Aktien obengen. beider Ges.

Dividenden 1898—1902: 6% auf 6 Mon., 6, $5^1/_2$% (für M. 5 000 000 neue Aktien für 6 Mon.), 4, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Heinr. Knecht, Th. Schmidt.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Rechtsanw. Fried. König, Konsul C. Bürck, Rechtsanw. Leop. Geissmar, Dr. Ferd. von Zuccalmaglio, Bank-Dir. Dr. Brosien, Bank-Dir. Ed. Ladenburg, Bankier Benno Weil, Mannheim; Rechtsanw. Dr. van Aken, Karlsruhe.

Zahlstellen: Gesellschaftskassen; Berlin, Frankf. a. M. u. München: Deutsche Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank und deren Filialen; Stuttgart: G. H. Keller's Söhne. *

Norddeutsche Lagerhaus-Akt.-Ges. in Liqu. in Berlin,

N. Tegelerstrasse 41 u. W. Krausenstrasse 71.

Gegründet: 16./4. 1889. Letzte Statutänd. 22./3. 1900, 27./3. 1901 u. 8./2. 1906. Die G.-V. von letzterem Tage beschloss Auflös. der Ges. Die Ges. besitzt noch 2 Baublocks zwischen Tegelerstrasse, Triftstrasse, Nordufer, Lynarstrasse und Torfstrasse, die parzelliert werden; ausserdem eine Anzahl Speicher, die speciell für das Lagern von Getreide eingerichtet sind. 1902 bezw. 1903 wurden Bauterrains im Ausmasse von 2432 bezw. 4320 (9 Parzellen) qm mit M. 462 898 Nettoerlös bei einem Netto-Überschuss von M. 180 327 über den Einstandspreis verkauft. 1904 wurden weitere 12 308 qm (14 Parzellen) für M. 914 776 veräussert, sodass Ende 1904 noch 79 490 qm Terrainbestand verblieb, von dem 1905 11 329 qm (12 Parzellen) für M. 880 000 abegestossen wurden, wovon Ende 1905 an 4912 qm aufgelassen waren; Gewinn hiervon M. 185 968. Terrainbestand Ende 1905 an 74 578 qm. Der Gewinn per 31./12. 1901 bezw. 1902 bezw. 1903 bezw. 1904 von M. 177 950 bezw. 84 514 bezw. 230 657 bezw. 373 545 wurde nicht verteilt, sondern vorgetragen, da die Ges. bedeutender Barmittel zur Gewährung von Baugeldern, für Strassenpflasterung u. Kanalisation bedurfte. Der Abbruch der Speicherräumlichkeiten erfolgt allmählich nach Massgabe des Bedarfs für den Verkauf von Grundstücken. Das Lagergeschäft ist völlig aufgegeben.

Kapital: M. 4 500 000 in 3000 Aktien à M. 1500. Die Liquid. ermöglicht Rückzahl. des A.-K.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., dann 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 3000 fester Vergütung), Rest zur Verf. der G.-V. event. zur Amortisation von Aktien.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 3 121 089, Hypoth. 536 500, regul. do. 76 000, Baugelder 658 000, Debit. 23 361, Kassa 701, Bankguth. 1 275 595, Kaut.-Effekten 25 961. — Passiva: A.-K. 4 500 000, R.-F. 102 714 (Rückl. 14 356), Kredit. 52 689, Kosten der Strassenanlage 442 373, Div. 450 000, Tant. u. Grat. 34 400, Vortrag 135 031. Sa. M. 5 717 207.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 24 234, Steuern-Kto 16 616, Assekuranz 499, Arb.-Wohlf. 1453, Gewinn 633 787. — Kredit: Vortrag 346 667, Grundstückskto 185 968, Zs. u. Provis. 68 744, Miete 75 210. Sa. M. 676 589.

Kurs Ende 1889—1905: In Berlin: 117.80, 89, 89. 85, 87, 82.30, 98.80, 92, 88.25, 88.50, 92.25, 91.50, 86.10, 93.80, 101.90, 125, 136.50%. Eingef. 8./5. 1889 zu 125%. — In Hamburg: 118, 95, 89.50, 85.75, —, 82, —, 92, 88, —, 92, 91.75, 86, 92.50, 101, 125, 137%. — Notiert seit 5./3. 1906 frei Zs. **Dividenden 1889—1905:** $3^3/_4$, $1^1/_2$, $1^2/_3$, $2^1/_4$, $1^2/_3$, $1^3/_4$, 2, $1^1/_3$, $^2/_3$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidator: Moritz Dorn (kann freihändig Grundstücksverkäufe vornehmen).

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Konsul Eug. Gutmann, Dir. S. Rosenstein, Dir. N. Dorn, Berlin; D. L. T. Küker, Heinr. Meineke, Hamburg.

Zahlstellen: Berlin u. Hamburg: Dresdner Bank.

Viktoria-Speicher, Actien-Gesellschaft in Berlin,

SO. Köpenickerstrasse 24a. (Aufgelöst)

Gegründet: 4./11. 1878. **Zweck:** Betrieb eines in Berlin, Köpenickerstr. 24a gelegenen Speichers zu Lagerzwecken. Die G.-V. v. 16./2. 1905 genehmigte den Antrag der Verwaltung, wonach das Unternehmen nach der Bilanz v. 31./12. 1904 unter Ausschluss der Liquid. als Ganzes mit allen Rechten u. Pflichten in den Besitz der Allgem. Berliner Omnibus-A.-G. übergegangen ist (s. diese Ges. S. 515). Die 1904 erzielte Div. blieb davon ausgeschlossen. Die Aktionäre der Victoria Speicher-A.-G. erhielten für je M. 3000 ihrer Aktien M. 1200 neue Aktien der Allgem. Berl. Omnibus-A.-G. mit Div.-Recht ab 1./7. 1905 (Frist bis 15./11. 1905) und das Bezugsrecht auf je M. 1200 solcher Aktien zu 210% mit dem gleichen Div.-Recht (ausgeübt v. 15.—29./4. 1905).

Kapital: M. 2 000 000 (nach Erhöhung von urspr. M. 1 200 000 um M. 800 000 im Jahre 1889) in 2400 Aktien (Nr. 1—2400) à M. 500 u 800 Aktien (Nr. 2401—3200) à M. 1000.

Kurs Ende 1886—1904: 82.40, 80, 88, 89.50, 59, 44.75, 40.25, 41, 59.30, 73.50, 49.90, 48, 57, 47.25, 38, 39.30, 50.10, 87, 113%. Aufgelegt 11./3. 1886 zu 76.50%. Notiert in Berlin, und zwar ab 1./5. 1905 franko Zs.

Dividenden 1882—1904: 0, 0, 0, 4, $4^1/_2$, 5, 6, $3^3/_4$, 0, 0, 0, 0, 1, $2^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $3^1/_4$, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Lipschitz, Friedr. Müller.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bernh. Sachs, Stellv. Bankier Jul. Klopstock, Benno Fiegel, Jos. Brasch, Bankier Carl Neuburger, Berlin.

Wieler & Hardtmann Akt.-Ges. in Danzig,

Hundegasse 31, mit Zweigniederlassungen in Stettin u. Hamburg.

Gegründet: 7./7. 1899, eingetr. 21./7. 1899. Letzte Statutänd. 7./11. 1900, 2./10. 1902 u. 3./10. 1905. Gründer s. Jahrg. 1902/1903.

Die Ges. übernahm von a) Fritz Wieler: Das von ihm unter der Firma Wieler & Hardtmann in Danzig mit einer Zweigniederlassung in Stettin betriebene Handelsgeschäft mit sämtlichen am Schlusse des 31. Juli 1899 vorhandenen Aktiven und mit dem Recht zur Fortführung der erwähnten Firma, sowie ferner die Grundstücke: 1) das Grundstück Stettin, Bleichholm Nr. 6 im Taxwerte von M. 296 183, 2) die in Montwy bei Hohensalza bezw. Königgrätz gelegenen Grundstücke zu M. 107 700, 3) das in Thorn gelegene Grundstück zu M. 34 848, die in Stettin befindlichen, auf fremdem Grund und Boden errichteten Schuppen nebst Geleisanlagen und Zubehörstücken zu M. 153 617; die in Malchin, Waren, Neufahrwasser und Brösen befindlichen resp. am Weichselufer-Bahnhof bei Danzig gelegenen, auf fremdem Grund und Boden errichteten Lagerschuppen nebst Geleisanlagen und sonstigem Zubehör taxiert mit M. 197 372 und alle Rechte aus Verträgen etc. für die Vergütung von M. 836 000.

b) Von Vistula, Lagerhofgesellschaft m. b. H. zu Danzig, ihre Grundstücke in Oliva mit den darauf befindl. Lagerschuppen, Geleisen u. Anschlussgeleisen taxiert mit M. 337 364, sowie alle ihre Rechte aus dem Vertrage mit dem Königl. Hafenbaufiskus über ein Stück des Strassengrabens der Broschki'schen Strasse und alle Rechte aus den Verträgen mit dem Eisenbahnfiskus über Anlagen und Benutzung von Geleisen, soweit solche Verträge die erwähnten Grundstücksteile betreffen, für die Vergütung von M. 300 000.

c) Von der Mitteldeutschen Creditbank zu Berlin das derselben gehörige Grundstück Brösen nebst allen darauf befindl. Schuppen, Anlagen u. Geleisen taxiert mit M. 432 647 und alle ihre Rechte aus Verträgen mit Dritten über die Benutzung von Geleisen und Anschlussgeleisen für die Vergütung von M. 430 000.

Zweck: Erwerb und Fortführung des von Fritz Wieler unter der Firma Wieler & Hardtmann in Danzig und in Stettin betriebenen Speditions- u. Handelsgeschäfts, hauptsächlich Verfrachtung, Beförderung u. Lagerung von Waren; Erwerb und Veräusserung von See- u. Flussfahrzeugen, von Landtransportmitteln u. von Grundstücken. Die Zweigniederlassung in Hamburg wurde Mai 1901 errichtet. — Die Ges. besitzt u. a. auf ihrem 5,61 ha grossen Grundbesitz in Brösen bei Neufahrwasser 8 Lagerschuppen mit zus. 11 300 qm Fläche, davon 2 mit 6 Spirituslagerbassins von zus. 3 000 000 l Raumgehalt, auf ihrem 1,60 ha grossen Grundstück bei Danzig 2 Fachwerklagerschuppen mit rund 9200 qm Fläche, ferner auf ihrem 0,50 ha umfassenden Grundstück in Stettin u. a. 2 Lagerhäuser mit 3075 qm Fläche. Taxwert des Grundbesitzes Brösen, Danzig, Stettin samt Anlagen zus. M. 1 066 194. Ausserdem hat die Ges. hypoth.-freien Grundbesitz in Saspe, Montwy bei Hohensalza Thorn, Nakel u. Waren, zus. 5,95 ha, ferner besitzt sie auf fremdem Grund und Boden Lagerschuppen am Weichselufer-Bahnhof bei Danzig, in Danzig-Neufahrwasser, in Malchin u. Waren im Taxwert von zus. M. 197 372, während das Unternehmen gleichzeitig eine grössere Anzahl Lagerschuppen in Danzig am Weichselbahnhof und in Neufahrwasser für ihre Zwecke gepachtet hat. Die Zuckereinlagerungen, die den Hauptgeschäftszweig der Ges. in Neufahrwasser und Stettin bilden, blieben infolge der geringeren Produktion 1904/1905 weit hinter den Ziffern der Vorjahre zurück.

Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 500 000 in 4½% Oblig. von 1899, rückzahlbar zu 105%, 400 Stücke Reihe A (Nr. 1—400) à M. 1000, 200 Reihe B (Nr. 401—600) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 in längstens 50 Jahren durch jährl. Ausl. von M. 10 000 im Dez. (zuerst 1901) auf 1./7.; ab 1905 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherstellung ist auf den Grundstücken der Ges. in Brösen bei Neufahrwasser, bei Danzig und in Stettin eine erststellige, seit 1./1. 1900 mit 4½% in halbjährl. Nachschussraten verzinsliche, sofort fällige Correal-Grundschuld von M. 525 000 eingetragen, welche mit Blankoabtretung der Danziger Privat-Actien-Bank in Danzig übergeben worden ist. Zahlst.: Danzig: Gesellschaftskasse. In Umlauf ult. Juli 1905 M. 460 000. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: 1./8.—31./7. **Gen.-Vers.:** Spät. Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besondere Rückl., event. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Aus dem Spec.-R.-F. kann event. bis 5% Div. gezahlt werden.

Bilanz am 31. Juli 1905: Aktiva: Grundstücke 615 419, Lagerschuppen 906 500, Arb.-Baracke 18 000, Elevator- u. Transporteur 63 000, Feldbahnen u. Wellblechhäuser 2000, Bordinge 4500, Utensil. u. Geräte 11 800, Mobil. 4000, Bankguth. 22 773, Aussenstände 250 939, schweb. Auslagen 63 351, Effekten 19 822, Avale 348 900, Girokto u. Kassa 20 265. — Passiva: A.-K. 1 250 000, Grundschuld-Oblig. 460 000, do. Tilg.-Kto 1050, do. Zs.-Kto 978, R.-F. 46 282 (Rückl. 3855), Spec.-R.-F. 125 000, Kredit. 12 282, Avale 348 900, vertragsm. Tant. 20 843, Div. 75 000, do. alte 200, Tant. an A.-R. 241, Vortrag 10 493. Sa. M. 2 351 272.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 139 639, garant. Tant. 5500, Grundschuld-Zs. 21 150, Zs. 1054, Steuern 22 833, Reparat. 358, Abschreib. 50 129, Gewinn 110 434. — Kredit: Vortrag 33 318, Speditionskto 313 782, Gewinn verkaufte 2 Lagerschuppen 4000. Sa. M. 351 100.

Kurs Ende 1903—1905: 132.50. 126.50. 124%. Zugel. M. 1 250 000, davon M. 500 000 bei den Zahlst. u. dem Bankhause Meyer & Gelhorn in Danzig 4. 4. 1903 zu 112.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. 8. 1902 zur Zeichnung aufgelegt; erster Kurs 11. 4. 1903: 113.50%.

Dividenden 1899/1900—1904/1905: 4, 3, 8, 9, 10, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Fritz Wieler, Danzig; William Eggert, Hamburg; Paul Meseck, Stettin.

Prokuristen: Oskar Lickfett, Otto Ravenstein, H. W. L. Nicolai, Hamburg.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat A. G. Wittekind, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Gust. Bomke, Danzig; Bank-Dir. Richard Lewin, Berlin; Bank-Dir. Carl Vieweg, Kaufm. Max Richter, Danzig.

Zahlstellen: Danzig: Gesellschaftskasse, Danziger Privat-Actien-Bank, Norddeutsche Creditanstalt; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Mitteldeutsche Creditbank. *

Terrain-, Immobilien- und Bau-Gesellschaften.

Actien-Bau-Gesellschaft Ostend in Oberschöneweide

bei Cöpenick.

Gegründet: 5. 10. 1872; eingetr. 8. 10. 1872. Letzte Statutänd. 29. 5. 1899, 26. 4. 1900, 23. 2. 1903 u. 4. 11. 1905.

Zweck: Erwerb, Parzellierung, Bebauung u. Veräusserung von Grundstücken, Übernahme und Ausführung von Bauunternehmungen, sowie Darleihung für Bauten und Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften jeder Art. Die Ges. hat folg. Terrainbesitz: 1) Die 1903 von der Terrain-Ges. Stahnsdorf G. m. b. H. gekauften und in der Zwischenzeit anderweitig erworbenen Grundstücke und Grundstücksteile in der Stahnsdorfer Feldmark in Grösse von 109 ha 65 a 68 qm = ca. 429 Morgen, wovon an die Teltowkanal-Bauverwalt. lasten- und kostenfrei vertragsmässig ca. 4 ha 65 a 68 qm nach stattgehabter Neuvermess. abzutreten sind, so dass der Ges. ein Terrainbesitz aus diesen Erwerbungen von ca. 105 ha verbleiben wird. Derselbe liegt zwischen dem Teltowkanal u. der alten Potsdamer Landstr. bezw. dem Centralfriedhof Südwest u. ist im Westen von der Kgl. Parforce-Jagdhaide begrenzt. 2) Den lt. Vertrag v. 14. 10. 1905 von der Terrain-Ges. Stahnsdorf für M. 3 750 000 zuzügl. M. 37 500 Vertragsstempel eingebrachten restl. Terrainbesitz dieser Ges., bestehend aus Grundstücken in Stahnsdorfer Feldmark, östl. vom Centralfriedhof, u. zwar 40 ha 94 a 70 qm zwischen der alten Potsdamer Landstr. u. der Potsdamer Chaussee, 87 ha 64 a 8 qm zwischen dieser und der Gütergotzer Grenze bezw. Chaussee und 30 ha 13 a 60 qm zwischen letzterer und dem Sputendorfer Weg, insgesamt 158 ha 72 a 38 qm. Die Auflassung dieser unbelasteten, mit gutem Baugrund versehenen Terrains ist Dez. 1905 erfolgt. 3) Die von der Teltowkanal-Bauverwalt. 1904 für M. 4400 pro Morgen erworbenen Grundstücksteile in Grösse von 1 ha 81 a 59 qm = ca. 7 Morgen in Stahnsdorfer Flur.

Sämtl. Terrains der Ges. bilden einen zus.hängenden Komplex u. stehen zum Gestehungspreise zuzügl. Kosten etc. mit M. 5 847 000 zu Buch. Nach der bestehenden Bauordnung gehören sämtl. Terrains der Ges. zur Bauklasse D I, nach welcher bei Einhalt. eines Bauwichs von 4 m die Erricht. von 3 Wohngeschossen gestattet ist. Frontgrundstücke sind bis zu 3/10, Eckgrundstücke bis zu 4/10 der Gesamtfläche bebaubar. Ein Bebauungsplan besteht noch nicht; für Strassenland und Plätze dürfte eine Aufwend. von ca. 15% des Gesamtgeländes notwendig sein. Der Ges. ist seitens des Kreises Teltow das Recht zur Anlegung von Liegeplätzen u. Ladestellen am Teltowkanal in einer Länge von ca. 2000 m, das Recht auf Kanalverbreiterung, Bau von Stichkanälen sowie der Wasserentnahme eingeräumt; die Herstell. erfolgt auf Kosten der Ges. Die Ges. ist dagegen vertragsmässig verpflichtet, die Durchleg. der Entwässerungsrohre von dem Gelände des Berl. Stadtsynodalverbandes nach dem Teltowkanal oder den kostenlosen Anschluss dieses Geländes an die Kanalisation zu gestatten. Mit Berlin werden die Terrains der Ges. durch die projektierte Bahn Wannsee-Centralfriedhof verbunden werden. Ferner ist eine Verlängerung der Strassenbahn Gr.-Lichterfelde-Ost-Kl.-Machnow bis zum Centralfriedhof auf der den Grundbesitz durchschneidenden alten Potsdam-Teltower Landstr. geplant. Auf dem das Ges.-Terrain begrenzenden, 1906 vollst. eröffneten Teltowkanal wird Fracht- u. Personenverkehr eingerichtet. An dem M. 250 000 betragenden St.-Kapital der Terrain-Ges. Stahnsdorf G. m. b. H. ist die Ges. Ostend mit M. 23 000 beteiligt, worauf 1905 ein erstmaliger Gewinn von M. 69 000 zur Ausschütt. gelangt ist. Die Terrain-Ges. Stahnsdorf wird ihrer nächsten G.-V. vorschlagen, in Liquid. zu treten, da sie ihre gesamten Terrains realisiert hat. — Der Gewinn der Ostend-Ges. aus 1905 für Grundstücksverkäufe resultiert aus dem Verkauf ihres Restbesitzes in Ostend-Oberschöneweide.

Kapital: M. 6 493 200 in 836 abgest. Aktien (Nr. 1—836) à M. 600, 4984 Aktien (Nr. 1501—6448) à M. 1200, sämtl. gleichberechtigt. Urspr. M. 900 000 (Thlr. 300 000), herabgesetzt 1877 durch Inzahlungnahme von Aktien beim Verkauf von Grundstücken auf M. 560 400, erhöht 1889 u. 1890 auf M. 860 400 in 934 Aktien à M. 600 u. 250 Aktien à M. 1200. Lt. G.-V. v. 15. 3. 1897 wurde der Antrag, die Aktien unter Zuzahlung von 20 resp. 25% ganz oder teilweise in 6%

Vorz.-Aktien umzuwandeln, angenommen und wurden bis 1./5. 1897 unter Zuzahlung von circa 20% M. 643 800 und bis 12./5. 1897 unter Zuzahlung von ca. 25% M. 34 200 in Vorz.-Aktien umgewandelt. Die noch verblieb. M. 91 200 St.-Aktien konnten lt. G.-V. v. 29./5. 1899 bis 1./12. 1899 unter Zuzahlung von 10% plus 1% Stempel in ab 1./1. 1899 div.-ber. Vorz.-Aktien umgewandelt werden; eingereicht wurden daraufhin 79 St.-Aktien à M. 600 und 23 à M. 1200. Zur Bezahlung der von der Terrain-Ges. Stahnsdorf erworbenen Terrains (s. oben) beschloss die G.-V. v. 23./2. 1903 Erhöhung des A.-K. um M. 1 920 000 in 1600 Vorz.-Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1903, hiervon M. 384 000 angeboten den Aktionären 25./3.—8./4. 1903 zu 105% plus 4% Zs. ab 1. 1. 1903 u. Schlussnotenstempel; auf nom. M. 2400 alte Aktien entfiel 1 neue. Die ausserord. G.-V. v. 28./6. 1904 beschloss Gleichstellung der M. 16 200 St.-Aktien mit den Vorz.-A. ohne jede Nachzahl., ledigl. gegen Erstatt. des Reichsstempels unter Abstemp. der ersteren. Das A.-K. betrug danach M. 2 689 200 in 836 Aktien à M. 600 u. 1823 Aktien à M. 1200. Am 14./10. 1905 wurde zwischen der Ges. u. der Terrain-Ges. Stahnsdorf G. m. b. H. vereinbart, dass letztere in die Ostend-Ges. ihre sämtl. Grundstücke in Stahnsdorfer Feldmark in Grösse von 158 ha 72 a 38 qm, abgerundet 625 Morg., gegen 3125 neue Aktien der Ostend-Ges. à M. 1200 = M. 3 750 000 einbringt, wobei sich die Terrain-Ges. Stahnsdorf verpflichtete, die Reichsstempelabgabe für die Aktien u. das Anschaffungsgeschäft, die Umsatzsteuer u. die Kosten der Einführ. der neuen Aktien an der Börse zu tragen. Die G.-V. beider Ges. v. 4./11. 1905 genehmigten diesen Vertrag, wobei die G.-V. der Ostend-Ges. beschloss, das A.-K. unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre um M. 3 750 000 in 3125 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien à M. 1200 auf M. 6 493 200 zu erhöhen.

Gründerrechte: Bei Erhöhungen des A.-K. haben die Gründer der Ges. bezw. deren Rechtsnachfolger Bezugsrecht auf die Hälfte zu pari. Ist bei Ausgabe der M. 1 920 000 Vorz.-Aktien v. 23./2. 1903 u. der M. 3 750 000 lt. G.-V. v. 4./11. 1905 ausgegebenen Aktien nicht geltend gemacht.

Hypothek: M. 27 000 auf einem Grundstück in Stahnsdorfer Flur, zu 4% verzinsl.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F. (Grenze 15% des A.-K.). vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer jährl. festen Vergüt. von M. 4000 an den Vors., von M. 2000 an jedes andere Mitgl.), Überrest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 2453, Hypoth. 705 500, Debit. 13 488, Bankguth. 25 232, Geschäftsanteil bei der Terrain-Ges. Stahnsdorf m. b. H. 23 000, Utensil. 1, Grundstücke Stahnsdorf 5 847 000. — Passiva: A.-K. 6 439 200, Hypoth. 27 000, Kredit. 13 211, alte Div. 144, R.-F. 15 147 (Rückl. 5241), Grundstücksverkaufs-Res. 8761, Tant. an Vorst. 4979, Vortrag 108 230. Sa. M. 6 616 674.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 29 803, Abgaben u. Lasten 4029, Versich. 31, Gerichts- u. Notariatskosten 505, Grundstücks-Unk. 252, Reparat. 2053, Abschreib. auf Aussenstände 5114, Gewinn 118 451. — Kredit: Vortrag 13 619, Mieten 3882, Zs.-Saldo 26 494, Grundstücksverkaufskto 47 243, Geschäftsbeteil.-Kto 69 000. Sa. M. 160 238.

Kurs: Aktien: Ende 1889—97: 93.50, 61.80, 37, —, 20, 43.50, —, —, —%; Vorz.-Aktien: Ende 1897—1905: 72, 109.40, 106, 93.75, 82.75, 115, 106, 106, 108.75%. Notiert in Berlin. Zulass. der Vorz.-Aktien Nr. 739—817 u. 1697—3519 Ende Juni 1903 erfolgt, der Aktien à M. 600 (Nr. 1—836) u. der Aktien Nr. 3320—6448 Ende Jan. 1906.

Dividenden: St.-Aktien 1886—97: 0%; 1898—1900: 4, 6, 0%; Vorz.-Aktien 1897 bis 1905: 0, 6, 8, 2, 0, 4, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: S. Funkenstein, Frz. Arnold, Ludwig Sachs, Berlin.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Bankier S. Czapski, Stellv. Bankier Rud. Goldschmidt, Bankier H. Polke, Bankier Alb. Pinkuss, Gen.-Dir. Max Fiedler, Dir. Alfr. Hirte, Komm.-Rat Ad. Moser, Dir. Martin Schiff, Bankier Osk. Wassermann, Berlin.

Zahlstelle: Berlin, Behrenstrasse 22: Georg Fromberg & Co. *

Aktien-Baugesellschaft Werderscher Markt in Berlin,

W. Werderscher Markt 9.

Gegründet: 1886. Letzte Statutänd. 15. 12. 1899.

Zweck: Erwerb u. Bebauung von Grundstücken. Die Grundstücke der Ges. sind vermietet.

Kapital: M. 1 750 000 in 1750 Aktien à M. 1000. Nicht notiert. **Pfandbriefe:** M. 2 750 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., sodann 4% Div., vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an A.-R. (ausser M. 4000 fester Jahresvergütung), Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 2 783 775, Gebäude 1 686 172, Mobil. 100, Pfandbr.-R.-F. 137 500, do. Amort.-F. 38 675, do. Verwalt. 6875, Kassa 358, Unfallversich. 205, Bankguth. 102 702. — Passiva: A.-K. 1 750 000, Pfandbr.-Kto 2 750 000, R.-F. 118 157 (Rückl. 5830), Res.-Pfandbr.-Verwalt. 3000, Kredit. 4820, Abschreib. auf Gebäude 15 000, Div. 105 000, Tant. an A.-R. 5838, Vortrag 3547. Sa. M. 4 756 362.

Gewinn- u. Verlust-K.: Debet: Be- u. Entwässerung 5074, Grundstücks-Unk. 9170, Elektricität 5008, Gas 2648, Pfandbr.-Zs. 96 250, Reparat. 9593, Steuern 20 544, Gehälter u. Löhne 13 162, Unfallversich. 205, Abschreib. 15 000, Gewinn 120 216. — Kredit: Vortrag 3613, Grundstücksertrag 285 750, Zs. 2585, Pfandbr.-Verwalt. 4902. Sa. M. 296 850.

Dividenden: 1888/89—1893/94: 4⁴/₅, 9, 9, 8½, 8½, 8%; 1894 bis 31. 12. 1895: 9½%; 1896—1905: 6½, 7, 6, 6, 6, 6, 5¾, 5¾, 6¼, 6%.

Direktion: Hermann Silberberg. **Aufsichtsrat:** Vors. Baumeister Rob. Guthmann, Konsul a. D. Ernst Vohsen, Berlin; Dr. G. Herzfeld, Wildpark.

Zahlstelle: William Rosenheim & Co., Berlin, Unter den Linden 33.

Actien-Bauverein „Passage" in Berlin, W. U. d. Linden 22/23.

Gegründet: 1870 auf 70 Jahre. Letzte Statutänd. 17./2. bezw. 12./4. 1900. Die Ges. besitzt: Die Passage (Kaiser-Gallerie) zwischen Unter den Linden u. Behrenstrasse mit dem Panoptikum. Das 1899 renovierte Panoptikum ist mit dem Passagetheater fest verpachtet. Der Prozess mit dem Pächter, welcher auf M. 36 000 Schadenersatz p. a. klagte, ist endgültig zu gunsten der Ges. entschieden; mit demselben wurde 1905 ein Vergleich über alle schweb. Differenzen herbeigeführt und gleichzeitig eine Verlängerung des Miets- u. Pachtvertrages bis 1915 resp. 1920 abgeschlossen. Dadurch ging auch die feste Gewinnanteil-Ablösung von jährl. M. 4000 seit 1./1. 1902 nebst abgelaufenen Zs. in endgültigen Besitz der Ges. über u. wurden M. 2480 des Spec.-R.-F. frei. Die Ges. hat eine 1901 vergrösserte elektr. Station im Besitz (4 Dynamomasch. mit 110 Volt Spannkraft). — Das frühere Weinrestaurant der Passage ist zu Läden umgebaut.

Kapital: M. 3 900 000 in 11 960 Aktien à M. 300 u. 208 Aktien à M. 1500. Urspr. M. 6 000 000 in 20 000 Aktien à M. 300, herabgesetzt lt. G.-V. v. 19./5. 1881 auf M. 4 500 000 durch Zus.legung von 4 Aktien zu 3; lt. G.-V. v. 1./6. 1889 Austausch von 400 neuen Aktien à M. 1500 gegen 400 Aktien der A.-G. Passage-Panoptikum à M. 1000; die G.-V. v. 5./3. 1896 beschloss Rückkauf von M. 600 000 zu 90%, durchgeführt Anfang 1899. Die G.-V. v. 17./2. u. 12./4. 1900 beschlossen weitere Herabsetzung bis zum Betrage von M. 600 000 nom. durch Rückkauf von Aktien nicht über pari; durchgeführt 1901 durch Ankauf von M. 501 000 und 1902 durch Ankauf weiterer M. 99 000, wodurch das A.-K. auf jetzigen Stand gebracht wurde. Genannte M. 99 000 Aktien wurden im Juni 1902 zu 88.50% einschl. Zs. (was einem Kurse von ca. 86.50% entspricht) zurückerworben. Die zu dem Rückkauf erforderlichen Mittel wurden den Res. der Ges. einschl. der Pfandbr.-Res. entnommen. Der aus dem Rückkauf erzielte Gewinn von zus. M. 54 500 pro 1903 bezw. 1904 von M. 60 489 bezw. 30 000 aus dem Spec.-R.-F. wurden auf Panoptikumanlage abgeschrieben, welche nach weiteren M. 24 511, 5550, 6900 Abschreib. aus den Erträgnissen 1903—1905 mit noch M. 100 zu Buche steht. Dem Spec.-R.-F. ist 1904—1905 der der Ges. vom Berl. Pfandbriefamt gutgebrachte Betrag von M. 11 069, 12 626 zugeschrieben.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 6 Mon.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1500 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., bis 6% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. unter Anrechnung von M. 15 000 Fixum, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 8 000 000, Berl. 3½% Pfandbr.-Res. 112 843, Inventar 100, elektr. Stationsanlage u. Masch. 40 000, Accumulatoren 17 000, Dampfheizung, Lüftung u. Wasserleit. 100, Panoptikum 100, Kassa 12 677, Debit. 13 595, Bankguth. 182 975, Effekten- u. Hypoth.-Depotkto 70 000, Effekten 110 668. — Passiva: A.-K. 3 900 000, Berl. 3½% Pfandbr.-Beleih. 3 892 200, R.-F. 233 000 (Rückl. 12 000), Spec.-R.-F. 15 107, Ern.-F. 183 000 (Rückl. 8000), Kredit. 67 326, Kaut. 70 000, Div. 195 000, do. alte 361, Tant. 11 300, Vortrag 4063. Sa. M. 8 560 058.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 136 227, do. Verwalt. 9731, Haus-Unk. 18 385, Handl.- do. 21 357, Gehälter 14 775, Reparat. 8999, Steuern u. Versich. 44 163, Wasserverbr. 4748, Betriebs-Unk. f. elektr. Beleucht. 73 965, Pens. 5400, Kursverlust 923, Abschreib. 36 850, Gewinn 230 363. — Kredit: Vortrag 2268, Passageertrag 426 349, Schaukästenertrag 18 944, Dampfheiz. 5051, elektr. Strom 144 434, Automaten 3238, Zs. 5602. Sa. M. 605 885.

Kurs Ende 1886—1905: 64.50, 59, 80.50, 98.75, 69, 65.50, 64, 65.25, 74, 84, 91, 85.75, 87.50, 82, 82.15, 79.25, 82.75, 93.50, 114, 113%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: 2½, 3, 3, 5½, 3, 3½, 3½, 4, 4, 4, 4½, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4½, 5, 5%. Zahlb. spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: W. Goldstein, Heinr. Friedmann, N. Jacoby.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Leop. Friedmann, Stellv. Dir. Leop. Salomon, Baumstr. Gust. Erdmann, Justizrat Arthur Grau, Bankier Emil Heymann, Dir. Dr. Otto Hermes, Berlin; Major a. D. Alb. von Wittcke, Friedenau. **Zahlstelle:** Berlin: Leop. Friedmann. *

Aktien-Bauverein „Unter den Linden" in Berlin,

W. Behrenstrasse 57.

Gegründet: 18./2. 1872; eingetr. 22./2. 1872. Letzte Statutänd. 30./3. 1899, 19./9. 1902 u. 28./10. 1905.

Zweck: Ausnutzung der der Ges. gehörenden Grundstücke durch Verpachtung oder Vermietung. — Die Ges. besass anfangs die Häuser Unter den Linden Nr. 16—19 u. Behrenstr. Nr. 56—58. 1879 sind Behrenstr. 58 und Unter den Linden 16 u. 19 für zus. M. 1 470 000, d. i. mit M. 1 637 988 Verlust gegen den Buchwert verkauft worden. 1889 wurde Behrenstr. 55

für M. 510 000 hinzugekauft, auf welchem Grundstück das den Ansprüchen der Neuzeit entsprechende luxuriöse Theater „Unter den Linden“ (jetzt Metropol-Theater) erbaut wurde. Ein Hotel wurde auf dem Grundstück Unter den Linden 17/18 errichtet und 1892 eröffnet. Das Café, Hotel u. Läden (diese an die Hotel-Betriebs-Ges.) u. Theater (an die Metropol-Theater-Ges.) sind auf eine Reihe von Jahren, das Theater und Hotel mit Optionsrechten, verpachtet. Von der Behrenstrasse nach Unter den Linden führt eine gleichfalls verpachtete Passage. Gesamtertrag des Hauses jährlich ca. M. 270 000—280 000. Gesamtgrösse des Grundbesitzes 5895,41 qm (416 qR.), Taxwert 1901 samt Gebäuden M. 11 433 960 (die qR. auf etwa M. 20 000 geschätzt bezw. der qm auf M. 1425, heutiger Wert ca. M. 13 500 000. der qR. etwa M. 25 000), Feuerkasse für die Gebäude M. 3 250 000. 1904 Ankauf des alten Landtagsgebäudes u. des Geheimen Civil-Kabinets am Dönhoffsplatz bezw. Leipzigerstr. 75/76 (18 000 qm) für M. 7 200 000 (Buchwert M. 18 000 pro qR.). Die Summe wurde aufgebracht durch eine 4% Oblig.-Anleihe von M. 7 500 000; daneben erfordert der Bau des Geschäftshauses etwa M. 2 000 000. Der Rohertrag der Vermietungen ergibt ca. M. 750 000, der Überschuss ca. M. 300 000.

Kapital: M. 4 200 000 in 3500 Aktien Lit. B (Nr. 1—3500) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 7 200 000 in St.-Aktien. 1890 Umwandlung eines Teiles gegen Zuzahlung in Vorz.-Aktien, Kapital dann M. 104 000 in St.-Aktien und M. 6 096 000 in Vorz.-Aktien. Darauf Zusammenlegung restl. St.-Aktien je M. 4800 in M. 1200 Vorz.-Aktien und Rückkauf von M. 2 370 000 Vorz.-Aktien, Kapital Ende 1891 M. 4 002 000 in Vorz.-Aktien. 1892 Begebung von M. 1 248 000 in 4½% Oblig. gegen M. 552 000 in Vorz.-Aktien, Kapital Ende 1892 M. 3 450 000 in Vorz.-Aktien. 1894 Umwandlung der Vorz.-Aktien gegen Zuzahlung in Vorz.-Aktien Lit. A; zugezahlt wurden 1894 M. 459 193, 1895 M. 195 631; 1896 Umwandlung restl. Vorz.-Aktien in solche Lit. A, Kapital Ende Sept. 1896 M. 2 840 000 in Vorz.-Aktien Lit. A. Die G.-V. vom 10. Okt. 1896 beschloss Umwandlung der Vorz.-Aktien Lit. A durch Zuzahlung von 20% und 1% Stempel in gleichberechtigte Aktien Lit. B, wie oben. So wurden auf 1779 Vorz.-Aktien Lit. A M. 448 308 einschl. Stempelgebühr zugezahlt; von restl. 588 Vorz.-Aktien Lit. A wurden 3 zurückgekauft und 585 Stück 5 : 1 in 117 Aktien Lit. B ab 20./10. 1897 zus.gelegt. Das A.-K. betrug danach M. 2 275 200 in 1896 Aktien Lit. B. Die G.-V. v. 28./10. 1905 beschloss angesichts des Ankaufs des Grundstücks Leipzigerstr. 75/76 Erhöhung des A.-K. um M. 1 924 800 (auf M. 4 200 000) in 1604 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien à M. 1200, übernommen von der Dresdner Bank zu 150% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 31./12. 1905, angeboten M. 1 137 600 den Aktionären 2 : 1 v. 8.—23./12. 1905 zu 160% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 31./12. 1905 u. Schlussscheinstempel. Den Gewinn, der der Dresdner Bank aus der Übernahme der neuen Aktien zufloss, hatte sie zur Hälfte mit der Ges. zu teilen. Agio mit M. 888 480 in den R.-F.

Anleihen: I. M. 6 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. d. A.-R. v. 5./7. 1902, Stücke 500 Lit. A (Nr. 1—500) à M. 4000, 1000 Lit. B (Nr. 501—1500) à M. 2000, 2000 Lit. C (Nr. 1501 bis 3500) à M. 1000, auf Namen bezw. Ordre der Dresdner Bank als Pfandhalterin und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. ab 1918 bis längstens 1974 durch jährl. Pari-Ausl. von ½% nebst Zs.-Zuwachs in der ersten Hälfte des Juli (zuerst 1917) auf 2./1.; statt Ausl. auch Rückkauf, ferner ab 1918 auch beliebige Verstärkung der Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist gestattet. — Als Sicherheit hat die Ges. auf ihre Grundstücke Unter den Linden 17/18 u. Behrenstr. 55/57 Sicher.-Hypoth. in Höhe von M. 6 600 000 zu gunsten der Dresdner Bank bestellt; dieselbe hat nach Tilg. und Löschung der früheren Hypoth. von M. 4 750 000 und Tilg. der alten 4½% Anleihe von 1890 (deren noch ungetilgter Rest von Ende 1902 M. 915 200 5./12. 1902 auf 1./4. 1903 zur Rückzahl. gekündigt wurde) seit 1./4. 1903 Eintragung an I. Stelle erhalten und ist zum Zwecke einer einheitl. Gestaltung der Grundstücksbelastungen der Ges. aufgenommen. — Verj. der Coup. und Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. — Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank, J. Löwenherz. — Die Oblig. wurden zu 94½% an die Dresdner Bank begeben, welche sie ihrerseits zu 99% weiter verkauft hat. — Kurs in Berlin Ende 1902—1905: 100, 101, 100.20, 100%. Zugel. Dez. 1902; zur Zeichnung aufgelegt 17./12. 1902 zu 99% unter Ausgleich der Stück-Zs. u. Zahl. von ½ Schlussnotenstempel; erster Kurs 23./12. 1902: 100%. Die Regulierung der Hypotheken hat der Ges. 1903 die grosse Summe von M. 470 400 gekostet und ist zu deren Bestreitung der Extra-R.-F. (M. 180 485) u. der Gewinnvortrag aus 1902 (M. 139 915) verwandt, der verbliebene Betrag von M. 139 915 ist 1905 bis auf M. 110 000 abgeschrieben.

II. M. 7 500 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1906, Stücke 500 Lit. A à M. 4000, 1500 B à M. 2000, 2500 C à M. 1000, an Ordre der Dresdner Bank, rückzahlbar ab 1921, verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1923 ausgeschlossen. Zulass. zur Notiz a. d. Berl. Börse im Mai 1906 genehmigt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Mon. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (erfüllt), bis 10% Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (neben M. 5000 jährl. auf Handl.-Unk. zu verbuchender fester Remuneration), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundbesitz 6 500 000, Gebäude 2 000 000, Dampfheiz.- u. Ventilat.-Anlage 1, Gas- u. Wasserleit.- do. 1, Fahrstuhl- do. 1, elektr. do. 1, Telephon- do. 1, masch. Bühnen- do. 1, Beleucht.-Körper 1, Inventar 1, Kassa u. Bankguth. 235 709, Debit. 13 406, Effekten 16 284, Hypoth.-Regulierungskto 110 000, Neubau Leipzigerstr. 9 905 398. — Passiva: A.-K. 4 200 000, Teilschuldverschreib. 6 000 000, Aktienerlösdepotkto 5297, Div. 182 016, do. alte 1656, Zs.-Vortrag 120 000, rückst. Zahlungen 2497, Kaut.-Kto B 30 000, R.-F. 1 116 000, Neubau Leipzigerstr. 7 092 117, Tant. 31 132, Vortrag 88. Sa. M. 18 780 805.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Grundstücks-Unk. 33 249, Reparat. 3877, Handl.-Unk. 9261. Teilschuldverschreib.-Zs. 240 000, Gewinn 213 236. — Kredit: Vortrag 1482, Mieten 489 940, verschied. Einnahmen 8201. Sa. M. 499 623.

Kurs: Aktien Ende 1886—90: 21, 18.80, 31.75, 40, 21.50%; Vorz.-Aktien Lit. A Ende 1895—1902: 38.25, 10, 10.10, —, —, —, 19, —% (Notiz eingestellt 2./1. 1903); Aktien Lit. B Ende 1897—1905: 49.25, 67, 60.25, 49.50, 95, 120.50, 130.60, 170.50, 164%. Lieferbar sind nur jene 1779 Aktien, auf welche lt. G.-V. v. 10./10. 1896 20% zugezahlt sind. Notiert in Berlin. Die Zulassung von M. 140 000 alten durch Zus.leg. entstandenen Aktien Nr. 1780—1896 à M. 1200 u. M. 1 924 800 neuen Aktien Nr. 1897—3500 à M. 1200 wurde im Mai 1906 genehmigt.

Dividenden: 1872: 5% Bau-Zs.; 1873—97: 0% auf jede Aktienart; 1898—1905: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rechtsanw. Dr. Max Hirschel. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Georg Lachmann, Stellv. Bankier Emil M. Dammann, Major a. D. Wilh. Brenken, Franz Arnold, Max Auerbach, Jul. Woog, Rittmeister a. D. Fabrikbes. Rob. Müller, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Dresdner Bank, J. Löwenherz. *

Akt.-Ges. für Bauausführungen, Berlin, W. Genthinerstr. 3.

Gegründet: Febr. 1872. Letzte Statutänd. 7./4. 1899 u. 3./4. 1903.

Zweck: Bautenausführungen für Dritte und, soweit es zur Förderung dieses Zweckes dient, Fabriken etc. zu erwerben, zu pachten, zu errichten etc. Die Ges. besitzt zur Zeit die Grundstücke in Charlottenburg: Salzufer 6, in Berlin: Motzstr. 79, Nollendorfstr. 15, Bülowstr. 90/91, sowie die Ziegelei Schmergow-Götz bei Brandenburg a. H, welche 1905 an 6 000 000 Steine produzierte. Die Ges. ist bei dem Kaufhaus Spittelmarkt, Ges. m. b. H. mit M. 17 000 beteiligt.

Kapital: M. 2 500 000 in 5000 Aktien à M. 500. Urspr. A.-K. M. 3 000 000 in Aktien à Thlr. 200 = M. 600, herabgesetzt lt. G.-V.-B. vom 5. April 1889 um M. 500 000 durch Rückzahlung von M. 60 und Reduktion um M. 40 pro Aktie durch Abstempelung von M. 600 auf M. 500. Der Buchgewinn von M. 200 000 wurde mit M. 188 385 zur Kompletierung des R.-F. verwandt und mit M. 11 642 dem Revisions- und Garantiekto überwiesen. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner und Aktionäre Bezugsrecht je zur Hälfte al pari.

Hypotheken (am 31./12. 1905): M. 1 850 000, wovon 1901 M. 430 000, verzinsl. zu 4.57%, neu aufgenommen sind.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** Je 5 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 15% zum R.-F., dann bis 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 5000), Überrest als weitere Div. In Jahren, in welchen Div. nicht verteilt wird, fällt jede Entschädigung des A.-R. fort. Der R.-F. kann zur Deckung etwaiger Verluste soweit benutzt werden, um den Aktionären 5% Div. zu gewähren. Die Tant. des Vorst. und der Beamten wird zu den Geschäftsunkosten gerechnet.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 60 311, Bankguth. 65 392, Effekten 77 337, Beteilig. bei Ges. Kaufhaus Spittelmarkt 17 000, Grundstücke 3 111 000, Masch. 18 131, Maurer-, Zimmerer- u. Tischlerwerkzeuge 69 044, Pferde u. Wagen 4110, Holz 79 914, Baumaterial. 75 911, Specialgeschäft 2995, Ziegelei Schmergow-Götz 122 654, Schiffahrzeuge 4373, Versich. 1397, Debit. 1 646 464, Hypoth. 255 589. — Passiva: A.-K. 2 500 000, statutar. R.-F. 250 000, gesetzl. R.-F. 159 680 (Rückl. 6501), Kredit. 669 550, Hypoth. 1 850 000, Revis.- u. Garantie-F. 47 364, Div. 125 000, do. alte 380, Tant. an A.-R. 1176, Vortrag 8471. Sa. M. 5 611 622.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 42 866, Fuhrwerks- do. 7343, Masch.-Betrieb 16 233, Hypoth.-Zs. 63 645, Revis.- u. Garantie-F. 10 000, Abschreib. 71 146, Gewinn 141 149. — Kredit: Vortrag 11 117, Grundst.-Ertrag 87 814, Zs. 38 328, Generalbaukto 177 934, Specialgeschäft 18 539, Ziegeleibetrieb 18 651. Sa. M. 352 383.

Kurs Ende 1886—1905: 88.75, 80.50, 78.75, 87.30, 83.80, 89.50, 90, 86.50, 80.25, 86.90, 91.40, 102.50, 99.60, 105.50, 100, 91.10, 93.80, 95, 91, 99.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: 4½, 3⅓, 4, 5, 6½, 6, 5½, 5, 4, 5, 6½, 5½, 7, 7, 6, 5½, 5, 5, 5, 5%. Zahlb. gewöhnl. im April. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Nicht abgest. Aktien erhalten keine neuen Div.-Bogen. **Direktion:** P. Pratsch, Rud. Mühlenhoff, Architekt A. Tosch.

Aufsichtsrat: (5—8) Vors. Geh. Reg.-Rat von Mörner, Baumeister F. A. W. Strauch, Baumeister R. Wolffenstein, Justizrat Friedr. Ernst, Major a. D. Ing. Hans Roland, Berlin.

Zahlstelle: Berlin: Deutsche Bank. *

A.-G. Berliner Neustadt in Liquid. in Berlin, W. 8 Jägerstr. 63.

Gegründet: 9./4. 1873. Letzte Statutänd. 28./3. 1900. Die G.-V. v. 4./4. 1902 beschloss Auflös. der Ges. **Zweck:** Erwerb, Parzellierung, Bebauung u. Veräusser. von Grundstücken, Übernahme u. Ausführung von Bauunternehmungen, Darleihung für Bauten. Die Ges. erwarb einen Grundstückkomplex zwischen dem Berl. städt. Central-Viehhof, der Ringbahn, Frankf. Allee u. Thaerstr., in Grösse von 462 Morgen 62,9 qR. für M. 7 116 000. Terrainbestand Ende 1900: 166 873 qm im Buchwerte von M. 4 076 748, wovon 1901: 35 784 qm (Erlös M. 2 351 032), 1902: 52 Baustellen = 32 484,91 qm (Erlös M. 2 190 192). 1903: 47 Baustellen = 29 973 qm,

1904: 29 620 qm (Erlös M. 2 281 335), 1905: 8210 qm (Erlös M. 651 801) verkauft wurden, sodass verblieben 30 801.09 qm = 2171,52 qR. im Buchwerte von M. 436 599 einschl. Regulierungskosten. Der R.-F. von M. 61 744 wurde 1902 dem Liquid.-Kto zugeschlagen und aus letzterem eine von dem früheren Dir. der Ges. Bergschmidt im Prozesswege erstrittene Forder. von M. 38 000 gedeckt.

Kapital: M. 5 000 400 in 8334 Aktien à Thlr. 200 = M. 600 nach Reduktion von urspr. M. 6 000 000 durch Vernichtung unentgeltl. angebotener 1666 Aktien lt. G.-V. v. 7. 7. 1884. Die I. Liquidat.-Rate kam ab 20./4. 1903 mit 30% = M. 180, die II.—V. ab 25./1., 2. 11. 1904, 16. 10. 1905 u. 15./2. 1906 mit 10, 10, 15, 10% = M. 60, 60, 90, 60 zur Auszahl., sodass jetzt insgesamt M. 450 pro Aktie zurückgezahlt sind.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Die Remunerat. für die Liquidatoren werden von diesen mit dem A.-R. vereinbart. Der A.-R. erhält 2% Tant. der jedesmal zur Ausschüttung gelangenden Liquidationsrate.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 311 631, Strassenregulierung 120 093, Abschachtung 4875, Mobil. 1, Magistrat Berlin (Kaut.-Hyp.) 250 000, Hypoth. u. Restkaufgelder (abzügl. 92 245 Dritten zustehende Ansprüche) 3 689 114, Kassa 4758, div. Debit. (einschl. 381 867 Bankguth.) 382 210. — Passiva: Liquid.-Kto 3 881 089, alte Div. 315, rückst. Liquid.-Raten 6420, Kaut.-Hypoth. 250 000, rückst. Regulierungskosten u. Abgaben 154 852, Übertrag a. Liquid.-Kto 470 005. Sa. M. 4 762 682.

Kurs Ende 1887—1905: 31.75, 76.7, 77.8, 68, 61, 76.8, 88.25, 83, 86.90, 85, 86.25, 103, 106, 114, 145.50, 159.75%; M. 780, 659, 541 per Stück. Eingef. 1./2. 1886 durch Born & Busse u. C. Schlesinger-Trier & Co. zu 37.50%. Die Aktien werden ab 25./4. 1902 franko Zs. und ab 20./4. 1903 in Mark pro Stück gehandelt, u. zwar ab 15./2. 1906 nur solche, auf welche M. 450 zurückgezahlt sind. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1886—99: 0%; 1900—1901: 4, 17½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Alfr. Henze, Wilh. Lippmann, D. Lipschütz, Berlin.

Aufsichtsrat: Vors. Dr. L. Wrede, Ludwig Born, Rentier Lipmann, Bank-Dir. Wald. Risch, Max Schlesinger, Dir. Carl Harter, Rentier Carl Brettauer, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Born & Busse, Commerz- u. Disconto-Bank, Abraham Schlesinger. *

Act.-Ges. für Grundbesitz u. Hypothekenverkehr in Berlin

NW., Mittelstrasse 2/4. (In **Liquidation** lt. G.-V. v. 30. 12. 1901.)

Gegründet: 16. 6. 1883. Letzte Statutänd. 18. 4. 1904 u. 19. 6. 1906. Die Ges. bezweckte Erwerb u. Verwertung von Grundbesitz, Vermittelung von Güter- u. Hypoth.-Verkehr; Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Die Ges. besitzt Grundstücke in Berlin u. Stettin. (Siehe auch in den früheren Jahrgängen dieses Jahrbuches.)

Kapital: M. 200 000 in 200 Akt. à M. 1000. Urspr. M. 4 000 000. Die G.-V. v. 30. 11. 1899 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 3 000 000 (auf M. 7 000 000) in 3000 Aktien. Dieselben sollten zum Mindestkurse von 150% ausgegeben werden. Diese Begebung fand aber nicht statt, dagegen beschloss die G.-V. v. 14./6. 1901 Herabsetz. des A.-K. von M. 4 000 000 auf M. 200 000 durch Zus.legung von 20 Aktien zu einer. Alleinige Aktionäre sind die Preuss. Hypoth.-Akt.-Bank u. die Neue Boden-Act.-Ges. in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 18 787 506, Hypoth. 1 593 850, Wertp. 1 809 406, Pflasterkautionen 449 923, Mobil. 1, Kassa u. Bankguth. 274 374, Kredit-Ges. f. Ind. u. Grundbesitz 1 730 062, Debit. 52 241, Verlust 200 000. — Passiva: A.-K. 200 000, Hypoth.-Schulden u. Grundschulden 19 717 893, Kontokorrentforderung der Neuen Boden-A.-G. u. Preuss. Hypoth.-Aktien-Bank, angenommen mit 3 505 536, Kredit. 238 519, Kredit-Ges. für Ind. u. Grundb. 847 719, Spez.-F. u. Reserven 387 695. Sa. M. 24 897 365.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Saldovortrag 200 000, Grundstücke-Verwalt. 195 075, Effekten 3644, Handl.-Unk. 90 293, Übertrag des Saldos auf die Kontokorrentforderungen der Neuen Boden-A.-G. u. Preuss. Hypoth.-A.-B. 1 088 239. — Kredit: Mieten 175 755, Pächte 17 892, Grundstücksverkäufe 606 907, Hypoth.-Schuldenerlass 295 317, Zs. u. Provis. 159 718, Eingänge auf abgeschriebene Forder. 31 232, Mehrbewertung d. Kontos der Kredit-Ges. für Ind. u. Grundbesitz m. b. H. in Liquid. 90 428, Verlust 200 000. Sa. M. 1 577 252.

Kurs: Aktien nicht notiert.

Dividenden 1886—1900: 7, 8, 8, 9, 9, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Reg.-Rat a. D. Dr. Otto Droste, Dir. Rob. Frieboes.

Aufsichtsrat: Dir. Werner Eichmann, Kammerger.-Rat a. D. Wilh. Thinius, Baurat Chr. Havestadt, Komm.-Rat Emil Salomon, Bankier Hugo Cahn, Komm.-Rat Max Abel, Justizrat Schachian.

Akt.-Ges. Schönhauser Allee in Liqu. in Berlin,

Französische Strasse 55.

Gegründet: 1895. Die G.-V. v. 12./3. 1906 beschloss die Liquidation der Ges.

Zweck: Erwerb, Bebauung u. Veräusserung von Grundstücken, insbes. der zu Berlin in der Schönhauser Allee Nr. 105—110 geleg. 20 ha 45 a grossen Grundstücke mit 14 ha 20 a

Bauland, begrenzt von der Gürtelstr., von Strasse 9 u. der Ringbahn, übernommen von Sönderop & Co. für M. 2 990 000. Pflasterung u. Kanalisierung ist auf M. 700 000 veranschlagt, wovon noch ca. M. 240 000 aufzuwenden sind. Nach Abtretungen, Umtausch etc. verblieben der Ges. Ende 1901 zus. 176 772 qm (12 462.50 qR.), wovon 116 017 qm Bau-, 46 361 qm Strassen-, 10 301 qm Platz-, 4093 qm Vorgartenland, wovon 1902 1352 qm = 95,33 qR., 1903 6742 qm = 475 qR., 1904 17 Baustellen von 18 182 qm = 1281.83 qR., 1905 38 Baustellen von zus. 32 356 qm = 2281.10 qR. verkauft wurden. 1906 (bis Februar) waren weitere 11 Baustellen von zus. 9424 qm = 664.38 qR. verkauft. Das Restterrain besteht aus 57 Parzellen von zus. 53,830 qm = 3795.02 qR. Grösse, einschliessl. 2912 qm = 205.30 qR. Vorgartenland. Hierunter befinden sich zwei Parzellen Hinterland mit teilweise ungünstigem Baugrund von zus. 8711 qm = 614.13 qR. Grösse. Das Restterrain steht ungepflastert mit M. 23.30 pro qm = M. 330.50 pro qR. zu Buche.

Kapital: M. 3 220 000 in 3220 Aktien à M. 1000. Nach Ablauf des Sperrjahres sollen ca. 50% auf das A.-K. zur Ausschüttung gelangen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchst. 10% z. R.-F., vom verbleib. Überschuss gelangt nur diejenige Summe zur Verteilung, welche der Ges. bar zur Verf. steht u. nach dem Ermessen der ord. G.-V. zum weiteren Geschäftsbetriebe nicht erforderlich ist; von den hiernach zu verteilenden Beträgen bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., dann 10% Tant. (mind. M. 7000) an A.-R., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Terrain 1 254 239, Strassenbau 250 798, Hypoth.-Forder. 1 725 100, Kassa 251 101, Bankguth. 955 292, Debit. 9353, Inventar 100. — Passiva: A.-K. 3 220 000, R.-F. 100 647 (Rückl. 58 360), Kaut.-Kto 11 000, Div. 966 000, do. alte 275, Tant. an Vorst. 33 265, do. an A.-R. 94 678, Vortrag 20 117. Sa. M. 4 445 983.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 43 452, Provis. 65 380, Steuern 10 594, Inventar 1629. Gewinn 1 172 421. — Kredit: Vortrag 5210, Terrain 1 244 710, Pacht 250, Zs. 43 309. Sa. M. 1 293 479.

Kurs Ende 1898—1905: 119.50, 117.50, 109.50, 82.25, 115.80, 142.75, 169.50, 214%. Eingef. 6. 7. 1898 zu 116%. Notiert in Berlin und zwar ab 2./4. 1906 franko Zs.

Dividenden: 1895—1900: 0%: 1901—1905: 7½, 0, 5, 10, 30%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidator: Baumeister Leo Nauenberg.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Dr. jur. W. Gerschel, Stellv. Alb. Pinkuss, Dir. Carl Wilh. Meyer, Bankier Max Abel, Rentier Ludw. Russ, Berlin.

Zahlstelle: Berlin: Jacquier & Securius. *

(Neu.) Allgemeine Boden-Akt.-Ges. in Berlin.

Gegründet: 31./1. 1906; eingetr. 14./2. 1906. Gründer: A. Schaaffh. Bankverein, Berlin; Max Diemer, Tempelhof; Herm. Zeitz, Gustav Dassow, Franz Loyal, Charlottenburg.

Zweck: Erwerb von Grundstücken aller Art sowie deren Verwalt. u. Verwert., insbes. durch Herstell. von Strassen, Plätzen, Baulichkeiten u. sonst. Anlagen u. durch Veräusser. im ganzen oder in Parzellen. Die Ges. kaufte im März 1906 von der Berl. Terrain-Ges. Prenzlauer Allee m. b. H. zu Berlin die dieser gehörigen, zu Berlin belegenen Grundstücke; Grösse 31 ha 65 a 20 qm. Der Kaufpreis ist auf M. 12 600 000 (= ca. M. 39.80 pro qm) in der Weise belegt worden, dass ein Betrag von M. 6 236 770 in bar gezahlt u. in Anrechnung auf den Rest eine auf den Grundstücken lastende 4% Hypoth. in Höhe von M. 6 363 230 übernommen wurde. Diese Hypoth. ist bis 31./12. 1906 für die Allg. Boden-Akt.-Ges. unverzinslich. Die Hypoth. ist ohne Kündigung am 31./12. 1912 fällig. Die Hypoth.-Gläubiger sind verpflichtet: Strassen- u. Vorgartenland, das der Stadtgemeinde Berlin zum Zwecke der Anlegung von Strassen übereignet wird, ohne Entschädigung aus der Pfandverbindlichkeit zu entlassen u. auf Erfordern der Schuldnerin ihre Hypoth. auf die einzelnen zu bildenden Baublocks oder Parzellen zu verteilen. Das Terrain liegt an der Prenzlauer Allee, innerhalb des Berliner Weichbildes; es wird im Süden von der Ringbahn, im Westen von der Lychenerstrasse begrenzt u. dehnt sich im Norden über die Wisbyerstrasse hinaus bis zur Weichbildgrenze von Berlin aus. Das Terrain kann, unabhängig von den Nachbargrundstücken, aufgeschlossen werden, mit Ausnahme der Lychenerstrasse, welche gemeinschaftlich mit einer von der Deutschen Bank errichteten Terrain-Ges. zu regulieren ist. Nach einer sachverständigen, die derzeitigen Marktpreise berücksichtigenden Schätzung erfordert die anbaufähige Herstellung des Terrains einen Aufwand von ca. M. 1 400 000, so dass sich die Selbstkosten einschl. des Kaufpreises auf ca. M. 14 000 000 stellen. Etwa ein Drittel ist an die Gemeinde für Strassen abzutreten. Der Preis pro qm wird sich danach auf ca. M. 70 stellen. Die Ges. beabsichtigt den Erwerb der der Stadtgemeinde gehörigen Grundstücke Prenzlauer Allee 147 u. 148, welche ein Rechteck von 3547 qm Grösse netto Bauland bilden u. inmitten des Ges.-Terrains belegen sind.

Kapital: M. 7 000 000 in 3500 Aktien à M. 2000. Sobald aus dem zur Verteil. gebrachten Reingewinn die Aktien bis auf je M. 1000 amortisiert sind, tritt die Ges. in Liquid.; diesen Zeitpunkt hat die G.-V. festzustellen. **Hypoth.-Anleihe:** M. 6 363 230 zu 4% (siehe oben).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Gr. 10% des A.-K.), von dem verbleibenden Überschusse wird diejenige Summe zur gleichanteiligen Amortisation der Aktien verwendet,

welche der Ges. bar zur Verfügung steht u. nach dem Ermessen des A.-R. weder zum weiteren Geschäftsbetriebe noch zur Bildung oder Verstärkung von Rücklagen, noch auch zum Vortrag auf neue Rechnung erforderlich ist. Sobald aus dem zur Verteilung gelangten Reingewinn die Aktien bis auf je M. 1000 amortisiert sind, tritt die Ges. in Liquidation. Die Liquidationsmasse wird zunächst zu weiteren Rückzahlungen auf die Aktien verwendet, bis alle auf deren Nennwert geleisteten Zahlung erstattet sind. Von dem verbleibenden Überschuss erhält der A.-R. 5%, während der Rest auf die Aktien verteilt wird. Der A.-R. bezieht ausser dem Ersatze seiner baren Auslagen eine jährliche, feste auf Handl.-Unk. zu verrechnende Vergüt. von zus. M. 15 000, sowie den oben erwähnten Anteil an der Liquid.-Masse.

Kurs: Zugelassen im Mai 1906 M. 7 000 000 Aktien, davon 9./5. 1906 M. 4 000 000 zu 117.50% franko Zs. zur Zeichnung aufgelegt. Notiert in Berlin und zwar franko Zs.

Dividende: Die erste Bilanz wird per 31./12. 1906 gezogen.

Direktion: Baumeister Leo Nauenberg. **Aufsichtsrat:** Vors. Bank-Dir. Dr. Willy Gerschel. Stellv. Bank-Dir. Reg.-Rat Siegfried Samuel, Bank-Dir. Geh. Oberfinanzrat Wald. Mueller, Berlin; Rentner Salomon Haberland, Charlottenburg.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, A. Schaaffh. Bankverein, Dresdner Bank.

Allgemeine Häuserbau-Act.-Ges. in Berlin, W. 9 Linkstr. 29 II.

Gegründet: 29./2. 1872; eingetr. 2./3. 1872. Letzte Statutänd. 16./2. 1900, 16./1. 1903 u. 17./2. 1905.

Zweck: Grundstücke zu erwerben, und durch Verkauf oder sonstwie zu verwerten, Gewährung von Baugeldern, An- u. Verkauf von Terrains, Häusern, Hypoth. etc., sowie Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften aller Art. — Die Ges. verkaufte 1905 ihre 2 Restparzellen an der Babelsbergerstr. mit M. 46 421 Gewinn, die dem Grundstücks-Interims-Kto zugeschrieben sind. Grundstücke für alleinige Rechnung besitzt die Ges. jetzt nicht mehr.

Zu den in der Bilanz verzeichneten Beteiligungskonten ist folgendes zu bemerken:

Die Berlin-Boxhagener Boden-Ges. m. b. H. erwarb 1903 von dem ehemaligen Gute Boxhagen 4465 qR.; das volleingezahlte Kapital beträgt M. 1 300 000, woran die Häuserbau-Ges. mit M. 300 000 beteiligt ist. — Die Terrain-Ges. Berlin-Reinickendorf Waldstr. m. b. H. wurde 1904 mit M. 300 000 Kapital, woran die Ges. mit M. 50 000 beteiligt ist, errichtet und erwarb ca. 11 000 qR. in Reinickendorf an der Waldstr. — An der Neuen Berliner Grundstücks-Akt.-Ges., welche 1904 zur Erschliessung der südlich der Levetzowstr. belegenen, früher Richter'schen und Spiekermann'schen Terrains mit einem volleingezahlteu A.-K. von M. 1 000 000 errichtet wurde, ist die Ges. mit M. 150 000 beteiligt. — Das Konsortialgeschäft Kurfürsten-, Keith- und Wichmannstrasse betrifft eine Grundfläche von 772 qR. welche mit M. 1 138 000 hypothek. belastet ist. Das Konsortium hat zur Durchführung des Geschäfts bisher M. 1 190 000 eingefordert; der Anteil der Häuserbau-Ges. beträgt 30%. Das Konsortialgeschäft Reinickendorf betrifft den Erwerb von 8 in verschied. Teilen Reinickendorfs beleg. Parzellen in einer Gesamtgrösse von ca. 150 Morgen. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden einstweilen auf M. 1 200 000 festgesetzt. Die Ges. ist an diesem Konsortium mit 50% beteiligt: die in der Bilanz verzeichneten M. 60 000 stellen die erste Einzahlung von 10% dar, die restlichen M. 540 000 wurden 1906 eingezahlt. Die hypothek. Belastung der Grundstücke beträgt M. 800 000.

Kapital: M. 1 928 400 in 2684 Aktien à M. 300 u. 936 Aktien à M. 1200. Urspr. M. 600 000 in Aktien à M. 300, erhöht 1872 auf M. 1 800 000; 1877, 1879 u. 1882 Herabsetzung durch Rückkäufe und Inzahlungnahme von Aktien bei Grundstücksverkäufen um M. 592 200 auf M. 1 207 800. Lt. G.-V. v. 18./3. 1889 Erhöhung um M. 1 792 800; hiervon nur M. 720 000 in 600 Aktien à M. 1200 begeben, im übrigen der Beschl. in der G.-V. v. 16./1. 1903 aufgehoben; A.-K. danach M. 1 927 800. Lt. G.-V. v. 14./12. 1894 Herabsetzung auf M. 1 285 200 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 3 : 2. Für rückst. nicht konvertierte 24 Aktien à M. 300 setzte die G.-V. v. 16./1. 1903 die Frist zur Zus.legung bis 28./4. 1903 fest; bis dahin nicht eingereichte 21 Stücke verfielen der Ungültigkeitserklärung; hierfür weist die Bilanz per 31./12. 1905 im Konvertier.-Kto einen Saldo von noch M. 4587 auf. Der Beschl. der G.-V. v. 16./1. 1903, das A.-K. zwecks Stärkung der Betriebsmittel um weiter M. 814 800 in 679 Aktien à M. 1200 zu erhöhen, ist 1906 in soweit durchgeführt, dass M. 643 200 in 536 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien (Nr. 6601—7136) an ein Konsortium zu 106% zur Begebung gelangten u. den Aktionären v. 1.—10./2. 1906 zu dem gleichen Kurse angeboten wurden, wobei auf je M. 2400 nom. alte Aktien eine neue zu M. 1200 entfiel. Das A.-K. beträgt also jetzt M. 1 928 400 in oben angegebener Zus.setzung. Die früheren Gründerrechte sind hinfällig geworden. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Febr.-April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrücklagen, vom Übrigen bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 6000, wovon dem Vors. 2 Teile gebühren), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Berl.-Boxhagener Boden-Ges. m. b. H. 300 000, Terrain-Ges. Berlin-Reinickendorf, Waldstr., m. b. H. 50 000, Neue Berliner Grundstücks-A.-G. 150 000, Konsortial-Konto Keith-Str. 357 000, do. Reinickendorf 60 000, Hypoth. 277 500, Kassa 2050, Bankguth. 358 493, Debit. 3768, Mobil. u. Utensil. 1. — Passiva: A.-K. 1 285 200, R.-F. 47 902 (Rückl. 5289), Spec.-R.-F. 50 000, Grundstück-Interimskto 70 000, Div. 89 964, do. alte 147, Konv.-Kto 4587, Tant. 9432, Vortrag 1580. Sa. M. 1 558 812.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 1126, Handl.-Unk. 21 324, Steuern 6937, Terrainverwalt. 132, Gewinn 106 265. — Kredit: Vortrag 475, Grundstück-Interimskto 101 421, Zs. 33 888. Sa. M. 135 784.

Kurs: Alte Aktien Ende 1887—94: 60.50, 95.75, 111, 93.80, 80, 70, 55.50, 51%: abgest. Aktien Ende 1895—1905: 77.25, 72.25, 83, 85.50, 94.25, 90, 97.50, 115.50, 119, 115.30, 115.75%. Notiert in Berlin. Die Aktien Nr. 6601—7136 zugelassen Febr. 1906.

Dividenden 1886—1905: 0, 0, 0, 2, 5, 6, 3, 3, 0, $3^1/_2$, 2, 5, 5, $5^1/_2$, 6, $6^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Leop. Nothmann. **Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Bankier Max Richter, Baumeister G. Erdmann, Bankier Alb. Schappach, Berlin: Fabrikbesitzer Ernst Rust, Charlottenburg.

Zahlstelle: Berlin: Emil Ebeling. *

*Bahnhof Jungfernheide Boden-Akt.-Ges. in Berlin.

Gegründet: 11. 4. 1906; eingetr. 7. 5. 1906. Gründer: Berliner Handels-Ges., Baumeister Eugen Redantz, Handels-Ges. für Grundbesitz, Julius Ruhm, Adolf Schüddekopf, Berlin.

Zweck: Erwerb, Verwalt. u. Verwert. von Grundstücken, welche in der Gemark. Charlottenburg in der Nähe des Bahnhofs Jungfernheide liegen u. sich zu Bauplätzen jeder Art eignen. Von den durch Vermittlung der Handels-Ges. für Grundbesitz übernomm. Terrains stehen zu Buche: 3054 qR. à M. 280, 3845 à 280, 2102 à 380, 487 à 375, 1313 à 275, 1562 à 300, 2424 à 300, 1773 à 288 u. 2911 à 375, zus. 21 271 qR. zum Übernahmepreise von zus. M. 6 611 681. Die Grundstücke stossen unmittelbar an den Bahnhof Jungfernheide, welcher jetzt durch Verbreiter. des Bahnkörpers u. durch Anlage von neuen Geleisen vergrössert wird, so dass die Umwandlung zum Fern-, Vorort- u. Stadtbahnhof erfolgt. Die Bauordn. ist im allg. die gleiche wie für die Stadt Berlin. Die Erwerbspreise der Terrains mit durchschn. M. 311 per qR. sind, wie die Revisoren hervorheben, nach den heute in der dortigen Gegend geltenden Grundstückspreisen durchaus angemessen u. billig. Der Baugrund ist als gut anzusehen. Der Ges. ist bei der Berl. Handels-Ges. ein Kredit bis zur Höhe von M. 3 000 000 eingeräumt, und zwar auf 3 Jahre.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000, eingezahlt mit 25%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Direktion: Baumeister Eug. Redantz. **Prokuristen:** Emil Grunow, Rob. Heinecke.

Aufsichtsrat: Vors. Bankier Dr. Ed. Mosler, Stellv. Bankier Gustav Ahrens, Rentner Herm. Rosenberg, Dir. Dr. Alfons Jaffé, Berlin.

Baubank für die Residenzstadt Dresden in Dresden

König Johannstrasse 15.

Gegründet: 1. 4. 1885. Letzte Statutänd. 21. 11. 1899. **Zweck:** 1) Anlegung einer 20 m breiten Strasse zur unmittelbaren Verbindung des Altmarktes in Dresden mit dem Pirnaischen Platze daselbst. 2) Erwerb u. Bebauung von Grundstücken, an der neu anzuleg. Strasse. 3) Verwalt., Nutzung, Vermietung, Weiterveräusserung der erbauten resp. gekauften Grundstücke. 4) Erwerbung auch anderer in Dresden belegener Grundstücke, deren Ausnutzung u. Weiterveräusserung, sowie Herstellung sonst. Bauanlagen, Strassen u. Plätze.

Behufs Durchführung der vorerwähnten Strasse (König Johann-Strasse) hat die Ges. seiner Zeit 51 Grundstücke erworben und hierfür bezahlt M. 7 464 000 (M. 2 529 444 für zurückzuzahlende auf den Grundstücken haftende Hypoth., M. 4 415 555 in bar, M. 41 4000 in eigenen Aktien, M. 105 000 in $3^1/_2$% Schuldscheinen). Für Arrondierung bes Grundbesitzes, sowie Schaffung günstigerer Bauplätze sind weitere 4 Grundstücke, sowie 2 Trennstücke hinzuerworben: Gesamterwerbspreis zuzügl. Kosten M. 8 245 194. Hierzu erworben wurde ausserdem das Hausgrundstück Gr. Kirchgasse 1. 1894 Verkauf der Häuser Galeriestr. 2 u. 4 u. König Johann-Str. 3, 5, 7 für M. 1 500 000 an die Dresdner Bank zur Errichtung eines neuen Bankgebäudes. Gesamterlös zuzügl. Zs. und abzügl. Kosten etc. M. 1 513 847, ist mit M. 1 338 847 auf dem General-Grundstückskto und mit M. 175 000 auf dem Grundstückskto B abgeschrieben.

Im Besitze der Bank befinden sich zur Zeit noch 29 Häuser, und zwar König Johann-Strasse 1, 2, 2b, 4, 4b, 6, 8, 9, 10, 12, 15, 17, 19 u. 21; Galerie-Strasse 1; Schuhmachergasse 2; Grosse Kirchgasse 1; Weissegasse 1; Kleine Frohngasse 1; Friesengasse 2; Moritz-Strasse 8, 8b, 11 u. 13; Schiessgasse 1, 3, 4, 6 u. 8 und eine Restparzelle (Ecke König Johann- und Ringstrasse) zum Buchwerte von insgesamt M. 11 125 152. Das Grundstück Schiessgasse 4 1903 für M. 262 517 erworben.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Die Aktien können durch Ausl. amortisiert werden (gegen Gewährung von Genussscheinen). Mit der Amortisation der Aktien kann indes erst begonnen werden, wenn in einer G.-V. mit einer Mehrheit von $^3/_4$ des vertretenen A.-K. die Rechte der Genussscheinbesitzer statutarisch festgelegt sind.

Anleihe: M. 7 000 000 in $3^1/_2$% Hypoth.-Oblig., Stücke: A 400 à M. 5000, B 1000 à M. 2000, C 6000 à M. 500. Zs. 1. 4. und 1. 10. Tilg. al pari ab 1891 bis 1951 durch jährl. Ausl. oder Rückkauf von mind. $^1/_2$% und ersparten Zs. im Mai auf 31. März. Am 31. März 1906 noch in Umlauf M. 5 327 500. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1891—1905:

In Berlin: 92.30, 94.30, —, —, 100.40, 100.80, 100, 100, 93, 90.50, —, —, —, —, —%. Aufgel. 12./10. 1885 zu 94%. Kurs in Dresden Ende 1900—1905: 91, 94.80, 99, 98, 98.10, 97.80%. Auch notiert in Leipzig.

Diese Schuldscheine haben Pfandrecht zur ersten Stelle an den der Ges. gehörigen (zwischen dem Altmarkt und Pirnaischen Platze gelegenen) Grundstücken. Die Stadtgemeinde Dresden leistet für die Verzinsung der Schuld auf die Geschäftsjahre des Unternehmens vom 1. April 1885 bis 31. März 1910 Garantie dergestalt, dass sie der Ges. auf jedes dieser Geschäftsjahre soviel zuschiesst, als in dem letzteren unter Anrechnung der eigenen Nutzungserträgnisse aus dem Unternehmen zur Verzinsung der Schuld erforderlich ist. Diese Zinsgarantie ist seit 1888 bezw. nach Beendigung der Bauzeit nicht mehr in Anspruch genommen.

Hypotheken: M. 240 000 auf Grundstückskto B.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. erfüllt; event. Dotierung von Sonderrücklagen, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 12% Tant. an A.-R., bis 6% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Generalgrundstückskto 10 661 152, Grundstückskto B 470 400, Bankguth. 121 528, Debitor 15 000, eigene Schuldscheine 28 584. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Anleihe 5 327 500, do. Zs.-Kto 52 150, Hypoth. 240 000, Kredit. 67 981, vorausbez. Mieten 48 714, R.-F. 300 000, Bau-R.-F. 438 236, Ern.-F. 1 050 000 (Rückl. 60 000), Neubau-R.-F. 329 006, R.-F. f. Mietausfälle 150 000 (Rückl. 15 000), Div. 240 000, do. alte 1120, Tant. 35 122, Vortrag 16 835. Sa. M. 11 296 664.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Prior.-Zs. 188 510, Steuern 41 958, Haus-Unk. 16 167, Zs. 8638, Reparat. 29 824, Provis. 463, Abschreib. a. Grundstückskto B 9600, Handl.-Unk. 22 024, Gewinn 366 957. — Kredit: Vortrag 10 247, Mietzins 673 894. Sa. M. 684 141.

Kurs Ende 1889—1905: 106.25, 104.50, 103.50, 105, 105.25, 130.50, 168, 164.50, 184, 196, 188, 185, 167, 171, 199, 232, 220%. Notiert in Dresden.

Dividenden 1890/91—1905/1906: 5, 5, 5, 5, 6, 6, 6½, 7, 7, 7, 7, 7, 8, 8, 8, 8%. Coup.-V.: 3 J. n. F.

Direktion: Feodor Lange. **Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Komm.-Rat Konsul Henri Palmié, Stellv. Stadtrat Oscar Kaiser, Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul Gg. Arnstädt, Komm.-Rat Konsul Eug. Gutmann, Komm.-Rat Dr. Erwin Reichardt, Justizrat Dr. Ant. Rudolph.

Zahlstellen: Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt: Berlin u. Dresden: Dresdner Bank. *

Baugesellschaft Bellevue in Berlin, W. Mohrenstrasse 25.

Gegründet: 1882. Letzte Statutänd. 24./2. 1900. **Zweck:** Erwerb von Grundstücken, Verwalt. und Verwertung derselben, Ausführung von Bauten: Erwerb u. Veräusserung von Hypoth., Vermittelung von Hypoth.-Darlehen, Inkassos, von Kaufs- u. Verkaufsgeschäften bebauter u. unbebauter Terrains für eigene u. fremde Rechnung, Vermögensverwalt., Regulier. und Liquid. auf diesem Gebiete, Vertretungen jeder Art, Erteilung von Gutachten, Taxen etc.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. M. 1 000 000 I. Em. vollgezahlt, M. 500 000 II. Em. mit 30% eingezahlt (ausgegeben lt. G.-V. v. 28./3. 1889). Aktien nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. nach Beschl. des A.-R. Bildung von Spec.-Res., vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div., soweit der A.-R. nicht andere Verwendung beschliesst.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa u. Bankguth. 532 005, Effekten 405 568, Mobil. 1, Debit. 20 650, Hypoth.- u. Restkaufgeld 1 796 806. — Passiva: A.-K. 1 150 000, R.-F. 1 150 000, do. II 225 000 (Rückl. 50 000), Provis.-Vortrag 20 000, Zs.- do. 35 256, Rückstell. auf neue Rechn. 333 631, Beamtenversorg.-F. 25 000 (Rückl. 15 000), Kredit. 215 610, Div. 241 500, Tant. 108 246, Vortrag 250 787. Sa. M. 2 755 030.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. auf Mobil. 546, Steuern 23 644, Verwalt.-Unk. 48 184, Gewinn 665 533. — Kredit: Vortrag 201 079, Provis. 452 425, Zs. 84 403. Sa. M. 737 907. **Dividenden 1889—1905:** 12, 10, 10, 10, 10, 10, 6, 6½, 7½, 9, 10½, 11, 11, 12, 15, 15, 21%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Arthur Booth jr. **Prokuristen:** O. Deicke, Rud. Bislich, C. F. Jantzen.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Fr. Vorwerk, Stellv. Rich. C. Krogmann, Hamburg; Arth. Booth, Renzow; Ludw. Delbrück, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Delbrück Leo & Co. *

Baugesellschaft „Kaiser Wilhelmstrasse" in Berlin,

C. Kaiser Wilhelmstrasse 43, I.

Gegründet: Am 1. Juli 1884. Letzte Statutenänd. vom 29. Jan. 1900.

Zweck: 1) Freilegung der Kaiser Wilhelmstrasse in Berlin und die Verbreiterung der Neuen Friedrichstrasse von der Klosterstrasse bis zur Kalandsgasse, sowie der Burgstrasse vor den Grundstücken Nr. 19 u. 20 ebenda in Gemässheit der festgestellten Baufluchtlinien; 2) Erwerb und Bebauung von Grundstücken, welche an der Kaiser Wilhelmstrasse und an den unter 1 gedachten Strassenstrecken belegen sind oder in Verbindung mit derartigen

Grundstücken bebaut werden können, sowie Herstellung aller Einrichtungen u. Anlagen, welche zur Erreichung der vorgedachten Zwecke dienen, namentlich aber die Erfüllung des zwischen der Stadtgemeinde Berlin und der Berliner Handels-Gesellschaft am 27. Juni 1884 geschlossenen Vertrages über die Herstellung der Kaiser Wilhelmstrasse; 3) Verwaltung, Nutzung, Vermietung und Verpachtung sowie Wiederveräusserung der zu 2 gedachten Grundstücke. Verkauft sind bislang erst die Häuser Kaiser Wilhelmstr. 11 u. 1902 Klosterstr. 93 (dieses mit M. 23 376 Buchgewinn, welcher in den R.-F. floss).

Die Ges. besitzt 35 Häuser, und zwar: Burgstr. 21—23; Heilige Geiststr. 7—11 u. 43/44; Kaiser Wilhelmstr. 1—3, 9, 12, 13, 17, 18, 25—28, 43—49; Klosterstr. 92, 95—101; Neue Friedrichstrasse 69—77; Am Neuen Markt 8—12; Münzstrasse 14/15; Spandauerstrasse 10/12, welche 18 784 qm Fläche mit einem Grundwerte von zus. M. 9 394 942 (etwas über M. 8400 die bebaute qR.) einnehmen, einen Bauwert von M. 8 537 827, einen Mietwert von rund M. 836 000 repräsentieren. Die Mieten, welche im Dez. 1905 liefen, sichern eine Jahreseinnahme von M. 793 123, während die zur selben Zeit noch nicht vermieteten Gelasse einen Mietswert von etwa M. 42 820 darstellen. Zur Steigerung der Erträgnisse ihrer Häuser hat die Ges. in den letzten Jahren erhebliche Summen aufgewandt. Der Vertrag mit der Stadtgemeinde ist erfüllt. Die Rentabilität der Ges. wird sich durch die zwar gesicherte, aber noch nicht begonnene Fortsetzung der Kaiser Wilhelmstrasse bis zur Lothringerstrasse wesentlich steigern.

Kapital: M. 6 000 000 in 12 000 Aktien (Nr. 1—12 000) à M. 500.

Hypotheken: M. 10 377 466. Davon gehören M. 9 199 500 zu $4^1/_4$%, ab 1. Jan. 1897 mit $^1/_2$% amortisierbar, der Preuss. Bodencredit-Actien-Bank, M. 750 000 zu 4%, ab 1. Jan. 1893 mit $^1/_3$% amortisierbar, der Preuss. Central-Bodencredit-Actien-Ges., Rest zu $3^3/_4$% Diversen. Am 30. Sept. 1905 in Summa noch ungetilgt M. 9 833 442.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Jan.-Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Der Reingewinn, soweit er zur Tilg. der Hypoth. und zum Geschäftsbetrieb dient, wird vorgetragen oder einem Disp.-F. überwiesen, sodann 5% zum R.-F. A, 5% Div., vom Überschuss 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. Die Tant. an Vorst. wird als Geschäftsunkosten gebucht. Ist R.-F. A mit 10% des A.-K. erfüllt, dann fliessen 5% zum R.-F. B, bis dieser 15% des A.-K. enthält.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Kassa 18 233, Grundstücke 9 394 942, Gebäude 8 456 332, Hotel-Inventar Altstädter Hof 7335, Bureau-Utensil. 10, Restkaufgelder 251 000, Debit. 4150. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Hypoth. 9 833 442, Bankkredit. 1 310 249, Kredit. 13 846, vorausbez. Mieten 22 792, R.-F. 336 432 (Rückl. 6167), Disp.-F. 421 280, Div. 120 000, do. alte 1207, Vortrag 9943. Sa. M. 18 132 002.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 412 586, Gen.-Verwalt.-Unk. 17 292, Insertion 390, Gemeinde-Einkommen- u. Gewerbesteuer 16 139, Grundstücks-Verwalt.-Unk. 49 533, Grundsteuern 42 494, Gerichts- u. Notariatskosten 433, Reparat. 72 563, Abschreib. auf Hotel-Inventar 5000, Gewinn 198 920. — Kredit: Vortrag 12 773, Miete 802 578. Sa. M. 815 351.

Kurs Ende 1885—1905: 106, —, 94.75, 104.25, 90, —, 68, 80, 66, 54.75, 54.50, —, 53.50, 68, 65.50, 68.25, 57.75, 71.50, 70.50, 72.40, 73.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 1, $1^1/_4$, $1^1/_2$, $1^1/_2$, 1, 1, 1.4, 1, $1^1/_2$, $1^1/_2$, 2, 2, 2%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** L. Kuchenmüller, H. Czernewsky.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Justizrat M. Winterfeldt, Geh. Reg.-Rat W. Simon, W. Eichmann, Bankier Max Schlesinger, Bankier Rob. Borchardt, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Berl. Hand.-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Elberfeld: Kern, Hof & Sachse. *

Baugesellschaft für Mittelwohnungen in Liqu. in Berlin,

Müllerstrasse 131.

Gegründet: 27. 3. 1872. Die G.-V. v. 28. 3. 1889 beschloss Liquid.

Zweck: Bebauung und Parzellierung eines für M. 975 000 übernommenen Terrains von 21 000 qR. bei Weissensee. Ende 1905 besass die Ges. noch 3376,7 qR. im Buchwerte von M. 65.05 pro qR., 563.9 qR. im Buchwert von ca. M. 200 pro qR., 259,37 qR. an der Kamerunerstr. (5 Baustellen) und 14 bebaute Grundstücke. 1901 u. 1902 fanden Verkäufe nicht statt; 1903 wurden 2 Parzellen an der Kamerunstr. u. 2 Hausgrundstücke, 1904 122 qR. des Weissenseer Terrains u. 3 Häuser in Weissensee, ferner 1 Parzelle (49.49 qR.) an der Kamerunstr., 1905 131,69 qR. des Weissenseer Terrains u. 4 Häuser in Weissensee veräussert. 1905 musste die Ges. 2 Häuser in der Kamerunstr. in der Zwangsversteigerung erstehen, dieselben sind zum 1./4. 1906 beziehbar geworden. Der Liquidator darf Grundstücke freih. veräussern.

Kapital: Bei der Auflösung M. 722 400 in 2408 Aktien Lit. A à M. 300. Rückzahlungen: M. 50 per Aktie ab 15./12. 1892, M. 50 per Aktie ab 5./1. 1893, zus. M. 100.

Hypotheken: M. 1 675 425, teils auf Terrains (wovon M. 450 000 auf dem Hauptterrain zur 1. Stelle, aufgenommen 1902 zu $4^1/_2$%, 10 Jahre unkündbar), teils auf Hausgrundstücke.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Terrain I 259 682, do. II 111 814, do. Kamerunerstr. 221 084, Grundstücke Weissensee 365 471, Grundstück Grossgörschenstr. 29 366 000, do. Katzlerstrasse 14 295 000, do. Togostr. 75 190 396, do. Kamerunerstr. 47 189 426, Hyp. 309 398, Debit. 134 863, Forder. für verkaufte u. noch nicht aufgelass. Grundstücke 61 185, allg. Baukto 1980, Kassa 11 420, Verlust 74 746. — Passiva: A.-K. 481 800, Hyp.-R.-F. 37 190, Delkr.-Kto 132 343, Hypoth. 1 675 425, Kredit. 264 901, Strassenpflaster.-Res. 806. Sa. M. 2 592 465.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 96 322, Verwalt.-Unk. 19 923, Hypoth.-Zs. 64 876, Zs. 14 717, Provis. 1642. — Kredit: Hypoth.-Zs. 11 366, Eingang auf abgeschrieb. Forder. 5600, Grundstückskto 21 944, Pacht 748, Mietsertrag 47 838, Terrainkto I 35 236, Verlust 74 746. Sa. M. 197 480.

Kurs Ende 1888—1905: M. 558.70, 620.10, —, 619.10, 554.50, —, —, 295, —, 248, 213, 186, 150, 119, 305, 440, 512, 461 per Stück franko Zs. u. seit 6./1. 1893 mit à M. 100 Rückz. Notiert Berlin.

Liquidator: Ad. Lindner. **Aufsichtsrat:** Vors. Dir. Eberh. Pfeiffer, Stellv. Rechtsanw. R. Gebhard, Oberstleutn a. D. B. von Schmiterlöw, Georg Rüdiger.

Zahlstelle: Berlin: A. Schaaffh. Bankver.

Bauland Seestrasse-Nordpark, Akt.-Ges. in Berlin.

Gegründet: 18./12. 1903; eingetr. 18./1. 1904. Gründer s. Jahrg. 1904/1905. Die Ges. hat ein Grundstück von ca. 4260 qR. zum Preise von M. 410 pro qR., also von insgesamt M. 1 746 600 erworben. Für eine bei späterer Neuvermessung festgestellte Differenz von 49 qR. ist von den Verkäufern eine entsprech. Vergüt. gewährt worden. Das Bauland liegt mit einer Front von 181,92 m an dem noch nicht anbaufertig regulierten Teile der Seestr. östlich der Müllerstr. u. wird von den Strassen 32, 35, 36, 37 des Berliner Bauplanes Abteil. X, teils begrenzt, teils durchschnitten. Nach dem Gutachten des Kgl. Baurats Krause u. Kreistaxators Hertel stehen der Regulierung der das Gelände umgebenden Strassen keine Schwierigkeiten entgegen, insbesondere kann der Anschluss an die Kanalisation, Gas- u. Wasserleitung jederzeit erfolgen. Es kann darauf gerechnet werden, dass die in Betracht kommenden Strassen in spätestens 5 Jahren in vollem Umfange anbaufertig hergestellt sein können. Für Strassenland wird die Ges. 629,6 qR. abzutreten haben. Nach weiterem Abzug von 94,5 qR. Vorgartenland werden 3486,2 qR. reines Bauland verbleiben, das der Ges. auf ca. M. 584,60 die qR. zu stehen kommt. Die Strassenlanderwerb-, Kanalisations- und Regulierungskosten sind auf M. 276 000 veranschlagt. Buchwert der Grundstücke Ende 1904 M. 1 763 278. Die Ges. hat mit der Firma Hardy & Co. einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem letztere einen Betrag bis zur Höhe von M. 300 000 zur Verfüg. stellt. Dieser Kredit kann seitens der Ges. jederzeit mit 6 monat. Frist, seitens der Firma Hardy & Co. aber nicht vor dem 1./10. 1907 gekündigt werden.

Zweck: Erwerb, Verwaltung u. Verwertung von Grundstücken in der Nähe der Seestrasse und des Nordparkes. Die Feststellung des Bebauungsplanes des Geländes und die Regulierung der Seestrasse dürfte noch 1906 erfolgen. Erst dann soll mit dem Verkauf von Bauplätzen begonnen werden.

Kapital: M. 1 800 000 in 900 Aktien à M. 2000. Div.-Scheine sind den Aktien nicht beigefügt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Eine Div. wird nicht verteilt; 5% z. R.-F., vom Überschuss gelangt nur diejenige Summe zur Verteilung, welche der Ges. bar zur Verf. steht u. nach dem Ermessen des A.-R. weder zur Bildung oder Verstärkung von Rücklagen, noch zum weiteren Geschäftsbetriebe, noch auch zum Vortrag auf neue Rechnung erforderlich ist. Dieser zur Verteilung kommende Reingewinn wird zur gleichanteiligen Rückzahlung auf die Aktien, welche in solcher Weise allmählich amortisiert werden. verwendet. Sobald aus dem zur Verteilung gelangten Reingewinne die Aktien bis auf je M. 1000 amortisiert sind, wird die Ges. aufgelöst u. tritt in Liquid. Von der Liquidationsmasse mit Einschluss des vorgetragenen Reingewinnes erhalten: 1. zuerst die Aktionäre den bis dahin nicht zur Rückzahlung gelangten Rest des Nennbetrages der Aktien. 2. von dem dann verbleibenden Reste a) der Vorstand u. die Liquidatoren den ihnen vertragsmässig als Tant. zustehenden Anteil, der indessen für sämtl. Berechtigte 5% nicht übersteigen darf, b) der A.-R. 5%. 3. den Überschuss wiederum gleichanteilig die Aktionäre.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 528, Bankguth. 33 645, Grundstücke 1 763 278, Aussenstände 350, Verlust 4599. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Kaut.-Kto 150, Interims-Kto 2250. Sa. M. 1 802 400.

Gewinn- u Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 1351, Gehälter, Steuern, Unk. u. Provis. 5104. — Kredit: Pacht 1250, Zs. 606. Verlust 4599. Sa. M. 6455.

Kurs Ende 1904—1905: 121.75, 124.30%. M. 1 800 000 zugelassen im April, davon zur Zeichn. aufgelegt M. 800 000 16./4. 1904 zu 112.50% franko Zs. Erster Kurs 19./4. 1904 114.25%. Notiert in Berlin franko Zs. Von den Aktien sind M. 800 000 derart gesperrt, dass dieselben ohne Genehmigung der Firma Hardy & Co., G. m. b. H., innerhalb 6 Mon. nach erfolgter Einführung an der Börse nicht verkauft werden können.

Dividende: Wird nicht verteilt (s. Gewinnvert.).

Direktion: Alfred Luckow. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Geh. Reg.-Rat Carl Hoffmann, Stellv. Bankier Alfred Daniel, Berlin: Komm.-Rat Moritz Behrend. Architekt Prof. Bruno Schmitz, Charlottenburg. **Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Hardy & Co. G. m. b. H.

Bauverein Weissensee in Liquid. in Berlin.

Bureau: **Weissensee,** Königschaussee 68a.

Gegründet: 20./4. 1889. Die G.-V. v. 22./2. 1893 beschloss Liquid. **Zweck:** Erwerb. Verwaltung u. Verwertung der ersteigerten Terrains von urspr. 1 590 199 qm Grösse. Die Terrains stehen nach Abzug der abzutretenden Strassen zu Buche: Klasse A (an der Schön-, Park- u.

Seestrasse) zu M. 2.4873. Klasse B (an der Gustav-Adolph-Strasse) zu M. 1.893. Klasse C (an der Chaussee nach Malchow) zu M. 0.9456 pro qm. Bestand Ende 1905 von Klasse A 17 545, von Klasse B 137 720, von Klasse C 397 476, zus. 552 741 qm, die mit M. 837 093 zu Buch stehen. Verkauf 1900 von Klasse C 5769 qm, 1901 von Klasse A 1258 qm und 1902 von Klasse A 11 032 qm, von Klasse B 2527 qm, 1903 von Klasse B 2138 qm, 1904 von Klasse C 64 060 qm, 1905 von Klasse A 9934 qm, von Klasse C 152 844 qm, zus. 162 778 qm mit M. 252 905 Nutzen. 1906 wurden an die Union-Bauges. in Berlin 20 000 qR. aufgelassen.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000. Erste Rückzahl. von M. 250 pro Aktie ab Ende Febr. 1894, zweite mit M. 100 ab 15./4. 1896, dritte ab 1./2. 1900 mit M. 40, vierte mit M. 60 ab 22. 5. 1902, fünfte mit M. 50 ab 17. 10. 1904, zus. bislang M. 500. Im Juni 1906 sollen weitere M. 150 pro Aktie zurückgezahlt werden; im Herbst soll noch eine Rückzahlung folgen.

Aktiv-Hypotheken: M. 444 000 (31. 12. 1905): davon verz. M. 48 900 zu 4, M. 81 200 zu $4^1/_2$, M. 11 550 zu 5%; fällig werden 1905 M. 12 300, 1906 M. 23 750, 1907 M. 28 200, 1909 M. 49 900, 1910 M. 15 500, 1914 M. 12 000.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa u. Bankguth. 190 865, Grundstücke 669 242, Debit. 3627, Hypoth. 354 000, Restkaufgelder 90 000, Pflaster 25 471, Kanalisation 16 512, Zaun 3036, Inventar 40. — Passiva: A.-K. 900 000, R.-F. 76 033, Liquid.-Rate V 1850, Kredit. 14 255, Gewinn 360 655. Sa. M. 1 352 793.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 7368, Unk. 6212, Gewinn 360 654. — Kredit: Vortrag 104 786, Grundstücksverkauf 252 905, Zs. 11 747, Pacht 4796. Sa. M. 374 234.

Kurs Ende 1893—1905: M. 965, 719, 648, 507, 500, 475, 519, 649, 748, 670.50, 749, 793, 1050 per Stück franko Zs. Stücke mit Talons ohne Div.-Scheine lieferbar u. ab 17./10. 1905 nur Stücke, auf die alle 5 bisherigen Liquid.-Raten (im ganzen M. 500) zurückgezahlt sind. Eingeführt 20. 6. 1889 zu 118.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—92: 1, 0, $5^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Liquidator:** Th. Rathmann.

Aufsichtsrat: Vors. Gottl. Lilienthal, Carl Weylandt, Rud. Schloss, Max Rawack.

Berlin-Charlottenburger Bauverein, Act.-Ges. in Liqu.

in **Berlin**, W. Linkstrasse 25 I.

Gegründet: 9. 3. 1872. Letzte Statutänd. 26./2. 1891. Die G.-V. v. 21. 11. 1892 beschloss Liqu.

Zweck: Parzellierung von Bauterrain. Ende 1905 besass die Ges. noch an Bauterrain (Baukl. I): 47 514 qm, wovon 2115 qm in Steglitz und 45 399 qm in Friedenau. Verkauft wurden in Friedenau und Wilmersdorf 1901—1905 16 237, 12 530, —, 66 604, 146 190 qm für M. 203 340, 302 297, —, 1 749 635, 4 555 318.

Kapital: 9874 zurückgezahlte Aktien à M. 500 (urspr. M. 600) nach Reduktion von urspr. M. 6 300 000 auf M. 5 924 400 durch Inzahlungnahme von Aktien bei Veräusserung von Grundstücken. Zurückgezahlt wurden pro Aktie M. 100 lt. G.-V. v. 22./3. 1890, sowie ferner aus der Liquidationsmasse M. 200 ab 2. 1. 1894, M. 100 ab 15. 1. 1895, M. 200 ab 10. 1. 1896, M. 100 ab 5. 1. 1897, M. 175 ab 18. 10. 1897, M. 100 ab 15. 7. 1898, M. 75 ab 16. 10. 1899, M. 50 ab 9. 2. 1903, M. 50 ab 16. 11. 1903, M. 50 ab 2. 11. 1904, M. 75 ab 3. 5. 1905 u. M. 100 ab 5. 2. 1906, sodass aus der Liquid.-Masse in 12 Raten zus. M. 1275 pro Aktie zurückgezahlt sind.

Aktiv-Hypotheken: M. 4 676 100 nach dem Stande v. 31./12. 1905, sämtl. erststellig, zu $4^1/_2$, $4^1/_4$ u. 4% verzinsl.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bauterrain 10, Strassenterrain 10, Bankguth. 1 163 351, Kassa 1568, Effekten 2018, Hypoth. 4 676 100, Mobil. 10, Debit. 18 457. — Passiva: Kapital-Res. 47 248, Sonderrücklage 711 986, rückst. Liquid.-Raten 675, Tant. 272 122, Liquid.-Kapitalkto 4 829 493. Sa. M. 5 861 524.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 22 492, Steuern 38 614, Tant. 272 121, Übertrag auf Liquid.-Kapitalkto 4 301 351. — Kredit: Verkaufserlös 4 555 318, Pacht u. Miete 935, Zs. 71 682, erstattete Anliegerbeträge 4185, Kursgewinn 2458. Sa. M. 4 634 578.

Kurs Ende 1892—1905: M. 910, 980, 800, 740, 552, 555, 615, 525, 494, 460, 583, 750, 756, 680 per Stück franko Zs. Kurs versteht sich ab 5. 2. 1906 nur für Stücke auf die im ganzen M. 1275 zurückgezahlt sind. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—91: 1, 0, 1, 4, 1, $7^2/_5$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidator: Carl Wilh. Meyer. **Zahlstelle:** Berlin: Deutsche Bank.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. G. Grafe, Stellv. Bankier Eugen Schlieper, Bankier Gustav Thölde, Reg.-Baumeister Francke, Berlin; Rentier John Booth, Lankwitz; Konsul C. Th. Melchers, Bremen.*

Berlin-Lichtenberger Terrain-Actiengesellschaft in Liqu.

in **Berlin** W., Taubenstrasse 34.

Gegründet: 9. 4. 1891 als „Bürgerheim“ A.-G. Letzte Statutänd. 15./4. 1901 u. 23. 3. 1903. Die G.-V. v. 15. 4. 1901 beschloss die Liquid. der Ges.

Zweck: Erwerb, Parzellierung, Bebauung u. Veräusserung von Grundstücken, Übernahme u. Ausführung von Bauunternehmungen; die Ges. erwarb in Lichtenberg bei Berlin 666 572 qm Terrain für M. 1 000 000. Terrainbestand Ende 1905: 31 ha 24 a 64 qm = 22 028 qR. im Buchwert von M. 1 526 091. Das Areal wird nach dem Bebauungsplan von 12 Strassen durchschnitten bezw. begrenzt. Verkauft wurden 1900 4 ha 10 a 60 qm für M. 378 400, 1901 nichts,

1902 ca. 8811 qm für M. 184 025, 1903 1 ha 37 a 59 qm für M. 464 005, 1904 40 a 08 qm (5 Parzellen) für M. 168 290, 1905: 4 ha 3 a 38 qm (27 Parzellen). Nach Durchführung der Strassenherstellung wird sich von dem Terrain, von dem nach den Verkäufen Ende 1905 rund 7870 qR. bebauungsfähig waren, die qR. ausschl. aller Aktiva auf etwa M. 140 Durchschnittskostenpreis stellen. Von ihren bebauten Grundstücken hat die Ges. 1903 drei mit M. 16 088 Gewinn, 1905 zwei mit M. 10 743 Gewinn verkauft, der 1903 auf die verbliebenen Häuser (jetzt noch 2) abgeschrieben wurde, von denen die Ges. eins in der Zwangsversteigerung erworben hat.

Kapital: Ursprüngl. A.-K. M. 2 500 000 in Aktien à M. 10 000, vollgezahlt seit 1./12. 1894. Die G.-V. v. 5./12. 1894 beschloss Umwandlung in 1250 Aktien à M. 2000. Ab 27./2. 1896 wurden M. 187 500 = M. 150, ab 16./3. 1900 M. 125 000 = M. 100 u. ab 1./6. 1902 M. 250 000 = M. 200 per Aktie zurückgezahlt.

Hypotheken (Ende 1905): M. 190 000 auf den 2 Häusern der Ges. M. 68 500, eingetragen 1905 für die Gemeinde Lichtenberg auf 2 vom Stammbesitz abgezweigte Grundstücke zur Pflastersicherung.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im II. Quart. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Der A.-R. erhält eine feste Vergüt. von M. 1000 für jedes Mitgl. u. M. 2000 für den Vors.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Terrain 1 526 091, Häuser 255 130, Effekten 24 087, Kaut.- do. 4300, Hypoth.-Aval-Kto 68 500, Inventar 1, Kaut.-Kassa 400, Kassa 28 575, Debit. 391 762, Hypoth. 1. Stellen 970 140, do. 2. Stellen 823 050. — Passiva: A.-K. 1 937 500, do. Rückzahl.-Kto 400, R.-F. 22 963, Kaut.-Kto 4300, Hypoth. 190 000, Hypoth.-Aval-Kto 68 500, Kredit. 522 978, Liquid.-Kto 1 345 195. Sa. M. 4 091 836.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Provis. 43 058, Steuern 16 453, Handl.-Unk. 59 173, Terrain- do. 2907, Kursverlust 30, Abschreib. auf Häuser 2601, Gewinn 1 345 195. — Kredit: Vortrag 797 263, Gewinn an Terrainverkäufen 623 754, Zs. 28 273, Hausverkaufskto 10 743, Hausverwalt. 8934, Gutspacht 450. Sa. M. 1 469 417.

Kurs Ende 1895—1905: M. 2930, 2700, 2350, 2180, 2200, 2180, 1990, 4000, 4780, 4600, 4370 per Stück. Eingef. 7./2. 1895 zu 145%. Der Kurs versteht sich ab 1./6. 1902 abzügl. der Rückzahl. von zus. M. 450. Notiert in Berlin, auch Hamburg. **Dividenden:** Wurden nicht verteilt.

Liquidator: Jul. Jantzen. Derselbe ist ermächtigt, Grundstücke freihändig zu veräussern, Baugelder zu gewähren, sowie zwecks Erhaltung von Hypoth. u. besserer Verwertung der Gesellschaftsgrundstücke andere Grundstücke zu erwerben.

Aufsichtsrat: (12) Vors. Gen.-Konsul Eug. Landau, Komm.-Rat Gg. Fromberg, Geh. Justizrat Maximilian Kempner, Reg.-Rat a. D. Dr. Ernst Magnus, Dir. N. Dorn, Bankier O. Nelke, Bank-Dir. W. Risch, Rentier C. Brettauer, Bankier Max Schlesinger, Dir. Carl Harter, Berlin; Dir. Martius, Breslau.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, Nationalbank f. Deutschl.; Bremen: Bremer Bank, Fil. der Dresdner Bank; Breslau: Schles. Bankverein; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. *

Berlin-Oberspree, Terrain- und Baugesellschaft in Berlin,

Markgrafenstrasse 48.

Gegründet: 28./4. 1899. Gründer siehe Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Erwerb, Bebauung, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken überhaupt und speciell an der Oberspree, Beteiligung bei anderen Unternehmungen, Erwerb von Aktien und Anteilscheinen jeder Art und speciell der „Carolinenhof" Terrain- u. Baugesellschaft m. b. H. (die Beteiligung an dieser Ges. [nom. M. 1 495 500] steht mit M. 1 645 597 zu Buche); Errichtung und Betrieb von Strassenbahnen, Dampfer- und Omnibuslinien, Beteiligung bei solchen speciellen Unternehmungen, sowie überhaupt Betrieb und Beteiligung bei allen im Interesse der Ges. und der vorerwähnten Geschäftszweige einschlagenden Unternehmungen. Terrainbeteilig. der Ges. Ende 1899: 67 ha 57 a 80 qm. 1901 wurde das Bauland für 4 Villen, 1904 für eine solche verkauft; 1902 u. 1903 keine Verkäufe. Der Ges. stehen jetzt mehr als 720 000 qm für Arealverkäufe zur Verf., welche Terrains unmittelbar am langen See (Dahme) belegen sind.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 41 000 zu $3^1/_2$%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Grundstücke 121 684, Carolinenhofanteile (nom. 1 495 500) 1 645 597, Hypoth. 329 100, Effekten 12 791, Mobil. 200, Zs.-Interimskto 462. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 41 000, R.-F. 3054 (Rückl. 501), Alb. Schappach & Co. 7746, Vortrag 58 034. Sa. M. 2 109 834.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 2835, Steuern 975, Hypoth.-Zs. 1645, Inserate 27, Mobil. 200, Kursverlust 7, Gewinn 58 536. — Kredit: Vortrag 48 510, Zs. 102, Hypoth.-Zs. 15 612. Sa. M. 64 225.

Dividenden 1899—1904: 0, 0, 0, 0, 0, 0%.

Direktion: Alb. Schilling, Alfred Jank. **Prokurist:** Fritz Bruschke.

Aufsichtsrat: Vors. Alb. Schappach, Stellv. Eman. Möller, Fabrik-Dir. Reinhold Witteke, Berlin; Major z. D. Ed. von Mosengeil, Meiningen.

Zahlstelle: Berlin: Albert Schappach & Co.

Berlin-Schöneberger Baugesellschaft in Charlottenburg.

Gegründet: 1899 mit Wirkung ab 1. 11. 1899; eingetr. 6. 1. 1900. Die Ges. ist aus der Berlin-Schoeneberger Bauges. m. b. H. hervorgegangen, deren Aktiven für M. 296 000 in Aktien übernommen wurden.

Zweck: Erwerb, Verwertung, Bebauung und Veräusserung von in Berlin, Schöneberg und Umgegend gelegenen Grundstücken. Die Ges. hat während der Zeit ihres Bestehens ausser div. Wohn- u. Geschäftshausbauten für eigene wie für fremde Rechnung 1901 die grossen Anlagen des Auerhofs in Berlin, 1902/1903 den Goethepark, eine Privatstrasse in Charlottenburg, erbaut; beide Unternehm. sichern dem A.-K. eine stabile Rente. Zur Bebauung für eigene Rechnung hat die Ges. 1903 die Grundstücke Mühlenstr. 47 u. 48 sowie Fruchtstr. 1 u. 2 in Berlin erworben. Weiter besitzt die Ges. Baustellen in der Pfalzburgerstr. in Berlin.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, wovon M. 500 000 begeben. Urspr. M. 300 000, erhöht lt. G.-V. v. 18./7. 1900 um M. 700 000.

Hypotheken (Ende 1905): M. 5 685 000, denen ein Amort.-Kto von M. 197 727 gegenübersteht.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., ev. bes. Rückl., vertragsm. Tant., bis 5% Div., Rest zur Verf. der G.-V. Letztere kann auch Amort. des A.-K. beschliessen.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 9597, Inventar 5000, Effekten 368 523, Grundstücke 6 358 450, Wechsel 1000, Geschäftsanteile 710, Debit. 17 062, Bauten 40 849, Hyp. 100 600, Hyp.-Amort.-Kto 197 727. — Passiva: A.-K. begeb. 500 000, Hypoth. 5 685 000, Accepte 38 905, Kredit. 822 154, R.-F. 17 000 (Rückl. 2000), Div. 30 000, Tant. 1800, Vortrag 4659. Sa. M. 7 099 518.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kursverlust 986, Abschreib. auf Inventar 3635, Geschäfts-Unk. 49 827, Reingewinn 38 459. — Kredit: Vortrag 3813, Hypoth.-Zs. 3373, Häuser- u. Bautenerträge 85 721. Sa. M. 92 907.

Dividenden: 1900: 25% pro anno (30% pro 14 Mon.); 1901—1905: 4, 6, 6, 6, 6%.

Direktion: Emil Geldner. **Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Handelsrichter Otto Luther, Stellv. Rechtsanw. u. Notar P. Lahn, Dr. phil. Rich. Dietze. *

---

*Berlin-Spandauer Terrain Akt.-Ges. in Spandau.

Gegründet: 30./12. 1905; eingetr. 26. 2. 1906. Gründer: Dir. Dr. Rich. Hindorf, Fabrikbes. Albert March, Prof. Dr. Otto Warburg, Charlottenburg; Dir. Hans Herz, Berlin; Dr. jur. Rich. Cleve, Wilmersdorf. Letzte Statutänd. 16. 3. 1906.

Zweck: Erwerb, Verwalt. u. Verwert. von Grundstücken, insbes. in Spandau. Die Ges. ist befugt, ihre Grundstücke im ganzen oder in Parzellen zu verwerten, insbes. zu veräussern, Strassen, Baulichkeiten u. sonst. Anlagen herzustellen, gegen hypoth. Sicherheit Darlehen zu geben oder zu nehmen, Kredit in Anspruch zu nehmen, verfügbare Barmittel auszuleihen oder durch Anlegung bei Bankhäusern nutzbar zu machen, Anlagen, welche ihre Zwecke fördern, zu begründen u. einzurichten oder sich an solchen Anlagen zu beteiligen, überhaupt alle Massnahmen zu ergreifen, welche dem Vorstand in Gemeinschaft mit dem A.-R. zur Erreichung ihres Zwecks angemessen erscheinen. Die Ges. erwarb 1906 125 ha 58 a 31 qm Grundstücke in Spandau für M. 3 200 000, wofür M. 2 000 000 in 2000 Aktien gewährt u. für M. 1 200 000 Hypoth. übernommen wurden.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 400 000, erhöht lt. G.-V. v. 27./3. 1906 um M. 2 100 000 zu pari. **Hypoth.-Anleihe:** M. 1 200 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Dividende: Die erste Bilanz wird per 31./12. 1906 gezogen.

Direktion: Dir. Gust. Schmitz, Charlottenburg; Baumeister Br. Sartig, Berlin.

Aufsichtsrat: Vors. Rechtsanw. Erwin Thiel, Berlin; Stellv. Dir. Rob. Wyneken, Dr. Rich. Hindorf, Prof. Dr. Otto Warburg, Charlottenburg; Kaufm. Gust. Schiebel, Komm.-Rat Alex. Lucas, Berlin; Kammerherr Rich. Freih. von Swaine, Güntersleben.

Berlin-Tempelhofer Terrain-Gesellschaft in Berlin,

SW. Grossbeerenstrasse 88/89.

Gegründet: 11. 2. 1899. Gründer s. Jahrg 1899/1900.

Zweck: Erwerb, Verwaltung, event. teilweise Bebauung u. demnächstige Wiederveräusserung oder sonstige Verwertung des Ritterguts Tempelhof bei Berlin, sowie anderer im Kreise Teltow oder in der Stadt Berlin oder in deren Nähe belegener Grundstücke. Von dem zwischen der Berliner- u. Manteuffelstrasse belegenen Terrain der Ges. wurden 1901 an 11 500 qR. (teils Hoch-, teils Villenbau) verkaufsreif. Mit dem Parzellenverkauf wurde im Herbst 1901 begonnen u. 1902 daraus M. 104 298 Gewinn erzielt. 1903 wurde mit Verkäufen zurückgehalten, 1905 wurden 154.25 qR. Hochbauterrain zu à M. 350 und weitere 104.06 qR. zu à M. 375 verkauft. 1905 ist das 60 000 qR. grosse Hochbauterrain am Teltow-Kanal baureif geworden.

Kapital: M. 2 000 000 in 1000 Nam.-Aktien à M. 2000.

Hypotheken: M. 1 436 356, verzinsl. zu $4^{3}/_{4}$%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: a) 5% zum R.-F., b) vom verbleib. Überschuss gelangt nur diejenige Summe zur Verteilung, welche der Ges. bar zur Verf. steht und nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetriebe oder zur Bildung von Spec.-R.-F. nicht erforderlich ist. Die unter b) zur Verteilung stehenden Beträge werden zur gleichanteiligen Amortisation der Aktien verwendet. Sobald die Aktien bis auf je M. 1000 amortisiert sind, tritt die Ges. in Liquidation; von der Liquidationsmasse mit Einschluss des vorgetragenen Gewinnes erhalten nach Rückzahlung des Nominalbetrages der Aktien a) der Vorst. und die Liquidatoren, sowie der A.-R. (alle Mitgl. seit Errichtung der Ges.) zusammen 10%, b) die Aktionäre den Rest.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Grundstück 2 885 663, Strassenbaukto 556 360, Kanalbau 100 000, Mobilien 1, Verlust 248 711. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 1 436 356, Kredit. 354 380. Sa. M. 3 790 737.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 19 862, Hypoth.-Zs. 68 839. — Kredit: Zs. 2955, Pächte u. Mieten 2518, Verkaufsgewinn 54 290, Verlust 28 935. Sa. M. 88 701.

Dividende: Wird nicht verteilt (s. oben).

Direktion: Rechtsanwalt a. D. Oskar Hinze, Reg.-Baumeister a. D. Gust. Werner.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Eisenbahnbau- u. Betr.-Unternehmer Herrm. Bachstein, Max Magdeburg, Alb. Schwass, Bernh. Dernburg, Berlin; Prok. Rud. Palme, Schönlinde i. B. *

Berliner Cementbau-Actien-Gesellschaft in Liquid.

in **Berlin,** Frobenstrasse 4.

Gegründet: 20./11. 1872. Die G.-V. v. 23./3. 1898 beschloss Auflös. der Ges. Letzte Statutänd. 5./2. 1900, 21./1. 1901 u. 10./2. 1903. Bis zu letzterem Tage Sitz der Ges. in Lichtenberg.

Zweck: Erwerb, Parzellierung, Bebauung u. Veräusserung von Grundstücken in Berlin und dessen Umgegend, früher auch Ausführung von Bauunternehm., namentlich von Cementhäusern. Der schuldenfreie Gesamtgrundbesitz der Ges. betrug Ende 1903 noch ungefähr 81 753 qm (8500 qR.) zum Buchwert von M. 543 200, gelegen in Rummelsburg (urspr. 12 000 qR., übernommen zu à M. 67) und in Lichtenberg an der Ostbahn. Verkauft wurden 1904 14 Parzellen in Lichtenberg u. 3 in Rummelsburg mit 14 658 qm Flächeninhalt für M. 366 383, gegen den Buchwert 1 qm à M. 8.86 = M. 127 408, also mit M. 238 975 Nutzen, 1905 nichts. Der Grundbesitz berechnet sich danach wie folgt: Bestand aus 1903 81 753 qm = M. 543 200, angekauft 1904 3331 qm für M. 67 828, Ausgaben für Strassenregulier. bzw. Kosten 1904 M. 116 058 bzw. 295, zus. 85 084 qm = M. 727 408. Davon gehen ab für noch anzulegende Strassen 1238 qm; verbleiben Bauland 83 846 qm u. nach Verkauf genannter 14 685 qm 1904 u. 1905 vorgenommener Aufmessung 69 276 qm à M. 8.68 Buchwert (1 qR. = M. 123). Für Strassenregulierung wurden 1905 M. 248 109 ausgegeben.

Kapital: M. 946 800 in 1578 Aktien à Thlr. 200 = M. 600 nach Amort. von M. 394 200 durch Annahme derselben in Zahlung u. von M. 159 000 durch Rückkauf lt. G.-V. v. 18./3. 1875 u. 12./12. 1877, nach welchen das urspr. A.-K. von M. 1 500 000 bis auf M. 600 000 reduziert werden konnte. Ab 5./2. 1904 Auszahl. der 1. Liquid.-Rate von 20% = M. 120 pro Aktie, zus. M. 189 360, womit noch M. 757 440 A.-K. verbleiben.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 600 000, Strassenregulierung (1905) 248 109, Hypoth. (an 1. Stelle eingetr.) 1 310 800, 2 Sicher.-Hypoth. 4000, Wertp. 11 390, Kassa 1529, Kaut. 2300, Utensil. 100, Debit. 8128. — Passiva: A.-K. 757 440, do. Rückzahl.-Kto 1080, Kredit. 99 240, Vortrag 1 328 596. Sa. M. 2 186 356.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 37 948, Unk. 7123, Liquid.-Kto 1 328 596. — Kredit: Vortrag 1 337 993, Zs. 35 671. Sa. M. 1 373 664.

Kurs Ende 1887—1905: 82.25, 113, 130, 121.25, 120, 154, 163, 164, 173, —, —, 165.25, 188.75, 200, 196, 284.50, 309.25%; M. 1660, 1540 per Stück. Die Aktien werden seit 1898 franko Zs. inkl. Div.-Schein von 1898 u. seit 5./2. 1904 nur solche Stücke (u. zwar in Mark per Stück) gehandelt, auf welche die 1. Liquid.-Rate von 20% zurückgezahlt ist. Notiert Berlin.

Dividenden 1886—1897: 2, 5, 6, 8, 8, 8, 12, 12, 12, 12, 12, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidator: Max Benjamin, Berlin, Frobenstr. 4.

Aufsichtsrat: (3—5) Stadtrat Mor. Moll, Rentier Ludw. Lehmann, Rechtsanw. Dr. Freund, Bankier A. Philippsthal, Assessor Dr. Ludw. Jaffé, Berlin.

Zahlstelle: Berlin: Born & Busse. *

Berliner Terrain- u. Bau-Akt.-Ges. in Berlin.

Gegründet: 12./11. 1903; eingetr. 8./12. 1903. Letzte Statutänd. 5./9. 1904 u. 10./5. 1905. Gründer: Die Allg. Berliner Omnibus-Act.-Ges., Oberst a. D. Leo Frantz, Schöneberg; Prokurist Max Müller, Rixdorf; Dir. Adolf Schultz, Herm. Zielke, Berlin.

Die Allg. Berliner Omnibus-Act.-Ges. brachte als Sacheinlage in die Ges. die ihr gehörigen Grundstücke ein, nämlich: Kurfürstenstr. 143, Frobenstr. 1/11 u. Bülowstr. Ecke, Bülowstr. 93, Kottbuser Damm 2/3 u. Gräfestr. 89/92. Der Wert der eingebrachten 4 Grundstücke war auf M. 2 220 000 festgesetzt gegen eine Taxe von ca. M. 2 900 000. In Anrechnung

auf den Kaufpreis von M. 2 220 000 übernahm die neue A.-G. die auf dem Grundstücke Kurfürstenstr. 143 haftende Hypoth. von M. 150 000, zu 3³/₄ % verzinsl., u. die auf dem Grundstücke Bülowstr. 93 haftende Hypoth. von M. 120 000, zu 3¹/₂ % verzinsl., während der Allg. Berliner Omnibus-Act.-Ges. für den Betrag von M. 1 950 000 1625 Aktien à M. 1200 gewährt wurden. Von den ferner 250 emittierten Aktien übernahm die Allg. Berl. Omnibus-Act.-Ges. 242 u. die übrigen Gründer 8 Stück, sämtl. zu pari gegen Barzahlung.

Zweck: Erwerb, Parzellierung, Veräusserung und Beleihung von Grundstücken, Übernahme und Ausführung von Bauunternehm., sowie insbes. Verwertung von Grundstücken durch Selbstbebauung. Über die oben genannten Grundstücke ist zu bemerken: Das Hausgrundstück Bülowstr. 93 hat eine Grundfläche von 573.70 qm u. 4 Stockwerke nebst Erdgeschoss; es ist in der Feuersocietät mit M. 165 000 eingeschätzt. — Das Hausgrundstück Kurfürstenstr. 143 Ecke der Frobenstr. hat eine Grundfläche von 335 qm u. 4 Stockwerke nebst Erdgeschoss; es ist in der Feuersocietät mit M. 149 900 eingeschätzt. Die Ges. beabsichtigt, diese Häuser in dem bisherigen Zustande, abgesehen von erforderl. Renovationen und Ausbrechen von Läden, zu belassen und zu vermieten. Mietsertragsziffer bei Bülowstr. M. 14 000, bei Kurfürstenstr. M. 15 000, wobei die für eig. Bureauzwecke benützten Räume mit nur M. 2500 in Rechnung gestellt und einige Räume in beiden Häusern noch unvermietet sind. Die Gebäude auf Grundstück Frobenstr. 1/11 sind abgebrochen. Das Areal erstreckt sich vom Eckgrundstück der Ges. Kurfürstenstr. 143 bis zur Bülowstr. 93 in der Länge von ca. 189 m und wird durch die behördlich genehmigte Verlängerung der Strasse An der Apostelkirche in einer Breite von ca. 19 m durschnitten, sodass nach Abzug des Strassen- und Vorgartenlandes von der ursprüngl. Fläche von 6718 qm 5032.55 qm reines Bauland übrig bleiben, worauf 7 Wohnhäuser mit je 4 Stockwerken und Erdgeschoss errichtet werden sollen. Die Pflaster- und Kanalisationskosten für die verlängerte Strasse werden ca. M. 10 000 betragen. Der 1904 begonnene Bau von 4 Häusern ist 1./4. bezw. 1./7. 1905 fertiggestellt, die anderen 3 Häuser werden am 1./4. 1906 beziehbar werden. Herstellungskosten für die sieben Wohnhäuser zusammen ca. M. 1 750 000. Das Grundstück Kottbuser Damm ist an dieser Strasse 63.39 m, in der Gräfestr. 79.34 m lang und hat eine Grundfläche von 4836 qm, wovon 4597 qm als reines Bauland in Betracht kommen. Die bis 1./11. 1904 für M. 1000 monatl. vermietet gewesenen Gebäude sind in der städt. Feuersocietät mit M. 311 900 eingeschätzt. Ausserdem bringt das auf dem Grundstück befindl. Wohngebäude eine jährl. Miete von rund M. 4000. Zu Arrondierungszwecken wurden 1904 an 925 qm am Kottbuser Damm 1 hinzuerworben. Von dem dadurch auf 5525 qm gebrachten Gesamtareal am Kottbuser Damm hat die Ges. im März 1905 einen Teil von ca. 2800 qm an die Firma M. J. Emden Söhne zu Hamburg verkauft u. übernommen, auf diesem Terrain ein Warenhaus zu erbauen. Verkaufspreis für die Grundfläche nebst den aufzuführenden Bauten zus. M. 3 350 000. Der Kaufpreis ist, abgesehen von einer baren Anzahl., auf dem Verkaufsobjekt hypoth. sichergestellt u. in Raten bis 1916 abzutragen. Das Terrain mit den Baulichkeiten ist 1./8. 1906 zu übergeben. Die verkaufte Fläche bezieht sich zum grössten Teil auf Hinterland, während die Ges. 2725 qm Vorderbaustellen (5 Parzellen) zum Buchwert von ca. M. 160 per qm behalten hat.

1904 Ankauf von 556 747 qm = 39 250 qR. Terrain in Steglitz an der Stadtgrenze von Schöneberg am Bahnhof Friedenau für M. 6 654 040, worauf nur M. 1 250 000 Anzahl. zu leisten waren, während der Rest 10 Jahre fest mit 3 % verzinsl. stehen geblieben ist: die Hypoth.-Forder. kann auf die einzelnen Parzellen pro rata verteilt werden, der Zs.-Fuss für bebaute Stellen erhöht sich auf 4 %. Der Vermittler des Geschäfts — Leop. Falk — erhält eine Vergüt. von 20 % vom Nettogewinn des Terrains. Nach einer aufgestellten Kostenaufstellung wird die Aufschliessung des Areals M. 1 600 000 erfordern. Im Durchschnitt kommt die qR. unregulierten Strassenlandes der Ges. auf M. 170—175 zu stehen. Nach Abtretung des Strassenlandes etc. verbleiben ca. 29 000 qR. reines Bauland, welches sich danach auf ca. M. 236 für die qR. berechnet. Die Kosten für anbaufähige Herstellung der Strassen u. Plätze werden auf etwa M. 65 für die qR. geschätzt, so dass sich gut und vorteilhaft geschnittene anbaufertige Baustellen auf etwa M. 300 für die qR. stellen werden. Ein etwa 3000 qR. umfassender Teil des Terrains, der vorläufig zur Bebauung nicht bestimmt, ist für M. 10 000 jährl. auf 10 Jahre als Sportbahn verpachtet. — 1904 hatte die Ges. für M. 2 200 000 Bauaufträge auszuführen, deren Abrechnung zum Teil erst 1905 erfolgte.

Kapital: M. 4 500 000 in 3750 Aktien à M. 1200. Urspr. M. 2 250 000, erhöht zwecks Ankauf des Steglitzer Terrains (s. oben) um M. 2 250 000 in 1875 neuen, ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen vom Berliner Bankhause Carl Neuburger gegen Tragung der Kosten der Em. zu 110 %, angeboten den Aktionären 1 : 1 v. 8.—24./9. 1904 zu 115 % zuzügl. Schlussscheinstempel. Agio mit M. 225 000 in den R.-F. Die G.-V. v. 11./6. 1906 beschliesst Erhöhung des A.-K.

Hypotheken: M. 150 000 zu 4 % auf Grundstück Kurfürstenstr. 143, jederzeit 6 monatl. kündbar, M. 150 000 zu 3³/₄ % auf Bülowstr. 93, per 1./4. 1906 kündbar, M. 2 200 000 auf dem Warenhausgrundstück. M. 5 430 000 zu 3 % 10 Jahre bis 1914 fest seitens der Darleiher auf dem 1904 erworbenen Steglitzer Terrain, seitens der Ges. nach voraufgeg. 3 monat. Frist jederzeit auch in Teilbeträgen von M. 9—10 000 kündbar.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % z. R.-F., 4 % Div., vom Übrigen 10 % Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 15 000), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angest., Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Gen.-Grundstückskto 3 218 026, Terrain Steglitz 6 845 684, Baukto 459 539, Bau-Inventar 1, Bureau- do. 1, Kaut.-Effekten 16 287, Versich. 340, Debit.

861 319, Kassa 25 279. — Passiva: A.-K. 4 500 000, R.-F. 226 957 (Rückl. 1957), Hypoth. I 942 000, do. II 5 450 000, Kaut.-Kto 16 288, Versich.-Res. 5568, Provis.- do. 30 000, Bau-Zs. 112 500, Kredit. 105 976, Gewinnvortrag a. 1903 679, Tant. an A.-R. 15 000, Vortrag 22 187. Sa. M. 11 426 476.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 47 120, Abschreib. 14 666, Gewinn 39 145. — Kredit: Vortrag 679, Zs. 11 050, Grundstücksertrag 10 295, Bauausführungskto 78 907. Sa. M. 100 931.

Kurs Ende 1904—1905: 165, 155%. Zugelassen Juni 1904; erster Kurs 16./6. 1904: 142%. Notiert in Berlin. Die 1905 ausgegebenen 1875 neuen Aktien sind Sept. 1905 zugelassen.

Dividende: Für die Zeit bis zur Aufnahme des vollen Betriebes spät. bis Ende 1906 werden jährl. 5% Zs. verteilt (ist auf die ersten M. 2 250 000 Aktien für 1904 geschehen). Coup.-Verj.: Gesetzl. Frist.

Direktion: Gen.-Dir. Leop. Falk. **Prokuristen:** Ad. Schultz, Frz. Rumpel, Eug. Ramlau.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Carl Neuburger, Dr. jur. Meyer Heckscher. Berlin: Stadtrat Gust. Börner, Charlottenburg; Kammerrat Karl Künzig, Donaueschingen; Baumeister Karl Flemming, Dir. Felix Lehmann, Steglitz; Rittergutsbes. Jul. Woog, Grunewald.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Carl Neuburger.

Berliner Grundverwertung-Actiengesellschaft in Berlin.

Gegründet: 20./4. 1905 mit Wirkung ab 3./5. 1905; eingetr. 3./5. 1905. Gründer: Geh. Hofbaurat Ludwig Heim, Charlottenburg; Dir. Emil Starke, Bank-Dir. Jean Charrier, Berlin; Baurat Albrecht Becker, Deutsch-Wilmersdorf; Privatsekretär Oskar Küsel, Schöneberg.

Zweck: Erwerb, Bebauung, Ausnutzung, Verwertung u. Veräusserung von Grundbesitz. Die Ges. besitzt die Grundstücke Jerusalemerstr. 28, Kronenstr. 35 u. Charlottenstr. 61 in Berlin.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Bei der Gründung wurden M. 400 000 eingezahlt, und zwar die nach den Satzungen erforderl. 30% des A.-K. u. M. 100 000 für den gesetzlichen R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kapitalforder. 700 000, Grundbesitz 1 628 756, Kassa 1698, Effekten 101 250, Debit. 13 847. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 1 200 000, Kredit. 126 948, R.-F. 100 000, Vortrag 18 603. Sa. M. 2 445 551.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 2915, Gewinn 18 603. — Kredit: Immobil.-Ertrag 9777, verschied. Einnahmen 11 741. Sa. M. 21 518.

Dividende 1905: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Privatsekretär Oskar Küsel.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Hofbaurat Ludw. Heim, Charlottenburg; Stellv. Kaufm. Starke, Berlin; Baurat Albrecht Becker, Deutsch-Wilmersdorf.

Berlinische Bodencredit-Aktiengesellschaft in Berlin.

Gegründet: 15./6. 1904; eingetr. 5./8. 1904. Gründer: Dresdner Bank, Dresden; A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Cöln, Berlinische Boden-Ges., Berlin.

Zweck: Beleihung von Grundstücken, der Erwerb, die Veräusserung und Beleihung von Hypoth. und Grundschulden, die Vermittlung von Hypoth., die Gewährung von hypothek. Baugelderdarlehen und der Betrieb aller sonstigen, den Hypoth.-Kredit betr. Geschäfte.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000, eingezahlt mit 25%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., 4% Div., event. Sonder-Res., vom Übrigen vertragsm. Tant., 6% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bzw. Vortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa u. Bankguth. 125 079, Hypoth.-Debit. 764 000, noch zu vereinnahmende Zs. 3821. — Passiva: Eingez. A.-K. 500 000, Kredit. 250 000, z. R.-F. 7964 (Rückl. 6536), Tant. an Vorst. 15 629, do. an A.-R. 6251, 15% Div. (auf eingez. 500 000) 75 000, Vortrag 38 054. Sa. M. 1 892 900.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 5079, Steuern 3889, Gewinn 141 472. — Kredit: Vortrag 10 736, Provis. 108 906, Zs. 30 798. Sa. M. 150 440.

Dividenden 1904—1905: 6, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. Gg. Haberland. **Prokuristen:** G. Remé (stellv. Dir.), J. Reichert.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Ober-Finanzrat Wald. Mueller, Konsul Eugen Gutmann, Geh. Ober-Finanzrat Hugo Hartung, Berlin; Rentier Salomon Haberland, Charlottenburg. *

Berlinische Boden-Gesellschaft in Berlin.

W. Markgrafenstrasse 46.

Letzte Statutänd. 13./3. 1900. **Zweck:** Betrieb von Immobil.-Geschäften. Die Ges. besass Ende 1904 für M. 8 175 588 Immobil., welche abzügl. M. 6 274 989 darauf geschuldeter Restkaufgelder mit M. 1 900 599 zu Buche standen. Die Konsortialbeteiligungen betrugen M. 263 019 (gegen M. 507 585 im Vorjahre).

Kapital: M. 1 000 000 in Aktien vollgezahlt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R., Tant. an Vorst., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Kassa u. Bankguth. 542 773, Effekten 385 225, Immobil. 1 900 599, Hypoth.-Debit. (abzügl. 1 358 000 Hypoth.-Kredit.) 8 483 950, Konsort.-Beteilig. 263 019, Debit. 1 239 263, Mobil. 1, Dubiose 1. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 100 000, Delkr.-Kto für Hypoth.-Besitz etc. 150 000, Spec.-R.-F. 92 651 (Rückl. 10 000), Rückstell. 408 224, Kredit. 10 660 125, Div. 300 000, Tant. 53 492, Vortrag 50 341. Sa. M. 12 814 833.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 28 681, Abschreib. auf Mobil. 350, Dubiose 4501, Kursverlust 64, Unk. 98 580, Gewinn 413 833. — Kredit: Vortrag 54 505, Zs. 62 607, Provis. 145 738, Konsort.-Beteilig. 127 966, Gewinn an Terrainverkäufen 155 193. Sa. M. 546 009.

Dividenden 1890—1904: 6, 6, 56, 12, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30%.

Direktion: Georg Haberland. **Aufsichtsrat:** Vors. Konsul Eug. Gutmann, Dir. Emil Holländer, Komm.-Rat J. Dannenbaum, Rentier S. Haberland.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank.

Boden-Aktiengesellschaft am Amtsgericht Pankow

zu **Berlin.**

Gegründet: 13./2. 1905; eingetr. 6./4. 1905. Gründer: Die Immobil.-Verkehrsbank, die Neue Boden-A.-G., Dir. Werner Eichmann, Paul Busch, Geh. Staatsrat Just. Budde, Berlin.

Die Ges. übernahm die bislang der Immobil.-Verkehrsbank zu Berlin gehörigen zu Pankow beleg. sogen. Wollankschen Grundstücke in Grösse von 443 656 qm = 31 277 qR. für M. 5 500 000, wovon M. 3 000 000 bar bezahlt sind, der Rest hypothekar. zur 1. Stelle stehen geblieben ist. Der Preis beträgt also ca. M. 12.40 pro qm. Das nach dem bestehenden Bebauungsplan ausgewiesene Strassen- und Platzland ist an die Gemeinde Pankow bereits aufgelassen. Die Strasse 1 (ganz), 6 (zwischen Berlinerstr. u. Strasse 3), 7 (zwischen Berlinerstr. u. Strasse 3), 3 (zwischen Strasse 1 u. Strasse 7) u. 16a (zwischen Strasse 6 u. Strasse 7) sind bereits reguliert u. von der Gemeinde abgenommen. Auf dem zwischen den Strassen 6, 3, 7 u. 16a belegenen Baublock, welcher in dem von der Ges. übernommenen und bezahlten Terrain nicht einbegriffen ist, ist das Geschäftsgebäude des königl. Amtsgerichts Pankow errichtet. Ferner ist von dem Verkaufe ausgeschlossen ein an die Gemeinde Pankow für Schulzwecke bereits unentgeltlich abgetretenes Grundstück im Block 14 des ausgelegten Planes. Über den Gesamtwert der Grundstücke liegen zwei früher von Sachverständigen-Kommissionen abgegebene Taxen von M. 4 876 310 bezw. M. 5 863 650 vor. Vom Vorst. der Ges. ist ein neuer Bebauungsplan ausgearbeitet, nach dessen Genehmig. sich ein Bestand von ca. 395 873 qm (= ca. 27 909 qR.) Netto-Bau- und Vorgartenland ergiebt. Hinzuerworben ist ein bebautes Grundstück an der Prenzlauer Chaussee von 26 a 30 qm Grösse für M. 66 000. Für sämtl. in diesem Bebauungsplan vorgesehenen Strassen sind die Kosten für Pflasterung, Kanalisation etc., jedoch ausschl. der Erdbewegungen auf M. 1 836 633 zu veranschlagen. Danach stellt sich der Preis für das regulierte Netto-Bau- u. Vorgartenland, einschl. der durch den Eigentumsübergang entstehenden Unkosten, aber abgesehen von den etwaigen Kosten für Erdbewegung, auf Grund des abgeänd. Bebauungsplans auf M. 269 pro qR. Die sämtl. von der Ges. übernommenen Terrains liegen innerhalb des Gebiets der Bauklasse I der Baupolizeiordnung für die Vororte von Berlin; es können also in geschlossener Bauweise Häuser mit 4 Geschossen bei einer Höhe der Vordergebäude von 18 m und bei einer Ausnutzung der Grundfläche von $^5/_{10}$ und bei Eckgrundstücken von $^6/_{10}$ gebaut werden. Der abgeänderte Bebauungsplan macht einen umfangreichen Austausch von Strassenareal und Platzland mit der Gemeinde nötig und hat grosse Bodenbewegungen zur Folge. Die Abänderung betrifft fast sämtl. Baublocks, so dass eine Parzellierung bislang nicht erfolgen konnte. Als verkauft können ca. 590 qR. gelten; der Gewinn hieraus kommt aber erst 1906 zur Verrechnung. Unentgeltlich überwiesen sind ein Schul- und ein Kirchenbauplatz.

Zweck: Erwerb von Grundstücken in Berlin und dessen nördlichen Vororten, insbes. eines der Immobil.-Verkehrsbank zu Berlin gehörigen, in Pankow liegenden Terrainkomplexes, welcher zwischen den Bahnhöfen Pankow-Niederschönhausen u. Pankow-Heinersdorf gelegen ist u. von der Berliner Strasse, der Prenzlauer Chaussee u. der Berlin-Stettiner Eisenbahn begrenzt wird, ferner Verwertung u. Ausnutzung dieser u. anderer etwa noch zu erwerbender Grundstücke jeder Art, sowie Aufnahme u. Gewährung von hypothekar. Darlehen.

Kapital: M. 5 000 000 in 1650 Aktien Lit. A u. 850 solchen Lit. B à M. 2000, wovon die Aktie A voll, B mit 25% eingezahlt sind. Div.-Scheine sind nicht beigefügt. Die Aktien A (M. 3 300 000) wurden 27./4.—10./5. 1905 seitens der Neuen Boden-A.-G. den Aktionären der Berliner Hypoth.-Bank-A.-G. zu 105.40% franko Zs. angeboten.

Hypotheken: M. 2 513 000 zu $4^1/_8$% in 15 einzelnen Posten; Künd. seitens der Gläubigerin bis 1./10. 1914 ausgeschlossen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., der Überschuss wird, soweit er der Ges. bar zur Verf. steht u. nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetrieb oder zur Bildung von Specialreserven nicht erforderlich erscheint, zur gleichmässigen Rückzahl. auf die Aktien Lit. A u. B verwandt, indessen mit der Einschränk., dass von den geschehenen Einzahl. ein

Mindestbetrag von M. 1000 nicht zurückgezahlt werden darf. Die Ges. wird aufgelöst und tritt in Liquid., sobald nach Ermessen des A.-R. nach Berücksichtig. der lauf. Geschäftsbedürfnisse eine weitere Einzahl. auf die etwa noch nicht vollgezahlten Aktien Lit. B nicht erforderlich ist, und sobald die Aktien Lit. A u. B, soweit Einzahl. über M. 1000 stattgefunden haben, bis auf je M. 1000 aus dem Reingewinn amortisiert sind. Aus der Liquidationsmasse werden, falls Aktien Lit. B nicht vollgezahlt sind, zunächst diejenigen Beträge auf die Aktien Lit. A zurückgezahlt, um welche die noch nicht zur Heimzahl. gelangten Einzahl. auf die Aktien Lit. A die Einzahl. auf die Aktien Lit. B übersteigen. Von dem Zeitpunkt ab, in welchem auf die beiden Aktienarten nur noch gleich hohe Einzahl. vorhanden sind, erfolgt die Verteilung auf die Aktien Lit. A u. B nach Verhältnis der Aktienbeträge. Von dem nach Rückzahl. sämtl. Einzahl. verbleib. Überschuss erhält der A.-R. einen Anteil von 7%. Der hiernach verbleib. Überschuss wird nach Deckung der Unkosten gleichmässig auf alle Aktien ohne Rücksicht auf die verschiedene Höhe der früher erfolgten Einzahl. verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: 75% noch nicht eingef. Einzahl. auf Aktien Lit. B 1 275 000, Grundstücke 5 740 846, Kassa 5178, Bankguth. 43 605, Effekten 408 300, Verlust 90 852. — Passiva: Aktien Lit. A 3 300 000, do. Lit. B 1 700 000, Hypoth. 2 513 000, do. Zs.-Kto 25 781, Kredit. 25 000. Sa. M. 7 563 781.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 14 137, Hypoth.-Zs. 83 455, Grundsteuern 8766. — Kredit: Pacht 2637, Kontokorrent-Zs. 3872, Effekten 8998, Verlust 90 851. Sa. M. 106 358.

Kurs Ende 1905: 139.50%. Zulassung der Aktien Lit. A zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Juni 1905. Erster Kurs am 5./6. 1905 125%. Die Aktien werden franko Zs. gehandelt.

Dividende: Wird nicht verteilt (s. Gewinn-Verteilung).

Direktion: Stadtsyndikus a. D. Bruno Schulzenberg, Charlottenburg.

Aufsichtsrat: (3—10) Vors. Stadtältester Joh. Kaempf, Stellv. Dir. Werner Eichmann, Geh. Staatsrat Just. Budde, Paul Busch, Reg.-Baumeister Herm. Dernburg, Reg.-Rat a. D. Dr. Otto Droste, Bankier Emil G. Kaufmann, Bankier Ed. Engel, Berlin; Baurat Karl Gérard, Charlottenburg; Exc. Generalleutnant z. D. v. Twardowski, Wilmersdorf.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Bank f. Handel u. Ind.

(Neu.) Boden-Aktiengesellschaft Berlin-Nord in Berlin,

W. Schinkelplatz 3.

Gegründet: 19. 4. 1905; eingetr. 16./6. 1905. Gründer: Die Nationalbank für Deutschl., die Nordd. Immobilien-Akt.-Ges., Berlin; die Firma Baruch Bonn, Frankf. a. M.; die Neue Boden-Akt.-Ges., Berlin; die Südd. Immobil.-Ges., Mainz; die Bank f. Handel u. Ind. in Berlin. Eingebracht in die A.-G. sind Grundstücke von Dir. D. Sinzheimer, Frz. George, Carl Nauck, K. O. Stargardt, Berlin u. H. W. Pfahler, Wiesbaden zum Kaufpreise von bezw. M. 3 402 960, 1 530 000, 713 600, 730 000, ferner von Dir. Ed. Nöhring, Charlottenburg, Areal in Reinickendorf für M. 1 069 530 (siehe auch unten).

Zweck: Erwerb, Verwalt. u. Verwert. von Grundstücken, insbes. im Norden von Berlin u. dessen nördl. Vororten. Bei Gründung der Ges. lagen verschiedene Offerten zum Erwerbe grösserer Terrainflächen zu beiden Seiten der Müllerstr. in derem nördlichen Teile und in Reinickendorf vor, welche durch die Ges. akzeptiert worden sind, und zwar: Müllerstrasse Nr. 102—112 in Grösse von 14 179 qR., Kaufpreis M. 240 für die qR., d. h. M. 3 402 960; Müllerstrasse Nr. 74—76 in Grösse von 7009.5 qR., Kaufpreis M. 1 530 000, d. h. rund M. 218 pro qR.; Triftstr. 10 in Grösse von rund 1260 qR., Kaufpreis M. 713 600, d. h. rund M. 566 pro qR.; Müllerstrasse Nr. 152/154, 153 u. 153a in Grösse von 979 qR., Kaufpreis M. 730 000, d. h. rund M. 746 pro qR. Grundstück an der Holländerstr. zu Reinickendorf in Grösse von rund 15 279 qR., Kaufpreis M. 1 069 530, d. h. rund M. 70 für die qR. Die Ges. hat ausser den vorgedachten Grundstücken nach ihrer Gründung weiteres Terrain erworben und zwar: Das Grundstück Triftstr. Nr. 6—9 in Grösse von 536.7 qR. für M. 362 272, d. h. rund M. 675 für die qR.; das Grundstück Müllerstr. Nr. 150c in Grösse von rund 150 qR. für M. 275 000 oder die qR. mit M. 1833; das Grundstück Müllerstrasse Nr. 150b in Grösse von 76.35 qR. für M. 139 683; das Grundstück Müllerstr. Nr. 150/150a in Grösse von 378 qR. für M. 396 063, d. h. rund M. 1048 für die qR., 6 Anteile von je 1/15 des Grundstücks Müllerstr. Nr. 148/149 u. Triftstr. Nr. 11 bis Amrumerstr., welches eine Gesamtgrösse von rund 10 621 qR. umfasst, zum Preise von M. 1 869 166, d. h. auf Basis von rund M. 4 673 000 für das Ganze. Das fragliche Grundstück kam auf Antrag der dasselbe besitzenden Erben am 6./11. 1905 zur freiwilligen öffentlichen Versteigerung, wobei von einem Miterben ein Höchstgebot von M. 5 593 500 abgegeben wurde. Der hierdurch für die Ges. erzielte Gewinn auf die vorgedachten 6 Anteile beziffert sich auf rund M. 350 000. Ein grosser Teil des Geländes dürfte 1906 anbaufähig werden. Im Febr. 1906 hat die Ges. das an der Ecke der Greifswalder- u. Pasteurstr. belegene Grundstück der Herren Fischer & Herrmann in Grösse von rund 730 qR. Nettobauland erworben. Das Terrain liegt an bereits kanalisierten u. gepflasterten Strassen u. ist daher völlig baureif. 330 qR. wurden bereits weiter verkauft.

Kapital: M. 10 000 000 in 5000 Aktien à M. 2000, 2500 Lit. A (Nr. 1—2500), 2500 Lit. B (Nr. 2501—2500), diese B-Aktien eingezahlt mit 50%. **Hypotheken:** M. 3 325 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (Grenze 10% des A.-K.), der Überschuss wird, soweit er der Ges. bar zur Verfügung steht, und nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Ge-

schäftsbetrieb oder zur Bildung von Spezialreserven nicht erforderlich erscheint, zur gleichmässigen Rückzahlung auf die Aktien Lit. A u. B verwandt, indessen mit der Einschränkung, dass von den geschehenen Einzahlungen ein Mindestbetrag von M. 1000 pro Aktie nicht zurückgezahlt werden darf. Sobald nach Ermessen des A.-R. nach Berücksichtigung der laufenden Geschäftsbedürfnisse eine weitere Einzahl. auf die etwa noch nicht vollgezahlten Aktien Lit. B nicht erforderlich ist, und sobald die Aktien Lit. A u. B, soweit Einzahlungen über M. 1000 stattgefunden haben, bis auf je M. 1000 aus dem Reingewinn amortisiert sind, tritt die Ges. in Liquid. Aus der Liquidationsmasse werden, falls Aktien Lit. B nicht vollgezahlt sind, zunächst diejenigen Beträge auf die Aktien Lit. A zurückgezahlt, um welche die noch nicht zur Heimzahlung gelangten Einzahlungen auf die Aktien Lit. A die Einzahl. auf die Aktien Lit. B übersteigen. Von dem Zeitpunkte ab, an welchem auf die beiden Aktienarten nur noch gleich hohe Einzahlungen vorhanden sind, erfolgt die Verteilung auf die Aktien Lit. A und B nach Verhältnis der Aktienbeträge. Der nach Rückzahlung sämtl. Einzahlungen verbleibende Überschuss wird unter Abzug der dem A.-R. zustehenden Tant. u. nach Deckung der Unk. gleichmässig auf alle Aktien ohne Rücksicht auf die verschiedene Höhe der früher erfolgten Einzahlung verteilt. Die Mitgl. des A.-R. erhalten ausser Ersatz etwaiger Auslagen eine feste jährl. Vergüt. von M. 2000 für den Vors. u. je M. 1000 für jedes Mitgl. Die Mitgl. des A.-R. erhalten ausserdem einen Anteil an der Liquidat.-Masse, welcher sich auf 7% des nach Rückzahlung sämtlicher Einzahlungen auf die Aktien verbleibenden Überschusses berechnet.

Bilanz am 31. Dez. 1905 (16./6.—31./12.): Aktiva: Noch nicht eingezahlte 50% auf die Aktien B 2 500 000, Grundstückskto: Müllerstr. 13 u. 17 2 649 327, Müllerstr. 74—76 1 573 879, Müllerstr. 102—112 3 474 550, Reinickendorf, Holländerstr. 1 880 770, 6 Anteile Müllerstr. 148/149 2 270 236; Häuserkonten: Müllerstr. 153a 144 397, Triftstr. 10 163 979; Hypoth.-Restkaufgeld aus Verkauf in Reinickendorf 300 000, Bankguth. 830 899, Kassa 1671, Debit. 110 706, Bureaumobil. 1. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Strassenbaures.: Müllerstr. 13 u. 17 262 000, Reinickendorf, Holländerstr. 929 030; Hypoth. 3 325 000, Kredit. Müllerstr. 148/149 683 333, verschiedene Kredit. 135 902, z. R.-F. 28 257, Tant. an Dir. 16 106, Gewinnvortrag 520 788. Sa. M. 15 900 418.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 32 840, Hypoth.-Zs. 70 619, Abschreib. 10 699, Reingewinn 565 152. — Kredit: Grundstücksgewinn 603 929, Provis. 5150, Grundst.-Verwaltung 22 709, Zs. 47 524. Sa. M. 679 312.

Kurs: Die Aktien Lit. A Nr. 1—2500 wurden im Jan. 1906 eingef.: erster Kurs 20./1. 1906: 123%. Notiert in Berlin, und zwar franko Zs.

Dividende: Wird nicht verteilt (siehe oben).

Direktion: Paul Busch, Rechtsanw. Karl Fenner. **Aufsichtsrat:** Vors. Stadtältester Joh. Kaempf, Stellv. Bank-Dir. Jul. Stern, Justizrat Max. Kempner, Dir. David Sinzheimer, Bank-Dir. Herm. Marks, Reg.-Rat a. D. Dr. Otto Droste, Dir. Franz Hentchke, Dir. Werner Eichmann, Dir. Eug. Redantz, Berlin; Bankier Emile Wetzlar, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschland.

Bodengesellschaft am Hochbahnhof Schönhauser Allee (Neu.) Akt.-Ges. in Berlin.

Gegründet: 15./2. 1906; eingetr. 5./4. 1906. Gründer: Deutsche Bank, Komm.-Rat Carl Klönne, Bankier Alb. Pinkuss, Berlin; Komm.-Rat Max Steinthal, Charlottenburg; Rentner Isidor Freund, Neu-Strelitz.

Zweck: Erwerb u. Verwertung von Grundstücken in Berlin und Umgebung, insbesondere der zu Berlin an der Bornholmer u. Wisbyer Strasse belegenen Grundstückskomplexe, die von der Deutschen Bank in auftragsloser Geschäftsführung für die Ges. angekauft wurden. Preis inkl. Auslagen, Kosten, Zs. etc. M. 8 368 021. Pflastergenehm. für die Bornholmerstrasse am 29./9. 1905 erteilt.

Kapital: M. 5 400 000 in 5400 Aktien à M. 1000. Die Aktien, begeben zu pari, werden in zwei Gattungen zerlegt, 3600 Aktien Lit. A und 1800 Lit. B. Die Aktien Lit. A sind bei der Gründung zum vollen Nennbetrage, die Lit. B mit 25% des Nennbetrages eingezahlt; für letztere werden Aktienurkunden oder Interimsscheine nur auf besonderen Antrag und auf Kosten des Antragstellers, der auch den Aktienstempel zu tragen hat, ausgefertigt. Bei der Liquidation werden zunächst an die Aktionäre Lit. B diejenigen Beträge zurückgezahlt, die über den Betrag von M. 250 auf jede Aktie eingezahlt sein sollten; alsdann werden die Aktien Lit. A bis auf M. 250 die Aktie zurückgezahlt; sodann erfolgen die Rückzahlungen auf alle Aktien gleichmässig. **Hypotheken:** M. 6 000 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Kurs: Zulassung der Aktien Lit. A (Nr. 1—3600) zur Notiz an der Berliner Börse wurde am 11./5. 1906 beantragt.

Dividende: Die erste Bilanz wird per 31./12. 1906 gezogen.

Direktion: Wilh. Lippmann. **Prokuristen:** Dr. Peter Brunswig, Otto Brähmer.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Max Steinthal, Charlottenburg; Stellv. Rentner Isidor Freund, Neustrelitz; Rechtsanw. Ernst Ahlemann, Charlottenburg; Rittergutsbesitzer Curt von Honrichs, Pieverstorf bei Kratzeburg; Dir. Paul Wittig, Grunewald; Bankier Albert Pinkuss, Berlin. **Zahlstellen:** Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank, Jacquier & Securius.

Boden-Ges. Kurfürstendamm in Berlin,

W. Markgrafenstrasse 46 III.

Gegründet: 4./2. 1898. Eingetr. 21./2. 1898. Letzte Statutänd. 21./5. 1901. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. **Zweck:** Erwerb, Verwalt. u. Verwert. von Grundstücken am u. in der Nähe des Kurfürstendammes in den Gemarkungen Charlottenburg u. Deutsch-Wilmersdorf. Der Terrainbesitz der Ges. ist beleg. zwischen der Leibniz- u.Wilmersdorferstr. einerseits u. dem Kurfürstendamm u. der verlängerten Mommsenstr. andererseits, sowie am Kurfürstendamm, Lehniner Platz, Joachim-Friedrich-, Hector- u. Küstrinerstr., ferner am Olivaerplatz u. der Kostnitzerstr. u. umfasste Anfang 1903 ca. 13 069 qR., deren Ankaufspreis M. 8 691 132 betrug. Davon verblieben als Bauland 9658 qR., an Vorgartenland 692 qR., sodass sich nach Berücksichtigung aller Strassenkosten, Unk., Zs. etc. die qR. von ersterem auf ca. M. 1120, von letzterem auf ca. M. 1045 stellt. Mit der Parzellierung des grösstenteils baureifen Terrains wurde 1903 begonnen. Verkauft wurden 1903 an 1247.22 qR. für M. 2 535 320 mit M. 1 138 433 Gewinn, 1904 für M. 3 310 940 mit M. 1 122 047, 1905 an 2029.77 qR. für M. 3 457 968 mit M. 1 163 960 Gewinn grösstenteils unter Gewährung von Baugeldern, die sich aber ziemlich innerh. der ersten Hypoth. halten. Angekauft zur Arrondierung wurden 1904 2062.82 qR. Terrainbestand Ende 1905 an 7407.43 qR. reines Bauland.

Kapital: M. 3 750 000 in 2500 Aktien à M. 1500. Urspr. M. 4 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 3. 5. 1901 um M. 1 000 000 (auf M. 5 000 000) in 500 Aktien, von denen 375 Stück zu pari, 125 Stück zu M. 2120 ausgegeben, eingezahlt bis 31. 12. 1902 50%, restl. 50% zum 28./4. 1903 einberufen. Ab 18./4. 1906 Auszahl. der 1. Amort.-Rate von M. 500 pro Aktie. Der Wert der Aktien ist dabei von M. 2000 auf M. 1500 abgest. u. das A.-K. um M. 1 250 000 herabgesetzt.

Hypotheken: M. 3 775 000 (Ende 1905).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vom Überschuss gelangt nur die Summe zur Verteilung, welche der Ges. bar zur Verf. steht u. nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetriebe nicht erforderlich ist. Die zur Verteilung gelangenden Beträge werden zur gleichanteiligen Amort. der Aktien verwendet. Sobald die Aktien bis auf je M. 1000 amortisiert sind, wird die Ges. aufgelöst u. tritt in Liquidation. Der Vorst. hat alsdann ohne Verzug eine G.-V. zu berufen, welche durch Beschluss feststellt, dass die Auflösung der Ges. eingetreten ist. Von dem Überschuss der Masse erhalten 7% der Vorst. u. die Liquidatoren, 4% der A.-R., den Rest die Aktionäre.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa u. Bankguth. 575 908, Immobil. 7 084 179, Restkaufgeld-Hypoth. 3 619 326, Baugeld- do. 1 046 300, Debit. 14 563. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Agio 15 000, Hyp. 3 775 000, Kredit. 1 992 800, R.-F. 78 000, Gewinn 1 479 476. Sa. M. 12 340 276.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 7724, Provis. 55 574, Stempel, Gerichts- u. Notariatskosten 5240, Kosten für Pläne u. Vermessungen 6338, Steuern 69 213, Zs. 148 660, R.-F. 78 000, Gewinn 1 479 476. — Kredit: Vortrag 684 428, Mietseingänge 1838, Gewinn an Terrainverkäufen 1 163 960. Sa. M. 1 850 226.

Kurs Ende 1903—1905: 166, 166.90, 171%. Zugel. Mai 1903; erster Kurs 7./5. 1903: 165%. Die Aktien, welche keine Div.-Scheine besitzen, werden franko Zs. gehandelt u. zwar seit 18. 4. 1906 in Mark pro Stück u. nur solche Stücke, auf welche M. 500 zurückgezahlt sind. Notiert in Berlin. **Dividenden:** Werden nicht verteilt (s. oben).

Direktion: Georg Haberland. **Prokuristen:** E. Lange, J. Reichert.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Komm.-Rat Eug. Gutmann, Geh. Ober-Finanzrat Wald. Mueller, Rentier Sal. Haberland, Dir. Werner Eichmann, Berlin; Konsul Alfred Gutmann, Dresden.

Zahlstelle: Berlin: Dresdner Bank. *

Borsigwalder Terrain-Aktiengesellschaft in Berlin,

Friedrichstrasse 122/123.

Gegründet: 20. 3. bezw. 8. 5. 1900; eingetr. 17./5. 1900. Letzte Statutänd. 30./4. 1906.

Zweck: Erwerb, Verwalt. u. Verwertung von Grundstücken in Berlin, seinen Vororten u. Umgebungen, insbes. auch der Kolonie Borsigwalde. Die Ges. erwarb in der Gemeinde Dalldorf am Staatsbahnhofe Tegel 150 ha 26 a 43 qm zus.hängendes Areal für M. 5 016 425. Verkauf 1901 an 14 Bauparzellen, 1 ha 10 a 62 qm für M. 91 410. Dem Eisenbahnfiskus überliess die Ges. zum Ausbau des dritten Geleises 58 a 79 qm Fläche für M. 30 351.52. 1901 fand eine Neumessung der Grundstücke statt, die gegen den Bestand von 1900 einen um 19 a 82 qm geringeren Flächeninhalt ergab. Ende 1902 verblieb ein Gesamtbesitz von 141 ha 71 a 99 qm. 1902 keine Verkäufe. 1903 Verkauf einer Baustelle von 7 a, 1904 Abgang durch Verkauf bezw. Abtretung 72 a 194 qm, 1905 von 3 ha 15 a 31 qm, wogegen 1188 qm durch Austausch hinzukamen, sodass Ende 1905 verblieben 131 ha 39 a 62 qm. Ein Teil des Terrains ist zu Fabrikanlagen bestimmt u. mit Gleisanschluss versehen (hiervon 1906 an 25 Morgen veräussert). Die Kanalisation des Terrainbesitzes der Ges. ist 1904 fertiggestellt, auch die Hempelstr. über die Bahn hinweg als Fahrstrasse ausgebaut. An der 1904 gegründeten Eisenbahnbetriebs-Ges. Tegel-Borsigwalde ist die Ges. mit M. 28 500 beteiligt.

Kapital: M. 3 800 000 in 3800 Aktien à M. 1000.

Hypotheken (am 31. 12. 1905): M. 1 311 000, verzinslich zu 3½ und 4%. 1904 Aufnahme von M. 77 908 amortisabl. Rentenkapital zur Deckung der Strassenherstell.-Kosten.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vom Rest gelangt nur die der Ges. bar zur Verf. stehende Summe zur Verteilung, soweit dieselbe nicht zum Geschäftsbetrieb erforderlich ist oder zu Abschreib. oder Bildung von Sonderrücklagen verwandt wird, und zwar erhalten die Aktionäre 4% Div. mit event. Nachzahlung von Ausfällen früherer Jahre (ausgenommen die beiden ersten Jahre) der Reihe nach. vom Übrigen der A.-R. 7½% Tant. (mind. M. 1000 pro Mitgl.), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte. Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundst. 4 664 625, Inventar 1, Kassa 2205, Hypoth.-Forder. 261 176, Effekten 41 455, Debit. 249 945, Renten-Unk. 9000, Kanalisation 131 391, Kaut.-Werte 153 100, Verlust 54 750. — Passiva: A.-K. 3 800 000, Hypoth. 1 311 000, Rentenkapital 155 610, Kredit. 147 938, Kaut.-Kto 153 100. Sa. M. 5 567 648.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 59 906, Grundst.-Unk. 8329, Handl.-Unk. einschl. Vergüt. an Vorst. u. A.-R. 28 560, Steuern 5894, Kursverlust 106, Zs.-Saldo 53 487, Rent.-Unk. 3141, Provis. 5000, Inventar-Abschreib. 149. — Kredit: Grundstück 108 789, Pacht 1033, Verlustsaldo 54 750. Sa. M. 164 572.

Dividenden 1900—1905: 0%.

Kurs: Die Aktien sollen an der Berliner Börse zur Einführung gelangen.

Direktion: Louis Hempel. Dr. jur. Walther Gericke. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Geh. Seehandlungsrat a. D. Dr. Paul Schubart, Stellv. Komm.-Rat Conr. Borsig, Dir. Franz Schütz, Johs. Räusch, Reg.-Rat. a. D. Droste, Berlin; Dr. Hellmuth Friedenthal, Friedenshütte.

Zahlstelle: Berlin: Bank f. Handel u. Ind. *

Breslau-Kleinburger Terrain-Ges. in Liqu., Breslau.

Gegründet: 18. 10. 1895 mit Nachtrag v. 21. 1. 1896. Letzte Statutänd. 11. 12. 1899, 25. 4. 1903 u. 21. 2. 1905. Die G.-V. v. 25. 4. 1903 beschloss Auflös. der Ges.

Zweck: Erwerb, Parzellierung, Bebauung und Veräusserung von Grundstücken, Beförderung der Bauthätigkeit Dritter, Herstellung von Strassen, Plätzen, Gärten etc., sowie Betrieb aller damit zusammenhängenden Geschäfte. Von den Erben des Geh. Komm.-Rat Landau erwarb die Ges. Grundstücke in Kleinburg-Breslau (Gesamtfläche 479 898 qm, wovon 93 522 qm Strassenland, 317 671 qm mit offener, 68 705 qm mit geschlossener Bauweise), wofür diese 1400 vollgezahlte Aktien à M. 1500 erhielten, gleich M. 2 100 000. 1899 zur Arrondierung Ankauf von 25 047, 1900 17 350 u. 1901 24 951 qm benachbarte Grundstücke, Verkauf des an der Ecke der Kaiser Wilhelm- u. Kurfürstenstr. in Breslau errichteten Neubaues; 1901—1905 Verminderung des Grundbesitzes durch Verkauf u. Abtretung um 74 413, 3901, 10 416, 27 718, 4910 qm mit 1902—1905 M. 66 317, 177 270, 321 597, 80 664 Erlös. Terrainbestand Ende 1905: 249 025 qm. Die Beteiligung der Ges. bei der Terrain-A.-G. Gräbschen (M. 202 000 mit M. 203 601 Buchwert) ist 1906 verkauft.

Kapital: M. 825 000 in 1650 abgest. Aktien à M. 500. Urspr. M. 2 475 000 in 1650 Aktien à M. 1500, beschloss die G.-V. v. 7. 4. 1899 Rückzahlung von M. 495 000 = M. 300 per Aktie. Die Rückzahl. erfolgte nach Ablauf des Sperrjahres ab 1. 11. 1900. Weitere Rückzahl. lt. G.-V. v. 25. 4. 1903 bezw. 21. 2. 1905 bezw. 12. 3. 1906 aus realisierten Hypoth. von M. 577 500 bezw. 247 500 bezw. 330 000 = M. 350 bezw. 150 bezw. 200 per Aktie ab 12. 6. 1903 bezw. 1. 3. 1905 bezw. 1. 3. 1906.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April in Breslau oder Berlin. 1 Aktie = 1 St.

Liquid.-Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 1 023 635, Hypoth. 86 330, Effekten 44 243, Konsortialkto Gräbschen 203 601, Debit. 144 428, Inventar 2000, Kassa 1014. — Passiva: A.-K. 1 155 000, rückst. Rückzahl. 2650, Strassenanlage-Res. 31 641, Avale 371 602, Liquid.-Kto 315 960. Sa. M. 1 839 251.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Steuern etc. 45 718, Abschreib. a. Strassen 10 201, Liquid.-Kto 315 960. — Kredit: Vortrag 306 195, Grundstücke 57 115, Grundstücksertrag 2311, Zs. 6258. Sa. M. 371 879.

Kurs: Ende 1897—1902: 120, 104.50, 104.50, 169.10, 123, 128%; Ende 1903—1905: M. 1460, 1425, 1190 per Stück. Aufgelegt 6. 11. 1897 zu 120%. Ab 12. 3. 1906 werden nur abgestemp. Aktien à M. 500 bezw. solche Stücke à M. 1500 gehandelt, auf welche M. 1000 zur Rückzahlung gelangt sind. Notiz seit 10. 6. 1903 in Mark per Stück u. franko Zs. Notiert Berlin u. Breslau.

Dividenden 1896—1902: —, 8, 6, 6½, 12½, 7, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Rechtsanw. Dr. Hancke, Hch. Fuchs, Otto Schwinge.

Aufsichtsrat: (3—10) Vors. Gen.-Konsul E. Landau, Stellv. Komm.-Rat Hugo Landau, Konsul Dr. W. Sobernheim, Berlin; Bank-Dir. Hch. Haenisch, Franz Leonhard, Justizrat Ludw. Berger, Bank-Dir. J. Bucher, Breslau; Burggraf Erich Graf zu Dohna-Schlodien, Fürstenwalde a. S.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Breslau: Bresl. Disconto-Bank, Schles. Bankverein, S. L. Landsberger; Berlin: Nationalbank f. Deutschl. *

Brunsbütteler Land- und Ziegelei-Gesellschaft

in **Hamburg**, Nobelshof.

Gegründet: 12. 2. 1897. Letzte Statutänd. 29. 12. 1899. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Betrieb von Ziegeleien u. Thonwarenfabriken, Handel mit allen Produkten, sowie Roh- u. Hilfsmaterialien, An- u. Verkauf von Grundstücken. Errichtung von Baulichkeiten jeder Art, Erbauung und Betrieb von Hafen- und allen sonst. dem Handel oder Gewerbe dienenden Anlagen etc. Jährl. Produktionsfähigkeit der Ziegeleien ca. 31 500 000 Steine. Eine Cementfabrik ist im Frühjahr 1899 fertig geworden. Auf den Ziegeleien der Ges. steht je eine Arb.-Kaserne für 180 Mann, ferner ein Beamten- u. ein Bureaugebäude. 1902 keine Terrainverkäufe; 1903 u. 1904 wurden einige Parzellen zu angemessenen Preisen verkauft. Im ganzen hielt der Gewinn 1903 u. 1904 in engen Grenzen.

Geschichtliches: Die Firma K. Festge & Co. in Brunsbüttel brachte ein alle ihr gehörenden Ländereien u. Gebäude (52 ha 1 a 87 qm), den ihr koncess. Handelshafen mit 360 m nutzbarem Ufer nebst allen Baulichkeiten, 4 Brücken und Eisenbahngeleise am Ufer, die der Firma in Brunsbüttel gehörige Ziegelei mit 2 Dampfkesseln u. einer Dampfmaschine von 150 PS. samt allen Vorräten; ferner brachte ein die Firma Schmidt & Bichel in Hamburg die derselben gehörende Ziegelei Horst mit 3 im Betrieb befindl. Öfen samt allen Vorräten etc. (11 ha 84 a 25 qm). Ausserdem sind noch vorhanden 3 Ringöfen mit Trockeneinricht., sowie 2 grosse und mehrere kleine Trockenschuppen. Auf den für diese Einlagen gewährten Gesamtpreis von M. 1 902 346 erhielt die Firma K. Festge & Co. 950 Aktien zu M. 1000, sowie 549 Stück $4^1/_2$% auf Inhaber lautende Schuldverschreib. der Ges. à M. 1000 u. M. 687 in bar. Die Firma Schmidt & Bichel erhielt 235 Aktien der Ges. zu M. 1000, sowie 167 Stück $4^1/_2$% Schuldverschreib. à M. 1000 u. M. 659 in bar.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000.

Vorrechts-Anleihe: M. 1 200 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib., rückzahlbar zu 103%, 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000, 400 Stücke (Nr. 1001—1400) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1898 durch jährl. Ausl. von M. 12 000 im Jan. auf 1. Juli. In 5jähr. Zwischenräumen, zuerst 1908, wird eine ausserord. Ausl. in 6 Monate vorher bekannt zu machender Höhe vorgenommen. Sicherheit: Erste Hypothek von M. 1 236 000 zu gunsten der Wechslerbank in Hamburg auf die Ziegelei Brunsbüttel, auf die Ländereien u. Gebäude in der Flur Brunsbüttel, auf die Ziegelei Horst bei Stade. Die Wechslerbank ist berechtigt, die Exnexuierung kleiner Parzellen für Grenzregulierungen u. dergl. zu bewilligen: ferner gegen Hinterlegung von M. 2.50 für jeden qm eines verkauften Trennstückes u. des dritten Teiles des über diesen Preis erzielten Verkaufspreises bei ihr in die pfandfreie Abschreib. von Trennstücken an Dritte zu willigen. Auf Grund dieser Abmachung sind bis Ende 1903 verschiedene qm Land verkauft u. M. 358 069 bei der Wechslerbank eingezahlt. Von diesem Betrage wurden für M. 345 000 eigene Oblig., für den Rest Staatsp. beschafft bezw. ist derselbe bar vorhanden. Die Anleihe diente zur Übernahme der erworbenen Anlagen und Verstärkung der Betriebsmittel. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. (F.) Zahlstelle: Hamburg: Wechslerbank. Noch in Umlauf am 31./12. 1905 M. 1 104 000. Kurs in Hamburg Ende 1899 bis 1905: 101, 100.50, 101, 100.50, 100.75, 100.50, 98%. Aufgelegt 16./3. 1899 zu 101.75%.

Hypotheken: M. 504 864 (Stand Ende 1903).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest weitere Div.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Ziegeleien Stade u. Brunsbüttelkoog 791 043, Geleisanlagen für verkaufte u. zu erschliessende Terrains Brunsbüttelkoog 12 839, elektr. Bel.-Anlage do. 6900, Landbesitz u. Häuser do. 1 317 578, Wasserleit. u. Wasserturm do. 52 818, Handelshafen do. 173 948, Kontorutensil., Inventar der Ziegeleien 58 880, Betriebsmaterial. 25 341, Ganz- u. Halbfabrikate 61 108, vorausbez. Versich. 2638, Oblig.-Tilg.-F.: Bankdepot 361 180, Debit. 150 539, Kto für schweb. Projekte 5000, Hypoth. u. Effekten 123 627, Bankguth. u. Kassa 2156. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Oblig. 1 116 000, do. Zs.-Kto 11, Kredit. 312 686, Hypoth. 498 879, R.-F. 1704 (Rückl. 850), Vortrag 16 320. Sa. M. 3 145 602.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 37 747, garant. Tant. 6000, Steuern, Auflass.-Kosten, Porti etc. 3746, Oblig.-Zs. 50 490, Abschreib. 29 039, Gewinn 17 179. — Kredit: Vortrag 16 067, Warengewinn 98 133, Grundstücke 1193, Mieten, Pachten u. Sonstiges 15 783, Hafenbetrieb 7788, Zs. 5235. Sa. M. 144 202.

Kurs der Aktien Ende 1899—1905: In Berlin: 117, 117.50, —, —, —, —, —, —%. — In Hamburg: 117, —, —, —, —, —, —%. Aufgelegt 27./5. 1899 zu 117.50%. Notiert seit Ende Mai 1899 in Berlin, seit Mitte Juni 1899 in Hamburg.

Dividenden 1897—1904: —, 5, 5, 6, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 10 J. (F.) nach Hamburger Recht.

Direktion: Friedr. Walter Bichel, Jens J. Paulsen. **Prokurist:** E. O. Johne.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Rob. E. Loesener, Bank-Dir. Jul. Lewandowsky, Chr. Emil Bichel, O. Godeffroy, F. Loesener, Hamburg; Arnold Hertz, Oberst a. D. Freih. von Schimmelmann, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Arons & Walter; Hamburg: Wechslerbank.

„City", Actien-Baugesellschaft in Berlin, Müllerstr. 131.

Gegründet: Dez. 1872. Letzte Statutänd. 20. 6. 1899, 19. 9. 1903 u. 8./3. 1905.

Zweck: Grundstücksspekulationen und Bauunternehmungen. Die Ges. besass früher die Grundstücke Dresdnerstr. 52/53 und Annenstr. 42/43 mit ca. 225 qR. Fläche, sowie das City-Hotel, jetzt gehört ihr noch ein für letzteres eingetauschtes Bauterrain an der Müller- u. Kamerunerstrasse mit urspr. 5413.9 qR. Fläche, davon 1785 qR. für Strassenland, eingeteilt in 76 Baustellen, darunter allein 16 Eckbaustellen. Zurichtung u. Pflasterung des Terrains ist fertig und sind dafür bislang M. 225 100 ausgegeben. Eine Eckparzelle an der Müllerstrasse wurde 1899 mit M. 18 922 Gewinn gegen den Buchwert verkauft. Von den Grundstücken der Ges. Kamerunerstr., Ende 1901 im Gesamtumfange von 3397 qR., sind 1902 7 Baustellen im Umfange von 359 qR. von der Ges. bebaut u. 8 Parzellen von 406 qR. verkauft worden. Von den Ende 1902 verblieb. 56 Parzellen mit 2632 qR. sind 1903—1905 weitere 502.79, 447.20, 355.81 qR. (9, 9, 8 Baustellen) verkauft, ferner 1903 das Haus Putbuserstr. 21. Verblieben sind 1906 im Besitz der Ges. 1326.47 qR. u. 11 Hausgrundstücke, sowie ein 80 Morgen umfassend. Terrain in Senzig b. Königswusterhausen (s. Bilanz). 2 Hausgrundstücke in der Kamerunerstr. 40 u. Guineastr. 7 sind 1905 in der Subhastation für M. 358 094 ersteigert u. zeitgemäss hergestellt.

Kapital: M. 1 207 000, u. zwar M. 507 000 in 845 konvert. St.-Aktien à Thlr. 200 = M. 600 u. M. 700 000 in 700 Prior.-Aktien à M. 1000. Letztere erhalten 5% Vorz.-Div. (ohne Nachzahl.-Pflicht); Vorrecht im Falle Auflös. der Ges. ist ausser der Div. für das betr. Jahr nicht vorgesehen. Urspr. Kapital M. 1 800 000 in 3000 St.-Aktien à M. 600. 1885 Ausgabe von 330 Prior.-Aktien à M. 1000, von denen je eine für eine St.-Aktie u. M. 400 bar bezogen werden konnte: die verblieb. 2670 St.-Aktien wurden 3 : 1 zus.gelegt. Buchgewinn bei dieser Rekonstruktion M. 1 068 000. Nicht zus.gelegte 75 St.-Aktien wurden 1. 12. 1891 für wertlos erklärt = M. 15 000. Somit A.-K. M. 849 000. Die G.-V. v. 27. 6. 1898 beschloss, das A.-K. durch Vernicht. von M. 12 000 der Ges. aus dem Konkurs Sönderop zugeflossener konvert. St.-Aktien auf M. 837 000 zu reduzieren. Die G.-V. v. 19./9. 1903 beschloss Erhöhung des A.-K. um bis M. 1 000 000, durch Ausgabe von Vorz.-Aktien à M. 1000, deren Begebung nach Massgabe des Geldbedarfs erfolgen soll. Der Antrag wurde mit der Entwickelung der Ges. und weiteren Terrainankäufen begründet. Auf Grund dieses Beschlusses wurden 1904 M. 338 000 neue Vorz.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Recht ab 1. 1. 1904 an ein Konsortium zu 102% begeben u. den Aktionären bis 20./9. 1904 zu 110% zuzügl. 4% St.-Zs. ab 1./1. 1904 angeboten, wobei auf je eine alte Prior.- bezw. 2 konvert. St.-Aktien eine neue Vorz.-Aktie fiel. Weitere M. 32 000 in 32 Prior.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Recht ab 1. 1. 1905 gelangten lt. G.-V. v. 8. 3. 1905 zu pari zuzügl. des Aktienstempels u. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1905 zur Begebung. Demgemäss sind jetzt M. 700 000 Prior.- u. M. 507 000 konvert. St.-Aktien im Umlauf.

Hypotheken (Ende 1905): Auf Terrain Kamerunerstr.: M. 927 590 zu 5%; auf 11 Hausgrundstücke M. 1 969 542.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Jede Vorz.-Aktie = 2 St., jede St.-Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant., dann 5% Div. auf die Prior.-Aktien, bis zu 5% auf die St.-Aktien und event. Überschüsse auf die gesamten Aktien. Der A.-R. erhält 10% Tant. nach Verteilung von 4% Div. an alle Aktien, mind. aber M. 3000.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Terrain Kamerunerstr. 697 384, do. Senzig 22 000, Häuser: Müllerstr. 131 u. 131a, Kamerunerstr. 40, 54, 55, 56, 57, Lüderitzstr. 8, Huttenstr. 3, Swinemünderstr. 38 2 322 965, allg. Baukto 3999, Hypoth. 723 348, Interimskto 129 685, Debit. 225 843, Kaufgeldforder. für noch nicht aufgel. Grundstücke 485 708, Kassa 1435, Wechsel 5000, Mobil. 190. — Passiva: A.-K. 1 207 000, Hypoth.: auf Parzellen 927 590, auf 11 Hausgrundstücke 1 969 542, R.-F. 21 559 (Rückl. 6906), Kredit. 248 614, Delkr.-Kto 63 239 (Rückl. 6975), Div. 84 496, do. alte 3038, Tant. an A.-R. 7597, Vortrag 84 888. Sa. M. 4 617 557.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Häuser: Hypoth.-Zs. 70 522, Steuern, Gas- u. Wassergebühren, Reparat. etc. 28 678, Provis. 11 547, Gen.-Unk. 23 583, Gewinn 190 856. — Kredit: Vortrag 52 729, Mieten 98 034, Gewinn an Terrainverkäufen 152 056, Baukto 9052, Zs. 13 315. Sa. M. 325 186.

Kurs: Aktien Ende 1886—1890: 16.75, —, 9.70, —, konv. 70.50%; 1891—1901: —%; Prior.-Aktien 1886—1892: —, —, —, 94.10, —, —, 77.50%; 1893—1900: —%; 1901—1905: 24.60, 79.25, 125, 134, 135%. Notiert in Berlin. Die 2. 1. 1899 eingestellte Notierung der konvert. St.-Aktien ist im April 1906 wieder beantragt worden.

Dividenden: 1886: 2%; 1887—1902: 0%; 1903—1905: Prior.-Aktien: 5, 6, 7%, konv. St.-Aktien: 4, 6, 7%. Coup.-Verj.: Gesetzliche. **Direktion:** Aug. Tiemann, L. Gundermann.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rechtsanw. Rich. Gebhard, E. Pfeiffer, Gg. Rüdiger, Oberstleutnant a. D. B. von Schmiterlöw, Dir. H. Maass. **Prokurist:** W. Konitz. *

Deutsche Ansiedlungsbank in Berlin, Kurfürstendamm 17.

Gegründet: 5. 2. 1898; eingetr. 3./3. 1898. Letzte Statutänd. 2. 4. 1906.

Zweck: Erwerb u. Veräusserung von Liegenschaften im Deutschen Reich: landw. Betrieb auf den erworbenen, zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften oder deren Verpachtung; Bildung neuer Nahrungen in Form von freien oder Rentengütern, aus eigenen oder nicht

eigenen Liegenschaften, sowie sonst. Förderung der landw. Interessen. Die Ges. ist befugt, auf Beschl. des A.-R. Oblig. bis zum doppelten Betrage des eingezahlten A.-K. auszugeben.

Die Ende 1904 im Besitz der Bank verbliebenen Liegenschaften von rund 13 416 Morgen standen mit M. 3 861 811 zu Buche. Hinzuerworben wurden 1905 das Rittergut Tauche (Kreis Beeskow) ca. 1840 Morgen, das Gut Alt-Liebel (Kreis Rothenburg O.-L.) ca. 2385 Morgen, zus. 4225 Morgen, sodass die Ges. im ganzen 17 641 Morgen besass. Davon wurden in 53 einzelnen Besitzstücken ca. 8278 Morgen abgegeben; demnach verblieb Ende 1905 ein Restbesitz von ca. 9363 Morgen im Buchwert von M. 2 322 922. Die im Besitz der Ges. befindl. Kolonien Seegefeld u. Neu-Finkenkrug erforderten 1905 wieder grosse Aufwend. (M. 120 000). Zu öffentl. Anlagen wurden 1905 rund $11^1/_2$ Morgen abgetreten. Die Aufschliessung der Besitzung der Ges. in Stangenhagen hat auch 1905 weiteren Fortgang genommen.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000. Erhöhung lt. G.-V. v. 21./3. 1899 um M. 2 000 000, wovon zunächst M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, div.-ber. p. r. t., zur Ausgabe gelangten, angeboten den Aktionären 10.—24./4. 1899 zu 102%, einzuzahlen 25% und das Agio bei der Zeichnung, 25% am 1./2. 1900 und 50% am 15./3. 1900. Die zweite Million mit Div.-Recht ab 1./7. 1901 wurde den Aktionären 2 : 1 v. 17./4.—3./5. 1901 zu 105% angeboten, einzuzahlen 25% und das Agio bis 3./5. 1901, je 25% am 21./5., 3./7. u. 3./10. 1901. Die G.-V. v. 19./3. 1904 beschloss, das A.-K. weiter um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) zu erhöhen. Die 1000 neuen Aktien mit Div.-Recht für 1904 zur Hälfte sind den Aktionären 3 : 1 bis 2./5. 1904 zu 110% angeboten; zahlbar waren sofort 25% und das Agio, weiter je 25% 21./5., 4./7. u. 3./10. 1904.

Anleihe: M. 4 000 000 in 4% Teilschuldverschr. lt. Beschl. des A.-R. v. 14./6. 1902 bezw. 26./9. 1905, 1600 Stücke Ser. A (Nr. 1—3200) à M. 1000, 600 Ser. B (Nr. 1—1200) à M. 500, 1000 Ser. C (Nr. 1 bis 2000) à M. 100, je zur Hälfte auf Namen der Bankhäuser Gebr. Arons bezw. N. Helfft & Co. in Berlin oder deren Ordre lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1908 bis längstens 1931 durch jährl. Ausl. in der letzten Juniwoche (zuerst 1907) auf 2./1.; die Ges. ist berechtigt, Teile zur Rückzahlung durch Ausl. zu kündigen. Die Anleihe diente zur Erreichung der statut. Zwecke der Ges. Sie erhielt keine hypoth. Sicherheit, doch haftet die Ges. für dieselbe mit ihrem ganzen Vermögen und darf vor vollständiger Tilg. keine neue Anleihe mit besserem Recht auf das Vermögen der Ges. oder einer besonderen Sicherheit aufnehmen. Die Gesamtsumme der Teilschuldverschreib. darf ausserdem nie mehr als das Doppelte des jeweiligen A.-K. der Ges. betragen. Im Falle Liquid. der Ges. kommen die Oblig. vor den Aktien zur Rückzahlung. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Begeben Ende 1905 M. 3 000 000. Zahlst.: Berlin: Ges.-Kasse, Gebr. Arons, N. Helfft & Co. Kurs in Berlin Ende 1902—1905: 98, 100, 100, 99%. Zugelassen M. 2 000 000 im Juli 1902; erster Kurs 7./7. 1902: 98%. Weitere M. 2 000 000 im Okt. 1905 eingeführt.

Hypotheken am 31./12. 1905): M. 661 200, auf den Gütern, werden nach u. nach abgestossen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besond. Rückl., sodann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 2 322 922, Hypoth. 2 621 147, Debit. 3 457 415, Effekten 792 366, Kaut.-Kto 4426, Eingemeind.-Kaut.-Kto 128 081, Bureauinventar 1, Aktiv-Rentenkap. 49 517, Pflasterhyp. 4405, Kassa 26 990. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Schuldverschreib. 3 000 000, do. Zs.-Kto 17 518, R.-F. 166 668 (Rückl. 19 174), Delkr.-Kto 220 000, Verpflicht.-Kto 147 552, Hypoth. 661 200, Kredit. 298 276, Passiv-Rentenkapital 157 833, Disp.-F. 150 000, Div. 320 000, do. alte 80, Tant. 26 561, Beamtenfürsorge 20 000, Vortrag 194 377. Sa. M. 9 407 270.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Delkr.-Kto 6482, Kursverlust 1355, Schuldverschreib.-Zs. 89 383, Handl.-Unk. 95 305, Abschreib. auf Inventar 175, Reingewinn 580 113. — Kredit: Vortrag 196 621, Zs. 134 844, Grundstücks-Kto 440 787, Kursgewinn 561. Sa. M. 772 813.

Kurs Ende 1900—1905: 110.25, 111, 117.10, 133, 147.25, 163%. Zugel. März 1900 M. 2 000 000 (Nr. 1—2000), im Dez. 1901 M. 1 000 000 (Nr. 2001—3000). Erster Kurs 9./4. 1900: 118.25%. Eingeführt durch Gebr. Arons, N. Helfft & Co. und Jarislowsky & Co. Seit Dez. 1904 sämtl. Stücke lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898—1905: 8, 8% p. r. t., 8, 8, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. jr. Fr. Karbe, Arnold Wever. **Prokurist:** Paul Paczkowski.

Aufsichtsrat: (4—9) Vors. Theodor Quehl, Stellv. Albrecht Guttmann, Moritz Helfft, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat a. D. von Friedberg, Berlin; Amtsrat Max Mankiewicz, Falkenrehde; Lothar Meyer, Klein-Eichholz b. Prieros; Baron Conrad zu Puttlitz, Gross-Pankow; Reg.-Rat a. D. Kessler, Wernigerode. **Zahlstelle:** Berlin: Gebr. Arons. *

Döring & Lehrmann, A.-G. f. Bergwerks-, Erd- u. Bauarbeiten
in Helmstedt.

Gegründet: 7./6. 1904 mit Wirkung ab 1./1. 1904; eingetr. 15./9. 1904. Gründer: Kreismaurermeister Heinr. Lehrmann, Ing. Karl Döring, Rob. Rakenius, Helmstedt; Bankier Alb. Pinkuss, Jacquier & Securius, Berlin. Eingebracht in die A.-G. haben Heinr. Lehrmann u. Karl Döring das seither von ihnen unter der Firma Döring & Lehrmann Baugeschäft sowie Handel mit Baumaterialien betriebene Geschäftsunternehmen. Der gesamte Grundbesitz der

Firma Döring & Lehrmann, die Masch. u. Utensil., Wagen u. Geräte, sowie Bestände und sonstige Aktiva sind auf Grund der Bilanz per 31. 12. 1903 mit Firmenrechte und allen laufenden Verträgen auf die A.-G. übertragen und von dieser zu M. 2 709 475 übernommen worden. Die von der A.-G. übernommenen Passiven bestanden aus M. 40 970 Hypoth., M. 109 839 Kredit. und M. 106 600 Rücklagen. Unter den eingebrachten Aktiven befanden sich ausser einem Acker im Preise von M. 35 405 noch Grundstücke im Buchwerte von M. 275 713. Davon dienten ein Teil im Buchwerte von M. 93 924 zum Geschäftsbetrieb, während der Rest von M. 76 570 als Bauplätze zum Weiterverkauf bestimmt sind. Die auf fremdem Grund und Boden errichteten Baulichkeiten sind mit M. 140 623 übernommen worden. Die Lehrmann u. Döring zustehende Vergüt. war auf zus. M. 2 452 066 festgesetzt, wovon auf Lehrmann M. 1 015 000 u. auf Döring M. 1 437 066 entfielen. Sie ist durch Überlassung von M. 1 015 000 Aktien der Ges. an Lehrmann und von M. 1 435 000 an Döring gewährt und an letzteren durch Barzahlung von weiteren M. 2066.

Zweck: Übernahme jeder Art von Abraumarbeiten zur Freilegung von Bergwerksprodukten, namentlich von Braunkohle, Herstellung aller in die Montanindustrie fallenden Anlagen sowie Ausführung von Hoch- u. Tiefbauten jeder Art, insbes. durch Übernahme u. Fortbetrieb des zu Helmstedt unter der Firma Döring & Lehrmann, Baugeschäft sowie Handel mit Baumaterialien bestehenden Geschäftsunternehmens. Die Ges. beschäftigt sich im wesentlichen mit der Entfernung der auf der Kohle ruhenden Erdmassen, ferner mit der Ausführung vollständiger Anlagen von Normal-Anschluss- u. Kleinbahnen, von Hochbauten, insbesondere von industriellen Anlagen, namentlich Brikettfabriken. Die Ges. erwarb 1905 im Zwangsverfahren ein Grundstück für M. 9500, auf welches sie eine Hypoth. stehen hatte. Das Konto Masch. u. Geräte hat einen Zuwachs von M. 231 957 erfahren.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. **Hypotheken** (Ende 1905): M. 66 163, halbjährl. kündbar.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., bis 6% Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 9000), Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V. event. auch zur Dotierung von Sonder-Rücklagen.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Geschäftshaus Helmstedt 68 283, Grundstücke u. Wohnhäuser 131 846, Grubengebäude 123 898, Masch. u. Geräte 765 043, Pferde 19 861, Wagen u. Ackergeräte 8399, Möbel u. Utensilien 4519, Acker 11 968, Bauplätze 89 675, Materialien u. Vorräte 177 345, Effekten 32 254, Hypotheken 88 800, Kassa 65 483, Wechsel 67 594, Debit. u. Bankguth. 1 663 237, angefangene Bauten 70 756, Abraum 1. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Hypoth. 66 163, Rückl. f. Berufsgenossenschaften 79 808, Kredit. einschl. Anzahl. auf erteilte Aufträge 228 369, R.-F. 40 343 (Rückl. 17 317), Disp.-F. 100 000 (Rückl. 50 000), Div. 225 000, Tant. u. Grat. 51 470, Vortrag 97 808. Sa. M. 3 388 962.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 280 191, Materialien 220 358, Kohlen 128 832, Handl.-Unk. 65 234, Gehälter 194 475, Löhne 1 239 985, Knappschaftskassenbeiträge 85 295, Steuern 25 821, Gewinn 441 596. — Kredit: Vortrag 95 249, Bergwerks-, Erd- u. Bauarbeiten 2 557 741, Pacht u. Miete 11 842, Zs. 16 955. Sa. M. 2 681 787.

Kurs Ende 1905: 164.25%. Zugelassen Sept. 1905, aufgelegt M. 1 000 000 am 26./9. 1905 zu 145% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1. 1. 1905; erster Kurs 28. 9. 1905: 170%. Notiert Berlin.

Dividenden 1904—1905: 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Karl Döring, Kaufm. Rob. Rakenius. **Prokurist:** Alb. Bieler.

Aufsichtsrat: Vors. Bankier Alb. Pinkuss, Berlin; Stellv. Kreismaurermstr. Hch. Lehrmann, Fabrik- u. Bergwerks-Dir. Heinr. Rückert, Helmstedt; Bankier David Katz, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Jacquier & Securius.

Dresdner Bau-Gesellschaft in Dresden

mit Zweigniederlassung in Chemnitz.

Gegründet: 12. 11. 1871. Letzte Statutänd. 19. 12. 1899.

Zweck: Erwerb, Verkauf, Beleih. u. Vermiet. von Immobil. für eigene u. fremde Rechnung; Ausführ. von Bauten; Kreditgewähr. gegen Hypoth., Unterpfand u. Wechsel; Vermittel. von Anleihen; Ausgabe von Pfandbriefen. Die Ges. besass Ende 1905: Bauterrain für geschloss. Bauweise 84 930 qm in Dresden; Bauterrain für offene Bauweise 163 090 qm Bauland und 29 450 qm Strassenland; von dem Bauland 49 700 qm in Dresden-Johannstadt und Striesen, 113 390 qm in Dresden-Süd- u. Wilsdruffer Vorst., das Haus Moritzstr. 17; in Zschertnitz u. Coschütz bei Dresden Ziegeleien mit mächtigem Lehm- und Thonlager; zu Zschertnitz, das 1902 nach Dresden einverleibt ist, gehören ca. 533 000 ha Ländereien in Zschertnitz und Strehlen. Veräussert wurden 1905 von dem eigenen Besitz 2824 qm, aus Konsortialbesitz 110 qm, angekauft 2060 qm in Dresden u. 56 000 qm in Zschertnitz. Der für die Verkäufe 1905 zur Verrechn. gebrachte Gewinn betrug M. 633 602, zur spät. Verrechn. zurückgestellt wurden M. 204 000; dagegen konnten 1905 M. 299 400 aus vorj. Gewinnrückstell. mit verrechnet werden. Das Ziegelgeschäft war nach wie vor sehr ungünstig.

1887 Übernahme der Aktiven und Passiven der Dresdner Terrain-Ges.; 1889 Erwerb des dem Bauverein Johannstadt gehörenden, 318 957 qm umfassenden Baulandes für M. 2 100 000; 1893 Erwerb des der A.-G. Dresdn. Westend in Liquid. gehörigen 346 930 qm umfass. Areals

in Plauen für M. 450 000 und gegen eine, spät. Abrechn. unterlieg. Gewinnbeteil. (½ Gewinnanteil bei Arealverkäufen). Dieser Anspruch ist 1902 durch Zahl. von M. 168 572 vertragsm. abgelöst. 1894 übernahm die Ges. das den Gutmann'schen Erben in Dresden gehörige 432 000 qm umfassende, in der Südvorstadt gelegene Bauland für M. 3 800 000, berichtigt zum Teil durch M. 1 000 000 neuer Aktien al pari, um welche das A.-K. lt. G.-V. vom 30./10. 1894 von M. 4 956 000 auf M. 5 956 000 erhöht wurde. 1902 Erwerb von 60 000 qm Bauareal zwischen Blumen- u. Hochuferstr.

Kapital: M. 5 956 000, und zwar M. 5 375 000 in 5000 St.-Aktien à M. 300 u. 3875 Stücke à M. 1000, sowie M. 581 000 in 1050 Prior.-St.-Aktien à M. 300 und 266 Stücke à M. 1000. Letztere haben Anrecht auf 5% Vorz.-Div. mit Nachzahl.-Verpflicht. u. auf Vorbefriedig. im Falle der Liquid. Urspr. M. 3 000 000. Über die Umwandlung, die das A.-K. im Laufe der Zeit erlitten hat, s. Jahrg. 1900/1901.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4% Pfandschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. und des Vorst. vom 22./12. 1896 zur Abzahl. von Restkaufgeldern und von Hypoth. 10 Serien, jede zu 150 Stück à M. 1000 auf Namen, zus. 1500 Stücke. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 jährl. eine Serie durch Ausl. im Dez., erste 1898 auf 1./7.; kann ab 1./7. 1899 verstärkt werden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 450 000. Kurs in Dresden Ende 1897—1905: 101.75, 101, 99.50, 97.75, 94.80, 100.50, 101.70, 100, 99.75%. Aufgel. 30./12. 1896 durch die Dresdner Bank zu 100%. — Die Anleihe ist hypoth. nicht eingetragen, jedoch darf ein Teil der der Ges. gehörigen Grundstücke in Zschertnitz u. Strehlen mit einem Flächeninhalte von 448 070 qm, zur Zeit mit M. 550 000 belastet, bis zur Tilg. der Anleihe nicht weiter verpfändet werden. Die Ges. wird diese Grundstücke erst dann veräussern, wenn die von dem Anleihebetrage getilgte Summe mind. M. 5 für jeden zu veräussernden qm beträgt.

Hypotheken: M. 2 354 000. Hiervon M. 240 000 auf Moritzstr 17, M. 809 000 auf Ziegelei Zschertnitz, M. 75 000 anteil. Hypoth. auf Konsortialareal, M. 35 000 auf Ziegelei Coschütz, M. 1 195 000 auf einem Teil des Terrains f. geschl. Bauweise.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 3 St., jede Aktie à M. 1000 = 10 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), bis 6% Tant. an Vorst. und Beamte, vom Überschuss 5% Vorz.-Div. an Prior.-St.-Aktien, 5% an St.-Aktien, Rest Super-Div. an das ganze A.-K. gleichmässig bezw. zur Verf. der G.-V. Die 5% Vorz.-Div. an die Prior.-St.-Aktien ist event. nachzuzahlen. Die Tant. des A.-R. beträgt (ausser M. 15 000 jährl. auf Handl.-Unk. zu verbuchendem Fixum) 6% von dem nach Vornahme sämtl. Abschreib. und Rücklagen sowie nach Verteil. von 4% Div. auf das ganze A.-K. übrig bleib. Reingewinn, doch sollen die Gesamtbezüge nicht mehr wie 6% des ganzen Reingewinns betragen.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bauareal 4 141 800, do. Konsortialkto 589 191, Grundstück Moritzstr. 17 415 000, Ziegelei Coschütz, Gebäude u. Grundstücke Zschertnitz 1 810 000, Masch. 10 000, Inventar 3000, Mobil. 2, Kaut.-Kto 53 005, Ziegel-Fabrikat.-Kto 90 439, Kassa 116 857, Wechsel 158 726, Effekten 42 129, Hypoth. 1 803 850, Bankguth. 184 347, bedeckte Kredite 2 952 763, sonst. Forder. 248 950. — Passiva: St.-Aktien 5 375 000, Prior.-St.-Aktien 581 000, Anleihe 450 000, do. Zs.-Kto 7960, do. Tilg.-Kto 25 000, R.-F. 602 425, Spec.-R.-F. 620 000, Div.-R.-F. 600 000, Delkr.-Kto 250 000, Unterst.-F. 130 500 (Rückl. 10 000), Kto nuovo 27 468, Hypoth. 2 354 000, Kredit. (davon 256 187 an Termine gebund. Verbindlichkeiten) 479 096, Gewinnrückstell.-Kto 338 279, Div. 536 040, do. alte 750, Tant. 43 824, Vortrag 198 718. Sa. M. 12 620 059.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gerichts- u. Notar.-Kosten 2178, Versich. 1598, Landeskulturrenten 7731, Hypoth.-Zs. 38 500, Gehälter 40 130, Unk. 105 935, Abschreib. 51 211, Dubiose 15 814, Gewinn 788 582. — Kredit: Vortrag 200 341, Bauarealkto 633 002, Zs. 80 497, Provis. 72 439, Ziegelfabrikation 43 544, Mietertrag 21 384, Effekten 472. Sa. M. 1 051 679.

Kurs: St.-Aktien: In Dresden Ende 1891—1905: 126.50, 142.75, 156.75, 157, 168.50, 184, 241, 241.50, 226, 185, 157, 173, 205.50, 194.75, 175%. — In Berlin: 126.30, 142.75, 156.75, 156.75, 168.50, 184, 241.25, 241.75, 226, 184, 158, 173.10, 205.75, 194.80, 174%. — Prior.-St.-Aktien: Nur in Dresden notiert: 136, 144, 157, 159, 170, 184, 241, —, 226, 185, —, 172, 205, 194, 174.50%.

Dividenden 1887—1905: St.-Aktien u. Prior.-St.-Aktien: 7, 9, 15, 8, 9, 9, 12, 9, 9, 9, 15, 13, 13, 11, 7, 8, 10, 9, 9%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Dr. jur. A. A. Wara, Wilh. Hammer.

Prokuristen: P. Uhlich, Dresden; H. Ohm, Chemnitz.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Rechtsanw. H. Oehme, Stellv. Justizrat Dr. jur. E. Wolf, Konsul W. Knoop, Bankier Rich. Mattersdorff, Dir. C. Holländer, Komm.-Rat Konsul G. Arnstädt, Kaufm. Fritz Heller, Dresden.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank. *

Flora Terrain-Akt.-Ges. in Charlottenburg.

Gegründet: 11./6. 1902; eingetr. 26./6. 1902. Gründer s. Jahrg. 1903/1904. Letzte Statutänderung 27./12. 1905.

Zweck: Erwerb, Verwaltung, Bebauung u. Wiederveräusserung oder sonst. Verwertung von Grundstücken in Charlottenburg u. Berlin. Die Ges. erwarb von einem Konsortium das sogen. Flora-Terrain in Charlottenburg, dessen Grösse brutto 4269,90 qR. betrug; hiervon sind als Strassenland aufgelassen 1219,30 qR., sodass als reines Bauland 3050,60 qR. verblieben.

Kostenpreis dieses Terrains einschl. der für Pflasterung u. Kanalisation der Strassen 12b u. 12e beim Magistrat in Charlottenburg hinterlegten Kaution von M. 278 100 u. einschl. der Kosten u. Stempel ca. M. 3 270 000 (wovon M. 1 850 000 Hypoth.), sodass sich der Gestehungspreis pro qR. reines Bauland auf etwa M. 1070 belief. Bei dieser Berechnung ist das bis 1./9. 1903 verpachtet gewesene, jetzt abgebrochene Flora-Etablissement, dessen Feuertaxe M. 800 000 beträgt, nicht in Ansatz gebracht. Die Ges. hat die Grundstücke zum Selbstkostenpreis des Konsortiums übernommen, einschl. der aufgelaufenen Zs. u. Unk. unter Hinzurechnung eines Pauschals von ca. M. 20 000 für weitere Spesen. Vor der Auflassung sind vom Konsortium bereits 9 439,20 qR. grosse Parzellen für ca. M. 590 000 (d. h. M. 1200—1750 pro qR.) verkauft; der hierdurch erzielte Nutzen floss der Ges. zu. Letztere verkaufte 1902 an 17 Parzellen zus. 801,45 qR. zu à durchschnittl. M. 1418.88 mit zus. M. 277 065 buchmässigem Gewinn. Der Bebauungsplan ist genehmigt. Das Terrain, welches in 54 Parzellen eingeteilt ist, wird von folg. Strassen: Berlinerstr., Brauhofstr., Charlottenb. Ufer, Wilmersdorferstr. begrenzt und von den beiden neuen Strassen 12b u. 12e durchschnitten. Diese beiden Strassen sind vollständig gepflastert und zum sofortigen Anschluss der einzelnen Grundstücke an die städt. Kanalisation fertiggestellt. Es verblieben Ende 1902 an 2246.27 qR. Bauland. 1903 wurden 13 Parzellen zus. 790,49 qR. zu durchschnittl. à M. 1291.10 mit zus. M. 168 829 Buchgewinn, 1904 15 Parzellen zus. 905,08 qR. zu durchschnittl. à M. 1254.75 mit zus. M. 152 654 Buchgewinn, 1905 8 Parzellen zus. 423.27 qR. zu durchschnittl. à M. 1250.10 mit zus. M. 80 767 Buchgewinn verkauft. Unter Zuschrift von 14.81 qR. früher reserviertem, aber nicht benötigtem Strassenland verblieben Ende 1905 noch 14 512 qR. Bauland zu M. 153 762 Buchwert (1 Parzelle). In einem Prozess der Ges. mit einem Nachbar hat das Reichsgericht der Ges. für 2 Parzellen von 54 u. 49 qR. Baubeschränkungen auferlegt. Dies hatte zur Folge, dass zur Erleichterung von Vergleichsverhandlungen mit dem Prozessgegner die Verträge mit den Käufern beider Parzellen unter Tragung aller Kosten durch die Ges. gelöst wurden. Es sind jetzt also noch 3 Parzellen verkäuflich. Mit dem Prozessgegner ist 1906 eine Einigung erzielt. Die Vorbesitzer der Terrains haben sich gütlich mit der Ges. geeinigt, diese verzichtet gegen Zahlung einer angemessenen Summe auf alle Regressansprüche. Gegen die Erteil. der Entlastung des A.-R. für 1905 ist Protest eingelegt, jedoch keine Klage erfolgt.

Kapital: M. 1 125 000 in 750 abgest. Aktien à M. 1500. Urspr. M. 1 500 000 in 750 Aktien à M. 2000. Die G.-V. vom 27./12. 1905 beschloss Herabsetzung des A.-K. um M. 375 000 auf M. 1 125 000 durch Rückzahlung von 25% = M. 500 auf jede Aktie, die 1906 nach Ablauf des Sperrjahres erfolgen wird.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. vom verbleib. Überschuss wird diejenige Summe zur gleichanteiligen Amort. der Aktien verwendet, welche der Ges. bar zur Verf. steht und nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetriebe, zur Rückzahl. von Hypoth.-Schulden, zur Bildung von Spec.-Res. oder zum Vortrag auf neue Rechnung nicht erforderlich ist. Sobald dergestalt die Aktien bis auf je M. 1000 aus dem Reingewinn amortisiert sind, tritt die Ges. in Liquid. Von der Liquid.-Masse mit Einschluss des vorgetrag. Reingewinns erhalten nach Rückzahl. des ganzen Nominalbetrags der Aktien: a) der A.-R. 3%, der Vorst. und die Liquid. die ihnen etwa zugebilligte Tant., b) die Aktionäre den Rest.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 153 724, Kassa 917, Hypoth. 241 000, bei Auflassung zu zahlen 7004, Restkaufgelder 933 300, Debit. 391 592. — Passiva: A.-K. 1 125 000, Rückzahl.-Kto 375 000, R.-F. 10 655 (Rückl. 723), div. Kredit. 29 437, Vortrag 187 445. Sa. M. 1 727 537.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 25 034, Provis. 15 874, Zs. 14 427, Fundamentier.- u. Vermess.-Unk. 26 321, Gewinn 188 167. — Kredit: Vortrag 173 701, Gewinn an verkauften Grundstücken 80 768, Hypoth.-Zs. 15 358. Sa. M. 269 827.

Kurs Ende 1902—1905: 126.50, 117.50, 112.10, 102.50%. Zugelassen Sept. 1902. Erster Kurs 16./10. 1902: 126%. Die Notiz versteht sich franko Zs. Notiert in Berlin.

Dividende: Wird nicht verteilt (s. oben Gewinn-Verteilung).

Direktion: Architekt Alfred Schrobsdorff, Stellv. Bruno Reiche.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Gen.-Konsul Eugen Landau, Jacques Lachmann, Rechtsanw. Dr. Ernst Oppenheimer, Baumeister Otto Paulini, Kurt Sobernheim, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Braun & Co., Bank f. Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank.

Gross-Lichterfelder Bauverein, Act.-Ges.

in **Gross-Lichterfelde** bei Berlin, Wilhelmplatz 1.

Gegründet: Febr. 1872. Letzte Statutänd. 20./3. 1900 u. 11./3. 1903. Bis 1898 lautete die Firma Gr.-Lichterfelder Bauverein, Dampfziegelei u. Sägewerk, A.-G.

Zweck: Übernahme eines Terrains in Gr.-Lichterfelde zwischen der Berlin-Anhalter u. Berlin-Dresdner Bahn von 79 490 qR. für M. 2 861 640 behufs Parzellierung. Eine 1890 angelegte Ziegelei mit dem 1891 damit verbundenen Sägewerk wurde 1897 nebst $9^1/_2$ Morgen Land, nachdem 1895 der Betrieb eingestellt u. M. 380 424 darauf abgeschrieben waren, an die A.-G. für techn. Gummiwaren, vorm. Schwanitz & Co. in Berlin für M. 125 000 veräussert. Verkauft wurden 1904 11 385 qm für M. 63 004 mit M. 39 761 Nutzen, 1905 35 638 qm für M. 225 729 mit M. 160 727 Gewinn. Das Terrain (noch 495 106 qm mit M. 775 249 Buchwert) ist in

2 Klassen einzuteilen, eine mit ca. M. 45 Buch- und M. 75—150 Verkaufswert, die andere mit ca. M. 5 Buch- u. M. 30—75 Verkaufswert pro qR. Ein grosser Teil des Terrains ist noch nicht bebauungsfähig und noch unkanalisiert. Der Häuserbesitz der Ges. reducierte sich 1905 durch Verkauf der Villa Grabenstette auf M. 35 468. In Rücksicht auf die von der Ges. 1905 zu tragenden Pflasterunkosten wurde von der Verteilung einer Div. für 1904 abgesehen.

Kapital: M. 1 133 000 in 1950 abgestempelten Aktien à M. 500 und 158 abgestempelten Aktien à M. 1000. Das A.-K. kann durch Annahme von Aktien bei Terrainverkäufen oder Rückkauf von Aktien nach Belieben amortisiert werden. Ursprüngl. Kapital M. 3 000 000 in 5000 Aktien à M. 600 mit 90% Einzahlung. Im Jahre 1879 wurde Herabsetzung um die noch ausstehende Einzahlung von 10% = M. 60 pro Aktie beschlossen: eine fernere Herabsetzung wurde durch Annahme von Aktien in Zahlung bewirkt und dann 1882 beschlossen, dass je 3 Interimsscheine à M. 540 in 2 Aktien à M. 500 zusammenzulegen und 2 Interimsscheine à M. 540 durch Rückkauf zu amortisieren waren. Im Jahre 1889 wurden weiter M. 113 000 in Zahlung genommene Aktien amortisiert und eine Em. von M. 238 500 neuer Aktien behufs Beschaffung eines Bau- und Betriebs-F. für die neue Ziegelei genehmigt. Ende 1896 besass die Ges. M. 156 500 eigene Aktien und betrug das Kapital M. 1 700 000 in 2923 Aktien à M. 500, 237 à M. 1000 und 1 Aktie à M. 1500. Die G.-V. v. 3. April 1897 beschloss endlich Reduktion des A.-K. auf M. 1 133 000 durch Zusammenlegung von 3 auf 2 Aktien und Ankauf einer Aktie à M. 500; Frist bis 30. Sept. 1898. Der Buchgewinn von M. 514 500 wurde zur Tilg. der Unterbilanz benutzt. Der Besitz an eigenen Aktien beläuft sich jetzt auf M. 104 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-April. **Stimmrecht:** 500 M. A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sowie die vom A.-R. zu bestimmenden erforderlichen Abschreib., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 3000), 10% Tant. an Vorst. und Beamte. Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 775 249, Gebäude 35 468, eig. Aktien 104 000, Effekten 94 900, Zs. 21, Kassa 5166, Hypoth. 169 565, Debit. 58 265, Bankguth. 61 831, Kanalisat. 16 516, Strassen 6376, Inventar 1. — Passiva: A.-K. 1 133 000, R.-F. 12 663 (Rückl. 7450), Spec.-R.-F. 44 973 (Rückl. 5000), Div. 113 190, do. alte 170, Tant. 17 079, Vortrag 6286. Sa. M. 1 327 361.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 16 654, Terrain- do. 5338, Reparat. 1424, Unfall- u. Krankenkasse 223, Steuern 2839, Provis. 1243, Kursverlust 735, Abschreib. 588, Gewinn 149 005. — Kredit: Vortrag 5729, Gewinn an verkauften Grundstücken 160 727, Zs. 10 284, Pacht 1286, Material. 24. Sa. M. 178 050.

Kurs Ende 1886—1903: 61, 88.75, 100, 110.50, —, 75, 78.25, 66, —, 50, 46.75, 54, 52, 62.30, —, 53.25, 70, 69.50%; abgest. Aktien (seit 22./10. 1898 besonders notiert) Ende 1898—1905: 82.25, 96, —, 86.90, 102.25, 105.50, 93.75, 189%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: 0, 2½, 2½, ½, 0, 2, 3½, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 0, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Oscar Otto. **Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Justizrat Fuchs I, Prof. Dr. A. Herzfeld, Grunewald; Rentier M. Goldstein, Berlin; Baumeister A. Born, Gross-Lichterfelde.

Zahlstelle: Berlin: Dresdner Bank. *

Grundbank, Act.-Ges. in Berlin, Oranienburgerstr. 87.

Gegründet: 28./9. bezw. 27./10. 1905; eingetr. 2./11. 1905. Letzte Statutänd. 29./11. 1905 u. 12./5. 1906. Gründer: Ad. Kant, Alex. Bernstein, L. Eisner, Th. Fricke, Berlin; Ad. Lewin, Charlottenburg.

Zweck: Handel mit bebauten Grundstücken, Hypoth., Terrains u. Bankgeschäften sowie Erbauung von Häusern. Die Ges. erwarb in Pankow an der Mühlen-, Maximilian- und Brehmerstrasse ein Terrain in Grösse von 8200 qR. aus dem Besitz der Borchartschen Erben. Die Ges. erwarb 1905 Terrains an der Schönhauser Allee u. Bornholmerstr., die mit M. 403 262 zu Buch stehen, u. beteiligte sich an der neu gegründeten Pankow-Mühlenstr.-Terrain G. m. b. H. mit ⅔ der Anteile, die mit M. 102 417 in die Bilanz eingestellt sind. Von den erworbenen Hypoth. mit einem Bilanzwert von M. 1 151 809 ist ein Teil in kurzer Zeit fällig.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 100 000, erhöht lt. G.-V. v. 29./11. 1905 um M. 1 100 000 in 1100 Aktien, begeben zu pari zuzügl. Aktien- und Schlussscheinstempel und 4% Stück-Zs. seit 28./9. 1905, u. lt. G.-V. v. 12./5. 1906 um M. 800 000 (auf M. 2 000 000) in 800 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, begeben zu pari plus Stempel u. Unk.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 8778, Terrain 403 262, Effekten 102 417, Hypoth. 1 151 809, Debit. 365 474. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Kredit. 818 692, Gewinn 13 048. Sa. M. 2 031 740.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 269, Effekten 93, R.-F. 1305, Vortrag 11 743. — Kredit: Zs. 12 470, Provis. 940. Sa. M. 13 410. **Dividende 1905:** 0%.

Direktion: Alex. Bernstein. **Aufsichtsrat:** Vors. Ad. Kant, Berlin; Stellv. Ad. Lewin, Charlottenburg; Louis Eisner, Berlin; Justizrat S. Pinner, Kosten.

Grunderwerbs- und Bau-Gesellschaft zu Berlin,

Hohen-Schönhausen b. Berlin NO., Berlinerstr. 114.

Gegründet: 1893. Letzte Statutänd. 29. 3. 1899.

Zweck: Erwerb, Verwaltung, Bebauung, Zerteilung, Veräusserung, sowie überhaupt jede Art der Verwertung von Grundstücken. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründ. das Rittergut Hohenschönhausen für M. 3 300 000, wovon M. 2 000 000 in Hypoth. u. M. 1 300 000 in Aktien à M. 1000 gewährt wurden. Nach verschiedenen Verkäufen besass die Ges. Ende 1905 an Grundstücken noch 262 ha 91 a 05 qm (wovon 1906 bereits weitere 46 371 qm aufgelassen u. verkauft sind) im Werte von M. 2 261 030 (86 Pf. pro qm) und 6 Häuser im Werte von M. 140 000, belegen in Hohenschönhausen bei Berlin, wohin seit Ende 1899 eine elektr. Strassenbahn von Berlin führt. Verkauft wurden 1901 7 ha 91 a 87 qm für M. 223 157 mit M. 145 930 Gewinn, 1902 1 ha 29 a 08 qm für M. 105 591 mit M. 87 315 Gewinn, 1903 2 ha 47 a 91 qm mit M. 187 411 Gewinn u. 1 Haus für M. 24 208, 1904 3 ha 71 a 74 qm mit M. 180 948 Gewinn, 1905 4 ha 76 a 81 qm für M. 461 679 mit M. 393 712 Gewinn u. 1 Haus für M. 12 000. Die Beleucht.-, Kanalisat.- u. Wasserversorgungsverhältnisse des Terrains sind 1900 geregelt; die Gaslieferung erfolgt für 30 Jahre von der Gemeinde Lichtenberg. Die Kanalisat.- und Wasserwerksanlagen sind für Rechnung der Ges. von einer Berliner Firma hergestellt. Die Unternehmerin hat dabei ein 25 Morgen grosses Terrain der Ges. für M. 100 000 in Zahlung genommen, wodurch die Ges. den gleichen Betrag für die Kanalisations- u. Wasserwerksanl. reserv. Vorz.-Aktien für andere Zwecke frei bekommen hat. Mit der Gemeinde Hohen-Schönhausen ist 1905 ein 30jährig. Wasserlieferungsvertrag abgeschlossen, wodurch ein steigender Gewinn aus dem Gesundheitswerke der Ges. garantiert ist.

Kapital: M. 1 500 000, und zwar M. 750 000 in 750 St.-Aktien und M. 750 000 in 750 Vorz.-Aktien Lit. A (Nr. 1—750) à M. 1000, voll eingez. Die Vorz.-Aktien wurden lt. G.-V. v. 24. 9. 1894 ausgegeben und den Aktionären 2 : 1 bis 30. 4. 1899 zu pari angeboten. Der durch die Erhöhung erlangte Betrag hat zur Tilg. von Hypoth. und rückst. Hypoth.-Zs. Verwendung gefunden. Die G.-V. v. 29. 3. 1899 beschloss Herabsetzung des urspr. St.-A.-K. von M. 1 500 000 auf M. 750 000, indem 2 St.-Aktien zu einer solchen zus.gelegt wurden. Die Vorz.-Aktien haben Anrecht auf 5% Vorz.-Div. mit event. Nachzahlung u. Vorbefriedigung im Falle der Liquid. der Ges.

Hypoth.-Anleihe: M. 800 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1905. Stücke à M. 1000 auf Namen der Firma Rob. Suermondt & Cie. in Aachen u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2. 1., 1. 7. Tilg. zu pari durch Rückkauf, Kündig. oder Auslos. von 4% des urspr. Anleihebetrages. Bei Verkäufen von Terrains müssen auf jeden veräusserten Hektar M. 8000 in Schuldverschreib. eingelöst werden. Die Anleihe wurde zur Tilg. von M. 539 500 Hypoth. u. aufgelaufener Zs. bei der Hauptgläubigerin der Ges., der Firma Rob. Suermondt & Cie. in Liquid. zu Aachen, aufgenommen u. ist durch Eintrag. einer Sicher.-Hypoth. im Betrage von M. 900 000 an erster Stelle gedeckt. M. 17 000 sind noch unbegeben. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmg.

Hypotheken: M. 785 397 (Stand am 31. 12. 1905), verzinsl. zu 5%; ferner M. 118 000 auf Wohnhäuser, verzinsl. zu $4^1/_2$ u. $4^3/_4$%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., 9% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, beides unter Berücksichtigung von § 237 u. 245 des H.-G.-B., Div. oder Rückzahl. von Aktien, wobei die Vorz.-Aktien Vorrechte besitzen (s. Kapital).

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 2 261 030, Immobil. 140 000, Fuhrwerksinventar 1, Bureaueinricht. 1, Brunnen 1, Beleucht.-Inventar 1, Ent- u. Bewässerungsanlage 413 000, Strassenanlage 200 000, Kassa 1340, I. Hypoth. 624 482, II. do. 210 935, Debit. 37 872. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Teilschuldverschreib. 783 000, Hypoth. I 785 397, do. II 118 000, Kredit. 702 267. Sa. M. 3 888 664.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 229 222, Zs. 67 383, Unterhalt. 1581, Löhne 6067, Gen.-Unk. 58 065, Strassen-Unterhalt. u. Beleucht. 58 251. — Kredit: Gewinn an Grundstücksverkäufen 393 792, Pacht 13 691, Miete 8022, Zs.-Garantie 1730, Gesundheitswerke 3333. Sa. M. 420 569.

Dividenden 1894—1905: 0%. (Rückst. Div. für Vorz.-Aktien bis Ende 1905 M. 204 418.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Rechtsanw. Jul. Grosse-Leege, Aachen. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Handelsrichter Th. Sulzer, Berlin; Stellv. Rittmeister a. D. H. Suermondt, Aachen; Rechtsanw. Dr. jur R. von Katzler, Komm.-Rat Gust. Schlichting, Rittmeister a. D. Osc. Suermondt, Berlin. *

Grundrenten-Gesellschaft in Berlin, W. Linkstr. 19I.

Gegründet: 1882. Letzte Statutänd. 7. 12. 1899.

Zweck: Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken und Gewährung von Darlehen. Die Ges. besitzt ein grösseres Areal am Rudolf-Virchow-Krankenhaus, wovon grössere Teile bereits verkauft sind, u. hat sich 1900 an einem Konsortialgeschäft in sehr wertvollen Ländereien an der Havel in Spandau beteiligt, die sich zu Industriezwecken eignen und jetzt aufgeschlossen sind; zu grösseren Umsätzen ist es hier aber noch nicht

gekommen; ferner Beteilig. an einer Fläche im Nordwesten, zu Charlottenburg gehörig, die 1905 zum grössten Teil mit Nutzen veräussert ist. 1905 Erwerb grösserer Flächen in Dt.-Wilmersdorf.

Kapital: M. 1 464 000 in 1464 Aktien (mit Nummern aus der Zahlenfolge 1—1894) à M. 1000. Urspr. M. 2 088 000; M. 624 000 wurden bereits zurückgezahlt.

Hypotheken: M. 2 194 000 auf für Konsortialrechnung zu M. 3 124 202 erworbene Flächen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung von Sonderrückl., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vertragm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. Vortrag. Die Tant. des A.-R. soll nicht mehr als 4% des um den Vortrag und die Beiträge zu den Reserven gekürzten Jahresgewinnes betragen.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Hypoth. 749 700, eig. Grundstücke u. Beteilig. 501 795, Mobil. 1, Effekten 72 497, Kassa u. Bankguth. 423 042, Debit. 656 968. — Passiva: A.-K. 1 464 000, R.-F. 146 400, Zusatz-R.-F. 76 785, Provis. u. Zs. 4353, Kredit., fremde Guth. u. Depos. 511 448, Tant. 43 418, Div. 146 400, Vortrag 11 199. Sa. M. 2 404 003.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Unk. 43 320, Gewinn 201 017. — Kredit: Vortrag 7489, Zs. 110 609, Provis. 88 739, Gewinn a. Beteilig. 37 500. Sa. M. 244 337.

Dividenden 1888—1905: 12, 40, 15, 10, 6, 4, 4, 5, 10, 8, 20, 12, 11, 17, 8, 8, 11, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: B. Wieck, J. Rohde, Stellv. H. Winkelmann, O. Rohde.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Ludw. Delbrück.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Delbrück Leo & Co. *

Grundstücks-Akt.-Ges., Berlin, W. 56, Markgrafenstr. 52.

Gegründet: 15./2. 1900; eingetr. 17./3. 1900. Gründer u. a. die Commerz- u. Disconto-Bank.

Zweck: Erwerb, Verwert. u. Verwalt. von Grundstücken für eigene oder fremde Rechn. Die Ges. erwarb 1902 ein anbaufähiges Terrain an der Zimmermann- u. Schlossstr. in Steglitz, ferner in Gemeinschaft mit andern ein solches an der Albert-, Feurig- u. Ebersstr. in Schöneberg. Verkauft wurden 1904 je 2 Parzellen in Steglitz u. Schöneberg und die an der Kaiser-Allee u. Nachodstr. belegenen Baustellen. Mit Konsorten zus. kaufte die Ges. 2 Baumasken an der Regensburgerstr., um dem Grundstücke Spichernstr. eine bessere Ausnutzungsfähigkeit zu geben; diese Konsorten erwarben auch von der Ges. die Hälfte ihres Optionsrechts auf Spichernstrasse. Die an der Spichernstr. belegenen Parzellen verkaufte die Ges. mit Gewinn; schliessl. veräusserte sie die Option auf die Grundstücke am Kurfürstendamm mit gutem Nutzen. Die Ges. erwarb in Gemeinschaft mit Konsorten den Krafft'schen Häuserkomplex am Moritzplatz, Prinzen- u. Oranienstr.; das Areal ist ca. 363 qR. gross u. mit älteren Häusern bebaut, die das investierte Kapital günstig verzinsen; die Lage der Grundstücke an einem der lebhaftesten Verkehrspunkte Berlins lässt bei einer Veräusser. guten Gewinn erwarten. Ferner erwarb die Grundstücks-A.-G., gleichfalls mit Konsorten, ein Terrain von 37 Morgen in Mariendorf am Bahnhof Marienfelde; die Aufschliessung des Terrains soll 1906 beginnen; die Führung beider Geschäfte liegt der Ges. gegen Konsort.-Provis. ob. Beteiligt hat sich die Ges. 1904 an der Neuen Berl. Grundstücks-A.-G., welche die Terrains der Spiekermannschen Erben an der Levetzowstr. zu Moabit erworben und mit der Strassenherstell. bereits begonnen hat; schliesslich beteiligte sich die Ges. an der, zwecks Erwerb von Terrains an der Baierschen Strasse zu Wilmersdorf gebildeten Terrain-Ges. Baiersche Strasse m. b. H.; die Terrains sind vollständig baureif, der Verkauf dürfte sich in angemessener Zeit abwickeln. Verkauft wurden 1905 von dem Terrain in Steglitz 1590 qR., auf weitere ca. 2060 qR. lagen bindende Offerten vor. Ferner verkaufte die Ges. Parzellen von den Komplexen in Schöneberg und am Hochmeisterplatz-Westfälischestr.; von der Option auf den Rest dieses Komplexes begab die Ges. die Hälfte. Sie erwarb die Grundstücke Französischestr. 43 u. Charlottenstr. 33/33a, ferner Terrains an der Schlesischen- u. Liegnitzerstr. in Wilmersdorf, sowie eine Option auf ein an der Kaiserallee und Landhausstr. belegenes Terrain. Mit Konsorten zusammen erwarb die Ges. Baustellenkomplexe in der Berlinerstr. in Wilmersdorf, in der Prinzregentenstr. ebenda sowie in der Reinickendorfer- u. Barfusstr. in Berlin und beteiligte sich an dem Erwerbe von Terrains in der Koloniestr. u. in Rixdorf. Von letzteren Terrains sind mehrere Parzellen gewinnbringend verkauft. Der Nutzen hierauf ist noch nicht verrechnet. Durch den Besitz einer zweiten Hypoth. am Grundstück Kochhannstr. 39 sah sich die Ges. genötigt, das Grundstück zur Zwangsversteigerung zu bringen und zu erwerben. Schliesslich übernahm die Ges. die Verwertung eines an der Bad- u. Pankstr. belegenen Komplexes; dieses Geschäft hat mit gutem Nutzen seine Erledigung gefunden. Der Arealbesitz der Ges., an welcher die Commerz- u. Disconto-Bank interessiert ist, stand Ende 1905 mit M. 1 427 801 (gegen M. 795 838 im Vorj.) zu Buche, das Konsort.-Kto mit M. 980 286 (gegen M. 513 049).

Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien à M. 1000, eingez. 50%.

Hypotheken (Ende 1905): M. 2 795 991.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. Sonderrücklagen, vom Rest gelangt nur der, der Ges. bar zur Verf. stehende Betrag zur Verteilung, soweit derselbe nicht zum Geschäftsbetrieb erforderl. ist, u. zwar erhalten die Aktionäre 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest ist Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: 50% fehlende Einzahl. auf A.-K. 625 000, Terrainbesitz 1 427 801, Konsort.-Beteil. 980 286, Hausbesitz Moritzplatz, Französische-, Charlotten- u. Kochhannstr. 3 279 397, Aktiv-Hypoth. 577 003, Debit. (einschl. 392 581 Konsort.-Debit.) 984 409, Effekten 5000, Mobil. 1, Kassa 11 527. — Passiva: A.-K. 1 250 000, R.-F. 125 000 (Rückl. 50 000), do. II 45 000, Hypoth.-R.-F. 30 000 (Rückl. 15 000), Strassenregulier.-Kto 15 000, Passiv-Hypoth. 2 795 991, Kredit. 3 423 230, Div. 66 406, Tant. 24 015, Vortrag 115 781. Sa. M. 7 890 424.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 30 283, Steuern 6823, Zs. 98 729, Grundstücksspesen 14 645, Abschreib. a. Grundstück Kochhannstr. 12 504, do. a. Konsortialkto 112, do. der Optionszahl. 48 942, Gewinn 316 202. — Kredit: Vortrag 53 349, Provis. 35 291, Gewinn auf Verkäufe 418 232, Hausbesitz 21 368. Sa. M. 528 240.

Dividenden 1900—1905: 0, 0, 18, 20, 20, 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hugo Bloch. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Bank-Dir. Wald. Risch, Sim. Lipmann, Isid. Freund, Siegfr. Schocken, Bank-Dir. C. Harter, Berlin. *

Zahlstelle: Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank.

Handelsgesellschaft für Grundbesitz in Berlin.

Gegründet: 9. 6. 1898; eingetr. 26. 7. 1898. Letzte Statutänd. 20./3. 1900 u. 16./6. 1904. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Erwerb, Verwalt. u. Verwertung von Grundstücken in Berlin und dessen Umgebungen, welche sich zu Bauplätzen für Wohnhäuser oder industr. Unternehm. eignen. Die Ges. hat wertvolle Optionen ausgeübt, die die Berliner Handels-Ges. auf grosse Grundkomplexe im Berlin-Schmargendorfer Grenzgebiete zu beiden Seiten der von Berlin-Wilmersdorf in den Grunewald führenden Prachtstrasse Hohenzollerndamm erworben hatte. Nach der neuen Baupolizeiordnung unterstehen die Grundstücke teils der geschlossenen Bebauung, teils der Bauklasse A. Von dem festgestellten Bestand an Bruttoland von 58 ha 88 a 87 qm gingen für Strassenland, Rathaus, Schule etc. 16 ha 55 a 50 qm ab, sodass die Ges. einen Nettobestand von 42 ha 33 a 37 qm (29 845,26 qR.) besass; hiervon sind 1903 verkauft 20 440 qm (1441 qR.), sodass Ende 1903 verblieben 40 ha 28 a 97 qm (28 404,26 qR.), wovon 1904 1 ha 37 a 88 qm = 972,04 qR. verkauft, sodass Ende 1904 verblieben 38 ha 91 a 99 qm = 27 432,22 qR. Das Schmargendorfer Areal wird in bebauungsfähigen Zustand (zum Teil bereits durchgeführt) gesetzt und neu reguliert. Die Gesellschaft befindet sich im Besitz einer Koncession der Gemeinde Schmargendorf zum Betrieb einer elektrischen Strassenbahn. Die in Schmargendorf am Hohenzollerndamm beleg. Terrains (1904 von Utz u. Töbelmann erworben) grenzen unmittelbar an den bisherigen Besitz der Ges. und werden von der Reinerz-, Franzensbader-, Elgersburger-, Auguste Victoria-, Warmbrunner-, Kudowa-, Charlottenbrunnerstr., Strasse 3, Platz A. Friedrichsruher-, Charlottenbrunner-, Cuno-, Landecker-strasse u. dem Flinsberger-Platz umschlossen und von dem Hohenzollerndamm u. der Salzbrunnerstrasse durchschnitten. Die für diese Terrains bisher aufgewendeten Kosten für Erdarbeiten werden nicht vergütet, wogegen die für Kanalisation und Pflasterarbeiten jetzt bereits verausgabten Kosten zurückerstattet werden. Eine im Besitze der Herren Utz u. Töbelmann befindl. Konc. für den Betrieb von Strassenbahnen innerhalb ihrer Gelände ist der Ges. kostenlos übereignet. Die Veräusserer erhielten für den gesamten Betrag Aktien der Ges. zum Nom.-Betrage, welche mit Div.-Scheinen v. 1./1. 1906 ab und mit Super-Div.-Scheinen v. 1. 1. 1904 ab versehen werden. Der Preis für netto Bau- u. Vorgartenland beträgt per 1. 1. 1906 pro qR. M. 346. Von den Terrains, welche eine Fläche von ca. 16 266,79 qR. ausmachen, gehören 8353,24 qR. der Bauklasse I an u. dürfen in geschlossener Bauweise mit 4 bewohnbaren Etagen 18 m hoch bebaut werden, während 5340,58 qR. innerh. der Bauklasse A liegen und ebenfalls mit 4 bewohnbaren Etagen 18 m hoch bebaut werden dürfen, doch muss ein einseitiger Bauwich von 5 m vorgesehen werden. Der Rest von 2572,97 qR. gehört der Bauklasse B an u. darf mit 3 bewohnbaren Etagen 15 m hoch unter Vorsehung eines einseitigen Bauwichs von 4 m bebaut werden. Die Ges. besass also mit obengenanntem Schmargendorfer Terrain Ende 1904 61 ha 98 a 43 qm = 43 699.01 qR. reines Bau- und Vorgartenland, wozu 1905 noch 149 qm = 10.50 qR. hinzuerworben sind, hiervon wurden 1905 an 4 ha 47 a 73 qm = 3157.09 qR. verkauft, sodass Ende 1905 an 57 ha 52 a 19 qm = 40 552.42 qR. verblieben. Angekauft sind 1906 in Charlottenburg 97 a 24 qm = 685.54 qR. an der Lützower- u. Havelstrasse, beide reguliert, und 3 ha 97 a 34 qm = 2801.29 qR. in Rixdorf an den Bahnhöfen Hermann- und Bergstrasse mit 62 Parzellen, wovon 32 anbaufähig sind. Für Regulierungsarbeiten dieses Terrains werden etwa M. 250 000 aufzubringen sein. Weiter wurde ein angrenzender Baublock in Rixdorf Jonasstrasse von 1 ha 72 a 89 qm = 1217.50 qR. mit 22 Parzellen erworben, der aber erst 1906 aufgelassen und etwa M. 90 000 Regulierungskosten erfordern wird. Die 1904 gegründete Bahnhof Schöneberg Boden-Ges. m. b. H. ist 1905 nach Veräuss. ihrer sämtl. Baustellen in Liquid. getreten; der Gewinn daraus wird der Ges. erst 1906 zukommen. Ende 1905 hat die Ges. die sämtl. Anteile der Bahnhof-Wilmersdorf-Boden-G. m. b. H. mit gutem Gewinn, der aber erst 1906 verrechnet wird, verkauft. Die Ges. hat sich an der Gründung der Industriegelände Schöneberg A.-G. mit einem erheblichen Betrage beteiligt und die Führung der Geschäfte übernommen; der Besitz dieser Ges. beträgt 426 660 qm = 30 079.10 qR. 1906 hat die Ges. ferner am Tegeler Wege Terrains erworben, an deren Verwertung sich später auch die Berliner Handels-Ges. beteiligen wird.

Kapital: M. 11 000 000 in 5000 Aktien Serie A—E (Nr. 1—5000) à M. 1000 u. 6000 Aktien Serie F (Nr. 5001—11 000). Urspr. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 18./4. 1899 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1900, begeben zu 101.50%. Die G.-V. v. 20./3. 1900 beschloss zwecks weiterer Terrainankäufe abermalige Erhöh. um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1901, begeben zu 101.50%. Die G.-V. v. 16./6. 1904 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 6 000 000 (auf M. 11 000 000) in 6000 neuen Aktien Lit. F mit Div.-Recht ab 1./1. 1905 zwecks Erwerb von Terrains am Hohenzollerndamm in Schmargendorf von Utz u. Többelmann für M. 5 628 000 in diesen Aktien, während restl. M. 372 000 an die Berliner Handels-Ges. zu pari gegen Überlassung von 85% des Agiogewinnes an die Ges. begeben wurden, wodurch derselben M. 316 079 für den R.-F. zuflossen.

Anleihen: I. Mit der Berliner Handels-Ges. hat die Ges. Ende 1903 unter Aufhebung früherer Abkommen einen Anleihevertrag im Höchstbetrage von M. 3 500 000 zu 5% unter günstigen Bedingungen bis Ende 1908 abgeschlossen; hiervon waren 31./12. 1905 M. 1 250 101 in Anspruch genommen. II. Die G.-V. 19./3. 1904 beschloss Ausgabe von 4%, auf Namen lautenden Schuldverschreib. im Gesamtbetrage von M. 1 603 950 zwecks Erwerbs der der Terrain-Ges. am Kurfürstendamm in Liquid. gehörigen 4% Hypoth. aus deren Liquid.-Masse unter Vorsehung, die Schuldverschreib. aus den Hypoth.-Eingängen bis spät. 1911 durch Auslos. oder Rückkauf zurückzuzahlen. Zs. 2./1., 1./4., 1./7. u. 1./10. Es waren Ende 1905 noch M. 1 499 400 in Umlauf.

Hypothek: M. 976 346 (gegen M. 251 500 Ende 1904). Die Vermehrung stammt hauptsächlich aus den Charlottenburger Ankäufen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F.; von den übrigen 95% gelangt nur diejenige Summe zur Verteilung, welche der Ges. bar zur Verf. steht und nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetriebe nicht erforderlich ist: von dem zur Verteilung gelangenden Reingewinn 4% Div. event. mit Nachzahlungsanspruch, vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an A.-R., bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. (ohne Nachzahlungsanspruch). Bei Auszahlung von Rückständen gelangen zuerst die älteren Div.-Scheine zur Einlösung.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke Schmargendorf 11 458 902, do. Rixdorf 1 556 454, do. Charlottenburg 707 115, Grundstück-Erwerbs-Kto Rixdorf 681 300, Mobil. 4777, Hypoth. 2 387 393, Beteilig.: Bahnhof Wilmersdorf Boden-Ges. 75 000, Bahnhof Schöneberg Boden-Ges. 170 000, Industriegelände Schöneberg A.-G. 544 759; Schuldner 163 823. — Passiva: A.-K. 11 000 000, R.-F. 394 509 (Rückl. 20 220), Schuldverschreib. 1 499 400, do. Tilg-Kto 12 750, 5% Anleihe 1 250 101, Gläubiger 2 185 687, Hypoth. u. Restkaufgelder 976 346, Zs.-Scheine 15 402, Gewinnanteil-Scheine 1800, rückst. Hypoth.-Zs. u. sonst. Ausgaben 12 330, Div. 400 000, Vortrag 1198. Sa. M. 17 749 523.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verw.-Unk. 34 136, Provis. 22 749, Zs. 92 471, Gewinn 421 418. — Kredit: Vortrag 17 020, Pacht u. Miete 2623, Gewinn aus Grundstücks-Verkäufen 551 131. Sa. M. 570 774.

Kurs Ende 1903—1905: 163.30, 171, 211.50%. Zugel. März 1902: erster Kurs 7./5. 1903: 160%. Die Aktien Serie F (Nr. 5001—11 000) zugelassen Okt. 1905. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898—1905: 0, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Es ist jetzt keine Div. mehr rückständig.

Direktion: Eug. Redantz, Wald. Schreier. **Prokurist:** E. Grunow.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Justizrat Max Winterfeldt, Stellv. Geh. Justizrat Friedr. Ernst, Carl Fürstenberg, Dr. jur. Ed. Mosler, Herm. Rosenberg, Geh. Komm.-Rat Fritz von Friedlaender-Fuld, Berlin, Baumeister Utz, Neustrelitz. **Zahlstelle:** Berlin: Berliner Handels-Ges. *

Handelsstätte „Belleallianee“ A.-G. zu Berlin, Poststr. 27 I.

Gegründet: 8. bezw. 17./9. 1896; eingetr. 2. 10. 1896. Letzte Statutänd. 8./4. 1899. **Zweck:** Erwerb u. Verwertung von in Berlin geleg. Grundstücken, insbes. durch Errichtung u. Vermietung von Gebäuden zu Handelszwecken. Die Ges. erwarb die Grundstücke Friedrichstr. 12, Friedrichstr. 16, Lindenstr. 101, Lindenstr. 102 für M. 1 100 000, 600 000, 320 000 u. 188 100. Der ein geschlossenes Ganze bild. Grundstückskomplex (Gesamtfläche 10 891 qm) wurde 1897—98 neu bebaut. Die Vorderhäuser an der Friedrichstr. u. Lindenstr. enthalten im Erdgeschoss und I. Stockwerk Geschäftsräume, in den übrigen Stockwerken herrschaftl. Wohnungen. Der zwischen den Vorderhäusern liegende Grundstücksteil ist mit Geschäftshäusern bebaut. Die Gebäude sind mit Personen- u. Lastenaufzügen ausgestattet, haben Centralheizung u. alle sonst., einer vorteilhaften Benutzung der Räume dienende Einricht. Das ganze Grundstück einschl. der Höfe ist unterkellert. Mietwert der Handelsstätte „Belleallianee“ bei vollständiger Vermietung ca. M. 350 000, Mieterträgnis des April 1899 fertiggestellten Grundstücks Friedrichstrasse 12 ca. M. 55 000. Die für die Handelsstätte „Belleallianee“ errichtete elektr. Centralstation (Leist.-Fähigkeit ca. 700 HP.) wird von 4 Dampfkesseln u. 2 Dynamomasch. mit neuer grosser Akkumulatorenbatterie bedient. Das Grundstück hat eig. Wasserversorg.-Anlage. Wert der Baulichkeiten zur Feuerkasse M. 4 155 200 gegen M. 3 376 336 Buchwert. — Die G.-V. v. 6./4. 1903 erteilte die Genehm. zum Erwerb der der Ges. angebot. M. 1 000 000 mit 65% eingez. Aktien der Ind.-Stätte „Süd-Ost“ zu 103% weniger 35% fehlende Einzahlung. Der Erwerbspreis ist in der Weise beglichen worden, dass die Handelsstätte „Belleallianee“ unten verzeichnete

Oblig.-Anleihe von M. 1 000 000 zu $4^1/_2$% ausgegeben und je M. 1000 Teilschuldverschreib. den Besitzern von je M. 1000 Aktien der Industriestätte „Süd-Ost“ gegen Ausfolgung der Interimsscheine und Zuzahl. von M. 320 zuzügl. $4^1/_2$% Zs. ab 1./1. 1903 zugeteilt hat. Von der baren Zuzahl. von insgesamt M. 320 000 sind M. 130 000 zu einer Teilrückzahl. an die Gläubigerin der I. Hyp. u. M. 120 000 zur Tilg. der 5% II. Hypoth. verwendet, während der Rest zur weiteren Tilg. einer II. Hypoth. auf dem Grundbesitz der Industriestätte „Süd-Ost“ an der Michaelkirchstr. 17 u. 20 herangezogen wurde. Die Industriestätte „Süd-Ost“ ist in Liquid. getreten u. ist 1904 nach Ablauf des Sperrjahres deren Eigentum an Grundbesitz u. sonst. Vermögen an die Handelsstätte „Bellealliance“ übergegangen.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 8./4. 1899 um M. 600 000 in 600, ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien, übernommen von der „Union“ Bau-Ges. auf Aktien zu 120%. Der Erlös der neuen Aktien war zur Begleichung der Baukosten der Handelsstätte „Bellealliance“ und des Grundstücks Friedrichstr. 12 bestimmt.

Hypotheken: M. 3 370 000 amortisierbares Darlehen des Berliner Pfandbr.-Instituts von 1903 bezw. 1904, wodurch die frühere $4^1/_{10}$% Hypoth. in gleicher Höhe abgelöst und eine jährl. Zs.-Ersparnis von etwa M. 17 000 erzielt ist. M. 600 000 auf Friedrichstr. 12, zu 4% verz., aufgenommen bei einer Berl. Lebensversich.-Ges., kündbar mit 6 monat. Frist nicht eher als zum 1. 10. 1908. — M. 100 000, verz. zu 5%, kündbar gegenseitig nicht vor 1./10. 1911. — M. 1 900 000, auf dem von der Industriestätte „Süd-Ost“ übernommenen Besitz.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1902, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 500, auf Namen der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin als Pfandhalterin und durch Indossament, auch in blanko, übertragbar. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. ab 1907 in längst. 33 Jahren durch jährl. Ausl. im IV. Kalender-Quart. (zuerst 1906) auf 1./7.; verst. Tilg. oder gänzl. Kündig., auch Rückkauf selbst vor 1./7. 1907 mit 6 monatl. Frist vorbehalten. Sicherheit: Kaut.-Hyp. zur zweiten Stelle auf dem obengenannten Grundstückskomplex der Handelsstätte „Bellealliance“ an der Friedrich- u. Lindenstr. samt allen Anlagen, Gebäuden, Maschinen etc. hinter M. 3 370 000 I. Hyp., zu 4% verzinsl. (s. oben). Taxwert der verpfändeten Grundstücke August 1902 M. 6 741 600, demnach Überdeckung gegen die ganze hypoth. Belastung M. 2 371 400 = ca. 30%. Die Anleihe diente mit zum Erwerb der Aktien der Industriestätte „Süd-Ost“ (s. oben). Verj. d. Coup. nach gesetzl. Bestimm., der Stücke nach 10 Jahren. Zahlstellen wie bei Div. u. Berlin: Nationalbank für Deutschl. Kurs in Berlin Ende 1903—1905: 102, 104, 103.60%. Zugelassen M. 1 000 000, davon M. 800 000 bei A. Hirte 19. 5. 1903 zu 101.50% unter Ausgleich der St.-Zs. u. Zahl. von $^1/_2$ Schlussnotenstempel zur Zeichnung aufgelegt; erster Kurs 26. 5. 1903: 101.50%. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% z. R.-F., ev. Sonderrückl. nach G.-V.-B., vertr. Tant. an Vorst., 4% Div., 10% Taut. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grunderwerb Handelsstätte „Bellealliance“ 2 576 793, Gebäude do. 3 376 337, Grundstücke Michaelkirchstr. 17 u. 20 1 172 831, Gebäude do. 1 227 756, Inventar 1, Kaut.-Kto 200, elektr. Centralstation Handelsstätte „Bellealliance“ 226 989, do. Michaelkirchstr. 17 163 196, Elektr.-Zähler 10 595, Material. 1121, Hypoth.-Amort.-Kto 56 661, Debit. 10 696, Bankguth. 91 380, Kassa 16 996. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Anleihe 1 000 000, R.-F. 160 000 (Rückl. 11 872), Hypoth. 5 970 000, Ern.-F. 37 642, Oblig.-Agio-R.-F. 2000, do. Zs.-Kto 16 144, Kredit. 14 196, Div. 112 000, do. alte 140, Tant. 13 714, Vortrag 5716. Sa. M. 8 931 552.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 32 247, Steuern 34 208, Hypoth.-Zs. 232 156, Krankenkasse u. Altersversich. 1068, Provis. 144, Inserate u. Reklame 2617, Oblig.-Zs. 45 000, Abschreib. u. Rückl. 36 050, Gewinn 143 303. — Kredit: Vortrag 4187, Mieten u. Gewinn der elektr. Centralstation abzügl. Haus- u. Betriebs-Unk. 518 695, Zs. u. Wechsel 3910. Sa. M. 526 792.

Kurs Ende 1899—1905: 120.25, 118, 109, 114.50, 117, 127.25, 130.50%. Eingeführt Anfang Juli 1899; erster Kurs 8./7. 1899: 130%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896—1905: 0, 0, 0, $5^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alfr. Hirte, Stellv. Reg.-Baumeister a. D. Johs. Hirte.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Ferd. Lindenberg, Stellv. Bank-Dir. Dr. G. Hirte, Oberstleutn. a. D. Max von Jastrzembski, Bank-Dir. S. Mosevius, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, A. Hirte. *

Handelsstätte Spittelmarkt Akt.-Ges. in Berlin.

W. Bülowstrasse 56.

Gegründet: 17./7. 1905 mit Wirkung ab 1./7. 1905; eingetr. 4. 9. 1905. Gründer: Dir. Maximilian Stein, Berlin; Dir. Herm. Böhm, Schöneberg; Geh. Hofrat Dr. Felix Hecht, Mannheim; Prof. Dr. Ludw. Stein u. dessen Ehefrau Auguste geb. Ehrlich, Bern. Auf das Grundkapital werden in die Ges. eingebracht: I. Von Prof. Dr. Ludw. Stein seine Häuser Seydelstrasse 8, 11, 12, 13 mit den von der Ges. übernommenen Hypoth. im Betrage von M. 1 131 000 zu dem Preise von M. 1 681 000, so dass ein Guthaben von M. 550 000 verblieb. II. Von demselben seine Rechte auf die Häuser Beuthstr. 1, 2, 3, 4, 5 gegen Gewährung von M. 1 080 000. III. Von Frau Prof. Dr. Stein ihre in Berlin, Seydelstr. 9 u. 10 belegenen Häuser unter Übernahme der Hypoth. auf ihnen zum Betrage von M. 484 000 seitens der neuen Ges. zum Preise von M. 854 000, so dass ein Guthaben von M. 370 000 verblieb. Als Entgelt erhielten Prof. Dr. Stein zu I. 550, zu II. 1080 und Frau Prof. Dr. Stein 370 Aktien.

Die Preise für den qm der inferierten Häuser etc. stellen sich auf rot. M. 740 bezw. M. 735. Auf dem Terrain soll ein grosses Geschäftshaus, speziell für Engrosgeschäfte und Büroräume, errichtet werden.

Zweck: Erwerb und Verwertung von Liegenschaften aller Art, von Hypoth. u. Grundschulden für eigene und fremde Rechnung, Verwaltung von Liegenschaften und Betrieb aller hiermit mittelbar oder unmittelbar im Zusammenhang stehenden Geschäfte, auch von Bankgeschäften.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Dividende: Die erste Bilanz wird per 31./12. 1905 gezogen.

Direktion: Meier Geis. **Aufsichtsrat:** Vors. Geh. Hofrat Dr. Felix Hecht, Mannheim; Dir. Maximilian Stein, Justizrat Dr. Max Meschelsohn, Baurat Carl Gause, Berlin; Baumeister Alb. Sowade, Deutsch-Wilmersdorf.

Hannoversche Baugesellschaft in Hannover, Lavesstrasse 72.

Gegründet: 1./4. 1872. Letztes Statut v. 19./12. 1899 u. 29./12. 1905.

Zweck: Der Kauf und Verkauf von Realitäten, vorzugsweise Bauzwecken gewidmete Erwerbung von Grundstücken, Übernahme u. Herstellung von Bauten aller Art, Erwerbung und Betrieb von Ziegeleien, Steinbrüchen, Cementfabriken, Kalköfen u. dergl., sowie Verarbeitung aller Baumaterialien, Asphaltfabrikat., Ankauf u. Ausnutzung von Waldkomplexen mit u. ohne Grund u. Boden, Gründung von Genossenschaften zur Erwerbung von Wohnhäusern, Bau und Einrichtung industr. Etabliss. jeder Art, Errichtung von Fabrikgebäuden behufs Verwertung der Dampfkraft zur Beförderung der Interessen des Kleingewerbes, Bau und Betrieb industr. und bergbaulicher Anlagen und damit zus.hängender Geschäfte. Bezüglich des in der Bilanz specifizierten Besitzes der Ges. ist zu bemerken: Die Steinbrüche bei Langelsheim und Mehle sind verpachtet. 1882 wurde auf dem Terrain der Baufabrik in Linden ein Asphaltlager erbohrt und aufgeschlossen. 1884 daselbst Bau einer Asphalt-Aufbereitungsanstalt, 1902 mit elektr. Beleucht.-Anlage versehen. 1895 Erwerb eines grösseren Terrains in Gemarkung Ahlem, unmittelbar angrenzend an die Limmer Asphaltgruben, zur Ausbeutung des darin vorkommenden asphalthaltigen Kalksteins. Ausserdem besitzt die Ges. das Ausbeutungsrecht von vorzügl. Asphaltfelsen bei Vorwohle (Asphaltbergwerk Herzog Wilhelm) und legte 1897/98 unmittelbar am Bahnhof Eschershausen eine Asphalt-Aufbereitungsanstalt mit Mastix- u. Goudronfabrik an, welche 1902 zur Fabrikation von Stampfasphaltmehl u. Stampfasphaltplatten ausgebaut u. deren Betriebskraft 1906 auf 350 HP. erhöht ist. Ferner hat die Ges. auch die Asphaltgruben von vorm. D. H. Henning in Limmer ab 17./5. 1896 auf längere Jahre zur alleinigen Ausbeutung gepachtet. Diese Limmer Gruben sind 1899 durch Zukauf eines 7 ha 55 a grossen Grundstücks arrondiert worden. Die Ges. ist nunmehr auf unbemessene Zeit mit Asphaltfelsen zur Fabrikation versorgt. Bezügl. ihrer Produktion an Ziegelsteinen ist die Ges. am Ziegelei-Syndikat mit 9 000 000 Steinen pro Jahr beteiligt.

Verkauft sind 1899 ein Grundstück an Lavesstr.-Schiffgraben (2 a 60 qm) mit M. 3092, 1901 drei Grundtsücke in Hannover u. Linden mit M. 11 075, 1902 ein kleines Restgrundstück an der Ebhardtstr. mit M. 15 567 Gewinn, 1903 zwei bebaute Grundstücke im Bödeker- u. Königstrassen-Stadtteil u. einer Baustelle mit M. 16 318 Nutzen, 1904 drei Grundstücke im Boedeker- u. Königstrassen-Stadtteil, eins an der Herschelstrasse u. 40.33 qR. Bauland in der Innenstadt mit M. 43 865 Gewinn. Das durch letztere Verkäufe freigewordene Kapital von M. 168 965 diente wie der entsprechende Betrag im Vorjahre wieder zur Verstärkung der Betriebsmittel. 1905 Verkauf eines bebauten Grundstücks zum Buchwert u. des Bruchgrundstücks in Röllinghausen bei Alfeld, ferner des seither verpachteten Lagerplatzes bei Springe. Auf eine gute Verwertung des 3221 qR. grossen Lindener Grundstücks u. des ca. 61½ hannov. Morgen grossen Terrains in Ahlem wird beim Bau des Rhein-Weser-Elb-Kanals u. der damit zus.hängenden Bahnbauten gehofft. Die Ges. hat sich 1905 an der neu gegründeten Asphalt-Company Hansa G. m. b. H. in Hamburg durch Übernahme eines grösseren Kapitals beteiligt und sämtl. Aktien der Hannov. Kunstdünger-Fabrik in Ricklingen für M. 49 200 erworben. Die Gebäude dieser Fabrik werden 1906 zu einer solchen für den Bau von Motoren u. Motorfahrzeugen eingerichtet. Aus den Betriebsmitteln verwandte die Ges. 1905 M. 98 520 zu Neuanschaffungen u. Verbesserungen.

Kapital (bis 1906): M. 2 218 500 in 55 vollberecht. St.-Aktien à M. 300, 3708 (ältere) Prior.-St.-Aktien à M. 500, 1160 (neuere) Prior.-St.-Aktien à M. 300. Die Prior.-St.-Aktien gewährten folg. Vorzugsrechte: Eine prioritätische Div. von 6%, die event. aus dem Reingewinn der folg. Jahre nachzuzahlen war. Den Besitzern der älteren Prior.-St.-Aktien à M. 500 war ihr Recht auf Nachzahlung der bis Ende 1887 rückständig gebliebenen prioritätischen Div. bis 6% dergestalt gewahrt, dass der Überschuss eines jeden Jahresgewinnes nach Zahlung von 6% Div. an sämtliche Prior.-St.-Aktien an sie zur Tilg. ihrer sämtlichen Ansprüche auf nachzuzahlende Div. von 6% jährl. bis Ende 1887 abgeführt werden musste. Die G.-V. v. 29./12. 1905 beschloss Unifizierung der 3 Aktienarten ab 1./1. 1906, sodass alle Vorrechte, besonders auch die Div.-Nachbezugsrechte der Prior.-St.-Aktien in Fortfall kommen. Als Entgelt für das ehemalige Div.-Nachbezugsrecht der älteren Prior.-St.-Aktien à M. 500 ist auf jede dieser Aktien ein an Order lautender, durch Indoss. übertragbarer Gewinnanteilschuldschein

zum Nennbetrage von M. 150 ausgereicht worden, der nach Massgabe des jeweilig zur Verfügung stehenden Jahresreingewinns mit einem Betrage bis M. 15 jährl. zurückgezahlt werden wird. Die Scheine gewähren keine Aktionärrechte und können nach einmonatl. Kündig. auch auf einmal durch Zahlung des von ihrem Nennwert noch nicht abgebuchten Betrages getilgt werden. Ein Umtausch sämtl. alter Aktienurkunden gegen neue ist 1906 in Ausführung.

Urspr. A.-K. M. 6 000 000 in St.-Aktien à M. 600. Diese wurden im Jahre 1880 auf M. 300 abgestempelt und dadurch das A.-K. auf M. 3 000 000 reduziert. In den Jahren 1882 und 1883 konnte für 2 St.-Aktien unter Zuzahlung von M. 100 bar eine Prior.-Aktie über M. 500 bezogen werden. Am 1./9. 1883 wurde die bare Zuzahlung auf M. 140 u. am 1./11. 1883 auf M. 180 erhöht. Im Jahre 1888 konnte gegen eine St.-Aktie unter Zuzahl. von M. 90 bar eine neue Prior.-Aktie von M. 300 bezogen werden.

Hypothekar-Anleihe: M. 600 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 durch jährl. Ausl. von 2% u. ersparten Zs. im Sept. (zuerst 1898) auf 2./1. Sichergestellt ist diese Anleihe durch erststellige Hypoth. auf den Grundstücken der Ziegelei u. Asphaltfabrik. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst.: Ges.-Kasse; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn, Gottfried Herzfeld. In Umlauf Ende 1905 noch M. 457 000. Nicht notiert. **Hypotheken** (Ende 1905): M. 1 593 688.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 3 St., 1 Aktie à M. 500 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. bis 15% des A.-K., dann vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div. auf das ganze A.-K., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., mind. M. 1000 pro Mitglied, vom Rest weitere 2% Div. an Aktien u. dann bis M. 15 an jeden Gewinnanteilschuldschein bis der Nom.-Wert von M. 150 diesergestalt getilgt ist, sodann werden die Scheine eingezogen, nach deren Tilg. der ganze Restgewinn zur Verfüg. der G.-V. steht.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Immobil.: 25 bebaute Grundstücke Hannover 2 384 471, Grundbesitz Hamburg 67 551, Sandsteinbrüche: Kaiserbruch b. Langelsheim, Bruch b. Mehle 46 400, Dampfziegelei: Grundstücke, Gebäude, Öfen, Masch., Drahtseilbahn, Geräte, Gespanne 434 860, Vorräte etc. 21 597, Asphaltbergwerke u. -Fabriken: Grundstücke Linden u. Ahlem, Gebäude, Masch., Schacht- u. Förderanlage, Geleise, Geräte Linden, Ahlem u. Velber, Geschäftsanteil Hamburg 743 087, Rohmaterial u. Fabrikate 100 475, Asphalt-Bergwerk Herzog Wilhelm b. Vorwohle 17 500, Asphaltfabrik Eschershausen, Grundstück, Gebäude, Masch., Pferde, Wagen u. Geräte, Bruchanlage Rönneberg 288 808, Rohmaterial. u. Fabrikate 63 117, Arb.-Häuser 160 000, Davenstedterstr.-Anlage 3672, Motorenfabrik-Einricht. 31 493, Bureau-Utensil. 1, Material. 205, Kaut.-Effekten 52 587, hypoth. Forder. u. Wertp. 288 800, Betriebskto Eschershausen 1019, Kassa 25 510, Wechsel 38 259, Debit. u. Bankguth. 188 735, Mieten 278, vorausbez. Feuerversich. 1266. — Passiva: A.-K. 2 218 500, Oblig. 457 000, do. Tilg.-Kto 1470, Hypoth. 1 593 688, Ern.-F. f. Immobil. 14 559, Abschreib.-Kto do. 173 913, do. f. Sandsteinbrüche 3000, R.-F. 170 678 (Rückl. 17 786), Delkr.-Kto 25 000 (Rückl. 5000), Garantiekto f. Arbeitsausführ. 45 000 (Rückl. 5000), Aptier.-Kto 516, Kredit. 71 481, Kaut. 5000, Div. an Prior.-Aktien 132 120, do. alte 388, Tant. 10 201, Vortrag 17 177. Sa. M. 4 959 692.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. auf Hypoth. 73 388, Gen.-Unk. 25 145, Abschreib. 45 507, Gewinn 187 285. — Kredit: Vortrag 9421, Betriebsgewinn 252 609, Pacht u. Mieten (Saldo) 69 295. Sa. M. 331 325.

Kurs: Prior.-Aktien à M. 500 Ende 1886—1905 in Berlin: 36, 37, 82, 99.80, 71.25, 64, 69.30, 65.—, 101, 91.75, 99, 118.50, 115.75, 98.10, 85, 83.50, 86.75, 91.25, 123.80%. Eingef. 24./3. 1883 zu 48.75%. — Auch notiert in Hannover. — Prior.-Aktien à M. 300 Ende 1896—1905: 88, 94, 102, 105, —, 80, 79, 81, 83.50, 106%. Notiert in Hannover. Zulassung der unifizierten Aktien wird noch 1906 erfolgen und es werden dann nur diese lieferbar sein.

Dividenden 1886—1905: Prior.-Aktien: 0, 0, 6, 4, 4½, 4½, 3½, 3½, 3½, 3½, 3½, 3½, 4, 4½, 4, 4, 1½, 1½, 4, 6%; St.-Aktien: 0%. Zahlbar spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: C. A. Kobold. **Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Geh. Justizrat Abel, Stellv. Bank-Dir. A. Basse, Rentier Louis Alexander, Bankier Ed. Spiegelberg, Bankier Emil L. Meyer, Bank-Dir. Th. Sieber, Kaufm. Heinr. Krüger, Hannover.

Kollektiv-Prokuristen: Mart. Storck, Handl.-Bevollmächtigte: Ad. Kuckuck, Ing. O. Becker.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. *

Hannoversche Immobilien-Gesellschaft in Hannover.

Gegründet: 15./4. 1890. Letzte Statutänd. v. 13./2. 1899. **Zweck:** Erwerb. Nutzung einschl. etwaiger Bebauung und Veräusserung von Grundstücken, deren bei Gründung der Ges. Baurat Wallbrecht 77 in dieselbe einlegte, sowie Betrieb aller hiermit direkt und indirekt in Verbindung stehenden Geschäfte. Der Ges. gehört das an der Georgstrasse zu Hannover belegene Continental-Hotel u. seit 1./4. 1904 das an der gleichen Strasse 19 befindliche Grundstück, beide zus. 2064 qm = 94½ hann. qR. umfassend, ferner das 1902 erneuerte Konzerthaus, der 2277 qm grosse, 1902 renovierte Palmengarten und ein ca. 2306 qm grosses, 1900 erworbenes Bürgerwesen an der Marktstrasse. Das der Ges. gehörige Luisenstr. 5 befindliche Luisenbad wird seit 1./4. 1903 in eigener Regie der Ges. betrieben. 1901—1904 wurden Grundstücksverkäufe nicht gethätigt. 1905 wurde 1 Grundstück verkauft u. 2 angekauft, ausserdem

musste das Grundstück Grupenstr. 25 in der Zwangsversteigerung zurückerworben werden. Specifikation des Grundbesitzes (Buchwert M. 13 556 100), s. Bilanz. Miets- u. Grundstückseinnahm. 1900—1905: M. 938 746, 622 827, 611 031, 624 142, 642 770, 737 355.

Kapital: M. 2 900 000 in 2900 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 8 514 934 (unkündbar), verzinsl. mit 4%, amortisierbar ab 1900 in 72 Jahr. mit jährl. 1/4% u. Zs., getilgt bis Ende 1905 M. 155 790. — M. 1 162 540 (kündbar), davon M. 200 000 auf Palmengarten.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in 4 1/2% Teilschuldverschreib. von 1904, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1912. Die Aufnahme dieser Anleihe erfolgte zur Rückzahl. von Hypoth.-Schulden und anderen Bar- u. Anzahlungen. Voll begeben. Die bei der Emiss. vorgenommene Neuschätzung der Ges.-Immobil. ergab einen den Buchwert bedeutend übersteigenden Mehrwert. M. 50 000 sind am 1./4. 1906 zurückgezahlt. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Beitrag zum Spec.-R.-F., vom Rest bis 7% Tant. an Vorst. u. Beamte, v. Überschuss bis 4% Div., v. verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 6000), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Immobil.: Georgstr. u. anliegend 2 649 800, Karmarschstr. 2 949 500, Ständehausstr. 759 100, Grupenstr. 3 654 100, Markt- u. Osterstr. 1 382 400, Goethestr. u. anliegend 1 038 000, verschied. Grundstücke 1 123 200, Hotelinventar 103 873, Inventar u. Utensil. 1, elektr. Strassenbeleucht.-Anl. 10 789, Kassa 9230, Effekten mit Stück-Zs. 123 198, Hypoth. 187 460, Hypoth.-Amort.-Kto 155 790, Bankguth. 165 076. Debit. 5942, rückst. Mieten 21 171, Teilschuldverschreib. 26 000. — Passiva: A.-K. 2 900 000, unkündb. Hypoth. 8 514 934, kündb. do. 1 162 540, Teilschuldverschreib. 1 000 000, do. Zs.-Kto 101 488, Kredit. 7569, Rückl. f. 1906 fäll. Zahl. 15 942, Kaut. 3488, vorausbez. Mieten 26 373, Hotel-Inventar-R.-F. 20 000, Extra-R.-F. 200 000, Disp.-F. 14 000, Tilg.-F. 80 000, R.-F. 173 642 (Rückl. 7341), Div. 130 500, do. alte 80, Tant. 9125. Vortrag 4948. Sa. M. 14 364 630.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 14 164, Steuern, Wasser- u. Kanalabgaben 69 456, Versich. 4340, Gerichts- u. Anwaltskosten 2393, Gehälter u. Löhne 20 521, Zs. 433 761, Bau- u. Ern.-F. 44 003, Kursverlust 388, Teilschuldverschreib.-Kosten 3800, Gewinn 151 915. — Kredit: Vortrag 5086, Miete- u. Grundstücksertrag 737 355, Provis. 2300. Sa. M. 744 741.

Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 118.50, 118.10, 114, 116.75, 109.50, 103.25, 93, 96.60, 80.50, 94.10%. — In Hamburg: 118.50, 118.10, 113.50, 116.75, —, —, 93, 92, 80.50, 94%. — In Hannover: 118.50, 118.10, 113.75, 116.50, —, 102, 88, 92.50, 80.25, 94%. Aufgelegt 25./11. 1896 zu 118%. **Dividenden 1890—1905:** 7, 7, 7, 7, 7, 5, 6 1/4, 6 1/4, 6 1/2, 7, 7 1/2, 6, 5, 4 1/2, 4, 4 1/2%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: F. Krause, W. Brauns. **Prokurist:** Ernst Wiechers.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. vakat, Stellv. Bankier Emil L. Meyer, Rechtsanw. Benfey III, Ferd. Wallbrecht, Hannover; Mitgl.: Prof. Karl Quirl, Aachen: Herm. Münchmeyer, Hamburg; Geh. Rat Hehl, Charlottenburg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank; Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. *

Heilmann'sche Immobilien-Gesellschaft (Akt.-Gesellschaft)

(Neu.) in **München**, Weinstrasse 8.

Gegründet: 16./3. 1897; eingetr. 14./4. 1897. Letzte Statutänd. 10./3. 1900, 16./3. 1903 u. 8./8. 1905. Jak. Heilmann legte bei Gründung der Ges. in dieselbe Grundstücke im Werte von M. 763 600, die Firma Heilmann & Littmann im Werte von M. 329 867 ein; dazu leisteten die Genannten M. 1533 zur Deckung des Aktienbetrages. — Die Ges. hat den Zweck, vorzugsweise in München u. im Anschluss an die Entwicklung Münchens, sowie unter Förderung derselben alle Arten von geschäftlichen Unternehm. in Immobil. für eigene wie für fremde Rechnung durchzuführen. Im Sept. 1905 betrug der eigene Terrainbesitz der Ges. zus. 584 ha 94 a 63 qm in 18 Positionen, belastet Ende 1905 mit M. 2 403 317 3—4% Hypoth.

Von den Grundstücken sind belegen a) 54 ha 40 a 28 qm innerh. des Burgfriedens München, b) 382 ha 47 a 55 qm am Burgfrieden aber ausserhalb desselben, c) 148 ha 6 a 80 qm in Pullach (Isartal), Gräfelfing, Planegg, Gauting (Würmtal) u. Feldafing am Starnberger See. Die Grundstücke stehen sämtl. zu Gestehungskosten zuzügl. Meliorationskosten aber ohne Zs.-zuschlag zu Buch. Die Bebauung des unter a) erwähnten, in Bogenhausen, Haidhausen, Laim, Nymphenburg, Thalkirchen u. Giesing gelegenen Terrains ist gemäss der 1904 behördlich genehmigten Münchener Staffelbau-Ordnung festgesetzt, teils mit Wohngebäuden von Parterre u. 3 Etagen, teils für solche mit Parterre u. 2 Etagen u. für Villenbauten mit Parterre u. 1 Etage, bei allen teils in offener, teils in geschlossener Bauweise. Auf dem Terrain an der Menterschwaige (Giesing) darf nur im Villenstil gebaut werden. Die Terrains unter b) liegen in Gross- u. Klein-Hadern, Solln u. Grünwald, die Baulinien sind für Hadern u. Solln genehmigt, die Strassen nur zum kleinen Teil erschlossen, in Solln darf nur im Villenstil mit 1 Etage gebaut werden. Die Baulinien für die Terrains unter c) sind teilweise genehmigt, die Bebauung ist hier in der Regel Parterre u. 1 Etage (Landhaus).

Die Ende 1905 im Besitz der Ges. befindl. eigenen Hypoth. von M. 3 254 371 stellen Restkaufgelder dar. Hiervon sind M. 2 142 013 bis Ende 1906 zu 3%, von da ab zu 4% verzinsl.,

je M. 100 000 sind spät. Ende 1907 u. 1908 tilgbar, und der Rest ist spät. Ende 1912 fällig. Diese M. 2 142 013 haften erststellig auf den Grundstücken der Terrain-Ges. Gräfelfing, welche ein Areal von 113 ha 75 a 23 qm besitzt, 1901 mit M. 3 000 000 A.-K. mit 25% Einzahl. gegründet u. jetzt nach der 1905 vorgenommenen Rekonstruktion mit einem A.-K. von noch M. 1 800 000 mit 70% Einzahl. arbeitet. Zur Sicherung der Zinszahl. sind M. 150 000 bei der Heilmann-Ges. hinterlegt. Die übrigen eigenen Hypoth. sind teils erst-, teils (meistens) zweitstellig, Zinsfuss durchschn. 4¼%, fällig bis 1909. Über Beteil. an fremden Ges. ist zu bemerken, dass die Ges. mit M. 400 000 mit 75% Einzahl. an der Bau-Ges. für Familienhäuser u. Villen (Heimstätten-Ges. m. b. H., St.-Kapital M. 500 000, bisher ohne Ertrag) beteiligt ist. Diese Ges. besitzt 15 ha 43 a 11 qm in Planegg (Würmthal), welche sie s. Z. von der Heilmann'schen Ges. erworben hat. Ausserdem besitzt die Heilmann'sche Ges. M. 150 000 St.-Anteile der Prinzregententheater-Ges. m. b. H. (St.-Kapital M. 1 300 000, bisher ohne Ertrag). Beide Beteil. stehen mit dem eingezahlten Betrage von M. 450 000 zu Buch, dagegen ist von dem bei dem Verkaufe des Terrains an die Heimstätten-Ges. erzielten Gewinne ein Teil von M. 112 230 der Abwicklungs-Res. überwiesen. An Effekten besitzt die Ges. u. a. M. 488 000 Aktien der Prinzregentenplatz-Ges. und M. 420 000 Aktien mit 70% Einzahl. der oben erwähnten Terrain-A.-G. Gräfelfing, erworben für M. 168 000. Über den Konsortialbesitz wird ausgeführt, dass die Ges. Ende 1904 in Gemeinschaft mit anderen 139 ha 77 a 96 qm in Bogenhausen, Gross-Hadern, Holzapfelkreuth, Pullach u. Solln besass, worauf Ende 1905 M. 1 324 319 Hypoth., zu durchschn. 3.53% verzinsl. u. bis 1910 fällig, eingetragen waren. Restkaufgelder auf verkauftem Konsortialbesitz Ende 1905 M. 287 983 zu durchschn. 4¼%, fällig bis 1907.

Nach dem Geschäftsbericht 1905 betrug der Terrainbestand Anfang 1905 (eigenes u. Konsortialterrain) 7 247 259 qm = 2126.96 Tgw., wozu 1905 an 1910 qm = 0.56 Tgw. hinzugekauft wurden u. wovon 23 580 qm = 6.92 Tgw. durch Veräusserung abgingen, sodass Ende 1905 ein Bestand von 7 225 589 qm = 2120.60 Tgw. zu M. 11 056 457 Buchwert verblieb. Die aus den früheren Jahren (einschl. 1904) angesammelten, aus dem regulären Geschäftsbetriebe stammenden Gewinnvorträge im Gesamtbetrage von M. 3 051 085 wurden für 1906 tantièmefrei auf neue Rechnung vorgetragen. Die Ges. hat es für richtig gehalten, diesen Gewinn nicht zu verteilen, sondern vorzutragen, weil derselbe fortlaufend in Immobil. angelegt wurde, u. weil die vorhandenen Mittel zum grossen Teil für die weitere Entwicklung der Terrains erforderlich sind. Der Spec.-R.-F. von M. 500 000 ist mit Rücksicht auf die im Besitze der Ges. befindl. Aktiv-Hypoth. gebildet, obwohl dieselben für gänzlich einwandsfrei gelten. Die Abwicklungs-Res. von M. 913 479 ist im Interesse der gleichmässigen Behandlung des Immobil.-Ktos u. einer vorsichtigen Gewinnausscheidung gestellt. Grössere Terrains, die zu einem en bloc Preise gekauft sind, zerfallen naturgemäss in Abteil. von verschied. Wertklassen. Bei Einzelverkäufen aus solchen Komplexen wurde dem Gewinn- u. Verlust-Kto nur der Betrag des Mehrerlöses zugeführt, welcher sowohl den Durchschnitts- als den etwa höheren Klassenwert der verkauften Parzelle überstieg, der Rest wurde vorerst auf die Abwicklungs-Res. des betreffenden Terrains gestellt. Nach Massgabe der fortschreitenden oder beendigten Veräusserung des betreffenden Komplexes können alsdann die entsprechenden Abwicklungs-Res. auf Gewinn- u. Verlust-Kto übertragen werden.

Kapital: M. 7 020 000 in 2340 Aktien à M. 3000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 3. 3. 1898 in 1000 Aktien um M. 3 000 000, angeboten den Aktionären zu pari. Auf die ab 1./4. 1898 div.-ber. Aktien waren zunächst 25% einzuzahlen, je weitere 25% waren am 15./2., 15./5. u. 30./12. 1899 fällig. Die G.-V. v. 10./3. 1900 beschloss weitere Erhöhung um M. 270 000 in 90 neuen Aktien, begeben zu pari an Komm.-Rat Kiesekamp in Münster i. W., der dafür sein Gut Geiselgasteig nächst der Menterschwaige in die Ges. einbrachte. Die G.-V. v. 8./8. 1905 beschloss zwecks Aufschliessung grösserer Strecken des Grundbesitzes der Ges. zur Bebauung Erhöhung des A.-K. um M. 750 000 in 250 Aktien. Diese neuen Aktien wurden unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre von dem Bankhaus Hardy & Co. G. m. b. H. in Berlin zu 140% übernommen, das auch den Aktienstempel u. sonst. Kosten trug und sämtl. Heilmann'schen Aktien im Sept. 1905 an der Berliner Börse zur Einführung gebracht hat. **Hypotheken:** Siehe oben.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., sodann bis 4% Div., vom Rest sonst. beschlossene Rückl., dann 7½% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Überrest zur Verf. der G.-V. Bei Festsetzung der Super-Div. ist die G.-V. an die Anträge des A.-R. gebunden. Auf Vorschlag des A.-R. kann die G.-V. beschliessen, dass der nach Dotierung des gesetzl. R.-F. u. nach Berichtigung der Tant. verfügbare, zum weiteren Geschäftsbetrieb nicht erforderl. bar vorhandene Reinertrag zu Rückzahlungen auf das A.-K. gleichmässig verwendet wird. Die G.-V. hat in diesem Falle auch Beschluss zu fassen über die sich hieraus ergebende Gestaltung des Aktienkontos und des Nennbetrages der Aktien, sowie über eine etwa veranlasste Zus.legung der Aktien.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 5625, Immobil.: Eig. Besitz 7 247 473, Konsortialbesitz 3 808 983; eig. Hypoth. 3 254 371, Konsort.-Hypoth. 287 983; Bankguth. 1 265 448, Debit 139 804, Beteil. an fremden Ges. 450 000, Effekten 803 302, Inventar 1. — Passiva: A.-K. 7 020 000, Hypoth. auf eig. Besitz 2 403 318, auf Konsortialbesitz 1 324 319, Kredit. 136 955, Strassensicher. 215 327, Gewerbesteuerrest f. 1905 54 582, Konsort.-Beteil. (Anteil der Beteil. am Konsortialbesitz) 1 015 356, Hypoth.-Zs. 38 421, Spec.-R.-F. 500 000, R.-F. 580 148 (Rückl. 545), Personalexigenz-F. 10 000, Kto f. Abwick.-Res. 913 479, Vortrag 3 051 085. Sa. M. 17 262 991.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Gehälter, Tant., Grat. etc. 93 620, Gewerbesteuer u. Umlagen 109 163. Abschreib. auf Inventar 254, Gewinn 3 051 630. — Kredit: Vortrag 3 040 735. Gewinn a. Immobil.-Verkäufen 152 442, Ertrag eig. Grundstücke 17 189, Zs.-Saldo 8364, Kursgewinn 35 937. Sa. M. 3 254 667.

Kurs: In München Ende 1899—1905: 290, 315.50, 270, 230, 175, 159.50, 166%. Eingef. Aktien Nr. 1—1000 5./5. 1899 zu 230%. Erster Kurs 285%. Lieferbar sind seit Aug. sämtl. 2340 Aktien. — In Berlin Ende 1905: 168%. Zugelassen sämtl. 2340 Aktien im Sept. 1905; zur Zeichn. aufgelegt M. 750 000 am 12./9. 1905 zu 172.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1. 1. 1905; erster Kurs am 15./9. 1905: 183%.

Dividenden 1897—1905: 0, 0, 6 p. r. t., 10, 10, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kaufm. Rud. Rosa, Architekt Gust. Meyer. **Prokurist:** Hans Weber.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat J. Heilmann, Stellv. Komm.-Rat Dr. Martin Ed. Arendt, Komm.-Rat Konsul Max Bullinger, München: Bankier Rich. Pohl, Berlin.

Zahlstellen: München: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, Merck, Finck & Co.: Berlin: Hardy & Co. G. m. b. H. *

Heimstätten-Aktien-Gesellschaft in Berlin, W. Linkstrasse 4.

Gegründet: 23./12. 1893. Letzte Statutänd. 7./12. 1899 u. 8./4. 1903.

Zweck: Erwerb und Verkauf von Ländereien, Bebauung von Grundstücken. Die Ges. besitzt Grundstücke und Bauten in Schlachtensee-West, Nikolassee und Karlshorst. 1900 wurde ein ca. 400 Morgen grosses Gelände gekauft. Dasselbe schliesst an den westlichen Teil der Kolonie Schlachtensee-West an, umgrenzt das 3 km lange Wiesenthal (Rehwiese) und den Nikolassee, nach welchem die neue Kolonie und deren 1902 eröffneter Bahnhof genannt wird und reicht bis dicht an den Bahnhof Wannsee. Seit Bestehen der Ges. bis Ende 1905 wurden verkauft 612 Baustellen, und 236 Bauten ausgeführt. Die Herstellung der Strassen, Plätze etc. der Kolonie Nikolassee liegt der Ges. ob, ebenso die Erstellung von Kirche, Friedhof u. Schule, wozu 7½ Morgen Gelände notwendig sind u. der Ges. Ansamml. eines Fonds von ½% des Wertes der verkauften Grundstücke u. Überweisung von M. 25 000 nebst Zs. besonders auferlegt ist; dafür bleiben die Ansiedler zunächst von kommunalen Lasten befreit. In Kolonie Nikolassee verblieb Ende 1905 noch ein Bestand von 224 Morgen; von den Terrains in Karlshorst u. Schlachtensee-West sind 1905 rund 2800 bezw. 4436 qm verkauft.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 18. 5. 1895 in 1900 um M. 500 000 in 500 Aktien, div.-ber. per 1900 p. r. t., angeboten den Aktionären 1 : 1 v. 28. 8.—1. 10. 1900 zu 110%. Die G.-V. v. 3./4. 1901 beschloss weitere Erhöhung um höchstens M. 1 000 000, wovon M. 800 000 begeben wurden, angeboten den Aktionären 5 : 4 v. 20. 4.—15. 5. 1901 zu 150% plus Schlussschein- u. Aktienstempel, voll eingezahlt seit 31./12. 1901, div.-ber. p. r. der Einzahlungen. Die neuen Mittel fanden zur Aufschliessung des neuen Terrains am Nikolassee Verwendung. Auf die Begebung der restl. M. 200 000 Aktien ist auch formell verzichtet.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Beitrag zum Spec.-R.-F., 15% vertragsm. Tant. an Vorst., bis 5% Div., vom Übrigen 20% Tant. an A.-R. (ausser M. 12 000 fester, auf Handl.-Unk. zu verbuchender Jahresvergüt.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 18 763, Kaut.-Effekten 16 852, Hypoth. 1 441 159, gedeckte Kaufgeld-Forder. 613 160, Vorschüsse an Handwerker u. Unternehmer 19 157, Debit. 73 927, Grundstücke Nikolassee, Schlachtensee-West u. Karlshorst 2 206 622, bebaute do. 633 500, unfert. Bauten für fremde Rechn. 77 016, Gärtnerei Nikolassee 23 105, Baumaterial. 6409, Bauzeichn. 1, Inventar u. Utensil. 1, Bibliothek 1, Rüstzeug u. Geräte 1, Pferde u. Wagen 1. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Hypoth. u. Grundschulden 1 161 280, do. Abzahl. 66 498, Kredit. 211 480, R.-F. 500 000, Spec.-R.-F. 900 000 (Rückl. 100 000). Kirchenbeiträge 1352, Bau-Res. 10 000, Gewinn 579 063, Div. 288 000, Tant. 109 584, Vortrag 81 480. Sa. M. 5 129 674.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 102 558, Steuern 27 478, Gemeinde-Verwalt. der Kolonie Nikolassee 26 836, Eisverkauf 177, Gärtnerei Nikolassee 975, Abschreib. 25 351, Gewinn 579 064. — Kredit: Vortrag 80 364, besond. Rücklage 100 000, Gewinn an Grundstücken u. Bauten 530 946, Zs. 46 095, Provis. 5034. Sa. M. 762 439.

Dividenden 1894—1905: 0, 6½, 7, 8, 9, 15, 15, 16, 16, 16, 16, 16%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: L. Lückhoff, H. von Krottnaurer. **Prokurist:** Ernst Protzen.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Justizrat Dr. P. Krause, Stellv. Dir. C. W. Meyer, Otto Münchow, Major a. D. H. Roland, Gen.-Dir. A. Gerkrath, Berlin: Rentner E. Weyerbusch, Elberfeld. *

Immobilien-Verkehrsbank in Berlin, W. Taubenstrasse 22 II.

Gegründet: 3./7. 1890. Letzte Statutänd. 27. 3. 1903. Urspr. ist die Gründung der Bank zu dem Zweck erfolgt, für die Pomm. Hyp.-Act.-Bank, jetzt Berliner Hyp.-Bank (s. Seite 365) nicht brauchbare Hypoth.-Forder. u. Grundbesitz abzustossen. Den Vertrag von 1901 betr. die Klärung der Verhältnisse zwischen der Immobil.-Verkehrsbank, der Mecklenburg-Strelitzschen Hypoth.-Bank, der Pomm. Hypoth.-Actien-Bank, jetzt Berl. Hypoth.-Bank, siehe bei letzterer Ges.

Zur Förderung der Reorganisation hatte die Verwalt. der Pommernbank die sämtl. Aktien der Immobil.-Verkehrsbank bei deren Zus.bruch kostenlos erworben und wurde dadurch materiell zur Verfüg. über den gesamten Besitz der Bank berechtigt. Durch den früher schon erwähnten Aufteilungsvertrag v. 12./12. 1901 wurden die der Strelitz-Bank gebührenden Grundstücke ausgeschieden. Die Immobil.-Verkehrsbank hat dann diejenigen Grundstücke neu hinzuerworben, welche in den eingeleiteten Zwangsversteigerungen nicht zu annehmbaren Preisen von dritter Seite erstanden wurden. Über die Bewertung der im Besitz der Ges. befindl. Grundstücksmasse giebt die Bilanz per 31./12. 1902 Angaben (s. Jahrg. 1903/1904). Der jetzige Besitz ist mit Ausnahme einiger wenigen Grundstücke fast seinem vollen Wertbetrage nach der Berliner Hypoth.-Bank verpfändet. Er bestand indes nur zum kleineren Teile aus rentabeln Grundstücken, deren Erträge hinreichen, um die für den Pfandbr.-Zinsendienst der Berliner Hypoth.-Bank erforderlichen Summen zu erfüllen. Die s. Z. ganz ertraglosen, in der Nähe von Berlin belegenen Terrains, bildeten einen Besitz, der erst allmählich u. teilweise erst nach Aufwendung neuer Mittel verwertet werden kann. Eine sofortige Liquid., ein Verkauf im ganzen erschien ausführbar, aber unzweckmässig. Unter diesen Umständen hat es die Berliner Hyp.-Bank für nicht vermeidbar gehalten, den Aktienbesitz der Immobil.-Verkehrsbank festzuhalten u. unter Aufwendung eigener Mittel diejenigen Einricht. bei der Immobil.-Verkehrsbank zu treffen, welche zur bestmöglichen Verwertung ihres Grundbesitzes zweckdienlich sind. Der Verwalt. der Immobil.-Verkehrsbank ist die zur Übernahme der gesetzl. Verantwortlichkeit erforderliche Selbständigkeit gegeben u. die Ges. finanziell lebensfähig gemacht worden. Andererseits ist die Geschäftsthätigkeit der Immobil.-Verkehrsbank insoweit beschränkt worden, als ihr alle weiteren Spekulationsgeschäfte u. jede gefahrbringende materielle Ausdehnung des Geschäfts untersagt sind; nach dieser Richtung hin ist den Organen der Berliner Hyp.-Bank die Möglichkeit einer gewissenhaften Überwachung gesichert worden. Die laufenden Zinsverpflichtungen der Immobil.-Verkehrsbank gegenüber der Berliner Hyp.-Bank sind so bemessen, dass es einer sorgsamen Verwalt., wenn auch nur unter Heranziehung der Gewinnsummen aus Verkäufen, möglich ist, sie zu erfüllen. Was die Immobil.-Verkehrsbank aus weiterer Verwertung ihres Besitzes einnimmt, soll nach Deckung der Kosten ihrer Verwalt. an die Berliner Hyp.-Bank als Rückeinnahme auf Vorschüsse u. gestundete Zinsen und schliesslich als ein ihr. der einzigen Aktionärin. gebührender Gewinn abgeführt werden.

1905 ist in dem Besitzstande des unbebauten Geländes eine wesentliche Veränderung dadurch eingetreten, dass das ganze früher Wollanksche Gelände verkauft worden ist. Ausserdem ist über eine grössere Zahl von Parzellen des Geländes an der Kaiser Friedrichstrasse in Pankow verfügt worden. Im übrigen geht die Abstossung des unbebauten Geländes nur langsam vorwärts. Nach der Bilanz vom 31. 12. 1904 betrug der Wert des Grundbesitzes der Ges. M. 23 354 299, wovon a) auf bebaute Grundstücke M. 11 261 735, b) auf unbebautes Gelände M. 12 092 564 entfielen. — 1905 sind zwei bebaute Grundstücke mit einem Einstandspreise von M. 880 500 hinzuerworben worden; ferner hat die Berliner Hypothekenbank A.-Ges. das letzte ihr noch aus der Reorganisation verbliebene unbebaute Grundstück der Ges. mit einem Einstandspreise von M. 1 561 400 zur Verwertung überwiesen. Hierdurch hat sich der Wert der bebauten und unbebauten Grundstücke erhöht auf M. 25 796 199. Von den bebauten Grundstücken sind 12 für einen Preis von insgesamt M. 3 500 000 gegenüber einem Einstandspreise von M. 3 209 776 verkauft u. aufgelassen worden. Ausserdem ist über ein bebautes Grundstück durch Pachtvertrag unter Einräumung eines Kaufrechtes für den Preis von M. 210 000 verfügt worden. Das Terrain südlich der Stettiner Bahn am Amtsgericht in Pankow ist ganz verkauft worden. Von dem unbebauten Gelände an der Emserstrasse in Rixdorf sind ca. 63.5 qR., von dem Gelände am Maybachufer sind ca. 480 qR., darunter ca. 242 qR. auf Grund im Vorjahre erworbenen Kaufrechts, zu angemessenen Preisen veräussert worden. Von dem Gelände an der Soldiner und Stockholmer Strasse sind ca. 111 qR. im Wege der Pacht mit Kaufrecht abgegeben worden. Endlich ist über ca. 2503 qR. von dem Terrain an der Kaiser Friedrichstrasse in Pankow durch Pachtrecht unter Einräumung eines Kaufrechtes verfügt worden; hier ist das Kaufrecht bereits für ca. 334 qR. im Berichtsjahre ausgeübt worden. Am Schluss des Berichtsjahres verblieben der Immobilien-Verkehrsbank noch 29 bebaute Grundstücke mit einem Buchwerte von M. 8 906 472. und unbebaute Grundstücke im Buchwerte von M. 7 815 490. zus. also M. 16 721 962. Hierbei sind die Grundstücke, über welche im Wege der Pacht mit Kaufrecht verfügt worden ist einbegriffen. Sämtliche Vorschüsse sind der Berliner Hypothekenbank zurückgezahlt worden.

Kapital: M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 100 000. erhöht 1890 um M. 400 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 14 896, Grundstücke 16 721 962, Effekten 149 063, Hypoth.-Debit. 276 115, Bankguth. 187 322, div. Debit. 49 946, rückst. Hyp.-Zs. 2130. — Passiva: A.-K. 500 000, Hypoth.-Kredit. 11 539 524, div. Kredit. 160 285, noch zu zahlende Hypoth.-Zs. 85 991, Gewinn 115 634. Sa. M. 17 401 436.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 84 067, lauf. Ausgaben u. Hyp.-Zs.: a) für bebaute Grundstücke 401 765, b) für unbebaute do. 262 603; ausserord. Aufwendungen: a) für bebaute Grundstücke 75 141, b) für unbebaute do. 147 455; Abschreib. auf bebaute Grundstücke 137 012, Gewinn 115 634 (davon z. R.-F. 50 000, Tant. an A.-R. 8985, Grat. 1300, z. Rückl. f. Verbess. an Grundstücken u. Abschreib. 50 000, Vortrag 5389). — Kredit: Vortrag 16 155, Gewinne an verkauften Grundstücken 673 810, Gesamteinnahmen: a) von

bebauten Grundstücken 424 713, b) von unbebauten 57 454, Zs. der Restkaufgelder u. Kontokorrent-Zs. 29 111, Effekten 7009, Konsortial 15 423. Sa. M. 1 223 679.

Gewinn-Ertrag 1897—1905: M. 349 252, 391 727, 56 280, —, —, —, —, 16 155, 115 634.

Dividenden 1890—1905: 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.

Direktion: Stadtrat Bruno Schulzenberg. **Aufsichtsrat:** Geh. Staatsrat a. D. Bank-Dir. Justus Budde, kgl. Baurat Carl Gérard, Bankier Emil Kaufmann, Berlin.

Industriegelände Schöneberg Akt.-Ges. in Berlin.

Gegründet: 8./6. 1905; eingetr. 4./8. 1905. Gründer: Berliner Handels-Gesellschaft, Handelsgesellschaft für Grundbesitz, Born & Busse, Kaufm. Jul. Ruhm, Berlin: Baumeister Ewald Ultz, Neu-Strelitz.

Zweck: Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken, welche sich zu Bauplätzen für Fabriken u. industrielle Unternehm. oder für Wohnhäuser eignen, insbes. Übernahme, Bearbeitung, Zerlegung in Fabrik- und Baugrundstücke und Veräusserung des in der Gemarkung Schöneberg zwischen dem Rangier- und Werkstättenbahnhof und der Tempelhofer Grenze bei dem Bahnhof Papestrasse belegenen Grundbesitzes sowie der daran anschliessenden, zur Gemarkung Schöneberg gehörigen, im Gemeindebezirk Tempelhof belegenen Grundstücke. Das Terrain in Schöneberg, ca. 32 ha 93 a 67 qm = 23 220.37 qR. Bruttolandgrundfläche umfassend, wurde von der Handelsgesellschaft für Grundbesitz für M. 2 920 000 erworben, wovon M. 1 000 000 bar zu zahlen war, M. 1 920 000 wurden, hypoth. eingetragen, gestundet. Das Terrain in Tempelhof, Grösse 9 ha 72 a 87 qm = 6858.73 qR. Kaufpreis M. 130 pro qR. = M. 891 635, wovon M. 291 635 bar bezahlt und M. 600 000, hypoth. eingetragen. bis 1./10. 1912 gestundet werden.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 1 920 000 zu 4% auf das Terrain Schöneberg, Restkaufgeld, gestundet bis 1./11. 1911. — M. 600 000 zu 4% auf das Terrain Tempelhof, Restkaufgeld, gestundet bis 1./10. 1912.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Direktion: Baumeister Eug. Redantz, Kaufm. Wald. Schreier.

Aufsichtsrat: Vors. Bankier Dr. Eduard Mosler, Stellv. Bankier Gustav Ahrens, Bankier Ludw. Born, Berlin; Baumeister Ewald Utz, Neu-Strelitz.

Internationale Baugesellschaft in Frankfurt a. M.

Gegründet: 1872 unter der Firma Intern. Bau- und Eisenbahnbau-Ges., abgeändert. wie obenstehend. gemäss Beschluss v. 28./6. 1893. Letzte Statutänd. v. 3./2. 1900.

Zweck: a) Unternehmung und Ausführung von Bauten und baulichen Anlagen aller Art sowohl für eigene als für fremde Rechnung oder in gemeinschaftlicher Unternehmung mit andern, insbes. der Bau 1) von Eisenbahnen (oder Teilen derselben) entweder in eigener Unternehmung oder für Rechnung von Regierungen, Gemeinden, Gesellschaften, Privaten; 2) von Brücken, Kanälen, Strassen u. dergl.; 3) von Wohnhäusern und Gebäuden jeder Art. b) Ankauf und Veräusserung von Immobilien jeder Gattung. c) Anlage von Strassen und Stadtteilen. d) Errichtung solcher Anstalten und Unternehmungen, welche zu Bauzwecken dienen, und namentlich solcher, welche den Interessen der Gesellschaft selbst förderlich sind. e) Fabrikation von Baumaterialien, Erwerb und Ausbeutung von Steinbrüchen, Schiefergruben, Waldungen. f) Finanzielle und technische Beteiligung an anderen Gesellschaften, welche gleiche Zwecke anstreben, namentlich auch an Eisenbahnunternehmungen. g) Rentbarmachung der der Gesellschaft gehörigen Anlagen, Grundstücke und Gebäude, sowie der verfügbaren Kassenbestände. Die Gesellschaft steht mit dem Baugeschäft Ph. Holzmann & Cie., Ges. m. beschr. Haftung in Frankfurt a. M., in einem Societätsverhältnisse bezw. ist bei dieser Firma (anfänglich mit M. 3 000 000), seit 1895 mit M. 5 000 000 bezw. M. 4 750 000 beteiligt. (Div. 1899—1904: Je 12%.)

Die Ges. besass Ende 1904 an Immobilien a) Behausungen in Frankfurt a. M. mit M. 2 648 987 zu Buche stehend, b) Grundstücke in Frankfurt a. M. mit M. 1 852 797, c) Grundstücke ausserhalb Frankfurt a. M. (Münchener Terrain 17 489 qm) mit M. 505 749 zu Buche stehend; beteiligt an diversen Geschäften war sie mit M. 2 611 689.

Kapital: M. 6 450 000, und zwar M. 3 300 000 in 5500 St.-Aktien à M. 600 und M. 3 150 000 in 10 500 Prior.-Aktien à M. 300. Die Aktien können gegen Gebühr auf Namen übertragen werden. Die ersten Zeichner von St.-Aktien oder deren Rechtsnachfolger haben, bis das A.-K. die Höhe von M. 30 000 000 erreicht hat, bis zur Hälfte der jedesmal auszugebenden St.-Aktien Bezugsrecht al pari unter Anrechnung des durch den Reservefonds bewirkten Mehrwertes, die andere Hälfte steht den jeweiligen Aktionären zu dem zu bestimmenden Kurse zur Verfügung. Das urspr. A.-K. betrug 50 000 Aktien à Thlr. 200 = M. 30 000 000, eingezahlt mit 25%. 1874 gab es 12 500 vollbezahlte Aktien des gleichen Betrages = M. 7 500 000, hiervon 1882 M. 4 200 000 eingezogen und dafür die 10 500 Prior.-Aktien à M. 300 ausgegeben.

Die Prior.-Aktien geniessen eine Vorz.-Div. bis zu 6% event. mit Nachzahlung, welche in chronologischer Folge zu geschehen hat, nachdem der Coup. des letzten Geschäftsj. eingelöst ist; Teilzahlungen werden auf dem Div.-Coupon des betreffenden Jahres abgestempelt. Vorz.-Recht im Falle der Liquidation haben die Prior.-Aktien nicht.

Hypotheken: M. 3 829 700 nach dem Stande v. 31./12. 1904.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je 5 St.-Aktien oder 10 Prior.-Aktien oder soviel St.- und Prior.-Aktien, dass deren ganzer Nominalbetrag M. 3000 ist, geben Anrecht auf 1 Stimme.

Gewinn-Verteilung: Zuerst 5% z. R.-F. (ist erfüllt), dann bis 6% Div. an die Prior.-Aktien, die event. nachzuzahlen ist (s. oben), vom verbleib. Rest bis 6% Div. an die St.-Aktien, vom Überrest vertragsm. Tant. an Dir. und Angestellte, 10% an A.-R., Überschuss zur Verf. der G.-V. Die G.-V. kann auch die Bildung von Spec.-R.-F. und die weitere Dotierung des R.-F. und der Spec.-R.-F. beschliessen.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Kassa 11 712, Mobil. 1, Debit. 702 426, Hypoth. 1 042 030, Immobil.: Behausungen Frankf. a. M. 2 648 987, Grundstücke do. 1 852 797, do. ausserhalb Frankf. a. M. 505 749, Konsortial-Beteilig. 2 611 690, Stammeinlage bei Ph. Holzmann & Cie., G. m. b. H. 4 750 000. — Passiva: A.-K. 6 450 000, Kredit. 887 409, Hypoth. 3 829 700, do. Zs.-Kto 26 271, R.-F. 1 290 000, Div. 774 000, do. alte 3678, Tant. 99 658, Vortrag 764 676. Sa. M. 14 125 392.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 92 773, Unterhaltungskosten der Behausungen 18 315, Hypoth.-Zs.-Saldo 112 189, Provis. 5148, Gewinn 1 638 334. — Kredit: Vortrag 753 045, Gewinn an Immobil. 233 020, Zs.-Saldo 85 759, Gewinn an Konsortialbeteilig. 224 935, do. Holzmann & Cie. 570 000. Sa. M. 1 866 759.

Kurs: Prior.-Aktien: In Berlin: Ende 1891—1905: 112.75, 128, 146, 175, 176, 187.50, 211.50, 197, 192.25, 199.50, 194, 199.50, 209, 222.50, 238.50%. Aufgelegt 2./6. 1886 zu 109.50%. — In Frankf. a. M.: 113, 129, 145, 174, 174, 185.90, 209, 196.50, 193, 200, 195, 199.40, 209, 225, 239.50%. — St.-Aktien: In Frankf. a. M.: 108.8, 122.4, 140, 161.8, 164.7, 182.40, 201, 194.50, 189, 198, 190, 198, 205.20, 224, 231%.

Dividenden 1886—1905: Prior.-Aktien: 6, 6, 6, 7, 8, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12%; St.-Aktien: 3, 3, 5, 7, 8, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12%. Div.-Zahlung: Juni. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. jur. Fel. Reinert, Ing. Rob. Behrends, Reg.- u. Baurat a. D. Otto Riese.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Architekt Herm. Ritter, Stellv. Stadtrat H. Flinsch, Ing. Wilh. Holzmann, Bank-Dir. Sigm. Wormser, Frankf. a. M.; Komm.-Rat Ernst Meyer, Bank-Dir. Arth. Gwinner, Berlin; Mor. Warburg, Hamburg.

Zahlstellen: Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; Berlin, Vossstrasse 16: E. J. Meyer; München: Bayer. Vereinsbank. *

Kurfürstendamm-Gesellschaft in Liquid.

in **Villen-Colonie Grunewald** bei Berlin, Herthastrasse 18 I.

Gegründet: 22. 12. 1882. Die G.-V. v. 17./2. 1892 beschloss Liquid. Letzte Statutänd. 6. 4. 1903.

Zweck: Die Ges. erwarb insgesamt 155 079 qm Terrain am Kurfürstendamm; davon wurden kostenfrei zu Strassen abgetreten 28 194 qm, restl. 126 885 qm waren Ende 1891 sämtl. verkauft. Der von John Booth übernommene Vertrag mit dem Fiskus sicherte der Ges. Ankaufsrechte auf ca. 234 ha im Grunewald für M. 12 000 pro ha exkl. Wald. Die Rechte wurden ausgeübt u. 19. 11. 1889 vom Forstfiskus aufgelassen 2 345 740 qm; zur Arrondierung sind hinzugekauft 17 020 qm; von der Gesamtfläche waren nach Abzug von Strassen, Plätzen u. Seen ca. 1 700 000 qm verkäuflich. Die Selbstkosten betrugen M. 2.073 pro qm, und an Meliorationskosten waren aufzuwenden M. 1.836 pro qm. 1891 wurden weitere 6267 qm erworben. Nach der definitiven Vermessung verblieben Ende 1892 1 128 393 qm, die nach u. nach bis Ende 1898 verkauft wurden. Zur Beilegung der mit der Gemeinde Grunewald bestehenden Streitigkeiten ermächtigte die G.-V. v. 23. 2. 1906 die Liquidatoren zu einem Vergleich, nach dem die Ges. gegen Übernahme von etwa M. 1 400 000 Kanalisat.-Umbaukosten sowie gegen Überlassung zweier, mit M. 110 000 zu Buch stehender Villen und einiger in der Bilanz nicht erscheinenden Grundstücke an die Gemeinde von allen Verpflichtungen, wie Strassenregulier., Anlagenpflege befreit wird. Diese an sich nicht günstigen Bedingungen machen einer weiteren Verschleppung der Liquidation mit ihren jährl. Unkosten von etwa M. 20 000 ein Ende. Änderungen im Besitzstand der Ges. sind seit 1902 nicht eingetreten.

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 Aktien à M. 1000 nach Erhöhung des urspr. Kapitals von M. 200 000 um M. 7 800 000 lt. G.-V. v. 4. 3. 1889. Auf die Aktien sind 1890, 1891 u. 1892 je 12½%, 9. 3. u. 17. 7. 1893 je 25%, 16. 10. 1893, 1. 4. u. 1. 10. 1894, 1. 4. 1895, 1. 4. u. 1. 10. 1896, 1. 2. u. 1. 11. 1897, 1. 7. 1898, 1. 5., 1. 9. 1899 je 12½%, ab 1. 8. 1902 die XVII. Quote von 45% = M. 450, ab 15. 5. 1906 die XVIII. Quote von 25% = M. 250 pro Aktie zurückgez., sodass nun im ganzen 295% = M. 2950 pro Aktie vergütet ist.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Div. sind nicht gezahlt, nur diejenige Summe kommt zur Verteilung, welche der Ges. bar zur Verf. steht u. nach dem Ermessen des A.-R. entbehrlich ist. Nachdem

der Nominalbetrag der Aktien zurückgezahlt ist, erhalten von den zur Verteilung gelangenden Beträgen die Aktionäre 90%, Vorst. u. A.-R. je 5% als Tant.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Villa I 60 000, do. II 50 000, Effekten 241 675, Bankguth. 3 505 914, Kassa 1347, Debit. 166 364, Hypoth. 244 249. — Passiva: Nicht abgehob. Rückzahl. 125, Liquid.-Kto 4 222 697, Kredit. 46 728. Sa. M. 4 269 550.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Terrain-Unk. 3249, Handl.-Unk. 19 997, Steuern 1751, Gemeindebildung 6402, Vortrag 4 222 697. — Kredit: Vortrag 4 133 425, Zs. 120 671. Sa. M. 4 254 096.

Kurs Ende 1889—1905: M. 1600, 1410, 1690, 1865, 1430, 1270, 1068, 840, 775, 845, 634, 590, 721, 354, 326, 330, 304 pr. Stück franko Zs. Kurs versteht sich ab 15./5. 1906 nur für Stücke, auf die im ganzen M. 2950 zurückgezahlt sind. Aufgelegt 23. 3. 1889 zu 144%, erster Kurs 8./4. 1889: 150.50%. **Dividende:** Nicht verteilt (s. oben).

Liquidatoren: Dir. Wald. Schreier, Justizrat Dr. Hans Schultz.

Aufsichtsrat: Vors. Eisenbahn-Dir.-Präs. a. D. Paul Jonas, Stellv. Geh. Komm.-Rat Wilh. Herz, John Booth, Geh. Justizrat Max Winterfeldt, Bank-Dir. A. Gwinner, Bank-Dir. Paul Mankiewitz, Berlin. **Zahlstellen:** Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges.

„Landbank“, Akt.-Gesellsch. in Berlin, W. Behrenstr. 14—16.

Gegründet: 27./7. 1895, eingetr. 9./10. 1895. Letzte Statutänd. 10. 4. 1900, 25. 4. 1901 u. 11./4. 1905.

Zweck: a) Erwerb u. Veräusserung von Liegenschaften im Deutschen Reiche für eigene und fremde Rechnung; b) landwirtschaftl. Betrieb sowie Errichtung und Betrieb von Anlagen jeglicher Art auf den erworbenen Liegenschaften oder deren Verpachtung; c) Bildung und Besiedelung von Rentengütern aus eigenen oder nicht eigenen Liegenschaften; d) sonstiger Geschäftsbetrieb zur Förderung der landwirtschaftl. Interessen.

Liegenschaften, welche ganz oder teilweise den Mitgliedern der Direktion oder des Aufsichtsrats der Ges. angehören, dürfen für die Ges. nicht erworben werden.

Die Thätigkeit der Landbank findet ihre Hauptgrundlage in den preuss. Agrargesetzen v. 27./6. 1890 u. 7./7. 1891, welche neben dem Ansiedelungsgesetz v. 26./4. 1886 bezwecken, dem Bedürfnis der Vermehrung des mittleren und kleineren Bauernstandes und der Sesshaftmachung ländlicher Arbeiter, namentlich in den östlichen Provinzen, nachzukommen. Dabei ist die Landbank bedacht, die erworbenen Güter zweckmässig so aufzuteilen, dass auch selbstständige Vorwerke u. Restgüter an Käufer, welche einen Grundbesitz von mittlerer Grösse suchen, abgegeben werden können. Unter besond. Verhältnissen auch Verkauf eines Gutes im ganzen.

Die Bank erwarb bis Ende 1905: 204 Güter in den Provinzen Brandenburg, Sachsen, Schleswig-Holstein, Pommern, Posen, Ost- u. Westpreussen, Schlesien u. in den Königreichen Bayern u. Sachsen mit einem Gesamtumfang von 147 045 ha, und zwar 1901 17 Güter mit 10 525 ha, 1902 12 mit 6660 ha, 1903 28 mit 22 450 ha, 1904 24 mit 18 124 ha, 1905 34 mit 24 989 ha. Von den genannten 125 384 ha haben bis Ende 1903 ca. 88 194 ha 2294 Käufer gefunden, u. zwar 1901 ca. 12 425 ha, 1902 ca. 16 435 ha, 1903 ca. 14 584 ha, 1904 ca. 19 204 ha, 1905 ca. 22 543 ha; es sind im ganzen dadurch 1799 selbständige neue Bauernwirtschaften, sowie 311 selbständige Vorwerke und Restgüter gebildet, während 1268 bestehende Wirtschaften durch Zukäufe vergrössert wurden.

Die Bank ist befugt, auf Beschluss des A.-R. Oblig. auszugeben; dieselben lauten, sofern nicht ein besonderes Privileg Inh.-Oblig. gestattet, auf Namen und Ordre.

Kapital: M. 15 000 000 in 15 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 12. 4. 1897 um M. 5 000 000 in 5000 Aktien (begeben zu pari), voll eingezahlt seit Jan. 1900. Mit Rücksicht auf die Ausdehnung der Geschäfte beschloss die G.-V. v. 11. 4. 1905 weitere Erhöhung des A.-K. um M. 5 000 000 (auf M. 15 000 000) in 5000 ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsort. zu 107%, angeboten den Aktionären 2 : 1 vom 10.—24./5. 1905 zu 110.50%, einzuzahlen 30% plus Agio bei der Anmeldung, 40% am 1. 7. 1905, 30% am 20./9. 1905.

Anleihe: M. 10 000 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib. von 1900, rückzahlb. zu 103%, frühestens kündbar zum 2./1. 1910. — 40 Serien (Nr. 1—40) von je M. 250 000, 19 000 Stücke und zwar 4000 Abschnitte Lit. A (Nr. 1—4000) zu je M. 1000, 10 000 Lit. B (Nr. 1—10 000) zu je M. 500, und 5000 Lit. C (Nr. 1—5000) zu je M. 200. Die Nummern laufen durch alle Serien fort, sodass von jeder Littera auf jede Serie der 40. Teil der angegebenen Nummern entfällt. Die Schuldverschreib. lauten auf Namen der Disconto-Ges. u. sind durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Keine Ausl., sondern Tilg. nach 6monat. Künd. am 2./1. u. 1./7. (zuerst 1910); der bis 1./7. 1939 nicht gekündigte Teil der Anleihe wird ohne Künd. 2./1. 1940 fällig. Die Landbank haftet den Inhabern der Schuldverschreib. mit ihrem ganzen Vermögen für Kapital, Zs. u. Kosten, und ist nicht befugt, vor vollständiger Tilg. dieser Anleihe eine weitere Anleihe aufzunehmen, welche den Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine besondere Sicherheit einräumt. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1900—1905: 99.20, 99, 101, 104.75, 104.40, 104.25%. Aufgelegt 26. 4. 1900 zu 100.50% plus $4^1/_2$% Stück-Zs. ab 1. 1. 1900.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, ferner eine Summe an einen Fonds zur Gewährung von Beihilfen zu den bei den Ansiedelungen vorkommenden Folge-

Einricht.-Kosten, welche den Beträgen gleichkommt, die über 7% hinaus an die Aktionäre zur Verteilung gelangen, vom verbleib. Überschuss sind zu zahlen 4% Div., 10% von dem Überrest an A.-R., der Rest als Super-Div. an die Aktionäre.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 121 077, Debit. 545 784, allg. Hyp.-Kto 16 396 712, Effekten 1 134 666, Grundstücke 15 586 457, Grundstücke der Rentengüter 2 304 210, Rentengutsmassen 10 092 080. — Passiva: A.-K. 15 000 000, Schuldverschreib. 1 000 000, do. Zs.-Kto 80 154, R.-F. 706 507 (Rückl. 51 999), Spec.-R.-F. 359 821 (Rückl. 51 999), allg. Hypoth.-Kto 17 872 108, Kredit. 788 066, Sparkasse der Angestellten 184 996, Pens.-F. do. 190 048 (Rückl. 20 000), Div. 875 000, do. alte 1560, Tant. an A.-R. 41 667, Vortrag 81 060. Sa. M. 46 180 986.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Betriebs- u. Verwalt.-Unk. 1 470 388, Baukto 422 546, Mobil. 4050, Gewinn 1 121 725. — Kredit: Vortrag 81 740, Grundstücke 2 541 436, Eff. 82 883, Kommiss.-Kto 50 555, do. der Rentengüter 97 000, Zs. 165 095. Sa. M. 3 018 709.

Kurs Ende 1897—1905: 128.50, 123.25, 125.50, 121.25, 113.75, 119, 122.50, 122.30, 127.25%. (Nr. 10 001—15 000 Ende 1905: 125.75%). Aufgel. 6./7. 1897 zu 120%. Die Aktien Nr. 10 001 bis 15 000 zugelassen Juli 1905. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896—1905: 7, 7. 7, 7, 7, 6, 7, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Hofkammerrat a. D. Herm. Paschke; Mitgl.: Reg.-Assessor a. D. Willy Lueder, Alfred Binder, Reg.-Rat a. D. Erwin Lauenstein.

Prokuristen: Hugo Ulrich, Adalb. Hein, Friedr. Siemers, Ernst Geller.

Vertreter in Stettin: Ökonomierat Schierhold; in Breslau: Ökonomie-Kommissar a. D. Geiger; in Posen: Prok. Ernst Geller; in Königsberg i. Pr.: Ökonomiekommissar a. D. Preuss; in Danzig: Hauptmann d. L. Nouvel.

Aufsichtsrat: (8—15) Vors. Geh. Seehandlungs-Rat A. Schöller, Stellv. Präs. G. Klingemann, Gen.-Konsul Dr. Paul Schwabach, Geh. Komm.-Rat Engelbert Hardt, Landforstmeister a. D. Aug. Tiburtius, Berlin: Rittergutsbes. Hugo von Bieler auf Melno; Hugo Sholto Graf von Douglas auf Ralswiek; Exc. Wirkl. Geh. Rat von Koeller auf Kantreck; Ökonomierat Bernh. Lorenz, Pianowo; Major a. D. Heinr. von Tiedemann auf Seeheim; Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Reg.-Präs. a. D. von Tiedemann, Geh. Reg.-Rat Dr. Wehner, Berlin; Rittergutsbes. Karl Albrecht, Suzemin; Rittergutsbes. Freytag auf Roitz bei Spremberg.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin, Frankf. a. M. u. Bremen: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder. *

Magdeburger Bau- und Credit-Bank in Magdeburg.

Gegründet: 23./12. 1871; eingetr. 29. 12. 1871. Letzte Statutänd. 23./6. 1899 bezw. 22./3., 9./11. 1900 u. 3./4. 1905.

Zweck: Kauf und Verkauf, Parzellierung und Bebauung von Grundstücken, Ausführung von Bauten im Auftrag u. für Rechnung dritter Personen, Beschaffung u. Verwertung von Baumaterial. und Bauteilen jeglicher Art, sowie Betrieb von Bankgeschäften einschl. der Darleihung von Baugeldern zur Erreichung der vorbezeichneten Zwecke. Als Specialität ist die Erbauung von Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern für industrielle Grossbetriebe aufgenommen. Die Ges. besass 1./1. 1906 bebaute Grundstücke in Magdeburg 16, in Berlin an der Thomasiusstr. 8, in Halle a. S. 1, in Cöln 3; im Bau begriffene Grundstücke in in Berlin 1; Baustellen in Berlin-Wilmersdorf 10 a 52 qm an der Mainzerstr., 25 a 06 qm in Cöln u. ½ Anteil 4 ha 70 a 30 qm in Magdeburg; Buchwert alles in allem 1./1. 1906 M. 5 165 859. Verkauft wurden 1905 in Berlin 2 bebaute Grundstücke u. 7 Baustellen in Berlin-Wilmersdorf, in Cöln 17 Baustellen für zus. M. 1 695 777 mit M. 199 277 Nutzen; 1902 wurde das Restterrain des Bauhofes der Ges. samt ihrer früheren Thonwarenfabrik verkauft; die Übergabe geschieht zum grösseren Teil erst in späteren Jahren. Entreprisebauten sowie Bauten für eigene Rechnung lagen 1905 für M. 2 720 000 vor. Die Ges. ist mit M. 30 000 an der Immobil.-Ges. m. b. H. in Magdeburg, mit M. 150 000 an der 1901 gegründ. Immobil.-Ges. m. b. H. in Berlin, an welche einige Baustellen in Moabit übergegangen sind und seit 1905 an der Bahnhof Wilmersdorf Boden-Ges. m. b. H. in Berlin beteiligt. In der Ziegelei wurden 1905 gebrannt ca. 3 527 000 Mauersteine, verkauft ca. 3 947 000 Mauersteine.

Kapital: M. 4 800 000 in 11 432 Aktien à Thlr. 100 = M. 300 und 1142 Aktien (Nr. 20 001 bis 21 142) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 6 000 000, Rückkauf von M. 1 500 000 lt. G.-V.-B. v. 12. Okt. 1877 mit einem buchmässigen Gewinn von M. 621 933, die zu Abschreib. und zur Bildung eines Hypoth.-R.-F. verwendet wurden, und von M. 1 070 400 lt. G.-V.-B. v. 26. April 1881, nach welchem M. 1 500 000 zu nicht über 75% zurückgekauft werden konnten. Die G.-V. v. 23. Juni 1899 beschloss zwecks Verstärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. auf M. 4 800 000 durch Ausgabe von M. 1 370 400 in 1142 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1900. Von den neuen, von einem Konsortium zu pari plus M. 20 pro Aktie für Unkosten übernommenen Aktien wurden im Juli bezw. Aug. 1899 M. 685 200 den ersten Aktienzeichnern bezw. deren Rechtsnachfolgern zu pari plus M. 20 für Stempel und Unk. offeriert, M. 685 200 wurden den bisherigen Aktionären 17.—31./7. 1899 zu 105% angeboten, auf nom. M. 6000 alte Aktien entfiel eine neue.

Bezugsrechte: Die ersten Zeichner bezw. deren Rechtsnachfolger haben bei Erhöhungen des A.-K. bis auf M. 12 000 000 auf die eine Hälfte Bezugsrecht zu pari.

Anleihen: Die Ges. hat in beträchtlichem Umfange die Erbauung von Beamten- u. Arbeiterwohnhäusern für grosse industrielle Werke besonders auf dem Gebiete des Bergbaues,

der Kohlen- und Eisen-Industrie übernommen, und zwar gegen Amort. der Bausumme unter hypoth. Sicherstellung der Bauforderungen zur ersten Stelle auf den betreffenden neu erbauten Hausgrundstücken. Damit die auf diese Bauten zu verwendenden und für eine längere Reihe von Jahren festzulegenden Beträge für weitere Geschäftsabschlüsse zurückgewonnen bezw. dem laufenden Geschäftsbetrieb wieder zugeführt werden können, hat die G.-V. v. 23. 6. 1899 den Vorst. ermächtigt, auf Basis der in den Besitz der Ges. gelangenden Amort.-Hypoth. (Ende 1905 M. 7 303 423) fest verzinsl. Schuldverschreib. bis zur Höhe von M. **5 000 000** als 1. Anleihe auszugeben. Dieser Beschluss ist in der G.-V. v. 9. 11. 1900 dahin ergänzt worden, dass der Vorst. ermächtigt ist, unter Verpfändung von Amort.-Hypoth., welche der Ges. für ihre Werkforderungen gestellt werden, fest verzinsl. Schuldverschreib. in genannter Höhe zu emittieren. Die Gesamtanleihe ist in 10 Abteilungen à M. 500 000 und in 6500 Stücke eingeteilt und jetzt ganz begeben. Zur Ausgabe sind 1900 bezw. 1901 gelangt die Abteil. 1—8 zus. M. 4 000 000, 1902 die Abteil. 9 u. 10 zus. M. 1 000 000, alles in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib., rückzahlb. zu 103%. 500 Stücke Lit. A (Nr. 1—500) à M. 2000, 2000 Lit. B (Nr. 501—2500) à M. 1000, 4000 Lit. C (Nr. 2501 bis 6500) à M. 500, lautend auf Namen des Magdeburger Bank-Vereins und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 durch jährl. Ausl. von 2% nebst ersparten Zs. im Dez. (zuerst 1904) auf 1./7., sodass spät. 1931 sämtl. Stücke zurückgezahlt sein müssen: ab 1905 verstärkte Tilg. oder gänzliche Künd. mit 6 Monate Frist vorbehalten. Sicherheit: Erststellige Hypoth.-Forder. in einem die Höhe der Anleihe übersteigenden Betrage, verpfändet dem Magdeburger Bank-Verein, zur Deckung des Tilg.-Zuschlages ist 1902 eine Agio-Res. geschaffen. Verj.: der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Frist. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Magdeburg: Gesellschaftskasse, Magdeb. Bank-Verein, H. L. Banck, F. A. Neubauer, Zuckschwerdt & Beuchel. Aufgelegt wurden die Abteil. 1/3 im Juli 1900 zu 100.50%. Die Zulassung der Abteil. 1/5 erfolgte im Jan. 1901, die der Abteil. 6/8 im Dez. 1901 u. die der Abteil. 9/10 im April 1902. Kurs Ende 1901—1905: 100.50, 104.30, 104.90. 104.50, 104.50%. Notiert in Berlin (auch in Magdeburg).

Da inzwischen, wie oben angegeben, eine weit grössere Summe in den Bauten von Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern festgelegt ist, wie die Anleihe I beträgt, beschloss die G.-V. v. 4./4. 1903 Ausgabe von weiter M. **3 000 000** Teilschuldverschreib. als 2. Anleihe in 6 Abteil. à M. 500 000 unter Verpfändung von Amort.-Hypoth.: hiervon gelangten 1903 M. 1 000 000 (Abt. 11/12) zu $4^1/_2$% zur Begebung, Stücke à M. 1000 (Nr. 6501—7300) u. 500 (Nr. 8901—9300), unkündb. bis 1. 1. 1909; ab 1. 7. 1909 rückzahlb. zu 103%; im übrigen genau wie bei vorstehender Anleihe. Zahlst. wie oben u. Berlin: Deutsche Bank. Eingeführt Anfang Juni 1903 in Berlin u. Magdeburg. Erster Kurs 10. 6. 1903: 104.50%; Ende 1904—1905: 105.40, 105.50%. Im ganzen waren Ende 1905 noch M. 5 884 000 Oblig. in Umlauf.

Hypotheken: M. 3 575 880 (Stand Ende 1905), bestehend aus Restkaufgeldern für angek. Terrain und aus Darlehen auf bebaute Grundstücke und unbebautes, zur Parzellierung bestimmtes Gelände, verzinsl. zu $3^1/_4$, $3^3/_4$, 4, $4^1/_4$, $4^1/_2$, 5%, rückzahlb. in verschied. Raten u. Terminen, M. 112 313 amortisierbar in 17 Jahren (verzinsl. zu $4^1/_4$%).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März oder April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St.; 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., vertr. Tant. an Vorst., 4% Div., v. verbleib. Betrage 4% Tant. an A.-R. (neben einem jährl. Fixum von M. 7200), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück u. Gebäude der Ziegelei bei Schönebeck 170 000, Thongruben do. 7200, Grundstück u. Gebäude des Bauhofes in Neustadt 111 554, Geschäftsgrundstück der Centralverwaltung 380 000, Masch. u. Apparate 6000, Werkzeuge u. Utensil. 6932, Bureaumobil. 5970, Bibliothek 502, Pferde, Wagen u. Geschirre der Ziegelei 2740, in Ausführung begriffene Bauten 520 873, Baumaterial. u. Hölzer, fertige u. halbf. Fabrikate 65 788, zum Verkauf bestimmte Grundstücke 5 165 860, Einzahl. auf Beteilig. bei anderen Immobil.-Ges. 627 307, Kassa 69 714, Staatsp. u. sonst. Effekten 87 446, Hypoth. 9 274 976, Debit. 1 679 367, vorausbez. Versich. 2163. — Passiva: A.-K. 4 800 000, Schuldverschreib. 5 884 000, do. Tilg.-Kto 8755, do. Zs.-Kto 47 475, do. Agio-Res. 136 520, R.-F. 445 746 (Rückl. 28 396), Res. auf Hypoth. u. noch nicht abgewickelte Geschäfte 120 919, Hypoth. 3 575 880, Abschlagszahl. auf Bauaufträge 428 997, Kredit. 1 854 516, R.-F. f. Unfallversich. 3000, Accepte 597 576, Div. 240 000, do. alte 525, Tant. u. Grat. 19 809, Vortrag 20 673. Sa. M. 18 184 392.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 64 990, Reparat. 1951, Gebäudeunterhalt.-Kosten 17 822, Versich. 5729, Arb.-Wohlf. 9325, Gehälter 101 242, Steuern 39 247, Porti, Inserate, sonst. Unk. 33 382, Kursverlust 3199, Rückstell. f. noch nicht abgewickelte Geschäfte 4000, do. f. Agio auf Schuldverschreib. 30 000, Gewinn 308 878. — Kredit: Vortrag 19 921, Zs.-Saldo 44 202, Pacht u. Mieten 204 703, Gewinn an für fremde Rechnung ausgeführten u. geleiteten Bauten u. gelieferten Bauteilen 130 266, do. aus Grundstücksverkäufen 199 277, Bruttogewinn aus Ziegeleibetrieb 21 396. Sa. M. 619 765.

Kurs Ende 1887—1905: 164.75, 189.25, 185.50, —, —, 71.10, 77, 70, 67, 66, —, 91.50, 102.25, 94.25, 86.25, 90, 90.75, 91.30, 95.50%. Notiert in Berlin, Magdeburg.

Dividenden 1886—1905: 10, 10, 12, 12, 8, 2, 2, 2, 2, 0, 1, $1^1/_2$, 3, $4^1/_2$, 5, 5, 5, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Reg.-Baumeister J. A. Duvigneau, Herm. Schulze, Baumeister F. Stapff; Stellv. Curt Mielsch.

Aufsichtsrat: (9) Vors. Komm.-Rat W. Zuckschwerdt, Stellv. Komm.-Rat Dr. Hans Hauswaldt, Fabrikbes. Paul Hennige, Kaufm. Alb. Favreau. Bankier Louis Banck, Komm.-Rat Em. Baensch, Bankier Ad. Flemming, Justizrat Hans Leist, Gen.-Dir. Dr. jur. F. Hahn, Magdeburg.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse: Berlin: Deutsche Bank. S. Bleichröder: Hamburg: L. Behrens & Söhne: Magdeburg: Magdeburger Bankverein, H. L. Banck. F. A. Neubauer, Zuckschwerdt & Beuchel. *

Neu-Bellevue Akt.-Ges. f. Grundstücksverwerthung zu Berlin in Liquid.

Gegründet: 4. 7. 1899; eingetr. 12./8. 1899. Die G.-V. v. 4./10. 1904 beschloss Auflös. der Ges. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Erwerb von Grundstücken in Berlin und dessen Umgebungen, insbes. desjenigen in Moabit belegenen Grundstückes, auf welchem sich das Borsigsche Eisenwerk befand, sowie benachbarter Grundstücke, Verwertung und Ausnutzung derselben in jeder Art. Die Ges. erwarb im Okt. 1899 das inzwischen hypothekenfrei gewordene Borsigsche Terrain von zus. ca. 140 457 qm für M. 6 561 650 und im April 1900 ein angrenzendes dem Grafen Guido Henckel Fürst von Donnersmarck gehöriges Grundstück von 6937 qm für M. 389 915. Die Ges. verfügte mithin über Terrains in einer Gesamtfläche von 147 394 qm, für die sich die Erwerbskosten unter Berücksichtigung der Gerichts- und Notariatsgebühren, des Kaufstempels und Steuern auf insges. M. 7 064 722.91 stellten. Der Bebauungsplan hat 1903 die landesherrl. Genehm. gefunden. Danach werden 7 Häuserblocks mit zus. 3235 m Strassenfront u. zus. 110 Baustellen gebildet. Nach Abgabe des zu Strassenzwecken dienenden Landes und nach Abzug des Terrains für Vorgärten blieb ein Nettobauland von 106 537 qm (7510,85 qR.) übrig, dessen Verwertung nach dem Bebauungsplan keinerlei Baubeschränkung unterliegt. Für die bauliche Erschliessung des Terrains ist es von Bedeutung, dass auf ihm ein Gymnasium und eine Gemeinde-Doppelschule errichtet ist, zu welchem Zweck der Stadt Berlin 9104 qm überlassen worden sind. Nach Abzug dieser Fläche verblieben der Ges. noch 6869,02 qR. Nettobauland, deren Erwerbspreis sich unter Berücksichtig. der auf M. 1 511 400 veranschlagten Strassenkosten auf M. 8 030 123 stellen, d. h. auf M. 82.42 pro qm oder auf M. 1170 pro qR. Hiervon sind 1902/1903—1904/1905 2163,06, 839,24, 1190,86 qR. für zus. M. 7 247 760 (pro qR. ca. M. 1728.50) verkauft, so dass 1. 7. 1905 2675.86 qR. netto verblieben sind. Die Terrains, die nördlich vom kleinen Tiergarten, südlich von der Spree, westlich von der Levetzowstrasse und östlich von dem Borsig'schen Villengrundstück begrenzt werden, liegen in nächster Nähe eines bebauten und bevölkerten Stadtviertels, werden von der elektr. Strassenbahn berührt und haben durch Herstellung einer Fussgängerbrücke über die Spree eine direkte Verbindung mit der Stadtbahn am Bahnhof Bellevue erhalten. Die Strassen sind bezw. werden sämtl. asphaltiert. Aufgelassen von dem 1902/1903—1904/1905 verkauften Terrain waren Ende Juni 1905 3839,50 qR., dieselben sind mit M. 1 817 072 Gewinn zur Verrechn. gelangt.

Kapital: M. 7 000 000 in 3500 Aktien à M. 2000. Ab 15./10. 1904 1. Rückzahl.-Quote von 10% = M. 200 pro Aktie. Um das Brachliegen der zum weiteren Geschäftsbetriebe nicht erforderlichen Barmittel während der Dauer des Sperrjahres zu vermeiden, hat die Ges. mit der Deutschen Treuhand-Ges. ein Abkommen getroffen, demzufolge diese von der Neu-Bellevue-Akt.-Ges. am 11./1. 1905 einen am 1./11. 1905 rückzahlbaren zinslosen Vorschuss von M. 2 800 000 erhielt und sich dagegen verpflichtete, den Aktionären letzterer Ges. v. 11./1. 1905 ab einen Betrag von M. 800 (abzügl. Stempel u. Provis. M. 797) pro Aktie gegen Abtretung eines gleichen Betrages der nach dem 1./11. 1905 zur Ausschüttung gelangenden Liquidationsrate zur Verf. zu stellen, so dass einschl. der bereits zurückgezahlten M. 200 u. der ab 2./11. 1905 u. der ab 2./4. 1906 zur Rückzahl. gelangten weiteren je M. 200 (10%) insges. M. 1400 gleich 70% auf die Aktien zur Auszahlung gelangt sind.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K. erreicht, vom verbleib. Überschuss wird diejenige Summe zur gleichanteiligen Amortisation der Aktien verwendet, welche der Ges. bar zur Verfügung steht und zum weiteren Geschäftsbetriebe oder zur Bildung von Spec.-Reserven oder Vortrag auf neue Rechnung nicht erforderlich ist. Spätestens sobald aus den zur Verteilung gelangenden Reingewinnen die Aktien bis auf je M. 1000 amortisiert sind, tritt die Ges. in Liquidation. Die Liquidationsmasse mit Einschluss der etwaigen Reserven und des vorgetragenen Reingewinnes wird gleichmässig unter die Aktionäre verteilt, bis dieselben den Nennbetrag ihrer Aktien erhalten haben, von dem Überschuss der Masse erhalten: a) der A.-R. 5% (dieser Gewinnanteil wird unter sämtliche Personen, die dem A.-R. seit Gründung der Ges. angehört haben, nach Verhältnis der Zeit ihrer Funktion verteilt, wobei dem Vors. ein doppelter Kopfteil zukommt), b) die Aktionäre den Rest.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 1 646 446, Meliorat.-Kto 1 116 813, Bankguth. 693 459, Kassa 1705, Aktiv-Hypoth. 862 300, Bureau-Utensil. 1, Kapital-Rückzahl.-Kto 700 000, Deutsche Treuhand-Ges. (zinsfreies Vorschusskto 2 765 070, Debit. 1 070 980. — Passiva: A.-K. 7 000 000, Kapital-Rückzahl.-Res. 600, Kaut.-Kto 367, Kredit. 6488, Liquid.-Kto 1 849 319. Sa. M. 8 856 774.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 29 403, Grundstücks- do. 2921, Provis. 19 617, Vortrag 1 849 319. — Kredit: Vortrag 982 058, Gewinn an Grundstücken 779 032, Brandentschäd. 60 930, Zs. 79 240. Sa. M. 1 901 260.

Kurs: Ende 1902—1903: 134, 132%, Ende 1904—1905: M. 2575, 1550 per Stück. Zugel. M. 7 000 000, hiervon 25./6. 1902 zur Zeichn. bei der Deutschen Bank aufgel. M. 2 000 000 zu 114%. Erster Kurs 28./6. 1902 120%. Notiert in Berlin franko Zs., und zwar ab 2. 4. 1906 in Mark pro Stück abzügl. 40% Rückzahl.

Dividende: Nicht verteilt, siehe hierüber Gewinn-Verteilung.

Liquidatoren: Justizrat Dr. Hans Schultz, Baumeister Herm. Hammer, Stellv. E. Bild.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Komm.-Rat Conr. Borsig, Stellv. Dr. Ludw. Darmstädter, Geh. Justizrat Dr. Ad. Braun, Bank-Dir. Arth. Gwinner, Berlin; Dir. Friedr. Grumbacher, Charlottenburg; Dir. B. Wieck, Grunewald.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank. *

Neu-Grunewald Akt.-Ges. für Grundstücksverwertung
in **Berlin.**

Gegründet: 20./7. 1905; eingetr. 20. 7. 1905. Gründer: Majoratsbes. Rob. von Carstanjen, Godesberg; Neue Boden-Akt.-Ges., Dir. Paul Busch, Berlin; Dir. Max Kaemmerer, Grunewald; Rentier Fritz Buckardt, Charlottenburg. Der Ges. wurde seitens des Forstfiskus ein an die Grunewaldkolonie und den Hundekehlensee anstossendes Gelände von 413 ha 86 a 20 qm zum Preise von M. 16.50 für den qm mit der Auflage überlassen, für die Zwecke des Berliner Lawn-Tennis-Turnierklubs den Grund und Boden (höchstens 2½ ha) für eine Anzahl von Lawn Tennis-Plätzen auf die Zeit von 30 Jahren ab 1./10. 1905 zur Verfügung zu halten. Die Ges. beabsichtigt, das landschaftlich reizvoll gelegene, nach Südwesten zum Hundekehlensee abdachende Terrain, dessen Baumbestand nach Möglichkeit konserviert werden soll, zu parzellieren, soweit es nicht für die vorerwähnten sportlichen Zwecke Verwendung findet. Die Ges. wird ferner von Edgar Jaffé in Grunewald und dem Rittergutsbes. Siegfried Jul. Jaffé auf Sandfort die in der Kolonie Grunewald in der Douglasstrasse belegenen Grundstücke zum Preise von M. 715 für die qR. erwerben.

Zweck: Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken, insbes. im Grunewald und dessen Umgebung.

Kapital: M. 1 500 000 in 750 Aktien à M. 2000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Direktion: Baumeister Herm. Hammer. **Aufsichtsrat:** Vors. Rechtsanw. Dr. Oechelhaeuser, Stellv. Dir. Werner Eichmann, Dir. Paul Busch, Berlin; Rentier Fritz Buckardt, Justizrat Hans Schultz, Charlottenburg.

Neu-Rahnsdorf Terrain-Akt.-Ges., Berlin, Behrenstr. 8.

Gegründet: 11./4., 18./4. u. 12. 6. 1901; eingetr. 19./6. 1901. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Carl Koehne zu Berlin hat verschiedene in Neu-Rahnsdorf bei Köpenick belegene Grundstücke in die A.-G. eingebracht u. dafür 1450 Aktien erhalten.

Zweck: Erwerb, Verwaltung u. Verwertung von Grundstücken in Berlin, seinen Vororten u. Umgeb., insbes. in Neu-Rahnsdorf. Terrainbesitz ca. 2 000 000 qm.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 370 600 zu 4½%.

Genussscheine: Die Ges. gab deren 150 Stück auf Ordre lautend aus, welche mit den in §§ 6, 9, 18, 24 des Ges.-Vertrags festgesetzten Eigenschaften bezw. Rechten versehen sind. Von diesen Scheinen, deren Wert pro Stück M. 5000 ist, sind den Gründern Carl Koehne und Assessor Dr. Wald. Türpen zu Berlin 145 bezw. 5 zugeteilt worden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom Rest gelangt nur die der Ges. bar zur Verfüg. stehende Summe zur Verteilung, soweit sie nicht nach Ermessen des A.-R. zum Geschäftsbetrieb erforderlich ist, u. zwar erhalten nach der vertragsm. Tant. u. Grat. die Aktionäre 5%, der A.-R. 7½% (mind. aber der Vors. M. 1000, die übrigen Mitgl. M. 500) u. vom Rest fällt ⅔ den Aktionären, ⅓ den Genussschein-Inhabern zu. Bei Liquid. der Ges. werden zunächst die Aktien zum Nennwert ausgezahlt, sodann erhalten die Aktionäre 5% Zs. vom Tage der Gründung an unter Anrechnung der etwa bereits ausgezahlten Gewinnanteile, vom Übrigen werden die Genussscheine zu à M. 5000 eingelöst, während der Rest der Masse im Verhältnis 2 : 1 unter die Aktionäre u. Genussschein-Inhaber verteilt wird.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Terrains 1 816 303, Kassa 633, Strassen- u. Platzanlage 57 772, Debit. 15 699, Hypoth. 68 717, Mobil. u. Geräte 1584, Immobil. 45 441, Verlust 125 894. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth. 370 600, Kredit. 261 443. Sa. M. 2 132 043.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 102 752, Bezirksverwalt. 6124, Zs. u. Provis. 30 309, Unk., Steuern u. Versich. 22 410. — Kredit: Pachterträgnis 2242, Hypoth.-Zs. 931, Gewinn aus Terrainverkäufen 32 529, Verlust 125 893. Sa. M. 161 595.

Dividenden 1901—1905: 0%. (Verlustaldo 31./12. 1905 M. 125 893.)

Direktion: Wald. Grote. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat Alex. Lucas; Stellv. Bankier Karl von der Heydt, Assessor Dr. Wald. Türpen, Berlin. *

Neu-Westend, A.-G. für Grundstücksverwertung
in Charlottenburg.

Gegründet: 23./7. bezw. 17. u. 23. 11. 1903; eingetr. 28. 11. 1903. Gründer s. Jahrg. 1903/1904.

Zweck: Erwerb von Grundstücken, welche die Deutsche Bank von verschied. Besitzern in Charlottenburg zwischen dem Königsweg u. der Berlin-Hamburger Anschlussbahn in Erwartung der Errichtung der Ges. für diese angekauft hat; Verwertung u. Ausnutzung dieser und anderer noch zu erwerbender Grundstücke in jeder Art, namentlich auch durch Herstellung von Strassen, Plätzen, Baulichkeiten u. sonst. Anlagen, ferner die Wiederveräusserung im ganzen oder in Parzellen, Aufnahme und Gewährung von hypoth. Darlehen, sowie die Beteilig. an andern die Erreichung des Gesellschaftszweckes fördernden Unternehmungen.

Die Deutsche Bank hatte die Unternehm. soweit vorbereitet, dass die Grundstücks-Ges. sofort zur Verwertung schreiten konnte; der Bank waren bis 4. 12. 1903 M. 5 621 038 Auslagen, Kosten u. Zs. erwachsen, die bei der Gründung der Ges. zurückvergütet wurden.

Die von der Ges. erworbenen Grundstücke (15 Objekte) hatten ein Gesamtausmass von 70,19 ha; ausserdem sicherte sich die Ges. durch eine bis zum 31./3. 1910 währende Option das Recht zum Kaufe weiterer 64,42 ha von den Schäffer-Voitschen Erben. Der Kaufpreis hierfür wurde für 27 000 Ruten gleich 38,30 ha auf M. 120 für die qR., u. für restl. 18 416 R. gleich 26,12 ha auf M. 100 für die qR. festgesetzt. Mit Ablauf des am 30./9. 1904 erloschenen Pachtvertrags der Trabrenn-Ges. mit den Schäffer-Voitschen Erben übernahm die Neue Westend-Ges. die beiden Optionsterrains in Pacht und zahlt als Pachtsumme für 1904/1906 M. 40 000, für 1906/1908 M. 60 000 u. für 1908/1910 M. 76 000 p. a. Inbezug auf die bauliche Aufschliessung des südlichen Teiles vom Westend ist bereits mit der Stadt Charlottenburg ein Vertrag abgeschlossen worden. Die Erwerbskosten sind für das fest erworbene Terrain mit insges. M. 10.57 Mill. angegeben u. für das Optionsterrain im Falle der Ausübung der Option mit etwa M. 5.70 Mill.; dazu kommen die aufzuwendenden Kosten für Regulier., Pflaster., Beleucht. etc., die auf M. 4.26 Mill. geschätzt werden u. die Kanalisationsbeiträge mit 1.43 Mill., zus. also M. 21.97 Mill., sodass die qR. Netto-Bauland, einschl. Vorgartenland, für den Anbau fertiggestellt, sich auf durchschnittl. M. 336 stellt. Wegen der Heraufführung der Untergrundbahn vom Knie nach Westend schweben die Verhandlungen. Die Ges. hat sich lt. G.-V. v. 30. 11. 1904 bereit erklärt, zur Verzins. und Tilg. des Anlagekapitals, sowie zur Deckung des in den ersten Jahren des Bestehens der Bahn zu erwartenden Betriebsdefizits der Hoch- u. Untergrundbahn-Ges. M. 2 600 000 à fonds perdu zur Verf. zu stellen. Um diesen Betrag würde sich mithin der bezifferte Gesamtkaufspreis noch erhöhen. Nach dem Geschäftsbericht 1904 betrug der Gesamtbesitz der Ges. nach Hinzukauf von 3057,30 qR. nördl. der Bismarckstr. 52 543,36 qR.; hiervon gehen als Strassen- u. Platzland 17 834,95 qR. ab, so dass 34 708,41 qR. netto verbleiben, wovon 11 052,28 qR. mit Hochbau; 20 782,55 qR. gem. Bestimmung der Baupolizeiordnung v. 21. 2. 1903, 2873,58 qR. landbaumässig bebaut werden. Verkauft wurden 1903/1904 5459,24 qR. der 1. Art zu etwa M. 1020 pro qR., 657,34 qR. der 2. Art zu etwa M. 665 pro qR., 274,53 qR. der 3. Art zu etwa M. 350 pro qR.; danach verblieben bezw. qR. 5593,04, 20 125,21, 2599,05, zus. 28 317,30 qR. Hierzu kommen noch 45 265,14 qR. aus oben genannter Schäffer-Voitschen Option, die auf 2863,71 qR. südlich der Spandauer Chaussee ausgedehnt ist. Behufs günstigerer Verwertung des Besitzes erwarb die Ges. 1905 vom Fiskus an der Spandauer Chaussee 253,80 qR., so dass der Gesamtbesitz aus 28 571,10 qR. Nettobauland bestand. 1904/1905 wurden folgende Terrainverkäufe vorgenommen: 2172,38 qR. Hochbauterrain, 1289,23 qR. bebaubar nach der Bauordnung v. 21. 2. 1903, 898,87 qR. landhausmässig und wurden dafür insgesamt M. 3 380 199 erzielt. Der Terrainbesitz der Ges. Ende Juni 1905 ohne Einbeziehung der noch laufenden Optionen, bestand aus 3420,66 qR. Hochbauterrain, 19 089,78 qR. bebaubar nach der Bauordnung v. 21. 2. 1903 und 1700,18 qR. Landhausbau. Bei der zwecks Auseinandersetzung erfolgten Subhastation der Grundstücke der Hirsch-Walterschen Erben erwarb die Ges. 1905 933,49 qR. und bildete dafür ein Syndikat, von dem 25% Beteilig. an Dritte abgegeben wurden. Die Kaufgelderbelegung hat 1905/1906 stattgefunden. Die zur Regulierung der Strassen auf den Terrains erforderlichen Erdarbeiten sind im wesentlichen fertiggestellt; verausgabt sind dafür M. 351 245.

Kapital: M. 12 000 000 in 8000 Aktien Lit. A (Nr. 1—8000) u. 4000 Aktien Lit. B à M. 1000. Die Aktien A sind voll, Lit. B nur mit 25% eingezahlt.

Hypotheken (30. 6. 1905): M. 5 884 530, verzinsl. zu 3, $3^1/_2$ u. 4%.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Eine Div. wird nicht gezahlt. 5% zum R.-F., der Überschuss wird nach Ermessen des A.-R. zur Bildung von Spec.-Res. verwendet oder auf neue Rechnung vorgetragen. Aus den flüssigen Mitteln, die nach dem Ermessen des A.-R. nicht zum lauf. Geschäftsbetrieb erforderl. sind, sind den Inhabern der Aktien Lit. B zinslose, jederzeit kündbare Vorschüsse zu gewähren. Im Falle der Liquid. werden zunächst an die Aktionäre Lit. B diejenigen Beträge zurückgezahlt, die etwa über den Betrag von M. 250 auf die Aktie eingezahlt sein sollten. Sind Vorschüsse gegeben, so sind sie auf die Rückzahl. zu verrechnen. Alsdann werden die Aktien Lit. A bis auf M. 250 die Aktie zurückgezahlt. Darauf erfolgen die Rückzahl. auf alle Aktien gleichmässig, bis alle auf deren Nennwert geleisteten Zahl. erstattet sind. Von dem verbleib. Überschuss erhält der A.-R. 5%, der noch verbleib. Rest ist auf alle Aktien gleichanteilig auszuzahlen. Die Ges. tritt in Liquid., sobald nach Er-

messen des A.-R. nach Berücksichtigung der lauf. Geschäftsbedürfnisse eine weitere Einzahl. auf etwa noch nicht voll eingezahlte Aktien oder Rückzahl. der aus den flüssigen Mitteln auf die Aktien Lit. B geleisteten Vorschüsse nicht mehr erforderlich ist.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Noch nicht eingefordertes A.-K. 3 000 000, Kassa 2508, Bankguth. 1 354 688, Effekten 995 762, Kaut.-Effekten 1 010 600, Hypoth. 5 884 530, Effekten- u. sonst. Zs. 4986, Debit. 313 131, Grundstücke 5 210 476. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Hypoth. 3 840 779, Kredit. 382 292, Res. f. Regulier. fremder Adjazenzen 150 000, R.-F. 71 930 (Rückl. 45 487), Vortrag 1 331 680. Sa. M. 17 776 681.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 213 957, Verkaufs-Provis. 52 383, Handl.-Unk. 83 040, Gewinn 909 747. — Kredit: Zs. 133 113, Grundstücksertrag 4111, Grundstücksverkauf 1 121 904. Sa. M. 1 259 128.

Kurs Ende 1904—1905: 161, 192.25%. Zugel. im Febr. 1904 M. 8 000 000 Aktien A, davon M. 4 000 000 zur Zeichn. aufgelegt 2./3. 1904 zu 128%. Erster Kurs 8. 3. 1904: 130%. Notiert in Berlin franko Zs. **Dividende:** Wird keine verteilt (s. Gewinn-Verteilung).

Direktion: Architekt Alfred Schrobsdorff. **Prokuristen:** Dr. jur. E. Kliemke, Rich. Gabler.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Komm.-Rat Bank-Dir. Max Steinthal, Berlin; Stellv. Reg.- u. Baurat a. D. Otto Riese, Komm.-Rat Otto Braunfels, Dir. Dr. Felix Reinert, Frankf. a. M.; Rittergutsbes. Curt von Honrichs, Pievertsorf; Eisenbahnbau- u. Betriebs-Insp. a. D. Osw. Bandekow, Schöneberg; Dr. Ludw. Darmstädter, Rentier J. Freund, Oskar Nelke, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank.

Neue Berliner Grundstücks-Akt.-Ges. in Berlin W. 8.

Gegründet: 19. bezw. 22. 10. 1904; eingetr. 25./10. 1904. Gründer: Grundstücks-A.-G., Dir. Alb. Wichmann, Allg. Häuserbau-A.-G., Bercht & Sohn, Phil. Aschenbrenner, sämtl. in Berlin.

Zweck: Erwerb u. Veräuss. von Grundstücken u. alle damit zus.hängenden Rechtsgeschäfte. Die Ges. erwarb die südlich der Levetzowstrasse belegenen Spickermannschen u. Richterschen Grundstücke. **Kapital:** M. 1 000 000 in 500 Aktien à M. 2000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Kassa 68, Debit. 102, Grundstücke 4 096 096, Verlust 21 216. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Kredit. 117 482, Hypoth. 3 000 000. Sa. M. 4 117 482.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 1509, Zs. 19 880, Provis. 293. — Kredit: Mieten 466, Verlust 21 216. Sa. M. 21 682. **Dividende 1904:** 0%.

Direktion: Dir. Otto Coulon, Kaufm. Herm. Liebisch, Berlin.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Carl Harter, Stellv. Bankier Max Richter, Baumeister Gust. Erdmann, Dir. Hugo Bloch, Berlin; Kursmakler Otto Kaufmann, Charlottenburg.

Neue Boden-Aktiengesellschaft in Berlin, Mittelstr. 2/4 II.

Gegründet: 8./2. 1893 unter der Firma „Neue Berliner Baugesellschaft". handelsger. eingetr. 24./3. 1893. Firma wie oben geändert lt. G.-V.-B. v. 14. 5. 1901. Letzte Statuten v. 21. 5. 1901. Handelsger. eingetr. als Neue Boden-Aktienges. 15. 5. 1901.

Zweck: Erwerb und Verwertung von Liegenschaften aller Art, sowie von Hypotheken und Grundschulden und Betrieb aller hiermit mittelbar oder unmittelbar in Verbindung stehenden Hilfs- und Nebengeschäfte. Die Ges. ist insbesondere befugt, die Verwertung der Grundstücke im ganzen oder in Parzellen vorzunehmen, Strassen, Baulichkeiten oder sonstige Anlagen herzustellen, die Liegenschaften zu verbessern, zu verwalten, nutzbar zu machen und zu veräussern, hypothek. Darlehen zu nehmen und zu gewähren, Kredite aller Art in Anspruch zu nehmen, verfügbare Barbestände auszuleihen oder durch Diskontierung von Wechseln, Ankauf von Wertpapieren oder durch Anlagen bei Banken nutzbar zu machen, Geschäfte in Grundstücken, Hypoth. und Grundschulden zu vermitteln, Hypoth. zu lombardieren, zu erwerben und zu veräussern, Anlagen, die nach dem Ermessen des Vorst. und des A.-R. die Zwecke der Ges. fördern, zu begründen und einzurichten, sich bei anderen Unternehmungen zu beteiligen und überhaupt alle Massnahmen zu treffen, die dem Vorst. in Gemeinschaft mit dem A.-R. zur Erreichung des Gesellschaftszweckes angemessen erscheinen.

Kapital: M. 26 000 000 in 26 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 150 000, erhöht lt. G.-V. v. 4./5. 1895 auf M. 1 000 000, herabgesetzt lt. G.-V. v. 26. 2. 1901 auf M. 400 000, dann erhöht lt. G.-V. v. 21./5. 1901 um M. 25 600 000 in 25 600 Aktien, div.-ber. ab 1. 7. 1901.

Die Erhöhung des A.-K. v. 21./5. 1901 um M. 25 600 000 erfolgte aus Anlass der Übernahme der gesamten Geschäftsaktiva der Deutschen Grundschuld-Bank in Liquid. zu Berlin durch die Neue Boden-Aktienges; näheres hierüber siehe die Jahrgänge 1901/1902—1903/1904 dieses Handbuches.

Die Ges. besass Ende 1905 a) an Hausgrundstücken in: Berlin 71, Schöneberg 4, Wilmersdorf 5, Pankow 16, Spandau 1, Potsdam 1, Hohensalza 1; b) Terrains in Berlin, Wilmersdorf, Spandau-Gatow, Hohen-Neuendorf, Pankow-Heinersdorf, Wittenau, Haselhorst-Spandau, Dresden, Königsberg i. Pr.; c) 1 Ziegelei in Borgsdorf bei Berlin. Die Hausgrundstücke sollen allmählich verkauft werden.

Anfangs 1903 beteiligte sich die Ges. an der Gründung der Westl. Boden-Akt.-Ges. in Berlin (A.-K. jetzt M. 12 500 000). Ferner 1904 an der Gründung der Nordpark-Terrain-Ges., an der Prenzlauer Allee Terrain-A.-G.. Terrain-Ges. Mariendorf. Bayer. Boden-A.-G. München-N. in München-Schwabing. Boden-Ges. Königsberg i. Pr. m. b. H., 1905 an der Boden-A.-G. am Amtsgericht Pankow, an der Boden-A.-G. Berlin-Nord, Neu-Grunewald A.-G. f. Grundstücks-Verwertung, Teltower Boden-A.-G., Johannisthaler Boden-Ges. m. b. H., 1906 an der Hermsdorfer Boden-A.-G. in Berlin.

Das Effektenkto (M. 3 742 629) wies Ende 1905 folg. Bestände auf: M. 528 200 Staatsp. etc., M. 334 300 $3^1/_2$% Oblig. der eigenen Ges., M. 2 270 000 Aktien verschied. Terrain-Ges., M. 279 000 Aktien u. Geschäftsanteile verschied. industr. Unternehm., M. 121 000 Aktien der A.-G. für Grundbesitz- u. Hypoth.-Verkehr in Liquid., eingestellt mit M. 1, M. 300000 Geschäftsanteile des Märk. Immobil.-Vereins m. b. H. in Liquid., eingestellt mit M. 1. Die ersten Ausschüttungen aus der Liquid.-Masse der A.-G. f. Grundbesitz u. Hypoth.-Verkehr ergaben für die Ges. 1904 u. 1905 je M. 633 750.

Die Verhandlungen mit denjenigen Persönlichkeiten, welche als Verwalt.-Organe der Ges. des Spielhagen-Koncerns auf dem Regresswege in Anspruch zu nehmen waren, sind in der Hauptsache zu Ende geführt worden. Die Eingänge, unter welchen die Hauptsumme auf die Zahlung der inzwischen verstorbenen Baronin von Cohn-Oppenheim zu Ehren des 1900 verstorbenen Baron von Cohn-Dessau entfällt, betrugen M. 5 887 777. 1904 erhielt die Ges. aus Regressen noch M. 142 094.

Schuldverschreibungen: Die Ges. ist befugt, auf Beschluss des Vorst. und A.-R. auf Namen und an Ordre lautende oder im Falle staatlicher Genehmigung auf den Inhaber lautende Schuldverschreib. auszugeben. Denselben steht kein Pfandrecht an den Vermögensobjekten der Ges. zu: auch haben die Besitzer von Schuldverschreib. keine Vorz.-Rechte vor anderen Gläubigern der Ges., doch ist die Ges. nicht berechtigt, vor vollständ. Tilg. oder Sicherstellung der unten genannten beiden Anleihen von 1901 eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das derzeitige Vermögen der Ges. einräumt als den Inhabern der jetzt ausgegebenen Schuldverschreib. Auf Grund der G.-V. v. 21. 5. 1901 hat die Ges. anlässlich der Übernahme der Geschäftsaktiva der Deutschen Grundschuld-Bank in Liquid. eine Anleihe von nom. M. 20 623 600 in 4%, und von nom. M. 5 376 400 in $3^1/_2$% Teilschuldverschreib. aufgenommen, und zwar:

4% Schuldverschreib. von 1901. M. 20 623 600, rückzahlbar zu 102%; 8700 Stücke (Lit. A Nr. 1—8700) à M. 1000. 17 000 (Lit. B Nr. 1—17 000) à M. 500, 8050 (Lit. C Nr. 1—8050) à M. 200. 18 136 (Lit. D Nr. 1—18 136) à M. 100; die Stücke lauten auf den Namen der Bank für Handel u. Ind. zu Berlin und sind an Ordre gestellt. Die Übertragung erfolgt durch Indossament: verzinslich ab 1. 7. 1901. Zs. 2./1. u. 1./7. Bis 1. 7. 1906 unkündbar und vom 2. 1. 1907 rückzahlbar; Tilg. durch Verl. (erstmals im Juli 1906) lt. Plan spät. innerhalb 54 Jahren. Ab 1. 7. 1906 auch verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. In Umlauf Ende 1905 M. 18 883 000. Kurs Ende 1901—1905: In Berlin: 93.10, 100, 101, 100.25, —%. — In Frankf. a. M.: 92.90, 99.60, 100.60, 100.30, 100%. Eingef. im Sept. 1901. Erster Kurs in Berlin 16./9. 1901: 92%. Notiert in Berlin. Zulassung Ende Okt. 1901 auch in Frankf. a. M. genehmigt, erster Kurs daselbst 5. 11. 1901: 89.50%.

$3^1/_2$% Schuldverschreib. von 1901, M. 5 376 400, rückzahlbar zu 101%. 2250 Stücke (Lit. A Nr. 1—2250) à M. 1000, 4200 (Lit. B Nr. 1—4200) à M. 500, 2185 (Lit. C Nr. 1—2185) à M. 200, 5894 (Lit. D Nr. 1—5894) à M. 100. Zs., Tilg. u. alles übrige wie bei 4% Stücken (siehe oben). In Umlauf Ende 1905 M. 3 944 100. Eingef. im Sept. 1901. Kurs Ende 1901 bis 1905: In Berlin: 86.50, 95.30, 96, 95.60, 96%. — In Frankf. a. M.: 86.30, 95.50, 95.60, 95.50, 95%. Erster Kurs in Berlin 16. 9. 1901: 86.50%. Notiert in Berlin. Zulassung Ende Okt. 1901 auch in Frankf. a. M. genehmigt; erster Kurs daselbst 5./11. 1901: 83%.

Hypotheken-Schulden: M. 22 827 100 (Stand Ende 1905).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., ev. weitere Rückl. in den Grenzen der Anträge des A.-R., vertr. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen $7^1/_2$% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen jährl. Vergüt. von zus. M. 20 000), Rest Super-Div. Dem A.-R. ist die Festsetzung eines Amort.-F. für die Schuldverschreib. vorbehalten.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Hypoth.-Forder. 36 412 839, Grundstücke 27 620 141, Bankgrundstück Mittelstr. 2/4: 1 226 192. Grundschulden-Forder. 1. Konsort.-Beteilig. 2 904 537, Effekten u. Anteile an Ges. m. b. H. 3 374 103. Debit.: a) Vorschüsse auf Terrains gegen hypothek. Sicherheit 253 660, b) im Kontokorrent-Kto 179 824, c) Hyp.-Zs. u. Kosten 240 856, d) diverse Forder. 185 456. Anteil an der Chirographarmasse der Preuss. Hyp.-Act.-Bank 1, Regresse 1, Bureaumobil. 1. Kaut.-Effekten 178 600, Material. 4509, Pens.-Effekten 261 250. Kassa 5333. Bankguth. 4 378 134. — Passiva: A.-K. 26 000 000, R.-F. 530 009 (Rückl. 137 076), 4% Schuldverschreib. 18 883 000, do. $3^1/_2$% 3 944 100, do. Zs.-Kto 457 462, Schuldverschreib.-Agio 417 101. Hypoth.-Schulden 22 798 504, Grundschulden-Schulden 135 000. Kredit. 523 489, noch zu zahlende Beträge für Haus-Unk. u. Reparat. 188 426, Kaut. 178 600, im Voraus empfangene Hypoth.-Zs. u. Provis. 39 297, Pens.-F. 269 577. Div. 2 340 000, do. alte 7210, Tant. an Vorst. 101 689, do. an A.-R. 89 707, Grat. 10 000, Vortrag 212 168. Sa. M. 77 225 442.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Schuldverschreib.-Zs. 893 363, Hypoth.-Zs. 929 818, Grundstückeverwalt. u. Abgaben 264 472, Grundstücke-Reparat. 384 390. Handl.-Unk. 156 416,

Steuern 133 947, Bureaumobil. 387, Abschreib. a. Grundstücke 203 510, Gewinn 2 890 642. — Kredit: Vortrag 149 112, Hypoth.-Zs. 1 447 987, do. rückständige 12 128, Hypoth.-Forder. 765 425, Konsortial-Beteil. 322 122, Effekten u. Anteile an Ges. m. b. H. 377 993, Provis. 33 604, Grundstücke 188 814, Mieten 1 606 170, Verwaltung des Bankgrundstücks 12 009, Anteil an Chirographarmasse der Preuss. Hypoth.-Act.-Bank 82 337, Regresse 44 885, Zs. 180 607, Akt.-Ges. f. Grundbesitz u. Hypoth.-Verkehr 633 750. Sa. M. 5 856 948.

Kurs der Aktien Ende 1901—1905: In Berlin: 106.60, 160.50, 163.80, 155.30, 154.90%. — In Frankf. a. M.: 107.20, 160.10, 164.10, 156, 155.80%. Eingef. Sept. 1901. Erster Kurs in Berlin 16./9. 1901: 97%. Zulassung Ende Okt. 1901 auch in Frankf. a. M. erfolgt: erster Kurs daselbst 5./11. 1901: 91.20%.

Dividenden 1901—1905: 6, 10, 10, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Werner Eichmann, Reg.-Rat a. D. Dr. jur. Otto Droste.

Aufsichtsrat: (5—10) Vors. Bank-Dir. Bernh. Dernburg (Bank f. Handel u. Ind.), Stellv. Bank-Dir. Jul. Stern, Gen.-Unternehmer Herrm. Bachstein, Rechtsanw. Max Hahn, Bankier Osc. Nelke, Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. Siegfr. Samuel (A. Schaaffh. Bankver.), Rechtsanwalt Jul. Schachian, Bankier Hans Schlesinger, Bankier Alb. Schwass, Berlin.

Prokuristen: Paul Kroll, Ernst Splisgarth.

Zahlstellen: Für Div. u. Zinsscheine: Berlin: Ges.-Kasse; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M., Halle a. S., Hannover, Strassburg, Kottbus, Forst, Frankf. a. O., Guben, Lahr, Leipzig, Stettin, Giessen u. Offenbach a. M.: Bank f. Handel u. Ind., ausserdem Berlin, Cöln, Crefeld, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver., ferner Berlin: Born & Busse, Abraham Schlesinger. *

Neues Hansaviertel Terrain-Aktien-Gesellschaft

in **Berlin** NW., Wickingerufer 1. **(In Liquidation.)**

Gegründet: 2./6. 1898. Letzte Statutänd. 19./5. 1900 u. 19./5. 1904. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Die ausserord. G.-V. v. 20./6. 1904 beschloss die Liquid. der Ges.

Zweck: Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken im neuen Hansaviertel zu Berlin und anderer zu Berlin und den Vororten belegenen Grundstücke. Die Ges. erwarb im Juni 1898 von der „Neues Hansaviertel, Terrain-Ges. m. b. H." gegen Barzahlung von M. 2 650 000 und mit dem Recht der Firmenführung „Neues Hansaviertel" die der letzeren gehörigen, zu Berlin Levetzow- und Jagowstr. und an den Strassen 30, 30a, 33, 33a u. 34a belegenen Grundstücke: Gesamtgrösse (reines Bauland) 51 172 qm, wovon ca. 1187 qR. Eckparzellen. Um das Terrain anbaufähig zu machen, ist höchstens M. 950 000 Aufwand nötig. 1901 hat die Ges. für eigene Rechnung 2 Häuser erbaut. Verkauft wurden im Herbst 1898 4829, 1899 2461, 1900 2084 qm mit ca. M. 175 000, 86 500, 86 000 Nettogewinn. 1901 keine Verkäufe. 1902 u. 1903 Verkauf von 2110 bezw. 3586 qm mit ca. M. 80 000 bezw. M. 204 000 Reingewinn. 1904 Verkauf von 83 qR. (M. 1727 pro qR.) an die Stadtsynode am Wickingerufer. 1905 Verkauf von 5 Parzellen von zus. 4820 qm mit M. 167 951 Gewinn. Die Erschliessung des Terrains der Ges. hat auch 1904 u. 1905 Fortschritte gemacht. An Bauland waren Anfang 1906 noch 1883 qR. vorhanden, von denen etwa 1609 qR. auf abzutretendes Straßenland entfallen. Buchpreis der qR. etwa M. 780. An der 1904 gegründ. Neuen Berl. Grundstücks-A.-G. hat sich die Ges. mit M. 100 000 beteiligt.

Kapital: M. 3 600 000 in 1800 Aktien à M. 2000 ohne Div.-Scheine. Aus der Ges. durch Zahlung verschiedener Hypoth. zugeflossenen Barmitteln wurden ab 27./4. 1903 als 1. Rate M. 160 = 8% pro Aktie zurückgezahlt: eine zweite Rückzahl. von 5% = M. 100 erfolgte ab 25./5. 1904; eine dritte von 15% = M. 300 ab 2./9. 1905.

Hypotheken: M. 425 000 auf den beiden Häusern der Ges., verzinsl. zu $4^1/_4$%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im II. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom Überschuss gelangt nur diejenige Summe zur Verteilung, welche der Ges. bar zur Verf. steht und nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetriebe nicht erforderlich ist. Die zur Verteilung gelangenden Beträge werden zur gleichanteiligen Amortisation der Aktien verwendet. Sobald die Aktien bis auf je M. 1000 amortisiert sind, wird die Ges. aufgelöst und tritt in Liquidation. Von der Liquidationsmasse mit Einschluss des vorgetragenen Reingewinnes erhalten nach Rückzahlung des Nominalbetrages der Aktien der Vorst. und die Liquidatoren, sowie der A.-R. zusammen 10%, die Aktionäre den Rest. Der A.-R. erhält M. 5000 feste Jahresvergütung.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 2 165 284, Mobil. u. Utensil. 1, Kassa u. Bankguth. 83 280, Kaut.-Kto 140 901, Aktivhypoth. 1 935 000, Effekten 1345, Debit. 55 897, Haus Wullenweberstr. 12 343 000, do. Wikingerufer 1 296 000, Neue Berliner Grundstücks-A.-G. 100 000. — Passiva: A.-K. 2 592 000, R.-F. 32 888, Avale 117 512, Passivhypoth. 425 000, Kredit. 1 152 580, III. Rückzahl.-Kto 2700, Spec.-R.-F. 43 459, Liquid.-Kapital-Kto 754 729. Sa. M. 5 120 868.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 25 466, Mobil. u. Utensil. 442, Steuern 4036, Kaut.-Kto 198, Abschreib. 6000, Kursverlust 13, Saldoübertrag 154 414. — Kredit: Grundstücks-Kto 167 950, Zs. 3880, Hausertrag Wullenweberstr. 12 11 829, do. Wikinger Ufer 1 6909. Sa. M. 190 568.

Kurs Ende 1898—1905: 111, 92.50, 85.30, 82.25, 103.50%. M. 2015, 2050, 1675 per Stück frk. Zs. Aufgelegt 27. 8. 1898 zu 117%. Erster Kurs 3. 9. 1898: 121%. Kurs ab 29. 4. 1903 in Mark per Stück, und zwar ab 2. 9. 1905 nur für solche, auf welche M. 360 zurückgezahlt sind. Notiert in Berlin.

Dividenden: Werden nicht verteilt (s. oben). **Liquidator:** Otto Coulon.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Aug. von der Heyden, Max Abel, Otto Kaufmann, Alb. Schwass, Emil Kaufmann, Berlin. **Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Abel & Co. *

Norddeutsche Immobilien-Aktiengesellschaft in Berlin.

Gegründet: 22. 3. 1905; eingetr. 13. 4. 1905. Gründer: Die Nationalbank für Deutschland, „Union", Bauges. auf Aktien, Paul Koch, Berlin; Henri Villain, Paul Kuhse, Schöneberg.

Zweck: Erwerb, Verwaltung u. Verwertung von Immobil., Erwerb u. Veräusserung von Hypotheken u. Grundschulden sowie Betrieb aller damit zus.hängenden Geschäfte. Die von der Ges. bei der Gründung erworbenen Grundstücke sind in Rixdorf an der Kiefholz und Köpenicker Landstrasse bezw. an der Treptower Grenze belegen, wovon 1905 bereits Verkäufe mit M. 111 796 Gewinn erfolgten. Beteiligt ist die Ges. an der Boden-A.-G. Berlin-Nord, ferner an dem Terrain-Geschäft Kottbuser Damm, an der Markgrafenstr.-Boden-Ges. etc.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000 in 2 Serien A und B à 1000 Stücke. Eingezahlt vorerst 25%. **Hypotheken:** M. 850 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Akt. = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Fehl. Einzahl. a. A.-K. 1 500 000, Grundstück 1 355 674 abzügl. 850 000 Hypoth. bleibt 505 674, Beteilig. 728 526, Hypoth.-Forder. 230 000, Debit. 171 640, Kassa 1561, Inventar 1. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Kredit. 1 061 484, z. R.-F. 3795, Div. 37 500, Tant. 2781, Vortrag 31 841. Sa. M. 3 137 403.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 24 976, Zs. u. Provis. 20 732, Steuern 241, Abschreib. 3426, Gewinn 75 918. — Kredit: Provis. 13 500, Gewinn a. Grundstücksverkäufen 111 796. Sa. M. 125 296.

Kurs: Einführung der Aktien ist nicht beabsichtigt. **Dividende 1905:** 10% p. r. t.

Direktion: Franz Hentschke, Reg.-Baumeister Johs. Hirte. **Prokurist:** P. Koch.

Aufsichtsrat: Vors. Jul. Stern, Stellv. Carl Levy; Fritz Andreae, Dir. Alfred Hirte, Dir. Carl Wilh. Meyer, Berlin; Curt Sobernheim, Charlottenburg.

Nordpark Terrain-Akt.-Ges. in Berlin (Schillerpark).

Gegründet: 1. 12. 1903; eingetr. 28. 1. 1904. Gründer: Komm.-Rat Herm. Frenkel, Bankier Alb. Pinkuss, Reg.-Rat a. D. Dr. Otto Droste, Firma Jacquier & Securius, Neue Boden-A.-G., Berlin.

Zweck: Erwerb, Verwalt. u. Verwert. von Grundstücken an dem zukünftigen Nordpark der Stadt Berlin und in dessen Nähe. Die Ges. erwarb von der Firma Feig & Pinkuss i. Liqu. ein Terrain an der Müllerstrasse in Grösse von 9 ha 81 ar u. 42 qm zum Preise von M. 16 pro qm für M. 1 570 272, ferner von der Firma Lachmann & Zauber ein Terrain in der Müllerstrasse von 5 ha 22 ar u. 49 qm zum Preise von M. 14 pro qm für M. 731 486. Von den insgesamt erworbenen 15 ha 3 ar 91 qm gehen für Strassenland 1 ha 47 ar 24 qm ab. Von den verbleibenden 13 ha 56 ar 67 qm sind 13 ha 45 ar 20 qm = 9483 qR. Bauland u. 11 ar 47 qm = 81 qR. Vorgartenland. Zuzüglich der Kosten für Stempel u. Umsatzsteuer von M. 72 000 ergiebt sich ein Erwerbspreis von M. 2 373 758. Es stellt sich demnach der Buchwert auf M. 17.50 pro qm = M. 248.70 pro qR. Für sämtl. im Bebauungsplan vorgesehenen Strassen mit Ausnahme der bereits gepflasterten Ofener- u. Schöningstrasse sind die Kosten für Erdbewegung, Pflasterung, Kanalisation etc. auf M. 610 000 zu veranschlagen, wodurch sich der Preis des qm Bau- u. Vorgartenlandes um ca. M. 4.50 erhöht. Danach stellt sich der Preis für das Netto-Bauland auf M. 22 pro qm = ca. M. 312 pro qR. Das Gesamtterrain liegt auf Berliner Gebiet u. können demnach Gebäude von Paterre u. 4 Etagen errichtet werden. Die Grundstücke sind frei von Hypotheken u. Grundschulden. Die Feststellung des Bebauungsplans dürfte 1906 erfolgen. Verkauft wurden 1904 bezw. 1905 5 bezw. 6 in der Müllerstr. belegene 3585 bezw. 3065 qm = etwa 253 bezw. 216.08 qR. Netto-Bauland enthaltende Parzellen für M. 277 081.50 bezw. 201 020 = ca. M. 1095 bezw. 930 pro qR., das zugehör. Vorgarten- u. Strassenland von 872 bezw. 804 qm = 61.5 bezw. 56.68 qR. ist kostenfrei abgetreten. Von der Kaufsumme sind M. 157 000 bezw. 109 100, d. h. M. 500 bezw. 400 pro qR. Bau-, Vorgarten- u. Strassenland vom Grundstückskto abgeschrieben, dagegen diesem Kto für gezahlte Strassenregulierungskosten M. 4570 bezw. 26 186 belastet. Auf Grundstücks-Verkaufs-Kto ergibt sich ein Gewinn von M. 120 081 bezw. 91 920. Ende 1905 verblieb noch ein Grundstücksbestand von 14 ha 27 a 14 qm = 10 061.30 qR. 3 weitere 1180 qR. grosse Baublocks sind mit M. 80 750 Anzahlung, die event. zu gunsten der Ges. verfällt (in der Bilanz unter Kredit.) angestellt.

Kapital: M. 2 800 000 in 1400 Aktien à M. 2000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Eine Div. wird nicht verteilt; 5% z. R.-F., vom Überschuss wird diejenige Summe zur gleichanteiligen Amortisation der Aktien verwendet, welche der Ges. bar zur Verfügung steht u. nach dem Ermessen des A.-R. weder zum weiteren Geschäftsbetriebe, noch zur Bildung oder Verstärkung von Rückl., noch auch zum Vortrag auf neue Rechnung

erforderlich ist. Derartige Gewinnvorträge bleiben im folg. Geschäftsj. bei der Berechnung des dem gesetzl. R.-F. zu überweisenden Betrags ausser Ansatz. Sobald aus den zur Verteilung gelangenden Reingewinnen die Aktien bis auf je M. 1000 amortisiert sind, tritt die Ges. in Liquid. Der Vorstand hat alsdann ohne Verzug eine G.-V. zu berufen, welche durch Beschluss feststellt, dass die Auflös. der Ges. eingetreten ist. Die Liquidationsmasse wird gemäss den gesetzl. Vorschriften gleichanteilig an die Aktionäre verteilt. Der A.-R. erhält eine jährl. feste Vergütung von zus. M. 12 000.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke (abzügl. 109 100 Abschreib.) 2 116 242, Debit. 681, Inventar 1, Kassa 3198, Bankguth. 402 300, Restkaufgelderhypoth. 250 500. — Passiva: A.-K. 2 800 000, R.-F. 9530 (Rückl. 3406), Kredit. 95 441, Vortrag 169 073. Sa. M. 3 074 044.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 29 503, Steuern 7426, Provis. 9647, Kursverlust 3079, Abschreib. auf Inventar 535, Gewinn 172 479. — Kredit: Vortrag 104 364, Gewinn a. Grundstücksverkäufen 91 920, Pacht 300. Zs. 26 085. Sa. M. 222 669.

Kurs Ende 1904—1905: 156, 167%. Zugel. M. 2 800 000 im April 1904, davon M. 1 800 000 zur Zeichnung aufgel. 12./4. 1904 zu 125%; erster Kurs 14. 4. 1904 127.50%. Notiert in Berlin franko Zs.

Dividende: Eine Div. wird nicht gezahlt (s. Gewinn-Verteilung).

Direktion: Alb. Heymann, Architekt Axel Nordquist.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Herm. Frenkel, Stellv. Dir. Werner Eichmann, Reg.-Rat a. D. Dr. Otto Droste, Baurat Max Contag. Baumeister Leo Nauenberg, Rechtsanw. Dr. Hugo Nelke, Berlin; Kaufm. Otto Pyterke, Steglitz.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Jacquier & Securius.

Preuss. Immobilien-Act.-Bank in Liqu. in Berlin, Vossstr. 6.

Gegründet: Jan. 1880. Die G.-V. v. 8./4. 1893 beschloss Liquid. Die Bank besass Ende 1901 noch 29 Grundstücke im Buchwerte von M. 3 168 172, wovon 1902 25 Grundstücke im Buchwerte von M. 2 484 417 (Reingewinn M. 608 918) verkauft wurden; die verbliebenen 4 Grundstücke (3 in Berlin, 1 in Stettin) u. 1 im Tausch erworbenes im Buchwerte von M. 815 464 wurden 1903 mit M. 33 464 Verlust veräussert. Die Liquid. ist im Juli 1905 beendet u. die Firma handelsgerichtl. erloschen.

Kapital: Anfänglich M. 7 500 000 in 15 000 Stücken à M. 500, zuerst mit 60%, dann ab 1883 mit 80% Einzahl. (M. 4 500 000 resp. M. 6 000 000). 1883 wurden die 80% Interimsscheine mit M. 400 als vollgezahlt abgestempelt. Anfangs 1887 wurden 20% von M. 400 = M. 80, im Febr. 1890 M. 220 zurückgezahlt, sodass der einzelne Interimsschein auf M. 320 resp. M. 100 lautete. Die G.-V. v. 11. 12. 1889 beschloss weitere Rückzahl. von M. 100 (des Restes der Einzahl.) per 1. 1. 1891, doch wurden thatsächlich nur M. 50 am 2. 1. 1892 und die letzten M. 50 am 2./1. 1893 gezahlt. Aktien existieren demnach nicht mehr.

Berechtigungsscheine: Solche wurden den Aktien von vornherein beigegeben u. werden auf dieselben die Liquid.-Quoten gezahlt. Ab 4. 5. 1894 erfolgte eine erste, ab 15. 5. 1895 eine zweite u. ab 5. 5. 1896 eine dritte Zahlung von je M. 20, ab 15. 5. 1897 eine vierte u. ab 1. 6. 1899 eine fünfte Zahlung von je M 15, ab 12. 4. 1900 eine sechste, ab 6. 6. 1901 eine siebente, ab 3./3. 1902 eine achte Zahlung von M. 20, ab 15./7. 1902 eine neunte von M. 20, ab 15./4. 1903 eine zehnte Zahlung von M. 45, ab 15. 10. 1903 eine elfte von M. 30, ab 20. 6. 1904 eine zwölfte von M. 20 u. im Juni 1905 die dreizehnte u. letzte Zahlung von M. 45 per Berechtigungsschein. Es sind also auf Aktien u. Berechtigungsscheine im ganzen M. 710 zurückgez.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Kassa 2914, Kaut.-Effekten 9000, Effekten 35 010, Restkaufgelder 601 504, Bureau-Utensil. 1, Wechsel 117 818, Nachzahl. pro 1904 u. Vorauszahl. pro 1905 5998. — Passiva: Kaut.-Forder. 9000. Res. f. nicht erhob. Grundstückslasten etc. pro 1903 101, Kredit. abz. Debit. 5682, Liquid.-Kto (abz. Verlust pro 1904 44 994) 757 464. Sa. M. 772 247.

Bilanz am 1. Juni 1905: Aktiva: Kassa 1620, Kaut.-Effekten 6500, Effekten 35 010, Restkaufgelder-Forder. 231 500, Wechsel 489 629. — Pasiva: Kaut.-Forder. 6500, Kredit. 18 927, rückst. Hypoth.-Zs. u. rückst. Steuern 3852, Liquid.-Kto (abz. Verl. pro 1905 22 482) 734 982. Sa. M. 764 261.

Kurs Ende 1893—1904: Berechtigungsscheine: M. 225.25, 161, 116, 94, 102.50, 101.50, —, 117, 123.25, 139, 66.75, 45 per Stück franko Zs. Notiert in Berlin. Die Notierung für die Aktien bezw. die an deren Stelle getretenen Interimsscheine verstand sich v. 20. 6. 1904 ab für solche Stücke, auf welche das A.-K. zurückgezahlt und ausserdem 12 Liquid.-Raten mit M. 265, also zus. M. 665 gezahlt waren. Die Stücke sind mit Berechtigungsschein ohne Talons und ohne Div.-Bogen lieferbar. **Liquidator:** Jean Charrier.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Dr. M. Hedemann, Paul Jüdel, Schmidt, C. Francke.

Zahlstelle: Berlin: Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank.

---

*Schmargendorfer Boden-Akt.-Ges. in Berlin.

Gegründet: 28./2. 1906; eingetr. 24./3. 1906. Gründer: Dresdner Bank, Berlinische Boden-Ges., Konsul Eugen Gutmann, Geh. Oberfinanzrat Wald. Mueller, Berlin; Sal. Haberland, Charlottenburg. In Anrechnung auf das Grundkapital brachte die Dresdner Bank ein ihr gehöriges zu Schmargendorf belegenes Grundstück von 7 ha 20 a 13 qm für M. 1 015 000 in die neue Ges. ein. In Anrechnung auf diesen Preis wurde die auf dem Grundstück lastende Hyp. von M. 250 000 nebst Zs. v. 1./4. 1906 übernommen; die Einbringerin erhielt ferner die

vollgezahlten Aktien Nr. 1—200 zu pari u. M. 15 000 bar. Der Rest mit M. 550 000 wird gestundet u. als Hypoth. auf diesem Grundstück sichergestellt. Die Ges. übernahm ferner zu Schmargendorf belegene Grundstücke. die von den Eigentümern der Berlinischen Boden-Ges. zum Erwerbe angeboten worden sind, und zwar a) ein Grundstück von 6 ha 84 a 55 qm, b) 52 a 53 qm. c) 2 ha 12 a 13 qm. Preis für a) M. 1 168 731, wovon M. 508 321 bar zu zahlen u. der Rest von M. 660 410 hypoth. sicher zu stellen ist. b) M. 86 693 bar zu zahlen, c) M. 346 048. wovon M. 174 048 bar zu zahlen, der Rest mit M. 172 000 hyp. sicher zu stellen ist.

Zweck: Erwerb von Grundstücken aller Art, namentl. von Grundstücken, welche in Schmargendorf liegen. sowie deren Verwalt. u. Verwert. insbes. durch Herstell. von Strassen, Plätzen. Baulichkeiten u. sonst. Anlagen u. durch Veräusser. im ganzen oder in Parzellen. Sobald aus dem zur Verteil. zu bringenden Reingewinn die Aktien bis auf je M. 1000 amortisiert sind. tritt die Ges. in Liquidation.

Kapital: M. 2 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 2000. Nr. 1—100 sind vollbezahlt. Nr. 101—1000 mit 50% einbezahlt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Dividende: Die erste Bilanz wird per 31./12. 1906 gezogen.

Direktion: Sal. Haberland. **Aufsichtsrat:** Vors. Konsul Eugen Gutmann, Stellv. Geh. Oberfinanzrat Wald. Mueller. Dir. Georg Haberland.

Schöneberg-Friedenauer Terrain-Gesellschaft

in **Schöneberg** b. Berlin. Menzelstrasse 34.

Gegründet: 26. 3. 1889. Letzte Statutänd. 21. 12. 1899.

Zweck: Ankauf und Verwert. von Ländereien in Berlin und dessen Vororten, zunächst von 26 ha 67 a 97 qm = 18 800 qR. in der Gemark. Schöneberg, welche von Adolph Schwabacher und Carl Herm. Kretzschmar in Berlin für M. 1 653 239 in die Ges. eingebracht wurden. Ende 1900—1904 besass die Ges. noch ein Bauterrain von 99 317, 86 103, 73 679, 59 199, 46 889 qm mit M. 1 133 206, 982 435, 840 677, 675 460, 535 003 Buchwert. Verkauft wurden 1900—1904: 10 351, 13 214, 12 424, 14 480. 12 310 qm Terrain mit M. 227 086, 293 108, 281 434, 386 583, 328 220 Nutzen: 1904 wurden ferner die letzten bebauten Grundstücke mit M. 34 677 Gewinn veräussert. Sämtl. Strassen auf dem Schöneberger Terrain der Ges. sind ausgebaut. Die G.-V. v. 21. 10. 1904 genehmigte zum Zwecke der Aufschliessung u. Verwertung Ankauf eines 8 ha 9 a 81 qm grossen Terrains am Rastatterplatz und von 4 ha 73 a 21 qm an der Grunewaldstr. in Steglitz. Für das gesamte Gelände einschl. der schon fertig gestellten Kleiststr. waren M. 1 919 019 zu zahlen, mit den weiteren Aufschliessungsarbeiten ist bereits begonnen. Das Terrain liegt nur 2 km von dem bisherigen Grundbesitz der Ges. entfernt.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 1 020 000 auf dem Steglitzer Gelände.

Geschäftsjahr: 1./4.—31. 3. **Gen.-Vers.:** April-Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F.. die vom A.-R. vorzuschlagenden Rückstellungen. vertragsm. Tant. an Dir., 4% Div.. vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. ausser M. 6400 auf Handl.-Unk.-Kto zu verbuch. jährl. Vergütung. Rest, soweit derselbe bar zur Verfüg. steht und nach Beschluss des A.-R. nicht zum Geschäftsbetriebe erforderlich ist, Super-Div.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Terrain Schöneberg 535 003, do. Steglitz 1 919 019, Hypoth. 875 200, Darlehen Verbindungsstrasse 59 494, Bankguth. 184 253, Debit. 991, Effekten 384 400, Wechsel 1000. Inventar 1, Kassa 40. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. a. Steglitzer Gelände 1 020 000, R.-F. 141 690 (Rückl. 16 316), Spec.-R.-F. 170 000 (Rückl. 20 000), Kredit. 269 500, noch zu bezahl. Rechnungen 2078, Div. 240 000. alte do. 320, Tant. 18 365, Vortrag 97 447. Sa. M. 3 959 401.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Provis. 21 801, Steuern, Gehälter, Löhne etc. 48 489, Terrain-Unk. 1358, Inventar-Abschreib. 88, Gewinn 392 130. — Kredit: Vortrag 65 796. Gewinn an Terrainverkäufen 328 220. do. an Häusern 34 677, Zs. 35 173. Sa. M. 463 866.

Kurs Ende 1892—1905: 127, 127.50, 119, 121.50, 115.25, 114.75, 140.25, 136.25, 146.80, 150.25, 161.80, 164.60, 181.50. 200%. Aufgelegt 28./5. 1892 zu 162.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1891/92—1905/1906: 20, 12, 6, 4, 0. 0, 0. 5, 5, 8, 11, 12. 12. 12. 12%. Coup.-V.: 4 J. (K).

Direktion: Paul Woiwode. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Geh. Baurat W. Kyllmann, Stellv. H. Kretzschmar. B. Arons. P. Boehme, Oskar Nelke. A. Hadra.

Zahlstelle: Berlin, Jägerstr. 9: C. H. Kretzschmar. *

Schöneberg-West Akt.-Ges. für Grundstücksverwerthung

zu **Berlin.**

Gegründet: 5. 6. bezw. 14. 7. 1903: eingetr. 16. 10. 1903. Gründer: Die Deutsche Bank, Berlin: Bankbeamte Conr. Aug. Bischoff, Schöneberg: Assessor a. D. Dr. Ernst Kliemke. Charlottenburg: Prokurist Fritz Heeff. Berlin: Prokurist Jul. Selig, Charlottenburg. Eingebracht in die Ges. sind von dem Reg.-Assessor a. D. W. von Brüning in Wiesbaden ca. 4600 qR. demselben gehöriges Terrain an der Grunewaldstr. in Schöneberg, angrenzend an Deutsch-Wilmersdorf zu M. 600 pro qR. gegen Überlassung von Aktien der Ges. zu pari im entsprechenden Betrage.

Zweck: Erwerb von Grundstücken in Berlin und Umgebung, insbes. Verwertung und Ausnutzung der an der Grunewaldstrasse belegenen an Deutsch-Wilmersdorf angrenzenden von Brüning'schen Grundstücke. 1903/1904 keine Terrainverkäufe. 1904/1905 Gewinn an solchen M. 264 860.

Kapital: M. 3 000 000 in 1500 Aktien à M. 2000. **Geschäftsjahr:** 1./6.—31./5.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 10% des A.-K., vom verbleib. Betrage wird die der Ges. bar zur Verf. stehende, nicht zum Geschäftsbetriebe nötige Summe zur gleichmäss. Amort. der Aktien verwandt. Sobald die Aktien dergestalt bis auf M. 1000 zurückgez. sind, tritt die Ges. in Liquid. Vom Überschuss der Masse erhält der A.-R. 5%, die Aktionäre den Rest.

Bilanz am 31. Mai 1905: Aktiva: Grundstücke 2 223 847, Hypoth. 743 500, Mobil. 1, Bankguth. 260 650, Kassa 116, Debit. 1160. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Kredit. 13 441, Gewinn 215 833. Sa. M. 3 229 274.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 26 372, Unk. 19 309, Mobil.-Abschreib. 40, Provis. 17 681, Gewinn 215 833. — Kredit: Gewinn an Grundstücken 264 860, Zs. 14 375. Sa. M. 279 235. **Dividenden:** Werden nicht verteilt (s. Gewinnverteil.).

Direktion: (Mind. 2) Syndikus Carl Michalowsky, Architekt Heinr. von Holst.

Prokuristen: E. G. Stauss, Ad. Brackebusch.

Aufsichtsrat: (Mind. 6) Baurat Max Contag, Wilmersdorf; Bank-Dir. Justizrat Dr. Ad. Braun, Bank-Dir. Arth. Gwinner, Berlin; Dr. Gust. von Brüning, Höchst a. M.; Reg.-Assessor a. D. Walter von Brüning, Wiesbaden; Rentier Walter vom Rath, Frankf. a. M. *

Spandau-West A.-G. für Grundstücks-Verwertung, Berlin.

Gegründet: 4./1. 1904; eingetr. 15./1. 1904. Gründer: Bankier Jul. Reichmann, Landsberg a. W.; Rittergutsbes. Gust. Lange, Radorff; Dr. med. Paul Fritze, Kaufm. Carl Weber, Charlottenburg; Dir. Carl Lutze, Pankow; Dir. Franz Krojanker, Fabrikbes. Paul Mielentz, Kaufm. Conrad Neumann, Kaufm. Carl Brettschneider, Berlin.

Zweck: Erwerb von Grundstücken, insbes. im Westen Spandaus in der Nähe des dort geplanten neuen Vorortbahnhofs, Verwertung u. Ausnutzung dieser und anderer noch zu erwerbender Grundstücke in jeder Art, namentl. auch durch Herstellung von Strassen, Plätzen, Baulichkeiten u. sonst. Anlagen, Wiederveräusserung im ganzen oder in Parzellen, Aufnahme u. Gewährung von hypoth. Darlehen sowie Beteil. an anderen die Erreichung des Gesellschaftszweckes fördernden Unternehmungen. Die Ges. erwarb 1904 die Spandauer Abdeckerei-Grundstücke u. ein anstossendes Grundstück mit einem Flächeninhalt von zus. 128 070 qm = 9029 qR. für M. 1 125 000, also rund M. 125 per qR. Ferner wurde 1904 ein drittes Grundstück an dem Falkenhagener Thor in Spandau, angrenzend an die projektierte Ringwallstr. u. den geplanten Kreisbahnhof in Grösse von 60 770 qm = 4284 qR. für M. 340 000 = rund M. 80 per qR., ferner 1905 eine Marke von 66 qR. an der Glacistr. für M. 6798 angekauft. — Es dürften mehrere Jahre vergehen, bis mit der Parzellierung u. dem Einzelverkauf der Grundstücke begonnen werden kann.

Kapital: M. 700 000 in 700 Aktien à M. 1000, voll eingezahlt. Urspr. M. 150 000, erhöht lt. G.-V. v. 23./1. 1904 um M. 550 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 1 501 098, Kassa 808, Debit. 1920, restl. Kapitaleinzahl. 80 400, Verlust 40 222. — Passiva: A.-K. 700 000, Hypoth. 835 000, Zs.- u. Pacht-Res. 77 000, Kredit. 12 448. Sa. M. 1 624 448.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 14 028, Zs. u. Pacht 10 306, Handl.-Unk. 10 044, Steuern etc. 5843. Sa. M. 40 222. — Kredit: Verlustsaldo M. 40 222.

Direktion: Kaufm. Max Wegner, Berlin.

Aufsichtsrat: Vors. Alex. Herzfeld, Berlin; Stellv. Oberstleutn. a. D. Hans Lau, Charlottenburg; Bankier Gust. Puppe, Küstrin; Bankier Max Möbius, Bank-Dir. Adolf Schulz, Berlin; Rechtsanw. u. Notar Paul Lüdicke, Spandau; P. A. Panckow, Hamburg.

Süddeutsche Immobilien-Gesellschaft in Mainz

mit Geschäftsstelle in Berlin.

Gegründet: 12./8. 1871. Neues Statut v. 14./11. 1899.

Zweck: Spekulation in Immobil. Die Ges. besass am 1./1. 1906 eig. Areal in Frankf. (etwa 32 300 qF. Mainz (35 100 qm u. 3 Häuser Rheinstr.), und in Ludwigshafen a. Rh. (55 000 qm Bauterrain u. 3000 qm Platzland u. in Berlin-Lichtenberg zwischen der Frankf. Allee und der Weserstr. 2975 qR., im Gesamtwert Ende 1905 von M. 4 379 650; das Ludwigshafener Terrain ist 1905 zum Teil baureif geworden. Die Ges. ist beteiligt an Unternehm. in Berlin-Charlottenburg, an der Boden-Ges. am Amtsgericht Pankow (mit M. 85 000 Aktien Lit. B mit 25% Einzahl.), an der Boden-A.-G. Berlin-Nord, an den Isarwerken München (Div. der letzteren für 1900—1904: Je 5%) und an einem 1902 zus. mit der Bank f. Handel u. Ind. erworb. Fabrikterrain in Darmstadt im Gesamtwerte von M. 1 539 369 (siehe Bilanz). Auch ist die Ges. an Konsort.-Geschäften in Berlin-Wilmersdorf, in Berlin, Frankf. Allee und Schivelbeinerstr. und in Pankow beteiligt (in der Bilanz specificiert). Verkauft wurden in Mainz 1900—1905:

644, 2770, 741, 2703, 27 127, 2687 qm: in Frankf. a. M. 1901—1902: 421, 2056 qm, 1904 ein Bauplatz. 1903 u. 1905 nichts; in Ludwigshafen a. Rh. 1901 2259 qm. 1902—1904 nichts, 1905 ein kleiner Bauplatz; in Berlin-Lichtenberg 1904/1905: 202, 931 qR.

Kapital: M. 11 710 800 in 19 518 Akt. (Int.-Scheine) à M. 600, eingez. Ende 1905 M. 139 200 mit 40%. M. 11 571 600 mit 60% = M. 6 998 640. Die Ges. erklärte sich ab 10. 3. 1902 bereit, die auf 25 Aktien laut. Int.-Scheine in 25 einz. Int.-Scheine, auf je 1 Aktie laut., gegen M. 2.50 Umtauschgebühr pro Stück umzutauschen. Nach Entscheid. des Bundesrats erfolgt dieser Umtausch frei von Reichsstempelsteuer. Auf diese Weise wurden bis Ende 1904 247 Int.-Scheine über je 25 Aktien in 5720 solche über je 1 Aktie (Nr. zwischen 9001 u. 10000) umgetauscht (sind in Frankf. a. M. für lieferbar erklärt). Urspr. M. 30 000 000 mit 40% Einzahlung; 1877—90 wurden M. 9 000 000 bezw. M. 6 000 000 zurückgekauft; lt. G.-V. v. 16./5. 1888 weiterer Rückkauf von M. 3 000 000, sodass das A.-K. dann M. 12 000 000 betrug. Die G.-V. v. 29. 3. 1897 beschloss fernere Herabsetzung auf nom. M. 9 000 000 durch Rückkauf eigener Aktien, von denen zunächst M. 1 500 000 zum 20./4. 1898 zu 100% zuzügl. $^1/_3$ der Div. 1898 aufgerufen wurden. Lt. Anzeige v. 9./5. 1899 konnten aber nur 130 Aktien über nom. M. 289 200 zurückgekauft werden, sodass z. Z. das Kapital auf M. 11 710 800 steht. Die G.-V. v. 27. 4. 1905 beschloss Einberufung weiterer 20% des A.-K. nebst Aktienstempel (Frist bis 1. 12. 1905) und Aufhebung des Beschl. der G.-V. v. 29./3. 1897. Die 20% Einzahl. war Ende 1905 auf M. 139 200 Aktien noch rückständig.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. Dotierung v. Sonderrückl. etc., 4% Div., v. verbleib. Betrage $7^1/_2$% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. Der Disp.-F. kann event. zur Erhöhung der Div. auf 5% verwandt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Nicht eingez. A.-K. 4 712 160, Kassa 5157, Effekten 140 198, Bankguth. 397 886, eigene Unternehm.: Frankf. Immobil. 185 560, Mainzer do. 511 377, Ludwigshafener do. 768 330, Berlin-Lichtenberger Terrain Finow- u. Weichselstr. 2 914 383; Konsort.-Geschäfte: Terrain Holstein. Strasse, Wilmersdorf: eig. Kapital 346 454, eig. Anteil an Betriebsrechn. 454 292, fremder do. 454 292; Terrain Frankf. Allee-Niederbarnimstr., Lichtenberg: eig. Kapital 272 263, eig. Anteil an Betriebsrechn. 139 168, fremder do. 139 168; Terrain Schivelbeinerstr. Berlin: eig. Kapital 98 500, eig. Anteil an Betriebsrechn. 265 695, fremder do. 265 695; Terrain Pankow: eig. Kapital 430 080, eig. Anteil an Betriebsrechn. 114 822, fremder do. 344 468; Beteilig. bei fremden Unternehm.: Berlin-Charlottenb. Terraingeschäft 320 303, Boden-Ges. am Amtsgericht Pankow 21 250, Boden-Ges. Berlin-N. 924 000, Isarwerke München, G. m. b. H. 115 200, Terrain Merck, Darmstadt 158 616; ausstehende Kaufpreise: eig. Rechn. 2 083 336, Konsort.-Rechn. Schivelbeinerstr. 254 140, do. Holstein. Strasse 461 044, do. Frankf. Allee-Niederbarnimstr. 195 726; Debit.: f. eig. Rechn. 274 226, do. Konsort.-Rechn. 87 500. — Passiva: A.-K. 11 710 800, noch nicht gez. Kaufpreise 562 084, Hypoth. 803 000, Konsort.-Geschäfte: Terrain Holstein. Str., Wilmersdorf: eig. Anteil an Hypoth. 596 000, fremder do. 596 000, eig. Anteil an Darlehen 43 750, fremder do. 43 750. Terrain Frankf. Allee-Niederbarnimstr., Lichtenberg: eig. Anteil an Restkaufschuld 256 020, fremder do. 256 020; Terrain Schivelbeinerstr. Berlin: eig. Anteil an Restkaufschuld 395 000, fremder do. 395 000; Terrain Pankow: eig. Anteil an Restkaufschuld 112 500, fremder do. 337 500; Kredit. 245 085, Disp.-F. 354 372, R.-F. 337 644 (Rückl. 38 621), Div. 642 563, do. alte 1416, Tant. 74 590, Vortrag 166 785. Sa. M. 17 855 289.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gesch.-Unk. (einschl. M. 16 110 Einkommenst.) 66 458, Provis. 8892, Kursverlust 536, Hypoth.-Zs. 1656, Grundsteuern, Reparat., Brandversich. etc. 22 897, Verkaufsspesen 20 307, Gewinn 922 560. — Kredit: Vortrag 150 133, Unternehm. für eig. Rechn. 469 308, Konsortialgeschäfte Berlin 161 420, Beteilig. b. fremden Unternehm. 240 732, Zs. 6616, Intraden an Mieten etc. 15 098. Sa. M. 1 043 306.

Kurs Ende 1886—1905: In Berlin: 89.50, 92.25, 94.75, 97, 93, 98.50, 105, 103.90, 106.75, 100.50, 100, 99, 107.40, 122.25, 113.50, 101, 101.50, 107.80, 118.50, 126%. — In Frankf. a. M.: 89, 91.50, 94.20, 96.70, 94.40, 96.60, 104.65, 104.50, 106.45, 101, 100.90, 99, 107.70, 122.90, 112, 101.20, 101, 108, 120, 125.80%. Kurs ab 1./7. 1905 für Stücke mit 60% Einzahlung.

Dividenden 1886—1905: 0, $1^1/_2$, $2^1/_{12}$, $2^1/_2$, $2^1/_{12}$, $4^1/_6$, 6, 7, 4, $2^1/_2$, 7, $5^1/_2$, 10, 20, 8, 4, 3, 4, 10, 11% (= M. 33). Auf Aktien bezw. Interimsscheine, auf die einberufene Einzahl. von 20% nicht geleistet, entfallen für 1905 M. 26.40. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ph. Brand, A. Rheinboldt.

Aufsichtsrat: (9—12) Vors. Geh. Komm.-Rat C. F. Hedderich, Darmstadt; Stellv. Stadtrat a. D. Joh. Kaempf, Berlin; Rechtsanw. Carl Eltzbacher, Freih. Alb. von Oppenheim, Köln; Gen.-Konsul Max von Goldschmidt, Gen.-Konsul J. Andreae, Bankier Dr. Karl Sulzbach, Frankf. a. M.; Bankier Carl Gunderloch, Mainz; Bank-Dir. C. Parcus, Darmstadt.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Darmstadt, Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Köln: A. Schaaffh. Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co. *

(Neu.) Teltower Boden-Aktiengesellschaft zu Berlin

W., Vossstrasse 9.

Gegründet: 25./3. 1905; eingetr. 15./4. 1905. Letzte Statutänd. 29./6. 1905. Gründer: Gottfr. Eberbach, Siegfr. Schmidt, Berlin; Friedr. Eberbach, Joh. Heinr. Rowohlt, Bremen; Fabrikbes. Rob. Müller, Schönebeck a. E.

Zweck: Erwerb, Verwertung, Bebauung u. Veräusserung von Grundstücken, insbes. in der Gemarkung Teltow u. Umgegend. Sie hat daselbst 10 Grundstücke in einer Grösse von 151 ha 24 a zum Kaufpreise von M. 3 448 724 erworben. In Anrechnung auf den Kaufpreis wurden M. 863 000 Hypoth. übernommen, sämtlich 4%, bis auf einen Betrag von M. 28 000, welcher mit 3½% verzinslich u. 1913 rückzahlbar ist. Der grösste Teil dieser Grundstücke wurde von der Vorort-Boden-Ges. m. b. H. für M. 2 875 724 erworben. Eine elektrisch zu betreibende Eisenbahn wird das Gesellschaftsterrain in der Mitte von Osten nach Westen durchschneiden auf einer nach dem Bebauungsplan anzulegenden Strasse in einer Breite von 60 Metern. Das Areal der Ges. liegt geschlossen innerhalb der Gemarkung der Stadt Teltow südlich des Teltow-Kanals u. südwestlich des zurzeit bebauten Teils des Stadtgebiets. Der Bebauungsplan nach Bauklasse I ist im Oktober 1905 genehmigt worden. Ein Teil des Terrains ist zu Wohnhauszwecken, insbesondere zu Arbeiter- u. Beamtenwohnungen für die benachbarten Fabriken in Aussicht genommen. Ein anderer Teil ist für Ansiedelungen mittlerer u. kleinerer Fabrikbetriebe bestimmt. Der Baugrund wird als normal bezeichnet. Von der Gesamtfläche von 151.2 ha entfallen 35.6 ha = 23.5% auf Strassen und Platzland, so dass einschliessl. der den Grundstücken zugehörigen Vorgärtenflächen ein verkäuflicher Besitz von 115.6 ha oder 81 487 qR. verbleibt. Die Regulierungskosten sind mit M. 2 868 901 veranschlagt. Um diesen Betrag erhöht sich der Erwerbspreis von M. 3 448 724 zuzügl. der bisher erwachsenen Unkosten von M. 28 219, so dass die Gestehungskosten der 115.6 ha Bau- u. Vorgartenterrain an regulierter Strasse sich auf M. 6 345 844 = ca. M. 5.50 pro qm stellen. Die Ges. hat sich einen Kredit bis zur Höhe von M. 700 000 gegen hypoth. Eintragung gesichert; rückzahlbar nicht vor 1./10. 1910. Verkauft wurden 1905 eine Parzelle von 906 qm, 1906 bis April 18 Baustellen in Gesamtgrösse von rund 17 000 qm. Der Durchschnittspreis für die im Jahre 1905 und 1906 verkauften Grundstücke (fertig reguliert) betrug rund M. 13 für den qm gleich rund M. 185 für die qR.

Kapital: M. 3 000 000 in 1500 Aktien à M. 2000. Urspr. M. 1 600 000, erhöht zwecks Beschaffung weiterer Mittel zum Ankaufe von Terrains lt. G.-V. v. 29./6. 1905 um M. 1 400 000 in 700 Aktien, begeben zu pari plus Aktienstempel.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Gr. 10% des A.-K.), der Überrest wird, soweit er der Ges. bar zur Verfügung steht u. nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetriebe oder zur Bildung von Spez.-Reserven oder als Vortrag auf neue Rechnung nicht erforderlich ist, zu gleichanteiligen Rückzahl. auf die Aktien verwendet. Sobald aus dem zur Verteilung gelangenden Reingewinn die Aktien bis zu je M. 1000 amortisiert sind, tritt die Ges. in Liquidation. Von dem nach vollständiger Rückzahlung des Nennwertes der Aktien u. Deckung aller Unkosten verbleibenden Überschusse erhalten A.-R., Vorstand u. Liquidatoren die ihnen zugebilligte Tant. von zus. 10%, den Rest die Aktionäre. Die Mitgl. des A.-R. erhalten, ausser Ersatz etwaiger Auslagen, jährl. je M. 1000, der Vorsitzende M. 2000.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 3 460 569, Strassenregulier.-Kto 11 060, Inventar 1, Debit. 8868, Bankguth. u. Kassa 362 997, Verlust 50 723. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. 863 000, Kredit. 31 220. Sa. M. 3 894 220.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 15 757, Inventarabschreib. 4726, Handl.-Unk. 20 205, in Res. gestellte Tant. des A.-R. für 1901 10 000, Reklame 2077, Steuern 4239, Provis. 300. — Kredit: Zs. 4399, Pachten 2183, Gewinn 50 723. Sa. M. 57 306.

Dividende: Wird nicht verteilt (siehe oben).

Kurs: Zugelassen in Berlin M. 3 000 000, davon zur Zeichnung aufgelegt M. 1 000 000 am 10./1. 1906 zu 112% plus Schlussscheinst.; erster Kurs 18./1. 1906: 112.75%. Die Aktien werden franko Zs. gehandelt.

Direktion: Hans Bethcke, Dr. jur. Leo Neumann. **Prokurist:** S. Schmidt.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Fabrikbes. Rob. Müller, Schönebeck a. E.; Stellv. Rechtsanw. Dr. M. Hirschel, Rechtsanw. Bank-Dir. Theod. Abrahamsohn, Dir. Werner Eichmann, Berlin; Joh. Heinr. Rowohlt, Alb. Plate, Friedr. Eberbach, Bremen; Oberstleutn. a. D. Freih. von Schimmelmann, Charlottenburg; Gen.-Leutn. z. D. Heinr. von Twardowski, Exz., Deutsch-Wilmersdorf.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Nationalbank f. Deutschl., Neue Boden-Akt.-Ges.

(Neu.) Teltower Kanalterrain Akt.-Ges. in Berlin,

Wilmersdorf, Berlinerstr. 157.

Gegründet: 31./3. 1905; eingetr. 21./6. 1905. Gründer: Kgl. Baurat Max Contag, Amtsvorsteher a. D. Aug. Grabowski, Ing. Fritz Lucas, Reg.-Baumeister a. D. Franz Holzapfel, Berlin-Deutsch-Wilmersdorf; Kunstverleger Rich. Bong, Berlin.

Eingebracht in die A.-G. sind von Baurat Max Contag am Teltow-Kanal u. den Gemarkungen Teltow, Klein-Machnow, Lankwitz, Steglitz u. Gross-Lichterfelde gelegene Grundstücke in Grösse von zus. 1 255 767 qm; Wert M. 5 140 800, wofür abzügl. M. 1 240 800 von der neuen Ges. übernommene Restkaufgelder 1950 für vollbezahlt geltende Aktien à M. 2000 gewährt sind. Übergegangen an die A.-G. sind auch die Rechte Contags aus verschiedenen von ihm geschlossenen Kaufverträgen (29 626 qm), hiervon entfallen auf Teltow 849 626 qm, auf Klein-Machnow 372 000 qm, auf Lankwitz 12 766 qm, auf Steglitz 23 676 qm, auf Gross-Lichterfelde 27 335 qm, also Gesamtflächeninhalt 1 285 393 qm.

Zweck: Erwerb von Grundstücken aller Art, namentlich von Grundstücken, welche am Teltow-Kanal oder in dessen Nähe liegen sowie deren Verwalt. u. Verwert., insbes. durch Herstellung von Strassen, Plätzen, Bahnanlagen, Baulichkeiten u. sonst. Anlagen u. durch Veräusserung im Ganzen oder in Parzellen. Der Besitz der Ges. wird durch den Teltowkanal in zwei Teile geteilt, wovon der südliche, grössere Teil 984 626 qm, der nördliche 237 000 qm umfasst. Von dem Gesamtbesitz wird die Ges. etwa 158 626 qm für Strassen- u. Platzland abzutreten haben, sodass ihr 1 063 000 qm Nettobauland verbleiben. Zu den Kosten für die Herstellung der Strassen hat, nachdem der Vorbesitzer die Herstellung der Erd- u. Böschungsarbeiten auf seine Kosten übernommen hat, die Ges. noch die für Pflasterung u. Regenwasser-Kanalisation erforderl. Beträge von ca. M. 1 050 000 aufzuwenden. Danach würden sich die Gesamtgestehungskosten der M. 1 063 000 qm Nettobauland auf M. 5 620 014 belaufen, d. i. pro Quadratmeter M. 5.29. Der übrige Grundbesitz der Ges. besteht aus drei voneinander getrennt am Teltowkanal liegenden Terrains in den Gemarkungen Lankwitz (10 500 qm Nettobauland), Steglitz (21 500 qm) und Gross-Lichterfelde (25 900 qm). Bei dem letzteren Besitz kostet durchschnittl. das Quadratmeter neu fertig hergestelltes Nettoland M. 13.10.

Kapital: M. 6 900 000 in 3450 Aktien à M. 2000. Nr. 1—1950 sind voll, die übrigen mit 25% einbezahlt. Weitere Einzahlungen haben zunächst auf die Nrn. 1951—2450, sodann auf 2451—2950 und schliessl. auf 2951—3450 bis zur Volleinzahlung zu erfolgen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom Überschusse wird diejenige Summe zur gleichanteiligen Amort. der Aktien verwendet, welche der Ges. bar zur Verfüg. steht und nach dem Ermessen des A.-R. weder zum weiteren Geschäftsbetriebe, noch zur Bildung oder Verstärkung von Rückl., noch auch zum Vortrag auf neue Rechnung erforderlich ist. Eine Div. wird nicht verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Noch nicht einberufene Einzahl. a. A.-K. 2 250 000, Terrains 5 280 040, Teltower Lösch- u. Ladestellen-Ges. m. b. H. 50 000, Strassenbau 31 044, Inventar 1, Debit. 360, Bankguth. 241 374, Kassa 751, Verlust 38 919. — Passiva: A.-K. 6 900 000, Hypoth.-Schulden 984 000, Kredit. 8490. Sa. M. 7 892 490.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypothek.-Zs. 32 580, Geschäftsunk. 6183, Steuern etc. 8971. — Kredit: Bank-Zs. 7318, Pacht u. Mieten 1497, Verlust 38 919. Sa. M. 47 735.

Kurs Ende 1905: 108.75%. Zugelass. M. 3 900 000 Aktien Nr. 1—1950, hiervon M. 2 000 000 von der Deutschen Bank am 27. 7. 1905 zu 105% zur Zeichnung aufgelegt. Erster Kurs 4. 8. 1905: 110%. Die Aktien werden franko Zs. gehandelt.

Dividende: Wird nicht verteilt. (Siehe Gewinn-Verteilung.)

Direktion: Amtsvorsteher Aug. Grabowski, Ing. Fritz Lucas, Reg.-Baumeister a. D. Frz. Holzapfel, Berlin-Deutsch-Wilmersdorf.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Baurat Max Contag, Berlin-Deutsch-Wilmersdorf; Stellv. Landrat a. D. Dr. John Ludwig Eug. von Haniel, Schloss Landonvilliers bei Metz; Bank-Dir. Dr. jur. Willy Gerschel, Bankier Emil Kaufmann, Berlin; Ph. Nirnheim, Magdeburg-Cracau.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Deutsche Bank.

Terrain-A.-G. Berlin-Mariendorf in Mariendorf b. Berlin.

Gegründet: 3. 4. bezw. 3. 5. 1905; eingetr. 26. 6. 1905 in Berlin. Gründer: Bank f. Handel u. Industrie, Reg.-Rat a. D. Dr. Otto Droste, Neue Boden-Akt.-Ges., Kaufm. William Levin, Prokurist Caesar Voss, Berlin.

Zweck: Erwerb und Verwertung von Liegenschaften aller Art, insbes. in Berlin und dessen südlichen Vororten. Die Akt.-Ges. erwarb die Geschäftsanteile der Terrain-Ges. Mariendorf, G. m. b. H. und zwar von der Bank f. Handel u. Ind. als Rechtsnachfolgerin der Breslauer Disconto-Bank, deren Geschäftsanteil von M. 300 000, von Geh. Komm.-Rat Isidor Loewe, Berlin, dessen Anteil von M. 150 000, von William Levin, Berlin, dessen Anteil in derselben Höhe und von der Neuen Boden-Akt.-Ges. deren Anteil von M. 200 000.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Effekten 830 890, Darlehns-Forder. 1 007 349, Bankguth. 163 273. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Kredit. 690, Gewinn 822. Sa. M. 2 001 512.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 1050, Gewinn 822. Sa. M. 1872. — Kredit: M. 1872. **Dividende 1905:** 0%.

Direktion: Alwin Mayer, Paul Kroll. **Aufsichtsrat:** Vors. Dir. Werner Eichmann, Stellv. Dir. Samuel Kocherthaler, Dir. Siegm. Bodenheimer, Geh. Staatsrat a. D. Bank-Dir. Just. Budde, Geh. Seehandl.-Rat a. D. Dr. Paul Schubart, Assessor Dr. Levin-Stölping, Berlin.

Terrain-Akt.-Ges. am Grossschiffahrtsweg Berlin-Stettin (Neu.) in Berlin, Oberwallstr. 20.

Gegründet: 12. 9. bezw. 7. 11. 1905; eingetr. 13. 12. 1905. Gründer: Birkenwerder Akt.-Ges. für Baumaterial, Kaufm. Joh. Bock, Birkenwerder; Abraham Schlesinger, Rentner Louis Bamberger, Berlin; Kaufm. Ad. Aschkinass, Grunewald. Die Birkenwerder Akt.-Ges. f. Bau-

material brachte in die neue Ges. ein ca. 515 Morgen Land, gelegen in Birkenwerder u. Borgsdorf, zum Preise von rund M. 1150 für den Morgen = M. 593 734 und erhielt diesen Betrag in 598 Aktien à M. 1000, während die übrigen 402 Stück von der Gründergruppe zu pari gezeichnet wurde. Dieser steht ein Vorrecht auf die der Ges. gewährten M. 598 000 Aktien zum Kurse von 150% bis Ende 1911 zu. Die Zulassung der Aktien des neuen Unternehmens wurde beantragt, wobei der Gruppe bezw. der führenden Bankfirma 2½% des Gesamtkapitals als Entschädigung gewährt wurden.

Zweck: Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken in den am Grossschiffahrtsweg von Berlin nach Stettin belegenen Ortschaften. Die Grundstücke der Ges. sind zwischen der Oranienburger Chaussee und der Havel belegen. Sie besitzen ein Anschlussgeleis und sind etwa 1 km von der an der Vorortbahn Berlin-Oranienburg gelegenen Station Birkenwerder entfernt. Durch den Ausbau der an den Terrains vorüberfliessenden Havel zum Grossschiffahrtsweg Berlin-Stettin wird eine für Schiffe von 600 t fahrbare Wasserstrasse geschaffen. Die Grundstücke der Ges. zerfallen ihrer Lage nach in drei Bestandteile: 1. Das für industr. Anlagen bestimmte, von der Havel u. dem zukünftigen Grossschiffahrtsweg begrenzte, etwa 79 ha 42 a grosse Gelände, welches von 3 zur Havel führenden Stichkanälen und einem normalspur. von der Station Borgsdorf, der Vorortbahn Berlin-Oranienburg hergeführten Anschlussgeleis durchzogen wird. 2. Das an den Ort Birkenwerder anstossende etwa 36 ha 93 a umfassende Gebiet, welches zur Parzellierung für Wohnzwecke bestimmt ist. 3. Das südwestlich anschliessende 14 ha 65 a grosse von der „Briese" durchzogene Waldstück, welches teilweise alten Baumbestand besitzt und für Landhausbebauung bestimmt ist. — Nach den Abzügen für Strassen-, Kanäle und Geleisanlagen verbleibt ein verkäuflicher Besitz von 115,2417 ha = 451 Morgen 64 qR. Die Kosten für die Regulierung der Strassen und Plätze und eine auf 5 bezw. 10 Jahre zu garantierende Verzinsung des Anlagekapitals des Gas- bezw. Wasserrohrnetzes belaufen sich auf ca. M. 293 200, hierzu tritt der Erwerbspreis von M. 593 734, zus. M. 886 934, so dass sich die Gestehungskosten der 115,2417 ha auf rund 0,7696 pro qm = M. 10,92 per qR. stellen. 1906 wurden bereits grössere Blocks zu 5600 M. per Morgen verkauft. Die Ges. übernahm al pari M. 92 000 Anteile der Privatanschlussbahn Borgsdorf-Birkenwerder G. m. b. H., deren Stamm-Kapital M. 144 000 beträgt.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Gr. 10% des A.-K.), von dem verbleib. Rest gelangt nur diejenige Summe zur Verteilung, welche der Ges. bar zur Verfüg. steht und nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetriebe nicht erforderlich ist, vom weiteren Rest vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., 10% des Restes Tant. an A.-R., vom Übrigen Super-Div. Der A.-R. erhält ausser der Tant. eine jährl. feste Vergüt. von zus. M. 5000.

Kurs: Eingeführt im Febr. 1906 durch Abraham Schlesinger in Berlin, erster Kurs 6./2. 1906: 135%. **Dividende:** Die erste Bilanz wird per 30./6. 1906 gezogen.

Direktion: Reg.-Baumeister Alfr. Salinger. **Prokurist:** David Lipschütz.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bankier Max Schlesinger, Berlin; Stellv. Kaufm. Ad. Aschkinass, Grunewald; Bank-Dir. Dr. Georg Friedlaender. Bankier Jul. Klopstock, Deutsch-Wilmersdorf.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Abraham Schlesinger.

(Neu.) *Terrain-Akt.-Ges. Müllerstrasse in Berlin.

Gegründet: 28./11. 1906: eingetr. 9./1. 1906. **Gründer:** Ludwig Mosler, Albert Wersche, Architekt Bernh. Schiller, Herm. Bolder. Berlin: Paul Lingner, Charlottenburg.

Zweck: Erwerb, Verwalt. und Verwert. von Grundstücken, insbesondere in der Müllerstrasse zu Berlin. Die Ges. hat das zu Berlin in der Müllerstr. 92—98 belegene Grundstück erworben, das der offenen Handels-Ges. Mosler & Wersche zur einen ungeteilten Hälfte und Herm. Bolder in Berlin und Herm. Schweriner zu Schöneberg je zu einem ungeteilten Viertel gehörte. Grösse des Grundstücks 11 ha 25 a 56 qm = 7935.20 qR.; Erwerbspreis M. 512 für die qR. Nettobauland. In Anrechnung auf denselben wurden M. 1 500 000 u. M. 300 000 u. M. 650 000 Hypoth. nebst Zinsen übernommen; der Rest bar gezahlt.

Kapital: M. 2 700 000 in 2700 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 2 450 000, die mit 3, 3½ bzw. 4½% verzinslich und seitens der Hypoth.-Gläubiger nicht vor 1913 bzw. 1914 kündbar sind. Das Barkapital zur Aufschliessung des Terrains beträgt M. 1 090 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Kurs: Die Zulass. der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse wurde im Febr. 1906 beantragt, doch nicht genehmigt mit der Begründung, dass die Zwischengewinne zu hohe seien.

Dividende: Die erste Bilanz wird per 31./12. 1906 gezogen.

Direktion: Architekt Bernh. Schiller. **Aufsichtsrat:** Vors. Königl. Baurat Heinr. Krause, Stellv. Bankier Jacques Zielenziger. Ludwig Mosler, Ratszimmermeister Ernst Meyer, Berlin, Baumeister Paul Lingner, Charlottenburg.

Terrain-Aktiengesellschaft Nieder-Schönhausen

zu **Berlin,** Kurfürstenstrasse 53.

Gegründet: 28. 2. 1905 mit Abänder. v. 23.—25./3. 1905; mit Wirkung ab 1./1. 1905; eingetr. 31./3. 1905. Gründer: Firma Jacquier & Securius, Alb. Pinkuss, Eug. Panofsky, Hugo Cahn, Berlin: Rentier Gust. Jacoby, Charlottenburg.

Zweck: Erwerb, Verwalt. u. Verwertung von Grundstücken im Gemeindebezirk Nieder-Schönhausen u. in dessen Nähe, insbes. der Grundstücke u. Aktiva der Terrain-Akt.-Ges. Nieder-Schönhausen m. b. H. Die Terrain-Ges. Nieder-Schönhausen m. b. H. hat in die A.-G. ihre Gesamtaktiva, darunter ein zu Nieder-Schönhausen beleg. Grundstück für M. 1 800 000 eingebracht, wofür M. 1 800 000 in Aktien der neuen Akt.-Ges. gewährt wurden. Der Erlös der restlichen M. 300 000 Aktien ist zur Deckung der Kosten für Pflasterung, Kanalisation und sonstige Ausgaben bestimmt. Das Grundstück hatte Ende Dezember 1904 eine Grösse von 49 ha 59 a 35 qm, wovon verkauft aber noch nicht aufgelassen waren 75 a 93 qm, sodass der Netto-Bestand an obengenanntem Datum betrug 48 ha 83 a 42 qm = ca. 34 440 qR. Netto-Bauland, es stellt sich danach der Wert der qR. auf ca. M. 42.50. 1905 wurden rund 1800 qR. für M. 259 963 verkauft; Netto Bauland Ende 1905 noch 32 000 qR. Sämtliches Strassenland ist der Gemeinde Nieder-Schönhausen aufgelassen, für die im Bebauungsplan vorgesehenen Strassen sind die Kosten für Pflasterung, Kanalisation etc. nach den ortsstatutarischen Bestimmungen auf noch höchstens ca. M. 800 000 zu veranschlagen, wodurch sich der Preis der qR. Netto-Bauland um ca. M. 23, also auf ca. M. 65.50 erhöht. Das gesamte Terrain gehört zur Bauklasse B Landhausbebauung. Für Kirchen- und Schullasten sind M. 10 pro Ar verkauften Baulandes an die Gemeinde abzuführen; hierfür ist zugunsten der Gemeinde eine Sicherungshypothek in Höhe von M. 60 000 ausgestellt, sonst sind die Grundstücke frei von Hypoth. und sonstigen Lasten. Auf diese Sicherheitshypothek sind schon M. 15 000 abgezahlt. Die beiden von der Ges. übernommenen Häuser in der Platanenstr. haben einen Feuerkassenwert von M. 79 000. Die Kanalisation von Nieder-Schönhausen ist durch ein Abkommen zwischen der Gemeinde und der Stadt Berlin in günstiger Weise für die Anbauer geregelt. Die Gemeinde hat ein grosses Wasserwerk angelegt und im Jahre 1903 in Betrieb genommen.

Kapital: M. 2 100 000 in 2100 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% und höchstens 10% zum R.-F., von dem verbleibenden Überreste gelangt nur diejenige Summe zur Verteilung, welche der Ges. bar zur Verfüg. steht und nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetriebe nicht erforderlich ist. Von den hiernach zur Verteilung gelangenden Beträgen erhalten: a) Vorstand und Beamte die vertragsm. Tant., jedoch keinesfalls zus. mehr als 5%; b) die Aktionäre eine Div. von 4%; c) der A.-R. 10% des alsdann verbleibenden Betrages als Tant., mind. jedoch M. 8000 pro Jahr. d) die Aktionäre den Rest als Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 1 440 000, Strassenamelioration 414 612, Häuser Platanenstrasse 58 711, Hypoth. 346 235, Inventar 1, Effekten 5494, Bankguth. 206 114, Kautionskto 15 000, Debit 44 039, Terrain-Ges. Nieder-Schönhausen m. b. H. 740, Kassa 5127. — Passiva: A.-K. 2 100 000, Grundstücks-Amort. 305 548, Strassenameliorationskto 57 102, R.-F. 3671, Div. 42 000, Tant. an Vorst. 2937, do. an A.-R. 8000, Vortrag 16 815. Sa. M. 2 536 073.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Patronatsabgaben 2619, Kursverlust 10, Provis. 104, Inventar 16, Abschreib. auf Strassenanlagen 56 783, do. auf Grundst.-Kto. 63 092, Handl.-Unk. 20 117, Gründ.-Unk. 69 741, Reingewinn 73 424. — Kredit: Einnahmen aus Terrainverkäufen 259 963, Pacht 2364, Zs. 22 418, Mieten 1161. Sa. M. 285 906.

Kurs Ende 1905: 130%. Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Mai 1905. Erster Kurs 11./5. 1905: 125%.

Dividende 1905: 2%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hugo Cahn, Alfr. Breslauer. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bankier Alb. Pinkuss, Stellv. Bankier Mor. Lewentz, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Jul. Lessing, Rentier Mor. Cohn, Prof. Louis Sussmann-Hellborn, Bankier Osc. Nelke, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Jacquier & Securius.

Terrain-Aktiengesellschaft Park Witzleben

zu **Charlottenburg.** Bureau in Berlin, NW. Mittelstrasse 2—4, III.

Gegründet: 20. 4.; eingetr. 19. 5. 1899. Letzte Statutänd. 21./6. 1904. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Erwerb u. Veräusserung von Grundstücken in Charlottenburg u. Berlin, insbes. Erwerb, Verwaltung, ev. teilweise Bebauung u. demnächstige Wiederveräusserung oder sonstige Verwertung der rings um den Lietzensee in der Stadt Charlottenburg beleg. Besitzung „Park Witzleben" (Umfang ca. 35 ha 32 a 42 qm = 24 903,6 qR), sowie solcher weiteren Grundstücke, deren Erwerb nach dem Ermessen des Vorst. und des A.-R. im Interesse der Aufschliessung, Bebauung oder Verwertung dieses Terrains liegt.

Ausser dem für M. 5 000 000 angekauften Witzleben'schen Park erwarb die Ges. zur Arrondierung ein Terrain des Berlin-Charlottenburger Bauvereins mit einer Fläche von 56 a 16 qm für M. 130 000, sowie 299 qm Strassenlandterrain von der Terrain-Ges. Stadtbahnhof Charlotten-

burg. Terrainbestand nach Abzug der Fläche des Lietzensees (68 815 qm = 4851,39 qR.), von Strassen- u. Platzland (94 946 qm), von verkauften Terrains (15 515 qm) Ende 1904 noch 17 ha 66 a 38 qm Terrain = 12 452,81 qR., die mit M. 7 087 823 zu Buche stehen. (Einstandspreis ca. M. 570 pro qR.). Ende April 1905 wurden vom Fiskus 51 a 37 qm (362 qR.) Hinterland an Strasse 39 für M. 157 603 bar hinzugekauft. 1905 bis Sept. wurden 13 Parzellen (1156 qR.) für M. 1335 pro qR. veräussert.

Der Bebauungsplan des Stadtteils am Lietzensee ist 1904 nach langwierigen Verhandl. festgestellt u. mit der Regulierung der Strassen in diesem Gebiet begonnen. Die Hauptader ist die Verlängerung der Kantstrasse, welche den Lietzensee durchschneidet und an der Stadt- u. Ringbahn auf den Königsweg trifft. An diesem Schnittpunkt soll eine neue Stadtbahnstation erbaut werden. Die Schüttung der Strassen u. die der Ges. obliegende Ausbaggerung des Lietzensee auf ca. 2 m Tiefe unter Niedrigwasser ist 1901 fertiggestellt. Die Ges. ist verpflichtet, den See dauernd auszukrauten und auszuräumen. Für die der Ges. obliegende Herstellung ihres Strassennetzes, die Ausbaggerung des Lietzensee, die Durchführung der Kantstrasse durch denselben und für einen Beitrag zur Erbauung der neuen Stadtbahnstation sind abzügl. der bereits verausgabten Summen M. 1 525 494 in Reserve gestellt. Bei Aufwendung derselben wird die qR. Bauterrain einschl. aller Kosten mit durchschnittl. ca. M. 572 zu Buche stehen. Beschränkung auf Villenbau ist nicht vorhanden. Verkauft wurden 1904 drei Parzellen mit zus. 1993 qm = 140,52 qR. mit M. 107 391 Gewinn. Ferner wurde an den Fiskus vorbehaltlich Genehmigung des Landtages eine Fläche von 350 qR. für M. 542 500 veräussert. Angekauft wurden 1904 zur Arrondierung 597 qm = 42,09 qR. zu à M. 300. Die Verkäufe 1905 bis April betrugen 940 qR.

Kapital: M. 6 250 000 in 3125 Aktien à M. 2000 (Ser. I = 1000 Aktien, Ser. II—V à 500 Aktien, Serie VI 125 Aktien), voll einbezahlt. Urspr. M. 7 000 000, wobei Serie VI (500 Aktien) nur mit 25% eingezahlt war. Die G.-V. v. 21./6. 1904 beschloss Herabsetzung des A.-K. um M. 750 000 (auf M. 6 250 000) dadurch, dass 4 mit 25% eingezahlte Aktien der Serie VI im Gesamtbetrage von urspr. M. 1 000 000 in eine vollgezahlte Aktie zus.gelegt wurden; die Aktien Serie VI Nr. 3126—3500 wurden demgemäss vernichtet. Die Herabsetzung erfolgte, weil die Ges. weiteres Betriebskapital nicht nötig hatte. Die Aktien haben keine Div.-Scheine, da Div. nicht bezahlt wird.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom Überschuss wird diejenige Summe zur gleichanteiligen Amortisation der Aktien verwendet, welche der Ges. bar zur Verf. steht und nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetriebe oder zur Bildung von Spec.-Reserven oder Vortrag auf neue Rechnung nicht erforderlich ist. Sobald dergestalt die Aktien bis auf je M. 1000 aus dem Reingewinn amortisiert sind, tritt die Ges. in Liquidation. Von der Liquidationsmasse mit Einschluss des vorgetragenen Reingewinns erhalten nach Rückzahlung des ganzen Nominalbetrages der Aktien: a) der Vorst. und die Liquidatoren sowie der A.-R. (auch die früheren Mitglieder) zusammen 11%, letzterer allein jedoch keinesfalls mehr als 6%; b) die Aktionäre den Rest.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Grundstücke 7 087 823, Lietzensee 1, Bureaumobil. etc. 1, Hypoth. 250 692, Inventar 1, Kassa 1189, Bankguth. 261 495, Kaut.-Effekten 12 000, Barkaution 850, Effekten 204. — Passiva: A.-K. 6 250 000, R.-F. 22 909 (Rückl. 2933), Kaut.-Kto 12 000, Strassen-Regul.-Res. 879 311, Kredit. 28 495, Vortrag 421 541. Sa. M. 7 614 256.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 1063, Verwalt.-Unk. 49 040, Steuern 14 768, Prozesskosten 308, Provis. 1874, Gewinn 424 474. — Kredit: Vortrag 365 812, Pacht u. Mieten 2565, Grundstücksverkauf 107 391, Zs. 15 758. Sa. M. 491 526.

Kurs Ende 1899—1905: 109.50, 98, 92, 118.50, 134.75, 137.50, 163%. Aufgelegt M. 3 000 000 3. 7. 1899 zu 125%. Die VI. Serie Nr. 3001—3125 zugelassen Sept. 1905. Notiert in Berlin. Die Aktien werden franko Zs. gehandelt u. sind seit April 1905 sämtl. lieferbar.

Dividende: Wird nicht bezahlt (siehe oben Gewinn-Verteilung).

Direktion: Werner Eichmann. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Stadtrat Joh. Kaempf, Stellv. Bank-Dir. Geh. Justizrat Dr. Jakob Riesser, Bank-Dir. Konsul Komm.-Rat Eugen Gutmann, Eisenbahnbau- u. Betriebsunternehmer Herrm. Bachstein, Dir. Georg Haberland, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Bank für Handel u. Ind., Dresdner Bank. *

Terraingesellschaft Berlin-Halensee in Berlin,

W. Linkstrasse 25 I. **(In Liquidation.)**

Gegründet: 14./2. 1898. Die G.-V. v. 25./9. 1903 beschloss Auflös. der Ges. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Von der Liquidationsmasse mit Einschluss des vorgetragenen Reingewinnes erhalten nach Rückzahlung des Nominalbetrages der Aktien der Vorst. und die Liquidatoren, sowie A.-R. zusammen 10%, die Aktionäre den Rest.

Zweck: Erwerb, Verwalt. u. Verwert. v. Grundstücken im Westen Berlins u. am Kurfürstendamm u. in Halensee, sowie sonst innerhalb der Gemark. Charlottenburg, Deutsch-Wilmersdorf, Schmargendorf und Spandauer Forst. Die Ges. erwarb von der Berliner Bank 17./3. 1898 67 025 qm und von dem Baumeister Utz in Berlin 21./3. 1898 18 667 qm Terrain am Kurfürstendamm für M. 2 484 400 in M. 1 890 000 Hypoth. und M. 594 400 bar, bezw. für M. 686 856 in M. 400 000 Hypoth. und M. 286 856 bar. Die Hypoth. sind zurückgez.,

die Kredit. 1902 getilgt. Terrainbestand Ende 1905 43 409 qm = 3060.32 qR. Bau- u. Vorgartenland. Buchwert des Grundbesitzes Ende 1905 M. 2 323 838. Das gesamte Terrain liegt auf Wilmersdorfer Gebiet. Dasselbe ist 1901 vollständig aufgeschlossen u. der Parzellierungsplan festgesetzt. Verkauft wurden 1903 7366 qm = 519.28 qR. mit M. 290 004 Nutzen, 1904 7 Parzellen von zus. 6740 qm = 475.17 qR., wovon 5104 qm = 359.83 qR. 1904 mit M. 285 247 zur Verrechnung gelangt sind, 1905 6288 qm = 443.32 qR. mit M. 328 542 Nutzen. An die Gemeinde Dt.-Wilmersdorf hat die Ges. 1902 796 qm unentgeltlich abgetreten.

Kapital: M. 3 500 000 in 1750 Aktien à M. 2000 ohne Div.-Scheine. Ab 9. 4. 1903 erfolgte die erste, ab 10. 4. 1905 die zweite, ab 26. 7. 1905 die dritte Kapitalrückzahl. von je 5% = M. 100 pro Aktie, ab 22. 1. 1906 die vierte Rückzahl. von 20% = M. 400 pro Aktie, sodass jetzt M. 700 pro Aktie zurückgezahlt sind.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundst.-Kto 2 323 838, Invent. 1, Kaut.-Effekt. 60 590, Kassa 3485, Bankguth. 406 366, Hypoth. 1 357 500, Debit. 11 806. — Passiva: A.-K. 2 975 000, Kredit. 370, Rückzahl.-Kto 6500, R.-F. 14 268, Liquid.-Kapital, Vortrag 1 167 448. Sa. M. 4 163 586.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 15 523, Kursverlust 605, Steuern 18 306, Grundstücks-Unk. 359, Liquid.-Kto 341 703. — Kredit: Zs. 47 954, Grundstücksverkaufskto 328 542. Sa. M. 376 496.

Kurs Ende 1898—1905: 120.10, 115.75, 113.50, 113.10, 130.80%, M. 3025, 3390, 2930 per Stück frk. Zs. Aufgel. 3. 5. 1898 zu 126%; erster Kurs 129.50%. Ab 22. 1. 1906 versteht sich die Notiz in Mark nur für solche Stücke auf welche 4 Liquid.-Raten von zus. M. 700 zurückgezahlt sind. Notiert in Berlin. **Dividenden:** Sind nicht verteilt.

Liquidator: Franz Hentschke. **Aufsichtsrat:** (3—6) Vors. Komm.-Rat Georg Fromberg, Stellv. Stadtrat Georg Töbelmann, Stadtrat Max Cassirer, Charlottenburg; Dir. Carl Chrambach, Dir. Carl Wilhelm Meyer, Bankier Carl Neuburger, Berlin.

Zahlstelle: Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank. *

Terrain-Ges. „Berlin-Nordost" in Berlin, W. Kanonierstr. 40.

Gegründet: 6. 11. 1895. Letzte Statutänd. 23. 5. 1900 u. 6. 5. 1903.

Zweck: Erwerb, Verwaltung u. Verwertung von Grundstücken u. Gebäuden, insbes. eines Bauterrains von 255 118 qm zwischen der Landsberger Allee und dem Verlorenen Wege in Berlin, erworben von Wilh. Wolff und Carl Hofmann für M. 1 979 120. An Strassenland werden abgehen 52 041 qm, sodass 203 077 qm Bauland à M. 9.75 oder M. 138 pro qR. verbleiben. Die Strassenregulierung etc. erfordert lt. Anschlag M. 1 015 477. Das in der Bilanz am 31. 12. 1905 mit 25 ha 59 a 66 qm ausgewiesene Terrain wird erst nach Ausführung der Kanalisation (Radialsystem XI) bebauungsfähig u. steht danach eine vorteilhafte Verwertung in Aussicht. Die Inangriffnahme der Kanalisation u. Feststellung des Bebauungsplanes ist 1906 zu erwarten. **Kapital:** M. 2 100 000 in 2100 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., event. Sonderrückl., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 8000), über den Rest verfügt die G.-V.: derselbe muss vorgetragen werden, soweit er nicht in liquiden Werten vorhanden ist.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Terrainkto 1 979 120, Kassa 1941, Lombard-Darl. 80 000, Bureaueinricht. 2942, Kaut. 30, Bankguth. 6987, Verlust 28 979. Sa. M. 2 100 000. — Passiva: A.-K. M. 2 100 000.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 17 153, Steuern 741, Handl.-Unk. 19 203. — Kredit: Pacht 4500, Zs. 3618, Verlustsaldo 28 979. Sa. M. 37 097.

Kurs Ende 1896—1905: 135.50, 98.50, 90.50, 83.50, 82.50, 108.75, 118, 190.25, 235, 269.50%. Aufgelegt 9. 6. 1896 zu 122.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896—1905: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Adolf Marschall. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Rentier Isidor Freund, Neustrelitz; Amtsrichter a. D. Dr. Friedländer, Bankier Paul Steinfeld, Bankier Emil Heymann, Maurermeister Siegfr. Löwenstein, Baumeister Alb. Sowade, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Meyer Cohn, Unter den Linden 11, u. Steinfeld & Co., Kanonierstr. 40. *

Terraingesellschaft Berlin-Südwesten in Berlin,

Markgrafenstrasse 46.

Gegründet: 4. 9. 1895. Letzte Statutänd. 16. 10. 1899 u. 25. 11. 1905.

Zweck: Erwerb u. Verwertung von im Südwesten von Berlin in der Gemeinde Deutsch-Wilmersdorf gelegenen, sowie von anderen Grundstücken. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung 70 ha 22 a 80 qm; der Übernahmepreis betrug M. 6 000 000 oder M. 8.55 brutto für den qm. Für Strassenanlagen sind bis 1. 7. 1901 M. 367 796 ausgegeben, welche bis auf M. 99 442 abgeschrieben sind. Durch Verkäufe verringerte sich der Terrainbesitz bis Ende Juni 1904 auf 65 ha 67 a 73 qm, hierzu treten die unten erwähnten, in Friedenau belegenen Terrains mit einem Flächeninhalt von 12 042.78 qR. Der neue Bebauungsplan unterliegt noch der im Nov. 1905 erfolgten Einverleibung von Friedenauer Terrains einer Umarbeitung.

Kapital: M. 12 400 000 in 12 400 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 25. 11. 1905 um M. 6 200 000 in 6200 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, überlassen an die Berlinische Boden-Ges. zu 104% gegen Barzahlung, die die Hälfte zum gleichen Kurse den Aktionären 2 : 1 v. 25. 1.—9./2. 1906 zum Bezuge angeboten hat. Die Berlinische Boden-Ges. überliess ihr Friedenauer Terrain in einer Grösse von 12 042,78 qR. zum Selbstkostenpreise der Terrain-Ges. Südwesten.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Der Reingewinn fliesst in den R.-F. Wenn dieser die Höhe von 10% des A.-K. erreicht hat, tritt die Ges. in Auflös. Von dem dabei über das Grundkapital verbleib. Überschuss erhält der Vorst. u. die Liquidatoren die vertragsm. Tant., der A.-R. 5% (dieser ausserdem eine jährl. feste Vergüt. von zus. M. 15 000), den Rest die Aktionäre.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 5 389 532, Strassenanlage 82 477, Hypoth. 1 331 770, Effekten 12 600. — Passiva: A.-K. 6 200 000, Kredit. 524 183, R.-F. 7414, Kaut.-Kto 100, Vortrag 84 682. Sa. M. 6 816 379.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. u. Provis. 28 979, Steuern 11 401, Verwalt.-Unk. 5787, Vortrag 84 683. — Kredit: Vortrag 125 913, Hypoth.-Ertrag 711, Pacht 4226. Sa. M. 130 850.

Kurs Ende 1896—1905: 105, 105, 108.75, 117.75, 95, 85, 101.75, 129, 127.75, 165%. Aufgel. 5./12. 1896 zu 105%. Notiert in Berlin. Die Zulassung der 6200 neuen Aktien wurde im April 1906 beantragt.

Dividenden 1895/96—1904/1905: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Georg Haberland, Ing. Müller von der Werra.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Minist.-Dir. a. D. Jos. Hoeter, Stellv. Geh. Baurat Alfred Lent, Komm.-Rat Konsul Eug. Gutmann, Bankier Carl Hagen, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. R. von Kaufmann, Salomon Haberland, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank, Wiener Levy & Co. *

Terraingesellschaft am Central-Viehhof, A.-G. in Berlin,

Behrenstrasse 38/39.

Gegründet: 27./6. bezw. 15. u. 18./7. 1904; eingetr. 23. 7. 1904. Gründer: Die Dresdner Bank, Bankier Max Gutmann, Dresden: Bank-Dir. Eugen Gutmann, Geh. Oberfinanzrat Waldemar Müller, Bank-Dir. Joh. Jak. Schuster, Berlin. Die Ges. übernahm ein von der Firma B. Gutmann in Dresden von dem Fürsten Henckel von Donnersmark erworbenes, am Berliner Central-Viehhof belegenes Terrain im Umfange von ungefähr 35 000 qm für M. 6 650 000, wovon M. 5 000 000 auf längere Zeit zu billigem Zinsfusse stehen bleiben.

Zweck: Verwaltung u. Verwertung von Grundstücken in Berlin, Lichtenberg u. anderen Vororten Berlins, insbes. in der Umgebung des Viehhofs.

Kapital: M. 2 500 000 in 1250 Aktien à M. 2000, wovon Ende 1904 M. 1 750 000 eingezahlt waren. **Hypotheken:** M. 5 000 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Nicht eingezahltes A.-K. 750 000, Grundstücke 6 792 723, Verlust 77 222. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Kredit. 119 945, Hypoth. 5 000 000. Sa. M. 7 619 945.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 72 916, Handl.-Unk. 6378. — Kredit: Zs. 310, Mietsertrag 1762, Verlust 77 222. Sa. M. 79 294.

Dividende 1904: 0%. **Direktion:** Rechtsanw. Ad. Wentzel, Charlottenburg.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Konsul Eug. Gutmann, Bank-Dir. Joh. Jak. Schuster, Reg.-Rat a. D. u. Bank-Dir. Siegfried Samuel, Dir. Nathan Dorn, Berlin; Bankier Max Gutmann, Dresden.

Terraingesellschaft Frankfurter Chaussee in Berlin,

W. Französische Strasse 55.

Gegründet: 20. 2. 1896. Letzte Statutänd. 16./12. 1899 u. 16./5. 1903.

Zweck: Erwerb, Bebauung, Veräusserung u. Verwertung von Grundstücken. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung ein zu Lichtenberg bei Berlin an der Frankfurter Chaussee gelegenes Terrain von 201 792.8 qm, abzügl. ca. 62 500 qm für Strassen u. Plätze von dem Bank-Dir. Leop. Steinthal für M. 10.70 pro qm Bauland = M. 1 500 000 in Aktien. Die Kosten der Anlage von Strassen u. der Kanalisierung sind auf M. 480 000 veranschlagt. Verkauft sind 1898 vom Ges.-Besitz 20 a 43 qm = 144 qR., 1900 inmitten des Geländes 8250 qm, 1901 keine Verkäufe. Ende 1901 besass die Ges. 128 508 qm reines Bauland, wovon 1902 2 Parzellen von zus. ca. 1443 qm = 102 qR. für M. 750 pro qR., 1903 6 Baustellen von zus. 4544 qm = 320,35 qR., 1904 2 Parzellen von zus. 1281 qm veräussert sind; somit verblieben Ende 1904 121 240 qm = 8547 qR. **Kapital:** M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen auf Handl.-Unk. zu buchenden Vergüt. von M. 6000), Überrest zur Verf. der G.-V. Gewinnanteile gelangen nur dann zur Verteilung, wenn die erforderlichen Beträge der Ges. bar zur Verf. stehen u. zum Geschäftsbetrieb nach Beschluss des A.-R. nicht erforderlich sind.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Grundstücke 1 681 467, Effekten 5876, Hypoth. 15 300, Kassa 3758, Bankguth. 221 777. — Passiva: A.-K. 1 800 000, R.-F. 8783 (Rückl. 71), Vortrag 119 394. Sa. M. 1 928 178.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk., Vergüt. an A.-R. etc. 25 316, Gewinn 119 466. — Kredit: Vortrag 118 038, Pacht 400, Zs. 7440, Grundstückskto 18 904. Sa. M. 144 782.

Kurs Ende 1896—1905: 114, 114, —, 107, 108.75, 104.80, 140, 139, 145.50, 144.25%. Aufgelegt 4. 6. 1896 zu 113.50%, eingeführt 11. 6. 1896 zu 114%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896—1904: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Baumeister Leo Nauenberg. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Alb. Hadra, Adolf Moser, Ludw. Russ, Paul Mancke, Dir. Leop. Steinthal, Berlin.

Zahlstelle: Berlin: G. Fromberg & Co. *

Terraingesellschaft Gross-Lichterfelde b. Berlin,

(Potsdamer Bahn) Ringstrasse 21.

Gegründet: 1883. Letzte Statutänd. 12. 12. 1899. Erwerb, Verwalt. u. Verwert. von Gebäuden u. Grundstücken. Die Ges. übernahm von der Land- u. Bau-Ges. a. A. in Liquid. gehörige Grundstücke u. Gebäude nebst Pertinenzien im Umfange von 209 ha 6 a 16 qm. 1892 wurden 16 ha 77 a 15 qm in Zehlendorf hinzuerworben. Ende 1905 besass die Ges. noch 122 ha 23 a 64 qm im Buchwerte von M. 609 747 (inkl. M. 95 000 für Aufschlussarbeiten) und ein Haus, Ringstr. 21, im Buchwerte von M. 63 885. Verkauft bezw. abgetreten wurden 1904 94 002 qm mit M. 491 844 Gewinn, 1905 20 898 qm mit M. 170 963 Gewinn. Zur Führung des Teltowkanals trat die Ges. 6.75 ha Terrain unentgeltl. unter der Bedingung ab, dass die Aufschüttung des tiefer liegenden Geländes in Bäkethal als Gegenleistung unentgeldl. erfolgt. — Die G.-V. v. 18./9. 1893 fügte dem Statut (§ 22 al. a) hinzu: „Erwerbungen von Immobilien durch Kauf oder Tausch bedürfen, soweit sie innerhalb eines Geschäftsj. einen Gesamtwert von M. 50 000 oder einen Flächeninhalt von 1 ha überschreiten, der Genehmigung der G.-V." Mit der Gemeinde Gr.-Lichterfelde schwebt des Pflastervertrages willen das Verwalt.-Streitverfahren.

Kapital: M. 1 000 000 in 2500 Aktien à M. 400.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. eine feste Jahresvergüt. von M. 6000, auf Handl.-Unk. zu buchen), Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Terrains 609 747, Haus Ringstr. 63 885, Hypoth. 214 100, Wechsel 98 300, Effekten 31 217, Kaut.-Kto 238 508, Mobil. 1, Bankguth. 33 868, Debit. 163 842, Kanalisat. 12 647, elektr. Bahn Gr.-Lichterfelde-Steglitz 12 127, Baumschule 1, Kassa 17 723. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 100 000, Meliorations-Res. 80 000, Pflasterungs-Res. 30 000, Kontok.-Kto 6000, Interimskto 162 407, Div. 110 000, Tant. 1410, Vortrag 6150. Sa. M. 1 495 967.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Terrain-Unk. 10 509, Provis. 3421, Unk. 57 563, Kursverlust 2355, Strassenanlage 2665, Gewinn 147 560. — Kredit: Vortrag 12 881, Gewinn an Terrain 170 963, Zs. 25 591, Pacht 3241, Baumschule 128, Verwalt. Ringstr. 824, Pferde u. Wagen 1319, elektr. Bahn Gr.-Lichterfelde-Steglitz 9127. Sa. M. 224 074.

Kurs Ende 1886—1905: 121, 230, 235, 279, 230.50, 274, 325.50, 370, 289, 321, 303, —, 275, 320, 307, —, 315, 470, 499, 475.50%. Eingeführt 30. 10. 1886 zu 120%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: 0, 20, 14, 14, 12, 22, 30, 23, 8, 26, 8, 5, 9, 25, 18, 27, 10, 16, 35, 11%. Zahlb. spät. 1. 7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Baumeister Gust. Christiani. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bankier Paul Böhme, Stellv. Kaufm. Ernst Rust, Bankier Herm. Frenkel, Moritz Frenkel, Moritz Cohn, Berlin; Vize-Konsul Ernst Münchmeyer, Charlottenburg.

Zahlstellen: Berlin: Raehmel & Boellert, S. Frenkel. *

Terrain-Gesellschaft Neu-Babelsberg in Berlin.

Direktion in Neu-Babelsberg, Ringstrasse 7.

Gegründet: Am 17. Dez. 1898. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900. Eingebracht in die Ges. wurden von Ende & Böckmann und von Baurat W. Böckmann verschiedene in Kl.-Glienicke, Neuendorf, Neu-Babelsberg und Wannsee belegene Grundstücke mit allen Gebäuden, Zubehör etc., ferner verschiedene auf diesen Grundstücken haftende Hypoth.-Forderungen im Betrage von M. 73 000, weiter 3 den Verkehr auf dem Griebnitz- und Jungfernsee vermittelnde Dampfer, ein Motor- und ein Schleppboot, M. 700 in Effekten und endlich die Beteiligung an der Badeanstalt im Griebnitzsee. Für diese Einlagen erhielten Wilh. Böckmann 322, Ende & Böckmann 794 Aktien à M. 2000, sowie M. 551.94 bar.

Zweck: Erwerb und Verwertung von Grundstücken in der Villenkolonie Neu-Babelsberg und deren Umgegend, Bebauung der im Besitz der Ges. befindl. Grundstücke, Erwerb und Errichtung von Anstalten zur Versorgung der Villenkolonie Neu-Babelsberg mit Wasser, Licht u. Kraft, sowie überhaupt Erwerb, Errichtung u. Betrieb von Anstalten aller Art, welche dem gemeinsamen Interesse der Bewohner der Villenkolonie Neu-Babelsberg dienen. Besitz s. Bilanz. Von dem Terrain Neu-Babelsberg wurden verkauft: 1899: 4483 qm u.

Terrain in Wannsee mit M. 13 447, 1900: 2304 qm mit M. 11 497, 1901: 15 138 qm mit M. 50 397, 1902: 12 851 qm mit M. 44 209, 1903: 12 173 qm (6 Parzellen) mit M. 64 726, 1904: 12 756 qm (8 Parzellen) mit M. 64 221, 1905: 5293 qm (4 Parzellen) mit M. 40 048 Buchgewinn. Erbaut ist 1901 eine Doppelvilla am Bahnhof Drewitz, 1902 das Postgebäude in Neu-Babelsberg. 1905 wurde ein bebautes Grundstück verkauft.

Kapital: M. 2 300 000 in 1150 Aktien à M. 2000.

Hypotheken (Ende 1905): M. 75 000 zu 4 %.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., event. Dotierung eines besonderen R.-F., aus dem die Div. bis auf 4 % ergänzt werden kann, 4 % Div., vom verbleibenden Betrage 10 % Tant. an A.-R., 5 % an Vorst., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke: Neu-Babelsb. 952 574, Drewitz 276 538, Wannsee inkl. Gebäude 207 745, bebaute Grundstücke 492 380, Wasserwerk Neubabelsberg 141 477, Terraininventar 759, Hypoth. 199 500, Effekten 706, Badeanstalt 4500, Aussenstände 64 305, Bankguth. 126 924, Strassenbau-F. 9124, Kassa 770. — Passiva: A.-K. 2 300 000, Hypoth. 75 000, R.-F. 16 903 (Rückl. 3415), Div. 69 000, für Strassenbauten 9124, Vortrag 7274. Sa. M. 2 477 302.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Terrainertrag u. Unk. 5427, Handl.-Unk. 5998, Steuern 7189, Badeanstaltsbetrieb 307, Omnibusbetrieb 1860, Abschreib. 7453, Gewinn 88 813. — Kredit: Vortrag 20 504, Terrainverkauf 40 048, Grundstücksertrag 20 750, verkauftes Grundstück 16 839, Wasserwerkbetrieb 11 212, Zs. 7694. Sa. M. 117 047.

Dividenden 1899—1905: 0, 0, $1\frac{1}{4}$, $1\frac{1}{4}$, 2, $2\frac{3}{4}$, 3 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Reg.-Baumeister Eman. Heimann, Neu-Babelsberg.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Dr. jur. Karl Gelpcke, Stellv. Geh. Reg.-Rat Prof. Herm. Ende, Walter Ende, Ger.-Assessor Dr. von Burchardt, Berlin; Carl Böckmann, Dahlwitz.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Mitteld. Crédit-Bank. *

Terraingesellschaft Neu-Westend Act.-Ges. in München.

(Neu.) Agnes Bernauerstrasse $1\frac{1}{2}$ (Laim).

Gegründet: 7./3. 1900; eingetr. 17./3. 1900. Letzte Statutänd. 26./4. 1900, 10./6. 1901, 5./5. 1903 u. 28./5. 1904. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Ankauf, event. Bewirtschaftung u. Bebauung, Wiederveräusserung und sonstige Verwertung von in Bayern gelegenen Grundstücken u. Häusern. Die Ges. kann zu diesem Zwecke die in ihrem Besitze befindl. Grundstücke parzellieren, Strassen, Baulichkeiten, sowie industrielle Unternehm. und sonstige Anlagen herstellen, gegen hypoth. Sicherheit Darlehen gewähren, Mietverträge abschliessen, bei Bedarf selbst Kredit in Anspruch nehmen, auf dem Immobiliarbesitze der Ges. fundierte Oblig. ausgeben, disponible Barmittel ausleihen, Wechsel diskontieren, Wertp. ankaufen oder beleihen, dieselben und Geld bei Banken oder sonstwie nutzbar hinterlegen und überhaupt alle Massnahmen treffen, welche dem Vorst. und dem A.-R. zur Erreichung ihres Zweckes angemessen erscheinen. Durch die in der G.-V. v. 5./5. 1903 bezw. 28./5. 1904 bezügl. der Gewinn-Verteil. beschlossene Statutänd. ist das Unternehmen eine Abwickelungs-Ges. geworden, da Div. in Zukunft nicht mehr verteilt, sondern nur noch Kapitalrückzahlungen ausgeschüttet werden. Der in Laim und Pasing belegene, bei ihrer Gründung von der Münchener Terrain-Ges. Westend A.-G. für rund M. 4 320 000 erworbene Grundbesitz (Block II der alten Westend-Ges.) der Ges. umfasste 154,88 Tagwerk (527 770 qm). Die G.-V. v. 26./4. 1900 beschloss auch Erwerb des im Besitz der alten Westend-Ges. verblieb. Blockes I. Derselbe umfasste 126,67 Tagwerk (431 680 qm) und die gleichzeitig mit erworbene Villenkolonie II in Pasing 89,95 Tagwerk (306 540 qm). Die G.-V. v. 1./12. 1900 beschloss Angliederung der Terrain-Ges. München-West durch Übernahme von deren Vermögen als Ganzes (A.-K. M. 1 500 000 mit 50 % Einzahlung) gegen Gewährung von 2250 ab 1./4. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000; auf je 1 mit 50 % eingezahlte München-West-Aktie von nom. M. 2000 entfielen 3 vollbezahlte Neu-Westend-Aktien von nom. M. 1000 (Frist bis 26./3. 1901). Der Grundbesitz der Ges. vergrösserte sich durch diese Fusion um den gesamten in Laim u. Grosshadern gelegenen Besitz der vormaligen Terrain-Ges. München-West im Flächeninhalt von 242,51 Tagwerk (826 300 qm) und betrug danach einschl. 57,62 zur Arrondierung erworbener Tagwerk insgesamt 671,63 Tagwerk (2 288 620 qm). Hiervon gehen ab 151,67 Tagwerk in Laim, Pasing, Augustenfeld und Grosshadern verkaufte Fläche, sowie 38,56 Tagwerk für Strassen, freie Plätze u. Anlagen in Laim an die Stadtgemeinde abgetretenes Terrain, zus. 190,23 Tagwerk (648 200 qm), sodass Ende März 1901 im Besitz der Ges. 481,40 Tagwerk (1 640 420 qm) verblieben. Nach Ankauf weiterer 15,46 Tagwerk 1901/1902 und Abzug von 6,58 Tagwerk verkaufter u. zu Strassenzwecken abgetretener Fläche verblieben Ende März 1902 an 490,28 Tagwerk (1 670 780 qm). 1902—1905 wurden noch 112,97 Tagw. erworben u. 153,76 bezw. 1,15 bezw. 0,48 Tagw. in Laim u. Pasing verkauft bezw. abgetreten, so dass Ende März 1905 447,45 Tagw. = 152,466 ha im Buchwert von M. 15 210 415 vorhanden waren; ausserdem besitzt die Ges. die beiden Anwesen Camerloherstr. 74 u. Lutzstr. 25 in München, zus. 2017 qm Grund zum Buchwert von M. 187 865, dieselben wurden 1904 zur Deckung von Hypoth.-Verlusten eingesteigert. Für Strassen und Plätze sind jetzt im ganzen 43,14 Tagw. hergegeben. Von vorbenanntem Grundbesitz liegen 88,979 ha im Münchener Stadtgebiet in einem im wesentlichen zus.-

hängenden Komplex, aber an der äussersten Grenze bei Laim; für diese beträgt der Durchschnittsbuchwert ca. M. 12.22 pro qm. Weitere 38.206 ha im Durchschnittsbuchwert von M. 9.32 liegen in Pasing und restliche 25.079 ha im Durchschnittsbuchwert von M. 3.03 in Obermenzing. Die Kosten für die Erschliessung der sämtlichen Terrains werden mit M. 2 560 000 beziffert. Die Baufluchtlinien in München u. Obermenzing sind genehmigt. in Obermenzing darf nur in Villenstil gebaut werden, für München und Pasing sind Wohngebäude bis zu 3 Obergeschossen vorgesehen. 1905 sind 0.075 ha in Laim für M. 10 019 hinzuerworben u. 0.203 ha für M. 47 026 verkauft. Das Jahr 1902 ergab einen Gewinn von M. 1 575 687, die Jahre 1903 u. 1904 M. 50 475 bezw. M. 98 692 Verlust.

Kapital: M. 14 250 000 in 14 250 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 5 000 000, voll eingezahlt. Von diesem urspr. A.-K. von M. 5 000 000 wurden vertragsm. den Aktionären der Münchener Terrain-Ges. Westend M. 1 000 000 vom 2.—16. April 1900 2 : 1 zu 105 % zuzügl. 4 % St.-Zs. und Schlussscheinstempel zum Bezuge angeboten. Die G.-V. vom 26. April 1900 beschloss zwecks Erwerbung des Restterrainbesitzes der Münchener Terrain-Ges. Westend in Laim und Pasing (s. oben) Erhöhung auf M. 12 000 000 durch Ausgabe von 7000 neuen Aktien. begeben an ein Konsortium zu 107.50 %, angeboten M. 2 000 000 den Aktionären 14.—28./5. 1900 zu 112.50 %, voll eingezahlt seit 14./11. 1901. Zu den nämlichen Bedingungen wurden M. 1 000 000 neue Aktien den Aktionären der Münchener Terrain-Ges. Westend vertragsm. zum Bezuge angeboten. Die neuen Aktien sind ab 1./4. 1900 pro rata ihrer Einzahlungen div.-ber. Agio mit M. 346 192 in den R.-F. Die G.-V. vom 1. Dez. 1900 beschloss weitere Erhöhung um M. 2 250 000 (auf M. 14 250 000) zwecks Erwerbung des Besitzstandes der Terraingesellschaft München-West (siehe oben).

Hypotheken im April 1905: M. 963 552 bei M. 109 000 Vermehrung 1904/1905 infolge Ankaufs obengenannter beiden Anwesen und bei M. 24 000 Rückzahlung.

Kautions-Hypothek: M. 378 261 auf 102.53 Tagwerk Grundbesitz der Ges. in Laim zu gunsten der Stadtgemeinde München zwecks Sicherung der Strassenpflasterungskosten eingetragen; hiervon 1903/1904 M. 2301 zurückvergütet, sodass ein Saldo von M. 375 960 verblieb.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., sodann Ausscheidung eines Betrages zur Entrichtung von 4 % Div., vom Übrigen abzügl. etwaiger besond. Abschreib. u. Rückl. 8 % Tant. an A.-R., verbleib. Überschuss zur Verf. der G.-V. Letztere kann auf Antrag des A.-R. beschliessen, dass der nach Berichtigung der Tant. noch verfügbare Reingewinn zur Rückzahl. des A.-K. auf alle Aktien gleichmässig verwandt wird unter gleichzeitiger Festsetzung der Modalitäten der Rückzahlung.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Grundbesitz Laim u. Pasing 15 210 416, 2 Anwesen 187 865, Kassa 2750, Effekten 158 433, Bankguth. 258 460, Debit. 51 892, Hypoth. 574 011, Pflastersicherung 350 672, Inventar u. Kontoreinricht. 1. — Passiva: A.-K. 14 250 000, Hypoth. 963 552, Pflasterungskaution 375 960, Stadtgemeinde München f. Pflastersicher. 133 423, Kredit. 15 823, alte Div. 2200, R.-F. 465 937, Rückstell. f. Steuern 38 000, Vortrag 549 604. Sa. M. 16 794 500.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 24 008, Abgaben 36 863, Rückstell. f. Steuern 13 000, Abschreib. 49 128, Vortrag (abzügl. 98 692 Verlust a. 1904/1905) 549 604. — Kredit: Vortrag 648 296, Gewinn an Immobil. 9529, Zs. 2209, Pacht u. Mieten 12 569. Sa. M. 672 603.

Kurs Ende 1900—1905: 143, 110, 106.20, 88, 82.50, 95.50 %. Lieferbar seit 27./10. 1902 sämtl. 14 250 Stücke. Eingeführt Nr. 1—5000 durch die Bayer. Filiale der Deutschen Bank in München im April zu 130 %; Nr. 12 001—14 250 im Jan. 1901, Nr. 5001—12 000 am 27./10. 1902. Notiert München. Mitte Dez. 1905 in Berlin zugelassen. Aufgelegt daselbst am 20./1. 1906 M. 1 000 000 neue Aktien zu 92.50 %. Erster Kurs am 25./1. 1906: 95 %.

Dividenden 1900/1901—1904/1905: 0, 0, 10, 0, 0 %. Verj. der Coup. u. der Aktienrückzahl.-Quoten 4 J. (K.) In Zukunft wird keine Div. mehr ausgeschüttet (s. die geänd. Gewinnverteilung).

Direktion: Otto Numberger. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Komm.-Rat Erich Breustedt, Stellv. Justizrat Rechtsanw. Alb. Gänssler, Rentier Jul. Adler, Komm.-Rat Hans Scheidemandel, München; Reichs-Rat Dr. Karl von Lang-Puchhof, auf Puchhof.

Zahlstellen: München: Ges.-Kasse, Deutsche Bank, Bankkommandite Gebr. Klopfer; Berlin: Deutsche Bank, G. Fromberg & Co. *

Terraingesellschaft am Neuen Botanischen Garten A.-G.

in **Berlin,** Linkstrasse 29.

Gegründet: 25./3. 1903; eingetr. 3./4. 1903. Letzte Statutänd. 17./6. 1905. Gründer: Nationalbank für Deutschland, Dir. Jul. Stern, Komm.-Rat Gg. Fromberg, Berlin; Architekt Gust. Erdmann, Zehlendorf; Rechtsanw. Th. Abrahamsohn, Charlottenburg. Dieselben haben sämtl. Gründungskosten, Aktienherstellung u. Stempel beglichen.

Zweck: Erwerb, Verwalt. u. Verwertung von Grundstücken in der Nähe des Neuen Botanischen Gartens. Die Ges. ist auch befugt, Darlehen zu gewähren und zu nehmen. Sie hat 4 Grundstücke in der Gemarkung Gross-Lichterfelde an der Südseite der Berlin-Potsdamer Chaussee zwischen der Grenze von Steglitz und der Dahlemerstr. von zus. 246 049 qm = 17 346,47 qR. für M. 2 525 463 erworben. Auf den Kaufpreis sind 2 Hypoth. von zus. M. 268 000 in Anrechnung übernommen, während restl. M. 2 257 463 bar berichtigt sind. Das zwischen den Bahnhöfen Steglitz u. Lichterfelde-West belegene Terrain wird von 3 elektr. Strassenbahnen, einer vom Potsdamer Platz (Linkstr.), 2 vom Zoolog. Garten erreicht, hat guten Bau-

grund und soll an die Kanalisation von Gross-Lichterfelde angeschlossen werden. Das gesamte Areal liegt gemäss § 52 bezw. Anlage 2 der Baupolizei-Ordnung für die Vororte von Berlin v. 21. 4. 1903 im Geltungsgebiete der Bauklasse A, welche 4 bewohnbare Geschosse zulässt. Nach je 50 lauf. Meter Bebauung ist ein Bauwich von 2 × 5 m innezuhalten. Zu dem Kaufpreise von M. 2 525 463 traten die mit dem Erwerb verbundenen Notariats-, Stempel- etc. Kosten mit M. 53 274, sowie die Strassen-Regulierungskosten mit ca. M. 800 000 hinzu, sodass die Gesamtkosten des Terrains ca. M. 3 378 738 betragen; die qR. reines Bau- u. Vorgartenland würde sich somit auf M. 256.40 stellen. Die Nationalbank für Deutschland hat der Ges. bis M. 1 000 000 Kredit eingeräumt, welchen die Geberin erst zum 1./1. 1907 kündigen kann, während die Ges., die diesen Kredit bislang nicht in Anspruch genommen, jederzeit zur Rückz. befugt ist.

Das zweite Geschäftsjahr (1904) wurde noch ausschliesslich durch die langwierigen und schwierigen Verhandlungen mit der Gemeinde Gross-Lichterfelde ausgefüllt, sodass die Ges. nicht in der Lage war, den von derselben gemachten Kaufangeboten näherzutreten. Im Mai 1905 sind aber die Verhandlungen zu Ende geführt worden, sodass jetzt zur Aufschliessung des gesamten Geländes geschritten werden kann. Der mit der Gemeinde vereinbarte Bebauungsplan weist gegen den ursprünglichen einige Veränderungen auf.

Kapital: M. 2 800 000 in 1400 Aktien à M. 2000 ohne Div.-Scheine, da Div. statutgemäss nicht verteilt wird. M. 1 300 000 Aktien nom. sind bis 1./4. 1905 derart gesperrt, dass sie bis dahin nur mit Genehmigung der Nationalbank für Deutschland verwertet werden können.

Hypotheken: M. 268 000, verzinsl. zu $3^1/_8$ u. $3^1/_2$%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., vom Überschuss gelangt nur die Summe zur Verteilung, welche der Ges. bar zur Verf. steht u. nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetrieb nicht erforderl. ist. Der demgemäss zur Verteilung gelangende Reingewinn wird zu gleichanteiligen Rückzahlungen u. in dieser Gestalt vorzunehmenden allmähl. Einziehung (Amort.) der Aktien verwendet. Sobald dadurch die Aktien bis auf je M. 1000 amort. sind, wird die Ges. aufgelöst und tritt in Liquidation. Von der Liquid.-Masse mit Einschluss des vorgetrag. Reingewinns erhalten die Aktionäre den bis dahin nicht zur Rückzahl. gelangten Rest des Nennbetrages der Aktien, vom dann verbleib. Rest der Vorst., die Liquidatoren u. der A.-R. zus. 10%, das Übrige wiederum gleichanteilig die Aktionäre. Im übrigen erhält der A.-R. eine unter Handl.-Unk. zu verrechnende feste Jahresvergüt. von M. 2000 an den Vors., M. 1000 an jedes andere Mitgl.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Grundstücke 2 578 744, Strassenregulier.-Kto 13 930, Kassa 464, Bankguth. 460 497, Mobil. 1, Verlust 14 361. — Passiva: A.-K. 2 800 000, Hypoth.-Schulden 268 000. Sa. M. 3 068 000.

Gewinn- u. Verlust-Kto: Debet: Verlustvortrag 5430, Handl.-Unk. 8291, Terrain- do. 246, Steuern 6658, Hypoth.-Zs. 8993. — Kredit: Zs. 15 258, Verlust 14 362. Sa. M. 29 620.

Kurs Ende 1903—1905: 118.50, 120.25, 127%. Zugelassen M. 2 800 000, hiervon zur Zeichn. bei den Zahlst. aufgel. M. 1 500 000 27./5. 1903 zu 118% zuzügl. Schlussscheinstempel; erster Kurs 2./6. 1903: 119%. Notiert in Berlin franko Zs.

Dividenden: Werden nicht verteilt (s. Gewinnverteilung).

Direktion: Franz Hentschke, Leop. Nothmann. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Geh. Reg.-Rat Rich. Witting, Stellv. Bankier Max Richter, Reg.-Rat a. D. Dr. jur. Ernst Magnus, Reg.-Baumeister Ernst Spindler, Justizrat Max. Kempner, Komm.-Rat Ad. Moser, Berlin; Gen.-Major z. D. Freih. Frz. von Massenbach, Charlottenburg.

Zahlstellen: Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Emil Ebeling, G. Fromberg & Co. *

Terrain-Ges. am Teltow-Canal Rudow-Johannisthal, A.-G.

Sitz in **Berlin**, W. 8 Jägerstr. 9.

Gegründet: 23./12. 1902; eingetr. 29./12. 1902. Letzte Statutänd. 3. 1. 1903 u. 9. 9. 1904. Gründer s. Jahrg. 1903/1904.

Zweck: Erwerb u. Verwertung von Liegenschaften aller Art, insbesondere am Teltow-Kanal in den Gemeinden Rudow-Johannisthal. Die G.-V. vom 3./1. 1903 beschloss den Ankauf eines zu beiden Seiten des Teltow-Kanals in den Gemeinden Rudow-Johannisthal, Alt-Glienicke und Bohnsdorf belegenen Terrains, welches neben der Ladegerechtigkeit auf beiden Ufern des Kanals auch Eisenbahnanschlüsse nach den benachbarten Staatsbahn-Stationen erhalten wird. Die Ges besitzt 141 ha 41 a 32 qm Terrain im Buchwert von M. 4 171 973. Verkäufe haben 1904 u. 1905 nicht stattgefunden. Der Bebauungsplan ist genehmigt. Jeder Anlieger besitzt seinen eigenen fertig hergestellten Hafen, zu welchem Zwecke die Ges. den Kanal um 20 m verbreitert hat. Der Abschluss für 1905 weist einen Verlust von M. 74 326 aus, so dass sich zuzügl. des aus 1904 übernommenen Fehlbetrages von M. 127 354 ein Gesamtverlust von M. 201 680 ergibt.

Kapital: M. 3 600 000 in 3600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 100 000; die G.-V. v. 3. 1. 1903 beschloss Erhöhung um M. 2 900 000 in 2900 Aktien, begeben zu pari plus Stempel u. Kosten, u. die v. 9./9. 1904 um M. 600 000 (auf M. 3 600 000) in 600 neuen, ab 1. 1. 1904 div.-ber. Aktien, begeben zu 105% stempel- u. zinsenfrei.

Hypotheken: M. 1 500 000 zu $4^1/_2$% an 1. Stelle auf den gesamten Grundbesitz.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vom Übrigen wird nur die Summe verteilt, welche die Ges. zum ferneren Geschäftsbetrieb nicht benötigt, und zwar bis 4% Div., vertragsm. Tant. an Vors. u. Angestellte. 7½% Tant. an A.-R. (ausser M. 1000 fester Jahresvergüt. pro Mitgl.), Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grunderwerb 4 171 973, Vorarbeiten f. Eisenbahnanschluss 2074, Inventar 1, Kassa 2184, Bankguth. 740 821, Verlust 201 680. — Passiva: A.-K. 3 600 000, Hyp. 1 500 000, Kredit. 6134, Stempel-Rückl. 12 600. Sa. M. 5 128 734.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 127 354, Inventar-Abschreib. 8, Unk. 26 355, Zs. 44 117, Steuern 7621. — Kredit: Pacht 3776, Verlust 201 680. Sa. M. 205 456.

Dividenden 1902—1905: 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: P. Dobrinowicz. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bankier Herm. Kretzschmar, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Leopold Steinthal, Steglitz; Bank-Dir. Carl Harter, Dir. Hugo Bloch, Bank-Dir. Wald. Risch, Berlin; Baurat Christian Havestadt, Wilmersdorf; Dir. Carl Wilh. Meyer, Charlottenburg; Rentier Carl Kaskel, Baumeister L. Nauenberg, Komm.-Rat H. Walter, Dir. Victor Zwiklitz, Breslau. *

Terrain-Akt.-Ges. Am Treptower Park in Berlin.

Gegründet: 28./3. 1904; eingetr. 3./8. 1904. Gründer s. Jahrg. 1904/1905. Die von den Gründern in die A.-G. eingebrachten Grundstücke an der Köpenicker Landstrasse in Treptow haben eine Grösse von 2 ha 54 a 05 qm. Wert der Einlage M. 952 000, wofür 476 Aktien à M. 2000 gewährt wurden.

Zweck: Erwerb, Verwertung, Bebauung u. Veräusserung von Grundstücken, insbes. von in Treptow an der Köpenicker Landstrasse gelegenen Grundstücken. Das ca. 1800 qR. grosse Gelände der Ges. ist schulden- u. hypothekenfrei in ihren Besitz übergegangen. Die Aufschliessung des Terrains kann erst nach Feststellung des Bebauungsplanes erfolgen, die 1906 zu erwarten ist.

Kapital: M. 1 000 000 in 500 Aktien à M. 2000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke zuzügl. 9520 Umsatzsteuer u. 606 Auflassungsgebühr 973 456, Bankguth. 5101, Verlust 21 442. Sa. M. 1 000 000. — Passiva: A.-K. M. 1 000 000.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 8884, Handl.-Unk. 12 900. — Kredit: Zs. 342, Verlust 21 442. Sa. M. 21 784. **Dividenden 1904—1905:** 0%.

Direktion: Detlof von Winterfeld, Berlin; Baumeister Paul Silber, Charlottenburg.

Aufsichtsrat: Vors. Bankier Osk. Lackner, Wiesbaden; Stellv. Landrat Max Duderstadt, Diez a. L.; Baumeister Heinr. Enders, Komm.-Rat Max Abel, Berlin.

„Union“, Baugesellschaft auf Actien in Berlin, Poststr. 27.

Gegründet: 28. 10. 1872; eingetr. 5. 11. 1872. Letzte Statutänd. 12. 6. 1899, 27. 4. 1901, 21. 12. 1904 u. 23. 4. 1906.

Zweck: Erwerbung von Grundstücken u. Verkauf derselben im ganzen oder einzelnen, sowie jedwede andere Ausnutzung, besonders Verwertung der Kaufobjekte durch Herstellung von Häusern, auch provisionsweise Übernahme von Bauten für fremde Rechnung; Fabrikation von Bauartikeln, Handel mit Baumaterialien aller Art; seit 1900 auch Gewährung von Baugeldern, sowie Erwerb, Veräusserung und Beleihung von Hypotheken.

Besitztum: In Berlin: Die Grundstücke 1) Andreashof, Andreasstr. 32 u. Grüner Weg 79; 2) Köpenickerstr. 55; 3) Neue Rossstr. 1 und Neue Jakobstr. 15; 4) Kaiser Wilhelmstr. 37; 5) Stephanstr. 4, zus. 1082.30 qR. umfassend. Verkäufe fanden 1901 u. 1902 nicht statt.

Ausserhalb: In der Villenkolonie Hirschgarten bei Köpenick 2 Villen und einige Baustellen, von denen 1904 eine verkauft ist. — Am Bahnhof Köpenick ein 1900 qR. grosses Gelände, von dem 1901 u. 1902 einige Parzellen zu guten Preisen verkauft wurden. An der Oberspree b. Köpenick 80 000 qm an Wasser u. Chaussee belegen (durch Zukauf 1900 abgerundet). — 1902 Erwerb eines zwischen Kurfürstendamm u. Bahnhof Charlottenburg an der Sybelstr. u. den projektierten Strassen 8a u. 15a beleg. Areals in Charlottenburg, umfassend 2 grössere Baublocks, die 1905 bezw. 1906 verkauft sind.

Beteiligung (s. Bilanz): Die „Union“ besitzt mit der Nationalbank f. Deutschl. gemeinsam (zu einem Drittel) ein auf Wilmersdorfer Gebiet am Kurfürstendamm belegenes Terrain.

Die Ges. beteiligte sich mit M. 825 000 Aktien bei der Akt.-Ges. Handelsstätte Belle-alliance, von denen sie Ende 1898 noch M. 714 000 besass. Dieser Restbesitz wurde einem Bankkonsortium überlassen u. von diesem den Aktionären der „Union“ v. 10.—19. 4. 1899 zu 130% zuzügl. 4% Stück-Zs. zum Bezuge angeboten, auf je M. 4200 nom. Union-Aktien kam eine Bellealliance-Aktie à M. 1000. 1899 erhöhte die Handelsstätte Bellealliance ihr A.-K. um M. 600 000, welche von der „Union“ als Entgelt für die Bebauung von Friedrichstr. 12 zu 120% übernommen wurden. Auf diesen Aktienbesitz, von dem 1902 ein Betrag von M. 100 000, 1904 von M. 106 000, 1905 von M. 294 000 verkauft wurde, ist der aus Regelung des früheren Aktienbestandes derselben Ges. erzielte Gewinn soweit verrechnet, dass der jetzige Bestand von noch M. 100 000 nom. in der Bilanz zu ca. 110% erscheint. Die Handelsstätte Bellealliance verteilte für 1899—1905: 5½, 6½, 7, 7, 7, 7, 7% Div.

1903 veräusserte die Ges. ihren Bestand an Aktien der Industriestätte „Süd-Ost" gegen Inzahlungnahme von $4^1/_2$% Oblig. der Handelsstätte „Bellealliance". Diese wurden vollständig weiterverkauft, wodurch der Ges. erhebliche bare Mittel zuflossen, welche teilweise zur Erweiterung ihres Terrainbesitzes verwandt wurden. So wurde eine Beteil. an einem Terrain, unmittelbar am projektierten Personenbahnhof in Spandau übernommen und 1905 abgewickelt. Des weiteren sicherte sich die Ges. mehrere Baustellen an der Johann Georg-Strasse in Deutsch-Wilmersdorf und ebenso ein baureifes Areal in Rixdorf. An einem unmittelbar am Bahnhof Rummelsburg-Ost gelegenen, jetzt aufgeschlossenem Gelände von ca. 7000 qR. nahm die Ges. Interesse, indem sie sich bei Bildung einer G. m. b. H., auf welche das Areal überging, mit der Hälfte des auf M. 300 000 festgesetzten Ges.-Kapitals beteiligte. Die auf vorstehende Geschäfte geleisteten Einzahl. sind unter Konsortial-Beteil. enthalten. Ein seit fast 2 Jahren bearbeitetes Projekt, der Erwerb des an der Gitschinerstr. 12/13 und verlängerten Alexandrinenstr. belegenen Grundstücks der Ludw. Loewe & Co. A.-G., wurde Ende 1903 mit Beteil. von befreundeter Seite getätigt, dieses Geschäft ist 1905 mit Nutzen abgerechnet. 1905 Ankauf des bisher der Siemens & Halske-A.-G. gehörigen Grundbesitzes Markgrafenstr. 92/93 u. Charlottenstr. 6/7, wovon 1905 drei Parzellen mit Gewinn verkauft sind. Über Erwerb des Grundbesitzes der Berlin-Rixdorfer Boden-Ges. in Liquid. s. unter Kapital. 1906 hat die Ges. ein ihr eingeräumtes Optionsrecht auf 20 000 qR. des Bauterrains des Bauvereins Weissensee ausgeübt.

Kapital: M. 6 000 000 in 750 Aktien (Nr. 1—750) à Thlr. 200 = M. 600 und 3625 Aktien (Nr. 751—4375) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 450 000. Die G.-V. v. 25. 9. 1889 beschloss Erhöhung um M. 1 800 000 in Beträgen nicht unter M. 360 000 in Aktien à M. 1200 zu 109%; hiervon begeben 1889 u. 1893 je M. 360 000, 1895 M. 330 000, und lt. G.-V. v. 22. 2. 1897 M. 499 200. Weitere Erhöhung um M. 1 000 800 in 834 ab 1. 1. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1200 lt. G.-V. v. 26. 3. 1898. Die neuen Aktien konnten bis 31. 10. 1889, resp. 31. 3. 1893, 8. 6. 1895, 17. 3. 1897 u. 29 .4. 1898 je zur Hälfte von den ersten Zeichnern und den Aktionären zu 109% bezw. 1898 zu 128% bezogen werden. Die G.-V. v. 21. 12. 1904 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 1 200 000 in 1000 ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien à M. 1200, übernommen von einem Konsort. zu 116%, angeboten je zur Hälfte den ersten Zeichnern bezw. Aktionären v. 26. 1.—11. 2. 1905 zu dem gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. 1. 1905. Agio mit M. 125 000 in den R.-F. Die Erhöhung geschah zwecks Erwerbs des gesamten A.-K. der Berlin-Rixdorfer Boden-Ges. in Liquid. von nom. M. 2 000 000, auf welches bisher 55% zurückgezahlt sind. Das Terrain, welches zu Rixdorf an vollkommen regulierten Strassen, nämlich der Weise-, Mahlower-, Lichtenrader-, Fontane- und Selchowerstrasse liegt, hat eine Gesamtfläche von ca. 1700 qR. Unter Berücksichtigung des für die Aktien gezahlten Kaufpreises von M. 1 180 000 stellt sich das Terrain auf ca. M. 620 pro qR. netto Bauland. Die G.-V. v. 23. 4. 1906 beschloss weitere Erhöhung um M. 1 800 000 (auf M. 6 000 000), übernommen von einem Konsort. zu 118% gegen Gewährung einer Provis. mit der Verpflichtung, die Hälfte der Emiss. den Gründern, von den verbleib. Aktien einen Teilbetrag von M. 840 000 den Aktionären zu 118% anzubieten, sodass auf M. 6000 alte Aktien eine neue Aktie von M. 1200 bezogen werden konnte (geschehen 17./5.—1./6. 1906). Die neuen Aktien nehmen zur Hälfte an der Div. für 1906 teil. Bei Erhöhungen haben erste Zeichner u. jeweilige Aktionäre Bezugsrecht zum Begebungskurse.

Hypotheken: M. 5 625 000 auf Berliner, M. 216 000 auf Charlottenburger Besitz; M. 268 333 auf Terrainbeteiligung Deutsch-Wilmersdorf; M. 151 600 auf Grundbesitz in Köpenick und Hirschgarten; M. 268 000 auf Halensee. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. erfüllt; vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Überschuss 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 1500 pro Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundbesitz Berlin (abzügl. 5 625 000 Hypoth.) 902 145, do. Köpenick u. Hirschgarten (abzügl. 151 600 Hypoth.) 275 042, do. Charlottenburg (abzügl. 216 000 Hypoth. u. 58 462 Pflaster.-Kosten) 76 910, do. Halensee (abzügl. 268 000 Hypoth.) 107 771, do. Rixdorf 769 654, Terrain-Beteil. Deutsch-Wilmersdorf (abzügl. 268 333 Hypoth.) 190 710, Konsortialgeschäfte 2 348 204, Wasserleit. Hirschgarten 1, elektr. Centrale Andreasstrasse 119 112, Utensil. 11 693, in Ausführ. begriffene Bauten 93 423, Aktien Handelsstätte „Bellealliance" 110 000, Hypoth. 992 584, do. Amort.-Kto 105 024, Debit. (wovon 179 648 hyp. gedeckt) 260 077, Bankguth. 339 592, Wechsel 285 329, Kassa 22 943. — Passiva: A.-K. 4 200 000, R.-F. 571 778, Verpflicht. aus Konsortialgeschäften 1 578 338, Kredit. 188 300, Div. 357 000, do. alte 1278, Tant. 75 203, Vortrag 38 317. Sa. M. 7 010 514.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 85 667, Steuern 13 325, Inserate 1917, Pferde, Wagen u. Geschirre 7729, Verwalt.-Unk. 5418, Mietausfälle 2946, Arb.-Wohlf. 4752, Abschreib. 33 693, Gewinn 470 520. — Kredit: Vortrag 8211, Mieten, Provis., Zs., Verkäufe, Bauausführ., Konsort.-Geschäfte etc. 617 756. Sa. M. 625 967.

Kurs Ende 1886—1905: 98, 96, 117, 124, 130.25, 120, 113, 115, 115.50, 112.75, 125, 147.10, 148.40, 137.30, 119, 105.50, 110, 125.50, 132, 142%. Seit März 1905 sämtl. Stücke lieferbar. Notiert in Berlin. **Dividenden 1886—1905:** 5, 5, 5, $6^1/_3$, $7^1/_2$, 5, 5, 6, 6, 5, 9, 10, $10^1/_2$, 9, 6, 6, 6, 6, $7^1/_2$, $8^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alfr. Hirte, Reg.-Baumeister a. D. Johs. Hirte. **Prokurist:** O. Baeuerlein.

Aufsichtsrat: (3—10) Vors. Ferd. Lindenberg, Stellv. Bank-Dir. S. Mosevius, Rechtsanw. Theod. Abrahamsohn, Rechtsanw. Walter Schadt, Carl Wagener, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: A. Hirte, Poststr. 27; Nationalbank für Deutschland. *

Westliche Boden-Akt.-Ges. in Liquid. in Berlin.

Gegründet: 8. 12. 1902; eingetr. 6./1. 1903. Die G.-V. v. 15. 5. 1906 beschloss Auflösung der Ges. Gründer s. Jahrg. 1905/1906. Auf das Grundkapital wurde in die Ges. eingebracht: a) Von der Berlin-Wilmersdorfer Terrain-Ges. in Liquid. zu Berlin die an der Uhland-, Pfalzburger-, Nassauische-, Düsseldorfer-, Preussische-, Güntzel- und Lauenburger Strasse in Wilmersdorf belegenen Grundstücke von zus. 59 959 qm = 4227,10 qR. Bau- und Vorgartenland und 1002 qm = 70,56 qR. freizulegendes Strassenland; b) von der Neuen Boden-Akt.-Ges. zu Berlin auf Grund des mit der A.-G. für Grundbesitz- u. Hypoth.-Verkehr am 30./11. 1901 abgeschlossenen Vertrages das am Kurfürstendamm Ecke Brandenburgische-, bezw. Paulsborner-, Eisenzahn- u. Albrecht-Achillesstrasse belegene Terrain von 46 551 qm = 3281,71 qR. unter Übernahme von M. 1 300 000 auf demselben eingetragenen Hypoth. nebst Zs. seitens der neuen Ges.; c) von der Neuen Boden-Akt.-Ges. zu Berlin auf Grund des zu b gedachten Vertrages v. 30./11. 1901 das an der Preuss. Strasse (Hohenzollerndamm), der Sigmaringen-, Gieseler-, Sächsischen-, Wegener- u. Pommerschen Strasse beleg. Terrain von 48 539 qm = 3421,85 qR. unter Übernahme der daselbst eingetragenen Hypoth. von M. 1 438 500 seitens der neuen Ges. Der Wert dieser Einlagen wurde zu a auf M. 3 198 000, zu b auf M. 2 800 000, zu c auf M. 2 395 500 festgesetzt; als Entgelt für sie wurden nach Abzug der übernommenen Hypoth. der Berlin-Wilmersdorfer Terrain-Ges. 3198, der Neuen Boden-Akt.-Ges. für die Einlage zu b 1500, derselben Ges. für die Einlage zu c 957 für voll eingezahlt erachtete Aktien à M. 1000 gewährt werden. Die restl. M. 845 000 des A.-K. wurden bei der Gründung gezeichnet und bar eingezahlt. — Bei den Grundstücken zu a ist ein Villengebäude im Werte von M. 60 000 einbegriffen, während die übereigneten Baustellen mit durchschnittl. M. 750 pro qR. angenommen wurden. Bei b stellt sich die qR. Bruttoland auf etwa M. 850. Terrain c ist zu durchschnittl. M. 700 die qR. reguliertes Bau- u. Vorgartenland eingebracht. Sämtl. Terrains liegen innerh. des Hochbaubezirks. Massgebend für die Bebauung ist die „Baupolizei-Ordnung für einen Teil Charlottenburgs und die innerhalb der Berliner Ringbahn belegenen Vorortsbezirke“ v. 22./8. 1898.

Die ausserord. G.-V. v. 24./7. 1903 beschloss die Übernahme des der Dresdner Bank, der Bank f. Handel u. Ind. und der Berlinischen Bodengesellschaft gehörenden früher Blisseschen Terrains am „Hohenzollerndamm“ zu Deutsch-Wilmersdorf. Das Terrain umfasst 19 829,5 qR. = 28 h 12 a 70 qm im Werte von M. 9 121 570. Da M. 4 180 000 Hyp. auf dem Terrain lasteten, so waren nach Übernahme derselben noch M. 4 941 570 zu zahlen. Diese wurden erlegt in 4941 ab 1. 1. 1903 div.-ber. Aktien à M. 1000 u. M. 570 in bar. Den Verkäufern wurden ausserdem weit. M. 1 059 000 neue, v. 1./1. 1903 ab div.-ber. Aktien zu pari überlassen. Den deutschen Reichsstempel auf die 6000 Stück jungen Aktien, sowie den Schlussscheinstempel hat das Konsortium bezahlt und ferner der Westlichen Boden-A.-G. als Beitrag zu den sonstigen Kosten der Kapitalserhöhung M. 5000 vergütet. Die Verkäufer verpflichteten sich, für die Einführung der neuen Aktien an der Börse Sorge zu tragen u. M. 2 167 000 neue Aktien zum Kurse von nicht über 116.50% den Besitzern alter Aktien in der Weise zum Bezuge anzubieten, dass auf je 3 alte Aktien eine neue entfällt. (Geschehen 12.—26./9. 1903.) Die Verkäufer zahlten ausserdem M. 320 000 an die Ges. als Verzinsung für die übernommenen Hypoth. für 2 Jahre, die Zeit der Strassenregulierung des neuen Terrains. Die Kosten für die Auflassung des Terrains etc. trug die Erwerberin, die Kosten für die Ausgabe der neuen Aktien die Verkäuferin. Die Pflasterung u. Kanalisation der Strassen u. die Anbaufähigkeit des Terrains ist durch einen mit der Gemeinde Wilmersdorf geschlossenen Vertrag gewährleistet. Die Erwerbspreise des neuen Terrains stellen sich für unregulierte Bauterrains auf ca. M. 460 pro qR. u. für reguliertes Bau- und Vorgartenland auf M. 705. 1905 ging der Rest des Terrains in Besitz der Ges. über, welcher ihr 1903 von der A.-G. für Grundbesitz u. Hypothekenverkehr in Liquid. in Berlin zum Alleinverkauf übertragen war; es waren noch 45 a 74 qm = 322.46 qR.

Zweck: Erwerb und Verwertung von Liegenschaften aller Art, insbesondere in Berlin und dessen westlichen Vororten. Nach Gründung der Ges. fand 26./1. 1903 Auflassung der von ihr in Wilmersdorf-Berlin, Uhlandstr., Kurfürsten- u. Hohenzollerndamm belegenen 15 ha 60 a 51 qm = 11 001,22 qR. grossen Terrains im Werte von M. 8 393 500 statt; lt. G.-V. v. 24./7. 1903 wurden im Zuge des Hohenzollerndammes zwischen Fehrbelliner Platz u. Berlinerstr. die vorm. Blisseschen Terrains mit zus. 28 ha 12 a 70 qm = 19 829,27 qR. Fläche für M. 9 121 570 hinzuerworben. Der ganze Besitz der Ges. zerfällt jetzt in 5 Bezirke: Uhlandstrassenbezirk; die Baublocks in demselben sind alle baureif. Urspr. 5 ha 99 a 59 qm = 4227,05 qR., hiervon 1903 verkauft 63 a 29 qm = 446.05 qR. mit M. 570 859 Erlös; verblieben Ende 1903 unter Berücksichtigung der neuen Fluchtlinien 5 ha 24 a 30 qm = 3696.40 qR., hiervon 1904—1905 verkauft 72 a 12 qm = 508.45 qR., 51 a = 359.54 qR. mit M. 564 360, 364 729 Erlös; verblieben Ende 1905 an 3 ha 76 a 68 qm = 2655.68 qR., Einstandspreis einschl. Regulierungskosten ca. M. 840 pro qR. — Kurfürstendammbezirk; 2 Baublocks, teilweise reguliert. 4 ha 65 a 51 qm = 3281,71 qR. u. nach Abzug des noch aufzulassenden Strassenlandes ca. 4 ha 68 qm = ca. 2824,78 qR., hiervon 1904 verkauft 70 a 69 qm = 498,36 qR. mit M. 867 085 Erlös: verblieben Ende 1904 an 3 ha 29 a 99 qm = 2326,42 qR., im Bericht für 1905 wird der Bestand am 1. 1. 1905 auf 2 ha 95 a 64 qm = 2084.26 qR. angegeben, wovon 1905 an 31 a 60 qm = 222.78 qR. mit M. 439 647 Erlös verkauft, verblieben Ende 1905 an 2 ha 64 a 4 qm = 1861.48 qR., Einstandspreis einschl. Regulierung ca. M. 1222 pro qR. — Hohenzollerndammbezirk: 4 Baublocks, teilweise reguliert, Bebauungsplan 1905 genehmigt. Urspr. 4 ha 85 a 39 qm = 3421,85 qR., hiervon

1903 verk. 14 a 68 qm = 103,50 qR. mit M. 197 625 Erlös; verblieben Ende 1903 an 4 ha 70 a 71 qm = 3318,35 qR., hiervon 1904 verkauft 80 a 9 qm = 564,63 qR. mit M. 547 822 Erlös; verblieben Ende 1904 an 3 ha 61 a 25 qm = 2546,66 qR.; 1905 wird der Bestand am 1./1. 1905 mit 3 ha 26 a 31 qm = 2300.33 qR. angegeben, wovon 1905 verkauft 1 ha 4 a 71 qm = 738.20 qR. mit M. 918 522 Erlös, verblieben Ende 1905 an 2 ha 21 a 60 qm = 1562.13 qR.. Einstandspreis ca. M. 879 pro qR. reguliert. — Neuer Rathausbezirk am Fehrbelliner Platz; 12 Baublocks. Die Regulierung ist 1905 in Angriff genommen worden. ca. 19 ha 84 a 43 qm = ca. 13 990 qR. Fläche zum Einstandspreis von ca. M. 737 pro qR. einschl. der auf M. 1 500 000 veranschlagten Regulierungskosten. 1 ha 14 ha 48 qm = ca. 807 qR. sind zum Bau des neuen Rathauses der Gem. Wilmersdorf bestimmt. — Lauenburger Strassen-Bezirk: 45 a 74 qm = 322.46 qR.; davon 1905 verkauft 13 a 4.3 qm mit M. 130 406 Erlös, verblieben Ende 1905 an 32 a 69.7 qR. zum Einstandspreis von M. 1264 pro qR. — Das Gesamtterrain umfasste danach Ende 1905 an reinem Bauland (im Rathausbezirk jedoch nach Bau- u. Vorgartenland) 28 ha 79 a 44.7 qm = 20 299.80 qR. zum Buchwert von M. 14 975 795.

Kapital: M. 12 500 000 in 12 500 Aktien à M. 1000. Die der Berlin-Wilmersdorfer Terrain-Ges. in Liqu. und der Neuen Boden-A.-G. gegen inferierte Objekte gewährten Aktien von zus. M. 5 655 000 nom. sind in den Besitz eines unter Führung der Bank f. Handel u. Ind. stehenden Konsortiums übergegangen, welches dieselben der übernommenen Verpflichtung gemäss den Aktionären der beiden genannten Ges. zu 105.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1903 v. 26./1. bis 23./2. 1903 derart zum Bezuge angeboten hat, dass auf je nom. M. 7000 Aktien der Berlin-Wilmersdorfer Terrain-Ges. je nom. M. 2000 Aktien der Westl. Boden-A.-G. mit Div.-Recht ab 1./1. 1903 und auf je nom. M. 7000 Aktien der Neuen Boden-A.-G. je nom. M. 1000 Aktien der Westl. Boden-A.-G. mit gleichem Div.-Recht entfielen. Die ausserord. G.-V. v. 24./7. 1903 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 6 000 000 (auf M. 12 500 000) in 6000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1903 behufs Ankaufs von ca. 19 829 qR. benachbarter Terrains, gelegen in der Gemarkung Wilmersdorf u. zur Beschaffung von Mitteln für Strassenbauten. (Näheres s. oben.) Die Ges. hat ihren Bestand an Restkaufgeld-Hyp. von rund M. 2 900 000 Valuta per 1./4. 1907 verkauft und wird daher imstande sein, nach Ablauf des Sperrjahres die 1. Liquid.-Rate von etwa 25% auszuschütten.

Hypotheken: M. 1 300 000 auf dem Terrain am Kurfürstendamm. — M. 1 438 500 auf dem Terrain am Hohenzollerndam. — M. 3 985 000 auf den im Juli 1903 erworbenen Terrains, wovon M. 2 500 000 zu $3^1/_2$%, der Rest zu $4^1/_4$% resp. $3^3/_4$% verzinslich sind. M. 195 000 bezw. 720 000 u. 460 000 sind 1903 bezw. 1904 u. 1905 zurückgez. (um diese Beträge waren genannte Posten urspr. höher).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vom Übrigen wird nur die nach Ermessen des A.-R. zum Geschäftsbetriebe nicht erforderl. Summe verteilt, und zwar bis 4% Div., vertr. Tant. an Vorst. und Angestellte, vom Rest $7^1/_2$% Tant. an A.-R., Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke Wilmersdorf (reines Bauland u. Vorgartenland) 14 975 795, Strassen-Regulier.-Kto 214 933, Restkaufgelder 2 464 300, Hypoth. 54 458, Effekten 55 219, Strassen-Regul.-Kaut.-Kto Wilmersdorf 1 354 000, Kaut.-Kto Charlottenburg 200 600, Bureau-Mobil. u. Utensil. 1, Inventar 1, Debit. 367 954. Bankguth. 998 391. Kassa 14 211. — Passiva: A.-K. 12 500 000, R.-F. 61 122 (Rückl. 26 274), Hyp. 5 543 500, Strassenregulier.-R.-F. 307 909, do. Wilmersdorf 1 354 000, do. Charlottenb. 200 600, Kredit. 92 525, alte Div. 1040, Tant. an Vorst. 9984, Vortrag 629 183. Sa. M. 20 699 863.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Mobil.-Abschreib. 1188, Verwalt.-Unk. 65 106, Steuern 52 021, Hypoth.-Zs. 101 109, Provis. 2007, Grundstücks-Unk. 7977, Gewinn 665 441. — Kredit: Vortrag 139 965, Pacht u. Miete 6289, Zs. 109 423, Gewinn an Grundstücksverkäufen 639 065, Kursgewinn 107. Sa. M. 894 849.

Kurs Ende 1903—1905: 128, 121.80, 127.90%. Zugelassen Ende Jan. 1903; erster Kurs 17./2. 1903: 130%. Seit Okt. 1903 sind auch die neuen Aktien lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden 1903—1905: 0, 4, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Johs. Hensel, Reg.-Baumeister a. D. Ludwig Hirschfeld.

Aufsichtsrat: (5—10) Vors. Bank-Dir. Bernh. Dernburg, Stellv. Dir. Werner Eichmann, Dir. Reg.-Rat a. D. Dr. Otto Droste, Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. S. Samuel, Bankier Ad. Philipsthal, Baurat Carl Gérard, Justizrat Julius Schachian, Geh. Oberfinanzrat a. D. Bank-Dir. Waldemar Müller, Berlin. **Prokurist:** Johs. Krafft.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., A. Schaaffh. Bankver., Dresdner Bank u. die sonst. Niederlass. dieser Banken: Berlin: Born & Busse, Abr. Schlesinger.

(Neu.) Wilmersdorfer Terrain Rheingau A.-G. in Berlin.

Jägerstr. 6.

Gegründet: 25./6. 1900; eingetr. 28./6. 1900. Letzte Statutänd. 25./1. 1905.

Zweck: Erwerb von Grundstücken in Berlin und dessen Umgebungen, insbesondere derjenigen in Wilmersdorf belegenen, dem Kaufmann Aug. Hoddick gehörigen Grundstücke, welche unter der Bezeichnung „Im Rheingau“ bekannt sind, sowie benachbarter Grundstücke, Verwertung und Ausnutzung derselben in jeder Art, namentlich auch durch Herstellung von Strassen, Plätzen, Baulichkeiten u. sonst. Anlagen. Verkauf 1902/1903

263.38 qR. für M. 600—800 pro Rute (5 Parzellen) mit M. 127 652 Gewinn, 1903/1904 2889.06 qR. (4 Parzellen) für M. 219 392. 1904/1905 76,14 qR. (2 Parzellen) für M. 37 760 mit M. 16 333 Gewinn. Es sind noch 14 408,66 qR. verblieben zum Buchwert von M. 3 708 582, wovon 6473 qR. an fertiger Strasse liegen. Einschl. der noch veranschlagten M. 762 000 Erschliessungskosten stellt sich der Einstandspreis pro qR. auf M. 299,87. Die bisherigen Verkäufe ergaben M. 628,86: eine bebaute Parzelle von 86 qR. musste in der Zwangsversteigerung zurückerworben werden. Der Bauordnung nach gehört das Terrain teils zum geschlossenen, teils zum offenen Hochbau. Auf ersteren entfallen 9000,96, auf letzteren 5407.70 qR. Netto-Bauland. Durch Übergang der M. 650 000 Stammeinlagen der Terrain-Ges. m. b. H. am neuen Botanischen Garten (s. unter Kapital) an die Rheingau-Ges. ist jene G. m. b. H. ganz in die Rheingau-Ges. aufgegangen. Der Besitz dieser Ges. ist auf Steglitzer Gebiet an der Kleist- u. Grunewaldstr. unmittelbar am neuen Botanischen Garten belegen und umfasst zus. 5131 qR. Nettobauland, wovon für rund 1407 qR. landhausmässige Bebauung, für 2872 qR. Mittelbau, für 852 qR. Hochbau gestattet ist; Übernahmepreis durchschn. ca. M. 180 pro qR. Nettobauland, wozu noch die mit ca. M. 25 000 zu veranschlagenden Strassenregulierungskosten, M. 15 000 Beitrag für die 1905 auszuführende Strassenbahnverbindung u. die auf annähernd M. 35 000 zu schätzenden Fusionskosten kommen.

Kapital: M. 5 000 000 in 2500 Aktien à M. 2000. Urspr. M. 3 600 000, erhöht lt. G.-V. v. 25./1. 1905 um M. 1 400 000 in 700 neuen, ab 1. 1. 1905 div.-ber. Aktien, von denen M. 620 000 zum Erwerb der M. 650 000 Anteile der Terrain-Ges. m. b. H. am neuen Botanischen Garten hergegeben sind. Hierbei ist der Wert des Grundbesitzes der Rheingau-Ges. auf M. 260 und der jener Ges. auf M. 180 für die Rute angenommen. Die weiteren M. 780 000 neuen Aktien, deren Erlös zur Tilgung von Hypoth. u. zur Verstärkung der Betriebsmittel bestimmt ist, übernahm die Deutsche Bank zu pari mit allen Kosten u. mit der Verpflichtung, die Aktien an der Berliner Börse einzuführen. Den durch Weiterbegebung der Aktien zu erzielenden Nutzen, soweit der Verkaufspreis 120% übersteigt, hat die Deutsche Bank an die Ges. abzuführen. Das Bezugsrecht der Aktionäre war ausgeschlossen. Die Aktien unterliegen der Amort. (siehe unter Gewinn-Verteilung).

Hypotheken: M. 467 046.

Geschäftsjahr: 1. 4.—31. 3. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom Übrigen wird die Summe zur gleichanteiligen Amort. der Aktien verwendet, welche der Ges. bar zur Verf. steht und nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetriebe oder zur Bildung von Spec.-Reserven oder Vortrag auf neue Rechnung nicht erforderlich ist. Derartige Gewinnvorträge bleiben im folg. Geschäftsj. bei Berechnung des dem gesetzl. R.-F. zu überweisenden Betrages ausser Ansatz. Später sobald aus den zur Verteilung gelangenden Reingewinnen die Aktien bis auf je M. 1000 amortisiert sind, wird die Ges. aufgelöst und tritt in Liquid. Von dem Überschuss der Liquid.-Masse erhält der A.-R. (und zwar sämtl. Personen, welche demselben seit Errichtung der Ges. angehört haben, nach Verhältnis der Zeit ihrer Funktion, wobei dem Vors. der doppelte Kopfteil gebührt) 5%, die Aktionäre den Rest. Der A.-R. erhält ausserdem eine feste Jahresvergütung von zus. M. 3000.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Terrain 3 708 582, Restkaufgelder 264 095, Häuser 439 157, Effekten 3051, Restaurat.-Utensil. 1600, Kassa 6507, Bauprojekte 1195, ausgefallene Forderungen 1, Hypoth. 99 500, Bankguth. 633 752, Stammanteile der Terrain-Ges. Gelände am neuen Botanischen Garten 620 000, Debit. 29 105. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Hypoth. 467 046, Kto neuer Rechnung 101, R.-F. 3841, rückst. Hypoth.-Zinsen 8704. Hypoth.-Forder.-Res. 19 900, rückst. Grundstücks-Unk. 400, Delkr.-Kto 20 401, Kredit. 237 307, Vortrag 48 845. Sa. M. 5 806 545.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Restaurat.-Utensil. 196, Hypoth.-Zs. 18 671, Handl.-Unk. 9648, Grundstücks-Unk. 8102, Zs. 15 702, Steuern 11 145, Prozesskosten 1, Terrain-Unk. 580, Fusionskosten 1080, Hypoth.-Ford.-Res. 19 900, Delkr.-Kto 20 401, Vortrag 48 845. — Kredit: Vortrag 72 971, eingegang. Hypoth.-Zs. 11 730, Mieten 20 248, rückst. Grundstücks-Unk. 41, Restkaufgelder-Res. 32 948, Terrain-Kto 16 333. Sa. M. 154 271.

Kurs Ende 1905: 128%. Zugelassen Mai 1905. Erster Kurs 5. 6. 1905: 132%. Die Aktien werden franko Zs. gehandelt. Notiert in Berlin.

Dividende: Wird nicht verteilt (siehe unter Gewinn-Verteilung).

Direktion: Rechtsanwalt Dr. Joh. Schultz, Jean Charrier.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Jul. Lemp, Aug. Hoddick, Bank-Dir. Leop. Steinthal, Rittmeister a. D. Ferd. Bugge, Berlin; Komm.-Rat Carl Klönne, Baurat Chr. Havestadt, Wilmersdorf; Geh. Komm.-Rat Carl Niedieck, Lobberich; Komm.-Rat Adalb. Colsman, Langenberg.

Zahlstelle: Deutsche Bank. *

Zehlendorf-Grunewald Aktiengesellschaft zu Zehlendorf.

Sitz der Direktion in Berlin, W. 56, Schinkelplatz 1/2.
Zweigbureau Zehlendorf, Hauptstrasse 5.

Gegründet: 5./6. 1899 mit Nachtrag v. 21./6. 1899. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Erwerb, Verwaltung u. Verwertung von Grundstücken in den westl. u. südl. Vororten von Berlin, insbes. Erwerb u. Verwertung eines spec. Grundstücks in Zehlendorf.

Die Ges. besass einschl. Vorgärten ohne Pflasterung nach Ausscheidung von 200 qR. für einen Kirchenbauplatz 34 250 qR. Nettobauland, von denen 1904 zehn Parzellen mit 723 qR. verkauft sind, sodass 1905 an 33 527 qR. verblieben. Die qR. Bauterrain einschl. Vorgärten reguliert stellt sich auf etwa M. 77.28. Hierzu kamen 1905 durch Grenzregulier. 20,66 qR., zu Strassenzwecken gingen ab 333,28 qR., verkauft wurden 8 Parzellen = 621,55 qR. mit M. 30 841 Gewinn, sodass Ende 1905 an 32 592 qR. zum Buchwert von M. 2 542 933 verblieben, von denen 1868,30 qR. für ein Areal abgezweigt sind, auf dem die Ges. ein Kasino erbaut bezw. einen Park angelegt hat. Der Bebauungsplan für 180 Morgen des Geländes der Ges. ist 1905 zur Feststell. gekommen. Die Herrichtung der Strassen ist im Werke. Bis Febr. 1906 sind weiter 900 qR. verkauft.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, worauf Ende 1905 $87^1/_2$% = M. 875 000 eingezahlt waren.

Hypothek: M. 570 000, wovon M. 270 000 zu $3^1/_2$%, M. 300 000 zu $4^1/_4$% verzinslich.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., der übrige Reingewinn gelangt nur soweit zur Verteilung, als er bar zur Verf. steht u. zum Geschäftsbetrieb, zu Abschreib. u. zur Bildung von Spec.-Reserven nicht erforderlich ist. Von dem zur Verteilung gelangenden Reingewinn erhalten Vorst. u. Beamte die vertragsm. Tant., die Aktionäre 4% Div. auf die geleisteten Einzahl.; vom verbleib. Betrage $7^1/_2$% Tant. unter Anrechnung einer festen Vergütung von M. 1000 pro Mitgl., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: 2 374 139, Kasinoblock 168 803, Hypoth. 15 000, Inventar 1, Bankguth. 77 610, Kassa 834, Debit. 83 612, Verlust 131 288. — Passiva: A.-K., eingezahlt 875 000, Hypoth. 570 000, Kredit. 7625, Strassenbau-Res. 1 398 662. Sa. M. 2 851 287.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 122 881, Hypoth.-Zs. 22 200, Steuern 2705, Unk. 15 674, Abschreib. auf Inventar 2819. — Kredit: Verkaufsgewinn 30 841, Zs. 1574, Pacht etc. 2577, Verlust 131 288. Sa. M. 166 279.

Dividenden 1899—1905: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Franz Schütz. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Geh. Seehandl.-Rat a. D. Dr. jur. Paul Schubart, Stellv. Dir. Werner Eichmann, Prof. Carl Zaar, Berlin; Fritz Zoeller, Dir. John Guttsmann, Colonie Grunewald. **Zahlstelle:** Berlin: Bank f. Handel u. Ind.

Zehlendorf-Klein-Machnower Terrain-Act.-Ges. zu Berlin,

Dorotheenstr. 42.

Gegründet: 18./7. 1903; eingetr. 28./8. 1903. Gründer s. Jahrg. 1904/1905. Letzte Statutänd. 1./10. 1903 u. 30./6. 1904.

Zweck: Erwerb, Verwaltung u. Verwertung von Grundstücken im Gutsbezirk Klein-Machnow bei Berlin u. anliegender Grundstücke. Die G.-V. v. 1./10. 1903 beschloss Ankauf von 48 518 Morgen Terrain für M. 349 329 = M. 7200 pro Morgen gegen M. 300 000 in Aktien der Ges. à M. 1000 und M. 49 329 bar. Das Areal, von dem 1903 bereits einige Parzellen verkauft, ist aufgelassen und bildet jetzt eine eigene Kolonie. Taxe des Brutto-Terrains pro Morgen M. 9500. Feststellung des Bebauungsplanes ist in die Wege geleitet.

Kapital: M. 568 000 in 568 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 100 000, erhöht lt. G.-V. v. 1./10. 1903 um M. 425 000. In Erledigung verschiedener mit den Vorbesitzern der Terrains der Ges., besonders auch wegen der Option weiterer 47 bezw. 4.38 Morgen, entstandener Streitigkeiten beschloss die G.-V. v. 30./6. 1904 folgendes: Die Vorbesitzer werden von der im früheren Vertrage vorgesehenen Verpflichtung der Strassenpflasterung befreit, sie verpflichten sich dagegen, besagte 4,38 Morgen Terrain ohne Entschädig. aufzulassen, und ermässigen den Kaufpreis für die 47 Morgen von M. 7200 auf M. 6000 pro Morgen, so dass noch M. 282 000 zu zahlen waren. Dieser Preis wurde damit erlegt, dass den Vorbesitzern $4^1/_2$% Hypoth. im Betrage von M. 50 000, eingetr. auf dem Terrain der Ges., M. 64 000 bar u. M. 168 000 in Aktien übergeben sind. Des weiteren gaben die Vorbes. der Ges. ein Darlehen von M. 100 000, das durch eine 4% Hyp. sichergestellt ist. Zu diesem Zwecke wurde beantragt, das A.-K. um M. 43 000 zu erhöhen, da M. 425 000 Aktien aus der 1./10. 1903 beschlossenen A.-K.-Erhöhung den Vorbesitzern bereits übereignet sind, so dass sich jetzt das A.-K. auf insgesamt M. 568 000 beläuft.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., vom Überschuss gelangt nur die der Ges. bar zur Verfüg. stehende Summe, soweit sie nicht zum weiteren Geschäftsbetrieb erforderlich ist, zur Verteilung, u. zwar erhalten die Aktionäre 5% Div., 10% Tant. der A.-R., 5% der Vorst., Rest ist weitere Div. Bei Auflösung der Ges. erhalten nach Rückzahlung des A.-K. A.-R. u. Vorst. die gleiche Vergütung.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Grundstücke 691 474, Strassen 11 605, Debit. 38 598, für Gemeindezwecke abzutretendes Terrain 1, Regulier.- u. Erschliessungsarbeiten 17 000. — Passiva: A.-K. 568 000, Anzahlung auf verkaufte, noch nicht aufgelassene Parzellen. 4000. Hypoth. 150 000, Gewinn 36 678. Sa. M. 758 678.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 169, Unk. 11 735, Schilder 1564. Inventar 127, Dubiose 200, Zs. 115, Reklame 5887, Gewinn 36 678. — Kredit: Kontokorrent-Kto 56 475, für Gemeindezwecke abzutret. Terrain 1. Sa. M. 56 476.

Dividenden 1903—1904: 0, 0%. **Direktion:** Friedr. Ficus.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Justizrat Ferd. Lobe, Berlin; Stellv. Prof. Bruno Schmitz, Charlottenburg; Siegfried Waltner, Schöneberg; Rittergutsbes. D. von Hake, Klein-Machnow; Franz J. Günther, Dresden. *

Zehlendorf-West Terrain-Aktiengesellschaft in Berlin,

W. 9, Potsdamerstrasse 6 I.

Gegründet: 2./8. 1904; eingetr. 2./11. 1904. Gründer: Reg.-Rat a. D. Walther Glatzel, Kaufm. Adolf Gradenwitz, Fabrikant Herm. Gradenwitz, Gerichts-Assessor Dr. Herm. Deutsch, Berlin; Dr. Paul Immerwahr, Hirschberg i. Schl. **Zweck:** Erwerb, Verwalt., Veräusserung und die sonstige Verwertung von Grundstücken, insbes. von Terrains in Zehlendorf, Schlachtensee u. Mariendorf.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 350 000 auf Terrain Schlachtensee.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Terrainbesitz Zehlendorf, Schlachtensee u. Mariendorf 1 139 886, Options- u. Kommissionsrechte an Terrains in Zehlendorf 3 950 000, Aufwendungen für Strassenbau etc. 5812, Inventar 3700, Bankguth. 790 265, Kautionen 235 521, Debit. 28 467, Vorschüsse für Aufschliessungsarbeiten 312 702, Kassa 8283, Verlust 92 103. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Hypoth. auf Terrain Schlachtensee 350 000, Schulden auf angekaufte, aber noch nicht zur Auflassung gekommene Terrains 595 000, zur Rückzahl. gekündigter Hypoth. bestimmt 571 000, Kredit. 50 239. Sa. M. 6 566 739.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 31 936, Terrainkommissionskto 73 000, Hypoth.-Zs. 7800, Inventar-Abschreib. 424. — Kredit: Gewinn an verkauften Baustellen u. sonst. Erträgen 4391, Zs. u. Provis. 16 666, Verlust 92 103. Sa. M. 113 160.

Dividende 1904: 0%. **Direktion:** Rob. Christ, Max Jaehn. **Prokurist:** P. Vogler.

Aufsichtsrat: Vors. Reg.-Rat a. D. Walther Glatzel, Kaufm. Adolf Gradenwitz, Gerichts-Assessor Dr. Herm. Deutsch, Berlin; Dr. Paul Immerwahr, Hirschberg i. Schl.

Cement-, Kalk- und Asphalt-Werke etc.

„Adler", Deutsche Portland-Cementfabrik, Actiengesellschaft

in **Berlin**, Friedrichstrasse 138 II.

Gegründet: 30. 3. 1880; eingetr. 13./4. 1880. Letzte Statutänd. 28. 3. 1899, 22./3. 1900, 20./4. 1901 u. 8./4. 1904.

Zweck: Fabrikation u. Verwertung von Portland-Cement, Ziegeln u. anderen Baumaterial. Den Besitz der Ges. bilden eine Portland-Cementfabrik mit einem Kalkwerk und einer Dampfziegelei in Zossen, sowie 2 Portland-Cementfabriken und ein Kalkwerk in Tasdorf bei Kalkberge-Rüdersdorf. Der Rüdersdorfer Besitz ist ca. 60 Morgen gross. Die Cementfabrik I, 1890 aufgebaut, besitzt 10 kontinuierliche Rüdersdorfer Schachtöfen, sowie 2 Dietz'sche Doppel-Etagenöfen, Betriebsmasch. mit zus. 1100 HP., am Wasser belegene Silos, Reparaturwerkstatt, 2 Laboratorien, Magazingebäude etc. Die Cementfabrik II, 1898 erbaut, besitzt 8 kontinuierliche Rüdersdorfer Schachtöfen u. 4 Drehöfen, Betriebsmasch. mit zus. 1000 HP., Reparaturwerkstatt etc., zahlreiche Bahnanlagen etc., Verlade- u. Entladeeinrichtungen. Die beiden Fabriken haben jede eine jährl. Leistungsfähigkeit von 400 000 Fass Cement. Das Kalkwerk verfügt über eine Lokomobile von 80 HP., eine Mühleneinrichtung und 8 kontinuierliche Schachtöfen mit 350 000 hl Jahresproduktion. Ausser den Betriebsgebäuden sind in der Rüdersdorfer Anlage Wohnungen für Beamte, Meister und ca. 50 Arb.-Familien vorhanden, ferner ein Verwaltungs- und Direktionsgebäude und Kasernements für ca. 200 unverheiratete Arbeiter. Ferner ist eine Licht- u. Kraftcentrale für die ganze Anlage Rüdersdorf sowie für die Gemeinde Tasdorf auf Grund langjähriger Verträge vorhanden. Arb.-Zahl in Rüdersdorf 700 Mann. Der Grundbesitz der Ges. in Zossen ist ca. 500 Morgen gross. Die Cementfabrik in Zossen besitzt 4 Dietz'sche Doppeletagen-Cementbrennöfen, sowie 3 Schneider-Cementbrennöfen und hat 200 000 Fass Produktionsfähigkeit. Das Kalkwerk produziert jährl. ca. 30 000—40 000 hl hydraulischen Kalk. In der Ziegelei befindet sich eine Maschinenanlage von ca. 90 HP., Produktion jährl. 1 500 000—2 000 000 Mauersteine. Ausser den Betriebsgebäuden sind vorhanden: ein Verwalt.-Gebäude, Laboratorium, Arb.-Wohnhäuser für 9 Familien, Kasernements für ca. 100 unverheiratete Arbeiter etc. Zur Vermittlung des Cementtransportes nach Berlin sowie des Transportes von Rohmaterialien besitzt die Ges. auf der Zossener Anlage einen Kahnpark von 10 Fahrzeugen. Arb.-Zahl in Zossen 300 Mann. Das Rohmaterial für die Cementfabrikation wird zum Teil (Kalkstein)

aus den Brüchen der Kgl. Berg-Inspektion in Rüdersdorf auf Grund langjähriger Verträge bezogen. Am Nottekanal in der Nähe von Mittenwalde besitzt die Ges. ferner ein Tongrundstück von 30 Morgen, aus dem Ton für das Zossener wie für die Rüdersdorfer Werke entnommen wird. Ausgaben für Neu- und Umbauten 1905 M. 138 041. Die Fabriken waren 1905 voll beschäftigt; die Preise besserten sich aber erst im letzten Vierteljahr. Der Zossener Betrieb hat wegen der Lage ungünstig abgeschlossen. Die Verwaltung hat sich deshalb entschlossen, den Zossener Betrieb teilweise nach Rüdersdorf überzuführen, wodurch bedeutende Ersparnisse an Rohmaterial und Kohlen erzielt werden sollen. In Rüdersdorf ist eine neue moderne Fabrik mit Drehofenbetrieb im Bau. Die Ablösung der früheren Hypoth. von M. 2 500 000 erforderte 1904 M. 119 676 Unkosten, die durch Verwendung des Spec.-R.-F. mit M. 20 000 und mit M. 99 676 aus dem Gewinn 1904 gedeckt wurden, weshalb für 1904 keine Div. verteilt wurde.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien (konvert. Aktien Nr. 1—698, neue Aktien Nr. 699—4000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 750 000, erhöht 1885 u. 1888 um je M. 450 000, 1889 um M. 650 000, hiervon M. 550 000 an Bernoully & Co. zu pari und den Aktionären zu 130%, angeboten, Rest von M. 100 000 von einem Konsortium zu 125% übernommen. Die G.-V. v. 16. Mai 1893 beschloss Zusammenlegung von 3 Aktien zu 1 Aktie unter Zuzahlung von 4% = M. 120, und von 4 Aktien zu 1 Aktie ohne Zuzahlung, sowie Rückkauf der nicht konv. Aktien bis zu M. 50 000 zum Tageskurse, jedoch nicht über 28%. Die Konvertierung erfolgte bei M. 59 280 Zuzahlung bis zum 7. Juli 1894 mit M. 1 482 000 Aktien in 494 Aktien, ohne Zuzahlung in 204 Aktien bis zum 10. Juli 1894, nachdem zur Abrundung M. 2000 angekauft und vernichtet waren. Nicht konvertierte Aktien haben die Stimm- und Div.-Rechte verloren. Das hiernach auf M. 698 000 reduzierte A.-K. wurde sodann durch G.-V.-B. vom 15. Nov. 1897 wieder um M. 302 000, div.-ber. ab 1. Jan. 1898, erhöht. Bezugsrecht der Aktionäre bis 17. Dez. 1897 zu 121%. Die G.-V. vom 28. März 1899 beschloss zwecks Vergrösserung der Zossener Anlagen weitere Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000, ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 150 + 4% Stück-Zs. ab 1. Jan. 1899 und 1% Reichsstempel, angeboten den Aktionären vom 27. April bis 4. Mai 1899 zu 156 + 1% für Reichsstempel. Die G.-V. endlich vom 22. März 1900 beschloss zwecks Abstossung von durch den Ankauf der Rüdesdorfer Anlagen der Firma Guthmann & Jeserich entstandenen Bankier- u. Hypothekenschulden Erhöhung um M. 2 000 000 (auf M. 4 000 000) in 2000 neuen, ab 1. Jan. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Breslauer Disconto-Bank zu Berlin zu 230%, angeboten den Aktionären 1 : 1 vom 4.—17. April 1900 zum gleichen Kurse + 1% Stempelgebühr und 4% Stück-Zs. ab 1. Jan. 1900. Sämtliche mit der Neuausgabe verknüpfte Kosten trug die Bank, sie erhielt dagegen von der Ges. eine Vergütung von 5% des Nominalbetrages.

Hypothek.-Anleihe: M. 3 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1904, rückzahlbar zu 103%; Stücke (Nr. 1—3000) à M. 1000, auf Namen oder Ordre der Dresdner Bank in Berlin als Pfandhalterin und durch Indossament übertragbar. Zs.: 2. 1. u. 1. 7. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von 2% zuzügl. ersparten Zs. spät. 3 Monate vor dem 1. 7. auf 1. 7.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe ist mit Ausnahme eines etwa 30 Morgen grossen Tongrundstückes auf den gesamten übrigen, der Ges. gehörigen Grundbesitz nebst Gebäuden, Masch. und sämtl. Zubehör hypoth. in Höhe von M. 3 300 000 zugunsten der Dresdner Bank in Berlin zur 1. Stelle eingetragen. Der Erlös der von einem Konsortium fest übernommenen Anleihe diente zur Rückzahlung einer 1. 7. 1904 fällig gewesenen Hyp. von M. 2 500 000 und einer Kaut.-Hyp. von M. 100 000, sowie zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein und bei deren sämtl. Zweigniederlassungen. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.). Kurs in Berlin Ende 1904—1905: 101.80, 102%. Zur Zeichnung aufgelegt 14./7. 1904 zu 101% zuzügl. lauf. Stück-Zs. und ½ Schlussnotenstempel.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div., vom Überschuss 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 10 000), Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 520 000, Gebäude u. Öfen 5 193 201, Neubau 286 783, Masch. u. Inventar 2 166 601, Bestand an fertigen u. halbfertigen Fabrikaten, Kohlen, Material. u. Ersatzstücken 889 363, Kassa 20 940, Debit. einschl. Bankguth. 892 472, Cambio 7553, Effekten 167 400, Assekuranz 12 665. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 2 775 542, Kredit.-Res. 20 000, Ern.-F. 20 000, Arb.-Unterst.-Kasse Rüdersdorf 12 166, Beamten-Pens.-K. 36 500, Oblig. 3 000 000, do. Zs.-Kto 14 895, Kredit. 136 218, Tant. an Vorstand 16 411, Div. 120 000, Vortrag 5246. Sa. M. 10 156 978.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 466 065, Betriebs-Unk. 3 598 140, Unk. u. Gehälter 377 357, Assekur. 21 392, Steuern 43 883, Zs. 24 292, Dubiose 7482, Oblig.-Zs. 135 000, Reingewinn 141 657. — Kredit: Vortrag 4898, Fabrikat.-Ertrag 4 800 183, Mieten 10 187. Sa. M. 4 815 268.

Kurs: Alte Aktien Ende 1886—99: 81, 92.90, 146, 118, 56, 32.50, 21.50, 14.25, —, 18.60, 35.50, 42, —, —%. Eingeführt 10./2. 1886 zu 115%. Konvert. bezw. neue Aktien Ende 1897—1905: 150, 158.75, 290, 193.50, 112, 105, 120, 133, 134%. Notiert in Berlin. Alte Aktien verstehen sich seit 1./8. 1894 mit letztem Div.-Schein franko Zs. und ist deren Notiz seit 2./1. 1900 eingestellt.

Dividenden 1886—1905: 3, 4, 10, 4, 0, 0, 0, 0, 0, $4^1/_2$, $8^1/_2$, 10, 14, 25, 17, 2, 0, 0, 0, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: A. Griesel, Dr. Heinrich Müller, Anton Piper.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Rechtsanw. Dr. Max Hirschel, Stellv. Jos. Fränkel, Georg Lachmann, Bank-Dir. Kurt Sobernheim, Bankier Max Jaffa, Dir. Louth, Geh. Reg.-Rat Hofmann, Dir. John, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, Jaffa & Levin. *

Aktiengesellschaft für Asphaltirung und Dachbedeckung

vormals Johannes Jeserich in **Charlottenburg-Berlin,** Salz Ufer 18/19, mit Zweigniederlassungen in Hamburg-Eidelstedt und München.

Gegründet: 16. 8. 1888; eingetr. 8. 9. 1888. Erwerb der Firma Johannes Jeserich in Berlin, Rungestr. 18a/19, für M. 1 400 000. Letzte Statutänd. 8. 11. 1899, 14./4. 1902 u. 28./3. 1904. Sitz der Ges. bis zu letzterem Tage in Berlin. Die Zweigniederl. in Eidelstedt u. Hamburg sind 1. 4. 1898. in München 7./4. 1899 errichtet.

Zweck: Asphaltkocherei und Dachpappenfabrik; Herstellung von Asphalt, Dachpappe und anderen Befestigungs- und Dachbedeckungsmitteln, Übernahme aller Dachbedeckungsarbeiten u. Fabrikation chem. Artikel; Ausführung u. Erhaltung von Strassen-, Hof-, Keller- und anderen Pflasterungen, mittels Asphalt oder anderer Befestigungsmittel. 1889 wurde eine Magnesitplattenfabrik eingerichtet und ein Nachbargrundstück von 223.48 qR. für M. 115 712, 1893 ein Nachbargrundstück von 78.96 qR. für M. 77 302 mit M. 32 302 Anzahlung und 1896 ein solches in München von 10 630 qm für M. 31 194.65 erworben; 1898 ferner gekauft ein 10 360 qm grosses Grundstück in Brüssel-Anderlecht für M. 37 231.80 und in Charlottenburg das Grundstück Salzufer 18 (2492 qm gross) für M. 126 417. Der Betrieb in München hat einen Nutzen bislang nicht erbracht (1905 M. 69 079 Verlust) und wird auf das äusserste beschränkt. Die im Juli 1901 durch Feuer zerstörte Asphaltmühlenanlage in der Fabrik am Salzufer in Charlottenburg ist feuersicher und mit gegen früher doppelt so grosser Leistungsfähigkeit neu erbaut. Das Grundstück in Brüssel soll wieder veräussert werden. Wegen Verwertung des Siderosthen-Patentes 1894 Beteilig.-Vertrag mit Gebr. Kolker in Breslau u. mit der Chem. Fabrik Zimmer & Gottstein in Hamburg und Eidelstedt geschlossen, wonach die Ges. zur Errichtung der Fabrik in Eidelstedt b. Hamburg einen Zuschuss von M. 70 000 leistete. Die G.-V. v. 9. 9. 1897 genehmigte Ankauf dieser 2 ha 78 a grossen Fabrik für M. 730 005. In Eidelstedt wird hauptsächl. die Herstell. der gesetzl. geschützten Lubrosefarben betrieben. Der Besitz der Ges. an Vorz.-Aktien des engl. Siederosthen Paint-Syndikats, ist 1903 mit M. 12 070 Nutzen abgestossen, ebenso das Bergwerkseigentum der Ges. in Dalmatien zum ungefähren Buchwert in Werten, die dem Effektenkto gutgeschrieben sind. 1904 wurde das Siderosthen-Patent für Frankreich u. Spanien, teils gegen bar, teils gegen Aktien verkauft, von dem Erlös sind die bislang M. 48 124 eingegangenen auf Patentkto abgebucht. 1906 ist auch das österr.-ungar. Patent abgegeben. Der Umsatz in Berlin stieg 1905 um M. 418 000, in Hamburg um 15% bei M. 61 880 Reingewinn. Bei der Kjobenhavns Asfaltkompagni, Aktieselskab war die Ges. mit jetzt 794 Aktien à Kr. 500 beteiligt. Diese Beteilig. erbrachte der Ges. 1904 M. 653 725 Verlust. Die Aktien des dän. Unternehm. wurden 1905 verkauft und es resultierte aus der Liquid. dieses Besitzes gegen den Buchwert ein Gewinn von M. 61 449, der von dem obengenannten Verlust in München abgebucht wurde. Die Ges. hatte 1905 erheblichen Verlust auf Strassenreparaturen in Asphalt zu verzeichnen, der den Gewinn arg schmälerte.

Kapital: M. 3 700 000, u. zwar M. 2 700 000 in 2700 nicht bevorrecht. Aktien (Nr. 1—2700) à M. 1000 u. M. 1 000 000 in 1000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Letztere berechtigen zu 5% Vorz.-Div., die event. nachzuzahlen ist, und werden im Falle der Auflösung der Ges. vorab befriedigt samt etwaigen Div.-Rückständen und 5% Zs. von Beginn des Jahres an, in dem die Liquid. erfolgt; der verbleib. Rest des Ges.-Vermögens wird, nachdem sodann die nicht bevorrecht. Aktien den Nominalbetrag erhalten haben, unter beiden Aktien gleichmässig verteilt. Die Vorz.-Aktien können von der Ges. jederzeit zu 125% ganz oder teilweise durch Ausl. eingelöst werden. Die Einlösung hat frühestens 3 Mon. nach der G.-V., welche dieselbe beschlossen hat, nebst 5% Zs. ab 1. 1. des lauf. Jahres zu erfolgen. Urspr. M. 1 400 000, Rückkauf von M. 100 000 zu 75% u. von M. 50 000 zu 80% lt. G.-V. v. 21./9. 1894 u. Wiederausgabe dieser M. 150 000 zu 140% lt. G.-V. v. 7./3. 1896; sodann Erhöhung lt. G.-V. v. 9. 9. 1897 um M. 850 000, in 850 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1898, angeboten den Aktionären M. 700 000 2 : 1 v. 15./10.—1./11. 1897 zu 130%; weitere Erhöhung zwecks Erricht. von Filialen in München u. Brüssel um M. 450 000 lt. G.-V. v. 28./3. 1899 in 450 neuen, ab 1. 1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 150%, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 2.—12./5. 1899 zu 155% ohne Zinsvergütung; voll eingez. seit 20. 8. 1899. Zwecks Ablösung des durch Neubauten etc. entstandenen Bankkredits von M. 900 000 beschloss die G.-V. v. 14. 4. 1902 weitere Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 3 700 000) durch Ausgabe von 1000 ab 1. 1. 1902, div.-ber. Vorz.-Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu pari zuzügl. 5% Zs. ab 1. 1. 1902, angeboten von diesem M. 900 000 den Aktionären 3 : 1 vom 1.—14./5. 1902 zu 105% zuzügl. 5% Zs. ab 1. 1. 1902, sowie Erstattung des für Schlussscheinstempel und Anfertigung der Aktien verauslagten Betrages; voll eingez. seit 12. 7. 1902.

Anleihe: M. 500 000 in 4% Prior.-Oblig. von 1895, 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1896 2% mit Zs. durch jährl. Pari-Ausl. im Sept. (zuerst 1895) auf 2./1. Sichergestellt durch erststellige Kaut.-Hypoth. in Höhe von M. 550 000 auf das Grundstück der Ges. Charlottenburg, Salzufer 18. Die Anleihe diente zur Rückzahl. von M. 246 000 4½% Hypoth. u. Erweiterung der Betriebsmittel. Verj. der Coup.: 4 J. (K.) Ende 1905 in Umlauf M. 365 000. Zahlst. wie bei Div. Nicht notiert.

Hypothek: M. 50 000 auf das Grundstück Charlottenburg, Salzufer, verzinsl. zu 4%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., 5% Div. an Vorz.-Aktien mit event. Nachzahl.-Verpflichtung, vertragsm. Tant., 4% Div. an die nicht bevorrecht. Aktien, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. aber M. 6000), vom Rest 1% weitere Div. an die nicht bevorrecht. Aktien, Überrest zur gleichmäss. Verteilung an das gesamte A.-K. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 1 792 800, Masch. 337 479, Geschäftsutensil., Pferde u. Wagen 133 067, Kontorutensil. 7372, Patentkto 165 782, Bahngeleis 3651, Assekuranz 14 600, Kassa 37 179, Wechsel 32 683, Effekten 390 487, Debit. 1 172 172, Vorräte in Asphaltrohsteinen, Asphalten, Dachpappen, Schiefer, Cement, Isolierplatten etc. 309 841, do. Hamburg 294 453, do. München 68 270. — Passiva: A.-K. 3 700 000, Hypoth. 50 000, Anleihe 365 000, do. Zs.-Kto 1780, do. Tilg.-Kto 500, Delkr.-Kto 20 824, Kredit. 315 173, Spec.-R.-F. 100 000, R.-F. 92 239, Div. an Vorz.-Aktien 100 000, alte Div. 360, Tant. an A.-R. 6000, Vortrag 7961. Sa. M. 4 759 837.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 343 117, Masch.- do. 12 195, Pferde- u. Wagenunterhalt. 57 861, Reparat. 63 400, Steuern 16 772, Arb.-Wohlf. 11 809, Brennmaterial. 55 645, Zs. 17 200, Patentunterhalt. 2254, Strassenreparat. 203 438, Abschreib. 88 247, Delkr.-Kto 21 985, vertragsm. Tant. Hamburg 3257, Gewinn 113 961. — Kredit: Gewinn an Waren 1 007 812, Zs. 3332. Sa. M. 1 011 145.

Kurs: Aktien Ende 1889—1904: 150, 110, 82.50, —, 70, 118.75, 163, 166, 171.75, 190, 152, 136.50, 97.25, 80.10, 97.25, 107.10%. Eingef. 19./9. 1888 zu 140%. Vorz.-Aktien Ende 1902 bis 1905: 106, 107.50, 110.25, 119.30%. Zugelassen im Juni 1902; erster Kurs 2./7. 1902: 108%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1888—1905: 10, 6, 5, 1½, 4, 4½, 7½, 9, 9½, 10, 12, 9½, 10, 4½, 1, 4, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1902—1905: 5, 5, 5 (1906 nachbezahlt), 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: P. Lehmann, Charlottenburg; Conrad Schaedel, Berlin; Dr. phil. Louis Zimmer, Ludw. Fuld, Hamburg; Stellv. Emil Zimmermann, Franz Winkler, Charlottenburg.

Prokuristen: Max Hesse, Hamburg; Herm. Weil, Johs. Levin, München; Friedrich Meyer, Charlottenburg.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Geh. Kommerz.-Rat Dr. jur. Gustav Strupp, Meiningen; Stellv. Th. Sulzer, Hans Landré, Berlin; Kaufm. Otto Pyterke, Steglitz; Rechtsanw. Emil Kraemer, Baurat Rich. Reverdy, München.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Meiningen: Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp. *

Act.-Ges. für Beton- u. Monierbau in Berlin,

Potsdamerstr. 10/11, II, mit Filialen in Leipzig, Dresden, Königsberg i. Pr., Hamburg, Essen a. d. Ruhr und Niedersachswerfen a. H.

Gegründet: 1889. Letzte Statutänd. 27./3. bezw. 15./5. 1899 u. 14./1. 1904. Übernommen wurde s. Z. das gesamte Handels-Vermögen der früheren Kommanditges. G. A. Wayss & Co. Die Firma lautete bis 24./5. 1895 „A.-G. f. Monierbauten vorm. G. A. Wayss & Co."

Zweck: Ausführung aller Arten von Arbeiten, insbes. von Bauten nach dem System Monier (Eisengerippe mit Cementumhüllung) für Hoch-, Tief- u. Bergbau, Übernahme von Arbeiten in Stampfbeton, sowie Fabrikat. von Isolier- u. Baumaterial. und Handel mit diesen Fabrikaten u. allen bei denselben zur Verwendung kommenden Rohstoffen u. Halbfabrikaten. Die Ges. besitzt das Reichspatent Nr. 124 879 (Koenensche Plandecke) und ein grosses, mit Bahnanschluss versehenes Fabrik-Etabliss. in Niedersachswerfen a. H. zur Herstellung von Gips- u. Cementfabrikaten. Ein benachbarter Gipsbruch ist bis 1920 gepachtet und durch Drahtseilbahn mit der Fabrik verbunden, in deren einem Teile die Ges. Cementröhrenfabrikat. betreibt, während der andere grösste Teil nebst Gipsbruch verpachtet ist. Buchwert Niedersachswerfen M. 375 832, wovon M. 97 240 auf Grund u. Boden, Feuerkasse von Gebäuden u. Masch. M. 575 226. Ausserdem besitzt die Ges. eigene Gebäude bezw. Schuppen auf fremden für längere Jahre gepachteten Grund und Boden in Berlin, Dresden, Essen, Königsberg i. Pr. u. Leipzig. Die Position Bauten der Bilanz enthält lediglich Bauten für fremde Rechnung. Gesamtumsatz im inländ. Geschäft 1901/1902—1905/1906: M. 2 912 868, 2 673 338, 3 739 972, 4 192 144, 4 255 093. Nach Eingang von M. 33 576 im Jahre 1905 hat die Ges. an die Regier. von Venezuela noch eine Forder. von M. 87 103.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000. Die alten Aktien Nr. 201 bis 1140 sind 1904 mit der neuen Firma kostenfrei abgestempelt. Urspr. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 30./5. 1890 um M. 750 000 (auf M. 2 250 000), herabgesetzt lt. G.-V. v. 30./1. 1894 gelegentlich der Veräusserung der Filialen Neustadt a. H. u. München auf M. 1 880 000, indem M. 370 000 Aktien in Zahlung genommen wurden, weiter herabgesetzt lt. G.-V. v. 25./6.

1897 auf M. 940 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 2:1, erhöht zwecks Rückzahl. der Oblig. lt. G.-V. v. 14. 1. 1904 um M. 560 000 (auf M. 1 500 000) in 560 neuen, ab 1./2. 1904 div.-ber. Aktien (Nr. 1—200 u. 1141—1500) übernommen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre von der Mitteld. Creditbank in Berlin zu 103%.

Anleihe (31. 1. 1903): M. 521 000 in 5% Oblig., rückzahlbar zu 110%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Lt. G.-V. v. 14. 1. 1904 wurden die Inhaber der Oblig. aufgefordert, ihre Stücke v. 16.—25./1. 1904 zur Einlös. zu 108% per Stück zuzügl. lauf. Zs. einzureichen; bis auf M. 43 000 sind daraufhin sämtl. Oblig. zurückgezahlt; diese M. 43 000 sind bis Ende 1907 zu tilgen. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen.

Hypotheken: Die Immobil. der Ges. sind schuldenfrei, nur auf dem Etablissement in Niedersachswerfen haftet zu gunsten der Mitteld. Creditbank in Berlin eine Sicherungshypoth. von M. 300 000 maximal für den seitens dieser Bank der Ges. zur Verf. gestellten Kredit.

Geschäftsjahr: 1./2.—31./1. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (erfüllt 1904), dem ausserord. R.-F. die vom A.-R. bestimmten Beträge, alsdann bis 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Jan. 1906: Aktiva: Grundstücke 100 691, Gebäude 263 524, Masch. 105 205, Öfen 1, Eisenbahn 1336, Rüstholz 173 075, Werkzeug u. Geräte 126 155, Inventar 5009, Beleucht.-Anlage 1, Patente 1, Material. 138 167, Fabrikate 29 394, Bauten 147 501, Kasse 26 273, Wechsel 40 342, Bar-Kaut. 37 689, Effekten 204 552, Aussenstände 1 285 764, Bankguth. 62 499, neue Rechn. 19 768. — Passiva: A.-K 1 500 000, Oblig. einschl. Agio für Rückzahl. 47 300, R.-F. 150 000, ausserord. do. 250 000, Kredit. 149 112, Bankschulden 400 000, Beamten-Unterst.-F. 30 000, Div. 120 000, Tant. u. Grat. 43 265, Sonder-Abschreib. 3576, Vortrag 73 694. Sa. M. 2 771 947.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 2150, Unk. 66 837, Unfallversich. 29 870, Abschreib. 23 685, Gewinn 270 535. — Kredit: Vortrag 73 418, Betriebsgewinn 237 596, Licenzen 30 043, Zs. 10 544, Effekten 7900, Venezuela 33 576. Sa. M. 393 077.

Kurs Ende 1904—1905: 131.60, 135.75%. Zugelassen M. 1 500 000, davon 9./4. 1904 bei der Berliner Zahlstelle M. 750 000 zu 113% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1904 zur Zeichnung aufgelegt. Erster Kurs 14./4. 1904: 118.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889/90—1905/1906: 15, 15, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 7, 7, 7, 6, 6, 7, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Reg.-Baumeister a. D. M. Koenen, E. Saalwächter.

Prokuristen: Max Koenig, Wilh. Meyer.

Aufsichtsrat: 3—9) Vors. Geh. Justizrat Dr. Paul Krause, Stellv. Komm.-Rat A. G. Wittekind, Fritz Andreae, Curt Becker, Baurat C. Wächter, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Mitteld. Creditb.; Leipzig: Allg. Deut. Credit-Anstalt Abt. Becker & Co. *

Alsen'sche Portland-Cement-Fabriken in Hamburg,

Catharinenstrasse 37, mit Filialen in Itzehoe u. Uetersen.

Gegründet: 23./7. 1884; eingetr. 31. 7. 1884. Letzte Statutänd. 11./10. 1899, 31./3. 1903 u. 14./3. 1895. Die Ges. übernahm von O. F. Alsen & Sohn die in Itzehoe, Lägerdorf u. Uetersen beleg. Cementfabriken mit allem Zubehör, Schutzmarken u. Fabrikzeichen für M. 1 500 000; dazu kam später durch Ankauf die Fewer'sche Cementfabrik in Lägerdorf bei Itzehoe, deren Betrieb am 1./1. 1906 der Fil. Itzehoe angegliedert u. die daher stillgelegt ist. Es werden jetzt also 3 Cementfabriken betrieben. Die Ges. betreibt auch eine Thonwarenfabrik u. Ziegeleien u. besitzt eigene Schleppdampfer u. Leichter, sowie Grundeigentum von ca. 4000 preuss. Morgen mit ausgedehnten Kreide- u. Thonlagern. Besitzstand s. Bilanz. Zur Arrondierung der Thonländereien für Landankäufe etc. wurden 1899—1901 M. 238 000 aufgewandt. Der Grundbesitz der Ges. beträgt 1000 ha, wozu noch 2 Hausgrundstücke in Hamburg kommen. Die Fabrik in Itzehoe brannte 30. 11. 1903 teilweise nieder. Der Schaden wurde nicht ganz durch Versich. gedeckt, weshalb 1903 wesentlich höhere Abschreib. auf Itzehoe erforderlich waren. Die Ersatzanlagen sind 1904 u. 1905 erbaut u. erforderten 1905 noch M. 775 000 Aufwand ausser den vereinnahmten Versich.-Geldern. Die G.-V. v. 11./10. 1899 beschloss Errichtung einer Cementfabrik in Nordamerika unter der Firma Alsens American Portland Cement Works. Auf dem einen von 2 hierzu erworb. Grundstücken in Alsen am Hudson River ist seit Juli 1902 eine neu erbaute Fabrik mit 400 000—500 000 Normalfass jährlicher Produktionsfähigkeit im Betrieb, das zweite Grundstück ist 1905 mit einigem Nutzen verkauft. Gesamtkapital der amerikan. Ges. \$ 1 100 000 preferred stock und \$ 1 100 000 common stock. Von jedem der beiden stocks hat die Hamb. Ges. bis \$ 1 000 000 erhalten, die mit M. 4 282 625 zu Buche standen und worauf 1903—1905 M. 166 855, 278 092, 445 158 ($3^3/_4$, $6^1/_4$, 10%) abgeschrieben sind. Die preferred stocks werden eine Div. nicht über 5% erhalten, während auf die common shares die event. Super-Div. entfallen wird. Die amerikan. Ges. hat für die Zeit v. 1./7. 1902 bis Ende 1903 lediglich die Abschreib. verdient u. 1904 u. 1905 aber mit Verlust gearbeitet; die Aussichten für 1906 sind günstiger.

Produktion:	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Fass à 180 kg . . .	1 207 000	1 175 000	1 095 000	1 032 000	1 023 000	866 000	1 256 000
Absatz . . . . Fass	1 077 000	1 142 000	1 036 000	1 164 000	1 007 000	909 000	1 285 000

Kapital: M. 9 000 000 in 9000 Aktien (Nr. 1—9000) à M. 1000, wovon M. 8 500 000 eingezahlt sind. Urspr. A.-K. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 6./10. 1888 um M. 3 000 000, lt. G.-V. v. 2./12. 1889 um M. 1 000 000, u. lt. G.-V. v. 23./2. 1892 um M. 1 000 000; die letzte Erhöh. erst seit 1. 1. 1897 vollzogen. Diese Neu-Em. wurden den Aktionären zu 150% angeboten. Die G.-V. v. 11. 10. 1899 beschloss zwecks Erricht. einer Cementfabrik in Nordamerika (s. oben) Erhöh. um M. 1 000 000 in 1000 ab 1./1. 1902 voll div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 7 : 1 v. 15. 3.—1. 4. 1900 zu 150%. Vom Agio flossen in den R.-F. M. 485 852. Zur Ausführ. von Neubauten lt. G.-V. v. 14./3. 1905 weitere Erhöh. des A.-K. um M. 1 000 000 (auf M. 9 000 000) in 1000 neuen Aktien, angeboten den Aktionären 8 : 1 v. 17./3.—1. 4. 1905 zu 150%, zahlbar 50% u. Agio sofort; die neuen Aktien sind pro rata ihrer Einzahl. div.-ber. Agio mit M. 462 970 in den R.-F.

Anleihe: M. 5 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. staatl. Genehmigung v. 15. 3. 1901 und G.-V.-B. v. 29./3. 1901, rückzahlbar zu 102%, 5000 Stücke auf Inhaber (Nr. 1—5000) à M. 1000. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. ab 1907 bis längstens 1945 durch jährl. Ausl. im Okt. (zuerst 1906) auf 2./1.; ab 1./10. 1910 verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung der Anleihe mit 3 Monate Frist vorbehalten. Die Anleihe, von der bis Ende 1903 M. 4 327 000 begeben waren, diente zur Stärkung der Betriebsmittel und Rückzahlung von ca. M. 800 000 Hypoth. Eine hypothek. Sicherung erhielt die Anleihe nicht, doch hat sich die Ges. verpflichtet, vor ihrer völligen Rückzahlung keine etwaige neue Anleihe mit besseren Rechten auszustatten. Die Aufnahme gleichberechtigter Anleihen ist ihr aber gestattet. Verj. der Coup. und Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlst.: Hamburg: Gesellschaftskasse, Hesse, Newmann & Co., Vereinsbank; Berlin: Dresdner Bank. — Kurs Ende 1902 bis 1905: In Hamburg: 103, 104.25, 104.40, 104%. Eingeführt Mai 1901. — In Berlin: 103.20, 104.40, 103.90, 103.40%. Eingeführt April 1902; erster Kurs 25. 4. 1902: 102.75%.

Hypotheken: M. 154 000 auf Grundbesitz in Hamburg, zu 3¾%, beiderseits halbj. kündbar.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann ein vom Vorst. und A.-R. zu bestimmender Betrag zur Bildung eines Extra-R.-F. u. eines Div.-R.-F., dann 5% Div., vom verbleib. Betrage an Vorst. u. A.-R. zus. 15% Tant., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Debit., Bankguth. 3 473 869, schwimmende Ware u. Lager 960 935, Kassa 6227, Wechsel 711 692, Depos. 143 907, Fonds, Effekten, Hypoth. 692 464, Handl.-Mobil. 2400, Rhederei 143 000, Grundstück Katharinenstr. 26 000, do. Eiffestr. 126 000, Speicher Glasgow 9000, Interimskto 53 138, Beteil. b. Alsens American Portland Cement Works 3 561 474. Sa. M. 9 910 106.

Filiale Itzehoe. Aktiva: Cementfabrik Itzehoe, Grundbesitz, Thonläger, Ziegelei 2 322 750, Eisenbahnunterführ. 16 000, Beamten-, Arb.-Wohn. u. Wohlf.-Einricht. 186 376, Landbesitz Bellerkrug 254 000, Besitz. Burg i. D. 61 402, do. Nienbüttel 120 460, do. Wacken 188 235, do. Agethorst 65 250; Cementfabrik Lägerdorf, Grundbesitz, Kreideläger u. landw. Gebäude 1 509 840, Beamten-, Arb.-Wohn. u. Wohlf.-Einricht. 183 650, Lägerdorf-Itzehoer Bahn 340 000, Fernsprechanlage 300, Handl.-Mobil. 7500, Thongrube Rensing 20 800, Kassa 2471, Waren 1 003 765, vorauzbez. Feuerversich. 7264, Debit. 9802, Dubiose 1. Sa. M. 6 299 866 abzügl. Passiva: Restkaufgelder 10 300, Kredit. 137 888, Zs. 925. Sa. M. 149 113 = Wert M. 6 150 753.

Filiale Uetersen. Aktiva: Cementfabrik u. Thonländereien 835 000, Thonwarenfabrik 50 000, Konkretwarenfabrik 100, Beamten-, Arb.-Wohn. u. Wohlf.-Einricht. 122 000, Waren 272 160, Kassa 8961, Debit. 41 011. Sa. M. 1 329 232 abzügl. Passiva: Hypoth. 80 000, Kredit. 78 996. Sa. M. 158 996 = Wert M. 1 170 236.

Fewer'sche Cementfabrik. Aktiva: Einstand der Fabrik 574 700, Arb.-Wohn. 9000, landw. Inventar u. Vorräte 59 000, Waren 146 346, vorausbez. Feuerversich. 3281. Sa. M. 792 327 abzügl. Passiva: Kredit. M. 7331 = Wert M. 784 996.

Passiva: A.-K., eingezahlt 8 500 000, Schuldverschreib. 5 000 000, do. Zs.-Kto 113 107, Kredit. 441 031, Baukto f. Arb.-Wohn. 15 200, Kasse des Beamten-Pens.-F. 75 012, Altersheim Itzehoe 25 000, Agio-Res. 76 350, Assekuranz-Res. 10 000, Delkr.-Kto 130 000, R.-F. 1 662 970, Extra-R.-F. 735 000 (Rückl. 50 000), Div. 1 005 000, do. alte 1772, Tant. u. Grat. 123 666, zum Beamten-Pens.-F. 25 000, Vortrag 76 985. Sa. M. 18 016 093*).

*) Die Arb.-Unterst.- u. Pens.-Kasse enthielt Ende 1905 M. 30 000, die Helene Bensa-Stift. f. Arbeiter u. Beamte M. 161 000, der Beamten-Pens.-F. M. 105 000, die Carl Krichauff-Stift. f. Arbeiter u. Beamte M. 26 000, die Otto Alsen-Stiftung M. 50 000 in Effekten.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust aus Forder. 8772, Abschreib. auf Grundstück Eiffestr. u. Speicher Glasgow 2842, Absetz. vom Werte unverkaufter u. schwimmender Ware bis auf den Fabrikat.-Preis 207 670, Verlust aus Sendungen über See 21 728, Abschreib. auf Handl.-Mobil. 79, Handl.-Unk. 40 556, Zs. 154 863, Abschreib. vom Werte der Aktien von Alsen's American Portland-Cementworks 445 158, Gewinn 1 280 651. — Kredit: Vortrag 19 125, Gewinn aus Sendungen über See 343 852, freigewordene Res. für Dubiose 17 056, Gewinn aus Kto für kleine Havarei 646, do. beim Verkauf des Grundstücks Lübeck u. Grundstück Catharinenstr. 1707, do. aus Rhedereibetrieb 42 305, Kapitalrückzahl. vom Syndikat unterelbescher Portl.-Cement-Fabrik in Liquid. 10 624, Gewinn auf Werke: Itzehoe 1 333 265, Uetersen 206 677, Fewersche Fabrik 187 063. Sa. M. 2 162 319.

Kurs Ende 1895—1905: In Berlin: 180, 239, 263.25, 316, 309.75, 221, 177.75, 201.50, 240, 222, 218%. — In Hamburg: 181, 237.50, 263, 315, 310, 220, 175.50, 199, 239, 222, 220.85%. Aufgel.

8. 1. 1895 zu 150%. Die Aktien Nr. 7001—8000 sind im April 1901 zum Börsenhandel in Hamburg und im April 1902 in Berlin zugelassen.

Dividenden: 1884/85—1901: 21 (20 Mon.), 10, 24, 20, 20, 15, 14, 10, 8, 10½, 14, 16, 18, 21, 25, 19, 15% (für 1897—99 auf M. 7 000 000, für 1900 u. 1901 auf M. 7 000 000 voll, auf M. 1 000 000 p. r. t., 1901 durchschn. 12.18¾%): 1902—1905: 15, 11, 6 (auf M. 8 000 000), 12% (u. zwar für M. 500 000 für 9 Monate p. r. t.). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Landgerichtsrat a. D. W. H. Willms, W. Müller.

Prokurist: L. W. Vogel. **Aufsichtsrat:** (3—7) Dr. B. Lemcke, Berlin; Otto Krichauff, Altona; Geh. Oberbaurat Fülscher, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Hamburg: Hesse, Newmann & Comp.: Berlin: Dresdner Bank. *

Breitenburger Portland-Cement-Fabrik in Lägerdorf

bei Itzehoe mit Zweigniederlassung in Hamburg.

Gegründet: 15. 3. 1884. Letzte Statutänd. 28./3. 1901 u. 29./3. 1902. Sitz der Ges. bis 6. 12. 1899 in Hamburg. **Zweck:** Fabrikation und Verkauf von Portland-Cement, Kalk, Düngekalk, Roh- und Schlemmkreide und Ziegeleiprodukten einschl. verwandter Geschäfte. Cementabsatz 1897—1905: 235 468, 283 010, 273 226, 274 371, 250 998, 304 124, 379 075, 365 985, 506 334 Normalfässer. Produktionsfähigkeit ca. 500 000 Fass (1905 475 923 Fass).

Die Fabrik in Lägerdorf befindet sich auf einem vom Grafen zu Rantzau-Breitenburg erpachteten Terrain: der bezügliche Pachtvertrag lautet über ca. 30 ha und läuft bis zum 31./12. 1984. Aus diesem Terrain bezieht die Fabrik die Kreide. Zu zahlen sind 8 Pfg. pro produziertes Fass, mind. aber M. 30 000 jährlich. Der Thon wird ab Itzehoe zu Wasser von verschiedenen der Ges. gehörigen Ländereien bezogen. Die Aufbereitung geschieht durch Schlämmereibetrieb. Das Brennen geschieht in 18 Öfen kontinuierl. Systems: die Vermahl. wird bewerkstelligt durch 2 Mühlen. Das fertige Produkt kommt in den an einem Kanal belegenen Speicher u. von dort unmittelbar ins Schiff. Die Bilanz für 1905 verzeichnet wieder erhebl. Summen für Ausbau des Werkes, darunter M. 40 000 für Grundwert.

Der der A.-G. gehörige Grundbesitz beträgt inkl. einer in Edendorf betriebenen Ziegelei ca. 31,4 ha. Das in der Gemarkung Rethwisch, angrenzend an die Fabrik, beleg. Areal enthält ebenfalls Kreide, die für Fabrikzwecke bisher nicht benutzt ist. Ausserdem sind 1900 behufs Versorgung mit Thon Ländereien in der Feldmark Mehlbeck (Muldsberg) bei Itzehoe im Umfange von etwas über 74 ha angekauft; auf ca. 18 ha ist hier Thon in grosser Mächtigkeit nachgewiesen; der Hof dient zunächst landwirtschaftl. Zwecken. Die Ges. ist dadurch mind. für die Dauer des noch 78 Jahre lauf. Vertrages mit dem Grafen zu Rantzau mit Rohmaterial versorgt. Arbeiterzahl ca. 400 Personen. Die wesentl. grössere Produktion 1905 hat zwar mit dem Absatz nicht gleichen Schritt gehalten, konnte jedoch die Gestehungskosten derartig verringern, dass trotz des noch reduzierten Verkaufspreises der Bruttogewinn sich von M. 139 362 auf M. 348 845 gehoben hat. Unter Mitwirkung des Werkes wurde 1905 die Bildung der Holstein. Portland-Cementfabrik, G. m. b. H., bewirkt. Diese Ges., deren nahezu sämtliche Anteile das Breitenburger Werk besitzt, erwarb die Besitztümer der in Konkurs geratenen Lägerdorfer Portland-Cementfabrik, die, dem Breitenburger Werke unmittelbar benachbart, ohne besondere Kosten für Leit. u. Verwalt. betrieben werden kann. Ausser einer erhöhten Produktion von etwa 750 000 Normalfass beider Werke ist diese Kombination von der wertvollsten Bedeutung. Die in Angriff genommenen Um- u. Ausbauten der Holstein. Fabrik werden ab Juli 1906 gestatten, alle Vorteile moderner Technik auszunutzen. Ausserdem hat die Breitenburger Fabrik für eine jährl. Annuität von M. 63 400 die Haftung übernommen, durch welche das beschaffte Kapital in 27 Jahren getilgt sein wird. Ende 1905 ist eine Verständig. aller Interessenten deutscher Cementfabrikgruppen erfolgt, wobei es sich bei der unterelbeschen Gruppe um Minimalpreise handelt. Zu diesen erhöhten Preisen sind bereits grosse Abschlüsse getätigt, die einen Mehrerlös sichern: ob und in welchem Umfange dies beim Export der Fall sein wird, ist noch fraglich.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 gleichber. Aktien (Nr. 1—2500) à M. 1000 lt. G.-V.-B. v. 28. 3. 1899.

Urspr. A.-K. M. 450 000 in 900 Aktien à M. 500, erhöht 1888 um M. 300 000 in 300 Aktien à M. 1000, 1889 um M. 250 000 in 250 Aktien à M. 1000. Lt. G.-V.-B. vom 29. Nov. 1893 teilweise Umwandlung der Aktien in Vorz.-Aktien Lit. A (siehe unter Genussscheine). Lt. G.-V.-B. v. 22. Dez. 1897 wurde den Besitzern der einfachen noch nicht umgetauschten St.-Aktien die Befugnis eingeräumt, dieselben unter Zuzahlung von 25% des Nominalwertes in Vorz.-Aktien Lit. B umzutauschen. Die G.-V. vom 22. Dez. 1897 beschloss ferner Erhöhung um M. 300 000 in 300 Vorz.-Aktien Lit. C à M. 1000; diese genossen eine Vor-Div. von 6% mit Nachzahlungsrecht und Vorbefriedigung im Falle der Liquidation vor allen übrigen Aktien, die Vorz.-Aktien Lit. A und B das gleiche Recht vor den St.-Aktien, sodass das A.-K. 1898 bestand aus M. 1 300 000 in 704 Vorz.-Aktien Lit. A à M. 500, 447 Vorz.-Aktien Lit. A à M. 1000, 177 Vorz.-Aktien Lit. B à M. 500, 92 Vorz.-Aktien Lit. B à M. 1000, 300 Vorz.-Aktien Lit. C à M. 1000, 19 einfachen St.-Aktien à M. 500 und 11 einfachen St.-Aktien à M. 1000.

Die G.-V. v. 28. März 1899 beschloss eine Unifizierung der Aktien in der Weise, dass die vorhandenen Vorz.-Aktien Lit C auf ihre sämtlichen Vorrechte gegenüber den weiteren drei Aktiengattungen, die Vorz.-Aktien Lit. A und B auf ihre Vorrechte gegenüber den

Vorz.-Aktien Lit. C und gegenüber den einfachen St.-Aktien und unter sich verzichten, jedoch mit Ausnahme der Div.-Nachbezugsrechte der Vorz.-Aktie Lit. A auf den bis 1897 bereits entstandenen Div.-Rückstand. Die sämtlichen vier Aktiengattungen haben fortan gleiche Rechte und an Stelle der alten Aktienurkunden sind neue Aktien in der Weise ausgegeben worden, dass gegen Einlieferung einer alten Aktie à M. 1000 oder zweier alter Aktien à M. 500 eine neue Aktie zu M. 1000 ausgefertigt wurde.

Ferner beschloss die G.-V. v. 28. März 1899 eine Erhöhung des A.-K. um M. 1 200 000 (also von M. 1 300 000 auf M. 2 500 000) durch Ausgabe von 1200 für 1899 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000. Dieselben wurden von einem Konsortium zu pari mit der Verpflichtung übernommen, zur Tilg. der gesamten Div.-Rückstände der Vorz.-Aktien Lit. A M. 63 920 an die Ges. zu zahlen, und alle mit ihrer Ausgabe zus.hängenden Kosten, sowie den Aktienstempel zu tragen.

Genussscheine: Solche sind à M. 175 u. 350 ausgegeben im Gesamtbetrage von M. 279 650 lt. G.-V. v. 29./11. 1893; dieselben erhalten 6% Gewinnanteil jährl. und unterliegen der Amort. durch jährl. Ausl. Dieselben können jederzeit mit 3 monat. Kündigungsfrist eingelöst werden. Ende 1904 waren noch in Umlauf nom. M. 211 400 Genussscheine à M. 175 u. à M. 350. Zur Einlösung gelangten 1901 18 Scheine à M. 350 u. 30 à M. 175, 1906 19 à M. 350, 32 à M. 175.

Anleihe: M. 1 200 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1899, rückzahlbar zu 103%, 400 Stücke (Nr. 1—400) à M. 500 u. 1000 Stücke (Nr. 401—1400) à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1902 in längstens 30 Jahren durch jährl. Ausl. von M. 40 000, im Juni auf 1. Okt.; ab 1. Okt. 1902 verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 3 Monaten Frist vorbehalten. Die Ges. haftet für die Anleihe mit ihrem ganzen Vermögen und darf keiner etwaigen späteren Anleihe ein Vor- bezw. ein Hypothekarrecht einräumen. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlst.: Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 1 040 000. Kurs Ende 1899—1905: 100.75, 99, 98, 96. 100, 100. 101%. Notiert Hamburg.

Kautionshypothek: Bis zur Höhe von M. 45 000 auf 3,1108 ha Grundstücke, welche im Gemeindebezirk Rethwisch belegen sind, zu gunsten des Grafen Otto zu Rantzau. Dieselbe dient lediglich zur Sicherung des mit dem Grafen Rantzau abgeschlossenen Pachtvertrages.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: M. 12 000 an Amort.-F., 5% zur Kapitalreserve, bis 10% Tant. an Dir. und Angestellte, event. M. 25 000 für 6% Gewinnanteil auf Genussscheine und Tilg. der letzteren, 4% Div., vom Rest 7% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 12 000), Überrest Super-Div.

Der Amort.-F. soll nach näherer Bestimmung des A.-R. sowohl zur successiven Amort. der Prior.-Anleihe als auch event. (unter Schaffung von Genussscheinen) des Akt.-Kap. selbst dienen (mit Rücksicht auf den Umstand, dass der Grund und Boden, auf welchem die Fabrik errichtet ist, der Ges. nicht gehört).

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 117 667, Thonländerei, Hof Muldsberg 103 182, Thonländerei u. Ziegelei 141 850, Gebäude 1 307 128, Masch. 634 609, Geleise u. Bahnanlage 50 695, elektr. Licht- u. Telephonanlage 3179, Kanal 1459, Markenschutz 2719, Arb.-Häuser 195 861, Schuten 16 875, Kreidegruben 36 000, Fuhrwerk 847, Fabrikutensil. 19 567, Kontorutensil. 1417, Säcke 64 278, Effekten 20 461, Bankguth. 321 964, Kassa 11 270, Wechsel 75 601, Aktien des Syndikats unterelb. Portl.-Cement-Fabriken 52 500, Beteil. bei Holstein. Portl.-Cementfabrik G. m. b. H. 315 000, Assekuranz 5171, Debit. 410 556, Vorräte an Portl.-Cement, -Halbfabrikaten, Fässern, Kohlen, Magazinvorräten, Ziegelfabrikaten, Material. etc. 646 120. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Oblig. 1 040 000, do. Zs.-Kto 11 509, do. Tilg.-Kto 2000, Amort.-F. 156 000, R.-F. 80 073 (Rückl. 8857), Dekr.-Kto 20 327, Disp.-F. 200, Arb.-Spargelder 16 863, Syndikat unterelb. Portl.-Cementfabriken 52 500, Kredit. 200 161, Holstein. Portland-Cementfabrik G. m. b. H. 306 293, Tant. u. Grat. 17 115, Genussschein-Div. u. Tilg. von Genussscheinen 24 934, Div. an Aktien 125 000, Vortrag 3002. Sa. M. 4 555 976.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter, Geschäfts-Unk., Reisespesen, Provis., Kontor-, Fuhrbetriebs- u. Beleucht.-Unk., Kanal- u. Schleusengebühren 150 330, Gehalt an A.-R. 12 000, Pachtgebühr, Zs., Skonto u. Disagio 99 861, Steuern, Feuer- u. Arb.-Versich. 33 033, Reparat. 131 691, Amort.-F. 12 000, Abschreib. 157 938, Gewinn 178 908. — Kredit: Vortrag 1768, Fabrikat.-Ertrag 773 993. Sa. M. 775 761.

Kurs der Aktien Ende 1899—1905: 139.25, 109, 83, 76.30, 81.50, 90.75, 123%. Zugel. M. 2 500 000, davon zur Subskription aufgelegt 23./6. 1899 M. 900 000 zu 134%. Erster Kurs 29./6. 1899: 143%. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien 1886—1905: 2¼, 6, 5, 5, 10½, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 11, 8½, 4, 0, 0, 0, 5%; früher bestandene Vorz.-Aktien Lit. A, B u. C 1895—98: 0, 7, 7, 6%, resp. auf Lit. A 8%; Genussscheine 1895—1901: Je 6%; 1902—1905: 0, 0, 0, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: C. Seumenicht, Lägerdorf.

Prokuristen: L. Lange, E. von Franck, Ernst Seumenicht.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Bankier Emil L. Meyer, Stellv. Fr. Schmidt, Bank. Ed. Magnus, Hannover; L. Kappelhoff, London; Jul. Levy, Hamburg; Bankier Rob. Borchardt, Berlin; Rechtsanwalt Dr. Martin Mayer, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: Nordd. Bank. *

Deutsche Asphalt-Actien-Gesellschaft
der Limmer und Vorwohler Grubenfelder in Hannover
mit Zweigniederlassung in München.

Gegründet: 18. 4. 1873. Letzte Statutänd. 14. 12. 1899. 6. 4. 1901 u. 12. 4. 1906.

Zweck: Betrieb von Asphaltsteingruben, Fabrikation von Asphalt-Mastix u. Goudron u. Verwertung derselben zu Limmer b. Hannover und zu Eschershausen b. Vorwohle: Stampf- und Gussasphaltgeschäft. Die Fabrik Eschershausen hat an die Vorwohle-Emmerthaler Eisenbahn-Anschluss erhalten. 1894 erwarb die Ges. nom. M. 100 000 Aktien der Asphaltfabrik F. Schlesing Nachf. A.-G. in Berlin-Charlottenburg und 1895 den Rest der Aktien genannter Ges. im Betrage von nom. M. 250 000 zu 150%; zu Buche stehen diese Aktien nur zu 135 5/7%. Div. der Berliner Ges. 1897—1905: 14. 20. 20, 24. 24, 22. 22, 22. 25%. Die Ges. gehört dem Vorwohler Syndikat an.

Kapital: M. 2 500 000 in 1800 Aktien (diverse Nrn.) à M. 500 u. 1600 Aktien (Nr. 1—1600) à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000 in 2500 Aktien à M. 600, herabgesetzt 1879 durch Rückkauf von nom. M. 30 000 und 1880 durch Abstemp. der verblieb. M. 1 470 000 auf M. 1 225 000, dann Erhöhung lt. G.-V. v. 4. 5. 1889 um M. 500 000 (auf M. 1 725 000), in 500 Aktien à M. 1000, hierauf lt. G.-V. v. 7. 8. 1890 Reduktion durch Rückkauf von M. 825 000 auf M. 900 000, eingeteilt in 1800 Aktien à M. 500. Später erhöht lt. G.-V. v. 17. 12. 1894 um M. 350 000 in 350 Aktien à M. 1000, lt. G.-V. v. 20. 3. 1897 um M. 350 000 in 350 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 120%, und lt. G.-V. v. 28. 11. 1898 um M. 400 000 (auf M. 2 000 000) in 400 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. 1. 1899, übernommen von einem Konsortium zu 105%, welches der Ges. gleichzeitig 400 ihrer Genussscheine franko Valuta zwecks Vernicht. auslieferte. Auch die übrigen 100 Stück Genussscheine wurden inzwischen gekündigt bezw. eingelöst. Die G.-V. v. 12. 4. 1906 beschloss behufs Betriebserweiterungen die Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 (auf M. 2 500 000) in 500 Aktien à M. 1000 mit halber Div.-Ber. für 1906, übernommen von einem Konsort. zu 125%, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 v. 27. 4.—11. 5. 1906 zu 130% plus 2% Aktienstempel franko Zs.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4 1/2% Oblig. v. 1890, rückzahlbar zu 105%, 2000 Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1891 in längstens 30 Jahren durch jährl. Ausl. im März April auf 1./10.: verstärkte Tilg. jederzeit zulässig. Sicherheit: I. Hypoth. zu gunsten von Carl Solling & Co. in Hannover. Verj. der Coup.: 4 J. n. F. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Ende 1905 noch in Umlauf M. 746 500. Kurs Ende 1893—1905: 104.75, 108, 106.25, —, —, 105.25. 105, 101.25, 103.75, 104.75. —, 105.60. —%. Notiert Berlin u. Hannover (hier Ende 1903—1905: 105, 105.50, —%).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. erfüllt: bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, dann bis 4% Div., vom Rest 15% Tant. an A.-R. (mind. M. 6000), Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 967 056, Gebäude 256 702, Masch. 105 512, Utensil. 7337, Pferde u. Wagen 8737, Hochbahn 7980. Beleucht.-Anlage 5032, Anschlussgeleis 33 813, Hypoth. 48 500, Kassa 4341, Wechsel 78 079. Debit. 390 698, Bankguth. 301 657, Waren 181 470, Kaut.-Effekten 243 581. Effekten: Aktien der Asphaltfabrik F. Schlesing Nachf. 475 000, do. der Vorwohle-Emmenthaler Eisenbahn 57 600. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 746 500, do. Zs.-Kto 9186, R.-F. 200 000, Spec.-R.-F. 50 000, Arb.-Unterst.-F. 8469. Kredit. 99 732, Div. 200 000, do. alte 827. Tant. 37856, Vortrag 18 887. Sa. M. 3 371 463.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 37 990, do. auf Debit. 809, Geschäfts-Unk. 60 174, Agio 2913. Zs.-Saldo 10 856. Gewinn 256 743. — Kredit: Vortrag 10 137, Gewinn an Waren 271 849, Div. a. Aktien der Asphaltfabrik F. Schlesing Nachf. 87 500. Sa. M. 369 486.

Kurs Ende 1886—1905: 36, 53, 76, 81.50, 71.50, 61, 84.50, 77.50, 134.75, 168, 157.25, 151.90, 172.90, 165.60, 161.25, 157.90, 135. 128, 132.10. 151.50%. Aufgelegt 11. 1. 1880 zu 85%. Not. Berlin.

Dividenden: Aktien 1886—1905: 0, 2, 3 1/2, 3, 2, 4, 5. 5, 10, 10, 10. 8. 12. 12, 12. 11, 5, 7, 7 1/2, 10%; Genussscheine 1896—98: M. 40. 40. 40 pr. Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Carl Schönewald; Direktoren: Carl Bodenstab, Hannover; E. Heusser, Eschershausen. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Konsul Carl Solling, Hannover; Konsul Jul. Samelson. Carl Landsberg, Berlin; Bankier Ed. Magnus, Hannover; Chs. Wm. Bradshaw. London.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Jul. Samelson: Hannover: B. Magnus, Carl Solling & Co.; Magdeburg: Magdeb. Privatbank: Dresden. Chemnitz. Leipzig: Dresdner Bankverein. *

„Finkenberg“ Act.-Ges. für Portland-Cement- u. Wasserkalk-Fabrikation in Ennigerloh b. Beckum i. W. (Neu.)

Gegründet: 17. 5. bezw. 17. 7. 1900 mit Sitz in Hamm: eingetr. 2. 8. 1900. Seit 1904 Sitz in Ennigerloh. Letzte Statutänd. 22. 3. 1902. 28. 11. 1903 u. 25. 6. 1904. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. Die Ges. hat die Wasserkalkwerke der Firma Heinrich Schlemann zu Ennigerloh mit 5 Kalköfen, Inventar u. Anschlussbahn u. grössere kalkhaltige Grundstücke angekauft und auf denselben eine Cementfabrik errichtet. Die in die Ges. eingebrachten Grundstücke hatten eine Grösse von 23 ha 6 a 47 qm. Übernahmepreis M. 210 000.

Zweck: Betrieb von Cement- u. Kalkwerken oder von verwandten Unternehmungen. Die Ges. verfügt über ein mit Bahnanschluss versehenes, für Bauzwecke überaus günstig gelegenes Areal von 26 ha 30 a 56 qm. Der Betrieb der Kalkfabrik (Leistungsfähigkeit ca. 1200 Doppelwagen) wurde im Aug. 1900, der der Cementfabrik am 12./4. 1901 aufgenommen. Die Ges. gehört dem Verkaufsverein Westf. Kalkwerke u. dem Rhein.-Westf. Cementsyndikate an.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. bes. Abschreib. und Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst., hierauf 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., (mind. M. 600 pro Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 186 169, Gebäude 367 425, Masch. 333 208, Werkzeuge u. Fabrik-Utensil. 3591, Geleisanlage 49 258, Mobil. 4419, Säcke 9540, Fässer 206, Fabrikate u. Material. 51 491, Feuerversich. 968, Kassa 4812, Wechsel 214, Effekten 3918, Beteilig. 8400, noch nicht fällige Zs. 41, Bankguth. 95 010, Checkguth. 5882, Debit. 88 422, (Avale 106 300). — Passiva: A.-K. 1 000 000, Accepte 60 000, (Avale 106 300), Delkr.-Kto 4628, Kredit. 45 630, R.-F. 10 000 (Rückl. 7000), Div. 80 000, do. alte 280, Tant. 9744, Vortrag 2697. Sa. M. 1 212 980.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk., Zs., Reparat., Kalk- u. Cementfabrikat.-Unk. 215 660, Feuerversich. 2150, Abschreib. 40 041, Gewinn 99 441. — Kredit: Vortrag 4073, Cement u. Kalk 407 826, besond. Einnahmen 400. Sa. M. 412 300.

Kurs: Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Mai 1906.

Dividenden 1901—1905: 0, 0, 0, 4, 8%.

Direktion: Ludw. C. Behrens, Hch. Strätling. **Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. S. Windmüller, Stellv. C. Ad. Bergmann, Rechtsanw. H. Juckenack, P. Wegerhoff, Hamm i. W.; Ferd. Klein, Düsseldorf; Gen.-Dir. Bergrat H. Kost, Essen a. d. R.

Zahlstellen: Ges.-Kasse: Berlin: M. Schlesinger & Co. Nachf.; Hamm i. W.: Selig Windmüller.

Lothringer Portland-Cement-Werke in Metz.

Sitz der Centrale in Strassburg i. E., Fabriken in Diesdorf u. Heming in Lothr.

Gegründet: 6./6. 1891, eingetr. 1./7. 1891. Letzte Statutänd. 6./4. 1900, 18. 5. 1904 u. 10./5. 1905. Firma lautete bis Ende 1898 Lothr. Portl.-Cement-Werke Diesdorf mit Sitz in Diesdorf.

Zweck: Betrieb der Cementfabrik zu Diesdorf, Herstellung u. Verkauf von Cement u. verwandten Erzeugnissen, sowie daraus gefertigten Waren. Die G.-V. v. 22./12. 1898 beschloss Vereinig. mit der A.-G. Elsass-Lothr. Portl.-Cement-Werk zu Heming. Produktionsfähigkeit der in der Nähe des Saarkohlenbeckens für Bahn- u. Wassertransport günstig geleg. Anlagen zu Diesdorf und Heming jährl. ca. 380 000 Fass à 170 kg. Auf beiden Fabriken, die ein Areal von 624 127 qm umschliessen, ist 1904 das Drehrohrofen-System eingeführt: Deckung der Kosten hierfür und für andere Neuanlagen (ca. M. 500 000) erfolgte aus der 1904 begebenen 4½% Anleihe. Die Ges. besitzt eigene Kanalschiffe und in Mülhausen i. Els., Hüningen, und Kolmar i. Els. Lagerhäuser mit Bahnanschluss. Grundbesitz 17 ha 68 a 95 qm Fabrikterrain und durch Zukauf jetzt ca. 70 ha für lange Jahre reichende Kalk- und Thonfelder. Der Betrieb des Heminger Werkes wurde am 1./11. 1905 eingestellt, 1906 fand dann Verpachtung des Werkes an die Ges. für Kalk- u. Cement-Ind. m. b. H. in Metz statt. Später soll käufliche Übernahme von Heming stattfinden. Die Ges. gehört der süddeutschen Cement-Verkaufsstelle in Heidelberg an und ist bei anderen Ges. mit M. 118 800 beteiligt, ausserdem mit M. 170 000 Aktien an der 1904 als A.-G. gegründeten Portland-Cementfabrik Gebr. Spohn in Blaubeuren (A.-K. M. 2 500 000).

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, in 1000 Aktien mit Stempelaufdruck, aus dem die Firmenänd. v. 22./12. 1898 ersichtlich, erhöht lt. G.-V. v. 22./12. 1898 um M. 800 000 in 800 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1899; von diesen Aktien erhielten 200 Stück die bisherigen Diesdorfer Aktionäre zu 135%, die übrigen 600 Stück wurden in Tausch gegen 600 Stück Aktien der angegliederten A.-G. Elsass-Lothring. Portland-Cement-Werk zu Heming gegeben (s. oben). Die G.-V. v. 6. 4. 1900 beschloss zwecks der Beschaffung von Mitteln für Neuanlagen und Betriebserweiterungen weitere Erhöhung um M. 700 000 (auf M. 2 500 000) in 700 ab 1. 1. 1900 div.-ber. Aktien; übernommen von einem Konsortium, und zwar M. 200 000 zu 140%, M. 500 000 zu 155%, u. von diesem M. 180 000 den Aktionären 10 : 1 v. 15.—30. 5. 1900 zu 140% angeboten u. M. 20 000 dem Vorst. u. den Beamten der Ges. zu den gleichen Bedingungen überlassen; die restl. 500 Aktien dienten zur Einführung an den Börsen Berlin u. Frankf. a. M.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 18. 5. 1904, rückzahlbar zu 102%, 800 Stücke Lit. A (Nr. 1—800) à M. 1000, 400, Lit. B (Nr. 801—1200) à M. 500, auf Namen der Firma S. Bleichröder in Berlin als Pfandhalter oder deren Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 durch jährl. Ausl. 1. 7. (zuerst 1909) auf 2. 1.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe ist an 1. Stelle hypothek. eingetragen; Buchwert der belasteten Grundstücke u. Gebäude Ende 1903 M. 2 216 200, wozu noch der Wert der zu errichtenden Neuanlagen treten wird. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen u. Metz: Fil. der Internat. Bank in Luxemburg. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimm. Die Anleihe diente zur Errichtung von Neuanlagen und Einführung des Drehrohrofenbetriebes (s. oben) und Rückzahl. des Restes der

früheren Anleihe I (M. 222 500). Kurs in Berlin Ende 1904—1905: 102.60, 102.10%. Zugelassen Juni 1904, zur Zeichnung aufgelegt 27./6. 1904 zu 101% unter Ausgleich der Stück-Zs. u. Zahl. der Hälfte des Schlussscheinstempels; erster Kurs 4./7. 1904: 101.60%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. erfüllt, event. Dotierung weiterer R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke, Steinbrüche, Tongruben, Wasserversorg.-Anlage 399 290, Fabrikgebäude, Wohngebäude, Kanal-Lagerhäuser 1 101 270, Brennöfen 164 000, Masch. 1 213 812, Mobil. 5804, elektr. Beleucht.- u. Kraft-Anlage 47 900, Eisenbahngleise, Drahtseilbahn etc. 171 300, Neubaukto 4293, Portland-Cement, Halbfabrikate, Rohmaterial., Kohlen, Fässer etc. 306 087, Kassa 22 089, Geschäftsanteile, St.-Einlagen u. Aktien 329 600, Debit. u. Bankguth. 775 324, Kaut. 25 486, Sicherheitswechsel 67 400, vorausbez. Steuern 5173, Feuerversich. 4778. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Teilschuldverschreib. 1 000 000, do. Zs.-Kto 13 117, R.-F. 450 000, Spec.-R.-F. 162 464, Arb.-Unterst.-F. 53 996, Kredit. 162 344, Kaut.-Kto 14 000, Sicherheitswechsel 67 400, Div. 175 000, do. alte 600, Tant. 20 413, Grat. 6000, Vortrag 18 272. Sa. M. 4 643 609.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 170 595, Reparat. 80 011, Gen.-Unk. 94 189, Oblig.-Zs. 45 000, Gewinn 219 686. — Kredit: Vortrag 16 931, Fabrikat.-Gewinn u. Gewinn aus Beteilig. 585 531, Miete u. Pacht 3899, Zs. 3118. Sa. M. 609 481.

Kurs der Aktien Ende 1900—1905: In Berlin: 162.50, 133, 112.25, 127.20, 138.75, 134.50%. — In Frankf. a. M.: 162.10, 135, 114.70, 128.20, 140.50, 134.50%. — Eingef. Juli 1900 in Berlin u. Frankf. a. M. durch die dortigen Zahlst. Erster Kurs Berlin 23./7. 1900: 170%.

Dividenden 1894—1905: 4, 5, 7½, 10, 12½, 14, 14, 8, 5, 5, 5, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: G. Hommel, Strassburg; H. Karcher, Diesdorf.

Prokuristen: Franz Lau, Karl Ummenhofer.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. F. Rexroth, St. Johann a. Saar; Stellv. Fabrik-Dir. H. Willing, Dr. P. Jochum, Karlsruhe; Komm.-Rat Ed. Adt, Ensheim; Fr. Obenauer sen., Saarbrücken; Gust. Adt, Forbach; Bankier B. Haas, Frankf. a. M.; Komm.-Rat L. Lazard, Metz; Dr. Rob. Pabst, St. Johann.

Zahlstellen: Für Div.: Metz u. Strassburg: Eig. Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Haas & Weiss; St. Johann a. Saar: Berg. Märk. Bank; Metz: Internat. Bank. *

Oberschlesische Portland-Cement-Fabrik in Oppeln.

Gegründet: 3. 4. 1888. Letzte Statutänd. 6./11. 1899. **Besitz:** Die früher L. Schottländers Erben gehörige Cementfabrik mit jetzt 10 Dietzsch'schen Öfen, übernommen für M. 2 435 000. Die Grundstücke der Ges. haben zus. 88,93 ha Flächeninhalt, wovon 84,40 ha zus.-hängend in Oppeln, der Rest ausserhalb der Stadt; ungefähr ⅔ des Areals enthalten Kalksteine für die Cementfabrikation. Das Werk wurde durch den Bau einer neuen grossen, auf 200 000 Fass Jahresproduktion eingerichteten dritten Fabrik (Kostenaufwand M. 1 094 441), welche im Frühjahr 1900 in Betrieb kam, bedeutend erweitert. Neuanschaffungen 1905 für M. 12 345. 1905 erheblich höherer Versand zu etwas gebesserten Preisen.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 26. 4. 1889 auf M. 2 750 000 und lt. G.-V. v. 21./11. 1898 um M. 250 000 auf jetzigen Stand in 250 ab 1. 1. 1899 div.-ber. Aktien übernommen von einem Konsortium zu 150%, angeboten den Aktionären 11 : 1 bis 30. 12. 1898 zu 154%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** Jede Aktie giebt 1 St., bei mehreren Aktien geben je 3 Aktien 1 St., überschiessende Aktien werden voll gerechnet.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. (erfüllt), event. Sonderrückl., bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 12 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke, Gebäude, Masch. u. Utensil. 2 980 463, Debit. 188 795, Bankguth. 881 838, Effekten 77 329, Kassa 14 209, Wechsel 38 365, Hypoth. 12 500, vorausbez. Feuerversich. 9821, Portland-Cement, Halbfabr. Material. u. Ersatzstücke 148 964. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Kredit. 18 743, R.-F. 400 000, Spec.-R.-F. 400 000, Div. 420 000, do. alte 105, Unterst.-F. f. Beamte- u. Arb. 40 000 (Rückl. 10 000), Tant. 59 043, Vortrag 14 394. Sa. M. 4 352 284.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 260 000, Reparat. 90 366, allg. Unk. inkl. Steuern u. Assekuranz 105 500, Gewinn 503 437. — Kredit: Vortrag 15 272, Bruttogewinn 944 031. Sa. M. 959 303.

Kurs der Aktien Ende 1891—1905: 90, 60.70, 85.25, 99.50, 111.75, 138.50, 159, 185, 194.30, 118.50, 83, 103, 133.30, 190, 222%. Eingef. 4. 9. 1888 zu 150%. Notiert Berlin, Breslau.

Dividenden 1888—1905: 10, 10, 8, 5½, 1½, 2½, 6, 6, 9, 11, 13, 13, 8, 3, 3, 6, 10½, 14%. Zahlb. spät. 1. 6. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Herm. Altmann, Sophus Tetens.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Jul. Schottländer, Stellv. Dr. Ph. Immerwahr, Franz Leonhard, Breslau; Stadtrat Jul. Pringsheim, Oppeln; Gen.-Konsul Eug. Landau, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Breslau: Bresl. Disconto-Bank, S. L. Landsberger; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., S. L. Landsberger. *

Oppelner Portland-Cement-Fabriken
vormals F. W. Grundmann in Oppeln.

Gegründet: 17./8. 1872. Letzte Statutänd. 18./11. 1899 u. 19./2. 1906.

Zweck: Herstellung u. Verkauf von Portl.-Cement. Die Ges. übernahm die vormals Grundmann'sche Cementfabrik in Oppeln für M. 2 100 000 u. später die Pringsheim'sche Cementfabrik in Königl.-Neudorf bei Oppeln. 1883/84 wurden die Fabriken umgebaut, 1890/91 Erweiterung der Neudorfer Fabrik. 1898/99 Rekonstruktion u. Erweiterung der Oppelner Fabrik. Zur Abrundung des Besitzes wurden 1899 mehrere grössere Steinbruchterrains f. M. 88 067 u. 1902/1903 weitere Grundstücke für M. 74 292 bezw. 27 826 erworben; auch 1904 Vergrösserung des Terrainbesitzes, wofür einschl. Neubauten, Anschaffungen etc. M. 100 934 ausgegeben wurden Der Versand 1905 war um 8 % höher wie 1904 bei etwas gebesserten Preisen. Die Produktionsfähigkeit beträgt ca. 600 000 Fass und ist 1905 bis 70 % ausgenützt worden. 1906 Bau von 2 Drehöfen in Oppeln.

Kapital: M. 3 000 000 in 687 Aktien à Thlr. 500 = M. 1500, 2251 Aktien à Thlr. 200 = M. 600 und 2063 Aktien à Thlr. 100 = M. 300 nach Erhöhung des urspr. Kapitals von M. 2 400 000 auf M. 4 200 000 und Rückkauf von viermal M. 300 000 in den Jahren 1876, 1877, 1878 u. 1879. Die G.-V. v. 16./2. 1895 beschloss Neudruck der Aktien; der Umtausch erfolgte bis Ende Mai 1896 franko Spesen, von da ab ist Stempel zu erstatten. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner Bezugsrecht al pari auf die Hälfte der Neuausgabe von Aktien.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4 % Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 103 %, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1900 durch jährl. Ausl. von 4 % Anfang Juli auf 1./10.; kann verstärkt werden. Verj. der Coup.: 4 J. (F.) Die Anleihe diente zur Beschaffung der Kosten für die Erweiterung der Fabrikanlagen und zur Tilg. des noch ausstehend gewesenen Restes der $4^1/_2$ % Anleihe von 1891, deren Stücke zur Heimzahlung auf 1./10. 1898 gekündigt wurden bezw. die vom 1.—10./7. 1898 gegen Stücke der neuen Anleihe umgetauscht werden konnten. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf 31./12. 1905 M. 760 000. Kurs in Breslau Ende 1898—1905: 101, 98.75, 95.75, 97.75, 100, 101.10, 102, 101.90 %. Aufgel. 21./5. 1898 zu 102 %.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (erfüllt), eine jährl. von der G.-V. zu bestimmende Summe zum Disp.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis zu 4 % Vor-Div., 8 % Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 9000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Immobil., Masch. u. Utensil. 3 942 000, Neubaukto 28 347, Bestände an Portland-Cement, Halbfabrikate, Material. etc. 195 022, Bankguth. 265 084, Debit. 295 285, vorausbez. Versich. 4880, Effekten 100 479, Wechsel 88 135, Kassa 10 889. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Anleihe 760 000, do. Tilg.-Kto 5150, do. Zs.-Kto 7700, Kredit. 80 540, R.-F. 300 000, Disp.-F. 300 000, Pens.-F. 20 000, Div. 390 000, do. alte 568, Tant. 54 835, Vortrag 11 329. Sa. M. 4 930 122.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 280 834, Kursverlust 5, Anleihe-Zs. 31 600, do. Aufgeld 1200, Reparat. 102 076, Verwalt.-Unk. inkl. Assekuranz u. Steuern 93 856, Gewinn 456 164. — Kredit: Vortrag 7922, Betriebsgewinn 954 516, Zs. 3297. Sa. M. 965 735.

Kurs der Aktien Ende 1889—1905: 129.25, 107.25, 88.80, 82.60, 101.60, 114.75, 124, 156, 171.50, 188.50, 197, 126.75, 88.80, 108.90, 138, 170, 196 %. Seit 18./6. 1898 sind nur Stücke mit rotem Reichsstempel „Eins vom Hundert" lieferbar. Notiert in Berlin, Breslau.

Dividenden 1886—1905: 2, $2^1/_2$, 6, 7, $6^1/_2$, $5^1/_2$, 4, $4^1/_2$, $6^1/_2$, $7^1/_2$, 10, 11, 13, 12, 7, 3, $3^1/_2$, 5, 9, 13 %. Zahlbar spät. ab 1./5. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Karl Hoffmann. **Prokuristen:** Gust. Scholz, Hch. Hoppe.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Stadtrat F. Pringsheim, Stellv. Stadtrat C. Brössling, Konsul Th. Ehrlich, Komm.-Rat Louis Ledermann, Bank-Dir. O. Degenkolb, Breslau; Brauereibes. Max Friedlaender, Oppeln; Konsul Dr. W. Sobernheim, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse: Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Breslau: Breslauer Wechsler-Bank. *

Portland-Cementfabrik vormals A. Giesel in Oppeln.

Gegründet: 26./5. 1887. Letzte Statutänd. 15./12. 1899 u. 20./2. 1902. **Zweck:** Übernahme und Fortbetrieb der 1883 begründeten Portland-Cementfabrik der Kommandit-Ges. A. Giesel & Co. in Oppeln mit einer Leistungsfähigkeit von 300 000 Fass ab 1./1. 1887 für M. 1 406 636. Die Ges. besitzt ein Areal von 24 ha mit Kalkstein u. Mergel-Förderungsrechte auf fremdem Terrain. Im Laufe der Zeit wurden 7 neue Dietzsche Etagenöfen u. mehrere Kugelmühlen etc. angelegt. 1900 Erwerb neuer Kalkstein- u. Mergelfelder für M. 56 832. Es ist eine völlige Umgestalt. der Anlagen aus vorhand. Mitteln vorgesehen. Das Jahr 1905 ergab ein um 9 % höheres Produktions- u. Absatzquantum wie 1904 u. eine $4^1/_2$ % Erhöhung der Verkaufspreise.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 900 000: erhöht lt. G.-V. v. 6./12. 1887 um M. 600 000 u. lt. G.-V. v. 22./2. 1890 um M. 300 000 in 300 Aktien à M. 1000, begeben an Aktionäre zu 125 %.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % z. R.-F. (erfüllt), event. bis 10 % zu Sonderrückl., 4 % Div., bis 5 % vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10 % Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Aus dem R.-F. II kann die Div. bis auf 5 % ergänzt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke, Gebäude, Geleisanlagen, Masch. u. Utensil. 836 655, Kassa 3237, Wechsel 35 609, Effekten 357 000, Kautionsstellung 3000, Debit. u. Bankguth. 1 018 675, Bestand an Portl.-Cement, Halbfabrikaten, Material. etc. 62 056. — Passiva: A.-K. 1 800 000, R.-F. 180 000, Disp.-F. 61 616, Kredit. 24 779, Res. für event. Ausfälle 8137, Div. 216 000, do. alte 500, Tant. 15 124, Vortrag 10 075. Sa. M. 2 316 232.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 44 967, Reparat. 70 950, Abschreib. 140 000, Gewinn 241 200. — Kredit: Vortrag 6701, Bruttoüberschuss 490 416. Sa. M. 497 117.

Kurs Ende 1888—1905: 164, 155.90, 115, 95.50, 59, 87, 99.50, 105.50, 128.75, 160.50, 175.25, 195.50, 124.25, 88.50, 97.75, 123.25, 149, 186.75%. Eingef. 17./3. 1888 zu 142%. Notiert Berlin.

Dividenden 1886—1905: 9, 10½, 12, 10, 8½, 6, 2, 2, 4½, 5½, 9, 10, 13, 13, 6, 2, 2, 4, 8, 12%. Div.-Zahl. spät. 1./5. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Karl Walter. **Prokuristen:** Jos. Mertz, Victor Stolz.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Bank-Dir. E. Berve, Breslau; Stellv. Stadtrat L. Reymann, Apothekenbes. Carl Exner, Oppeln; Reinh. Stiller, Breslau; Komm.-Rat Ad. Moser, Berlin.

Zahlstellen: Oppeln: Gesellschaftskasse. Breslauer Disconto-Bank; Berlin: Georg Fromberg & Co.; Breslau: Schles. Bankverein. *

Portland-Cementfabrik Hemmoor.

Sitz der Gesellschaft nebst Fabrik in **Hemmoor** a. d. Oste.
Direktion u. Hauptkontor in **Hamburg I.**, Posthof Nr. 14, Steinstrasse.

Gegründet: 9./8. 1882. Letzte Statutänd. 28./12. 1899. **Zweck:** Fabrikation von Portl.-Cement, dessen Weiterverarbeitung zu baulichen oder ornamentalen Gegenständen, Fabrikation von sonst. Baumaterialien. Das Etablissement in Hemmoor wurde 1862 als Kalkfabrik und 1866 als Portl.-Cementfabrik begründet. 1882 erfolgte die Übernahme der Fabrik (Station Warstade-Hemmoor) seitens der A.-G. von dem Vorbesitzer Jürgen Hinr. Hagenah zu Stade, einschl. eines Abladeplatzes zu Schwarzenhütten a. d. Oste für M. 3 000 000. Die Fabrik besass bei Errichtung der Ges. ca. 70 ha Grund und Boden, davon 20 ha abbaubare Kreide und 10 ha Thon, 39 Schachtöfen, 2 Ziegel-Ringöfen, 2 Kalköfen, 5 Darren mit 133 Koksöfen u. hat jetzt nach grossen Neuanlagen, insbes. nach dem Bau von Dietz'schen Doppel-Etagenöfen in 1880—1890, eine Produktionsfähigkeit von ca. 700 000, seit 1899 von über 1 000 000 Fass Cement. Gegenwärt. Grundbesitz 170 ha 99 a 96 qm. Im Betriebe befinden sich 43 Dietz'sche Etagen-Brennöfen und mehrere grosse rotierende Öfen. Ausgaben für Erweiterungsbauten 1899—1905 rund M. 2 423 531. 1890 Ankauf der Cementfabrik Neu-Hemmoor. Die 1901 erworbenen M. 150 000 Aktien der Portl.-Cementfabrik A.-G. Pahlhude in Hamburg sind bis auf M. 1000 abgeschrieben. Für letztere Ges. hatte die Hemmoor-Ges. 1902—1904 die Hypoth.-Zs. bezw. einen Teil der Hypoth.-Amort. zu zahlen. Über die Forder. an diese Ges. sowie an die G. m. b. H. Brunckhorst & Krogmann Nachf. in Hamburg, an welcher die Ges. mit M. 20 000 mit 50% Einzahlung beteiligt ist, s. die Bilanz. Das Werk in Buxtehude ist 1906 auf Abbruch verkauft. Die Aktien des unterelbeschen Portl.-Cement-Syndikats (M. 230 000 mit 25% Einzahl.) sind bis auf M. 1 abgeschrieben, nachdem 1904 u. 1905 darauf zus. M. 29 184 zurückgezahlt (unter Effekten der Bilanz).

Produktion:	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Fass à kg 170 . . .	696 508	745 048	717 324	661 339	812 326	848 192	726 544	868 504
Absatz	735 296	740 705	756 629	651 127	783 841	844 303	753 483	900 762

Kapital: M. 5 400 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 500 u. 3400 Aktien (Nr. 4001—7400) à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000 in 4000 Aktien à M. 500; erhöht lt. G.-V. v. 18./6. 1888 um M. 400 000 in 400 Aktien II. Em. à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 145%, lt. G.-V. v. 16./5. 1895 um M. 600 000 in 600 Aktien III. Em. à M. 1000, angeboten den Aktionären zu pari, lt. G.-V. v. 24./6. 1897 um M. 600 000 in 600 Aktien IV. Em. à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 115% und lt. G.-V. v. 21./2. 1899 um M. 1 800 000 (auf M. 5 400 000) in 1800 Aktien V. Em. à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1899 zur Hälfte, ab 1900 voll; diese neuen Aktien wurden den Aktionären vom 1.—15./3. 1899 zu 165% angeboten, einzuzahlen 25% und das Agio sofort, 25% am 1./5. und restl. 50% am 30./6. 1899; auf M. 2000 alte Aktien entfiel eine neue zu M. 1000.

Der Erlös der jungen Aktien wurde verwandt zur Vergrösserung der Produktion in Hemmoor auf 1 000 000 Fass Portland-Cement, zur Vermehrung der Betriebsmittel, sowie zur Beteilig. mit Doll. 250 000 (Buchwert nach M. 554 446 Abschreib. 1905 M. 500 000) an den in La Salle im Staate Illinois U. St. A. erbauten, Ende 1900 in Betrieb gesetzten German-American Portland Cement Works. Dieselben sind mit Doll. 450 000 Kapital ausgerüstet. Der Abschluss per 30./9. 1902 wies $ 21 206 Gewinn auf, der ebenso wie der Gewinn 1905 von $ 23 621 zu Abschreib. benutzt ist, für 1903 wurden 4% Div. verteilt, für 1904 ist ein Verlust zu verzeichnen. Weitere Geldmittel hat die Hemmoor-Ges. dem amerikan. Unternehmen durch Übernahme von $ 71 500 seiner 6% Mortgage-Bonds u. von $ 131 500 seiner 6% First Mortgage-Bonds vorgeschossen, deren Buchwert Ende 1905 M. 304 804 bzw. M. 553 822 betrug. — Das Jahr 1904 hatte infolge der auf die Beteilig. der Ges. an dem amerikan. Unternehmen u. bei der Firma Brunckshorst & Krogmann in Buxtehude (M. 553 823 bzw. M. 44 885) M. 413 026 aus den Res. gedeckten Verlust ergeben. Der 1905 erzielte Gewinn von M. 236 737 ist mit Rücksicht auf die lt. G.-V. v. 24./6. 1905 erfolgte Übernahme der 1. Hypoth. von $ 150 000 (wovon bislang

nur $ 131 500 gebraucht sind) auf das amerikanische Unternehmen vorgetragen. Die Ges. in La Salle kann jetzt als reorganisiert gelten und die Lage der amerikan. Ges. kann zufriedenstellend genannt werden.

Anleihen: I. M. 1 500 000 in 4% (früher bis 1./1. 1889 5 resp. bis 1. 1. 1896 4½%) Prior.-Oblig. I. Em. vom 15./8. 1882, rückzahlbar zu 105%. Stücke Lit. A zu M. 3000. B M. 1000, C M. 500. D M. 200. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1883 in 37 Jahren durch jährl. Ausl. von 1% und ersparten Zs. im Juni auf 2./1. Ende 1905 noch in Umlauf M. 876 800. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1892—1905: 103.50, 103.50, 105, 105, 105.50, 106.65, 104.50, 102.50, 99, 98.75, 99.25, 101.25, 100.50, 102%. Notiert in Hannover.

II. M. 500 000 in 4% (früher bis 1./1. 1896 4½%) Oblig. II. Em. v. 21./10. 1891, rückzahlbar zu 105%, Stücke A M. 2000, B M. 1000, C M. 500. Zs. 2. 1. u. 1./7. Tilg. ab 1892 in 27 Jahren durch jährl. Ausl. von 2% und ersparten Zs. im Juni auf 2. 1. Bei beiden Anleihen verstärkte Tilg. oder gänzliche Künd. mit 6 Monaten Frist vorbehalten. Beide Anleihen sind hypothekarisch auf die Immobil. der Ges. mit Zubehör eingetragen. Bei beiden Anleihen Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Ende 1905 von II noch in Umlauf M. 309 500 Zahlst.: Hannover: Herm. Bartels, Dresdner Bank, Gottfried Herzfeld. Kurs Ende 1892—1905: 101.25, 101.20, 102.50, 105, 104.25, 105.25, 104, 100.75, 98, 98.50, 97.50, 98.25, 99, 100%. Notiert in Hannover.

Hypotheken u. Darlehen (Ende 1905): Noch M. 80 000, Zinssatz bis 4½%. M. 115 000 sind 1905 zurückgezahlt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. neben M. 30 000 jährl. Fixum, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Fabrikanlage (Grundbesitz, Bauanlage, Masch. u. Geleise) 5 614 552, Utensil., Pferde u. Wagen 132 498, Wohlf.-Einricht. 40 000, Rhederei 74 598, Aktien der Portl.-Cementfabrik u. Ziegelei Pahlhude A.-G. (nom. M. 150 000) 1000, Forder. an dieselbe (abzügl. 63 684 Abschreib. aus der Effekten-Res.) 121 138, Geschäftsanteile an Brunckhorst & Krogmann Nachf. G. m. b. H., Hamburg (M. 20 000 mit 50% Einzahl.) 10 000, Forder. an dieselbe 72 855, Fässer u. Fassmaterial 144 113, Portl.-Cement, Kalk, Steine, Kohlen, Halbfabrikate u. Magazinvorräte 517 096, Patentkto 2, vorausbez. Versich. 9282, Kassa 12 682, Wechsel 6720, Effekten 85 410, Beteilig. bei German-American Portl. Cement Works, La Salle 1 358 627, Debit. 752 616. — Passiva: A.-K. 5 400 000, Anleihe von 1882 876 800, do. von 1891 309 500, Anleihen-Zs.-Kto 25 820, do. Tilg.-Kto 66 150, Spec.-Hypoth.- u. Darlehenskto 80 000, R.-F. 1 306 446, Delkr.-Kto 30 000, Restlöhne 38 778, Kredit. 582 960, Vortrag 236 737. Sa. M. 8 953 191.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 304 462, Reparat. 258 261, Fuhr- u. Lokomotivbetrieb 67 358, Zs. u. Agio 76 732, Verlust a. Aussenstände 223, Abschreib. 299 121, Gewinn 236 737. — Kredit: Fabrikat.-Ertrag 1 227 740, Landpacht u. Miete 15 154. Sa. M. 1 242 894.

Kurs der Aktien: Ende 1887—1905: In Berlin: 117.60, 190.40, 171.10, 141.75, 102, 105, 104, 99.60, 114.90, 130, 154.50, 210, 221, 141.75, 87.60, 91.50, 111.20, 111.75, 106.50%. — Ende 1896 bis 1905: In Hamburg: 129, 154, 211.75, 218, 138, 87, 90, 110.50, 110, 106.50%. — In Hannover: —, —, 207, 220, —, 87.50, 92, 111, 110, 106.50%.

Dividenden 1883—1905: 10, 10½, 7½, 4, 9, 12, 13, 10, 4, 6, 4, 6, 4, 6½, 11, 15, 15, 10, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Prüssing, Carl Jacobi. **Prokurist:** Rich. Dunker, Hamburg.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Geh. Justizrat L. Abel, Hannover; Stellv. Senator H. A. Borcholte, Stade; Bankier O. Bartels, Hch. Hauschild, Hannover; Senator Dr. Fr. Sthamer, Hamburg.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Commerz.- u. Disconto-Bank; Hamburg: Gesellschaftskasse, Dresdner Bank; Hannover: Herm. Bartels, Gottfried Herzfeld. *

Portland-Cementwerk Saxonia Actien-Gesellschaft

vorm. Heinr. Laas Söhne zu Glöthe bei Calbe a. S.

Gegründet: 26. 1., eingetr. 27. 2. 1899. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Letzte Statutänd. 28. 2. 1903. Übernahmepreis M. 2 400 000.

Zweck: Betrieb der zu Glöthe belegenen Portland-Cementfabrik, Kalkwerke u. Ziegelei. Die Fabrik ist neuerdings der Verkaufsvereinigung der Portland-Cementfabriken beigetreten.

Die Anlagen der Ges. umfassen 5 Dietzsche Doppelöfen, 3 Schneideröfen u. 2 Schachtöfen, 3 liegende Dampfmasch. mit zus. 800 HP. (davon 200 HP. für die elektr. Kraftanlagen), Darren, Trockenöfen, Trockentrommeln, Trockenkanäle, Masch.-Gebäude, Mühlen, Mühlengebäude, 4 Rohmehlsilos u. Lagerschuppen, ausreichend für eine jährl. Produktion von 300 000 Fass à 170 kg Portl.-Cement; ferner 2 Ringöfen zur Fabrikation von jährl. ca. 1600 Doppelwaggons à 10 000 kg gebrannten Kalk und 2 000 000 Mauersteinen, die hierzu gehörigen Lager- und Trockenschuppen, eigene Reparaturwerkstätten und Böttcherei. Das ganze Etablissement und der Steinbruch werden durch elektr. Licht beleuchtet. Vorhanden sind: 1 Verwalt.-Gebäude, 3 Beamtenwohnhäuser, 6 Arb.-Familienwohnhäuser für 32 Familien und Kasernements für ca. 100 ledige Arbeiter, 1 Badeanstalt f. Beamte u. Arbeiter, 1 Bade- u. Speisehaus für Arbeiter. Zur Beförderung der Produkte dient ein auf eigenem Grund u. Boden belegenes normalspuriges, 2,8 km langes Anschlussgeleis nach Station Förderstedt mit eigener Lokomotive. Der der Ges.

gehörige Grund u. Boden reicht ca. 50 Jahre zur Herstellung der vorerwähnten Mengen aus. Für Neuanlagen wurden 1900—1905 M. 120 000, 22 891, 242 109, 241 236, 21 217, 154 380 verausgabt. Produktion 1901—1905: 169 700, 224 200, 220 600, 259 258, 265 900 Fass Cement à 170 kg, 1502, 1629, 1825, 1643, 1525 D.-Waggons Kalk, 1 295 000, 1 261 000, 1 314 000, 1 125 000, 1 052 000 Mauersteine; Absatz: 157 643, 225 855, 217 091, 280 753, 271 612 Fass Cement, 1543, 1641, 1813, 1665, 1495 D.-Waggons Kalk, 1 136 000, 1 101 000, 1 461 000, 1 060 000, 1 021 000 Mauersteine.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 250 000 (Rest von urspr. M. 400 000), zu gunsten der beiden Vorbes. zu gleichen Teilen, verzinsl. zu 4%, kündb. seitens der Darleiher ab 1. 7. 1904 mit 6 monat. Frist, tilgbar seitens der Ges. in Teilbeträgen nicht unter M. 100 000 bei 3 monat. Künd. jederzeit. M. 48 000 zu 4% mit viertelj. Künd. auf eine 1905 erworbene Ackerparzelle.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Magdeburg oder Berlin. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. event. Sonderrückl., vertr. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 5000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grund u. Boden 338 100, Gebäude 1 079 739, Anschlussgeleisanlage 109 496, Masch. 499 334, Inventar 1, Kassa 15 743, Bankguth. 250 197, Debit. 164 829, Wertp. 33 914, Wechsel 38 985, Magazin 30 000, Kohlen 5000, Fastagen 31 948, Ziegelei-Vorräte 6580, Cement- do. 32 900, Kalk- do. 6000, angefang. Bauten 76 608. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 298 000, Kredit. 29 982, Frachten 11 116, Kaut.-Kto 1000, R.-F. 63 189 (Rückl. 9085), Spec.-R.-F. 120 000, Tant. 12 173, Div. 160 000, do. alte 525, Vortrag 22 698. Sa. M. 2 718 774.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 82 797, Zs. u. Skonto 8202, Abschreib. 104 138, Extra-do. 13 000, Gewinn 203 956. — Kredit: Vortrag 22 255, Fabrikat.-Gewinn 386 038, Mieten 3800. Sa. M. 412 093.

Kurs Ende 1900—1905: 123.75, 89.25, 93.10, 104.70, 129.90, 156.90%. Zugel. M. 2 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 1 250 000 durch die Zahlst. 14. 3. 1900 zu 165%. Erster Kurs 20. 3. 1900: 167.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899—1905: 14, 12, 3, 3½, 3, 5½, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Friedr. Laas. **Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Bank-Dir. Anton Aug. Wittekind, Stellv. Heinr. Laas, Carl Hindermann, Privatdozent Dr. Carl Schoch, Berlin; Bank-Dir. Moritz Schultze, Magdeburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Mitteld. Creditbank; Magdeb.: Magdeb. Privatbank.*

Portland-Cementwerke Höxter-Godelheim, A.-G.

in **Höxter** a. W. mit Zweigniederlassung in Godelheim.

Gegründet: 30. 6. 1889. Letzte Statutänd. 5. 4. 1900, 10. 6. 1903 u. 2. 5. 1906. Übernahme der Fabriken von Gebr. Schmidt, Höxter, und Emil Arntz & Co., Godelheim.

Zweck: Fabrikation u. Vertrieb von Portland-Cement u. verwandten Artikeln, Ausnutzung der Wasserkräfte der Ges. zu industriellen Unternehmungen jeder Art. — Das Werk in Höxter, mit Dampfmasch. von ca. 1000 HP., beschäftigt ca. 200 Arbeiter. Grösse des Grundbesitzes ca. 17 ha, wovon ca. 13 ha auf Höxter und ca. 4 ha auf Godelheim entfallen; bebaut sind in Höxter ca. 1,2 ha, in Godelheim ca. 0,8 ha. Die Ges. hat von der Stadt Höxter bis zum 1. 1. 1947 das Recht auf Gewinnung von Rohmaterial zur Verarbeit. von Cement in der Stadt Höxter gehörigen ca. 22 ha umfassenden Ländereien erpachtet. Die ausser Betrieb gewesene Godelheimer Fabrikanlage der Ges. wurde lt. G.-V. v. 8. 2. 1905 an die neugegründete Godelheimer Lederpappenfabrik G. m. b. H., an der sich die Cementwerke mit M. 25 000 beteiligten, für M. 100 000 verkauft; die Summe ist zu 4½% an 1. Stelle hypothek. sichergestellt. Mit den Verkauf war ein Ausfall von M. 207 125 verbunden. Der Ges. verblieb in Godelheim noch ein Grundstück im Werte von M. 27 000. Die Ges. gehört dem Rhein.-Westfäl. Cement-Syndikat in Bochum an.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000, wovon 745 Vorz.-Aktien sind. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, 1892 herabgesetzt auf M. 800 000 durch unentgeltl. Übergabe von 200 Aktien à M. 1000 seitens der Vorbesitzer, weil die seitens derselben garantierte Produktionsfähigkeit der Werke nicht erreicht wurde. Der durch die Herabsetz. erzielte Buchgewinn wurde mit M. 54 084 zur Tilg. der Unterbilanz aus 1892, mit M. 122 235 zu Abschreib. u. mit M. 23 680 zur Stärkung des R.-F. verwandt. Die G.-V. v. 20. 4. 1899 beschloss zwecks Vornahme von Neu- u. Umbauten sowie zur Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. um M. 400 000 (auf M. 1 200 000) in 400 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1899, begeben zu 112.50% an die Berliner Bank. Die G.-V. v. 10. 6. 1903 beschloss zwecks Beschaffung von Betriebsmitteln Ausgabe von 1200 Gewinnanteilscheinen à M. 400, die den Aktionären auf jede Aktie einer bis 31./7. 1903 angeboten wurden. Die Aktien, auf welche das Bezugsrecht ausgeübt ist, sind Vorz.-Aktien geworden. Die Gewinnanteilscheine werden vom Tage der Zahlung aus dem Reingewinne nach Dotierung des R.-F. u. Vornahme der ordnungsm. Abschreib. mit jährl. bis 5% ohne Nachzahlungspflicht verzinst und jährl. durch Ausl. bis M. 30 000 getilgt, sofern die G.-V. nicht eine stärkere Ausl. beschliesst. Von dem verbleibenden Gewinne erhalten die Vorz.-Aktien 6% Div. mit Nachzahlungspflicht, sodann die St.-Aktien 4%, aber erst nach völliger Tilg. sämtl. Gewinnanteilscheine u. ohne Nachz.-Pflicht; danach erhält der A.-R. 8% Tant., dann die St.-Aktien weiter 2% Div., der Rest wird unter sämtl. Aktien gleichm. verteilt. Im Falle Auflös. der Ges. werden die Vorz.-

Aktien zuerst befriedigt. Gezeichnet wurden 745 Gewinnanteilscheine u. darauf M. 298 000 eingezahlt. Gegen die Beschl. der G.-V. v. 10. 6. 1903 war von Hch. Goldschmidt in Hannover Klage erhoben, die aber 1904 zugunsten der Ges. entschieden wurde, worauf Ausreichung der Vorz.-Aktien u. Gewinnanteilscheine erfolgte. Aus den der Ges. durch die Transaktion zugeflossenen baren Mitteln von M. 298 000 wurden M. 207 125 auf das Werk Godelheim abgeschrieben, M. 17 523 dienten zur Deckung des Betriebsverlustes aus 1904, M. 50 000 wurden dem R.-F. u. M. 23 351 dem Disp.-F. zugewiesen. Aus letzterem sollen die Einführungskosten der Vorz.-Aktien an der Berliner Börse bestritten werden. Die G.-V. v. 2./5. 1906 hat über nachträgl. Umwandlg. von Stamm-Aktien in Vorz.-Aktien gegen Ausgabe von Gewinnanteilscheinen à M. 400 beschlossen: Frist 31. 5. 1906.

Gewinnanteilscheine: 745 Stück, ausgegeben zu den 1903 durch Zuzahl. geschaffenen Vorz.-Aktien. Über die Teilnahme der Scheine am Reingewinn u. deren Tilg. durch Auslos. s. unter Kapital. 1905 wurden erstmals M. 30 000 zur Tilg. der Scheine zurückgestellt.

Anleihen: I. M. 500 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 105%, Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. bis 1916 durch jährl. Ausl. im März auf 1. Juli. Ende 1905 noch in Umlauf M. 273 000.

II. M. 200 000 in 5% Oblig., 200 Stück à M. 1000, rückzahlbar zu pari. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari bis 1915 durch jährl. Ausl. im März auf 1. Okt. Ende 1905 noch in Umlauf M. 112 000.

Zur Sicherheit der beiden Anleihen sind die Immobilien der Ges. belastet mit einer Kautions-Hypothek über M. 575 000 und einer Darlehens-Hypothek über M. 200 000. Die nach Aufnahme der Anleihen erworbenen Grundstücke werden von den Hypoth. nicht ergriffen. Der Ges. steht das Recht zu, die jährl. Tilgungsbeträge beliebig zu verstärken oder auch die gesamten noch ausstehenden Anleihebeträge nach zuvoriger dreimonat. Kündigung zurückzuzahlen. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Hannover: A. Spiegelberg.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 5% Zs. an Gewinnanteilscheine ohne Nachzahlungspflicht, sodann Auslos. bis M. 30 000 event. mehr Gewinnanteilscheine, 6% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahlungspflicht, weiter 4% Div. an St.-Aktien, aber erst nach völliger Tilg. der Gewinnanteilscheine, vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 pro Mitglied), vertragsm. Tant. an Vorst., vom Rest weiter 2% Div. an St.-Aktien, ein etwaiger weiterer Überschuss wird gleichmässig an alle Aktien verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Fabrikanlage Höxter 1 479 967, do. Godelheim 27 235, Thongrube Wehrden 8420, Kassa 2832, Debit. 65 666, Hypoth. 100 000, Beteilig. Lederpappenfabrik Godelheim 22 500, Syndikats-Beteil. 3500, Effekten 4000, vorausbez. Versich. 3761, Vorräte 203 514. — Passiva: A.-K. 1 200 000, $4^1/_2$% Anleihe 273 000, 5% do. 112 000, Anleihen-Tilg.-Kto 525, do. Zs.-Kto 9057, an Vorz.-Aktien 44 700, alte Div. 80, Kredit. inkl. Bankkredit 98 045, Delkr.-Kto 1336 (Rückl. 1000), R.-F. 57 169 (Rückl. 7169), Disp.-F. 23 351, Zs. an Gewinnanteilscheine 14 900, zur Tilg. derselben 30 000, Tant. 15 000, Sonder-Abschreib. 38 000, Vortrag 4232. Sa. M. 1 921 395.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rohmaterial. u. Betriebs-Unk. 455 666, allg. Unk. 45 841, Zs. 20 941, Abschreib. 55 719, Gewinn 155 001. Sa. M. 733 168. — Kredit: Cement M. 733 168.

Kurs der Aktien Ende 1899—1905: 146, 105.50, 52.50, 40.25, 56, 70, 77%. Zugel. M. 1 200 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 900 000 am 10. Juni 1899 zu 132%. Erster Kurs 14. 6. 1899: 152%. Notiert in Berlin. Die Vorz.-Aktien sind noch nicht eingeführt.

Dividenden: Aktien 1894—1905: 0, 0, 2, 5, 9, 12, 8, 0, 0, 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien 1904—1905: 0, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rud. Thiele, Dr. S. Wormser. **Prokurist:** Rud. Schröder.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bankier Herm. Spiegelberg, Hannover; Stellv. Rentier Herm Schmidt, Wilhelmshöhe b. Kassel; Ing. Fr. von Hadeln, Fabrikbes. Hans Ebhardt, Hannover.

Zahlstellen: Für Div.: Höxter: Gesellschaftskasse; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, Meyer Cohn; Hannover: A. Spiegelberg. *

Rheinisch-Westfälische Kalkwerke in Dornap

mit Betriebsstellen in Hochdahl, Neanderthal, Elberfeld, Wülfrath, Barmen-Rittershausen, Hofermühle, Ober-Hagen, Letmathe u. im Hönnethal.

Gegründet: 9. 7. 1887 unter der Firma „Dornap-Angerthaler A.-G. für Kalkstein- u. Kalkindustrie", seit 30./6. 1888 unter obiger Firma. Letzte Statutänd. 28./11. 1899.

Zweck: Betrieb von Kalkstein- u. Dolomitbrüchen, Weiss-, Wasserkalk- u. Sinterdolomit-Brennereien, Ringofenziegeleien, Thon- u. Sandgruben, sowie allen aus diesen Betrieben sich ergebenden Nebenzweigen. Die Ges. besass bis inkl. 1895/96 ein Kalksteinareal von ca. 415 ha mit 37 Kalköfen, 1 Chamottefabrik u. 1 Repar.-Werkstätte etc. im Anschaff.-Werte von M. 7 108 933.

Die G.-V. v. 29./6. 1896 beschloss Ankauf gleichartiger Betriebe, u. zwar der Werke: Ferd. Stöcker in Dornap-Hahnenfurth, Lipken & Kampermann in Elberfeld, H. Meyberg-Düsseldorf-Dornap, Heinr. Rossmüller-Wülfrath, Gebr. Hein-Wülfrath, Hagener Kalkwerke in Oberhagen, A. Wicking & Co. in Letmathe, Hohenlimburg u. Iserlohn u. H. Schlenkhoff in Letmathe u. Hohenlimburg mit 274 ha Grundbesitz für M. 4 233 000 in Aktien u. M. 2 500 000 bar. Die G.-V. v. 14./7. 1897 beschloss Ankauf der Hessmannschen Kalkwerke im Hönnethal bei Menden für

M. 3 000 000 bar, aufgebracht durch die Anleihe II u. M. 350 000 in Aktien. 1898 kaufte die Ges. von der A.-G. Schalker Gruben- u. Hüttenverein in Gelsenkirchen deren in Östrich belegenes bedeutendes Kalksteingelände, welches unmittelbar an den Letmather Besitz der Ges. stösst u. zahlte dafür anteilig M. 150 000 in jungen Aktien. 1898/99 Ankauf der Güter Langendorf bei Dornap u. Neuenhof im Angerthal. Im Angerthal sind grosse Neuanlagen mit Bahnanschluss zum Versand von Kalksteinen getroffen; dieselben sind Ende Sept. 1903 in Betrieb gekommen. Auf Versandstation Hofermühle im Angerthal ist ein Ringofen mit 40 t Tagesleistung errichtet, ein zweiter ist im Bau begriffen. 1200 m östlich Hofermühle ist 1905 ein zweiter Kalksteinbruch, der Eisenbahnanschluss erhalten hat, erschlossen. Der Besitz der Ges. im Angerthal ist 1903 durch Ankauf von ca. 30 ha auf 233 ha arrondiert; dazu wurden 1904 am Bahnhof Flandersbach Grundstücke und 42,76 a in den Gemeinden Letmathe, Menden u. Wülfrath erworben, wogegen in Delstern b. Hagen 52,17 a vorteilhaft verkauft wurden. Der Grundbesitz Flandersbach fand 1905 durch Ankauf von 25 736 qm eine Erweiterung. In Dornap wurde 1902/1903 eine Anlage zur Herstellung von Cementkalk, bei Station Aprath auf einem daselbst erworb. Terrain mit Wohnhaus u. Fabrikgebäude 1905 eine Ringofenanlage mit 100 t täglicher Arbeitsleistung errichtet.

Ohne die neu erworbenen Güter u. die Grundstücke der Hönnethaler Kalkwerke u. des Östricher Geländes erstreckt sich der Grundbes. der Ges. auf über 714 ha Kalkstein- u. Dolomitfelder, 100 000 m Schmalspur- u. Normalspurgeleise mit Zubehör, 40 Kalköfen, eine grosse Reparaturwerkstätte, ein Direktionsgebäude, zahlreiche Beamten- u. Arb.-Häuser, eine Sägemühle u. 2 grosse dreiflügelige Ringöfen; ferner im Hönnethal 87 ha, eine 7 km lange normalspur. Privatanschlussbahn an Bahnhof in Menden u. mehrere Kilometer Schmalspurbahnen u. 2 grosse dreiflügelige Ringöfen. In Letmathe wurden 1899/1900 grössere Ländereien hinzuerworben, 1905 durch Ankauf eines Kalksteinbruchs arrondiert und ist in Verbindung hiermit an der linken Lenneseite eine Rundbahn mit Lokomotivbetrieb, an der rechten Seite eine 700 m lange Drahtseilbahn errichtet. Ferner wurde in Letmathe im Okt. 1901 eine grosse, 1905 durch Aufstellung von Reserveöfen erweiterte Dolomitbrennerei in Betrieb gesetzt u. 1903 2 baufällige Kalkringöfen zu einem grossen Langofen mit 120 t Tagesleistung vereinigt. Im Hönnethal sind 1905 an 36 496 qm Terrain mit Wohnhaus u. Fabrikgebäude u. einer zur Erzeugung des elektrischen Stromes für die dortigen Betriebsanlagen mehr als ausreichenden Wasserkraft hinzugekauft; das Fabrikhaus ist zu Arbeiterwohnungen umgebaut. An Zugängen verzeichnet die Bilanz per 30./6. 1905 M. 121 473 für Grundstücke, M. 49 037 für Gebäude, M. 165 752 für industrielle Anlagen u. M. 56 330 für Bahnanschlüsse. In Letmathe ist 1904 ein neues Verwalt.-Gebäude, 1905 ein Beamtenwohnhaus errichtet, im Hönnethal u. in Hofermühle mehrere Arb.-Wohnhäuser, 1905 ausserdem eine Schule.

Die Ges. zählt die meisten Eisen- u. Stahlwerke des niederrhein.-westfäl. Ind.-Bezirkes auf Grund fester Lieferungsverträge zu ihren Abnehmern. Absatz 1901/1902—1904/1905 an rohem Kalkstein u. Dolomit: 954 325, 1 063 549, 940 382, 828 643 t; an gebranntem Kalk u. Sinterdolomit: 387 233, 407 410, 433 053, 451 843 t.

Kapital: M. 10 500 000 in 10 500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 653 000, wurde das A.-K. 1888 auf M. 3 700 000 u. lt. G.-V. v. 29./6. 1896 auf M. 10 000 000 durch Ausgabe von 6300 Aktien erhöht; hiervon erhielten die Vorbes. der 1896 angekauften 8 Werke (s. oben) 4233 Stück, restl. 2067 wurden von einem Konsortium zu 130% übernommen, welches 1234 den Aktionären zum gleichen Kurse anbot. Die G.-V. v. 14. 7. 1897 beschloss Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 10 500 000) durch Ausgabe von 500 neuen Aktien mit Div.-Recht ab 1. 7. 1898: hiervon wurden 350 Stück mit zum Ankauf des Hönnethaler Werkes, restl. 150 mit zum Erwerb des Östricher Geländes verwandt: der Verkäufer des Hönnethals bezog für 1897/98 4% Zs.

Anleihen: I. M. 2 500 000 in 4½% Oblig. von 1894, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. lt. Plan ab 2. 1. 1900 bis längstens 1924 durch jährl. Ausl. im Juni (zuerst 1899) auf 2. Jan.; Verstärkung von 1905 an vorbehalten, ohne das hierdurch für die noch ausstehenden Jahre die Tilgungsquoten gekürzt werden. Sicherheit: Erststellige Kautionshypothek von M. 2 750 000 auf ihre sämtlichen damaligen Immobilien, ca. 415 ha, Kalksteinfelder zu gunsten jetzt der Firma J. Wichelhaus P. Sohn in Elberfeld. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1896—1905: 105.25, 105, 104.80, 103.10, 104.25, 102, —, —, —, 106.30%.

II. M. 3 000 000 in 4½% Schuldverschreibungen von 1897, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2. 1. und 1. 7. Tilg. ab 1901 durch jährl. Ausl. im Juni (erste 1900) auf 2. Jan.; kann beliebig verstärkt, auch gänzlich gekündigt werden. Verj. der Coup.: 4 J. n. F. Als Sicherheit dient eine zu gunsten der Firma J. Wichelhaus P. Sohn in Elberfeld. auf verschiedene neuerworbene Grundstücke der Ges. bestellte Kaut.-Hyp. von M. 3 250 000. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. In Umlauf Ende Juni 1905 von Anleihe 1894 u. 1897 zus. noch M. 4 380 000. Kurs in Berlin Ende 1898—1905: —, 101.75, 99.75, 100.75, 103.50, —, 104, —%. Aufgel. 10. 1. 1898 zu 102.75%. — Der Erlös der Anleihe diente mit zur Erwerbung der Hönnethaler Kalkwerke (s. oben).

Hypotheken: M. 131 000, davon M. 100 000 Restkaufpreis auf das 1903 im Angerthal erworbene neue Gelände, tilgbar mit jährl. M. 10 000.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), 4% Tant. an Vorst. u. Beamte, sodann 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 2000 für jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Gewinnanteile des A.-R., des Vorst. etc. werden als Geschäfts-Unk. gebucht.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 11 799 929, Gebäude 1 561 028, industr. Anlagen 1 604 942, Bahnanschlüsse u. Geleise 640 498, Wasserleitung 36 026, Ausbeutungsrechte 1, Werkzeuge u. Geräte 43 205, Lokomotiven 138 877, Masch. 239 249, Fuhrpark u. Förderwagen 184 690, Mobil. u. Utensil. 14 658 in Ausführung begriffene Neuanlagen 27 415, Vorräte an Kalk, Kalksteinen, Dolomit, Ziegelsteinen 137 459, Material. 127 961, Wechsel 68 348, Kassa 22 839, Effekten 84 150, Debit. 759 152, Bankguth. 317 935. — Passiva: A.-K. 10 500 000, Oblig. 4 380 000, do. Zs.-Kto 87 795, do. Tilg.-Kto 17 632, Hypoth. 131 000, Delkr.-Kto 20 000, R.-F. 1 050 000, do. II 298 073, Ofen-Ern.-F. 30 000, Restlöhne 94 017, Kredit. 356 168, Div. 735 000, do. alte 5005, Vortrag 103 627. Sa. M. 17 808 362.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter, Handl.-Unk., Tant., Steuern 288 937, Agio auf ausgel. Oblig. 7580, Gerichts-, Prozess- u. Stempelkosten 924, Zs. 207 876, Überweisung an Delkr.-Kto 754, Feuerversich. 8852, Abschreib. 523 100, Abgänge f. entwert. u. abgebroch. Betriebsanlagen u. Mobil. 105 522, Reingewinn 838 627. — Kredit: Vortrag 104 652, Bruttogewinn auf Kalk, Kalkstein, Roh- u. Sinterdolomit, Ziegelsteine 1 813 111, Zs. 6977, Pacht u. Mieten 57 432. Sa. M. 1 982 172.

Kurs: In Berlin Ende 1895—1905: 129, 127, 121, 117, 129.75, 106, 82.25, 105, 116.60, 119, 124%. Eingeführt 20./5. 1895 zu 111%. — In Frankf. a. M. Ende 1896—1905: 130, 121, 118.50, 129.50, 107, 84, 105.80, 116.40, 120, 123.50%. Eingeführt 22. 12. 1896 zu 132.40%.

Dividenden 1887/88—1904/1905: 0, 0, 0, 3, 5, 6, 6, 8, 11, 7, 7½, 9, 9, 7, 7, 7, 7, 7%. Coup.-V.: 5 J. (F.)

Direktion: Albert Vogel, Wilhelm Meinhold, Dornap; Heinrich Trilling, Letmathe.

Prokuristen: Theod. Reuter, Rob. Belz, Dornap; E. Zapp, Letmathe.

Aufsichtsrat: Vors. Gen.-Dir. Paul Barnewitz, Berlin; Stellv. Kaufm. Ed. Schäfer jun., Barmen; Dr. M. Brockes, Düsseldorf; Gen.-Konsul Eugen Landau, Berlin; Rheder Fr. Schürmann, Ruhrort; Fabrikbesitzer Bernh. Drerup, Münster; Fabrikbes. A. ten Hompel, Recklinghausen; Bankier Oscar Rothschild, Berlin; Bankier Dr. jur. Rob. Wichelhaus, Elberfeld; W. Schlenkhoff jr., Herne; A. Brauns, Bremen.

Zahlstellen: Dornap: Gesellschaftskasse; Berlin: Actien-Ges. f. Montan-Industrie; Berlin, Hamburg, Bremen u. Frankfurt a. M.: Deutsche Bank; Elberfeld: J. Wichelhaus P. Sohn, von der Heydt-Kersten & Söhne; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Bonn: Berg. Märk. Bank; Frankfurt a. M.: Bass & Herz; Essen: Essener Credit-Anstalt, sowie bei deren Filialen. *

Sächsisch-Böhmische Portland-Cement-Fabrik, A.-G.

Sitz in **Dresden-A.**, Schlossstr. 24. Fabrik in Tschischkowitz b. Lobositz, Böhm.

Gegründet: 4./3. bezw. 20. 4. 1898, eingetr. 20. 4. 1898. Letzte Statutänd. 22. 3. 1900.

Zweck: Errichtung u. Betrieb von Cementfabriken, sowie von Anlagen aller Art, welche zur Gewinnung u. Verwert. von Kalkstein u. Thon, zur Herstellung von Cement, Kalk u. Nebenfabrikaten dienen. Die seit Herbst 1899 in Betrieb befindlichen Fabrikanlagen der Ges. befinden sich in Tschischkowitz bei Lobositz in Böhmen. Kaufmännischer Betrieb von Dresden. Die Fabrik ist mit 2 Compound-Dampfmasch. von 1000 PS., 6 Dampfkesseln von zus. 540 qm Heizfläche etc. versehen, die eine Jahresproduktion bis 360 000 Fass Portland-Cement ermöglichen. Die zugehör. Kalksteinbrüche und Mergellager haben 51 ha Flächenraum, von denen ca. 2 ha bebaut u. ca. 9 ha bereits abgebaut u. nicht abbaufähig sind. In Ansehung von etwa 8½ ha steht der Ges. das Schurfrecht auf Kohlen etc. zu. In gesonderter Anlage werden mit 2 Ringöfen jährl. ca. 1200 D. W. hydraulischer Stückkalk gebrannt (bei 1800 D. W. Produktionsfähigkeit). Etwa 470—500 Arbeiter u. 20 Beamte werden beschäftigt. Die Werke besitzen elektr. Lichtanlagen u. Geleisanschluss. Die Produkte der Ges. gehen zum grössten Teil nach Österreich, etwa 25% nach Deutschland. Die Ges. gehört dem bis Ende 1910 abgeschlossenen Verbande österr. Portland-Cementfabriken in Wien an. Umsatz 1901—1905: M. 1 158 157, 1 384 506, 1 673 065, 2 036 398, 2 206 532. Versand 1905 bei Cement 4%, bei Kalk 16% höher wie 1904.

Kapital: M. 2 625 000 in 2625 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 750 000, vollbezahlt seit 9. 2. 1899, erhöht lt. G.-V. v. 22./3. 1900 um M. 875 000 in 875 Aktien, div.-ber. ab 1. 1. 1901, angeboten den Aktionären 2 : 1 vom 23. 4.—5. 5. 1900 zu 100% plus 1% Stempel.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im 1. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann bis 4% Div., vom Übrigen bis 7½% Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B. Gesamtabschreib. bis 1905 M. 1 042 000.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 602 871, Gebäude 795 226, Cementöfen u. Trockenkanäle 174 004, Kalköfen 102 986, Dampfmasch. u. Kessel 108 707, Arbeitsmasch. 460 258, elektr. Beleucht.-Anlage 11 908, Bahn- do. 21 182, Brunnen 1, Inventar u. Werkzeuge 6000, Utensil. 1, Pferde u. Wagen 1, Kontor-Einricht. Dresden 1, Debit. u. Bankguth. 884 451, Kassa 5521, Wechsel 21 100, Warenbestände u. Vorräte 281 706. — Passiva: A.-K. 2 625 000, Kredit. 212 385, R.-F. 67 335 (Rückl. 23 694), Spec.-R.-F. 200 000 (Rückl. 100 000), Div. 262 500, Tant. u. Grat. 61 230, Vortrag 47 474. Sa. M. 3 475 924.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 16 520, Steuern u. Feuerversich. 100 787, Arb.-Wohlf. 11 073, Unk. 80 334, Unterhalt. 24 009, Reparat. 66 769, Abschreib. 158 290, Gewinn 494 898. — Kredit: Vortrag 21 017, Gewinn an Waren 927 870, Pacht 3793. Sa. M. 952 680.

Kurs Ende 1904—1905: 165, 185%. Zugel. Dez. 1904; erster Kurs 23. 12. 1904: 145.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1898—99: 0, 0% (Baujahre); 1900—1905: 4, 0, 2, 6, 10, 10%. Coup.-V.: 3 J. (K.)
Direktion: Freih. Dr. von Rechenberg, Tschischkowitz: Felix Seidel, Dresden.
Prokuristen: Reimer, C. A. Göhler.
Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul Gg. Arnstädt, Stellv. Rechtsanw. u. Notar Dr. Felix Bondi, Rittergutsbes. Max Beyer, Gg. Hänsel, Gen.-Konsul Gust. Klemperer, Baurat Prof. G. H. Knothe-Seeck, Dresden: Arthur Hübner, William Stärker, Georg Wiede, Chemnitz: Jakob Glässner, Lobositz: Baumeister Wilh. Otto, Meissen.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin u. Dresden: Dresdner Bank. *

(Neu.) Sächsisch-Thüringische Portland-Cement-Fabrik
Prüssing & Co., Kommandit-Gesellschaft auf Aktien in **Göschwitz** i. S.-W. mit Zweigniederlassung in Schönebeck a. Elbe.

Gegründet: 17. 10. bezw. 22. 12. 1885: eingetr. 15. 4. 1886. Letzte Statutänd. 11. 11. 1899 bezw. 26. 3. 1900 u. 26. 11. 1904.

Zweck: Ausbau der bestehenden Fabrik zu Göschwitz, Bau oder Ankauf gleichartiger Fabriken, ausgedehnt auf Cementwarenfabriken, Ziegeleien, Kalköfen, Steinbrüche u. Nebenanlagen aller Art. 1904 Erwerb der Mitteldeutschen Portland-Cement-Fabrik Prüssing & Co. in Schönebeck a. Elbe, Kommandit-Ges. auf Aktien als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. letzterer Ges. Grundbesitz der Ges. in Göschwitz 3162.97 a, in Schönebeck 1153.18 a, in Nienburg 691.49 a u. in Westerhüsen 164.50 a. Von dem Göschwitzer Areal sind etwa 8 ha mit Fabrik-, Wohn- u. Arb.-Häusern besetzt, 5½ ha dienen landwirtschaftlichen Zwecken, 15 ha sind Berggrundstücke, die das Rohmaterial zur Fabrikation liefern, welches durch Seil- u. Schmalspurbahn den Werkstätten zugeführt wird. Die Göschwitzer Anlagen haben Bahnanschluss u. sind mit Wasserleitung versehen. Produktionsfähigkeit 350 000 Fass Cement jährlich. Für Neuanlagen an Gebäuden u. Maschinen wurden 1905 M. 101 997 aufgewandt. Mit der Cementfabrik ist eine Cementwarenfabrik zur Herstellung von Platten, Stufen u. Fassaden aus Kunststein verbunden. Das Schönebecker Werk ist 1900 neu erbaut u. 1905 zur Erhöhung der Produktionsfähigkeit auf 450 000 Fass Cement jährl. vergrössert. Die Anlagen haben Kanal- u. Bahnanschluss, das Rohmaterial wird von Nienburg a. Saale bezw. aus der Grube bei Westerhüsen per Wasserstrasse bezw. Bahn aus eigenen bezw. vom Fiskus gepachteten Gruben bezogen. In Schönbeck wird auch in mässigem Umfange die Fabrikation von hydraulischem Kalk betrieben. Die Ges. beschäftigt in Göschwitz ca. 285 u. in Schönebeck einschl. der Nebenbetriebe ca. 600 Arbeiter u. gehört zum „Verkaufsverein mitteldeutscher Cementwerke G. m. b. H.“ zu Halle a. S., mit einer Beteiligung von 701 071 Fass à 170 kg. Über weitere 39 461 Fass herrschen noch zwischen der Ges. und dem Verkaufsverein Meinungsverschiedenheiten. Infolgedessen ist der Gewinn pro 1905 aus dem Verkaufsverein, welcher auf ca. M. 26 000 zu schätzen ist, in die Bilanz nicht eingestellt worden, weil bei ungünstigem Austrag der erwähnten Differenzen wegen der Höhe des Kontingentes, der präsumtive Gewinn verbraucht werden könnte. Der Vertrag mit dem Verkaufsverein endet mit Ende 1906, sofern er vor dem 1. 7. 1906 gekündigt wird. Erfolgt diese Kündigung nicht, so läuft der Vertrag unkündbar bis Ende 1911 weiter.

Produktion:		1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Cement	Fass	167 372	177 428	90 324	228 313	242 751	697 588	746 000
„ -Absatz .	„	126 860	157 687	125 562	197 384	260 000	743 750	678 882

Kapital: M. 2 250 000 in 2250 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 13. 12. 1887 um M. 100 000, lt. G.-V. v. 11. 8. 1888 um M. 100 000, lt. G.-V. v. 31. 10. 1891 um M. 150 000, lt. G.-V. v. 2. 11. 1898 um M. 170 000 in 170, ab 1. 1. 1899 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 5 : 1 bis 1. 12. 1898 zu 110%, u. zwecks Beteilig. an Mitteld. Portl.-Cement-Fabrik Prüssing & Co., Kommandit-Ges. auf Aktien, in Schönebeck a. E. (s. oben) lt. G.-V. v. 11. 11. 1899 um M. 230 000 (auf M. 1 250 000), div.-ber. ab 1. 1. 1900. Am 26. 11. 1904 beschloss die G.-V. Fusion mit resp. Erwerb der Aktien u. Vorz.-Aktien der Mitteldeutschen Portl.-Cement-Fabrik Prüssing & Co. in Schönebeck a. Elbe u. Ausgabe von M. 1 000 000 neuer, ab 1. 1. 1905 div.-ber. Aktien, womit das A.-K. auf den Stand von M. 2 250 000 gebracht wurde. Die Göschwitzer Ges. war im Besitze von 150 Schönebecker Vorz.- u. 240 St.-Aktien, welche im Effektenkto mit M. 390 000 bewertet waren, denen jedoch eine Effekten-Res. von M. 80 000 gegenüberstand. Bei der Fusion mit der Schönebecker Ges. wird der Besitz an Schönebecker Aktien unter Abschreib. der Effekten-Res. mit M. 310 000 bewertet u. der noch nicht im Besitz der Göschwitzer Ges. befindliche Rest der Schönebecker Aktien, nämlich 450 Vorz.- u. 960 St.-Aktien, gegen Barzahlung von M. 27 000 u. 540 neue Aktien erworben. Es entfielen dabei auf je 4 St.- u. 3 Vorz.-Aktien der übertragenden Ges. 1 bezw. 2 neue Aktien der übernehmenden Ges. u. 6% des Nennwertes = M. 180 bar auf je 3 Vorz.-Aktien der Schönebecker Ges. Die übrigen 460 neuen Aktien wurden zu 115% an das Bankhaus S. L. Landsberger mit der Verpflichtung begeben, dass jeder alte u. jeder durch Umtausch seiner Schönebecker Aktien eingetretene neue Aktionär auf 5 in seinem Besitz befindliche Aktien eine zu 120% beziehen könne (Frist 10.—24. 1. 1905). Der dabei erzielte Agiogewinn ist nach Abzug der Stempel- u. Druckkosten mit M. 46 520 dem R.-F. zugeführt. Die neuen Aktien sind seit Jan. 1905 voll eingezahlt. Es wurde ferner beschlossen, zur Tilg. des Bankkredites der aufgenommenen

Schönebecker Ges. eine $4^1/_2$% bis Ende 1934 zu 103% zu tilgende Oblig.-Anleihe von M. 1 000 000, eingetr. mit M. 1 150 000 auf die zum Schönebecker Werk gehörigen Liegenschaften, aufzunehmen u. sie dem Bankhause Zuckschwerdt & Beuchel in Magdeburg zu pari zu überlassen. Auch der Erlös der verkauften Aktien wurde zur Tilg. des vom Schönebecker Werke genommenen Bankkredites verwendet. Es kostete demnach der Erwerb des Vermögens der Schönebecker Ges. der Göschwitzer M. 310 000 als Gegenwert der in ihrem Besitze befindl. Schönebecker Aktien, M. 27 000 Barzahlung für rückst. Div. der Vorz.-Aktien, M. 540 000 in neuen Aktien, M. 13 973 an Kosten u. ausserdem wurden für event. weitere Kosten M. 40 000 in Res. gestellt, zus. M. 930 973. Auf das A.-K. der Schönebecker Ges. von M. 1 800 000 waren bis Ende 1904 bei Einrechnung von M. 141 499 Abschreib. M. 480 841 verloren gegangen, sodass einem Vermögen von M. 1 319 158 Erwerbskosten in genannter Höhe von M. 930 973 gegenüberstanden. Der sich ergebende Buchgewinn von M. 388 185 wurde zu Abschreib. auf die Schönebecker Anlagen verwendet und die danach verbliebenen Werte in die Göschwitzer Bilanz unter Schönebeck eingestellt.

Anleihe Göschwitz: M. 350 000 in 4% Schuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 500 u. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 durch jährl. Ausl. im Nov./Dez. auf 1./7. Diese Anleihe ist hypoth. zu gunsten der Bankfirma A. Spiegelberg in Hannover eingetragen. Die frühere Anleihe von M. 250 000 von 1889 bezw. 1892 ist getilgt, bezw. sind deren Stücke gegen die neue Anleihe konvertiert; der Umtausch konnte bis 1./10. 1898 erfolgen. Zahlst.: Hannover: A. Spiegelberg. Ende 1905 noch in Umlauf M. 279 500.

Anleihe Schönebeck: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib. von 1904. Näheres s. oben.

Hypotheken: Göschwitz: M. 190 000 zu $4^1/_2$%, aufgen. 1902 zur Stärkung der Betriebsmittel.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), event. besond. Rückl., 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an persönl. haft. Gesellschafter (ausser einer festen Jahresentschädig. von M. 7200), 6% an A.-R. (ausser einer festen Jahresentschädig. von M. 7200), Rest weitere Div. bezw. zur Verfg. der G.-V. Die pers. haftenden Ges. erhalten ausser erwähnter Tant. u. festen Entschädigung 8% des Reingewinns, der nach Dotierung des gesetzl. R.-F. u. Verteilung von 4% Div. verbleibt; diese Vergüt. ist mit M. 6000 jährl. garantiert u. betrug 1905 M. 27 918.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Göschwitz: Grundstück-Kto 104 196, Gebäude, Seilbahn, Anschlussgeleis, Wege, Nebenanlagen, Wasserleit. 818 441, Masch. 411 495, Fabrikat-Kto Vorräte etc. 220 947, Assekur. 10 740, Wechsel 3415, Effekten 26 539; Schönebeck: Grundstücke 245 000, Gebäude, Uferanlagen, Seilbahn, Anschlussgeleis, Wege, Nebenanlagen, Steinbruch-Thongruben-Förder.-Anlagen 1 184 684, Masch. 526 269, Fabrikat.-Kto Vorräte etc. 524 061, Assekur. 4519, Effekten 49 871; Debit. 545 060, Avale 29 444, Kassa 14 006. — Passiva: A.-K. 2 250 000, Anleihe Göschwitz 279 500, Hypoth. 190 000, Anleihe Schönebeck 1 000 000, R.-F. 225 000, Kredit. 298 557, Avale 29 444, rückständ. Löhne 12 312, do. Zs.-Scheine 10 510, Div. 270 000, do. alte 560, Delkr.-Kto 1750, Ern.-F. 115 367, Tant. 24 683, Vortrag 11 005. Sa. M. 4 718 688.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 165 389, Fabrikat.-Unk. 1 496 851, Reparat. 213 272, Zs. 65 483, Abschreib. Göschwitz 40 487, do. Schönebeck 56 876, Reingewinn 421 055. — Kredit: Vortrag 9993, Verkaufskto 2 449 419. Sa. M. 2 459 412.

Kurs: Zugelassen März 1906; erster Kurs 3./4. 1906: 175%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1905: 7, $10^1/_5$, 11, 6, 5, 5, 5, $6^1/_2$, 10, 10, 12, 12, 10, 0, 5, 5, 8, 12%. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Geschäftsinhaber: Pers. haft. Ges.: C. Prüssing, Hamburg; Dr. Paul Prüssing, Bad Elmen.

Prokuristen: Dir. Fr. Lange, Jena; Dir. O. Müller, Korrespondent Oskar Teubner, Göschwitz: Rud. L'hermet, Schönebeck: Gust. Appel, Gross-Salze.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Rechtsanw. Dr. E. Harmening, Jena; Stellv. Komm.-Rat Rob. Landsberg, Berlin; Eisenb.-Betriebs-Insp. a. D. W. Roth, Rudolstadt; Fabrikant Komm.-Rat L. Opel, Apolda; Rechtsanw. Dr. B. Averbeck, Jena.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Weimar: Nordd. Grund-Credit-Bank; Hannover: A. Spiegelberg; Berlin u. Breslau: S. L. Landsberger; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel. *

Schimischower Portland-Cement-, Kalk- und Ziegelwerke
in **Schimischow** O.-S.

Gegründet: 4./4. 1895 mit Wirkung ab 1./1. 1895. Statutänd. 7./9. 1899, 23./3. u. 13./7. 1901.

Zweck: Produktion von und Handel mit Portl.-Cement, Kalk- u. Ziegelwaren und überhaupt mit Baumaterialien. Die Ges. übernahm für M. 1 720 000 die früher Tillgner'schen Grundstücke in Schimischow mit den darauf befindl. industriellen Anlagen: Cementfabrik, Brettmühle, Kalkwerk und Ziegelei. Die gesamten Werke sind untereinander durch Geleisanlagen verbunden und haben Staatsbahnanschluss. 1899 wurden die bisher den Ver. Berliner Mörtelwerken gehörigen Kalksteinbrüche in Gross-Strehlitz mit 18 ha 80 a 50 qm Flächeninhalt und einige andere anstossende Kalkgruben (Grösse von 15 ha 15 a 40 qm) für zus. M. 430 000 erworben. Die erworbenen Kalkwerke, reichhaltige Lager von Rohprodukten für die Kalk- u. Cementfabrikation enthaltend, sind an den Bahnhof Gross-Strehlitz durch eigenes Geleis angeschlossen. Es sind 3 Ringöfen mit je 16 Kammern vorhanden, die eine tägliche Produktionsfähigkeit von 9 Doppelwaggons à 10 000 kg haben. Seit 1895—1905 hat die Ges. M. 873 442 für Anschaffungen, Neubauten etc. ausgegeben u. M. 993 777 abgeschrieben. Die

Ges. gehört dem Oberschles. Cement-Syndikat, sowie dem Oberschles. Kalk-Syndikat an. Besserung der Cementpreise 1905 um 5%.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 16. 8. 1899 um M. 500 000 (auf M. 2 500 000) in 500 neuen, ab 1. 1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 135%, hiervon angeboten M. 150 000 den Aktionären 13 : 1 v. 15.—29. 9. 1899 zu 141% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 31. 12. 1899. Die neuen Aktien sind seit 9. 10. 1899 vollgezahlt. Das erzielte Aufgeld von ca. M. 175 000 floss in den R.-F. Die Erhöhung diente zur Vermehrung der Betriebsmittel u. zum Ankauf der von den Ver. Berliner Mörtelwerken für M. 310 000, sowie der anderen von J. Steinitz für M. 120 000 erworbenen Kalkwerke in Gross-Strehlitz (s. oben).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundst., Gebäude, Masch. u. Utensil. in Schimischow u. Gross-Strehlitz 2 030 386, Bankguth. 516 301, Kautionen 43 980, Debit. (abzügl. 852 Kredit.) 124 772, Kassa 2331, Wechsel 4699, Effekten 484 940, vorausbez. Feuerversich. 22 352, Bestand an Portl.-Cement, Kalk, Ziegeln, Halbfabrikaten, Rohmaterial. etc. 114 149. — Passiva: A.-K. 2 500 000, R.-F. 250 000, Disp.-F. 265 000 (Rückl. 24 084), Div. 275 000, do. alte 570, Tant. 29 869, Vortrag 23 471. Sa. M. 3 343 910.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 101 508, Reparat. 80 675, allg. Unk., Steuern, Vers. etc. 58 119, Dubiose 2474, Kursverl. 2110, Reingewinn 352 425. — Kredit: Vortrag 20 094, Fabrikat.-Bruttogewinn 547 365, Zs. 29 852. Sa. M. 597 311.

Kurs Ende 1896—1905: 125, 129.30, 140.75, 154.75 (1899er Em.: 148.25), 107.25, 78.10, 100, 142, 160, 176%. Zu 117.50% im Mai 1896 eingeführt. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895—1905: 7½, 8, 8, 10, 11, 7, 5, 5, 7, 9, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: K. H. Olshausen. **Prokurist:** Hugo Thamm, Schimischow.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rechtsanw. Eugen Goldstein, Stellv. Berg-Dir. O. Köhler, Kattowitz; Rittergutsbes. Ed. Tillgner, Pogorzela; Bankier J. Hamburger, Berlin; Bankier F. Koppe, Brieg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Jarislowsky & Co.; Breslau: Schles. Bankverein. *

Schlesische Actien-Ges. für Portland-Cement-Fabrikation

zu **Groschowitz** bei Oppeln in Schl.

Gegründet: 17. 9. 1872. Letzte Statutänd. 3. 10. 1899 u. 7. 6. 1906. Der Besitz der Ges. besteht aus 3 Fabriken. 1890—99 Errichtung von im ganzen 12 Dietzsch'schen Doppeletagenöfen. 1899 Anlage einer Fassfabrik. 1903 Bau von Cementbrennöfen neuesten Systems u. Erweiterung der Mühlen. Die Fabrik III brannte Ende Febr. 1905 nieder, Brandentschäd. M. 112 936, während der Febr. 1906 in Betrieb gekommene Neubau M. 154 000 kostete; 1905 Bau einer grossen Eisenbetonhalle u. Vergrösserung der Rotieröfen- u. Kohlenmühlenanlage. Zugang im Anlagekto 1902—1905 M. 62 608, 294 475, 83 005, 329 706. Leistungsfähigkeit bis 700 000 Normaltonnen jährlich, die durch den Bau einer vierten Fabrik auf 1 000 000 Fass erhöht werden soll. Die Ges. gehört der Centralverkaufsstelle Schles. Portland-Cement-Fabriken in Oppeln an.

Kapital: M. 3 750 000 in 3250 Aktien I. Em. (Nr. 1—3250) à Thlr. 200 = M. 600, 1300 Aktien II. Em. (Nr. 3251—4550) à M. 600 u. 1020 Aktien III. u. IV. Em. (Nr. 4551—5570) à M. 1000. Urspr. M. 1 950 000, erhöht lt. G.-V. v. 13. 6. 1884 um M. 780 000, lt. G.-V. v. 10. 3. 1890 um M. 650 000 u. lt. G.-V. v. 20. 3. 1899 um M. 370 000 (auf M. 3 750 000) in 370 Aktien IV. Em. à M. 1000, div.-ber. ab 1. 1. 1899, angeboten M. 338 000 den Aktionären 24. 3.—7. 4. 1899 zu 204% plus 1% Aktienstempel. Die G.-V. v. 7. 6. 1906 beschliesst behufs Baues einer vierten Fabrik Erhöhung um M. 950 000 in 950 Aktien à M. 1000. Gründerrechte 1899 aufgehoben.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** Je M. 200 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung (bis 10%) des R.-F. II, aus dem die Div. bis auf 5% ergänzt werden kann, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke, Gebäude, Masch. u. Utensil. 3 739 707, Effekten 159 767, Wechsel 79 943, Kassa 15 793, Kaut. 37 600, vorausbez. Versich. 4470, Debit. inkl. Bankguth. etc. 734 648, neuer Steinbruch 328 629, Bestand an Portland-Cement, Halbfabrikaten, Material. etc. 314 384. — Passiva: A.-K. 3 750 000, R.-F. I 722 800, do. II 227 200, Res. f. Diskont auf M. 324 895 ausstehende Forder. 1624, Kredit. 68 834, Kaut.-do. 37 600, Restkaufgelder f. Steinbruchterrain 57 420, Div. 487 500, do. alte 378, Tant. 54 942, Vortrag 6643. Sa. M. 5 414 941.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 270 000, allg. Unk. inkl. Versich. u. Steuern 138 637, Reparat. 139 063, Diskont 1624, Kursverlust 1146, Gewinn 549 085. — Kredit: Vortrag 15 412, Zs. 12 234, Fabrikat.-Bruttogewinn 1 071 911. Sa. M. 1 099 557.

Kurs Ende 1887—1905: In Berlin: 163.10, 242.50, 210, 141, 125.75, 111, 139.25, 169.50, 177.75, 200.25, 224.10, 244, 249.60, 160, 139, 154, 177.75, 209.80, 222.60%. — In Dresden: 176, 242.50, 210, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. — Auch notiert in Breslau.

Dividenden 1886—1905: 7, 11½, 18½, 14½, 10½, 9½, 7½, 7½, 10½, 10½, 13½, 14½, 17, 17½, 13, 6½, 6½, 7½, 10½, 13%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. F. von Prondzynski.

Prokuristen: Stellv. Dir. Vinc. von Prondzynski, Th. Gielnik.

Aufsichtsrat: (3–7) Vors. Rud. Schulte-Herkendorf, Dresden; Emil Huber, Reg.-Rat a. D. Trentin, Jul. Cohn i. Fa. Gebrüder Guttentag, Breslau; Dr. Wilh. Michaëlis, Berlin; C. von Prondzynski, Meran.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Breslau u. Berlin: Gebr. Guttentag. *

Stettin-Bredower Portland-Cement-Fabrik in Stettin,

Direktion in Stettin-Bredow.

Gegründet: 24./6. 1884. Letzte Statutänd. 7./11. 1899, 22./3. 1900, 16. 3. 1904 u. 29./5. 1906. Übernahmepreis M. 650 000.

Zweck: Errichtung, Betrieb u. Veräusserung von Cementfabriken, Ziegeleien oder sonst. industr. Anlagen aller Art. Das Besitztum der Ges., gelegen an der Chaussee in dem jetzt der Stadtgemeinde Stettin einverleibten Orte Bredow, hat Wasserfront, eigenen Hafen und schiffbaren Kanal zur Oder. Bedeutende Thonlager. Die Fabrikanlage Bredow umfasst eine Cementfabrik, Ziegelei etc., in Schwenz b. Cammin (eigener Besitz, 65 Morgen) besitzt die Ges. Förderungs-Gerechtsame, enthaltend Kreidelager von grosser Mächtigkeit, sowie ein 1898 angebohrtes Thonlager, zu dessen Verwertung eine grosse seit 1899 im Betrieb befindliche Dampfziegelei errichtet wurde. Die Ges. ist bei den Pommerschen Kalksteinwerken G. m. b. H. in Stettin mit M. 20 000 beteiligt (1904 u. 1905 ohne Ertrag). 1902 Ersteigerung des Hauses Gutenbergstr. 3d in Stettin in der Subhastation; 1903 Ankauf zweier an die Bredower Cementfabrik anstossender bebauter Grundstücke. Bei der Ziegelei Bredow sind infolge Erdrutsches 1905 drei gefährdete Nachbargrundstücke angekauft. Cementversand u. Mauerstein-Produktion 1905 etwas kleiner als im Vorjahr. Mit den Schles. Cementwerken u. benachbarten Cementverbänden hat die Ges. Vereinbarungen getroffen, um die bisherige rücksichtslose Konkurrenz wenigstens etwas einzuschränken.

Kapital: M. 1 200 000 in 2000 Aktien à M. 500 u. 200 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 18./4. 1889 um M. 200 000 in 200 Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsort. zu 150%, angeboten den Aktionären zu 165%. Die ausserordentl. G.-V. v. 12. 4. 1906 beschloss Erwerb der Stettin-Gristower Portland-Cementfabrik, zu welchem Zwecke das A.-K. in der G.-V. v. 29./5. 1906 um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906 erhöht werden soll.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März-April in Stettin.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. ausserord. Abschreib. und Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Dir., 4% Div., hierauf 12% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. Abschreib. bis 1905 M. 897 437.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke Bredow u. Schwenz 243 000, Fabrikanlagen u. Wohnhäuser do. (abzügl. 98 500 Hypoth.) 611 800, Masch. 94 000, Pferde u. Wagen, Fahrzeuge, Mobil. u. Utensil. 8900, Beteilig. an Pommerschen Kalksteinwerken G. m. b. H. 20 000, Vorräte 248 336, Kassa 6894, Wechsel 62 758, Schuldner einschl. Bankguth. 149 172, Wertp. u. Kaut. 50 503. — Passiva: A.-K. 1 200 000, R.-F. I 120 000, do. II 18 782, Spec.-R.-F. 7000, Garantie- u. Delkr.-Kto 33 000, Kredit. 21 839, Diskont 1503, Bau- u. Erg.-F. 5000, Tant. 12 923, Div. 72 000, Vortrag 3318. Sa. M. 1 495 366.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Feuerversich. 4677, Steuern 14 607, Unk. 57 606, Arb.-Versich. 12 712, Dubiose 1834, Abschreib. 31 219, Gewinn 93 194. — Kredit: Fabrikat.-Gewinn 193 738, Grundst.-Erträge u. Mieten (abzügl. Hypoth.-Zs.) 18 065, Zs. 4049. Sa. M. 215 853.

Kurs Ende 1888—1905: 250, 160.25, 129.50, 99.75, 89, 79.25, 81.80, 92, 128.75, 162, 202, 216, 148.50, 126, 128, 154.30, 169.75, 173%. Aufgel. 14./15. Juli 1884 zu 105%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1884—1905: 6, 9½, 6½, 9, 15, 7, 5, 4, 2, 0, 2½, 4, 7, 9, 12½, 14, 10½, 7, 6, 7, 3, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: P. Siber, G. Fritsch. **Prokurist:** Paul Zielesch.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Carl Neuburger, Berlin; Stellv. Justizrat Beermann, Dr. Kanter, Stettin; Ing. H. Paulsen, Bergedorf.

Zahlstellen: Bredow: Eigene Kasse; Berlin: Gebr. Schickler. *

Stettin-Gristower-Portland-Cementfabrik Act.-Ges. in Stettin.

(In Liquidation.)

Fabrik-Etablissement auf Insel Gristow bei Cammin in Pommern.

Gegründet: 23. 3. 1895. Sitz bis 1./4. 1903 in Berlin. Die Ges. übernahm die Eugen Kanter'sche Cementfabrik samt Grundstücken, Gebäuden, Maschinen, Inventar, Vorräten u. Aussenständen für M. 1 949 032.

Zweck: Betrieb einer Portland-Cementfabrik nach dem Schlemmverfahren. Die Anlagen sind 1903 mit ca. M. 300 000 Kostenaufwand zur Erhöhung der Produktion um 60 000 Fass einem durchgreifenden Umbau unterzogen. Kurz nach Fertigstellung der neuen Anlagen im April 1904 wurde die Ges. von einem erheblichen Brandschaden betroffen. Für die Neu-

anlagen wurden 1904 M. 308 989 ausgegeben, worauf M. 33 046 von einer Masch.-Fabrik gezahlte Entschädigung zur Abschreib. kamen.

Kapital: M. 1 222 000 in 321 abgest. alten Vorz.-Aktien. 808 abgest. Vorz.-Aktien Lit. A u. 93 abgest. St.-Aktien. sämtl. à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 27./3. 1897 um M. 300 000 (auf M. 1 500 000) in 300 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. 1. 1897. Zwecks Reorganisation des Unternehmens u. Tilg. der nach Aufbrauch der Reserven (M. 165 525) noch mit M. 219 408 per 31. 12. 1901 ausgewiesenen Unterbilanz beschloss die G.-V. v. 14. 3. 1902, die Aktionäre aufzufordern, eine Zuzahlung von M. 300 pro Aktie zu leisten (Frist 26. 3.—22. 4. 1902). Die Aktionäre, welche der Aufforder. nachkamen, erhielten einen Gewinnanteilschein und ihre Aktien wurden als 6% Vorz.-Aktien abgestempelt. Auf 1283 Aktien, welche damit Vorz.-Aktien geworden, erfolgte die Nachzahlung mit zus. M. 384 900; 217 Aktien blieben in St.-Aktien bestehen. Die eingegangenen M. 384 900 wurden mit zur Deckung des Fehlbetrages aus 1901 benutzt. Ende 1903 bestand schon wieder eine Unterbilanz von M. 370 596, zu deren Tilg. die G.-V. v. 10. 3. 1904 beschloss, die Aktionäre aufzufordern, eine Zuzahlung von M. 400 auf jede Vorz.-Aktie u. von M. 700 auf jede St.-Aktie zu leisten. Die Aktien, auf welche zugezahlt ist, wurden als 6% Vorz.-Aktien Lit. A abgestempelt. Die Vorz.- u. St.-Aktien, auf welche diese Zuzahlung nicht geleistet ist, sind im Verhältnis 5 : 3 zus.gelegt. Nach Ablauf der bis 13. 5. 1904 gestellten Frist hat das A.-K. den oben genannten Bestand angenommen. Durch Zuzahl. gingen M. 335 230 ein. Buchgewinn aus der Zus.legung M. 278 000. Aus diesen Summen wurde der Verlust aus 1903 von M. 370 569 u. der aus 1904 von M. 2503 gedeckt. Im Herbst 1905 befand sich die Ges. wieder in Geldkalamitäten u. es beschlossen die G.-V. v. 23. 9. u. 9. 11. 1905 Ausgabe von 818 weiteren Vorz.-Aktien à M. 1000. Da aber genügende Anmeldungen zum Bezuge dieser Vorz.-Aktien nicht eingingen, trat die Ges. Ende 1905 in Liquidation. Am 12. 4. 1906 beschloss dann die Stettin-Bredower Portland-Cement-Fabrik A.-G. in Stettin die Gristower Anlagen käuflich zu erwerben. Aus dem Verkaufe ist für die Vorz.-Aktien von Stettin-Gristow eine Liquid.-Rate von 5—10% zu erwarten, die St.-Aktien gehen leer aus. Alle Aktiengattungen erhalten ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien von Stettin-Bredow eingeräumt.

Genussscheine auf Namen im Werte von à M. 300. Ausgegeben zu den 1283 Aktien, auf welche lt. G.-V. v. 14. 3. 1902 à M. 300 u. auf die St.-Aktien, auf welche lt. G.-V. v. 10. 3. 1904 à M. 700 zugezahlt sind. (Näheres auch bezügl. des Beschl. der G.-V. v. 10. 3. 1904 s. unter Kapital.) Die Scheine sind jetzt wertlos.

Hypothek: M. 600 000 zu 5% verzinsl. und am 1. April 1902 al pari zurückzuzahlen; für die Verlängerung bis 1907 übernahm der Vorbesitzer die Garantie.

Anleihe: M. 1 100 000 in 5% Oblig., rückzahlb. zu 105%, sollen lt. Beschluss des A.-R. vom Okt. 1900 begeben werden. Ein Teil der gar nicht begebenen Anleihe ist als Sicherheit für der Ges. gewährten Bankkredit hinterlegt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Kurs: St.-Aktien Ende 1899—1903: 165, 105, 53, 35, 53%. Aufgelegt 10. 4. 1899 zu 132%. Erster Kurs 13. 4.: 144%. Notierten in Berlin. Die Vorz.-Aktien u. abgest. St.-Aktien sind noch nicht zugelassen.

Dividenden: St.-Aktien 1895—1904: 8, 8, 8, 10, 12, 4, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1902—1904: 0, 0, 0%; Genussscheine 1902—1904: M. —, —, —. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Emil Pfützner, Stettin; Paul Bartz, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Max Abel, Stettin; Stellv. Geh. Ober-Reg.-Rat. z. D. Fr. Bormann, Isidor Selten, Berlin; Dir. E. Maetz, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Abel & Co.

Teutonia Misburger Portland-Cementwerk

in **Hannover,** Hedwigstrasse 11.

Gegründet: 5. 7. 1897. Letzte Statutänd. v. 28. 12. 1899. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Fabrikation von und Handel mit Portland-Cement und sonstigen Baumaterialien. Die Ges. besitzt in der Nähe des Bahnhofs Misburg, zwischen Hannover und Lehrte, ein 30 ha 6 a 69 qm grosses mit einer Eisenbahnfront von ca. 700 lauf. Meter versehenes Terrain; bebaut sind ca. 27 300 qm. Die seit 1. 2. 1899 im Betrieb befindl. Anlagen bestehen aus 2 Abteil., von denen z. Z. nur eine in Betrieb ist, und haben jetzt eine Jahresproduktionsfähigkeit von 800 000 Fass Portl.-Cement. Ausgaben für Neuanlagen 1905 M. 78 836 (gegen M. 150 079 im Vorjahr), welche durch Erwerb von Grundstücken, Errichtung u. Ausbau von Gebäuden u. Anschaffung von Masch. entstanden sind. Die Ges. steht mit einer Anzahl Konkurrenzfirmen u. Verbänden seit 1904 in einem Kartellverhältnis, die sie freilich an einer vollen Ausnutzung ihres Werkes hindert.

Kapital: M. 2 200 000 in 2200 Aktien (Nr. 1—2200) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 300 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 29. April 1899 um M. 900 000 (auf M. 2 200 000) in 900 Aktien à M. 1000, angeboten M. 650 000 den Aktionären und M. 250 000 den derzeitigen Vorst.-Mitgliedern B. Lange und G. Bolze zu 100% plus 3% Kosten. Die neuen Aktien nahmen ohne Rücksicht auf die Höhe der festgesetzten Einzahlungen zu 1/3 an der Jahres-Div. für 1899 teil.

Anleihe: M. 1 400 000 in 4½% Oblig. von 1900, rückzahlbar zu 103%, Stücke Lit. A (Nr. 1—150) à M. 3000, Lit. B (Nr. 151—750) à M. 1000, Lit. C (Nr. 751—1350) à M. 500, Lit. D

(Nr. 1351—1600) à M. 200. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 durch jährl. Auslos. von 2% und ersparten Zs. im Juni (zuerst 1903) auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 6 Monate Frist vorbehalten. Sicherheit: Erststellige Hypothek auf Grundstücke in Grösse von 21 ha 98 a 86 qm nebst sämtlichen Baulichkeiten, Maschinen etc. Der Erlös dieser Anleihe diente einesteils zur Rückzahlung des Restes der 4% Anleihe von 1897, andererseits zur Erweiterung der Anlagen, sowie zur Verstärkung des Betriebskapitals. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 1 311 500. Kurs Ende 1900—1905: 99.80, —, 96, 100.25, 101.75, 102.90%. Aufgelegt 14./6. 1900 zu 100%. Notiert in Berlin u. Hannover.

Hypotheken (Ende 1905): M. 206 200, wovon M. 168 200 an erster Stelle, zu 4% verzinslich: M. 6000 sind davon bis 1903, M. 70 000 bis 1908, M. 60 200 bis 1909 unkündbar, später gegenseitiges halbj. Kündigungsrecht.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., Tant. an Dir., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 12 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Abschreib. bis Ende 1903 M. 499 336.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Fabrikanlage 3 245 000, Bestand an Portland-Cement, Brennmaterial, Magazinvorräten, Säcken u. Fässern 218 315, Effekten 19 396, Wechsel 107 175, Kassa 6902, Bankguth. 381 860, Debit. 463 030, vorausbez. Versich. 29 239. — Passiva: A.-K. 2 200 000, Oblig. 1 311 500, do. Zs.-Kto 17 269, do. Tilg.-Kto 14 500, Spec.-Hypoth. 206 200, Div. 330 000, do. alte 240, Pens.-F. 30 000, R.-F. 100 000 (Rückl. 40 000), Extra-R.-F. 60 000 (Rckl. 30 000), Delkr.-Kto 30 000 (Rückl. 20 000), Kredit. 69 355, Tant. 39 010, Vortrag 62 844. Sa. M. 4 470 917.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 275 738, Fabrikbetrieb 1 011 891, Abschreib. 158 136, Gewinn 551 854. — Kredit: Vortrag 13 219, Fabrikat.-Ertrag 1 984 400. Sa. M. 1 997 619.

Kurs: Alte Aktien Ende 1899: 139.30%; neue Aktien Ende 1899—1905: 137, 134.60, 90.10, 103.75, 126.75, 155.50, 211.75%. Eingef. im Dez. 1899 durch die Berl. Bank in Berlin. Erster Kurs 6./12. 1899: 136 bezw. 132%. Notiert in Berlin und auch in Hannover.

Dividenden: 1897—98: 0, 0% (Baujahre); 1899: 9% (auf M. 900 000 p. r. t., s. oben); 1900 bis 1905: 11, 0, 4, 0, 8, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Berthold Lange, Gerhard Bolze. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Geh. Justizrat L. Abel, Bank-Dir. Paul Klaproth, Hannover; Bank-Dir. Ernst Simon, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Commerz.- u. Disconto-Bank, Meyer Cohn; Hannover: Hannoversche Bank u. deren Fil., Gottfried Herzfeld. *

Ungarische Asphalt-Actien-Gesellschaft in Budapest.

V. Nádor utcza 4.

Gegründet: 18./5. 1878, handelsgerichtl. eingetr. 29./7. 1878.

Zweck: Ausbeute einheimischer Asphaltgruben, Legung von Asphaltpflaster, Erzeugung aus Asphalt herstellbarer Fabrikate aller Art und der Handel mit dem Rohprodukte und Halbprodukten, der Betrieb aller in dieses Fach schlagenden Industrie und Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen.

Die Ges. hat die Ausbeutung und Verwertung der reichhaltigen Asphaltlager in Felsö-Derna (Ungarn, Com. Bihar) übernommen und diese in Ungarn damals neue Industrie nach Überwindung der Anfangsschwierigkeiten zur Blüte gebracht, dabei ihre Werke und Fabriken stets erweitert und der Ausdehnung des Geschäfts entsprechend auch ihr A.-K. von ursprünglich öfl. 110 000, bis zum Jahre 1899 successive auf öfl. 1 900 000 = K 3 800 000 erhöht.

Die Ges. besitzt reiche Asphaltlager, auf welchem das Vorkommen von Asphalt durch zahlreiche Bohrungen in grosser Ausdehnung konstatiert ist, sowie einen Besitz von über 650 Kat. Joch = 375 ha Wald in Felsö-Derna und Bodonos, ferner allen technischen Anforderungen entsprechend ausgerüstete Fabrikanlagen und Werke nebst Arbeiterwohnungen, Schule etc. und gewinnt die zum Betriebe ihrer Werke nötige Braunkohle ebenfalls aus dem eigenen Kohlenbergwerk in Bodonos, von wo die Kohle mittels eigener Drahtseilbahn nach Felsö-Derna befördert wird. Die G.-V. v. 25. März 1900 beschloss, die Kohlenwerke und die Drahtseilbahn mit den dazu gehörigen Bestandteilen aus dem Rahmen der Ges. auszuscheiden und einer neu zu gründenden A.-G. (Biharer Kohlenwerk und Electricitäts-A.-G.) zu übertragen, deren Zweck nebst dem Betrieb der Kohlenwerke und der Drahtseilbahn auch die Erzeugung von elektrischem Strom für Beleuchtungs- und industrielle Zwecke, ferner die Errichtung, Erwerbung und Inbetriebhaltung von Elektricitätswerken sein wird. Diese Ges. hat ihren Betrieb am 23./4. 1900 begonnen, für Geschäftsjahre 1901—1905 konnte eine Div. nicht verteilt werden. Da die Ges. den gehegten Erwartungen nicht entsprochen hat, nahm die Ungar. Asphalt-Act.-Ges. 1904 eine Abschreib. von K 1 200 000 auf ihren Aktienbesitz von K 2 400 000 vor durch Entnahme aus dem R.-F.

Die Ges. besitzt ausserdem vier Mastixfabriken in Budapest, Mezö-Telegd, Werschetz und Arad und ist als Aktionärin bei der von ihr mit einem A.-K. von öfl. 400 000 gegründeten Bihar-Szilágyer Öl-Industrie A.-G mit 1510 Aktien à öfl. 100 beteiligt, welche vertragsm. ihre Gesamterzeugung von Asphalt-Rohöl abnimmt und hierdurch, von dem Anteile an dem Gewinne der Raffinerie abgesehen, die gute Verwertung des Rohöles sichert. 1905 verkaufte sie jedoch ihren gesamten Aktienbesitz mit Nutzen.

Die Ges. verwertet den grössten Teil ihrer Produkte durch Ausführung sehr bedeutender Trottoir- und Strassen-Asphaltierungsarbeiten.

Die G.-V. v. 30./5. 1905 beschloss die Fusion mit der Vaterländ. Asphaltindustrie A.-G., deren Aktien fast gänzlich im Besitz der Ungar. Asphalt-A.-G. bereits waren und deren Werke sich in dem nahe bei Felsö-Derna liegenden Tataros befinden.

Kapital: K 3 800 000 = öfl. 1 900 000 nach Erhöhung um öfl. 400 000 vom 4. März 1899 in 900 Stücken über je 5 Aktien (K 1000 = öfl. 500), 14 500 Stücke à K 200 = öfl. 100, welch letztere gegen Einlieferung von fortlaufenden Nummern jederzeit in Stücke über je 5 Aktien = K 1000 umgetauscht werden. Eingeführt in Berlin im Juni 1896 durch Jacob Landau und A.-G. für Montanindustrie, erster Kurs 225%. Von den neuen Aktien wurden öfl. 300 000 den alten Aktionären zu 200% angeboten, es entfiel 1 neue Aktie auf je 5 alte Aktien, das Bezugsrecht musste bis 18. März 1899 ausgeübt werden. Die G.-V. v. 12./4. 1906 beschloss, das A.-K. um K 1 200 000 auf K 5 000 000 zu erhöhen und die Bestimmung des Zeitpunktes der Emission, der Art der Verwert. der neuen Aktien der Direktion anheimzustellen, jedoch mit der Massgabe, dass die neuen Aktien unter dem Nominalwerte nicht veräussert werden können.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St., Grenze 100 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 3% zum R.-F., 8% Tant. an Dir., dem Präsid. der Dir. steht ausser der auf ihm entfallenden Tant. ein Separathonorar von K 4000 zu Lasten des Spesenktos zu. Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Felsö-Derna: Grundbes. 124 358, Bergwerke 221 528, Industriebahnen u. Transportanl. 93 994, Fabriksgebäude u. Arb.-Wohnh. 351 750, Masch. u. Einricht. 362 110; Tataros: Grundbesitz 15 435, Bergwerke 51 958, Industriebahnen und Transportanl. 102 969, Fabriksgebäude u. Arb.-Wohnh. 394 794, Masch. u. Einricht. 525 131; Budapest: Fabriksgründe 152 276, Fabriksgebäude, Masch., Einricht. u. Werkzeuge 466 166; Mastixfabriken in der Provinz: Mezőtelegd, Versecz u. Arad 109 990, Wertp. u. Kaut. 1 474 365, Aktien d. Biharer Kohlenbergbau-A.-G. 1 200 000, Beteil. an Ind.-Unternehm. 984 347, Aussenstände: Kommunal-Oblig. an die Pester Ung. Commercialbank cediert 2 413 132, do. an den Pester vaterländ. ersten Sparcassaverein cediert 2 260 561, do. im Portefeuille 1 648 709, Debit. u. Schuldscheine 299 493, Vorräte 526 686, vorausbez. Versich.-Präm. 30 688, transitor. Posten 2164, Kassa 29 560. — Passiva: A.-K. 3 800 000, allg. R.-F. 296 524, Ern.-, Erhalt.- u. Wertvermind.-R.-F. 718 849, Pester ung. Commercialbank gegen cedierte Kommunal-Oblig. 2 419 266, Pester vaterländ. erster Sparcassaverein gegen cedierte Kommunal-Oblig. 2 168 395, Accepte 2 542 157, Kredit. 480 212, Kaut.-Kred. 1 403 813, alte Div. 3170, Gewinn 9779. Sa. K 13 842 165.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs- u. Geschäftsspesen 1 148 279, Ern.-, Erhalt.- u. Wertvermind.-R.-F. 350 000, Gewinn 9779. — Kredit: Vortrag a. 1904 1837, Ertrag der Bergwerke u. der damit verbund. Betriebe 1 295 709, Erträgnis des Felsö-Dernaer Grundbesitzes 6702, Gewinn an realisierten Wertpapieren 203 810. Sa. K 1 508 058.

Kurs Ende 1896—1905: 228.50, 233.50, 216, —, —, —, —, —, —, —%. Notiert in Berlin.

Usance: Beim Handel öfl. 100 = M. 170.

Dividenden 1890—1905: 7, 10, 12, 16, 16, 16, 15, 15, 15, 15, 12, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-V.: Nach 6 J.

Direktion: Präs. Dr. Alexander von Matlekovits, Vicepräs. Bernát Popper, Michael Brükler, Michael Rózsa, Felix Schwarz, Paul Szécsi, Beni Enyedi, Dr. Gabriel Várady, Alexander Weiner, Heinrich Fellner, Emil von Abonyi; Oberbuchhalter: Sam. Halász.

Aufsichtsrat: Präs. Alex. von Kovácsy, Ad. Révész, Béla Veith, Ant. Deutsch, Dr. Hugo Preyer, Dr. Paul Ullmann, Ludwig Negebauer.

Zahlstellen: Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Aktien-Gesellschaft für Montanindustrie; Budapest: Eigene Kasse, Ungar. Bank f. Ind. u. Handel.

Vereinigte Berliner Mörtelwerke in Berlin, C. Wallstrasse 25,

mit Zweigniederlassung in Königswusterhausen.

Gegründet: 22. 1. bezw. 8. 2. 1889. Letzte Statutänd. 9. 3. 1900 u. 26. 11. 1903. Übernahme der Julian Prerauer, Rob. Guthmann u. Wilh. Caspari gehörig gewesenen Mörtelwerke für zus. M. 4 069 500 (s. Jahrg. 1902/1903).

Zweck: Bereitung von Mörtel, Weisskalk. Lieferung von Rohkalk. Grosshandel mit Cement. Der Bestand des Grundstücksktos in der Bilanz setzt sich aus folgenden, zum Betriebe (Mörtelwerke) bezw. zu Lagerzwecken dienenden Liegenschaften zusammen: Berlin: Mühlenstr. 66/67 (24 a 53 qm), Am Schleusenufer 5 (67 a 75 qm); Charlottenburg: Salzufer 23 (5 ha 11 a 21 qm); Niederschöneweide: Wassergrundstück mit Sandlager Berlinerstr. 23 (1 ha 29 a 13 qm); Niederlehme: Sandberge (167 ha 45 a 74 qm); Gosen: Sandberge (7 ha 34 a 34 qm). Das Grundstück Bachstr. 5/7 ist mit M. 173 777 Gewinn verkauft, welcher zu Abschreib. bezw. zu einer Prozess-Res. verwandt ist. 1904 Ankauf eines 740 qR. grossen Grundst. in der Schlesischen Strasse für M. 1 000 000, wovon bereits 3 Parzellen für M. 300 125 wieder verkauft sind; auf dem restl. Teil des Terrains wird mit ca. M. 700 000 Kostenaufwand ein neues Mörtelwerk erstellt, nach dessen Inbetriebnahme das Grundstück Mühlenstr. verkaufsfrei wird. 1903/1904 Erwerb von 3/10 Anteil an den Berliner Kalksandsteinwerken Robert Guthmann in Berlin. Diese in Niederlehme bei Königswusterhausen gelegenen, 1900—1902 erbauten Werke sind z. Z. auf die Erzeugung von 50 000 000 aus Kalk und Sand bestehenden Mauersteinen ein-

gerichtet. Die bisher Rob. Guthmann allein gehörige Fabrik ist 1./1. 1904 in eine Ges. m. b. H. mit M. 3 000 000 Kapital umgewandelt, wovon M. 900 000 auf die Beteilig. der Berl. Mörtelwerke entfallen (s. auch unter Kapital), ausserdem hat die Berliner Ges. der G. m. b. H. ein durch erststellige Hypoth. auf die Kalksandsteinwerke sichergestelltes Darlehen von M. 300 000 gewährt. Die Beteiligung erbrachte 1904 u. 1905 je M. 120 000 Nutzen für die Berliner Ges. Die Mörtelwerke betreiben auch Schiffahrt (20 grosse eiserne Kähne u. 6 Dampfer) u. besitzen eigene Schiffsbauwerft, Reparaturwerkstätten u. einen grossen Fuhrpark. — Umsatz der Mörtelwerke 1900—1905: M. 3 089 320, 2 861 827, 3 733 174, 4 569 452, 5 401 353, ?.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 600 000, erhöht zur Stärkung der Betriebsmittel u. Erwerbung von $^3/_{10}$ Anteil an dem Berl. Kalksteinwerke Rob. Guthmann lt. G.-V. v. 26. 11. 1903 um M. 1 400 000 in 1400 ab 1. 1. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen von der Bankfirma C. H. Kretzschmar in Berlin zu 120%, angeboten M. 1 200 000 den Aktionären 3 : 1 v. 14.—28. 12. 1903 zu 121% zuzügl. Schlussnotenstempel. Die restl. M. 200 000 kann die übernehmende Firma anderweitig begeben, hat aber den über 120% erzielten Preis nach Abzug der Unk. zur Hälfte an den R.-F. der Ges. abzuführen.

Hypotheken: M. 3 718 900 (Ende 1905), in Posten zu 4—5% verzinsl.; M. 358 000 jederzeit halbj. kündbar, Rest fällig an verschied. Terminen bis 1. 4. 1909. Das Grundstück Schlesische Strasse ist 1904 mit einer 2. Hypoth. von M. 500 000 zu 5% belastet, das Grundstück Berlin, Schleusenufer, ist schuldenfrei. Durch die Aktiv-Hypoth. der Käufer in der Bach- u. Schlesischen Strasse ist ein der Ges. gewährtes, jederzeit kündbares Darlehen von Ende 1905 noch M. 110 067 sichergestellt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, bis 4% Div., vom Rest 7% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von zus. M. 5000), Überschuss Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Anteil an Berliner Kalksteinwerken Rob. Guthmann G. m. b. H. 1 200 000, Hypoth.-Besitz (abzügl. 110 067 Beleihung) 595 365, Masch. 205 980, Inventar 12 520, Gebäude 627 117, Grundstücke 4 685 887, Wagen 133 634, Schiffe 49 757, Bahnanlage 42 690, Gespanne 359 831, Kassa 23 693, Wechsel 108 452, Effekten 165 341, do. Zs. 927, Versich. 33 102, Magazin 307 792, Debit. (abzügl. 601 035 Kredit.) 1 063 265, Neubau Mörtelwerk Schlesische Str. 738 250. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Hyp. 3 718 900, R.-F. 500 000 (Rückl. 3590), Div.-R.-F. 358 000 (Rückl. 150 000), Res. f. Wegebau 52 825, Prozess-Res. 18 000, Div. 550 000, do. alte 1050, Tant. 116 575, Vortrag 38 253. Sa. M. 10 353 603.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 324 746, Masch.- u. Wagen-Reparat. 85 033, Versich. 13 479, Hypoth.-Zs. 116 102, Steuern 45 212, Handl.-Unk. 113 251, Dubiose 20 403, Agio u. Dekort 71 728, Fuhrlöhne 1 297 122, Betriebs-Unk. 1 247 468, Kursverlust 1014, Prozess-Res. 18 000, Gewinn 858 419. — Kredit: Vortrag 55 688, Grundstücksertrag 51 318, Gespannertrag 134 441, Zs. 23 937, Waren u. Fabrikat.-Kto 3 652 717, Gewinn aus Verkauf des Grundstücks Bachstr. 173 777, do. aus Beteilig. an Berliner Kalksandsteinwerken G. m. b. H. 120 000. Sa. M. 4 211 979.

Kurs Ende 1895—1905: 127, 127.60, 139.60, 147.75, 146, 126.25, 124.50, 147, 152.25, 165, 185.50%. Aufgelegt 8. 5. 1895 zu 110%. Die neuen Aktien Nr. 3601—5000 seit Ende Jan. zugelassen. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889—1905: 5½, 3, 3½, 5, 6, 5, 6, 6, 7, 7, 7½, 7, 7, 8, 9, 10, 11%. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: W. Gröning, Ing. Carl Pernet. **Prokuristen:** Adolf Müller, C. Lilge.

Aufsichtsrat: (4—7) Baumeister Rob. Guthmann, Wilh. Caspari, Baumstr. Gust. Derlin, Berlin; Oberstleutn. a. D. Krell, Halensee.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges., C. H. Kretzschmar. *

Vereinigte Harzer Kalkindustrie in Elbingerode i. Harz

mit Verkaufsstelle in Magdeburg.

Gegründet: 19. 8. 1898; eingetr. 19. 9. 1898. Letzte Statutänd. 29. 12. 1899. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. Die Ges. erwarb mit Wirkung ab 1. 7. 1898 die sämtl. bedeutenden Kalkwerke im Harz, die bisher von den Firmen Buchholz & Märtens, Rübeland: Harzer Werke zu Rübeland u. Zorge, Garkenholz bei Rübeland; Max Meyerstein, Hannover-Elbingerode, sowie Kattentidt & Pohlmann, Elbingerode, betrieben wurden für zus. M. 3 950 000. Die Abfindung der Vorbesitzer geschah teils durch Aktien der Ges. (1400 Stück à M. 1000 = M. 1 400 000), teils bar (M. 1 350 000), teils (M. 1 200 000) aus den Mitteln unten aufgeführter Prior.-Anleihe.

Zweck: Betrieb von Kalksteinbrüchen, Kalk- u. Ziegeleibrennereien, sowie allen aus diesen Betrieben sich ergebenden Nebenzweigen auf eig. oder fremdem Grundbesitz.

Die Ges. besitzt folg. 4 Kalkwerke, die in der Nähe von Elbingerode nahe bei einander liegen u. sämtl. durch Anschlussgeleise mit der Halberstadt-Blankenburger Bahn verbunden sind: 1) Mühlenthal (früher Kattentidt & Pohlmann), 2) Kleiner Stein (früher Max Meyerstein), 3) Christinenklippe (früher Buchholz & Märtens), 4) Garkenholz (früher Harzer Werke). Wasserkräfte der Werke ca. 300 PS. Sämtliche Werke liegen dicht beieinander u. mitten in den Kalksteinterrains, welche den weitaus grössten Teil des 182 ha grossen Grundbesitzes der Ges. bilden. Das Kalkvorkommen reicht noch für 200 Jahre. Es sind in den Werken vorhanden:

3 dreiflügelige Ringöfen, System Eckardt, 3 zweiflügelige Ringöfen, System Eckardt 22 Etagenöfen, System Dietz, 1 einfacher Schachtofen, 1 grosse Mühle zum Mahlen von ge-

branntem Kalk u. Kalksteinen. Ferner besitzt die Ges. eine grosse Anzahl Fördergeräte, Drahtseilbahn, Geleisanlagen, schmal- und normalspurig etc. 1906 Bau einer Cementfabrik.

Die Werke sind in der Lage, pro Arbeitstag zus. 700 000 kg gebrannten Kalk, 90 000 kg Kalk- u. Kalksteinmehl zu produzieren, ausserdem können aus den umfangreichen Kalksteinbrüchen werktägl. 1 000 000 kg Kalksteine geliefert werden. Versand 1899/1900—1904/1905: Rohkalk in Stücken u. gemahlen 52 636, 46 525, 47 738, 37 852, 34 543, 38 383 t, gebrannter Kalk in Stücken u. gemahlen, sowie Nebenprodukten 115 340, 102 756, 129 385, 154 260, 174 832, 183 694 t. Arbeiterzahl ca. 1000.

Zum Zwecke der Verwendung im Betriebe werden die an verschied. Stellen der Bode sich vorfindenden Wasserkräfte durch Turbinen in Elektricität umgesetzt und in einer Centrale in der Nähe des Kalkwerks „Kleiner Stein" vereinigt. Dieselbe liefert genügend Kraft und Licht zum Betrieb und zur Beleuchtung sämtl. Werke und werden Dampfkessel überhaupt nicht mehr verwandt. — Die Ges. besitzt ferner ein grosses Verwaltungsgebäude, sowie eine Reihe Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 700 000, erhöht zwecks Bau einer Cementfabrik lt. G.-V. v. 7./6. 1906 um M. 800 000 in 800 neuen, ab 1./7. 1906 div.-ber. Akt., übernommen von einem Konsortium zu 110%, angeboten den Aktionären 4 : 1 zu 115%.

Anleihen: I. M. 1 800 000 in 4% Oblig. von 1898, Stücke à M. 1000, auf Namen des Bankhauses Max Meyerstein in Hannover. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1./7. 1903, durch jährl. Ausl. von M. 60 000. Die Anleihe ist auf dem gesamten Grundbesitz der Ges. hypothek. sichergestellt. Von derselben sind M. 1 200 000 nom. bei den oben geschilderten Übernahmen zu pari in Zahlung gegeben, während nom. M. 600 000 zu 96% begeben wurden. Zahlst. wie bei Div. ausser Blankenburg. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 1 620 000. — II. Zum Bau einer Cementfabrik beschloss die G.-V. v. 7./6. 1906 Aufnahme einer neuen Anleihe bis zum Betrage von M. 600 000.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis 15./3. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 800 für jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstücke 2 848 242, Bruchanlagen 330 363, Gebäude 285 044, elektr. Kraft- u. Lichtanlagen 89 493, industr. Anlagen 256 727, Wasserleitung 3057, Mühle 21 116, Aufzüge 68 008, Geleise 75 400, Fuhrwerke 1, Geräte 8301, Bureaueinricht. 1, Wasserkräfteanlagen 475 351, Forstkto 6435, Drahtseilbahn 40 673, Versch. 1506, Vorräte an Kalk, Steinen, Sprengmaterial., Kohlen etc. 49 570, Debit. 242 376, Bankguth. 52 520, Effekten 26 880, Kassa 3659. — Passiva: A.-K. 2 700 000, Oblig.-Anleihe 1 620 000, do. Zs.-Kto 16 800, do. Tilg.-Kto 4000, Kredit. 68 436, R.-F. I 70 924 (Rückl. 13 120), do. II 120 000 (Rückl. 30 000), Delkr.-Kto 10 000, Div. 202 500, do. alte 450, Tant. an A.-R. 11 128, Vortrag 37 800. Sa. M. 4 884 726.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 62 139, Zs. 73 461, Abschreib. u. Kursverlust 140 997, Gewinn 317 236. — Kredit: Vortrag 32 145, Bruttobetriebsgewinn 561 668, verf. Zs. 20. Sa. M. 593 833.

Kurs Ende 1904—1905: 122.50, 130%. Zugelassen Dez. 1904. Notiert in Berlin. Erster Kurs 20./12. 1904: 125%.

Dividenden: 1898/99: 8½% (15 Mon.); 1899/1900—1904/1905: 6, 3, 4, 5, 7, 7½%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) **Direktion:** Vors. Wilh. Klein, Heinr. Pohlmann.

Aufsichtsrat: (5—11) Vors. Selly Meyerstein, Hannover; Stellv. Leo Michel, Berlin; Bankier Sigm. Meyerstein, Hannover; Stadtrat E. Glaser, Blankenburg; Rentier Wilh. Kattentidt, Goslar; Fabrikant Carl Emil Buchholz, Rübeland; Fürstl. Thurn u. Taxischer Justiz- u. Domänenrat Herm. Vogl, Regensburg; Bank-Dir. Ludw. Sachs, Charlottenburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: A.-G. für Montan-Industrie; Hannover: Max Meyerstein; Regensburg: Hugo Thalmessinger & Co.; Blankenburg: Harzer Bankverein. *

Vorwohler Portland-Cement-Fabrik Planck & Co.

Kommandit-Gesellschaft auf Aktien in Hannover mit Fabrik in Vorwohle.

Gegründet: 19. 7. 1872 als einfache Kommandit-Ges. unter der Firma Vorwohler Portland-Cement-Fabrik Prüssing, Planck & Co., alsdann wurde die Firma am 24. 4. 1875 (eingetr. 4. 5. 1875) in eine Kommandit-Ges. auf Aktien umgewandelt; am 15./12. 1888 entfiel der Zusatz Prüssing aus der Firma, lt. G.-V. v. 5. 4. 1900 der Zusatz Kommandit-Ges. auf Aktien hinzugefügt. Letzte Statutänd. 5. 4. 1900 u. 2. 5. 1903.

Zweck: Fabrikation von Portland-Cement, dessen Weiterverarbeitung zu baulichen Gegenständen, sowie Herstell. u. Zubereitung von sonstigen Baustoffen. Die Ges. ist bei mehreren anderen Unternehmungen mit ca. M. 18 000 beteiligt. Grösse des den Oblig. verpfändeten Vorwohler Grundbesitzes 40 ha 51.4 a. Ausserdem besitzt die Ges. dort weitere 2 ha 46.4 a. Zu dem Grundbesitz gehört der 15 ha 34 a grosse Kalksteinberg, welcher das Rohmaterial liefert. Die Fabrikation in der früheren Fabrik der Ges. in Harburg ist 1901 aufgegeben und mit der Vorwohler Fabrik vereinigt. Nach Veräusserung der Masch. u. Abbruch der Gebäude 1904 ist zum 1. 4. 1906 auch das Harburger Grundstück für M. 70 000 verkauft; dieser Betrag gelangt auf Anleihe II bestimmungsgemäss zur Auslos. Produktionsfähigkeit der Vorwohler Fabrik jetzt 400 000 Fass jährl. Die Ges. gehört der Vereinigung braunschw.-hannoverscher Portland-Cementwerke an. An das alte hannov. Syndikat waren 1904 aus dem Vortrag von 1901 noch M. 19 239 zu zahlen.

Kapital: M. 1 564 800 in 1304 Inh.-Aktien (Nr. 1—1304) à M. 1200. Urspr. M. 696 000 in 1160 Nam.-Aktien à M. 600, erhöht lt. G.-V. v. 15./11. 1881 um M. 108 000 in 180 Nam.-Aktien à M. 600, weiter lt. G.-V. v. 7./1. 1882 um M. 139 200 in 232 Nam.-Aktien à M. 600. lt. G.-V. v. 5./5. 1882 um M. 124 800 in 208 Nam.-Aktien à M. 600, dann lt. G.-V. v. 25./10. 1888 M. 213 600 in 178 Nam.-Aktien à M. 1200, begeben zu 127% u. lt. G.-V. v. 15./12. 1888 um M. 60 000 in 50 Nam.-Aktien à M. 1200, welche zu pari an den persönl. haftenden Gesellschafter überlassen wurden. Lt. G.-V. v. 15./12. 1888, 19./1. 1889 u. 8./4. 1896 wurden die Nam.-Aktien in Inh.-Aktien u. je zwei Aktien à M. 600 in eine Aktie à M. 1200 umgewandelt. Fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 5./4. 1900 um M. 223 200 (auf M. 1 564 800) in 186 neuen Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./1. 1900, begeben an die Berliner Bank zu 165% plus 6% Stück-Zs. Die letzte Kapitalserhöhung erfolgte zur Vergrösserung der Vorwohler Anlagen u. behufs Beteiligung an der Cementbau-Firma B. Liebold & Co., A.-G. in Holzminden.

Prior.-Anleihen: I. M. 420 000 in 4% Oblig. von 1889, Stücke à M. 600. Zs. 1./4. und 1./10. Tilg. zu pari ab 1890 durch jährl. Ausl. von 1½% m. Zs. im Mai auf 1. Okt. Verstärkte oder Total-Tilg. ab 1901 zulässig. Sicherheit: Hypoth. zur ersten Stelle auf die Fabrik in Vorwohle. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 281 400. Kurs Ende 1896—1905: 101, 101, 101, 98, 97.50, 97.50, 98.75, 99.75, 99.75, 100%. Notiert in Hannover u. Braunschweig.

II. M. 800 000 in 4% Oblig. von 1898, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1899 mit mind. 2% und ersp. Zs. wie bei I. Verstärkte Tilg. nach 6 monat. Künd. jederzeit zulässig. Sicherheit: Hypoth. zur zweiten Stelle auf den Vorwohler Besitz. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 645 000. Kurs in Hannover Ende 1898—1905: 102.25, 100, 98.25, 98, 97.75, 98, 98, 101%.

Zahlst. für beide Anleihen wie bei Div. ausser F. A. Neubauer. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, dann 4% Div., vom verbleib. Betrage Tant. an A.-R., pro Mitgl. 2% (ausser einem Fixum von M. 750 für jedes Mitgl. und M. 1500 für den Vors.), sowie vertragsm. Gewinnanteile der Geschäftsinhaber und der Beamten, Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Fabrikgrundstück 34 857, Kalklager- do. 21 752, Wohnhaus 37 519, Gebäude 1 248 612, Land u. Wiesen 27 161, Masch. 550 073, Betriebsgeräte 33 375, Möbel u. Geräte 5060, Pferde u. Wagen 4280, do. Unterhalt. 1804, Fässer 17 906, Säcke 45 842, Warenhaus 47 614, Kohlen 16 312, Hauptbetrieb 50 115, Kassa 10 365, Vorschüsse 131, Wechsel 192 925, Wertp. u. Beteilig.-Kto 319 217, Sägemühlenbetrieb 2583, Rechnung Harburg 130 301, Bankguth. 531 066, Debit. 249 399. — Passiva: A.-K. 1 564 800, Anleihe I 281 400, do. Zs.-Kto 2886, do. II 645 000, do. Zs.-Kto 6590, Anleihen-Tilg.-Kto 3000, R.-F. 283 240, R.-F. für Dubiose 11 001, ausserord. R.-F. 40 000, Wohnhaus-Hypoth. 11 324, Beamten- u. Inval.-Unterst.-F. 26 007, Beamten- u. Arb.-Spar-F. 167 583, Kredit. 105 132, Abschreib. 144 007, Div. 202 974, do. alte 960, Tant. u. Grat. 50 219, Vortrag 31 096. Sa. M. 3 578 269.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 75 809, Unk. 54 580, Anleihe-Zs. 38 958, do. Rückzahlungs-Agio 1470, Gewinn 429 346. — Kredit: Vortrag 23 953, Betriebsgewinn 558 106, Zs., Mieten, Ertrag aus Wertp. u. Beteilig. 18 104. Sa. M. 600 163.

Kurs: In Hannover Ende 1886—1905: 105, 147, 154, 149.50, 134, 119, 126, 151, 147, 185, 185.50, 219, 238, 232, —, 104, 116.50, 145.50, 150, 198%. — In Berlin Ende 1900—1905: 169.50, 102, 116.50, 143.10, 150, 202.60%. Hier zugelassen Juni 1900; eingeführt durch die Berl. Zahlstellen; erster Kurs 1./8. 1900: 190%. — Auch notiert in Braunschweig.

Dividenden 1887—1905: 6, 10, 12, 15, 15, 9, 10, 11, 10, 15, 18, 18, 18, 18, 2, 4, 4, 6, 13%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Pers. haft. Ges. Theodor v. Helmolt. **Prokurist:** Betriebs-Dir. Daiber, Vorwohle.

Aufsichtsrat: (5—6) Vors. Komm.-Rat H. Wolff, Braunschweig; Stellv. Rechtsanw. Dr. Siegm. Meyer, Senator Ernst Jaques, Hütten-Dir. a. D. Wild, Hannover; Dir. B. Liebold, Holzminden.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Braunschweig: Braunschweig. Bank u. Credit-Anstalt; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Magdeburg: F. A. Neubauer; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, Meyer Cohn. *

„Westfalia", Actien-Gesellschaft für Fabrikation von Portland-Cement und Wasserkalk zu Beckum i. Westf.

Gegründet: 24./7. 1884. Letzte Statutänd. 29./11. 1899 u. 4./5. 1903.

Zweck: Herstellung von Portland-Cement u. Wasserkalk. Grösse der Grundstücke 26 ha 43 a 62 qm. Auf denselben befinden sich die Cementfabrik mit einer Erzeugungsfähigkeit von jetzt 300 000 Fass jährl. und der Kalkringofen, dieser mit ca. 800 Doppelwaggon jährl. Leistungsfähigkeit. Die 1899 durch Bau zweier Öfen erweiterten Anlagen sind unter sich und mit den Brüchen durch schmalspurige Lokomotivbahn verbunden, ebenso besteht Anschluss an Bahnhof Beckum; 1904 an Stelle eines niedergelegten Ring 5 Schneideröfen erbaut. Ferner vorhanden: Direktorial- u. Verwalt.-Gebäude, 1 Beamten- u. 3 Arb.-Wohnhäuser. Zugänge auf Immob.- u. Masch.-Kti 1905 M. 122 516. Die Ges. ist bei der Portland-Cementfabrik „Gewerkschaft Mirke" in Zollhaus bei Limburg a. d. Lahn mit 250 Kuxen beteiligt. Die Gew., welche mit 2 Rotieröfen u. 1 Ringofen arbeitet, forderte 1902 M. 100, 1903/1904 M. 150

Zubusse pro Kux ein. 1905 Abschreib. u. Unterbilanz a. 1904 verdient. Die Beteilig. steht jetzt mit M. 200 000 zu Buche. Die Ges. gehört dem Rhein.-Westfäl. Cement-Syndikat an.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 360 000, erhöht lt. G.-V. v. 21. 3. 1892 um M. 120 000 und lt. G.-V. v. 19./5. 1899 um M. 520 000. Von den ab 1./1. 1899 div.-ber. 520 Aktien der 1899er Em. wurden 360 Stück von einem Konsortium bezogen, und zwar 160 Stück zu 160% und 360 Stück zu pari; die letzteren wurden den Aktionären 4 : 3 vom 17.—30. 6. 1899 zu 102 % angeboten. Die Erhöhung 1899 erfolgte zur Verstärkung der Betriebsmittel, Ausführung von Neuanlagen, Rückzahl. der 1899 noch ausstehend gewesenen M. 208 500 der Oblig.-Anleihe, sowie für die Beteiligung an der Gew. Mirke (s. oben).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., vom verbleib. Betrage nach Dotierung etwaiger weiterer Reserven vertragsm. Tant. an Vorst., alsdann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 4000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Immobil. 783 118, Eisenbahn 21 550, Masch. 236 549, Mobil. u. Utensil. 11 156, Riemen, Seile u. Reserveteile 11 407, Fuhrpark 1885, Cement, Kohlen, Koks, Material. etc. 62 308, Tonnen u. Säcke 19 571, Kassa 9951, Beteilig. Gew. „Mirke“ 200 000, do. Westf. Zementsack-Zentrale 4350, Avale 6000, Debit. 110 285. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 144 000, Spec.-R.-F. 50 000 (Rückl. 18 491), Delkr.-Kto 9500, Avale 6000, Kredit. 135 031, Tant. 11 642, z. Krankenkasse 1500, z. Arb.-Unterstütz.-Kasse 1500, Div. 110 000, do. alte 200, Vortrag 8762. Sa. M. 1 478 135.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. inkl. Steuern etc. 45 348, Reparat. 32 548, Löhne, Kohlen, Koks, Material. etc. 243 869, Abschreib. 63 218, Gewinn 151 896. — Kredit: Vortrag 3679, Fabrikat.-Kto 533 203. Sa. M. 536 882.

Kurs Ende 1899—1905: 311.75, 201, 109, 111.25, 147.50, 177.50, 215%. Eingeführt von Georg Fromberg & Co., Berlin, im Juli 1899. Erster Kurs 15. 7. 1899 282%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889—1905: 19, 15, 10, 6, 6, 6½, 12, 20, 23, 33, 25, 20, 0, 0, 0, 5, 11%. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Schweppe. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. M. Katzenstein, Stellv. Herm. Paderstein, Bielefeld; Oberlandesgerichtsrat Bozi, Hamm; Sigm. Cosman, Paris.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Georg Fromberg & Co.; Bielefeld: Herm. Paderstein; Westfälisch-Lippische Vereinsbank und deren Zweiganstalten in Herford, Detmold, Minden i. W. u. Lemgo. *

Wickingsche Portland-Cement- u. Wasserkalkwerke

in Recklinghausen.

Gegründet: 22./5. 1890. Letzte Statutänd. 21. 4. 1899. **Zweck:** Errichtung u. Betrieb von Cementfabriken und Kalkwerken oder damit verwandten Unternehm., Handel mit erkauften Erzeugnissen der Cement- und Kalkfabrikation und allen damit in Verbindung stehenden Fabrikaten. Versand 1902—1905: 5106, 5641, 5225, 4484 Doppelwagen Kalk à 10 t u. 355 701, 468 208, 549 938, 392 298 Fass Cement à 170 kg. Den Prozess gegen das Cement-Syndikat in Hannover auf Zahl. von M. 67 526 für gelieferten Cement hat die Ges. 1904 in 2. Instanz zwar gewonnen, das Reichsgericht hat die Sache aber in die 2. Instanz zurückgewiesen. Die Widerklage des Syndikats wurde abgewiesen. 1906 ist in diesem Streite ein Vergleich zustande gekommen, wonach die Ges. an das Syndikat M. 275 000 zahlte, ferner einen Teil der Gerichtskosten trug. Der Verlust der Ges. aus diesem Streit beträgt M. 266 409. Die Ges. ist dem Rhein.-Westfäl. Cement-Syndikat mit 750 000 Fass Anteilziffer beigetreten.

Besitz: Die Ges. übernahm bei Gründung die Wasserkalkbrüche u. Brennereien der Firma Westfäl. Kalk-Industrie A. Wicking & Co. in Beckum u. Lengerich i. W. 1890/91 Errichtung der Cementfabrik Lengerich: hat jetzt 300 000 Normalfass Cement jährl. Produktionsfähigkeit. Der grösste Teil des Werkes erhielt 1900 elektr. Antrieb: hierdurch wurde der Bau einer 1902 in Betrieb gesetzten Aufbereitungsanstalt der Kalkabfälle zu Düngkalk ermöglicht, wozu das Grundstück schon vor Jahren gekauft war. Durch die Teutoburger Waldbahn hat das Lengericher Werk Verbindung mit dem Dörenther Hafen des Dortmund-Ems-Kanals erhalten. Ihr ca. 2 ha grosses Grundstück daselbst hat die Ges. 1903 an genannte Bahn verkauft. 1896 Erwerb des Gutes Friedrichshorst mit ca. 82 ha f. Cementfabrikat. vorzügl. geeignetem Kalkmergellager; daselbst Bau der Ende 1898 in Betrieb gesetzten Cementfabrik Friedrichshorst. Jetzige Jahresproduktion in Friedrichshorst 400 000 Fass; kann auf 5—600 000 Fass ohne grössere Neubauten gesteigert werden. Der für die Zwecke der Ges. nicht benötigte Teil des Gutes Friedrichshorst, sowie das der Ges. gehörige ca. 15 ha grosse Gut Königskamp mit ca. 9 ha unverritzten Kalkfeldern sind verpachtet. In Beckum u. Friedrichshorst sind eine Anzahl einfache u. Doppelarbeiter- u. Beamtenwohnhäuser errichtet. Im Betrieb in Friedrichshorst sind 9 Schneider-Cementöfen, sowie ein Ringofen für 130—150 000 Fass Cement. Von den Kalk-Ringöfen befinden sich 7 auf Lengericher Terrain, 2 in Beckum, 2 in Friedrichshorst; einen weiteren Ringofen erwarb die Ges. durch Ankauf des Kalkwerkes Hankenberge, daselbst ist 1906 ein 2. Ringofen erbaut. Produktionsfähigkeit der gesamten Kalkwerke, eine 8 monat. Betriebszeit angenommen, ca. 100 000 t. Gesamtgrundbesitz ca. 290 ha 54 a 81 qm. Gesamtabschreib. bis Ende 1905 M. 2 830 681. Ausgaben für Neuanlagen, Verbesserung der maschin. Anlage u. Öfen etc. 1905 M. 52 133 in Lengerich, M. 27 462 in Beckum. In Lengerich 1903 eine neue Ofenanlage mit Ziegelei errichtet.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 12. 7. 1897 um M. 800 000 und lt. G.-V. v. 21. 4. 1898 um M. 2 500 000 (auf M. 4 500 000) in

2500 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1899; übernommen von den bisherigen Aktionären zu 100% plus 1% Stempel. **Anleihe:** M. 500 000 in 4% Oblig. von 1895, Stücke à M. 1000 u. 500. Zs. 1./1. u. 1./7. Ende 1905 noch nicht begeben M. 238 500, ausgelost M. 100 000, in Umlauf M. 161 500. Tilg. ab 1901 jährl. mit 4%. Die Anleihe lastet hypoth. auf dem Lengericher Werke. Kurs in Essen Ende 1896—1905: 100.50, 100.50, 100.50, 100.50, —, —, —, —, —, —%.

Hypotheken: M. 105 600 (Restkaufgelder), verzinsl. zu 4%, kündbar beiderseits jederzeit mit 6 Mon. Frist, eingetragen auf verschied. Parzellen; M. 90 000 ruhen auf Friedrichshorst.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. A, 4% Div. u. weitere Rücklagen, vom verbleib. Betrage 7% Tant. an A.-R. (mind. M. 15 000), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Lengerich: Cementfabrik u. Kalkwerke, Verwalt.-Gebäude, Arb.-Kantine u. sämtl. Nebenanlagen 1 617 341, Gebäude, Beamten- u. Arb.-Wohnungen etc. 124 858; Beckum: Kalkwerke mit Kalksteingruben u. sämtl. Nebenanlagen 104 360, Wohnhäuser 11 001, Cement- u. Kalkwerke Friedrichshorst mit sämtl. Nebenanlagen 1 991 909, Dir.-Wohnung u. Garten 34 688, Verwalt.-Gebäude 32 518, Arb.-Wohnhäuser 94 013; Gut Friedrichshorst 99 646, Nordbergs Hof 1594, Gut Königskamp 25 620, Grandwegs Kamp 17 398, Grundstücke u. Gerechtsame Rheine u. Beckum 38 982, Hankenberge: Kalkwerk mit sämtl. Nebenanlagen 67 043, Gebäude, Arb.-Wohnhäuser 23 652; Lokomotiven, Transportwagen u. sonst. Mobil. 121 070, Cementsäcke 63 448, Ganz- u. Halbfabrikate, Vorricht.-Arbeiten 204 788, Kassa 20 176, Wechsel 8616, Debit. 1 463 529, Effekten 19 886. — Passiva: A.-K. 4 500 000, Anleihe 161 500, do. Zs.- u. Tilg.-Kto 11 570, R.-F. A 77 727 (Rückl. 8240), do. B 15 801, Delkr.-Kto. 4355, Hypoth. 105 600, Kredit. 1 153 017, Div. 135 000, Tant. an A.-R. 15 000, zu wohlthät. Zwecken 2500, Vortrag 4066. Sa. M. 6 186 136.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 227 289, Vergleichssumme für das Hannov. Cement-Syndikat 266 409, Gewinn 164 806. — Kredit: Betriebsüberschuss einschl. Zs. 631 353, Mieten u. Pächte 17 227, Grundstücksverkäufe 9924. Sa. M. 658 504.

Kurs Ende 1899—1905: 191.80, 129, —, 74.90, 97.75, 133, 139%. Zugel. M. 4 500 000, aufgelegt M. 1 100 000 am 21./6. 1899 zu 200% plus 4% Stück-Zs. u. ½ Schlussscheinstempel. Erster Kurs 28./6. 1899: 210%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—1905: 4, 4, 5, 7½, 7½, 7½, 8, 12, 16, 13, 7, 0, 0, 0, 5, 3%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: A. ten Hompel. **Prokuristen:** Karl Ummelmann, Herm. Wenkemann.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Fabrikbes. B. Drerup, Münster i. W.; Stellv. Hch. Vogelsang, Recklinghausen; Komm.-Rat J. Kiefer, V. Carstanjen, Duisburg; Bank-Dir. Jötten, Essen.

Zahlstellen: Recklinghausen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Essen: Essener Credit-Anstalt u. deren Filialen. *

Thonwaren-Fabriken, Stein-Industrie etc.

Basalt-Actien-Gesellschaft in Linz a. Rh.

Filiale: Basalt-Maatschappij in Rotterdam, Gelderschestraat 12.

Gegründet: 2./6. 1888; eingetr. 30./6. 1888. Sitz der Ges. bis 1892 in Cöln. Letzte Statutänd. 15./6. 1899.

Zweck: Erwerb, Anpachtung u. Ausbeutung von Steinbrüchen; Erwerb aller hierzu erforderlichen Gerechtsamen u. Grundstücke; Errichtung sämtl. hierzu dienenden Anlagen; Schiffahrtbetrieb. Die Ges. besitzt 16 Basaltbrüche bei Linz und zur Beförderung ihrer Fabrikate 9 grosse Rheinschiffe, wovon 4 je mit 1800 t Ladefähigkeit. 1899 Vollendung des Ausbaues der an der Sternerhütte bei Linz 1897 errichteten grossen Schotterfabrik; Leistungsfähigkeit dieser Anlage bei 10stünd. Arbeitszeit täglich ca. 500 t Strassenbau- u. Eisenbahnbettungsmaterial. Eine neue Steinbrecheranlage mit einer Leistungsfähigkeit von ca. 25 Doppelwaggons pro Tag bei den Steinbrüchen der Ges. bei Obercasbach ist April 1900 in Betrieb genommen. Zur Verwertung der Abfälle beim Kleinschlag wurde neben der Schotterfabrik der Sternerhütte bei Linz ein Basaltinwerk zur Herstellung von Basaltkunststeinen erbaut, das Mai 1902 voll in Betrieb gekommen. Die Ges. ist an der Lützinger Gew., dem Basaltwerk Rhein-Nassau, dem Spar- u. Bauverein in Linz beteiligt, sie besitzt die Kuxe der Virnenberger Gew., deren Eigentum 1901 formell auf Namen der Linzer Ges. überschrieben ist, sodass der Buchwert der Kuxe nur noch M. 1 beträgt. Die besonderen Gesellschaften für die Rheinschiffe sind Nov. 1903 aufgelöst und geht der Betrieb der Schiffe jetzt für Rechnung der Ges. selbst. An Bahnanlagen besitzt die Ges. die Linzer Lokomotivbergbahn (11 km), die Pferdebahnen Rheinufer-Linz (2 km), Naak-Lützenaak (1½ km), Dungkopf (2½ km), Bremsberge (4 km), sowie eine Drahtseilbahn, zus. über 36 km.

1901—1905 wurden an Basalten gebrochen: 530 098, 504 330, 450 450, 469 862, 484 614 t, die Ablieferungen aus den eigenen Betrieben der Ges. betrugen: 483 650, 441 402, 468 084,

483 484, 528 716 t. Arbeiterzahl in den deutschen Betrieben der Ges. 1903—1905 im Durchschnitt 1202, 1144, 1109 Mann.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 31./7. 1888 um M. 4 000 000, ferner lt. G.-V. v. 15. 6. 1899 um M. 1 000 000 (auf M. 6 000 000) in 1000, für 1899 zur Hälfte, ab 1900 voll div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 105%, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 28. 6.—12. 7. 1899 zu 110%.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 1 500 000 in 4½% Oblig. von 1894, rückzahlbar zu 103%, 1500 Stücke (Nr. 1—1500) à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1898 bis spät. 1911 durch jährl. Ausl. von mind. 110 Stück im Juli (zuerst 1897) auf 2./1. Hypoth. sichergestellt auf den 1894 im Besitz der Ges. befindlich gewesenen Immobil. (ca. 180 ha). Ende 1905 in Umlauf M. 620 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Cöln Ende 1896—1905: 104.50, 104, 103.50, 103.50, 101, 102.50, 103.25, 104, 103.75, 103.50%.

II. M. 1 500 000 in 4½% Oblig. lt. Beschl. des A.-R. v. 23./5. 1902, rückzahlbar zu 103%. 1500 Stücke (Nr. 1501—3000) à M. 1000, auf Namen des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Cie. in Cöln und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1. 7. Tilg. ab 1911 bis längstens 1926 durch jährl. Ausl. von mind. 110 Stück (erstmals nur 40) im Juli (zuerst 1910) auf 2. 1.; ab 1911 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Die zur Ausdehnung des Geschäftsbetriebes, Abstossung von Restkaufpreisen und Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. aufgenommene Anleihe ist auf den Liegenschaften, Anlagen und Gebäuden etc. der Ges. zur 1. Stelle eingetragen, die nach Aufnahme der Anleihe I erworben wurden, also noch unbelastet sind. Es handelt sich daher um Grundstücke, Steinbrüche etc. im Gesamtumfang von 64 ha, die s. Z. für M. 1 247 238 erworben und auf denen Neubauten, Einricht. u. Transportanlagen mit M. 1 343 937 Kostenaufwand errichtet wurden. Die zur 2. Stelle, also hinter den M. 950 000 der Anleihe I verpfändeten Liegenschaften standen Ende 1893 mit M. 4 737 218 zu Buche. Buchwert der Pfandobjekte beider Anleihen im Sommer 1902 M. 5 956 299. Noch unbegeben M. 500 000. Verj. der Coup. 4 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs in Cöln Ende 1902—1905: 102.80, 103, 103.40, 103%. Zugel. M. 1 500 000, davon M. 1 000 000 1./7. 1902 zu 101.50% unter Ausgleich der Stück-Zs. u. des halben Schlussscheinst. zur Zeichn. aufgelegt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann bis 4% Div., vom Rest 12% Tant. an A.-R. (mind. M. 18 000 garantiert), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. — Gesamt-Abschreib. bis Ende 1904 M. 2 978 736.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Immobil. u. Gerechtsame 3 899 359, Gebäude 109 779, Bahnanl. 737 810, Betriebsinventar u. Utensil. 185 067, Mobil. 13 385, Masch. u. Steinbrecheranlagen: Masch. u. maschin. Einricht. 231 384, bauliche Anlagen 220 803; Basaltinwerk: masch. Einricht. u. Inventar 130 092, bauliche Anlagen 97 193; Beteil. bei anderen Ges. 257 109, Rheinschiffe 438 569, Material. 112 288, Basalt- u. Basaltinvorräte 792 165, Effekten 138 671, Kassa 31 164, Bankguth. 485 138, Debit. 678 146. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Oblig. v. 1894 620 000, do. Tilg.-Kto 7052, do. v. 1902 1 000 000, Oblig.-Zs.-Kto 36 585, R.-F. 321 631 (Rückl. 9154), Spec.-R.-F. 75 000, Beamtensparkasse u. Unterst.-F. 75 487, Solawechsel 30 000, Restkaufpreise 50 000, Kredit. 138 292, Div. 150 000, do. alte 1500, Tant. 25 556, Vortrag 27 021. Sa. M. 8 558 124.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Verwalt.- u. Geschäfts-Unk. 90 698, Oblig.-Zs. 72 900, Zs. 3023, Steuern, Pacht u. Versich. 69 282, Dubiose 1010, Abschreib. auf Anlagen 206 188, do. auf Rheinschiffe 18 274, do. auf Beteil. bei and. Ges. 10 000, Gewinn 211 731. — Kredit: Vortrag 28 654, Betriebsüberschuss 654 452. Sa. M. 683 106.

Kurs der Aktien Ende 1895—1905: 101, 105.70, 106.50, 107.50, 120.75, 104, 100.25, 104, 90.50, 79.75, 72.50%. Aufgel. in Berlin 29. 1. 1896 zu 101%. Notiert in Berlin, Cöln, Rotterdam.

Dividenden 1888/89—1905: 6 (18 Mon.), 6, 6, 5, 1½, 5, 5, 6, 6, 7, 6, 6, 6½, 5, 3½, 1½, 2½%. Div.-Zahl. spät. am 1. 7. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Reg.-Baumeister Paul Endriss, J. Hofmann, Linz; Stellv. Alfred Rautenberg.

Prokuristen: R. Beins, F. Wolters, Linz; A. J. van der Goes, P. van der Burg, Rotterdam.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Freih. S. Alfred von Oppenheim, Komm.-Rat Louis Hagen, Cöln; Peter Werhahn, Neuss; Geh. Bergrat Dr. jur. V. Weidtman, Aachen.

Zahlstellen: Für Div.: Linz u. Rotterdam: Gesellschaftskassen; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Cie., A. Levy; Rotterdam: R. Mees & Zoonen. *

Bayrische Hartstein-Industrie A.-G. in Würzburg.

Gegründet: 16. 1. 1901 ab 1. 1. 1900; eingetr. 6./2. 1901. Gründer s. Jahrg. 1904/1905.

Zweck: Erwerb u. Betrieb der für M. 850 000 in Aktien übernommenen Basaltwerke des Fabrikanten Karl Weber zu Bischofsheim v. d. Rhön u. Voccawind, sowie Betriebe der Hartstein-Industrie u. aller damit im Zus.hange stehenden Geschäfte. Beide Werke haben durch Nebenbahnen Anschluss an die Hauptlinien nach Würzburg u. Bamberg. Die Steinbrüche sind teils Eigentum der Ges., teils gepachtet. Die Ausbeuteberechtig. der gepachteten Brüche ist der Ges. durch Verträge bei dem Bischofsheimer Werk auf ca. 100 Jahre mit Vorrecht auf weitere ca. 100 Jahre, bei Voccawind bis 1917 mit Vorrecht auf weitere ca. 20 Jahre gesichert. Da der Bedarf im ersten Geschäftsjahre bei weitem nicht befriedigt werden konnte, wurden

auf beiden Werken 1901/1903 mit M. 121 339 bezw. M. 138 000 umfangreiche Vergröss. u. Verbess. vorgenommen, wonach die mit den modernsten Einricht. ausgestatteten Betriebe zu den besteingerichtetsten Werken der Basaltindustrie zählen. In Bischofsheim wurde 1904 von dem neuen Bruch direkt in das Schotterwerk eine Seilbahn u. eine Anlage für elektr. Beleucht. u. Bohrung errichtet. Auch in Voccawind wurde 1904 die elektr. Bohrung eingeführt. Ein neuer Basaltbruch wurde bei Marktredwitz gepachtet, und daselbst das neue im Nov. 1905 in Betrieb genommene Werk Brand mit einem Kostenaufwand von M. 246 453 errichtet, wovon M. 40 500 auf Industrie-Geleise und M. 109 880 auf die Seilbahn nach Bahnhof Seussen entfallen. Die Ges. liefert in der Hauptsache Steinschotter u. Kleinschlag für Chausseen u. Eisenbahnen. Umsatz 1902—1905: M. 669 070, 693 603, 704 792, 788 547; Abschreib. M. 84 306, 92 265, 98 963, 95 514; Gewinn M. 133 032, 122 880, 122 882, 122 456.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000. Die G.-V. v. 17. 5. 1906 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 200 000 in 200 Aktien mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1906, nicht unter 160% zu begeben.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 4000), bis 15% Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Gelände 150 330, Gebäude 363 445, Wasserwerk 1, Geleise 23 658, Industriegeleise 57 000, Rollbahnwagen 15 350, Mobil. 3501, Seilbahn 241 380, Masch. 301 073, elektr. Anlage 48 200, Bremsberg 17 000, Werkzeuge 3157, Debit. 243 616, Vorräte aller Art 54 706, Effekten 47 700, Kassa 2433. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 29 118 (Rückl. 6002), Kredit. 422 982, Div. 100 000, Tant. an A.-R. 7405, do. an Vorst. 11 108, Vortrag 1940. Sa. M. 1 572 555.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Frachten, Löhne, Gehälter, Fuhrlöhne etc. 572 975, Abschreib. 95 514, Gewinn 122 456. — Kredit: Vortrag 2399, Produktions-Kto 788 547. Sa. M. 790 947.

Kurs Ende 1903—1905: 143.10, 160.30, 170%. Zugel. Febr. 1903; zur Zeichnung aufgelegt 16./2. 1903 zu 132.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1903; erster Kurs 20./2. 1903: 136%. Notiert Berlin.

Dividenden 1901—1905: 7½, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Karl Weber.

Aufsichtsrat: (Bis 7) Vors. Bankier Max Abel, Berlin; Stellv. Bankvorst. Benno Dotterweich, Bamberg; Ludw. Russ, Berlin; Karl Breitwieser, Oberramstadt; Bank-Dir. Dr. Fritz Weidert, München; M. J. Taucher, Bodenwähr.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin W.: Abel & Co.; Bamberg: Bayer. Bank f. Hand. u. Ind.

Birkenwerder Actien-Gesellschaft für Baumaterial,

Sitz in **Berlin**, NW. Karlstrasse 11.

Gegründet: 8./3. 1872; eingetr. 16./3. 1872. Letzte Statutänd. 4./12. 1899, 20./2. 1903 u. 7./6. bezw. 14./8. 1905.

Zweck: Fabrikation von Mauer- u. Dachsteinen u. sonst. Baumaterial auf den der Ges. gehörenden Ziegeleien in Birkenwerder, sowie Handel mit denselben; ferner An- u. Verkauf von Terrains, Baustellen, Grundstücken etc.

Besitztum anfangs drei Ziegeleien in Birkenwerder, die Seymer'sche, die Bergfeld'sche, die Krause'sche, sowie die inzwischen verkaufte früher Oskar Krause'sche Kalkbrennerei in Berlin. Gegenwärtig sind 2 Ziegeleien mit 3 Ringöfen im Betrieb. Auf der Ziegelei II ist ein 2. Ringofen, ein Trockenkanal, eine Dampfmasch. von 160—200 PS. mit 2 Kesseln, grosse Thonaufbereit.-Masch. etc. neu angelegt u. der Betrieb damit auf diese Ziegelei konzentriert. Die Neuanlagen sind für eine Jahresproduktion von 10 000 000 Steinen berechnet. Die jetzt mit Bahnanschluss versehenen Ziegeleianlagen umfassen ca. 10 ha und 20 ha Thonländereien. Von dem 153 ha 37 a 02 qm umfassenden, an der Havel gelegenen Terrain der Ges. soll der entbehrliche Teil baldmöglichst verwertet werden. 1902 sind für 25 097 qm Terrainverkäufe M. 24 290 eingegangen, wovon M. 10 000 zur Hypoth.-Tilg. auf die Birkenwerder Grundstücke verwendet sind. Für den noch restierenden Terrainbesitz, ca. 123 ha, soll event. eine besond. Ges. errichtet werden. Seit 1895 ist die Ges. ohne Ertrag geblieben, die neuerdings getroffenen Massnahmen lassen aber für die Zukunft wieder bessere Ergebnisse erhoffen. Die an Stelle der 1902 abgebrannten Anlagen in Birkenwerder mit erhöhter Sicherheit aufgeführten Neubauten sind 1903 in Betrieb gekommen u. dafür ca. M. 90 000 aufgewandt. 1894 Übernahme eines etwa 1096 qm grossen Grundstücks in Schöneberg, Kaiser-Friedrichstr. 1 u. Stubenrauchstrasse 12a, auf dem ein mit M. 400 000 gegen Feuersgefahr versichertes Wohnhaus steht. Der der Ges. durch ein Schadenfeuer im Jan. 1905 zugefügte materielle Schaden war durch Versich. gedeckt. Das Eisenbahnanschlussgeleis ist zus. mit der Neuen Boden-A.G. in Berlin erbaut und wird für gemeinsame Rechnung von einer zu diesem Zwecke 1905 gegründeten G. m. b. H. betrieben. Die G.-V. v. 14./8. 1905 beschloss, den Teil ihres Terrainbesitzes in Birkenwerder u. Borgsdorf (etwa 505 Morgen), der zum Ziegeleibetrieb nicht notwendig ist, in eine neu gegründete Terrain A.-G. am Grossschiffahrtswege Berlin-Stettin (A.-K. M. 1 000 000) für M. 598 000 in Aktien dieser Ges. einzubringen.

Kapital: M. 1 215 000, in 2025 als solche abgestemp. Vorz.-Aktien (mit Nr. aus der Zahlenfolge 1—2803) à M. 600. Urspr. M. 1 680 000. Rückkauf von M. 180 000 lt. G.-V. v.

12. 4. 1892 zu 63.30%: buchmässiger Gewinn von M. 61 314 verwendet teils zu Abschreib., teils zum Spec.-R.-F.; A.-K. somit M. 1 500 000. Die G.-V. v. 28. 7. 1898 beschloss Herabsetz. um M. 499 800 durch Ankauf von 833 Aktien à M. 600 zu 66⅔%, sodass nach Durchführung das A.-K. M. 1 000 200 in 1667 Akt. à M. 600 betragen haben würde. Es sind aber nur 447 Aktien z. Nom.-Werte von M. 268 200 zurückgekauft, sodass das A.-K. M. 1 231 800 in gleichwertigen Aktien betrug. Von dem Buchgewinn M. 89 087 zur Verringerung der Unterbilanz aus 1899 von M. 99 008 verwandt. Zwecks gänzl. Tilg. der Unterbilanz (Ende 1902 M. 170 202) u. zur Vornahme von Abschreib. beschloss die G.-V. v. 20. 2. 1903 Einforder. einer Zuzahl. von 25% = M. 150 pro Aktie. Frist 6. 3. bis 2. 4. 1903. Dafür haben die zuzahlenden Aktionäre einen Gewinnanteilschein über M. 150 erhalten, welcher aus dem Reingewinn bis zu 4% jährlich verzinst wird (ohne Nachzahl.-Verpflicht.), ausserdem sollen aus dem Reingewinn mind. 3% der Gewinnanteilscheine jährl. z. Nennwerte durch Ausl. zurückgezahlt werden. Ferner wurden die von den zuzahlenden Aktionären eingereichten alten Aktien in Vorz.-Akt. umgewandelt, welche ab 1. 1. 1903 vor den alten Aktien eine Vorz.-Div. bis 6% geniessen und bei event. Aufl. der Ges. bez. Rückzahl. ein Vorrecht von 125% vor den St.-Aktien haben. Die Zuzahl. wurde mit M. 240 450 auf M. 961 800 A.-K. geleistet. Buchgewinn M. 240 450, verwandt zur Tilg. der Unterbilanz (M. 170 202) und zu Abschreib. Die G.-V. v. 11. 6. 1904 beschloss nachträgliche Zulassung der noch ausstehenden alten St.-Aktien (M. 270 000) zur Umwandlung in Vorz.-Aktien durch Aufzahlung von 33⅓% = M. 200 pro Aktie gegen Gewährung eines Genusssch. über 25% = M. 150. Hiervon wurde in der Frist bis 31. 10. 1904 für 419 St.-Aktien Gebrauch gemacht, sodass nur noch 31 solche verblieben u. das A.-K. aus M. 1 213 200 Vorz.- u. 18 600 St.-Akt. bestand. Die aus der letztgenannten Transaktion eingegangenen M. 83 800 wurden mit M. 63 800 zu Abschreib., mit M. 20 000 zur Bildung eines Delkr.-Ktos verwandt. Zur Vereinheitlichung des A.-K. beschloss die G.-V. v. 7. 6. 1905 endlich Tilg. der M. 16 800 St.-Akt. durch Ankauf u. Vernichtung einer Stammaktie u. Zus.legung sowie Umwandlung der verbleibenden 30 Stück à M. 600 in 3 Vorz.-Aktien à M. 600. Da die Aktien in der bis 30. 9. 1905 gestellten Frist nicht eingereicht wurden, so sind sie für kraftlos erklärt u. die an ihre Stelle ausgegebenen 3 Vorz.-Aktien versteigert; Erlös für jede alte St.-Aktie M. 45.82 ist bei dem Bankhause L. Bamberg in Berlin hinterlegt. Der Buchgewinn aus der letzteren Transaktion ist zu ausserordentl. Res.-Stellungen benutzt. Danach besteht also das A.-K. aus 2025 gleichberechtigten Aktien à M. 600 = M. 1 215 000.

Gewinnanteilscheine: 1603 Stück auf Namen im Werte von à M. 150, ausgegeben zu den lt. G.-V. v. 20. 2. 1903 geschaffenen Vorz.-Aktien (s. unter Kap.). Bei event. Auflös. der Ges. werden die Scheine nach vollständ. Rückzahl. sämtl. Aktien zum Nennwert eingelöst, während ein etwa noch verbleib. Rest ledigl. den St.- u. Vorz.-Aktien in gleichem Anteil zugute kommt.

Hypotheken (Ende 1904): M. 314 000 auf Birkenwerder, wovon M. 290 000 verzinsl. zu 5% fest bis 1. 7. 1906 (gegen Zahl. von je M. 10 000 können je 10 Morgen entpfändet werden), M. 24 000 verzinsl. zu 4% fest bis 1. 1. 1905. M. 390 000 auf Schöneberg, wovon M. 340 000 zu 4¼% verzinsl., fest bis 1. 4. 1912, M. 50 000 zu 5% verzinsl., fest bis 1. 10. 1908.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Berlin oder Birkenwerder.

Stimmrecht: 1 Vorz.-Aktie = 2, 1 St.-Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchst. 10% z. R.-F., bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Zs. an Gewinnanteilscheine, Betrag zur Ausl. von mind. 3% der Scheine zu à M. 150, bis 4% Div. an Vorz.-Aktien, vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen jährl. Vergüt. von zus. M. 5000), Überrest zur Verf. der G.-V., event. auch zur Tilg. weiterer Gewinnanteilscheine.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Grundstücke Birkenwerder 687 945, Gebäude do. 436 864, Gebäude u. Grundstücke Schöneberg 461 311, Trockenkanal 80 000, Masch. 124 031, Schlämmgruben 1, Inventar 1, Effekten 5176, Pferde u. Wagen 2400, Assekuranz 2401, Vorräte 93 345, Ton- u. Abraumkto 14 850, Eisenbahn 7308, Debit. 80 910, Wechsel 1547, Kassa 9215. — Passiva: A.-K. 1 231 800, Hypoth. Birkenwerder 314 000, do. Schöneberg 390 000, Kredit. 51 244, Delkr.-Kto 20 000, Vortrag 261. Sa. M. 2 007 305.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 25 178, Steuern 1299, Zs. 15 782, Grundstücksverwert. 551, Reparat. 12 740, Assekuranz 1966, Kursverlust 1, Abschreib. 63 800, Dubiose 392, Delkr.-Kto 20 000, Gewinn 262. — Kredit: Vortrag 2038, Gewinn an Waren 49 963, Hausadministr. Schöneberg 6066, Effekten-Zs. 105, Gewinn aus Aufzahlungen 83 800. Sa. M. 141 972.

Kurs: Aktien Ende 1886—1903: 46.50, 40, 59.70, 68, 52.90, 54, 57, 58.50, 56.90, 48.50, 42.25, 51, 56.75, 49.25, —, —, 28, —%. Notiz eingestellt 15. 7. 1904. Vorz.-Aktien Ende 1903—1905: 61.10, 77.40, 73%. Zugelassen Juni 1903; erster Kurs 29. 6. 1903: 62%. Seit Juli 1905 ist die ganze Vorz.-A-K. lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien 1886—1904: 0, 1, 2, 2, 2½, 3, 3, 2¼, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%: Vorz.-Aktien 1903—1904: 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. Jaesrich, Johs. Bock. **Aufsichtsrat:** (3—7) J. Klopstock, C. Bachmann, Ziegeleibesitzer G. Evers, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: L. M. Bamberger. *

Alphons Custodis, Actiengesellschaft für Essen- u. Ofenbau

in **Düsseldorf,** Wörringerstrasse 73, mit Zweigniederlassung in Berlin.

Gegründet: 12./2. 1898. Letzte Statutänd. 2./6. 1902 u. 16./11. 1903. Gründer s. Jahrgang 1901/1902. — Eingebracht in die Ges. hat Fabrikant Alphons Custodis das ihm gehörige Thonwerk Satzvey mit Zubehör im Gesamtwerte von M. 879 918, ferner sind bar eingelegt M. 180 081. Sa. M. 1 060 000, wofür 656 Aktien der Ges. à M. 1000 und bar M. 4000 gezahlt sind, der Rest von M. 400 000 wurde zur ersten Stelle auf Thonwerk Satzvey sichergestellt.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb des unter der Firma Alphons Custodis in Düsseldorf betriebenen Kaminbaugeschäftes mit Filialen, sowie des unter der Firma Thonwerk Satzvey (Alphons Custodis) zu Satzvey bei Euskirchen (Rheinl.) betriebenen Thonwerkes, Errichtung und Betrieb von Feuerungsanlagen, bautechnischen Unternehmungen und Arbeiten jeder Art, sowie Handel mit keramischen Erzeugnissen und deren Fabrikation. Specialität: Bau runder Kamine aus Formsteinen, Öfen für alle industrielle Zwecke, Müllverbrennungsanlagen. Die G.-V. vom 5./6. 1899 beschloss Ankauf eines neben der Fabrik in Satzvey liegenden Thonlagers und Erhöhung des A.-K. zu diesem Zwecke um M. 200 000. — Die Grundstücke Satzvey umfassen 49 ha 03 a 12 qm, wovon 3/4 Thonfelder. Die sämtl. Anlagen in Satzvey dienen zur Herstellung von glasierten Thonrohren, event. auch von feuerfesten Produkten, Verblendsteinen u. sonst. Thonwaren. Das Grundstück der Ges. Druschkowka (Südrussland) hat eine Grösse von 10 ha 37 a 40 qm mit Thonfeldern zur Herstellung feuerfester Produkte. Auf diesem Grundstücke ist eine Fabrik für feuerfeste Produkte errichtet, die nach Kündig. des Vertragsverhältnisses mit dem bisherigen Beteiligten 1904 alleiniges Eigentum der Düsseldorfer Ges. geworden ist. Das Grundstück Gross-Chelm (O.-Schles.) ist gepachtet, daselbst wurde eine eigene Fabrik errichtet. Ferner sind im Frühjahr 1901 die Thonwerke in Enniger b. Hamm i. Westf. auf einem mit Vorkaufsrecht gepachteten Grundstücke u. in Nachitschewan (Rostow, Südrussland) in Betrieb gesetzt, letzteres jedoch 1903 wieder stillgelegt. Die 1904 aufgenommene Molkerei-Abteilung hat verlustbringend gearbeitet u. ist wieder aufgegeben. Das Werk Prijutino u. Grundstück Stawrokowo sind 1904 mit Schaden abgestossen. Das Jahr erbrachte M. 70 432 Verlust, der vorgetragen wurde, ausserdem mussten für Verluste aus der Abwickelung früherer russischer Geschäfte, sowie für Verluste u. Abschreib. der Fabriken M. 178 371 der hierzu angelegten Res. (s. unter Genussscheinen) entnommen werden. In Betrieb sind nur noch die Fabriken in Satzvey u. Enniger. Das amerikanische Geschäft wurde 1903 für $ 85 000 mit kleinem Nutzen abgestossen; $ 25 000 wurden gleich bezahlt, der Rest wird 1./1. 1905 bezw. 1906 fällig. Jahresumsatz M. 3 000 000 bis M. 3 500 000.

Kapital: M. 900 000 in 900 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 660 000, erhöht lt. G.-V. v. 5./6. 1899 um M. 200 000 in 200 Aktien à M. 1000, begeben zu 101.50% und vom 29./3. 1900 um M. 340 000 (auf M. 1 200 000) in 340 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1900, fest übernommen von einem Konsortium zu 130%. Die G.-V. v. 2./6. 1902 beschloss zur Tilg. des Verlustes per 31./12. 1901 von M. 226.870 u. zur Stellung von zus. M. 73 129 Rücklagen Herabsetzung des A.-K. um M. 300 000 (auf M. 900 000) durch Vernichtung von 300 zu diesem Zwecke vom Vorbesitzer unentgeltlich zur Verf. gestellten Aktien à M. 1000.

Genussscheine: Zur Beschaffung von Betriebsmitteln beschloss die G.-V. v. 16./11. 1903 Ausgabe von bis 800 Genussscheinen, die gegen Zahlung von je M. 500 auf eine Aktie à M. 1000 zur Begebung gelangten (Frist bis 31./1. 1904). Die Genussscheine sind ab 1./1. 1904 vor jeder Div.-Zahl. mit 6% verzinsl., u. zwar mit Nachzahlungspflicht u. nach Ausschüttung von 4% Div. mit à M. 625 rückzahlbar, wozu die Hälfte des dann noch vorhandenen Reingewinns dient. Die Scheine können auch jederzeit nach 3monatl. Kündig. mit à M. 625 getilgt werden u. kommen im Falle Auflös. der Ges. vor den Aktien zur Einlös. Gezeichnet wurden 800 Genussscheine. Von den dadurch eingegangenen M. 400 000 wurde der Verlust aus 1903 von M. 146 109 gedeckt und der Rest von M. 253 891 einem Spec.-R.-F. zugewiesen, aus dem die noch zu erwartenden Verluste aus dem russischen Geschäft u. der Stillegung der Fabriken gedeckt werden sollen u. die 1904 mit M. 178 371 in Anspruch genommen ist, so dass ihr Bestand nur noch M. 62 335 beträgt.

Anleihe: M. 600 000 in 4½% Oblig. von 1901, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000 u. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 durch jährl. Auslos. von 2½% und ersp. Zs. am 1./4. auf 1./10. Noch in Umlauf Ende 1904 M. 553 000. Zahlstelle wie bei Div. exkl. Schaaffhausen.

Hypotheken: M. 21 000 auf dem Grundstück Düsseldorf, Gartenstr. 57, verzinsl. zu 4%, kündbar jederzeit mit 6 Monate Frist.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., sodann 6% Zs. an Genussscheine, die event. nachzuzahlen sind, 4% Div. an Aktien, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (neben M. 1000 auf Unkostenkonto zu verbuchendem Fixum für jedes Mitglied), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, vom Rest eine Hälfte zur Ausl. von Genussscheinen zu à M. 625, die andere zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Grundstücke: (Satzvey 280 872, Nachitschewan 33 597, Gross-Chelm 3600, Druschkowka 22 120, zus. 340 189, abzügl. 2786 Abschreib. =) 337 403; Gebäude: (Satzvey 533 022, Düsseldorf [abzügl. 21 000 Hypoth.] 21 424, Enniger 72 842, Gross-Chelm 137 339, Nachitschewan 55 137, Druschkowka 245 376, zus. 1 065 140, abzügl. 37 044 Abschreib. =) 1 028 097; Masch. 129 569, Geleisanlage Gross-Chelm u. Zugang Enniger 9833,

Fabrikutensil. 9286, Fuhrpark 1097, Mobil. 16 184, Geräte 6800, Kassa 26 202, Effekten 953, Wechsel 13 061, Kaut. 90 828, halbfert. Bauten 245 111, Waren 138 558, Material. 11 709, vorausbez. Versich., Pachten etc. 2361, Waren-Debit. 536 310, Verlust 70 432. — Passiva: A.-K. 900 000, Anleihe 553 000, do. Zs.-Kto 2260, Bankierschulden (Saldo) 667 248, Accepte 91 852, Kredit. (abzügl. 14 737 Vorschüsse) 383 821, vorausbez. Pachten etc. 4149, Delkr.-Kto 9130, Spec.-R.-F. 62 335. Sa. M. 2 673 795.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 478 650, Zs. 51 212, Abschreib. 18965. — Kredit: Gewinn an Waren 478 395, Verlust 70 432. Sa. M. 548 827.

Kurs Ende 1901—1905: —, 68.50, —, —, —%. Eingef. durch den A. Schaaffh. Bankver. in Berlin im April 1901. Erster Kurs 18. 4. 1901: 157%.

Dividenden 1897—1904: 9, 11, 13, 13, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Ing. Harry Self, Hugo Nathan, Düsseldorf; Wilh. Sprenger, Satzvey.

Prokuristen: Kaufm. Jean Schaaf, Aug. Aschentrupp.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Dr. jur. Hugo Thalmessinger, Regensburg; Stellv. Bankier Max Frank, Dresden; Justizrat Carl Custodis, Köln; Dr. ing. Emil Schroedter, Alphons Custodis, Düsseldorf; Rechn.-Rat Leonhard Rück, Regensburg.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftsk.; Dresden: Gebr. Arnhold; Regensburg: Hugo Thalmessinger & Co., Berlin, Köln, Düsseldorf u. Essen: A. Schaaffh. Bankver.

Deutsche Steinzeugwaarenfabrik für Canalisation und Chemische Industrie in Friedrichsfeld in Baden

mit Verkaufsbureau für Württemberg u. Hohenzollern in Stuttgart.

Gegründet: 12. 7. 1890; eingetr. 14. 8. 1890. Letzte Statutänd. 7./4. 1903, 12./4. 1904 u. 21./10. 1905. Frühere Firmierung: Badische Thonröhrenfabrik vorm. J. F. Espenschied, 1895 wie oben geändert. Die Ges. erwarb von J. F. Espenschied die Fabrik für M. 1 685 000.

Zweck: Fabrikation von Steinzeugröhren zur Städtekanalisation u. von Gefässen u. Apparaten für chem. Fabriken. 1903 Bau des 13. Ofengebäudes für 4 grosse Öfen, eines neuen (IV.) Fabrikgebäudes von 3 Stockwerken und Aufstellung eines 3. Dampfkessels von 126 qm Heizfläche, Erweiterung der Wasserreinig.- u. Geleisanlagen. 1904 wurde eine Neuanlage zur Anfertigung von Gefässen und Apparaten für die chem. Industrie erstellt u. dieselbe 1905 durch 2 neue Ofengebäude mit 5 Brennöfen erweitert, weiter sind 1904 2 neue Brennöfen erbaut, die elektr. Licht- u. Kraftanlage wurde erweitert sowie für die Kanalisationsabteilung eine neue Dampfpresse aufgestellt. Das jetzt völlig zus.hängende Fabrikgrundstück umfasst über 5 ha 64 a 19 qm, wovon 1 ha 44 a 07 qm mit 26 Fabrik-, 1 Bureaugebäude und 7 Wohn- u. Arb.-Häusern bebaut sind, die Thongruben 15 ha 33 a. Zahl der Brennöfen im Feuer 1906 43, wovon 24 neu erstellt. Maschinenkraft 760 HP.; 60 Arbeitsmaschinen. Seit 1892 ist das ganze Unternehmen allmählich vollständig erneuert. Ausgaben für Neuanlagen u. Erweiter. 1902—1905: M. 377 387, 335 715, 504 189, 188 491. Umsatz 1899—1905: M. 1 703 605, 1 949 926, 1 994 410, 2 015 640, 2 200 000, 2 300 000, 2 500 000. Arb.-Zahl ca. 700. 1902 Errichtung einer Generalvertretung in New York.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 125 000, erhöht 1891 auf M. 1 150 000. Die G.-V. v. 3. 10. 1894 beschloss Sanierung des Unternehmens durch Zuzahlung von 30% = M. 300 pro Aktie. Aus dieser Aufzahlung und dem Gewinn pr. 1894 wurde die Unterbilanz etc. gedeckt. Die G.-V. v. 27./4. 1895 beschloss an Stelle der 1150 alten Aktien 1150 der neuen Firma anzufertigen. Erhöhung des A.-K. um M. 300 000 mit Div. ab 1. 1. 1896 lt. G.-V. v. 25. 11. 1895 u. zwecks Ausgestaltung der chemischen Abteilung der Ges. u. Rückzahlung von M. 300 000 Darlehen lt. G.-V. v. 7. 4. 1903 um M. 550 000 in 550, ab 1. 1. 1903 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären M. 483 333⅓ 3:1 v. 5.—18./5. 1903 zu pari zuzügl 4% St.-Zs. ab 1./1. 1903, restl. M. 66 666⅔ begeben an ein Konsortium zu erhöhtem Kurse, mit der Verpflicht., sämtl. Em.-Spesen u. sonst. Kosten, auch die der Einführung der neuen Aktien an der Börse zu tragen. Nochmals erhöht zwecks Ausbaues des Werkes sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 21. 10. 1905 um M. 500 000 (auf M. 2 500 000) in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, übernommen von Gebr. Bonte zu 160%, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 14.—27. 11. 1905 zu 163% zuzügl. Aktien- u. Schlussscheinstempel, aber abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1. 1. 1906.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt). 4% Div. u. nach Abzug aller Rückl. 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. Die Tant. an Vorst. etc. wird als Unk. verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Thongruben 48 058, Grundstücke 161 697, Gebäude 1 510 928, Brennöfen 432 715, Geleiseanl. 53 167, eig. Fabrikkanalisation 49 271, Masch. 490 270, Mobil. 20 240, Inventar 46 068, Modelle u. Formen 13 884, Reserveteile 11 146, vorausgez. Versich. 14 544, Kassa 5447, Wechsel 18 849, Effekten 107 667, Bankguth. 367 557, Aussenstände 496 715, ungebrannte u. gebrannte Waren 236 990, Rohmaterial., Kohlen, Thon u. Salz 102 793. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Spec.-R.-F. 700 000, R.-F. 500 000, Unfallversich. 10 305, Kredit. 164 712, Div. 280 000, Tant. an A.-R. 20 000, für wohlthät. Zwecke 1000, Vortrag 11 990. Sa. M. 4 226 007.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 258 487, Zs. 16 354, Steuern u. Feuerversich. 33 724, Arb.-Wohlf. 28 358, Abschreib. 136 107, Gewinn 312 989. — Kredit: Vortrag 1633, Fabrikat.-Gewinn 781 032, Pachtzins u. sonst. Einnahmen 3354. Sa. M. 786 019.

Kurs Ende 1896—1905: 132.50, 199.75, 294, 315.25, 273, 280, 293.25, 278.25, 264.50, 265%. Aufgelegt im Mai 1896 zu 121%. Lieferbar seit 19./5. 1903 sämtl. Aktien. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—1905: 8, 8, 0, 0, 0, 6, 8, 10, 13, 17, 19, 19, 19, 17, 14, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Otto Hoffmann. **Prokuristen:** P. Kermas, Gust. Hennze, Otto Raisig, Ed. Cronn.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Mor. Bonte, Berlin; Stellv. Felix Bonte, Hauptm. a. D. K. von Hessert, Darmstadt; Konsul H. Nauen, Rechtsanw. Dr. I. Rosenfeld, Mannheim; Bergwerksbes. G. Küchen, Mülheim a. d. Ruhr.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Bankhaus Gebr. Bonte in Berlin, W. Behrenstrasse 54. *

Deutsche Ton- und Steinzeug-Werke Akt.-Ges.

in **Charlottenburg,** Berlinerstrasse 22b, mit Fabriken in Münsterberg in Schles., Krauschwitz und Muskau, Bettenhausen b. Cassel und Westend-Charlottenburg.

Gegründet: 15./9. 1874; eingetr. 23./9. 1874. Letzte Statutänd. 27./3. 1900, 3./4. 1901, 14./5. 1904 u. 30./3. 1905. Die Firma lautete bis 15./7. 1904 Deutsche Thonröhren- und Chamotte-Fabrik; Sitz bis 30./3. 1905 in Berlin-Münsterberg.

Zweck: Fabrikation von und Handel mit Porzellan- und Tonwaren. Holzindustrie in Münsterberg i. Schles. Übernahme und Fortbetrieb der C. A. Brandt'schen Thonröhren- und Chamottefabrik. Der Kauf erfolgte für M. 975 000. Im Betrieb 47 Öfen, auch eine Rohleistenfabrik. Das Areal der Ges. in Münsterberg, Reindörfel, Leipe, Beckern und Lichtenberg hat einen Flächeninhalt von 89 ha, nachdem 1899 19 ha (davon 5 ha in Münsterberg, 14 ha auswärts) für M. 106 891 u. 1900 weitere Thonfelder für M. 40 714 hinzuerworben sind. 1890 Ankauf der Verbindungsbahn (4 km) zwischen der Fabrik und dem Bahnhofe Münsterberg für M. 175 000. Die G.-V. v. 14./5. 1904 beschloss Vereinigung der Ges. mit der A.-G. Vereinigte Thonwarenwerke in Charlottenburg, deren A.-K. M. 1 250 000 betrug und wofür ebensoviel neue Aktien der aufnehmenden Ges. gegeben wurden. Das Vermögen der Charlottenburger Ges. ging unter Ausschluss der Liquidation als Ganzes mit Wirkung ab 1./1. 1904 an die Steinzeug-Werke über. Grundstücke und Gebäude des Werkes Charlottenburg der Vereinigten Thonwarenwerke waren Eigentum des früheren Inhabers der Firma Ernst March Söhne und der Ges. nur pachtweise überlassen. Die am 1./4. 1903 erfolgte auf 1./10. 1904 gekündigte Pachtvereinbarung war Veranlassung für auf den 3 Provinzwerken der Vereinigt. Thonwarenwerke in Krauschwitz, Muskau u. Bettenhausen (b. Cassel) vorgenommene umfangreiche Neubauten zur Aufnahme u. Fortsetzung der bisher in Charlottenburg betriebenen Fabrikation; nur die Fertigstellung und Montage der Spezial-Schleiffabrikate, Pumpen, Exhaustoren etc. erfolgt in Charlottenburg noch, woselbst auch das Hauptkontor der vereinigten Gesellschaften verblieben ist. Für Neu- u. Umbauten auf den alten Werken der früheren Deutschen Thonröhren- u. Chamottefabrik wurden 1899—1903 zus. M. 1 029 186, 1904 für die vereinigten Werke M. 230 717 aus den Betriebsmitteln der Ges. aufgewandt. 1905/1906 Neubau eines Werkes in Lugnitz zur Herstellung säurefester Gefässe. Das Areal der bisherigen Vereinigt. Thonwarenwerke hat einen Flächeninhalt von ca. 23 ha. Die mit Bahnanschluss versehenen Gebäulichkeiten in Bettenhausen haben Brenngebäude mit 6 grossen Brennöfen, Fabrikations- u. Maschinengebäude, Dampfkraft u. elektr. Lichtanlage etc. Die Fabrikationsgebäude in Muskau enthalten 3 grosse Brennöfen. In Krauschwitz sind 5 grosse Brennöfen. Die Muskauer Anlagen wurden im Okt. 1905 von einem grösseren Schadenfeuer betroffen. Versich.-Vergüt. M. 74 028. Die Ersatzanlagen sind seit Jan. 1906 in Betrieb. Umsatz 1899—1903: M. 1 582 824, 1 594 830, 1 512 117, 1 271 481, 1 438 337; Nettoerlös der verkauften Waren der vereinigten Werke 1904—1905: M. 2 556 444, 2 645 270. Ein 1905 der Ges. durch zwei Beamte in Münsterberg zugefügter Schaden in der Holz-Abteil. wurde durch die Werksleitung teilweise ersetzt.

Kapital: M. 4 000 200 in 1667 Aktien (Nr. 1—1667) à M. 600 u. 3000 Aktien (Nr. 1668—4667) à M. 1000. A.-K. urspr. M. 825 000, erhöht 1884 um M. 175 200, 1889 um M. 250 000, angeboten den Aktionären zu 130%, 1890 um M. 175 000 zwecks Ankaufs der Verbindungsbahn nach Bahnhof Münsterberg, 1892 um M. 375 000, angeboten den Aktionären zu 126.50%, ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 6. Mai 1898 zwecks Tilg. der schwebenden Schuld u. zur Verstärkung der Betriebsmittel um M. 450 000 in 450 ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 120%, bezogen bis auf M. 26 000; diese an der Berliner u. Dresdner Börse mit M. 41 143 verkauft. Die Kosten der letzten Em. wurden dem R.-F. II entnommen. Die G.-V. v. 14./5. 1904 beschloss wegen Übernahme der Vereinigten Thonwaaren-Werke A.-G. in Charlottenburg Erhöhung des A.-K. um M. 1 250 000 (auf M. 3 500 200) in 1250 neuen, ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien, welche den Aktionären der Verein. Thonwaaren-Werken A.-G. 1 : 1 überwiesen wurden. Zur Verstärk. der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 30./3. 1905 das A.-K. um weitere M. 500 000 (auf M. 4 000 200) in 500 neuen, ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien à M. 1000 zu erhöhen, übernommen vom Bankhause Gebr. Arnold in Dresden zu 120%, angeboten den Aktionären v. 13.—27./5. 1905 auf je M. 7000 nom. alte Aktien eine neue à M. 1000 zu 125%.

Im Jahre 1891 erwarb die Ges. von der benachbarten Zuckerfabrik Münsterberg ein grösseres Terrain mit Baulichkeiten und Gerechtsamen zur Ausdehnung ihres Betriebes. Der

Preis hierfür besteht in einer Jahresquote von höchstens M. 30 000 auf den Grundbesitz der Berliner Ges. in Münsterberg eingetragene Rente auf die Dauer von 40 Jahren, wogegen der Ges. eine Gewinnbeteiligung an der Zuckerfabrik (10% nach 4% Div.) eingeräumt ist. Die bisher geleisteten Anzahlungen von in Summa M. 420 000 sind in den Aktiven der Bilanz nicht aufgeführt. Das erworbene Terrain ist mitverpfändet für eine Kautionsanleihe der Zuckerfabrik Münsterberg im ursprünglichen Betrage von M. 570 000, jetzt noch M. 395 000. Die Deutsche Thonröhren- und Chamotte-Fabrik willigte in die Mitübertragung dieser Hypoth. unter der Massgabe, dass sie daraus niemals in Anspruch genommen werde, und ist ihr zur Sicherheit hierfür überdies eine Kautionshypothek von M. 570 000 (jetzt noch M. 395 000) auf den gesamten Besitz der Zuckerfabrik eingetragen worden. Letztere arbeitet mit M. 750 000 A.-K. und hat seit Bestehen des Rentenvertrages nur einmal 1893/94 Div. verteilt, wodurch den Steinzeugwerken M. 17 500 zugeflossen sind.

Anleihe: M. 500 000 in 4% (bis 1. Juli 1895 4½%) Partial-Oblig. von 1888, rückzahlbar zu 105%, 1000 Stücke à M. 500. Zs. 2./1. und 1./7., Tilg. ab 1891 durch jährl. Ausl. von mind. 1% Ende Jan. auf 1. Juli. Die Anleihe ist als erststellige Kautionshypothek auf den Namen Gebr. Arnhold eingetragen. Zahlst. wie bei Div. In Umlauf Ende 1905 noch M. 376 000. Kurs in Dresden Ende 1896—1905: 103, 103, 101.25, 99.50, 98.50, 97, 99.50, 101, 100.50, 102.25%.

Anleihe der Vereinigten Thonwarenwerke A.-G. (von den Steinzeugwerken mit übernommen): M. 550 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1903, rückzahlbar zu 103%, Stücke I. Reihe 150 (Nr. 1—150) à M. 1000, II. Reihe 800 (Nr. 151—950) à M. 500, auf Namen des Bankhauses Gebr. Arnhold in Dresden als Pfandhalter u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 bis längstens 1928 durch jährl. Ausl von mind. 2½% u. ersp. Zs. im Juli (zuerst 1904 auf 2./1. n. J.); ab 1905 verstärkte Tilg. auch durch Rückkauf oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe hat auf den gesamten Grundbesitz der Ges. erste Hypoth. erhalten; Gesamttaxwert der bestellten Sicherheiten im Sept. 1903 M. 2 820 950, worin das zur Hypoth. zugehörige Zubehör (maschinelle Einricht. etc.) nicht mit einbegriffen war. Die Anleihe diente zur Ausführung von Neubauten u. Tilgung von Hypoth. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.) Zahlst. s. unten. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 532 000. Kurs in Dresden Ende 1904—1905: 101.75, —%. Zugelassen M. 550 000 im April 1904, davon M. 203 500 unter der Hand untergebracht, M. 346 500 zur Zeichnung aufgelegt 14./4. 1904 zu 101% zuzügl. Stück-Zs. u. Schlussscheinstempel.

Hypotheken (am 31./12. 1905): M. 72 000, zu 4 bezw. 4½% verzinsl.

Geschäftsjahr: Kalenderj.

Gen.-Vers.: Bis Juni. **Stimmrecht:** Je M. 100 Grundkapital = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt): etwaige ausserord. Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von je. M. 2000 pro Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V. für Super-Div., Remunerationen, Vortrag etc.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grund u. Boden 471 041, Gebäude 2 522 760, Grundstück Lichtenberg 72 249, Gebäude do. 16 364, Thon-Ind.-Masch., Utensil. u. Werkzeuge 474 775, Holzindustrie- do. 1, Modelle 1, Pferdeeisenbahn 1, Normalspurbahn 117 714, neue Förderanlage 23 935, Wirtschafts- u. Fuhrwerksinventar 1, Thongewinnungsrecht 1, Patentkto 1, Effekten 120 302, Kaut.-Kto 2216, Wechsel 14 449. Kassa 17 790, vorausbez. Feuerversich. 8399, Inventur-Vorräte 1 430 053, Bankguth. 260 603. Debit. 796 256, Neubau-Kto 72 497. Aval-Hyp. 395 000. — Passiva: A.-K. 4 000 200, Prior.-Pfandbr. 600, Anleihe 908 000, do. Zs.-Kto 8066, do. Tilg.-Kto 9575, Hypoth. 72 000, R.-F. I 436 954, do. II 350 000, Delkr.-Kto 25 364, Kredit. 254 508, Aval-Hypoth. 395 000, Div. 320 000, do. alte 632, Tant. 34 650, Vortrag 845. Sa. M. 6 816 410.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne 910 405, Brennmaterial. 360 988, Reparat. 47 911, Betriebs-Unk. 84 421, Fuhrwerk u. Pferdebahnbetrieb 27 879, Geschäfts-Unk. 246 435. Steuern 20 116, Thonindustrie-Rohmaterial. 82 613, Holzindustrie- do. 265 052, Zs. 56 608, Arb.-Wohlf. 29 001, Beamten-Pens.-Verein 17 762, Renten 30 000, Abschreib. 140 026, Gewinn 355 511. — Kredit: Vortrag 7778. Fabrikat.-Ertrag 2 645 270, Pacht 5188, Eisenbahnbetrieb 6784, Patentlicenz 9713. Sa. M. 2 674 733.

Kurs der Aktien Ende 1888—1905: In Berlin: 138. 183.50, 182, 159, 130, 119, 140, 132, 124.75, 138.50, 183.10, 171.25, 143, 136, 121.25, 128.50, 143.80, 169%. — In Dresden: 133.50, 185, 179.75, 158, 137, 119.50, 139.75, 132, 123, 137.50, 182.50, —, —, —, —, 128.25, 145, 167.50%. Aufgelegt 1./8. 1888 zu 132%. Seit 1./2. 1905 sind die Aktien nur dann lieferbar, wenn sie mit dem Aufdruck der neuen Firma „Deutsche Ton- u. Steinzeugwerke" versehen sind. Sämtl. Stücke sind zugelassen.

Dividenden 1886—1905: 4, 8, 9, 14, 15, 15, 6, 6, 6½, 8, 6½, 10, 11, 11, 11, 8, 4, 6, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Osw. Wilke, Alb. March, Nik. Jungeblut, Dr. G. Plath, Charlottenburg; Hans Zebrowski, Münsterberg; Komm.-Rat Ludw. Rohrmann, Krauschwitz.

Prokuristen: G. Giessler, Chr. Elsässer, Charlottenburg; Max Klocke, G. Schwarzer, Münsterberg.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Komm.-Rat Georg Arnhold. Stellv. Bankier Paul Salomon, H. Ohme, Dresden; Adolf Aschkinass, Jul. Grabowski, Berlin; Georg Scheibler, Westend; R. Stiller, Breslau; Patentanwalt Dr. chem. Alex. Katz, Görlitz; Kaufm. W. Piepmeyer, Cassel.

Zahlstellen: Charlottenburg u. Münsterberg: Gesellschaftskassen; Berlin: Arons & Walter; Dresden: Gebr. Arnhold; Breslau: G. von Pachaly's Enkel.

Dommitzscher Thonwerke, Akt.-Ges. in Dommitzsch a. Elbe

(Neu.) (Provinz Sachsen).

Gegründet: 29./6. 1882; eingetr. 13./7. 1882. Letzte Statutänd. 26./7. 1899, 26./7. 1904 u. 29./5. 1905. Urspr. Firma Splauer Thonwerke A.-G., dann 1883 Firma in Vereinigte Splauer u. Dommitzscher Thonwerke, A.-G., umgewandelt; letzte Firmenänd. lt. G.-V. v. 29./6. 1905 wie gegenwärtig. Das Splauer Thonwerk wurde 1903 für M. 290 000 verkauft.

Zweck: Erwerb u. Betrieb von Ziegeleien, Thonwarenfabriken u. ähnl. Fabriken. Specialitäten: Glasierte Thonröhren und dazu gehör. Artikel für Kanalisationsanlagen, sowie glasierte Thonwaren, als Vieh- u. Futtertröge u. dgl., für landwirtschaftl. Zwecke. Umsatz in Dommitzsch 1902/1903—1904/1905: M. 359 968, 420 144, 454 907.

Die der Ges. gehörenden Grundstücke umfassen ein Areal von ca. 4,91 ha. Sie liegen unmittelbar bei der Stadt Dommitzsch und werden begrenzt von der Eisenbahnlinie Wittenberg-Torgau, mit welcher das Werk durch ein Anschlussgeleis nach Station Dommitzsch verbunden ist. 1891 wurde aus Anlass eines Brandes der grösste Teil der Gebäude u. Masch. des Dommitzscher Unternehmens mit Verbesserungen und erheblichen Erweiterungen neu errichtet. Diese Fabrik wurde sodann 1900 durch einen umfangreichen Erweiterungsbau mit neuen Öfen u. Masch. wesentlich vergrössert und in ihren Einricht. vervollkommnet, so dass die bisherige Produktion bedeutend erhöht werden konnte. Sämtliche Fabrikgebäude sind massiv und zum grösseren Teil mit feuerfesten Zwischendecken sowie mit elektr. Beleucht. versehen. Das Rohmaterial für die Fabrikation wird aus der Stadt Dommitzsch gehör. Grundstücken gewonnen, mit welchen das Werk durch eine Pferdeeisenbahn verbunden ist, und deren alleinige Ausbeutung der Ges. vertragsmässig zusteht und schätzungsweise wohl für 50 Jahre den Bedarf decken wird.

Kapital: M. 1 000 000 in 2000 Aktien à M. 500. Urspr. M. 600 000, erhöht lt. G.-V. v. 29./6. 1883 um M. 400 000.

Hypotheken: Urspr. M. 150 000 zu 4% verzinsl. u. jährlich mit M. 4500 zu tilgen. Am 31./3. 1905 ungetilgt M. 114 000.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (bis 15% des A.-K. erreicht), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der A.-R. erhält ausserdem eine jährliche Gesamtvergüt. in Höhe von ½% des A.-K., welche auf Geschäfts-Unk. verrechnet wird.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Grundstück 7652, Gebäude 641 105, Öfen 212 899, Masch. 96 102, Pferdebahn 3779, Anschlussgleis 12 000, Pferde u. Wagen 2333, Utensil. 6235, Material. 30 208, Waren 171 165, Kassa 7473, Wechsel 14 082, Effekten 5488, Fonds 9973. Debit. 163 143 (hierin Bankierguth. 99 169). — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 114 000, R.-F. 97 454 (Rückl. 6127), Spec.-R.-F. 45 716, Kredit. 10 072, Tant. an Dir. 4901, Div. 100 000, Tant. an A.-R. 7150, Vortrag 4349. Sa. M. 1 383 643.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Unk. 226 224, Handl.-Unk. 45 492, Fuhrwerks-Unk. 7010, Abschreib. 34 840, Gewinn 122 527. — Kredit: Vortrag 6566, Waren 429 365, Effekten 164. Sa. M. 436 095.

Kurs: Zugelassen in Berlin Anfang Jan. 1906; erster Kurs 8. 1. 1906: 140%.

Dividenden 1895/96—1904/1905: 3, 4, 6, 7, 7, 7, 4, 6, 8, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Albert Prekonitsch.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Fritz Kühnemann, Stellv. Gen.-Konsul Dr. Paul Schwabach, Rechtsanw. Dr. Ernst Springer, Disponent Adolf Wolff, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Bleichröder.

Fabrik feuerfester und säurefester Producte,

Act.-Ges. zu Berlin. (In Liquid.)

Gegründet: 2./2. 1891. Sitz der Ges. bis Mai 1897 in Bad Nauheim, dann in Vallendar, lt. G.-V. v. 14./11. 1904 nach Berlin verlegt. In Konkurs seit 11./11. 1901, dieser aufgehoben 13./4. 1904; seitdem in Liquid.

Über den Besitzstand der Ges. bei Ausbruch des Konkurses, ihren Zweck, ihre Produktion 1896—99 etc.; ferner über die Vorgänge innerh. der Ges. seit Ende 1900, die Thätigkeit u. Berichterstattung der am 22./3. 1901 eingesetzten Revisionskommission und die Gründe, welche schliesslich zum Konkurse führten s. Jahrg. 1902/1903 u. 1903/1904 dieses Buches.

Bis 28./5. 1902 waren Forder. in Höhe von M. 6 288 002 angemeldet; vom Konkursverwalter bereits bezahlt waren M. 22 560; bestritten, durch Zurückziehung oder sonstwie erledigt sind von den Forderungen M. 5 132 111; wegen schwebender Prozesse oder aus anderen Gründen sind zu reservieren M. 775 409; festgestellte, bei der Verteilung zu berücksichtigende Forderungen M. 357 920. Hierauf sind 75% zur Verteilung gebracht bezw. reserviert. Nach dem in dem Schlusstermin, 4./1. 1904, vorgelegten Schlussverzeichnis betrug der erforderl. Rest der festgestellten Forder. M. 99 494 und die zur Res. erforderl. Summe für die bestrittenen Forder. an die Masse M. 374 835, für Konkursverwaltung und Gerichtskosten wurden M. 5000 zurückgelegt, sodass im ganzen noch M. 479 330 erforderlich waren. Vorhanden M. 840 264, sodass nach voller Befriedigung der Gläubiger ein ansehnlicher Überschuss für die Liquid.-Masse

verblieben ist. Am 13./4. 1904 gerichtl. Aufhebung des Konkurses; seitdem ist die Ges. in Liquid. getreten.

Die Werke der Ges. selbst wurden gemäss G.-V.-B. v. 24./1. 1902 an die A.-G. für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens in Dresden für M. 6 250 000 verkauft (s. diese Ges.). Die Grund- und Anleiheschulden sind auf den Kaufpreis angerechnet. Die Übernahme hat 11./1. 1902 stattgefunden. Ferner hat die Siemens-Ges. die zu 103% rückzahlbare Anleihe der Vallendar-Ges. im Betrage von noch M. 1 970 000, die zu 103% auf den Kaufpreis angerechnet wurde, übernommen.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000; über die allmähliche Erhöhung s. Jahrg. 1903/1904. In der G.-V. v. 28./12. 1903 wurden die Vergleichsvorschläge der früheren A.-R.-Mitgl. Gebr. Tuchen mit M. 400 000 bar unter Verzichtleistung der Rückzahl. eines der Ges. früher gegebenen Darlehens von M. 350 000, des Baron d'Ablaing mit M. 250 000 unter Anrechnung seiner Forderung von M. 95 000, des Justizrat Dr. Reatz mit M. 12 000 bar unter Verzichtleistung seiner angemeldeten Massenforderung angenommen. Einzelne Aktionäre hatten auf vorzugsweise Befriedigung der zuletzt begebenen M. 2 000 000 Aktien vor den übrigen Aktien Klage erhoben. Zwei dieser Klagen wurden abgewiesen, wegen einer dritten dagegen Beweiserhebung beschlossen. Vom Landgericht Neuwied wurde der ehemalige Dir. L. O. Boeing zum Ersatze des Schadens verurteilt, welcher verschied. klagenden Aktionären dadurch entstanden ist, dass sie sich durch die gefälschten günstigen Bilanzen u. die künstl. hochgeschraubten Div. zum Ankauf von Aktien bestimmen liessen. Soweit die Klage gegen den A.-R. u. Dir. Emil Boeing gerichtet war, ist sie abgewiesen worden. Die Verhandlung gegen Arthur Boeing war auf 14./10. 1904 festgesetzt. Auf Erhebung von Regressansprüchen im Klagewege gegen die Berl. Handels-Ges. sah die G.-V. v. 14./11. 1904 zunächst ab, wobei den Liquidatoren anheimgestellt wurde, die Klage zu erheben, falls sich noch neues wesentl. Material dafür ergeben sollte. Zur Liquid. selbst ist zu bemerken, dass die Ausschüttung der ersten Quote von 10% ab 1./6. 1905 erfolgte.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Immobil. 16 763, Kassa 84, Regressansprüche 38 912, Debit. 286 602, Bankguth. 1 145 257. Verlust 4 840 316. — Passiva: A.-K. 6 000 000, alte Div. 4650, Kredit. 1931, Delkr.-Kto 320 955. Sa. M. 6 327 536.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag v. 1./4. 1904 4 943 606, Kontokorrent-Abschreib. 3433, Warenausgleich 5142, Abschreib. der Lohnvorschüsse 784, Konkursverwalt.-Kosten 1870, Handl.-Unk. 30 193. — Kredit: Kontokorrent 13 635, Effekten 15, Immobil.-Ertrag u. Unterhalt. 156, Zs. 13 892, Delkr.-Kto 117 014, Verlust 4 840 316. Sa. M. 4 985 030.

Kurs der Aktien Ende 1896—1904: 196.50, 265.75, 269.75, 207.75, 148, 31.60, 20, 20.25, 18.40%. Eingeführt 9./4. 1896 zu 170%. Nur die Nrn. 1—4000 sind zugelassen. Notiert in Berlin. Die Aktien werden ab 25./11. 1901 franko Zs. u. seit 2./6. 1905 in Mark pro Stück gehandelt, und zwar versteht sich die Notiz nur für solche Stücke, auf welche die I. Liquidationsrate von 10% = M. 100 zurückgezahlt ist.

Dividenden 1891—1900: 6, 8, 8, 10, 10, 12, 14, 15, 15, 0%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Liquidatoren: Alb. Lohmann, Sinzig; Rechtsanwalt Paul Hennig, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—10) Vors. Fabrik-Dir. Fritz Lüty, Mannheim; Stellv. Bankier Alb. Küster; Komm.-Rat Herm. Walter, Berlin; Kaufm. Walter Nax, Charlottenburg; Dir. Ernst Sollors, Cöln.

Zahlstellen: Berlin: Arons & Walter, Bergmann & Fraedrich Nachf.

Oberschlesische Chamotte-Fabrik,

früher Arbeitsstätte Didier A.-G.

in **Gleiwitz** mit Zweigniederlassungen in Brieg und Ruppersdorf.

Gegründet: 16./7. 1888. Letzte Statutänd. 28./10. 1899 u. 29./10. 1904.

Zweck: Fabrikation von Chamottesteinen und ähnl. Waren. Übernahme der 1883 von der Stettiner Chamottefabrik erbauten, später Hirschfeld & Wolff'schen Chamottefabrik zu Gleiwitz ab 1./7. 1888 für M. 1 000 000. Ab 1./7. 1888 wurde die Brieger Chamottefabrik von Süss & Lange für M. 750 000 hinzugekauft und 1888/89 in Gleiwitz drei grosse Brennöfen aufgestellt. Die Gleiwitzer Anlagen sind seit 1898/99 um 1 Trockengebäude, 3 Brennöfen, 1 Zerkleinerungsanlage für Rohmaterialien, 1 maschinellen Steinpresse, 1 neues grosses Arbeitsgebäude u. um ein neues Direktionsgebäude erweitert worden, letzteres auf einem 1903 angekauften Nachbargrundstück, das ausserdem noch wertvolle Baustellen enthält. In Brieg wurde 1 Brennofen neu errichtet und ausserdem 1 angrenzendes, 7266 qm grosses Grundstück für M. 52 500 käuflich erworben, auf welchem 4 Wohnhäuser stehen. — Die Ges. besitzt ferner seit 1888 in Ruppersdorf eine Dampfschlämmerei und Thongruben, sowie ausgedehnte, ca. $8^1/_2$ Morgen grosse, reiche Thongruben und ein Quarzsandlager in Pschyschowka, worauf Abschreib. nicht mehr erforderlich. 1904 Ankauf eines Quarzitbruches für M. 13 000, worauf gleich M. 10 000 abgeschrieben wurden. 1905 Erwerb eines weitern solchen für M. 10 000.

Kapital: M. 1 750 000 in 1750 Aktien à M. 1000 nach Erhöhung um M. 750 000, div.-ber. ab 1. 7. 1888, angeboten den Aktionären 2 : 1 bis 8. 11. 1888 zu 135%. Die G.-V. v. 30. 3. 1094 beschloss, den Aktionären den Umtausch ihrer Aktien in solche der Stettiner Chamottefabrik vorm. Didier, auf Grund des von letztgenannter Ges. gemachten Angebots zu empfehlen. Hiernach wurde gegen je 2 Aktien der Oberschles. Chamottefabrik 1 Aktie des Stettiner Unternehmens nebst 20% bar = M. 200 pro Stück gewährt: Frist zum Umtausch 25. 4.—21. 5. 1904. Bis 13. 5. 1904 waren 1376 Aktien der Oberschles. Chamotte-Fabrik umgetauscht.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 4% Div., 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 2000 an jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke Gleiwitz 68 620, do. Pschyschowka 1; Gleiwitz: Wohnhäuser 135 800, Fabrikgebäude 364 360, Brennöfen 182 400, Masch. 38 000, Eisenbahnanschluss 5100, Inventar 4100; Brieg: Grundstücke 33 286, Wohnhäuser 36 000, Fabrikgebäude 145 930, Brennöfen 100 600, Masch. 5600, Eisenbahnanschluss 2400, Inventar 3000, Anlage Ruppersdorf 1, Effekten 44 512, Kassa Gleiwitz 18 217, Debit. 152 706, Bankguth. 573 677, Quarzitbruch 10 000, Beteil.-Kto 280 000, Waren 36 622, Rohmaterial. 18 927. — Passiva: A.-K. 1 750 000, R.-F. 175 000, do. B 75 000, Rückstell. für Steuern etc. 73 159, Kredit. 1984, Gewinn 184 045, Div. 157 500, do. alte 670, Tant. u. Grat. 18 934, Vortrag 7612. Sa. M. 2 259 859.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 75 586, verschied. Rückstell. 35 000, Gewinn 184 045. — Kredit: Vortrag 7230, Zs. 16 326, verfall. Div. 240, Wohnhäuserertrag 3569, Fabrikat.-Ertrag nach Abzug sämtl. Unk. 267 266. Sa. M. 294 631.

Kurs Ende 1889—1905: 147.25, 112, 84.25, 66.10, 54.50, 64.50, 71.70, 123.60, 148.25, 172.50, 168.10, 135.25, 112.10, 126, 170.75, 168.50, —%. Eingef. 25./8. 1888 zu 150%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888/89—1904/1905: 10, 10, 10, 3, 0, 1, 1, 6½, 10, 11, 12, 12, 9, 7, 7, 9, 9%. Zahlbar spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. W. Hartmann, Stellv. Alb. Grützner.

Aufsichtsrat: (Mind. 4) Vors. Dir. P. Barnewitz, Oberbürgerm. a. D. A. Kreidel, Dir. C. Sobernheim, Bankier Jul. Landau, Justizrat Maximilian Kempner, Berlin; Stadtrat Theod. Lange, Brieg; Heinr. Lindner, Fichtelberg; Dir. Ad. Hentschel, Stettin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Braun & Comp.

Odenwälder Hartstein-Industrie A.-G. in Darmstadt.

Gegründet: 24./5. 1898; eingetr. 26./9. 1898. Letzte Statutänd. 8. 5. 1899, 13./6. 1903, 28./5. 1904 u. 12./5. 1905. Sitz der Ges. bis dahin in Ober-Ramstadt. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. Breitwieser & Co., Ober-Ramstadt, und die Firma Gebr. Leferenz, Heidelberg, haben als auf das Grundkapital einzurechnende Einlagen ihre Handelsgeschäfte mit allen Aktiven, insbes. Hartsteinbetrieben, Mobil., Aussenständen etc. eingebracht zu den festgesetzten Werte von M. 800 000 bezw. M. 306 000, ausgeglichen durch Hingabe von 800 bezw. 306 Aktien.

Zweck: Erwerb und Betrieb von Hartsteinwerken, sowie Betrieb der Hartsteinindustrie und aller damit in Verbindung stehenden Geschäfte. Die Ges. befasst sich in der Hauptsache mit Herstellung von Schotter- und Pflastermaterial, sowie der Fabrikation von Kunststeinen und Platten. Das Material der Ges. findet hauptsächl. zur Herstellung von Strassen und bei Hafen- und Quaibauten Verwendung. Die Ges. besitzt folgende Werke: Hartsteinwerke in den Gemarkungen Ober-Ramstadt u. Rossdorf mit dem Basaltwerk Rossberg und dem Steinbruchgelände in Hering; 32 ha 80 a 46 qm nutzbares Areal; Diabas-Hornfelswerk in Nieder-Ramstadt; 12 ha 71 a 16 qm nutzbares Areal; die durch Vertrag v. 19./11. 1898 mit Wirkung ab 1./7. 1898 für M. 305 000 angekauften Ahlbacher Basaltwerke von C. Stein & Co. in Limburg mit 2 ha 78 a 34 qm eigenem und etwa 90 ha 58 a erpachteten Areal. Diese Firma betrieb grosse Basaltsteinbrüche im Westerwald, in den Kreisen Limburg und Westerburg, teils auf eigenem Areal, teils auf Grund von auf Jahre hinaus gepachteten Berechtigungen. Die Pachtverträge gewähren der Ges. das ausschl. Recht auf Basaltgewinnung u. Verwertung, sowie Herstell. der nötigen Anlagen gegen einen jährl. Pachtzins von M. 300 an die einzelne Gemeinde u. eine mässige Vergüt. für Entnahme der Steingattungen. Die Verträge mit 3 Gemeinden gewähren der Ges. auch nach Ablauf der Pachtzeit ein Vorrecht gegenüber fremden Bewerbern. Die Abbaufähigkeit der einzelnen Steinbrüche beträgt nach geologischen Schätzungen von 1898 bei stärkstem Betriebe bei Ober-Ramstadt ca. 100, bei Nieder-Ramstadt ca. 30—40, bei Limburg ca. 70—80 Jahre. Die Gebäude der Ges. bedecken einschl. der Bureaus u. Arb.-Wohnhäuser 51 a 57 qm Fläche. Von den im Rossdorfer Betriebe 1904 ausgeführten Aufschlussarbeiten ist ein Teilbetrag auf Aufschluss-Kto verbucht worden und Ende 1905 bis auf M. 30 000 abgeschrieben. 1904 haben die Abteilungen Ober-Ramstadt und Limburg infolge Preisrückganges mit erheblichem Verlust gearbeitet, nur die Abteilung Heidelberg hat einen angemessenen Überschuss zu verzeichnen. Das Jahr schloss mit M. 196 000 Unterbilanz. Dieselbe verringert sich durch Verzicht des A.-R. auf seine feste Vergütung auf M. 191 000. Hiervon deckten die Familie Breitwieser und andere Aktionäre durch Hergabe von 188 Aktien M. 188 000. Die restl. M. 3000 wurden dem Gewinnvortrag aus 1903 entnommen. In den Betrieben sind ca. 600 Arbeiter beschäftigt. Das Jahr 1905 brachte zwar eine Besserung des Geschäftes, das Ergebnis war jedoch nicht zufriedenstellend. Der Absatz an Steinmaterial ist um 20% auf 60 000 t gestiegen. Infolge der grossen Abschreibungen und Minderbewertung der Warenbestände ergab sich ein Verlust für Ober-Ramstadt und Wallmerod von M. 125 511, die Abteilung Nieder-Ramstadt schloss mit M. 33 746 Gewinn ab, so dass sich der Gesamtverlust auf M. 91 756 stellt, der sich durch Abschreib. auf die der Ges. überlassenen M. 188 000 eigenen Aktien, die in die Bilanz irrtümlich zu pari eingestellt sind, auf ihren Kurswert auf etwa M. 151 000 noch erhöhen wird. Die Abschreib. betragen M. 119 779.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000. Die G.-V. v. 13./6. 1903 beschloss zur Ergänzung der durch die Neubauten stark in Anspruch genommenen Betriebsmittel Erhöhung um M. 350 000 (auf M. 1 600 000) in 350 Aktien mit Div.-Ber. ab 1. 7. 1903, angeboten den Aktionären 7.—20./11. 1903 zu 100% plus 2% für Reichs- u. Schlussnotenstempel und 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1903. Zur teilweisen Deckung der Unterbilanz aus 1904 wurden der Ges. M. 188 000 Aktien unentgeltlich überlassen (s. oben).

Hypothekar-Anleihe: M. 500 000 in 4% Oblig. von 1898, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 500; begeben zunächst M. 320 000, restl. M. 180 000 freih. 1900 zu 92%. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1901 durch jährl. Ausl. von mind. 1% u. Zs.-Zuwachs im April auf 1./10. Der Erlös der Anleihe diente zur Deckung des Kaufpreises des Limburger Werkes und zur Beschaffung weiterer Betriebsmittel. Zur Sicherstellung der Anleihe sind die sämtlichen Immobilien der Ges. mit einer Kautionshypothek von M. 515 000 belastet, und zwar die Liegenschaften der Abteilungen Ober-Ramstadt und Heidelberg zusammen mit M. 500 000, Limburg mit M. 15 000. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 471 000. Zahlst.: Berlin: Gebr. Bonte; Darmstadt: Gebr. Kahn. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sodann 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 5000), bis 15% an Dir., Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Gelände 644 116, Gebäude 434 310, Masch. 306 761, Bahnanlagen 119 992, Geleise 116 722, Rollbahnwagen 55 895, Wasserwerke 15 108, Arbeitsgeschirr 4061, Gerüste 32 744, Mobil. 10 027, elektr. Beleucht.-Anlage 10 595, Telephonanlage 3535, Modelle 1, Aufschlusskto 30 000, eigene Aktien 188 000, Debit. 210 554, Steinmaterial, Platten etc. 117 327, Wechsel 50, Feuerversich. 790, Verlust 91 055, Kassa 2527, Effekten 1472, Kaut.-Kto 1510. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Oblig. 471 000, do. Zs.-Kto 490, do. Tilg.-Kto 980, Kredit. 301 874, R.-F. 25 030, alte Div. 50, Tant. d. A.-R. 5000. Sa. M. 2 404 424.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 101 534, Arb.-Wohlf. 31 916, Abschreib. 119 779, Oblig.-Zs. 20 000. — Kredit: Vortrag 709, Produktionsgewinn 176 937, Gewinn der Plattenfabrik 3967, sonst. Einnahmen 560, Verlust 91 053. Sa. M. 273 229.

Kurs Ende 1900—1905: 118, 118, 101,50, 104, 91.80. 64%. Aufgel. M. 500 000 am 4. 12. 1900 zu 115% durch Abel & Co. u. Gebr. Bonte in Berlin; erster Kurs am 10./12. 1900: 117%. Not. Berlin. u. zwar die Aktien Nr. 1251—1600 seit Nov. 1904.

Dividenden 1898—1905: 5, 6, 7, 5, $4^1/_2$, 5, 0. 0%. (Für die 1903 ausgegeb. M. 350 000 neuen Aktien für 1903 nur $2^1/_2$%.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. K. Breitwieser, Ober-Ramstadt. Delegiert aus dem A.-R.: Dir. Karl Weber.

Prokuristen: Edm. Koch, Andr. Klefenz, Darmstadt.

Aufsichtsrat: (Höchstens 8) Vors. Bankier Max Abel, Berlin; Stellv. Handelskammer-Vicepräsident Ed. Reis, Heidelberg; Moritz Bonte, Ludwig Russ, Berlin; Felix Bonte, Darmstadt; Dir. Otto Hoffmann, Friedrichsfeld bei Mannheim; Dir. Karl Weber, Würzburg.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskassen; Berlin: Abel & Co., Gebr. Bonte. *

Rheinische Chamotte- u. Dinas-Werke in Köln,

Venloerstrasse 30, mit Betriebsabteilungen in Eschweiler, Bendorf a. Rh., (Mehlem a. Rh., Ottweiler (Bez. Trier), Siershahn (Westerwald), Hagendingen (Lothr.)

Gegründet: 10. 8. 1895, mit Wirkung ab 1. 1. 1895. Letzte Statutänd. 11. 7. 1900. Sitz der Ges. lt. G.-V. v. 11. 7. 1900 von Eschweiler nach Cöln verlegt. Die Ges. entstand durch Fusion der einzelnen Werke: Ottweiler Chamotte- u. Thonwarenfabriken vorm. Louis Jochum und Bendorfer A.-G. für feuerfeste Produkte vorm. Th. Neizert & Co. (Preis M. 600 000), der Grubenbetriebe von Heinr. Ott & Co. in Mehlem (Preis M. 200 000), sowie durch Übernahme sämtl. Anteile (M. 500 000) der Firmen G. Lütgen-Borgmann, G. m. b. H. in Eschweiler u. der Westerwälder Chamottewerke, G. m. b. H. in Siershahn (M. 200 000); letztere beiden Ges. sind 1900 formell in Liquid. getreten. Von den Pfälz. Thongruben G. m. b. H. in Eisenberg besitzt die Ges. seit 1904 sämtl. Gewinnanteile (M. 36 000). 1902 Pachtung der Fabrik feuerfester Produkte Hagendingen (Lothr.) von einer belgischen Ges. mit Vorkaufsrecht.

Zweck: Fabrikation von feuerfesten Produkten aller Art, von Thonwaren u. verwandten Erzeugnissen; Grubenbetrieb, Bau von Kaminen, Feuerungs- u. Ringofenanlagen. Die Ges. besitzt ausgedehnte Belehnungen u. Thongruben auf dem Westerwald, sowie Quarzitbrüche u. Thongruben in Ottweiler, Eschweiler, Mehlem und im Siegkreise, Dampfziegeleien in Mehlem u. Ottweiler. Chamottebrennerei in Siershahn (diese stand zeitweilig ausser Betrieb). Für Erwerb von Gruben, Steinbrüchen etc., sowie für Neubauten wurden 1898 u. 1899 nach Abzug der Abschreib. rund M. 600 000 ausgegeben.

Versand:		1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Feuerfeste Produkte	t	74 477	72 356	44 404	53 714	55 214	73 482	82 096
Rohmaterialien	„	16 445	20 632	22 986	14 113	28 361	30 663	27 963

Kapital: M. 2 900 000 in 2900 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 26. 5. 1897 um M. 600 000 in 600 ab 1. 1. 1897 div.-ber. Aktien und lt. G.-V. v. 11. 7. 1900 um M. 800 000 in 800 ab 1. 1. 1900 div.-ber. Aktien. Von der Em. von 1900 wurden M. 100 000 dem Georg Itschert in Vallendar dafür gegeben, dass er den Rhein. Chamottewerken 95 An-

teile an den Westwälder Chamottewerken G. m. b. H. in Siershahn überliess; dagegen wurde gemäss G.-V. v. 23./5. 1901 von der Ausgabe der restl. M. 700 000 abgesehen und das A.-K. nur um M. 100 000 auf M. 3 000 000 erhöht; diese M. 100 000 sind jedoch noch nicht begeben. Die G.-V. v. 28./4. 1902 hat die Ermächtigung der Verwalt. zur Ausgabe dieser Aktien erneuert. (**Hypothekar-Anleihe:** Die G.-V. v. 23./5. 1901 beschloss Ausg. einer solchen bis M. 1 200 000 in 5% Oblig., rückzahlbar zu 102%. Tilg. nach 5 Jahren durch jährl. Ausl. von 5%. Die noch nicht begebene Anleihe erhält erstklassige Sicherungs-Hyp. auf den Liegenschaftsbesitz der Ges.)

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Trim. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., Rest nach statutenm. Tant. z. Verf. der G.-V. Der A.-R. erhält ausser einer festen Vergütung von zus. M. 8000 noch 5% Tant. nach Massgabe der gesetzl. Bestimmungen.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Ländereien 45 743, Steinbrüche, Gruben, Belehnungen 356 864, Fabrikgrundstücke 324 733, Geleisanlagen u. Hängebahnen 227 860, Gebäude 1 165 068, Öfen 162 833, Masch. 353 971, Beleucht.-Anlagen 18 274, Anlagen Hagendingen 11 922, Rheinverladestelle Mehlem 1836, Mobil. u. Geräte 52 467, Fuhrwesen 7647, Werkstätten u. Betriebsmaterial. 62 277, Roh- do. 190 621, Brenn- do. 15 573, Fertig- u. Halbfabrikate 328 262, in Arbeit befindl. Bauten 39 071, Kassa, Wechsel u. Effekten 7080, Kaut. 17 015, Debit. 635 780, Geschäftsanteile 37 500, unbegebene Teilschuldverschreib. 1 200 000, Aval-Debit. 205 750, vorausbez. Feuerversich. 17 338. — Passiva: A.-K. 2 900 000, Teilschuldverschreib. 1 200 000, R.-F. 290 000 (Rückl. 19 857), do. II 18 478, Delkr.-Kto 1405, Beamten- u. Werkmeister-Unterst.-F. 4422, Kredit. 698 180, Avale 205 750, Div. 116 000, Tant. 4556, Vortrag 46 697. Sa. M. 5 485 491.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 205 665, allg. Unk. u. Zs. 108 850, Gewinn 187 111. — Kredit: Vortrag 62 312, Betriebsgewinn 439 315. Sa. M. 501 627.

Kurs Ende 1897—1905: 140, 146.25, 136, 109, 70, 59.60, 77.60, 80.10, 100%. Eingef. 16./11. 1897 zu 130%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895—1905: 4, 7½, 9, 8, 8½, 8½, 0, 0, 0, 0, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: Rob. Wiegand.

Prokuristen: Hans Pückel, Cöln; Betriebschef Dr. Fritz Fuchs, Siershahn; Arnold Krauthausen, Eschweiler; Betriebs-Chef Heinr. Ott, Mehlem; Betriebschef Albert Wagemann, Bendorf; Friedr. Rupp, Ottweiler.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Bergwerks-Dir. Gust. Hoffmann, Eschweiler-Pumpe; Stellv. Alb. Fusban, Crefeld; Dir. O. Trümpelmann, Düsseldorf; Georg Itschert, Vallendar a. Rh.; Komm.-Rat E. Bellardi, Crefeld; Ober-Ing. J. L. Kruft, Essen; Justizrat Fritz Görz, Mainz.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Eschweiler: Eschweiler Bank; Berlin: Deutsche Bank; Saarbrücken: Gebr. Röchling; Cöln u. Coblenz: Leop. Seligmann; Cöln u. Berlin: A. Schaaffh. Bankver. nebst Filialen; Düsseldorf: Niederrhein. Bank. *

Schlesische Dachstein- u. Falzziegel-Fabriken vorm. G. Sturm,

Aktien-Gesellschaft in **Freiwaldau,** Kreis Sagan.

Gegründet: 29./5. 1896 mit Wirkung ab 1./1. 1896. Letzte Statutänd. 13. 9. 1899 u. 29. 3. 1904. Übernahme der Schles. Dachsteinfabriken G. Sturm in Freiwaldau u. Steinkirchen u. einer Schneidemühle zu Steinkirchen für M. 1 298 000.

Zweck: Herstellung von Baumaterialien, insbes. von Ziegeln und Dachsteinen, sowie Handel mit denselben. Specialität: Herstellung von Falzziegeln, welche in Österreich-Ungarn durch Patent geschützt sind. Die Grundstücke in Freiwaldau umfassen 35 ha 26 a 45 qm (mit Bahnanschluss), in Steinkirchen 16 ha 13 a 40 qm. 1900 wurde eine 4 Morgen grosse Parzelle, 1904 ca. 16 Morgen Tongrundstücke hinzugekauft, 1903 u. 1904 je eine Parzelle in Steinkirchen veräussert. Ca. 500 Arbeiter. Die Ende 1905 durch Brandschäden zerstörten Gebäude sind 1906 neu erbaut u. seit April wieder im Betrieb (Entschädigung M. 102 000). Um der stetig zunehmenden Nachfrage nach naturroten Dachziegeln genügen zu können, welche Farbe dem Freiwaldauer u. Steinkirchener Thon nicht eigen ist, hat die Ges. 1899 den Vertrieb der Fabrikate der Sturm'schen Dachziegelwerke, G. m. b. H., in Tschirne (früher L. C. Janitz) u. Thiemendorf (vorm. Herm. Neumann) übernommen und sich bei diesem Unternehmen mit M. 120 000 beteiligt, hat 1903 M. 4800, 1904 nichts, 1905 4% (wird 1906 verrechnet) abgeworfen; 1903 Beteilig. an dem Sächs. Dampfziegelwerke G. m. b. H. in Neustadt i. S. mit M. 10 000, worauf 1905 M. 4000 abgeschrieben sind. (1904 u. 1905 ohne Gewinn). Der Bruttogewinn 1905 überstieg den des Vorjahres infolge höheren Umsatzes um M. 40 000, die Verkaufspreise waren aber nach wie vor sehr gedrückt.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 600 000 (1903 M. 200 000 neu aufgenommen).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 10% zum R.-F., event. besondere Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 6000), das Übrige Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 282 677, Gebäude 1 040 745, Masch. 123 225, Utensil. 17 655, Eisenbahnterrain 1, do. Anschluss 2000, Licht- u. Kraftanlage 1000, Gespanne 1, Formen u. Modelle 1, Kaut. 10 271, Debit. 894 878, Sturm'sche Dachziegelwerke 120 000, Sächs.

Dachziegelwerke 6000, Kassa 6903, Versich. 6644, Hypoth. 22 000, verkaufsfertige, halbfert. u. rohe Waren, Rohstoffe, Kohlen, Glasurstoffe, Material. 282 923. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Hypoth. 600 000, Accepte 400 000, Kredit. 120 379, alte Div. 250, R.-F. 50 861 (Rückl. 99), Extra-R.-F. 37 000, Avale 28 000. Tant. an Vorst. u. Grat. 2129, Vortrag 6305. Sa. M. 2 816 924.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 97 206, do. auf Beteilig. Sächs. Dachziegel 4000, Rückstell. auf Aussenstände 6000, Versich. 4302, Steuern 7435, Löhne 290 552, Handl.-Unk. 61 620, Zs. 29 690, Gewinn 8533. — Kredit: Vortrag 6552, Fabrikat.-Ertrag 502 786. Sa. M. 509 338.

Kurs Ende 1896—1905: 126.25, 127, 125, 121.10, 94, 71.50, 79.50, 89.40, 88.10, 56%. Aufgel. 18. 6. 1896 zu 122.50%. Erster Kurs am 22./6. 1896: 124%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896—1905: 7, 7½, 7½, 7½, 6, 3, 4, 4, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Reinh. Sturm. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bank-Dir. Carl Kaufmann, Berlin; Stellv. Baron von Swaine, Glücksbrunn; Reg.-Baumeister F. Kallmeyer, Halle a. S.; Baumeister Ad. Kahl, Görlitz; Bankier J. Hamburger, Rittmeister von Maleczewski, Berlin; Bankier Kade, Sorau. **Prokuristen:** K. Ruscher, C. Hofmann.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: A. Busse & Co. A.-G. *

Stettiner Chamottefabrik, Actien-Gesellschaft vorm. Didier

in **Stettin**, Schwarzer Damm 13a.

Fabrik in Bodenbach a. Elbe und Arbeitsstätte in Niederlahnstein a. Rhein.

Gegründet: 17. 12. 1872; eingetr. 24./12. 1872. Letzte Statutänd. 27./11. 1899, 31./3. 1904 u. 1./3. 1906. **Zweck:** Fabrikation von feuerfesten Produkten (Chamotte-Retorten und Steine), Betrieb und Bau von Gasanstalten. Ausführunr von Müllverbrennungsanlagen. Die Gesellschaft erwarb die früher von A. H. Zander zu Pommerensdorf bei Stettin unter der Firma „Stettiner Chamotte-Fabrik Didier“ betrieb. Fabrik, 1889 ein Grundstück in Rosawitz-Bodenbach (Böhmen) zur Erricht. einer Chamottefabrik; ferner ein Grundstück zur Erricht. einer Fabrik in Niederlahnstein a. Rh. Sie erbaute u. besitzt die Gasanstalt in Lobositz (Böhmen) (Konc. bis 1915), während die in Delitzsch u. Nieder-Ingelheim 1904 an die Thüringer Gas-Ges. in Leipzig für M. 550 000 mit M. 105 085 Gewinn verkauft sind. Der dadurch frei gewordene Gasanstalts-Ern.-F. ist verschiedenen anderen Konten zu- bezw. mit M. 124 709 auf Patent-Beteil.-Kto abgeschrieben. Ausserdem beteiligte sie sich mit 80 000 Kronen (dänisch) (Buchwert M. 61 673) bei der Bornholm-Kaolin-Schlämmerei in Kopenhagen. Die Stettiner Anlagen, die sich jetzt bis zur Oder erstrecken, wurden 1899—1900 durch Erwerb eines 145 203 qm grossen Nachbargrundstückes erweitert, auf dem ein grosses Fabrikgebäude mit 2 Brennöfen u. 1 Dampfmasch. von 250 HP. erbaut ist. Die Neubauten u. Erwerbungen in Stettin u. Niederlahnstein erforderten 1899—1900 im ganzen M. 1 579 930. In Stettin ist 1903 an Stelle von 3 abgebrochenen Brennöfen ein neuer Gaskammerbrennofen mit zunächst 12 Kammern mit M. 56 119 Kostenaufwand, 1904 eine Hängebahn zum Transport der Rohmaterial. nach der Fabrik erbaut. Sämtl. Anlagen sind ohne Belastung.

1899 übernahm die Didier-Ges. zwecks Erweiterung ihrer Thätigkeit, ferner von der mit jetzt M. 3 250 000 Grundkapital ausgestatteten Firma „Ver. Chamotte-Fabrik (vorm. C. Kulmiz) G. m. b. H. in Saarau i. Schles.“ sämtl. Anteile (damals M. 3 000 000). Diese Firma beschäftigt sich mit Herstellung von Chamottewaren u. Thonverkauf u. hat Fabriken resp. Anlagen mit wertvollen Thonlägern in Saarau, Peterwitz, Conradswaldau, Hohenposeritz u. Kallendorf (Schles.), ferner in Rupersdorf u. eine neu erbaute Chamottefabrik in Markt-Redwitz u. Haingrün (Bayern). Für Abtret. der Geschäftsanteile hat die Stettiner Ges. gezahlt: M. 2 000 000 neu ausgegebener Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1899, ferner M. 250 000 solche Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1900 gegen Zahlung des Em.-Kurses u. bar M. 624 022. Der Restbetrag von M. 346 696 war die Vergüt. für Waren, Fabrikate etc. Buchwert der M. 3 000 000 Anteile bei Didier M. 2 740 000. Für von Kulmiz an die Stettiner Ges. abgetret. M. 120 000 Aktien des Thonwerkes „Biebrich A.-G. in Biebrich a. Rh.“ wurden seitens Didier an Kulmiz M. 75 000 neue, ab 1. 1. 1900 div.-ber. Aktien übereignet. — Die Bibericher Ges. erhöhte 1899 ihr A.-K. Didier bezog 72 neue Aktien und erwarb ferner 40 Stück, sodass sich jetzt im Besitz der Stettiner Ges. 232 Bieberich-Aktien im Buchwert von M. 237 000 befinden. Div. der Biebericher Ges. 1895/96—1904/1905: 5, 12, 15, 20, 20, 20, 6, 10, 10, 10%. Gewinn der Kulmiz-Ges. 1899—1905: M. 762 000, 720 000, 500 000, 450 000, 500 000, 552 500, 800 000. Diese Beträge sind der Gew. der Didier-Ges. zugeschrieben.

Mächtigkeit der von der Ges. Didier durch Übernahme der Anteile der Kulmiz-Ges. neu erworbenen Thonfelder in Schles. wird auf 3 395 909 cbm Kaolin u. auf 187 630 cbm Blauthon geschätzt. Ausserdem hatte sich die Kulmiz-Ges. die Ausbeut. von Thon aus weiteren Grundstücken gegen ein Grundgeld von 4—10 Pfg. per 50 kg gesichert. Diese Thonmenge wird auf 181 850 cbm Blauthon u. auf 175 000 cbm Kaolin geschätzt. Insgesamt verfügt die Ges. über Thonläger im Schätzungsbetrage von 142 836 360 Ctr. Kaolin bezw. über 14 779 200 Ctr. Blauthon. Wert der der Firma Ver. Chamottefabriken vormals C. Kulmiz eigentüml. gehörigen Thongrundstücke ca. M. 9 400 000. — Die G.-V. v. 31. 3. 1904 beschloss Erwerb sämtl. M. 1 750 000 Aktien der Oberschles. Chamottefabrik (früher Arbeitsstätte Didier) in Gleiwitz zwecks Verschmelz. mit derselben (s. unter Kap.). Die G.-V. stimmte einer mit der Berlin-Anhaltischen Masch.-Bau-A.-G. in Berlin u. Dessau ab 1. 1. 1906 auf 30 Jahre geschlossenen Interessengemeinschaft zu. Danach werden die Resultate der beiderseitigen Bilanzen, welche in bis-

heriger Weise aufgestellt werden, vereinigt u. so geteilt, dass auf die Stettiner Chamottefabrik 65%, auf die Berlin-Anhaltische Masch.-Bau-A.-G. 35% entfallen.

Umsatz 1891—1905: M. 2 046 120, 2 412 747, 2 273 147, 3 247 077, 3 437 108, 3 649 258, 5 565 730, 7 700 088, 10 095 133, 8 690 590, 7 687 391, 6 869 122, 8 598 836, 7 321 321, 7 361 158.

Fabriziert wurden 1903—1905: 11 316, 10 938, 10 519 Retorten; 23 910 000, 24 573 400, 19 705 000 kg verschied. Formsteine; 8 414 000, 7 686 400, 6 939 800 Stück Streichsteine; 5 205 900, 5 311 200, 5 665 000 kg Chamottemörtel; Rohmaterial wurde verbraucht: 82 580 000, 74 145 600, 72 286 400 kg. Verbrauch an Kohlen u. Koks: 30 009 800, 25 994 350, 24 879 400 kg. Arbeiterzahl 1173, 1139, 1055 Mann, welche 1905 M. 1 052 380 Lohn erhielten.

Kapital: M. 12 500 000 in 12 500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 750 000 in 1250 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. 1883 um M. 500 000 erhöht worden durch Entnahme dieses Betrages aus dem Extra-R.-F., indem jeder Inh. einer alten Aktie über M. 600 eine neue Aktie über M. 1000 erhielt; ferner erhöht lt. G.-V. v. 29./3. 1889 um M. 750 000, lt. G.-V. v. 25./10. 1890 um M. 2 000 000, lt. G.-V. v. 25./3. 1898 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien, angeboten den Aktionären 25./4.—10./5. 1898 zu 110% u. lt. G.-V. v. 27./11. 1899 um M. 3 250 000 (auf M. 9 250 000) in 3250 Aktien. Hiervon dienten M. 2 000 000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1899 zum Ankauf der Geschäftsanteile der Ver. Chamotte-Fabriken G. m. b. H. in Saarau i. Schles. (s. oben), M. 250 000 erhielten die Ver. Chamottefabriken gegen Zahlung des Ausgabekurses mit Div.-Recht ab 1./1. 1900, M. 75 000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1900 wurden gegeben an C. Kulmiz gegen M. 120 000 Biebrich-Aktien, der Rest, mit Div.-Recht ab 1./1. 1900, wurde von einem Konsortium zu 110% übernommen u. davon M. 750 000 den Aktionären 8 : 1 v. 12.—28./12. 1899 zu 110% angeboten. Die verbleib. M. 175 000 Aktien sind börsenmässig verkauft worden; der Überschuss des Verkaufserlöses über 110 bis 325% nach Abzug der Spesen gehörte der Ges., darüber hinaus die Hälfte der Ges. und die Hälfte dem Konsortium, welches dafür verpflichtet war, kostenlose Zulass. der neuen Aktien zum Handel an der Berliner Börse zu bewirken. Die G.-V. v. 31./3. 1904 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 250 000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1904 zwecks Erwerb weiterer Anteile der Ver. Chamotte-Fabriken vorm. C. Kulmiz G. m. b. H. in Saarau u. fernere Erhöhung um bis M. 1 000 000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1904 zwecks Erwerb der Aktien der Oberschles. Chamottefabrik (früher Arbeitsstätte Didier) in Gleiwitz (A.-K. M. 1 750 000) in der Weise, dass 25. 4.—21./5. 1904 für je 2 Aktien der letzteren eine Aktie der Stettiner Ges. u. M. 400 bar gewährt wurden: die Transaktion ist perfekt geworden, indem für M. 1 600 000 Aktien der Gleiwitzer Ges. von dem Umtauschrecht Gebrauch gemacht ist; es wurden zu diesem Zwecke M. 800 000 neue Aktien der Stettiner Ges. gebraucht, ferner M. 125 000 neuer Aktien zur Bestreitung der Barabfindungen. Im ganzen gelangten also M. 1 175 000 neue Stettiner Aktien zur Begebung, wodurch deren A.-K. auf M. 10 425 000 erhöht wurde. Das Agio aus dem von einem Konsortium übernommenen M. 125 000 floss mit M. 167 659 in den R.-F. Das Bezugsrecht der Aktionäre für die ganze Em. 1904 war ausgeschlossen. Die G.-V. v. 1./3. 1906 beschloss das Eingehen einer Interessengemeinschaft mit der Berlin-Anhaltischen Masch.-Bau-A.-G. in Berlin u. im Zus.hang damit Erhöhung des A.-K. um M. 2 075 000 (auf M. 12 500 000) in 2075 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, hiervon angeboten M. 1 737 000 den alten Aktionären 6 : 1 15./4.—6./5. 1906 zu 150% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1906.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis zu $33^1/_3$% des A.-K., dann die vertragsm. Tant., hierauf 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. lt. G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Fabriken: Stettin 981 660, Niederlahnstein 462 438, Bodenbach 186 066; Masch. u. Inventar: Stettin 263 298, Niederlahnstein 277 640, Bodenbach 104 023; Grundstücke: Stettin 714 185, Niederlahnstein 60 080, Bodenbach 92 552; Wohnhaus Stettin 58 799, Quarzlager Podejuch 1000, Bornholms Kaolin-Slemmeri 44 629, Grundstück Haugsdorf 1000, Patente 1, Patentbeteil. 1, Magnesitgrundstück Veitsch 1000, Fabrikenbeteil. 5 115 902, Kassa 130 049, Effekten 2 347 060, Wechsel 44 214, Debit. 6 250 499, Waren u. Rohmaterial. 1 038 821, Gasanstalt Lobositz 101 062. — Passiva: A.-K. 10 425 000, Garantiekto 298 323, R.-F. 3 113 802 (Rückl. 113 509), Masch.-Ern.-Kto 360 000 (Rückl. 10 000), Bau-R.-F. 410 000 (Rückl. 10 000), Kanalbaukto 130 420, Ofen-Amort.-Kto 381 114 (Rückl. 10 000), Unterst.-R.-F. 311 725 (Rückl. 20 000), Kredit. 687 834, Div. 1 876 500, do. alte 1260, Tant. 267 168, Vortrag 12 834. Sa. M. 18 275 980.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 124 087, Kursverlust 20 802, Rückstell.: Masch.-Ern.-Kto 10 000, Bau-R.-F. 10 000, Ofen-Amort.-Kto 10 000, Unterst.-F. 20 000, R.-F. 113 509, Gewinn 2 156 502. — Kredit: Vortrag 49 834, Gewinn (einschl. 214 085 Zs.) 2 415 066. Sa. M. 2 464 900.

Kurs Ende 1889—1905: 419.50, 250, 217.50, 204.50, 207, 253, 221.50, 298, 389.50, 437, 412, 323.25, 259.25, 263.50, 329.60, 330.50, 350.50%. Eingef. 24./3. 1886 zu 275%. Sämtl. Stücke sind seit Juli 1904 lieferbar. Notiert in Berlin u. Stettin.

Dividenden 1886—1905: 20, 25, 30, 25, 30, 15, 15, 15, 15, 15, 17, 20, 25, 30, 25, 18, 15, 18, 18, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Ad. Hentschel, Edm. Hohmann, Stettin.

Prokuristen: Ernst Riegel, Percy Drory, Stettin; Edwin Hentschel, Stettin.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Geh. Justizrat Bourwieg, Stellv. Rentner C. Steckling, Stettin; Justizrat Maxm. Kempner, Geh. Komm.-Rat J. Loewe, Berlin; Rittergutsbes. E. von Kulmiz, Saarau.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Braun & Co., C. Schlesinger-Trier & Co., Deutsche Bank; Breslau: Schles. Bankverein. *

Vereinigte Dampfziegeleien u. Industrie-Akt.-Ges.

in **Berlin** W. 9, Potsdamer Strasse 5, mit Zweigniederlass. in Fischergasse bei Meissen i. S.

Gegründet: 3./6. 1889; eingetr. 12./7. 1889. Letzte Statutänd. 14./8. 1900, 25./5. 1903, 2./6. 1904 u. 27./5. 1905; bis 14./8. 1900 lautete die Firma „Vereinigte Halbe'r Dampfziegeleien A.-G."

Zweck: Betrieb von Ziegeleien u. anderer mit dieser Branche in Verbindung stehenden Anlagen. Die Werke samt Thonlagern (Grundbesitz ca. 431 Morgen) befinden sich in Halbe an der Berlin-Görlitzer Bahn (2 Bahnanschlüsse, 6 Ringöfen), sowie in Meissen (Grundbesitz 23 300 qm). Jahresproduktion 43 000 000 Steine. 20 Brennöfen für eine Jahresproduktion von 1200 Waggons Chamotte- u. Steinzeugwaren, sowie säurefeste Produkte. Plattenfabrikation. Die Anlagen in Meissen sind 1903 durch Ankauf des gesamten A.-K. von M. 281 000 der A.-G. Meissener Thonwaren- u. Kunststeinfabriken in Meissen zu pari erworben. Als Zugänge für Neuanlagen 1905/06 wurden M. 822 840 gebucht, wovon ein Teil von dem aufgelösten Neubau-Kto aus 1904/05 herrührt.

Kapital: M. 2 400 000 in 2400 Aktien Lit. A (Nr. 1—2400) à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, die G.-V. v. 3./4. u. 14./8. 1900 beschlossen, zum Zwecke der Verstärk. der Betriebsmittel u. zu Abschreib. die bisher. Aktien durch eine 30% Zuzahl. in Aktien Lit. A umzuwandeln u. die Aktien, auf welche nicht zugezahlt wurde, 5 zu 1 Aktie Lit. A zus.zulegen. Frist bis 14./2. 1901. Es sind Zuzahlungen auf 749 Aktien geleistet, 250 alte Aktien sind in 50 Aktien Lit. A zus.-gelegt und für 1 verbliebene Aktie ist 1 Aktie Lit. A neu ausgegeben worden. Somit wurde das A.-K. um M. 200 000 herabgesetzt u. an Stelle der St.-Aktien sind durch Zus.leg. u. Zuzahl. Aktien Lit. A in Höhe von M. 800 000 getreten. Die Ges. erzielte durch diese Transaktionen nach Abzug der Kosten einen Buchgewinn von zus. M. 420 477, von dem M. 67 500 zu Abschreib. verwandt wurden. M. 44 820 wurden dem R.-F. u. M. 308 157 dem Spec.-R.-F. zugeschrieben. Die G.-V. v. 25./5. 1903 beschloss zum Zwecke der Erweiterung der Ziegeleibetriebe u. zur Verstärk. der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. um M. 200 000 in 200 Aktien Lit. A mit Div.-Recht ab 1./4. 1903, übernommen von C. Neuburger zu 125% unter Tragung aller Kosten u. Stempel der Em., angeboten den Aktionären 28./5.—11./6. 1903 4 : 1 zu 130%; Agio mit M. 50 000 in den R.-F. Zur weiteren Vergrösser. des Unternehmens beschloss die G.-V. v. 2./6. 1904 Erhöhung um M. 600 000 in 600 Aktien Lit. A mit Div.-Ber. ab 1./4. 1904, übernommen von einem Konsortium zu 150%, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 15.—29./6. 1904 zu 160%, u. zu dem gleichen Zweck die G.-V. v. 27./5. 1905 um M. 800 000 (auf M. 2 400 000) in 800 Aktien Lit. A mit Div.-Recht ab 1./4. 1905, übernommen von einem Konsortium zu 150%, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 16.—30./6. 1905 zu 160%.

Hypotheken: M. 107 250 (auf Meissen) zu $4^1/_3$ u. 5%. M. 3000 in Halbe.

Hypoth.-Anleihe: M. 600 000 in 5% Oblig. à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu 103% durch jährl. Ausl. im Juni auf 1./10. bis 1925. Zahlst.: Berlin: Gesellschaftskasse, Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehnskasse. Am 31./3. 1906 noch in Umlauf M. 489 000.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertr. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., v. Rest 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 10 000), Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Betrieb Halbe: Grund u. Boden inkl. Thonlager 653 517, Gebäude 802 865, Masch. 212 529, Bahnanlage u. roll. Material 238 011, Fuhrwerk 4830, Utensil. 43 942, Baukto 52 177, Abraumkto 58 551; Betrieb Meissen: Grund u. Boden 186 682, Gebäude 347 000, Bau-Kto 666 195, Masch. 70 500, Inventar 25 800, Fuhrwerk 5300, Grubenbau 500, Utensil. d. Grube 1, Gleisanbau u. roll. Material 15 800; Betriebsmittel: Vorräte 128 509, Vorschuss a. Bauten 62 276, Debit. 307 023, Bankguth. 299 161, Effekten 15 635, Wechsel 112 595, Kassa 14 264. — Passiva: A.-K. 2 400 000, Oblig. 489 000, do. Zs.-Kto 3812, Hypoth. Halbe 3000, do. Meissen 107 250, R.-F. 830 000, Spec.-R.-F. I 41 636, do. II 14 670, Kredit. 86 926, Div. 192 000, do. alte 1350, Tant. an A.-R. 11 134, do. an Vorst. u. Grat. 32 040, Extra-Abschreib. auf Abraum-Kto 58 550, Vortrag 52 299. Sa. M. 4 323 669.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 15 965, Gebäude 17 186, Geschäfts-Unk. 85 106, Steuern u. Assekuranz 20 957, Oblig.-Zs. 24 800, Hypoth. do. 7682, Effekten 554, Abschreib. 81 604, Gewinn 245 830. — Kredit: Zs. 30 159, Betriebs- u. Fabrikat.-Gewinn 469 528. Sa. M. 499 687.

Kurs Ende 1903—1905: 200.75, 210, 150.50%. Zugelassen 1./7. 1903, erster Kurs 6./7. 1903: 164%. Sämtl. Aktien seit Ende Okt. 1905 lieferbar. Notiert Berlin.

Dividenden: Alte Aktien 1889/90—1899/1900: 10, 6, 7, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Aktien Lit. A 1900/1901—1905/1906: 8, 10, 12, 15, 15, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Jul. Beck, Berlin; Carl Schulze, Friedenau.

Prokuristen: Alwin Tillberg, Meissen: J. O. Cramer, Ad. Schäfer, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Carl Neuburger, Berlin; O. Eckerlin, Wernigerode; Dir. Wilh. Schreiber, Bergrat a. D. Paul Fliegner, Charlottenburg; Generalleutnant z. D. Max Dieckmann, Oberarzt Dr. med. Rud. Bassenge, Wilmersdorf.

Zahlstelle: Berlin: Carl Neuburger. *

Thonwaaren-Industrie Wiesloch Akt.-Ges. in Wiesloch.

Gegründet: 28./6. 1900 mit Wirkung ab 1./1. 1900; eingetr. 13./11. 1900. Letzte Statutänd. 6./4. 1903, 11./4. 1904 u. 11./4. 1906. Übernahmepreis M. 765 000. Die Ges. übernahm die als Vorbereitungsunternehmen 1897 ins Leben gerufene Thonwaren-Industrie Wiesloch G. m. b. H. und die von dieser betriebene Thonwarenfabrik.

Zweck: Fabrikation von Falzziegeln und von Thonwaren aller Art und damit in Verbindung stehenden Artikeln, sowie Handel mit selbstgewonnenen u. von anderen erworb. Produkten u. mit Rohmaterialien. Die Ges. hat auf Grund einer seitens der Stadt Wiesloch erteilten 30jähr., bis 1926 laufenden Abbau-Konc. die Wieslocher Thonlager verwendbar gemacht und daran anschliessend eine Schlämmerei und grosse Falzziegel-Fabrik nebst Thonwerke errichtet. Die Fabrikgrundstücke liegen an der Bahnstation Wiesloch und umfassen ausser den Thongruben etwa 95 000 qm Fläche; zwecks Fabrikerweiterung wurden 1905 für M. 22 363 neue Grundstücke angekauft. An Thonfeldern hat die A.-G. auf Grund genannter Konc. etwa 13 231 qm gekauft, die erst zum kleinsten Teile abgebaut sind; ferner besitzt das Werk an Äckern und Wiesen, die noch im landwirtschaftl. Betriebe sind, aber für zukünftige Erweiter. erworben wurden, rund 72 000 qm. Die erwähnte Konc. sichert der Ges. weitere Vorkaufsrechte auf 250 badische Morgen Thonfelder zu à M. 600 bzw. 1000. Die Kosten der Erwerbung der Konc. stehen bei der Ges. noch mit M. 11 000 zu Buche. Die Fabrikat.-Masch. werden durch eine Kompound-Dampfmasch. von 150 HP. betrieben. An Brenn- u. Glasuröfen, die sämtlich für Kohlenbrand eingerichtet sind, sind vorhanden 3 Ringöfen von 14 000 000 bezw. 4 000 000 Normalbacksteinen Jahresproduktion, sowie in besonderem Gebäude 3 Glasur-, 1 Muffel- u. 1 Fritteofen. Der Betrieb ist kontinuierlich für Sommer u. Winter eingerichtet. Nach den von den Fabrikanlagen 2 km entfernten Thongruben, wo sich die Schlämmerei befindet, führt eine Röhrenleitung zum Zuführen von Wasser u. zur Rückleit. des geschlämmten Thons. Hinter der Fabrik liegen die etwa 30 000 qm grossen Schlämmbassins. In Unterschwarzach, 40 km von Wiesloch, hat die Ges. Grundstücke mit zur Fabrikation von Verblendsteinen geeignetem Thon erworben. Elektricität wird vom Elektr.-Werk Wiesloch bezogen. Beschäftigt werden etwa 200 Arbeiter.

Kapital: M. 1 750 000 in 1750 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 770 000, erhöht behufs Tilg. von Hypoth. lt. G.-V. v. 6./4. 1903 um M. 230 000 in 230 ab 1./1. 1903 div.-ber. Aktien, bezogen von den Aktionären zu pari plus 3% für Unk. u. 6% Zs. ab 1./1. 1903 zur Tilg. unten genannter Hypoth. u. Stärkung der Betriebsmittel, u. lt. G.-V. v. 11./4. 1906 um M. 750 000 (auf M. 1 750 000) in 750 neuen, ab 1./7. 1906 div.-ber. Aktien, übernommen vom Bankhaus Gebr. Bonte in Berlin zu 110%, angeboten den Aktionären 4 : 3 v. 14.—28./5. 1906 zu 112.50% zuzügl. Stempel. (**Hypotheken:** M. 150 000 zu $4\frac{1}{2}$%, heimgezahlt 1./7. 1906.)

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rückl., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 5000), event. vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke Wiesloch 132 659, do. Unterschwarzach 26 152, Konc. 11 000, Gebäude 509 422, Brenn- u. Glasuröfen 154 850, Masch. 125 999, Röhrenleitung 29 473, Dampfheizung 10 182, Werkzeuge u. Geräte 34 931, Mobil. u. Utensil. 1, Kantine 1, Telephon 1, Modelle 1, Geleisanlage 37 230, elektr. Beleucht.-Anlage 1, Wechsel 5633, Kassa 1485, Feuer- u. Unfall-Versich. 604, Werkstatt u. Reserveteile 8840, Kohlen, Material. 25 734, geschlämmter Thon, halbfertige u. fertige Waren 85 183, Warenausstände 93 131, Anzahl. auf Neubauten 61 891, Effekten 1287. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 150 000, Kredit. 41 568, Bankschuld 14 431, R.-F. 18 526 (Rückl. 5740), Res. f. Unfallversich. 5000, Hartmann-Stiftung 4033 (Rückl. 2000), Div. 90 000, Tant. 9750, Vortrag 22 384. Sa. M. 1 355 692.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 58 479, Zs. 7240, Steuern 10 932, Feuerversich. 2141, Fabrikkrankenkasse 2132, Arb.-Wohlf. 6082, Abschreib. 59 117, Gewinn 129 874. — Kredit: Vortrag 15 065, Gelände u. Pacht 1039, Fabrikat.-Gewinn 259 846, Zs. 47. Sa. M. 275 997.

Kurs Ende 1904—1905: 157, 193.50%. Zugelassen Juli 1904, zur Zeichnung bei der Berliner Zahlstelle aufgel. 13./7. 1904 zu 125% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1904 u. $\frac{1}{2}$ Schlussnotenstempel; erster Kurs 16./7. 1904: 135.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1900—1905: 0, 0, 5, $7\frac{1}{2}$, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ad. Wern. **Prokuristen:** Karl Friedr. Geiger, Engelb. Körner.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rentner Heinr. Oppenheimer, Stuttgart; Stellv. Bankier Mor. Bonte, Berlin; Dir. Otto Hoffmann, Friedrichsfeld; Fabrikbes. Georg Hartmann, Stadtrat u. Architekt Jos. Koehler, Mannheim; Rentner Felix Bonte, Darmstadt.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Gebr. Bonte; Mannheim u. Heidelberg: Rhein. Creditbank. *

Porzellan-, Steingut- und Glas-Fabriken.

Actien-Gesellschaft der Gerresheimer Glashüttenwerke

vormals Ferd. Heye in **Gerresheim** bei Düsseldorf

mit Zweigniederlassungen in Hörstel unter gleicher Firma, in Porta bei Minden mit dem Firmenzusatz: Zweigfabrik Porta Westfalica vorm. Meyer & Söhne, in Kreuznach mit dem Firmenzusatz: Flaschenfabrik Kreuznacher Glashütte und in Brackwede mit Zusatz: Glashütte Teutoburg vorm. W. Gössling & Co., in Minden mit dem Zusatz: „Glasfabrik Wittekind".

Gegründet: 21./12. 1888. Letzte Statutänd. 9./3. 1900 u. 8./3. 1906. Übernahme der Glashüttenwerke von Ferd. Heye in Gerresheim ab 1./1. 1888 für M. 6 753 891.

Zweck: Betrieb von Glashüttenwerken. Specialität: Flaschenfabrikation, Korbflechterei, Flaschenverschluss- u. Strohhülsenfabrik: in Gerresheim seit 1904 auch Fabrikat. von Roh- und Drahtglas: Bau und Betrieb von Ziegeleien. Die Ges. ist bei einer Glasfabrik in Russland beteiligt, auf deren Aktien 1900 eine grössere Abschreib. vorgenommen wurde. 1902 wurden Aktien eines deutschen Konkurrenzunternehmens erworben. Die Ges. gehört dem Verbande deutscher Flaschenfabriken an. 1898 wurde die Glasfabrik F. A. Meyer & Söhne in Porta mit Berghütte vorm. A. Kuhlmann samt Grundbesitz, Niederlage in Leipzig etc. für M. 1 640 000 plus M. 80 000 für Debit. erworben, wofür nom. M. 600 000 in neuen Aktien à 120% u. M. 1 000 000 in 4% Oblig. von 1899 gewährt wurden. 1899 Pachtung der Kreuznacher Glashütte auf 15 J. mit Kaufrecht. 1901 Ankauf der Glasfabrik Teutoburg W. Goessling & Sohn in Brackwede (Westf.) für M. 1 100 000, wozu M. 159 212 für Vorräte kamen. Der Kaufpreis wurde ohne Erhöhung des A.-K. durch Ausgabe von M. 600 000 4% Teilschuldverschreib. und für den Rest durch Entnahme aus den flüssigen Beständen der Ges. gedeckt. 1904 Erwerb u. Ausbau der Glasfabrik Wittekind bei Minden aus flüssigen Mitteln.

Die Anlagen setzen sich zur Zeit zus. aus: 1) Gerresheim, unmittelbar an der Bahn belegen, mit 12 Wannen und 12 Siemens'schen kontinuierl. Gaswannenöfen mit Schiffchen; Rangier- u. Anschlussgeleise ca. 12 250 m. ca. 100 ha Grundbesitz u. 1041 Arb.- u. Beamtenwohnungen, direkte Wasserverladung. 1903 Neubau eines Fabrikgebäudes u. Vergrösserung der Strohhülsenfabrik. 1904 Vornahme beträchtlicher Vergrösserungen der Gerresheimer Anlagen durch Neubauten und Käufe von Grundstücken (4 ha 33 a 91 qm = 17 Morgen). Insgesamt sind hierfür M. 1 121 000 aufgewandt; davon entfielen M. 140 000 auf Grundstücke und M. 160 000 auf Patente für die Herstell. von Flaschen mit Masch. Unter den Neubauten ist die Vergrösserung der Flaschenverschlussfabrik und der Neubau der Drahtglasfabrik zu nennen. Um nicht ausschl. auf die Flaschenherstell. angewiesen zu sein, ist die Herstell. von Draht- und Rohglas aufgenommen; hierfür 1905 Errichtung eines Magazins. Der Herstellung dieser Nebenerzeugnisse wird besonderes Interesse zugewandt.

2) Porta, kurz vor Minden an der Bahn u. der Weser belegen; mit 5 Wannen, 3 Hafenöfen, davon 2 in Reserve. 1902/1903 Neubau zweier Wannen neuesten Systems nebst Gebäuden, 1903 einer Packhalle; ca. 1200 m Rangier- u. Anschlussgeleise. 15 ha 74 a 7 qm Grundbesitz u. ca. 210 Arb.-Wohnungen. 1904 Inbetriebsetzung einer neuen Wanne für 150 Arbeiter. 1905 Vergrösserung der Gemengekammer.

3) Hörstel, ca. 1 km vom Eisenbahnhof Rodde am Dortmund-Ems-Kanale belegen, mit 1 Wanne: ca. 377 m Anschlussgeleise, ca. 8,03 ha Grundbesitz, 33 Arb.-Wohn. u. 1 Beamtenwohnhaus.

4) Kreuznach: 5 Wannen, Bahnanschluss, 39 Arb.-Wohnungen. Die Kreuznacher Fabrik ist von den Gerresheimer Werken nur erpachtet u. besteht als A.-G. weiter. In Kreuznach wurden 1904 4 a 88 qm Terrain zugekauft. Nach Neubau einer Wanne 1904 ist die Pachtzeit auf 10 Jahre verlängert unter Erhöhung der Pachtsumme.

5) Brackwede, Fabrik Teutoburg. Specialitäten: Kugelflaschen u. Syphons aus Weissglas. 1904 Vergrösserung der Flaschenverschlussfabrik. Der Vorbes. hat die Leitung der Fabrik auf 10 J. übernommen u. sich gegen M. 300 000 verpflichtet, sich bis 1911 an keinem Konkurrenzunternehmen zu beteiligen, ebenso einen grössern Aktienbetrag von Gerresheimer Aktien nicht vor 1906 zu veräussern. 2 Wannen, 2 Hafenöfen u. Bahnanschluss. 1904 Erwerb eines Hauses in Brackwede von 1 ha 7 a 28 qm Grösse. 1905 Bau eines Lagerraums.

6) Die frühere Glasfabrik Gernheim b. Minden, 5 ha 76 a 18 qm Terrain, mit aufstehenden Gebäuden, 1902 für M. 28 000 erworben. An Bahn u. Weser gelegen. Daselbst ist eine Demyohns-Beflechterei eingerichtet. Zu diesem Betriebe wurde die Beflechtungsanstalt der Firma Runge in Kirchhorsten hinzuerpachtet.

7) Die Glasfabrik Wittekind bei Minden, durch neues Anschlussgeleis mit dem Bahnhofe verbunden, an der Weser gelegen. 2 Wannen, 1 Hafenofen und eine neuerbaute Beflechtungsanstalt. 3 ha 65 a Terrain.

Ausser den gepachteten Kreuznacher Wannen hat die Ges. jetzt im ganzen 28 Glasschmelzöfen in Betrieb. Zahl der Arbeiter im ganzen ca. 5000. Arbeitslöhne 1905: M. 4 418 794. Gesamtgrundbesitz Ende 1905 121 ha 40 a 92 qm. Für Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser wurden bis Ende 1905 rund M. 2 330 000 aufgewandt.

Absatz:	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
1000 Flaschen .	61 339	98 197	109 500	98 428	115 487	131 120	134 543	135 119
Wert 1000 M. .	4 321	6 967*	8 779*	8 778*	10 260*	10 581*	10 769*	11 957*

*) Inkl. Nebenprodukte.

Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 22./12. 1898 um M. 1 000 000, von denen die Firma F. A. Meyer & Söhne in Porta M. 600 000 erhielt (s. unter Zweck), restliche M. 400 000 angeboten den Aktionären 11.—20./2. 1899 zu 103%, davon M. 34 000 nicht bezogene anderweitig zu 115% begeben. Die G.-V. v. 8./3. 1906 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 (auf M. 7 000 000) in 1000 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien unter folg. Bedingungen: Jeder Aktionär ist berechtigt, auf nom. M. 6000 alte Aktien eine neue Aktie à M. 1000 zu 113% (pari nebst 13% für gesetzl. Res., Stempel u. Kosten) zu beziehen u. hat dafür 40% u. das Agio von 13%, im ganzen also 53% = M. 530 für jede neue Aktie bar einzuzahlen (7.—22./5. 1906). Die restl. Einzahl. von 60% erfolgt in der Weise, dass die Ges. den von der G.-V. auf Grund des Jahresabschlusses für 1905 zur Verfüg. gestellten Betrag von M. 600 000 resp. M. 600 für jede neue Aktie (entsprechend dem Betrag von M. 100 für jede alte Aktie) als Einzahlung leistet. Auf jede alte Aktie, auf Grund deren das Bezugsrecht nicht ausgeübt wird, wird gegen deren Vorzeigung und Abstempelung nach Ablauf der Bezugsfrist der Betrag von M. 100 ausgezahlt. Der Vorst. beabsichtigt, die Erzeugung der Nebenfabrikate auf eine breitere Grundlage zu stellen, auch durch Hinzufügung eines neuen Artikels. Hierzu und in Rücksicht auf die bisher für Vergrösserungen u. Neuerwerb gemachte Aufwendung dient das neue Kapital.

Hypotheken: M. 1 364 000 auf Gerresheim u. Hörstel zu 4¼%. Tilg. mit Künd. von 6 Mon. auch in Teilbeträgen (nicht unter M. 250 000) zulässig. M. 55 000 auf Brackwede u. M. 160 000 auf Wittekind.

Anleihen: I. M. 1 000 000 in 4% Part.-Oblig. von 1899, rückzahlb. zu 103%, Stücke à M. 1000, durch Indossament übertragbar. Tilg. ab 1902 innerh. 30 Jahren durch jährl. Ausl. im Jan. auf 1./7. Sicherheit: Hypoth. zur ersten Stelle auf die früher Meyer'sche Glasfabrik in Porta. Ende 1905 noch in Umlauf M. 943 000. Zahlst.: Gerresheim: Gesellschaftskasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Minden: Mindener Bankverein.

II. M. 600 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1902, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 in 30 Jahren durch jährl. Ausl. wie bei I. Die Anleihe wurde aufgenommen zur teilweisen Begleichung des Kaufschillings für die Ende 1901 erworbene Glasfabrik Teutoburg in Brackwede (s. oben) und zur Stärkung der Betriebsmittel. Sie ist auf der Brackweder Anlage sichergestellt. Zahlst. wie bei I. und Bielefeld: Rhein.-Westf. Disconto-Ges. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 590 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Dotierung von Sonderrückl., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., dann vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V. bezw. als Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 1 962 000, Fabrik-, Hütten- u. Verwalt.-Gebäude 2 185 000, Arb.- u. Beamten-Wohn. 2 161 000, Öfen, Gasgeneratoren u. Kanäle 724 000, Kessel u. Masch. 238 000, elektr. Beleucht.-Anlage 1, Wasserleitung 8000, Utensil., Formen u. Geräte 95 000, totes u. lebendes Inventar 2000, Bahnanschlüsse 42 000, Arb.-Kosthaus 68 000, Badeanstalt Gerresheim 47 000, auswärt. Lägereinricht. 1, Einricht. 4000, Immobil. Wittekind 350 000, do. Gernheim 10 000, Patente 80 000, Steinbruch 1, Versich. 2, Rohmaterial., Halb- u. Fertigfabrikate des Flaschenverschluss-, Strohhülsen- u. Korbflechtereikto 265 486, Material. f. Glasfabrikation, Feuerung, Ofenbau u. div. Bestände 517 607, Glas 963 326, Effekten 264 985, Debit. einschl. Bankguth. 1 892 802, Kassa 19 366, Wechsel 44 066. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Hypoth. Gerresheim u. Hörstel 1 364 000, do. Teutoburg 55 000, do. Wittekind 160 000, Oblig. Porta 923 000, do. Teutoburg 590 000, R.-F. 600 000 (Rückl. 1029), Spec.-R.-F. 84 000, Delkr.-Kto 12 000, Beamten-Pens.- u. Nachlasskto 63 321, Arb.-Unterst.-Kasse Kreuznach 19 420, Kreuznacher Glashütte A.-G. (Amort.) 151 150. Kredit. 517 804, Div. 600 000, do. alte 525, Tant. 125 514, zur Einzahl. von 60% auf neue Aktien 600 000, Vortrag 77 910. Sa. M. 11 923 644.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 834 061, Reparat. u. Unterhalt. 565 406, Pacht 39 600, Kreuznacher Beteilig. 3124, Abschreib. 411 181, Gewinn 1 404 454. — Kredit: Vortrag 613 191, Bruttogewinn 2 644 635. Sa. M. 3 257 826.

Kurs der Aktien Ende 1891—1905: In Berlin: 100, 123.25, 117.50, 130, 120.75, 137.50, 128.50, 118.50, 130.25, 144.60, 159.50, 177.50, 183, 212.50, 230.25%. Aufgel. 1./2. 1889 zu 137%. — In Hamburg: 97.50, 123.25, —, —, —, 136.50, —, 115, 129.10, 144, 158, 178, 182, 212, 228%. Notiert auch in Düsseldorf. **Dividenden 1888—1905:** 9, 9, 9, 5, 8, 7, 6, 6½, 8½, 6½, 6, 6, 10, 12, 12½, 11, 7½, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Vorstand:** H. Heye, G. Dammeyer.

Prokuristen: Carl Schmidt, Dr. Fr. Pecher, Karl Wehrmann, Chr. Meyer.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Konsul Dr. jur. Otto Heye, Düsseldorf; Stellv. Komm.-Rat Alb. Meyer, Porta; Bankier Max Trinkaus, Fr. W. Heye, Düsseldorf; Bankier L. Zuckermandel, Berlin; Emil Pastor, Aachen; Ed. Goessling, Brackwede.

Zahlstellen: Gerresheim: Eigene Kasse; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Berlin: Nationalbank für Deutschland, C. Schlesinger-Trier & Co.; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Filialen in Düsseldorf, Aachen, Cöln, M.-Gladbach etc.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Minden: Mindener Bankverein; Bielefeld: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. *

Akt.-Ges. für Glasindustrie, vorm. Friedr. Siemens in Dresden.

Fabriken in Dresden, Döhlen b. Dresden, Usch u. Gertraudenhütte b. Schneidemühl, Neusattl b. Elbogen in Böhmen, Wirges, Bad Nauheim, Osterwald und über 100 Niederlagen in allen grösseren Orten Deutschlands u. Österreich-Ungarns, sowie in den sonstigen Hauptstädten.

Gegründet: 23./9. 1888 mit Wirk. ab 1./1. 1888; eingetr. 20./10. 1888. Letzte Statutänd. 5. 5. 1900 u. 30./12. 1901. Die Ges. erwarb bei ihrer Gründung die 1862 errichtete Flaschenfabrik von Friedr. Siemens in Dresden, sie übernahm ferner die Dresdner Hartglasfabrik, die Glashütte Döhlen, die Flaschenverschlussfabrik Döhlen (inzwischen nach Dresden verlegt), die Flaschenfabrik Neusattl b. Elbogen, die Tafelglasfabrik Neusattl b. Elbogen, die sämtl. auswärt. Glasniederlagen, das zur Aufnahme der Berl. Niederlage bestimmte Grundstück (inzwischen verkauft) und das techn. Bureau in Dresden mit den überlassenen Patentrechten. Die Areale der übernommenen Grundstücke umfassten folg. Flächen: a) in Dresden u. Löbtau ca. 43 000 qm, b) in Döhlen ca. 73 000 qm, c) in Neusattl b. Elbogen ca. 93,23 ha, d) in Berlin am Anhalter Bahnhof ca. 6900 qm. Übernahmepreis M. 9 709 370.

Zweck: Anfertigung u. Lieferung von Glaswaren aller Art und der zugehörigen Nebenprodukte: Betrieb der zur Erreichung dieses Zweckes dienenden Fabrikanlagen. In Hamburg eigenes Grundstück für die dortige Niederlage: 1900 Ankauf des Etabliss. der Glashütten-Act.-Ges. zu Usch bei Schneidemühl für M. 193 000, ferner 1901 ein Steinbruch bei Dresden. Auf den Fabriken der Ges. sind Arb.-Wohnungen vorhanden. Für Verbesserungen u. Erweiterungen der Anlagen werden alljährl. erhebliche Aufwendungen gemacht (1905 für ca. M. 400 000). — Umsatz 1899—1905: M. 10 403 500, 11 040 000, 11 302 000, 11 378 000, 12 694 000, 13 707 000, 15 322 000. Der Flaschenverkauf: $99^1/_2$ Mill., 103.40 Mill., 100.30 Mill., 102.9 Mill., 128 Mill., 144 Mill., 156.2 Mill.; der Verkauf von Flaschenverschlüssen: $33^3/_4$ Mill., 34.87 Mill., 32.40 Mill., 30.5 Mill., 41.3, ?, ? Mill.

Die G.-V. v. 31. 12. 1901 genehmigte den Ankauf der in Konkurs geratenen Fabrik feuerfester u. säurefester Produkte, A.-G. in Vallendar (s. hierüber Jahrg. 1904/1905 dieses Handb.), erhöhte zu diesem Zwecke das A.-K. um M. 1 000 000 und beschloss Ausgabe einer $4^1/_2$% Anleihe von M. 6 000 000 (s. unten). Die Übernahme ab 11./1. 1902 erfolgte unter folg. Bedingungen: Die Siemens-Ges. übernahm das gesamte zur Konkursmasse von Vallendar gehörige Grund- u. Bergwerkseigentum, namentlich das in Wirges, Vallendar, Nauheim, Gertraudenhütte u. Osterwald b. Hameln, u. die sämtl. zur Masse gehörenden Fabriken u. die Baulichkeiten mit allem Zubehör, Vorräten etc., ausgenommen allein die Vorräte an fertigen u. halbfertigen Chamottewaren u. an Flaschen. Ferner übernahm die Siemens-Ges. das für die Hütte in Osterwald angekaufte fiskalische Kohlenbergwerk. Dagegen überliess die Siemens-Ges. der Konkursmasse von Vallendar M. 1 000 000 neue Aktien zu 115%. Abgesehen von diesen M. 1 000 000 Aktien wurde der Kaufpreis auf M. 5 600 000 festgesetzt und beglichen durch Übernahme von Schulden und Barzahlung an die Konkursverwaltung. Zu den Kaufgegenständen gehören 3 Flaschenfabriken in Wirges im Unterwesterwaldkreise, Osterwald bei Hameln und Gertraudenhütte bei Schneidemühl mit einer Gesamtflaschenproduktion von ca. 30—32 000 000 Flaschen. Ferner gehören dazu eine Chamotte-, eine Schwefelsäure-, eine Schwefelsaurethonerde- und Berlinerblaufabrik, sowie eine Arb.-Kolonie zu Wirges, eine kleinere Chamottefabrik in Bad Nauheim in Hessen etc., ein kleiner Mineralbrunnen bei Zollhaus in Nassau etc. — Die Fabrikanlage Wirges erstreckt sich über einen Grundbesitz von 34 ha 47 a.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 9 000 000, erhöht zwecks Erwerb der Fabrik feuer- u. säurefester Produkte in Vallendar (s. oben) lt. G.-V. v. 30. 12. 1901 um M. 1 000 000 (auf M. 10 000 000) in 1000 neuen Aktien à M. 1000. Dieselben, welche für 1902 eine 4% Verzinsung erhielten u. ab 1./1. 1903 voll div.-ber. sind, wurden der Konkursverwaltung der Vallendarer Ges. zum Ausgabekurse von 115% überlassen und von dieser seitens eines durch die Berliner Handels-Ges. vertretenen Konsortiums zu 180% übernommen; letzteres bot sie den Siemens-Aktionären 9:1 v. 17. 2.—8. 3. 1902 zu dem gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1902 an. Agio mit M. 118 029 in den R.-F.

Anleihe: M. 6 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschr. lt. G.-V. v. 30. 12. 1901, rückzahlb. zu 103%, 6000 Stücke à M. 1000, auf Namen der Berl. Handels-Ges. od. deren Ordre. Begeben zunächst nur M. 5 000 000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 bis längstens 1933 durch jährl. Ausl. von 2% u. ersp. Zs. 1./10. (zuerst 1905) auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Künd. ab 1906 vorbehalten. Die Anleihe ist nicht hypothek. sichergestellt, der Schuldner hat sich nur verpflichtet, vor völliger Tilg. oder Sicherstellung keine neue Anleihe mit besserem Recht aufzunehmen. Zahlst. wie bei Div. ausser Berlin: Koenen & Co.; ferner Halle a. S.: Hallescher Bankverein Kulisch, Kaempf & Co. Verj. der Stücke u. Coup. nach gesetzl. Bestimmung. Den Besitzern der Teilschuldverschreib. der Vallendarer Ges. wurde der Umtausch ihres Besitzes gegen vorstehende Schuldverschreib. der Siemens-Ges. angeboten und von ihnen bis auf einen geringfügigen Betrag vollzogen. Auf 2./1. 1906 M. 116 000 ausgelost. — Kurs in Berlin Ende 1902—1905: 105, 104.75, 104.40, 104.60%. Zugelassen M. 6 000 000 am 2./7. 1902. Erster Kurs 9./7. 1902 104.20%. Auch notiert in Dresden (hier zugelassen Ende Okt. 1902).

Hypotheken (Ende 1905): M. 337 500, kündbar beiderseits mit 3 monat. Frist; bezw. M. 150 000 auf Osterwald zu 5%, halbjährl. kündbar.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im II. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (1902 erfüllt), bis 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 2 357 587, Fabrikgebäude 2 871 110, Wohngebäude 3 160 408, Öfen u. Ofenmaterial 1 560 930, Bahnanlagen 200 560, Beleucht.-Anlagen 67 001, Wasserleit.- do. 200 350, Masch. 603 141, Pferde u. Wagen 45 193, Utensil. 638 522, Steinbrüche u. Gruben 306 020, Material. 55 194, Emball. u. Packmaterial 57 218, Gemenge 288 426 Feuerung 84 706, Waren 3 076 326, Kassa 71 318, Wechsel 231 109, Effekten 322 153, Kaut.-Kto 188 159, Debit. 3 291 249, Hypoth. 145 500. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Teilschuldverschreib. 5 000 000, do. Zs.-Kto 108 517, Hypoth. 337 500, Kredit. 1 249 977, Res. f. Dubiose 168 995, Pens.- u. Unterst.-Kasse 75 205, R.-F. 1 005 833, do. II 125 830, Beamten-Pens.-Kasse 103 044 (Rückl. 15 000), Div. 1 500 000, do. alte 895, Tant. an A.-R. 70 330, Grat. 15 000, Arb.-Pens.-Kasse 10 000, Vortrag 41 063. Sa. M. 19 822 192.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gesamt-Unk. 1 089 009, Beiträge f. Arb.-Hilfskassen 159 442, Anleihe-Zs. 225 000, Diskont u. Zs. 126 521, Verluste u. Res. für Verluste 67 299, Abschreib. 641 893, Verbrauch u. Reparat. auf Anlagekonten exkl. Utensil. 384 743, Reingewinn 1 651 393. — Kredit: Vortrag 39 222, Bruttogewinn sämtl. Unternehm. 4 253 297, Agiogewinn 52 781. Sa. M. 4 345 301.

Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 142.25, 160, 164.50, 188, 195, 209.75, 224.50, 247.50, 251.60, 254, 239.75, 253.50, 287, 260.25, 271.75%. — In Frankf. a. M.: 145, 161, 164.20, 186.30, 197, 207, 224, 247, 249, 253, 238, 254.20, 284.20, 263, 270%. Aufgel. 25./10. 1888 zu 155%. — In Dresden: 143.50, 160, 164, 186, 194, 209, 224, 246, 249, 252, 235, —, , —, —%. — Auch notiert Leipzig. Lieferbar sind alle 10 000 Stücke.

Dividenden 1888—1905: 11, 12, 12, 11, 11, 11, 11, 11½, 12½, 14, 15, 17, 18, 18, 18, 14, 14, 15%. (Für M. 1 000 000 neue Aktien von 1902 für 1902: 4%.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: R. Liebig, Dresden; R. Dieterle, Neusattl; Max Herrmann, Dresden (techn. Bureau).

Prokuristen: Ludwig Zimmer, Max Schulze, Max Manecke, Richard Stürmer, Carl Hille, Friedr. Ullrich, F. Ratschke, Carl Jäckel, Conrad Matthaes, K. W. Lippold, J. A. Meichsner.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Justizrat M. Winterfeldt, Stellv. Bank-Dir. a. D. R. Michelet, Berlin; Rentier Th. Mundt, Komm.-Rat Rud. Bierling, Justizrat Dr. Ant. Rudolph, Dresden.

Zahlstellen: Dresden u. Neusattl: Gesellschaftskassen; Berlin: Berliner Handels-Ges., von Koenen & Co.: Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Dresden: Dresdner Bank; Elberfeld, Köln u. Düsseldorf: Berg. Märk. Bank. *

(Neu.) Akt.-Ges. Neue Oberlausitzer Glashüttenwerke Schweig & Co. in Weisswasser. Zweigniederlassung in Berlin.

Gegründet: 28./1. 1905 mit Wirkung ab 1./1. 1905; eingetr. 8./4. 1905. Gründer: Jos. Schweig, Dr. Martin Schweig, Dir. Vincenz Krebs, Weisswasser O.-L.; Rentier Joh. Nischwitz, Niesky; Hugo Nischwitz, Weisswasser. Jos. Schweig hat in die Ges. das von ihm unter der Firma „Neue Oberlausitzer Glashüttenwerke Schweig & Co." zu Weisswasser O.-L. betriebene Fabrikationsunternehmen und Handelsgeschäft eingebracht, und zwar: Grundstücke mit allen darauf befindlichen Gebäuden, Anlagen, Maschinen, Apparaten, Geräten und Werkzeugen zum Preise von M. 1 015 611, sämtl. ausstehende Forderungen M. 413 982, Effekten, Wechsel, Schecks und bares Geld, zus. M. 81 356, Vorräte an Kohlen, Chemikalien, sonstigen Rohmaterialien und Packmaterial für M. 163 151, sämtliche Rechte, insbesondere das Firmenrecht, alle Urheberrechte und Rechte aus Verträgen jeder Art, Bureauinventar etc. zus. M. 1 674 101. Dazu kamen noch M. 125 898, die Jos. Schweig der Ges. in bar zur Verfügung gestellt hatte. Zum Entgelt hierfür erhielt Jos. Schweig 1800 Aktien à M. 1000 zum Nennwert von M. 1 800 000.

Zweck: Erzeugung von Hohlglas aller Art, sowie von Pressglas, soweit es in der elektrotechnischen Branche Verwendung findet. Ausgeschlossen von der Fabrikation ist sogen. ordinäres Hohlglas und Flaschen. Inbesondere werden Glasartikel für die elektrotechnische Branche hergestellt. Die Grundstücke umfassen eine Fläche von 8 ha 7 a 22 qm. Die mit Bahnanschluss versehenen Fabrikanlagen bestehen aus einem Verwaltungsgebäude, 6 Siemensschen Regenerativ-Glasöfen mit je 12 Glashäfen u. den dazu gehörigen Gaserzeugern, Kühl- und Temperöfen. Die Fabrik besitzt eigene Dampfmasch., elektr. Kraft- und Lichtmasch., umfangreiche Glasschleifereien, ein Hafen-Fabrikationsgebäude u. ausgedehnte Lagerhäuser. Zu den Fabrikanlagen gehören ferner 6 Familienhäuser mit je 12 Meister- u. Arb.-Wohnungen sowie ein Doppelfamilienhaus mit 24 Wohnungen. Beschäftigt werden ungefähr 700 Arbeiter.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sodann bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bezw. zur Verfüg. der G.-V., die auch Verwendung z. Sonderrückl. u. Wohlfahrtszwecken beschliessen kann.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 142 275, Gebäude 733 981, Öfen 76 400, Anschlussgeleise 18 180, Masch. u. Apparate 88 129, elektr. Anlage 20 315, Mobil. 1, Inventar 13 739, Formen 17 003, Fuhrpark 4203, Effekten 29 640, Kassa 14 249, Schuldner 704 063, Bankguth. 489 860, Wechsel 16 037, Chemikalien u. Vorräte 36 180, Waren 127 467, Versich. 1734. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Gläubiger 123 904, R.-F. I 50 000, do. II 50 000, Delkr.-Kto 15 000, Div. 240 000, Tant. an A.-R. 30 900, Vortrag 23 652. Sa. M. 2 533 456.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 43 799, Handl.-Unk. 67 406, Gewinn 409 552. — Kredit: Gewinn an Waren 497 319, Häuserertrag 4125, Zs. 19 313. Sa. M. 520 757.

Kurs: Aufgelegt zur Zeichnung 1. 3. 1906 bei der Berliner Handels-Ges. zu 190% zuzügl. 4% Stück-Zs. Zugelassen zum Handel an der Berliner Börse im April 1906; erster Kurs am 20. 4. 1906: 206%. **Dividende 1905:** 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vincenz Krebs, Weisswasser: Friedr. Otto Hofmann, Berlin.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Bankier Dr. Walter Rathenau, Stellv. Dir. Paul Mammroth, Dir. Adolph Müller, Bankier Dr. Ed. Mosler, Berlin; Rentier Joh. Nischwitz, Niesky; Jos. Schweig, Weisswasser; Komm.-Rat Alfred Gemuseus. Herrnhut i. S.

Prokuristen: Hugo Nischwitz jun., Dr. Martin Schweig.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges. *

(Neu.)

Akt.-Ges. Norddeutsche Steingutfabrik in Grohn-Vegesack.

Gegründet: 2. 10. 1869; eingetr. 17. 9. 1870. Letzte Statutänd. 30./7. 1900, 2. 5. 1901. 1. 9. 1903 u. 25. 9. 1905.

Zweck: Fabrikation von Steingutwaren. Specialfabrik glasierter Wandplatten. Grösse des Fabrikgrundstückes etwa 430 a. wovon 170 a bebaut sind. 2 Dampfmasch. à 150 HP. u. 2 Cornwallkessel mit 165 qm Heizfläche. Versich.-Wert der Gebäude, Masch. u. Geräte M. 925 626. Zugänge auf Grundstück-, Immobil.-, Masch.- und Geräte-Kto 1903/04—1905/06: M. 363 167, 51 920, 339 266. 400 Arbeiter.

Kapital: M. 1 000 000 in 123 Aktien (Nr. 1—123) à M. 2000 und 754 Aktien (Nr. 124—877) à M. 1000, sämtlich gleichberechtigt. Die Aktien lauten auf den Inhaber, können aber gegen eine vom Vorstand festzusetzende Gebühr in Namen-Aktien umgewandelt werden und umgekehrt. Urspr. A.-K. M. 375 000 (Thlr. 125 000), erhöht 1874 auf M. 900 000, reduziert lt. G.-V. v. 29. 7. 1893 auf M. 548 000 in 248 Vorz.-Aktien à M. 2000 und 52 St.-Aktien à M. 1000. Behufs Rekonstruktion des Unternehm. wurde in der G.-V. v. 7. 7. 1897 weitere Herabsetzung bezw. Zuzahlung beschlossen u. gleichzeitig die Aktien hinsichtlich ihrer Rechte gleichgestellt. Die G.-V. v. 9. 10. 1897 beschloss Erhöhung des dergestalt auf M. 388 000 reduzierten A.-K. um M. 40 000 (auf M. 428 000) in 40 Aktien à M. 1000, begeben zu pari. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 2. 5. 1901 um M. 238 000 (auf M. 666 000) in 238 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. 4. 1901. begeben zu 102%, angeboten den Aktionären 214 Aktien vom 22./5.—7. 6. 1901 zu 106%; auf je M. 2000 alte Aktien entfiel 1 neue. Die G.-V. v. 1. 9. 1903 beschloss behufs Grundstückserwerbungen, Neu- u. Erweiterungsbauten fernere Erhöh. um M. 134 000 in 134 Aktien, für 1903/1904 zur Hälfte div.-ber. à M. 1000. übernommen von einem Konsort. zu 140% mit der Bedingung, 111 Aktien den Aktionären zu 143% zum Bezuge anzubieten (geschehen 28./9.—1. 10. 1903); auf je M. 6000 alte Aktien konnte 1 neue à M. 1000 bezogen werden. Zwecks Betriebsvergrösserung erhöhte die G.-V. v. 25. 9. 1905 das A.-K. wieder um M. 200 000 (auf M. 1 000 000) in 200 neuen, ab 1. 4. 1905 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einer Gruppe zu 125% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1. 4. 1905. angeboten M. 100 000 den Aktionären 9.—23. 10. 1905 zum gleichen Kurse, wobei auf je M. 800 000 alte Aktien eine neue à M. 1000 kam. Agio mit M. 235 000 in den R.-F. — Die unter Anleihe in der Bilanz genannten M. 124 500 Hypoth.-Schulden sind zurückgezahlt bezw. auf 1./7. 1906 zur Tilg. gekündigt.

Geschäftsj.: 1. 4.—31. 3. **Gen.-Vers.:** April-Juni. 1 Aktie à M. 1000 = 1 St., 1 à M. 2000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen 15% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 3000), Rest Sup.-Div.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Grundstück 230 000. Immobil. 770 000. Masch. u. Geräte 224 000. Modelle 1, Platten 1. Formen 1. Arb.-Wohnhäuser 56 000, elektr. Licht- u. Kraftanlage 24 000. fert. u. halbfert. Waren 183 596, Debit. 234 879, Wechsel 149 196, Packung 8788, Material. 68 752. Kassa 3325. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Anleihe 32 000. R.-F. 315 156 (Rückl. 235 156), Spec.-R.-F. 100 000, Delkr.-Kto 30 000, Kredit. 57 422. Div. 260 000, do. alte 170, Zs.-Kto 360, Steuern, Provis., Reparat. etc. 50 000, Tant. an A.-R. 35 453, Vortrag 71 979. Sa. M. 1 952 542.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 175 506. Diskont 10 368, Reparat. 52 847, Versich. 4109, Abschreib. 112 675. Gewinn 367 433. — Kredit: Vortrag 71 075. Gesamterträgnis 647 745. Miete 2388, Zs. 1732. Sa. M. 722 940.

Kurs: In Bremen Ende 1902—1905: 122, 180, 225. 340%. Zugel. seit Okt. 1905 sämtl. Stücke. Erster Kurs 22. 5. 1902: 121%. — In Berlin Ende 1905: 340%. Zugelassen Dez. 1905: erster Kurs 6./12. 1905: 350%.

Dividenden 1888/89—1905/1906: 2, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 6, 10, 11, 15, 20, 25, 26%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: O. Freise. **Prokuristen:** Carl Landwehr, H. Küsel.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Ludolph Müller, Bremen; Stellv. Friedr. Schild, Friedr. Bischoff, Vegesack; Rud. Nagel, Dr. jur. Danziger, Bremen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Bremen: E. C. Weyhausen; Berlin: Abraham Schlesinger. *

Annaburger Steingutfabrik, A.-G. in Annaburg, Prov. Sachsen,

mit Filiale in Kolmar, Prov. Posen.

Gegründet: 1./7. 1895. Letzte Statutänd. 10./10. 1899. **Zweck:** Übernahme der Steingutfabrik von Adolph Heckmann in Annaburg für M. 1 321 392. Die G.-V. v. 16./12. 1895 beschloss Ankauf der Ostdeutschen Steingutfabrik Hermann Heim & Co. in Kolmar (Posen) für M. 1 025 000 bar. In Annaburg 1905 vier neue Öfen erbaut, diese, sowie weitere Zugänge auf Anlage-Kti erforderten zus. M. 166 608. Umsatz 1901/1902—1904/1905: M. 1 493 622, 1 675 519, 1 832 607, 2 030 522. Die Ges. gehört der Konvention deutscher Steingutfabriken an.

Kapital: M. 1 750 000 in 1750 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, dazu lt. G.-V. v. 8./9. 1896 M. 750 000, angeboten den Aktionären zu 160%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom verbleib. Überschuss event. Dotierung von Sonderrücklagen, 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von mind. M. 8000 Fixum), bis 12% Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 124 809, Fabrikgebäude 1 044 246, Bahnanschluss 43 401, Arb.-Wohnhäuser 24 355, Brennöfen 103 329, Villa u. Beamtenhaus 55 540, Speicher 1859, elektr. Lichtanlage 28 414, Masch. u. Inventar 213 491, Pferde u. Wagen 5757, Modelle u. Formen 1, Kapselkto 1, Kupferplatten 10 395, Waren 235 209, Fourage 319, Emballagen 4080, Thon 43 349, Material. 87 965, Kohlen 10 598, Kaut. 4811, Versich. 5945, Kassa 5276, Wechsel 4175, Debit. 349 806. — Passiva: A.-K. 1 750 000, R.-F. 78 940 (Rückl. 14 051), Delkr.-Kto 15 000, Bank-Kto 244 458, Kredit. 15 042, z. Spec.-R.-F. 50 000, Div. 175 000, do. alte 960, Tant. u. Remun. 15 841, Vortrag 61 899. Sa. M. 2 407 142.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Material. 152 798, Thon 152 089, Kohlen 271 692, Löhne 632 533, Emballagen 24 545, Fourage 7329, Zs. u. Diskont 9490, Gen.-Unk. 230 518, Abschreib. 144 572, Gewinn 281 028. — Kredit: Waren 1 904 046, Miete 1653, Div. 900. Sa. M. 1 906 600.

Kurs Ende 1895—1905: 140.90, 194.75, 172.50, 180.50, 133.25, 90.25, 72.50, 70.50, 117.50, 159, 173.10%. Em.-Kurs 10./10. 1895: 128%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1904/1905: 14, 14, 14, 4, 0, 0, 0, 4, 7, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Jakob Schäfer. **Prokuristen:** Franz Heintschel, Karl Riess.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Ober-Finanzrat a. D. Bank-Dir. H. Hartung, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Louis Hagen, Cöln; Bankier Rich. Wiener, Bankier C. Anger, Berlin; Reg.-Baumeister Th. Kamps, Wilmersdorf.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin: Wiener Levy & Comp.; Cöln: A. Levy. *

Deutsche Spiegelglas-Actien-Gesellschaft

zu **Kl. Freden,** Provinz Hannover, mit Filiale zu Grünenplan in Braunschweig.

Gegründet: 5./9. 1871. Letzte Statutänd. 12./3. 1900.

Zweck: Herstellung und Vertrieb aller Arten von Spiegelglas, Rohglas, gegossenem, gepresstem u. geblasenem Glas, sowie verwandter Erzeugnisse. Die Ges. betreibt die wiederholt erweiterte Glasfabrik der vorm. Firma Gebr. Koch zu Grünenplan und eine in Freden angelegte Schleiferei mit Wasser- u. Dampfkraft, verbunden mit Giesserei, letztere ist elektr. eingerichtet. Für Anlage einer elektr. Beleucht.- u. Kraftübertragungsanlage für Grünenplan, eines neuen Verwalt.-Gebäudes, sowie von Arb.-Wohn. daselbst wurden 1902 M. 137 063 aufgewendet. 1903 wurde in Freden eine neue Turbine aufgestellt, 1904 die Giesserei umgebaut, in Grünenplan 1903 ein Grundstück angekauft, weiterer Grunderwerb 1905. Die Ges. gehört dem internationalen Syndikat der Spiegelglasfabriken an, mit dem sie sich an der Ausbeutung der Fourcaultschen Patente beteiligt hat.

Kapital: M. 3 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 600. Bei ferneren Erhöhungen haben die ersten Zeichner, soweit sie noch Aktien der I. Em. besitzen, ein Bezugsrecht pro rata ihrer ersten Zeichnung al pari. I. Em. M. 1 800 000, II. Em. 1872 M. 1 200 000.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Oblig. von 1890, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1891 durch jährl. Ausl. von mind. 2% im 2. Quartal auf 1./10.; verstärkte oder vorzeitige gänzl. Tilg. vorbehalten. Sicherheit: Sämtl. Immobil., soweit sie 1890 schon im Besitz der Ges. waren. Die Oblig. lauten auf H. Oppenheimer, Hannover. M. 104 000 befinden sich davon in Besitz der Ges. selbst, getilgt sind M. 388 000. Ende 1905 noch in Umlauf M. 508 000. Zahlst.: Freden: Gesellsch.-Kasse; Hannover: Bank f. Handel u. Ind.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Berlin oder Hannover. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, sodann bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (2 Teile an Vors., jedes andere Mitglied je einen Teil). Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke u. Wasserkräfte 590 000, Gebäude 1 930 000, Masch. 710 000, Geleise 1, elektr. Anlage 1, Kassa 29 958, Wechsel 37 638, Effekten 85 749, Debit. 1 046 202, Vorräte 512 549, vorausbez. Versich. 3970. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 508 000, rückst. Löhne 52 350, Kredit. 168 363, R.-F. 300 000. Spec.-R.-F. 171 000, Delkr.-Kto 35 514, Arb.-Unterstütz.- u. Wohlfahrts-F. 20 000, Div. 510 000, do. alte 924. Tant. an A.-R. 45 590, Vortrag 134 327. Sa. M. 4 946 068.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 163 182, Reparat. 78 730, Kursverlust 487, Spesen u. Verwalt.-Unk. 41 859. Zs. 6771, Steuern 31 525. Arb.-Wohlf. 41 488, Gewinn 709 917. — Kredit: Vortrag 134 015. Fabrikat.-Bruttogewinn 939 944. Sa. M. 1 073 959.

Kurs der Aktien Ende 1891—1905: 86.10, 81.25, 72, 98.50, 127.25, 151, 134.50, 141, 158.50, 159.50. 159.50. 188.75, 183, 242, 279%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: 1. 6, 9, 8, $8^1/_2$. $5^1/_2$, 1, $2^1/_2$. $4^1/_2$, $7^3/_4$, 9. 8, 8, 12. 14, 14, 15, 13, 14, 17%. Zahlbar spät. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: C. Mundt, Th. Heyser, Freden: Dr. Krippendorff, Grünenplan.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Gust. Scholl, Bremen; Stellv. Gen.-Dir. Dr. Kraushaar, Hannover; Landgerichts-Dir. Martin Opfergelt, Köln: Bergassessor Carl Hupertz, Aachen; Bankier Sigism. Meyer, Hannover. **Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse: Berlin u. Bremen: Deutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn: Aachen: Berg. Märk. Bank. *

Deutsche Steingutfabrik Actiengesellschaft

vormals Gebrüder Hubbe in Neuhaldensleben.

Gegründet: 1875, A.-G. seit 2. 3. 1896. Übernahmepreis M. 1 097 000. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Letzte Statutänd. 27. 4. 1900.

Zweck: Steingutfabrikation. Die Fabrik wurde 1896 wesentlich erweitert u. durch Neueinrichtungen die Fabrikation erheblich verbilligt, 1904 Aufstellung einer neuen Dampfmaschine von 150 HP. Die Ges. gehört der Vereinigung, G. m. b. H., der deutschen Steingutfabriken an. Der lebhafte Ordre-Eingang machte 1905 die Errichtung eines Neubaus mit 2 Brennöfen u. weiteren Fabrikationsräumen notwendig.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. **Hypothek:** M. 300 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Vor-Div., vom verbleib. Gewinn vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergütung von M. 5000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück 65 000, Fabrikgebäude 566 300, Kontor- u. Wohngebäude 49 500, Öfen 78 500. Eisenbahngeleis 23 700, elektr. Beleucht.-Anlage 13 600, Modelle u. Formen 55 800, Utensil. 31 400, Masch. 122 700, Pferde u. Wagen 3600, Mess- u. Musterlager 5000, Neubau 16 890, vorausbez. Prämien. u. Vorräte 4278, Rohmaterial 16 001, Feuer.-Material 18 398. Pack- do. 8638, Fabrikat.- do. 57 223, Warenlager 212 462, Kassa 2287, Wechsel 11 700, Effekten 7778, Bankguth. 44 212, Debit. 128 534. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 300 000, R.-F. 3335 (Rückl. 2335), Kredit. 195 770, Div. 40 000, do. alte 30, Vortrag 4370. Sa. M. 1 543 506.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rohmaterial 60 737, Feuer.- do. 142 785, Fabrikat.- do. 68 065. Pack- do. 48 712, Unk. 58 720, Löhne 334 365, Provis. 17 678, Zs. 18 896, Reisekosten 3639. Frachten 2840, Skonto 6765, Abschreib. 67 061, Gewinn 46 705. — Kredit: Vortrag 1058, Gewinn an Waren 875 915. Sa. M. 876 973.

Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 155.25, 130.25. 123.50, 91.25, —, 49, 44.25, 74, 85, 101.75%. — In Frankf. a. M.: 155.50, 134, 124, 95, 85, 49, 47, 75, 87, 99%. Eingeführt 13. 4. 1896 zu 125%.

Dividenden 1896—1905: 9, 6, 3. 3. 0, 0. 0, 0, 0. 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Hubbe. **Prokuristen:** Emil Baguley, Carl Dünnhaupt.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Moritz Herz, Berlin; Stellv. Phil. Braun, Hamburg; Bank-Dir. Christ. Lott, Worms; Paul Frederich, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin: Mor. Herz, Bankgeschäft; Ludwigshafen u. Frankfurt a. M.: Pfälz. Bank; Breslau: S. L. Landsberger. *

Duxer Porzellan-Manufactur, A.-G. vorm. Ed. Eichler.

Sitz der Direktion in **Berlin**, Zweigniederlassung in Dux.

Gegründet: 15. 6. bezw. v. 13. 9. 1897; eingetr. 25. 9. 1897. Letzte Statutänd. 2. 4. 1906.

Zweck: Handel mit Porzellan und verwandten Artikeln, sowie Erwerb und Fortbetrieb der der offenen Handels-Ges. Ed. Eichler in Dux gehörigen Porzellanfabrik. Die Vorbesitzer genannter Firma erhielten für ihre Einlagen M. 897 000 in 897 Aktien der Ges. à M. 1000. Die Konc. zur eigenen Fabrikation in Österreich besitzt die Ges. erst seit Juni 1900. Das Duxer Etablissement (26 744.33 qm Flächeninhalt) war bis 1. 1. 1901 an die Firma Ed. Eichler verpachtet und die Thätigkeit der Ges. beschränkte sich bis dahin lediglich auf den Handel mit Porzellanfabrikaten, während sie von genanntem Tage ab die Fabrikation selbst aufgenommen hat. 1904 Ankauf eines Nachbargrundstückes mit Gebäuden für zus. M. 96 279. Zugänge auf Anlage-Kti. darunter ein neues Brennhaus mit grossen Brennofen erforderten 1905 M. 40319. Specialität: Luxusporzellane. Grosser Export. In Berlin SW., Ritterstr. 76 hat die Ges. ein eigenes Verkaufsbureau für das ausserösterreichische Ausland errichtet, das 1905 M. 62 628 Reingewinn erbrachte. Umsatz 1901—1905: M. 520 709, 493 713, 522 064, 520 000, 560 000. Etwa 400 Arbeiter.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. **Hypothek** (Ende 1905): M. 67 468, verzinsl. zu 4% u. $^1/_2$% jährl. Amort. auf dem 1904 hinzugekauften Grundstück.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 6000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. auch zu Spec.-Res. Die Tant. des Vorst. u. der Beamten werden als Geschäfts-Unk. verbucht. Abschreib. seit Bestehen der Ges. bis Ende 1903 M. 294 036.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück 120 000, Fabrik- u. Wohngebäude 693 718, Masch. 91 090, Utensil. 8922, Modelle u. Formen 66 345, Pferde u. Wagen 4516, Rohmaterial 23 560, Waren 44 905, Wechsel 3080, Debit. 107 006, Bankguth. 71 660, Kassa 2828, Versich. 660. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 67 468, Delkr.-Kto 4000, R.-F. 38 121 (Rückl. 4283), Kredit. 46 728, Div. 75 000, do. alte 200, Vortrag 6748. Sa. M. 1 238 297.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rohmaterial. 101 937, Löhne 212 524, Handl.-Unk. 52 918, Betriebs- do. 31 489, Provis. u. Reisespesen 35 100, Zs. 2353, Abschreib. 65 885, Gewinn 86 032 (wovon 62 628 auf Berlin entfallen). — Kredit: Vortrag 358, Warengewinn 578 523, Hausmiete 9359. Sa. M. 588 241.

Kurs Ende 1903—1905: 126.50, 122.40, 142.75%. Zugelassen 25./4. 1903 M. 1 000 000, davon zur Zeichnung aufgelegt M. 550 000 am 2./5. 1903 zu 115.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1903. Erster Kurs 7./5. 1903: 120%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897—1905: 7½, 7½, 8. 9, 8, 8. 8, 6, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: B. Jung, Ed. Kovacs, Dux. **Prokuristen:** Th. Rihl. P. Donat.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Moritz Herz, Berlin; Stellv. Rentier A. F. Eichler, Dresden; Baumeister M. Alterthum. Berlin; Dir. A. Voigt, Sitzendorf.

Zahlstellen: Dux: Eigene Kasse; Berlin: Moritz Herz Bankgeschäft; Dresden: Ph. Elimeyer. *

Glas- und Spiegel-Manufactur zu Gelsenkirchen-Schalke

(Neu). mit Filialfabrik in Dorsten a. d. Lippe.

Gegründet: 22./1. 1873; eingetr. 28./2. 1873. Letzte Statutänd. 14. 12. 1899 u. 20. 9. 1900.

Zweck: Herstellung von Spiegelglas, Rohglas, bel. u. facett. Spiegeln, Kathedral- u. Ornamentglas, Schwarzglas sowie Drahtglas D. R.-P. Nr. 83 081; die Gewinnung der dazu erforderl. Rohprodukte und der kaufmännische Vertrieb der Fabrikate. Die Ges. besitzt je eine Betriebsstätte in Schalke und in Dorsten an der Lippe. Der Grundbesitz beträgt in Schalke ca. 80 Morgen, in Dorsten ca. 30 Morgen, wovon je etwa die Hälfte bebaut ist. Die Fabrik in Schalke besteht in der Abteilung Spiegelglas aus 3 Schmelzöfen, wovon jeweilig 2 betrieben werden, sowie Zubehör. Die Giesserei ist in den letzten Jahren umgebaut und mit den neuesten Einrichtungen versehen. In der Abteil. für Roh- und Drahtglas-Fabrikation sind 2 grosse Wannenöfen, in der Abteilung Farbenglas 2 Schmelzöfen vorhanden, von denen stets einer betrieben wird, ferner drei Strecköfen. In Dorsten befinden sich zwei Spiegelglas-Schmelzöfen, von denen einer betrieben wird. Für den Schleiferei-Betrieb sind in Schalke und Dorsten je zwei Compound-Dampfmaschinen von zus. 2600 HP. u. 11 Dampfkessel vorhanden. In beiden Werken befindet sich eine elektrische Licht- und Kraftzentrale. Gesamtarbeiterzahl ca. 575, 17 Beamte. Der Ende Sept. 1904 auf fünf Jahre vereinbarten Konvention Internationale de Glaceries in Brüssel hat sich die Ges. angeschlossen. Dieselbe hat keine Beteiligungsquoten für die einzelnen Hütten festgesetzt, ist vielmehr nur eine Preiskonvention, die auch eine Produktionseinschränkung beschliessen kann, wenn die Produktion mit dem Konsum nicht im Einklang steht.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 gleichberechtigten Prior.-Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000. Urspr. A.-K. (1873/74) Thlr. 1 200 000 = M. 3 600 000, reduziert 1880 auf M. 2 400 000, 1884 auf M. 900 000, indem die urspr. auf Thlr. 200 lautenden Aktien auf M. 400 bezw. M. 150 abgestempelt wurden. Die durch die Kapitalreduktionen erzielten Buchgewinne sind zu Abschreib. verwandt worden. 1884 wurde das A.-K. wieder auf M. 1 200 000 durch Ausgabe von 2000 Aktien à M. 150 erhöht. lt. G.-V. v. 12./4. 1890 auf weiter M. 1 800 000 durch Ausgabe von 400 Aktien à M. 1500, lt. G.-V. v. 8./2. 1893 auf M. 2 400 000. Die letztere Kapitalerhöhung ist in der Weise zur Durchführung gelangt, dass jedem Aktionär freigestellt wurde, seine Aktien durch Zuzahlung von 33⅓% des Nennbetrages in Prior.-Aktien à M. 1000 umzuwandeln; dabei entfielen auf je 5 Aktien à M. 150 bei M. 250 Zuzahlung eine Prior.-Aktie, und auf je 1 Aktie à M. 1500 bei M. 500 Zuzahlung 2 Prior.-Aktien. Die nicht umgetauschten Aktien blieben St.-Aktien. Für den Restbetrag der letzten Kapitalerhöhung von M. 600 000, welcher durch die Zuzahlungen nicht gedeckt wurde, sind die entsprechenden Prior.-Aktien gegen Barzahlung anderweitig begeben. Endlich wurde das A.-K. lt. G.-V. v. 11./5. 1898 auf M. 3 000 000 durch Ausgabe von 600 neuen, ab 1./7. 1898 div.-ber. Prior.-Aktien à M. 1000 erhöht, die den Inhabern der alten Prior.-Aktien zu 135% ratierlich angeboten wurden. Gleichzeitig wurde beschlossen, weitere 15 neue Prior.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. für 1900 an die Inhaber der noch umlaufenden 100 St.-Aktien à M. 150 auszugeben, wogegen leztere zum Zwecke der Vernichtung an die Ges. eingeliefert und gleichzeitig M. 15 000 für den R.-F. bar eingezahlt wurden.

Hypothekar-Anleihe: M. 750 000 in 5% Oblig. von 1888. Stücke à M. 1000, auf den Namen des A. Schaaffh. Bankver. zu Köln lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar al pari mit 2% u. ersp. Zs. durch jährl. Ausl. im II. Quart. auf 2./1. Die Anleihe ist jederzeit mit 6monat. Frist kündbar. Zahlst.: Eigene Kasse; Köln u. Berlin: A. Schaaffh. Bankver.; Essen: Gebr. Beer. In Umlauf 1906 noch M. 380 000. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (erfüllt), event. Sonderrückl., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., sowie die kontraktliche Tant. an Vorst., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Abt. Schalke: Grundstück 209 249, Fabrikgebäude 1 334 765, Wohnhäuser 121 173, Masch. 337 405, Mobil. u. Utensil. 156 599, Fuhrwerk 5235, elektr. Beleucht.-Anl. 20 471, Eisenbahn u. Wege 11 929; Abt. Dorsten: Grundstück 87 026, Fabrikgebäude 623 550, Wohnhäuser 205 820, Masch. 256 677, Mobil. u. Utensil. 35 993, Eisenbahn u. Wege 33 545; Material. 156 363, Waren 133 659, Wechsel 17 908, Kassa 4130, Versich. 6554, Bankguth. 595 035, Debit. 433 460. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 413 000, do. Zs.-Kto 10 325, R.-F. 300 000, Delkr.-Kto 10 695, Div. 420 000, do. alte 1140, Tant. 68 545, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 83 093, Kredit. 351 766, Vortrag 127 983. Sa. M. 4 786 547.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 137 005, Reparat. 207 702, Gen.-Unk. 148 033, Zs. 11 122, Versich. 3979, Gewinn 631 528. — Kredit: Vortrag 128 120, Miete 4704, Betriebsüberschuss 1 006 545. Sa. M. 1 139 369.

Kurs: Ende 1897—1905: Prior.-Aktien: 177, 167, 170, 157, 122, 130, 132.25, 174.75, 202%. Aufgelegt in Cöln 31. 7. 1897 zu 157.50%. Notiert in Cöln, Düsseldorf und seit Jan. 1904 in Essen. In Berlin eingeführt Mai 1905: erster Kurs 15./5. 1905: 221%.

Dividenden: Aktien 1889—92: 8, 8, 0, 0%; Prior.-Aktien 1893—97: 0, 0, 7½, 12, 15%; St.-Aktien 1893—97: 0, 0, 0, 0, 4½%; gleichberechtigte Aktien 1898—1905: 15, 14, 14, 10, 8, 8, 10, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: M. Grossbüning. **Prokuristen:** Ed. Böcker, Oskar Dörr.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Ober-Reg.-Rat a. D. Heinr. Schroeder, Stellv. Komm.-Rat Louis Hagen, Bankier Dr. Fritz Eltzbacher, Cöln; Dr. jur. Paul von Mallinckrodt, Haus Wachendorf; Dr. Karl Joest, Haus Eichholz b. Sechtem.

Zahlstellen: Für Div.: Schalke: Eig. Kasse; Cöln, Berlin, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Cöln: A. Levy. *

Porzellanfabrik Kahla in Kahla in Sachsen-Altenburg

mit Filialfabrik in Hermsdorf-Klosterlausnitz und Zweigstelle in **Zwickau** unter der Firma: **„Zwickauer Porzellanfabrik“.**

Gegründet: 5. 1. 1888. Letzte Statutänd. 29. 11. 1899, 17. 9. 1900, 12. 3. 1901 u. 20. 9. 190[illegible]

Zweck: Fabrikation von Porzellanwaren u. anderen keram. Artikeln u. Handel mit solchen Die Ges. erwarb die dem Komm.-Rat Koch gehörigen Porzellanfabriken in Kahla für M. 870 000 Dieselben bestehen aus 2 getrennt liegenden Anlagen mit zus. 19 Brennöfen u. der Saalmühle mit einer auf 36 HP. geschätzten Wasserkraft, welche sich jetzt durch Einlegung von Turbinen an Stelle der Wasserräder u. sonst. Umänderungen auf ca. 150 erhöht hat. 1889 Erwerb der Lehmannschen Porzellanfabrik mit 5 Öfen und Saalmühle in Kahla u. Bau eines Konsumvereinshauses für die Arbeiter. 1890 Ankauf der A.-G. Zwickauer Porzellanfabrik in Zwickau mit jetzt 6 Öfen für M. 360 000 in 360 Aktien der Ges. Die Zweigniederlassung in Hermsdorf-Klosterlausnitz umfasst Fabrikgebäude mit 14 Öfen, Villa mit Garten. 1900 Errichtung eines Arb.-Wohnhauses für 40 Familien mit M. 85 812 Kostenaufwand und zur Verminderung des Kohlenbedarfs Erwerb einer Wasserkraft von ca. 200 HP. in der Saale b. Kahla, welche ausreicht, durch elektr. Kraftübertragung den Dampfbetrieb zu ersetzen; diese seit 1901 im Betrieb befindliche Anlage, das Elektricitätswerk Jägersdorf, kostete insges. M. 296 334. Ferner 1901 Errichtung einer neuen Fabrik mit 4 Öfen zur Aufnahme der Fabrikation von Verblendsteinen. Das Grundstückskto erhöhte sich 1904—1905 durch Erwerbungen um M. 33 443, 88 181, das Gebäudekto durch Neubauten um M. 40 414, 127 450. Zur Vergrösserung der Anlagen sind 1904 u. 1905 neue Grundstücke in Kahla, Schmiedeberg, Freiberg i. S. u. Hermsdorf erworben. In Kahla werden 6 weitere, in Hermsdorf 4 und in Freiberg gleichfalls 6 Öfen errichtet (die Fabrik in Freiberg kommt 1906 in Betrieb). — Beschäftigt werden 2400 Arbeiter. Der grosse Gewinnvortrag dient stets zur Deckung eines Teiles der Kosten für Erweiterung der Anlagen möglichst ohne Belastung der Ges.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zur Erwerbung der Fabrik Zwickau 1890 um M. 300 000, lt. G.-V. v. 5. 8. 1896 um M. 200 000 in 200 ab 1. 1. 1896 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 10 : 1 v. 8.—20. 8. 1896 zu 200%, u. zwecks Vermehrung der Betriebsmittel und Vergrösserung der Anlagen lt. G.-V. v. 17. 9. 1900 um M. 600 000 in 600 ab 1. 1. 1901 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 175%, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 26. 9.—10. 10. 1900 zu demselben Kurse zuzügl. Schlussscheinstempel. Agio aus der letzten Em. mit M. 410 201 in den R.-F. Zur weiteren Vergrösserung der Anlagen u. zum Bau einer Fabrik in Freiberg i. S. Erhöhung des A.-K. lt. G.-V. v. 20. 9. 1904 um M. 900 000 (auf M. 3 000 000) in 900 neuen, ab 1. 1. 1905 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 27. 9.—10. 10. 1904 zu 175%, voll eingezahlt seit 2. 1. 1905.

Anleihen: I. M. 750 000 in 4% Oblig. von 1889, 1500 Stück à M. 500. Zs. 2. 1. u. 1./7. Tilg. ab 1892 bis längstens 1919 durch jährl. Ausl. von M. 15 000 u. ersparten Zs. im Juli auf 2. 1.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3 Monate Frist vorbehalten. Die Anleihe ist an erster Stelle auf die Grundstücke der Ges. in Kahla hypoth. eingetragen. Zahlst. wie bei Div. Ende 1905 noch in Umlauf M. 474 000. Kurs Ende 1893—1905: 100, 101, 102, 102, 101, 101.50, 100, —, 98, —, 101.75, —, 101%. Notiert in Dresden.

II. M. 750 000 in 4% Oblig. von 1898, Stücke à M. 500. Zs. 2. 1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 bis längstens 1918 durch jährl. Ausl. von 4% u. ersp. Zs. im Juli auf 2./1.: verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3 Monate Frist vorbehalten. Die Anleihe ist an erster Stelle auf das Grundstück der Ges. in Hermsdorf hypoth. eingetragen. Zahlst. wie bei Anleihe I. In Umlauf Ende 1905 M. 588 000. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Bis 10% z. R.-F. (ist erfüllt), bis 4% Div., event. Extra-Abschreib. u. Sonderrückl., vom Übrigen Tant. an A.-R., u. zwar 1. wenn die Ges. keine ausserord. Abschreib. u. Rückl. beschliesst, 10%, 2. wenn dieselbe solche Rückl. beschliesst, 15%, jedoch keinesfalls mehr als im Falle Ziffer 1; Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Tant. an Vorst. wird auf Handl.-Unk. gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 481 654, Gebäude 1 948 003, Elektricitätswerk Jägersdorf 97 676, Arb.-Wohnhäuser Kahla 54 263, Badeanstalt u. Brunnenanlage do. 40 097, Pferdestall-Neubau 25 431, Arb.-Wohnhäuser Hermsdorf 72 655, Masch. 1, Utensil. 1, Pferde u. Wagen 1, Mutung 1, Geleise 1, Formen u. Modelle 1, Patentkto 1, Effekten 43 771, Kassa 11 928, Wechsel 9323, Waren 420 992, Material. 345 968, Debit. 1 129 988, Bankguth. 1 110 708, Anzahlung a. Bauten 1 036 896. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 1 384 601, Anleihe I 474 000, do. Zs.-Kto 8670, do. Amort.-Kto 24 500, Anleihe II 588 000, do. Zs.-Kto 11 030, do. Amort.-Kto 32 500, Witwenkasse 3869, Kredit. 37 455, Div. 1 050 000, do. alte 350, Tant. an A.-R. 114 438, Vortrag 99 950. Sa. M. 6 829 365.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk., Gehälter, Skonti, Porti etc. 966 873, Versich., Arb.-Wohlf. etc. 116 564, Pensionsbeitrag 10 882, Reparat. 33 627, Abschreib. 70 548, z. Witwenkasse 3000, Gewinn 1 264 389. — Kredit: Warengewinn 2 430 158, Zs. 35 727. Sa. M. 2 465 886.

Kurs: In Berlin Ende 1894—1905: 191.50, 281, 297.25, 338.75, 332.75, 336, 325.75, 332, 311, 380, 513.50, 512%. Eingef. 25./4. 1894 zu 165%. — In Dresden Ende 1890—1905: 250, 200, 156, 170.50, 191, 280, 295, 339, 332, 332, —, —, —, 378, —, —%.

Dividenden 1888—1905: 14, 19, 20, 12, 12, 12, 12, 20, 22, 22½, 24, 25, 30, 30, 25, 30, 35, 35%. Zahlbar spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: K. Potzler, E. Bolbrinker, Kahla; O. Arke, Hermsdorf; E. Lindemann, Zwickau.

Prokuristen: Dr. Hch. Lange, P. Lux, Kahla; E. Albrecht, Hermsdorf; K. Rohlfs, Zwickau.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. jur. Gust. Strupp, Meiningen; Stellv. Komm.-Rat Konsul H. Palmié, Dresden; Geh. Komm.-Rat Louis Strupp, Gotha; Finanzrat M. Strupp, Meiningen; Geh. Komm.-Rat Jul. Favreau, Leipzig; Bankier Franz Urbig, Komm.-Rat A. G. Wittekind, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Meiningen, Gotha, Hildburghausen, Salzungen, Ruhla u. Jena: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Mitteld. Creditbank. *

Porzellanfabrik Königszelt in Königszelt in Schl.

Gegründet: 18. 12. 1886; eingetr. 22. 1. 1887. Sitz bis 1887 in Berlin. Letzte Statutänd. 8./11. 1899 u. 30./3. 1905. **Zweck:** Erwerb d. Porzellanfabrik von A. Rappsilber in Königszelt in Schl. ab 1. 7. 1886 für M. 1 600 000 nebst 5% Zs. ab 1./7. 1886. Die Ges. besitzt 14 grosse Brennöfen und 6 Arb.-Wohnhäuser. 1900/1901 wurde ein neues Kesselhaus fertiggestellt und drei neue Cornwall-Kessel in Betrieb genommen; ferner wurde 1901 ein neues Maschinenhaus vollendet, seit Okt. 1901 ist eine neue Dampfmaschine 250 HP. und die elektr. Licht- und Kraftanlage in Betrieb. 1905/1906 werden Neu- u. Umbauten ca. M. 60 000 erfordern. Die Ges. gehört der Vereinigung deutscher Porzellanfabriken, G. m. b. H. in Berlin an.

Kapital: M. 2 600 000 in 2600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 600 000, erhöht lt. G.-V. v. 30./3. 1905 um M. 1 000 000 (auf M. 2 600 000) in 1000, ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 13.—27./5. 1905 zu 230% abzügl. 4% Zs. bis 1./7. 1905. Diese Erhöh. erfolgte behufs Erwerb von M. 800 000 Aktien der Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuther in Selb (A.-K. 1 200 000, Div. 1902—1904: 16, 18, 20%).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (erfüllt 1905), event. Dotation des Disp.-F., bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., bis 8% Tant. an Vorst. u. Beamte, Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 94 652, Gebäude 918 952, Inventar 15 941, Masch. 138 853, elektr. Licht- u. Kraftanlage 43 725, Bahngeleise 12 988, Pferde u. Wagen 417, Formen u. Modelle 17 871, Material. u. halbfert. Waren 102 420, weisses u. bemaltes Porzellan 258 321, Kassa 14 295, Wechsel 6570, Effekten 1 000 000, Debit. 327 615, Guth bei Bankiers 336 649, vorausbez. Feuerversich. 2828. — Passiva: A.-K. 2 600 000, Kontokorrent-Res. 52 665, Disp.-F. 139 462, R.-F. 198 303 (Rückl. 38 303), alte Div. 1365, Kredit. 56 977, Div. 200 000, Tant. an A.-R. 16 252, do. an Vorst. 10 563, Vortrag 16 512. Sa. M. 3 292 102.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 104 569, Arb.-Wohlf. 13 746, Steuern 16 746, Fourage 2104, Gebäude-Reparat. 3101, Abschreib. 59 961, Gewinn 281 632. — Kredit: Vortrag 16 805, Fabrikat.-Kto 386 124, Miete 9832, Zs. 68 747, Dubioseneingang 352. Sa. M. 481 862.

Kurs Ende 1888—1905: 160.25, 169.10, 159.50, 139.50, 137.75, 138.50, 162, 200, 221.75, 227.25, 219.75, 196, 206.90, 195.25, 185, 200.25, 215.50, 252.10%. Eingef. 18./10. 1887 zu 140%. Not. Berlin.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 9, 10½, 12, 14, 12½, 11, 10, 9, 14, 15, 15, 15, 14, 14, 15, 12½, 9, 9, 12½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. E. Voisin. **Prokuristen:** E. Rauchfuss, G. Klein.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. G. Strupp, Meiningen; Stellv. Komm.-Rat H. Landau, Komm.-Rat H. Frenkel, Berlin; Oberhofmarschall a. D. Freih. von Stein, Bankier M. Strupp, Meiningen; Dir. Hch. Kalbfuss, Selb; Justizrat Max Kempner, Berlin; Komm.-Rat Gg. Arnhold, Dresden; Dir. Karl Potzler, Kahla.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl., C. Schlesinger-Trier & Co., Jacquier & Securius; Meiningen, Gotha, Hildburghausen, Salzungen, Ruhla u. Jena: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp. *

Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co.

Aktiengesellschaft in **Selb**, Oberfranken, Filiale in Kronach.

Gegründet: 28. 8. 1897 mit Gültigkeit ab 1. 1. 1897; eingetr. 20. 9. 1897. Letzte Statutänd. 19. 4. 1900, 1. 11. 1904 u. 23. 3. 1906.

Zweck: Übernahme und Fortführung der zu Selb und Asch unter der Firma Ph. Rosenthal & Co. bestehenden Porzellanfabrik nebst Porzellanmalerei und Beteiligung an anderen gleichartigen Unternehmungen. 1898 wurden die Anlagen in Selb durch ein Massemühlengebäude und ein Maschinenhaus für eine neue 100 pferdekräftige Dampfmaschine erweitert, ferner wurde das ganze Etablissement mit einer elektr. Beleuchtungsanlage versehen. Die Vergrösserung der Special-Abteilung für elektrotechn. Porzellanartikel in Selb erforderte 1901 einen Aufwand von ca. M. 74 000. Bezügl. der Patente ist mit einer Firma ein fester Licenzvertrag geschlossen, wonach der Ges. für 1901 eine Gebühr von M. 8000, für 1902—1904 von je M. 10 000 zu zahlen ist. Für den Rest der Dauer des Patents ab 1. 1. 1905 kann die Licenznehmerin sich gegen Zahlung von M. 11 000 jährl. das Anwendungsrecht weiter erhalten. Infolge G.-V.-B. v. 12. 11. 1901 fand die Erwerbung der Porzellanfabrik in Firma Bauer, Rosenthal & Co. Kommandit-Ges. in Kronach mit Wirk. ab 1. 1. 1901 statt. Kaufpreis ca. M. 500 000, wovon der grösste Teil durch Hingabe von 5% Oblig. berichtigt wurde. Die Zugänge auf den verschiedenen Anlagekonten sind von M. 163 571 im Jahre 1904 auf M. 447 178 im Jahre 1905 angewachsen bei steigendem Umsatz. — Etwa 1100 Beamte u. Arbeiter. 1904 bedeutende Umsatzsteigerung. Die Ges. gehört der Vereinigung deutscher Porzellanfabriken an.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000, wovon 1455 abgest. Es sind nämlich zu den Aktien (Nr. 1—1500) 1500 auf Namen lautende und durch Cession übertragbare Genussscheine (zu jeder Aktie einer) ausgegeben, welche wie unten angegeben am Reingewinn teilnehmen und der Tilg. durch Rückkauf oder einmaliger Kapitalabfindung von M. 1000 unterliegen. Fällt der Zeitpunkt der Auszahlung der Kapitalsabfindung in die ersten 4 Monate des Geschäftsjahres, so nehmen die Genussscheine an der Div. dieses Jahres nicht mehr teil. Im Falle Liquidation der Ges. werden die Genussscheine, nachdem die Aktien mit ihrem Nennwert zurückgezahlt sind, mit M. 1000 pro Stück abgefunden, während ein etwaiger Rest lediglich den Aktien zugute kommt. Um die Einführung der Aktien an der Berliner Börse zu ermöglichen, erfolgte durch G.-V.-B. v. 1. 11. 1904 Einziehung der Genussscheine durch Übertragung ihrer Rechte auf die Aktien, derart, dass die auf den Genussschein entfallende Gewinnquote zus. mit dem Div.-Schein ausbezahlt wird. Die in dieser Weise auf die Aktien übertragenen Genussscheine werden nicht getilgt und es verzichtet die Ges. auf das Recht des Rückkaufs und der Tilg. derselben. Die Aktien, auf welche in vorstehender Weise die Rechte der Genussscheine übertragen sind, und die Div.-Scheine dieser Aktien sind mit dem Aufdrucke: „Genussschein zurückgegeben gemäss § 11 a des Statuts“ versehen. 1455 sind Aktien dergestalt unter Zurückgabe der Genussscheine abgestempelt.

Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 23. 3. 1906 um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500 neuen, ab 1. 7. 1906 div.-ber. Aktien, übernommen von der Dresdner Bank zu 150%, angeboten den Aktionären 3:1 v. 18. 4.—10. 5. 1906 zu 157.50% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1. 7. 1906 cr. zuzügl. Schlussscheinstempel. Die übernehmende Bank hatte alle durch die Ausübung des Bezugrechts, Einzahlung und Einführung der neuen Aktien an den Börsen zu Dresden und Berlin erwachsenden Kosten zu tragen.

Anleihe: M. 1 000 000 in 5% Oblig., rückzahlbar zu 102%, lt. G.-V. v. 12. 11. 1901, 500 Stücke Lit. A (Nr. 1—500) à M. 1000 u. 1000 Lit. B (Nr. 501—1500) à M. 500, auf Namen der Dresdner Bank als Pfandhalterin oder deren Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1. 4. u. 1. 10. Tilg. ab 1906 bis längstens 1942 durch jährl. Ausl. von 1% u. ersp. Zs. im April auf 1. 10.; ab 1906 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe diente zum Erwerb der Firma Bauer, Rosenthal & Co. in Kronach (s. oben). Sicherheit: Erststellige Hypoth. auf die Etabliss. der Ges. in Selb u. Kronach in Höhe von M. 1 500 000 zu gunsten der Dresdner Bank; der verpfändete Grundbesitz in Selb umfasst 8.679 ha, in Kronach 2.191 ha. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs in Dresden Ende 1904—1905: 105.50, 104.50%. Zugelassen Mai 1904. M. 166 500 Ende 1904 noch unbegeben.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., etwaige besondere Abschreib. u. Rücklagen, bis 4% Div., vom Rest 7—10% vertragsm. Tant. an Vorst., 7½% Tant. an A.-R., sodann bis 6% Super-Div.; vom etwaigen Überschuss erhält jeder Besitzer eines nicht bereits gewinnanteilfrei

getilgten Genussscheines bis zu M. 50. Der hiernach noch verbleib. Rest steht zur Verf. der G.-V. und wird event. als Super-Div. halb an die Aktionäre, halb an die Genussscheine verteilt. Wenn jedoch ein Teil der Genussscheine bereits getilgt ist, so erhalten die Besitzer der nicht getilgten Genussscheine von der vorstehend gedachten Hälfte des Gewinnrestes nur den Betrag, welcher bei Partizipierung von 1500 Genussscheinen an dieser Gewinnresthälfte auf die noch nicht getilgten Genussscheine entfallen würde, während der von dieser Gewinnresthälfte darnach verbleib. Betrag einem Spec.-R.-F. zufliesst, welcher lediglich zur Tilg. von Genussscheinen verwendet werden darf. Betr. Übertragung der Gewinnrechte der Genussscheine auf die Aktien s. oben.

Die lt. G.-V. v. 23./3. 1906 neu ausgegebenen ab 1./7. 1906 div.-ber. M. 500 000 Aktien nehmen an dem auf zurückgegebene Genussscheine entfallenden Reingewinn und an dem auf diese Scheine entfallenden Anteil an der Liquidationsmasse, dergestalt teil, dass die auf die zurückgegebenen Genussscheine entfallenden Gewinnanteile und die auf diese Scheine entfallenden Anteile an der Liquid.-Masse unter die Inhaber der Aktien, mit denen die Genussscheine verbunden sind oder noch verbunden werden, und der 500 neuen Aktien nach Verhältnis ihres Aktienbesitzes verteilt werden. Die Auszahlung der danach auf die neuen Aktien entfallenden Beträge aus den Gewinnanteilen der zurückgegebenen Genussscheine erfolgt zugleich mit Auszahlung der auf die neuen Aktien entfallenden Div. gegen Rückgabe der betreffenden Div.-Scheine, die Auszahlung der Anteile an der Liquid.-Masse aber gegen Rückgabe der Aktien.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Gebäude 1 298 764, Arbeiter-Kolonie 109 745, Grundstücke 146 194, Neuanlage Industrie-Gleise 6432, Masch. u. Kraftanlagen 320 465, Modelle u. Formen 29 223, Matrizen 1, Utensil. 49 518, lithograph. Abteil. 27 501, Pferde u. Geschirre 7520, Patente 26 990, halbf. Waren 80 149, fertige do. 306 195, weisse do. 426 475, Material. 193 124, Wechsel 28 656, Kassa 15 428, Bankguth. 13 074, Effekten 2000, Debit. 532 707. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Oblig. 1 000 000, do. Zs.-Kto 13 163, R.-F. 150 000, R.-F. II 50 000, Wohlfahrtseinricht. 36 675, Accepte 1264, Kredit. 458 730, Div. 270 000, Tant. u. Grat. 67 699, Vortrag 72 630. Sa. M. 3 620 161.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 281 834, Oblig.-Zs. 47 919, Zs. u. Provis. 11 921, Löhne 921 147, Fabrikat.-Unk. 413 869, Abschreib. 123 871, do. auf Debit. 3374, Gewinn 460 330. — Kredit: Vortrag 37 762, Gewinn an Waren 2 215 503, Patentkto 11 000. Sa. M. 2 264 265.

Kurs: In Dresden Ende 1901—1904: Aktien: 130, 123, 185, 260%; Genussscheine: —, —, —, —%. Aktien und Genusssch. wurden Ende Mai 1901 durch die Dresdner Bank eingeführt; erster Kurs 30. 5. 1901: Aktien: 152%; Genussscheine: —% per Stück. — In Berlin: Aktien: Zugelassen Jan. 1905; erster Kurs 11. 1. 1905: 270%.

Dividenden 1897—1905: Aktien: $11^1/_2$, 10, 8, 10, 10, 10, 10, $11^1/_2$, $11^1/_2$%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.) Genussscheine: M. 65, 20, 0, 0, 0, 0, 40, 65, 65 per Stück; abgest. Aktien mit Genussschein 1904—1905: 18, 18%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Ph. Rosenthal, Wilh. Rosenthal, Selb.

Prokuristen: Alfred Augustin, Carl Elstner, Kronach; Felix Simon, Selb.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Gen.-Konsul Geh. Komm.-Rat Georg Arnstädt, Dresden; Stellv. Robert Spanier, Bankier Sigfried Müller, Hannover; Bank-Dir. Gen.-Konsul Gust. Klemperer, Max Rosenthal, Dresden.

Zahlstellen: Selb: Gesellschaftskasse; Dresden, Berlin, Hannover, Nürnberg: Dresdner Bank; Hannover: Oppenheimer & Müller. *

Porzellanfabrik Schönwald in Schönwald b. Selb, Oberfranken

mit Zweigniederlassung in Arzberg.

Gegründet: 5./2. 1898; eingetr. 16. 4. 1898. Letzte Statutänd. 10. 3. 1900, 2. 6. 1903 u. 4./3. 1905. Gründer s. Jahrg. 1901/1902. Auf das A.-K. wurde die seit 1879 von der Kommanditges. J. N. Müller zu Schönwald betriebene Porzellanfabrik mit M. 755 443 sowie bar M. 40 556 eingelegt, wofür 796 Aktien à M. 1000 gewährt wurden.

Zweck: Fabrikation von Porzellanwaren u. anderen keram. Artikeln, hauptsächl. von Gebrauchsgeschirren. Das Etabliss. der Ges. besteht aus Fabrikgebäude mit 12 Brennöfen u. neu erbautem Lagergebäude, einer Massemühle, Masch.-Haus mit einer neuen 150pferdigen Dampfmasch. u. 2 Dampfkesseln, Wirtschaftsgebäude mit einem Saale zum Kantinenbetrieb, Wohnhaus mit Garten, 2 Grundstücken für den Ökonomiebetrieb. Flächeninhalt der Grundstücke insgesamt 11.465 ha. 1903 Erwerb der Porzellanfabrik Th. Lehmann in Arzberg mit Wirkung ab 1./1. 1903 mit allen Aktiven u. Passiven für M. 568 864. Die Anlagen in Arzberg bestehen aus Fabrikgebäude mit jetzt 10 Brennöfen u. 2 Lagerhäusern, 1 Massemühle, Masch.- u. Kesselhaus mit Dampfmasch. von 95 HP., Wirtschaftsgebäude mit Kantine, Wohnhaus mit Garten, Grundstücken zum Ökonomiebetrieb. Der Flächeninhalt der Grundstücke insgesamt 8,142 ha. Arb.-Zahl in beiden Fabriken etwa 1200 Personen. Zugang auf Immobil.-Kto 1905 zus. M. 24 242, auf Masch.-Kto M. 93 294. In Arzberg sind 4 neue Öfen erbaut. — Die Ges. gehört der Vereinig. Deutscher Porzellanfabriken zur Hebung der Porzellanindustrie an.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 800 000, erhöht lt. Vereinbar. der Gründer v. 14./4. 1898 um M. 200 000 in 200 ab 1. 1. 1900 voll div.-ber. Aktien, vollgezahlt zuzügl. 4% Zs. ab 1./1. 1898 seit 22./3. 1900; ferner erhöht zwecks Erwerb der Lehmann'schen

Porzellanfabrik in Arzberg lt. G.-V. v. 2./6. 1903 um M. 600 000 (auf M. 1 600 000) in 600 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1903, begeben zu pari zuzügl. 1.828% Agio nebst 4% Zs. seit 1./1. 1903, angeboten den Aktionären 1 : 3 v. 14.—28./9. 1904 zu 125% nebst 4% Zs. ab 1./1. 1903.

Hypotheken: M. 69 714 auf Schönwald zu 4½% (urspr. M. 125 000). Tilg. mit 2 bezw. 5½% bis 1919 bezw. 1906, seitens der Gläubiger unkündb., beide Hypoth. seitens der Ges. jederzeit mit 6 monat. Frist kündbar.

Hypotheken-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib., aufgenommen 1905 zur Deckung von Neubau-Unk., Tilg. von M. 215 338 Hypoth. auf Arzberg u. Stärkung der Betriebsmittel. Stücke à M. 1000. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906. Die Anleihe, von der erst M. 600 000 begeben sind, ist auf dem Arzberger Etabliss. an I. Stelle sichergestellt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5, höchstens 10% z. R.-F., alsdann bis 4% Div., bis zur Hälfte kann der Rest vom A.-R. zur Verwendung in das Unternehmen zurückgestellt werden, vom Übrigen vertragsm. (10%) Tant. an Dir., 10% Tant. an A.-R., wenn keine ausserord. Abschreib. und Rückl. beschlossen werden, 15% wenn sie beschlossen werden, jedoch keineswegs mehr wie im ersteren Falle. Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Immobil. 1 124 300, Neubau-Kto. 222 773, Arbeiter-Wohnhaus 86 645, Dampfheiz.-Anlage 33 726, Masch. 228 788, elektr. Anlage 21 590, Geleise 35 583, Utensil. 50 159, Formen u. Modelle 30 349, Pferde u. Wagen 4102, Muster 1, Effekten 21 978, Wechsel 43 871, Kassa 5171, Material. 103 293, Waren 259 561, Debit. 406 968, Bankguth. 54 784. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Anleihe 600 000, do. Zs.-Kto 7695, Hypoth. 69 714, R.-F. 68 627 (Rückl. 8598), Stempel-R.-F. 6000 (Rückl. 2000), Kredit. 154 062, Div. 176 000, do. alte 120, Tant. 18 015, Vortrag 33 408. Sa. M. 2 733 642.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk., Gehälter, Skonti, Porti, Reisen, Diäten, Provis., Disagio etc. 183 359, Steuern, Arb.-Wohlf. 33 636, Reparat. 17 364, Zs. 16 150, Abschreib. 99 112, do. auf Aussenstände 2273, Reingewinn 238 022. — Kredit: Vortrag 66 046, Gewinn an Waren 516 796, Miete 6841, Eingang auf abgeschrieb. Forder. 234. Sa. M. 589 917.

Kurs Ende 1901—1905: 106.40, 125.25, 170, 216, 214.50%. Eingef. durch die Mitteld. Creditbank im Mai 1901; erster Kurs 20./5. 1901: 122%. Seit Mitte April 1904 sämtl. Stücke lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1898—99: 9, 9% (auf M. 800 000); 1900—1902: 9, 7, 8% (auf M. 1 000 000); 1903 bis 1905: 10, 12, 11% (auf M. 1 600 000). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Th. Lehmann. **Prokuristen:** Oskar Fischer, Ernst Dockhorn, H. Zschoeckner.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. jur. Gust. Strupp, Meiningen; Privatier Ferd. Wendriner, Nürnberg; Geh. Komm.-Rat Louis Strupp, Gotha; Dir. Dr. Hans Heubach, Veilsdorf; Bank-Dir. H. Keller, Leipzig; Rentier Paul von Weech, Ilfeld.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Meiningen: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp u. Filialen in Gotha, Hildburghausen, Salzungen, Ruhla u. Jena; Berlin: Mitteld. Creditbank. *

Porzellanfabrik Triptis in Triptis in Thüringen.

Gegründet: 4./6. 1896; eingetr. 5./6. 1896. Die Ges. übernahm bei der Gründung das Vermögen der Porzellanfabrik in Firma Unger & Gretschel zu Triptis samt Grundstücken, Gebäuden, Vorräten, Aussenständen etc. für zus. M. 600 000, wovon M. 240 000 bar bezahlt, der Rest in 360 Aktien à M. 1000 gewährt wurde. Die überschiessenden M. 400 000 des A.-K. dienten zu Betriebserweiterungen und als Betriebskapital. Letzte Statutänd. 5./5. 1900, 25./3. 1901 u. 12./3. 1906.

Zweck: Fabrikation von weissem u. dekoriertem Porzellangeschirr. Die dicht am Bahnhof gelegene, mit Geleisanschluss versehene Fabrik besteht aus einem Komplex von dreistöckigen massiven Gebäuden mit ca. 6103.7 qm bebauter Fläche; der nicht bebaute Teil von ca. 13 000 qm besteht aus Fabriköfen, Geleisareal, Lagerplätzen u. günstig gelegenem Bauland. Betriebskraft: 2 Dampfkessel, 2 Dampfmasch. von 220 HP., welche 2 Massemühlen, 2 Chamottewerke, 2 Dynamomasch. zur Erzeugung des elektr. Lichtes und die Dreherei treiben. Zum Werke gehören 13 Brennöfen, Weisslagerräume, Schmelzen, Buntläger, Packereien, Materialschuppen etc. Brandversich. der Gesamtanlage M. 911 720. Circa 500 Arbeiter. Grosser Export. Die Ges. kann auch im Auslande Zweigniederlassungen errichten.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zwecks Erwerb der Fabrik Brüder Urbach in Teplitz-Turn lt. G.-V. v. 12./3. 1906 um M. 1 000 000 in 1000 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, übernommen als Gegenwert für ihre Einlagen zu 104.75% von genannter Teplitzer Firma, für die ausserdem eine Hypoth. von M. 212 000 auf das Triptiser Grundstück der Ges. eingetragen wurde. Ein Teilbetrag der Aktien von 1906 wurde den alten Aktionären 2 : 1 vom 5.—19./4. 1906 zu 196.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1906 angeboten.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, 7½% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 1000 für den Vors. u. M. 500 für jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück 49 591, Fabrikgebäude 402 254, Masch. 60 252, Utensil. 1, Geleis 18 081, Lichtkto 1, Formen 1, Wohnhaus 59 669, Kassa 2481, Bank-

guth. 353 208, Debit. 172 395, Rohmaterial. 28 468, Waren 96 308. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 52 460 (Rückl. 15 784), Arb.-Unterst.-F. 13 242, Kredit. 22 015, Rückstell. i. d. Unternehm. 5000, Div. 120 000, Tant. 18 370, Vortrag 11 623. Sa. M. 1 242 710.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 40 704, Dubiose 907, Unk. 51 823, Reparat. 4827, Gewinn 170 777. — Kredit: Vortrag 7936, nachträgl. eingegang. Forder. 63, verf. Div. 10, Zs. 8174, Fabrikat.-Gewinn 252 855. Sa. M. 269 038.

Kurs: In Dresden Ende 1896—1905: 195, 144, 128, —, —, 100, 108, 128.25, 174, 201%. Aufgel. 17./6. 1896 zu 165%. — In Berlin Ende 1904—1905: 174.75, 203%. Zugel. Anfang Mai 1904; erster Kurs 10./5. 1904: 165%.

Dividenden 1896—1905: 12, 6, 6, 1, 5, 8, 8, 9, 10 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Curt Gretschel, Triptis; Alfred Urbach, Teplitz.

Prokuristen: Arthur Weidenhammer, Ernst Heinrichs.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Bankier Georg Arnhold, Dresden; Stellv. Geh. Komm.-Rat Dr. G. Strupp, Meiningen; Bankier Albert Bayer, Chemnitz; Fabrikbes. Herm. Unger, Meuselwitz; Bankier Max Schlesinger, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Abraham Schlesinger; Dresden: Gebr. Arnhold; Meiningen, Gotha, Hildburghausen, Salzungen, Ruhla: Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp; Chemnitz: Bayer & Heinze. *

Rathenower optische Industrie-Anstalt vormals Emil Busch

Aktien-Gesellschaft in Rathenow.

Gegründet: 22./10. 1872; eingetr. 15./11. 1872. Letzte Statutänd. 22./8. 1899, 24./8. 1900, 30./7. 1902 u. 20./9. 1904. Das Geschäft ist Aug. 1800 durch Pfarrer Aug. Duncker begründet.

Zweck: Fabrikation von optischen Instrumenten und der Betrieb aller damit in Beziehung stehenden Geschäftszweige. Spec.: Fernrohre, Tuben, Mikroskope, Prisma-Binocles, Theater-, Reise-, Militär- und Marine-Perspektive etc., sowie photogr. Instrumente, Brillen etc. Die erst 1898 erweiterten Anlagen erhielten 1900 einen Anbau; weitere bauliche u. maschinelle Erweiterungen mit rund M. 100 000 Kostenaufwand sind 1902/1903 durchgeführt; es wurde zu diesem Zwecke 1901 ein günstig gelegenes Terrain für M. 81 000 angekauft. Das bei dieser Gelegenheit miterworbene Wohnhaus ist Juli 1902 für M. 80 000 weiterverkauft, sodass der Fabrik das 4200 qm grosse, für alle Zeiten zu baulichen Erweiterungen ausreichende Gartenterrain gewissermassen kostenlos verblieben ist. Gesamtgrösse der Grundstücke noch 8053 qm. Weitere Neubauten sollen bis April 1906 vollendet u. in Betrieb genommen werden.

Kapital: M. 1 101 000, u. zwar M. 825 000 in 1375 Aktien (Nr. 1—1375) à M. 600 u. M. 276 000 in 230 Aktien (Nr. 1376—1605) à M. 1200; letztere mit Div.-Recht ab 1./4. 1902 zur Vermehrung der Betriebsmittel emittiert lt. G.-V. v. 30./7. 1902, begeben an das Bankhaus E. J. Meyer in Berlin zu 110%, angeboten den Aktionären 8.—23./8. zu 115%; auf nom. M. 3600 alte Aktien entfiel 1 neue zu M. 1200. Agio mit M. 27 600 in den R.-F.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Aug. **Stimmrecht:** M. 600 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer garant. Jahresvergütung von M. 3000), Überrest Super-Div., soweit nicht die G.-V. beschliesst, aus demselben Sonderrücklagen zu bilden und zu dotieren.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Immobil. 318 316, Masch., Inventar, Werkzeuge 209 847, Effekten 199 437, Waren u. Material. 540 898, Wechsel 86 327, Kassa 2357, Debit. 355 194, Bankguth. 52 815, Versich. 903. — Passiva: A.-K. 1 101 000, R.-F. 110 100, Spec.-R.-F. 150 000, Kredit. 31 102, Arb.-Unterst.-F. 93 577 (Rückl. 15 000), z. Delkr.-Kto 15 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 19 091, do. an A.-R. 18 765, Grat. 20 000, Div. 132 120, do. alte 114, Zs.-Dienst 10 000, z. Neubaukto 50 000, Vortrag 15 226. Sa. M. 1 766 097.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.- u. Betriebs-Unk. 184 961, Steuern u. Abgab. 25 071, Hyp.-Zs. 2700, Wechsel, Diskonto 2984, Reparat. 17 187, schlechte Schulden 7502, Abschreib. 36 500, Gewinn 295 203. — Kredit: Vortrag 9415, Waren, Bruttoertrag 556 202, Zs. 6186, Häuserertrag 308. Sa. M. 572 112.

Kurs Ende 1887—1904: 81.60, 80, 99.75, 95.75, 87, 86, 83.25, 87.75, 89, 107.75, 112.75, 114.75, 116.90, 119.75, 131, 131.25, 164.75, 210.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 5, 4½, 5, 6, 4, 4½, 4, 2, 4, 6, 6, 6, 6½, 7, 8, 8, 9, 10, 12%. Zahlb. spät. am 1./9. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) **Direktion:** F. Perl, Herm. Thiele, Carl Martin.

Prokuristen: Emil Streichhahn, Georg Kobel, Max Kelb.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Alb. Staeckel, Berlin; Stellv. Dir. G. Weisker, Rathenow; Rentner Alf. Dreher, Exc. Gen.-Leutn. z. D. von Uhde, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin, Vossstrasse 16: Bankhaus E. J. Meyer. *

Rheinische Spiegelglas-Fabrik zu Eckamp b. Ratingen.

Gegründet: 17./11. 1889. Letzte Statutänd. 15./4. 1899.

Zweck: Fabrikation von Spiegel-, Fensterglas und einschlägigen Produkten. Die Ges. besitzt ein zus.hängendes rund 517 000 qm grosses Fabrikgrundstück, welches mit eigenem Anschlussgeleise an Bahnhof Ratingen-West versehen ist. Von dem Grundstück sind

ca. 33 500 qm mit Fabrikgebäulichkeiten bebaut, ca. 200 000 qm dienen für sonst. Betriebszwecke, ca. 55 000 qm für Verwalt.-Gebäude, Direktions-, Beamten- u. Arb.-Wohnungen; von dem zur Zeit noch freiliegenden Gelände sind ca. 150 000 qm zum Ausziegeln an eine Ringofenziegelei verpachtet, der Rest wird landwirtschaftlich ausgenutzt. Die Gebäude bestehen aus einer Schmelzhalle mit 4 kompletten Öfen, Generatoren u. Kühlöfen, einer Fabrikanlage für feuerfeste Produkte, einer Schleiferei, Kesselhaus, Reparaturwerkstätten, Magazinen u. Verwalt.-Gebäuden, sowie 10 Arb.-Wohnhäusern. Die masch. Einrichtung umfasst 2 Dampfmasch. von je 800 HP. zum Betriebe der Schleif- und Polierapparate, eine Centrale zur Erzeugung von elektr. Kraft für die Giesshalle, die Schleiferei und die Lichtanlage, Masch.-Anlagen zur Aufbereitung der Rohmaterialien u. Herstellung feuerfester Produkte, sowie Werkzeugmasch. zum Betriebe einer Schlosserei u. Schmiede für Reparat. u. Neuanlagen; die Ges. besitzt 2 Lokomotiven. Arb.-Zahl ca. 450.

Kapital: M. 3 100 000 in 3100 gleichartigen Aktien (Nr. 1—3100) à M. 1000. Ursprüngl. A.-K. M. 2 500 000. Die G.-V. vom 24. Jan. 1891 beschloss Ausgabe einer Anleihe von M. 600 000, welche lt. G.-V. vom 10. Dez. 1892 in M. 600 000 Vorz.-Aktien umgeschrieben wurde, die ihrerseits durch G.-V.-B. vom 15. April 1899 in gewöhnliche, den übrigen M. 2 500 000 vom 1. Jan. 1900 ab gleichberechtigte Aktien umgewandelt sind. Die umgewandelten Aktien tragen die Nrn. 2501—3100 und sind mit folgendem Aufdruck versehen: „Für diese Aktie ist gemäss den G.-V.-B. v. 15. 4. 1899 auf das Vorzugsrecht verzichtet worden.“

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½ % Oblig. von 1892, Stücke à M. 400, Zs. 2./1. und 1./7. Tilg. zu pari ab 1895 in längstens 27 Jahren durch jährl. Ausl. der G.-V. auf 1. Juli. Ende 1905 noch in Umlauf M. 384 800, unbegeben M. 342 400.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, 4 % Div., vom verbleibenden Betrage 7½ % Tant. an A.-R. (ausser einem jährl. Fixum von M. 10 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück, Anschlussgeleise, Gebäude, Masch. 5 535 215, Betriebsmaterial. 170 733, Glasvorräte 130 106, Kassa u. Wechsel 7386, Wertp. 355 140, vorausbez. Versich. 3344, Bankguth. 348 176, Debit. 476 097. — Passiva: A.-K. 3 100 000, Oblig. 384 800, R.-F. 310 000, Spec.-R.-F. 310 000 Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 70 000 (Rückl. 35 117), Amort.-F. 2 194 842, Kredit. 174 920, Div. 310 000, do. alte 7780, Vortrag 110 459. Sa. M. 7 026 199.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern u. Verwalt.-Unk. 37 350, Kursverlust a. Wertp. 560, Abschreib. 216 266, Reingewinn 508 973. — Kredit: Vortrag 90 992, Grundst.-Ertrag 4922, Zs. 6369, Fabrikat.-Gewinn 660 866. Sa. M. 763 151.

Kurs Ende 1900—1905: 122, 91.75, 94.75, 106.25, 184, 188 %. Eingef. durch die Bresl. Disc.-Bank in Berlin im Mai 1900. Erster Kurs 5./7. 1900: 142 %. Notiert in Berlin (u. Düsseldorf).

Dividenden: In den Jahren 1894—96 wurde nach Abschreib. von M. 323 829.39 ein Gesamtgewinn von M. 810 959.29 erzielt, und es gelangte nach Tilg. der Unterbilanz aus dem verteilbaren Überschuss von M. 143 485.34 nach Ablauf des Geschäftsjahres 1896 die rückständ. Div. von 6 % p. a. für 1893—95 auf M. 600 000 Vorz.-Aktien mit 18 % zur Verteilung. — 1897—99: St.-Aktien: 10, 10, 10 %; Vorz.-Aktien: 16 % (hiervon 6 % rückst. Div.), 10, 10 %; 1900—1905: 12, 4, 6, 6, 8, 10 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: E. Demeure, Paul Bohne. **Aufsichtsrat:** (5) Vors. Graf Oswald de Kerchove de Denterghem, Gent; Stellv. Justizrat Carl Springsfeld, Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat Ad. Kirdorf, Aachen; Victor Gillion, Brüssel; Jules Philippot, Gosselies Courcelles.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disc.-Ges.; Cöln: J. H. Stein, Rhein.-Westf. Disc.-Ges.; Lüttich u. Brüssel: Crédit Général Liègeois; Gent: Banque de Gand; Charleroi: Banque de Charleroi. *

H. Schomburg & Söhne A.-G. in Berlin, Alt-Moabit 95/96,

mit Zweigniederlassung in **Margarethenhütte** b. Bautzen u. in **Rosslau** a. E. (Anh.)

Gegründet: 1853; A.-G. seit 15. 4. (Nachtrag v. 13./6. 1898) mit Wirkung ab 1. 10. 1897 bezw. 1./4. 1898; eingetr. 15. 4. 1898. Letzte Statutänd. 23./2. 1900. Übernahmepreis zus. M. 998 000. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. **Zweck:** Herstell. von Porzellan u. verwandter Artikel, Handel mit diesen Erzeugnissen, insbesondere Erwerb, Verwertung und Fortführung der früher unter den Firmen: „H. Schomburg & Söhne“, Berlin: „Margarethenhütte bei Bautzen Hermann Schomburg“, „Porzellan-Fabrik Rosslau Rudolf Schomburg“, Rosslau, betriebenen Geschäfte, Fabrikanlagen und Betriebe. Fabriziert werden fast ausschliesslich Porzellanartikel für die elektro-technische Industrie (Isolatoren, Isolierrollen, Hülsen, Klemmen, Porzellansockel, Porzellanplatten, Fassungssteine, Stöpsel, Scheiben, Ringe, u. dergl.), und zählt die Fabrik zahlreiche grössere Elektricitätswerke, Eisenbahnen, Post- und Telegraphenverwalt. des In- und Auslandes, sowie die grossen leitenden Firmen in der Elektrotechnik zu ihren Abnehmern. Auch Chamotte- u. Thonwarenfabrikation. Umsatz 1897/98—1904/1905: M. 1 016 000, 1 233 000, 1 530 000, 1 500 000, 1 266 000, 1 230 000, 1 328 000, 1 506 000.

Die eingebrachten Grundstücke in Margarethenhütte bei Bautzen haben eine Gesamtgrösse von rund 160 000 qm. Unter einem Teil des Areals befinden sich 7,50 bis 10 m mächtige Thon- und Kaolinlager, sowie ein Braunkohlenflöz. Diese, sowie die gesamte Fabrikanlage der Margarethenhütte sind 1900 auf M. 1 095 000 geschätzt worden. Infolge der Eisenbahn-

anlage Weissenberg-Radibor hat die Margarethenhütte im Mai 1906 Geleisanschluss erhalten. Die Grundstücke in Rosslau haben eine Grösse von rund 12.213 ha und sind samt Gebäuden 1900 auf M. 331 185 abgeschätzt worden. 1902/1904 wurde der Berliner Fabrikbetrieb nach den Werken in Rosslau u. Margarethenhütte verlegt.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 500 000 in $4^1/_2$% Prior.-Oblig. von 1905, rückzahlbar zu 102%, aufgenommen zur Tilg. von Hypoth. u. Bankkredit, Stücke à M. 1000 u. 500. Tilg. ab 1907. Die Anleihe ist hypoth. sichergestellt.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen bis 10% vertr. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstücke 70 976, Gebäude 722 223, Masch. u. Inventar 135 545, Matrizenwerkstatt 6070, Kaolin- u. Thongruben 66 538, Beleucht.- u. elektr. Anlagen 3714, Fuhrwerk 2824, Kassa 403, Effekten 111 880, Debit. 393 747, Waren 144 383, Kohlen 4921, Rohmaterial. 33 096, Matrizen u. Modelle 2, Mobil. u. Utensil. 10 761, Patente 1, Anschlussgeleise 21 996. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Oblig. 500 000, R.-F. 39 953 (Rückl. 7844), Spec.-R.-F. 40 000, Kredit. 40 091, Div. 70 000, Tant. 9750, Vortrag 29 285. Sa. M. 1 729 080.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Waren- u. Fabrikat.-Kto 970 248, Abschreib. 140 065, Gewinn 156 879. — Kredit: Vortrag 12 163, Gewinn an Waren 1 255 029. Sa. M. 1 267 192.

Kurs Ende 1900—1905: 112.50, —, 105.50, 102.75, 115.75, 136%. Eingef. 17./7. 1900 zu 112.50% durch Carl Neuburger in Berlin. Notiert Berlin.

Dividenden 1897/98—1904/1905: 8, 8, 8, 5, 5, 5, 6, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rud. Schomburg, Berlin; Herm. Schomburg jun., Margarethenhütte.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. H. Schomburg sen., Bank-Dir. M. Schiff, Justizrat Frz. Wesener, Berlin; Dr. Walter Naumann, Dresden. **Prokurist:** Gustav Schnigge.

Zahlstelle: Berlin: Nationalbank f. Deutschl. *

Sitzendorfer Porzellan-Manufaktur Aktiengesellschaft, vormals Gebr. Voigt in Sitzendorf i. Th.

Gegründet: 10./6. 1896. Besteht seit 1850. Letzte Statutänd. 28./4. 1903.

Zweck: Anfertigung von Porzellan und verwandten Artikeln. Erwerb und Fortbetrieb der der Firma Sitzendorfer Porzellan-Manufaktur Gebr. Voigt in Sitzendorf und Unterweissbach gehörigen Porzellanmanufakturen. Die Firma erhielt als Gegenleistung 996 Aktien à M. 1000. Erzeugt werden sämtliche Massenartikel bis zu den feinsten Luxusartikeln der figürlichen Branche für Export und Inland. 1905 gelang es, die Unterbilanz von M. 58 407 auf M. 45 417 herabzudrücken.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 200 000, aufgenommen 1898, zu $4^1/_4$% verzinsl., seitens der Ges. jederzeit mit vierteljährl. Kündig. rückzahlbar. Ungetilgt M. 100 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann 4% Div., vom Rest 10% an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Die Tant. des Vorst. und der Beamten werden als Handl.-Unk. verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 55 979, Fabrik- u. Wohngebäude 521 085, Masch. 24 419, Utensil. 7324, Modelle u. Formen 69 437, Pferde u. Wagen 3564, Musterlager 19 051, Debit. 82 107, Rohmaterial. 15 349, Holz u. Kohlen 5199, Emballage 8165, Fabrikat.-Vorräte 11 243, Farben, Gold u. Pinsel 6411, Fourage 1043, Wechsel 31 664, Effekten 52 513, Kassa 3893, Arb.-Vorschüsse 681, Bankguth. 44 963, fertige u. halbfert. Waren 104 504, Feuer-versich. 1935, Verlust 45 417. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 100 000, Kredit. 15 957. Sa. M. 1 115 957.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.- u. Betriebs-Unk. 43 986, Steuern 339, Feuer-versich. 3817, Arb.-Wohlf. 3840, Zs. 1716, Abschreib. 46 271, Gewinn 12 990. Sa. M. 112 961. — Kredit: Gewinn an Waren M. 112 961.

Kurs Ende 1897—1905: 139.60, 120.50, 92.25, 84, 59.75, 50, 51.50, 52.50, 78.50%. Aufgelegt 7./10. 1897 zu 138%. Notiert Berlin.

Dividenden 1896—1905: 10, 6, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alfred Voigt, Karl Voigt, Sitzendorf.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Wilh. Schatz, Greussen; Stellv. Komm.-Rat Rud. Rieck, Arnstadt; Komm.-Rat Erwin Voigt, Komm.-Rat Franz Herold, Würzburg; Justizrat Dr. Carl Bieck, Erfurt. **Zahlstellen:** Gesellschaftskasse: Berlin: Deutsche Bank.

Tafel-, Salin- u. Spiegelglasfabriken A.-G. in Fürth.

Gegründet: 5./5. 1899 u. d. Firma Glasfabrik Weiden, vorm. Ed. Kupfer A.-G. in Weiden. Die G.-V. v. 18./9. 1899 änderte die Firma u. verlegte den Sitz der Ges. nach Fürth; eingetr. daselbst 14./11. 1899. Letzte Statutänd. 21./6. 1900 u. 14./7. 1902. Gründer s. Jahrg. 1903/1904. Die Übernahme der Firma Ed. Kupfer samt Immobil. u. sämtl. dazu gehörigen Gebäuden u. Anlagen nebst In-

ventar, Masch., Werkzeugen, Ein- u. Vorrichtungen, Mobil., Modellen u. Zeichnungen, Patent-, Gebrauchsmusterschutz- u. Warenbezeichnungsrechten erfolgte für M. 600 000, wobei auf die Immobil. M. 577 000, für die Mobil. u. Rechte M. 23 000 gerechnet wurden. Nach Abzug von M. 100 000 Hypoth. erhielt Komm.-Rat Ed. Kupfer für seine Einlagen M. 496 000 in 496 Aktien à M. 1000 und M. 4000 bar. Aussenstände wurden nicht mitübernommen.

Zweck: Betrieb der Glasfabrikation, insbes. Erwerb der Glasfabrik der Firma Ed. Kupfer in Weiden. Die Ges. fabriziert in der Hauptsache Tafelglas nach rhein. u. deutscher Art, unbelegtes Salinglas, Salinspiegelglas, rohes Spiegelglas zur Veredlung u. zu optischen Zwecken, Trockenplattenglas u. gewölbtes Glas nach eigenen Patenten u. beschäftigt ca. 400 Personen. Gesamtfläche der Grundstücke in Weiden 30 189 qm, wovon etwa 4400 qm bebaut sind. Feuertaxe der Gebäude M. 304 380. Die G.-V. v. 18./9. 1899 beschloss Erwerb der Spiegelglasfabriken der Firma Krailsheimer & Miederer in Mitterteich u. Fürth für M. 1 200 000, wovon M. 100 000 in Hypoth. Über die Kapitalserhöhung zu diesem Zwecke s. unten. Grösse der Grundstücke Mitterteich ca. 35 000 qm. Feuertaxe der Gebäude M. 218 550. April 1903 Ankauf einer dem Mitterteicher Etabliss. benachbarten Tafelglasfabrik mit einem 1903 umgebauten Ofen für M. 110 000, wobei M. 92 301 am 1. 5. 1903 zurückgez. Hypoth. Das Nürnbergerstr. 21 gelegene Fürther Grundstück ist 2862 qm gross, wovon 1361.5 qm bebaut sind; Feuerkasse der Gebäude M. 117 620. Die Fabriken Weiden u. Mitterteich haben Bahnanschluss. Ums. ca. M. 1 400 000.

Kapital: M. 1 700 000 in 1700 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000, erhöht lt. G.-V. v. 18./9. 1899 zwecks Ankauf der Spiegelglasfabriken der Firma Krailsheimer & Miederer (s. oben) um M. 1 100 000 (auf M. 1 700 000) in 1100 ab 1. 5. 1899 div.-ber. Aktien, welche der Firma Krailsheimer & Miederer in Anrechnung auf den Kaufpreis zu pari überlassen wurden.

Hypothek: M. 151 195, wovon M. 51 195 (Rest von M. 100 000) auf Fabrik Weiden, verzinsl. zu 4%, tilgbar mit 6%, unkündbar seitens des Darleihers; M. 100 000 auf Grundstück Fürth, verzinsl. zu 3¾%, unkündbar bis 1905.

Geschäftsjahr: 1./5.—30./4. **Gen.-Vers.:** Mai-Aug. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. bis 20% z. Spec.-R.-F. nach Best. des A.-R., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 11 000), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. April 1905: Aktiva: Grundstück Fürth 92 975, do. Mitterteich 34 804, do. Weiden 36 150, Gebäude Fürth 236 775, do. Mitterteich 506 317, do. Weiden 540 911, Öfen Mitterteich 117 121, do. Weiden 144 777, Masch. u. Fabrikeinricht. 70 000, Werkzeuge Mitterteich u. Weiden 2, Patentkto 1, Wechsel 127 796, Effekten 16 352, Kassa 10 069, Material. 72 454, Waren 47 510, Vorschuss 2488, Versich. 622, Debit. einschl. Bankguth. 223 319. — Passiva: A.-K. 1 700 000, Hypoth. 251 195, R.-F. 52 734 (Rückl. 8392), Spec.-R.-F. 60 000 (Rückl. 10 000), Delkr.-Kto 20 000 (Rückl. 3495), Grat.-Kto 4365, Kredit. 11 209, Depos. von Werksangehörigen 15 253, Div. 136 000, do. alte 520, Grat. 12 000, Vortrag 11 167. Sa. M. 2 280 442.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Gehälter, Zs., Provis., Steuern, Versich., Handl.-Unk. etc. 126 978, Abschreib. 57 885, Gewinn 187 054. — Kredit: Vortrag 19 207, Gewinn an Waren 352 710. Sa. M. 371 917.

Kurs Ende 1903—1905: 118, 128, 137%. Zugelassen M. 1 700 000, davon zur Zeichnung bei den Zahlst. aufgelegt M. 400 000 am 7. 12. 1903 zu 117.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. 5. 1903. Erster Kurs 11. 12. 1903: 119%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899/1900—1904/1905: 8, 8, 6½, 6½, 6½, 8%. Zahlbar spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: Gesetzliche.

Direktion: Moritz Krailsheimer, Heinrich Kupfer, Fürth.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Komm.-Rat Ed. Kupfer, Stellv. Justizrat Ferd. von Grafenstein, Weiden; Fürstl. Rechnungsrat Leonh. Rück, Bankier Dr. jur. Hugo Thalmessinger, Regensburg; Rob. Graf von Deym, Landshut i. B.; Rentier Heinr. Reinemann, Ulm; Karl Löwy, Herm. Weinstein, Fürth; Bankier Ludw. Thalmessinger, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Feist, Thalmessinger & Co.; Regensburg: Hugo Thalmessinger & Co. *

O. Titel's Kunsttöpferei, Actien-Gesellschaft in Berlin.

Spandauer Strasse 63a. Fabriken in Neuenhagen a. d. Ostbahn u. in Fürstenwalde.

Gegründet: 23. 7. 1885; eingetr. 9. 12. 1885. Letzte Statutänd. 14. 4. 1902, 14. 11. 1903 u. 9./2. 1905.

Zweck: Betrieb der Kunsttöpferei und des Ofenfabrikationsgeschäfts. Die Ges. befasst sich hauptsächlich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Ofenwaren aller Art aus Thon (Majolikaöfen u. -Kaminen, weissen Schmelzöfen, Kochherden für Kohlen- u. Gasfeuerung, Gaskaminen, Kachelbadewannen, Heizregister- und Wandbekleidungen), sowie mit der Ausführung von Ofen- und Kochherd- etc. Anlagen. Arbeiterzahl ca. 350 Mann. — Übernahme des Ofenfabrikationsgeschäfts von O. Titel in Berlin, Stralsunderstr. 5/6, Bollensdorf u. Neuenhagen mit allen Aktiven und Passiven ab 1. 1. 1885 für M. 1 137 143. An der dem Rittergutsbes. Kelch gehörigen Schienenverbindung von Bollensdorf und Neuenhagen mit Station Neuenhagen an der Ostbahn steht der Ges. das Mitbenutzungsrecht gegen jährl. M. 960 Pacht und ⅔ der Unterhaltungskosten zu. Die Ges. übernahm ferner von der Witwe Titel die jetzt vermieteten Hausgrundstücke in Berlin, Steinstr. 26, 27 u. 28 mit der dort befindlichen Kunsttöpferei ab 1. 1. 1885 für M. 330 000. Die Grundstücke in Bollensdorf und Neuenhagen

umfassen 67 290 qm, die in Berlin, Steinstrasse 26—28 1488 qm (M. 246 825 Feuerkasse). In Bollensdorf befinden sich das Thonlager und die Thonschlämmerei, in Neuenhagen die Fabrik. Die G.-V. v. 12. 3. 1901 beschloss Verkauf der Grundstücke Stralsunderstrasse 5/6 für M. 290 000. Das Unternehmen geriet 1903 ganz ins Stocken und es war zu liquidieren beabsichtigt, als die G.-V. v. 14./11. 1903 Ankauf der Firma Gust. Durin in Fürstenwalde gegen M. 480 000 neue Aktien und Übernahme von M. 150 000 Hypoth. unter Einschluss der Übernahme der Debit. ab 1./11. 1903 beschloss; genannte Firma hat dagegen ihre Grundstücke in Fürstenwalde und Rauen, das Thonwerk Rüdersdorf, Masch., Fuhrpark, Formen, Vorräte etc. in die Titel-Ges. eingebracht. Inzwischen ist auch der Betrieb in Neuenhagen reorganisiert u. die Ges. wieder auf gesunde Basis gestellt. Schwerpunkt der Fabrikation ist jetzt die Herstellung weisser Kachelöfen und der dazu gehörigen Garnituren.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien Lit. B à M. 1000, von denen M. 300 000 abgest. sind. Urspr. M. 1 000 000. Zwecks Tilg. der Ende 1899 auf M. 226 795 angewachs. Unterbilanz u. zur Sanierung der Ges. wurde in der G.-V. v. 25./11. 1899 folg. beschlossen: Das A.-K. wird von M. 1 000 000 bis um M. 1 000 000 durch Ausgabe von Aktien Lit. A mit Div.-Recht ab 1./1. 1900 erhöht. Den Aktionären ist auf 1 alte Aktie à M. 1000 1 neue im gleichen Betrage zu pari anzubieten, wobei jede alte Aktie zu 80% in Zahlung genommen wird, sodass 20% nebst 1% Stempel = M. 210 auf jede neue Aktie zuzuzahlen sind. Alte Aktien, welche nicht zum Bezuge neuer Aktien in Zahl. gegeben werden, werden 3 : 1, und zwar ebenfalls unter der Bezeichnung Lit. A zus.-gelegt. Nicht zus.gelegte Aktien werden für kraftlos erklärt. Termin zur Einreichung der alten Aktien bis 28./12. 1899. Die neuen Aktien Lit. A wurden den Aktionären in der oben bezeichneten Weise vom 2.—11./12. 1899 zum Bezuge angeboten. Die Zuzahlung wurde auf 874 alte Aktien geleistet; zur Zus.legung wurden 102 Aktien eingereicht und für kraftlos 24 nicht eingereichte alte Aktien erklärt. Das A.-K. betrug danach M. 916 000 in 916 Aktien Lit. A à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1900. Der durch die A.-K.-Umwandlung erzielte Gewinn von M. 244 987 wurde nach Ablauf des Sperrjahres mit M. 226 795 zur Tilg. der Unterbilanz v. 31./12. 1899, mit M. 18 926 zu ausserord. Abschreib. verwandt. Infolge Verkaufes des Hauses Stralsunderstr. 5/6 konnten M. 166 000 Aktien gemäss G.-V.-B. v. 12./3. 1901 für M. 116 630 zurückgekauft werden, sodass das A.-K. von M. 916 000 auf M. 750 000 reduziert wurde, dem ein Buchgewinn von M. 49 370 gegenüberstand. Der daraus schliesslich resultierende Gewinnsaldo von M. 38 098 fand zu Extra-Abschreib. Verwendung. 1903 war eine neue Sanierung der Ges. notwendig geworden; die G.-V. v. 14./11. 1903 beschloss deshalb Herabsetzung des A.-K. auf M. 300 000 durch Zus.legung der Aktien Lit. A im Verhältnis 5 : 2 zu Aktien Lit. B. Frist bis 14./4. 1904. Ferner wurde zwecks Ankauf der Firma Gust. Durin Ausgabe von M. 500 000 neuen, ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien Lit. B beschlossen, wovon M. 480 000 genannte Firma zu pari erhielt, der Rest anderweit gleichfalls zu pari begeben wurde. Aus dem nach Abzug der Unk. der Transaktion frei gewordenen Betrag von M. 443 749 ist der Verlust per 31./12. 1903 von M. 310 931 getilgt, M. 46 000 sind zu Abschreib. verwandt, M. 80 000 in den R.-F., M. 29 817 in einen Extra-R.-F. abgeführt. A.-K. danach M. 800 000 Aktien Lit. B. 10 nicht eingereichte Aktien Lit. A wurden für kraftlos erklärt, die darauf entfallenden 4 Aktien Lit. B sind für zus. M. 1976.50 öffentlich versteigert u. liegt der Betrag zur Empfangnahme bei der Ges.-Kasse bereit. Zur Erweiterung der Fabrik Neuenhagen u. Stärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 9./2. 1905 Erhöh. des A.-K. um M. 200 000 (auf M. 1 000 000) in 200 neuen, ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien Lit. B, übernommen von der Bankfirma A. Ephraim in Berlin zu 102% zuzügl. 4% Stück-Zs., angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 7.—23./3. 1905 zu 107.50% zuzügl. 4% Stück-Zs.

Hypotheken (31./12. 1905): M. 330 000, wovon M. 180 000 zu $4^{1}/_{4}$% auf Steinstr., Berlin, kündbar mit 6 Mon. Frist, M. 150 000 zu 4% bezw. 5% auf Fürstenwalde mit halbj. Kündig.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 1000 für jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 336 400, Tonberggrundstück Rüdersdorf 47 500, Gebäude 515 883, Masch. 14 178, Mobil. u. Utensil. 4432, Formen 10 332, Pferde u. Wagen 3620, Versich. 1199, Hypoth. 12 960, Kaut. 150, Kassa 7274, Wechsel 21 348, Debit. 385 915, Vorräte 192 607, Effekten 500, Neuanlage 112 679. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. Berlin 180 000, do. Fürstenwalde 150 000, Delkr.-Kto 30 888, Kredit. 91 833, R.-F. I 85 013 (Rückl. 5013), do. II 34 000, Div. 80 000, Tant. 10 849, Vortrag 4395. Sa. M. 1 666 978.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern u. Versich. 5091, Miete 3804, Handl.-Unk. 39 100, Hypoth.-Zs. 6500, Betriebs-Unk. 8636, Reparat. 4236, Abschreib. 19 190, Delkr.-Kto 5440, Gewinn 100 257. — Kredit: Vortrag 9128, Gewinn an Waren 174 775, Zs. 1659, Grundstücksertrag 6652, verf. Div. 40. Sa. M. 192 254.

Kurs: Aktien aufgelegt 12./5. 1887 durch Schlieper & Co. zu 120%. Kurs Ende 1887 bis 1899: 154, 189.90, 139.75, 111, 70.50, 67.75, 92.90, 60.10, 52, 51, 44, 54.50, —%. — Aktien Lit. A Ende 1900—1903: 56.75, 59, 75, 33%. Eingef. April 1900 durch A. Ephraim. Erster Kurs 29./4. 1900: 59%. Notiert in Berlin. Notitz eingestellt 25./3. 1904. Aktien Lit. B Nr. 1—1000 wurden im April 1905 zugel. Erster Kurs 26./4. 1904: 128%; Ende 1905: 120.25%.

Dividenden 1885—1905: 5, 9, 11, $12^{1}/_{2}$, 4, 6, 1, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 1, 2, 0, 0, 8, 8%. (Für 1901 auf M. 750 000, 1904 auf M. 800 000 A.-K.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: William Leibholz. **Prokuristen:** Fritz Holzknecht, Hans Köhler.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Anton Ephraim, Stellv. Ad. Kant, R. Gumpert, Berlin; Dr. Paul Rönnefahrt, R. Schulte-Herkendorf, Dresden, Gust. Köhler, Fürstenwalde.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: A. Ephraim. *

Ludwig Wessel, A.-G. für Porzellan- u. Steingut-Fabrikation

in **Poppelsdorf** bei Bonn.

Gegründet: 6. 11. 1888 mit Wirkung ab 1./1. 1888; eingetr. 15./11. 1888. Letzte Statutänd. 20./11. 1899. Übernahmepreis M. 2 700 055. Gründung s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der 1755 gegründeten Ludwig Wessel'schen Porzellan- und Steingutfabrik und Handlung, insbes. Herstell. u. Vertrieb von Porzellan- und Steingutwaren, sowie Betrieb aller verwandten Industriezweige. Specialitäten: Majoliken, Gebrauchsgeschirre, feine Waschgarnituren, Kübel, Vasen, Sanitätsgeschirre, Klosets etc.; Handel in einschlägigen Artikeln fremder Herkunft. Grundbesitz der Ges. 6 ha 2 a 16 qm in Bonn, Poppelsdorf u. Endenich; in Bonn eigenes Haus mit Verkaufsniederlage, in Poppelsdorf die Fabrikanlagen mit 3 km langer Anschlussbahn nach Güterbahnhof Bonn. In Betrieb sind 18 Brenn- (mit 100—150 cbm Inhalt) u. 30 Muffelöfen, Mühlenanlage, Dreherei, 3 Dampfmasch. mit zus. ca. 600 HP. und eine elektr. Lichtanlage. Die bereits in den Vorjahren begonnenen Erweiterungen und Verbesserungen der masch. Mühlen- u. Pressenanlagen der Fabrik sind 1905 vollendet worden und waren hierfür noch M. 150 712 erforderlich; in absehbarer Zeit werden daher grössere Aufwendungen voraussichtlich nicht erforderlich werden. Die Ges. gehört den Vereinigten deutschen Steingutfabriken, G. m. b. H. an. 970 Beamte u. Arbeiter. Verkaufsniederlagen in Berlin, München, Hamburg, London, Brüssel, Amsterdam, Kopenhagen, Christiania, Stockholm und Bukarest.

Kapital: M. 2 625 000 in 2625 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 100 000, erhöht lt. G.-V. v. 2./7. 1890 um M. 525 000 in 525 Aktien, angeboten den Aktionären zu 125%.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4½% Partial-Oblig. von 1900, rückzahlbar zu 105%, Stücke auf den Namen des A. Schaaffhaus. Bankvereins Lit. A (Nr. 1—1300) à M. 1000 und Lit. B (Nr. 1—400) à M. 500, übertragbar durch Indossament. Zs. 30./6. u. 31./12. Tilg. ab 1901 in längstens 37 Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 30./6.: kann beliebig verstärkt, auch ganz mit 3monat. Frist auf den 30./6. gekündigt werden. Als Sicherheit gilt erststellige Hyp. in Höhe von M. 1 600 000 auf den Grundbesitz der Ges. im Taxwert von M. 4 139 000. Der Erlös diente zur Rückzahlung einer Hyp. von M. 1 000 000 und zur Abstossung sonst. Verbindlichkeiten. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 1 405 000. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1900—1905: 101, 100, 102.70, 104.20, 104.60, 103.50%. Aufgelegt M. 500 000 12./7. 1900 zu 101%, eingef. 16./7. 1900.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann event. ausserord. Rücklagen und Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Reste 15% Tant. an A.-R. (mind. aber M. 8000), Überschuss Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Immobil. 1 738 136, Masch. 395 031, Utensil. 151 767, Modelle 78 474, Kupferplatten 14 766, Gespanne 2335, Anschlussbahn 222 837, fertige, halbfert. u. rohe Waren 816 216, fremde Erzeugnisse 144 426, Material. 212 202, Kassa 6222, Wechsel 11 556, Versich. 3139, Niederlage Bonn 276 124, Debit. 360 629, Bankguth. 224 104, Kapitalausstände 116 949, Avale 18 600. — Passiva: A.-K. 2 625 000, Teilschuldverschreib. 1 405 000, do. Zs.-Kto 25 436, do. Tilg.-Kto 2625, Kredit. 28 495, rückst. Löhne 16 648, Lieferanten 81 505, Avale 18 600, R.-F. 262 500, Spec.-R.-F. 50 000 (Rückl. 20 000), Arb.-Unterst.-F. 54 250, Div. 183 750, do. alte 420, Tant. 18 122, do. an A.-R. 13 167, Vortrag 8001. Sa. M. 4 793 521.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne 764 684, Gehälter 95 048, Handl.-Unk. 67 767, Reisespesen 38 384, Spedition 56 074, Frachten 108 825, Fuhrkosten 9591, Fabrik-Unk. 35 511, Reparat. 33 457, Zs. u. Mieten 75 195, Skonti u. Provis. 56 678, Aufgeld auf verl. Oblig. 1000, Dubiose 2796, Material. 217 624, Kohlen 184 813, Abschreib. 104 457, Gewinn 243 041. — Kredit: Vortrag 12 185, Fabrikat.-Gewinn 2 082 767. Sa. M. 2 094 952.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1891—1905: 112.50, 85, 85, 71.50, 78.50, 113.30, 119.20, 105, 104, 83.50, 83, 74.50, 101.90, 129, 135%. Aufgelegt 28./11. 1888 zu 123.50%. — In Berlin Ende 1904—1905: 131.25, 134.75%. Zugelassen April 1904; erster Kurs 23. 4. 1904: 111%.

Dividenden 1888—1905: 11, 11, 9, 5, 5, 3, 2½, 3, 6, 4½, 5, 5, 5, 4½, 4½, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Jul. Rossberg, Friedr. Volk. **Prokuristen:** H. Dorten, J. Reuter.

Handlungs-Bevollmächtigte: Herm. Kiehn, Theod. Weber.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Kons. L. Wessel, Bonn; Stellv. Bankier A. Weinschenk, Frankf. a. M.; O. Simon, Bank-Dir. Franz Eich, Bonn; F. Zingg, Bahrenfeld; Komm.-Rat Max Fasolt, Blankenhain b. Weimar.

Zahlstellen: Bonn-Poppelsdorf: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Georg Fromberg & Co.; Bonn: A. Schaaffh. Bankverein, Berg. Märk. Bank; Frankf. a. M.: Bass & Herz. *

Wittener Glashütten Actien-Gesellschaft in Witten i. Westf.

Gegründet: 9./3. 1899; eingetr. 28./3. 1899. Das Werk besteht bereits seit 1854. Gründung der A.-G. s. Jahrg. 1900/1901. **Zweck:** Erwerb u. Fortbetrieb der von der Firma Ammon & Gebr. Vopelius betriebenen Glasfabrik, übernommen für M. 998 000. Gegenwärtig bildet Fensterglas den einzigen Fabrikationsgegenstand. Das Werk besitzt 3 Dampfmaschinen von zus. ca. 90 HP.; es sind zwei Wannenöfen, 26 Siemens-Gasgeneratoren und 9 Strecköfen abwechslungsweise in Betrieb. Ferner ist eine Mattieranstalt mit 3 Sandblasmaschinen vorhanden. Zu dem Werk gehören 9 Wohnhäuser mit 72 Wohnungen für Arbeiter. — Die Grundstücke umfassten bei der Gründung der Ges. ca. 241 a und betragen nach Hinzuerwerb jetzt ca. 335 a. Seit 1903 Bahnanschluss. Produktion 1899—1905: 571 147, 522 398, 520 736, 557 057, 560 000, ?, ? qm Fensterglas; Arbeiter und Beamte: durchschnittl. 280. Die Ges. gehört der Verkaufsvereinigung der Rhein.-Westfäl. Glashütten zu Witten u. dem Verkaufsverein des Vereins der rhein. u. westfäl. Tafelglashütten zu Bonn an. Seit 1904 Beteiligung bei der Tafelglashütte Zeller & Hirsch G. m. b. H. in Brand i. S. mit M. 25 000.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. **Hypothek:** M. 100 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, Rest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück 247 343, Gebäude 298 494, Betriebsanlagen 158 735, Masch. 14 132, Fuhrwesen 811, Anschlussgeleis 37 079, Mobil. u. Utensil. 7499, Arb.-Wohn. 192 339, Rohmaterial. 52 056, Waren 102 487, Kassa 6941, Wechsel 85 843, Debit. 149 610, Assekuranz 310, Zeller & Hirsch Beteil.-Kto 25 000. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 100 000, Kredit. 83 009, R.-F. 39 064 (Rückl. 5391), Spec.-R.-F. 13 350, Spez.-Kto K. & Z. 5000, Div. 100 000, Tant. 12 489, Vortrag 25 771. Sa. M. 1 378 684.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 55 867, Abschreib. 49 656, Reingewinn 143 652. — Kredit: Vortrag 25 814, Übertrag v. Kto. K. & Z. 10 000, Fabrikat.-Ertrag 213 362. Sa. M. 249 177.

Kurs Ende 1900—1905: 128, 102.50, 97.80, 104.50, 131.50, 141.75%. Zugel. M. 1 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 600 000 8./5. 1900 zu 134% durch Fischer & Co., Berlin, und die Barmer Handelsbank. Erster Kurs 15./5. 1900: 135%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899—1905: 10, 10, 6, 6, 7, 7, 10%. Coup.-Verj.: Nach gesetzl. Bestimmungen.

Direktion: Diedrich Friemann. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Fabrikbes. Rich. Vopelius, Sulzbach; Stellv. Landger.-Rat a. D. Th. Schmieding, Dortmund; Dr. Max Vopelius, Sulzbach; Ing. Louis Klattenhoff, Bonn. **Prokuristen:** Carl vom Dahl, Otto Wenzlawsky.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges., Abrah. Schlesinger; Barmen: Berg. Märk. Bank. *

Textil-Industrie.

Woll-Wäschereien und Woll-Kämmereien, Wollwaren-Fabriken, Kammgarn-Spinnereien und -Webereien, Tuch-Fabriken etc.

Akt.-Ges. für Strumpfwarenfabrikation vorm. Max Segall

in **Berlin,** C. 19, Köllnischer Fischmarkt 5.

Gegründet: 23./3. 1898 mit Wirkung ab 1./1. 1898. Übernahmepreis M. 1 338 684. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Letzte Statutänd. 3./4. 1900, 18./11. 1902 u. 12./4. 1904; bis dahin lautete die Firma Max Segall A.-G.

Zweck: Anfertigung von Strumpfwaren u. verwandten Artikeln u. Kauf u. Handel mit dergleichen Artikeln, insbes. Erwerb und Fortbetrieb des der offenen Handels-Ges. in Firma Max Segall in Berlin gehörigen Geschäfts. Besitz: a) das von der Firma in Berlin und 11 auswärtigen Arbeitsstätten betriebene Fabrikationsgeschäft mit dem in Alt-Budkowitz gelegenen ca. 40 a 40 qm grossen Grundbesitz, Fabrikanlagen, Gebäuden etc.; b) das zu Berlin, Köllnischer Fischmarkt 5 befindliche Fabrikationsgeschäft. Seit 1903 Filiale in Chemnitz für gewebte Artikel. Das der Ges. gehörige Hausgrundstück Köllnischer Fischmarkt wurde 1904 für einen den Buchwert um ca. M. 70 000 übersteigenden Preis verkauft (hiervon M. 45 000 zu Abschreib. auf Masch. verwendet). Ihre bisherigen Geschäftsräume hat sich die Ges. für eine lange Reihe von Jahren gesichert.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, beschloss die G.-V. v. 18. 11. 1902 Herabsetzung auf M. 1 000 000 durch Rückkauf von 250 Aktien zu 68.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. Die Mittel (M. 180 000) hierzu wurden den Einnahmen der Jahre 1902 u. 1903 entnommen u. einer 1903 aufgenommenen II. Hypoth. von M. 100 000 auf dem Berliner Grundstück. Der aus der Transaktion erzielte Buchgewinn von M. 67 646 wurde mit M. 21 034 zur Deckung der Unterbilanz aus 1901, mit M. 36 612 zu Abschreib. verwandt, der Rest von M. 10 000 diente zur Bildung eines Spec.-R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 4000), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Die Tant. des Vorst. u. der Beamten werden als Geschäfts-Unk. verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Fabrikgrundst. u. Gebäude 51 634, Masch. u. Utensil. 51 030 Debit. 753 188, Kassa 54 280, Wechsel 12 299, Effekten 13 893, Waren 533 674. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 14 143 (Rückl. 4875), Kredit. 368 427, Div. 70 000, do. alte 1160, Tant. an A.-R. 1925, Vortrag 14 344. Sa. M. 1 470 001.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 126 370. Zs. 8816, Masch.-Reparat. 4233, Effekten 105, Abschreib. 13 013, Gewinn 91 146. — Kredit: Vortrag 7760, Warenbruttogewinn 235 924. Sa. M. 243 685.

Kurs Ende 1899—1905: 128.60, 100, —, 79.25, 111, 111.25, 104.75%. Zugelassen M. 1 250 000, aufgelegt M. 1 000 000 22. 6. 1899 zu 123%: erster Kurs 26. 6. 1899: 126%. Notiert Berlin.

Dividenden 1898—1905: 7½, 8½, 6½, 0, 4, 4½, 6, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alfred Segall, Gust. Casper. **Prokurist:** L. Nossek.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Wilh. Heyman, Justizrat Alb. Pinner, Berlin; Bank-Dir. Otto Koerner, Magdeburg.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Gebr. Heyman; Magdeburg: Magdeb. Privatbank; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank.

Aktien-Spinnerei Aachen in Aachen.

Gegründet: 21. 6. 1899; eingetr. 14. 8. 1899. Übernahmepreis M. 1 147 723. Gründung s. Jahrg. 1902/1903.

Zweck: Fortbetrieb des von der früheren Firma Hilden & Reuver in Aachen erworbenen Spinnerei-Etablissements. Die Ges. besitzt in Aachen ein von der Victoria- u. Charlottenstr. begrenztes Grundstücksareal von 80,84 a, ferner zu Hammühle, Gemeinde Büsbach, an der Kleinbahn Aachen-Stolberg, belegene 139,81 a grosse Grundstücke mit Wassergerechtsame und Geleisanschluss. Die Gebäude (worunter 3 Wohnhäuser) bedecken einen Flächenraum von 10 914 qm und sind sämtl. in gutem baulichen Zustande. Die maschinelle Einrichtung besteht aus vollständig eingerichteter Wollwäscherei, Karbonisieranstalt, Färberei, Kunstwollfabrik und Streichgarnspinnerei. Als Betriebskraft dienen 4 Dampfkessel, 2 Dampfmaschinen und eine Dampfturbine. Arbeiterzahl etwa 210. Die Ges. fabriziert Streichgarne aller Art und als Specialität wollene und mit Baumwolle gemischte Garne für Unterzeuge. Umsätze 1902—1905: M. 1 270 441, 1 494 663, 1 707 545, 1 881 610. Anzahl der Selfaktorspindeln 16 100. 1906 zur Vervollkommnung der techn. Einricht. grössere Neubauten.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 327 000, wovon M. 277 000 zu 4% auf Aachen, M. 50 000 zu 4% auf Grundstück Hammühle. 1904 sind M. 90 000 zurückgezahlt und M. 137 000 neu aufgenommen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 4000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 201 908, Gebäude (abzügl. M. 327 000 Hypoth.) 40 652, Masch. 341 810, Fuhrwerk 1700, Versich. 4243, Material. 9576, Rohstoffvorräte 275 733, Debit. 294 567, Kassa u. Wechsel 38 301. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 34 172 (Rückl. 5002), Kredit. 70 476, Div. 80 000, Tant. 19 254. Vortrag 4660. Sa. M. 1 208 562.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. u. Zs. 37 739, Abschreib. 47 706, Ge[illegible] 108 915. — Kredit: Vortrag 8883, Rohgewinn 185 477. Sa. M. 194 360.

Kurs Ende 1904—1905: 131, 131.25%. Eingeführt Dez. 1904; erster Kurs 20. 12. 1904: 122%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899—1905: 7, 7, 5, 7, 8, 8, 8%. Div.-Zahlung spät. 1. 7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Hilden. **Kollektivprokuristen:** A. Corsten, Fr. Balve.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Theod. Reuver, Stellv. Rentner Nik. Dechamps, Aachen; Kaufm. Ed. Nellessen, Eupen; Bank-Dir. Karl Senff, Aachen.

Zahlstellen: Aachen: Gesellschaftskasse, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. u. deren Filialen; Berlin: Delbrück Leo & Co. *

Bedburger Wollindustrie, A.-G. in Bedburg bei Düren.

Gegründet: 30. 4. 1891. Letzte Statutänd. 28. 4. 1900, 21. 4. 1902 u. 14. 4. 1905.

Zweck: Erwerb, Errichtung oder Betrieb von Kunstwollfabriken, Wollspinnereien, Wollwebereien nebst Nebengewerben, insbes. Betrieb des Fabrikgeschäfts der früheren Firma „Bedburger Wollspinnerei, Kommandit-Ges. A. Silverberg & Cie.“ In der Weberei stellen

ca. 300 Stühle bessere Buckskinstoffe her. Es ist eine Stückfärberei für ca. 20 000 Stück vorhanden. Beschäftigt wird in Aachen eine Lohnspinnerei. Das Areal der Ges. umfasst ca. 37 045 qm, wovon 24 000 qm bebaut sind. Die seitherige Beteiligung der Ges. bei der Kunstwollfabrik R. Lupke & Cie. G. m. b. H. in Brand b. Aachen mit M. 75 000 ist 1906 aufgegeben.

Die Ges. ist durch jahrelange Machenschaften ihres früheren, Ende 1903 verstorbenen Gen.-Dir. Komm.-Rat A. Silverberg (Bilanzfälschungen durch Überwertung der Vorräte) schwer geschädigt. Die Thatsachen kamen bei der Inventuraufnahme per 31./12. 1903 ans Tageslicht. Zur eingehenden Prüfung der Bücher u. Verhältnisse wurde die Deutsche Treuhand-Ges. in Berlin berufen, die feststellte, dass die Fälschungen bis etwa 1895 zurückreichen; da fast alle Unterlagen zu den Reinschriften vernichtet sind, so ist ein klares Bild von den Vorgängen nur schwer zu erhalten; jedenfalls ist die Div. und Tant. für 1902 zu unrecht verteilt, da in Wirklichkeit am 31./12. 1902 ein grosser Verlust vorhanden war. Die G.-V. v. 9./4. 1904 setzte zur Prüfung der Sachlage einen 7gliedrigen Vertrauensausschuss ein, der in der G.-V. v. 19./5. 1904 Bericht erstattete. Danach ist die Forderung der Ges. an den Silverberg'schen Nachlass von über M. 255 000 mit M. 200 000 von dem Massenverwalter anerkannt; man hofft auf einen hohen Prozentsatz hieraus; die Summe figuriert unter den Debit. der Bilanz. Die 3 bis Ende 1909 engagierten Direktoren zahlen in 5 Jahren M. 40 000, der A.-R. M. 9000 zurück. Der Fehlbetrag von M. 297 275 aus 1903 ist 1904 u. 1905 unverändert geblieben, verdient sind nur die Abschreib. Die Anlagen sollen durch vollständigen Umbau u. Modernisierung rentabler gemacht werden.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, erhöht am 31. Dez. 1893 um M. 100 000, am 14. März 1894 um M. 100 000, am 28. Juni 1894 um M. 750 000, am 31. Dez. 1895 um M. 550 000 und lt. G.-V.-B. vom 30. März 1898 um M. 500 000 (auf M. 3 000 000) in 500 neuen, ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären bis 30. April 1898 zu 118 %. Den Antrag der Verwaltung, zur Sanierung des Ges. das A.-K. im Verhältnis 3:2 zus.zulegen, lehnte die G.-V. v. 24./4. 1906 ab.

Anleihe: M. 750 000 in $4^1/_2$ % Oblig. von 1895, rückzahlbar zu 103 %, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1896 in 31 Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1. Okt.; von 1900 an event. mit verstärkter Tilg. oder Gesamtkündigung. Ende 1904 noch in Umlauf M. 605 000 (M. 7000 in eigenem Besitz der Ges.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % zum R.-F., 4 % Div., vom verbleib. Betrage 10 % Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von zus. M. 6000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 90 301, Gebäude 898 862, Masch. 916 686, Utensil. 56 322, Wasserleit. 12 280, Mobil. 4954, Eisenbahnanschluss 28 107, Kantinenbau 41 853, Heizungsanlage 21 625, Klärungsanlage 23 325, Kassa 2879, Wechsel 48 094, Beteil. bei R. Lupke & Cie. 75 000, Debit. 1 299 371, Material. 368 348, Waren, Ganz- u. Halbfabrikate 272 733, Verlust 297 275. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 605 000, do. Zs.-Kto 8257, alte Div. 40, Unterst.-Kasse 14 053, Kredit. 290 070, Bankschulden 487 458, Delkr.-Kto 53 137. Sa. M. 4 439 015.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 297 275, Material. 1 886 282, Löhne 412 991, Frachten 40 034, Oleïn 36 290, Zs. 67 944, Unk., Versicherungs-, Steuern- u. Instandhalt.-Kto 205 509, Kohlen 39 649, Delkr.-Kto 26 937, Abschreib. 101 903. — Kredit: Fabrikat.-Ertrag 2 808 914, Beteiligung Lupke & Cie. 8625, Verlust 297 275. Sa. M. 3 114 814.

Kurs Ende 1896—1905: 128, 127.40, 127, 130, 104.90, 90, 97, 117.25, 68, 65.75 %. Aufgelegt 15./5. 1896 zu 123 %, eingeführt am 20./5. 1896 zu 127 %. Notiert in Berlin, Düsseldorf.

Dividenden 1891—1905: $6^1/_2$, 8, 10, 6, 8, 8, 8, 8, 8, 0, 0, 4, 0, 0, 0 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hch. Heisterkamp, Herm. Maly, Bedburg. **Prokurist:** Leop. Ruland, Bedburg.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Wilh. Trimborn, Stellv. Wilh. Korff, Neviges; Wilh. Heck, Bank-Dir. Rich. Bernecker; Fritz Schöller, Elberfeld; Peter Werhahn, Neuss.

Zahlstellen: Bedburg: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld, Düsseldorf, Cöln, Aachen, Ruhrort, Hagen i. W., Crefeld, M.-Gladbach u. Bonn: Berg. Märk. Bank; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne. *

Berlin-Luckenwalder Wollwaarenfabrik, A.-G.

vormals Wilhelm Müller in **Berlin,** Neue Friedrichstrasse 38—40, mit Filiale in Luckenwalde.

Gegründet: 12./4. 1889; eingetr. 29./4. 1889. Letzte Statutänd. 19./12. 1899 bezw. 27./2. 1900. Die Firma besteht seit 1861, das Etabliss. in Luckenwalde seit 1878. Bei der Gründung wurde das Wollwarengeschäft der Firma Wilh. Müller in Berlin und Luckenwalde mit Arbeitsstätten in Nowawes, Neurode und Katscher 1./1. 1889 für M. 1 868 480 erworben. Die Fabrikation von Damen-Konfektionsstoffen, Plüschen u. Krimmern wurde 1897 aufgegeben, der Betrieb in Wünschelburg und Neurode eingestellt u. das Grundstück in Nowawes 1903 verkauft. Grösse des Grundstückes in Luckenwalde 13 984 qm, wovon 7730 qm bebaut sind. Die Anlagen sind 1906 durch Neubau erweitert, wodurch eine Erhöhung der Produktion erzielt wird. Inbetriebnahme Mai 1906.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien (Nr. zwischen 1—1800) à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 1 800 000 wurde 1891 durch Rückkauf von 200 Aktien auf M. 1 600 000 herabgesetzt. Die G.-V. v. 27./2. 1901 beschloss weitere Rückzahlung von M. 400 000. Die Rückzahlung erfolgte in der Weise, dass von je 4 einzureichenden Aktien 3 zurückgegeben, eine gegen Zahlung des Nom.-Betrages von M. 1000 zurückbehalten u. vernichtet wurde. Die Aktionäre konnten v. 3./7. 1902 ab ihre Aktien zur Empfangnahme der ihnen zustehenden Rückzahl.-Beträge bezw. Abstemp. einreichen.

Hypoth.-Anleihe: M. 500 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib., aufgenommen lt. G.-V. v. 21./10. 1905 behufs Vergrösserung der Betriebsanlagen und der dadurch bedingten Verstärkung der Betriebsmittel, rückzahlbar zu 103%, Stücke (Nr. 1—500) à M. 1000, auf Namen des Bankhauses S. L. Landsberger in Berlin als Pfandhalter oder dessen Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1909 durch jährl. Auslos. von M. 20 000 im Juli (zuerst 1908) auf 2./1.; verstärkte Tilg. vorbehalten. Sicherheit: Erststellige Hypoth. in Höhe von M. 515 000 zu gunsten genannten Berliner Bankhauses auf den Anlagen der Ges. Wert der verpfändeten Objekte 31./12. 1905 zus. M. 890 066. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Die Anleihe ist von der Firma Abraham Schlesinger zu 98% u. gegen Vergüt. der Ausgaben für Einführ. an der Börse bis zu M. 3000 fest übernommen. Kurs in Berlin: Zugelassen Febr. 1906; erster Kurs 26./2. 1906: 101.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. (neben zus. M. 6000 fester Jahresvergüt.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 418 000, Masch. 408 000, Neuanlage Luckenwalde: Haus 31 613, Masch. 32 453, Utensil. Berlin 1, Hypoth. auf Luckenwalder Grundstück 84 000, fertige Waren 90 534. Rohmaterial u. Halbfabrikate 245 158, Kassa 11 513, Wechsel 18 459, Debit. 493 160, vorausbez. Versich. 16 000, Dubiose 1. — Passiva: A.-K. 1 200 000, R.-F. 142 000. Kredit. 361 229, Hypoth. 84 000, Div. 60 000, Tant. an A.-R. 569. Vortrag 1094. Sa. M. 1 848 892.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Assekuranz 4432, Zs. 16 972, Unk. 77 471, Steuern 6816, Arb.-Wohlf. 8334. Abschreib. 41 362, Gewinn 61 663. — Kredit: Vortrag 2274, Gewinn 214 776. Sa. M. 217 050.

Kurs Ende 1893—1905: 117.50, 125.50. 151, 130, 116.50, 111.25, 113, 97, 92.50, 95, 117, 128.50, 108.50%. Aufgelegt 14./5. 1889 zu 149%. Notiert in Berlin. Vom 1./8. 1902 ab werden nur noch abgest. Aktien, die auf den Aktien, Div.-Scheinen und Talons den Stempel tragen: „Abgestempelt auf Grund des G.-V.-B. v. 27./2. 1901", gehandelt und notiert.

Dividenden 1889—1905: 11, $8^1/_2$, $1^1/_2$, 7, 10, 10, 10, 6, 5, $5^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 3, $4^1/_2$, 6, $6^1/_2$, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Eugen Fernbach. **Prokuristen:** D. Lipschütz, A. Steinberg.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Hans Schlesinger, Stellv. Rud. Goldschmidt, Rich. Dyhrenfurth, Justizrat Dr. Felix Landau, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse, Abraham Schlesinger, S. Simonson, S. L. Landsberger. *

Berlin-Neuendorfer Actien-Spinnerei in Neuendorf

bei Potsdam, Sitz in **Berlin.**

Gegründet: 12./12. 1864 als Berl. Kammgarnspinnerei A.-G. Letzte Statutänd. 14./3. 1900.

Zweck: Herstell. von Kammgarnen in der zu Neuendorf b. Potsdam belegenen Fabrik. Das Areal umfasst ca. $22^1/_2$ Morgen. 1901/1902 Reorganisation des techn. Betriebes. Die bislang nur auf Merinokammgarn beschränkte Fabrikation wird 1906 auch auf melierte Garne ausgedehnt. Erste Einrichtungskosten hierfür 1905 ca. M. 57 000. 1905 gelang es die Abschreib. zu verdienen und die Unterbilanz aus 1904 zu tilgen.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à Thlr. 200 = M. 600 und 1000 Aktien (Nr. 2501—3500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 15. März 1890 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Die neuen Aktien wurden von einem Konsortium zu 110% übernommen und den Aktionären mit M. 2000 auf M. 3000 alte Aktien zu 115% plus Stempel u. Kosten angestellt. Die Mehrzahl der Aktien befindet sich im Besitz der Norddeutschen Wollkämmerei in Delmenhorst.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni in Berlin.

Stimmrecht: Jede Aktie gewährt das Stimmrecht; dasselbe wird nach Aktienbeträgen ausgeübt.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F., etwaige Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 2000). Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück u. Gebäude 636 000, Masch. 446 000, Utensil. 35 000, Fuhrwerk 4356, Darlehn a. Mädchenheim Neuendorf gegen Hypoth. 5000, vorausbez. Versich 14 707, Kassa 5776, Wechsel 30 094, Material. 29 164. Woll- u. Garnbestände 959 860. Debit. 541 215. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Kredit. 88 049, Accepte 119 127. Sa. M. 2 707 176.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 4947, Handl.-Unk. 25 205, Porto 2955, Steuern 3023. Wechselstempel 279, Abschreib. 37 231. — Kredit: Nachträglicher Eingang 160, Zs. 1532, Gewinn an Wolle u. Garn 72 100. Sa. M. 73 641.

Kurs Ende 1887—1905: 77. 86.75, 128.75, 79.25, 64.50, 67, 53.50, 51.50, —, 74.75, 65, 77, —, —, 81.75, 82.75, —, —, 86%. Aufgelegt 12./7. 1884 zu 97.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1885—1905: 3½, 6, 0, 4, 9, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4, 0, 1½, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: W. Schneider.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Komm.-Rat Carl Lahusen, Delmenhorst; Stellv. Komm.-Rat Rob. Landsberg, Rich. Dyhrenfurth, Berlin; Martin Deetjen, Delmenhorst.

Zahlstellen: Neuendorf: Eigene Kasse; Berlin: S. L. Landsberger. *

Bremer Woll-Kämmerei,

Sitz in **Bremen,** Fabrik in **Blumenthal,** Hannover.

Gegründet: 13./4. 1883. Letzte Statutänd. 21./3. 1899 u. 26./3. 1903. **Zweck:** Lohnkämmerei u. Betrieb von — sowie Beteilig. an — damit verwandten und / oder naheliegenden Geschäftszweigen. Im Fall auch Kauf u. Verarbeitung von Wolle für eigene Rechnung. Tägl. Zug-Herstellung etwa 60 000 kg. Das Areal der Ges. beträgt 357 047 qm, wovon 292 468 qm auf das Fabrik-, 64 579 qm auf die Wohngebäudegrundstücke entfallen. — Gesamtanschaffungskosten der Anlage bis Ende 1905 M. 16 315 336, Gesamtabschreib. M. 10 525 250.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 250 000, erhöht lt. G.-V. v. 21./3. 1899 um M. 1 750 000 (auf M. 4 000 000) in 1750 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1899, hiervon angeboten M. 1 125 000 den Aktionären 2 : 1 v. 30./3.—20./4. 1899 zu 200%; M. 625 000 wurden anderweitig zu 235% begeben. Die Aktien können in Nam.-Aktien umgeschrieben werden und umgekehrt.

Hypoth.-Anleihe: M. 3 000 000 in 4% Anteilscheinen v. 1891, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1892 in 32 Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1./7.; vom 1./7. 1897 an im Fall verstärkte Tilg. Sicherheit: Hypothek zur ersten Stelle auf den gesamten Grundbesitz nebst allem Zubehör in Blumenthal. Zahlst.: Bremen: Deutsche Bank. Ende 1905 in Umlauf M. 2 122 000. Kurs in Bremen Ende 1896—1905: 102, 101.50, 102⅛, 100, 98.25, 100, 100.50, 101.25, 101, 101%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. Rückl. (event. über 10% des A.-K. hinaus), bis 4% Div., vom Rest 10% Gewinnanteil an A.-R., Rest Mehr-Div. bezw. lt. G.-V. zu anderen Zwecken.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Wohngebäude 380 536, Fabrikgebäude 3 298 049, Dampfkessel, Dampfmasch. u. Triebwerk 449 144, Kämmereimasch. 1 431 346, elektr. Beleucht.- u. Kraftanlage 83 166, Eisenbahnanschluss 1, Drahtseilbahn 59 148, Bohlwerk 52 696, Wohnungsmöbel u. Geräte 1, Fabrikmöbel u. Geräte 32 516, Fuhrwerk 3483, Grundstück 346 529, Kassa 10 602, Wechsel 18 932, Wertp. 397 325, Material. u. Kohlen 414 474, Rohwolle, Fabrikate u. Nebenprodukte 6 988 179, vorausbez. Versich. 184 865, Debit. 4 611 746. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Anleihe 2 122 000, do. Zs.-Kto 42 900, Div. 480 000, do. alte 870, R.-F. 400 000, Spec.- u. Div.-R.-F. 1 500 000 (Rückl. 350 000), Delkr.-Kto 500 000, Betriebs-Ern.-F. 870 000 (Rückl. 170 000), Angestellten- u. Arb.-Unterst.-F. 460 000 (Rückl. 77 705), Accepte 3 364 779, Kredit. 4 959 455, Tant. an A.-R. 51 401, Vortrag 11 335. Sa. M. 18 762 740.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 627 076, Anleihe-Zs. 86 480, Steuern 110 008, Feuer- u. Haftpflichtversich. 96 177, Arb.-Wohlf. 69 539, Arb.-Küche-Zuschuss 4466, Gewinn 1 140 441. — Kredit: Vortrag 21 021, Gesamterträgnis 2 113 165. Sa. M. 2 134 186.

Kurs der Aktien: In Bremen Ende 1887—1905: 150, 208, 252, 280, 275, 285, 298, 230, 300, 300, 285, 330, 335, 164, 199, 269, 279, 245, 252%. — In Berlin Ende 1899—1905: 339, 159.50, 202, 268.25, 276.25, 248, 254%. Eingef. daselbst im Mai 1899. Erster Kurs 10./5. 1899: 332%. Lieferbar nur Stücke auf Inh.

Dividenden 1885—1905: 4⅗, 16, 11, 22, 25, 18, 18, 20, 15, 5, 20, 20, 20, 25, 30, 0, 10, 15, 15, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: Komm.-Rat Ferd. Ullrich. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Caspar G. Kulenkampff, Stellv. Konsul Fritz Weinlig, W. A. Fritze, Konsul George Albrecht, Gen.-Konsul Fr. W. Delius, Bank-Dir. E. Krug, Konsul Georg W. Wätjen, Bremen.

Prokuristen: A. Meyerdiercks, R. Jung, M. Kresse, R. Mühleisen, A. Bietenholz.

Zahlstellen: Blumenthal: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Bremen: Deutsche Bank, Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank.

Concordia Spinnerei & Weberei

in **Burglehn** b. Bunzlau mit Zweigniederlassung in Marklissa.

Gegründet: 23./6. 1888; eingetr. 4./8. 1888. Letzte Statutänd. 23./11. 1899. Übernahme der Etablissements der Firma Gebr. Woller. Die Anlagen, seiner Zeit für zus. M. 1 350 000 übernommen, erhöhten sich bis Ende 1905 durch Zugänge auf M. 2 096 034 u. sind durch Abschreib. auf M. 903 672 Buchwert reduziert.

Zweck: Betrieb einer mechan. Kammgarnspinnerei und Fabrikation von Web-, Strick- und Stickgarn, sowie von halb- und ganzwollenen Geweben.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April in Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), event. bes. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. sonst. Angestellte, 4% Div., vom Rest Tant. an A.-R. u. zwar jedes Mitgl. 1%, der Vors. 2%, Rest Super-Div. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück, Gebäude u. Wasserkraft 688 215, Masch. u. Betriebsutensil. 215 456, elektr. Kraft- u. Beleucht.-Anlage 10, Assekur. 21 282, Kassa, Reichsbankgirokto 18 802, Effekten 38 819, Wechsel 2899, Bankguth. 47 275, Debit. 705 245, Betriebsmaterial. 81 130, Vorräte 2 096 729. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 300 000, Spec.-R.-F. 46 586 (Rückl. 25 000), Bau-R.-F. 11 689, Arb.-Unterst.-F. 168 239, Kredit. 56 555, Div. 300 000, do. alte 110, Tant. an Vorst. 10 485, do. an A.-R. 9701, Vortrag 12 498. Sa. M. 3 915 866.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kohlen 96 922, Löhne 552 605, Handl.-Unk. 204 063, Abschreib. 25 385, Gewinn 357 686. — Kredit: Vortrag 8163, Zs. 3256, Waren 1 225 241. Sa. M. 1 236 661.

Kurs Ende 1893—1905: 140, 194, 224, 224, 189, 192.50, 225.75, 217, 205, 218.90, 239.50, 219, 211.75%. Aufgelegt 16. 5. 1893 zu 130%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1888—1905:** 10, 12, 12, 8, 10, 14, 13, 18, 16, 15, 16, 17, 17, 13, 15, 15, 11, 10%. Coup.-Ver.: 4 J. (F.)

Direktion: Oscar Guthmann. **Aufsichtsrat:** Vors. Komm.-Rat Emil Hecker, Berlin; Stellv. Heinrich Lotichius, Frankf. a. M.; Konsul Fr. Jay, Leipzig; Leop. Graf Zieten, Smolitz.

Prokuristen: Bruno Wabnitz, Herm. Knittel.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Englische Wollenwaren-Manufaktur

vorm. Oldroyd & Blakeley in **Grünberg** in Schlesien.

Gegründet: 8. 4. 1884; eingetr. 8./5. 1884. Letzte Statutänd. 22./10. 1901, 20./9. 1902, 10./10. 1903, 28. 12. 1904 u. 3./4. 1905. Die der Firma Oldroyd & Blakeley gehörigen 4 Wollenwarenfabriken etc. in Grünberg wurden für zus. M. 4 128 700 erworben.

Zweck: Betrieb von Spinnerei, Weberei, Färberei, Druckerei u. Appretur wollener, halbwollener u. baumwollener Waren für eigene u. fremde Rechnung in den der Firma Oldroyd & Blakeley früher gehörigen in Grünberg belegenen Fabriketablissements. Hauptsächlich Fabrikation englischer und anderer in das Fach einschlagender Wollwaren etc. In Betrieb 535 Webstühle, beschäftigt ca. 1450 Arbeiter. Für Instandhaltung der Masch. u. Gebäden wurden 1905 M. 144 804, für Neueinrichtungen M. 492 827 aufgewandt; letztere betreffen hauptsächl. Rekonstruktion der alten veralteten Spinnerei. Gesamtabsatz 1897/98—1903/1904: M. 2 942 983, 2 801 099, 3 516 795, 3 212 643, 2 943 750, 3 625 710, 4 104 083; 1904 II. Sem.: M. 1 609 733; 1905: M. 3 599 949.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 gleichberechtigten Vorrechts-Aktien Lit. A (Nr. 2501—5000) à M. 1000. Urspr. M. 2 200 000 in Stamm-Aktien à M. 500; betreffs der Wandlungen des A.-K., sowie über die Sanierungen der Ges. siehe die früheren Jahrgänge dieses Handbuches. Zur Stärkung der Betriebsmittel und weiteren Investierungen in die Anlagen beschloss die G.-V. v. 3./4. 1905 Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 (auf M. 2 500 000) in 1000 ab 1. 1. 1905 div.-ber. Aktien, hiervon übernommen von einem Konsortium M. 750 000 zu 107%, M. 250 000 zu 112% nebst 4% Stück-Zs. ab. 1./1. 1905 ohne Stempel, angeboten den alten Aktionären M. 750 000 2 : 1 v. 2.—16./5. 1905 zu 112%. Agio der letzten Em. mit M. 50 376 in den R.-F. Bei einer Erhöhung des A.-K. über M. 3 000 000 haben die Vorbesitzer bezw. deren Erben das Recht, M. 600 000 zu pari zu beziehen.

Genussscheine: Solche wurden in der Anzahl von 1500 Stück à M. 500 zu der 4% per 15./9. 1889 gekündigten Prior.-Anleihe von 1885 ausgegeben und berechtigten auch noch nach Tilgung jener Schuld zu einer Gewinnbeteiligung bis zu M. 25 per Stück vor den Prior.-Aktien. Bei event. Liquidation waren sie mit je 60% = M. 300 (zus. M. 450 000) vor den Aktien einzulösen. Mit den Inhabern der Genussscheine hat die Verwalt. eine Einigung herbeigeführt, welche die Ges. von der Bezahlung des bisherigen statutar. Gewinnanteils für die Scheine entbindet. Von den Genussscheinen sind erstens 846 Stück = M. 423 000 zu M. 60 000 erstanden, welcher Kaufpreis, und zwar unter Wegfall jeder Verzinsung nur in solchen Jahren, in welchen das Ergebnis die Verteilung von mind. 5% Div. gestattet, in Jahresraten von nicht über M. 10 000 abgetragen werden soll (bis 1906 sind M. 35 000 getilgt). Die anderen 654 Genussscheine hat die Ges. für zus. M. 12 449 in ihr Eigentum erworben u. bezahlt, und sind deren Rechte erloschen.

Anleihen: I. M. 1 500 000 in 4% Oblig. v. 1889, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1890 in 41 Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1. 7.; kann beliebig verstärkt werden. Die Anleihe ist durch erststellige Kautionshypothek zu gunsten des Berliner Bankinstituts Jos. Goldschmidt & Co., Berlin, gedeckt. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Jul. Samelson, Berliner Bankinstittu Jos. Goldschmidt & Co.; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn, Dresdner Bank. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 1 165 000. Kurs in Berlin Ende 1891—1905: 80, 89.50, 93, 100.25, 98.50, —, —, 92.90, 91.50, —, 82, 93, 96.25, 95.60, 96.50%.

II. M. 750 000 in 4½% Oblig. v. 1895, rückzahlb. zu 105%. Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1896 in 20 Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1. 10. Die Anleihe ist an zweiter Stelle durch Kautionshypothek von M. 900 000 zu gunsten des Berliner Bankinstituts Jos. Goldschmidt & Co. gedeckt. Zahlst.: Berlin: Berl. Bankinstitut Jos. Goldschmidt & Co., Jul.

Samelson. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 500 000. Kurs in Berlin Ende 1895—1905: 104.30, 102.25, —, 90, 92.50, —, —, 92, 98.50, 101.60, 102%.

Grundschuld: M. 307 000, eingetr. als Unterlage für Bankkredit zwischen der I. u. II. Hyp.

Geschäftsjahr: Kalenderj., früher bis 1904: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Juni. Jede Vorr.-Aktie Lit. A = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div. an Vorr.-Aktien Lit. A, vom übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Eine feste, garantierte Jahresvergütung von M. 1000 für jedes A.-R.-Mitgl., sowie eine Extravergütung von zus. M. 1000 für den Vors. und dessen Stellv. wird auf Handl.-Unk. verbucht und auf die vorgenannte Tant. in Anrechnung gebracht.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Grund u. Boden 87 193, Gebäude 1 234 944, Masch. u. Utensil. 2 358 454, Brunnen 11 276, Pferde u. Wagen 1, Patente 24 806, Kassa 7536, Wechsel 48 756, Effekten 11 248, Debit. 410 100, Fabrikat.-Bestände 1 557 217. — Passiva: Vorrechts-Aktien Lit. A 2 500 000, 4% Oblig. 1 165 000, 4½% do. 500 000, Oblig.-Zs.-Kto 16 325, Kredit., einschl. Bankkredit 929 350, R.-F. 98 082 (Rückl. 12 725), Spec.-R.-F. 300 000, Div. 175 000, do. alte 1005, Tant. 33 400, vertragsm. Abzahl. auf Genussscheine 10 000, z. Arb.-Pens.-Kasse 10 000, Vortrag 13 369. Sa. M. 5 751 531.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 159 292, Instandhaltung der Gebäude u. Masch. 144 804, Steuern u. Assekuranzen 39 413, Handl.-Unk. 73 198, Arb.-Wohlf. 56 585, Oblig.-Agio 2840, do. Zs. 27 010, Gewinn 254 494. — Kredit: Vortrag 23 407, Fabrikat.-Gewinn 778 229. Sa. M. 801 636.

Kurs: Vorr.-Aktien Lit. A (Nr. 2501—5000): In Berlin Ende 1902—1905: 100, 127, 124.60, 119%. Zugelassen Nr. 2501—4000 Anfang Nov. 1902; erster Kurs 12./11. 1902: 81%. Nr. 4001—5000 im Nov. 1905 zugelassen.

Dividenden: Aktien 1884/85—1886/87: 5, 0, 0; St.-Aktien 1887/88—1891/92: 5½, 7, 8, 0, 0%; Prior.-Aktien 1887/88—1891/92: 7½, 9, 10, 0, 0: auf das einheitliche A.-K. 1892/93 bis 1903/1904: 5, 5, 0, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4½, 8%; 1904 II. Sem.: 8% für ½ Jahr; 1905: 8%. — Genussscheine 1887/88—1900/1901: M. 25, 25, 25, 0, 0, 25, 25, 0, 25, 0, 0, 0, 0, 0 per Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Dr. Osk. Ostersetzer, Dir. James Beerensson, Alb. Kühler.

Prokurist: Max Conradt. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Dr. jur. Jul. Caesar, Rothenhoff, Stellv. Max Wiebach, Grünberg; Dir. Georg Schwidtal, Altwasser i. Schles.; Bank-Dir. Otto Schweitzer, Breslau; Oberstleutnant a. D. Freytag, Berlin; Konsul Karl Solling, Hannover; Rechtsanwalt Max Chodziesner, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Jul. Samelson; Breslau: Breslauer Disconto-Bank; Dresden, Chemnitz u. Leipzig: Dresdner Bankverein; Glogau u. Grünberg: H. M. Fliesbach's Witwe; Hannover: Carl Solling & Co. *

Gladbacher Wollindustrie, A.-G. vorm. L. Josten

in M.-Gladbach.

Gegründet: 4./11. 1895 mit Wirkung ab 29./6. 1895. Letzte Statutänd. 11./11. 1899.

Zweck: Erwerb u. Weiterbetrieb der mech. Buckskinweberei, Wollspinnerei, Kunstwollfabrik, Färberei, Walkerei und Appretur von L. Josten in M.-Gladbach ab 29./6. 1895 für M. 2 264 000 in Aktien. Das Werk wurde 1896/97 wesentlich vergrössert u. 1903 weiter an die Spinnerei ein Anbau gesetzt, 1904/1905 Vergrösserung der Spinnerei um 2 Assortiments, 1905/1906 um weitere 4 in einem fertiggestellten Erweiterungsbau, um den Garnbedarf, soweit möglich selbst zu decken. Gesamtumsatz 1898/99—1904/1905: M. 2 367 251, 2 964 937, 2 623 688, 2 370 968, 3 342 089, 3 458 110, 3 655 451.

Kapital: M. 2 550 000 in 2550 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., sonstige Abschreib. u. Rückl., vertragsm. etc. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von mind. M. 1000 fester Vergüt. an jedes Mitgl.), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstück 186 855, Gebäude 642 024, Masch. 730 013, Utensil. 50 876, Garne 139 997, Rohmaterial. 77 009, halbfert. Waren 53 030, fertige do. 141 602, Farbstoffe u. verschied. Vorräte 25 334, Debit. 720 140, Bankguth. 234 192, Kassa 923, Wechsel 103 895. — Passiva: A.-K. 2 550 000, Kredit. 39 907, R.-F. 49 516 (Rückl. 23 238), Disp.-F. 25 000, Div. 357 000, do. alte 80, Tant. 26 825, Vortrag 21 560. Sa. M. 3 105 890.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Reparat., Steuern, Zs. 129 911, Abschreib. 120 056, Gewinn 489 625. — Kredit: Vortrag 24 851, Fabrikat.-Gewinn 714 740. Sa. M. 739 591.

Kurs Ende 1895—1905: 132.50, 141, 107.25, 95, 103.50, 81.25, 62, 73, 127, 148.75, 165%. Aufgelegt 18./12. 1895 zu 128.50%. Notiert in Berlin (Düsseldorf).

Dividenden 1895/96—1904/1905: 10, 4½, 3, 0, 4, 0, 0, 5, 11, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: L. Josten. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Th. Croon, Stellv. Jul. Deussen, M.-Gladbach; Max Trinkaus, Düsseldorf.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A.; M.-Gladbach: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., Gladbacher Bank F. Heyer & Cie.; Cöln: Deichmann & Co. *

Kammgarn-Spinnerei Düsseldorf in Düsseldorf.

Gegründet: 30./3. 1882. Letzte Statutänd. 4. 12. 1899 u. 18./3. 1901. Übernahme der mechan. Kämmerei u. Kammgarnspinnerei von Fr. Bockmühl Söhne mit einem Areal von 25 562 qm, wovon 17 000 qm bebaut sind. **Zweck:** Betrieb einer Kammgarnspinnerei. Es sind 50 000 Feinspindeln u. 25 000 Zwirnspindeln vorhanden. Taxe des mit M. 81 023 zu Buche stehenden Grundstücks ca. M. 890 000. Für 1905 zur Verstärk. der Res. keine Div. verteilt.

Kapital: M. 2 250 000 in 2250 gleichber., abgest. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000 in St.-Aktien, beschloss die G.-V. v. 12./6. 1899 zur Reorganisierung des Unternehmens und Schaffung neuer Betriebsmittel Ausgabe von M. 1 500 000 Vorz.-Aktien à M. 1000 mit 5% Vorrechts-Div. Die ab 1./7. 1899 div.-ber. Vorz.-Aktien wurden den Besitzern der St.-Aktien bis 4. 8. 1899 im Verhältnis 1 : 1 zu 100% zuzügl. Stempel angeboten, anderweitig 5.—12./8. 1899 ebenso. Gezeichnet wurde der volle Betrag von M. 1 500 000. Die G.-V. v. 31./3. 1900 beschloss Herabsetzung des St.-A.-K. von M. 1 500 000 auf die Hälfte durch Zus.legung von 2 St.-Aktien in eine u. Gleichstellung der so zus.gelegten St.-Aktien mit den Vorz.-Aktien ab 1./1. 1900. Die St.-Aktien waren bis spät. 1./9. 1900 zur Abstemp. einzureichen; bis dahin nicht eingereichte Stücke sind für kraftlos erklärt. Der Buchgewinn von M. 750 000 wurde mit M. 268 956 zur Tilg. der nach Abzug der Reserven u. Spec.-Res. in dieser Höhe verblieb. Unterbilanz pro 31./12. 1899, mit M. 225 000 zur Bildung des gesetzl. R.-F. von 10% des A.-K., mit M. 37 500 zur Deckung der nachzahlungsber. Div. der Vorz.-Aktien für das II. Halbjahr 1899 u. mit M. 218 543 zur Bildung eines frei verfügbaren R.-F. verwandt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 5% z. Spec.-R.-F. bis 30% des A.-K., vom Saldo vertr. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 an jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück 81 023, Gebäude 713 290, Masch. 970 701, elektr. Beleucht.-Anlage 16 513, Zug, Vorgespinnste. Garne u. Abfälle 1 047 332, Material. 63 013. Wechsel 16 168. Kassa 14 698. Debit. 803 721. — Passiva: A.-K. 2 250 000, Kredit. 1 284 479, alte Div. 210, R.-F. 50 000 (Rückl. 6888). Spec.-R.-F. 76 514 (Rückl. 65 842), Ern.-F. 30 000 (Rückl. 15 000). Delkr.-Kto 10 000. Tant. an A.-R. u. Vorst. 8761. Vortrag 16 495. Sa. M. 3 726 460.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 89 080, Zs. 68 463, Abschreib. 66 370. Gewinn 122 986. — Kredit: Vortrag 15 771, Mieten 418, Ertrag abz. Fabrikat.-Unk. 330 710. Sa. M. 346 899.

Kurs Ende 1896—99: Alte St.-Aktien: 129, 90.50, 70.50, 42.50%. Aufgel. 17.—19. 6. 1896 zu 112.50%. Notierung in Berlin eingestellt ab 10./9. 1900. — Die Zulass. der gleichber. Aktien Nr. 1—2250 zur Notiz an der Berl. Börse wurde beantragt, ist aber bislang noch nicht erfolgt.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1888/89: 2, 0, 9%; 1890—99: 6, 4, 4, 5, 4, 9, 10, 0, 0, 0%. Der zu den früheren Vorz.-Aktien gehörige Div.-Schein Nr. 1 pro 1899 (6 Mon.) wurde ab 27./4. 1901 mit M. 25 pro Aktie eingelöst. Gleichberechtigte Aktien 1900—1905: 0, 0, 3, 2½, 0, 0%. Coup.-Verj.: Gesetzl. **Direktion:** Gust. Schmidt.

Prokuristen: Aug. Krieger, H. Endinger, O. Walther. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Herm. Wülfing, Vohwinkel; Stellv. Chr. Schaurte, Gut Lauvenburg b. Neuss; Komm.-Rat Aug. Freih. von der Heydt, Elberfeld; Ernst Boeddinghaus, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: von der Heydt & Co.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Düsseldorf: C. G. Trinkaus. *

Kammgarnspinnerei Schedewitz A.-G. in Schedewitz.

Gegründet: 25. 3. 1899 mit Wirkung ab 1./1. 1899; eingetr. 17./5. 1899.

Zweck: Übernahme u. Fortführung der unter der Firma Petrikowsky & Comp. betrieb. Wollkämmerei u. Kammgarnspinnerei. Die Übernahme der Gesamtanlagen, Aktiven wie Passiven, erfolgte seiner Zeit für zus. M. 5 385 124, wofür gewährt wurden M. 2 634 500 in M. 2 395 000 Aktien à M. 1000 zum Kurse von 110% und M. 1 600 000 in 4% Oblig.: restl. M. 1 150 625 wurden durch Übernahme von Verbindlichkeiten ausgeglichen. Die Fabrikanlagen sind zum grössten Teile in den Jahren 1890—1903 neu beschafft worden. Dampfkessel u. Dampfmasch. liefern 1350 HP. Betriebskraft, das Wasser der Mulde leistet jetzt an 3 Turbinen 300 HP. und kann demnächst noch höher ausgenutzt werden. Die Wollkämmerei arbeitet mit 32 Kammstühlen neuester Konstruktion, die Spinnerei mit 61 600 Fein- und 11 650 Zwirnspindeln, letztere ebenso wie Einrichtungen für Cheviotgarne erst in den letzten Jahren neu beschafft. Seit 1893 eigene Centrale für elektr. Beleucht. am Wasserbetrieb eingerichtet, die neben der Fabrik auch die Beamtenwohn. u. die Gemeinde Schedewitz versorgt. Die Fabrik hat 87 860 qm eigenen Grundbesitz, wovon 18 524 qm bebaut sind. Die unter dem Grundbesitz befindl. Steinkohlen sind gegen Zehnten abgetreten: die betr. Gelder fliessen der Ges.-Kasse zu. Taxwert der Anlagen März 1904 M. 3 612 186 gegen M. 1 310 700 Buchwert Ende 1905. Brandversich. von Gebäuden, Masch. u. Utensil. M. 3 166 780. Zugänge auf Gebäude- u. Masch.-Kto erforderten 1905 M. 41 708. Etwa 12 Beamte und 850 Arbeiter.

Kapital: M. 2 400 000 in 2400 Akt. à M. 1000. Die Aktien wurden mit 10% Aufgeld ausgegeben.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 600 000 in 4% Oblig. von 1899, 1200 Stücke (Nr. 1—1200) à M. 1000 und 800 (Nr. 1201—2000) à M. 500 auf Namen der Dresdner Bank als Pfandhalterin oder deren Ordre. Zs. 2./1. u. 1. 7. Tilg. ab 1904 bis längstens 1944 durch jährl. Ausl. 1% u.

ersp. Zs.: kann ab 1907 verstärkt oder auch ganz mit 6monat. Frist gekündigt werden. Sicherstellung: I. Hyp. auf dem Grundbesitz der Ges. in Schedewitz in Höhe von M. 1 700 000. Zahlst. s. unten. Verj. der Coup.: 4 J. (F.), der Stücke 10 J. (F.). Noch in Umlauf Ende 1905 M. 1 567 000. Kurs in Dresden Ende 1905: 101.25%. Eingeführt Mai 1905.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt a. 1903), event. ausserord. Abschreib. u. Rückl., 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 5% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Vorräte 2 397 131, Effekten 576 547, Kassa u. Wechsel 97 133, vorausbez. Versich. 36 000, Material., Hülsen u. Utensil. 49 540, Masch. 660 000, Grundstücke u. Gebäude 650 000, Aussenstände 878 260, Bankguth. 272 104. — Passiva: A.-K. 2 400 000, Anleihe 1 567 000, do. Zs.-Kto 40, R.-F. I. 240 000, do. II. 75 000 (Rückl. 50 000), Witwen- u. Waisenkasse 101 391, Beamten- u. Arb.-Pens.-F. 23 288 (Rückl. 10 000), Kredit. 811 720, Div. 288 000, Tant. u. Grat. 50 865, Vortrag 31 021. Sa. M. 5 616 715.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 76 085, Arb.-Kassenbeiträge u. Pens. 15 355, Abschreib. 109 627, Gewinn 429 886. — Kredit: Vortrag 12 963, Pacht u. Zehnten (einschl. Entschäd. aus einem Prozesse) 18 807, allg. Erträgnis 599 183. Sa. M. 630 953.

Kurs Ende 1904—1905: In Berlin: 159, 188%. Zugelassen im Mai 1904. — In Dresden: 159, 190%. Zugelassen April 1904; erster Kurs 3./5. 1904: 149%.

Dividenden 1899—1905: 8, 0, 6, 12, 9, 9, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alwin Krause, Ing. Georg Hartig. **Prokurist:** Emil Kretzschmar.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Carl Emil Kreller, Dresden; Stellv. Kammerherr Karl von Leipzig, Kropstädt; Amtshauptmann Hch. Kurt von Leipzig, Oschatz; Rittergutsbes. Hans von Trebra-Lindenau, Neustädtel; Karl Dautzenberg, Schedewitz.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Dresden u. Berlin: Dresdner Bank. *

Kammgarnspinnerei Stöhr & Co.

Kommandit-Gesellschaft auf Aktien in Leipzig.

Gegründet: 24./1. 1880. Letzte Statutänd. 30./5. 1899.

Zweck: Erwerb und Betrieb von Kammgarnspinnereien und damit zus.hängenden oder ähnl. Geschäftszweigen, sowie Beteilig. an anderen Etabliss. oder Geschäften in diesen Branchen. Verfertigt werden hauptsächl. Garnspecialitäten, bunte Garne, Teppich- u. Strickgarne, Phantasiesorten etc. Jahresumsatz 1901—1905: M. 16 082 483, 17 000 000, 15 750 000, 17 500 000, 20 250 000. — Das Unternehm. beschäftigt ca. 3000 Arbeiter, verfügt für seinen Betrieb über Dampfmasch. in Gesamtstärke von 4100 HP. u. arbeitet mit 126 Kammstühlen, ca. 90 000 Spinnspindeln, sowie 30 000 Zwirnspindeln. Die Spinnerei ist in den letzten Jahren vollständig reorganisiert und den veränderten Wollproduktionsverhältnissen angepasst. Ferner besitzt die Ges. eine grosse Färberei u. Druckerei für Kammzug. Der gesamte Grundbesitz der Ges. in Plagwitz beträgt 97 276.20 qm mit 95 386 qm bebauter Arbeitsfläche. 1901/1902 Erricht. einer eig. Wollkämmerei, Wäscherei u. Sortiererei. Buchwert der Immobil. u. Mobil. am 1./1. 1906 M. 7 010 049 gegen M. 15 475 964 Tax- bezw. Anschaffungswert im Herbst 1903. Die Ges. besitzt von den 1889 gegründeten Botany Worsted Mills in Passaic (Nordamerika) $ 1 400 000 Aktien: ein Teil dieser Aktien wurde bei einer Dez. 1903 erfolgten Neu-Em. der Botany Worsted Mills zu 150% herein genommen und dagegen der Besitz der Leipziger Ges. an Botany Worsted Mills Gold-Bonds abgestossen; Div. der amerik. Ges. 1894—1905: 9, 10, 7, 20, 15, 25, 6, 8, 12, 15, 15, 23%. Die Ges. ist ferner bei der Sächs. Kunstweberei Claviez A.-G. zu Adorf mit M. 420 000 in Aktien beteiligt, welche unter Berücksichtig. eines Nov. 1903 gefassten Zus.legungsbeschlusses M. 168 000 Buchwert haben. 1903 Beteilig. an der neu gegründeten Kommandit-Ges. Konkordia Spinnerei Stöhr & Co. in Neschwitz bei Tetschen i. Böhm. mit M. 205 200. Diese Ges. ist zur Erleichterung des Absatzes in Böhmen gegründet u. hat ihren Betrieb 1904 aufgenommen, der vertragsgemäss pachtweise für das Plagwitzer Etabliss. erfolgt, im ersten Jahre naturgemäss grosse Kosten erforderte, sich jetzt aber sehr gut anlässt.

Kapital: M. 7 900 000 in 580 Nam.-Aktien (Nr. 1—580) à M. 5000 und 5000 Nam.-Aktien (Lit. B Nr. 1—5000) à M. 1000 u. M. 100 000 als Kapitaleinlage des pers. haft. Ges. Komm.-Rat Ed. Stöhr. In Sa. also M. 8 000 000 verantwortliches Kapital.

Das urspr. A.-K. betrug M. 1 400 000, wurde 1883 durch Ausgabe von 300 Aktien à M. 5000 auf M. 2 900 000 und 1889 um M. 2 000 000 (auf M. 4 900 000) erhöht, emittiert zu 130%; weitere Erhöhung fand statt lt. G.-V.-B. vom 19. Okt. 1897 um M. 1 000 000 (auf M. 5 900 000) in 1000 ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Nam.-Aktien à M. 1000, angeboten den in den Büchern der Ges. eingetragenen Aktionären und dem persönlich haftenden Gesellschafter 1. bis 15. Nov. 1897 zu 150% dergestalt, dass auf je M. 5000 alte Aktien oder Einlage eine neue Aktie entfiel. Neuerdings erhöht lt. G.-V.-B. v. 30. Mai 1899 um M. 2 000 000 (auf M. 7 900 000) in 2000 Nam.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, hiervon angeboten M. 1 200 000 den in den Büchern der Ges. eingetragenen Aktionären und den persönlich haft. Gesellschaftern 1. bis 15. Juli 1899 zu 150% dergestalt, dass auf je M. 5000 alte Aktien oder Einlage eine neue Aktie entfiel, 25% plus Agio waren sofort, 50% am 30. Sept. 1899 und 25% am 30. Dez. 1899 einzuzahlen. Auf die geleistete Aktieneinzahlung wurde für 1899 eine Verzinsung von 6% gewährt. Von den restlichen

M. 800 000 wurden M. 300 000 zu 162%, M. 500 000 zu 170% gezeichnet. Die 1899er Kapitalserhöhung erfolgte zur Verstärkung der Betriebsmittel und Erwerbung neuer Anteilscheine der Botany Worsted Mills (s. oben).

Anleihe: M. 1 500 000 in 4½% Prioritätsanleihe von 1888, 1500 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. und 1./7. Tilg. ab 1894 durch jährl. Ausl. von M. 100 000 im Sept. auf 31. Dez. Ende 1905 noch in Umlauf M. 400 000. Zahlst.: Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Kurs in Leipzig Ende 1895—1905: 105, 105.25, 103.75, 103.50, 101.25, 100.75, 101.50, 102.75, 103.50, 103.25, 103.25%.

Hypotheken: M. 2 000 000 (werden bis Ende 1919 mit jährl. M. 125 000 amortisiert).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** Je M. 1000 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. solange, als derselbe nicht 10% des Gesamtkapitals beträgt, event. Festsetzung ausserord. Abschreib. und Dotation weiterer Reserven, vom verbleib. Betrage 25% an pers. haft. Ges., alsdann bis 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Die Gesamt-Abschreib. seit Bestehen des Etablissements bis Ende 1905 belaufen sich auf M. 8 465 915.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 1 628 544, Gebäude 3 157 398, Kraft- u. Lichtanlage 1 583 635, Masch. 1 062 085, Utensil. etc. 16 138, Kämmerei 1 482 746, Beteilig.-Kto 205 200, Effekten 9 033 537, Kassa 62 008, Wechsel 383 385, Assekuranz 34 258, Debit. 3 878 464, Garn-Bestände 8 372 090. — Passiva: A.-K. 7 900 000, Ed. Stöhr-Kapit.-Kto 100 000, H. Keil-Darlehn 100 000, Kontokorr. d. pers. haft. Ges. 500 371, R.-F. 2 525 000, Spec.-R.-F. I 250 000, do. II 130 000, Pens.- u. Unterst.-F. 356 043, Schuldverschreib. 400 000, Amort.-Hypoth. 1 750 000, Tratten 1 726 127, Einlagen d. Beamten u. Arbeiter 1 088 395, Kredit. 12 435 211, Abschreib. 437 750, Div. 800 000, do. alte 700, Tant. an pers. haft. Ges. 299 973, do. an A.-R. 46 393, Grat. 53 525. Sa. M. 30 899 488.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kontokorr. d. pers. haft. Ges. 33 000, Arb.-Wohlf. 66 595, Steuern u. Stempel 95 591, Wirtschaftskto 5625, Abschreib. 437 750, Gewinn 1 199 891. Sa. M. 1 838 452. — Kredit: Allg. Erträgnis M. 1 838 452.

Kurs der Aktien: In Leipzig Ende 1890—1905: 159, 148, 162, —, 138, 207, 207, 188.50, 170, 193.50, 149, 143, 170, 167.75, 146.50, 171%. — In Berlin Ende 1899—1905: 191.75, 146.50, 143, 169.50, 166.25, 148, 171.50%. Eingeführt M. 5 900 000 9. 11. 1899 und M. 2 000 000 im Juli 1900 durch die Disconto-Ges. und die Dresdner Bank. Erster Kurs 11. 11. 1899: 185%. Ab 1. 9. 1905 in Berlin Notiz für die Stücke zu M. 5000 u. 1000 getrennt. Stücke à M. 5000 Ende 1905: 166.20%.

Dividenden 1886—1905: 15, 12, 12, 20, 7, 5, 8, 0, 7, 19, 13, 15, 10, 12, 3, 8, 11, 7, 5, 10%. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

Persönlich haftende Gesellschafter: Komm.-Rat Ed. Stöhr, Hugo Keil, Leipzig; Const. Gust. Stöhr, Eisenach. **Prokuristen:** R. Liebetrau, M. Beck, G. Harz, G. Stöhr.

Aufsichtsrat: (4—6) Vors. Carl Beckmann, Stellv. Gen.-Konsul Alb. de Liagre, Franz Gontard, Leipzig; Jul. Forstmann, Werden a. R.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank; Leipzig: Deutsche Credit-Anstalt. *

Kammgarnspinnerei Wernshausen in Niederschmalkalden.

Gegründet: 22. 12. 1881 mit Wirkung ab 1./1. 1882; eingetr. 24./12. 1881 beim Amtsgericht Wasungen. Letzte Statutänd. 18. 6. 1900, 13. 3. 1901, 15./3. 1902, 3./3. 1903 u. 4./5. 1904. Die Grundstücke und Gebäude nebst Masch. wurden bei Gründung der Ges. von den Erben des Freih. H. J. von Swaine für zus. M. 397 000 übernommen; seitdem wurden für die Neueinrichtungen bis Ende 1905 verausgabt im ganzen M. 2 223 563, abgeschrieben in derselben Zeit M. 1 254 357, sodass der Buchwert der ganzen Anlage Ende 1905 M. 969 206 betrug = 43.6% der Gesamtanlagekosten. Das Grundstück hat einen Flächeninhalt von 70 504 qm, auf welchem ausser den umfangreichen Fabrik- u. Lagergebäuden ein Direktionsgebäude und 6 Gebäude für Beamte und Aufseher stehen, während noch ca. 50 000 qm bebauungsfähiger Raum vorhanden ist. Feuerkasse rund M. 2 989 000. Die Fabrik beschäftigt ca. 350 Arbeiter.

Zweck: Betrieb der Kammgarnspinnerei nebst Färberei u. verwandter Gewerbe. Spec.: Herstellung bedruckter u. melierter Damen- u. Herrenstoffgarne, sowie Strickgarne.

Kapital: M. 1 500 000, u. zwar M. 500 000 in 500 Vorz.-Aktien (Nr. 1—500) à M. 1000 und M. 750 000 in abgestemp. St.-Aktien, wovon M. 545 000 in 1090 St.-Aktien Lit. A (Nr. zwischen 1 u. 2989) à M. 500 u. 455 solchen Lit. B (Nr. zwischen 12 u. 742) à M. 1000. Die Vorz.-Aktien erhalten 6% Vorz.-Div. mit Nachzahlungsverpflichtung für etwaige Ausfälle und werden im Falle Liquidation der Ges. vorab befriedigt. — Urspr. M. 1 500 000 in 3000 Aktien Lit. A (Nr. 1—3000) à M. 500, dazu lt. G.-V. v. 16. 3. 1887 noch M. 500 000 in 500 Aktien Lit. B (Nr. 1—500) à M. 1000, zus. also M. 2 000 000. Herabgesetzt 2. 8. 1894 durch Rückkauf von nom. M. 500 000 Aktien zu 70%, sodass das A.-K. M. 1 500 000 betrug in 2214 Aktien Lit. A à M. 500 u. 393 Aktien Lit. B à M. 1000. Die G.-V. v. 13./3. 1901 beschloss zwecks Tilg. der bis 31./12. 1900 auf M. 685 606 angewachsenen Unterbilanz Herabsetz. des A.-K. um 50%, also auf M. 750 000 in der Weise, dass die Aktionäre auf je M. 1000 Aktien M. 500 in abgestemp. Aktien zurückerhielten. Frist 10. 4.—15. 9. 1901. Nicht eingereichte M. 24 000 Aktien (40 Lit. A u. 4 Lit. B) wurden für kraftlos erklärt. Die G.-V. v. 13./3. 1901 beschloss ferner Ausgabe von M. 500 000 Vorz.-Aktien à M. 1000 zu pari, div.-ber. ab 1. 7. 1901. Auf je M. 1500 abgest. Aktien konnte

eine Vorz.-Aktie à M. 1000 bezogen werden. Bis 31./12. 1901 wurden M. 463 000 Vorz.-Aktien bezogen, restl. M. 37 000 sind 1902 gezeichnet. Der durch die Zus.legung erzielte Buchgewinn von M. 750 000 wurde mit M. 685 606 zur Deckung oben genannter Unterbilanz verwandt, M. 11 596 für Kosten der Sanierung u. Stempel ausgegeben, M. 52 797 einem Spec.-R.-F. überwiesen. Zwecks Erweiterung lt. G.-V. v. 4./5. 1904 Ausgabe von M. 250 000 neuen, ab 1./1. 1903 div.-ber. St.-Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 21./5.—4./6. 1904 zu 107% zuzügl. 4% St.-Zs. u. Schlussnotenstempel.

Anleihe: I. M. 600 000 in 4% Prior.-Oblig. von 1886, Stücke Lit. A à M. 500, Lit. B à M. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1887 bis 31./12. 1914 durch jährl. Ausl. im Okt. auf 31./12. Zahlst.: Eigene Kasse; Meiningen: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp u. deren Fil. Ende 1905 noch in Umlauf M. 267 100. Nicht notiert.

II. M. 350 000 in 4½% Schuldscheinen von 1894 (aufgenommen zur Beschaffung der Mitte zum Rückkauf von nom. M. 500 000 Aktien zu 70%), 700 Stücke (Nr. 1—700) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. innerh. 15 Jahren durch jährl. Ausl. im Okt. auf 31./12. Zahlst. wie bei I, keine hypoth. Sicherheit. Ende 1905 noch in Umlauf M. 83 500. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 500 nom. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., vom Übrigen bis 6% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahlungsanspruch, sodann bis 5% Div. an die St.-Aktien, hierauf erhalten für die Geschäftsjahre 1901—1910 die Vorz.-Aktien ein weiteres Prozent, Rest zur Verf. der G.-V. bezw. Super-Div. an beide Aktienarten gleichmässig. Der A.-R. erhält nach Absetzung von 5% Div. an die Aktien 10% Tant. (mind. der Vors. M. 1000, jedes übrige Mitgl. M. 500), dann vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück u. Gebäude 478 008, Masch. 478 150, Utensil. 13 048, Fuhrwerk 1, Wolle, Zug u. Garn 976 686, Material., Säcke, Brennmaterial. u. Farbwaren 36 148, Versich. 1639, Frachten-Kaut. 4430, Kassa 5455, Wechsel 25 511, Aussenstände 727 535. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Prior.-Anleihe 267 100, do. Tilg.-Kto, verloste, aber noch nicht eingelöste Oblig. 11 100, do. Zs.-Kto 3262, Schuldscheine 83 500, do. Tilg.-Kto 12 000, do. Zs.-Kto 1181, Spec.-R.-F. 31 510, R.-F. 26 862 (Rückl. 5507), Accepte 184 945, Delkr.-Kto 22 416 (Rückl. 12 000), Kredit. 493 867, Div. 100 000, do. alte 50, Tant. 5700, Vortrag 3117. Sa. M. 2 746 613.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 51 055, Zs. 55 541, Provis. 7774, Steuern 11 232, Versich. 8588, Skonto 51 724, Arb.-Wohlf. 3052, Frachten-Kaut. 65, Delkr.-Kto 3288, Abschreib. 65 312, Gewinn 126 325. — Kredit: Vortrag 4183, Fabrikat.-Gewinn 379 785. Sa. M. 383 968.

Kurs: St.-Aktien Ende 1886—1901: 112.50, 100, 109.50, 119, 82, —, 65, 57, 60.50, 80, 90.50, 50, 50, 56.50, 39.50, —%. Die abgest. und bezw. zus.gelegten St.- u. die Vorz.-Aktien wurden 28./5. 1902 durch P. A. Hergersberg in Leipzig zu 100% bezw. 115% eingeführt. Kurs Ende 1902—1905: Abgest. Aktien: 96.50, 116.50, 123, 118%; Vorz.-Aktien: 121.50, 140, 146.50, 138%. Notiert Leipzig. Die St.-Aktien Nr. 501—750 zugel. Sept. 1904. — Zulassung der Vorz.- u. St.-Aktien zum Börsenhandel in Berlin erfolgte Juni 1905. Eingeführt durch Abrah. Schlesinger die Vorz.-Aktien zu 155%, die St.-Aktien zu 128%. Kurs in Berlin Ende 1905: Abgest. St.-Aktien: 117.50%; Vorz.-Aktien: 138%.

Dividenden: St.-Aktien 1886—1900: 6½, 5½, 5, 7, 0, 0, 0, 0, 0, 3, 3, 0, 0, 0, 0%. Abgest. bezw. zus.gelegte St.-Aktien 1901—1905: 3, 7, 8, 7, 6%; Vorz.-Aktien: 6% (für 6 Mon.), 9, 10, 9, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rob. Schubert. **Prokuristen:** Max Burger, Albin Döll, Ernst Scherr.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. G. Strupp, Meiningen; Stellv. Konsul Max Krause, Felix Piorkowsky, Leipzig; F. L. Wilkens, Antwerpen; Meinh. Strupp, Bank-Dir. P. Falk, Meiningen; Phil. Schlesinger, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Abraham Schlesinger; Meiningen, Gotha, Hildburghausen, Salzungen, Ruhla, Jena, Sonneberg u. Apolda: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Abteil. Becker & Co.

Kammgarnspinnerei u. Weberei Eitorf A.-G. in Eitorf a. d. Sieg.

Gegründet: 8./5. 1901 mit Wirk. ab 1./6. 1901; eingetr. 28./5. 1901. Die Ges. übernahm käufl. von dem Rechtsanwalt Paul Kump, Konkursverwalter der Kommandit-Ges. Kammgarnspinn. Eitorf Karl Schäfer & Cie., die sämtl. Fabrikanlagen u. Grundstücke nebst Immobil.-Zubehör etc. für M. 1 290 000. Die übernommenen Vorräte betrugen M. 956 902.

Zweck: Betrieb einer Spinnerei und Weberei. Missverhältnis zwischen Rohmat. u. Garnpreisen beeinflussten das Resultat für 1905 ungünstig.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Die Anlagen umfassen 22 000 qm bebaute u. 61 000 qm unbebaute Fläche. Die Ges. arbeitet mit annähernd 10 000 Spinnspindeln u. 115 mechan. Webstühlen. Etwa 920 Beamte u. Arbeiter. Die Ges. giebt aus ihrem Elektricitätswerk elektr. Strom zu Licht u. Kraftzwecken an Dritte ab. Zugänge auf Anlagekto 1905: M. 133 901 bei M. 10 089 Abschreib. Gesamtabschreib. bis ult. 1905 M. 508 594.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, hierauf 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. eine feste Jahresvergütung von M. 8000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 67 517, Gebäude 492 487, Masch. 621 908, Mobil. 17 543, Kassa 5696, Wechsel 6845, Debit. 1 262 085, Avale 10 000, Vorräte 2 285 971. — Passiva: A.-K. 2 500 000, R.-F. 53 608 (Rückl. 2636), Spec.-R.-F. 150 000, Avale 10 000, Bankkto 526 971, Kredit. 1 035 169, Accepte 407 418, Div. 75 000, do. alte 640, Tant. 8000, Vortrag 3248. Sa. M. 4 770 055.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 80 181, Unk. 39 746, Feuerversich. 15 481, Steuern 34 134, Arb.-Wohlf. 15 960, Zuschuss z. Mädchenheim u. Arb.-Küche 961, Abschreib. 100 089, Gewinn 88 884. — Kredit: Vortrag 36 160, Fabrik.-Kto 318 278, Beleucht. 19 313, sonst. Einnahmen 1687. Sa. M. 375 439.

Kurs Ende 1904—1905: In Berlin: 142, 129.80%. — In Köln: 142, 129%. Eingef. in Berlin im Dez. 1904; erster Kurs 19./12. 1904: 138%. In Köln wurden M. 1 250 000 Aktien 25./11. 1904 zu 135% plus 4% ab 1./1. 1904 aufgelegt.

Dividenden: 1901: 6% p. r. t. (7 Mon.); 1902—1905: 8, 8, 8, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Edm. Lohse. **Prokuristen:** Emil Horten, O. Daberkow, O. Bockemühl.

Aufsichtsrat: Vors. Landrat a. D. Dr. Walther Langen, Stellv. Jos. Kreuser, Ernst Michels, Justizrat Dr. Max Peusquens, Köln; Komm.-Rat Emil Kummerlé, Charlottenburg; Gg. Cerutti, Leipzig; Arthur Schöller, Zürich.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Köln, Berlin u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.

Mitteldeutsche Kammgarnspinnerei u. Färberei in Liquid.

in **Mühlhausen** i. Th. mit Zweigniederlassung in Hamburg.

Gegründet: 8./5. 1897 durch Übernahme der Firma J. G. Koethe in Mühlhausen mit Zweigniederlass. in Hamburg für M. 220 366. Die Ges. geriet gegen Ende 1903 in Zahlungschwierigkeiten und suchte ein Moratorium nach; dieses kam zustande, wobei der A.-R. M. 120 000 zur Verfüg. stellte. Die G.-V. v. 16./2. 1904 beschloss Auflös. 1898 Erwerb eines eigenen Grundstücks in Hamburg, Bankstr. 54. Die G.-V. v. 16./2. 1904 stimmte dem Verkauf der Anlagen an die Nordd. Wollkämmerei u. Kammgarnspinnerei in Delmenhorst für M. 960 000 zu. Auf die Warengläubiger dürfte eine Quote von 70% entfallen.

Kapital: M. 508 000 in 508 abgest. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 850 000, erhöht lt. G.-V. v. 18./6. 1898 um M. 150 000 u. lt. G.-V. v. 17./6. 1899 um M. 1 000 000 (auf M. 2 000 000). Die G.-V. v. 28./9. 1901 beschloss Einziehung von 44 im Besitz der Ges. befindl. Aktien und die G.-V. v. 21./10. 1901 zwecks Sanierung der Ges. (Unterbilanz ult. 1900 M. 663 032) eine Zuzahl. von M. 500 auf jede Aktie bezw. u. Zus.legung der Aktien im Verhältnis 5 : 1. Auf 172 Aktien wurden M. 86 000 zugezahlt, M. 1 784 000 wurden auf M. 356 800 zus.gelegt. A.-K. somit M. 528 800. Buchgewinn M. 1 464 084, über deren Verwend. das Gewinn- u. Verlustkto (s. Jahrg. 1902/1903) Auskunft giebt. Die G.-V. v. 18./4. 1902 beschloss das A.-K. durch Einziehung u. Kraftloserklärung von 20 infolge G.-V. v. 21./10. 1901 zus.gelegten u. 4 nicht zus.gelegten Aktien um M. 20 800 (auf M. 508 000) herabzusetzen.

Genussscheine: Die G.-V. v. 18./4. 1902 beschloss die Ausgabe von 800 Genussscheinen à M. 1000 gegen Barzahlung, denen im Fall Auflös. der Ges. ein Vorrecht vor den St.-Aktien eingeräumt ist. — Der Gegenwert der übernommenen 700 Genussscheine M. 700 000. plus M. 2900 Buchgewinn auf M. 3000 eingezogene Aktien betrug zus. M. 702 900, wovon M. 7178 Stempel und Unkosten abgingen, blieben M. 695 721, welche Verwend. fanden mit M. 131 057 zur Deckung der Unterbilanz aus 1902, mit M. 50 800 zur Bildung des R.-F., mit M. 75 338 für einen Spec.-R.-F., mit M. 30 000 zur Dotier. des Delkr.-Kto und mit M. 408 525 zu Abschreib.

Anleihe: M. 600 000 in 4% Partial-Oblig. von 1897 in 2 Em., 400 Stücke Lit. A bezw. A II à M. 1000, 400 Stücke Lit. B bezw. B II à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1898. Noch in Umlauf Ende 1903 M. 525 500, die 1904 zurückgezahlt sind.

Geschäftsjahr: Kalenderj.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Kassa 234, Wechsel 532, Reichsbankkto 3048, Bankguth. 32 894, Gerichtsdepot in Prozesssache 4800, Debit. 74 465, Verlust 64 074. — Passiva: A.-K. 508 000, Spec.-R.-F. 385 000, Kredit. (abzügl. 385 000 Pauschalabschreib.) 33 091, Delkr.-Kto 73 314, Prior.-Zs. 250. Sa. M. 999 655.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 819 608, Verlaufskto Mühlhausen u. Hamburg 637 284, Material. 8659, Betriebs-Unk. 16 492, allg. Unk. 55 708, Kapitalkto Hamburg, Verlust 4307, Waren 300. — Kredit: Vortrag 658 676, Verlust 883 682. Sa. M. 1 542 359.

Kurs der Aktien Ende 1900—1901: 89, —%. Eingeführt Mai 1900 durch die Berl. Bank und die Barmer Handelsbank. Erster Kurs 19./5. 1900: 107%. Notiert in Berlin. Kursnotiz ist ab 10./3. 1902 eingestellt. Die zus.gelegten Aktien sind nicht eingeführt.

Dividenden: 1897—1900: 0, 0, 6, 0%. Zus.gelegte Aktien 1901—1903: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Liquidatoren:** Gust. Koethe, Friedr. Kellermeier.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Stadtrat Fritz Kleeberg, Stellv. Paul Werner, Mühlhausen i. Th.; Alfred Rusche, Cöln.

Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei,

Sitz in **Bremen**, Hauptkontor in **Delmenhorst**.

mit Zweigniederlassungen und Fabriken in Delmenhorst, Neudek i. Böhmen, Bahrenfeld b. Altona, Eisenach, Fulda, Glücksbrunn b. Liebenstein, Chemnitz i. Sa., Mühlhausen i. Th., Reiherstieg b. Hamburg u. Wien.

Gegründet: 5./3.; eingetr. 14./3. 1884. Letzte Statutänd. 24./4. 1903, 22./4. 1904, 22. 8. 1905 u. 6. 4. 1906.

Zweck: Wollkämmen und Kammgarnspinnen für Lohn und eigene Rechnung, sowie jede anderweitige Weiterverarbeitung von Erzeugnissen der Ges.

Besitztum: Wollkämmerei u. Kammgarnspinnerei nebst Wollfettfabrik (Adeps lanae N. W. K. Lanolin) in Delmenhorst; Kämmerei u. Kammgarnspinnerei zu Neudek i. B.; Kammgarnspinnerei u. Färberei in Bahrenfeld b. Altona; Färberei u. Haspelei in Fulda; Kammgarnspinnerei u. Färberei zu Mühlhausen i. Th.; Kammgarnspinnerei in Chemnitz-Kappel; Kammgarnspinnerei zu Glücksbrunn b. Liebenstein i. Th.; Anlagen in Argentinien, Uruguay und Südafrika. Dazu die von der Hamburger Wollkämmerei A.-G. gepachtete Wollkämmerei Reiherstieg bei Hamburg, von welcher Ges. die Nordd. Wollkämmerei seit 1905 alle Aktien (M. 3 500 000) besitzt.

Die Anlagen der Ges. in Delmenhorst sowie in den Zweigfabriken sind in den letzten Jahren verschiedentlich erweitert worden: in Mühlhausen wurde 1906 eine neue Kammzugfärberei errichtet und in Fulda eine neue Anlage in Betrieb genommen. Zugänge f. 1905 auf Grund u. Gebäude M. 269 198; auf Beamten- u. Arb.-Wohnungen M. 220 957; auf Masch.-Kto M. 1 051 275. In sämtl. Etabliss. werden ca. 6000 Personen beschäftigt. In Wien erfolgte 1905 unter der Firma Ges. für Woll- u. Seiden-Industrie, Koppe & Wetjen, die Errichtung eines neuen Geschäftes, in welches die von der Firma Math. Salcher & Söhne erworbene u. vornehmlich der Weiterverarbeitung der Neudeker Garne dienende Geschäftsabteilung vereinigt ist. Die Übernahme erforderte insgesamt M. 542 847, wovon M. 419 763 über Beteilig.-Kto verbucht sind, der Rest auf Grundstücks- bezw. Gebäudekto. Die G.-V. v. 6./4. 1906 genehmigte einen mit der Eisenacher Kammgarnspinnerei A.-G. beschlossenen Verschmelzungsvertrag in der Weise, dass die Aktionäre der Eisenacher Kammgarnspinnerei für ihr M. 2 250 000 A.-K. 1680 neue Aktien der N. W. K. mit Div.-Recht ab 1. 1. 1906 erhielten. Die Eisenacher Ges. arbeitete ausserdem mit M. 1 000 000 $4^1/_2$% Oblig.-Kap., das mit auf die Bremer Ges. übergegangen ist, und verteilte 1901—1905: 7, 8, $5^1/_2$, $3^1/_2$, 7% Div.

Geschichtliches: 1897 Erwerb der Joh. W. Paap'schen Wollkämmerei, Kammgarn-Spinnerei u. Färberei in Bahrenfeld, die der Herstellung von Strickgarnen dient, und Pachtung des der Hamburger Wollkämmerei A.-G. gehörenden Etablissements in Reiherstieg auf Wilhelmsburg bei Hamburg (s. oben). 1898 Ankauf der Wollgarnfärberei von F. H. Platt in Mühlhausen i. Thür. und der Wollgarnfabrik u. Wollgarnfärberei von Hohmann & Co. in Fulda, sowie der Kammgarnspinnerei von Burmann & Co. in Kappel i. S., sowie Fusion mit der Glücksbrunner Kammgarnspinnerei zu Glücksbrunn (s. Jahrg. 1900/1901). 1899 Erwerb von nom. M. 1 693 000 Aktien der Berlin-Neuendorfer Spinnerei (A.-K. M. 2 500 000. Div. 1899—1905: 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0%); jetziger Besitz M. 2 243 800, welche mit M. 1 907 230 zu Buche stehen. 1904 Ankauf des Etabliss. der in Liquid. getretenen Mitteld. Kammgarnspinnerei u. Färberei in Mühlhausen i. Th. 1905 Errichtung des Wiener Geschäftes und 1906 Aufnahme der Eisenacher Kammgarnspinnerei (s. oben).

Kapital: M. 16 680 000 in 16 680 Aktien à M. 1000. Umschreib. in Nam.-Aktien gestattet. Urspr. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 9./5. 1885 um M. 3 500 000, lt. G.-V. v. 2. 5. 1898 um M. 3 000 000 in 3000 ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien. Von diesen Aktien erhielten Christof Platt (Firma F. H. Platt) in Mühlhausen 100 Aktien, weitere 525 Aktien Aug. Hohmann und Rob. Hohmann (Firma Hohmann & Co.) in Fulda für Überlassung ihrer Geschäfte. Die übrigen 2375 Aktien wurden von einem Konsortium zu 125% übernommen und von diesem 2165 Stück den Aktionären 5 : 2 und 210 Stück an Aug. u. Rob. Hohmann 26./5.—10./6. 1898 zu 135% angeboten; bezogen wurden von den Aktionären 2102, von Aug. u. Rob. Hohmann 105 Stück. Die G.-V. v. 8. 11. 1898 beschloss weitere Erhöhung um M. 1 175 000 in 1175 ab 1. 1. 1899 div.-ber. Aktien, welche die Aktionäre der Glücksbrunner Kammgarnspinnerei erhielten, u. die G.-V. v. 24. 4. 1903 zwecks Erweiterung der Anlagen u. Stärkung der Betriebsmittel um M. 2 325 000 in 2325 ab 1./1. 1903 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 122.50%, angeboten den Aktionären 2294 Stück 4 : 1 vom 14.—17./5. 1903 zu 130% nebst 4% St.-Zs. u. Schlussscheinstempel. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 22. 8. 1905 um M. 3 500 000 in 3500 Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 131.50%, angeboten den Aktionären 10 : 3 vom 1.—15./9. 1905 zu 137.50%. Agio mit M. 1 003 119 in den R.-F. Die neuen Aktien, welche für 1905 für $^1/_2$ Jahr $2^1/_2$% Div. erhielten, sind ab 1./1. 1906 voll div.-ber. Der Erlös der neuen Aktien diente zur Bestreit. der Kosten für die neuerrichtete Kämmerei in Delmenhorst sowie zur Zahl. des Kaufpreises auf die 1904 angekaufte Kammgarnspinnerei Mühlhausen. Zum Zwecke der Übernahme der Eisenacher Kammgarnspinnerei erhöhte die G.-V. v. 6. 4. 1906 das A.-K. um M. 1 680 000 (auf M. 16 680 000) in 1680 neuen, ab 1. 1. 1906 div.-ber. Aktien, welche den Aktionären der Eisenacher Ges. für deren Aktien ausgehändigt wurden.

Anleihen: I. M. 4 000 000 in 4% Oblig. von 1890, Stücke à M. 10 000, 5000 u. 1000, auf Namen des Bankhauses Bernhd. Loose & Co. in Bremen. Zs. 1./5. u. 1./11. Rückzahlbar zu pari ab 1895 bis längstens 1945 durch jährl. Ausl. von mind. 2% ohne Zs.-Zuwachs im Aug. auf 1./11.; kündbar ab 1895 mit Frist von 3 Monaten. Sicherheit: Erststellige Kaut.-Hyp. von M. 3 100 000 auf dem Fabriketablissement in Delmenhorst mit allem Zubehör, M. 1 000 000 auf dem Fabriketablissement in Neudek mit allem Zubehör. Pfandhalter: Bernhd. Loose & Co., Bremen. Ende 1905 noch in Umlauf M. 3 120 000. Zahlst.: Bremen: Bernhd. Loose & Co. Kurs Ende 1896—1905: 101.25, 101.75, 101.50, 100, 98, 99⁷/₈, 100.75, 101, 100.50, 101%. Notiert in Bremen.

II. M. 2 000 000 in 4½ (früher bis 1. 11. 1895 5%) Oblig. von 1892, Stücke à M. 1000. Zs. 1./5. u. 1./11. Rückzahlbar zu pari ab 1895 bis längstens 1915 mit jährl. 5% durch Ausl. im Aug. auf 1. 11.; verstärkte Tilg. u. gänzl. Künd. mit Frist von 3 Monaten vorbehalten. Sicherheit: II. Hypothek auf Delmenhorst nach M. 3 100 000. Pfandhalter u. Zahlst. wie oben. Ende 1905 noch in Umlauf M. 900 000. Kurs Ende 1896—1905: 102.75, 102.87, 102, 101, 99, 100.50, 101.75, 101.75, 101¹/₈, 100.75%. Notiert in Bremen.

III. M. 1 500 000 in 4½% Oblig. von 1895, Stücke à M. 1000. Zs. 1./5. u. 1./11. Rückzahlbar zu pari ab 1900 bis längstens 1950 mit jährl. mind. 2% u. kündbar ab 1900 mit Frist von 3 Monaten. Sicherheit: II. Hypothek im Betrage von M. 1 600 000 eingetragen, auf Neudek nach M. 1 000 000 (eingetragen f. Anleihe I). Pfandhalter u. Zahlst. wie oben. Ende 1905 in Umlauf M. 1 120 000. Kurs Ende 1896—1905: 103.25, 103, 102.50, 100.50, 99, 100.50, 102, 102¹/₈, 101.50, 100.75%. Notiert in Bremen.

Anleihe Eisenach: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 102%. 700 Stück Lit. A (Nr. 1—700) à M. 1000 u. 600 Stück Lit. B (Nr. 701—1300) à M. 500, auf Namen der Privatbank zu Gotha u. mit deren Blankogiro versehen. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1906 binnen 20 Jahren durch jährl. Ausl.; kann ab 1906 an jedem Auslosungstermine verstärkt, auch der ganze ausstehende Rest mit 6monat. Frist gekündigt werden. Die Anleihe ist sichergestellt durch eine erststellige Sicher.-Hypoth. auf das Fabrik-Etabliss. in Eisenach zu gunsten der Privatbank zu Gotha. Zahlst.: Eisenach: Ges.-Kasse, Severus Ziegler; Berlin: Deutsche Bank; Gotha u. Leipzig: Privatbank zu Gotha; Halle a. S.: Reinhold Steckner. Kurs in Halle a. S. Ende 1900—1905: 99.50, 100, 102, 102.50, 102.25, 102.25. Aufgelegt bei den Zahlstellen 30./3. 1900 zu 100.50%.

Hypothek (Ende 1905): M. 94 551 auf Kappel, wird amortisiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. erfüllt: 4% Div., vorbehaltlich anderweiter Bestimmung des entsprechenden Betrages oder einen Teil desselben für Reserven etc. seitens der G.-V., vom Übrigen 5% an statutenm. R.-F. bis 15% des A.-K., event. weitere Rückl. vom Rest, 10% Tant. an Vorst., 5% Tant. an A.-R., Überrest nach G.-V.-B. Gesamtabschreib. bis Ende 1904 M. 9 828 552.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa u. Wechsel 704 197, Grundstücke, Fabrikgebäude, Wasserkraft, Eisenbahnanlagen etc. in Delmenhorst, Neudek, Bahrenfeld, Glücksbrunn, Fulda, Mühlhausen i. Th, Reiherstieg, Wien, Argentinien u. Uruguay 7 396 728, Beamten- u. Arb.-Wohn., Krankenhäuser, Mädchen- u. Jünglingsheime, Badeanstalt, Konsumvereine, Bäckerei etc. in Delmenhorst, Neudek, Reiherstieg u. Glücksbrunn 1 711 934, Masch. in allen Fabriken 6 012 526, Inventar do. 253 222, Material. do. 678 673, Darlehen auf Arb.-Häuser gegen Hypoth. 223 270, Patent- u. Schutzmarken 1, Feuerversich. 101 187, Effekten 2 015 230, Beteil. 419 763, Vorräte von Wolle u. Fabrikaten in allen Fabriken 14 825 561, Debit. 6 303 015. — Passiva: A.-K. 15 000 000, Anleihe I 3 120 000, do. II 900 000, Anleihe Neudek 1 320 000, Anleih.-Zs.-Kto 38 172, Amort.-Hypoth. Kappel 94 555, Kapital-R.-F. 2 766 945, Spec.-R.-F. 1 900 000 (Rückl. 300 000), Rückstell. zum Besten der Beamten u. Arb. der Ges. 700 000 (Rückl. 150 000), do. f. allg., dem Wohle der Arb. gewidmete Zwecke 200 000 (Rückl. 63 153), Wechsel 3 820 374, Unfallversich.-Vortrag 34 500, Unk.-Vortrag 85 000, Kredit. 9 267 612, Div. 1 237 500, do. alte 2100, Tant. 126 492, Vortrag 32 058. Sa. M. 40 645 309.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihen-Zs. 232 242, Arb.-Wohlf. 126 553, Abschreib. 953 403, Gewinn 1 909 203. — Kredit: Vortrag 22 771, Mieten 67 069, Fabrikat.-Ertrag nach Abzug sämtl. Handl.- u. Betriebs-Unk. 3 131 561. Sa. M. 3 221 401.

Kurs der Aktien Ende 1889—1905: In Berlin: 285, 190, 119.50, 147, 138, 141, 180.60, 171, 160, 163, 207.90, 131.10, 139, 143.80, 162, 167.60, 254%. Aufgelegt 2. 4. 1889 zu 207.50%; lieferbar seit Ende Okt. 1905 die Aktien Nr. 1—15 000. — In Bremen: 285, 191, 115, 135, 143, 145, —, 173, 157.50, 162, 206.75, 134, 140.50, 142, 170, 167.50, 252%.

Dividenden 1886—1905: 20, 10, 15, 25, 7, 0, 6, 7, 5, 12, 12, 10, 10, 15, 0, 0, 10, 10, 10, 10%. (Auf die Nr. 11 501—15 000 für ½ Jahr 1905 2½%.) Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Vors. Komm.-Rat Carl Lahusen, Delmenhorst; Heinr. Lahusen, Herm. Rodewald, Bremen. **Prokuristen:** M. C. L. Deetjen, Fr. W. Henke, Delmenhorst.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Joh. H. Volkmann, J. W. A. Lüllmann, Bremen; R. Freih. von Swaine, Güntersleben bei Gotha; Reichsgerichtsrat a. D. Dr. Lahusen, Freiburg i. Br.; Fr. G. von Eichel, Eisenach.

Zahlstellen: Für Div.: Delmenhorst: Eig. Kasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., S. L. Landsberger, Bank f. Handel u. Ind.; Bremen: Bernhd. Loose & Co., Disconto-Ges.; Oldenburg u. Delmenhorst: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank. *

Sächsische Kammgarn-Spinnerei zu Harthau i. Erzgeb.

Gegründet: 27./9. 1871. Letzte Statutänd. v. 4. 12. 1899. Die Fabrik ist von C. F. Solbrig übernommen, und zwar exkl. Vorräte für M. 1 440 000.

Zweck: Spinnerei von Kammgarn. Die Zahl der Feinspindeln ist nach und nach von 10 700 auf 43 610 erhöht, die Masch. sind in den letzten Jahren fast sämtl. erneuert. Die Kämmerei wurde 1893 aufgegeben. Die Ges. besitzt 2 Grundstücke, von denen das eine unbelastet ist.

Kapital: M. 2 600 000 in 2000 abgestemp. Aktien à M. 300 u. 2000 Vorz.-Aktien à M. 1000 ohne Vorrechte. Urspr. M. 2 040 000 in 6800 Aktien à Thlr. 100 = M. 300, erhöht lt. G.-V. v. 18./11. 1889 um M. 2 000 000 in 2000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000, begeben zu 110%; lt. G.-V. v. 9./4. u. 7./5. 1892 800 Aktien à M. 300 zu 25% zurückgekauft und die übrigen 6000 à M. 300 im Verhältnis 3 : 1 in eine den Vorz.-Aktien gleichgestellte Aktie à M. 300 zus.-gelegt. Buchgewinn von M. 1 369 708 mit M. 99 076 zur Deckung der Unterbilanz und mit M. 1 010 631 zu Abschreib. verwandt, während M. 260 000 dem R.-F. zufielen. Die Aktien à M. 300 müssen gestempelt sein: Infolge Zus.legung abgestempelt und den bisherigen Vorz.-Aktien nach Verhältnis des Nennbetrages gleichberechtigt. Harthau, im Nov. 1892.

Hypothek: M. 93 594 auf Grundst. II. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.
Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 3 St., jede Aktie à M. 1000 = 10 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 6% Tant. an Dir., Grat. an Beamte, 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 6000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück I 238 110, do. II 109 959, Gebäude einschl. Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser 801 947, Geleisanlage 27 000, Gasanstalt 1, Masch. 602 083, Utensil. 14 970, Pferde u. Wagen 1213, Feuerwehrausrüst. 1, Vorräte 2 129 010, Kassa 6863, Wechsel 561, Effekten 3076, Debit. 960 904, vorausbez. Versich. 1775. — Passiva: A.-K. 2 600 000, Hypoth. a. Grundst. II 93 594, Kredit. 986 348, Accepte gegen eingek. Rohmaterial 1 081 352, Unterst.- u. Beamten-Pens.-F. 5625 (Rückl. 2000), Spareinlagen 51 175, R.-F. 4065, Div. 65 000, do. alte 84, Tant. u. Grat. 4634, Vortrag 5597. Sa. M. 4 897 474.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 47 821, Reparat. 12 157, Gehälter, Steuern, Reisespesen, Porti, Inserate, Provis., Zs. etc. 274 031, Arb.-Wohlf. 8965, Abschreib. 104 553, Gewinn 81 295. — Kredit: verf. Div. 91, Fabrikat.-Gewinn 528 731. Sa. M. 528 822.

Kurs: Vorz.-Aktien Ende 1891—1905: In Berlin: 73, 89.75, 88.75, 80, 118.50, 118.90, 76, 71.75, 90.50, 61.50, 55.50, 87, 75.50, 64, 66%. — In Dresden: 84, 90, 88, 79, 117, 118, 77, 71, —, 64, —, 86, —, —, —%. — Auch notiert in Leipzig.

Dividenden: Aktien 1871/72 bis inkl. 1890/91, 1892—1905: 12, 5, 0, 2 1/3, 0, 0, 0, 0, 4, 4, 4, 4 1/2, 4, 6 2/3, 0, 7, 0, 0, 1, 0, 4, 3 2/3, 1, 8, 7 1/2, 0, 0, 2, 0, 0, 3 1/2, 2 1/3, 0, 2 1/2%. (Vorz.-Aktien 1889/90, 1890/91, 1891 [8 Monate] u. 1892: 9 1/2, 6, 0, 4%.) Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Direktion: Wilh. Lauth.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Konsul Th. Menz, Dresden; Stellv. Rittergutsbesitzer Wold. Bretschneider, Seelingstädt; Geh. Komm.-Rat Mackowsky, Dresden.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin, Leipzig u. Dresden: Deutsche Bank; Leipzig: Frege & Co. *

Sächsische Wollgarnfabrik Akt.-Ges. vorm. Tittel & Krüger

in **Leipzig-Plagwitz**, mit Zweigniederlassung in Berlin.

Gegründet: 28. 3. 1887 als A.-G.; eingetr. 14./4. 1887. Übernahmepreis M. 3 494 113. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Die früh. Firma bestand seit 1866. Statutänd. 11./12. 1899 bezw. 23./2. 1900.

Zweck: Wollgarnfabrikation, Kämmerei, Kammgarnspinnerei, Dampffärberei, Strumpfstrickerei u. Tapisseriemanufaktur, sowie Herstell. u. Verkauf anderer verwandter Artikel. Die Produkte des Fabrikbetriebes sind Kammgarne, u. zwar Zephir-, Web-, Strick-, Häkel-, Stick- u. Fabrikat.-Garne in roh, meliert u. gefärbt, Fabrikation wollener Strümpfe u. Tapisseriemanufaktur. Die Ges. hat 1893 die Einricht. der früh. Kammgarnspinnerei vorm. Schwendy & Co. Berlin erworben u. in gemieteten Räumen Prenzlauer Allee 167/169 in Betrieb gesetzt. In der Plagwitzer Spinnerei ist in den letzten Jahren ein ganzes System zeitgemässer Neu- u. Erweiter.-Bauten durchgeführt. Ebenso ist die Färberei 1899 durch einen Neubau erweitert. Etwa 1500 Arbeiter. Der gesamte Grundbesitz des Unternehmens in Plagwitz beläuft sich auf ca. 31 000 qm, wovon bis 1906 ca. 15 000 qm bebaut sind. Die Ges. besass bis dahin Dampfanlagen mit im ganzen ca. 2200 HP.; Zahl der Spindeln ca. 70 000 Stück. Umsatz 1901—1905: M. 12 104 788, 13 183 495, ?, 14 000 000, 13 500 000. Das Geschäft 1905 lag infolge der hohen Rohmaterialpreise sehr ungünstig, besonders schlecht schloss der Berliner Betrieb ab. Die dortige Filiale wird deshalb 1906 aufgegeben u. mit dem Plagwitzer Spinnereibetrieb vereinigt; ein hierfür bestimmter Neubau auf dem Schleussiger Areal der Ges. an der Seumestr. ist in Ausführung begriffen. Die Mittel zum Bau werden durch die infolge der Verleg. ermöglichte Verringer. der Rohmaterial- u. Garnbestände gewonnen.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 300 000, erhöht lt. G.-V. v. 11./2. 1898 um M. 1 150 000 in 1150, ab 1./7. 1898 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären v. 7.—15./3. 1898 zu 130%, u. zwecks Verstärk. der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 23./2. 1900 um M. 1 550 000 (auf M. 5 000 000) in 1550, ab 1./7. 1900 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 135%, angeboten den Aktionären 1150 Stück 3 : 1 vom 10.—24. 3. 1900 zu 138%.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4% Oblig. von 1889. Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1895 durch jährl. Ausl. von 2% im Mai auf 30. 9. Die Anleihe diente zum Bau einer Spinnerei; ist hypoth. nicht eingetragen. Ende 1905 in Umlauf M. 1 170 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Leipzig Ende 1895—1905: 99.50. 100.75, 101.25, 99.75, 99, 95.50, —, 98.25, 99.50, 99.50, 100%.

Hypotheken (31. 12. 1905): M. 900 000 insgesamt in drei Posten, verzinsl. zu 5, 4 u. 4½%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., dann 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergüt. von M. 9000). bis 10% Grat. an Beamte u. Arbeiter, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der R.-F. II dient zur Deckung aussergewöhnlicher Verluste und zur Erhöhung einer nicht 5% des A.-K. erreichenden Jahres-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Areal Nonnenstr. u. Seumestr. 553 389, Gebäude 2 439 081. Brückenbau 29 151, Neuanlage Ersatz Berlin 9850, Masch. 2 427 768, elektr. Beleucht.- u. Kraftanlage 102 332. Dampfheiz.- do. 34 056. Bahngeleis 60 132. Geschäfts-Utensil. u. Inventar 91 706, Pferde u. Wagen 2368. Versich. 68 858, Bankguth. 190 652, Kassa 3853, Wechsel 44 826. Effekten 6788, Vorräte an Wolle, Zug u. Fabrikaten 5 050 882, Debit. 2 361 872. — Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F. 870 406. Schuldverschreib. 1 170 000, do. Tilg.-Kto 6500, do. Zs.-Kto 12 230. Hyp. 900 000. Accepte 2 027 678. Kredit. 3 400 902. Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 12 356 (Rückl. 5000). Delkr.-Kto 15 000. Rückstell. f. Unfallversich. 5000, Div. 50 000, do. alte 165. Vortrag 7337. Sa. M. 13 477 574.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 301 629, Zs. 148 399, Reparat. 26 048, Delkr.-Kto 15 000, Unfallversich. 5000, Abschreib. 338 006. Gewinn 62 337. — Kredit: Vortrag 1915, Bruttogewinn 894 504. Sa. M. 896 419.

Kurs der Aktien: In Leipzig Ende 1888—1905: 157.50. 162, 102.75, —, 55, 80, 82.50, 129.75, 166, 155.90, 133.25, 164.50, 141.75, 100. 120, 123, 113.25, 121.25%. — In Berlin Ende 1904 bis 1905: 113. 122%. Zugelassen Ende April 1904: erster Kurs 28. 4. 1904: 118%.

Dividenden 1887—1905: 9½, 11. 9, 0, 0. 0, 0, 0, 10, 12, 10, 9, 12, 8, 3, 6½, 6, 2, 1%. (Für 1901 gezahlt aus dem R.-F. II.) Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: C. Büchner. H. Pfabe. **Prokurist:** Otto Heynold.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Sieskind Sieskind, Stellv. P. Schröder, Konsul Fr. Jay, Geh. Komm.-R. Zweiniger, Kfm. Aug. Simon, Leipzig: Komm.-Rat Dir. F. Ullrich, Blumenthal.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse: Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, H. C. Plaut; Berlin: Disconto-Ges. *

Saganer Woll-Spinnerei & Weberei in Sagan.

Gegründet: 5. 5. 1889. Letzte Statutänd. 13./6. 1901.

Zweck: Betrieb einer Wollspinnerei u. -Weberei, verbunden mit Walkerei, Rauherei, Färberei u. Appretur. In der Spinnerei mit 7 Sortimenten sind ca. 5000 Spindeln, in der Weberei 179 Webstühle im Betrieb. Arb.-Zahl ca. 450. Das Fabrikgrundstück, 61 670 qm gross, liegt am Bober mit 563 m Wasserfront. Das Etablissement ist vollständig reorganisiert u. zur Verminderung der Produktionskosten mit einer den Anforderungen der Neuzeit entsprechenden maschinellen Einricht. versehen worden; Kostenaufwand ca. M. 250 000. Ausgabe für neue Masch. 1902—1905: M. 188 190, 39 054. 28 367. 23 269.

Kapital: M. 830 000, und zwar M. 500 000 in 500 abgestempelten St.-Aktien (Nr. 1—500) und M. 330 000 in 330 Vorz.-Aktien (Nr. 1—330), sämtl. à M. 1000. Bis Ende 1900 M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Zur Tilg. der Unterbilanz per 31. 12. 1900 von M. 227 063. Reorganisierung des Unternehmens (s. unter Zweck) und behufs Schaffung von Betriebsmitteln beschloss die G.-V. vom 13. 6. 1901 Herabsetzung des A.-K. auf M. 500 000 durch Zusammenlegung von 2 zu 1 Aktie und Ausgabe von M. 330 000 Vorz.-Aktien à M. 1000. Letztere, ab 1. 1. 1902 div.-ber., erhalten 6% Vorz.-Div. mit event. Nachzahlungspflicht und werden im Fall Liquidation der Ges. vorab befriedigt. An der Div. über 6% nehmen sie mit den St.-Aktien in gleicher Weise teil. Die Ges. ist berechtigt, die Vorz.-Aktien mit 20% Aufgeld aus dem jährl. Reingewinn zu amortisieren. Ein Konsortium übernahm die Vorz.-Aktien zu 105% und bot sie den St.-Aktionären vom 20. 7. bis 3. 8. 1901 3 : 1 gegen 3% Garantieprovision zu demselben Kurse franko Zs. an. Die St.-Aktien samt Div.-Schein pro 1901 waren zur Zusammenlegung innerhalb derselben Frist einzureichen, widrigenfalls sie kraftlos wurden. Bis 16. 9. 1901 hatten die Besitzer von 984 Aktien die Zus.legung bewirkt, für restliche 16 Aktien wurde die Frist bis 1. 11. verlängert. Die zus.gelegten Aktien erhielten den Stempel: „Abgestempelt gemäss Beschluss der G.-V. v. 13. 6. 1901". Der durch die Zus.legung der St.-Aktien erzielte Buchgewinn von M. 500 000 wurde mit M. 354 995 zur Tilg. der Unterbilanz aus 1900 u. 1901 benutzt, der Rest von M. 145 005 wurde auf die Anlagen abgeschrieben.

Anleihe: M. 450 000 in 4½% Partial-Oblig., 400 Stücke à M. 1000 und 100 à M. 500. auf Namen der Breslauer Disconto-Bank. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. ab 1894 in 52 Jahren durch jährl. Ausl. von ½% mit ersp. Zs. im Juli auf 2. Jan. Sicherheit: Hypothek zur ersten Stelle. Ende 1905 noch in Umlauf M. 397 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Sagan oder Berlin. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Extra-Abschreib. und ausserord. Rücklagen, 6% Div. an Vorz.-Aktien, die event. nachzuzahlen ist, 4% an Vorz.- u. St.-Aktien, vom Rest 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von zus. M. 6000), vertragsm. Tant. an Vorst., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück u. Gebäude 365 466, Masch. 331 025, elektr. Beleucht. 1, Rohmaterial. u. Reparat. 203 672, rohe u. fertige Tuche 229 468, Debit. 501 419, Bankguth. 18 180, Wechsel 3634, Effekten 14 500, Kassa 2828, vorausbez. Feuerversich. 2110. — Passiva: A.-K. 830 000, Oblig. 397 000, do. Zs.-Kto 9022, R.-F. 27 102 (Rückl. 9195), ausserord. R.-F. 120 000, Pens.-, Witwen- u. Waisen-F. 6000. Kredit. 188 145, Div. 53 000, Tant. an Vorst. 8860, do. an A.-R. 3389, Grat. 8940. Vortrag 20 527. Sa. M. 1 672 307.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kratzenbeschläge, Reparat. 34 078, Rohmaterial., Kohlen etc. 858 718, Handl.-Unk. 36 320, Gehälter 44 148, Löhne 325 986, Fabrikat.-Unk. 68 673, Arb.-Wohlf. 9143, Versich. 12 662, Zs. 29 392, Abschreib. 135 442, Gewinn 103 912. — Kredit: Vortrag 16 653, Gen.-Waren-Kto 1 641 825. Sa. M. 1 658 478.

Kurs Ende 1896—1900: Aktien: 107, 101.75, 91.50, 75, 40%. Eingef. 1. 4. 1896 zu 125%. Notiert in Berlin. Ab 23. 9. 1901 wurde die Notierung eingestellt. — Die zus.gelegten Aktien, sowie die Vorz.-Aktien v. 1901 sind noch nicht eingeführt.

Dividenden: St.-Aktien 1889—1901: 7½, 6, 0, 0, 7½, 7½, 8, 7½, 0, 0, 0, 0, 0%; abgest. St.-Aktien 1902—1905: 0, 3, 4, 4%; Vorz.-Aktien 1902—1905: 6, 9, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Siegfried Rosenberg, Berlin; Rud. Schlesinger, Sagan. **Prokurist:** Wilh. Scheibe.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Ludwig Delbrück, Berlin; Stellv. Dr. Georg Heimann, Breslau; Jacob Salomon, Hannover; Theodor Zillessen, London; Carl Jörger, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Delbrück Leo & Co. *

Tuchfabrik Aachen, vorm. Süskind & Sternau, A.-G. in Aachen.

Gegründet: 28. April 1889. **Zweck:** Übernahme der Tuchfabrik von Süskind & Sternau in Aachen-Burtscheid ab 1. 1. 1889 für M. 1 932 463.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 abgest. Aktien à M. 1000 nach Reduktion des urspr. Kapitals von M. 1 500 000 um M. 500 000 durch Zus.legung von 3 zu 2 Aktien lt. G.-V. v. 6./5. 1893. Die Zus.legung erfolgte bis 1. 6. 1894.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (1905 erfüllt), 5% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück u. Wassergerechtsame 250 000, Gebäude 232 991, Masch. 163 675, Utensil. 36 709, elektr. Lichtanlage 11 105, Debit. 837 675, Kassa 6691, Girokto-Guth. 5861, Wechsel 26 032, vorausbez. Versich. 4085, Material., Wolle u. Garne 389 138, fertige u. in Arbeit befindl. Waren 423 137. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 100 000 (Rückl. 50 000), Kredit. 1 191 069, Div. 60 000, do. alte 440, Tant. 20 000, Vortrag 15 590. Sa. M. 2 387 099.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 28 254, Handl.-Unk. 67 852, Provis. 42 531, Versich. 7511, Dubiose 2732, Gewinn 145 590. — Kredit: Vortrag 19 010, Zs. 8769, Fabrikat.-Ertrag 266 690. Sa. M. 294 469.

Kurs: Aktien Ende 1889—96: —, 71, —, 31.50, 40.10, 47.56, 60%, aufgelegt 4. 7. 1889 zu 133%; konvert. Aktien Ende 1894—1905: 67, 83.75, 78.40, 76, 81, 90, —, 29.25, 47, 68.90, 94, 89.10%. Notiert in Berlin. **Dividenden:** 1889—92: 8, 2, 0, 0%; zus.gelegte Aktien 1893—1905: 4½, 0, 5, 4, 5, 5, 5, 0, 0, 0, 0, 4, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Siegmund Hahn. **Prokuristen:** Aug. Keppler, Felix Rothschild.

Aufsichtsrat: Vors. Justizrat Reiners, Stellv. Ulr. Möller, Aachen; Emil W. Hinrichsen, Berlin.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Aachen: Rhein. Disconto-Ges. u. deren Filialen; Berlin: Nationalb. f. Deutschland.

Tuchfabrik Langensalza (vorm. Graeser Gebrüder & Co.)
Aktiengesellschaft in Langensalza. (In Liquidation.)

Gegründet: 11./9. 1872 durch Übernahme der Tuchfabrik von Graeser Gebr. & Co. exkl. Vorräten für M. 1 050 000. Eine neue Spinnerei wurde 1873, eine Kammgarnspinnerei 1889 errichtet. Die G.-V. v. 16. 6. 1904 beschloss Auflös. der Ges., welche durch langjährige unrichtige Buchungen seitens des vormaligen Direktors Zschetzschingck schwer geschädigt wurde und dadurch 1900 in eine Notlage geriet. Der Betrieb ist 1. 1. 1905 stillgelegt, die Grundstücke, Masch., Utensil. u. Mobil. sind 1905 verkauft.

Kapital: M. 394 350 in 2157 alten abgestemp. Nam.-Aktien aus 1872 bezw. 1879 (Nr. 1—2157) à M. 150 u. 59 neuen Inh.-Aktien (Nr. 1—59) à M. 1200. Urspr. M. 1 800 000, herabgesetzt lt. G.-V. v. 20./5. 1878 um M. 900 000 (auf M. 900 000) durch Abstempelung jeder Aktie von M. 300 auf M. 150. — Zwecks Tilg. der neuerlichen Unterbilanz per 31. 12. 1900 von M. 599 725 beschloss die G.-V. der Ges., welcher von ihren Gläubigern ein Moratorium bis 15. 6. 1901 gewährt war, 26./3. 1901 die Aktionäre aufzufordern, bis 2. 5. 1901 auf jede alte Aktie à M. 150 eine bare Zuzahlung von M. 30 zu leisten, und die Aktien, auf welche die Zuzahl. einging,

im Verhältnis 2 : 1 zus.zulegen. Gegen je 2 Aktien à M. 150 nebst M. 60 in Bar erhielt der Einreicher eine abgest. Aktie zurück. Aktien, auf die eine Barzahl. nicht geleistet ist, wurden im Verhältnis 8 : 1 zus.gelegt. Frist bis 1. 10. 1902. Zur Verstärkung der Betriebsmittel wurden ferner M. 70 800 in Aktien à M. 1200 zu pari ausgegeben. Gemäss dieser Beschlüsse ist das A.-K. um M. 584 450 auf M. 313 550 herabgesetzt und durch Ausgabe von 59 neuen Aktien à M. 1200 auf M. 394 350 erhöht worden. Von dem aus der Transaktion resultierenden Buchgewinn von M. 113 489, sowie den aus dem Vergleich mit den Erben des verstorbenen früheren Direktors dem Unternehmen zugeflossenen Mitteln waren Ende 1901 noch M. 10 581 übrig geblieben, die mit M. 10 000 in den 1902 aufgebrauchten R.-F. flossen, während der Rest vorgetragen wurde. Die G.-V. v. 28./3. 1904 hatte eine Zuzahlung von 50% auf das A.-K. beschlossen mit der Massgabe, dass, falls nicht auf mind. M. 200 000 Aktien, die dann Vorz.-Rechte erhalten sollten, die Zuzahlung geleistet würde, die Liquid. der Ges. zu beantragen sei. Dieser Fall ist eingetreten u. demgemäss 16./6. 1904 Auflös. der Ges. beschlossen. Die Aktionäre gehen bei der Liquid. leer aus.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 1449, Wechsel 350, Bankguth. 3540, Debit. 15 306, Rückst. f. Provis. u. Skonto 727, do. f. Dubiose 1307, Verlust 394 350. — Passiva: A.-K. 394 350, Bankkredit. 17 005, Forder.-Erlass-Res. 1394, Ersatzakten-Erlös 212. Sa. M. 412 961.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 314 044, Forder.-Erlass-Res. 1395, Abschreib. a. Immobil. 137 769, do. a. Masch. 1564, Verlust an Waren 3612. — Kredit: Hypoth. 500, Forder.-Erlass 62 351, Effekten 103, Utensil. 129, Mobil. 47, Pacht u. Miete 762, Pferde u. Geschirre 142, Verlust 394 350. Sa. M. 458 384.

Kurs: Alte Aktien Ende 1886—1901: 88.50, —, 96, 98.75, 82, 52.50, 61.60, 50, 49.25, —, —, —, 53.25, 55.50, 35, 8.50%. Notiert in Berlin, u. zwar ab 2./1. 1902 franko Zs., ab 5./11. 1902 Notiz ganz eingestellt. — Die abgest. bezw. neuen Aktien wurden nicht zugelassen.

Dividenden: Alte Aktien 1886—1900: 5, 5, 5, 5, 4, 2²/₃, 2, 1¹/₃, 1¹/₃, 2¹/₃, 2¹/₂, 3, 2, 2, 0%; abgest. bezw. neue Aktien 1901—1903: 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Herm. Röcker.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. J. Lux, Dessau; Bank-Vorsteher B. Wragge, Rechtsanw. Huguenin, Langensalza. **Zahlstelle:** Eigene Kasse. *

Wollwaarenfabrik „Mercur" in Liegnitz.

mit Zweigniederlassung in Leobschütz unter der Firma „M. Teichmann, Filiale der Wollwarenfabrik Mercur".

Gegründet: 28. 4. 1897. Letzte Statutänd. 8. 9. 1902. Gründung s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Wollwarenfabrikation (hauptsächl. Herstellung von wollenen Fantasieartikeln), insbes. Erwerb u. Betrieb der der Firma Beer & Co. in Liegnitz gehörigen, für M. 1 467 112 ab 1. 12. 1896 übernommenen Wollwarenfabrik. Grösse der Grundstücke der Ges. ca. 26 a 43 qm, wovon 18 a 62 qm auf Gebäude entfallen. Arb.-Zahl in der Fabrik ca. 750. 1902 Erwerb der Wollwarenfabrik M. Teichmann in Leobschütz aus der Liquidationsmasse für den Kaufpreis von M. 213 500, auf welchen eine Hypoth. von M. 75 000 in Anrechnung kam (hiervon inzwischen M. 25 000 getilgt), während der Rest von M. 138 500 in bar gezahlt wurde. Das Geschäft wird als selbständige Fil. weitergeführt. 1906 findet in Liegnitz ein Erweiterungsbau statt. Die Aufwendungen hierfür inkl. Masch. M. 170 000 werden aus lauf. Mitteln bestritten.

Kapital: M. 1 100 000 in 1100 Aktien à M. 1000. **Hypothek:** M. 50 000, verzinsl. zu 5¹/₂%, amortisierbar mit ¹/₂% jährl. **Geschäftsjahr:** 1. 12.—30. 11.

Gen.-Vers.: In den ersten 5 Monaten in Liegnitz oder Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt 1901), vom Übrigen event. auf Vorschlag des A.-R. bis zu ¹/₃ zu Spec.-Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 6000 fester Vergüt.), Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Nov. 1905: Aktiva: Immobil. 297 120, Masch. 70 178, Mobil. 1, Betriebs- u. Reparat. 1, elektr. Lichtanlage 1, Kassa 3748, Effekten 1513, Wechsel 67 544, Hyp.-Amort. 2654, Bankguth. 81 639, Material., unfert. u. fert. Waren 287 929, Debit. 663 534, Baukto 12 900, Fil. M. Teichmann, Leobschütz 236 621. — Passiva: A.-K. 1 100 000, Kredit. 19 587, Hyp. 50 000, Arb.-Unterst.-F. 21 768 (Rückl. 5000), Beamten- do. 6138, R.-F. 110 000, ausserord. R.-F. 165 000, Div. 165 000, do. alte 320, Tant. an A.-R. 14 000, do. an Vorst. u. Beamte 14 382, Grat. 5000, Vortrag 54 190. Sa. M. 1 725 386.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 15 296, do. auf Dubiose 6884, Gewinn 257 573. — Kredit: Vortrag 40 781, Warengewinn 238 612, verf. Div. 360. Sa. M. 279 753.

Kurs Ende 1898—1905: 123.50, 107.25, 90.75, 107.25, 165.25, 232.25, 220, 234.25%. Aufgel. im Aug. 1898 bei Gebr. Heyman, Berlin. Erster Kurs 11. 8. 1898: 132%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896/97—1904/1905: 9¹/₂, 8¹/₂, 7, 9, 11, 17, 20, 16, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: J. Heymann, Otto Wohlauer. **Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Rechtsanw. Reisert, Augsburg; Stellv. Rentier Aug. Huck, Frankf. a. M.; Bankier J. Lerchenthal, Augsburg; Bankier Ed. Gradenwitz, Breslau.

Prokuristen: Paul Brandt, Liegnitz; H. Wachsmann, Leobschütz.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Delbrück, Leo & Co.; Augsburg: Aug. Gerstle. *

Baumwoll- und Leinen-Spinnereien und -Webereien, Kattun-Fabriken.

Actien-Gesellschaft für Leinengarn-Spinnerei u. Bleicherei

vormals Renner & Co. in **Röhrsdorf** bei Friedeberg am Queis.

Gegründet: 7./11. 1887. Letzte Statutänd. 13./3. 1900. Übernahmepreis M. 1 150 000.

Zweck: Betrieb einer Flachsspinnerei und eines Bleicherei-Etablissements. Es sind ca. 6172 Feinspindeln im Etabliss. vorhanden, von denen 1905 durchschnittl. 5316 in Betrieb waren. Gesponnen 1900—1905: 14 012, 13 018, 12 958, 12 919, 12 525, 13 700 Schock Garn; Umsatz: M. 1 025 466, 943 029, 1 076 263, 1 178 149, 1 045 393, 1 298 215. Die aus 1904 herübergenommene Unterbilanz von M. 168 728 verminderte sich 1905 auf M. 86 360.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 150 000, davon M. 75 000 zur ersten, M. 75 000 zur zweiten Stelle eingetragen, beide zu $4^1/_2$%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., hierauf 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Jahresvergütung von M. 2000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grund u. Boden 31 000, Gebäude 272 016, Dampfmasch., Kessel, Transmiss., Gasanstalt etc. 61 382, Fabrikat.-Masch. 206 955, elektr. Beleucht.-Anlage 1, Kassa 1723, Debit. 163 632, Flachs u. Werg 673 571, rohe u. gebleichte Garne 88 638, Masch.-Reserveteile 5010, Bleichbetrieb 4464, Betriebsmaterial. 4572, Kohlen 1300, Beleucht. 405, Holz 2613, Öl 2368, Feuerversich. 3637, Verlust 86 360. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 150 000, Arb.-Sparkasse 27 202, Depots 13 460, Warenschulden 198 243, Bankschulden 220 741. Sa. M. 1 609 646.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 168 729, Handl.-Unk. 35 105, Zs. 20 533, Feuerversich. 7637, Abschreib. 39 992. — Kredit: Spinnereibetrieb 180 314, Bleichereibetrieb 5322, Verlust 86 360. Sa. M. 271 996.

Kurs Ende 1889—1905: 129, 100.50, 91, 95.10, 95, 83.75, 76, 76, 77.50, 83.50, 91.60, 84.50, —, 51, 50, 50.10, 54%. Aufgelegt 2./4. 1889 zu 136%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1905: 9, $7^4/_5$, $6^1/_2$, $7^1/_2$, 6, 6, 0, 0, 2, 4, 6, $6^1/_2$, 7, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Alfred Nagel. **Prokurist:** G. Foest.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Fabrik-Dir. A. Behnisch, Görlitz; Stellv. Rechtsanw. u. Notar C. Giebelhausen, Friedeberg a. Qu.; Bank-Dir. W. Kleemann, Berlin; Fabrikbes. Carl Koethen, Schosdorf; Fabrikbes. Hugo Martiny, Ober-Adersbach.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank. *

Actien-Ges. für Schlesische Leinen-Industrie

(vormals C. G. Kramsta & Söhne), Sitz in **Breslau**

mit Zweigstellen in Freiburg i. Schl., Bolkenhain, Merzdorf, Leipzig u. Schmiedeberg i. Riesengebirge.

Gegründet: 3./11. 1871. Letzte Statutänd. 29./11. 1899.

Zweck: Fabrikation v. Gespinsten aus Werg u. Flachs u. von Geweben, sowie von Weizenstärke. Die Ges. übernahm die Etablissements von C. G. Kramsta & Söhne in Freiburg i. Schl., Polsnitz, Rudelstadt, Merzdorf, Bolkenhain und Ketschdorf und besitzt gegenwärtig in Freiburg eine Flachsgarnspinnerei mit über 15 000 Spindeln nebst Stärkefabrik, in Polsnitz eine Färberei mit Dampfmangel und Stückbleiche, in Merzdorf eine Werggarnspinnerei mit ca. 5000 Spindeln und eine mechanische Weberei von 100 Stühlen, in Bolkenhain eine mech. Weberei von 1300 Stühlen, in Rudelstadt, Arnsdorf und Ketschdorf je eine Garnbleiche u. in Leipzig eine Zweigniederlassung. Am 1./10. 1900 erwarb die Ges., um sich von den Händlern unabhängig zu machen von der Laubaner Flachsbau-Genossenschaft die Beerberger Flachsröstanstalt. Ausgaben für maschinelle Neuanschaffungen u. Neubauten 1900/1901—1904/1905 zus. M. 460 690, 130 000, 146 130, 68 140, 123 150. 1901/1902 wurde die Garnbleiche Arnsdorf für M. 165 000 erworben u. 1904/1905 umgebaut.

Betriebsangaben:

	Spindeln	Mech. Webst.	Prod. Garne	Fakturawert	Totalverkauf
1899/1900	19 460	1300	Schock 54 968	M. 3 208 739	M. 8 556 251
1900/1901	19 243	1300	„ 52 850	„ 3 563 710	„ 8 733 387
1901/1902	19 244	1300	„ 52 370	„ 3 617 156	„ 8 306 229
1902/1903	19 404	1300	„ 53 565	„ 3 612 981	„ 8 305 087
1903/1904	19 258	1300	„ 53 320	„ 3 904 082	„ 9 045 742
1904/1905	18 860	1300	„ 50 380	„ 3 930 422	„ 9 167 251

Kapital: M. 7 500 000 in 15 000 Aktien à Thlr. 166⅔ = M. 500. Urspr. Kapital M. 10 800 000 in Aktien à M. 600. lt. G.-V.-B. v. 29. Nov. 1879 in 1880—82 Rückkauf von M. 1 800 000 und ab 10. Dez. 1889 Rückzahlung von M. 100 pro Aktie auf die verblieb. M. 9 000 000. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner und Besitzer der Aktien I. Em. je zur Hälfte Bezugsrechte zum Nennwert.

Geschäftsjahr: 1. Sept. bis 31. Aug. **Gen.-Vers.:** Im Nov. in Breslau oder Freiburg.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St., Maximum inkl. Vertretung 250 Stimmen.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt). event. Sonderrücklagen, bis 6% Tant. an Vorst. u. Beamte. bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Aug. 1905: Aktiva: Sämtl. Fabrikgrundstücke, Gebäude u. Masch. 3 754 090, sämtl. Wohn- u. Lagerhäuser 744 385, fertige u. halbfert. Waren 1 651 805, Betriebsbestände 2 463 823, Kommandite Leipzig: ausstehende Förder. abz. Agio 137 163, Waren 186 020, Kassa u. Wechsel 6357. Debit. 1 181 820, Wechsel 31 508, Kambio 623, Effekten 93 646, Utensil. 20 000, Kassa 4733, vorausbez. Feuerversich. 84 774. — Passiva: A.-K. 7 500 000, R.-F. 750 000, Spec.-R.-F. 75 000, Unterst.-F. I 21 927 (Rückl. 15 000), do. II 5000, Pens.-F. 246 580, Hypoth. 129 328, Accepte 870 000, Kredit. 325 249, Div. 397 500, do. alte 1630, Tant. 40 389, Vortrag 3143. Sa. M. 10 360 746.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust an Aussenständen 1160, Agio 76 224, allg. Unk. 96 649, Gehälter 102 154, Provis. 62 863, Zs. 50 059, Abschreib. 206 840, Gewinn 456 032. Kredit: Vortrag 6717, Effekten-Zs. 3563, Miete 21 323. Gewinn der Fabrik-Etabliss. 363 055, do. an Waren 657 323. Sa. M. 1 051 981.

Kurs Ende 1886—1905: 125.75, 111.50, 131, 136, 129, 119.90, 125.25, 126.25, 129, 138, 142.25, 149.25, 151.25, 155.25, 154.50, 139.60, 136.25, 130.50, 132.50, 127%. Notiert in Berlin u. Breslau. Seit 16./1. 1890 werden nur auf M. 500 abgestempelte Aktien gehandelt.

Dividenden 1885/86—1904/1905: 7, 4½, 6⅓, 7⅔, 7½, 7, 4½, 8³/₁₀, 6⁷/₁₀, 5³/₁₀, 8, 8, 8³/₁₀, 9, 11, 7, 4, 4, 4½, 5³/₁₀%. Zahlbar in der Regel im Dez. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rob. Gaertner, Gen.-Dir. **Aufsichtsrat:** (8—10) Vors. Stadtrat Jul. Frey, Stellv. Bank-Dir. Ernst Martius, Bankier Jul. Cohn, Breslau; Fabrikbes. Walther Hoffmann, Altwasser; Rittergutsbes. Walter von Wietersheim, Neuland; Fabrikbes. Ernst Websky, Tannhausen; Dr. Georg Kauffmann, Fabrikbes. Gottfr. Websky, Wüstegiersdorf; Rittergutsbes. Egmont von Kramsta, Kleinbresa; Rittergutsbes. Eug. von Wietersheim, Neuhof.

Zahlstellen: Freiburg i. Schl.: Gesellschafts-Haupt-Kasse; Berlin: Georg Fromberg & Co., Deutsche Bank; Breslau: Schles. Bankverein u. Gebr. Guttentag. *

J. P. Bemberg, Aktien-Gesellschaft

Centrale in **Oehde** bei Barmen-Rittershausen,

Zweigniederl. in Pfersee (b. Augsburg), Crefeld u. Barmen-Rittershausen.

Gegründet: 16./10. 1897, eingetr. 11./11. 1897 unter der Firma J. P. Bemberg, Baumwoll-Industrie-Ges., Firma wie oben lt. G.-V. v. 19./1. 1903. Die Übernahme der Firma J. P. Bemberg zu Oehde u. der Mech. Buntweberei Max Triepcke zu Pfersee erfolgte für M. 4 032 448. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. Letzte Statutänd. 31./10. 1898, 19./1. bezw. 15./12. 1903, 5./9. 1904 u. 16./1. bzw. 28./12. 1905.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der von der Firma J. P. Bemberg zu Oehde bei Barmen-Rittershausen betriebenen Rotfärberei und der unter der Firma Mechanische Buntweberei Max Triepcke zu Pfersee-Augsburg betriebenen Weberei als Filiale der Ges. Die Thätigkeit der Ges. umfasst zur Zeit die Türkischrotgarn-, Couleuren-, Strang- u. Stückfärberei, Buntweberei und Färberei von halbseidenen Waren, Fabrikation u. Export von Specialmasch. der Branche; Zahl der Arbeiter und Beamten ca. 1000.

Lt. G.-V. v. 13./12. 1897 fand die Übernahme der Firma Thomas & Prevost in Crefeld (Couleuren-Färberei, Halbseiden-Stückfärberei, Mercerisierung [d. i. Erzeugung von Seidenglanz auf Baumwolle]) samt deren Patenten (Nr. 97 664 etc.) und Fabrikanlagen mit einem Terrain von ca. 4500 qm statt. Die Übernahme erfolgte für M. 760 000, wovon bis Ende Sept. 1905 M. 90 000 noch unbeglichen waren; dieser Rest ist in unverzinsl. Jahresraten à M. 30 000 zu zahlen.

Die ausserord. G.-V. v. 31./10. 1898 beschloss Ankauf des Textilwerkes Ferd. Mommer & Co. (Stückfärberei u. Maschinenfabrik) zu Barmen-Rittershausen samt deren Patenten Nr. 85 368 etc. mit Wirkung ab 1./4. 1898 samt Debit. u. Kredit. für M. 2 950 000, wovon M. 2 300 000 in neuen Aktien der Ges. à M. 1000 u. M. 650 000 bar beglichen wurden. Die Grundstücke der Ges. verteilen sich auf: Oehde ca. 32 610 qm, Pfersee ca. 14 590 qm, Crefeld ca. 4270 qm, Barmen ca. 10 630 qm, Sa. ca. 62 100 qm Gesamtfläche im Werte von M. 2 347 294 per 30./9. 1903 einschl. Neuanlagen; die Gebäude auf: Oehde ca. 7050 qm, Pfersee ca. 6450 qm, Crefeld ca. 2850 qm, Barmen ca. 7350 qm, Sa. ca. 23 700 qm bebaute Fläche. Buchwert der Grundstücke u. Gebäude Ende 1905 zus. M. 4 201 440. Für Neuanlagen sind 1904/1905 M. 73 198 verausgabt worden, die durch Neuanschaffungen in der Weberei Pfersee u. Stückfärberei verursacht wurden. Im ganzen verlief das Jahr 1904/1905 günstiger wie das Vorjahr, besonders die Stückfärberei u. Türkischrotgarnfärberei lieferten gebesserte Erträgnisse, die Maschinenfabrik schloss weniger gut ab. — Das Patentkto ist bis auf M. 1 abgeschrieben; Zahl der Patente u. Gebrauchsmuster der Ges. 35. Alle Prozesse, welche in Deutschland mit der Nichtigkeitserklärung des

Mercerisierpatentes (Thomas u. Prevost) in Verbind. standen, sind erledigt. Auch in Österreich u. Italien ist das Patent gefallen, es besteht dagegen noch in Spanien, Schweden u. Amerika. Die gegen das Seidenfinishpatent (Nr. 85 368) in Deutschland von verschiedenen Firmen schon vor Jahren eingeleitete Nichtigkeitsklage ist im Juni 1904 vom kaiserl. Patentamt verworfen und das Patent bestätigt worden; im April 1905 auch vom Reichsgericht. Trotzdem haben die Patentverletzer ihre Tätigkeit nicht eingestellt. Am 10. 1. 1906 wurde indes eine Reichsgerichtsentscheidung bezügl. Anwendung von mehr als 20 Rillen zu Gunsten der Ges. gefällt. Die Ges. hat 1905 ihre sämtl. Patente auf Kunstseide an eine belgische Ges. verkauft. Durch den erzielten Betrag sind die während 5 Jahren aufgewandten u. auf Unk. abgebuchten Ausgaben reichlich wieder eingebracht. Die Ges. hat sich das Recht vorbehalten, in Deutschland die Herstellung gegen eine mässige Abgabe zu betreiben, wozu sie möglichst 1906 in bescheidenem Umfange übergehen will.

Kapital: M. 3 750 000 in 3750 als Vorz.-Aktien abgest. Aktien, sämtlich à M. 1000. Urspr. M. 2 400 000, erhöht lt. G.-V. v. 31. 10. 1898 um M. 2 600 000 (auf M. 5 000 000), wovon M. 2 300 000 zum Ankauf der Firma Ferd. Mommer & Co., Barmen, dienten, der Rest von einem Konsortium zu pari übernommen. Die Bilanz per 30./9. 1902 ergab M. 232 043 Fehlbetrag; zur Deckung desselben und Vornahme von Abschreib., besonders mit Rücksicht auf die Vernichtung des Mercerisierungspatentes auf Patentkto., beschloss die G.-V. v. 19./1. 1903 zur Sanierung der Ges. Herabsetzung des A.-K. von M. 5 000 000 auf M. 3 750 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 4 : 3 u. Umwandlung der zus.-gelegten Aktien gegen Zuzahlung von M. 250 per Aktie (ohne Erhöhung des A.-K. in 6% Vorz.-Aktien. Frist bis 31./5. 1903. 26 zur Zus.legung nicht eingereichte Aktien wurden für kraftlos erklärt. Nach Durchführung obiger Beschlüsse sind 5000 Aktien in 3750 Aktien zus.-gelegt; auf 3684 zus.gelegte Aktien wurde die Zuzahlung geleistet und sind solche als Vorz.-Aktien abgestempelt. Die Sanierung erbrachte M. 2 171 000 Buchgewinn, wovon auf die Zus.legung der Aktien M. 1 250 000, auf Zuzahl. M. 921 000 entfielen. Hiervon zur Deckung des Verlustes aus 1902/1903 M. 232 043, zur Füllung des R.-F. M. 375 000, zu Abschreib. auf Patentkto M. 1 044 279, zu Extraabschreib. M. 430 000 und für das Delkr.-Kto M. 50 000 verwendet, M. 36 055 auf Unk.-Kto vorgetragen. Die G.-V. v. 5. 9. 1904 beschloss Umwandlung der noch bestehenden 66 St.-Aktien in Vorz.-Aktien gegen Zuzahl. von M. 250 pro Aktie ohne Erhöhung des A.-K. (Frist bis 30. 9. 1904); die Zuzahlung erfolgte auf alle 66 Aktien, der dadurch eingegangene Betrag von M. 9560 (per Saldo) ist beschlussgemäss zu Abschreib. verwandt. Die so geschaffenen 66 neuen Vorz.-Aktien sind ab 1. 10. 1904 div.-ber.

Anleihen: I. M. 1 400 000 in 4½% Oblig. von 1898, rückzahlb. zu 103%. 1400 Stücke à M. 1000. Zs. 1. 4. u. 1. 10.; unkündbar bis 1903, von da ab Tilg. in spät. 40 Jahren durch jährl. Ausl. im Dez. (zuerst 1902) auf 1. 4.; ab 1903 auch verstärkte oder Totalkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle auf Oehde in Höhe von M. 1 442 000 u. Pfersee in Höhe von M. 300 000. Die Anleihe, welche zur Zahlung des der Ges. bei ihrer Gründung gestundeten Teilbetrages der Kaufsumme diente, wurde von der Niedersächs. Bank (jetzt Filiale der Dresdner Bank) in Bremen und Hannover, der Deutschen Nationalbank in Bremen u. dem Bankhaus Schwarzschild, Fischer & Co. (jetzt Berg. Märk. Bank) in Barmen übernommen. Zahlst.: Dieselben Banken. Verj. der Coup.: Die gesetzl. Frist. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 1 354 000. Kurs in Bremen Ende 1900—1905: 100.50, 100, 98.50, 101, 102, 100.50%.

II. M. 1 500 000 in 4½% Oblig. von 1899, rückzahlbar zu 103%. 1500 Stücke à M. 1000. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. ab 1904 in ca. 40 Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1. 7.; ab 1904 auch verstärkte oder Totalkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Sicherh.: Kaut.-Hyp. zur I. Stelle auf Mommer & Co. in Höhe von M. 1 650 000. Die Anleihe, welche zur Stärkung der Betriebsmittel diente, wurde von der Deutschen Nationalbank und dem Bankhause E. C. Weyhausen in Bremen übernommen. Coup.-Verj.: 3 J. (K.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen u. Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 1 467 000. Kurs in Bremen Ende 1900—1905: 100.50, 100, 98.50, 101, 102, 100.50%. Eingeführt April 1900.

Hypotheken: M. 106 428 (nach Bilanz v. 30. 9. 1905) in mehreren Raten zu 4% verzinsl., kündb. zu verschied. Terminen.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), 4% Div. an Vorz.-A., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R. (ausser M. 1000 fester Jahresvergüt. pro Mitgl.), Rest weitere Div. bezw. z. Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstücke 2 347 295, Gebäude 1 854 145, Masch. 2 075 879, Fuhrpark 5496, Kassa u. Reichsbankguth. 24 557, Wechsel 93 802, Effekten 10 603, Waren 913 665, Prämienguth. 3561, Patentkto 1, Debit. 1 471 734. — Passiva: A.-K. 3 750 000, Oblig. 2 821 000, do. Tilg.-Kto 1000, do. Agio-Kto 18 111, Hypoth. 106 428, R.-F. 375 060, Spec.-R.-F. 35 000, Unk.-Kto-Vortrag 23 941, Kredit. 1 273 306, Thomas & Prevost, unverzinsl. Restkaufsumme 90 000, Delkr.-Kto 50 000, Div. 187 500, alte do. 2810, Tant. u. Grat. 16 100, Vortrag 50 482. Sa. M. 8 800 738.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 320 334, Abschreib. 291 142, Delkr.-Kto 6105, Gewinn 289 082. — Kredit: Vortrag 52 334, Gewinn an Waren 642 054, Einnahmen aus Licenz- u. Patentverwertung 212 275. Sa. M. 906 663.

Kurs der Aktien Ende 1900—1902: 98, —, 40.60%. Zugelassen M. 5 000 000, davon zur Zeichnung aufgelegt von der Breslauer Disconto-Bank, Berlin; Barmer Handelsbank, Barmen; von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld M. 1 400 000 am 4. 4. 1900 zu 126%; erster Kurs

17. 4. 1900: 126.50%. Notiert in Berlin; seit 2. 3. 1903 franko Zs. u. seit 15./6. 1903 Notiz ganz eingestellt. Die Zulassung der M. 3 750 000 abgest. Aktien wurde im Mai 1905 beantragt.

Dividenden: Aktien 1897/98—1901/1902: 7½, 9, 6, 0, 0%; zus.gelegte St.-Aktien 1902/1903: 2%; Vorz.-Aktien 1902/1903—1904/1905: 8, 5, 5%. (1903/1904 auf M. 3 684 000.) Coup.-Verj.: 4 J. nach dem 30. 9. des Fälligkeitsjahres.

Direktion: Gen.-Direktoren: Ferd. Mommer, Dr. Ludw. Schreiner, Barmen; Direktoren: Hugo Mommer, Barmen; Rich. Thomas, Crefeld.

Prokuristen: Rob. Eisenmeier, Ant. Konrad, Pfersee; Alb. Linssen, W. Koecke, Crefeld: Herm. Sohl, Karl Kertzscher, Barmen.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bankier Lud. Müller, Bremen; Stellv. Komm.-Rat Friedr. Tillmanns, Rechtsanw. Dr. jur. P. Wesenfeld, Barmen; Bank-Dir. M. von Eynern, Cöln; Bank-Dir. Arth. Schuchart, Elberfeld; Bank-Dir. Sigm. Bodenheimer, Berlin.

Zahlstellen: Oehde: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank; Bremen: Deutsche Nationalbank, E. C. Weyhausen; Barmen u. Elberfeld: Berg. Märk. Bank.

Eilenburger Kattun-Manufactur Act.-Ges. in Eilenburg.

Gegründet: 21. 12. 1872. Letzte Statutänd. 5. 9. bezw. 1. 11. 1899. Die Ges. ist hervorgegangen aus der Kattundruckerei der Firma Rob. Schwerdtfeger vorm. Degenkolb.

Zweck: Fabrikation von Kattun und ähnlichen Stoffen. Die Ges. hat auf ca. 22 Morgen Areal Bleicherei, Kattundruckerei, Färberei, Appretur- u. Gravieranstalt. Das Unternehmen ist seit 1896/97 durch Neubau der veralteten Anlagen, Anschaffung neuer Masch., Errichtung einer elektr. Kraftcentrale und einer neuen Bleicherei u. Färberei einer Reorganisation unterzogen. 1905/1906 Um- u. Neubau der Druckerei.

Kapital: M. 900 000 in 3000 Aktien à Thlr. 100 = M. 300. Bei jeder neuen Aktien-Em. sind die ersten Zeichner resp. deren Rechtsnachfolger berechtigt, nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die eine Hälfte der zu emittierenden Aktien zum Parikurse zu übernehmen. Die Modalitäten bestimmt der A.-R.

Hypoth.-Anleihe: M. 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 5./2. 1904, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 500, auf Namen des Bankhauses Reinhold Steckner in Halle a. S. als Pfandhalter u. durch Blankoindossament übertragbar. Zs. 1. 4., 1./10. Tilg. ab 1910 durch jährl. Ausl. von mind. M. 20 000 im Sept. (zuerst 1909) auf 1. 4.; ab 1915 verstärkte Tilg. vorbehalten, event. auch durch Ankauf. Die Anleihe, welche zur Bestreit. von Neu- und Umbauten und zur Tilg. von M. 67 000 Hypoth. diente, ist an 1. Stelle auf den Grundbesitz der Ges. samt Gebäuden und Maschinen sichergestellt. Kurs in Halle a. S. Ende 1904—1905: 102, 102.75%. Zugel. M. 500 000, davon fest begeben M. 100 000, restl. M. 400 000 24. 3. 1904 zu 100% samt lauf. Zs. u. Schlussnotenstempel zur Zeichn. gestellt.

Geschäftsjahr: 1. 6.—31. 5. **Gen.-Vers.:** Im Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 2000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.

Bilanz am 31. Mai 1905: Aktiva: Immobil. 417 000, Masch. 317 000, elektr. Anlage 37 000, Kupferwalzen 65 000, Geschirre 1000, Kassa 17 451, Wechsel 81 341, Versich. 14 359, Farbwaren etc. 27 812, Waren 344 906, Debit. 474 920. — Passiva: A.-K. 900 000, Oblig. 500 000, do. Zs.-Kto 3930 (Rückl. 2066), R.-F. 69 430, Extra-R.-F. 83 000, Delkr.-Kto 32 500, Kredit. 163 929, Div. 40 500, do. alte 219, Tant. 3925, Vortrag 356. Sa. M. 1 797 789.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Unk. 496 996, Oblig.-Zs. 22 500, Abschreib. 34 754, Gewinn 46 847. — Kredit: Vortrag 5527, Betriebsgewinn 595 570. Sa. M. 601 097.

Kurs Ende 1889—1905: 89.25, 75, 39.50, 50.10, 59, 54, —, 90, 80, 74.50, 78.50, 80, 76.50, 82.50, 95.25, 97.75, 104.75%. Not. Berlin u. auch in Halle. **Dividenden 1886/87—1904/1905:** 0, 3, 4, 0, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 2, 1½, 5, 3, 4, 5, 5, 4½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. Crohn, Rud. Russina. **Prokurist:** Albert Hildebrandt.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Komm.-Rat Emil Steckner, Emil Jahn, Halle a. S.; Heinr. Huth, Wörmlitz; Johs. Rabe, Giebichenstein; Fabrikant Gust. Bönicke, Eilenburg.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Halle a. S.: Reinhold Steckner; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Elbinger Act.-Ges. für Leinen-Industrie in Elbing in Liquid.

(Seit 11. 2. 1905 **in Konkurs.**)

Gegründet: 1872. Die Ges. bezweckt Fabrikation u. Verwertung von Leinen- u. Baumwollgeweben, sowie Betrieb einer Färberei u. Bleiche. Der Abschluss für 1903/1904 wiess M. 306 841 Verlust auf und wurde aus den Res. der Ges. gedeckt. Der Fehlbetrag war etwa zur Hälfte auf unrichtige Angaben hinsichtlich der Warenbestände in den 2 Jahren 1901/1902 u. 1903/1904 seitens der früheren Dir. Schubert u. Schlegel zurückzuführen, ca. M. 173 000 waren bei der Fabrikation verloren. M. 7333 sind von Dir. Schlegel ersetzt (die Hälfte der für 1903 gez. Div., sowie Tant.), gegen Dir. Schubert schwebt gerichtl. Klage. Bei den dauernden Misserfolgen des Unternehmens, dem Mangel einer geeigneten leitenden Kraft u. an Mitteln beschloss die G.-V. v. 1. 9. 1904 Auflös. der Ges. Gegen die in derselben G.-V. ausgesprochene Genehmig. der Bilanz

per 30./6. 1904 war seitens eines Aktionärs Widerspruch erhoben, weil eine Schadenersatz-Forder. der Ges. gegen den A.-R. nicht in sie aufgen. worden war. Das Landgericht Elbing hat daraufhin den Entlastungsbeschluss für hinfällig erklärt. Nach einer danach vom Liquidator aufgestellten Bilanz betrugen die Aktiva M. 1 253 898, die gesamte Schuldenlast M. 1 188 540 aus. Am 11./2. 1905 wurde über das Vermögen der Ges. der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter: Kaufm. G. Lemkuhl in Elbing. Anmeldefrist: 3./4. 1905. Prüfungstermin: 12./4. 1905. Die Ursache des Konkurses ist in dem Preissturze für Baumwollwaren zu suchen, ferner darin, dass die Fabrik flüssige Mittel nicht mehr hat beschaffen können. Der nachgesuchte Zahlungsaufschub, den nur einzelne Gläubiger bewilligt hatten, lief 1./3. 1905 ab. Der Vermögensstand wiess beim Ausbruch des Konkurses ein Mehr von M. 58 000 auf, indes ist es ungewiss, ob die vorhandenen Lagerbestände den angesetzten Wert erreichen werden. Im Okt. 1905 fand eine Abschlagsverteilung von $33^1/_3$% statt. Die Höhe der weiteren Quote hängt von dem Ergebnis des Verkaufs der Fabrikanlage ab.

Kapital: M. 440 000 in 105 abgest. St.-Aktien u. 335 Vorz.-Aktien, sämtl. à M. 1000. Die Vorz.-Aktien geniessen ein Anrecht auf 6% Vorz.-Div. ohne Nachzahlungsverpflichtung und auf Vorbefriedigung im Falle Auflös. der Ges. Urspr. M. 570 000 in 1900 Aktien à M. 300, reduziert 1889 auf M. 190 000 in 190 Aktien à M. 1000, erhöht 1889 auf M. 570 000, 1891 auf M. 644 000, 1892 auf M. 672 000, 1893 auf M. 707 000, 1894 auf M. 750 000 u. 1895 auf M. 1 000 000. Zwecks Reorganisation des Unternehmens (s. oben) beschloss die G.-V. v. 13./5. 1902 Herabsetzung des A.-K. um M. 800 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 5 : 1 u. Erhöhung des dergestalt auf M. 200 000 reduzierten Kapitals um höchstens M. 600 000 durch Ausgabe von 600 ab 1./7. 1902 div.-ber. Vorz.-Aktien à M. 1000. Nach Durchführung dieser Beschlüsse ergab sich eine Herabsetzung des A.-K. um weiter M. 95 000, indem 95 St.-Aktien beim Bezuge von Vorz.-Aktien in Zahlung gegeben wurden. Das St.-A.-K. wurde dadurch auf M. 105 000 reduziert, Vorz.-Aktien wurden im ganzen 335 Stück gezeichnet u. das A.-K. damit auf oben angegebenen Stand gebracht. Von dem sich auf M. 781 000 stellenden Buchgewinn der Transaktion fand zunächst die Unterbilanz aus 1901/1902 von M. 91 838 Deckung. Sodann wurden zu Abschreib. M. 357 544 (M. 266 708 auf Mobil.) verwendet u. der Rest dem R.-F., Delkr.-Kto, Spec.-R.-F. u. Ern.-F. zugeführt.

Anleihe: M. 450 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1889, zückzahlbar zu 105%. Stücke à M. 1000 u. 300. Zs. 2./1., 1./4., 1./7. u. 1./10. Tilg. ab 1891 durch jährl. Ausl. von mind. 1% im Juli auf 2./1. Noch in Umlauf M. 382 500. Zahlst.: Königsberg: Ostdeutsche Bank, Norddeutsche Creditanstalt u. deren Filialen. Nicht notiert. — Die Vers. der Oblig.-Inh. v. 16./3. 1906 einigte sich auf folg. Programm: Falls in der auf den 29./3. 1906 anberaumten Zwangsversteigerung kein annehmbares Gebot erfolgt, sollen die Obligationäre gemeinsam ein Gebot auf die Fabrikgrundstücke abgeben. Falls sich dies nicht ermöglichen lässt, soll der Konkursverwalter die Grundstücke im Interesse der Masse erwerben und die vorhandenen Objekte einzeln zu verwerten suchen. Es steht zu hoffen, dass der Verkaufserlös in diesem Falle ca. M. 390 000 betragen würde, so dass also die Obligationäre voll befriedigt werden könnten.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.

Kurs Ende 1896—1901: 85.50, 67.75, 65.10, 51.50, 40.50, 31.30%. Aufgelegt am 15./10. 1895 zu 108% durch Hugo Mankiewicz & Co., Berlin. Notiert in Berlin. Seit 1./7. 1902 franko Zs. einschl. Div.-Schein für 1901/1902. Notiz eingestellt 15./9. 1902. Die zus.gelegten St.- u. die Vorz.-Aktien wurden nicht zugelassen.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1903/1904: 0, 0, 0, 20, 7, 5, 6, 6, 6, 6, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1902/1903—1903/1904: 4, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Justizrat Conrad Schulze, Bankiers Schreib, Mankiewicz, Berlin; Liepmann, Stettin; Merz, Dresden.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Königsberg: Norddeutsche Creditanstalt u. deren Zweigstellen; Berlin: Rich. Schreib. *

Erdmannsdorfer Act.-Ges. f. Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei

und Weberei in Zillerthal i. Schl.

Gegründet: 20./9. 1872. Besteht seit 1842. Letzte Statutänd. 18./4. 1899. Die urspr. Gründung ging von der Kgl. Preuss. Seehandlung aus zwecks Beschäftigung der notleid. Weber des Bezirkes, dieselbe besass das Etabliss. bis 1872; von der Seehandlung erwarb Rob. Thode die Spinnerei u. Weberei zu Erdmannsdorf für M. 2 850 000, die dann für M. 3 750 000 an die A.-G. abgetreten wurde. Der gesamte Bruttogewinn pro 1905 M. 169 297 wurde zu Abschreib. u. Extra-Abschreib. verwendet, um einerseits die noch immer unverhältnismässig hohen Buchwerte der Anlagen-Kti angemessen zu reduzieren, andererseits bedarf die Ges. Barmittel, um notwendige Anschaffungen von Masch. für die Spinnerei vornehmen zu können. Seit 1872 betragen die Gesamtabschreib. ca. M. 2 940 000 bei über M. 2 000 000 Neuanschaffungen.

Zweck: Fabrikation von Garnen und Leinenwaren. Das Etabliss. besteht aus Weberei (520 Webstühlen), Spinnerei (13 572 Feinspindeln), Bleicherei und Appreturanstalt.

Umsatz		1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Spinnerei	M.	1 735 520	1 664 409	1 667 337	1 506 337	1 331 928	1 924 589	2 011 302	1 727 410	2 097 561
Weberei	„	1 716 141	1 686 634	1 711 710	2 022 731	1 741 733	1 645 471	1 777 196	1 723 139	1 933 854

Die Bleiche bearbeitete 1900—1905: 15 934, 12 715, 7995, 10 451, 10 315, 10 416 Stück u. Dutzend diverse Leinen, 9163, 6022, 7463, 11 357, 7846, 11 282 Schock Leinengarn, 39 483,

48 715, 45 655, 48 590, 39 206, 46 536 Pfund Baumwollgarn. Die Spinnerei produzierte 1905 24 178 Schock, die Weberei 72 039 Dutzend.

Kapital: M. 3 750 000 in 7500 Aktien à M. 500. Bis Sept. 1881 M. 4 500 000; lt. G.-V. v. 28. 5. u. 22. 7. 1880 wurden die Aktien à M. 600 auf M. 500 abgestempelt. Bei Neu-Em. haben die ersten Zeichner und jeweiligen Aktionäre Bezugsrecht al pari je zur Hälfte.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4% Oblig. von 1895, rückzahlbar zu 105%, 300 Stücke Lit. A à M. 3000 u. 2000 Stücke Lit. B à M. 300, auf den Namen der Deutschen Bank lautend. Zs. 1. 4., 1. 10. Tilg. ab 1903 in 26 Jahren durch jährl. Ausl. am 15. 3. auf 1. 10.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Künd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Die zur Rückzahl. der nunmehr ganz getilgten 5% Anleihe von 1872 aufgenommene Anleihe ist durch eine Kaut.-Hypoth. in Höhe von M. 1 750 000 zu gunsten der Deutschen Bank gedeckt, welche nach Löschung der Kaut.-Hypoth. der 1872er Anleihe erststellig wird. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 1 392 000. Kurs Ende 1895—1905: In Berlin: 103.50, 102.25, 102.50, —, —, —, —, —, —, —, —%. — In Dresden: 103.50, —, 102.75, —, —, —, 89, 98, 99, 97.60, —%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Überweisung an Spec.-R.-F., vom verbleib. Betrage bis 10% Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. neben einer festen Vergüt. von M. 10 000, Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Grundstücke u. Wasserkraft 800 000, Gebäude 1 242 860, Masch. 804 626, Inventar 35 123, Eisenbahnanlagen 2, Brunnen 1, Teichregulierung 1, fertige u. halbf. Waren 1 291 816, Fabrikat.-Material 708 928, Betriebs- do. 108 565, Debit. 651 982, Kassa 1293, Effekten 2628, Kaut. 23 297, Wechsel 23 138, vorausbez. Assekuranz 35 048, Güterversich. 416, Haftpflicht- do. 1069, Unfall- do. 5813. — Passiva: A.-K. 3 750 000, Anleihe 1 392 000, do. Zs.-Kto 15 123, do. Tilg.-Kto 1500, alte Div. 910, R.-F. 5916, Sparkasse 336 348, Kredit. 221 386, Arb.-Wohlf. 6000, Gewinn 7428. Sa. M. 5 736 613.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 69 637, Extraabschreib. 97 160, Abschreib. Rommel, Weiss & Co. 2500, Handl.-Unk. 87 328, Arb.-Wohlf. 26 188, Zs. 89 566, Dubiose 3981, Kursverlust 14, Gewinn 7428. — Kredit: Vortrag 7428, verf. Div. 855, Bruttogewinn 375 521. Sa. M. 383 804.

Kurs der Aktien Ende 1887—1905: 54, 93.50, 111.50, 95.10, 89.75, 91.10, 92.90, 86.50, 92.40, 86.50, 83.10, 73.80, 79.60, 65.75, 53.75, 54.60, 52, 55.20, 54%. Notiert in Berlin u. Breslau.

Dividenden 1885—1905: 3½, 0, 0, 6, 6½, 6½, 6, 5½, 6, 0, 4, 4, 2, 4, 4, 4½, 0, 0, 1½, 1, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: J. Hildebrand, Gust. Collmann, Felix Meyer, Zillerthal.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Konsul G. von Wallenberg, Breslau: H. Martiny, Adersbach; Komm.-Rat M. Fischer, Gen.-Konsul G. Klemperer, Dresden: Ing. C. Gronert, Komm.-Rat Hans Schlesinger, Fabrikbes. Alwin Seidel, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Zillerthal: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Dresden u. Berlin: Dresdner Bank; Zittau: Oberlausitzer Bank; Breslau: G. von Pachaly's Enkel; Hirschberg i. Schl.: C. Sattig. *

Gladbacher Baumwollmanufaktur-A.-G. in M.-Gladbach.

(In Konkurs.)

Gegründet: 8. 9. 1897. Die Übernahme der Firma Mühlinghaus & Wülfing samt allen Immobil. (Wert M. 900 000), Masch., Zubehör etc. erfolgte für M. 1 500 000. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Der Konkurs über das Vermögen der Ges. (s. unten) wurde 7. 3. 1904 eröffnet; Konkursverwalter: Justizrat Dr. Huesgen, M.-Gladbach. Anmeldefrist bis 15. 4. 1904, Prüfungstermine 7. 5. 1904 u. 17. 2. 1905. — Die Ges. betrieb eine mechan. Weberei, Färberei, Bleicherei, Druckerei u. Appretur. Näheres über die Einricht. u. den Betrieb s. Jahrg. 1903/1904.

Kapital: M. 474 000 in 192 abgest. St.- u. 282 6% Vorz.-Aktien, sämtl. à M. 1000. Über die Wandlungen des A.-K. siehe Jahrg. 1905/1906 dieses Buches.

Im Herbst 1903 stellte sich bei der Ges. dringender Geldbedarf ein; es sollte zur vorstehenden Reorganisation eine weitere dergestalt treten, dass gegen Einlieferung von einer zus.gelegten St.-Aktie und Aufzahlung von M. 1060 bar je 2 Vorz.-Aktien ausgegeben werden sollten. Bedingung war, dass bis Ende Nov. 1903 mind. M. 100 000 eingingen. Die Beteilig. der Aktionäre hat aber den Erwartungen nicht entsprochen, denn eine auf 30. 1. 1904 einberufene neue Vers. sollte u. a. über event. Liquid. Beschluss fassen. Noch vor diesem Termin geriet die Ges. (anscheinend durch Unterschlagungen von M. 26 000 des entlassenen früheren Dir. H. Müller, der dieserhalb 14. 4. 1904 zu 10 Monaten Gefängnis und M. 1000 Geldstrafe verurteilt wurde, und die hohen Baumwollpreise) in Zahlungsschwierigkeiten und musste einen Zahlungsaufschub nachsuchen, der bis Ende Jan. 1904 bewilligt wurde. Ein weiteres Arrangement scheiterte aber an dem Widerstand einer Crimmitschauer Firma, die sofortige Befriedig. ihrer Forder. von M. 13 000 unter 15% Nachlass verlangte. Dies hatte den Ausbruch des Konkurses zur Folge. Das gesamte A.-K. gilt als verloren. Für die nicht bevorrechtigten Forder. von insgesamt M. 217 500 steht eine Konkurs-Div. von 18—20% in Aussicht, falls die nach einer neu aufgestellten Bilanz angesetzten erheblich reduzierten Werte bei der Versteigerung erreicht werden. Nov. 1904 erfolgte eine 5% Abschlagsverteilung (insgesamt M. 24 000 auf M. 468 287 nicht bevorrechtigte Forder.).

Hypothekar-Anleihe: M. 500 000 in $4^1/_2$% Partial-Oblig. von 1897, rückzahlb. zu 105%, Stücke à M. 2000, 1000, 500 u. 300. Zs. 1./4. u. 1./10. Sicherheit: Erststell. Kaut.-Hyp. in Höhe von M. 525 000 auf den Grundstücken, Gebäuden und Masch. der Ges. nebst Zubehör. Am 30./6. 1903 noch in Umlauf M. 450 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Hannover: S. Katz; Hildesheim: Adolph Davidson; Berlin: Katz & Wohlauer. In der G.-V. der Oblig.-Inh. v. 9. 5. 1904 wurde als gemeinsamer Vertreter im Konkursverfahren Bankier S. Katz in Hannover gewählt. Im Interesse der Oblig.-Gläubiger wurde der entbehrl. Teil der Immobil., ebenso die Specialmasch., Kupferwalzen etc. veräussert, die Fabrikgebäude einschl. Kraft aber 1905 auf 10 Jahre für jährl. M. 13 000 an die Buntweberei Klein & Vogel vermietet.

Kurs der St.-Aktien Ende 1900—1903: 83, —, 13.60, 1.75%. Aufgel. zur Subskript. am 27./3. 1900 durch die Berliner Commerz-Bank A. Maerker & Co. zu 109.25%. Erster Kurs 9./4. 1900: 110%. Notiz ab 1./7. 1902 franko Zs., seit 2. 5. 1904 Notiz ganz eingestellt. Notiert Berlin. Die Vorz.-Aktien wurden nicht notiert.

Dividenden 1897/98—1902/1903: 4, 6, 6, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Eugen Kaulen.

Aufsichtsrat: (3—7) Rechtsanw. Dr. Schleicher, Düsseldorf; Bankier Gust. Weber, Oschersleben; Architekt Herm. Thiem, Cöln; Berth. Holzer, F. C. Hoffmann, Bonn.

(**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin u. Essen: Samuel Zielenziger.) *

Gladbacher Spinnerei und Weberei in M.-Gladbach.

Gegründet: 31. 10. 1853. Letzte Statutänd. 30./11. 1899.

Zweck: Errichtung u. Betrieb von Baumwollspinnereien und Webereien aller Art, Erzeugung von Garnen, Zwirnen und Geweben, sowie deren weitere Verarbeitung. Zahl der im Jahresdurchschnitt in Betrieb gewesenen Feinspindeln 1902—1905: 47 862, 44 093, 47 160, 45 452; der Zwirnspindeln: 7102, 7631, 7344, 6274; der Webstühle: 215, 227, 218, 308; gesponnen wurden 4 974 397, 4 371 057, 4 715 532, 4 625 775 Pfd. engl. Gespinste, wovon 829 682, 928 399, 913 787, 847 565 Pfd. gezwirnt wurden; in der Weberei wurden erzeugt 28 155, 27 969, 30 384, 40 280 Stück Gewebe. Arbeiterzahl: 730 Personen. Verbrauch an Baumwolle jährl. ca. 14 000 Ballen. Jahresumsatz 1899—1905: M. 2 790 467, 4 324 513, 2 782 708, 2 845 214, 4 310 867, 3 663 948, 3 212 802. Durch die Wertverminderung der Vorräte an Baumwolle Ende 1904 wurde der Jahresnutzen fast ganz aufgezehrt. Die Ges. hat 1905 erhebl. Beträge für Neuanschaffungen aufgewendet, nämlich M. 263 242 für Anschlussgeleis, Einricht. einer automatischen Sprinkler-Löscheinrichtung, Aufstellung von 266 automatischen Northrop-Webstühlen u. Erneuerung von Vorspinnmaschinen.

Kapital: M. 2 499 600 in 4166 Akt. à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. M. 9 000 000 in 15 000 Akt. à M. 600, davon emittiert M. 3 750 000 in 6250 Aktien à M. 600. Die G.-V. v. 2. 6. 1898 beschloss Herabsetzung auf M. 2 499 600 durch Zus.legung von 3 in 2 Aktien ab 1. 1. 1899 mittels Rückzahlung von M. 1 250 400 und Rückkauf der überschiessenden Aktie.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. bis 20% des A.-K., event. Dotierung von Sonderrückl., 4% Div., vom verbleib. Betrage event. vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Tant. an A.-R. neben M. 5000 fester jährl. Vergütung, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 90 136, Gebäude für Spinnerei u. Weberei, Heizung, Gas- u. Wasserleit., Brunnen u. Bassins, Schlichterei, Werkstätte, Lagerhäuser, Rauhereigebäude, Anschlussgeleis, Beamten- u. Arb.-Häuser 1 780 770, Masch. f. Spinnerei u. Weberei, Dampfkessel u. Dampfmasch., Triebwerk, Schlichterei, Rauh- u. Schermasch., Utensil. etc. 4 119 071, Wechsel 2187, Kassa 20 074, Effekten 380 059, Debit. 718 546, rohe Baumwolle 543 220, halbfert. u. fertige Garne u. Gewebe, Kohlen, Betriebsmaterial. f. Spinnerei u. Weberei 843 577. — Passiva: A.-K. 2 499 600, Kredit. 290 433, Arb.-Sparkasse, Verzins.-F. 158 465, Abschreib. f. Masch. u. Gebäude 4 750 000, R.-F. 463 917 (Rückl. 34 467), Arb.-Unterst.-F. 24 704, Div. 299 952, do. alte 312, Vortrag 10 254. Sa. M. 8 497 640.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.- u. Verwalt.-Unk. 910 789, Steuern 16 212, Feuerversich. 20 365, Abschreib. 65 000, Gewinn 344 674. — Kredit: Vortrag 3313, Bruttoüberschuss an Waren 1 339 874, Effekten 13 854. Sa. M. 1 357 041.

Kurs: Aktien Ende 1895—98: 215, 206, 180, 158.50%. Eingeführt 3. 10. 1895 zu 220%. Abgest. Aktien Ende 1899—1905: 180, —, —, 134.75, 174, 169, 172.50%. Notiert in Berlin u. Cöln.

Dividenden 1886—1905: 4, 9, 10, 11, 4, 0, 4, $10^1/_2$, $8^1/_2$, 18, 16, 8, $4^1/_2$, $5^1/_2$, 8, 0, $2^1/_2$, 10, 0, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: Aug. Buschhüter. **Prokuristen:** Wilh. Ferber, O. Jeussen.

Aufsichtsrat: (5—9) Rob. Croon, Friedr. Busch sen., Komm.-Rat Herm. Busch, Joh. Wilh. Quack jr., M.-Gladbach; Komm.-Rat Paul Fr. Wilh. Greef, Viersen; Aug. Goeters, Rheydt.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Delbrück Leo & Co.; Berlin, Cöln, Düsseldorf, Crefeld, Bonn, Rheydt: A. Schaaffh. Bankverein; Barmen, Düsseldorf, Hagen i. W., M.-Gladbach: Barmer Bankver. *

Hagener Textil-Industrie vorm. Gebr. Elbers in Hagen i. W.

Gegründet: 9. 11. 1895. Letzte Statutänd. 7./10. 1899, 18./10. 1902 u. 7./2. 1905.

Zweck: Betrieb der von Gebr. Elbers für M. 3 700 000 in Aktien übernommenen Baumwollspinnerei und Weberei, Färberei u. Kattundruckerei. Fabrikation von Modegenres und Möbelstoffen. Im Etablissement, das eigene Gasanstalt, Gravieranstalt und Reparaturwerkstätte besitzt, sind 900 Arbeiter an rund 4000 Ringspindeln, 466 Webstühlen und 15 Druckmaschinen beschäftigt; seit 1902 elektr. Betrieb (1400 HP.). Jährlich werden ca. 1700 Ballen Baumwolle verarbeitet. Es sind 15 Arbeitshäuser und eine Anzahl wertvoller Grundstücke (Fläche circa 10 ha), sowie Eisenbahnanschluss vorhanden. Von der im Herbst 1904 in Betrieb gekommenen Glörthalsperre erwartet die Verwalt. eine regelmässige Wasserversorgung der Fabrik. Zur Ausnutzung der zur Verfügung stehenden Wasserkraft wurde 1904/1905 eine Turbinenanlage von ca. 150 HP. errichtet; die Turbinen treiben die Dynamomasch. an. Da sämtl. Fabrikbetriebe mit elektr. Antrieb ausgerüstet sind, so bringt diese neue Anlage nicht unerhebl. Betriebsersparnisse mit sich. 1905 kam ein Vertrag mit der Stadt Hagen über einen grösseren Geländeaustausch zustande.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000. Aktien nicht notiert. Urspr. M. 3 700 000. Die G.-V. v. 7. 2. 1905 beschloss Erhöhung um M. 800 000 in 800 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1905, begeben an die Familie Elbers zu 100%.

Hypothekar-Anleihe: M. 2 000 000 in 4% Oblig. v. 1896, rückzahlb. zu 105%, 2000 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1897 in 25 Jahren durch jährl. Ausl. gleichmässiger Raten am 2./1. auf 1./7.; verstärkte Tilg. und gänzliche Kündigung mit Frist von 6 Monaten vorbehalten. Sichergestellt an erster Stelle durch eine Kautionshypothek von M. 2 100 000 zu gunsten der Firma Ephraim Meyer & Sohn in Hannover, welche die Gläubiger vertritt. Am 30./6. 1905 in Umlauf M. 1 280 000. — Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: Nordd. Bank; Hagen i. W.: Ernst Osthaus. Eingeführt an der Berliner Börse am 3./2. 1896 zu 102.50%. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 102.60, 101.90, 100.25, 96.25, —, 97.25, 100.25, 102.10, 102, —%. — In Hamburg: 102, 102, 100, 96.25, 94, 97, 100, 96, 102, —%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., Überweisung an Spec.-R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Gebäude, Grundstücke, Anlagen 1 626 593, Masch. 1 636 700, Utensil. 50 000, Geschirre 1, Betriebsbestände (einschl. Walzen) 3 001 725, vorausbez. Prämien 10 560, Kassa 7491, Reichsbankguth. 20 253, Wechsel 67 555, Wertp. 11 700, Debit. 1 958 480. — Passiva: A.-K. 4 500 000, Oblig. 1 280 000, do. Zs.-Kto 27 540, ausgel. Oblig. 82 950, Kredit. 2 177 800, Beamtenpens.-F. (Carl Elbers-Stiftung) 38 939, Hypoth. 30 000, Delkr. u. Skonto-R.-F. 114 467, R.-F. 66 500, Rücklage I 57 500, Gewinn 15 374. Sa. M. 8 391 070.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs., Steuern, Pensionen, Reparat. 201 502, Abschreib. 154 675, Gewinn 15 374. — Kredit: Vortrag 28 408, Betriebsüberschüsse u. Pachteinnahmen 333 144. Sa. M. 361 552.

Dividenden 1895/96—1904/1905: 5, 0, 0, 2, 6, 2, 3½, 6, 6, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: I. Direktor Dr. Wilh. Elbers; Franz Paessler, Georg Findeisen.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Wilh. Altenloh, Ewald Eicken jun., Hagen; Handelsrichter Theod. Sulzer, Berlin; Bank-Dir. F. Woltze, Essen.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein.

Kullmann & Cie., Akt.-Ges. in Mülhausen i. E.

Gegründet: 28./10. 1896. Letzte Statutänd. 30. 9. 1903 u. 29./11. 1905: Firma bis dahin Spinnereien u. Webereien Kullmann & Cie.

Zweck: Fortbetrieb der Baumwollspinnerei u. Weberei der Komm.-Ges Kullmann & Cie. in Mülhausen i. E. u. des Betriebes der A.-G. Spinnerei u. Weberei Wildenstein.

Die Ges. übernahm als Einlagen von der Kommanditges. Kullmann & Cie. deren Spinnereien u. Webereien in Wittenheim mit 131 462 qm Grundfläche u. Mülhausen i. E. mit 5526 qm Grundfläche, von der A.-G. Spinnerei u. Weberei Wildenstein, deren Spinnerei u. Weberei in Wildenstein mit 72 810 qm u. gewährte dagegen an Kullmann & Cie. 3510, an Spinnerei und Weberei Wildenstein 250 Aktien. Die übrigen 240 Aktien wurden von den anderen drei Mitgründern übernommen. (Ausführliches siehe Jahrg. 1902/1903 d. Buches.)

In Wildenstein arbeiten in der Weberei 300 Stühle, in der Spinnerei in Wittenheim 21 416 Spindeln, in der Weberei 600 Stühle, in der Weberei in Mülhausen i. Els. 307 Stühle. In Wittenheim ist 1897 aus dem Erlös der Anleihe eine neue Fabrik erbaut und zwar eine Spinnerei mit 62 000 Spindeln.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000.

Hypothekar-Anleihe: M. 4 000 000 in 4% Oblig. vom 18. 3. 1897, rückzahlbar zu 103%. Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 2000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 innerh. 20 J. durch jährl. Auslos. von M. 200 000 im März auf 1. 7.; kann verstärkt auch ganz mit 3monat. Frist gekündigt werden. Verj.: Coup. 5, Teilschuldverschreib. 30 J. n. F. Sicherheit: Erste Hypothek zu gunsten des Comptoir d'Escompte de Mulhouse auf die Baumwollspinnerei

u. Weberei in Wittenheim, Weberei in Mülhausen, Baumwollspinnerei in Wildenstein, nebst allen Einrichtungen u. Zubehör, sowie allen event. Neubauten. Betriebsmobiliar etc. (Fabriken in Betrieb bewertet auf M. 3 450 000, neue Fabrik in Wittenheim bewertet auf M. 3 000 000.) Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschland; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Mülhausen: Gesellschaftskasse, Comptoir d'Escompte de Mulhouse, Bank von Elsass u. Lothringen; Strassburg: Ch. Staehling, L. Valentin & Cie. Am 1. 10. 1904 noch in Umlauf M. 3 600 000. Kurs in Berlin Ende 1897—1905: 99.70, —, 98, —, 90, 91, 96.50, 97.75, —%. Aufgelegt 2./8. 1897 zu 101%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Dez. 1 Aktie = 1 St., Max. inkl. Vertr. 100 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., alsdann 4% Div., vom Übrigen dem Vorst. und Beamten etc. 45%, 3% dem Arbeiterstift u. 2% Tant. an A.-R., Überrest z. Verf. d. G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke, Gebäude u. Masch. 9 295 872, Waren 5 139 044, Wechsel u. Kassa 279 405, vorausbez. Prämien u. Zs. 43 972. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Anleihe 3 400 000, R.-F. 132 158, Disp.-F. 397 057, Arb.-Stift. 29 296, Amort.-Kto 1 987 101, Kredit. 4 486 763, Gewinn 325 917 (zu Abschreib.). Sa. M. 14 758 295.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 3 453 611, Gewinn 325 917, ganz zu Abschreib. verwendet. Sa. M. 3 779 528. — Kredit: Bruttoertrag M. 3 779 528.

Dividenden 1896/97—1904/1905: 0, 0, 4, 6, 4, 0, 5, 3½, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: P. Kullmann, R. Kullmann. **Prokuristen:** P. Clottu, K. Naegely, E. Lampert.

Aufsichtsrat: Isaac Koechlin, Weiler bei Thann; Jules Scheurer, Thann; Mich. Diemer-Heilmann, Mülhausen i. Els.; Alfred Kullmann, Paulin Masson.

Zahlstelle: Für Div.: Gesellschaftskasse.

Mech. Buntweberei am Stadtbach in Göppingen.

(In Konkurs.)

Gegründet: 20./6. 1896 als Akt.-Ges. mit Wirkung ab 1. 7. 1895. Gründer s. Jahrg. 1898/99. Nachdem die Unterbilanz per 30./6. 1902 von M. 166 811 durch Herabsetzung des A.-K. und den dadurch erzielten Buchgewinn aus der Welt geschafft, ergab die Bilanz für 1902/1903 einen neuen Verlust von M. 233 748 einschl. M. 61 274 Abschreib. Derselbe wurde mit dem Fehlen der Versich.-Summe für das Brandunglück Juli 1902 u. dem hohen Preise für Baumwollgarne begründet. Mit den Versich.-Ges. schwebt ein noch unentschiedener Prozess (Objekt M. 809 571). Inzwischen geriet die Ges. durch die Zahlungseinstellung der Bankfirma Leop. J. Gutmann in Göppingen am 7./1. 1904 ebenfalls in Konkurs. Der Dir. Bernh. Gutmann stand mit derselben in Verbindung: er ist flüchtig geworden und bis jetzt noch nicht beigebracht; Leop. J. Gutmann wurde im Nov. 1904 verurteilt. Konkursverwalter: Rechtsanw. Dr. Schwarz, Stellv. Rechtsanw. Prassler, Göppingen. Anmeldefrist bis 10./2. 1904, Prüfungstermin 12./3. 1904. Dir. Bernh. Gutmann hat sich schwere Unregelmässigkeiten zu schulden kommen lassen; über sein Vermögen ist gleichfalls der Konkurs eröffnet. Angemeldet sind zum Konkurse über das Vermögen der A.-G. ca. M. 2 250 000 Forder., denen rund M. 340 000 Aktiven gegenüberstehen. Der Betrieb ist März 1904 eingestellt. Die Aufstellung des genauen Status ist erst nach Durchführung des Brandprozesses möglich, der z. Z. in zweiter Instanz anhängig ist. Bis jetzt stehen aus den vereinigten Massen der Buntweberei u. der Firma Leop. J. Gutmann etwa 33⅓% in Aussicht. Das A.-K. gilt als vollständig verloren, da aus dem Verkauf des Fabriketabliss. im Mai 1904 an die Firma Butz & Söhne in Augsburg nur M. 501 000 gelöst sind, womit nicht einmal die Hypoth. Deckung fanden. Hauptbeteiligte sind die Württemb. Vereinsbank und die Pfälzische Bank.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, Erhöhung um M. 400 000 (auf M. 1 400 000) lt. G.-V. v. 14./11. 1898 in 400, ab 1. 1. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten 5 : 2 den Aktionären 25./3.—8./4. 1899 zu 110%. Diese Erhöhung diente zur Verstärkung der Betriebsmittel. Die G.-V. v. 26. 1. 1903 beschloss zwecks Tilg. der Unterbilanz (am 30./6. 1902 M. 214 180): Herabsetzung des A.-K. um M. 200 000 (auf M. 1 200 000) durch Rückkauf von M. 33 000 u. Einlieferung von M. 167 000 seitens eines Grossaktionärs franko Valuta (s. oben). Hierbei ist auch der R.-F. von M. 13 389 gebildet.

(**Hypothekar-Anleihe:** M. 500 000 in 4% Oblig. von 1896, rückzahlbar zu 105%. Stücke à M. 1000 u. à M. 500. Getilgt Ende 1903 M. 40 000. Zur Vertreterin der Oblig. im Konkursverfahren ist die Bankfirma Flesch & Ulrich in Augsburg bestimmt. Von den Erwerbern der Fabrik wurden sämtl. in Umlauf befindl. Oblig. zur Pari-Rückzahl. zuzügl. lauf. Zs. auf 1./11. 1904 gekündigt.)

Kurs Ende 1898—1903: In Berlin: 122.25, 115, 109.90, 73.50, 67.75, —% (5. 1. 1904: 29.50%). — In Frankf. a. M.: 125, 116.20, 109, 75, 70, 37%. Aufgelegt 11./7. 1898 zu 124% durch Herz, Clemm & Co. in Berlin und die Pfälz. Bank in Frankf. a. M. Notiz eingestellt.

Dividenden 1895/96—1902/1903: 8, 8, 8, 8, 8, 5, 0, 0%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

(**Direktion:** Bernh. Gutmann.)

(**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Komm.-Rat Paul Zilling, Stuttgart; Leop. J. Gutmann, Göppingen; Bank-Dir. Chr. Lott, Worms; Eug. Herzog, Berlin; Rechtsanw. Fr. Haussmann, Stuttgart.)

(**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankver.; Frankf. a. M.: Pfälz. Bank.) *

„Mechanische Weberei zu Linden"

Sitz in **Hannover-Linden.** Blumenauerstr. 7—12.

Gegründet: 17. 2. 1858; eingetr. 18. 2. 1869. Letzte Statutänd. 22./12. 1899.

Zweck: Betrieb der der Ges. gehörigen Fabrik in Linden und der vorhandenen oder noch anzulegenden oder zu erwerbenden Hilfs- und Zweig-Etablissements behufs Anfertigung von Geweben, sowie Betrieb aller Geschäfte, welche zur Erreichung des vorgedachten Hauptzweckes notwendig oder nützlich sind. Das Fabrikgrundstück umfasst ca. 42 043 qm Flächenraum: aufgestellt sind in Linden 1324 Webstühle; 5 Kesselanlagen, zus. 25 Dampfkessel sind im Betrieb; Buchwert der Lindener Anlage Ende 1905 M. 4 647 694. Besonders Fabrikation von Velvets, baumwollenen Sammeten, Moleskins u. Cords. Absatz 1902—1905: M. 4 536 059, 4 864 480, 3 988 595, 4 188 000. Der Betriebs-F. der Ges. belief sich Ende 1905 auf M. 3 257 368. Die G.-V. v. 30./4. 1902 genehmigte den mit der Mechan. Baumwoll-Spinnerei und Weberei Ludwigshafen a. Rh. A.-G. in Oggersheim (A.-K. M. 1 357 140, worunter M. 500 000 in Vorz.-Aktien) abgeschlossenen Kaufvertrag, wonach dieses Etabliss. mit sämtl. Aktiven u. Passiven auf die Lindener Ges. übergegangen ist, und zwar auf Grund der Bilanz v. 31. 12. 1901 für M. 750 000 (wovon M. 287 156 auf Immobil. u. Mobil., M. 462 844 auf sonst. Aktiva u. Passiva). 1903 sind die Grundstücke in Oggersheim an die Ges. aufgelassen, der Kaufpreis ist bezahlt und damit die ganze Anlage schuldenfrei in Besitz der Ges. übergegangen. Für den 1901 abgebrannten Teil der Fabrik sind aus den Brandentschädigungsgeldern Neubauten aufgeführt; u. a. sind 3 neue Shedbauten errichtet und in Betrieb. Die Einrichtung ist grösstenteils erneuert. 374 Webstühle sind von Linden nach Oggersheim und umgekehrt 119 von Oggersheim nach Linden translociert. In Oggersheim sind im ganzen 546 Webstühle vorhanden. Gesamtbuchwert der Oggersheimer Anlage Ende 1905 M. 631 536. In Oggersheim werden fernerhin nur noch rohe Velvetgewebe zur weiteren Veredelung in dem Hauptetabliss. zu Hannover-Linden oder zum Verkaufe an andere Velvetfabriken hergestellt.

Kapital: M. 4 050 000 in 6750 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. M. 3 600 000, herabgesetzt 1865 um M. 360 000, welche gegen Aufhebung einer Div.-Garantie von den Gründern zurückgeliefert wurden, und erhöht um M. 810 000 im Jahre 1881 auf M. 4 050 000.

Hypoth.-Anleihe: M. 3 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 29. 4. 1898, Stücke: 120 (Nr. 1—120) à M. 5000, 500 (Nr. 121—620) à M. 3000, 350 (Nr. 621—970) à M. 1500, 410 (Nr. 971—1380) à M. 600, 430 (Nr. 1381—1810) à M. 300, auf Namen der Bankhäuser H. Bartels, Ad. Meyer, Ephraim Meyer & Sohn in Hannover als Pfandhalter und durch Privat-Cession übertragbar. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. zu pari ab 1905 durch jährl. Ausl. von mind. M. 60 000 im Jan. auf 1./7.; ab 1905 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherheit ist eine erststellige Hypoth. auf dem Grundstück der Ges. zu Linden, Blumenauerstr. 7/12 samt Gebäuden, Masch. u. Zubehör eingetragen; Flächenraum des verpfändeten Grundstücks ca. 42 043 qm; Brandkasse der Gebäude, Masch. u. Apparate ca. M. 6 200 000. Verj. der Stücke u. Coup. nach gesetzl. Bestimm. Zahlst. obengenannte Bankhäuser, welche die ganze voll begebene Anleihe übernommen haben. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 2 940 000. Auf 1. 7. 1905 M. 60 000 ausgelost. Kurs in Hannover Ende 1903 bis 1905: 100.50, 100.50, 100%. Zugelassen Nov. 1903.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., Dotierung des Disp.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage an A.-R. 8% Tant. neben M. 10 000 jährl. Fixum zu Lasten des Unkostenkontos, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Fabrikanlagen 5 133 608, Arb.-Wohnhäuser 145 622, Warenvorräte 2 609 317, Haupt-Garnkto 503 195, Material. u. Utensil. 230 906, Feuerversich. 13 699, Debit. 1 291 445, Kassa u. Wechsel 50 484. — Passiva: A.-K. 4 050 000, allg. R.-F. 1 030 728, R.-F. 259 480 (Rückl. 5623), Ern.- u. Neuorganisat.-F. 119 165, div. Fonds 126 525, Anleihe 2 940 000, do. Zs.- u. Div.-Kto 28 314, Kredit. 1 317 219, allg. Disp.-F. 10 000, Tant. an Vorst. 15 147, Div. 81 000, Vortrag 699. Sa. M. 9 978 278.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Instandhalt. der Anlage 122 126, allg. Verwaltungskosten 139 085, Feuerversich. 34 245, Zs.- u. Wechsel-Discont 153 487, Steuern 43 773, Arbeit.-Versich. 47 595, div. Unk. 19 813, Verluste an Ausständen 1863, Abschreib. 85 000, Gewinn 112 469. — Kredit: Vortrag 1488, Fabrikat.-Ertrag Linden 738 267, do. Oggersheim 19 547, Eingang abgeschrieb. Forder. 159. Sa. M. 759 461.

Kurs der Aktien: In Berlin Ende 1896—1905: 198, 175, 154.50, 150.25, 156, 118.10, 120.50, 150, 144.75, 146.50%. Aufgel. M. 750 000 12. 6. 1896 zu 200%, erster Kurs 15. 7. 1896: 202%. — In Hannover Ende 1892—1905: 118, 143.50, 136.50, 171.50, 178.80, 175, 154, 149.50, 150, 122.50, 120, 150, 145, 146.50%.

Dividenden 1886—1905: 1½, 0, 0, 0, 1½, 1, 4, 7, 5, 12, 9½, 6, 6, 7, 8, 2, 6, 8, 2, 2%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Erfolgt Vorlegung, so verjährt der Anspruch in 2 Jahren vom Ende der Vorleg.-Frist an.

Direktion: Komm.-Rat W. P. Berding, Wilh. Berding jun., Stellv. Herm. Rohde, Alex. Rhotert, Max Wittkugel, W. Brinck.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Komm.-Rat Sigm. Meyer, Stellv. Dr. jur. H. Müller, Otto Bartels, G. Hoyermann, Ed. Spiegelberg, Dr. jur. Ernst Fleck, Hannover; Aug. Jacobson, Hamburg.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Disconto-Ges.; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Hannover: Ad. Meyer, Herm. Bartels, Ephraim Meyer & Sohn. *

Mechanische Weberei Sorau vorm. F. A. Martin & Co.

in **Sorau** mit Zweigniederlassung in **Kunzendorf** unter der Firma:

Martins Werke, Filiale der Mechanischen Weberei Sorau.

Gegründet: Im Jahre 1835. Aktien-Ges. seit 25. Okt. 1886. Letzte Statutenänd. v. 28. Dez. 1900.
Zweck: Übernahme der Mechanischen Weberei F. A. Martin & Co. in Sorau mit Vorräten und Ausständen ab 1. Nov. 1886 für M. 1 802 000 inkl. M. 302 000 Hypoth. Zu den Etablissements gehören 26 Morgen Terrain in Sorau mit zwei mechanischen Webereien mit zus. bei der Übernahme 452 mechanischen Jacquardstühlen (inzwischen wesentlich vermehrt), 42 Damast-Handwebstühlen (Fabrikation reinleinener, halbleinener u. baumwollener Tisch- und Handtuchzeuge); Bleichen, Färberei, Lagergebäuden, Reparaturwerkstätten, Wohn- u. Arbeiterhäusern, einer Garnbleiche mit Fabrikgebäuden, ferner Wohnhäuser und 64 Morgen Areal in Marsdorf und das Braunkohlenwerk Augustus mit 100 Morgen Fläche, Bahnanschluss in Kunzendorf. 1888/89 wurde die Braunkohlengrube Leopold I. bei Kunzendorf erworben und auf Grube Augustus eine Dampfziegelei angelegt, erstere 1892 jedoch wieder aufgegeben, dagegen die Grube Augustus durch Abteufung zweier neuen Schächte erweitert und 1898 mit einer Ringofenziegelei ausgestattet. Die Kunzendorfer Werke (Grube Augustus, Grube Martin u. Ziegelei) werden ab 1. Jan. 1899 als selbständige Filiale der Ges. unter der obengenannten Firma weitergeführt. 1901/1902 wurde die an die Garnbleiche (Fabrik III) angrenzende Witzmannsche Ziegelei, sowie etwa 20 Morg. Thonlager für M. 35 474 (einschl. Masch.- etc. Anlage) erworben. Da Grube Martin ausgebeutet ist, sicherte sich die Ges. 1902/1903 ein in der Nähe geleg. Kohlenfeld für späteren Abbau; es wurde 1905 die benachbarte ausser Betrieb befindl. Grube Emmy u. weitere Kohlenfelder für M. 25 658 erworben, die jetzt als Martin Zulagefeld wieder in Betrieb kommt. Eine fernere Erweiter. erfuhren Martins Werke durch günst. Zukauf des ehemal. T. Müller'schen Bleich- u. Spinn.-Grundstückes in Christianstadt a. Bober mit einem Areal von ca. 8 ha an Wiesen, Bleichplänen etc. inkl. Masch. u. Utensil. Die Aufwend. für Ankauf des Kohlenfeldes, der Christianstädter Grundstücke u. für die Betriebs-Einricht. auf letzterer Anlage betrugen insges. M. 89 442. Ferner Ankauf eines an die Fabrik I angrenzenden Grundstückes. Die erworb., teilweise mit Grundstücken bestandene Grundfläche beträgt rund 9500 qm.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt, etwaige Beiträge zu Spec.-R.-F. u. Ern.-F., alsdann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Die vertragsm. Tant. des Vorst. wird als Handlungsunkosten verbucht. Die Abschreib. werden unverkürzt einem Abschreib.-Kto gutgebracht.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Kassa 2505, Wechsel 3011, Effekten 551 200, Versich. 11 734, Waren 330 310, Garn 424 387, Webereibetriebskto 50 055, Warenbleiche 927, Garnbleiche 2602, Emballagen 7983, Reparat. 16 036, Färberei 1880, Geschirre 17 848, Debit. 368 390, Fabrik I 469 261, do. II 185 316, do. III 79 294, Martins-Werke 377 201, Masch. 759 250, Utensil. 160 165. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Lombardkto 1000, Fr. Aug. Martin-Unterst.-F. 11 838, alte Div. 510, Kredit. 186 169, Abschreib.-Kto 1 705 264, R.-F. 150 000, Div.-R.-F. 35 000, Div. 210 000, Tant. 16 625, Vortrag 2955. Sa. M. 3 819 362.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Div. 226 625, Vortrag 2955. — Kredit: Vortrag 3321, Waren 201 259, Entnahme aus Div.-R.-F. 25 000. Sa. M. 229 581.

Kurs Ende 1889—1905: 162, 140, 120.50, 132.25, 142, 145.50, 163.75, 172, 172, 182, 181, 179.50, 165, 197.25, 222, 257.50, 228.50%. Aufgelegt am 21./1. 1889 zu 165%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 10½, 14, 14, 11, 10, 10, 10, 7, 11, 12, 12, 13, 11, 16, 15, 15, 16, 17, 14%. Zahlbar spät. am 1./4. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Paul Flade.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Hugo Hermes, Berlin; Rittmeister d. L.-K. a. D. Otto Martin, Helmsdorf; Dir. Aug. Buschhüter, M.-Gladbach. **Prokurist:** C. Zeiske.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank. *

Mechanische Weberei in Zittau i. Sachsen.

Gegründet: 23./12. 1871 als „Fränkelsche Orleans-Weberei, A.-G.". Die jetzige Firma besteht seit 27./6. 1883. Letzte Statutänd. 24./6. 1899. **Zweck:** Herstellung von Konfektions- u. Kleiderstoffen in Wolle u. Halbwolle. Das Areal der Ges. umfasst ca. 24 000 qm; die Fabrikanlagen enthalten eigene Weberei mit allen Vorbereitungseinrichtungen, Färberei, Walke u. Appretur; in Betrieb sind 8 grosse Dampfkessel, 11 kleinere Dampfmaschinen, und zwei Zwillingsdampfmaschinen, ferner 510 breite Webstühle, von denen ca. 180 mit Kariereinrichtung und ca. 250 mit Schaft- und Jacquardmaschinen versehen sind. In der Färberei können 1800—2000 Stück Ware wöchentlich gefärbt und appretiert werden. Die Weberei und teilweise die Appreturanstalt sind 1891 nach einem Brande neu erbaut.
Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000. Im Jahre 1887 ist das A.-K. durch Erwerbung von 1666 eigenen Aktien von urspr. M. 1 500 000 auf M. 1 000 200 herabgesetzt, dagegen 1889 durch Umwandlung der Aktien à M. 300 in solche à M. 1000 und Ausgabe neuer Aktien auf M. 1 200 000 erhöht worden. Diese neuen Aktien wurden zu 140% ausgegeben.

Geschäftsjahr: 1. Mai bis 30. April. **Gen.-Vers.:** Spät. im Okt.
Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Maximum 250 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, 5% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., Tant. an Dir. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. als Spec.-R.-F.

Bilanz am 30. April 1905: Aktiva: Grundstück u. Gebäude 327 313, Weberei-Utensil. 114 137, Färbereieinricht. 113 753, Pferde u. Wagen 1320, Waren 345 063, Garn 203 147, Färberei 4950, Webekto 6706, Reparat. 1873, Feuerung 1924, Versich. 4090, Kassa 24 729, Wechsel 63 880, Debit. 414 631, Bankguth. 95 867. — Passiva: A.-K. 1 200 000, R.-F. 120 000, Spec.-R.-F. 180 000, Unterst.-F. 108 110, Tant. u. Grat. an Dir. u. Beamte 11 710, Tant. an A.-R. 2020, Div. 96 000, Vortrag 5551. Sa. M. 1 723 392.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Versich. 5489, Reisespesen 2998, Handl.-Unk. einschl. Provis. 58 884, Arb.-Wohlf. 7811, Färberei 4093, Garn 3168, Abschreib. 24 905, Gewinn 115 282. — Kredit: Vortrag 14 878, Zs. u. Skonto 48 076, Gewinn an Waren 153 047, Webekto 6632. Sa. M. 222 635.

Kurs Ende 1889—1904: In Berlin: 149.75, —, 127.10, 155.80, 173, 160, 175.25, 174, —, 144, 165.50, 157.50, 158, 190, 213.75, 222%. Eingef. am 6./8. 1889 zu 150%. — In Leipzig: 149.50, 139, 127, 156.50, 172, 160, 178, 173, —, 141, —, 157, —, 193, —, 221%.

Dividenden 1885/86—1905/1906: 0, 0, 10, 12, 12, 12, 12, 14, 14, 8, 14, 9, 7, 8, 14, 16, 16, 16, 16, 8, 12%. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

Direktion: Herm. Schneider. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. L. H. Buddeberg, Stellv. Rechtsanw. Dr. Haensel, Rechtsanw. Alex. Thiemer. Zittau; Bankier Fritz Andreae, Berlin.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Hardy & Co. G. m. b. H.; Leipzig u. Dresden: Deutsche Bank. *

Norddeutsche Tricot-Weberei vorm. Leonhard Sprick & Co.,

Akt.-Ges. in **Berlin** mit Zweigniederlassung in Lübben.

Gegründet: 26. 6. 1903 mit Wirk. ab 1./5. 1902; eingetr. im Aug. 1903. Gründer: Fabrikant Mor. Bernstein, Herm. Schayer, Berlin; Leonh. Sprick, Münster i. W.; Komm.-Rat Carl Viering, Bank-Dir. Heinr. Osthoff, Bielefeld. — In die A.-G. hat Moritz Bernstein, Berlin, die bisher von ihm betrieb. Fabrik in Lübben a. d. Spree zum Buchwerte per 30./4. 1902 von M. 1 052 435 zuzügl. M. 72 500 Aufschlag eingebracht. Vom Buchwerte entfielen M. 139 790 auf Grundstücke, M. 127 837 auf Masch., M. 203 396 auf sonst. Mobil. u. M. 581 411 auf Aussenstände. Dagegen hat die A.-G. die Ende April 1902 bestandenen Passiven von M. 377 251 übernommen, sodass der Nettoübernahmepreis M. 747 684 betrug. Er wurde mit M. 684 in bar und mit M. 747 000 in 747 Aktien à M. 1000 beglichen, ausserdem 5% Zs. vom 1./5. 1902—30./4. 1903.

Zweck: Fortführung des unter der Firma Leonhard Sprick & Co. in Berlin u. Lübben betriebenen Fabrikations- u. Handelsgeschäfts von Trikotstoffen u. Trikotagen aller Art u. verwandten Handelsartikeln. Die Fabrikation erstreckt sich in der Hauptsache auf Anfertig. von Trikotstoffen, Trikotagen aller Art u. sonstiger einschlagender Artikel. Die Fabrikgrundstücke in Lübben umfassen ein Areal von 56 a 26 qm, wovon ca. 3176 qm bebaut sind. Das Fabrikgebäude ist massiv gebaut u. nimmt eine Front von 95 m ein bei einer Tiefe von 50 m. Es sind vorhanden 2 Kessel, 2 Betriebsdampfmaschinen; die Waren werden auf Rundstühlen hergestellt, zur Appretur der Stoffe ist eine komplette Wäscherei- u. Walkerei-Einrichtung, sowie komplette Bleicherei- u. Presserei-Einrichtung vorhanden. Zur Konfektion der Unterzeuge dienen Spezial-Nähmaschinen, Kettelmaschinen, Besatzmaschinen, Knopflochmaschinen sowie andere Spezialmaschinen. Eigene Tischlerei mit Dampfbetrieb zur Herstellung der nötigen Kisten sowie Schlosserei. Ein Teil der Ware wird zum Besetzen ausser Haus gegeben. Sitz der Verwaltung in Berlin in gemieteten Räumen. Beschäftigt sind ca. 450 bis 500 Arbeiter, davon ca. 150 ausser dem Hause. Der Vorbesitzer erzielte 1899 1900—1901 1902 nach Abschreib. von M. 23 268, 16 690, 15 820 einen Nettogewinn von M. 117 501, 108 719, 132 768. Der Reingewinn des Jahres 1902 1903, welcher sich nach Zahlung von M. 37 384 als 5% Jahres-Zs. an M. Bernstein u. Abschreib. von M. 21 994 auf M. 92 056 belief, wurde dem R.-F. überwiesen. 1904/1905 für M. 29 000 Anschaffung neuer Maschinen, 1906 Aufstellung einer neuen Dampfmaschine von 120 HP und vermehrter Betriebmaschinen-Anlage, so gleichzeitiger Vergrösserung der Fabrikgebäude, die aus baren Mitteln gedeckt wurden. Zur Abstellung des Arbeitermangels 1905 mietsweise Errichtung einer Zweigfabrik in Peitz bei Lübben mit Dampfkraft zur Aufstellung von 120 Webmaschinen.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./5.—30./4. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt), event. besond. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 6000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. April 1905: Aktiva: Effekten 242 046, Aussenstände 177 896, Bankguth. 120 557, Kassa 5732, Waren 259 827, Wechsel 29 472, Grundstück u. Gebäude 184 623, Masch. 166 229, Mobil. u. Utensil. 8638, Werkzeug 1, Pressspäne u. Branddeckel 1, Riemen 2916, vorausbez. Versich., Unk. u. Miete 3195. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 100 000, Div. 80 000, Tant. 20 158, Vortrag 975. Sa. M. 1 201 133.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 21 503, Unk., Gehälter, Steuern, Provis., Reisespesen etc. 177 360, Gewinn 101 133. — Kredit: Vortrag 4793, Bruttogewinn 295 203. Sa. M. 299 996.

Kurs Ende 1904—1905: 152.25, 146.75%. Die Zulassung der Aktien erfolgte Okt. 1904; erster Kurs 2./11. 1904: 145.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1902/1903—1904/1905: 0, 10, 8%.

Direktion: Vors. Mor. Bernstein, Stellv. Wilh. Geyger, Berlin; Otto Mummer, Lübben.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Osthoff, Bielefeld; Stellv. Rentner Herm. Schayer, Berlin; Rentner Leonh. Sprick, Münster i. W.; Komm.-Rat Bank-Dir. Heinr. Carl Viering, Fabrikant Stadtrat Otto Delius, Bielefeld.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Bielefeld: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Berlin: Deutsche Bank, Delbrück, Leo & Co., Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank.

Pongs Spinnereien und Webereien Akt.-Ges. in Odenkirchen.

Gegründet: 26./5. 1889. Übernahmepreis M. 2 717 096. Letzte Statutänd. 19./12. 1899 u. 10./4. 1902. Die Firma lautete bis dahin „Vereinigte vorm. Pongs'sche Spinnereien etc."

Zweck: Fortbetrieb der vorm. den Firmen Cornelius Pongs in Odenkirchen u. J. Pongs jun. in Neuwerk bei M.-Gladbach gehörig gewesenen Baumwollspinnereien und Webereien Zu den Etablissement gehört ein Areal von ca. 72 Morgen. Die Weberei ist 1905 durch Aufstellung von 84 neuen Webstühlen vergrößert. Die Ges. war an der im Okt. 1901 in Liquid. getretenen Odenkirchener Druckerei G. m. b H. hypoth. noch mit M. 240 000 beteiligt; zur Einholung der durch diese Beteilig. erlittenen Verluste erwarb die Ges. das Odenkirchener Etabliss. zu M. 524 265 einschl. der Neuanschaffungen für Masch. etc. u. abzügl. der 1901 dafür auf Delkr.-Kto zurückgestellten M. 60 000. Der Betrieb ist 1. 1. 1903 eröffnet. Die Druckerei, Färberei und Appretur veredelte 1904—1905: 80 775, 77 619 Stücke.

Produktion:	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Garne . . Pfd. Engl.	3 064 635	3 068 989	2 997 633	2 913 825	2 942 688	3 147 738	3 074 578
Gewebe . . . St.	103 149	108 584	101 251	95 619	101 422	105 993	107 872
Ges.-Umsatz . . M.	2 396 228	2 547 461	1 770 943	2 085 295	2 518 135	2 534 172	2 838 543

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 7200), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V. Gesamtabschreib. bis Ende 1905 M. 1 516 914.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 366 386, Gebäude, Werkstätten, Lagerhäuser, Wohn., Arb.-Wohnhäuser 1 001 852, Masch. 729 332, Mobil., Utensil., Fuhrpark 17 928, Walzen 80 622, Gravüren 33 486, Musterwaren 9909, Wechsel 6148, Kassa- u. Girokto 15 889, Assekuranz 9847, Debit. 875 847, rohe Baumwolle, do. Abfälle, fert. u. halbfert. Garne u. Gewebe 1 185 547, Kohlen u. Material. u. Chemikal. 105 676. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 129 245 (Rückl. 6486), Spec.-R.-F. 106 100, Delkr.-Kto 20 000, Kredit. 944 706, Abschreib. 112 736, Div. 120 000, Vortrag 5681. Sa. M. 4 438 469.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 457 466, Steuern 6278, Arb.-Wohlf. 13 798, Abschreib. 112 736, Gewinn 132 168. — Kredit: Vortrag 2434, Mietertrag 8943, Gewinn an Waren 711 069. Sa. M. 722 446.

Kurs Ende 1890—1905: 97.50, 66.25, 97.50, 106.90, 91.50, 119, 108.60, 96, 93.75, 95.50, 95, 69, 73.75, 75, 79.75, 74.50%. Aufgelegt 19./9. 1889 von der Intern. Bank zu 127%. Notiert Berlin.

Dividenden 1889—1905: 8, 5, 3, 5½, 8, 3½, 6½, 6½, 3, 3, 4, 5, 0, 0, 0, 0, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Koch, Emil Fistmann, Odenkirchen; Max Holl, Neuwerk.

Prokuristen: Otto Kischke, Karl Camphausen.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Dr. Jordan, Schloss Mallinckrodt; L. Gauwerky, Arthur Lamberts, Bank-Dir. H. Wolff, Jul. Deussen, M.-Gladbach.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berl. Handels-Ges.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank und deren Filialen; Remscheid: Remscheider Bank. *

Ravensberger Spinnerei in Bielefeld

mit Filiale in Wolfenbüttel.

Gegründet: 1855. Letzte Statutänd. 26./3. 1899. **Zweck:** Errichtung u. Betrieb von Spinnereien für Flachs, Hanf, Jute und andere Spinnstoffe, Errichtung und Betrieb von Bleichereien und Webereien, sowie überhaupt die weitere Verarbeitung der gewonnenen Garne und Gewebe. Die Ges. betreibt je eine Flachs- und Heedegarnspinnerei in Bielefeld u. Wolfenbüttel u. eine Bleicherei in Ummeln. Der mehr und mehr erweiterte Betrieb der Ummelner Bleiche ist 1906 dort ganz konzentriert u. der Betrieb der Bielefelder Bleiche eingestellt. Die Vergrösserung der Ummelner Anlagen erforderte 1901—1905 zus. M. 181 100 Kostenaufwand. Sonst. Ausgaben für Neuanlagen etc. 1905 M. 51 001.

Kapital: M. 4 200 000 in 7000 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Die Inhaber der Aktien I. Em. im Betrage von M. 3 000 000 haben bei Kapitalerhöhungen bis zu M. 6 000 000 Bezugsrecht al pari. Bei Erhöhungen über M. 6 000 000 hinaus können die Aktien mit Agio ausgegeben werden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Arbeitsverhältnisse:

	Spindeln im Betr.	Versponnen	Prod. Garne	Fakturawert	Bleicherei Produktion	Bleicherei Brutto-Einn.
1899	30 140	Ctr. 115 719	Bündel 1 002 236	M. 6 362 338	Engl. Pfd. 5 139 600	M. 609 452
1900	30 435	„ 117 252	„ 1 013 118	„ 6 822 073	„ 5 106 221	„ 607 076
1901	30 065	„ 108 528	„ 941 198	„ 6 903 125	„ 4 438 139	„ 529 070
1902	30 733	„ 115 389	„ 1 009 817	„ 6 923 086	„ 4 609 227	„ 546 763
1903	30 989	„ 126 833	„ 1 064 568	„ 7 284 351	„ 5 123 051	„ 611 093
1904	30 750	„ 125 867	„ 1 044 933	„ 8 018 942	„ 4 472 077	„ 531 024
1905	30 752	„ 125 478	„ 1 047 939	„ 7 878 808	„ 4 762 061	„ 567 065

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. (bis zu 20% des A.-K., längst erfüllt), event. Beitrag zu Spec.-R.-F., dann 4% Div., vom Überschuss 7½% Tant. an A.-R. neben einer festen Vergütung von M. 5000, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Immobil. 200 605, Gebäude 864 114, Dampfmasch., Wellen, Dampfleit., Spinn- u. Werkstattmasch., Gasanlage 914 726, elektr. Bel.-Anlage 151 025, Bleichanlage Bielefeld 94 000, Arb.-Wohn. do. 309 496, Fabrik- u. Werkstattinventur u. Mobil. 19 000, Brunnen 26 981, Betriebsmaterial. 14 700, Öl u. Kohlen 9500, Bleichmaterial. 16 900, Pferde, Wagen u. Zubehör 5000, vorausbez. Versich. 36 203, Ummelner Bleichanlage 445 260, do. Grundstück 25 876, do. Beleucht.-Anlage 23 816, do. Arb.-Wohn. 21 844, Wolfenbüttel: Immobil. 65 000, Gebäude 498 376, Masch. 439 145, Arb.-Wohn. 63 947, elektr. Beleucht.-Anlage 33 407, Inventar 1000, Betriebsmaterial. 12 918, Öl, Kohlen etc. 3491, vorausbez. Versich. 14 391; Kassa 4293, Wechsel 114 497, Flachs, Werg u. Garn 2 795 348, Debit. 2 404 150. — Passiva: A.-K. 4 200 000, Abschreib.-Kto 1 360 500, Arb.-Sparkasse 763 521, Unterst.-F. 16 158 (Rückl. 15 000), R.-F. 840 000, Spec.-R.-F. 42 000, Kredit. 2 025 060, Div. 378 000, do. alte 1056, Vortrag 2714. Sa. M. 9 629 009.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Unk. 2 081 744, Versich. 18 101, Steuern 10 164, Verluste 8422, Abschreib. 170 409, Gewinn 395 714. — Kredit: Überschuss an Waren 2 494 969, Bruttoüberschuss auf Bleicherei 168 450, Mieten 21 135. Sa. M. 2 684 554.

Kurs Ende 1888—1905: 155, 157.10, 136.90, 129, 138, 138.50, 125, 130, 130.50, 121, 134.75, 150, 129.25, 112.50, 110.75, 107.50, 110, 124.50%. Notiert in Berlin, Köln.

Dividenden 1888—1905: 11, 10½, 8½, 8⅔, 8⅚, 10, 2, 3, 4½, 4⅔, 8½, 9½, 10, 0, 0, 2, 2, 9%. Für 1904 unter Entnahme von M. 34 000 aus dem Spec.-R.-F. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: Franz Sartorius, Aug. Tiemann.

Prokuristen: Richard Nücklaus, Wilh. Recksieck, Edmund Hornung.

Aufsichtsrat: (9—15) Vors. Otto Delius, Stellv. Wilh. Kisker, Wilh. Huber, Komm.-Rat Wilh. Velhagen, Geh. Komm.-Rat Albrecht Delius, Carl Gante, Arnold H. G. Bertelsmann, C. G. Bertelsmann, Bielefeld; Geh. Komm.-Rat Emil vom Rath, Köln; Komm.-Rat Fritz Kröger, Alten b. Dessau; Komm.-Rat Dr. Carl Möller, Brackwede.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., Gebr. Schickler, A. Schaaffh. Bankver.; Köln: A. Schaaffh. Bankver., J. H. Stein; Bielefeld: Rhein.-Westf. Disconto-Ges. *

Spinnerei-Akt.-Ges. vorm. Joh. Friedr. Klauser in M.-Gladbach.

Gegründet: 1./9. 1896; eingetr. 25./9. 1896. Letzte Statutänd. 31./10. 1899, 28./3. 1903 u. 3./2. 1904.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb der von der Firma Joh. Friedr. Klauser in M.-Gladbach betriebenen und für M. 2 996 000 in Aktien ab 1./1. 1896 übernommenen Baumwollspinnerei, Schlichterei, Bleicherei, Färberei etc. Hergestellt werden besonders baumwollene Kettengarne und in der Schlichterei, Bleicherei u. Färberei auch zu einem grossen Teil zu fertigen Warps (Ketten, Zettel) verarbeitet. Grösse des einen abgerundeten Besitz bildenden Grundstücks der Ges. 5 ha. Die Firma arbeitet mit 30 000 Spindeln u. beschäftigt ca. 550 Arbeiter. Ausgaben für Neuanlagen 1905 vorzügl. für neue Spinnerei-Masch. M. 119 219. Jährl. Baumwollenverbrauch ca. 8000 Ballen. Gesponnen 1900—1905: 3 043 527, 3 242 863, 3 298 345, 3 357 622, 3 180 218, 3 222 077 Pfd. Garn; Umsatz: M. 1 993 626, 1 886 636, 2 331 426, 2 666 152, 2 641 827, 2 271 808.

Kapital: M. 2 400 000 in 2400 abgest. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000, herabgesetzt zwecks Tilg. der Ende 1902 M. 474 906 betragenden Unterbilanz u. zu Res.-Stellungen lt. G.-V. v. 28./3. 1903 um M. 600 000, durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 5 : 4. Frist bis 21./10. 1903 (30 nicht eingereichte Aktien wurden für kraftlos erklärt). Buchgewinn M. 600 000, verwandt nach Abzug der Kosten u. Tilg. genannter Unterbilanz mit M. 107 000 für den R.-F. Der Beschl. der G.-V. v. 3./3. 1904, 5% Div. zu verteilen, ist in der G.-V. v. 16./6. 1904 wieder umgestossen, da der 1903 erzielte Gewinn von M. 144 117 gem. Beschl. der G.-V. v. 28./3. 1903 dem gesetzl. R.-F. zuzuführen ist.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), event. Dotierung von Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. unter Anrechnung von M. 6000 fester jährl. Vergütung, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück 584 755, Gebäude 672 988, Masch. 596 897, Mobil. 1, Baumwolle 212 376, halbf. u. fertige Garne 216 796, Material. 31 857, Kassa, Wechsel 73 615, Bankguth. 215 185, Debit. 388 488, Assekuranz 1116. — Passiva: A.-K. 2 400 000, R.-F. 251 118, Kredit. 109 704, zweifelh. Debit. 2112, Abschreib. 65 590, Div. 144 000, do. alte 180, Tant. 15 922, Vortrag 5450. Sa. M. 2 994 078.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Unk. 485 794, Handl.- do. 85 809, Abschreib. 65 590, Gewinn 165 372. — Kredit: Vortrag 6150, Fabrikat.-Gewinn 791 198, Zs. 5218. Sa. M. 802 567.

Kurs: Aktien Ende 1898—1902: 99, 82.10, 57, —, —%. Aufgel. 2./3. 1898 zu 115.50%. Notiz eingestellt 2./10. 1903. — Abgest. Aktien Ende 1904—1905: 97, 97.50%. Zugelassen Aug. 1904; erster Kurs 19./8. 1904: 105%.

Dividenden: Aktien 1896—1903: 9, 6, 3½, 0, 0, 0, 0, 0%; abgest. Aktien 1904—1905: 2, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Fr. Klauser, H. Dieterle. **Prokurist:** Konrad Lachmann.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Gen.-Konsul Eug. Landau, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Th. Croon, Bank-Dir. Rich. Bernecker, Cöln; Geh. Seehandlungsrat a. D. Dr. Paul Schubart, Berlin; G. F. Böker, Remscheid. **Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Elberfeld u. M.-Gladbach: Berg. Märk. Bank u. deren Filialen. *

Spinnerei Vorwärts in Brackwede bei Bielefeld.

Gegründet: 1855. Letzte Statutänd. 12./5. 1903. **Zweck:** Fabrikation von Flachs- u. Werggarnen in den Anlagen Vorwärts u. Klein-Vorwärts. 1905/1906 Bau von 2 vollst. Hedesystemen, für die bis Ende 1905 M. 92 010 ausgegeben waren u. die im April 1906 in Betrieb gekommen sind. 1904 Verkauf des Kolonats Quellenhof für M. 175 000, die bis auf M. 79 031 (auf Gewinn- u. Verlustkto gebucht) abgeschrieben wurden. Der Betrieb ergab 1901 M. 250 000, 1902 M. 37 453, 1903 M. 10 828 Verlust, stets gedeckt aus dem Spec.-R.-F., der dadurch erschöpft ist. 1904 M. 97 718 Verlust, der aus dem R.-F. Deckung fand.

Produktion:		1901	1902	1903	1904	1905
Verarbeitet wurde an Rohflachs . .	kg	1 489 936	1 691 369	1 616 371	1 511 485	1 540 788
Produziert an Flachs u. Werggarnen	Bdl.	252 288	261 524	285 220	254 112	268 688
Verkauft wurden	„	229 461	298 156	288 224	258 250	273 150
Im Betrage von	M.	1 762 477	2 116 805	1 957 067	1 980 656	2 068 191

Kapital: M. 1 500 000 in 2500 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Ausser der Einzahlung ist 1869 ein Nachschuss von M. 150 pro Aktie à fonds perdu zur Erneuerung der Einrichtung geleistet worden. Das A.-K. kann durch einfachen Majoritätsbeschluss verdoppelt werden.

Hypotheken: M. 390 000 (Stand Ende 1905).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 5% z. Spec.-R.-F. bis 25% des A.-K., bis 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 4500), Rest zur Verf. der G.-V. Der Vors. u. die fungierenden Räte des A.-R. (letztere werden aus der Mitte des A.-R. ernannt u. stehen der Dir. ratend zur Seite) erhalten als Tant. je den doppelten Betrag als die übrigen A.-R.-Mitgl. Abgeschrieben sind von 1872—1905 im ganzen M. 1 721 797.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 255 315, Gebäude 390 561, Arb.-Wohnungen 159 334, Dampfmasch., Motoren, Transmissionen, Rohrleit., Spinn- u. Werkstattmasch. 239 999, Inventar 10 837, do. f. Arb.-Wohn. 265, Gasanlage 5327, elektr. Anlage 12 884, Fuhrwerk 70, Bleichgebäude 55 874, Bleichereimasch., Koch- u. Trocknereianlage, Rohrleit. 29 698, Klein-Vorwärts: Grundstücke 6000, Gebäude 40 383, Dampfmasch., Rohrleit., Spinnmasch., Gasanlage 30 874, Wassergewinnungsanlage 19 724, Neuanlage (Hedesysteme) 39 630, Kassa 8396, Wechsel 63 297, vorausbez. Versich. 20 576, Flachs, Werg u. Abfälle 780 714, Garne 202 066, Betriebsmaterial. 55 253, Anzahl. a. Neubauten, Masch. etc. 52 381, Debit. 358 622. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 67 282 (Rückl. 15 000), Hypoth. 390 000, Bankkredit 477 462, Depos. 357 521, Kredit. 29 455, Vortrag für Zs. auf Aussenstände u. Wechsel, für Beitrag zur Berufsgenoss., rückst. Rechn. u. Delkr. 16 000, Vortrag 360. Sa. M. 2 838 080.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Unk. 699 765, Steuern 2635, Versich. 10 533, Arb.-Wohlf. 12 715, Abschreib. 42 055, Vortrag f. Zs. auf Aussenstände u. Wechsel, f. Beitrag zur Berufsgenoss., rückst. Rechn. u. Delkr. 16 000, Gewinn 15 360. — Kredit: Vortrag 15 000, verf. Div. 156, Überschuss auf Waren u. Bleichbetrieb 776 468, Mieten 7439. Sa. M. 799 063.

Kurs Ende 1886—1905: 90, 88.50, 131.80, 141.60, 115.25, 111.10, 124.60, 125, 117.25, 118.25, 115.75, —, 118, 125, 90, 75.75, 71.10, 67.75, 65.50, 74%. Notiert in Berlin u. Cöln.

Dividenden 1886—1905: 4½, 10, 9, 7, 8, 9, 9, 9, 0, 3, 6, 4, 6½, 6½, 2, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-V.: 4 J. (F.)

Direktion: Gust. Bertelsmann, Alfred Hövelmann. **Prokurist:** Carl Schlink.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. G. Buskühl, Halle i. W.; F. Elmendorf sen., Isselhorst; Jul. Gunst, Hugo Rempel, Fritz Kobusch, Komm.-Rat Dir. Carl Viering, Bank-Dir. Ed. Delius, Rich. Kaselowsky, Bielefeld; Komm.-Rat Bruno Müller, Oerlinghausen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Mendelssohn & Co.; Cöln: Deichmann & Cie.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Münster i. W.: Alb. Henr. Rost; Bielefeld: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., Rhein.-Westf. Disconto-Ges. *

Spinnerei u. Weberei Hüttenheim-Benfeld in Hüttenheim i. E.

Gegründet: 29./9. 1882. Übernahmepreis M. 1 924 208. Gründung s. Jahrg. 1902/1903 Letzte Statutänd. 23./6. 1900.

Zweck: Betrieb einer mechanischen Baumwollspinnerei und Weberei mit 50 000 Spindeln und 900 Webstühlen. Grundbesitz 28 ha. Die in unmittelbarer Nähe der Eisenbahn von Strassburg nach Mülhausen (Station Benfeld) belegenen Etablissements haben Bahnanschluss.

Kapital: M. 2 500 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 500. Die ersten Zeichner erhielten zu jeder gezeichneten Aktie einen Genussschein.

Genussscheine: 5000 Stücke auf Namen mit Berechtigung zum ratierlichen Bezuge des in der Gewinnverteilung erwähnten Überschusses. Sie werden wertlos im Falle Auflösung der Ges. wegen eines 20% des Grundkapitals übersteigenden Verlustes; in allen sonstigen Fällen der Auflösung oder Vereinigung sind die Genussscheine nach Wahl der Ges. entweder gegen Zahlung des 20fachen Betrages der im vergangenen Jahre auf die Genussscheine entfallenen Super-Div. einzulösen od. Genussscheine der vereinigten Ges. zu gewähren.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 200 000 in 4% Oblig. von 1898, Stücke à M. 1000. Zs. 31./3. u. 30./9. Tilg. zu pari ab 1898 in 25 Jahren durch jährl. Ausl. im Juni auf 30. Sept. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Mülhausen: Bank von Mülhausen, sowie deren Filialen; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Basel: Schweiz. Bankverein. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 938 000. Aufgelegt bei den Zahlst. am 23./3. 1898 zu 100%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% an R.-F., dann 5% Div., vom Übrigen bis 5% vertragsm. Tant. an Dir., 10% Tant. an A.-R. (bei event. Extra-Abschreib. und Rücklagen 15%), Rest dient, soweit nötig, zur Ergänzung der Div. bis zu 6%, bleibt dann noch ein Überschuss, so erhalten die Genussscheine 1/3, über die weiteren 2/3 verfügt die G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Fabrikgebäude 958 238, Fabrikeinricht. 1 333 137, Arb.-Wohn. 28 063, Liegenschaften 252 048, Mobil. 1, Werkzeuge 1, Wasserbau 8617, Debit. 511 220, Bankguth. 178 395, Kassa u. Wechsel 48 615, Vorräte 625 803. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Oblig. 938 000, R.-F. 56 291 (Rückl. 14 921), Accepte für Baumwolle 29 715, Delkr.-Kto 3000, Kredit. 132 593, Div. 150 000, do. alte 1039, Extra-Abschreib. f. Gebäude 100 000, Tant. 11 070, Vortrag 22 431. Sa. M. 3 944 142.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 93 479, Gewinn 298 422. — Kredit: Vortrag 2207, Bruttogewinn 389 695. Sa. M. 391 902.

Kurs der Aktien: In Frankf. a. M. Ende 1888—1905: 104.50, 93, 77.80, 59, 51, 54.80, 58, 95, 104.80, 93.50, 93.50, 92.50, 90, 81, 76, 106, 108.20. 96%. Aufgel. 3./4. 1883 zu 115%. — In Berlin Ende 1888—1905: 104, 91.50, 73.50, 59.20, 50.50, 53, 57.10, 93, 106.10, 89.10, 94.50, 92.10, 88.75, 77.25, —, 105.50. 107.50, 97%. Eingef. 9./4. 1888 zu 97%. — In Mannheim Ende 1896—1905: 105, 99.50, 94, 92.50, 91, 81.50, 76, 108, 109, 96%.

Dividenden: Aktien 1886—1905: 5, 5, 6, 0, 4, 0, 0, 0, 0, 5, 6, 5, 6, 5, 6, 0, 0, 7, 2, 6%; Genussscheine 1903: M. 3.30 per Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Eug. Langen, Just. Rätke. **Prokuristen:** Paulus, Becht.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Baron Wilh. von Erlanger, Stadtrat Hch. Flinsch, Bankier Max Baer, Frankf. a. M.: Bankier J. Steiner, Mannheim; Bankier Carl Arnold, Homburg v. d. H.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Jarislowsky & Co.; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Mannheim: Südd. Disconto-Ges. *

Jute-Spinnereien und -Webereien.

Berliner Jute-Spinnerei und Weberei zu Stralau b. Berlin

mit Zweigniederlassung in Bautzen.

Gegründet: 5. 3. 1883; eingetr. 24. 3. 1883. Letzte Statutänd. 19. 10. 1899 u. 23. 10. 1902.

Zweck: Betrieb von zum Bereiten, Spinnen, Weben von Jute, Flachs oder einer ähnl. Faser dienenden Etablissements, aller mit diesem Zwecke verbundenen Nebengeschäfte. 1./10. 1898 wurde die Mechanische Weberei Bautzen, G. m. b. H. (86 Webstühle) angekauft. Der Erwerbspreis der Geschäftsanteile (M. 400 000), auf welche bei Übernahme M. 290 000 eingez. waren, betrug M. 350 000 und wurde durch Überlassung von M. 350 000 jungen Aktien der Stralauer Ges. beglichen; die Vollzahl. der Geschäftsanteile mit M. 110 000 ist inzwischen geleistet und sind darauf 1900 1901 M. 60 000 abgeschrieben, sodass solche nunmehr zu pari mit M. 400 000 zu Buche stehen. Die Spinnerei in Bautzen ist 1905 vergrössert und das St.-Kap. auf M. 800 000 erhöht worden. Das Stralauer Etabliss. mit einem ca. 11 Morgen grossen Terrain arbeitet mit 4580 Spindeln und 284 Webstühlen.

Produktion:		1898/99	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905
Garn	kg	4 711 367	4 628 253	4 708 247	4 288 261	4 217 195	4 317 400	5 193 371
Gewebe . . .	m	6 876 656	6 290 750	6 509 443	6 856 813	6 381 761	6 041 214	7 687 843
„ . . .	kg	3 430 011	3 005 289	3 151 728	3 293 864	3 112 214	2 922 987	3 581 524
Säcke . . .	St.	2 093 860	1 756 141	2 296 038	2 220 350	2 233 968	1 705 152	1 982 309

In Bautzen wurden 1904/1905 hergestellt: 1 184 842 kg Garn, 2 900 876 m Garn, 1 251 809 kg Stoff, 647 504 Stück Säcke.

Kapital: M. 2 830 500, u. zwar M. 1 747 000 in 3494 Vorz.-Aktien à M. 500, M. 878 000 in 878 Vorz.-Aktien à M. 1000, sowie M. 146 500 in 293 St.-Aktien à M. 500 und M. 59 000 in 59 St.-Aktien à M. 1000 (Nummern zwischen 1—5000). Urspr. M. 1 000 000, dazu 1883, 1884 u. 1889 je M. 500 000, ferner erhöht lt. G.-V. v. 29./9. 1898 um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1./7. 1898); hiervon dienten 350 Aktien zum Ankauf der Mech. Weberei Bautzen, G. m. b. H. (s. oben), restl. 150 Aktien (zur Stärk. der Betriebsmittel) al pari begeben. A.-K. somit bis Okt. 1902: M. 3 000 000 in 4000 Aktien à M. 500 und 1000 Aktien à M. 1000. Die G.-V. v. 23./10. 1902 beschloss zwecks Beseitig. der Unterbilanz per 30./6. 1902: M. 398 889, behufs Abschreib. u. Beschaffung neuer Betriebsmittel Ausschreibung einer Zuzahl. von 30% auf die bisher. Aktien, welche dadurch in 6% Vorz.-Aktien verwandelt wurden; diejenigen Aktien, auf welche die Zuzahl. nicht geleistet ist, konnten im Verhältnis 4 : 1 zus.gelegt werden, indem 3 Aktien vernichtet u. die 4. als Vorz.-Aktie abgest. zurückgegeben wurde. Frist zur Zuzahlung und Einreichung 21./11. 1902. Die Aktien, welche weder durch Zuzahlung noch durch Zus.leg. in Vorz.-Aktien verwandelt wurden, blieben St.-Aktien. Es wurden auf 864 Stück à M. 1000 = M. 864 000 u. 3409 Stück à M. 500 = M. 1 704 500 die Zuzahl. von 30% geleistet und tragen diese den Aufdruck: „Vorz.-Aktie gemäss Beschluss v. 23./10. 1902 durch Zuzahlung". Hierdurch sind entstanden M. 2 568 500 Vorz.-Aktien. Behufs Zus.legung von 4 Aktien in 1 Vorz.-Aktie sind umgewandelt: 77 Stück à M. 1000 = M. 77 000, 298 Stück à M. 500 = M. 149 000, zus. M. 226 000 Aktien, in 14 Stück à M. 1000 = M. 14 000, 85 Stück à M. 500 = M. 42 500, zus. M. 56 500 Vorz.-Aktien, welche den Aufdruck: „Vorz.-Aktie gemäss Beschluss v. 23./10. 1902 durch Zus.legung" tragen, zus. also M. 2 625 000 Vorz.-Aktien. Aus dieser Transaktion erhielt die Ges. M. 770 550 Buchgewinn durch bare Zuzahlung à 30%, M. 169 500 Buchgewinn durch Zus.legung von 4 Aktien in 1 Vorz.-Aktie (M. 226 000 Aktien in M. 56 500 Vorz.-Aktien), also M. 940 050 im ganzen, wovon M. 398 889 zur Beseitigung der Unterbilanz Verwendung fanden, während M. 270 337 zu ausserord. Abschreib., M. 261 577 zur Bildung eines Disp.-F. für das Stralauer u. Bautzner Werk, und M. 9246 für Unk. Verwendung fand. Der Antrag, M. 205 500 St.-Aktien zurückzukaufen, wurde in der G.-V. v. 24./10. 1903 wieder zurückgezogen. Bei Auflös. der Ges. erhalten die Vorz.-Aktien vorweg 130% zuzügl. etwaiger rückständiger Div. aus der Masse. Die G.-V. v. 14./10. 1905 beschloss nachträgliche Umwandlung der noch umlaufenden St.-Aktien in Vorz.-Aktien durch Zuzahlung von 50% auf den Nennwert der St.-Aktien u. 6% Vorzugs-Zs. seit 20./10. 1905 u. Herabsetzung des A.-K, durch Zus.legung der St.-Aktien im Verhältnis 5 : 1, auf die bis 15./1. 1906 die Zuzahlung zwecks Umwandlung in Vorz.-Akt. nicht geleistet wurde. Die Eintragung dieses Beschlusses wurde beanstandet u. derselbe daher in der G.-V. v. 16./11. 1905 insoweit aufgehoben, als in einer neuen G.-V. 1906 die Zus.legung der St.-Akt. beantragt werden soll, die etwa dann noch im Umlauf sind; diese G.-V. wurde zum 6./6. 1906 einberufen betreffs Umwandlung der restl. M. 13 500 St.-Aktien in Vorz.-Aktien.

Hypotheken: M. 480 000 auf Stralauer Etabliss., zu $3^3/_4$% (bis 1./1. 1898 $4^1/_2$%), unkündbar beiderseits bis 1./1. 1904. Tilg. ab 1894 durch jährl. Amort. von 3% (bis 1./1. 1898 2%). Getilgt bis Ende Juni 1905 M. 122 192. — M. 150 000 auf Bautzen.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Okt. **Stimmrecht:** 1 Vorz.-Aktie à M. 500 = 4 St., 1 Vorz.-Aktie à M. 1000 = 8 St., 1 St.-Aktie à M. 500 = 1 St., 1 St.-Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 10% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann erhalten die Vorz.-Aktien ab 1./7. 1902 6% Vorz.-Div., die event. auf den Div.-Schein des lauf. Jahres nachzuzahlen ist, vorweg, sodann die St.-Aktien 4% und ferner die Vorz.-Aktien ebenfalls 4%. Ein etwaiger Rest wird gleichmässig auf das ganze A.-K. verteilt. Ausser einem Fixum von M. 3000 an Vors. und je M. 1500 an jedes andere Mitgl. erhält der A.-R. 10% Tant. aus dem Betrage, der nach Abzug von 4% Div. für das gesamte A.-K. verbleibt.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 147 104, Fabrikgebäude 829 557, Wohngebäude 96 107, Masch. 502 513, Fabrikutensil. 1, Fuhrwerk 1, Kontormobil. u. Utensil. 1, Rohjute 704 151, Waren 207 348, Material. 67 611, Kohlen 8847, Debit. 490 011, Reichsbankguth. 3189, Mechan. Weberei Bautzen: Anteilscheine 400 000, Debit. 388 969, Effekten 983, Kassa 1353, Wechsel 5736, Versich. 7613. — Passiva: Vorz.-Aktien 2 625 000, St.-Aktien 205 500, Hypoth. 357 808, Kredit. u. Rückstell. f. Unfallversich., Löhne etc. 374 514, Arb.-Unterst.-F. 2596, Delkr.-Kto 10 000, Disp.-F. 224 634, R.-F. 6000, Div. an Vorz.-Aktien 52 500, Vortrag 2544. Sa. M. 3 861 095.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Feuerversich. 10 341, Reparat. 59 810, Handl.-Unk. 61 437, Fuhrwerks- do. 12 505, Immobil.- do. 11 206, Zs. 14 104, Arb.-Wohlf. 21 098, Delkr.-Kto 371, Einricht. von Arb.-Wohn. 427, Miete f. Arb.-Wohn. 1631, Kursverlust 57, Abschreib. 54 186, Gewinn 61 044. — Kredit: Gewinn an Waren 306 216, Mietsertrag 2000. Sa. M. 308 216.

Bilanz der Mech. Weberei Bautzen am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstück 9367, Fabrikgebäude 284 588, Wohngebäude 17 016, Masch. 414 558, Fabrikutensil. 5310, Fuhrwerk 792,

Kontormobil. u. Utensil. 2082, Rohjute 169 591, Waren 77 440, Material. 20 673, Kohlen 1351, Debit. 115 160, Kassa 1258, Wechsel 6200, vorausbez. Versich. 1201. — Passiva: St.-Kapital 400 000, Hypoth. 150 000, Arb.-Unterst.-F. 249, Kredit. (inkl. Stralau) u. Rückstell. f. Unfallversich., Löhne etc. 563 477, R.-F. 1384 (Rückl. 1275), Delkr.-Kto 3000, Vortrag 8478. Sa. M. 1 126 588.

Gewinn- u. Verlust-Konto Bautzen: Debet: Feuerversich. 2759, Reparat. 14 095. Handl.-Unk. 33 804, Fuhrwerks- do. 2627, Immobil.- do. 1102, Zs. 6812, Arb.-Wohlf. 6157, Abschreib. 33 539, Gewinn 12 753. — Kredit: Gewinn an Waren 113 574, Feldertrag 44, Eingänge auf abgeschrieb. Forder. 30. Sa M. 113 648.

Kurs: Aktien Ende 1889—1903: 120.60, 100.80, 85. 78.60, 67.50, 91, 104.50, 103, 99.10, 95, 91.10, 55, 56.10, 33, 30.50%. Aufgelegt 20./9. 1889 zu 130%. Vorz.-Aktien Ende 1903—1905: 62, 98.25. 96%. Zugelassen April 1903. Erster Kurs 29./4. 1903: 77%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1904/1905: 0, 4, 8, 7, 4, $1^1/_2$, 0, 3, 5, 7, 7. 5, $5^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1902/1903—1904/1905: 0, 0, 2%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. C. Hoffmann; für Bautzen: Dir. R. Schaefer; Stellv. Techniker Karl Frömbling, Stralau.

Prokuristen: Berlin: Wilh. Boehne, Karl Starke, Otto Kirchner; Bautzen: Wilh. Boehne.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Eugen Protzen, Bankier Alb. Schappach, Adalbert Schilling, Komm.-Rat E. Behrens, Louis Nathan, Berlin; Dir. Ferd. Tiemann, Zittau.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: A. Schappach & Co. *

Braunschweigische Act.-Ges. für Jute- u. Flachs-Industrie

in **Braunschweig** mit Filialfabrik in Vechelde bei Braunschweig.

Gegründet: 29. 5. 1868. Letzte Statutänd. 29./9. 1902.

Zweck: Betrieb von Jutespinnerei u. Weberei, Sacknäherei, Appretur u. Färberei. Ausgaben für Neuanlagen 1904/1905 zus. M. 149 033. Die Ges. gehört dem Verband deutscher Juteindustrieller an.

Kapital: M. 3 000 000 in gegenwärtig 5 (ganzen und halben) Aktien à M. 900., 35 Aktien à M. 300 u. 2985 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 250 000, nach verschiedenen Änderungen 1882 M. 2 625 000. Die G.-V. v. 18. 10. 1889 beschloss Erhöhung auf jetzigen Stand; gleichzeitig wurde den Inhabern der bisherigen Aktien zu M. 900, 450 (halbe Aktien) und 300 der Umtausch derselben durch Rückgabe von mit 1000 teilbaren Beträgen gegen neue Aktien à M. 1000 angeboten; derselbe erfolgt kostenfrei. Durch 1000 nicht teilbare Beträge durch Vermittelung von Zuckschwerdt & Beuchel, Magdeburg.

Produktion:	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905
Spinnerei . . kg	10 962 505	11 081 470	11 012 529	10 638 243	10 979 025	11 872 300
Weberei . . m	15 942 639	16 407 024	16 246 587	16 222 897	16 450 901	17 718 531
Sacknäherei Säcke	9 009 585	8 582 170	8 734 864	8 564 063	7 903 138	8 319 465
Färberei Garn kg	23 010	16 387	20 563	27 466	21 006	21 851

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Spät. im Okt.

Stimmrecht: Jeder Aktienbetrag von M. 100 = 1 St. Kein Aktionär darf mehr als 1000 St. abgeben. Nach völliger Durchführung des Umtausches der Aktien in Stücke von M. 1000 gewährt jede Aktie 1 St. Alsdann Maximum 100 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis derselbe M. 500 000 enthält, dann 5% an Disp.-F., bis M. 500 000 (ist erreicht). event. ausserord. Abschreib. u. Rückstellungen, 4% Div., dann 9% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergüt. von zus. M. 8400), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Kassa u. Reichsbankguth. 28 615, Wechsel 46 897, Bankguth. 609 655, Debit. 615 769, Effekten 19 125, Anlage Braunschweig 1 603 191, do. Vechelde 404 420, Jutelager 1 090 783, Garne, Gewebe, Säcke u. Betriebsmaterial. 452 165. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 470 000 (Rückl. 10 000), Disp.-F. 500 000, Res. f. Ausfälle an Forder. 40 000. Kredit. 203 609, noch nicht fällige Löhne u. Dienstkaut. 9787, Div. 360 000. do. alte 2760, Fabrikpersonal-Sparkasse 30 534, Abschreib. 157 121, Tant. u. Grat. 78 963, Arb.-Unterst.-F. 10 000, f. wohltätige Zwecke 4000, Vortrag 3846. Sa. M. 4 870 619.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 11 581, Gehälter 59 237. Provis.- u. Reisespesen 42 082, Diskont 2714, Arb.-Wohlf. 46 766, Assekuranz 26 890, Steuern 33 211. Abschreib. 157 121, Gewinn 466 808. — Kredit: Vortrag 7334, Zs. 15 010, Landpacht 484, Gesamtbetriebsgewinn 823 583. Sa. M. 846 411.

Kurs Ende 1886—1905: 131.90. 155.75, 178.25, 165.30, 119, 115. 118, 114, 139.50, 167, 174, 172.50, 185.90, 181.75, 148, 147.80, 169, 180.50, 229.50, 216%. Not. Berlin, Braunschweig u. Magdeburg. Nur Stücke à M. 1000 sind ab 2. 1. 1905 an der Berliner Börse lieferbar.

Dividenden 1886/87—1904/1905: $8^2/_3$, 11, 12. 6, 6, 6, 6, 8, 12, 15, 15. 16, 15. 10, $8^1/_2$, 12. 12, 12, 12%. Zahlbar am Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat H. Lupprian, John F. McKean. **Prokurist:** Fritz Klostermann.

Aufsichtsrat: (7) Vors. Komm.-Rat Fr. von Voigtländer, Gen.-Konsul Ed. Dubbers, Ed. Schrodt, Komm.-Rat Dr. H. Schmidt, B. Tepelmann, Komm.-Rat W. Zuckschwerdt, A. von der Heyde.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Braunschweig: Braunschweig. Bank u. Creditanstalt; Berlin: Deutsche Bank; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel; Bremen: Bernhd. Loose & Co. *

Deutsche Jute-Spinnerei und Weberei in Meissen

mit Filiale in Neuendorf-Nowawes bei Berlin.

Gegründet: 23./8. 1872. Letzte Statutänd. 18./9. 1902 u. 27./3. 1906.

Zweck: Betrieb von Jutespinnerei, Weberei u. Sackfabrikation. 9538 Spindeln, 327 Webstühle, ca. 1750 Arbeiter. Die G.-V. v. März 1883 beschloss die Errichtung einer Filiale in Neuendorf-Nowawes u. die G.-V. v. 7./1. 1887 die Beteilig. bei der Jute-Spinnerei u. Weberei in Beuel a. Rh. Die Ges. übernahm 220 Aktien dieser Ges. à M. 1000, trat dieselben jedoch ihren Aktionären wieder ab, behielt dabei aber 220 Genussscheine, die zus. 1/4 von dem nach Verteilung von 8% Div. verbleib. Überschuss erhalten und mit M. 1 verbucht sind. Der Grundbesitz in Meissen erfuhr 1905 durch Erwerb eines Grundstückes einen Zugang von M. 16 000, der in Neuendorf von M. 17 000 durch Ankauf je eines Hauses zu Arb.-Wohnungen, in Meissen sind überdies neue Arbeitsmasch. beschafft u. wurde ein neues Lagerhaus erbaut. 1888 beteiligte sich die Ges. bei der Gründung der „Ersten Ungar. Jute-Spinnerei u. Weberei in Neufeld" durch Übernahme von öfl. 250 000 Aktien. Die übernommenen Aktien sind von den Aktionären der Ges. bezogen worden. Die Neufelder Fabrik hat bis 1893 mit Verlust gearbeitet. Div. 1894—1905: 5, 5, 6, 6, 6, 6, 4, 6, 7, 7½, 7½, 6%.

Kapital: M. 2 296 800 in 3300 Aktien (Nr. 1—3300) à Thlr. 200 = M. 600 und 264 Aktien (Nr. 3301—3564) à M. 1200. Urspr. M. 1 200 000, erhöht 1883 um M. 300 000, 1884 um M. 480 000 u. 1890 um M. 316 800, angeboten den Aktionären zu 150%. Bezugsrechte haben die Zeichner der 2000 ersten Aktien auf die Hälfte der neuen Aktien zu pari, auf die andere Hälfte die jeweiligen Aktionäre zu einem vom A.-R. zu bestimmenden Kurse.

Anleihe: M. 900 000 in 4% Prior.-Oblig. von 1883, 1500 Stücke à M. 600. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. durch jährl. Ausl. in der G.-V. auf 1./1. mit 1% plus ersparten Zs. ab 1884—1920. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 553 800. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs Ende 1896—1905: 102.25, 101.75, 101.50, —, —, 98.50, 100, —, 101.25, 100.75%. Notiert Dresden u. Leipzig.

Hypotheken: M. 100 000, verzinsl. zu 4%, a. Neuendorf, M. 9000 a. Hausgrundstück Meissen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Juni. 1 Akt. à M. 600 = 1 St., 1 à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt, 5% Div., event. ao. Rückl., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 8000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundbesitz 248 944, Anlage Meissen 1 672 158, do. Neuendorf 477 581, Rohjute 1 711 820, Waren 221 476, Material. 106 566, Assekuranz 56 740, Kassa 16 591, Wechsel 18 634, Debit. 589 047, Effekten 28 312. — Passiva: A.-K. 2 296 800, Anleihe 553 800, do. Zs.-Kto 7500, do. Tilg.-Kto 17 400, Hypoth. 109 000, Pens.- u. Unterst.-F. 209 960 (Rückl. 40 000), König Friedrich August-Stiftung 10 015, R.-F. 350 000, Extra-R.-F. 120 000, Bau-Res. 99 618, Div.-Spar-F. 200 000, Disp.-F. 150 000, Kaut.-Kto 24 219, Kredit. 666 705, Div. 275 616, do. alte 600, Tant. u. Grat. 45 722, Vortrag 10 914. Sa. M. 5 147 868.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. Meissen: Zs. 47 708, Unk. 134 378, Reparat.- u. Werkstattkto 119 142; Gen.-Unk. Neuendorf 60 927, Verluste 1258, Abschreib. 114 403, Gewinn 522 252. — Kredit: Vortrag 5963, Fabrikat.-Ertrag Meissen 829 377, do. Neuendorf 161 255, Mietgelder 3473. Sa. M. 1 000 068.

Kurs: In Berlin Ende 1889—1905: 178, 140, 145, 118, 105, 128.50, 156.50, 155, 149.75, 151, 160.75, —, 110.25, 130, 142, 176.75, 186%. Aufgel. 10./7. 1884 zu 201%. — In Dresden Ende 1890—1905: 138, —, —, 106, 128, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%.

Dividenden 1884—1905: 18, 8, 6, 10, 12, 12, 12, 9, 4, 4, 8, 10, 12, 10, 12, 10, 5, 5, 9, 8, 10, 12%. (Für 1900 unter Entnahme von M. 100 000 aus dem Div.-Spar-F.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat C. Bergmann. **Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Komm.-Rat Alfred Gemuseus, Herrnhut; Stellv. Bank-Dir. Paul Millington Herrmann, Dresden; Komm.-Rat E. Mende, Loschwitz; Kammerherr von Dulong, Bückeburg; Oscar Schmitz, Blasewitz; Martin Uhlmann, Hamburg.

Prokuristen: O. Radestock, O. Richter, A. Niess, Meissen; R. Döring, Neuendorf.

Zahlstellen: Für Div.: Meissen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank u. deren Filialen; Dresden u. Leipzig: Deutsche Bank, Sächs. Bankgesellschaft Quellmalz & Co. *

Erste Deutsche Fein-Jute-Garn-Spinnerei

Aktien-Gesellschaft, Sitz in **Berlin,** W. Königin Augustastrasse 44.

Gegründet: 28./2. 1889. Letzte Statutänd. 23./10. 1899 u. 6./4. 1901.

Zweck: Betrieb einer Spinnerei zur Herstellung von Jutegarn und sonstigen Gespinsten. Die Ges. übernahm die frühere Kommandit-Ges. auf Aktien gleicher Firma mit allen Aktiven und Passiven, insbesondere deren in Brandenburg a. H. gelegene Fabrik, die in den letzten Jahren mehrfach erweitert ist. 1899—1905 wurden 2 267 801, 2 286 311, 2 439 804, 2 569 408, 2 610 678, 2 719 960, 2 869 155 kg Garne in verschiedenen Stärken gesponnen. Die Ges. gehört dem Verbande Deutscher Jute-Industrieller an. Die Anlagen wurden im Sept. 1905 u. Jan. 1906 von verheerenden Bränden erstmals in einem Lagerhaus, sodann in der Spinnerei heimgesucht; während der erstere ohne Schaden für die Ges. ablief, hatte der andere eine Betriebsunterbrechung und damit erheblichen Schaden im Gefolge, der Schaden an Gebäuden u. Maschinen war durch Versich. gedeckt.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erreicht), event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1500 an jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Aus dem Spec.-R.-F. kann die Div. bis auf 4% erhöht werden.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück 145 000, Fabrikanlage 415 140, Kassa 8110, Wechsel 20 357, Material., Rohjute, Öle, Kohlen 701 936, fertige u. halbfert. Garne 55 385, Debit. u. Bankguth. 733 254, Versich. 10 658. — Passiva: A.-K. 1 200 000, R.-F. 120 000, Spec.-R.-F. 120 000, Delkr.-F. 20 000, Arb.-Unterst.-F. 23 026 (Rückl. 2000), Pens.-F. 30 000, Kredit. 406 038. Div. 120 000, do. alte 85, Tant. 27 443, Vortrag 24 248. Sa. M. 2 089 840.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Arb.-Wohlfahrt 11 444, Handl.-Unk. 29 734, Steuern 9897, Versich. 10 969, Abschreib. 77 253, Gewinn 173 692. — Kredit: Vortrag 4200, Zs. 12 240, Miete 2227, Fabrikat.-Kto 294 320. Sa. M. 312 988.

Kurs Ende 1895—1905: 117.75, 115, 106.50, 111.60, 110.75, 105, 99, 102, 104.25, 166.25, 151%. Eingef. 16./3. 1895 zu 110%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889—1905: 8, 3¼, 4½, 2, 5, 6, 7, 8, 7, 7, 7, 7, 4½, 4½, 7, 8½, 10%. Zahlb. spät. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Arthur Bergmann, Edward Bergmann.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Aug. von der Heyden, Max Magdeburg, Will. Bergmann, G. Mielitz.

Zahlstelle: Berlin: Bank f. Handel u. Ind. *

Norddeutsche Jute-Spinnerei und Weberei in Hamburg,

Heuberg 11, Fabriken in Schiffbek b. Hamburg und in Ostritz i. S.

Gegründet: Febr. 1883; eingetr. 3./3. 1883. Letzte Statutänd. 15./1. u. 17./12. 1901.

Zweck: Herstellung von Garnen, Geweben und anderen Fabrikaten aus Jute oder ähnlichen Faserstoffen, sowie Vertrieb dieser Fabrikate. — Die an der schiffbaren Bille belegene Fabrik Schiffbek enthält ca. 8132 Feinspindeln und 452 Webstühle, beschäftigt ca. 1400 Arbeiter; Fabrik Ostritz enthält 5516 Spindeln und 200 Webstühle, beschäftigt ca. 900 Arbeiter. Das Etablissement enthält auch eine Vorspinnerei, Appretur, Färberei und Sacknäherei. Fabrikareal in Schiffbek ca. 42 000 qm, in Ostritz ca. 107 500 qm, in Schiffbek ist auf einem ca. 30 500 qm grossen Areal eine Arbeiterkolonie angelegt. 1904 litt die Ges. Mangel an Arbeitern. Die Ges. gehört dem Verbande deutscher Jute-industrieller an.

Produktion: Dieselbe betrug in den Jahren

1899 . . .	11 854 580	kg Garn,	17 151 493	m Gewebe,	8 724 455	Säcke,
1900 . . .	12 912 593	„ „	18 081 846	„ „	8 938 543	„
1901 . . .	12 571 017	„ „	17 581 553	„ „	8 697 273	„
1902 . . .	12 580 484	„ „	18 074 720	„ „	8 299 518	„
1903 . . .	12 660 573	„ „	18 473 563	„ „	9 292 007	„
1904 . . .	12 259 614	„ „	17 802 548	„ „	8 564 076	„
1905 . . .	12 942 615	„ „	18 326 030	„ „	9 496 596	„

Bei der Gründung der Ges. wurde das zu Schiffbek belegene, ca. 40 000 qm grosse Grundstück für M. 60 000 angekauft und die Gebäude 1883/84 errichtet. 1894 erwarb die Ges. die „Oberlausitzer Jute-Spinnerei A.-G. in Ostritz“ mit Betrieb ab 1. Jan. 1894 für M. 2 102 027. (S. Jahrg. 1902/1903.)

Die Ges. war lt. Beschl. vom 26. Juni 1889 an der seiner Zeit in Schweden mit einem A.-K. von Kr. 1 200 000 errichteten „Skandinaviska Jute-Spinnerei och Väfveri Aktiebolaget in Oskarström“ mit Kr. 800 000 Aktien (1895 mit ca. M. 150 000 Gewinn gegen den Buchwert, wovon M. 100 000 dem R.-F. zufielen, wieder verkauft) beteiligt. Sie hat lt. G.-V.-B. vom 31. März 1891 für eine 5% zu 105% ab 1896 in 20 Jahren zu tilgende Anleihe jener Ges. in Höhe von Kr. 600 000 die hypothekarische Garantie übernommen u. auf ihre Fabrik in Schiffbek mit M. 708 750 zur 2. Stelle eintragen lassen, wovon 31./12. 1904 M. 212 625 bereits wieder gelöscht waren. Ferner besitzt die Ges. nom. M. 900 000 St.-Aktien der Elsäss. Ges. für Jute-Spinnerei u. Weberei in Bischweiler (A.-K. dieser Ges. M. 1 000 000 in St.-Aktien u. M. 600 000 in Vorz.-Aktien sowie eine 4% Prior.-Anleihe von M. 1 000 000; Div. der St.-Aktien 1897—1905: 6, 10, 10, 0, 0, 3, 1, 1, 4%, auf Vorz.-Aktien 1901—1905: 5, 8, 6, 6, 9%). Die Nordd. Jute-Spinnerei ist in deren A.-R. u. Dir. vertreten. Seit 1897 ist die Ges. mit Rbl. 1 000 000 (M. 2 181 600) u. noch Rbl. 307 000 Oblig. (M. 663 123) bei der seit 1902 unter Administration (Zwangsverwalt.) gestellten A.-G. für Flachs- u. Jute-Manufaktur in Riga beteiligt (A.-K. dieser Ges. Rbl. 3 310 000, Div. 1899—1905: 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Oblig. Rbl. 1 250 000, sichergest. auf die Fabriken Riga u. Warschau; der Betrieb der russ. Ges. ist jetzt in der vergrösserten Fabrik in Riga konzentriert; die Warschauer Fabrik ist ausser Betrieb u. soll verkauft werden. Für 1902 wurde ein Betriebsgewinn von Rbl. 88 415 erzielt, 1903 u. 1904 haben sich die Verhältnisse der Ges. weiter gebessert, 1905 wirkten die Unruhen in Russland störend, doch wurden die Oblig.-Zs. und gezogenen Stücke prompt gezahlt.

Kapital: M. 4 100 000, und zwar M. 1 500 000 in 1500 Vorrechts-Aktien Lit. A (Nr. 1—1500) u. M. 2 600 000 in 2600 abgest. St.-Aktien Lit. B (Nr. 1—2600), sämtl. à M. 1000. Die Vorrechts-Aktien geniessen 6% Vorz.-Div. mit Nachzahlungsverpflicht. und Vorbefriedigung im Falle Liquidation der Ges. Bei Ausgabe neuer Aktien haben die Aktionäre ein Bezugsrecht auf die Hälfte zu dem von der G.-V. festgesetzten Preise.

Urspr. M. 1 000 000, erhöht 1884 um M. 1 000 000 zu 105%; 1889 weitere M. 1 000 000 an ein Konsortium zu 124%, Bezugsrecht der Aktionäre zu 129%; weiter erhöht lt. G.-V. v. 19./10. 1894 zwecks Erwerb der Oberlaus. Jute-Spinnerei um M. 1 000 000 zu 110% mit Div. ab 1./1. 1895. Die Aktionäre der Ges. und die der Oberlausitzer Jute-Spinnerei hatten ein Bezugsrecht je zur Hälfte. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 25./11. 1897 um M. 1 200 000 (auf M. 5 200 000) in 1200, ab 1./7. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einer Gruppe zu 105%, von dieser angeboten M. 800 000 den Aktionären 28./11. bis 28./12. 1897 zu 110%; 25% zuzügl. Agio waren gleich, 25% Ende April 1898, restl. 50% Mitte Sept. und Ende Dez. 1898 je zur Hälfte einzuzahlen.

Die G.-V. v. 28./10. 1901 bezw. 15./1. 1901 beschloss Ausgabe von M. 1 500 000 in 6% Vorr.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1901, angeboten den Aktionären 20./1.—20./2. 1901 zu 103%.

Die Ges. hatte zum 22./11. 1901 eine ausserord. G.-V. einberufen, in der vorgeschlagen wurde, zwecks Bildung einer Spec.-Reserve gegen die Aussenstände bei der Akt.-Ges. für Flachs- u. Jutemanufaktur in Riga und gegen das Effektenkto das A.-K. der Ges. um M. 2 600 000, nämlich von M. 6 700 000 auf M. 4 100 000, herabzusetzen, und zwar in der Weise, dass die M. 5 200 000 St.-Aktien der Ges. auf die Hälfte zus.gelegt würden. Diese, übrigens sonst nicht beschlussfähige G.-V. beschloss Einsetzung einer Prüfungskommission, die feststellte, dass die missliche Lage der Ges. lediglich in dem russ. Unternehmen begründet war. Auf Antrag der Kommission beschloss die G.-V. v. 17./12. 1901 Zus.legung des St.-A.-K. in oben genannter Weise auf die Hälfte, also auf M. 2 600 000. Frist bis 30./6. 1902; für 2 alte St.-Aktien wurde eine neue solche Lit. B ausgefertigt. Die durch die Herabsetzung entstandenen Kosten sind der neu geschaffenen Reserve entnommen.

Hypothekar-Anleihen: Lt. Statut ist der A.-R. berechtigt, bis M. 4 500 000 Prior. mit hypothekarischer Eintragung auf die Fabriken in Schiffbek und Ostritz auszugeben. Emittiert sind: I. M. 1 000 000 in 4% Prior.-Oblig. von 1890, rückzahlbar zu 103%, 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000. Zs. 30./6. u. 31./12. Tilg. ab 1895 bis längstens 1919 durch jährl. Ausl. von 40 Oblig. ohne Zs.-Zuwachs im Sept. auf 31./12.; kann verstärkt werden. Sicherheit: Kautionshypothek zur I. Stelle auf das Grundeigentum, Gebäude etc. in Schiffbek zu gunsten der Anglo-Deutschen Bank (jetzt Filiale der Dresdner Bank) in Hamburg als Pfandhalterin. Verj. der Coup. und Stücke: 4 J. (F.) Zahlst.: Hamburg: Gesellschaftskasse, Filiale der Dresdner Bank, Vereinsbank. Ende 1905 noch in Umlauf M. 560 000. Eingeführt in Hamburg am 8./5. 1890 zu 101.50%. Kurs in Hamburg Ende 1896—1905: 102, 102, 101, 98, 96, 94, 100.50, 101, 101, 102.90%.

II. Ostritzer Hypoth.-Anleihe von 1896: M. 1 000 000 in 4% Prior.-Oblig., rückzahlbar zu 103%, 1000 Stücke (Nr. 1001—2000) à M. 1000. Zs. 30./6. u. 31./12. Tilg. ab 1901 in 25 Jahren durch jährl. Ausl. von 4% ohne Zs.-Zuwachs wie bei I. Die Anleihe ist durch Kautionshypoth. von M. 1 050 000 auf dem Fabrikgrundstück der Ges. in Ostritz i. S. sichergestellt und aufgenommen zum Zwecke der Rückzahlung der infolge Übernahme der früheren Oberlausitzer Jute-Spinnerei in Ostritz mit übernommenen 4½% Anleihe vom Jahre 1890 im urspr. Betrage von M. 500 000, sowie zur Beschaffung der zur Vergrösserung der Fabrik in Ostritz erforderlichen Mittel. Pfandhalterin die Dresdner Bank in Dresden. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. (F.) Zahlst. wie bei I. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 770 000. Kurs Ende 1896—1905: In Dresden: 102.75, 102.50, 100, 95, —, —, 85, —, —, —%. — In Hamburg: 101.50, 101.50, 100, 93, —, 85, 90.10, 91, 102, 95%. Zeichnung 4./7. 1896 zu 102.75%. — Auf Ostritz ist ausserdem lt. G.-V. v. 17./12. 1901 eine Kaut.-Hypoth. in Höhe von M. 500 000 eingetragen.

III. M. 1 700 000 in 5% Teilschuldverschreibungen lt. Beschluss des A.-R. vom 18./5. 1901, rückzahlbar zu 103%, 1700 Stücke (Nr. 1—1700) à M. 1000, auf Namen der Vereinsbank in Hamburg und durch Blankoindossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 bis längstens 1913 durch jährl. Ausl. von M. 68 000 ohne Zs.-Zuwachs am 2./1. auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 6 Monate Frist ab 1906 vorbehalten. Die Anleihe diente zur Stärkung der Betriebsmittel und Tilg. von Kreditoren. Sie ist durch Sicherungshypothek in Höhe von M. 1 751 000 zu gunsten der Vereinsbank in Hamburg auf das Fabrikgrundstück in Schiffbek nach M. 720 000 zur ersten Stelle und einer Kautionshypothek von M. 496 125 gedeckt; entsprechend Tilg. dieser Hypoth. rücken die neuen Oblig. hypothekarisch vor. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.). Zahlst.: Gesellschaftskasse; Hamburg: Vereinsbank. Kurs in Hamburg Ende 1901—1905: 96, 95.50, 97.50, 91, 103.50%. Aufgelegt zur Subskription 22.—29./6. 1901 zu 100%; erster Kurs 13./7. 1901: 100.25%. Die Aktionäre hatten Bezugsvorrecht.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (erfüllt), 6% Div. an Vorr.-Aktien, die event. nachzuzahlen ist, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 3% Div. an St.-Aktien, ein alsdann verbleib. Überschuss wird an beide Aktienarten nach ihrem Nennwert verteilt, bis die St.-Aktien 4% Div. erhalten haben, vom übrigen Reingewinn 10% Tant. an A.-R. (mind. aber M. 8400), verbleib. Restgewinn weitere Div. an das Gesamt-A.-K. Summe der Abschreib. auf die Fabriken Schiffbek u. Ostritz bis Ende 1902 M. 3 574 549.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Fabrikanlage Schiffbek: Grundstück 100 000, Fabrikgebäude 966 000, Masch.- u. Betriebseinricht. 1 225 000, Kontorinventar 1000; Arb.-Kolonie Schiffbek 530 000, Dir.-Haus mit Grundst. 49 000; Fabrikanlage Ostritz: Grundstück 130 000, Fabrikgebäude 555 000, Masch.- u. Betriebseinrichtung 918 000, Direktionshaus u. Arb.-Wohn. 337 000; Kassa u. Bankguth. 87 816, Wechsel 35 764, Effekten: Bischweiler Juteaktien 900 000, Rbl. 301 000 Oblig. der A.-G. für Flachs- und Jute-Manufaktur Riga 650 164, Rbl. 1 000 000 Aktien do. 2 181 600, Anteil beim Verband Deutscher Jute-Industrieller 27 325, Kaut. 6689, Rohjute u. in Fabrikat. befindl. Waren 1 395 788, unverkaufte Waren 9341, Steinkohlen, Betriebsmaterial. etc. 217 950, Aussenstände f. Fabrikate 833 257, Guth. bei A.-G. für Flachs- u. Jutemanufaktur Riga 417 882, Guth. für Löhne, Zinsscheine etc. 75 276, Versich. 42 112. — Passiva: Vorz.-Aktien 1 500 000, St.-Aktien 2 600 000, R.-F. 410 000, Spec.-R.-F. 2 574 122, Disp.-F. 100 000, Res. für Dubiosen etc. 50 000 (Rückl. 6594), 4% Oblig. Schiffbek 560 000, 5% do. 1 700 000, 4% Oblig. Ostritz 770 000, Oblig.-Tilg.-Kto 84 000, do. Zs.-Kto 66 425, Grat. u. Arb.-Unterst.-F. 16 511 (Rückl. 15 000), Witwen- u. Waisen-F. u. Arb.-Sparkasse Ostritz 27 565, Bankierkredite etc. 911 108, Kredit. 16 853, Div. 250 000, do. alte 3200, Tant. 48 452, Vortrag 3727. Sa. M. 11 691 964.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Material.- etc. Verbrauch 420 147, Arb.-Löhne 1 377 561, Reparat. u. Material. 141 986, Gehälter 127 192, Assekuranz 34 861, Arb.-Wohlf. 49 761, Schulhaus-Unk. 7624, Steuern, Zs., Handl.- u. Fabriks-Unk. 123 064, Prior.-Zs. 141 400, Abschreib. 242 052, Gewinn 423 773. — Kredit: Vortrag 1783, Bruttogewinn 3 050 763, Mieten-Saldo 36 874. Sa. M. 3 089 421.

Kurs: Alte St.-Aktien: In Hamburg Ende 1891—1901: 94, 83, 91, 114.20, 145, 136, 117, 117, 106, 58, 37.50%. — In Berlin: Ende 1891—1901: 97.50, 81.50, 90.50, 114.80, 145, 138.80, 116.50, 118.80, 112, 53.50. 36.25%. — In Frankf. a. M. Ende 1895—1901: 144, 138.50, 116.80, 118, 106, 56, 36.50%. Eingeführt in Berlin 21./8. 1888 zu 145.50%, in Frankf. a. M. 27./8. 1895, Anmeldekurs bis 24./8. 1895 zu 149.75% bei der Deutschen Eff.- u. Wechsel-Bank. Die Notiz der alten St.-Aktien ab 18./12. 1902 eingestellt. — Kurs der Vorr.-Aktien Lit. A in Hamburg Ende 1901—1905: 99, 98, 107, 126, 127%. Eingeführt Juni 1901. Erster Kurs 23./7. 1901: 105%. — Abgest. St.-Aktien Lit. B (Nr. 1—2600) in Hamburg Ende 1902—1905: 64, 66, 81.50, 93%. Zugelassen Febr. 1902. Zulassung der Aktien A u. B zur Notiz in Berlin wurde März 1903, in Frankf. a. M. im Mai 1903 genehmigt. Kurs in Berlin Ende 1903—1905: 108 25, 127, 128.50 bezw. 66, 80.50, 95%. — In Frankf. a. M.: 108, 126.30, 128 bezw. 67, 79, 94.50%.

Dividenden: Aktien: 1886—1901: 2, 8, 10, 12, 8, 3, 0, 6, 8, 10, 10, 6, 8, 4½, 0, 0%; Vorrechts-Aktien 1901—1905: 6, 6, 6, 6, 8%; abgest. St.-Aktien Lit. B 1902—1905: 3, 6, 2, 5%. Event. Div.-Zahl. innerh. einer Woche nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Meyer, Max Jacobsen. **Prokurist:** Ad. Voss.

Aufsichtsrat: (6) Vors. Ch. Lavy jr., C. H. Schaar, Rechtsanw. Dr. Gg. Embden, G. Wellge, Hamburg; Gen.-Dir. H. Kaesemacher, Stettin; Komm.-Rat H. Rinkel, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse in Hamburg: Hamburg: Vereinsbank; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank; Berlin: Emil Ebeling. *

Westdeutsche Jute-Spinnerei und Weberei zu Beuel b. Bonn.

Gegründet: Am 19./1. 1887. Letzte Statutänd. 8./11. 1899. Die Ges. erwarb das von der Mitteldeut. Creditbank in Frankf. a. M. auf dem öffentl. Verkaufe vom 28./9. 1886 angesteigerte Etablissement einschliessl. Land, Gebäuden, aller Masch. zu M. 400 000, früher der Rheinischen Jute-Spinnerei und Weberei gehörend.

Zweck: Betrieb einer Jutespinnerei u. Weberei, sowie der Handel in Jute- u. anderen Fasern, roh oder verarbeitet, für eigene u. fremde Rechn. Das Etablissement wurde 1897—99 bedeutend vergrössert. Der Grundbesitz umfasst 32 Morgen, die Fabrik ist mit 6818 Spindeln u. 360 Webstühlen ausgestattet. Arb.-Zahl ca. 1100. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1905 M. 63 643. Gesamtabschreibungen bis Ende 1905 M. 1 251 086. Die Ges. ist an der A.-G. Rommel, Weiss & Cie. in Mülheim a. Rhein beteiligt.

Produktion 1899—1905: Garn: kg 4 784 375, 5 894 105, 6 274 240, 6 475 765, 6 365 215, 6 877 750, 7 305 810; Gewebe: Stück 93 366, 85 418, 96 842, 107 948, 106 179, 123 442, 123 400; Säcke: Stück 5 401 640, 4 664 962, 4 886 078, 6 027 888, 5 822 086, 6 494 527, 7 200 348.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 660 000, erhöht 1889 um M. 340 000 und zwecks umfangreicher Vergrösserung des ganzen Etablissements lt. G.-V. v. 5./8. 1897 um M. 1 000 000, angeboten den Aktionären vom 10.—24./9. 1897 zu 105% u. 1½% Kostenanteil, einzuzahlen 31½% sogleich, ferner 25% am 1./4. 1898 und 50% am 1./10. 1898. Den neuen Aktien wurden für 1897—98 4% Zs. gewährt, ab 1./1. 1899 sind sie voll div.-ber.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Prioritätsobligationen von 1897, rückzahlbar zu 102%, aufgenommen für Neuanlagen u. Rückzahlung v. restlichen M. 363 520 Hypotheken. Stücke auf den Namen der Mitteldeutschen Creditbank à M. 200, 500 u. 1000, übertragbar durch Indossament. Zs. 2. Jan. und 1. Juli. Tilgung ab 1901 in 28 Jahren durch jährl. Ausl. im 2. Quartal (erstmalig 1900) auf 2. Jan.; kann verstärkt, auch ganz mit sechsmonatiger Frist gekündigt werden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), Teilschuldverschreib. 10 J. n. F. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 1 100 000 zur ersten Stelle für die Mittel-

deutsche Creditbank auf die Grundstücke der Ges. samt allen aufstehenden Gebäuden mit Maschinen und Gerätschaften, welche entweder wegen ihrer Bestimmung oder kraft Gesetzes unbeweglich sind. Sobald 25% des urspr. Anlehensbetrages getilgt sind, ist die Mitteld. Creditbank berechtigt, Löschungsbewilligungen für einzelne Unterpfänder zu erteilen. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 893 900. Kurs Ende 1897—1905: 100.50, 100, 95, —, 88, 90, 95, 97.50, 97.20%. Aufgel. 8./12. 1897 zu 100.50%. Not. Frankf. a. M.

Genussscheine: 880 Stück auf Namen lautend, mit Berechtigung zum Bezuge der Hälfte des nach Abzug von 8% Div. verbleibenden Gewinnüberschusses. Von diesen Genussscheinen hat die Deutsche Jute-Spinnerei und Weberei in Meissen 220 Stück erhalten, 166 Stück befinden sich im Besitz der Ges. selbst. Restl. Stücke befinden sich im Besitz der ersten Zeichner nach Massgabe ihrer Beteiligung. Im Falle Auflösung der Ges. verlieren die Genussscheine ihre Kraft.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, 4% Div., vom verbleibenden Betrage 10% Tant. an A.-R. (exkl. einer festen jährl. Vergütung von M. 8000), vom Rest 4% Div. an die Aktionäre, Überrest zur Hälfte an die Aktionäre, und zur Hälfte an die Eigentümer der Genussscheine, insoweit nicht bezügl. der auf die Aktionäre kommenden Hälfte von der G.-V. eine andere Verwendung beschlossen wird.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück 125 871, Fabrikanlage 954 200, Arb.-Wohnhäuser 110 000, Beamten- do. 42 130, Konsumverein u. Kantinehäuser 55 370, elektr. Beleucht.-Anlage 19 000, Masch. 802 200, Utensil. 50 774, Waren 180 646, Rohjute 250 572, Material. 74 020, Versich. 1000, Wechsel 30 207, Kassa 9063, Effekten 14 548, Debit. 543 630. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Prior.-Anleihe 893 900, do. Zs.-Kto 8502, R.-F. 20 345 (Rückl. 8155), Unfallversich. 8500, Arb.-Kaut.-Kto 4645, Genussscheine 3619, Arb.-Unterst.-F. 3423, Delkr.-Kto 8000, Kredit. 152 748, Div. 120 000, do. alte 560, Tant. u. Grat. 21 156, do. an A.-R. 5378, Vortrag 12 454. Sa. M. 3 263 233.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Provis. u. Agio 5111, Zs. 52 081, Handl.-Unk. 94 543, Assekur. 11 705, Reparat. 35 107, Werkstattlöhne 21 216, Diskontokto 793, Pens.-Kasse 2980, Arb.-Wohlf. 22 730, Genussschein-Rückkaufskto 530, Delkr.-Kto 2003, Abschreib. 120 274, Gewinn 167 144. — Kredit: Vortrag 4047, Mieten 5858, Fabrikat.-Ertrag 526 314. Sa. M. 536 220.

Kurs: In Berlin Ende 1899—1905: —, —, —, —, —, 112, 117.25%. Eingef. 2./5. 1899 zu 124%. — In Frankf. a. M. Ende 1891—1905: 100, 82, 57, 90.10, 139.20, 128.95, 124, 117.50, 95, 60.20, 58, 67.50, 80.50, 113.80. 117%. — In Dresden Ende 1891—1905: 102, 85, 54, 90, 136.50, 129, 125, —, —, —, —, —, —, —, —%. Eingef. in Frankf. a. M. u. Dresden 28./3. 1889 zu 118%.

Dividenden 1887—1905: 0, 0, $8^1/_2$, 5, 9, 0, 0, 4, 11, 10, 8, 8, 3, 0, 0, 0, 2, 4, 6%. Coup.-V.: 4 J. (K.) — Genussscheine 1894—96: Nichts, M. 39.55, M. 28 p. St.; 1897—98: M. 3619.70 insgesamt; 1899—1905: 3, 0, 0, 0, 2, 4, 6%.

Direktion: (3) E. Reichenbach, H. Gujer. **Prokuristen:** H. Jenter, W. Linde.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Meiningen; Stellv. Konsul Arth. Siebert, Frankf. a. M.; Geh. Komm.-Rat Konsul Th. Menz, Dresden; Komm.-Rat Carl Bergmann, Meissen; Bank-Dir. Otto Glauert, Bonn.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Frankf. a. M. u. Berlin: Mitteld. Creditbank; Meiningen: Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp; Dresden: Deutsche Bank; Cöln, Berlin, Düsseldorf, Bonn: A. Schaaffh. Bankver. *

Special-Fabriken der Textil-Industrie.

Chemnitzer Actien-Färberei und Appretur-Anstalt

vormals Heinrich Körner in Chemnitz. (In Liquidation.)

Gegründet: 6./3. 1872. Übernahmepreis M. 1 200 000. Letzte Statutänd. 20. 12. 1899 u. 12./3. 1904. Der grösste Teil der Masch. u. Utensil., sowie die Waren sind 1905, allerdings teilweise unter Taxwert verkauft, die Bankschuld ist ganz getilgt. Wegen Verkauf des Areals schweben Verhandlungen event. soll dasselbe freiwillig versteigert werden.

Kapital: M. 533 000 in 460 zus.gelegten St.-Aktien à M. 300 u. 395 Vorz.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 050 000, 1874 durch Rückkauf eigener Aktien um M. 300 000 (auf M. 750 000) reduziert. Zur Sanierung der Ges. beschloss die G.-V. v. 12./3. 1904 Herabsetzung des A.-K. auf M. 375 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 2 : 1 (Frist bis 1./8. 1904) und Wiedererhöhung um bis M. 625 000 durch Ausgabe von bei Auflös. der Ges. bevorrechtigten Vorz.-Aktien à M. 1000 unter Einräumung des Rechts an die Aktionäre, auf je 2 zus.gelegte Aktien 1 Vorz.-Aktie beziehen u. dabei die beiden zus.gelegten Aktien für zus. M. 600 zuzügl. 2% Stempel (M. 20) in Zahlung geben zu können (Frist 14./4.—11./5. 1904). Da nur 395 Vorz.-Aktien bezogen wurden, beschloss die G.-V. v. 28./6. 1904 die Auflös. der Ges. 200 nicht zur Zus.legung eingereichte

alte Aktien wurden für kraftlos erklärt. Der Buchgewinn aus der Zus.legung diente zur Tilg. der Unterbilanz aus 1903 von M. 166 617 und zu Abschreib. Die Liquid.-Eröffn.-Bilanz v. 1./7. 1904 ergab aber schon wieder M. 66 017 Verlust, der sich Ende 1904 auf M. 87 594 steigerte.

Liquid.-Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundst. u. Gebäude 420 282, Masch. 750, Kontor-Utensil. 227, Bankguth. 769, Kassa 1927, Verlust 110 247. — Passiva: Vorz.-Aktien 395 000, St.-Aktien 138 000, Kredit. 1200. Sa. M. 534 200.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 87 594, Dubiose 2018, Dekort u. Provis. 823, Geschäfts-Unk. 9731, Löhne 2886, Abschreib. an Masch. 6563, Reparat. 98, Zs. 543. — Kredit: Gewinn an Waren 11, Verlust 110 245. Sa. M. 110 256.

Kurs: In Berlin Ende 1887—1903: 89.50, 97.30, 98.50, 60, 42.50, 72.60, 74, —, 67, 55, 58, 61, 51.50, —, 25.50, 24.25, 21.50%. Notiz eingestellt 26. 10. 1904. — In Dresden Ende 1887—1905: 88.20, 96, 96, 60, 41, 72, 75, 63.25, 68, 54.75, 59, 62, 50.50, —, —, —, —, —, —%.

Dividenden 1886—1903: 4, 6, 5, 6, 1, 1⅓, 3⅓, 2, 1, 2, 1, 1⅔, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Gustav Grässler, Otto Hösel.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Konsul Hugo Mende, Dresden; Stellv. Justizrat Dr. jur. Arth. Seyfert, Privatier Rud. Körner, Chemnitz; Dir. Alb. Wenzel, Dresden; Bankier A. Ephraim, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank; Chemnitz u. Dresden: Dresdner Bankverein; Dresden: Mende & Täubrich. *

Dresdner Gardinen- und Spitzen-Manufactur

Actiengesellschaft in **Dresden-A.**, Blumenstrasse 66 u. Arnoldstrasse 16/24 mit Zweigniederlassung in Falkenstein i. V., welche den Zusatz „Abteil. Oertel & Co." führt.

Gegründet: 24. 4. 1884; eingetr. 10. 6. 1884. Letzte Statutänd. 3./4. 1902 u. 12./1. 1905.

Zweck: Anfertigung u. Bearbeitung von Gardinen, Spitzen u. sonst. Webwaren. Die Ges. besitzt in Dresden ein an der Blumen- u. Arnoldstr. gelegenes 5570 qm umfass. Grundstück, wovon 3826 qm bebaut sind. Auf diesem Grundstück ist für die in Dresden befindliche Zentralleitung ein grosses Geschäftshaus mit Kontor, Lager u. Verkaufsräumen errichtet u. ausserdem befindet sich auf diesem Grundstück ein Fabrikgebäude, in welchem 43 Gardinen- u. Spitzen-Webmaschinen u. die zum Betriebe erforderlichen zwei Dampfmaschinen und zwei Dampfkessel untergebracht sind. Versich.-Wert der Gebäude, Masch. u. des Inventars M. 1 266 460. Ausserdem besitzt die Ges. in Dresden, Oppellstr. 12, ein jetzt für etwa M. 11 000 jährl. vermietetes Grundstück und ein kleineres, ebenfalls vermietetes Wohngrundstück in Leuben bei Dresden. 1897 erstand die Ges. ein in der Nähe Dresdens befindliches, in Dobritzer Flur an der Staatsbahn gelegenes, jetzt 46 000 qm grosses Areal, in welches die Bleicherei u. Appretur verlegt ist. Hierher soll in absehbarer Zeit der ges. Betrieb der Ges. verlegt werden, da genügender Platz zu jeder Ausdehnung vorhanden ist u. eine günstige Verwertung der auf der Blumen- u. Arnoldstr. in Dresden gelegenen Grundstücke zu einem entsprech. hohen Arealwerte möglich sein wird. Vorläufig sind in Dobritz 6891 qm bebaut. In den Baulichkeiten sind ausser einer sehr grossen, mit den neuesten Bleicherei- u. Appreturmaschinen ausgestatteten Anlage 34 Gardinen- u. Spitzen-Webmaschinen, sowie drei Dampfkessel, zwei Dampfmaschinen u. eine elektrische Licht- u. Kraftstation in entsprechender Grösse untergebracht. Versich.-Wert M. 1 638 290. Bei der auf diesem Grundstück ihren Betrieb ausübenden Dresdner Bleicherei- u. Appretur-G. m. b. H. (St.-K. M. 100 000) ist die Ges. mit M. 99 000 beteil., worauf sie bisher nicht unter 10% jährl. Verzins. erhalten hat. Lt. G.-V. v. 12./1. 1905 Ankauf der bisher unter der Firma „Oertel & Co. in Falkenstein i. V." betriebenen Gardinen- u. Spitzenfabrik mit Wirk. ab 1./6. 1904. Dieses Etabliss. umf. einen Flächenraum von 30 980 qm, wovon ca. 3690 qm bebaut sind. Es befinden sich hier 30 Gardinen- u. Spitzen-Webmasch., sowie 2 Dampfmasch. u. 3 Dampfkessel. Der Kaufpreis betrug M. 429 000, wovon M. 250 000 in neuen Aktien bezahlt wurden, während die Inh. genannter Firmen Osk. Oertel u. Paul Schelbach für den Rest unter Herauszahl. von M. 37 000 M. 216 000 = Rbl. 100 000 5% Forder. der Dresdner Ges. an die Warschauer Gardinenfabrik erhielten. Die in Falkenstein übernommenen Warenvorräte sind 1905 mit gutem Nutzen abgestossen, auch wurde das Musterkonto getilgt. Die Falkensteiner Anlagen stehen sehr niedrig zu Buche u. werden deshalb in den nächsten Jahren nur wenig Abschreib. erfordern. Diese drei Fabriken beschäftigen neben einer sehr grossen Anzahl Heimarbeiter insgesamt 1100 Beamte u. Arbeiter. An dem unter der Firma „Akt.-Ges. der Dresdner Gardinen- und Spitzen-Manufaktur" in Warschau im Jahre 1898 erricht. Unternehmen (A.-K. Rbl. 1 000 000) ist die Ges. mit nom. Rbl. 350 000 = M. 756 000 Aktien beteiligt. Diese Beteil. wurde beschlossen, um das mit sehr grossen Kosten jährl. erneuerte Mustermat. besser auszunutzen, sowie die in den hiesigen Fabriken gemachten Erfahrungen in dem durch hohe Zölle geschützten Russland zu verwerten. Wegen der ausserordentlich ungünstigen wirtschaftlichen Lage der letzten Jahre hat diese Anlage bisher noch keine Verzinsung gebracht. Infolgedessen wurde diese Beteil. bis auf M. 300 000, also ca. 39½% des Nom.-Wertes, abgeschrieben. Der dieser Fabrik von der Ges. gegebene Kredit ist durch eine Kaut.-Hyp. von Rbl. 500 000 = M. 1 080 000 zur I. Stelle auf dem Warschauer Etabliss. sichergestellt. Von der z. Z. darauf gewährten Darlehnssumme, die M. 925 218.62 beträgt, ist ein Betrag von Rbl. 100 000 = M. 216 000 an die Vorbesitzer der Falkensteiner Fabrik abgetreten worden (s. oben), so dass das Obligo

der Ges. jetzt rund M. 709 000 beträgt. Das Warschauer Unternehmen besitzt einen Flächenraum von 32 835 qEllen, wovon 14 128 qEllen bebaut sind.

Kapital: M. 2 650 000 in 1000 Akt. (Nr. 1—1000) à M. 500 u. 2150 Akt. (Nr. 1001—3150) à M. 1000. Urspr. M. 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 28./9. 1886 auf M. 900 000, lt. G.-V. v. 23./3. 1897 um M. 450 000 in 450 ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000; hiervon angeboten den Aktionären 100 Stück zu 150%; auf je M. 9000 nom. alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1000; ferner erhöht lt. G.-V. v. 26./8. 1898 um M. 450 000 in 450 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1899. Diese 450 Aktien wurden zu 150% ausgegeben, und zwar 180 Stück den ersten Zeichnern, welche bis Ende 1899 ²/₅ der jeweiligen Erhöhung zum Em.-Kurse zu verlangen hatten, und 270 Stück der Firma Günther & Rudolph, Dresden, welche dieselben den Aktionären v. 17./10.—1./11. 1898 zum Kurse von 155%, d. h. für je 5 Aktien 1 Aktie zur Verf. stellte. Die G.-V. v. 27./3. 1900 beschloss weitere Erhöhung um M. 600 000 in 600 Aktien à M. 1000, dividendenberechtigt ab 1./1. 1900, angeboten den Aktionären 540 Stück v. 28./4.—14./5. 1900 zu 134% und M. 60 Stück-Zs., wovon einzuzahlen 25% und das Aufgeld bei der Zeichnung, 75% und M. 60 Stück-Zs. am 30./6. 1900; auf M. 10 000 alte Aktien entfielen 3 neue à M. 1000. Die jeweil. Erhöh. geschahen zur Deckung des Geldbedarfs der neuen Anlagen in Gross-Dobritz-Niedersedlitz, für die Beteil. in Warschau und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Zwecks Ankauf der Falkensteiner Gardinen- und Spitzenfabrik von Oertel & Co. (s. oben) beschloss die G.-V. v. 12./1. 1905 Erhöhung des A.-K. um M. 250 000 (auf M. 2 650 000) in 250 neuen, ab 1./6. 1904 div.-ber. Aktien à M. 1000, begeben zu pari an Zahlungsstatt an die Inhaber genannter Firma. Das Bezugsrecht der Aktionäre für diese Em. war ausgeschlossen.

Hypoth.-Anleihen: I. M. 500 000 in 4% Schuldverschr. von 1892, 1000 auf Namen lautende Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab Okt. 1898 durch jährl. Ausl. von 1% zuzügl. ersp. Zs. im Juni auf 1./10.; ab 1898 verstärkte oder Totalkündig. zulässig. Die Anleihe ist durch Kaut.-Hyp. in Höhe von M. 525 000 an erster Stelle auf die Grundstücke Blumenstr. 66 und Arnoldstr. 16/24 hypoth. eingetragen. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. In Umlauf Ende Mai 1905 M. 411 000. Kurs in Dresden Ende 1897—1905: 102, 101.75, 99.75, 97.50, 98, 100, 101.50, 100.50, —%.

II. M. 1 200 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1902, rückzahlb. zu 102%. 600 Stücke Lit. A (Nr. 1—600) à M. 1000, 1200 Lit. B (Nr. 601—1800) à M. 500, lautend auf Namen des Dresdner Bankhauses Günther & Rudolph oder dessen Ordre u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1908 durch jährl. Ausl. von 1% u. ersp. Zs. im Jan. auf 1./7.; ab 1908 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. auf einen Zs.-Termin vorbehalten. Die Anleihe diente zur Tilg. nicht fundierter Schulden, zur Rückzahlung einer Hyp. von M. 60 000 und zur Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. Zur Sicherung des Anlehens ist zu gunsten genannten Dresdner Bankhauses auf den Fabrikgrundstücken der Ges. in Grossdobritz u. Niedersedlitz eine jetzt erststellige Sicherungs-Hyp. in Höhe von M. 1 300 000 eingetragen. Die verpfändeten Grundstücke umfassen 35 070 qm Fläche, wovon 5136,30 qm bebaut sind; Taxwert von Grund, Boden, Gebäuden u. Zubehör im Juni 1902 zus. M. 1 442 181. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs in Dresden Ende 1902—1905: 103.25, 103.50, 103.25, 104.25%. Zugel. M. 1 200 000, davon M. 1 000 000 25./6. 1902 zu 100.75% unter Ausgleich der Stück-Zs. und des Schlussnotenstempels zur Zeichnung aufgelegt. Die Anleihe ist voll begeben.

Hypotheken: M. 125 000 auf Oppellstr. 12 in Dresden-N. in 5 Posten, verzinsl. zu 4⅓ bzw. 5%, unkündbar vor dem 31./3. 1906, ab da halbj. Kündig.; M. 30 000 auf Grossdobritz-Niedersedlitz zu 4%, M. 100 000 auf Falkenstein.

Geschäftsjahr: Ab 1902 1./6.—31./5., bis 1902 Kalenderj.; das am 1./1. 1902 begonnene Geschäftsjahr endete am 31./5. 1902. **Gen.-Vers.:** Spät. Nov.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), etwaige bes. Abschreib. u. Rückl., 8% Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Mai 1905: Aktiva: Areal (abzügl. 269 000 Hypoth.) 296 550, Gebäude 1 398 998, Brunnen, Schleusen u. Kläranlagen 49 200, Anzahl. auf neue Masch. 3073, Masch. 945 745, Inventar 30 600, Heiz- u. Rohrleitungsanlagen 16 400, elektr. Licht- u. Kraft- do. 43 700, Seile u. Riemen 2200, Muster 30 000, Versich. 2000, Garne u. Betriebsmaterial. 187 231, halbfertige u. fertige Ware 568 583, Debit. 1 249 706, Effekten- u. Beteilig.-Kto 420 376, Kassa u. Reichsbankgirokto 64 764, Wechsel 239 630, Hypoth. (Darlehen) Dresden 40 000, do. Warschau 709 219. — Passiva: A.-K. 2 650 000, Teilschuldverschreib. I. Em. 411 000, do. II. Em. 1 198 000, do. Tilg.-Kto 960, do. Zs.-Kto 25 857, R.-F. 716 644, Extra-R.-F. 250 000, Arb.-Präm.- u. Unterst.-F. 102 601 (Rückl. 20 000), Sparkasse 51 163, Kredit. inkl. Rückstell. für Provis., Zollkredite, Versich., Löhne, Steuern etc. 423 401, Beamten-Pens.-F. 59 677 (Rückl. 15 000), Div. 308 000, do. alte 2635, Tant. u. Grat. 81 679, Vortrag 16 358. Sa. M. 6 297 975.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 162 987, do. auf Warschauer Beteilig. 181 600, Gewinn 441 037. — Kredit: Vortrag 11 712, Fabrikat.-Ertrag 773 912. Sa. M. 785 624.

Kurs: In Dresden Ende 1889—1905: 142.50, 120, 110, 110, 130, 136, 201.50, 230, 205, 192, 176.50, 149, 152.50, —, 186, 200, 191.25%. In Dresden seit Ende Nov. 1905 sämtl. Stücke lieferbar. — In Berlin Ende 1900—1905: 148.75, 152, 180, 187, 199.75, 192.50%. Eingeführt im Okt. 1900 durch A. Busse & Co. Erster Kurs am 1./11. 1900: 149%.

Dividenden: 1885—1901: 5, 7, 10, 8, 9, 6, 5, 6½, 9, 9, 16, 14, 14, 12, 12, 12, 12%; 1902 (1./1.—31./5.): 13⅕% p. r. t.; 1902/1903—1904/1905: 12, 12, 12%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Georg Marwitz; Direktoren: Jos. Roesen, Otto Hönnicke, Paul Schelbach, Dresden; Osk. Oertel, Falkenstein i. V.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Konsul Henri Palmié, Stellv. Komm.-Rat Max Grossmann, Grossröhrsdorf i. S.; Gg. Riecken, Franz J. Günther, Dresden; Ed. Wagner, Berlin; Dir. L. Steinegger sen., Mittweida i. S.

Prokuristen: M. Schädlich. C. Kretschmer, M. Brauer, E. C. Scroblin.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Disconto-Ges.; Dresden: Eigene Kasse, Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Falkensteiner Gardinen-Weberei und Bleicherei

in **Falkenstein** i. V.

Gegründet: 26. 2. 1889; eingetr. 19./3. 1889. Letzte Statutänd. 25./9. 1900, 25./9. 1903 u. 4./10. 1904. Gründung s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Gardinen-Weberei u. Bleicherei, sowie Herstell. u. Verkauf anderer verwandter Artikel. In der Weberei arbeiten 45 Gardinenwebmaschinen. Vorhanden sind eigene Kartenschlägerei, Schlosserei u. Reparat.-Werkstätte. Die Bleicherei, Färberei u. Appreturanstalt rüstet die von der Weberei fabrizierte Rohware, sowie noch einen Teil in dortiger Gegend fabrizierter verwandter Artikel für fremde Rechn. aus. Gesamt-Arb.-Zahl ca. 500. Das Fabrikgrundstück enthält eine Dampfanlage von gegenwärtig 500 qm Kesselheizfläche, Gebäude für Weberei, Bleicherei, Färberei, Appretur, zwei Lagerhäuser, Stall und Wagenremise, ferner Garten u. Wohnhaus für den Direktor. 1904 1905 Ausbau der jetzt 20 km Rohrleitung u. Drainagen enthaltenden Wasserleitung, zu welchem Zwecke 2 Bauerngüter angekauft wurden, ferner Umbau der Heizanlage, welche in eine solche mit Niederdruck umgewandelt wurde; weiter ist der elektr. Antrieb aller Arbeitsstellen durchgeführt. Übernahmewert der Anlagen 1./7. 1888 M. 906 596. Zugänge bis 1./7. 1905 M. 3 191 692, Abschreib. M. 2 480 516, Buchwert M. 1 617 771. Die Ges. gehört der im Frühjahr 1903 geschlossenen Vereinigung deutscher Webereien engl. Gardinen an.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, beschloss die G.-V. v. 14. 10. 1897 Erhöhung um M. 500 000 in 500 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1897, begeben an eine Gruppe zu 150% und von dieser 6.—11./12. 1897 den Aktionären zu 155% angeboten.

Hypothek.-Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1904, rückzahlbar zu 102%, 800 Stücke à M. 1000, 400 à M. 500, auf Namen der Dresdner Fil. der Deutschen Bank als Pfandhalterin oder deren Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1914 bis längstens 1945 durch jährl. Ausl. von $1^1/_2$% u. ersp. Zs. vor dem 1./1. auf 1. 7.; ab 1. 7. 1914 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Zugunsten der Anleihe wurde genanntem Bankinstitut eine Sicher.-Hypoth. von M. 1 020 000 auf das Eigentum der Ges. bestellt. Das verpfändete Grundstück umfasst einen Flächenraum von 1.34 ha. Die Fabrikgebäude sind mit M. 471 600 und die übrigen Baulichkeiten mit M. 215 910 versichert. Der Erlös der Anleihe ist zur Abstossung von M. 500 000 Hypoth. und zur Verstärkung der Betriebsmittel bestimmt. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin, Dresden u. Leipzig: Deutsche Bank; Plauen i. V., Falkenstein i. V. u. Markneukirchen: Plauener Bank. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Fest übernommen wurden von der Deutschen u. Plauener Bank M. 600 000, während M. 400 000 für späteren Bedarf reserviert waren. Kurs Ende 1904—1905: In Dresden: 102.40, 102.75%; in Leipzig: 102.40. 102.50%. M. 600 000 zur Zeichn. bei den Zahlst. aufgelegt 18./8. 1904 zu 102.50% unter Ausgleich der Stück-Zs. u. Zahlung des Schlussnotenstempels; erster Kurs in Dresden 8./9. 1904: 102.50%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), 4% Div., vom Rest 5% z. Spec.-R.-F., 8% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 5000), bis 15% vereinbarte Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest z. Verf. d. G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Fabrikgrundstück 105 000, Gebäude 746 422, Teiche u. Wasserleit. 100 000, Wasserleit.-Grundstück 50 000, Masch.-, Beleucht.- u. Heizungsanlagen 603 592, Utensil. 8107, Pferde. Geschirre u. Wagen 4650. Fabrikat.-Material. 23 587, Garnlager, Garne u. Waren auf Masch. u. in der Appretur 177 362, fertige Waren 355 516, Debit. 901 252, Kassa 16 827. Wechsel 63 815, Versich. 11 100. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Teilschuldverschreib. 1 000 000, do. Zs.-Kto 4331, R.-F. 300 891, Spec.-R.-F. 67 328 (Rückl. 12 931), Arb.-Präm.-F. 8677, Pens.- u. Unterst.-F. 10 000 (Rückl. 4000), Kredit. 160 583, Div. 90 000. do. alte 600, Tant. 13 793, Vortrag 11 027. Sa. M. 3 167 230.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Dubiose 1647, Gehälter. Steuern, Reparat., Versich. etc. 179 340, Zs. 47 411, Abschreib. 103 065, Gewinn 131 751. — Kredit: Vortrag 13 128, Wiesenertrag 600, Fabrikat.-Bruttogewinn 449 486. Sa. M. 463 214.

Kurs Ende 1889—1905: In Berlin: 103.75, 93.50. —. 92.50. —. 155.10, 198.50, 206.75. 177.75, —, 133,75, —, 109.50, 114.50, 115, 118.25, 124.25%. Aufgelegt 23. 5. 1889 zu 125%. — In Leipzig: 103. 94.75. 89.50, 94. 110. 156. —. 204, 176, 140. 132. —. 109. 116. —. 118. 123.50%.

Dividenden 1888/89—1904/1905: 6. 5. 5, 8. 10, 12, 14. 14. 14, 5. 6, 7, 4. 5, 5, 5, 6%. Zahlbar spät. einen Monat nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Emil Thorey. **Prokurist:** Louis Graslaub.

Aufsichtsrat: Vors. Cl. Wehner. Stellv. Wilh. Jürgens, Georg Rödiger sen., Leipzig; Bank-Dir. Jacob, Plauen. **Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin, Leipzig u. Dresden: Deutsche Bank; Plauen i. V., Falkenstein i. V. u. Markneukirchen: Plauener Bank.

Mechanische Treibriemenweberei und Seilfabrik,

Gustav Kunz, Aktiengesellschaft zu Treuen i. S.

mit Filialen in Magdeburg, Aken a. E. und Cosel-Oderhafen.

Gegründet: 13./8. 1894; eingetr. 16./10. 1894. Letzte Statutänd. 21. 3. 1900. Die Ges. übernahm das Gustav Kunz gehörige, bereits 1868 errichtete Etabliss. um den Gesamtpreis von M. 635 085. Derselbe wurde berichtigt durch Übernahme von M. 127 862 Passiven, durch Hingabe von M. 506 000 in Aktien und Zahlung von M. 1222 in bar. Die Grundstücke umfassen eine Fläche von 51 041 qm. Hiervon sind bebaut 2700 qm mit Spinnbahn u. Scheune, 9000 qm mit Fabrik u. Kontorräumen. An maschinellen Anlagen sind vorhanden: 2 zweiflammrohr. Dampfkessel à 75 qm u. 100 qm Heizfläche, 1 80 HP. u. 1 150 HP. Dampfmasch. 90 schwere engl. u. andere Webstühle mit den nötigen Vorbereitungsmasch., 18 Singersche Stepp- u. Nähmasch., 25 grosse Drahtseilschlagmasch. mit Zubehör, 1 vollständige maschin. Einricht. für Herstellung von Seilen aller Art, vollständige elektr. Beleuchtung.

Zweck: Anfertig. von mechan. gewebten Kamelhaarriemen, engl. gewebten Baumwoll-, ferner Baumwolltuchriemen, endlosen Kamelhaarriemen für Dynamos und Press- u. Filtertüchern sowie von Pressdeckeln, Seilen aus Draht u. Hanf für alle Zwecke. Arbeiter ca. 180. Umsatz 1899—1905: M. 788 597, 918 593, 976 023, 911 452, 1 135 456, 1 200 123, ?.

Kapital: M. 1 100 000 in 1100 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 525 000, erhöht 7./5. 1896 um M. 175 000 durch Em. von 175 Aktien, begeben zu 135%; lt. G.-V. v. 21./3. 1900 um M. 400 000 (auf M. 1 100 000) in 400 Aktien div.-ber. ab 1. 1. 1900, übernommen von Ed. Rocksch Nachf. in Dresden zu 118%, angeboten den Aktionären 3 : 1 vom 7.—21. 4. 1900 zu 123%.

Hypoth.-Anleihe: M. 300 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 5. 4. 1898, 1000 Stücke à M. 300. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1904 in längstens 41 Jahren durch jährl. Verl. von 1% in der G.-V. auf 31./12.; ab 1904 verstärkte oder Totalkünd. zulässig. Die Anleihe ist auf dem Grundbesitz der Ges. hypothek. sichergestellt. In Umlauf Ende 1905 M. 294 000. Zahlst. wie Div. Aufgelegt 11./7. 1898 zu 101%. Kurs in Dresden Ende 1898—1905: 101.50, —, —, —, —, 96.50, —, 99.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Rest 6% Tant. an A.-R. (ausser einem festen Gehalt von M. 3000). Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück I 53 193, do. II 17 048, Gebäude I 290 575, do. II 20 874, Masch. I 79 324, do. II 204 031, elektr. Kraftübertragung 5834, Utensil. 6741, Inventar 3535, Beleucht. 8444, Wasserleitung 1729, Pferde u. Geschirre 2652, Versich. 12 462, Kassa 7555, Wechsel 28 229, Effekten 975, fertige Riemen 297 461, Kommissionsläger u. Fil. 281 584, Fabrik.-Material. u. Waren 193 559, Kohlen 400, Debit.-Saldo 220 329. — Passiva: A.-K. 1 100 000, Prior. 294 000, do. Einlös.-Kto 1500, do. Zs.-Kto 2970, Hypoth. 15 000, R.-F. 142 000, Spec.-R.-F. 43 978, Delkr.-F. 10 000 (Rückl. 2654), Div. 88 000, do. alte 320, Tant. an Vorst. u. Beamte 11 747, do. an A.-R. 3703, Vortrag 23 316. Sa. M. 1 736 537.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Betriebs-Unk., Zs. etc. 340 781, Abschreib. 45 870, Gewinn 129 422. — Kredit: Vortrag 9291, Bruttogewinn 505 351, Miete u. Pacht 705, Skonto 727. Sa. M. 516 075.

Kurs: In Dresden Ende 1895—1905: 152, 148, 131, 153, —, —, —, —, —, 147.50, —%. — In Berlin Ende 1900—1905: 139.60, 125.50, 97, 123, 149.50, 133.80%. Eingeführt Ende Okt. 1900 zu 140%.

Dividenden 1894—1905: 8, 8½, 9, 9, 10, 11, 10, 0, 5, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Gustav Kunz. **Prokurist:** Max Burkhardt.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Geh. Hofrat Justizrat Opitz, Treuen i. S.; Stellv. Paul Kuchs, Leipzig; Otto Wolf, Treuen i. V; Bank-Dir. E. Schreyer, Plauen.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Plauen u. Reichenbach: Vogtländ. Bank; Dresden: Sächs. Bank u. deren Filialen; Berlin: Disconto-Ges.; Leipzig u. Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Plauener Spitzenfabrik H. Herz & Co.

(Neu.) Actiengesellschaft zu Plauen i. V. mit Filiale in Pausa.

Gegründet: 29./11. 1897; eingetr. 30./12. 1897. Letzte Statutänd. 22./9. bezw. 2. 12. 1902 u. 3./6. 1905. Übernahmepreis M. 565 942. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Spitzen- u. Stickereifabrikation. Der Grundbesitz der Gesellschaft umfasst 5660 qm, davon liegen etwa 1160 qm in Plauen und etwa 4500 qm in Pausa, der grösste Teil der Fabriketablissements befindet sich in Pausa. An Maschinen sind vorhanden: 46 Schiffchenstickmaschinen, 24 Automatenstickmaschinen, 40 Bobinenmaschinen, 6 Füllmaschinen, 25 Ausbessermaschinen. — Arbeiterzahl etwa 110 in Plauen und 180 in Pausa.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 500 000, erhöht zwecks Ankaufs der Genusssch. (M. 100 000) u. Betriebserweiter. lt. G.-V. v. 22./9. bezw. 2. 12. 1902 um M. 200 000 durch Ausgabe von 200 ab 1./7. 1902 div.-ber. Aktien: überlassen dem Verkäufer der Genussscheine 100 zu pari, 100 zu 105%, beides mit 4% Stück-Zs. ab 1. 7. 1902, angeboten den Aktionären 100 Stück 5 : 1 zu 125% zuzügl. 4% Stück-Zs. wie oben v. 30. 1.—12. 2. 1903.

440 Besitzer alter Aktien haben das Bezugsrecht ausgeübt. Die G.-V. v. 30./6. 1905 beschloss zwecks Abstossung von Hypoth. und zur Verstärkung der Betriebsmittel, das A.-K um noch M. 300 000 (auf M. 1 000 000) in 300 ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien zu erhöhen, übernommen von einer Gruppe zu 130%, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 13.—26./7. 1905 zu 133% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./7. 1905 und Schlussnotenstempel.

(**Genussscheine:** 1000 Stück, auf den Namen von Hugo Herz lautend und durch Blankocession übertragbar, die nach Zahlung von 10% Div. an die Aktien am Reingewinn teilnahmen. Die Scheine wurden lt. G.-V. v. 22./9. 1902 für zus. M. 100 000 (wovon M. 50 000 dem Reingewinne 1902/1903 M. 50 000 dem Spec.-R.-F. entnommen wurden) zurückgekauft, am Reingewinn für 1901/1902 nahmen sie vereinbarungsgemäss nicht mehr teil.)

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung (nach Ablösung der Genusssch.): 5% z. R.-F., event. Sonderrückl. u. Extra-Abschreib., 4% Div., vom Rest erhält Hugo Herz, solange er Vorst. ist, 7½%, u. sonst. Vorst.-Mitgl. die vertragsm. Tant., ferner der A.-R. 10% Tant. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 600 für jedes Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 325 762, Masch. 223 462, elektr. Beleucht.-Anlage 2407, Mobil. 7465, Pferde u. Wagen 1889, Centralheizanlage 10 228, Muster u. Zeichnungen 6000, Effekten 11 902, Kassa 2657, Wechsel 30 918, Bankguth. 294 661, Debit. 400 438, Waren u. Material. 132 454. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 50 000, R.-F. 114 277 (Rückl. 79 737), Delkr.-Kto 5475, Pens.- u. Unterst.-F. 1450, Kredit. 123 444, unbez. Kommiss., Rechn. etc. 39 825, Div. 70 000, Tant. 16 353, Vortrag 29 420. Sa. M. 1 450 243.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Steuern, Gehälter etc. 121 375, Reparat. 7645, Abschreib. 33 905, Gewinn 120 509. — Kredit: Vortr. 25 756, Waren 257 679. Sa. M. 283 435.

Kurs: In Dresden Ende 1899—1905: —, —, 131, 148.50, 144, 162, 161%. Zugel. M. 500 000, davon z. Subskript. aufgel. M. 250 000 am 28./9. 1899 durch Gebr. Arnhold in Dresden zu 135%. Notiert Dresden, u. zwar seit Nov. 1905 sämtl. Stücke. — In Berlin Ende 1905: 161.25%. Eingeführt 11./10. 1905; erster Kurs 170%.

Dividenden: Aktien 1897/98—1904/1905: 10, 9, 10, 10, 12, 12, 10, 10%; Genussscheine 1897/98—1900/1901: M. 6, 0, 11, 2.75 pro Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hugo Herz. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat Georg Arnhold, Dresden; Stellv. Albert Herz, Jul. Arnold, Stuttgart; Bank-Dir. Max Frank, Dir. Georg Marwitz, Dresden.

Prokuristen: B. Lauter, G. Cotton.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: F. W. Krause & Co.; Dresden: Gebr. Arnhold; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. *

Rheinische Möbelstoff-Weberei (vorm. Dahl & Hunsche)

Aktien-Gesellschaft in Barmen.

Gegründet: 27./4. 1898; eingetr. 10./5. 1898. Letzte Statutänd. 11./4. 1900. Das Etabliss. etc. der Firma Dahl & Hunsche wurde für M. 615 614 übernommen.

Zweck: Fabrikation von gewebten Waren aller Art, namentl. von Möbelstoffen. Die Ges. besitzt ein in der Bismarckstr. in Barmen geleg. Grundstück von 43.49 a Grösse, auf welchem sich Fabrikgebäude mit 27.80 a bebauter Fläche befinden. Ausserdem befindet sich in Burscheid in gemieteten Fabrikräumen ein weiterer Betrieb zur Herstellung von glatten u. gemusterten Plüschen. In Barmen sind 96, in Burscheid 33 Webstühle in Betrieb; die Zahl soll vermehrt werden, zu welchem Zwecke 1906 eine bedeutende Vergrösserung der Barmer Fabrik stattfindet. Arb.-Zahl etwa 210 Personen.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. **Hypothek:** M. 104 398 (am 31./12. 1905) zu 4½% verzinsl., mit 1½% jährl. Amort., event. Rückzahl. 15./5. 1905 u. 10./5. 1907.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., sodann 4% Div., 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 1637, Wechsel 17 130, Gebäude 293 513, Grundstücke 87 074, Masch. u. Utensil. 277 101, Patronen u. Karten 1, Waren u. Rohmaterial. 340 353, Debit. 405 980. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 40 003 (Rückl. 6943), Hyp. 104 398, Kredit. 128 740, Div. 110 000, Tant. 18 383, Vortrag 21 264. Sa. M. 1 422 790.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 110 818, Steuern 11 366, Zs. 10 181, Abschreib. 57 475, Gewinn 156 591. — Kredit: Vortrag 47 728, Warengewinn 328 705. Sa. M. 346 434.

Kurs Ende 1903—1905: 135.10, 174, 176.90%. Zugelassen M. 1 000 000, davon zur Zeichnung gestellt bei der Berl. u. Barmer Zahlst. M. 870 000 22./4. 1903 zu 115% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1903. Erster Kurs 27./4. 1903: 121%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898—1905: 4, 6, 8, 6, 8, 10, 11, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Eug. Dicke, Louis Wolf.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Ludw. Arioni, Stellv. Rud. Berchter, Barmen; Rentner Alex. Chrambach, Berlin; Arth. Lucas, Elberfeld.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges., Commerz- u. Disconto-Bank; Barmen: Barmer Bankver. *

(Neu.) Vereinigte Glanzstoff-Fabriken, A.-G. in Elberfeld,

Auerschulstr. 14. Fabriken in Oberbruch b. Heinsberg u. Niedermorschweiler (Els.).

Gegründet: 19./9. 1899; eingetr. 20./10. 1899. Letzte Statutänd. 14./6. 1901, 17./3. 1903 u. 30./6. 1906. Sitz der Ges. bis 1901 in Aachen.

Zweck: Erwerb, Errichtung und Betrieb sowie Beteilig. an Unternehm. im Gebiet der Chemie u. Textilindustrie. Die Ges. betreibt in ihren Fabriken zu Oberbruch, Reg.-Bezirk Aachen, und zu Niedermorschweiler bei Mülhausen i. Els. die Herstellung von künstlicher Seide (Glanzstoff), künstlichem Pferdehaar, Kunststroh und ähnlicher Zellulose-Produkte nach eigenen Patenten auf Grund des Kupfer-Ammoniak-Verfahrens. Dasselbe unterscheidet sich von dem Verfahren anderer Unternehmungen ähnlicher Art dadurch, dass die Ges. bei ihrer Fabrikation die Verwendung von nitrierter Zellulose-Schiessbaumwolle. sowie Alkohol und Aether vermeidet; es ist durch zahlreiche Patente sowohl in Deutschland wie in den meisten ausserdeutschen Staaten geschützt. Die Patente laufen 1912—1920 ab. Die Patente für Frankreich sind an die A.-G. „La Soie Artificielle“ zu Paris, diejenigen für Österreich an die Erste Österr. Glanzstoff-Fabrik A.-G. zu Wien übergegangen (s. unten). Der Grundbesitz der Ges. in Oderbruch beträgt 85 025 qm, von welchen ca. 21 800 qm bebaut sind. Der Betrieb der Fabrik erfolgt durch eine elektr. Kraft- u. Lichtzentrale von ca. 600 HP.; davon werden ca. 520 HP. durch Dampfkraft und 80 HP. durch eine zum Werk gehörige Wasserkraft erzeugt. Die Fabrik besitzt 4 Kessel von zus. ca. 520 qm Heizfläche. Die Kraftmaschinen-Anlage besteht aus einer ca. 400 HP-Dampfmaschine. Ferner vorhanden: 3 Kältemaschinen — Ammoniak-Kompressoren — von je 100 000, 50 000 u. 20 000 Cal. stündl. Leistung, 3 Luftkompressoren. 1 Anlage zur Erzeugung von Ammoniak mit 3 Kolonnen-Apparaten, deren Tagesleistung insgesamt max. 15 000 l Salmiakgeist beträgt, und eine Anlage zur Herstellung von Ätznatron mit einer Tagesleistung von ca. 8000 kg 33% Natronlauge. Zahl der Arb. in Oberbruch ca. 1500. Der Grundbesitz in Niedermorschweiler beträgt 72 233 qm, von denen ca. 14 440 qm bebaut sind. Die Betriebskraft wird dem Elektrizitätswerk Mülhausen i. E. entnommen. Die Kesselanlage besteht aus 4 Dampfkesseln von zus. ca. 400 qm Heizfläche, wovon 3 für die Trockenkammer, die Ammoniakfabrik u. die Heizung dienen, während sich der vierte mit der vorerwähnten Dampfmaschine in Reserve befindet. Arbeiterzahl in Niedermorschweiler ca. 600. Die Ges. besitzt auch ein Grundstück von 6400 qm in Glauchau i. S. u. hat sich 1902 an der A.-G. „la Soie Artificielle“ in Paris mit frs. 75 000 beteiligt, von der sie ausserdem 3834 Genusssch. mit Gewinnanteil besitzt; diese Beteilig., mit zus. M. 60 000 zu Buch stehend, brachte der Elberfelder Firma 1905 M. 33 641 Nutzen. Die franz. Ges. arbeitet nach dem Verfahren der deutschen. Zwecks Ausbeutung ihrer Patente in Österreich-Ungarn hat die Elberfelder Ges. 1904 gemeinschaftlich mit der Niederösterreich. Escompte-Ges. in Wien und der Oberrhein. Bank (jetzt Rhein. Creditbank) in Mannheim die Konzess. zur Errichtung der Ersten Österreich. Glanzstoff-Fabrik A.-G. in Wien erworben. Von dem auf K 2 500 000 bemessenen A.-K. (12 500 Aktien à K 200) hat die Mannh. Bank K 1 250 000 übernommen u. bot sie vereinbarungsgemäss 17.—31./12. 1904 zu 150% zuzügl. 4% Stück-Zs. u. Schlussnotenstempel. den Aktionären der Verein. Glanzstoff-Fabriken zum Bezuge an, wobei auf je M. 2000 alte Aktien 5 Aktien à K 200 bezogen werden konnten. K 500 000 Aktien der österr. Ges. besitzt die Elberfelder Ges. Von dem gesamten Aktienerlös wird der Nom.-Wert von K 2 500 000 in die Ges. eingebracht. Das Aufgeld dient zum Erwerb der in Österr.-Ungarn gesicherten Patente u. Verfahren der Verein. Glanzstoff-Fabriken. Die in St. Pölten erbaute Fabrik ist 1906 in Betrieb gekommen und untersteht der Leitung des bisherigen Vorstandsmitgliedes der Elberfelder Fabrik Dir. Joh. Urban.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht zwecks Erweiterung der Anlagen lt. G.-V. v. 17./3. 1903 um M. 500 000 in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1903, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 20./3.—4./4. 1903 zu 200%. Agio mit M. 500 000 in den R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (erfüllt), bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Gesamt-Abschreib. bis Ende 1905 M. 1 844 337.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 1 915 193, Kraftanlage 524 840, Fabrikat.-Anlage 840 619, Utensil. u. Werkzeuge 917, Mobil. 16 950, Patentkto 1, Kassa 41 658, Wechsel 22 223, Effekten 485 000, Rohmaterial. 276 301, Betriebsmaterial. 284 229, Fabrikat.-Kto u. Waren 1 341 713, Debit. 1 388 681. — Passiva: A.-K. 2 500 000, R.-F. 550 000, Spec.-R.-F. 1 350 000 (Rückl. 350 000), Delkr.-Kto 78 872, Kredit. 769 520, Abschreib. 610 472, do. auf Debit. 51 599, Div. 750 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 50 000, Tant. 156 348, Vortrag 271 985. Sa. M. 7 138 325.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 2 213 569, Gen.-Unk. 331 538, Zs. u. Bankspesen 34 876, Abschreib. 610 472, do. auf Debit. 51 127, Gewinn 1 578 333. — Kredit: Vortrag 161 231, Fabrikat.-Ertrag 4 625 043, Effekten 33 641. Sa. M. 4 819 915.

Kurs: Die Aktien wurden im Mai 1906 an der Berliner Börse zugelassen; eingeführt 16./5. 1906 zu 480%.

Dividenden: 1899/1900 (15 Mon.): 0%; 1901—1905: 9, 15, 20, 30, 30%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. Max Fremery, Oberbruch; Dr. Emil Bronnert, Niedermorschweiler; Rob. Freericks, W. Ohlischlaeger, Elberfeld.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Dr. jur. Hans Jordan, Schloss Mallinckrodt; Stellv. Bank-Dir. Dr. jur. Alfred Wolff, München; Geh. Komm.-Rat Th. Schlumberger, Dir. Alfred de Glehn, Mülhausen i. E.; Komm.-Rat Arth. Lossow, Glauchau; Wilh. Carl Fremery, Bonn; Dir. Joh. Urban. St. Pölten (Österr.)

Zahlstellen: Ges.-Kasse: Elberfeld: Berg. Märk. Bank: Mannheim: Rhein. Creditbank. *

Vereinigte Smyrna-Teppich-Fabriken A.-G.

in **Berlin**, C. 2 Burgstrasse 24, mit Zweigniederlassungen in Schmiedeberg i. Riesengebirge, Cottbus, Hannover-Linden.

Gegründet: 1894. Letzte Statutänd. 1./3. 1900. Übernahme der Teppichfabriken von Gevers & Schmidt in Schmiedeberg i. Riesengeb., Oscar Prietsch in Cottbus und Dehmann. Spoerer & Friedrichs in Hannover-Linden für M. 2 452 089. Ab 1./1. 1899 wurde die Lindener Smyrnateppichfabrik Erblich & Michels samt allen Beständen käuflich erworben und der Kaufpreis aus den liquiden Mitteln der Ges. gedeckt. Die Fabrik ist mit der Lindener Filiale der Firma vereinigt u. diese durch einen Neubau auf einem erworbenen Nachbargrundstück bedeutend vergrössert. Neuanschaffungen von Masch. etc erforderten 1905 M. 25 739.

Zwischen den Ver. Smyrna-Teppich-Fabriken und der A.-G. Philipp Haas & Söhne in Wien ist Mitte 1900 ein Übereinkommen abgeschlossen worden, nach welchem betreffs der Fabrikation von Knüpfteppichen zwischen beiden Ges. eine Art von Interessengemeinschaft besteht. Die deutsche Ges. hat danach ihren Export nach Österreich-Ungarn vollständig eingestellt und ihre Kundschaft in Österreich-Ungarn an die Haas-Ges. überwiesen, der sie alle jene Erfahrungen zur Verf. stellt, die in ihren Etablissements in Schmiedeberg, Cottbus und Hannover verwertet werden. Als Entschädigung nimmt die deutsche Ges. mit einer entsprechenden Quote an den zu erzielenden Erträgnissen der Knüpfteppich-Fabrikation der Haas-Ges. teil. **Zweck:** Fabrikat. von Teppichen u. verwandter Artikel u. Handel mit solchen.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 282 000, verzinsl. zu 4, $4^1/_4$ u. $4^1/_2$%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 5000), Rest zur Verf. der G.-V. Abschreib. von 1894—1903: M. 727 734.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 185 806, Gebäude 574 000, Masch., Mobil. u. Utensil. 398 000, Beleucht.-Anl. 13 000, Pferde, Wagen u. Geschirr 3, Wasserkraft Schmiedeberg i. R. 7500, Wolle, Garne u. Material, fertige u. halbf. Waren 799 962, Betriebsmuster 3, Debit. 379 742, Kassa 9210, Wechsel 19 805, Reichsbank 4731, Bankguth. 10 483, Effekten 1428. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Hypoth. 282 000, R.-F. 97 500 (Rückl. 5000), Beamten-Unterst.-F. 34 728, Kredit. 100 995, Div. 81 000, Tant. an A.-R. 5000, Vortrag 1702. Sa. M. 2 403 677.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust an Debit. 410, Geschäfts-, Verwalt. u. Reisekosten, Provis. etc. 176 502, Hypoth.-Zs. 12 220, Atelier u. Musterkosten 80 846, Abschreib. 61 939, Gewinn 92 702. — Kredit: Vortrag 1274, Waren u. Betriebskto 420 698, Zs. u. Agio 2648. Sa. M. 424 621.

Kurs Ende 1897—1905: 123, 121, —, 131.50, 132, 123, 124.50, —, 103.80%. Aufgel. 29. 12. 1896 zu 115%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895—1905: 5, 7, $7^1/_2$, 8, $8^1/_2$, 9, $7^1/_2$, $6^1/_2$, 4, 5, $4^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: M. Michaelis, Cottbus; F. Mende, Schmiedeberg; A. C. Erblich, Hannover-Linden; F. Koch, Berlin. **Prokuristen:** H. Vester, H. Heil.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Hch. Haukohl, Berlin; Stellv. Komm.-Rat E. Mende, Loschwitz; Fabrikbes. E. Michaelis, Cottbus; Bank-Dir. Hugo Marcus, Wien.

Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse, Deutsche Bank. *

Hut-Fabriken.

Berlin-Gubener Hutfabrik, Actiengesellschaft, vorm. A. Cohn,

in **Berlin**, C. Burgstrasse 23, mit Zweigniederlassung in Guben.

Gegründet: Handelsger. eingetr. 1. 6. 1888. Letzte Statutänd. 29./3. 1900 u. 4./4. 1906. Die Ges. übernahm das von Apelius Cohn und Hermann Lewin 1859 in Berlin und Guben unter der Firma A. Cohn gegr. Hutfabrikationsgeschäft für M. 724 500.

Zweck: Filzhut- u. Stumpenfabrikation. Die Gubener Fabrik wurde 1876 erbaut. Das Fabrikterrain hat eine Grösse von 935 qR. oder 132,80 a mit 126 m Strassenfront u. 120 m

Länge an der Neisse. 1888 erwarb die Ges. die gesamte Einricht. der M. von Bargenschen Hutfabrik in Berlin aus deren Konkursmasse. Umsatz 1900—1905: 2 349 611, 2 390 241, 2 502 829, 2 477 069, 2 499 434, 3 053 122. Die Fabrik war 1903 an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt, weshalb 1904 ein grösserer Neubau in Angriff genommen worden ist, für den 1904 M. 113 618 verausgabt wurden, 1905 ist eine neue Haarfilzhutfabrik errichtet u. sind in diesem Jahre für Neubauten u. Anschaff. im ganzen M. 368 763 ausgegeben.

Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000. Erhöhung lt. G.-V. v. 12./1. 1897 um M. 250 000, angeboten den Aktionären zu 150%.

Anleihe: M. 600 000 in 4½% Oblig., rückzahlbar zu 102%, aufgenommen lt. G.-V. v. 27. 3. 1905 zur Deckung des durch die Neubauten entstandenen Geldbedarfs.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 7% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück 41 018, Gebäude 590 879, Masch. 339 598, Utensil. Berlin 1, do. Guben 14 162, Fuhrwerk 1, Modelle u. Formen 18 875, Patentkto 571, Inventurvorräte 786 579, Debit. 375 725, Bankguth. 197 571, Reichsbank-Guth. 4141, Kassa 19 309, Wechsel 24 714, vorausbez. Feuerversich. 1869. — Passiva: A.-K. 1 250 000, R.-F. 200 759, Anleihe 600 000, do. Zs.-Kto 6795, Extra-R.-F. 50 000, Kredit. 120 270, Arb.-Unterst.-F. 3000, Beamten-Pens.-F. 15 000, Delkr.-Kto 30 282, Div. 75 000, do. alte 105, Tant. u. Grat. 28 913, Vortrag 1302. Sa. M. 2 415 030.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 25 845, Reparat. 42 325, Arb.-Wohlf. 12 834, Oblig.-Zs. 13 500, do. Em.-Unk. 10 275, Handl.-Unk. 165 451, Gewinn 138 819. — Kredit: Vortrag 8340, Zs. 3667, Hausertrag 1054, Warenbruttogewinn 395 988. Sa. M. 409 050.

Kurs Ende 1889—1905: 160.50, 137, 91.50, 105.75, 113, 151, 164, 193, 176.50, 152.25, 150, 146.75, 143.75, 159.25, 172, 158.25, 144%. Aufgelegt 7./6. 1888 zu 128.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1905: 10½, 12, 10, 0, 7, 8, 9, 9, 11, 11, 8, 10, 10, 10, 10½, 10½, 7, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: A. Cohn, Berlin; Hermann Lewin, Guben. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bankier Ad. Jarislowsky, Berlin; W. Jahn, Guben; Dir. W. Schultze, Dir. M. Magdeburg, Dir. Wilczek, Bankier Karl Zeitzschel, Berlin. **Prokuristen:** H. Buchholz, Berlin; A. Delhaes, Guben.

Zahlstellen: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Jarislowsky & Co.; Barmen: S. & R. Culp; Guben: Eug. Köhler. *

Berlin-Rüdersdorfer Hutfabriken, Act.-Ges. in Liquid.

Sitz in **Berlin**, Hauptkontor und Fabrik in **Kalkberge** (Mark).

Gegründet: 6./1. 1890. Die G.-V. v. 7./8. 1905 beschloss Auflös. der Ges.

Zweck: Fabrikation, An- u. Verkauf von Hüten und Filzstumpen. Übernahme der für M. 284 580 in Hyp., M. 1 307 000 in Aktien u. M. 384 bar ab 1./11. 1889 erworb. Hutfabriken von Rosenberg & Sussmann in Berlin u. Herm. Rosenberg in Rüdersdorf. Die Fabrik in Berlin (4200 qm) an der Fruchtstr. 8 ist 1901 von der Reichspostverwaltung für M. 855 740 angekauft; von dem Kaufpreis sind M. 555 740 bar bezahlt, für den Rest Hypoth. übernommen. Die Einricht. ist der Ges. geblieben. Aus dem Erlös sind M. 246 320 zur Rückzahl. von M. 500 000 auf das A.-K. reserviert worden (s. bei Kap.). Die Fabrik in Rüdersdorf (41 024 qm), wo die Herstellung seit 1899 konzentriert ist, liegt am Kanal. — Die Verhältnisse der Ges. haben sich in den letzten Jahren zusehends verschlechtert, die Anlagen sind für eine viel grössere Produktion eingerichtet, als sie in Wirklichkeit erreicht ist, Preis- u. Arbeitsverhältnisse sind durchaus ungünstig und führten schliesslich zur Auflös. des Unternehmens. Die Anlagen sollen möglichst en bloc verkauft werden. Die Ges. rechnet mit einem Verlust von M. 450 900. Die aktiven Mittel übersteigen zurzeit die Passiven um M. 202 000, so dass, wenn die Grundstücke, Gebäude und Maschinen, wie angenommen wird, sich mit M. 340 000 verwerten lassen, auf einen Erlös von 50% des A.-K. zu rechnen sei.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 abgest. Aktien (Nr. zwischen 1—1500) à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000; die G.-V. v. 26./3. 1902 beschloss Herabsetzung des A.-K. um M. 500 000 durch Rückzahl. an die Aktionäre in der Weise, dass gegen Einreichung von 3 Aktien 2 abgest. zurückgegeben, die 3. aber zum Nom.-Wert bar ausbezahlt und vernichtet wird; Frist bis 31./1. 1904. Nicht eingereichte Aktien werden für kraftlos erklärt. Die Mittel zur Rückzahl. wurden aus dem Erlös des Berl. Grundstücks u. dem Bankguth. der Ges. entnommen (s. oben). Die Transaktion war Ende 1905 bis auf M. 2000 alte Aktien, die noch nicht eingereicht waren, durchgeführt.

Geschäftsjahr: 1./11.—31./10. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 1. September 1905: Aktiva: Grund u. Boden 64 090, Gebäude 279 282, Masch. 176 808, Utensil. 13 643, Formen 7844, Riemen u. Beschläge 5621, Fuhrwerk 4540, Unfall- u. Feuerversich. 10 250, elektr. Anlage 12 211, Kassa 5748, Wechsel 16 528, Debit. 231 413, Lagerbestand 255 000, Incasso 4992, Verlust 169 891. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Bar-Rückl. für noch nichtabgest. Aktien 2000, Hyp. 150 000, do. Res.-Kto 1600, Kredit. 91 791, R.-F. 6619, Spec.-R.-F. 5856. Sa. M. 1 257 867.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 32 024, Handl.-Unk. 57 806, Steuern u. Unfallversich. 8498, Provis. 9761, General-Waren-Kto 5381, Dubiose 12 895, Hypoth.-R.-F. 1600, Verlust 42 059. — Kredit: Div.-Kto 135, Verlust 169 891. Sa. M. 170 026.

Liquid.-Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 242 000, Masch. 93 000, Utensil. 2000, Formen 1000, Fuhrwerk 2000, Unfall- u. Feuerversich. 9347, Kassa 2666, Wechsel 38 443, Debit. 105 380, Lagerbestand 36 000, Incasso 5233, Bankguth. 176 601, Verlust 454 930. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Bar-Rückl. für noch nicht abgest. Aktien 2000, Hypoth. 150 000, do. R.-F. 1600, Kredit. 10 004, Entschäd.-Res. 5000. Sa. M. 1 168 604.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 217 039, Handl.-Unk. 14 368, Steuern u. Unfallversich. 954, Provis. 606, Gen.-Waren 58 001, Entschäd.-Res. 5000, Verlust auf Aussenstände 1965, Verlust 169 891. — Kredit: Zs. 421, Spec.-R.-F. 5856, R.-F. 6619, Verlust 454 930. Sa. M. 467 827.

Kurs Ende 1890—1905: 111, 89, 74.60, 70.10, 77, 85.50, 90.75, 88, 79, 83, 65, 72.75, 71.75, 58.50, 49, 35.50%. Aufgelegt 12./4. 1890 von Meyer Ball zu 121%. Notiert in Berlin. Ab 15./5. 1903 versteht sich die Notiz nur für abgest. Stücke und seit 11./9. 1905 frei Zs.

Dividenden 1889/90—1904/1905: 8, 6, 6, 5, 5, 5, 5, 5, 3, 4½, 1½, 0, 1, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidator: Herm. Koepisch, Kalkberge.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Siegfried Sachs, Stellv. Th. Quehl, Jul. Prager, Bau- u. Maurermeister S. Weile, Bankier Moritz Helfft, Berlin; Dir. Carl Holfelder, Wernigerode.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Gebr. Arons. *

Chemische Industrie.

Act.-Ges. für Anilin-Fabrikation in Treptow bei Berlin

mit Filialen in Rummelsburg, Greppin b. Bitterfeld, Moskau, Libau u. St. Fons b. Lyon.

Gegründet: 21./7. 1873; eingetr. 26./7. 1873. Letzte Statutänd. 29./7. 1899 u. 7./5. 1902.

Zweck: Fabrikation und Verwertung von chem. Produkten. Erwerb und Verwertung von Erfindungen auf dem Gebiete der Chemie. Fabrikation von Anilinfarben, Roh- u. Zwischenprodukten zu deren Herstellung, Anilinsalz, Anilinöl etc.; photogr. Entwickler, Trockenplatten, div. pharmac. Präparate. Arb.-Zahl ca. 1800. 1873 Fusion der Ges. für Anilinfabrikation in Rummelsburg bei Berlin, Dr. C. A. Martius und Dr. Mendelssohn-Bartholdy mit der Farbenfabrik am Wiesenufer, früher Dr. Jordan. Das Etabliss. in Rummelsburg produziert Rohprodukte für die Teerfarben-Fabrikation, das am Wiesenufer die Teerfarben selbst. 1890 zur Lagerung der bei der Fabrikation entstehenden Rückstände Erwerb von Grundstücken in Wernsdorf a. d. Oberspree, 1894 von solchen am Bahnhof Greppin bei Bitterfeld, 1901 daselbst eine elektrolyt. Anlage zur Herstellung von Sulfosäuren, 1904 eine Fabrik zur Herstellung organischer Chlorprodukte errichtet. Die Grundstücke der Ges. haben eine Ausdehnung in Rummelsburg von 4,95 ha, in Treptow 4,71 ha, in Wernsdorf 13,39 ha, in Greppin 94,61 ha, in Kikemal 2,52 ha und in Bitterfeld 1,96 ha. Zum Bau einer neuen Fabrik 1904 Erwerb eines 160 000 qm grossen Grundstückes in Rheinau bei Mannheim mit Optionsrecht auf weitere 160 000 qm; der Bau wird aus bereiten Mitteln gethätigt. Die Ges. besitzt im Auslande Fabriken in Moskau und Libau (Russland, letztere im Jan. 1900 in Betrieb gesetzt), sowie in St. Fons b. Lyon (Frankreich) ferner eigene Vertr. in Amerika, welche in eine A.-G. unter der Firma „Berlin Aniline Works“ mit Sitz in New York umgewandelt worden ist. Die Aktien dieser Ges. befinden sich sämtl. im Besitz der deutschen Ges. Die Anlagen in St. Fons auf etwa 1,50 ha grossem Terrain gehören der Ges. jetzt eigentümlich. 1900 zur Deckung des Kohlenbedarfes der Greppiner Fabrik Erwerb der bei Bitterfeld gelegenen Braunkohlengrube Hermine mit Wirkung ab 1./4. 1900. Dieselbe wurde in eine G. m. b. H. umgewandelt, deren M. 300 000 Stammanteile die Ges. besitzt u. deren Geschäftsergebnis 1903 u. 1904 ein gutes war. 1904 wurde ein 59.8077 ha grosses Kohlenfeld hinzuerworben. — Die Ges. ist lt. G.-V. v. 3./12. 1904 in die zwischen der Badischen Anilin- u. Sodafabrik in Ludwigshafen a. Rh. und den Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Elberfeld mit Wirkung ab 1./1. 1905 auf 50 Jahre geschlossene Interessengemeinschaft eingetreten, die ein Zus.werfen des Gewinnes aller 3 Gesellschaften vorsieht, bei dessen Verteilung auf die Act.-Ges. für Anilin-Fabrikation 14% entfallen werden vorbehaltlich des Ausgleichs etwaiger mit diesem Prozentsatz nicht in Einklang stehender Ungleichheiten im Verhältnis der Vermögenswerte der Berliner Ges. zu denen der Interessengemeinschaft.

Kapital: M. 9 000 000 in 5200 Aktien (Nr. 1—5200) à M. 500, 6400 Aktien (Nr. 5201—11 600) à M. 1000. Urspr. Kapital M. 1 020 000 in 1700 Aktien à M. 600, erhöht 1881 auf M. 1 800 000 in 600 Aktien à M. 3000, 1883 um M. 800 000 auf M. 2 600 000 unter Abänderung des Nenn-

wertes der Aktien von M. 3000 auf M. 500, 1889 um M. 900 000 in 900 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 155%, lt. G.-V. v. 27./4. 1895 um M. 1 500 000 in 1500 ab 1./1. 1896 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten bis 15./6. 1895 zu pari, und lt. G.-V. v. 29./7. 1899 um M. 2 000 000 in 2000 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären bis 3./10. 1899 zu 150%: auf je M. 2500 nom. alte Aktien kam 1 neue. Bezogen bis auf M. 23 000, letztere freihändig begeben. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 7./5. 1902 um M. 2 000 000 (auf M. 9 000 000) in 2000 neuen, ab 1./7. 1902 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium (Berl. Zahlst.) zu 170%, angeboten den Aktionären 2.—20./6. 1902 zum gleichen Kurse. Auf je nom. M. 3500 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1000. Agio mit M. 1 320 000 in den R.-F. Die Erhöhungen 1899 u. 1902 fanden zwecks Bau neuer Fabriken in Libau und St. Fons b. Lyon, Erweiterung der besteh. Fabriken u. Vergrösserung des Betriebskapitals statt.

Anleihen: I. M. 2 500 000 in 4% (bis 1. Okt. 1896 4½%) Partial-Oblig. von 1888, rückzahlbar zu 105%, 4600 Stücke Lit. A à M. 500 u. 1000 Lit. B à M. 200, auf Namen der Deutschen Bank. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1889 in 31½ Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1. Okt.; kann beliebig verstärkt werden. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 2 875 000 zu gunsten der Deutschen Bank, Berlin, auf den Berliner u. Rummelsburger Grundstücken. Ende 1905 noch in Umlauf M. 1 611 100. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1896—1905: 105.70, 105.50, 102.50, 101.75, —, —, 104.20, 105.25, 105.10, 104.50%. Notiert in Berlin.

II. M. 3 000 000 in 4½% Teilschuldverschreibungen von 1900, rückzahlbar zu 103%, Stücke Lit. A—D à M. 5000, 2000, 1000 u. 500, auf Namen der Deutschen Bank in Berlin und durch Blankoindossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1901 innerhalb 30 Jahren durch jährl. Ausl. am 15. März auf 1. Juli; ab 1906 verstärkte Tilg. oder Gesamtkündigung der Anleihe mit 3 Monate Frist vorbehalten. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Aufgenommen zur Erwerbung der Grube Hermine bei Bitterfeld und zur Erweiterung der Greppiner Fabrik. Die Anleihe ist hypothekarisch nicht sichergestellt, doch darf die Ges. (die Schuldverschreibungen überhaupt höchstens bis zur jeweiligen Höhe des A.-K. ausgeben darf) vor Rückzahlung der Anleihe II eine neue Anleihe mit besseren Rechten auf das Vermögen der Ges. nicht aufnehmen. Diese Beschränkung gilt jedoch bei hypothekarischer Belastung von Liegenschaften nur für den Besitzstand der Ges. von 1900. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 2 726 000. Kurs in Berlin Ende 1900—1905: 101.60, 104.10, 105, —, 104.75, 103.75%. Zur Subskription aufgelegt M. 1 500 000 am 28./8. 1900 zu 100%, zuzügl. 4½% St.-Zs. ab 1./7. 1900; erster Kurs am 1./10. 1900: 101.40%.

Hypotheken: M. 500 000 in 2 gleichgrossen Posten, verzinsl. zu 4% mit 6 monat. Kündig., u. M. 196 900 auf dem 1904 neu erworbenen Braunkohlenfeld.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), bis 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. auch zu Sonderrücklagen. Werden die R.-F. getrennt angelegt, fliessen die aufkommenden Zs. dem Reingewinn zu. Die Tant. des Vorst. u. der Beamten wird als Geschäfts-Unk. verbucht und vom Bruttogewinn in Abzug gebracht.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 3 679 433, Gebäude 1 454 605, Masch., Apparate, Eisenb.-Anlagen 1 988 017, Rohprodukte, Halbfabrikate, Farben, Emballagen 6 408 715, Wechsel, Kassa, Bankguth. 3 828 489, Debit. 6 882 659, Kaut. 66 623, Geschäftsanteil bei Grube Hermine 300 000. — Passiva: A.-K. 9 000 000, Anleihe 1888 1 611 100, do. 1900 2 726 000, Hypoth. 696 900, R.-F. 3 363 344, Spec.-R.-F. u. Ern.-F. 700 000 (Rückl. 351 439), Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 775 943, Guth. der Beamten-Pens.-Kasse 550 000, nicht eingelöste Div., Prior. u. Coup. 74 302, Kredit. 2 791 338, Div. 1 980 000, Tant. an A.-R. 138 875, Vortrag 200 739. Sa. M. 24 608 542.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 1 568 685, Gen.-Unk., Assekuranzen, Agenten-Provis., Patent- u. Prozesskosten 3 123 701, Zs. 184 314, Verluste u. Abschreib. a. zweifelh. Forder. 35 364, Gewinn 2 671 053. — Kredit: Vortrag 223 679, Warenüberschuss 7 359 438. Sa. M. 7 583 117.

Kurs der Aktien Ende 1887—1905: 142.50, 197, 221, 159.75, 138, 146.50, 180.50, 210, 216.50, 229.50, 255, 275.50, 276, 224, 229.10, 247, 288.40, 390, 388%. Eingef. 16./7. 1883 zu 155%. Lieferbar seit Ende Aug. 1902 alle Stücke. Erster Kurs der Aktien Nr. 9601—11 600 am 25./8. 1902: 230%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: 7½, 10, 15, 12½, 10, 6, 9, 10, 12½, 12½, 12½, 12½, 15, 15, 15, 15, 16, 16, 22, 20%. (Auf M. 2 000 000 Em. 1902 f. 1902: 8%.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. F. Oppenheim, Dr. S. Pfaff; Stellv. C. Weidmann, W. Maul.

Prokuristen: M. Büchlein, H. Fischer, Dr. Diehl, Dr. Prinz, P. Krülls, Dr. B. Genz, M. Hütter, Dr. W. Herzberg, Dr. O. Schulthess, Reg.-Assessor a. D. Rud. Oppenheim, Berlin; Dr. F. Streng, Greppin.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Konsul H. Wallich, Geh. Komm.-Rat Ed. Arnhold, Geh. Reg.-Rat a. D. Simon, Komm.-Rat Ernst Behrens, Dr. C. A. von Martius, Geh. Justizrat A. von Simson, Otto Mendelssohn-Bartholdy, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank. *

Actien-Gesellschaft für chemische Industrie

in **Rheinau-Mannheim. (In Konkurs.)**

Gegründet: 5. 8. 1886: hervorgegangen aus der in Zahlungsschwierigkeiten geratenen „Chem. Fabrik Rheinau". Gegen Ende Sept. 1902 stellte sich bei einer Bücherrevision heraus, dass die Ges. seit vielen Jahren mit Unterbilanz gearbeitet, welche vom Vorstand durch falsche Buchungen verdeckt war. Es wurde deshalb 27./9. 1902 über das Vermögen der Ges. der Konkurs eröffnet. **Konkursverwalter:** Rechtsanwalt Dr. Seiler in Mannheim; Anmeldefrist bis 3./11. 1902; Prüfungstermin 24./11. 1902. Der in der Gläubiger-Vers. am 20./10. 1902 vorgelegte Status per 27. 9. 1902 ergab einen Fehlbetrag von M. 3 035 000. Hauptgläubiger sind die Banken der Ges., deren Forder. teilweise durch Unterlagen gedeckt sind. Die Direktoren J. A. Böhm und H. Henninger wurden verhaftet. Gegen diese beiden sowie gegen die Direktoren Dr. Kohlstock und C. F. Holland wurde Anklage erhoben, und zwar gegen Böhm wegen betrügerischen Bankerotts, Fälschung der Bücher, Untreue u. Verschleierung, gegen Henninger wegen Beihilfe dazu, gegen die beiden andern wegen Pflichtverletzung im Amte. Die Prozesse wurden Anfang Nov. 1903 vor der Strafkammer in Mannheim geführt und endeten mit der Verurteilung Böhms zu 3 Jahren 3 Monaten Gefängnis und M. 3500 Geldstrafe event. 29 Wochen weiter Gefängnis, Henningers zu 9 Monaten Gefängnis und M. 150 Geldstrafe; die Untersuchungshaft ist beiden angerechnet. Die Angeklagten Holland und Dr. Kohlstock wurden freigesprochen. Auch ein früheres Mitgl. des A.-R. wurde wegen Vergehens gegen § 313 des H.-G.-B. zu M. 500 Geldstrafe verurteilt. Die auf diese Urteile beim Reichsgericht eingelegten Revisionen wurden bis auf eine Böhm betreffend verworfen. Ende Januar 1903 wurde die gesamte Fabrikanlage an die Firma Kunheim & Co. in Berlin für M. 1 855 000 verkauft, wobei die Oblig.-Anleihe von M. 1 000 000 unter Zustimmung der Oblig.-Besitzer auf dem Anwesen stehen geblieben ist. Zu dem Kaufpreis traten noch der Preis für Mobil. u. Warenvorräte, sodass der Gesamtkaufpreis M. 2 827 422 betrug, der abzügl. der Oblig. von Kunheim & Co. bar bezahlt worden ist. Hierzu kommen noch die Forder. an Dir. Böhm, sowie an das Stahlwerk Mannheim, welche inzwischen zum Teil bezahlt wurde, endlich der Regressanspruch an die Mitgl. des A.-R., welche auf Schadensersatz in Höhe von M. 2 188 160 eingeklagt sind. Wie weit diese Forder. realisierbar sein wird, kann mit Bestimmtheit nicht angegeben werden, dass aber die Verurteilung des A.-R. erfolgen wird, darf nach dem Ergebnis des Strafverfahrens jetzt schon mit Sicherheit erwartet werden. Mitte Mai 1903 erfolgte eine Abschlagsverteilung von 50% an die Gläubiger, wozu M. 1 400 000 verfügbar waren. Zu berücksichtigen waren M. 8885 bevorrechtigter u. M. 2 770 000 nicht bevorrechtigter Forderungen. Welche Quote an die Gläubiger noch entfallen wird, lässt sich zurzeit noch nicht annähernd bestimmen. Ende 1905 fanden Vergleichsverhandlungen mit den Mitgliedern des A.-R. wegen Erledigung des Regressprozesses statt.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, herabges. 1899 auf M. 800 000, und gleichzeitig wieder auf M. 1 000 000, 1893, 1896 und 1900 um weitere je M. 500 000 erhöht.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Hypothekar-Schuldverschreib. von 1899, rückzahlb. zu 102%, Stücke à M. 1000, auf den Namen der Oberrhein. Bank lautend. Sicherheit: I. Hypoth. zu gunsten der Oberrhein. Bank auf dem 9 ha 43 a 99 qm grossen Grundbesitz nebst Fabrik und sonst. Gebäuden in Rheinau. Kurs Ende 1899—1904: 102.20, —, 98, —, 101.20, 101.90%. Aufgel. 25./8. 1899 zu 101.50%. Not. Frankf. a. M. Die Besitzer der Oblig. stimmten 2./3. 1903 dem Verkaufe des Etabliss. an die Firma Kunheim & Co. in Berlin zu, wobei die ganze Anleiheschuld unter vorstehender Bedingung von der Käuferin übernommen wurde.

Genussscheine: Ausgegeben 1200 Stück, wovon 544 im Besitz der Ges. selbst. Die Scheine sind durch Ausbruch des Konkurses wertlos geworden.

Kurs Ende 1895—1905: In Berlin: 128, 124, 124.50, 126.50, 123.50, 117, 107, 10, 1.30, 1.30, 4%. Eingeführt 5./7. 1895 zu 127% durch Steinsieck & Co. — In Mannheim: 128, 124, 124, 126, 124.50, 116, 106, 9, 2, 2, 1.50%. Die Akt. werden seit 15./10. bezw. 20. 10. 1902 franko Zs. gehandelt.

Dividenden 1887—1901: 0, 0, 0, 3, 5, 7, 6, 7, 8, 7, 7, 7, 7½, 7½, 7%; Genussscheine 1887—94: 0%; 1895—99: M. 11, 0, 0, 0, 0 per Stück. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

***Direktion:** Jos. A. Böhm, C. F. Holland, Dr. H. Kohlstock, Stellv. H. Henninger.

***Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Konsul Carl Bürck, Stellv. Rechtsanw. A. von Harder, Bank-Dir. Grosch, Mannheim; Ph. Mahler, Baden-Baden.

*Bei Ausbruch des Konkurses.

Actien-Gesellschaft für Kohlensäure-Industrie in Berlin,

Schiffbauerdamm 21, Zweigniederlassungen in Burgbrohl (Rheinpr.), Hemelingen bei Bremen, Mockau-Leipzig u. Nieder-Schönweide.

Gegründet: 13. 12. 1883. Letzte Statutänd. 26. 3. 1900 u. 23. 4. 1905.

Zweck: Herstellung, Erwerbung u. Verwertung von flüssiger Kohlensäure, anderen komprimierten Gasen oder chem. Produkten überhaupt, sowie von Maschinen, Apparaten u. Patenten, die auf diese Erzeugnisse Bezug haben. Die Ges. ist bei dem Kohlensäurewerk Oberspree mit M. 150 000 beteiligt.

Kapital: M. 1 400 000 in 1400 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 23./4. 1906 um M. 400 000 in 400 Aktien, zur Hälfte an der Div. pro 1906 teilnehmend, die mit 115% ausgegeben und den Aktionären im Verhältnis 5 : 2 angeboten werden sollen. Begründet wurde die Kapitalserhöhung damit, dass infolge der am 1./4. 1905 eingetretenen Auflös. der Deutschen Kohlensäure G. m. b. H. ein heftiger Konkurrenzkampf eingesetzt habe und die Ges. zu erheblichen Neuanschaffungen und zum Ausbau der Fabriken habe schreiten müssen. Überdies erforderte der Geschäftsgang 1906 auch eine Vermehrung der Betriebsmittel.

Hypotheken: M. 450 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Maxim. 200 St.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 2963, Nachnahme 9178, Kambio 15 870, Effekten 35 591, Debit. 332 901, Kohlensäure 11 005, Flaschen 167 289, Reserveteile u. Reparat. 5471, Werkstätten 56 814, Konsortial 7000, Masch. 5000, Grundstücke u. Gebäude 800 000, Mobil. 1807, Pferde u. Wagen 17 363, Kraftwagen 36 541, Feuerversich. 3079, Patent-Kto 100, Werk Hemelingen 150 638, do. Mockau 211 572, Beteil. b. Kohlensäurewerk Oberspree 150 000. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 100 000, Extra-R.-F. 70 488, Flaschenbezugsrecht 50 000, Hypoth. 450 000, Delkr.-Kto 50 000, Dubiose 17 000, Rückstell.-Kto 13 763, Kredit. 97 542, Tant. 24 276, Div. 140 000, Vortrag 7117. Sa. M. 2 020 188.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Frachten 70 163, Gen.-Unk. 180 470, Mobil. 603, Delkr.-Kto 1681, Hypoth.-Zs. 16 875, Reserveteile u. Reparat. 12 118, Flaschen 18 587, Werk Hemelingen 16 011, do. Mockau 17 221, Gewinn 179 887. — Kredit: Vortrag 10 013, Kambio 1482, Flaschenmiete 5328, Zs. 4303, Konsortial 87, Masch. 22 834, Effekten 3559, Grundstücksertrag 30 983, Werkstätten 34 324, Beteil. Oberspree 953, Kohlensäure 399 749. Sa. M. 513 619.

Dividenden 1896—1905: 12, 16, 16, 13, 8, 14, 14, 14, 14, 14%. Coup.-Verj.: 4 J.

Direktion: Hugo Baum.

Prokuristen: Rud. Schilling, Jos. Deutschland.

Aufsichtsrat: Dr. B. Jaffé, Jul. Model, M. Bürkner, In. O. Greiner, Stadtrat Herm. Jacoby, Dr. Curt Kühnemann, Berlin.

Actien-Gesellschaft für pharmaceutische Bedarfsartikel,

vormals Georg Wenderoth in Cassel.

Gegründet: 9./1. 1896 mit Wirkung ab 1./7. 1895. Letzte Statutänd. 17. 11. 1899 u. 11./11. 1903. Übernahmepreis M. 1 200 000. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. **Zweck:** Herstellung u. Vertrieb von pharmaceut. Bedarfsartikeln, Kartonnagen, Faltschachteln, Papierwaren u. verwandten Artikeln, spec. von chem.-pharmaceut. Apparaten u. Utensil., chirurg. Hart- u. Weichgummiwaren, auch Blechemballagen-, Celluloidwaren- u. Couvertfabrik, Holzdreherei mit Dampfbetrieb, eigene Malerei u. Brennöfen für Glas, Porzellan, Standgefässe, Schilder etc., Buch-, Lithographie- und Steindruckerei mit Schnellpressenbetrieb, Xylographie, Galvanoplastik, Stereotypie. Specialität: Apoth.-, Drogerie- u. Laboratorien-Einrichtungen. Die Grundstücke der Ges. haben eine Grösse von zus. 62 a 26 qm. Die Fabrik besitzt 95 Maschinen mit Dampf- u. 110 mit Handbetrieb, 1903 Aufstellung einer neuen Dampfmaschine von 80 HP.; beschäftigt sind 64 Kontoristen, 11 Reisende u. 454 Arbeiter etc. Die Ges. betreibt ein bedeut. Exportgeschäft. 1904 Ankauf eines 50 000 qm grossen zus.hängenden Terrains in Gemarkung Nieder-Zwehren bei Cassel, wo 1905/1906 ein Fabrikneubau errichtet wird; das Casseler Etabliss. soll später dorthin verlegt werden. Niederlagen in Hannover u. München. Ges.-Umsatz 1899/1900—1904/1905: M. 1 645 586, 1 552 000, 1 299 074, 1 284 532, 1 350 125, 1 331 871. Die Ges. ist mit M. 20 000 bei Wilh. Wenderoth, G. m. b. H. in Berlin beteiligt, die 1900/1901—1904/1905 je 5% Gewinn abwarf.

Kapital: M. 1 300 000 in 1300 Aktien à M. 1000.

Hypothekar-Anleihe: M. 600 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1896, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 durch Ausl. in 33 Jahresraten im März auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3 monat. Frist ab 1901 vorbehalten. Sicherh.: Hyp. zur 1. Stelle auf sämtl. in die Ges. eingebr. Grundstücke. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Hannover: Fil. der Dresdner Bank und der Bank für Handel u. Ind. In Umlauf 30./6. 1905 M. 561 000. Nicht notiert.

Darlehen: M. 150 000 auf feste Kündigung.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom Überschuss 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Gesamtabschreib. bis Ende Juni 1905: M. 322 729.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstück Orleansstr. 210 182, do. Niederzwehren 104 228, Gebäude 387 000, Masch. 98 500, Utensil. u. Geräte 71 000, Steine 44 000, Schriften 15 000, elektr. Beleucht. 12 500, Dampfheiz. 3000, Pferde u. Wagen 1100, Rohmaterial., Fabrikate u. Halbfabrikate 604 064, Kassa u. Bankguth. 29 447, Wechsel 157 337, Effekten 14 868, Feuerversich. 13 479, Debit. 434 919, Beteil. an: Wilh. Wenderoth, G. m. b. H. 20 000. — Passiva: A.-K. 1 300 000, Prior. 561 000, R.-F. 58 033 (Rückl. 3358), Delkr.-Kto 6000, Darlehen 150 000, Kaut. 1150, Kredit. 79 563, Div. 58 500, do. alte 120, Tant. an Vorst. u. Beamte 4690, do. an A.-R. 355, Vortrag 1212. Sa. M. 2 220 625.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 36 310, Prior.-Zs. 25 200. Handl.-Unk. 226 506, Gewinn 68 117. — Kredit: Vortrag 949, Bruttogewinn 354 184, Gewinn a. Wilh. Wenderoth, G. m. b. H. 1000. Sa. M. 356 134.

Kurs Ende 1899—1905: 112.75. 99.50, 80.50, 73, 90, 97.25, 97%. Eingef. im Febr. 1899 durch die Breslauer Disconto-Bank, Berlin. Erster Kurs am 24./2. 1899: 122.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1904/1905: 7, 7, 7. 7, 5, 4, 2½, 4, 4, 4½%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: W. Wenderoth. **Prokuristen:** F. Haderer, R. Dingelstedt, P. Bergér.

Aufsichtsrat: Vors. Bankier Heinr. Koch, Stellv. Hofapotheker Carl Techmer, Rentier S. Rommel, Carl Wüstenfeld, Carl Schmagold, Cassel.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Cassel: Mauer & Plaut; Berlin: Disconto-Ges.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. *

Akt.-Ges. für Theer- und Erdöl-Industrie in Charlottenburg.

Geschäftslokal in **Berlin**, W. Kurfürstenstr. 134, Filialen in München u. Dresden (vormals Chemische Fabriks-Actien-Gesellschaft in Hamburg).

Gegründet: 16. 6. 1881. eingetr. 21./6. 1881. Letzte Statutänd. 23./4. 1902, 10./8. 1904 u. 13./3. bezw. 15./7. 1905. Sitz der Ges. bis 29. 12. 1897 in Hamburg unter oben angegebener Firma, seit 1./1. 1905 Charlottenburg. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung die chem. Fabrik in Grabow, früher der Firma H. Vale gehörig für M. 850 000.

Zweck: Errichtung, Erwerb, Pachtung, sowie Veräusserung und Betrieb von chem. Fabriken, insbes. solcher, welche sich mit der Verarbeitung von Steinkohlenteer und Erdöl befassen. Die Ges. besitzt Fabriken in Erkner, Niederau, Grabow, Pasing, Schwientochlowitz, Mochbern, u. Sosnitza. Arb.-Zahl ca. 900. 1902—1905 verarbeitet 51 000, 53 000, 57 000, 97 679 t Teer, 7000. 6000, 6000, 21 642 t diverse Öle, 7000, 6000, 6000, 9370 t Gaswasser und 1905 an 3224 t rohes Erdöl. Fabriziert werden als Massenartikel: Pech, Dachlack, Imprägnieröl etc. Mit Wirkung ab 1./1. 1905 wurden übernommen (s. Kapital) die Chem. Fabriken von Rud. Rütgers in Schwientochlowitz u. Mochbern (Teer u. Teeröle verarbeitend), ferner die Chem. Werke Fritz Friedländer G. m. b. H. in Sosnitza, die neben anderen Material. bisher rund 100 000 kg Benzol verarbeitet hat. Die Fabrik ist 1905 umgebaut, um neben den bisherigen Fabrikaten Teer und Öle in grösserem Massstab zu verarbeiten. Das Gesamtareal der Ges. umfasste Anfang 1906 ca. 67 ha. Aufgestellt sind in den Fabriken 29 Dampfkessel mit 82 Dampfmasch.

Kapital: M. 7 600 000 in 2000 Aktien à M. 500 (Nr. 1—3000) u. 6600 Aktien (Nr. 1 A — 1400 A u. Nr. 3001—8200) à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, herabgesetzt 1888 auf M. 1 000 000 durch Vernichtung von 500 Aktien, von einigen Grossaktionären zur Beseitig. der Unterbilanz zur Verf. gestellt; dann erhöht lt. G.-V. v. 29./4 1889 um M. 500 000, lt. G.-V. v. 15./6. 1896 um M. 300 000, angeboten den Aktionären zu 120%, u. lt. G.-V. v. 23./4. 1902 um M. 600 000 in 600 Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1902 mit 25% der I. Einzahl., angeboten den Aktionären 3 : 1 bis 10./6. 1902 zu pari, voll eingezahlt seit 2./1. 1904. Fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 10./8. 1904 um M. 5 200 000 (auf M. 7 600 000) in 5200 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905; von den neuen Aktien sind M. 3 538 000 der Erbschaftsmasse Rud. Rütgers gegen Einbring. ihrer chem. Werke Rud. Rütgers in Schwientochlowitz und C. M. Schmook in Mochbern, M. 1 652 000 der Chem. Werke Fritz Friedländer, G. m. b. H. zu Berlin gegen Einbringung ihrer chem. Fabrikanlagen in Sosnitza überlassen worden, während die restl. M. 10 000 zum Nennwerte gegen Barzahlung begeben worden sind.

Anleihe: M. 3 500 000 in 4½% Teilschuldverschr. lt. G.-V. v. 10./8. 1904, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./4. 1909—1933 durch freihänd. Rückkauf oder durch Auslos. im Jan. auf 1./4.; verstärkte Tilg. oder Totalkünd. ab 1909 zulässig. Sicherheit: Sicherungshypoth. zur I. Stelle auf die Grundstücke und Fabrikanlagen in Erkner, Niederau, Grabow, Schwientochlowitz, Mochbern u. Sosnitza, Dez. 1905 mit zus. M. 7 471 228 zu Buche stehend. Der Erlös der Anleihe diente zur Rückzahlung des Restes (M. 722 500) der 5% Oblig. v. 1881, zur Tilg. der beiden auf den Fabrikgrundstücken lastenden Hypoth. von M. 560 980, endlich zum Erwerb neuer Grundstücke und zum Ausbau der vorhandenen Anlagen. Verj. der Coup. 4 J. (K), der Stücke in 30 J. (F). Zahlst.: Berlin: Gesellschaftskasse, Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, C. Schlesinger-Trier & Co.; Breslau: Schles. Bankverein. Kurs in Berlin Ende 1905: 100.10%. Eingeführt im Jan. 1905; erster Kurs 12./1. 1905: 101.10%.

Hypotheken: M. 300 000 auf dem Geschäftsgebäude in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (Gr. 10% des A.-K.), event. besond. Rückl. u. Abschreib., bis 4% Div., vom Übrigen 7% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Fabrikanlagen Schwientochlowitz, Erkner, Niederau, Grabow, Pasing, Sosnitza, Mochbern 7 035 318, Wohngebäude Erkner, Niederau, Grabow, Pasing 105 092, Grundstücke Schwientochlowitz, Erkner, Feldkirchen, Mochbern 330 819, Geschäftsgebäude Berlin Kurfürstenstr. 520 000, Extraktionsanlage Neuglück 30 923, Teerwagen 445 209, Gespanne 4580, Patentkto 1, Teer, Teerprodukte, Petroleum, Petroleumprodukte u. Rohwachs

2 049 975, Material. 46 321, Brennstoffe 34 035, Fastagen u. Emballagen 179 894, Bau- u. Werkstattsmaterial. 153 401, Fabrik-Utensil. u. Mobil. 186 967, Kontor- do. 25 983, vorausbez. Versich. 28 756, Effekten u. Kaut. 146 723, Wechsel 21 577, Kassa 27 241, Bankguth. 910 000, Reichsbank-Girokto 11 656. Debit. 1 117 198. — Passiva: A.-K. 7 600 000, Anleihe 3 500 000, R.-F. 388 140 (Rückl. 21 827), Disp.-F. 42 162, Hypoth. 300 000, Kredit. 1 021 394, Feuerversich.-R.-F. 58 367, Pens.-Zuschuss-F. 79 284 (Rückl. 5000), Div. 380 000, do. alte 62, Tant. an A.-R. 7750, Vortrag 34 508. Sa. M. 13 411 669.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter. Verwalt.-Kosten nebst vertragsm. Tant. 210 203, Zs. 134 831, Reparat. 158 931. Abschreib. 377 414. Reingewinn 449 086. — Kredit: Vortrag 12 540, Gewinn an Waren 1 317 924. Sa. M. 1 330 465.

Kurs: Die Aktien sind noch an keiner Börse eingeführt.

Dividenden 1888—1905: 6, 8, 9, 7, 4, 4, 4, 5, 6, 7½, 2, 2, 5, 6, 5, 5, 5, 5 %. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Prof. Dr. G. Krämer, Edm. Opitz.

Prokuristen: Dr. Carl Sarnow, Carl Schmidt, Emil Thie, Fritz Moser.

Aufsichtsrat: (3—11) Vors. Bankier L. Zuckermandel, Stellv. Gen.-Dir. Paul Liebert, Rechtsanw. E. Ahlemann, Assessor E. Linnartz, Bankier Dr. Ed. Mosler, Dir. Ad. Nothmann, Berlin; Dir. Ed. Röhl, Südende b. Berlin; Dir. Carl Schindler, Weissenau b. Mainz; Bank-Dir. E. Berve, Breslau.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Eigene Kasse, Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges., C. Schlesinger-Trier & Co.; Breslau: Schles. Bankverein. *

Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorff'sche) Guano-Werke

in **Hamburg,** Bergstrasse 27.

Gegründet: 29./10. 1883. Letzte Statutänd. v. 4./5. 1900 u. 17. 4. 1906. Die Ges. übernahm als Einlage der Firma Ohlendorff & Co. deren Etabliss. in Hamburg, London, Antwerpen, Emmerich, Beteilig. bei der Kupferhütte in Hamburg für zus. M. 5 248 000, ferner die Aussenstände, Vorräte an Waren, Lagerbestände etc., welche nach Abzug der mitübernommenen Passiva der früh. Firma M. 10 752 000 betrugen. Das Terrain, auf dem die Anlagen der Ges. in Hamburg stehen, gehört der Stadt; der mit derselben geschlossene bezügl. Vertrag läuft noch bis 1906, dürfte aber verlängert werden. 1899 u. 1901 wurde der Phosphat-Minenbesitz b. Lüttich ausgedehnt. Die Minengerechtsame daselbst steht mit noch M. 1 zu Buche; dies Unternehmen hat jetzt nach 15jährigem Bestehen sein Ende erreicht.

Zweck: Erwerb und Fortführung der Fabriketablissements der Firma Ohlendorff & Co. in Hamburg, London, Antwerpen, Emmerich, sowie der Betrieb des Guano-Geschäftes und aller damit in Verbindung stehenden Düngerstoff- u. sonstigen kaufmännischen u. Fabrikgeschäfte. Urspr. Buchwert der Anlagen einschl. Zugänge bis Ende 1905 M. 10 336 493, Abschreib. M. 7 233 925. 1903 Errichtung einer Knochenmühle in London und Erweiterung der maschinellen Anlagen in Hamburg.

Kapital: M. 16 000 000 in 16 000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % zum R.-F., hierauf bis 4 % Div., vom Übrigen 10 % Tant. an V.-R., Rest weitere Div. bezw. nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke, Gebäude u. Masch. 3 102 569, Bureaueinricht. 4, Phosphatminen-Besitz 1, Bankguth. 700 000, Kassa, Wechsel 564 129, Feuerversich. 6318, Rohwaren, Fabrikate u. Material. 13 163 495, Debit. 2 423 411. — Passiva: A.-K. 16 000 000, R.-F. 375 000 (Rückl. 69 000), Assek.-R.-F. 500 000, Accepte 54 140, Kredit. 1 738 605, Unterst.-F. 50 000, Div. 1 120 000, do. alte 6680, Tant. des V.-R. 60 493, Vortrag 55 009. Sa. M. 19 959 927.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. inkl. Dir.- u. Beamten-Tant. 613 785, Abschreib. 540 492, Einkommensteuer 58 241, Gewinn 1 354 502. — Kredit: Vortrag 40 566, Zs. 56 287, Gewinn auf Waren u. Fabrikate 2 470 167. Sa. M. 2 567 020.

Kurs Ende 1889—1905: In Berlin: 159.50, 152.50, 140.40, 149.25, 146, 132.50, 104.50, 75.80, 69.10, 82.10, 110.50, 92.30, 89.80, 95.25, 104.50, 114.25, 116.50 %. — In Frankf. a. M.: 160.50, 152, 138, 149, 145.65, 132.90, 101.60, 75, 69, 82, 110, 92.80, 90, 95.20, 105, 114.75, 117 %. — In Hamburg: 161, 164, 141, 148, 145, 131, 103.50, 77, 70.25, 82.60, 110, 92, 89.75, 95.30, 104.75, 113, 117 %. Aufgelegt 22./8. 1888 zu 125 % durch S. Bleichröder, Berlin; L. Behrens & Söhne u. Nordd. Bank, Hamburg.

Dividenden 1886—1905: 2, 6, 10, 12½, 12⅞, 11⅞, 11¾, 9, 7, 4½, 0, 0, 0, 5, 5, 5, 6, 6, 6, 7 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Otto Trübenbach, Ad. Keller, H. W. Spaarmann, ausserdem ist noch das V.-R.-Mitgl. August Freih. von Ohlendorff in den Vorst. abgeord.

Prokuristen: Hamburg: A. Boldemann, O. Ahlers-Hestermann.

Verwaltungsrat (Aufsichtsrat): (5—8) Vors. Heinr. Freih. von Ohlendorff, Stellv. Max Schinckel, J. C. Ertel, Fr. Herm. Ohlendorff, Hamburg; Aug. Freih. von Ohlendorff, Antwerpen; Gen.-Konsul Dr. Paul Schwabach, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne; Frankfurt a. M.: Bank f. Handel u. Ind. *

„Ascania" Chemische Fabrik zu Leopoldshall, Actien-Gesellschaft vormals F. R. Kiesel (in Liquid.).

Gegründet: 1871. **Zweck:** Fabrikation chem. Produkte, spec. Chlorkalium, Chlormagnesium, Brom, Kieserit und Düngersalze. In der G.-V. v. 4./5. 1906 wurden die Ursachen dargelegt, die 1903 zur Gründung der Chemischen Fabrik Friedrichshütte in Kalk geführt haben; an dem Kapital dieser Ges. m. b. H. ist die Ascania mit M. 86 000 beteiligt. Ferner wurden die Gründe mitgeteilt, die die Concordia, Chemische Fabrik in Leopoldshall veranlassten, ein Angebot auf den Erwerb der Chemischen Fabrik Friedrichshütte zu machen. Die übrigen Beteiligten an Friedrichshütte hatten bereits ihre Zustimmung zur Abtretung ihrer Anteile an die Concordia-Ges. gegeben. Diese leistete als Gegenwert für die Übernahme M. 600 000 in bar und M. 500 000 in eigenen neuen Aktien. Für die Ascania-Aktionäre kommen bei dem jetzigen Kurs ungefähr 165% heraus. Es wurde darauf das Angebot von Concordia angenommen und Auflös. der Ascania-Ges. beschlossen. Die Aktien, die Ascania für ihre M. 86 000 Beteilig. an der Friedrichshütte erhält, werden ihr von Concordia wieder, und zwar zu 190%. abgenommen; ferner erwirbt Concordia noch ein Grundstück von Ascania für M. 60 000.

Kapital: M. 276 000 in 460 Aktien à M. 600 nach Reduktion des ursprüngl. A.-K. von M. 1 380 000 durch Zus.legung von 5 : 1 lt. G.-V. v. 19./5. 1876.

Geschäftsjahr: Kalenderj.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Gen.-Grundstück- u. Fabrikkto 126 500, Beteilig.-Kto Friedrichshütte 86 000, Debit. 58 094, Effekten 75 008, Kassa 1442. — Passiva: A.-K. 276 000, R.-F. 27 600, Spec.-R.-F. 15 000, Kredit. 3000, Div. 22 080, do. alte 780, Tant. 2328, Vortrag 256. Sa. M. 347 044.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. u. Vergüt. an A.-R. 10 796, Abschreib. 8506, Gewinn 24 665. — Kredit: Vortrag 1377, Fabrikationsüberschuss 35 574, Zs. 2697, Pacht u. Miete 4182, verf. Div. 137. Sa. M. 43 967.

Kurs Ende 1886—1905: 248, 217.75, 246, 234.50, 190, 95, —, 127.25, 194.25, 130.25, 145, —, 146.50, 133, —, 113, 121, 160, —, 160%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1886—1905:** 14, 16, 16, 12, 12, 6, 3, 8½, 8½, 6, 8½, 7½, 9, 6½, 7½, 6½, 8, 10, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidator: Bankier Rich. Schreib, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Rentier R. Jena, Braunschweig; Stellv. Bankier Osc. Heimann, Berlin; A. F. Ringk, Bernburg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank. *

Badische Anilin- & Soda-Fabrik

in **Mannheim-Ludwigshafen** a. Rhein mit Zweigniederlassungen u. Fabriken in Neuville sur Saône und Butirki bei Moskau.

Gegründet: 15./6. 1865 eingetr. Letzte Statutänd. 12./12. 1899.

Zweck: Erzeugung und Verkauf aller Arten von Farben und chem. Produkten, sowie Herstellung aller für den eigenen Geschäftsbetrieb erforderl. Material. u. Hilfsprodukte; ferner Erwerb u. Verwertung von Erfindungen. Unter anderm auch Herstellung des synthetischen (künstl.) Indigo; die Fabrikations-Einricht. hierfür werden fortdauernd erweitert und vervollkommnet. Die Ges. ist bei der Duisburger Kupferhütte mit M. 1 280 000 in Aktien beteiligt (Div. 1895—1905: Je 5%). Zur Anlage einer zweiten Arbeiterkolonie wurde 1898 das Gut Limburger Hof bei Mutterstadt, 8 km von der Fabrikanlage entfernt, erworben. Es sind daselbst bis Ende 1905 58 Häuser für 116 Familien erbaut. In Kirchheimbolanden ist 1904 ein Arbeiter-Erholungshaus errichtet. Zahl der in der Fabrik in Ludwigshafen thätigen Arbeiter Ende 1905 7007 Mann; ausserdem sind beschäftigt 4 Direktoren, 2 stellvertretende Direktoren, 15 Prokuristen, 500 kaufmännische, 300 techn. Angestellte. An Löhnen wurden 1905 M. 8 501 335 gezahlt. Es werden benutzt 369 Dampfmasch. mit ca. 22 360 PS. u. 12 Dynamos von 9015 PS. Der Grundbesitz der Fabrik umfasst ein Terrain von 205 ha, wovon 376 400 qm überbaut sind mit 460 Fabrikgebäuden, 552 Arb.- u. 108 Beamtenwohn. Das Liegenschafts-, Bau- und Apparatekto stand 31./12. 1905 mit M. 29 492 170 zu Buche. Die englischen Verkaufsgeschäfte der Ges. sind 1901 in eine „Limited Company" umgewandelt, deren Aktien sich beinahe ausschl. im Besitz der Bad. Anilin- & Soda-Fabrik befinden und auf Effektenkto erscheinen. — Nettoeinnahme der russischen Filialfabrik Butirki 1899—1905: Rbl. 65 511, 34 955, 119 327, 129 967, 104 719, 40 273, 95 061.

Interessengemeinschaft zwischen der Badischen Anilin- u. Sodafabrik, den Elberfelder Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. u. der A.-G. f. Anilin-Fabrikat. in Treptow b. Berlin. Die G.-V. der Ludwigshafener Ges. v. 19./11. 1904 gab zum Abschluss dieser Gemeinschaft zwischen den beiden ersten genannten Firmen ihre Zustimmung. Der steigende Wettbewerb in der chem. Industrie, besonders zwischen den Fabriken der Teerfarben-Industrie, gab Veranlassung zum Abschluss dieses Concerns. Bei der ab 1./1. 1905 auf 50 Jahre gültigen Interessengemeinschaft, die jede Konkurrenz der beteiligten Firmen ausschliesst, behält jede Ges. ihre selbständige Organisation u. handelt Dritten gegenüber unter allgemeiner Haftbarkeit. Die beiderseitigen Gewinne werden alljährlich nach gleichen Grundsätzen ermittelt, zus.-

geschüttet u. unter Beseitigung etwaiger Ungleichheiten in den Vermögenswerten hälftig geteilt. Als gemeinschaftliches Organ wird ein Delegationsrat gebildet, welchem alle wichtigeren u. gemeinschaftlich berührende Fragen vorzulegen sind. Nach Ablauf einer kurzen Übergangszeit wird zwischen den Ludwigshafener u. Elberfelder Firmen völlige Gleichheit in den Geschäftsresultaten bestehen. Lt. G.-V. v. 3. 12. 1904 ist in diese Gemeinschaft auch die A.-G. für Anilin-Fabrikation in Treptow aufgenommen. Die Teilung des Gewinnes findet nunmehr im Verhältnis von je 43% für Ludwigshafen u. Elberfeld zu 14% für Treptow statt; im übrigen ist an dem Abkommen nichts geändert.

Kapital: M. 21 000 000 in 27 500 Aktien (Nr. 1—27 500) à M. 600 und 3750 Aktien (Nr. 27 501 bis 35 000 [Doppel-Nummern]) à M. 1200.

Urspr. A.-K. M. 16 500 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 8. Mai 1897 um M. 1 500 000 in 1250 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären zu 350%, weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 6. Mai 1899 um M. 1 800 000 in 1500 für 1899 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten 15.—30. Mai 1899 zu 350% (auf M. 12000 nom. alte Aktien entfiel eine neue); lt. G.-V.-B. v. 12. Dez. 1899 um M. 1 200 000 (auf M. 21 000 000) in 1000 neuen, ab 1. Jan. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 18.—30. Dez. 1899 zu 347% plus 3% Unkosten, auf nom. M. 19 800 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1200.

Anleihe: M. 10 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreibungen von 1901, unkündbar bis 1908, 10 000 Stücke (Ser. A Nr. 1—10 000) à M. 1000, lautend auf den Namen der Rheinischen Creditbank und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1. 7. Tilg. zu pari ab 1908 bis längstens 1925 durch jährl. Ausl. spät. am 15./9. (zuerst 1907) auf 2. 1.: ab 1./1. 1908 auch verstärkte Tilg. oder vollständige Künd. mit 3monat. Frist auf einen Zinstermin zulässig, in welchem Falle die über die regelmässige Tilg.-Quote hinaus zur Rückzahlung gelangenden Stücke zu 102% eingelöst werden. Die Anleihe wurde zur Erweiterung der Anlagen, speciell derjenigen zur Fabrikation von künstlichem Indigo und zur Verstärkung der Betriebsmittel aufgenommen. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt, jedoch ist die Ges. nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe einer anderen ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einzuräumen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. exkl. Moskau. Kurs Ende 1901—1905: 105, 106, 105.30, 105, 104.50%. Eingeführt im Febr. 1901. Notiert in Frankf. a. M., Mannheim u. Stuttgart.

Lt. G.-V.-B. v. 19./1. 1901 kann diese Anleihe bis auf M. 15 000 000 erhöht werden; die Emission der weiteren M. 5 000 000 bleibt einer späteren Zeit, je nach Gestaltung der Geldbedürfnisse, vorbehalten.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% an R.-F. (ist erfüllt), event. besondere Rücklagen, demnächst bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 3% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Liegenschaften, Gebäude, Apparate, Utensil. Ludwigshafen 29 492 170, Waren, Betriebs- u. Fabrikat.-Kto 19 575 814, Kassa, Wechsel, Bankguth. etc. 13 217 849, Effekten 1 169 519, Beteilig. b. Duisburger Kupferhütte 1 280 000, Debit. einschl. der Anlagen der Zweiganstalten 15 810 329. — Passiva: A.-K. 21 000 000, Anleihe 10 000 000, do. Zs.-Kto 226 732, R.-F. 12 660 000, ausserord. do. 8 340 000 (Rückl. 188 313), Arb.-Unterst.-F. 2 317 974 (Rückl. 100 000), Kredit. 4 390 164, Guth. d. Beamten-Pens.-Kasse, Arb.-Sparverein, Delkr.-Kto, vorübergehende Res. 8 952 762, Abschreib. 4 423 825, Div. 5 670 000, do. alte 5364, Tant. 1 278 510, f. gemeinn. Zwecke 50 000, Vortrag 1 230 350. Sa. M. 80 545 681.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 4 094 298, Anleihe-Zs. 450 000, Gewinn 11 750 219. — Kredit: Vortrag 1 190 779, Bilanzergebnis von Ludwigshafen u. Fil. 16 228 992, Zs. 65 526. Sa. M. 17 485 297.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1886—1905: 232, 257, 286.50, 289, 286.60, 277.40, 297, 255.50, 413, 415, 445, 488.50, 459, 420, 398, 390, 436, 455.50, 472, 463%. Eingef. 16./11. 1886 durch Deutsche Vereinsbank zu 233.25%. — In Mannheim Ende 1896—1905: 445, 488, 459, 420, 392, 389, 436, 455.50, 472, 463%. — Auch notiert in Stuttgart u. Köln.

Dividenden 1886—1905: 15, 16, $16^2/_3$, 20, 22, 22, 27, 27, 25, 26, 26, 24, 24, 24, 24, 24, 26, 26, 24, 27%. Div.-Zahlung spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Dr. H. Brunck, Komm.-Rat S. Vischer, Ad. Kächelen, Rob. Hüttenmüller; Stellv. Dr. Carl Müller, Dr. Rud. Knietsch.

Prokuristen: C. Fischer, V. Thierer, W. Erath, A. Helwert, G. Lösch, M. Sucro, Lothar Brunck, Dr. Carl Meyer, Prof. Dr. Aug. Bernthsen, Eugen Haueisen, Joh. Lauxmann, Ludw. Abel, Rechtsanwalt Dr. Gust. Lichtenberger, Rechtsanwalt Dr. Osk. Michel, Dr. E. Sapper.

Aufsichtsrat: (5—12) Präs. Geh. Komm.-Rat Carl Eckhard, Mannheim; Stellv. Komm.-Rat Dr. Carl Glaser, Heidelberg; Hofrat Dr. H. Caro, Mannheim; Alfred von Kaulla, Komm.-Rat Reinh. Keller, C. Ostertag-Siegle, Gustav Müller, Stuttgart; Geh. Rat Prof. Dr. C. Engler, Karlsruhe; Exc. Staatsmin. Dr. Graf von Crailsheim, München.

Zahlstellen: Ludwigshafen: Gesellschaftskasse; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank u. deren Zweiganstalten; Mannheim: Rhein. Creditbank u. deren Zweiganstalten; München: Bayer. Vereinsbank; Moskau: J. W. Junker & Co. *

Bleistiftfabrik vorm. Johann Faber, A.-G. in Nürnberg,

Schanzäckerstrasse 33.

Gegründet: 29./7. 1895 durch Übernahme der Carl und Ernst Faber gehörigen Bleistiftfabrik in Firma Johann Faber. Letzte Statutänd. v. 29./9. 1899 u. 27./9. 1901.

Zweck: Fabrikation und Grosshandel mit Blei- u. Farbstiften, Schiefertafeln, Federhaltern, Kreide-, Künstler- und anderen Stiften, sowie Schreib- und Zeichenmaterialien.

Das Fabrikanwesen in Nürnberg umfasst ca. 6800 qm, wovon ca. 4800 qm bebaute Fläche. Hinzugekauft sind: 1898 ein Lagerplatz bei Gibitzenhof für M. 30 040, 1899 das Anwesen Kohlenhofstrasse 32 für M. 65 000 u. Haus Nr. 15 in Stein. 1902/1903 erwarb die Ges. ein weiteres Areal bei Gibitzenhof für M. 104 000. Die Fabrik arbeitet mit 400 HP. (Wasser, Dampf u. Elektricität). Fabrik- und Betriebsvergrösserungen sind 1900/1902 durchgeführt. Ferner findet 1906 auf dem bereits früher erworbenen Grundstück im Gibitzenhof ein grösserer Fabrikbau statt. Arbeiter u. Beamte ca. 1000. Produktion jährl. ca. 625 000 Gros Blei- und Farbstifte etc.

Kapital: M. 3 200 000 in 3200 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 800 000, erhöht 1897 um M. 200 000 und lt. G.-V. v. 20./9. 1898 um fernere M. 200 000. Bei beiden Erhöhungen die Aktien von den Vorbesitzern zu 200% erworben.

Hypotheken: M. 160 663 zu 4½%, hiervon sind M. 46 000 nicht vor 1./10. 1908 kündbar.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Juli-Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt). 4% Div., vom verbleib. Betrage abzügl. sämtl. Rückl. 6% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 567 997, Gebäude 816 621, Masch. 271 445, Fabrik-Utensil. 46 674, Kontor- do. 1, Pferde 1, Material u. Waren 2 042 745, Kassa u. Wechsel 118 513, Effekten des Beamten-Unterst.-F. 5000, do. Arb. 50 000, Bankguth. 287 860, Debit. 848 263. — Passiva: A.-K. 3 200 000, R.-F. 500 000, Spec.-R.-F. 130 000 (Rückl. 30 000), do. f. Mutationsgebühren 18 000 (Rückl. 2000), Beamten-Unterst.-F. 10 097 (Rückl. 5000), do. Arb. 55 007 (Rückl. 5000), Hypoth. 160 663, Kredit. 407 002, Tant. an A.-R. 24 681, do. an Vorst. 19 334, Div. 480 000, do. alte 1500, Vortrag 48 836. Sa. M. 5 055 124.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 159 249, Dubiose 11 632, Staats- u. Kommunalsteuern 53 090, Gewinn 614 852. — Kredit: Vortrag 43 487, Betriebsgewinn 795 337. Sa. M. 838 824.

Kurs Ende 1898—1905: In Berlin: 248, 221.50, 214.50, 206, 224.25, 246.25, 265.50, 274%. — In Frankf. a. M.: 248, 221, 214, 205.25, 224.80, 248.50, 264.50, 274.50%. — In München: 248, 222, 216, 206, 224.50, 247, —, 273%. Aufgelegt am 15./11. 1898 zu 248%.

Dividenden 1895/96—1904/1905: 15, 15, 16, 16, 15, 15, 15, 15, 15, 15%. Div.-Zahl. spät. 1. 10. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Heinr. Eppelein, Carl Hutzelmeyer. **Prokurist:** Baptist Weber.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Ernst Faber, Stellv. Rechtsanw. E. Josephthal, Nürnberg; G. Wellge, Hamburg; Bankier Rud. Plochmann, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Frankfurt a. M.: J. L. Finck, J. Dreyfus & Co.; München, Nürnberg, Fürth: Bayer. Bank für Handel u. Industrie; Nürnberg, Würzburg, Augsburg: Bayer. Disconto- u. Wechselbank; Nürnberg: Königl. Hauptbank u. deren Filiale in München; Düsseldorf: Barmer Bankverein. *

Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering)

in **Berlin**, N. Müllerstrasse 170/171.

Gegründet: 23./10. 1871, eingetr. 30./10. 1871. Letzte Statutänd. 24. 3. 1903, 28./3. 1905 u. 11. 4. 1906.

Zweck: Herstell. von Chemikalien f. Pharmacie, Photographie u. Technik; seit 1894 wird auch Heilserum hergestellt; seit 1895 lichtempfindl. Papiere. Viele Verfahren sind patentiert, so die Herstellung künstl. Kamphors.

Die Gesellschaft übernahm die Erweiterung und den Fortbetrieb der Chem. Fabrik des Komm.-Rat E. Schering, Fennstr. 11/12 u. Müllerstr. 170/171 (für M. 900 000), sie erwarb 1879 die im Laufe der Zeit wesentlich ausgedehnte Zweigfabrik in Charlottenburg (für M. 106 000) und 1896 ein ausgedehntes Nachbarterrain daselbst (für M. 372 306) behufs inzwischen bewirkter Anlegung von neuen Fabrikgebäuden; weiter wurde im Anschluss an das Grundstück in Charlottenburg 1900 ein Terrain in der Grösse von 1 ha 9 a 78 qm für M. 199 525 erworben. Der Grundbesitz in Berlin beträgt jetzt 16 510 qm, in Charlottenburg 59 076 qm. In der Müllerstrasse wurde 1890 ein neues Geschäftsgebäude mit M. 541 070 Kostenaufwand und 1895 in Charlottenburg eine photogr. Abteil. errichtet. Gesamtkapitalkto einschl. Res. Ende 1905 M. 9 148 219; Wert der Immob. u. Mobil. M. 4 155 816. 1903 Erweiterung der Berliner Geschäftsräume, Umgestaltung der elektr. Beleucht.-Anlage u. Bau eines Lagerhauses für feuergefährliche Flüssigkeiten. Das Inkrafttreten der höheren Zölle 1906 veranlassen den Ausbau der russ. Fabrikstätte der Ges., um nicht auf das bedeutende Geschäft in Russland zu verzichten. Das Unternehmen ist in Form einer selbständigen A.-G. mit vorläufig Rbl. 300 000 Kapital und mit dem Sitz in Moskau zwecks Herstellung technischer und pharmazeutischer Präparate errichtet worden; das seitens der Berliner Ges. bis Ende 1905

darin angelegte Kapital betrug M. 672 242. Ausserdem ist 1906 eine zweite Fabrikationsstätte, von der Kasseler Trebertrocknung herrührend, zu billigem Preise erworben worden.

Kapital: M. 7 000 000 in 5000 St.-Aktien (Nr. 1—5000) à M. 1000 u. in 2000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. — Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht 1880 um M. 600 000, begeben zu pari, 1882 um M. 300 000, begeben zu 120%, 1888 um M. 600 000, begeben zu 275% dergestalt, dass gegen Rückgabe von je M. 2400 alter Aktien und Barzahlung von M. 1650 bis 10./12. 1889 drei neue Aktien à M. 1000 gewährt wurden. Die G.-V. v. 21./3. 1896 beschloss Begebung von M. 2 000 000 Vorz.-Aktien mit dem Vorrecht auf höchstens 4½% Div., event. mit Nachzahlung, und jederzeit amortisierbar zu 105%. Dieselben werden im Falle der Liquid. der Ges. vor den St.-Aktien mit 5% Aufgeld u. etwaigen Div.-Rückständen, sowie 4½% vom Beginn des Geschäftsjahres, in welchem die Auflösung beschlossen, bis zum Auszahlungstage befriedigt. Von diesen M. 2 000 000 Vorz.-Aktien wurden an die Aktionäre begeben M. 1 500 000 bis 8./6. 1896 zu 103% und restliche M. 500 000, div.-ber. ab 1./1. 1899, den Aktionären angeb. 10.—21./8. 1899 zu 103.50%. Zur Stärk. der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 28./3. 1905 Ausgabe von M. 1 000 000 in 1000 neuen St.-Aktien (für 1905 zur Hälfte div.-ber.), angeboten den alten St.-Aktionären 3 : 1 vom 8.—12./5. 1905 zu 240%. Agio mit M. 1 311 214 in den R.-F. Zum Ausbau der russ. Fabrikstätte beschloss die G.-V. v. 11./4. 1906 Ausgabe von noch M. 1 000 000 St.-Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1906, angeboten den Aktionären 4 : 1 1906 zu 200%. Es sind also jetzt M. 5 000 000 St.-Aktien und M. 2 000 000 Vorz.-Aktien im Umlauf.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März. Jede Aktie u. jede Vorz.-Aktie je 1 St.

Gewinn-Verteilung: Da der (gesetzl.) R.-F. I bereits mehr als 10% des A.-K. enthält, 5% an den R.-F. II (Extra-R.-F.), bis derselbe 10% des A.-K. ausmacht; ist dies erreicht, 5% an den Ern.-F. bis auch dieser 10% des A.-K. enthält; vom Rest bis 12% Tant. an Vorst., bis 8⅓% Tant. an Beamte, dann 4½% Div. an die Vorz.-Aktien u. etwa rückständig geblieb. Div. derselben, hierauf 4% Div. an die St.-Aktien, vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (ausserdem jedes Mitglied eine feste Jahresvergüt. von M. 1500, der Vorsitzende das Doppelte), Rest Über-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Gesamt-Abschreib. auf die Anlagewerte betrugen von 1872 bis Ende 1905 M. 5 406 321 = 56.53% der mit M. 9 562 135 ausgewies. Belastungen. Gesamt-Res. M. 3 148 219 = 52.47% des A.-K.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke Berlin 349 433, do. Charlottenburg 475 256, Gebäude Berlin 736 015, do. Charlottenburg 1 157 630, Masch. u. Apparate 1 196 507, Fabrik-Utensil. 240 974, Wagen u. Geschirre 1, Tierpark 1, Warenlager 3 086 103, Debit. 2 098 358, Kassa 161 861, Wechsel 248 853, Feuer.-Material 85 828, Beteil. am russ. Unternehmen 672 242. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Kredit. 570 592, Div. 615 000, do. alte 45, Delkr.-Kto 75 000, R.-F. I 2 449 612, do. II 540 301 (Rückl. 40 301), Ern.-F. 83 305, Unterst.-Kasse 10 000, Tant. u. Grat. 150 447, Vortrag 14 760. Sa. M. 10 509 062.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 230 940, do. auf Aussenstände 14 118, Arb.-Wohlf. 78 856, Handl.-Unk. 703 515, Fabrik-Unk. 354 469, Reingewinn 830 508. — Kredit: Vortrag 24 484, Zs. 43 054, Gewinn an Waren 2 144 868. Sa. M. 2 212 406.

Kurs: Aktien: Ende 1888—1905: 384, 305, 278.75, 213.25, 272.75, 272, 289.75, 242.50, 264.75, 209.75, 183, 214, 244.50, 204, 219.75, 249, 333, 320% (neue Ende 1905: 311.50%): Vorz.-Aktien Ende 1896—1905: 109, 108.80, 107, 104, 103.75, 103.80, 107, 106.50, 109.10, 108%. Eingef. 5./6. 1896 zu 105.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien 1886—1905: 20, 24, 18, 18, 19, 13, 20, 19, 15, 11, 11, 7½, 8½, 12, 15, 10, 10, 15, 16, 15% (die Nr. 3001—4000 für 1905 nur 7½%): Vorz.-Aktien 1896—1905: Je 4½%. Zahlbar im Mai. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. O. Antrick, Dr. Carl Reimarus. **Prokuristen:** R. Daum, M. Voigt, P. Behrenz, P. Schnitzler. **Aufsichtsrat:** Vors. Stadtrat A. Marggraff, Dr. E. Jacobsen, Max Richter, Baurat J. Büsing, Komm.-Rat Dr. J. F. Holtz.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin W., Jägerstr. 55: Emil Ebeling. *

Chemische Fabrik Buckau in Magdeburg

Fabriken in Stassfurt und Ammendorf.

Gegründet: 21./5. 1869. Letzte Statutänd. 2./5. 1900, 27./4. 1901 u. 25./4. 1906.

Zweck: Fabrikation und Verwertung chem. Produkte für gewerbliche Zwecke, speciell kalcinierter, kaustischer und kristallisierter Soda und Salmiakgeist, sowie Chlor, Chlorkalk, Ätzkalilauge und Ätzkali. Fabriken zu Stassfurt und Ammendorf. Arbeiterzahl ca. 500. Der Bebauungsplan für den Grundbesitz der Ges. in Buckau ist zwar noch immer nicht genehmigt, doch sind daselbst 1904 an 3587 qm für M. 71 740, 1906 an 11 400 qm für M. 171 000 verkauft, es verbleiben noch 28 000 qm im Besitz der Ges. Für Neubauten und Neubeschaffungen in Stassfurt und Ammendorf wurden 1899—1905 M. 138 407, 422 324, 590 628, 367 386, 455 234, 591 084, 264 616 ausgegeben; in Ammendorf wurde 1903 das 2. Zersetzungsaggregat betriebsfähig, in Stassfurt wird 1906 eine elektr. Zentrale errichtet. Die Ges. gehört der Verkaufsvereinigung Deutscher Kalilaugefabrikanten an.

Kapital: M. 3 000 000, und zwar M. 2 100 000 in 7000 St.-Aktien à M. 300 und M. 900 000 in 600 Prior.-St.-Aktien à M. 1500. Urspr. A.-K. M. 840 000, erhöht 1876 um M. 210 000, 1878 um M. 210 000, 1883 um M. 240 000, 1885 um M. 600 000 in St.-Aktien und 1886

um M. 900 000 in 600 Prior.-Aktien à M. 1500. Diese mit Vorz.-Recht auf 5% Div. und Vorrecht im Falle der Liquidation.

Anleihe: M. 1 200 000 (nicht hypothek.) in 4% (früher bis 1. Juli 1896 4½%) Teilschuldverschreib. von 1892, rückzahlbar zu 102%. 800 Stücke à M. 1000 und 800 à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1893 durch jährl. Ausl. von 1% u. ersp. Zs. im Juni auf 2. Jan. Zahlst. wie bei Div. In Umlauf Ende 1905 noch M. 1 011 500. Kurs Ende 1896—1905: 102.50, 102, —, 96, 96.25, 96.50, 99.50, 100.50, 101.50, 102%. Notiert Magdeburg.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Wird nach dem Betrage der angemeldeten Aktien ausgeübt (Wortlaut des Statuts).

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Div. an Vorz.-Aktien (ohne Recht auf Nachzahlung), dann 5% an St.-Aktien, Rest an alle Aktien gleichmässig. Die Tant. des A.-R. beträgt ausser einer festen jährl. Vergütung von M. 8000 6% von dem Betrage der nach Vornahme sämtlicher Abschreib. und Rücklagen sowie nach Verteilung von 4% Div. an das ganze eingezahlte A.-K. verbleibt.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Fabriken m. Zubehör, Wohnhäuser, Liegenschaften etc.: Buckau: Grund u. Boden nebst Gebäuden, Einrichtungen, Bahnanlage u. Arb.-Wohnhäusern 182 525, Acker in Biederitz (36 679 qm) 7500; Stassfurt: Grund u. Boden, Gebäude, Masch., Kessel, Eisenbahn etc. 1 961 330; Ammendorf: Grund u. Boden, Gebäude, Masch., Kessel, Eisenbahn etc. 1 975 299; Mobil. Magdeburg 430, Pferde u. Wagen 7673, Fabrikate 217 949, Betriebsmaterial. 159 808, Brennstoffe 13 896, Emballagen 2570, Fuhrwerk 2556, Böttcherei 12 130, Schmiede 1400, eiserne Fässer 35 735, vorausbez. Versich. 8218, Kassa 7661, Wertp. 102 701, Bankguth. 149 153, Aussenstände 371 097. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Teilschuldverschreib. 1 011 500, do. Tilg.-Kto 20 910, do. Zs.-Kto 21 140, do. Agio-Kto 20 230, R.-F. 223 885 (Rückl. 50 000), Berufsgenoss.-Rückstell. 18 000, Unterst.-F. 35 053 (Rückl. 10 000), Div. 300 000, do. alte 3120, Beamten-Pens.-F. 20 000. Kredit. 452 670, Tant. 39 005, Vortrag 54 117. Sa. M. 5 219 631.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern u. Versich. 48 854, Berufsgenoss. 17 339, Arb.-Wohlf. 8412, allg. Unk. 157 578, Zs. 82 106, Abschreib. 295 892, Gewinn 473 122. — Kredit: Vortrag 41 444, Bruttogewinn 1 041 850. Sa. M. 1 083 294.

Kurs Ende 1895—1905: St.-Aktien: 129.25, 119, 89, 73, 82.25, 108, 115.75, 116.25, 136, 147.50, 165.90%; Prior.-St.-Aktien: 129.25, 129, 100, —, 88.80, 110, 115.75, 116.50, 136, 147.70, 165.90%. Beide Aktienarten eingef. 19./2. 1895 zu 130.50% durch Jul. Samelson, Berlin. Notiert in Berlin, Magdeburg.

Dividenden 1888—1905: Prior.-St.-Aktien: 0, 0, 5, 6, 8, 8, 8, 8, 5, 0, 0, 0, 5, 8, 8, 8, 8, 10%; St.-Aktien: 0, 0, 5, 6, 8, 8, 8, 8, 5, 0, 0, 0, 5, 8, 8, 8, 8, 10%. Div.-Zahl. spät. 1./6. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. Th. Vorster. **Prokuristen:** Th. Hohnrodt, Max Woigeck.

Aufsichtsrat: (7) Vors. Bank-Dir. Mor. Schultze, Fabrikbes. Fritz Müller, Rentier Emil Miethke, Architekt Gustav Schmidt, Magdeburg; Patentanwalt Ing. Carl Pieper, Berlin; Carl Loss jun., Wolmirstedt; Ing. E. G. Fischinger, Dresden.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Jul. Samelson, Unter den Linden 33; Magdeburg: Magdeb. Privatbank. *

Chemische Fabrik Griesheim-Elektron

in **Frankfurt a. M.**, Gutleutstrasse 31,
mit Zweigniederlassungen und Fabriken in Griesheim a. M., Küppersteg, Spandau, Bitterfeld (2 Werke), Rheinfelden (Baden), Offenbach a. M.

Gegründet: Im Jahre 1856 unter der Firma Frankfurter Aktiengesellschaft für landwirtschaftlich-chemische Fabrikate, seit 1863 Chemische Fabrik Griesheim, am 18. Aug. 1898 wurde die jetzige Firma angenommen. Letzte Statutänd. 30./3. 1900 u. 6./7. 1905.

Zweck: Erzeugung u. Vertrieb von chemischen und metallurg. Produkten. Die Hauptprodukte sind Mineralsäuren u. Soda aller Art, Bichromate, Anilinprodukte, Chlorkalk, Ätzkali, Potasche etc. Werke in Griesheim a. M., Küppersteg b. Köln, Spandau, Bitterfeld, Rheinfelden (Baden) u. Westeregeln (hier in Verbindung mit den konsolidierten Alkaliwerken). Im Jahre 1896 wurde die Chemikalienfabrik Mainthal in Griesheim durch Fusionsvertrag übernommen u. den Aktionären der ersteren gegen Übertragung ihres Vermögens u. der Schulden M. 300 000 in 300 Aktien à M. 1000 der Chemischen Fabrik Griesheim gewährt.

Die G.-V. vom 18. Aug. 1898 beschloss Fusion mit der Chemischen Fabrik Elektron A.-G. in Frankfurt a. M. mit Wirkung ab 1. Jan. 1898 gegen Gewährung von nom. M. 3 000 000 Aktien der Chemischen Fabrik Griesheim mit Div. ab 1. Jan. 1898 an die Aktionäre der Chemischen Fabrik Elektron (A.-K. M. 4 000 000, Gewinn 1895—97: M. 365 568, 477 504, 483 867, Div. je 10%). Die bei der Fusion von dem A.-K. der chem. Fabrik Elektron frei gewordenen M. 1 000 000 wurden mit M. 142 000 zur Tilgung des Patentkontos und der Rest zu Abschreib. auf Immobilien und Apparate benutzt.

Zwischen der Fabrik Griesheim-Elektron und den Elektrochemischen Werken G. m. b. H. in Bitterfeld-Rheinfelden wurde am 8./9. Nov. 1898 folgendes Vertragsverhältnis auf 30 Jahre vereinbart: Griesheim übernimmt die Betriebe von Bitterfeld und Rheinfelden für die Herstellung von Chlor, Chlorkalk, Alkalien, Natrium, Magnesium und Carbid pachtweise und besorgt auch den Verkauf der Erzeugnisse mit Ausnahme des letztgenannten Produktes, während die Verwertung des Carbidverfahrens

den „Elektrochemischen Werken“ vorbehalten bleibt. Dieselben erhalten als Vergütung die Hälfte des Bruttogewinnes, welcher aus den von ihnen verpachteten Betrieben erzielt wird unter Abzug einer Vergütung für die von Griesheim zu besorgende Leitung und Verwaltung. Anderseits partizipieren die Elektrochemischen Werke zur Hälfte an dem Bruttogewinn, den die Betriebe von Griesheim-Elektron bei vorgenannten Produkten ergeben. Über die Bewährung dieser Vereinbarungen und über die aus den nachstehend genannten Beteiligungen etwa erzielten Gewinne ist näheres aus den von der Ges. veröffentlichten Berichten nicht zu ersehen.

Die Ges. ist bei der Société Industrielle de Produits chimiques in Paris-Lamotte (Frankreich), bei der Sociedad Elektro-quimica de Flix in Barcelona (Spanien), bei der Act.-Ges. Russisch Elektron in St. Petersburg-Slawjansk, sowie bei der Duisburger Kupferhütte beteiligt. Diese Beteiligungen stehen gegenwärtig mit M. 500 000 zu Buche.

Das Immobilienkonto, Grund, Boden u. Gebäude, welches am 1. 7. 1880 einen Buchwert von M. 905 451 hatte, weist seitdem bis Ende Dez. 1905 einen Zugang von M. 11 306 589 auf und stand nach M. 4 032 896 Abschreib. am 1. 1. 1906 mit M. 8 179 145 zu Buche. Apparate am 1. 7. 1880: M. 1 228 905, Zugang b. Dez. 1905 M. 21 579 935, davon Abschreib. 13 717 669, am 1. 1. 1906 M. 9 091 171. Im Sommer 1901 erwarb die Ges. zwischen Roitsch, Petersroda u. Holzweissig 420 Morgen Braunkohlenterrains zur Versorgung d. Bitterfelder Werke mit Braunkohlen.

Die G.-V. v. 6. 7. 1905 genehmigte Ankauf der Anilin- und Anilinfarbenfabriken von K. Oehler in Offenbach a. M. mit Wirkung ab 1. 1. 1905. Von dem Kaufpreise wurden M. 2 000 000 durch neue Aktien, alle sonst. Aktiva abzügl. der vorhandenen Schulden im ungefähren Betrage von M. 3 400 000 bar beglichen. Die Oehlersche 1842 errichtete Fabrik beschäftigt etwa 90 Beamte u. 500 Arbeiter u. stellt vorzugsweise Zwischenprodukte für die Farbenfabrikation (Hauptbetriebszweig Anilinöl und Anilinsalz) her, ferner Anilinfarbstoffe aller Art. Eine Säurefabrik ist in Vorbereitung. Da die Griesheimer Aktien Juli 1905 etwa 270% notieren, so erhielt die Firma K. Oehler für ihre Anlagen etc. ausser genannter Barzahlung eine Abfindung von M. 5 400 000 in Aktien.

Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Aktien à M. 1000. Die Aktien lauten auf den Inh., können aber auf Namen eingetragen werden und umgekehrt.

Das urspr. A.-K. von fl. 100 000 wurde erhöht bis 1862 auf fl. 400 000, 1863 auf fl. 500 000, 1871/72 auf fl. 800 000 und 1872/74 auf fl. 1 000 000 in Aktien à fl. 500. Hierauf in Reichswährung umgewandelt und durch Entnahme von M. 85 714 aus dem R.-F. auf M. 1 800 000 in 2000 Aktien à M. 900 gebracht. 1881 wurde Erhöhung um M. 900 000 beschlossen, 1889 wurde das M. 2 700 000 betragende, aus 3000 Aktien à M. 900 bestehende A.-K. durch Ausgabe von 1300 Aktien à M. 1000 auf M. 4 000 000 erhöht und gleichzeitig die älteren Aktien à M. 900 in solche à M. 1000 umgewandelt; ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 6. Mai 1896 auf M. 6 000 000. Von den neuen Aktien wurden 700 Stück zu 210% an die Bank für Handel u. Industrie mit einer Gewinnbeteiligung für die Ges. verkauft, 300 Stück dienten zum Umtausch der Mainthal-Aktien. Auf restliche 1000 Aktien, die zunächst nur mit 50% ein- und erst 1898 vollbezahlt wurden, hatten die Aktionäre ein Bezugsrecht zu 150% v. 10.—25. 6. 1896. Die G.-V. v. 18. 8. 1898 endlich beschloss Erhöhung um M. 3 000 000 in 3000 ab 1. 1. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, wovon ein Teil den Aktionären v. 20. 11.—10. 12. 1898 zu 250% angeboten wurde.

Weitere Erhöhung um M. 3 000 000 (auf M. 12 000 000) in 3000 neuen, ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien beschloss die G.-V. v. 6. 7. 1905; hiervon dienten 2000 Stück zu pari zum Erwerb der Anilin- und Anilinfarben-Fabrik K. Oehler in Offenbach (s. oben). Restl. M. 1 000 000 übernahm eine Bankgruppe unter Trag. der Kosten für die Einführ. an der Börse zu 226%, mit der Verpflicht., sie den Aktionären zu 230% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. 1. 1905 im Verhältnis 9 : 1 zum Bezuge anzubieten; geschehen 1.—21. 8. 1905.

Anleihe: M. 5 000 000 in 4½% Teilschuldverschreibungen von 1900, rückzahlbar zu 103%, 5000 Stücke (Nr. 1—5000) à M. 1000, auf Namen der Filiale der Bank für Handel u. Industrie in Frankfurt a. M. und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 in längstens 40 Jahren durch jährl. Ausl. oder Rückkauf von M. 125 000 im April auf 1. 7.; der event. Rückkauf geschieht kursmässig: verstärkte Tilg. oder Kündigung der ganzen Anleihe mit 6 Monate Frist vorbehalten. Dingliche Sicherung haben die Oblig. nicht, die Ges. verpflichtete sich nur, keinem neuen Anlehen ein besseres Recht einzuräumen. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Auf 1. 7. 1906 M. 125 000 ausgelost. Der nicht zur Konversion der alten 4% Anl. (s. unten) verwendete Betrag wurde 17. 12. 1900 zu 99.50% zur Barzeichn. aufgel. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1900—1905: 99.70, 103.50, 106.50, 105, 104.60, 104.20%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen u. Abschreib., bis 4% Div., 6% Tant. an A.-R. u. vertragsm. Tant. an Dir. u. Angestellte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V., welche Einlage in Specialreserven und in eine Gewinnreserve beschliessen kann; letztere dient zur event. Aufbesserung der Div. auf 5%.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Immobil. 8 179 145, Apparate 9 091 171, Bahnanlagen 146 032, Geräte, Transportgefässe, Laboratorien 912 015, Material., Baumaterial. 1 316 706, Rohstoffe, Fabrikate, Waren 7 483 221, Versich. 86 504, Beteil. an fremden Unternehm. 500 000,

Kassa, Wechsel. Effekten u. Reichsbankguth. 733 122, Ausstände 6 016 800. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Anleihen 5 000 000, do. Tilg.-Kto 625 000 (Rückl. 125 000), do. Aufgeld-Kto 150 000, R.-F. 4 187 164, Gewinn-Res. 550 000, Spec.-R.-F. 880 050, nicht erhob. Div. u. Anleihe.-Zs. 1888, Unterst.-F. I 701, do. II 187 260, Pens.-F. 380 877, Einhaltegelder u. Sparkasse d. Arb. 137 346, Rückstell. f. Jubiläumjahr 1906 400 000, (Rückl. 300 000), Schulden an Depositäre u. Banken 2 559 610, Kredit. 4 808 442, Div. 1 440 000. Tant. 390 467, zum Pens.- u. Unterstütz.-F. 125 000, Vortrag 572 489. Sa. M. 34 464 716.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Zs., Versich., Steuern 1 538 384, Abschreib. 1 769 329, Gewinn 3 021 377. — Kredit: Vortrag 501 657, Bruttogew. 5 827 433. Sa. M. 6 329 091.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1889—1905: 197, 186.40, 182, 212, 242.60, 273.50, 279, 273.50. 295.50, 265, 260.50, 245, 214.80, 218, 240, 258, 256%. (Eingeführt 3./5. 1889, erster Kurs 185%.) In Berlin Ende 1896—1905: 274, 296, 267.50, 260, 243, —, 223, 239, 257, 256.80%. (Eingef. 14./11. 1896 zu 261%.) — Lieferbar sind von den Aktien bis Nr. 4700 auch solche Stücke, welche den Aufdruck der neuen Firma bezw. den Zusatz „Elektron" noch nicht tragen. Zugelassen sind bislang die Nr. 1—9000.

Dividenden: 1886—1900: 9, 11, 12½, 13, 15, 15, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 5 (Brandkatastrophe, s. Jahrg. 1901/1902): 1901—1905: 10, 10, 12, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Th. Plieninger, Frankf. a. M.; Prof. Dr. Bernh. Lepsius, Dr. C. Eickemeyer, Dr. Jul. Lang, Griesheim.

Prokuristen: Dr. L. Berndt, Dr. Gust. Pistor, Dr. E. Zacharias, Griesheim; Dr. Eug. Oehler, E. Grünewald, H. Jaeger, Offenbach; Sub-Dir. Th. Gg. Harig, H. Kessler, Jean Gebhard, Ed. Weber, Frankf. a. M.

Aufsichtsrat: (5—8) Vors. Komm.-Rat J. Andreae-Passavant, Stellv. Dr. J. Stroof, Dir. Jul. Scharff, Geh. Komm.-Rat Ed. Oehler, Frankf. a. M.; J. C. Ertel, Hamburg; Komm.-Rat Jul. Weber, Duisburg; Dr. Reinh. Hoffmann, Wiesbaden.

Zahlstellen: Frankf. a. M.: Eigene Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind. *

Chemische Fabrik Grünau Landshoff & Meyer

Aktiengesellschaft in Grünau bei Berlin.

Gegründet: 7./5. 1898 mit Wirkung ab 1./1. 1898; eingetr. 27./6. 1898. Letzte Statutänd. 30./11. 1899 u. 23./8. 1900. Übernahmepreis M. 1 585 956 abzügl. M. 169 565. Kredit. = M. 1 416 391. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Betrieb chem. Fabriken, Handel mit chem. Fabrikaten, Erwerb u. Verwertung von Erfindungen auf chem. Gebiete. Produkte: Halbfabrikate für Teerfarbenindustrie, Hilfsprodukte für Färbereien u. Druckereien, Naphtalin, pharmaceutische Präparate. Die G.-V. v. 23./8. 1900 genehmigte Erwerb der benachbarten chem. Fabrik Balzer & Co. in Grünau mit Wirkung ab 1./7. 1900. Der Kaufpreis betrug M. 1 301 296 u. nach Abzug mitübernommener Hypoth. von M. 30 000 (inzwischen heimbezahlt) u. von M. 104 073 Kredit., wie weiterer M. 500, zus. M. 134 573 noch M. 1 166 723. Hiervon wurden M. 336 723 bar bezahlt, M. 500 000 durch Gewährung neuer Aktien zu pari u. M. 330 000 durch Überlassung 4½% Oblig. zu pari mit Zs. ab 1./7. 1900 beglichen. Die endgültige Abrechnung mit den früheren Inhabern der Firma Balzer & Co., die vertraglich verpflichtet waren, unter gewissen Voraussetzungen (siehe näheres im vorigen Jahrg. d. B.) den ursprüngl. vereinbarten Übernahmepreis zu ermässigen, hat inzwischen stattgefunden. Der s. Z. vereinbarte Kaufpreis hat sich demgemäss um M. 310 000 ermässigt, wovon auf Gebäude M. 100 000, auf Maschinen M. 210 000 entfielen. Die aufgelaufenen und zurückgestellten Zs. auf M. 330 000 Oblig. in Höhe von M. 51 975 wurden in gleicher Weise vertraglich frei und fielen dem R.-F. zu. Die Firma Balzer & Co. stellte in der Hauptsache Borax, Borsäure, Jod- u. Bromsalze, Chloralhydrat u. Ätzalkalien her: Reingewinn 1898/99—1899/1900 M. 115 611, 122 056. Im Nov. 1901 erwarb die A.-G. Grünau das neben ihrer Fabrik liegende 11 325 qm grosse Grundstück der Firma Landshoff & Co. samt Gebäuden u. Masch. u. zahlte dafür M. 205 000 in 4½% Oblig. zu pari bei Übernahme von M. 45 000 4½% am 1./1. 1906 fälliger Hypoth. Durch Zukauf eines Nachbargrundstücks, auf dem inzwischen schon Neubauten aufgeführt wurden und insbes. eine elektr. Ausladeeinrichtung vorgesehen ist, erhöhte sich der Umfang des Gesellschaftsgrundstücks 1904 auf 6 ha 68 a 65 qm.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht zwecks Ankauf der chem. Fabrik von Balzer & Co. in Grünau lt. G.-V. v. 23./8. 1900 um M. 500 000 in 500 neuen, ab 1./7. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, begeben zu pari an die Firma Balzer & Co. für Überlassung ihrer Fabrikanlagen an die Ges.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000, auf Namen der Bank für Handel u. Ind. in Berlin u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 in längstens 30 Jahren durch jährl. Ausl. oder kursmässigen Rückkauf im April auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6monat. Frist ab 1906 vorbehalten. Sicherheit: Erststellige Kautionshypoth. auf dem gesamten Grundbesitz der Ges. mit Gebäuden u. allem Zubehör in Höhe von M. 1 200 000 zu gunsten der Bank für Handel u. Ind. in Berlin; ausserdem darf die Ges. vor Tilg. dieser Anleihe keine neue Anleihe aufnehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt wie vorliegende Oblig. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke

nach gesetzl. Bestimmung. Zahlst. wie bei Div. Die Anleihe diente mit zum Ankauf der Firma Balzer & Co. M. 205 000 wurden für Erwerb des Grundstücks Landshoff & Co. benötigt (beides s. oben); restl. M. 465 000 sind 1900 u. 1901 zur Tilg. schweb. Schulden u. Verstärkung der Betriebsmittel ausgegeben. Kurs in Berlin Ende 1903—1905: 105.75, 104.40, —%. Zugel. Ende Dez. 1902; erster Kurs 15./1. 1903: 103.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Dotierung v. Sonderrücklagen, 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst., vom verbleib. Betrage 7½% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. — Tant. an Beamte wird als Geschäftsunkosten gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 966 705, Gebäude 527 592, Masch. u. Apparate 753 645, Wagen, Feldbahnen u. Wohlf.-Einricht. 6078, Rohstoffe, Halbfabrikate, fertige Produkte, Kohlen, Emballagen etc. 752 380, Utensil. u. Geräte 1, Mobil. 1, Modelle 1, Patente 1, Kassa, Wechsel, Effekten u. Bankguth. 780 786, Debit. 491 808. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Oblig. 1 000 000, R.-F. 180 856 (Rückl. 14 664), ausserord. do. 20 000, Kredit. 245 179, Div. 250 000, Tant. 30 180, Vortrag 52 784. Sa. M. 4 278 998.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 115 768, Gen.-Unk., Reparat., Assekuranzen, Kohlen, Löhne etc. 810 247, Gewinn 347 627 — Kredit: Vortrag 54 352, Bruttogewinn 1 219 290. Sa. M. 1 273 642.

Kurs Ende 1899—1905: 186.50, 169.75, 150, 153, 164.10, 168.75, 183%. Eingef. 8. 8. 1899 d. Bank f. Handel u. Ind. u. E. J. Meyer in Berlin zu 193% (urspr. nur 167.50% beabsichtigt). Notiert Berlin. Seit 1903 sind alle 2500 Aktien lieferbar.

Dividenden 1898—1905: 12½, 12½, 14, 12, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. Ludwig Landshoff, Dr. Paul Joachim Meyer, Ludwig Michaelis, Berlin.

Prokuristen: Ed. Lehmann, Otto Lembcke, Dr. Emil Franke.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Justizrat Dr. Riesser, Handelsrichter Siegfr. Hessel, Komm.-Rat Ernst Joachim Meyer, Dr. Fritz von Liebermann, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Bankhaus E. J. Meyer. *

Chemische Fabrik zu Heinrichshall, Act.-Ges.

zu **Heinrichshall** bei Gera, Reuss.

Gegründet: 25./8. 1871. Letzte Statutänd. 30./12. 1899, 13./5. 1901 u. 11./5. 1905.

Zweck: Betrieb der Fr. v. Seckendorffschen Fabrik, welche besonders Soda, Säuren, Glaubersalz, Bisulfit, Antichlor, Chlorkalk, Chlorbarium, raffin. Schwefel fabriziert. Ca. 245 Arbeiter. 1905 sind für Instandhaltung von Masch., Apparaten etc. M. 65 928, für Neuanlagen u. Erweiterungen M. 21 064 aufgewendet. Betriebskapital Ende 1905 M. 936 123.

Umsatz:		1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Waren .	kg	19 019 633	19 845 493	18 880 356	21 843 230	22 838 395	23 677 852	22 633 797
Wert .	M.	1 440 410	1 537 867	1 467 720	1 595 681	1 655 634	1 742 515	1 728 391

Kapital: M. 780 000 in 2600 Aktien (Nr. 1—2600) à M. 300 (Thlr. 100).

Anleihe: M. 600 000 in 4% (bis 1./10. 1894: 5%, bis 1./10. 1898: 4½%) Schuldverschreib. vom Jahre 1880, 1000 Stücke Lit. A à M. 300 und 300 Stücke Lit. B à M. 1000, wovon seit 1890 bereits M. 191 800 durch jährl. Ausl. im Sept./Okt. auf 1./4. getilgt sind. Zs. 1./4. u. 1./10. Verj. der Coup. 4 J., der verl. Stücke 10 J. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank (nur für Coup.); Bayreuth: Friedr. Feustel; Coburg: Cob. Goth. Credit-Ges.; Gera: Allg. Deutsche Credit-Anstalt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen jährl. Vergütung von M. 4500). Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 82 896, Gebäude 359 034, Masch. u. Apparate 287 147, Eisenbahnanlage 52 640, Fuhrwesen 1, Kontor u. Laboratorium 1, Werkzeuge u. Geräte 29 271, Rohmaterial u. Emballage 198 809, halbfert. u. fertige Waren 79 238, Kassa 2213, Wechsel 40 818, Effekten 133 173, Depos. 48 203, Bankguth. 232 120, Debit. 201 549. — Passiva: A.-K. 780 000, Schuldscheine 408 200, do. Zs.-Kto 4274, R.-F. 78 000, Disp.-F. 78 000, Res. für Krankenkasse 10 000, Unterst.- u. Pens.-Kasse-F. 36 977, Unfallversich.-F. 28 202, Div. 93 600, do. alte 528, Ern.-F. 65 847 (Rückl. 5000), Kaut.-Kto 6060, Delkr.-Kto 14 347, Kredit. 86 784, Tant. u. Grat. 24 733, ausserordentl. Abschreib. 25 052, Vortrag 6509. Sa. M. 1 747 113.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. einschl. fester Vergüt. an A.-R. u. Unterst. an Beamten 86 049, Anleihe-Zs. 16 500, Kursverlust 148, Abschreib. 30 409, Reingewinn 154 894. — Kredit: Vortrag 4807, Gewinn an Waren 274 890, Zs. 7614, Pacht u. Miete 729. Sa. M. 288 000.

Kurs Ende 1888—1905: 126, 100.60, 110.25, 121, 121.75, 125.25, 137, 136, 125.75, —, 132.60, 140.50, 152, 146, 148, 187.25, 204.75, 199%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: 4, 4, 6, 5, 5, 6, 10, 8, 6, 6, 6, 6, 7, 10, 12½, 9, 12, 12, 11, 12%. C.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Kaufm. Dir. Herm. Kutschke, techn. Dir. Rud. Kyber.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Rentner Emil Blaufuss, Stellv. Rentner Werner Korn: Rechtsanw. Dr. jur. Schlotter, Gera: Lorenz Lippert, Dessau: Bank-Dir. N. Röhrig, Coburg.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin: Deutsche Bank; Gera: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Bayreuth: Fr. Feustel; Coburg: Cob.-Goth. Credit-Ges. *

Chemische Fabrik von Heyden A.-G. in Radebeul b. Dresden.

Gegründet: 15. 5. 1899 mit Nachträgen v. 5., 7., 11. u. 12./7. 1899 u. 30. 4. 1903; eingetr. 19. 7. 1899. Die Übernahme der Chem. Fabrik von Heyden, G. m. b. H. in Radebeul nach dem Stande v. 31. 12. 1898 für M. 4 785 012. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Fabrikation von Chemikalien. Die Ges. betreibt auf ihren Fabrikgrundstücken in Radebeul (52,670 qm gross) und bei der Station Weissig (75 ha 29 a gross) Fabrikation chemischer Produkte, und zwar stellt sie in der Hauptsache pharmazeutische Präparate, Riechstoffe und technische Artikel wie Salicylsäure, Salpetersäure, Schwefelsäure etc. her. 1905 wurde die Fabrikation von künstlichem Indigo nach eigenem Verfahren aufgenommen. In Radebeul sind 122 Gebäude vorhanden, welche zus. 27,181 qm Fläche bedecken und 257,750 cbm Raum fassen. Für verschiedene Neuanlagen, Anschaffungen und Reparaturen sind 1903—1905 M. 204 785, 342 126, 426 000 ausgegeben. Das Fabrikgrundstück bei Station Weissig, auf Nünchritzer Flur, zwischen Elbe und Staatseisenbahn gelegen, ist mit 22 Gebäuden bebaut, welche zus. 13,769 qm Fläche bedecken und 122 857 cbm Raum fassen. Auf beiden Anlagen zusammen befinden sich 3600 m normalspuriges und 1000 m schmalspuriges Geleis. 1900/1901 nahm die Ges. eine Erweiterung ihrer Fabrikat.-Anlagen, hauptsächlich zur Aufnahme der zur Süssstoff (Saccharin)-Fabrikation benötigten Hilfsstoffe vor und kontrahierte zu diesem Zweck die weiter unten erwähnte Anleihe. Infolge der durch das Reichs-Süssstoffgesetz erzwungenen Aufgabe der Saccharinherstellung ist die Schwefelsäureanhydrid-Fabrik in ihrer Entwicklung gehemmt und hat die geplante Ausdehnung nicht genommen. Ein Teil des früher für die Süssstoffherstellung verwerteten teuren Schwefelsäureanhydrids muss jetzt in der weniger wertvollen Form der Schwefelsäure verkauft werden. Die der Ges. für die dauernde Einstellung der Süssstoffabrikation vom Fiskus bewilligte Entschädigung von M. 1 884 840 ist zu Abschreib. und Rücklagen verwandt. Die Weissiger Fabrikanlagen werden jetzt für andere Fabrikationen (u. a. Salpetersäure) ausgenutzt. Das für die Fabrikanlagen bei Station Weissig nicht benötigte und von diesen abgezweigte Areal bildet das Rittergut Grödel, das mit Annexen ca. 165 ha gross und zurzeit zu einem Preise, der nur ungefähr die Hypoth.-Zs. deckt, verpachtet. Das Grundstück Dresden-Kaditz (46,487 qm gross) war ursprünglich für die Erweiterung der Fabrikationsanlagen bestimmt, aber nicht in Gebrauch genommen, und soll durch Veräusserung als Bauterrain Verwertung finden. An Betriebskräften für die Fabrikation sind 2000 HP. vorhanden. Zahl der Arbeiter 720, der Beamten 90. Die Ges. errichtete 1900 eine Filiale in Garfield, Amerika, welche als besondere A.-G. unter dem Namen „The Heyden Chemical Works Garfield" mit einem A.-K. von $ 150 000 ins Leben trat. Mit dem Betrieb wurde Ende 1900 begonnen und 1901 die Salicylsäurefabrikation aufgenommen. 750 Aktien der Garfield Works resp. die erlegten $ 150 000 stehen mit M. 626 640 zu Buche.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000.

Hypoth.-Anleihe: M. 4 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 24. 4. 1901, rückzahlbar zu 103%, Stücke 2500 Lit. A (Nr. 1—2500) à M. 1000, 3000 Lit. B (Nr. 2501—5500) à M. 500, auf Namen der Dresdner Bank oder deren Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1. 4. u. 1. 10. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von 1% u. ersparten Zs. im April auf 1. 10. verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 Mon. Frist auf einen Zinstermin ab 1906 vorbehalten. Als Sicherheit der von der Ges. zur Erweiterung des Geschäftsbetriebs aufgenommenen Anleihe dient erststellige Sicherungs-Hypoth. von M. 4 200 000 zu gunsten der Dresdner Bank auf den Grundstücken der Ges. in Radebeul etc. (Gesamtgrösse 80 ha 56 a im Taxwert von M. 5 882 698). Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. Kurs in Dresden Ende 1901—1905: 100, 100.75, 99.50, 103.75, 104.50%. Zugel. Sept. 1901. Aufgelegt 10. 7. 1901 zu 101%.

Hypotheken (Ende 1905): M. 264 076 auf dem hinzuerworbenen Rittergut Grödel. Rest von M. 305 000, verzinslich zu 4%, halbjährl. kündbar.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. April in Dresden. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung von Sonderrücklagen, 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke: a) Radebeul 424 800, b) Kaditz 225 210, c) Weissig 209 586: Rittergut Grödel 433 404, Gebäude 2 573 759, Dampfkessel u. Masch. 204 471, Apparate 1 428 820, elektr. Anlagen 264 139, Mobil. u. Utensil. 44 043, Bahnanlage 1, Ausschiff.-Anlage u. Kleinbahn 1, Werkstätten 1, Transp.-Wagen 1, auswärt. Anlagen 60 707, Material. 162 502, Rohmaterial u. fertige Waren 2 051 986, Kassa 26 673, Wechsel 156 698, Aktien von The Heyden Chemical Works 626 640, Debit. 1 930 963, Bankguth. 248 776, vorausbez. Versich. 84 734. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Anleihe 4 000 000, do. Zs.-Kto 46 946, R.-F. 800 000, do. II 200 000, Hypoth. 264 076, Kredit. 429 600, Div. 400 000, Tant. an A.-R. 11 851, Vortrag 5442. Sa. M. 11 157 917.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 770 866, Arb.-Wohlf. 28 935, Zs. u. Bankprovis. 126 292, Reparat. 183 205, Dubiose 3868, Abschreib. 281 309, Gewinn 417 294. — Kredit: Vortrag 19 766, Warengewinn 1 792 006. Sa. M. 1 811 772.

Kurs: In Dresden Ende 1900—1905: 199, 135, 117, 161, 182, 170%. Zugel. M. 5 000 000; aufgelegt bei der Dresdner Bank in Dresden 8./11. 1900 zu 185% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1900. Erster Kurs 14./11. 1900: 196.50%. — In Berlin Ende 1905: 173%. Zugelassen Jan. 1905; erster Kurs 17./1. 1905: 185.50%.

Dividenden 1899—1905: 15, 15, 5, 6, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Hofrat Dr. Carl Kolbe, Prof. Dr. Rich. Seifert, Rob. Vorländer.

Prokuristen: C. Th. O. Schiele, J. M. Buz, R. Tittes, R. Edlich, R. Friebe, M. Prater, A. v. Heyden.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Dr. Fr. von Heyden, Stellv. Justizrat Dr. W. Edm. Thürmer, Geh. Hofrat Prof. Dr. Ernst von Meyer, Geh. Finanzrat Dr. H. F. Jencke, Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul G. Arnstädt, Dresden.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Dresden und Berlin: Dresdner Bank. *

Chemische Fabrik Hönningen vormals Walther Feld & Co.

Actien-Gesellschaft in Hönningen a. Rh.

Gegründet: 9./6. 1900 mit Wirkung ab 1./7. 1899; eingetr. 30./6. 1900. Letzte Statutänd. 5./2. 1901 u. 6./12. 1902. Übernahmepreis M. 1 624 968. Gründer s. Jahrg. 1902/1903. Die Firma Walther Feld & Co., G. m. b. H. in Liqu. zu Hönningen a. Rh. hat ihr gesamtes Aktiv- und Passivvermögen mit Wirkung ab 1./7. 1899 in die A.-G. eingebracht. Für diese Einlage wurden der Inferentin 1300 Aktien à M. 1000 = M. 1 300 000 gewährt. Bruttogewinn der G. m. b. H. 1897/98 M. 123 035, abgeschrieben bis auf M. 326; Div. 1898/99: 7½%. Das eingebrachte Aktivvermögen von Walther Feld & Co. belief sich auf M. 1 624 968.76. Von diesem Betrage entfielen auf Grundstücke und bewegliches Zubehör M. 529 192.13, auf bewegliche Gegenstände M. 893 760.56, auf ausstehende Forder. M. 195 265.47, auf Kassa M. 6750.60.

Zweck: Betrieb einer chem. Fabrik und aller damit zus.hängenden Geschäfte. Die Ges. betreibt die Fabrikation von Strontiansalzen für die Zuckerindustrie, sowie um sich von dieser Erzeugung immer unabhängiger zu machen, von Barytsalzen, Schwefel-, Salpeter- u. Salzsäure, Glaubersalz u. einigen Nebenartikeln. Vorhanden sind 8 Dampfkessel mit 725 qm Heizfläche, 4 Dampfmasch. nebst zugehörigen Dynamomasch. mit zus. 560 HP., sowie eine grössere Anzahl Elektromotoren und kleinerer Dampfmasch., wie Speise- u. Kohlensäurepumpen. Beschäftigt werden rund 300 Arbeiter. Grundbesitz der Ges. rund 1800 a. 1901/1902 Errichtung neuer Gebäude, neuer Baryt- u. Strontian-Öfen, sowie der Schwefelsäurekontaktanlage. Zugänge auf Gebäude-, Maschinen- u. Apparate-Kto erforderten 1904/1905 M. 168 799. 1900 wurde auf dem Terrain der Ges. eine starke Kohlensäurequelle in 460 m Tiefe erbohrt, welche der Ges. in Verbindung mit der alten Bezugsquelle die für ihre Produktion nötige Kohlensäure sichert. Zur besseren Ausbeutung des Sprudels wurde das Kohlensäurewerk Hönninger Sprudel G. m. b. H. mit M. 300 000, jetzt M. 415 000 St.-Kapital gegründet, an dem die Chem. Fabrik mit M. 115 000 beteiligt ist; Div. der G. m. b. H. für 1902 u. 1903 je 20%, für 1904: 15%. Neuerdings beteiligte sich die Ges. an dem Nickelwerk Hönningen G. m. b. H. (St.-Kapital M. 700 000) mit M. 300 000, mit 25% Einzahl. Diese Fabrik kommt 1906 in Betrieb.

Kapital: M. 2 400 000 in 2400 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 750 000; die G.-V. v. 1./4. 1902 beschloss Erhöhung um M. 250 000. Die G.-V. v. 6./12. 1902 hob diesen Beschluss auf u. erhöhte das A.-K. um M. 650 000 in 650 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1902, übernommen von einem Konsortium zu 112% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1902, vollgezahlt seit 31./1. 1903; ein Bezugsrecht wurde den bisherigen Aktionären nicht gewährt. Ein Teil der Aktien (ca. M. 700 000) ist im Besitz der Rositzer Zucker-Raffinerie.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (1904 erfüllt), ev. bes. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. v. M. 2000 für den Vors. u. von M. 1000 für jedes andere Mitgl.), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 281 351, Gebäude 411 216, Masch. u. Apparate 1 295 332, Fabrikutensil. u. Geräte 13 682, Arb.-Wohnhäuser 86 315, Bahnanlage 49 829, Gespann-Einricht. 4690, Mobil. 4580, Kohlensäurequelle 19 641, Laboratoriumseinricht. 628, Patente u. Licenzkto 3203, Kohlensäure-Mofetten 17 121, Kassa 9968, Wechsel 6858, Bankguth. 86 075, Debit. 399 890, Beteilig. Hönninger Sprudel 115 000, do. Nickelwerk 75 000, Säureemballage 12 197, Emballage 12 653, Magazin 35 124, Assekuranz 10 089, fert., halbf. Produkte u. Rohmaterial. 636 919. — Passiva: A.-K. 2 400 000, Kredit. 254 080, R.-F. 240 000 Extra-R.-F. 155 000 (Rückl. 20 000), Ern.-F. 40 000 (Rückl. 10 000), Arb.-Unterst.-F. 56 248 (Rückl. 5000), Beamten- do. 31 000 (Rückl. 10 000), Bohrrücklage 50 000, Arb.-Versich. 3703, Lohnkto 818, Div. 216 000, Tant. 46 000, Vortrag 94 219. Sa. M. 3 587 371.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs- u. Handl.-Unk. 903 617, Reparat. 89 985, Zs. u. Diskont 9021, Abschreib. 182 005, Gewinn 401 219. — Kredit: Vortrag 83 712, Fabrikat.-Ertrag 1 481 079, Kohlensäureverkauf 3807, Div. Hönninger Sprudel 17 250. Sa. M. 1 585 849.

Kurs Ende 1903—1905: 164, 161, 163%. Zugelassen M. 2 400 000, davon bei den Zahlst. zur Zeichnung aufgelegt M. 700 000 28./2. 1903 zu 140% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1902. Erster Kurs 5./3. 1903: 152.50%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1899/1900—1904/1905:** 10% auf M. 1 300 000 div.-ber. A.-K., 11, 11, 11, 10, 9% auf das ganze A.-K. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. Paul Kircheisen.

Aufsichtsrat: (4—8) Vors. Gen.-Konsul Eug. Landau, Stellv. Sinr. Lipmann, Bank-Dir. Jul. Stern, Berlin; Dir. Ant. Daigeler, Ulm; Dr. Georg Hahn, Düsseldorf; Bank-Dir. Alb. Heimann, Cöln; Gen.-Dir. E. Holz, Charlottenburg.

Prokuristen: Franz Comes, Dr. A. van Haaren, Herm. Pollex.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein. *

Chemische Fabrik Act.-Ges. vorm. Mor. Milch & Co. in Posen

mit Zweigniederlassung in Danzig.

Gegründet: 20. 1. 1889; eingetr. 5./2. 1889; errichtet 1866. Statutänd. 16./12. 1899, 12./4. 1902, 17./1. 1903 u. 7. 10. 1905. Die G.-V. v. 7./10. 1905 beschloss Aufnahme der Kommandit-Ges. auf Aktien Chem. Fabrik Petschow, Davidsohn in Danzig, wobei das Vermögen der letzteren als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. an die Posener Ges. mit Wirkung ab 1./1. 1905 übergegangen ist. Für je nom. M. 9000 St.- oder Prior.-Aktien der Danziger Firma, deren A.-K. M. 900 000 in 600 St.- u. 300 Prior.-Aktien betrug, wurden M. 5000 nom. neue Posener Aktien mit Div.-Recht ab 1. 1. 1905 u. M. 405 bar gewährt. Frist zum Umtausch bis 15./2. 1906. Bei der Verschmelzung wurden von dem Vermögen der Danziger Ges. frei M. 400 000 durch Verringerung des A.-K., M. 214 262 durch Einziehung der Res., zus. M. 614 262, davon dienten M. 40 500 zur Auszahl. der Barabfindung an die Danziger Aktionäre, M. 26 510 zur Deckung der Kosten der Verschmelzung, M. 547 252 zu Abschreib. auf die übernommenen Bilanzwerte.

Zweck: Fabrikation, Erwerb und Veräusserung von Düngemitteln und chem. Produkten aller Art. Die Ges. übernahm die Chemische Düngemittelfabrik von Moritz Milch & Co. zu Jersitz bei Posen mit allen Aktiven einschl. M. 371 496 Barbestand für M. 2 847 000 in Aktien. Das Areal der Ges. umfasst ca. 43 preussische Morgen, von denen etwa 3/4 bebaut sind (4 Schwefelsäurefabriken). 1901/1902 wurden für Ankauf eines an die Fabrikanlagen grenzenden Grundstücks sowie für Neubauten u. Neuanlagen zus. M. 181 743. 1902/1903—1904/1905 für letztere M. 266 645, 76 383, 423 319 verausgabt bei M. 168 093 Abschreib. für 1904/1905. Die Ziffern für letzteres Jahr verstehen sich einschl. Zuwachs für die aus der Danziger Fabrik hinzugetretenen Objekte. Das Fabrikareal in Schellmühl bei Danzig umfasst etwa 20 preuss. Morgen mit 150 m Wasserfront u. Eisenbahnanschluss. Arb.-Zahl in Posen 400, in Schellmühl 250. Gesamtumsatz 1895/96—1904/1905: M. 3 676 702, 3 964 315, 3 824 912, 4 521 581, 4 955 179, 5 407 037, 5 910 397, 5 389 925, 5 929 429, 8 794 434.

Kapital: M. 4 300 000 in 4300 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 850 000, erhöht zwecks Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 12./4. 1902 um M. 950 000 in 950 ab 1./11. 1902 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 24. 5.—7. 6. 1902 zu 120%. Agio mit M. 150 434 in den R.-F. Weiter erhöht zwecks Aufnahme der Kommandit-Ges. auf Aktien Petschow, Davidsohn in Danzig lt. G.-V. v. 7. 10. 1905 um M. 500 000 (auf M. 4 300 000) in 500 neuen, ab 1. 1. 1905 div.-ber. Aktien, begeben zu pari an die Aktionäre der Danziger Ges. (s. oben).

Anleihe: Noch M. 480 000 in 4½% Oblig. der früheren Danziger Firma, rückzahlbar zu 105% durch jährl. Ausl. Zs. 2. 1. u. 1. 7.

Geschäftsjahr: 1./11.—31. 10. **Gen.-Vers.:** Spät. im Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Gesamt-Abschreib. u. Res.-Stellung bis 1./11. 1905 M. 2 778 090.

Bilanz am 31. Okt. 1905: Aktiva: Grundstück u. Gebäude 1 500 452, Masch. u. Mobil. 596 775, Inventar 1, Anlage 1, Eisenbahnanschlussgeleis 116 000, Wechsel 968 155, Kassa 72 126, Kaut.-Kto 122 393, Rohstoffe, Halb- u. Ganzfabrikate 1 131 059, Material. 88 178, Debit. 2 305 943. — Passiva: A.-K. 4 300 000, Oblig. Danzig 480 000, do. Prämienkto 24 000, R.-F. 435 434, Spec.-R.-F. 165 000 (Rückl. 15 000), Unterst.-F. 295 782 (Rückl. 45 000), Kaut. 115 000, Kredit. 366 707, Div. 590 325, do. alte 1136, Tant. 103 318, Vortrag 24 380. Sa. M. 6 901 082.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 769 184, Handl.-Unk. 285 924, Zs. 66 044, Dubiose 6962, Abschreib. 184 093, Gewinn 778 023. — Kredit: Vortrag 20 319, Warengewinn 2 069 911. Sa. M. 2 090 230.

Kurs Ende 1894—1905: 139, 126, 136, 142.25, 166.25, 188, 155.50, 158.50, 175, 181.75, 201, 236%. Aufgel. 16./4. 1894 zu 128%. Notiert in Berlin, Breslau und Posen.

Dividenden 1888/89—1904/1905: 10, 10, 8, 8, 10, 10, 6, 9, 10, 12, 14, 11, 11, 12, 12, 12, 14%. Für die M. 500 000 neuen Aktien aus 1905 für 1905 für 10 Monate. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Nazary Kantorowicz, Dr. jur. Edmund Pietrkowski, Paul Hamburger, Posen; Dr. Gg. Petschow, Otto Palis, Danzig.

Prokuristen: Emil Paulsen, Fritz Kantorowicz, Dr. Eug. Lax, Leo Silberstein, Posen; Georg Tiede, Danzig.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Gust. Kronthal, Berlin; Stellv. Stadtrat Hugo Milch, Komm.-Rat Rob. Landsberg, Berlin; Dr. Ludwig Milch, Charlottenburg; Komm.-Rat Francis B. Stoddart, Zoppot.

Zahlstellen: Posen u. Danzig: Eigene Kassen; Berlin u. Breslau: S. L. Landsberger. *

Chemische Fabrik Oranienburg, Act.-Ges. in Oranienburg,
Prov. Brandenburg.

Gegründet: 5. 7. 1871. Letzte Statutänd. 15. 11. 1899 bezw. 23. 4. 1900.

Zweck: Übernahme der chem. Fabrik von L. Röhr (früher Seehandlung) für M. 1 275 000. Hauptfabrikate: Schwefelsäure, Salpetersäure, Salzsäure, schwefelsaure Thonerde, Alaun, Glaubersalz, Sulfat, Eisenbeize etc. Zur Erzielung einer billigeren u. rationelleren Produktion u. Erhöhung der Betriebssicherheit sind die mit Bahnanschluss versehenen Anlagen in den letzten Jahren bedeutend erweitert, auch mit elektr. Beleuchtung versehen. Die Ges. besitzt in Oranienburg ca. 74 Morgen wertvollen Grundbesitz. Arb.-Zahl ca. 150. 1906 Anlage einer elektr. betriebenen Entlade- u. Transport-Einrichtung an der Havel.

Kapital: M. 1 440 000 in 1700 Prior.-St.-Aktien (Nr. 1—1700) à M. 300 und 620 solchen (Nr. 1—620) à M. 1500, sämtlich gleichberechtigt. Urspr. Kapital M. 1 200 000 in St.-Aktien à M. 300, erhöht 1872 auf M. 1 650 000; 1874 wurden M. 360 000 zurückgeschenkt; 1875/76 Reduktion des Kapitals um die Hälfte, weiter Rückkauf von M. 9000 u. 1881 Zusammenlegung 4 : 1, sodass M. 159 000 in St.-Aktien verblieben. — Von den Prior.-St.-Aktien, welche vor den St.-Aktien 5% Vorz.-Div. ohne Nachzahlungsverpflichtung erhielten, wurden M. 312 000 in 1040 Stücken à M. 300 1880, M. 198 000 in 660 Stücken à M. 300 und M. 195 000 in 130 Stücken à M. 1500 1881—85 u. M. 576 000 in 384 Stücken à M. 1500 lt. G.-V.-B. vom 2. Nov. 1895 begeben; letztere wurden von einem Konsortium übernommen und von diesem den Aktionären vom 15.—25. Nov. 1895 zu 135% angeboten: auf M. 4500 nom. alte Aktien entfielen 2 neue Prior.-St.-Aktien à M. 1500. Die G.-V. vom 23. April 1900 beschloss zwecks Beseitigung der durch die Notiz der St.-Aktien und Prior.-St.-Aktien an der Börse vorgekommenen Unzuträglichkeiten Schaffung eines einheitl. A.-K. Die Besitzer der M. 159 000 St.-Aktien erhielten bis 30./5. 1900 gegen Einlieferung von je 5 St.-Aktien à M. 300 u. Erstattung von M. 45 gleich 3% für Stempel u. Unkosten eine Prior.-St.-Aktie à M. 1500.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** Je M. 300 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), bis 8% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 15% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen, auf Handl.-Unk. zu verbuch. jährl. Vergüt. von M. 6000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundst. 112 724, Gebäude 391 678, Masch., Apparate u. Utensil. 557 052, Fuhrwerk u. Transportcylinder 24 462, Schiffsgefässe 4868, Bahnanschluss 37 250, Rohstoffe, fert. u. halbf. Fabrikate, Brennmaterial., Emballagen usw. 344 774, Kassa 3010, Wechsel 7571, Schuldner 99 110, Bankguth. 302 799, vorausbez. Versich. 12 193, Effekten 9048. — Passiva: A.-K. 1 440 000, Gläubiger 30 438, R.-F. 173 938, Extra-R.-F. 90 000, Div. 144 000, do. alte 33, Tant. 24 035, Vortrag 4185. Sa. M. 1 906 629.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 72 559, Versich. 7955, Zs. 3326, Kursverlust 84, Reparat. 36 648, Abschreib. 60 739, Dubiose 391, Gewinn 172 221. — Kredit: Vortrag 331, Pacht u. Mieten 2857, verf. Div. 48, Bruttogewinn an Waren 349 687. Sa. M. 352 923.

Kurs: St.-Aktien Ende 1887—99: 40, 50.10, 57.10, 86.50, 84, 80, 57.50, 100, 159.25, 158.75, 157.50, 156.25, 172%; Prior.-St.-Aktien Ende 1887—1905: 49, 62.50, 85.50, 94, 87.75, 86.50, 60, 109, 157.25, 158.50, 156, 155.50, 172, 196, 175, 181.50, 191.50, 189.50, 203%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1886—99: 0, 0, 0, 0, 7½, 8, 3, 0, 6, 12, 9, 9, 9, 12%; Prior.-St.-Aktien 1886—1905: 0, 1, 2, 3½, 7½, 8, 5, 0, 6, 12, 9, 9, 9, 12, 16, 14, 14, 11, 12, 10%. Zahlbar spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alb. Lüdecke, Emil Geyer. **Prokurist:** Dr. J. Munier.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Konsul Jul. Samelson, Berlin; Stellv. Dr. A. Blügel, Carl Jung, Charlottenburg; Prof. Dr. M. Freund, Frankf. a. M.; Konsul Carl Solling, Hannover.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Jul. Samelson; Dresden, Chemnitz, Leipzig: Dresdner Bankverein; Hannover: Carl Solling & Co. *

Chemische Fabriken vorm. Weiler-ter Meer
in **Uerdingen** a. Rh. mit Zweigniederlassungen in Cöln-Ehrenfeld u. Crefeld.

Gegründet: 18./4. 1889 unter der Firma: „Chemische Fabriken vorm. J. W. Weiler & Co.“ in Cöln-Ehrenfeld. Letzte Statutänd. 16./6. 1900. Die Ges. übernahm als Einlage die Firma J. W. Weiler & Co., Cöln für M. 2 104 076. 1896 wurde für M. 875 000 in Aktien u. M. 350 000 bar das Farbwerk E. ter Meer & Co. in Uerdingen gekauft und lt. G.-V. v. 25./4. 1896 die Firma samt Sitz wie oben geändert. Der Grundbesitz in Uerdingen umfasst ca. 103 Morgen. Die geplante Verlegung des Gesamtbetriebes nach Uerdingen ist vorläufig noch verschoben. Anfangs 1900 wurde die Anilinfarbenfabrik von Küchler & Buff G. m. b. H. in Crefeld für M. 1 500 000 erworben u. dafür M. 500 000 in 500 neuen Aktien der Ges., sowie M. 1 000 000 in bar gewährt, welche durch Aufnahme der 4½% Anleihe von 1900 beschafft wurden. Der Erwerb der Crefelder Fabrik ermöglichte die Zus.legung von Doppelbetrieben in Crefeld u. Uerdingen zu einheitlichen, den neuesten Anforderungen entsprechenden Betrieben. Die Ges. ist bei der Duisburger Kupferhütte mit M. 162 000 beteiligt.

Zweck: Betrieb der in Cöln-Ehrenfeld, Müngersdorf, Riehl, Crefeld u. Uerdingen a. Rhein gelegenen chem. Fabriken. Fabrikate: Anilinfarben, Salpetersäure, Schwefelsäure u. Hilfsprodukte für die Teer- u. Anilinfarben-Industrie, Zinnsalz, Zinnchlorid.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht 1890 um M. 125 000, lt. G.-V. v. 25. 4. 1896 um M. 875 000 und zwecks Vergrösserung der Anlagen lt. G.-V. v. 16./6. 1900 um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 1000 neuen, ab 1. 7. 1900 div.-ber. Aktien. Hiervon dienten M. 500 000 zum Erwerb von Grundstücken u. Gebäuden der Firma Küchler & Buff G. m. b. H. in Crefeld (s. oben), während restl. M. 500 000 von einem Konsortium zu 150% ausschl. Stempel- u. Druckkosten übernommen wurden: diese 500 Aktien angeboten den Aktionären 6 : 1 v. 13. 7.—10./8. 1900 zu 155%. Ausser Stempel- u. Druckkosten hatte das Konsortium alle anderen Lasten, namentlich auch diejenigen der Einführung der Aktien an den Börsen Berlin, Cöln und Frankf. a. M. zu tragen.

Anleihen: I. M. 2 000 000 in 4% Schuldverschreib. von 1897, rückz. zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1902 in längstens 42 Jahren durch jährl. Auslos. von 1% u. ersp. Zs. 1. 4. auf 1. 10.: kann verstärkt, auch ganz mit sechsmonat. Frist gekündigt werden. Verj. der Coup. nach 4, der Stücke nach 10 Jahren. Als Sicherheit dient das gesamte Vermögen; vor Tilg. dieser Anleihe ist die Ges. nicht berechtigt, irgend welche Schuldverbindlichkeiten einzugehen, durch welche den künftigen Gläubigern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. eingeräumt wird. Zahlst.: Berlin: Delbrück, Leo & Co.; Cöln: J. H. Stein. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 1 917 000. Kurs Ende 1897—1905: 102.10. 101.25, —, —, —, 94.70, —, 97.50. 97.50%. Aufgel. 24./5. 1897 in Berlin u. Cöln zu 101.50%. Notiert in Berlin u. Cöln (hier Ende 1903: 98%). — II. M. 1 000 000 in 4½% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 16. 6. 1900, rückzahlbar zu 103%. Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000, auf Namen des Bankhauses J. H. Stein in Cöln. Zs. 2./1. u. 1. 7. Tilg. lt. Plan ab 1906 in 39 Jahren durch jährl. Auslos. von 1% u. ersp. Zs. 2. 1. auf 1. 7.: ab 1907 verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. vorbehalten. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.). Sicherheit u. Zahlst. wie Anl. I. Kurs Ende 1900—1905: 100.25. 99. 101.75, 103.50, 101, 102.75%. Voranmeldekurs bis 22. 11. 1900 zu 100.25%. Notiert in Berlin u. Cöln.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Uerdingen od. Cöln. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), bis 4% Div., etwaige bes. Abschreib. u. Rückl., vom verbleib. Betrage 3—6% Tant. an A.-R. je nach Anzahl der Mitgl., Rest zur Verf. d. G.-V. Abschreib. auf Anlagen bis Ende 1905: M. 4 785 350.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 2 027 226, Gebäude 1 067 140, Masch. 268 344. Apparate 1 381 305, Geleise 8970, Geräte 1, Emballagen 1. Gespanne 1, Magazin 244 943, Duisburger Kupferhütte-Beteilig. 162 000, Debit. 2 092 745, Kassa 25 384, Wechsel 24 632, Effekten 180 400, Waren 2 381 053. — Passiva: A.-K. 4 000 000, 4% Schuldverschreib. 1 917 000, 4½% do. von 1900 1 000 000, R.-F. 400 000, Spec.-R.-F. 200 000, Accepte 226 028, Kredit. 1 699 982, z. allg. Unterstütz.-F. 10 000, Div. 320 000, do. alte 960. Tant. 27 553. Vortrag 62 624. Sa. M. 9 864 148.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 690 882, Zs. u. Bankspesen 164 641. Abschreib. 422 051. Gewinn 420 177. — Kredit: Vortrag 54 472, Betriebsgewinn 1 628 093, Effekten-Zs. 15 187. Sa. M. 1 697 753.

Kurs: In Berlin: Ende 1894—1905: 221.80, 223.75, 237.75, 281.90, 244, 220, 191, 152, 181, 196.50, 187.50, 176.50%. Eingef. durch Delbrück Leo & Co. 4./6. 1894 zu 199.50%; junge Aktien Em. 1900 am 26. 11. 1900 zu 175%. — In Frankf. a. M. Ende 1889—1905: 159.50, 154.25, 138.50, 167, 183.50, 221.40, 226.50, 237.50, 282, 245. 210, 188, 152.50, 179.70, 198, 184, 174%. Eingef. durch von Erlanger & Söhne 21. 5. 1889 zu 140%. — Auch notiert in Cöln.

Dividenden 1889—1905: 12, 13, 13, 14, 14, 14, 14, 15, 15, 14. 14, 9, 9. 10. 10. 8, 8%. (Für 1900 auf M. 1 000 000 neue Aktie nur 4½%.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Dr. E. ter Meer, Uerdingen a. Rh.

Prokuristen: C. Sartori, H. Gerresheim, Cöln: Dr. Karl Kobbe, Chem. Dr. Herm. Müller, Chem. Dr. Carl Rahnenführer, H. van Thiel, Fr. Reichard, Max Coenen, Uerdingen: Fritz Küchler, Chem. Dr. Fr. Blümlein. Crefeld.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Geh. Komm.-Rat H. Stein, Stellv. Justizrat E. Schniewind, Cöln: Rud. Krall, Crefeld: Dr. Carl Eberhardt, Godesberg a. Rh.; Willy Zweiffel, Osenau.

Zahlstellen: Uerdingen: Eigene Kasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank: Cöln: J. H. Stein. *

Chemische Werke vorm. H. & E. Albert in Biebrich a. Rh.

Chemical Works late H. & E. Albert, London E. C. 15, Philpot Lane.

Werke: Biebrich, Ruhrort, Neunkirchen, Malstatt-Burbach, Diedenhofen, Dillingen, Friedenshütte, Fürfurt, Rombach, Kneuttingen, Haspe, St. Ingbert (Deutschland). Rheinhausen, Düdelingen, Differdingen (Luxemburg). Middlesborough, South-Bank, Wednesbury, Brymbo, Frodingham, Trench, Parkgate, Stoke, Round Oak (England). Engis (Belgien). Pompey, Micheville, Homécourt, Neuves-Maisons, Villerupt (Frankreich). Sartana, Taganrog (Russland).

Gegründet: 3. 7. 1895. Die erste Fabrik wurde 1858 errichtet. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1. 11. 1894. Letzte Statutänd. 14. 12. 1899. **Zweck:** Fabrikation von Schwefelsäure, Superphosphat, Thomasmehl u. anderen Düngemitteln, von chem. u. pharmaceutischen Stoffen u. Produkten. Bedeutender Export. Übernahme der chem. Werke von H. u. E. Albert in Biebrich, und zwar in Amöneburg, Biebrich, Ruhrort, Wednesbury, Southbank, Frodingham, Brymbo

und Trench. der Niederlassung in London und der Kapitalbeteiligungen bei den Unternehm. in Malstatt-Burbach, Diedenhofen, Köln und Engis, nebst allen Beständen inkl. M. 568 646 Kassa ab 1./11. 1894 für M. 9 996 000 in Aktien. In Fürfurt ist 1899 ein neuer Betrieb geschaffen, in Biebrich 1903 eine grosse elektrische Centralanlage in Betrieb gesetzt. Für Erweiterung u. Instandhaltung der Anlagen werden alljährlich namhafte Beträge ausgegeben, so im Jahre 1905 circa M. 488 000. Gesamt-Abschreibungen bis Ende 1905 M. 5 694 839. Gesamtabsatz einschl. desjenigen der engl. Niederlassung 1900—1905: 537 991, 598 585, 653 890, 623 029, 760 000, 850 000 t. Arb.-Zahl ca. 2000 Personen. Die Ges. ist bei der Société anonyme des Engrais Concentrés in Engis, verschiedenen Thomasschlackenmahlwerken, seit 1905, um dem Exportgeschäft grössere Ausdehnung zu geben, an einer günstig gelegenen Fabrik in Holland und dem Biebricher Bauverein beteiligt; sie hat ferner 1901 mit der Firma Georg Carl Zimmer, G. m. b. H. in Mannheim bezügl. der Säureproduktion und des Düngergeschäfts eine Interessengemeinschaft geschlossen, welche sich sehr bewährt; die bisherigen Inhaber genannter Firma, deren Geschäftsanteile auf die Biebricher Ges. übergegangen sind, bleiben an den Geschäftsergebnissen für mehrere Jahre beteiligt. Das Beteil.-Kto der Chem. Werke erhöhte sich 1905 von M. 4 687 758 auf M. 5 938 262.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt aus 1905), event. Dotierung von Sonderrücklagen, 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., ferner Div. bis 10%, Rest zur Hälfte (bis Ende 1906) an früheren Besitzer Albert oder seine Rechtsnachfolger, andere Hälfte zur Verf. der G.-V., event. als Super-Div. Die Gewinnbeteil. des Albert erlischt auch vor Ende 1906, wenn die A.-G. vorher in Liqu. treten sollte. Die Fusion mit einer anderen Ges. kann bis Ende 1906 nur mit Einwilligung des Herrn Albert oder seinen Rechtsnachfolgern beschlossen werden, denen aber ein Mitbestimm.- oder Einspruchsrecht an der Feststellung der Jahresbilanz nicht zusteht.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 802 688, Gebäude 803 250, Masch. u. Einrichtung 452 588, Extrakt.-Einricht. 1, elektr. Anlage 166 400, Schwefelsäurebaukto 190 000, Bahnbau 42 000, Mobil. 1, Fuhrwerks-Geräte u. Pferde 1, Feuerwehrrequisiten 1, Werkzeuge u. Geräte 1, Beamten- u. Arb.-Wohnh. 233 379, Diedenhofener Wohnh. 108 520, Ruhrorter Baukto 2500, do. Mobil. 12 500, Patente 1, Londoner Anlage 308 689, Diedenhofener Eisenbahnwagen 15 000, Kassa 40 107, Wechsel 225 775, Bankguth. 1 901 200, Effekten 129 560, Beteilig. an Ges. 5 938 262, Rohstoffe, fert. u. halbf. Waren, Säcke, Fässer u. Material. 4 163 251, Debit. 3 964 900. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Beamtenwitwen- u. Waisenkasse 252 791 (Rückl. 20 000), R.-F. 1 000 000 (Rückl. 116 198), Spec.-R.-F. 150 000, Ern.-F. 1 000 000 (Rückl. 150 000), Delkr.-Kto 50 000, Arb.-Wohlf. u. gemeinn. Zwecke 34 390 (Rückl. 15 000), Kredit. 3 673 354, Div. 1 900 000, do. alte 1950, an Vorbesitzer 900 000, Tant. 440 196, Vortrag 97 894. Sa. M. 19 500 574.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 449 021, Betriebs- u. Fabrikat.- do. 49 927, Abschreib. 480 839, do. auf Debit. 3144, Gewinn 3 789 288. — Kredit: Vortrag 98 078, Betriebsgewinn einschl. Div. aus Beteilig. 4 674 141. Sa. M. 4 772 219.

Kurs Ende 1895—1905: In Berlin: 138, 121, 120, 129, 171.90, 170.10, 168.10, 200.75, 219, 280.60, 368%. — In Frankf. a. M.: 138, 121.50, 120.10, 130, 171, 171, 168, 201, 218.50, 276, 370%. Aufgelegt 30./8. 1895 zu 130%.

Dividenden 1895—1905: 10, 3, 4½, 8, 12½, 12½, 13½, 15, 15, 18, 19%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Seifert, Biebrich; Max Korten, London; Stellv. O. Zwanziger, Biebrich.

Prokuristen: Dir.-Stellv. G. Götze, ferner E. Fischer, London; J. Werner, E. Rub, F. Haberjahn, Biebrich. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Komm.-Rat Heinr. Albert, Wiesbaden; Stellv. Geh. Komm.-Rat K. Fr. Hedderich, Darmstadt; Baumeister Ludwig Euler, Ernst Albert, Wiesbaden; Jul. Peter, Berlin; Komm.-Rat H. Schrader, Mannheim.

Zahlstellen: Biebrich-Amöneburg: Gesellschaftskasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland; Darmstadt, Berlin und Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. *

Chemische Werke vorm. Dr. Heinrich Byk in Berlin,

Louisenstrasse 67.

Gegründet: 27./2. bezw. 26./3. 1896 mit Wirkung ab 1./7. 1895; eingetr. 30./3. 1896. Übernahmepreis M. 1 500 000. Letzte Statutänd. 9./11. 1899 u. 6./11. 1902.

Zweck: Fortführung des Handelsgeschäfts in Berlin und der chem. Fabrik in Oranienburg von Dr. Heinr. Byk. Die Ges. arbeitet vornehmlich für den Export. Die Anlagen wurden vergrössert (s. unter Kapital) und hierfür 1902/1903 M. 133 000 verausgabt. Behufs erweiterter Fabrikat. von Spezialartikeln wurde 1904 eine eigene Fabrikstätte in Charlottenburg gegründet. Die Bilanz 1904/1905 schloss mit einem erheblichen Verlust ab, der in Höhe von M. 350 000 in der Hauptsache auf Unrichtigkeiten in der Bilanz v. 30./6. 1904 zurückzuführen ist. Die Erstattung dieser Summe ist erfolgt, so dass den Aktionären daraus ein Schaden nicht erwachsen ist. Aus 1904/1905 herrührend verbleibt einschl. der Abschreib. von M. 68 000 ein Verlust von rund M. 240 000, der bis auf einen Fehlbetrag von M. 144 952 durch den R.-F. gedeckt ist. Die ungünstigen Ergebnisse des letzten Jahres werden vornehmlich auf die Rückgänge der Konjunktur in einzelnen Artikeln und auf unrichtige

Kalkulationen zurückgeführt. Die Lage der Ges. hat sich auch 1906 nicht gebessert. Die Ges. für Farbenfabrikation. G. m. b. H., die der Byk-Ges. gehört, hat einen wesentlichen Teil ihrer Fabrikation als unlohnend aufgeben müssen.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht zur Vermehrung der Betriebsmittel und Erweiterung der Geschäftsthätigkeit der Ges. lt. G.-V. v. 11. 11. 1898 um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. für 1898/99 zur Hälfte ihres Nennwertes, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 23. 11.—3./12. 1898 zu 125%. und zur Erweiterung der Anlagen, Stärkung der Betriebsmittel und Verminderung des Bankkredits lt. G.-V. v. 6. 11. 1902 um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 neuen, für 1902/1903 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 107%, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 19. 11.—6. 12. 1902 zu 112% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 31./12. 1903; einzuzahlen 25% u. Agio sofort, restl. 75% bis 28./2. 1903. Agio mit etwa M. 38 000 in den R.-F.

Hypotheken: M. 130 000 zu $4^1/_4$%, tilgbar mit jährl. 2% und ersp. Zs.; getilgt bis 30./6. 1905 M. 25 340; verstärkte oder gänzl. Tilg. mit 9 monat. Frist seitens der Ges. z. 1./1. 1907 vorbehalten.

Geschäftsjahr: 1./7.—30. 6. **Gen.-Vers.:** Okt.-Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. event. Sonderrücklagen, 4% Div., alsdann 10% Tant. an A.-R. (Minimum M. 7000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 246 502, Gebäude 465 428, Masch. 557 530, Utensil. 68 400, Rohwaren u. Fastagen 680 495, halbfert. u. fert. Fabrikate 940 160, Patente u. Verfahren 5310, Kassa 44 551, Wechsel 78 240, Effekten 2850, Beteilig. 50 000, Debit. 857 025, Verlust 144 952. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. 104 660, Kredit. 819 591, Accepte 216 232, alte Div. 910. Sa. M. 4 141 443.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 199 691, Hypoth.-Zs. 4564, Abschreib. 70 288, do. auf Beteilig. 35 000, do. auf Debit. 19 754. Betriebsverlust 32 457. — Kredit: Vortrag 10 289, Übertrag. des R.-F. 206 513, Verlust 144 952. Sa. M. 361 754.

Kurs Ende 1896—1905: 124.80, 133, 135.60, 132.80, 127.75, 119.50, 128.25, 123.25, 118.80, 88%. Aufgel. 23./4. 1896 zu 129%. Notiert in Berlin. Lieferbar sind seit 7./1. 1903 sämtl. Stücke.

Dividenden 1895/96—1904/1905: $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 9, 9, 9, 9, 7, 6, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. Siegfr. Litthauer, Karl Scholz, Heinr. von Hochstetter.

Prokurist: Paul Schultze. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bank-Dir. Jul. Stern, Stellv. Gen.-Dir. A. Holz, Komm.-Rat Dir. Alex. Lucas, Bank-Dir. Sigm. Mosevius, Bankier C. Hagen, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland. *

Danziger Oelmühle Aktiengesellschaft in Danzig.

Gegründet: 17. 7. 1875. Letzte Statutänd. 3./5. 1902. Firma früher Danziger Ölmühle Petschow & Co., Danziger Ölmühle Petter, Patzig & Co., dann lt. G.-V. v. 26./7. 1899 Danziger Oelmühle Kommandit-Ges. auf Aktien Patzig & Co. Nach Durchführung der Beschlüsse der G.-V. v. 3./5. 1902 ist die Ges. in eine Akt.-Ges. unter der Firma „Danziger Oelmühle, Aktiengesellschaft" umgewandelt (s. auch unter Kapital) u. als solche 21./2. 1903 handelsger. eingetr. worden; zu diesem Zwecke wurde auch die Bilanz per 31. 12. 1902 gezogen.

Zweck: Fabrikation von Öl u. anderen Fettwaren, Handel mit Saaten, Ölkuchen, ferner Fabrikation von Weizenmehl, Roggenmehl, Stärke etc. Die Ges. besitzt die in Danzig, Steindamm 26/27 u. Schleusengasse 1/2 belegene Ölmühle und den zugehörigen, auf der Speicherinsel, Hopfengasse 74, belegenen Speicher- u. Lagerraum, ferner Steindamm 28/30 eine Mahlmühle und Weizenstärkefabrik (Bewertung siehe Bilanz). Flächeninhalt des Gesamtbesitzes 31 281 qm, Feuerkasse der Gebäude M. 720 780. Auf genannten Grundstücken sind zu gunsten des Danziger Sparkassen-Aktien-Vereins zu Danzig Kautions-Hyp. von M. 400 000 und M. 200 000, zus. M. 600 000 wegen aller gegenwärtigen und künftig entstehenden Forder. gegen die Ges. eingetragen (in der Bilanz unter „Accepte"). Nach dem Brande (s. unter Kapital) wurden 1900 die Weizenstärkefabrik neu aufgebaut, die Öl- und Mahlmühle mit neuen maschinellen Einrichtungen versehen und ist die Ges. jetzt im Besitze von 3 den Anforderungen der Neuzeit durchaus entsprechenden Fabrikanlagen, deren Buchwert samt Zubehör 31. 5. 1904 M. 1 899 407 betrug. 1902/1903—1904/1905 hat die Ölmühle bei 30 000 t jährl. Leistungsfähigkeit 23 845, 22 600, 25 400 t Ölsaaten, die Mahlmühle bei 9000 t Leistungsfähigkeit 8750, 7810, 8415 t Roggen u. Weizen verarbeitet. Von der Weizenstärkefabrik, welche für 2 500 000 kg Jahresproduktion eingerichtet ist, wurden 1 796 800, 1 690 000, 1 627 000 kg Weizenstärke und 348 820, 430 000, 277 000 kg Weizenkleber fertiggestellt. 1904/1905 arbeitete die Ölmühle fast ohne Unterbrechung, doch war der Absatz schleppend und das Preisverhältnis zwischen Rohmaterial u. Fabrikaten wenig befriedigend; die Mahlmühle u. Weizenstärkefabrik litten unter den gleichen schwierigen Verhältnissen, nur das Kuchengeschäft war bei besseren Preisen flott. Verlust 1904/1905 M. 29 898.

Kapital: M. 2 152 000 in 2152 gleichwertigen St.-Prior.-Aktien à M. 1000. Bis Mai 1902 betrug das A.-K. M. 3 000 000 inkl. M. 100 000 Anteil des pers. haft. Ges. in 4500 Nam.-St.-Aktien à M. 200, 500 Inh.-St.-Aktien à M. 1000, 1500 Prior.-Aktien à M. 1000, diese mit 5% Vorz.-Div. mit event. Nachzahlung zunächst auf den ältesten Coup. und mit Vorrechten auf das Kapital im Falle der Liquid. der Ges. — Von den St.-Aktien (urspr. M. 1 000 000) wurden die Nam.-Aktien à M. 200 den Aktionären der Internationalen Handels-Ges. mit 1 Aktie auf

3 Aktien der Internationalen Handels-Ges. als Liquidationsrate gewährt und die 1888 ausgegebenen Inh.-Aktien à M. 1000 den Aktionären vom 16.—23./4. 1888 zu 103% angeboten. Von den Prior.-Aktien wurden M. 1 000 000 im April 1886 zu 101%, M. 500 000 im April 1888 zu pari zur Zeichnung aufgelegt. Infolge ungünstiger Konjunktur durch Missernten, Ausfälle an Forderungen und einem grossen Brand 28./9. 1899, welcher die der Ges. gehörige Stärkefabrik vollständig, die Mahl- und Ölmühle zum Teil zerstörte, ergab die Bilanz Ende Mai 1900 M. 647 531 Fehlbetrag, welcher 1901 auf M. 998 992 stieg. Die in der G.-V. v. 3./5. 1902 beschlossene Sanierung der Ges. wurde in folgender Weise durchgeführt. Das A.-K. sollte um höchstens M. 750 000 in Inh.-Vorz.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Recht ab 1. 6. 1902 erhöht werden. Diese Vorz.-Aktien wurden den bisherigen St.-Aktionären und dem pers. haftenden Ges. bis 16./6. 1902 zum Bezuge angeboten und zwar gegen Einzahlung des vollen Nennwertes bar oder von M. 500 bar und Einlieferung von M. 2000 nom. St.-Aktien oder St.-Einlage für jede gezeichnete Vorz.-Aktie. Gezeichnet wurden 638 neue Vorz.-Aktien, gegen M. 325 000 bar und M. 1 252 000 St.-Aktien bezw. St.-Einlagen an Zahlungsstatt. Das A.-K. wurde um diese M. 1 252 000 St.-Aktien bezw. -Einlagen und weiter um M. 24 000, welche der pers. haftende Ges. Eug. Patzig der Ges. unentgeltlich zur Vernichtung überlassen hatte, im ganzen also um M. 1 276 000 St.-Aktien herabgesetzt. Ferner wurde das A.-K. dadurch herabgesetzt, dass für je M. 15 000 nom. alte St.-Aktien je 1 Inh.-Vorz.-Aktie à M. 1000 mit Div.-Recht ab 1./6. 1902 gewährt wurde. Innerhalb der bis 30./11. 1902 gestellten Frist wurden dergestalt M. 37 200 St.-Aktien zur Zus.legung eingereicht; M. 186 800 nicht eingereichte St.-Aktien wurden 3./12. 1902 für ungültig erklärt und hierfür 14 neue Vorz.-Aktien ausgegeben. Das frühere A.-K. von M. 3 000 000, halb in St.-, halb in Vorz.-Aktien, wurde demgemäss herabgesetzt durch Einlieferung von M. 1 252 000 St.-Aktien, Geschenk 24 000, Zus.-legung 15 : 1 37 200, Kraftloserklärung 186 800, zus. M. 1 500 000 St.-Aktien und erhöht durch Ausgabe von M. 652 000 Vorz.-Aktien. Durch diese Kapitalveränderung wurden frei M. 848 000. Ferner flossen der Ges. in bar M. 325 000 zu, zus. also M. 1 173 000; verwandt: Kosten d. Sanierung 12 687, Tilg. der Unterbilanz per 31./5. 1902 938 594, Verlust beim Verkauf des Speichergrundstücks Hopfengasse 60/61 5000, Abschreib. auf Dubiose 14 998, do. auf Immobil. 201 721. Das A.-K. beträgt danach, nachdem die St.-Aktien in Fortfall gekommen sind, M. 2 152 000 in gleichwertigen Vorz.-Aktien à M. 1000, hiervon Nr. 1—1500 die alten Prior.-Aktien, Nr. 1501 bis 1950 alte Inh.-St.-Aktien, abgest. mit: „Diese Aktie gilt lt. G.-V.-B. v. 8./5. 1902 als Vorz.-Aktie Nr. ....“, Nr. 1951—2152 sind neu gedruckt. Der Verkauf der Vorz.-Aktien, welche gegen die zur Zus.legung eingereichten Spitzen bezw. für kraftlos erklärten St.-Aktien ausgegeben wurden, ergab M. 4.91 altes St.-A.-K.; der Erlös ist den Berechtigten zur Verfügung gestellt. Die nach Durchführung dieser Massnahmen gleichfalls beschlossene Umwandlung der Kommandit-Ges. auf Aktien in eine A.-G. ist erfolgt.

Geschäftsjahr: 1./6.—31./5. **Gen.-Vers.:** Im Juli. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung 5% z. R.-F., event. besond. Rückl., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausserdem ein Fixum von zus. M. 5000), vertragsm. Tant., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Mai 1905: Aktiva: Grundstück Steindamm 26/27, Schleusengasse 1/2 (Ölmühle) 208 299, do. Steindamm 28/30 (Mahlmühle u. Stärkefabrik) 310 000, do. Hopfengasse 74 (Speicher u. Lagerraum) 517 500, Res.-Dampfmasch. 4000, Ölmühleinventar 37 000, Masch. Ölmühle 354 000, do. Mahlmühle u. Stärkefabrik 352 000, do. des Speicherbetriebes 70 000, elektr. Beleucht.-Anlage 1, Feuerlöscheinricht. u. Wasserleitung 1, mechan. Werkstätten 1, Pferde u. Wagen 1, Brücken 1, Mahlmühleinventar 1, Kontor- do. 1, Masch. der Böttcherei 5500, Prähme 7000, Kassa inkl. Reichsbankgirokto 11 512, Wechsel 41 751, Debit. 477 125, Rohmaterial. u. Fabrikate 1 967 691, Effekten 540, Säcke 19 358, Bau- u. Betriebsmaterial. 10 532, Ölbeutel 7123, Fässer 146 423, Feuerversich. 5246, neue Rechnung 3800, Verlust 29 898. — Passiva: Vorz.-Aktien 2 152 000, Kranken- u. Unterst.-F. 7231, Accepte 600 000, Depositen für als kraftlos erklärte St.-Aktien 1551, Kredit. 1 825 524. Sa. M. 4 586 306.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. u. Ergänz. 12 504, Steuern 2682, Arb.-Wohlf. 17 231, Zs. 144 861, Handl.-Unk. 62 451, Dubiose 799, Abschreib. 39 898. — Kredit: Vortrag 1120, Erlös aus früher abgebuchten Forder. 954, Kurswinn 4, Fabrikat.-Ertrag 246 000, Übertrag des R.-F. 2000, Verlust 29 898. Sa. M. 279 976.

Kurs: St.-Aktien Ende 1886—1902: 108, 115, 145, 151, 133.50, 125.10, 83, 78, 94, 89.75, 87.75, 102.75, 74.75, 66.80, 20.25, 10.75, —% (eingest. 2./1. 1903); Prior.-Aktien Ende 1886 bis 1905: 108, 110.50, 133.50, 135.25, 123, 118.25, 95, 94, 107.10, 106, 104.25, 105.75, 87, 79.80, 58.50, 63, 77.75, 76.25, 67, 52.75%. Eingef. Juli 1886, erster Kurs 30./7. 1886: 117%. Notiert in Berlin. Zulassung der oben genannten M. 652 000 Aktien (Nr. 1501—2152) erfolgte Sept. 1903.

Dividenden 1886/87—1901/1902: St.-Aktien: 10, 9, 12, 11, 5, 13, 0, 0, 0, 3, 8, 0, 0, 0, 0, 0%; Prior.-Aktien: 7, 10, 9, 5, 11, 0, 5, 5, 5, 5, 6, 0, 0, 0, 0, 0%, für 1891/92 5% nachträgl. 1894 verteilt. Die für 1897/98—1901/1902 rückst. Div. auf Prior.-Aktien, zus. 25%, ist durch die Sanierung erloschen. Für 1902/1903—1904/1905 entfiel keine Div. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), Verj.-Fristen nach Vorlage: 2 J. vom Ende der Vorleg.-Frist.

Direktion: Konsul Eug. Patzig. **Prokurist:** Arth. Siebers.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Konsul Ad. Unruh, Stellv. Stadtrat E. Rodenacker, Danzig; Osk. Heimann, Leo Michel, Bank-Dir. A. G. Wittekind, Jos. Brasch, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Mitteld. Creditbank. *

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Elberfeld

mit Zweigniederlassungen in Barmen, Leverkusen, Schelploh bei Eschede, Flers bei Roubaix und Moskau.

Gegründet: 11. 6. 1881; eingetr. 1. 7. 1881. Letzte Statutänd. 22. 4. 1899, 30. 4. 1901. 1./6. bezw. 3. 12. 1904 u. 5. 5. 1906.

Zweck: Übernahme und Betrieb der seit 1864 bestehenden Fabrikanlagen der früheren Firma Friedr. Bayer & Co. in Elberfeld u. Barmen u. deren Filialen in Moskau, Schelploh und Flers bei Roubaix; Kaufpreis M. 2 900 000 für Grundstücke, Gebäude u. Inventar. 1891 Übernahme der Alizarinfabrik von Dr. Leverkus & Söhne b. Leverkusen mit 110 Morgen Grundbesitz, inzwischen durch Hinzukäufe um weitere ca. 800 Morgen vermehrt, um einen Teil der Elberfelder u. Barmer Betriebe dahin zu verlegen. 1892 Ankauf der bisher pachtweise betrieb. Fabrik in Schelploh (Lüneburger Heide) mit einem grossen Grundkomplex. — Hauptproduktionsgebiete: Anorganische Produkte (Schwefelsäure, Anhydrid, Salpetersäure, Salzsäure, Alkalien), ferner alle wichtigen Zwischenprodukte der Teerfabrikation (Naphtylamin-, Naphtol-, Amidonaphtol-Sulfosäuren etc.), sämtl. Alizarinfarbstoffe, Anilin- u. Azofarbstoffe, Katigenfarbstoffe, eine grosse Reihe bekannter pharmaceut. Produkte (wie Aspirin, Citarin, Heroin, Mesotan, Protargol, Somatose, Veronal etc.), ferner photogr. Produkte (Edinol, photogr. Papiere etc.). — 1898 wurden durch die Erhöhung des A.-K. und die Aufnahme der neuen Anleihe, soweit letztere nicht zur Rückzahlung der alten Anleihe diente, die Mittel beschafft für bedeutende Neuanlagen, so die der Kleinbahn von Mülheim a. Rh. nach Leverkusen, die auf dem Fabrikterrain daselbst erbaute Fabrikeisenbahn, ferner die Anlage einer Kanalisation und die Errichtung einer elektr. Kraft- u. Beleuchtungsanlage mit ca. 2200 HP. und eines Wasserwerkes, einer neuen Schwefelsäurefabrik, der Fabrik zur Herstellung organischer Zwischenprodukte, sowie der von Elberfeld nach Leverkusen verlegten Alizarinfabrik. Die Neuanlagen u. Vergrösserungen in Leverkusen werden fortgesetzt, zahlreiche Elberfelder Betriebe sind nach dort verlegt und die Elberfelder Fabrik wird bald ganz geschlossen werden können. Zahlreiche Arbeiter- u. Beamtenwohnhäuser, sowie andere Wohlfahrtsanstalten im Interesse der Arbeiter. — Das Fabrikterrain in Elberfeld, Leverkusen, Barmen und Schelploh umfasst jetzt 350.20 ha oder ca. 1372 Morgen, wovon 230.06 ha = ca. 902 Morgen auf Leverkusen fallen. Arbeiterzahl ca. 5000 in den deutschen Fabriken und ca. 1200 Beamte. Umsatz u. Gewinn erfuhren in den letzten 5 Jahren eine nicht unbedeutende Erhöhung. Die grosse Zuweisung zum R.-F. II 1901 u. 1902 ist an Stelle der bisherigen ausserord. Abschreib. vorgenommen, um bezügl. der Versteuerung den bisher gehabten Schwierigkeiten mit der Behörde zu umgehen. Die Ges. erhielt 1903 für Aufgabe der Süssstoffabrikat. aus Reichsmitteln M. 248 088 Entschädig., die ebenso wie M. 247 693 zurückvergütete Steuer in den R.-F. II flossen.

Interessengemeinschaft zwischen den Elberfelder Farbwerken, der Badischen Anilin- u. Sodafabrik in Ludwigshafen a. Rh. u. der A.-G. für Anilin-Fabrikation in Treptow bei Berlin. Über die Gründe, die zu diesem Concern führten, s. bei der Ludwigshafener Ges. S. 716. Die Gemeinschaft ist lt. G.-V. v. 19./11. bezw. 3./12. ab 1. 1. 1905 auf 50 Jahre geschlossen. Die Selbständigkeit der 3 Gesellschaften bleibt unberührt, der Gewinn wird zus.geworfen u. fallen bei dessen Verteilung je 43% auf Elberfeld u. Ludwigshafen, 14% auf Treptow.

Kapital: M. 21 000 000 in 21 000 Aktien (Nr. 1—21 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 5 400 000, erhöht 1883 um M. 2 100 000, 1889 um M. 1 500 000 (emittiert zu 147.25%), sowie lt. G.-V.-B. vom 10. Nov. 1896 um M. 3 000 000, von denen zunächst M. 2 000 000 (div.-ber. ab 1. Jan. 1897) begeben und den Aktionären 9:1 vom 1.—28. Dez. 1896 zu 200% zuzügl. Schlussscheinstempel angeboten wurden; restliche M. 1 000 000 (div.-ber. ab 1. Jan. 1899) wurden lt. Beschluss des A.-R. v. 27. Aug. 1898 zu 197.50% an die Deutsche Bank in Berlin begeben und von dieser den Aktionären 11 : 1 vom 3.—22. Okt. 1898 zu 200% abzügl. 4% Stück-Zs. vom Einzahlungstage bis 1. Jan. 1899 angeboten. Weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 30. 4. 1901 um M. 2 000 000 (auf M. 14 000 000) in 2000 neuen, ab 1. 7. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Deutschen Bank in Berlin zu 197.50% abzügl. 4% St.-Zs. bis 1. 7. 1901, angeboten den Aktionären 6 : 1 v. 14.—31. 5. 1901 zu 200% abzügl. 4% St.-Zs. bis 1. 7. 1901 und zuzügl. Schlussscheinstempel zu 200%. Diese Kapitalserhöhung erfolgte mit Rücksicht auf Neuanlagen, Vermehrung der Betriebe und Stärkung der Betriebsmittel. Die ausserord. G.-V. v. 1./6. 1904 beschloss fernere Erhöhung des A.-K. um M. 7 000 000 (auf M. 21 000 000) in 7000 Aktien mit Div.-Ber. v. 1. 7. 1904, übernommen von der Deutschen Bank zu pari, angeboten den Aktionären 1 : 2 v. 1.—30. 7. 1904 zu dem gleichen Kurse. Der Erlös der neuen Aktien dient zur Rückzahlung der Oblig.-Schuld.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), ausserord. Abschreib. u. Reservestellungen, vom Übrigen 4% Div., vom Rest Super-Div. u. 6% Tant. an A.-R. vom Betrage der Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundst. u. Gebäude Elberfeld u. Filialen 9 400 518, do. Masch. u. Geräte 4 409 667, Rohstoffe, Halbfabrikate, fert. Produkte, Material. u. verschied. Vorräte 11 879 660, Kassa, Reichsbanksaldo, Wechsel, Bankguth. 21 826 826, Debit. 7 625 683. — Passiva: A.-K. 21 000 000, Anleihe-Tilg.-Kto 17 325, do. Zs.-Kto 60, Kredit. 10 005 159, R.-F. I 5 866 625, do. II 6 850 000 (Rückl. 2 100 000), Fonds f. Wohlf.-Anlagen 800 000 (Rückl. 200 000),

Beamt.-Unterst.-F. 840 323, Arb.- do. 1 560 699, Div. 6 930 000, do. alte 7950, Tant. an A.-R. 365 400, Vortrag 898 813. Sa. M. 55 142 354.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Spesen, Gehälter, Steuern, Zs., Bank-Provis., Versich., Arb.-Wohlf., Handl.-Unk. etc. 2 104 438. Oblig.-Zs. 44 532, Dubiose 157 399, Abschreib. 3 157 217, Beamten-Unterst.-F. 150 000, Arb.- do. 300 000, Gewinn 10 494 293. — Kredit: Vortrag 866 614, Fabrikationsnutzen (abzügl. aller Betriebs-Unk., Tant., Provis., Steuern, Reparat. etc.) 15 541 185. Sa. M. 16 407 799.

Kurs der Aktien Ende 1886—1905: 94.10, 111, 189.25, 209.90, 189, 188, 222, 248.25, 303.25, 319.50, 349.60, 354, 325.25, 316, 310, 300.80, 345.50, 409, 536, 547.50%. Aufgelegt 2./2. 1885 durch die Deutsche Bank zu 115%. Notiert in Berlin. Seit Aug. 1904 sind sämtl. Stücke lieferbar.

Dividenden 1886—1905: 4, 7, 12, 15, 17, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 20, 22, 25, 30, 33%. (Auf Aktien Em. 1901 für 1901: 10%, auf Aktien Em. 1904 für 1904: 15%.) Div.-Zahlung spät. 2./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Friedr. Bayer, Geh. Reg.-Rat Dr. Henry T. Böttinger, Prof. Dr. Carl Duisberg, Stellv. Wilh. Gansser, Dr. Johs. Bammann, Rechtsanw. Otto Doermer, Dr. Chr. Hess, Dr. K. Krekeler, R. Mann, Dr. R. E. Schmidt.

Prokuristen: R. A. Baumgartner, F. Bock, Prof. Dr. Dreser, Dr. A. Eichengrün, Fr. Fischer, Dr. Heymann, Dr. Hoffmann, Dr. Kitschelt, Dr. Klöppel, G. Messner, Dr. Nieme, F. Nobbe, Dr. Ott, F. R. Weskott, Elberfeld; Chef-Ing. L. Girtler, Dr. Rose, Friedr. Bosselmann, Dr. Friedr. Quincke, Heinr. Taentzscher, Leverkusen.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rentner Ernst von Eynern, Mitgl. d. A.; Stellv. Eisenbahn-Präs. a. D. Paul Jonas, Berlin; Komm.-Rat Karl Leverkus sen., Leverkusen; Justizrat G. Krüll, Carl Hülsenbusch, Elberfeld; Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Karl Gamp, Hebron-Damnitz.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, London, München, Dresden, Bremen, Leipzig u. Nürnberg: Deutsche Bank; Elberfeld, Barmen, Aachen, Düsseldorf, Köln u. Bonn: Berg. Märk. Bank u. deren sonst. Niederlassungen; Mülhausen i. Els.: Bank für Elsass und Lothringen. *

Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning in Höchst a. M.

mit Zweigniederlass. in Gersthofen bei Augsburg u. Filialen: Moskauer Chem. Fabrik Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning in Moskau. Compagnie Parisienne de Couleurs d'Aniline in Creil (Oise).

Gegründet: 28. 12. 1879 durch Umwandl. der seit 1863 bestand. Firma Meister Lucius & Co. bezw. Meister Lucius & Brüning in eine A.-G. Letzte Statutänd. 6./5., 15./10. 1904 u. 19. 5. 1906.

Zweck: Fabrikation chem. Produkte, Teerfarbstoffe etc.; in der pharmazeut. Abteilung Herstellung medizinischer Präparate: Patente u. a.: Dr. Knorrs Antipyrin, dessen Patent im Juli 1898 abgelaufen ist, Tuberkulin, Diphtherie-Serum, künstl. Indigo u. Susserin als Schutz- u. Heilmittel gegen Schweinerotlauf, Pinatypie (einfaches Verf. für Farbenphotographie). Mit der Bad. Anilin- u. Sodafabrik in Ludwigshafen a. Rh. hat die Ges. bezügl. der Fabrikation künstl. Indigos eine Konvention abgeschlossen. Arb.-Zahl ca. 5200. Sämtl. Grundstücke umfassen 1 115 709 qm, die Fabrikgebäude 254 260 qm, die Bahnanl. 44 km. Ferner sind eine grosse Zahl Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser vorhanden, von denen die Arb.-Wohnh. einer besond. A.-G. übertragen sind, deren Aktien sich sämtl. in Händen der Farbwerke befinden. Die Moskauer Filialfabrik wurde Ende 1899 in eine besondere russ. A.-G. mit Rub. 1 250 000 A.-K. umgewandelt (Div. 1900—1904: 7½, 9, 3½, 7, 3%). Die Aktien blieben fast sämtl. im Besitz der Höchster Farbw., ausserdem ist die Ges. noch mit Aktienbesitz an Comp. Parisienne de Couleurs d' Aniline in Paris beteiligt. Die Ges. hat 1900 in Gersthofen bei Augsburg ein Areal erworben u. darauf eine grosse Fabrikanlage (unter Ausnutz. der Wasserkräfte des Lechs) nebst Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern errichtet; seit März 1902 in Betrieb. Mit dem Lechwerk A.-G. in Augsburg ist ein Vertrag auf Lieferung elektr. Kraft abgeschl. Ausgaben für Vergröss. der Betriebsanlagen 1905 M. 1 832 091. Auf die Fabrikanlagen etc. im Kostenwerte von M. 57 345 242 wurden von der früheren Firma M. 3 022 359, von der A.-G. von 1880—1905 M. 35 620 320 amortisiert. — Im Herbst 1904 wurde eine Interessengemeinschaft zwischen den Höchster Farbwerken und der mit M. 20 000 000 St.-Kapital und M. 10 000 000 Oblig. in eine G. m. b. H. umgewandelten Firma Leop. Cassella & Co. in Frankf. a. M. gebildet u. von der G.-V. v. 15./10. 1904 gutgeheissen. Die Herbeiführung einer Interessengemeinschaft lag für beide Gesellschaften mit Rücksicht auf ihre bisher schon bestehende Beziehung sehr nahe. Die Farbwerke fabrizieren eine Anzahl von Rohmaterialien, welche von der Firma Cassella für ihre Fabrikation benötigt werden, welche sie aber bislang noch nicht selbst herstellte, sondern grösstenteils von den Farbwerken bezog. Beide Firmen sind ferner in der Lage, sich hinsichtlich einer Reihe von Fabrikaten in vorteilhafter Weise zu ergänzen. Ohne die Herbeiführung einer Verständigung wäre zu erwarten gewesen, dass jedes Unternehmen in steigendem Masse in das Produktionsgebiet des andern eingedrungen wäre. Der zwischen beiden Firmen geschlossene Vertrag bezweckt hauptsächlich eine Stärkung gegenüber der Konkurrenz, gemeinsamen Bezug der Rohmaterialien von aussen u. gleichzeitig gegenseitige Lieferung, die gegenseitige Unterstützung in Patentangelegenheiten u. Licenzen, die gemeinsame Errichtung von Fabrikationsstätten im Auslande etc. Der Abmachung ist auch die Moskauer Filiale der Höchster Farb-

werke mit der Rigaer Niederlass. von Cassella beigetreten. Durchschnittl. Reingewinn der offenen Handels-Ges. Leop. Cassella & Co. in den letzten Jahren 30—35% des investierten Kapitals.

Kapital: M. 25 500 000 in 25 500 Aktien à M. 1000, auf Inhaber oder Namen lautend, in I., II., III., IV., V. u. VI. Em. Die Aktien können auf Inhaber u. wieder auf Namen umgeschrieben werden, es ist hierfür eine Gebühr von 50 Pf. pro Aktie zu zahlen. Die Übertragung der Nam.-Aktien erfolgt durch Indossament; sie ist bei nicht vollgezahlten Aktien an die Zustimmung des A.-R. gebunden. Urspr. M. 8 500 000, 1879 auf M. 10 000 000, 1882 auf M. 15 000 000, wovon 40% sofort, restl. 60% am 1./7. 1895 einbezahlt, erhöht. Die Vorbes. übernahmen die Aktien II. Em. al pari, während die Aktien III. Em. den Inh. der Aktien I. u. II. Em. al pari zur Verf. gestellt wurden. Die G.-V. v. 6./5. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 2 000 000 in 2000 ab 1./7. 1899 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 320%, angeboten den Aktionären 15 : 2 v. 24./5.—21./6. 1899 zu 325%. Das erzielte Agio floss mit M. 4 060 000 in den R.-F. Zur Vergrösser. der Fabrikanlagen u. Stärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 6./5. 1904 fernere Erhöhung des A.-K. um M. 3 000 000 in 3000 ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 300%, angeboten den Aktionären 20. 5.—18./6. 1904 6 : 1 zu dem gleichen Kurse. Agio nach Abzug der Unk. in den R.-F. Zwecks Herbeiführung obengenannter Interessengemeinschaft mit der Firma Leop. Cassella & Co., G. m. b. H. in Frankf. a. M. beschloss die G.-V. v. 15./10. 1904, das A.-K. weiter um M. 5 500 000 (auf M. 25 500 000) in 5500 neuen, ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien zu erhöhen. Gegen diese M. 5 500 000 an Cassella & Co. begebenen Aktien erhielten die Höchster Farbwerke den gleichen Betrag Anteile der Firma Cassella. Die neuen Höchster Aktien sind bis spätestens Ende 1908 an den Börsen von Berlin u. Frankf. a. M. einzuführen, vorher darf keine andere Aktien-Emiss. von Höchst zur Einführung kommen. Die Inhaber der Firma Cassella verpflichten sich M. 5 000 000 der neuen Aktien, die auf Namen gestellt sind, bis Ende 1913 nicht zu veräussern.

Anleihe: M. 10 000 000 in ab 1./1. 1906 4% (bis dahin 4½%) Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 103%, unkündbar bis 31./12. 1905, 200 Stücke Reihe A Nr. 1—200 à M. 5000, 9000 Stücke Reihe B Nr. 1—9000 à M. 1000. Der bislang 4½% Zs.-Fuss der Anleihe wurde im Aug. 1905 per 1./1. 1906 auf 4% herabgesetzt; Frist zur Abstempelg. der Stücke 1.—22./9. 1905, wobei den Einreichern ½% Konvertierungsprämie auf den Nennwert bar ausbezahlt wurde; nicht zur Abstempelg. eingereichte Stücke wurden auf 2./1. 1906 zur Rückzahlg. gekündigt. Die Teilschuldverschreib. A Nr. 1—200 und B Nr. 1—4000 lauten auf Namen des Bankhauses S. Bleichröder, die Teilschuldverschreib. B Nr. 4001—9000 auf den der Deutschen Bank beide in Berlin, sind auf Ordre gestellt und mittels Blanko-Giro übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 in längstens 27 Jahren durch jährl. Ausl. im Okt. (zuerst 1905) auf 2./1. (zuerst 1906); verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist ab 1905 bezw. 1906 zulässig. Die Ges. hat sich verpflichtet, Schuldverschreib. nicht über die Höhe ihres jeweilig eingez. A.-K. hinaus auszugeben. Eine hypoth. Sicherheit ist nicht bestellt, doch hat sich die Ges. verpflichtet, vor vollst. Tilg. gegenwärtiger Anleihe von M. 10 000 000 keine weitere Anleihe aufzunehmen, welche den Gläubigern derselben eine bessere Sicherstellung oder ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. als den Gläubigern der gegenwärtigen Anleihe gewährt. Die Anleihe diente zur weiteren Stärkung der Betriebsmittel der Ges., insbesondere zur Bestreitung der Kosten der Vergrösserung der Anlage zur Herstellung des künstlichen Indigos und zur Bestreitung der Kosten des Baues der Fabrik in Gersthofen. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmg. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank und deren Filialen; Frankf. a. M.: Georg Hauck & Sohn, J. J. Weiller Söhne; Mannheim: Rhein. Creditbank. Kurs der 4½% Oblig. Ende 1901—1904: 105.50, 106.50, 106.25, 106.50%. Voll begeben. Aufgel. M. 6 000 000 10./1. 1901 zu 100%. Die abgestemp. Stücke (M. 8 740 000) zum Börsenhandel zugel. Nov. 1905: Kurs Ende 1905: 105%. Notiert in Berlin u. Frankf. a. M.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** April-Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. Bei Nam.-Aktien werden gegenüber der Ges. nur die als Eigentümer angesehen, die als solche im Aktienbuche der Ges. verzeichnet sind.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), etwaiger Beitrag zu Specialreserven bezw. ausserord. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Fabrikanlage: Grundstücke 1 596 710, Fabrikgebäude 5 459 113, Apparate, Masch., Transp.-Material 10 335 126, Wasser- u. Gaswerk, Masch. der mech. Werkstätte 654 273, Bahnanlagen 226 367, Beamten- etc. Wohnhäuser 430 974. Waren, Betrieb, Fabrikation, auswärt. Lager 22 716 916, Kassa, Wechsel, Effekten 6 761 716. Ges.-Anteile Leop. Cassella & Co. G. m. b. H. 5 500 000, Debit. 14 795 810. — Passiva: A.-K. 25 500 000, Anleihe 10 000 000, R. F. 11 625 062, Spec.-R.-F. 3 072 875, Kaiser Wilhelm- u. Augusta-Stiftung f. Arb.-Invaliden u. Waisen (Gesamtvermögen Ende 1905 1 880 663) 463 894, Beamten-Pens.-F. (Gesamtvermögen Ende 1905 1 884 619) 743 769, Aufseher-Pens.-F. (Gesamtvermögen Ende 1905 378 220) 139 439, Div. 6 120 000, do. alte 3300, Kredit. 8 230 117, Tant. 1 372 261, z. Beamten-Pensions-F. u. für Arb.-Unterstütz. etc. 300 000, Vortrag 906 287. Sa. M. 68 477 005.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 2 202 990, Dubiose 28 603, f. Arb.-Menage 27 801, Beamten- u. Arb.-Unfall-Versich.-Prämien 102 793, Aufseher- u. Arb.-Grat. 84 024, Arb.-

Wohlf. 94 080, Steuern 389 430, Gewinn 8 698 548. — Kredit: Vortrag 817 240, Fabrikat.- etc. Ertrag 10 811 029. Sa. M. 11 628 269.

Kurs Ende 1889—1905: In Berlin: 280, 290.50, 283.50, 303, 360.50, 443, 443, 450, —, 431.50, 406, 353. 338, 360, 390.75, 399.50, 415%. Eingef. 30./6. 1889 zu 260%. — In Frankf. a. M.: 279.50, 292.50, 282.50, 301, 357, 446, 439.50, 449.80, 465, 429, 411, 353, 337.90, 359.50, 391, 398. 407%. Eingef. 8./5. 1888 zu 170%. — Die lt. G.-V. v. 6./5. 1904 ausgegeb. 3000 Aktien sind an beiden Plätzen im Aug. 1904 zugelassen.

Dividenden 1886—1905: 8, 14, 16, 22, 25, 26, 26, 28, 28, 28, 28, 26, 26, 26, 20, 20, 20, 20, 20, 24%. Div.-Zahl. innerh. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: A. de Ridder, Dr. Gust. von Brüning, Dr. Herbert von Meister, Stellv. Justizrat A. Haeuser.

Prokuristen: A. Diehl, O. Voltz, C. Blank, J. Kulbach, Ing. J. Wach, Prof. Dr. Wilh. Roser, Dr. Ad. Roques, J. Gill, A. Günther, W. Bindernagel, H. Kutt, Dr. M. Reisenegger, M. Epting, E. Gossel, C. Ref.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. W. vom Rath, Stellv. A. Hauck, Frankf. a. M.; Geh. Komm.-Rat F. Lucius, Erfurt; Reg.-Assessor Dr. W. von Brüning, Wiesbaden; Graf Louis Schimmelpenninck-Nyenhuis, Haag; Geh. Komm.-Rat Dr. Leo Gans, Dr. Arth. Weinberg, Gen.-Konsul Karl Weinberg, Frankfurt a. M.; Geh. Komm.-Rat Dr. Karl Wessel, Bernburg.

Zahlstellen: Eig. Kasse: Frankf. a. M.: Georg Hauck & Sohn, J. J. Weiller Söhne, Deutsche Bank: Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder; Cöln: J. H. Stein; Mannheim: Rhein. Creditbank. *

Leopold Cassella & Co., G. m. b. H. in Frankfurt a. M.

mit Zweigniederlassung in Fechenheim.

Gegründet: 17. 10. 1904, eingetr. 18. 10. 1904. Die Gesellschafter Fritz Gans, Geh. Komm.-Rat Dr. Leo Gans, Ad. Gans, Dr. Arth. Weinberg, Gen.-Konsul Karl Weinberg, Frankf. a. M., die Farbwerke vorm. Meister, Lucius & Brüning, Höchst a. M., haben das bisher unter der Firma Leopold Cassella & Co. mit Zweigniederlass. in Fechenheim und Filiale in Riga betriebenen Fabrikunternehm. in die G. m. b. H. eingebracht und es ist hierfür ein Wert von M. 26 500 000 festgesetzt worden.

Zweck: Übernahme und Fortbetrieb des bisher von den Fabrikbes. Fritz Gans, Geh. Komm.-Rat Dr. Leo Gans, Ad. Gans, Dr. Arth. Weinberg, Gen.-Konsul Karl Weinberg, Frankf. a. M. in offener Handelsgesellschaft unter der Firma Leopold Cassella & Co. zu Frankf. a. M. (gegr. 1828) mit Zweigniederlass. in Fechenheim betrieb. Fabrikunternehm. sowie dessen unter der Firma Anilinfarbenfabrik Leopold Cassella & Co. zu Riga besteh. Fabrikfiliale, weiterhin die Fabrikation von chemischen Produkten u. Halbfabrikaten aller Art sowie der Handel in Rohstoffen u. Erzeugnissen der chem. Industrie. Über die mit den Höchster Farbwerken vorm. Meister, Lucius & Brüning getätigte Interessengemeinschaft s. bei dieser Firma Seite 733.

Stamm-Kapital: M. 20 000 000 in Anteilen.

Anleihe: M. 10 000 000 in $4\frac{1}{2}$% Teilschuldverschreib.

Geschäftsführer: Dr. Arth. Weinberg, Gen.-Konsul Karl Weinberg.

Beirat: Fritz Gans, Geh. Komm.-Rat Dr. Leo Gans, Ad. Gans, Walter vom Rath, Dr. Gust. von Brüning, Dr. Herbert von Meister (letztere 3 von den Höchster Farbwerken).

Prokuristen: Einzelprokuristen: Dr. Hoffmann, Fechenheim; Kaufleute Ernst Järnecke, Ad. Momberger, Alb. Ullmann, Aug. Ziss, Frankf. a. M. Gesamtprokuristen: A. Kertess, Dr. A. Pagenstecher, A. Schüller, Fechenheim.

Gerb- und Farbstoffwerke H. Renner & Co.,

Actien-Gesellschaft in **Hamburg.** Billhorner Canalstrasse 20—33.

Gegründet: 31./1. 1899; eingetr. 14./2. 1899. Letzte Statutänd. 19. 12. 1902 u. 29. 5. 1905.

Zweck: Fabrikation von Farb- u. Gerbstoff-Produkten, sowie Betrieb aller dazu gehörigen und von der Vorbesitzerin sonst betrieb. Geschäfte. Die Fabrikanlage der Ges. in Hamburg am Billhorner Röhrendamm umfasst ein Areal von 15 120,3 qm u. hat Anschluss an Kanal u. Bahn. Auf dem Areal stehen zwei Extraktfabriken mit drei Kesselhäusern, ein zweistöckiges Mühlengebäude, ein dreistöckiges Lagerhaus mit Maschinenhaus für die Hauptbetriebsmaschine, sowie Verwalt.-Gebäude. Sämtliche Gebäude sind auf Grund einer Taxe von M. 637 550 von der Hamburger Feuerkasse versichert. Die Werke sind ausgerüstet mit Zerkleinerungsmaschinen zum Mahlen von Gerbrinden etc., für Tag- u. Nachtbetrieb eingerichtet u. mit grossen Betriebsmaschinen von 1300—1500 HP., ferner 12 Kesseln mit ca. 1500 qm Heizfläche ausgestattet. Beschäftigt werden 25 Beamte u. 210 Arbeiter. Die Fabrik stellt in der Hauptsache Quebrachoextrakte der verschiedensten Qualitäten nach Verfahren her, für die Patent angemeldet ist, ferner Myrabolanen-, Mimosa-, Mangrove- u. Malettoextrakt in fester u. in flüssiger Form. Sie betreibt ferner kommissionsweise das Vermittlungsgeschäft in diesen Artikeln. Die Fabrikation von Farbholz-Extrakten ist 1905 auf Grund eines Ab-

kommens mit der Compagnie Française des Extraits Tinctoriaux et Tannauts in Havre u. den Farb- u. Gerbstoffwerken Paul Gulden & Co. A.-G. Leipzig aufgegeben worden, wofür die Ges. für eine lange Reihe von Jahren anderweitig angemessene Entschädigung erhält. — In Österreich hat die Ges. sich 1905 an der Gründung einer Farb- u. Gerbstoff-Extraktfabrik bei Teplitz in Böhmen beteiligt, um sich das nicht unbedeutende Geschäft nach diesem Lande auch ferner zu erhalten. Ferner wurden 1905 die Norddeutschen Quebracho- und Gerbstoffwerke G. m. b. H. Glückstadt erworben.

Die Ges. ist mit Pes. 1 237 500 Papier (= ca. M. 2 250 000 A.-K. an der Compañia Forestal del Chaco Sociedad Anonima in Buenos Aires beteiligt. Diese Argent. A.-G. ist 1902 gegründet und hat gegenwärtig ein Kapital von Pes. 6 000 000 Papier. Die Compañia bezweckt: Wälder auszubeuten, Industriezweige, Ackerbau u. Viehzucht, sowie Kolonisation u. kaufm. Geschäfte zu betreiben, u. zwar für eigene u. für fremde Rechnung. Sie betreibt in erster Linie die Ausbeutung der taninhaltigen Hölzer. Zu dem Zweck besitzt die Ges. in Guillermina u. in Calchaqui Extraktfabriken. Für den leichtern Transport der Hölzer hat die Ges. Eisenbahnlinien in Länge von 160 km erbaut. An Ländereien besitzt die Ges. im Norden von Sante Fé u. der angrenzenden Zone 488 300 ha. Ausserdem beutet die Ges. für ihre Rechnung 110 Quadratmeilen gemieteten Waldes aus u. empfängt an Konsignation die Produkte von weitern 80 Quadratmeilen. Beschäftigt werden etwa 120 Beamte u. 3000 Arbeiter. Die Compañia hat am 1./7. 1903 den Betrieb teilweise aufgenommen u. für das erste halbe Jahr 7% Div. verteilt, für 1904—1905 je 30%. Die Argentin. Ges. wird Mitte 1906 von der englischen Ges. Forestal Land Timber & Railways Co. in London aufgekauft. Dadurch werden der Hamburger Ges. erhebliche Barmittel zufliessen, die dazu verwendet werden sollen, ihre Beteilig. an der neuen Farb- u. Gerbstoff-Extrakt-Fabrik bei Teplitz, sowie die neu erworbene Fabrik in Glückstadt zu bezahlen. Die Ges. Renner bleibt aber auch fortan in ausgedehntem Masse in Buenos Aires interessiert.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 100 000, beschloss die G.-V. v. 3. 4. 1902 das A.-K. bis auf M. 3 000 000 zu erhöhen. Dieser Beschluss war bis Dez. 1902 nicht ausgeführt: die G.-V. v. 19./12. 1902 verfügte deshalb zwecks Beteiligung der Ges. an der Compañia Forestal del Chaco in Buenos Aires Erhöhung um M. 1 500 000 in 1500 Aktien, angeboten den Aktionären 3 : 2 zu 105%, voll eingezahlt seit 1./4. 1904; div.-ber. sind diese 1500 Aktien pro rata der Einzahl. ab 1./1. 1903, und zwar für 1903 mit 1/4 der Div. für die alten Aktien. Zwecks weiterer Beteil. an der Compañia Forestal del Chaco nochmals erhöht lt. G.-V. v. 29./5. 1905 um M. 900 000 (auf M. 4 500 000) in 900 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905, übernommen von einem Konsortium, hiervon angeboten M. 360 000 den Aktionären 10 : 1 v. 6.—20./6. 1905 zu 135% nebst 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1905. Agio der letzten Em. mit M. 270 000 in den R.-F.

Hypotheken (Ende 1905): M. 419 000, verzinsl. zu 3¾—5%, kündbar mit 6 monat. Frist bis auf M. 50 000, die bis 1./1. 1907 unkündbar sind.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., sodann etwaige besondere Rücklagen, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung eines Jahresfixums von zus. M. 8000). Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 585 000, Gebäude 558 600, Masch. 480 000, Kontor- u. Laborat.-Utensil. 2500, Kassa u. Bankguth. 55 410, Wechsel 433 683, Assekuranz 2900, anderweitige Beteil. 2 553 509, Debit. 3 325 645, Holz- u. Warenvorräte 1 475 336. — Passiva: A.-K. 4 500 000, R.-F. 500 000, Div.-Erg.-F. 100 000, Hypoth. 419 000, do. Zs.-Kto 2150, Accepte 851 208, Vortrag für Berufsgenoss. 12 000, Kredit. 2 434 055, Gewinn 823 171. Sa. M. 9 472 583.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 685 929, Abschreib. 73 425, Div.-Erg.-F. 100 000, Extra-Abschreib. a. Masch. 69 000, Div. 562 500, Tant. an A.-R. 68 412, Vortrag 23 259. — Kredit: Vortrag 21 022, Gewinn 1 561 503. Sa. M. 1 582 525.

Kurs Ende 1905: 205.80%. Zugelassen M. 4 500 000 Juli 1905; zur Zeichnung aufgelegt in Berlin u. Hamburg M. 500 000 am 4./8. 1905 zu 165% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. 1. 1905; erster Kurs 8. 8. 1905: 190%. Notiert in Berlin u. Hamburg (hier Ende 1905: 201%).

Dividenden 1899—1905: 12, 11 10, 12½, 12½, 12½, 12½%. (Auf M. 1 500 000 neue Aktien von 1902 für 1903: 3⅛%.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Renner. **Prokuristen:** F. W. Spielter, C. F. Bauer, Dr. J. G. Klenk.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Carl Delius, Rob. Suermondt, Aachen; Thomas Achelis, Bremen; Prof. Georg Frentzen, Aachen; Rich. Donner, Hamburg.

Zahlstellen: Hamburg: Eigene Kasse, Nordd. Bank: Berlin, Bremen, Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Aachen: Rhein. Disconto-Ges.

Lüneburger Wachsbleiche J. Börstling A.-G. in Lüneburg.

Gegründet: 14. 9. 1897; eingetr. 9. 11. 1897. Letzte Statutänd. 29. 9. 1899, 16. 5. 1900, 17. 4., 22. 5. 1902 u. 21. 11. 1904. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. **Zweck:** Verarbeit., sowie An- u. Verkauf von Wachs (Bienenwachs, Ceresin, Carnaubawachs), auch Grosshandel mit anderen Waren, namentl. Drogen- und Produkten. Das Drogerie- und Produktengeschäft J. Börstling ist im Oktober 1902 als Einzelfirma eingegangen und wird als Zweigabteilung der Lüneburger Wachsbleiche weitergeführt. 1898/99 wesentliche Vergrösserung der Fabrik

durch Neubauten u. gleichzeitige Teilung der einzelnen Raffinerien. Grösse des Areals der Ges. in Lüneburg etwa 52 500 qm, wovon rund 5700 qm bebaut sind. 1899 für die Zwecke des Überseehandels der Ges. Errichtung einer Zweigniederlass. in Liverpool unter der Firma Beeswax Company Limited, 1903 nach London verlegt. Diese Ges. erhöhte 1903 ihr A.-K. von £ 350 auf £ 3000; die neuen Aktien wurden von der Wachsbleiche übernommen. Die Beeswax-Co. kommt nun mit ihren eigenen Mitteln aus und bedarf keiner weiteren Kreditgewährung mehr. Die Ges. betreibt bedeutenden Export. 1904 Erwerb des Geschäfts der Firma J. F. Otto, Ceresinfabrik in Frankf. a. O. ohne Liegenschaften. — Das Geschäft 1904/1905 litt unter den politischen Verhältnissen in Russland, was besonders in einer Verringerung des Umsatzes zum Ausdruck kam.

Kapital: M. 4 250 000 in 3500 St.-Aktien (Nr. 1—3500) u. 750 Vorz.-Aktien (Nr. 1—750), sämtl. à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000 in 1500 St.-Aktien, Erhöhung lt. G.-V. v. 10./11. 1898 um M. 750 000 in 750 ab 1./1. 1899 div.-ber. Vorz.-Aktien, begeben an das Bankhaus Simon Heinemann in Lüneburg zu 100%. Die Vorz.-Aktien haben Anspruch auf Div. nur bis zu 5%; sollte der jährl. Reingewinn nicht ausreichen, um eine 5% Div. auf die Vorz.-Aktien zu zahlen, so wird nur eine solche Div. auf dieselben verteilt, als der vorhandene Reingewinn gestattet. Die Vorz.-Aktien können auf Beschl. der G.-V. mit 3 Mon. Frist gekündigt und dürfen nur aus dem Reingewinn des betreffenden Geschäftsjahres zuzügl. 5% Aufschlag zurückbezahlt werden. Im Falle Liquid. der Ges. werden sie vor den St.-Aktien befriedigt. Die G.-V. v. 16./5. 1900 beschloss fernere Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 in 1000 St.-Aktien, div.-ber. ab 1./4. 1900, hiervon angeboten M. 750 000 den St.-Aktionären 2 : 1 v. 5.—18./6. 1900 zu 150% plus 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1900. Die G.-V. v. 17./4. bezw. 22./5. 1902 endlich beschloss zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges. Erhöhung des A.-K. um weiter M. 1 000 000 (auf M. 4 250 000) in 1000 ab 1./4. 1902 div.-ber. St.-Aktien, übernommen von der Deutschen Bank u. der Hannov. Bank, angeboten den Besitzern der St.- (nicht auch der Vorz.-) Aktien 3 : 1 bis 23./6. 1902 zu 122.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1902 und Schlussscheinstempel. Agio mit M. 149 475 in den R.-F.

Anleihe: M. 250 000 in 4% Partialoblig. von 1898, rückzahlbar zu 105%. Zs. 2./1. u. 1./7.; Tilg. ab 1899 in 40 J. durch jährl. Ausl. auf 1./7.: kann verstärkt bezw. ganz gekündigt werden. Zur Sicherheit sind die Grundstücke und Gebäude der Bleiche hypoth. verpfändet. Noch in Umlauf am 1./7. 1905 M. 208 000. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Okt. 1 St.-Aktie = 1 St., 2 Vorz.-A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div. an Vorz.-Aktien, 4% an St.-Aktien, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 1500 fester Jahresvergütung pro Mitgl.), Rest weitere Div., wobei auf die Vorz.-Aktien im ganzen 5% entfallen ohne Nachzahlungsanspruch (s. Kapital).

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 107 000, Gebäude 291 000, Bahnanlage 13 000, Masch., Apparate, Sicherheitsvorkehr., Beleucht.-Anlage 89 000, Inventar 31 000, Waren 2 359 039, Debit. 4 500 358, Kassa 8268, Wechsel 41 211, Effekten 96 456. — Passiva: A.-K. 4 250 000, R.-F. 700 060, Delkr.-Kto 74 068, Partial-Oblig. 208 000, Kredit. 2 006 471, Div. u. Zs. 4770, Arb.-Unterst.-F. 28 000 (Rückl. 2939), Div. 195 000, Tant. u. Grat. 26 427, Grat. 8000, Vortrag 35 536. Sa. M. 7 536 334.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 198 531, Zs. 27 741, Abschreib. 59 624, do. Dubiose 3584, Gewinn 267 904. — Kredit: Vortrag 34 016, Gewinn auf Waren 505 376, do. der Beeswax Co. 17 992. Sa. M. 557 386.

Kurs Ende 1899—1905: St.-Aktien: 177, 172.10, 148.25, 131.50, 134.75, 118.60, 118%. Eingef. Nr. 1—1500 im Juli 1899 durch die Deutsche Bank u. die Hannov. Bank (erster Kurs 7./7. 1899: 154%), Nr. 1501—2500 im Aug. 1900, Nr. 2501—3500 im Jan. 1903. Notiert in Berlin. Die Vorz.-Aktien werden nicht notiert. **Dividenden:** Aktien 1897/98: 7½% f. 9½ Mon. = ca. 10% pro anno; 1898/99—1904/1905: 15, 16, 12, 4, 7, 7, 4½%. — Vorz.-Aktien 1898/99—1904/1905: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Grosch, Alb. Söhring.

Prokuristen: Alfr. Schmidt, Dr. phil. E. Christmann.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Komm.-Rat Karl Renck, Harburg; Stellv. Dir. Otto Märtens, Ad. Lindenberg, Lüneburg; Herm. Napp, Lüne b. Lüneburg; Bank-Dir. P. Klaproth, Hannover.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Hannover: Hannov. Bank u. deren Filialen. *

The Nobel-Dynamite Trust Company Ltd. in London.

E. C. 220 Winchester House Old Broad Street.

Gegründet: Am 18. Okt. 1886. **Zweck:** Der Zweck der Gesellschaft ist in erster Linie, durch Umtausch Aktien der folgenden Sprengstoffgesellschaften zu den beigemerkten Kursen zu erwerben. Für jede voll eingezahlte Aktie von £ 10 der „Nobel's Explosives Company, Limited, Glasgow" £ 25 des voll eingezahlten Aktienkapitals der Trust Comt pauy; für jede voll eingezahlte Aktie von M. 500 der „Dynamit-Aktiengesellschaft vorm. Alfred Nobel & Co., Hamburg" £ 47.7.6 des Aktienkapitals der Trust Company; für jede voll eingezahlte Aktie von M. 600 der Rheinischen Dynamitfabrik Opladen £ 106.5 des Aktienkapitals der Trust Company; für jede voll eingezahlte Aktie von M. 500 der „Deutschen Sprengstoff-Aktien-Gesellschaft, Hamburg" £ 70 des Aktienkapitals

der Trust Company: für jede voll eingezahlte Aktie von M. 500 der „Dresdner Dynamitfabrik Dresden“ £ 58.18.2 des Aktienkapitals der Trust-Company. In den späteren Jahren fanden wiederholt Emissionen von Aktien der Trust Company statt zur Erwerbung von Aktien verschiedener Sprengstoffgesellschaften. Am 15. Nov. 1886 wurden £ 30 000 Aktien zu gleichen Teilen von der Deutschen Union und der Nobel's Explosives Company, Limited, Glasgow, übernommen: ferner wurden £ 24 930 Aktien zum Umtausch eines gleichen Nominalbetrages der South Wales Explosives Company, Limited. £ 13 000 Aktien für Aktien der Standard Explosives Company of New York (seitdem wieder verkauft) und £ 71 430 Aktien zum Erwerb von 10 000 Aktien der Australian Explosives and Chemical Company, Limited, ausgegeben. Im Januar 1890 wurden £ 150 000 neue Aktien begeben, von denen £ 91 000 zum Umtausch von £ 50 000 Aktien der Dynamit-Aktien-Gesellschaft, Hamburg, verwendet wurden. Im Jahre 1897 wurden 6400 Aktien der Nobel's Explosives Company, Ld., gegen £ 160 000 neue Aktien erworben. Durch Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 26. Mai 1898 wurde das Kapital um £ 1 000 000 erhöht, wovon zunächst £ 300 000 ausgegeben wurden, um die von den subsidiären Gesellschaften zur Führung ihres wachsenden Geschäfts benötigten Mittel zu beschaffen, namentlich aber um die M. 3 000 000 neuen Aktien der Dynamit-Aktien-Gesellschaft, Hamburg, zu übernehmen. Die G.-V. v. 30./5. 1902 beschloss, für den unausgegebenen Teil des autorisierten Kapitals 5 % accumulative Vorz.-Aktien auszugeben: das hierdurch beschaffte Kapital soll für weitere Verbesserungen und Ausdehnungen verwendet werden. Der Hauptzweck der Trust Company ist, durch die Verteilung der Gewinne und Verluste über mehrere Interessenten einen möglichst stabilen Durchschnittsertrag herbeizuführen. Dies ist bei Sprengstoffgesellschaften besonders wichtig wegen der grösseren Möglichkeit von Unfällen, welche leicht zu längeren Betriebsstörungen und damit zur erheblichen Schmälerung des Jahreseinkommens der davon betroffenen Ges. führen können. Im Jahre 1889 kam ein Vertrag zwischen der Dynamit Trust Company und den Vereinigten Rhein.-Westfäl. Pulverfabriken zu Köln und Pulverfabrik Rottweil-Hamburg zu Rottweil, Cramer & Buchholz in Rönsahl und Wolff & Co. in Walsrode zustande, welcher bis 31. 12. 1925 läuft und nach welchem die Geschäftsgewinne dieser Gesellschaften zusammengeworfen und sodann nach vereinbarten Prozentagen zwischen denselben verteilt werden, in einem Verhältnis, welches mit gebührender Rücksicht auf die früheren Erträgnisse und die damaligen Aussichten der Gesellschaften festgestellt wurde.

Kapital: Autorisiert £ 3 000 000, davon begeben £ 2 785 400 in Aktien à £ 10 und zwar £ 2 285 400 St.-Aktien und £ 500 000 Vorz.-Aktien. Die Vorz.-Aktien haben in Bezug auf Kapital und Div. ein Vorrecht vor den anderen Aktien und sind zum Bezuge einer cumulativen Div. von 5 % pro rata der geleisteten Einzahlungen berechtigt; weitere Rechte an den Überschüssen sowie an dem Vermögen der Ges. besitzen die Vorz.-Aktien nicht, auch sollen für dieselben keine Inh.-Stücke ausgegeben werden. Die Ausgabe von 5 % Vorz.-Aktien wurde in der G.-V. v. 30. 5. 1902 beschlossen. Der Besitz von je 5 alten Aktien berechtigte zum Bezuge von 1 Vorz.-Aktie, Bruchteile von weniger als 5 alten Aktien blieben unberücksichtigt. Das Bezugsrecht war bis zum 20. 6. 1902 auszuüben; bei der Anmeldung zum Bezuge war eine Anzahlung von £ 2 per Aktie, bei der Zuteilung eine weitere Zahlung von £ 3 per Aktie zu leisten, sodann 1. 11. 1902 £ 2.10 u. der Rest von £ 2.10 am 2. 2. 1903. Auf rückst. Zahlungen wurden Zs. berechnet.

Geschäftsjahr: 1. 5—30. 4. **Gen.-Vers.:** Im Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Hierüber beschliesst die Gen.-Vers. nach Vorschlag der Direktion.

Bilanz am 30. April 1906: Aktiva: Kassenbestand b. Bankiers u. i. Geschäftslokal, Beträge zu Lasten d. subs. Ges.. u. Div. a. Aktien dieser Ges. 402 489.4.7. Depôts b. subs. Ges. 661 500, Debit. 1504.8.1. Aktien u. Beteilig. b. Dynamit- u. Sprengstoff-Ges. 2 295 946.6.7, Mobil. 300. — Passiva: Kredit. 9744.12.9. A.-K.: St.-A. 2 285 400, Vorz.-A. 500 000, Res.-F. 245 735.19.9. Vortrag a. 1904/1905 4678.2.5, Nettogewinn abzügl. Inter.-Div. a. Vorz.-A. 316 181.4.4. Sa. £ 3 361 739.19.3.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 8878.0.2. Honorar d. Dir. 6000, Rev.-Geb. 125, Anwaltskosten 53, Einkommensteuer 386.1, Agio 29.10.9, Gewinn 328 681.4.4. — Kredit: Div. auf Aktien div. Dynamit- u. Sprengstoff-Ges. 305 617.5.7, Zs. 37 374.4.2, Vergüt. von den subs. Ges. 1100, Übertrag.-Geb. 61.7.6. Sa. £ 344 152.16.3.

Verwendung des Reingewinns inkl. Vortrag: 5 % Div. auf Vorz.-A. 25 000, 8 % Div. auf St.-A. 182 832, einkommensteuerfreier Bonus von 2 % auf St.-A. 45 708, z. R.-F. 74 264.0.3, Vortrag a. 1906/1907 £ 5555.6.6.

Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 134.70, 133.25, 128.25, 148.90, 149, 194.10, 174.40, 178.75, 155.60, 149, 161, 166.50, 163, 192.10, 180 %. — In Dresden: 134, 133.50, 130.50, —, 149, —, —, —, —, —, —, —, —, — %. — In Hamburg: 127.75, 126.20, 122.75, 141.40, 141.50, 184.50, 166, 170.80, 156, 149, 162, 166.50, 163.75, 192.50, 179.50 %. — Ausserdem notiert in Köln. Die Aktien wurden 7. 12. 1886 zu 106 % aufgelegt. Usance: Beim Handel an der Börse seit 2. 1. 1899 1 £ = M. 20.40, vorher in Hamburg £ 1 = M. 21, in Berlin, Dresden u. Köln £ 1 = M. 20. Der Coup. wird erst nach Feststellung der Div. getrennt: Zs. ab 1. 5.

Dividenden 1890/91—1905/1906: 9, 9, 10, 10, 10, 13, 12, 12, 12, 10, 10, 9, 7½, 8, 10, 10 %.

Direktion: Vors. Sir Ralph W. Anstruther, Bart. Balcaskie, Fifeshire: Dr. G. Aufschlaeger, Hamburg: Sir Rich. D. Awdry, London: Thomas Cochrane, London: Charles W. Fielding, London: Geh. Komm.-Rat J. N. Heidemann, Cöln: Thomas Johnston, Glasgow: Edward Kraft-

meier, London; Geh. Komm.-Rat T. Menz, Dresden; Lord Ribblesdale, London: Max Schinckel, Hamburg; Sir Charl. Tennant, Bart. The Glen, Peeblesshire; T. F. Walker, Birmingham.

Zahlstellen: Union Bank of Scotland, Ld. in London, Glasgow, Edinburg, Metropolitan Bank (of England and Wales) Ld. Birmingham, The Belfast Banking Company Ld. Belfast; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver., Mitteld. Creditbank, Commerz- u. Disconto-Bank, Born & Busse; Dresden: Deutsche Bank, Dresdn. Bank; Düsseldorf u. Essen: A. Schaaffh. Bankver.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Dreyfus & Co., Mitteld. Creditbank; Hamburg: Nordd. Bank, Commerz- u. Disc.-Bank; Cöln: A. Schaaffh. Bankver., A. Levy; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Zahlung der Div. in Deutschland zum Tageskurse von £ in Mark.

Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-Akt.-Ges. in Köln,

mit Fabriken in Rönsahl, Troisdorf, Nürnberg und Stadeln.

Gegründet: 30./9. 1886; eingetr. 11./1. 1887. Letzte Statutänd. 27./12. 1899.

Zweck: Fabrikation u. Vertrieb von Dynamit, Pulver u. sonst. Sprengstoffen, Munition u. Zündmitteln, insbes. von solchen Sorten, welche im Bergbau Verwendung finden, sowie der Betrieb aller sich hieran anschliessenden Geschäfte. Die Ges. besitzt u. betreibt folgende Fabriken: 1) Dynamitfabrik in Rönsahl, die alle Sorten von Nitroglycerin-Sprengstoffen herstellt u. nach einer Explosion Ende 1904 1905 neuerbaut wurde; 2) Fabrik für Schiesswolle, Collodiumwolle u. rauchloses Pulver in Troisdorf; 3) Fabrik für Militärmunition, Fahrradteile sowie Press-, Zieh- u. Stanzartikel in Troisdorf; 4) Sprengkapselfabrik in Troisdorf; 5) Fabriken für Zündhütchen, Flobert- u. Jagdmunition in Nürnberg u. Stadeln. Um der Schiesswollfabrik eine dauernde Beschäftigung zu sichern, wurde 1904 in Troisdorf eine Celluloidfabrik erbaut u. 1905 in Betrieb gesetzt. Grundbesitz zus. ca. 39 ha. 1904 durchschnittl. 1136 Arbeiter u. Arbeiterinnen. Lohnsumme M. 1 029 791. Die Ges. ist bei der Transvaal-Dynamit-A.-G., ferner bei der Siegener Dynamitfabrik, deren Verwalt. die Cölner Ges. führt, mit nom. M. 152 000 in Aktien u. bei der Fabrik elektr. Zünder G. m. b. H. in Cöln mit einer Einlage v. M. 67 500 beteiligt.

Die Ges. und die Act.-Ges. Siegener Dynamitfabrik sind als Rhein-Siegener Gruppe im Jahre 1894 in ein Vertragsverhältnis mit dem sogen. „General-Kartell" getreten, dem folg. Pulverfabriken: 1) Ver. Köln-Rottweiler Pulverfabriken, 2) Cramer & Buchholz Pulverfabriken m. b. H. in Rönsahl u. Rübeland, 3) Wolff & Co. Commandit-Ges. auf Aktien in Walsrode, u. die zur Gruppe der Nobel Dynamite Trust Company, Limited, gehörigen Dynamitfabriken, nämlich: 4) Dynamit-Act.-Ges. vorm. Alfred Nobel & Co. in Hamburg, 5) Rheinische Dynamitfabrik in Opladen, 6) Deutsche Sprengstoff-Act.-Ges. in Hamburg, 7) Dresdner Dynamitfabrik in Dresden angehören. Diesem „General-Kartell" ist auch die Nobel Dynamite Trust Company, Lim., für ihre ausserdeutschen Ges., beigetreten. Zwischen dem „General-Kartell" einerseits und der von der Rhein.-Westf. Sprengstoff-Ges. und der Siegener Dynamitfabrik repräsentierten „Rhein-Siegener Gruppe" andererseits besteht eine Interessengemeinschaft, nach welcher die „Rhein-Siegener Gruppe" am Schluss eines jeden Jahres dem „General-Kartell" ihr gesamtes Geschäftsergebnis überweist. Dagegen vergütet das „General-Kartell" der „Rhein-Siegener Gruppe" eine Summe, die sich aus Gewinn-Quoten für Abschreib., Div. u. Tant. zusammensetzt. Der Vertrag läuft bis Ende 1925. Drei Jahre vor seinem Ablauf, also spät. am 31./12. 1922, haben die Ges. der Rhein-Siegener Gruppe sich darüber zu erklären, ob sie nach Ablauf dieses Vertrages die Geschäfte für eigene Rechnung fortführen oder von dem „General-Kartell" die Übernahme der Geschäfte mit allen Aktiven und Passiven verlangen wollen. Für den letzteren Fall ist die Cöln-Rottweiler Ges. für das „General-Kartell" verpflichtet, die Aktien der Rhein.-Westf. Sprengstoff-A.-G. und ebenso diejenigen der A.-G. Siegener Dynamitfabrik per 31./12. 1924 zu demjenigen Kurse zu übernehmen, der sich ergibt, wenn man die Durchschnittszahl der für die fünf Geschäftsjahre 1917—1921 der Rhein-Siegener Gruppe zugefallenen Gewinnquote unter Annahme einer 6% Verzinsung kapitalisiert.

Umsatz 1901—1904: M. 4 427 045, 4 819 536, 4 996 557, 5 347 331.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 4 000 000, davon zuerst M. 3 000 000, dann 1891 die restl. M. 1 000 000 begeben; erhöht lt. G.-V. v. 27./12. 1899 um M. 1 000 000 (auf M. 5 000 000) in 1000 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1900, hiervon M. 200 000 an das Pulverkartell zu 120% überwiesen, die restl. M. 800 000 übernahmen die Disconto-Ges. in Berlin und Sal. Oppenheim jr. & Co. in Cöln zu 136% mit der Verpflicht., hiervon M. 660 000 den alten Aktionären zu 140% anzubieten, was 22./1.—7./2. 1900 geschah: auf 6 alte Aktien entfiel 1 neue. Diese Neu-Em. erfolgte behufs Durchführung techn. Verbesser.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 20% des A.-K. (erreicht), alsdann vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Überschuss 8% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Grundstücke 486 982, Anlagen 3 184 957, auswärtige Magazine 2, Patente 1, Magazinbestände u. Betriebsvorräte 1 754 621, Debit. 1 672 394, Kassa u. Wechsel 103 189, Effekten 397 492. — Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F. 1 093 405, Spec.-R.-F. 120 000, Restkaufschillinge Nürnberg 110 000, Beamten-Unterst.-F. 41 604 (Rückl. 20 000), Kredit. 535 499, Div. 650 000, Tant. an A.-R. 39 130, Vortrag 10 000. Sa. M. 7 599 638.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 287 314, Gewinn 719 130. — Kredit: Vortrag 10 000, Fabrikat.-, Waren-, Kartellkto etc. (nach Abzug sämtl. Unk.) 996 444. Sa. M. 1 006 444.

Kurs: In Cöln Ende 1891—1905: 141, 149, 153.50, 164.50, 178, 217, 192.50, 196.50, 188, 165, 163, 182, 173, 217, 234%. — In Berlin Ende 1904—1905: 216.25, 235%. Zugelassen Mai 1904; erster Kurs 21. 5. 1904: 180.50%.

Dividenden 1887—1904: 8, 10, 15, 15, 7, 8½, 10, 11½, 14½, 14, 13½, 13½, 11, 11, 10, 8¼, 10, 13%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. E. Müller, Dir. Wilh. Heumann, Berlin.

Prokuristen: O. Dahlmann, W. Kill, W. Cramer, Cöln; Dir. Aug. Gerwert, Franz Hölzer, Jos. Hahn, Nürnberg.

Aufsichtsrat: (6—11) Vors. Ed. Freih. von Oppenheim; Stellv. Geh. Komm.-Rat E. Kirdorf, Rhein-Elbe: Komm.-Rat Louis Hagen, Geh. Komm.-Rat J. N. Heidemann, Geh. Komm.-Rat Gust. Michels, Cöln; Gen.-Dir. Dr. Gust. Aufschläger, Hamburg; Dr. M. Schenck, Siegen: Ger.-Rat a. D. Ed. Carp, Ruhrort; Komm.-Rat C. Funke, Essen; Minister.-Dir. a. D. Jos. Hoeter, Berlin; Bergrat Ed. Othberg, Eschweiler-Pumpe: Geh. Komm.-Rat Gen.-Dir. E. Kirdorf, Rhein-Elbe b. Gelsenkirchen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Cöln: A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Berlin, Frankf. a. M. u. Bremen: Disconto-Ges.: Cöln, Berlin, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein, Disconto-Ges. *

Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft in Leipzig,

Betrieb in Leipzig-KZ., Zweigniederlassungen in Neuburg a. D., Eger i. B. und Lincoln b. New York. Central-Kontor in Leipzig, Kaiser Wilhelmstrasse 42/44.

Gegründet: 26./6. 1900 mit Wirkung ab 1./1. 1900; eingetragen 30./6. 1900. Die Inhaber der bisherigen Firmen Fritz Schulz jun. und Verein. Neuburger Kreidewerke Schulz & Philipp in Leipzig, Komm.-Rat Friedr. Ad. Schulz u. Komm.-Rat Gust. Ad. Philipp, haben nach dem Stande v. 31./12. 1899 in die A.-G. eingebracht das in Leipzig-Kleinzschocher an der Limburgerstr. gelegene Fabriketabliss. mit Grundstück und allem Zubehör im Gesamtwerte von M. 1 644 546.46, das in Eger als Zweigniederlass. betriebene Fabrikationsgeschäft mit Grundstück u. allem Zubehör, im Gesamtwert von M. 151 425.69, das in Neuburg a. D. geleg. Fabriketabliss. mit Grundstück u. allem Zubehör im Gesamtwert von M. 252 964.13, das ausschliessl. Recht zum Abbau des sogen. „Neuburger Weiss“ resp. Kieselkreide, sowie der etwaigen sonst. Mineral. u. Erden, welche auf u. unter dem sogen. Klausengrundstück der Kreuther Besitzungen, der Beutmühle u. dem Höfelhofe lagern, bewertet mit M. 3 150 000. Eingebracht in die A.-G. gelten ferner alle vorhandenen Schutzrechte, Warenzeichen, Gebrauchsmuster, Rezepte u. Fabrikationsgeheimnisse, sowie die Kundschaft der bisher. Firmen. Die Gesamtsumme der von den beiden Ges. in die A.-G. eingebrachten Aktiven belief sich demnach auf M. 5 198 936.28. An von der A.-G. übernommene Geschäftsschulden waren in der Übergangsbilanz M. 71 566.75 eingestellt, sodass ein zu vergütender Rest von noch M. 5 127 369.53 verblieb, in Anrechnung dessen die Firma Fritz Schulz jun. M. 1 725 000, die Firma Verein. Neuburger Kreidewerke Schulz & Philipp M. 3 365 000 in Sa. M. 5 090 000 in 1725 bezw. 3365 Aktien à M. 1000 erhalten haben; den überschiessenden Betrag von M. 37 369.53 haben die Inferenten der A.-G. zur Reservestellung überlassen.

Zweck: Übernahme u. Fortsetzung der in Leipzig-Kleinzschocher u. Eger gelegenen Fabrikat.-Geschäfte der Firma Fritz Schulz jun. in Leipzig und Eger, ferner des Fabrikat.-Geschäftes sowie weitere Ausbeutung der Neuburger Weisslager der Firma Verein. Kreidewerke Schulz & Philipp in Neuburg a. D. u. Leipzig. Herstellung von chem. Produkten aller Art, insbes. Fabrikation von Globus-Putzextrakt, Putzseifen, Putzpulvern, Glanzstärke, Lederkonservierungs- und Putzmitteln und ähnlichen Artikeln, sowie Gewinnung, Herstellung und Verarbeitung der Qualität Neuburger Weiss mit Marke Kieselkreide. Fabriziert werden ferner Möbelpolitur, Wäscheblau, Mentholin etc. Das mit Bahnanschluss versehene 7020 qm (wovon 2151 qm bebaut) grosse Fabriketablissement in Leipzig-Kleinzschocher liegt an der Limburgerstrasse und steht samt Maschinen mit zus. M. 693 730 zur Brandkasse. In der Fabrik wird vornehmlich der in Neuburg gewonnene Rohstoff, zu den oben angeführten Fabrikaten verarbeitet, sowie die zum Versand nötigen Blechemballagen, Kartonnagen und Kisten hergestellt. Einschl. kaufm. u. techn. Beamte ca. 550 beschäftigte Personen. Die Zweigniederlassung in Eger auf eigenem Fabrikgrundstück mit Dampfkraft dient besonders zur Bedienung des österr. Marktes. Über 30 Arbeiter. Das hauptsächlichste Rohprodukt zu den Fabrikaten der Ges. ist das, soweit bekannt, nur in Neuburg gewonnene Neuburger Weiss (Kieselkreide). Der Abbau erstreckt sich über Grundstücke, die bei Errichtung der Ges. 58 ha 00.4 a Fläche umfassten, seitdem aber durch Zukauf vergrössert sind. Ein Teil der Kieselkreidelager ist 1897, u. zwar ca. 450 000 cbm auf M. 7 000 000 Minimalwert geschätzt. Die Kieselkreide wird im Tage- und seit 1905 auch im Tiefbau gewonnen und ist bis Ende 1905 erst etwa ¾ ha Fläche mit 11—12 m Tiefe aufgeschlossen, während die Mächtigkeit des Lagers auf 56.3 m nachgewiesen ist: der Rohstoff wird auf weit über 100 Jahre zur Fabrikation ausreichen. Das Abbaukonto Kreidewerk Neuburg hatte Ende 1904 nach Abbuchung der der Akt.-Ges. gehörigen Grundstücke auf ein besonderes Grundstückskto Neuburg und nach der ordentl. Abschreib. einen Buchwert von M. 2 714 755. Erworben wurden diese Abbaurechte bei der Gründung für M. 3 150 000, während sie jetzt nach der letzten Extra-Abschreib. mit M. 2 550 000 zu Buche stehen. Die Abschreib. betragen also auf diesem Konto bisher jährl. M. 100 000, insges. M. 600 000. Das mit Dampfbetrieb versehene Fabrik-

etablissement in Neuburg beschäftigt etwa 60 Personen und enthält eine Schlämmerei, in der das Neuburger Weiss für Fabrikation u. Handel zu Kieselkreide hergerichtet wird. Die eine Hälfte dient zum eigenen Bedarf der Ges., die andere wird zu guten Preisen an meistens feste Abnehmer im In- u. Auslande verkauft (1903—1905: 2 794 000, 2 950 000, 3 100 000 kg). 1905 Bau einer neuen Reserve-Fabrik in Leipzig-Kl.-Z. mit einem Aufwand von ca. M. 150 000. 1905 Errichtung einer Zweigfabrik in Amerika in einem zu diesem Zwecke in Lincoln bei New York erworbenen Fabrikgebäude. Das Geschäft hat die Form einer besonderen Ges., „Fritz Schulz jun. Company" und ist mit $ 5000 in 50 Anteilscheinen à $ 100, die sämtl. im Besitz der Leipziger Ges. sind, im Staate New Jersey inkorporiert. Bis Ende 1905 waren rund M. 120 000 in dem amerikanischen Unternehmen investiert.

Kapital: M. 5 100 000 in 5100 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rückl., bis 12½% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div., vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an A.-R. (mind. M. 5000 pro Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Neuburg: Abbaukto Kreidewerke 2 612 100, Grundstücke 77 995, Fabrikgebäude 158 759, Masch. 33 776, Inventar 9204, Schachtanlage 7988; Leipzig: Grundstücke 91 234, Fabrikgebäude 512 126, Fabrikneubau 151 000, Dampfmasch. u. Kessel 19 514, Masch. 90 602, Pferde u. Geschirre 4362, Bahngeleis 5156, Inventar 30 540, elektr. Anlage 16 827, Werkzeuge 9776, Schnitte u. Stanzen 9219; Eger: Fabrikgebäude 80 436, Inventar u. Masch. 19 576; Kto Fritz Schulz jun. Company, Lincoln 100 836, do. Shares 21 000, Schutzrechte 2811, Debt. (einschl. M. 1 056 381 Leipziger Bankguth.) 1 494 335, do. Neuburg 31 760, do. Eger 183 285, Kassa 13 788, Wechsl 329 445, Effekten 1 155 378, Vorräte: Leipzig 534 149, Eger 110 529, Neuburg 18 623. — Passiva: A.-K. 5 100 000, R.-F. 400 794 (Rückl. 51 964), Spec.-R.-F. 150 000, Div.-R.-F. 250 000 (Rückl. 50 000), Kredit. Leipzig 270 278, do. Neuburg 103, do. Eger 42 798, Delkr.-Kto 5000, Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 78 493 (Rückl. 10 000), Arb.-Unterst.-F. 117 051 (Rückl. 10 000), Div. 1 122 000, do. alte 180, Tant. 234 447, Sonderabschreib. auf Abbaukto Kreidewerk Neuburg 62 100, Vortrag 75 278. Sa. M. 7 936 130.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib 106 423, Kto Fritz Schulz jun. Company, Betriebs- u. Einricht.-Kosten 10 459, Gewinn 1 643 397. — Kredit: Vortrag 51 964, allg. Erträgnis (nach Abzug sämtl. Unk.): Leipzig 1 363 821, Neuburg 275 614, Eger 68 880. Sa. M. 1 760 279.

Kurs: In Leipzig Ende 1903—1905: 216.75, 300, 345.50%. Zugel. Nov. 1905; erster Kurs 28./11. 1903: 205%. — In Dresden Ende 1905: 350%. Zugel. Juli 1905; erster Kurs 12./7. 1905: 324%. — In Berlin Ende 1905: 350%. Zugel. Okt. 1905; erster Kurs 24./10. 1905: 354%.

Dividenden 1900—1905: 12½, 14, 16, 18, 21, 22%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat Gust. Ad. Philipp. **Aufsichtsrat:** Vors. Geh. Komm.-Rat Bank-Dir. Jul. Favreau, Stellv. Komm.-Rat Fr. Ad. Schulz, Rechtsanw. Dr. Felix Zehme, Leipzig; Bürgermstr. Ad. Hocheder, Neuburg a. D.

Prokuristen: G. H. M. Smago, H. Chr. Wehrenpfennig, Fr. K. Böhme, Fr. Philipp.

Zahlstellen: Leipzig: Gesellschaftskasse; Dresden u. Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Disconto-Ges.

Sprengstoff-A.-G. Carbonit in Hamburg, Nobelshof

(Neu.) mit Zweigniederlassung in Schlebusch, Rheinl.

Gegründet: 12./8. 1890; eingetr. 14./8. 1890. Letzte Statutänd. 20./6. u. 18./7. 1899.

Zweck: Fabrikation und Vertrieb von Carbonit, Dynamit und sonst. Sprengstoffen, sowie Munition, Zündmitteln aller Art und verwandten Stoffen.

Die Fabrik ist auf einem Terrain von 38 ha 55 a bei Schlebusch belegen, an der Chaussee, nahe dem Rhein u. mehreren Eisenbahnen 1887 neu errichtet u. sind 5564 qm mit massiven, 885 qm mit Gebäuden aus Fachwerk und 400 qm mit solchen aus Holz bebaut. Gesamtzahl der Gebäude 84; Versich.-Summe für die nicht explosionsgefährlichen Gebäude u. Rohmaterial. M. 1 056 020. Hergestellt werden alle Arten Nitroglycerinsprengstoffe und als Specialartikel der Sicherheitssprengstoff Carbonit. Ausserdem werden auch die neuen Ammoniaksalpetersprengstoffe „Ammoncarbonit" und „Donarit" fabriziert. 1904 wurde noch eine Anlage für nitrierte Teeröle für Sprengstoffzwecke errichtet. Arb.-Zahl ca. 330. 1902 wurden für Neuanlagen M. 169 402, 1903 M. 130 112, 1904 M. 181 398 verausgabt. Dem Konto Effekten u. Patente in der Bilanz (M. 160 000) entsprechen die Posten Lst. 13 800 Aktien des Carbonite Syndikate Ltd., London, deren Geschäfte durch die Carbonit-Ges. u. für ihre Rechnung geführt werden. Ferner besitzt sie Lst. 7108 Aktien der British South African Explos. Co. mit M. 148 600, deren A.-K. von insgesamt Lst. 1 100 000, in Paris notiert, 1904 eine Div. von 4½% erhielt. Bezügl. der Gewinnverteilung besteht seit 1900 ein Vertrag mit der Dynamit-A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co. in Hamburg, der bis 1925 läuft. Danach werden die Geschäfte der Sprengstoff-Ges. in enger Fühlung mit der Nobel-Ges. geführt, für Rechnung der letzteren, aber dritten gegenüber unter alleiniger Haftbarkeit der einzelnen Ges. Die Sprengstoff-Ges. überweist ihr gesamtes Geschäftsergebnis bei Ende des Jahres der Dynamit-Ges. vorm. Nobel, die ihr dafür auf ihr A.-K. eine Gewinnquote von ¾ des Prozentsatzes vergütet, welche die Nobel Dynamit Trust Co., die ihrerseits wieder fast das ganze A.-K. der Dynamit-Ges. vorm. Nobel besitzt, für das entsprechende Jahr zur Verteilung bringt;

ausserdem vergütet die Hamburger Nobel-Ges. der Sprengstoff-Ges. Beträge von 5% der Anlagewerte u. 2% der Patent- etc. Buchwerte behufs Abschreib., endlich eine Summe zur statutengemässen Dotierung des R.-F. u. zur Zahlung der dem A.-R. garant. M. 4000. Das Erträgnis der Sprengstoff-Ges. wird also nicht durch ihre eigene Rentabilität, sondern durch die der grossen Nobel Dynamit Trusts mit seinem A.-K. von Lst. 2 785 400 bestimmt. Mit Ablauf des Vertrags hat die Sprengstoff-Ges. zu erklären, ob sie die Geschäfte für eigene Rechnung fortführt oder von der Dynamit-Akt.-Ges. vormals Alfred Nobel in Hamburg die Übernahme des Geschäfts mit allen Aktiven und Passiven verlangen will. Im letzteren Fall gilt als Übernahmepreis die 6% Kapitalisierung der von dem Nobel-Trust an die Sprengstoff-Ges. überwiesenen Gewinnquote der letzten 5 Jahre. Zum Erträgnis 1904 von 7½% ist zu bemerken, dass der Ges. noch ein Anteil zugute kommt an einer Res.-Stellung von Lst. 50 000, welche die Direktion der Nobel Dynamite Trust Co. zu ihrer Verfüg. geschaffen haben. Wenn dieser Betrag nicht unterdessen zu Div.-Aufbesserung benutzt worden ist, wird er spät. bei Ablauf vorstehend genannten Vertrags aufgeteilt.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann 5% Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 4000 fester Vergütung), Rest Super-Div. bezw. zum Extra-R.-F. Abschreib. bis 1./1. 1906 M. 729 472.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Grundstücke, Anlagen, Gebäude u. Masch. 1 093 258, Effekten u. Patente 160 000, auswärt. Magazine 65 697, Betriebsmaterial., Waren etc. 396 254, Inventar 33 149, Beteil. 50 987, Debit. 671 327, Bankguth. 69 435, Staatsp. d. R.-F. u. Aktien der British South African Explos. Comp. 253 665, Kassa 17 378, Wechsel 8143. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Kredit. 571 198, Guth. befreund. Ges. 400 000, Kapital-R.-F. 99 172 (Rückl. 6869), Extra-R.-F. 17 500, Tant. 10 526, Div. 120 000. Sa. M. 2 819 298.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rohmaterial., Löhne, Transporte, Fabrik-Unk., Emballagen etc. 2 293 475, Handl.- u. Gen.-Unk., Steuern etc. 137 634, Abschreib. 74 352, Gewinn 137 396. Sa. M. 2 642 859. — Kredit: Warenkto u. vertragsm. Vergüt. M. 2 642 859.

Kurs: In Hamburg Ende 1895—1905: 125, 133, 128.50, 121.50, 118, 110, 111.50, 119, 111, 126, 134%. Eingeführt 16./1. 1895 zu 127.50%. — In Berlin Ende 1905: 134.25%. Zugelassen Sept. 1905; erster Kurs 2./10. 1905: 140%.

Dividenden 1890/91—1905: 8¾, 7¾, 8¾, 9½, 10, 9½, 8, 7, 6, 7½, 6¾, 5⅝, 6, 7½, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** C. E. Bichel.

Prokuristen: Dr. G. Schmidt, Schlebusch: Carl Henckel, Gg. Szalla, Hamburg.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Bank-Dir. Jul. Lewandowsky, Stellv. Gen.-Dir. Dr. Aufschläger, Dr. J. C. Söhle, Bankier Th. Behrens, Hamburg; Komm.-Rat Konsul F. Mohr, Kiel.

Zahlstellen: Hamburg: Ges.-Kasse, Wechslerbank; Berlin: Lichtenstern & Co. *

Stahl & Nölke, Act.-Ges. für Zündwaarenfabrikation

in **Cassel** mit Zweigfabrik in Kostheim a. M.

Gegründet: 3./3. 1897, mit Wirkung ab 1./7. 1896; eingetr. 29./4. 1897. Letzte Statutänd. 14./10. 1899 u. 29./10. 1903. Übernahmepreis der Fabrik Cassel M. 422 000, der Fabrik Kostheim M. 128 000. Gründung s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Fabrikation und Verkauf von Zündhölzern. Die Ges. ist an dem Vertrieb der kontinuierlichen Zündholzfabrikat.-Maschine beteiligt. Das Grundstück in Cassel ist 8440 qm gross, wovon ca. 2600 qm bebaut sind. Feuertaxe der Gebäulichkeiten M. 279 000. Das Grundstück in Kostheim ist 19 179 qm gross, wovon ca. 2200 qm bebaut sind: Feuertaxe der Fabrikationsgebäude und Lagerschuppen M. 120 000. Es sind u. a. vorhanden in Cassel: Specialmaschinen zur Herstell. der Schachteln, der Phosphor- u. Sicherheitshölzer, 2 Dampfkessel, 1 Dampfmaschine; in Kostheim: 2 Dampfkessel, 2 Betriebsmaschinen etc. Beide Fabriken beschäftigen ca. 200 Arbeiter u. Arbeiterinnen u. produzieren tägl. ca. 30 000 000 Phosphor- und ca. 15 000 000 Sicherheitshölzer. Die Ges. ist der bis 1912 verlängerten Vereinig. der bedeutenderen Sicherheitshölzer-Fabrikanten beigetreten.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 700 000; die G.-V. v. 30./9. 1898 beschloss Erhöhung um M. 300 000, ab 1./7. 1899 div.-ber., begeben zu 110%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 1/10 des A.-K. erreicht sind, 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 1500 für jedes Mitgl.), Rest zur Verf. d. G.-V. Summe der Abschreib. bis 30./6. 1905 M. 231 266.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstück u. Gebäude 696 965, Masch. 79 400, Utensil. 110 135, Kassa 7035, Debit. 174 874, Bankguth. 69 206, Reichsbankgiro 13 876, Wechsel 14 296, Effekten 25 731, Waren 119 485. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Kredit. 13 677, R.-F. 86 356 (Rückl. 6026), do. II 90 000 (Rückl. 10 000), Arb.-Unterst.-F. 6000 (Rückl. 405), Div. 80 000, Tant. an Vorst. 12 256, do. an A.-R. u. Beamte 13 375, Vortrag 9343. Sa. M. 1 311 008.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 138 036, Dubiose 1141, Abschreib. 31 112, Gewinn 131 405. — Kredit: Vortrag 10 879, Waren 290 817. Sa. M. 301 696.

Kurs Ende 1901—1905: 109.75, 119.50, 118.75, 135, 139.75%. Eingef. im Mai 1901 durch Emil Ebeling; erster Kurs am 18./5. 1901: 132%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896/97—1904/1905: 7, 8, 8, 10, 10, 10, 8, 8, 8%. Zahlbar spät. 3 Mon. nach Feststellung. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Fr. Stahl, Carl Nölke, Cassel. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Justizrat C. Friess, Bankier M. Wertheim, Cassel; Komm.-Rat C. Hollmann, Wiesbaden.

Zahlstellen: Cassel: Gesellschaftskasse, S. J. Werthauer jr. Nachf.; Berlin: Emil Ebeling; Wiesbaden: Carl Kalb Sohn Nachf. *

Stassfurter Chemische Fabrik vorm. Vorster & Grüneberg, Act.-Ges. in Stassfurt.

Gegründet: 28. 10. 1871. Letzte Statutänd. 3. 11. 1899.

Zweck: Fabrikation chemischer Produkte u. die bergmännische Gewinnung des hierzu erforderl. Rohmaterials in eigener Verwaltung oder durch Kapitalbeteiligung bei anderen Unternehm. Fabriziert werden Brom, Chlormagnesium, Kieserit, Bittersalz, Chlorkalium, Kalidünger, Schwefelsäure, Cyankalium, Blutlaugensalz, cyansaures Kali, Harnstoff, Superphosphat. Bei Gründung der Ges. wurde die chemische Fabrik von Vorster & Grüneberg exkl. Vorräten für M. 1 500 000 übernommen, 1880/81 die Chlorkaliumfabrik von Joseph Townsend in Stassfurt, 1883 eine Beteiligung von 233 Kuxen an dem Kalisalzbergwerk Ludwig II., welches seit 1889 mit 2 Schachtanlagen versehen ist, für M. 1 265 000 erworben. Die Ges. hat pro rata ihres Kuxenbesitzes ein Bezugsrecht auf die geförderten Kalisalze. 1889/90 wurde eine Schwefelsäurefabrik, später Cyankaliumfabrik, eine Oxalsäure- u. eine Süssstoff-Fabrik angelegt. Die Saccharinfabrikat. musste 1903 gegen Entschädigung eingestellt werden. Um für Schwefelsäure einen regelmässigen Abnehmer zu erhalten, Ende 1903 Erwerb der Superphosphatfabrik von A. Schippan & Co. in Stassfurt für M. 175 000, wodurch die Stassfurter Chemische Fabrik zugleich Gesellschafterin der Firma Deutsche Dünger-Werke in Magdeburg geworden ist. — Das Bergwerkskto erhöhte sich 1899/1900 um M. 173 250 infolge einer von dem Kalisalzbergwerk Ludwig II. eingeforderten Zubusse, die durch Erwerb von Anteilen der Gew. Oelerse begründet war u. steht jetzt nach weiterer Abschreib. von M. 100 000 in der Bilanz 1904 mit noch M. 1 400 000 zu Buche. Die Ges. ist indirekt an dem Verkaufssyndikat der Kaliwerke beteiligt, erhält jetzt aber nur noch 25% des ihr bisher von der Berginspektion Stassfurt zur Verarbeit. überwiesenen Rohsalzanteils, während weitere 50% von der Gesamtheit der Syndikatswerke übernommen werden und restl. 25% in Fortfall kommen. Der der Ges. von der Gew. Ludwig II zustehende Rohsalzanteil bleibt, von den durch Hinzutritt neuer Werke entstehenden Verschiebungen abgesehen, unverändert. Die Okt. 1902 niedergebrannte Oxalsäurefabrik wird nicht wieder aufgebaut. Gesamtabsatz 1898/99—1904/1905: 546 746, 576 084, 625 472, 494 294, 562 234, 632 658, 736 956 Ctr.: Erlös: M. 3 608 863, 4 864 829, 5 053 327, 4 655 440, 4 238 979, 3 863 801, 4 197 490. In dem 1904/1905 erzielten Reingewinn von M. 308 155 ist die Ausbeute des Bergwerks Ludwig II. mit M. 81 550 enthalten (gegen M. 103 950, 115 500, 69 900, 69 900 in den Vorjahren). Die starke Mehrerzeug. an Cyansalzen und der dadurch bewirkte Preisdruck sind die hauptsächlichen Gründe für das Zurückbleiben der Gewinne 1903/1904 u. 1904/1905 gegen den von 1902/1903: eine wesentliche Besserung dürfte in absehbarer Zeit nicht zu erwarten sein.

Kapital: M. 3 000 000 in 10 000 Aktien à M. 300. Urspr. Kapital M. 1 590 000: davon M. 300 000 vom Vorbesitzer zurückgeschenkt, erhöht 1882 um M. 210 000, 1883 um M. 1 500 000, div.-ber. ab 1./1. 1884, begeben zu 115%. Die 1874 ausgegebenen M. 1 500 000 St.-Prior.-Aktien wurden auf 1./12. 1882 gekündigt. Die 1883er Em. diente zum Ankauf von Kuxen am Kalisalzbergwerk Ludwig II (s. oben).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 10% z. R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 12% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke u. Fabrikanlagen 500 000, Wohnhaus 50 000, Pferde, Wagen 1000, Feuer- u. Unfallversich. 18 539, Bergwerk 1 400 000, Kassa 5697, Wechsel 9887, Effekten 314 537, Avale 384 000, Debit. 349 915, Bankguth. 928 039, Rohmaterial. u. Fabrikate 442 075. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Res. f. nicht eingel. St.-Aktien 600, allg. Unterst.-F. 73 976 (Rückl. 15 000), Delkr.-Kto 7053, R.-F. 300 000, Spec.-R.-F. 60 000, Avale 384 000, Kredit. 283 910, Tant. an Dir. 26 947, do. an A.-R. 16 498, Div. 240 000, do. alte 996, Vortrag 9708. Sa. M. 4 403 692.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 36 520, Reparat. 50 877, Gen.-Unk. 135 150, Abschreib. 78 730, Gewinn 308 155. — Kredit: Vortrag 8722, Fabrikat.-Ertrag 491 771, verf. Div. 180, Bergwerksausbeute 81 550, Zs. u. Agio 27 210. Sa. M. 609 434.

Kurs Ende 1887—1905: 123.50, 147.10, 134.90, 130.75, 122.20, 138.50, 150.60, 192.75, 172.75, 175.40, 172.25, 162.50, 158, 164.90, 156.50, 150, 143.25, 141.50, 146.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1885/86—1904/1905: $7^1/_2$, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 9, 11, 11, 11, 11, 10, 10, 12, 10, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. Zuckschwerdt, Dr. Dupré. **Prokurist:** H. Görig.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. S. Samuel, Komm.-Rat H. Frenkel, L. Friedmann, Dr. L. Elsbach, Berlin; Oberbergrat a. D. Hugo Lohmann, Halle a. S.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Jacquier & Securius, Berl. Handels-Gesellschaft. *

(Neu.) H. Stodiek & Co., Akt.-Ges. in Bielefeld.

Gegründet: 22. 5. 1902 mit Wirkung ab 1. 11. 1901; eingetragen am 7./8. 1902. Die Inhaber der Kommandit-Gesellschaft H. Stodiek & Co. in Bielefeld. H. Stodiek in Bielefeld u. Ed. Gleichman in Hamburg haben in die A.-G. eingebracht das von der genannten Kommandit-Ges. betriebene Fabrik- u. Handelsgeschäft, insbes. Grundstücke, Gebäude u. Geschäfts-Utensil. im Wert von M. 425 509, Vorräte von M. 312 208, Ausstände von M. 441 391 u. M. 2888 Wertp., zus. M. 1 181 996. Dagegen übernahm die A.-G. die vorhanden gewesenen Verbindlichkeiten, nämlich M. 35 342 Accepte u. M. 236 786 Kredit. Für die verbleib. M. 909 886 erhielten die Inferenten 860 Aktien à M. 1000 u. M. 49 866 bar. Letzte Statutänd. 29./12. 1905.

Zweck: Fortführung der unter der Firma H. Stodiek & Co. in Bielefeld (Fabrik in Löhne) seither betriebenen Fabrik von Kunstdünger, Schwefel- u. Salpetersäure. Die Grundstücke der Schwefelsäurefabrik in Löhne i. W. umfassen ein Areal von 1 ha 30 a 85 qm, wovon ca. 6532 qm bebaut sind. 1905 wurde eine neue Düngerfabrik in Kaarst bei Neuss mit M. 230 000 Kostenaufwand errichtet u. Anfang 1906 in Betrieb genommen. Das Areal in Kaarst umfasst 4 ha 58 a 7 qm, wovon ca. 4530 qm bebaut sind. Grösse der Bielefelder Grundstücke, welche nicht mit zur Fabrikation dienen, 4 a 48 qm. Sämtl. Grundstücke sind frei von Hypoth. Zur Anleg. eines Eisenbahn-Anschlussgeleises sind 1905 noch 1—2 Morg. Land hinzugekauft. In den beiden Fabriken in Löhne u. Kaarst werden insbes. hergestellt: Aufgeschlossener Guano, Superphosphate, sowie deren Mischungen mit Stickstoffträgern, wie schwefelsaurem Ammoniak, Chilisalpeter etc., in Löhne ausserdem noch Schwefelsäure. Umsatz 1902/1903—1904/1905: M. 1 873 534, 2 188 092, 2 509 672. Insgesamt werden 195 Arb. beschäftigt.

Kapital: M. 1 300 000 in 1300 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zum Bau einer neuen Düngerfabrik lt. G.-V. v. 29./12. 1905 um M. 300 000 in 300 Aktien mit Div.-Recht ab 1./11. 1905, übernommen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre von einem Konsortium zu 133%. Agio mit M. 90 050 in den R.-F.

Geschäftsjahr: 1. 11.—31. 10. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., ev. bes. Abschreib. u. Rückl., vertr. Tant. an Vorst. u. Beamte, 5% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 3000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Okt. 1905: Aktiva: Grundstücke 56 000, Dünger- u. Säurefabrik 254 452, Wohngebäude u. Kontor 41 245, Masch. u. Einricht. 32 078, Eisenbahnanschluss 11 584, Mobil., Utensil., Pferde u. Wagen 4913, Kasse u. Bankguth. 98 532, Wechsel 84 809, Debit. 623 403, Lagerbestände 423 149. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Kredit. 321 675, Accepte 13 220, R.-F. I 30 581 (Rückl. 9551), do. II 62 000 (Rückl. 30 000), Div. 100 000, Tant. 25 484, Vortrag 77 209. Sa. M. 1 630 170.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 394 371, Abschreib. 25 769, Gewinn 242 244. — Kredit: Vortrag 51 221, Bruttogewinn 611 164. Sa. M. 662 385.

Kurs: Zugelassen März 1906; erster Kurs 9. 6. 1906: 166%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1901/1902—1904/1905: 8, 9, 9, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: H. H. Stodiek. **Prokuristen:** Karl Meyer, Wilh. Stodiek.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Ed. Gleichman, Hamburg; Stellv. Bank-Dir. Ed. Delius, Bielefeld; Carl Marioth, Düsseldorf; Aug. Diering, Suttorf-Neuenkirchen b. Melle.

Zahlstellen: Bielefeld: Ges.-Kasse, Rhein.-Westf. Disc.-Ges.; Berlin: Delbrück, Leo & Co. *

„Union", Fabrik chemischer Produkte in Stettin.

Fabriken in Glienken bei Stettin, Grabow a. O., Heiligensee bei Berlin, Memel, Königsberg i. Pr.

Gegründet: 28. 11. 1872; eingetragen 23. 10. 1874. Letzte Statutänd. 13. 1. 1902.

Zweck: Fabrikation chem. Produkte u. Betrieb von Handelsgeschäften aller Art, spec. Erzeug. von Düngemitteln, Superphosphat, Knochenmehl, Thomas-Phosphatmehl, Leim, Schwefelsäure, Futterknochenmehl, Handel mit Chilisalpeter, Kalisalzen. Von den Terrains der Ges., deren Grösse früher 278 522 qm mit 56 354 qm bebauter Fläche u. 1344 m Wasserfront betrug, wurde 1899/1900 in Königsberg i. Pr. für M. 46 891 Land verkauft. Die Ges. besass urspr. die chem. Düngerfabrik von Kaesemacher & Schäfer, Magdeburg u. die Schwefelsäurefabrik in Glienken bei Stettin; die Magdeburger Fabrik wurde 1877 verkauft, dagegen wurde 1889 die Superphosphatfabrik von A. Scharffenorth & Co., Memel, die Superphosphat- u. Chemikalienfabrik vorm. Proschwitzky & Hofrichter, Grabow und 1891 die Knochenmehl- u. Leimfabrik von Heinr. Röhl, Königsberg i. Pr. erworben. Ein Neubau in Glienken (Säure- u. Superphosphatfabrik) wurde Jan. 1903 ganz vollendet; Baukosten etwa M. 1 000 000. Für Erneuer. u. Reparat. in den Fabriken wurden 1904/1905 M. 302 846 (i. V. M. 263 261) ausgegeben. Am 30. 12. 1900 brannte das Memeler Etabliss. fast ganz herunter. Die Brandschadenvergütung betrug zus. M. 358 600. Der Betrieb in dem mit M. 567 435 Kosten aufgeführten Neubau ist im Okt. 1901 bezw. Febr. 1902 aufgenommen worden. Die Ges. hat 1904 von der chem. Fabrik Scheidemandel in Berlin den Betrieb der Schwefelsäure- u. Superphosphatfabrik Heiligensee bis 1914 übernommen u. der Scheidemandel-Ges. dafür einen Gewinnanteil eingeräumt.

Die Ges. besitzt £ 10 000 Aktien der Pacific Phosphate-Comp. u. £ 10 000 Preference Shares derselben Ges. Diese Beteil. sichern der Ges. ein vorzügl. Phosphat-Rohmaterial auf Jahre hinaus.

Umsatz 1899/1900—1904/1905: M. 8 604 294, 8 546 184, 8 979 678, 8 770 043, 10 084 022, 12 079 462 (1904/1905 für 199 735 tons Erzeugnisse u. Handelswaren. Säureproduktion 70 500 tons).

Kapital: M. 6 300 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 600 und 4250 Aktien (Nr. 2001—6250) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, 1874 Rückkauf von M. 600 000; 1882 Erhöhung um M. 300 000, 1889 um M. 1 050 000, davon M. 450 000 zum Ankauf der Memeler Fabrik, M. 108 000 zum Erwerb der Grabower Fabrik; 1891 Erhöhung um M. 750 000 in 625 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären zu 126%, 1894 um M. 1 200 000 in 1000 Aktien à M. 1200, angeboten zu 103%, lt. G.-V.-B. v. 10./12. 1898 Erhöhung um M. 840 000 in 700 ab 1. 10. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären v. 20.—30. 1. 1899 zu 124%, auf nom. M. 6000 alte Aktien kam eine neue. Agio mit M. 157 848 in den R.-F. Die G.-V. v. 13./1. 1902 beschloss zur Bestreitung der Bau- u. Betriebskosten für eine weitere Schwefelsäure- u. Superphosphatfabrik in Glienken weitere Erhöhung des A.-K. um M. 1 260 000 (auf M. 6 300 000) in 1050 neuen Aktien à M. 1200, div.-ber. für 1901/1902 pro rata der Einzahlung bis 4% v. 1. 10. 1902 ab voll, übernommen von einem Konsortium zu 110%, angeboten den Aktionären v. 20.—28./6. 1902 zu dem gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. 10. 1901 und den Schlussnotenstempel; auf je M. 4800 nom. alte Aktien entfiel eine neue à M. 1200; einzuzahlen waren sofort 25% u. Agio, restl. 75% wurden zum 30./9. 1902 eingefordert. Agio mit M. 70 083 in den R.-F.

Hypotheken (30./9. 1905): Auf dem Memeler Grundstück haftet eine zu 5% verzinsliche Grundschuld von M. 166 000. **Geschäftsjahr:** 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende März.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St.; 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. bis 20% des A.-K. (1904 erreicht) und nach dessen Erfüllung z. Delkr.-Kto u. Ern.-F.; hierauf 7½% Tant. an Dir. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 7½% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 12 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. (Hat der Delkredere- und Ern.-F. M. 300 000 überschritten, so kann der Überschuss zur Ergänzung der Div. auf 5% verwendet werden.)

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstücke 202 102, Gebäude 1 500 049, Masch. u. innere Einricht. 1 079 535, Eisenb.-Anschlussgeleise 54 485, Utensil. 5473, Fahrzeuge 1644, Wechsel 567 943, Kassa 518 629, Bankguth. 154 914, Effekten 386 008, Debit. 4 451 027, Kaut.-Debit. 19 000, Kaut. 58 018, Rohstoffe, fert. u. halbf. Fabrikate, Säuren, Emballagen etc. 1 717 982. — Passiva: A.-K. 6 300 000, Kredit. 1 293 068, Kaut.-Kredit. 58 018, Delkr.- u. Ern.-Kto 606 191 (Rückl. 96 946), R.-F. 1 260 000 Unterst.-F. 3595, Strassen- u. Eisenbahnkto 38 265, Assekuranz-R.-F. 30 000, Kaut.-Accepte 19 000, Memeler Grundstück-Kanonkto 44 037, do. Grundschuldbriefe 166 000, do. Grundrenten-Amort.-Kto 20 511, do. Feuer-Assekuranz-Präm.-Res. 2000, do. Grundschuld-Zs.-Kto 2075, Div. 693 000, do. alte 1530, Tant. an Vorst. u. Beamte 65 439, do. an A.-R. 41 631, Vortrag 72 452. Sa. M. 10 716 816.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 353 336, Betriebs- do. 227 334, Reparat. 226 499, Delkr.- u. Ern.-Kto 19 177, Memeler Grundrenten-Amort.-Kto 1201, Abschreib. 215 982, Gewinn 969 469. — Kredit: Vortrag 25 755, verf. Div. 600, Zs. 188 845. Betriebsgewinn 1 797 800. Sa. M. 2 013 001.

Kurs Ende 1886—1905: 91.50, 86.50, 140.50, 151.25, 136.25, 110.75, 124.40, 124.50, 129.50, 104, 116.50, 124, 143, 167.50, 123, 124, 137.70, 140, 160.25, 180.90%. Notiert in Berlin, auch in Stettin. Lieferbar sind seit Jan. 1903 alle Stücke.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 4½, 9, 10, 12, 10, 10, 10, 8, 3, 6½, 7½, 10, 13, 10, 6, 10, 8, 9, 11%. (Die Aktien Nr. 5201—6250 für 1901/1902 nur 4% auf 25% Einzahl.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. H. Kaesemacher, Stettin; Stellv. Dr. Ludwig Klippert, Glienken; Conr. Schiffmann, Stettin. **Prokuristen:** Richard Schmidt, Hans Krösing, Stettin.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Justizrat Reinhold Leistikow, Stettin; Stellv. Bankier Max Richter, Berlin; Geh. Komm.-Rat H. F. Haker, Komm.-Rat Albert Ed. Toepffer, Konsul Herm. Günther, Stettin; Geh. Komm.-Rat H. Gerlach, Memel; Gen.-Dir. B. Grau, Kratzwieck.

Zahlstellen: Stettin u. Memel: Eigene Kassen; Berlin: Emil Ebeling, Dresdner Bank; Magdeburg: Kühne & Bieberstein. *

Vereinigte Breslauer Oelfabriken Act.-Ges. in Breslau,

Paradiesstrasse 16/18, mit Filialfabrik in Oderberg i. Österr.-Schlesien.

Gegründet: 16./3. 1872; eingetr. 24./3. 1872. Letzte Statutänd. 3./8. 1899.

Zweck: Betrieb von Ölfabriken; Verarbeitung von Raps, Rübsen u. Leinsaat u. Palmkernölfabrikation. Die Ges. ist 1872 aus der Vereinigung der damals in Breslau bestehenden Ölfabriken von Moritz Werther & Sohn, Schottländer & Oliven, Frank & Sohn, M. H. Schäfer, Ölfabrik und Mehlmühle nebst Wasserkraft von Emanuel Freyhan & Jos. Weigert hervorgegangen; seit 1884 ist die Fabrikation auf die Anstalten in der Paradiesstrasse (früher Schottländer & Oliven) und in der Salzstrasse (früher Frank & Sohn) beschränkt; im Fabrikgrundstück Fischergasse (früher Werther & Sohn) ist seit 1885/86 Palmkernölfabrikation eingerichtet (Verarbeit. jährl. bis zu 150 000 Ctr. Kerne). Diese Fabrik brannte 10./2. 1905 vollständig ab. Der Schaden ist durch Versich. gedeckt, doch haben die Verhandlungen mit der Stadt wegen der Entschädigung für die vernichteten Gebäude noch zu keinem Resultat geführt, es sind deshalb 1905 für diesen Zweck M. 93 941 besonders zurückgestellt; die Fabrik wird wieder aufgebaut. Die Nicolaimühle in Breslau wurde 1901 umgebaut. Im neuen Geschäftsjahr 1905 Verkauf des Grundstückes Wehrmühle-Salzstr. mit M. 30 000 Buchgewinn. 1898/99 Erricht. einer Ölfabrik in Oderberg in Österr.-Schles. (invest. Kapital K 500 000 = M. 425 000).

Diese Fabrik ist seitdem nicht weniger wie 3mal abgebrannt. Der Fabrikneubau ist ganz feuersicher erbaut u. seit Sept. 1902 im Betrieb; um letzteren rentabler zu gestalten, sind 1905 verschiedene Neuanlagen in Angriff genommen. Das Etabliss. kann jetzt bis 240 000 Ctr. Saat verarbeiten und ist voll versichert, die Ges. selbst ist ohne Risiko. Verarbeitet wurden 1902/1903—1904/1905 in Breslau und Oderberg 272 349, 281 842, 313 887 dz Ölsaaten. Die geringe inländische Rapsproduktion zwang auch 1904/1905 zur Einschränkung der Rübölfabrikation. Dafür wurde bei der reichen Leinsaaternte die Leinölfabrikation in entsprechend erweitertem Masse betrieben. Die Palmkernölfabrikation ergab zwar guten Nutzen, doch musste infolge knapper Zufuhren auch dieser Geschäftszweig eingeschränkt werden.

Kapital: M. 3 990 000 in 6650 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. Thlr. 2 200 000, herabgesetzt 1874 auf M. 6 000 000, 1876 auf M. 5 400 000, 1877 auf M. 4 500 000 und 1885 auf jetzigen Stand. Die G.-V. v. 28./7. 1896 beschloss den Neudruck der Aktien, Umtausch seit 24./12. 1896. Bei Neu-Em. haben die ersten Zeichner resp. deren Rechtsnachfolger Bezugsrecht auf die Hälfte zu pari, die andere Hälfte bleibt den jeweiligen Aktionären ebenfalls zum Nennwerte reserviert.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 500 000 in 4% Partialoblig. von 1897, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1903 bis 1927 durch jährl. Ausl. von M. 60 000 im Juli auf 2./1.; ab 1903 verstärkte Tilg. zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Sicherheit: Kaut.-Hyp. von M. 1 650 000 auf dem Breslauer Grundbesitz der Ges., jetzt zu gunsten der Breslauer Disconto-Bank. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf 31./5. 1905 M. 1 321 000. Kurs Ende 1898—1905: 100.40, —, —, 95, 96.60, 99, 99.80, 100.60%. Aufgel. 1./2. 1898 zu 102.50%. Erste Kursnotiz: 102.75%. Notiert in Berlin u. Breslau.

Geschäftsjahr: 1./6.—31./5. **Gen.-Vers.:** Juli-Sept. Je M. 3000 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., dann 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 9600), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Mai 1905: Aktiva: Immobil. u. Bauten (nach 93 941 Sonderabschreib. auf die abgebrannte Palmkernölfabrik) 1 626 058, Inventar u. Utensil. 27 800, Masch. u. Werke 560 000, elektr. Bel.-Anlage 1, Fuhrwerk 5300, Kassa 56 348, Effekten 102 331, Wechsel 19 461, Debit. 269 764, Bankguth. 106 142, Zweigniederl. Oderberg: (Guth. 1 845 089 abzügl. 40 278 Verlust u. 40 860 Abschreib., zus. 81 138 bleiben) 1 763 952, St.-Kapital Oderberg (K 500 000) M. 425 000, vorausbez. Versich. 3010, do. Zs. 1324, Bestände: Öl, Ölsaaten, Ölkuchen, Fastagen etc. 1 396 911. — Passiva: A.-K. 3 990 000, Anleihe 1 321 000, do. Zs.-Kto 22 320, R.-F. 40 174 (Rückl. 10 000), Kredit. 799 320, Beamten-Unterst.-F. 15 297 (Rückl. 2000), Div. 159 600, do. alte 354, Tant. u. Grat. 8046, Vortrag 7291. Sa. M. 6 363 402.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Dubiose 3232, Handl.-Unk. 107 879, Steuern 6172, Assekuranz 19 073, Zs. 37 098, Arb.-Wohlf. 10 421, Zweigniederlass. Oderberg: Verlust 40 278, Abschreib. 40 860; Abschreib. 159 140, Gewinn 186 937. — Kredit: Vortrag 10 023, verf. Div. 6, Pacht 210, Eingänge auf abgeschrieb. Forder. 327, Effekten 438, Fabrikat.-Ertrag 600 086. Sa. M. 611 090.

Kurs Ende 1887—1905: 69, 90, 91, 101.50, 91.50, 86.50, 85.50, 83.75, 89.75, 103.40, 101.25, 90.80, 84, 77.50, 65.25, 65.25, 74.75, 90.40, 79.10%. Notiert in Berlin u. Breslau. Lieferbar seit 15./12. 1897 nur umgetauschte Aktien.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 4, $5^1/_2$, $5^3/_4$, $4^3/_4$, 10, 3, $4^1/_2$, 4, $3^1/_3$, 6, $5^1/_2$, $3^1/_2$, 1, 5, $3^1/_2$, $^1/_2$, 0, 3, 4%. Zahlbar in der Regel im Aug., spät. am 1./11. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Louis Hoffmann, Sally Glass.

Prokuristen: Rud. Sawitzky, Ludwig Rüdiger, Isidor Brann.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Salo Schottländer, Stadtältester Gust. Kopisch, Konsul Dr. W. Sobernheim, Rechtsanwalt Dr. Max Korpulus, Bankier Franz Leonhard, Bank-Dir. O. Schweitzer, Breslau; Hugo Herzfelder, Wien.

Zahlstellen: Für Div.: Breslau: Eigene Kasse, Bresl. Disconto-Bank; Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Berlin u. Breslau: S. L. Landsberger. *

Vereinigte Chemische Fabriken zu Leopoldshall A.-G.

Gegründet: Febr. 1872. Letzte Statutänd. 13./11. 1899. **Zweck:** Gewinnung u. Vertrieb chem. u. Bergwerksprodukte, Erwerb u. Betrieb von Bergwerken bezw. Beteilig. bei solchen durch Erwerb von Anteilen, Kuxen oder in anderer Weise. Auch Betrieb der Landwirtsch. in Gr.-Mühlingen. Die Ges. übernahm die chem. Fabriken von Douglas, Jena & Winterfeld, Dr. Lossen, Witwe Lücke, Thiemann & Förster für M. 4 395 000 mit dem Anspruch auf M. 367 500 Div.-Zuschuss gegen drei der Vorbesitzer. Weiter wurde 1872 für M. 1 350 000 die Kalifabrik von Ad. Frank in Stassfurt angekauft, 1873 die Fusion mit der chem. Fabrik Leopoldshall, vorm. Ziervogel & Tuchen beschlossen, deren A.-K. M. 1 500 000 betrug, u. ferner 1873 der Ankauf der Braunkohlengrube Alexander Carl zu Gr.-Mühlingen nebst einer Papierfabrik u. 436 Morgen Acker für M. 2 175 000 beschlossen. Der Gr.-Mühlinger Grundbesitz der Ges. ist einschl. der Papierfabrik 1901 für rund M. 230 000 verkauft. Im Besitz der Ges. verblieben ist der 91 Morgen grosse Kl.-Mühlinger Ackerbesitz, welcher gelegentl. abgestossen werden soll. Im Bau begriffen ist eine neue Chlorkaliumfabrik. 1881/82 beteiligte sich die Ges. bei dem seit 1889 mit 2 Schachtanlagen versehenen Steinsalzbergwerk Ludwig II. zu Stassfurt, von dem die Ges. gegenwärtig

757 Kuxe besitzt; dieselben stehen einschl. M. 567 750 Zubusse mit M. 5 453 750 zu Buche. Ausbeute pro Kux 1899/1900—1904/1905: M. 450, 500, 300, 300, 300, 350. Die Gew. Ludwig II. hat auch die Mehrzahl der Anteile (630) der Kalibohr-Ges. „Oelerse" (Prov. Hannover) in Besitz, wodurch die Leopoldshaller Fabriken auch an dieser Ges. beteiligt sind. Bei einem neuen Schachtbau in Oelerse ist Leopoldshall jährl. mit M. 200 000 auf die Dauer von $3^1/_2$ Jahren beteiligt. 1902 wurde, zwecks Erwerb des Rohsalzbezugsrechtes als Fabrik XII die Chlorkalium-Fabrik von Maigatter, Green & Co. zu günstigen Bedingungen übernommen. — An dem von den Chlorkaliumfabriken errichteten Syndikat mit Zentral-Verkaufsstelle ist die Ges. beteiligt. Das zur Verarbeitung notwendige Material (Rohsalz) wird aus den zum Syndikate gehörenden Salzbergwerken entnommen. Die Beteilig. der Ges. im neuen Kalisyndikat beträgt 45.91, fallend bis 43.50.

Versand:		1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905
Chlorkalium u. Kieserit	D.-Ctr.	183 000	156 000	160 700	146 000	163 000
Düngesalz	„	81 000	78 900	101 000	116 000	128 000
Chemische Produkte	„	73 000	83 000	103 000	115 000	134 000

Kapital: M. 11 300 400 in 10 000 St.-Aktien à Thlr. 200 = M. 600 und 5000 St.-Aktien à Thlr. 100 = M. 300, 4500 St.-Aktien à M. 600 (Em. 1883) u. 1834 St.-Prior.-Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Das St.-A.-K. betrug urspr. M. 7 500 000 und wurde 1883 um M. 2 700 000 (eigentlich M. 3 000 000, von denen M. 300 000 nicht zur Ausgabe gelangt sind), div.-ber. für 1883/84 zur Hälfte, erhöht. Die neuen Aktien wurden bis 4. Dez. 1883 je zur Hälfte den ersten Zeichnern u. den Aktionären, letzteren M. 600 auf M. 3600 al pari angestellt. Die ersten Zeichner bezogen nur M. 360 000, indem einige derselben auf das Bezugsrecht verzichteten, um den Erwerb der Kuxe von Ludwig II. zu ermöglichen, auf deren Kaufpreis M. 1 000 000 in neuen Aktien zu gewähren waren. Bei neuen Emissionen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Aktionäre ein Bezugsrecht al pari je zur Hälfte. Die Erben eines der ersten Zeichner sind abgefunden. Die Prior.-Aktien geniessen Vorrechte auf 5% Div. mit event. Nachzahlung. 1879 wurde der Rückkauf von M. 1 500 000 beschlossen; nachdem aber bis 1881 M. 399 600 zurückgekauft waren, wurde dieser Beschluss im Nov. 1883 wieder aufgehoben.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Dez. **Stimmrecht:** Jede Aktie gewährt das Stimmrecht, und zwar entfällt auf je Thlr. 100 oder M. 300 eine Stimme.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., sodann event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Div. an St.-Prior.-Aktien mit event. Nachzahl.-Verpflicht., 4% Div. an St.-Aktien, vom Rest 4% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 15 000), vom Überrest 1% weitere Div. an St.-Aktien, der noch verbleib. Gewinn gleichmässig an beide Aktienarten.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Chem. Fabriken mit Zubehör 5 388 844, Ackerbesitz u. landwirtsch. Gebäude Mühlingen 25 000, Anteil am Salzbergwerk Ludwig II. 5 453 750, Fabrikate, Rohstoffe, Material etc. 1 115 940, Effekten 864 420, Wechsel 12 585, Kassa 317, Debit. 1 029 725. — Passiva: A.-K. 11 300 400, R.-F. 519 093 (Rückl. 21 257), ausserord. R.-F. 507 529, Invaliden-F. (Unterst.-Kasse) 168 688, do. Pens.-Kasse 50 000, Disp.-F. 10 520, Kredit. 498 462, Abschreib. 420 000, Div. 361 020, Tant. an Vorst. u. Grat. etc. 43 000, Vortrag 11 868. Sa. M. 13 890 581.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter u. Unk. 238 243, Provis. 11 133, Abschreib. 420 000, do. auf Forder. 112, Abwickelungs-Kto Mühlingen 400, Gewinn 425 146. — Kredit: Vortrag 12 000, Bruttoüberschuss auf Fabrikbetriebe 772 447, Filiale Mühlingen (Landwirtschaft) 177, Ausbeute Ludwig II. 264 950, Agio u. Zs. 57 459. Sa. M. 1 107 033.

Kurs: St.-Aktien: In Berlin Ende 1887—1905: 102.75, 121, 112.50, 83, 70.50, 74, 73.75, 91.40, 86.50, 87, 82.10, 93.80, 90, 88, 70.40, 69.75, 67.10, 64.75, 82%. — In Leipzig Ende 1888—97: Stets gestrichen: 1898—1905: 93, 92, —, —, —, —, —, —%. — Prior.-Aktien: In Berlin Ende 1887—1905: 115.30, —, —, 106.90, 110.50, 114, 113.25, 122.50, 123, 122.75, 118.25, —, 121.60, 118, 117.25, 117.75, 116.50, 111.50, 119.25%. — In Leipzig Ende 1888—1905: 120, —, 82, —, —, —, 92, 85, —, 80.50, —, —, —, —, —, —, —, —%. — Die St.-Aktien werden auch in Magdeburg notiert.

Dividenden 1886/87—1904/1905: St.-Aktien: 6, 5, 5, 0, $2^1/_2$, 3, 3, $3^1/_2$, $4^1/_4$, $4^1/_2$, 4, 5, 5, 4, $2^1/_2$, 1, 2, 2, 3%; St.-Prior.-Aktien: 6, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Dr. G. H. Schneider; Dir. H. Jacobsohn.

Prokuristen: Dr. Carl Hobohm, Carl Berger, L. Widmann.

Aufsichtsrat: (3—13) Vors. Ludw. Delbrück, Berlin; Rentier Alfred Bergmann, Gust. Boer, Walter Quincke, Berlin; Geh. Komm.-Rat Hch. Lehmann, Dr. Th. Tuchen, Halle; F. Frege, Leipzig; Komm.-Rat Dr. Georg Borsche, Eisenach.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., Leipzig: Frege & Co. *

Vereinigte Köln-Rottweiler Pulverfabriken in Berlin,

NW. 7 Dorotheenstr. 45 mit Filialen in Cöln, Düneberg, Rottweil a. N.

Gegründet: 7./6. 1890. Letzte Statutänd. 27. 5. 1899, 30./11. 1901 u. 27./5. 1903, wonach der Sitz der Ges. von Cöln nach Berlin verlegt wurde. Die Ges. ist hervorgeg. aus einer Vereinigung der Vereinigten Rhein.-Westfäl. Pulverfabriken in Cöln und der Pulverfabrik Rottweil-Hamburg in Rottweil ab 1./1. 1890.

Zweck: Fabrikation u. Handel mit Pulver, Munition, Sprengstoffen nebst Zündmitteln. Die Ges. kann sich bei anderen Unternehmungen beteiligen. Das Konto Effekten und sonstige Beteiligungen erhöhte sich 1903 um nahezu M. 1 000 000, 1904 um über M. 300 000 und stand Ende 1905 mit M. 13 865 255 zu Buche. Hauptsächlicher Effektenbesitz: Aktien der Union Espagnole des Explosifs, der British South African Explosives Co. Ltd., der Russ. Ges. für Pulverfabrikation. der Rhein.-Westfäl. Sprengstoff-A.-G., der Deutschen Waffen- u. Munitionsfabriken, Berlin und Anteile an der 1901 gegr. Kunstfäden-Ges. m. b. H. in Jülich, welche künstliche Seide aus Nitrocellulose herstellt. Die Gesamtabschreib. seit Bestehen der Ges. einschl. der der beiden früheren Ges. bis Ende 1905 betragen M. 12 812 960. 1901/1902 Errichtung einer Säurefabrik u. einer Oleum-Destillations-Anlage in Rottweil u. eines Trockengebäudes in Düneberg, 1903 Erwerb und Ausbau der Kartuschbeutelstoffabrik Haan. Seit 1905 eine Pikrinsäurefabrik in Rottweil in Betrieb.

Umsatz 1898—1905: M. 9 378 894, 9 024 367, 11 381 289, 8 873 850, 11 063 144, 11 759 000, 12 758 000, 13 978 000. Gesamterzeugung 1900—1905 ohne Unterschied der Qualität 4 856 791, 4 322 840, 4 026 797, 4 000 000, 4 000 000, 5 000 000 kg.

Kartell: Zwischen den Pulverfabriken und den Dynamitfabriken besteht ein General-Kartell-Vertrag zum Zweck einer gemeinsamen Gewinn- und Verlustbeteiligung. Die Pulvergruppe umfasst die Vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken in Berlin, die Pulverfabriken von Cramer & Buchholz zu Rönsahl und Rübeland, sowie die Kommandit-Ges. von Wolff & Co. in Walsrode. Die Sprengstoffgruppe umfasst die vier früher unter dem Namen „Deutsche Union“ vereinigten Deutschen Sprengstofffabriken; die Nobel Dynamite Trust Company ist derselben in der Weise beigetreten, dass das Gewinnergebnis der ausserdeutschen, mit ihr verbundenen Gesellschaften durch die Deutsche Union in die Kartellverrechnung mit der Pulvergruppe eingebracht wird. Jede Ges. behält ihre selbständig bestehende Organisation bei. Die Geschäftsleitung besorgt ein aus zwölf Mitgl. bestehender Delegationsrat: sechs Mitgl. stellt die Pulver-, sechs die Sprengstoffgruppe. Die Delegierten müssen Mitgl. des Vorst. oder des A.-R., bezw. Mitinhaber von Firmen der beteil. Unternehm. sein. Erster Vors. ist Geh. Komm.-Rat Heidemann, und zwar solange er Gen.-Dir. oder event. Mitgl. des A.-R. der Vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken ist. Der Delegationsrat entscheidet u. a. über die Ausführung neuer Einrichtungen (nur bis zu M. 25 000 darf jeder Kontrahent für sich allein solche treffen), über die Vergrösserungen und Verbesserungen der Fabriken und Anlagen, über Feststellung der Vorbilanzen, über Beteiligung an anderen Unternehmungen etc.

Jede Gruppe sammelt die Vorbilanzen ihrer Teilnehmer bis zum 15./4. jeden Jahres und reicht sie dem Delegationsrat ein. Derselbe ist berechtigt, Bilanzen, Bücher und Belege etc. durch seine Kommissare prüfen zu lassen; erfolgen Beanstandungen, so entscheidet der Delegationsrat oder das Schiedsgericht. Als Grundsatz bei Feststellung der Gewinn- und Verlustrechnung gilt, dass stets das kleinere Gewinnergebnis als verteilbar behandelt werden soll. Die Vorbilanzen werden dann zusammengerechnet und die Gesamt-Gewinnsummen unter beide Gruppen verteilt. Die Sprengstoffgruppe erhält davon 60%, die Pulvergruppe 40%. Jede Gruppe verteilt unter ihre Mitglieder die diesen zukommenden Gewinne, bezüglich deren Verwendung diese nicht beschränkt sind. Der Delegationsrat entnimmt bis zu 5% des Gewinnes, sowie die etwaigen Konventionalstrafen zur Bildung eines Kartell-F. Veräusserungen von Grund und Boden (von über M. 10 000 jährl.) und von Wertp. (von über M. 30 000 jährl.), sowie Änderungen des Anlage- und Betriebskapitals sind nur mit Zustimmung des Delegationsrates statthaft.

Bei Beteiligungen einer Gruppe oder eines ihrer Mitgl. an neuen Unternehmungen hat der Delegationsrat zu entscheiden, ob das Unternehmen den Interessen des General-Kartells förderlich, gleichgiltig oder schädlich ist. Im ersteren Falle werden die Gruppen aufgefordert, sich an dem neuen Unternehmen zu beteiligen: lehnt eine ab, so steht es der anderen Gruppe frei, für ihre Rechnung einzutreten und für das angelegte Kapital vorweg 5% Zs. zu berechnen. Wenn 6 Stimmen im Delegationsrat erklären, das neue Unternehmen sei dem General-Kartell zuwider, so darf sich kein Kontrahent an demselben beteiligen bei Vermeidung einer Konventionalstrafe bis zu M. 1 500 000. Die neuen Verträge traten am 1. 7. 1889 in Kraft und laufen bis zum 31. 12. 1925. Einseitiges Kündigungsrecht steht keiner Gruppe zu. Bei Ablauf des Gen.-Kartellvertrages wird das gemeinschaftliche Vermögen verteilt: bei der Ablösung eines einzelnen Geschäfts muss der Rechtsnachfolger in den Vertrag eintreten. 1894 erfuhr das Kartell durch den Abschluss des Gen.-Kartell-Anschlussvertrages mit der Rheinisch-Westfälischen Sprengstoff-Aktien-Ges. eine weitere Ausdehnung. — An dem Dynamitgeschäft ist die Köln-Rottweiler Ges. ausser durch die Kartellverbindung auch durch eigenen Handel im Inlande beteiligt.

Kapital: M. 16 500 000 in 13 750 Aktien (Nr. 1—13 750) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 300 000, eingezahlt mit 150%; Erhöhung um M. 7 200 000 zum Eintausch der Aktien der Rhein.-Westf. Pulverfabriken und um M. 9 000 000 zum Eintausch der Aktien der Pulverfabrik Rottweil-Hamburg wovon M. 4 500 000 als voll und M. 4 500 000 als mit 40% eingezahlt galten, sodass darauf weitere 60% mit M. 2 700 000 einzuzahlen blieben, und zwar mit je 20% am 1. 10. 1890, 1. 1. u. 1. 7. 1891.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 20% des A.-K. erreicht sind (die vorhandenen Reserven betragen über 50% des A.-K.), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 9% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. Vortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Ländereien, Wiesen, Waldungen, Wassergerechtsame, Konc., Eisenbahnanlagen, Gebäude u. auswärt. Magazine 5 143 676, Masch., gehende Werke, Beleucht.-, Wasser-, Luft- und Dampfleit.-Anlagen 2 222 437, Schiffe 1, Mobil. und Utensil. 23, Magazinbestände u. Betriebsvorräte 4 979 704, Kassa 87 601, Wechsel 131 170, Kaut. 44 431, Effekten u. sonst. Beteilig. 13 865 255, Debit. 8 785 778, Patente 4. — Passiva: A.-K. 16 500 000, R.-F. 7 588 532, ausserord. R.-F. 1 047 218, Spec.-R.-F. 506 874, Arb.-Unterst.-F. 202 851, Sparkasse 20 446, Kredit. 5 715 780, Div. 2 970 000, do. alte 7284, Pens.- u. Unterst.-F. 55 000, Tant. an A.-R. 250 599, Vortrag 395 495. Sa. M. 35 260 080.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 691 599, Dubiose 25 309, Abgang a. Immob. 3059, Abschreib. a. Effekten 24 752, Abschreib. 650 390, Gewinn 3 671 095. — Kredit: Vortrag 165 054, Effekt. u. sonst. Zs., Skonti etc. 1 566 132, Fabrikat.-, Waren-, Kartellkto etc. 3 335 018. Sa. M. 5 066 204.

Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 188.75, 157.50, 160.25, 160.50, 192.25, 210.50, 266.25, 239.50, 234.10, 219, 195, 184.25, 204, 198.10, 262.10, 283%. Eingeführt 29./9. 1890. — In Hamburg: 192, 156, 161, 159.50, 191, 210, 262, 238, 233, 218, —, 190, 203, 198, 260, 280%. — Notiert auch in Cöln u. Stuttgart.

Dividenden 1890—1905: 13, 10½, 11½, 12½, 13, 16, 16, 15, 15, 12, 12, 11, 9, 12, 16, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Gen.-Direktion: Emil Müller, Wilh. Heumann, Berlin; C. Duttenhofer, Bergedorf.

Prokuristen: In Berlin: K. von Renesse, Alfred Freih. von Watter; in Cöln: A. Bastin, M. Hassel, Peter Oedingen, J. Kolonits; in Rottweil: A. Breuning, Ernst Sick, Major a. D. Ad. Schnittspahn, A. von Burgsdorff, Dr. W. Grethen; in Düneberg: Hauptm. a. D. C. v. Oven, Ober-Insp. Hans Flohr.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat J. N. Heidemann, Stellv. Komm.-Rat L. Hagen, Geh. Komm.-Rat G. Michels, Gen.-Konsul Freih. Dr. E. von Oppenheim, Komm.-Rat Stadtrat Fr. Schmalbein, Ober-Reg.-Rat a. D. Hch. Schröder, Geh. Justizrat Rob. Esser, Cöln; Gen.-Dir. Dr. G. Aufschläger, Hamburg; Gen.-Major z. D. Brinkmann, Neuland b. Neisse; Dir. Ed. Kraftmeier, London; Dir. C. Menshausen, Düsseldorf; Kgl. Oberjägermeister a. D. Exc. Freih. von Plato, Charlottenburg; Dir. a. D. Wilh. Gross, Heidelberg; Geh. Komm.-Rat I. Löwe, Berlin; Geh. Komm.-Rat E. Kirdorf, Rheinelbe; Geh. Komm.-Rat A. von Pflaum, Stuttgart; Admiral à la suite Thomsen, Exc., Kiel; Viceadmiral z. D. Sack Exc., Friedenau.

Zahlstellen: Berlin, Cöln, Rottweil: Gesellschaftskassen; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffhaus. Bankverein; Cöln: A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Born & Busse, Delbrück Leo & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Disconto-Ges.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank, Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.; Hamburg: Deutsche Bank; Bonn: A. Schaaffh. Bankver.; Essen: Rhein. Bank.

Gummi- und Guttaperchawaren-Fabriken, Linoleum-Werke etc.

Aktiengesellschaft f. Fabrikation technischer Gummiwaaren

C. Schwanitz & Co. in **Berlin,** W. Mauerstrasse 43 **(in Liquid.)**

Gegründet: 1874. Die G.-V. v. 15./4. 1905 beschloss Auflös. der Ges. und Vereinigung mit den Vereinigten Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken A.-G. in Berlin. Danach übereigneten Schwanitz & Co. ihre gesamten Aktiven u. Passiven nach Massgabe der Bilanz v. 31./12. 1904 an jene andere Ges. Diese übergab als Kaufpreis den Inhabern der St.-Aktien 650 Stück neu geschaffene Aktien à M. 1000, die Inhaber der Prior.-Aktien erhielten M. 180 000 in 4½% hypoth. eingetrag. Oblig., welche ehestens nach 10 Jahren eingelöst werden und M. 18 000 bar-Entschädigung. Schluss-Gen.-Vers. am 7./6. 1906.

Kapital: M. 830 000, u. zwar M. 650 000 in 1300 St.-Aktien u. M. 180 000 in 360 5% Prior.-Aktien à M. 500. **Geschäftsjahr:** Kalenderj.

Kurs Ende 1886—1905: St.-Aktien: 151.75, 175, 187, 200, 205, 155.50, 174, 180.60, 186, —, 218.50, 218.25, 200, 155.50, 166.50, 160, 167, 166.50, 147.75, —%. Eingeführt Mitte Nov. 1880 zu 110%. Notiert in Berlin und zwar seit 1905 franko Zs. Prior.-Aktien nicht im Handel.

Dividenden 1886—1904: Prior.-Aktien: 5, 5, 5, 5, 5, 0, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%; St.-Aktien: 10, 12, 12, 14½, 18, 0, 12½, 12½, 9½, 10, 12, 14, 9, 6, 8, 9, 8, 8, 5%. Zahlbar spät. 1./5. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Ernst Krödel, Paul Plüschke. **Aufsichtsrat:** Vors. Komm.-Rat Herm. Rinkel, Stellv. Rechtsanwalt E. Müller, Hugo Diesener, Berlin; Phil. Braun, Hamburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank. *

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon Aktiengesellschaft

in **Hamburg.** Direktion und Centralbureau: Dorotheenstrasse 4—24; Asbestfabrik: Dorotheenstrasse 4—24; Gummifabrik: Barmbeck, Flotowstrasse 24, mit Filialen in Berlin, Dresden, München, London.

Gegründet: 22./6. 1896; eingetr. 30./6. 1896. Letzte Statutänd. 29./3. 1902 u. 28./4. 1906.

Zweck: Herstellung und Vertrieb von Asbest- und Gummiwaren, Treibriemen, Gummischuhen, Radreifen, Isolier- und Dachbedeckungsmaterialien für industrielle u. Bauzwecke sowie aller sonst. gewerbl. Erzeugnisse. Die Firma ist Mitbesitzerin einer Asbestmine in Canada und mit massgebendem Einfluss auf die Geschäftsführung mit ca. M. 800 000 nom. beteiligt an den 1898 gegründeten Frankfurter Asbest-Werken A.-G. (vormals Louis Wertheim, A.-K. M. 1 200 000, Div. 1898—1905: 10, 12, 12, 8, 4, 3, 6, 5%), mit K 300 000 nom. bei den 1899 gegründeten, seit Ende 1900 in Betrieb gekommenen Asbest- und Gummiwerken Calmon in Wien und bei der seit 1840 bestehenden und 1900 mit Lire 1 500 000 A.-K. gegründeten A.-G. Stabilimenti di amianto e gomma elastica già Bender & Martiny in Turin. Die Beteilig. bei letzterer Firma betrug urspr. deren ganzes A.-K., doch wurden inzwischen Lire 750 000 mit angemess. Nutzen weitergegeben. (Div. der italien. Ges. für das erste Geschäftsj. Jan./Sept. 1900: 6% p.r.t.: 1900/1901—1904/1905: 6, 4, 0, 0, 0%.) Buchwert des Effektenktos Ende 1905 M. 2 364 818 gegen M. 2 343 209 i. Vorj. Die Ges. unterhält neben obengenannten Fil. Depots in allen grösseren Industriecentren und betreibt grossen Export. Das Grundstück der Asbestfabrik hat einen Flächeninhalt von mehr als 146 000 qF., das der Ende 1899 fertiggestellten Gummifabrik einen solchen von ca. 246 000 qF., hiervon ca. 75 000 qF. bebaut. 1905 ist eine Specialfabrik für Asbest-Dachschiefer erbaut. Das Immobil.- u. Masch.-Kto weist für 1905 M. 274 438 Erhöh. auf bei M. 19 693 Abschreib. Die Ges. besitzt 17 Patente, 13 Gebrauchsmuster, 23 Warenzeichen und gehört dem Verbande österr.-ung. Kautschukwarenfabrikanten u. dem Syndikat deutscher Asbestfabrikanten an: mit den Vereinigten Gummiwaren-Fabriken Harburg-Wien, Harburg a. E., hat sie sich 1904 zum gemeinschaftl. Verkauf ihrer Gummischuherzeugnisse vereinigt, wodurch nutzbringendes Zusammenwirken beider Ges. auf lange Zeit hinaus gesichert ist. Im Interesse der Liquid. der Ges. wurde der 1904 erzielte Gewinn zu Abschreib. benutzt u. von Verteil. einer Div. abgesehen. Die hohen Rohgummi- u. Rohasbestpreise behaupten ihren Stand nach wie vor ohne entsprechende Erhöhung der Verkaufspreise.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000. erhöht lt. G.-V. v. 17./7. 1897 um M. 1 000 000 in 1000 ab 1./7. 1897 div.-ber. Aktien, wovon M. 912 000 zum Nennwerte für Beteilig. bei gleichartigen industr. Unternehm. in Zahlung gegeben, die restl. M. 88 000 von einem Konsort. zu 170% übernommen wurden; weiter erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 15./3. 1899 um M. 500 000 in 500 Aktien, div.-ber. für 1899 zur Hälfte, angeboten den Aktionären 5 : 1 zu 180%: Erhöhung lt. G.-V. v. 30./12. 1899 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien, wovon 1150 div.-ber. für 1900 zur Hälfte. Hiervon dienten M. 650 000 zum Erwerb der oben genannten, später in eine A.-G. umgewandelten Firma Bender & Martiny in Turin, M. 500 000 wurden den Aktionären 6 : 1 v. 18.—31./1. 1900 zu 160% angeboten, der Rest von M. 350 000 mit vollem Div.-Recht für 1900 wurde von der Deutschen Bank in Berlin zwecks Einführung der Aktien an der Berliner Börse fest zu 150% übernommen. Zur Stärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 28./4. 1905 das A.-K. auf M. 6 000 000 durch Ausgabe von 1500 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien zu erhöhen: dieselben sind von einem Konsortium zu 100% übernommen und den Aktionären 3 : 1 v. 16.—29./5. 1906 zu 105% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1906 u. ½ Schlussnotenstempel zum Bezuge angeboten.

Vorrechts-Anleihen: I M. 1 000 000 in 4% Partial-Oblig. v. 1896, rückzahlbar zu 103%; Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von mind. M. 50 000; verstärkte Tilg. oder Totalkünd. ab 1906 vorbehalten. Begeben M. 500 000 1896, restl. M. 500 000 1897. Sicherheit: Hypothek auf den Grundstücken der Ges. in Hamburg, Dorotheenstr., im Betrage von M. 1 030 000. Pfandh.: Deutsche Bank. Der Erlös der Anleihe diente zu Betriebserweiterungen. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Auf 1./7. 1906 M. 50 000 ausgelost. Kurs in Hamburg Ende 1896—1905: 103, 103, 102.20, 95.50, 94, 98, 99.50, 99, 100, 100.50%.

II M. 2 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 13./2. 1902 u. staatl. Genehmigung v. 2./4. 1902, rückzahlbar zu 105%, Stücke (Nr. 1—2500) à M. 1000, auf Inhaber lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 durch jährl. Ausl. von mind. M. 125 000 im Jan. auf 1./7.; kann verstärkt, auch ab 1./7. 1906 mit 3monat. Frist ganz gekündigt werden. Zur Sicherheit der Anleihe ist zu gunsten der Bankfirma L. Behrens & Söhne in Hamburg von der Ges. eine Gesamtsicherungs-Hypoth. in Höhe von M. 2 625 000 auf ihr Grundeigentum in Hamburg eingetr. worden. Das mit allen Baulichkeiten und allen sonstigen Bestandteilen und allem Zubehör verpfändete Grundeigentum besteht aus dem gesamten der Ges. gehörigen, in den Grundbüchern von Barmbeck und Winterhude eingetr. Grundstücken. Die Hypoth. ist auf das Grundeigentum in Barmbeck an erster Stelle, auf das in Winterhude nach einer Sicherungs-Hypoth. von M. 1 030 000 für Anleihe I eingetr. Die für die Anleihe II eingetr. Hypoth. rückt nach Massgabe der fortschreitenden Tilg. der Anleihe I in die Stelle der für letztere bestellten Hypoth. ein. Die Anleihe II diente zur Stärkung der Betriebsmittel u. Abtragung von Bankschulden. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.) Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg:

L. Behrens & Söhne, Nordd. Bank. Kurs Ende 1902—1905: 100.80, 102.50, 102, 101.50%. Zugel. M. 2 500 000, davon M. 1 500 000 (der Rest war fest begeben) 15. 4. 1902 zu 100.50% zuzügl. 4½% Stück-Zs. ab 1./1. 1902 zur Subskription aufgelegt. Notiert Berlin, Hamburg.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. und die von der G.-V. festzusetzende Super-Div. Gesamtabschreib. bis Ende 1904 M. 1 531 290.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Immobil. 2 310 497, Masch. 1 240 164, Effekten 2 364 818, Bankguth. 107 316, Guth. in lauf. Rechn. 1 318 080, do. b. Filialen 399 403, Kassa u. Girokto 23 599, Wechsel 25 072, Feuerversich. 11 720, Rohmaterial., fertige u. halbfert. Waren 2 484 230, Inventar, Utensil., Formen 1, Pferde u. Wagen 1, Patentkto 1. — Passiva: A.-K. 4 500 000, Vorrechts-Anleihen 3 500 000, R.-F. 908 188, Kredit. 996 856, Delkr.-Kto 32 441, Wohlf.-Kto 43 000 (Rückl. 6066), Div. 270 000, Tant. u. Grat. 26 701, Vortrag 7721. Sa. M. 10 284 907.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Feuerversich. 21 529, Steuern 19 845, Anleihe-Zs. 152 500, Abschreib. 235 065, Gewinn 310 488. — Kredit: Vortrag 13 480, Geschäftsgewinn 725 947. Sa. M. 739 427.

Kurs der Aktien: In Hamburg Ende 1898—1905: 212, 224.40, 199, 162, 131, 139, 117, 117.50%. Aufgel. daselbst am 6./5. 1898 zu 175%. — In Berlin Ende 1901—1905: —, 131, 138.10, 118.10, 114.10%. Eingeführt im April 1901 durch die Deutsche Bank; erster Kurs am 9./4. 1901: 178%.

Dividenden 1896—1905: 10, 12, 14, 15, 15, 10, 6, 4, 0, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alfred Calmon, Stellv. Aug. J. Wilh. Fr. E. Hassler.

Prokuristen: A. Ritt, J. F. Möller, Dr. Fr. Schrader, R. F. E. A. Meinecke, Alb. Hymans.

Aufsichtsrat: (5 oder mehr) Vors. Oscar Ruperti, Ed. Hamberg, Rechtsanw. Dr. jr. Jul. Scharlach, J. H. Garrels, Hamburg; Komm.-Rat Dr. ing. H. J. Stahl, Düsseldorf; Baurat Dir. Max Krause, Berlin.

Zahlstellen: Hamburg: Nordd. Bank, Deutsche Bank, L. Behrens & Söhne; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank. *

(Neu.) Bayerische Celluloidwarenfabrik
vorm. Albert Wacker, A.-G. in Nürnberg.

Gegründet: 12. 7. 1897; eingetr. 8. 9. 1897. Letzte Statutänd. 16. 4. 1902 u. 24. 2. 1906.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb der bisher unter der Firma Albert Wacker betriebenen Celluloidwarenfabrik (Übernahmepreis M. 530 000). Herstellung u. Verwertung von Celluloidwaren u. damit verwandter Artikel. 1904/1905 Ausführ. erhebl. Erweiterungsbauten, wodurch sich die Anlage-Kti 1905 um ca. M. 146 000 erhöhten. Das an der Landgrabenstr. u. am Singerweg in Nürnberg liegende Fabrikanwesen umfasst etwa 2410 qm Areal, die fast ganz bebaut sind. Fabriziert werden hauptsächlich Toilettengegenstände, Handspiegel, Dosen, Puppen, Spielsachen etc. Beschäftigt werden ca. 430 Arbeiter.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 750 000, erhöht lt. G.-V. v. 24./2. 1906 um M. 250 000 in 250 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, übernommen von der Bankkommandite Gebr. Klopfer in München zu 140%, angeboten hiervon M. 150 000 den Aktionären 5 : 1 v. 3.—17./3. 1906 zu 144% plus 4% Stück-Zs. ab 1. 1. 1906. Agio mit M. 83 250 in den R.-F.

(**Hypothek:** M. 50 000, zu 4½%, auf 30. 8. 1906 zur Rückzahlg. gekündigt.)

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis 1./4. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen nach Abrechnung event. weiterer Rückl. vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 5000 für den Vors., von M. 2500 für jedes andere Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Immobil. 538 095, Waren 229 913, Masch. I 29 470, do. II 85 828, Fabrikeinricht. 31 207, Hilfsmasch. u. Werkzeuge 1, Bureaueinricht. 1, Patent- u. Musterschutzkto 1, Preislisten 1, Effekten 13 587, Kassa 2189, Bankguth. 51 112, Debit. 124 156. — Passiva: A.-K. 750 000, Hypoth. 50 000, R.-F. 55 744 (Rückl. 8053), Delkr.-Kto 2000, Spec.-R.-F. 75 000 (Rückl. 30 000), Unterst.-F. 1162, Kredit. 37 242, Div. 90 000, do. alte 100, Tant. 15 991, Grat. etc. 12 500, Vortrag 15 823. Sa. M. 1 105 564.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 31 550, do. a. Debit. 3496, Unk. 137 530, Effekten 127, Zs. 413, Gewinn 172 368. — Kredit: Vortrag 11 301, Warengewinn 334 186. Sa. M. 345 488.

Kurs Ende 1899—1905: 192.75, 180, 155, 165.25, 171.50, 168, 190%. Eingef. 28. 6. 1899 zu 190%. Die Aktien Nr. 751—1000 zugelassen April 1906. Notiert München. Die Zulassung in Berlin erfolgte in Mai 1906; erster Kurs 23./5. 1906: 195%. Einführung in Frankf. a. M. ist geplant.

Dividenden 1897—1905: 15, 15, 13, 10, 10, 10, 10, 10, 12%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Christian Weidinger, Ferd. Kiesewetter. **Prokurist:** Hans Ulmer.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Justizrat Heinr. Hahn, Nürnberg; Stellv. Bankier Th. Klopfer, Bankier Max Klopfer, München; Konsul Theodor Schilling, Nürnberg.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; München, Ingolstadt u. Neuburg: Bankkommandite Gebr. Klopfer; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Nationalb. f. Deutschl.; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber. *

Deutsche Gummi- und Guttapercha-Waren-Fabrik,

Act.-Ges. vorm. Volpi & Schlüter in Konkurs, Berlin, S. Maybach-Ufer 7/9.

Gegründet: 28./11. 1871. Die Übernahme der früheren Firma Volpi & Schlüter erfolgte für M. 1 650 000 ohne Vorräte. Der Ges. fehlte es seit Jahren an Betriebsmitteln u. nachdem die G.-V. v. 30. 7. 1904 den Antrag der Verwalt. auf Zuzahl. von 100% auf die Aktien abgelehnt hatte, wurde Auflös. der Ges. beschlossen. Die Liquid. erwies sich aber als undurchführbar u. es folgte die Konkurseröffnung 11./8. 1904. Konkursverwalter: Kaufm. Rob. Lorenz in Rixdorf, Kaiser Friedrichstr. 55. Anmeldefrist 25./10. 1904, Prüfungstermine 24./11. 1904 u. 17./1. 1905. Die Grundstücke der Ges. Maybach-Ufer sind mit M. 905 000 belastet, ein Ausfall der Hypoth. ist unausbleiblich. Derselbe dürfte ca. M. 300 000 betragen. Die Grundst. u. Masch. wurden Mai 1905 freih. verkauft. Insges. sind an Aktiven M. 238 508 vorhanden. Demgegenüber betragen die nicht bevorrecht. Forder. M. 179 997, die bevorrecht. M. 46 113. Die Konkurs-Div. wird 30—40% betragen. Eine Abschlags-Konkurs-Div. von 20% = M. 35 047 auf die festgestellten Forder. von M. 775 234 wurde bereits bezahlt. Die Restquote kam am 5./4. 1906 mit M. 83 866.79 zur Verteilung. Im ganzen sind 35.61% Div. auf M. 537 261.13 festgestellte nicht bevorrechtigte Forder. zur Verteilung gekommen. Der Konkurs wurde am 17. 4. 1906 aufgehoben.

Kapital: M. 576 000 in 1920 „abgestempelten" Aktien (Nr. 1—1920) à M. 300. Bis 31./12. 1899 M. 1 440 000 in 4800 Aktien (Nr. 1—433, 437—4803, die Nr. 434—436 waren für ungiltig erklärt) à Thlr. 100 = M. 300. Die G.-V. v. 18./6. 1900 beschloss Herabsetz. des A.-K. von M. 1 440 000 auf M. 576 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 5 : 2. Frist 5./7.—25./10. 1900. Der Buchgewinn fand zur Tilg. der Unterbilanz von M. 525 440, mit M. 280 666 zu Abschreib. und mit M. 50 000 zu Reservestellungen Verwendung. Das A.-K. ist verloren.

Kurs: Aktien: Ende 1886—99: 115, —, 102, 111.50, 106.25, 95, 93.75, 89, 100, 106, 84.75, 73.25, 63.50, 35.90%; abgestemp. Aktien: Ende 1900—1904: 50, 45, 56.50, 55.30, —%. Notiert in Berlin, u. zwar ab 1./9. 1904 frei Zs., seit 1905 Notierung ganz eingestellt.

Dividenden: Aktien 1886—99: 5, 4, 5, $6^1/_3$, $5^1/_2$, 5, 4, 4, 4, 2, 0, 0, 0, 0%; abgestemp. Aktien 1900—1903: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Gummiwaaren-Fabrik Voigt & Winde, Actien-Gesellschaft

in **Berlin,** SO. Cottbuser Str. 5, mit Vertret. München, Arnulfstr. 26, II (Kontorhaus).

Gegründet: 11./6. 1873 als A.-G. Letzte Statutänd. 4./4. 1900. Die Ges. übernahm die Gummiwarenfabrik von Voigt & Winde, Berlin, exkl. Vorräten u. Beständen für M. 1 050 000.

Zweck: Fabrikation u. Verkauf von Gummiwaren u. allen hiermit in Verbind. stehenden Artikeln. Das Grundstück der Ges. umfasst 3471 qm Nettobauland, nachdem 1904 an 979 qm mit M. 36 073 Gewinn verkauft sind. Der Wert des reinen Baulandes stellt sich auf ca. M. 660 000. Für Neuanschaffungen von Masch. u. Utensil. wurden seit Bestehen der Ges. bis Ende 1905 im ganzen M. 242 427 ausgegeben, die Gesamtabschreib. in der gleichen Zeit betrugen M. 556 207. Das Ergebnis für 1905 wurde durch hohe Rohgummipreise beeinträchtigt.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000 in Aktien à M. 300: 1878 M. 300 000 zurückgekauft und 1881 wieder zu pari begeben: 1892 auf je 4 Aktien M. 200 bar zurückgezahlt und dann je 4 Aktien à M. 300 in 1 Aktie à M. 1000 zus.gelegt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), bis 4% Div., event. ausserord. Rücklagen, vom Übrigen 15% Tant. an A.-R., bis 15% vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück 362 705, Gebäude 179 155, Masch u. Utensil. 68 123, Pferde u. Wagen 1, Rohgummi etc. 275 460, Material. 103 026, Fabrikate 35 587, Versich. 4799, Debit. 70 295, Bankguth. 74 020, Effekten 900, Wechsel 26 432, Kassa 5429. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 120 000, Extra-R.-F. 42 924, Res. für Berufsgenoss. 2000, Kredit. 9508, Div. 30 000, do. alte 160, Vortrag 1344. Sa. M. 1 205 936.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 6152, Handl.-Unk. 22 446, Steuern 3577, Pferde- u. Wagenunterhalt. 2441, Masch.-Reparat. u. Formen 7642, Baureparat. 2783, Arb.-Wohlf. 4184, Verluste 874, Gewinn 31 344. — Kredit: Vortrag 5133, Gewinn an Waren 72 748, Zs. 3565. Sa. M. 81 447.

Kurs Ende 1888—1905: 133, 134, 130.10, 122, 125.50, 131.60, 141, 137, 132.50, 121.60, 116.75, 115.50, 114.50, 108, 103.75, 104, 98, 89.50%. Eingeführt 26. 1. 1881 zu 105%. Notiert Berlin.

Dividenden 1886—1905: 5, 6, 6, 6, 7, 8, 8, 8, 7, 6, 6, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 6, 4, 4, 4, 4, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rob. Hoffmann. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Komm.-Rat A. G. Wittekind, Baurat C. Wächter, Geh. Justizrat Dr. Braun, Berlin. **Zahlstelle:** Berlin: Mitteld. Creditbank. *

Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik, Aktien-Gesellschaft,

vorm. Julius Marx, Heine & Co. in Leipzig, Weststrasse 72, mit Zweigniederlassungen in Berlin und Wien.

Gegründet: 10./6. 1884 als A.-G. Besteht seit 1864. Letzte Statutänd. v. 23./12. 1899.
Zweck: Fabrikation und Vertrieb von Gummi- und Guttaperchawaren; Erzeugung von Waren aller Art aus Weich- und Hartgummi, von luft- u. wasserdichten Artikeln, insbesondere für chirurgische, elektrotechnische, physikalische und industrielle Zwecke u. von Hausbedarfsartikeln.
Kapital: M. 1 200 000 in 1800 Aktien (Nr. 1—1800) à M. 500 und 300 Aktien (Nr. 1801—2100) à M. 1000. Letztere ausgegeben lt. G.-V.-B. vom 5. Okt. 1894. Diese neuen, ab 1. Okt. 1894 div.-ber. Aktien wurden von der Nationalbank für Deutschland zu 106% fest übernommen und sind von dieser Firma zu 108% zum Bezug offeriert worden.
Hypotheken: M. 141 697. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai.
Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.
Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt; vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Masch. 37 212, Mobil. u. Utensil. 9504, Werkzeuge 4926, Modelle 7138, elektr. Beleucht. 8419, Haus u. Areal 465 950, Debit. 460 079, Bankguth. 22 715, Waren 229 829, Fabrikkto 207 117, Wechsel 46 583, Kassa 6413, Versich. 2290, Emballage 728, Effekten 6367, do. des Arb.-Unterst.-F. 1800, Filiale Berlin 118 083, do. Wien 133 260. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Kredit. 118 011, Hypoth. 141 697, R.-F. I 120 000, do. II 15 000 (Rückl.), Unfallversich. 1581, Arb.-Unterst.-F. 1800, Div. 120 000, do. alte 585, Tant. an Vorst. 12 665, do. an A.-R. 8005, Grat. 6472, Vortrag 22 600. Sa. M. 1 768 420.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 226 105, Reparat. 9868, Versich. 2504, Dubiose 3349, Abschreib. 20 123, Gewinn 184 744. — Kredit: Vortrag 29 019, Waren 404 857, Zs. 9308, Agio 3512. Sa. M. 446 696.

Kurs: In Berlin Ende 1894—1905: 126.25, 145, 149.25, 148.25, 143.50, 140.25, 138.50, 134.75, 138.50, 136.50, 146, 152%. Eingef. von Wiener, Levy & Co. 10./11. 1894 zu 127%. — In Leipzig Ende 1887—1905: 198.50, 166.50, —, —, 96.50, —, 93, 127, 142, 149, 151, 145.50, 140.75, 136, 135, 138, 136.50, 147, 152%.

Dividenden 1887—1905: 10, 5, 5, 8, 4, 7, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 8, 7, 9, 9, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. Brück, L. Schimpff. **Prokuristen:** R. Groschupp, Carl Haensel, Gg. Rimbach, Leipzig: Herm. Krauss, Felix Kupsch, Berlin; S. Bremer, Aug. Brück, Wien.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Gen.-Konsul A. de Liagre, Stellv. Konsul Carl Strathmann, Louis Davignon, Leipzig; Bank-Dir. M. Schiff, Bankier Rich. Wiener, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges., Wiener, Levy & Co., Nationalbank f. Deutschl.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. *

C. Müller, Gummiwaarenfabrik, Actien-Gesellschaft

in **Berlin,** NO. Neue Königstrasse 89.

Gegründet: 10. bezw. 19./1. 1898 mit Wirkung ab 15./12. 1897; eingetr. 4./2. 1898. Übernahmepreis des Handelsgeschäfts C. Müller, Gummiwaarenfabrik in Berlin u. Weissensee, nebst dem zu Berlin, Neue Königstr. 89, belegenen Grundstück M. 857 000. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Gummiwaarenfabrikation, sowie Betrieb aller mit dem Handel u. der Fabrikation von Gummiwaren und verwandter Gewerbe zus.hängenden Geschäfte. Specialität: Chirurgische Artikel. In Neu-Weissensee ist eine neue Fabrik errichtet u. 1902/1903 wesentlich erweitert. Grösse des Grundstücks in der Neuen Königstrasse 805.1 qm; Taxwert einschl. Gebäude Anfang Jan. 1898 M. 386 280. Grösse des Grundstücks in Weissensee, Belforterstr. belegen, 4833 qm, Taxwert einschl. Gebäude Anfang Jan. 1898 M. 340 800. Die Masch. u. elektr. Anlage sind im Dez. 1897 auf zus. M. 98 887 geschätzt. Die Filiale der Ges. in London ist 1902 an die Firma C. Müller Ltd. daselbst zum Buchwert mit der Verpflichtung verkauft, dass genanntes Haus seinen Bedarf auch ferner bei der Berliner Ges. deckt.
Kapital: M. 1 100 000 in 1100 Aktien à M. 1000.
Hypotheken: M. 200 000 auf Neue Königstr. zu $3^7/_8$% verz., unkündbar bis 1./4. 1908.
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., alsdann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage $7^1/_2$% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude Berlin 362 737, do. Weissensee 319 680, Masch. 45 320, Inventar 1, Formen 1, Pferde u. Wagen 1, elektr. Beleucht.-Anl. 1, Werkzeuge 1, Drucksachen 1, Kassa 10 768, Bankguth. 172 644, Wechsel 16 649, Warenlager 173 709, Rohmaterial. 119 386, Debit. 311 428. — Passiva: A.-K. 1 100 000, Hypoth. 240 000, R.-F. 44 776 (Rückl. 6364), Kredit. 16 519, Div. 99 000, Tant. an Dir. 7692, do. an A.-R. 5769, Grat. 3000, Vortrag 15 572. Sa. M. 1 532 329.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 218 656, Hypoth.-Zs. 9450, Rückstell. a. Debit. 13 078, Verluste 2458, Abschreib. 41 842, Gewinn 137 398. — Kredit: Vortrag 10 110, Gewinn an Waren 403 488, Hausertrag 6703, Zs. 2582. Sa. M. 422 884.

Kurs Ende 1900—1905: 132.50, 128.50, 130.60. 154. 153.50, 155.75%. Eingef. durch Gottschalk & Magnus in Berlin 12. 7. 1900: erster Kurs 131%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1898—1905: 7, 7½, 8½, 9, 9, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Carl Müller, Emil Behnisch. **Prokuristen:** Reinh. Müller, Ernst Hartwig.
Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Jul. Magnus. Berlin: Bank-Dir. Max Boeszoermeny, Charlottenburg: Gen.-Sekretär Max Broemel, Adalbert Winkler, Berlin.
Zahlstellen: Ges.-Kasse: Berlin: Gottschalk & Magnus. *

Norddeutsche Gummi- und Guttapercha-Waaren-Fabrik
vormals Fonrobert & Reimann, Aktiengesellschaft
in **Berlin**, SW. Tempelhofer Ufer 17.

Gegründet: 14. 10. 1871. Letzte Statutänd. 22. 3. 1900 u. 6. 4. 1906. **Zweck:** Übernahme der Gummiwarenfabrik von Fonrobert & Reimann für M. 1 650 000. 1898 wurde eine neue Fabrik erbaut; für die masch. Einricht. wurden 1901 M. 22 321, 1902 M. 242 064 ausgegeben. Urspr. Grundbesitz 5566 qm: 1886 wurden zwei Nachbargrundstücke, Tempelhofer Ufer 18/20 (5590 bezw. 2854 qm für M. 487 550 bezw. M. 270 000) hinzuerworben. 1887 5273 qm, grösstenteils Hinterland für M. 70 pro qm an die Stadt Berlin und 1889 der Rest von 2901 qm zu M. 169.25 pro qm verkauft: 1890 Verkauf von 11 789 qm Teltowerstr. 25/26 zu M. 150 pro qm. Der Umsatz stieg auch 1905 u. es besteht Hoffnung, dass die seit 1904 durchgeführte Änderung in der Fabrikation entsprechenden Gewinn abwerfen wird, selbst wenn die hohen Rohstoffpreise weiter fortbestehen bleiben.
Kapital: M. 1 207 000 in 3250 Aktien à M. 300 und 232 Aktien (Nr. 4803—5034) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 440 000; 1889—91 Rückkauf von zus. M. 465 000 aus verkauftem Grundbesitz. Die G.-V. v. 27. 3. 1897 beschloss Erhöhung um die 232 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 1 : 2 v. 29. 7.—12. 8. 1897 zu 115%.
Hypothek: M. 375 000. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-April.
Stimmrecht: Jede M. 100 Nennwert einer Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F. (ist z. Z. erfüllt), event. Sonderrücklagen. 4% Div., dann 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen, unter Handl.-Unk. zu verrechnenden Jahresvergütung von M. 4800), vertragsm. Tant. an Vorst.. Rest Super-Div.
Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Immobil. 1 059 723, Masch. u. Utensil. 419 490, Fuhrwerk 1, elektr. Beleucht.-Anlage 1, Formenergänz. 1, Anlage Charlottenburg 1, Debit. 340 635, Rohstoffe 226 925, Waren 150 847, Material. 53 278, Assekuranz 11 359, Kassa 18 762, Wechsel 25 841. — Passiva: A.-K. 1 207 000, Hypoth. 375 000, R.-F. 125 506, alte Div. 726, Delkr.-Kto 10 000, Bankschulden 287 455, Kredit. 152 669, Accepte 145 463, Vortrag 3045. Sa. M. 2 306 864.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fuhrwerks-Unk. 5666, Delkr.-Kto 13 960, Handl.-Unk. 145 555, Hyp.-Zs. 15 000, Abschreib. 118 287, Gewinn 3045. — Kredit: Vortrag 1544, Gewinn an Waren 299 969. Sa. M. 301 513.
Kurs Ende 1886—1905: 77.25, 61, 83.75, 93, 81.75, 66.40, 61.50, 84, 96.60, 102, 136, 129.90, 118.10, 74, 82.75, 85.25, 88, 86.10, 68.60, 62%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—1905: 2¼, 0, 2¾, 4, 3, 3, 3½, 4, 5, 6¼, 7½, 7½, 3, 0, 3, 4, 4, 2, 0, 0%. Zahlbar spät. am 1. 7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Hugo Schön. **Prokuristen:** Aug. Ackermann, Eug. Leehr, Max Mümler (koll.)
Aufsichtsrat: Vors. Jul. Klopstock, Max Richter, Dir. Sattelmacher.
Zahlstelle: Berlin: Emil Ebeling.

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken
in **Berlin**, Mühlenstrasse 70/71, **Gelnhausen, Gr.-Lichterfelde** b. Berlin u. **Grottau** in Böhmen.

Gegründet: 18. 12. 1883; eingetr. 22. 12. 1883. Letzte Statutänd. 15. 4. 1905, 26. 3. u. 11. 6. 1906. Die Firma lautete urspr. „Berliner Gummiwaren-Fabriken". 1886 erwarb die Ges. die Fabrik der off. Handelsges. in Firma „Frankfurter Gummiwaaren-Fabrik Wendt, Buchholtz & Co." in Gelnhausen für M. 600 000 u. vereinigte sich mit derselben unter Annahme der Firma „Verein. Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken". 1892 wurde die Gummiwaren-Fabrik des Friedr. Hurling in Grottau (Böhmen) für M. 192 000 erworben. Die G.-V. v. 15./4. 1905 beschloss Vereinigung mit der Act.-Ges. f. Fabrikat. von Gummiwaaren (Schwanitz) in Berlin (s. diese Ges. S. 749). Den St.-Aktionären von Schwanitz (M. 650 000) wurden M. 650 000 in neuen Aktien von 1905 gewährt; die Prior.-Aktionäre von Schwanitz (M. 180 000) erhielten M. 180 000 in einer 4½% Hypoth.-Oblig.-Anleihe und M. 18 000 bar als Entschädigung. Mit der Angliederung der Fabrik Schwanitz erwarb die Ges. ein ausreichendes Terrain zur Vergrösserung ihres Berliner Betriebes.
Zweck: Fabrikation von u. Handel mit Gummiartikeln aller Art. Die Ges. fabriziert in der Hauptsache techn. Weich- u. Hartgummi-Artikel, Pneumatiks f. Automobile u. Fahrräder, chirurg. Artikel, Radiergummi, Walzen für Papierfabriken, Artikel für Brauereien, chem. Fabriken etc. Die Fabriken sind mit Masch. u. Apparaten neuester Konstruktion ausgerüstet. Dem Betriebe dienen 4 Dampfmasch. u. Motoren von zus. ca. 800 HP., sowie eine Wasserturbine von ca. 100 HP. Beschäftigt werden rund 650 Arb. u. 75 Beamte. Das Ber-

liner Fabrikgrundstück der Ges. Mühlenstr. 70/71 ist mit ca. 70 m Wasserfront an der Spree gelegen und umfasst einen Flächenraum von 2566,8 qm. Das Fabrikgrundstück zu Gelnhausen hat ein Areal von 22 064 qm und das Grottauer Fabrikgrundstück ein solches von 14 000 qm. Neuanschaffungen erforderten 1903—1905 M. 224 809, 129 437, 101 325. Betriebsmittel der Ges. Ende 1905 M. 1 549 807. Die Schwanitz-Ges. fabriziert in der Hauptsache Luxuswagenreifen, Walzen für Textil- u. Papierfabriken sowie überhaupt alle techn. Gummiwaren u. beschäftigt 100 Arb. Das in Grosslichterfelde-Ost, Steinstrasse, gelegene Grundstück hat eine Grösse von 24 381 qm = ca. 10 Morgen. Im Betriebe sind 2 Dampfkessel u. 1 Dampfmasch. mit 175 HP. Der Betrieb in Lichterfelde wird unter der Bezeichnung Abt. Schwanitz weitergeführt.

Kapital: M. 2 850 000 in 2850 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 670 000, alsdann 1886 (um 40%) auf M. 402 000 reduziert und infolge der gleichzeitig stattgefundenen Fusionierung mit der Gelnhauser Firma auf M. 1 000 000 erhöht. Weitere Erhöhung 1889 auf M. 1 200 000, 1892 auf M. 1 500 000 u. lt. G.-V. v. 7./4. 1897 um M. 300 000 in 300 Aktien, angeboten den Aktionären zu 120%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 15./4. 1905 um M. 1 050 000 in 1050 ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, hiervon dienten 650 Stück zum Umtausch der M. 650 000 St.-Aktien der Gummiwarenfabrik Schwanitz, restl. 400 Stück zur Verstärkung der Betriebsmittel, übernommen von der Deutschen Bank zu 125%, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 24./6.—7./7. 1905 zu 130% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1905. Agio mit M. 64 000 in den R.-F.

Eine zum 11./6. 1906 einberufene G.-V. hat folgende Tagesordnung: Genehmigung des Abkommens mit H. Schwieder, Sächs. Gummi- u. Guttaperchawarenfabrik in Dresden, durch welches diese Firma ihr seither in Dresden betriebenes Fabriketablissement mit sämtlichen Aktiven und Passiven auf die Ges. überträgt. b) Erhöhung des A.-K. um M. 650 000 zur Deckung des Kaufpreises und zur Verstärkung der Betriebsmittel.

Anleihen: I. M. 750 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1895, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1900 durch jährl. Ausl. von mind. 3% im Febr./März auf 1./7. Sicherheit: Kautionshypothek für den A. Schaaffh. Bankver. in Berlin in Höhe von M. 800 000. Ende 1905 noch in Umlauf M. 575 000. Zahlst.: Berlin: A. Schaaffh. Bankver., Deutsche Bank.

II. M. 180 000 in 4½% Oblig. lt. G.-V. v. 15./4. 1905, ausgegeben zum Umtausch der M. 180 000 Prior.-Aktien von Schwanitz (s. oben), Tilg. ab 1915. Die Anleihe ist hypoth. sichergestellt.

Hypotheken (am 31./12. 1905): M. 50 864; Rest von urspr. M. 135 000, verzinsl. zu 5¾% u. mit 1% bis 1913 tilgbar.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai in Berlin oder Gelnhausen.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. sonstige Rücklagen, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 615 295, Gebäude 652 363, Masch. 626 399, Mobil. u. Formen 77 491, Debit. 1 398 070, Kassa 22 656, Wechsel 19 536, Effekten 19 941, Kaut. 44 785, Versich. 19 754, Bestände 1 487 672. — Passiva: A.-K. 2 850 000, Hypoth. 50 864, Grundschulden 575 000, do. Zs. 21 037, do. Agio-Rückstell. 18 000, R.-F. 372 621, Extra-R.-F. 43 214, Kredit. 503 353, Berufsgenoss. 4787, Grundschuld-Rückzahl. 1000, Delkr.-Kto 6991, Div. 256 500, do. alte 90, Tant. 22 704, Grat. 16 000, Vortrag 38 804. Sa. M. 4 983 968.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Zs., Steuern, Reparat. 723 984, Dubiose 8273, Abschreib. 159 000, Gewinn 357 008. — Kredit: Vortrag 56 539, Gewinn an Waren 1 191 727. Sa. M. 1 248 266.

Kurs der Aktien: In Frankf. a. M. Ende 1892—1905: 112.25, 111.50, 138.50, 135.70, 132, 138.50, 128, 112, 109.50, 107, 130, 155, 147, 147%. Eingef. 28./6. 1889 zu 115%. — In Berlin Ende 1892—1905: 114.75, 109.80, 139.50, 134.75, 133, 136.25, 126, 113.50, 109.50, 107, 130, 155.10, 149, 149.25%. Eingef. 9./8. 1892 zu 116%. Sämtl. Aktien sind lieferbar.

Dividenden 1887—1905: 5, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 6, 8, 8, 7, 5, 7, 7, 9, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Emil Spannagel, Berlin; Friedr. Hühn, Grottau; Ed. Brendle, Gelnhausen, diese mit Einzelunterschriftsbefugnis; Carl Poppe, Gelnhausen, mit Kollektivunterschriftsbefugnis: Ernst Krodel, Gr.-Lichterfelde.

Prokuristen: J. Hagelsieb, M. Neumann, P. Plüschke, Berlin; Karl Balduff, Gelnhausen.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat C. Klönne, Berlin; Stellv. Emil Buchholtz, Charlottenburg; Bank-Dir. M. von Eynern, Barmen; Bankier Carl Hagen, Komm.-Rat H. Rinkel, Berlin; Landgerichtsrat a. D. Theod. Schmieding, Dortmund; Phil. Braun, Hamburg; Korvettenkapitän Krüger.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin u. Gelnhausen: Eig. Kassen; Berlin: Deutsche Bank, Wiener, Levy & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Essen a. Ruhr u. Dortmund: Essener Credit-Anstalt; Barmen: Berg. Märk. Bank. *

Vereinigte Gummiwaaren-Fabriken Harburg-Wien

vormals Menier - J. N. Reithoffer in **Harburg** a. E.

Fabriken in Harburg a. E., Wien-Wimpassing u. Hannover-Linden.
Eigene Häuser in Wien, Hamburg, Berlin, Breslau, Dresden-Radebeul, Cöln, Magdeburg, Mannheim, München, Prag, New York u. London.

Gegründet: 1./6. 1872; eingetr. 8./6. 1872. Letzte Statutänd. 22./7. 1898 u. 27./10. 1900. Fabriken in Harburg (früher Menier, erbaut 1856) u. Wien-Wimpassing in Niederösterreich

(früher J. N. Reithoffer), erstere 1856, letztere 1811 erbaut. Die G.-V. v. 22./7. 1898 beschloss den Ankauf der Hannov. Caoutchouc-, Guttapercha- und Telegraphenwerke zu Linden für nom. M. 250 500 gegen Gewährung von 167 Aktien à M. 1500 (s. unter Kapital). Die Ges. unterhält zahlreiche Agenturen, der Umsatz ist dauernd im Steigen begriffen.

Zweck: Fabrikation von technischen u. elektro-technischen Waren aus Weich- u. Hartgummi, von Gummi- u. Kanvasschuhen, Bällen, Reifen für Fahrräder u. Motore, Kissen, Spritzen, Ballons, Isolatoren, chirurg. Gummiwaren, gummierten Stoffen, Gummimänteln u. Schwämmen, Radiergummi, Puppen, Spitzen, von Hartgummi-Kämmen, Dosen etc. Die Ges. erwarb 1900/1901 ein Patent zur Herstell. von Artikeln aus künstlichem Hornstoff (Galalith). Die Harburger Werke werden mit Dampfmasch. von ca. 2700 HP. betrieben. Am 7./10. 1905 wurden die Harburger Anlagen von einem Brandunglück betroffen, wodurch die Schuh- u. Reifenfabrikationsräume vollständig eingeäschert wurden; durch Versich. gedeckter Brandschad. etwa M. 1 500 000. Die Neuanlagen sind zum Mai 1906 fertig geworden, Kostenaufwand M. 2 050 000. Das Etabliss. in Wimpassing (Niederösterr.) hat eine Wasserkraft von ca. 400 HP. u. Dampfmasch. von etwa 700 PS. In Harburg, Linden u. Wimpassing werden zus. etwa 4000 Arbeiter u. 320 Beamte beschäftigt. Für Erweiterungsbauten kamen 1904/1905 in allen 3 Fabrikbetrieben M. 540 359 in Zugang; die Neuanschaff. an Masch. betrugen allein M. 312 880, an Utensil. M. 175 026. Die hohen Rohgummi- u. Materialpreise verursachten 1904/1905 gegen das Vorj. eine Mehrausgabe v. etwa M. 1 250 000. Die österr. Gummifabriken haben sich 1904 zu einem Verbande zus.getan, der hauptsächlich die Produktion nach dem wirklichen Verbrauch regeln soll, ein ähnlicher Verband wird auch für die deutschen Fabriken angestrebt. Die G.-V. v. 17./12. 1904 genehmigte den Antrag der Verwaltung, sich an der mit Sitz in Harburg unter der Firma „Internationale Galalith-Ges. Hoff & Co.“ zu gründenden Kommanditges. mit einem Kapital von M. 1 364 000 zu beteiligen. Das Kapital dieser Ges. beträgt M. 1 840 000. In dieselbe ist auch die A.-G. Compagnie Française de la Galalith in Paris aufgegangen. Die deutsche Ges. hat in die neue Ges. ihr Galalithgeschäft mit dem von ihr für dasselbe investierte Kapital von rund M. 1 000 000 eingebracht. Den dadurch entstandenen Buchgewinn haben die Gummiwarenfabriken zu Abschreib. benutzt. Die Galalith-Ges. arbeitet mit günstigem Erfolg.

Kapital: M. 6 000 000 in 15 000 Aktien I. Emiss. à Thlr. 100 = M. 300, 300 Aktien II. Emiss. à M. 1500 und 700 Aktien III. Emiss. à M. 1500. Urspr. M. 4 500 000 in 15 000 Aktien à M. 300, erhöht lt. G.-V.-B. v. 30./11. 1897 um M. 450 000, div.-ber. ab 1./7. 1898, angeboten den Aktionären bis 30./1. 1898 zu 279%, u. um M. 1 050 000 lt. G.-V.-B. vom 22./7. 1898 in 700, ab 1./7. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1500. Hiervon sind 167 Stück an die Hannov. Caoutchouc-, Guttapercha- u. Telegraphenwerke zu Linden als Gegenwert für die Übereignung ihres gesamten Fabriketablissements gewährt, die übrigen 533 Stück sind zu 279% den Aktionären v. 15.—30./9. 1898 dergestalt angeboten, dass auf je M. 9300 nom. alte Aktien eine neue kam. Bei Neu-Em. haben die jeweiligen Aktionäre Bezugsrecht, dessen nähere Bestimmungen von der G.-V. festzusetzen sind.

Hypothek.-Anleihe: M. 4 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. v. Okt. 1905, aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel der Ges., rückzahlbar zu 102%, 750 Stücke (Nr. 1—750) à M. 2000, 1000 (Nr. 751—2750) à M. 1000 u. 1000 (Nr. 2751—3750) à M. 500, auf Namen der Hannov. Bank in Hannover als Pfandhalter u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 bis längstens 1937 durch jährl. Auslos. v. M. 70 000 zuzügl. ersp. Zs. im März auf 1./7.; verst. Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3 monat. Frist auf einen Zinstermin ab 1907 vorbehalten. Die Anleihe ist durch erststell. Hypoth. zugunsten der gen. Bank auf den Grundstücken der Ges. in Harburg (53 227 qm gross) samt Fabrikanlagen gesichert. Wert der Verpfändungen nach Fertigstellung der Neuanlagen M. 5 694 360. Zahlst.: Hannover, Hameln, Celle, Harburg, Lüneburg: Hannov. Bank. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke n. gesetzl. Bestimmung. Kurs in Hannover: Zugel. April 1906; erster Kurs 20./4. 1906: 101.75%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Dez. Je M. 300 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. erfüllt; 5% Div., sodann 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Abschreib. bis 1./7. 1905 M. 4 486 395 gegen M. 5 611 088 f. Neuanschaffungen.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundbesitz 847 564, Wasserkraft 129 083, Gebäude 1 839 777, Masch. 1 574 329, Utensil. u. Mobil. 238 456, Rohmaterial. 3 824 734, fertige Waren 3 020 244, Kassa 45 262, Wechsel 222 747, Effekten 18 362, Debit. 4 561 215, Patente 1, Beteilig. 1 489 000. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. I 3 279 339, do. II 400 000, Div. 750 000, alte do. 7447, Kredit. einschl. Bankkredit 7 091 985, Tant. u. Grat. 105 052, Vortrag 176 949. Sa. M. 17 810 772.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 383 959, Unk. 1 366 054, Bureau- do. 24 025, Assekuranz 121 340, Conto sospeso 59 919, Abschreib. 246 832, Agio u. Diskont 3184, Gewinn 1 032 001. — Kredit: Vortrag 181 478, Gewinn an Waren u. Beteilig. 3 040 446, Zs. 8561, Miete 6830. Sa. M. 3 237 315.

Kurs: In Berlin Ende 1883—1905: 150.50, 190.50, 208.50, 217, 211.50, 218, 270, 268, 240, 251, 277, 284.50, 309, 386, 427, 345, 244, 278.75, 285, 321, 318, 280, 258.50%. Eingeführt 12./1. 1883 zu 156%. — In Hamburg Ende 1896—1905: 380, 429, 341.50, 240, —, 285, 320, —, 280, 256.50%.

Dividenden 1883/84—1904/1905: 17½, 20, 15, 17½, 16⅔, 25, 29, 20, 24, 25, 20, 22, 29, 29, 24, 12, 17½, 20, 24, 20, 12½, 12½%. Div.-Zahl. am 1./11. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: L. Hoff, Kaiserl. Rat Franz Stingl.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Komm.-Rat G. Lücke, Hannover; Stellv. Gen.-Konsul Carl Neufeldt, Alex. von Schreiber, Wien; Alois Schön, Hamburg; Bank-Dir. Wilh. Weber, Harburg.

Prokuristen: H. Cohrs, Rud. Winter, Osk. Hartmann, F. Grubitz, Harburg: Dir. Alb. Goos, K. Schönfeld, Hannover; Dir. A. Vogl, Dir. A. Stöhr, C. Dreymann, A. Henninger, E. Uthoff, Wimpassing.

Zahlstellen: Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank; Hannover u. Harburg: Hannov. Bank; Wien: Schöller & Co. *

„Vereinigte Hanfschlauch- und Gummiwaaren-Fabriken zu Gotha, Aktien-Gesellschaft"

mit Zweigniederlassungen in Arnstadt i. Th., Dresden-Löbtau und Magdeburg.

Gegründet: 23./9. 1888 mit Wirkung ab 1./1. 1888. Letzte Statutänd. 7./4. u. 13./10. 1900.

Zweck: Fabrikation von Hanf-, Flachs-, Baumwollschläuchen mit u. ohne Gummierung, von Feuer- u. Tränkeimern, Rettungsschläuchen, Sprungtüchern u. Wasserreservoirs, von Treibriemen in Leder, Hanf u. Baumwolle, Elevatoren- u. Feuerwehrgurten u. sämtl. techn. Gummiwaren, seit 1904 auch Pneumatiks für Fahrräder u. Automobile. Fabriken in Gotha (früher Gebr. Burbach & Co.), Arnstadt (früher Lange & Poehler), Dresden-Löbtau (früher Hch. Wm. Warmuth), u. Magdeburg (früher Thiele & Günther 1895 für M. 413 058 in M. 310 000 Aktien à 131% erworben). 1893 Verlegung der Arnstädter Weberei nach Hörselgau. Zugang auf Inventarkonten 1905 M. 144 271. In Arnstadt Ankauf eines Gartengrundstücks. Die Webereifiliale in Teplitz ist 1905 aufgegeben.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 22./7. 1895 um M. 350 000 u. lt. G.-V. v. 19./11 1896 um M. 250 000 (auf M. 1 800 000) in 250 ab 1./1. 1897 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 8 : 1 v. 6.—23./1. 1897 zu 155% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1897.

Anleihe: M. 500 000 in 4% (früher 4½%) Partial-Oblig. à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. bis 1922 mit 1½% u. Zs. durch Ausl. oder Rückkauf 30./9. auf 2./1. Ende 1905 noch in Umlauf M. 171 000. Die Anleihe ist hypoth. eingetr. Zahlst.: Gotha: Gesellschaftskasse, Privatbank zu Gotha u. deren Fil. in Erfurt, Leipzig und Weimar. Kurs in Leipzig Ende 1896—1905: 100.50, 101.50, 100, —, 99.50, 99.75, 99.50, —, 98, 99.75%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., dem auch seine Zs. zufliessen, vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst., sodann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 jedes Mitgl.), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 216 920, Gebäude 683 499, Arb.-Wohnhaus 30 343, Masch. 370 853, Werkzeuge u. Geräte 48 475, Kontor- u. Lagerutensil. 8764, Formen 35 233, Gespanninventar u. Telephonleitung 1, Patentkto 1, Kassa 1060, Wechsel 20 372, Effekten 4874, do. des Beamten-Unterst.-F. 21 392, Kaut.-Kto 2048, fertige Waren 405 227, Rohmaterial. 493 383, Debit. 465 484. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Anleihe 171 000, do. Zs.-Kto 630, do. Tilg.-Kto 1000, R.-F. 291 515, Beamten-Unterst.-F. 21 391, Kredit. 355 141, Div. 144 000, do. alte 1270, Tant. u. Grat. 20 600, Vortrag 1379. Sa. M. 2 807 928.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Prior.-Zs. 7420, Unk. 505 369, Abschreib. 56 621, Gewinn 165 979. — Kredit: Vortrag 2294, Warengewinn 732 455, Mietertr. 640. Sa. M. 735 389.

Kurs der Aktien: In Berlin Ende 1891—1905: 110.75, 131, 136, 145.50, 159, 206.50, 186.50, 145.50, 130, 135, 142.50, 144.25, 146.75, 130, 151%. Aufgel. M. 540 000 3./1. 1889 zu 150% durch Arons & W. — In Dresden Ende 1896—1905: 207.50, 185, 148, 129.50, 134, 141.50, 144, —, —, —%.

Dividenden 1888—1905: 11½, 12½, 10, 10, 11, 10, 9, 11½, 12½, 8, 8, 7, 10, 10, 8½, 7, 6, 8%, Coup.-Verj.: Das neue Statut bestimmt darüber nichts.

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat E. Lange, Gotha; Stellv. Wilh. Schwarz, Gotha; Georg Gerlach, Arnstadt. **Prokuristen:** Gotha: Oskar Rittermann, Rud. Ackermann, Max Zeyss, Karl Pergandé (Kollektivprokura); Magdeburg: Heinr. Ackermann (Einzelprokura), Walter Schlage und Bernh. Heinr. Krampe (Kollektivprokura).

Aufsichtsrat: Vors. Minist.-R. a. D. E. Anacker, Gotha; Stellv. Komm.-Rat H. Walter, Berlin; A. Zülch, Gotha; Geh. Komm.-Rat Aug. Knippenberg, Arnstadt.

Zahlstellen: Für Div.: Gotha: Gesellschaftskasse; Berlin: Arons & Walter *

(Neu.)

Bremer Linoleumwerke-Delmenhorst, A.-G. in Delmenhorst.

Gegründet: 21./9. 1898; eingetr. 5./10. 1898. Letzte Statutänd. 30./1. 1902, 3./6. 1904, 13./3. 1905 u. 24./2. 1906.

Zweck: Fabrikation u. Verkauf von Linoleum: Uni, Granit, patentierte Specialfabrikate u. Inlaid, ferner Lincrusta. Die ersten Fabrikate kamen im April 1900 auf den Markt. Mit der 1905 neu gegründeten A.-G. Bremer Linoleumwerke in Köpenick ist die Ges. bis Ende 1910 in ein Kartellverhältnis getreten, nachdem sie den Verkauf der Erzeugnisse genannter Fabrik übernommen hat.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 gleichberechtigten Aktien à M. 1000, von denen für die Nr. 1 bis 1438 neue Stücke angefertigt sind. Umschreibg. der Aktien in Nam.-Aktien ist statthaft und umgekehrt. Urspr. M. 1 400 000 zwecks Vermehrung der Betriebsmittel u. Einführung der Fabrikation von Inlaid-Linoleum (siehe oben) ist das Kapital lt. G.-V. v. 4./11. 1899 erhöht

worden, u. zwar um die bis Ende 1899 gezeichneten M. 343 000, begeben zu 104.50%. Zur Sanierung der Ges. und zwecks Zuführung neuer Mittel beschloss die G.-V. v. 15./5. 1903 Ausschreibung einer Zuzahlung von M. 500 auf jede Aktie, durch deren Leistung dieselben in 6% Vorz.-Aktien umgewandelt sind. Frist bis 20. 6. 1903. Die Zuzahlung wurde mit M. 778 500 auf 1557 Aktien geleistet. Um diesen Betrag verringerte sich die Unterbilanz per 31./12. 1903 von M. 1 057 685 auf M. 279 185. Zur Beseitigung dieses Fehlbetrages beschloss die G.-V. v. 3./6. 1904 Zus.legung der Vorz.-Aktien im Verhältnis 10 : 9 und der St.-Aktien im Verhältnis 5 : 1 bei Gleichstellung sämtl. Aktien. Frist bis 15./10. 1904. Nach Durchführung der Transaktion bestand das A.-K. also aus M. 1 438 000 in gleichwertigen Aktien. Die G.-V. v. 13./3. 1905 beschloss zwecks Vermehrung der Betriebsmittel Erhöhung um M. 562 000 in 562 ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 108%, angeboten den Aktionären 479 Stück 3 : 1 v. 10.—12. 4. 1905 zu 110%. Agio mit M. 32 414 in den R.-F. Die G.-V. v. 24./2. 1906 beschloss zur weiteren Stärkung der Betriebsmittel, das A.-K. um noch M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien zu erhöhen. Dieselben wurden von einem Konsortium zu 145% übernommen u. den Aktionären 3 : 1 von 8.—22. 3. 1906 zu 147% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1. 1. 1906 u. Schlussscheinstempel zum Bezuge angeboten.

Hypothek.-Anleihe: M. 900 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 13./3. 1905, aufgenommen zur Ausgestaltung des Betriebes, rückzahlbar zu 103%, 150 Stücke (Nr. 1—150) à M. 3000, 450 (Nr. 151—600) à M. 1000, auf Namen der Deut. Nationalbank und des Bankhauses E. C. Weyhausen, beide in Bremen, u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1. 4. u. 1. 10. Tilg. ab 1909 bis längstens 1935 durch jährl. Ausl. steigend von M. 18 000 bis M. 54 000 im Jan. auf 1. 4.; ab 1909 verstärkte Tilg. bezw. gänzl. Künd. auf 1. 4. mit 3monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe ist an 1. Stelle durch Kaut.-Hypoth. in Höhe von M. 950 000 an dem Fabriketablissement der Ges. in Delmenhorst sichergestellt. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen u. Bremen: Deut. Nationalbank. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Kurs in Bremen Ende 1905: 104.25%. Zugel. April 1905: erster Kurs 4./5. 1905: 103.25%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. (ab 1902, früher 1./10.—30. 9.).

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 5000), Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 164 444, Gebäude 865 600, Masch. u. elektr. Beleucht.-Anlage 764 350, Eisenb.-Anschlussgeleise 15 600, Mobil. 18 620, Patente 10 000, vorausbez. Versich. 14 400, fertige u. halbfert. Fabrikate, Roh- u. Betriebsmaterial. 1 348 647, Kassa u. Wechsel 43 994, Kaut. 2610, Debit. 830 656. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Anleihe 900 000, R.-F. 91 231 (Rückl. 17 603), Spec.-R.-F. 40 000, Delkr.-Kto 12 174, Kredit. 637 327, Vortrag für Verschiedenes 53 735, Arb.-Unterst.-F. 10 000, Div. 280 000, Tant. an A.-R. 25 445, Vortrag 29 009. Sa. M. 4 078 922.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 150 683, Reparat. 33 310, Vortrag für Verschiedenes 53 735, Arb.-Unterst.-F. 10 000, Gewinn 352 057. — Kredit: Vortrag 8057, Betriebsgewinn abzügl. Gehälter, Löhne, Zs., Steuern etc. 591 728. Sa. M. 599 785.

Kurs: In Bremen Ende 1905: 147%. Zugel. April 1905; erster Kurs 4. 5. 1905: 144%. In Berlin: Zugel. April 1906; erster Kurs 24./4. 1906: 206%.

Dividenden: 1898/99—1901/1902: 0, 0, 0, 0%; 1903—1905: 0, 6, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Ernst Werner, W. von der Wettern, Carl Aug. Fritz Koch.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Ludolph Müller, Stellv. C. H. Cremer, Ludw. von Kapff, Wilh. Voigt, Bremen; Heinr. Tönjes, Delmenhorst; Carl Dinklage, Oldenburg.

Prokuristen: F. H. Denker, H. W. Heine, W. A. Kaufmann.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Bremen: E. C. Weyhausen; Berlin: S. Bleichröder. *

Delmenhorster Linoleum-Fabrik (Anker-Marke)

in **Delmenhorst** bei Bremen.

Gegründet: 5./3. 1892; eingetr. 18. 3. 1892. Letzte Statutänd. 27. 4. 1900.

Zweck: Fabrikation von Linoleum, Lincrusta (Anker-Marke) und ähnlichen Erzeugnissen. Erwerb von Grundeigentum und Betrieb aller mit vorstehendem in Verbindung stehenden Geschäfte. Die Fabrik wurde 1893 in Betrieb gesetzt und ist inzwischen bedeutend vergrössert. Grundbesitz der Ges. in Delmenhorst 12 ha 50 a, wozu 1905 noch 70 000 qm für M. 100 000 hinzuerworben sind, mit 105 Gebäuden; die maschinelle Einricht. enthält u. a. 9 Dampfmaschinen mit zus. 1450 HP. u. 8 Dampfkessel mit 8 bezw. 12 Atm. Überdruck, sowie 7 elektr. Motore mit ca. 300 HP. Zwecks Errichtung von Musterlagern kaufte die Ges. 1900 die Grundstücke Hamburg, Schleusenbrücke 5—13 und errichtete auf denselben ein eigenes Gebäude, jetzt Nr. 1. Alle Räumlichkeiten sind vermietet. Das Grundstück in Berlin, Leipzigerstrasse 12 wurde bereits 1902 wieder verkauft.

Kapital: M. 3 100 000 in 3100 Aktien à M. 1000. Die Aktien lauten auf den Inhaber; können aber gegen Erlegung einer vom A.-R. zu bestimm. Gebühr in Nam.-Aktien umgewandelt werden und umgekehrt. Urspr. M. 650 000, erhöht lt. G.-V. v. 23. 12. 1892 um M. 200 000, lt. G.-V. v. 6. 3. 1895 um M. 150 000, lt. G.-V. v. 21. 2. 1896 um M. 200 000, lt. G.-V. v. 21. 12. 1896 um M. 400 000, lt. G.-V. v. 16. 9. 1897 um M. 400 000, lt. G.-V. v. 21. 2. 1898

um M. 500 000, diese angeboten den Aktionären zu 151%, und zwecks Vermehrung der Betriebsmittel, Neubeschaffung von Masch. u. Ankauf der Häuser in Berlin u. Hamburg (s. oben); lt. G.-V. v. 27./4. 1900 um weitere M. 600 000 (auf M. 3 100 000) in 600 Aktien, div.-ber. pro 1900, begeben an ein Konsort. zu 152.50%, wobei dasselbe die Verpflichtung übernahm, die Aktien an der Berliner Börse einzuführen. Bezugsrecht der Aktionäre war bei der letzten Em. ausgeschlossen.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 1 000 000 in 4% Anteilscheinen von 1899. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1905 in 25 Jahren durch jährl. Ausl. von M. 40 000; ab 1./7. 1905 verstärkte oder Totalkünd. mit 3 Monate Frist vorbehalten. Sicherheit: Erste Hypoth. zu gunsten von Bernhd. Loose & Co., Bremen (auch Zahlst.), auf den Delmenhorster Grundbesitz nebst allem Zubehör. Verj. der Coup.: 4 J., der verl. Stücke 5 J. n. F. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 960 000. Kurs in Bremen Ende 1899—1905: 100.50, 99, 100, 100, 101, 101, 101%. Aufgelegt April 1899. Erster Kurs 14./4. 1899: 101%.

II. M. 1 500 000 zu 4½%, aufgenommen 1901 zwecks Beschaffung der für die in Hamburg u. Berlin gekauften Grundstücke erforderl. Mittel. 1902 M. 800 000 ausgelost. Restl. M. 700 000 am 15./9. 1905 zum 1./1. 1906 gekündigt. Dagegen ist eine Hypoth. auf das Hamburger Haus der Ges. in gleicher Höhe zu 3¾% aufgenommen.

III. M. 1 000 000 zu 5%, aufgenommen Okt. 1901 bei Bernhd. Loose & Co u. der Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank, zur Beschaffung der für die Betriebserweiter. u. Geschäftshäuser noch erforderl. Mittel. Sicherheit: Zweite Hypoth. auf das Fabriketabliss. in Delmenhorst. Die Anleihe III soll 1906 gekündigt werden. — Aus den flüssigen Mitteln der Ges. sind von den nicht notierten Anleihen II u. III M. 436 000 freihändig zurückgekauft worden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. April in Bremen. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt (event. auf G.-V.-B. über die gesetzliche Höhe hinaus), bis 5% Div., vom verbleib. Überschuss 15% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V., welche auch Bildung von Specialreserven beschliessen kann. Die Tant. des Vorst. und der Beamten werden unter Geschäftsunkosten gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück Delmenhorst 211 000, Fabrik- u. Wohngebäude u. Hamburger Geschäftshaus 2 197 500, Masch. u. Einricht. 1 139 000, Beleucht.- u. Signalanlage, Löscheinricht., Eisenbahnanschluss, Wege, Mobil., Pferde u. Wagen, Rahmen, Schablonen, Druckformen, Riemen, Seile, Werkzeuge u. Geräte 10, fert. u. halbf. Fabrikate, Material. 2 402 096, Kassa, Effekten, Wechsel u. Bankguth. 954 942, Aussenstände 1 260 902, vorausbez. Versich. 18 489. — Passiva: A.-K. 3 100 000, 4% Anleihe 960 000, 4½% do. 700 000, 5% 1 000 000, R-F. 975 000, Spec.-R.-F. 300 000 (Rückl. 100 000), Arb.-Unterst.-F. 50 000 (Rückl. 25 000), Buchschulden 205 744, Anleihe-Zs. 8809, do. Tilg.-Kto 2000, Vortrag f. Unk., Steuern, Versich. etc. 158 549, Div. 620 000, do. alte 250, Tant. 83 294, Vortrag 20 293. Sa. M. 8 183 939.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 68 212, Abschreib. 322 616, Dubiose 2899, Gewinn 848 587. — Kredit: Vortrag 13 294, Betriebsgewinn abzügl. Betriebs-Unk. 1 229 020. Sa. M. 1 242 314.

Kurs der Aktien: In Bremen Ende 1895—1905: 120, 163, 190.50, 203, 197, 168, 156.75, 106, 137.75, 207, 255%. — In Berlin Ende 1900—1905: 169, 156, 105.50, 137.50, 209, 258%. Eingef. im Okt. 1900 durch die Dresdner Bank. Erster Kurs am 10./10. 1900: 169%.

Dividenden 1892—1905: 0, 0, 2, 8, 14, 15, 15, 13, 13, 0, 0, 10, 15, 20%. Coup.-Verj.: Nach den Statuten 3 Jahre, doch sind hierfür die gesetzl. Bestimm. massgebend (Wortlaut im Prospekt).

Vorstand: H. F. G. Gericke, M. Volckmann. **Prokuristen:** F. G. Sanders, J. F. J. Mäder.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Carl Ed. Meyer, Stellv. Bank-Dir. C. G. Hartwig, Wilh. Oelze, H. A. Gildemeister, Thomas Achelis, Bremen.

Zahlstellen: Bremen: Bernhd. Loose & Co., Bremer Bank, Fil. der Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank. *

Deutsche Linoleum- & Wachstuch-Compagnie

in **Rixdorf-Berlin.**

Gegründet: 7./8. 1882; eingetr. 26./8. 1882. Letzte Statutänd. 29./6. 1900, 26./4. 1905, 26./4. bzw. 15./8. 1905 u. 24./4. 1906.

Zweck: Fabrikation u. Verkauf von Linoleum und damit verwandter Artikel. Die Ges. ist im ausschliessl. Besitze mehrerer Patente für Inlaid in den meisten Kulturstaaten u. verdankt diesem Specialartikel ihre Rentabilität 1903 u. 1904. Der Umsatz ist im Steigen begriffen. Etwa 520 Beamte u. Arbeiter. Der unmittelbar an der Bahn gelegene und mit dieser durch Anschlussgeleis verbundene Grundbesitz in Rixdorf umfasst rund 27 000 qm, von denen etwa die Hälfte bebaut ist. Versich.-Wert der Gebäude M. 1 040 000; ein Teil des Feuerrisikos (25%) trägt die Ges. selbst, wofür ein besond. Assekuranz-F. angelegt ist. Die Ges. erwarb 1903 die s. Z. stillgelegten, 1899 auf einem 70 613 qm grossen, am Finowkanal gelegenen Grundstück errichteten Betriebsanlagen der Eberswalder Linoleum-Werke Frentzel & Söhne mit allen Gebäuden, Masch. und Zubehör und setzte dieselben 25./9. 1903 in Betrieb. Der Kaufpreis wurde mit M. 100 000 aus bereiten Mitteln bar belegt, M. 400 000 bleiben 10 Jahre unkündbar hypothek. stehen. Die Eberswalder Anlagen bieten genügend Raum um event. später auch die Rixdorfer Fabrikation aufzunehmen, wodurch das wertvolle Rixdorfer Gelände frei würde. Der Neuwert der Eberswalder Fabrik übersteigt den Bilanzwert um etwa M. 1 000 000. Feuerkasse der Gebäude M. 904 750. Zugänge an Anlage-Kti 1905 M. 103 000.

Kapital: M. 3 300 000 in 3300 Inh.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 15. 9. 1883 um M. 100 000, lt. G.-V. v. 21. 3. 1890 um M. 600 000, lt. G.-V. v. 9./3. 1897 um M. 1 200 000, wovon eingezahlt 1897 M. 600 000, am 1./4. 1898 M. 300 000, am 1./7. 1898 restl. M. 300 000; ferner erhöht lt. G.-V. v. 10./4. 1899 um M. 600 000 in 600 Aktien, von denen zunächst 300 begeben wurden, und zwar 294 zu pari, 6 zu 105%; restl. 300 Aktien wurden den Aktionären im Mai-Juni 1904 zu pari angeboten; div.-ber. p. r. t. für 1904 zur Hälfte. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 15. 8. 1905 um M. 300 000 (auf M. 3 300 000) in 300 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1905, angeboten den Aktionären 10 : 1 v. 1.—15./9. 1905 zu 155%. Die G.-V. v. 24./4. 1906 beschloss die Nam.-Aktien in Inh.-Aktien umzuwandeln.

Anleihe: M. 1 200 000 in 4½% Oblig. von 1899, rückzahlb. zu 103%, 800 Stücke à M. 1000, 800 Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1903 durch Verl. im April auf 1. 10. mit 1¼% u. ersp. Zs.; ab 1903 auch verstärkte oder Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Kaut.-Hypothek von M. 1 300 000 zur ersten Stelle auf sämtl. Liegenschaften des Rixdorfer Werkes für Hardy & Co. G. m. b. H. Die Gebäude u. der der Anleihe verpfändete Grund u. Boden (27 000 qm, wovon 11 000 qm bebaut) wurden auf M. 1 710 799 geschätzt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 1 153 000. Kurs in Berlin Ende 1899—1905: —, 100.10, 97.50, 99.10, 102, 103, 104%. Aufgelegt 27. 5. 1899 durch Hardy & Co., G. m. b. H. zu 102.75%. **Hypothek:** M. 400 000 zu 4½% auf Eberswalde (s. oben).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 5% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 6000), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Grat. an Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Anlage Rixdorf: Grundstück 286 099, Gebäude 953 817, Masch. 781 671, Werkz., Utensil., Druckformen 139 760; Anlage Eberswalde: Grundst. 65 450, Gebäude 229 763, Masch. 236 881, Werkzeuge u. Utensil. 9667; Kassa, Wechsel u. Effekten 154 688, Patente 151 213, vorausbez. Versich. 20 018, Debit. einschl. Bankguth. 1 052 849, Ware auf Lager u. in Fabrikation, Mustermaterial etc. 1 655 917, Rohmaterial. u. Halbfabrikate 1 028 790. — Passiva: A.-K. 3 300 000, Hypoth. Eberswalde 400 000, Oblig. 1 153 000, do. Tilg.-Kto 1030, do. Zs.-Kto 13 601, R.-F. 333 637, Spec.-R.-F. 330 000 (Rückl. 111 229), Assekuranz-Res.-Kto 144 655, Patent-Amort.-Kto 110 000, Unterst.-F. 82 000 (Rückl. 18 382), do. B 15 000, Arb.-Wohlf.-Kto 2296, Kredit. 331 779, Div. 384 375, Tant. an A.-R. 32 302, do. an Vorst. 45 100, Grat. 15 000, Vortrag 74 811. Sa. M. 6 766 589.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 180 006, Reparat. 70 153, Unk. u. Zs. 391 285, Steuern u. Abgaben 16 096, Wohlf.-Einricht. 23 150, Delkr.-Kto 39 116, Gewinn 681 201. — Kredit: Vortrag 76 446, Delkr.-Kto 35 467, Mieten 3446, Bruttogewinn 1 285 649. Sa. M. 1 401 009.

Kurs Ende 1904—1905: 155.80, 217%. Zugelassen M. 3 000 000 Sept. 1904; davon M. 700 000 am 14. 9. 1904 zur Zeichnung bei der Zahlst. zu 125% zuzügl. lauf. Stück-Zs. aufgelegt; erster Kurs 17./9. 1904 132%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1894—1905: 10, 15, 15, 15, 10, 6, 0, 0, 0, 7, 11, 12½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Dr. Oscar Poppe; kaufm. Dir. Gust. Hueck; techn. Dir. Hauptm. a. D. Curt von Michalkowski. **Prokurist:** Rich. Ebeling.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Geh. Kommerz.-Rat Herm. Wirth, Stellv. Bankier Selmar Solmitz, Berlin; Adolf Riemann, Coburg; Fred S. Warburg, London.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Hardy & Co., G. m. b. H.

Leder-, Schuh- und Rauchwaren-Fabriken.

Aachener Lederfabrik, Akt.-Ges. in Aachen.

Gegründet: 10. 5. 1898; eingetr. 8. 7. 1898. Letzte Statutänd. 6. 7. 1899, 19. 9. 1903 u. 24. 10. bezw. 6. 12. 1904. Übernahmepreis M. 1 123 000. Gründung s. Jahrg. 1902/1903. Die Firma lautete bis 6. 12. 1904 „A.-G. für Lederfabrikation de Hesselle & Cie."

Zweck: Fabrikation von Leder aller Art, insbesondere von Riemencroupons, Sohlledercroupons, Vachecroupons u. Vacheabfällen. — Das Unternehmen wird auf dem der Ges. gehörigen, in der Jülichstr. 236a zu Aachen belegenen Grundstück betrieben, dasselbe ist 1 ha 5 a 52 qm gross und vollständig lastenfrei. Taxwert im März 1901 M. 154 288. Bebaut sind rund 5500 qm. Die Gebäude — Rohhäutelager, Gerbstoffmagazine, Wasserwerkstatt, 5 Grubenhallen, 3 Trockenhäuser, 5 Appreturwerkstätten, Extraktion und Vacuumanlagen, je 2 Masch.- und Kesselhäuser, Warenlager, Bureau-Wohnhaus — standen Ende 1903 mit M. 242 500 zu Buche. Zu den eingebrachten Immobil. gehört auch eine Wassergerechtsame. Die Ges. beschäftigt durchschnittlich 140 Arbeiter und arbeitet nach amerikanischem, den deutschen Verhältnissen angepasstem System. Umsatz 1898/99—1902/1903: M. 1 269 551, 2 140 327, 2 312 582, 2 867 122, 3 908 235. — Im Juli 1904 gelegentlich der Abwesenheit des technischen

Direktors Heinrich de Hesselle stellte sich heraus, dass dieser seit Jahren Bilanzfälschungen begangen, indem er die in den Gruben und Zurichtungen befindlichen Häute, die sich bei der damals mangelhaften Buchführung einer genauen Nachprüfung entzogen, in Zahl und Gewicht höher angegeben und auf diese Weise tatsächlich nicht erzielte Gewinne herausgerechnet hatte, deren Verteilung also zu Unrecht geschehen war. Die Sorge der Verwaltung nach dieser Entdeckung war auf eine genaue Inventuraufnahme gerichtet, die sich aber per 30./4. 1904 (dem eigentl. Schluss des Geschäftsjahres) mangels fehlender Unterlagen nicht aufstellen liess. Um zweifellos richtig zu gehen, blieb nichts anderes übrig, als der Aufstellung die Bestände per 15./7. zugrunde zu legen. Nach Bekanntwerden der Unregelmässigkeiten hatte die Verwaltung von dem danach flüchtig gewordenen Dir. de Hesselle notarielle Abtretung seines damals auf M. 300 000 geschätzten Vermögens bewirkt. Einer auf den 27./8. 1904 einberufenen G.-V. wurde der Stand des Unternehmens unterbreitet und von derselben eine 7gliedrige Kommission zur Prüfung der Verhältnisse der Ges., besonders auch der event. Regresspflicht der Verwaltungsorgane, eingesetzt. Die Kommission kam zwar zu der Überzeugung, dass eine Ersatzpflicht des Vorst. u. A.-R., die beide übrigens nicht gelten lassen wollten, vorhanden sei, empfahlen aber im Interesse der Ges. die Annahme eines Vergleichs, da im Falle Scheiterns desselben jahrelange Prozesse entstanden wären, die etwa erstrittene Ersatzsumme aber in keinem Verhältnisse zu den Vorteilen eines Vergleichs gestanden hätte. Die G.-V. v. 24./10. 1904, in welcher die Kommiss. ihren Bericht, der die Lebensfähigkeit des Unternehmens anerkannte, genehmigte nach langen Debatten die unter Kapital angeführten Einigungsbeschlüsse. Die Unterbilanz am 15./7. 1904 wurde mit M. 1 349 534 ausgewiesen. Aus den unter Kapital erwähnten M. 200 000 an die Ges. übergegang. Vermögensteilen de Hesselles wurden bisher M. 136 771 erlöst. Zu verwerten bleiben noch: das frühere Wohnhaus de Hesselles in Aachen, sowie frs. 95 000 Aktien der Manufacture de Chaussures françaises à Varsovie nebst zugehörigen Genussscheinen. Nach Hinzurechnung der hieraus resultierenden M. 40 000 zu den bereits erlösten M. 136 771 bleiben M. 23 228, mit welchem Betrage die Aktien der Manufacture de Chaussures françaises à Varsovie bewertet wurden. Da jedoch der Tageswert dieser Aktien nicht festzustellen ist, so wurde der Betrag ganz abgeschrieben. Der Betrieb 1904/1905 ist durch die Rekonstruktion der Ges. beeinträchtigt worden. An feststellbaren, nicht wiederkehrenden Ausgaben waren insgesamt M. 73 292 aufzuwenden. Dazu traten nachträgliche Abschreib. mit M. 5489, Abschreib. für 1904/1905 mit M. 20 861 und die oben erwähnten M. 23 228 auf Effekten (Manufactures de Chaussures), wodurch die Gesamtaufwendungen sich auf M. 122 870 summieren. Dagegen wurde aus dem Betrieb ein Überschuss von M. 70 033 erzielt, sodass ein Verlust von M. 52 537 sich ergab: davon wurden M. 21 635 durch die Res. gedeckt und restl. M. 30 902 als Unterbilanz vorgetragen. Eine gründliche Reorganisation wurde im Herbst 1905 durchgeführt, nicht nur durch rationelle Änderung des Betriebes u. durch Aufhebung der Berliner Filiale, sondern auch durch Verabschiedung des kaufmänn. Dir. Dr. Franz Jorissen, der zufolge des obenerwähnten Vergleichs mit dem alten A.-R. mit übernommen werden musste und mit dem obigen techn. Dir. Heinr. de Hesselle 6 Jahre lang im Amte war.

Kapital: M. 1 375 000 in 1375 Aktien à M. 1000, wovon 1200 abgest. Urspr. M. 1 150 000, erhöht zwecks Stärkung der Betriebsmittel und zur Erweiterung der Produktion lt. G.-V. v. 6./7. 1899 um M. 350 000 in 350, ab 1./5. 1899 div.-ber. Aktien, angeboten den Gründern, soweit sie noch Aktionäre waren, und derzeitigen Aktionären je zur Hälfte (letzteren 7 : 1) bis 16./10. 1899 zu 115% zuzügl. 5% Zs. ab 1./5. 1899. Bezugsvorrechte der Gründer sind lt. Beschl. der gleichen G.-V. aufgehoben. Weiter erhöht zwecks Verminderung der Verbindlichkeiten und Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 19./9. 1903 um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500 ab 1./5. 1903 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 112% zuzügl. 5% Stück-Zs. ab 1./5. 1903, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 22./10.—6./11. 1903 zu 116% zuzügl. 5% Stück-Zs. Agio mit M. 47 946 in den R.-F. Zwecks Reorganisation der Ges. wurde in der G.-V. v. 24./10. 1904 folgendem Vergleichsvorschlage der Prüfungskommission zugestimmt: Die Tilg. des in der Bilanz v. 15./7. 1904 ausgewiesenen Verlustes von M. 1 349 534 und die Beschaffung neuer Betriebsmittel erfolgt in folgender Weise: Das A.-K. wird durch Einziehung von 67 aus dem Vermögen des früheren Direktors de Hesselle an die Ges. übergegangenen Aktien u. von weitern 133 Aktien, die der Ges. kostenlos zur Verfügung gestellt werden, und durch Zus.legung der nicht eingezogenen 1800 Aktien im Verhältnis 3 : 2 (Frist bis 30./4. 1905, 54 nicht vorgezeigte Aktien wurden für kraftlos erklärt) auf M. 1 200 000 herabgesetzt und wieder durch Ausgabe von 175 Aktien à M. 1000 auf M. 1 375 000 erhöht. Die 175 neuen Aktien werden von den Mitgliedern der Verwaltung zum Nennwert übernommen. Letztere zahlen der Ges. M. 300 000; hiervon dient der den Nennwert der Aktien übersteigende Betrag von M. 125 000 zur Tilg. des Verlustes in dieser Höhe. Die neuen Aktien haben bis 30./4. 1905 kein Div.-Recht. Der Verlust wird um weitere M. 200 000, durch die aus dem Vermögen des früheren Direktors de Hesselle in das Eigentum der Ges. übergegangenen Vermögenswerte, vermindert. Zur Tilg. des dann noch ungedeckten Verlustes von M. 224 534 werden der R.-F. II mit M. 114 400 und von dem M. 131 769 betragenden R.-F. I ein Teilbetrag von M. 110 134 benutzt. Für jede der eingelieferten 133 Aktien und für jede bei der Zus.legung einbehaltene 3. Aktie erhielt der Einlieferer einen auf Namen lautenden, durch Indossament übertragbaren Genussschein. Zur Tilg. letzterer soll ¼ des Reingewinns dienen, der verbleibt, nachdem die Aktionäre 5% Div. erhalten haben. Die Tilg. erfolgt durch Auslos. Es werden jedesmal soviel Genussscheine ausgelost, als volle

M. 1000 in dem zur Tilg. der Scheine verfügbaren Bestande vorhanden sind. Die Ges. ist jederzeit berechtigt, nach G.-V.-B. sämtliche noch nicht ausgelosten Genussscheine zur Einlösung à M. 300 aufzukündigen. Die in Frage kommenden Mitglieder der Verwaltung verpflichten sich, der Ges. die erforderlichen 133 Aktien am Tage der Eintrag. dieser Beschlüsse kostenlos zur Verfüg. zu stellen. Ferner zahlen sie der Ges. dann M. 300 000 unter Übernahme der neuen Aktien. Die Ges. erteilt dagegen den Vorgenannten für ihre Geschäftsführung bis 15./7. 1904 unter Verzicht auf irgendwelche Ansprüche auf Schadenersatz oder Erstattung der bezahlten Gewinnanteile vollständige Entlastung, so dass also die Ges. nicht berechtigt ist, unter irgendwelchem Gesichtspunkt Rechte gegen dieselben aus ihrer bisherigen Geschäftsführung herzuleiten. Gegen diesen Beschluss wurde von einigen Aktionären Protest eingelegt u. Klage gegen den A. Schaaffh. Bankverein auf Zurücknahme der Aktien zum Erwerbspreis angestellt, in 1. Instanz aber mit ihrer Klage abgewiesen.

Geschäftsjahr: 1./5.—30./4. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., sodann 5% Div., vom Übrigen 1/4 zur Tilg. der Genussscheine durch Ausl., weiter vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellen 5% Tant an A.-R. (ausser M. 1000 fester jährl. Vergüt. für jedes Mitgl.), mind. 5% zum Spec.-R.-F. bis 20% des A.-K., Rest zur Verf. der G.-V. Der Spec.-R.-F. dient zur Deckung aussergewöhnl. Verluste und Ausgaben, auch können daraus Zuweisungen zum R.-F. und Ergänzung der Div. bis auf 5% erfolgen.

Bilanz am 30. April 1905: Aktiva: Grundstück 100 000, Wassergerechtsame 1, Fabrikgebäude 260 220, Wohnhaus (Hesselle) 73 000, Masch. u. Utensil. 118 757, elektr. Anlagen 2418, Verfahren 1, Rohhäute, Grubenbestände, Halbfabrikate 539 848, fertig. Leder 166 253, Gerbstoffe. Material. Abfallprodukte 93 771, Debit. 556 425, Kassa 7801, Wechsel 14 150, vorausbez. Versich. etc. 5286, Effekten 1001, Verlust 52 537. — Passiva: A.-K. 1 375 000, Accepte 373 076, Bankkto 124 310, Kredit. 64 447, Hypoth. (auf Hesselles Wohnhaus) 33 000, R.-F. 21 635. Sa. M. 1 991 469.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne 106 768, Reparat., Steuern, Kranken- u. Invalidenkasse, Bureau-Unk. etc. 46 187, Provis., Gehälter, Reisespesen 65 231, Zs., Skonti etc. 78 420, Ausfall auf Debit. 6218, Kosten der auswärt. Gerbereien inkl. Gerbstoffe u. Material. 85 868, Abschreib. 26 350, do. auf Effekten 23 228, aussergewöhnl. Unk. 73 293. — Kredit: Bruttogewinn an Waren 459 027, Verlust 52 536. Sa. M. 511 563.

Kurs Ende 1902—1904: 104.25, 135.60, 61%. Zugel. M. 1 500 000, eingef. 24. 11. 1902 durch den A. Schaaffh. Bankver. zu 121%. Sämtl. Stücke notierten in Berlin, u. zwar ab 2./1. 1905 frei Zs., seit 18./5. 1905 Notiz ganz eingestellt.

Dividenden 1898/99—1904/1905: 10, 10, 10, 10, 10, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Georg Straub. **Prokuristen:** Herm. Lohmeyer, Theod. Schündelen.

Aufsichtsrat: (4—5) Vors. Senator Leopold Fischer, Hannover; Bankier Dr. Loeb, Berlin; Dir. Ziegelbauer, Alfeld a. L.; Rechtsanwalt Oster, Aachen.

Zahlstellen: Aachen: Gesellschaftskasse, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Dresden: Gebr. Arnhold. *

Lederfabrik Aktiengesellschaft

vormals James Eyck & Strasser Commanditgesellschaft in **Berlin,**
Drontheimerstrasse 32/34, mit Filiale in Gloversville N. Y.

Gegründet: 25./2., mit Nachtrag v. 20./5. 1898; eingetr. 6./6. 1898. Letzte Statutänd. 27./4. 1905 u. 30./4. 1906. Übernahmepreis der früh. Firma samt den Immobil. Berlin, Drontheimerstr. 15a/16, Gerbereiutensil., Waren, Aussenständen etc. zus. M. 2 100 371 abz. M. 923 907 Schulden, also für M. 1 025 026. Die Bewertung des Grund und Bodens, der Gebäude, Masch. etc. erfolgte nach Taxen vom Jan. 1898 mit zus. M. 614 123. Die drei Grundstücke, welche als ein zus.gehöriges Ganzes zu betrachten sind, haben eine Grösse von ca. 6858,7 qm, wovon 3777,9 qm bebaut sind. Fabrikation aller Arten Leder, Lederfärberei u. Lederzurichterei, insbes. Erwerb u. Betrieb der bisher von der Firma „James Eyck & Strasser Commanditges." zu Berlin betrieb. Lederfabrik, Gerberei u. Färberei. Hauptsächl. Handschuhlederfabrikation. 1898 wurde das Etablissement bedeutend vergrössert und 1900 ein Fabrikneubau errichtet. Die Fabrikation von Schuhleder ist 1902, weil unlohnend, gänzlich eingestellt. Wöchentlich werden 20—25 000 Felle verarbeitet. Die Ges. übernahm Ende 1903 zur Rettung einer Forderung die Aktiven einer in Konkurs geratenen Handschuhfabrik in Böhmen mit Filiale in Budapest und beglich die Passiven. Die Liquid. ist noch nicht beendet. Im Febr. 1904 Aufnahme der Handschuhfabrikation; dieser sich günstig entwickelnden Abteil. wurde die Fabrik in Platten (Böhmen) angegliedert, welche die Ges. bei der Liquid. vorerwähnten Kontos übernahm.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, erhöht zwecks Abstossung der Bankierschuld lt. G.-V. v. 8./3. 1900 um M. 500 000 in 500 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Breslauer Disconto-Bank in Berlin zu 120%, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 30./4.—14./5. 1900 zu 125% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1900. Zur Tilg. von Bankschulden u. zur Stärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 27./4. 1905 fernere Erhöhung des A.-K. um M. 250 000 (auf M. 2 000 000) in 250 neuen, ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre von der Bankfirma L. S. Rothschild in Berlin zu pari. Dieselbe hatte dafür sämtl. Em.-Kosten, Stempel, auch die der Einführ. der neuen Aktien an der Berliner Börse zu tragen.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib., rückzahlb. zu 105%, aufgenommen 1905 beim Bankhaus L. S. Rothschild in Berlin zu pari zwecks Tilg. der Bankschulden. 700 Stücke à M. 1000, 600 à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Die Em.-Kosten von M. 15 000 zu Lasten der Ges. Für die Anleihe ist eine auf Namen der Berliner Handels-Ges. lautende Sicherheitshypoth. in Höhe von M. 1 050 000 auf die Anlagen des Unternehm. eingetragen worden. Tilg. ab 1910 bis spät. 1940. Kurs Ende 1905 102.70%. Zulassung zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte Ende Mai 1905.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechn. von M. 1500 Fixum pro Mitgl.), Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 267 700, Gebäude 315 784, Masch. 125 000, Utensil. u. Werkzeuge 50 000, elektr. Beleucht. 10 000, Fuhrwerk 1, Kassa 9596, Wechsel 25 702, Kaut.-Kto 913, Vorräte 2 602 773, Material. u. Kohlen 47 952, vorausbez. Versich. u. Zs. 9850, Fabrikat.-Kto Österreich-Ung. 46 544, Handschuh-Fabrikat.-Kto 225 448, Debit. 968 094. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 1 000 000, do. Zs.-Kto 11 283, R.-F. 200 000 (Rückl. 25 000), Spec.-R.-F. 100 000 (Rückl. 15 000), Accepte 88 788, rückst. Steuern u. Abgaben, Frachten u. Zölle, Arb.-Versich. etc. 96 968, Kredit. 592 310, Bank- do. 455 739, Div. 120 000, Tant. an A.-R. 7500, R.-F. II 25 000, Vortrag 7771. Sa. M. 4 705 361.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Gehälter, Provis. 218 215, Frachten, Zölle, Skonti 318 521, Versich., Steuern u. Abgaben 18 856, Zs. u. Diskont 65 718, Oblig.-Zs. 30 375, Fuhrwerks-Unk. u. Reparat. 23 656, Arb.-Versich. 13 025, Abschreib. 67 041, Gewinn 200 271. — Kredit: Vortrag 20 544, Miete 3390, Fabrikationsgewinn 931 747. Sa. M. 955 682.

Kurs Ende 1899—1905: 129.75, 97, 95.50, 120.10, 124.75, 110.25, 107%. Aufgel. durch L. S. Rothschild 20./6. 1899 zu 130%. Erster Kurs 26./6. 1899: 135%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898—1905: 10, 12½, 8, 8, 8, 8, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: David Wolpe, Peter Schmedding. **Prokurist:** Fr. Haase.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rentier Osc. Rothschild, Stellv. Bankier Louis Rothschild, Komm.-Rat Ernst Behrens, Bank-Dir. Curt Sobernheim, Ing. Ernst Neuberg, Berlin: George Zacharias, Königsberg i. Pr.

Zahlstellen: Berlin: Geschäftskasse, L. S. Rothschild, Berliner Handels-Ges., Nationalbank für Deutschland. *

Lederfabrik Hirschberg vorm. Heinrich Knoch & Co.

in **Hirschberg** a. Saale mit Filiale in Berlin.

Gegründet: 5./7. 1893 durch Übernahme der Lederfabrik der Kommandit-Ges. Heinrich Knoch & Co. für M. 2 110 000; eingetr. 25./7. 1893. Letzte Statutänd. 28./4. 1900 u. 25./4. 1903.

Zweck: Fabrikation u. Vertrieb von Leder, speciell Sohl- u. Vacheleder u. anderen verwandten Artikeln. Arbeiterzahl ca. 600. Die durch einen zweimaligen Brand, Dez. 1898 u. April 1900, zerstörten Anlagen sind in grossem Massstabe mit M. 1 309 567 Kostenaufwand wieder aufgebaut. Versich.-Entschädig. beim 1. Brande M. 2 206 946. Die neue elektr. Centrale hat eine Leist. von 450—500 HP. 1901 wurde ein neues Gerbstoffmagazin, 1902 eine Extraktionsanlage errichtet. 1904 Neubau eines grossen Lederlager- u. Grubengebäudes, sowie Ankauf eines benachbarten Haus- u. Gartengrundstückes, 1905 Bau zweier Lagerschuppen; Erfordernisse hierfür 1904 u. 1905: M. 410 367 bzw. 189 000. Umsatz 1901—1905: M. 6 235 339, 7 323 958, 8 838 000, 8 618 000, 8 750 000. Die Ges. ist mit M. 195 000 bei einer Ges. m. b. H. beteiligt, welche Wohlf.-Einricht. (Erbauung von Wohnhäusern etc.) für Beamte u. Arbeiter der Lederfabrik bezweckt.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 110 000, erhöht lt. G.-V. v. 20./10. 1897 um M. 1 190 000 in 1190, ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien, übernommen vom Bankhaus Marcus Nelken & Sohn zu 110%, angeboten M. 527 000 den Aktionären 4 : 1 v. 12. bis 26./11. 1897 zu 120%. Ferner erhöht zur Erniedrigung der Verbindlichkeiten u. Ausdehnung des Geschäftes lt. G.-V. v. 25./4. 1903 um M. 700 000 (auf M. 4 000 000) in 700 neuen, ab 1./1. 1903 div.-ber. Aktien, übernommen von Marcus Nelken & Sohn zu 112%, angeboten den Aktionären 660 Stück 5 : 1 v. 16.—29./5. 1903 zu 115% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1903. Agio mit M. 62 320 in den R.-F. Sämtl. Em.-Spesen trug die Ges., welche auch zu den Kosten der Einführung der neuen Aktien an der Börse M. 6000 beisteuerte.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 200 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 25./4. 1903, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000 auf Namen der Vogtl. Bank in Plauen i. V. als Pfandhalterin. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 bis längstens 1934 durch jährl. Ausl. im April auf 1./10.; kann ab 1910 verstärkt oder mit 6monat. Frist ganz gekündigt werden. Als Sicherheit dient erststellige Kaut.-Hyp. auf den gesamten Liegenschaften der Ges. in Höhe von M. 1 500 000 zu gunsten genannter Pfandhalterin. Verj. der Coup. 4 J. (F.), der Stücke 10 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. M. 474 000 waren zum Umtausch der auf 1./11. 1903 gekünd. Oblig. von 1897 bestimmt, der 5.—18./5. 1903 stattfinden konnte, wobei den Inhabern der gekünd. Stücke der Amort.-Zuschlag der alten Anleihe von M. 30 für jede Oblig. bar vergütet wurde; die überschiess. M. 726 000 der neuen Anleihe dienten zur Stärkung der Betriebsmittel. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 1 185 000. Kurs in Berlin Ende 1903—1905: 102, 103.75, —%. Zugel. Juli 1903. Erster Kurs 14./7. 1903: 102%. Seit Aug. 1903 auch in Hamburg notiert. Kurs daselbst Ende 1903—1905: 102, 103.75, —%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt aus 1903), event. besond. Rückl., alsdann 4% Div., vom Übrigen 6½% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. event. Super-Div. Hch. Knoch sen. als techn. Beirat des A.-R. erhält von dem nach Abzug der Abschreib. u. Rückstell. verbleib. Reingewinn ausser einem Fixum 12½% Tant., Vorst. u. Angestellte desgleichen zus. 10%.
Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 1 314 523, Gruben 124 043, Masch. u. Kessel 716 229, in Arbeit befindl. Häute 3 218 401, Rohhäute 1 292 212, fertiges Leder 979 735, Gerbstoffe 1 391 186, Abfälle u. Leimleder 7553, Fuhrwesen 24 061, Fuhrwesen-Unterhalt. 5790, Kassa 68 002, Reichsbankgirokto 105 699, Wechsel 254 341, Effekten 9525, Debit. 2 880 074, Fil. Berlin: Kassa 14 532, Wechsel 200, Kaufwaren 35 764, Utensil. 1, Geschäftsanteile an Wohlfahrtseinricht. für Beamte u. Arb. der Lederfabrik, G. m. b. H. 195 000, Betriebsmaterial. 57 687. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Oblig. 1 185 000, do. Zs.-Kto 13 973, R.-F. 400 000, Spec.-R.-F. 947 498 (Rückl. 100 000), Arb.-Unterst.-F. 85 085 (Rückl. 12 000), Beamten-Pens.-F. 70 000 (Rückl. 10 000), Sparkasse 95 079, Accepte (abzügl. 42 945 Kredit.) 2 194 429, Kredit. 2 953 754, Wechsel-Zs. 61 943, Div. 400 000, do. alte 900, Tant. 177 736, Wohlf.-Einricht. 50 000, Vortrag 59 161. Sa. M. 12 694 559.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschr. 145 837, Gewinn 808 897. — Kredit: Vortrag 60 152, Mieten 4921, Gewinn auf Waren (abzügl. Handl.-Unk.) 889 661. Sa. M. 954 734.
Kurs der Aktien: In Berlin Ende 1897—1904: 143.50, 145.50, 150.75, 137.75, 125, 135.80, 153.50, 148.75, 161.50%. Eingeführt Nov. 1897 zu 140.75%; lieferbar seit Juli 1903 sämtl. Stücke. In Hamburg eingeführt im Aug. 1903; Kurs daselbst Ende 1903—1905: 153.50, 149.50, 159%.
Dividenden 1893—1905: 6½, 6½, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 8, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Heinr. Knoch jun., Heinr. Kern. **Prokuristen:** Max Knoch, Gust. Stemmler.
Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Ernst Popert, Hamburg; Stellv. Bank-Dir. E. Schreyer, Plauen i. V.; Aug. W. Osterrieth, Cöln; Leop. H. Kaufmann, Frankfurt a. M.
Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin u. Breslau: Marcus Nelken & Sohn; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Hamburg: Wechslerbank; Plauen: Vogtländ. Bank. *

Niederrheinische Actien-Gesellschaft für Lederfabrikation

vormals Z. Spier in Wickrath.

Gegründet: 14./2. 1889. Übernahmepreis M. 1 468 807. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Letzte Statutänd. 31./1. 1900.
Zweck: Lederfabrikation. Dieselbe erstreckt sich auf sämtl. feineren Rindledersorten für Schuh-, Portefeuille-, Koffer-, Taschen- und Möbelzwecke, für Wagenbauer und Sattler sowie Spalten aller Art, ausserdem werden grosse Quantitäten lackierter Leder für alle Zwecke hergestellt. Arbeiterzahl ca. 250. Grundstück 437 a gross. Zur Erhöhung der Produktion Errichtung umfangreicher Neuanlagen auf einem der Fabrik gegenüberliegenden neu erworb. Terrain, deren Inbetriebnahme Ende 1906 erfolgen wird. Die Kosten werden aus bereiten Mitteln bestritten. 1905 bedeutende Umsatzerhöhung.
Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 700 000, erhöht lt. G.-V. v. 14. 3. 1898 um M. 300 000 (div.-ber. ab 1./1. 1898), davon angeboten M. 170 000 den Aktion. mit 180%.
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), vom verbleib. Überschuss bis 4% Div., vom Übrigen 15% Tant. an A.-R., sowie vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. d. G.-V. Die gesamte innere Einricht. der Fabrik ist vollständig abgeschrieben.
Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 200 066, Gebäude 480 673, Masch. 1, Utensil. u. Werkzeuge 1, elektr. Beleucht.-Anl. 1, Mobil. 1, Fuhrwesen 1, Vorräte an Rohhäuten, Leder etc. 780 130, Kassa 5874, Wechsel 146 100, Effekten u. Hypoth. 335 120, Werte des Arb.-Unterst.-F. u. der Spierschen Witwen- u. Waisenstiftung 175 194, Versich. 3216, Debit. 617 759, Bankguth. 629 682. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Kredit. 59 850, Arb.-Unterst.-F. 163 752 (Rückl. 10 000), Spiersche Witwen- u. Waisen-Stift. 20 289, R.-F. 400 000, Spec.-R.-F. 450 000 (Rückl. 20 000), Delkr.-Kto 28 424 (Rückl. 10 000), Div. 200 000, do. alte 500, Tant. u. Grat. 45 640, Vortrag 5366. Sa. M. 3 373 821.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 58 755, Steuern 30 477, Feuerversich. 3910, Reparat. 6618, Handl.-Unk. 111 480, Gewinn 291 006. — Kredit: Vortrag 6051, Zs. 32 454, Miete 3937, Fabrikat.-Gewinn 459 805. Sa. M. 502 247.
Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1889—1905: 138, 116.70, 73, 69, 93.80, 132.80, —, 187.50, 223, 229.50, 193.60, 167.50, 146, 165, 188, 187, 187%; aufgelegt 2. 4. 1889 zu 138%. — In Berlin Ende 1898—1905: 230, 193.25, 167.75, 145.25, 165.25, —, 186.60, 187.60%, daselbst eingef. 23. 5. 1898; erster Kurs 228%. **Dividenden 1889—1905:** 10, 8, 1½, 4, 7, 10, 14, 14, 15, 15, 12, 12, 9, 9, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: L. H. Wettendorf, Stellv. Louis Spier. **Prokurist:** Wilh. Haug.
Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Walter Meynen, Köln; Stellv. Bank-Dir. Konsul Arth. Siebert, Frankf. a. M.; Rechtsanw. Benno Pakscher, Berlin; Frz. Osterrieth, Köln; Wilh. Schulten, Elberfeld.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin, Frankf. a. M. u. Wiesbaden: Mitteld. Creditbank; Elberfeld: Kern, Hof & Sachsse. *

(Neu.) Eduard Lingel, Schuhfabrik Akt.-Ges. in Erfurt.

Gegründet: 4. 8. 1898 mit Wirkung ab 1./6. 1898; eingetr. 20./8. 1898. Letzte Statutänd. 12./12. 1899.

Zweck: Fortbetrieb der seit 1872 bestehenden Schuhfabrik Eduard Lingel, übernommen bei der Gründung der Ges. mit M. 2 998 000; Herstellung u. Verwertung von Schuhwaren, sowie einschlagender Artikel. Die Fabrik in Erfurt, Löberflur 22 c, umfasst ein Areal von 19,238 qm und beschäftigt gegenwärtig etwa 1400 Personen.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Grat. an Beamte, Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Fabrikanlagen 587 533, elektr. Anlage 44 502, Fabrik-einricht. 16 294, Masch., Transmissionen u. Treibriemen 244 908, Utensil. u. Leisten 113 312, Fuhrwerk 1, Modelle 1, Geschäftsmöbel u. Kontor-Utensil. 1, Rohmaterial. 162 265, halbfert. verkaufte Waren 42 021, fertige Waren 1850, Musterkollektionen 6000, Wechsel 95 098, Kassa 15 016, Bankguth. 589 256, Waren-Debit. 1 909 474. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 175 000 (Rückl. 30 000), Spec.-R.-F. 105 000 (Rückl. 15 000), Div. 465 000, Tant. an A.-R. u. Vorst., Grat. an Beamte u. Arb.-Personal 56 062, Vortrag 26 472. Sa. M. 3 827 535.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 39 284, Feuerversich. 9820, Kohlen 27 819, Reisespesen Porti, Provis., Verpackungsmaterial., Arb.-Wohlf., allg. Unk. 523 980, Gewinn 592 535. — Kredit: Vortrag 17 503, Bruttogewinn 1 175 935. Sa. M. 1 193 438.

Kurs Ende 1905: 227%. Zugelassen in Berlin im Nov. 1905; erster Kurs 2./12. 1905: 211%.

Dividenden 1898/99—1904/1905: $10\frac{1}{2}$, 11, 11, 11, 11, 12, $15\frac{1}{2}$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Fritz Dressler, Louis Dressler, Stellv. Jul. Quarg.

Prokurist: C. Lauenstein. **Aufsichtsrat:** (3—8) Vors. Ed. Lingel, Erfurt; Stellv. Rentier Rich. Michelet, Dir. Paul Busch, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel & Ind. *

(Neu.) Vereinigte Fränkische Schuhfabriken
vormals Max Brust — vormals B. Berneis in Nürnberg
mit Zweigniederl. in Berlin, Neue Friedrichstr. 38/40.

Gegründet: 1./6. 1892. Eingetr. 23./11. 1892. Letzte Statutänd. 11./4. 1900, 4./4. 1901, 24./3. 1904 u. 25./11. 1905.

Zweck: Fortbetrieb der Schuhfabriken Max Brust in Nürnberg u. B. Berneis in Fürth, Herstellung und Verwertung von Schuhwaren. 7 Dampfmaschinen und 3 Elektromotoren mit 500 HP. Arb.-Zahl ca. 2600. Die Ges. hat Fabrikfilialen in Herzogenaurach u. Gibitzenhof b. Nürnberg. Die Fabrik in Herzogenaurach brannte 4./5. 1901 nieder; der Schaden war durch Versich. gedeckt; das Gebäude ist 1902 wieder aufgebaut. Mit Wirk. ab 1./1. 1900 wurden die Firmen B. Berneis u. Liebmann & Co. in Berlin übernommen u. 1905 die mechan. Schuhfabrik Mering bei Augsburg aus einer Konkursmasse für M. 30 000 erworben. Der Betrieb daselbst beschäftigt 150 Arbeiter. Die Nürnberger Terrain-A.-G. in Liquid. hat 1905 mit der Fränk. Schuhfabrik ein Abkommen getroffen, nach welchem erstere Ges. auf ihrem Grundbesitze ein umfangreiches Fabrikgebäude für die Schuhfabriken gegen Pacht u. event. späteren Kauf sowie unter Kaufserstellung eines anstossenden grösseren Komplexes aus ihrem Areal zwecks zukünftiger Betriebserweiter. errichtet hat. Der Betrieb in der Neuanlage ist 1905 aufgnommen.

Kapital: M. 3 250 000 in 3250 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 750 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 14./11. 1896 um M. 250 000, begeben zu 110%, lt. G.-V. v. 29./4. 1897 um M. 500 000, begeben zu 110%, und lt. G.-V. v. 11./4. 1900 um M. 750 000 in 750 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1900, übernommen von einem Bankkonsortium zu 120%, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 1.—14./5. 1900 zu 125%. Zur Verstärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 25./11. 1905 nochmals Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 3 250 000) in 1000, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien. Die neuen Aktien wurden von einer Finanzgruppe übernommen, und zwar 750 zu 136% mit der Verpflicht., sie zu 140% den Aktionären 3 : 1 anzubieten (geschehen 4.—20./12. 1905) und 250 Aktien zu 141.50%. Agio mit M. 323 855 in den R.-F.

Anleihe: M. 750 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 103%, 550 Stücke Lit. A à M. 1000, 400 Lit. B à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 durch jährl. Ausl. im Sept. auf 2./1. bis 1929; ab 2./1. 1903 ist verstärkte oder Totalkünd. zulässig. Ist an erster Stelle hypoth. eingetragen. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. n. F. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 681 500. Zahlst. s. unten. Kurs in Dresden Ende 1898—1905: 102.25, 98, —, —, —, 94, 100, —%. **Hypothek:** M. 40 000, verzinsl. zu $4\frac{1}{8}$%, lastend auf Anwesen Siebenkeesstrasse 23 in Nürnberg, rückzahlbar 1907.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), bis 5% Div., dann event. ausserord. Rückl., vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 15 000, Überrest Super-Div. Abschreib. bis Ende 1905 M. 649 019.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Immobil. 947 580, Masch., Mobil., Utensil. u. Werkzeuge 424 540, Modelle 1, Rohmaterial 1 130 569, fert. u. halbf. Waren 1 145 567, Kassa 10 709, Wechsel 308 386, Debit. 1 434 073. — Passiva: A.-K. 3 250 000, Prior. 681 500, do. Rückzahl.-Kto 13 500, do. Zs.-Kto 6850, Hypoth. 40 000, Kredit. 337 941, R.-F. 603 775, Spec.-R.-F. 250 000 (Rückl. 75 000), Delkr.-Kto 100 000, Unterst.-F. 22 489 (Rückl. 10 000), Div. 247 500, do. alte 2080, Ausstellungs-Kto 15 000, Tant. u. Grat. 77 000, Vortrag 53 791. Sa. M. 5 701 425.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 891 045, Verlust an Aussenstände 12 703, Abschreib. 31 988, Gewinn 478 291. — Kredit: Vortrag 50 421, Fabrikat.-Gewinn 1 463 606. Sa. M. 1 514 027.

Kurs Ende 1897—1905: 202.75, 176, 155, 158, —, 131.50, 133, 160.50, 181%. Eingef. zu 212%. Notiert in Dresden. — Einführung in München u. Frankf. a. M. erfolgte im Nov. 1900. Die Zulassung an der Berliner Börse erfolgte im Mai 1906; erster Kurs 25./5. 1906: 188%.

Dividenden 1893—1905: 12, 6, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 9, 6, 9, 10, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Albert Berneis, Louis Berneis, Nürnberg; Ad. Liebmann, Berlin; Stellv. Jac. Bier.

Prokuristen: Jul. Neubauer, Fürth; O. Schedler, K. Fatzler, Wilh. Krippendorf, Val. Stoll, M. Bauer, Nürnberg; Benno Schubart, N. Levy, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Komm.-Rat Ludwig Gebhardt, Stellv. Justizrat Heinr. Hahn, Bank-Dir. Siegfr. Pflaum, Nürnberg; Vice-Konsul Friedr. Hirschmann, Fürth; Bankier Arthur Mittasch, Dresden; Komm.-Rat Bank-Dir. a. D. E. Breustedt, München.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Dresden: H. G. Lüder, Dresdn. Bank; Nürnberg u. Fürth i.B.: Dresdner Bank, Mitteld. Creditbank, Hirschmann & Kitzinger; Nürnberg: Deutsche Bank; München: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank. *

Rauchwaaren-Zurichterei und Färberei, Actien-Gesellschaft,

vorm. Louis Walter's Nachfolger. Markranstädt.

Gegründet: 6. 11. 1889. Übernahmepreis M. 1 200 000. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Letzte Statutänd. 20. 11. 1899 u. 12./10. 1905. **Zweck:** Dampfzurichterei u. Färberei von Rauchwaren für fremde Rechnung gegen Lohn. Die Ges. beschäftigt ca. 500 Arbeiter u. Arbeiterinnen und besitzt ein Fabrikgrundstück mit 7650 qm Fläche, wovon 4800 qm bebaut sind (1 Wohnhaus, 11 Fabrik-, 1 Kontorgebäude, 1 Kessel- u. Maschinenhaus, 2 Dampfmaschinen, 2 Dampfkessel, 2 Dynamomasch., 12 Motore etc.). Die Anlagen sind in den letzten Jahren in umfassender Weise erweitert, 1903/1904 durch eine Materialtransport- u. Entstäubungsanlage. Die Ges. hat 1905 die Fabrikation von Kanin für eigene Rechnung in grösserem Umfange aufgenommen. Die 5 Mon. Aug.-Dez. 1905, für die eine bes. Bilanz aufgestellt ist, ergaben hauptsächl. infolge eines Arb.-Streiks M. 30 660 Verlust, der aus der Sonder-Res. Deck. fand.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. (bis 1905 1./8.—31. 7., am 31./12. 1905 wird für die Zeit vom 1./8.—31./12. 1905 eine eigene Bilanz gezogen werden).

Gen.-Vers.: Bis Ende Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. ausserord. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. (ausser M. 5000 fester Jahresvergüt.), etwaige Grat. für Angestellte, Überrest nach G.-V.-B. Gesamt-Abschreib. bis 31./7. 1905 M. 634 869 bei M. 555 136 Zugängen.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Immobil. 606 000, Masch. 105 000, elektr. Licht- u. Kraftanlage 18 000, Heiz- u. Trockenanlage 4000, Utensil. 1, Patentkto 1, Pferde u. Wagen 1, Materialtransport- u. Entstäubungsanlage 4000, Versich. 6182, Debit. 109 969, Bankguth. 34 475, Kassa 19 376, Wechsel 21 220, Effekten 153 343, halbfert. u. fertige Waren, Betriebsmaterial. 241 814. — Passiva: A.-K. 1 200 000, R.-F. 101 222, Extra-R.-F. 4340, Arb.-Unterst.-F. 9302, Kredit. 6493, alte Div. 2025. Sa. M. 1 323 382.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Dubiose 2394, Kursverlust 2018, Betriebs-Unk. 9669, Handl.-Unk. 17 475, Steuern 5941, Arb.-Versich. 1810, Reparat. 3862, Zs. u. Skonto 7988, Abschreib. 15 245. — Kredit: Vortrag 1891, Zs. u. Skonto 3917, Fabrikat.-Gewinn 29 934, Übertrag vom Spec.-R.-F. zur Deckung des Verlustes 30 660. Sa. M. 66 402.

Kurs Ende 1889—1905: 125, 100, 89, —, 78, 90, 103.90, 124.75, 102.90, 90.10, 93.50, 100.50, 97, 117.25, 136, 121, 109%. Aufgel. 7. 12. 1889 zu 130% durch A. Busse & Co. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1889/90—1904/1905: 10, 10, 6, 5½, 6, 6, 8, 5, 3, 5, 7½, 7½, 8, 7, 6, 4½%; 1905 Aug.-Dez.: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: E. Schlotthauer, Bruno Schiering. **Prokurist:** Paul Neumann.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Herm. Sander, Markranstädt; Stellv. Dir. R. Lindner, Berlin; Fr. W. Dodel, Leipzig; Bankier Carl Kaufmann, Julian Goldschmidt, Berlin.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: A. Busse & Co. A.-G.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Papier-, Pappen- und Cellulose-Fabriken.

Act.-Ges. für Maschinenpapier-(Zellstoff-)Fabrikation
in **Aschaffenburg.**

Gegründet: 13./5. 1872; eingetr. 31./5. 1872. Letzte Statutänd. 27./4. 1901, 26./4. 1902, 4./7. 1903, 26./4. 1904, 28./4. u. 16./9. 1905.

Zweck: Fabrikation von Cellulose u. Papier, sowie Betrieb sonst. hiermit zus.hängender Fabrikationsarten. Betrieb der Maschinenpapierfabrik und der zwei Cellulosefabriken in Aschaffenburg, der Holzschleiferei Aumühle, der neuen Cellulosefabrik in Stockstadt u. der 1903 durch Verschmelz. mit der Niederrhein. Zellstoff-A.-G. auf die Aschaffenburger Ges. übergegangenen Zellstoff-Fabrik in Walsum a. Rh. Der Grundbesitz obiger Anlagen beträgt insgesamt rund 63 ha, und zwar 35 ha in Aschaffenburg, 12 ha in Stockstadt und 16 ha in Walsum a. Rh., wovon durch Anlagen 2,13 ha bezw. 1,39 ha bezw. 1,27 ha in Anspruch genommen sind. Die Fabriken in Aschaffenburg u. Stockstadt beschäftigen über 1000 Beamte und Arbeiter. Die nötige Betriebskraft wird durch 25 Dampfkessel mit 3900 qm Heizfläche, 10 Dampfmasch. mit 2000 PS., sowie die nötigen Hilfsmasch. für elektr. Kraftübertragung beschafft. 16 Kocher u. 5 Langsiebmasch. für die Herstell. von Cellulose, sowie 4 Papiermaschinen befinden sich im Betriebe. Der Gesamtgüterverkehr, alljährl. 160—170 000 t. wird durch eigene Bahnanschlüsse bewerkstelligt. Die Angliederung des Walsumer Unternehmens erfolgte um die Wettbewerbfähigkeit der Fabriken, deren Schwerpunkt in der Herstellung von Sulfitcellulose liegt, zu erhöhen. Die Fabrik Walsum ist 1897/98 erbaut und 1903 zwecks Erweiterung der Produktion umgestaltet und vergrössert worden. Sie beschäftigt zurzeit 330 Beamte und Arbeiter. an Betriebskraft sind vorhanden: 12 Dampfkessel mit 1320 qm Heizfläche, 3 Dampfmasch. mit 900 PS., sowie die entsprechenden Hilfsmasch. für elektr. Kraftübertragung. Die Sulfitcellulose-Herstellung erfolgt durch 7 Kocher und 2 Langsiebmasch. Die Fabrik ist auf hochwasserfreiem Gebiet unmittelbar am Rheinstrome gelegen und mit entsprechenden Ladevorricht. versehen. Bahnverkehr durch elektr. Bahn. Gesamtgüterverkehr 1904 70 000 t; die Produktion, welche 1903 über 13 000 t Sulfitcellulose betrug, wird 1905 ca. 18 000 t gross werden. Die Gebäude, Maschinen und sonst. Zubehörungen der Etablissements in Aschaffenburg und Stockstadt sind mit zusammen M. 5 347 470 gegen Feuer- und Explosionsgefahr versichert. Versicherungswert der Fabriksanlage Walsum M. 2 892 083. Cellulose wird sowohl nach System Mitscherlich wie Ritter-Keller in gebleichter und ungebleichter Ware hergestellt. — Die Übernahme der Niederrheinischen Zellstoff-A.-G. zu Walsum a. Rh. erfolgte lt. G.-V. v. 4./7. 1903 auf Grund der Bilanz dieser Ges. v. 28./2. 1903 gegen M. 400 000 neue Aschaffenburger Aktien, wodurch bei M. 1 000 000 Kapital Walsum M. 600 000 Buchgewinn erzielt wurde, der mit M. 270 417 zur Tilg. der Walsumer Unterbilanz per 1903 verwendet ist, während der Rest von M. 329 582 mit M. 294 266 von den Interessenten Walsums gewährten Nachlass, zus. M. 623 848, mit M. 429 582 zu Abschreib. dienten, M. 100 000 wurden einer Spec.-Res. I, M. 94 266 einer solchen II zugeführt; aus letzterer sind die bis Ende 1903 entstandenen Fusionskosten gedeckt, sodass sie mit M. 64 380 auf 1904 vorgetragen wurde. Der Umtausch von je 5 Walsumer gegen je 2 Aschaffenburger Aktien fand 13./11.—20./12. 1903 statt. Eine Liquid. des Vermögens der Walsum-Ges. war vertragsgemäss ausgeschlossen. Für Unterhaltung u. Verbesserung der Anlagen in Aschaffenburg, Stockstadt und Walsum 1905 M. 360 000 aufgewandt. Die G.-V. v. 16./9. 1905 genehmigte einen mit der A.-G. Cellulosefabrik Memel abgeschlossenen Verschmelzungsvertrag, wonach das Vermögen dieser Ges. als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. ab 1./7. 1905 auf Aschaffenburg übergegangen ist. Das Memeler Unternehmen arbeitete mit M. 1 040 000 A.-K., wofür M. 585 000 neue, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aschaffenburger Aktien gegeben wurden, u. verteilte für 1899/1900 u. 1900/1901 je 5% Div., seitdem nichts mehr. Die Cellulosefabrik Memel arbeitet mit 9 Kochern u. wird die Fabrikation dem Aschaffenburger System angepasst. Die Aschaffenburger Anlagen waren an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt und beschäftigte sich die Verwalt. mit einer Erweiterung, was in der Verschmelzung mit Memel Ausdruck fand. Aus dem Umtausch der M. 1 040 000 Memeler Aktien resultierte M. 390 000 Buchgewinn, wozu noch M. 102 331 Reingewinn etc. aus dem Memeler Betriebe für Sem. II 1905 kamen; diese insgesamt M. 492 331 wurden mit M. 152 112 zur Erhöhung des Spec.-R.-F. der Aschaffenburger Ges., mit M. 268 110 zu Abschreib. auf die Memeler Anlagen und mit M. 72 109 zur Deckung der Fusionskosten verwandt. Die Memeler Anlagen stehen jetzt auf der Höhe ihrer Produktionsfähigkeit (14 000 t) und werden 1906 weiter ausgebaut auf 20 000 t.

Produktion: 1894—99: Sulfitcellulose 157 396 Ctr. u. Papier 29 200 Ctr.; 193 526 Ctr. u. 30 220 Ctr.; 210 852 Ctr. u. 34 368 Ctr.; 242 403 Ctr. u. 72 139 Ctr.; 253 615 Ctr. u. 82 438 Ctr.; 377 574 Ctr. u. 64 198 Ctr.; später ohne Angaben. Erlös 1895—1905: M. 2 510 222, 2 640 608, 3 520 929, 3 796 242, 4 809 237, 6 490 516, 7 184 630, 6 776 085, 6 882 287, 9 641 635, 10 650 954 (ohne Memel).

Kapital: M. 6 400 000 in 3750 Aktien (Nr. 1—3750) à M. 300, 1250 Aktien (Nr. 3751—5000) à M. 1500 u. 3400 Aktien (Nr. 5001—8400) à M. 1000. Urspr. M. 450 000, erhöht 1881 auf

M. 600 000, 1883 auf M. 750 000, ferner 1883 auf M. 1 125 000, lt. G.-V. v. 3./3. 1890 auf M. 1 500 000, lt. G.-V. v. 31./7. 1895 auf M. 1 800 000 (begeben zu 140%), lt. G.-V. v. 22./9. 1897 um M. 900 000 in 600, ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1500, von denen 400 den Aktionären 11.—20./11. 1897 zu 150% dergestalt angeboten wurden, dass auf M. 4500 alte Aktien eine neue kam. Die Em. von 1881, 1883 und 1890 wurden zu pari begeben. 1891 wurde zur Deckung der Unterbilanz und Verstärkung der Betriebsmittel auf sämtliche 3750 Aktien à M. 300 eine freiwillige Zuzahl. von M. 45 pro Aktie geleistet. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 26. 11. 1898 um M. 300 000 in 200 Aktien à M. 1500, div.-ber. v. 1./1. 1899. Diese neuen Aktien wurden von einem Konsortium zu 200% übernommen und den Aktionären, auf je M. 13 500 alte Aktien eine neue, 6.—19./12. 1898 zu 205% angeboten. Die G.-V. v. 4./7. 1903 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 1 600 000 (auf M. 4 600 000) in 1600 Aktien à M. 1000 mit Div.-Recht ab 1./10. 1904. Davon dienten M. 400 000 zum Ankauf von M. 1 000 000 Aktien der Niederrhein. Zellstofffabrik A.-G. in Walsum (s. oben), M. 600 000 mit M. 1 600 000 neuen 4½% Schuldverschreib., deren Ausgabe gleichfalls beschlossen wurde, zur Abstossung Walsumer Bankschulden, M. 500 000 neue Oblig. u. weiter M. 600 000 neue Aktien zur Vermind. Aschaffenburger Bankschulden u. zur Beschaffung von Betriebsmitteln. Die letztgenannten M. 600 000 Aktien sind vom Vors. des A.-R. Komm.-Rat Albert unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu 20% unter dem Durchschnittstageskurs der Aktien an den Börsen zu Berlin u. Frankf. a. M. zwischen 1. u. 20./9. 1903 übernommen; auf diese Weise sind für die M. 600 000 Aktien 142% erlöst. Die Bankschuld der Walsumer Ges. per 28. 2. 1903 betrug ca. M. 2 418 494. Die Gläubiger, die Berg. Märk. Bank und das Bankhaus C. G. Trinkaus in Düsseldorf. gewährten hierauf M. 294 266 Nachlass (siehe auch oben) und verzichteten auf die Zs. bis 1. 10. 1903; als Zahlung übernahmen sie genannte M. 1 600 000 4½% neue Aschaffenburger Oblig. u. M. 600 000 neue Aktien, beides zu pari. Agio der Em. 1903 mit M. 188 222 in den R.-F. Die G.-V. v. 16./9. 1905 beschloss, das A.-K. um M. 1 800 000 (auf M. 6 400 000) in 1800 neuen, ab 1. 1. 1906 div.-ber. Aktien zu erhöhen. Hiervon wurden M. 585 000 zu pari gemäss dem mit der A.-G. Cellulosefabrik Memel abgeschloss. Verschmelzungsvertrag (s. oben) deren Aktionären ausgefolgt u. weitere M. 65 000 zu pari dem Komm.-Rat Gerlach in Memel mit Rücksicht auf die hinsichtlich der Memeler Bilanz übernommene Garantie übergeben. Die restl. M. 1 150 000 neuen Aktien dienten zur Verstärkung der Aschaffenburger Betriebsmittel u. wurden von einem Konsortium zu 142% übernommen, welches sie zu 152% 4 : 1 den alten Aktionären zum Bezuge anbieten wird. Das Konsortium hatte die Stempel- u. Einführungskosten der neuen Aktien an den Börsen in Berlin u. Frankf. a. M. zu tragen. Agio der letzten Em. mit M. 412 603 in den R.-F.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 1 000 000 in 4½% Oblig. von 1894, Stücke auf Namen à M. 2000, 1000 u. 500. Tilg. zu pari ab 1896 in spät. 34 Jahren durch jährl. Ausl. von mindestens M. 30 000 in der G.-V. auf 30./9.; kann ab 1900 verstärkt werden. Sicherheit: Hypoth. Eintragung zur 1. Stelle auf dem Aschaffenburger Besitz. Verj. der Coup. 4 J. (F.), der Stücke 10 J. n. F. Zahlst.: Frankf. a. M. u. München: Deutsche Bank; München: Gutleben & Weidert; Aschaffenburg: M. Wolfsthal. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 690 000. Übernommen wurde die Anleihe von Grossaktionären der Ges. — Nicht notiert.

II. M. 1 200 000 in 4½% Schuldverschreib. von Ende 1899, rückzahlbar zu 102%, 200 Stücke Lit. A (Nr. 1—200) à M. 2000, 400 Lit. B (Nr. 201—600) à M. 1000, 800 Lit. C (Nr. 601—1400) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 in längstens 34 Jahren durch jährl. Ausl. von mindestens M. 36 000 in der G.-V. auf 1. Juli; kann ab 1910 verstärkt oder mit 6 Monaten Frist ganz gekündigt werden. Sicherheit: Erste Hypothek auf die neue Zellstofffabrik Stockstadt a. M. (Grösse 11 ha 25.6 a) mit allem Zubehör (Taxe der Grundstücke nebst Versicherungsbetrag der Gebäude u. Maschinen M. 1 705 160), ferner die zweite Hypothek (nach dem Restbetrag der älteren Schuldverschreib. von 1894) auf die Aschaffenburger Etablissements (Grösse 22 ha 54,3 a) mit allem Zubehör (Taxe und Versicherungsbetrag M. 2 127 000). Die Hypothek auf die Aschaffenburger Anlagen rückt je nach Vorschreiten der Tilg. der 1894er Anleihe an erste Stelle vor. Als Treuhänder dient das Bankhaus S. Bleichröder in Berlin. Verj. der Coup.: 4 J. (F.), der Stücke 10 J. n. F. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Bleichröder (event. auch noch andere von der Ges. bekannt zu machende Stellen). Die Anleihe diente zur Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. Kurs in Berlin Ende 1900—1905: 99.70, 101, 102.60, —, 103, 103.40%. Aufgelegt durch S. Bleichröder in Berlin 6. 3. 1900 zu 101%.

III. M. 2 100 000 in 4½% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 4./7. 1903, rückzahlbar zu 102%, 2100 Stücke (Nr. 1—2100) à M. 1000, auf Namen der Firma C. G. Trinkaus in Düsseldorf als Pfandhalter oder deren Ordre. Zs. 1./4. u. 1. 10. Tilg. ab 1907 in längstens 27 Jahren durch jährl. Ausl. von M. 77 000 im April auf 1./10.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6 monat. Frist ab 1907 vorbehalten. Sicherheit: Hypoth. Eintrag. auf Walsumer Besitz, zu deren Ankauf Aufnahme dieser Anleihe in Beziehung steht (s. oben). M. 500 000 wurden von den Bankhäusern C. G. Trinkaus, Düsseldorf u. Berg. Märk. Bank, Elberfeld zu 99.50% übernommen. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Aschaffenburg: M. Wolfsthal; Berlin, Frankf. a. M. u. München: Deutsche Bank; Berlin: S. Bleichröder; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Fil.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.). Kurs Ende 1904—1905: In Berlin: 103, 103.40%. — In Frankf. a. M.: 103, 103%. Zugelassen Nov. 1904; zur Zeichnung aufgelegt M. 1 500 000 bei den Zahlst. 7. 11. 1904 zu 101% zuzügl. lauf. Stück-Zs. u. ½ Schlussnotenstempel Eingeführt Nov. 1904.

IV. 1906 hat die Ges. zur weiteren Stärk. ihrer Betriebsmittel eine $4^1/_2$%, zu 102% rückzahlbare Anleihe von M. 2 000 000, sichergestellt auf den Memeler Besitz, an ein Konsortium begeben: damit gelangten am 1./7. 1906 auch die $4^1/_2$ u. 5% Memeler Oblig. von zus. M. 738 000 zur Rückzahl. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Nach Aktienbeträgen (§ 22 der Statuten).

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F.; bis 4% Div., vom Rest nach Abzug event. weiterer Rücklagen je 10% Tant. an A.-R. u. Dir., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Abschreib. auf die Aschaffenburger u. Stockstädter Anlagen bis Ende 1905 M. 3 760 246.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Aschaffenb.: Grundstücke 100 986, do. u. Gebäude der Pfaffenmühle (abzügl. 251 000 Hypoth.) 101 514, Wasserkraft, Grundstücke, Gebäude u. Masch. der Aumühle 100 000, Gebäude der Papierfabrik 434 000, Masch. do. 823 000, Gebäude Sulfit I 328 000, do. Masch. 443 000, Gebäude Sulfit II 187 000, do. Masch. 374 000, Bahnverbindung Aschaffenburg 108 000, Beleucht.-Anlagen do. 36 000: Stockstadt: Grundstücke 106 975, Gebäude 840 000, Masch. 1 370 000, Bahnverbind. 110 000, Beleucht.-Anlagen 38 000, Wasserreinig.-Anlagen Aschaffenburg u. Stockstadt 389 806: Walsum: Grundstücke 427 791, Gebäude u. Wasserleit. 580 000, Wasserversorg. 310 000, Masch. 1 600 000, elektr. Anlage 125 000, Güterschleppbahn 250 000, Utensil., Reserve- u. Packmaterial etc. 631 950, Rohmaterial 328 790, Holz 2 155 780, fert. Ware 55 673: Memel: Grundstücke 451 423, Gebäude 580 000, Masch. 1 030 000, elektr. Anlage 40 000, Laugenbereitung 165 000, Wasserbeschaffung 70 000, Feldbahn 11 398, Utensil., Reserve- u. Rohmaterial etc. 250 725, Holz 583 002, fert. Ware 98 928, Kassa, Wechsel u. Effekten 289 568, vorausbez. Versich. 31 208, Debit. 1 917 560. — Passiva: A.-K. 6 400 000, Schuldverschreib. I 690 000, do. II 1 200 000, do. III 2 100 000, Anleihen-Zs.-Kto 50 692, Anleihe I Tilg.-Kto 1000, $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. 539 000, 5% do. 199 000, do. Zs.-Kto 12 716, Rückstell. f. Berufsgenoss., Frachten, Löhne etc. 93 975, R.-F. 1 500 826, Spec.-R.-F. I 200 000, do. II 80 000, Kredit. einschl. Memeler Accepte 4 219 795, Div. 414 000, do. alte 96, Tant. 80 137, Vortrag 92 839. Sa. M. 17 874 077.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Spesen 500 308, Zs. 320 150, Abschreib. 613 125, Gewinn 586 976. — Kredit: Vortrag 2289, Betriebsgewinne: Sulfitcellulose 1 826 897, Papier 185 014, Pacht 1527, Effekten-Zs. 4832. Sa. M. 2 020 559.

Gewinn- u. Verlust-Konto Memel: Debet: Spesen 76 068, Zs. 69 269, Abschreib. 268 110, Tilg. der Fusions-Unk. 72 109, Spec.-R.-F. I 100 000, do. II 52 112. — Kredit: Vortrag 70 844, Fabrikat.-Ertrag 175 844, Nebeneinnahmen 980, Buchgewinn durch Aktienumtausch 390 000. Sa. M. 637 668.

Kurs der Aktien: In München Ende 1890—1905: 105, 61, 81.25, 118, 143.90, 145, 180, 211.50, 240, —, 211, —, 181.50, 165, 174, —%. — In Frankf. a. M. Ende 1894—1905: 144, 144, 180, 211.50, 240.50, 234.50, 211.90, 169, 179, 168, 175.50, 174.50%. — In Berlin Ende 1898—1905: 240, 234, 212.50, 168.50, 177.75, 166.50, 173.30, 175%. Eingeführt in München 13./6. 1890 zu 105%; in Frankf. a. M. 3./8. 1893, erster Kurs 130%; in Berlin Febr. 1898, erster Kurs 205%. In Berlin u. Frankf. a. M. sind seit Nov. 1904 sämtl. Stücke lieferbar.

Dividenden 1886—1905: 0, 0, 0, 5, 3, 0, 4, 8, 7, 8, 9, 12, 12, 12, 12, 10, 8, 8, 8, 9%. Auf M. 1 600 000 neue Aktien für 1903 $^1/_4$—2%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: G. H. Hopfelt, Franz Dessauer. **Prokuristen:** A. Müller, B. Lang, R. Klaeger.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Komm.-Rat Hch. Albert, Wiesbaden; Stellv. Reg.-Baumstr. Gen.-Dir. Wilh. Schäfer, Diez a. L.; Rentner Fr. Schmuck, Berlin; Gen.-Dir. Carl Stock, Oberhausen (Rheinl.); Bankier Wilh. Pfeiffer jr., Gen.-Dir. Ernst Albert, Wiesbaden; Bank-Dir. Arth. Schuchart, Elberfeld; Oberbürgermeister Altenberg, Komm.-Rat Herm. Gerlach, Memel.

Zahlstellen: Für Div.: Aschaffenburg: Eigene Kasse, M. Wolfsthal; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Bank; München: Deutsche Bank, Bayer. Bank f. Handel u. Ind.; Köln: J. H. Stein; Königsberg: Ostbank f. Handel u. Gew.; Memel: Siebert & Alexander; Nürnberg: Deutsche Bank; Würzburg: Felix Heim; Frankf. a. M. u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Zweiganstalten. *

Act.-Ges. für Pappenfabrikation in Charlottenburg,

Charlottenb. Ufer 50/51, mit Fil. in Potsdam, Breslau u. Fordon b. Bromberg.

Gegründet: 14./3. 1872. Letzte Statutänd. 14./1. 1899, 25./8. 1900, 15./6., 4./7. 1901 u. 16./5. 1903. Sitz bis 1./4. 1899 in Berlin, Pankstr. 46. Börsenname: Berliner Pappen-Fabrik.

Zweck: Übernahme der Pappenfabriken von Biermann, Schiffbauerdamm 22 in Berlin u. Schiffbauergasse 4 in Potsdam; für M. 1 737 000, u. der Pappenfabrik von L. Wigankow, Pankstr. 46 in Berlin, für M. 1 107 000, unter Garantie einer Minimal-Div. von 6% für die 5 ersten Jahre seitens der Centralbank für Genossenschaften. Nov. 1879 Ankauf der Einrichtung der früheren Berliner Pappenfabrik A. Levin, Müllerstr. 146. 1883 Überführung der Maschinen etc. dieser Fabrik behufs Errichtung einer neuen Fabrik nach Breslau. Nov. 1886 Auflös. der Schiffbauerdamm 22 betriebenen Pappenfabrik und Vereinigung derselben mit der in der Pankstr. 1./10. 1887 Verkauf des Grundstückes Schiffbauerdamm für M. 650 000, wovon M. 170 000 bar gezahlt, M. 235 000 durch Übernahme der bestehenden Hypoth. und M. 245 000 durch Eintragung einer 4%, inzwischen abgelösten Hypoth. getilgt wurden. Die

Ges. besass danach noch die Grundstücke Berlin, Pankstr. 46, von 11 200 qm, Breslau, Ohlauer Chaussee, von 6700 qm, und Potsdam, Schiffbauergasse, von 5920 qm Grösse. Nach Zerstörung der Fabrik Pankstr. 46 Dez. 1898 durch Schadenfeuer Ankauf der Charlottenburger Papier- u. Pappenfabrik Gebr. Damcke zu Charlottenburg, Charlottenb. Ufer 50/51 (11/12) ab 1./1. 1899. Die Grundstücke sind ca. 8749 qm gross. Kaufpreis, ausschl. Vorräte an Kohlen, Rohmaterialien u. Fabrikaten, für welche M. 28 677 gezahlt wurden, einschl. Fabrik-Einricht. M. 1 010 000, wurde durch Übernahme von M. 430 000 in $4^1/_2$ bezw. $4^3/_8$% Hypoth., Hingabe von M. 187 000 Brauerei Patzenhofer-Oblig. zum Werte von M. 192 610 und Barzahlung von M. 387 390 beglichen. Aussenstände und Passiva mit Ausnahme der Hypoth., von denen M. 150 000 bis 1. 10. 1904, M. 146 000 bis 1. 10. 1902 unkündbar und M. 134 000 ab 1. 4. 1899 mit 6 Mon. Frist kündbar sind, sind nicht mit übernommen. Von dem rund 750 qR. grossen Terrain der abgebrannten Fabrik an der Pankstr. wurden 1899/1900 128 qR. für M. 126 250 mit M. 26 000 Gewinn, 1900/1901 2 weitere Parzellen für M. 64 956 u. 1905 das Restgrundstück für M. 522 500 verkauft. Von letzterer Summe sind M. 122 500 angezahlt, der Rest an 1. Stelle hypothek. mit 4% Zs. eingetragen: die Masch. sind teilweise verkauft, teilweise nach Charlottenburg übergeführt. Buchgewinn M. 91 743, verwandt samt dem Buchgewinn von M. 28 062 aus dem Aktienrückkauf zu Abschreibungen. — Die Breslauer Fabrik ist 1902 für M. 37 150 erweitert bezw. umgebaut (Aufstellung einer neuen Dampfmaschine von 110 HP. und Einricht. elektr. Beleucht.), März 1903 aber von einem Schadenfeuer betroffen. Ende Nov. 1902 zur Beseitig. einer Konkurrenz Ankauf der unmittelbar an der Bahn gelegenen Pappenfabrik Fordon bei Bromberg einschl. Masch. u. Einricht. für M. 81 500, der Summe der darauf lastenden 4%, 3 Jahre unkündbaren Hypoth. Für die Vorräte wurden M. 3000 bezahlt. Grösse des Terrains ca. 4 Morgen; Feuertaxe der 1894/95 errichteten Gebäude u. Einricht. M. 164 000. — Die Lage der Branche ist 1904/1905 nicht günstiger geworden, immerhin hat die Ges. mit Gewinn gearbeitet (1903/1904 M. 57 731 Verlust).

Kapital: M. 1 500 000 in 2080 Aktien (mit Nrn. aus der Zahlenfolge 1—4500) à Tlr. 200 = M. 600 und 210 Aktien (Nr. 9501—4750) à M. 1200. Urspr. M. 2 700 000; Rückkauf von M. 450 000 lt. G.-V. v. 5./7. 1876 und 10./7. 1884 und von weiteren M. 750 000 lt. G.-V. v. 19./12. 1885. Der buchm. Gewinn wurde abgeschrieben. Die Rückkäufe erfolgten im Wege der Submission in drei Posten von je M. 150 000, einem von M. 120 000 am 12./9. 1891 und zwei Posten von je M. 90 000 am 20./2. und 4./10. 1893. Die G.-V. v. 14./1. 1899 beschloss besonders zum Ankauf der Charlottenburger Pappenfabrik Gebr. Damcke Erhöhung des A.-K. um M. 300 000 in 250 ab 1./4. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären, auf nom. M. 6000 alte Aktien eine neue, v. 30./1.—11./2. 1899 zu 105% franko Zs. Die G.-V. v. 16./5. 1903 beschloss Rückkauf von bis M. 300 000 Aktien nicht über pari, womit das A.-K. auf M. 1 500 000 herabges. worden ist: zunächst wurden M. 102 000 Aktien angek. (Frist bis 21./1. 1905), sodann M. 198 000 (Frist bis 14./3. 1905).

Hypotheken: M. 250 000 auf Grundstück Charlottenburger Ufer 50/51, M. 81 500 auf Fabrik Fordon zu 4%.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. unter Anrechnung einer festen jährl. Vergüt von M. 12 000, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Charlottenburg: Grundstücke u. Gebäude Charlottenburger Ufer 51 398 881, Grund u. Boden do. 233 792, Gebäude do. 159 518, Masch. u. Utensil. 105 800, Fuhrwerk 100; Potsdam: Grund u. Boden 117 300, Gebäude 133 023, Masch. u. Utensil. 52 000, Klär-Anlage 1, Bohlwerkbau 1, elektr. Anlage 100; Breslau: Grund u. Boden 16 560, Gebäude 44 350, Masch. u. Utensil. 53 000; Fordon: Grund u. Boden 3000, Gebäude 30 684, Masch. u. Utensil. 38 000, Fuhrwerk 100; Debit. 173 119, Restforder. f. Pankstr. 195 000, Hypoth. Pankstr. 50 000, Wechsel 50 511, Kassa 16 957, Effekten 1640, vorausbez. Versich. 1386, Vorräte 62 943. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 38 911 (Rückl. 1628), Hypoth. Charlottenburg 250 000, do. Fordon 81 500, Delkr.-Kto 6000, Kredit. 29 723, Div. 30 000, do. alte 708, Vortrag 925. Sa. M. 1 937 767.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. einschl. fester Vergüt. an A.-R. 57 150, Vergüt. an Beamte 2155, Steuern 4551, Zs. 16 741, Abschreib. 14 499, Sonder- do. 119 805, Gewinn 32 553. — Kredit: Haus-Ertrag 3195, Gewinn an Effekten 30, Grundstück u. Etabliss. Berlin 91 743, Aktien-Amort.-Kto 28 062, Betriebsgewinn 124 353. Sa. M. 247 454.

Der Abschluss für 1905/1906 ergiebt nach Vornahme der üblichen Abschreib. und nach Rücklage von M. 40 000 für noch schwebende Lieferungsverpflichtungen einen Verlust von M. 95 467. Nach Ausschüttung des gesetzl. R.-F. von M. 38 911 stellt sich somit eine Unterbilanz von M. 56 556 heraus. Das schlechte Resultat ist auf die ungünstige Lage des Rohmaterialienmarktes zurückzuführen. Die Lumpenpreise sind infolge eines starken Exports seit ungefähr Okt. vor. Jahres beständig je nach Qualität bis ca. 100% gestiegen u. haben schliesslich eine bisher noch niemals dagewesene Höhe erreicht.

Kurs Ende 1887—1905: 93.50, 114, 114, 101.25, 93.10, 84, 92, 112, 107, 113.25, 116.90, 117.75, 112.75, 96, 77.50, 71.50, 78.50, 82, 78%. Notiert Berlin.

Dividenden 1886/87—1905/1906: 5, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 6, $4^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6, $6^3/_4$, $6^3/_4$, $7^1/_2$, $6^3/_4$, 5, 2, 0, 0, 2, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Lewinsky, Salo Hamburger. **Aufsichtsrat:** (3—6) Vors. L. Friedmann, Stellv. Emil Salomon, Justizrat A. Grau, H. Schalhorn, Gust. Hahn, Berlin: Gen.-Major z. D. M. Bluhm, Schöneberg. **Zahlstelle:** Berlin: Leopold Friedmann. *

Actien-Gesellschaft für Tapetenfabrikation zu Nordhausen.

Gegründet: Im Sept. 1871. Letzte Statutänd. 28. 12. 1899. Die Übernahme der 1813 errichteten Tapetenfabrik von J. Becker in Nordhausen exkl. Vorräten erfolgte für M. 750 000.

Zweck: Herstellung und Verkauf von Tapeten und ähnl. Erzeugnissen. Die ungünstige Lage des Tapetenmarktes, besonders sehr gedrückte Preise liessen 1902—1905 höhere Gewinne nicht erzielen.

Kapital: M. 900 000 in 3000 Aktien (Nr. zwischen 1—3500) à Thlr. 100 = M. 300 nach Rückkauf von 500 Aktien = M. 150 000 1878. Die G.-V. v. 8./4. 1905 beschloss einen Teil der im Geschäft nicht verfügbaren Mittel zu Rückkäufen von Aktien der Ges. bis zur Höhe von M. 99 900 zum Höchstkurse von 91% zu verwenden. Frist 18.—25. 5. 1905. Die Herabsetzung war im März 1906 noch nicht durchgeführt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung von Sonderrücklagen, bis 12% Tant. an Vorst. und Beamte, bis 5% an einen Pensions-F., 4% Div., vom Übrigen bis 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 4000 jährl. Fixum). Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 300 000, Masch. 199 630, Utensil. 4512, Pferde u. Wagen 1155, Debit. abzügl. Kredit. 351 492, Kassa 6169, Wechsel 37 719, Effekten 100 461, Rohmaterial. etc. 77 498, Tapeten, Borden etc. 56 211. — Passiva: A.-K. 900 000, R.-F. 90 000, Amort.-F 65 159, Reparat.-Kto 12 153, Delkr.-Kto 30 000, Pens.-F. 14 920 (Rückl. 1126), Div. 18 000, do. alte 465, Tant. 2253, Vortrag 1898. Sa. M. 1 134 849.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Spesen 94 421, Utensil. 237, Pferde u. Wagen 385, z. Amort.-F. 15 981, Reparat. 1500, z. Delkr.-Kto 5866, Abschreib. 23 971, Reingewinn 23 277. — Kredit: Vortrag 746, Diskonto 232, Effekten 2584, Zs. 6322, Warengewinn 131 784. Sa. M. 141 670.

Kurs Ende 1888—1905: 129.50, 138.50, 130.50, 128.50, 121, 97.50, 91.50, —, —, —, 91.75, 91.50, 81.10, 84.50, 87.50, 80, 88, 83%. Notiert Berlin. **Dividenden 1886—1905:** 6, $6^2/_3$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^3/_4$, 7, $3^2/_3$, 4, $3^1/_3$, $2^2/_3$, 4, 4, $4^1/_2$, $3^1/_2$, 4, 5, $1^1/_2$, 3, 4, 2%. Zahlb. spät. 1. 5. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: C. Becker, Stellv. Wilh. Lehmann, delegiert a. d. A.-R.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Stadtrat a. D. Mor. Schulze, Nordhausen; Stellv. Bankier Herm. Frenkel, Berlin; Fabrikant Alb. Meinicke, Fabrikant Fritz Kneiff, Rentner Wilh. Lehmann, Nordhausen. **Prokurist:** F. Burckardt.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: S. Frenkel; Magdeburg u. Nordhausen: Magdeb. Bankver. *

Arnsdorfer Papierfabrik Heinrich Richter Actiengesellschaft

in **Arnsdorf** im Riesengebirge.

Gegründet: 2./10. 1897; eingetr. 2./10. 1897. Letzte Statutänd. 18./11. 1899. Übernahmepreis M. 1 317 153 abzügl. M. 342 153 Schulden. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb des von Komm.-Rat Lothar Heinrich Richter betriebenen Fabrikgeschäftes, welches die Fabrikation von Papier, Holzstoff und verwandten Waren zum Gegenstand hat; um die Ges. von der Witterung unabhängiger zu machen, wurde der Betrieb 1898/99 durch Anlage von Dampfmaschinen gleichmässiger gestaltet. Die Grundstücke der Ges. in Arnsdorf und Querseiffen umfassen 40,75 ha; die freien Terrains gestatten noch bauliche Ausnutzung in grösserem Umfange u. werden zur Zeit landwirtschaftl. bearbeitet; sie setzen sich zus. aus 29 ha 16 a 96 qm Äcker und Wiesen, 5 ha 62 a 8 qm Wald, 1 ha 35 a 65 qm Unland nebst dazu gehörigem lebenden und toten Inventar.

Die an der grossen u. der kleinen Lomnitz im Kreise Hirschberg i. Schl. gelegene Fabrik ist an die Riesengebirgsbahn-Station Arnsdorf angeschlossen, die zweite Dampfschleife hat ebenfalls Eisenbahnanschluss. Die Papierfabrik arbeitet mit zwei Papiermasch. von 1,640 und 2,300 m beschnittener Papierbreite. 1900/1901 ist neu hinzugekommen ein Satinierwerk, eine Pappenmaschine u. eine Brunnenanlage. Zugänge an Neuanlagen erforderten 1903/1904 u. 1904/1905 M. 100 908 bezw. 35 661. Die Produktion von Holzstoff wird hergestellt ausser in 4 Dampfschleifen von zus. rund 1300 HP. in 5 Holzschleifereien, wovon 1 gepachtet ist; Wasserkräfte dieser 5 Werke ca. 400 HP. Die Fabrik ist auf die Herstellung einer Jahresproduktion von etwa 5 400 000 kg Druckpapier und des dazu benötigten Holzstoffes eingerichtet. Etwa 250 Arbeiter. — Papierproduktion 1900/01—1904/05: 3 983 156, 3 842 214, 4 637 684, 4 739 928, 5 298 748 kg. **Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 600 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 12. 7. 1905, rückzahlb. zu 103%, 400 Stücke (Nr. 1—400) à M. 500, 400 Stücke (Nr. 401—800) à M. 1000, auf Namen des Schles. Bankvereins in Breslau oder dessen Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1. 4. u. 1./10. Tilg. ab 1914 bis längstens 1933 durch jährl. Ausl. im Dez. (erstmals 1913) auf 1. 4.; ab 1914 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist auf einen Zs.-Termin vorbehalten. Sicherheit: Kaut.-Hypoth. auf den Grundbesitz in Arnsdorf u. Querseiffen in Höhe von

M. 618 000 zugunsten des Schles. Bankvereins (derselbe ist auch Pfandhalter). Der Erlös der Anleihe diente zur Rückzahl. von Hypoth. M. 330 000, zur Erweiterung der Holzschleiferei, Marienschleife u. der masch. Einricht. der Papierfabrik. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs in Breslau Ende 1905: 102.50%. Eingef. im Okt. 1905. Erster Kurs 101%.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 10% des A.-K., event. sonst. Rückl., 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. neben M. 3000 jährl. als Geschäfts-Unk. zu verbuchend. Fixum, Überrest zur Verf. der G.-V. Die Tant. an Vorst. u. Angestellte wird als Geschäfts-Unk. verbucht.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstücke 67 600, Gebäude 525 539, Masch. 374 892, Wasserkräfte 186 380, Eisenbahngeleise 10 183, Brunnenanlage 1, Klär-Bassins u. Wasserleit. 7777, Utensil. 1, Pferde u. Geschirre 1. Landwirtschaft 6541, vorausbez. Versich. 1229, Kassa 13 422, Bankguth. 309 245, Debit. 116 186, Beteil. 34 100, Disagio 19 058, Aufgeld 18 000, Vorräte 125 147. — Passiva: A.-K. 1 000 000. Oblig.-Anleihe 600 000, Aufgeld-Rückstell. 18 000, Kredit. 67 636, R.-F. 28 815 (Rückl. 3395), Avale 18 000, Rückstell. 14 931, Div. 60 000. Tant. an A.-R. 1879, do. an Vorst. u. Beamte 1722, Vortrag 4323. Sa. M. 1 815 308.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. u. Oblig.-Zs. 17 163, Fabrikat.-Material 439 207, Fabrikat.- u. Geschäfts-Unk. 483 752, Abschreib. 39 450, Gewinn 71 320. — Kredit: Vortrag 3412, Landwirtschaft 5113, Produktionsgewinn 1 042 368. Sa. M. 1 050 894.

Kurs Ende 1900—1905: 128, 103.50, 108.25, 117.75, 109, 124.75%. Eingeführt durch das Bankhaus Abraham Schlesinger in Berlin. Erster Kurs 15./3. 1900: 108%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897/98—1904/1905: 5, 6, 8, 10, 7, 6, 4, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. ab 30./9.

Direktion: Josef Fritsch, Ernst Weinrich. **Prokurist:** O. Spieler.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Lothar Heinr. Richter, Arnsdorf i. R.; Stellv. Bankier Max Schlesinger, Berlin; Rechtsanw. Dr. Otto Reier, Hirschberg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Abraham Schlesinger; Breslau u. Hirschberg i. Schl.: Schles. Bankverein. *

Cellulose-Fabrik Feldmühle in Breslau

mit Zweigniederlassungen in Cosel, Oberschles., und Liebau in Schl.

Gegründet: 27./8. 1885; eingetr. 4./9. 1885. Letzte Statutänd. 6./3. bezw. 24./11. 1899 u. 9./3. 1906. Die Ges. firmierte früher „Schles. Sulfit-Cellulosefabrik Feldmühle“ in Liebau. Firmenänd. 1891, Domizilverlegung 1893 nach Cosel, 1899 nach Breslau.

Zweck: Fabrikation von Papier, Papierstoff u. verwandten Stoffen, sowie der Betrieb aller damit im Zus.hange stehenden Geschäfte. Die Ges. betreibt jetzt Cellulose- und auf 7 Papiermaschinen Papierfabrikation in 3 Fabriken, 2 in Cosel, von denen die eine mit Schleiferei u. Bleicherei verbundene neuerbaut und Ende Aug. 1899 in Betrieb gekommen ist, und eine in Liebau. Der erzeugte Zellstoff u. Holzschliff wird zum grössten Teile in den eigenen Fabriken weiter verarbeitet. 1898 Erwerb einer Ziegelei in Klodnitz. Das Grundstück der Papierfabrik Liebau vergrösserte sich 1903 um 18 694 qm, 1905 um 12 457 qm, das in Cosel 1904 um 62.02 a; erbaut wird in Liebau 1906 eine neue Dampfkessel- u. Masch.-Anlage, auf Papierfabrik II in Cosel wird die Kraftanlage erweitert und eine neue Dampfturbine von 1000 HP. aufgestellt, auf Anlage I ist 1906 mit dem teilweisen Umbau begonnen worden, um eine Erhöhung der Zellstoffproduktion, Verbesserung der Erzeugnissen und Verbilligung der Herstellungskosten zu bewirken. Buchwert der Anlagen Ende 1905 M. 4 436 399, Gesamtabschreib. bis Ende 1905 M. 3 271 989. Die Ges. beteiligte sich an der 1906 gegründeten Pommerschen Zellstoff-Fabrik in Cavelwisch (A.-K. M. 1 200 000).

Kapital: M. 4 000 000 in 240 Aktien (Nr. 1—240) à M. 2000 u. 3520 Aktien (Nr. 241—3760) à M. 1000. Lt. G.-V. v. 4./7. 1891 lauten sämtl. Aktien auf Inh. Urspr. M. 360 000 in 180 Nam.-Aktien à M. 2000, erhöht lt. G.-V. v. 4./11. 1886 um M. 120 000 in 60 Nam.-Aktien à M. 2000, lt. G.-V. v. 4./7. 1891 um M. 520 000 in 520 Aktien à M. 1000, 1895 lt. Beschluss derselben G.-V. um M. 200 000 in 200 Aktien à M. 1000, fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 24./3. 1897 um M. 300 000 in 300 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 26./4.—1./5. 1897 zu 120%, lt. G.-V. v. 24./3. 1898 um M. 1 000 000 in 1000, ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, von denen eine Hälfte den Aktionären 9.—14./5. 1898 zu 136.50% angeboten wurde, lt. G.-V. v. 24./11. 1899 um M. 500 000 in 500 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 15.—23./2. 1900 zu 145%, wobei auf M. 5000 nom. alte Aktien 1 neue entfiel, u. lt. G.-V. v. 9./3. 1906 zur Herstellung von Neuanlagen um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 1000 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien à M. 1000, hiervon angeboten M. 500 000 den alten Aktionären 6 : 1 vom 31./3.—18./4. 1906 zu 145%.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 600 000 in 4% Oblig. von 1895, rückzahlb. zu 105%, 1200 Stücke (Nr. 1—1200) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1898—1915 durch jährl. Ausl. im April auf 1./7. Gedeckt durch eine Kautions-Hyp. von M. 650 000 auf dem Coseler Etablissement nach einer Kaut.-Hyp. über M. 500 zu gunsten des Fiskus. 31./12. 1905 noch in Umlauf M. 415 000. Zahlst.: Breslau: G. von Pachaly's Enkel, E. Heimann. Kurs in Breslau Ende 1896—1905: 102.75, 104, 103, 100.50, 97.25, 99, 100, 102.25, 102.40, 103.25%.

II. M. 600 000 in 4% Oblig. von 1899, rückzahlbar zu 105%, 1200 Stücke (Nr. 1201—2400) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 bis längstens 1922 durch jährl. Ausl. 15./4. bezw.

nächstem Werktage auf 1./7.; verst. Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6mon. Frist ab 1. 7. 1905 zulässig. Gedeckt durch eine Hyp. von M. 650 000 auf dem Coseler Etabliss.. und zwar auf dem einen Grundstück (Nr. 306) hinter der Kaut.-Hyp. für Anleihe I, auf dem andern Grundstück (Nr. 606) zur I. Stelle haftend. Verj. der Coup.: 4 J. (F.) Zahlst. wie bei I. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 580 000. Kurs in Breslau Ende 1899—1905: 100.50, 97.25, 99, 100, 102.25, 102.40, 103.25%. Eingef. 23./8. 1899 durch die Zahlst.

III. M. 600 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 19./3. 1903, rückzahlb. zu 105%. 1200 Stücke (Nr. 2401—3600) à M. 1000, auf Namen der Bankfirma G. von Pachalys Enkel in Breslau als Pfandhalter oder deren Ordre. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1911 in längstens 18 Jahren durch jährl. Ausl. am 15./4. auf 1. 7.; ab 1911 verstärkte Künd. oder gänzl. Tilg. mit 6 monat. Frist auf 1./7. vorbehalten. Zur Sicherung der Anleihe, welche zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges. u. Ausführung von Neubauten diente, ist auf Grundstücken der Ges. in Cosel, Liebau u. Dittersbach eine Sicherungs-Hyp. von M. 650 000 zu gunsten genannter Pfandhalter bestellt, auf den letzteren zur 1. Stelle, auf den Coseler Grundstücken hinter der für die beiden Anleihen von 1895 u. 1898 eingetragenen Hypoth. von M. 1 300 000. Zahlst. wie bei I. Verj. der Coup.: 5 J. (F.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Breslau Ende 1903—1905: 102.25, 102.40, 103.25%. Zugelassen Okt. 1903.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Cosel oder Breslau.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 1000 = 1 St., 1 Aktie à M. 2000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Papierfabrik Liebau 245 056, Wohnhauskolonie do. 36 339, Grundstücke Cosel 139 199, Cellulose- u. Paperfabrik Cosel I 1 235 542, Papierfabrik do. II 2 266 306, Neubau Cosel 61 018, Bahnanlagen do. 185 907, Wohnhauskolonie do. 214 008, Ziegelei Klodnitz 35 662, Hausgrundstück do. 17 362, Holz, Rohstoffe, fert. u. halbfert. Erzeugnisse, Betriebsmaterial. u. Reserveteile 622 549, vorausbez. Feuerversich. 25 000, Debit. 1 085 618, Wechsel u. Kassa 121 091, Kaut.-Effekten 68 758. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. I. Em. 415 000, do. II. Em. 580 000, do. III. Em. 600 000. Kredit. 258 350, R.-F. I 700 000, do. II 150 000, Delkr.-Kto 30 000, Wohlf.-Stiftung 38 095 (Rückl. 10 000), Beamten-Pens.-F. 42 473 (Rückl. 10 000), Skonti f. Cellulose u. Papieraussenstände 16 155, zurückgest. Löhne u. Prämien 32 100, do. Beitrag f. Berufsgenoss. 20 000. Div. 360 000, do. alte 90, Tant. 75 611, Vortrag 41 541. Sa. M. 6 359 415.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk.. Steuern etc. 168 363, Skonti 78 785, Oblig.-Zs. 64 700, Diskont- u. Bankspesen 11 981, Arb.-Versich. 35 083, Feuer- do. 22 947, Abschreib. 355 185. Gewinn 497 152. — Kredit: Vortrag 36 041, Fabrikat.-Ertrag 1 198 155. Sa. M. 1 234 196.

Kurs: In Berlin Ende 1898—1905: 167.75, 176.40, 162, 139.50, 130, 134, 157.50, 172%; daselbst eingef. 8./6. 1898 zu 167.50%. — In Breslau Ende 1896—1905: 127, 155, 167, 177, 162, 141, 130, 133.75, 157.25, 171.70%.

Dividenden 1890—1905: 10, 6½, 2, 6½, 7, 7, 8½, 10, 10½, 11, 11, 9, 6½, 7, 9, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Dr. L. Gottstein. **Prokuristen:** Paul Pabst, Paul Klemm, Ludw. Frank, Hans Haury.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Osc. Heymann, Stellv. Gottl. von Wallenberg-Pachaly, Dr. Georg Heimann, Rechtsanw. Dr. Neisser, Breslau; Gen.-Dir. Paul Linke, Slawentzitz.

Zahlstellen: Breslau: Gesellschaftskasse; Berlin: Berl. Handels-Ges.; Breslau: G. von Pachaly's Enkel, E. Heimann. *

Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik in Halle-Cröllwitz.

Sitz Halle a. S.

Gegründet: 1./10. 1871. Letzte Statutänd. 27. 10. 1899.

Zweck: Fabrikation von Papieren aller Art u. Handel mit den Fabrikaten. Der Ges. gehört die für M. 1 920 000 übernommene Papierfabrik von Keferstein & Sohn, eine Strohstofffabrik u. eine Cellulosefabrik nach System Ritter-Kellner. Die Ges. besitzt 200 Morgen Land, welche verpachtet sind. 1900/1901 Errichtung eines neuen Papiermasch.-Gebäudes, sowie Aufstellung einer neuen Papiermasch. 1904/1905 erfuhren die Anlagekonten einen Zugang von zus. M. 114 441 (M. 122 354 im Vorjahre); ausserdem wurde eine elektr. Centralanlage hergestellt; verrechnete Kosten hierfür bis Ende Juni 1905 M. 359 139.

Produktion:		1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905
Papier:	kg	5 047 350	5 858 917	5 802 350	6 218 087	?	?
Fakturierung:	M.	1 917 776	2 332 603	2 251 192	2 353 179	2 316 000	2 421 277

Kapital: M. 1 350 000 in 4500 Aktien à M. 300. Urspr. A.-K. M. 1 800 000, Abstempelung des Nominalbetrages der Aktien von M. 600 auf M. 300 ab 15. Febr. 1880 lt. G.-V.-B. vom 7. Dez. 1878 behufs Tilg. der Unterbilanz aus 1877/78 von M. 326 981, dann Erhöhung um M. 450 000 lt. G.-V.-B. vom 23. Nov. 1882. Bei neuen Emissionen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Aktionäre Bezugsrechte je zur Hälfte zum Emissionskurse.

Hypothekar-Anleihe: M. 600 000 in 4% Schuldverschreibungen, 400 Stücke à M. 1000 und 400 Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1893 durch jährl. Ausl. im Dez. auf 1. 7.

Sicherheit: Erststellige Hypoth. auf den Anlagen der Ges., jetzt zu gunsten des Bankhauses H. F. Lehmann in Halle a. S. Am 30./6. 1905 noch in Umlauf M. 492 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1896—1905: 101.50, 101.25, 101.50, 100, 99, 99.50, 99.60, 100.50, 101.25, 101.25%. Notiert in Leipzig, Dresden und Halle a. S.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. (ist erfüllt), dann event. Sonderrückl., hierauf vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 625 380, Masch. 907 435, Acker 84 250, Wasserkraft u. Wasserbauten 291 176, Fabrikutensil. 29 777, Cellulosefabrik 108 147, Ofenanlage I u. II 45 560, Wasserkläranlage 39 594, Bahnanlage 95 859, elektr. Bel.-Anlage 11 579, Feuerwehreinricht. 2284, Pferde u. Wagen 3778, Feuerversich. 18 400, Effekten 38 823, Kassa 6514, Wechsel 29 716, Aussenstände 355 988, Vorräte 230 635. — Passiva: A.-K. 1 350 000, Teilschuldverschreib. 492 000, do. Amort.-Kto 6000, do. Zs.-Kto 9180, R.-F. 293 791, Delkr.- u. Disp.-F. 316 047, Ern.-F. 31 860 (Rückl. 20 000), Rückstell. für Diskont, Unfallversich. etc. 45 800, Abschreib. 139 973, Div. 202 500, do. alte 1602, Tant. an Dir. u. Beamte 39 008, do. an A.-R. 20 608, Vortrag 6531. Sa. M. 2 954 902.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.- u. Geschäfts-Unk. 1 961 956, Feuerversich. 15 429, Zs. u. Diskonto 38 138, Arb.-Wohlf. 6292, Abschreib. 139 973. Gewinn 288 648. — Kredit: Vortrag 8502, verf. Div. 60, Papier 2 421 277, Fangstoff 16 705, Ackerpacht 3174, Miete 717. Sa. M. 2 450 437.

Kurs Ende 1889—1905: In Berlin: 167.75, —, —, 119, 129.50, 124, 170.50, 223.50, 296.80, 282, 252, 230, 190.50, 201.50, 230.75, 229.25, 250%. — In Leipzig: 168, 149.50, —, 118, 132, —, 169.75, —, 295, —, 245, 230, —, —, 234, 229, —%. — Auch notiert in Dresden, Halle a. S.

Dividenden 1885/86—1904/1905: 15, 10, 10, 6, 8, 7, 7½, 10, 4, 10, 18, 24, 24, 18, 10, 18, 15, 12, 12, 15%. Zahlbar im Nov. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ferd. Ottens, Fr. Müller. **Bevollmächtigte:** Friedr. Reich, Franz Tilly.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Hch. Lehmann, Stellv. Viktor Lwowski, Halle a. S.; Gustav Boer, Ludwig Delbrück, Alfred Bergmann, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Halle a. S.: Gesellschaftskasse; H. F. Lehmann; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Abteil. Becker & Co., Hainstr. 2. *

Elberfelder Papierfabrik Actien-Gesellschaft in Elberfeld.

Gegründet: 3./7. 1886 unter der Firma „Fockendorfer Papierfabrik A.-G. vormals Drache & Co. in Altenburg, S.-A.; handelsger. eingetr. 13./8. 1886. Die G.-V. v. 18./12. 1899 beschloss Verlegung des Sitzes der Ges. nach Elberfeld unter Abänd. der Firma wie oben; handelsger. eingetr. in Elberfeld 28./12. 1899. Letzte Statutänd. 21./9. 1901, 19./11. 1903 u. 4./2. 1905.

Zweck: Betrieb der Papierfabrikation u. Handel mit den hergestellten und verwandten Waren. Hergestellt wird in Elberfeld als Specialität Elfenbein-Karton, in Zehlendorf Kartonpapier nach patentiertem Verfahren, sowie photograph. Papier u. Kartonpapier.

Die Grundstücke in Elberfeld an der Königsstr. 130 sind ca. 6000 qm gross und im Juni 1897 samt den Gebäuden auf M. 862 685 geschätzt, die Masch. u. Heizanlage im Mai 1896 auf M. 52 375. Der Ankauf der Elberfelder Anlagen von Paul Remkes erfolgte im Juni 1897, um die Fabrikation auch auf die Herstellung von Fein-, besonders Kartonpapieren auszudehnen, da die urspr. Fabriken in Fockendorf, Fischersdorf u. Freyburg a. d. U. nur Holzschliff, Druck- u. Packpapier erzeugten. Der Kaufpreis betrug einschl. Vorräten M. 1 700 000, wovon M. 900 000 bar ausgezahlt wurden, während für den Rest von M. 800 000 unten aufgeführte 4% Hypoth.-Anleihe bestellt ist. Zu dem Elberfelder Etablissement gehörte auch die Papierfabrik in Neu-Weissensee bei Berlin. Dieselbe wurde im Februar 1900 für M. 150 000 wieder verkauft (Buchwert M. 147 259), wovon M. 30 000 bar bezahlt wurden, der Rest von M. 120 000 durch erststellige 3½% Hypoth., wovon jedoch 1904 M. 50 000 abgeschrieben sind, (am 1./3. 1912 fällig) sichergestellt ist.

Für Vergrösserung der Anlagen in Elberfeld sind seit 1897 bis 1906 etwa M. 280 000 für Gebäude und M. 971 237 für Maschinen etc. aufgewendet. 1905 wurde ein Nebengrundstück für M. 21 628 hinzuerworben und eine neue grosse Dampfmaschine aufgestellt; damit sind für absehbare Zeit grössere Zugänge für Elberfeld beendet. Da sich 1904 die Vergrösserung der Fabriksanlagen notwendig erwies, solche aber in Elberfeld der Raumverhältnisse wegen unmöglich ist, so erwarb die Verwaltung 1904 in Zehlendorf bei Berlin am neuen Teltowkanal ein etwa 4500 qR. grosses Grundstück mit 400 m Kanal- u. 500 m Strassenfront für M. 450 000, wovon M. 447 353 Juni 1904 bezahlt, um daselbst eine Fabrik-Anlage zur Herstellung von Kartonpapieren, soweit sie den Artikel der Elberfelder Papierfabrik nicht berühren, zu errichten. Die für April-Mai 1905 geplant gewesene Inbetriebsetzung dieser Neuanlage hat sich aus verschiedenen Gründen bis Anfang 1906 verzögert. Neben Terrain- u. Bauschwierigkeiten, sowie einem Schadenfeuer ist der Hauptgrund der Verzögerung die gleichzeitige Ausdehnung der Neuanlage auf die Herstellung lichtempfindlicher Papiere. Die ganze Anlage samt masch. Einrichtung wird sich auf etwa M. 4 500 000 stellen. Auf ein Nachbargrundstück hat die Ges. 1906 die vorbehaltene Option (M. 100 für die qR.) ausgeübt. Leistungsfähigkeit der Ges. jetzt in Elberfeld (250 Arbeiter) und Zehlendorf (100 Arbeiter) etwa 50 000 kg Tagesproduktion.

Nachdem die Vereinigung der Fabrikation mit der in Elberfeld 1897/98 und 1898/99 nicht das erhoffte günstige Resultat erbracht hatte, und weil für Neueinrichtungen in Fockendorf Mittel erforderl. waren, über welche die Ges. nicht verfügte, beschloss die G.-V. v. 18./12. 1899 die Anlagen in Fockendorf, Fischersdorf u. Freyburg an die Simonius'sche Cellulosefabriken A.-G. in Wangen i./Allgäu mit Wirk. ab 1./7. 1899 zu verkaufen u. den Betrieb lediglich auf die Fabrik Elberfeld zu beschränken. Da die Buchführ. der beiden Etablissements getrennt war, konnte die Übernahme ohne rechnerische Schwierigkeiten erfolgen und wurden der Verkäuferin als Ausgleich für den Überschuss der übertrag. Aktiva über die übernommenen Passiva 500 Aktien der Simonius-Ges. à M. 1000 übergeben u. M. 90 000 bar gezahlt. Die 500 Aktien wurden lt. G.-V.-B. v. 18./12. 1899 bei der Herabsetzung des A.-K. der damaligen Fockendorfer Ges. auf die Hälfte in der Weise den Besitzern der Fockendorfer Aktien überwiesen, dass für je 4 eingereichte Fockendorfer Aktien à M. 1000 eine Simonius-Aktie à M. 1000 gegeben und 2 Fockendorfer Aktien à M. 1000 in 2 Elberfelder Aktien à M. 1000 abgestempelt, während die je übrigen 2 Fockendorfer Aktien à M. 1000 vernichtet wurden. (Frist erst bis 1./6. 1900, dann bis 15./10. 1900 verlängert). Die Simonius-Aktien waren zu dieser Zeit an der Berliner Börse mit ca. 180% notiert. Sämtl. Fockendorfer Aktien sind zum Umtausch bezw. Abstemp. eingereicht worden.

Kapital: M. 3 000 000, u. zwar M. 1 000 000 in 1000 abgest. Aktien à M. 1000 u. M. 2 000 000 in 2000 Akt. von 1903 bezw. 1905 à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000 in Aktien à M. 1000. Nach G.-V.-B. v. 2./12. 1889 sollten die Aktien, auf welche eine Zuzahl. von M. 200 geleistet wurde, in Vorz.-Aktien umgewandelt werden. A.-K. nach Durchführ. dieser Transaktion M. 1 250 000 in 888 Vorz.- u. 362 St.-Aktien à M. 1000. Nach G.-V.-B. v. 14./5. 1892 wurden von diesen 362 St.-Aktien 70 durch unentgeltl. Erstattung der früheren Direktion in den Besitz der Ges. gelangte und 10 freihändig zu 30% angekaufte St.-Aktien vernichtet und die verbliebenen 282 St.-Aktien in 94 Vorz.-Aktien zus.gelegt, sodass das A.-K. alsdann M. 982 000 in 982 Stück gleichberecht. Aktien à M. 1000 betrug, für welche die Bezeichnung Vorz.-Aktie wieder gestrichen ist; dazu lt. G.-V. v. 7./9. 1896 noch 18 × 1000 = M. 18 000, begeben zu 110%, somit A.-K. M. 1 000 000. Die G.-V. v. 15./6. 1897 beschloss Erhöhung des A.-K. zwecks Ankauf der Remkes'schen Papierfabriken in Elberfeld (s. oben) um M. 1 000 000 (auf M. 2 000 000), div.-ber. ab 1./7. 1897, begeben zu 135% an Carl Neuburger u. von der Heydt & Co., Berlin u. von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld, welche davon M. 250 000 v. 10.—20./7. 1897 den Aktionären 1 : 4 zu 135% plus Stück-Zs. u. 1% Reichsstempel u. Schlussscheinstempel anboten. Die G.-V. v. 18./12. 1899 beschloss Verkauf der Aktiva in Fockendorf u. gleichzeitig Herabsetzung des A.-K. von M. 2 000 000 auf M. 1 000 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 2 : 1. Der Stempelaufdruck auf den giltigen Aktien lautet dahin, dass das Wort „Fockendorfer" durchstrichen u. durch „Elberfelder" ersetzt ist und die Worte „Lt. G.-V.-B. v. 18./12. 1899 ist die Firma der Ges. in Elberfelder Papierfabrik A.-G. geändert worden" aufgestempelt sind. Zwecks Anlage einer Specialfabrik bei Berlin beschloss die ausserord. G.-V. v. 19./11. 1903 Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1904, übernommen von einem Konsortium zu 200%, angeboten den Aktionären 1 : 1 v. 10.—24./12. 1903 zu 210%. Die G.-V. v. 4./2. 1905 beschloss weitere Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 neuen, ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 200%, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 9.—25./2. 1905 zu 210%. Die neuen Mittel dienten zur Ausdehnung der Fabrikation und Stärkung des Betriebskapitals.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 800 000 in 4% Oblig. von 1897, rückzahlb. zu 105%. Stücke à M. 500 u. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 durch jährl. Ausl. von 2% zuzügl. ersparter Zs. auf 31./12. Die wie oben angeg., bei Ankauf der Remkes'schen Fabriken an Zahlungsstatt ausgegeb. Oblig. tragen die Firma Fockendorfer Papierfabrik. Zu ihrer Sicherheit dient eine erststell. Hyp. auf der Elberf. Fabrik. Noch in Uml. Ende Juni 1905 M. 713 500. — Nicht notiert.

II. M. 2 500 000 in 4½% Teischuldverschreib. lt. G.-V. v. 21./11. 1905, rückzahlbar zu 103% ab 1909, 2000 Stücke Serie I (Nr. 1—2000) à M. 1000, 1000 Serie II (Nr. 2001—3000) à M. 500, auf Namen des Bankhauses von der Heydt, Kersten & Söhne in Elberfeld als Pfandhalter u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1909 durch jährl. Auslos. von 2% zuzügl. ersp. Zs. im Jan. auf 1./7.: verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6monatl. Frist ab 1909 vorbehalten. Sichergestellt durch 1. Hypoth. in Höhe v. M. 2 600 000 zugunsten genannten Elberfelder Bankhauses auf den gesamten Zehlendorfer Immobil.-Besitz. Die Anleihe diente zur Fertigstellung der Zehlendorfer Anlagen und zur Vermehrung des Betriebskapitals. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Kurs in Berlin: Eingeführt im Januar 1906; erster Kurs 22./1. 1906: 102.50%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von zus. M. 10 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstück 917 189, Gebäude 2 735 920, Brunnen u. Wasserleit. 16 001, Masch. 1 481 486, Utensil. 1, Kassa 2832, Wechsel 17 980, Kaut.-Kto 3120, Debit. 924 323, Material. 94 706, Papierbestände 305 407, Grundstück Weissensee 70 000. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Teilschuldverschreib. 713 500, Kredit. 140 129, R.-F. 2 037 501, Div. 400 000, Tant. u. Grat. 95 125, Vortrag 182 710. Sa. M. 6 568 965.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrik- u. Handl.-Unk. 521 718, Anleihe-Zs. 28 920, Abschreib. 107 373, Gewinn 677 835. — Kredit: Vortrag 221 519, Fabrikat.-Überschuss 1 114 326. Sa. M. 1 335 845.

Kurs: Abgest. Aktien (Nr. 1—1000) bezw. Aktien von 1903 (Nr. 1001—2000) Ende 1901—1905: 113, 212.75, 266.75, 296, 245.25%. Zugelassen im Dez. 1901. Erster Kurs am 19./12. 1901: 110%. Sämtliche Aktien sind seit Jan. 1906 lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden: Unter der Firma Fockendorf 1896/97—1898/99: 10% (auf M. 1 000 000), 4, 0% (auf M. 2 000 000); unter der Firma Elberfeld 1899/1900—1903/1904: 7½, 10, 12½, 18, 20% (auf M. 1 000 000); 1904/1905: 20% (auf M. 2 000 000). Coup.-Verj.: Gesetzl. Frist.

Direktion: Georg Löbbecke, Berlin.

Prokuristen: Aug. Hünninghaus, Elberfeld; Rob. Finckh, Rich. Hammer, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Karl Neuburger, Berlin; Stellv. Bankier Gust. Hueck, Elberfeld; Bankier Paul Krüger, Bad Kösen; Gen.-Dir. Jul. Beck, Berlin; Fabrikbes. Herm. Wülfing, Vohwinkel; Kammer-Rat Karl Kettner, Donaueschingen; Fabrikbes. Alfons Simonius, Zürich.

Zahlstellen: Elberfeld: Ges.-Kasse, v. d. Heydt-Kersten & Söhne; Berlin: Carl Neuburger.

Carl Ernst & Co. Akt.-Ges. in Berlin, Rungestrasse 19.

Gegründet: 18. 9. 1899 mit Wirkung ab 1./1. 1899; eingetr. 12./10. 1899. Letzte Statutänd. 2./4. 1901. Übernahmepreis M. 2 174 460. Gründung s. Jahrg. 1901/1902.

Es wurden geschätzt die Grundstücke u. Gebäude nebst Zubehör auf M. 1 353 683 (Grundstücke M. 601 167, Gebäude M. 752 516) gegenüber einem Einbringungswert von M. 1 350 000, die Masch., Geräte, Werkzeuge, Mobil., Utensil. etc. auf M. 703 790 gegen über einem Inferierungspreis von M. 282 000. Das Grundstück hat eine Grösse von 3036,20 qm = ca. 214 qR. Von demselben wird später der jetzige Hintergarten zwischen Fabrikgebäude u. Spree (550,70 qm) zur Anlegung der geplanten Uferstrasse in Anspruch genommen. Inwieweit hierfür eine Entschädigung eintritt, steht noch nicht fest. Das Etablissement erhält dadurch zwei Fronten. Das hintere Fabrikgebäude steht bereits in der Bauflucht der anzulegenden Uferstrasse.

Zweck: Herstellung u. Vertrieb von Luxuspapieren, sowie Artikeln für photogr. Zwecke. Fabriziert werden hauptsächlich photogr. Karten u. Luxuspapiere für photogr. Zwecke. Beschäftigt werden etwa 500 Pers. Das Geschäft besteht seit 1878. Gesamtumsatz 1900—1905: M. 2 034 727, 2 100 000, 2 100 000, 2 200 000, 2 250 000, 2 000 000.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000; hiervon 1000 Akt. (Nr. 1—1000) voll- u. 500 Akt. (Nr. 1001—1500) anfangs mit 25% einbez., restl. 75% zuzügl. 7½% Zinsvergüt. ab 1. 1. 1901 wurden per 15. 4. 1901 einberufen. Alle Aktien sind ab 1./1. 1901 voll div.-ber.

Hypotheken (am 31./12. 1905): M. 750 000 zu 4%, unkündbar bis 1./10. 1913.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen vertragsm. (bis 15%) Tant. an Verst., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 600 000, Gebäude 732 975, Masch. 375 057, Utensil. 4024, Stempel 1, Lithographie 1, Steinkto 1, Patente 1, Rohmaterial. 159 694, fert. u. halbf. Waren 94 755, Kassa 7866, Wechsel 61 816, Aussenstände 485 963, Avale 102 000. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth. 750 000, R.-F. 57 545 (Rückl. 4355), Warentransport-Versich. 5000, Aval-Kredit. 102 000, Kredit. 107 621, Div. 75 000, Tant. an Dir. 3412, do. an A.-R. 1933, Vortrag 21 642. Sa. M. 2 624 156.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Provis., Reisespesen, Steuern etc. 169 649, Grundstücks-Unk. 8515, Hypoth.-Zs. 30 000, Arb.-Beiträge 8250, Dubiose 3761, Abschreib. 57 884, Gewinn 106 344. Kredit: Vortrag 19 236, Gesamterträge 365 170. Sa. M. 384 407.

Kurs Ende 1901—1905: 135, 139, 158, 160.30, 142.80%. Zugel. M. 1 500 000, davon aufgelegt zur Subskript. M. 500 000 8. 5. 1901 zu 136%. Erster Kurs 13. 5. 1901: 136.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899—1905: 10, 10, 10, 10, 10, 10, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Der Reingewinn der früheren Firma betrug 1896—98: M. 106 412, 84 114, 167 944.

Direktion: Herm. Ernst, Max Kreslawsky.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Ober-Finanzrat Bank-Dir. Hugo Hartung, Stellv. Adolph Mayer, Berlin; Major a. D. Paul Thomas, Konsul Herm. Steinke, Halle a. S.; Notar Berth. Timendorfer, Berlin; Aug. Spiess, Schöneberg. **Prokuristen:** Marcus Phil. Fuchs, Rob. Fiedler.

Zahlstellen: Berlin: A. Schaaffh. Bankver. (auch in Köln u. Düsseldorf). *

W. Hagelberg Akt.-Ges. in Berlin.

Marienstrasse 19—22. Zweigniederlassungen in London und New York.

Gegründet: 20. 2. 1897 mit Nachtrag v. 11. 11. 1898 mit Wirkung ab 1. 4. 1896; eingetr. 21./11. 1898. Letzte Statutänd. 29. 9. 1899. Übernahmepreis M. 3 800 000, wovon M. 3 200 000 in Aktien, der Rest in 4% Hypothek. Hierfür ging das gesamte Vermögen der Firma W. Hagelberg samt Grundstück u. Gebäuden Marienstr. 19/22 in Berlin, alle Patente, Urheberrechte etc., sowie die Aussenstände mit Ausnahme der Kasse u. des Reichsbank-Giroguth. in Besitz der A.-G. über.

Zweck: Erwerb u. Fortführung des bisher von der Firma W. Hagelberg zu Berlin mit Zweigniederlass. in London u. New York betriebenen Fabrik- u. Handelsgeschäfts. (Luxuspapierfabrik, insbes. chromolithographische Druckerei mit Nebenbetrieben u. Spitzenpapierfabrikation.)

1904/1905 wurden für Neuanschaffung von Masch. M. 42 498 verwendet. Die Ges. besitzt das 3685,3 qm grosse Grundstück Marienstr. 19—22, Berlin, ermietete Fabrikräume Schönhauser Allee 53/54. Ca. 60% des Absatzes fallen auf den Export.

Kapital: M. 3 200 000 in 3200 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 600 000 zu 4%, kündbar seitens der Ges. jederzeit, seitens des Gläubigers nicht vor 1./4. 1906.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% u. höchstens 10% z. R.-F., vom verbleib. Überschusse vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Grundstücke 737 060, Gebäude 431 000, Masch. I 91 000, do. II 236 000, Utensil. 35 000, Originale u. Urheberrechte 90 000, Lithographien 175 000, Platten u. Schnitte 60 000, Walzen 26 000, Steine 138 000, Zinkdruckplatten 1600, Patente u. Musterschutz 1, Feuerversich. 11 000, Fuhrwerk 600, Material. 173 158, Waren 612 013, Fil. London 455 283, do. New York 378 462, Bankguth. 255 914, Debit. 468 192, Wechsel 38 362, Kassa 135 908. — Passiva: A.-K. 3 200 000, Hypoth. 600 000. R.-F. 162 185 (Rückl. 38 897), Kredit. 77 299, Delkr.-Kto 35 000, Arb.-Stift.-Kto 100 000, Div. 288 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 42 513, do. an A.-R. 14 365, Vortrag 30 173. Sa. M. 4 549 557.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 302 196, Zs. 32 118, Abschreib. 436 936, Gewinn 413 949. — Kredit: Vortrag 24 977, Fil. London 79 913, do. New York 188 101, Warenbruttogewinn 892 209. Sa. M. 1 185 201.

Kurs Ende 1904—1905: 146.75, 150.25%. Zugelassen M. 3 200 000, davon von der Zahlst. zur Zeichnung aufgelegt 23./3. 1904 M. 1 000 000 mit Div.-Recht ab 1. 4. 1904 zu 145% zuzügl. Stück-Zs. ab 1./4. 1904; erster Kurs 5./4. 1904: 147.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1896/99: 12% (3 J.); 1899/1900—1904/1905: 8, 8, 7, 8, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. jur. Hugo Gerschel, Dr. phil. Louis Hagelberg.

Prokuristen: Max Manasse, Heinr. Berthold, Franz Kreuz, Arth. Scalla.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. S. Samuel, Stellv. Gen.-Konsul Max Leon, Bank-Dir. Dr. jur. W. Gerschel, W. Hagelberg, Berlin; Dr. Herm. Müller, Gr.-Lichterfelde.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein. *

Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau

vormals Gebr. Woge zu Alfeld a. Leine, Hannover.

Gegründet: Aug. 1872. Letzte Statutänd. 6./3. 1899, 12./12. 1900, 2. 5. 1902 u. 29. 3. 1904.

Zweck: Übernahme, Fortsetzung u. Erweiterung der Papierfabriken, Holzschleifereien u. Cellulosefabriken von Gebr. Woge in Alfeld und Gronau. Die Fabriken in Alfeld u. Gronau arbeiteten mit 7 Papiermasch. Die Gronauer grosse Wasserkraft wurde 1895 elektr. übertragen. 1904 wurden 2 Wassergrundstücke in Gronau, 1905 2 angrenzende Gärten in Alfeld angekauft, ferner 1905 3 Arb.-Wohnhäuser errichtet. Papier- etc. Produktion 1901—1905: kg 6 136 368, 6 331 777, 6 678 462, 7 116 760, 7 373 050.

Kapital: M. 1 590 000 in 2250 Aktien Lit. A und B à Thlr. 200 = M. 600 u. 200 Aktien Lit. C à M. 1200 nach Erhöhung um M. 240 000 lt. G.-V. v. 15./3. 1888: alle drei Aktienarten sind gleichber. Bei Neu-Em. bis zu M. 3 000 000 haben die ersten Zeichner der Aktien Lit. A bezw. deren Rechtsnachfolger Bezugsrecht zur Hälfte zu pari. Die G.-V. v. 7. 3. 1906 ermächtigte die Verwalt., sich mit den Gründern wegen Abfindung dieser Rechte ins Einsvernehmen zu setzen u. der Haupt-Vers. 1907 entsprechende Vorschläge zu machen.

Anleihen: I. M. 980 000 in 4½% Prior.-Oblig., rückzahlbar zu 105%, in 2 Em. von 1875 M. 480 000 in Stücken à M. 1000, 1500, 3000 und von 1886 M. 500 000 in Stücken à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch jährl. Ausl. am 2./1. (der 2. Em. beginnend 1901); verstärkte Tilg. jederzeit mit 6monat. Künd.-Frist gestattet. Noch in Umlauf von beiden Em. Ende 1905 M. 598 000, davon im Sept. 1904 auf 2./1. 1905 ausgelost M. 25 000. Zahlst. wie bei Div. — Zur Abstossung von M. 766 000 Hypoth. wurde 1904 eine 4% neue Anleihe von M. 750 000 an die Bank für Handel u. Ind. in Hannover begeben. Das Disagio hierauf ist dem Extra-R.-F. belastet worden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. Je M. 2400 = 1 St., Max. 100 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser M. 6000 Fixum), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke u. Wasserkraftkto 607 864, Gebäude u. Wasserkraftkto 753 018, Masch. 812 867, Utensil. 26 770, Wagen u. Pferde 4560, Cellulosefabrik 229 183, Arb.-Wohn. 76 160, elektr. Anlagen Alfeld 30 163, Gaskraftanlage 29 624, Wasserleit. 1, Fangstoffanlage 8921, Pflasterung 1714, Cellulosefabrik-Beleucht.-Anlage 1, elektr. Anlagen Gronau 1, Kläranlage 1176, Debit. einschl. Bankguth. 477 272, Inventar 362 002, Wechsel 125 692, Kassa 18 595, Feuerversich. 1600. — Passiva: A.-K. 1 590 000, 4½% Anleihe 598 000, 4% do. 750 000, Anleihen-Zs.-Kto 5745, R.-F. 167 136, Delkr.-Kto 20 000, Extra-R.-F. 19 128, Beamten- u. Arb.-Pens.-F. 66 548 (Rückl. 3000), Div. 143 100, do. alte 108, Kredit. 172 343, Disp.-F. 6000, Tant. 20 922, Vortrag 8154. Sa. M. 3 567 184.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Extra-R.-F. 5000, Kohlen-, Fabrikat.- u. Betriebsmaterial 655 015, Gehälter u. Arbeitslöhne 506 118, allg. Unk. u. Versich. 143 947, Skonto u. Agio 34 089, Zs. 56 380, Abschreib. 98 215, Gewinn 181 176. — Kredit: Vortrag 7857, Gewinn an Waren 1 672 083. Sa. M. 1 679 940.

Kurs der Aktien Ende 1886—1905: In Berlin: 124. 128.50, 163, 163, 157, 128, 104, —, 96, 142.25, 185, 144, 152, 141, 155, 115, 122.50, 134, 149.75, 170%. — In Hannover: 124, 128.50, 163, 163, 156, 128, 104, —, 96. 140, 185, —, 153. 140, 154, 115, 122, 134, 149.50, 167%.

Dividenden 1886—1905: 8, 10, 10, 10. 10. 6, 0, 3⅓, 5. 8. 11, 7. 8. 8⅓, 11, 4, 5½, 6, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: A. Schiffner. H. Wolfermann. **Prokurist:** Alfred Heyse.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. J. Oppenheimer. Stellv. Reg.-Baumeister a. D. Chr. O. Taaks, Hannover; Justizrat Dr. Emil Beyer, Göttingen; Fabrikant H. Woge, Elze; Senator Heinr. Dörrie, Gronau.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse; Berlin, Frankf. a. M., Hannover: Bank f. Handel u. Ind. *

(Neu.) Heymann & Schmidt Luxuspapierfabrik Akt.-Ges., Berlin. N. Schönhauser Allee 164.

Gegründet: 27. 11. 1904 mit Wirkung ab 1. 1. 1904; eingetr. 2. 1. 1905. Gründer: Die offene Handelsgesellschaft Berliner Luxuspapierfabrik Heymann & Schmidt, Eduard Schmidt, Berlin; Phil. Mühsam, Charlottenburg; Isaak Wolf jr., Philadelphia; Herm. Lindner, Berlin. Carl Heymann u. Eduard Schmidt brachten in die Ges. ein die gesamten Aktiven der ihnen gehörigen Firma Berliner Luxuspapierfabrik Heymann & Schmidt, festgesetzt per 31. 12. 1903 auf M. 2 944 481, wogegen die Akt.-Ges. eine auf dem eingebrachten Grundstück Schönhauser Allee 164 165 eingetragene Amortisationshypothek von M. 1 100 000 übernahm. Für den zu gunsten der Einbringenden verbleibenden Betrag von M. 1 844 481 sind den Einbringern 1496 vollgezahlte Aktien u. M. 348 481 bar gewährt worden. Die Berliner Luxuspapierfabrik Heymann & Schmidt haftete der Akt.-Ges. für den richtigen Eingang aller auf die übergegangenen Forderungen auf Wechsel u. Hypotheken insoweit, als etwaige Ausfälle insgesamt den Betrag von M. 50 000 übersteigen. Sie leistete auch der Akt.-Ges. dafür Gewähr, dass das Geschäft in der Zeit vom 1. 1. 1904 bis zur Eintragung desselben in das Handelsregister einen Reingewinn von mindestens 5% ergibt. Der Reingewinn für 1904 betrug M. 152 514; nach Vergüt. von 5% auf die von den Vorbesitzern eingebrachten Werte und einer Remuneration für ihre Tätigkeit verblieben M. 60 514, von denen M. 40 000 auf R.-F. u. M. 20 514 auf Versuchskto vorgeschrieben wurden.

Zweck: Erwerb, Fortbetrieb u. gegebenenfalls die Erweiterung der von der Firma Berliner Luxuspapierfabrik Heymann & Schmidt betriebenen Luxus-Papierfabrik; Herstellung von Luxuspapierfabrikaten aller Art, insbesondere von Kalendern, Postkarten, Plakaten, Reklameartikeln, Glückwunschkarten u. Reliefs, sowie der Handel mit diesen Erzeugnissen.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 110 000; wird amortisiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück 640 000, Gebäude 786 000, Dampfmaschinenkessel 23 000, elektr. Anlagekto 22 000, Masch. 105 000, Inventar- u. Utensil. 42 000, Lithographiesteine 79 400, Lithographiekto 127 000, Gravuren u. Stahlplatten 38 000, Originale u. Urheberrechte 1, Bankguth. 34 288, Kassa 43 418, Wechsel 105 705, Effekten 117 450, Debit. 402 168, Material. 72 064, Halbfertige u. fertige Waren 219 881. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth. 1 100 000, Delkr.-Kto 25 000, R.-F. 56 154 (Rückl. 16 154), Versuchskto 25 000 (Rückl. 4486), Kredit. 10 326, Div. 120 000, Tant. an Vorst. etc. 12 089, do. an A.-R. 4044, Vortrag 4764. Sa. M. 2 857 378.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 110 733, Abschreib. 267 211, Gewinn 161 537. — Kredit: Waren 530 754, Zs. 8729. Sa. M. 539 483.

Kurs: Die Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse wurde im Mai 1906 beantragt. **Dividende 1905:** 8%.

Direktion: Carl Heymann. **Aufsichtsrat:** Vors. Eduard Schmidt, Kaufm. Phil. Mühsam, Justizrat Dr. Victor Schneider, Berlin; Geh. Justizrat Im. Walle, Münster i. W.

Prokuristen: Franz Karrer, Benno Uhlfelder, Betty Lesheim.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Deutsche Bank.

Königsberger Zellstofffabrik A.-G. in Königsberg i. Pr.

Gegründet: 29. 3. 1895; eingetr. a. 29. 4. 1895. Letzte Statutänd. 9. 6. 1899 u. 27. 5. 1904.

Zweck: Fabrikation von Zellstoff in roher oder veredelter Form, Betrieb von Geschäften der Papierindustrie. Die eine Fabrik ist auf einem von der Firma F. Teppich in Königsberg i. Pr., Maraunenhof 3 gekauften Terrain errichtet. 1904 Bau einer zweiten Fabrik. Der Grundbesitz in Königsberg beträgt 193 773 qm und besteht aus den Grundstücken Maraunenhof Nr. 3, 6, Sackheimer Ausbau Nr. 1. Bebaut sind 17 878 qm. Die Grundstücke bilden einen zus.hängenden Komplex, welcher am Pregelfluss liegt. Die schiffbare Wasserfront der Grundstücke ist ca. 750 m lang. Jahresproduktion ca. 30 000 t. Beide Fabriken sind mit Zellstoff-Fabrikations-Masch. und Apparaten neuester Konstruktion ausgestattet; 6 Dampfmasch. mit 2000 effektiven HP. und 16 Dampfkessel mit zus. 2100 qm Heiz- und Überhitzer-Oberfläche liefern Kraft und Dampf für die Anlagen. Sept. 1903 Ankauf der an 2 Bahnen u. an schiffbarem Fluss geleg. ehemaligen Zuckerfabrik Tapiau (Grundstück ca. 105 000 qm) für M. 325 000 zur späteren Ausnutzung.

Kapital: M. 2 250 000 in 2250 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 750 000, erhöht zum Bau der zweiten Fabrik lt. G.-V. v. 14./3. 1898 um M. 500 000 in 500 ab 1./4. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 3 : 2 v. 5.—15./4. 1898 zu 105% u. lt. G.-V. v. 27./5. 1904 um M. 1 000 000 (auf M. 2 250 000) in 1000 neuen Aktien mit ½ Div.-Recht für 1904/1905, übernommen von einem Konsortium zu 150%, angeboten den Aktionären 5 : 3 v. 7.—20./6. 1904 zu 150%, voll eingez. seit 1./10. 1904. Agio mit M. 450 000 in den R.-F.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 500 000 in 4½% Anteilscheinen von 1896, rückzahlbar zu 102%, 500 Stücke (Nr. 1—500) à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1901 durch jährl. Auslos. von mind. 2% = M. 10 000, im Dez. (zuerst 1900) auf 1. April. Sicherheit: Erststellige Kaut.-Hyp. von M. 510 000 auf die Grundstücke Maraunenhof 6 zugunsten der Königsberger Vereinsbank. Anfang April 1905 in Umlauf M. 460 000. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs in Königsberg i. Pr. Ende 1900—1905: —, —, 102, 102, 102, 102%. Eingef. im April 1900 durch die Zahlst. Erster Kurs 15. 5. 1900: 100%.

II. M. 500 000 in 5% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 105%. 500 Stücke (Nr. 1—500) à M. 1000. Zs. 1. 4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 durch jährl. Ausl. von mind. 2% = M. 10 000 im Dez. (zuerst 1904) auf 1. April; verstärkte Tilg. vorbehalten. Sicherheit: Kaut.-Hyp. an zweiter Stelle in Höhe von M. 525 000 auf die Grundstücke Maraunenhof 6 zugunsten der Königsberger Vereinsbank. Zweck und Zahlst. wie bei I. Verj. der Coup. 4 J. (F.), der Stücke nach 10 Jahren. Auf 1. 4. 1905 M. 10 000 ausgel. Kurs Ende 1900—1905: —, —, 103.50, 103.25, 103.25, 104%. Eingef. im April 1900 durch die Zahlst. Erster Kurs 17. 5. 1900: 102.50%. Notiert in Königsberg i. Pr.

Hypothek: M. 42 000 zu 4% auf einem 1902 erworbenen Grundstück mit 2 Arb.-Häusern, ferner M. 125 000 zu 4% auf der angekauften Tapiauer Besitzung.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Spät. Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., sodann 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Grundstücke 200 000, Gebäude 1 311 345, Masch. 1 133 203, Kiesofenanl. 165 670, Tapiauer Besitz 190 000, Fuhrwerk 1, Mobil. u. Utensil. 1, Werkzeuge u. Geräte 15 000, Effekten 15 258, Kassa u. Wechsel 81 603, Debit. 578 997, Anzahl. auf Holzkäufe 772 164, Roh- u. Betriebsmaterial. 1 051 135, fertige u. halbfertige eig. Fabrik. 125 317. — Passiva: A.-K. 2 250 000, Hypoth.-Anteilscheine 460 000, Teilschuldverschreib. 500 000, Hyp. 167 000, Kredit. 823 805, R.-F. 575 000, Extra-R.-F. 120 000 (Rückl. 30 000), Unterst.-F. 33 100 (Rückl. 5000), Neubau-F. 160 000, Delkr.-Kto 20 000, Kto nuovo 61 725, Sonder-Abschreib. 90 218, Div. 280 000, Tant. u. Grat. 62 528, Vortrag 36 318. Sa. M. 5 639 694.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs., Geschäfts- u. Betriebs-Unk. 399 299, Anleihen-Zs. 45 700, Gehälter u. Löhne 461 905, Abschreib. 240 832, Reingewinn 504 064. — Kredit: Vortrag 34 799, Fabrikat.-Ergebnis 1 617 002. Sa. M. 1 651 801.

Kurs Ende 1905: 303%. Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Mai 1905; erster Kurs 8./6. 1905: 296%.

Dividenden 1896/97—1904/1905: 5, 8, 8, 10, 12, 12, 15, 15, 16%. Coup.-Verj. 4 J. (K.)

Direktion: G. Süreth, F. Schoop. **Prokuristen:** W. Gottberg, W. Albanus.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Konsul Conrad Gädeke, Stellv. Gen.-Konsul Otto Meyer, Kaufm. Emil Teppich, Stadtrat a. D. Franz Claassen, Königsberg i. Pr.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Deutsche Bank; Königsberg: Königsb. Vereinsbank. *

Kostheimer Cellulose- u. Papierfabrik A.-G. in Kostheim
bei Mainz.

Gegründet: 1./6. 1885; eingetr. 2. 7. 1885. Letzte Statutänd. 28./12. 1899 (bis wohin die Firma Kostheimer Cellulosefabrik lautete), 29./4. 1902, 9./5. 1903 u. 27. 2. 1905.

Zweck: Betrieb einer Cellulose- u. Papierfabrik. Specialität: Fabrikat. von einseitig glatten Düten- u. Seidenpapieren. In der Fabrik sind in Betrieb 6 Cellulosekocher, 9 Dampfkessel mit zus. 965 qm Heizfläche, 11 Dampfmasch. mit zus. 700 HP. nebst elektr. Motoren, 4 Papiermasch. sowie eine Langsieb- u. Pappen-Masch., die zur Herstellung von Cellulose dient. Beschäftigt z. Z. 20 Beamte, 270 Arb. u. Arbeiterinnen. Die Fabrik liegt am Main. Ihre Lage ermöglicht den grossen Rheinkähnen unmittelbar an der mit eigenem elektr. Kran versehenen Ausladestelle anzulegen. Der Grundbesitzt beträgt insgesamt 30 108 qm. Fabriziert wurden 1901—1905 Cellulose: 4 533 008, 5 231 913, 5 968 276, 6 143 890, 6 895 878 kg, davon verkauft: 431 361, 291 651, 258 993, 235 350, 235 198 kg, selbst verarbeitet: 4 028 960, 4 803 637, 5 684 425, 5 910 000, 6 660 680 kg; Produktion an Papier: 3 822 965, 4 692 767, 5 654 773, 6 190 000, 6 964 995 kg; Gesamteinnahme: M. 1 241 269, 1 389 391, 1 633 212, 1 820 000, 2 012 802. Neuanlagen u. Anschaffungen erforderten 1902—1905 M. 150 780, 70 094, 64 238, 87 481.

Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000, erhöht zwecks Betriebserweiterung lt. G.-V. v. 28./12. 1899 um M. 200 000 in 200 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien, übernommen von der Rhein. Creditbank in Mannheim zu 103%, angeboten M. 150 000 den Aktionären 4 : 1 bis 26./1. 1900 zu dem gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. 1. 1900 u. Schlussscheinstempel. Die G.-V. v. 9./5. 1903 beschloss zwecks Verringerung der Bankschulden bezw. zur Vermehrung der Betriebsmittel weitere Erhöhung um M. 200 000 in 200 ab 1. 1. 1903 div.-ber. Aktien, übernommen von der Rhein. Creditbank zu 105% mit der Verpflicht., davon

160 Stück den Aktionären zu demselben Kurse anzubieten (geschehen 2.—15./6. 1903 im Verhältnis 3 : 1). Ferner erhöht lt. G.-V. v. 27./2. 1905 um M. 250 000 (auf M. 1 250 000) in 250 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905, begeben zu 150%; Agio mit M. 125 000 in den R.-F. I. Die noch auf die frühere Firma Kostheimer Cellulosefabrik laut. Aktien Nr. 1—600 werden durch Stempelaufdruck richtiggestellt.

Anleihe: M. 350 000 in $4^1/_2$% Oblig., rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 in längstens 38 Jahren durch jährl. Ausl. im April auf 1./7. Zahlst. wie Div.-Sch. Ende 1905 noch in Umlauf M. 314 000. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Mainz. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. bis 20% des A.-K., etwaige besondere Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B. Der R.-F. kann, sofern er mehr als 10% des A.-K. beträgt, auch zur Ergänzung der Div. auf 5% verwandt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück 108 069, Gebäude 396 885, Masch. 719 600, Werkzeuge u. Geräte 25 096, Holz 406 557, Kohlen, Schwefel u. Kalk 34 323, Material. 25 127, fertige u. halbfert. Fabrikate 105 717, Betriebsmaterial, Reserveteile 59 294, Debit. 405 500, Kassa 6056, Wechsel 50 099. — Passiva: A.-K. 1 250 000, Oblig. 314 000, do. Zs.-Kto 7200, Hypoth. 20 000, R.-F. I 188 478 (Rückl. 14 531), do. II 40 000 (Rückl. 15 000), Delkr.-Kto 36 242, Disp.-F. 10 000, Kredit. 150 666, Accepte 25 855, Div. 187 500, do. alte 120, Tant. 47 220, Vortrag 65 042. Sa. M. 2 352 323.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 91 928, Zs. u. Provis. 22 765, Reparat. 80 300, Abschreib. 94 561, Delkr.-Kto 10 000, Disp.-F. 5000, Gewinn 329 293. — Kredit: Vortrag 38 662, Fabrikat.-Gewinn 595 185. Sa. M. 633 847.

Kurs: In Mainz Ende 1896—1905: —, —, —, —, 107, 104, 106, 120, 145, 234%. — In Mannheim Ende 1903—1905: 117, 145, 242%. Eingeführt Okt. 1903; erster Kurs: 116%. Kurs Ende 1905: In Berlin: 242%. Die Einführ. der Aktien daselbst erfolgte im Mai 1905. Erster Kurs 11./5. 1905: 206%.

Dividenden 1890—1905: $4^1/_2$, 0, 0, 5, 0, 0, 3, 5, 7, 8, 8, 5, 8, 8, 12, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Röck. **Prokuristen:** Ad. Neuberger, E. Seidlitz.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat M. Behrend, Berlin; Stellv. Dir. Em. Melchers, Bank-Dir. Konsul Dr. Brosien, Mannheim; Baurat C. Griebel, Gen.-Unternehmer Ph. Balke, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank und deren Filialen; Mainz: Schmitz Heidelberger & Co.; Mannheim: Rhein. Creditbank u. deren Filialen. *

Leykam-Josefsthal,

Actiengesellschaft für Papier- und Druck-Industrie in Graz.

Gegründet: Im Jahre 1870. Letzte Statutenänderung vom 18. Dez. 1891. Die Gen.-Vers. vom 12. Aug. 1891 beschloss Verlegung des Sitzes von Wien nach Graz. Hervorgegangen aus der Vereinigung verschiedener Papierfabriken, Halbstoffabriken und Holzschleifereien in Graz und Umgebung und in der Umgebung von Laibach. Der Besitz der Gesellschaft umfasst Papierfabriken in Gratwein mit 5, Josefsthal mit 2, Janezia mit 1, Görtschach mit 1, Zwischenwässern mit 1, Podgora mit 3 Papiermaschinen, ferner eine Strohstoffabrik in Gratwein, eine Sulfit-Cellulose-Fabrik in Gratwein und eine in Podgora, eine elektrische Kraftübertragung in Kaltenbrunn, eine Holzschleiferei in Zwischenwässern mit 6, eine in Verje mit 8, eine in Görtschach mit 3, eine in Thörl-Maglern mit 8 und eine in Spital a. D. mit 12 Schleifapparaten. Die Papier-, Strohstoff- und Cellulosefabriken in Podgora, sowie die dazu gehörigen Holzschleifereien in Spital und Thörl wurden infolge Beschlusses der Gen.-Vers. vom 13. Okt. 1887 von den Erben Hector Baron Ritter von Zahony ab 1. Nov. 1887 für fl. 1 250 000 erworben. Im Jahre 1899 wurde die Fabrik Grünburg bei Hermagor in Kärnten von der Firma Hutter & Schrantz in Wien auf 10 Jahre mit einem Vorkaufsrecht gepachtet; die Übernahme der Fabrik erfolgte im Okt. 1899. Im Interesse der Koncentration des Betriebes wurde im Jahre 1903 die Leykam-Fabrik und im Jahre 1904 die Fabrik Kienreich aufgelassen und die Masch. derselben nach Gratwein übertragen. Die Realität Kienreich wurde 1904 verkauft. Die G.-V. v. 18./4. 1906 beschloss den Ankauf sämtl. Aktien der k. k. priv. Akt.-Ges. der Pittener Papierfabrik.

Produktion:	1900 Meter-Ctr.	1901 Meter-Ctr.	1902 Meter-Ctr.	1903 Meter-Ctr.	1904 Meter-Ctr.	1905 Meter-Ctr.
Papier	216 788	218 152	209 732	210 291	222 646	251 561
Cellulose	224 167	249 135	221 869	230 724	266 523	278 642
Strohstoff	18 564	17 060	15 406	15 708	14 795	9790
Holzstoff u. Pappe	76 352	84 550	72 616	65 281	69 432	68 089
Verkaufswert der erzeugten Fabrikate	K 15 013 996	K 17 234 397	K 15 822 029	K 15 576 472	K 16 962 650	K 17 830 136

Kapital: K 16 000 000 in 40 000 Aktien à K 400. Urspr. fl. 4 000 000 in Aktien à fl. 200, davon bis Sept. 1885 in Umlauf 14 380 Aktien; die noch im Besitze der Ges. befindl. 5620 Aktien 30. 9. 1885 mit Div. ab 1886 begeben. Die G.-V. v. 13. 10. 1887 ermächtigte den V.-R., weitere 10 000 Akt.

= fl. 2 000 000 gegen volle Einzahl. des Nom.-Betrages auszugeben; letztere wurden 1891 von einem Grazer Konsortium übernommen. Lt. Beschl. der G.-V. v. 18./4. 1906 wurde das A.-K. um K 4 000 000 auf K 16 000 000 erhöht behufs Erwerbung der Aktien der Pittener Papierfabrik.

Pfandbrief-Darlehen: K 1 818 831.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Halbj. **Stimmrecht:** Je 25 Aktien = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Immobile Werte: Fabriken: Josefsthal 2 374 051, Gratwein 3 640 902, Leykam 193 584, Görtschach 488 882, Podgora 886 542. Zwischenwässern 516 650, Spital a. D. 633 682, Thörl-Maglern 257 800, Cellulosefabrik Gratwein 880 201, Strohstofffabrik do. 196 576, Cellulosefabrik Podgora 854 216, Realitäten Wien 70 000, Waldbesitz 357 293; mobile Werte: Vorräte an Rohmaterial. u. Halbfabrikaten 1 682 004, Papiervorräte in den Fabriken, verkauft u. in Ausrüstung begriffen 1 020 888. Papiervorräte in den Niederlagen 1 279 670, Wechsel 639 301, Kassa 31 567, Effekten 28 800, Debit. 3 399 519. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Pfandbr.-Darlehen 1 818 831, R.-F. 776 767, Beamten-Unterst.-F. 89 378, alte Div. 2420, Kredit. 723 307, Schuld für neuen Waldkauf Jatna 197 685, Tratten 2 500 000, Gewinn 1 323 741. Sa. K 19 432 130.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 39 942, Salär 206 818, Spesen 239 206, Zs. 77 668, Diskont 132 391, Präsenzmarken 320, Verlust bei Debit. 31 643, Gewinn 1 323 741. — Kredit: Vortrag a. 1904 32 134, Erträgnis d. gesellsch. Fabriken u. Niederlag. 2 019 594. Sa. K 2 051 728.

Gewinn-Verwendung: 5% Div. 600 000, Abschreib. 550 000, Steuer-R.-F. 140 000, Vortrag a. 1906 33 741.

Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 57, 54.75, 60, 76.60, 67, 69.80, 72.80, 65.10, 61.90, 63.50, 50, 44, 81.25, 114.25, 122%. — In Frankf. a. M.: 59, 56, 58.50, 64.25, 61, 63.50, 61.50, 55, 61. 65, 49.50, 43.50, 79.70, 115.70, 120.30%. — In Dresden 1900—1905: 65, 51, 44, —. 114, 120.50%. Aufgel. 13. 4. 1886 zu 100%, wobei öfl. 100 = M. 200.

Usance: Beim Handel an der Börse werden in Berlin und Dresden seit 1. 7. 1893, in Frankf. a. M. seit 2./1. 1899 öfl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher öfl. 100 = M. 200.

Dividenden 1871—1905: 5, 6, 3, 3, $3^1/_2$, $3^1/_2$, 4, 5, 5, 6, 6, 6. 6. 7, 8, 5, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 0, 4, 0, 2, 3, 3, 3, 3, 3, 3, 0, 0, 0, 5, 5%. Zahlbar 1./7. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Direktion: F. Seyfert, O. Keuedi. **Verwaltungsrat:** Präs. Bernh. Popper, Ferd. Bloch, Max Eysler, R. von Feistmantel, Carl Taussig, Ed. Theimer, S. Fischer.

Zahlstellen: Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank: Berlin und Dresden: Dresdner Bank; Wien: Gesellschaftskasse, Wiener Bankverein u. dessen Filialen.

Norddeutsche Lederpappenfabriken, Actiengesellschaft

in **Gross-Särchen**, Kreis Sorau, N.-L.

Gegründet: 3./12. 1895 unter der Firma Gross-Saerchener Holzstoff- & Lederpappen-Fabriken, Kunstmühlen, A.-G. (vorm. Noack & Brade); eingetr. 3./12. 1895. Letzte Statutänd. 9./2. 1903, 24. 2. 1904 u. 27./11. 1905; Abänderung der Firma wie oben lt. G.-V. v. 18./10. 1900.

Zweck: Betrieb von Holzstoff- und Lederpappenfabriken, sowie aller damit zus.hängenden Geschäftszweige. Fabriziert werden in Gross-Särchen u. Brieg braune Holzstoff-Packpappen, sogen. Lederpappen, Graupappen, Strohpappen, ein- und zweiseitig bunte Pappen (Duplexkarton), News Paper Boards u. a. m. In Lenartowitz wird nur Holzstoff hergestellt, der per Bahn oder Kahn nach Brieg gesandt und dort verarbeitet wird. Hauptabsatzgebiet im Inlande Berlin u. Schlesien, im Auslande Süd-Amerika u. England. — Grösse der Grundstücke in Gross-Särchen zus. 74 ha 10 a 99 qm, wovon 5142 qm bebaut sind; zu dem Etabliss. gehören ferner etwa 1600 qm eigene gepflasterte Strassen. — Die Gebäude bestehen in 3 grossen Fabrikgebäuden, 3 Turbinen-, 3 Kessel- u. 2 Kocherhäusern, Masch.-, Pack- u. Lagerräumen, Direktorialgebäude, 2 Beamtenwohnhäusern mit Kontoren, 2 Arb.-Wohnhäusern etc. Die Masch. bestehen in 6 Turbinen, 2 Dampfmasch. à 50 HP., einer à 20 HP., einem Elektromotor zu 300 HP. und einem zu 10 HP., 4 Dampfkesseln à 70, 80, 130 u. 180 qm Heizfläche, 2 grossen Kartonmasch. amerikan. Systems, 5 Holzkochern mit zus. 67 cbm Inhalt, 11 Holzschleifapparaten, darunter 2 hydraul. zu 300 bezw. 200 HP., 5 Holländern, je 3 Knetmasch. u. Kollergängen, 8 Entwässer.-Masch., 5 grossen u. 4 kleinen Pumpen, 6 eisernen Wasserbassins, 5 Raffineuren, einer elektr. Licht- und Kraftcentrale für das ganze Etabliss. mit 2 Dynamos, einem Entladekran auf Bahnhof Gross-Särchen, einer Feldbahn etc. Die Wasserkraft wird aus der Görlitzer Neisse durch eine ca. 2 km oberhalb der Fabrik angelegte Traversierung gewonnen, welche aus einem ca. 150 m langen, 1892 neu erbauten Streichwehr besteht. Der ca. 2 km lange und bis 50 m breite Mühlgraben ist künstlich hergestellt, das Wasser desselben wird direkt bei der Fabrik der Ges. durch 2 solid konstruierte Wehre gestaut. Zur Erzeugung der Wasserkraft von 600 HP. bei einem mittleren Wasserquantum von 20 cbm sind 6 Turbinen vorhanden, von denen 2 1903 durch neue von zus. 400 HP. ersetzt sind. Ausserdem hat die A.-G. im Sept. 1899 mit dem Elektr.-Werk in Zelz bei Gross-Särchen ein Abkommen auf Abgabe von Kraft für 10 Jahre abgeschlossen. — An Stelle der 1896 niedergebrannten Mühle wurde eine zweite Pappenfabrik errichtet, wodurch sich die bislang noch nicht voll ausgenutzte Produktionsfähigkeit der Fabrik bis auf 75 000 Ctr. Pappen jährlich gesteigert hat. Die 2. Fabrikanlage ist mit M. 239 501 Kostenaufwand errichtet u. Aug. 1901 in Betrieb gekommen. Holzstoff wird auch aus zweiter Hand bezogen. Anfang 1904 Ankauf der Pappenfabrik von F. Falch in Brieg nebst Schleiferei in Lenartowitz bei Cosel.

Die Produktionsfähigkeit der Ges. ist damit auf 120 000 Ctr. jährl. gestiegen. — Die Grundstücke in Brieg haben 2 ha 55 a 16 qm Flächeninhalt, wovon 2630 qm bebaut sind. 3 Fabrikgebäude. Die Masch. bestehen aus 2 Turbinen, einer Dampfmasch. zu 150 HP. u. einer zu 50 HP., diversen Elektromotoren zu 30, 5, 10 u. 8 HP.. 3 Dampfkesseln, einer grossen Kartonmasch. amerik. Systems, 1903 neu erbaut, einem hydraul. Schleifer zu 200 HP., einer Stoffentwässer.-Masch., 2 Pappenmasch., 3 Holländern, einem Kollergang, einem Strohkocher etc. Die Wasserkraft, welche auf 120—150 HP. anzunehmen ist, wird durch einen Mühlgraben auf dem rechten Oderufer gewonnen. — Die Grundstücke der 5 km von der Station Kandrzin O. S. gelegenen Fabrik Lenartowitz sind 2 ha 50 a gross, wovon 816 qm bebaut sind. 1 Fabrikgebäude. 1 Turbine, 1 Dampfkessel, 2 Holzkocher etc. Wasserkraft von 120 HP. Zugänge auf Anlage-Kto 1904/1905 M. 93 433. 1906 Erbauung einer elektr. Bahn zur Verbindung der Fabriken mit dem Lokalbahnhof Gr.-Särchen, Erbauung einer neuen Fabrik in Gr.-Särchen. Die gesamte Betriebskraft für diese (ca. 600 HP.) liefert die A. E. G. aus deren Centrale Zelz; der Kraftbezug ist durch 10jähr. Verträge gesichert. Aufstellung einer grossen Kartonmasch. von 2,50 m Arbeitsbreite, 4 Holländer u. eine grosse Anzahl Specialmasch. 2 Kesselhäuser u. Dampfkessel mit automat. Feuerung. In Brieg: Erbauung einer neuen Turbine von 250 HP. Gesamte Produktionsfähigkeit nach Fertigstell. aller Neubauten 210—220 000 Ctr.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 700 000, erhöht zwecks Beschaff. einer neuen Pappenmasch. und zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 3. 2. 1899 um M. 300 000 in 300 ab 1./4. 1900 div.-ber. Aktien, bezogen Anfang 1900 von dem Vorbesitzer R. Nabbat zu 105%. Fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 24. 2. 1904 um M. 350 000 (auf M. 1 350 000) in 350 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1904, hiervon 290 Stück zum Parikurse als Teilzahlung auf den Kaufvertrag v. 3./23./2. 1904 an Ferd. Falch sen. zu Brieg u. 60 Aktien zum Kurse von 110% an S. L. Landsberger zu Berlin u. Breslau überwiesen. Kaufpreis M. 621 000, davon übernahm die Ges. die auf den Fabriken in Brieg u. Lenartowitz ruhenden Hypoth. im Betrage von jetzt noch M. 230 000. Für den Rest erhielt der Verkäufer M. 100 000 in Gestalt einer Rente von jährl. M. 4000, eingetragen zur 1. Stelle auf Brieg, M. 290 000 neue Aktien von 1904 al pari u. M. 1000 bar. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 27./11. 1905 zur Vergrösserung der Anlagen um M. 650 000 (auf M. 2 000 000) in 650 neuen, für 1905/1906 bis höchstens 4% auf die geleistete Einzahlung div.-ber. Aktien, übernommen von S. L. Landsberger zu 112.50%, angeboten den Aktionären 6.—21./2. 1906 3 : 1 zu 120% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. 1. 1906, 25% mit Agio u. ½ Schlussscheinstempel waren gleich, 25% am 30. 6. 1906 einzuzahlen, restl. 50% sind 29./9. 1906 fällig.

Hypoth.-Anleihe: M. 600 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1896, rückzahlbar zu 105%, 1200 Stücke à M. 500. Zs. 1. 4. u. 1. 10. Tilg. ab 1./4. 1896 durch jährl. Ausl. bezw. Rückkauf von mind. 1% zuzügl. ersp. Zs. im April auf 1./10.; verstärkte Tilg. zulässig. Die Anleihe, welche zur Abstossung von Hypoth.-Schulden u. zur Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. diente, ist durch eine zur 1. Stelle auf dem Grundbesitz der Ges. eingetr. Kaut.-Hypoth. in Höhe von M. 660 000 sichergestellt. Ende 1905 noch in Umlauf M. 406 000, nachdem 1905 M. 100 000 ausserord. getilgt. — Nicht notiert.

Hypotheken: M. 200 000 zu 4% auf Brieg, eingetragen nach oben erwähnter Rente, amortisierbar mit jährl. M. 6666⅔. Ende 1905 noch ungetilgt M. 1 903 333. M. 30 000 zu 4% auf Lenartowitz. Die genannte Rente hängt mit einer event. Beschränkung der Oderwasserkraft in Brieg zusammen u. wird bei eintretender Beschränkung entzogen, bei Aufhebung derselben verwandelt sie sich in eine feste Grundschuld von M. 100 000 zu 4%.

Geschäftsjahr: 1. 10. - 30. 9. **Gen.-Vers.:** Spät. März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser M. 6000 fester Jahresvergüt.), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstücke 148 208, Gebände 698 681, Masch. 626 212, Wasserkräfte 200 001, Wehre, Brücken, Uferbauten 184 564, elektr. Anlagen 15 728, Werkzeuge u. Utensil. 1, Kontorutensil. 1, Fuhrwerk 10 579, Futterbestand 640, Rohmaterial. 268 730, fertige Fabrikate 27 999, Getreide, Heu u. Stroh etc. 10 375, Debit. 99 114, Versich. 2896, Effekten 1559, Kassa u. Wechsel 16 441. — Passiva: A.-K. 1 350 000, Prior.-Anleihe 406 000, do. Zs.-Kto 4310, Hypoth. Brieg 193 333, do. Lenartowitz 30 000, R.-F. 59 176 (Rückl. 6531), Kredit. 116 812, Wehr-Ern.-Kto 16 000 (Rückl. 4000), Div. 108 000, do. alte 90, Tant. an A.-R. 3504, do. an Vorst. u. Beamte 7009, Vortrag 17 499. Sa. M. 2 311 735.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 20 881, Steuern 17 130, Zs. 32 294, Fuhrwerks-Unk. 21 128, Versich. 6768, elektr. Kraft 34 682, Ökonomie 1590, Abschreib. 82 663, Gewinn 146 544. — Kredit: Vortrag 15 922, Fabrikationsertrag 347 761. Sa. M. 363 684.

Kurs Ende 1902 - 1905: 121.25, 125.90, 128.25, 133.50%. Zugelassen 26. 5. 1902; erster Kurs 31. 7. 1902: 115%. Sämtliche Stücke sind seit Jan. 1905 zugelassen. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96 - 1904/1905: 5, 3, 8, 8, 8, 7, 8, 9, 9, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rich. Nabbat, Gross-Särchen. **Prokuristen:** Paul Dietrich, Alfred Kleinert.

Aufsichtsrat: (3 - 7) Vors. Bankier Rich. Dyhrenfurth, Berlin; Stellv. Gen.-Leutnant z. D. Paul Uhde, Grunewald; Fabrikbes. Clem. Winckelmann, Charlottenburg; Ferd. Falch sen., Brieg; Bank-Dir. Dr. jur. A. Weber, Löbau; Dr. Bieber, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin u. Breslau: S. L. Landsberger; Sorau: Kade & Co.; Löbau, Neugersdorf, Bautzen u. Görlitz: Löbauer Bank. *

Pressspanfabrik Untersachsenfeld, Actiengesellschaft,

vorm. M. Hellinger in **Untersachsenfeld** bei Schwarzenberg i. S.

Gegründet: 1889. Letzte Statutänd. 4./11. 1899 u. 30./11. 1901. **Zweck:** Fabrikation von hochglänzenden Pappen, sog. Pressspan, zur Appretur von Stoffen, zu Platten mechan. Musikwerke, Isolierungszwecken etc. Ferner Fabrikation u. Verkauf von Papieren u. Pappen aller Art u. Erwerb anderer zu genannt. Zwecken dienenden Anlagen. Die Ges. übernahm das Moritz Hellinger gehörige, seit 1861 bestehende Fabrikgeschäft nebst allem Zubehör für M. 1 150 000. 1896 Ankauf der Fabrik Brethaus bei Lauter für M. 500 000; dieses Etabliss. wurde am 6./4. 1905 durch Feuer zerstört; Schaden durch Versich. gedeckt, doch litt die Ges. durch Stilllegung dieser Abteil. Die Pappenfabrikation daselbst wird nicht mehr aufgenommen, sondern die vorhandene Wasser- u. Dampfkraft soll nur zum Betrieb der Holzschleiferei Verwendung finden, event. soll die Anlage einer Papierfabrik ausgebaut werden. Das Areal der Ges. in Neuwelt, Lauter, Untersachsenfeld, Obersachsenfeld u. Beierfeld umfasst ca. 37 ha.

Kapital: M. 900 000 in 900 Aktien (Nr. 1—100, 201—1000) à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, lt. G.-V. v. 25./9. 1895 wurden M. 100 000 Aktien Nr. 101—200 zu pari zurückgekauft u. vernichtet.

Hypoth.-Anleihe: M. 500 000 von 1896 zu 4%, übernommen von der Schwarzenberger Sparkasse. Ende Juli 1905 noch ungetilgt M. 418 000.

Geschäftsjahr: 1./8.—31./7. **Gen.-Vers.:** Bis Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., 4% Div., v. Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. eine feste Jahresvergütung von M. 4000), 10% vertragsm. Tant. an Vorst. und eine Grat. an Beamte u. Arbeiter. Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Für die ersten 2 Jahre hatte der Vorbesitzer eine Div. von 8% garantiert.

Bilanz am 31. Juli 1905: Aktiva: Untersachsenfeld: Grundstück 50 000, Gebäude 174 000, Wasserkraft u. Wasserbauten 165 000, Masch. 63 000, Geleisanlage 1, Utensil. 1, Pferde u. Wagen 1, Landwirtschaftsinventar 1, Lichtanlage 1; Brethaus: Grundstück 36 000, Gebäude 108 000, Masch. 18 147, Wasserkraft u. Wasserbauten 170 000, Utensil. 1, Pferde u. Wagen 1, Landwirtschaftsinventar 1, Geleisanlage 1, Lichtanlage 1; fertige Waren 47 858, halbfertige do. 38 651, Rohmaterial. 29 175, Betriebsmaterial. 5669, Effekten 1973, Wechsel 4336, Kassa 3891, Versich. 1393, Debit. 68 300, Bankguth. 311 434, Guth. bei der Landesbrand-versich.-Anstalt 84 917. — Passiva: A.-K. 900 000, Hypoth. 418 000, Kto pro Diverse 6050, R.-F. 35 209, Dekort u. Agio 6631, Delkr.-Kto 5209, Kredit. 10 657. Sa. M. 1 381 758.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 18 279, Löhne 97 295, Bauten u. Reparat. 11 190, Porto 1230, Steuern u. Abgaben 2528, Betriebs-Unk. 69 112, Handl.-Unk. 34 319, Abschreib. 52 465. — Kredit: Fabrikat.-Kto 281 282, Landwirtsch.- u. Gebäudeerträge 5138. Sa. M. 286 421.

Kurs Ende 1889—1905: 118.10, 97, —, 78.50, —, 92.75, 112.40, 105, 91.25, 83.75, 80, 65.75, 43.50, 40.30, 48, 55.60, 77%. Eingeführt am 14./2. 1889 zu 124.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888/89—1904/1905: 9½, 8, 8, 6, 5.5, 5.5, 4, 2, 4½, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Ernst Fröhlich, Ferd. Motz.

Aufsichtsrat: Vors. Fabrikbes. Otto Walter, Mühlhausen i. Th.; Herm. Meyer sen., Rich. Graf, Schwarzenberg. **Zahlstelle:** Eigene Kasse. *

Russische Aktiengesellschaft Zellstofffabrik Waldhof

in **Pernau** (Gouvernement Livland).

Gegründet: 1898. Statuten bestätigt durch Kaiserl. Russ. Ukas v. 30./1. 1898, ergänzt durch Kaiserl. Ukas v. 14./12. 1900. **Zweck:** Betrieb von Fabriken für die Erzeugung auf chem. u. mechan. Wege von Zellstoff (Cellulose) u. sonst. Papierhalbstoffen u. von Papier jeglicher Art, sowie auch Handel mit solchen Stoffen; die Ges. ist berechtigt, diesen Zwecken entsprechend industr. u. Handels-Lokalitäten sowohl zum Eigentum zu erwerben, wie auch zu errichten u. in Pacht zu nehmen. Die Werke u. Anlagen der Ges. in Pernau sind unter der Leitung der Deutschen Akt.-Ges. Zellstofffabrik Waldhof bei Verwertung aller in Waldhof gesammelten Erfahrungen nach den Anforderungen neuester Technik errichtet worden. Das Werk besitzt sämtl. Hilfsbetriebe, welche ein ununterbrochenes Weiterarbeiten u. damit die Möglichkeit ständiger Vollproduktion gewährleisten, u. zwar: eine eigene Eisen- u. Metall-giesserei, eine umfangreiche mechan. Werkstätte, eine Kupferschmiede, Klempnerei, Dreherei, Schreinerei u. Modelltischlerei. Das Gesamtareal des Werkes in Pernau umfasst zus. 874 000 qm, von denen 433 600 qm von der Fabrik selbst u. den Lagerplätzen in Anspruch genommen werden. Die Fabrik besitzt eigene Geleise mit der Spurweite der Pernauer Bahn in einer Länge von 12 km; 2 eigene Lokomotiven u. 60 eigene Güterwagen. An Waldungen u. Waldgütern besitzt die Fabrik ca. 6200 ha guter Waldbestände. Tägl. Produktion ca. 145 000 kg. 1904 zus. 44 044 t.

Kapital: Rbl. 7 000 000 in Aktien à Rbl. 1000; anfangs Rbl. 3 000 000, durch Beschluss der ausserord. G.-V. v. 29./12. 1902 auf Rbl. 6 000 000 u. durch Beschluss der ausserord. G.-V. v. 12./12. 1904 auf Rbl. 10 000 000 erhöht; bisher Rbl. 7 000 000 begeben.

4½% Anleihe von 1903: M. 6 000 000 in Stücke à M. 1000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1904 ab durch Verl. am 1./7. per 1./10. mit jährl. 2.2439% u. Zs.-Zuwachs innerh. 25 Jahren; v. 1./10. 1908 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist hin-

sichtlich Kapital u. Zs. sichergestellt a) durch alle Einkünfte der Ges., b) durch den R.-F. u. c) durch eine I. Hypoth. auf jegliches bewegl. u. unbewegl. Eigentum der Ges., sowohl dasjenige, welches von der Ges. bei deren Entstehung als auch dasjenige, welches später erworben wurde u. noch in Zukunft erworben werden könnte. Die Abschätzung des unbewegl. Eigentums der Fabrik hat einen Wert an Liegenschaften, Fabrikgrundstücken, Gebäuden, Maschinen u. Apparaten, Eisenbahn- u. Quaianlagen etc. von Rbl. 7 629 191 = M. 16 479 052 ergeben. Ausserdem hat die Deutsche Akt.-Ges. Zellstofffabrik Waldhof zu Mannheim für die Verzinsung u. die Rückzahlung des gesamten Anleihekapitals die selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen, u. wird dies durch eine auf jede Oblig. zu setzende Erklärung noch besonders beurkundet. Zahlst.: Pernau: Verwalt. der Ges.: Mannheim: Verwalt. der Akt.-Ges. Zellstofffabrik Waldhof; Berlin: Berl. Handels-Ges.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Frankf. a. M.: E. Ladenburg; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges. Zahlung der Zs. ohne Abzug der russ. Kapital-Rentensteuer in Mark. Im Falle der Einführung neuer Steuern auf Oblig.-Zs. übernimmt die Ges. die Zahlung derselben auf eigene Rechnung. Verj. der Zinsscheine u. der verl. Stücke in 10 J. (F.) Kurs: Eingeführt in Berlin 11./6. 1903 zu 101.50%; in Frankf. a. M. 23./7. 1903 zu 102%; in Mannheim im Aug. 1903. Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: 102, 102, 100.25%; in Frankf. a. M.: 102, 101.80, 100%; in Mannheim: 102, 101.80, 100%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. a. St. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai.

Stimmrecht: Je 5 Aktien = 1 St., Max. 10% des A.-K.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% an R.-F., sodann Abschreib. von höchstens 5% des urspr. Wertes der steinernen Baulichkeiten u. 10% des übrigen unbewegl. u. bewegl. Vermögens der Ges. behufs Tilg. des Wertes bis zur völligen Tilg. Von dem verbleib. Überschusse 1% an Pens.-F., Rest nach Abzug der Gewinnanteile der Direktionsmitgl. Div. an die Aktionäre.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Fabrikgrundstücke 202 892, Eisenbahn-, Hochbahn- u. Krananlagen 407 049, Gebäude, Masch., Apparate u. Utensil. 6 396 229, fertige Fabrikate 255 283, in Fabrikation befindl. Stoffe 12 692, Rohstoffe u. Brennmaterial 468 217, Holzvorrat inkl. gekaufte Waldungen 1 116 890, Ersatz- u. Reparat.-Material 457 381, Kassa u. Bankguth. 76 782, Debit. 1 161 692, vorausbez. Unfall-, Feuerversich.-Präm. u. Steuern 70 925, Wechselbestände 1 064 141, Kaut.-Effekten 8938, Unk. d. Oblig.-Em. 30 512. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 94 933, Amort.-F. 1 000 000, Unterst.-F. 4531, Spec.-R.-F. 100 000, Oblig. 2 715 741, Kredit. 1 165 936, Vortrag a. 1903 9363, Gewinn pro 1904 639 118. Sa. Rbl. 11 729 621.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gewinnsteuern pro 1902 u. 1903 37 955, Unk. 285 622, Steuern 52 562, Unfall- u. Feuerversich.-Prämien 75 058, R.-F. 31 956, Abschreib. 350 000, Pens.-F. 2572, Tant. d. V.-R. 40 734, 2¾% Div. 165 000, Vortrag 58 219. — Kredit: Vortrag a. 1903 47 317, Waren 1 052 360. Sa. Rbl. 1 099 677.

Dividenden: 1899—1900 (Bauj.): 0%; 1901—1904: 0, 3, 2¾, 2¾%.

Direktion: Carl Dünkel, Franz Siegmund, Felix Kummer, Heinr. Krauss, sämtl. in Pernau.

Verwaltungsrat: Präs. Se. Durchlaucht der Fürst Leo Michailowitsch Kotschoubey, Petersburg; Komm.-Rat Carl Haas, Komm.-Rat Dr. Adolf Clemm, Ernst Laemmert, Dr. Rich. Ladenburg, Dr. Wilh. Haas, Mannheim; Rob. Borchardt, Berlin; Stellv. Wirkl. Staatsrat Th. von Pauli, Petersburg; Stadthaupt Oskar Brackmann, Pernau; Rud. Conrad Haas, Dr. Hans Clemm, Mannheim.

Schlesische Cellulose- und Papierfabriken, A.-G.

in **Cunnersdorf**, Kreis Hirschberg i. Schles.,

mit Fabriken in Cunnersdorf, Lomnitz i. R. u. Jannowitz, Kreis Schönau, i. Schles.

Gegründet: 1895. Letzte Statutänd. 7./10. 1899. Die von der Breslauer Disconto-Bank, Breslau, und der Firma Abraham Schlesinger, Hirschberg i. Schl. in die Ges. eingebrachten Objekte wurden für M. 1 350 000 übernommen. **Zweck:** Erwerb und Fortbetrieb der bisher unter der Firma „Schlesische Cellulose- und Papierfabriken, Ges. m. b. H.“ in Cunnersdorf in Schlesien von dieser Ges. zu Cunnersdorf und Lomnitz betriebenen Fabrikgeschäfte (Sulfit-Cellulose-, Papierfabrik und Sägewerk), sowie überhaupt Betrieb von Geschäften der Cellulose- und Papierindustrie. 1896 wurde die Papierfabrik von Fritz Lang in Egelsdorf für M. 150 000 hinzugekauft, 1898 die Jannowitzer Papierfabrik von Schumann & Winkler für M. 436 236. Specialitäten: Alle Sorten Cellulose- und Dütenpapiere, sowie imitiert Pergament, Pergamyn und Pergament-Ersatz. Für Neuanlagen u. Anschaffungen waren 1903/1904 u. 1904/1905 M. 258 220 bezw. 186 649 erforderlich. 1903 brannte die Egelsdorfer Fabrik ab; dieselbe wurde nicht mehr aufgebaut, sondern das Anwesen verkauft. Auch die Jannowitzer Papierfabrik brannte 1904 teilweise ab. Von der Aufstell. einer neuen Papiermasch. wurde abgesehen, dagegen zur Ausnutzung der vorhandenen Dampf- u. Wasserkraft daselbst eine Holzschleiferei errichtet. Gesamtproduktion in Papier 1899/1900—1904/1905: kg 6 952 730, 7 256 582, 8 049 861, 8 796 079, 8 562 191, 9 713 361. Gesamtumsatz: M. 2 626 356, 2 976 428, 3 071 795, 3 070 350, 2 992 068, ?.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 050 000. Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 7./9. 1896 um M. 200 000, übernommen von den Aktionären zu pari, div.-ber. ab 1. 7. 1896; weitere Erhöhung um M. 350 000, lt. G.-V.-B. v. 18. 7. 1898, begeben gleichfalls zu pari und div.-ber. ab 1. 7. 1898. Die letzte Erhöhung diente zum Ankauf der Jannowitzer Papierfabrik von Schumann & Winkler.

Anleihe: M. 500 000 in 4% Oblig. von 1898, rückzahlbar zu 105%. Stücke à M. 500 u. 1000. Zs. 1. 4. u. 1. 10. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von 3% u. ersparten Zs. im Juni auf 1. Okt.: verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündig. mit 6 Monaten Frist vorbehalten. Als Sicherheit dient erststellige Kaut.-Hyp. auf den ganzen Grundbesitz der Ges. in Cunnersdorf, Lomnitz, Egelsdorf u. Jannowitz in Höhe von M. 600 000 zu gunsten der Breslauer Disconto-Bank. Der Erlös der Anleihe diente hauptsächlich zur Rückzahlung der bei der Gründung der Ges. übernommenen 4% Hypothek von M. 300 000 sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Noch in Umlauf Ende Juni 1905 M. 475 000. Kurs Ende 1899—1905: 99.25, 96.50, 93, 92, 95.25, 95, 98.75%. Aufgelegt im März 1899 in Breslau.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6. **Gen.-Vers.:** Spät. im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. ausserord. Abschreib. und Rückl., bis zu 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 1000 für jedes Mitgl.), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grund u. Boden 53 165, Gebäude 801 657, Masch. 965 225, Verdampfanlage 12 194, Eisenbahn u. Brücken 14 122, Wasserkraft 100 706, Wasserleit. 4018, Wasserversorg. 1, Werkzeug u. Utensil. 20 205, Kaut.-Effekten 5391, do. Wechsel 20 000, Kassa 11 662, Wechsel 6480, Fabrikate 28 417, Rohmaterial. 173 416, Feuerung 3568, Unterhalt. 126 209, Debit. 403 594. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Oblig. 475 000, Hypoth. 6000, alte Div. 420, R.-F. 22 634 (Rückl. 6288), Kaut.-Wechsel 20 000, Kredit. 498 615, Div. 80 000, Arb.-Unterst.-F. 5000, Tant. u. Grat. an Vorst. u. Beamte 9337, do. an A.-R. 2302, ausserordl. Abschreib. 20 000, Vortrag 10 730. Sa. M. 2 750 039.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rohmaterial. 1 792 539, Feuerung 156 128, Unterhalt. 111 759, Löhne 301 328, Handl.-Unk. 81 981, Oblig.-Zs. 19 000, Abschreib. 119 946, Gewinn 133 658. — Kredit: Vortrag 7885, Fabrikat.-Erlös 2 708 456. Sa. M. 2 716 341.

Kurs Ende 1897—1905: 113.75, 108.50, 99.75, 99.75, 55.50, 61, 94.50, 93.50, 116.60%. Aufgel. 7. 1. 1897 zu 121%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1904/1905: 7, 6, 6, 4, 4, 4, 0, 0, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rich. Curdes, Georg Neukirchner. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bank-Dir. Heinr. Hänisch, Breslau; Stellv. Ernst Rumpelt, Fabrikbes. Paul Altmann, Hirschberg i. Schl.; Hans Schlesinger, Moritz Potocky-Nelken, Berlin; Rechtsanwalt Dr. Max Korpulus, Breslau.

Zahlstellen: Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Breslau, Gleiwitz, Glatz, Kattowitz, Oppeln, Ratibor: Bresl. Disconto-Bank; Berlin: Abraham Schlesinger; Hirschberg: Schles. Bankverein. *

Simonius'sche Cellulosefabriken Act.-Ges.

in **Wangen** im Allgäu (Württ.) mit Zweigniederlassungen in Kelheim a. d. Donau, Fockendorf (S.-A.) und Freyburg (Unstrut).

Gegründet: 20. 9. 1894; eingetr. 25. 9. 1894. Übernahmepreis M. 2 247 378. Letzte Statutänd. 16. 12. 1899 u. 21. 5. 1901. **Zweck:** Erwerb u. Fortbetrieb der früher von der Kommandit-Ges. A. Simonius & Co. in Wangen i. Allgäu und Kelheim a. d. Donau betriebenen Cellulosefabriken und Sägewerke, nämlich: der Sulfit-Cellulosefabrik in Wangen i. Allgäu (Württ.), der Sulfit-Cellulosefabrik in Kelheim a. d. Donau (Bayern), des Sägewerkes in der Beutelsau bei Wangen i. Allgäu und des Sägewerkes in Kelheim a. d. Donau. — Der Gesamtgrundbesitz der Ges. in Wangen u. Kelheim beträgt ca. 30 ha. Die Kelheimer Fabrik wurde nach einem Brande im Okt. 1895 1896 neu erstellt. Die Maschinen mit 14 Dampfkesseln, 753 HP. Dampf- u. 45 HP. Wasserkraftmaschinen ermöglichen eine Jahresproduktion von ca. 3 000 000 kg lufttrockener Cellulose in Wangen u. ca. 12 000 000 kg desgl. in Kelheim (zus. 1903—1905: 15 420 720, 13 864 280, 16 948 600 kg), sowie Verarbeitung von jährl. ca. 3600 cbm Rundholz in der Sägerei Wangen und ca. 12 000 cbm in der Sägerei Kelheim. Ende Juli 1904 wurden die Anlagen in Wangen von einem Brandunglück fast gänzlich zerstört und dadurch eine 5½ monatl. Betriebsunterbrechung verursacht. Der Wiederaufbau wurde so beschleunigt, dass Mitte Jan. 1905 der Betrieb wieder aufgenommen werden konnte. Die beteiligten Versich.-Ges. haben prompt reguliert. — Die G.-V. v. 16. 12. 1899 beschloss mit Wirkung ab 1. 7. 1899 den Ankauf der Fockendorfer Papierfabrik in Fockendorf (S.-A.) mit Nebenwerken, dem Kohlenwerke „Augusta" in Pahna b. Fockendorf und den beiden Holzstofffabriken in Fischersdorf (Schwarzburg-Rudolstadt) mit ca. 300 HP. Wasserkraft und Freyburg a. U. (Prov. Sachsen) mit ca. 500 HP. Wasserkraft für M. 2 443 538, d. h. um M. 862 940 unter deren bisherigem Buchwerte, wovon M. 822 940 zu Amort. verwandt u. M. 40 000 für Kaufkosten zurückgestellt wurden. Der Kaufpreis wurde durch Übernahme von M. 1 853 538 Passiven, M. 90 000 Barzahlung u. Hingabe von M. 500 000 neuer Simonius-Aktien mit Div.-Recht ab 1. 1. 1900 beglichen. Das 1902 durch Ankauf eines neuen Kohlenfeldes erweiterte Kohlenwerk deckt den Kohlenbedarf der Papierfabrik (Förder. 1903—1905: 539 731, 320 305, 273 580 hl). Die Holzstofffabriken decken nach ihrer Ende 1901 beendeten Vervollständigung den ganzen Holzstoffbedarf der Papierfabrik (Produktion 1903—1905: 1 920 439, 1 680 785, 1 968 837 kg). Die Papierfabrik selbst mit 5 Papiermaschinen (1200 HP. Dampfkraft u. 25 HP. Wasserkraft) und einer Tagesproduktion von ca. 30 000 kg Papier absorbiert einen grossen Teil der eigenen Celluloseproduktion (Produktion 1903—1905: 8 832 241, 10 053 621, 10 586 306 kg Papier). Die frühere A.-G. Fockendorfer Papierfabrik vorm. Drache & Co. löste sich auf,

ihre Aktionäre übernahmen die Feinpapierfabrik in Elberfeld und erhielten für je 4 Fockendorfer Aktien 2 Elberfelder Aktien und eine der jungen Aktien der Simonius'schen Ges. Papier- u. Cellulosefabriken erfuhren 1904 mehrfach Erweiterungen bezw. Rekonstruktionen, u. a. wurde eine Arb.-Kolonie erbaut, der Aufwand für die Fockendorfer Etabliss. 1900—1905 berechnete sich auf zus. M. 1 341 567). Ihren seitherigen Geschäftsanteil an der Papierfabrik Wangen G. m. b. H. verkaufte die Ges. 1903 al pari an ihren bisherigen Partner mit Wirkung ab 1./11. 1901. Kaufsumme M. 200 000, ab 1./11. 1901 zu 5% verzinsl., zahlbar mit M. 50 000 per 2./1. 1902, der hypoth. auf Papierfabrik Wangen sichergestellte Rest von da ab in 5jährl. Raten je per 1./1. Beteiligt ist die Ges. mit M. 125 000 bei der Papierfabrik Unterkochen. G. m. b. H., deren St.-Kapital M. 280 000 beträgt u. die 1902—1905 je 10% Reingew. erzielt hat.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 3./12. 1898 zwecks Abstossung von Kredit. um M. 800 000 in 800, ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären zu 122%. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 16./12. 1899 um M. 500 000 in 500 Aktien (div.-ber. ab 1./1. 1900) behufs Erwerbung der Fockendorfer Papierfabrik (s. o.). Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 21./5. 1901 um M. 500 000 (auf M. 3 000 000) in 500 Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1901, übernommen von der Bank f. Elsass u. Lothr. und von dieser angeboten den Aktionären 5 : 1 vom 10.—25./6. 1901 zu 140% abzügl. 4% Zs. bis 1./7. 1901. Agio der letzten Emission mit M. 168 860 in den R.-F.

Hypothekar-Anleihe: M. 800 000 in 4% Oblig. von 1896. Tilg. ab 1901 in längstens 16 Jahren durch jährl. Ausl. von M. 50 000 auf 1./9.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Künd. mit 3 Monaten Frist ab 1./9. 1901 vorbehalten. Sicherheit: Erststellige Hypothek auf sämtl. Fabriken in Wangen u. Kelheim einschl. des Dampfsägewerkes. Zahlst.: Wangen: Gesellschaftskasse; Mülhausen, Strassburg, Metz u. Colmar: Bank von Elsass u. Lothringen; Basel: Gebr. Oswald. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 550 000. Nicht notiert.

Hypothekar-Anleihe Fockendorf: M. 1 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1896, rückzahlbar zu 105%, Stücke, auf Namen von Carl Neuburger in Berlin u. durch Indossament übertragbar, Lit. A Nr. 1—600 à M. 1000, Lit. B Nr. 601—1400 à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 durch jährl. Ausl. von 2% u. ersparten Zs. im Sept. auf 31./12.; verstärkte Tilg. vorbehalten. Die Anleihe ist durch erststellige Kaut.-Hypoth. in Höhe von M. 1 400 000 auf den 1899 übernomm. Fabrikanlagen in Fockendorf u. Fischersdorf zu gunsten genannten Berl. Bankhauses als Pfandhalter sichergestellt: Buchwert der verpfänd. Objekte samt Zubehör Ende 1903 M. 2 192 084. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Carl Neuburger. Verj. d. Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.) Der Übergang der Verpflichtungen hinsichtlich der urspr. von der A.-G. Fockendorfer Papierfabrik vorm. Drache & Co. ausgestellten Oblig. auf die Simonius'sche Ges. ist auf den Stücken durch Stempelaufdruck kenntlich gemacht. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 866 500. Kurs in Berlin Ende 1904—1905: 101.75, 102%. Zugelassen Juni 1904; erster Kurs 3./8. 1904: 101.50%.

Hypotheken: M. 105 000 auf Holzschleiferei Freyburg a. U., verzinsl. zu 4%; bis 1./1. 1908 unkündbar. — M. 66 000 auf Arb.-Kolonie Kelheim a. D., verzinsl. zu 3%, viertelj. kündbar.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), etwaige Sonderrückl., bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Wasserkraft u. Grundstücke 588 217, Gebäude 2 231 136, Masch. 2 033 815, Geleise u. Seilbahnen 97 095, Fuhrwerk 18 129, Effekten 50 405, Wechsel 34 796, Kassa 14 928, Rohstoffe u. Material. 1 419 371, fert. u. halbf. Fabrikate 241 136, Debit. 1 292 272. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 1 416 500, Anleihen-Zs.-Kto 16 288, do. Tilg.-Kto 13 500, Hypoth. 171 000, R.-F. 385 038, Unterst.-F. 27 535 (Rückl. 7981), Dubiose 30 000, Kaut. 67 185, Kredit. 2 521 840, Accepte 5947, Div. 270 000, do. alte 600, Taglohn u. Versich.-Res. 25 401, Tant. 53 207, Vortrag 17 269. Sa. M. 8 021 300.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rohstoffe u. Material. 4 529 729, Zs. u. Arb.-Versich. 254 576, Gehälter u. Löhne 780 011, Dubiose 21 264, Reparat. 211 227, Abschreib. 410 994, Gewinn 348 457. — Kredit: Vortrag 15 628, Fabrikat.-Ertrag 6 540 629. Sa. M. 6 556 257.

Kurs Ende 1899—1905: 177, 171.50, 163.50, 135, 124, 153, 156%. Eingef. 8./7. 1899 durch Carl Neuburger, Berlin; erster Kurs 12./7. 1899: 155%. Zulass. der Nrn. 2001—3000 im Juli 1904. Notiert in Berlin.

Dividenden 1894—1905: 10, 6, 5, 9, 12, 12, 10, 6, 4, 6, 6, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alfr. Pettermand, Wangen; Fritz Pettermand, Kelheim; Max Seller, Fockendorf.

Prokuristen: Chs. Stouder, Wangen; Rich. Exner, Friedr. Wirtz, Ernst Schürk, Fockendorf.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Alf. Simonius-Blumer, Zürich; Ch. Boeringer-Simonius, Alfr. Hosch-Simonius, Basel; Bankier Carl Neuburger, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Wangen: Gesellschaftskasse; Berlin: Carl Neuburger; Mülhausen i. E.: Bank von Elsass u. Lothringen. *

Varziner Papier-Fabrik zu Hammermühle-Varzin.

Gegründet: 21./2. 1890. Letzte Statutänd. 21./2. 1900 u. 23./11. 1905.

Zweck: Fortbetrieb des vom Komm.-Rat Mor. Behrend in Varzin zu Hammermühle, Fuchsmühle und Campmühle betriebenen Fabrikgeschäftes für Papier und verwandte Waren. Die Fabrikanlagen gehören zu der Fideikommissherrschaft Varzin, sind von der Ges. bis 1940 gepachtet und seither wesentlich erweitert und verbessert. Das Geschäft wurde mit

Aktiven und Passiven für M. 970 000 in Aktien ab 1./1. 1890 in die Ges. eingebracht. Pacht jährl. für die Fuchsmühle M. 13 812, für die Hammermühle M. 39 077, für die Campmühle M. 30 539, für die Arbeiterhäuser nebst Ackerland M. 3182. Die 3 Mühlen haben Wasserkraft von 600—1200 HP. Die Ges. ist verpflichtet, das in der Holzschleiferei zu verarbeitende Kiefern-Klobenholz aus den Varziner Forsten, jedoch höchstens in einer Entfernung von 15 km von einer der 3 Anlagen, zum Preise von M. 2.60 pro Raummeter inkl. Schlaglohn, im Walde geliefert, anzukaufen, in minimo 4800 Raummeter, falls Verpächter liefern will. Die errichteten baulichen Anlagen und Veränderungen an den Triebwerken kann die Verpächterin bei Ablauf der Pachtzeit entweder zum Taxpreise übernehmen oder verlangen, dass die Pächterin die Anlagen in dem ihr übergebenen Umfange wiederherstellt. Umbau der Wasserkraft in Fabrik Hammermühle 1900/1901 mit M. 159 982 Kostenaufwand; errichtet 1900 2 Arb.-Wohnhäuser, 1904 eine Kläranlage für Abwässer; 1905 Aufstellung eines neuen Cellulosekochers, ferner einer Schneidemaschine in Campmühle, Bau eines Beamtenwohnhauses. Zugang auf Masch.- u. Gebäudekto 1905 M. 134 051. 1906 Bau eines Gebäudes für eine neue Papiermaschine, Kostenaufwand M. 800 000—900 000. Der Umsatz wird dadurch um etwa 1/3 gesteigert.

Produktion:		1900	1901	1902	1903	1904	1905
Papier-Absatz . . .	kg	5 657 591	5 418 898	5 671 506	5 786 948	5 894 647	6 210 987
Fakturierung . . .	M.	1 849 919	1 880 697	1 891 542	1 973 711	2 054 911	2 208 201

Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zur Ausführung von Neuanlagen lt. G.-V. v. 23./11. 1905 um M. 250 000 in 250 neuen, für 1906 nach Massgabe der Einzahlung div.-ber. Aktien, übernommen vom Bankhaus Abr. Schlesinger in Berlin zu 210%, angeboten den Aktionären 4:1 v. 15.—29./1. 1906 zu dem gleichen Kurse; einzuzahlen waren gleich 25%, das Agio u. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1906; restl. 75% werden später eingefordert. Für Einführung der neuen Aktien an der Berliner Börse erhält die Übernahmefirma M. 10 000 Prov.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (erfüllt), event. Dotierung von Sonderrückl., vertragsm. Tant., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., verbleib. Überschuss Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Masch. 285 000, Gebäude 134 542, Eisenb.-Anlage 1, Arb.-Häuser 13 100, Utensil. u. Reserveteile 30 002, Pferde u. Wagen 1, Fabrikat.-Bestände 352 052, Kassa 6771, Wechsel 110 753, Fonds 325 130, Bankguth. 245 671, Debit. 371 243. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Kredit. 191 425, Rückstell. f. Unfallbeiträge 7200, R.-F. 100 000, Delkr.-Kto 12 000, Ern.-F. 260 000 (Rückl. 20 000), Div. 200 000, Tant. 17 846, Wohlf.-Kto 8000 (Rückl. 3619), Masch.-Ersatzkto 60 000 (Rückl. 25 000), Vortrag 17 795. Sa. M. 1 874 266.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 58 119, Diskonto u. Zs. 17 827, Arb.-Versich. 5249, Rückstell. f. Unfallbeiträge 7200, Kursverlust 2227, Abschreib. 112 933, Gewinn 284 260. — Kredit: Vortrag 17 183, Fabrikat.-Ertrag 470 632. Sa. M. 487 815.

Kurs Ende 1894—1905: 155, 164.25, 194.50, 196, 200, 209.75, 214, 200.75, 196.90, 226, 303, 368.50%. Eingeführt 31./3. 1893 zu 129%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1890—1905:** 14, 13, 8, 10, 11, 10, 12½, 12½, 14, 14½, 15, 15, 10, 16, 18, 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Friedr. Morgenstern. **Prokuristen:** Fräulein Elise Pfeil, Carl Schwedler.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Mor. Behrend, Stellv. Geh. Reg.-Rat Carl Hofmann, Komm.-Rat Max Krause, Bankier Hans Schlesinger, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Abraham Schlesinger. *

Verein für Zellstoff-Industrie, A.-G. in Dresden

mit Zweigniederlassung in Oberleschen (Bez. Liegnitz).

Gegründet: 27./7. 1889; eingetr. 4./11. 1889. Letzte Statutänd. 16./12. 1901 u. 7./11. 1902. Börsenname: Zellstoff-Verein.

Die Ges. übernahm die Zellstofffabrik-Anlagen der Firma F. Pfeiffer & Co. in Egelsdorf (Reg.-Bez. Liegnitz), die der Firma von der Becke-Klagges & Reuther in Oeventrop und Freienohl (Bez. Arnsberg), die der Firma Kerber & Wiedemann in Oberleschen (Bez. Liegnitz). Gesamtpreis für alle Objekte M. 2 236 553. Wegen Wasserverunreinigung ist der Betrieb in Egelsdorf ab 17./8. 1892 auf Veranlassung der Behörde eingestellt und das dortige Grundstück verkauft. Die Niederlausitzer Holzwolle-Fabriken, an denen die Ges. beteiligt war, sind aufgelöst; aus der Liquid. ist der Ges. ein Verlust von rund M. 23 000 erwachsen.

Zweck: Herstellung von Zellstoff, Holzstoff oder sonst. Papierstoffen und Verarbeitung von diesen Stoffen oder von Holz oder von solchen, welche zur Papierstoff- u. Holzindustrie in Beziehung stehen. Der Ges. gehören die Zellstofffabriken Wildshausen bei Oeventrop (Bez. Arnsberg, Westf.) und Oberleschen (Bez. Liegnitz), woselbst seit Frühjahr 1899 auch ein Sägewerk in Betrieb genommen wurde.

Die Ges. hat 1899 zu ihrem 19 ha 50 a 21 qm grossen Areal bei Wildshausen benachbarte Grundstücke (Kunstwiesen und Waldbestand) für M. 40 600 hinzuerworben bei Anzahlung von M. 10 600; restl. M. 30 000 sind in 10 Jahresraten zu zahlen und als Hypoth. für den Vorbesitzer eingetragen worden. Hierdurch ist die Fabrik in ihrer Wasserversorgung unabhängig u. beliebig ausdehnungsfähig geworden. Aufwendungen für Neuanlagen 1904 1905 einschl. Papierfabrik Niederleschen M. 286 934 (im Vorjahre M. 100 011), für Instandhaltung der Anlagen M. 69 168

zu Lasten des Betriebes. In Oberleschen ist zwecks Ausdehnung der Fabrikation auf Papier, u. um nicht allein auf die Wasserkraft angewiesen zu sein, 1905 eine neue Kesselanlage mit Betriebsdampfmaschine u. eine Papiermaschine aufgestellt. Die Ges. hatte sich s. Z., um einer angedrohten Schadenersatzklage wegen Verunreinigung der Wasserläufe durch die Oberleschener Zellstofffabrik zu entgehen u. um sich die Verarbeitung ihrer Abfälle in Niederleschen zu sichern, bereits bei Gründung der Papierfabrik Niederleschen an dieser mit M. 100 000 Aktien al pari beteiligt (davon M. 400 wieder verkauft), später von einem Vorbesitzer der Fabrik weitere M. 181 000 Aktien zu M. 20 000 gekauft, jedoch wurde bei letzterem Erwerb von den Organen der Papierfabrik Niederleschen festgelegt, dass auf das gesamte A.-K. eine Zuzahl. bis 30% eingefordert werden sollte. Letztere wurde mit M. 54 300 geleistet; Gestehungspreis für obige M. 181 000 also M. 74 300. Diese Beteil. bot aber keine ausreichende Bürgschaft für die Erfüllung der oben genannten Zwecke; es wurde deshalb in der G.-V. v. 16. 12. 1901 eine Art Fusion mit der Niederleschener Fabrik vorgeschlagen; d. h. diese bleibt als selbstständige Ges. bestehen; die Dresdner Ges. hat nur den gesamten Betrieb übernommen, sie kann aber das Niederleschener Unternehmen jederzeit für M. 40 000 in eigenen Aktien mit Übernahme seiner Schulden ankaufen. Als Vergütung hat der Verein für Zellstoff-Industrie der Papierfabrik Niederleschen alljährl. einen Betrag zur Verfüg. zu stellen, der dem gleichkommen soll, was auf das A.-K. der letzteren als Div. entfallen würde, wenn dasselbe ein Teil des A.-K. des Vereins für Zellstoff-Industrie wäre, event. auch noch die Abschreib. Dieser Vertrag hat die Genehm. der beiderseitigen G.-V. gefunden und ist lt. G.-V. v. 7./11. 1902 dahin erweitert, dass der Verein für Zellstoff-Industrie, um eine ungleiche Div.-Verteilung für die Zukunft zu vermeiden, hinfort auch die Verwaltungskosten von Niederleschen zu tragen hat. Der Verein für Zellstoff-Industrie übernahm darauf weiter M. 116 000 Aktien der Papierfabrik Niederleschen al pari und besass nunmehr zus. M. 406 400 Aktien von dem A.-K. letzterer Ges. von damals M. 430 200. Von diesen M. 406 400 wurden gemäss G.-V. v. 16./12. 1901, wie unter Kapital angeführt, M. 310 00 von den Aktionären al pari bezogen u. M. 19 000 an die Aktionäre unentgeltlich ausgefolgt. Die verbliebenen M. 67 600 Aktien sind der Niederleschener Ges. zwecks Amort. zu 46% zuzügl. 4% St.-Zs. per 30./6. 1904 überlassen; der dabei erzielte Buchgewinn von M. 32 995 wurde dem Rückstell.-Kto zugeführt u. diesem die der Niederleschener Ges. für 1903/1904 zu vergütenden Abschreib. von M. 14 725 entnommen. Die Papierfabrik Niederleschen hat 1901 eine zweimalige Reorganisation durchgemacht; es wurde eine Aktienzuzahlung von 30% eingefordert bei starker Kapitalreduktion für die nicht zuzahlenden Aktionäre (10 bezw. 50 : 1), sodann wurden M. 116 000 neue Aktien ausgegeben u. ämtl. Aktien (jetzt M. 352 800) gleichgestellt. — Gemäss obigen Betriebsvertrages hatte der Verein für Zellstoff-Industrie an Niederleschen für 1901/1902 (9 Monate) zu vergüten M. 12 436 für Betriebsverlust, M. 12 611 für Abschreib. u. M. 1613 zur Zahlung von ½% Div. auf die Niederleschener Aktien, zus. M. 26 651, für 1902/1903 M. 2391 für Abschreib., M. 27 548 für Betriebsverlust u. M. 8604 zur Zahlung von 2% Div. auf die Niederleschener Aktien, zus. M. 38 543, für 1903/1904 ausser obengenannten Abschreib. M. 14 112 zur Zahlung von 4% Div., für 1904/1905 ℳ 2896 für Abschreib. u. ℳ 15 876 für 4½% Div. In Niederleschen werden nur noch Packpapiere hergestellt.

Produktion von Zellstoff und Holzschliff 1901/1902—1904/1905: kg 7 511 773, 9 249 900, 9 659 893, 9 883 045; fakturiert wurden, 7 628 126 (Wert M. 1 392 710), 9 206 774 (Wert M. 1 551 915), 9 638 832 (Wert M. 1 584 973), 9 886 077 (Wert M. 1 684 857). Umsatz M. 1 682 002, 1 950 789, 2 094 366, 2 224 265. Papierproduktion in Niederleschen: 823 116, 1 127 212, 1 952 769, 2 344 279 kg, fakturiert wurden 741 788 kg (Wert M. 251 699), 1 267 749 (Wert M. 358 766), 1 874 842 (Wert M. 471 803), 2 314 608 (Wert M. 590 526). Erlös aus Abfällen 1902/1903—1903/1904: M. 40 107, 37 589, 48 882.

Kapital: M. 1 315 000 in 1315 mit dem Vermerk „Bezugsrecht ausgeübt 1902" bezw. „zus.gelegt lt. G.-V. v. 16./12. 1902" abgest. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 700 000. Rückkauf von M. 70 000 lt. G.-V. v. 6./12. 1893 und Zus.legung von 5 : 3 Aktien lt. G.-V. v. 22./1. 1896. Nicht zus.gelegte Aktien haben ihre Rechte verloren. A.-K. betrug somit bis Ende 1898 M. 978 000. In der G.-V. v. 28./11. 1898 wurde Erhöhung des A.-K. um M. 489 000 (auf M. 1 467 000) in 489 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien (Nr. 1701—2189) à M. 1000 beschlossen, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 1.—15./2. 1899 zu 107% und bis auf M. 19 000 von ihnen bezogen; letztere wurden zu 110.80% begeben. Von dem Erlös der neuen Aktien sind M. 100000 zur Übernahme von nom. M. 100 000 Vorz.-Aktien der Papierfabrik Niederleschen verwandt worden, der Rest diente zu Betriebserweiterungen und Stärkung der Betriebsmittel. Zur Durchführung des mit der A.-G. Papierfabrik Niederleschen geschlossenen Betriebsvertrages, Vornahme von Abschreib. u. zwecks Zuführung neuer Geldmittel beschloss die G.-V. v. 16./12. 1901 Herabsetzung des A.-K. um höchstens M. 978 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 3 : 1; die Aktien, auf welche bis 19./4. 1902 eine Zuzahl. von 25% = M. 250 pro Stück geleistet wurde, blieben von der Zus.legung verschont; ausserdem erhielten die zuzahlenden Aktionäre Aktien der A.-G. Papierfabrik Niederleschen, und zwar die Inh. von je 4 Aktien eine auf den Inh. lautende zu M. 1000, die Inh. von weniger als 4 Aktien die entsprechende Anzahl auf Namen lautender Aktien zu M. 250. Die Aktionäre, deren Aktien im Verhältnis 3 : 1 zus.gelegt wurden, die also nichts zuzahlten, erhielten für je 3 zus.gelegte Aktien 1 Nam.-Aktie der Papierfabrik Niederleschen zu M. 250 unentgeltlich ausgefolgt und den Aktionären, welche nur 1 oder 2 Zellstoff-Aktien besitzen, zu jeder alten Aktie einen Bezugsschein, von welchen auf je 3 derselben eine Niederleschener Nam.-Aktie

zu M. 250 ausgefolgt wurde, unentgeltlich gewährt. Auf 1240 Zellstoff-Aktien wurde die Zuzahl. geleistet, 168 wurden zur Zus.legung, 5 zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten eingereicht; 54 fristgemäss nicht zur Zus.legung eingereichte Aktien des Zellstoff-Vereins wurden für ungiltig erklärt u. damit nach gesetzl. Bestimmungen verfahren; beim Verkauf von 19 Ersatzaktien an der Berliner Börse fiel auf jede Aktie ein Erlös von M. 199.30, der zuzügl. des zugehörigen Bezugscheines auf Niederleschener Aktien bei der Dresdner Zahlst. zu erheben ist. Nach Durchführung genannter Beschlüsse ergab sich eine Reduktion des A.-K. des Zellstoff-Vereins um M. 152 000 auf M. 1 315 000. Die M. 152 000 sind samt dem Vortrag aus 1900/1901 (M. 112 265) u. dem aufgelösten Div.-R.-F. (M. 93 884), zus. M. 358 149 zu ausserord. Abschreib. (M. 350 149) und mit M. 8000 zur Rückstell. für Kosten etc. verwandt.

Hypothekar-Anleihe: M. 750 000 in 4½% Partial-Oblig. von 1887, rückzahlbar zu 105%, 1500 Stück à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./7. 1891 in 39 Jahren durch jährl. Ausl. von mind. 1% und Zs. im Febr. auf 1./7. Als Sicherheit dienen erststellige Kaut.-Hyp. von M. 787 500 und erststellige Kosten-Kaut.-Hyp. von M. 50 000 auf die Fabriken Wildshausen u. Oberleschen zu gunsten der Gebr. Arnhold in Dresden. Zahlst.: Dresden: Gebr. Arnhold. Am 1./7. 1905 noch in Umlauf M. 446 500. Aufgelegt 2./4. 1890 zu 102.50%. Kurs Ende 1896—1905: 104, 103, 102.50, 101.50, —, 95, 99, 100, 101, 102%. Notiert in Dresden.

Hypothek: M. 12 000 zu 4% verzinslich, als Restbetrag auf das neuerworbene Grundstück in Wildshausen, abzutragen in 8 Jahresraten à M. 3000 (urspr. M. 30 000, s. oben).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von zus. M. 7500), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke einschl. Wasserkraft, Wehrbauten u. Motoren, Wildshausen u. Oberleschen 494 241, Gebäude-Kto Wildshausen, Ober- u. Niederleschen 502 644, Güterschleppbahn Wildshausen u. Oberleschen 113 673, Masch. Wildshausen, Ober- u. Niederleschen 436 679, Fuhrwerk 3, Utensil. 3, Mobil. 4, Rohmaterial, ganz- u. halbfertige Waren 589 098, Kaut.-Kto 35 128, Kassa u. Wechsel 10 758, Effekten 6161, Debit. 339 283, Anzahl. auf Holz u. Neubauten 41 640. — Passiva: A.-K. 1 315 000, Partial-Oblig. 464 500, do. Zs.-Kto 11 199, Hyp. 12 000, R.-F. I 75 354 (Rückl. 6698), do. II 38 937, Rückstellungskto 53 367, Frachten do. 11 200, Avale 35 000, Delkr-Kto 10 000 (Rückl. 5000), Arb.-Unterstütz.-F. 3635 (Rückl. 2000), Kredit. 308 320, Verbindlichkeiten, später fällig 115 165, Div. 59 175, do. alte 705, Div. an Niederleschener Aktien 15 886, ausserordentl. Abschreib. 14 011, Tant. u. Grat. 11 123, Vortrag 20 075. Sa. M. 2 574 642.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Versich. 6604, Zs. 37 663, Gen.-Unk. 63 058, Steuern 6276, Arb.-Wohlfart 10 992, Abschreib. 58 689, Gewinn 133 958. — Kredit: Vortrag 13 965, Pacht 3705, Warenbruttogewinn 287 363, Gewinn Niederleschen 12 207. Sa. M. 317 240.

Kurs: Aktien Ende 1890—1902: In Berlin: 98, 62, —, 67, 73.10, 64, 103.25, 107.90, 117.25, 100.50, 92.60, 34.50, —%. Aufgelegt 14. u. 15./8. 1890 zu 123%. — In Frankf. a. M.: 95, 63, 43.50, 66, 74, 64.80, 104.50, 107.50, 118.80, 100.90, 94.50, 34.50, 36%. — In Dresden: 101, 64, 46, 70, 75, —, 103.50, 107, —, —, —, —, —%. — In München: 98, —, 46, 67, —, —, —, —, —, —, 94, —, —%. — Abgestemp. Aktien: In Berlin Ende 1903—1905: 70.50, 86.40, 96.25%. Zugelassen Ende Jan. 1903; erster Kurs 4./2. 1903: 57.50%. — In Frankf. a. M. Ende 1903—1905: 71, 85.80, 96.40%; in Dresden Ende 1903—1905: 71, —, —%.

Dividenden: Aktien 1889/90—1900/1901: 8, 4, 0, 1, 4, 0, 6, 6, 8, 7, 4, 0%; abgestemp. Aktien 1901/1902—1904/1905: ½, 2, 4, 4½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: E. Bergerhoff, Oberleschen; E. Hückler, Wildshausen i. W.

Aufsichtsrat: (3—15) Vors. Bankier Konsul Max Arnhold, Dresden; Stellv.: Dir. W. Brenken, L. Thalmessinger, Dir. C. W. Meyer, Berlin; Dir. Osc. Reuther, Dresden; Major a. D. Alb. Goës, Bonn a. Rh. **Zahlstellen:** Für Div.: Dresden: Gebr. Arnhold; Berlin: Feist, Thalmessinger & Co.; Frankf. a. M.: Plaut Hess & Co. *

Vereinigte Strohstoff-Fabriken in Dresden

mit Filialen in Kötitz b. Coswig i. S., Dohna i. S., Hirschberg i. Schles., Rheindürkheim, Rheinhessen. Geschäftsleitung in Coswig i. S.

Gegründet: 1./11. 1885. Letzte Statutänd. 21./2. 1900 u. 1./2. bezw. 16./11. 1905. Gründ. s. Jahrg. 1900/1901. Die Ges. übernahm folg. 8 Strohstofffabriken: 1) die in Kötitz b. Coswig i. S. gelegene Strohstofffabrik „Tännicht“, der Firma C. G. Kallert in Sprottau u. Dresden; 2) die in Alt-Oels gelegene Strohstofffabrik, derselben Firma gehörig; 3) die Strohstofffabrik Hirschberg, gehörig C. A. Linke; 4) die Strohstofffabrik Hirschberg-Rosenau, gehörig ebendemselben C. A. Linke; 5) die Strohstofffabrik der Firma Anton Unger zu Dohna i. S.; 6) die Strohstofffabrik Nieder-Ingelheim der Firma Heyer & Pistor zu Mainz; 7) die Strohstofffabrik zu Rheindürkheim der Firma Bloch & Offenheimer; 8) die Strohstofffabrik Gengenbach d. Firma Bloch & Offenheimer. Der Gesamtkaufpreis sämtl. Fabriken stellte sich auf M. 3 146 317.03. Die s. Zt. erworbenen Fabriken in Lucka, Gengenbach, Alt-Oels, Hirschberg-Rosenau sind inzwischen mit Verlust wieder verkauft worden. Die Hirschberger Fabrik ist stillgelegt. 1903/1904 erforderte der Bau von massiven Strohlagergebäuden M. 217 886.

Zweck: Fabrikation von Papierstoffen aus Stroh u. anderen Faserstoffen, sowie Weiterbearbeitung derselben. Der Betrieb der an der Gesamterzeugung nur mit etwa 10% beteiligten Fabrik Hirschberg i. Schl. ist, weil verlustbringend, März 1903 eingestellt; die Anlage steht zum Verkauf.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht zwecks Abstossung der Acceptschuld u. Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 16./11. 1905 um M. 1 000 000 in 1000 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Bank-Konsortium zu pari, angeboten M. 500 000 den Aktionären 6 : 1 v. 19./2.—20./3. 1906 zu 105% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1906.

Anleihen: I. M. 750 000 in $4^1/_2$% Partial-Oblig. von 1891, 1500 Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1896 durch jährl. Ausl. im Juni auf 1./10. Die Anleihe ist hypoth. auf den versch. Etablissements der Ges. eingetr. Zahlst. wie bei Div. Ende 1905 noch in Umlauf M. 658 000. Kurs Ende 1896—1905: 103, 101, 101, 100, —, 95.25, 100, 100, 101.25, 102.10%. Notiert in Dresden.

II. M. 1 000 000 von 1900 in $5^1/_2$% Oblig., aufgenommen zur Konsolidierung schwebender Verbindlichkeiten der Ges. Stücke à M. 5000. Die Anleihe ist nicht hypoth. sichergestellt und zu pari rückzahlbar. Ende 1905 noch M. 800 000 ungetilgt; die Rückzahl. dieses Restes ist auf 6 Jahre verlängert, kann aber schon nach 3 Jahren erfolgen.

Geschäftsjahr: Kalenderj.; bis 1905: 1./11.—31./10. Für die Mon. Nov. u. Dez. 1905 wird eine Zwischenbilanz gezogen. **Gen.-Vers.:** I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl. u. ausserord. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 10 000). Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der A.-R. ist berechtigt einzelnen seiner Mitgl. für besond. Thätigkeit bis zus. M. 5000 aus Gesellschaftsmitteln zu bewilligen.

Bilanz am 31. Okt. 1905: Aktiva: Grundst. u. Wasserkraft 372 658, Gebäude 1 430 860, Masch. u. Apparate 1 619 519, Mobil. u. Utensil. 10 439, Pferde u. Wagen 8818, Dohna Geleisanlage 5000, Kassa 60 001, Wechsel 30 400, Effekten 49 470, Fabrikat.-Kto (davon 1 070 076 für Stroh) 1 333 580, Aussenstände 788 383, Bankguth. 52 289. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 658 000, do. Tilg.-Kto 3000, do. Zs.-Kto 3806, Anleihe 800 000, do. Zs.-Kto 14 667, Kredit. 224 277, Tratten 370 000, Div. 180 000, do. alte 2830, Wohlthätigk.-F. 37 387, Delkr.-Kto 72 464 (Rückl. 20 000), R.-F. I 330 000 (Rückl. 30 000), do. II 7306, Tant. 20 041, Vortrag 37 639. Sa. M. 5 761 418.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. u. Agio 758, Kursverlust 221, Gen.-Unk. 69 678, Anleihen-Zs. 74 084, Abschreib. 213 023, Gewinn 287 680. — Kredit: Vortrag 14 468, Fabrikat.-Ertrag 630 977. Sa. M. 645 445.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke u. Wasserkraft 372 557, Gebäude 1 517 838, Masch. u. Apparate 1 611 929, Mobil. u. Utensil. 10 091, Pferde u. Wagen 8524, Dohna Geleisanlage 8331, Kassa 72 367, Wechsel 141 989, Effekten 49 567, Fabrikat.-Kto 1 164 443, Aussenstände 681 473, Bankguth. 53 004. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 658 000, do. Tilg.-Kto 2500, do. Zs.-Kto 7920, Anleihe 800 000, do. Zs.-Kto 1100, Div. 1904/1905 180 000, do. alte 2050, Kredit. 216 652, Tratten 270 000, Wohlthätigkeits-F. 37 616, Delkr.-Kto 72 464, Tant. 20 041, R.-F. I 330 000, do. II 7306, Vortrag 86 463. Sa. M. 5 692 292.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. u. Agio 1345, Gen.-Unk. 10 569, Anleihen-Zs. 12 268, Abschreib. 34 788, Vortrag 86 463. — Kredit: Vortrag 37 639, Fabrikat.-Ertrag 107 697, Effekten 97. Sa. M. 145 433.

Kurs Ende 1886—1905: 150, 148, 120, 107.25, 107.75, 87, 85, 90, 99, 102, 108, 107, 100, 91, 94, 60, 63, 74, 91.50, 190%. Notiert in Dresden u. Mainz. Die Aktien sollen auch an der Frankf. Börse u. später in Berlin zur Einführung gelangen.

Dividenden 1885/86—1904/1905: 10, 10, 9, 7, 3, 4, 4, 5, 4, $5^1/_4$, 6, 6, 5, 6, 6, 0, 0, 3, 5, 6%. Zahlb. spät. Ende April. Coup.-Verj.: Gesetzliche.

Direktion: Emil Günzburger. **Prokuristen:** E. Th. Krauss, A. Th. Diehl, E. E. Mediger.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Ferd. von Löhr, Mainz; Stellv. Fabrikbes. Heino Kretzschmar, Kynast bei Kötzschenbroda; Komm.-Rat F. Kupferberg, Wiesbaden; Oberstleutnant z. D. von Hartmann, Niederlössnitz.

Zahlstellen: Coswig i. Sa.: Eigene Kasse; Dresden: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt, Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank; Mainz: Mainzer Volksbank. *

Zellstofffabrik Waldhof in Mannheim.

Gegründet: 26. 6. 1884; eingetr. 10. 7. 1884. Letzte Statutänd. 19. 12. 1899, 27. 4. 1900, 18. 5. 1904 u. 28. 4. 1905.

Zweck: Produktion u. Verkauf von Holzzellstoff, von sonst. Papierhalbstoffen u. von Papier jeglicher Art. Die Ges. arbeitet nach dem Bisulfitverfahren u. besass Ende 1905 1625 ha Fichtenwaldungen. Die für den Betrieb nötige Kraft wird durch 70 Dampfmasch. mit einer Gesamtleistung von 6500 HP. geliefert. An Dampfkesseln sind 53 Stück mit 6250 qm Heizfläche vorhanden. Es sind 32 Kocher u. 11 Langsiebmasch. im Betriebe. Die erforderl. grosse Menge des reinsten Wassers liefert ein weitverzweigtes Netz von 80 einzelnen Rohrbrunnen. 5 Dampfmaschinen mit einer Stärke von ca. 700 HP. sind zu diesem Zweck aufgestellt und liefern pro Minute ca. 50 000 l krystallhelles Wasser. Die Fabrik besitzt eig. Metallgiessereien

sowie 1 grosse Reparaturwerkstätte. Das 440 916 qm grosse Fabrikgrundstück, wovon 64 966.17 qm überbaut sind, wird von 8½ km Schienengeleise durchzogen, auf welchen 5 der Fabrik gehörige Lokomotiven den Verkehr bewältigen, ausserdem dienen hauptsächlich zum Transport des Holzes noch ca. 3.6 km Schmalspurgeleise. Sämtl. Anlagen sind 1906 im Umbau begriffen. Beamten- u. Arb.-Zahl 1905 1836 Pers. Produktion an Zellstoff 1899—1905: 47 062 415, 49 276 569, 47 994 322, 46 911 833, 49 489 509, 50 632 268, 51 422 693 kg. Die Ges. ist bei der russ. A.-G. Zellstofffabrik Waldhof bei Pernau in Livland beteiligt (A.-K. Rbl. 7 000 000, beinahe vollständig im Besitz der Mannheimer Ges.). Der Betrieb des neuerbauten Werkes ist Nov. 1900 eröffnet; Produktionsfähigkeit jährl. 50 000 000 kg, kann nötigenfalls erhöht werden. Waldbesitz der russ. Ges. 6504 ha. Dieselbe erhielt 1903 die Genehm. zur Ausgabe von M. 6 000 000 4½% ab 1904 in 25 Jahren tilgbare Schuldverschreib., für welche die Mannheimer Ges. die Garantie übernahm. Der Gewinn der russischen Ges. für 1901 wurde zu Abschreib. u. Vortrag verwendet, für 1902 kamen 3%, für 1903 2¾%, für 1904 2¾% Div. zur Verteil. 1899 hat die Mannheimer Ges. die erworbene Konc. zur Erbauung der Nebenbahn Waldhof-Sandhofen an die Bahn-Ges. Waldhof A.-G. in Mannheim (A.-K. M. 600 000) und die im Laufe der Zeit angekauften Grundstücke, soweit solche nicht zum Fabrikbetrieb verwendbar waren, an die Immobil.-Ges. Waldhof A.-G. in Mannheim (A.-K. M. 600 000), letztere mit M. 434 019 Gewinn, verkauft. Die Gründer beider Ges. waren verpflichtet, die Aktien al pari plus M. 20 für Kosten etc. den Aktionären der Zellstofffabrik Waldhof bis 2./10. 1899 zur Verf. zu stellen.

Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Inh.-Aktien à M. 1000. Die Aktien können auf Namen gestellt und ebenso wieder in Inh.-Aktien umgewandelt werden. Urspr. M. 750 000; Erhöhung 1886 auf M. 1 500 000, 1887 auf M. 2 000 000, 1888 auf M. 3 000 000, 1889 auf M. 4 000 000; fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 28./7. 1896 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien, welche den Inh. der Genusssch. in der Weise bis 31./8. 1896 zur Verf. gestellt wurden, dass gegen Bezahlung des Pariwertes von M. 1000 und kostenfreie Einlieferung von zwei Genusssch. an die Ges. eine neue Aktie bezogen werden konnte. Sämtl. 4000 Stück Genusssch. sind daraufhin bei der Ges. eingeliefert worden. Die G.-V. v. 27./4. 1900 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 3 000 000 in 3000 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 2:1 v. 11.—28. 5. 1900 zu 200%; einzuzahlen das Agio und 25% zuzügl. 4% St.-Zs. ab 1. 1. 1900 sofort, restl. 75% nebst 4% St.-Zs. ab 1./1.—31./12. 1900. Das neue Kapital war hauptsächlich für die durch die Waldhof-Ges. ins Leben gerufene russ. A.-G. Zellstofffabrik Waldhof bei Pernau (Livland) bestimmt (s. oben). Zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 18. 5. 1904 Ausgabe von M. 1 000 000 in 1000, ab 1. 1. 1904 div.-ber. Aktien, die von einigen Grossaktionären zu 200% übernommenen Aktien wurden den Aktionären 9:1 v. 11.—25./7. 1904 zu dem gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1904 angeboten, voll eingezahlt seit 30./9. 1904. Die G.-V. v. 28./4. 1905 beschloss zur Durchführ. grösserer Umbauten, sowie zur Vermehr. des Waldbesitzes Erhöhung um M. 2 000 000 (auf M. 12 000 000) in 2000 ab. 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 5:1 v. 22./5.—3./6. 1905 zu 200%, einzuzahlen 25% u. des Agio sofort, 25% bis 1./9. u. 50% bis 1./12. 1905 jedesmal mit 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1905.

Anleihe: M. 7 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlb. zu 102%. Stücke à M. 1000 (Nr. 1—7500) auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Ordre. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 durch jährl. Ausl. am 1./7. (erstmals 1904) auf 2./1. Die Anleihe diente mit zur Deckung der Beteilig. der Ges. an der russ. A.-G. Zellstofffabrik Waldhof bei Pernau (s. oben). Die Ges. ist bis zur vollständ. Rückzahl. dieser Anleihe nicht berechtigt, eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt, als der gegenwärtigen Anleihe zusteht; namentlich ist die Ges. nicht berechtigt ihren gegenwärtigen Grundbesitz nebst Zubehör zu verpfänden oder zu belasten. Die Stücke der Anleihe von 1890, welche im Jan. 1901 zur Heimzahlung auf 16./7. 1901 gekündigt wurden, konnten 6.—20./12. 1900 gegen Stücke der Anleihe von 1900 umgetauscht werden. Die Stücke der alten Anleihe wurden zu 102% angerechnet, wogegen die Stücke der neuen Anleihe zu 98% geliefert wurden. In Umlauf Ende 1905: M. 7 376 000. Verj. der Coup. oder Teilschuldverschreib. nach gesetzl. Bestimm. Zahlst. wie für Div. Kurs Ende 1900—1905: 99.40, 103.25, —, 104.80, 104.20, 103.75%. Zugel. M. 7 500 000, davon aufgel. M. 2 000 000 am 4./12. 1900 zu 98%. Notiert in Berlin, Frankf. a. M. u. Mannheim.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. (erfüllt), bis 15% z. Spec.-R.-F. bis zu ⅔ des A.-K., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Liegenschaften 238 325, Fabrikgrundstücke, Eisenbahn- u. Quaianlage 396 285, Gebäude, Masch., Apparate, Utensil. 3 905 633, fertige Fabrikate 424 678, in Fabrikat. befindl. Stoffe 65 195, Rohstoffe, Brennmaterial 153 198, Holzvorrat inkl. gekaufte Waldungen 4 701 433, Ersatz- u. Reparat.-Material 600 298, Debit. 7 945 179, vorausbez. Unfall- u. Feuerversich.-Prämien 4848, Wechsel u. Kassa 863 160, Effekten 15 390 747. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Oblig. 7 376 000, do. Tilg.-Kto 17 340, do. Zs.-Kto 166 365, Kap.-R.-F. 6 260 685, Spec.-R.-F. 2 100 000 (Rückl. 200 000), Pens.-F. 300 000, rückst. Gehälter u. Löhne 17 657, Kredit. 2 292 872, 1906 fällige Holzkaufschillinge u. Frachten 267 334, Delkr.-Kto 10 000, Assekuranz 25 310, Disp.-F. 7182, Dr. Carl Clemm-Stiftung 113 640, Abschreib. 500 553, Div. 2 400 000, do. alte 1050, Vortrag 1 333 546. Sa. M. 34 688 983.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk., vertrags- u. statutenm. Tant. 1 246 000, Steuern u. Umlagen 231 134, Grat. 73 865, Arb.-Wohlf. 122 127, Abschreib. 500 553, z. Spec.-R.-F. 200 000,

Gewinn 4 434 100. — Kredit: Vortrag 1 181 528, Gewinn an Waren u. Ertrag aus Effekten 4 925 699. Sa. M. 6 107 228.

Die Abschreib. auf Immobil. u. Einricht. betrugen bis Ende 1905: M. 11 947 980.

Kurs der Aktien Ende 1890—1905: In Berlin: 195.10. 140.10. 169. 240.50. 241. 219. 232.60, 257. 280. 255, 231, —, 230.50, 260. 272, 284%. — In Frankf. a. M.: 197.30. 142. 170, 238.50, 241.50, 217.20, 232. 258, 279.50. 256.90. 231. 218, 231.90, 260, 270.90. 282.75%. — Aufgel. M. 1 000 000 30. 3. 1889 zu 217.50% in Berlin u. Mannheim: eingef. in Frankf. a. M. 11. 4. 1889 durch E. Ladenburg: erster Kurs daselbst 240%. — Kurs in Mannheim Ende 1896—1905: 232, 258, 279.50, 257, 231.50. 218. 231.50, 260. 270.90, 282%. Lieferbar an allen Plätzen sämtl. Stücke.

Dividenden 1886—1905: 7½. 7½, 15. 15, 15. 10. 15, 16. 15. 15. 15. 15, 15. 15, 15, 15, 15. 15, 15. 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Geh. Komm.-Rat Carl Haas, Dr. Hans Clemm.

Prokuristen: G. Schaile. Heinr. Bigge, Rud. Fischler, Rud. Voigt.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Geh. Komm.-Rat Konsul Carl Ladenburg, Stellv. Komm.-Rat Dr. Ad. Clemm, Ernst Lämmert, Rechtsanw. Dr. jur. W. Haas, Mannheim.

Zahlstellen: Für Div.: Frankfurt a. M.: E. Ladenburg: Mannheim: Südd. Disconto-Ges.; Berlin: Berliner Handels-Ges. *

Verlags- und Kunst-Anstalten, Druckereien.

Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin, SW. Charlottenstr. 11.

Gegründet: 25. 10. 1871. Letzte Statutänd. v. 15. 11. 1899.

Zweck: Herausgabe der Zeitung „Bazar", deren Verlag inkl. Vorräte von dem Begründer Schäfer-Voit für M. 2 550 000 erworben wurde. Die G.-V. vom 31. Mai 1886 dehnte den Zweck auf die Herausgabe auch anderer Zeitschriften und Bücher aus, und die G.-V. vom 25. Mai 1887 genehmigte die Vereinigung mit der aufzulösenden A.-G. Berliner Verlags-Comptoir und damit die Erwerbung der „Deutschen Illustrirten Zeitung" für M. 425 000 seitens der Ges. Die „Deutsche Illustrirte Zeitung" wurde jedoch schon am 1. Okt. 1887 mit der Zeitschrift „Ueber Land und Meer" vereinigt, wogegen die Verlegerin der letzteren, die Deutsche Verlags-Anstalt, vormals Hallberger in Stuttgart, das Journal „Neueste Modenblätter" eingehen liess. Die Ges. giebt auch billige Specialausgaben des „Bazar" unter den Titeln „Die elegante Mode" (seit 1890) und „Grosse Modenzeitung" (seit 1896) heraus. Der „Bazar" erscheint auch in einer ganzen Reihe fremder Sprachen. Die G.-V. v. 28. 1. 1905 genehmigte den Verkauf des Ges.-Grundstückes Charlottenstr. 11 an die Firma Ullstein & Co. in Berlin per 1. 4. 1905 für M. 290 000 mit M. 55 000 Buchgewinn. Eine Hypoth. von M. 100 000 wurde seitens der Käufer übernommen. M. 40 000 wurden bar angezahlt. Von dem Rest von M. 150 000 sind M. 100 000 zu 3¾% hypoth. eingetragen. Dem Käufer steht eine 6 monat. Kündig. zu, während die Ges. M. 50 000 erst nach 4 Jahren, M. 100 000 erst nach 10 Jahren kündigen kann. Es ist dafür das Grundstück Potsdamerstr. 134c für M. 450 000 angekauft. Das Haus ist abgerissen u. statt dessen wird ein neues modernes Geschäftshaus aufgeführt, in dem auch ein Ladengeschäft für Schnittmuster der Ges. eingerichtet werden soll. Nach einer Vorausberechn. wird der Ges. eine Last von etwa M. 32 000 erwachsen, der voraussichtlich Vermietungen von M. 15—20 000 gegenüberstehen.

Kapital: Das urspr. A.-K. von M. 2 550 000 in Aktien à M. 600 ist al pari heimgezahlt. An Stelle der verl. Aktien sind 4250 Genussscheine (Nr. 1—4250) mit Coup. u. Talons ausgegeben.

Hypotheken: M. 300 000 auf Grundstück Potsdamerstr. zu 3¾%.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Mai oder Juni.

Stimmrecht: Jeder Genussschein = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des Grundkapitals wieder erreicht sind, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, alsdann bis 4% Div. an die Genussschein-Inhaber, vom verbleib. Betrage 7% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung eines Fixums von M. 16 000), Rest Super-Div. an die Genussscheine. Nachdem der frühere R.-F. zur Tilg. des A.-K. mit aufgewendet worden ist, hat die Ges. auf Veranlassung des Registerrichters mit der Wiedererrichtung eines R.-F. beginnen müssen.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Verlagskto 2 500 500, Debit. inkl. M. 164 078 Bankierguth. 300 371, Kassa 10 078, Haus Potsdamerstr. 450 000, do. Baukto 98 644. Papiervorrat 26 792, Effekten 135 950, Hypoth. Charlottenstr. 11 150 000, Manuskripte 1880, Zeichnungen, Holzschnitte etc. 22 313, Inventar 1, Lagerbestände 1. — Passiva: Genusssch. 2 550 000, Kredit. 113 539, Hyp. 300 000. Delkr.-Kto 4842. R.-F. 205 152 (Rückl. 108 782), Vertriebs-R.-F. 250 000, Div. 255 [illegible], do. alte 4140. Tant. an Vorst. 3897, Vortrag 7960. Sa. M. 3 694 530.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Spesen (einschl. 16 000 Tant. an A.-R.) 16 897, Kursverlust 1600, Pens. u. Grat. 6600, Steuern 25 762, allg. Unk. u. Vertriebsaufwand 162 274, Abschreib. 7176, Gewinn 375 639. — Kredit: Vortrag 7050, Betriebsgewinn 556 779, Zs. 31 819, verfall. Div. 300. Sa. M. 595 948.

Kurs: Aktien Ende 1886—92: 174, 161, 169.40, 179.30, 186, 190, 198%; seit 1893 nicht mehr gehandelt. — Genussscheine 1894—1905: M. 900, 1211, 1282, 1240, 1164, 1000, 758, 790, 801, 1000, 1000, 1018 per Stück. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien 1886/87—1896/97: $8^1/_2$, $8^1/_2$, 9, $9^1/_2$, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 13%. — Genussscheine 1886/87—1905/1906: $3^1/_2$, $3^1/_2$, 4, $4^1/_2$, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 8, $12^1/_2$, $11^2/_3$, $9^1/_2$, 10, 10, 10, 10, 10, 10% = M. 60. Bei den Aktien sind die ersten $3^1/_2$% steuerfrei, bei den Genussscheinen ebenso. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rud. Mertens. **Prokurist:** Friedr. Auer.

Aufsichtsrat: (4—5) Vors. Emil Heymann, Stellv. Justizrat Dr. Ad. Halle, Komm.-Rat Ph. Freudenberg, Dr. Martin Cohn.

Zahlstelle: Berlin, Unter den Linden 11: Meyer Cohn. *

Berlin-Neuroder Kunstanstalten. Actiengesellschaft in Berlin

Centralbureau der fusionierten Betriebe und deren Musterlager in Berlin W., Koethenerstr. 28/29 I. Et. Fabriken in Brandenburg a. H., Dresden, Neurode (Schles.) und Braunau (Böhmen), auch Filiale in Wien.

Gegründet: 4./1. 1888; eingetr. 4./4. 1888. Letzte Statutänd. 14./11. 1901 u. 21./4. 1906. Die Firma lautete bis 15./10. 1900 „Neuroder Kunstanstalten, A.-G., vorm. Treutler, Conrad & Taube“. Die Übernahme der Fabriken der früheren Firma Treutler, Conrad & Taube nebst Vorräten, Aussenständen etc. erfolgte ab 13./6. 1887 für M. 1 090 207 gegen M. 90 207 Hypoth. und Buchschulden, M. 2000 in bar und M. 998 000 in Aktien.

Zweck: Erwerb, Herstellung u. Vertrieb von Gegenständen des Kunstverlags, des Kunstdruckes, der Luxuspapierfabrikation, der Papierfärberei, der Papierwäsche und sonst. Papierfabrikate, des Reklame- u. Plakatwesens, von Kartonnagen aller Art und ähnl. oder gleichen oder ähnl. Zwecken dienender Erzeugnisse. Neu ist die keramische Abteil. des Geschäfts. Die Fabriken in Neurode arbeiten gegenwärtig mit 4 Papierfärbmasch., 7 Kalandern und Satiniermasch., 12 Hand- und Dampfprägewerken, 40 chromo-lithograph. Schnellpressen, 2 Buchdruckpressen, 22 Handpressen, 40 Hilfsmasch. etc. 1899 Neubau des Etablissements mit rund M. 90 000 Kostenaufwand. Areal der Grundstücke 15 ha 35 a 24 qm. 1888/89 Errichtung einer Zweigniederlassung in Braunau (Böhmen) auf eigenem Grundstück; die Ges. ist daselbst für Österreich koncessioniert. Die G.-V. v. 15./10. 1900 beschloss unter Erhöhung des A.-K. bis um M. 1 300 000 (siehe unten) Vereinigung der Ges. mit der Berliner Kunstdruck- und Verlagsanstalt vorm. A. & C. Kaufmann (A.-K. M. 1 600 000, Div. 1895—99: $7^1/_2$, 0, 4, $4^1/_2$, $4^1/_2$%) ab 1./1. 1900 durch Übertragung des Vermögens letztgenannter A.-G. unter Ausschluss der Liquid. an die Neuroder Kunstanstalten gegen Gewährung von Aktien derselben, und zwar erhielten die Aktionäre von Kaufmann für 5 Aktien unter Zuzahlung von je M. 250 je drei neue Neuroder Aktien oder für 2 Aktien ohne Zuzahlung eine Neuroder Aktie; in beiden Fällen mit Div.-Recht ab 1./7. 1900. Der Umtausch hatte bis spät. 15./5. 1901 zu erfolgen. Die bare Zuzahlung ging auf 1245 Kaufmann-Aktien ein, gegen welche 747 neue Neuroder Aktien gewährt wurden; eine Aktie à M. 1000 wurde angekauft und für 354 Kaufmann-Aktien wurden 177 neue Neuroder Aktien ausgefolgt. Als Fusionsvaluta waren also den Aktionären von Kaufmann zus. 924 neue Neuroder Aktien à M. 1000 zu gewähren. Die Durchführung der Fusions-Transaktion hat einen buchmässigen Gewinn von M. 806 546 exkl. des Agios der neu ausgegeb. M. 376 000 Aktien (s. unter Kapital) ergeben, welcher mit M. 84 077 zur Deckung der dabei entstandenen Unk., soweit solche nicht aus dem Agio bestritten sind, mit M. 690 534 zu Abschreib. u. M. 31 934 zur Bildung eines R.-F. II verwandt worden ist. Die Ges. Kaufmann ist lt. handelsger. Eintragung v. 22./6. 1901 erloschen. — Aus der Vereinigung mit der Kaufmann-Ges. resultiert neben der dadurch geschaffenen Vergrösserung des Betriebes, sodass u. a. insges. 60 Schnellpressen, 15 Dampf-Balanciers und 52 Prägepressen thätig sind, auch die Beteiligung der Neuroder Kunstanstalten an der Schlesischen Spitzenpapierfabrik Fingerhut & Co., G. m. b. H. in Breslau und an der Patent-Kartonnagen-Fabrik, G. m. b. H. in Berlin. Die Beteilig. bei Fingerhut (St.-K. M. 450 000, Div. für 1901—1904: 4, 6, 6, ?%) beträgt M. 80 000, die bei der Berl. Ges. (Div. 1901/1902—1904/1905: $8^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, ?%) hat 1901/1902 M. 15 292 Zug. erfahren. 1902 Ankauf der Commandit-Ges. Photograph. Schnelldruck-Industrie Elsner & Latta in Dresden für M. 85 000, wobei Passiven nicht mit übernommen wurden. Dieses Unternehmen befasst sich mit der Herstell. photograph. Reproduktionen für Massenzwecke in künstlerischer Ausführung. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 1904/1905 war wider Erwarten ungünstig, weil nur der Brandenburger Betrieb mit ansehnlichem Nutzen, die Neuroder Abteilung aber mit kleinem u. die Dresdner mit grossem Verlust gearbeitet hat. Im Interesse der Konsolidierung des Unternehmens wurde von der Verteilung einer Div. für 1904/1905 abgesehen und M. 50 000 dem Spez.-R.-F. überwiesen. Auch die Beteiligungen weisen für 1905 ein geringeres Erträgnis auf.

Kapital: Bis 1906: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 20. 10. 1888 um M. 200 000. Die G.-V. v. 15./10. 1900 beschloss zwecks Verein. der Ges. mit der Kunstdruck-Anstalt Kaufmann in Berlin (s. oben) weitere Erhöhung bis zum Höchstbetrage von M. 1 300 000 (also bis auf M. 2 500 000) in 1300 neuen, ab 1./7. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000: hiervon dienten M. 924 000 zur Ausführung der Fusion mit der Berliner Kunstdruck- und Verlagsanstalt vorm. A. & C. Kaufmann in der oben angegebenen Weise, während die restlichen von einem Konsortium zu 109% gegen ein Pauschale von M. 28 000 für Provis. und Einführungsspesen fest übernommenen M. 376 000 den alten Aktionären der Berlin-Neuroder Ges. einschl. den durch die Fusion hinzugetretenen neuen Aktionären 6 : 1 bis 15. 7. 1901 zu 109% zuzügl. 4% St.-Zs. ab 1. 7. 1900 angeboten wurden. Die ausserord. G.-V. v. 21. 4. 1906 beschloss Herabsetzung des A.-K. von M. 2 500 000 auf M. 1 250 000 durch Zus.-Leg. der Aktien 2 : 1 (Frist 25./8.), ferner beschloss die G.-V. vom gleichen Tage Erhöhung wieder auf M. 2 500 000 durch Ausgabe von 1250 Vorzugsaktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1. 7. 1906; die Besitzer der zus.gelegten St.-Aktien haben das Recht, auf je eine zus.gelegte St.-Aktie eine Vorz.-Aktie zu 102% zuzügl. M. 20 Stempel zu beziehen u. gleichzeitig die zus.gelegten St.-Aktien in eine Vorz.-Aktie umwandeln zu lassen (Frist 21. 5. 1906). Soweit das Bezugsrecht auf Vorz.-Aktien nicht ausgeübt wird, sind diese Vorz.-Aktien zu einem den Nennwert nicht untersteigenden Kurse zuzügl. M. 20 Stempel u. 4% Stückzinsen auszugeben. Aus dem zur Verteilung gelangenden Reingewinn erhalten die Vorz.-Aktien eine Vorz.-Div. bis 6%, alsdann die zus.gelegten St.-Aktien eine Div. bis zu 3% und von dem Restbetrage jede Vorz.- u. St.-Aktie denselben Prozentsatz; bei Auflös. der Ges. steht den Vorz.-Aktien ein Vorrecht in Höhe ihres Nennbetrages zu. Ein Nachforderungsrecht besitzen die Vorz.-Aktien nicht. Durch die Ausgabe von Vorz.-Aktien hofft die Verwaltung die per 30. 6. 1905 mit M. 723 900 ausgewiesenen Kredit. abstossen u. dadurch eine erhebliche Ersparung an Zinsen herbeiführen zu können. Die durch die Zus.legung des A.-K. sich ergebenden Buchgewinne werden zu Abschreib. auf die toten Konten ihre Verwendung finden. Durch Einführung des neuen Artikels „keramische Drucke", sowie durch Erneuerung der nicht mehr zeitgemässen Einrichtung u. des Personals hofft die Verwaltung das Unternehmen wieder zu einem rentablen gestalten zu können. Die unrentable Dresdner Fabrik soll abgestossen werden.

Hypotheken: M. 250 000 auf der Brandenburger Anlage, verzinsl. M. 155 000 zu $4^3/_4$%, M. 80 000 zu $4^1/_4$ u. M. 15 000 zu $4^1/_4$%. Die Neuroder u. Braunauer Grundstücke sind schuldenfrei.

Geschäftsjahr: 1. 7. bis 30. 6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr in Berlin, Neurode oder Brandenburg. **Stimmrecht:** 1 St.-Aktie = 1 St., 1 Vorz.-Aktie = 5 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 9% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 4% Div., v. Rest 15% Tant. an A.-R. (mind. aber zus. M. 10 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 126 783, Gebäude 551 580, Masch., Utensil. u. Inventar 384 694, Lithographien 376 306, Stempel u. Schnitte 91 184, Steine 236 437, Malereien u. Reproduktionsrechte 66 531, Patente u. Musterschutzkto 1, Fuhrwerk 1, Feuerwehrausrüstung 1, Rohmaterialien 131 584, Waren 735 574, Kassa 29 967, Wechsel 136 094, Debit. 640 436, Effekten- u. Beteilig.-Kto 167 996, Abteil. Dresden: Photograph. Betriebs-Einricht.-Kto 58 979, Vorlagen 4428, Negativplatten 2032. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Hypoth. 250 000, Kredit. 723 904, R.-F. 105 495 (Rückl. 2019), Spec.-R.-F. 102 041 (Rückl. 50 000), Delkr.-Kto 20 000, alte Div. 1000, Arb.-Unterst.-F. mit Zs. 13 795, Steuern-Res. 2000, Handl.-Unk. 2000, Tant. an A.-R. 10 000, Vortrag 10 372. Sa. M. 3 740 607.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 87 841, Gehälter 122 446, Reparat. 13 720, Fuhrwerks-Unk. 486, Arb.-Wohlf. 16 077, Steuern 16 096, Grundstücks- u. Gebäude-Unk. 332, Zs. 35 225, Abschreib. 149 594, Reingewinn 72 391. — Kredit: Vortrag 22 006, General-Etrag 492 202. Sa. M. 514 208.

Kurs Ende 1888—1905: 155.50, 150, 136.50, 72, 69.25, 74.25, 92.60, 104.90, 112, 119.25, 135, 129.25, 122.50, 95, 100.25, 90.50, 88.10, 66.30%. Aufgel. 7./12. 1889 durch C. W. Schnoeckel jun. zu 132.50%. Lieferbar sind seit Febr. 1902 alle 2500 Stücke. Notiert in Berlin u. seit Mai 1902 auch in Breslau.

Dividenden 1887/88—1904/1905: 8, $10^1/_2$, $12^1/_2$, 0, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, $7^1/_2$, 9, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 7, 6, 3, $3^1/_2$, 0%. (Der Brandenburger Betrieb umf. 1900/1901 18 Monate Zeit.) Div.-Zahl. spät. am 2. 1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ludwig Goldstücker, Wilh. Wieler, Dagobert Budwig, Berlin.

Prokuristen: Balthasar Wunsch, Wien; Adolf Sello, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Eisenbahn-Dir. a. D. Reichstags-Abg. Karl Schrader, Rentier H. Saxenberg, Rechtsanwalt Dr. P. Baumann, Bankier Rob. Gumpert, Bankier A. Ephraim, Berlin; Stadtrat O. Hitschfeld, Neurode.

Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse; Berlin: Bank f. Hand. u. Ind., Deutsche Bank; Breslau: Schles. Bankverein, Breslauer Disconto-Bank. *

Neue Photographische Gesellschaft A.-G. zu Steglitz bei Berlin

mit Zweigniederlassung in Hamburg.

Gegründet: 5./8. 1899 mit Wirkung ab 1./1. 1899; eingetr. 8./9. 1899. Letzte Statutänd. 5./5. 1900, 12./5. 1902, 26./11. 1904, 29./4. 1905 u. 11./4. 1906. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Die A.-G. übernahm als Einlage der Neuen Photographischen Gesellschaft m. b. H. deren Geschäft im Aktivwert von M. 990 674, ferner die Passiven in Höhe von M. 390 674 und gewährte zur Ausgleichung 600 Aktien à M. 1000; von A. Schwarz wurden Patente u. Patentanwartschaften gegen Gewährung von 50 Aktien à M. 1000 übernommen.

Zweck: Herstellung von Papier und photogr. Artikeln oder Handel in diesen Artikeln, Herstellung u. Verwertung aller Art von Maschinen, die zur Fabrikation solcher Artikel bestimmt sind; Erwerbung und Ausbeutung von Patenten, welche in den Geschäftszweig der Ges. einschlagen, sowie der Betrieb aller Hilfsgeschäfte, welche für die Erreichung der vorstehend bezeichneten Zwecke dienlich sein können. 1903 Erwerb der Erfindung „Katatypie". Ausstellungsraum in Berlin, Leipzigerstr. 131.

1899 erwarb die Ges. für M. 37 809 von der früheren Automatic Photograph Co. Ltd. zu New York die derselben für die Verein. Staaten von Nordamerika u. Canada erteilt gewesenen Patente, welche sich auf das Verfahren der Berl. Ges. beziehen. Sämtl. Patente, die alten sowohl wie die neuen, sind bis auf M. 1 abgeschrieben. Das Effektenkto (Ende 1905 insgesamt M. 340 898) setzt sich zus. aus £ 67 020 seit 1./7. 1904 gleichber. Shares (Div. 1901—1905: 0, $3^1/_2$, $5^1/_4$, $10^1/_4$, ?, bezw. 0, 5, 8, $8^1/_2$, 12%) der 1898 zur Verwertung der Patente in England mit £ 30 000 gegründ. Rotary Photographic Comp. Ltd. in London, Lire 175 000 der mit Lire 600 000 Kapital ins Leben gerufenen A.-G. „Compagnia Rotografica" in Mailand (Div. 1903/1904: 5%); die Ges. vertreibt in Italien die Produkte der deutschen Firma; ferner aus $ 50 000 preferred und $ 40 000 common Shares der 1904 in eine selbständige A.-G. mit $ 300 000 Kapital umgewandelten New Yorker Niederlage der Ges. (Rotograph Company). Die Rotary Photographic Co. erhöhte im Herbst 1906 ihr Kapital um £ 20 000; die Verwertung des Bezugsrechtes der Steglitzer Ges. ist erfolgt. 1906 kommanditarische Beteilig. bis zu K 80 000 an der neugegründ. Ges. Photobrom in Wien; ferner hat die Ges. 1906 die Option auf $ 20 000 preferred und $ 20 000 common Shares der Rotograph Co. in New York ausgeübt. Nach Hinzuerwerbung von 1 ha 93 a 48 qm 1903 für M. 308 946 hat das Areal der Ges. jetzt 3 ha 35 a 35 qm Umfang, wovon 7425 qm bebaut sind; 1906 Aufführung eines weiteren Anbaues. Die G.-V. v. 29./4. 1905 beschloss Ankauf der Rohpapierfabrik von F. W. Ebbinghaus in Letmathe mit Wirkung ab 1./4. 1905, deren Kaufpreis durch 358 neue Aktien Begleichung gefunden hat. Grösse der Grundstücke der Letmather Fabrik 84 377 qm, wovon 65 349 qm bebaut sind. In Letmathe werden hauptsächlich photographische Papiere u. Schreibpapiere hergestellt; zum Vertrieb letzterer ist eine G. m. b. H. gegründet, deren M. 20 000 St.-Anteile im Besitz der Steglitzer Ges. sind. Zur Wahrung der Wassergerechtigkeit der Letmather Fabrik hat die Ges. ein 9278 qm grosses, dem Vorbesitzer Ebbinghaus gehöriges Grundstück mit Wohnhaus für M. 70 000 in Hypoth. miterworben. Lt. G.-V. v. 11./4. 1906 Ankauf der gut rentierenden, seit Jahren besteh. Fabrik photographischer Papiere von Rich. Schwickert in Freiburg i. B. mit Wirkung ab 1./1. 1906. Der Kaufpreis wurde gedeckt mit M. 550 000 in 550 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, mit M. 450 000 bar, Übernahme einer Hypoth. von M. 130 000 und mit M. 400 000 durch Bestell. einer Hypoth. Umsatz in Steglitz 1899—1905: M. 940 000, 1 270 000, 1 810 000, 2 500 000, 3 330 000, 4 000 000, 5 000 000. Die Ges. beschäftigt in Steglitz 1063 Beamte u. Arbeiter.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zwecks Erweiterung der Anlagen (s. oben) lt. G.-V. v. 5./5. 1900 um M. 500 000 in 500 Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 110%, angeboten den Aktionären 2 : 1 vom 5.—18./7. 1900 zu 115%. Diese Aktien sind seit September 1900 vollgezahlt und seit 1./1. 1901 voll div.-ber.; für 1900 erhielten sie 4% Div. pro rata der Einzahlung. Die G.-V. v. 12./5. 1902 beschloss zwecks Stärkung der Betriebsmittel der Ges. und Abstossung von M. 38 000 Hypoth.-Schulden weitere Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 110%, angeboten den Aktionären 26./5.—10./6. 1902 zu 115%, einzuzahlen 65% bei der Anmeldung, 50% zum 1./10. 1902. Diese Aktien erhielten pro 1902 4% p. r. t., sie sind ab 1./1. 1903 voll div.-ber. Die G.-V. v. 26./11. 1904 erhöhte zur Vornahme von Erweiterungsbauten u. Stärkung der Betriebsmittel das A.-K. ferner um M. 600 000 in 600 Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1905 pro rata der Einzahl., übernommen von einem Konsort. zu 132.50%, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 10.—27./12. 1904 zu 135%; einzuzahlen sofort 50% und das Agio; restl. 50% noch nicht eingefordert. Weitere Erhöhung des A.-K. lt. G.-V. v. 29./4. 1905 um M. 400 000 in 400 Aktien, für das Geschäftsjahr 1905 mit $^7/_8$ desjenigen Betrages div.-ber., welcher für die 2000 Aktien Nr. 1—2000 zur Ausschüttung gelangt wird, für das Geschäftsjahr 1906 und folgende gleichber. Von 1905er Em., für die das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen war, dienten M. 358 000 zu pari zum Erwerb der Papierfabrik F. W. Ebbinghaus in Letmathe (s. oben), restl. M. 42 000 wurden zu 197.80% gegen bar begeben. Agio mit M. 41 426 in den R.-F. Zwecks Ankauf der Fabrik photographischer Papiere von Rich. Schwickert in Freiburg i. B. Stärkung der Betriebsmittel u. Tilgung des Bankkredits erhöhte die G.-V. v. 11./4. 1906 das A.-K. auf M. 4 000 000 durch Ausgabe von 1000 neuen ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, von denen M. 450 000 von einem

Konsortium zu 135% übernommen und den Aktionären 6 : 1 vom 5.—19. 5. 1906 zu 137.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1906 u. 3/10 ‰ Schlussscheinstempel zum Bezuge angeboten wurden.

Hypothek.-Anleihe: M. 1 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 11./4. 1906, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1911 durch jährliche Auslos. Die Anleihe ist auf den Steglitzer Grundstücken nebst Zubehör an 1. Stelle eingetragen u. dient zur Tilg. der Hyp. auf dem Steglitzer Grundstücke, zur Rückzahlung von Bankvorschüssen u. zur Verstärkung der Betriebsmittel.

Hypothek: M. 250 000 zu 4%, eingetragen auf das 1903 hinzuerworbene Grundstück in Steglitz; kommt 1906 aus Erlös der obigen Anleihe zur Rückzahlung; M. 590 000 zu 4¾% auf die neu erworbene Rohpapierfabrik in Letmathe.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., etwaige vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Fabrikanlagen: Grundstücke Steglitz u. Letmathe 471 471, Gebäude do. 1 830 750. Mobil. 151 908, Masch., Kraft-, Beleucht.-, Dampfheiz.- u. Wasserleit.-Anlagen 1 080 104, Brunnen Letmathe 14 000, Apparate 29 840, Buchdruckerei-Anlage 10 400, Wasserkraft Letmathe 1, Kasino-Utensil. 1, Feuerwehr-Ausrüst. 1, Atelier für Dreifarbenphotographie 1, Vorlagen, Reprodukt.-Rechte u. Negative 1, Patente 2, Kassa 16 801, Wechsel 72 437, Effekten 340 898, Beteilig.-Kto 20 000, Debit. 1 302 973, Rohmaterial. 421 046, Waren 790 827. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 393 027, Spec.-R.-F. 200 000, Bankschulden 605 105, Kredit. 800 255, Hypoth. 840 000, R.-F. für Arb.-Wohlf. 53 040 (Rückl. 50 000), Versuchs-F. 50 000, Delkr.-Kto 70 137 (Rückl. 50 000), Div. 345 000, do. alte 600, Tant. 144 755, Vortrag 51 543. Sa. M. 6 549 462.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 844 021, Agio, Diskont, Zs. u. Steuern 123 877, Licenzen, Provis. u. Reisespesen 165 238, Abschreib. 371 798, Reingewinn 691 298. — Kredit: Vortrag 50 992, Effekten-Zs. 21 329, Rohgewinn 2 123 911. Sa. M. 2 196 232.

Kurs Ende 1902—1905: In Berlin: 138.25, 190.50, 200.75, 203.50%. (Die Nr. 2601—3000 Ende 1905: 201%.) — In Frankf. a. M.: 138, 191, 199, 203%. (Die Nr. 2601—3000 Ende 1905: 202%.) Zugelassen sind bis jetzt die Nr. 1—3000, davon M. 1 000 000 zur Zeichn. aufgelegt bei den Zahlst. 11./6. 1902 zu 133%.

Dividenden 1899—1905: 10, 10, 10, 10, 10, 12, 12%. Die 1900 emitt. M. 500 000 Aktien erhielten für 1900 nur 4% pro rata ihrer Einzahl., ebenso die 1902 ausgegeb. M. 500 000 nur 4% für 1902 u. die 1905 ausgegeb. M. 400 000 für 1905 12% p. r. der Einzahl. (s. oben). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Arth. Schwarz; Direktoren: Herm. Stein, E. Brinkmann.

Prokuristen: G. Gans, P. Lewinsohn, H. Siede, H. Jacob, E. Vogel, Steglitz; stellv. Dir. Gust. Gans; Prokurist: H. Wolter, Letmathe; Geschäftsführer: A. Block, P. Viau, Hamburg.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Fritz Buckardt, Stellv. Paul Böhme, Lorenz Zuckermandel, Berlin; Justizrat Dr. Jac. Liebmann, Dr. Karl Sulzbach, Otto Höchberg, Frankf. a. M.; Wilh. Ebbinghaus, Letmathe.

Zahlstellen: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach. *

(Neu.) Hermann Schött, Aktiengesellschaft zu Rheydt.

Gegründet: 5./7. 1899; eingetr. 1./8. 1899.

Zweck: Betrieb einer chromolithograph. Kunstdruckerei u. aller damit zus.hängenden Geschäfte, insbes. Erwerb u. Fortführung der unter der Firma „Hermann Schött G. m. b. H." zu Rheydt betriebenen Chromodruckerei u. Prägeanstalt, bei der Gründung der A.-G. zum Reinwerte von M. 3 500 000 übernommen. Die Ges. befasst sich mit der Fabrikation u. dem Verlag feiner chromolithograph. Arbeiten aller Art; Specialität: Herstell. von Artikeln zur Ausstatt. von Cigarren. Die Fabrik beschäftigt ca. 500 Arbeiter u. hat etwa 200 Masch. u. Hilfsmasch. in Betrieb. Der Grundbesitz umfasst ca. 12 700 qm, davon 6624 qm bebaute Fläche. Die Gebäude bestehen in 2 dreistöckigen Fabrikgebäuden nebst einem grossen Fabrik-Shed-Bau; ausserdem verschiedene Wohnhäuser vorhanden.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 600 000 in 4½% Oblig., rückzahlb. zu 103%, Stücke à M. 1000 auf den Namen der Nationalb. f. Deutschl. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 bis 1935 jährl. ca. M. 20 000 durch Verl. im Sept. auf 1./7.; verstärkte Tilg. bis 1./7. 1909 ausgeschlossen. Sicherheit: I. Hypoth. Bereits M. 40 000 ausgelost. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1905: 101.60%. Eingeführt M. 560 000 am 15./7. 1905. Erster Kurs 20./7. 1905: 102%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst., 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück 396 000, Gebäude 567 086, Masch. 374 559, elektr. Lichtanlage 19 995, Mobil. u. Utensil. 64 840, Lithographiesteine u. Metallplatten 246 825, Orig.-Lithographien, Entwürfe u. Prägedessins 1 103 000, Kassa 10 685, Wechsel 29 856, Effekten 67 110, Bankguth. 413 268, Debit. 317 221, Versich. 853, Waren 411 551. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 581 000, R.-F. 82 990 (Rückl. 10 131), Stiftung Paul u. Emil Schött 55 362, Kredit. 106 090, Gewinn 207 540. Sa. M. 4 022 852.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. auf Masch. etc. 48 140, do. auf Lithographiesteine, Lithographien, Entwürfe etc. 134 615, Beleucht. u. Kohlen 20 735, Provis. u. Reisespesen 100 315, Handl.-Unk. 127 645, Reparat. 13 581. Steuern 22 570, Zs.-Kto-Saldo 15 902, Verluste 1198, Gewinn 207 540. — Kredit: Vortrag 4911, Fabrikat.-Kto 686 332. Sa. M. 691 243.

Kurs Ende 1905: 100.50%. Zugelassen sämtl. Aktien, davon M. 1 250 000 von den Zahlst. zur Zeichnung aufgel. 15. 7. 1905 zu 110% plus 4% Stück-Zs. ab 1. 1. 1905. Erster Kurs 20. 7. 1905: 111.25%.

Dividenden 1899—1905: 9, 9, 7½, 6, 5, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Jos. Keller. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Rentner Paul Schött, Rheydt; Stellv. Komm.-Rat Th. Croon, M.-Gladbach; Gen.-Konsul Komm.-Rat Aug. Freih. von der Heydt, Elberfeld; Bank-Dir. Jul. Stern, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne.

Vereinigte Kunst-Institute, Act.-Ges., vorm. Otto Troitzsch
in **Berlin**, Feurigstrasse 65.

Gegründet: 4./7. 1899 mit Nachtrag v. 28. 7. bezw. 21. 8. 1899; eingetr. 30. 8. 1899. Letzte Statutänd. 27./2. 1901 u. 24./3. 1904. Die Firma Otto Troitzsch wurde 1867 als lithogr. Anstalt begründet u. ihr 1883 von der Dir. der Königl. Nationalgallerie die Reproduktion der Kunstschätze dieser Sammlung übertragen. Um diese Vervielfältig. dem Publikum zuzuführen, wurde der „Verlag der Vereinig. der Kunstfreunde für amtliche Publikationen der Königl. Nationalgallerie“ errichtet. Später ging der Verlag zur Reproduktion hervorragender anderer Gemälde über und wurde die Firma in „Verlag der Vereinig. der Kunstfreunde“ geändert. Künstlerischer Beirat des Verlages ist Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. Max Jordan. Neben diesem Kunstverlage betrieb Troitzsch unter der Firma „Königl. Hofkunstinstitut Otto Troitzsch“ ein 2. Unternehmen, welches ebenfalls farbige Reproduktionen von Gemälden, ferner Plakate, Prämienblätter etc. herstellte u. seine Erzeugnisse kaufmännisch vertrieb. Die Leitung dieser Abteilung führte Ludwig Reiche, seit 1884 Teilhaber der Firma. Aus der Vereinig. beider Unternehmen ist die A.-G. hervorgegangen. Dieselbe übernahm die Mauerstr. 63/65 betriebenen Geschäfte nach der Bilanz v. 1./1. 1899 zum Werte von zus. M. 790 000 einschl. aller Rechte und Pflichten aus dem Vertrage mit der Gen.-Verwalt. der Königl. Museen zu Berlin v. 7.—22. 4. 1897, ohne dass hierfür eine Vergüt. gewährt ist, ferner das Grundstück Markgrafenstr. 57 in Berlin. Für diese Einlagen wurden Ad. Otto Troitzsch 700 u. Ludwig Reiche 200 Aktien à M. 1000 gewährt.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb der in Berlin unter der Firma Otto Troitzsch u. Verlag der Vereinigung der Kunstfreunde für amtliche Publikationen der Königl. National-Gallerie Ad. O. Troitzsch bestehenden Kunstverlagsinstitute sowie aller mit der Herstellung, dem Verlage u. Vertriebe von Druck- u. Kunstdruckerzeugnissen zus.hängenden Geschäfte. Die Ges. besitzt das Grundstück Markgrafenstr. 57 in Berlin. 1901 wurde in Schöneberg, Feurigstr. ein 1328 qm grosses Grundstück erworben behufs Errichtung einer neuen Druckerei. Beschäftigt werden 10 Schnellpressen, 8 Hilfsmaschinen und 15 Handpressen, ein Personal von ca. 140 Personen. Der Maschinenbetrieb ist vollständig elektr. eingerichtet. Jahresumsatz ca. M. 1 250 000.

Kapital: M. 1 210 000 in 1210 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht behufs Ankaufs des Grundstückes Feurigstr. lt. G.-V. v. 27./2. 1901 um M. 100 000 in 100 ab 1. 1. 1901 div.-ber. Aktien, bezogen von den Aktionären zu 102% u. zwecks Rückzahlung der II. Hypoth. auf Grundstück Markgrafenstr. 57 lt. G.-V. v. 24. 3. 1904 um M. 110 000 (auf M. 1 210 000) in 110 neuen, ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 10:1 v. 18.—28. 4. 1904 zu 180%. Agio mit M. 80 940 in den R.-F.

Hypotheken: M. 200 000 zu 3¾% verzinsl., auf Grundstück Markgrafenstr. 57, unkündb. bis 1./1. 1906 bezw. 1./4. 1908; ferner M. 240 000 auf dem Schöneberger Grundstück (Versich.-Wert M. 289 000), verzinsl. zu 4¼%, unkündbar bis Ende 1911.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. auch zu Sonderrücklagen.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Häuser 798 916, Grundstücke 113 411, Masch. u. Utensil. 54 429, Waren 200 969, Rahmen 74 724, Lithographien u. Verlagsrechte 126 041, Photogravureplatten, Scheiben u. Negative 21 617, Lithographiesteine 59 352, Gemälde 29 034, Material. u. Papier 45 520, Kassa 5081, Wechsel 26 892, Debit. 260 350, Bankguth. 331 761, Effekten 1000, Feuerversich. 1545, Künstlerlithographien 1. — Passiva: A.-K. 1 210 000, Hypoth. 440 000, R.-F. 141 272, Delkr.-Kto 30 000 (Rückl. 17 000), Kredit. 60 204, Div. 217 800, alte do. 180, Tant. u. Grat. 37 425, Vortrag 13 763. Sa. M. 2 150 644.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verluste 1409, Kursverlust 9, Abschreib. 147 075, Gewinn 285 988. — Kredit: Vortrag 13 122, Warengewinn 417 412, Zs. 3947. Sa. M. 434 481.

Kurs Ende 1903—1905: 258.25, 278, 300%. Zugel. seit Mai sämtl. M. 1 210 000; zur Zeichnung aufgelegt M. 250 000 bei der Zahlst. 7. 4. 1903 zu 201.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. 1. 1903; erster Kurs 16. 4. 1903: 218%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899—1905: 18, 19, 18, 18, 18, 18, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Otto Troitzsch, Ludwig Reiche. Ersterer ist, falls er seine Dir.-Stellung niederlegt, verpflichtet, die künstlerische Oberleitung der Ges. noch 10 Jahre beizubehalten. **Prokuristen:** Carl Maschmeier, Otto Drewes, Rud. Raube, S. Poper, F. Sonnenfeld.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Ad. Schwabacher, Heinr Lühnenschloss, Geh. Ober-Reg.-Rat a. D. Dr. Max Jordan, Herrm. Kretzschmar, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: C. H. Kretzschmar. *

Vereinigte Stralsunder Spielkarten-Fabriken,

Akt.-Ges. in **Stralsund** mit Arbeitsstätten in Halle a. S. u. Altenburg, S.-A.

Gegründet: 6. 10. 1872. Letzte Statutänd. 2./12. 1899, 3./12. 1901 u. 3./12. 1902. Ausser den früheren, für M. 1 110 000 übernomm., Fabriken L. v. d. Osten, L. Heidborn und F. Wegenerin Stralsund, die 1889 umgebaut wurden, besitzt die Ges. seit 1. April 1888 auch das für M. 91 882 erworbene Etabliss. von W. Falkenberg & Co., gleichfalls in Stralsund, seit 1. April 1894 die für M. 231 628 gekaufte Fabrik von Ludwig & Schmidt in Halle a. S. und seit 30. Juni 1897 auch die Altenburger (S.-A.) Spielkartenfabrik von Schneider & Co., die nach Abzug der Kreditoren für M. 365 195.63 erworben wurde. 1902 ging auch die Sutorsche Spielkartenfabrik in Naumburg in Besitz der Stralsunder Ges. über. 1902 Ankauf des bislang ermieteten Grundstückes der Abtlg. Halle a. S. für M. 90 825, 1905 Übernahme der Masch., Vorräte etc. der zur Auflös. gelangten Spielkartenfabrik von Jul. Booch in Werdau.

Zweck: Fabrikation von Spielkarten, sowie Betrieb aller zu der Spielkartenfabrikation in Beziehung stehenden Geschäfte. Gesamtumsatz 1896/97—1904/1905: M. 1 278 009, 1 624 388, 1 603 245, 1 597 351, 1 595 899, 1 628 903, 1 671 281, 1 697 536, 1 736 573.

Kapital: M. 1 400 000 in 1500 Aktien Lit. A (Nr. 1—1500) à Thlr. 200 = M. 600, 2 Aktien Lit. A (Nr. 1916 u. 1917) à M. 1000, 415 Aktien Lit. A (Nr. 1501—1915) à M. 1200. Sämtliche Aktien sind gleichberechtigt.

Urspr. M. 900 000 in St.-Aktien à Thlr. 200 = M. 600, wurden 1884—88 M. 882 000 St.-Aktien durch Zuzahlung von 25% ohne Erhöhung des Nennwertes in 5% St.-Prior.-Aktien Lit. A umgewandelt und 1889 noch 200 St.-Prior.-Aktien à M. 1200 teilweise mit Aufgeld begeben. Bis zum 4. Dez. 1897 gab es dann M. 1 140 000 in 30 St.-Aktien Lit. B, 1470 St.-Prior.-Aktien Lit. A à M. 600 u. 200 solchen à M. 1200. Die G.-V. vom 4. Dez. 1897 hat die restlichen M. 18 000 St.-Aktien Lit. B den St.-Prior.-Aktien Lit. A gleichgestellt, also ein einheitliches A.-K. von M. 1 140 000 geschaffen. Ferner lt. G.-V.-B. vom 4. Dez. 1897 noch 215 Aktien zu M. 1200 und 2 zu M. 1000, zusammen M. 260 000, div.-ber. ab 1. Juli 1897: davon bezogen die ersten Zeichner infolge Aufforderung im R.-A. vom 24. Dez. 1897: M. 40 800 zu pari; Rest begeben an Richard Schreib, Berlin zu 105% und 5% Stückzinsen vom 1. Juli 1897; von diesem 1200 auf 7200 den Aktionären 1. bis 10. Febr. 1898 angeboten zu 110% ebenso und Schlussscheinstempel.

Für die im Jahre 1872 ausgegebenen Aktien à Thlr. 200, welche im Laufe der Zeit sehr schadhaft geworden sind, ist von der staatlichen Behörde die Erlaubnis erteilt, sie in neue Stücke abgabenfrei umzutauschen (bei Rich. Schreib, Berlin, ab 27. Jan. 1898). Es werden daher den Aktionären für sämtliche alte beschädigte Aktien, welche gegen Quittung bei der Anmeldestelle verbleiben, neue Exemplare nach geschehener Abstempelung zurückgegeben.

Bezugsrechte: Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner und jeweiligen Aktionäre Bezugsrechte je zur Hälfte.

Hypotheken: M. 392 033 (Stand ult. Juni 1905), davon M. 65 000 auf dem 1902 erworbenen Grundstücke Halle a. S. **Geschäftsjahr:** 1./7.—30./6.

Gen.-Vers.: Spät. Dez. **Stimmrecht:** Je M. 100 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen etc., dann vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, hierauf bis zu 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 6000). Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Seit 1879 bis 1905 wurden insgesamt M. 1 353 094 abgeschrieben.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Etablissements 355 000, Masch. 53 000, Formen u. Platten 10 000, Utensil. 3000, elektr. Beleucht.-Anlage 5000, fertige u. in Arbeit befindl. Karten 402 695, Papier 47 929, Farben 4437, Feuerung 108, Material. 4836, Debit. 175 656, Bankguth. 233 530, Effekten 197 814, Kassa 6282, Wechsel 120, Versich. 1957, Avale 175 000, Arbeitsstätte Halle a. S. 199 097, do. Altenburg 526 465. — Passiva: A.-K. 1 400 000, Hypoth. 392 033, alte Div. 1100, Hauptzollamt Stralsund 101 627, do. Halle 25 055, Steueramt Altenburg 50 256, R.-F. 114 807 (Rückl. 6185), Kredit. 5925, Fonds f. Wohlf.-Einricht. 9769 (Rückl. 4000), Avale 175 000, Tant. 15 769, Div. 98 000, Vortrag 688. Sa. M. 2 390 032.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrik-Unk. 96 461, Handl.-Unk. 100 738, Feuerung 14 430, Hypoth.-Zs. 15 103, Versich. 4021, Haus-Unk. 2380, Skonto u. Zs. 1670, Unk. Arbeitsstätte Halle 57 949, do. Altenburg 129 157, Abschreib. 68 151, Gewinn 124 642. — Kredit: Vortrag 926, Effekten 60, Karten 613 720. Sa. M. 614 707.

Kurs: Aktien Lit. A Ende 1891—1905: 91.50, 104, 105.25, 118, 124.70, 128.50, 133.25, 126.75, 126.60, 122.25, 118, 118.50, 118, 127, 129.50%. Eingef. 16. 2. 1886 zu 72.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1904/1905: Aktien Lit. A: $5^1/_2$, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 6, 6, 6, 7, 7%. Zahlbar meistens im Dez. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Karl Heuser, Stralsund; Stellv. Carl Schneider, Altenburg S.-A.; Emil Schmidt, Halle a. S. **Prokuristen:** Wilh. Wohlatz, Herm. Mitzlaff, Stralsund; Herm. Jordan, Altenburg S.-A.; Willy Hielscher, Halle a. S. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Rich. Schreib; Stellv. Bankier Oskar Heimann, Berlin; Jul. Booch, Werdau.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank. *

Leipziger Buchbinderei-Actiengesellschaft

vorm. Gustav Fritzsche in **Leipzig-R.,** Crusiusstrasse 4/6.

Gegründet: 14./4. 1896. Hervorgegangen aus der am 4./3. 1864 gegründeten früheren Firma Gustav Fritzsche, K. S. Hofbuchbinder. Letzte Statutänd. 27./10. 1900 u. 25./10. 1905.
Zweck: Betrieb einer Grossbuchbinderei, Einbanddeckenfabrik u. Verlagsbuchhandlung; seit 1903 Fabrikation von Rollfilmpackungen für die Amateurphotographie nach patent. Verfahren, für welches die Ges. für eine Reihe von Jahren die Licenz erworben hat. 1898 Erwerb der Buchbinderei E. A. Enders in Berlin, 1899 Ankauf der Bayer. Hofbuchbinderei Otto Wieselsberger in München. Letztere wurde 1./10. 1902 wieder an den Vorbesitzer mit M. 14 821 Verlust abgetreten; die Filiale Berlin, welche 1902/1903 mit M. 15 406 Verlust arbeitete, ist Ende Sept. 1903 in die ehemalige Filiale der Ver. Dampfbuchbindereien Baumbach & Co. G. m. b. H. in Berlin aufgegangen, am 7./9. 1903 aber mit den Ver. Dampfbuchbindereien Baumbach & Co., G. m. b. H. in Leipzig samt allen Vorräten etc. aber ohne Debit. u. Kredit. wieder für M. 772 772 in Besitz der Leipz. Buchbinderei-A.-G. gekommen; dieser Betrag hatte sich durch Nachlässe u. Barzahl. bis 1./6. 1905 auf M. 385 509 verringert. — Umsatz 1895/96 bis 1904/1905: M. 900 000, 920 000, 965 000, 1 290 000, 1 003 309, 1 265 787, 1 607 491, 1 232 400, 1 879 227, 1 866 625. Arbeiterzahl ca. 500.
Die Gebäude in Leipzig bedecken ca. 2000 qm des ca. 2650 qm grossen Fabrikgrundstückes und bestehen aus einem sechsstöckigen, massiven, im Jahre 1894 erbauten Hauptgebäude, den Stallungsgebäuden und dem Maschinenhaus mit 2 Dampfmasch. von zus. 150 HP. nebst 3 Dampfkesseln; das Wohngebäude Breitkopfstr. 3 ist 1905 mit kleinem Nutzen verkauft.
Das Geschäftsjahr 1903/1904 nahm trotz des höheren Umsatzes einen für die Ges. ungünstigen Verlauf. Vor allem hat die Rollfilmabteilung grössere Opfer erfordert und die Erwerbung der Vereinigten Dampfbuchbindereien Baumbach & Co. hat nicht den vorteilhaften Einfluss auf das Ergebnis gehabt, als man gehofft hatte. Wegen der Übernahmewerte von Baumbach & Co. entstanden zwischen den Vorst.-Mitgl. Fritzsche und Baumbach erhebliche Meinungsverschiedenheiten, die schliesslich persönlich wurden und zum Austritt Fritzsches führten. In einer ausserord. G.-V. v. 18./6. 1904 wurde eine Revis.-Kommiss. eingesetzt, die in der ordentl. G.-V. v. 5./10. 1904 Bericht erstattete. Die Partei Fritzsches siegte, ein neuer A.-R. wurde gewählt, die Fritzsche wieder in den Vorst. berief. Baumbach schied aus.
Der Umsatz der Buchbinderei 1904/1905 hob sich um rund M. 23 000, während der der photograph. Abteil. um M. 35 000 zurückblieb. Infolge hoher Zinsenlast und erheblicher Betriebs-Unk. betrug der Reingewinn nur M. 118 603. Die Berliner Filiale ist 1905 verlegt. Die mit rund M. 81 500 für 1904/1905 bemessenen Abschreib. sind in Anbetracht der gegen die Taxe niedrigen Buchwerte als genügend zu erachten. Die Unterbilanz aus 1904 von M. 488 537 verminderte sich durch Heranziehung des R.-F. (M. 101 076) u. den Reingewinn 1905 (M. 118 603) auf M. 268 858 u. verschwindet durch den Buchgewinn aus der am 25./10. 1905 beschlossenen Kapitalherabsetzung ganz.
Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien, von denen 832 abgestempelt sind, à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, Erhöhung lt. G.-V. 22./8. 1898 um M. 250 000 in 250 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./6. 1898 angeboten den Aktionären 1.—10./10. 1898 zu 125%. Die G.-V. v. 25./10. 1905 beschloss, das A.-K. in der Weise um M. 418 000 auf M. 832 000 herabzusetzen, dass je 3 Aktien zu 2 zus.gelegt werden (Frist bis 3./2. 1906) u. die Spitze von 2 Aktien der Ges. von einem Aktionär zur Vernichtung unentgeltlich zur Verfüg. gestellt wird. Der durch die Zus.legung erzielte Buchgewinn dient mit M. 268 858 zur Beseitigung obengenannten Verlustes per 31./5. 1905, mit M. 101 076 zur Wiederherstellung des früheren R.-F. u. mit M. 48 066 zu Abschreib. oder Rückstellungen. Gleichzeitig wurde beschlossen, das A.-K. nach erfolgter Durchführung des Herabsetzungsbeschlusses wieder um M. 418 000 durch Ausgabe von 418 Aktien auf den früheren Betrag von M. 1 250 000 zu erhöhen. Die neuen Aktien sind erst ab 1./12. 1906 pro rata div.-ber. Die von den Zeichnern der neuen Aktien vor dem 1./12. 1906 gezahlten Beträge sollen ihnen mit 4% bis Ende Nov. 1906 verzinst werden. Den alten Aktionären sind die neuen Aktien zu pari dergestalt anzubieten, dass je 2 zus.-gelegte Aktien zum Bezuge von einer neuen Aktie berechtigen (noch nicht geschehen). 14 nicht eingereichte Aktien wurden für kraftlos erklärt.
Hypotheken: M. 270 000 erststellig auf dem Leipziger Grundstücke.
Geschäftsjahr: 1./6.—31./5. **Gen.-Vers.:** Bis Sept. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom verbleib. Überschuss 4% Div., vom noch verfügbaren Betrag bis 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 2000), bis 15% Tant. an Vorst., Grat. an Beamte etc., restliche 75% als Super-Div.

Bilanz am 31. Mai 1905: Aktiva: Areal u. Gebäude 667 130, Masch. u. elektr. Anlage 310 960, Platten- u. Schriften-Stammkto 68 500, Inventar 31 051, Fabrikat.-Kto 529 923, Beteil.-Kto 7095, Debit. 501 129, Material. 171 110. Kassa 7677, Wechsel 158 822, Modelle 1, Klischees u. Honorare 1: Berliner Filiale: Inventar u. Masch. 61 300, Waren u. Material. 140 015. Debit. (abzügl. 21 889 Kredit. u. 7610 Debit.-Res.) 74 542, Kassa 8345, Wechsel 2079, Rollfilmkto: Inventar u. Masch. 23 950, Waren u. Material. 57 452, Verlust 268 858. — Passiva: A.-K. 1 250 000, Hypoth. 270 000, Bankkto: Accepte 450 000, lauf. Rechnung 421 175, Kredit.: a) Lieferanten etc. 272 182, b) Restkaufsumme an V. D. Baumbach & Co. 385 509, Debit.-Res. 25 000, Interimskto 16 074. Sa. M. 3 089 940.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag (488 537 abzügl. 101 076 R.-F. =) 387 461, Betriebs-Unk. 158 201, Abschreib. 70 406, Handl.-Unk. 235 818. — Kredit: Betriebsgewinn 551 697, Gewinn auf verkauftes Gebäude 4880, Rollfilm-Kto 26 451, Verlust 268 858. Sa. M. 851 886.

Kurs: In Leipzig Ende 1897—1905: 164, 154.10, 146, —, —, —, 86.50, 47, 62.75%: eingef. Sept. 1897 zu 160%. — In Berlin Ende 1899—1905: 144.75, 109.50, —, —, 86.50, 47.50, 63%. Aufgelegt M. 600 000 am 17. 11. 1899 zu 146%, erster Kurs am 21./11. 1899: 146.50%. Notierung eingestellt am 15. 2. 1906.

Dividenden 1895/96—1904/1905: 10. 10, 10. 10. 7, 0, 6, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

Direktion: K. S. Kommissionsrat Hugo Fritzsche.

Prokuristen: A. Schumann, A. Rummel, Leipzig.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Louis Kröhl, Stellv. Rich. Zimmermann, Georg Kohl, Ing. Joh. A. Opitz, Leipzig. **Zahlstelle:** Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Holz-Industrie.

Actien-Gesellschaft für Bürsten-Industrie

vormals C. H. Roegner, Striegau u. **D. J. Dukas, Freiburg** i. Br.

Sitz in **Striegau** i. Schlesien.

Gegründet: 7./9. 1893 mit Ergänz. v. 21./10. 1893; eingetr. 25./10. 1893. Letzte Statutänd. 9./11. 1899 bezw. 17./11. 1900. Die unter Zweck bezeichneten Fabrikanwesen gingen s. Z. für zus. M. 1 560 069 in Besitz der A.-G. über.

Zweck: Fabrikation von Bürsten, Pinseln u. verwandten Artikeln und deren Verwert., speciell Übernahme u. Erweiterung der bisher von der Firma C. H. Roegner, Striegau, betriebenen mech. u. der von der Firma D. J. Dukas in Freiburg i. Br. daselbst betriebenen Bürstenfabrik. Die Fabrikation in Freiburg i. Br., woselbst sich bis März 1894 eine Zweigniederlass. befand, wurde aufgehoben u. das dortige Etabliss. verkauft. 1898 wurde die Borstenzurichterei von J. Rathmann in Neusalz a. O. erworben, welches Geschäft selbständig als Ges. m. b. H. mit M. 100 000 Kap. (sämtl. Stammanteile sind im Besitz der Striegauer Ges.) weitergeführt wird. Mai 1900 wurde das Sägewerk in Cisna (Galizien) mit 5 Vollgattern bis Ende Okt. 1913 gegen einmalige Zahlung von K 100 000 gepachtet, um von dort die nötigen Hölzer in geschnittenem Zustande zu beziehen. Nov. 1901 Weiterverpachtung eines Teiles der Anlagen bis zum Ablauf des Pachtvertrages gegen K 6000 Jahrespacht. Grösse des Grundbesitzes der Ges. in Striegau ca. 45 000 qm (Buchwert M. 435 498. Brandkasse M. 304 050). Die Ges. besitzt ferner in Wandsbek ein unbebautes hypoth.-freies Areal von 40 000 qm (Buchwert M. 59 221). Grösse des Grundbesitzes in Neusalz 6070 qm (Brandkasse M. 150 261). In Striegau werden 600—700, in Neusalz 200—250, in Cisna 50—200 Arbeiter beschäftigt.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, erhöht zwecks Neuanschaffungen u. zur Abstossung einer Hypoth. lt. G.-V. v. 26./10. 1895 um M. 150 000 u. zur Verstärk. der Betriebsmittel u. Erweiterung der Fabrikanlage in Neusalz lt. G.-V. v. 17. 11. 1900 bezw. Beschl. des A.-R. v. 7./10. 1902 um M. 250 000 in 250 ab 1./7. 1902 div.-ber. Aktien, übernommen vom Bankhaus G. von Pachalys Enkel in Breslau zu 110% unter Vergüt. von 1% Provis., angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 1.—11. 12. 1902 u. 22.—27./1. 1903 zu 115% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1902. Agio abzügl. der Em.-Kosten sowie der durch die Einführung der Aktien an den Börsen entstandenen Spesen in den R.-F.

Hypotheken: M. 250 000 auf Striegau, zu 4% verzinsl., halbj. kündbar.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6. **Gen.-Vers.:** Spät. im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Immobil. 494 719, Masch. 339 022, elektr. Anlage 15 457, Wasseranlage 10 101, Werkzeug u. Utensil. 12 517, Mobilien 7633, Pferde u. Wagen 3436,

Patente 1. mechan. Werkstatt 25 733, Rohstoffe u. Material. 350 469. fertige u. halbfert. Waren 175 715, Konsignat.-Musterkto 4611, Bankguth. 303 186. Dampfsäge Cisna: Kapitalkto 68 000, Forder. in lauf. Rechn. 130 725: Borstenzurichterei Neusalz a. O.: Kapitalkto 100 000, Forder. in lauf. Rechn. 139 986, Spar- u. Bauverein Striegau 3000, Wechsel 35 951. Kassa 10 000, vorausbez. Feuerversich. 15 460. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth. 250 000. R.-F. I 150 000, do. II 45 000 (Rückl. 20 000), Delkr.-Kto 10 000. Kredit. 84 163, div. Rückstell. 15 900, Beamten-Unterst.-F. 1500, Div. 135 000, Tant. 25 892, Grat. u. Wohlf. 8000, Vortrag 20 034. Sa. M. 2 245 731.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Assekuranz u. Steuern 29 218, Betriebs- u. Grundstücksunterhalt. 24 013, Handl.-Spesen u. Gehälter 108 141, Zs., Diskont. Provis., Dubiose 34 639, Rückstellungen 15 900, Abschreib. 58 186. Gewinn 208 926. — Kredit: Vortrag 21 071, Bruttogewinn 457 956. Sa. M. 479 027.

Kurs: In Breslau Ende 1896—1905: 126. 135. 140, 132, 129.75, 114, 116, 117.50, 140. 148%. Eingeführt 28./4. 1896, Voranmeldekurs 125%. — In Berlin Ende 1903—1905: 118. 140, 150%. Zugelassen Anfang Febr. 1903: erster Kurs 11./2. 1903: 122.50%.

Dividenden 1893/94—1904/1905: 6, 8, 8. 9, 9, 9. 9. 8, 8, 7. 8, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: D. J. Dukas. Max Dukas.

Prokuristen: Ing. Karl Rehse, Max Scupin, Striegau.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. G. von Wallenberg-Pachaly, Breslau: Stellv. Dir. Schwidtal, Altwasser: Sanitätsrat Dr. Bial, Striegau: Bankier S. Dukas, Basel: Bankier Jul. Baer, Zürich: Bankier Hans Schlesinger, Berlin.

Zahlstellen: Striegau: Eigene Kasse: Berlin: Abraham Schlesinger; Breslau: G. von Pachaly's Enkel. *

Ferdinand Bendix Söhne Akt.-Ges. für Holzbearbeitung

in **Landsberg** a. W., mit Zweigniederlassungen in Berlin u. Posen (Wilda).

Gegründet: 28. 12. 1895. Letzte Statutänd. 28./9. 1899. 9. 9. 1902, 27. 8. 1904 u. 14. 8. 1905. Übernahmepreis M. 998 000. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. **Zweck:** Betrieb von Holzbearbeitungsfabriken, Handel mit rohen und bearbeiteten Hölzern. Die Ges. betreibt die Fabrikation von Thüren, Fenstern, sowie sonst. Bautischlerarbeiten, Kehlleisten, Rolljalousien, Bildhauer- u. Drechslerarbeiten, soweit es sich hierbei um Massenartikel handelt, mit Dampfbetrieb in ihren Etabliss. in Landsberg a. W. und Posen (Wilda). Die Stammfabrik Landsberg a. W. steht auf einem Areal von 2,3320 ha. Daselbst sind 3 Dampfmaschinen aufgestellt. Es sind dort ca. 230 Arbeiter fast ausschliesslich, soweit die Fabrikation in Betracht kommt, mit Nachputzen und Zusammenschlagen der auf den Maschinen vorgearbeiteten Hölzer beschäftigt. In der Tischlerei wird fast alles maschinell hergestellt. Die Ges. sicherte sich 1898/99 ein wertvolles Patent (in der Bilanz Marles Patentkto), wodurch profilierte Leisten in bisher nicht gekannter Schnelligkeit und Vollkommenheit mit Schnitzereien versehen werden können. 1899 Erwerb eines 3,9863 ha grossen Grundstückes in Wilda bei Posen für M. 109 384, auf dem mit M. 362 915 Kostenaufwand eine Neuanlage errichtet ist; eine grosse Strassenfront von dem Wildaer Besitz ist freigelassen und nicht bebaut. Die seit 1896/97 betriebene Fabrik in Königsberg i. Pr. ist, weil deren Betrieb verlustbringend, 1902 mit M. 15 714 Verlust abgestossen (s. am Schluss von Kapital). Die rheinischen Niederlagen in Frankf. a. M. u. Düsseldorf sind 1904 u. 1905 aufgelöst.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 21. 4. 1896 um M. 250 000, begeben zu 110%, lt. G.-V. v. 1./3. 1898 um M. 250 000, begeben zu 120%, lt. G.-V. v. 17. 12. 1898 um M. 750 000, begeben an ein Konsortium zu 120%, vollbezahlt seit 30. 10. 1899, endlich erhöht lt. G.-V. v. 28./9. 1900 um M. 750 000 (auf M. 3 000 000) in 750 Aktien, div.-ber. pro 1900/1901 für 1½ Mon., angeboten den Aktionären 20.—31./1. 1901 zu 107.50%. Die G.-V. v. 9./9. 1902 beschloss, das Königsberger Unternehmen gegen Einlieferung von M. 1 000 000 Aktien unter Übernahme von Kreditoren und Gewährung einer Hypoth. von M. 200 000 seitens des Käufers (bisheriger Dir. G. Bendix) abzustossen. Das A.-K. wurde somit auf M. 2 000 000 herabgesetzt.

Hypotheken (30./4. 1905): M. 100 218, davon Landsberg: M. 45 000 zu 4%, amort. jährl. mit 1% u. ersp. Zs.; Posen: M. 60 000 zu 4%, rückzahlbar ab 1./1. 1907.

Geschäftsjahr: 1./5.—30./4. **Gen.-Vers.:** Spät. Sept. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. bes. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst., dann 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (neben einer festen jährl. Vergüt. von M. 6000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. April 1905: Aktiva: Grundstück Landsberg 126 990, Gebäude etc. do. 161 500. Anlage in Düsseldorf 87 137, Grundstück Posen 163 314, Gebäude-, Geleis-, Brunnen- u. Leitungsanlage do. 467 686, Masch. u. elektr. Beleucht.-Anlagen 312 585, Werkzeug u. Utensil. 47 043, Pferde u. Wagen 8172, Rohmaterial 406 551, fert. u. halbfert. Fabrikate 539 609, Betriebsmaterial. 13 586, Marles Patent 9000, Debit. 490 142, Assekuranz 3000, Kassa, Wechsel u. Wertp. 71 153, Hypoth. 200 000. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 66 387 (Rückl. 4313), Spec.-R.-F. 75 000 (Rückl. 10 000), Hypoth. 100 218, Kredit. 758 587, Arb.-Pens.-F. 7036, Debit.-R.-F. 25 000, Div. 60 000, Tant. 6146, Vortrag 8818. Sa. M. 3 107 474.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 231 582, Zs., Dekorte u. Provis. 68 022, Steuern 4946, Arb.-Wohlfahrt 18 488, Debit.-R.-F. 25 000, Abschreib. 96 194, Dubiose 36 145, Gewinn 89 277. — Kredit: Vortrag 3017, Betriebsgewinn 566 639. Sa. M. 569 656.

Kurs Ende 1896—1905: 139.25, 136.50, 137.50, 132, 114.50, 89, 75, 77.50, 79.25, 95%. Eingeführt 27. 6. 1896 zu 132%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1904/1905: 9, 9, 9, 9, 9, 4, 0, 0, 1, 3% (auf M. 750 000 neue Aktien entfielen pro 1900/1901 4% für 1½ Mon. = M. 3750). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Franz Bendix, Berlin.

Prokuristen: Isidor Katz, Hugo Zeitz, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rich. Dyhrenfurth i. F. S. L. Landsberger, Berlin; Stellv. Emil Fränkel, Landsberg a. W.; Dir. Carl Meyer, Carl Quilitz, Berlin.

Zahlstellen: Berlin und Breslau: S. L. Landsberger. *

Berliner Holz-Comptoir in Berlin-Charlottenburg,

Kurfürstendamm 52, mit Filiale in Danzig.

Gegründet: 12./3. 1872; bereits 1857 errichtet. Letzte Statutänd. 1. 5. 1901.

Zweck: Übernahme des Geschäfts der Kommandit-Ges. Berliner Holz-Comptoir, hauptsächl. bestehend im Betrieb eines Holz- u. Holzindustriegeschäftes im In- u. Auslande, insonderheit Erwerb von Forstgütern, von geschlossenen Forsten u. von Forstparzellen zur Bewirtschaftung derselben u. zum Vertrieb der Hölzer, event. unter Anlage von Schneidemühlen u. Stapelplätzen an geeigneten Orten. Die Wirksamkeit der Ges. kann sich auch auf andere kaufmännische u. industr. Geschäfte, auch auf Holzlombardgeschäfte u. auf Erwerb von Grundstücken, sowie auf Ausführung von Bauten erstrecken. Die Gesellschaft besitzt das Holzsägewerk Oderberg, sowie ausgedehnte Güter- u. Forstkomplexe im In- u. Auslande. Ein Teil der Besitzungen der Gesellschaft in Schweden ist 1903 verkauft, ferner 1905 ein Teilgut, der Gewinn hieraus kann aber erst nach erfolgtem Verkauf des Restbesitzes in Erscheinung treten. 1901 Erwerb der Holzbearbeitungsfabrik, Dampfsäge- u. Fourniermessereiwerke einschl. aller Vorräte an Rohmaterial, fertigen u. halbfert. Waren der Firma C. R. Meyer in Berlin samt Grundstücken, gelegen Cüstrinerplatz 9 und Koppenstr. 17. 1904 Ankauf eines 14 Morgen grossen Terrains in Lichtenberg zur Errichtung eines Lagerplatzes; zu diesem Grundstück wurden 1905 noch 3 angrenzende Morgen hinzuerworben. Verkauft wurden 1905 bezw. 1906 die Imprägnieranstalten Hanekenfähr u. Memel, sowie das Hausgrundstück Hardenbergstr. 29 (mit M. 150 000 Gewinn) und das 1904 in der Zwangsversteigerung erworbene Haus in Berlin, wogegen ein anderes in der Subhastation wieder erworben wurde. Die Ges. ist seit 1906 an der W. Höttger Imprägnierungsanstalt A.-G. in Memel mit Aktienbesitz beteiligt.

Kapital: M. 6 000 000 in 8187 Aktien (Nr. bis 10 000) à Thlr. 200 = M. 600 (Em. von 1872) 905 Aktien (Nr. 10 001—10 905) à M. 1200 u. 1 Aktie (Nr. 10 906) à M. 1800 (Em. von 1889). Urspr. M. 6 000 000, zurückgekauft 1877 M. 750 000, 1879 M. 238 200, 1880 M. 12 000, 1881 M. 87 600, sodass 1881 verblieben M. 4 912 200; wieder erhöht lt. G.-V. v. 11. 5. 1889 um M. 1 087 800 in 905 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1800, angeboten den Aktionären zu 110%, anderweitig nicht bezogene M. 183 000 zu 115%. In der ausserord. G.-V. v. 8. 11. 1899 wurde das Bezugsrecht wieder aufgenommen.

Hypotheken: M. 2 586 873 (Stand am 31. 12. 1905).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis 15. 5. **Stimmrecht:** M. 600 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), Rückl. z. Versich.-F., 2% z. Pens. u. Unterst.-F., dem auch 5% Zs. zufliessen, vom Übrigen 6% vertragsm. Tant. an Vorst. u. 4% Tant. an Beamte, 4% Div., vom Gewinnreste 6% Tant. an A.-R. (ausser M. 18 000 fester jährl. Vergüt.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Forsten, forstindustr. Anlagen u. fertige Waren im In- u. Auslande 682 829, Bestände auf inländ. u. ausländ. Lagerplätzen 3 719 993, Gen.-Güterkto 245 499, Mühlen-Etabliss. 636 495, Mühlen- u. Imprägnierbetrieb (Vorräte) 83 839, Grundstücke 1 344 802, Effekten 329 480, Kambio 266 795, Hypoth. u. Grundschuld-Forder. 838 400, Debit. 1 450 491, Beteil. 175 292, Kassa 99 491, Utensil. 1, Oderberger Schleppschifffahrts-Komm.-Anteil 17 752, Imprägnieranstalt Hanekenfähr (1906 verkauft) 224 229, Hypoth.-Amort.-Kto 66 437, Etabliss. Cüstrinerplatz 9 u. Koppenstr. 17 1 238 176. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 601 170, Pens.- u. Unterst.-F. 182 085 (Rückl. 6993), Versich.-F. 60 000, Kredit. einschl. Restkaufgeldern u. des durch Hinterleg. von Wertp., Hypoth. u. Grundschuldbr. sichergestellten Bankkredits 1 443 493, Hypoth.- u. Grundschulden 2 586 873, Div. 300 000, do. alte 1692, Beamtensparkasse 175 611, Tant. 38 367, Vortrag 30 709. Sa. M. 11 420 001.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter (einschl. A.-R.) 82 469, Insertionen u. Drucksachen 1680, Steuern u. Mieten 7361, Gerichts- u. Notariatskosten 1359, Bureaubedarf, Portis, Heizung etc. 17 009, Abschreib. 190 006, Zs. 7436, Reisespesen 4624, Gewinn 376 070. — Kredit: Vortrag 26 429, verf. Div. 60, Forstenkto 121 671, Gewinn an Waren 415 273, Mühlen- u. Imprägnierbetrieb 89 520, Kursgewinn 3082, Oderberger Schleppschiffahrts-Komm.-Anteil 1720, Gewinn durch Verkauf der Imprägnieranstalt Memel 6985, Pacht u. Mieten 23 274. Sa. M. 688 014.

Kurs Ende 1888—1905: 93.50, 128.90, 104.90, 94.50, 91, 76.60, 99.50, 113.90, 110, 108.40, 109.50, 101.10, 77, 55, 66.10, 69.50, 80, 89.90%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: 4, 5, 6⅔, 7, 6½, 6½, 4, 4, 5½, 5½, 6, 6, 6, 4, 2, 0, 2, 3, 4, 5%. Zahlbar spät. 1. 7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ernst Kuntze, Arnold Schenck, Charlottenburg.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. M. W. Theodor Müller, 1. Stellv. Gust. Roeper, 2. Stellv. Kunibert Welke, Ed. Pientka, Max Dietmar, Geh. Reg.-Rat Prof. Emil Dietrich, Bankier Carl Securius, Berlin; Rentier G. Blau, Stettin.

Prokuristen: Carl Hannack, Aug. Bolle, Charlottenburg; Frz. Langenscheidt, Berlin; Arthur Kliem, Oderberg-Bralitz; Hugo Waltz, Danzig. **Zahlstelle:** Berlin: Disconto-Ges. *

J. Brüning & Sohn, Akt.-Ges. in Langendiebach

bei Hanau, Hessen-Nassau; Zweigniederlassung in Ragnit (Ostpr.).

Gegründet: 26./5. 1898 mit Wirkung ab 1./1. 1898. Letzte Statutänd. 23./3. 1901 u. 19./3. 1902. Hch. Brüning u. Aug. Brüning haben in die A.-G. eingebracht ihr in Langendiebach belegenes, zus. 2 ha 16 a 66 qm grosses Grundeigentum samt allem Zubehör, Vorräten, Kassa etc. im Gesamtwert von M. 1 300 000. **Zweck:** Erwerb und Fortbetrieb der von der Firma J. Brüning & Sohn in Langendiebach betriebenen, 1898/99 erweiterten Cigarrenkisten- u. Cigarrenwickelformen-Fabrik, sowie Herstellung von Waren aller Art aus Holz u. verwandten Materialien. 1901 wurde ein Grundstück in Ragnit bei Tilsit erworben, woselbst Neubauten zur Erzeugung von Erlenplatten errichtet sind. 1905 Beteilig. bei bezw. Erwerb der Formenfabrik Rud. Klein vorm. Aug. Siebers & Co. in Gunnersdorf, mit M. 101 554 zu Buch stehend.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Hypothek: M. 580 000, wovon M. 500 000 verzinsl. zu $4^1/_2$ %, beiderseits mit 6 Mon. Frist kündbar und M. 80 000 auf Ragnit. aufgenommen 1903/1905. Zus. ungetilgt M. 553 005.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., dann 4 % Div., vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 10 % an A.-R. (mind. M. 7000, wovon auf den Vors. M. 3000 entfallen), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Übersteigt die Tant. des A.-R. M. 7000, so wird der Überschuss unter seine Mitglieder gleichmässig verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Immobil. 637 700, Masch. u. Fabrikutensil. 345 200, elektr. Licht- u. Kraftanlage 6000, Bahnanlage 14 000, Bureauutensil. 2100, Debit. 332 825, Beteil. bei Rud. Klein, Gunnersdorf 101 554, Wechsel 57 810, Kassa 9068, Effekten 10 008, Waren 382 392, Material. 12 887. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hyp. 553 005, Kredit. 98 433, R.-F. 40 259 (Rückl. 6324), Extra-R.-F. 57 000 (Rückl. 15 000), Delkr.-Kto 30 000, Beamten-Pens.-F. 7000 (Rückl. 2600), Arb.-Unterst.-F. 22 000 (Rückl. 1000), Div. 80 000, Tant. u. Grat. 20 680, Vortrag 3167. Sa. M. 1 911 545.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsspesen 69 827, Handl.-Unk. 40 358, Gehälter 46 291, Skonto u. Dekort 22 239, Zs. u. Diskont 30 174, Miet- u. Pacht-Zs. 186, Beteil.-Kto 2065, Abschreib. 55 794, Gewinn 128 771. — Kredit: Vortrag 2286, Waren-Bruttogewinn 393 425. Sa. M. 395 711.

Kurs Ende 1899—1905: 124.50, —, 124, —, —, —. 125 %. Zugel. M. 1 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 450 000 am 21./8. 1899 zu 125.50 %. Erster Kurs 23./8. 1899: 125 %. Notiert in Berlin. **Dividenden 1898—1905:** 7, 7, 7, 8, 7, 5, 5, 8 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Eugen von Maltitz. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Hch. Brüning, Stellv. Friedr. Canthal, Hch. Ott, Herm. Christner, Aug. Brüning, Hanau.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Braun & Co.; Hanau u. Frankf. a. M.: Gebr. Stern; Magdeburg: Magdeb. Privatbank. *

Holzindustrie Hermann Schütt, Aktien-Gesellschaft

in **Czersk** a. d. Ostbahn, Westpreussen,

mit Verkaufscentrale u. Fabrik in **Berlin,** SO. Michaelkirchstr. 17.

Gegründet: 14./10. 1897 mit Wirkung ab 1./1. 1897; eingetr. 16./12. 1897. Letzte Statutänd. 26./3. 1901, 13./2. 1902, 2./4. bezw. 23./12. 1903, 13./4. 1905 u. 22./2. 1906. Gesamtpreis des von H. Schütt in die Ges. eingebrachten Etablissements M. 652 000. Gründung s. Jahrg. 1902/1903.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb der Holzleistenfabrik mit Dampfsägewerk von Herm. Schütt in Czersk mit Werken in Czersk u. Neubraa (Westpr.); auch Betrieb des Rundholz-Engrosgeschäfts. Spec.: Fabrik. von Gold-, Antik-, Roh- u. geschnitzten Leisten, Bau- u. Möbeltischlerei, Drechslerei. Das Fabrikgrundst. in Czersk ist ca. 63 000 qm gross, wovon ca. 20 000 qm v. Gebäuden bedeckt werden (Schneidemühle mit 4 Vollgattern, Rohleistenfabrik mit 40 Kehl- u. 3 Dampfmasch. mit zus. 500 HP., Goldleistenfabrik mit Dampfmasch. von 45 HP. u. 9 Wohnhäuser). 1898 Erwerb der Goldleistenfabrik Reder & Co. in Czersk für M. 160 000, ferner des Waldgeschäfts Georgenburg für ca. M. 450 000. Infolge Streiks ruhte in 1904/1905 der Betrieb zwei Wochen. Die neuerrichtete Fabrik in Czersk wurde zu Beginn des Geschäftsjahres 1904/1905 in Betrieb genommen. Die Abwickelung der Geschäfte der auswärtigen Arbeitsstellen haben 1905 neue Verluste gebracht. Neben der Gesamtbeteilig. an der Norddeutschen Holzindustrie G. m. b. H., Bromberg-Hohenholm (ausführliches hierüber s. Jahrg. 1905/1906), die nach früherer Abschreib. von M. 297 000 noch mit M. 693 000 zu Buch stand, mussten von der Buchforderung an dieses Unternehmen M. 63 716 abgeschrieben werden. Um die bisher unverkauften Grundstücke u. Arbeiterhäuser leichter verkaufen zu können, wird die Firma noch weitergeführt. Das Anwesen steht mit M. 150 000 zu Buch, belastet mit M. 16 000

Hypoth. Der Fabrikbetrieb in Neustettin (Holzbearbeitungsfabrik R. Schreiber G. m. b. H. s. gleichfalls Jahrg. 1905/1906) ist 1905 eingestellt, ein Käufer für das Anwesen hat sich noch nicht gefunden. Da ein Verkauf zum Buchwerte ausgeschlossen erscheint, wurden einschl. einer Rückstellung für sonstige Ausfälle M. 44 987 abgeschrieben. In das Jahr 1905/1906 tritt die Ges. mit M. 153 028 Verlustvortrag, den sie in spätestens 2 Jahren aus den Betriebsüberschüssen zu decken hofft. Das Geschäftshalbjahr 1903/1904 schloss mit M. 312 082 Verlust, die Unterbilanz betrug M. 972 174, die durch Aktienzus.legung getilgt wurde. Arbeiterzahl in Czersk 650 Personen. In Berlin hat die Ges. die bisherige Verkaufsstelle der Nordd. Holzindustrie für eigene Rechnung übernommen.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 gleichwertigen Vorz.-Aktien à M. 1000, von denen 492 abgestempelt sind. Urspr. M. 1 000 000, vollgez. seit März 1899, erhöht lt. G.-V. vom 6./4. 1899 zwecks Errichtung des Hohenholmer Etabliss. um M. 500 000 in 500 Aktien, u. zur Stärkung der durch Künd. eines Teiles des genoss. Bankkredits geschwächten Betriebsmittel lt. G.-V. v. 13./2. 1902 bis um weiter M. 500 000 durch Ausgabe von 500 ab 1./10. 1901 div.-ber. 6% Vorz.-Aktien à M. 1000. Den St.-Aktionären wurde bis 20./3. 1902 ein Bezugsrecht auf dieselben (3 : 1) zu pari zuzügl. 2% Aktienstempel eingeräumt; die St.-Aktien, auf welche dieses Bezugsrecht nicht ausgeübt wurde, wurden im Verhältnis 3 : 1 zus.gelegt (Frist bis 15./9. 1902). Sämtl. 500 Vorz.-Aktien wurden gezeichnet u. sind seit 25./5. 1902 volleingez. Auf 36 St.-Aktien wurde das Bezugsrecht nicht ausgeübt u. sind diese zu 12 Aktien zus.gelegt, womit das St.-A.-K. auf M. 1 476 000 herabgesetzt wurde. Der Buchgewinn von M. 24 000 aus der Zus.legung der 36 St.-Aktien wurde mit zur Tilg. der Unterbilanz aus 1901/1902 benutzt. Zur Tilg. der Unterbilanz aus 1903/1904 von M. 972 174, die hauptsächlich durch die Verluste in Hohenholm u. Neustettin entstanden war, beschloss die G.-V. v. 13./4. 1905 Zus.legung der St.-A. im Verhältnis 3:1 (Frist bis 15./8. 1905) u. dadurch Herabs. des St.-A.-K. von M. 1 476 000 auf M. 492 000, wodurch M. 984 000 zur Ausgleichung des Verlustsaldos frei wurden. Den zus.gelegten M. 492 000 Aktien sind die gleichen Rechte wie den M. 500 000 Vorz.-Aktien verliehen. Um später eine Notierung der Aktien an der Berliner Börse zu ermöglichen, wurden weiter M. 8000 Aktien zu pari ausgegeben, welche die gleichen Rechte als Vorz.-Aktien erhalten haben, sodass das A.-K. der Ges. nach Durchführung der Beschlüsse aus M. 1 000 000 in gleichwertigen Aktien besteht.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9.; früher bis Ende 1899 Kalenderj., dann 1900 bis 30./11., 1901 bis 30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besond. Rücklagen, sodann 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 800 für jedes Mitgl., jedoch höchstens M. 5000 für alle Mitgl. zus.), vertr. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grund u. Boden 91 250, Arb.-Wohnhäuser, Äcker u. Wiesen 48 500, Gebäude 395 500, Masch. 247 000, Beleucht.-Anlage 27 000, Gleis-Anlage 18 500, Heiz.-Anlage 14 500, Utensil. 12 500, Fuhrpark 4000, Waren-, Holz- u. Bretter 601 996, Wechsel 44 997, Kaut.-Effekten 8711, Hypoth. 79 000, Kassa 6915, Debit. 376 730, Verlust 153 028. — Passiva: Vorz.-Aktien 1 000 000, Hypoth. 231 000, Accepte 328 000, Kredit. 556 004, Res. Neustettin 15 000, Erlös aus zus.gelegten Aktien 123. Sa. M. 2 130 127.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 312 081, Geschäfts- u. Betriebs-Unk., Steuern, Zs. etc. 81 674, Verlust auf Debit. 4873, Abschreib. 28 735, do. auf Beteilig. Nordd. Holzindustrie 693 000, Buchforderung do. 63 716, Buchforderung Neustettiner Holzbearbeit.-Fabrik 44 988, Rückstell. Neustettiner Holzbearbeitungsfabrik 15 000. — Kredit: Geschäftsgewinn 107 041, Gewinn durch Vernichtung von 984 St.-Aktien 984 000, Verlust 153 028. Sa. M. 1 244 070.

Kurs Ende 1899—1901: 133, 111.25, —%. Aufgelegt M. 1 000 000 vollgez. Aktien Nr. 1 bis 1000, wovon M. 600 000 durch die Bresl. Disconto-Bank u. die Nordd. Creditanstalt 21./7. 1899 zu 130% zur Subskription gestellt. Erster Kurs 26./7. 1899: 137.50%. Notierten in Berlin. 22./5. 1902 Notiz eingestellt.

Dividenden: St.-Aktien: 1897—99: 8, 10, 10%; 1899/1900: 8% p.r.t.; 1900/1901—1903/1904: 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1901/02—1903/04: 0, 0, 0%; gleichw. Aktien 1904/1905: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Schütt, Ad. Reder. **Prokuristen:** Fritz Davideit, Ernst Ulrich, Paul Heinsch, G. Butschkow, Czersk; Alfred Faehndrich, Berlin.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Bank-Dir. G. Marx, Königsberg i. Pr.; Stellv. Rechtsanw. Johs. Langowski, Stuhm; Rittergutsbes. St. von Sikorsky, Gr.-Chelm; Zimmermstr. G. Gebbert, Konitz; Otto Luther, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Königsberg i. Pr., Danzig, Elbing, Stettin, Thorn: Nordd. Creditanstalt.

Rütgerswerke-Actiengesellschaft

(Firma bis 11./6. 1902: Act.-Ges. für Holzverwerthung u. Imprägnirung)
in **Berlin** (Charlottenb.), W. Kurfürstenstr. 137, Zweigniederl. in Breslau u. Rauxel.
Holzimprägnierungsanstalten in Breslau, Danzig, Gotha, Gross-Chelm, Hanau, Kolberg, Liebenwalde, Cüstrin, Finkenheerd, Nordschlesw. Weiche b. Flensb., Schulitz, Stendal, Wronke, Zernsdorf und Warnemünde. Teerproduktenfabrik in Rauxel.

Gegründet: 15./7. 1898 mit Wirkung ab 1. 10. 1897 bezw. 1./1. 1898. Letzte Statutänd. 11. 6. 1902, 29./4. u. 16./11. 1903, 22./3. 1904, 31./7. 1905 u. 21./4. 1906. Die Kommandit-Ges. Vallentin & Marckwald brachte, mit Ausschluss der Grundstücke Fennstrasse 47, Corneliusstrasse 2 u. Terrain Wiesen-Ufer, ihr gesamtes Vermögen, bestehend aus der in Charlottenburg befindl. Hauptniederlass. mit der Schneidemühle u. Etablissements in Liebenwalde u. Kolberg in die Ges. ein. Gesamtwert der eingebrachten Aktiva M. 4 497 971, der der übernommenen Passiva M. 1 034 290, Einlegungswert somit M. 3 463 681, wofür Inferentin M. 3 463 000 in Aktien und M. 681 bar erhielt. Ferner brachte Julius Rütgers in die Ges. die ihm gehörig. Holzimprägnieranstalten zu Cüstrin, Kolberg, Finkenheerd, Flensburg, Stendal u. Wronke ein und erhielt für seine nach Abzug von M. 158 100 Passiven mit M. 1 536 319 bewerteten Anlagen M. 1 536 000 in Aktien und M. 319 in bar.

Zweck: Betrieb eines Holz-Imprägnierungsgeschäfts im weitest. Umfange. Hauptgeschäftszweig ist die Imprägnierung von Eisenbahnschwellen. Telegraphenstangen, Rammpfählen u. Grubenholz, Herstellung von Teerprodukten, hauptsächlich von Pech, für die Brikettfabrikat. der Kohlenzechen u. von Teeröl für Imprägnierzwecke u. sonst. chem. Prod. Die G.-V. v. 11./6. 1902 genehm. Ankauf, mit Wirk. ab 1./1. 1902, der 6 Imprägnier.-Anstalten von Jul. Rütgers (Vorbesitzer der Ges.) in Breslau, Gross-Chelm (Oberschl.), Gotha, Hanau, Schulitz a. W. (b. Bromberg) und Rauxel b. Dortmund, letztere mit Teerproduktenfabrik (zus. mit 113 ha 98 a 56 qm Areal) und Lagerplätze in Illowo (Westpr.), Lauterburg, Marienburg, Erndtebrück, Fordon u. Memel nebst Maschinen, Inventar, Vorräten etc. für zus. M. 7 001 957, wofür Inferent M. 4 000 000 neue Aktien der Ges., M. 3 000 000 $4^1/_2$% Oblig. und den Rest bar erhielt. 1903 Ankauf einer Imprägn.-Anstalt bei Berlin und einer in Warnemünde, sowie einiger Grundstücke, wodurch sich die Anlagekonten um M. 362 000 erhöhten; ferner Beteilig. an 2 weiteren Imprägnier.-Anstalten mit M. 320 000. Anschaffungswert sämtl. Fabrikanlagen M. 9 930 610, Abschreib. bis Ende 1905 M. 2 452 737, Buchwert 31./12. 1905 M. 7 477 872; Ausgabe f. Instandhaltungen u. Erneuerungen 1898—1905 M. 754 288. Der Grundbesitz der Ges. umfasste Ende 1904 ca. 268 ha, ausserdem verschiedenes Areal gepachtet. 1905 Erwerb eines Grundstücks in Ohlau, wohin die Breslauer Imprägnieranstalt verlegt werden soll, wogegen das Breslauer Grundstück verkauft werden soll. Das durch die Auflös. des Holzgeschäftes 1905 frei gewordene Kapital wurde zur Erweiterung der Teerproduktenfabrik Rauxel u. zu neuen Beteiligungen verwendet. Das Gesamtergebnis 1905 wurde durch diese neuen Einnahmenquellen gegenüber dem Vorjahre erhöht, obwohl das Imprägniergeschäft schlechter beschäftigt war. Der Rohstoffbedarf für die Teererzeugung ist für mehrere Jahre gedeckt. Im Juni 1905 erwarb die Ges. sämtl. M. 3 714 000 Aktien der Chemischen Fabrik Lindenhof C. Weyl & Co., A.-G. in Mannheim. Der Kaufpreis betrug etwa M. 5 800 000. Die hierzu erforderl. Mittel sind im Wege eines Bankkredits beschafft worden. An dem nicht miterworbenen Fabrikgrundstück in Lindenhof-Mannheim ist die Ges. ausserdem mit M. 1 000 000 beteiligt. Von den erworbenen Aktien sind M. 500 000 nebst Anteil am Grundstücksgeschäft zu Original-Bedingungen an Dr. Aug. Clemm jun. verkauft. Der Aktienbesitz der Ges. einschl. des Anteiles am Grundstück Lindenhof steht mit M. 5 885 353 zu Buch, während die Bankschuld für diese Transaktion sich auf M. 4 250 000 beläuft, zu deren Abtragung die G.-V. v. 21./4. 1906 eine Erhöhung des A.-K. um M. 3 000 000 beschloss. Um den ungesunden Wettbewerb auf dem Teerproduktenmarkte auszuschliessen, hat sich ein Syndikat zunächst auf 5 Jahre gebildet, welchem ausser der Chemischen Fabrik Lindenhof u. der Ges. die 15 bedeutendsten Teerprodukten-Firmen Deutschlands beigetreten sind.

Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, erhöht zwecks Ankauf obengenannter Anlagen von J. Rütgers lt. G.-V. v. 11./6. 1902 um M. 4 000 000 in 4000, ab 1./1. 1902 div.-ber. Aktien, welche J. Rütgers erhielt u. zur Abstossung des bei Gelegenheit des Ankaufs der Aktien der A.-G. Chemische Fabrik Lindenhof C. Weyl & Co. in Mannheim aufgenommenen Bankkredits lt. G.-V. v. 21./4. 1906 um M. 3 000 000 (auf M. 12 000 000) in 3000 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, übernommen von den Banken der Ges. zu 134%, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 27./4.—14./5. 1906 zu 138% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1. 1. 1906. Den Schlussscheinstempel trugen die Bezugsstellen. Die neuen Aktien sind seit Ende Mai 1906 vollgezahlt.

Hypoth.-Anleihe: M. 3 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 11./6. 1902, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 bis längstens 1933 durch jährl. Ausl. von 2% nebst ersp. Zs. auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Rückzahl. vorbehalten. Die Anleihe, die mit zum Erwerb der Anlagen von J. Rütgers diente (s. oben) ist auf den gesamten Grundbesitz der Ges. mit Werksanlagen (zus. 12 Imprägnier.-Anstalten und ca. 805 Morgen Areal) an erster Stelle sichergestellt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom Rest event. Überweisung an Spec.-R.-F., 5% Tant. an A.-R., Überrest bis zu 6% Super-Div., noch verbleib. Rest auf Vorschlag des A.-R. als weitere Super-Div. event. zu einer Spec.-Rückl.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 2 343 320, Geleisanschlüsse 437 100, Wohngebäude 649 400, Fabrikgebäude 1 090 000, Masch. u. Apparate 1 960 500, Utensil. 163 150, Mobil. 1, Reservoire 402 400, Eisenbahnwagen 368 900, Laboratorium 1, Flussfahrzeuge 63 100, Kassa 79 587, Wechsel 359 372, Effekten 1 597 681. Aktien der Chem. Fabrik Lindenhof C. Weyl & Co. A.-G. einschl. Grundstücks-Beteil. 5 885 353, Kaut. 16 462, Waren, Material. etc. in den Imprägnierungsanstalten u. in Teerproduktenfabrik 862 370, Bankguth. 583 285, Debit. 1 614 167. Beteil.-Kto 397 245. Feuer- u. Unfallversich. 44 984. — Passiva: A.-K. 9 000 000, Teilschuldverschreib. 3 000 000. Hypoth. 39 000. R.-F. 254 210, Spec.-R.-F. 100 000, Ern.-F. für Masch. u. Apparate 100 000, Beamten-Pens.-F. 259 890, Arb.-Unterst.-F. 60 250, Kaut. 16 212, Bankschuld f. Erwerbung der Aktien der Chem. Fabrik Lindenhof C. Weyl & Co. 4 250 000, Kredit. 970 650, Res. f. Unfallversich. 33 000. Div. 765 000, Tant. an A.-R. 24 875, Vortrag 45 291. Sa. M. 18 918 378.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihe-Zs. 135 000, Gehälter 290 857, Handl.-Unk. 226 024. Steuern 56 701. Feuerversich. 58 414. Reparat. 178 494, Unfallversich. 35 252, Pacht u. Mieten 21 624, Abschreib. 527 544, Gewinn 940 297. — Kredit: Vortrag 37 672, Zs. 70 954, Pacht u. Mieten 24 200, Geschäftsgewinn 2 337 381. Sa. M. 2 470 207.

Kurs Ende 1904—1905: 125, 149%. Zugelassen sämtl. M. 9 000 000 Aktien, davon aufgel. M. 4 000 000 am 14. 9. 1904 zu 122% nebst 4% Stück-Zs ab. 1. 1. 1904. Erster Kurs 20. 9. 1904: 125%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898—1905: 10, 10, 8, 6, 6, 7, 7, 8½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Konsul S. Segall, Dr. Aug. Clemm, Assessor a. D. Dr. jur. Fritz Noebe, Georg Jackwitz. **Prokuristen:** Betriebs-Direktoren: N. Zwingauer u. Dr.-H. Köhler. Rob. Lubenow. Karl Typke.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. General Freih. Ernst von Gagern, Bonn; Stellv. Bankier Dr. jur. Mosler. Komm.-Rat Dr. Jul. Holtz, Dir. Wilh. Schultze, Bank-Dir. S. Weill, Bankier Rob. Borchardt, Geh. Ober-Finanzrat H. Hartung, Rechtsanw. E. Ahlemann, W. von Dulong, Berlin; Reichsrat Dr. Aug. von Clemm, Neustadt (Haardt).

Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse, Berliner Handels-Ges.; Berlin, Bonn, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffhaus.' Bankverein; Breslau: Schles. Bankverein.

Vereinigte Pinsel-Fabriken in Nürnberg

mit Filialen in New York, Linz a. D. und London.

Gegründet: 26. 10. 1889. Letzte Statutänd. 21. 10. 1899 u. 17. 10. 1905. Die Ges. hat folg. Pinselfabrikgeschäfte übernommen: Gebr. Gonnermann, G. C. Beissbarth Sohn, E. Held's Erben, Schuster & Rehlen, Stephan Stadelmann, J. M. Beissbarth & Co., Pauschinger & Co., Martin Weigel & Co., Bär & Böhm, Andreas Brunner in Nürnberg, L. Nowack in Hummelstein, ferner erworben die Geschäfte der Firmen: Gebr. Ott, Lintzmayer & Schwab, Nowack & Siegfried, Ferd. Dietz & Co., sämtlich in Nürnberg. Immobiliarbesitz: 6 Fabrikanwesen, dabei 2 Wohnhäuser u. verschiedene Bauplätze. 1899/1900 wurde zur Arrondierung des Anwesens I an der Prater- und Contumazgartenstrasse ein Streifen Landes für rund M. 78 000 erworben. Anwesen in Schopfloch mit 4 Tagwerk Areal und einer kleineren Fabrik. Die bei Gründung der Ges. übernommenen Objekte waren mit M. 2 897 000 bewertet. (Summe der Res. der Ges. 1. 7. 1905 M. 832 000 = 22.18% des A.-K.)

Zweck: Fabrikation von Pinseln aller Art sowie deren Zuthaten u. Bestandteile; ca. ¾ der Produktion wird exportiert.

Kapital: M. 3 750 000 in 3750 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht 1895 um M. 750 000, begeben zu 117%. **Hypotheken:** M. 630 306.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6. **Gen.-Vers.:** Im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), dann Beitrag an ausserord. R.-F. nach Feststellung des A.-R., ferner 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., 10% Tant. an Vorst. u. Beamte. Überrest zur Verf. der G.-V. Aus dem Spec.-R.-F. sollen Extra-Ausgaben bei einer event. Konzentration der Fabrikbetriebe bestritten werden.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Immobil. (einschl. Bauplätze) Nürnberg 1 968 972, Anwesen Schopfloch 1. Masch. u. Utensil. 180 000, Patente 1, Kassa 28 322, Wechsel 137 961, Vorräte 1 297 659. Aussenstände einschl. Bankguth. etc. 2 077 974. Waren, Material., Utensil. der Fil. Linz 112 962, do. der Fil. New York 234 752. — Passiva: A.-K. 3 750 000, Hypoth. 630 306, Kredit. 118 040, R.-F. 375 000, ausserord. R.-F. 382 000 (Rückl. 50 000), Spec.-R.-F. 75 000, Res. für Gebühren-Äquivalent auf Immobil. 19 000, Fonds für Arb.-Wohlf.-Einricht. 53 556, Unterst.-Kasse 1672, Beamten-Unterst.-F. 17 186, Div. 468 750, do. alte 625, Tant. an A.-R. 40 666, do. an Vorst., Beamte etc. 40 666, Vortrag 66 137. Sa. M. 6 038 606.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 469 560, Zs. 17 162, Abschreib. 74 631, Dotierung des Fonds für Wohlf.-Einricht. 5000, do. des Beamten-Unterst.-F. 10 000, Res. für Gebühren-Äquivalent auf Immobil. 1500, Gewinn 666 220. — Kredit: Vortrag 59 559. Bruttogewinn 1 116 690. Mieten 67 823. Sa. M. 1 244 073.

Kurs Ende 1894—1905: In Berlin: 130.30, 140, 157, 167.30, 164.60, 169, 164.25, 156.50, 179, 212.25, 218.25, 233.50%. — In Frankf. a. M.: 130.50, 139.50, 156, 167.30, 165, 168.50, 164, 156.50, 180.20, 211.70, 218.80, 232%. Eingeführt am 21. 9. 1894 in Berlin u. Frankf. a. M. Voranmeldekurs 121%, erster Kurs 124%.

Dividenden 1889/90—1904/1905: $7^1/_2$, $8^1/_2$, 6, $6^1/_2$, 8, 9, 10, 10, 10, 11, 11, 11, 11, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$%. Coup.-Verj.: Gesetzl.

Direktion: H. Leonhardy. **Prokuristen:** Hch. Hirschmann, Chr. Hausser, Max Pfeifer, G. Volkert, Jul. Seufferheld, Andreas Brunner, J. W. Keller.

Aufsichtsrat: (Höchstens 9) Vors. Komm.-Rat Carl Gonnermann, München; Stellv. Rentier Wilh. Rehlen, Steph. Stadelmann, Wilh. Hüttlinger, Nürnberg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank u. deren Filialen; Nürnberg: Anton Kohn, Vereinsbank, Fil. der Dresdner Bank, Fil. der Deutschen Bank. *

Getreide-Mühlen, Brot-Fabriken etc.

Berliner Brodfabrik, Act.-Ges. in Liquid. in Berlin,

SO. Wusterhausener Strasse 15/16.

Gegründet: 16./1. 1856. Die G.-V. v. 10./3. 1905 beschloss die Liquid. der Ges.

Zweck: Vermahlung von Getreide, Handel mit Mehl u. Betrieb aller derjenigen Handelsgeschäfte, welche hiermit in Verbindung stehen. Anfänglich Brotbäckerei, seit 1888 nur noch Roggenmüllerei mittels Dampfmühle. Das Grundstück, welches Ende 1904 mit M. 144 000 zu Buche stand und einen Flächenraum von 862 qR. umfasst, hat heute einen Wert von über M. 1 500 000. Dem Buchwerte der Gebäude von M. 470 031 steht ein Feuerkassenwert von M. 785 300 und dem Buchwerte des 1898/99 umgebauten Mühlenwerkes inkl. Dampfkessel u. Dampfmasch. von M. 246 070 ein Feuerkassenwert von M. 478 224 lt. Taxe v. 4./5. 1899 gegenüber. Ausser der Mühle sind zwei Speicher, ein fünf Stockwerke hoher Boden- u. ein Silospeicher vorhanden, ferner zwei Ausladeelevatoren. Die Liquid.-Eröffnungs-Bilanz v. 10./3. 1905 weist bis dahin seit 1./1. 1905 M. 14 094 Verlust auf, entstanden durch das Preismissverhältnis in Rohprodukt u. Fabrikat. Zur Erledigung der Lieferungsverbindlichkeiten in Roggen, Mehl u. Kleie musste der verlustbringende Mühlenbetrieb noch bis Ende April 1905 fortgesetzt werden. Erst dann war es möglich, zu Vermietungen überzugehen. Zur intensiven Aufnahme des Speichergeschäfts sind aber grosse Aufwendungen für Masch. u. Bauten nötig, die man vorerst scheut. Infolgedessen blieb in den letzten $9^1/_2$ Monaten 1905 ein weiterer Verlust von M. 3434, so dass das Liquid.-Kto, in welches A.-K., R.-F. und Dispos.-F. nach Abzug des eingangs erwähnten Verlustes und der Abfindungen an das Personal zus.-gefasst sind, jetzt noch M. 1 270 052 enthält. Wiederholte Verhandlungen über den Verkauf des Grundstücks (die Ges. fordert 2200 per qR.) und der Masch. blieben bisher erfolglos.

Kapital: M. 1 200 000 in 1500 Nam.-Aktien (Nr. 1—1500) à Thlr. 200 = M. 600, welche lt. G.-V. v. 28./2. 1891 durch Stempelaufdruck in Inh.-Aktien umgewandelt sind, und 250 Inh.-Aktien (Nr. 1501—1750) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 900 000 in 1500 Aktien à M. 600, erhöht zwecks Umbau der Mühle lt. G.-V. v. 8./2. 1898 um M. 300 000 in 250 neuen, ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären v. 7.—31./3. 1898 zu 110% und 2% für Stempel und Kosten, vollgezahlt seit 3./11. 1898. Ab 4./4. 1906 gelangte die I. Liquid.-Rate von $33^1/_3$% = M. 200 für die Aktien à M. 600, M. 400 für die Aktien à M. 1200 zur Rückzahl.

Hypotheken: M. 150 000. Die Hypoth. von M. 150 000 ist am 1./10. 1905 zurückgezahlt u. auch bereits gelöscht, dagegen besteht eine erste Hypoth. beim Berliner Pfandbr.-Amt von M. 150 000, wovon bereits ca. M. 90 000 amortisiert sind.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Stimmrecht:** Je M. 1200 Aktienbesitz = 1 St., Grenze 60 St.; bei Beschlussfassung über Auflös. der Ges. je M. 600 Aktienbesitz = 1 St.

Liquidations-Bilanz am 10. März 1905: Aktiva: Immobil. 863 872, Utensil. 1602, Pferde 1, Kassa 86 162, Effekten 6832, Wechsel 4019, Roggen, Mehl etc. 537 204, Debit. 62 418, Pfandbr.-Amort.-Kto 85 500, Feuer- u. Unfallversich. 3114. — Passiva: Liquid.-Kto 1 273 486, Hypoth. 300 000, alte Div. 126, Kredit. 77 112. Sa. M. 1 650 724.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 2698, Feuer- u. Unfallversich. 3974, Mühlen-Unk. 872, do. Löhne 7363, Reparat. 1080, Kohlen 5017, allg. Unk. 12 980. — Kredit: Betriebsüberschüsse aus Müllerei 15 246, Zs. 4643, Verlust 14 095. Sa. M. 33 984.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Immobil. 865 806, Utensil. 958, Kassa 17 403, Effekten 420 086, Pfandbr.-Amort.-Kto 89 793, Debit. 50 018, Kohlen, Säcke etc. 3000, Feuerversich. 238. — Passiva: Liquid.-Kto 1 270 052, Hypoth. 150 000, Kredit. 27 250. Sa. M. 1 447 302.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 9583, Feuer- u. Unfallversich. 3740, Kohlen 8668, Löhne 19 437, Speicher-Unk. 2305, allg. Unk. 27 821, Kursverlust 2504. — Kredit: Betriebsüberschüsse aus Müllerei u. Speicherei 54 440, Zs. 16 040, kleine Gewinne 144, Verlust 3434. Sa. M. 74 058.

Kurs Ende 1889—1905: 215.25, 208.10, 193.50, 184, 175, —, 171, 175, 211.25, 178.50, —, 135.50, 127.90, 142, 129.75, 119.75, 139.75%. Die Aktien werden ab 1. 4. 1905 franko Zs. gehandelt. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1904: 12½, 13½, 13⅓, 14, 8, 8½, 5½, 3, 2, 12, 11, 11, 6, 3½, 4, 4, 5, 3, 0%. Zahlb. spät. 1./5. Coup.-Verj.: 4 J. n. F., v. 1./5. des betr. Jahres an gerechnet.

Liquidator: Reinhold Lesshafft. **Aufsichtsrat:** (5) Vors. Moritz Heilmann, A. Unger, A. Zielenziger, Ludwig Simon, Mart. Cunow. **Zahlstelle:** Berlin: Siegfr. Ellon & Co. *

Berliner Dampfmühlen-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Michaelkirchstrasse 22/23.

Gegründet: 21. 11. 1888. Letzte Statutänd. v. 27. 4. 1899. **Zweck:** Erwerb, Erricht. u. Betrieb von Getreidemahlmühlen nebst den dazu gehörigen Nebengewerben, insbes. Erwerb des zu Berlin, Michaelkirchstr. 22/23 beleg. Mühlengrundstücks, sowie Erwerb u. Betrieb des früher von der Kommandit-Ges. Th. Bertheim & Co. geführten Dampfmühlengeschäfts ab 1./1. 1888. 1895 ging auch die „Borsigmühle" pachtweise mit späterem Ankaufsrecht auf eine Reihe von Jahren an die Ges. über; dieselbe brannte 1897 ab u. wurde nicht wieder aufgebaut. Von der von der Firma A. Borsig für die Verzichtleist. auf den Wiederaufbau der Borsigmühle erhaltenen Vergütung wurden M. 135 000 zur Bildung eines Disp.-F. verwandt. 1899 wurde die Köpenicker Mühle vorm. Berner aus den flüssigen Mitteln der Ges. für M. 433 523 erworben. Leistungsfähigkeit dieser Mühle ca. 50 t Roggen oder ca. 60 t Weizen pro Tag. Vermahlen wurden 1901—1905: 27 645, 36 099, 34 828, 34 759, 33 217 t Roggen, auf der Köpenicker Mühle: 11 118, 12 162, 13 058, 11 524, 11 416 t Roggen u. Weizen.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 120 000 auf dem Köpenicker Etablissement.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. (bis 15%) an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen 15% Tant. an A.-R. (mind. M. 5000), Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück Berlin 1 000 000, do. Köpenick 150 000, Gebäude Berlin 202 200, do. Köpenick 116 564, Mahlmühle, Dampfmasch. u. Kessel, Berlin 80 760, do. Köpenick 67 825, Mühlen-Utensil. 2, Reservestücke 1, Schneidemühle 1, Pferde u. Wagen 1, Kontor-Utensil. 2, Kassa 13 618, Effekten 44 520, Wechsel 1250, Roggen, Weizen, Mehl u. Kleie 1 880 790, Säcke, Kohlen etc. 119 311, vorausbez. Versich. 7868. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Hypoth. Köpenick 120 000, R.-F. 115 591 (Rückl. 4049), Extra-R.-F. 88 028, Disp.-F. 135 000, Delkr.-Kto 20 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 5000, Kredit. einschl. Zollgefälle (abzügl. M. 350 218 Debit. u. Bankguth.) 1 524 089, Div. 64 000, Tant. 9423, Vortrag 3520. Sa. M. 3 684 717.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 5400, Mühlenfabrikat.-Unk., Handl.-Unk., Gehälter, Steuern u. Zs. 359 972, Dubiose 144, Abschreib. 23 015, Gewinn 80 992. — Kredit: Vortrag 3223, Mietserträgnisse 6200, Betriebsüberschüsse 460 101. Sa. M. 469 525.

Kurs Ende 1889—1905: 156, 137.25, 137, 152, 139.50, 116.75, 102.50, 120, 141.50, 128.25, 123.25, 115, 92.50, 97.50, 98.50, 100.50, 106.50%. Eingef. am 27./3. 1889 zu 140%. Notiert Berlin u. Köln.

Dividenden 1888—1905: 7, 10, 9, 12½, 12½, 4, 0, 5, 8, 4, 7, 5, 3, 2, 4, 4, 2½, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Mor. Lazarus, Aug. d'Heureuse. **Prokurist:** Rob. Behrendt.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Paul Herz, L. Rothschild, S. Sobernheim.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: L. S. Rothschild. *

Harburger Mühlenbetrieb in Harburg a. E.

Sitz der Direktion und Zweigniederlassung in Hamburg, Asiahaus.

Gegründet: 1./10. 1883. Letzte Statutänd. 21./1. 1899 u. 21./12. 1903.

Zweck: Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte in eigenen oder erpachteten Mühlenbetrieben und der kaufmännische Vertrieb eigener und anderer Fabrikate und Waren. Fortbetrieb der in Harburg a. E. am Hafenkanal gelegenen Weizenmahlmühle mit 50,4 m Wasserfront, Schienengeleise zum Güterbahnhof; direktes Aus- u. Einladen für Seedampfer; der eigene dreistöckige, 1897/98 bedeutend vergrösserte Silospeicher steht mit dem Mühlengebäude durch Elevatoren in Verbindung; 3—4000 Wispel Getreide können lagern. Speicher und Mühle wurden für M. 456 000 übernommen und 1900 ein Mehlspeicher erbaut. Vermahlen wurden 1901/1902—1904/1905: 28 600, 29 000, 34 000, 37 000 t Weizen (Umsatz: 40 800, 37 000, 42 000, 47 000 t). Das Etabliss. wurde 1899 mit M. 334 625 Kostenaufwand gründlich umgebaut und mit den neuesten maschinellen Einrichtungen versehen: 1902 Aufstellung einiger weiterer Walzenstühle.

Kapital: M. 1 000 000 in 750 abgest. St.-Aktien und 250 Vorz.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Die G.-V. v. 21. 1. 1899 beschloss Herabsetzung des A.-K. um M. 250 000 durch Zus.legung von 4 Aktien in 3 Aktien und wieder Erhöhung auf M. 1 000 000 durch Ausgabe von 250 Vorz.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Okt. 1899. Die Vorz.-Aktien geniessen 6% Vorz.-Div. mit event. Nachzahlungsverpflichtung und werden im Falle der Liquidation vorab befriedigt unter Hinzurechnung etwaiger Rück-

stände an Vorz.-Div. Angeboten den Aktionären vom 15.–25. Febr. 1899 zu pari, einzuzahlen waren gleich 25%; auf die geleisteten Einzahlungen wurden ab 1. März bis 1. Okt. 1899 6% Zs. vergütet. Vollzahlung hatte in der Zeit v. 15.—30. Sept. 1899 zu geschehen. Durch Ausgabe der Vorz.-Aktien wurden die Mittel zum Umbau des Mühlenetablissements gewonnen. Die durch die Kapitalsreduktion frei gewordenen M. 250 000 dienten zur Ausgleichung der Unterbilanz von M. 48 275, die verbleib. M. 201 725 zu Abschreib. auf Maschinen, Immobilien u. Bestreitung der Reorganisationskosten.

Kautions-Hypotheken: M. 625 000 für Bankkredit.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Spät. März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. bis 25% des A.-K., alsdann etwa rückständ. Div. an Vorz.-Aktien, und zwar stets nur auf den Div.-Schein des zuletzt abgelaufenen Jahres, 6% Div. an Vorz.-Aktien für das verflossene Geschäftsjahr, 4% an St.-Aktien, vom verbleib. Überschusse 5% Tant. an Vorst., 10% Tant. an A.-R., sodann noch 2% Div. an St.-Aktien, Überrest Super-Div. an alle Aktien gleichmässig, bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Immobil.: Mühle, Silo- u. Mehlspeicher 468 000, Masch. 338 400, Dynamo- u. Lichtanlage 6800, Inventar 6640, Sprinkleranlage 33 000, Weizen, Fabrikate u. Säcke 1 252 999, Kassa u. Bankguth. 13 338. Wechsel 795, Kohlen 2340, vorausbez. Assekuranz 1964, Dokumente für noch schwimmende Ware 313 494, Debit. 413 093. — Passiva: St.-Aktien 750 000, Vorz.-Aktien 250 000, R.-F. 24 000 (Rückl. 3700), Assekuranz-F. 19 000, Delkr.-Kto 10 000, Accepte 458 521, Kredit. 1 272 496, Div. 60 000, do. alte 300, Tant. 5207, Grat. 3939. Sa. M. 2 850 863.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kohlen u. Öl 38 040, Porto u. Kontor-Unk. nebst Reisespesen 19 929, Feuer- u. Transp.-Versich. 28 846, Gehälter u. Löhne 121 758, Provis. u. Zs. 108 079, Arb.-Wohlf. 4774, Steuern 6588, Miete 3000, Abschreib. 56 225, Gewinn 72 846. Sa. M. 460 086. — Kredit: Mahllohn, Getreide u. Fabrikat.-Ertrag M. 460 086.

Kurs St.-Aktien Ende 1893—1899: 99.50, 87.25, 74.50, —, 61.75, 48.50, —%. Eingeführt 4./2. 1893 zu 110%. Notiert in Berlin. Infolge der Konvertierung die Notierung der alten Aktien eingestellt. Die abgest. Aktien und die Vorz.-Aktien noch nicht eingeführt.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1904/1905: 3, 6, 7, 6½, 10, 9, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4, 6, 6, 6%; Vorz.-Aktien 1899/1900—1904/1905: 6, 6, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: E. Scheller. **Prokuristen:** O. Gumpert, W. Rehn.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Komm.-Rat G. Lühmann, Komm.-Rat Renck, Bank-Dir. Weber; Rechtsanw. R. Palm.

Zahlstellen: Hamburg: Gesellschaftskasse; Harburg a. E.: Filiale der Hannov. Bank. *

(Neu.) Hermannmühlen Akt.-Ges. in Posen.

Gegründet: 19./1. 1899; eingetr. 8./3. 1899. Letzte Statutänd. 2./2. 1901 u. 18./3. 1905. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Gebr. Rothholz & Lewin in Posen haben in die Ges. eingebracht ihr Mühlengrundstück in Wilda samt Zubehör, Aussenständen etc. im Werte von M. 458 983 exkl. M. 125 270 Schulden. Sie haben hierfür, nach Zahlung eines Barbetrages von M. 16.89 459 Aktien à M. 1000 erhalten. Die Mühlenbauanstalt u. Maschinenfabrik vormals Gebr. Seck in Dresden hat in die Ges. ihr zu Zieliniec, Provinz Posen, beleg. Mühlenetabliss., bewertet nach Abzug von M. 126 000 Hypoth.-Schulden auf M. 110 000 in die Ges. eingebracht und hierfür 110 Aktien à M. 1000 erhalten.

Zweck: Errichtung, Betrieb und Veräusserung mühlen-industrieller Anlagen aller Art, Betrieb von Handelsgeschäften. Die Ges. besitzt 2 Mühlen, von denen die eine, die Hermannmühle in Posen, Fabrikstr. gelegen und 1895 neu erbaut ist und zu gleicher Zeit als Weizen-, wie als Roggenmühle benutzt werden kann. Zur Aufspeicherung des Getreides ist ein massiver ca. 1500 t fassender Silospeicher errichtet. Das Terrain umfasst 13 977 qm, wovon 1456 qm bebaut sind, von den unbebauten 12 520 qm sind für event. Erweiterungen 4520 qm vorgesehen, während der Rest von rund 8000 qm an fertiger Strasse liegt, verkäuflich ist. Die 1897 neu errichtete Zieliniecmühle ist bei Posen am Schwersenzer See gelegen und gleichfalls für Roggen- u. Weizenmüllerei eingerichtet. Ausser einem in die Mühle eingebauten Silo, welcher ca. 350 t fasst, dient zum Aufspeichern des Getreides ein dreistöckiger Speicher für 450 t. Das Terrain umfasst 23 ha 30 a, wovon für event. Vergrösser. 1 ha 30 a vorgesehen sind, der Rest der Bebauung erschlossen ist. Beide massiv gebaute Mühlen haben Anschlussgeleise. Tägliche Leistungsfähigkeit beider Mühlen insgesamt 90—100 t. Vermahlen wurden 1899—1905: 10 933, 11 533, 11 177, 8070, 8414, 7191, 12 024 t Weizen und 5165, 6365, 5218, 7020, 8511, 13 084, 12 452 t Roggen. Beschäftigt werden etwa 30 Müller u. Arbeiter.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000, erhöht zur Verstärkung des Betriebskapitals lt. G.-V. v. 18./3. 1905 um M. 400 000 (auf M. 1 000 000) in 400 Aktien, begeben an ein Konsortium zu 102%, div.-ber. ab 1./1. 1905.

Hypotheken: M. 206 000 zu 4½, 4¾ u. 5%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser zus. M. 4000 fester Jahresvergütung), Rest weitere Div. bezw. zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grund- u. Boden: Hermannmühle 52 149, Zieliniecmühle 20 130, Gebäude: Hermannmühle 140 394, Zieliniecmühle 94 204, Masch.: Hermannmühle 99 463, Zieliniecmühle 58 906. Inventar 4947, Mobil. 1, Mühlen-Utensil. 1, Waren 146 092, Getreide 205 828, Landwirtschaft 1030, Debit. 319 678, Bankguth. 136 780, Kassa 5753, Wechsel 55 875, Effekten 7950, Kohlen 1495, Säcke 23 974. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 23 219 (Rückl. 3619), Hypoth.: Hermannmühle 110 000, Zieliniecmühle 96 000, Kredit. 72 740, Div. 60 000, Tant. 10 027, Vortrag 2664. Sa. M. 1 374 650.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Säcke 64 672, Abgaben 11 318, Handl.-Unk. 34 603; Zs. 1913, Masch.-Verbrauch 8069, Provis. 11 581, Kursverlust 28, Abschreib. 21 971, Gewinn 76 382. — Kredit: Vortrag 2557, Landwirtschaftskto 2606, Gewinn an Waren 225 374. Sa. M. 230 537.

Kurs: Zugelassen März 1905; erster Kurs 16. 3. 1905: 109%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899—1905: 10, 12, 7, 4, 8, 8, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Rothholz. **Aufsichtsrat:** (4—5) Vors. Emil Fränkel, Landsberg a. W.; Stellv. Hugo Brodnitz, Bank-Dir. S. Smoszewski, Posen; Fabrik-Dir. Osk. Derschow, Dresden.

Prokuristen: Sally Rothholz, Berth. Rothholz.

Zahlstellen: Posen: Eigene Kasse, Ostbank f. Handel & Gew. u. deren Depositenkassen u. Zweigniederlass.; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Abraham Schlesinger.

Hildebrandsche Mühlenwerke, Actien-Gesellschaft

in **Böllberg** bei Halle a. S.

Gegründet: Handelsger. eingetr. als A.-G. 10./4. 1888. Letzte Statutänd. 19./11. 1890, 21. 11. 1904. Ist eine uralte Wassermühle, vielfach umgebaut u. verbessert, früher fiskalisch bis Anfang des vorigen Jahrh., kam dann in Privathände u. wurde 1888 A.-G. durch Übernahme der Firma L. Hildebrand ab 1. 7. 1888, und zwar der Mühle von 53 Walzenstühlen und 16 Mahlgängen nebst Inventar. Forder., Waren für M. 3 358 686. Betrieb einer Weizen- und Roggenmühle. Die Mühle hat seit 1900 Bahnanschluss mit der Halle-Hettstedter Eisenbahn. Vermahlen: 1898/99—1904/1905: 24 606, 22 850, 23 172, 18 582, 24 502, 23 518, 22 375 t Getreide.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000.

Hypothek: M. 500 000 zu 4%, eingetr. für die Vorbes., bis 1909 unkündbar.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., 5% Tant. an A.-R., bis 7½% Tant. an Vorst., Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstück u. Wasserkraft 500 000, Gebäude 436 713, Masch. 216 397, Bahnanschluss 90 000, Pferde u. Wagen 3, Leihsäcke 3, Mobil. 3, Kassa 11 182, Wechsel 11 233, Effekten 1873, Waren 902 916, Fourage 1004, Debit. 649 905, Bankguth. 262 483, Feuerversich. 6024. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 500 000, R.-F. 200 000, Extra-R.-F. 125 000, Delkr.-Kto 50 000, Div. 180 000, do. alte 1077, Tant. u. Grat. 19 345, Kredit. 13 804, Vortrag 513. Sa. M. 3 089 739.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk.: Gehälter u. Löhne 138 785, Wirtschafts-Unk. 6317, Steuern 13 468, verschied. Unk. 53 271, Hypoth.-Zs. 20 000, Fourage 15 719, Feuerversich. 11 775, Dubiose 4113, Abschreib. 50 408, Gewinn 198 754. — Kredit: Vortrag 4824, Waren 506 182, Zs. 1569, Effekten 34. Sa. M. 512 610.

Kurs Ende 1890—1905: 144, 149.50, 164.50, 162.50, 156, 161.60, 163.25, 172.80, 193, 180.50, 162.50, 135, 148.75, 159, —, —%. Aufgelegt 18. 4. 1889 zu 148%. Notiert Berlin (u. Halle a. S.).

Dividenden 1888/89—1904/1905: 12½, 12, 18½, 15, 12, 6, 9, 10¼, 11½, 15½, 13½, 9¾, 7¼, 4¾, 10, 9, 9%. Zahlbar 2. 1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: L. J. Hildebrand, G. Leister. **Prokuristen:** C. Minner, W. Matthes.

Aufsichtsrat: Vors. Fr. Liebau, Stellv. Rich. Loesche, Bank-Dir. Carl Colberg, Halle a. S.; Rittergutsbes. M. Beyer, Dresden.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Halle a. S.: Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.; Berlin: Hardy & Co. G. m. b. H. *

Königsberger Walzmühle, Act.-Ges. in Königsberg i. Pr.

Gegründet: 16. 5. 1889. Letzte Statutänd. 22. 12. 1899 u. 16./3. 1903.

Zweck: Müllerei, Handel mit Mühlenfabrikaten und geeigneten Falles Getreidehandel. Grösse des Mühlengrundstückes etwa 6,3 ha. Vermahlen wurden 1899—1905: 50 766, 53 800, 47 250, 38 400, 48 270, 35 100, 49 600 t Roggen. Das ungünstige Ergebnis des Geschäftsjahres 1905 führt die Verwalt. auf hohe Preise für inländ. Roggen sowie auf das Ausbleiben russ. Roggenzufuhren im ersten Halbjahre zurück.

Kapital: 1 584 000 in 1584 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 25. 7. 1890 um M. 120 000 (auf M. 1 320 000) u. lt. G.-V. v. 17. 2. 1896 um M. 264 000 (auf jetzigen Stand) in 264 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 25.—28. 3. 1896 zu 103%.

Anleihe: M. 400 000 in 4½% Partial-Oblig., rückzahlbar zu 105%. Stücke à M. 1000. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. ab 1893 durch jährl. Ausl. von M. 4000 nebst ersp. Zs. im April auf 1. 7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst.: Gesellschaftskasse. Ende 1905 noch in Umlauf M. 331 000. Kurs in Königsberg i. Pr. Ende 1896—1905: Meistens gestrichen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. event. Sonderrückl., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausserdem jedes Mitgl. eine feste Vergüt. von M. 750), vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück 26 367, Gebäude 909 457, Masch. 232 793, elektr. Beleucht.-Anlage 4482, Kanalisation 4765, Geleise 11 565, Schiffselevator 3380, Kleieschuppen 1, Pferde u. Wagen 1, Mühlenutensil. 1, Kontor- do. 1, Schiffe 1, Sprinkleranlage 58 895, Kassa 8394, Effekten 591, Wechsel 12 528, Avale 52 500, Waren u. Vorräte 2 007 377, Kohlen 19 936, Säcke 36 779, Versich. 6356, Debit. 401 886. — Passiva: A.-K. 1 584 000, Oblig. 331 000, do. Zs.-Kto 7447, R.-F. 82 727 (Rückl. 1014), Ern.-F. 17 166, Extra-R.-F. 75 301, Avale 52 500, alte Div. 150, Beamt.-Unterst.-F. 5000, Unfallvers. 3500, Kredit. 1 619 994, Tant. u. Remun. 8078, Vortrag 11 200. Sa. M. 3 798 065.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig. 300, do. Zs. 15 030, Versich. 12 877, Unfallversich. 3476, Zs. 36 422, Sprinkleranlage-Amort. 7200, Kohlen 74 871, Handl.-Unk. 82 688, Betriebs- do. 136 207, Abschreib. 43 147, Gewinn 20 292. Sa. M. 432 513. — Kredit: Waren M. 432 513.

Kurs der Aktien Ende 1894—1905: 110, 103.50, 129, 115.50, 129, 144.75, 151.90, 112.40, 111, 103.25, 94.75, 88.50%. Eingeführt 4./4. 1894 zu 110%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—1905: 0, 0, 5, 4, $3^1/_2$, 6, 10, $5^1/_2$, 8, 12, 13, 3, 3, 3, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Fritz Kaumann, Sal. Dombrowsky. **Prokuristen:** Rud. Deutsch, R. Gruhnwald.

Aufsichtsrat: (5—8) Vors. Landtagsabg. R. Posseldt, I. Stellv. Stadtrat W. Beer, II. Stellv. Konsul J. Litten, Konsul Rud. Lengnick, Königsberg i. Pr.; Jos. Heymann, Jul. Hirschfeld, Ad. Kant, Paul Börnstein, Berlin. **Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank. *

Magdeburger Mühlenwerke, Nudel- u. Couleur-Fabrik
in Magdeburg.

Gegründet: 30./7. bezw. 8./10. 1896 mit Wirkung ab 1./10. 1895. Letzte Statutänd. 29. 9. 1897 u. 8./2. 1901. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Übernahmepreis der Firma Ebering & Heinrich u. F. A. Voigt M. 1 107 000. **Zweck:** Betrieb der zu Magdeburg-Neustadt gelegenen Mühlenwerke, Nudel- und Couleurfabrik. Die Grundstücke hatten einen Flächeninhalt von 11 745 qm, wovon 1570 qm zu Strassenanlagen unentgeltlich an die Stadtgemeinde abzutreten waren. 1899 erwarb die Ges. von der Stadt ein Terrain von ca. 26 a behufs event. Vergrösserung der Betriebsanlagen; dadurch wurde ein Teil des unbebauten, aber an der Strasse belegenen Grundstücks entbehrlich, welches als Baugelände verwertet werden soll (ca. 9500 qm) mit 340 m Strassenfront. Die Mühle ist 1901 umgebaut und vermag jetzt in 24 Stunden 60 t Getreide zu mahlen.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 100 000 zu 4%, rückzahlbar nach 3monat. Kündigung.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. Das I. Geschäftsj. lief v. 1./10. 1895 bis 30./9. 1897.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., sodann bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grund u. Boden 426 730, Gebäude 203 195, Masch. 111 922, Kontorutensil. 1, Säcke 3375, Pferde u. Wagen 8960, Kassa 12 763, Wechsel 1845, Waren 289 682, Effekten 6520, Hypoth. 29 300, Feuerversich. 3322, Unfall- do. 223, Kohlen 163, Grundstück II 31 000, Guth. bei Kunden 286 833, sonst. Guth. 151 066, Hafer u. Heu 4100. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Hypoth. 100 000, do. II 19 500, R.-F. I 47 799 (Rückl. 3837), do. II 11 044, Kredit. 116 279, Div. 72 000, do. alte 420, Tant. an A.-R. 2491, Vortrag 1470. Sa. M. 1 571 006.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kohlen 14 305, Fabrikunterhalt. 3716, Feuerversich. 3539, Unfall- do. 85, Geschäfts-Unk. 44 768, Dubiose 4021, Abschreib. 18 734, Gewinn 79 799. — Kredit: Vortrag 3047, Warenüberschuss 158 029, Zs. 7090, Grundstückertrag 803. Sa. M. 168 970.

Kurs Ende 1898—1905: 135, 128, 123.75, —, —, —, 106, 104.50%. Eingef. am 27./5. 1898 zu 125%, erster Kurs am 27./5. 1898: 125%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1895/96—1896/97: 8% p. r. t.; 1897/98—1904/1905: 10, 10, 8, 4, 6, 6, 6, 6%. Zahlbar spät. 4 Wochen nach Festsetzung durch die G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kunibert Ebering, Stellv. Carl Heiniz.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Alex. Lucas, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Wilh. Zuckschwerdt, Komm.-Rat Dr. Hans Hauswaldt, Willy Heinrich, Magdeburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: von der Heydt & Co.; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel. *

Brauereien, Mälzereien und Sprit-Fabriken.

Adlerbrauerei vorm. Rudolph Dorst in Düsseldorf.

Gegründet: 19. 7. 1897 mit Wirkung ab 1. 10. 1896; eingetr. 5. 8. 1897. Letzte Statutänd. 5. 12. 1899. Fortbetrieb der unter der Firma „Adlerbrauerei Rud. Dorst" in Düsseldorf betriebenen Brauerei. Übernahmepreis M. 1 075 000. Die inferierten Grundstücke haben eine Grösse von 3465 qm. 1899/1900 u. 1900/1901 wurden behufs event. späterer Vergrösserung der Brauerei 2 Nachbargrundstücke für M. 67 500 bezw. M. 35 282 hinzuerworben. 2,15 a wurden 1900/1901 zu Strassenbauzwecken unentgeltlich an die Stadt abgetreten. Das 1902 vergrösserte Sudhaus gestattet Herstellung von jährl. 75 000—80 000 hl Bier, die maschinelle Einricht. von 60 000 hl, die vergrösserten Kellereien genügen für eine Jahresproduktion von 50 000 hl. Produziert wird ober- u. untergäriges Bier. Bierabsatz 1897/98—1904/1905: 37 681, 42 693, 43 964, 36 777, 36 994, 31 274, 35 255, 35 157 hl. 1904/1905 wurden im Interesse der darauf ruhenden Kapitalien 2 Häuser angesteigert, mit M. 215 283 zu Buche stehend.

Kapital: M. 1 075 000 in 1075 Aktien à M. 1000.

Hypoth.-Anleihe: M. 550 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 4. 4. 1902, rückzahlbar zu 103%, 150 Stücke I. Reihe (Nr. 1–150) à M. 1000, 800 II. Reihe (Nr. 151 bis 950) à M. 500 auf Namen des Dresdner Bankhauses Gebr. Arnhold und durch Indossament übertragbar. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. ab 1904 durch jährl. Ausl. von mind. 2% u. ersp. Zs. im Juli (zuerst 1903) auf 2. 1.; ab 1904 auch Tilg. durch Ankauf von Stücken bezw. verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist gestattet. Die Anleihe diente zur Abstossung von Hypoth.-Schulden bezw. von Restkaufgeldern und Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. Sie ist durch erststellige Kautions-Hyp. von M. 606 000 zu gunsten der Firma Gebr. Arnhold in Dresden auf dem gesamten Besitztum der Ges. in Düsseldorf an der Adlerstr. sichergestellt. Grösse der verpfändeten Grundstücke 41 a 05 qm; Gesamttaxwert einschl. Gebäuden und allem Zubehör im Mai 1902 M. 1 209 690. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. (K.) Zahlst.: Gesellschaftskasse; Dresden: Gebr. Arnhold; Düsseldorf: Berg. Märk. Bank. Ausgelost bis 30. 9. 1905 M. 22 000. Kurs Ende 1902—1905: 101.50, 101, 101.25, —%. Aufgelegt 30. 6. 1902 bei den Zahlst. zu 100.50% unter Ausgleich der Stück-Zs. zuzügl. Schlussnotenstempel. Zulass. an der Dresdner Börse erfolgte 20. 8. 1902. **Hypotheken:** M. 162 700 auf zwei Wirtschaftshäuser.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Akt. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann bis 4% Div., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. aber von diesem Betrage M. 5000), vertragsm. Tantieme an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Areal 453 018, Gebäude 264 370, Immobil. 213 130 abzügl. 162 700 Hypoth. bleibt 50 430, Masch. 153 216, Fastagen 62 374, Transportfässer 11 236, Pferde u. Wagen 12 491, Mobil. u. Utensil. 6812, Bierflaschen 1, Kaut. 140, Warenvorräte 81 693, Hyp. u. sonst. Darlehen 540 512, Debit. 97 995, Avale 40 000, Kassa 8023, Wechsel 10 632, unverbuchte Zs. 3017, vorausbez. Prämien 1894. — Passiva: A.-K. 1 075 000, Schuldverschreib. 528 000, do. Zs.-Kto 6604, Kredit. 30 409, Bankschuld 2350, Avale 40 000, ausgel. Schuldverschreib. 515, R.-F. 34 229 (Rückl. 3920), Delkr.-Kto 25 237 (Rückl. 25 000), Div. 43 000, do. alte 90, Tant. an A.-R. 5000, Grat. 2200, Vortrag 5325. Sa. M. 1 797 960.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rohstoffe u. Fourage 248 367, Reparat. 5836, Gehälter 32 550, Unk., Brausteuern, Löhne, Zs. etc. 155 038, Abschreib. 40 170, Gewinn 84 446. — Kredit: Vortrag 6028, Bier u. Treber 537 820, Zs. 22 559. Sa. M. 566 407.

Kurs Ende 1899—1905: 132.50, 127.75, 98, —, —, —, 84.50%. Zugel. Aktien Nr. 1—1075, davon zur Subskription aufgelegt M. 500 000 29. 3. 1899 durch die Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, P. & Co. zu 130%. Erster Kurs: 142%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896/97—1904/1905: 6½, 8, 8, 8½, 5½, 4, 3, 3, 4%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Rud. Dorst jr., Herm. Schmitz. **Prokurist:** O. Kortmann.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Dr. F. Schönfeld, Düsseldorf; Stellv. Bürgermeister Gust. Biesenbach, Rheinbreitbach; Bankier Dir. W. Bürhaus, Dir. K. Heggemann, Düsseldorf; Bank-Dir. M. Frank, Dresden.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Düsseldorf: Berg. Märk. Bank, Fleck & Scheuer; Dresden: Gebr. Arnhold. *

Aktien-Brauerei Friedrichshain in Berlin.

Am Friedrichshain.

Gegründet: Aug. 1868. Letzte Statutänd. 20. 12. 1900. Weiterbetrieb der Lagerbierbrauerei (vormals J. P. Lipps, dann Kommandit-Ges. Carl Schilling) durch eine A.-G., Betrieb von verwandten Industrien u. Gewerben. In der Brauerei gelangte 1902 eine neue Masch.-Anlage von 230 HP. mit M. 62 740 Kostenaufwand zur Aufstellung, in der Mälzerei hat ein

Darrenumbau statt. 1888 Beteilig. an den von der Societät Belvedere an der Stralauer Brücke errichteten Restaurationsgeschäften; dieselben sind 1898 ganz in Besitz der Ges. übergegangen und stehen nunmehr mit M. 418 000 zu Buche. Das Terrain an der Stralauer Brücke umfasst etwa 77 qR. 1900/1901 Erwerb des Gasthofes „Hotel 3 Kronen" in Freienwalde a. O. (jetzt angemessen verpachtet). Das entbehrliche Terrain des ca. 15½ Morgen grossen Brauereigrundstückes soll zu Bauzwecken verkauft werden; 1904 wurden davon 5729 qm = 404 qR., 1905 134 qR. für zus. M. 563 831 veräussert. Von dem Erlös wurden M. 181 181 als Buchwert des verkauften Terrains dem Grundstückkto abgeschrieben, etwa M. 200 000 zu Extra-Abschreib. auf Gebäude u. M. 182 725 zu Extra-Abschreib. auf die hauptsächlichsten Aktivkonten verwandt, sodass nichts davon zur Div.-Verteilung herangezogen wird. Das noch 12½ Morgen grosse Brauerei-Grundstück steht danach mit M. 735 000 zu Buch. Der Rest des Terrains steht mit M. 525 359 zu Buche. Vom Eisenbahnfiskus hat die Ges. Stadtbahnbögen, von der Ministerialbaukommission ein kleines Terrain bis April 1904 bezw. 1908 erpachtet. Der im Herbst 1901 mit M. 24 308 Kostenaufwand renovierte Brauereiausschank ist ab 1. 4. 1902 an den bisherigen Pächter zu erhöhtem Zins auf weitere 5 Jahre verpachtet. Bierabsatz 1895/96—1904/1905: 55 762, 70 815, 90 356, 104 004, 108 745, 107 084, 101 684, 96 170, 96 054. 105 080 hl.

Kapital: M. 3 000 000 in 3250 Aktien (Nr. 1—3250) à M. 600 u. 875 Aktien (Nr. 3251—4125) à M. 1200 nach Erhöhung des urspr. Kapitals von M. 900 000 Dez. 1871 um M. 600 000, März 1874 um weitere M. 450 000. Die G.-V. v. 30./12. 1896 beschloss Erhöhung um M. 1 050 000, wovon zunächst M. 300 000 emittiert. Die weiteren M. 750 000 div.-ber. ab 1. 10. 1896, sind Juni 1897 von einem Konsortium zu 108% übernommen, das dieselben den Aktionären zu 114% anbot.

Hypotheken: M. 1 850 000 auf Brauereigrundstück in einer einzigen Hypoth. von 1904, verzinsl. zu 4⅓%. Hiervon sind bis Ende 1905 M. 700 000 zurückgezahlt (s. oben). — M. 100 000 auf Belvederegrundstück. — M. 65 000 auf Grundstück Freienwalde a. O.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** Je M. 600 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 10 000 unter Handlungsunkosten zu verrechnender fester Jahresvergütung), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstücke 735 000, Gebäude 1 985 000, Grundstück u. Ausschanklokale Belvedere 418 000, do. Freienwalde a. O. 89 059, Masch. u. Geräte 105 000, Kühlanlage 70 000, elektr. Anlage 20 000, Fastagen 50 000, Flaschenutensil. 8000, Pferde u. Wagen 35 000, Restaurat.-Inventar 41 500, vorausbez. Feuerversich. 3500, Unterst.-F.-Effekten 15 736, Kaut.-Effekten 25 058, Hypoth. 14 912, Restkaufgeld auf verk. Grundstücke 174 000, Bankguth. 403 243, Darlehen 333 887, aussenstehende Forderungen auf Bier 32 012, Kassa 24 930, Bestände an Bier u. Material. 317 817. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 125 778 (Rückl. 9226), Hypoth.: Brauereigrundstück 1 150 000, Belvedere 100 000, Freienwalde a. O. 65 000, Kredit. 18 666, Spargelder der Kundschaft 123 783, Unterst.-F. 15 361, Belvedere-Res. 110 000, Brauerei- u. Mälzerei-Berufsgenoss.-Res. 6000, Div. 165 000, do. alte 96, Tant. u. Grat. 20 599, Vortrag 1371. Sa. M. 4 901 655.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abgaben 16 468, Hypoth.-Zs. 67 093, do. Unk. 3700, Handl.-Unk. 66 377, Reparat. 32 039, Assekuranz 3250, Unfallversich. 14 505, Kursverlust 217, Abschreib. 144 233, do. auf Aussenstände 24 000, Gewinn 196 267. — Kredit: Vortrag 10 350, Zs. 8546, Eingang auf abgeschrieb. Forder. 2937, Brauereiertrag 546 316. Sa. M. 568 149.

Kurs Ende 1886—1905: 219, 196.25, 194, —, 139, 97.25, 86, 77.30, 84, 97.50, 102.50, 117.10, 142.25, 131.50, 113.80, 91, 105, 108.50, 104, 113%. Notiert in Berlin. Die Aktien I. Em. sind auch ohne Stempel lieferungsfähig, da der Stempel seiner Zeit im ganzen bezahlt wurde.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 10, 10, 10, 5, 4, 0, 2½, 0, 0, 0, 1, 4, 5, 5½, 3½, 4, 4, 4, 5½%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: E. Jäger, Georg Rohrbeck. **Prokuristen:** Herm. Frömmer, Jul. Kade.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Emil Salomon, Stellv. Simon Lipmann, Rechtsanwalt Arthur Grau, Albert Schappach, Arnold Schultheis, Prok. Siegm. Goldberg.

Zahlstelle: Berlin: Born & Busse. *

(Neu.) Actienbrauerei Merzig in Merzig a. Saar.

Gegründet: 4./5. 1888; eingetr. 21./8. 1888. Letzte Statutänd. 12./12. 1899 u. 17./4. 1905. Die Ges. besitzt in Merzig Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 4743 qm, auf denen die in den letzten Jahren erneuerte Brauerei errichtet ist, einen am nördlichen Ausgang der Stadt Merzig gelegenen Wirtschaftsgarten mit Restaurations-Gebäude in Grösse von 6867 qm, das in Trier, Ecke der Fleisch-, Mezel- und Johannisstrasse belegene Hotel „Anker" mit 986 qm Flächeninhalt, das Gasthaus zu den drei Kronen in Saarlouis mit 446 qm Flächeninhalt. Die Brauerei ist auf eine jährliche Produktion von ungefähr 65 000—70 000 hl Bier eingerichtet. Die maschinelle Einrichtung der Brauerei umfasst die Kraft- und Kühlanlage, die elektr. Anlage, sowie die Anlage für Bierfabrikation mit einem Doppelsudwerk. Bierabsatz 1895/96—1904/1905: 32 068, 37 067, 34 421, 43 875, 49 641, 48 603, 49 160, 52 113, 50 558, 50 644 hl.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 285 000, erhöht 1891 um M. 115 000, lt. G.-V. v. 10./7. 1899 um M. 200 000 in 200, ab 1./10. 1899 div.-ber. Aktien, an-

geboten den Aktionären 2 : 1 v. 17./7.—17./8. 1899 zu 123% zuzügl. 2% Kostenbeitrag, und lt. G.-V. v. 17./4. 1905 um M. 400 000 (auf M. 1 000 000) in 400 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1904, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 3.—17./5. 1905 zu pari zuzügl. 3% für Stempel- u. Em.-Kosten u. 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1904.

Anleihe: M. 450 000 in 4% Oblig. v. 1899, rückzahlbar zu 102%, Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 in längstens 28 Jahren durch jährl. Auslos. im Sept. auf 1./10., verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3monatl. Frist vorbehalten. Sicherheit: 1stellige Hypoth. in Höhe von M. 459 000 auf dem grössten Teil des Brauerei-Grundstücks. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 441 000. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen.

Hypotheken (am 30./9. 1905): M. 158 000 auf Wirtsanwesen. zu 4 bezw. 4½% mit dreimonatl. Kündig.-Frist (in der Bilanz gleich vom Saldo gekürzt).

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (bis 10% des A.-K. erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorstand, 4% Div., vom übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 5000), Rest zur Verfüg. der G.-V. Gesamtabschreib. bis Okt. 1905 M. 570 000.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Immobil. I 548 000, Neuanlagen (im Bau begriffen) 2708, Immobil. II (abzügl. M. 158 000 Hypoth.) 187 400, Neubau II (im Bau begriffen) 44 101, Eishäuser 700, Masch. 103 000, Kühlanlage 68 400, elektr. Anlage 7600, Bierwaggons 14 000, Lagerfässer u. Gärbottiche 27 000, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. 149 600, Kassa 5833, Wechsel 420, Effekten 10 000, Bankguth. 68 009, Kapital-Debit. 26 738, Bier-Debit. 151 799, Darlehen gegen Hypoth. u. sonst. Sicherheit 867 340, Vorschüsse auf Eishäuser 20 150, do. auf Einricht. v. Niederlagen u. Wirtschaften 66 162. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Oblig. 459 000, do. Zs.-Kto 340, R.-F. 100 000, do. II 425 000 (Rückl. 9500), Unterst.-F. 38 000 (Rückl. 3000), Delkr.-Kto 90 000, Kredit. 96 769, Div. 120 000, Gewinnanteile 23 988, Vortrag 15 864. Sa. M. 2 368 961.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 49 772, Gewinn 172 352. Sa. M. 222 124. — Kredit: Vortrag 17 022, Bierkto nach Abzug sämtl. Unk. 205 102. Sa. M. 222 124.

Kurs: Zugelassen Nov. 1905; erster Kurs 6./1. 1906: 165%; Kurs am 31./1. 1906: 186.50%.

Dividenden 1888/89—1904/1905: 5, 5, 5, 6, 6, 6, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 11, 12, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: J. Deuster. **Prokuristen:** Herm. Baumgarten. Aug. Thiery (koll.).

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. F. Helle, Mainz; Komm.-Rat Fr. Karcher, Beckingen a. Saar; Fr. Robinson, Meisenheim a. Gl.; Dir. Al. Spangenberg, Merzig.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Saarbrücken: G. F. Grohé-Henrich & Co.; Trier: Reverchon & Cie. *

Actien-Brauerei-Gesellschaft Friedrichshöhe

vorm. Patzenhofer in **Berlin**, Central-Bureau: N.O. Landsbergerstr. 27; Abteil. N.O. Landsberger Allee 24/27; Abteilung Nordwest: Stromstr. 11/16; Abteilung Spandau; Abteilung Fürstenwalde; Mälzerei Frankfurt a. O.; Niederlassungen in Hamburg, Wittenberge, Mittenwalde, Alt-Landsberg, Lankwitz, Belzig, Jüterbog, Lübbenau, Forst, Angermünde, Nauen, Velten, Beeskow, Grünberg, Fürstenberg, Storkow, Cöpenick, Cüstrin, Müncheberg, Guben, Seelow, Potsdam.

Gegründet: 2. 6. 1871, eingetr. 15. 7. 1871. Letzte Statutänd. 19. 1. 1900, 15. 12. 1902 u. 16. 12. 1905.

Zweck: Fortbetrieb der von G. Patzenhofer für M. 1 440 000 inkl. Vorräten übernommenen Brauerei Papenstr. 20/21 u. der Eiskellerei nebst Ausschank Landsberger Allee 24/27. Das Grundstück Papenstr. 20/21 wurde 1885 für M. 270 269 an die Stadtgemeinde verkauft, dagegen auf dem Eiskellergrundstück Landsberger Allee 24/27 eine neue Brauerei, Mälzerei mit Gärkeller errichtet (Areal 30 155,6 qm). Besitztum ausser den Brauereien in Berlin NO., NW. u. Spandau eine grosse Mälzerei in Frankf. a. O., eine mit Mälzerei verbundene Brauerei in Fürstenwalde u. 9 Ausschanklokale in Berlin, sowie ferner Niederlagsgrundstücke in Lankwitz, Alt-Landsberg, Sandberg bei Belzig, Forst, Velten, Wittenberge, Angermünde, Jüterbog (Neubau 1905), Lübbenau. Die Leuesche Brauerei u. Mälzerei in Spandau (Kaufpreis M. 570 000) u. die Schlossbrauerei mit Mälzerei in Fürstenwalde (Kaufpreis M. 500 000) wurden Ende 1897 nebst sämtl. Vorräten u. Ausständen von dem Bankhaus Jacob Landau gegen Gewährung von nom. M. 633 600 neuen Aktien erworben. Von dem Besitz Tilsiterstr. in Berlin wurden 1903 500 qR. vorteilhaft verkauft, darauf M. 210 200 erststellige Hypoth. in Zahlung genommen, die mit 1. 4. 1906 getilgt sind; der Saal-Um- u. Anbau in Moabit wurde 1904 beendet, in Fürstenwalde u. Spandau wurden angrenzende Grundstücke erworben, auch sonst verschiedene Neuerwerbungen etc. gemacht, dagegen wurde ein unverwendbares, weil abseits liegendes Grundstück in Fürstenwalde, sowie das Restaurat.-Grundstück Schlosskeller angemessen verkauft. 1905 Ankauf des Grundstücks Taubenstrasse 10 für M. 544 386; auf demselben wird 1906 des Zentralbureau erbaut. In der Moabiter u. Fürstenwalder Brauerei sind, da deren Leistungsfähigkeit für einzelne Betriebsteile erschöpft, 1904/1905 umfangreiche Erweiter.-Bauten durchgeführt: die Kosten wurden aus bereiten Mitteln gedeckt. Die Leistungsfähigkeit der Brauerei ist dadurch auf annähernd 600 000 hl jährl. erhöht.

Bierabsatz:		1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/04	1904/05
Produkt.	hl	186 283	237 517	247 363	381 871	393 690	409 415	419 488	461 991	501 467
Absatz	„	181 427	235 970	241 302	381 814	391 397	408 637	419 801	458 213	503 721

Die G.-V. vom 19. Jan. 1900 beschloss Vereinigung mit der Actien-Brauerei-Ges. Moabit in Berlin (A.-K. M. 3 000 000 in 2000 sogen. Vorz.-Aktien à M. 1500; Div. 1894/95 bis 1898/99: $4^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 5, $5^1/_2$%; Bierabsatz: 89 416, 96 607, 105 176, 111 105, 114 552 hl) gegen Gewährung von M. 1 500 000 neuer Aktien an die Aktionäre dieser Ges., d. h. auf je 8 Moabiter-Aktien à M. 1500 = M. 12 000 wurden je 5 Patzenhofer-Aktien à M. 1200 = M. 6000 gegeben (s. auch unter Kapital).

Besitz Moabit ausser der Brauerei in Berlin, welche Stromstr. 11/16, 17, Thurmstrasse 26, Perlebergerstr. 38 belegen ist und ein Areal von 25 620,8 qm umfasst, das Hausgrundstück Thurmstr. 25, sowie Niederlagsgrundstücke in Nieder-Schönhausen, Buchholz und Eishäuser in Lübbenau und Templin. Der Berliner Betrieb ist 1901 vervollkommnet worden durch eine neue pneumatische Mälzerei (8 Trommeln à 200 Ctr. System Galland), 4 neue Lagerkellerabteilungen, ausgedehnte Erweiterungen der Kühlanlagen und elektrische Kraft- und Beleucht.-Anlagen etc. Die Bauten erforderten insgesamt einen Aufwand von ca. M. 570 000.

Kapital: M. 5 670 000 in 3500 Aktien (Nr. 1—3500) à Thlr. 100 = M. 300 u. 3850 Aktien (Nr. 3501—7350) à M. 1200. Urspr. M. 1 050 000, erhöht lt. G.-V. v. 25. 3. 1891 um M. 1 680 000 u. lt. G.-V. v. 11./12. 1897 um M. 780 000 in 650 Aktien à M. 1200 (div.-ber. ab 1. 10. 1897), hiervon nom. M. 633 600 zum Ankauf der Brauereien in Spandau und Fürstenwalde verwandt und M. 146 400 den Aktionären zu 220% angeboten. Die G.-V. v. 19./1. 1900 beschloss zwecks Erwerb des Vermögens der Actien-Brauerei-Ges. Moabit zu Berlin und zwecks Vermehrung der Betriebsmittel Erhöh. des A.-K. um M. 2 160 000 (auf M. 5 670 000) durch Ausgabe von 1800 Aktien à M. 1200. Hiervon bekamen die Aktionäre Moabits M. 1 500 000, d. h. auf 8 Moabiter Aktien entfielen 5 neue Patzenhofer Aktien (s. auch oben), die restl. M. 660 000 wurden von einem Konsortium (Nationalbank und Berliner Bank) zu 210% übernommen und davon M. 626 250 zu gleichem Kurse allen Aktionären 20./3.—3./4. 1900 angeboten; auf nom. M. 9600 alte Aktien entfiel eine neue Aktie à M. 1200. Dem Garantie-Konsortium der Neu-Em. von 1900 M. 2 160 000 wurde eine Provision von 5% des Nominalbetrages gewährt. — Der Umtausch der Moabiter Aktien gegen Patzenhofer Stücke wurde bis auf M. 60 000 bewirkt. Diese M. 60 000 sind für kraftlos erklärt u. die dagegen valedierenden M. 30 000 Patzenhofer Aktien verkauft; der Nettoerlös diente zur Einlös. der ausstehenden Moabiter Aktien. Der infolge des Übergangs des Vermögens der Actien-Brauerei-Ges. Moabit verfügbar gewordene Buchgewinn von M. 1 502 722 wurde nach Abzug der Kosten mit M. 140 793 und nach Abschreib. von M. 198 648 auf Bestände und Debit. mit M. 1 163 280 der Actien-Brauerei-Ges. Moabit, zu Abschreib. auf den Anlagekonten benutzt.

Anleihen Friedrichshöhe: I. Serie: M. 1 000 000 in 4% Oblig., 2000 Stücke à M. 500 von 1894, rückzahlbar zu 103%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1898 durch jährl. Ausl. von $1^1/_2$% und ersp. Zs. im Juni auf 1./10.; ab 1900 event. verstärkte Tilg. Als Sicherheit ist auf dem zu Berlin in der Landsberger Allee belegenen Grundstück auf den Namen von Marcus Nelken & Sohn als Vertreter aller Oblig. eine erststellige Kautions-Hyp. von M. 1 030 000 nebst 4% Zs. eingetr. Der Erlös aus Verkauf eines Teiles des Grundbesitzes Tilsiterstr. (s. oben) wird zu verstärkter Tilg. verwandt werden. Noch in Umlauf 30./9. 1905 M. 762 500. Kurs in Berlin Ende 1895—1905: 104.50, 104.50, 103.25, 102.75, 100.25, —, —, 102.25, —, 103.80, 103.60%.

II. Serie: M. 1 000 000 in 4% Oblig. lt. G.-V.-B. v. 11. 12. 1897. 2000 Stücke à M. 500, rückzahlbar zu 103%. Zs. 1./4. u. 1./10. Diese Anleihe ist mit der vorigen gleichberechtigt. Tilg. $1^1/_2$% mit ersp. Zs. durch Verl. im Juni (zuerst 1902) auf 1./10.; kann ab 1904 verstärkt werden. Noch in Umlauf 30. 9. 1905 M. 841 000. Kurs in Berlin Ende 1898—1905: 102.30, 100.25, —, —, 102.25, —, 103.80, —%. Aufgel. 28. 4. 1898 zu 102.50%. Zahlst. für beide Serien wie bei Div.-Scheinen.

Hypotheken Moabit: M. 2 100 000 auf dem Brauereigrundstück, mit $4^1/_2$% verzinslich und seitens beider Teile bis 1. 12. 1909 unkündb. (davon M. 600 000 zur teilweisen Deckung der Kosten für die neue Mälzerei verwendet). Sonst. Hypoth. (in der Bilanz von den Aktiv-Beträgen gleich gekürzt): M. 398 100 auf Taubenstr. 10, M. 200 000 auf Turmstr. 25, M. 48 000 auf Spandau, M. 21 000 auf sonst. Grundstücke.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Gewöhnl. im Dez.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Dotation des Arbeiter-Unterst.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 9% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude: Berlin 5 627 076, Taubenstr. 10 (abzgl. 398 100 Hypoth.) 146 286, Turmstr. 25 (abzgl. 200 000 Hypothek) 57 660, Spandau (abzgl. 48 000 Hypoth.) 605 514, Fürstenwalde 420 473, Frankf. a. O. 400 638; Niederlags- u. andere Grundstücke (abzgl. 21 000 Hypoth.) 422 488. Masch., Kühlanlage u. pneumat. Mälzerei 882 290, elektr. Anlagen 95 036, Mobil. u. Utensil. 71 187, Fastagen 284 320, Pferde 138 631, Wagen u. Geschirre 93 518, Eisenbahnwaggons 56 775, Dampfer 8606, Niederlags- u. Ausschankinventar u. Utensil. 500 000, Restaurationsinventar u. Utensil. sowie Beteil. 111 095, Flaschenbierutensil. 60 000, Vorräte 1 305 906, Debit. 319 380, Darlehen 513 156, Hypoth. Tilsiterstr. 210 200, Kassa (einschl. Reichsbankguth.) 158 205, Bankguth. 1 272 550, Wechsel 13 627, Effekten 20 126, vorausbez. Versich. 29 566. — Passiva: A.-K. 5 670 000, Anleihe I 762 500, do. II 841 000, Hypoth. 2 100 000, R.-F. 1 115 942, Spec.-R.-F. 100 000, Oblig.- u.

Hypoth.-Zs. 48 620, Kaut. 223 447, Depos. 1 017 353, Kredit. 486 720, Goldschmidt-Stift. 42 621, Arb.-Unterst.-F. 83 489 (Rückl. 5000), Wittwen- u. Waisen-F. 50 000, Delkr.-Kto 101 276, Div. 850 500, do. alte 891, Tant. u. Grat. 242 156, Vortrag 87 792. Sa. M. 13 824 308.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 1 200 340, Handl.-Unk. u. Gehälter 368 521, Gespann- u. Motorwagen-Unk. u. Frachten 412 055, Steuern 617 924, Mieten u. Unk. f. Ausschanklokale u. Niederlagen 244 390, Oblig.- u. Hypoth.-Zs. 169 954, Arb.-Wohlf. 100 654, Extragratifik. 37 009, Abschreib. 779 830, Gewinn 1 235 448. — Kredit: Vortrag 86 670, Erlös aus Bier u. Trebern 4 999 966, sonst. Eingänge 79 489. Sa. M. 5 166 125.

Kurs Ende 1886—1905: 769.50, 725, 720, —, 536 (b. M. 1 050 000 Kapital), 302, 263.75, 261.60, 294.75, 240, 233, 259.50, 262.50, 245, 199, 177, 209.80, 234.60, 243.80, 250%. Notiert Berlin. — Für die Aktien Nr. 3501—4900 (Em. von 1891) wurden 1900 Ersatzstücke ausgegeben, da die in Umlauf befindl. urspr. Stücke auf mangelhaftem, brüchigem Papier gedruckt sind.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 53$^1/_3$, 55, 45, 40, 31$^1/_5$, 16, 16, 13, 5, 8, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 14, 15, 15%. Zahlb. spät. 1./2. 1890/91 wurden M. 170000 als Verlust an Hirschfeld & Wolff abgeschrieben; die Eingänge darauf wurden den alten Aktionären am 15./6. 1892 mit 3$^1/_2$%, am 15./9. 1894 mit M. 4.70 als Div. nachgezahlt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Konsul Dr. W. Sobernheim; Stellv. Jos. Wild, Gust. Seeger, H. Herrmann, Rob. Nortmann. **Prokuristen:** Martin Fiedelmeier, Berlin; Otto Schöning, Spandau; Gust. Gudat, Fürstenwalde.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Gen.-Konsul Eug. Landau, Stellv. Bankier M. Potocky-Nelken, Bankier Osk. Heimann, Reg.-Rat Dr. jur. Ernst Magnus, Landtagsabgeordneter M. Broemel, Bank-Dir. J. Klewitz, Bergwerksbes. H. Solf.

Zahlstellen: Berlin, Landsbergerstr. 27: Eigene Centralkasse; ferner Berlin: Nationalbank für Deutschland, Marcus Nelken & Sohn, Commerz- u. Disconto-Bank. *

Actiengesellschaft Herculesbrauerei in Cassel

mit Zweigniederlassung in Greifswald.

Gegründet: 26./6. 1897; eingetr. 9./9. 1897. Letzte Statutänd. 5./8., 9./12. 1901 u. 14./12. 1903. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. Gebr. Sumpf haben in die Ges. eingebracht ihre Brauereien „Losch'sche Brauerei Gebr. Sumpf" in Cassel, „Aug. Sumpf Söhne" in Greifswald, Gebr. Wentzell ihre Brauerei in Cassel. Der Wert dieser Anwesen betrug nach Abzug der von der Ges. mit übernommenen Hypoth. M. 2 118 000 bezw. M. 221 000. Die Ges. erwarb ferner 1899 die Kühnemann'sche Brauerei in Cassel und erhöhte zu diesem Zwecke ihr A.-K. um M. 200 000 (s. unten). Das Brauereigrundstück zu Cassel umfasst 5 ha 59,58 a; wovon 5857 qm überbaut sind, das Brauereigrundstück in Greifswald 5 ha 68,60 a, wovon 5219 qm überbaut. Bierabsatz 1899/1900—1904/1905: 112 142, 111 017, 105 447, 105 090, 112 791, 121 296 hl. Die Brauerei Greifswald ist auf eine Jahresproduktion von 28—30 000 hl Bier, die umgebaute Mälzerei auf eine solche von ca. 20 000 Ctr. Malz eingerichtet. In Cassel wird kein Malz hergestellt. Das Wirtschaftshäuserkto stellte sich Ende Sept. 1905 auf M. 1 265 000 gegen M. 1 464 000 im Vorjahre.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 22./3. 1899 auf M. 3 200 000 durch Ausgabe von 200, ab 1./10. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, emittiert zu 150%. Durch den infolge des Treberkrachs in Cassel erfolgten Zusammenbruch der Firma Losch'sche Brauerei Gebr. Sumpf in Cassel und Aug. Sumpf Söhne in Greifswald war auch die Herculesbrauerei in Mitleidenschaft gezogen worden und in Zahlungsschwierigkeiten geraten, weil die Inhaber der beiden genannten Firmen Hauptaktionäre der Herculesbrauerei waren. Zwecks Sanierung der Ges. beschloss die G.-V. v. 5./8. 1901, das A.-K. um M. 2 200 000 auf M. 1 000 000 durch Zus.legung von 16 Aktien in 5 (Frist bis 18./11. 1901) auf M. 1 000 000 herabzusetzen und um M. 1 000 000 (auf M. 2 000 000) durch Ausgabe von 1000 neuen, ab 1./10. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1000 wieder zu erhöhen. Bezugsrecht der Aktionäre für diese neuen Aktien war ausgeschlossen, sie wurden von einer durch die Commerz- u. Disconto-Bank zu Frankf. a. M., den Kreditverein zu Cassel und die Casseler Bankfirmen Mauer & Plaut und L. Pfeiffer vertretenen Bankgruppe zum Nennwert übernommen. Buchgewinn aus der Transaktion einschl. M. 410 004 Betriebsgewinn aus 1900/1901 M. 2 610 004, verwandt zu Abschreib. und Reservestellungen.

Hypotheken: M. 1 213 735 (am 30./9. 1905) auf 21 Wirtschaftsanwesen zu verschied. Zs.-Satz.

Anleihe: M. 1 500 000 in 5% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 103%; Stücke à M. 1000 (Nr. 1—1000 Lit. A) und M. 500 (Nr. 1001—2000 Lit. B) auf Namen des Bankhauses Joh. Berenberg, Gossler & Co. in Hamburg, übertragbar durch Indossament. Zs. 2./1. u. 1./7. Zur Sicherheit hat die A.-G. zu gunsten des genannten Bankhauses eine Sicherungshypoth. an I. Stelle in Höhe von M. 1 650 000 auf den Brauereigrundstücken zu Cassel u. Greifswald bestellt. Zahlst.: Wie für Div., sowie Hamburg: Joh. Berenberg, Gossler & Co. Aufgelegt bei L. Pfeiffer, Cassel M. 900 000 v. 4.—6./7. 1900 zu 101.75%. Am 11./6. 1904 wurde die Anleihe auf 2./1. 1905 zur Rückzahl. gekündigt. Gleichzeitig wurde aber den Besitzern der Stücke v. 15.—30./6. 1904 Herabsetz. des Zs.-Fusses von 5% auf 4% durch Abstempelung angeboten. Auf die zur ab 1./1. 1905 wirksamen Konvertierung eingelieferten Schuldverschreib. wurde eine bare Vergütung von 4% gewährt. Die künftige Tilg. der Anleihe erfolgt ab 1910 zu

102% durch jährl. Auslos. von 1½% zuzügl. ersp. Zs. im Dez. (zuerst 1909) auf 1. 10., wobei ab 1910 eine Verstärk. der Tilg. gestattet ist.

Geschäftsjahr: 1. 10.—30. 9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. ausserord. Abschreib. u. Rückl., vertr. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Brauereigrundstück 450 000, do. Gebäude 1 080 000, Masch. 80 000, elektr. Anlage 1, Eis- u. Kühlmasch. 56 000, Trebertrockn.-Anlage 1, Eishäuser u. Keller 1, Wirtschaftshäuser 1 265 000, Anschlussgeleis 1, Brunnen u. Wasserleit. 1, Betriebsmobil. 29 000, Fastagen 69 000, Fuhrpark 24 000, Wirtschaftsinventar 20 000, Debit. 370 455, Hypoth. u. Darlehen 1 506 647, Kassa 31 328, Bankguth. 406 286, Wechsel 18 703, Effekten 27 885, Avale 13 500, Vorräte 241 306. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Anleihe 1 500 000, do. Zs.-Kto 16 652, Kredit. 99 670, Avale 13 500, Hypoth. 1 213 735, Unterst.-F. 31 327 (Rükl. 5000), Kaut.-Kto 13 186, R.-F. 200 000, Rückstellung für Anliegerbeiträge 36 000 (Rückl. 23 580), Delkr.-Kto 276 156 (Rückl. 30 000), Tant. an Vorst. u. Beamte 27 253, do. an A.-R. 19 506, Grat. 7500, Div. 220 000, Vortrag 14 627. Sa. M. 5 689 117.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gerste, Malz u. Hopfen 707 298, Futter 40 203, Heiz.-Material. 61 105, Pech 5927, Biersteuer 62 332, Vermahl.-Steuer 91 679, Gehälter u. Löhne 278 254, Eis 12 521, Material. 21 854, Handl.-Unk. 212 614, Steuern 32 196, Reparat. 72 475, Anleihe-Konvertier.-Kto 9835, Abschreib. 169 792, Gewinn 347 468. — Kredit: Vortrag 13 820, Bier 1 981 981, Treber u. Malzkeime 59 273, Grundstücksertrag 9587, Wirtschaftshäuser 1433, Effekten 281, Zs. 59 181. Sa. M. 2 125 558.

Kurs Ende 1904—1905: In Berlin: 173.50, 189%. — In Frankf. a. M.: 174.50, 190%. Zugel. M. 2 000 000 in Berlin u. Frankf. a. M. Juni 1904, davon M. 1 000 000 am 22./6. 1904 bei den Zahlst. zu 152% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. 10. 1903 u. Schlussscheinstempel zur Zeichnung aufgelegt; erster Kurs 27./6. 1904 in Berlin: 169.75%, in Frankf. a. M.: 165% steigend bis 173%.

Dividenden 1896/97—1904/1905: 2% (für ¼ Jahr), 9, 9, 9, 0, 7½, 10, 10, 11%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Ludw. Wentzell, Jac. ten Doornkaat-Koolman, Cassel; Jean Wentzell, Greifswald.

Prokuristen: Max Engwer, Fritz Wiebe, Greifswald.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Justizrat Dr. Ed. Harnier, Stellv. Bankier Heinr. Koch, Fr. Kühnemann, Bankier K. L. Pfeiffer, Cassel; Justizrat Heinr. Haeckermann, Greifswald; Bankier C. Kolb, Frankf. a. M.; Bank-Dir. W. Risch, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Cassel: Credit-Verein e. G. m. b. H., Mauer & Plaut, L. Pfeiffer; Hamburg u. Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co. *

Aktien-Gesellschaft Schlossbrauerei Schöneberg

in **Schöneberg** bei Berlin.

Gegründet: 23. 5. 1871. Letzte Statutänd. 16./12. 1899. Bis 23./12. 1891 befand sich der Sitz der Ges. in Berlin. Börsenname: „Schöneberger Schlossbrauerei". Betrieb der früher Schlegel'schen für M. 1 770 000 exkl. Vorräten übernommenen Lagerbierbrauerei mit einer Produktionsfähigkeit von jährl. ca. 220 000 hl. Am 1./5. 1899 ist eine für M. 713 327 neuerbaute Mälzerei (Jahresproduktion ca. 60 000 Ctr. Malz) in Lichtenrade auf einem 10 Morgen grossen, für M. 83 908 erworbenen Terrain in Betrieb gekommen. Aus der Separation des Akazienwäldchens fielen der Ges. 1890 zwei Baustellen von 2180 qm, ein Anteil an einem Platze und M. 6640 bar zu; beide inzwischen für M. 148 000 verkauft. Einen anderen der Ges. gehörig gewesenen Streifen Landes von ca. 6 m Breite an der Wilmersdorfer Grenze hatte dieselbe bereits vorher für M. 50 000 abgetreten. M. 184 000 Gewinn aus diesen Verkäufen sind zu Sonderabschreib. benutzt und 1899 und 1900 verrechnet. 1900 hat die Ges. von dem in Schöneberg belegenen Grundstück das an der Potsdamer Bahn belegene Terrain an der Eberstrasse (135,93 qR.) für M. 142 000 verkauft, wovon M. 80 470 zur Hypoth.-Tilg. verwandt, M. 41 530 dem Gewinn- u. Verlustkto überwiesen wurden. Die Ges. ist bei der A.-G. Konzertgarten und der Inn-A.-G. (Zum Prälaten) in Berlin mit Aktienbesitz beteiligt. Die Beteilig. an der Inn-A.-G. erbrachte 1901/1902—1904/1905 an 20, 23, 29, 35% Div. Bierabsatz 1888/89—1904/1905: 90 002, 100 618, 109 458, 129 440, 140 545, 146 980, 156 785, 181 815, 188 136, 190 507, 185 699, 195 255, 201 364, 188 873, 191 586, 197 794, 212 692 hl. 1905/1906 Bau eines zweiten Maschinenhauses mit M. 200 000 Kostenaufwand.

Kapital: M. 3 000 000 in 5400 Inh.-Aktien (Nr. 1—5400) à M. 300 und 1380 Nam.-Aktien (Nr. 5401—6780) à M. 1000. Urspr. M. 1 620 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 17. Jan. 1893 um M. 600 000 (angeboten zu 162%) und lt. G.-V.-B. vom 16. Nov. 1897 um M. 780 000 durch Ausgabe von 780 Nam.-Aktien, welche den Aktionären zu 166% angeboten wurden.

Hypotheken: M. 3 000 000, wovon M. 2 000 000 auf Schöneberger Grundstück, verz. zu 4% und mit 2% amort. u. M. 1 000 000 auf Lichtenrade, mit 4¼% verz. u. mit 3% amort. Diese Hypoth. gehören der Preuss. Central-Bodenkredit-A.-G. Amortisiert bis 30./9. 1905 M. 672 970.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez.

Stimmrecht: Je M. 100 Kapital = 1 St. Zur Teilnahme an der G.-V. sind alle Aktionäre berechtigt, stimmberechtigt aber nur diejenigen, welche ihre Aktien mindestens 3 Monate

vorher in den Büchern der Ges. auf ihren Namen haben einschreiben lassen. Nur solche Aktionäre können auch ausserordentliche G.-V. beantragen.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), etwaige Sonderrücklagen, 4% Div., vom verbleib. Betrage 7½% Tant. an A.-R. (neben M. 10 000 fester Jahresvergütung), bis 8% vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, Rest Super-Div. soweit nicht die G.-V. Vortrag auf neue Rechnung beschliesst.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstück Schöneberg 942 733, Gebäude do. 1 881 298, Grundstück „Königshöhe" 26 000, Mälzerei u. Niederlage Lichtenrade 862 651, Brauerei-Inventar 72 590, Masch. Schöneberg 97 038, Transportfastage 53 553, Pferde u. Wagen 167 944, Lagerfastage 138 369, Kühlanlage 69 873, elektr. Beleucht.-Anlage 23 495, pneumat. Mälzerei 14 066, Restaurat.-Inventar u. Ausschanklokale 63 000, Abteil. Syphonbier 2500, Vorräte an Bier, Gerste, Malz etc. 844 267, Kassa 19 429, Effekten 604 500, ausseh. Forder. 451 308, eigene Hypoth. u. Debit. 1 783 124, Assekuranz 38 486, Neubaukto 55 899. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. 2 327 030, do. Zs.-Kto 48 125, Lombardkto 300 534, R.-F. 787 880, Kaut. 15 656, Kredit. 443 564, Guth. der Kundschaft u. Spareinlagen 859 585, Arb.-Wohlf. 15 000, Div. 360 000, Tant. an A.-R. 21 534, do. an Dir. u. Beamte 22 969, Vortrag 9413. Sa. M. 8 212 130.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 261 848, do. a. Debit. 23 915, Handl.-Unk. 201 884, Feuer- u. Unfallversich. 9953, Arb.-Wohlf. 31 145, Betriebskosten 346 327, Reparat. 88 394, Hypoth.-Zs. 122 500, Gewinn 413 917. — Kredit: Vortrag 6797, Bier 1 420 145, Pacht u. Miete 5667, Überschuss an Zs. 67 276. Sa. M. 1 499 886.

Kurs Ende 1888—1905: 218, 310, 226, 178, 198, 188, 207, 220.50, 225.75, 202, 200.25, 189.75, 176.25, 169.75, 166.80, 190, 230, 208.90%. Notiert in Berlin. Auf Namen umgeschriebene Aktien sind nur dann lieferbar, wenn dieselben von der Dir. wieder auf den Inhaber gestellt sind und wenn sämtliche Blankogiros, auch die durchstrichenen, den Cessionsstempel tragen. Neue Aktien sind gleich den alten Aktien lieferbar. **Dividenden 1886/87—1904/1905:** 7, 10, 12, 12, 10, 10, 12, 9, 10, 12, 12, 10, 10, 10, 10, 9, 10, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Fincke. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Dr. M. Heckscher, Bankier J. Treuherz, Dir. Ad. Babich, Osk. Lange, Alb. Heimann. **Zahlstellen:** Gesellschaftskasse: Berlin: Dresdner Bank. *

Actiengesellschaft Schwabenbräu in Düsseldorf.

Gegründet: 25. 5. 1895 mit Wirkung ab 1. 10. 1894; eingetr. 31. 5. 1895. Letzte Statutänd. 20. 12. 1899, 9. 7. 1904 u. 15. 12. 1905. Fortbetrieb der früh. „Brauereigesellschaft Schwabenbräu Kels & Wiedemeyer". Das Etablissement wurde für M. 1 265 000 erworben. Der Grundbesitz umfasst jetzt 203.05 a. Die Anlagen sind mit 3 Lindeschen Eismasch. ausgestattet. 1898/99 wurden umfangreiche Neubauten ausgeführt, u. a. wurden errichtet ein neues Sudhaus, Gärkelleranlagen etc. Sudhaus und Kellereien genügen für eine Produktion von 150 000 hl jährl. 1902/1903 hat der Grundbesitz durch Austausch eine zweckmässigere Form unter gleichzeitiger Vergrösser. des Areals erlangt. Ausgaben für Neuanlagen 1903/1904 M. 93 428. Bierabsatz 1894/95—1904/05: 33 005, 39 008, 45 263, 52 349, 62 956, 72 890, 70 229, 76 669, 70 213, 79 447, 86 447 hl. 1905 Ankauf der Alemannia-Brauerei in Rheydt mit Wirkung ab 1. 10. 1905 (s. unten), ferner Übernahme der Kundschaft etc. der Gambrinus-Brauerei in Mörs.

Kapital: M. 2 600 000 in 2600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, erhöht zwecks Betriebserweiterung u. zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 16. 7. 1898 um M. 450 000 in 450 für 1898/99 zur Hälfte div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 24. 7.—3. 8. 1898 zu 140%. Zu demselben Zweck erhöhte die G.-V. v. 9. 7. 1904 das A.-K. weiter um M. 600 000 in 600, ab 1. 10. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 145%, angeboten M. 567 000 den Aktionären 3 : 1 v. 5.—19. 8. 1904 zu 145% zuzügl. ½ Schlussnotenstempel. Vom Agio M. 229 000 in den R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 15. 12. 1905 um M. 300 000 (auf M. 2 600 000) in 300 ab 1. 10. 1905 div.-ber. Aktien zu 100% unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre; diese neuen Aktien dienten zum Ankauf der Alemannia-Brauerei von Jos. Fasbender in Rheydt, Kaufpreis M. 543 915, gedeckt durch erwähnte 300 neue Aktien, Bestellung einer Hypoth. von M. 200 000 u. M. 43 915 bar, Bierabsatz der Alemannia-Brauerei 1905 17 072 hl.

Hypothek: M. 500 000, verzinsl. zu 4½%, unkündbar bis 1908, von da ab mit gegenseitiger halbjährl. Kündig. laufend. M. 200 000 zu 4½% auf die Alemannia-Brauerei in Rheydt.

Geschäftsjahr: 1. 10.—30. 9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), sonst. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. etc. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergüt. von M. 1500 für jedes Mitgl.), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstück 389 826, Gebäude 608 633, Masch. 282 332, Fastagen 82 843, Pferde u. Wagen 1, Mobil. u. Utensil. 1, Niederlagen-Einricht. 29 977, Eisenbahn-Anschluss 7271, do. Waggons 12 995, Vorlagen a. Neubauten 12 421, Versich. 8600, Warenvorräte 198 212, Kassa u. Wechsel 44 588, Bankguth. 234 689, Debit. 201 499, Darlehen 2 094 073. — Passiva: A.-K. 2 300 000, Hypoth. 500 000, Kredit. 308 443, Accepte 146 659, R.-F. 405 392, Delkr.-Kto 250 000 (Rückl. 40 000), Div. 170 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 39 073, Tant. an A.-R. 16 639, Vortrag 11 757. Sa. M. 4 207 967.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. u. Zs. 91 073, Versich. 10 701, Abschreib. 89 603, Gewinn 337 470. — Kredit: Vortrag 13 523, Brauereierträgnis 515 327. Sa. M. 528 850.

Kurs Ende 1895—1905: 124.25, 127.75, 139.25, 159.90, 156, 155, 143, 151, 159.50, 161, 157.30%. Aufgelegt 11./6. 1895 zu 119%. Sämtl. Aktien seit Dez. 1904 zugel. Notiert in Berlin u. Düsseldorf.

Dividenden 1894/95—1904/1905: 7, 7½, 8, 8½, 9, 9½, 9½, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Peter Kels, Heinr.-Wiedemeyer. **Prokuristen:** Fr. Rasch, Hch. Fuchs.

Aufsichtrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Ernst Schiess, Stellv. Bankier Max Trinkaus, Oberbürgermeister a. D. F. Haumann, Prof. Georg Oeder, Düsseldorf; Bankier L. Zuckermandel, Berlin; Jos. Fasbender, Rheydt.

Zahlstellen: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Comm.-Ges. a. A.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus. *

Bamberger Mälzerei Actiengesellschaft

vorm. Carl J. Dessauer in **Bamberg.**

Gegründet: 24./3. 1897 mit Wirkung ab 10./8. 1896; eingetr. 30./3. 1897. Letzte Statutänd. 31./10. 1899 u. 28./10. 1903. Carl J. Dessauer hat sein Fabrikanwesen samt masch. Einricht. etc. u. sein Malzfabrikationsgeschäft mit Vorräten für zus. M. 1 272 357 in die A.-G. eingebracht. Gründung s. Jahrg. 1902/1903. — Das mit Bahnanschluss versehene Fabrikgrundstück an der Theresienstrasse in Bamberg ist 2,026 ha gross, hiervon etwa ¼ bebaut. Die staatliche Brandversich. hat die Gebäude mit M. 489 750, die Masch. sind mit M. 148 000 versichert. Versand 1898/99—1904/1905: 95 856, 90 113, 93 343, 93 611, 95 000, 95 000, 95 000 Ctr. Malz.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 180 000 u. M. 200 000 in 4% unkündbaren Annuitätenanleihen, mit ½ bezw. 1% jährl. Amort. Ult. Juli 1905 noch ungetilgt zus. M. 316 746.

Geschäftsjahr: 1./8.—31./7. **Gen.-Vers.:** Spät. im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom übrigen Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Die Tant. des Vorst. und der Angestellten fallen unter Geschäfts-Unk. Abschreib. bis 1./7. 1904 M. 136 101.

Bilanz am 31. Juli 1905: Aktiva: Grundstück 65 000, Gebäude 754 887, Industriegeleise 9453, Masch. 47 571, Säcke 2387, Inventar 1, Effekten 6000, Kassa 4421, Waren 151 404, Betriebsmaterial 2063, Debit. 222 664, Bankguth. 232 170. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 316 746, Arb.-Pens.- u. Unterst.-F. 12 343, Kredit. 9013, Gebührenäquivalent 1000, R.-F. 54 543 (Rückl. 5453), Div. 90 000, do. alte 180, Tant. an A.-R. 5277, Vortrag 7104. Sa. M. 1 498 076.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 23 883, Handl.-Unk., Steuern u. Versich. 60 696, Reparat. 5885, Abschreib. 14 005, Gewinn 107 835. — Kredit: Vortrag 8683, Fabrikat.-Ertrag 203 622. Sa. M. 212 305.

Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: 127.75, 129, 133%. — In München: 127.25, 128.50%. Zugelassen in München im Mai 1903, in Berlin im Juni 1903. Erster Kurs in München 5./6. 1903: 128%, in Berlin 23./6. 1903: 134%.

Dividenden 1896/97—1904/1905: 6, 6½, 9, 10, 9, 9, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Kant. **Prokurist:** Moritz Grausmann.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Justizrat Dr. Jos. Werner, Stellv. Komm.-Rat Carl J. Dessauer, Dr. Rich. Michel, Dr. Alb. Wassermann, Bamberg; Emil Frauenfeld, Nürnberg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin u. Bamberg: A. E. Wassermann; München: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank. *

Bank für Sprit- und Produkten-Handel

in **Lichtenberg.** Herzbergstr. 43/45, seit 20./4. 1904 Bureau in Berlin, Behrenstr. 47.

Gegründet: 9./3. 1872; handelsger. eingetr. 12./3. 1872. Letzte Statutänd. v. 17./6. 1901. Die Ges. erwarb die Spritfabriken der Gebr. Wrede in Berlin und Oschersleben für M. 3 750 000 und das Getreide- und Düngergeschäft von Richter & Co. in Oschersleben für M. 99 000.

Zweck: Fabrikation u. Handel mit Sprit u. Produkten, Betrieb von Bankgeschäften; bis 1903 auch chem. Düngerfabrik. Die gesamte Spritfabrikation von Berlin sowohl wie von Oschersleben ist nach dem auf einem ca. 900 qR. grossen Areal neu erbauten, mit Eisenbahnanschluss versehenen Fabriketabliss. in Lichtenberg bei Berlin verlegt worden, woselbst das Oscherslebener Kontingent mit verarbeitet wird. Der Verkauf des frei gewordenen Grundstückes der Spritfabrik in Oschersleben samt Utensil. für M. 210 000 hat rund M. 556 000 Verlust gegen den Buchwert ergeben, von dem M. 420 000 als wirklicher Verlust verbucht sind, während der Rest dem Buchwert der im Besitz der Bank verblieb. Düngerfabrik zugeschrieben wurde. Ebenso ist bei dem im Juli 1901 erfolgten Verkauf der ca. 459 qR. grossen Berliner Grundstücke in der Neanderstr. 11/13 u. Schäferstrasse 5/6 ein grösserer Verlust (ca. M. 805 000) entstanden. Der mit M. 1 220 710 bar bezahlte Erlös wurde teils für den Neubau in Lichtenberg, teils im Geschäftsbetrieb verwendet. Zum Ausgleich dieser Verluste wurde in der G.-V. v. 17./6. 1901 die unten ausgeführte Kapitalsherabsetzung beschlossen. Der grosse Verlust erklärt sich aus dem bei Gründung der Gesellschaft bezahlten übermässig hohen Inferierungspreis. — Der jetzige Grundbesitz der Gesellschaft ist unbelastet. Die Bank gehört der Centrale für Spiritusverwertung in Berlin an, an welche sie ihr für 2 000 000 l Spiritus in Lichtenberg 1901/1902 erbautes Lagerhaus auf 8 Jahre vermietet hat (Beteilig. am Absatz der Centrale bis 1908 8 085 456 l), und ist bei der 1901 gegründeten Spiritus-Lagerhaus-Ges. in Berlin beteiligt. Mit Wirkung

ab 1./7. 1903 Verkauf der Düngerfabrik in Oschersleben samt Grundbesitz an den seither. Dir. derselben Ad. Brückmann mit M. 18 527 Gewinn; der Kaufpreis ist voll beglichen. (Siehe auch bei Kapital.) Die G.-V. v. 27./12. 1904 genehmigte eine Interessengemeinschaft mit der Posener Sprit-A.-G. ab 1./10. 1904 auf 10 Jahre; gegen diesen Beschluss wurde seitens einiger Aktionäre Anfechtungsklage erhoben u. derselbe durch gerichtl. Urteil für nichtig erklärt. Dagegen wurde Berufung eingelegt. Die Posener Ges. hat auf die Gemeinschaft verzichtet, aber inzwischen Ende 1905 nom. M. 1 687 000 Aktien der Bank erworben.

Kapital: M. 3 375 000 in 5625 abgestempelten Aktien (Nr. 1—5625) à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. A.-K. M. 6 000 000. lt. G.-V.-B. v. 20./3. 1884, Rückkauf von M. 999 600 in 1666 eigenen Aktien im Mai 1884 zu 77.90% und lt. G.-V.-B. v. 2./5. 1892 M. 500 400 in 84 Aktien zu 69%. Kapital danach M. 4 500 000 in 7500 Aktien à M. 600. Zwecks Ausgleich des beim Verkauf der Berliner und Oscherslebener Grundstücke der Ges. erlittenen Verlustes in Höhe von im ganzen M. 1 229 732 einschl. M. 3859 durch die Kapitalreduktion entstandenen Kosten (s. auch oben) beschloss die G.-V. v. 17./6. 1901 Herabsetzung des A.-K. um M. 1 125 000 auf M. 3 375 000 durch Zus.legung der Aktien 4 : 3. Frist zur Einreichung 1. 11. 1901, dann verlängert bis 30./11. 1901. 1226 nicht eingereichte Aktien wurden für ungiltig erklärt. Die abgestemp. Aktien tragen den Aufdruck „Giltig geblieben gemäss Beschl. der G.-V. v. 17./6. 1901 nunmehr Nr. . . .“ Der Buchgewinn von M. 1 125 000 wurde mit M. 1 025 000 auf Grundstück- und Gebäudekto, mit M. 100 000 auf Utensilien Lichtenberg abgeschrieben. Zur Deckung des restl. Verlustes von M. 204 732 wurde der gleiche Betrag vom alten R.-F. abgeschrieben. Infolge Verkaufs der Oscherslebener Düngerfabrik u. zur Erhöhung der Liquidität wurde weitere Reduktion des A.-K. um M. 1 125 000 (auf M. 2 250 000) beabsichtigt; der bezügliche Antrag in der G.-V. v. 11./1. 1904 fand aber nicht die erforderliche 3/4 Mehrheit.

Gründerrechte: Bei jeder Neu-Em. von Aktien haben die ersten Zeichner bezw. deren Rechtsnachfolger und alle jeweiligen Aktionäre je zur Hälfte Bezugsrecht zu pari.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. (früher bis Ende 1898 Kalenderjahr).

Gen.-Vers.: Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. sonstige Rücklagen, vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, alsdann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 15 000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 567 668, Utensil. 233 155, Bahnanschluss 9105, Kesselwagen 11 644, Spirituslagerhaus 29 227, Pferde u. Wagen 6817, Material. 7714, Fässer inkl. Material 28 061, Waren 1 919 142, Debit. 659 144, Bankguth. 750 000, Beteil.-Kto 123 600, vorausbez. Versich. 7716, Kaut.-Effekten 247 644, Kassa 24 139, Wechsel 72 024, Kontingent- u. Steuervergüt.-Scheine 1191. — Passiva: A.-K. 3 375 000, R.-F. 216 144 (Rückl. 10 882), ausserord. R.-F. 103 741 (Rückl. 15 000), Fabrik-R.-F. 45 400, Kredit. 65 515, gestundete Verbrauchsabgabe 650 268, Delkr-Kto 46 056, Div. 168 750, do. alte 1194, Tant. 12 051, Beamten- u. Arb.-Hilfs-F. 10 000, Vortrag 3871. Sa. M. 4 697 991.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 78 629, Kursverlust 500, Betriebs-Unk. 146 452, Handl.-Unk. 147 063, Gewinn 220 554. — Kredit: Vortrag 2915, Gewinn an Waren einschl. Zs. 590 283. Sa. M. 593 198.

Kurs: Alte Aktien Ende 1886—1900: 110.25, 84, 77.50, 77.25, 67.50, 59.20, 63.50, 66, 70.50, 70.50, 65.70, 63.60, 71.80, 87.50, 78%. Kursnotiz der alten Aktien am 2./1. 1902 eingestellt. — Abgestempelte Aktien zugelassen im Sept. 1901. Kurs Ende 1901—1905: 75.50, 110, 135.25, 143, 129%. Notiert in Berlin.

Dividenden: Alte Aktien 1886—98: 6 1/4, 4, 3 2/3, 2 1/3, 3, 3, 3, 4 1/4, 3 3/4, 3 1/4, 2 1/4, 2 1/2, 2 3/4%; 1899 (9 Mon.): 2 1/4% p. a. = 3% p. r. t.; 1899/1900: 5%. Abgestempelte Aktien 1900/1901—1904/1905: 4, 4 1/2, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: P. Rother, Stellv. S. Neumann. **Prokurist:** O. Büge.

Aufsichtsrat: (5—8) Vors. Bankier Herm. Richter, Stellv. Albr. Guttmann, Geh. Komm.-Rat Edm. Helfft, Rechtsanw. Dr. Brodnitz, Alfr. Zielenziger, Berlin; Dir. J. Stern, Charlottenburg.

Zahlstellen: Berlin: Eig. Kasse; N. Helfft & Co., Herm. Richter, Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank. *

Bergschlossbrauerei & Malzfabrik C. L. Wilh. Brandt,

Aktiengesellschaft in Grünberg i. Schles.

Gegründet: 17. 2. 1897. Letzte Statutänd. 25./3. 1901 u. 15./12. 1902. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Übernahme der von der Firma C. L. Wilh. Brandt in Grünberg betriebenen, für M. 996 000 in Aktien, M. 250 000 in Hypothek und M. 4000 bar erworbenen Brauerei: Erwerb von anderen Brauereien; der Betrieb der zum Brauereigewerbe gehörigen Nebengewerbe. Die G.-V. vom 1. Nov. 1898 (bezw. 11. Juni 1900) beschloss Erwerbung der neuerbauten Brauerei H. Krüger in Braunschweig für M. 660 000.

Da sich der Betrieb der Braunschweiger Brauerei für die Ges. als verlustbringend erwies, so wurde dieselbe infolge G.-V. v. 24. 11. 1900 mit Wirkung ab 1. 10. 1900 an den Vorbesitzer H. Krüger für M. 500 000 wieder verkauft. Von diesem Betrage übernahm der Rückkäufer selbstschuldnerisch die auf den Grundstücken haftenden Hypoth. im Betrage von M. 360 000; M. 50 000 wurden bar angezahlt, M. 20 000 durch im Laufe des Jahres 1901 fällige Wechsel gedeckt und M. 70 000 dem Käufer gestundet.

Die G.-V. v. 24. Nov. 1900 genehmigte das Anerbieten des früheren Dir. Herm. Brandt, wonach derselbe sich verpflichtet, der Ges. M. 200 000, wovon M. 89 000 in Hypoth., M. 111 000 in Brauerei-Oblig. zur teilweisen Deckung des durch den Ankauf der Braunschweiger Brauerei entstandenen Verlustes zurückzuzahlen. Die Grundstücke in Grünberg umfassen ca. 900 a. Der Grundbesitz ist in der Bilanz specifiziert. Der 1905 aus dem Konkurs des seitherigen Vertreters der Ges. in Naumburg entstandene Verlust von M. 14 940 wurde aus dem Spec.-R.-F. gedeckt (s. Bilanz).

Bierabsatz in Grünberg 1897/98—1904/1905: 21 137, 23 480, 23 408, 22 672, 19 822, 20 563, 23 010, 22 264 hl.

Kapital: M. 680 000 in 680 doppelt abgestempelten Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 1./11. 1898 um M. 500 000 (div.-ber. ab 1./10. 1898, auf M. 1 500 000). Hiervon dienten M. 300 000 zum Erwerb der Krügerschen Brauerei in Braunschweig (s. oben), M. 200 000 wurden von einem Konsortium zu 110% übernommen und von diesen den Aktionären vom 14.—24./11. 1898 zu 115% angeboten. Die G.-V. v. 25. 3. 1901 beschloss Reduktion des A.-K. von M. 1 500 000 auf M. 1 084 000 in der Weise, dass die Mitglieder des A.-R. M. 145 000 in Aktien zur Vernichtung hergaben, und dass ferner M. 1 355 000 durch Zus.legung von 5 zu 4 Aktien auf M. 1 084 000 reduziert wurden. Frist ab 13./5. 1901 3 Wochen, dann bis 1./7. u. 30./9. 1901 verlängert. Hierdurch wurde ein buchmässiger Gewinn von M. 416 000 erzielt, der mitsamt der obengen. Vergütung des H. Brandt in der Deckung der Unterbilanz per 30./9. 1901 von M. 418 739 sowie in Abschreib. und Reservestellungen im Betrage von M. 197 260 Verwendung fand. Der Verlustsaldo 30./9. 1902 von M. 121 124 zwang zu einer neuerlichen Sanierung. Die G.-V. v. 15./12. 1902 beschloss demgemäss Zus.legung der M. 1 084 000 Aktien von 3 zu 2 (Frist 1.—15./2. 1903, dann verlängert bis 7./12. 1903) und Ankauf von M. 64 000 Aktien zu 28%, sodass das A.-K. sich auf M. 680 000 reduziert. Der Rückkauf der Aktien erbrachte M. 46 080, die Zus.legung 340 000, zus. also M. 386 080 Buchgewinn. Derselbe fand Verwendung: Zur Deckung des Verlustsaldos von 1901/1902 M. 121 124, zu Abschreib. auf Grundstücke, Niederlagen, Effekten und auf eine Beteilig. 70 803, zur Deckung des bei 5 Subhastationen entstandenen Verlustes 54 287, zu Abschreib. auf Konto-Korrent 34 756. Alsdann verblieben M. 105 109, welche die Ges. zur Deckung für event. spätere Ausfälle auf Spec.-R.-F. verbucht hat.

Hypothekar-Anleihe: M. 500 000 in 4½% Oblig. vom Dez. 1898, rückzahlbar zu 105%, Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 500, übernommen vom Bankhause Herz, Clemm & Co. in Berlin und der Ostbank für Handel u. Gewerbe in Posen. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1900 in 37 Jahren durch jährl. Ausl. im April auf 1./10. Die Anleihe ist auf dem Grünberger Brauereianwesen hypoth. sichergestellt u. diente zur Ablösung der auf demselben haftend gewesenen Hypothek des Vorbesitzers Herm. Brandt von M. 250 000 und zur Tilg. schweb. Verbindlichkeiten. In Umlauf Ende Sept. 1905 noch M. 468 500, von denen M. 105 000 (aus der Brandtschen Vergütung) im Besitz der Ges. selbst sind. Zahlst.: Grünberg: Gesellschaftskasse, H. M. Fliesbach's Wwe; Posen: Ostbank f. Handel u. Gewerbe. Nicht notiert. **Hypotheken:** M. 144 800 auf Wirtschaften.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergütung von M. 6000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstück 35 496, Gebäude 549 483, Masch. 81 435, Fastagen 14 572, Pferde u. Wagen 8330, Eisenbahnwaggons 4398, Inventar, Mobil. u. Utensil. 46 454, Restaurationsinventar 4662, Restaurationsgrundstücke: Kurfürst, Cottbus 95 638, do. Neutomischel 29 833, do. Louisenthal, Grünberg 54 866, do. Gesellschaftshaus Grünberg 59 220, Bierniederlagen: Fürstenberg a. O. 3108, do. Kontopp 921, do. Cottbus 2394, Naumburg a. B. 1291, do. Wollstein 2578, do. Züllichau 2810, Hypoth.-Debit. 301 114, Debit. 83 936, Kassa 3195, Wechsel 3000, eig. Brauerei-Oblig. 105 000, Vorräte an Bier, Gerste, Hopfen etc. 100 694. — Passiva: A.-K. 680 000, Hypoth. auf Restaurationsgrundstücken 144 800, Oblig. 468 500, do. Zs.-Kto 6469, Kaut. 2360, Accepte 124 000, Betrag aus Aktienversteigerung 1558, Spec.-R.-F. 90 169, R.-F. 2220 (Rückl. 765), Kredit. 59 646, Div. 13 600, do. alte 160, Vortrag 947. Sa. M. 1 594 430.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikations-Unk. 26 772, Handl.- do. 36 489, Brennmaterial. 19 779, Fourage 12 904, Gespann-Unk. 4389, Reparat. 4287, Beleucht. 2009, Eis 3479, Versich. 2737, Gehälter 17 731, Löhne 39 426, Zs. 13 934, Abschreib. 29 220, Gewinn 15 313. — Kredit: Vortrag 413, Bier 199 138, Malz 14 034, Treber 10 589, Malzkeime 2574, nachträglich eingegang. Forder. 1717. Sa. M. 228 465.

Kurs Ende 1898—1900: 118, 96, 58%. Aufgelegt 9./9. 1898 zu 126%. Notiz eingestellt ab 18./10. 1901. Notiert in Berlin. Die abgestempelten Aktien waren nicht, die doppelt abgestempelten sind noch nicht zum Börsenhandel zugelassen.

Dividenden 1896/97—1904/1905: 8, 8, 4, 0, 0, 0, 1, 2, 2%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: W. Rottmann. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Max Wiebach, Grünberg; Bankier Mor. Herz, Berlin; Baumeister Lorenz, Franz Mangelsdorff, Grünberg.

Zahlstellen: Für Div.: Grünberg: Gesellschaftskasse, H. M. Fliesbach's Wwe.; Berlin: Mor. Herz. *

Berliner Bierbrauerei, Actiengesellschaft,

vormals F. W. Hilsebein in **Berlin,** O. Koppenstrasse 68/69.

Gegründet: 8. 10. 1887. Letzte Statutänd. 9./12. 1899 u. 20./12. 1900. Die Firma lautete bis 1898 Berliner Weissbierbrauerei, dann wie oben geändert.

Zweck: Übernahme u. Weiterbetrieb der 1876/77 erbauten Weissbierbrauerei von F. W. Hilsebein in Berlin, Koppenstr. 68, mit dem Restaurationslokale Friedrichstr. 99 und den Vertragsrechten an den Restaurationsräumen ab 1. 10. 1887 für M. 1 300 000. Die G.-V. v. 20./11. 1889 genehmigte Ankauf des Hauses Koppenstr. 69. Lt. G.-V. v. 19./2. 1898 wurde die Bayerisch-Bierbrauerei von F. W. Hilsebein in Berlin am Tempelhofer Berg 6 für M. 684 000 in Hypoth. und M. 1 000 000 in Aktien erworben. Dieselbe ist auf eine Produktion von jährl. ca. 200 000 hl gebracht.

Bierabsatz 1898/99—1904/1905: 51 127, 54 565, 51 394, 45 829, 50 342, 51 626, 51 907 t Weiss- und 24 603, 31 521, 46 679, 62 599, 74 817, 74 938, 76 621 hl Bayrisch-Bier.

Kapital: M. 2 000 000 in 1125 abgest. Aktien (Nr. 1—1125) u. 875 neuen Aktien (Nr. 1126—2000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 250 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 19. 2. 1898 um M. 1 000 000 (div.-ber. ab 1. 10. 1898), wovon M. 625 000 den Aktionären bis 29. 3. 1898 zu 115% überlassen wurden. Die G.-V. vom 20. 12. 1900 beschloss, zwecks Tilg. der durch die ungenügende Rentabilität der Bayrisch-Bierbrauerei herbeigeführten Unterbilanz per 30. 9. 1900 von M. 96 985, das A.-K. von M. 2 250 000 durch Zus.legung von 2 Aktien zu einer auf M. 1 125 000 herabzusetzen (Frist zur Abstempelung 8.—22. 2. 1901). Gleichzeitig wurde beschlossen, das herabgesetzte A.-K. um M. 875 000, mit Div.-Recht ab 1. 10. 1900 (auf M. 2 000 000), zu erhöhen. Von den neu ausgegebenen, mit den abgest. alten gleichberechtigten Aktien wurden M. 125 000 zu 113% zuzügl. 4% Zs. ab 1. 10. 1900 fest verkauft und M. 750 000 zu 103% zuzügl. derselben Stückzs. an ein Konsortium unter der Bedingung fest begeben, dass letztere M. 750 000 den Besitzern der abgest. Aktien 3 : 2 bezw. 2 : 1 zu 108% zuzügl. Zs. zum Bezuge angeboten werden sollten (geschehen 23. 2.—9. 3. 1901). Der durch die Zus.legung freigewordene Betrag wurde mit M. 250 000 für die Weissbierbrauerei (M. 50 000 Delkrederekto, M. 30 000 R.-F. II, M. 38 702 für Gebäudeverbesserung, der Rest für Abschreib.), mit M. 875 000, für die Bayrisch-Bierbrauerei (M. 96 986 zur Tilg. der Unterbilanz, M. 50 000 Delkrederekto. M. 20 108 für entstandene Kosten, der Rest für Abschreib.) verwandt. Das Agio bei der Kapitalerhöhung mit M. 15 820 in den R.-F.

Hypotheken: M. 1 587 000 (siehe Bilanz). Die M. 1 000 000 jetzt 4½% Hypoth. auf der Bayrisch-Bierbrauerei ist per 1./4. 1905 kündbar.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., etwaige ausserord. Rücklagen, bis zu 6% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 5400), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstück u. Gebäude Koppenstr. (68) 1 228 614, do. Koppenstr. (69) 257 922, do. Tempelhofer Berg (6) 1 570 919, Masch. u. Apparate 204 860, Fastagen 59 405, Pferde, Wagen u. Geschirre 56 453, elektr. Beleucht.-Anlage 1, Brauereiutensil. 8756, Kontor- do. 2, Restaurat.- do. 21 630, Flaschenbier- do. 15 423, Ausschanklokale u. Niederlagen 78 822, Kaut.-Effekten 300, Feuerversich. 575, Brausteuer 194, Vorräte 494 556, Debit. 505 282, Hypoth. 34 870, Wechsel 3034, Kassa 59 290, Bankguth. 40 546. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. Koppenstr. (68) 400 000, do. Koppenstr. (69) 187 000, do. Tempelhofer Berg 1 000 000, R.-F. I 39 395 (Rückl. 4069), do. II 56 069, Kaut. der Bierfahrer 31 960, Delkr.-Kto 28 868, Unfallversich. 6000, Kredit. 706 806, Guth. d. Kundschaft 101 906, Div. 80 000, do. alte 610, Vortrag 2941. Sa. M. 4 641 554.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 12 960, Hypoth.-Zs. 61 000, Brausteuer 134 513, Pferde- u. Wagen-Unk. 23 832, Arb.-Wohlf. 13 009, Handl.- u. Vertriebs-Unk. 575 850, Abschreib. 146 510, Gewinn 87 010. — Kredit: Vortrag 5639, Hausertrag 9150, Bier u. Nebenprodukte 1 039 895. Sa. M. 1 054 685.

Kurs: Aktien 1888—1900: 115, 102.75, 79.25, 53, 60.25, 78, 119.75, 132, 139, 129, 105.50, 83.75, 52.50%; abgest. bezw. neue Aktien Nr. 1126—2000 Ende 1901—1905: 88, 100, 106.40, 87.10, 84.75%. Zugelassen März 1901. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien 1887/88—1899/1900: 7, 7, 4, 0, 0, 0, 4, 6, 7, 7, 4, 0, 0%; abgest. bezw. neue Aktien 1900/1901—1904/1905: 4, 5, 5, 4, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Wunberger, Herm. Heinrich. **Prokuristen:** Rich. Wilke, Paul Schmädicke.

Aufsichtsrat: Vors. Max Richter, Rud. Goldschmidt, Max Heckert, Gust. Erdmann, Max Schlesinger, Otto Vogel. **Zahlstellen:** Berlin: Eigene Kasse, Emil Ebeling, S. Simonson.

Berliner Bock-Brauerei Actien-Gesellschaft in Berlin,

Fidicinstrasse 2/3, mit Zweigstelle in Aussig a. E. Börsenname: Bockbrauerei.

Gegründet: 16. 2. 1871. Letzte Statutänd. 25. 11. 1899 u. 9. 3. 1900. **Besitztum:** Die für M. 2 280 000 übernommene Hopf'sche Lagerbierbrauerei (der sog. Bock, Grösse des Grundstückes nach Verkauf von 209.7 qR. noch 26 483 qm), die „Deutschen Konzerthallen“ früher Salvator an der Spandauerbrücke (Stadtbahnbögen) und eine Mälzerei in Aussig (Böhmen), welche jährl.

ca. 35 000 Ctr. Malz fabriziert u. deren Flächeninh. 11 423 qm beträgt; dieselbe ist ohne Hypoth.-Belastung. 1898/99 erpachtete die Ges. von der Stadt Berlin ein grösseres Grundst. in der Seestr. auf längere Jahre u. erricht. darauf ein Ausschanklokal. Auch Mälzereibetrieb. Bierabsatz 1896/97 bis 1898/99: 96 077, 109 663, 113 869 hl; 1899/1900—1904/1905 einschl. der Nordd. Brauerei: 213 533, 206 767, 203 814, 206 131, 210 474, 228 692 hl. Die G.-V. v. 9./3. 1900 genehmigte den mit der Nordd. Brauerei-A.-G. in Berlin (A.-K. M. 3 000 000, Div. 1895/96—1898/99: 6, 5, 5, 5%; Bierabsatz: 74 571, 78 071, 88 187, 89 274 hl), geschlossenen Vertrag, betr. die Übertragung des Vermögens der Nordd. Brauerei-A.-G. als Ganzes auf die Berliner Bock-Brauerei-A.-G. mit Wirkung ab 1./10. 1899, Erhöhung des Grundkapitals um M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000 (siehe auch Kapital), welche als Gegenleistung den Aktionären der Nordd. Brauerei-A.-G. gewährt worden sind. Der aus dieser Transaktion resultierende Buchgewinn der Berliner Bock-Brauerei von M. 1 000 000 wurde zu Abschreib. und zur Deckung der durch die Verschmelzung entstand. Kosten verwendet. Das Brauereigrundstück der Nordd. Brauerei-A.-G. besteht aus 3 zus.stossenden Komplexen Chausseestr. 58, Neue Hochstr. 46 u. Schulzendorferstrasse 10/11 mit einem Gesamtgrundkomplex von rund 20 000 qm, seiner Zeit angekauft für M. 2 850 000. Beide Betriebe, die Bock-Brauerei u. Nordd. Brauerei, werden als Abteil. I u. II gemeinschaftl. verwaltet. Ausgabe für Neubauten 1902/1903—1904/1905 (Immobil., Masch. etc.) M. 335 907, 289 437, 377 661.

Kapital: M. 5 250 000 in 4125 Aktien (Nr. 1—4125) à M. 300 (Thlr. 100) und 4011 Aktien (Nr. 8251—9611 u. 9613—12 262) à M. 1000 u. 1 Aktie (Nr. 9612) à M. 1500. Urspr. M. 2 100 000, erhöht um M. 375 000, 675 000, 1 050 000 auf M. 4 200 000; sodann lt. G.-V. v. 12./12. 1892 Rückkauf von M. 1000, sowie Herabsetzung auf die Hälfte durch Zus.legung von 2 Aktien in 1 Aktie. Die G.-V. v. 20./11. 1897 beschloss zur Vermehrung der Betriebsmittel Erhöhung um M. 500 500 in 499 Aktien (Nr. 9113—9611) à M. 1000 und 1 Aktie (Nr. 9612) à M. 1500. Die ab 1./10. 1897 div.-ber. Aktien wurden den Aktionären zu 145% angeboten, auf je nom. M. 4500 alte Aktien kam eine neue. Die G.-V. v. 9./3. 1900 beschloss Erhöhung um M. 2 650 000 (auf M. 5 250 000) in 2650 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./10. 1899; hiervon dienten M. 2 000 000 zum Eintausch der M. 3 000 000 Aktien der Nordd. Brauerei-A.-G. (siehe oben), restl., zur Vermehrung der Betriebsmittel ausgegebenen M. 650 000 wurden von dem Bankhause Born & Busse, Berlin, zu 170% nebst Zs. ab 1./10. 1899 übernommen und den Aktionären 11. bis 25./4. 1900 zu 180% plus 4% Zs. ab 1./10. 1899 angeboten. Auf nom. M. 4000 alte Aktien entfiel eine neue à M. 1000. Die bei der Reduktion des A.-K. 1893 giltig gebliebenen Aktien Nr. 1—4125 à M. 300 und Nr. 8251—9112 à M. 1000 tragen den aufgedruckten Vermerk: „Konvertiert lt. G.-V.-B. v. 17./12. 1892“.

Hypothek: I. Bock-Brauerei: M. 1 200 000 zu 3⅞% verzinsl., aufgenommen 1903; die restl. M. 765 000 der früheren 5% Hypoth. sind unter Vergüt. der Zinsdifferenz bis 1919 (wofür ein Hypoth.-Umwandl.-Kto gebildet ist) abgelöst. — II. Nordd. Brauerei: M. 975 000, davon M. 450 000 Tilg.-Hypoth., verzinsl. zu 5%, ausschl. ¾% Verwalt.-Unk. u. ½% Amort. (30./9. 1905 bereits M. 127 145 amortisiert); M. 127 145 ab 1./4. 1908 kündbare Hypoth., verzinsl. zu 4¼%; beide im Besitz der Gothaer Grundcreditbank.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. **Stimmrecht:** Jede Aktie gewährt das Stimmrecht, welches nach Aktien-Beträgen ausgeübt wird.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. event. sonst. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von zus. M. 10 000), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Immobil. 5 269 333, Masch. u. Geräte 511 047, Kühlanlage 130 600, Lagerfastage 74 400, Transportfastage 87 250, Beleucht.-Anlagen 32 180, Pferde 119 882, Wagen u. Geschirre 43 027, Mobil. 2000, Flaschenbierinventar 48 000, Ausschankinventar 178 222, Ausschanklokale 28 971, Ausschankgebäude Treptow 11 068, do. Seestrasse 14 600, Malzfabrik 345 157, Niederlageneinricht. 7446, do. Grundbesitz 34 000, Hypoth.-Umwandl. 77 000, Effekten 40 065, eig. Hypoth. 76 000, Hypoth.-Amort. 127 145, Kassa 10 571, Wechsel 478, Bestände 898 359, Debit. 843 135, Bankguth. 511 509, Baukto 100 649, Versich. 3857. — Passiva: A.-K. 5 250 000, Hypoth. 2 175 000, R.-F. 705 082, Spec.-R.-F. 81 633, Arb.-Unterst.-F. 20 000 (Rückl. 9530), Delkr.-Kto 40 270, alte Div. 1714, Kredit. 203 753, Guth. d. Kunden 679 523, Kaut. 81 626, Div. 420 000, Tant. an Vorst. 29 537, do. an A.-R. 20 220, Grat. 15 000, Vortrag 2596. Sa. M. 9 625 959.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 56 890, Hypoth.-Zs. 88 740, allg. Unk. 374 200, Effektenverlust 354, Abschreib. 243 763, Gewinn 496 885. — Kredit: Vortrag 4589, Bier 1 241 311, Pacht u. Miete 970, Zs. 13 842, verf. Div. 120. Sa. M. 1 260 833.

Kurs: Aktien Ende 1888—93: 108, 94.90, 62.75, 54, 42.25, 53.90%; konvert. Aktien Ende 1894—1905: 128, 169.50, 182.50, 170.30, 190.50, 186.75, 168, 145, 151.75, 157.50, 148, 146%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1886/87—1904/1905:** 6, 5, 1, 0, 0, 0, 0, 4, 8, 10, 10, 10, 10, 10, 9, 8, 8½, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Röhrig, Otto Heyne, Stellv. Aug. Lange. **Prokurist:** Wilh. Rachholz.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Bankier Ludw. Born, R. Kreitling, Paul Wartenberger, Rud. Federmann, Komm.-Rat Ludw. Keyling, Adolph Philipsthal, Wilh. Brenken, Geh. Reg.-Rat Rich. Witting. **Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Born & Busse. *

Berliner Unions-Brauerei in Berlin, Hasenhaide 22/31

mit Zweigstelle in Schneidemühl. Börsenname: Unions-Brauerei.

Gegründet: 9./3. 1870. Letzte Statutänd. 22./11. 1898. Die Firma war bis 19./12. 1884 Kommandit-Ges. auf Aktien mit dem Zusatz Bonwitt & Co. Besitztum: Bierbrauerei Hasenhaide 22/31 (früher Louis Gratweil & Söhne) und ein grosses 1890 erbautes Restaurant daselbst. Die Grundstücke umfassen noch ca. 40 000 qm, nachdem 1892/93 ca. 1900 qm für ca. M. 200 000 verkauft sind. Die von der Ges. für Strassenregulier. u. Kanalisation zu erstattenden Kosten sind ab 1./1. 1902 bis 1906 in Jahresraten zu M. 5000 zu Lasten des Grundstückktos zu tilgen. 1903 Erwerb eines beliehenen Grundstücks in Potsdam in der Zwangsversteigerung; dasselbe ist vermietet u. darin eine Niederlage errichtet. Brauerei von Lager-, Goldbier u. Versandbier, auch Mälzereibetrieb. 1904 ebenfalls ein beliehenes Grundstück in Spandau in Subhastation erworben. Bierabsatz 1895/96—1904/1905: 102 191, 103 522, 102 142, 108 904, 114 605, 121 426, 116 484, 117 998, 123 854, 130 739 hl.

Kapital: M. 3 000 000 in 5000 Aktien à M. 600. **Hypotheken:** M. 1 600 000 zu $4^1/_4$% verzinsl. M. 250 000 zu 4% auf Grundstück Potsdam; M. 51 000 auf Grundstück Spandau.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Spät. im Dez. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 20% Tant. an A.-R. (mindestens an jedes Mitglied M. 2000 und an Vors. u. Stellv. zus. M. 2000 besonders), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstücke 824 372, Gebäude 2 432 911, Lagerfässer 125 061, Masch. u. Geräte 276 268, Kühlanlage 49 994, elektr. Anlage 62 817, Mobil. 225 000, Wagen u. Geschirre 28 253, Pferde 64 636, Versandgefässe 34 422, Grundstück in Potsdam 341 381 abzügl. 240 000 Hypoth. bleibt 94 381, Mobil. do. 11 075, Grundstück in Spandau 76 030 abzügl. 51 000 Hypoth. bleibt 24 030, vorausbez. Versich. 6105, Kassa 33 641, Wechsel 5319, Hypoth.-Debit. 120 000, Bankguth. 334 283, Depots u. div. Debit. abzügl. 92 757 Kredit. 52 795, Aussenstände für Bier etc. 336 761, Vorräte 437 307. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. 1 600 000, R.-F. 229 119 (Rückl. 11 115), alte Div. 612, Guth. von Kunden, Personal etc. 539 655, Tant. an Dir. 14 784, do. an A.-R. 15 283, Div. 180 000, Vortrag 10 980. Sa. M. 5 590 434.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 68 000, Agio u. Zs. 15 289, Geschäfts-Unk. 165 682, Gespann- do. 126 084, Gehälter 61 657, Reparat. 64 848, Steuern u. Versich. 56 419, Abschreib. 176 402, Gewinn 232 162. — Kredit: Vortrag 9850, Bier 840 581, Ausschanklokale 73 330, Flaschenbier 42 248, Dubiosen-Eingang 537. Sa. M. 966 546.

Kurs Ende 1888—1905: In Berlin: 140.50, 139.90, 116.25, 96.25, 88.70, 94.90, 111.50, 120.90, 135, 132.50, 122, 120.25, 109, 103.25, 107.25, 108, 114.75, 114.25%. Seit 20./2. 1887 sind nur noch durch Abstempelung als Inh.-Aktien bezeichnete Aktien lieferbar. — In Dresden: —, —, 116, —, 90, 95, 115, 121, 135, —, —, —, —, —, —, —, —, —%.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 7, 7, $6^1/_2$, 4, 4, 3, 5, 4, $5^1/_2$, $7^1/_2$, 7, $5^1/_2$, 4, 5, 5, 5, 5, 6, 6%. Zahlbar spät. am 1. Febr. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Moritz Bonwitt, Max Wild. **Prokuristen:** Paul Kolshorn, Hugo Promnitz.

Aufsichtsrat: Vors. Jul. Samelson, Rentier A. Panofsky, Rechtsanw. Max Chodziesner, Berlin; Konsul Carl Solling Hannover.

Zahlstellen: Berlin: Jul. Samelson, Mitteldeut. Creditbank; Hannover: Karl Solling & Co.; Dresden, Leipzig und Chemnitz: Dresdner Bankverein. *

Berliner Weissbier-Brauerei Act.-Ges. in Berlin,

Rheinsbergerstrasse 43/45.

Gegründet: 31./10. 1871. Letzte Statutänd. 9./12. 1899 u. 8./2. 1906.

Zweck: Weiterführung der inkl. Vorräten, 2 Wohnhäusern und 2 Baustellen für M. 570000 übernommenen Weissbierbrauerei von Emil Gericke & Co. Auch Mälzereibetrieb. Die Ges. besitzt die Grundstücke Rheinsbergerstr. 43/45, Cremmenerstr. 9/11 u. Wollinerstr. 18/19. Taxwert M. 690 000 gegen M. 630 000 Buchwert. Absatz 1895/96—1904/1905: 23 561, 26 086, 23 285, 24 936, 23 046, 20 371, 20 545, 19 674, 21 100, 28 627 hl.

Kapital: M. 620 000 in 1240 Aktien à M. 500. Urspr. M. 570 000 wurde das Kapital zunächst auf M. 930 000 erhöht u. durch G.-V.-B. v. 22./12. 1876 durch Zus.legung von 5 Aktien à M. 300 in 2 Aktien à M. 500 auf M. 620 000 herabgesetzt. Der buchmässige Gewinn von M. 310 000 wurde zur Tilg. der Unterbilanz verwandt.

Hypotheken: M. 345 000, hiervon M. 159 000 zu $4^1/_2$% beim Berliner Pfandbriefamt u. M. 186 000 zu $3^1/_2$%, aufgenommen 1904 beim Berliner Pfandbriefamt behufs Rückzahlung der früheren zweiten Hypoth. von M. 80 000 u. zur Abstossung von Kredit.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im Okt.-Febr. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von zus. M. 3000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 624 666, Fuhrwerk 14 600, Fuhrwerks-Unk. 843, Utensil. 63 737, Hypoth.-Amort.-Kto 96 230, Kassa 5304, Hypoth. 18 250, Feuerversich. 1200, Bier 2801, Material. 15 622, Effekten 74 481, Bankguth. 2641, Debit. 50 799, Bierschuldner 8096, Verlust 31 692. — Passiva: A.-K. 620 000, Hyp. I 159 000, do. II 186 000, Unfallversich. 500, alte Div. 80, Guth. d. Kundschaft u. Kaut. 33 382, Delkr.-Kto 12 000. Sa. M. 1 010 962.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 19 587, Abschreib. 19 333, Delkr.-Kto 2751, Geschäfts-Unk. 9448, Gehälter 15 880, Zs. 8759, Steuern 1726, Kursverlust 521, Versich. 1397. Reparat. 5100. — Kredit: Mietseingänge 5699, Bier u. Nebenprodukte 47 859, Verlust 31 692. Sa. M. 85 251.

Kurs Ende 1887—1905: 140, —, —, 119.75, 97.50, 94, 101.75, 153, 140, 119, 111. 106.90, 104.70, 69.50, 61.50, 64, 64.50, 55, 62.50%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1887/88—1904/1905:** 8, 7, 7, $4^1/_2$, 4, $6^1/_2$, $8^1/_2$, $7^1/_4$, $3^1/_2$, 3, 2, 2, 0, 0, 1, 0, 0, %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Arno Freyknecht. **Aufsichtsrat:** Vors. Ing. F. Blanke, Stellv. Oberlandesger.-Rat a. D. Eberh. Petrich, Herm. Ichenhäuser, Friedr. Mahlow, Berlin; Brauerei-Dir. Jakob Schöller. Hohenschönhausen.

Zahlstelle: Berlin: Disconto-Ges. *

Berliner Weissbierbrauerei Ed. Gebhardt Act.-Ges. in Berlin,

Prinzenallee 79/80 (Gesundbrunnen).

Gegründet: 28./1. 1899; eingetr. 10./3. 1899. Übernahmepreis M. 1 176 180. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Das inferierte Grundstück hat eine Grösse von 7087 qm mit einer Front von 42 m u. ist jetzt fast ganz bebaut. Gebäude u. maschinelle Einricht. reichen für über 60 000 hl Bier Jahresproduktion aus. Bierabsatz 1897/98—1904/1905: 36 901, 42 188, 47 054, 48 678, 44 389, 43 758, 49 942, 51 307 hl.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Hypothek: M. 210 000 zu 4%, unkündbar beiderseits bis Ende 1906.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, dann bis 4% Div., vom Rest 10% an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergüt. von je M. 1200 an Vors. u. Stellv. u. je M. 600 an jedes Mitgl.).

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstücke 550 000, Gebäude 341 710, Masch. 127 293, Fastagen u. Utensil. 45 079, Pferde 23 646, Wagen u. Geschirre 13 432, Flaschen 33 208, Ausschank-Inventar 13 084, Vorräte 37 806. Kassa 3456, Wechsel 678, Bankguth. 112 523, Debit. 40 984, Versich. 595. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 210 000, Kaut. 9130, R.-F. 25 898 (Rückl. 2356), Kredit. 41 683, Berufsgenoss.-Res. 1800, Vergüt. an A.-R. u. Beamte 3580, Div. 40 000, Vortrag 11 402. Sa. M. 1 343 495.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.- u. Betriebs-Unk. 63 483, Löhne u. Gehälter 132 391, Pferde u. Wagen 43 556, Hypoth.-Zs. 8400, Reparat. 16 598, Dubiose 1402, Abschreib. 71 811, Gewinn 57 339. — Kredit: Vortrag 10 216, Bier u. Nebenprodukte 377 328, Mieten 5795, Zs. 1645. Sa. M. 394 984.

Kurs Ende 1900—1905: 131, 108.50, 100, 100.75, 93.25, 84%. Eingeführt durch die Zahlst. im Mai 1900. Erster Kurs 10./5. 1900: 130%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898/99—1904/1905: 8, 8, 8, 4, 4, 4. 4%. Coup.-Verj.: 4. J. (K.)

Direktion: Bernh. Gebhardt.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Louis Rothschild, Hugo Peters, Rechtsanwalt Dr. jur. Ernst Oppenheimer, Oberstabsarzt Prof. Dr. Salzwedel, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: L. S. Rothschild *

Berliner Weissbier-Brauerei Act.-Ges. vorm. Carl Landré

in **Berlin,** Strassburgerstrasse 6—8.

Gegründet: Sept. 1872. Letzte Statutänd. 21./11. 1898. Betrieb der früher C. Landré'schen Weissbierbrauerei. Die Ges. besitzt eigene Mälzerei. 1900/1901 wurden die 3 Malzdarren nach Topf'schem System umgebaut, wofür ca. M. 60 000 verausgabt wurden. Bierabsatz 1893/94 bis 1904/1905: 83 491, 88 208, 90 513, 86 086, 87 808, 90 470, 96 098, 92 127, 83 048, 82 635, 83 998, 78 918 t. **Kapital:** M. 1 650 000 in 2750 Aktien à M. 600.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (1903 erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 15% Tant. an A.-R. (jedes Mitgl. jährl. mind. M. 1500), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstück 620 000, Gebäude 742 222, Masch. u. Apparate 56 641, Mobil. 150, Pferde u. Wagen 15 061. Fastagen 8130, Kassa 16 581, Wechsel 855, Debit. 389 720 (darunter 249 662 Bankguth.), Bestände 220 633, vorausbez. Versich. 2357, Effekten 5280. — Passiva: A.-K. 1 650 000, R.-F. 165 000, Disp.-F. 19 369, Kredit. 120 153, Unfall-Berufsgenoss. 1800, Tant. an Vorst. u. Beamte 9250, do. an A.-R. 7500, Div. 99 000, Vortrag 5416. Sa. M. 2 077 634.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.- u. Vertriebs-Unk. 112 685, Reparat. 10 716, Delkr.-Kto 2765, Abschreib. 35 383, Gewinn 121 167. — Kredit: Vortrag 8153, Bier 271 452, Pacht u. Miete 2000, Zs. 1111. Sa. M. 282 717.

Kurs Ende 1888—1905: 173, —, 147.75, 114.25, 131.50, 137.25, 198.10, 229, 219, 216.50, 204.50, 197, 200.50, 183.50, 188, 182, 176, 143.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1904/1905: $10^1/_2$, 10, 9, 8, 0, 4, $8^1/_2$, $10^1/_2$, 13, 13, 11. 9, 9, 11, 10, 8, 8, 8, 6%. Zahlbar spät. 1./4. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Otto Ullrich. **Prokuristen:** Gust. Westphal, Max Haasch.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier C. Joerger, Stellv. Konsul Jul. Samelson, Brauerei-Dir. Em. Schiller, Alfred Bergmann, Berlin.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Jul. Samelson, Delbrück Leo & Co. *

Bierbrauerei Akt.-Ges. vorm. Gebr. Hugger in Posen.

Gegründet: 10./3. 1895. Letzte Statutänd. 12./12. 1901 u. 8./9. 1902. Übernahme der Brauerei Gebr. Hugger nebst sämtlichem Zubehör ab 1./10. 1894 für M. 1 059 000 in Aktien, M. 188 675 bar und M. 111 325 Schulden. Die 1891 erbaute Brauerei hat eine Produktionsfähigkeit von ca. 60 000 hl jährl. Bierabsatz 1896/97—1904/1905: 34 175, 41 258, 43 981, 48 258, 47 639, 45 631, 44 245, 48 944, 52 261 hl.
Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 382 389.
Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. weitere Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., ferner 4% Div., vom Verbleib. 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.
Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Immobil. 1 045 516, Masch. 144 006, Fastagen 66 565, Pferde u. Wagen 10 871, Utensil. 2035, Wirtsch.-Einricht. 37 234, auswärt. Eiskeller 6388, Wechsel 12 558, Kassa 8179, Bankguth. 163 207, Hypoth. 101 708, Darlehen 70 206, lauf. Debit. 156 188, Kaut. 5127, Feuerversich. 2398, Vorräte 165 773. — Passiva: A.-K. 1 250 000, Hypoth. 382 389, R.-F. 82 340 (Rückl. 6698), Spec.-R.-F. 70 000, R.-F. f. Masch.-Anlage 25 000, Unterst.-F. 23 952 (Rückl. 3000), Kredit. 25 358, Kaut. 3300, Div. 106 250, do. alte 510, Tant. u. Grat. 18 599, Vortrag 10 266. Sa. M. 1 997 967.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 247 660, Abschreib. 59 643, Gewinn 144 814. — Kredit: Vortrag 10 847, Bruttovortrag 441 270. Sa. M. 452 118.
Kurs Ende 1895—1905: 141, 130.75, 129.50, 136.75, 136.50, 134.50, 129.60, 134.50, 137.50, 139, 139%. Aufgelegt am 5./4. 1895 zu 129%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1894/95—1904/1905: 10, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Ernst Friedenreich. **Aufsichtsrat:** (4—7) Vors. Bank-Dir. N. Hamburger, Posen; Stellv. Dir. Jul. Melchior, Gen.-Konsul Eugen Landau, Curt Sobernheim, Berlin.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland, Bank f. Handel u. Ind.; Breslau: Breslauer Disconto-Bank; Posen: Ostbank für Handel und Gewerbe und bei deren Depositenkasse (früher H. Saul). *

Bierbrauerei Gebr. Müser, Act.-Ges. in Langendreer.

Gegründet: 26./10. 1891; eingetr. 8./12. 1891. Letzte Statutänd. 30./9. 1899. Übernahme der von der Kommandit-Ges. Gebr. Müser betriebenen Bierbrauerei. Das Etabliss. ist inzwischen bedeutend erweitert und die Produktionsfähigkeit auf 200 000 hl jährl. gebracht. Grundbesitz in Langendreer 3 ha 11 a 72 qm, auch befinden sich daselbst 18 Lagerkeller für 70 000 hl und 1 Gärraum, der 10 000 hl fasst. Die vorhandenen 4 Dampfmasch. haben ca. 600 PS. Auswärtige Besitzungen existieren in Jülich (64 ha 38 qm), Odenkirchen (3 a 75 qm), die letztere ist 1899/1900 in ein Hotel-Restaurant umgebaut, auch in Gelsenkirchen (11 a 4 qm) und Wiedenest (21 a 36 qm). 1902/1903 erwarb die Ges. Hotel-Restaurants in Berg.-Gladbach (9 a 54 qm) u. Düsseldorf (11 a 89 qm) und wurden hierfür sowie für Erbauung eines Bierdepots in Gelsenkirchen zus. M. 242 406 verausgabt. Bierabsatz 1893/94—1904/1905: 79 940, 84 780, 95 799, 108 261, 121 405, 136 383, 150 282, 147 943, 141 308, 135 695, 144 554, 149 312 hl.
Kapital: M. 2 400 000 in 2400 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 756 000, wurde das Kapital erhöht lt. G.-V. v. 22./2. 1892 um M. 244 000, lt. G.-V. v. 7./5. 1894 um M. 100 000, lt. G.-V. v. 8./4. 1896 um M. 220 000, lt. G.-V. v. 28./9. 1897 um M. 680 000, div.-ber. ab 1./7. 1897, angeboten den Aktionären zu pari, und lt. G.-V. v. 7./6. 1899 um M. 400 000 auf jetzigen Stand, div.-ber. ab 1./7. 1899, übernommen von einem Konsortium zu 175%. Sämtliche Erhöhungen erfolgten zur Ausdehnung des Betriebes und Verstärkung der Betriebsmittel.
Hypoth.-Anleihen: I. M. 500 000 in $4^1/_2$% Oblig. à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Begeben sind M. 335 000. Tilg. zu pari ab 1906 durch jährl. Auslos. in der G.-V. (zuerst 1905) auf 2./1.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. auf einen Zinstermin mit 6 monat. Frist zulässig. Zur Sicherheit der Anleihe ist auf dem Brauereiterrain der Ges. zugunsten des Dortmunder Bank-Vereins als Treuhänder eine Sicherungs-Hypoth. in Höhe von M. 500 000 eingetragen. Zahlst.: Eigene Kasse; Dortmund: Dortm. Bank-Verein. Auf 2./1. 1906 M. 50 000 ausgelost, Die s. Z. mitübernommene $4^1/_2$% Grundschuld ist heimgezahlt.
II. M. 1 800 000 in 4% Teilschuldverschreib., aufgenommen lt. G.-V. v. 3./2. 1906 zur Abstossung der Anleihe I u. Beschaffung von Betriebsmitteln. 1500 Stücke Lit. A (Nr. 1—1500) à M. 1000, 600 Lit. B (Nr. 1501—2100) à M. 500, auf Namen der Disconto-Ges. in Berlin als Pfandhalter oder deren Ordre und durch Indossament übertragbar. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1911 bis längstens 1933 durch jährl. Auslos. vor Ende März auf 1./7.: ab 1911 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Zur Sicherung der Anleihe ist der Disconto-Ges. in Berlin auf dem Brauereianwesen der Ges. eine Sicherungs-Hypoth. bestellt, die einstweilen an 2. Stelle steht u. nach Kündig. der Anleihe I 1910 deren 1. Rang

erhalten wird. Gesamtbuchwert der verpfändeten Objekte M. 1 980 000. Von beiden Anleihen dürfen niemals mehr wie M. 1 800 000 zus. in Umlauf sein. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Disconto-Ges.; Barmen: Barmer Bank-Verein; Dortmund: Dortmunder Bank-Verein. Essener Credit-Anstalt. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Berlin: Zugelassen M. 1 800 000, davon 6./4. 1906 M. 1 475 000 zu 99% zuzügl. 4% Stück-Zs. u. ½ Schlussnotenstempel zur Zeichnung aufgelegt; erster Kurs 20./4. 1906: 99%.

Hypotheken (Ende Juni 1905): M. 45 000 zu 4½% und halbjährl. kündbar auf nicht für die Anleihen verpfändete Grundstücke in Langendreer. M. 318 000 auf auswärt. Besitzungen und Grundstücken zu 4, 4¼, 4½ u. 5%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), alsdann 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (höchstens M. 30 000), vertragsm. Tant. an Beamte. Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 1 291 636, auswärt. Besitzungen: Jülich, Odenkirchen, Gelsenkirchen, Berg.-Gladbach, Düsseldorf u. Wiedenest 412 216, auswärt. Wirtschaftsmobil. 20 263, Masch., Kessel- u. Kühlanlagen 314 691, elektr. Beleucht.- u. Kraftanlage 36 960, Betriebsmobil. u. Utensil. 55 755, Pferde, Wagen u. Geschirre 72 165, Lager-Fastagen 149 894, Versand-Fastagen 80 892, Flaschenbier-Utensil. 31 890, auswärt. Eiskeller 28 841, Eisenb.-Biertransportwagen 54 875, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen 719 690, Material. etc. 32 311, Bankguth. u. Depots 252 662, Debit. u. Darlehen 848 691, Kassa 30 822, Wechsel 20 139, vorausbez. Versich. 14 309. — Passiva: A.-K. 2 400 000, R.-F. 510 000, freier R.-F. 50 000, Delkr.-Kto 55 000 (Rückl. 16 870), Oblig. 335 000, do. Zs.-Kto 3712, Hypoth. 318 000, Darlehen u. Kredit. 496 191, Div. 264 000, do. alte 115, Tant. an A.-R. u. Grat. 23 653, Vortrag 13 032. Sa. M. 4 494 703.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz u. Hopfen 1 084 855, Betriebskosten, Provis., Löhne, Gehälter, Steuern, Reparat., Frachten, Heiz.- u. Kühlungskosten, Zs. etc. 1 052 700, Abschreib. 141 779, Dubiose 24 138, Gewinn 317 555. — Kredit: Vortrag 12 148, Bier 2 527 811, Nebenprodukte, nachträglich eingegang. Forder., Mieten etc. 81 069. Sa. M. 2 621 028.

Kurs Ende 1899—1905: 214, 178.75, 178. 187.75, 185.25, 187, 169%. Eingef. im Juli 1899 durch den A. Schaaffh. Bankverein. Voranmeldekurs vom 1.—19./7. 1899: 195%; erster Kurs 24./7. 1899: 225%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1891/92—1904/1905: 7, 7, 7, 8, 11, 12, 12, 12½, 12½, 12½, 11, 11, 11½, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** A. Müser, L. Kötter. Kersting, O. Rossberg.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Landgerichtsrat u. Landtagsabgeordneter Th. Schmieding, Dortmund; Stellv. Komm.-Rat Th. Müllensiefen, Krengeldanz b. Witten; Jul. Brand, Dortmund; Heinr. Müser, Cöln a. Rh.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges.; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Dortmund: Dortmunder Bank-Verein; Essen, Dortmund, Bochum, Mülheim a. d. R. u. Gelsenkirchen: Essener Credit-Anstalt; Bochum, Witten, Herne, Langendreer-Werne: Märkische Bank. *

Böhmisches Brauhaus, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien,

A. Knoblauch in Berlin, Landsberger Allee 11/13.

Gegründet: 18./2. 1870. Letzte Statutänd. 2./2. 1900. Die Ges. erwarb bei ihrer Gründung die früher A. Knoblauch'sche Lagerbierbrauerei, Übernahmepreis M. 1 290 000.

Zweck: Betrieb des Brauereigewerbes u. aller damit in Zusammenhang stehenden Nebengewerbe (Hefenfabrikation); Mälzereibetrieb auf dem angrenzenden Grundstück Friedenstrasse 93, welches (6000 qm gross) 1897 für M. 520 000 übernommen wurde. Die pneumat. Mälzerei wurde 1898/99 mit rund M. 729 731 Aufwand erbaut und kam Ende 1899 in Betrieb: sie ist 1901 erweitert, sodass die Ges. jetzt ihren gesamten Bedarf an Malz selbst herstellt. 1901 ein drittes Dampfsudwerk aufgestellt. 1904/1905 erforderten Zugänge auf Gebäude- u. Masch.-Kto M. 144 865. Grössere Umbauten stehen bevor. Die Ges. hat 14 Daimlersche Transport-Benzin-Motorwagen in Betrieb. 1903 Erwerb des Grundstückes „zum Barbarossa" in Nieder-Schöneweide für M. 90 000. Zur Einführung der Biere in der Provinz wurden 1905 einige Zweigniederlassungen, so in Bernau und Eberswalde, und an anderen Orten Kellereien errichtet.

Bierabsatz 1891—1903: 156 180, 156 400, 160 880, 135 450, 147 270, 167 010, 166 430, 166 190, 166 230, 167 970, 161 880, 153 460, 162 170 t (1 t = 1¼ hl). Absatz 1904—1905: 206 803, 224 987 hl.

Kapital: M. 3 300 000 in 5500 Anteilen à M. 600. Urspr. M. 1 800 000, dazu 1873 M. 600 000 und 1874 M. 900 000.

Hypotheken (am 31./12. 1905): M. 310 000 (Friedenstr. 93), ferner M. 500 000, verzinslich zu 4%, ferner M. 35 000 auf Grundstücke in der Provinz.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis April. **Stimmrecht:** Jeder Anteil = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 20%, mind. aber 15% des A.-K. (ist erfüllt), sodann event. Dotierung sonstiger Reserven, vom verbleib. Überschuss 12% Tant. an pers. haft. Ges., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div., bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück Landsberger Allee 11/13 446 000, do. Friedenstrasse 93 195 000, Gebäude 2 996 300, Flaschenbierinventar 37 993, Masch. u. Utensil. 420 000, Mobil. u. Inventar 61 000, Eisenbahnwagen 4000, Pferde u. Wagen 93 000, Lagerfastage 7000, Transportfastage 1000, Kühlanlage 81 000, Vorräte 747 555, Kassa 94 200, Effekten 218 070,

eigene Hypoth. 836 400. Bankguth. 469 277, Aussenstände 604 750, Werte der A. Knoblauch-Stiftung 100 000. — Passiva: A.-K. 3 300 000, Hypoth. 845 000, R.-F. 660 000, Spec.-R.-F. 158 000, A. Knoblauch-Stiftung 100 000, Witwen- u. Waisen-Unterst.-F. 100 000, Kredit. 1 032 230, Kaut. der Bierfahrer 117 110, Guth. der Kundschaft (Sparkto) 704 995, alte Div. 780, Tant. an Geschäfts-Inh. 47 038, do. an A.-R. 17 035, Div. 330 000, Vortrag 356. Sa. M. 7 412 547.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gerste u. Malz 1 106 849, Hopfen 224 343, Brausteuer 233 700, Arb.-Unterst.-Kto 8207, Betriebs-Unk. 69 652, Eis 1097, Feuerung 181 183, Flaschen-Export-Unk. 39 701, Flaschenbiergeschäfts-Unk. 229 153, Fourage 111 265, Handl.-Unk. 62 945, Löhne 561 885, Miete 9169, Masch.-Betriebs-Unk. 18 126, Pech 19 706, Prozess 1102, Reparat. 107 536, Spunde u. Korke 7617, Steuern u. Abgaben 71 153, Versich. 13 475, Unfallversich. 19 553, Arb.-Wohlfahrt 8995, Zs. 5844, Abschreib. 189 999, do. auf Dubiose 18 438, Gewinn 394 431. — Kredit: Vortrag 2442, Bier 3 528 657, Nebenprodukte 184 037. Sa. M. 3 715 136.

Kurs Ende 1886—1905: In Berlin: 296.50, 293.50, 299.75, 296.50, 252.50, 234, 219.75, 231.75, 229.10, 243, 257, 253.50, 240, 230, 215.50, 193.25, 198, 196.25, 197.90, 199.75%. — In Dresden: 285, 285, 320, 250, —, —, —, 230, 227, —, 255, —, —, —, —, —, —, —, —, —%.

Dividenden 1886—1905: 12½, 14, 15, 14, 14, 12, 12, 12, 9, 11, 12½, 12, 11½, 11½, 11½, 10, 10, 10, 10, 10%. Zahlbar spät. 1. 7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: B., R. und M. Knoblauch, pers. haft. Ges.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Grafe, Gen.-Konsul Keibel, Geh. Hofrat Sommerfeldt, Kammerherr von Levetzow-Markow, Dir. Carl Wilh. Meyer, Berlin. **Prokuristen:** Fr. Bauer, G. Klinkicht.

Zahlstelle: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A. *

Brauerei Gebr. Dieterich Act.-Ges. in Düsseldorf.

Gegründet: 8. 1. 1896; eingetr. 25. 1. 1896. Letzte Statutänd. 15. 12. 1899 u. 18. 1. 1904. Übernahmepreis der Brauerei von Gebr. Dieterich M. 2 000 000. 1904/1905 Ankauf des Wirtschaftshauses Benrather Hof in Düsseldorf für M. 252 537. Bierabsatz 1895/96—1904/1905: 57 447, 55 353, 51 394, 51 733, 51 993, 52 232, 55 715, 53 732, 58 684, 62 618 hl.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien, à M. 1000.

Anleihe: M. 500 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1896, Stücke à M. 1000. Tilg. ab 1897 in 42 Jahren durch jährl. Ausl. von M. 12 000 im Dez. auf 1. 5. Sicherheit: I. Hypoth. auf die Grundstücke Duisburger- u. Marschallstr. (zus. 1 ha 85 a 12 qm). Am 31. 10. 1905 noch in Umlauf M. 378 000. Zahlst. wie bei Div. exkl. Düsseldorf: Barmer Bankverein.

Hypotheken: M. 377 480 auf Wirtschaftshäuser (am 31. 10. 1905).

Geschäftsjahr: 1. 11.—31. 10. **Gen.-Vers.:** Im I. Gesch.-Quart. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V., welche auch weitere R.-F. dotieren kann.

Bilanz am 31. Okt. 1905: Aktiva: Brauereigrundstück 295 365, Brauerei-Wohn- u. Wirtschaftsgebäudekto 1 188 730, Masch. u. Kältemasch. 122 668, Mobil. 1, Utensil. u. Wirtschaftsmobil. 6701, Pferde 1, Fuhrpark 1, Fastagen 9116, Umbau 11 247, Kaut.-Kto 65 369, Versich., Steuern etc. 9324, Vorräte an Malz, Hopfen, Bier etc. 239 902, Debit. für Bier etc. 48 284, Hypoth. u. Darlehen 558 622, sonst. Debit. 9429, Wertp. 10 684, Bankguth. 186 753, Wechsel 710, Kassa 26 464. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Teilschuldverschreib. 378 000, Hypoth. auf Wirtschaftshäuser u. Ländereien 377 480, R.-F. 85 614 (Rückl. 9065), Spez.-R.-F. 22 500, Delkr.-Kto 46 000 (Rückl. 10 000), Renten 7607, Kaut. 65 369, Guth. der Angestellten 10 171, Kredit. 53 990, Tant. an A.-R. 11 224, Div. 150 000, Vortrag 81 416. Sa. M. 2 789 375.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz, Hopfen, Brausteuer 402 729, Unk. 384 613, Anleihe-Zs. 15 360, Abschreib. 130 183, Gewinn 181 308. — Kredit: Vortrag 70 398, Bier u. Nebenprodukte 1 084 808, Zs. 22 845, Eingang auf abgeschrieb. Forder. 6540. Sa. M. 1 184 592.

Kurs Ende 1902—1905: 150.50, 156.75, 174.75, 172.75%. Eingeführt im Okt. 1902; erster Kurs 10. 10. 1902: 150%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1904/1905: 10, 8½, 6½, 6½, 7, 8, 9, 9, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: E. Berg, Rud. Gust. Pabst. **Prokurist:** Jul. Buchmann.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Carl Parcus, Darmstadt; Stellv. Bank-Dir. Max von Rappard, Rechtsanwalt Osc. Bloem I, Fabrikbes. Jul. Delius, Kfm. Joh. Wohlstadt, Düsseldorf; Brauerei-Dir. Dr. Otto Jung, Mainz; Fürst Eugen Lwoff, Wiesbaden.

Zahlstellen: Für Div.: Düsseldorf: Gesellschaftskasse, Barmer Bankverein; Darmstadt, Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. *

Brauerei Germania Act.-Ges. in Berlin, O. Frankf. Allee 53.

Gegründet: 19. 2. 1896 unter der Firma Brauerei Germania vorm. David & Martin; umgeändert wie gegenwärtig lt. G.-V. v. 20. 12. 1899. Letzte Statutänd. 20. 12. 1899 u. 19. 12. 1902. Die Übernahme der Brauerei Germania vorm. David & Martin erfolgte ab 30. 9. 1895 für M. 2 181 709 in M. 526 000 Hyp., M. 259 709 Buchschulden u. in M. 1 396 000 Aktien à M. 1000. Das Brauereigrundstück, Frankf. Allee 53, von 11 932 qm, wurde für M. 387 000 erworben u. zu M. 861 708 eingebracht. Das ferner zu M. 110 000 eingebrachte Grundstück in Tegel zum Betriebe eines Eiswerkes wurde 1898 für M. 111 000 verkauft. 1897 wurde das Nachbargrundstück, Frankf. Allee 54, ca. 75 qR., für M. 87 100, u. 1898 das Nachbargrundstück, Frankf. Allee 55, ca. 78 qR., für M. 92 406 erworben. 1899/1900 Lagerkeller u. Masch.-Anlage bedeutend vergrössert.

Weitere Neubauten und Anschaffungen verursachten 1904/1905 Extraausgaben von zus. M. 114 743. Bierabsatz 1896/97—1904/1905: 63 512, 64 325, 60 275, 66 560, 70 685, 66 499, 65 866, 69 075, 73 416 hl.

Kapital: M. 1 400 000 in 1400 Aktien à M. 1000. **Hypotheken** (30. 9. 1905): M. 850 000. Hiervon waren M. 750 000 an I. Stelle zu $4^1/_4$% verzinsl., aufgenommen 1902 beim Berl. Pfandbriefamt; ferner zur II. Stelle M. 100 000 zu $4^1/_2$%, unkündbar bis 1908.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., ev. Sonderrückl., vertr. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (auf die eine feste Jahresvergüt. von zus. M. 4500 zur Anrechn. kommt), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundbesitz 1 043 166, Gebäude 730 000, Masch. 184 000, Lichtanlage 11 000, Utensil. 17 000, Fastagen 86 000, Pferde 21 000, Wagen 14 000, Flaschen 5000, Ausschankeinricht. 80 000, Versich. 9281, Vorräte 142 919, Effekten 6284, Kassa 4283, Bier-Aussenstände 14 261, Interimskto 5716, Debit. 2896, Hypoth.-Zs.-Kaut.-Kto 45 000, Hypoth.-Amort.-F. 17 547. — Passiva: A.-K. 1 400 000, Hypoth. 850 000, Kredit. 20 329, R.-F. 45 564 (Rückl. 5492), Spec.-R.-F. 10 413, Div. 84 000, do. alte 480, Tant. an Vorst. u. Beamte 13 151, do. an A.-R. 4500. Vortrag 10 918. Sa. M. 2 439 357.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 690 751, Hypoth.-Zs. 32 273, Abschreib. 99 651, Gewinn 118 063. — Kredit: Vortrag 8212, Bier u. Nebenprodukte 914 160, Grundstücksertrag 17 061, Zs. 1305. Sa. M. 940 739.

Kurs Ende 1897—1905: 125.80, 112.90, 112.90, 107.60, 107.50, 110.25, 109, 113.75, 128.75%. Aufgelegt 12./6. 1897 zu 132%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1904/1905: 7, 7, 3, 4, 5, $5^1/_2$, 5, 5, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. Karow, H. Schneider. **Prokurist:** E. Posselt.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Rentier S. Samuel, Bankier Alb. Pinkuss, Justizrat Berthold Timendorfer, Stadtrat Adolf Mielenz, Bank-Dir. Ernst Simon, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Jacquier & Securius, Commerz- u. Disconto-Bank. *

Brauerei W. Isenbeck & Cie., Act.-Ges. in Hamm i. W.

Gegründet: 13./1. 1897; eingetr. 26./1. 1897. Letzte Statutänd. 29./12. 1899. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Der Wert der Einlagen von W. Isenbeck & Co. (Brauerei u. Mälzerei) betrug nach Abzug von Passiven im Betrage von M. 510 462.29 = M. 1 088 000, der der Einlagen von Friedr. Pröpsting Nachf. & Co. (Brauerei) nach Abzug von M. 61 900 Passiven M. 150 000. Das Brauereianwesen in Hamm mit den damit verbundenen drei Wirtschaften ist 6 ha 91 a 23 qm gross; die Ges. besitzt ausserdem je eine Wirtschaft in Münster i. W., je ein Eiskellergrundstück in Beckum (mit Wohnhaus), Lüdenscheid (mit Wohnhaus), Neheim, Iserlohn u. Ahlen u. zwei Geschäftshäuser in Hamm. Seit 1897 wird nur in der für ca. 80 000 hl Jahresproduktion eingerichteten Brauerei Isenbeck produziert. Dieselbe ist 1898/99 durch Neubauten erweitert. 1901/1902 wurde ein Teil der zum Verkauf stehenden Brauereigrundstücke nebst Wirtschaft an der Nordstrasse für M. 100 000 veräussert. Zugang auf Grundstücks- u. Gebäudekto 1903/1904 M. 116 292, 1904/1905 M. 48 648. Bierabsatz 1896/97—1904/1905: 48 892, 55 445, 60 059. 61 136, 57 602, 53 033. 52 660, 63 363, 63 842 hl.

Kapital: M. 1 750 000 in 1750 Aktien à M. 1000 nach Erhöhung zur Vergrösserung der Betriebsmittel um M. 450 000 lt. G.-V. v. 14./12. 1898 in 450, ab 1./10. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 4 : 1 bis 21./1. 1898 zu 125%.

Hypotheken: M. 860 000, zu $4^1/_2$ und $4^1/_4$%, unkündbar bis 1904 bezw. 1903 bezw. $^1/_4$- und $^1/_2$jährl. kündbar, davon M. 88 100 auf Wirtschaftsanwesen.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Dotierung von Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 an jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude, Wirtschaften u. Wohnhäuser, Hamm, Eisteiche 1 290 991, Masch. 195 354, Fastage 108 389, Pferde u. Wagen 28 679, Eisenbahnwagen 25 010, Utensil. u. Inventar 20 370, Wirtschafts- do. 13 300, elektr. Licht- u. Kraftanlage 9679, do. Neuanlage 20 898, Waren 230 022, Kassa 5735. Wechsel 7851, Effekten 8211, Warenforder. u. Darlehne 1 334 929. — Passiva: A.-K. 1 750 000, Hypoth. 860 000, Delkr.-Kto 44 000 (Rückl. 10 000), R.-F. 144 698 (Rückl. 5616), Accepte 220 515, Kredit. 179 381, Tant. 8803, Div. 87 500, do. alte 125. Vortrag 4400. Sa. M. 3 299 424.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs- u. Geschäfts-Unk. 360 749. Abschreib. 83 056, Gewinn 116 320. — Kredit: Vortrag 3985, Waren 556 140. Sa. M. 560 126.

Kurs Ende 1898—1905: 145, 131.50, 97.50, 78.50, 68.75, 80.50, 106.50, 99.75%. Eingeführt 23./3. 1898 zu 128%; erster Kurs: 128.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1896/97: 9% (für 15 Monate der Brauerei Isenbeck und 12 Monate der Brauerei Pröpsting); 1897/98—1904/1905: 9, 8, 6, 4, 3, 3, $4^1/_2$, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hugo Redicker, Wilhelm Isenbeck. **Prokurist:** Hch. Huëtt.

Aufsichtsrat: Vors. Walter Garschagen; Stellv. Max Gerson, Th. Ochs, Hamm.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank für Deutschl., Bank für Handel u. Ind.; Hamm: Max Gerson & Co. Kommandit-Ges. *

Brauerei Königstadt, A.-G. in Berlin, Schönhauser Allee 10 11.

Gegründet: 19. 5. 1871. Letzte Statutänd. 21. 11. 1901. **Zweck:** Weiterbetrieb der für M. 3 150 000 übernomm. Lagerbierbrauerei von d'Heureuse & Busse. Der Terrainbesitz umfasst ca. 1400 qR. Die von der Ges. erstrebte Änderung der Baufluchtlinie in der Schönhauser Allee hat die Ges. für ihr Grundstück durchgesetzt u. der Stadt Berlin dafür M. 40 000 gezahlt, dadurch aber mehr als 1000 qm brach liegendes Vorgartenland in bebaubare Strassenfront, verwandelt. Auf diesem Grundstück wurde ein umfangreiches, modern ausgestattetes Restaurat.-Gebäude mit 10 Läden errichtet (Mietertrag ca. M. 21 000). Kosten hierfür insgesamt M. 674 885. Im Zus.hang hiermit steht auch die Neuordnung der Hyp.-Verhältnisse des Ges. (s. unten). 1903 Ankauf eines Grundstücks in Wriezen in der Zwangsversteigerung. Bierabsatz 1896/97 bis 1904 1905: 123 566, 118 137, 118 202, 124 530, 130 827, 127 180, 134 195, 137 226, 154 603 hl.

Kapital: M. 4 200 000 in 8500 Aktien (Nr. 1—8500 [worunter 40 im Jahre 1880 durch Brand vernichtete und für ungiltig erklärte Nummern fehlen], 9201—9240 [ausgegeben an Stelle der vernichteten 40 Aktien]) à M. 300, 700 Aktien (Nr. 8501—9200) à M. 1500 und M. 600 000 in 500 Aktien (Nr. 9241—9740) à M. 1200; letztere ausgegeben lt. G.-V.-B. vom 19. Nov. 1898 (div.-ber. ab 1. Okt. 1898), übernommen von Leop. Friedmann in Berlin zu 100% plus 4% Stück-Zs., angeboten den Aktionären vom 9.—22. Dez. 1898 zu 103%; auf M. 7200 alte Aktien kam eine neue. Urspr. Kapital M. 2 400 000, erhöht 1884 um M. 150 000, 1885 um M. 450 000, 1886 um M. 600 000 durch Ausgabe von 700 Aktien à M. 1500; 1898 auf jetzigen Stand erhöht. Die G.-V. vom 21. 11. 1901 beschloss Herabsetzung des A.-K. durch Rückkauf von Aktien im Betrage bis zu M. 1 200 000 nicht über pari (fand bis 1906 nicht statt).

Hypotheken: M. 1 500 000, erhalten in 4% Pfandbr. vom Berliner Pfandbriefamt. Die Pfandbr. wurden mit Nutzen weiter begeben und nach Abzahlung von M. 1 100 000 der Rest von rund M. 400 000 in Reichs- und Staatsanleihe angelegt. Die dergestalt 1901 durchgeführte Regelung der Hypoth.-Verhältnisse hängt mit der Umgestaltung des Grundbesitzes an der Schönhauser Allee zusammen (s. oben). Diese Schuld beim Pfandbriefamt soll gelegentlich in eine Oblig.-Anleihe umgewandelt werden.

Geschäftsjahr: 1. 10.—30. 9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: Je M. 300 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F. (ist 1903 erfüllt), event. Sonderrücklagen, vom Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (auf welche eine feste Jahresvergütung von M. 12 000 in Anrechnung kommt), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V., zum Spec.-R.-F. etc.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstücke 1 216 679, Gebäude 3 119 000, Masch. u. Utensil. 435 000, Fastagen 147 000, Mobil. 100, Restaurat.-Inventar 34 000, Ausschank- do. 31 000, Pferde 46 000, Wagen u. Geschirre 18 000, Eisenb.-Wagen 17 000, Motorwagen 3000, Kühlanlage 81 000, elektr. Anlage 38 000, Flaschengeschäftseinricht. 100, Grundstück Wriezen 63 000, Versich. 6687, Kassa 44 126, Wechsel 3069, Pfandbr.-Amort.-Kto 43 134, Effekten 225 907, Hypoth.-Forder. 69 800, Vorräte 542 466, Dubiose 10, Debit. 402 399, Bankguth. 297 600. — Passiva: A.-K. 4 200 000, Hypoth. 1 500 000, do. Wriezen 26 050, R.-F. 420 000, Kaut. 22 482, Kredit. 364 673, Tant. u. Grat. 51 063, Div. 294 000, do. alte 5430, Vortrag 382. Sa. M. 6 884 081.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fourage 77 165, Handl.-Unk. 116 811, Zs. 58 248, Reparat. 103 358, Steuern 28 835, Versich. 7422, Gas- u. Wasserverbrauch 4198, Abgaben 16 472, Abschreib. 215 332, Gewinn 342 504. — Kredit: Bierertrag 812 108, Nebenprodukte 118 339, Miete 24 516, verf. Div. 1080, Pfandbr.-Unk. 1163, Licht 12 840, Effekten 318. Sa. M. 970 366.

Kurs Ende 1886—1905: 153, 148, 152, 147.10, 122.90, 103.10, 103.75, 107.90, 126.50, 135.75, 143, 135.90, 118, 115.50, 100.60, 95.25, 107.25, 117.80, 115, 124.75%. Notiert in Berlin.

Divid. 1886/87—1904/1905: 9, 9, 9, 6, 5, 4, 5, 5, 6, 7½, 7½, 4, 4½, 5, 5, 5, 6, 6, 7%. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Leop. Salomon, Ad. Saalfelder, Dr. W. Friedmann. **Prokurist:** A. Sabin.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Leopold Friedmann, Stellv. Post-Dir. a. D. Otto Reis, Bankier Leop. Feig, Dir. Hch. Friedmann, Reg.-Rat Dr. Ernst Schoen, Justizrat Ed. Kassel, Dir. Louis Kreslawsky. **Zahlstellen:** Gesellschaftskasse: Berlin: Leop. Friedmann.

Brauerei Kunterstein, Actien-Gesellschaft in Graudenz.

Gegründet: 6. 1. 1896, für Rechnung der Ges. ab 1. 10. 1895. Letzte Statutänd. 11. 12. 1899. Übernahmepreis M. 889 874. Die Anlage-Konti erhöhten sich 1903/1904 durch Vergrösserung der Masch.- u. Kühlanlage etc. um M. 93 760. Bierabsatz 1897/98—1904/1905: 34 212, 37 604, 38 086, 35 539, 32 938, 33 966, 33 083, 35 069 hl.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Hypothekar-Anleihe: M. 200 000 in 4½% Oblig. von 1898, Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 500. Zs. 1. 4. u. 1. 10. Tilg. ab 1903 durch jährl. Ausl. von 5% im April auf 1. 10.; Verstärkung vorbehalten. Noch in Umlauf M. 180 000. Zahlst.: Bromberg: Bromb. Bank f. Handel u. Gewerbe; Königsberg i. Pr.: Ostbank f. Handel u. Gew.; Berlin: Berl. Handels-Ges.

Hypotheken: M. 11 000 auf Wirtschaften.

Geschäftsjahr: 1. 10.—30. 9. **Gen.-Vers.:** Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann event. bis 10% zu Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R. (ausser M. 3000 fester Jahresvergütung), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grund u. Boden 52 000, Gebäude 473 258, Grundstück Znin 35 585, Masch. u. Anlagen 215 158, Fastagen 44 020, Pferde u. Wagen 18 775, Niederlageninventar 26 848, Utensil. 24 605, Ausschankinventar 39 520, Vorräte 185 642, Bier-Debit. 112 300, Darlehen u. Hypoth. 127 111, Wechsel 9411, Kassa 7488. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Oblig. 180 000, Kredit. 137 198, R.-F. 23 268 (Rückl. 1632), Div. 30 000, do. alte 235, Vortrag 1025. Sa. M. 1 371 727.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 145 384, Braumaterial 152 899, Brennmaterial 26 456, Handl.-Unk. 33 787, Pferde- u. Wagen 17 189, Zs. 2626, Oblig.-Zs. 8100, Abschreib. 63 308, Gewinn 32 658. — Kredit: Vortrag 679, Bier 462 344, Treber 15 880, Nebenprodukte 2856, Miete 650. Sa. M. 482 410.

Kurs Ende 1896—1905: 143, 130.50, 128, 111, 82, 83.25, 85, 87, 81, 77%. Emiss.-Kurs 22. 2. 1896: 140%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1904/1905: 9, 7, 6, 4, 2, 2½, 3, 3, 3, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rob. Leicht. **Aufsichtsrat:** Vors. Komm.-Rat. Herm. Frenkel, Berlin; Stellv. Dir. Wilh. Brähmer, Spandauerberg; G. Strohmann, Posen; Rechtsanw. Joh. Behrendt, Danzig; Bank-Dir. Martin Friedländer, Rechtsanw. Mor. Baerwald, Bromberg.

Prokurist: Willy Timpernagel. **Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Jacquier & Securius.

Brauerei Paulshöhe vorm. A. Spitta, Actien-Gesellschaft,

in **Ostorf** bei Schwerin i. M.

Gegründet: 9./5. 1896 mit Wirkung ab 1./10. 1895. Besteht seit 1874. Letzte Statutänd. 25./11. 1899. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Umbauten u. Neuanlagen erforderten 1904/1905 ca. M. 45 000. Bierabsatz 1895/96—1898/99: 40 577, 44 360, 46 433, 49 661 hl; später jährl. circa 50 000 hl (im Jahre 1904/1905: 50 571 hl). Gesamt-Abschreib. bis Ende Sept. 1905: M. 766 442.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 600 000 in 4% Anteilscheinen von 1897, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 100, 500, 1000 (Lit. C, B, A). Tilg. ab 1901 in längstens 56 Jahren durch jährl. Ausl. im Sept. (erste 1900) auf 2. Jan.; kann ab 1900 verstärkt werden. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Die Anleihe diente zur Rückzahlung einer 4½% Hyp. von M. 400 000 und zu Erweiterungsbauten. Zahlstellen: Schwerin: Mecklenburg. Hypotheken- u. Wechselbank und deren Agenturen. Noch in Umlauf 30. 9. 1905 M. 583 100.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. (ausser M. 5000 jährl. Fixum), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Kassa u. Bankguth. 177 369, Wechsel 19 492, Debit. 87 100, Darlehen 158 678, Vorräte 153 122, Kaution 3000, Kaut.-Effekten 6800, Hypoth. 34 600, Brausteuer 120, Grundstück Paulshöhe 107 231, Gebäude do. 700 000, div. Immobil. 28 000, Masch. 225 000, Brauerei-Inventar 10 000, Fastagen 61 000, Flaschengeschäfts- do. 1, Pferde 1, Wagen u. Geschirre 1, Eisenbahnwaggons 1, Inventar der Filialen 1, Restaurations- do. 1, Avale 193 945. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 43 967 (Rückl. 4454), Delkr.-Kto 10 000, Oblig. 583 100, Kaut. 14 407, noch zu zahl. Zs. 5987, noch nicht eingelöste Oblig. 1030, Avale 193 945, Kredit. 37 721, Div. 70 000, Vortrag 5308. Sa. M. 1 965 466.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Unk. 399 505, Eis, Fourage, Allg. Unk. etc. 206 801, Oblig.-Zs. 23 401, Gewinn 181 651. — Kredit: Vortrag 2155, Bier 778 576, Abfälle 22 526, Zs. 8026, Eingang früher abgeschrieb. Posten 75. Sa. M. 811 359.

Kurs Ende 1896—1905: 139, 142.25, 139.80, 138, 129.50, —, 116, —, —, 139.75%. Eingeführt 22./6. 1896 zu 125%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1904/1905: 8, 8, 8, 8, 8, 6, 6, 5, 5½, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alex. Stürzel, Stellv. Carl Bannow. **Prokurist:** Reinhold Mühlenhaupt.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Bank-Dir. Kayser, Stellv. Rechtsanw. Dr. jur. Rud. Faull, Komm.-Rat Bauch, Schwerin i. M.; Rittmeister a. D. F. Bugge, Berlin; Stadtrat Alb. Spitta, Potsdam.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Born & Busse; Schwerin Mecklenburg. Hypoth.- und Wechselbank. *

Brauerei Pfefferberg vormals Schneider & Hillig

„**Actien-Gesellschaft**" in **Berlin,** Schönhauser Allee 176.

Gegründet: 10. 9. 1887 als A.-G.; bereits 1841 errichtet. Letzte Statutänd. 7. 12. 1899 u. 2./12. 1905.

Zweck: Übernahme der Brauerei von Schneider & Hillig, Schönhauser Allee 176, Christinenstrasse 18—20 u. Kastanien-Allee 6—9 exkl. Aussenständen und Schulden und des Inventars Kastanien-Allee 7—9 (Berliner Prater) ab 1./10. 1887 für M. 2 800 000 in Aktien u. M. 900 000

in 1893 in Schuldverschreib. umgewandelten Hypoth. 1892 Erwerb von zwei Nachbargrundstücken, Christinenstr. 16 u. 17, 126 qR. für M. 400 000. 1893 wurden von einem Nachbargrundstück 421 qm für M. 27 000 erworben, auf welchem 3 neue grosse Kellerabteil. mit darüber liegendem 70 Botticheh fassenden Gärkeller gebaut wurden. Auch 1895/96 wurden grössere Erweiterungsbauten ausgeführt und 1898/99 5 grosse Kellerabteil. und eine Laderampe neu gebaut. 1900 kaufte die Ges. das angrenzende Grundstück Schwedterstr. 268 für M. 300 000; dasselbe soll zur event. Anlage einer eigenen Mälzerei dienen. 1905 zur Arrondierung das Nachbargrundstück Fehrbellinerstr. 7 für M. 200 000 erworben, wovon M. 110 000 bar angezahlt, während M. 90 000 als Hypoth. stehen blieben. Bierabsatz 1896/97—1904/1905: 99 376, 107 796, 109 250, 113 616, 114 537, 105 812, 104 327, 103 854, 106 643 hl.

Kapital: M. 2 800 000 in 2800 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 1 200 000 in 4 % Partialobligationen, rückzahlbar zu 105 %, Stücke Lit. A à M. 1000 und Lit. B à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1893 in 38 Jahren durch jährl. Ausl. am 1. April auf 1. Okt.: vom 1. April 1898 ab event. verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung vorbehalten. Als Sicherheit dient eine zu gunsten der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank eingetragene Kaut.-Hypoth. von M. 1 260 000. Ende Sept. 1905 noch in Umlauf M. 982 500. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1895—1905: 106.10, 105.75, 105.50, 105.50, 103, —, —, —, —, 105.20, 103.30 %. Eingeführt 24. 9. 1893 zu 103 %.

Hypothek: M. 90 000 zu 4 % auf Fehrbellinerstr. 7.

Geschäftsjahr: 1. 10.—30. 9. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (1903 erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4 % Div., vom Rest 10 % Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstück 1 835 800, Gebäude 1 851 001, Masch. 55 008, Kühlanlage 14 276, Brauerei-Utensil. 100, Pferde u. Wagen 8416, Mobil. 7794, Fastagen 27 987, Bier-Aussenstände 27 139, Debit. 142 453, Effekten 16 144, eigene Hypoth. 39 500, Bankguth. 461 614, vorausgez. Prämien 7226, Vorräte 477 596, Kassa 57 916. — Passiva: A.-K. 2 800 000, Oblig. 982 500, do. Ausl.-Kto 22 500, do. Zs.-Kto 180, R.-F. 280 000, Spec.-R.-F. 200 000, Berufsgenoss.-Unfall-Res. 3500, Unterst.-F. f. Bureau- u. Betriebspersonal 65 000 (Rückl. 5000), Grat. 10 077 (Rückl. 10 000), Guth. der Kundschaft 117 473, Hypoth. 90 000, Div. 392 000, do. alte 420, Tant. an Dir. u. Beamte 27 224, do. an A.-R. 31 450, Vortrag 7650. Sa. M. 5 029 976.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.- u. Betriebs-Unk. 351 558, sonst. Unk. 239 335, Oblig.-Zs. 40 200, Hypoth.-Zs. 1800, Abschreib. 105 557, Gewinn 473 325. — Kredit: Vortrag 4591, Bier 1 030 740, Nebenprodukte 65 183, Pacht u. Mieten 101 766, Eingänge auf abgeschr. Forder. 1035, Zs. 8460. Sa. M. 1 211 777.

Kurs Ende 1889—1905: 132.75, 129.90, 124.70, 130.50, 138, 163, 181.10, 200.75, 219.90, 233.60, 247.25, 240, 226.80, 230.50, 241.75, 237.80, 234.75 %. Aufgel. M. 1 800 000 am 13./10. 1887 zu 130 %. Notiert in Berlin. **Dividenden 1887/88—1904/1905:** 7, 7, 7, 7, 7½, 8, 8, 9, 11, 12, 12, 13, 14, 14, 14, 14, 14, 14 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Paul Schwertfeger, Dir.: Fritz Sterzbach, Gustav Joël.

Prokurist: Paul Schmidt.

Aufsichtsrat: Vors. Bankier Sieg. Samuel, Rentier Anton Mayer, Bankier Sieg. Susman, Kaufm. Carl Pantzer, Bankier Eug. Panofsky, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Jacquier & Securius.

Brauhaus Nürnberg in Nürnberg.

Gegründet: April 1889. Letzte Statutänd. 17. 12. 1904, 2. 5. u. 16. 12. 1905. Bis 1. 7. 1897 lautete die Firma „Brauhaus Nürnberg vorm. Bernreuther vorm. Liebel". Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Übernahme der Liebel'schen Brauerei sowie der Bernreuther'schen Brauerei für M. 2 800 000. Ferner erworben 1897 die Konrad Denk'sche Brauerei für M. 2 044 802. Zwecks Vereinig. der drei Betriebe ist Schillerstr. 14 eine neue grosse Brauerei erbaut, welche 1899 in Betrieb gekommen ist; Gesamtkosten der Neuanlagen unter Anrechnung aller Anschaffungen M. 3 383 002. Die frei gewordenen Grundstücke sind teilweise bereits verkauft; Ende 1903 Verkauf des früheren Bernreutherschen Brauereianwesens Färberstrasse zu angemessenem Preise. Die Ges. besitzt die Wirtschaften „Zur Epheuranke", „Zum tiefen Keller", „Zum Leistlein", „Zur charmanten Gärtnerin", „Gostenhofer Hauptstr. 16", „Zur Befreiungshalle", „Zur Leipziger Bierhalle" u. 10 weitere 1903/1904 bezw. 1904/1905 hinzugekaufte Anwesen in Nürnberg (Zugang 1904/1905 M. 526 507). 1905 Ankauf der Kundschaft der Brauerei Christ. Dummet in Nürnberg, sowie Erwerb der Brauerei Liedel in Feucht. Bierabsatz 1894/95—1904/1905: 69 950, 78 906, 136 568, 151 645, 165 613, 172 078, 164 054, 157 081, 158 969, 166 359, 175 060 hl. Die Firma ist einer von den grössten Brauereien Nürnbergs 1904 gegründeten G. m. b. H. beigetreten, die einen bestimmten Bierpreis sowie einen 4 % Minimalzinssatz für gewährte Darlehen festsetzt, weitere Ermässigung des Bierpreises oder der Geldzuwendungen an die Kundschaft untersagt u. jeden unlauteren Wettbewerb bekämpft. Die Vereinbarungen sind zunächst für 5 Jahre abgeschlossen.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. 1 800 000, erhöht lt. G.-V. v. 21. 12. 1896 um M. 600 000 in 600 Aktien, angeboten den Aktionären 26. 4.—6. 5. 1897 zu 112 %, weitere Erhöhung um M. 1 200 000 lt. G.-V. v. 31. 5. 1897. Der erstere Betrag diente zur Deckung der durch Zus.legung der beiden Betriebe Bernreuther und Liebel entstandenen

Bau- u. Einrichtungskosten, während die zuletzt emittierten, ab 1./10. 1897 div.-ber. 1200 Aktien den Vorbesitzern der neuerworbenen Denk'schen Brauerei teilweise als Kaufschilling überlassen wurden. Ferner erhöht zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 2./5. 1905 um M. 400 000 (auf M. 4 000 000) in 400 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1905, übernommen von einem Konsortium zu 125%, angeboten 360 Stück den Aktionären 10 : 1 v. 1.–15./7. 1905 zu 130% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./10. 1905.

Hypotheken: M. 3 069 911 zu 4% auf Brauereianwesen; M. 884 703 auf Wirtschaftsanwesen, beide in Anuitäten fast nur zur 1. Stelle.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., hierauf event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (sowie ausserdem 10% der Beträge, die zur Dotierung des Delkr.-Kto u. des Spec.-R.-F. verwendet werden), Rest zur Verf. d. G.-V., Abschreib. bis 30./9. 1905 M. 3 305 718.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Brauerei-Anwesen 3 982 272, Wirtsch.- do. 1 595 757, Masch. u. Kühlanlage 595 464, Lagerfässer u. Gärbottiche 136 447, Transportfässer 25 439, Fuhrpark 44 177, Mobil. u. Utensil. 38 268, elektr. Beleucht.-Anlage 5420, Flaschenfüllerei-Neubau 24 837, Bahnbierwagen 1, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. 359 205, Kassa 18 809, Debit. 458 295, Bankguth. 271 620, Hypoth.-Debit. 2 206 055, Kaufschillingsreste 148 500. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Hypoth. auf Brauereianwesen 3 069 911, do. auf Wirtsch.-Anwesen 884 703, Malzaufschlagsrückstand 174 465, Kredit. 490 867, R.-F. 304 250 (Rückl. 18 115), Spec.-R.-F. 400 000, Disp.-F. 140 000 (Rückl. 30 000), Gebührenäquivalent-R.-F. 16 000, Delkr.-Kto 100 000, Arb.-Unterst.-F. 2000, Div. 288 000, Tant. u. Grat. 28 642, Vortrag 11 720. Sa. M. 9 910 572.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz u. Hopfen 1 058 797, Fabrikat.-Unk. 150 382, Malzaufschlag 436 990, Gehälter, Löhne, Haustrunk 281 548, Fourage 47 846, Unk. 246 173, Zs. u. Mieten 31 947, Dubiose 18 742, Abschreib. 410 551, Gewinn 376 478. — Kredit: Vortrag 14 171, Bier 2 960 341, Treber 84 945. Sa. M. 3 059 458.

Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 75, 75, —, 95.75, 101, 114, 133, 144.75, 135, 122.50, 90.60, 107, 135.50, 153, 163%. — In Frankf. a. M.: 74.75, 75, 76.65, 95.60, 101, 113.80, 133, 144.60, 138.70, 121.70, 90.75, 107, 136, 151.70, 163%. Eingeführt 29./6. 1889 zu 130%.

Dividenden 1889/90—1904/1905: 8, 8, 4, 4, 4, 4, 6, 7, 7, 7, 7, 5, 5, 6½, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hugo Denk, Karl Bauer, Stellv. G. Baumgärtner.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Justizrat Sigm. Merzbacher, Stellv. Bank-Dir. H. Neumeyer, A. Liebel, E. Telorak, J. G. Herzog, Komm.-Rat Karl Raab, Konr. Stubenreich, Nürnberg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin und Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Dresden: Gebr. Arnhold; Nürnberg: Nürnberger Bank, Anton Kohn. *

Breslauer Spritfabrik, Actien-Gesellschaft in Breslau

mit Filialfabriken in Kandrzin i. O.-Schl. und Lissa i. Pos.

Gegründet: 6./5. 1872. Letzte Statutänd. 27./12. 1899 u. 27./12. 1904. Die G.-V. von letzterem Tage genehmigte eine Interessengemeinschaft mit der Nordhäuser Spritfabrik A.-G. ab 1./10. 1908 auf 10 Jahre. Die Ges. besitzt von der Nordhäuser Ges., wie auch von der Bank f. Sprit- u. Produktenhandel in Berlin eine grössere Anzahl Aktien

Zweck: Fabrikation u. Handel von u. mit Spritprodukten, Ölkuchen, Futter- u. Düngemitteln und Kommissionsgeschäft. In Kandrzin und Lissa, sowie in dem Spirituslagerhause der Ges. zu Frankf. a. O. wurden 1901/1902 neue 4½ Mill. Lit. fassende Reservoire u. daselbst neuerdings weitere 2½ Mill. Lit. Reservoire errichtet und an die Centrale für Spiritusverwertung in Berlin, der die Ges. angehört, vermietet. In Kandrzin ist 1901 eine neu erbaute Ölkuchenmühle und Melassefuttermischanstalt dem Betriebe übergeben. Die Ges. ist an mehreren anderen Unternehm. beteiligt. Umsatz über 200 000 hl jährl.

Kapital: M. 4 200 000 in 1480 St.-Aktien à Thlr. 200 = M. 600, 1760 St.-Aktien à M. 1200 und 1000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1200. Urspr. A.-K. Thlr. 150 000 = M. 450 000 in 750 Aktien à Thlr. 200 = M. 600, erhöht 1884 um M. 438 000 in 730 Aktien à M. 600, 1887 um M. 492 000, 1888 um M. 120 000, 1889 um M. 600 000, lt. G.-V. v. 14./12. 1894 um M. 900 000 (die letzten 4 Erhöhungen in Aktien à M. 1200) und lt. G.-V. v. 7./5. 1898 um die ab 1./7. 1898 div.-ber. Vorz.-Aktien. Die letzteren haben Anrecht auf 4½% Vorz.-Div. ohne weiteren Anspruch am Jahresgewinn aber mit ev. Nachzahlung bezw. Entnahme des Fehlenden aus dem Spec.-R.-F. Die Vorz.-Aktien unterliegen ab 1./7. 1900 der Amort., und zwar zu 105% bis 1. Juli 1910, von da ab zu 102.50%; zu diesem Zweck ist eine Prämien-Res. (jetzt M. 30 000) gebildet. Bei Kapitalserhöhungen haben die ersten Zeichner resp. deren Rechtsnachfolger das Bezugsrecht auf die eine Hälfte der neu auszugeb. Aktien und alle jeweiligen Aktionäre nach Verhältnis des Aktienbesitzes auf die andere Hälfte al pari; für die Em. von M. 900 000 (1894) war das Bezugsrecht lt. G.-V. v. 14./12. 1894 aufgehoben, von diesen ab 1./9. 1894 div.-ber. M. 900 000 wurde die eine Hälfte zu 108.50% begeben, die andere Hälfte den Gründern bezw. deren Rechtsnachfolgern zu pari überlassen. Die Vorz.-Aktien wurden den seitherigen Aktionären bis 15./6. 1898 angeboten, auf M. 6000 nom. alte Aktien kam eine Vorz.-Aktie.

Hypotheken: M. 250 000 auf Nikolaistadtgraben 19 u. 23.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** Jede St.-Aktie à M. 600 = 1 St., jede St.-Aktie à M. 1200 = 2 St., jede Vorz.-Aktie à M. 1200 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., (ist erfüllt), 4½% Div. an Vorz.-Aktien nebst etwaigen Div.-Rückst., alsdann 4% Div. an St.-Aktien, vom Übrigen ev. Sonderrückl., dann 7½% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Remun. an Beamte, Rest zur Super-Div. an St.-Aktien. (Siehe auch Kapital.)

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Fabriken, Grundst. u. Gebäude Breslau, Kandrzin O.-S., Lissa i. P. 352 245, Terrains 72 714, Hausgrundstücke Nicolaistadtgraben 19 u. 23 (abzügl. 250 000 Hypoth.) 70 000, Masch. u. Fabrikutensil. 65 585, Reservoir 59 935, Lagerhäuser Frankfurt a. O. u. Lublinitz O.-S. 93 457, Bassinwaggons 42 802, Fässer 105 876, Gespanne 3070, Handl.-Utensil. 1, Abschlagszahl. auf den für die Centrale eingelag. Spiritus sowie div. Produkte u. Waren 3 012 654, St.-Einlage bei d. Centrale u. Beteilig. bei anderen Unternehm. 923 456, Debit. 4 195 553 (abzügl. 1 840 131 gestundete Verbrauchsabgabe u. 2 305 463 sonst. Kredit.), zus. 4 145 595, bleibt Saldo 49 957, Effekten 1 621 636, Wechsel 411 741, Kassa 61 648, Kontingente u. Steuerscheine 32 053, Hypoth. 151 000, Kohlen 14 715. — Passiva: St.-A. 4 200 000, R.-F. I 420 000, do. II 1 290 000, Delkr.-Kto 250 000, Ern.-F. 60 000, Prämien-Res. 30 000, Beamten- u. Arbeiterunterst.-F. 36 000 (Rückl. 11 900), Beamten-Pens.-F. 200 000, Zs. 174 000, Tant. 139 509, Div. 330 000, do. alte 270, Vortrag 14 774. Sa. M. 7 144 553.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 104 117, Gehälter u. Fabrikat.-Unk. 126 462, Handl.-Unk. 112 970, Steuern u. Abgaben 72 173, Kohlen 60 612, Verluste bei Debit. 21 748, Gewinn 873 995. — Kredit: Vortrag 18 638, Gewinn an Waren 1 100 162, Beteilig.-Kto 155 370, Zs. 97 909. Sa. M. 1 372 079.

Kurs: St.-Aktien: In Berlin Ende 1895—1905: 133, 133, 144.50, 160.50, 173.75, 173, 170.50, 188, 248.50, 268.50, 254.25%. Aufgelegt 16./1. 1895 zu 122.75%. — In Breslau Ende 1891—1905: 105, 101, 105, 123, —, 133, 145, 160.60, 173.50, 171.75, 166, 190, 248, 269.50, 254%. — Vorz.-Aktien Ende 1898—1905: In Breslau: 104.50, 102.50, 101, 102.90, 103.50, 105, 105, 105%. Eingeführt im Aug. 1898.

Dividenden: St.-Aktien 1889/90—1904/1905: 8, 7, 6, 6⅔, 7, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 10, 10, 12, 12, 12, 14, 15, 15%; Vorz.-Aktien 1898: 4½% (auf ¼ Jahr); 1898/99—1904/1905: Je 4½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. Victor Zwiklitz, O. Manasse, Georg Friedländer.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Stadtrat Fedor Pringsheim, Breslau; Justizrat Max Ehrlich, Berlin; Fabrikbes. Rich. Schencke, Nordhausen; Graf Posadowsky-Wehner, Gross-Pluschnitz.

Prokuristen: Friedr. Carl Mack, Wilh. Bruno, Paul Ascher, Carl St. Blanquart.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Georg Fromberg & Cie., Commerz- u. Disconto-Bank. *

Brieger Stadtbrauerei, Actiengesellschaft in Brieg
mit Zweigniederlassung unter der Firma: „**Bürgerliches Brauhaus Tichau**" in **Tichau**, Kr. Pless.

Gegründet: 23./5. 1895 mit Wirkung ab 1./9. 1894. Letzte Statutänd. 29./12. 1899.

Zweck: Fortbetrieb der für M. 936 500 übernommenen „Brieger Aktien-Dampfbrauerei Thiel, Güttler & Co. zu Brieg"; mit übernommen wurden M. 118 250 Hypoth., M. 6807 Kautionen und M. 210 jährl., mit dem 25fachen Betrage ablösbare Rente. 1897 wurde eine Brauerei in Tichau i. O.-Schl. auf einem 105 Morgen grossen zu diesem Zwecke angekauften Grundstück erbaut und das Kapital deshalb um M. 900 000 erhöht. 1900/1901 wurde das Gasthaus „Wrangelgarten" in Bogutschütz angekauft. 1904 das Hotel z. Post, jetzt Russischer Hof in Kattowitz für ca. M. 140 000 in der Zwangsversteigerung erworben, aber 1905 für M. 200 000 wieder verkauft. 1902 Vergrösserung der Lager- u. Gährkeller in Tichau (Kosten M. 134 221); daselbst finden auch 1904/1905 Erweiter.-Bauten statt. Nach Fertigstellung derselben ist eine Produktionsfähigkeit von 100 000 hl zu erzielen. Bierabsatz 1896/97—1904/1905: 57 141, 68 313, 85 124, 94 865, 104 779, 98 692, 94 950, 98 853, 98 137 hl.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, erhöht lt. G.-V. v. 2./5. 1896 um M. 900 000 in 900 Aktien à M. 1000 mit halber Div. für 1896/97, angeboten den Aktionären 2:1 zu 115%.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Oblig. (aufgenommen lt. G.-V.-B. vom 2. Dez. 1897), rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 durch jährl. Ausl. in der G.-V. (erstmals 1901) auf 1. Juli; kann ab 1. Juli 1905 verstärkt werden. Sichergestellt durch eine Kautionshypothek zu gunsten der Breslauer Disconto-Bank in Höhe von M. 1 050 000. Noch in Umlauf Ende Aug. 1905 M. 800 000. Verj. der Coup.: 4, der Stücke: 10 J. n. F. Zahlstellen wie bei Div. und Breslau: Breslauer Disconto-Bank. Kurs Ende 1898—1905: 99.80, 95.80, 92.90, 94, 98, 100.80, 100.60, 101.10%. Aufgelegt 16. 3. 1898 zu 101.25%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: 1. 9.—31. 8. **Gen.-Vers.:** Spät. Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—15% zum R.-F. nach Befinden des A.-R. (zu einer höheren Dotierung ist die Genehmigung der G.-V. erforderlich), event. Dotierung des Spec.-R.-F. bis zu 20% des A.-K., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 5000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Aug. 1905: Aktiva: Grundstücke I Brieg 159 615, do. II Brieg 168 022, Gebäude I Brieg 320 200, do. II Brieg 199 600, Grundstück Tichau 60 000, Baukto do. 929 626,

Masch. 226 072, Kühlanlage 61 212, elektr. Anlage 31 601, Eisenbahnwagen 31 441, Neubaukto 1700, Fastagen 174 314, Enteisenung 1, Pferde u. Wagen 1552, Mobil. 37 997, Kanalisation 10 540, Viehkto 4435, Hypoth. 116 667, Bestände 325 976, Kassa 42 857, Wechsel 16 970, vorausbez. Prämien 2297, Grundstück Bogutschütz 45 855, Ziegeleianteil Tichau 47 703, Hotel Russischer Hof Kattowitz 50 000, Debit. 169 191. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 800 000, do. Zs.-Kto 6113, do. Prämienkto 4000, R.-F. 192 280 (Rückl. 4981), Spec.-R.-F. 48 195 (Rückl. 4981), nicht eingelöste Oblig. 4120, Hypoth. 25 750, Kredit. 58 024, Div. 90 000, do alte 335, Vergüt. an A.-R. 5000, Tant. an A.-R. 233, Vortrag 1401. Sa. M. 3 235 454.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rohmaterial, Gehälter, Handl.-Unk., Reparat. 1 081 895, Zs. 39 799, Delkr.-Kto 19 294, Abschreib. 117 437, Gewinn 99 639. — Kredit: Bier u. Nebenprodukte 1 338 770, Gewinn für verkauftes Gelände 19 294. Sa. M. 1 358 065.

Kurs Ende 1895—1905: 142.25, 136.50, 147.75, 116.25, 112.75, 98, 91.25, 93.50, 96.10, 96.30, 92.80%. Aufgelegt 23./11. 1895 zu 140%, erster Kurs 27./11. 1895: 142.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1894/95—1904/1905: 9, 9, 8, 4½, 5, 5½, 5½, 4½, 5, 5, 4½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: A. Bauer, Max Gautsch. **Prokuristen:** H. Drechsler, Tichau; C. Klose, Brieg.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Ad. Jarislowsky, Berlin; Stellv. Louis Grünfeld, Beuthen; Bankier Franz Koppe, Dir. E. Thiel, Brieg; Rentier S. Löbinger, Kattowitz; Bankier Alb. Küster, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Jarislowsky & Co., Gebr. Arons. *

Danziger Actien-Bierbrauerei in Danzig.

Gegründet: 11./10. 1871. Letzte Statutänd. 20./12. 1899 u. 29./12. 1005. **Zweck:** Das Brauereigrundstück Kl.-Hammer in der Danziger Vorstadt Langfuhr ist ca. 7 ha 79 a 20 qm gross u. hat Bahnanschluss. Die Brauerei betreibt auf ihrem umfangreichen Konzertgarten eigenen Ausschank. Das in Danzig an der Breitegasse und Heiligen Geistgasse gelegene Grundstück umfasst ca. 8 a 99 qm Fläche und ist mit drei Häusern bebaut, welche Bureauräume und Dienstwohnungen enthalten, sowie ausserdem jährl. M. 5115 Miete einbringen: daselbst noch zwei grosse Eiskeller. Die Brauerei ist auf eine Jahresproduktion von ca. 100 000 hl ausgebaut. Bierabsatz 1895/96—1904/1905: 54 041, 62 500, 68 068, 79 105, 84 421, 86 212, 74 565, 78 679, 86 150, 92 994 hl.

Kapital: M. 1 550 000 in 3500 Aktien (Nr. 1—3500) à Thlr. 100 = M. 300 und 500 Aktien (Nr. 3501—4000) à M. 1000. Urspr. Kapital M. 1 050 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 17. Dez. 1898 um M. 500 000 (auf M. 1 550 000) in 500 ab 1. April 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 7 : 1 vom 20. bis 31. Dez. 1898 zu 102.25%, vollgezahlt seit 25. März 1899. Die Erhöhung geschah zwecks Tilg. von Acceptschulden, Errichtung von Neuanlagen und Verstärkung der Betriebsmittel.

Hypotheken: Kl.-Hammer: M. 396 000 (ursprüngl. Betrag), verzinslich zu 5% nebst ¼% Beitrag zu den Verwaltungsunkosten und ¾% Amort., wird bis Ende 1915 getilgt sein. M. 94 000 Pfandbriefdarlehen, verzinslich zu 5% bezw. 6%, tilgbar ab 1. Jan. 1895 in 47 bezw. 42 Jahren. Ungetilgt waren am 30. Sept. 1905 von diesen Beträgen noch M. 247 833. — M. 84 900 in 5% Grundschuldbriefen, kündbar seitens der Schuldnerin mit 6 Monaten Frist. — Grundstück Danzig: M. 80 000, verzinslich zu 4½% (M. 5780 am 30./9. 1905 getilgt), 5% u. 5½%, rückzahlbar ab 1./1. 1877 in 60 Jahren bzw. nach 3 u. 6 monat. Kündigung. — M. 25 000 auf Grundstück Elsenstrasse, M. 12 500 auf Sandweg, M. 20 000 auf Pelplin.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Nov. **Stimmrecht:** Jede Aktie gewährt das Stimmrecht; dasselbe wird nach Aktienbeträgen ausgeübt, Maximum M. 75 000.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. weitere Rücklagen, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 5000 fester Vergütung), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstück Kl.-Hammer 65 000, Gebäude do. 1 027 000, Grundstück Danzig 120 000, do. Neufahrwasser 600, do. Elsenstrasse 34 000, do. Sandweg 27 000, do. Pelplin 42 000, Masch. 213 500, Fastagen 84 000, Fuhrwerk 50 000, Inventar 5000, Mobil. 1, Brunnen 15 000, Kühlanlage 112 000, elektr. Lichtanlage 1, Eisenbahnanlage 11 000, Eishaus I Kl.-Hammer 11 700, do. II 3000, do. Neufahrwasser 1, Eishäuser Provinz 15 000, Restaurationsinventar Kl.-Hammer u. Danzig 2, Wasserleit. 1, Bierverlagsinventar 1, Syphon 1, Feuerlöschanlage 1, Brauwasser-Filtrieranlage 1, Motorwagen 22 000, Hypoth.-Amort. Kl.-Hammer 242 167, do. Danzig 5780, Wechsel 112 121, Bier-Debit. 91 844, sonst. Debit. 59 553. Kassa 47 984, Bestände 274 472. — Passiva: A.-K. 1 550 000, R.-F. 110 470 (Rückl. 7000), Spec.-R.-F. 101 624 (Rückl. 12 021), Hypoth. Kl.-Hammer 490 000, do. Elsenstrasse 25 000, do. Danzig 80 000, do. Sandweg 12 500, do. Pelplin 20 000, Grundschuld 84 900, Kredit. 95 709, Div. 93 000, do. alte 8[illegible]0, Tant. 27 718. Sa. M. 2 691 731.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Versich. 16 608, Zs. 19 388, Betriebs-Unk. u. Reparat. 21 021, Reparat. 22 200, Abgaben 19 498, Unk. 105 607, Abschreib. 126 348, do. auf Debit. 16 054, Gewinn 139 739. — Kredit: Bier 413 211, Treber 50 317, Nebenprodukte 6979, Miete 6784, Gefälle 5064, Diskont 5709. Sa M. 488 064.

Kurs Ende 1899—1905: 120.75, 123, 121.50, 119.50, 122.25, —, 121.25%. Zugelassen M. 1 550 000, in Verkehr gebracht M. 1 050 000 (Aktien Nr. 1—3500) von Gebr. Heyman in Berlin u. Meyer & Gelhorn in Danzig im Aug. 1899. Erster Kurs 22./8. 1899: 117.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890/91—1904/1905: 0, 0, 3, 3½, 4, 5, 6, 6, 7, 7½, 7½, 7, 7, 6, 6%. Zahlb. 14 Tage nach Festsetzung durch die G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Joh. Rudenick, Konsul Eug. Patzig. **Aufsichtsrat:** Vors. Konsul Alb. Meyer. Stellv. Reg.-Baumeister Eug. Adam, Franz Hardtmann, Erich Gelhorn, Danzig.
Zahlstellen: Berlin: Gebr. Heyman; Danzig: Gesellschaftskasse, Meyer & Gelhorn.

Dessauer Actien-Brauerei „Zum Feldschlösschen"

in **Dessau** i. Anhalt.

Gegründet: 5./11. 1895. Letzte Statutänd. 27./7. 1903. Die Ges. übernahm als Einlage die Firma „Brauerei zum Feldschlösschen Fr. Robitzsch" nebst Restaurationen Hofjäger u. Prinz Heinrich in Dessau nach dem Stande vom 30. 9. 1894 für M. 1 033 688, sie übernahm ferner die Passiven von M. 33 532, Hypoth. M. 176 000 und gewährte zur Ausgleichung 100 Aktien à M. 1000 und bar M. 724 155. Ferner erwarb die Ges. 1896 die Brauerei und Mälzerei von Max Peters in Dessau nebst Eishaus in Jonitz und Kellerei in Zerbst für zus. M. 914 380. (Inzwischen wieder zum Teil verkauft.) Später erworbene Wirtschaftsgrundstücke lt. Bilanz.

Zweck: Herstellung von Malz, Bier und deren Nebenprodukten. Der Betrieb ist 1903 in der durch Erweiterungen (neue Sudhausanlage etc.) vergrösserten, ehemals Robitzsch'schen Brauerei vereinigt; das Anwesen der Peters'schen Brauerei ist bereits teilweise veräussert. Bierabsatz 1895/96—1904/1905: 38 263, 37 639, 38 420, 35 797, 35 377, 35 780, 32 550, 32 342, 33 826, 32 500 hl.

Kapital: M. 780 000 in 780 abgest. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000, erhöht lt. G.-V. v. 28. 3. 1896 zwecks Erwerb der Peters'schen Brauerei in Dessau um M. 700 000 (auf M. 1 300 000) in 700 ab 1./10. 1895 div.-ber. Aktien, begeben zu pari. Zwecks Tilg. der Unterbilanz (30./9. 1902 M. 104 191) und zu Abschreib. auf die Anlagen der ehemals Peters'schen Brauerei, in welcher der Betrieb aufgegeben ist, beschloss die G.-V. v. 27. 7. 1903 Herabsetzung des A.-K. auf M. 780 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 5 : 3. Frist bis 10./12. 1903. 17 nicht eingereichte Aktien wurden für kraftlos erklärt. Durch den Gewinn 1902/1903 vermindert sich der Verlustsaldo aus dem Vorjahre von M. 106 892 auf M. 61 281. Gedeckt ist er aus dem aus der Sanierung stammenden Gewinn von M. 520 000 von dem ausserdem M. 300 138 zu Abschreib. auf Anlagen, M. 20 000 zu solchen a. Dubiose, M. 20 000 zur Bildung eines Delkr.-Ktos, M. 72 970 für einen Disp.-F. u. M. 45 610 als Vortrag verwandt sind.

Hypotheken: M. 250 000 zu 4% auf das Robitzsch'sche Anwesen, unkündbar seitens des Gläubigers bis 1905, halbjährig kündbar seitens der Ges. v. 1./10. 1908; M. 113 900 auf eigene Wirtschaften.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftsquart. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, alsdann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. jedoch M. 5000), bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte (diese als Geschäftsunkosten zu buchen), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstücke 324 420, Gebäude 573 675, Masch. 94 888, Fastagen 51 544, Pferde u. Wagen 28 496, Inventar, Mobil. u. Utensil. 3316, Flaschengeschäfts-Einricht. 27 729, Restaurationsinventar 8438, 6 Restaurat.- u. Niederlagegrundstücke 204 969 abzügl. 113 900 Hypoth. bleibt 91 069, Bestände an Gerste, Malz, Hopfen etc. 105 664, Debit. 74 085, Hypoth. u. Darlehen 814 273, Wechsel 11 744, Effekten 1000, Kassa 4907. — Passiva: A.-K. 780 000, Hypoth. 250 000, Kredit. 1 049 380, Kaut. 8800, Delkr.-Kto 20 000, Spez.-R.-F. 40 000, R.-F. 7281 (Rückl. 2365), Div. 39 000, do. alte 450, Sonder-Abschreib. 10 344, Vortrag 10 000. Sa. M. 2 215 255.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gerste u. Malz 117 730, Hopfen 44 091, Betriebsmaterial.-Unk. 16 034, Kohlen 10 596, Brausteuer 21 868, Saläre u. Löhne 85 959, Eis 6982, allg. Handl.-Unk. 64 802, Fourage 25 280, Geschirr-Unterhalt. 9525, Reparat. 16 291, Beleucht. 1315, Frachten 9122, Zs. 30 894, Kohlensäure 73, Abschreib. 36 375, Gewinn 47 314. — Kredit: Vortrag 14 395, Bier 513 201, Brauerei- u. Mälzereiabfälle 31 059. Sa. M. 558 655.

Kurs: In Berlin: Ende 1897—1902: 130.80, 113, 109.50, 90, —, 80.25%. Notiz (seit 14./9. 1903 frei Zs.) ab 19./12. 1903 eingestellt. — In Frankf. a. M. Ende 1897—1903: 130, 112, 108, 92, 85, 76, —%. Aufgelegt 14./12. 1896 zu 132%; eingeführt 17. 12. 1896 zu 135%. Notiz 23./1. 1904 eingestellt.

Dividenden: Aktien 1894/95—1902/1903: 0, 9, 7½, 6, 6, 5, 0, 0, 0%; abgest. Aktien 1903/1904—1904/1905: 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Friedr. Franck, S. Martini. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat Bank-Dir. C. Eswein, Ludwigshafen a. Rh.; M. Herz, Berlin; Komm.-Rat Sonnenthal, Major a. D. Leo Thiel, Dir. Ernst Ziegler, Dessau; Ph. Trittler, München.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankver.; Ludwigshafen u. Frankf. a. M.: Pfälz. Bank nebst allen Filialen; Dessau: Anhalt-Dess. Landesbank, Aug. Sonnenthal. *

Deutsche Bierbrauerei Akt.-Ges., Sitz in Berlin,

Zweigniederlassungen in Pichelsdorf und in Radeberg i. Sa., diese unter der Firma Radeberger Exportbierbrauerei.

Gegründet: 21./4. 1903; eingetr. 18./5. 1903. Letzte Statutänd. 1. 7. 1903 u. 5. 4. 1905. Gründer: s. Jahrg. 1904/1905. Das Unternehmen ist aus der 1885 als A.-G. mit M. 730 000 A.-K. errichteten Radeberger Exportbierbrauerei in Dresden hervorgegangen. Das A.-K. dieser

Ges. wurde bis 1895 nach und nach auf M. 104 000 herabgesetzt und zwecks Neubaues und Umbaues des Werkes 1895 um M. 2 000 000 und 1898 bezw. 1899 um M. 2 396 000 Aktien auf insges. M. 4 500 000 erhöht. Die Rentabilität des Unternehmens 1898/99—1901/1902 stellte sich auf 1, 0, 4, $6^1/_2$%. Lt. G.-V. v. 1./7. 1903 trat die Radeberger Exportbierbrauerei auf Grund der Bilanz v. 30./9. 1902 in Liquid., gleichzeitig beschloss die Deutsche Bierbrauerei Übernahme der Anlagen. Dass das A.-K. der Deutschen Bierbrauerei nur auf M. 4 000 000 festgesetzt werden konnte, wurde durch die andersartige Kapitalisierung des neuen Unternehmens, sowie durch Abschreib. des vorhand. R.-F. der Radeberger Exportbierbrauerei von M. 938 600 auf die einzelnen Anlagekonten ermöglicht. Letztere gingen danach für zus. M. 5 480 000 in Besitz der neuen Ges. über; hiervon wurden M. 5 150 000 bar bezahlt, für den Rest von M. 330 000 wurden Hypoth. übernommen. Betrieben werden die beiden Brauereien in Radeberg u. Pichelsdorf nebst Mälzerei, in dem zugehörigen Grundstück in Charlottenburg, Kaiserin Augusta-Allee 15/16, befindet sich die Flaschenbierabteilung, in Döberitz-Rohrbeck ein Restaurations-, in Templin ein Wiesengrundstück. 1905 Ankauf des Doppelgrundstücks Charlottenburg, Berlinerstr. 87 u. Brauhofstr. 9 für M. 260 219. In der Abteil. Radeberg wurden 1904/1905 notwendige grössere Neu-Anlagen u. Umbauten vorgenommen, die sich auf Aufstellung einer neuen Dampfmaschine, Erweiterung der Kühl-Anlage, Umbau des alten Sudhauses zum Maschinenhaus, neue Dynamos, Erweiterung der elektr. u. Rohrleitungen erstrecken. Für diesen Zweck sind 1904/1905 aus laufenden Mitteln M. 224 669 verausgabt worden. Absatz 1902/1903—1904/1905: 189 068, 210 912, 241 642 hl.

Die G.-V. v. 5./4. 1905 genehmigte die Herbeiführung einer Interessengemeinschaft mit der Brauerei z. Feldschlösschen in Dresden (s. diese Ges. S. 1123), deren A.-K. sich vorwiegend im Besitz der Bank für Brau-Ind. in Berlin-Dresden befindet. Diese Interessengemeinschaft hat den Zweck durch möglichste Verbilligung der Produktion und des Absatzes eine grössere Rentabilität der Abteil. Radeberg u. der Feldschlösschen-Brauerei herbeizuführen. In diesem Concern wurde lt. G.-V. v. 18./8. 1905 auch die Aktien-Brauerei Gambrinus in Dresden einbezogen. Näheres s. bei der Firma Gambrinus-Brauerei Seite 1120. Gesamtabsatz der Interessen-Gemeinschaft 1904/1905 415 114 hl. 1905 fand die Übernahme der Berliner Kundschaft der Ver. Werder'schen Brauereien statt.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000, voll eingezahlt. Urspr. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 1./7. 1903 um M. 2 000 000 (begeben an die Bank für Brauindustrie zu pari) zwecks Erwerb der Betriebe der Radeberger Exportbierbrauerei zu Radeberg und Pichelsdorf.

Anleihe: M. 1 500 000 in $4^1/_2$% Oblig. lt. G.-V. v. 1. 7. 1903, rückzahlb. zu 103%, Stücke à M. 1000, an Ordre gestellt auf Namen der Bank für Brauindustrie als Pfandhalterin u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1. 10. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von M. 30 000 im Jan. auf 1. 10.; ab 1906 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicher. gestellt ist die Anleihe durch Verpfändung beider obengenannter Brauereien. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke die gesetzl. Frist. Zahlst. siehe unten. Die Anleihe ist von der Bank für Brauindustrie übernommen u. April 1904 zur Notiz an der Berl. Börse zugelassen; erster Kurs 14. 4. 1904: 101%. Kurs Ende 1904—1905: 102.75, 103.40%. Zulassung in Dresden erfolgte im April 1904. Erster Kurs 2./5. 1904: 101.80%. Kurs daselbst Ende 1904—1905: 103.50, —%.

Hypotheken: M. 593 875 auf verschiedene Grundstücke.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., 4% Div., event. besondere Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser zus. M. 10 000 als Handl.-Unk. zu verbuch. fester Jahresvergüt.), Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Immobil. I 2 569 319, Geleisanlage 1, Quellwasserleit.-Grundstück u. Anlage 223 729, Masch. 534 026, Lagerfastagen 92 653, Transportfastagen 44 287, Fuhrpark 56 365, Eisenbahnwagen 4986, Schiffsfahrzeuge 1, Inventar. Utensilien u. Einricht. 58 228, Flaschen u. Flaschenkasten 23 485, Immobil. II 792 683 abzügl. 593 875 Hypoth. bleibt 198 808, Effekten 8325, Wechsel 35 665, Bankguth. 595 346, Kassa 75 575, Bier-Debit. 435 128, Hypoth. u. Darlehne 1 128 157, div. Debit. 83 708, Avale 19 050, vorausbez. Prämien 21 181, Vorräte 596 247. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Oblig. 1 500 000, R.-F. 78 432 (Rückl. 27 449), Guth. der Kundschaft 443 895, Kaut. 18 160, Kredit. 154 415, Avale 19 050, Rückstell. 48 569, z. Delkr.-Kto 25 000, Div. 400 000, do. alte 400, Tant. an Dir. 44 738, do. an A.-R. 33 653, Vortrag 37 965. Sa. M. 6 804 279.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 394 062, Reparat. 73 642, Steuern u. Abgaben 56 847, Oblig.-Zs. 67 500, Abschreib. 205 648, do. a. Kontokorrent 52 808, Gewinn 568 807. — Kredit: Vortrag 19 823, Bier u. sonst. Einnahmen 1 363 318, Zs. 25 586, Eingänge auf früher abgeschrieb. Posten 10 589. Sa. M. 1 419 316.

Kurs Ende 1904—1905: 147.25, 167.50%. Zugelassen M. 4 000 000, davon bei den Zahlst. 9./4. 1904 M. 2 500 000 zu 148% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1903 u. Schlussnotenstempel zur Zeichnung aufgelegt; erster Kurs 14./4. 1904: 150%. Notiert in Berlin. Zulassung in Dresden erfolgte im April 1904. Erster Kurs 2./5. 1904: 152%. Kurs Ende 1904—1905: 147.50, 167.25%.

Dividenden 1902/1903—1904/1905: 10, 10. 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Von der Div. waren vertragsgem. an die Radeberger Exportbierbrauerei i. Liq. für Überlassung der Einkünfte f. 1. 10. 1902 bis 30./6. 1903 $^3/_4$ abzuführen.

Direktion: Ernst Mathias, Berlin; Karl Weber, Dresden; Paul Lesché, Berlin; Conrad Brüne, Radeberg.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat Gg. Arnhold, Dresden; Stellv. Geh. Oberfinanzrat Max von Klitzing, Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. Rich. Chrzescinski, Bankier Fritz Andreae, Rentier L. Haendler, Bank-Dir. Jul. Stern, Berlin; Bank-Dir. M. Frank, Komm.-Rat Konsul C. Reichel, Dresden; Präsident Anton Ringel, Pankow.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin, Frankf. a. M., Hannover u. Strassburg: Bank für Handel u. Ind.; Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Hardy & Co., G. m. b. H., Bank f. Brauindustrie; Dresden: Gebr. Arnhold, Bank für Brauindustrie. *

Dortmunder Aktien-Brauerei in Dortmund.

Gegründet: 16./9. 1871. Letzte Statutänd. 16./12. 1899. Übernahme und Fortbetrieb der für M. 3 000 000 erworb. Lagerbierbrauerei der Kommanditges. Herberz & Co. Das Grundstück enthält 1740 qR. mit 180 m Strassenfront. 1902/1903 erwarb die Ges. vor dem Zwangsverkaufe das Restaurant „Altes Präsidium" in Cöln für M. 438 236. Bierabsatz 1896/97—1904/1905: 131 417, 142 921, 146 934, 164 066, 163 475, 148 011, 146 145, 159 767, 169 191 hl.

Kapital: M. 2 119 500 in 3533 Aktien à M. 300 und 883 Aktien à M. 1200 nach Erhöhung um letztere lt. G.-V.-B. v. 16. Dez. 1896, div.-ber. ab 1. Okt. 1896, angeboten den Aktionären 4 : 1 vom 15. bis 25. Juni 1897 zu pari; 10 nicht bezogene Aktien wurden mit M. 11 153 Agio verkauft. Das urspr. A.-K. betrug M. 2 700 000 in Aktien à M. 600, 1875/76 Herabsetzung auf M. 300, 1877/78 Zusammenlegung im Verhältnis 5 : 1 à M. 300, blieben M. 270 000; 1877 Erhöhung um M. 789 000 zur Einlösung der Grundschuldbriefe und 1896 auf jetzigen Stand. Die durch die Kapitalreduktion freigewordenen M. 2 430 000 dienten zur Tilg. der Unterbilanz und zu Abschreib.

Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschr. von 1898. Tilg. ab 1900 durch jährl. Ausl. Ende Sept. 1905 noch in Umlauf M. 796 000. **Hypotheken:** M. 726 332 auf auswärt. Besitz.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Drittel des Geschäftsjahres.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), ferner eine von der G.-V. auf Vorschlag des A.-R. festzusetzende Summe zum R.-F. II, event. weitere Rücklagen, dann bis 8% vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (mind. eine jährl. Vergütung von M. 6000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstücke 70 000, Gebäude 900 000, Eismasch. u. Kellerkühlanlage 70 000, Masch. u. Brauereieinricht. 110 000, Fässer u. Bottiche 40 000, Pferde u. Wagen 1, Eisenbahnwagen 30 000, Möbel u. Geräte 1, elektr. Bel.-Anlage 5000, auswärt. Besitzungen 227 667, do. Eiskeller 35 000, Wertp. 168 000, Kassa u. Wechsel 48 298, Vorräte 825 631, lauf. Aussenstände, Darlehens-Forder. gegen Sicherheit 1 991 379, Bankguth. 596 110. — Passiva: A.-K. 2 119 500, Anleihe 796 000, Gläubiger 250 468, R.-F. 211 950, do. II 760 000 (Rückl. 10 000), Beamten- u. Arb.-Unterst.-Kasse 98 506 (Rückl. 10 000), Sicherheitsbestand 310 000 (Rückl. 50 000), Tant. 70 188, Div. 423 900, Vortrag 76 575. Sa. M. 5 117 090.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk., Brausteuer, Steuern etc. 877 449, Zs. 37 530, Abschreib. 217 673, Gewinn 640 664. — Kredit: Vortrag 64 992, Mieten, Zs. u. nachträgl. eingeg. Forder. 92 635, Bier u. Abfälle 1 615 689. Sa. M. 1 773 317.

Kurs Ende 1886—1905: 331.75, —, 340, 386, 367, —, 325, 318, 384, 445, 515, 379, 379, 350.50, 328, 327, 318, —, —, 338%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1904/1905: $23^1/_3$, 25, $26^2/_3$, $26^2/_3$, $26^2/_3$, $26^2/_3$, $26^2/_3$, $26^2/_3$, $26^2/_3$, $26^2/_3$, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20%. Zahlbar spät. 1./4., gewöhnlich 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. A. Mauritz, Herm. Rath, Jul. Spangenberg.

Prokuristen: Jos. Kahlert, H. Rüsche, O. Schnylen, H. C. Mauritz.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Carl Fischer, Rheydt; Stellv. Dr. jur. Theod. Mauritz, Düsseldorf; Max Friederichs, Rheydt; Justizrat Dr. Lohmann, Hagen; Jakob Mauritz, Duisburg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Duisburg-Ruhrort: Duisburg-Ruhrorter Bank; Dortmund: Ess. Credit-Anstalt sowie die Fil. genannter Banken. *

Dortmunder Union-Brauerei, A.-G. in Dortmund.

Gegründet: 1./2. 1873. Letzte Statutänd. 17./7. 1896. Fortbetrieb der Brauerei von W. Struck & Co. Dieselbe ist inzwischen auf ein anderes Grundstück verlegt und durch Neubauten erweitert. 1895/96 wurde von der Dortmunder Brauerei-Ges. deren 550 qR. grosses Lindenkellereigrundstück, 1898/99 u. 1900/1901 zur Arrondierung des Brauerei-Areals zwei weitere Grundstücke. Für den 1905/1906 geplanten Um- bezw. Neubau des Sudhauses etc. wurden M. 200 000 der Bau-Res. überwiesen. Bierproduktion 1894/95—1904/1905: 154 350, 164 550, 174 300, 180 300, 182 600, 193 650, 190 800, 173 500, 172 400, 190 300, 192 500 hl.

Kapital: M. 3 000 000 in 2750 A. (Nr. 1—2750) à M. 300 und 2175 A. (Nr. 2751—4925) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 825 000, erhöht 1885/86 auf M. 2 000 000; fernere Erhöhung um M. 1 000 000 lt. G.-V.-B. v. 17. Juli 1896 in 1000 neuen, ab 1. Okt. 1896 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten zu pari je zur Hälfte den ersten Zeichnern und den derzeitigen Aktionären v. 23. Juli bis 25. Aug. 1896. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner bezw. deren Rechtsnachfolger und die jedesmaligen Aktionäre Bezugsrecht zu pari je zur Hälfte.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dezember.

Stimmrecht: Jede alte Aktie à M. 300 = 1 St., jede neue Aktie à M. 1000 = $3^1/_3$ St.
Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), alsdann 5% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., bis 10% Tant. an Dir., Rest zur Verf. der G.-V.
Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstücke 468 108, Gebäude 686 904, Masch. und Kühlanlage 123 310, Mobil. u. Utensil. 24 713, Gefässe 150 014, Fuhrwerk 13 426, Biertransportwagen 51 765, auswärt. Besitz., Wirtschaftsinventar, Darlehen 1 391 412, Vorräte 523 898, Debit. inkl. Bankguth. abzügl. Kredit. 1 052 327, Kassa u. Wechsel 90 112, Effekten 259 988, do. d. Beamten- u. Arbeiter-Unterstütz.-F. 83 815, Versich. 5372, Küferei 1. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 300 000, Div. 600 000, do. alte 856, Delkr.-Kto 90 000, Spec.-R.-F. 350 000, Bau-R.-F. 220 000, R.-F. f. auswärt. Besitzungen 50 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 129 279, Tant. 126 131, Vortrag 58 904. Sa. M. 4 925 171.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsunk. 352 056, Heizung u. Kühlung 93 203, Steuern, Gehälter u. Löhne 518 430, Abschreib. 100 835, z. Delkr.-Kto 26 768, z. Spez-Res.-F. 150 000, Gewinn 785 035. — Kredit: Vortrag 52 831, Bier u. Treber 1 860 329, Zs. u. Retourwechsel 113 169. Sa. M. 2 026 330.
Kurs Ende 1887—1905: —, 237, —, 234.75, 213.50, 220.50, 236, 292.50, —, 313, 320.75, —, 312, 295, —, 284.50, 303, —, 334.80%. Eingeführt 13./5. 1887 zu 266%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886/87—1904/1905: 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 20, 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Justizrat Raude, Stellv. Fr. Brinkhoff, Fr. Schmitz, A. Mees.
Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Komm.-Rat E. Paderstein, Oberstleutn. Rettberg, A. Randebrock, H. Brügman, Th. Schulze-Dellwig.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein, Deutsche Bank; Essen a. d. Ruhr: Essener Credit-Anstalt; Paderborn: Berg. Märk. Bank; Hamburg: Deutsche Bank; Dortmund: Dortmunder Bankverein.

Dortmunder Victoriabrauerei, A.-G. in Dortmund.

Gegründet: 30./3. 1883; eingetr. 2./5. 1883. Letzte Statutänd. 30./12. 1899. Übernahme der Firma Victoria-Brauerei Berthold Speer. Das Brauereianwesen bildet einen Komplex von 7621 qm, das Bauterrain einen solchen von 9751 qm.

Die Brauerei ist in den letzten 3 Jahren bedeutend erweitert und auf eine Produktionsfähigkeit von jährl. ca. 85 000 hl gebracht. Die Erweiterungsbauten erforderten bis 1903 einen Aufwand von M. 768 345; für 1903—1905 wurden für denselben Zweck M. 395 155 verbucht; ausserdem wurden 1905 zwei auswärtige Besitzungen für M. 107 157 erworben. Bierabsatz 1896/97—1904/1905: 52 034, 64 786, 74 791, 78 543, 76 373, 68 556, 73 760, 76 781, 80 351 hl.
Kapital: M. 1 500 000, und zwar M. 148 500 in 297 Aktien (Nr. 1—297) à M. 500, M. 1 350 000 in 1350 Aktien (Nr. 298—1647) à M. 1000 und 1 Aktie (Nr. 1648) à M. 1500; sämtliche Aktien sind jetzt gleichwertig.

Das urspr. A.-K. betrug M. 365 000; die G.-V. v. 24. März 1891 beschloss, an Stelle von M. 216 500 St.-Aktien M. 200 000 (200 Stück à M. 1000) Prior.-Aktien auszugeben. Demgemäss wurden bis zum Mai 1891 von den damals vorhandenen 730 St.-Aktien à M. 500 136 Stück kassiert und restliche 594 in 297 Aktien à M. 500 zus.gelegt. Da die im Laufe des Jahres 1892 ausgegebenen M. 200 000 Prior.-Aktien erst vom 1. Okt. 1892 ab an der Div. teilnahmen, belief sich das werbende A.-K. pro 1891/92 nur auf M. 148 500. Die G.-V. v. 20. Mai 1896 beschloss, die Prior.-Aktien den St.-Aktien in jeder Hinsicht gleichzustellen und den Inhabern der Prior.-Aktien für die Verzichtleistung auf ihre Vorrechte eine Abfindung von M. 400 pro Aktie zu zahlen. Gleichzeitig wurde eine weitere Kapitalserhöhung auf M. 600 500 beschlossen; fernere Erhöhung um M. 400 000 lt. G.-V.-B. v. 10. Jan. 1898 in 400, ab 1. Okt. 1897 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären bis 15. Febr. 1898 zu pari, vollgezahlt seit 1. Juli 1899, und weitere Erhöhung um M. 499 500 lt. G.-V.-B. v. 3. Dez. 1898 in 448 Aktien à M. 1000 und 1 Aktie à M. 1500, div.-ber. ab 1. Okt. 1898, angeboten den Aktionären vom 13.—23. Dez. 1898 zu 110%. Das Agio von rund M. 43 000 floss in den R.-F. Die letzte Erhöhung diente zur Abstossung von Hypothekenschulden und zur Verstärkung der Betriebsmittel.
Hypoth.-Anleihe: M. 800 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1904, rückzahlbar zu 102%, Stücke (Nr. 1—800) à M. 1000, auf Namen der Filiale der Bank f. Handel u. Ind. in Hannover als Pfandhalterin oder deren Ordre u. durch Indossament (auch in blanco) übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1909 bis längstens 1933 durch jährl. Ausl. im I. Quart. auf 1./10.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3 monat. Frist auch vor 1909 vorbehalten. Die Anleihe ist zur Ausführung von Neubauten, Tilg. von Hypoth. u. Stärkung der Betriebsmittel aufgenommen u. an erster Stelle auf der Brauereianlage samt allem Zubehör zugunsten genannter Bankfiliale sichergestellt. Grösse des verpfändeten Grundbesitzes 164.61 a. Zahlst. s. unten. Verj. der Coup. 4 J. (K.), die Stücke können $1^1/_2$ Jahre nach Fälligkeit hinterlegt werden u. verjähren dann nach 10 J. Kurs in Hannover Ende 1905: 102.25%. Zugelassen März 1905; erster Kurs 5./4. 1905: 102%.
Hypotheken (Ende Sept. 1905): M. 101 772 auf Grundstück Ardeystr. 13 u. Besitzungen Hombruch & Beuel.
Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan.

Stimmrecht: Je M. 500 nom. Aktienkapital = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonder-Rückl., dann bis 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 1 125 009, Eiskeller 11 025, Masch. 312 512, Brauerei-Geräte u. Utensil. 47 627, Fastagen 188 742, Fuhrwerk 40 912, Eisenbahnwagen 35 889, Mobil. u. Inventar 3105, Kassa u. Wechsel 17 603, Effekten 3925, Vorräte 307 522, Debit. 847 908. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Oblig. 800 000, Hypoth. 101 772, Kredit. 152 771, R.-F. I 150 000, do. II 20 000 (Rückl. 10 000). Rücklagekto 55 000 (Rückl. 20 000), Div. 120 000, do. alte 640. Tant. 19 206, Vortrag 22 393. Sa. M. 2 941 783.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Gehälter, Steuern, Anleihe-Zs. etc. 327 543, Abschreib. 100 149, Gewinn 191 600. — Kredit: Vortrag 27 637, Fabrikations-Gewinn 591 656. Sa. M. 619 293.

Kurs Ende 1899—1905: 189, 180, 157, 134.75, 143.10, 146.50, 136.50%. Zugel. M. 1 500 000, davon M. 500 000 zur Subskription aufgelegt von der Breslauer Disconto-Bank 7./1. 1899 zu 165%. Erster Kurs: 180%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1904/1905: 7, 12, 12, 12½, 12½, 12, 8, 8, 8, 8%. (1893/94—1894/95: Vorz.-Aktien: 8, 8%; St.-Aktien: 3, 3%.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hilmar Froeschmann. **Prokuristen:** Emil Bartsch, Otto Möllmann.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bankier Fr. Wiskott, Stellv. Paul Stöber, Dortmund; Alb. Speer, Mannheim. **Zahlstellen:** Dortmund: Gesellschaftskasse, Wiskott & Co.; Berlin u. Hannover: Bank f. Handel u. Ind.; Breslau: Breslauer Disconto-Bank u. alle Niederlassungen dieser Banken. — Für die Anleihe auch: Mannheim: Südd. Bank. *

Frankfurter Bierbrauerei-Gesellschaft

vormals Heinrich Henninger & Söhne in Frankfurt a. M., Wendelsweg 64.

Gegründet: 1. 5. 1881. Übernahmepreis M. 5 050 000. Letzte Statutänd. 16. 12. 1899.

Zweck: Übernahme u. Fortbetrieb der 1874 neu erbauten Henninger'schen Brauerei in Sachsenhausen; Wirtsch.-Häuser in Frankf. a. M., 1 in Bockenheim u. 1 in Mainz. 1902/1903 Erwerb der Liegenschaft Rossmarkt 2/4 für M. 634 200 behufs Einrichtung eines Specialausschankes, 1906 mit Nutzen wieder verkauft. Sept. 1903 Verkauf des grossen Gebäudekomplexes Allerheiligenstr. 10/12 samt Hintergebäuden am Städelshof 1 (die ehemaligen Stein'schen Brauerei- u. Wirtschaftsgebäude) für M. 219 650 mit erheblichem Buchgewinn. Zur Abrundung des bisherigen Besitzes wurden 1905 die Liegenschaften Grosse Bockenheimerstr. 74 u. Hochstr. 59 erworben. In der Bilanz für 1904/1905 erscheint als Zugang allerdings einstweilen ledigl. die Liegenschaft Hochstr. mit M. 172 705, anderseits wird eine neue, auf diesem Grundstück lastende Hypothek von M. 170 000 ausgewiesen. 1905 wurde auch 1 neue Fassabfüllhalle geschaffen: Kosten bish. M. 160 196. Bierabsatz 8196/97—1904/1905: 166 639, 177 808, 187 825, 191 127, 199 474, 200 270, 198 882, 205 603, 209 617 hl.

Kapital: M. 3 100 000, u. zwar M. 2 100 000 in 2100 St.-Aktien u. M. 1 000 000 in 1000 Prior.-Aktien à M. 1000. a) St.-Aktien. Urspr. M. 3 500 000 in 7000 Aktien à M. 500, herabgesetzt auf M. 2 100 000 lt. G.-V. v. 18. 7. 1888. Je 10 Aktien wurden in 3 Aktien à M. 1000 zus.-gelegt. b) Prior.-Aktien. Begeben lt. G.-V. v. 18. 7. 1888; dieselben haben Vorz.-Recht auf 5% Div. u., falls der Reingewinn eines Jahres hierfür nicht ausreicht u. auch aus der Gewinn-Res. nicht ergänzt werden kann, ist der Fehlbetrag aus dem nach Dotier. des R.-F. verbleib. Reingewinn der folg. Jahre zu decken. Bei event. Liquid. haben sie vor den St.-Aktien Vorrechte bezügl. Kap. u. Div.-Rückstände. **Hypotheken:** M. 3 463 586 (Stand ult. Aug. 1905).

Geschäftsjahr: 1. Sept. bis 31. Aug. **Gen.-Vers.:** Okt.-Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 5% Vorz.-Div. an die Prior.-Aktien, 5% an die St.-Aktien, vom verbleib. Überschuss 10% Tantieme an A.-R., vertragsm. Tantiemen an Vorst. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V., welche insbesondere auch die Einlage in die Gewinnreserve beschliessen kann. Insofern die Verteilung einer Super-Div. beschlossen wird, ist solche in gleichem Prozentsatze auf die Prior.-Aktien und auf die St.-Aktien zu gewähren.

Bilanz am 31. Aug. 1905: Aktiva: Immobil. 5 061 168, Fastagen 145 204, Masch.- u. Brauereiinventar 303 809, Pferde u. Wagen 76 656, Wirtsch.-Inventar 240 726, Motorwagen 30 483, Flaschenbier-Utensil. 34 852, Neubau-Kto Abfüllhalle 160 197, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. 840 868, Effekten 428 548, Kassa 83 952, Wechsel 6962, Depotkto 31 107, Darlehen u. Restkaufgelder 1 565 176, Bankguth. 337 808. — Passiva: A.-K. 3 100 000, Hypoth. 3 463 585, Kredit. 123 536, Kaut. 121 865, R.-F. 298 622 (Rückl. 19 721), do. II 1 201 099 (Rückl. 30 000), Immobil.-Res. 220 000, Delkr.-Kto 360 000 (Rückl. 30 000), Beamten-Unterst.-F. 53 971, Grat.-Kto 13 000, Div. 279 000, do. alte 810, Tant. 35 338, Vortrag 76 690. Sa. M. 9 347 517.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gerste u. Malz 1 037 352, Hopfen 197 895, Wasser 51 792, Brausteuer 158 336, Pech 5208, Brennmaterial 96 771, Fuhrwesen 199 064, Reparaturen 40 833, Küferei 39 247, Zs. u. Mieten 77 076, Handl.-Unk. 353 551, Betriebs-Unk. 390 218, Abschreib. 249 280, Dubiose 17 431, Grat. 13 000, Beamten-Unterst.-F. 5000, Reinwinn 470 750. — Kredit: Vortrag 76 321, Bier 3 198 619, Brauereiabfälle 127 551, Kursgewinn 313. Sa. M. 3 402 804.

Kurs: St.-Aktien Ende 1888—1905: In Frankf. a. M.: 50, 70, 53.50; konvert. 27, 29.15, 55.90, 119, 121.50, 135.50, 142.60, 144, 138.50, 133, 135, 160, 172.50, 169.50, 154%. Eingef. 8. 11.

1881 zu 110%. — In Berlin: 48, 50.60, 32; konvert. 26, 30.25, 54.80, 118, 121, 130, 142.70, 143.50, 138.50, 132.25, 135, 160.25, 173.25, 169, 151.50%. Eingeführt 31./5. 1882 zu 112%.

Prior.-Aktien Ende 1888—1905: In Frankf. a. M.: 99.80, 105, 99.80, 87, 85, 97.50, 122.50, 129.80, 140, 151, 156, 149, 140. 141. 164, 176, 173, 162%. Aufgelegt zu 100% 13. 8. 1888.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1904/1905: 0, 0, 2, 0, 0, 0, 2, 4, 6, 7, 7½, 7½, 7½, 8, 8, 9, 9, 9, 9%; Prior.-Aktien 1888/89—1904/1905: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 6, 7, 7½, 7½, 7½, 8, 8, 9, 9, 9, 9%. Zahlb. 8 Tage nach Festsetzung durch die G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Müller. **Prokuristen:** F. Bauer, H. Meyer, J. Stein, R. Müller.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Ad. Freih. von Mayer, Bank-Dir. Carl Eberhard Klotz, Geh. Justizrat Dr. C. Hamburger, W. Pohlmann, Ernst Flersheim, Hugo Freih. von Mayer, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Frankf. a. M.: Eigene Kasse, Mitteld. Creditbank; Berlin: Mitteld. Creditbank, Jul. Samelson.

Germania-Brauerei, Aktiengesellschaft in Dortmund.

Gegründet: Am 19. Febr. 1889. Letzte Statutenänd. vom 21. Dez. 1899.

Zweck: Übernahme und Fortbetrieb der Brauerei „Germania" von Moritz Engelhardt in Dortmund, sowie des Gasthofes „Zum Rosenbaum" in Gerresheim. Im März 1897, mit Rückwirkung ab 1. Okt. 1896, fusionierte sich die Ges. mit der Dortmunder Exportbierbrauerei „Phönix", indem sie der letzteren für die Übertragung des Aktiv- und Passivvermögens 600 Aktien à M. 1000 = M. 600 000 gewährte. Den Aktionären wurden für je 5 „Phönix"-Aktien 3 Germania-Aktien eingetauscht. 1898/99 wurde eine zur Abrundung der Grundstücke passende Besitzung mit aufstehenden Gebäulichkeiten in der Subhastation erstanden. Zugang auf auswärt. Immob.-Kto 1904/1905 M. 198 034 infolge Ankaufs eines Wirtschaftsanwesens u. eines Hauses, sowie Errichtung von Eiskellern. Bierabsatz 1894/95—1904/1905: 65 785, 109 008, 120 468, 124 144, 130 895, 136 142, 133 846, 129 934, 123 881, 127 839, 127 379 hl.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Das urspr. A.-K. betrug M. 700 000 und wurde 1890 um M. 175 000, 1892 um M. 125 000 und lt. G.-V.-B. v. 19. Dez. 1895 um M. 300 000 erhöht, diese M. 300 000 wurden den seitherigen Aktionären vom 26. Febr. bis 7. März 1896 zu 174% angeboten (auf 4 alte Aktien kam 1 neue, auf 7 alte 2 u. 10 alte 3 neue); die G.-V. v. 9. März 1897 beschloss Erhöhung um M. 700 000 auf jetzigen Stand, hiervon wurden M. 600 000 zum Ankauf der „Phönix"-Brauerei verwandt (s. oben), welche ihr A.-K. von M. 1 200 000 auf M. 600 000 ermässigt und M. 400 000 neue Aktien begeben hatte, die restlichen M. 100 000 wurden mit M. 98 981 Agio verkauft.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4% Teilschuldverschreibungen lt. G.-V.-B. vom 16. Dez. 1897, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilgung ab 1908 durch jährliche Auslosung von mindestens 2% vor dem 1. Okt. (erstmals 1907) auf 2. Jan. Als Sicherheit dient eine Kautionshypothek von M. 1 650 000 zu gunsten des A. Schaaffh. Bankvereins in Berlin an erster Stelle auf die Grundstücke der Germania-Brauerei. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Kurs in Berlin Ende 1898—1905: 102.50, 101, 97, 97, 99, 100.50, 102.20, —%. Aufgelegt 4./3. 1898 zu 102.50%. **Hypotheken:** M. 317 744.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. weitere Rücklagen, 7% vertragsm. Tant. u. Grat. an Vorst. und Beamte, 4% Div., 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstücke 492 500, Gebäude 1 385 000, auswärt. Immob. 336 000, Masch. u. Apparate 236 000, Brauereiutensil. 7000, Fastagen 191 500, Bierwaggons 32 000, Pferde, Wagen u. Geschirre 27 000, Wirtschaftsinventar u. Mobil. 22 000, Kassa u. Wechsel 129 509, Vorräte 342 247, Debit. einschl. Bankguth. 2 481 659, Versich. 5057. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 1 500 000, do. Zs.-Kto 15 432, Hypoth. 317 744, R.-F. 360 000, Spec.-R.-F. 510 000 (Rückl. 30 000), Delkr.-Kto 180 000 (Rückl. 40 000), Arb.-Unterst.-F. 3915, Kredit. 465 502, Tant. u. Grat. 19 104, do. an A.-R. 17 382, Div. 240 000, do. alte 960, Vortrag 57 431. Sa. M. 5 687 473.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern, Abgaben, Brausteuer 160 217, Löhne, Salär, Kohlen, Material., Brauerei-Unk. 390 724, Handl.-Unk., Fuhrwerks-Unk., Versich. u. Zs. 115 729, Abschreib. 108 866, Gewinn 403 918. — Kredit: Vortrag 60 993, Bier 1 041 183, Nebenprodukte 60 524, Mieten 16 754. Sa. M. 1 179 455.

Kurs Ende 1894—1905: 150, 180, —, 226, 214.80, 195.50, 186.50, 180, —, 197.75, 197.50, 195%. Eingeführt 6./11. 1894 zu 149%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888/89—1904/1905: 9, 9, 6, 9, 9, 9, 10, 11, 12, 12, 12, 13, 13, 13, 12, 12, 12%. Zahlbar spät. 1./2. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. Asemann, Stellv. Herm. Landgraf, Braumeister M. Panzer.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bergassessor a. D. Stadtrat E. Tilmann, Dortmund; Stellv. Justizrat Heinr. Schrop, Hoerde; Ph. Gunkel, Cassel; Ad. Hartmann, Wiesbaden; Dr. med. Bickhoff, Dortmund. **Prokuristen:** Heinr. Borgmann, Heinr. Schilling, Hugo Knappstein.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin, Köln und Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Münster i. W.: Münsterische Bank (Filiale der Osnabrücker Bank); Essen: Essener Credit-Anstalt und deren Zweigstellen. *

Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- u. Presshefe-Fabrikation

vormals G. Sinner in **Grünwinkel** in Baden
mit Zweigniederlassungen in Durmersheim, Käferthal, Berlin, Stettin, Luban b. Posen u. Neufahrwasser; Niederlagen in Leipzig, Frankfurt a. M., St. Johann-Saarbrücken, Mannheim, Pforzheim, Stuttgart, Hamburg u. Breslau.

Gegründet: 2./11. 1885; eingetr. 30./11. 1885. Übernahmepreis M. 2 000 000. Letzte Statut-änd. 11./4. 1900 u. 21./11. 1904. 1888 wurde die Endemann'sche Presshefen-, Spiritus- und Malzfabrik in Käferthal angekauft. 1898 Erwerb der Gebr. Friedmann'schen Spritfabriken in Stettin u. Neufahrwasser mit Lagerhalle in Mannheim; über die Kapitalserhöhung zu diesem Zwecke siehe unten. Die Friedmann'schen Anlagen standen mit M. 1 398 696 zu Buche.

Das Etabliss. in Grünwinkel wurde 1888 durch eine grosse Rektifikationsanstalt für Feinsprit, 1891 durch Bau einer Getreidemühle mit Speicher, 1898 durch Bau einer neuen Presshefenfabrik, Brauereikeller, Picherei erweitert. Grundbesitz in Grünwinkel ca. 442 551 qm, in Käferthal ca. 33 590 qm, in Durmersheim ca. 18 392 qm, in Luban ca. 867 200 qm, sonst. Grundbesitz rund 80 000 qm.

Die Ges. ist mit ihren Fabriken in Stettin u. Neufahrwasser, sowie mit ihren Brennereien in Grünwinkel, Durmersheim, Käferthal u. Luban i. Posen bei der Centrale für Spiritus-Verwert. in Berlin (mit 15 300 000 l. r. A.) beteiligt.

Die Ges. besitzt gegenwärtig je eine Presshefenfabrik nebst Spiritusbrennerei in Grünwinkel, Durmersheim, Käferthal u. Luban i. Posen, letztere 1904 errichtet und seit Okt. 1904 in Betrieb, je eine Spiritusraffinerie in Grünwinkel, Stettin u. Neufahrwasser, eine Malzfabrik in Grünwinkel und Käferthal, eine Grossbrauerei und Roggenmühle in Grünwinkel, zwei Lagerhallen in Mannheim, Häuser in Karlsruhe, Baden etc., sowie endlich eine eigene See- und Fluss-Rhederei zur Verfrachtung der eigenen Waren. In der Brauerei kam 1902 eine zweite Eismaschine zur Aufstellung. Zur Bedienung Norddeutschlands wurde in Luban b. Posen eine neue Presshefefabrik mit Brennerei errichtet, die im Okt. 1904 in Betrieb kam. In Karlsruhe hat die Ges. ein von der Stadt erbautes Getreidelagerhaus am Rheinhafen erpachtet u. im Sommer 1904 die Grundstücke der falliten Presshefefabrik A.-G. in Rixdorf bei Berlin für M. 361 523 erworben; das Anwesen dient jetzt zu Depotzwecken. Die Spritraffinerien in Stettin und Neufahrwasser mit dem Lagerhaus der Ges. in Stolp sollen mit Wirkung ab 1./10. 1908 zus. mit der Firma Paul Jul. Stahlberg u. der Pomm. Spiritusverwertungs-Genossenschaft, beide in Stettin, zu einer neuen A.-G. unter der Firma „Stettiner Spritwerke, Vereinigung von Landwirtschaft und Industrie" vereinigt werden.

Zweck: Betrieb von Brauerei, Spiritus- u. Presshefen-Fabrikation, Mälzerei, Müllerei, Gast- u. Landwirtschaft, Verwertung der Erzeugnisse u. Handel mit einschläg. Produkten, sowie Rhederei u. Spedition. — Bierabsatz 1900—1905: 77 000, 84 000, 88 000, 91 000, 100 133, 105 000 hl.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 000 000, erhöht 1894 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, begeben zu 120%, ferner lt. G.-V. v. 11./11. 1897 um M. 1 000 000 in 1000 ab 1./9. 1898 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären v. 15./2.—15./3. 1898 zu 180%, lt. G.-V. v. 18./7. 1898 um weitere M. 1 000 000 in 1000 ab 1./9. 1899 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 218.50%, angeboten den Aktionären 3.—15./10. 1898 zu 220%, vollgezahlt seit 31./8. 1899, und lt. G.-V. v. 21./11. 1904 um noch M. 1 000 000 (auf M. 6 000 000) in 1000 ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 198.50%, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 22./11.—17./12. 1904 zu 200%, zahlbar M. 250 abzügl. 5% Zs. bis 1./1. 1905 sofort, M. 750 am 15./1. 1905 u. M. 1000 am 1./4. 1905. Die Erhöhung von 1898 geschah zum Zwecke der Erwerbung der Friedmann'schen Spritfabriken in Stettin und Neufahrwasser (s. oben) und zur Verstärkung der Betriebsmittel, die von 1904 zur Vermehrung der Betriebsmittel. Ende 1904 auf neue Aktien von 1904 mit Agio M. 1 137 250 eingezahlt.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4% Oblig. von 1896, Stücke à M. 500 u. 1000. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. al pari ab 1905 durch jährl. Ausl. von M. 100 000; ab 1./9. 1905 verstärkte oder Total-Tilg. mit 3monat. Künd. zulässig. Die Anleihe ist an I. Stelle auf den Grundstücken und Gebäuden in Grünwinkel, Käferthal und Durmersheim eingetragen. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 1 900 000. Zahlst.: Karlsruhe: Straus & Co., Rhein. Creditbank; Mannheim: Rhein. Creditbank, Südd. Disconto-Ges., Frankf. a. M.: E. Ladenburg. Nicht notiert.

Hypotheken: M. 2 627 237 zu 4—4½% (Restkaufgelder auf Wirtschaften).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Bis 1899: 1. Sept. bis 31. Aug.

Gen.-Vers.: Bis Ende April in Karlsruhe oder Grünwinkel. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, 4% Vor-Div., vom verbleib. Überschuss 6% Tant. an A.-R. (mind. M. 2000 an jedes Mitglied), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Immobil.: Grünwinkel 3 268 361, Durmersheim 73 503, Käferthal 542 766, Stettin 364 661, Neufahrwasser 297 394, Luban-Posen 1 087 561, Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim u. Hagenau 292 856, Rixdorf-Berlin 352 110; eig. Wirtschaften 3 830 987, Einricht. derselben 1, do. d. Verkaufsfilialen 1, Schiffs-, Wagen- u. Fuhrpark 277 808, Masch., Geräte u. Mobil.: Grünwinkel 988 112, Durmersheim 1, Käferthal 99 333, Stettin 90 506, Neufahrwasser 59 907, Luban-Posen 1 132 082, Karlsruher Hafen 22 290, Rixdorf-Berlin 1; Vorräte in sämtl. Betrieben 6 638 575, Kassa, Wechsel, Steuerscheine u. Effekten 357 679, Ausstände: gedeckte 1 324 847, laufende 3 316 466. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Oblig. 1 900 000, do. Tilg.-

Kto 2500. Hypoth. auf Wirtschaften 2 627 237, R.-F. 3 284 351, Spec.-R.-F., Versich.- u. Delkr.-Kto 1 557 672 (Rückl. 100 000), Beamten- u. Arb.-Pens.-F. 321 906 (Rückl. 40 000), Arb.-Wohlf.-Kto 21 638 (Rückl. 5000), Sparkasse 63 966, Div. 900 000, do. alte 300, Tant. 97 215, Kredit. (einschl. gestund. Steuern u. Zölle) 7 440 235, Vortrag 200 786. Sa. M. 24 417 808.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Handl.-Unk. 321 765, Zs. 51 370, Dubiose 20 309, Abschreib. 1 016 165, Gewinn 1 343 001. — Kredit: Vortrag 180 281, Betriebsüberschuss 2 572 329. Sa. M. 2 752 610.

Kurs der Aktien Ende 1889—1905: In Berlin: 189, 190, 184.50, 193, 198, 218, —, 242.25, 264, 235, 234.75, 233.75, 183, 194, 260.25, 267.10, 254%. Eingeführt 21./5. 1889 zu 203.50%. — In Mannheim: 190.50, 190.25, 184, 194.50, 198, 216, 216, 250, 263, 236, 232, 234, 185, 196, 260.25, 269, 254%. Seit Mai 1905 sämtl. 6000 Aktien zugelassen.

Dividenden: 1886/87—1898/99: 10, 12, 14, 14, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15%; 1899 Sept.-Dez.: —%; 1900—1905: 18, 12, 12, 15, 15, 15%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir.: Komm.-Rat Rob. Sinner; Dir.: Rob. Sinner jr., Karlsruhe, Hans Friedrich, Grünwinkel; Stellv. Edm. Bohnenblusch, Lud. Lindemann, Emil Günthel, Karlsruhe; Ernst Sinner, Käferthal.

Prokuristen: H. Kilb, W. Burkhardt, Karlsruhe; Franz von Zaleski, Neufahrwasser; Otto Riebe, Karlsruhe; Georg Sinner, Dr. Rud. Nolte, Luban; G. Dachgruber, Grünwinkel.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Rechtsanw. Dr. Gust. Binz, Karlsruhe; Stellv. Rentner Karl Sinner, Mannheim; Bankier M. A. Straus, Handelskammerpräsident Geh. Komm.-Rat u. Konsul Rob. Koelle, Hauptmann a. D. Otto Bahls, Karlsruhe; Guts- u. Fabrikbes. Chr. Sinner, Schw.-Hall; Fabrikbes. Rich. Untucht, Charlottenburg.

Zahlstellen: Grünwinkel: Eigene Kasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Karlsruhe: Straus & Co., Rhein. Creditbank; Mannheim: Südd. Disconto-Ges., Rhein. Creditbank; Frankfurt a. M.: E. Ladenburg. *

Gevelsberger Actienbrauerei vorm. Carl Denninghoff

in **Gevelsberg,** Westfalen.

Gegründet: 5./7. 1897 mit Wirkung ab 1./10. 1896. Übernahmepreis M. 1 067 000. Letzte Statutänd. 23./5. 1900. Bierbrauerei und Mälzerei. 1901/1902 musste ein Wirtschaftsanwesen in Hagen erworben werden, das jedoch 1903/1904 ohne Schaden veräussert werden konnte. Bierabsatz 1897/98—1904/1905: 29 420, 33 750, 31 915, 29 159, 27 618, 29 412, 30 000, 31 679 hl.

Kapital: M. 1 350 000 in 1350 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 050 000, erhöht lt. G.-V. v. 23./5. 1900 um M. 300 000 in 300 Aktien, div.-ber. für 1899/1900 zur Hälfte, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 25./6.—10./7. 1900 zu 115%. Die Neu-Em. diente zur Beschaffung weiterer Betriebsmittel.

Hypotheken: M. 90 000 zu 4%. Ferner M. 97 000 auf Wirtschaft Gevelsberg.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Dez.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., sonstige Abschreib. und Rücklagen lt. G.-V., vertragsm. etc. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., hierauf 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 1000 fester Vergütung an jedes Mitglied), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstück 60 000, Gebäude 444 305, Wirtschaftsanwesen Gevelsberg (abzügl. 97 000 Hypoth.) 50 831, Masch. u. Apparate 81 484, Fastagen 35 443, Pferde u. Wagen 1, Mobil. 1, Waren 89 247, Kassa 37 033, Wechsel 10 920, Bierforder. 98 273, Zinsenguth. 14 831, div. Forder. 6097, Darlehen 743 280, Bankguth. 68 655. — Passiva: A.-K. 1 350 000, R.-F. 77 023 (Rückl. 7179), Delkr.-Kto 44 907 (Rückl. 10 000), Hypoth. 90 000, Kredit. 52 013, Tant. an Vorst. u. Grat. 9637, do. an A.-R. 6276, Div. 91 125, do. alte 60, z. R.-F. u. Delkr.-Kto 10 000, Extra-Abschreib. 2831, Vortrag 6532. Sa. M. 1 740 407.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Spesen, Steuern, Reparat., Fourage, Gehälter etc. 106 691, Hypoth.-Zs. 8498, Abschreib. 44 334, Gewinn 143 582. — Kredit: Vortrag 7444, Brauereierträgnis 240 489, Erlös aus Verkauf von Immob. 7294, Zs. 38 337, Miete 9541. Sa. M. 303 106.

Kurs Ende 1898—1905: 134.80, 132.50, 116.50, 102.25, 93, 89.75, 99, 108%. Aufgelegt 24./11. 1898 zu 132%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1896/97—1904/1905:** $7\frac{1}{2}$, 8, 9, 9, 8, 5, 4, 6, $6\frac{3}{4}$%. Div.-Zahlung spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Aug. Zündorf, Carl Denninghoff jr.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bürgermstr. F. Knippschild, Gevelsberg; Stellv. C. Wolff, Haspe; Rechtsanw. Lüsse, Gust. Reitz, Carl Denninghoff sen., Gevelsberg; Bank-Dir. M. Stern, Hagen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Hagen i. W.: Barmer Bank-Verein. *

Glückauf-Brauerei Actiengesellschaft

in **Gelsenkirchen.**

Gegründet: 2./4. 1895. Letzte Statutänd. 14./12. 1899. Übernahme der 1887 gegründeten Brauerei Glückauf von Fritz Schulte im Hofe, Pokorny & Co. zu Gelsenkirchen mit 8 Morgen Terrain, Wohnhaus etc. ab 1./10. 1894 für M. 1 800 000. Produktionsfähigkeit ca. 180 000 hl jährl. 1897 wurde die Brauerei Spillenburg für M. 265 000 erworben und zu diesem

Zwecke das Kapital erhöht. 1903/1904 wurde 1 Wirtschaftsgrundstück in Essen u. ein solches in Oberhausen für zus. M. 62 000 erworben. 1904/1905 betrug der Zugang auf auswärt. Besitzungen M. 191 696. Bierabsatz 1895/96—1904/1905: 64 088, 86 055, 104 236, 111 912, 114 312, 106 071, 98 976, 89 562, 94 808, 103 708 hl.

Kapital: M. 2 400 000 in 2400 Aktien (Nr. 1—2400) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 800 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 15. Dez. 1897 um M. 600 000 (auf M. 2 400 000) in 600 neuen, ab 1. Okt. 1897 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 3 : 1 vom 22. Dez. 1897 bis 6. Jan. 1898 zu 160 %. Das erzielte Agio von M. 328 754 floss in den R.-F.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$ % Oblig. lt. G.-V. v. 14./12. 1899. Dieselbe ist von der Essener Credit-Anstalt, dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein übernommen. Die Anleihe diente zur Verstärkung der Betriebsmittel. **Hypotheken:** M. 86 000 auf auswärt. Besitzungen.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., dann bis 4 % Div., vom verbleib. Betrage $7^1/_2$ % Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstück 299 100, Gebäude 857 000, auswärt. Besitzungen abzügl. Hypoth. 245 500, Fastagen 205 700, Masch. 243 100, Utensil. 37 500, Mobil. u. Inventar 68 800, Fuhrwerk 23 800, Eisenbahnwagen 15 400, Waren 252 655, Kassa 20 780, Wechsel 479 027, Hypoth. 1 246 414. Debit. 902 238. — Passiva: A.-K. 2 400 000, Anleihe 1 000 000, do. Zs.-Kto 11 295, R.-F. 362 734, Delkr.-Kto 78 263 (Rückl. 35 000), Kredit. 744 359, Spar-F. 23 392, Tant. 25 895, do. an A.-R. 11 915. Div. 216 000, Vortrag 23 161. Sa. M. 4 897 016.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz, Hopfen, Brausteuer, Brauerei etc. 916 420, Fuhrwerksbetrieb 42 544, Handl.-Unk., Prov., Reisespesen u. Löhne 286 483, Flaschen u. Flaschenkeller 4253, Abschreib. 157 206, Gewinn 311 972. — Kredit: Vortrag 22 105, Bier u. Nebenprodukte 1 668 466, Zs. 28 308. Sa. M. 1 718 880.

Kurs Ende 1895—1905: 133.25, 148, 186.75, 188.25, 175.50, 149, 127.50, 132.50, 129.50, 133, 132.50 %. Aufgel. 18./5. 1895 zu 139 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1894/95—1904/1905: 8, 10, 10, 11, 11, 11, 9, 8, $7^1/_2$, 8, 9 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Pokorny, Köln; Ad. Pokorny. **Aufsichtsrat:** (5—8) Vors. Justizrat Schiedges, Stellv. W. Pfeiffer jr., Düsseldorf; Peter Büscher, Münster i. W.; Gust. Pokorny, Fritz Schulte im Hofe, Theod. Stein, Bergrat Otto Müller, Gelsenkirchen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Essen: Essener Credit-Anstalt u. deren Filialen. *

H. Henninger-Reif-Bräu in Erlangen.

Gegründet: 16. 4. 1896; eingetr. 2. 5. 1896. Übernahmepreis M. 1 114 972.84. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Letzte Statutänd. 16./1. 1900 u. 8./4. 1905; bis dahin lautete die Firma Actienbrauerei Erlangen vorm. Gebrüder Reif. Die Vorbesitzer Gebr. Reif haben sich bei der Gründung der A.-G. verpflichtet, innerh. 10 Jahren in Deutschland keine Brauerei zu errichten und sich an keiner solchen zu beteiligen. Der Weiterbetrieb des in Nürnberg unter der Firma G. N. Kurz'sche Brauerei J. G. Reif bestehenden Geschäfts steht ihnen frei, dagegen verpflichteten sie sich, kein Bier nach Erlangen sowie an die bei der Gründung der A.-G. vorhanden gewesenen Kundschaft der Firma Gebr. Reif zu liefern. — Ebenso hat sich die A.-G. verpflichtet, kein Bier nach Nürnberg oder an Kunden der genannten Nürnberger Brauerei zu liefern. — Die Grundstücke der Ges. umfassen die Brauerei- und Mälzereianlagen in der unteren Karlstr., Flächeninhalt 36,1 a; Pichplatz mit Fassremise und Büttnereiwerkstätte, Eiskeller etc. in der Nürnbergerstr. (40,6 a), ferner Wirtschaftsplatz, Wiesen, Äcker etc., sämtl. in Erlangen gelegen, Flächeninhalt (456.5 a) und ausserdem ein Grundstück in Bubenreuth (25,2 a). Die im Burgberg zu Erlangen beleg. Keller befinden sich zum Teil unter fremdem Grund u. Boden. Die Ges. besitzt 6 Wirtsanwesen. Lt. G.-V. v. 8. 4. 1905 Erwerb der Brauerei H. Henninger in Erlangen mit Wirkung ab 1. 9. 1904. In Anrechnung auf den Gesamtkaufpreis von M. 1 261 795 übernahm die Ges. die auf den Grundstücken lastende Amort.-Hypoth. betragend am 1. 9. 1904 M. 411 795, ferner wurde ein 4 % Kaufschillingsteil von M. 200 000 zu gunsten der Verkäuferin, Frau Elise Helbig, welche die Übertrag-Kosten, Provis. u. Kosten der Einführung der zum Zweck der Ankäufe ihrer Brauerei neu ausgegebenen Aktien an der Berliner Börse in Höhe von M. 100 000 getragen hat, zur II. Stelle auf den erworbenen Grundbesitz eingetragen, und die restlichen M. 650 000 wurden gemäss Kaufvertrag bar beglichen unter Vergütung von 4 % Zs. ab 1. 10. 1904 auf M. 550 000. Die auf die A.-G. für M. 159 140 übergegangenen Debit. beliefen sich am 31. 8. 1904 auf M. 259 104, für welche die Verkäuferin nur Haftung bezügl. der Existenz, nicht aber der Einbringlichkeit übernommen hat. Die in den Debit. liegende stille Res. von M. 100 000 kann die A.-G. zur Div.-Zahlung verwenden. Die übernommenen Grundstücke, zu denen auch das Gasthaus zum silbernen Lamm gehört, haben eine Grösse von zus. 1.347 ha. Die Taxe für die Grundstücke lautet auf M. 154 720, für die Gebäude auf M. 930 020. — Die Betriebe beider Brauereien sind vereinigt. — Bierabsatz der Reif-Brauerei 1895/96 bis 1903/1904: 30 013, 27 313, 24 766, 25 377, 26 234, 27 230, 25 427, 26 383, 33 192 hl; 1904/1905 einschl. Henninger: 64 057 hl.

Kapital: M. 1 600 000, wovon 938 Akt. (aus der Zahlenfolge 1—1000) mit dem Stempelaufdruck „zus.gelegt lt. G.-V.-B. v. 19./11. 1901“ bezw. „Zuzahlung lt. G.-V.-B. v. 19./11. 1901“ à M. 1000 u. 662 Aktien (Nr. 1001—1662) von 1905. Sämtl. Aktien tragen jetzt die neue Firma „Henninger-Reif-Bräu.“ Urspr. M. 1 000 000. Ende des Geschäftsj. 1900/1901 trat an die Ges. die Frage der Übernahme von Hypoth.-Kapitalien u. Handschein-Forder. heran, welche die Vorbesitzer an Kunden ausgeliehen hatten und diesen ab 1./10. 1901 zur Rückzahlung kündigen konnten. Um nicht Kredite in Anspruch nehmen zu müssen, beschloss die G.-V. v. 19./11. 1901, das A.-K. um höchstens M. 500 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 2:1 herabzusetzen, ferner den Aktionären anheimzustellen, auf ihre Stücke M. 400, also 40% zuzuzahlen, wogegen die Aktien von der Zus.legung ausgeschlossen sein und die Aktionäre M. 400 5% Oblig. erhalten sollten. Frist zur Zuzahl. 5.—24./12. 1901, zur Einreichung der Aktien zur Zus.legung 5./4. 1902. Von dem Recht der Zuzahl. haben die Besitzer von M. 876 000 Aktien Gebrauch gemacht, zus.gelegt wurden M. 100 000 Aktien freiwillig, M. 22 000 zwangsweise, zu denen noch M. 2000 der Ges. zur Verwertung eingereichte Aktien kamen; an Stelle dieser zus. M. 24 000 gelangten M. 12 000 zus.gelegte Aktien für Rechnung der Beteiligten zum Verkauf, der einen Netto-Erlös von M. 7790.10 erbrachte. Auf jede der erwähnten 24 Stück Aktien kam demnach ein Betrag von M. 324.58. Von dem Buchgewinn von M. 62 000 sind zunächst die durch die Transaktion, nach deren Durchführung das A.-K. auf den Eingangs erwähnten Stand gebracht wurde, entstandenen Kosten von M. 16 575 getilgt und der Rest einschl. des Vortrags aus 1901 von M. 27 882 wurde dem Delkr.-Kto überwiesen. Die G.-V. v. 8./4. 1905 beschloss Erhöhung um M. 662 000 (auf M. 1 600 000) in 662 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1904; hiervon dienten M. 600 000 zum Erwerb der Brauerei H. Henninger in Erlangen und M. 62 000 zur Verstärkung der Betriebsmittel. Die neuen Aktien wurden unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre einem Konsort. zu pari zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./10. 1905 überlassen, den Schlussnotenstempel trug die Ges.

Anleihe: M. 400 000 in 5% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 19./11. 1901, Stücke à M. 400, Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 durch jährl. Ausl. bezw. Rückkauf von mind. 2% und ersp. Zs. im April auf 1./10. Jeder Aktionär, welcher bis 24./12. 1901 auf seine Aktien 40% pro Stück zugezahlt hatte, hat eine dieser Oblig. ausgehändigt bekommen (s. auch unter Kapital). Durch die Aufnahme der hypothekar. nicht sichergestellten Anleihe war die Ges. in der Lage, nach Übernahme der Hypoth.-Kapitalien und Handschein-Forder. auch die vorhandenen Bankschulden von M. 221 748 abzutragen und ferner noch einen Betrag zur Verwendung im Interesse des Geschäfts übrig zu behalten. Von den in Frage gekommenen Hypoth.-Kapitalien und Handschein-Forder. von M. 159 962 hat die Ges. M. 111 848 übernommen. Noch in Umlauf 1./10. 1905 M. 392 000.

Hypotheken (Ende Sept. 1905): Auf den Brauerein: M. 818 568; auf Wirtschaftshäuser M. 167 282; verzinsl. sind die Hypoth. zu 4 u. $4^1/_2$%.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Spät. im März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., event. Extra-Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und etwaige besondere Grat., alsdann bis 4% Div., vom Überschuss 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 1000 an den Vors., von M. 500 für jedes andere Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstücke 359 389, Gebäude 1 093 148, Wirtschaftshäuser (abz. 167 282 Hypoth.) 139 637, Masch. 176 253, Gärbottiche u. Fastagen 80 727, Fuhrpark 7805, Pferde u. Geschirre 8325, Utensil. u. Mobil. 7765, Wirtschaftsinventar 15 577, Bankguth. 131 432, Kassa 13 717, Wechsel 25 736, Effekten 4982, Vorräte 209 631, Debit. u. Darlehen 772 048. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Hypoth. 818 568, Teilschuldverschreib. 392 000, do. Tilg.-Kto 6800, do. Zs.-Kto 9710, Kaut. 10 000, Kredit. 90 509, R.-F. 17 295 (Rückl. 3527), Spec.-R.-F. 15 559, Res. für Gebührenäquivalent 2000, Delkr.-Kto 17 460, Div. 64 000, do. alte 225, Vortrag 2047. Sa. M. 3 046 173.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 354 761, Reparat. 36 931, Zs. 49 395, Steuern 13 239, Abschreib. 71 473, Delkr.-Kto 10 000, Res. für Gebührenäquivalent 1000, Gewinn 69 574. — Kredit: Vortrag 947, Braukto 604 954, Ökonomie 472. Sa. M. 606 373.

Kurs: Aktien Ende 1896—1901: 132, 99.50, 76.25, 80, 64, —%. Em.-Kurs 9./6. 1896: 132%. Die Notierung der alten Aktien wurde ab 24./5. 1902 eingestellt. Die abgest. Aktien sind im Mai 1902, die Aktien Nr. 1001—1062 im März 1906 zugelassen. Erster Kurs der abgest. Aktien 11./6. 1902: 66%. Ende 1902—1905: —, 69.50, 80.30, 98.80%. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien 1895/96—1900/1901: 7, 4, 1, 1, $1^1/_2$, 0%; abgest. Aktien 1901/1902 bis 1904/1905: 1, 2, 3, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Joh. Meyer, H. Claassen, F. Raabe.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Georg Arnhold, Dresden; Stellv. Rechtsanw. Dr. Jos. Schmitt jr., Bamberg; Brauerei-Dir. Ludw. Froning, Dresden; Bankier Ernst Wallach, Dir. Max. Stein, Berlin; Bankier Ludw. Neu, Nürnberg; Friedr. Gebhard, Hamburg.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin: Berliner Handels-Ges., C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A., A. Falkenburger; Dresden: Gebr. Arnhold; Nürnberg: P. Weisenfeld. *

Hessische Act.-Bier-Brauerei „Cassel“ in Cassel-W.

Gegründet: 18. 11. 1871. Letzte Statutänd. 10. 12. 1901. Die Ges. besitzt grosse Liegenschaften in Cassel u. in der Prov. Hessen-Nassau. 1905/1906 findet die Aufstellung einer zweiten Eismaschine statt. Bierabsatz 1896/97—1904/1905: 39 086, 39 204, 41 979, 44 836, 48 422, 52 922, 57 065, 63 085, 67 233 hl.

Kapital: M. 1 050 000. und zwar M. 954 000 in 3180 Aktien à Thlr. 100 = M. 300 und M. 96 000 in 64 Aktien à M. 1500. Urspr. Thlr. 350 000 = M. 1 050 000, in 3500 Aktien à M. 300. 1877 durch Amortisation von 320 Aktien, welche der Ges. aus einem Rechtsstreite zugefallen, auf M. 954 000 herabgesetzt und 1888 durch Ausgabe von 64 neuen, ab 1. Okt. 1888 div.-ber. Aktien à M. 1500 wieder auf den urspr. Betrag erhöht.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 800 000 in 4% Oblig. von 1896, Stücke Lit. A à M. 2000, Lit. B à M. 1000, Lit. C à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1901—41 mit 1% und ersp. Zs. durch jährl. Ausl. im Juni auf 1./10. Verj. der Coup.: 5, der Stücke: 10 J. n. F. In Umlauf 30. 9. 1905 noch M. 765 500. Zahlst.: Ges.-Kasse; Cassel: Mauer & Plaut; Berlin: Dresdner Bank.

II. M. 400 000 in 4½% Oblig. von 1904, 100 Stücke Lit. A à M. 2000, 200 Lit. B à M. 1000, rückzahlbar zu 102%. Sicherheit: II. Hypoth. auf dem Brauereigrundstück. Diese Anleihe wurde zur Stärkung der Betriebsmittel u. zur Bestreitung von Neuanlagen begeben.

Hypotheken: M. 940 604 (Stand Ende Sept. 1905).

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. **Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 300 = 1 St., jede Aktie à M. 1500 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), etwaige ausserord. Rücklagen, vom Übrigen bis 5% vertragsm. Tant. an Dir., bis 5% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 1000 für jedes Mitgl.), Rest z. Verf. d. G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Brauerei u. Filialen 2 158 485, Mobil. 11 453, Masch. 58 939, Fastagen 70 643, Flaschenbier-Utensil. 7070, Fuhrwerk 16 029, Eismasch. 14 798, elektr. Licht- u. Kraftanlage 9247, Hilfsmasch. 6089, Kassa 11 682, Effekten 52 500, Assekuranz 11 456, Vorräte an Gerste, Malz, Hopfen, Bier etc. 134 695, Bankguth. 327 967, Hypoth. 606 650, Kaut. 2278, Darlehen an Kunden 110 324, Aussenstände 193 543. — Passiva: A.-K. 1 050 000, Hypoth. 940 604, Anleihe v. 1896 765 500, do. v. 1903 400 000, do. Zs.-Kto 16 450, R.-F. 105 000, do. ausserord. 190 000 (Rückl. 80 000), Kredit. 197 512, Delkr.-Kto 60 000 (Rückl. 10 000), Div. 63 000, do. alte 1833, Tant. 5908, Vortrag 8047. Sa. M. 3 803 857.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gerste u. Malz 289 627, Hopfen 73 328, Kohlen 46 649, Gehälter u. Löhne 97 552, Assekuranz 8136, Eis 13 847, Mieten 32 442, Pech 2165, Reparat. 73 118, Steuern 87 220, Unk. 111 307, Zs. 29 635, Fuhrwerk-Unk. 85 247, Frachten, Reisespesen etc. 58 196, Abschreib. 122 313, Gewinn aus Geschäftsbetrieb 92 475, Mehrerlös aus verkauftem Grundstück 74 480. — Kredit: Vortrag 4831, Bier 1 174 344, Nebenprodukte 33 935, Eingang auf abgeschrieb. Forder. 10 157, verkauftes Grundstück 74 480. Sa. M. 1 297 748.

Kurs Ende 1888—1905: 124.90, 125, 118, —, 124.75, 125.90, 128.25, 124.25, 113, 112.75, 106.25, 111.40, —, 103, 117, 125, —, 130.25%. Voranmeld. bis 18. 10. 1888 bei Wiener Levy & Co. zu 130%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1886/87—1904/1905:** 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 7, 7, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 6, 6, 6, 6%. Zahlbar spät. 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: I. Vorstand Carl Wagner. II. Vorstand Emil Wagner.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Geh. Justizrat Dr. F. Renner, Stellv. J. Wittmer, Komm.-Rat Gust. Plaut, Cassel; Aug. Wagner, Jul. Wagner, Gotthold Wagner, Reutlingen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Wiener Levy & Co.; Cassel: Mauer & Plaut; Reutlingen: Filiale der Württemb. Vereinsbank. *

Hoecherlbräu Actiengesellschaft in Culm a. W., Westpr.

Zweigniederlassungen in Inowrazlaw und Schwetz.

Gegründet: 5. bezw. 13./11. 1897; eingetr. 24. 11. 1897. Letzte Statutänd. 9. 12. 1899. Übernahmepreis M. 3 000 000. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. Fortbetrieb der für 100 000 hl Jahresproduktion eingerichteten Brauerei u. Mälzerei der früheren Firma A. Höcherl in Culm. Auch sind Grundstücke in Danzig, Graudenz, Konitz, Hammerstein, Strasburg i. Westpr. etc. vorhanden. 1901 wurde ein Hotelgrundstück in Freystadt für M. 68 934 in der Subhastation gekauft und zum Buchwerte inzwischen weiterverkauft; auch 1902 mussten zwei Grundstücke in Danzig u. Czersk für zus. M. 101 323, 1905 zwei weitere Grundstücke in Czersk für zus. M. 79 903 erworben werden. Bierabsatz 1897/98—1904/1905: 76 336, 76 554, 75 175, 72 775, 66 378, 68 328, 64 915, 66 965 hl.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 13. 10. 1902, rückzahlbar zu 103%. 500 Stücke Reihe I (Nr. 1—500) à M. 1000, 1000 Reihe II (Nr. 501 bis 1500) à M. 500, auf Namen des Bankhauses Gebr. Arnhold in Dresden als Pfandhalter oder dessen Ordre u. durch Indoss. (auch in blanko) übertragbar. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. ab 1906 bis längstens 1932 durch jährl. Ausl. von mind. 2% u. ersp. Zs. im Jan. auf 1. 7.; ab 1906 verstärkte Tilg. auch durch Rückkauf oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Als Sicherheit dient erststellige Kaut.-Hypoth. auf dem gesamten Culmer Grundbesitz der Ges. samt Zubehör in Höhe von M. 1 120 000 zu gunsten der Firma Gebrüder Arnhold. Der

verpfändete 24 264 qm grosse Grundbesitz ist Febr. 1903 auf M. 102 578, die Gebäulichkeiten, Kellereien etc. auf M. 946 023, die masch. Einricht. u. der sonst. Zubehör auf M. 640 700 taxiert. Die Anleihe diente zur Abstoss. zweier Hypoth. von M. 200 000 bezw. M. 800 000; völlige Rückzahl. der Hypoth. ist bereits erfolgt; bis dahin ist ein entspr. Betrag in Oblig. oder bar dem Pfandhalter in Verwahrung zu geben. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs in Dresden Ende 1903—1905: 100, 99.75, 100.75%. Zugel. M. 1 000 000, davon M. 910 000 16./3. 1903 zu 100.50% unter Ausgleich der Stück-Zs. u. Zahl. des Schlussnotenstempels zur Zeichn. aufgelegt.

Hypotheken (s. auch unter Anleihe): M. 43 000 zu 3¾ bezw. 5% verz. auf von der Anleihe nicht berührten Grundstücken in Danzig.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 12 000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V., die auch über Dotierung u. Verwendung eines Spec.-R.-F. beschliessen kann.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstücke 122 462, Gebäude 910 688, auswärt. Besitzungen 382 356, do. Eiskeller 30 246, Inventar der Niederlagen u. Ausschanklokale 95 641, Masch. u. Kühlanlage 232 107, elektr. Beleucht.- u. Kraftanlage 29 407, Mobil. u. Utensil. 24 279, Fastagen 124 957, Fuhrpark 24 051, Eisenbahnwaggons 14 477, Debit. 332 797, Hypoth.-Darlehen 238 745, Lombard- u. div. Darlehen 68 746, Bankguth. 41 867, Kassa 19 996, Wechsel 238 366, Vorräte an Bier, Gerste, Malz, Hopfen etc. 364 959, Kaut. 2511, Feuerversich. 2162, Oblig.-Unk. u. Disagio 20 000. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig.-Anleihe 1 000 000, Hypoth. (auswärt.) 43 000, Kredit. 50 140, Kaut. 5300, R.-F. 69 720 (Rückl. 6317), Delkr.-Kto 55 966 (Rückl. 20 000), Oblig.-Coup.-Kto 13 342, Tant. an A.-R. 9900, do. an Vorst. 8400, Grat. 3500, Div. 80 000, do. alte 680, Vortrag 877. Sa. M. 3 340 827.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 146 169, Reparat. 12 391, Handl.-Unk., Gehälter, Löhne 107 069, Fuhrwerks-Unk., Frachten 54 809, Abgaben 11 641, Arb.-Wohlf. 6729, Hypoth.- u. Oblig.-Zs. 48 921, Abschreib. 95 175, Gewinn 128 994. — Kredit: Vortrag 2649, Bier 555 384, Treber u. Malzkeime 36 572, Zs. 12 744, Mieten 4551. Sa. M. 611 902.

Kurs Ende 1899—1905: In Berlin: 126, 96.75. 72.75, 80.50, 86.80, 84. 76.75%. — In Dresden: 127, —, —, 81.50, 86, 85.50, 78.50%. Zugel. Aktien Nr. 1—2000, davon z. Subskript. aufgel. M. 900 000 am 2./5. 1899 durch die Breslauer Disconto-Bank, Berlin u. Gebr. Arnhold, Dresden, zu 135%.

Dividenden 1897/98—1904/1905: 9, 9. 7, 5, 5, 5, 4, 4%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Kaufmänn. Direktor Gustav Sauter, techn. Direktor Wolfgang Geiger.

Aufsichtsrat: Vors. Louis Hirschberg, Berlin; Franz Höcherl, Culm; Max Frank, Dresden; Alois Höcherl, Oliva; Rittergutsbesitzer Arnthal, Baiersee. **Prokurist:** Otto Freygang.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Breslau: Breslauer Disconto-Bank; Dresden: Gebr. Arnhold; Graudenz: Ostbank f. Handel u. Gewerbe.

Hoefel-Brauerei Actien-Gesellschaft in Düsseldorf.

Gegründet: 28./4. 1888. Letzte Statutänd. 12./2. 1900 u. 23./5. 1906. Übernahmepreis M. 1 530 000. Das Etablissement zu Düsseldorf-Oberbilk umfasst ein Areal von 820.62 qR. Die Brauerei verfügt über 2468 qm nutzbare Lager- u. 958 qm nutzbare Gärkellerfläche. Es sind 4 Kühlmasch. vorhanden. 1903 kaufte die Ges. die Häuser Florastr. 50 u. Kölnerstr. 84, 1905 das Haus Tannenstr. 33, diese in Düsseldorf, sowie Feldstr. 89c zu Roth (s. Bilanz). Zugänge auf Gebäude- u. Masch.-Kto 1904/1905 M. 119 740. Bierabsatz 1894/95—1904/1905: 59 891, 64 046, 64 253, 71 900, 77 376, 77 044, 73 160, 73 239, 69 801, 75 200, 72 903 hl.

Kapital: M. 2 800 000 in 2800 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 700 000, erhöht lt. G.-V. v. 11./2. 1899 um M. 500 000 in 500, für 1898/99 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten M. 425 000 den Aktionären 4 : 1 v. 6.—20./3. 1899 zu 155%. Diese Erhöhung hatte zum Zweck Vermehrung der Betriebsmittel. Das erzielte Agio von M. 251 540 floss in den R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 23./5. 1906 um M. 600 000 (auf M. 2 800 000) in 600 ab 1. 4. 1906 div.-ber. Aktien. Von diesen neuen Aktien finden M. 450 000 zum Ankauf der Brauerei Gebr. Hensen G. m. b. H. in M.-Gladbach-Waldhausen Verwendung, restl. M. 150 000 dienen zur Vermehrung der Betriebsmittel.

Anleihe: M. 500 000 in 4½% Oblig. von 1901. Aufgenommen gegen hypoth. Sicherheit bei dem Bankhause B. Simons & Co. in Düsseldorf zur Verstärkung der Betriebsmittel. Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1907 durch jährl. Ausl. auf 1./4.

Hypotheken: I. M. 200 000 auf dem alten Grundbesitz, verzinsl. zu 4½%. II. M. 242 000 auf Häuser.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (jedoch mind. M. 10 500), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstück 264 017, Gebäude 647 985, Haus Florastr. 75 511, do. Cölnerstr. 143 325, do. Feldstr. 24 375, do. Tannenstr. 131 311, Masch. 80 895, Eismasch. u. Kühlanlage 39 854, Fastagen 33 978, Utensil. 1, Inventar 1, Wirtschaftsinventar 1, Fuhrwerk 1, Eisenbahnwagen 1, Versich. 1997, Waren 143 737, Wechsel 31 962, Kassa 12 684, Debit. 220 909, do. für Darlehen 2 234 018, Bankguth. 67 059. — Passiva: A.-K. 2 200 000, Hypoth. 200 000, Oblig. 500 000, do. Zs.-Kto 3870, R.-F. 333 847, Spec.-R.-F. 100 000, Delkr.-Kto

225 000, Kredit. 82 242, Hypoth. 242 000, Div. 220 000, do. alte 200, Tant. an Vorst. 18 577, do. an A.-R. 14 111, Vortrag 13 775. Sa. M. 4 153 625.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz, Hopfen, Brausteuer etc. 491 476, Feuerung 28 942, Reparat. 25 460, Maschinenbetrieb 4942, Fuhrwerks-Unk. 33 689, Salär, Reisespesen u. Löhne 189 821, Oblig.-Zs. 22 500. Handl.-Unk., Steuern u. Versich. 44 999, Abschreib. 66 758, Gewinn 291 464. — Kredit: Vortrag 18 769, Bier 1 053 047, Treber 32 900, Eis 5848, Zs. 89 489. Sa. M. 1 200 055.

Kurs Ende 1888—1905: 134.90, 131.75, 121, 115.50, 119.50, 126.70, 151.50, 157, 159, 171.50, 179.75, 171, 165.50, 170.25, 172.50, 175.50, 175.50, 174.30%. Eingef. 9./6. 1888 zu 144%. Notiert Berlin, Düsseldorf.

Dividenden 1888/89—1904/1905: 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Christian Hoefel. **Prokurist:** Adolf Schmidt.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Hugo Landau, Berlin: Stellv. Justizrat Ferd. Schiedges, Komm.-Rat M. Leiffmann, Düsseldorf; Brauerei-Dir. F. Wicküler, Elberfeld; Gen.-Dir. Budag-Muhl, Berlin.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland; Düsseldorf: B. Simons & Co.

Hofbierbrauerei Schöfferhof u. Frankfurter Bürgerbrauerei.

Akt.-Ges. in **Frankfurt a. M.** mit Zweiggeschäften: in Mainz, die Schöfferhofbrauerei und in Cassel, die vorm. Hahnenkamm-Brauerei, sowie die Brauerei Eckardt umfassend.

Gegründet: 7./12. 1886; eingetr. 24./12. 1886. Letzte Statutänd. 9./1. 1900, 21./12. 1904 u. 7./9. 1905. Die Firma lautete bis 9./1. 1900 Hof-Bierbrauerei Schöfferhof-Dreikönigshof, vorm. Conr. Rösch u. bis 7./9. 1905 Hofbierbrauerei Schöfferhof A.-G. Sitz der Ges. bis zu letzterem Tage in Mainz. Übernahmepreis der Bierbrauerei Rösch etc. für M. 734 900. 1889 wurde die Brauerei Hahnenkamm in Cassel übernommen, 1896 das Eckardt'sche Anwesen in Cassel für M. 362 956 angekauft. Über die Verschmelzung mit der Frankf. Bürgerbrauerei A.-G. s. unter Kapital.

Zweck: Bierbrauereibetrieb u. Betrieb der damit in Verbindung stehenden Hilfs- u. Nebengeschäfte. Die Ges. besitzt in Mainz ausser ihren Brauerei-Grundstücken u. Gebäuden in Grösse von 38 a 53 qm noch 18 eigene Wirtschaftshäuser mit einem Gesamtflächenraum von 1 ha 36 a 20 qm, in Cassel ausser dem Brauereianwesen Mombachstr. u. Rothenditmold in Grösse von zus. 3 ha 23 a 15 qm noch 4 Wirtschaftshäuser mit einem Gesamtflächenraum von 2 ha 26 a 34 qm, in Frankf. a. M. die Brauerei- u. Mälzereigrundstücke u. Gebäude Darmstädter Landstr. 149/157 u. 234/248 in Grösse von 2 ha 42 a 10 qm, in Limburg a. L. besitzt die Ges. eine Mälzerei samt Bierdepot und Eiskeller; sie hat hier 1904/1905 eine Malzproduktion von rund 6000 Ctr. erzielt. In Frankf. a. M. besitzt die Ges. 3 Wirtschaftshäuser u. ausserh. Frankfurts 5 Wirtschaftshäuser bezw. Bierdepots. Buchwert am 1. 10. 1905:

		Mainz	Cassel	Frankf.		Gesamt
Grundstücke . . .	M.	186 520	250 654	544 370	zus.	981 544
Brauereigebäude . .	„	741 182	704 874	1 230 343	„	2 676 400
Wirtschaftshäuser .	„	1 575 695	404 958	532 807	„	2 513 460
Maschinen	„	234 320	121 780	185 310	„	541 410

Bierabsatz 1887/88—1904/1905: 25 407, 49 394, 53 040, 65 954, 80 468, 94 280, 91 480, 97 906, 118 934, 121 360, 129 315, 138 622, 138 928, 140 029, 136 694, 137 734, 139 126, 366 664 hl (1904/1905 einschl. der Bürgerbrauerei u. den Verein. Brauereien A.-G. in Frankf. a. M.)

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 550 000. Alsdann erhöht 1888 um M. 300 000 in 300 Aktien zu 150%, 1889 infolge Fusion mit Hahnenkamm-Cassel um M. 400 000. Die Aktionäre der fusionierten Ges. (A.-K. M. 550 000 in 550 Aktien) erhielten auf je elf ihrer Aktien unter Zuzahl. von M. 480 in bar acht Schöfferhof-Aktien mit Div.-Ber. ab 1. 10. 1888. Die G.-V. v. 2. 10. 1894 beschloss Erhöh. um M. 450 000. Bezugsrecht der Aktionäre zu 125%. Alsdann lt. G.-V. v. 2. 1. 1896 erhöht um M. 300 000 in 300 Aktien, begeben an die Berliner Handels-Ges. u. Gebr. Arnhold; hiervon dienten 250 Stück zum Ankauf des Eckardt'schen Anwesens in Cassel, 50 Stück wurden zu 165% emittiert. Die G.-V. v. 18. 12. 1897 beschloss zur Tilg. schwebender Schulden Erhöhung um M. 400 000 in 400 Aktien, angeboten den Aktionären zu 145%, u. die G.-V. v. 29. 12. 1904 um M. 350 000 in 350 ab 1. 10. 1904 div.-ber. Aktien, begeben an ein Konsortium zu 125%, angeboten den Aktionären 7 : 1 zu 130% v. 8.—22. 2. 1905. Diese Em. dient zur Vornahme von Erweiter.-Bauten u. Tilg. des Restes der Anleihe der Brauerei Hahnenkamm von 1887 (noch M. 181 500). Die G.-V. vom 7. 9. 1905 genehmigte die Verschmelzung mit der Frankf. Bürgerbrauerei A.-G. (A.-K. M. 2 400 000) mit Wirkung ab 1. 10. 1904 und Erhöhung des A.-K. um M. 2 250 000 (auf M. 5 000 000), wovon M. 1 600 000 mit Div.-Ber. ab 1. 10. 1905 zur Abfind. der Bürgerbrauereiaktionäre, die weiteren M. 650 000 ebenfalls mit Div.-Recht ab 1. 10. 1905 zur Abstoss. schweb. Verbindlichkeiten u. zur Stärk. der Betriebsmittel dienten. Von diesen M. 650 000, die von dem Bankhause Gebr. Arnhold in Dresden u. der Bank für Brau-Ind. zu 150% zuzügl Stempel übernommen sind, wurden M. 550 000 den alten Schöfferhofaktionären zum gleichen Kurse

zuzügl. M. 30 für Aktienstempel im Verhältnis 5:1 vom 31./10.—14./11. 1905 angeboten. Agio mit M. 222 000 in den R.-F. Zu diesem Concern gehört auch die A.-G. Vereinigte Brauereien in Frankf. a. M. (A.-K. M. 900 000), die lt. G.-V. v. 28./6. 1905 von der Bürgerbrauerei auf 30 Jahre gepachtet ist, welches Verhältnis später in völlige Verschmelzung übergehen wird.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 750 000 in 4% (früher 4½%) Oblig. von 1891, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1894 durch jährl. Ausl. von mind. 1% u. ersp. Zs. im Jan. auf 1./4. Als Sicherheit dient eine Hyp. auf der neuen und alten Mainzer Brauereiliegenschaft zu gunsten der Firma Gebr. Arnhold in Dresden. Noch in Umlauf 30./9. 1905 M. 646 500. Zahlst.: Gesellschaftskassen in Mainz u. Cassel; Dresden: Gebr. Arnhold. Kurs Ende 1896—1905: 103, 103.50, 102.75, —, 96.75, 99.50, 100.50, —, 101.50, 101%. Aufgelegt im Juni 1891 zu 100%. Notiert in Dresden u. Mainz.

II. M. 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 4./11. 1901, rückzahlbar zu 103%, 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 500, auf Namen des Bankhauses Gebr. Arnhold in Dresden und durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 bis längstens 1932 durch jährl. Ausl. von 2% u. ersp. Zs. im April auf 1./10.; ab 1905 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Die Tilg. kann statt durch Ausl. auch durch Rückkauf vorgenommen werden, in welchem Falle, wenn der Kurs unter 103% sinkt, das Rückzahl.-Agio illusorisch wird. Die Anleihe diente zur Abstossung von M. 75 000 Hypoth.-Schulden und Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. Sie ist sichergestellt durch erststellige Kaut.-Hyp. in Höhe von M. 520 000 zu gunsten genannten Dresdner Bankh. auf den obengenannten 12 412 qm grossen Grundstücken der Ges. in Kassel u. Rothenditmold samt Gebäuden, Brauerei-Einricht. etc. Gesamttaxwert im Dez. 1901 M. 1 082 398. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. (K.) Zahlst. wie bei I. Kurs Ende 1902—1905: 103.25, 103.50, 103.75, 104%. Zugel. M. 500 000, davon M. 461 500 am 20./3. 1902 zu 101% zuzügl. Stück-Zs. u. Schlussnotenst. zur Zeichnung aufgelegt. Notiert in Dresden.

Hypothekar-Anleihe der vorm. Frankfurter Bürgerbrauerei A.-G.: M. 750 000 in 4% auf Namen lautenden Partial-Oblig. von 1895, rückzahlbar zu 105%, 400 Stücke Lit. A à M. 1000 und 700 Stücke Lit. B à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1897 in 41 Jahren durch jährl. Ausl. im Mai auf 1./10.; kann event. verstärkt oder mit 3monat. Frist gekündigt werden. Sicherheit: Erststellige Hypoth. in Höhe von M. 787 500 zugunsten des Hypotheken-Kreditverein in Frankfurt a. M. auf dem Brauereigrundstück an der Darmstädter Landstr. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Frankfurt a. M. u. Darmstadt: Ferd. Sander. In Umlauf Ende Sept. 1905 noch M. 678 000. Kurs Ende 1896—1905 in Frankf. a. M.: 100.30, 100, 99, 97.50, 94, 94.70, —, 99, 103%. Die Anleihe ist von der Schöfferhof-Brauerei übernommen.

Hypotheken (Ende Sept. 1905): M. 157 467 in 6 Posten zu 3¾—5% verzinsl. auf dem Brauereianwesen in Mainz und 2 angrenzenden Häusern, M. 435 000 auf dem Brauereianwesen in Frankf. a. M. in 2 Posten zu 4 bezw. 4¾%, M. 101 400 in 3 Posten zu 5% bezw. unverzinsl. auf Mälzerei in Limburg; M. 1 375 257 auf Wirtschaftsanwesen in Frankf. a. M., Mainz u. Cassel. — An Bürgschaften für von 3. Seite an ihre Kunden gewährte Hypoth.-Darlehen war die Ges. Ende Sept. 1905 auf M. 864 750 eingegangen.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Extra-Abschreib. und Rücklagen, vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Gratifikationen etc., alsdann bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 1500 an jedes Mitglied), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstücke 981 544, Gebäude 2 676 400, Anwesenkto 2 513 460 abzügl. 1 375 257 Hypoth., bleibt 1 138 203, Masch. 541 410, Lagerfässer 163 401, Transportfässer 42 422, Fuhrpark u. Geschirre 27 524, Pferde 71 587, Automobile 34 777, Brauerei-Einricht. 47 428, Wirtsch.-Inventar 226 976, Mobil. 656, Flaschenbiergeschäft 26 252, Eisenb.-Waggons 1260, elektr. Anlage 11 882, Eishäuser 14 226, Oblig.-Bedeck.-Kto 10 500, Kassa 91 970, Bankguth. 728 119, Effekten 58 042, Wechsel 147 695, Kaut. 2227, Aktiva, Hypoth. u. Darlehen 1 622 001, Debit. 783 237, Vorauszahl. 23 320, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. 925 906. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Oblig. 1 823 000, do. unverlosbare 1500, do. Bedeck-Kto 10 500, do. Zs.-Einlös.-Kto 37 701, Brauerei-Hypoth. 693 867, alte Div. 390, Arb.-Unterst.-F. 14 905, Kredit. 761 039, Tratten 159 032, Kundeneinlagen u. Kaut. 235 866, Pferdeversich. 12 050, gesetzl. R.-F. 808 584, Spec.-R.-F. 218 082 (Rückl. 20 000), vertragsm. Hektoliter-Vergüt. 10 096, Tant. an Dir. u. Grat. an Beamte 18 826, Div. 459 250, Tant. an A.-R. 40 131, Vortrag 94 155. Sa. M. 10 398 977.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Ausgaben für Malz, Hopfen, Kohlen, Löhne, Eis, Brausteuer, Betriebs-Unk., Fourage, Reparat. etc. 5 882 554, Abschreib. 284 823, do. auf Debit. 29 860, Gewinn 642 458. — Kredit: Vortrag 25 118, Erlös für Bier, Treber etc. 6 814 578. Sa. M. 6 839 697.

Die vorstehende Bilanz gibt den Stand des Unternehmens nach der Vereinigung mit der vorm. Frankf. Bürgerbrauerei A.-G. unter Übernahme der Anlagen dieser Ges. wieder. Dabei ist der gesetzl. R.-F. aus der Bilanz der Bürgerbrauerei mit M. 35 050 dem R.-F. der Schöfferhof-Brauerei zugeführt worden. Die mit der Einführung der gesamten Aktien an der Frankf. Börse und mit der durchgeführten Fusion zus.hängenden Spesen werden, dem Spec.-R.-F. entnommen werden, welchem anlässlich der Vereinigung der Spec.-R.-F. der Bürgerbrauerei mit M. 50 722 und der Gewinnvortrag jener Ges. mit M. 3408 zugeflossen

ist. Im übrigen sind die Anlagekonten der Bürgerbrauerei mit den Anlagen der übernehmenden Ges. in der Weise vereinigt worden, dass die Anlagen der ersteren abzügl. M. 800 000 als Anlagen der übernehmenden Ges. verbucht worden sind, entsprechend dem durch den Umtausch der Aktien im Verhältnis von 3 : 2 erzielten Buchgewinn von M. 800 000. Letzterer ist zu ausserord. Abschreib. auf die Mobil. der Bürgerbrauerei verwandt.

Kurs: In Dresden Ende 1890—1905: 132, 130, 137.25, 143, 164.75, 180, 184, 192, 188.50, 200.75, 185, 173, 171, 169, 170, 175%. Aufgelegt 1887 zu 142.50%. — In Berlin Ende 1894—1905: 166.50, 177.50, 182, 192, 187.75, 200.25, 187, 171.50, 172, 169.50, 171.50, 174.50%. Eingeführt 4./5. 1894 zu 155.10%. — In Frankfurt a. M.: Zugelassen März 1906. Auch notiert in Mainz. Seit Mai bezw. Juli 1905 u. Jan. 1906 sind auch die Nummern 2401—5000 lieferbar. Seit 15./12. 1905 sind nur solche Stücke lieferbar, die mit der neuen Firma wie oben abgestempelt sind.

Dividenden 1887/88—1904/1905: 12, 12, 10, 10, 11, 11, 11, 12½, 12½, 12½, 12½, 14, 12½, 12, 11, 11, 11, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Emil Vogel, Isidor Müller, Mainz; G. Hellmannsberger, Frankf. a. M.

Prokuristen: Georg Dörth, Hugo Kreidemann, Alb. Walther, Mainz; Carl Dederbeck, J. Claassen, Cassel; Fr. Winter, R. Schäfer, N. Obermaier, Frankf. a. M.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat P. Melchers, Mainz; Stellv. Komm.-Rat Gg. Arnhold, Komm.-Rat Konsul Max Arnhold, Bank-Dir. Max Frank, Dresden; Justizrat C. Friess, Carl Hahnenkamm, Cassel; Siegfr. Weinmann, Mainz; Rechtsanw. Gen.-Konsul Dr. jur. Louis Thebesius, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Frankf. a. M., Mainz u. Cassel: Ges.-Kassen; Dresden: Gebr. Arnhold; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind. *

Hofbrauhaus Hanau vorm. G. Ph. Nicolay A.-G. in Hanau.

Gegründet: 28./1. 1897. Letzte Statutänd. 27./11. 1899 u. 18./5. 1900. Die Ges. übernahm die Firma G. Ph. Nicolay Hofbrauhaus Hanau mit sämtl. Immobilien in Hanau, Kesselstadt, Fulda u. Frankf. a. M. für M. 2 913 114. Auch Mälzereibetrieb. 1898/99 wurde die Centralhalle in Hanau um M. 177 595 erworben. Bierabsatz 1896/97—1904/1905: 53 106, 58 000, 63 092, 61 778, 64 515, 64 974, 61 790, 63 298, 61 386 hl.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 118 101.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 1 300 000 in 4% Schuldverschreib. von 1898, rückzahlb. zu 103%, 1200 Stücke Lit. A à M. 1000, 200 Lit. B à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1903—1942 durch jährl. Ausl. im Sept. (zuerst 1902) auf 1./4.; verstärkte Verl. u. Totalkündig. mit 6 Monaten Frist ab 1./4. 1905 zulässig. Die in weiss übertragbaren Oblig. lauten auf den Namen der Magdeburger Privatbank und sind durch eine Kaut.-Hyp. von M. 1 400 000 zu deren gunsten sichergestellt. Zahlst. s. unten. Noch in Umlauf 30./9. 1905 M. 1 241 500. Kurs Ende 1898 bis 1905: In Frankf. a. M.: 102, 101, 94, 95, 99, 99.50, 101, 100%. — In Berlin: —, —, —, 95, —, 100.10, 101, —%. Aufgelegt am 17./6. 1898 zu 101.75%.

II. M. 300 000 in 4% Schuldverschreib. von 1905, rückzahlb. zu 103%. Stücke à M. 2000, 1000, 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./4. 1910. Begeben bis Ende Sept. 1905 M. 200 000. Aufgenommen z. Deckung lauf. Verbindlichk. u. z. Beschaffung einer neuen Eis- u. Kühlanlage.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., alsdann bis 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Brauereianwesen 944 235, Wirtschaftshäuser 909 885, Eiskellereien zuzügl. Inventar 26 695, Masch. 142 426, Anzahl. Eismasch. 47 819, Fastagen 53 057, Fuhrpark 35 516, Brauereigeräte 6428, Kontor- u. Brauburschenmobil. 2, Eisenbahnwagen 3332, Wirtschaftsinventar 82 075, Vorräte an Bier, Hopfen, Gerste u. Malz etc. 332 141, Kassa 29 895, Bankguth. u. Effekten 276 966, Debit. 247 369, Hypoth. u. Darlehen 597 477. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Prior. Anleihen I 1 241 500, do. II 200 000, do. Zs.-Kto 14 370, R.-F. 70 606 (Rückl. 5674), Spec.-R.-F. 74 621, Delkr.-Kto 77 098, Hypoth. 118 101, Div. 108 000, Tant. 5731, Grat. 8000, Vortrag 17 295. Sa. M. 3 735 325.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hopfen 51 403, Gerste 199 111, Malz 59 943, Fourage 27 863, Pech 2721, Kohlen 46 119, Eis 10 326, Handl.-Unk. 76 057, Betriebs-Unk. 86 063, Löhne 100 192, Brauereiunterhalt. 8404, Wirtschaftshäuser do. 18 159, Steuern u. Versich. 80 377, Zs. 46 257, Abschreib. 92 930, Gewinn 144 701. — Kredit: Vortrag 31 205, Bier 978 306, Malzkeimen 5483, Treber 35 639. Sa. M. 1 050 634.

Kurs Ende 1898—1905: In Berlin: 124.25, 118.75, 114.50, 118, 115, 128, —, 122.50%. In Frankfurt a. M.: 125, 119, 119, 116, 117, 128, 125, 122%. Aufgelegt an beiden Plätzen 17./6. 1898 zu 125%.

Dividenden 1896/97—1904/1905: 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Jean Nicolay, Dir. C. Linkenbach. **Prokuristen:** G. Fillauer, R. Nickel.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Präs. der Handelskammer Komm.-Rat Fritz Canthal, Joh. Heinrich Nickel, Cäsar Boehm, Hanau; Privatier Otto Körner, Magdeburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Magdeburg: Magdeburger Privatbank; Frankf. a. M.: Kahn & Co.; Hanau: Gebr. Stern; Berlin: Bank f. Handel u. Ind. *

Holsten-Brauerei in Altona a. E., Holstenstrasse 224.

Gegründet: 24./5. 1879. Letzte Statutänd. 30./10. u. 23./12. 1899. Sitz der Ges. bis 18./1. 1892 in Hamburg. Das Brauereigrundstück, welches direkten Bahnanschluss besitzt, ist 23 059 qm gross und gestattet räumlich eine Verdoppelung der gegenwärtigen Anlage, welche für eine jährl. Produktion von 180 000 hl eingerichtet ist. Die Ges. besitzt eigene Mälzerei für 35 000 Ctr. Gerste, 5 Tiefbrunnen, eine grosse elektr. Anlage für Licht- u. Betriebszwecke, ferner das Vergnügungslokal „Neu-Rainville" in Ottensen u. ausserdem noch 3 Grundstücke in Bramstedt, Elmshorn u. Rendsburg, welche sämtlich verpachtet sind. Bierabsatz 1896/97–1904/1905: 95 748, 98 456, 96 391, 92 884, 93 798, 90 839, 90 548, 82 727, 94 902 hl.

Die Ges. hat 1903 zwecks Einführung ihrer Biere in London daselbst eine englische Brauerei-Ges. m. b. H. unter dem Namen Holsten Brewery Ltd., London S.W. Wandsworth, ins Leben gerufen, welche neben der Herstellung und dem Vertrieb englischer Biere ausschliesslich den Verkauf der Holsten-Biere auf Gebinden u. in Flaschen besorgt. Kapital dieses Unternehmens £ 10 000, wovon die Deut. Ges. £ 7793 besitzt. Buchwert der ganzen Beteilig. M. 368 976.

Trotz der Höhe des Reingewinns für 1904/1905 von M. 192 065 war die Ausschütt. einer Div. unmöglich, da die Brauerei zu 2 ausserord. Abschreib. genötigt war, einmal M. 32 678 auf Bierausfuhr-Geschäftskto (Stahlfässer) und dann M. 368 975 auf das Londoner Unternehmen, dessen Misserfolg bereits im Vorjahr erwähnt wurde. Zur Deckung der Gesamtsumme von M. 401 654 ist der genannte Reingewinn verwandt, ferner wurden M. 65 000 der im Vorjahr gebildeten Rückl. für Verlust auf das Londoner Unternehmen, M. 35 000 dem Delkr.-Kto und M. 109 588 dem ordentl. R.-F. entnommen.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 23./12. 1899 zwecks Vermehrung der Betriebsmittel und Rückzahl. von M. 160 000 Prior. um M. 300 000 in 300 neuen, ab 1./10. 1899 div.-ber. Aktien, übernommen von der Magdeburger Privatbank in Hamburg zu 200% mit 5% Bonifikation zinsenfrei. Die neuen Aktien wurden den Aktionären nicht angeboten.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Teilschuldverschreib., Stücke à M. 1000. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. ab 1902–26 durch jährl. Ausl. am 1. Nov. (zuerst 1901) auf 1. Febr.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündig. mit 3 Monaten Frist ab 1. Nov. 1901 zulässig. Sicherheit: I. Hypothek auf dem Brauereigrundstück; Pfandhalter u. Zahlstelle: Vereinsbank in Hamburg. Verj. der Stücke 10 J. n. F. Die Anleihe diente zur Rückzahlung der früheren I. u. II. 6% Prior.-Anleihen und zur Tilg. anderer auf dem Brauereigrundstück haftender Hypoth. Noch in Umlauf 30./9. 1905 M. 894 000. Kurs in Hamburg Ende 1896–1905: 102.50, 101, 100.50, 97, 96, 97, 100.50, 100.60, 100.40, 100%.

Hypotheken: M. 206 460 (Stand am 30./9. 1905) auf den Grundstücken zu Altona, Bramstedt, Elmshorn u. Rendsburg, verzinsl. zu 4%, ferner M. 350 000 bei der Vereinsbank in Hamburg gegen hypoth. Sicherheit.

Geschäftsjahr: 1./10.–30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), vom verbleib. Überschuss 8% Tant. an Vorst., 10% an Beamte, 4% Div., vom Rest 2% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V. Abschreib. 1881–1905 M. 2 287 908.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Anlage: Grundstücke 228 842, Gebäude 1 089 888, Masch. 263 583, Kühlmasch. 72 893, Brunnen 16 898, Lagergefässe 110 408, Transportgefässe 35 656, Wagen u. Geschirre 7395, Pferde 22 185, Mobil. u. Betriebsgeräte 14 664, Löschgeräte 329, Inventar des Flaschenbiergeschäfts 9538; Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. 617 228, Betriebsgrundstücke Altona, Bramstedt, Elmshorn, Rendsburg (abzügl. 206 460 Hypoth.) 28 540, Ausstände gegen Sicherheit 443 333, Buchschuldner 115 138, Londoner Unternehmen 1, Kassa 24 252, Bankguth. 22 608. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 273 019, Teilschuldverschreib. 894 000, do. Zs.-Kto 6542, Bankschulden 350 000, Kredit. 33 883, Bar-Kaut. 65 935. Sa. M. 3 123 379.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Vorjähr. Bierbestand 351 531, Gerste, Malz u. Hopfen 627 715, Pech u. Brennmaterial 60 006, Gehälter 37 611, Löhne 131 663, Steuern 98 329, Gen.-Unk. 103 437, Pferde-Unk. 40 730, Unfallversich. 7286, Zs. 42 391. Reparat. 39 565, Abschreib. 86 191, Dubiose 25 790, Gewinn 192 065. — Kredit: Vortrag 4119, Einnahme für: Bier 1 441 416, Abfälle 53 119, Bierbestand 345 656. Sa. M. 1 844 310.

Kurs Ende 1887–1905: In Hamburg: 160, 165, 175, 160, 145, 141.50, 135, 157.10, 170, 194, 215, 210, 222, 204, 183, 190, 211, 184, 170%. — In Berlin zugelassen im Febr. 1901: erster Kurs am 18./3. 1901: 204%. Ende 1901–1905: 183, 190, 210.10, 184, 170.25%.

Dividenden 1887/88–1904/1905: 10, 10½, 10, 10, 8½, 10, 10, 12½, 15, 15, 15, 16, 16, 15, 14, 14, 10, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: Vors. Jul. Richter, Stellv. J. F. Björnsen, Thomas Morgan, Bank-Dir. Mart. F. Hahn.

Aufsichtsrat: (3) Vors. Dr. G. Embden, Bank-Dir. H. Wiede, Paul Landt, Hamburg.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Hamburg: Vereinsbank; Hamburg u. Magdeburg: Magdeb. Privat-Bank; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank. *

Kaiser-Brauerei, Actiengesellschaft in Charlottenburg,

Sophie-Charlottenstr. 92.

Gegründet: 16. 9. 1895 mit Wirkung ab 1. 1. 1895. Letzte Statutänd. 20./2. 1900. Die Ges. übernahm die Kaiser-Brauerei Dummér & Kahl für M. 1 400 000. Bierabsatz 1898—1905: 44 382, 47 841, 58 869, 57 433, 56 084, 56 354, 53 374, 56 223 hl. Die Brauerei wurde 1898/99 mit M. 433 919 Gesamtaufwand erheblich vergrössert. 1902 Erwerb des Grundstücks Luckenwalde. 1895—1905 Zugänge auf Anlagekti M. 886 823 bei M. 631 560 Abschreib.

Kapital: M. 1 400 000 in 1400 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, erhöht lt. G.-V. v. 18. 2. 1898 um M. 300 000 in 300 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1./1. 1898), angeboten den Aktionären 15.—24./3. 1898 zu 112%.

Hypothek: M. 450 000, zu $4^3/_8$% verz., bis 1./4. 1911; ferner aufgenommen 1900 M. 150 000 zu 5% bis 1./4. 1910. Auf Grundstück Luckenwalde M. 45 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., ev. Sonderrückl., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 6000, auf Handl.-Unk. zu buchen), Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 498 000, Gebäude 633 337, Grundstück Luckenwalde 78 604, Fastagen 62 827, Masch. u. Geräte 114 649, Kühlanlage 61 424, Brauerei-utensil. 14 208, Restaur.-Inventar 27 592, Pferde u. Wagen 34 097, Ausschanklokale 35 783, Bieraussenstände 217 402, Debit. 54 073, eig. Hypoth. 26 500, Bankguth. 155 359, Kassa 27 274, vorausbez. Prämie 805, Kaut. 250, Vorräte 151 149. — Passiva: A.-K. 1 400 000, Hypoth. 600 000, do. Luckenwalde 45 000, Kaut. 4558, Kredit. inkl. Sparguth. der Kundschaft 34 152, R.-F. 72 637 (Rückl. 1715), Delkr.-Kto 8110 (Rückl. 5000), Div. 28 000, Vortrag 881. Sa. M. 2 193 340.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pech 1729, Brausteuer 46 636, Saläre u. Löhne 112 296, Hypoth.-Zs. 27 187, Abgaben u. Prämien 15 524, Handl.-Unk. u. Spesen 44 213, Betriebskosten 20 641, Beleucht. 4822, Feuerung 27 146, Fourage 32 109, Geschirrerhalt. u. Vorspannkto 9256, Reparat. 5917, Verlust auf Aussenstände 19 808, Abschreib. 57 460, Verlust Luckenwalde 1211, Gewinn 35 596. — Kredit: Vortrag 1282, Bier 424 638, Treber 27 756, Mieten 1720, Diskont u. Zs. 6161. Sa. M. 461 558.

Kurs Ende 1895—1905: 117.75, 121, 130, 119.50, 121, 133.75, 123.50, 123, 123.50, 103, 95%. Eingeführt 4./11. 1892 zu 118.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895—1905: 6, 7, $7^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 8, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 6, 5, 2%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ad. Schröder, Stellv. Otto Kahl (a. den A.-R. del.).

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rud. Goldschmidt, Max Richter, Otto Fritzsche-Hunger, Hans Schlesinger, Rich. Schreib, Berlin; Otto Kahl, Charlottenburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Simonson, Potsdamerstr. 23 A. I. *

Klosterbrauerei Roederhof Actien-Gesellschaft in Röderhof

bei Halberstadt.

Gegründet: 22./11. 1888. Letzte Statutänd. 6./12. 1899 u. 9./12. 1905. Erwerb der Geschwister Hahnschen Brauerei auf Rittergut Röderhof für M. 1 140 362. Die Ges. besitzt Grundstücke in Halberstadt (Saal- und Gartenwirtschaft Stadtpark, 1897 für M. 169 365 erworben; dieselbe ist verpachtet): Niederlagen in Halberstadt, Quedlinburg, Blankenburg, Hötensleben, Hornburg, Ilsenburg, Oschersleben, Wernigerode, Aschersleben, Bernburg u. Helmstedt, überall mit Eiskeller. 1905 wurde das Flaschenbiergeschäft aufgenommen. Zugänge auf Anlage-Kti inkl. Flaschenbier-Einrichtung 1904/1905 M. 243 550. Bierabsatz 1896/97 bis 1904/1905: 74 072, 70 984, 70 574, 71 977, 70 905, 66 360, 66 390, 64 066, 64 484 hl.

Kapital: M. 1 400 000 in 1400 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, erhöht lt. G.-V. v. 18./4. 1896 um M. 150 000, angeboten davon M. 125 000 den Aktionären zu 160%.

Hypotheken: M. 355 000 (am 30./9. 1905), davon M. 150 000 zu $4^1/_2$% auf die Brauerei selbst. M. 81 000 auf das Halberstädter Grundstück und M. 124 000 auf die Niederlagen.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), bis 4% Div., vom verbleib. Betrage nach allen Rücklagen $7^1/_2$% Tant. an A.-R., event. Dotation eines Spec.-R.-F. bis 20% des A.-K., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der Spec.-R.-F. kann auch zur Verstärkung der Div. auf 6% verwendet werden.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude Röderhof 864 938, Grundstück Stadtpark, Halberstadt 164 625, Niederlagsgrundstücke 207 482, Masch. u. Utensil. 99 325, Flaschen 23 374, Flaschenbierutensil. 28 421, elektr. Anlage 11 614, Fastagen 24 181, Pferde u. Wagen 55 381, Bestände an Bier, Gerste, Malz, Hopfen etc. 286 564, Bankguth. 136 806, Bierkunden 58 395, Hypoth. 144 523, Darlehen 136 627, Kassa 15 628, Feuerversich. 11 557, Unfall do. 11 509, Effekten 830. — Passiva: A.-K. 1 400 000, Hypoth. 355 000, Kredit. 134 217, Kto pro Diverse 13 926, R.-F. 140 000, Spec.-R.-F. 103 395 (Rückl. 6430), Unfall-R.-F. 3200, Div. 112 000, do. alte 2500, Tant. an A.-R. 4963, Vortrag 12 586. Sa. M. 2 281 790.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern u. Abgaben 62 051, Gespann-Unk. 152 096, Feuerung 42 606, Gehälter u. Löhne 127 079, Reparat. u. Material. 31 298, Eis 15 020, Betriebs- u. Handl.-Unk. 56 120, Feuer- u. Unfallversich. 9039, Hypoth.-Zs. 11 055, Abschreib. 80 862, Dubiose 14 227, Gewinn 135 981. — Kredit: Vortrag 7364, Bier u. Nebenprodukte 719 175, Zs. 10 898. Sa. M. 737 439.

Kurs Ende 1890—1905: 115, 100, 101.50, 118.75, 180.50, 251, 253, 243, 223, 165.10, 150.60, 146.25, 152, 162.50, 160.50, 143.50%. Eingeführt am 7./2. 1889 zu 139%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888/89—1904/1905: 9, 7, 7, 7, 9, 11, 17, 17, 17, 12, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ernst Radunz. **Prokurist:** A. Danneil.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Karl Gregory, Berlin; Stellv. Dr. Müller-Sagan; Brauerei-Dir. H. Schultze, Rixdorf; Karl Spielhagen, Dresden; Bankier Herm. Dieckmann, Halberstadt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Arons & Walter; Halberstadt: Karl Kux sen.; Wernigerode: Heinr. Schmidt. *

Koenig-Brauerei A.-G. in Duisburg-Ruhrort.

Gegründet: 9./3. 1899 mit Wirk. ab 1./10. 1898, eingetr. 15./4. 1899. Letzte Statutänd. 30./11. 1899 u. 16./12. 1905. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Erwerb der unter der Firma Th. Koenig zu Beeck bei Ruhrort betriebenen Bierbrauerei. Von dem A.-K. wurden bei der Gründung M. 235 000 bar eingezahlt und M. 1 165 000 Aktien gegen eingebrachte Objekte überlassen. Der Wert der eingebrachten Immobil. wurde auf M. 990 000 (Taxe M. 1 005 000) bemessen bezw. abzügl. M. 435 000 Hypoth. auf M. 555 000. Ferner wurden Masch., Apparate etc. für M. 410 000 (Taxe M. 458 823), Vorräte für M. 85 000 und garantierte Buchforder. mit M. 115 000 eingelegt. Die Grundstücke der Ges. umfassen ein Areal von 2 ha 65 a 24 qm, wovon ca. 3953 qm bebaut sind. Die Brauereianlage ist 1899/1900 zu Lasten der Vorbesitzer mit M. 140 000 Kostenaufwand weiter ausgedehnt worden und reicht jetzt für eine Jahresproduktion von ca. 60 000 hl aus. Zur Eisbereitung sind 2 grosse Pictetmasch. vorhanden. Das der Ges. gehörige Wirtschaftsanwesen in Beeck kann künftig in etwa 25 Bauplätze parzelliert werden. Bau eines Lagerkellers, Erwerb eines Nachbargrundstückes etc. erforderten 1904/1905 zus. M. 106 192. Bierabsatz 1898/99—1904/1905: 48 824, 51 242, 52 178, 50 283, 53 598, 60 727, 59 225 hl.

Kapital: M. 1 400 000 in 1400 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 430 000 auf Brauerei u. Wirtschaftsanwesen zu 4½ bezw. 5% verzinsl. u. halbjährl. beiderseits kündbar.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., sonst. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. etc. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 1000 fester Jahresvergüt. für jedes Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstück 295 000, Gebäude 618 666, Wirtschaftsanwesen 158 600, Masch. 150 000, Fastagen 64 001, Pferde u. Wagen 1, Mobil. u. Utensil. 1, Warenvorräte 196 324, Kassa 13 891, Wechsel 48 214, Effekten 38 657, Debit. 441 234, Bankguth. 197 305. — Passiva: A.-K. 1 400 000, Hypoth. 430 000, Kredit. 101 716, R.-F. 51 860 (Rückl. 8203), Delkr.-Kto 69 394 (Rückl. 25 000), Tant. u. Grat. 15 690, Tant. an A.-R. 7000, Div. 112 000, Vortrag 34 234. Sa. M. 2 221 895.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Spesen, Steuern, Reparat., Fourage, Saläre u. Zs. 131 170, Abschreib. 79 116, Gewinn 202 127. — Kredit: Vortrag 38 056, Brauereierträgnis 374 358. Sa. M. 412 414.

Kurs Ende 1902—1905: 115.10, 124.75, 146.75, 147%. Zugel. M. 1 400 000, davon M. 835 000 bei den Zahlst. u. dem A. Schaaffh. Bankver. in Essen 15./9. 1902 zu 114% zuzügl. 4% St.-Zs. ab 1./10. 1901 zur Zeichnung aufgel.; erster Kurs 22./9. 1902: 114%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898/99—1904/1905: 7, 7½, 7, 7, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Leopold Koenig, Herm. Koenig.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat Jul. Grillo, Stellv. Max Trinkaus, Arthur Poensgen, Düsseldorf; Max Disch, Duisburg; Lorenz Zuckermandel, Berlin; Dir. Gg. Grillo, Hamborn; Hch. König, Königshof.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus. *

Königsberger Presshefe- und Margarine-Fabrik Akt.-Ges. in Königsberg i. Pr.

Gegründet: 3./3. 1898, Nachtrag v. 16./17./3. 1898 mit Wirkung ab 1./9. 1897. Letzte Statutänd. v. 28./10. 1899 u. 30./12. 1901. Bis zu letzterem Tage lautete die Firma „Königsberger Kornspiritus-, Getreide-, Presshefe- u. Margarine-Fabrik A.-G. vorm. G. A. Kahlke. Ausführliches über die Gründ. der Ges. s. Jahrg. 1902/1903. Die eingebrachten Werte bezifferten sich auf M. 1 490 000; hierfür wurden 990 Akt. der Ges. à M. 1000 gegeben; für restl. M. 500 000 übernahm die Ges. M. 500 000 Hypoth. Bis 1./9. 1902 hatte der Vorbesitzer Gust. Kahlke jährl. 8% Div. garantiert.

Zweck: Kornspiritus-, Getreide-Presshefe- und Margarine-Fabrikation und Betrieb aller damit zusammenhängenden Geschäfte, sowie von Handelsgeschäften jeder Art. Die Ges. fabriziert in zwei gesonderten Fabriken, und zwar 1) Moltkestrasse, Presshefe aus verschiedenen Getreidearten wie Mais, Gerste etc. Die Rückstände werden zu Spiritus gebrannt, der unter dem Namen Kornspiritus in den Handel kommt. Die restlichen Rückstände werden als Treber zu Viehfutter verwandt resp. verkauft, und 2) Margarine aus feinstem Rohmaterial in Hinterlomse 9—12.

Die Ges. wurde durch betrügerische Manipulationen bezw. Unterschlagungen ihres Vorbesitzers und früheren Direktors Gustav Kahlke, der Ende Mai 1901 durch Selbstmord endete, arg geschädigt. Vor dem völligen Zusammenbruch wurde sie nur dadurch bewahrt, dass die Obligationäre ein 5jährigen Erlass der Zs. und Hinausschiebung der Auslos. um 3 Jahre aussprachen. Die Ges. erlitt durch ihre Beteilig. an der im März 1904 in Konkurs geratenen Presshefefabrik A.-G. in Rixdorf grössere Verluste, brachte hiervon 1905 aber einschl. M. 30 000 eigenen Obligationen M. 31 158 wieder ein. Die Unterbilanz ermässigte sich so 1905 von M. 892 651 auf M. 851 123.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 500 000 zu 4½%. Ausserdem ist auf dem gesamten Grundbesitz eine Kaut.-Hypoth. von M. 300 000 für einen gewährten Bankkredit eingetragen. — Zwecks Zuführung neuer Betriebsmittel wurde 1902 Ausgabe von 6% Oblig. beschlossen; hiervon sind nach der Bilanz M. 324 000 begeben. Die Zs. sind ab 1902 auf 5 Jahre gestundet (s. oben) und der Ausl.-Termin um 2 Jahre hinausgeschoben.

Geschäftsjahr: 1./9.—31./8. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Dez. 1 Aktie = 1 St.: Gr. 100 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Beitrag z. Spec.-R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Überschuss mind. 10% Tant. an A.-R., bei mehr als 5 Mitgl. für jedes weitere Mitgl. 1% mehr, Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Aug. 1905: Aktiva: Grund u. Boden 295 000, Gebäude Moltkestr. 192 000, do. Hinterlomse 299 800, Masch. 70 000, Utensil. 500, Fastagen 1, Fuhrwerk 2385, Kontorutensil. 600, Reichsbankgirokto 1941, Kassa 18 404. Debit. 189 232. Fabrikat.-Bestände 120 098, Futter etc. 170. Effekten 226, Betriebsbestände 2644. Depotkto 30 000, Buchwert d. Kahlke'schen Konkursmasse 47 570, Unterbilanz 851 123. — Passiva: A.-K. 900 000, Hypoth. 500 000, Kredit. 389 434. Oblig. 324 000, rückst. Zs. u. Sonstiges 8260. Sa. M. 2 121 694.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 892 651, Abschreib. 35 852, Geschäfts- u. Handl.-Unk. 59 679, Löhne 39 835, Grundstücks-Unk. 25 404, Zs. 16 000, Fuhrwerke 6445, Betriebs-Unk. 28 757, Tant. 3000, Dubiose 8054, Verlust auf Berliner Kassakto u. Presshefefabrik Rixdorf 31 158, do. a. Fabrikat.-Kto 10 370. — Kredit: Fabrikat.-Gewinn 233 396, Berl. Kassakto u. Presshefefabrik Rixdorf, nachträgl. erhalten (einschl. M. 30 000 Oblig. der Königsb. Ges.) 31 158, Verlust 851 123. Sa. M. 1 115 677.

Kurs Ende 1901—1904: —, —, —, —%. Eingef. durch Jac. Wreschner. Erster Kurs 2./1. 1901: 126%. Notiert Berlin. Die Aktien sind Anfang 1905 vom Börsenhandel ausgeschlossen.

Dividenden 1897/98—1904/1905: 10, 10, 10, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Zaddach, Paul Piper. **Prokurist:** Fritz Klein.

Aufsichtsrat: (Wenigstens 3) Vors. W. Pezenburg, Stellv. J. O. Preuss, Rechtsanw. Stambrau, Rentner C. Fleischhauer. L. Dorsch, Königsberg i. Pr.

Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck & Co., A.-G.

in **Leipzig-Reudnitz** mit 23 Zweigniederlassungen.

Gegründet: 2. 7. 1887 als A.-G. Letzte Statutänd. 4./12. 1899, 16./1. 1901 u. 1./12. 1904. Fortführung der für M. 4 000 000 übernommenen, seit 1862 bestehenden Bierbrauerei, früher im Besitze der Kommanditgesellschaft Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz, Riebeck & Co. Das Areal der Ges. umfasst eine Fläche von 29 290 qm. Ausserdem besitzt die Ges. noch die Grundstücke: Nicolai-Tunnel in Leipzig, ein Hausgrundstück in Leipzig, Gelber Löwe in Hohenmölsen, Grundstücke bezw. Bierdepots in Cottbus, Halle a. S., Naumburg a. S., Markranstädt, Lausigk, Eisleben, Werdau, Plauen i. V., ferner die Brauerei in Liebertwolkwitz, sowie verschied. Niederlagen. Im Dez. 1899 ist die Brauerei durch eine Geleisanlage mit Hebewerk mit der Eilenburger Bahn verbunden. 1902 Neubau der 1901 durch Brand zerstörten Mälzerei (Brandentschädigung M. 712 000) in Beton-Eisenkonstruktion nach System Hennebique; behufs Arrondierung des Brauereigrundstücks 1901/1902 Erwerb einer Parzelle an der Oststr. in Leipzig für M. 133 280. Das Häuserkto stieg 1903/1904 durch Erwerb eines Pferdeheims Wolfshain und durch Ankauf je eines Grundstückes für Niederlagszwecke in Zahna und Niederelsdorf sowie durch Bauten und Verbesserungen verschiedener Grundstücke, weiter durch Ankauf der restlichen Anteile der Panorama-Ges. m. b. H. in Leipzig (von denen die Ges. bereits vorher einen Teil besass) um M. 399 663 und betrug 1./10. 1905 M. 1 747 600. Ab 1. 4. 1904 Übernahme der Brauerei J. Baumann in Erfurt, deren Leitung Paul Baumann übertragen ist u. die als Abteilung Erfurt weitergeführt wird; ab 1. 7. 1904 Übernahme der Brauerei F. Rühl in Leipzig-Volkmarsdorf: die zugehörigen Grundstücke und Gebäude sind 1905 mit abgeschriebenem Verlust verkauft. Bierabsatz 1894/95—1902/1903: 187 828, 182 255, 196 741, 211 844, 225 518, 248 902, 262 516, 259 316, ca. 260 000 hl: 1903/1904 ca. 300 000 hl; 1904/1905 etwa 350 000 hl. **Kapital:** M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 1 389 513 Amort.-Hypoth. auf Hauptbrauerei in Leipzig, M. 1 575 467 auf Filial-Brauerei Erfurt, auf Häuser M. 1 476 960. **Geschäftsjahr:** 1. 10.—30. 9.

Gen.-Vers.: Nov.-Dez. in Leipzig oder Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. (ist erfüllt), bis zu 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundbesitz 1 384 715, Gebäude 1 772 900, Masch., Brauerei-Utensil. u. Inventar 911 600, Pferde u. Wagen 220 100, Eisenbahn 34 500, Fastagen

198 900, Eishäuser u. Mobil. 113 500, Häuser 1 747 600, Kassa 39 656, Wechsel 4898, Effekten 63 368, Bankguth. 449 455, Debit. 333 080, Darlehen 2 548 151, Versich. 2400, Vorräte 578 736. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Hypoth. 4 441 940. Kapital-R.-F. 400 000, R.-F. II 100 000, Ern.-F. 120 000, Arb.-Unterst.-F. 127 850, Beamten-Unterst.-F. 129 416, Friedr. Wilh. Reinhardt-Stiftung 25 945, Kaut.-Kto 102 327, Kredit. für: Waren u. Brausteuer 235 462, rückst. Kaufgelder 171 325, der Ges. zur Anlage übergeb. Kapitalien 97 119, Div. 400 000, do. alte 600, Tant. an A.-R. 26 595, Vortrag 24 979. Sa. M. 10 403 559.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 1 717 775, Zs. 69 924, Miete u. Pacht 16 857, Abschreib. 758 781, do. auf Debit. u. Darlehen 95 476, Reingewinn 451 574. — Kredit: Vortrag 25 622, Bier u. Brauereiabfälle abzügl. verbrauchter Material. 3 083 360. Eingang auf abgeschrieb. Aussenstände 1407. Sa. M. 3 110 389.

Kurs Ende 1889—1905: In Berlin: 185.50, 176.60, 173, 165, 175.10, 188, 199.75, 200.50, 204.50, 204.50, 207.25, 204, 203.50, 209.25, 216.75, 215.25, 202.50%. Eingef. 6./8. 1887 zu 172%. — In Leipzig: 186, 176.50, 172, 164, 175.50, 188.40, 199.25, 202, 205, 204.50, 207, 203.50, 203.50, 209.25, 217, 215.25, 201.50%.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 10, 10, 11, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10%. Zahlb. spät. am 15./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: I. Wilhelm Reinhardt, II. Heinr. Ranft, Leipzig; Paul Baumann, Erfurt.

Prokuristen: Inspektor Carl Patzschke, C. J. W. Darnstädt, Leipzig; A. Merckens, Erfurt.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Geh. Justizrat M. Winterfeldt, Berlin; Stellv. Stadtrat Ph. Nagel, Stadtrat Max Ehmig, Komm.-Rat Franz Waselewsky, Komm.-Rat Fr. Reinhardt, Leipzig; Ernst Guhr, Engelsdorf; Bankier Gust. Ahrens, Berlin; Rentier Carl Baumann, Erfurt.

Zahlstellen: Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Berliner Handels-Ges. *

Lindenbrauerei Unna vorm. Rasche & Beckmann in Unna,

Westfalen.

Gegründet: 30./8. 1895. Letzte Statutänd. 20./12. 1899 u. 20./1. 1903. Fortbetrieb der Brauerei Rasche & Beckmann in Unna. Das Etabliss. wurde 28./8. 1895 von der Berg. Märk. Bank in Elberfeld und von der Deutschen Bank in Berlin ab 1./10. 1894 für M. 2 751 016 erworben und von den Erwerbern für M. 2 901 016 (inkl. M. 150 000 Vermittelungs-Provis.) in die Ges. eingebracht. Unter den Immobil. befindet sich auch das 1903 übernommene Hotel Kaiser Friedrich in Essen, jetzt „Hotelrestaurant Hansa". Für Ankäufe, bauliche Veränder., Ergänz. u. Verbesser. des Betriebsmaterials sind 1904/1905 M. 62 092 verwendet worden. Bierabsatz 1895/96—1904/1905: 64 955, 68 634, 75 847, 68 880, 71 248, 67 317, 56 562, 56 965, 57 067, 57 457 hl.

Kapital: M. 2 200 000 in 2200 Aktien à M. 1000. **Hypotheken** (30./9. 1904): M. 430 000, zu 4% verzinsl. Auf dem Immobil.-Besitz haften ausserdem M. 621 320 Hypoth. (s. Bilanz).

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 1000 fester Vergüt. für jedes Mitgl.), vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstücke 166 369, Gebäude u. Anlagen 769 511, Immobil. 1 025 509 abzügl. 631 820 Hypoth. bleibt 393 689, Eiskelleranlage 3426, Masch. 121 036, Lagerfastage 67 840, Transport- do. 28 783, Pferde 15 243, Wagen u. Geschirre 10 051, Eisenbahntransportwagen 5403, Inventar u. Utensil. 26 169, Inventar für übernomm. Besitzungen 27 868, Kassa u. Wechsel 20 319, Effekten 500, Kaut.-Kto 415, Darlehen gegen Hypoth. u. Schuldscheine 1 171 194, Kredit. 235 485, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. 264 170. — Passiva: A.-K. 2 200 000, R.-F. 86 356 (Rückl. 4810), Delkr.-Kto 161 038 (Rückl. 10 000), Hypoth. 430 000, Kredit. 231 300, Accepte 63 877, Abschreib. 55 022, Div. 88 000, do. alte 3000, Tant. 4170, Vortrag 4712. Sa. M. 3 327 478.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verbrauch an Malz, Hopfen, Kohlen, Eis, Wasser u. Brausteuer 493 313, Gehälter, Löhne, Reisespesen 175 077, Betriebs-Unk. 16 018, Reparat. 18 728, Fuhrwesen-Unk. 37 349, Beleucht.- do. 3237, Handl.- do., Steuern, Versich. 73 998, Abschreib. 55 022, Gewinn 111 693. — Kredit: Vortrag 5481, Bier 939 436, Treber 22 714, Zs. u. Pacht 16 807. Sa. M. 984 439.

Kurs Ende 1896—1905: 150, 154, 150, 129, 104.50, 96, 80, 80.30, 80.10, 73.50%. Aufgel. 29. 1. 1896 zu 143.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1894/95—1904/1905: 10, 9, 9, 7½, 7, 7, 6, 3, 4, 4, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rud. Fricke. **Prokuristen:** Ernst Berger, Alfr. Bellmann.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Bruno von Roy, Elberfeld; Stellv. Gen.-Dir. R. Effertz, Unna-Königsborn; Amtmann E. Opderbeck, Lüdenscheid; Buchdruckereibes. Fr. W. Rubens, Unna.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Filialen in Düsseldorf, Aachen, Köln, Hagen, M.-Gladbach, Duisburg, Bonn, Bocholt, Paderborn, Trier, St. Johann-Saarbrücken, Crefeld; Remscheid: Remscheider Bank, Zweiganstalt der Berg. Märk. Bank. *

Lindener Actien-Brauerei vorm. Brande & Meyer

in **Linden** vor Hannover, Blumenauer Strasse 15.

Gegründet: 1./6. 1871. Letzte Statutänd. 4./12. 1899. Das Etablissement wurde 1897/98 vollständig umgebaut und gestattet jetzt eine Jahresproduktion bis ca. 275 000 hl. Es sind Dampfmaschinen mit ca. 720 HP. Leistung und 6 grosse Dampfkessel sowie 2 Eismaschinen vorhanden, welch letztere täglich an 400 Ctr. Kristalleis herstellen können. 1900/1901 trat die Ges. eine ihr gehörige Gartenparzelle zu Strassenzwecken an die Stadtgemeinde Linden ab, wodurch ihr Brunnengrundstück in seiner ganzen Front an einen neuen Strassenzug zu liegen kam. Die Ges. erwarb vom Magistrat in Linden ein der Brauerei angrenzendes Gründstück in Grösse von 313 qR. zum Preise von M. 220 000 zwecks Erweiterung und Verbesserung der Anlagen. Bierabsatz 1892/93—1904/1905: 108 751, 109 321, 118 313, 132 785, 159 560, 196 981, 223 875, 221 880, 215 485, 195 569, 193 875, 215 332, 231 315 hl. 1904 Ankauf der Weizenbierbrauerei von Jos. Hösel in Linden, die 1904 eine wesentl. Erweiter. erfahren hat.

Kapital: M. 3 024 000 in 2016 Aktien à Thlr. 500 bezw. M. 1500. Urspr. A.-K. M. 960 000, erhöht 1886 um M. 48 000, ausgegeben zu 300%, 1889 um M. 126 000, ausgegeben zu 280%, lt. G.-V.-B. v. 28. März 1895 um M. 1 134 000, ausgegeben zu 110%, und lt. G.-V.-B. v. 1. Dez. 1897 um M. 756 000 in 504 neuen, ab 1. Okt. 1897 div.-ber. Aktien à M. 1500, angeboten den Aktionären 3 : 1 bis 21. Dez. 1897 zu 122%. — Bei Erhöhungen sind die Besitzer der alten Aktien vor anderen Zeichnern berechtigt, die neuen Aktien im Verhältnis zu ihrem Aktienbesitz zu übernehmen.

Hypotheken: M. 543 000 auf Wirtschaftsanwesen (in der Bilanz v. Saldo gekürzt).

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 25% des A.-K. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 9% Tant. an A.-R. (ausser einer auf Geschäftsunkosten zu buchenden festen Vergütung von M. 10 000), Rest z. Verf. d. G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grund u. Boden 302 679, Brauereigebäude 1 074 755, auswärt. Kelleranlagen 25 500, Masch. u. Geräte 248 981, Kaltluftmasch. 63 580, Gefässe 197 700, Pferde u. Wagen 15 900, Inventar 1, Flaschenbierinventar 5000, elektr. Anlage 1, Geleisanlage 1, Konsortialkto f. Treber-Verwert. 3750, Bier u. Material. 387 730, Debit. 383 255, Bankguth. 583 769, 10 Grundstücke (abzügl. 543 000 Hypoth.) 67 774, Hypoth. 1 593 458, Wertp. 16 988, Wechsel u. Kassa 13 759. — Passiva: A.-K. 3 024 000, Delkr.-Kto 300 000, R.-F. 773 872, do. ausserord. 100 000, Gewinnanteile 79 040, Grat. 18 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 100 000, Sparkasse 44 822, Div. 544 320, do. alte 540. Vortrag 23. Sa. M. 4 984 617.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rohmaterial. 1 480 219, Malzsteuer 184 091, Gen.-Unk. 1 021 690, Abschreib. 127 383, do. auf Debit. 45 103, do. auf 6 Grundstücke 48 500, Gewinn 649 672. — Kredit: Vortrag 27 774, Bier 3 349 861, Abfälle 87 755, Zs. 90 578, Eis 690. Sa. M. 3 556 658.

Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 275.10, 264, 282, 279, 340, 264, 324, 370, 371, 339, 307, 274.75, 256.50, 298.25, 294, 274.90%. Eingeführt 17./1. 1887 zu 370%. — In Hannover: 275, 264, —, —, 339, 264, 324, 370, 371, 338, 305, 275, 256, 297, 290.75, 275%.

Dividenden 1886/87—1904/1905: $28^2/_3$, $27^1/_5$, 26, $22^1/_2$, $22^1/_2$, 24, 24, 22, 16, 21, 24, 20, 21, 21, 19, 18, 18, 18, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Gustav Tripp.

Prokuristen: Kassierer C. A. Beckedorff, Buchhalter Wilh. Herrmann, Emil Schwoch.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Justizrat Abel, Stellv. Geh. Reg.-Rat Th. F. Hurtzig, Siegm. L. Meyer, Herm. Sternheim, Friedr. Kasten, Hannover; Rechtsanwalt Dr. Martin Mayer, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Bank für Handel u. Industrie, Berliner Bankinstitut Jos. Goldschmidt & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. *

Löwenbrauerei vorm. Peter Overbeck, Akt.-Ges. in Dortmund.

Gegründet: 1./10. 1882. Letzte Statutänd. 16./12. 1899 u. 20./12. 1904. Die Brauerei wurde 1896/97 bedeutend erweitert. 1897/98 wurde eine an das Brauereigrundstück anstossende Besitzung erworben. Zugang 1904/1905 auf Masch. etc. -Kto M. 27 351. Bierabsatz 1895/96 bis 1904/1905: 98 099, 103 759, 104 683, 106 959, 105 298, 104 373, 95 820, 94 834, 91 497, 100 138 hl.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Spät. im Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), etwaige Dotation eines R.-F. II, 4% Div., vom Übrigen nach Vornahme aller Abschr. u. Rückl. 8% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstücke 249 709, Gebäude 703 858, Besitz. in Dortmund u. auswärts 339 977, Masch. u. Brauereieinricht. 160 362, Eismasch., Wasser- u. Kellerkühlanlagen 56 711, Fastagen 93 782, Mobil. 1, Pferde u. Fuhrpark 15 471, Utensil. 1, Biertransportwaggons 24 988, Wirtschaftsmobil. 30 080, Kassa u. Wechsel 49 689, Effekten 30 050, Bierdebit. 384 143, Darlehen 1 366 600, Bankguth. etc. 97 277, Vorräte 331 692. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. I 200 000, do. II 400 000, Delkr.-Kto 50 000, Kredit. 212 742, Darlehensguth. von Aktionären 500 000, Hypoth. auf den Besitz. in Dortmund u. auswärts 275 000, Div. 240 000, Tant. 14 824, Vortrag 41 830. Sa. M. 3 934 397.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gerste, Malz, Hopfen, Kohlen 734 150, Steuern, Gehälter, Löhne, Betriebs- u. Verwaltungs-Unk. 573 731, Abschreib. 114 836, Gewinn 296 655. — Kredit: Vortrag 31 346, Bier 1 605 017, Brauereiabfälle 62 147, Zs. 29 862. Sa. M. 1 728 374.

Kurs Ende 1888—1905: 160, 152.50, 152.50, 143.50, 146, 143, 175.25, 210, 217, 257, 250, 234.50, 216.60, 204.50, —, 206, 208, 202.50%. Eingef. 19./4. 1888 zu 160%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1887/88—1904/1905: 10, 10, 11, 10, 10, 10, 10, 12½, 12½, 13½, 13½, 13½, 13½, 13½, 12, 12, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Rud. Harms, Lackmann. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Komm.-Rat Louis Brügmann, Dr. phil. Otto Overbeck, Wilh. Köster, Justizrat Karl Tewaag.

Prokuristen: Kassierer Otto Borgmann, Hch. Knapp.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Nationalbank für Deutschland; Essen und Dortmund: Essener Credit-Anstalt. *

Löwenbrauerei-Aktiengesellschaft in Hohen-Schönhausen

bei Berlin, mit Zweigstelle in Berlin.

Gegründet: 24./9. bezw. 14./10. 1895; eingetr. 28./10. 1895. Letzte Statutänd. 28./9. 1903. Firma lautete bis dahin „Actienbrauerei Hohen-Schönhausen".

Zweck: Erwerb des der Komm.-Ges. Brauhaus Hohen-Schönhausen gehörigen, jetzt noch 2 ha 50 a 93 qm grossen Grundstücks zu Hohen-Schönhausen und Betrieb einer Brauerei darauf. Die Einrichtungen gestatten eine Erzeugung von ca. 100 000 hl Bier. 1899/1900 Bau einer Mälzerei. Der Ges. gehört das Restaurations-Etabliss. Wirtshaus am Orankesee nebst Eishaus; sie besitzt Niederlagen in Magdeburg, Goerzke und Luckenwalde. 1898/99 Verkauf von 24 851.46 qR. aus den zu Parzellierungszwecken bestimmten Terrain mit M. 637 951. Bierabsatz 1895/96—1904/1905: 32 220, 42 176, 46 502, 50 878, 53 875, 54 520. 41 600, 42 900, 71 700, 86 810 hl.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 abgest. Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 27./4. 1897 um M. 500 000 u. lt. G.-V. v. 30./12. 1898 um M. 500 000 (auf M. 2 000 000). Letzte Em. zwecks Baues der Mälzerei. Zur Tilg. der Unterbilanz von M. 754 388 am 30./9. 1902 u. Vornahme von Abschreib. beschloss die G.-V. v. 28./9. 1903 Herabsetzung des A.-K. auf M. 1 000 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 2 : 1.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Schuldverschreib. von 1903, rückzahlb. zu 102%, 1000 Stücke Lit. A à M. 500, 500 Stücke Lit. B à M. 1000, lautend auf den Namen der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin und an Ordre gestellt. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1910 in längstens 30 Jahren durch Ausl. Anfang April auf 1./10.; ab 1910 verstärkte Tilg. (event. auch durch Rückkauf) oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Erste Hypoth. von M. 1 020 000 auf Brauerei-Grundstücke nebst allem Zubehör. Aufgenommen zur Ablös. älterer Hypoth. und Buchschulden, sowie zur Schaffung von Barmitteln für Umbau und Betriebserweiterung. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 11½ J. (F.) Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind. u. deren Filialen u. Depositenkassen, Deutsche Bank, Georg Fromberg & Co. Kurs in Berlin Ende 1905: 102.70%. Zugel. Febr. 1905; erster Kurs 10./2. 1905: 101%.

Hypotheken: M. 46 000 zu 4½% auf Grundstück Luckenwalde.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% an R.-F., 4% Div., event. besond. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., dann 5% Tant. an A.-R. (mind. aber M. 6000 feste Vergüt.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Brauereigrundstück 194 355, Brauerei- u. Mälzereigebäude 913 100, Masch. 225 430, Utensil. u. Apparate 1, Fastagen 88 970, Fuhrpark 47 782, Mobil. u. Utensil. 1, Wirtschaftsinventar 29 584, Restaur. Orankesee: Grundstück u. Gebäude 267 724, Grundstück Luckenwalde 49 394, Niederlage Magdeburg 10 820, Flaschenbier-Utensil. 1, Bier u. Material. 218 423, Effekten 4796, Wechsel 2118, Debit. 13 912, Forderungen an Bierkunden 237 702, Dubiose 1, vorausbez. Versich. 3181, Kassa 21 137, Bankguth. 170 657. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Schuldverschreib. 1 000 000, do. Zs.-Kto 12 037, do. Res. 20 000, Hypoth. Luckenwalde 46 000, R.-F. 59 496 (Rückl. 5784), Bau-Res. 110 000, Res. f. Strassenbahnbetriebszuschuss 15 000, Delkr.-Kto 54 726, Kaut. 8321, Kredit. 32 701, Guthaben der Bierkunden 15 723, Div. 70 000, Tant. 10 990, Vortrag 35 094. Sa. M. 2 499 090.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihe-Zs. 45 000, Handl.-Unk. 48 564, Steuern 279, Versich. 5741, Arb.-Wohlf. 9556, Ausschankbetrieb 18 854, Reparat. 32 433, Abschreib. 94 461, Dubiose 13 919, Delkr.-Kto 9727, Gewinn 121 868. — Kredit: Vortrag 6182, Bier u. Nebenprodukte 340 722, Miete Orankesee 12 000, Zs. 8207, Eis 12 907, Eingeg. abgeschrieb. Forder. 9483, Res. f. Strassenbahnbetriebszuschuss 10 903. Sa. M. 400 404.

Dividenden: Aktien 1895/96—1902/1903: 0%. Abgest. Aktien 1903/1904—1904/1905: 6, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Jacob Schöller, Fritz Wohl. **Prokuristen:** Max Tusche, Ernst Rübel.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Werner Eichmann, Wilmersdorf; Stellv. Kammerger.-Rat a. D. Bank-Dir. Wilh. Thinius, Bank-Dir. Schwass, Bank-Dir. Rob. Friebös, Dir. Carl Northmann, Berlin. **Zahlstelle:** Berlin: Bank f. Handel u. Ind.

Mälzerei-Actien-Gesellschaft vorm. Albert Wrede in Cöthen.

Gegründet: 7./3. 1889. Letzte Statutänd. 4./12. 1899. Die Übernahme der Mälzerei von Albert Wrede nebst Vorräten, Forder. etc. erfolgte für zus. M. 2 183 500. Jahresproduktion ca. 170 000 Ctr. Malz. Die finanz. Lage hat sich 1904 durch Abstossung von M. 400 000 Bank- u. M. 25 000 Darlehnsschulden gebessert. Die Lage des Malzgeschäfts liess in den letzten Jahren ein günstiges Resultat nicht erzielen.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, Erhöhung um M. 750 000 lt. G.-V. v. 6./3. 1897, von denen zunächst M. 500 000 emittiert sind, angeboten den Aktionären bis 12./5. 1897 zu 105%, div.-ber. ab 1./9. 1897. Der G.-V.-B. v. 17./12. 1894, successive bis M. 500 000 in Submission, nicht über pari, zurückzukaufen, wurde durch die G.-V. v. 28./6. 1897 aufgehoben.

Hypotheken: M. 550 000 und seit 1894 noch M. 150 000 zu $4^1/_2$%, welche beide seitens des Gläubigers (des Vorbesitzers) bis zum 1./7. 1914 unkündbar sind, während die Ges. teilweise, jedoch nicht unter aber auch nicht über M. 100 000, kalenderhalbj. v. 1./1. 1907ab kündigen kann.

Geschäftsjahr: 1./9.—31./8., erstmalig 1896/97, früher 1./8.—31./7.

Gen.-Vers.: Okt.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, dann bis 10% Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 6000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Aug. 1905: Aktiva: Grundstück 248 416, Gebäude 1 412 883, Masch. u. Apparate 186 105, elektr. Anlage 59 067, Schienengeleis 4347, Utensil. 1, Säcke 871, Kassa 4579, Wechsel 11 767, Debit. 338 792, Malz u. Gerste 584 352, Versich. 13 840, Effekten 6066. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 700 000, R.-F. 77 917 (Rückl. 2358), Unterst.-F. 3000, alte Div. 340, Kredit. 44 605, Tant. an Vorst. 4800. Div. 40 000, Vortrag 429. Sa. M. 2 871 092.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 31 500, Zs. u. Diskont 37 304, Geschäfts-Unk. 63 301, Abschreib. 42 702, Gewinn 47 587. — Kredit: Vortrag 423, Pachtu. Miete 220, Fabrikat.-Ertrag 221 752. Sa. M. 222 396.

Kurs Ende 1890—1905: 91.25, 87.10, 72.50, 73.50, 85.50, 87.25, 94.25, 106.40, 106, 102.60, 99.25, 84.75, 78.75, 61.25, 76.50, 68%. Eingeführt am 30./3. 1889 zu 121%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888/89—1904/1905: 7, $4^1/_2$, 6, $4^1/_2$, 3, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 6, 7, $5^1/_2$, 6, 6, 4, 4, 0, 1, 2%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: W. Deich, E. Pichler. **Prokurist:** Otto Schmidt.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Rechtsanw. W. Lezius, Dessau; Bankier Leop. Friedmann, Berlin; Komm.-Rat Alb. Wrede, Innsbruck; Prokurist Paul Kittner, Cöthen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Leopold Friedmann, W. Französischestr. 60/61. *

Mahn & Ohlerich Bierbrauerei Act.-Ges. in Rostock.

Gegründet: 1./10. 1889. Letzte Statutänd. 28./11. 1899. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Der Gesamtgrundbesitz umfasst 27 980 qm. Die Ges. besitzt eine eigene Mälzerei, Einrichtung für Kälteerzeugung, ein Ausschanklokal in Rostock, ein Wasserwerk an der Warnow mit elektr. Kraftübertragung, sowie 9 Wohnhäuser. Bierabsatz 1895/96—1904/1905: 89 567, 90 724, 94 770, 95 904, 97 039, 98 892, 97 556, 98 206, 101 131, 104 111 hl.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000.

Anleihen: I. M. 1 250 000 in $4^1/_2$% Partial-Oblig. v. 1890, rückzahlb. zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1891—1927 durch jährl. Ausl. von mind. M. 15 000 mit Zs. im April auf 1./7.; Totalkünd. mit 3monat. Frist gestattet. Sicherheit: I. Hyp. von M. 1 312 500 auf dem Grundbesitz, den Brauereietabliss. nebst maschin. Einricht., sowie Wohn- und Wirtschaftsgebäuden lt. Taxe im Werte von M. 2 311 842. Pfandhalter: Nordd. Bank in Hamburg. Ende Sept. 1905 noch in Umlauf M. 931 000. Kurs in Hamburg Ende 1896 bis 1905: 107.25, 106.50, 105, 102, 103, 104.50, 105, 105, 104.75, 104.40%. Aufgelegt 10./4. 1890 zu 103%.

II. M. 500 000 in $4^1/_2$% Partial-Oblig. von 1899, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 in 20 gleichen Jahresraten durch jährl. Ausl. von M. 25 000 im April auf 1./7. Pfandhalter: Nordd. Bank in Hamburg und Ephraim Meyer & Sohn in Hannover. Aufgenommen behufs Verstärkung der Betriebsmittel. Ende Sept. 1905 noch in Umlauf M. 354 000. — Zahlst. für beide Anleihen wie bei Div. Verj. der Stücke 10 J. (F.)

Die Ges. hat im Nov. 1905 mit der Norddeutschen Bank in Hamburg und dem Bankhause Ephraim Meyer & Sohn in Hannover eine 4%. zu 105% rückzahlbare I. hypothek. Einheits-Anleihe von M. 1 600 000 abgeschlossen. Es dienen davon M. 1 285 000 zur Konvertierung der noch umlaufenden Teilschuldverschreib. der obigen $4^1/_2$% Anleihen im urspr. Gesamtbetrage von M. 1 750 000. Der Rest von M. 315 000 dient zur Verstärkung der Mittel, welche bei der wachsenden Ausdehnung der Bierbrauerei successive erforderlich werden. Die Konvertierung, bei der den Obligationären eine Konvertierungsprämie von $1^1/_2$% = M. 15 u. $^1/_4$ Zinsdifferenz = M. 2.50 vergütet wurde, musste 20./11.—12./12. 1905 ausgeübt werden.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstück 387 000, Gebäude, auswärtige Grundstücke u. Niederlagen 1 969 000, Brunnenanlage 19 300, Masch. 105 000, Kühlanlage 69 000, Fastagen 167 000, Mobil. u. Utensil. 8400, Pferde 13 900, Fuhrwerke 6000, Ausschankinventar 1700, Flaschenbier-Utensil. 1300, Debit. 345 748, Hypoth. u. Effekten 223 612, Bankguth. u. Kassa 364 220, Vorräte 407 545. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Part.-Oblig. I 931 000, do. II 354 000, Interims-Zs.-Kto 15 266, Delkr.-Kto 100 000, R.-F. 200 000, Ern.-F. 170 000 (Rückl. 30 000), Kredit. 10 003, Tant. an Vorst. u. Beamte 36 817, do. an A.-R. 15 590, Div. 220 000, Vortrag 36 050. Sa. M. 4 088 727.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs- u. Handl.-Unk. 154 315, Steuern, Abgaben u. Prämien 137 244, Feuerung u. Beleucht. 64 153, Löhne u. Gehälter 168 333, Reparat. 27 735, Zs. 37 384, Arb.-Wohlf. 2664, Abschreib. 122 168, Gewinn 338 457. — Kredit: Vortrag 35 738, Bier 963 247, Treber 51 662, Hefe 1665, Eingang auf abgeschr. Forder. 122. Sa. M. 1 052 436.

Kurs Ende 1893—1905: 131.50, 167, —, 193.50, —, 190, 181.25, 178.25, 181, 193.25, 196.75, 197.25, 201 %. Eingeführt am 5./12. 1893 zu 125 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889/90—1904/1905: 8, 9, 9, 10, 10, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11 %. Div.-Zahlung spät. 15./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat G. Mahn. **Prokuristen:** Franz Vergien, P. Gumtau.

Aufsichtsrat: Vors. L. Berringer, Max Evert, Geh. Komm.-Rat A. Clement, Rostock; Hans Hopf, Nürnberg; Emil L. Meyer, Hannover.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Rostock: Rostocker Bank. *

Münchener Brauhaus, Aktiengesellschaft in Berlin,

Johannisstrasse 17/19 (früher Schlossbrauerei in Oranienburg), mit Zweigniederlassungen in Oranienburg und Gransee.

Gegründet: 16./9. 1872; eingetr. 20./9. 1872. Letzte Statutänd. 20./12. 1899, 17./12. 1900 u. 14. 12. 1904. Die Ges. übernahm bei ihrer Konstituierung als „Schlossbrauerei Oranienburg“ die Schlossbrauerei von Wisotzky in Oranienburg mit 8700 qR. Grundfläche u. das 1880 verkaufte Kaiser Wilhelm-Zelt (Nr. 2) im Tiergarten zu Berlin für M. 1 575 000 exkl. Vorräten. Die G.-V. v. 23./11. 1886 genehmigte Ankauf des Münchener Brauhauses von J. A. Pietsch in Berlin, Johannisstr. 18—19, mit 3110,8 qm Flächeninhalt für M. 899 850 bar u. M. 600 150 in Hypoth. ab 1./10. 1886 unter Änderung der Firma in Münchener Brauhaus, A.-G. Diese Brauerei wurde 1890/91 auf ca. 100 000 hl Produktionsfähigkeit gebracht. Es soll noch eine Mälzerei angelegt werden. Nach dem Prospekt v. Mai 1900 hat die Ges. folg. Grundbesitz: 1) Brauereigrundstück Berlin, Johannisstr. 18/19, mit 33,54 a Flächeninhalt; 2) Brauereigrundstück Oranienburg, mit 13 ha 80 a 10 qm Gesamtflächeninhalt; 3) Eiskeller und Lagerraum in Gransee, Grösse 14.32 a; 4) Eiskeller und Lagerraum in Velten, Grösse 21,01 a. Ferner wurde 1899/1900 das benachbarte Wohnhaus Berlin, Johannisstr. 17, f. M. 310 000 gekauft. Der Berliner Grundbesitz der Ges. ist dadurch abgerundet und wurde eine Vergrösser. des Kesselhauses und der Lagerräume ermöglicht. Zugänge auf Anlagenkti 1904/1905 M. 66 637. Bierabsatz 1894/95—1904/1905: 103 926, 91 709, 85 306, 80 569, 82 463, 84 879, 87 110, 85 373, 82 906, 83 487, 93 682 hl.

Kapital: M. 1 634 400 in 1362 Aktien (Nr. 1—1362) à M. 1200 mit der Bezeichnung „Ausgabe vom Jahre 1900“, div.-ber. ab 1./10. 1899. Das urspr. Kap. von M. 1 200 000 in St.-Aktien à M. 600 wurde 1883 auf M. 600 000, 1889 auf M. 300 000 herabgesetzt. Dann Umwandlung von St.-Aktien in Vorz.-Aktien durch Zuzahlung von bezw. $33^1/_3$, 40 u. 50 %. 1890 wurden weiter 83, 1895 167 Vorz.-Aktien Lit. C à M. 1200 begeben. Lt. G.-V.-B. v. 12. April 1893 konnten die doppelt umgewandelten St.-Aktien durch Zuzahlung von 20 %, später 30 % in ab 1. Okt. 1892 div.-ber. Vorz.-Aktien umgewandelt werden. Zurückgekauft wurden M. 4800 St.-Aktien und die übrigen je 40 à M. 300 in eine Vorz.-Aktie à M. 1200 zusammengelegt. Im ganzen ist das ursprüngl. St.-A.-K. auf den 40. Teil reduziert worden. Das A.-K. bestand somit bis 30. Sept. 1899 aus M. 1 665 600 in 1388 sog. Vorz.-Aktien Lit. C (Nr. 1—1388) à M. 1200. Die G.-V. v. 20. Dez. 1899 beschloss zwecks Sanierung der Ges., dass auf die Vorz.-Aktien Lit. C eine Zuzahlung von $33^1/_3$ % (Frist 15.—29. Jan. 1900) bezw. bei Stellung der zweiten Zuzahlungsfrist (1.—10. Febr. 1900) 40 % eingefordert werden sollte. Diejenigen Aktien Lit. C, auf welche eine Zuzahlung nicht geleistet, wurden im Verhältnis 3 : 1 zusammengelegt (Frist bis 10./3. 1900). Bis Mai 1900 wurde auf 1349 Aktien die Zuzahlung geleistet und 39 Aktien zusammengelegt. Von diesen 39 Aktien waren 15 nicht rechtzeitig eingereicht und wurden für kraftlos erklärt; die an ihre Stelle 3 : 1 neu ausgefertigten Aktien wurden verkauft; der Erlös mit M. 349.68 pro Aktie wurde den betreffenden Aktionären ausgezahlt.

Die aus dieser Transaktion der Ges. zugeflossenen Mittel von M. 564 911 dienten mit M. 125 000 zur Abfindung des Dir. Arendt, mit M. 347 396 zu Abschreib., M. 40 000 wurden für Reorganisationskosten zurückgestellt und M. 52 515 dem Delkrederekto überwiesen. Ferner wurde in der G.-V. v. 20./12. 1899 bechlossen, den A.-R. zur Erhöhung des A.-K. bis M. 2 000 000 zu ermächtigen. Bislang wurde ein diesbez. Beschl. des A.-R. nicht gefasst.

Hypotheken: M. 1 158 700, hiervon M. 800 000 zu $4^3/_4$ % mit 1 % Tilg.-Quote ab 1./1. 1899 auf dem Berliner Grundstück, M. 148 700 zu $5^1/_2$ % mit $^1/_2$ % Tilg.-Quote auf dem Grundstück Oranienburg und M. 210 000 zu 4 % auf dem Grundstück Johannisstr. 17; ferner M. 200 000 Grundschuld. Amortisiert auf die Hypoth. waren 30./9. 1905 M. 75 889.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., bis zu 10% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 1000 unter Handl.-Unk. zu verrechnender Jahresvergüt. für jedes Mitgl., den Vors. M. 2000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstücke 1 200 000, Gebäude 1 228 000, Masch. 90 000, Lagerfastagen 25 000, Transp.-Fastagen 10 000, Pferde u. Wagen 25 000, Inventar 30 001, elektr. Anlage 1, Kanalisation 1, Flaschenbierinventar 1, Flaschen 1, Kaut. 200 000, Versich. 5051, Hypoth.-Amort. 75 889, Wechsel 6665, Kassa 67 654. Debit. 425 976, Bestände 276 854. — Passiva: A.-K. 1 634 400, Hypoth. 1 158 700, do. Zs.-Kto 11 544, Grundschuld 200 000, R.-F. 62 910 (Rückl. 7638), Delkr.-Kto 25 000, St.-Aktien-Einlös.-Kto 564, alte Div. 720, Flaschenpfand 91, Kredit. 494 353. Sa. M. 3 666 096.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 80 203, Gespann- do. 63 525, Abgaben 6155, Hypoth.-Zs. 43 237, Zs. 18 549, Inserate 1022, Baureparat. 5352, Abschreib. 138 827, Gewinn 85 451. — Kredit: Vortrag 9065, Bier 424 158, Grundstücksertrag 8866, Pacht u. Miete Oranienburg 188, verfall. Div. 48. Sa. M. 442 326.

Kurs: Vorz.-Aktien: Ende 1888—99: 99.50, 105.50, 83, 76.75, 50.25, 72, 116.50, 135, 125, 104, 81.50, 66%. Notiz ab 17./3. 1900 eingestellt. — Aktien Ende 1900—1905: 90.50, 85.50, 92, 88.50, 79, 115.25%. Eingeführt von W. A. Hansen in Berlin Mai 1900; erster Kurs 2./6. 1900: 103%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1887/88—1904/1905: 6, 7, 2, 2, 0, 3, 4½, 6½, 6½, 3½, 0, 0, 4, 4, 5, 4, 3, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Wilh. Hensch, Paul Buettner.

Prokurist: Georg Wentzel. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Ad. Kant, Stellv. Sam. Köhler Max Nathan, Bankier Mor. Lichtenhein, Reg.-Baumeister a. D. Alfr. Breslauer, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Emil Ebeling. *

Norddeutsche Spritwerke A.-G. in Hamburg,

Kaiser Wilhelmstrasse 64 I (Stallhof).

Gegründet: 29./10. 1889 (eingetr. 9. 11. 1889) unter der Firma Norddeutsche Spritwerke vorm. Höper. Firma geändert lt. G.-V. v. 6. 11. 1899. Letzte Statutänd. 10./10. u. 6. 11. 1899 bezw. 17./1. 1901 u. 11./12. 1905.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der vormals der Firma J. F. Höper jun. (gegründet 1850) in Hamburg zugehörigen Spritfabrik. Die Ges. übernahm von den Vorbesitzern 4 Plätze mit Fabrik- u. Wohngebäuden, belegen Repsoldstrasse, St. Georg, frei von Lasten; sämtl. Maschinen, Fabrikeinrichtungen u. Anlagen, Fuhrwerke u. Fahrzeuge, sowie die Waren, alles lt. Bilanz v. 30. 6. 1889; das Geschäft mit sämtl. Aktiven u. Passiven per 1./7. 1889. Die Ges. zahlte hierfür an die Vorbesitzer M. 1 059 792.50, wovon M. 985 000 in Aktien, der Rest bar.

1895 ist ein Betriebsvertrag mit der Export- u. Lagerhaus-Gesellschaft in Hamburg abgeschlossen worden, laut welchem letztere Ges. das Geschäft der Norddeutschen Spritwerke mit allen Lasten, Verträgen etc. auf 10 Jahre für eigene Rechnung übernehmen sollte. Am 1./10. 1899 wurde infolge der durch die Gründung der Centrale für Spiritusverwert. geänderten Verhältnisse der mit der Export- u. Lagerhaus-Ges. geschlossene Betriebsvertrag aufgehoben; zu gleichem Termin erfolgte der Erwerb der der Export- und Lagerhaus-Ges. gehörigen vorm. Lachmann'schen Spritfabrik Billwärder Neuedeich. Die Ges. übernahm deren gesamtes Sprit- u. Spirituosengeschäft und pachtete von ihr die zum Spirituosengeschäft ausserdem notwendigen Baulichkeiten und Anlagen, zu welchem Zwecke die Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 stattfand (s. Kapital). Die Erwerbung der vorm. Lachmann'schen Spritfabrik Neuedeich erfolgte gegen Übernahme einer auf der Fabrik lastenden Hyp. von M. 600 000, sowie gegen Hingabe von M. 126 081 in bar. Die für den Betrieb vorhandenen Mobilien u. Vorräte, insbesondere Rohspiritus, Spirituosen u. Weine, Versandgefässe (Fässer, Flaschen und Zubehörteile) wurden zum Preise von M. 1 032 687 übernommen. Der Pachtvertrag betr. die Tankanlage nebst sonst. Baulichkeiten am Schanzengraben läuft einstweilen bis z. 1. 10. 1908. Die Jahrespacht hierfür beträgt einschl. der an den Hamburger Staat zu entrichtenden Abgaben M. 43 338.

Die Ges. gehört der Centrale für Spiritus-Verwertung in Berlin an u. hat zur Verminderung der Betriebskosten den gesamten in- u. ausländischen Rektifikationsbetrieb im Sept. 1901 in der Fabrik am Billw. Neuedeich vereinigt; dieselbe ist derart vergrössert worden, dass dort das ganze der Ges. zugewiesene Kontingent (16 400 000 l reinen Alkohols) und noch mehr rektifiziert werden kann. Das Fabrikterrain umfasst 13 423.7 qm, wovon 6500 qm bebaut sind und liegt an einem schiffbaren Nebenarm der Elbe. Auf dem Terrain befindet sich eine Dampfkesselanlage mit 5 Kesseln von ca. 600 qm Gesamtheizfläche. Eine Anlage von 54 Filtern dient der Filtration von Rohspiritus. Die filtrierte Ware wird durch verschiedene Bassins nach der Rektifikationsanlage geleitet, wo 5 Dampfapparate mit einer Gesamtblasengrösse von etwa 250 000 l in Thätigkeit sind. Ferner befinden sich auf dem Terrain ein elektr. Kohlenhebewerk, grosse Schuppen, Speicher u. Hallen zum Füllen u. Versandbereitmachen der Spritmengen, sowie kleinere Nebengebäude u. Beamtenwohnhäuser. Für die Lagerung sind Tankräume für etwa 7 000 000 l vorhanden. Auf der der Export- u. Lagerhaus-

Ges. abgepachteten, im Hamburger Freihafen am Schanzengraben belegenen Anlage befindet sich die eigene Fassfabrikation der Norddeutschen Spritwerke, eine Reservoir-Anlage, welche die Lagerung von 8 000 000 l Rohspiritus gestattet, sowie mehrere Lagerschuppen u. Plätze. In der für ausserord. Fälle zunächst noch betriebsfähig erhaltenen Fabrik an der Repsoldstr. ist die bisher in Mietsräumen betriebene Weinexportabteilung der Ges. untergebracht. Den 30./9. 1905 mit rund M. 2 647 000 bewerteten Fabrikanlagen steht ein Abschreib.-F. von M. 945 266 gegenüber. Die Ges. geniesst das Recht, in ihren Fabriken ausländ. Branntwein für die Ausfuhr zu verarbeiten.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000 Nr. 1—1000 noch mit der früheren Firma. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 6. 11. 1899 um M. 1 000 000 (auf M. 2 000 000) in 1000 Akt., div.-ber. ab 1./10. 1899, begeben an die Dresdner Bank zu 101.25%, welche diese neuen Aktien sowie M. 991 000 alte Aktien v. 29./1.—8./2. 1900 den Aktionären der Export- und Lagerhaus-Ges. in Hamburg zu ebenfalls 101.25% offerierte: auf M. 3000 Aktien der Export- u. Lagerhaus-Ges. entfiel 1 Aktie der Norddeutschen Spritwerke.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Oblig. von 1890 à M. 1000, rückzahlb. zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1891 in 33 Jahren durch jährl. Ausl. im Okt. auf 2./1.; vom Jahre 1900 an kann der Rest gekündigt werden. Sicherheit: Hypoth. an erster Stelle im Werte von M. 1 050 000, auf das Grundeigentum und die Gebäude nebst Zubehör der Fabrik Repsoldstr. eingetragen. Pfandhalter u. Zahlst.: Nordd. Bank in Hamburg. In Umlauf Ende Sept. 1905 noch M. 450 000. Kurs Ende 1896—1905: 103.50, 101, 100, 99, 99, 100, 102.50, 104.50, 104.90, 104.50%. Eingef. 26./6. 1890 zu 103%. Notiert in Hamburg; erster Kurs in Hamburg: 101.50%.

Hypotheken: M. 600 000, verzinsl. zu 3½%, auf Fabrik Billwärder Neuedeich.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9., früher bis 1899: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. März. 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt a. 1905), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R. (ausser M. 1000 fester Vergüt. pro Mitglied), Rest weitere Div.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Fabrikgrundstücke nebst baulichen Anlagen, Reservoire, Masch., Apparaten, Utensil. auf eigenen u. gepachteten Terrains, Eisenbahn- u. Strassen-Tankwagen, Tankschuten, Pferde u. Geschirre, Schuten etc. 2 646 773, Rohwaren u. Fabrikate, Stabholz, Fässer, Kohlen, Material. etc. 3 005 801, Kassa, Wechsel, Bankguth. 93 337. Beteilig. 145 000, Avale 1 750 000, Effekten 83 500, Debit. 414 025. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Amort.-Kto 945 266, R.-F. 200 000 (Rückl. 50 000), Hypoth. (Fabr. Repsoldstr.) 450 000, do. Zs.-Kto 22, do. (Fabr. Billwärder Neuedeich) 600 000, gestundete Verbrauchsabgabe 1 573 441, Kredit. 337 761, Rückl. für noch nicht abgewickelte Geschäfte 15 680. Avale 1 750 000. Tant. an Vorstand u. Beamte 44 525, do. an A.-R. 9150, Div. 200 000, do alte 200, Vortrag 12 390. Sa. M. 8 138 438.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 380 542, Hypoth., Zs. 49 212, Instandhalt. 19 932, Abschreib. 62 204, Gewinn 316 066. — Kredit: Vortrag 19 540, Bruttogewinn 808 417. Sa. M. 827 958.

Kurs Ende 1904—1905: In Berlin: 165, 151.50%. Eingeführt Jan. 1904; erster Kurs 19./1. 1904: 154%. — In Hamburg: 165, 150%. Eingeführt Febr. 1904.

Dividenden 1889/90—1904/1905: 5, 5, 4, 2½, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 8, 8, 8, 8, 10, 10%. (Von 1895—99 an die Export- u. Lagerhaus-Ges. verpachtet.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Fritz Duderstadt, Stellv. Rich. Ulke. **Prokuristen:** M. Plasterck, A. A. Pinkus.

Aufsichtsrat: (7—9) Vors. Albrecht Guttmann, Berlin; Stellv. Bank-Dir. L. Weiser, Hamburg; Baron zu Putlitz, Gross-Pankow; Dir. J. Stern, Dir. R. Untucht, Berlin; Paul Hüttenhein, Hamburg; Dir. V. Zwiklitz, Breslau.

Zahlstellen: Hamburg: Gesellschaftskasse, Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank.

Nürnberger Actien-Bierbrauerei vorm. Heinr. Henninger
in **Nürnberg.**

Gegründet: 19./8. 1872. Die ausserordentl. G.-V. v. 5./5. 1906 genehmigte den Vertragsabschluss mit der Freih. von Tucherschen Brauerei A.-G. in Nürnberg, durch welchen das Vermögen der Ges. als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. an gen. Ges. übertragen wird, u. im Zusammenhang damit über Einziehung zweier Aktien durch Ankauf gemäss § 4 der Statuten. Die Aktionäre der Henningerbrauerei erhalten für je M. 2400 ihrer Aktien 1 Aktie der Tucherbrauerei à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, event. wird jede Henninger-Aktie zu pari plus 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1905 eingelöst. Es werden also für M. 1 948 000 Henninger-Aktien M. 812 000 neue Tucher-Aktien u. eine Barzahlung von M. 1236 gewährt. Frist zum Umtausch bezw. zur Einlös. 7./6. 1906. 2 Henninger-Aktien werden durch Ankauf eingezogen. Es ist beabsichtigt, den Betrieb der Brauerei Henninger eingehen zu lassen u. das bisher dort gebraute Bier in der Tucherbrauerei zu sieden.

Zweck: Betrieb von Bierbrauerei, Mälzerei u. Wirtschaften. Die Ges. übernahm die Brauerei von Heinr. Henninger in Nürnberg für M. 4 200 000. Das Etablissement, dessen Betrieb 1898/99 vollständig umgestaltet ist, besitzt jetzt 2 Kühlanlagen. Das alte Wöhrder Pumpwerk der Ges. ist nach Errichtung eines neuen Brunnens abgestellt und soll das über 3000 qm grosse Anwesen bei günstiger Gelegenheit verkauft werden. 1887 erwarb

die Ges. die Liebelsche Restauration für M. 100 000 inkl. M. 50 000 Hypothek, 1889 zwei Wirtschaftsanwesen in Nürnberg, 1890—98 sieben weitere Wirtschaftsanwesen in Nürnberg, 1898 die Brauerei in Neumarkt, deren Einrichtung 1899/1900 verkauft u. woselbst 1900/1901 ein Saal u. Eiskeller erbaut wurde, 1899/1900 die Kellerei Wolfenbüttelerstr. 41 in Braunschweig (für M. 138 000), 1900/1901 die Wirtschaften Gibitzenhofstr. 15a u. Flötnerstr. 6: ferner 1901/1902 die Wirtschaften Grenzstr. 21 u. Schoppershofstr. 53 (für M. 99 321 inkl. Wirtschaftsumbauten). 1902/1903 Ankauf von 3 weiteren Wirtshäusern für M. 209 791. 1903/1904 1 Wirtschaftsanwesen, 2 Eiskeller sowie Umbauten (Kosten M. 130 896). 1904/1905 Eiskeller in Allersberg u. Wegscheid. Bierabsatz 1892/93—1904/1905: 56 071, 55 142, 53 436, 56 475, 58 035, 61 913, 63 987, 61 746, 58 236, 60 274, 60 136, 61 845, 62 192 hl.

Kapital: M. 1 950 000 in 3250 Aktien (Nr. 1—3250) à M. 600. Das urspr. A.-K. von M. 3 900 000 ist 1893 durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 2 : 1 auf M. 1 950 000 reduziert worden. Die Aktionäre haben bei Erhöhungen Bezugsrecht zum Begebungskurse.

Hypotheken: I M. 1 042 785 auf dem Brauereianwesen — ursprünglich M. 2 000 260, wozu 1900/1901 teilweise zur Verringerung einer Bankschuld M. 200 000 neu aufgenommen wurden — bei der Württemb. Hypoth.-Bank in 25 Jahresraten zu tilgen. — II M. 1 305 176 Hypoth. auf erworbene Wirtschaftsanwesen. (Beides am 30./9. 1905.)

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sowie event. Dotierung der Specialreserve, 5% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. unter Anrechnung von M. 6000 fester Jahresvergütung, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundbesitz 930 800, Gebäude u. Keller 1 239 009, Wirtschaften, Wasserwerk u. Kellereien 1 684 248, Brauerei- u. Wirtschaftsinventar 40 993, Eisenbahnwagen 2289, Masch. 129 019, Fastagen 72 020, Pferde u. Wagen 13 665, Wechsel 5987, Kassa 9489, Effekten 948, Depots 20 756, Hypoth., Darlehen u. sonst. Forder. 354 053, Debit. 295 931, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. 389 194. — Passiva: A.-K. 1 950 000, Hypoth. auf Brauereianwesen 1 042 785, do. Wirtschaftsanwesen 1 305 176, Depots- u. Kaut.-Kredit. 85 885, Kredit. 444 730, noch nicht fälliger Malzaufschlag 40 163, Arb.-Unterst.-F. 8543, Disp.-F. 96 220 (Rückl. 15 000), Gebührenäquivalent-R.-F. 11 500 (Rückl. 1000), R.-F. 109 641 (Rückl. 5504), Tant. an Dir. u. Beamte 5229, Div. 78 000, do. alte 972, Tant. an A.-R. 6000, Vortrag 3559. Sa. M. 5 188 407.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rohmaterial. 368 012, Brauerei-Unk. 223 400, Personal-Unk. 157 513, Handl.-Unk. 31 344, Betriebs.-Unk. 22 908, Reparat. 17 767, Büttnerei 6559, Steuern u. Versich. 33 443, Zs.-Kto 51 337, Abschreib. 66 368, Gewinn 114 292. — Kredit: Vortrag 4207, Bier inkl. Rückvergütung 1 038 906, Abfälle 49 834. Sa. M. 1 092 948.

Kurs: Aktien 1889—95: In Berlin: 67.90, 46.75, 38, 28.30, 31.70, 28.30, —%; konv. Aktien 1894—1905: In Berlin: 79.90, 83, 97, 95.75, 98.50, 96.50, 83.75, 69.25, 75.50, 79.90, 80, 87.50%. — In Leipzig: 81, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 80, —%. — Auch notiert in Dresden.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 2, 2½, 2, 2, 0, 0, 0, 3.4, 4, 4, 4, 4½, 4½, 4½, 3, 3½, 4, 4, 4%. Nur abgestempelte Aktien sind div.-ber. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gustav Muther. **Prokuristen:** Fritz Süss, Carl Schneider.

Aufsichtsrat: Vors. Justizrat Eberhard von Praun, Stellv. Otto Griesbach, Oberstleutn. a. D. A. Burger, Leonh. Wilhelm, Nürnberg; Konsul Jul. Samelson, Berlin.

Zahlstellen: Nürnberg: Eigene Kasse, Dresdner Bank; Berlin: Jul. Samelson; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Oberschlesische Bierbrauerei-Actiengesellschaft

vorm. L. Haendler in **Zabrze** mit Zweigniederlassung in Beuthen, O.-Schl.

Gegründet: 14. 5. 1896. Letzte Statutänd. 18./12. 1899. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. 1898 wurde ein neues Sudhaus erbaut und eine Kunsteismaschine angeschafft, 1901 ein grosses Kühlschiffhaus errichtet, 1904 der Brauereiausschank umgebaut. Gesamtgrundbesitz in Zabrze 23 782 qm. Ausserdem besitzt die Ges. noch Eiskellergrundstücke in Kattowitz u. Gleiwitz: 1897 wurde in Beuthen ein grösseres Grundstück für Lagerkeller, Eisräume u. Beamtenwohnungen, 1899 das Hotel „Zur Königshütte“ in Königshütte i. O.-Schl. für M. 263 000 erworben; 1898 wurde die noch 18 Jahre laufende Pacht des Waldschloss-Restaurant bei Gleiwitz von der Ges. übernommen u. 1900 von der Stadt Kattowitz das Südpark-Restaurant auf 12 Jahre gepachtet. Erworben in der Subhastation wurden 1901 zus. mit einem andern Interessenten 2 Gasthofgrundstücke, auf beiden hatte die Ges. Hypoth. stehen. 1903 Ankauf des Hüttengasthauses in Laband i. O.-Schl. in der Subhastation für M. 112 630 abzgl. 72 000 mit übernommener Hypoth., 1905 Erwerb eines Wirtschaftsanwesens in Ruda. Bierabsatz 1897—1905: 53 227, 55 529, 57 170, 71 963, 74 393, 69 618, 71 990, 75 795, 84 133 hl.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 647 389 (Ende 1905).

Wasserleitungskaution: Als Anteil zu den Anlagekosten der fiskalischen Wasserleitung Zawada-Zabrze hatte der Vorbesitzer einen Pauschalsatz von M. 50 000 an den Bergfiskus zu entrichten. Davon wurden s. Z. M. 5000 bar bezahlt, während M. 45 000 unter Verpfändung des Grundstückes Nr. 368 in Zabrze mit 3½% zu verzinsen und mit 1½% bis 1. 8. 1928 zu tilgen sind. Diese Kaution ist von der Ges. mit übernommen. In der Bilanz kommt sie 1904 nicht mehr vor. **Geschäftsjahr:** Kalenderj.

Gen.-Vers.: Im I. Sem. in Breslau, Zabrze oder Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., sodann event. ausserord. Abschreib. u. Rückl., demnächst bis 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.
Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 232 132, Gebäude u. Brunnen 1 246 287, Masch. u. Utensil. 226 669, Gasthausgrundstück-Konsortialkto (abzügl. 179 500 Hypoth.-Anteil) 17 843, Gasthausgrundstück Laband (abzügl. 72 000 Hypoth.) 35 810, do. Ruda 21 830, Lagergefässe 85 887, Transportgefässe 24 475, Beleucht.-Anlage 15 752, Pferde u. Wagen 18 189, Pachtung Waldschloss 8894, do. Südpark 12 578, Biertransportwagen 3074, Krugbieranlage 13 944, Vorräte an Bier, Gerste, Hopfen etc. 206 359, Kassa 6096, Debit. 252 473, Wechsel 21 952, Hypoth. 101 100, Effekten 2668. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 76 121 (Rückl. 7895), Hyp. 647 389, Kredit. 179 376, alte Div. 1120, Div. 120 000, Tant. u. Grat. an Beamte 9000, Tant. an A.-R. 8221, Vortrag 12 789. Sa. M. 2 554 018.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 53 256, Steuern u. Abgaben 16 026, Hypoth.-Zs. 32 676, Grundstücks-Unk. 1175, Reparat. 22 468, Zs. 6595, Abschreib. 149 266, Gewinn 157 906. — Kredit: Vortrag 7793, Bier u. Nebenprodukte 416 799, Mieten 14 779. Sa. M. 439 371.
Kurs Ende 1896—1905: 134.75, 141, 128, 125.80, 118.50, 123.25, —, 128, 136.50, 131%. Aufgel. bei der Bresl. Disconto-Bank 25./6. 1896 zu 133%. Erster Kurs 28./6. 1896: 138%. Not. Berlin.
Dividenden 1896—1905: 9, 8, 8, 8, 9, 9, 7½, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Siegfr. Haendler, Zabrze. **Prokuristen:** G. Nikl, F. Kochmann.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Loebel Haendler, Stellv. Gen.-Konsul Eugen Landau, Gen.-Dir. Paul Liebert, Berlin; Ing. Dr. Mor. Neumark, Kattowitz; Gen.-Dir. M. Boeker, Friedenshütte; Rechtsanw. Dr. Korpulus, Breslau.
Zahlstellen: Zabrze: Eig. Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Breslau, Gleiwitz, Kattowitz, Myslowitz, Oppeln, Ratibor u. Zabrze: Breslauer Disconto-Bank. *

Oppelner Aktien-Brauerei und Presshefe-Fabrik in Oppeln.

Gegründet: 19./5. 1896 als A.-G. Besteht seit 1836. Eingetr. 4./6. 1896. Letzte Statutänd. 21./12. 1899, 17./1. 1901 u. 12./12. 1903. Fortbetrieb der für M. 875 000 in Aktien u. M. 150 000 in Hypoth. erworbenen Brauerei, Mälzerei, Brennerei und Presshefenfabrik nebst Destillation von H. Pringsheim in Oppeln. Die am 31./7. 1904 abgebrannte Mälzerei wurde bis Nov. 1904 wieder aufgebaut. Der Besitz der Ges. ist in der Bilanz specificiert. Sie ist beteiligt bei dem Bierverlagsgeschäft J. Hakuba, G. m. b. H. in Beuthen mit M. 55 000 (brachte Verzinsung 1903/1904: M. 8800 u. 1904/1905: M. 95 36). Ausserdem besitzt die Ges. eine Niederlage in Gleiwitz. Bierabsatz 1896/97—1904/1905: 40 206, 47 512, 43 222, 41 113, 42 760, 36 779, 40 123, 44 058, 42 247 hl.
Kapital: M. 924 000 in 924 abgest. Aktien (Nr. zwischen 1—1006). Urspr. A.-K. M. 1 000 000. Zwecks Sanierung des Unternehmens u. Tilg. der Unterbilanz per 30./9. 1900 von M. 126 836 beschloss die G.-V. v. 17./1. 1901, 30% auf das A.-K. zuzuzahlen und die Aktien, auf welche die Zahl. bis 28./2. 1901 nicht erfolgte, im Verhältnis von 3 zu 1 zus.zulegen. Die Zuzahl. erfolgte auf 886 Aktien. 96 Aktien wurden zur Zus.legung eingereicht. Frist 1./2.—30./4. 1901. Nicht eingereichte 18 Stück wurden für kraftlos erklärt. Der durch vorstehende Transaktion erzielte Buchgewinn wurde mit M. 126 836 zur Beseitigung der Unterbilanz, der Rest von M. 214 964 mit M. 139 964 zu Extra-Abschreib., mit M. 50 000 u. M. 25 000 zur Bildung des R.-F. bezw. Delkr.-Kto verwendet. Das A.-K. beträgt somit M. 924 000; die G.-V. v. 9./12. 1905 beschloss Erhöhung um M. 276 000 (auf M. 1 200 000) in 276 Aktien à M. 1200 (bisher nicht durchgeführt).
Hypothekar-Anleihe: M. 450 000 in 4% Oblig. von 1898, rückzahlbar zu 103%, Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 500 auf den Namen der Oberschles. Bank zu Beuthen. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1899 durch jährl. Ausl. von 2% u. Zs.-Zuwachs im Juli auf 1./10.; kann ab 1903 verstärkt werden. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst.: Ges.-Kasse; Breslau: Breslauer Wechsler-Bank, Schlesischer Bankverein; Beuthen: Oberschles. Bank; Oppeln: Breslauer Disconto-Bank. Noch in Umlauf am 30./6. 1905 M. 390 500. Kurs in Breslau Ende 1898—1905: 101, 98, 93.75, 94.50, 98, 99.75, 100, 101%.
Hypotheken: M. 52 000, ferner M. 50 000 auf Wilhelmshöh, Gleiwitz.
Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. in Oppeln oder Breslau. 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, bis 4% Div., vom Rest bis 8% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 7% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von zus. M. 5000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Aus einem Spec.-R.-F. kann event. die Div. auf 5% ergänzt werden.
Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Oppelner Grundstücke: Wilhelmsplatz, Rosenbergerstr. u. Vorwerkstr. Nr. 277 u. 278 108 000, Gebäude der Brauerei, Mälzerei u. Presshefefabrik 343 663, Grundstücke Krakauerstr. u. Regierungsplatz 184, Rosenbergstr. 354, Fischerstr. 8 177 272, auswärt. Grundstücke: Eiskellergrundstücke Brieg, Kosel, Derschau, Tarnowitz 25 000, Anteil an Grundstück „Wilhelmshöh“, Gleiwitz (abzügl. 50 000 Hypoth.) 25 257, Masch., Utensil. u. Werkzeuge 272 644, Fastagen 50 280, Pferde, Wagen u. Geschirre 14 500, Restaurat.-Inventar u. div. Mobil. 47 000, Bierkisten u. Bierflaschen 3500, Biersyphonanlage 1, Vorräte der Brauerei, Brennerei, Mälzerei, Presshefefabrik, Destillation, sowie div. Material. u. Rohstoffe

170 962, Debit. 209 509, Branntweinsteuerdepot 40 000, Hypoth. 87 500, Kaut. u. Effekten 13 086, Geschäftsanteilkto Beuthen 55 000, Kassa u. Reichsbankguth. 8672, Wechsel 43 969. — Passiva: A.-K. 924 000, Hauptsteueramt 16 910, Kredit. 21 270, Avale 40 000, Oblig. 390 500, do. Zs.-Kto 7297, Delkr.-Kto 19 283, R.-F. 61 616 (Rückl. 3361), Hypoth. 52 000, Accepte 96 000, Div. 55 440, do. alte 250, Tant. 4037, Vortrag 7213. Sa. M. 1 695 820.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 45 084, Betriebs-Unk. u. Reparat. 242 704, Oblig.-Zs. 15 620, do. Rückzahl.-Agio 330, Assekuranz 5847, Abschreib. 63 789, do. auf Debit. 3410, Gewinn 70 052. — Kredit: Vortrag 2814, Brauerei 383 907, Spiritus- u. Presshefefabrikat. u. Destillation 41 114, Zs. u. Effekten 4020, Grundstückserträge 5445, Gewinn an der Ges. Hakuba, Beuthen 9536. Sa. M. 446 839.

Kurs: Aktien Ende 1896—1900: 121.40, 122.10, 110.80, 83. 37.25%. Aufgelegt 20./6. 1896 zu 122%. — Abgestemp. Aktien Ende 1901—1905: 59.70, 63, 87.50, 100.75, 99.25%. Eingef. im Juli 1901; erster Kurs 17./7. 1901: 70%. Notiert in Berlin, (Breslau).

Dividenden: Aktien 1895/96—1899/1900: 7½, 8, 5, 2, 0%. — Abgestemp. Aktien 1900/1901—1904/1905: 0, 3, 4, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Richter, Carl Sauer. **Prokurist:** Georg Bone, Hugo Melz.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Stadtrat Ladislaus Reymann, Oppeln; Stellv. Stadtrat J. Hakuba, Beuthen O.-S.; Kontrolleur Franz Koenig, Rendant Krüger, Oppeln; Rechtsanw. Dr. Ernst Hanke, Breslau.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: C. H. Kretzschmar; Breslau u. Oppeln: Breslauer Disconto-Bank; Breslau: Schles. Bankverein u. dessen Kommandite in Beuthen. *

Posener Spritactiengesellschaft in Posen

Zweigniederlassungen in Berlin W. (hier auch Centralbureau) u. Magdeburg.

Gegründet: 11./3. 1872 als „Ostdeutsche Produktenbank". Letzte Statutänd. 21. 12. 1899. Die G.-V. v. 29. 12. 1904 genehmigte eine Interessengemeinschaft der Ges. mit der Bank für Sprit- u. Produkten-Handel in Berlin ab 1./10. 1904 auf 10 Jahre; der Vertrag ist aber nicht zustande gekommen, da der gleiche Beschluss der Berliner Ges. durch gerichtl. Urteil der I. Instanz für nichtig erklärt wurde; allerdings erklärte die II. Instanz die Interessengemeinschaft als zu recht bestehend, doch war die Posener Ges. bereits vorher von dem Vertrage zurückgetreten. Die G.-V. v. 25./11. 1905 genehmigte den Erwerb von M. 1 687 800 Aktien der Bank für Sprit- und Produktenhandel, zu etwa 106%, womit die Posener Ges. in Besitz von mehr als der Hälfte des A.-K. der Bank gelangt ist.

Zweck: Spritfabrikation und Betrieb aller damit im Zus.hange stehenden Geschäfte; Ausführung von Kommissionsgeschäften in landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Bedarfsartikeln. Die Ges. besitzt in Posen die Fabrik Kl. Gerberstr. 2. Am 25./3. 1896 übernahm die Ges. die Spiritus-Raffinerie von Max Bourzutschky & Co. in Magdeburg für M. 622 400 und am 7./4. 1896 eröffnete die Ges. in Berlin ein Central-Bureau; gleichzeitig wurde die Direktion nach Berlin verlegt und in Magdeburg eine Filiale errichtet. 1902/1903 Verkauf eines für die Fabrikation entbehrlichen Terrains in Posen für M. 182 235. Auf den Kaufpreis sind M. 30 000 bar bezahlt, für den Rest von M. 152 235 besitzt die Ges. Hypoth. auf den verkauften Grundstücken, deren Abzahlung allmählich erfolgt.

Im Jahre 1899 trat die Ges. der Centrale für Spiritusverwertung in Berlin mit M. 420 000 bei, worauf 25% eingezahlt sind. Beteilig. am Absatz der Centrale in Posen 6 882 100 l r. A, in Magdeburg 5 565 148 l r. St.

Kapital: M. 1 350 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à M. 300 u. 500 Aktien (Nr. 2501—3000) à M. 1200. Urspr. M. 3 000 000, reduziert 1874 auf M. 750 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 14. Dez. 1895 um M. 600 000 in 500 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Okt. 1895, angeboten den Aktionären bis 3. Febr. 1896 zu 140%. Die Erhöhung erfolgte zwecks Ankauf der Fabrik von Bourzutschky & Co. in Magdeburg (s. oben).

Hypotheken: M. 100 000 und ferner M. 113 000 Kautions-Hypoth. (Stand ult. Sept. 1905.)

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept.; bis 1894: 1. Juli bis 30. Juni; das Geschäftsjahr 1894/95 währte daher 15 Monate. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), event. Sonderrückl. u. Abschreib., bis 7½% Tant. an Vorst. u. Angestellte, dann bis 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von zus. M. 10 000). Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Fabrikgrundstücke Posen u. Magdeburg nebst baulichen u. maschin. Anlagen u. Eisenbahnanschlüssen 300 907, Bassinwagen, Pferde u. Wagen, Gebinde, Böttcherholz, Kontor- u. Fabrik-Inventar, sowie Material. 72 460, Abschlagszahl. auf für die Centrale für Spiritus-Verwertung, Berlin, eingelag. Waren u. eigene Warenbestände 1 304 385, Beteilig. an anderen Unternehm. 160 919, Hypoth. 325 394, Effekten 346 948, Aktien der Bank für Sprit- u. Produktenhandel Berlin 1 783 523, Kassa, Wechsel u. Kontingentscheine 145 476, Debit. 630 540. — Passiva: A.-K. 1 350 000, R.-F. 540 000, ausserord. R.-F. 435 000 (Rückl. 145 088), R.-F. für Wohlfahrtseinrichtungen 96 066, Hypoth. Posen 100 000, gestund. Branntweinverbrauchsabgabe 1 150 267, Lombarddarlehen 1000, Kredit. 1 110 049, Div. 243 000, do. alte 4404, Tant. 36 083, Vortrag 4683. Sa. M. 5 070 553.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 168 023, Handl.-Unk. 148 744, Aufwendung für Pensionen, Lebens- u. Inval.-Versich. sowie Spareinricht. für Angestellte u. Arbeiter 19 521, Dubiose 5541, Abschreib. 65 072, Gewinn 428 855. — Kredit: Vortrag 5786, Bruttogewinn an Waren 675 255, Zs. 136 461, Gewinn an verk. Wertp. 17 317, verf. Div. 936. Sa. M. 835 756.

Kurs Ende 1886—1905: 107.75, 148.50, 127.50, 98, 89, 66.25, 83.50, 93.50, 111, 166, 133, 149.60, 156, 169.25, 171.75, 166, 190, 261, 285.40, 309%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 10, 9½, 3, 4, 4, 4, 5, 7, 12, 7½, 10, 10, 10, 12, 12, 12, 14, 16, 18%. Zahlbar spät. bis 31. März. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: J. Stern. **Aufsichtsrat:** (Bis 8) Vors. Königl. Bank-Dir. a. D. Albert Gravenstein, Albrecht Guttmann, Fabrikbesitzer Max Stern, Berlin; Fabrikbesitzer Jos. Kantorowicz, Stadtrat Herm. Elkeles, Posen; Justizrat Ludw. Berger, Bank-Dir. Haenisch, Breslau.

Prokuristen: Fritz Drechsler, Paul Bülow, Georg Schmidt.

Bevollmächtigte: R. Schornstein, W. Jablonski, Georg Kareski.

Zahlstellen: Eigene Kassen in Posen u. Berlin; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank, C. H. Kretzschmar; Breslau: Breslauer Disconto-Bank. *

Reichelbräu, Aktien-Gesellschaft in Kulmbach.

Gegründet: 9./1. 1895. Letzte Statutänd. 14./10. 1899. Übernahmepreis der Brauerei J. W. Reichel M. 3 011 202. Das Areal betrug 88 470 qm u. wurde 1900/1901 u. 1904/1905 durch Zukauf von Grundstücken vergrössert. Die Brauerei ist 1890 in Betrieb gesetzt u. hat ohne wesentliche Erweiter. eine Produktionsfähigkeit von jährl. 180 000 hl Bier. Das Häuserkto ist 1905 durch Verkauf des in Frage stehenden Objektes weggefallen. Bierabsatz 1896/97 bis 1904/1905: 118 875, 121 373, 124 930, 137 392, 130 822, 112 048, 107 135, 107 194, 110 000 hl.

Kapital: M. 3 750 000 in 3750 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., sodann bis zu 4% Div., vom verbleib. Betrage 7½% Tant. an A.-R., Rest zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Immobil. 1 228 637, Masch. u. Apparate 101 175, Fastagen 49 467, Fuhr- u. Transp.-Kto 1, Utensil. 1, Mutungskto 1, Bankguth. 1 336 173, Aussenstände 390 008, mündelmässige Effekten u. Hypoth. 764 515, Kassa 18 828, Wechsel 61 729, Hypoth. u. Darlehen 804 716, Frachten-Kaut. 3476, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. 185 139. — Passiva: A.-K. 3 750 000, R.-F. 287 831 (Rückl. 22 665), Delkr.-Kto 411 454 (Rückl. 25 000), Arb.-Unterst.-F. 46 214 (Rückl. 5000), Gebühren-Äquivalent-Kto 6000 (Rückl. 2000), Div. 375 000, do. alte 100, Tant. 18 647, Vortrag 48 620. Sa. M. 4 943 866.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz 564 373, Gerste 176 713, Hopfen 117 601, Pech, Harz, Kohlen u. Fourage 80 969, Geschäfts- u. Betriebs-Unk. u. Reparat. 260 775, Gehälter u. Löhne 110 299, Abschreib. 100 988, Gewinn 496 933. — Kredit: Vortrag 43 635, Bier 1 702 632, Trebern, Malzkeime u. Abfälle 56 727, Zs. u. Provis. 104 422, Häuser 1235. Sa. M. 1 908 651.

Kurs Ende 1895—1905: In Berlin: 184.50, 199, 203.50, 209, 204.90, 202, 177.50, 168.75, 175.50, 179.10, 178.50%. Aufgel. 23./2. 1895 zu 163%. — In Dresden: 184, 200, 203.25, 210, 204.50, 202, 178, 169, 175.75, 178.50, 180%. Auch not. in Breslau. **Dividenden 1894/95—1904/1905:** 12, 12, 12, 12, 12, 12½, 12, 10, 10, 10, 10%. Zahlbar spät. 1./11. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Schröder, Gust. Schmidt. **Prokurist:** Franz Schlegel.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Konsul u. Komm.-Rat Carl Reichel, Dresden; Stellv. Gen.-Konsul H. Rosenberg, Berlin; Komm.-Rat Georg Arnhold, Dresden; Komm.-Rat Fr. Reinhardt, Leipzig; Georg Kissling, Breslau.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Dresden: Gebr. Arnhold; Breslau: G. von Pachaly's Enkel. *

Ross & Co., Bierbrauerei Aktiengesellschaft in Dortmund.

Gegründet: 9./11. 1899 mit Wirkung ab 1./7. 1899; eingetr. 1./2. 1900. Letzte Statutänd. 6./10. 1903. Übernahmepreis zus. M. 1 975 786.80. Gründung s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Betrieb der Bierbrauerei, insbesondere Fortführung der bisher der Firma Ross & Co. zu Dortmund gehörig gewesenen Bierbrauerei. Die in Dortmund liegenden Grundstücke der Ges. sind etwa zu einem Drittel bebaut und bilden einen zus.hängenden Flächenraum von insgesamt 2 ha 66 a 2 qm, wovon ca. 300 lauf. Meter in gerader Flucht an der Ackerstrasse liegen. Die vorhandenen Lagerkeller bieten Raum für 25 000 hl, der Gärkeller einen Gärraum von ca. 4000 hl. Vorhanden sind eine 130pferdige u. eine 45pferdige liegende Dampfmasch., ferner 2 Ammoniakkompressoren u. 1 Kompressor für schweflige Säure. Die Sudhausanlage genügt für absehbare Zeiten allen Anforderungen. Die Kesselanlage besteht aus 2 Cornwallkesseln mit gewellten Flammenrohren. Die Brauerei wird 1905/1906 einen vollständigen Umbau unterzogen, die Anlagen werden erweitert und die Produktionsfähigkeit auf 160 000 hl gebracht; zu diesem Zwecke erfolge die Aufnahme der Anleihe (s. unten). Die Ges. besitzt einige Wirtschaften. — Bierabsatz 1899/1900—1904/1905: 51 000, 52 818, 51 860, 55 440, 60 000, 65 000 hl.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 111 500 auf Wirtschaften.

Anleihe: M. 750 000 in 4½% Oblig. lt. G.-V. v. 21./2. 1905, rückzahlb. zu 102%. Tilg. ab 1. 1. 1910 jährl. 3% durch Auslos. Die Anleihe diente zur Erweiterung der Betriebsanlagen u. zur Ablösung auf dem Brauereigrundstück ruhender Hypoth. von M. 180 000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** I. Geschäftshalbj. in Dortm. od. Essen. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, bis 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R. (mind. M. 6000), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstück 42 000, Gebäude 305 000, Masch., Apparate u. Kessel 88 000, Fastage 64 000, Eisenb.-Biertransportwagen 10 000, Pferde, Wagen u. Geschirr 1, Häuser 170 000, Utensil. 22 000, Mobil. 15 000, Eiskeller Beckum 1000, do. Bocholt 15 000, elektr. Beleucht.- u. Kraftanlage 1, Neubau 19 052, Flaschenbier-Utensil. 4000, Effekten 6100, Vorräte an Malz, Hopfen, Pech, Fourage, Material. u. Bier 274 120, Kassa 38 658, Wechsel 55 167, Bankguth. 524 497, Darlehensforder. 1 065 049, Debit. 282 660. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Anleihe 750 000, do. Zs.-Kto 16 875, Wirtschafts-Hypoth. 111 500, freier R.-F. 160 000 (Rückl. 7448), gesetzl. R.-F. 66 000 (Rückl. 11 000), Kredit. 214 056, Div. 150 000, Tant. an A.-R. 7127, Vortrag 25 751. Sa. M. 3 001 309.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz, Hopfen, Kohlen, Eis, Pech, Material., Fourage, Versich., Betriebs-Unk., Brausteuer, Kraft, Licht, Gas u. Wasser 545 195, Provis., Löhne, Frachten, Dekorts, Biersteuer, Reisespesen, Geschäfts-Unk., Saläre, Anleihe-Unk., Steuern etc. 401 094, Abschreib. 107 792, Gewinn 201 326. — Kredit: Vortrag 27 849, Einnahmen an Bier u. Nebenprodukten 1 196 533. Zs. 31 025. Sa. M. 1 255 408.

Kurs Ende 1902—1905: 127.75, 150, 165, 167.50%. Zugelassen M. 1 500 000, hiervon bei den Zahlst. aufgelegt M. 500 000 am 20./3. 1902 zu 137%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899/1900—1904/1905: 8, 8, 8, 9, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kaufm. Gust. Schmemann, Essen. **Prokuristen:** Emil Mues, Bureauchef O. Obst.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Bank-Dir. Wilh. Rehn, Stellv. Buchhändler Otto Schmemann, Bank-Dir. Rich. Ueberfeldt, Essen; Rentier Ernst Schreyer, Blankenburg a. H.

Zahlstellen: Dortmund: Gesellschaftskasse; Essen: Essener Bankverein, Essener Credit-Anstalt u. deren Zweiganstalten; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein. *

Schlegel-Brauerei in Bochum.

Gegründet: 26./1. 1899 mit Wirkung ab 1. 10. 1898. Letzte Statutänd. 15. 12. 1899. Übernahmepreis M. 1 996 000. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Die Grundstücke der Ges. haben nach Hinzukauf eine Gesamtgrösse von 58.96 a. Eine neue Dampf- u. Eismaschinenanlage ist im April 1902 in Betrieb gekommen. (Kostenpreis M. 207 580.) Die Besitzung Horkenstein in Dahlhausen wurde in der Subhastation für M. 70 000 erworben. Bierabsatz 1898/99—1904/1905: 72 582, 78 540, 73 234, 65 818, 66 001, 74 123, 79 817 hl.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. **Darlehen:** M. 650 000, verzinsl. zu 4%, ferner M. 44 000 auf Horkenstein u. M. 14 850 auf Recklinghausen.

Geschäftsjahr: 1. 10.—30. 9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Brauerei-Grundstück 638 000, Brauerei- u. Wirtschaftsgebäude 474 400, Besitzung Horkenstein 57 600, do. Wirtschaftseinricht. 13 500, do. Recklinghausen 20 300, Masch. 246 300, Fastagen 87 100, Fuhrpark 36 900, Geschäfts-Einricht. 500, Geräte u. Wirtsch.-Einricht. 8000, Kassa 87 647, Wechsel 22 996, Wertp. 67 020, Bankguth. 188 911, Darlehen 1 085 379, Kaut. 11 060, Debit. 154 354, vorausbez. Versich. 8000, Vorräte 122 542. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Darlehen 650 000, do. Besitzung Horkenstein 44 000, do. Besitzung Recklinghausen 14 850, R.-F. 87 998 (Rückl. 15 596), freier R.-F. 230 000 (Rückl. 30 000), Bürgschaftsleistgn. 7000, Kredit. 12 407, Div. 210 000, do. alte 100, Tant. 32 449, Rückl. f. Dubiose 20 000, Unterstütz.-Kasse 3000, Vortrag 18 706. Sa. M. 3 330 510.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz, Hopfen, Fourage, Kohlen 576 403, Steuern, Löhne, Betriebs-Unk., Reparat. 399 281, Abschreib. 111 862, Verluste 9381, Gewinn 311 929. — Kredit: Bier, Brauereiabfälle, Eis 1 368 392, Zs. u. Mieten 40 465. Sa. M. 1 408 858.

Kurs Ende 1900—1905: 128.75, 111.25, 120, 135.75, 159.60, —%. Eingef. durch den A. Schaaffh. Bankverein u. die Essener Credit-Anstalt. Erster Kurs 27. 2. 1900: 168.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898/99—1904/1905: 9, 10, 7½, 7½, 8, 10, 10½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hans Harrer, Braumeister C. Jung. **Prokurist:** Herm. Brahe.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Gen.-Dir. a. D. Gust. Frielinghaus, Bochum; Stellv. Wilh. Köster, Dortmund; Herm. Schlegel, Kaufm. Gust. Schmitz, Bochum; Bank-Dir. Albert Müller, Essen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Essen, Dortmund u. Gelsenkirchen: Essener Credit-Anstalt u. deren sonst. Niederlass. *

„Schlossbrauerei" Kiel, Akt.-Ges. in Kiel.

Gegründet: 4. 4. 1891; eingetr. 13. 8. 1891. Firma bei der Gründung bis 22. 12. 1891 „Bierbrauerei Holsatia", sodann bis 30. 1. 1900 „Schlossbrauerei Kiel vorm. Gabriel & Stenner". Letzte Statutänd. 25. 11. 1901 u. 29. 11. 1905. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Der Ausbau der Betriebsanlagen ist 1902/1903 zur Durchführung gelangt. 1904 Verkauf des der Ges. anteilig gehörigen Wriedts Etablissement in Kiel, wobei ca. M. 20 000 Verlust entstand, der auf

Delkr.-Kto gelangte. Ende 1904 gelangte wie schon 1903 ein weiterer entbehrlicher Teil des Brauereiterrains mit M. 29 000 Gewinn zur Veräusserung. Die Verbindlichkeiten der Ges. ausser Bilanz betrugen 1./10. 1905 M. 592 554. Specifikation des jetzigen Grundbesitzes s. Bilanz. Bierabsatz 1896/97—1904/1905: 64 570, 69 450, 74 044, 78 941, 83 839, 82 610, 88 021, 88 802, 96 900 hl.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 gleichwertigen Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Bei Gründung der Bierbrauerei „Holsatia" betrug das A.-K. M. 500 000, wurde dann 1892 auf M. 1 400 000 und ferner lt. G.-V.-B. v. 28./12. 1893 durch Ausgabe von M. 400 000 Vorz.-Aktien auf M. 1 800 000 erhöht. Lt. G.-V.-B. v. 2./2. 1894 wurde dann das St.-A.-K. auf die Hälfte, also M. 700 000, reduziert. Die alten, nicht umgetauschten St.-Aktien verloren Stimm- u. Div.-Recht. Das A.-K. betrug danach M. 1 100 000 in 700 St.- u. 400 Vorz.-Aktien à M. 1000.

Zur Reorganisation des Unternehm. u. Tilg. der Unterbilanz von M. 418 608 am 30./9. 1898 beschloss die G.-V. v. 14./10. 1899 Herabsetzung des A.-K. auf M. 470 000 durch Zus.legung von 10 St.-Aktien zu einer und Verabfolgung von 10 Genusssch. Alle St.-Aktien sind in der Zeit v. 5.—12./12. 1899 eingereicht und umgetauscht worden. Das St.-A.-K. wurde dadurch auf M. 70 000 reduziert. Die Vorz.-Aktien verloren ihre seitherigen Vorz.-Rechte Weiter wurde das so gebildete einheitliche A.-K. von M. 470 000 um M. 830 000 (auf M. 1 300 000) in 830, ab 1./10. 1899 div.-ber. Aktien zu M. 1000 erhöht. Dieselben wurden vom Bankhaus Gebr. Arnhold in Dresden zu pari zuzügl. 6% Zs. ab 1./10. 1899 übernommen u. M. 700 000 den Inh. der Genusssch. 1 : 1 v. 10.—20./12. 1899 zu 102.50% zuzügl. 6% Zs. ab 1./10. 1899 angeboten; 25% waren sofort einzuzahlen. Von dem durch Zus.legung der St.-Aktien erzielten buchmässigen Gewinn von M. 630 000 wurde nach Abzug der Reorganisationsunkosten die Unterbilanz getilgt und der Rest zu Abschreib. verwandt. — Die G.-V. v. 25./11. 1901 beschloss zwecks Durchführung der begonnenen Erweiterungsbauten und Stärkung der Betriebsmittel weitere Erhöhung um M. 200 000 in 200, ab 1./10. 1901 div.-ber. Aktien übernommen M. 100 000 zu pari von der Bank für Brauindustrie, angeboten den Aktionären v. 15./2. bis 5./3. 1902 13 : 1 ebenfalls zu pari, restl. M. 100 000 wurden bis Mai 1902 auch zu pari begeben. Die G.-V. v. 29./11. 1905 beschloss zwecks Ablösung der Genussscheine und Verstärkung der Betriebsmittel, fernere Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500 neuen, ab 1./10. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu pari und der Verpflichtung der Einlieferung noch laufender restl. 607 Genusssch.; diese neuen Aktien angeboten den alten Aktion. 4 : 1 v. 21./12. 1905—10./1. 1906 zu 150% zuzügl. 4% laufend. Stück-Zs. u. Aktienstempel.

Genussscheine: 700 Stück, auf Namen lautend und durch Blankocession übertragbar, verabfolgt an die Besitzer der alten St.-Aktien (s. oben). Die Inhaber der Genussscheine haben keinerlei Aktionärrechte, nehmen aber bei event. Liquidation der Ges. an der Ausschüttung der Masse derart teil, dass sie nach Befriedigung der Aktien zum Nennwert vom Rest zusammen die Hälfte, jedoch nicht mehr als M. 1000 pro Stück, erhalten; die andere Hälfte des Restes fällt wieder den Aktien zu. Über Teilnahme der Genussscheine am Reingewinn und deren Amort. s. unten. Bis 1905 waren 93 Genussscheine ausgelost. Diese wurden zur Rückzahlung mit M. 850 u. 4% Zs. ab 1./10. 1905 mit 15./2. 1906 gekündigt, zu welchem Zwecke mit die Kapitalerhöhung vom Nov. 1905 diente.

Hypothekar-Anleihe: M. 700 000 in 4½% Prior.-Oblig. lt. G.-V.-B. vom 14. Okt. 1899, rückzahlbar zu 103%. Stücke auf Namen der Gebr. Arnhold in Dresden und durch Blankoindossament übertragbar, 600 (Nr. 1—600) zu M. 1000, 200 (Nr. 601—800) zu M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1900—40 durch jährl. Ausl. von 1% und ersparten Zs. spät. am 1. Okt. auf 1. April; kann verstärkt, auch ganz mit 6monat. Frist gekündigt werden. Sicherheit: Erststellige Hypoth. auf dem 60 506 qm grossen Brauerei-Grundbesitz der Ges. mit Zubehör (Wert der Verpfändungen geschätzt auf M. 1 357 294) zu gunsten genannten Dresdener Bankhauses, welches die Anleihe zu 96% übernommen und den Besitzern der obengenannten Genussscheine 1 : 1 vom 10.—20. Dez. 1899 zu 98.50% angeboten hat. Die Anleihe diente zur Tilg. der bisherigen Hypotheken. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.) Zahlstellen wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf am 30./9. 1905 M. 409 500. Infolge Verkauf eines Teiles des Brauereiterrains fand 25./6. 1903 eine ausserord. Ausl. von M. 145 500 auf 1./1. 1904 u. 23./9. 1905 von M. 100 000 statt. Kurs Ende 1900—1905: 99, 98, 102, 102.50, —, —%. Zugel. M. 700 000, wovon zur Subskription aufgelegt M. 430 000 am 9./6. 1900 zu 100%. Notiert in Dresden.

Hypotheken (30./9. 1905): M. 74 570 auf Wirtschaften.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte. 7% Tant. an A.-R. (ausser einer festen auf Handlungsunkostenkto zu verbuchenden Jahresvergüt. von M. 1000 pro Mitgl.). Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstück u. Gebäude „Schlossbrauerei" 1 074 797, Masch. do. 336 681, Lagerfässer u. Gärbottiche 72 435, Versandgebinde 1, Pferde 1, Wagen u. Geschirre 1, Inventar, Utensil., Mobil. 1, Flaschen 1, Kassa, Bankguth. u. Effekten 154 469, Bankguth. (für 1./4. 1906 rückzahlb. Teilschuldverschreib.) 105 975, Vorräte 207 074, Hypoth. 411 513, Wechsel 111 256, Debit. 304 840, Kaut. 1250, Etablissement Schützenhof Ellerbek (abzügl. 65 450 Hypoth.) 30 110, Grundstück Niederlage Eutin (abzügl. 9120 Hypoth.) 11 821, Niederlage Friedrichsort 8220. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Anleihe 409 500, do. Tilg.-Kto 109 500, R.-F. 101 026 (Rückl. 18 101), Spec.-R.-F. 200 000 (Rückl. 63 478), Delkr.-Kto 90 605, Accepte 36 588, Kredit. 3254, Kaut. 11 982, Rückstell.-Kto 49 123, Div. an Aktien 150 000, do. alte 270, do. an Genussscheine 24 280, do. alte 80, Tant. u. Grat. 41 457, Vortrag 102 780. Sa. M. 2 830 446.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rohmaterial. 680 875, Geschäfts-Unk., Löhne, Steuern, Zs., Reparat. etc. 590 076, Abschreib. 137 596, Gewinn 400 096. — Kredit: Vortrag 38 077, Betriebseinnahmen 1 741 566, Gewinn auf Terrainverkäufe 29 000. Sa. M. 1 808 643.

Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: 143.50, 155.60, 178 %. — In Dresden: 143, 155.50, 180%. Zugelassen M. 1 500 000, davon zur Zeichnung aufgelegt M. 789 000 8. 1. 1903 zu 130% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. 10. 1902: erster Kurs 17./1. 1903: 133.25%.

Dividenden: Vorz.-Aktien 1891/92—1898/99: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%: St.-Aktien 1891/92 bis 1898/99: 7, 0, 0. 0, 0, 0, 0, 0%; Aktien 1899/1900—1904/1905: 8, 8, 9, 9, 9, 10%; Genussscheine 1899/1900—1904/1905: M. 40, 40, 40. 40. 40, 40 per Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Joh. Stock. **Prokurist:** J. F. Ch. Kaul.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Ad. Hermannsen, Stellv. Justizrat O. Lange, Rentner N. H. Petersen, Kiel; Bank-Dir. Max Frank, Dresden; Brauerei-Dir. J. Müller, Mainz; Rechtsanwalt Dr. William Altschul, Dresden; Bankier F. Andreae, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Kiel: Kieler Creditbank; Dresden: Gebr. Arnhold. *

Schultheiss' Brauerei Aktien-Gesellschaft in Berlin.

Centralbureau NW., Roonstrasse 6.

Abteilung I: N., Schönhauser Allee 36/39: II: SW., Lichterfelderstrasse 11; III: Dessau; IV: Niederschöneweide. Malzfabriken in Fürstenwalde a. d. Spree, Pankow bei Berlin und Luisenhof bei Tornow-Potsdam (letztere seit 1. 10. 1903 gepachtet).

Niederlagen in 61 Ortschaften in verschiedenen Provinzen u. Bundesstaaten.

Gegründet: 27. 5. 1871. Letzte Statutänd. 23. 11. 1899 u. 7. 6. 1900.

Begründet 1842 vom Apotheker Prell in der neuen Jakobstrasse 26, wurde die Brauerei 1853 von Jobst Schultheiss übernommen und ging 1864 in den Besitz von Ad. Roesicke über. 1871 wurde dieselbe in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. 1891 wurde die auf dem Kreuzberge bei Berlin belegene Brauerei Tivoli (errichtet 1857) mit Mälzerei in Fürstenwalde a. d. Spree gegen Gewährung von M. 3 000 000 Aktien erworben und 1896 die Brauerei zum Waldschlösschen Aktien-Ges. in Dessau mit der Schultheiss-Gesellschaft vereinigt gegen Gewährung von M. 1 000 000 Aktien. 1898 wurde die Brauerei Borussia von Otto Hewald in Niederschöneweide (an der Berlin-Görlitzer Bahn und an der Spree gelegen) für M. 1 450 000 erworben, ebenso angrenzende Grundstücke von Geschwister Buntzel und Dr. Kunheim's Erben für M. 967 775. Der gesamte Flächenkomplex in Niederschöneweide beträgt ca. 25 Morgen. 1903 Ankauf eines Grundstückes in Charlottenburg, Sickingenstr. für M. 970 431. Die Ges. besitzt weitere Grundstücke in Berlin: Roonstr. 6, Völkerstr. 14. Schönhauser Allee 39a u. 39b, Hinter der Schönhauser Allee 39a, 41, 42 u. 43, Neue Jacobstrasse 24/25, Schmidstr. 19/20 u. in folg. Orten: Angermünde, Aschersleben, Bernau, Bernburg, Bitterfeld, Brandenburg a. H., Charlottenburg, Coethen, Coswig, Cottbus, Dessau, Erkner, Frankf. a. O., Fürstenwalde a. d. Spree, Gransee, Guben, Halle a. S., Jessen, Jüterbog, Lankwitz-Lichterfelde, Leipzig, Leopoldshall, Luckau, Lübben, Magdeburg, Mittenwalde, Neuruppin, Niederschöneweide, Pankow (Malzfabrik mit teilweise pneumat. Betrieb), Potsdam, Prenzlau, Radegast, Schönebeck a. E., Steinkirchen, Swinemünde, Templin, Wittenberg, Zossen. Das Pankower Grundstück 1903 durch Zukauf im Betrage von M. 104 931 arrondiert. Die Erhöhung des Grundstücks-Kto 1904 um rund M. 1 000 000 ist auf Erwerb eines Grundstückes Roonstr. zurückzuführen, in dem das Centralbureau sowie die Wohnungen für zwei Vorstandsmitglieder sich befinden. Das Grundstück Chausseestr. 88 ist 1904 für M. 650 000 mit M. 200 712 Gewinn, die zu Abschreib. benutzt wurden, verkauft. Die Anlagen sind einem steten Ausbau unterworfen. Zu erwähnen ist für 1905 eine Flaschenkastenfabrik auf Abteil. III.

Bier-Absatz 1894/95—1904/1905: 426 892, 478 476, 664 165, 709 210, 784 371, 849 022, 884 140, 890 964, 937 044, 1 043 476, 1 134 462 hl (davon 1900/1901—1904/1905 in Flaschen 336 843, 345 431, 372 729, 434 257, 484 793 hl); Umsatz: M. 8 229 524, 9 388 326, 13 197 314, 13 990 744, 15 270 968, 16 780 413, 17 753 282, 17 738 574, 18 676 561, 20 874 502, 22 804 807. Die Mälzereien erzeugten 1899/1900—1904/1905: 292 885, 289 805, 276 105, 304 838, 371 651, 399 908 Ctr. Malz.

Kapital: M. 12 000 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000) à M. 300, 7200 Aktien (Nr. 6001—6600 u. 9101—15 700) à M. 1000 und 2500 Aktien (Nr. 6601—9100) à M. 1200.

Ursprünglich M. 600 000, dann erhöht auf M. 1 500 000, 1876 auf M. 1 800 000, 1885 auf M. 2 200 000, 1887 auf M. 2 400 000, 1891 um M. 3 000 000 auf M. 5 400 000 (div.-ber. ab 1. Sept. 1891 nach Absetzung eines Präcipuums von 16% für die bis dahin ausgegebenen M. 2 400 000 und mit gleicher Div.-Berechtigung mit den alten Aktien ab 1. Sept. 1892 zum Ausgleich von je M. 2400 Tivoli-Aktien auf M. 1200 Schultheiss-Aktien), 1894 auf M. 6 000 000 (begeben zu 150%, div.-ber. ab 1. Sept. 1894). Fernere Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 7 000 000) lt. G.-V.-B. vom 4. Nov. 1896 zwecks Ankaufs der Waldschlösschen-Brauerei in Dessau. Von dieser Erhöhung ist je eine Aktie über M. 1000 gegen je M. 1000 Nennwert der Waldschlösschen-Aktien gewährt. Weiter fand lt. G.-V.-B. vom 16. Juli 1898 Erhöhung um M. 2 000 000 (auf M. 9 000 000) statt in 2000 Aktien à M. 1000, zur Hälfte div.-ber. ab 1. Sept. 1898, voll div.-ber. ab 1. Sept. 1899. Diese Aktien wurden den Aktionären vom 22. Aug. bis 10. Sept. 1898 zu 200% angeboten: 25% und Agio waren

gleich, 25% am 1. März 1899 u. restl. 50% am 1. Sept. 1899 einzuzahlen. Auf M. 3500 alte Aktien konnte eine neue bezogen werden. Neueste Erhöhung des A.-K. lt. G.-V.-B. v. 7. Juni 1900 um M. 3 000 000 (auf M. 12 000 000) in 3000 Aktien à M. 1000 (div.-ber. für 1900/1901 bis zu 5%, ab 1. Sept. 1901 voll div.-ber.), angeboten den Aktionären 25./6.—10./7. zu 150% plus 1% Aktienstempel, einzuzahlen 25% nebst Agio und Stempel beim Bezuge, weitere 25% am 1. Dez. 1900, 25% am 1. März 1901 und restliche am 1. Sept. 1901; auf nom. M. 3000 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1000. M. 82 000 der letzten Em. wurden nicht bezogen, vielmehr von der Deutschen Bank dem getroffenen Abkommen gemäss anderweitig verwendet; von dem dabei erzielten Gewinn flossen der Ges. M. 41 000 zu, die für den Beamten-Pens.-F. verwandt wurden.

Anleihen: I. M. 1 000 000 in 4% Partialobligationen von 1886 durch Vermittlung der Deutschen Bank, rückzahlbar zu 105%. 1600 Stücke Lit. A à M. 500, 1000 Stücke Lit. B à M. 200. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilgung ab 2. Jan. 1888 in 37 Jahren durch jährl. Auslosung am 1. Juli auf 2. Jan.; vom 1. Juli 1897 an event. verstärkt. Als Sicherheit dient eine Kautionshypothek zur ersten Stelle zu gunsten der Deutschen Bank in Höhe von M. 1 150 000 auf den Grundstücken Schönhauser Allee 36/39, Tresckowstrasse und Pankow. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank. Kurs in Berlin Ende 1891—1905: 102.60, 104.10, 105, —, —, —, —, 105, —, —, —, 104.75, —. 106, 106%. Eingeführt 18./3. 1882 zu 101.25%.

II. M. 1 500 000 in 4% Partialobligationen von 1892, rückzahlbar zu 105%, 2400 Stücke Lit. C à M. 500, 1500 Stücke Lit. D à M. 200. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilgung ab 2. Jan. 1894 in 31 Jahren durch jährl. Auslosung am 1. Juli auf 2. Jan.; vom 1. Juli 1897 an event. verstärkt. Stücke ebenfalls auf Namen der Deutschen Bank. Zur Sicherheit der Anleihe ist A) an erster Stelle auf den Grundstücken Tresckowstr. zu Berlin, Kirchhofstr., Frankfurter- und Mauerstr., Schulstr. 99/100 und Junkerstr. 38 zu Fürstenwalde; B) an zweiter Stelle auf den Grundstücken Schönhauser Allee 36/39 und Tresckowstr. zu Berlin und Mühlenstr. 3 zu Pankow und zwar hinter der Kautionshypothek von M. 1 150 000 für die Anleihe von 1886; C) auf dem Grundstück Lichterfelderstr. 11 zu Berlin hinter M. 1 500 000 und M. 31 700 für die Preussische Central-Boden-Credit-Actien-Ges. eine Kaut.-Hyp. von M. 1 750 000 zu gunsten der Deutschen Bank eingetragen. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank. Kurs Ende 1892—1905: 103.20, 105, —, 105.75, —, —, 105, —, —, —, 104.75, —, 106, —%. Eingef. 11./11. 1892 zu 102.75%. Notiert in Berlin. Von beiden Anleihen Ende August 1905 noch in Umlauf M. 1 843 300.

Hypotheken: Am 31./8. 1905 insgesamt M. 3 181 743, lastend im Betrage von M. 1 301 227 auf dem Grundstück Berlin, Lichtenfelderstr. 11, M. 475 000 auf Niederschöneweide, Berlinerstrasse 34; M. 800 000 auf Grundstück Charlottenburg, Sickingerstr., M. 600 000 auf Roonstr. 6.

Sparkasse: Die G.-V. von 1890 genehmigte die Errichtung einer Sparkasse für das Personal der Ges. (Bestand 31./8. 1905 M. 2 537 172.) Die Einleger erhalten von ihren Lohnersparnissen bis je M. 5000 4% Zs. und die gleiche Div. wie die Aktionäre, abzügl. dieser 4%.

Geschäftsjahr: 1./9.—31./8. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. **Stimmrecht:** Je M. 100 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis zum dritten Teile des A.-K. (ist erfüllt), dann 5%, sofern nicht die G.-V. einen höheren Betrag beschliesst, zu einem Wohlf.-F. für die Beamten u. Arbeiter, event. Sonderrücklagen, 7½% Tant. an A.-R. von demjenigen Betrage, der sich nach Abzug der der Dir. vertragsm. zu gewährenden Gewinnanteile und nach Abrechnung von 4% Div. alsdann noch ergiebt, Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Aug. 1905: Aktiva: Grundstücke Berlin 2 041 234, do. Dessau 266 148, do. Niederschöneweide 1 371 570, do. Fürstenwalde 169 619, do. Pankow 327 036, do. Charlottenburg 970 431, do. auswärt. Niederlagen 773 449, Gebäude u. Kellereien: Berlin 7 344 732, do. Dessau 2 161 362, do. Niederschöneweide 1 294 399, do. Fürstenwalde 848 996, do. Pankow 1 015 339, do. auswärt. Niederlagen 1 410 304, Wege- u. Eisenbahnbau 100, Brunnen 100, Kanalisation 100, Lagerfässer u. Bottiche 562 340, Masch. u. Utensil. 1 532 309, Inventar 1 027 100, Inventar u. Einricht. der Ausschanklokale 212 531, Eisenbahnwagen u. Dampfer 139 955, Pferde u. Wagen 517 728, Absatztonnen 154 832, Inventar u. Einricht. auswärt. Niederlagen 227 806, Kassa 139 866, Wechsel 17 714, Effekten 17 494, Bankguth. 2 203 840, Hypoth. u. Darlehen 1 517 312, Kaut. 17 042, sonst. Debit. 69 578, vorausbez. Mieten 25 507, do. Steuern 13 390, Waren in Hauptbetrieben 2 194 971, do. in auswärt. Niederlagen 99 408, verschied. Vorräte 32 777, ausstehende Forder. 461 564. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Anleihen 1 843 300, Hypoth. 3 181 743, nicht abgehob. Anleihen-Zs. u. Div. 6039, Anleihen u. Hypoth.-Zs. 26 169, Wohlf.-F. 659 516 (Rückl. 134 665). Rich. Roesicke Beamten-Pens.-F. 430 173 (Rückl. 30 000), Sparkasse 2 537 173, Depots 1 417 957. Kredit. 700 334, Res. f. Dubiose 30 878, R.-F. 6 000 000, Div. 2 160 000, Tant. an A.-R. 135 987, Vortrag 50 726. Sa. M. 31 179 994.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Unk. 2 101 735, Steuern 1 554 121, Handl.-Unk. 2 019 029. Reparat. u. Ergänz. 906 293, Fuhrwerks-Unk. 699 310, Beamten- u. Arb.-Versich. 167 893, Ausschanklokale-Unk. 128 251. Flaschenbiergeschäft-Unk. 1 405 898, Zs. 307 095. Zuschuss-Zs. auf Spareinlage 279 157, Abschreib. 1 618 440, Gewinn 2 511 378. — Kredit: Vortrag 53 551, Bruttogewinn an Bier in: Fässern 10 360 968, do. Flaschen 2 374 781, Brauerei- u. Mälzereiabgänge 909 275, Kursgewinn 25. Sa. M. 13 698 600.

Kurs Ende 1886—1905: 302, 265, 279.25, 265, 275, 240.25 (junge 225.75), 225, 227, 249, 267.25, 279.40, 278.50, 269.25, 252.40, 219.80, 212.10, 223, 249.60, 267.25, 283.90%. Notiert Berlin.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 14, 15, 15, 16, 16, 16 (junge 8), 15, 12, 14, 16, 16, 15, 14, 14, 14 (junge 5), 14, 15, 16, 18%. Zahlbar spät. am 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Vors. Emil Merten, Stellv. Ludw. Böhme; Betriebs-Dir. Jos. Sautner; Direktoren: Paul Scheibel, Otto Maichow, Rud. Funke, Stellv. Max Führ, Gust. Cramme, Emil Gerdum, Berlin; H. Kühn, Dessau: Rich. Schultze, Niederschöneweide.

Prokuristen: H. Gremmler, Th. Kamp, Ernst Kuhlmay, Paul Dyck, Georg Dittrich, Berlin; Otto Parnemann, Dessau.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Wilh. Herz, Stellv. Komm.-Rat Wilh. Kopetzky, Herm. Paasch, Justizrat Dirksen, Dr. jur. Al. Meyer, Komm.-Rat Ernst Meyer, Rechtsanw. Dr. Max Gelpcke, Berlin. **Zahlstelle:** Berlin: Deutsche Bank. *

Schwabingerbrauerei in München, Akt.-Ges., Leopoldstr. 82.

Gegründet: 23./8.1888; eingetr. 18./9.1888. Letzte Statutänd. 14./12.1899, 14./1. u. 18./12.1905. Die Firma lautete bis 14./12. 1899 Salvatorbrauerei und wurde nach Vereinbarung mit Gebrüder Schmederer Aktienbrauerei (jetzt Paulanerbräu) in München wie oben geändert. Letztgenannte Ges. zahlte hierfür eine grössere Abfindungssumme.

Zweck: Fortbetrieb der vormals Ludwig Petuel'schen Brauerei in Schwabing-München an der Schwabinger Landstrasse 58 u. an der Franzstrasse 16 belegen. Das seit 1889 wesentlich erweiterte Etabliss. (Jahresproduktion bis 90 000 hl) wurde im Juli 1888 von der Firma M. Saloschin in Berlin für M. 260 000 in Hypoth. und M. 690 000 bar erworben und der A.-G. zu demselben Preise überlassen. Der Grundbesitz umfasst jetzt folgende Objekte: Die Brauereianlage Leopoldstr. 82, die Häuser Feilitzschstr. 6, Franzstr. 8, 9 u. 10, Siegesstr. 12, 16 u. 18, zus. in Grösse von 1.376 ha. Dieser Besitz ist an 2. Stelle für die unten angegebene Anleihe verpfändet. Ausserdem besitzt die Ges. das Terrain Sendlinger Oberfeld im Umfange von 19,64 Tagw., das Eiswerk Ludwigsfeld bei Moosach mit 6,83 Tagw. im ursprüngl. Kostenpreis von M. 79 606 und ein Grundstück am Parzivalplatz mit 0,24 Tagw., auf dem eine Wirtschaft errichtet ist und das M. 46 107 gekostet hat. An Wirtsanwesen waren im Sept. 1905 im Besitz der Ges. 24 Stück, auf denen M. 2 463 000 Hypoth. lasteten und die M. 3 408 126 Buchwert hatten (1904/1905 Zugang 6 Anwesen mit M. 847 188). Bierabsatz 1888/89—1904/1905: 29 125, 35 279, 42 201, 49 194, 55 796, 55 578, 61 752, 68 542, 73 077, 81 063, 84 636, 84 500, 86 600, 78 600, 78 770, ?, ? hl.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 27./7. 1895 um M. 800 000 in 800 Aktien, angeboten den Aktionären bis 2./10. 1896 zu 108%.

Hypotheken: M. 1 785 200, 4% erststelliges Bankannuitätenkapital seitens der Bayerischen Vereinsbank auf das Brauereigrundstück (s. unter Anleihe); ausserdem M. 2 463 000 auf den 18 Wirtschaftsanwesen, zu 4—5% verzinsl., M. 347 400 auf Grundstück Sendlinger Oberfeld, zu 3½—4% verzinsl., u. M. 28 000 auf Grundstück Ludwigsfeld u. Parzivalplatz, verzinsl. zu 4%.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 14./1. 1905, rückzahlbar zu 103%, Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000 auf Namen und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 bis längstens 1934 durch jährl. Ausl. von M. 40 000 im ersten Quart. des Jahres auf 1./7.; verstärkte Tilg. ab 1910 vorbehalten. Zur Sicherheit der Anleihe, welche zur Tilg. schwebender Schulden aufgenommen wurde, dient Hypoth. an 2. Stelle im Nachgange nach dem Bankkapital der Bayerischen Vereinsbank im Betrage von M. 1 760 000. Die genannte Bankschuld ist mit 4% verzinsl. u. wird in 41 Jahren heimgezahlt sein. Die der Anleihe als Sicherheit dienenden Besitzlichkeiten der Ges. haben nach einer im Nov. 1904 stattgehabten Schätzung M. 4 107 157 Wert. Zahlst. s. unten. Verj. der Coup. 4 J. (F.), der Stücke 10 J. (F.). Kurs in München Ende 1905: 95.50%. Zugelassen Febr. 1905; erster Kurs: 102.50%.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 15% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung der festen Jahresvergütung von M. 2000 für jedes Mitglied), Rest Super-Div. bezw. zu Specialreserven.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Gebäude 1 333 611, Grundstücke 959 107, Eiswerk Ludwigsfeld 72 645, Grundstück „Sendlinger Oberfeld" 687 400, do. Parzivalplatz 51 201, Wirtschaftsanwesen (3 408 126 abzügl. 2 463 000 Hypoth. bleiben =) 945 126, Masch. 212 974, elektr. Beleucht. 18 734, Pferde u. Fuhrwerk 32 035, Zugvieh 6500, Mobil. 40 481, do. auswärt. Ausschankstellen 78 792, Flaschenfüllereieinricht. 3087, Fastagen 85 304, Eisenb.-Waggons 3078, Brunnenanlage 12 506, Vorräte an Bier, Malz, Gerste, Hopfen u. Material. 357 687, Kassa 11 418, Depos. 24 100, Wechsel 3853, Effekten 121 856, Guth. aus Rückvergüt. 12 804, Debit.: Hyp.-Darlehen 1 059 600, Amort. auf uns. Anwesen ruh. Bankgeldern 45 777, Anzahl. a. Neubauten u. Einricht. 50 780, Aussenstände f. Bier etc. 209 857. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 1 785 200, do. auf Sendlinger Oberfeld 347 400, Schuldverschreib. 1 000 000, do. Zs.-Kto 11 610, R.-F. 200 000, Spec.-R.-F. 100 000, Arb.-Unterstütz.-F. 11 247, Hauptzollamt f. Malzaufschlag 72 463, Kredit.: Bank-Zs. 44 004, Barkaut. u. Einlagen 178 985, Depos. 24 100, div. Kredit. 590 750, Gewinn (zu Abschreib.) 74 471. Sa. M. 6 440 322.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz, Gerste u. Hopfen 443 693, Malzsteuer abz. Rückvergüt. 170 911, Löhne u. Gehälter 179 948, Brennmaterial. 34 999, Betriebsunk., Arbeiterwohlfahrt etc. 98 923, div. Material. 70 922, Bieraufschlag 10 608, Steuern u. Assekuranz 25 507, Reparat. u. Schäfflereiunk. 47 303, Zs. 152 739, Kapitalbeschaffungs-Kto 9999, Gewinn (zu Abschreib.) 74 471. — Kredit: Vortrag 13 552, Bier 1 242 739, Pacht 22 181, Treber 36 570, Malzkeime u. Zeug 4985. Sa. M. 1 320 029.

Kurs: In Berlin Ende 1890—1905: 103, 98, 96, 95, 89, 106.75, 104.50, 106, 113, 113, 113.60, 106.25, 95.10, 92, 89.50, 64.30%. Aufgelegt am 24./5. 1889 zu 120%. — In München Ende 1899—1905: 111, 114, 106, 95.25, 92, 89.50, 64%. Eingeführt im Mai 1899.

Dividenden 1888/89—1904/1905: 6, 4½, 6, 6, 6, 3, 7, 4½, 5, 5½, 6, 6½, 6, 4, 4½, 4½, 0%. Div.-Zahlung spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Die Aktien mit der früheren Firma Salvatorbrauerei wurden ab 12. Juni 1900 spesenfrei gegen die Aktien mit der neuen Firma umgetauscht. Ab 1. Juli 1900 sind nur neue Stücke lieferbar. Für 1899/1900 und folgende Jahre wird die Div. nur gegen Div.-Scheine der neuen Aktien gezahlt. **Direktion:** Karl Stahl. **Prokurist:** Oskar Müller.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rechtsanw. Dr. C. Eisenberger, München; Stellv. Bankier Jul. Samelson, Berlin; Baumeister Alois Ansprenger, Bankier Simon Lebrecht, München; Rentner E. Carl, Cöthen; Konsul C. Solling, Hannover; Fabrikant Siegfr. Meschelsohn, Charlottenburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Jul. Samelson; Hannover; Carl Solling & Co. *

Spandauerberg-Brauerei vormals C. Bechmann

Act.-Ges. zu **Spandauerberg** mit Sitz in Berlin, an der Stechbahn 3/4.

Gegründet: 29./11. 1885. Letzte Statutänd. 2./12. 1899 u. 30./6. 1900. Übernahme der Bayrisch-Bierbrauerei C. Bechmann, Spandauerberg von Gebr. Bechmann für zus. M. 3 774 807, wie die Berliner Firmen Jacquier & Securius, Jos. Stern und Leopold Friedmann dieselbe vorher erworben hatten, um sie an die A.-G. abzutreten. Die Grundstücke der Ges. sind 48½ Morgen gross u. bilden eine sehr wertvolle Reserve, deren Realisierung in nicht ferner Zeit zu erwarten ist. Die Ges. hat gegenüber der Brauerei den sogen. Bock, ein Ausschanklokal, auf eine lange Reihe Jahre in Pacht. Bierabsatz 1895/96—1904/1905: 108 597, 113 306, 118 715, 112 958, 120 816, 126 064, 116 504, 114 529, 119 547, 124 952 hl.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Akt. à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 30./6. 1900 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, div.-ber. ab 1./10. 1900, begeb. an Jacquier & Securius zu 120%, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 25./7.—9./8. 1900 zu 125% abzügl. 4% Zs. bis 30./9., aber plus Aktien- u. Schlussnotenstempel, zus. M. 24.60. Der Erlös diente zum Erwerb eines anstossenden ca. 28½ Morgen grossen bis dahin erpachteten Geländes (Preis M. 390 000), ferner zur Abstoss. der Rest Hypoth. von M. 500 000, sowie zur Verstärk. der Betriebsmittel.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div., vom Rest 12% Tant. an A.-R., Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstücke 569 611, Gebäude 1 801 110, Masch. u. Kühlanlagen 166 892, Pferde u. Wagen 82 549, Mobil. 55 576, Brauereiutensil. 79 049, Fastagen 150 982, Bestände an Bier, Malz, Hopfen 603 986, Nebenprodukte u. Material. 49 032, Bieraussenstände 184 913, Debit. 356 697, eigene Hypoth. 224 700, Bankguth. 802 367, Versich. 3342, vorausbez. Pacht 475, Wechsel 6926, Kassa 35 037. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 400 000, Spec.-R.-F. 100 000, alte Div. 1610, Kredit. 346 360, Tant. an Dir. u. Beamte 22 059, Div. 280 000, Tant. an A.-R. 18 617, Vortrag 4604. Sa. M. 5 173 251.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern, Versich., Arb.-Wohlf. 37 356, Bau- u. Masch.-Reparat. 18 552, Brauerei- u. Geschäfts-Unk. 130 889, Fuhrwerk- u. Futter-Unk. 81 686, Abschreib. 130 096, Gewinn 325 280. — Kredit: Vortrag 10 139, Bier 618 584, Nebenprodukte 78 698, Zs. 16 441. Sa. M. 723 864.

Kurs Ende 1889—1905: 157, 148, 127.90, 123, 127.75, 133, 135.50, 139.50, 144, 153.25, 155.25, 135.50, 134.25, 136.50, 141.90, 150, 155.50%. Eingef. 27./1. 1886 zu 118.50%. Not. in Berlin.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 9, 9, 9, 9, 7, 7, 7, 5, 6, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 7, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Brähmer. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat Herm. Frenkel, Aug. Bechmann, Jos. Stern, Alb. Pinkuss, Fritz Heese.

Zahlstellen: Berlin: Jacquier & Securius, Leopold Friedmann. *

Freiherrlich von Tucher'sche Brauerei, Aktiengesellschaft

in **Nürnberg**, Zweigniederlassung in Chemnitz.

Gegründet: 24./9. 1898 mit Wirkung ab 1./7. 1898. Letzte Statutänd. 17./9. 1902 u. 5./5. 1906. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Das Freiherrl. von Tucher'sche Gesamtgeschlecht hat in die A.-G. die ihm gehörige, unter der Firma „Freiherrlich von Tucher'sche Brau-Administration" in Nürnberg betriebene Bierbrauerei, samt allen Liegenschaften, Gebäuden u. sonst. Zubehör, den damit verbundenen Rechten u. Verbindlichkeiten nach Massgabe der Bilanz v. 1./7. 1898 im Gesamt-Nettowerte von M. 5 400 000 eingelegt u. dafür M. 3 195 000 in 3195 Aktien und M. 5000 bar erhalten, während M. 2 200 000 zu 4% auf den eingelegten Grundbesitz hypoth. eingetragen wurden. Nicht mit übernommen wurden die Grundstücke in Berlin Friedrichstrasse 180 u. Taubenstr. 11/13, in welchem sich das Hotel „Nürnberger Hof" u. ein Ausschank des Tucher'schen Bieres befindet. Ausführl. Gründungsakt s. Jahrg. 1903/1904.

Das Brauereianwesen nebst Mälzerei, Sudhaus, Maschinenhaus mit Kältemaschinen, Gär- und Lagerkellern, Stallungen, Bureau- und Wohnräumen ist zu Nürnberg im Centrum der Stadt an der Waizenstrasse 1 u. 3, ferner in der Langen Gasse 26, 30, 32, 34, woselbst sich Kessel-, Dampf- und Kältemaschinenanlagen nebst Sudwerk, Kellereien, neuerdings auch die Fasspicherei und Büttnerei etc. befinden (die Anlagen 1902/1903 mit M. 75 211 Kostenaufwand ausgebaut), belegen. Zu demselben gehören Wohnungen, Werkstätten und Höfe, Hintere Ledergasse 34, 36, 47, 49, sowie Mühlgasse 9, 11 u. 13, eine Mälzerei Nadlersgasse 12 u. 14, sowie Stallungen Lange Gasse 25. Der Wert dieser gesamten Immobilien und Baulichkeiten mit einer Grundfläche von total 16 845,69 qm wurde zur Zeit der Errichtung der Ges. auf M. 3 591 600 geschätzt. Ausserdem besass die Ges. bei der Gründung 12 Zinshäuser und ein Wirtschaftsanwesen mit zus. 3611,74 qm Grundfläche (Schätzung M. 755 500). Diese Häuser bezw. das Wirtschaftsanwesen sind belegen in der Hinteren Ledergasse 32, 42, 45, in der Vorderen Ledergasse 22, 24, 26, 28, 30, 32, in der Mohrengasse 4 u. 6, in der Fürther Strasse 25 und am Unschlittplatz 13; ferner hat die Ges. eine Anzahl Bauplätze in der Centralfriedhofstrasse (1022,19 qm), Bayreutherstrasse (10 358,19 qm) und am Glaishammer (6984,96 qm), Schätzung auf M. 526 000. Diese Zinshäuser und Bauterrains sind für den Betrieb der Brauerei nicht erforderlich. Gekauft wurde 1899/1900 das Haus Hintere Ledergasse 61, an Wirtschaftsanwesen besass die Ges. Ende Juni 1905 18 Objekte. Der Besitz der Ges., der jetzt eine Anzahl beisammen liegender Wohnhäuser mit drei Strassenfronten umfasst, erscheint vorteilhaft arrondiert. 1902 Übernahme des Voigtländerschen Geschäftes in Chemnitz als Zweigniederlassung. 1905 des Nürnberger Geschäfts der Brauerei Erlwein & Schultheiss in Erlangen. Bierabsatz 1895/96—1904/1905: 139 676, 148 598, 161 607, 168 089, 173 802, 175 151, 168 655, 168 503, 174 665, 181 665 hl.

Die ausserord. G.-V. v. 5./5. 1906 beschloss Erwerb. des Vermögens der Nürnberg. Aktien-Bierbrauerei vorm. Heinr. Henninger (s. Seite 861) als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation gegen Gewährung von 812 neu auszugebenden Aktien der Tucherschen Brauerei à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, sowie einer Barzahlung von M. 1236; im Zusammenhang damit Erhöhung des A.-K. um nom. M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906 an unter Ausschliessung des Bezugsrechtes der Aktionäre. Die restl. 688 Aktien, dienend zur Verstärkung der Betriebsmittel, wurden von einem Konsort. zu 200% übernommen mit der Verpflichtung, 25% des erzielten Nutzens der Brauerei zu überlassen. Der Betrieb der Henninger-Brauerei soll mit dem der Tucherbrauerei vereinigt werden.

Kapital: M. 4 700 000 in 4700 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 5./5. 1906 um M. 1 500 000 (siehe oben).

Hypotheken: M. 2 200 000 zu 4% verzinslich, der Freih. von Tucherschen Familie gehörig u. bis 1. Juli 1918 seitens der Freih. von Tucherschen Familie unkündbar. Die Ges. hat das Recht, die Hypothek durch eine hypothekarisch gesicherte 4%ige amortisable Prior.-Anleihe abzulösen; der Gesamtbetrag der Anleihe darf M. 3 000 000 betragen, wovon event. die Freih. von Tuchersche Familie M. 2 200 000 gegen Löschung der Hypothek pari zu übernehmen hat. M. 300 000 auf Zinshäuser. — M. 905 121 auf Wirtschaftsanwesen (am 30./6. 1905).

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., etwaige weitere Zuweisungen oder Rücklagen, vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausserdem M. 3000 feste Vergüt. an jedes Mitgl.), ferner vertr. Tant. an Dir. (Tant. zus. nicht über 15%), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke, Brauereianwesen, Gär- u. Lagerkeller, Mälzereien 3 031 192, Braustüblanwesen u. Zinshäuser 489 527 (abzügl. 300 000 Hypoth.), bleibt 189 527, 10 Wirtschaftsanwesen (abzügl. 905 121 Hypoth.) 300 812, Bauterrains 163 079, Spec.-Ausschankkto 13 696, Masch. u. Kühlanlagen 131 166, Fastagen u. Bottiche 108 866, Fuhrpark u. Pferde 7000, gesamtes Brauerei- u. Wirtschaftsinventar 1, Eisenbahnwaggons 1, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. 867 021, Kassa, Effekten u. Wechsel 75 345, Bankguth. 138 491, Hypoth. u. Darlehen 1 508 759, Debit. 681 046, Aval-Debit. 225 000, Hypoth. auf verkaufte Anwesen 109 000. — Passiva: A.-K. 3 200 000, R.-F. 216 997 (Rückl. 28 820), Spec.-R.-F. 49 883, Disp.-F. 300 000 (Rückl. 50 000), Hypoth. 2 200 000, Kaut. u. Einlagen 325 328, Kredit. 157 295, Avale 225 000, rückst. Malzaufschlag 176 082, Gebührenäquivalent-Res. 14 000 (Rückl. 2000), Ausstell.-Res. 20 000, Div. 448 000, do. alte 140, Tant. u. Grat. 66 206, Vortrag 151 073. Sa. M. 7 550 007.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gerste, Malz, Hopfen 1 063 334, Malzaufschlag 275 131, Gehälter, Löhne 370 074, Handl.-Unk. 173 509, Betriebs-Unk. 265 795, Mälzerei- u. Büttnereibetrieb 81 762, Unterhaltung der Brauereianlage: Reparat. an Gebäuden u. Einrichtungen 25 441, do. der Fastagen 30 653, Steuern, Versich. 95 008, Hypoth.-Zs.-Saldo 38 852, Abschreib. 178 021, Gewinn 746 100. — Kredit: Vortrag 169 698, Bierertrag 3 061 029, Treber, Malzkeime etc. 112 960. Sa. M. 3 343 687.

Kurs: In Berlin Ende 1900—1905: 221, 207.75, 221.60, 237, 244, 251%. Zugel. Nr. 1—3200, hiervon 1600 Aktien = M. 1 600 000 zur Subskription aufgelegt 20./1. 1900 zu 210% durch die Dresdner Bank und die Disconto-Ges. Erster Kurs 26./1. 1900: 215%. — In München Ende 1900—1905: 221, —, 221, 237.25, 243.50, 251%. Zugelassen Febr. 1900. — Die Aktien sollen auch in Frankfurt a. M. eingeführt werden.

Dividenden 1898/99—1904/1905: 12, 14, 14, 14, 14, 14, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Landmann, Ludwig Fischer. **Prokuristen:** Friedr. Flach, Carl Rau.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Theodor Freih. von Tucher, k. Kämmerer u. Rittergutsbes. Schoppershof: Justizrat Georg Frhr. von Kress, Konsul Christian Merck, Bank-Dir. Josef Schmidt, Justizrat von Praun, Nürnberg; Bankier Dr. Arthur Salomonsohn, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Nürnberg: Gesellschaftskasse, Filiale der Dresdner Bank: Berlin: Dresdner Bank, Disconto-Ges.; München: Bayer. Vereinsbank, Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank. *

Vereinigte Werdersche Brauereien in Werder a. Havel
mit Filiale in Berlin-Schöneberg.

Gegründet: 22./2. 1896 mit Wirk. ab 1./10. 1895; eingetr. 16./3. 1896. Letzte Statutänd. 21./12. 1899, 21./12. 1900 u. 17./12. 1902. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Fortführung der Bierbrauereien von Georg Hoffmann, Lerch & Plettenberg, Schulze & Hildebrand und Georg Bauer in Werder. Die Ges. besitzt ausserdem Grundstücke in Brandenburg a. H., Lehnin, Goerzke, Genthin u. Wusterwitz. Der Übernahmepreis stellte sich insgesamt auf M. 2 401 404: dabei kamen auf die Hoffmannsche Brauerei M. 1 048 404, auf die von Lerch & Plettenberg M. 418 000, die von Schultze & Hildebrand M. 444 000 und die von G. Bauer M. 491 000. Gegen die früheren Direktoren Hoffmann u. Plettenberg schwebten wegen Rückerstattung von, durch ihre Geschäftsführung verschuldeten Ausfällen Prozessverfahren. Dieselben wurden 1905 durch Vergleich erledigt. Die G.-V. v. 17./6. 1901 beschloss Erwerb der mit M. 250 000 A.-K. arbeitenden Brandenburger Aktienbrauerei (Roland-Brauerei) für M. 150 000, zahlbar ab 1./10. 1903 in 10 Jahresraten à M. 15 000: der Kaufpreis ist während der ganzen Zeit nicht zu verzinsen. Die auf dem Grundstück ruhende $4^1/_2$% Hypoth. von M. 200 000 ist seitens des Gläubigers noch 7 Jahre unkündbar. — Bierabsatz 1895/96—1904/1905: 70 386, 71 628, 67 043, 72 439, 77 609, 71 420, 67 656, 71 238, 76 429, 59 904 hl. Der Betrieb ist gegenwärtig derart verteilt, dass mit Rücksicht auf Frachtverhältnisse in Brandenburg ca. 15 000 hl produziert werden, während der Rest auf 2 Betriebe in Werder entfällt, die anderen beiden Betriebe in Werder dienen Lager- u. Mälzereizwecken. 1904 Bau eines neuen Sudhauses in Werder mit M. 70 000 Kostenaufwand. 1905 wurde die Berliner Bierkundschaft an die Deutsche Bierbrauerei-A.-G. vertraglich auf 5 Jahre gegen eine jährliche Abgabe übergeben. Das überflüssige Berliner Grundstück wurde mit M. 21 468 Nutzen verkauft.

Kapital: M. 1 800 000 in 1200 abgest. St.-Aktien u. 600 Vorz.-Aktien, sämtl. à M. 1000. Die Vorz.-Aktien geniessen 6% Vorz.-Div. mit Anspruch auf Nachzahl. u. Vorbefriedigung im Falle der Liquidation. Urspr. M. 1 800 000 in 1800 Aktien; behufs Beschaffung neuer Mittel, Tilg. des Bankierkredits etc. beschloss die G.-V. v. 17./12. 1902 Herabsetzung auf M. 1 200 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 3 : 2 (Frist bis 25./6. 1903), sowie Em. von M. 600 000 in Vorz.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1902. Dieselben wurden von der Bank f. Brauindustrie in Berlin zu pari zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1902 mit der Verpflichtung übernommen, sie den Aktionären zu 105% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1902 u. Schlussscheinstempel anzubieten (auf 2 zus.gelegte oder 3 nicht zus.gelegte 1 Vorz.-Aktie); das Bezugsrecht war 11.—25./2. 1903 auszuüben. 54 abgest. Aktien wurden 6./8. 1903 versteigert: auf jede für kraftlos erklärte Aktie entfiel M. 299.13. Der durch die Zus.legung der St.-Aktien freigewordene Betrag von M. 600 000 ist verwendet worden: Abschreib. auf Anlagekonten M. 474 874, do. auf Vorräte M. 8700, Kosten der Em. an Stempeln etc. M. 14 856, zur Res. gestellt f. Einführ. der neuen Aktien M. 3000, auf Delkr.-Kto M. 98 570.

Hypotheken: M. 1 022 600, davon M. 645 800 in 11 Posten auf die Abteilungen I—IV in Werder an I. u. II. Stelle zu 4, $4^1/_2$ u. $4^3/_4$% verzinsl., ferner M. 200 000 auf Brandenburger Brauerei; ebenfalls auf diese sind M. 150 000 als unverzinsl. Restkaufschilling eingetragen; M. 41 300 a. Fil. in Lehnin, Görzke, Genthin, Wusterwitz.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 5% z Spec.-R.-F., 6% Div. an Vorz.-Aktien, die event. nachzuzahlen ist, Rest pro rata auf alle Aktien. Der A.-R. erhält neben M. 3600 auf Handl.-Unk. zu verbuchendem Fixum 5% Tant. von dem Reingewinn, der nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rückl., sowie nach Verteilung von 4% Div. auf das ganze A.-K. verbleibt. Das Recht auf Nachzahlung der Div. für die Vorz.-Aktien haftet an dem Div.-Schein des Jahres, für das die Nachzahlung erfolgt. Die Tant. des Vorst. u. der Angestellten fällt unter Handl.-Unk.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstücke 375 884, Gebäude 1 221 964, Masch. u. Anlagen 192 305, Fastagen 75 610, Pferde 27 356, Utensil. 74 753, Wagen u. Geschirre 15 499, Flaschenbiergeschäft 48 553, Filialengrundstücke 117 000, Effekten 12 235, Vorräte an Malz, Hopfen, Gerste, Bier etc. 221 266, Versich. 1858, Hypoth. auf Berl. Grundstück 100 000, Darlehen u. Hypoth. 362 284, Bieraussenstände 125 293, Debit. für Restaurat.-Mobil. 57 739, Bankguth. 11 449, Wechsel 34 995, Kassa 11 284. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Hypoth. 1 022 600, Kredit. 249 618, Kaut. 7517, R.-F. 6869, Einführ.-Kto 118, alte Div. 610. Sa. M. 3 087 334.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern u. Abgaben 8858, Mieten 3901, Zs. 50 553, Unk. 92 174, Reparat. 17 227, Versich. 2721, Abschreib. 60 288, Arb.-Wohlf. 9245. — Kredit: Vortrag 2707, Bier u. Treber 203 190, Mietertrag Berlin 14 546, Eingang a. Aussenstände 588, Grundstück Berlin 21 468, do. Straussberg 2469. Sa. M. 244 970.

Kurs Ende 1896—1902: Alte Aktien: 122.80, 112.75, 82.75, 66, 52.75, 54, 37.50%. Aufgelegt 8./4. 1896 zu 140%. Notiert in Berlin u. zwar seit 2./3. 1903 franko Zs.; seit 1./8. 1903

Notiz ganz eingestellt. — Abgest. St.-Aktien Ende 1904—1905: 45.25, 54%. Zugelassen im Jan. 1904: erster Kurs 19. 1. 1904: 58%. Die Vorz.-Aktien sind noch nicht zugelassen.

Dividenden: Aktien 1895/96—1901/1902: 8, 6, 0, 0, 0, 0, 0%; 1902/1903—1904/1905 abgest. St.-Aktien: 1, 1, 0%; Vorz.-Aktien: 7, 7, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Franz Wolff. **Prokuristen:** H. Prien, H. Dietz.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Barthold Arons, Berlin; Stellv. Rentier Adolf Schultze, Rentier Wilh. Hildebrand, R. Klipfel, Werder; Rentier Ph. Themal, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Arons & Walter.

Vereinsbrauerei Artern in Artern.

Gegründet: 1./10. 1887 durch Übernahme der Bierbrauerei von Frank, Hornung & Co. in Artern. Letzte Statutänd. 14./12. 1899. Bierbrauerei- u. Mälzereibetrieb. Die Anlagen sind in den letzten beiden Jahren einer Erneuerung unterzogen. Die Ges. besitzt Wirtschafts-Etabliss. in Eisleben, Frankenhausen, Nordhausen, Sangerhausen, Wimmelburg, Artern etc. Bierabsatz 1897/98—1904/1905: 20 551, 21 855, 22 495, 23 674, 20 966, 20 614, 20 820, 22 834 hl; Malzfabrikation: 964 919, 1 081 123, 1 023 449, 668 674, 1 083 770, 1 138 628, 1 138 100, 1 529 610 kg.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) Lit. A, B und C à M. 1000. Urspr. M. 562 000, erhöht 1893 auf M. 612 000 und durch G.-V.-B. v. 26./8. 1896 auf M. 1 000 000.

Hypotheken: M. 100 000 auf Brauerei, M. 129 861 auf Wirtschafts-Etabliss.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. (6%) Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überschuss Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstück, Gebäude, Masch., Brunnen, elektr. Beleucht.- u. Kraft-Anlage 543 757, Lagerfass, Bottiche u. Transport-Kto 15 493, Pferde u. Wagen 11 530, Säcke, Brauerei- u. Mälzerei-, Kontor- u. Wirtschaftsutensil. 13 469, Restaurat.- u. Inventarkto 279 086, Apparate u. Eiskeller Nordhausen 1898, Darlehen 384 829, Debit. 219 180, Wechsel u. Kassa 5345, Feuerversich. 400, Vorräte 170 820. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 68 499 (Rückl. 4112), Delkr.-Kto 33 468 (Rückl. 6000), alte Div. 135, Kautionskto 35 932, Kredit. 23 726, Bankkto 32 477, Darlehens-Kredit. 148 775, Hypoth. auf Brauerei- u. Restaurationsgrundstücke 229 861, Div. 60 000, Tant. u. Grat. 10 328, Vortrag 2807. Sa. M. 1 646 012.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts- u. Betriebs-Unk. 131 348, Abschreib. 43 577, Reingewinn 83 248. — Kredit: Vortrag 991, Fabrikat. 253 065, Gewinn an Immobil. 4118. Sa. M. 258 174.

Kurs Ende 1896—1905: 111.50, 102, 102, 105.75, 102.60, 103, 101.50, 99.90, 101.25, 105.50%. Aufgelegt 23./12. 1896 zu 112%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1891/92—1904/1905: 7, 6, 6, 6, 6, 4½, 5, 6½, 7½, 7, 5½, 6, 4½, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: M. Schaller, Mühlenbes. H. Liebe, aus dem A.-R. del. **Prokurist:** Otto Haase.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. R. Spröngerts, Artern; Stellv. Fabrik-Dir. Jul. Hornung, Sangerhausen; Bank-Dir. H. Büchner, Artern; Ober-Amtmann H. Frank, Sachsenburg; W. Loesener, Voigtstedt; Brauereibes. H. Irle, Marienborn bei Siegen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank; Artern: Bankverein Artern Spröngerts, Büchner & Co.

Vereinsbrauerei Rixdorf

in **Rixdorf**, Jägerstrasse 16/40, mit Zweigniederlassung in Potsdam.

Gegründet: 1./2. 1872 unter dem Namen: „Vereinsbrauerei Berliner Gastwirte". Jetzige Firma seit 6./4. 1879. Letzte Statutänd. 17./12. 1898 u. 16./12. 1899. Sitz bis 17./12. 1898 in Berlin. Das Grundstück in Rixdorf umfasste 62 749 qm, wovon 24 296 qm als Garten des Ausschankes benutzt werden. 1900/1901 wurde an die Gemeinde Rixdorf für M. 20 235 Strassenland abgetreten. Die Ges. gewann dadurch einerseits Raum für eine Mälzerei von ca. 40 000 Ctr. Jahresproduktion, auf der anderen Seite Strassenfront von 100 m Länge. 1896 wurde die Brauerei Gebr. Hoffmann in Potsdam für M. 1 258 833 angekauft und zu diesem Zweck das Kapital um M. 1 000 000 erhöht. 1904/1905 fanden umfangreiche Neu- u. Erweiterungsbauten u. maschinelle Anlagen statt, Kosten hierfür ca. M. 1 300 000, die aus eigenen Mitteln bestritten wurden; die Leistungsfähigkeit der Brauerei wurde damit auf ca. 300 000 hl. gebracht. Bierabsatz 1894/95—1904/1905: 100 828, 134 378, 171 000, 182 183, 189 502, 194 923, 204 433, 202 838, 205 777, 227 763, 243 802 hl.

Kapital: M. 4 000 000 in 3332 St.-Aktien (Nr. 1—3332) à M. 300, einer Aktie (Nr. 3333) zu M. 400 u. 3000 Prior.-St.-Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000 mit 5% Div.-Vorrecht und, nachdem die St.-Aktien 3% erhalten haben, verhältnismässigem Anteil an dem Überschuss. Die St.-Aktien betrugen urspr. M. 3 000 000, die Prior.-St.-Aktien (begeben 1886) M. 2 000 000, erstere reduziert 1878 um M. 2 000 000, letztere erhöht lt. G.-V. v. 18./5. 1896 um M. 1 000 000, begeben an die Dresdner Bank zu 130 + 5% für das Div.-Anrecht ab 1./10. 1895.

Hypotheken: M. 1 800 000, davon M. 1 500 000 verzinsl. zu 4¼%, beiderseits unkündbar bis 1./7. 1906, M. 300 000 zu 4½% verzinslich. Das Potsdamer Grundstück ist ohne Hypoth.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** Jede Prior.-St.-Aktie = 3 St., jede St.-Aktie = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% an R.-F. (ist erfüllt), dann 5% Tant. an Dir., 7½% Tant. an A.-R. von demjenigen Restbetrage, welcher sich nach Absetzung von 4% Div. für das gesamte A.-K. ergiebt: es erhalten vorerst bis 5% Div. die Prior.-St.-Aktien, dann bis 3% die St.-Aktien, verbleib. Überschuss Super-Div. an beide Aktienarten gleichmässig.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstücke 1 828 937, Bauten u. bauliche Anlagen 3 306 417, masch. Anlagen, Apparate 204 001, Kühlanlage 92 808, Brunnenanlage 10 633, Fastagen 136 580, Pferde u. Wagen 30 990, Inventar 16 206, Fourage 3972, Pech 309, Bier 344 227, Hopfen 200 595, Malz u. Gerste 178 807, Kohlen 6560, Bierdebit. 184 286, Bankguth. 758 949, Kassa 30 683, Wechsel 2340, Hypoth. 49 300. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Hypoth. 1 800 000, R.-F. 653 611, Res. f. Unfallversich. 15 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 92 270 (Rückl. 15 000), Guth. der Kundschaft 127 208, Kredit. 23 673, Div. 540 000, do. alte 5148, Tant. 60 715, Baureserve 50 000, Vortrag 18 979. Sa. M. 7 386 607.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. u. Ersatz 238 499, Zs. 66 736, Gespannunterhalt. 47 987, Betriebs- u. Handl.-Unk. 176 809, Abgaben u. Versich. 103 438, Arb.-Wohlf. 26 088, Abschreib. 278 055, Gewinn 684 695. — Kredit: Vortrag 19 981, Bier 1 588 457, verf. Div. 840, Miete 6910, Effekten 6122. Sa. M. 1 622 311.

Kurs Ende 1891—1905: Konv. St.-Aktien: 90.50, 88.75, 99.50, 110, 122.50, 150, 170.10, 206.75, 229.75, 212.50, 204.75, 211.20, 219.60, 231, 225%; Prior.-St.-Aktien: 113.50, 113.60, 121, 134.60, 144.25, 172.50, 200.50, 232.25, 247.10, 227.50, 223.50, 232.75, 246.40, 253.80, 244%; eingeführt letztere am 16./4. 1887 zu 112%. Notiert in Berlin. Die Prior.-St.-Aktien auch in Dresden, u. zwar Ende 1891—1905: —, —, 118.50, 137, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%.

Dividenden 1886/87—1904/1905: St.-Aktien: 4, 4½, 4½, 4½, 4½, 4½, 5½, 3½, 5½, 8, 10, 10½, 12, 12, 12, 12, 12, 14, 12%; Prior.-St.-Aktien: 6, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 7½, 5½, 7½, 10, 12, 12½, 14, 14, 14, 14, 14, 16, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: O. Spielhagen, Hugo Ziegra, Herm. Schultze, Stellv. W. Janke.

Aufsichtsrat: Vors. Justitzrat Abraham, Rixdorf; Stellv. Konsul Max Arnhold, Carl Spielhagen, Dresden; Ad. Aschkinass, Heinr. Schnegelsberg, Gust. Feuerstein, Dr. Schütz, Wilh. Ramm, Berlin. **Prokuristen:** Rob. Unruh, Hans Martens, Wilh. Zahn.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin: Dresd. Bank; Dresden: Dresd. Bank, Gebr. Arnhold. *

Victoria-Brauerei, Aktiengesellschaft in Berlin.

Lützowstrasse 111/112, mit Zweigniederlassung in Stralau.

Gegründet: 21./2. 1886. Letzte Statutänd. 30. 12. 1899. Fortbetrieb der von Aug. von der Heyden übernommenen, mit M. 674 000 belastet gewesenen Victoria-Brauerei für M. 556 000 in Aktien, sowie der Vorräte und Forder. für M. 170 827. Die G.-V. v. 2./6. 1888 genehmigte die Bebauung des Gartenterrains an der Lützowstr. mit Wohnhäusern, die G.-V. v. 15./12. 1897 den Ankauf der Stralauer Brauerei des Dr. Frentzel ohne Passiva für M. 1 433 830 in M. 700 000 Hypoth., M. 700 000 in Aktien und M. 33 000 bar. Auf dem 15 270 qm grossen Terrain dieser Brauerei ist eine neue, zunächst für 50 000 Ctr. Jahresproduktion berechnete Mälzerei errichtet, welche 1899 in Betrieb genommen ist. Die Stralauer Brauerei wird unter der Bezeichnung Victoria-Brauerei Abteilung II fortgeführt. Bierabsatz 1895/96—1904/1905: 55 761, 55 668, 93 577, 103 453, 102 262, 101 245, 101 437, 103 582, 104 657, 115 691 hl.

Kapital: M. 2 700 000 in 2700 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, erhöht 1888 um M. 220 000, 1890 um M. 100 000, 1892 um M. 180 000 und lt. G.-V. v. 15./12. 1897 um M. 1 100 000 (auf M. 2 700 000), div.-ber. ab 1./10. 1898. Hiervon dienten M. 700 000 zu pari als Teilzahlung zum Ankauf der Stralauer Brauerei. Das Bezugsrecht auf die übrigen M. 400 000, übernommen vom Bankhause L. S. Rothschild in Berlin zu 130%, war vom 22.—29./1. 1898 zu 135%, für die an Dr. Frentzel gewährten, gleichfalls an genannte Bankfirma übergegangenen M. 700 000 zu 145% geltend zu machen.

Hypotheken: M. 1 915 000, wovon M. 770 000 auf dem Stralauer Etabliss., der Rest auf der Berliner Brauerei, verzinslich zu bezw. 3½, 4, 4½%; M. 325 338 bereits amortisiert.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., alsdann vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 1500 fester Jahresvergütung für jedes Mitgl.), Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstücke 1 174 037, Gebäude 1 872 124, Masch., Betriebsutensil. u. Kühlanlage 332 991, Lagerfastagen 59 503, Versandfastagen 11 242, Flaschenbierinventar 3000, Pferde 21 888, Fuhrwerk 7105, Restaurat.-Inventar 25 420, Effekten 148 750, Wechsel 1787, Kassa 9083, Versich. 1445, Vorräte an Bier, Malz etc. 421 782, Bankguth. 363 202, Hypoth., Darlehen u. sonst. Debit. 407 824, Hypoth.-Amort. 325 338. — Passiva: A.-K. 2 700 000, Hypoth. 1 915 000, R.-F. 270 000, Spec.-R.-F. 40 000 (Rückl. 22 363), Kredit. u. Guth. der Kundschaft 72 103, alte Div. 350, Tant. an Dir. u. Beamte 12 739, do. an A.-R. 6125, Div. 162 000. Sa. M. 5 186 527.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 63 193, allg. Unk. 295 255, Abschreib. 172 071, do. auf Aussenstände 20 821, Gewinn 211 436. — Kredit: Vortrag 7083, Bier 670 004, Pacht, Mieten, Zs. 85 641, verf. Div. 50. Sa. M. 762 779.

Kurs Ende 1889—1905: 130.50, 117, 102, 100.75, 104, 122, 149, 165, 166, 154.30, 120.50, 84.50, 71.50, 92, 106, 105, 112%. Aufgelegt 17.3. 1886 zu 115%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 6, 8, 8, 6, 5, 5, 6, 5, 8, 10, 10, 9, 5, 1, 1, 3, 4, 5, 6%. Zahlbar spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Dir. Dr. W. Frentzel, Rud. Hennig, Stellv. Franz Badecke.
Aufsichtsrat: Vors. Louis Rothschild, Otto Steidel, Aug. von der Heyden, Berlin.
Zahlstelle: Berlin: L. S. Rothschild.

Victoriabrauerei, Aktien-Gesellschaft in Bochum i. W.

Gegründet: 22./6. 1888. Errichtet 1873. Letzte Statutänd. 21./10. 1899 u. 29./11. 1902.
Zweck: Fortführung der Firma „Victoria-Brauerei A. Wiegen & Cie.", Bochum. Das mit den neuesten Einricht. — Eismasch. u. Kühlanlage — sowie mit Eisenbahnanschluss versehene Brauereianwesen in Bochum ist 111 a 78 qm gross, wovon 69 a 74 qm bebaut sind. 1898/99 verschiedene Neubauten ausgeführt. 1901/1902 erhöhte sich das Immobil.-Kto um M. 95 160, im ganzen betrugen die Zugänge bis Okt. 1903 M. 488 954. Produktionsfähigkeit ca. 150 000 hl.
Bierabsatz 1894/95—1904/1905: 32 820, 38 930, 46 952, 62 297, 86 973, 101 647, 103 333, 86 490, 82 014, 96 258, 92 258 hl. Zwischen der Ges. u. der Gewerkschaft „Constantin der Grosse" schwebte seit Jahren ein Prozess wegen Wasserentziehung, da die Brauerei durch den Bergbau genannter Gewerksch. ihres Brunnenwassers beraubt wurde; die Schadenersatzansprüche der Ges. sind auf M. 501 168 berechnet; eine endgültige Entscheidung ist noch nicht erfolgt, jedoch ist der Prozess dem Grunde nach zu Gunsten der Ges. entschieden, so dass es sich nur noch um die Höhe des Schadenersatzes handelt.
Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. M. 1 002 000, erhöht um M. 498 000 lt. G.-V. v. 30./9. 1897 in 498 ab 1./8. 1897 div.-ber. Aktien, angeboten 167 Stück den Aktionären 11.—20./10. 1897 zu 108%, restl. 331 Stück einer Gruppe zu 105% überlassen. Die gleiche G.-V. beschloss Umwandlung der Nam.-Aktien in Inh.-Aktien ab 15./12. 1897. Die G.-V. v. 21./6. 1899 beschloss zwecks Verstärkung der Betriebsmittel u. Betriebsausdehnung weitere Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500 ab 1./8. 1899 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 172.50% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./8. 1899, angeboten M. 375 000 den Aktionären 4 : 1 v. 7.—20./7. 1899 zum gleichen Kurse.
Anleihe: M. 1 200 000 in 4½% Oblig. von 1902, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 durch jährl. Ausl. von mind. 3% im Okt. (zuerst 1904) auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe ist hypoth. auf den gesamten Immobiliarbesitz der Ges. in Bochum nebst Brauereianlagen u. Zubehör an erster Stelle eingetragen. Den Inhabern der alten 4% Grundschuldbriefe wurden die neuen 4½% Oblig. ab 26./3. 1902 zu 101.25% überlassen. Gleichzeitig wurden die neuen Oblig. anderweitig zu 101.50% angeboten. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt u. der. Zweiganstalten. Noch in Umlauf 1905 M. 1 167 000. Nicht notiert.
Hypotheken: M. 70 000 auf Mietshäuser (31./7. 1905).
Geschäftsjahr: 1./8.—31./7. **Gen.-Vers.:** Aug.-Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt), 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.
Bilanz am 31. Juli 1905: Aktiva: Immobil. A. 815 000, do. B. 142 000, Masch. 277 000, Fastagen 106 000, Eisenbahnwaggons 14 000, Mobil. u. Geräte 27 000, Fuhrpark 50 000, elektr. Licht- u. Kraft-Anlage 20 000, Flaschenbierbetrieb 10 000, Debit. 1 233 758, Vorräte 346 922, Kassa 6454, Wechsel 723 841, Bankguth. 324 525. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 1 167 000, do. Zs. 9360, R.-F. 457 544, Spec.-R.-F. 18 710, Depos. u. Kaut. 187 292, Hypoth., Immobil. B 70 000, Div. 160 000, Tant. 25 216. Vortrag 1168. Sa. M. 4 096 502.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 135 186, do. auf Debit. 20 000, Rohprodukte 557 089, Betriebs- u. Handl.-Unk. 531 014, Gewinn 186 384. — Kredit: Vortrag 6280, Bier 1 362 875, Zs. 23 253, Nebennutzung 35 312, Miete 1935. Sa. M. 1 429 655.
Kurs Ende 1898—1905: 194.80, 202.25, 157.50, 133, 118.50, 118.25, 125.25, 125.50%. Aufgelegt im Febr. 1898 zu 120%. Erster Kurs 8./2. 1898: 127%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1888/89—1904/1905: 6, 6, 0, 4, 4, 4½, 4, 5, 7, 10, 12½, 12½, 10, 7, 5, 7, 8%. Zahlbar ab 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Wilh. Fincke. **Prokuristen:** H. Brundiek, Georg Barthel.
Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Justizrat O. Hünnebeck, Bochum; Stellv. A. Spriekmann-Kerkerinck, Crefeld; Rendant Gust. Baltz, Bochum; Gutsbes. H. Schulte-Hiltrop, Herne.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Essen, Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen u. Mülheim (Ruhr): Essener Credit-Anstalt; Bochum: Märkische Bank. *

Weissbier-Actien-Brauerei vorm. H. A. Bolle

in **Berlin.** Friedrichstrasse 128.

Gegründet: 22./8. 1872; eingetr. 26./8. 1872. Letzte Statutänd. 20./12. 1899, 11./12. 1902 u. 31./12. 1903. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung die H. A. Bolle'sche Weissbierbrauerei für M. 1 080 000. Bierabsatz 1899/1900—1904/1905: 33 100, 28 052, 22 203, 21 077, 26 067, 26 000 hl. Die Grundstücke umfassen ca. 118 qR. mit M. 373 400 Feuerkasse. Der 1903/1904 erzielte Reingewinn von M. 25 120 wurde zur Minderung der Unterbilanz aus 1903 von M. 105 526 auf M. 80 406 verwandt.

Kapital: M. 570 000 in 1240 abgest. Aktien (Nr. 1—1240) à M. 300 (Thlr. 100) und 165 abgest. Aktien (Nr. 1—165) à M. 1200 Ursprünglich M. 900 000; reduziert 1884 durch Zus.legung von 2 Aktien in eine Aktie auf die Hälfte (von den alten Aktien sind 4 nicht eingereicht). Erhöht 1886 um M. 210 000 und 1887 um M. 90 000 auf M. 750 000. Behufs Tilgung der per 30./9. 1902 auf M. 121 481 gestiegenen Unterbilanz beschloss die G.-V., das A.-K. bis zu M. 200 000 durch Rückkauf von Aktien herabzusetzen. Die Dir. forderte 7./3. 1903 auf, zunächst Verkaufs-Offerten auf M. 60 000 Aktien abzugeben: Frist 14./3. 1903; die M. 60 000 wurden zu M. 47 850.30 = ca. $79^3/_4$% angekauft. Auszahlung 15./12. 1903. Zwecks Ankauf weiterer M. 66 000 Aktien wurden Angebote auf 22./12. 1903 eingefordert. Das A.-K. wurde damit auf M. 684 000 ermässigt. Die G.-V. v. 31./12. 1903 beschloss, den ferneren Rückkauf von Aktien zu sistieren u. zur vollen Beseitigung des Fehlbetrages Herabsetzung des A.-K. durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 6 : 5 auf M. 570 000. Frist bis 6./12. 1904. Eingeliefert zur Zus.legung wurden dieser Gestalt M. 675 000 alte Aktien, die übrigen M. 9000 wurden für ungültig erklärt und wird der Erlös für die versteigerten gültig gebliebenen Aktien von M. 6000 abzügl. Spesen zur Verf. der betr. Aktionäre gehalten. Der aus dem Rückkauf von M. 66 000 Aktien, sowie aus Zus.legung der restierenden M. 684 000 erzielte Buchgewinn von zus. M. 127 920 ist verbucht: M. 80 406 zur Tilg. des restl. Verlustes aus 1903, M. 27 126 zu Abschreib., M. 20 388 zur Res.-Stellungen.

Hypotheken: M. 540 000, und zwar I. M. 390 000 zur I. Stelle, verzinsl. zu 5% einschl. $^1/_2$% Tilg.; bis 30./9. 1905 waren M. 50 554 getilgt. — II. M. 150 000 zu 5% zur II. Stelle, aufgenommen 1902. **Geschäftsjahr:** 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im Dez.

Stimmrecht: Je 300 M. Aktienbesitz = 1 St. Nur abgest. Aktien haben Stimmrecht.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (neben einer festen Vergüt. von M. 1200 an den Vors. und von M. 600 für jedes Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 927 640, Masch. etc. 9651, Pferde u. Wagen 5000, Fastagen u. Gefässe 1000, Hypoth.-Amort.-Kto 50 554, Debit. 142 601, Kassa 2122, Wechsel 1657, Feuerversich. 943, Vorräte u. Bestände 28 310. — Passiva: A.-K. 570 000, Hypoth. 540 000, Kredit. 14 455, Unfallversich. 700, Delkr.-Kto 12 282, Spec.-R.-F. 4095, z. R.-F. 1397, Tant. an Vorst. 1327, do. an A.-R. 242, Div. 22 800, Vortrag 2179. Sa. M. 1 169 481.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 173, Handl.-Unk. 39 065, Hypoth.-Zs. 22 877, Unfallversich. 978, Abschreib. 12 652, Gewinn 27 946. — Kredit: Mietsertrag 22 639, Bier, Mälzerei u. Nebenprodukte 79 741, Zs. 1313. Sa. M. 103 693.

Kurs: Aktien Ende 1886—1903: 123, 115.25, 125, 109, 88, 65, 73, 81, 115, 129.50, 130.75, 114.75, 106, 116.50, 99, 63.90, 60.50, 71.50%; abgest. Aktien Ende 1905: 100%. Zugelassen Jan. 1905; erster Kurs 1905: 87%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1903/1904: $5^1/_3$, 6, 5, 3, 0, 0, 2, $4^1/_2$, $6^1/_2$, 7, $4^1/_2$, 0, $4^1/_2$, 2, 0, 0, 0, 0%. Abgest. Aktien 1904/1905: 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hugo Riedel. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Alb. Schappach, Stellv. E. Möller, Carl Blanc, Fritz Bruschke, Berlin; Dir. Rob. Gersbach, Gross-Lichterfelde.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Albert Schappach & Co., Markgrafenstr. 48. *

Wicküler-Küpper-Brauerei-Aktiengesellschaft in Elberfeld.

Gegründet: 8. 3. 1887; eingetr. 17./3. 1887. Letzte Statutänd. 22./8. 1899 u. 18./7. 1903. Die Firma lautete bis 15./1. 1896: „Wicküler Brauerei-Akt -Ges.".

Zweck: Fortbetrieb der von F. Wicküler errichteten, für M. 1 257 000 in Aktien und M. 341 bar erworbenen Brauerei in Elberfeld (Ronsdorferstr.) und der in U.-Barmen (Bendahl) gelegenen Brauerei. Diese und die am Westende in Elberfeld gelegene Brauerei, in welch letzterer der Betrieb eingestellt ist, wurden von der Wicküler Brauerei ab 1./11. 1895 für M. 1 750 000 in Aktien angekauft. Die Brauerei in Bendahl ist 1896/97 vollständig umgebaut. Die Brauereien der Ges. ermöglichen eine Jahresproduktion von ca. 250 000 hl. Auf Häuserkto stand 1904/1905 einem Zugang von M. 367 997 ein Abgang von M. 246 440 gegenüber, die Masch.-Anlagen etc. erforderten zur Erneuerung und Ergänzung M. 42 329.

Bierabsatz 1891/92—1902/1903: 57 280, 66 482, 69 112, 75 401, 172 724, 177 992, 184 001, 199 317, 208 110, 195 774, 189 030, 189 300 hl. Später nicht mehr veröffentlicht.

Kapital: M. 4 450 000 in 4450 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 15./1. 1896 um M. 2 000 000 zum Ankauf der Bergischen Brauereigesellschaft. Bezugsrecht der Aktionäre bis 6./5. 1896 5 : 1 zu 175%. Die alten Aktien erhielten den Aufdruck der neuen Firma. Die G.-V. v. 22./8. 1899 beschloss zur Verstärkung der Betriebsmittel weitere Erhöhung um M. 500 000 in 500 ab 1./11. 1899 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 7 : 1 v. 11.—25./9. 1899 zu 206% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./11. 1899. Das Agio floss mit M. 443 956 in den R.-F., mit M. 60 000 in das Agio-Steuerkto. Die G.-V. v. 18./7. 1903 beschloss Erhöhung um M. 450 000 (auf M. 4 450 000) in 450 Aktien zu pari (div.-ber. ab 1. 11. 1903) zwecks Erwerb von Anteilen der Bergschlossbrauerei G. m. b. H. in Elberfeld unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre. Jährl. Produktion der Bergschlossbrauerei ca. 35 000 hl.

Hypotheken: I. der Wicküler Brauerei in der Ronsdorfer Strasse M. 440 000, verzinslich zu $4^1/_2$%. Tilg. vom 1. Okt. 1895 durch jährl. Abzahlung von M. 10 000; event. gänzliche Tilg. mit 6monat. Frist ab 1899 vorbehalten.

II. der früheren Bergischen Brauereigesellschaft in Bendahl M. 450 000, verzinslich zu $4^1/_2$%. Tilg. ab 1901; event. Kündigung vom 1. Jan. 1897 gegen M. 6000 Entschädigung vorbehalten. Die Gesamthypothekenschuld am 31. Okt. 1905 betrug noch M. 990 530.

III. M. 1 307 000 auf Häuser, um welchen Betrag deren Buchwert in der Bilanz geringer erscheint.

Geschäftsjahr: 1. Nov. bis 31. Okt. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt), 4% Div., vom Rest 9% Tant. an A.-R., vertragsm. Tantiemen an Vorst. und Beamte, Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Okt. 1905: Aktiva: Grundstücke 1 285 210, Gebäude 1 919 410, Häuser (abzügl. 1 307 000 Hypoth.) 264 917, Garten- u. Saalanlage 1, Masch. u. Brauereiutensil. 593 352, Fass-Export-Einricht. 48 980, Lagerfastagen 243 812, Transportfastagen 65 988, Pferde u. Wagen 17 136, Mobil. 25 467, Eisenbahnwagen 1, Brunnen 11 474, Wertp. 450 000, Kassa u. Wechsel 31 774, Hypoth.-Darlehen 2 335 517, Bankguth. 436 651, Debit. 1 408 967, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. 655 866. — Passiva: A.-K. 4 450 000, Hypoth. 990 530, R.-F. 680 173, Delkr.-Kto 598 232 (Rückl. 60 000), Kredit. 1 656 790, ausserord. R.-F. 420 000 (Rückl. 30 000), Div. 623 000, do. alte 420, Abschreib. 261 287, Tant. 99 628, Vortrag 14 464. Sa. M. 9 794 524.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verbrauch an Malz, Hopfen, Brausteuer, Kohlen, Eis u. Wasser 1 779 749, Gehälter, Löhne, Reisespesen 524 472, Betriebs-Unk. 40 271, Reparat. 57 149, Fastagen-Unk. 49 161, Fuhrwesen-Unk. 98 487, elektr. Beleucht.-Unk. 4237, Handl.-Unk., Steuern, Assekuranzen etc. 241 172, Abschreib. 261 287, Delkr.-Kto 60 000, Gewinn 767 092. — Kredit: Vortrag 23 457, Bier 3 627 427, Trebern 106 314, Zs.-Saldo u. verf. Div. 125 879. Sa. M. 3 883 077.

Kurs Ende 1888—1905: 151, 152.75, 140, —, 130, —, 155, 190, 226.75, 272.50, 262.50, 245, 230.50, 201, 217.50, 220.25, 234,25, 224.75%. Eingeführt am 20./4. 1887 zu 123%. Notiert in Berlin. Die alten Aktien sind auch ohne Aufdruck der neuen Firma lieferbar.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 8, 9, $9^1/_2$, $9^1/_2$, 9, 9, 9, 9, 11, 13, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Franz Wicküler, Jos. Dauber, Aug. Rasche.

Prokuristen: Christ. Hermann, Fritz van der Velden, Karl Becker, Fritz Nieland.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Dr. jur. H. Jordan, Schloss Mallinckrodt b. Wetter (Ruhr); Stellv. E. Schmerfeld, Landtagsabgeordneter Geh. Reg.-Rat Dir. Dr. H. T. Böttinger, Elberfeld; Emil op der Beck, Barmen; Rentner Rud. Küpper, Bonn; Louis Bäumer, Dortmund.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Nationalb. f. Deutschland, S. Bleichröder; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank und Filialen. *

Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G. in Wiesbaden.

Gegründet: 28./5. 1887. Letzte Statutänd. 11./12. 1899. Die Ges. übernahm als Einlage der Firma Louis Gratweil deren Brauerei u. Mälzerei für M. 1 714 633. Die Eismaschinen- u. Kühlanlage wurde 1900/1901 einem Umbau unterzogen, 1904/1005 ein neues Stallgebäude mit M. 45 000 Kostenaufwand errichtet. Die Ges. besitzt Wirtschaftsanwesen in Weisenau, Biebrich u. St. Goarshausen. Bierabsatz 1896/97—1904/1905: 49 386, 53 127, 56 529, 59 561, 61 408, 60 544, 59 776, 62 345, 62 678 hl.

Kapital: M. 1 400 000, einheitlich in 1400 Prior.-Aktien (Nr. 1—1400) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 100 000 in St.-Aktien. Die G.-V. v. 10. Dez. 1892 u. 31. Mai 1894 beschloss freiwillige Umwandlung der St.-Aktien in Prior.-Aktien durch Zuzahlung von 30% bezw. 40%. Auf 775 Stück wurden 30%, auf 271 Stück 40% zugezahlt und nicht umgewandelte 54 Stück im Verhältnis von 3 St.-Aktien zu einer Prior.-Aktie zusammengelegt. Alsdann erhöht lt. G.-V.-B. v. 2. Dez. 1895 um M. 336 000 mit Div. ab 1. Okt. 1895.

Anleihen: I. Hypoth.-Anleihe: M. 700 000 in $4^1/_2$% Partial-Oblig., rückzahlbar zu 105%. Stücke auf den Namen der Mitteld. Creditbank à M. 500 u. 1000, übertragbar durch Indossament. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1. April 1888 innerhalb 39 Jahren durch jährl. Ausl. von 1% u. ersparten Zs. im Dez. auf 1. April; kann verstärkt, auch mit 3 monat. Frist gekündigt werden. In Umlauf Ende Sept. 1905 noch M. 512 000. Aufgelegt 21. Juni 1887 zu 102% in Frankfurt a. M. u. Mannheim. Nicht notiert.

II. M. 250 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib. von 1898/99. Tilg. ab 1901 in 15 Jahren. Amortisiert bis 30. 9. 1905 M. 50 000.

Hypotheken: M. 78 529 auf Wirtschaftsanwesen.

Geschäftsjahr: 1. 10.—30. 9. **Gen.-Vers.:** Spät. März gew. Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., etwaige besondere Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrag 15% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von M. 2000 für jedes Mitgl. und ausserdem M. 2000 für den Vors. u. dessen Stellv. gemeinschaftl.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundbesitz 387 209, Gebäude 836 081, neue Brunnenanlage 14 734, Grundstück u. Gebäude St. Goarshausen 20 846, do. Weisenau 39 282, do. Biebrich 49 005, Masch. 50 413, Eismasch. u. Kühlanlage 73 297, elektr. Anlage 14 492, Fastagen 59 796, Mobil. u. Brauereigeräte 38 728, Wirtschaftsgeräte 56 585, Bierflaschen 23 000, Flaschenbiergeräte 16 575, Fuhrpark 51 305, Rückkühlanlage 26 688, Vorräte an Bier etc. 219 720, Effekten 12 286, Kassa 7023, Wechsel 18 562, Aussenstände an Bierkunden 175 013, Bankguth. 84 908, Debit. 11 331, Aktivhypoth. 427 969, Darlehen 84 102, vorausbez. Versich. 4849. — Passiva: A.-K. 1 400 000, Oblig. 512 000, do. Zs.-Kto 11 462, do. Amort.-Kto 2000, Schuldverschreib.

200 000, do. Zs.-Kto 2475, Hypoth. Weisenau 29 000, do. Biebrich 39 529, do. St. Goarshausen 10 000, Kredit. 423 612, Guth. der Bierkunden 997, R.-F. 56 827 (Rückl. 4115). Spec.-R.-F. 30 000, Tant. u. Grat. 8363, Div. 70 000, do. alte 450, Vortrag 7092. Sa. M. 2 803 810.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 8946, Masch. u. Unterhaltung 5338. Verwalt.-Unk. 60 809, Arb.-Wohlf. 7109, Zs. u. Agio 32 621, Abschreib. 90 214, Gewinn 89 571. — Kredit: Vortrag 7266, Bier 278 330, Zs. u. Agio 9015. Sa. M. 294 611.

Kurs: (Aktien Ende 1888—93: 117.25, 98.40, 62, 40, 22.75, 33.50%. Eingeführt am 29./6. 1888 zu 121%). Prior.-Aktien Ende 1893—1905: 76.70, 92.30. 107. 108, —, 97, 96.75, 88.75, 87.50, 92, 95.25, 94.90, 94%. Eingeführt 21./2. 1893 zu 65%. Notiert in Berlin.

Dividenden: (Aktien 1886/87—1892/93: 7, 7½, 5, 3½, 0, 0, 2%). Prior.-Aktien 1893/94 bis 1904/1905: 6, 6½, 6½, 5, 5, 5, 5, 5. 5, 5, 5. 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. Finkel. **Prokuristen:** H. Erb, F. Rusch.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Konsul Jul. Samelson, Berlin; Stellv. Dir. Otto Mueller, Chr. Glaser, Wiesbaden: Rechtsanw. M. Chodziesner, Berlin; Konsul Carl Solling, Hannover.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin: Jul. Samelson; Frankf. a. M.: Mitteldeutsche Creditbank; Dresden, Chemnitz u. Leipzig: Dresdner Bankverein; Hannover: C. Solling u. Co. *

(Neu.) Wilhelmshavener Aktien-Brauerei in Wilhelmshaven.

Gegründet: 2./11. 1896. Gründ. s. Jahrg. 1900/1901. Letzte Statutänd. 20./2. 1900, 25./2. 1901 u. 20./2. 1903. 1905 betrug der Zugang auf Grundstück- u. Gebäudekti M. 552 746, der Abgang M. 248 171. Absatz 1898—1905: 22 600. 26 400, 24 400. 24 500, 23 800, 24 000, 24 500, 26 000 hl.

Kapital: M. 1 000 000 in 950 Inh.-Aktien à M. 1000 u. 250 Nam.-Aktien à M. 200. Urspr. M. 400 000, erhöht lt. G.-V. v. 20./2. 1900 um M. 400 000 in 390 Inh.-Aktien à M. 1000 u. 50 Nam.-Aktien à M. 200, angeboten den Aktionären 23./2.—9./3. 1900 zu 110%; ferner Erhöhung lt. G.-V. v. 20./2. 1903 um M. 200 000 (auf M. 1 000 000) in 200 Aktien à M. 1000; diese Aktien sollen 1906 begeben werden, anzubieten den Aktionären zu 110%, anderweitig zu 125%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Febr.-März. **Stimmrecht:** Je M. 200 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F.. 4% Div., Tant. an A.-R., Rest Super-Div. Die Tant. an Vorst. etc. wird auf Geschäftsunkosten verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundbesitz 702 048, Gebäude 651 886, Masch. u. Apparate 132 284, Möblement 17 687, Pferde, Wagen u. Geschirr 16 359, Fastagen 37 865, Flaschen, Transportkasten u. Schläuche 16 903, Kassa 17 683, Debit. 779 312. Waren 93 947. — Passiva: A.-K. 800 000. Kredit. 1 535 700, R.-F. 68 000 (Rückl. 3500), Rückl. für Brausteuer 11 000, Div. 48 000, Tant. an A.-R. 3000, Vortrag 277. Sa. M. 2 465 978.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz 126 938, Hopfen 22 450, Kohlen 16 815, Öl 672, Pech 702, Korke u. Flaschen 6772, Reparat. 11 980, Zoll u. Steuern 32 007, Versich. 2122, Fracht u. Porto 15 114. Tant. u. Provis. 2546, Löhne u. Gehälter 75 805, Spesen 7834, Fourage 20 321, Geschäfts-Unk. 15 033, Zs. 23 613. Verschied. 26 477, Abschreib. 42 237. Gewinn 65 777. — Kredit: Bier 450 773, Treber 12 674, Zs. u. Miete 28 401. Gewinn durch Grundstücksverkauf 23 375. Sa. M. 515 225. **Kurs:** Die Aktien sollen in Berlin eingeführt werden.

Dividenden 1897—1905: 4, 10, 12, 8, 6, 5, 5, 5, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Joh. Peper, Stellv. Karl Schneider. **Prokurist:** E. Brune.

Aufsichtsrat: Vors. Dr. Karl Aug. Balke. Ed. Ulrich Buss, Fr. Kloppmann.

Zahlstelle: Wilhelmshaven: Filiale der Oldenburg. Spar- und Leih-Bank.

Zucker-Fabriken und Zucker-Raffinerien.

Bredower Zuckerfabrik A.-G. in Stettin-Bredow.

Gegründet: Nov. 1872. Letzte Statutänd. 30./9. 1899 u. 16./1. 1900.

Zweck: Fabrikation von Rohzucker. 1898/99 sind umfassende Neubauten u. Anschaffungen von Apparaten und Maschinen vorgenommen. Leistungsfähigkeit 8000 Ctr. Rüben täglich. Rübenverarbeitung 1900/1901—1905/1906: 354 150, 412 110, 316 720, 376 500, 204 710, 414 220 Ctr.; Zuckerproduktion: 52 316, 59 503, 45 857, 53 334, 30 155, 60 500 Ctr.

Kapital: M. 1 200 000 in 2000 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. M. 1 500 000, 1878/79 Rückkauf von M. 300 000. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner bezw. deren Rechtsnachfolger Bezugsrechte zum Begebungskurse.

Hypothek: M. 250 000 nach Abzahlung von je M. 100 000 am 1./1. 1883 u. 1. 1. 1888. ferner M. 400 000 in einer Kaut.-Hyp. für etwaigen Bankkredit.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser M. 5000 fester Jahresvergüt.), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Gebäude, Grund u. Boden 942 000, Masch. u. Apparate 248 000, Utensil. u. Geräte 1000, Pferde u. Wagen 100, Centesimal- u. Dezimalwagen 100, Vorrat an Zucker 5428, Kohlen u. Koks 11 724, Kalk, Säcken u. sonst. Material. 7743, Inval.- u. Altersversich. 25, Kassa 1423, Bankguth. 254 086, Reichsbankgiro 2507, Geschäftsanteil am Deutschen Zucker-Syndikat 500, Haftpflichtverband 472, Debit. 28 181. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Hypoth. 250 000, R.-F. 4638 (Rückl. 1175), Tant. 1175, Div. 18 000, do. alte 292, Kredit. 26 023, Vortrag 3163. Sa. M. 1 503 293.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Schuldbuchkto 237, Abschreib. 24 156, R.-F. 1175, Tant. 1175, Div. 18 000, Gewinnvortrag 3163. — Kredit: Vortrag 2872, verf. Div. 60, Zs. 4417, Fabrikat.-Kto 40 557. Sa. M. 47 908.

Kurs Ende 1887—1905: 98.25, 116.90, 95, 66, 65.75, 52.25, 57, 54, 65.50, 62, 56.25, 63, 64.75, 65.90, 51, 53, 58, 59.75, 57.60%. Eingeführt am 8./10. 1883 zu 100.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 0, 7, 7, 0, 4, 0, 3, 3, 0, 0, 0, 2, 2, 2½, 2, 0, 2¾, 0, 1½%. Zahlbar spät. Nov. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Vorstand:** J. B. Knussmann.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Stadtrat C. A. Keddig, Stettin; Stellv. Oscar Heimann, Justizrat A. Goldstein, Berlin; Rentier Rob. Dalcke, Finkenwalde b. Stettin; Hugo v. d. Beck, Stettin.

Zahlstellen: Bredow: Eigene Kasse; Berlin: Gebr. Schickler. *

Pommersche Zuckerfabrik Anklam in Anklam.

Gegründet: 31./1. 1883. Letzte Statutänd. 17./5. 1899, 25./5. 1900 u. 23./5. 1905.

Zweck: Fabrikation und Verkauf von Rohzucker und Nebenprodukten. Im Geschäftsjahre 1897/98 wurde eine zweite Fabrik mit einer Leistungsfähigkeit von 30 000 Centnern täglicher Rübenverarbeitung errichtet. 1902 war die Ges. gezwungen für Abwasserreinigungsanlagen ein ca. 125 Morgen grosses Rieselfeld zu erwerben, dessen Anlagen für Drainage, Pumpen, Druckleitung etc. einen Kostenaufwand von ca. M. 160 000 erfordern. Zugänge auf Anlage-Kti 1904 ca. M. 110 000. 1906 Erricht. einer Schnitzeltrocknungsanl. Rohzuckerprodukt. 1899/1900—1904/1905: 325 080, 414 696, 419 374, 330 464, 445 528, 336 556 Ctr.; verarb. Rübenquantum: 2 324 700, 2 792 937, 2 781 422, 2 173 443, 3 094 518, 2 109 813 Ctr.

Kapital: M. 1 000 000 in 162 Aktien Lit. A (Nr. 1—162) à M. 1000, 116 Aktien Lit. A (Nr. 1—116) à M. 500, 390 Aktien Lit. B (Nr. 1—390) à M. 1000 u. 780 Aktien Lit. B (Nr. 1—780) à M. 500. Die Aktien Lit. A lauten auf Namen und deren Besitzer müssen Rübenbauer sein, die Aktien Lit. B sind Inh.-Aktien. Urspr. Kapital M. 440 000, erhöht 1885 um M. 60 000 und lt. G.-V.-B. v. 31. Aug. 1896 um M. 500 000 (begeben zu 150%) auf jetzigen Stand.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Schuldverschreibungen von 1896, Stücke à M. 1000, lautend auf Namen der Dresdner Bank. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 in 18 Jahren durch jährl. Ausl. im Juli auf 2. Jan.; von 1901 ab Gesamttilg. zulässig. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 1 100 000 zu gunsten der Dresdner Bank. Noch in Umlauf Ende März 1906 M. 723 000. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1897—1905: 100, 100, 100, 97, 99, 99.50, —, 99.50, 100.30%. Aufgelegt 4. 3. 1897 bei der Dresdner Bank und Meyer Cohn in Berlin zu 100%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni.

Stimmrecht: Dasselbe steht zwischen den A- und B-Aktionären im Verhältnis 2 : 3, d. h. jeder A-Aktionär hat auf je M. 500 Aktienbesitz 26 St. (auf alle M. 220 000 A-Aktien entfallen demnach 11 440 St.), jeder B-Aktionär hat auf je M. 500 Aktienbesitz 11 St. (auf alle M. 780 000 B-Aktien entfallen demnach 17 160 St.).

Gewinn-Verteilung: Nach Entnahme von M. 90 000 Abschreib. und 80 Pfg. Durchschnittsrübenpreis für A-Aktien und Kontraktsrüben verbleibt der Nettoüberschuss, von diesem: 10% bezw. 15% zum R.-F. bis zu M. 350 000 Höhe (ist erreicht), dann vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte (unter Berücksichtigung der § 237 u. 245 des H.-G.-B.), 5% Div., 2% Tant. an den Vors. des A.-R., 1% an Mitglieder des A.-R. (1% Tant. soll M. 2000 nicht überschreiten), vom Rest entfallen auf je 2 Pfg. Rübenpreisnachzahlung 1% Div. Sind 5 solcher Quoten verteilt, so gelangen weitere M. 50 000 zur Abschreib. Der dann noch verbleibende Überrest wird wie angegeben weiter verteilt.

Zur Garantierung des Minimalrübenpreises von 80 Pfg. und einer 3% Div. ist ein Ergänzungsfonds von M. 200 000 vorhanden. Dieser Fonds darf die Höhe von M. 200 000 nicht überschreiten und ist alljährlich bis zum Betrage von M. 100 000 mit 15%, von M. 100 000—150 000 mit 10% und von M. 150 000—200 000 mit 5% des Nettoüberschusses zu dotieren. Hierbei ist vorausgesetzt, dass der R.-F. voll vorhanden ist. Ist dies nicht der Fall, so ist in erster Linie der R.-F. mit 15% resp. 10% vom Nettoüberschusse zu dotieren und dem Erg.-F. solange nichts zuzuführen, bis der R.-F. wieder M. 350 000 beträgt.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Grundstücke 85 674, Kanal 51 800, Eisenbahn 86 000, Feld- u. Kleinbahnen 105 200, Drahtseilbahn 67 500, Heber 440, Gebäude 1 028 100, Masch. 915 600, Utensil. 53 302, elektr. Anlage 49 700, Abwässeranlage 103 700, Vorräte 230 110, Rübenkerne 3138, Dünger 60, Effekten 10 968, Debit. 1 370 363, Kassa 12 201. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Oblig. 776 000, do. Zs.-Kto 420, Kredit. 1 104 599, R.-F. 350 000, Erg.-F. 200 000, Schuldentilg.-Kto 436 802, Tant. 58 665, Grat. 8600, Div. 230 000, Vortrag 8772. Sa. M. 4 173 859.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne u. Gehälter 261 337, Brennmaterial. 130 372, Koks 9588, Kalksteine 26 251, Pressentücher 6726, Schmiermaterial. 3903, Beleucht. 1537,

Arb.-Wohlf. 10 337, Abwässer 18 199, Betriebs-Unk. 21 956. Zs. u. Provis. 24 123, Rüben 2 509 764, Abschreib. 140 000, Reingewinn 306 037. — Kredit: Vortrag 4783, Zucker 3 354 472, Melasse 110 880. Sa. M. 3 470 137.

Kurs: Die Aktien werden an keiner Börse notiert.

Dividenden 1888/89—1904/1905: 16, 18, 20, 20, 22½, 24, 12, 15, 17½, 9½, 14½, 17½, 23, 15, 18, 17½, 23%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Stadtältester A. Katter, Dir. P. Foerster.

Prokuristen: Betriebs-Insp. Dr. K. Bülow.

Aufsichtsrat: (6) Vors. Geh. Reg.-Rat von Loesewitz-Lentschow b. Murchin; Stadtrat Mechsner, Syndikus Schönfeld, Stadtrat Droysen, Anklam.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank. *

Rositzer Zucker-Raffinerie in Rositz, S.-A.

Gegründet: 7./12. 1882. Letzte Statutänd. 21./3. 1903, 28./3. 1906. Gründung s. Jahrg. 1900/01.

Zweck: Herstellung von raffiniertem Zucker (Brod-, Würfel- u. gemahlener Zucker) aus Rohzucker u. aus Melasse vermittelst des Scheiblerschen Bistrontium-Saccharat-Verfahrens Gewinnung von Kalisalzen. 1901 kam eine neue Centralstation für Erzeugung u. Übertragung elektr. Kraft in Betrieb, wodurch die Ges. in Zukunft gegen Betriebsstörungen gesichert ist. Ca. 600 Arbeiter. Produktionsfähigkeit jährl. ca. 600 000 Ctr. Zucker. Die Fabrik ist auf eine tägliche Verarbeit. von 2500 Ctr. Melasse eingerichtet. 1904/1905 Errichtung einer Rohzucker-Raffinerie von zunächst 600, später 1000 Sack Rohzucker pro Tag. Dieser Neubau erforderte ca. M. 1 400 000, welcher Betrag aus den eigenen Mitteln der Ges. bestritten wurde. Die 1905 um fast 50% gegen das Vorjahr geworfenen Zuckerpreise bedingten den niedrigeren Gewinn für 1905.

1888 erwarb die Ges. das gesamte A.-K. der Strontianit-Societät in Berlin im Betrage von M. 5 000 000, reduziert auf M. 3 000 000, und damit das ges. Vermögen und die Patente der Societät ab 1./7. 1888 für M. 3 000 000 in Aktien. Die Societät ist im März 1896 in Liquid. getreten. Durch Vertrag v. 26./6. 1897 übernahm die Raffinerie-Ges. die gesamte Masse der Societät und dadurch, dass dieselbe zunächst aus M. 1 000 000 Rositzer Zucker-Raffinerie-Aktien bestand, wurde das Kapital der Raffinerie-Ges. nach Ablauf des Sperrjahres (Mitte August 1897) von M. 6 000 000 auf M. 5 000 000 herabgesetzt. — Die Rositzer Ges. ist bei der Chem. Fabrik (Strontian- u. Barytprodukte) vorm. Walter Feld & Co., A.-G. in Hönningen a. Rh. (A.-K. M. 2 400 000, Div. 1898/99—1904/1905: 7½, 10, 11, 11, 11, 10, 9%) mit noch nom. M. 610 000 in Aktien beteiligt. M. 518 000 ihrer Hönninger Aktien hat die Rositzer Ges. 1903 zwecks Einführung an der Berliner Börse zu 145% abgestossen, weitere ca. M. 200 000 hat die Ges. 1904 mit 70% Nutzen begeben. Mit der Hönninger Firma beteiligte sich die Ges. 1901 mit M. 55 000 Stammeinlage an der Gründung der G. m. b. H. Hönninger Sprudel, welche die den Hönninger Bedarf übersteigende Ausbeute aus der 1900 erbohrten Kohlensäurequelle komprimiert in den Handel bringt. Diese Ges. hat für 1902—1903 je 20%, 1904 15% als Gewinn verteilt. Die Rositzer Ges. ist ferner bei der A.-G. Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke Glückauf in Zechau mit M. 1 008 000 in Aktien beteiligt (Div. 1901—1905: 2, 5, 6, 8, 8%). Diese Aktien sowie die Aktien der Chem. Fabrik Hönningen stehen zu pari zu Buch.

Kapital: M. 5 500 000 in 5290 Aktien à M. 500 (mit den Nr. zwischen 1—6000) u. 2855 Aktien à M. 1000 (mit den Nr. zwischen 6001—9000 u. Nr. 9001—9500). Urspr. M. 3 000 000, erhöht 1888 um M. 3 000 000 und infolge Auflösung der Strontianit-Ges. (s. oben) 1897 um M. 1 000 000 herabgesetzt. Die G.-V. v. 7./4. 1900 beschloss zwecks Erhöhung der Beteiligung am Hönninger Werk und Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 5 500 000) in 500 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Nationalbank für Deutschl. in Berlin zu 140%, angeboten den Aktionären bis 29./5. 1900 zu 145%; auf nom. M. 10 000 alte Aktien kam 1 neue Aktie à M. 1000. Bei Neu-Em. haben die jeweiligen Aktionäre Bezugsrecht zum Em.-Kurse.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** Je M. 500 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), event. Sonderabschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, alsdann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 2000 für das einzelne Mitgl. u. M. 4000 für den Vors.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Immobil. 2 300 560, Masch. u. Apparate 1 579 610, Drahtseilbahn 17 514, Melassekesselwagen 62 337, Fabrikutensil. u. Geräte 30 930, Mobil. 7650, Pferde u. Geschirre 6328, Aktien der Chem. Fabrik Hönningen 610 000, do. der Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke Glückauf 1 008 000, Beteilig. bei Hönninger Sprudel G. m. b. H. 55 000, Effekten 891 937, Kassa 18 815, Wechsel 231 841, Bankguth. 927 168, Debit. 339 401, Inventurvorräte 1 902 077. — Passiva: A.-K. 5 500 000, gestundete Zuckersteuern 2 153 243, Kredit. 395 459, R.-F. 689 241, Disp.-F. 387 964, Unterst.-F. 142 470 (Rückl. 10 000), Arb.-Wohlf.-F. 109 139 (Rückl. 10 000), Assek.-Kto 4930, Div. 330 000, do. alte 2143, Tant. u. Grat. 70 364, Vortrag 204 215. Sa. M. 9 989 168.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.- u. Handl.-Unk. 415 536, Reparat. 149 784, Kursverlust 8937, Abschreib. 162 869, Gewinn 624 578. — Kredit: Vortrag 202 373, Zucker, Sirup u. Schlempekohle 832 541, Div. 1904 von Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerken Glückauf u.

vom Hönninger Sprudel. 1904/1905 von der Chem. Fabrik Hönningen 167 790, Gewinn aus Verkäufen von Aktien der Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke Glückauf u. der Chem. Fabrik Hönningen 159 000. Sa. M. 1 361 704.

Kurs: In Berlin Ende 1890—1905: 76, 61.10, 64, 70.50, 69.60, 108.75, 170.25, 199.25, 173.60, 179.50, 165.10, 127, 124.25, 144.50, 153, 149.70%. Aufgel. 1./3. 1883 zu 110%. — In Hamburg: 77, 62.50, —, —, —, —, 173, 197, —, 177, —, —, 124.50, 144, 152, 148%. — In Leipzig Ende 1899—1905: 177, —, 129.75, 124, 145.50, 152, 149.75%. Daselbst eingeführt im Okt. 1899. Die Aktien Nr. 9001—9500 sind in Hamburg noch nicht zugelassen.

Dividenden 1886—1905: 2, 4, 8½, 7, 4, 3, 3, 3, 0, 5½, 12, 14, 12½, 13, 12½, 9, 8, 8, 8, 6%. Die Div. ist zahlbar sofort nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. Jul. Baumann, Hch. Armbruster. **Prokuristen:** P. Weinzweig, P. Bendix.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Gen.-Konsul Eug. Landau; Stellv. Simon Lipmann, Major a. D. A. von Wittcke, Bankier Oskar Heimann, Paul Dahlheim, Bank-Dir. Geh. Reg.-Rat Rich. Witting, Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. S. Samuel, Berlin; Komm.-Rat Wilh. Hahne, Magdeburg; Geh. Justizrat Otto Hase, Altenburg; Konsul Dr. jur. Walter Sobernheim, Berlin; Rentier A. Daigeler, Ulm.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Berlin und Cöln: A. Schaaffhaus. Bankver.; Hamburg: Dresdner Bank; Breslau: Breslauer Disconto-Bank; Altenburg: Allg. Deutsche Credit-Anstalt Lingke & Co.; Leipzig: Erttel, Freyberg & Co.; München: Bayer. Bank f. Handel u. Ind. und deren Fil.; Magdeburg: Magdeb. Bankverein. *

Trachenberger Zuckersiederei in Breslau

mit zwei Fabriken in Trachenberg und einer Filiale in Michelsdorf.

Gegründet: 24./3. 1885. Letzte Statutänd. 5./10. 1899. **Zweck:** Betrieb der Rübenzucker-Fabrikation. Die Ges. erwarb die 1883 zum Teil neu errichtete Zuckerfabrik in Trachenberg mit einem Areal von 5 ha 72 a für M. 460 000 und M. 15 535 Unkosten, ferner 1888 die Nachbarfabrik von Schy Schlesinger mit den dazu gehörigen Ländereien von 4 ha 88 a für M. 530 000, 1889 die Zuckerfabrik Michelsdorf bei Rogau mit ca. 2 ha Areal für M. 217 000, 1897 0,49 ha u. 1903 7,72 ha Ländereien bei Michelsdorf. Die Fabriken verarbeiten ausschl. Kaufrüben. Verarbeitet 1901/1902—1905/1906: 1 435 500, 1 296 600, 1 326 100, 767 960, 904 250 Ctr. Rüben; produziert 175 531, 191 242, 199 031, 118 807, 191 675 Ctr. Zucker aller Produkte. In Fabrik Trachenberg II kam 1905 die Fabrikation von Jams, Marmeladen u. Konserven zur Einführung.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000, erhöht 1888 um M. 600 000 und 1889 um M. 300 000, begeben zu 130%, auf jetzigen Stand.

Hypotheken: M. 300 000 in eigenem Besitz.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. Sonderrücklagen, sodann bis 4% Div., vom Rest 12% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, Rest zur Verf. der G.-V. Der Spec.-R.-F. kann nach Beschl. des A.-R. verwendet werden entweder zur Deckung von Jahresverlusten oder zur Bestreitung von Baukosten und Neuanschaffungen, oder zur Ergänzung der Div. auf 5%. Eine Verwend. zu anderen Zwecken bedarf der Genehm. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 106 000, Hypoth. 303 000, Gebäude 405 000, Masch. u. Utensil. 602 000, elektr. Beleucht.-Anlage 7000, Bahngeleis 26 000, Rieselwiesen 7000, Mühlengrundstück 10 000, Schnitzeltrocknungsanlage 12 097, Neubau 2386, Gespanne 1001, Wegebau 2, Kassa 1893, Umbauten von Wagehäusern etc. 252, Versich. 1765, Material. 40 413, Feuerung 30 223, Beleucht. 521, Rübensamen 9719, Zucker 64 576, Melasse 33 917, Rückstände 80, Konserven-Rohmaterial 14 745, do. -Fabrikate 4742, Kaut. 161 680, Bankguth. 608 018, Debit. 176 768. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth. 300 000, R.-F. I 150 000, do. II 100 000 (Rückl. 30 000), Kaut. 22 500, Brandschaden 142 233, Delkr.-Kto 10 000, Avalkredite 159 900, Bankschulden 5625, schuldige Verbrauchsabgabe 14 554, Kredit. 50 392, Div. 127 500, do. alte 140, Tant. 30 709, Remun. etc. 8500, Vortrag 8750. Sa. M. 2 630 804.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Provis. 1519, Betriebs-Unk. 1 163 781, Brandschaden 25 000, Delkr.-Kto 10 000, Abschreib. 117 056, Gewinn 205 459. — Kredit: Vortrag 6070, verf. Div. 200, Ackerpacht 2004, Zs. 9110, Rückstände 30 522, Melasse 65 130, Zucker 1 409 779. Sa. M. 1 522 817.

Kurs Ende 1894—1905: 98.50, 104.25, —, 93.75, 91.40, 99, 110, 90.50, 93, 96, 124, 122.25%. Eingef. 15./5. 1894 zu 124%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1888/89—1904/1905:** 14, 10, 0, 5, 12, 11, 0, 10, 0, 0, 5, 11, 10, 0, 10, 7, 8½%. Zahlbar spät. im Dez. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. Ph. Immerwahr. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Moritz Ollendorff, Stellv. Rob. Landsberg, Rob. Ollendorff, Konsul Jacob Ollendorff, Rittergutsbes. von Schickfuss, Bank-Dir. O. Schweitzer, Franz Leonhard.

Prokuristen: R. Triest, P. Hoffmann, H. Beckmann (zugleich techn. Leiter in Trachenberg).

Zahlstellen: Breslau: Eigene Kasse, Bresl. Disconto-Bank, S. L. Landsberger; Berlin: S. L. Landsberger, Bank f. Handel u. Ind. *

Ungarische Zucker-Industrie Act.-Ges. in Budapest.

Gegründet: 25./2. 1889; jetzt giltiges Statut v. 2./3. 1890 mit Nachträgen v. 27./6. 1892, 21. 11. 1892, 31./3. 1895 u. 28./3. 1899. **Zweck:** Der Bau u. Betrieb von Zuckerfabriken u. Zuckerraffinerien in den Ländern der ungar. Krone, sowie der Betrieb von zur Beförderung dieses Zweckes dienenden industr., kommerz. u. landwirtschaftl. Unternehm. jeder Art. Die Dauer der Ges. ist auf 50 Jahre bestimmt, kann jedoch durch Beschl. der G.-V. verlängert werden. Die Ges. besitzt 2 Rohzuckerfabriken, mit Raffinerien u. mit Melasseentzuckerungsanstalten versehen; die eine in Szerencs gelegen mit einer tägl. Leistungsfähigkeit bis 15 000 Meter-Ctr. Rübenverarbeitung, 1000 Meter-Ctr. Melasseentzuckerung und Herstellung von 2000 Meter-Ctr. Raffinade; die andere in Botfalu bei Kronstadt mit einer tägl. Leistungsfähigkeit bis zu 9000 Meter-Ctr. Rübenverarbeitung, 450 Meter-Ctr. Melasseentzuckerung u. Herstellung von 1000 Meter-Ctr. Raffinade. Sodann besitzt die Ges. K 573 000 Aktien der in gemeinschaftl. Besitze der österr.-ungar. Raffineure befindl. Chropiner Zuckerfabrik. Sie betreibt ferner Pachtökonomien in Ungarn von zus. ca. 7500 ha. Das Kartellübereinkommen, welches viele Jahre zwischen den Fabriken des gemeinsamen Zollgebietes bestanden hatte, ist infolge der Brüsseler Konvention aufgelöst worden. Dagegen ist zur Förderung der Bestreitung des inländischen Konsums durch die heimischen Fabriken zwischen den beiden Staaten der Monarchie ein Übereinkommen zustande gekommen, welches die Einführung einer Abgabe von K $3^1/_2$ im Verkehre zwischen Ungarn u. Österreich zum Gegenstand hat.

Verarbeitet wurden	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905
	Meter-Ctr.	Meter-Ctr.	Meter-Ctr.	Meter-Ctr.	Meter-Ctr.	Meter-Ctr.
in Szerencs Rüben . . .	1 530 836	1 328 467	1 594 831	1 565 754	1 385 236	1 156 492
gekaufter Rohzucker .	174 548	132 832	146 027	87 153	162 729	174 242
in Botfalu Rüben . . .	799 786	698 904	588 817	897 767	422 385	728 106
Erzeugt wurden						
in Szerencs Raffinade . .	348 659	301 996	340 866	288 705	355 704	298 788
in Botfalu „ . .	85 017	86 708	74 184	112 186	66 938	90 600

Die Gesamtablieferungen an Inlands- u. Exportwaren beziffern sich 1896/97—1904/1905: 313 147, 358 273, 389 812, 375 234, 457 827, 430 300, 366 687, 444 133, 372 831 Meter-Ctr. Raffinade.

Kapital: K 12 000 000 = M. 10 200 000 in 10 000 Aktien zu K 1200 = M. 1020 (urspr. Kapital fl. 3 000 000, durch G.-V.-B. v. 2./3. 1890 um fl. 3 000 000 auf fl. 6 000 000 erhöht; durch G.-V.-B. v. 27./6. 1892 wurde das Kapital durch Rückkauf von fl. 800 000, sowie durch Abstemp. der verbleib. fl. 5 200 000 auf fl. 2 600 000 Aktien Lit. A herabgesetzt und gleichzeitig durch Ausgabe von fl. 3 000 000 Vorz.-Aktien Lit. B auf fl. 5 600 000 erhöht. Die G.-V. v. 28./3. 1899 beschloss die Unifizierung der beiden Aktienkategorien in der Weise, dass die Aktien Lit. B mit 100%, die Aktien Lit. A mit 80% in neue gleichberechtigte Aktien umgewandelt wurden. Die Gleichstellung der Aktien hatte bereits für das Geschäftsjahr 1898/99 in Wirksamkeit zu treten. Das durch die Unifizierung auf fl. 5 080 000 = K 10 160 000 sich stellende Kapital wurde gleichzeitig auf K 12 000 000 erhöht).

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juli, Deponierungsfrist für die Aktien 3 Tage vor dem Tage der G.-V. **Stimmrecht:** Je 5 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Gewinn werden zunächst 4% des A.-K. ausgeschieden, sodann 10% Tant. an Dir. und mind. 10% an R.-F. (bis 25% des A.-K.), über den Rest, sowie über die zuerst ausgeschiedenen 4% des A.-K. verfügt die G.-V.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Grundbesitz u. Realitäten 340 804, Gebäude- u. allg. Bauauslagen 7 594 444, Masch. u. Werksvorricht. 10 015 715, Industriegeleise u. Feldbahnen 230 236, Kassa 126 167, Effekten 2 922 168, Rimessen 34 932, Betriebsmaterial. 411 498, Produkte eig. Erzeugung: weisse Ware 3 526 079, Rohzucker 76 667, Melasse 241 183, Schnitte 21 602; Ökonomiebetriebe: lebender Fundus instructus 840 524, toter do. 231 506, Vorräte 560 360, Kulturvorauslagen 324 197; Debit. 5 640 486, Vorauslagen Camp. 1905/1906 170 240, Bespannung u. Utensil. 12 580, Rübensamenzuchtstation 79 533. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Wertabnützungs-Res. 7 536 807, R.-F. 3 000 000, ausserord. do. 2 000 000, Steuer-Res. 538 343, R.-F. f. Agio-Differenzen 60 352, Zuckersteuer 3 148 953, Kredit. 576 237, transit. Kto 2 549 114, unbehob. Div. 384, Gewinn 1 990 732. Sa. K 33 400 922.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 150 691, Spesen 69 602, Steuern u. Gebühren 409 599, Assekur. 74 166, Instandhaltung 277 397, Wertabnützung 691 621, Provis. 4002, Porti u. Stempel 8655, Dubiosen 3183, Gewinn 1 990 732. — Kredit: Vortrag a. 1903/1904 265 822, Zs. 140 690, Bruttogewinn 3 273 135. Sa. K 3 679 647.

Gewinn-Verwendung: 10% Div. 1 200 000, Dir.-Tant. 124 491, ausserord. R.-F. 400 000. Vortrag auf neue Rechnung 266 241.

Kurs: Aufgelegt M. 10 200 000 D. R.-W. 15./6. 1899 zu 176.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1899; erster Kurs 19./6. 1899: 179%. Ende 1899—1905: 172.50, 158, —, 113.10, —, —, —%. Notiert Berlin.

Dividenden: 1889/90—1891/92: 0%; 1892/93—1897/98: Aktien Lit. A: $3^1/_2$, $4^1/_2$, 0, $4^3/_4$, $4^1/_2$, 7%; Aktien Lit. B: 8, 8, 6, 8, 8, 9%; für die unifizierten Aktien 1898/99—1905/1906: 12, $12^1/_2$, $12^1/_2$, 10, 9, 8, 10, 8%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Präs. Siegm. Kornfeld, Mitgl. des Magnatenhauses, Präs. der Ungar. Allg. Creditbank in Budapest; Vicepräs. Baron Joh. Harkànyi, Gen.-Dir. Graf Andor Zichy, Jul. Deutsch, Wien; Geh. Komm.-Rat Rudolf Abel in Firma Wm. Schlutow, Stettin; Baron Victor Amelin,

Ministerialrat im Finanz-Ministerium (Staatskommissar), Budapest; Fabrikbes. Adolf Baer, Wien: Baron Rudolf Biedermann-Turony auf Szentegát bei Szigetvár: Albert Blaschke, Inhaber des Bankhauses S. Bleichröder, Berlin; Dr. Wilhelm Czell i. F. Friedrich Czell & Söhne, Brassó (Siebenbürgen); Graf Josef Mailáth, Mitglied des Magnatenhauses, auf Perbenyik, königl. Rat Emil von Ullmann, Budapest.

Aufsichtsrat: Graf Georg Szirmay, Mitgl. des Magnatenhauses, Szerencs; Alois Brózsa, Dir.-Stellv. der Ungar. Allg. Creditbank, Budapest; Dir. Ernst Lang, Zernest; königl. Rat Edmund von Szalay, Pressburg. **Zahlstellen:** Budapest: Ungar. Allg. Creditbank; Wien: S. M. von Rothschild; Berlin: S. Bleichröder. Zahlung der Div. in Berlin in Mark zum Kurse von M. 85 = K 100. Verj. der Div. in 5 J. n. F.

Zuckerfabrik Fraustadt in Ober-Pritschen, Prov. Posen,

mit Filialen in Glogau und Nenkersdorf.

Gegründet: 12. 7. 1880. Letzte Statutänd. 24./10. 1899 u. 29./10. 1902.

Zweck: Fabrikation von weissem Zucker u. Rohzucker in den Fabriken Fraustadt u. Nenkersdorf (Kontingent für beide 1902/1903—1903/1904: 211 916, 206 852 Ctr.) u. Raffinade in der Raffinerie Glogau. Der Gesamtflächenraum der 3 Fabriken beträgt 24 ha 15 a 87 qm. Jährl. können 1 500 000 Ctr. Rüben verarbeitet werden. Die Zuckerraffinerie Glogau ist erheblich umgebaut u. in Fraustadt 1905 ein neues Zuckerhaus in Eisen-Beton errichtet. Die Anlagen erhöhten sich 1904/1905 insges. um M. 105 300. 1906 soll ein Arbeiterhaus gebaut werden, wofür M. 25 000 zurückgestellt sind.

Kapital: M. 1 800 000 in 1400 Aktien (Nr. 1—1400) à M. 500 u. 1100 Aktien (Nr. 1401—2500) à M. 1000. Urspr. M. 600 000, erhöht 1882 um M. 100 000, 1885 um M. 400 000 zum Ankauf der Glogauer Fabrik und 1888 um M. 700 000; M. 467 000 wurden zum Ankauf der Nenkersdorfer Fabrik verwandt. **Geschäftsjahr:** 1./9.—31./8. **Gen.-Vers.:** Okt.-Nov.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrücklagen, 4% Div., vom Übrigen zus. 20% Tant. an A.-R. u. Vorst., Rest Super-Div., bezw. nach G.-V.-B.

Zucker- u. Melasseabsatz:	Fraustadt	Nenkersdorf	Glogau (Verarbeitung)
1900/1901	Ctr. 112 428	51 610	229 500
1901/1902	„ 166 698	72 388	210 601
1902/1903	„ 153 792	51 582	206 316
1903/1904	„ 151 434	62 504	222 843
1904/1905	„ 160 505	32 980	180 313
Rübenverarbeitung:			
1900/1901	„ 819 570	341 680	
1901/1902	„ 1 025 450	428 400	
1902/1903	„ 1 018 590	330 000	
1903/1904	„ 1 143 000	400 060	
1904/1905	„ 800 050	221 800	

Bilanz am 31. Aug. 1905: Aktiva: Fraustadt: Grundstück 56 000, Gebäude u. Anlagen 210 000, Masch. 206 000, Bahngeleis 100, Rübenwagen 800, Utensil. 800, elektr. Beleucht.-Anlage 1500; Glogau: Grundstück u. Gebäude 82 000, Masch. 71 000, Bahngeleis 20, Utensil. 980; Nenkersdorf: Grundstück 4000, Gebäude u. Anlagen 45 000, Masch. 57 200, Utensil. 800; Debit. einschl. Bankguth. 1 594 973, Effekten 1 088 836, Kassa 3592; Bestände: Fraustadt 54 190, Glogau 106 465, Nenkersdorf 40 371. — Passiva: A.-K. 1 800 000, R.-F. 180 000, Fonds f. Wohlfahrtszwecke 25 000, Ern.- u. Disp.-F. 324 000, Div. 198 000, do. alte 45, Kredit. 1 056 487, Vortrag 41 095. Sa. M. 3 624 627.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. inkl. Rüben 1 833 795, Arb.-Wohlf. 10 479, Staats- u. Gemeindesteuern 22 597, Zuckersteuer 1 751 234, Rohzucker f. Raffinerie Glogau u. Fraustadt 2 782 939, Abschreib. 108 300, Gewinn 327 713 (davon Div. 198 000, Tant. u. Grat. 61 618, Fonds f. Wohlfahrtszwecke 25 000, Unterstützungen 2000, Vortrag 41 095). — Kredit: Vortrag 12 622, Zucker, Melasse u. sonst. Einnahmen 6 825 436. Sa. M. 6 837 058.

Kurs Ende 1888—1905: 144.25, 160.25, 102, 66, 95.60, 110, 96, 114.50, 106, 98.10, 112, 123.75, 156.75, —, 142.75, 138.10, 163.50, 159.50%. Aufgel. 12./12. 1886 zu 143%. Not. Berlin u. Breslau.

Dividenden 1885/86—1904/1905: 9, 3, 14, 18, 0, 0, 0, 7, 12, 0, 5, 4, 0, 9, 11, 18, 10, 15, 9, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. Hans Gutekunst, Hch. Jürgens.

Prokurist: Gust. Kuhlmann, Fraustadt. **Aufsichtsrat:** (3—10) Vors. Amtsrat Emil von Jordan, Obisch; Stellv. Bank-Dir. E. Martius, Breslau; Landschaftsrat St. von Modlibowski, Gierlachowo; Carl Barschall, Berlin; Rittergutsbes. W. Reinecke, Gusswitz; Landschaftsrat St. von Ponikiewski, Brylewo; Rittergutsbes. J. Lürman, Geyersdorf; Rittergutsbes. Graf Matth. von Mielczynski, Gross-Lenka.

Zahlstellen: Fraustadt: Eig. Kasse; Breslau: Schles. Bankver.; Berlin: Georg Fromberg & Co. *

Zuckerfabrik Glauzig in Glauzig.

Gegründet: Im April 1872. Letzte Statutenänd. vom 14. Sept. 1899.

Zweck: Gewinnung von Zucker, vorzüglich aus Rüben, Raffinerie von Zucker, Gewinnung der bei der Zuckerfabrikation und Raffinerie entfallenden Nebenprodukte und Handel mit Zucker und allen Nebenprodukten. Betrieb der Landwirtschaft, insbesondere auch in der Richtung auf den Anbau von Rüben, mit allen landwirtschaftlichen Gewerben u. Industrien, z. B. der Spiritusbrennerei, Ankauf von Rüben u. Zuckerprodukten für Fabrikations- u. Raffineriezwecke. Die Ges. gehört dem Verwertungsverbande deutscher Spiritusfabrikanten an.

Produktion:		1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905
Rüben	kg	35 260 860	33 257 700	32 683 330	32 252 030	30 816 900	20 748 000
Selbstkost. pro 50 kg Ackergewicht . .	M.	0.68	$0.75^{6}/_{10}$	$1.06^{7}/_{10}$	$0.67^{8}/_{10}$	$0.69^{1}/_{2}$	$1.27^{1}/_{5}$
Angekaufte Rüben .	kg	18 676 640	18 027 950	20 339 170	18 308 970	14 616 100	10 377 000
Ges. Steuergewicht	„	53 937 500	51 285 650	53 022 500	50 561 000	45 433 000	31 125 000
Einstandspreis pro 50 kg Steuergew.	M.	$0.76^{9}/_{10}$	$0.79^{8}/_{10}$	$1.05^{3}/_{10}$	0.83.85	$0.74^{1}/_{2}$	1.15.43
Polarisat. % Zucker		14.2	16.01	13.6	14.6	16.78	14.97
Angek. Rohzucker .	kg	500 000	795 700	650 000	601 300	—	1 000 000
Durchschn. polaris.	%	91.04	92.05	91.44	91.65	—	90.63
Durchschn.-Pr. pro 50 kg frei Glauzig	M.	$10.76^{7}/_{10}$	11.05	8.56	$9.60^{5}/_{10}$	—	$11.48^{2}/_{5}$
Absatz	„	1 919 292	2 161 750	1 775 397	1 818 761	1 894 722	1 418 886
Übertrag, Bestände	„	48 068	143 608	168 118	121 812	320 769	11 004

Die Ges. besitzt die 1847 erbaute, von den Vorbesitzern 1872 für M. 6 084 000 inkl. Vorräten erworbene Rübenzuckerfabrik zu Glauzig, welche 1885 fast völlig durch Feuer vernichtet, dann wieder zu einer täglichen Rübenverarbeitung von 6000—6500 Ctr. aufgebaut, auf 12 000 Ctr. vergrössert und vornehmlich auf die Fabrikation weisser Konsumzucker eingerichtet wurde; ferner verschiedene Güter in Glauzig, Gr.- u. Kl.-Weissandt, Arensdorf, Piethen in Gesamtgrösse von 3318 Morgen. Ausserdem werden noch verschiedene Pachtgüter nebst Brennerei bewirtschaftet. 1898 wurde die Domäne Gnetsch mit Riesdorf und Fernsdorf, zus. 576 ha, neuerpachtet. Das gesamte bewirtschaftete Areal beträgt nach Verkauf 1905 von $2^1/_2$ ha nunmehr 842,5 ha = 3300 Morgen. Mit Rüben waren bestellt für Campagne 1899/1900—1904/1905: 4100, 4058, 4217, 4083 Morgen, 1035, 1015 ha; Rübenernte: 705 217, 665 154, 653 666, 645 050, 616 338, 414 960 Ctr. Die Brennerei in Gr.-Weissandt erzeugte 83 313, 90 905, 137 798, 79 636, 83 564, 81 558 l reinen Alkohol. In der Rübenkampagne 1905/1906 wurden 1 239 071 Ctr. Rüben verarbeitet. Die Rübenernte der eigenen Landwirtschaft ergab 766 792 Ctr. = 190,58 Ctr. pro Morgen, die der Kaufrübenlieferanten 472 279 Ctr. Die Polarisation der verarbeiteten Rüben erwiesen im Durchschnitt einen Zuckergehalt von 16,2% in Schnitzeln.

Kapital: M. 4 500 000 in 7500 Aktien (Nr. 1—7500) à M. 600.

Hypotheken: M. 467 585 zu 4%. Urspr. M. 1 500 000; jährl. Tilg.-Quote $1^1/_2$%. Ferner M. 49 000.

Geschäftsjahr: 1. Juni bis 31. Mai. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Sept. in Glauzig, Köthen oder Leipzig, event. auch an einem anderen Orte. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. event. Dotierung von Sonderrücklagen, hierauf bis 7% Tant. an Vorst. u. Beamte, alsdann 4% Div., vom verbleib. Betrage 7% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 12 000). Rest Super-Div. bezw. bis $^1/_3$% des A.-K. Vortrag.

Bilanz am 31. Mai 1905: Aktiva: Fabrikgrundstück 15 343, Fabrikgebäude 279 792, Masch. 324 969, Mobiliar 1, Gebäude ausserhalb der Fabrik 44 732, elektr. Licht- u. Kraftanlage 14 690, Fabrikbetrieb 29 961, Brennmaterial 1366, elektr. Licht- u. Kraftanlagebetrieb 786, Fabrikbau 2159, Feuer- u. Unfallversich. 5351, Zs. 9219, Knochenkohle 16 395, Pferde u. Wagen 3585, Rüben 11 356, Kassa 10 109, Debit. 535 508, Effekten 754 803, Ökonomie 2 297 839, Ökonomiebetrieb 1 238 050. — Passiva: A.-K. 4 500 000, unkündbare Hypoth. 467 585, Hypoth. 49 000, R.-F. 437 296, Spec.-R.-F. 40 000, Div. 90 000, do. alte 180, Tant. an Vorst. u. Angestellte 6846, Vortrag 5107. Sa. M. 5 596 014.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Unk. 1 039 341, Zs. 58 412, Abschreib. 34 244, Gewinn 107 100. — Kredit: Vortrag 4157, Zs. der Landwirtschaft 189 459, Miete von Wohnhäusern 1171, Pacht f. Bäckerei u. Gasthaus 920, verf. Div. 51, Einnahme auf Zucker 1 043 339. Sa. M. 1 239 097.

Kurs Ende 1889—1905: In Berlin: 105, 107.50, 123.50, 111.50, 107.50, 97.25, 109, 108.50, 117, 119.50, 121.50, 128.25, 113, 112.40, 110.40, 129, 120%. — In Leipzig: 105.50, 107, 123.25, 111, 107.50, 99, 108, 108.25, 116.75, 119.50, 121.75, 130, 115, 112, 109, 129, 120.50%. — Auch notiert in Halle a. S. Der weisse Bogen (Mantel) kann bei Lieferung der Aktien fehlen.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 3, $6^2/_3$, $7^1/_2$, $8^2/_3$, $12^1/_2$, 12, $3^2/_3$, $6^1/_3$, $4^1/_2$, $6^1/_2$, 8, $6^2/_3$, 9, $8^1/_2$, 11, $2^1/_2$, $6^2/_3$, 10, 2%. Coup.-Verj.: Gesetzliche Frist.

Direktion: Dr. Eugen Keidel. **Prokurist:** Rud. Sentinger.

Aufsichtsrat: (4—6) Vors. Amtsrat A. Strandes, Zehringen; Prokurist H. Kobert, Cöthen; Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Cornelius, Berlin; Eisenbahn-Dir. F. Schoenfeld, Lippstadt; Rittergutsbes. Amtsrat Ad. Türcke, Frenz.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank; Cöthen: B. J. Friedheim & Co.; Magdeburg: Dingel & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Dessau: Anhalt-Dessauische Landesbank; Halle a. S.: Hallescher Bankverein Kulisch, Kaempf & Co. *

Zuckerfabrik Körbisdorf A.-G. in Körbisdorf bei Merseburg.

Gegründet: 7. 3. 1872 als A.-G.; Fabrik errichtet 1856. Letzte Statutänd. v. 24./5. 1899.

Zweck: Fabrikation von Rohzucker, Landwirtschaftsbetrieb, Kohlenbergbau u. Ziegeleibetrieb. Die Ges. übernahm die jetzt nach dem Steffenschen Separationsverfahren eingerichtete Zuckerfabrik, Spiritusbrennerei u. Braunkohlengrube v. Brumhard, Koch & Co., sowie die Ritterg. Körbisdorf, Naundorf Geissel-Röhlitz u. Wernsdorf mit verschied. Grundstück. in einer Gesamtgr. v. 1876 Morgen für M. 3 629 040, hinzu erworben wurden noch die Güter Crumpa u. Netzschkau, 1240 Morg. gr. mit einer jetzt erschöpften Braunkohlengrube, sowie 1880 das Ritterg. Niederbeuna, dieses für M. 400 500 u. 1881 ein Teil des Rittergutes Kriegstädt für M. 120 000. Jetzt beträgt der Gesamtbesitz rund 1095 ha, ausserdem hat die Ges. ca. 816,5 ha in Pachtnutzung. Mit Rücksicht auf die Erschöpfung des Tiefbauschachtes hat die Ges. 1902 einen neuen Tagebau bei Naundorf hergestellt, um das Etabliss. auch ferner mit eigener Kohle versorgen zu können. In dem landwirtschaftl. Betriebe besass die Ges. Ende März 1906 57 Pferde, 540 Ochsen und 885 Schafe. 1905 Neubau der Wohngebäude auf Körbisdorf.

Produktion:	Verarbeitete eigene Rüben	Kaufrüben	Zuckergehalt	Zucker	Melasse	Braunkohlen
1899/1900:	kg 22 444 700	22 120 200	14.09 %	kg 5 670 700	986 610	hl 423 205
1900/1901:	„ 22 231 600	29 783 400	15.24 %	„ 7 342 300	1 040 300	„ 434 630
1901/1902:	„ 23 588 300	34 881 700	14.71 %	„ 8 096 150	1 129 400	„ 491 653
1902/1903:	„ 20 068 000	19 795 000	15.95 %	„ 6 133 000	583 540	„ 418 213
1903/1904:	„ 20 552 000	20 455 000	16.25 %	„ 6 582 300	630 100	„ 397 480
1904/1905:	„ 15 108 500	16 564 500	15.82 %	„ 4 907 200	145 000	„ 333 938
1905/1906:	„ 23 173 000	33 198 500	15.77 %	„ 8 805 000	60 000	„ 495 746

Kapital: M. 2 700 000 in 4500 Aktien à Thlr. 200 = M. 600.

Anleihe: M. 600 000 in 4% (bis 1. Okt. 1888 5%) Partial-Oblig. von 1873, Stücke à M. 3000, 1500 u. 600. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1874 durch jährl. Ausl. von 1% u. Zs. im Sept. auf 1. April. Zahlstellen wie bei Div. und Oldenburg: Oldenburg. Spar- u. Leih-Bank. Am 31./3. 1906 noch in Umlauf M. 168 000. Kurs in Halle a. S. Ende 1896—1905: 101.25, 100.75, —, —, —, 99, 100.25, 100, 100.50, 100.50%. **Hypotheken:** M. 2 018 000 zu 4, 3¾ u. 3½%.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., etwaige ausserordentl. Rücklagen, bis 6% Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von M. 5000, welche in dividendenlosen Jahren fortfällt, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Fabrikgebäude 110 016, Masch. u. Utensil. 62 171, Separations-Anlage 86 082, Schnitzeltrockn.-Anl. 1, elektr. Bel.-Anl. 1, Zucker- u. Sirupvorräte, Fabrikmaterial. 45 129, Kohlengrubenbau, Vorräte do. 120 848, Ziegeleibau, do. -Vorräte 12 395, Eisenbahnbau, do. -Material. 31 615, Grundst. 3 940 586, Acker- u. Wirtschaftsgeräte 20 797, Feldinventar 57 510, Viehbestände 234 237, Ökonomiematerial. 97 416, Getreidevorräte 59 187, Futter 70 756, Rübensamen 16 093, Kassa 3847, R.-F.-Anlage: Effekten 52 000, Hyp. 218 000, Effekten d. Spec.-R.-F. 32 907, Kaut.-Effekten 40 530, Kaut. u. vorausbez. Pächte 49 163, Debit. 55 928, Bankguth. 307 757. — Passiva: A.-K. 2 700 000, Hypoth. 2 018 000, do. Zs.-Kto 7125, Oblig. 168 000, do. Zs.-Kto 1133, Kredit. 76 466, R.-F. 270 000, Spec.-R.-F. 120 000, Neubaukto 54 445 (Rückl. 15 000), Hagelversich.-F. 25 000, Unterst.-F. 58 183 (Rückl. 5000), Div. 202 500, do. alte 1683, Tant. an Vorst. 9179, do. an A.-R. 12 148, Vortrag 1117. Sa. M. 5 724 982.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 105 402, Kursverlust 569, Handl.-Unk. 24 064, Abschreib. 49 997, Gewinn 244 945. — Kredit: Vortrag 458, Gewinn der Fabrik 90 901, Landwirtschaft 288 120, Ziegelei 13 219, Kohlengrube 32 222, verf. Div. 57. Sa. M. 424 978.

Kurs der Aktien Ende 1889—1905: In Berlin: 104, 100, 114.75, 113, 100, 93.10, 107.75, 111.75, 117.10, 118.50, 117.60, 123.75, 107.90, 110.25, 114, 129.75, 139.25%. — In Leipzig: 104, 99.50, 115.90, 113, 101, 93, 107, 112.25, 116, 118.50, 119, 124.75, 108.50, 110, 114, 129, 138%. — Auch notiert in Halle a. S. **Dividenden 1886/87—1905/1906:** 0, 5, 5, 5, 8, 12, 12½, 7, 1, 9½, 4, 6, 8, 6½, 9½, 4, 8, 8, 9½, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: W. Kuntze (techn. Dir.), Heinr. Moering (landwirtschaftl. Dir.)

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Amtsrat R. Rusche, Halle a. S., Stellv. Stadtrat Bail, Berlin; Reg.-Baumeister A. Höschele, Bank-Dir. Carl Colberg, Halle a. S.; Kaufm. Paul Schröder, Leipzig.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank; Halle a. S.: Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.; Leipzig: Bankhaus Meyer & Co. *

Zuckerfabrik Kruschwitz in Kruschwitz, Prov. Posen.

Gegründet: 11./12. 1880: eingetr. 4./3. 1881. Letzte Statutänd. 23./10. 1899.

Zweck: Fabrikation von Rohzucker. Der Grundbesitz der Ges. umfasst 27 ha 76 a 99 qm, wovon 1/3 bebaut ist. Die am schiffbaren Goplosee gelegene Fabrik hat Anschlussgeleis an die Eisenbahnlinie Kruschwitz-Hohensalza und eine Schmalspurbahn von ca. 90 km zur Erschliessung weiterer Landstriche für den Rübenbau. 1903 Umbau des Zuckerhauses, 1904 der Schlammpressstation u. der Rübenbahnbrücke, Anlage von Rieselfeldern. Beschäftigt werden während der Campagne ca. 800, sonst 400 Arbeiter. Rübenverarbeit. 1900/1901 bis 1904/1905: 2 104 840, 3 964 760, 3 039 900, 3 418 820, 2 496 180 Ctr.; Zuckerproduktion: 321 188, 577 202, 474 726, 500 187, 409 850 Ctr. Am 20./2. 1906 erlitt die Ges. einen grossen Brandschaden, der durch Versich. gedeckt ist. Die Fabrik dürfte in der Campagne 1906 wieder betriebsfähig sein.

Die Ges. beteiligte sich 1892 an der Zuckerfabrik Union in Georgenburg mit M. 280 000 in Aktien (ohne Rübenbaupflicht). 1899/1900 wurden M. 38 000 Union-Aktien verkauft, der Rest, M. 242 000, wurde 1901 zu 300% mit M. 440 500 buchmässigem Nutzen veräussert, wovon M. 400 000 dem Div.-R.-F. überwiesen wurden.

Kapital: M. 2 484 000 in 4968 abgest. gleichartigen Aktien à M. 500. Das Kapital betrug früher nach Erhöh. von urspr. M. 900 000 1881 um M. 600 000 St.-Aktien u. 1882 um M. 1 200 000 St.-Prior.-Aktien M. 2 700 000 und war eingeteilt in M. 1 500 000 St.-Aktien (Nr. 1—3000) à M. 500 und M. 1 200 000 St.-Prior.-Aktien (Nr. 1—2400) à M. 500; die letzteren unterlagen der Amort. durch Ausl. und waren von ihnen bis 1./7. 1898 M. 216 000 ausgelost. Die G.-V. vom 6. bezw. 30./9. 1898 beschloss, beide Aktienarten bezüglich ihrer Rechte gleichzustellen und dies durch Abstemp. auf den St.-Prior.-Aktien zu vermerken. Der aus den Verlos. angesammelte, nun freigewordene buchmässige Tilg.-F. von M. 216 000 wurde 1899/1900 zu einer ausserord. Abschreib. auf Maschinenkto verwendet Die ersten Zeichner der urspr. emittierten 1800 Aktien haben bei Erhöhungen nach Verhältnis ihres Aktienbesitzes aus der I. Em. Bezugsrecht.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 25% des A.-K., event. sonst. Abschreib. u. Sonderrücklagen, vertragsm. u. sonst. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div., 1% Tant. an A.-R. (ausser einem auf Geschäfts-Unk. zu buchenden Fixum von M. 2000 für jedes Mitglied), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstück 80 193, Immobil. 715 737, Masch. 1 217 749, Masch.-Werkstatt 5815, Utensil. u. Mobil. 22 613, Laborator. 2331, Eisenbahn 737 943, Dampfschiffe u. Prähme 45 260, Dampfkran 2695, elektr. Beleucht.-Anlage 9289, elektr. Kran 6755, fePrde, Wagen u. Geschirre 4000, Kassa 25 323, Kohlen 9125, Material. 89 042, Rübensamen 1021, Kalk 72, Zucker 105 401, Versich. 1522, Abgaben 10 101, Debit. 2 173 452, Kaut.-Kto 150 000, Grundstück Dorf Kruschwitz 44 037, Abwässerkläranlage 31 227, Pflasterbau 8388, Brückenbau 32 479, Eisenbahnanschlussgeleis Glojkowo 1809. — Passiva: A.-K. 2 484 000, R.-F. 435 030 (Rückl. 35 562), Spec.-R.-F. 588 000, ausgel. St.-Prior.-Aktien 500, Div.-R.-F. 555 000 (Rückl. 55 640), Div. 496 800, do. alte 1437, Kredit. 872 532, Tant. u. Grat. an Vorst. 58 881, do. an A.-R. 20 771, Grat. an Beamte 15 140, Vortrag 5295. Sa. M. 5 533 390.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rüben einschl. Nachzahl. 2 707 409, Kohlen 178 374, Material. 103 288, Kalk 73 215, Gen.-Unk. 36 602, Reparat. 60 773, Löhne 213 057, Gehälter 39 914, Versich. 8341, Arb.-Versich. 21 328, Abgaben 54 742, Abschreib. 146 499, Gewinn 719 318. — Kredit: Vortrag 8070, Zucker 4 225 992, Zs. 45 992, Abfälle 20 617, Schnitzel 62 192. Sa. M. 4 362 865.

Kurs Ende 1899—1905: 218, 208.50, 199.40, 183, 187, 239, 235%. Eingeführt April 1899 von der Disconto-Ges.; erster Kurs 3./5. 1899: 185%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889/90—1904/1905: St.-Prior.-Aktien: 5, 8½, 15, 15, 24, 5, 12, 9, 14, 22, 28, 22, 10, 17, 10, 20%; St.-Aktien: 5, 8½, 15, 15, 24, 2½, 12, 9, 14, 22, 28, 22, 10, 17, 10, 20%. Coup.-Verj. 4 J. (K.) **Direktion:** J. Walzyk, Stefan von Grabski.

Aufsichtsrat: (5) Vors. J. von Grabski, Skotniki b. Kruschwitz; St. von Turno, Objezierze; J. von Turno, Slomowo; Oberamtmann W. Gierke, Polanowitz; Dr. Leop. Levy, Hohensalza.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges. *

Nahrungs- und Genussmittel-Industrie.

(Verschiedene Branchen.)

Berliner Cichorien-Fabrik Act.-Ges. vorm. H. L. Voigt

in **Berlin-Moabit,** Kaiserin Augusta-Allee 21.

Gegründet: 8. 9. 1871: die Fabrik besteht seit 1810. Letzte Statutänd. 9. 12. 1899.

Zweck: Cichorienfabrikation in der für M. 900 000 exkl. Vorräten übernomm. Voigtschen Cichorienfabrik. Zur Erschliessung des Hinterlandes der der Ges. gehör. Grundstücke wurde 1902 vom Charlottenburger Magistrat auf Kosten der Ges. und der sonst. Adjacenten eine Strasse angelegt, nachdem die Ges. das dazu erforderliche Terrain an denselben aufgelassen hat. Von dem Grundbesitz konnte 1902 die Hälfte der verfügbaren Fläche (355 qR.) zum Preise von M. 1000 pro qR. verkauft werden, sodass eine Div. von $27^1/_3$% (hiervon 8% aus dem Betriebe) ermöglicht wurde. Die noch verfügbaren 380 qR. gelangten 1903 zum Verkauf, sodass eine Div. von 25% (hiervon 8% aus dem Betriebe) verteilt werden konnte. Der Ges. verbleiben jetzt noch ca. 1000 qR. Grundbesitz. Verteuerung der Rohwaren beeinträchtigten so das Resultat für 1905 ungünstig.

Kapital: M. 1 050 000 in 3500 Aktien à Thlr. 100 = M. 300.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (seit 1884 erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst., Grat. an Angestellte, 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser einem jährl. Fixum von M. 2500), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grund u. Boden 225 514, Gebäude 341 000, Masch. u. Utensil. 6403, Pferde u. Wagen 1193, elektr. Beleucht.-Anlage 1, Rohware u. Betriebsvorräte 145 583, Diverse einschl. Bankguth. 235 145, Kassa 2233, Effekten 231 670. — Passiva: A.-K. 1 050 000, R.-F. 105 000, Div. 28 000, Tant. u. Grat. 4334, Vortrag 1411. Sa. M. 1 188 745.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gebäude 5000, Masch. u. Utensil. 711, Pferde u. Wagen 298, Gewinn 33 745. — Kredit: Vortrag 1056, Miete 1456, Zs. u. Diskont 6847, Bruttogewinn 30 395. Sa. M. 39 755.

Kurs der Aktien Ende 1888—1905: 112, 194.50, 154, 146.50, 145.25, 148, 151, 168, 235, 212, 230, 221, 210, 193, 214.50, 221.75, 169, 154%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: $4^1/_2$, 6, 8, 8, 8, 9, 8, 9, 9, 10, 9, 9, 9, 9, 8, 7, $27^1/_3$, 25, 7, $2^3/_4$%. Zahlbar 1./5. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Ed. Steffens, Ed. Baumgarten.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Kommiss.-Rat F. C. Glaser, O. Lange, Herm. Landgraf.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges. *

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee" in Bremen

mit Zweigniederlassungen in Nordenham, Berlin, Wien, Breslau, Leipzig, Hannover, Chemnitz, Dresden, Metz, München, Osnabrück, Delmenhorst, Halle a. S., Strassburg i. E., Nürnberg, Fürth b. Nürnberg.

Gegründet: 23. 4. 1896; eingetr. 6. 5. 1896. Letzte Statutänd. 16./2. 1900, 9./3. bezw. 19./9. 1903 u. 22./8. 1904. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Betrieb des Fischfangs mit Dampfern u. anderen Fahrzeugen, jede Art der Zubereitung u. Verwertung des Fanges, Einricht. von Räuchereien, Herstell. von Leberthran u. Fischkonserven, sowie Betrieb aller mit dem Fischfange zus.hängenden Nebengeschäfte, insbes. Eisgeschäft u. Fabrikation von Netzen u. Korbwaren. Für ihre Verkaufsstellen in Bremen, Leipzig, Dresden, Nürnberg (ist 1905 umgebaut), Halle a. S., Hannover und Strassburg i. E. besitzt die Ges. eigene Grundstücke: die in letzteren vier Städten sind 1904 erworben (das in Halle für M. 340 000, in Hannover für M. 295 000). Grösse sämtl. Grundstücke 36 464 qm. In Wien u. München werden eigene Kühl- u. Verkaufshallen unterhalten. Die gesamten Anlagen der Ges. in Nordenham brannten am 21./4. 1905 ab. Der gesamte Schaden betrug circa M. 700 000 u. war durch Versich. gedeckt. Die Neuanlagen sind im Bau. Das Unglück hatte eine Decentralisation des Betriebes zur Folge, die nicht ohne Verlust abging. Bei der Häuserbau-Ges. m. b. H. in Nordenham ist die Ges. mit M. 120 000 beteiligt. Die Beteilig. bei der inzwischen in Liquid. getretenen Ges. Atlantica in Hustra erbrachte 1905 M. 9707 Verlust.

Die Ges. ist in den Vertrag eingetreten, welchen Chr. u. Ad. Vinnen mit der Grossh. Oldenburgischen Regierung vorbereitet hatten und welcher die Pachtung eines von der genannten Regierung inzwischen hergestellten Fischereihafens zu Nordenham nebst angrenzendem Gebiet und regierungsseitig hergestellten Pier- und Geleisanlagen zum Gegenstande hat. Nachdem dieser Pachtvertrag am 12. Mai 1896 abgeschlossen, erstreckt sich der Zweck der Ges. ferner auf Herrichtung und Ausnutzung aller ihrem Betriebe dienlichen Anlagen auf dem gepachteten Gebiete. Dauer der Pachtzeit 20 Jahre, jährl. Pachtpreis M. 15 000. Wird eine Verlängerung des Vertrages über 20 Jahre nicht beabsichtigt, so ist von beiden Seiten mit einjähriger Frist zu kündigen. Erfolgt die Kündigung nicht, so läuft der Vertrag dergestalt weiter, dass nur auf den 1. Okt. jeden

Jahres 1 Jahr vorher gekündigt werden kann. Nach Beendigung des Pachtverhältnisses ist die Pächterin berechtigt und auf Verlangen der Verpächterin verpflichtet, die auf dem gepachteten Grundstück von ihr hergestellten Anlagen wieder zu entfernen. Die M. 10 000 betragenden Kosten für eine nachträglich vereinbarte Terrainaufhöhung verzinst die Pächterin für die Dauer der Pachtzeit mit $3^1/_2$% jährl. Gemäss den Beding. des Pachtvertrages sind die Hafenanlagen 1904 von der Oldenb. Reg. erweitert u. an der Ostseite mit Pieranlagen versehen, auch ist die Hafeneinfahrt verbessert. Die Ges. hat sich verbindl. gemacht, dass aus ihrem Fischereibetriebe der Grossh. Oldenburgischen Eisenbahnverwaltung ab 1. April 1897 eine durchschnittliche jährliche Frachteinnahme von mind. M. 45 000 erwächst; falls die garantierte Frachteinnahme nicht erzielt wird (bislang noch stets überschritten), hat die Ges. „Nordsee" $33^1/_3$% des Ausfalles zu vergüten. Etwaige Zahlungen aus früheren Perioden werden zurückerstattet, soweit sich bei einer Abrechnung ergiebt, dass die früheren Fehlbeträge durch spätere Mehreinnahme ausgeglichen sind. Für die Erfüllung ihrer dem Grossh. Oldenburgischen Staate gegenüber eingegangenen Verpflichtungen haftet die Ges. mit ihrem gesamten Vermögen und hat zur Sicherheit für alle dem Grossh. Oldenburgischen Staate aus diesem Vertrage erwachsenden Ansprüche ein Pfandrecht an 3 ihrer Fischdampfer bestellt. Sofern ein verpfändetes Schiff untergeht oder zum Betriebe unbrauchbar wird, ist an seiner Stelle ein anderes Schiff zu bestellen.

Die Ges. betreibt die grösste Dampf-Hochseefischerei Deutschlands mit 39 eigenen Fischdampfern u. 1 Schleppdampfer, weitere 11 Fischdampfer im Bau. Zum Eistransport von Norwegen dient das Vollschiff „Union" u. die Barke Standard. Umsatz 1900—1902: M. 2 146 000, 2 021 000, 2 363 000; 1903 I. Sem. M. 1 351 000; 1903/1904—1904/1905 je etwa M. 2 600 000.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht zum Bau neuer Dampfer lt. G.-V. v. 7./9. 1903 um M. 500 000 in 500 ab 1. 7. 1903 div.-ber. Aktien, begeben unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre an ein Konsortium zu 130 % zuzügl. 4 % St.-Zs. ab 1./7. 1903. Das Konsortium hatte den Aktienstempel und die Kosten der Einführung sämtl. Aktien an der Berliner Börse zu tragen. Agio mit M. 145 000 in den R.-F.

Anleihen: I. M. 1 000 000 in 4 % Anteilscheinen lt. staatl. Genehm. v. 26./8. 1902; Stücke à M. 1000 auf Inhaber. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. zu pari ab 1907 durch jährl. Ausl. von mind. M. 50 000 im Mai auf 1./9.; ab 1907 gänzl. Künd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Die Ges. haftet für Kap. u. Zs. der Anleihe mit ihrem ganzen Vermögen u. hat als specielle Sicherheit 10 je M. 100 000 bewerteten Fischdampfer verpfändet. Treuhänder, Vertreter der Inh. der Anteilscheine u. Zahlst.: Bremen: Bernhd. Loose & Co. Bei Verlust oder Verkauf eines der verpfändeten Dampfer ist nach Wahl der Ges. der darauf ruhende Pfandbetrag auszulosen oder ein anderer gleichwertiger Dampfer oder mehrere Dampfer im gleichen Gesamtwerte an seine Stelle zu setzen, oder in anderer Weise eine nach dem Ermessen von Bernhd. Loose & Co. gleich hohe Sicherheit zu bestellen. Die verpfänd. Dampfer sind genügend gegen Seeschaden zu versichern u. sind die Versich.-Ansprüche an die Treuhänderin zu übertragen. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.) Der Erlös der Anleihe diente zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges. und zur Bezahlung des Restes der Baukosten der verpfändeten Dampfer. Kurs in Bremen Ende 1902—1905: 100, 101.25, $100^5/_8$, 100.50 %. Zugelassen im Nov. 1902.

II. M. 1 000 000 in 4 % Anteilscheinen lt. staatl. Genehmigung v. Okt. 1904: Stücke (Nr 1—1000) à M. 1000 auf Inh. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. ab 1909 durch jährl. Ausl. wie bei I; ab 1909 gänzl. Künd. mit 3monatl. Frist vorbehalten. Sicherheit auf 10 weitere Fischdampfer u. Pfandhalter wie I. Zahlst. u. alles weitere wie bei I. Kurs in Bremen Ende 1905: 100.75 %. Zugelassen Jan. 1905.

Hypotheken (am 30./6. 1905): Zus. M. 1 467 957 (gegen M. 729 400 im Vorjahre), wovon M. 110 000 zu 4 bezw. $4^1/_4$%, auf das Haus in Leipzig, M. 77 500 zu 4 % auf das in Bremen, M. 200 000 auf das in Dresden, M. 150 000 auf das in Breslau (sämtl. halbj. kündbar) und M. 115 943 auf das in Strassburg i. E. Auf Nürnberg lasten M. 279 514 (viertelj. nicht vor 1914 kündbar), Halle M. 290 000 (viertelj. kündbar mit $^1/_2$% Amort.), Hannover M. 245 000 (halbj. kündbar ab 1./4. 1907 bezw. 1./10. 1910).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. (früher bis 1902 Kalenderj.).

Gen.-Vers.: Bis Ende Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., bis 4 % Div., vom Übrigen 10 % Tant. an A.-R. (ausser einer jährlichen festen Vergütung nur an den Vorsitzenden), Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Die Ges. „Nordsee" ist gehalten, ihre Dampfer, soweit angängig, gegen Seeschaden resp. Totalverlust zu versichern, doch ist es ihr nach eingeholter Genehm. des A.-R. gestattet, bis zu 30 % des Risikos für eig. Rechnung zu laufen. Von letzterem Recht ist bislang kein Gebrauch gemacht, da sich die volle Versich. zu annehmbaren Raten bewerkstelligen liess. Versichert waren die Dampfer Sommer 1905 mit £ 260 000 gegen M. 4 114 696 Buchwert; ausserdem sind die Schiffe gegen Feuersgefahr in deutschen Häfen versichert.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Dampferkapital 4 114 696, Anlagen Nordenham 33 700, Immobil.: Leipzig 156 900, Bremen 94 815, Dresden 330 070, Breslau 237 579, Strassburg i. E. 225 214, Nürnberg 324 282, Hannover 297 436, Halle 355 456, zus. 2 021 752, abzügl. 1 464 621 hypoth. Anleihe, bleiben 557 131. Segelschiff „Union" 20 000, Inventar 15 554, Masch. u. elektr. Anlage 12 662, Eisenbahnwagen 46 000, Kassa 3784, Kaut.-Effekten 1000, Beteil. bei Nordenhamer Häuserbau-Ges. 90 000, Filialenkapital 181 111, Waren u. Material. 275 852, Fischlager

1403, Bankguth. 643 659, Debit. 257 065. Filial-Kaut. 16 178, Kaut. 276 000, Vorträge: für bez. Versich. 9026, do. Zs. 182. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Anleihen 2 000 000, do. Zs.-Kto 26 667, R.-F. 266 042 (Rückl. 12 519), Spec.-R.-F. 80 177, Filial-Immobil.-Res. 25 172 (Rückl. 16 975), Avale 26 000, Pfandbr.-Kredit. 250 000, Buchgläubiger 86 983, rückst. Pacht 4120, do. Löhne u. Gagen 66 765, Div. 210 000, do. alte 1040, Tant. an A.-R. 8089, Vortrag 3948. Sa. M. 6 555 003.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 296 622, Anleihe-Zs. 67 000, Effekten (Verlust bei Atlantica) 9708, Abschreib. 286 946, do. auf Disagio 24 108, Gewinn 251 531. — Kredit: Vortrag 1147, Rhederei u. Fischversand: Bruttogewinn 919 196, Zs.-Gewinn 15 572. Sa. M. 935 915.

Kurs: In Bremen Ende 1900—1905: 116.50, 91.50, 117.75, 149.50, 128, 144.25%. Eingef. durch das Bankhaus Bernhd. Loose & Co. in Bremen Febr. 1900. — In Berlin Ende 1903—1905: 148.75, 128, 143.90%. Zugelassen Okt. 1903: erster Kurs 31. 10. 1903: 155%.

Dividenden: 1897—1902: 0, 0, 5, 5, 6, 10%; 1902 1./1.—30. 6.: 8%; 1903/1904—1904/1905: 8, 6%. Coup. Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Fr. Burmeister. **Prokuristen:** D. Lose, R. Ohlrogge, Nordenham.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Ad. Vinnen, Stellv. Emil Wätjen, Fr. Hincke, Paul Barckhan, Heinr. Fröhlke, Wilh. Oelze, Otto Flohr, Bremen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Industrie und deren Filialen; Bremen: Nordwestdeutsche Bank, Bernhd. Loose & Co. *

Hoffmann's Stärkefabriken A.-G. in Salzuflen, Lippe,

mit Filiale in Deutsch-Wartenberg i. Schles.

Gegründet: 13. 5. 1887 als A.-G. Letzte Statutänd. 18. 11. 1899 u. 4. 4. 1901.

Zweck: Reisstärkefabrikation u. Betrieb aller damit verbund. Geschäftszweige. Gesamtumfang des bei den Bahnhöfen Salzuflen u. Schötmar liegenden Grundbesitzes s. Z. 247 970 qm, wovon 38 000 qm bebaut sind: die vorhandenen 58 Gebäude haben ca. 64 000 qm Fussbodenfläche. Die massiven Fabrikgebäude bestehen aus den zur Stärkefabrikation dienenden Hauptgebäuden, einer Kartonnagenfabrik, Pappenfabrik, Buch- u. Steindruckerei, Sodafabrik, Kistenfabrik u. Holzschneiderei, Gasanstalt, Wohnungen für ca. 270 Arbeiter, 10 Beamtenwohnungen. Konsumanstalt nebst Bäckerei etc. 1901 wurde eine Reisschälmühle erbaut, um gegebenenfalls ausser Bruch- auch Rohreis verarbeiten zu können. 1903 u. 1904 umfangreiche Neubauten (neue Trockenanlage, Holz-Emballagen-Fabrik etc.) u. Ankauf von 83 000 qm Areal zum Bau von Arb.-Wohn., Zugänge auf Anlagekonten 1902—1905: M. 151 144, 231 051, 173 636, 57 804. Zahl der Beamten ca. 100, der Arbeiter ca. 1070. 1901 Beteilig. an der Société anon. des Amidonnerie Hoffmann de Marcoing in Frankreich (A.-K. frs. 1 000 000) mit frs. 532 500 in Aktien. 1905 Gründung der italien. Akt.-Ges. Società anonima Amidi Hoffmann in Mailand (Bovisa) mit Lire 500 000 A.-K., vorläufig nur zu 6/10 eingezahlt; rund 70% des A.-K. besitzt die Salzufler Ges.

Kapital: M. 4 300 000 in 4300 Inh.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, Reduktion um M. 700 000 im Jahre 1892 durch Verkauf der Mündener Fabrik. Die Aktien können in Nam.- bezw. wieder in Inh.-Aktien umgewandelt werden.

Anleihe: M. 2 500 000 von 1886 in 4% (bis 1896 4½%) Oblig., rückzahlb. zu 105%. Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1888 in 20 Jahren durch jährl. Ausl. im Juli auf 1. 10.; kann ab 1. 10. 1890 verstärkt werden. Sicherheit: Eine Kaution von M. 3 000 000 auf den Immobiliarbesitz zur ersten Stelle in Salzuflen u. Schötmar. Ende 1905 noch in Umlauf M. 31 000. (Dieser Rest gelangt 1906 zur Tilg.) Zahlst.: Gesellschaftskasse; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Bremen: Deutsche Nationalbank, Disconto-Ges., E. C. Weyhausen; Hannover: Dresdner Bank. Kurs Ende 1898—1905: In Köln: 105. 101, 102, 102.50, 102.50, 102.25, 102, 102%. — In Bremen: 105.75, —, 102⅜, 103, 104, 105, 105, 105%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., Rest zur Verf. der G.-V. Wird der R.-F. für Verluste in Anspruch genommen, fällt jede Div. über 5% fort, bis der R.-F. wieder ergänzt ist. Der A.-R. erhält eine feste Jahresvergütung von zus. M. 25 000, welche Summe sich bei über 4% Div. für jedes weitere ½% um weiter M. 2500 erhöht. Bei Erhöhung des A.-K. erhöht sich die letztere Ziffer (M. 2500) um ebensoviel Prozent, wie das A.-K. erhöht wird. Summe der Abschreib. 1887—1905: M. 3 225 483.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Immobil. 2 702 558, Masch., Rohrleitungen etc. 1 353 258, Utensil. 94 179. Kontorutensil. 1, Druckerei 1, Gespanne 1, photochem. Anstalt 1, Hoffmann-Stift 223 226, Betriebsbestände 2 019 077, Assekur. 9207, Kassa 5288, Wechsel 431 588, Effekten inkl. Beteilig. an ausländ. Ges. 699 160, Debit. 550 220, Bankguth. 284 371. — Passiva: A.-K. 4 300 000, Anleihe 31 000, R.-F. 430 000, Spec.-R.-F. 430 000, Ern.-F. 250 000 (Rückl. 39 376), Delkr.-Kto 50 000 (Rückl. 10 816), Wohlf.-Einricht.-F. 250 000 (Rückl. 17 159), Jubiläumsstiftungen 13 940, Belohn. langjähr. Arbeiter-F. 50 625, Hoffmanns Pens.- u. Unterstütz.-Kasse 173 323, Zuwend. 15 000, Grat. an Beamte, Zuschuss an Fabrikkrankenkasse usw. 30 000. Kredit. 1 175 487, Accepte 149 000, Vortrag f. Berufsgenoss. 17 500, do. f. Reiszoll 343 992, Tant. 65 000, Div. 516 000, do. alte 1200, Vortrag 80 073. Sa. M. 8 372 141.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 180 367, Gewinn 813 425. — Kredit: Vortrag 67 098, Betriebsüberschuss 926 693. Sa. M. 993 792.

Kurs der Aktien Ende 1896—1905: In Berlin: 179.75, 179.75, 184, 185, 176.50, 175.25, 181.75, 201, 216.50, 212%. 20./4. 1896 zu 160% eingeführt. — In Bremen: 176.50, 178, 182, 184, 177.75, 175.50, 180, 200, 215, 209%.

Dividenden 1891—1905: 0, 3, 5, 8, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12%. Zahlb. spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Leberecht Hoffmann. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Emil Plate, Stellv. Eduard Wätjen, Georg Wolde, Konsul Ed. Pokrantz, Bremen.

Prokuristen: Hugo Naumann, Friedrich Engelke, Ernst Hoffmann, Wilh. Hoffmann.

Zahlstellen: Für Div.: Salzuflen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, A. Schaaffh. Bankverein; Bremen: Disconto-Ges. *

C. & G. Müller, Speisefettfabrik, Actiengesellschaft in Berlin

Belle-Alliance-Platz 8, mit Filialen in Rixdorf u. Stettin.

Gegründet: 2./2. 1894 durch Übernahme des 1872 von Carl u. Gottfried Müller errichteten Geschäfts, Erwerbspreis M. 1 115 523. Gründung s. Jahrg. 1902/1903. Letzte Statutänd. 2./5. 1899, 22./5. 1900 u. 23./5. 1903. Die G.-V. v. 22./5. 1900 beschloss Verlegung des Sitzes der Ges. nach Berlin; in Rixdorf bleibt eine Zweigniederlassung bestehen.

Zweck: Fabrikation von reinem Schweineschmalz, Speisefett, Margarine; Import u. Weiterbearbeitung amerikanischer Fleischwaren. Die bebauten und unbebauten Grundstücke der Ges. in Rixdorf haben einen Gesamtflächeninhalt von 2 ha 56 a 75 qm., davon 4 Morgen überflüssiges Terrain. Das Stettiner Etablissement weist einen Flächeninhalt von 99 a 41 qm auf; dasselbe wurde 1905 erweitert. Zugänge hierfür auf Gebäude- u. Masch.-Kto M. 111 554. Für 1906 wurden auf Bau- u. Masch.-Res. M. 75 000 zurückgestellt. Gesamtumsatz 1900—1905: 9 416 990, 10 356 881, 13 179 603, 11 417 600, 9 314 522, 12 429 109.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000 nach Erhöhung von urspr. M. 1 000 000 um M. 500 000 lt. G.-V. v. 28./4. 1898 in 500 ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien, übernommen vom A. Schaaffh. Bankver. in Berlin zu 160%.

Hypotheken: Rixdorf M. 65 500; Stettin: M. 178 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., nach etwaigen weiteren Reserven 5% Tant. an Vorst., vom Überschuss 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (unter Anrechn. einer festen Vergüt. von zus. M. 6000), Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke: a) Stettin 209 654, b) Rixdorf 115 722, Gebäude: a) Stettin 384 743, b) Rixdorf 187 928, Masch. u. Utensil. 126 142, Waren 1 718 041, Pferde u. Wagen 1, Kaut. 13 924, Bankguth. 83 597, Wechsel 84 768, Kassa 61 960. Debit. 2 351 214. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 330 000, Reklame-R.-F. 30 000 (Rückl. 24 065), Spec.-R.-F. 100 000, Div.-R.-F. 75 000 (Rückl. 30 000), Hypoth. 243 500, Delkr.-Kto 75 000, Accepte 494 856, Ern.-F. 30 000 (Rückl. 18 695), Kredit. 2 054 047, z. Bau- u. Masch.-R.-F. 75 000, Div. 270 000, do. alte 160, Tant. an Vorst. 14 455, do. an A.-R. 4732, Vortrag 40 947. Sa. M. 5 337 700.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 130 532, Handl.-Unk. 432 726, Futter 12 842, Delkr.-Kto 25 000, Zs. 67 220, abgeschr. Forder. 30 438, Reingewinn 477 896. — Kredit: Vortrag 41 022, Warenbruttogewinn 1 135 634. Sa. M. 1 176 657.

Kurs Ende 1898—1905: 228.25, 183, 181.25, 100, 194.75, 213.75, 228, 280.50%. Zugel. M. 1 500 000, zur Subskription aufgel. M. 525 000 am 15./7. 1898 zu 190%, erster Kurs: 222%. Notiert Berlin.

Dividenden 1894—1905: 5, 13, 13, 20, 16, 16, 8, 8, 16, 16, 16, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Carl Müller. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Franz Woltze, Essen a. d. R.; Stellv. Hugo Hartz, Henry Müller, Berlin; Eug. Runde, Danzig.

Prokuristen: Paul Hoffmann, Friedr. Rosenbaum, Max Sommer, Berlin; Walter Müller, Herm. Ehrke, Stettin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Essen: Rhein. Bank. *

Stärke-Zucker-Fabrik Actien-Gesellschaft

vorm. C. A. Koehlmann & Co. in **Frankfurt a. O.** mit Zweigniederlassungen in Schneidemühl, Fürstenwalde u. Luban.

Gegründet: 6./11. 1871; eingetr. 20./11. 1871. Letzte Statutänd. 9./11. 1899 u. 4. 1. 1904.

Zweck: Fabrikation von Kartoffelmehl, löslicher Stärke, Duramyl, Stärkesirup, Traubenzucker, Couleur für Spirituosen und Bier, Dextrin, alles aus Kartoffelstärke, welche gekauft oder selbst erarbeitet wird. Vorzugsmarke der Fabrik: „Hahn, C. A. K.“ Die Ges. besitzt die für M. 1 350 000 von C. A. Koehlmann erworbene Stärkezuckerfabrik in Frankfurt a. O., 1895 durch eine Dextrinfabrik vergrössert; eine 1880 gekaufte Stärkezucker und Mehlfabrik in Schneidemühl, 1900 durch Neuanlage einer Stärkefabrik erweitert und die 1882 im Konkurse ersteigerte Stärkezucker- u. Mehlfabrik in Fürstenwalde. Eine weitere Stärkefabr. ist 1904/1905 mit M. 750 000 Kostenaufwand in Luban bei Posen errichtet u. seit Mitte Okt. 1904 in Betrieb. Der Betrieb der Fabriken erfolgt durch Dampfkraft. Grundstücksbesitz der Ges. an bebauter Fläche 105 000 qm, an unbebauter 54 000 qm, an Wiesen, Äckern u. sonst. Ländereien 770 000 qm.

Kapital: M. 2 400 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000) à Thlr. 100 = M. 300 u. 500 Aktien (Nr. 6001—6500) à M. 1200. Urspr. M. 1 800 000, erhöht zwecks Bau der Stärkefabrik in Luban lt. G.-V. v. 4. 1. 1904 um M. 600 000 (auf M. 2 400 000), in 500 neuen ab 1./10. 1904 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 6.—27./6. 1904 zu pari zuzügl. M. 36 Unk. für die Aktie; auf je M. 3600 alte Aktien entfiel eine neue à M. 1200.

Geschäftsjahr: 1. 10.—30. 9. **Gen.-Vers.:** Jan.-März. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 20% des A.-K., 2% zum Pensions- und Unterstütz.-F. (bis M. 100 000), event. ausserord. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 12% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.; Extra-R.-F. dient zur Deckung aussergewöhnl. Verluste oder zur Ergänzung der Div. auf 10%.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstücke 215 130, Gebäude 653 200, Masch. 413 200, Fabrikutensil. 6700, Pferde u. Wagen 3900, Debit. 843 772, Bankguth. 1 448 954, Kassa 36 280, Wechsel 282 835, Effekten 22 200, Waren 257 833. — Passiva: A.-K. 2 400 000, R.-F. 410 000, ausserord. do. 300 000, Pens.- u. Unterst.-F. 100 000, Kredit. 475 316, Tant. 85 672, Div. 384 000, Vortrag 29 016. Sa. M. 4 184 004.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 220 908, Pferde- u. Wagenunterhalt. 23 845, Zs. 25 448, Reparat. 150 351, Abschreib. 125 053, R.-F. 45 202, Tant. 85 672, Div. 384 000, Vortrag 29 017. — Kredit: Vortrag 40 757, Bruttogewinn 1 048 739. Sa. M. 1 089 496.

Kurs Ende 1887—1905: 255, 250, —, 216.10, 196, 208, 230, 245, 234, 258, 253.25, 269, 275, 263.10, 278.50, 295, 374, 304, 312.75%. Notiert Berlin. Seit Sept. 1904 sind sämtl. Aktien zugelassen.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 12½, 12½, 7, 14, 14, 12, 14, 15, 14, 15, 15, 16, 17, 17, 17, 18, 18, 18, 16%. Zahlbar spät. 1. 4. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Carl Fahle, Stellv. Georg Best, Aug. Henschel.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Rentier M. Kappel, Stellv. Gen.-Dir. Herm. Heyl, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Phil. Rauschning, Berlin; Dr. A. Th. Miquel, Homburg v. d. H.; Komm.-Rat P. Steinbock, Frankf. a. O. **Prokuristen:** Ad. Lorenz, Laehne, Frankf. a. O.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank.

„Sarotti" Chocoladen- & Cacao-Industrie, Akt.-Ges.

(Neu.) zu **Berlin,** Belle-Alliancestr. 81/82.

Gegründet: 12. 9. 1903 mit Wirk. ab 1./7. 1903; eingetr. 28./12. 1903. Letzte Satutänd. 9./6. 1905.

Gründer s. Jahrg. 1903/1904. Hugo Hoffmann und Paul Tiede für sich und als Gesellschafter der Firmen Hoffmann & Tiede und Felix & Sarotti haben in die A.-G. eingebracht das Fabrikations- u. Handelsgeschäft der Firma Hoffmann & Tiede mit allen in der Bilanz v. 1./7. 1903 ausgewiesenen Aktiven und Passiven einschl. des genannter Ges. gehörigen Grundstücks in Berlin, Belle-Alliancestr. 81, sowie das unter der Firma Felix & Sarotti betriebene Handelsgeschäft mit allen in der Bilanz 1. 5. 1903 ausgewiesenen Aktiven. Die gesamten Aktiven waren auf M. 2 966 408, die gesamten übergehenden Passiven auf M. 1 456 408 festgesetzt. Der zugunsten der Einbringenden verbliebene Betrag von M. 1 510 000 wurde zunächst um M. 10 000 für ein Delkr.-Kto gekürzt, für deu Rest von M. 1 500 000 sind Einbringern 1497 als voll gezahlt angesehenen Aktien der Ges. M. 1000 sowie M. 3000 bar gewährt worden.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der von Hugo Hoffmann und Paul Tiede zu Berlin unter der Firma Hoffmann & Tiede betriebenen Chocoladen- u. Cacaofabrik, die Herstellung und der Verkauf von Chocoladen, Cacao, Marzipan, Confitüren, Honigkuchen und Zuckerwaren aller Art, ferner Ankauf und Herstellung von Ausstattungen und Verpackungsgegenständen für den Vertrieb der Fabrikate, sowie Verkauf der bei der Fabrikation sie ergebenden Nebenprodukte und Nebenartikel, ferner Fortbetrieb des unter der Firma Felix & Sarotti in Berlin bestehenden Geschäfts. Die Ges. besitzt das in der Belle-Alliancestr. 81 belegene, Bd. V, eingetragene Fabrikgrundstück in Grösse von 2349 qm, welches in seiner bebaubaren Fläche vollständig ausgenutzt ist. Die Gebäude bestehen aus einem herrschaftlichen Wohnhaus mit anschliessenden Seitenflügeln und 3 Quergebäuden mit 2 Seitenflügeln. 1904/1905 erwarb die Ges. zwecks Ausdehnung ihres Fabrikationsbetriebes das Nachbar-Grundstück, Belle-Alliancestr. 82, in Grösse von 2331 qm, nebst den darauf befindlichen Baulichkeiten, welche für die Zwecke der Ges. umgebaut wurden, für M. 764 000, sowie das Grundstück Leipzigerstr. 129, in Grösse von 683,5 qm für M. 1 270 000. Auf letzterem wird zurzeit ein Neubau, der ca. M. 320 000 erfordern dürfte, errichtet, welcher das Detail-Geschäft im Parterre aufnehmen und im übrigen vermietet wird. Die Maschinenanlage besteht u. a. aus 2 Dampfkesseln von zus. ca. 200 qm Heizfläche, 2 Dampf- u. 2 Gaskraftmasch. von zus. ca. 345 HP, 5 Dynamomasch., 12 elektr. Motoren, 2 Accumulatorenbatterien und ca. 160 Arbeitsmaschinen etc. Weitere Dampfkessel, Masch. etc. sind in Bestellung gegeben. Die Ges. beschäftigt zurzeit ca. 1100 Arbeiter und Arbeiterinnen.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 9. 6. 1905 um M. 500 000 in 500 ab 1. 7. 1905 div.-ber. Aktien. Der Übernahmekurs der jungen Aktien war urspr. mit 150% in Aussicht genommen, doch sollte seine definitive Höhe von dem Ertrag des letzten Geschäftsjahrs abhängig sein. Für 1904/1905 konnten nur 10% Div. verteilt werden gegen 12% im Vorjahr. Infolgedessen wurden dem unter Führung der Firma Georg Fromberg & Co. stehenden Übernahmekonsortium seitens der Vorbesitzer

nachträglich M. 100 000 vergütet, so dass sich der Übernahmekurs für die jungen Aktien in Wirklichkeit auf 130% stellte. Das Agio, nach Abzug der Kosten, floss mit M. 233 586 in den R.-F. Das neue Kapital findet insbes. seine Verwendung für den Kauf-, Um- resp. Neubau der Häuser Belle-Alliancestr. 82 resp. Leipzigerstr. 129, sowie zur Bezahlung der zur Fabrikationserweiterung bestellten Maschinen.

Hypotheken: M. 2 426 009 (am 30./6. 1905) und zwar auf Belle-Alliancestr. 81 M. 677 009, auf Belle-Alliancestr. 82 M. 684 000, auf Leipzigerstr. 129 M. 1 065 000, zu $3^7/_8$, 4, $4^1/_4$ u. $4^1/_2$%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 feste Vergüt. pro Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundbesitz: Belle-Alliancestr. 81 625 000, Belle-Alliancestr. 82 457 802, Leipzigerstr. 1 314 220; Immobil. 938 929, Baukto 11 974, Masch. u. Utensil. 651 784, Riemen 7379, elektr. Licht- u. Kraftanlage 1, Fuhrpark u. Pferde 8377, Formen 1, Motorwagen 1, Patente 1, Wechsel 8632, Kassa 37 314, Bankguth. 349 771, Effekten 2656, Feuerversich. 6441, Debit. 440 007, Waren 1 064 304, Betriebsmaterial. 27 129. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 249 141, Spez.-R.-F. 44 352, Delkr.-Kto 4051, Hypoth. 2 426 009, kontraktl. Kredit. 300 000, Kredit. 543 355, Arb.-Sparkasse 146 126, alte Div. 480, Div. 150 000, Tant. an Vorst. 16 657, do. an A.-R. 2395, Vortrag 70 158. Sa. M. 6 955 727.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Gehälter, Reisespesen, Provis. u. Reklame 544 153, Zs. u. Effekten 40 801, Dubiose 4437, Feuerversich. 2583, Abschreib. 91 768, Gewinn 240 210. — Kredit: Vortrag 73 637, Betriebsgewinn 831 811, Hausertrag 18 505. Sa. M. 923 954.

Kurs Ende 1905: 169.50 %. Eingeführt im Sept. 1905 durch Georg Fromberg & Co.: erster Kurs 25./9. 1905: 169 %.

Dividenden 1903/1904—1904/1905: 12, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Reingewinn der Vorbesitzer 1901/1902 u. 1902/1903: M. 171 227, 263 670.

Direktion: Hugo Hoffmann, Paul Tiede.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Adolf Moser, Berlin; Stellv. Privatier Ed. Klugt, Schöneberg; Ing. Friedr. Rud. Henneberg, Architekt Osc. Müller, Bankier E. Wallach, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse; Berliner Handels-Ges., G. Fromberg & Co. *

Gebrüder Stollwerck Aktiengesellschaft in Cöln.

Gegründet: 6./7. 1902 mit Wirkung ab 1./1. 1902; eingetr. 17./7. 1902. Gründer: Komm.-Rat P. J. Stollwerck, Hch. Stollwerck, Ludw. Stollwerck, Gen.-Konsul C. Stollwerck, Gust. Stollwerck.

Die A.-G. erwarb die der Firma Königl. Preuss. u. Kais. Österr. Hof-Chokol.-Fabrikanten Gebr. Stollwerck zu Cöln gehörige Chokoladen- u. Zuckerwarenfabrik mit ihren sämtl. im Inland gelegenen Zweiganstalten u. ihren Beteilig. an anderen Unternehmungen. Grundstücke in Cöln u. Berlin. Das eingebrachte Aktivvermögen betrug M. 16 219 654.47, die übernommenen Passiven M. 2 969 654.47, sodass das Nettoeinbringen M. 13 250 000 betrug. An diesem Nettovermögen sind die 5 Gründer entsprechend denjenigen Beträgen beteiligt, welche sie gemäss dem Ges.-Vertrage zur Deckung der von ihnen übernommen Aktien aufzubringen haben. Mit diesem Einbringen sind also 5000 Vorz.-Aktien = M. 5 000 000 u. 8000 St.-Aktien = M. 8 000 000 voll gedeckt, während 1000 St.-Aktien nur mit 25% = M. 250 000 gedeckt sind, zus. M. 13 250 000.

Besonders ausbedungen war noch, dass die Aktionäre alle ihre Rechte u. Beteilig., die sich für sie aus der in der Eröffnungsbilanz v. 1./1. 1902 aufgeführten Rechnung „Beteiligungen" im Gesamtwerte von M. 2 298 586 ergaben, auf die A.-G. übertrugen, wogegen diese auch alle mit diesen Rechten u. Beteilig. verbundenen Verbindlichkeiten für eigene Rechnung übernahm. Die Gebr. Stollwerck haben sich namentlich verpflichtet, die ihnen aus den Beteilig. an der Kommandit-Ges. unter der Firma Deutsche Automaten-Ges. Stollwerck & Co. in Cöln, der Kommandit-Ges. unter der Firma Oesterr.-Ungar. Automaten-Ges. Brüder Stollwerck & Co. in Wien, der offenen Handels-Ges. unter der Firma Volkmann, Stollwerck & Co. in New York (s. unten), der Kommandit-Ges. unter der Firma Gebr. Stollwerck in Pressburg zustehenden sämtl. Rechte in vollem Umfange lediglich für Rechnung der A.-G. auszuüben. Der Immobilarbesitz Walraffsplatz in Cöln wurde 1904 im Wege der Bargründung in eine selbstständige Akt.-Ges. unter der Firma Kölnische Hausrenten-Act.-Ges. mit einem Kapital von M. 1 200 000 umgewandelt u. hierauf M. 300 000 eingezahlt.

Zweck: Fabrikation u. Vertrieb von Chokoladen- u. Kakaopräparaten, Zuckerwaren aller Art, Biskuit, Früchten, Kartonnagen u. einschlägigen Artikeln, sowie Verkaufs- u. sonstigen Automaten. Die mit M. 5 103 702 in der Bilanz aufgeführte Beteiligungs- u. Wertpapierrechnung enthält Einlagen bei dem Pressburger Unternehmen (s. oben), bei der Firma Volkmann, Stollwerck & Co. in New York u. die Beteiligungen an den verschiedenen Automatenunternehmungen. Die Filiale in London (Stollwerck Brothers) wurde 1904 in eine englische A.-G. mit £ 55 057 eingez. A.-K. umgewandelt; ebenso die New Yorker Niederlass. in eine inkorporierte Stock Company unter der Firma Stollwerck Brothers mit einem Kapital von $ 300 000. Sämtl. Aktien beider Firmen sind im Besitz der Cölner Ges. Die Umwandlung des Zweighauses in Pressburg (diese in eine Ges. m. b. H.) steht ebenfalls bevor. Das Personal in den deutschen Geschäften beträgt ca. 2100.

Kapital: M. 14 000 000 in 5000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—5000) auf Inhaber und in 9000 St.-Aktien (Nr. 1—9000) auf Namen, sämtlich à M. 1000. Von den St.-Aktien sind M. 8 000 000

voll. M. 1 000 000 mit 25 % einbezahlt. Die Vorz.-Aktien haben ein Vorrecht auf 6 % kumulative Div. und im Falle der Auflösung der Ges. den Anspruch auf vorzugsweise Rückzahlung ihres Nennbetrags und der aus früheren Jahren etwa rückständige Div., ehe eine Rückzahlung auf die St.-Aktien erfolgen kann. Reicht der verteilbare Reingewinn zur Zahlung der Div. von 6 % nicht aus, so ist der fehlende Betrag der zu bildenden Div.-Res. zu entnehmen. Die Nachzahlung des an 6 % fehlenden Betrags findet in der Weise statt, dass die jeweiligen Div.-Rückstände auf die Gewinnanteilscheine des zuletzt abgelaufenen Geschäftsjahres ausgezahlt werden. Die Ges. hat das Recht, diese Vorz.-Aktien v. 1./1. 1912 ab jederzeit ganz oder teilweise nach einjähr. Kündig. mit 120 % ihres Nom.-Betrags zur Rückzahlung zu bringen u. zu dieser Rückzahlung den erwähnten Div.-R.-F. ganz bezw. im Verhältnis der zurückgezahlten zu den verbleib. Vorz.-Aktien zu verwenden. Die St.-Aktien sind nur mit Genehm. des A.-R. übertragbar.

Hypotheken: M. 2 706 772, u. zwar: M. 263 776 zu 3¾ %, M. 1 080 734 zu 4 %, M. 242 760 zu 4¼ %, M. 159 500 zu 4½ % u. M. 135 000 zu 4¾ % auf den Cölner Grundbesitz; M. 25 000 auf den Bremer Grundbesitz: M. 800 000 zu 4⅓ % auf den Berliner Grundbesitz. Bis Ende 1904 auf zus. M. 2 789 932 gestiegen.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % z. R.-F., event. Nachzahl. an Vorz.-Aktien, 6 % Div. an Vorz.-Aktien, 6 % Div. an St.-Aktien, M. 100 000, z. Div.-Erg.-F. f. Vorz.-Aktien (bis M. 1 000 000 erreicht), vom Übrigen 7½ % Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von je M. 2000 fester Vergüt. pro Mitgl., der Vors. M. 4000), Rest nach Abzug von Grat. u. Zuweis. z. Pens.- u. Unterst.-F. als weitere Div. an St.-Aktien bezw. nach G.-V.-B.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Nicht einberufenes A.-K. 750 000, Grundstücke 2 501 866, Gebäude 3 298 943, Masch. u. Inventar 2 345 568, Beteil. u. Wertp. 5 103 702, Waren 3 402 355, Debit. I 1 967 164, do. II 1 042 071, Patent-, Gebrauchsmuster- u. Markenschutzkto 1, Bankguth., Wechsel, Giro u. Kassa 1 376 866. — Passiva: A.-K. 14 000 000, R.-F. 171 133 (Rückl. 55 946), Spec.-R.-F. 300 000 (Rückl. 100 000), Hypoth. 2 789 932, Spar- u. Kaut.-Kto 241 906, Pens.- u. Unterst.-F. 140 165, Kredit. 3 137 522, Div. an Vorz.-Aktien 300 000, do. an St.-Aktien 577 500, Tant. an A.-R. 16 000, Grat. 65 000, Vortrag 49 377. Sa. M. 21 788 539.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Vertriebs- u. Verwalt.-Unk. 1 666 523, Abschreib. 257 731, Hypoth.-Zs. 142 113, Gewinn 1 163 824. — Kredit: Vortrag 44 892, Gewinn a. Waren u. Beteil. 3 011 950, Mieterträgnisse 173 349. Sa. M. 3 230 192.

Kurs: Vorz.-Aktien Ende 1904—1905: In Berlin: 120.50, 123 %. — In Cöln: 120, 122.50 %. Die Zulass. der Vorz.-Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Juni 1904, davon aufgelegt M. 4 500 000 am 2./7. 1904 zu 115 % plus 4 % Stück-Zs. ab 1./1. 1904.

Dividenden 1902—1905: Vorz.-Aktien: 6, 6, 6, 6 %; St.-Aktien: 7, 7½, 7, 7 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Ludw. Stollwerck, Gen.-Konsul C. Stollwerck, Gust. Stollwerck.

Prokuristen: Friedr. Eppler, Peter Harnisch, Aug. Heise, Friedr. Krause, Ed. Mannert, Ludw. Meinerzhagen. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. vacat, Stellv. Hch. Stollwerck, Bankier Alb. Simon, Justizrat Emil Schniewindt, Ober-Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. Hch. Schröder, Cöln; Bank-Dir. B. Dernburg, Berlin; Reg.-Rat L. von Lippa, Breslau.

Zahlstellen: Cöln: Gesellschaftskasse, A. Schaaffh. Bankver., J. H. Stein, Sal. Oppenheim jr. & Co., Alb. Simon & Co.; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., A. Schaaffh. Bankver., S. Bleichröder; Darmstadt, Frankf. a. M., Hannover u. Strassburg: Bank f. Handel u. Ind.: Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.: Bremen: Bernhd. Loose & Co.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne.

Vogt & Wolf A.-G. in Gütersloh.

Gegründet: 21./10. 1897 mit Wirkung ab 1./9. 1897. Statutänd. 28./12. 1899. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Die Übernahme der Firma Vogt & Wolf samt Grundstücken, Gebäuden, Masch., Vorräten, Aussenständen etc. erfolgte für M. 1 000 000.

Zweck: Fortführung des früher unter der Firma Vogt & Wolf betriebenen Handelsgeschäftes u. Erwerb ähnlicher in die Fleisch- u. Fettwarenbranche einschlagenden Geschäfte.

Verarbeitung:		1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905
Schweine u. Ochsen	Stück	17 618	19 510	21 885	23 973	21 725
Wiegend	kg	2 569 488	2 785 470	3 113 297	3 382 717	3 282 717
Umsatz	„	3 553 596	4 038 926	4 373 766	4 255 004	4 383 451

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./9.—31./8. **Gen.-Vers.:** Spät. im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., event. sonstige Rücklagen, vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4 % Div., vom Rest 10 % Tant. an A.-R., Überrest nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Aug. 1905: Aktiva: Grundstücke 50 000, Gebäude 258 445, Masch. 98 423, Utensil. 22 952, Lichtanlage 8390, Fuhrwerk 2190, Waren 403 615, Wechsel 4676, Kassa 6132, Bankguth. 141 169, Debit. 444 261. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Kredit. 211 159, Löhne, Gehälter u. Provis. 10 000, R.-F. 67 496 (Rückl. 4396), Extra-R.-F. 50 000, Arb.-Unterst.-F. 15 000, Tant. 14 074, Div. 70 000, Vortrag 2527. Sa. M. 1 440 257.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne, Gehälter u. Provis. 269 953, Unk. u. Reparat. 154 139, Diskont u. Zs. 29 831, Abschreib. 24 641, Gewinn 90 998. — Kredit: Vortrag 3071, Waren 566 492. Sa. M. 569 564.

Kurs Ende 1898—1905: 156.25, 176.50, 171, 172.25, 194.50, 208.50, 206.50, 181%. Zugelassen 9./12. 1898, eingeführt am 16./12. 1898 zu 145%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897/98—1904/1905: 10, 12, 14, 14, 14, 12, 11, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Vogt. **Prokuristen:** Fr. Ibrügger, Fr. Gnegeler, L. Stock.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Wilh. Wolf, Gütersloh; Stellv. Bank-Dir. Heinr. Osthoff, Rentner Rich. Kaselowsky, Bielefeld; Oberlehrer a. D. Aug. Vogt, Fabrikant Konrad Gueth, Gütersloh.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Bielefeld: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. *

A. Wilhelmj, Actien-Gesellschaft, Weinbau u. Weinhandlung

zu **Hattenheim** i. Rheingau. (**In Liquidation** lt. G.-V.-B. vom 15./4. 1899.)

Gegründet: 19./4. 1888 durch Übernahme der Firma A. Wilhelmj für M. 2 420 000. Letzte Statutänd. 5./11. 1902.

Zweck: Betrieb aller Zweige der „Weinindustrie“ einschliesslich des Handels in Wein und anderen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, insbesondere die Bewirtschaftung der der Ges. gehörigen Weingüter. Der Ges. gehörten ca. 300 Weinberge in den Gemarkungen von Rauenthal, Eltville, Erbach (Markobrunnen), Hattenheim, Hallgarten, Rüdesheim u. Assmannshausen, ferner das Fürst Löwenstein-Wertheimsche Gut Rauenthal und das Schloss Reichartshausen nebst Weingut.

Die Liquidatoren, welche Immobilien freihändig veräussern dürfen, verkauften im Nov. 1899 das Weingut Rauenthal (19,58 ha), mit etwa M. 900 000 zu Buch stehend, an die Kgl. preuss. Domänenverwaltung für M. 1 111 145 (der Kaufpreis wurde im Juli 1900 gezahlt), die Weinberge in der Erbacher Gemarkung wurden im Jan. 1900 von dem Prinzen Albrecht von Preussen erworben; die Parzellen in Markobrunnen wurden dabei mit M. 400 pro Rute bezahlt. Seitdem hat sich der Liegenschaftsbesitz nicht geändert.

Der Fortgang der Liquid. seit 1900 wird durch die Ungunst der allg. wirtschaftl. Verhältnisse andauernd sehr erschwert, die sich im Weingeschäft besonders fühlbar machen. Immerhin haben sich die Verhältnisse der Ges. 1904/1905 durch Verminderung der Unkosten derart gebessert, dass die Unterbilanz nur M. 131 902 gegen M. 320 619 im Vorjahre beträgt. Wenngleich bei dieser Summe in Betracht gezogen werden muss, dass der vorletzte Abschluss durch den Vergleich mit Prokurator Wilhelmj einen Buchverlust von M. 111 500 brachte (hierüber s. Jahrg. 1904/1905 d. B.), so bleibt immer noch ein um ca. M. 77 200 günstigeres Resultat. Der Gesamtfehlbetrag hat jetzt die Höhe von M. 1 284 556 erreicht. Versteigert wurden 1904/1905 für M. 90 000 Weine, der dabei erwachsene Buchverlust würde im laufenden Weingeschäft wieder eingeholt, so dass schliessl. ein Gewinn von M. 1005 daraus verblieb. Die Verhandlungen wegen Verkaufs der Immobil. blieben bisher resultatlos; es dürfte kaum gelingen, die Immobil. zu dem in der Eröffnungsbilanz angesetzten Werte an den Mann zu bringen. Das Weinlager soll jetzt möglichst en bloc verkauft werden.

Kapital: M. 2 272 000 in 73 St.-Aktien und 2199 Vorz.-Aktien à M. 1000. Urspr. Kapital M. 1 200 000, erhöht 1889 um M. 600 000, 1890 um weitere M. 600 000. Die G.-V. vom 5./11. 1894 beschloss Vorz.-Aktien bis zu M. 2 400 000 mit Div. ab 1./1. 1895 auszugeben. Der Bezug dieser Vorz.-Aktien konnte stattfinden gegen Einlieferung von einer alten Aktie unter Zuzahlung von 30% = M. 300, bezüglich vom 10. Juni bis 10. Aug. 1895 unter Zuzahlung von 40%, oder gegen Einlieferung von 3 alten Aktien behufs Zusammenlegung in eine Vorz.-Aktie. Zuzahlung à M. 300 erfolgte auf 2054 Aktien = M. 616 200, à M. 400 auf 81 Aktien = M. 32 400, 192 Aktien wurden in Vorz.-Aktien umgewandelt, 73 Aktien blieben rückständig. Von dem Gewinn aus der Zuzahlung = M. 648 000 und der Zusammenlegung = M. 128 000, zusammen M. 776 600 wurden verwendet M. 370 000 zu Abschreib., M. 376 600 zur Überweisung auf Amortisation und Disp.-F. Aufgelegt M. 800 000 7./9. 1889 zu 123% bei Leopold Friedmann in Berlin. Die letzten 600 Aktien wurden von Friedmann al pari übernommen und 26./7. 1890 zu 105% aufgelegt. Die Aktionäre konnten auf je 3 alte Aktien eine neue beziehen. Die Vorz.-Aktien werden vor den St.-Aktien eingelöst, dann diese, Rest gleichmässig an alle Aktien. In Anbetracht des hohen, dem heutigen Zeitwert nicht mehr entsprechenden Taxwertes der Mobil. u. Immobil. kann der grösste Teil des A.-K. als verloren gelten.

Anleihen: I M. 1 000 000 in 5% Partial-Oblig. v. 1888, 1000 Stücke à M. 1000 auf Namen und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1888 mit 1% und ersparten Zs. durch jährl. Ausl. im April auf 1./7. Im Juni 1905 noch M. 79 000 in Umlauf.

II M. 1 050 000 in 5% Partial-Oblig. von 1893, 1050 Stücke à M. 1000; davon unbegeben M. 79 000. Zs. 1./4 u. 1./10. Tilg. ab 1894 bis 1932 mit 1% u. ersp. Zs. durch jährl. Ausl. im Juli auf 1./10. Im Juni 1905 noch in Umlauf M. 61 000. Im Juni 1899 sind M. 550 000 dieser Anleihe zur teilweisen Deckung der Bankschuld verwendet.

Hypotheken: M. 510 000 (erscheinen zum 1. Mal in der Bilanz).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Mai 1905: Aktiva: Grundstücke 1 348 228, Warenlager 562 529, Geräte 129 686, Debit. 46 624, Kassa 2372, Wechsel 1011, Dubiose 1. Verlust 1 284 556. — Passiva: A.-K. 2 272 000, Oblig. 140 000, Bankschulden 417 786, Kredit. 35 221. Sa. M. 3 375 007.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 1 152 654, Zs. 65 080. Bank- u. Wechselspesen 562, Unterhalt. d. Schlosses Reichartshausen u. Gutshauses Hattenheim 245, Gewinn an Waren 1005, Unk. 64 176, Dubiose 2843. — Kredit: Gesamtverlust M. 1 284 556. Sa. M. 1 285 560.

Kurs: St.-Aktien Ende 1889—1905: 127.40, 104.75, 74.10, 65.75, 56.90, 29.90, 49, 39.10, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. Aufgelegt am 7./9. 1889 zu 123%. — Vorz.-Aktien Ende 1895 bis 1905: 83.25, 68.50, 39.50, 41.75, 65.10, 54.60, 32, 18.50, 7.60, 4.10, 5.20 %. Eingeführt 28. 5. 1895 zu 75%. Notiert in Berlin, und zwar ab 29./6. 1899 franko Zs.

Dividenden: St.-Aktien 1889—98: 9, 6, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1895—98: 2, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Felix Seestädt, Jacob Rehard, Hattenheim.

Aufsichtsrat: Vors. Gen.-Dir. a. D. Otto Müller, Justizrat Carl Lotz, Wiesbaden; Bank-Dir. Eug. Meyer, Strassburg i./E.; Stellv. Wilh. Reiss, Gimmeldingen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Frankf. a. M.: Sigm. Simon.

(Neu.)

Gustav Jaensch & Co. A.-G. für Samenzucht in Aschersleben.

Gegründet: 26. 10. 1899; eingetr. 5. 1. 1900. Letzte Statutänd. v. 30. 9. 1905. Übernahme der Firma Gust. Jaensch & Co. in Aschersleben für M. 1 000 000.

Zweck: Züchtung von Samen jeder Art, sowie Betrieb von Land- und Gartenwirtschaft und aller damit in Verbindung stehenden gewerblichen Unternehmungen u. Handelsgeschäfte. Die Ges. betreibt Züchtung und Handel von Sämereien, speciell von Futter- u. Zuckerrübensamen, Gemüsesämereien und Blumensamen und beschäftigt insgesammt etwa 400 männliche und weibliche Arb. Die in der Lindenstrasse in Aschersleben belegenen Grundstücke haben einen Flächeninhalt von 1,9297 ha, wovon 3822 qm bebaut sind. Die Baulichkeiten enthalten neben der Direktor-Dienstwohnung und den Bureauräumlichkeiten die umfangreichen Speicheranlagen, Gewächshäuser und das Laboratorium. Die Lagerfähigkeit der massiv und mit den neuesten Einrichtungen für Bearbeitung, Reinigung und Imprägnierung erbauten Speicherräume beläuft sich auf 14 220 qm und sind diese Räume zur gleichzeitigen Aufnahme von ca. 50 000 Ctr. Sämereien ausreichend. Erpachtet sind 2669 Morgen Land (darunter 3 Güter) auf längere Zeit für eigene Kultur, woneben noch grössere Flächen von Dritten kontraktweise für die Ges. bebaut werden. Gesamtumsatz 1899, 1900—1904, 1905: M. 1 597 989, 1 771 875, 1 777 371, 1 981 213, 2 219 088, 2 479 091.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, erhöht lt. G.-V. vom 30. 9. 1905 um M. 500 000 in 500 neuen ab 1. 6. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu 102.50 % mit der Verpflichtung zur Einführung der Aktien an der Berliner Börse auf seine Kosten. Der Erlös der neuen Aktien diente mit etwa M. 125 000 zur Bestreitung der Kosten eines jetzt fertiggestellten neuen Speichers mit dem Rest zur Verminderung des Bankkredits.

Hypotheken: M. 175 000 zu 4 %, halbjährl. kündbar und mit M. 5000 bezw. 15 000 jährl. Amort.

Geschäftsjahr: 1. 6.—31. 5. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Gr. 10% des A.-K.), sodann event. Sonder-Rückl. u. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 pro Mitgl.), Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Mai 1905: Aktiva: Grundstücke 100 000, Gebäude 358 769, Masch.- u. Heizungsanlage 16 000, Utensil. 24 000, Verkaufsständer 15 000, Feldbahnanlage 1, elektr. Anlagen 12 000, Kasernen-Einricht. 1, Ackergrundstücke in Aschersleben Feldmark 9282, Pachtacker (Wert der Bestellung nach Abzug noch zu zahlender Pacht) 30 525, Pferde 6000, Dünger u. Meliorat. 1, Vieh u. Futter 21 229, Kassa 3240, Wechsel 28 843, Kaution auf Pachtacker 261, Warenlager 163 638, Säcke u. Beutel 17 197, Kolorierte Düten, Kartons, Plakate 34 815, Pacht. Rittergut Rathmannsdorf 261 495, do. Sanne 26 453, do. Freigut Drohndorf 65 240, Debit. 969 493, do. im Kommiss.-Geschäft und Restläger (abzügl. Rückstellung 80 000) 252 601. — Passiva: A.-K. 1 100 000, Hypoth. 175 000, Accepte 258 621, Kredit. 739 074, R.-F. 25 129 (Rückl. 6202), Div. 88 000, do. alte 425, Tant. 15 597, Vortrag 14 237. Sa. M. 2 416 085.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 268 434, Zs. 62 079, für Konkursverluste 3500, Abschreib. 52 525, Gewinn 124 036. — Kredit: Vortrag 12 542, Rohgewinn 498 032. Sa. M. 510 574.

Kurs Ende 1905: 111.50%. Zugelassen sämtl. Aktien im Okt. 1905, davon aufgelegt M. 500 000 4. 11. 1905 zu 112.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1. 6. 1905; erster Kurs 8. 11. 1905: 117.50 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899 1900—1904 1905: 9, 7, 0, 2½, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Gust. Jaensch (ist der Ges. auf 10 Jahre verpflichtet); Otto Zieler.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Komm.-Rat Gust. Ramdohr, Stellv. Alb. Drosihn, Otto Bestehorn, Bankier Paul Gerson, Aschersleben; Joach. von Nathusius, Hundisburg; Bank-Dir. Moritz Schultze, Magdeburg; Bank-Dir. Dr. A. Strube, Bremen; Bankier Alfr. Daniel, Berlin.

Zahlstellen: Aschersleben: Eigene Kasse, Aschersleben Bank, Gerson, Kohen & Co., Magdeb. Bankverein (früher Herzfeld & Büchler); Berlin: Hardy & Co., G. m. b. H.; Magdeburg: Magdeburger Privatbank; Bremen: Deutsche Nationalbank.

Tabak-Regie-Gesellschaft des Türkischen Reiches, Akt.-Ges.

in **Constantinopel.**

(Société de la Regie co-intéressée des Tabacs de l'Empire Ottoman.)

Koncessioniert: Im Jahre 1883. Die Gesellschaft hat das ausschliessliche Recht auf Ankauf, Verarbeitung und Verkauf des im Türkischen Reiche produzierten, für den Konsum im Innern des Landes bestimmten Tabaks und zwar für die ganze Ausdehnung des Reiches, soweit das Banderolensystem in Kraft besteht, mit Ausnahme von Ost-Rumelien.

Das Monopol der Gesellschaft, wofür dieselbe eine jährliche Pacht von 750 000 türk. Pfund an die Verwaltung der Türkischen Staatsschuld zu entrichten hat, erstreckt sich in gleicher Weise wie für den Rauchtabak auf die Fabrikation u. den Vertrieb von Cigaretten, Einfuhr von Cigarren, Kau- und Schnupftabak frei gegen Erlag des betr. Einfuhrzolls.

Die Tabakpflanzer dürfen ihre für den Konsum im Innern des Landes bestimmten Tabake nur an die Regie-Gesellschaft verkaufen. Sie sind verpflichtet, ihre gesamte Tabakernte in den Entrepots der Regie-Gesellschaft zu deponieren, gleichviel, ob die Tabake für den Konsum im Innern des Landes oder zum Export bestimmt sind.

In den Ländern des Türkischen Reiches ohne Banderolensystem — mit Ausnahme des Libanon und der Insel Kreta — ist die Regie-Gesellschaft ermächtigt, die jetzt der Kaiserlich-Türkischen Regierung zustehenden Zölle, sowie ferner die von der Regierung auf Cigarren, Kau- und Schnupftabake gelegten Abgaben und Licenzsteuern zu erheben. Endlich fallen der Gesellschaft die Ausfuhrzölle für die nach Ägypten, Samos, Tunis, Ost-Rumelien und Kreta versendeten Tabake zu.

Die Gesellschaft ist befreit von der Grundsteuer auf die zum Zwecke der Fabrikation und der Aufbewahrung von Tabaksvorräten von ihr zu erbauenden Gebäude, von der Abgabe der Einkommensteuer auf ihre eigenen Revenuen und von der Patentsteuer. Für die von ihr auszugebenden Aktien, sowie auf ihre mit der Regierung und mit Privaten zu schliessenden Verträge ist die Gesellschaft von jeder Stempelsteuer befreit.

Die Ausübung des Tabaksmonopols seitens der Gesellschaft innerhalb des gesamten Türkischen Reiches nimmt am 2./14. April 1884 ihren Anfang. Die Dauer der Koncession ist auf 30 Jahre festgesetzt.

Die Gesellschaft schloss 1892 ein Übereinkommen mit der Société du Tombac, wonach sie auf die Dauer von 2 Jahren das der letzteren zugestandene Privileg auf Einfuhr von Tümbeki gegen eine Entschädigung p. a. von L. T. 10 000 ausübt. 1893 übertrug die Gesellschaft auf die Dauer ihrer Koncession den gesamten Export in geschnittenem Tabak und Cigaretten nach Europa der „Turkish-Regie-Export-Company, limited in London und Constantinopel", wofür letztere eine Kaution von £ 10 000 stellte, und unter Kontrolle der Regie-Gesellschaft stand. Sie bezog 50% des benötigten Tabaks von der Regie-Gesellschaft und garantierte derselben eine Abgabe von L. T. 4000 pro erstes Jahr, 5000 für das zweite, 7000 für das dritte, je 8000 für das vierte und fünfte, 10 000 für jedes der folgenden Jahre. Ausserdem gewährte sie der Regie-Gesellschaft noch 14% aus dem Reingewinn. Dieser Vertrag ist im Jahre 1902 gelöst worden, und dieser Zweig des Geschäfts wird jetzt von der Ges. selbst besorgt.

Kapital: Eingezahlt L. T. 1 760 000 = £ 1 600 000 = frs. 40 000 000 in 200 000 Aktien à L. T. 8.8 = £ 8 = frs. 200, eingeteilt in 100 000 einfache, 15 000 fünffache und 1000 25 fache Stücke. Nominelles Aktienkapital L. T. 4 400 000 = £ 4 000 000 = frs. 100 000 000 à L. T. 22 = £ 20 = frs. 500, eingezahlt mit 50%; gemäss Beschluss vom 16./28. Nov. 1889 wurde mit Genehmigung der Türkischen Regierung das eingezahlte Aktienkapital auf 40% mit Wirkung ab 1./13. März 1888 herabgesetzt, die mit 50% = frs. 250 einbezahlten Aktien wurden à frs. 200 abgestempelt.

Gewinn-Verteilung: Vorweg 8% Zinsen vom Kapital, vom Rest bis L. T. 2 000 000 5% an die Gründeranteile, von weiteren L. T. 1 000 000 3%, von noch weiteren Beträgen 2% ebenfalls an Gründeranteile. Der Überrest wird nach Art. 7 des Cahier des Charges procentualiter an die Regierung, an die Dette Publique Ottomane und an die Gesellschaft verteilt. Vom Überschuss bis L. T. 500 000 erhält die Dette Publique 35%, die Regierung 30%, die Gesellschaft 35%; vom Überschuss bis zu L. T. 1 000 000 — 34%, — 39%, — 27%; vom Überschuss bis zu L. T. 1 500 000 — 30%, — 52%, — 18%; vom Überschuss bis zu L. T. 2 000 000 — 20%, — 70%, — 10%; vom weiteren Überschuss 15%, — 75%, — 10%. Gestattet der Gewinn eines Jahres eine 8% Verzinsung nicht, so erhalten die Aktien Ersatz aus Erträgnissen späterer Jahre. Obige vorweg entnommenen 8% Zinsen zuzüglich des letzt verteilbaren Gewinns bilden den Reingewinn der Gesellschaft. Er wird verteilt: 6% als erste Dividende, vom Rest mindestens 5% zur Reserve, vom Übrigen 5% an Verwaltungsrat, Überrest zur Verfügung der G.-V.

Bilanz am 28. Febr./12. März 1905: Aktiva: Liquide Werte 633 770.96, Vorschüsse an Tabakbauer u. andere Ausstände 172 607.42, Immobil. u. Mobil. 423 045.74, Rohtabak 643 627.65, Tabakfabrikate 83 303.56, Emballage u. div. Material. 61 234.28, verschied. Debit. 207 657.49, Comptes d'ordre 59 281.34. — Passiva: A.-K. 1 760 000, Accepte 6645.21, Kaut. 1523, R.-Fs. 81 041.75, verschied. Kredit. 47 549.12, Comptes d'ordre 64 584.38, Reingewinn 323 184.98 = Sa. L. T. 2 284 528.44.

Gewinn u. Verlust: Einnahmen: Verkauf von Tabakfabrikaten 2 205 699.55, Verkaufslicenzen 16 769.14. Zollgebühren f. Ausfuhr 125 766.70. Zollgebühren f. Einfuhr 7341.53, Einkünfte von Bagdad 63 532.65, Zs. 15 015.43, Diverse 16 446.29. — Ausgaben: Jährl. Pacht 750 000, Rohmaterial. u. Fabrikat.-Kosten 555 694.37, Gehälter 158 926.66, Überwachungsdienst 255 230.54, Provis. f. Verkauf 201 452.19, Transportkosten f. Tabakfabrikate 33 617.41, Registrierung d. Tabakanbaues 39 535.59, div. Ausgaben 132 929.55. Reingewinn 323 184.98 = Sa. L. T. 2 450 571.28.

Verwendung des Reingewinns: $9^1/_2$% Div. 167 200, Gewinnanteil d. Gründerrechte 9119.25, do. der Regierung 51 979.72, do. der Dette Publique Ottomane 60 643.1, Tant. des V.-R. 2867.24, Überweisung an den R.-F. zurückbehaltener Gewinne 31 375.76.

Kurs: In Berlin: Ende 1884—1905: 101.50, —, —, 75, 91,75, —, 167,50, 168,75, 187, 189, —, —, —, —, —, —, 155, 150, —, —, 177, —%. — In Frankf. a. M.: Ende 1887—1905: 75, 92.10, 101.10, 167.50, 172, 178, 202.75, 236, 190, —, 160, 130, 141, 155, —, —, —, —, —%. Aufgelegt in Berlin 16./4. zu 112.75, in Frankf. a. M. im April 1884, erster Kurs 117.50%.

Dividenden 1884/85—1904/1905: 0, 0, 0, 0, $6^1/_2$, 7, $8^1/_2$, $9^1/_2$, 10, $10^1/_4$, $10^1/_4$, $9^1/_2$, $7^1/_2$, $3^1/_2$, 5, 8, 8, $8^1/_2$, 9, $9^1/_2$, $9^1/_2$%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: Gen.-Dir. L. Rambert. **Kaiserl. Kommissar:** Sr. Exc. Nouri Bey.

Kommissar der Dette Publique Ottomane: Sr. Exc. Chefik Bey El-Mouayad.

Verwaltungsrat: Im Auslande: Präs. Baron de Neuflize, Hof- u. Gerichtsadvokat Dr. Edm. Benedikt, Dr. Paul Schwabach, Jul. Blum, R. Mallet, Jules Nossal; in Constantinopel: Vice-Präs. Kommandant L. Berger, E. Eugénidi, N. de Jankò, A. Nias, Ch. Testa, Baron E. de Vendeuvre.

Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder; Wien: Österr. Credit-Anstalt; Constantinopel, Paris und London: Banque Impériale Ottomane. Zahlung der Div. in Francs zum jeweiligen Tageskurse für kurz Paris.

Hotels, Bäder etc.

Admiralsgarten-Bad in Berlin, NW. Friedrichstrasse 102.

Gegründet: 9./9. 1872; eingetr. 14. 9. 1872. Letzte Statutänd. 15. 2. 1900, 24./2. 1902, 25./1. 1905 u. 24./2. 1906.

Zweck: Betrieb von Bade- u. Heilanstalten, sowie von Waschanstalten u. sonst. industr. Anlagen. Erricht. einer grossen Badeanstalt auf dem für M. 750 000 angekauften, 227 qR. grossen Grundstück des ehemaligen Restaur. Admiralsgarten, Friedrichstr. 102, eröffnet 27. 10. 1874, das Schwimmbassin 1./7. 1879. 1906 wird dieses Bad zu einem russ.-römischen Bade der Neuzeit entsprechend umgebaut. 1887 Ankauf des Grundstückes Alexanderplatz 3 für M. 394 072 zur Erricht. einer Badeanstalt mit 50 Wannenbädern u. eines russ.-röm. Bades. Dez. 1887 wurde in 230 m Tiefe auf dem Grundstück Friedrichstr. eine Solquelle von 3% Salzgehalt erbohrt: 1888 wurden am Alexanderplatz, Oranienplatz, Weddingplatz, sowie Friedrichstrasse 8, Paulstr. 6, Lützowstr. 74 weitere Solquellen entdeckt. 1889 wurde in Hirschgarten b. Köpenick eine weitere Solbrunnenbohrung gemacht, infolgedessen der Ges. von der Union-Bau-Ges. vertragsm. 262 qR. Terrain unentgeltl. abgelassen wurden: das Solbad Hirschgarten wurde 26./7. 1890 eröffnet. 1887/88 wurden folg. Grundstücke zur Erricht. von Filialbadeanstalten angekauft u. diese 1889/90 eröffnet: 30 qR., an Friedrichstr. 102 anstossend, für M. 120 000, Alexanderpl. 3 für M. 394 072, Friedrichstr. 8 (Solquelle Martha) für M. 376 085, Lützowstr. 74 (Solquelle Bonifacius) für M. 163 999, Louisenufer 22 (Oranienplatz) für M. 370 024, Paulstr. 6 (Solquelle Paul I) für M. 129 502, Reinickendorferstr. 2a (Weddingpl.) für M. 117 985, Leibnizstr. 87 (Charlottenburg) für M. 97 161, 1891 mit M. 22 000 Gewinn wieder veräussert, u. Wilhelmstr. 27 (Gr.-Lichterfelde) für M. 22 787, 1903 für M. 47 000 wieder verkauft. — Das Grundstück der Ges. ist 1904 verkauft. — Bade-Einnahmen 1891—1905: M. 393 516, 381 300, 384 881, 406 265, 383 412, 393 930, 386 570, 402 603, 417 672, 447 790, 447 200, 438 016, 413 003, 407 147, 400 259. Die G.-V. v. 25. 1. 1905 beschloss Ankauf der sämtl. M. 1 500 000 Aktien der Savoy Hotel A.-G. in Berlin zu 150%. (Div. dieser Ges. 1900—1905: 10, 10, 10, 10, 12, 16%) unter Erhöhung des A.-K. um M. 2 250 000 Vorz.-Aktien. Das Hotelgrundstück ist 3161 qm gross, hat eine Feuerkasse von M. 1 458 900 u. ist mit M. 4 650 000 Hypoth. belastet. Eine Veräusserung der Savoy Hotel-Aktien darf nur mit Genehm. der G.-V. erfolgen. Beide Unternehmen werden einstweilen in der bisherigen Weise weitergeführt. Der Ankauf der Savoy Hotel-Aktien erfolgte in Rücksicht darauf, dass bei einer etwaigen Erweiterung des Hotels das sonst schwer verwertbare Hinterland des im Besitz des Admiralsgarten-Bades befindl. Grundstückes Friedrichstr. 102 eine vorteilhatte Ausnützung finden kann.

Kapital: M. 5 100 000 in 2850 St.- (Nr. 1—2850) und 2250 Vorz.-Aktien (Nr. 2851—5100), sämtl. à M. 1000. Die Vorz.-Aktien erhalten ab 1. 1. 1905 bis 6% Div. vorweg ohne Nachzahlungspflicht, der restl. Reingewinn fällt den St.-Aktien zu: im Falle Auflös. der Ges.

werden die Vorz.-Aktien vorab befriedigt. Urspr. M. 1 500 000 in Aktien à M. 300 (Thlr. 100): ab März 1886 Zus.legung von 5 Aktien à M. 300 in 1 Aktie à M. 1000 u. Ausgabe von M. 500 000 neuer Aktien. 1888 erhöht um noch M. 500 000 u. 1889 um M. 1 000 000 (auf M. 2 850 000 St.-Aktien): von der 1889er Em. wurden M. 500 000 den Aktionären v. 21.—29./3. 1889 zu 110%. M. 500 000 v. 3.—10./4. 1889 zu pari angeboten, von letzteren aber nur M. 350 000 genommen, die unbegebenen M. 150 000 wurden durch eine gleich hohe, inzwischen getilgte Hypoth. ersetzt. Es existieren keine Bezugsrechte. Die G.-V. v. 25./1. 1905 beschloss den inzwischen durchgeführten Erwerb des M. 1 500 000 betragenden A.-K. der Savoy Hotel A.-G. in Berlin zu 150% u. die Beschaff. der hierzu erforderl. Mittel durch Ausgabe von M. 2 250 000 Vorz.-Aktien à M. 1000. Dieselben wurden von einem Konsortium, das den Aktienstempel zu tragen hatte, zu pari übernommen u. M. 1 900 000 den Aktionären des Admiralsgarten-Bades 3 : 2 v. 13.—18./2. 1905 zu 105%. M. 350 000 den Aktionären des Savoy Hotels in derselben Zeit u. zu dem gleichen Kurse angeboten.

Hypotheken: M. 2 250 000, u. zwar M. 600 000 auf Friedrichstr. 102; Tilg. ab 1. 1. 1903 mit $^1/_2$% = M. 3000. Weitere Hypoth. auf Alexanderplatz 3: M. 400 000, auf Friedrichstr. 8: M. 300 000, auf Weddingplatz: M. 300 000, auf Paulstr. 6: M. 160 000 zu $4^1/_4$% einschl. $^1/_2$% Tilg.; auf Lützowstr. 74: M. 140 000, auf Louisenufer 22 (Oranienplatz): M. 350 000 zu $4^1/_2$% u. v. 1./1. 1902 ab $4^1/_4$% einschl. $^1/_2$% Tilg. — Sämtl. Hypoth. sind Tilg.-Hypoth., gehören der Preuss. Central-Boden-Credit-A.-G. u. sind ab 1902 zu $4^1/_4$% verzinsl., davon auf Tilg. $^1/_2$%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Febr.-März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., z. Spec.-R.-F. u. sonst. Reservestellungen nach Bestimmungen des A.-R., vom weiteren Überschuss bis 6% Tant. an Dir., bis 6% Div. an Vorz.-Aktien, bis 4% an St.-Aktien, Rest weitere Div. an St.-Aktien bezw. zum Vortrag. Die Tant. des A.-R. beträgt ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 7500 10% des Reingewinns, der nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rücklagen sowie nach Ausscheidung von 4% Div. an das ganze A.-K. verbleibt.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 5 092 295, Amort.-Kto 79 844, Debit. 251 994, Kassa 14 896, Effekten 243 632, dauernde Beteil. 2 250 000, Bankguth. 54 047, Wäscheinventar u. Masch. 58 000, Inventurbestände 37 455, Versich. 1136. — Passiva: A.-K. 5 100 000, Hypoth. 2 250 000, R.-F. 254 992 (Rückl. 19 187), Spec.-R.-F. 39 000, Res. f. Billets 10 000, Kredit. 30 895, Pens.-Kto 32 000, Div. 306 000, do. alte 800, Tant. 37 929, Vortrag 21 682. Sa. M. 8 083 299.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 231 948, Unterhalt. 20 291, Hypoth.-Zs. 82 022, Kursverlust 719, Abschreib. u. Zuweisungen 33 946, Reingewinn 384 799. — Kredit: Vortrag 1052, Badekto 400 259, Hausertrag 98 278, Ertrag aus dauernder Beteilig. 240 000, Zs. 12 749, Material. 1387. Sa. M. 753 725.

Kurs: St.-Aktien Ende 1886—1905: 114.25, 133, 127, 111.50, 81.50, 74.50, 70, 63, 75.75, 71.90, 78, 70.75, 75.10, 82.50, 85.30, 84.90, 95, 100.10, 101, 130%: Vorz.-Aktien Ende 1905: 125%. Zugel. Febr. 1905; erster Kurs 28./2. 1905: 116.60%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien: 1886—1905: 5, 4, 4, 4, 2, 3, 3, $3^1/_2$, 4, 4, 4, 4, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 5, 5, 5, 5, 6%; Vorz.-Aktien 1905: 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ignaz Norden, Ing. Reinh. Bauer.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Dir. Wilh. Hansen, Stellv. Gust. Ziersch, Geh. Sanitätsrat Dr. Jul. Becher, Bankier Wald. Richter, Bankier Max Richter, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Emil Ebeling. *

Savoy Hotel A.-G. in Berlin, Friedrichstr. 103.

Gegründet: 7./2. 1899. Letzte Statutänd. 24./2. 1900. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Übernahmepreis M. 2 730 000. **Zweck:** Betrieb des Savoy Hotels nebst Weingrosshandlung. Das Hotel wird in nächster Zeit durch einen Neubau auf dem Grundstück des Admiralgartenbades Friedrichstr. 102 vergrössert.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Das A.-K. ist in Besitz der A.-G. Admiralsgarten-Bad in Berlin übergegangen (s. diese Ges. S. 898), die dasselbe lt. G.-V. v. 25./1. 1905 erworben hat, der Kaufpreis war mit M. 2 250 000 bar zu entrichten.

Hypotheken: M. 2 940 000, wovon M. 2 340 000 zu $3^1/_2$% beim Berliner Pfandbriefamt, M. 600 000 zu 4%, 20 Jahre seitens des Gläubigers unkündbar, seitens der Ges. jederzeit mit M. 30 000 nach 3monat. Künd. tilgbar. Die Hypoth.-Verhältnisse sind 1903 geregelt.

Anleihe: M. 1 250 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1899, rückzahlb. zu 105%. Stücke à M. 1000, übertragbar durch Blankoindoss. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 mit $^1/_2$% u. ersp. Zs. Ausl. im Jan.-April auf 1./7.; ab 1920 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Sicherheit: Kaut.-Hypoth. auf dem Hotelgrundstück nebst Zubehör nach M. 310 000 Hypoth., welche die Ges. 1903 aus bereiten Mitteln zurückgezahlt u. in eine Eigentümer-Hypoth. umgewandelt hat. In Umlauf Ende 1905 noch M. 1 209 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., ev. Sonderrückl., bis 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grund u. Boden 4 384 929, Gebäude 1 282 325, elektr. Anl., Wäscherei u. Pumpen 75 066, Mobil. 1, Vorräte an Wein, Likören u. Cigarren 90 360, Debit. 17 653, Kassa 3073, Bankguth. 232 794, Guth. bei Berl. Pfandbriefamt 41 593. — Passiva:

A.-K. 1 500 000, Oblig. 1 209 000, Hypoth. 2 940 000, reserv. Feuerkassenbeitrag 641, Kredit. 4177, Div. 240 000, Tant. 37 054, R.-F. 150 000, Extra-R.-F. 31 809, Vortrag 15 112. Sa. M. 6 127 794.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 160 462, Abschreib. u. Reparat. 48 117, Mobil. 42 278, Versich. 2230, Steuern u. Arb.-Wohlf. 33 210, Betriebsausgaben 479 725, Oblig.-Agio 350, Pfandbr.-Amt-Verwalt.-Kosten 5850, Reingewinn 292 166. — Kredit: Vortrag 13 136, Betriebseinnahmen 998 843, Ladenmieten 42 025, Zs. 3682, Restguth. beim Pfandbr.-Amt a. 1904 6703. Sa. M. 1 064 389. **Dividenden 1899—1905:** 10, 10, 10, 10, 10, 12, 16%. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Hotel-Dir. Max Braun, Kaufm. Benno Goldberg.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bankier Max Richter, Adolph Goldberg, Reg.-Baumeister Alfred Breslauer, Dir. Wilh. Hansen, Dir. J. Norden. *

Actien-Verein des zoologischen Gartens zu Berlin,

W. Kurfürstendamm 9.

Gegründet: 1844. Konc. v. 30./5. 1869. Letzte Statutänd. 12./2. bezw. 4./8. 1900 u. 14./5. 1902.

Zweck: Unterhaltung eines zoologischen Gartens. Das Gartenterrain gehört dem Staate, die Ges. hat für alle Zeit das Recht unentgeltlicher Benutzung. Der Staat kann im Falle einer Auflösung der Ges. die Gebäulichkeiten und Tiere nach einer Taxe übernehmen. Die Stadt Berlin zahlt jährl. M. 12 000 für freien Besuch der Gemeindeschulen, der Staat seit 1904 M. 6000 Jahreszuschuss. Das im Garten befindl. grosse Restaurant ist verpachtet. Lt. G.-V. v. 16./10. 1905 ist durch Vertrag mit dem Staat u. der Ausstellungshalle G. m. H. in Berlin das an der Hardenbergstr. belegene Terrain zur Errichtg. einer Ausstellungshalle an die G. m. b. H. auf 40 Jahre gegen eine dem Actien-Verein zu gewährende Pacht von in den ersten 20 Jahren M. 74 000, in den letzten 20 Jahren M. 92 500 verpachtet; nach Ablauf der Pachtzeit geht die Halle in Besitz des Zoolog.-Gartens über. — Eintrittsgelder 1898—1905: M. 392 437, 485 760, 546 425, 542 953, 510 766, 603 910, 572 402, 580 000.

Kapital: M. 2 300 000 in 1000 Aktien à M. 300 u. 2000 Aktien à M. 1000. Der Besitz je einer Aktie berechtigt den Inhaber nebst 6 Angehörigen zu freiem Eintritt in den Garten. Urspr. M. 300 000; die G.-V. v. 17./3. 1898 beschloss behufs Umbau u. Umgestalt. des Gartens Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Dieselben wurden den Aktionären 18./6.—15./10. 1898 zu pari angeboten (bezogen 611 Stück), restl. 389 Stück anderweitig zu M. 1200 resp. M. 1400 per Aktie begeben. Die neuen Aktien geniessen in jeder Beziehung gleiche Rechte mit den 1000 alten Aktien à M. 300, namentl. erfolgt im Falle Liquid. des Aktien-Vereins Verteilung des Ges.-Vermögens nach Zahl der Aktien ohne Rücksicht auf den Nennbetrag. Die G.-V. v. 12./2. 1900 beschloss zwecks Verschönerung des Gartens weitere Erhöhung durch Ausgabe von bis 2000 neuen Aktien à M. 1000 (also bis auf M. 3 300 000). Die Aktionäre hatten bis 1./10. 1900 Bezugsrecht zu pari u. wurden 970 seit Ende 1900 vollgezahlte Aktien gezeichnet, weitere 30 Aktien werden ab 25./5. 1903 zu à M. 1400 begeben, wovon Agio u. M. 250 sofort, restl. M. 750 bis Ende 1903 zahlbar; Anmeldungen der Aktionäre bis 30./6. 1903 wurden in erster Reihe berücksichtigt. Das A.-K. beträgt also nunmehr M. 2 300 000. Auch diese neuen Aktien sind den alten völlig gleichberechtigt.

Anleihe: M. 1 866 600 in 4% (früher bis 1895 5%) Oblig. von 1880, Stücke à M. 300 auf Namen lautend, rückzahlbar mit jährl. 2% des Gesamtbetrages und 1% der ersp. Zs. des noch in Umlauf befindl. Anleihebetrages durch Ausl. im Dez. auf 1./4.; seit 1891 Totalkünd. zulässig. Zs. 1./4. u. 1./10. Die Anleihe ist hypothek. nicht eingetragen. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlstelle: Berlin: S. Bleichröder. Ende 1905 noch in Umlauf M. 1 046 400. Kurs Ende 1891 bis 1905: 105, 107, 106.50, —, 103, —, 102.25, 101.25, 99.90, —, 100.75, —, 101.70, 101, 101.40%. Notiert in Berlin. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Maximum 10 St.

Gewinn-Verteilung: Den Aktionären, welche mehr wie eine Aktie besitzen, sollen event. bis zu M. 50 pro Aktie (gleichviel ob à M. 300 oder à M. 1000) Div. für den Mehrbesitz an Aktien gezahlt werden (1900 zum erstenmal der Fall gewesen). Die Div. gelangt nicht zur Auszahlung, wenn die 2. und weitere Aktie, die sich im Besitz einer Person befindet, zur Erlangung freien Eintritts für 7 weitere Angehörige benutzt ist. Diejenigen Aktien, welche Div. tragen, können auf G.-V.-B. aus dem Reingewinn amortisiert werden.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 5808, Grundstück 9720, Tierkto 286 058, Gebäude u. Anlagen 3 146 910, Licht- u. Wasseranlagen, Masch. 314 901, Bauten 102 197, Mobil., Utensil. u. Geräte 31 189, Pflanzen, Pferde u. Material. 38 214, Debit. 11 940. — Passiva: A.-K. 2 300 000, Oblig. 1 046 400, do. Amort.-Kto 51 672, do. Zs.-Kto 11 295, Staats-Darlehen 75 000, vorausbez. Abonnements 31 938, alte Div. 90, Kredit. 242 921, Spec.-R.-F. 64 093, R.-F. 115 563, Vortrag 7967. Sa. M. 3 946 942.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk., Zs. etc. 131 352, Betriebskosten 397 036, Reparat. 70 685, Tierkto (Abgang) 24 874, Fütterung 129 708, Abschreib. 104 327, Vortrag 7967. — Kredit: Vortrag 5859, Beitrag des Staates u. der Stadt Berlin 18 000, Pacht u. Miete 113 695, Abonnements 122 985, Eintrittsgelder 580 434, Drucksachenverlag 22 308, gemischte Einnahmen 2667. Sa. M. 865 951.

Kurs der Aktien: Die Aktien werden nicht offiziell gehandelt, im Privatverkehr aber in letzter Zeit mit M. 1400 u. darüber bezahlt.

Dividenden: Für 1900 wurde zum erstenmal seit Bestehen der Ges. M. 30 als Div. auf die Aktien I. u. II. Em. (55 Stück) verteilt, auf welche freies Eintrittsrecht nicht beansprucht wird: 1901 ebenso auf 122 Aktien M. 20; 1902—1905: Nichts. Coup.-Verj.: Event. 4 J. n. F.

Vorstand: (Wissensch.) Prof. Dr. L. Heck, kaufm. Dir. F. H. Meissner.

Prokurist: H. Nehrkorn.

Aufsichtsrat: (9—12) Vors. Justizrat Dr. M. Gelpcke, 1. Stellv. Komm.-Rat A. Lucas, 2. Stellv. Komm.-Rat Louis Ravené, Admiral von Hollmann, Exc., Rittergutsbes. Dr. James von Bleichröder, Rittmeister R. Richter-Mahlow, Geh. Komm.-Rat Emil Jacob, Komm.-Rat Georg Fromberg, Wirkl. Geh. Rat Exc. Fritsch, Baumeister A. Voigt, Stadtrat Dr. Benno Jaffé, Wirkl. Geh. Rat Wiebe, Exc.

Berliner Aquarium, Commandit-Gesellschaft auf Aktien.

Dr. Hermes & Compagnie in **Berlin,** Schadowstr. 14.

Gegründet: 1867. Letzte Statutänd. 27./2. 1900 u. 27./2. 1901. **Zweck:** Ein- und Verkauf sowie Ausstellung lebender Land- u. Wassertiere. Eröffnet 11./5. 1869. 1890 wurde in Rovigno (Istrien) eine eigene zoologische Station errichtet, welche dem Berliner Etabliss. Seetiere liefert und vom Deutschen Reiche mit jetzt M. 20 000, von der Stadt Berlin mit einer erheblichen Summe subventioniert wird. Die Station ist umgebaut u. bedeutend erweitert, auch ein botanischer Garten angelegt. Das Preuss. Kultusministerium hat dort 2 Arbeitsplätze für Zoologen u. Botaniker gemietet.

Die G.-V. v. 29./5. 1890 genehmigte den Neubau des Vorderhauses zu einem Hotel ersten Ranges **(Hotel Minerva)**, die Einrichtung eines solchen und Verwertung desselben durch Verpachtung oder (G.-V. v. 10./10. 1895) eigenen Geschäftsbetrieb. Über die Verpachtung an Pfaff und die mit ihm geführten Prozesse siehe Jahrg. 1901/1902. Die Ges. hat das Hotel sodann ab 1./4. 1897 in eigene Regie genommen und ab 1./1. 1898 anderweit verpachtet. Gegenwärtiger Pächter ist Herr Marschner, der M. 36 000 Pacht zahlt und das gesamte Inventar gekauft hat, worauf von ihm M. 20 000 Anzahlung geleistet sind. Aus einem Teil des Restaurants ist 1899 ein Laden errichtet.

Statistik:		1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Frequenz . . .	Pers.	137 376	137 621	139 143	126 948	130 745	143 094	141 834	150 234
Einnahme . . .	M.	124 271	137 719	374 724	124 857	136 632	147 192	145 162	153 002

Kapital: M. 600 000 in 1000 abgestemp. Kommanditanteilen (Aktien Lit. A Nr. 1—1000) à Thlr. 200 = M. 600, auf den Inhaber (früher auf Namen) lautend. Urspr. M. 900 000 in 1500 Anteilen à M. 600. Die G.-V. v. 22./3. 1899 beschloss Herabsetzung des Kapitals auf M. 600 000 durch Zus.legung von 3 : 2 Anteilen: Frist 26./5.—15./8. 1899, nach welchem Termin die nicht zus.gelegten Aktien für kraftlos erklärt wurden; dieselben haben nur noch Anspruch auf Auszahlung ihres Anteils am Erlös der verkauften Ersatzaktien. Eingereicht zur Abstempelung wurden im ganzen 1394 Aktien. Der durch die Zus.legung erzielte buchmässige Gewinn von nach Abzug der Kosten M. 298 697 wurde mit M. 190 867 zu Abschreib. und mit M. 107 828 zur Stärkung der Fonds der Ges. verwandt. **Hypotheken:** M. 800 000 zu 4% verzinslich.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), 5% z. Spec.-R.-F. bis M. 30 000 (auch erfüllt), vom Rest 6% an pers. haft. Ges., 3% Grat. u. Remuner. an Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen 15% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 1000), verbleib. Reingewinn weitere Div. bezw. nach G.-V.-B. Aus der 1900 gebildeten Sonderrücklage soll die Div. in späteren Jahren event. auf 4% ergänzt werden (1901 u. 1902 zu diesem Zwecke mit M. 21 520 bezw. 9204 in Anspruch genommen).

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude Berlin u. Rovigno 1 579 654, Dampfkessel, Pumpen etc. 100, elektr. Beleucht.-Anlage 100, Geschäftsinventar 20, Tierbeschaffung 10, Biblioth. 10, Kassa 6409. Fonds- u. Effekten 81 281. Bankguth. 43 382, Debit. 4834. — Passiva: A.-K. 600 000, Hypoth. 800 000, R.-F. 60 000, Spec.-R.-F. 30 000, Ern.-F. 100 000, Beamten-Unterst.-F. 999, Disp.-F. 60 000, Aktienverkaufskto 2906, Div. 24 000, do. alte 288, Sonderrücklage 12 330, Kredit. 21 267, Tant. an persönl. haft. Ges. u. Beamte 2413, Vortrag 1597. Sa. M. 1 715 800.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betr.-Unk. 120 822, Abschreib. 4189, Reingewinn 28 011. Kredit: Vortrag 1198, Miete 37 500, Pacht 4032, Eintrittsgelder 93 350, Führer, Photographien u. Garderobe 6088, Verkauf von Tieren 3626, elektr. Beleucht.-Betrieb 4765, Hotelinventar 2200, Muschelverkauf 22, Gewinn bei Verkauf von Effekten 205, verschied. Gewinne 36. Sa. M. 153 022.

Kurs Ende 1888—1905: 68.75, 85, 81, 74.75, —, —, 46.50, 46.75, —, —, 32, 54.25, 56.90, 58.75, 60, 68.80, 79.25, 97%. Notiert in Berlin. Lieferbar sind nur abgestemp. Aktien.

Dividenden 1886—1905: $2^2/_3$, $2^3/_4$, $3^1/_3$, 4, $1^1/_3$, 0, 0, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4, 4, 4, 4, 4, 4%. Zur Zahl. von Div. für 1901 u. 1902 wurden M. 21 520 bezw. M. 9204 der Sonderrücklage entnommen. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Pers. haft. Ges. Dr. phil. Otto Hermes, Dr. med. O. Hermes jr.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Baurat Carl Gause, Stellv. Bankier Leop. Friedmann, Bernh. Frey, Ferd. Herzberg, Berlin. **Zahlstellen:** Berlin: Gesellschaftskasse, Leop. Friedmann. *

Berliner Hotel-Gesellschaft in Berlin,

Kaiserhof am Zietenplatz.

Gegründet: 9./12. Juli 1872, eingetr. 16./7. 1872. Letzte Statutänd. 4./7. 1905 u. 20./2. 1906.

Zweck: Bau u. Betrieb von Hotels oder von anderen zu geselligen oder Vereinszwecken dienenden Baulichkeiten in Städten des Deutschen Reiches. Die Ges. besitzt u. betreibt das in der Mohrenstr. 1—5 in Berlin auf einem 278½ qR. grossen Terrain belegene Hotel „Der Kaiserhof" sowie das am Strande des Ostseebades Heringsdorf auf einem der Ges. gehörenden, 85½ ar grossen Terrain belegene „Kurhaus". Ferner besass die Ges. in der Kaiserhofstr. 1 in Berlin, gegenüber dem Hotel, ein 86⅔ qR. grosses Grundstück mit Mietshaus, welches inzwischen für M. 970 000 verkauft ist. Des weiteren besitzt die Ges. das in der Neustädt. Kirchstr. 6—7 in Berlin belegene, 162½ qR. umfassende „Hotel Continental". Letzteres ist mit allem vorhandenen Inventar, welches mit M. 197 000 zu Buch steht, bis Ende Sept. 1912 an Hoftraiteur Lorenz Adlon für M. 130 000 Jahrespacht verpachtet, wobei der Pächter ausser der Grundsteuer alle anderen Lasten trägt. Bis zum gleichen Termin besitzt er ein jederzeitiges Vorkaufsrecht auf das „Hotel Continental" für M. 3 350 000 einschl. Inventar unter Anrechnung der vom Käufer zu übernehmenden M. 2 000 000 betragenden Hypoth. auf den Kaufpreis. Der „Kaiserhof" hat eine Strassenfront von 267.5 m, das Hotel „Continental" eine solche von 150,46 m. Im Kaiserhof sind ca. 280 Zimmer sowie grosse Fest- u. Restaurationsräume, im Hotel Continental ca. 200 Zimmer und gleichfalls Restaurations- u. Festräume vorhanden. Ausserdem betreibt die Ges. auf dem Kurfürstendamm 238 in gemieteten Räumen ein Café u. Konditorei unter folgenden Bedingungen: Die Miete beträgt M. 12 500 jährlich, der Vermieter erhält die Hälfte v. Reingewinn nach Abzug v. 10%, welche an die Ges. für die Oberleitung vergütet werden. Schliesslich betreibt die Ges. eine Weingrosshdl.

Die G.-V. v. 20./2. 1906 beschloss. den A.-R. zum Erwerb des in Bremen befindlichen Hillmann'schen Hotels für M. 3 000 000 von der Hillmanns Hotel G. m. b. H. zu ermächtigen. Beim Ankauf sind an die Berliner Ges. übergegangen: Immob. im Werte v. M. 1 000 000, Gebäude 884 702. Mobil. 716 163, Getränke u. Küche 96 000, zus. M. 2 696 865. Der für diese Objekte gezahlte Preis M. 3 000 000 ist erlegt durch Überlassung v. M. 2 000 000 neuer 4% Oblig. der Berliner Hotel-Ges. an die Vorbesitzerin, sowie durch Übernahme der für die Gothaer Grundkreditbank zu 4½% auf Hillmann's Hotel an 1. Stelle eingetrag. Hypoth. v. M. 1 000 000. Die übernommenen Objekte stehen bei der Berliner Hotel-Ges. zu Buch. Aktiva: Immob.: Grund 1 000 000, Gebäude 1 250 000, Mobil. 654 000, Vorräte an Wein, Küche etc. 96 000. Passiva: Hypoth. d. Gothaer Grundkreditbank 1 000 000, 4% Oblig der Berliner Hotel-Ges. 2 000 000. Sa. M. 3 000 000. Die Netto-Betriebsüberschüsse ohne Abschreib. u. abzügl. Zs. der Hillmann's Hotel G. m. b. H. betrugen im übrigen 1903—1905 M. 119 387, 160 935, 190 298. Das Grundstück Hillmann's Hotel in Bremen umfasst 2315 qm, wovon 2168 qm bebaut sind. Es besteht aus Erdgeschoss u. 5 Stockwerken. Das Hotel enthält etwa 230 Zimmer mit 300 Betten. Das Gebäude ist einschl. Mobil. mit M. 1 500 000 feuerversichert.

Kapital: M. 6 000 000 in 9998 Aktien (Nr. 1—9998) à M. 300, 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000 u. 4 Aktien à M. 300, deren jede aber lt. G.-V. v. 26./5. 1883 nur noch über M. 150 in Kraft ist. Die letzteren 4 Inh.-Aktien können in 4 Nam.-Aktien à M. 150 bezw. je zwei derselben in eine Inh.-Aktie à M. 300 umgeschrieben werden. Urspr. A.-K. M. 6 000 000 in 20 000 Aktien à 100 Thlr. (= M. 300). Herabgesetzt lt. G.-V. v. 15./7. 1884 auf M. 3 000 000 durch Zus.legung von je 2 Aktien zu einer. Der buchmässige Gewinn aus der Herabsetzung wurde mit M. 400 000 zur Bildung von Res., mit M. 2 600 000 zu Abschreib. verwandt. Erhöht lt. G.-V. v. 19./4. 1890 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1890, angeboten ersten Zeichnern u. Aktionären bis 15./12. 1890 je zur Hälfte zu 115%: auf je M. 6000 nom. alte Aktien entfiel 1 neue Aktie. Die G.-V. v. 4./7. 1905 beschloss zwecks Erneuerung des Hotels u. Ausbaues des Kurhauses Heringsdorf weitere Erhöhung des A.-K. um 2 000 000 (auf M. 6 000 000) in 200 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Dresdner Bank in Berlin zu 110%, angeboten, nachdem die Gründer der Ges. zufolge des ihnen statutar. zustehenden Rechtes M. 890 000 zu 110% übernommen, M. 1 110 000 den Aktionären 15.—30./11. 1905 zu 110% zuzügl. Stückstempel u. abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./1. 1906: auf je M. 3600 nom. alte Aktien entfiel dabei eine neue à M. 1000, Agio mit M. 83 670 in den R.-F.

Bezugsrechte: Bei Kapitalserhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Aktionäre ein Bezugsrecht je zur Hälfte unter den vom A.-R. festgestellten Bedingungen.

Hypotheken: M. 3 000 000 zu 4⅓% auf Kaiserhof, der Preuss. Boden-Credit-Aktien-Bank gehörig (wird ab 1903 mit ½% amortisiert) u. ist mit einjähr. Frist kündbar.

M. 2 000 000 auf Hotel Continental, ab 1903 zu 4¾% verzinsl. einschl. ½% Amort.

M. 250 000 auf Kurhaus Heringsdorf, zu 4½% verzinsl., kündbar ab 1./1. 1910 beiderseits halbjährlich.

Anleihen: I. M. 1 600 000 in 4½% Oblig. von 1888, Stücke à M. 500 u. 200. Zs. 2./1 u. 1./7. Rückzahlbar ab 1892 mit jährl. ½% durch Verl. im Jan. auf 1. Juli. Ende 1905 noch M. 1 258 800 in Umlauf. Hypoth. eingetragen auf Kaiserhof hinter obigen M. 3 000 000 zur 1. Stelle zu gunsten der Deutschen Bank. Kurs in Berlin Ende 1896—1905: 99.90, 101, 100.75, 100, 99.10, 100.75, 102.30, —, 100, —%. Aufgelegt 28./6. 1888 zu 100.50%.

II. M. 1 200 000 in 4½% Oblig. von 1890, Stücke Lit. A à M. 500, Lit. B à M. 200. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlb. ab 1./4. 1892 mit jährl. M. 6000 durch Verl. im April auf 1./10. Ende 1905

noch M. 1 084 400 in Umlauf. Eingetr. durch eine Kautionshypoth. von M. 1 500 000 hinter obiger Tilg.-Hypoth. von M. 2 000 000 auf Hotel Continental zu gunsten der Deutschen Bank. Das Grundstück ist 2293,3 qm gross u. hat M. 1 211 900 Feuerkasse u. M. 218 000 Gebäudesteuer-Nutzungswert. Bei beiden Anleihen ist verstärkte Tilg. und gänzl. Künd. mit 6 Mon. Frist vorbehalten. Zahlstellen für beide Anleihen Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., Delbrück, Leo & Co. Kurs in Berlin Ende 1897—1905: 100.10, 100.75, 100, 99.10, 100.75, 102.30, —, 100, —%. Aufgelegt 19./5. 1890 zu 100%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** Jede Aktie gibt das Stimmrecht, dasselbe wird nach Aktienbeträgen ausgeübt. (Wortlaut des Statuts.)

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. event. Sonderrücklagen, 4% Div., v. Übrigen 10% Tant. (ausser zus. M. 15 000 jährl. fester Vergütung), Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück- u. Baukto: Kaiserhof 6 042 800, Continentalhotel 3 275 200, Kaiserhofstr. 1 600 000, Kurhaus Heringsdorf 720 700, Reparatur Kaiserhof u. Neueinricht. 64 637, zus. 10 703 337, abzügl. 36 362 Abschreib., bleiben 10 666 975, Mobilien Kaiserhof, Continentalhotel, Kurhaus Heringsdorf u. Roman Café abzügl. 41 545 Abschreib. 380 116, Hypoth.-Amort.-Kto. 78 040. Debit. 155 226, Vorräte einschl. Zollkredit b. Hauptsteueramt 724 849, Bankguth. 2 322 096, Kassa 18 605, Umbau d. Kaiserhofs u. d. Kurhauses Heringsdorf 134 498. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Hypoth.: Kaiserhof 3 000 000, Continentalhotel 2 000 000, Kurhaus Heringsdorf 250 000, Anleihe v. 1888 1 248 700, do. Tilg.-Kto 10 100, v. 1890 1 084 400, Oblig.-Zs.-Kto 34 944, R.-F. 418 327 (Rückl. 8577), Div. 160 000, do. alte 875, Kredit. 40 377, do. einschl. Zollkredit 222 817, Tant. an Beamte 4074, Vortrag 5790. Sa. M. 14 480 405.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 319 456, Reparaturen 36 363, Abschreib. a. Mobil. u. Reparat. d. Rom. Cafés 41 545, reserv. Feuerkassenbeitrag 1300, Provis. 2971, Handl.-Unk., Tant. etc. 64 607, Reingewinn 178 443. — Kredit: Vortrag 6886, Betriebsgewinn 537 698, Zs. 14 501, Mieten 85 600. Sa. M. 644 685.

Kurs der Aktien Ende 1886—1905: 89.75, 76.90, 80, 134, 121.60, 113.75, 99, 76, 80.75, —, 94.50, 72.50, 88, 91, 94, 81, 90.25, 96.30, 110.50, 112.50%. Die Aktien Nr. 1001—3000 à M. 1000 zugelassen April 1906. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: 4, 3, 4, 8, 8, 8, 5, 2, 2, 3, 6, 4, 4, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4%. Nur Div.-Scheine konvert. Aktien werden eingelöst. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: F. Eberbach. **Prokurist:** Herm. Werner.

Aufsichtsrat: Vors. Rechtsanw. Dr. M. Hirschel, Komm.-Rat Gg. Büxenstein, Rentier F. Simon, Bankier M. Jaffa, Bankier Oskar Nelke, Berlin; Carlos de Freitas, Hamburg; Herm. Neesen, Dir. Ph. Heineken, Bremen; Fabrikbes. R. Müller, Schönebeck a. E.; Kammerherr Freiherr von Solemacher, Schloss Namedy b. Andernach.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Berl. Handels-Ges., Delbrück, Leo & Co., Jaffa & Levin. *

Deutsche Eisenbahn-Speisewagen-Gesellschaft

in **Berlin,** NW. Kronprinzenufer 27.

Gegründet: 8./12. 1896; eingetr. 19./12. 1896. Statutänd. 19. 9. 1899. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Bau und Betrieb von Speise- und Luxuswagen auf deutschen Eisenbahnlinien, doch hat die Ges. die von ihr gebrauchten Wagen nicht selbst gebaut, sondern anderweitig in Bestellung gegeben. Die Ges. besitzt zur Zeit 50 Wagen und hat 1902 eine eigene Waschanstalt und 1905 eine zweite solche mit elektr. Antrieb errichtet.

Die Ges. nahm ihren Betrieb am 1. Mai 1897 auf und führt z. Z. den Speisewagenbetrieb auf Grund besonderer mit den betreffenden Eisenbahnverwaltungen geschlossener Pachtverträge auf folg. Linien mit eigenen Wagen u. in eigener Regie: Berlin-Hannover-Cöln: Hamburg-Hoyerschleuse (in Staatsbahnwagen); Hoek van Holland-Basel über Cöln-Mainz-Karlsruhe; Hoek van Holland-Löhne; Frankf. a. M.-Amsterdam; Altona-Hamburg-Cöln; Frankf. a. M.-Altona; Frankf. a. M.-Basel-(Zürich); Berlin-Altona; Berlin-Stettin-Danzig; Berlin-Nürnberg-München; Berlin-Frankf. a. M.-Basel; (Altona)-Frankf. a. M.-Strassburg i. E.-Basel (in Staatsbahnwagen); Berlin-Hirschberg-Breslau (in Staatsbahnwagen); Altona-Frankf. a. M.-Basel; Berlin-Sassnitz-(Trelleburg); Berlin-Heringsdorf (in Staatsbahnwagen); Berlin-Leipzig-Hof-München; Berlin-Cöln; Berlin-Kattowitz (über Glatz).

Die Verträge sind auf unbestimmte Zeit mit sechsmonat. gegenseitiger Künd. geschlossen. Ausserdem hat die Ges. am 4./8. Okt. 1898 mit der Holländischen Eisenbahn-Ges. in Amsterdam einen Generalvertrag abgeschlossen, in welchem sich letztere verpflichtet, bis 1./1. 1913 auf ihren Linien nur noch Speisewagen der Deutschen Eisenbahn-Speisewagen-Ges. einzustellen. In Betracht kommen hierbei z. Zt. die Holländischen Strecken der Linien 3 u. 4. Für Gestattung des Wirtschaftsbetriebes auf oben benannten Linien zahlte die Ges. an die Kgl. Preuss., Kgl. Bayr. u. Grossherz. Badische Staatsbahnverwaltung 1904/1905 M. 127 895 Pacht, d. i. 6.40% des eingez. A.-K.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, voll eingezahlt bis 15./6. 1899. Die G.-V. v. 19./9. 1899 beschloss Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 2 000 000) in 1000 Aktien, div.-ber. ab 1./10. 1899 p. r. t., übernommen von den Aktionären 1.—15./10. 1899 zu 100% plus 2% Unkosten, eingezahlt 25% u. das Agio sofort, 25% am 1./4. 1900, 25% am 1. 10. 1900, 25% am 1. 10. 1901; auf 1 alte Aktie entfiel 1 neue.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dez.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., sodann bis 5% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (für jedes Mitglied mit M. 1000 garantiert), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Kassa 15455, Bankguth. u. Effekten 393982, Wagenmaterial 1812396, do. Inventar 117187, Wäscherei-Inventar 34621, Bureau-, Magazin- u. Fuhrwerks-Inventar 7767, Wäsche 1, Wagen-Ersatzteile 65694, Waren 171515, Debit. 218. — Passiva: A.-K. 2000000, R.-F. 72836 (Rückl. 11740), Spec.-R.-F. 50000, Kaut. 33650, Kredit. 223890, Div. 200000, Remun. 12307, z. Unterst.-Kasse 10000, Vortrag 16155. Sa. M. 2618839.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pacht 127895, Wagenreparat. 129362, Betriebs-Unk. 221917, Gehälter 426346, Gen.-Unk. 130067, Abschreib. 250518, Gewinn 250202. — Kredit: Vortrag 15390, Bruttogewinn 1452475, Kassa, Reklame u. Zs. 68445. Sa. M. 1536311.

Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: 136.25, 122.25, 141.75, 164.75, 180.30, 191.90%. Zugelassen M. 1000000 Aktien (Nr. 1—1000) in Berlin u. Cöln. Eingef. durch die Zahlst.; erster Kurs 8./5. 1900 135%.

Dividenden 1896/97—1904/1905: —, 5, 7, 10, 10, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Oberstleutnant z. D. Friedr. von Reinbrecht, Charlottenburg.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Gen.-Konsul Freih. Ed. von Oppenheim, Cöln a. Rh.; Stellv. Komm.-Rat Bank-Dir. Eugen Gutmann, Berlin; Dir. Nap. Schroeder, Paris; Komm.-Rat Jul. Vorster, Cöln; Landes-Ökonomie-Rat Dr. Freih. von Cannstein, Berlin.

Zahlstellen: Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Berlin: Dresdner Bank. *

Hotel Disch, Actien-Gesellschaft in Köln a. Rh.

Gegründet: 8./2. 1890; eingetr. 6./5. 1890. Letzte Statutänd. 28./12. 1899.

Zweck: Die A.-G. betreibt das in Köln seit länger als 50 Jahren bestehende Hotel Disch, welches bei Errichtung der Ges. von dem damaligen Eigentümer Jean Christoph zum Teile umgebaut und erheblich erweitert, in dieselbe eingebracht ist. Das an der Brücken- und Herzogstrasse in Köln geleg. Grundstück hat einen Flächeninhalt von 3235 qm, mit ca. 54 m Front an der Brücken- und ca. 62 m Front an der Herzogstrasse. Dasselbe nebst Gebäuden ist im Juli 1898 auf M. 2530000, die Masch. u. Anlagen der elektr. Beleucht. und der Waschanstalt auf M. 129650 und die Heizungsanlage auf M. 55000 geschätzt worden. 1905 Ankauf der angrenzenden Häuser Herzogstr. 32 u. 34 für zus. M. 80000.

Rentabilität:	Gesamteinnahme	davon Logismiete	Ladenmieten	Abschreibungen
1901	M. 480139.84	M. 120519.27	M. 24688.77	M. 52925.00
1902	„ 550120.47	„ 150023.47	„ 23301.11	„ 59793.21
1903	„ 509141.17	„ 135227.41	„ 25324.17	„ 59454.02
1904	„ 516340.45	„ 132169.73	„ 24888.48	„ 60183.78
1905	„ 526258.51	„ 136322.25	„ 25487.00	„ 63086.06

Kapital: M. 1800000 in 1800 Aktien à M. 1000.

Hypothek: I. M. 1200000 $4^1/_2$% Amort.-Hypoth. auf das Hotel, rückzahlbar v. 1./1. 1899 in $55^1/_2$ Jahren, von den Zs. entfällt $^1/_2$% auf Amort. Getilgt bis Ende 1905 M. 47921. II. M. 80000 auf Häuser Herzogstr. 32 u. 34.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. ausserordentl. Auslagen, hierauf bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Immobil. 2745755, Mobil. 213294, Vorräte 75597, Kassa 4136, Bankguth. 208414, Versich. 3551. Debit. 16641. — Passiva: A.-K. 1800000, Hypoth. 1152078, do. II 80000, R.-F. 79017 (Rückl. 5418), Kredit. 18748, Div. 99000, do. alte 2590, Tant. 5819, Vortrag 30137. Sa. M. 3267391.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 241918, Hypoth.-Zs. 48847, Gen.-Unk. 96141, Abschreib. 63086, Gewinn 140375. — Kredit: Vortrag 32002, Betriebseinnahmen 526258, Zs. 6622, Ladenmieten 25487. Sa. M. 590369.

Kurs Ende 1900—1905: 101, 80, 79.50, —, 91, 98%. In Verkehr gebracht durch das Bankhaus Samuel Zielenziger. Voranmeldekurs 101.75% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1900. Erster Kurs 26./5. 1900: 101.75%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1892—1905:** $4^1/_2$, $4^1/_4$, $4^1/_4$, 5, 5, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 2, 4, 5, 5, $5^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Fritz Preller, Ferd. Neess. **Prokurist:** Alfr. Düringer.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Geh. Finanzrat C. Siebold, Frankf. a. M.; Stellv. P. Werhahn, Neuss; Rich. Uhrland, Brühl; Emil Christoph, Strassburg i. E.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin u. Essen: Samuel Zielenziger; Köln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. *

Eisenbahn-Hotel-Gesellschaft in Berlin,

Centralhotel, Friedrichstrasse 143/149.

Gegründet: 1877. Letzte Statutänd. 30./1. 1900 u. 27./9. 1902.

Zweck: Verwertung des der Ges. gehörigen Centralhotel-Grundstücks in Berlin durch Vermietung oder Verpachtung. Die Ges. erwarb von Herm. Geber die 11 zus.hängenden Grundstücke Friedrichstr. 143—149, Dorotheenstr. 19—21 und Georgenstr. 25—27 in Berlin für M. 7 250 000 in M. 4 290 000 Hypoth. u. M. 2 960 000 Aktien behufs Anlage u. Betrieb eines Hotels (des jetzigen Centralhotels) u. Vergnügungs-Etablissements (Wintergartens). Der Bau bedeckt 8922 qm und umfasst 20 Läden, in der Georgenstrasse gegenüber dem Stadtbahnhofe grosse Restaurationslokalitäten, einen Wintergarten zur Grösse von 1750 qm, 612 Zimmer, von denen ca. 500 dem Fremdenverkehr dienen, diverse Säle etc. Die Ges. war an der „Hotelbetriebs-A.-G." in Berlin (s. dieses Handbuch Seite 1298) mit M. 1 996 000 (Ende 1898 mit 25 % Einzahlung) beteiligt. Die Aktien wurden 1899 mit M. 156 953 Kursgewinn verkauft. Mit Wirkung ab 1./4. 1898 besteht ein 1905 bis 1935 verlängertes festes Pachtverhältnis mit der Hotelbetriebs-A.-G. betr. den Betrieb der sämtl. Etablissements, des Central-Hotels, des Bierrestaurants „Zum Heidelberger", des Café Central, des Wintergartens u. der zugehörigen Läden. Pacht ab 1900 M. 660 000 bis M. 760 000 steigend u. für die Läden M. 240 000 jährl. besonders (auf den Wintergarten, für dessen Betrieb eine besondere Ges. m. b. H. mit M. 300 000 St.-Kapital gegründet ist, entfallen hiervon M. 153 000 jährlich). Die hypothekar. sichergestellte Pachtkaution der Pächterin beträgt M. 6 000 000.

Eine im März 1900 stattgefundene gerichtl. Taxierung des Hotelgrundstücks hat ergeben, dass das Gebäude bedeutend zu hoch zu Buche stand, sodass sich 1900 eine Abschreib. von M. 1 524 970 nötig machte. In der Taxe wurde der Grund u. Boden, auf dem das Hotel steht, höher taxiert als es als Aktivum zu Buche steht, ohne dass jedoch der Wert in den Büchern der Ges. über den Erwerbungswert hinaus erhöht werden kann. Wintergarten u. Hotel sind in den Jahren 1900—1902 mit erheblichem Kostenaufwand zu Lasten der Ges. erneuert und umgebaut; die ferneren Renovationslasten hat aber die Pächterin zu tragen.

Kapital: M. 1 584 000 in Aktien à M. 1000, welche als Vorz.-Aktien Lit. A bezeichnet sind, nach verschiedenen Wandlungen: urspr. A.-K. M. 5 400 000. Aktien nicht notiert.

Hypothek: Die erste Hypoth. M. 5 743 000 mit 4% verzinslich, wovon $^1/_4$% Amort. ist, hat das Berliner Pfandbriefamt übernommen.

Anleihen: Die G.-V. vom 26. April 1895 ermächtigte die Verwaltung, mit den Gläubigern wegen Herabsetzung ihrer Kapitalsforderungen und mit den Prioritätenbesitzern wegen Ermässigung ihrer Zinsansprüche zu verhandeln. Insbesondere wurde angestrebt, die Zs. der 6% Anleihe auf $4^1/_2$% und die der 4% und $4^1/_2$% Anleihen auf 3 resp. $3^1/_2$% herabzusetzen, was auch teilweise geschah.

I. M. 1 250 000 in urspr. 6% Partialoblig. von 1880, Stücke à M. 500, rückzahlbar zu 110% von 1882 ab mit jährl. 1% des Kapitals durch jährl. Ausl. im Juli auf 2. Jan. Hiervon wurden M. 1 015 500 im Einverständnis der Obligationäre in 4%, M. 61 000 in 3% Oblig. umgewandelt, sodass gegenwärtig nur noch wenige 6% Oblig. ausstehen. Zs. 2./1. u. 1./7. Eingetragen als Grundschuld hinter oben vermerkten M. 5 743 000 unter Hinterlegung des Grundschuldbriefes bei der Reichsbank. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 1 059 850. Kurs Ende 1889—1905: 86.50, 88, 87.40, 85.50, 86.50, —, —, 88, 89.50, 93.75, 98, 97.50, 97, 99.50, —, —, —%. Notiert in Berlin.

II. M. 1 250 000 in $4^1/_2$%, später teilweise auf $3^1/_2$% herabgesetzten Partialoblig. von 1889, Stücke à M. 500, rückzahlbar zu 110% von 1892 ab mit M. 12 500 jährl. Ausl. im Juli (zuerst Juli 1891) auf 2. Jan. Eingetragen als Grundschuld hinter M. 5 743 000 Hypoth. und M. 1 250 000 Oblig. von 1880: der Grundschuldbrief mit Blankocession ist bei der Reichsbank deponiert. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 1 182 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Kurs Ende 1889—1905: 101.10, 97.75, 96, 95.75, 90, 93.90, 94, 88.50, 90, 92, 98, 96, 97, 99.50, —, —, —%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 7 289 936, Gebäude 2 400 000, Hypoth.-Amort.-Kto 174 900, Kassa 228, Debit. 843 085, Verlust 1 965 375. — Passiva: A.-K. 1 584 000, Hypoth. 5 743 000, Oblig. I 1 059 850, do. II 1 182 500, Oblig.-Zs.-Kto 41 505, Tant. an A.-R. 3000, Kredit. 1074, Spec.-R.-F. 3 058 597. Sa. M. 12 673 526.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 2 137 600, Hypoth.-Zs. 219 103, Oblig.-do. 82 600, Salär 5250, abgest. Aktienerlös 137, Gen.-Unk. 6262, Gebäude 300 000. — Kredit: Hausverwalt. 776 162, verfall. Zs.-Coup. 30, Zs. 9385, Verlust 1 965 375. Sa. M. 2 750 953.

Kurs: Die Aktien werden nicht notiert.

Dividenden 1886—1905: 0%. (Unterbilanz 31./12. 1905 M. 1 965 375, dem ein Spec.-R.-F. von M. 3 058 597 gegenübersteht.) **Direktion:** Justizrat Franz Bremer.

Aufsichtsrat: W. Halberstam, Felix Kallmann, J. Hirschel, Berlin.

Zahlstelle: Berlin, Unter den Linden 52: Koppel & Co., Bankgeschäft.

„Hotelbetriebs-A.-G. Conrad Uhl's Hotel Bristol-Centralhotel"

in **Berlin,** Georgenstrasse (Centralhotel).

Gegründet: 5./4. mit Nachtrag v. 21./5. 1897; eingetr. 10./6. 1897. Letzte Statutänd. 6./2. bezw. 20./3. 1899, 11./6. 1904 u. 3./5. bezw. 2./6. 1905. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Nach den Statuten: Betrieb u. event. Pachtung oder Erwerbung des der Eisenbahn-Hotel-Ges. in Berlin gehörigen Centralhotels (s. diese Ges. S. 905), sowie der im Centralhotel befindlichen Restaurants und Café-Betriebe, des Wintergartens des Centralhotels, sowie Betrieb und Pachtung von denselben oder verwandten Geschäftsgebieten angehörigen Etablissements ausserhalb des Centralhotels oder die Beteilig. bei derartigen Unternehmungen. Ausgeschlossen ist jede Geschäftsthätigkeit ausserhalb Berlins oder der Vororte von Berlin, sowie jede Beteiligung an Unternehmungen ausserhalb Berlins oder Vororte von Berlin.

Nachdem die Ges. in dem ersten Geschäftsjahr den Betrieb des Central-Hotels, des Restaurants „Zum Heidelberger" im Central-Hotel und des Café Central-Hotel kommissionsweise geführt hatte, hat dieselbe diese drei Betriebe bis 31./3. 1935 gepachtet, und zwar derart, dass der gesamte Geschäftsbetrieb schon seit 1./4. 1898 als von der Ges. für eigene Rechnung geführt gilt. Ab 1./7. 1900 ist auch der Wintergarten des Central-Hotels bis 31. 3. 1920 pachtweise übernommen, zu welchem Zwecke eine besondere Ges. m. b. H. (Stammkapital M. 300 000) gegründet wurde, und 1905 weiter auch die zugehörigen Läden. Pacht inkl. Wintergarten M. 600 000 bis M. 760 000 steigend und für die Läden M. 240 000 besonders. Die auf dem von der Hotelbetriebs-A.-G. 1904 erworbenen Grundstücke Unter den Linden 5/6 an I. Stelle hypothekar. sichergestellte Pacht-Kaut. beträgt M. 6 000 000. Die Ges. besitzt jetzt sämtl. M. 300 000 Anteile der Wintergarten-Ges. Der Wintergarten ist 1900/1901 einem umfangreichen Umbau unterzogen, wofür ca. M. 626 000 von allen Beteiligten ausgegeben wurden. Auch übernahm die Ges. käuflich das gesamte Inventar des Hotels, des Restaurants „Zum Heidelberger", des Café Central-Hotel und des Wintergartens, sowie ferner die Maschinenanlage des Central-Hotels.

Ferner wurde das Hotel und das Café Westminster, Unter den Linden 17/18, ab 1./4. 1904 für M. 180 500 jährl. bis 1./4. 1909 in Pacht genommen, ebenso das in demselben Gebäude befindliche Restaurant vom Ende des Jahres 1902 ab auf die gleiche Dauer. Aus den Räumen des letzteren wurden Läden hergestellt. Dieser Gesamt-Pachtvertrag kann beim Ablauf von der Ges. nach ihrem Ermessen auf weitere 5 Jahre unter Erhöhung der Pacht auf M. 185 500 verlängert werden. Das Hotel u. das Café Westminster befinden sich seit dem 1./2. 1899 im Betriebe der Ges. Das Hotel Westminster ist 1899 einer gründl. Erneuer. unterworfen.

Die Besitzerin des Grundstücks des Centralhotels, die Eisenbahn-Hotel-Ges., hielt umfangreiche Erneuerungen am Centralhotel für notwendig und es wurde mit ihr 1902 ein Abkommen getroffen, wonach sie die Umbauten u. sonst. baulichen Veränderungen 1901/1902 für ihre eigene Rechnung übernommen hat. Ab 1./4 1904 fallen aber sämtl. Ausgaben für Erneuer. der Hotelbetriebs-A.-G. wieder zur Last, welche auch die Steuern, Versich.-Gebühren etc. zu tragen hat. Die Eisenbahn-Hotel-Ges. erhielt dagegen den Geschäftsanteil des bisherigen Mitbeteiligten am Wintergarten zu pari u. ist bis 1. 4. 1909 mit $\frac{1}{4}$ am Erträgnis der Wintergarten-Ges. beteiligt. — Die G.-V. v. 11./6. 1904 beschloss Ankauf des Hotels Bristol Unter den Linden 5/6 exkl. Inventar, das Eigentum der Vorbesitzer geblieben ist, sowie der sämtl. Aktien der A.-G. Conrad Uhls Hotel Bristol (M. 1 000 000) zu 80%; der Kaufpreis von M. 10 840 000 wurde aufgebracht durch Übernahme der Hypoth. von M. 6 000 000, während der Rest von M. 4 840 000 bei der Auflassung abzügl. M. 340 000 von den Vorbesitzern übernommenen Kostenanteil bar beglichen wurde. Das Grundstück Unter den Linden 5/6 hat 3898 qm Flächeninhalt u. eine Front an der Strasse Unter den Linden von 56.43 m. Die Gebäude sind in der städtischen Feuerkasse mit M. 2 528 300 versichert. Die Firma A.-G. Conrad Uhls Hotel Bristol ist 1905 in Liquid. getreten.

Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, seit 23./1. 1899 voll eingezahlt; erhöht lt. G.-V. vom 6./2. 1899 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, div.-ber. für 1899/1900 mit 4%, ab 1900/1901 voll. Diese Aktien wurden von der Eisenbahn-Hotel-Ges. zu pari übernommen. Zur Übernahme des Hotels Bristol u. der Aktien der A.-G. Conr. Uhls Hotel Bristol beschloss die G.-V. v. 11. 6. 1904 weitere Erhöhung des A.-K. um M. 2 400 000 in 2400, ab 1./4. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 195%, angeboten den Aktionären bis 27. 6. 1904 2 : 1 zu dem gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. 4. 1904 und Schlussscheinstempel. Zur Regelung der Hypoth.-Verhältnisse auf dem Grundstück Unter den Linden 5/6, auf dem jetzt die Pacht-Kaut. von M. 6 000 000 für die Eisenbahn-Hotel-Ges. eingetragen ist (s. oben) beschloss die G.-V. v. 3./5. bezw. 2./6. 1905 M. 1 600 000 neue, ab 1./4. 1905 div.-ber. Aktien auszugeben u. das A.-K. damit auf M 7 000 000 zu erhöhen. Die Aktien wurden von einem Konsortium zu 256.25% übernommen u. den Aktionären 5 : 1 v. 3.—19./6. 1905 zu 271% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1905 u. Schlussschein- u. Aktienstempel angeboten.

Hypotheken: M. 6 000 000 auf Grundstück Unter den Linden 5—6a, M. 1 000 000 auf Behrenstr. 67.

Geschäftsjahr: 1. 4.—31. 3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., dann 4% Div., vom Rest noch event. besond. Abschreib. u. Rückl., vertr. etc. Tant. an Dir. u. Beamte, 6% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Haus u. Grundstück Unter den Linden 5—6a 10 018 600, do. Behrenstr. 67 1 225 625, Inventar d. Centralhotels, Heidelbergers. Café-Centralhotels, Hotel u. Café Westminster u. Hotel Bristol 1 226 542, Masch.-Anlage Centralhotel 374 191, do. Hotel Bristol 1, Kaut. gegen Sicherstellung 1 937 638, do. beim Aktienbauverein Unter d. Linden 40 000, Bankguth. 1 133 642, div. Debit. 48 472, Kassa 52 098, Wintergarten-Beteil. 300 000, vorausbez. Prämien 3971, Effekten 6468, Warenvorräte 303 961. — Passiva: A.-K. 5 400 000, R.-F. 2 397 804, Hypoth. Unter d. Linden 5—6a 6 000 000, do. Behrenstr. 67 1 000 000, Kto f. vorausbez. Mieten 20 317, Kredit. 494 919, Div. 1 080 000, Tant. an A.-R. 51 840, z. Spec.-Ern.-F. 220 000, Vortrag 6332. Sa. M. 16 671 213.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern u. Hausabgaben Centralhotel 72 047, do. Hotel Bristol 16 303, Gebäudeinstandhaltung Centralhotel 116 202, do. Hotel Bristol 40 721, Saläre 174 571, Löhne 257 694, Gen.-Unk. 58 803, Hypoth.-Zs. Unter d. Linden 5—6a 300 000, do. Behrenstr. 67 11 666, Abschreib. aus dem Liquidationsüberschuss der Conrad Uhl's Hotel Bristol A.-G. a. Masch. u. Inventar Hotel Bristol 253 203, do. a. Gebäude Unter d. Linden 5—6a u. Behrenstr. 67 46 607, do. auf Inventarkto inkl. Instandhaltungskosten 261 059, do. auf Masch. Centralhotel inkl. Instandhaltung 87 309, Gewinn 1 358 172. — Kredit: Vortrag 124 575, Zs. 139 502, Hotel Bristol-Aktien: Gewinn auf Aktien inkl. R.-F. 253 203, do. weiterer Liquid.-Überschuss 537 449, zus. 790 652, Grundstücksertrag Unter den Linden 5—6a 398 633, do. Behrenstr. 67 1666, Betriebsgewinn 1 599 333. Sa. M. 3 054 363.

Dividenden 1897/98—1904/1905: 7, 12, 12, 13½, 12, 12, 18, 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Kurs Ende 1900—1905: 118, 164.50, 159.90, 197.25, 262.50, 281%. Zugelassen Aug. 1900 u. die Aktien Nr. 3001—5400 Aug. 1904. Erster Kurs 3./9. 1900: 140%. Notiert in Berlin.

Direktion: Max Winter, Ed. Elkan, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—11) Vors. Rechtsanw. Felix Kallmann, Berlin; Stellv. Geh. Komm.-Rat Koppel, Bankier Jul. Landau, Isid. Hirschel, Dir. Simon Nathan, Dr. Paul Mannheim, Prof. W. Hartmann, Justizrat Franz Bremer, Berlin; Komm.-Rat Conrad Uhl, Generalleutnant a. D. Brandau Exc., Charlottenburg; Erich Burggraf u. Graf zu Dohna-Schlodien, Fürstenwalde a. Spree.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Koppel & Co. Bankgeschäft, Braun & Co. *

Conrad Uhl's Hotel Bristol, Akt.-Ges. in Berlin, Behrenstr. 67.

(In Liquidation.)

Gegründet: 1./12. 1902; eingetr. 9./4. 1903. Gründung s. Jahrg. 1903/1904. Die G.-V. v. 28./12. 1904 beschloss Auflös. der Ges. und Überweisung der gesamten Aktiva an die Hotelbetriebs-Akt.-Ges. Conrad Uhl's Hotel Bristol-Centralhotel, welche sämtliche Aktien besitzt.

Zweck: Erwerb des unter der Firma Conrad Uhl's Hotel Bristol in Berlin, Behrenstr. 67 u. Unter den Linden 5/6, belegenen Gasthofes. Das Grundstück Behrenstr. hat 1041.5 qm Flächeninhalt u. 23.38 m Strassenfront. Das Grundstück Unter den Linden, jetzt der Hotelbetriebs-A.-G. gehörig, war nur gepachtet. Das A.-K. ist zu 80% in Besitz der Hotelbetriebs-A.-G. in Berlin übergegangen (s. vorstehende Ges.).

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Dividende 1903: 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Liquidator:** Isid. Hirschel.

Aufsichtsrat: Vors. Rechtsanw. Felix Kallmann, Stellv. Geh. Komm.-Rat Leop. Koppel, Dir. Simon Nathan, Berlin.

Berg- und Hüttenwerke.

Deutschlands Bergwerks-, Salinen- und Hütten-Produktion.

		Menge in Tonnen 1905[1])	Menge in Tonnen 1904	Wert in M. 1000 1905[1])	Wert in M. 1000 1904	Durchschnittswert pro Tonne M. 1905[1])	Durchschnittswert pro Tonne M. 1904
Steinkohlen	t	121 298 167	120 815 503	1 050 089	1 033 861	8.66	8.56
Braunkohlen	„	52 498 507	48 635 080	120 767	112 101	2.30	2.30
Eisenerze[2])	„	23 444 073	22 047 393	81 771	76 668	3.49	3.48
Zinkerze	„	731 281	715 728	47 839	39 479	65.42	55.16
Bleierze	„	152 725	164 440	15 346	14 706	100.48	89.43
Kupfererze	„	793 488	798 214	23 500	21 731	29.62	27.22
Silber- u. Golderze	„	9 628	10 405	1 202	1 206	124.83	115.93
Steinsalz	„	1 165 473	1 079 868	5 494	5 013	4.71	4.64
Kainit	„	2 317 829	1 905 893	32 558	26 565	14.05	13.94
Andere Kalisalze	„	2 725 654	2 179 471	28 058	22 294	10.29	10.23
Bittersalze (Kieserit)	„	706	695	5	6	7.61	8.04
Kochsalz	„	612 062	621 786	14 787	14 706	24.16	23.65
Chlorkalium	„	370 914	294 802	43 770	35 142	118.01	119.20
Glaubersalz	„	68 454	75 170	1 893	1 924	27.65	25.60
Roheisen:							
Giessereiroheisen	„	1 797 680	1 740 279	102 055	96 440	56.77	55.42
Gusswaren 1. Schmelzung	„	61 320	56 072	6 120	5 031	99.81	89.72
Bessemerroheisen	„	410 963	429 577	24 954	25 927	60.72	60.36
Thomasroheisen	„	7 032 322	6 371 993	351 978	306 749	50.05	48.14
Stahleisen, Spiegeleisen	„	580 344	514 012	41 480	37 318	71.47	72.60
Puddelroheisen	„	976 986	932 679	51 598	48 788	52.81	52.31
Bruch- und Wascheisen	„	15 446	13 661	539	483	34.86	35.32
Zusammen Roheisen[2])	„	10 875 061	10 058 273	578 724	520 736	53.22	51.77
Gusseisen 2. Schmelzung[2])	„	2 045 477	1 879 879	345 765	314 642	169.04	167.37
Schweisseisen und -Stahl:							
Rohluppen u. -Schienen zum Verkauf	„	43 308	50 587	3 826	4 243	88.34	83.89
Cementstahl z. Verkauf	„	3	5	1	2	343.41	298.16
Fertige Schweisseisenfabrikate	„	787 277	778 122	108 211	106 258	137.45	136.56
Flusseisen u. Flussstahl[2]):							
Blöcke (Ingots) z. Verk.	„	657 670	575 287	51 073	43 672	77.66	75.91
Halbfabrikate (Blooms, Billets, Platinen) z. V.	„	2 067 828	1 798 680	167 265	143 351	80.89	79.70
Fertige Flusseisenfabrikate	„	6 753 604	6 036 621	875 027	773 886	129.56	128.20
Zink (Blockzink)	„	198 208	193 058	97 920	84 650	494.03	438.47
Blei: Blockblei	„	152 590	137 580	41 049	32 546	269.01	236.56
Kaufglätte	„	3 786	4 332	1 077	1 117	284.52	257.87
Kupfer: Blockkupfer	„	31 717	30 264	44 611	36 305	1406.54	1199.60
Schwarzkupfer u. Kupferstein z. V.	„	1 635	641	652	304	398.48	474.51
Silber (Reinmetall)	kg	399 775	389 827	32 922	30 367	82.35	77.90
Gold (Reinmetall)	„	3 933	2 738	10 974	7 636	2790.09	2788.70
Nickel, Wismuth (Metall) etc.	t	3 317	3 063	13 107	11 934	3951.42	3896.51

[1]) Für 1905 vorläufige Zahlen.
[2]) Einschliesslich der Produktion des Grossherzogtums Luxemburg.

Vergleichende Zusammenstellung

der Grosshandelspreise für deutsches und englisches Roheisen per 1000 kg in den Jahren 1903—1905.

Monat	Jahr	Breslau		Dortmund			Düsseldorf			Berlin*		Hamburg		Lübeck
		deutsches Roheisen								englisch. Roheisen				
		Puddel-	Giesserei-	Bessemer Roh-	westf. Puddel-	Thomas-	bestes deutsches Puddel-	bestes deutsches Giesserei-	luxemburger Giesserei-	schottisches Giesserei-	englisches (Middlesbro)	schottisches	Middlesbro	Stabeisen, geschmied. Ia Stockholm.
Januar .	1903	—	60.—	74.—	58.—	56.—	56.—	65.25	50.—	—	—	83.—	66.80	235.—
	1904	55	59.—	74.—	56.—	56.—	56.—	67.50	52.—	—	—	77.60	60.40	237.50
	1905	55.50	59.—	62.—	57.—	56.—	56.—	67.50	52.—	—	—	78.10	66.—	237.50
Februar	1903	—	60.—	74.—	56.—	55.—	56.—	65.50	52.—	—	—	82.50	67.50	237.50
	1904	55.—	59.—	74.—	56.—	56.—	56.—	67.50	52.—	—	—	76.60	60.20	237.50
	1905	56.50	59.—	62.—	57.—	56.—	56.—	67.50	52.—	—	—	77.30	66.—	237.50
März . .	1903	—	62.—	74.—	56.50	56.—	56.—	66.—	52.—	—	—	83.60	71.10	237.50
	1904	54.50	60.—	74.—	56.—	56.—	56.—	67.50	52.—	—	—	76.60	61.—	237.50
	1905	56.50	59.—	62.—	57.—	56.—	56.—	67.50	52.—	—	—	78.20	67.50	237.50
April . .	1903	—	60.—	74.—	56.—	56.—	56.—	66.50	52.—	—	—	83.20	67.50	237.50
	1904	56.50	60.—	74.—	56.—	56.—	56.—	67.50	52.—	—	—	76.60	62.50	237.50
	1905	56.50	59.—	62.—	57.—	56.—	56.—	67.50	54.—	—	—	76.80	67.30	240.—
Mai . . .	1903	—	61.—	74.—	56.—	56.—	56.—	66.50	52.—	—	—	82.30	65.70	237.50
	1904	—	60.—	74.—	56.—	56.—	56.—	67.50	52.—	—	—	76.20	62.50	237.50
	1905	56.50	59.—	62.—	57.—	56.—	56.—	67.50	54.—	—	—	76.20	66.10	240.—
Juni . .	1903	—	60.—	74.—	56.—	56.—	56.—	66.50	52.—	—	—	81.60	65.50	237.50
	1904	—	60.—	74.—	56.—	56.—	56.—	67.50	52.—	—	—	75.50	62.—	237.50
	1905	56.50	59.—	62.—	57.—	56.—	56.—	67.50	54.—	—	—	75.20	64.10	240.—
Juli . .	1903	—	61.50	74.—	56.—	56.—	56.—	66.50	52.—	—	—	81.60	65.50	240.—
	1904	—	60.—	62.—	57.—	56.—	56.—	67.50	52.—	—	—	75.50	61.50	237.50
	1905	56.50	59.—	62.—	57.—	56.—	56.—	67.50	54.—	—	—	74.10	64.10	240.—
August.	1903	—	61.—	74.—	56.—	56.—	56.—	67.25	52.—	—	—	81.40	65.50	240.—
	1904	—	60.—	62.—	57.—	56.—	56.—	67.50	52.—	—	—	75.—	61.90	237.50
	1905	56.50	59.—	62.—	57.—	56.—	56.—	67.50	54.—	—	—	74.80	65.20	240.—
Septbr..	1903	—	60.—	74.—	56.—	56.—	56.—	67.50	52.—	—	—	81.30	64.10	240.—
	1904	55.50	59.—	62.—	57.—	56.—	56.—	67.50	52.—	—	—	74.60	62.45	237.50
	1905	56.50	59.—	62.—	57.—	56.—	56.—	67.50	54.50	—	—	76.40	67.10	237.50
Oktober	1903	56.—	61.—	74.—	56.—	56.—	56.—	67.50	52.—	—	—	80.—	62.10	240.—
	1904	55.50	59.—	62.—	57.—	56.—	56.—	67.50	52.—	—	—	74.10	61.70	237.50
	1905	56.50	59.—	62.—	57.—	56.—	59.—	69.15	57.—	—	—	82.90	71.60	242.50
Novbr. .	1903	56.—	59.—	74.—	56.—	56.—	56.—	67.50	52.—	—	—	78.70	60.80	240.—
	1904	55.50	59.—	62.—	57.—	56.—	56.—	67.50	52.—	—	—	75.50	63.—	237.50
	1905	60.—	63.25	62.—	57.—	56.—	59.—	71.—	60.50	—	—	85.20	72.20	247.50
Dezbr. .	1903	—	60.—	74.—	56.—	56.—	56.—	67.50	52.—	—	—	77.50	60.30	240.—
	1904	55.50	59.—	62.—	57.—	56.—	56.—	67.50	52.—	—	—	76.10	66.—	237.50
	1905	60.—	64.—	62.—	57.—	56.—	59.—	71.—	60.50	—	—	85.60	72.20	257.50

* Preise für Berlin werden seit 1899 nicht mehr mitgeteilt.

Vergleichende Zusammenstellung

der Metallpreise im Jahresdurchschnitt nach Londoner respektive Hamburger Notierungen.

(Nach den Angaben der Rheinisch-Nassauischen Bergwerk- und Hütten-Ges. in Stolberg.)

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Zink pro 100 kg . M.	34.98	40.80	49.72	40.54	34.06	37.09	41.94	45.19	50.73
Blei „ „ „ . „	24.72	25.98	29.88	34.04	25.04	22.06	23.16	23.97	27.43
Silber „ „ „ . „	80.76	79.27	80.80	83.39	80.17	71.00	72.96	77.78	88.—

a) Erzbergwerke und Hüttenbetriebe.

Aachener Hütten-Actien-Verein zu Rothe Erde

bei Aachen mit Betriebsstätten in Rothe Erde, Esch a. d. Elz, Deutsch-Oth u. Büsbach (Landkr. Aachen).

Gegründet: 1845, A.-G. seit 22./10. 1864. Letzte Statutänd. 7./10. 1899, 26./9. 1903 u. 22./10. 1904. **Zweck:** Herstellung von Eisen u. and. Metallen, Verarbeitung derselben zu allen vorkomm. Sorten u. Profilen; weitere Verarbeitung dieser Fabrikate in allen möglichen Formen und Zus.setzungen. Besitztum: Grosse Erzbergwerke in Luxemburg und Lothringen bei Esch, 5 Hochöfen in Esch u. 3 in Deutsch-Oth (ein vierter daselbst im Bau); ein mit etwa M. 3 000 000 Kostenaufwand neu errichtetes, seit. Febr. 1905 in Betrieb befindliches Thomasstahlwerk mit 4 Konvertern von je 20 t Ausbringen, ein Siemens-Martinstahlwerk mit 3 Öfen von je 30 t Ausbringen (ein vierter ist im Bau) und ein Walzwerk mit 14 Strassen, Eisengiesserei, Walzendreh., elektr. Zentrale etc. zu Rothe Erde. In Büsbach besitzt die Ges. ein Kalkwerk mit 5 Öfen, in Rothe Erde 1 Thomasphosphatmühle, 2 Ringofenziegeleien und in Westfalen 7 Maximal-Kohlenfelder von rund 1500 ha Grösse. Sämtl. Anlagen sind mit den neuesten Einrichtungen versehen und die Elektricität hat auf ihnen weitgehendste Verwendung gefunden. 1903 erfolgte der Erwerb der Hochöfen von Deutsch-Oth (nur 2000 m von den Escher Anlagen des Vereins entfernt liegend) mit 438 ha Erzkonzessionen (siehe unter Kapital). Die Anlagewerte von Rothe Erde weisen 1903/1904 einen Zugang von M. 2 047 533 auf, hauptsächlich die Kosten des neuen Thomasstahlwerks u. die Verstärk. der elektr. Centrale, 1904 II. Sem. M. 901 270. Ausser dem Kaufpreis für die Konc. Norbert u. August wurden für die Gruben in Esch noch M. 166 384 aufgewandt, 1904 II. Sem. M. 574 590. Die Neuanlagen in Oth erforderten M. 281 156 bezw. M. 43 029. Gesamtbetrag der Neuerwerbungen u. Neubauten 1903/1904 (18 Mon.) M. 9 284 720, ferner sind noch die Gruben u. Hochofenanlagen von Deutsch-Oth in Zugang gekommen. 1905 wurden die Walzwerksanlagen in Rothe Erde vergrössert, die Fehler bei dem neuen Stahlwerk beseitigt u. daselbst eine neue Reparaturwerkstätte u. Schmiede errichtet. Ziffernmässig werden die Zugänge für 1905 nicht ausgewiesen. Die Ges. befasst sich auf ihren Werken zu Rothe Erde hauptsächl. mit Herstell. von Trägereisen, U-Eisen u. sonst. Formeisen, Halbzeug, Universaleisen, Eisenbahnmaterial, Stabeisen u. Walzdraht, während auf den Werken zu Esch und Deutsch-Oth wesentlich Eisenerz gewonnen u. Roheisen hergestellt wird. Gesamtgrundbesitz der Ges. etwa 1215 Morgen.

Produktion 1902/1903—1903/1904: Erzförderung Esch: 1 183 388, 1 189 340 t, 1904 II. Sem. 628 723 t, aus den Gruben von Deutsch-Oth wurden 1903/1904 450 608 t, 1904 II. Sem.: 243 011 t Erz gefördert, davon ein Drittel für Rechnung der Société anonyme des Aciéries d'Angleur; Roheisen Esch: 344 272, 329 010 t, 1904 II. Sem.: 169 515 t; die Öfen von Deutsch-Oth produzierten 1903/1904 113 325 t, 1904 II. Sem.: 55 945 t Roheisen: Rohblöcke: 339 858, 359 272 t, 1904 II. Sem.: 169 891 t; 1905: Erzförderung 1 824 104 t, Roheisenproduktion 487 943 t, Rohstahlproduktion 362 598 t; Giessereiprodukte: 8616, 9884 t, 1904 II. Sem.: 4853 t, 1905: 10 702 t; Kalk: 32 671, 35 097 t, 1904 II. Sem.: 17 401 t, 1905: 36 203 t; Thomasmehl: 68 296, 72 631 t, 1904 II. Sem.: 35 841 t, 1905: 79 053 t. Versand an Dritte 1902/1903—1903/1904: 470 862, 625 143 t, 1904 II. Sem.: 304 559 t; 1905: 688 554 t. Arb.-Zahl durchschnittl.: 5359, 6461, 1904 II. Sem.: 6366, 1905: 6644 Mann; Löhne 1903/1904: M. 8 551 847, 1904 II. Sem.: M. 4 203 466, 1905: M. 8 902 037. Im Stahlwerks-Verband ist die Ges. mit 389 618 t beteiligt, wovon 252 194 t auf Produkte A und 137 424 t auf Produkte B entfallen.

Die G.-V. v. 22./10. 1904 stimmte einer zu bildenden Interessengemeinschaft zwischen dem Aachener Hütten-Actien-Verein, der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. u. dem Schalker Gruben- u. Hütten-Verein in Gelsenkirchen zu. Nachdem der Aachener Verein sich durch Erwerb der Gruben u. Hochöfen von Deutsch-Oth in Erz u. Roheisen gänzlich unabhängig gemacht hatte, ist dies durch die Interessengemeinschaft mit den beiden Gelsenkirchener Gesellschaften jetzt auch für Kohlen u. Koks erreicht. Die ab 1./1. 1905 wirksame Gemeinschaft ist nicht früher als auf 31./12. 1935 kündbar und sieht ein Zus.werfen des Gesamtgewinns aller 3 Ges. vor, bei dessen Verteil. 31 Teile auf Aachen entfallen. Zur Ausführung der Gemeinschaft erhöht die Gelsenkirchener Bergwerks-Ges. ihr A.-K. auf M. 119 000 000 und hat hiervon den Aktionären des Aachener Vereins, auf je M. 4000 Aachener Aktien mit Div.-Recht ab 1. 7. 1904 je M. 10 800 Gelsenkirchener Aktien mit Div.-Recht ab 1. 1. 1905, sowie eine bare Zuzahl. von M. 176 für den Ausfall der Div. pro Juli/Dez. 1904 angeboten, wobei der Übergang von mind. 75% der Aachener Aktien an die Gelsenkirchener Ges. Voraussetzung war; mehr als 99% der Aktien des Aachener Vereins sind diesergestalt gegen Gelsenkirchener Aktien umgetauscht (M. 11 390 000). Die Interessengemeinschaft (s. ausführlich bei der Gelsenkirch. Bergwerks-A.-G. S. 1063) lässt die Selbständigkeit der 3 Unternehmungen zunächst unberührt, ohne eine völlige Verschmelzung für später auszuschliessen. Gemäss des Vertrages mit Gelsenkirchen durfte Aachen für 1904 Sem. II nur M. 620 000 Div. verteilen, der Rest ist in die Gemeinschaftskasse geflossen.

Kapital: M. 11 500 000 in 11 500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 080 000 à M. 1100, erhöht 1892 zwecks Ankauf der Luxemb. Hochofen-A.-G. auf M. 4 500 000, fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 1. 10. 1898 um M. 4 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu pari.

Die ab 1. 7. 1898 div.-ber. Aktien sind seit 2./11. 1899 voll eingez. u. dienten zum Erwerb grösserer lothring. Erzgruben und zur Erbauung eines Siemens-Martin-Stahlwerkes, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel. — Behufs Erwerbung der zu Deutsch-Oth in Deutsch-Lothringen gelegenen Hochöfen, Berg- und Hüttenwerke der A.-G. Hauts-Fourneaux, Mines et Usines d'Audun-le-Tiche mit Sitz in Lüttich beschloss die G.-V. v. 26./9. 1903 weitere Erhöhung des A.-K. um M. 2 500 000 (auf M. 11 500 000) in 2500 neuen, ab 1./7. 1903 div.-ber. Aktien à M. 1000; ferner erfolgte Ausgabe von 280 Aktien à M. 1000 ohne Veränderung des A.-K., welche Aktien verhältnismässig an die Besitzer von bisherigen Aktien à M. 1100 ausgehändigt wurden, die bis 17./10. 1903 je 10 solche Aktien zur Abstempelung auf einen Nennwert von M. 1000 einreichten. — Den Besitzern von je 13 Aktien à frs. 500 von Deutsch-Oth ist eine neue Aktie à M. 1000 des Aachener Hütten-Actien-Vereins gewährt worden. Die nach Abzug der für den Erwerb aller Aktien der Ges. Deutsch-Oth hingegebenen 2369 Aktien noch restierenden 131 Stücke der Aktien-Neu-Em. sind von einem Konsortium fest übernommen, den alten Aktionären des Vereins v. 28./9.—17./10. 1903 zu 450% angeboten u. seit Nov. 1904 voll bezahlt: von den oben genannten 2369 Aktien wurden 923 Stück zum Umtausch der Deutsch-Other Aktien verwandt, während die übrigen 1446 Stück seitens der Liquidatoren von Deutsch-Oth einem Konsortium zu 450% überlassen wurden, welches sie den Aktionären zum gleichen Kurse anbot; auch diese Aktien sind seit Nov. 1904 voll eingezahlt.

Anleihen: M. 3 000 000 in 4% Oblig. von 1895, Stücke à M. 1000. Zs. 30./6. Tilg. ab 1899 durch jährl. Ausl. im März auf 30./6. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 2 155 600.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr, bisher 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April.

Stimmrecht: M. 100 A.-K. = 1 St. Nam.-Aktien müssen spät. am 3. Werktage vor der G.-V. hinterlegt sein.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (mind. M. 20 000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 1 151 576, Gebäude Rothe Erde 1 059 833, Walzwerks- u. sonst. Anlagen do. 2 426 000, Hochofenanlage Esch 7 073 000, Grubengerechtsame, do. 6 756 864, Hochofen- u. Grubenanlagen Deutsch-Oth 2 620 322, Kohlengerechtsame 740 252, Steinbruch Deutsch-Oth 45 656, Mobil. 1 102 908, Wertp. u. Sicherstellungen 376 528, Kassa u. Wechsel 151 551, Vorräte 4 161 785, Bankguth. 4 092 504, Debit. 4 004 069. — Passiva: A.-K. 11 500 000, Teilschuldverschreib. 2 155 600, do. Zs.-Kto 42 988, R.-F. 1 283 615, Spec.-R.-F. 3 818 197, Restlöhne 330 059, Invaliden-, Witwen- u. Waisen-Pens.-Kasse 31 911, Kronprinz Friedrich-Wilhelm-F. 1 653 679 (Rückl. 160 000), versch. Rückl. 203 200, Kirdorf-Magery-Stiftung 107 338, Kintzlé-Stiftung 25 778, Restkaufpreise 1 000 000, Kredit. auf läng. Kündig. 4 326 877, verschied. do. 5 580 336, Div. 3 392 500, do. alte 8812, Tant. 271 556, Vortrag 30 401. Sa. M. 35 762 848.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 302 481, Dubiose 6672, Kursverlust 2782, Abschreib. 2 150 000, Reingewinn 3 854 458. Sa. M. 6 316 393. — Kredit: Bruttogewinn nach Verrechnung in der Interessengemeinschaft M. 6 316 393.

Kurs Ende 1893—1905: frs. 4090, 4550, 5245, 9360, 8750, 10000, 9150, 6900, 5400, 6150, 6790, 7540, 8490 pro Aktie à M. 1000. Notiert in Brüssel.

Dividenden: 1885/86—1903/1904: 25, 25, 17½, 25, 25, 25, 30, 20, 20, 20, 30, 50, 50, 40, 40, 25, 20, 30, 30%; 1904 II. Sem.: M. 53.92 pro Aktie: 1905: 29½%. Div.-Zahl. ab 1./5. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Vorstand: Geh. Komm.-Rat A. Kirdorf; stellv. Direktions-Mitgl.: Otto Bornebusch, Fritz Kintzlé, Bergassessor a. D. Rud. Seidel, M. Magery, Max Kirdorf.

Aufsichtsrat: (6—10) Vors. Geh. Komm.-Rat Emil vom Rath, Cöln; Georg Talbot, Aachen; Eberhard Hoesch, Düren; Baron Alfred Ancion, Lüttich; Leop. Richard, Wiltz; Ing. Jul. Magery, Namur; Komm.-Rat A. Schoeller, Düren; Geh. Seehandl.-Rat Alex. Schoeller, Minist.-Dir. a. D. J. Hoeter, Berlin; Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat E. Kirdorf, Rheinelbe.

Zahlstellen: Gesellschaftskassen in Rothe Erde u. Esch a. d. Elz; Cöln: Deichmann & Co., Sal. Oppenheim jr. & Co.; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Cöln u. Berlin: A. Schaaffh. Bankverein; Aachen und Cöln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Luxemburg: Intern. Bank, Werling, Lambert & Co.; Brüssel u. Lüttich: Crédit Général Liégeois. *

Aktien-Gesellschaft für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation

zu Stolberg und in Westfalen in Aachen, Hochstrasse 11.

Gegründet: Am 5./7. 1845 als Ges. für Bergbau und Zinkfabrikation zu Stolberg, Kön. Bestätigungsurkunde v. 31./12. 1845; handelsger. eingetragen am 26./5. 1862. Im Jahre 1853 fand Verschmelzung mit dem Rheinisch-Westfälischen Bergwerks-Verein unter Annahme der jetzigen Firma statt. Neues Statut v. 20. 12. 1900.

Zweck: Betrieb von Bergbau und Verhüttung von Blei- und Zinkerzen, auch gekaufter Erze.

Die Ges. besitzt: I. Blei- und Zinkhüttenanlage zu Stolberg und Erzgruben in der Umgegend von Stolberg (Grube Diepenlinchen etc.), bei Coblenz (Grube Mühlenbach) und an der Sieg (Gruben Bergsegen, Anrep-Zachäus, Zur Schönen Aussicht, Gustav Bischof); u. a. II. Bleihütte zu Ramsbeck (Westfalen), Erzgruben daselbst und in der Umgegend (Dörnberg, Aurora, Bastenberg etc.); III. Zinkhüttenanlage zu Dortmund (Westfalen). Kohlen- und Eisensteinfelder daselbst; die Kohlen- und Eisensteinfelder sind in

der Vorrichtung begriffen; IV. Grosse Bleierzgruben-Komplexe bei Linares, in der Provinz Jaën und bei Almeria in Spanien. 1898 wurden die Zink- und Bleierz-Koncessionen Matthias bei Vasbeck in Waldeck erworben und in Förderung genommen. In Blankenheim in der Eifel wurde 1900 das ausgedehnte Koncessionsfeld Silberberg auf lange Jahre, mit Recht des Ankaufs, angepachtet u. man begann im Nov. 1901 daselbst einen Maschinenschacht abzuteufen; Gegenwärtig wird auf 2 Sohlen gearbeitet. Die Ges. kaufte 1901 das Bleibergwerk in Maubach (Kreis Düren). Dasselbe wurde in den siebziger Jahrenvon einer engl. Ges. bebaut, aber später verlassen. Die Stolb. Ges. stellt neue Untersuchungen an. 1906 Inbetriebnahme eines neuen Lagers der Grube Schwelm (Westf.) durch Tagbau.

Im Mai 1900 fand der Ankauf des Grubenfeldes Neudüsseldorf bei Dortmund nebst 8 Morgen Terrain statt. Durch diesen Grubenerwerb ist die Verwertung der vorerwähnten Dortmunder Kohlenfelder der Ges. durchführbar; vorläufig wird mit dem Bau einer Versuchsanlage zur besseren Aufschliessung der Lagerungsverhältnisse vorgegangen. Diese Versuchsanlage, erstreckt sich auf das Abteufen zweier Schächte (Förderschacht Stolberg I u. Wetterschacht Stolberg II, bis 120 bezw. 220 m (mit Sumpf 240 m) sowie auf die Ausrichtung von 4 je 600 m langen Querschlägen nach Norden und Süden. Die Ges. hofft spät. im Frühjahr 1907 den Kohlenversand aufnehmen zu können.

1896 wurde eine Kleinbahn zur Verbindung der Ramsbecker Etablissements mit der Eisenbahnstation Bestwig-Nutlar hergestellt. Arb.-Zahl der Gruben, Hütten etc. 1905 insgesamt ca. 3810. Das Kto Immobil., Konc., Gruben u. Hütten wurde infolge Neuanlagen, Erweiterungen etc. 1905 mit M. 1 742 480 belastet.

Produktion:		1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Bleierz . . .	t	7 030	6 157	5 948	6 035	6 859	7 499	7 006	8 138	7 967
Zinkerz . . .	„	15 915	15 183	17 656	17 109	19 982	21 955	18 143	17 466	16 965
Rohzink . . .	„	17 933	18 554	18 084	18 243	18 894	18 412	21 083	22 723	25 204
gewalztes Zink	„	5 118	5 587	5 699	5 355	5 330	6 285	6 700	5 323	4 715
Kaufblei . . .	„	17 690	18 241	17 379	15 558	17 434	18 399	16 090	16 570	16 571
Silber	kg	62 276	57 088	41 537	36 512	32 225	46 312	31 936	40 068	42 593

Kapital: M. 15 118 800 in 50 396 gleichber. Aktien à M. 300. Urspr. Kapital M. 6 000 000 (über Wandlungen desselben s. Jahrg. 1902/1903).

Das A.-K. betrug dann 1885—1900: M. 20 327 700, und zwar M. 10 417 500 in 34 725 St.-Aktien à Thlr. 100 = M. 300 und M. 9 910 200 in 33 034 priv. Aktien à Thlr. 100 = M. 300.

Die G.-V. v. 20./12. 1900 beschloss zum Zweck der Vereinheitlichung der Aktien das A.-K. von M. 20 327 700 auf M. 15 118 800 mit Wirkung ab 1./1. 1900 herabzusetzen und zwar durch Zusammenlegung von je 2 der vorhandenen 34 725 St.-Aktien zu 1 Aktie und durch Vernichtung 1 überschiessenden St.-Aktie, dagegen die sämtlichen bisher den priv. Aktien eingeräumten Privilegien aufzuheben, sodass alle Aktien fortan gleiche Rechte haben. Das A.-K. beträgt nunmehr M. 15 118 800 in 50 396 Aktien à M. 300, die untereinander gleichberechtigt sind. Nach vollständiger Durchführung des Verfahrens findet ab 1./2. 1902 Umtausch der Aktien gegen neue, einheitl. Stücke statt, sodass künftig sämtl. Aktien durch gleiche Urkunden mit den Nrn. 1—50 396 repräsentiert werden.

Der durch die Zusammenlegung der St.-Aktien buchmässig erzielte Gewinn von M. 5 208 900 ist auf den Wert der Immobilien derart verrechnet worden, dass nach Erhöhung des Wertes der Abteilung Dortmund um M. 461 400 auf Abteilung Ramsbeck M. 5 670 300 abgeschrieben sind.

Anleihe: M. 6 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 27./5. 1905, rückzahlbar zu 102%, aufgenommen zur Verstärk. der Betriebsmittel u. Inbetriebsetz. der Kohlenfelder der Ges. bei Dortmund. Stücke (Nr. 1—6000) à M. 1000, auf Namen der Deutschen Bank zu Berlin oder deren Ordre u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1909 in längstens 22 Jahren durch jährl. Ausl. von mind. 3% u. ersp. Zs. vor dem 1./7. (zuerst 1908) auf 2./1.; ab 1915 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Specielle Sicherheit ist der Anleihe nicht gewährt; die Ges. darf nur nicht bis zur Rückz. der gegenwärtigen Anleihe einer anderen ein besonderes Recht, abgesehen vom Zinsfuss, gewähren, und keine Anleihen über den Betrag des jeweilig eingezahlten A.-K. aufnehmen. Vor den schweb. Verpflicht. der Ges. hat die Anleihe mithin keinen Vorzug. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Cöln: Berg. Märk. Bank. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmg. Kurs in Berlin Ende 1905: 101.10%. Zugelassen Aug. 1905; aufgelegt (nach freihänd. Verkauf von M. 2 000 000) M. 4 000 000 am 16./8. 1905 zu 100.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./7. 1905 u. ½ Schlussnotenstempel.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Mai.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St. (Deponierung der Aktien 14 Tage vor der G.-V.)

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. (ist erfüllt), event. bis zu 5% zur Bildung des zweiten R.-F., 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (wenigstens M. 30 000), 7% Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest weitere Div., soweit nicht hinsichtlich des eine Gesamt-Div. von 5% übersteigenden Betrages eine Überweisung an den Div.-Erg.-F. behufs Wiederergänzung desselben erfolgen muss oder die G.-V. eine Verwendung zu anderen Gesellschaftszwecken beschliesst. Der R.-F. ist auf M. 2 400 000 festgesetzt und darf nur zur Deckung eines aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes verwendet werden, in welchem

Falle er aus dem Reingewinn der folgenden Jahre auf den vorstehenden Betrag wieder zu ergänzen ist. Die G.-V. hat das Recht, einen zweiten R.-F. zu bilden und diesem in solchen Jahren, in welchen eine Zuwendung an den Haupt-R.-F. nicht stattfindet, bis zu 5% des Reingewinns zu überweisen. Über die Verwendung dieses zweiten R.-F. beschliesst die G.-V. auf besonderen Antrag des A.-R. Die bis 1899 übliche Dotierung des Aktien-Rückkaufsfonds wurde eingestellt und dieser Fonds selbst in einen Div.-Erg.-F. umgewandelt. Aus diesem Fonds, dessen Höhe auf M. 2 186 801 festgestellt wurde, soll die Div. in solchen Jahren, in welchen weniger als 5% des A.-K. verteilt werden kann, auf diesen Betrag ergänzt werden und, falls der Fonds auf diese Weise unter den Betrag von M. 2 000 000 gesunken ist, in den nächsten Jahren, in welchen eine Div. von mehr als 5% verteilt wird, zunächst die Ergänzung des Fonds bis auf den Betrag von M. 2 000 000 vorgenommen werden.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Immobil., Konc., Bergwerks- u. Hüttenanlagen 15 529 235, Mobil., Werkzeuge, bewegl. Masch. u. Apparate 560 326, Material. 858 503, Erze 4 221 532, Metalle 1 353 474, Kassa 28 340, Wechsel 245 526, Wertp. 1 813 973, Debit. 6 305 773. — Passiva: A.-K. 15 118 800, Oblig. 6 000 000, R.-F. I 2 400 000, do. II 1 212 974 (Rückl. 89 279), Div.-Erg.-F. 2 000 000, zur Deckung unvorhergesehener Verluste 211 137, Kredit. 2 277 461, Div. 1 511 880, Tant. an A.-R. 87 324, do. an Vorst. 76 409, Vortrag 20 698. Sa. M. 30 916 686.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. auf Immobil., Konc., Bergwerks- u. Hüttenanlagen 1 100 000, do. auf Mobil., Werkzeuge, Masch. u. Apparate 61 544, Gewinn 1 785 592. — Kredit: Vortrag 46 460, Gewinn auf Erze, Waren etc. 2 900 676. Sa. M. 2 947 136.

Kurs: In Berlin Ende 1887—1900: Priv. Aktien: 113.10, 128.90, 145, 129.40, 119.75, 109.25, 102.50, 107, 123.50, 144.75, 143.60, 158.25, 177.50, 139%; St.-Aktien: 38.60, 45.25, 78.60, 66.60, 53.10, 34, 30, 33.50, 40, 71.50, 69, 78.60, 118, 67.50%. Auch notiert in Köln. Die Priv. Aktien und die St.-Aktien wurden ab 10./1. 1901 in Berlin franko Zs. gehandelt, ab 22./5. 1901 wurde die Notiz für die alten Aktien überhaupt eingestellt.

Gleichber. abgest. Aktien (Nr. 1—50 396) Ende 1901—1905: 117.90, 121, 144, 171, 203.75%. Eingef. im Mai 1901 durch die Deutsche Bank. Erster Kurs 22./5. 1901: 140.50%. Lieferbar ab 1./4. 1902 nur die neuen Stücke.

In Brüssel Ende 1890—1900: Priv. Aktien: frs. 452, 422, 432, 396, 399, 492, 535, 547, 610, 679, 530 pro Aktie; St.-Aktien: frs. 245, 190, 165, 130, 148, 200, 285, 270, 305, 375, 285 pro Aktie. Gleichber. Aktien Ende 1901—1905: frs. 450, 460, 554, 638, 758 pro Stück.

Dividenden: Priv. Aktien 1887—99: 6, 7½, 7½, 8½, 7, 6, 5, 6, 7, 7, 8, 10, 10%; St.-Aktien 1887—99: 1, 2½, 2½, 3½, 2, 1, 0, 1, 2, 2, 3, 5, 5%; gleichber. Aktien 1900—1905: 8, 5, 5, 6, 9, 10%. (1901 gezahlt aus dem Div.-Erg.-F.) Zahlbar 1./6. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Geh. Bergrat Dr. Victor Weidtman. **Aufsichtsrat:** (9—13) Präs. Rob. Suermondt, Aachen; Stellv. Victor Linon, Verviers; Alfred de Watteville, Paris; Graf Fritz de Pinto, Ensival; Theodor Nellessen, Geh. Komm.-Rat Carl Delius, Aachen; Alfred Simonis, Verviers; Graf Carl van der Straten-Ponthoz, Brüssel; Komm.-Rat Emmerich Weismüller, Frankf. a. M.-Bockenheim; Dr. jur. Feodor Goecke, Bonn.

Prokuristen: Wilh. Jacobs, Carl Demmer, A. Mensing, Carl Breuer.

Zahlstellen: Aachen: Eigene Kasse, Rhein.- Westfäl. Disconto-Ges. u. deren Filialen in Cöln, Coblenz u. Bonn; Berlin: Deutsche Bank, Mendelssohn & Co.; Berlin, Düsseldorf u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Elberfeld: von der Heydt, Kersten & Söhne; Verviers: Banque générale Belge; Lüttich: Nagelmackers & fils; Brüssel: Balser & Co.; Paris: Perier & Co. *

Act.-Ges. Bergwerksverein Friedrich Wilhelms-Hütte

in **Mülheim** a. d. Ruhr. (Aufgelöst.)

Die G.-V. v. 18./11. 1905 genehmigte den mit der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-A.-G. in Bochum (siehe diese Ges. S. 940) abgeschlossenen Verschmelzungsvertrag, wonach das Vermögen der Friedrich Wilhelms-Hütte als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. an genannte Ges. überging, wobei den Aktionären der Friedrich Wilhelms-Hütte gegen je M. 2000 ihrer Aktien 1 neue Aktie der Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- u. Hütten-A.-G. à M. 1000, mit Div.-Recht ab 1./7. 1905, sowie eine Barabfindung von M. 200 gewährt ist, also auf M. 4 000 000 Friedr. Wilh.-Aktien entfielen M. 2 000 000 Deutsch-Luxemb.-Aktien u. M. 400 000 bar. (Frist 18./1.—28./4. 1906.) Ein Garantiekonsort. hat sich verpflichtet, von den Aktionären der Friedrich Wilhelms-Hütte, welche auf den angebot. Umtausch nicht eingehen wollen, innerhalb der obigen Frist die Aktien zu 145% zuzügl. lauf. Zs. ab 1./7. 1905 käufl. zu übernehmen. Anlass der Verschmelzung gab hauptsächlich die Versorgung der Mülheimer Ges. mit Kohlen.

Gegründet: 6./9. 1853. Statutänd. 29./11. 1899 u. 28./11. 1902.

Zweck: Bergwerks- und Hüttenbetrieb einschliesslich aller Nebenbetriebe, die Verarbeitung der Produkte solcher Betriebe in jeder Form, namentlich auch die Herstellung von Gusswaren und Maschinen aller Art, ferner der Handel in allen einschlägigen Erzeugnissen.

Die Ges. besitzt 3 jetzt sämtl. im Feuer befindl. Hochöfen, davon 2 von je 375 u. einen neuerbauten von 500 cbm Rauminhalt nebst Gasreinigungsanlagen, 4 Gichtaufzügen und 12 Cowper-Winderhitzern grösster Abmessungen; 4 Schlackenkörnungen mit Becherwerken

u. Dampfaufzügen; 72 Koksöfen mit Kohlenaufzügen u. Ausdruckmaschinen; 26 Dampfkessel von 3300 qm Gesamtheizfläche, davon 10 Kessel von zus. 1300 qm Heizfläche für 10 Atm. Dampfspannung; 2 stehende Drillingsgebläse, eine liegende Verbundgebläsemasch. von zus. 1800 HP., sowie eine neue grosse Gebläsemaschine von 1200 HP.; 2 Centralkondensationen: 11 Kalt- u. Warmwasserpumpen von 9 cbm minutlicher Leistung; elektr. Licht- u. Kraftanlagen mit 2 Licht- u. 3 Kraftmaschinen nebst Dynamos, Accumulatoren u. sonstigem Zubehör; eine Reparaturwerkstätte mit den erforderlichen Werkzeugmaschinen; eiserne Möller- und Vorratsluftbahnen: 9 km normalspuriges Eisenbahngeleis, bedient von 5 Lokomotiven u. 80 eigenen Eisenbahnwagen. Jährl. Leistungsfähigkeit der Hochöfen ca. 120 000 t. Die Ges. gehört dem Roheisensyndikat an.

Die Ges. besitzt ferner drei Giessereien, deren Haupterzeugnisse Muffen- u. Flanschenröhren bis zu den grössten Abmessungen, ferner Sand-, Lehm- und Herdgussstücke aller Art u. Grösse sind. Die mit den neuesten Einrichtungen versehenen Röhrengiessereien nebst Seilspinnerei u. Reparaturwerkstätte haben eine Leistungsfähigkeit von 90 000 t pro Jahr. Die Betriebsmittel der Giesserei sind: 3 Dampfmaschinen mit drei Dampfkesseln und verschiedenen Elektromotoren, 9 Kupolöfen mit 8 Ventilatoren, 3 Roots-Gebläsen und drei elektrischen Gichtaufzügen, ein Flammofen, eine Dammgrube für grosse Gussstücke, 46 Trockenöfen, 6 Gasgeneratoren, 4 Dampflaufkrane, 16 Laufkrane mit elektrischem Antriebe, 24 div. Krane und Laufwinden für Handbetrieb, 14 Rohrabschneidebänke, 12 hydraulische Rohrpressen, 3 hydraulische Pumpwerke mit 2 Accumulatoren, 8 Kollergänge, 4 Lehm- und Sandmühlen, Sandmischmaschine mit Dampfaufzug, 3 Putzhäuser, 9 Asphaltiervorrichtungen, Seilspinnerei mit 15 Spinnmaschinen, eine Reparaturwerkstatt mit 3 Drehbänken, 2 Bohrmaschinen, 4 Schmiedefeuern und einem Ventilator.

Die Ges. besitzt weiter eine Maschinenfabrik, in welcher hauptsächlich grosse Maschinen für den Bergwerks- und Hüttenbetrieb, nämlich Betriebsdampfmaschinen, oberirdische und unterirdische Wasserhaltungsmaschinen mit Dampf- und elektrischem Antrieb, Pumpmasch., Fördermasch., Kompressoren, Gebläsemasch., Gross-Gasmotoren Nürnberger Bauart u. dergl. hergestellt werden. Zum Betriebe dienen 9 Elektromotoren, 5 Laufkrane, verschiedene Drehkrane, 75 Werkzeugmasch. u. in der Schmiede 3 Dampfhämmer, ein Schweissofen, 12 Schmiedefeuer mit Ventilator. Eine Modellschreinerei mit den neuesten Holzbearbeitungsmasch. ist 1899 in Betrieb gekommen.

An der United Engineering Company limited in Johannesburg (Süd-Afrika), Kapital 50 000 £, ist die Ges. mit 5000 £ beteiligt.

Die Ges. besitzt endlich eine Reihe Eisensteingruben, wovon in der Hauptsache nur die Grube Stangenwage bei Dillenburg betrieben wird. Gefördert 1904/1905 25 695 t Eisenstein. 1904/1905 sind auf Hüttenanlage u. Gebäudekto M. 205 673, auf Masch.-, Mobil.- u. Gerätekto M. 169 195 in Zugang gekommen. — Arb.-Zahl in allen Betrieben 1904/1905: ca. 1300; Löhne M. 1 607 794.

Produktion:		1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905
Roheisen	t	53 958	65 962	68 411	88 833	69 914	78 205
Gusswaren	„	36 603	39 326	37 048	42 288	33 687	35 060
Maschinen	„	3 625	3 933	3 768	3 088	3 971	4 017
Umsatz	M.	8 328 290	8 195 172	9 798 153	8 593 635	7 768 386	8 331 376

Kapital: M. 4 000 000, und zwar M. 3 967 000 in 3967 Inhaber-Prior.-Aktien Lit. A (Nr. 1—2655 und 2689—4000) à M. 1000 und M. 33 000 in 110 Nam.-Prior.-Aktien Lit. B à M. 300. Das urspr. A.-K. von M. 1 536 000 betrug nach verschiedenen Wandlungen am 30. Juni 1897 M. 3 665 650 in 2410 St.-Aktien à M. 400 u. 87 do. à M. 150, sowie 2238 Prior.-Aktien Lit. A à M. 1000 und 1502 Lit. B à M. 300. Die G.-V. v. 10. Dez. 1897 beschloss Zus.leg. 5.—31./1. 1898 von M. 4800 in St.-Aktien in eine Prior.-Aktie Lit. A à M. 1000 oder 5.—22./1. 1898 von 5 St.-Aktien à M. 400 plus M. 550 bar nebst 4% Zs. darauf ab 1. 7. 1897 oder von 12 St.-Aktien à M. 150 plus M. 600 bar nebst Zs. wie vor. in eine Prior.-Aktie Lit. A à M. 1000. Die Prior.-Aktien Lit. B können in auf den Inhaber lautende Prior.-Aktien Lit. A umgewandelt werden. Zu diesem Zwecke sind die Nr. 2656—2688 reserviert, und es ist den Aktionären das Recht eingeräumt, je 10 Aktien Lit. B gegen je 3 alte Prior.-Aktien Lit. A umzutauschen. Der Umtausch erfolgt kostenfrei. Beide Aktienarten sind jetzt gleichberechtigt.

Zwecks Vergrösserung und Verbesserung der Anlagen, besonders behufs Baues des oben erwähnten dritten Hochofens nebst Gebläsemaschine, sowie einer neuen Röhrengiesserei, beschloss die G.-V. vom 29. Nov. 1899 Erhöhung des A.-K. um M. 800 000 (auf M. 4 000 000) in 800 Prior.-Aktien Lit. A (Nr. 3201—4000) à M. 1000, div.-ber. ab 1. 7. 1899, welche den Aktionären 2.—20. 1. 1900 zu 150% angeboten wurden: auf nom. M. 4000 alte Aktien entfiel eine neue Aktie.

Anleihe: M. 1 500 000 von 1895: Ende Juni 1905 noch in Umlauf M. 1 280 000; 1905 von der Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- u. Hütten-A.-G. in Bochum übernommen.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Hüttengrundstück 370 000, Hüttenanlage u. Gebäude 2 255 844, Masch., Mobil. u. Geräte 2 022 666, Baugrundstück u. Wohn. 287 906, Gruben 160 909, Unfallversich. 1075, Handl.-Unk. 18 860, Effekten u. Beteil. 80 403, Kassa u. Wechsel 19 936, Material. 1 311 052, Waren 1 008 328, Aussenstände 1 688 238. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Oblig. 1280000, do. Zs.-Kto 25 680, do. Tilg.-Kto 14260, R.-F. 781 000 (Rückl. 11000), Reparat.-

u. Hochofen-Ern.-F. 221 665, Delkr.-Kto 67 620, Arb.-Unterst.- u. Pens.-Kasse 70 000, do. Sparkasse 3000, Beamten-Unterst.- u. Pens.-F. 32 854, Restlöhne 71 512, Kredit. 2 458 827, Div. 160 000, do. alte 2130, Tant. u. Grat. 27 640, Vortrag 9027. Sa. M. 9 225 218.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 51 960, z. Reparat.- u. Hochofen-Ern.-F. 35 000, Abschreib. 310 000, Gewinn 207 667. — Kredit: Vortrag 10 263, Betriebsüberschuss 594 364. Sa. M. 604 627.

Kurs Ende 1894—1905: Prior.-Aktien Lit. A: 115.50, 121, 124.60, 113.20, 149.50, 212, 130.75, 97.25, 119, 118.75, 122.10, 143.10%. Eingef. 22./12. 1894 zu 115%. Notiert in Berlin, Cöln. Die Aktien werden ab 1./2. 1906 franko Zs. notiert.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1896/97: 0, 0, 0, 2, 2, 2, 2, 2, 0, 1, 0%; Prior.-Aktien 1886/87—1904/1905: 2, 0, 0, 8, 8, 8, 8, 8, 6, 7, 6, 11, 15, 15, 4, 5, 4, 5, 4%. Div.-Zahlung spät. 2. 1. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) (**Direktion:** Carl Müller, Heinr. Arntzen.)

(**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Geh. Justizrat Rob. Esser, Cöln; Stellv. Hüttenbes. Carl von Beulwitz, Trier; Ober-Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. Hch. Schroeder, Cöln; Rentner Otto von Eynern, Bonn; Komm.-Rat Wilh. Hoesch, Düren.)

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse; Cöln, Berlin u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein. *

Act.-Ges. Charlottenhütte in Niederschelden, Kreis Siegen.

Gegründet: 28./1. 1864; eingetr. 24. 10. 1864. Letzte Statutänd. 28. 10. 1899 u. 14. 3. bezw. 31./10. 1905 u. 10./2. 1906.

Zweck: Produktion von Eisen aus angekauften oder anderweit angeschafften Erzen, Verarbeitung des produzierten oder anderweit angeschafften Eisens und die Veräusserung der hergestellten Produkte und Fabrikate, speciell: Achsen, Radreifen aller Art, fertige Radsätze für Voll-, Klein- u. Nebenbahnen; Schmiedestücke aus Siemens-Martinstahl, roh, vorgearbeitet und fertig bearbeitet; Stahlfaçonguss, Rohblöcke, Rohbrammen. Die Ges. besitzt auf einem Terrain von 8 ha 28,5 a zwei Hochöfen, von denen der eine 1904/1905 zum Teil neu zugestellt ist, nebst allen Hilfsmaschinen. 1898/99 wurde mit der Herstell. von Mauersteinen aus granulierter Hochofen-Schlacke begonnen. Arb.-Zahl ca. 800, Lohnsumme 1904/1905 M. 801 396.

1898 wurde der Bau eines Stahlwerkes beschlossen, welches mit den durch die Kapitalserhöhung v. 7./5. 1898 beschafften Mitteln 1899/1900 hergestellt ist. Die Neuanlage umfasst: 1) das Martinstahlwerk mit 2 Öfen à 15 tons Inhalt mit einer Dolomitanlage zur Herstell. des basischen Futters für den Martinofenherd, ein 3. Ofen für 30 tons ist im Bau; 2) die Stahlgiesserei mit Modellschreinerei; 3) das Hammer- u. Walzwerk mit einem 12 tons-Hammer, zwei 6 tons- u. div. kleineren Hämmern, sowie dem Bandagenwalzwerk; 4) das Kesselhaus mit vier Kesseln zur Erzeugung des Dampfes für das Hammerwerk; 5) die grosse mechan. Werkstatt; 6) die elektr. Kraft- u. Lichtanlage mit zwei Dampfmasch., zwei Dynamomasch. u. der Kesselanlage. Herstellungskosten des Stahlwerkes insges. ca. M. 2 000 000. Ein Blechwalzwerk ist im Frühjahr 1903 in Betrieb gekommen.

Die G.-V. v. 28./10. 1899 beschloss den Ankauf von 523 Kuxen des konsolid. Eisenerzbergwerks Gew. Bruderbund bei Eiserfeld ab 1./1. 1900 gegen Gewährung von 523 neuen Aktien von 1899 à M. 1000. In der Bilanz v. 30./6. 1905 stehen die Kuxe mit M. 461 035 zu Buche. Genanntes Eisenerzbergwerk besitzt eine grosse Anzahl Verleihungen. Grubenoberfläche derselben ca. 1 598 000 qm. Das Quantum der anstehenden Eisensteine der Grube ist auf 1 684 152 t geschätzt u. wird noch ungefähr für einen 30jähr. Betrieb im gegenwärt. Umfange ausreichen. Ausbeute der Gew. 1896—1904: M. 63 000, 175 000, 110 000, 180 000, 160 000, —, 50 000, ?, 60 000. Die Ges. erzielte aus ihrer Beteil. pro 1901—1904: M. 83 680, 62 760, 26 150, 31 380 Gewinn. Die G.-V. v. 7./4. 1906 beschloss den Ankauf der restl. Kuxe der Gew. Bruderbund (s. unten bei Kap.).

Produktion 1900/1901—1904/1905: Hochofenanlage: 38 456, 30 006, 44 809, 39 048, ? t; Stahlwerk: 19 823, 17 086, 29 766, 38 683, ? t Rohstahl, Schmiedestücke, Stahlfaçonguss u. Bandagen; Schlackensteinfabrik jährl. ca. 400 000—600 000 Steine bei zeitweiligem Betrieb. Gesamtumsatz 1903/1904—1904/1905: M. 5 134 119, 5 843 903. Die Ges. ist an der Finnentroper Hütte beteiligt. Zur Ermässig. der Selbstkosten werden verschied. Neuanlagen im Gestehungswerte von M. 500 000 ausgeführt werden, von denen die dringendsten im Stahlwerk 1905 vollendet sind.

Kapital: Bis 1905: M. 3 100 200 in 15 St.-A. Lit. C à M. 200 (M. 3000), 708 solchen à M. 1000 (M. 708 000), 16 Prior.-Aktien Lit. A à M. 200 (M. 3200) u. M. 2386 solchen Lit. B à M. 1000 (M. 2 386 000). Die Aktien à M. 200 lauten auf Namen, die à M. 1000 auf Inh. Die Prior.-Aktien Lit. A erhalten 6% Div. vorweg mit Recht auf Nachzahl., sodann die Prior.-Aktien Lit. B ab 1./7. 1905 ebenfalls 6% mit Recht auf Nachzahl. Nach vollständiger Auszahlung von 6% Div. und etwaiger Div.-Rückstände auf die Prior.-Aktien Lit. A u. B wird der alsdann verbleibende Jahresreingewinn, soweit er nicht statutgemäss zur Tilg. der noch vorhandenen M. 3200 Prior.-Aktien Lit. A zu verwenden ist, auf sämtl. Aktien gleichmässig verteilt. Im Falle Auflös. der Ges. werden zuerst die Prior.-Aktien Lit. A, sodann die Lit. B befriedigt, ein etwaiger Überschuss ist gleichmässig auf alle Aktien nach dem Nennwert zu verteilen. Auch bei sonst. Veräusserung von Immobil. soll der Erlös, sofern es verlangt wird, zur Tilg. der Prior.-Aktien Lit. A verwendet werden. Urspr. M. 375 000, dann nach verschied. Wandlungen lt. G.-V. v. 29./10. 1892 auf M. 800 200 u. lt. G.-V. v. 7./5. 1898 um

M. 1 500 000 (auf M. 2 300 000) in 1500 Aktien Lit. C erhöht, wovon M. 700 000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1898 zu 125% begeben, während die übrigen M. 800 000 den Aktionären zu 101% angeboten wurden. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 28./10. 1899 um M. 800 000 in 800 Aktien Lit. C à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1899, wovon M. 523 000 zum Ankauf von 523 Kuxen der Eisenerzgrube Brüderbund verwendet wurden, restl. M. 277 000 angeboten den Aktionären 24./11.—7./12. 1899 zu 150% plus 4% Zs. ab 1./7. 1899; auf nom. M. 9000 alte Aktien entfiel 1 neue Aktie à M. 1000. Das A.-K. bestand danach aus M. 3 100 200 in 15 St.-Aktien Lit. C à M. 200, 3094 solchen à M. 1000 u. 16 Prior.-Aktien Lit. A à M. 200. Zur Beschaffung der Mittel für den Ausbau des Werkes beschloss die G.-V. v. 14./3. 1905 ein Zuzahl. von 50% auf die St.-Aktien Lit. C à M. 1000 einzufordern, zuzuzahlen unter Umwandlung der Stücke auf welche die Zuzahl. geleistet ist in Prior.-Aktien Lit. B, div.-ber. ab 1./7. 1905, mit 6% Vorz.-Div. unter Anspruch auf Nachzahl. Auf Grund dieses Beschlusses wurden die Inh. der St.-Aktien Lit. C zur Zuzahl. von M. 250 pro Aktie bis 1./5. 1905 u. des Restes von M. 250 bis 15./6. 1905 aufgefordert. Die Zuzahl. wurde auf 2386 St.-Aktien Lit. C geleistet u. sind dadurch M. 1 193 000 eingegangen, wovon nach Abzug der Unk. M. 1 191 985 dem R.-F. zugeführt u. sodann mit dem Rohgewinn aus 1904/1905 zu Abschreib. verwandt wurden.

Die ausserord. G.-V. v. 10./2. 1906 beschloss dann die Gleichstellung der St.-Aktien C über M. 1000 mit den Vorz.-Aktien B über M. 1000, und zwar nach Wahl der einzelnen Aktionäre durch Zuzahlung oder durch Zus.legung. Den Inhabern der St.-Aktien C über M. 1000 wird das Recht eingeräumt, gegen Zuzahlung von 75% auf jede Aktie, deren Umwandlung in eine Vorz.-Aktie B über M. 1000 herbeizuführen (Frist 7./6. 1906), und dass diejenigen Aktien, auf die diese Zuzahlung innerhalb einer vom A.-R. zu bestimmenden Frist nicht geleistet ist, im Verhältnis von 4 : 1 zu Vorz.-Aktien B über M. 1000 zus.gelegt werden (Frist 7./6. 1906). Beide Aktienarten, sowohl die zugezahlten wie die zus.gelegten wurden Vorz.-Aktien B mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, die G.-V. v. 10./2. 1906 beschloss ferner den Ankauf von 16 St.-Aktien Lit. C à M. 200 u. 16 Prior.-Aktien B à M. 200. Behufs Erwerb der restl. Kuxe der Gew. Eisenerzgrube Bruderbund beschloss die ausserord. G.-V. v. 7./4. 1906 die Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, Prior.-Aktien Lit. B à M. 1000. Die Kuxenbesitzer vom Bruderbund erhalten entweder M. 2150 pro Kux oder 2 neue Aktien der Charlottenhütte. Ferner beschloss die G.-V. v. 7./4. 1906 auf Antrag eines Aktionärs, eine am 3./5. 1905 anstatt am 1./5. 1905 auf 20 St.-Aktien Lit. C eingegangene Zuzahlung von 50% nachträglich als am 1./5. eingegangen zu betrachten und demgemäss diese 20 St.-Aktien durch die Zuzahlung von 50% in Vorz.-Aktien Lit. B umzuwandeln.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 500 000, aufgenommen lt. G.-V. v. 26./3. 1902 zur Stärkung der Betriebsmittel u. hauptsächl. zur Anlage eines Grob- u. Feinblechwalzwerkes, namentl. auch für Schiffsbauzwecke. **Geschäftsjahr:** 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 200 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann 6% Div. an die Prior.-Aktien Lit. A (mit Nachzahl.-Anspruch), weiter 6% Div. an die Prior.-Aktien Lit. B (gleichfalls mit Nachzahl.-Anspruch), von dem weiteren Überschuss können 50% zur Tilg. der Prior.-Aktien Lit. A verwendet werden, Rest kommt an alle Aktienarten gleichmässig zur Verteilung. Der A.-R. bezieht 7% Tant. (nach Zahlung von mind. 4% Div.) bis höchstens M. 20 000 im ganzen.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Immobil. 859 840, Masch. u. Kessel 950 001, Hochöfen 50 000, Apparate 50 000, Gestelle u. Schacht 1, Rostöfen 1, Drahtseilbahn 50 000, Ziegelei 1, Einrichtung des Stahlwerks 405 000, do. des Blechwalzwerks 246 965, Utensil. u. Geräte 2, Bureaueinricht. 1, Einricht. Arb.-Schlafhaus 2, Fuhrwerk 1, Eisenbahnanschluss u. Geleiseanlagen 2, Erwerb Brüderbund, 523 Kuxe 461 035, Beteil.-Kto 13 458, Kautionen 808, Kassa 8080, Fabrikate u. Material. 870 527, Guth. 1 209 864. — Passiva: A.-K. 3 100 200, Oblig. 1 500 000, do. Zs.-Kto 17 865, Delkr.-Kto 5000, Arb.-Unterst.-F. 12 635, Schulden 539 889. Sa. M. 5 175 588.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 315 664, Handl.-Unk. etc. 115 432, Reise-Unk. u. Provis. 34 497, Oblig.-Zs. 67 500, Zs. u. Skonto 63 242, Delkr.-Kto 3498, Abschreib. 1 224 349. — Kredit: Ausbeute Brüderbund 31 380, Gewinn aus Effekten 368, Eingang aus abgeschrieb. Konkursforder. 37, Fabrikat.-Gewinn 600 412, R.-F., Zuzahl. 1 191 985. Sa. M. 1 824 183.

Kurs Ende 1898—1905: St.-Aktien Lit. C: 148.75, 180.25, —, 77.75, 76.30, 67.30, 46.25, 78.25%. Aufgel. 10./11. 1898 M. 1 494 000 Aktien zu 148%; M. 1 600 000 im Jan. 1900 zugelassen. Notiert in Berlin u. zwar ab 5./3. 1906 franko Zs. Die 1905 bezw. 1906 abgest. Aktien sind noch nicht zugelassen. **Dividenden 1890/91—1904/1905:** 20, 12½, 10, 6, 6, 6, 22½, 12, 12, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: E. Schleifenbaum, Emil Münker, Aug. Seifert, W. Petersen.

Prokurist: Wilh. Stracke, Siegen.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Gewerke Ad. Schleifenbaum, Dir. Ad. Oechelhäuser, Ing. Heinr. Macco, Siegen; Ing. Emil Dücker, Paul Capito, Gen.-Dir. A. Spannagel, Düsseldorf; Geh. Bergrat Weidtmann, Elberfeld.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Siegen: Siegener Bank für Handel u. Gewerbe.

Aktien-Gesellschaft Lauchhammer,

jurist. Sitz in **Riesa**, Direktion in **Lauchhammer.** Werke in Lauchhammer, Gröba b. Riesa, Gröditz u. Burghammer; techn. Bureau in Berlin, Leipzigerstr. 109.

Gegründet: 8./2. 1872. Letzte Statutänd. 1./12. 1899. Übernahme der Einsiedel'schen Hüttenwerke, Güter und Wälder für M. 7 500 000. Die Firma lautete bis 1./12. 1899: Lauchhammer, vereinigte vormals Gräfl. Einsiedel'sche Werke.

Zweck: Bergbau, Hüttenbetrieb, Maschinenbau, Forst- u. Landwirtschaft, sowie auch Verwertung der erzeugten Produkte und Fabrikate. Die Ges. besitzt gegenwärtig, nachdem die seinerzeit übernommenen Rittergüter Sallgast, Zschipkau u. Mückenberg verkauft, folgende Etablissements etc.: die Hütte zu Lauchhammer mit einer grossen Eisengiesserei und Emaillieranstalt nebst elektrischer Centralstation für Kraft und Licht; die Brückenbau-Anstalt und Maschinenfabrik Oberhammer, eine Bronzegiesserei und Ciselierwerkstätte, eine Schneidemühle sowie ein Braunkohlenwerk; die Hütte Burghammer mit Giesserei; die Hütte Gröditz mit Giesserei, Röhrengiesserei, Temperstahlgiesserei etc.; in Riesa: ein Siemens-Martin-Stahlwerk, Walzwerke für Stabeisen, schmiedeeiserne Röhren und Bleche nebst Verzinkerei, sowie eine besondere Abteilung zur Herstellung von Rohrschlangen; Roheisenerz-Gerechtsame in den Kreisen Liebenwerda, Schweinitz, Herzberg etc.; ferner Forste (1793,6 ha), Torf- u. Braunkohlenlager und eine im Mai 1902 in Betrieb gesetzte inzwischen erweiterte Brikettfabrik in Lauchhammer, deren Fabrikate, soweit frei, von der A.-G. für Braunkohlen- u. Brikett-Industrie in Berlin vertrieben werden. Zugang auf Anlagekti 1904/1905 M. 439 606 bei M. 568 584 Abschreib. Investierte Werte in Immobil. 30./6. 1904—1905: M. 6 959 761, 6 873 784. Die Ges. projektiert eine Ersatzanlage für ihre älteren Betriebe und sind zu diesem Zwecke aus dem Gewinn 1904/1905 M. 150 000 zurückgestellt. In Riesa wurde im neuen Geschäftsjahr zwecks Ausdehnung des Betriebs und zur Schlackenlagerung ein angrenzendes Grundstück für M. 336 210 erworben, worauf M. 96 210 angezahlt, das Restkaufgeld ist hypoth. eingetragen und ratenweise in 5 Jahren tilgbar. Die elektr. Centrale Lauchhammer ist in ein neues Gebäude verlegt.

Kapital: M. 5 625 000 in 12 500 Inh.-Aktien (Nr. 1—12 500) à M. 450. Früher M. 7 500 000 in Aktien à 200 Thaler = M. 600, lt. G.-V.-B. vom 28. Nov. 1879 auf je M. 450 reduziert und abgestempelt, bewirkt ab 3. Juni 1880.

Gründerrechte: Bei jeder Erhöhung des A.-K. waren die ersten Aktienzeichner, beziehentlich deren Rechtsnachfolger, nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die eine Hälfte der neu zu emittierenden Aktien zum Pari-Kurse zu übernehmen berechtigt, jedoch nur, wenn und soweit das A.-K. über den urspr. Betrag von M. 7 500 000 hinaus erhöht wird. Diese Rechte sind im Juli 1905 durch eine einmalige Zahlung von 1.618% vom Betrage der urspr. Zeichnungen abgelöst. Diese Ablösung ist für etwa 94% des urspr. Betrages von M. 7 500 000 durchgeführt.

Produktion:

Lauchhammer:		1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905
Giesserei	kg	4 373 054	4 132 041	4 779 668	5 449 905	5 647 478
Bronzegiesserei	„	38 372	43 559	46 454	33 012	42 645
Eisenkonstruktion u. Masch.	„	6 696 721	6 216 765	6 527 636	8 433 319	8 198 569
Gröditz: Giesserei	„	17 647 107	19 817 055	18 441 581	18 722 923	19 089 272
Burghammer: Giesserei . .	„	1 195 280	1 139 612	1 430 011	1 702 961	1 690 377
Riesa: Walzwerkprodukte .	„	57 392 236	69 931 700	85 963 600	99 041 300	109 888 250
Sa.	kg	87 342 770	101 280 732	117 188 950	133 383 420	144 556 591
Umsatz	M.	15 851 819	14 626 927	16 382 622	18 464 761	20 631 370

Es wurden beschäftigt am 30./6. 1900—1905: 3302, 3124, 3213, 3374, 3421, 3545 Mann.

Hypothekar-Anleihe: I. M. 2 000 000 in 4% Oblig., 4000 Stücke à M. 500 v. Juni 1889. Zs. 2./1. u. 1./7., Verl. im Okt. auf 2. Jan., rückzahlbar von 1891—1927 mit jährl. mind. $1^1/_4$% und Zs., Erhöhung der Tilgungsquote vorbehalten. Verjährung der Coup. in 4 Jahren, der verl. Stücke in 10 Jahren. Umlauf 30./6. 1905 M. 1 503 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1897—1905: 102.50, 101.75, 98.50, 96, 98, 100.75, 100.75, 101.25, —%. Notiert in Dresden.

II. M. 1 500 000 aufgenommen lt. G.-V.-B. vom 28. 12. 1900 in 5% Teilschuldverschreib., rückz. zu 103%, Stücke Lit. A (Nr. 1—1000) à M. 1000, Lit. B (Nr. 1001—2000) à M. 500, lautend auf den Namen der Dresdner Bank in Dresden oder deren Ordre, übertragbar durch Indossament. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 bis längstens 1930 durch jährl. Ausl. von 2% u. ersp. Zs. im Jan. auf 1./7.; kann verstärkt, auch ganz mit 6 monat. Frist auf 2./1. oder 1./7. gekündigt werden. Verj. der Coup. 4 J. (K.), Stücke 10 J. (F.). Zur Sicherstellung hat die Ges. zu gunsten der Inhaber der Teilschuldverschreib. eine Sicherungshypothek von M. 1 550 000 nebst 5% Zs. jährl., und zwar als Gesamthypothek, durch Verpfändung folgender Grundstücke bestellt: a) der im Königreiche Sachsen gelegenen Grundstücke Blatt 1, 95, 112 u. 177 des Grundbuchs für Gröditz; Blatt 64, 81, 137 u. 219 des Grundbuchs für Gröba; Blatt 943 des Grundbuchs für Riesa und Blatt 122 u. 137 des Grundbuchs für Peritz; b) der im Königreiche Preussen gelegenen Grund-

stücke Band I Blatt 273 Nr. 18 und Band II Blatt 1 Nr. 31 des Grundbuchs von Burghammer, Band I Blatt 25 Nr. 2 des Grundbuchs der Rittergüter betr. das im Hoyerswerdaer Kreise belegene Rittergut Frauendorf, Band I Blatt 1 Nr. 1 des Grundbuchs von Neudorf Königl., Band I Blatt 8 Fol. 162 des Grundbuchs von Lauchhammer, Band I Blatt 16 des Grundbuchs von Costebrau, Band VII Blatt 319 des Grundbuchs von Zschornegosda, Band I Art. 19, Band V Art. 122 und Band I Blatt 16 des Grundbuchs von Naundorf. Auf den Grundstücken Blatt 95, 112 u. 177 des Grundbuchs für Gröditz, Blatt 219 des Grundbuchs für Gröba, Blatt 122 u. 137 des Grundbuchs für Peritz, Band I Blatt 16 des Grundbuchs von Costebrau, Band VII Blatt 319 des Grundbuchs für Zschornegosda, Band I Art. 19, Band V Art. 122 und Band I Blatt 16 des Grundbuchs von Naundorf haftet die Hypothek an erster Stelle. Auf den übrigen Grundstücken geht ihr lediglich die im Jahre 1889 aufgenommene 4% Anleihe von M. 2 000 000, die auf den sächsischen Grundstücken als Darlehnshypothek, auf den preussischen als Grundschuld eingetragen ist, im Range voraus. Die verpfändeten Grundstücke und Gebäude haben einen Gesamtflächeninhalt von rund 1900 ha und sind taxiert zu M. 9 503 946. Zahlst.: Gesellschaftskasse: Dresden: Dresdner Bank, Mende & Täubrich; Berlin: Dresdner Bank. Auf 1./7. 1905 M. 30 000 ausgelost. Kurs Ende 1901—1905: 101.50, 105, 106.50, 106, 105.25%. Aufgelegt 26. 2. 1901 zu 100%; eingef. 13. 4. 1901 zu 103%. Notiert in Dresden.

Der Erlös der Anleihe II diente zum Bau einer Förderungsanlage und einer Brikettfabrik behufs Ausnutzung der im Besitze der Ges. befindlichen reichen Braunkohlenfelder.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj., gewöhnlich im Okt.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. besond. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 15 000), Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 1 138 692, Gebäude 3 554 349, Masch. 2 033 252, Öfen 147 491, Utensil. 344 000, Modelle 1, Inventar 10 000, Fabrikate 1 908 666, Rohmaterial 1 361 861, Debit. 2 980 552, Kaut. 292 298, Kassa 24 155, Wechsel 147 656, Effekten u. Hypoth. 175 708. — Passiva: A.-K. 5 625 000, 4% Anleihe 1 503 000, do. Zs.-Kto 30 060, 5% Teilschuldverschreib. 1 500 000, do. Zs.-Kto 37 662, Kredit. 2 462 608, Kaut. 290 820, R.-F. 562 500, ausserord. R.-F. 1 400 000 (Rückl. 100 000), Bau-Res. 150 000, Beamten-Unterst.-F. 35 000, Div. 450 000, do. alte 2101, Tant. an A.-R. 12 802, Vortrag 57 127. Sa. M. 14 118 681.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 501 110, Oblig.-Zs. 135 960, Diskont, Agio, Provis., Zs. 78 928, Abschreib. 648 731, do. auf Debit. 68 970, Gewinn 804 929. — Kredit: Vortrag 38 733, verf. Div. 158, Bruttogewinn 2 199 738. Sa. M. 2 238 629.

Die Riesa-Gröditzer Versich.-Kassen haben bei der Reichsbank ein Depot von M. 386 800 in Wertp. Das Vermögen der selbständig verwalteten Knappschafts-, Pens.- u. Krankenkassen betrug am 30./6. 1905 M. 1 109 833.

Kurs: In Berlin: Alte Aktien Ende 1889—99: 130.50, 110.50, 86.10, 72.50, 68, 81.75, 99.30, 127.75, —, —, —%. Die Notierung dieser alten Aktien wurde ab 15./12. 1900 eingestellt. Konv. Aktien Ende 1890—1905: 146, 115, 96.25, 92, 109.60, 132.90, 171.75, 191.90, 172.60, 135.10, 101, 90.75, 111.25, 119, 143.75, 169%. — Konv. Aktien auch in Dresden Ende 1890—1905: 145, 114.75, 90, 91.50, 109.10, 131, 170.75, 190.25, 172, 134, 105, 89.75, 111, 119, 143, 169.80%.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 5, 7, 10, 13, 10, 6, 4½, 5½, 6, 10, 15, 12, 9, 7, 2, 3, 4, 5, 8%. Div.-Zahl. spät. 2. 1. Die Div. wird auch auf solche Aktien gezahlt, auf denen die Herabsetzung noch nicht durch Abstempelung vermerkt worden ist, aber nur in dem Betrage, als hätte die Abstempelung stattgefunden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Jos. Hallbauer, W. Henkel.

Prokuristen: W. Rose, H. Bode, M. F. E. Burow, O. Ebeling.

Aufsichtsrat: (7—11) Vors. Geh. Komm.-Rat Gust. Hartmann, Dresden; 1. Stellv. Komm.-Rat Bank-Dir. Konsul E. Gutmann, Berlin; 2. Stellv. Konsul W. Knoop, Konsul Bankier Hugo Mende, Bankier Franz Täubrich, Geh. Komm.-Rat Bank-Dir. Konsul Georg Arnstädt, Justizrat Dr. Rudolph, Fabrikbes. Georg Zschille, Dresden; Königl. Ober-Bergrat a. D. Dr. Paul Waechler, Berlin. **Zahlstellen:** Eigene Werkskassen; Dresden u. Berlin: Dresdner Bank. *

Actien-Gesellschaft Meggener Walzwerk in Meggen

bei Altenhundem i. Westf.

Gegründet: 19. 6. 1890; eingetr. 17./10. 1890. Letzte Statutänd. 22. 10. 1902 u. 7./11. 1905.

Zweck: Betrieb von Walzwerken zum Zwecke der Herstellung u. Verarbeitung von Blechen, Stabeisen u. sonst. Walzwerksfabrikaten, sowie alle Zweige der Metallindustrie, ferner Betrieb von Ziegeleien. Specialität: Hufstab-, Feinkorn-, Schrauben- u. Nieteisen, Maschinen-Hufeisen, Grundbesitz bei Meggen ca. 50 Morgen. Betriebseinrichtungen und Gebäude: a) ein Puddelwerk von 12 Puddelöfen; b) ein Schweisswerk von 4 Schweissöfen; c) 4 Walzenstrassen für Stabeisen; d) eine Walzenstrasse für Eisenbleche; e) eine Hufeisenfabrik zwecks teilweiser Weiterverarbeitung von Stabeisen; f) eine Reparaturwerkstatt mit Adjustagemaschinen, Dampfhämmern u. Kesselanlagen; g) eine gutausgebaute Wasserkraft mit 2 Turbinen von zus. 180 HP.; h) 12 Wohnhäuser für Beamte und Arbeiter.

Die G.-V. v. 26. 11. 1898 beschloss Ankauf des 6 km von Meggen entfernten Walzwerks Carlshütte für M. 350 000. Das 1898 umgebaute Werk ergänzt den Betrieb in Meggen vorteilhaft; Grundbesitz ca. 45 Morgen. Betriebseinricht.: 2 Blechwalzenstrassen mit Antriebsmaschinen, den nötigen Schweiss- u. Wärmöfen, Kesselanlagen etc., sowie eine Wasserkraft mit 2 Turbinen von 120 bezw. 50 HP. Ausserdem gehören zu dem Besitze eine Ringofenziegelei und 4 Wohngebäude für Beamte u. Arbeiter. Fertiggestellt wurden 1901/1902 bis 1904/1905: 20 053, 20 042, 20 633, 20 353 t im Werte von M. 2 716 070, 2 736 870, 2 738 198, 2 707 774. Gesamtumsatz: M. 3 093 097, 2 930 544, 2 953 285, 2 925 031. — Die Ges. gehört dem Verbande Deutscher Drahtwalzwerke, sowie der Schwarzblech-Vereinigung an.

Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 360 000, erhöht lt. G.-V. v. 26. 11. 1898 um M. 640 000 in 640 ab 1./7. 1898 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 9 : 8 vom 1.—15./2. 1899 zu 110%. Die Erhöhung von 1898 geschah zwecks Ankauf der Carlshütte (siehe oben), Tilg. des Anleihekto von M. 188 295 und Schaffung weiterer Betriebsmittel. Zur Erweiterung der Betriebsanlagen (Erhöhung der Produktion um 50%) u. Vermehrung der Betriebsmittel nochmals erhöht lt. G.-V. v. 7./11. 1905 um M. 250 000 (auf M. 1 250 000) in 250 Aktien (für 1905/1906 zur Hälfte div.-ber.), übernommen von der Berg. Märk. Bank in Köln zu 148% nebst Tragung aller Kosten, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 vom 21./11.—12./12. 1905 zu 160% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1. 1. 1906, aber zuzügl. halbem Schlussnotenstempel.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., event. bes. Abschreib. u. Rückl., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. jedes Mitgl. M. 500 pro Jahr), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 87 000, Wasser- u. Turbinenanlage 120 000, Fabrikgebäude 88 000, Wohngebäude 106 000, Masch., Kessel u. Anlage 218 500, Werkzeug u. Geräte 4000, Kassa 13 527, Wechsel 15 416, Reichsbankgirokto 2532, Debit. 421 566, Vorräte 320 198. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 22 500 (Rückl. 7500), Delkr.-Kto 7411 (Rückl. 3000), Arb.-Unterst.-F. 5792, alte Div. 290, Kredit. 294 856, Grat. 3000, Div. 60 000, Vortrag 2890. Sa. M. 1 396 740.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 74 211, Abschreib. 35 781, Gewinn 76 390. — Kredit: Vortrag 5044, Fabrikat.-Ertrag 181 338. Sa. M. 186 383.

Kurs Ende 1900—1905: 144, 83, 114.50, 119.90, 138, 194.25%. Zugel. M. 1 000 000, davon zur Subskription aufgelegt 9./3. 1900 M. 320 000 zu 185% durch Fischer & Co., Berlin, u. die Barmer Handelsbank. Erster Kurs 12./3. 1900: 219%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890/91—1904/1905: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 12½, 23, 15, 20, 0, 0, 4, 5, 6%. Coup.-V.: 4 J. (F.)

Vorstand: Louis Döpp. **Prokuristen:** G. Dickgräve, Franz Müller, Jos. Gastreich.

Aufsichtsrat: (4—8) Vors. Herm. Hüttenhain, Stellv. Heinr. Hüttenhain, Bonn: Aug. Hüttenhain, Bonn: Bank-Dir. M. Streffer, Cöln.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Abraham Schlesinger; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren sonst. Niederlassungen.

Act.-Ges. für Montanindustrie in Berlin, W. Wilhelmstr. 70b.

Gegründet: 21./1. 1895; eingetr. 7./3. 1895. Letzte Statutänd. 14./6. 1899, 10./7. 1902, 3./8. u. 13./9. 1905.

Zweck: Gesellschaftszweck sind Geschäfte u. Unternehm. aller Art, welche sich auf das Gebiet der Montanindustrie und verwandter Industrien, namentl. der Industrien der Steine u. Erden, erstrecken, oder die weitere Verarbeitung von Metallen, einschliessl. des Baues von Masch. u. Apparaten, zum Gegenstand haben. Die Ges. kann zur Erreichung dieses Ges.-Zweckes alle einschlägigen Unternehm im In- u. Auslande nicht nur selbst erwerben, errichten und betreiben, sondern auch in jeder Weise u. Form namentlich durch Kommanditierung, Kapitalbeteilig., durch Zeichnung u. Übernahme von Geschäftsanteilen, Aktien, Kuxen, Anteilscheinen, Darlehensgewährung gegen Hypoth., Schuldverschreib. oder Oblig. sich an solchen Geschäften u. Unternehm., sowie an Finanz- u. Bankgeschäften beteiligen.

Unter den Effektenbeständen in der Bilanz vom 31./3. 1905, von denen nur ein Posten über M. 280 000 beträgt, figurieren: a) an Börsen notierte Aktien, Oblig. u. Kuxe montanist. Unternehm. M. 1 182 713, Aktien div. industr. Unternehm. M. 1 631 894, Bankaktien u. Fonds M. 133 665; b) nicht notierte Aktien, Oblig. und Kuxe montanist. Unternehm. M. 1 018 036, Aktien div. industr. Unternehm. M. 211 081; c) nom. M. 877 000 zurückgekaufte eigene Oblig. M. 806 661, zus. M. 4 984 050. Unter den Konsortial-Beteilig., von denen nur ein Posten über M. 300 000 beträgt, figurieren: Beteilig. an montanist. Unternehm. M. 987 096, do. an Terraingeschäften M. 251 407, do. an industr. Unternehm. M. 1 047 120, zus. M. 2 285 623.

Die A.-G. für Montan-Ind. war 1904/1905 in der Lage, Realisationen von Effekten mit Nutzen vorzunehmen, ebenso hat ein grösserer Teil des Effektenbesitzes bessere Renten abgeworfen.

Kapital: M. 8 500 000 in 6300 mit dem Vermerk „giltig geblieb. lt. G.-V.-B. v. 10./7. 1902" abgest. Akt. (Nr. 1—6300) à M. 1000 u. 2200 Akt. (Nr. 6301—8500) v. 1905. Urspr. M. 6 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 2. 7. 1896 um M. 3 000 000 in 3000 Akt., nicht unter 114% zu begeben, div.-ber. ab 1./10. 1896, davon angeboten 1500 Stück den Aktionären zu 128.50%; ferner erhöht lt. G.-V. v. 9. 2. 1897 um weitere M. 3 000 000 (auf M. 12 000 000) zwecks Beteilig. an der Rhein. Bank in Mülheim a. d. R.

(Aktienbesitz inzwischen wieder verkauft). Die Bilanz v. 31./3. 1902 schloss mit einem Fehlbetrage von nach Aufbrauch der Res. noch M. 4 747 438, zu dessen Deckung beschloss die G.-V. v. 10./7. 1902 Rückkauf eigener Aktien im Betrage bis M. 1 500 000 zum Kurse bis zu 60% ohne Zinsvergütung bis zum Zahltage (Offerten waren 25./7.—9./8. 1902 einzureichen), daraufhin sind M. 1 500 000 zu 60% zurückgekauft. Zahlung nach Ablauf des Sperrjahres (ab 29./7. 1903). Die G.-V. v. 10./7. 1902 beschloss ferner Zus.legung der verblieb. M. 10 500 000 Aktien im Verhältnis 5 : 3, also auf M. 6 300 000. Frist Aug. bis 16./12. 1902. 235 nicht eingereichte Stücke wurden für kraftlos erklärt u. die an deren Stelle neu ausgegebenen Aktien Nr. 6160 bis 6300 für Rechnung der Beteiligten verkauft. Die ausserord. G.-V. v. 12./9. 1905 beschloss mit Rücksicht auf die Erweiterung des Geschäftsbetriebes die Erhöhung um M. 2 200 000 (auf M. 8 500 000) in 2200 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1905, begeben an ein Konsort. zu 115%, angeboten M. 2 100 000 den alten Aktionären 3 : 1 vom 2.—16./10. 1905 zu 118% plus Stück-Zs. ab 1./10. 1905 u. Schlussscheinstempel.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4% Oblig. von 1896, rückzahlbar zu 102%; 3000 Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1897 in 25 Raten durch jährl. Ausl. am 1./10. auf 1./4.; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. mit 6 Monaten Frist vorbehalten. In Umlauf noch 1./4. 1905 M. 1 920 000, wovon M. 886 000 im Besitze der Ges. selbst, zu 92.35% erworben. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1896—1905: 101.40, 100.90, 98, 94, 92, 86.60, 96, 95.50, 99.60, 99.10%. Aufgelegt 11./5. 1896 zu 101.80%. Notiert in Berlin.

Hypotheken: M. 300 000 zu 4%, Künd. bis 1./9. 1908 ausgeschlossen; ferner M. 200 000 zu 4.81%, mit 3 Mon. Frist kündbar, beide auf das Geschäftshaus Wilhelmstr. 70b.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. Dotierung von Spec.-Reserven u. Fonds, vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. aber M. 2000 an jedes Mitgl., dem Vors. u. Stellv. aber M. 4000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Kassa 382 073, Wechsel 140 562, Bankguth. 180 238, Debit. 2 459 290, Konsortialbeteil. 2 285 623, Effekten 4 177 389, zurückgekaufte eigene Oblig. 806 661, Grubenbesitz 90 491, Grundstück abzügl. 500 000 Hypoth. bleibt 200 000, Mobil. 1. — Passiva: A.-K. 6 300 000, Oblig. 1 920 000, do. Rückzahl.-Kto 42 840, do. Zs.-Kto 17 040, Kredit. 506 812, do. auf längere feste Termine 1 001 466, R.-F. 56 281 (Rückl. 35 594), Accepte 200 000, Div. 504 000, do. alte 1600, Tant. 70 965, Vortrag 101 327. Sa. M. 10 722 332.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Unk. inkl. Steuern 81 339, Agio auf verloste Oblig. 2400, Gewinn 711 887. — Kredit: Vortrag 27 188, Zs. u. Provis. 259 825, Gewinn aus Wertp. u. Beteil. 507 551, verfallene Zinsscheine 1060. Sa. M. 795 626.

Kurs Ende 1895—1902: Aktien: In Berlin: 124.75, 134.90, 138, 129.50, 114, 74.10, 42.10, —%. Aufgelegt Ser. A 5./7. 1895 zu 119.50%. Ser. B 1.—5./10. 1895 zu 128.50%, Ser. C 9.—11./11. 1896 zu 128.50%. — In Hamburg Ende 1896—1902: 134, 138, 129, 113, —, —, 38%. Notiz seit 1903 eingestellt. Abgest. Aktien zugelassen in Berlin Jan. 1903; erster Kurs 2./2. 1903: 71%; Ende 1903—1905: 89.25, 114, 132%. Die Aktien Nr. 6301—8500 im Jan. 1906 zugelassen.

Dividenden: Aktien 1895/96—1901/1902: 8, 8, 10, 8, 8, 0, 0%. Abgest. Aktien 1902/1903 bis 1905/1906: 0, 5, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ludwig Sachs; Stellv. Carl Hüsing, Ad. Soldin.

Aufsichtsrat: (7—16) Vors. Gen.-Konsul E. Landau, Berlin; Stellv. Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Meiningen; Alex. Bürklin, Neustadt a. d. H.; Komm.-Rat Louis Grünfeld, Beuthen i. O.-S.; Gen.-Dir. Paul Liebert, Dir. Curt Sobernheim, Rentier Th. Sulzer, Berlin; Dir. Paul Barnewitz, Charlottenburg; Dr. Franz Bamberger, Mainz.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Gesellschaftskasse; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Breslau: Breslauer Disconto-Bank, Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Meiningen: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp; Cöln, Crefeld u. Bonn: A. Schaaffhaus. Bankver.; Mainz: Bamberger & Co.; München: Bayer. Bank f. Handel u. Ind. *

Actien-Gesellschaft Rolandshütte, Sitz in Weidenau bei Siegen.

Gegründet: 9./3. 1867; eingetr. 26./6. 1867. Letzte Statutänd. 2./2. 1898, 31./10. 1902 u. 20./5. 1904.

Zweck: Produktion von Eisen aus angekauften oder anderweitig angeschafften Erzen, Verarbeit. des produzierten oder angeschafften Eisens. Grundbesitz ca. 110 Morgen, u. a. die Rolandshütte mit 2 Hochöfen (von denen der zweite 1902/1903 fertig montiert ist und jetzt durch Bau von 3 Cowper Apparaten erweitert u. in Betrieb genommen ist) mit einer Produktionsfähigkeit von je 100 t täglich mit sämtlichen Betriebseinrichtungen als: 7 Dampfkessel, 3 Gebläse- u. 3 Aufzugsmaschinen, Cowper-Apparate zur Winderhitzung etc., ausserdem normalspurige Anschlussgeleise u. Schmalspurgeleise; die Haardter Hütte mit einer Produktionsfähigkeit von ca. 30 000 kg täglich mit einem 1902/1903 neu zugestellten. Ende Juli 1903 ausgeblas. Hochofen und allen Einricht. als 3 Dampfkessel, 2 Gebläsemasch., 2 Winderhitzer etc. Zur Verbillig. der Betriebskosten sind umfassende Änderungen der Werksanlagen durchgeführt worden. Die Ges. besitzt 510 Kuxe der Eisenerzgrube Gilberg bei Eiserfeld (Gesamtgrösse ca. 1 327 131 qm, Ausbeute 1900/1901—1904/1905 M. 15 300, 20 400, —, —, —). Beim Roheisensyndikat ist die Ges. mit 42 212 t beteiligt. Diese Zahl erhöht sich um die Produktion des 2. Rolandshütter Ofens.

Kapital: M. 1 350 000 in 300 Aktien (Nr. 1—300) à Thlr. 500 = M. 1500 u. 900 Aktien (Nr. 301—900) à M. 1500, sämtl. gleichberechtigt. Urspr. M. 450 000, erhöht 1886 durch Ausgabe von 150 Vorz.-Aktien à M. 1500 = M. 225 000 auf M. 675 000, dann durch Ausl. von 87 Vorz.-Aktien auf M. 580 500 reduziert. Erhöht lt. G.-V. v. 2./2. 1898 um M. 469 500 in 313 Aktien à M. 1500, zum Nom.-Wert überlassen der Westd. Bank vorm. Jonas Cahn in Bonn gegen die Verpflicht., den Aktienstempel zu tragen u. der Rolandshütte 500 Kuxe der Grube Gilberg zu M. 575 pro Kux Valuta 1./7. 1897 zur Verf. zu stellen (26./4. 1898 in den Besitz der Rolandshütte übergegangen). Die G.-V. v. 2./2. 1898 beschloss auch Gleichstell. der Aktien ab 1./7. 1897. Zur Erweiterung der Betriebsanlagen beschloss die G.-V. v. 20./5. 1904 über Erhöhung des A.-K. um M. 300 000 (auf M. 1 350 000) in 300 neuen, ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktien à M. 1500, übernommen zu 103% vom A. Schaaffh. Bankver. in Bonn, angeboten den Aktionären 1.—15./7. 1904 zu 110% zuzügl. ½ Schlussscheinstempel; auf je M. 10 500 alte Aktien kamen 2 neue. Die Herstell.-Kosten der neuen Aktien samt Stempel trug die Ges., alle andern Spesen einschl. der Einführung an der Berliner Börse gingen zu Lasten genannten Bankhauses.

Ferner wurde durch die G.-V. v. 20./5. 1904 der Vorst. ermächtigt, eine hypoth. Anleihe von M. 200 000 zu 4½% an 1. Stelle aufzunehmen, sei es mit, oder ohne Ausgabe von Oblig. Die Begebung der Anleihe ist an die Genehm. des A.-R. geknüpft.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Sept.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann vertragsm. Tant. an Vorst., ferner 4% Div., danach 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zu weiteren Reservestellungen.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Kassa 4302, Debit. 264 053, Vorräte 250 248, Material. 66 523, Arb.-Wohn. 23 960, Grundstücke 139 603, Geschäftshaus 4000, Hochofen I u. II 181 514, Neubaukto 314 593, Effekten 6000, Masch. 25 000, Schlackenbahn 96 000, vorausbez. Versich. 1428, Gruben 110 000, Haardter Hütte 130 000, elektr. Beleucht.-Anlage 3000, Beamtenwohn. 26 000, Laboratorium 3000, Kalksteinbruch 3, Hauberg 3, Rostöfen bei Eiserfeld 3, Mobil. 3. — Passiva: A.-K. 1 350 000, Kredit. 150 915, R.-F. 111 059 (Rückl. 1671), Div. 27 000. do. alte 420, Tant. an Vorst. 635, Vortrag 9207. Sa. M. 1 649 236.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 53 609, Tant. an Vorstand 635, Reingewinn 37 878. — Kredit: Vortrag 5086, Überschuss der Hütte 87 036. Sa. M. 92 122.

Kurs Ende 1898—1904: 145.50, 127, 100, 82.75, 123, 131, 116.75%. Aufgelegt 29./11. 1898 zu 137.50%. Notiert in Berlin, u. zwar die Aktien Nr. 701—900 seit Aug. 1904.

Dividenden: 1890/91—1896/97: Vorz.-Aktien: 7, 5, 5, 0, 0, 7, 12%; St.-Aktien: 7, 5, 2, 0, 0, 7, 12%; Aktien 1897/98—1904/1905: 9, 9, 9, 5, 10, 8, 7, 2%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Dr. phil. Ad. Liebrich. **Prokurist:** Rud. Reifenrath.

Aufsichtsrat: Vors. Bankier Carl Cahn, Berlin; Stellv. Gen.-Dir. F. Burgers, Gelsenkirchen; Rentner A. Christian, Herm. Hüttenhain, Bonn.

Zahlstellen: Berlin: Carl Cahn, Hardy & Co., G. m. b. H., Akt.-Ges. für Montanindustrie; Cöln u. Bonn: A. Schaaffh. Bankverein.

Akt.-Ges. Schalker Gruben- u. Hütten-Verein, Gelsenkirchen

mit Abteilung Vulkan in Duisburg u. Abteilung Zeche Pluto in Wanne.

Gegründet: 30./10. 1889; eingetr. 8./11. 1889. Letzte Statutänd. 17./5. 1900 u. 28./10. 1904

Zweck: Bergbau auf eigenen oder erpachteten Gruben, Verhüttung resp. Verwertung der Mineralien, insbes. der Betrieb von Hochöfen zur Produktion von Roheisen und dessen teilweise Weiterverarbeitung zu Röhren, Tübbings und sonst. Gusswaren, Verarbeitung der beim Hochofenbetrieb gewonnenen Nebenprodukte für den Handel und Konsum. Die Ges. besitzt auf einem Areal von ca. 400 Morgen: 6 Hochöfen (wovon 1905 vier im Feuer und der fünfte Anfang Dez. 1905 angeblasen, produzierten Roheisen u. Ferromangan), 3 Koksöfenbatterien mit zus. 126 Koksöfen, 3 Röhren- u. 3 Façongiessereien mit 20 Kupolöfen u. eine Schlackensteinfabrik in Gelsenkirchen, 192 Eisensteingrubenfelder in Nassau, Hessen, Bayern und Preussen, ferner 414 Kuxe der Gewerkschaft Viktor; diese hat 2 Schächte im Betrieb, der 3. u. 4. sind in der Anlage begriffen. Kohlenförderung 1900—1905: 508 417, 589 346, 595 860, 597 264, 638 186, 640 000 t. Ausbeute sind 1902 u. 1903 im ganzen je M. 200 000 verteilt; 1904 M. 400 000; 1905: M. 300. Gesamtgrösse des Grubenfeldes Viktor 36 508 800 qm. In Gelsenkirchen 1905 Errichtung eines neuen Bureaugebäudes, einer Lichtgaskraftanlage u. einer Koksofenbatterie.

1897 Vereinigung mit der A.-G. Vulkan in Duisburg (s. unter Kapital), welches Werk hauptsächlich Roheisen produziert; dasselbe besitzt eine am Duisburger Hafen gelegene Hochofenanlage in Duisburg-Hochfeld mit drei Hochöfen (wovon 1905 acht Monate 2, vier Monate 3 im Betrieb), in denen Roheisen u. Ferrosilicium hergestellt werden; auch befindet sich daselbst eine Kokerei mit 90 Koksöfen; ferner verschied. Eisensteingruben im Siegenschen, bei Neuwied, bei Olsberg in Westf., in Nassau u. im Odenwalde. — Arbeiterzahl auf beiden Hochofenanlagen u. in der Giesserei 1903/1904: 2538, 1904 II. Sem.: 2384, 1905: 2483 Mann. An Erzen, Kalksteinen und Koks wurden 1900/1901—1903/1904: 1 041 836, 912 607, 882 432, 1 298 446 (18 Mon.), 1905: ? t verschmolzen.

Auf den Ausbau der Werke einschl. Zeche Pluto (s. unten) wurden 1900/1901—1903/1904 bedeut. Mittel verwandt M. 3 094 827, 2 108 270, 943 538, 2 605 558 (18 Mon.), 1905: M. 3 343 276.

Arealvermehrung 1900/1901—1902/1903: 6152,18, 617,55, 3522,56 a, 1905: 1655,94 a. Gesamtgrundbesitz einschl. Pluto etwa 1731 Morgen. Buchwert der sämtl. Anlagen einschl. Pluto Ende 1905 M. 33 080 869. Gesamtsumme der 1905 gezahlten Löhne M. 9 434 136.

Pluto: Juni 1899 fand Angliederung der Bergbau-Ges. Pluto statt. Den Aktionären dieser Ges. war durch ein Konsortium das Anerbieten gemacht worden, v. 6.—30./6. 1899 für Pluto-Aktien von je M. 3000 nom. mit Div.-Scheinen für 1899 u. folg. je eine Aktie des Schalker Vereins von nom. M. 1000 mit Div.-Scheinen für 1898/99 u. folg. umzutauschen und ausserdem eine Barzahlung von M. 4800 oder einen Betrag von nom. M. 5000 in 4%igen Schuldverschreib. des Schalker Vereins und daneben eine Barzahlung von M. 300 in Empfang zu nehmen. Im ganzen wurden für nom. M. 2 850 000 „Pluto"-Aktien umgetauscht, sodass inkl. der bereits früher besessenen M. 1 594 800 und der zwischenzeitlich erworbenen Pluto-Aktien Anfang Okt. 1899 M. 5 013 000 solcher Aktien zur Verf. der Ges. standen. Die G.-V. v. 30./10. 1899 beschloss vollst. Verschmelzung der A.-G. Pluto mit dem Schalker Verein mit Wirkung ab 1./1. 1899 und zwecks Erwerb der noch ausstehenden M. 192 000 Pluto-Aktien Erhöhung des A.-K. um M. 64 000. Die neuen, ab 1./7. 1899 div.-ber. Aktien wurden durch Eintausch der M. 192 000 Pluto-Aktien (auf je M. 3000 Pluto-Aktien entfielen M. 1000 Schalker Aktien etc.) vollständig absorbiert.

Pluto-Besitz: 7 Steinkohlenfelder bei Wanne; Ausbeutung mittels 4 Schächten, Schachtanlage (I u. IV) Thies, Schachtanlage Wilhelm (II u. III), Bau einer neuen Schachtanlage steht bevor. Auf Schachtanlage Thies ist eine Kokerei von 156 Öfen, davon 120 mit Gewinnung der Nebenprodukte, eine 1905 ericht. neue Benzolfabrik, auf Schachtanlage Wilhelm eine Kokerei von 60 Öfen, ebenfalls mit Gewinnung von Nebenprodukten, auf Schachtanlage Wilhelm ist ausserdem eine Ringofenziegelei. Teerdestillation u. Schmierfettfabrik in Betrieb. Arealvermehrung 1904 II. Sem. bei Schacht Thies: 3.75 a, Schacht Wilhelm: 327.79 a, 1905: 1494.31 bezw. 107.58 a. Die Zeche Pluto ist durch Drahtseilbahn mit dem Gelsenkirchener Werk verbunden. Durchschnittl. Belegschaft der Pluto-Zeche exkl. Koks- u. Ziegelarbeiter 1903/1904: 3689, 1904 II. Sem.: 4134, 1905: 4257 Mann.

Pluto-Produktion:	1900 I. Sem.	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904 II. Sem.	1905
Kohlen: Schachtanl. Thies t	262 253	494 770	485 006	526 630	593 776	320 683	561 643
„ Wilhelm „	213 500	406 400	386 400	411 400	466 200	239 000	454 000
Koks: Schacht Thies . „	52 427	116 316	133 374	123 567	196 754	102 334	199 763
„ Wilhelm „	49 629	89 094	85 304	84 079	87 984	43 050	79 347
Ziegelsteine . . . . St.	2 839 550	5 332 710	4 843 125	4 910 770	5 232 850	2 697 900	5 090 950

Jahresbeteiligungsziffer von Pluto im Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat 1 000 000 t, beim Koks-Syndikat 222 150 t. Die von der Zeche Pluto für die eigenen Hüttenwerke bezogenen Kohlen und Koksmengen fallen nicht unter Syndikat.

Lt. G.-V. v. 30./10. 1903 wurde der Zweck der Ges. auf Bethätigungen im Ausland ausgedehnt. Es handelt sich dabei vornehmlich um Unternehm. in Russland u. Algier. In letzterem Lande will die Ges. gemeinschaftlich mit F. Krupp und der belg. Ges. Cockerill ein 160 km von der Küste gelegenes, sehr gutes Erzvorkommen erschliessen. Zwecks Ausführung dieser Pläne, die etwa M. 6 000 000 erforden, und zur Stärkung der Mittel der Ges. beschloss die G.-V. v. 28./11. 1903 Ausgabe von einer neuen 4% Anleihe von M. 9 000 000 (s. unten).

Die G.-V. v. 28./10. 1904 stimmte einer zwischen dem Schalker Verein, der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. u. dem Aachener Hütten-Actien-Verein Rothe Erde bei Aachen zu bildenden Interessengemeinschaft zu. Dieselbe wird ab 1./1. 1905 wirksam u. ist nicht früher als auf 31./12. 1935 kündbar. Die Gemeinschaft sieht ein Zus.werfen des Gesamtgewinns aller 3 Gesellschaften vor, bei dessen Verteilung auf den Schalker Verein 25.5 Teile entfallen. Zur Ausführung der Gemeinschaft erhöht die Gelsenkirchener Bergwerks-Ges. ihr Kapital auf M. 119 000 000 u. hat hiervon den Aktionären des Schalker Vereins, die bis 4./1. 1905 ihre Schalker Aktien einreichten, auf je M. 12 000 Schalker Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1904 je M. 30 000 Gelsenkirchener Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1905, sowie eine bare Zuzahl. von M. 600 für den Ausfall der Div. pro Juli/Dez. 1904 angeboten, wobei der Übergang von mind. 75% der Schalker Aktien an die Gelsenkirchener Bergwerks-Ges. Voraussetzung war (umgetauscht sind nom. M. 10 014 000 Schalker Aktien). Die im Besitz des Schalker Vereins befindlichen nom. M. 6 511 200 Aktien der Gelsenkirchener Bergwerks-Ges. sind bei dieser Gelegenheit an letztere zum Anschaffungskurse von etwa 200% abgetreten (womit sich auch die bedeutende Abnahme des Effektenbestandes in der Bilanz v. 31./12. 1904 erklärt); der Kaufpreis wird dem Schalker Verein mit 4% verzinst. Die Interessengemeinschaft (Ausführliches s. bei der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. Seite 1063) lässt die Selbständigkeit der 3 Gesellschaften zunächst unberührt, ohne eine völlige Verschmelzung für später auszuschliessen; sie wird allen 3 Unternehm. zugute kommen, sie auf breitere Grundlage stellen u. garantiert eine gewisse Stetigkeit der Erträgnisse. Nach dem Gemeinschaftsvertrage durfte Schalke für 1904 II. Sem. höchstens M. 510 000 Div. verteilen, der Rest (nach Absetzung der Abschreib., Rückl. u. Tant. M. 1 126 910) floss in die Gemeinschaftsmasse.

Kapital des Schalker Gruben- u. Hütten-Vereins: M. 10 200 000 in 10 200 Aktien (Nr. 1 bis 10 200) à M. 1000. Urspr. M. 4 000 000, lt. G.-V. v. Okt. 1892 durch Rückkauf von Aktien auf M. 3 600 000 herabgesetzt, lt. G.-V. v. 26./10. 1897 erhöht um M. 1 500 000 behufs Fusion

mit der A.-G. Vulkan in Duisburg (A.-K. M. 2 500 000, Div. 1895/96 u. 1896/97: 8 bezw. 13½%), indem das Gesamtvermögen u. die Schulden dieser Ges. übernommen wurden. Die Aktionäre des Vulkan erhielten für je M. 5000 Aktien M. 3000 Aktien des Schalker Vereins mit Div.-Ber. ab 1./7. 1897. Die G.-V. vom 30./10. 1899 beschloss Erhöhung um M. 64 000 in 64 neuen Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1899, welche zum Eintausch der restl. M. 192 000 Pluto-Aktien (s. oben) verwendet wurden. Die G.-V. v. 17./5. 1900 beschloss zur Beschaffung von Mitteln zu Neuanlagen Erhöhung des A.-K. um M. 5 036 000 (auf M. 10 200 000) in 5036 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1900, angeboten den Aktionären 7.—21./6. 1900 zu pari; auf 1 alte Aktie entfiel 1 neue; einzuzahlen waren 25% abz. 4% St.-Zs. bis 1./7. 1900 bei der Anmeldung, restl. 75% plus 4% St.-Zs. ab 1./7.—16./10. 1900.

Hypothekar-Anleihe Gelsenkirchen: M. 3 500 000 in 4% Oblig. von 1895, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab 1900 bis spät. 1925 durch Ausl. im Jan. auf 1./4.; ab 1900 verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündig. mit Frist von 6 Mon. vorbehalten. Sicherheit: Erststell. Kautionshypothek von M. 3 900 000 auf die Hochofen- u. Giesserei-Anlagen in Gelsenkirchen, sowie einige Eisensteingruben der Ges. zu gunsten der Disconto-Ges. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. In Umlauf Ende 1905 noch M. 2 977 000. Kurs Ende 1895—1905: 102.10, 102.30, 102.25, 100.10, —, 95.50, 100.90, 98.50, 100.90, 100.50, —%. Aufgelegt 22./4. 1895 zu 100%. Notiert in Berlin, Cöln, Essen.

Anleihe Gelsenkirchen-Pluto: M. 5 000 000 in 4% Schuldverschreib. von 1899. Stücke à M. 1000, lautend auf Thyssen & Co. in Mülheim a. d. R. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904—25 durch jährl. Ausl. von mind. 3% im Okt. (zuerst 1903) auf 2./1.; verstärkte oder Totalkündig. ab 1904 zulässig. Nicht hypoth. sichergestellt. In Umlauf Ende 1905 noch M. 4 690 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges.; A. Schaaffh. Bankverein. Kurs Ende 1899—1905: 94.50, 94, 94.25, 99, —, 100.70, 100.25%. Aufgelegt im Juli 1899. Erster Kurs am 1./8. 1899: 96%. Notiert in Berlin.

Diese Schuldverschreib. durften nur zum Zwecke des Erwerbs von Aktien der Bergbau Akt.-Ges. „Pluto" zu Essen ausgegeben werden. Der Schalker Gruben- und Hütten-Verein hat sich verpflichtet, die von ihm erworbenen Aktien der oben genannten Ges. bis zum Nennbetrage von M. 3 000 000 während der Umlaufszeit dieser Schuldverschreib. nicht zu veräussern und nicht zu verpfänden, auch dafür einzutreten, dass eine Veräusserung oder Belastung des Immobiliarbesitzes der Bergbau-Akt.-Ges. „Pluto" nicht durch die Ges. selbst erfolge, indes mit dem Vorbehalte, dass einzelne Immobil. event. veräussert werden dürfen bezw. dass gestattet sein soll, über solche einzelne Immobil. zu disponieren, wofern dafür andere gleichwertige Immobil. von der Bergbau-Akt.-Ges. „Pluto" bezw. deren Rechtsnachfolger erworben werden.

Hypothekar-Anleihe Duisburg: M. 2 500 000 in 4% Oblig. von 1898, auf Namen der Disconto-Ges. lautend, rückzahlb. ab 1903 zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1903 bis längstens 1928 durch jährl. Ausl. im Jan. auf 1./4. Sicherheit: Erststellige Kaut.-Hyp. von M. 3 000 000 auf die Grundstücke, Hochofenanlagen, Kokerei, Masch. in Duisburg u. zur 2. Stelle auf die Hochofen- u. Giessereianlage in Bulmke, sowie auf Grundstücke in Hüllen u. Ueckendorf zu gunsten der Disconto-Ges. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst.: Berlin: Kasse der Ges., Disconto-Ges.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Essen: Essener Credit-Anstalt; Mülheim a. d. R.: Rhein. Bank. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 2 328 120. M. 750 000 der 4% Oblig. von 1898 wurden gegen gekündigte 4½% Oblig. umgetauscht und M. 1 750 000 gegen Barzahlung aufgelegt am 11./8. 1898 zu 100.50%. Kurs Ende 1898—1905: 100.20, —, 96.50, 98.60, 101.10, —, 102.50, 102%. Notiert in Berlin, Cöln.

Anleihe lt. G.-V. v. 28./11. 1903 (s. oben): M. 9 000 000 in 4% Teilschuldverschreib., Stücke (Nr. 1—9000) à M. 1000, an Order der Disconto-Ges., Berlin, lautend u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1910 durch jährl. Ausl. von mind. 3% spät. 31./3. auf 1./7.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder gänzl. Rückzahlung vorbehalten. Die Anleihe hat kein dingliches Recht erhalten u. steht in bezug hierauf den älteren Anleihen der Ges. nach, doch darf während ihres Umlaufes keiner anderweitigen Anleihe ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. eingeräumt werden. Zur Aufnahme gleichber. Anleihen ist die Ges. also in beliebiger Höhe berechtigt, und ebenso hat die Anleihe kein Vorrecht vor den schweb. Verpflichtungen. Zahlst. wie bei Div. Verj. der Stücke u. Coup. nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Berlin Ende 1904—1905: 100.50, 100.25%. Aufgelegt 5./1. 1904 bei den Zahlst. zu 100% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1904 u. ½ Schlussnotenstempel.

Geschäftsjahr: 1./1.—31./12. **Gen.-Vers.:** April-Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom verbleib. Überschuss event. Verstärkung der Reserven, vom Rest 4% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Gelsenkirchen: Immobil.: Hochofenanlage u. Seilbahn 5 892 785, Giessereianlage 4 602 253, Grund u. Boden 2 424 548, Wohnungen 2 100 522, Eisensteingruben 437 204, Steinfabrik 56 169; Mobil.: Hüttenutensil. 163 942, Giesserei do. 434 887; Duisburg: Immobil. Vulkan 2 876 150, Hüttenutensil. do. 35 763; Pluto: Berechtsame 758 448; Immobil.: Schacht Thies: Grundstücke 1 627 591, Bauten 4 391 165, Masch. u. Dampfkessel 978 533, Schacht IV 1 048 620, do. V 3411, Mobil. u. Utensil. 150 834; Schacht Wilhelm: Grundst. 1 222 704, Bauten 2 972 934, Masch. u. Dampfkessel 382 920, Schacht III 359 362, Mobil. u. Utensil. 160 124, Beteilig. an verschied. Ges. 44 875, Effekten 3 272 895, Wechsel 43 076, Kassa 7244; Vorräte:

Gelsenkirchen: Erze, Kalksteine, Kohlen, Koks, Roheisen, Gusswaren, Giessereirohmaterial. u. Pressteine 3 432 880, Magazinmaterial. 113 058; Duisburg: Erze, Kalksteine, Kohlen, Koks, Material. u. Roheisen 602 149; Pluto: Vorräte u. Bestände 276 405, Debit. 20 716 133. — Passiva: A.-K. 10 200 000. 4% Anleihe Gelsenkirchen 2 977 000, 4% do. Vulkan 2 328 120. 4% do. Pluto 4 690 000, Anleihe 1903 9 000 000, Anleihe-Zs.-Kto 325 680, Abschreibekto 15 033 349 (Rückl. 2 300 000). statut. R.-F. 1 992 289, verschied. Res. 2 003 892 (Rückl. 156 795), Delkr.-Kto 57 055, Unterstütz.-F. 1 428 491 (Rückl. 150 000), Res. f. gemeinnütz. Zwecke 197 217 (Rückl. 50 000), Restlöhne 612 358, Hauptbuch-Kredit. 257 343, Kredit. in lauf. Rechn. 6 353 758, Div. 2 805 000, do. alte 3925, Tant. an A.-R. 102 844, Bergschäden-Kto 650 000, Hochofen-Ern.-F. 400 000, Vortrag 71 263. Sa. M. 61 588 585.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 2 200 000, Hochöfen-Ern.-F. 400 000. Bergschäden-Kto 650 000, aussergew. Abschreib. auf Erzgruben 100 000, Res. f. gemeinn. Zwecke 50 000, z. Unterst.-F. 150 000, Spec.-R.-F. 156 795, Tant. 102 844, Div. 2 805 000, Vortrag 71 263. Sa. M. 6 685 902. — Kredit: Bruttogewinn nach Verrechnung in der Interessengemeinschaft M. 6 685 902.

Kurs Ende 1889—1905: 152.50. 111.25, 85.50, 109.25, 113.60, 140.80, 146.75, 228.90, 286.90, 353, 588, 315. 286. 345, 455.25, 562.25, 598%. Aufgelegt 18./11. 1889 von der Disconto-Ges. zu 138%. Notiert in Berlin (Düsseldorf).

Dividenden: 1889/90—1903/1904: 13½ (18 Monate), 6, 10, 9, 9, 7½, 15, 22½, 30, 42½, 75, 32½, 30, 32½, 32½%; 1904 II. Sem. 5%: 1905: 27½%. Div.-Zahl. spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Gen.-Dir. Franz Burgers, Gelsenkirchen; Direktoren: Wilh. Erdmann, Gelsenkirchen; Anton Schruff, Duisburg; Oskar Schütze, Gelsenkirchen; Wilh. Lohbeck, Wanne.

Aufsichtsrat: (3—10) Vors. Aug. Thyssen, Mülheim a. d. R.; Stellv. Gewerke Josef Raab, Wetzlar; Ing. Hugo Wippermann, Essen; Herm. Thielen, Mülheim a. d. R.; Rentier Herm. Heymann, Berlin; Komm.-Rat Bank-Dir. Carl Klönne, Geh. Seehandlungsrat a. D. Alex. Schoeller, Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. S. Samuel, Berlin; Komm.-Rat G. Vorsteher, Wetter; Bergwerks-Dir. Fritz Thyssen, Duisburg; Geh. Komm.-Rat E. Kirdorf, Gelsenkirchen.

Prokuristen: Gust. Dröscher, Gelsenkirchen; Ober-Ing. Joh. Holthaus, Hüllen.

Zahlstellen: Für Div.: Gelsenkirchen: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank. A. Schaaffh. Bankverein; Essen: Essener Credit-Anstalt; Mülheim: Rheinische Bank; auch die Filialen dieser Banken.

Annener Gussstahlwerk, Act.-Ges. in Annen in Westfalen.

Gegründet: 15./1. 1873. Letzte Statutänd. 10./10. 1899.

Zweck: Übernahme u. Betrieb der für M. 1 875 000 erworbenen König & Reunert'schen Stahlwerkanlagen, bestehend aus 6 Siemens'schen Schmelzöfen, 6 Dampfhämmern, hydraulischer Schmiedepresse, Walzwerk, Mühle mit Tiegelmacherei, mechan. Werkstatt. Neu angelegt, bezw. vergrössert wurden Tiegelschmelze, Gaswärmofen, eine Martinstahlofen-Anlage, mechan. Werkstatt, Rohrzieherei, das Hammerwerk. 1891/92 Bau eines neuen Martinwerkes. Zugang auf Mobil.- u. Immobil.-Kto 1903/1904—1904/1905 zus. M. 41 244, 43 136. Fabrikate: Walzstahl, Gewehr- u. Waffenteile aus Stahl, Achsen, Schmiede- u. Formgussstücke für Eisenbahnen, Lokomotiv- u. Masch.-Fabriken, Hammer- u. Walzwerke, Schiffswerfte, Aufbereitungen, Drahtziehereien etc. Infolge des Bergarbeiterstreiks (Bezug von teuerer Kohle, Stilliegen des Stahlwerks etc.) wurde die günstige Entwicklung des Geschäftsjahres 1904/1905 unterbrochen. Es gelang, nur einen Reingewinn von M. 61 zu erzielen. Die Verwalt. kann bei den anhaltend niedrigen Preisen der Fertigfabrikate nur eine langsame Besserung der Geschäftslage in Aussicht stellen.

Kapital: M. 1 680 000 in 2080 Aktien (Nr. 1—2080) à M. 300, 876 Aktien (Nr. 1—876) à M. 1000 und 150 Aktien (Nr. 1—150) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 875 000, reduziert 1881 auf M. 937 500 und 1889 auf M. 625 000, erhöht in demselben Jahre auf M. 1 075 000 durch Ausgabe von successive bis 1892 450 Aktien à M. 1000; fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 8. Okt. 1898 um M. 425 000 in 425 ab 1. Juli 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären vom 24.—31. Okt. 1898 zu 130%; auf je M. 3000 nom. alte Aktien kam eine neue. Weiter erhöht lt. G.-V.-B. v. 10. Okt. 1899 um M. 180 000 (auf M. 1 680 000) in 150 Aktien (Nr. 1—150) à M. 1200, div.-ber. ab 1. Juli 1899, angeboten den Aktionären 13.—21. Okt. 1899 zu 130% plus 6% Stück-Zs. vom 1. Juli 1899; auf je nom. M. 12 000 alte Aktien entfiel eine neue Aktie à M. 1200. Der A.-R. erwägt Beschaffung weiterer Betriebsmittel durch Erweiterung des Bankkredits, Begebung einer Anleihe oder Inanspruchnahme der Aktionäre.

Gründerrechte: Bei jeder Emission von neuen Aktien sind die ersten Aktienzeichner des urspr. Kapitals resp. ihre Rechtsnachfolger nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die eine Hälfte der zu emittierenden Aktien binnen einer vom A.-R. zu bestimmenden mind. aber 14tägigen Frist zu pari zu übernehmen berechtigt. Nachdem eine Gründergruppe zu gunsten der Ges. auf dieses Gründerrecht verzichtet hat, besteht dasselbe nur noch auf Thaler 300 000 von urspr. Thaler 625 000 A.-K.

Hypotheken: M. 72 000 zu 4½% und halbj. an jedem Quartalsersten beiderseitig kündbar, ausserdem M. 440 000 Kaut.-Hypoth.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** Je M. 100 = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., event. Beitrag zu besonderen Reserven, vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausserdem der Vors. jährl. ein Honorar von M. 3000 und jedes Mitgl. M. 1500 zu Lasten des Betriebes), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Immobil. 1 070 567, Mobil. 562 426, Eisenbahnanlage 34 486, Avale 58 000, Vorräte 309 942, Modelle 1, Kassa 4080, Wechsel 6651, Effekten 2887, Feuerversich. 733, Debit. 231 608, Verlust 74 474. — Passiva: A.-K. 1 680 000, Hypoth. 72 000, Avale 58 000, Unfallversich. 4000, Kredit. 540 918, alte Div. 940. Sa. M. 2 355 858.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne 433 318, Betriebs-Unk. 118 368, Handl.- do. 67 612, Arb.-Wohlf. 18 994, Zs. 39 455, Reparat. 25 087, Abschreib. 75 513, Gewinn 61. Sa. M. 778 411. — Kredit: Fabrikat.-Überschuss M. 778 411.

Kurs Ende 1886—1905: 61.80, 76.25, 74.75, 86.25, 130, 126.50, 117.75, 105.25, 77, 87, 106.75, 148, 156, 150.10, 108.80, 84.50, 82.50, 71.10, 80.75, 90.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1885/86—1904/1905: 1, 3, 0, 0, 8, 9, 9, 4, 1, 0, 2, 8, 10, 10, 10, 0, 0, 0, 0, 0%. Event. Div.-Zahl. spät. 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Techn. Dir. J. Galli, kaufm. Dir. W. Brüggemann. **Prokurist:** O. Biebricher.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bankier Alb. Schappach, Stellv. Fabrikbes. Emanuel Möller, Dir. Reinh. Wittcke, Berlin; Fabrik-Dir. G. O. Dischner, Wetter a. R.; Ew. Aders, Elberfeld.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Alb. Schappach & Co. *

Baroper Walzwerk, Akt.-Ges. in Barop bei Dortmund.

Gegründet: 20./2. 1884. Letzte Statutänd. 18./11. 1899 u. 30./6. 1905.

Zweck: Betrieb eines S. M. Stahlwerkes mit 2 Öfen à 30 t und eines Feinblechwalzwerkes, insbes. des erworb. Hammacher'schen Puddlings- u. Walzwerks mit 3 Walzenzugmasch. von zus. 1900 HP., 4 Walzenstrassen mit 2 Paar Vorwalzen, 1 Kaliberwalzgerüst u. 9 Paar Fertig-Hartwalzen f. Feinbleche, 6 Blechscheren mit 2 Motoren, 14 Dampfkessel, 6 Schweissöfen, 13 Wärmöfen, 1 Rollofen, Verbleiungs- und Verzinnungsanlage; neuerbaut wurde ein Platinenwalzwerk und im März 1898 dem Betrieb übergeben. 1904 Umbau der Kistenglüherei, 1905 der Verbleiereianlage. Fläche des Grundbesitzes 44 104 qm. Produktionsfähigkeit bis 26 000 t Feinblech jährl. Die Lage der reinen Walzwerke hat sich in den letzten Jahren immer mehr verschlechtert und die Ges. hat infolge der ungünstigen Konjunktur seit 5 Jahren mit Verlust gearbeitet, der am 30./6. 1905 inkl. aussergewöhnlicher Abschreib. die Höhe von M. 500 000 erreicht hatte. Da unter den gegebenen Verhältnissen nur durch weitere Verfeiner. u. Spezialisierung der Erzeugnisse auf die Dauer an eine Ertragsfähigkeit des Unternehmens zu denken ist, so ist mit dem Bau eines eigenen Siemens-Martin-Stahlwerks begonnen; dasselbe soll 2 Öfen zu je 30 t erhalten, von denen einer als Reserveofen dienen wird. Die Baukosten von etwa M. 750 000 einschl. Aufbau der Feinblechstrasse sind durch Ausgabe der Vorz.-Aktien (s. unter Kapital) aufgebracht. Das ganze Werk wird elektr. Antrieb erhalten und werden demgemäss die ohnehin veralteten Dampfmaschinen durch Elektromotore ersetzt. Mit dem Rhein.-Westf. Elektrizitätswerk in Essen ist ein Vertrag auf zunächst 10 Jahre wegen Lieferung elektr. Energie abgeschlossen.

Produktion: 1898/99—1904/1905: 16 329 269, 16 128 220, 10 614 064, ?, 11 675 000, 2 706 537, ? kg Feinblech; Umsatz: M. 2 877 537, 3 616 783, 2 361 992, 2 599 286, 2 170 318, ?, ?. Arb.-Zahl 326.

Kapital: M. 1 250 000 in 195 abgest. St.- u. 1055 Vorz.-Aktien, sämtl. à M. 1000. Die Vorz.-Aktien erhalten ab 1./7. 1905 bis 6% Vorz.-Div. mit event. Nachzahlungspflicht, sodann die St.-Aktien bis 4%, während ein etwaiger weiterer Überschuss gleichmässig an alle Aktien verteilt wird. Im Falle Auflös. der Ges. werden die Vorz.-Aktien zuerst befriedigt. Urspr. A.-K. M. 350 000, erhöht lt. G.-V. v. 19./3. 1889 um M. 400 000 u. lt. G.-V. v. 28./8. 1889 um M. 250 000 auf M. 1 000 000, in gleichwertigen Aktien à M. 1000. Die G.-V. v. 30./6. 1905 beschloss Herabsetzung des A.-K. um M. 500 000 (auf M. 500 000) durch Zus.legung der Aktien in Verhältnis 2 : 1 (Frist bis 1./4. 1906) und Ausgabe von 6% Vorz.-Aktien bis zur Höhe von M. 1 250 000. Hiervon sind zunächst nur M. 1 000 000 emittiert, welche die Unnaer Bank zu 100% übernommen und den Aktionären bis 5./8. 1905 zu 106% derart angeboten, dass diese gegen Rückgabe von zwei alten Aktien und Zuzahlung von M. 1120 bar M. 2000 neue Vorz.-Aktien beziehen konnten. Die Ausgabe der weiteren M. 250 000 Vorz.-Aktien bleibt dem Ermessen des A.-R. vorbehalten, soll jedoch nur dann und insoweit erfolgen, als der Ges. aus vorstehender Transaktion nicht mind. M. 750 000 zufliessen. Der durch die Zus.legung erzielte Buchgewinn von M. 500 000 diente zur Beseitigung des Fehlbetrages in dieser Höhe am 30./6. 1905 einschl. Abschreib. Die der Ges. durch die Ausgabe der Vorz.-Aktien zugeflossenen neuen Mittel werden mit M. 600 000 zur Errichtung eines Martinwerkes und der Rest zum Ausbau der bestehenden Walzenstrassen verwandt. Nach dem Bericht der Verwaltung haben von dem Bezugsrecht auf Vorz.-Aktien 305 Aktionäre Gebrauch gemacht, welche mithin 610 Prior.-Aktien für 305 zus.gelegte St.-Aktien und die Zuzahlung erhalten haben. Die so in den Besitz der Ges. gelangten 305 St.-Aktien werden lt. G.-V. v. 30./6. 1905 vernichtet. A.-K. also jetzt wie oben angegeben M. 1 250 000.

Hypoth.-Anleihe: M. 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlb. zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 durch jährl. Ausl. im Okt. auf 2./1. Begeben zu 100%. Zahlst. unten. Noch in Umlauf 30./6. 1905 M. 455 000.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. bis 10% des A.-K., mind. 5% z. Ern.-F., bis 6% Div. an Vorz.-Aktien mit event. Nachzahlungspflicht, bis 10% des A.-K., event. besond. Rückl. u. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div. an St.-Aktien, vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 3000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 25 500, Wohnhaus 25 178, Fabrikgebäude 181 739, Masch., Kessel-Walzenstrasse u. Öfen 349 468, Bahnanschluss 5543, Utensil. 7198, Mobil. 1, Fuhrwerk 1, Feuerversich. 2233, Beleucht.-Anlage 3850, Verbleierei u. Verzinnerei 6192, Glüherei 27 901, Blöcke 154 235, Platinen 28 042, Ofenrohrbetrieb 285, Material. 41 871, Ersatzstücke 17 221, Walzen 18 216, Blechlager 73 314, Beteilig. am Feinblech-Syndikat 5000, Anteil am R.-F. des do. 36 470, Depoteffekten 225 000, Kassa 2093, Debit. 159 589. — Passiva: A.-K. 500 000, Anleihe 470 000, do. Tilg.-Kto 2000, Restlöhne 15 082, Unterst.-F. 273, Garantie-F. f. Feinbl.-Syndikat 36 470, Kredit. 375 316. Sa. M. 1 399 141.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 233 375, Zs. 32 352, Arb.-Wohlf. 14 864, Tant. an A.-R. 3000, Steuern 3940, Verwalt.-Unk. 44 399, Abschreib. 172 575. — Kredit: Betriebsgewinn 4505, Verlust 500 000 (gedeckt aus dem Buchgewinn bei Zus.legung des A.-K.). Sa. M. 504 505.

Kurs Ende 1890—1905: St. Aktien: 110.30, 66.50, 46.30, 51.25, 55.75, 64, 84.50, 80.80, 81.50, 142, 112.75, 83.50, 109.25, 88.90, 89.10, 67.60, 67%. Aufgelegt 6. 1. 1890 zu 156%. Notiert in Berlin und zwar ab 1. 8. 1905 frei Zs.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 4, 12½, 27½, 13, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 15, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Schmieding, Rob. Baumeister.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Bergrat Dr. Weidtman, Elberfeld; Ing. Carl Meyer, Dortmund; Bankier Frz. Siele, Berlin; Fabrikbes. Alfr. Beckmann, Eisenach; Bank-Dir. J. Steinweg, Unna.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankver., Deutsche Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt; Elberfeld: Berg. Märk. Bank. *

Bensberg-Gladbacher Bergwerks- und Hütten-Act.-Ges.

„Berzelius" in Bensberg, Rheinl.

Gegründet: 28. 11. 1872 durch Übernahme der Bergwerke und Hütten der Gew. Berzelius. Letzte Statutänd. v. 22. 12. 1899.

Zweck: Bergbau, namentlich auf Zinkerze und Bleierze und Zinkhüttenbetrieb mit Schwefelsäurefabrik. Die Ges. besitzt die Grube „Berzelius" und andere Bergwerkskoncessionen auf Zinkerze und Bleierze, ferner die Bensberg-Gladbacher Zinkhütte mit Schwefelsäurefabrik (bei Bensberg), sowie ca. 180 ha Grundeigentum. In Betrieb sind die Grube „Berzelius" und die Zinkhütte mit Schwefelsäurefabrik, welche Anlagen 1899—1901 durch Errichtung einer Aufbereitungsanstalt, weiterer Röstöfen, eines Chamotte-Brennofens u. einer neuen Schwefelsäurefabrik (Anhydrit-Anlage) Erweiterung fanden, deren Herstellungskosten ca. M. 800 000 betrugen. Der grössere Teil der verhütteten Zinkerze wird hinzugekauft, so 1899—1905: 70, 67, 55, 53, 62, 66, 58%. Arbeiterzahl 1904 im Durchschnitt 834 Mann. Der Zugang auf Anlagekonten einschl. Geräte, Utensil. u. Mobil. betrug 1904 M. 152 843 bei M. 127 743 Abschreib.

Produktion:		1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Bleierze	t	1140	1080	1010	1100	1440	1520	1614	1460	1700	1810
Blende	„	5160	4420	4485	3550	4095	6490	6535	5385	5910	5665
Rohzink	„	5088	5136	5142	4553	4617	5352	5212	5542	5752	5102
Schwefelsäure	„	—	10043	10429	9340	9099	9931	8993	10179	10364	10016
Verkauf: Rohzink	„	5540	5197	5168	4476	4568	5316	5344	5572	5844	5094
Durchschnittspreis	M.	33.19	34.98	40.88	49.72	40.54	34.06	37.10	41.94	45.18	50.76

per 100 kg Rohzink nach der Londoner Notierung.

Kapital: M. 3 000 000 in 6000 Aktien à M. 500. Das urspr. A.-K. von M. 4 200 000 wurde durch Schenkung von Aktien im Betrage von M. 240 000 seitens der Vorbesitzer auf M. 3 960 000 und lt. G.-V.-B. vom 26. Juni 1875 und 22. Febr. 1876 durch Abstempelung der Aktien von Thlr. 200 = M. 600 auf M. 500 auf M. 3 300 000, endlich lt. G.-V.-B. vom 30. 6. 1876 u. 18. 5. 1878 durch Rückkauf von 600 Aktien à M. 500 auf M. 3 000 000 herabgesetzt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Innerh. der ersten 6 Mon. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn 5% z. R.-F., event. Sonderrücklagen, 4% Div., vom verbleib. Betrag 10% Tant. an A.-R. (mind. aber M. 7500, die auf jene 10% Tant. angerechnet werden), Restbetrag zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundeigentum 210 188, Grubeneigentum, Konc. u. Betriebsanlagen 1 270 000, Zinkhütte, Schwefelsäurefabrik u. Wohngebäude 1 536 000, Geräte, Utensil. u. Mobil. 92 100, Erze, Rohzink u. Schwefelsäure 627 799, Material. 145 448, Debit. 192 270, Kassa 2230, Wechsel 1526. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Kredit. u. Löhne 779 158, R.-F. 163 959 (Rückl. 9959), Unterst.-F. 40 395 (Rückl. 10 000), Div. 90 000, do. alte 1265, Vortrag 2784. Sa. M. 4 077 561.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Geschäfts-Unk. u. Steuern 66 538, Vergüt. an A.-R. 7500, Zs. u. Diskont 23 808, Abschreib. 137 812, Gewinn 112 743. — Kredit: Vortrag 13 157, Gruben- u. Hüttenbetrieb, Bruttogewinn 335 244. Sa. M. 348 401.

Kurs Ende 1887—1905: 114.75, 134.80, 129.70, 124.25, 129.60, 126.25, 124, 117.20, 115.25, 133, 123.50, 131.40, 126, 78.75, 65.75, 86.25, 98.75, 125, 124%. Notiert in Berlin und Köln.

Dividenden 1886—1905: 6, 6½, 6½, 6½, 12, 12, 10, 9, 5, 6, 6, 6, 7, 6, 1, 0, 1, 0, 3, 3%. Div.-Zahl. spät. am 1. 7. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. H. Sorg. **Aufsichtsrat:** (4—6) Vors. Bankier Ad. Jarislowsky, Bankier Isidor Freymark, Geh. Reg.-Rat Ludw. Klein, Berlin; Rentner Daniel Grünewald, Düsseldorf; Gen.-Dir. Hocks, Stolberg; Bank-Dir. Herzberg, Frankf. a. M.

Prokuristen: Bureauvorsteher Jos. Heck, Gruben-Dir. R. Heym, Hütten-Dir. Dr. Otto Schmidt.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Jarislowsky & Co.; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. *

Bergbau- u. Hütten-Actien-Gesellschaft „Friedrichshütte“,

Sitz in **Herdorf**, Zweigniederlass. in Wehbach bei Kirchen a. d. Sieg.

Gegründet: 9./9. 1896; eingetr. 22./9. 1896. Statutänd. 3. 3. 1900 u. 3. 2. 1906. Die G.-V. vom letzteren Tag beschloss den Sitz der Ges. von Neunkirchen nach Herdorf zu verlegen. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. Die Erben des Komm.-Rats H. D. F. Schneider haben die ihnen gehörige Hochofenanlage Friedrichshütte bei Herdorf mit Gebäulichkeiten u. allem Zubehör, insbes. Masch., Kessel, Gas-, Wind-, Wasser- u. Dampfleitungen, der Platzanlage, Eisenbahnanschluss u. Drahtseilbahn, Vorräte etc. nach dem Stande vom 1./7. 1869, ferner eine Reihe ihnen gemeinschaftl. gehöriger Gruben u. Grubenanteile mit den auf den Gruben lagernden Vorräten in die A.-G. zum Preise von M. 2 480 000 eingebracht.

Zweck: Betrieb von Bergwerken u. Eisenwerken. Die Ges. betreibt ein Stahl- u. Walzwerk u. 2 Hochöfen, wovon einer 1901 neu zugerichtet mit 8 Cowper-Apparaten und einer Produktionsfähigkeit von 5000—6000 t pro Monat. Produziert wurden an Roh- und Spiegeleisen 1899/1900—1904/1905: 55 314, 56 801, 32 915, 54 264, 44 683, 41 045 t. Für Neuanlagen wurden 1901/1902—1904/1905 M. 147 199, 40 482, 105 098, 276 829 verausgabt. Auch das Jahr 1904/1905 hat keine wesentliche Belebung der siegerländer Eisenindustrie gebracht, dazu kam noch die Schädigung durch den Streik der Kohlenarbeiter Anfang 1905. Das Jahr 1905/1906 dürfte wieder eine mässige Verzinsung des A.-K. ergeben. Betriebsmittel der Ges. 1./7. 1905 M. 1 302 708.

Die G.-V. v. 3./3. 1900 beschloss den Ankauf (mit Wirkung ab 1. 5. 1900) des Siemens-Martin-Stahlwerkes u. Blechwalzwerkes Carl Stein G. m. b. H. in Wehbach bei Kirchen a. d. Sieg für M. 1 654 783.12, wofür 1030 Aktien von 1900 à M. 1000 der Friedrichshütte mit Div.-Ber. ab 1./7. 1900 und M. 624 783.12 bar gewährt wurden. Das hinzugekaufte Werk hat eine Produktion von 22 000 t Blechen auf Grund der vorhandenen Einrichtungen, die 4 Blech- und Platinenstrassen, darunter eine ganz neue Grobstrasse, und 2 Martinöfen umfassten; ein dritter Martinofen zu 20 t Produktion nebst einer Dolomitanlage wurde 1900/1901 hergestellt. Grundbesitz 733,2 a, wovon 124 a Fabrikterrain und 380 a noch unbebaut.

Am 30./6. 1905 besass die Ges. die Kuxe der Gruben: San Fernando (128), Leopoldzeche (128), Malscheid (128), Einigkeit (50), Stahlert (514), Pfannenberger Einigkeit (145), Bollnbach (71), Hollertszug (113), Brüderbund (46), Dax (56⅔), Ende und Adelaide (117⅓), Gruben der Bataven (128), Unterster Osemund (115⅕), ausserdem die sämtl. Anteile von 46 Gruben à 128 Kuxe und eine grosse Anzahl von Anteilen von 29 Gruben, welche insges. am 30./6. 1904 mit zus. M. 1 072 319 zu Buche standen. Auf den letzterwähnten 75 Gruben, sowie auf 5 der oben aufgeführten Gruben findet eine Förderung nicht statt.

Kapital: M. 4 000 000, zerlegt in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 480 000, erhöht lt. G.-V. v. 3./3. 1900 um M. 1 520 000 (auf M. 4 000 000) in 1520 Aktien zu M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1900, hiervon übernommen M. 490 000 von der Pfälz. Bank zu 135%, wovon angeboten 310 Stück den Aktionären 25./3.—9./4. 1900 zu 140% abz. 4% Zs. bis 1. 7. 1900. Auf 8 alte Aktien entfiel eine neue. Die weiteren 1030 Stück Aktien dienten zur Erwerbung des Walzwerkes Karl Stein (siehe oben).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., sodann bis 4% auf die Aktien, vom Rest 8% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Gruben u. Grubenanteile 1 072 319, Hüttenwerk 757 245, Stahl- u. Walzwerk 1 213 845, Bestände 663 016, Effekten 114 548, Wechsel 94 820, Kassa 8807, Debit. 887 304. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 299 480, Ern.-F. 16 704, rückst. Löhne 41 126, alte Div. 120, Kredit. 424 540, Vortrag 29 933. Sa. M. 4 811 903.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 68 519, Abschreib. 192 501, R.-F. 798, Gewinn 29 933. — Kredit: Vortrag 14 767, Betriebsüberschuss 276 984. Sa. M. 291 751.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1898—1905: 141.70, 163.70, 141.80, 126.80, 133.20, 128, 116.50, 143.70%. Aufgelegt 8./8. 1898 zu 132.50%. — In Berlin Ende 1900—1905: 141, 126, 135, 127.75, 117.75, 143.90%. Eingeführt im Nov. 1900 durch Herz, Clemm & Co. Erster Kurs 12. 11. 1900: 149%.

Dividenden 1896/97—1904/1905: 10, 10, 10, 13, 14, 10, 4, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Ferd. Schneider, Herdorf; Kaufm. Emil Eisenberg, Wehbach.

Prokuristen: H. Klostermann, Alfr. Schmidt, Wehbach.

Aufsichtsrat: (6) Vors. H. Th. Fr. Schneider, Wiesbaden; Stellv. Alb. Schneider, Witten; Bankier Mor. Herz, Berlin; Bank-Dir. Fritz Sonneberg, Frankf. a. M.; Rentier Jul. Stein, Steglitz; Gerbereibes. Jak. Kraemer, Freudenberg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Frankf. a. M.: Pfälz. Bank; Berlin, Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Siegen: Siegener Bank f. Handel u. Gewerbe. *

Bergbau-Akt.-Ges. Friedrichssegen in Friedrichssegen a. d. Lahn.

Gegründet: 15./7. u. 29./12. 1903 mit Wirkung ab 1./4. 1903; eingetr. 5./2. 1904. Das Unternehmen war bereits von 1853—1900 eine Akt.-Ges. unter der Firma Ges. des Silber- u. Bleibergwerks Friedrichssegen, dann vom 1./1. 1900 bis 1903 Gew. Gründer der neuen A.-G.: Gew. des Silber- u. Bleibergwerks Friedrichssegen in Liquid., Dir. Otto Mueller, Wiesbaden; Rechtsanw. Dr. Max Hirschel, Bankier Jacques Zielenziger, Bankier Max Rosenthal, Berlin.

Die Gew. des Silber- u. Bleibergwerks Friedrichssegen in Liquid. brachte bei Errichtung der A.-G. ihre gesamten Aktiva in der nachstehend aufgeführten Bewertung ein: Konc., Berggerechtsame einschl. Stollen u. Schachtanlagen 1 500 000, Grundbesitz 70 000, Masch.-Gebäude, Betriebsanlagen etc. 362 408, Arb.-Wohn. 168 377, Beamten-Wohn. 96 540, Verwalt.-Gebäude einschl. Laboratorium u. Beamten-Wohn., Ökonomiegebäude, Schule etc. 132 851, Masch. u. Dampfkessel 150 000, Aufbereitungs- u. sonst. Apparate 150 000, Grubenbahn mit Lokomotiven 100 000, Wasserkraft 160 000, Beleucht.-, Wasser- u. Telephonanlagen 10 000, Utensil. u. Geräte 1, Inventar 1, Patentkto 1, Debit. 32 781, Magazingeräte 28 066, Roherzvorräte 42 472, Kaut.-Kto 3030, Kassa 2740, also in Sa. M. 3 009 268. In Anrechnung auf diesen Kaufpreis übernahm die A.-G. die auf dem Grundbesitz ruhenden Hypoth. von zus. M. 329 000, die laufenden Verpflichtungen mit M. 180 268; zus. M. 509 268. Zur Ausgleichung des Überschusses von M. 2 500 000 erhielt die Gew. 1000 Aktien à M. 1500 u. 1000 Aktien à M. 1000.

Zweck: Erwerb, Betrieb u. Ausbeutung des konsolidierten Bergwerks Friedrichssegen, belegen in den Feldmarken Oberlahnstein, Braubach, Frücht, Hinterwald, Becheln, Sulzbach, Kreise St. Goarshausen und Unterlahn, Bergrevier Diez. Das an der Lahn gelegene Bergwerkseigentum der Ges. liegt 7 km von Bad Ems und 10 km von Coblenz entfernt und hat eigene Bahnstation, es umfasst 32 Verleihungen (3 Einzelfelder) mit zus. 35 240 102 qm Flächeninhalt, welche auf Silber, Blei, Kupfer, Nickel, Eisen, Mangan, Schwefelkies u. Dachschiefer konzess. sind; Gesamtgrundeigentum 29 ha 73 a 8 qm = 119 Morgen. Die gesamten Schacht- u. Stollnanlagen sind mit zus. M. 210 000 bewertet. Die Bewert. der Konz. einschl. Stolln u. Schachtanlagen erfolgte mit M. 1 500 000 u. steht heute mit M. 1 510 000 zu Buche, während der Grundbesitz u. die Tageanl., welche zus. mit M. 1 400 178 übernommen wurden, auf zus. M. 2 019 985 geschätzt sind. Die Ges. verfügte Ende März 1905 über einen Stock bauwürdiger Gangmittel in Höhe von 47 974 cbm, der, unabhängig von dem für den Abbau alljährlich zu gewinnenden Abbauquantum, als Abbaureserve gilt und, unter Zugrundelegung der letztjährigen Förderung, einen Abbau auf 2—3 Jahre gewährleistet. Die mechanische und elektromagnetische Aufbereitung können 160 000 kg Roherze täglich verarbeiten. Der gegenwärtige Betrieb findet einesteils durch den „Inneren Schacht“ mit 195 m Teufe, andernteils durch den „Hauptmaschinenschacht“ mit 483,7 m Teufe statt. Ferner ist auf dem Bergwerkseigentum ein dritter ausser Betrieb befindlicher Schacht, der „Providence-Schacht“ mit 89 m Teufe, ein „Wetterschacht“ am Bärenskopf mit 80 m Teufe, sowie zwei Hauptstollanlagen, der „Heinrichsstolln“ mit etwa 835 m und der „Felixstolln“ mit etwa 1576 m Länge vorhanden. Die Maschinen-Anlage besteht aus 15 Maschinen mit zusammen 909 PS., die Kesselanlage aus 14 Dampfkessel mit zus. 762 qm Heizfläche, ferner sind 2 Dampflokomotiven mit 140 PS. im Betrieb. Es ist eine mechan. u. eine elektro-magnetische Aufbereitung und eine 1904/1905 neu errichtete elektr. Kraft- u. Lichtzentrale vorhanden. Das Werk besitzt im ganzen 18 Betriebs- u. 1 Verwaltungsgebäude, 18 Beamten- u. 85 Arbeiterwohnungen, 12 Schlafsäle, 1 Arbeiterkaserne, 2 Kantinen, 1 Kasino, Kirche, Schule u. mehrere Ökonomiegebäude. Die Zugänge auf den Konten Masch., Gebäude, Dampfkessel, Apparate, Utensil. 1904/1905 betrugen M. 55 593. 1905 wurde beschlossen mit dem Ausbau der Wasserkraft zu beginnen, die gesamte Anlage dürfte M. 300 000—350 000 kosten u. eine beträchtl. Ersparnis an Betriebskosten zur Folge haben. Für 1906 ist Errichtung einer Zinkhütte vorgesehen. Durchschnittl. Belegschaft 1904/1905 346 Mann. Produziert u. verwertet wurden 1904/1905: 364 071 kg Bleiglanz mit 67,7% Pb. u. 51,4 g Ag., 6 584 299 kg Zinkblende mit 45,6% Zn., 4 795 798 kg Spateisenstein. Wert der Gesamtproduktion mit Nebeneinnahmen M. 944 562.

Kapital: M. 2 600 000 in 1000 Aktien à M. 1500 u. 1100 Aktien à M. 1000, voll eingez.

Anleihe: M. 300 000 in 6% Oblig., rückzahlbar zu 105%. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 durch jährl. Ausl. von M. 30 000 im Okt. auf 2./1. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 209 000. Zahlst.: Frankf. a. M.: Dresdner Bank, zu Gunsten der Firma von Erlanger & Söhne, Frankf. a. M. Anleihe mit M. 315 000 hypoth. eingetragen. Die Anleihe wurde von der A.-G. bei Übernahme der Gew. Friedrichssegen selbstschuldnerisch aptiert.

Hypotheken: M. 60 000, verzinsl. zu 5%.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 1000 = 2 St., 1 à M. 1500 = 3 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angest., 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser M. 2000 fester Jahresvergütung an den Vors., M. 1000 an jedes andere Mitglied), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Konc. einschl. Stolln- u. Schachtanlagen 1 510 000, Grundbesitz 70 000, Masch.-Gebäude u. Betriebsanlagen, Beamten- u. Arb.-Wohnungen, Verwalt.-Gebäude einschl. Laborator. etc. 803 000, Masch. u. Dampfkessel, Aufbereit.- u. sonst. Apparate 322 000, Eisenbahn mit Lokomotiven 93 000, Wasserkraft 160 000, Beleucht., Wasseranlagen etc. 8500, Utensil., Geräte u. Inventar 11 000, Patente 1, Lizenzablösung 30 000, Erzvorr. 3335, Roherze 62 798, Magazinvorräte 55 317, Kaut.-Kto 3030, Kassa 3561, Debit. 94 939. — Passiva: A.-K. 2 600 000, Kredit. 89 850, Restlöhne 36 189, Frachten 2470, Hypoth. 60 000, Oblig. 209 000, R.-F. 18 084 (Rückl. 10 695), Div. 177 625, alte do. 1625, Tant. u. Grat. 17 464, Vortrag 18 173. Sa. M. 3 230 481.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 517 177, allg. Unk. 93 843, Abschreib. 113 641, do. auf Lizenzablösung (Wathevillverfahren wird in Jahresraten getilgt) 6000, Reingewinn 223 958. — Kredit: Vortrag 10 056, Erzeproduktion 908 229, Gartensand 20 269, Pacht- u. Wohnungsgelder 11 792, verschied. Einnahmen 4272. Sa. M. 954 618.

Kurs Ende 1905: 153.25%. Zugelassen Febr. 1905; erster Kurs 25./2. 1905: 132%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1903/1904—1905/1906:** 5, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Bergwerks-Dir. Carl Leuschner. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bankier Max Rosenthal, Berlin; Fabrik-Dir. Otto Mueller, Wiesbaden; Rechtsanw. Dr. Max Hirschel, Berlin; Geh. Finanzrat Siebold, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Samuel Zielenziger.

Bergischer Gruben- und Hütten-Verein in Hochdahl

bei Düsseldorf.

Gegründet: Konc. 10./3. 1856. Letzte Statutänd. 25./9. 1899.

Zweck: Eisensteinbergbau u. Roheisenproduktion. Der Verein, welcher dem Roheisen-Syndikat angehört, besitzt das Hüttenetabliss. Hochdahl mit einem grösseren u. zwei kleineren Hochöfen, ferner grösseren Grundbesitz mit umfangreichem Kalksteingelände, Wohnhäuser für Angestellte u. Arbeiter. Eisenbahn und sonst. Betriebsanlagen: diverse Gruben u. Berechtsame auf Eisenerz in der Umgebung von Hochdahl und grössere Beteilig. an gewerkschaftlichen Spateisensteingruben im Siegerlande bei Olpe, die aber sämtl. still liegen. Die erforderlichen Eisensteine u. Kohlen werden gekauft. Durchschnittliche Arbeiterzahl 1904/1905 142 Mann, Löhne M. 171 306. 1904/1905 Neuanschaffungen für M. 206 331. Hochofen II ist umgebaut u. war aus Mangel an Aufträgen vom 1./10. 1904 bis 1./7. 1905 ausssr Betrieb. 1905 Ankauf des 53½ ha grossen Gutes Grossbruchhausen zur Arrondierung des Grundbesitzes. Das Jahr 1904/1905 ergab nach M. 60 843 Abschreib. und Verrechnung von M. 37 521 Gewinnvortrag M. 56 505 Verlust. Das Geschäft 1904/1905 lag aus Mangel an Aufträgezuweisungen seitens des Roheisensyndikats, dem die Ges. angehört, nicht günstig.

Produktion:	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905
Roheisen . . t	37 320	41 035	38 631	38 542	33 590	34 590	45 199	31 131
Selbstkosten p. t M.	52.40	50.95	55.89	62.60	61.90	56.92	57.78	Nicht ver-
Verkaufspreis „ „	58.77	57.86	63.27	79.70	82.99	58.21	54.88	öffentlicht

Kapital: M. 1 358 400 in 1132 gleichberechtigten Aktien zu M. 1200 (zus.-gel. Vorz.-Aktien). Urspr. A.-K. bis Ende 1888 M. 3 000 000 in 5000 Aktien à M. 600 (= Thlr. 200). 1889 wurde die Ausgabe von 6% Vorz.-Aktien à M. 1200, bis M. 3 000 000 beschlossen, angeboten am 23./4.—31./5. 1889 den Aktionären, wobei St.-Aktien zu 66⅔% bezw. später zu 50% in Zahlung genommen wurden: Im ganzen 4494 Stück = M. 2 696 400. Die G.-V. vom 15./11. 1893 beschloss Rückkauf einer Vorz.-Aktie und Zus.legung der anderen 2246 in 1123, die gleiche G.-V. ermächtigte den A.-R. die nach Umwandlung von 4494 St.-Aktien in Vorz.-Aktien zuf. G.-V.-B. v. 29./3. 1889 verbliebenen M. 303 600 in 506 Aktien à M. 600 zurückzukaufen; die G.-V. v. 20./8. 1894 hob jedoch den Beschluss wieder auf und beschloss weiter, das nach Rückkauf von M. 87 600 verbleibende St.-Kapital von M. 216 000 in 360 Aktien à M. 600 durch Umwandlung von je 40 Aktien von M. 600 in je 1 Vorz.-Aktie von M. 1200 (also in 9 Vorz.-Aktien) zu beseitigen. Die Aktien galten nur noch als Legitimationspapiere zum Bezuge der Vorz.-Aktien. In der G.-V. v. 31./10. 1901 wurde dann der Vorst. zur Kraftloserklärung von 160 alten St.-Aktien nebst Div.-Scheinen, für welche bisher in Gemässheit des G.-V.-B. v. 20./8. 1894 das Bezugsrecht auf neue Aktien nicht geltend gemacht worden ist, nach Massgabe des § 290 des H.-G.-B. ermächtigt, sollte bis 15./3. 1902 die Einreichung nicht stattfinden. 120 solcher Aktien wurden noch eingereicht, 40 also mussten für kraftlos erklärt werden. Die dafür ausgegebene Vorz.-Aktie erbrachte in der Versteigerung M. 3240.85 oder M. 81.02 für jede alte St.-Aktie.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Okt. Jede zus.gelegte Vorz.-Aktie = 1 St., Max. 50 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 4000 garantiert), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V., die auch bis 5% des Gewinnes einem ausserord. R.-F. überweisen kann.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Hüttenimmobil. 1 259 500, do. Mobil. u. Utensil. 18 500, Bergberechtsame 100 000, Bergbauimmobil. 1500, Beteil. am Roheisensyndikat 900, Roheisen

67 925, Rohmaterial. 521 958, Hilfsmaterial. 14 476, Wertp. 9975, Kassa 6628, Debit. 206 372. — **Passiva:** A.-K. 1 358 400, R.-F. 135 840, ausserord. do. 16 500 Kredit. 753 498. Sa. M. 2 264 238.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsverlust 29 858, Abschreib. 60 843, Zs. 22 455. — Kredit: Vortrag 37 521, Kursgewinn 7389, Pacht u. Mieten 11 741, Verlust 56 505. Sa. M. 113 156.

Kurs: Aktien Ende 1879—88: 61, 67, 61, 62, 43, 30, 20.50, 25.60, 25.50, 39.25%; Vorz.-Aktien 1889—96: 69.50, 41.75, 30.50, 28, 29.50, 36.75, 51.50, 77.75%; zus.gelegte Vorz.-Aktien 1894—1905: 66.75, 92.25, 138, 146.30, 175.40, 220.75, 145, 157, 143, 154, 121.50, 128%. Aufgelegt 31. 10. 1894 zu 76%. Notiert in Berlin, Cöln, Düsseldorf.

Dividenden: Vorz.-Aktien 1889/90—1892/93: 2½, 2½, 1, 1%; St.-Aktien: 0%; zus.gelegte Vorz.-Aktien 1893/94—1904/1905: 5, 5, 8, 12, 14, 17, 15, 25, 10, 8, 3, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Max Klees, Stellv. Herm. Heyer, Emil Hollmann.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. vakat; Stellv. Adolph Boeddinghaus, Elberfeld; Herm. Wülfing, Vohwinkel; Komm.-Rat Peter Klöckner, Dir. Alfred Schilling, Duisburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Duisburg: Mittelrhein. Bank. *

Bergwerks-Actien-Gesellschaft Bliesenbach zu Düsseldorf,

Bureau in Engelskirchen, Bez. Cöln.

Gegründet: 21. 11.; eingetr. 7. 12. 1895. Letzte Statutänd. 29. 6. 1903. **Zweck:** Übernahme der gewerkschaftl. Eisen-, Blei-, Zink- u. Kupfererzgrube Bliesenbach bei Ehreshofen, Bürgermeisterei Engelskirchen, ab 16. 11. 1895 für M. 5 496 000 in Aktien. Das Bergwerk besitzt zwei Schächte Kunigundeschacht u. Neuer Schacht, letzterer im Frühjahr 1902 an 295 m tief. Der eigene Grundstückbesitz umfasst ca. 53 a. Ausserdem verfügt die Ges. über eine Fläche von ca. 11 ha 12 a, worauf ihr ein Nutzungsrecht an den zu ihrem Betriebe auf Bliesenbach erwünschten Grundstücken bis zum 19. 1. 1992 eingeräumt ist. Eine weitere in Nutzung genommene Fläche ist noch nicht vermessen. Mit der A.-G. des Altenbergs ist Ende 1904 ein Vertrag zustande gekommen, wonach Bliesenbach das Recht eingeräumt wird, den angrenzenden, nördlich vom Bliesenbacher Grubenfelde belegenen, bis zum Aggerfluss reichenden 1 047 000 qm grossen Feldesteil für M. 150 000, zahlbar in zwei Raten, zu erwerben. Um der Bergwerks-A.-G. Bliesenbach Gelegenheit zu geben, sich vor endgültiger Entscheidung ein Urteil über den Wert des anzukaufenden Objekts zu bilden, ist ihr gestattet worden, auf ihrer 267 m Sohle eine 30 m lange, auf ihrer 292 m Sohle eine 70 m lange Versuchsstrecke als Fortsetzung in das benachbarte Grubenfeld der Verkäuferin aufzufahren; eine Entscheidung über den Erwerb ist noch nicht gefallen. Arb.- u. Beamten-Zahl 1905 durchschnittl. 323. Der in der Bilanz v. 31. 12. 1905 entstandene Verlust von M. 189 849 (im Vorjahre M. 109 618) ist durch die Abschreib. entstanden u. soll event. durch Zuzahlung der Aktionäre beseitigt werden.

Produktion:		1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Blende	t	12 750	9500	9500	4313	2786	2645	2393	2498
Zinkgehalt . . .	%	47.5	46	44	41	37,6	36,69	41	44,888
Bleierz	t	5250	3600	2800	1700	1805	1701	1726	1396
Bleigehalt . . .	%	74.6	74,32	72	71	69,147	68,597	67,809	67.09
Silbergehalt .	%g	37.7	36,80	35	27,60	32,396	26.157	27,064	23,32

Die Bleierzproduktion ist bis 1. 4. 1907, die der Giessblende bis 31. 12. 1907 verschlossen, beide unter günstigeren Bedingungen als bisher. Der Preis wird unter Zugrundelegung der Durchschnittsnotierung des Lieferungs- bezw. Produktionsmonates des Rohzink-Preises des „Public Ledger“ in London ermittelt. Die Ges. ist nach anfänglich glänzendem Gedeihen in ihrer Erzeugung seit Jahren immer mehr zurückgegangen u. arbeitet seit 1900 mit Verlust. Nach Niederbringung eines blinden Schachtes von 100 m Teufe von der 292 m Sohle aus Vervollständigung der masch. und Verbesserung der Aufbereit.-Anlage hofft man aber auf eine Gesundung des Unternehmens. Die zu genannten Bauten, deren Vollendung grösstenteils 1904 erfolgt ist, und zu denen auch eine elektr. Centrale für Wasserhaltung u. Förderung gehört, notwendigen Mittel wurden durch die am 29. 6. 1903 beschlossene Kapitaloperation beschafft. Die Aufwendungen für die Neubauten 1904—1905 betrugen M. 165 318, 33 990. Der blinde Schacht war 31./12. 1905 bis 68 m niedergebracht, in der elektr. Centrale hat eine 240 HP. Dampfmaschine Aufstellung gefunden.

Kapital: M. 5 500 000, u. zwar in 805 St.-Aktien u. 4695 als solche abgest. Vorz.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 500 000 in Aktien. Die G.-V. v. 29. 6. 1903 beschloss Ausschreibung einer Zuzahl. von M. 150 auf jede Aktie (Frist 8.—31. 7. 1903), wogegen durch Indossament übertragbare Gewinnanteilscheine auf Namen ausgegeben wurden: Umwandl. der Aktien, auf welche die Einzahlung erfolgte, in Vorz.-Aktien mit 6% cumulativer Vorz.-Div. Die Gewinnanteilscheine, welche keine Aktionärrechte verleihen, erhalten ab 1. 1. 1904 aus dem Reingewinn bis je M. 6 Zs.-Vergüt., alsdann wird ¼ zur Einlösung von Gewinnanteilscheinen zu je M. 150 ausgeschieden, hierauf erhalten die Vorz.-Aktien ab 1. 1. 1904 bis 6% Div. mit dem Recht auf Nachzahlung, danach die St.-Aktien bis 4%. Bezüglich des Mehrgewinns stehen jeder Vorz.- u. St.-Aktie gleiche Rechte zu. Bei Auflös. der Ges. werden zuerst die Vorz.-Aktien, sodann

aus dem etwa verbleib. Überschuss die Gewinnanteilscheine gleichm. durch Zahl. bis zu je M. 150, zuletzt die St.-Aktien eingelöst. Der durch die Zuzahlung auf 4695 Aktien eingegangene Betrag von M. 704 250 stand nach Abzug der Unk. etc. mit M. 666 666 zur buchmässigen Verwendung u. diente mit M. 568 962 zur Tilg. der Unterbilanz per 31./12. 1903 u. mit M. 97 704 zu ausserord. Abschreib.

Gewinn-Anteilscheine: 4695 Stück, ausgegeben zu den 1903 geschaffenen Vorz.-Aktien. Das weitere siehe unter Kapital.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., sodann bis M. 6 Zs. an die Gewinnanteilscheine ohne Nachzahlungsanspruch, vom Übrigen der 4. Teil zur Tilg. von Gewinnanteilscheinen durch Ausl. zu à M. 150, vom Rest 6% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahlungspflicht (wobei die Div.-Rückstände auf den Div.-Schein des Jahres ausgezahlt werden, für welches die Nachzahl. erfolgt), bis 4% Div. an St.-Aktien, an event. verbleib. Gewinnrest stehen Vorz.- u. St.-Aktien gleiche Rechte zu. Der A.-R. erhält 10% Tant. unter Beachtung der gesetzl. Bestimmungen.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grubenbesitz 4 049 958, Grundstücke u. Gebäude 86 429, Aufbereit.-Anlage 208 453, elektromagnetische Aufbereit.-Anlage 22 249, Bahnanlage 7730, Wasserhalt., Fördermasch. u. Schachtanlage 93 021, Schmiede u. Schreinerei 211, Inventar 14 664, neuer Schacht 161 226, blinder Schacht 64 642, elektr. Centrale 74 347, Kassa 3217, Debit. 63 746, Bankguth. 469 917, Knappschaftskasse 93, Vorräte 45 321, Verlust 189 849. — Passiva: A.-K. 5 500 000, Arb.-Unterst.-F. 22 513, Restlöhne 24 283, Kredit. 8277. Sa. M. 5 555 074.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 109 618, Gen.-Betriebs-Unk. 426 971, Handl.-Unk. 20 990, Abschreib. 133 806. — Kredit: Betriebserträgnis 489 093, Zs. u. Provis. 12 443, Verlust 189 849. Sa. M. 691 385.

Kurs: St.-Aktien Ende 1896—1905: 232.25, 256, 243, 208, 120.50, 65.25, 48, 45.25, —, 53.75%. Aufgelegt 21./1. 1896 zu 130%, eingeführt 29./1. 1896 zu 133%. — Vorz.-Aktien Ende 1904—1905: 60, 90.80%. Zugel. April 1904. Erster Kurs 2./5. 1904: 77%. Notiert Berlin.

Dividenden: 1895/96: 16%; 1897—1905: 16, 16½, 11, 6, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Techn. Dir. Wilh. Roetzel, kaufm. Dir. H. Gust.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Dr. jur. Hans Jordan, Elberfeld; Stellv. Max Trinkaus, Bank-Dir. Fr. W. Lucan, Düsseldorf; L. Zuckermandel, Berlin; Geh. Bergrat a. D. C. Heusler, Bonn; Gen.-Konsul Max Baer, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Düsseldorf: C. G. Trinkaus, Berg. Märk. Bank (dieselbe auch in Elberfeld u. Köln); Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank.

Bismarckhütte in Bismarckhütte O.-S.

Gegründet: Am 23./9. 1872 unter der Firma Kattowitzer Akt.-Ges. für Eisenhüttenbetrieb, nach mehrfachen Firmenänderungen wurde lt. G.-V.-B. v. 4./12. 1893 die jetzige Firma angenommen. Letzte Statutenänd. v. 18./11. 1899 u. 25./11. 1905.

Zweck: Fabrikation von Walzeisen, Feinblech, Gussstahl, Röhren, Grobbleche. Besitztum: Puddelwerk mit 14 Puddelöfen, 2 Dampfhämmern und Rohschienenwalzwerk; Grob- und Feineisenwalzwerk mit 2 Dampfmaschinen von 1100 HP., 3 Walzenstrassen, 6 Schweissöfen, 1 Siemens-Schweissofen und Walzeisenappretur; Feinblechwalzwerk mit 3 Dampfmaschinen von 3200 HP., 20 Walzgerüsten, 3 Glühereien, 2 Beizereien und Feinblechappreturen u. eine Anlage zur Gewinnung von Eisenvitriol; Martinwerk mit 4 Martinöfen (ein 5. Martinofen im Bau begriffen), Dolomitbrennerei u. Mühle; Blockstrecke mit 900 HP. Dampfmaschine, 4 Triogerüsten und 2 Rollöfen; Kaltwalzwerk mit Glüherei, Härterei und Verzinnerei; Tiegelgussstahlwerk mit 4 Gussstahlöfen, Tiegelei und Hammerwerk mit 17 Dampfhämmern, 1 dampfhydraulische Presse; Röhrenwalzwerk für Gas-, Siede-, Bohr- u. Dampfröhren (eine Röhren-Wassergasschweisserei im Bau begriffen), Fittingsschmiede, Verzinkerei u. Röhrenappretur; Grobblech-, Grobeisen- u. Universalwalzwerk mit 2 Dampfmasch. von 2100 HP., 4 Rollöfen, 1 Siemens-Schweissofen, Grobblech-, Grobeisen- und Oberbaumaterial-Appretur.

Im ganzen sind vorhanden 40 Dampfmaschinen mit zus. 10 500 HP. Elektr. Anlagen für Beleuchtung und Kraftbetrieb: 9 Dynamomaschinen von zus. 1500 HP., 2 Accumulatorbatterien, 145 Elektromotoren von zus. 3500 HP. Dampfkesselanlage: 62 Dampfkessel mit zus. 4900 qm Heizfläche, davon 18 Kessel, welche von den abziehenden Gasen der Puddel- u. Schweissöfen geheizt werden, 2 Centralkondensationen, 22 Dampfüberhitzer. 2 Reparaturwerkstätten, 2 Drehwerkstätten, 1 Modelltischlerei, 6 Magazine für Blech, Walzeisen, Stahl und Röhren. Hauptbahngeleisanlage mit 4 Lokomotiven, 74 Güterwagen und 5 Bahncentesimalwagen, 1 Direktions- u. Verwaltungshaus, 2 Direktions-Wohnhäuser, 1 Verwaltungshaus mit techn. Bureau, 1 Laboratorium, 6 Beamtenwohnhäuser mit zus. 15 Wohnungen, 21 Meister- u. Arb.-Wohnhäuser, 2 Kantinen, 1 Arb.-Heim für 252 Arbeiter mit Speiseanstalt, 1 Arb.-Wasch- u. Badeanstalt, 1 zweiklassige Kleinkinderschule, 1 Krankenhaus mit 66 Betten, 1 Hüttengasthaus, Klärteichanlagen für Betriebswässer, 20 ha unbebaute Grundfläche für fernere Werksanlagen. Gesamtgrundbesitz 38,7193 ha. Ausgabe f. Neuanlagen u. Erweiter. (aus den Betriebsmitteln bestritten) 1904/1905 M. 1 034 471 (im Vorjahre M. 402 568).

Am 1./4. 1904 wurde mit der Oberschles. Eisen-Industrie in Gleiwitz ein Vertrag vereinbart, wonach für die Dauer von 5 Jahren eine Interessengemeinschaft auf dem

Gebiete der von den beiden Ges. betriebenen Walzeisen-Industrie herbeigeführt wurde. Das Abkommen sieht einerseits eine gemeinsame Versorgung der auf den Werken der Ges. zur Verwendung gelangenden Mengen von rohen u. halbfertigen Erzeugnissen vor, während die Walzeisendarstellung sowie die Verwertung des Handelseisens unter einheitlicher Leitung für die zur Verf. stehenden Anlagen auf gemeinsame Rechnung erfolgt. Durch eine sachgemässe Verteilung der Walzarbeit auf eine grössere Anzahl Walzeisenstrecken (die vereinigten Werke Baildonhütte, Herminenhütte, Bismarckhütte besitzen 12 Handelseisenstrassen) wird eine weitgehende Vereinheitlich. in der Herstellung unter Erreichung wesentlicher Betriebsersparnisse zu erzielen sein.

Absatz: Walzeisen		1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905
u. Feinblecheetc. .	kg	77 879 183	62 732 421	70 943 919	71 949 535	86 333 786	103 127 781
Wert	M.	14 750 418	12 081 648	10 837 332	11 287 764	13 849 136	16 493 597
Beschäftigte Arbeiter		3 143	3 136	3 169	3 081	3 302	3 692

An Löhnen wurden 1903/1904 u. 1904/1905 gezahlt M. 3 249 311, 3 654 928.

Kapital: M. 6 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 600 und 4200 Aktien (Nr. 3001—7200) à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 1 800 000 wurde erhöht 1889 um M. 600 000, 1890 um M. 600 000, 1894 um M. 1 000 000 und lt. G.-V.-B. v. 6. Nov. 1897 um M. 2 000 000 (div.-ber. ab 1. Juli 1898), angeboten den Aktionären vom 26. Nov. bis 28. Dez. 1897 zu 140%.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4½% (ab 1./7. 1906 4%) Teilschuldverschreib. von 1901, rückz. zu 102%, 1000 Stücke Lit. A (Nr. 1—1000) à M. 500, 1000 Stücke Lit. B (Nr. 1001—2000) à M. 1000 u. 500 Stücke Lit. C (Nr. 2001—2500) à M. 3000, lautend auf Namen der Firma Born & Busse, an Ordre gestellt und durch Indossament übertragbar. Zs. 1./7. u. 2. 1. Unkündbar bis 31./12. 1905, dann Tilg. durch Auslos. von 1% im Jan. (zuerst 1906) auf 1./7. Ab 1906 auch verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monatiger Frist auf einen Zinstermin zulässig. Sicher.-Hypothek zur ersten Stelle im Betrage von M. 3 300 000 (die sämtl. Anlagen inkl. Grund und Boden standen im März 1902 mit M. 7 402 523 zu Buch, Feuerkassenwert M. 9 387 935). Der Erlös der Anleihe diente zum ferneren Ausbau der Anlagen und zur Stärkung der Betriebsmittel. Der Zinsfuss wurde 11./12. 1905 ab 1./7. 1906 auf 4% herabgesetzt. Nicht bis 10./1. 1906 zur Abstempel. eingereichte Stücke wurden per 1./7. 1905 gekündigt. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Born & Busse, Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., Disconto-Ges., Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein, S. Bleichröder, Nationalbank f. Deutschland. Coup.- u. Stücke-Verj.: Gesetzl. Frist. Kurs in Berlin Ende 1901—1905: 103.25, 105.75, 104.90, 105, 102.25%. Aufgel. am 13./4. 1901 zu 101.25%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. Je M. 600 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V. zu Sonderrücklagen etc. Die Tant. an Vorst. u. Beamte wird als Geschäfts-Unk. gebucht.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 423 011, Etabliss. 5 414 950, Wohngebäude 996 084, Inventar 256 312, Material. 968 465, halbf. u. fert. Produkte 1 238 113, Debit. 1 580 954, Bankguth. 2 373 308, Wechsel 131 602, Kassa 46 087, Effekten 29 347, Depos. 329 711, Kaut.-Effekten 161 020. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Oblig. 3 000 000, R.-F. 1 500 000, Spec.-R.-F. 1 040 000, Kaut.-Kto 161 020, Kredit. 733 113, Div. 1 200 000, do. alte 1390, Tant. an A.-R. 124 589, Beamten-Pens.-F. 30 000, Arb.-Pens.-Kasse 100 000. Wohlf.- u. gemeinn. Zwecke 5000, Vortrag 21 852. Sa. M. 13 948 964.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Ausfälle 3000, Abschreib. 1 000 000, Gewinn 1 513 441. — Kredit: Vortrag 27 545, Produkt.-Gewinn nach Abzug sämtl. Unk. 2 488 896. Sa. M. 2 516 441.

Kurs Ende 1885—1905: 108, 125, 176, 221, 172.50, 123, 128.25, 152, 155.75, 182.50, 223, 224, 210.80, 212.25, 316.50, 230, 192, 220, 248, 298, 335%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1885/86—1904/1905: 6, 6, 10, 14, 18, 8, 8, 8, 8, 9, 15, 15, 15, 19, 24, 12, 10, 11, 16, 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Komm.-Rat Wilh. Kollmann, Komm.-Rat Emil Marx.

Prokuristen: Wilh. Fröhlich, Alfons Sparagnapane, Ignatz Maase, Rob. Scherff.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bankier Ludw. Born, Stellv. E. Sachs, Komm.-Rat I. Loewe, Bankier Ad. Philipsthal, Komm.-Rat Konsul Eugen Guttmann, Bankier Carl Fürstenberg, Bank-Dir. Jul. Stern, Berlin; Hugo von Noot, Wien.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse; Berlin: Born & Busse, Berliner Handels-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschland; Breslau: Bresl. Wechslerbank. *

Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahlfabrikation
in **Bochum.**

Gegründet: 23./1. 1854. Dauer unbeschränkt. Letzte Statutänd. v. 9. 5. 1900 u. 26. 10. 1901.

Zweck: Herstellung von Gussstahl und Gussstahlfabrikaten: Steinkohlen- u. Erzbergbau etc.

Es werden hauptsächlich fabriziert: Stahlfaçonguss jeder Art, darunter Glocken, Schienen und Schwellen nebst Zubehör, Knüppel und Platinen, Produkte der Feinwalzstrasse, Wagen- und Lokomotivradsätze, Federn, Herzstücke und Weichen, Fabrikate aus Schmiedestahl jeder Art, Wellen bis zu 30 t Gewicht, Geschütze nebst Zubehör, namentlich auch Geschosse, Material für Schiffsbau, Feld- u. Industriebahnen, Eisenbahnwagen etc. Arbeiterzahl 1898/99—1902/1903 insges. ca. 9917, 10 524, 11 566, 10 687, 10 996.

Die Gussstahlfabrik besteht wesentlich aus folgenden Teilen: Hochofenanlage: Bessemer-, Martin- und Tiegelschmelze; Stahlgussformerei; Cementstahl-Ofenanlage; Schienenwalzwerke I und II; Radreifenwalzwerke, Räderwalzwerke, Feder-, Block- und Kaliberwalzwerke; Hammerwerke I und II und Pressbau, Räderschmiede; Federnfabrik; Herzstückwerkstatt, Weichenfabrik, Drehereien für Achsen, Lokomotiv- und Waggon-Radsätze; Kanonenwerkstatt; Werkstatt für Feldbahnbau; Eisengiesserei und Reparaturwerkstätte; Fabrik für feuerfeste Produkte und Gasfabrik. — Die Bessemer- und Thomasschmelzen nebst Mühle zur Herstellung des Thomasschlackenmehls arbeiten jede mit 3 Konvertern. Die Martinschmelze besitzt 7 Siemens-Martinöfen für 20 und 25 t Chargengewicht. Es sind auf dem Werke vorhanden 6 Schmiedepressen, davon eine von 4000 t Druckkraft, 42 Dampfhämmer, 150 Dampfmaschinen, 70 Motore, 1900 Werkzeugmaschinen, 260 Krane, 200 Dampfkessel, 116 Wärmöfen, 37 Schmelzöfen, 24 Lokomotiven: ferner 95 Trockenöfen, 18 Öfen für Gaserzeugung, 19 Stein- u. Pfeifenbrennöfen. Die Produktion des Werkes ist nicht über 15 000 t Stahlfabrikate monatlich gekommen, dieselbe kann aber mit den vorhandenen Mitteln ganz erheblich gesteigert werden. Geplant ist der Bau einer grossen Stahlwerksanlage mit Walzwerken zur Herstellung von Trägern, Formeisen, Halbzeug etc., sowie einer neuen Geschossfabrik.

Statistik. Entwickelung in den Rechnungsjahren 1896/97 bis einschliesslich 1904/1905:

	Aktienkapital	Produktion inkl. des verkauften Roheisens	Fakturabeträge	Durchschnittspreis pro 100 kg	Bruttoüberschuss	Abschreibungen und Reserven	Gezahlte Dividende	Dividende	Generalkosten exkl. Zinsen, Prozente der Summe
	M.	t	M.	M.	M.	M.	M.	%	
1896/97	21 000 000	225 962	29 680 831	13.14	5 377 683	1 916 445	2 625 000	$12^{1}/_{2}$	4.24
1897/98	21 000 000	227 176	31 785 000	13.99	5 445 910	1 920 993	3 150 000	15	4.44
1898/99	21 000 000	261 892	36 782 226	14.04	6 240 342	1 999 609	3 500 000	$16^{2}/_{3}$	4.05
1899/1900	25 200 000	253 439	40 026 488	15.79	6 267 841	1 681 159	3 500 000	$16^{2}/_{3}$	4.43
1900/1901	25 200 000	206 267	38 339 775	18.59	6 345 006	2 036 893	3 360 000	$13^{1}/_{3}$	5.48
1901/1902	25 200 000	173 568	27 772 796	16	3 684 424	1 579 291	1 764 000	7	7.07
1902/1903	25 200 000	204 225	28 172 655	13.80	3 644 427	1 589 593	1 764 000	7	7.03
1903/1904	25 200 000	215 034	29 639 104	13.78	4 458 916	1 140 259	2 520 000	10	6.11
1904/1905	25 200 000	216 297	29 686 236	13.72	4 673 341	1 131 787	3 024 000	12	6.64

	1898/99	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905
Bergw.-Produktion:							
Maria Anna u. Steinbank:							
Steinkohlen . . . t	228 883	233 262	259 715	247 144	284 301	222 709	Zeche verkauft
Koks . . . . . . „	68 258	67 827	64 083	48 325	52 902	25 635	
Engelsburg:							
Steinkohlen . . . „	66 563	101 953	180 408	203 750	282 732	302 368	318 492
Briketts . . . . „	—	—	—	108 213	141 507	162 794	147 050
Hasenwinkel:							
Steinkohlen . . . „	397 533	349 556	353 312	359 573	396 008	285 264	Zeche verkauft
Kokerei . . . . . „	90 773	90 273	85 647	74 443	76 257	56 501	
Carolinenglück:							
Steinkohlen . . . „	—	—	241 933	244 014	246 635	283 615	319 134
Kokerei . . . . . „	—	—	102 397	75 285	94 720	104 685	95 254
Siegener Eisenstein . „	—	—	—	—	—	—	—
Quarzit . . . . . „	9 825	9 347	11 135	7 822	7 308	7 523	6 481
Ges. f. Stahlindust.:							
Produktion . . . . „	75 010	75 324	62 376	57 831	61 814	59 165	61 575
Gesamteinnahme . M.	10 933 805	12 085 367	10 538 515	7 376 958	7 599 004	7 940 418	8 006 195
Dividende . . . %	17	17	—	—	—	6	?

Der grösste Teil des Roheisens wird von den 4 Hochöfen in Bochum geliefert; die Produktion eines Hochofens beträgt jährl. im Durchschnitt etwa 50 000 t. Die Erze hierzu liefern teils die eigenen deutschen Gruben, teils werden sie aus Spanien, Afrika und Schweden bezogen. In der 1880 für M. 240 000 erworbenen lothr. Erzgrube zu Fentsch wurde 1900 mit dem Betrieb begonnen und wurde 1902/1903—1904/1905 114 679, 384 944, 238 395 t Minette gefördert. Den Kohlen- u. Koksbedarf liefern die eigenen Kohlenzechen und Kokereien.

Ferner besitzt die Ges. 6 Arbeiterkolonien nahe der Gussstahlfabrik und den Steinkohlenzechen mit 1100 gesunden und billigen Familienwohnungen für verheiratete Arbeiter und Meister; ein grosses für 1200 Personen berechnetes Kost- und Logierhaus für die unverheirateten Arbeiter, 2 Häuserkomplexe mit 51 Einzelwohnungen und ausserdem noch 11 Wohnhäuser für 79 Beamten- und Meisterfamilien; 8 Verkaufsstellen (Konsumanstalten) zum Bezug von Lebensmitteln für Beamte, Meister und Arbeiter.

Das Gesamtergebnis 1904/1905 wurde durch den Bergarbeiterausstand ungünstig beeinflusst und zwar — ganz abgesehen von vielen anderen Nachteilen, die er im Gefolge hatte — bei den Zechen durch einen erheblichen Ausfall in der Kohlenförderung u. bei den Fabriken durch Kohlenmangel und durch Beschaffung von Kohlen aus dem Auslande, die natürlich nur zu hohen Preisen erhältlich waren. Die Eisensteingruben haben 1903/1904 u. 1904/1905 M. 6757 bezw. M. 7217 Zubusse erfordert.

1872 wurde ein Eisensteingrubenkomplex im Siegerlande erworben; diese Gruben sind nicht im Betrieb.

Die G.-V. vom 28. Febr. 1889 genehmigte Ankauf sämtlicher (M. 1 000 000) Aktien der Ges. für Stahlindustrie in Bochum, wodurch das Werk nebst 81 Kuxen der Steinkohlenzeche Ver. Engelsburg bei Bochum ab 1. Juli 1888 auf die Ges. für M. 3 117 550 überging; das Unternehmen wurde zunächst als selbständige A.-G. fortgeführt und im Aug. 1895 mit Rücksicht auf die Besteuerung in eine selbständige Ges. mit beschränkter Haftung bei M. 2 000 000 Kapital umgewandelt. Die Produktionsmittel der Stahlindustrie sind folgende: eine Bessemeranlage mit 2 Konvertern; eine Martinschmelze mit 2 Öfen, ein Hammerwerk etc.; ein Schienenwalzwerk; ein Mittelwalzwerk und eine Feinstahlstrasse. Gussstahlfabrik und Stahlindustrie wurden in 1889/90 mittels einer Zahnradbahn miteinander verbunden.

Die G.-V. v. 3. 10. 1889 genehmigte Ankauf der Steinkohlenzeche Ver. Engelsburg mit einem Grubenfelde von 4 950 000 qm und einem Schachte zu durchschnittl. M. 660 pro Kux ab 1. 7. 1889 (erworben sind bisher 998 von 1000 Kuxen); die G.-V. v. 18. 1. 1890 Anlage einer Verbindungsbahn zwischen der 1890 erworbenen Zeche Hasenwinkel und Gussstahlfabrik und Erwerb der mit dieser Zeche verbundenen Kokerei von 130 Öfen von Gustav Schulz ab 1891 für M. 600 000. — 1889/90 erwarb die Ges. in der Rheinprovinz umfangreiche Grundstücke, welche vorzügliche Quarzitbrüche und andere feuerfeste Materialien enthalten, für M. 275 110 u. Kalksteinfelder bei Wülfrath für M. 50 000; letztere nicht im Betrieb.

Die G.-V. vom 9. Mai 1900 genehmigte die Erwerbung (ab 1. Juli 1900) der Zeche Ver. Carolinenglück bei Bochum gegen Gewährung von M. 4 200 000 Aktien der Em. 1900, div.-ber. 1. 7. 1900. Die Beteiligungsziffer am Kohlen-Syndikat beträgt 1905 für Kohlen 364 000 t, für Koks 4000 t, für Briketts 153 000 t. Die Grösse der Grubenfelder beträgt 2 627 104 qm. Nach einem im Febr. 1900 erstatteten sachverständigen Gutachten stellte sich damals der Gesamtkohleninhalt von Carolinenglück auf 18 471 000 t, und zwar Fettkohlen 14 656 800 t und Magerkohlen 3 814 200 t. Nach anderen sachverständigen Gutachten ist die anstehende Kohlenmenge noch erheblich grösser. An Koksöfen sind auf Carolinenglück vorhanden 70 Coppéöfen u. 40 Öfen zur Gewinnung der Nebenprodukte. Die Zugänge auf Anlage-Konti betrugen 1904/1905 M. 383 380 bei M. 1 131 787 Abschreib.

Die ausserord. G.-V. v. 29. 3. 1904 ermächtigte den Verwalt.-Rat zur Veräusserung und Betriebsübertragung der 1868 bezw. 1890 erworbenen Zechen Ver. Maria Anna u. Steinbank u. Hasenwinkel. Die Zeche Ver. Maria Anna u. Steinbank ist für M. 2 880 000 an die Gew. Mathias Stinnes übergegangen. Der Kaufpreis wird in monatl. Teilzahl. entrichtet und mit 4% verzinst. Die Zeche Hasenwinkel ist von der Gew. Friedlicher Nachbar (1904 an die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- u. Hütten-A.-G. zu Bochum übergegangen) für M. 3 900 000 angekauft, zahlbar in 5 gleichen Jahresraten (fällig die erste 2 Jahre nach Übertragung der Syndikatsbeteilig. an den Käufer) und nicht verzinsbar. Der Gewinn aus den verkauften Zechen (M. 1 469 953) ist zur inneren Kräftigung der Ges. zurückgestellt (Spec.-Res.- u. Disp.-F.). Die Zechen sind mit dem 1. 4. 1904 aus dem Besitz des Bochumer Vereins ausgeschieden.

Kapital: M. 25 200 000 in 50 000 Aktien à M. 300 (Thlr. 100) u. 6800 Aktien à M. 1500, sämtlich auf Namen. Das A.-K. bestand bis 1865/66 aus M. 3 000 000, bis 1870/71 aus M. 4 500 000, bis 1871/72 aus M. 6 000 000 und erreichte 1872/73 die Höhe von M. 9 000 000. Weitere Erhöhungen fanden statt 1873 um M. 6 000 000, 1889 zur Erwerbung der Aktien der Ges. für Stahlindustrie um M. 1 999 500 in 1333 Aktien à M. 1500 (begeben zu 200%), 1890 um M. 4 000 500 in 2667 Aktien à M. 1500. Der Erlös der letzteren diente zum Ankauf der Zeche Hasenwinkel, Bau einer Verbindungsbahn, Erwerbung von Koksofenanlagen etc. Die G.-V. v. 9. Mai 1900 beschloss behufs Erwerbung der Zeche Ver. Carolinenglück Erhöhung des A.-K. um M. 4 200 000 (auf M. 25 200 000) in 2800 Aktien à M. 1500, div.-ber. ab 1. Juli 1900 unter Einrechnung der nach dem G.-V.-B. v. 18. Jan. 1890 noch auszugebenden M. 499 500 (333 Aktien à M. 1500) und unter Aufhebung des die Erhöhung des Grundkapitals betr. Beschlusses vom 31. Okt. 1890.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Okt. in Bochum. **Stimmrecht:** Je M. 1500 Aktienbesitz = 1 St., Maximum 50 St., Aktionäre mit weniger als 5 Aktien à M. 300 haben 1 St. Die Aktien müssen mind. 14 Tage vor der G.-V. eingetragen sein.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), weitere Reserven lt. G.-V.-B., 4% Div., 4% Tant. an V.-R., vertragsm. Tant. an Gen.-Dir. u. Oberbeamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Wechsel 13 745, Kassa 42 622, Debit. einschl. 149 850 Div. der Ges. f. Stahlindustrie 13 207 798, Immobil.: Grundstücke 1 535 725, Gebäude 5 308 098, Eisenbahnanschlüsse 514 398, Masch. u. Werkgeräte 3 126 231, Hüttenfuhrwerk 1, fert. Waren 235 491, halbfert. do. 2 565 257, Material. 4 245 721, Effekten einschl. St.-Kapital d. Ges. f. Stahlindustrie 5 741 713, Beteil. an Bergbauunternehm. 1, Eisensteingruben 598 540, Zeche Ver. Engelsburg 1 469 846, Kalksteinfelder 51 335, Quarzitgruben 34 997, Zeche Ver. Carolinenglück

4 679 105. — Passiva: A.-K. 25 200 000, Kredit. 4 022 267, R.-F. 6 200 125, Delkr.-Kto 110 000, Baare-Gedächtnis-Stift. 2 000 000, Erg.- u. Ern.-F. 1 000 000, Spec.-R.-F. u. Disp.-F. 1 469 953, rückst. Löhne 264 886, ausgel. u. gekünd. Oblig. 52 530, Div. 3 024 000, do. alte 9316, Pens.-Kasse etc. 50 000, Grat., Unterst. etc. 467 553. Sa. M. 43 870 632.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 1 970 701, Agio u. Diskont 109 591, Abschreib. 1 131 787, Gewinn 3 541 553. — Kredit: Betriebsgewinn 6 267 428, Zs.-Saldo 486 205. Sa. M. 6 753 634.

Kurs Ende 1889—1905: In Berlin: 287.90, 160, 117.50, 118.40, 128.10, 140.60, 149.40, 166.50, 204.75, 229, 260.30, 175.30, 174, 179.10, 191.40, 233.25, 244.75%. — In Leipzig: 283, 159.25, 116, 119.25, 127.80, 140, 149, 165.75, 205, 228.50, 261.50, 175.75, 174, 179.50, 192, 233. 244.75%.

Ende 1891—1905 in Frankf. a. M.: 113.50, 114.80, 125.20, 136.70, 148, 166.90, 205, 228.30, 261.90, 174.80, 174.20, 179.20, 191.30, 231.75, 245%. (Eingeführt 8./5. 1891 mit 128.50%.) — Ende 1895—1905 in Hamburg: —, 167, —, 229, 260.50, 175.25, 175.50, 178.75, 191.45, 233, 244.50%. Eingeführt 1./3. 1895 zu 137.25%. — Auch notiert in Essen.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 7, 9, 12½, 10, 6½, 6½, 3½, 4½, 5, 7, 12½, 15, 16⅔, 16⅔, 13⅓, 7, 7, 10, 12%. Zahlbar spät. 2./1.: gewöhnl. ab 1. 11. Coup.-Verj.: 5 J. ab 2. 1.

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat Fritz Baare, Stellv. Gen.-Sekretär Dr. jur. Baare.

Bevollmächtigte: H. Generotzky, O. Pinagel, Bürgermeister a. D. H. Müller, Adam Schreiber, Friedr. Wehmer. Aug. Gutmann.

Verwaltungsrat: (9) Vors. Komm.-Rat Rich. Bömke. Essen; Stellv. Gen.-Konsul H. Rosenberg, Komm.-Rat Bank-Dir. Karl Klönne, Berlin: Kaufm. Hch. Tegeler, Bochum; Komm.-Rat Rob. Müser, Dortmund: Gen.-Dir. Komm.-Rat Fritz Baare; Bank-Dir. Karl Ernst Korte, Bochum; Fritz Asthöver jr., Essen; Dr. Alfred Mummenhoff.

Aufsichtsrat: (3—5) Fabrikbes. C. Stegemann sen., Bochum; Fabrikbes. E. Volckmar, Kettwig; Oberstleutn. a. D. Gattung, Wilh. Brenken, Bochum.

Zahlstellen: Für Div.: Bochum: Eigene Kasse: Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Delbrück Leo & Co., Berl. Handels-Ges., Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver.; Cöln: A. Schaaffh. Bankver., Sal. Oppenheim jr. & Co., Deichmann & Co.; Frankf. a.M.: Deutsche Bank, Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt; Aachen: Berg. Märk. Bank. *

Gebr. Böhler & Co. Akt.-Ges. in Berlin,

NW. Quitzowstrasse 24: Wien I, Elisabethstrasse 12/14.

Zweigniederlassungen in Ratibor, Frankf. a. M., Niddastr. 76, Düsseldorf, Karlsstr. 84, Prag, Poříč 11a, auch Geschäfte und Niederlagen in Paris, Sheffield, Mailand, Moskau, St. Petersburg, Jekaterinburg u. Budapest.

Gegründet: 17./6. 1899 mit Wirk. ab 1./1. 1899; eingetr. 3. 8. 1899. Letzte Statutänd. 29./5. 1903. Die Firma Gebr. Böhler & Co. hat in die A.-G. ihr Fabriks- u. Handelsgeschäft, einschl. aller ihrer Grundstücke, Gebäude, Masch., Lieferungs-, Anstellungs-, Pacht-, Miet- u. Licenzverträge, aller ihrer Forder. und ihres Kassenbestandes, jedoch mit Ausschluss ihrer Effekten, nach dem Stande v. 31. 12. 1898, eingebracht. An Stelle des nach dem 31./12. 1898 veräusserten Werks zu Hainfeld und an Stelle der gleichfalls veräusserten Fabrikseinrichtung u. Vorräte der Feilenfabrik des Böhlerwerks bei Waidhofen an der Ybbs sind die dafür empfangenen Aktien der St. Egydyer Eisen- und Stahl-Industrie-Ges. und ein Barbetrag getreten. Der Gesamtwert dieser Einbringung betrug M. 12 437 947: die Inhaber der Firma Gebr. Böhler & Co. haben dafür M. 12 000 000 in Aktien und den Rest bar erhalten.

Zweck: Herstellung von Eisen, Stahl u. Fabrikaten daraus, sowie Ausführung aller anderen durch die Werks- und Fabrikseinrichtungen der Ges. herstellbaren Arbeiten, insbes. Erwerb, Fortbetrieb u. Erweiterung der von der Firma Gebr. Böhler & Co. übernommenen Unternehm. Export nach allen industriellen Ländern.

Die Firma besitzt einen eig. Holzkohlenhochofen in Vordernberg in Steiermark nebst Anteil am steir. Erzberge. In der der Ges. gehör. Gussstahlfabrik Kapfenberg in Steiermark werden das Einwagematerial für Tiegelgussstahl gewonnen u. die Schmelztiegel u. feuerfesten Steine in eig. Betrieben erzeugt. Die Gusshütte ist mit 13 Tiegelstahlöfen ausgestattet. Zur Verarbeit. des Stahles dienen in Kapfenberg ein Walzwerk, eine schwere dampfhydraulische Schmiedepresse u. 25 Dampfhämmer, ferner von Wasser betriebene Hämmer in der Anzahl von 21 Doppelschlägen. Eine besondere, in sich abgeschlossene Abteilung der Fabrik ist der Gewehrlauferzeugung gewidmet; dann ist in ebenfalls gesonderten neuen Gebäuden die Presshalle mit grosser Horizontalpresse für Erzeugung von Hohlkörpern und die Appreturwerkstätte und Geschossdreherei untergebracht. Die elektrische Energie für die in der Presshalle, in der Appreturwerkstätte und bei den meisten Hilfsbetrieben verwendeten Motoren und für die Beleuchtung wird von zwei elektr. Centralen geliefert, denen 500 HP. Wasserkraft u. 150 HP. Dampfkraft zur Verf. stehen. Zum Betriebe der Wasserhämmer des Zaggel-Walzwerkes sowie einiger Nebenbetriebe sind 850 HP. Wasserkraft direkt ausgenützt. Die Gussstahlfabrik Kapfenberg besitzt ferner Stahl- u. Eisengiessereien sowie eine Modelltischlerei, eine Schleiferei und sonstige Nebenbetriebe: grosse Lager u. Expeditionshallen mit direktem Bahnanschluss. Zu den Ybbstalwerken der Ges. gehören: Das Walzwerk „Bruckbacher Hütte“, in dem mit 500 HP. Wasserkraft und 150 HP. Dampfkraft 4 Walzenstrecken betrieben werden zur Erzeugung von gewalztem Qualitätsstahl. Die Hütte besitzt

drei Dampfhämmer, eine mechan. Werkstätte, Metallgiesserei, Schleiferei und eine Anzahl Nebenbetriebe; das Hammerwerk „Sofienhütte“, als Ergänzung der „Bruckbacher Hütte“; seine Einricht. besteht aus 4 Wasserhämmern u. 4 gleichfalls durch Wasser angetriebenen Transmissionshämmern. — Die Wasserkraft von etwa 360 HP. giebt auch zugleich die Kraft für die Werkzeugfabrik „Böhlerwerk“. Diese erzeugt Stahlwerkzeuge aller Art. In den Ybbstalwerken sind 1 Notspital. 1 Bad u. 15 Wohnhäuser Eigentum der Ges. Die Gussstahlfabrik Ratibor ist nach dem Vorbilde des Kapfenberger Werkes gebaut und erzeugt hauptsächlich Werkzeuggussstahl u. Gewehrläufe. Zum Ratiborer Werk gehört eine elektrisch betriebene Tiegelfabrik etc. Die Gusshütte enthält vorläufig 2 oberirdische Gasöfen mit je 40 Tiegeln Einsatz u. 2 Giesskrane; im Hammerwerk stehen 13 Dampfhämmer. Für die Erzeugung von Gewehrläufen besteht im Ratiborer Werk eine gesonderte Abteilung. Eine elektrische Kraftstation, eine Centralkesselanlage, eine mechan. Werkstätte, ein Magazin mit Expeditionshalle, mit direktem Bahnanschluss, vervollständigen die Einricht. der in steter Vergrösserung befindlichen Ratiborer Fabrik. Durch einen 1902 vollzogenen Grundkauf im Ausmasse von 85 a 90 qm ist der Grundbesitz der Ges. in Ratibor derart ergänzt worden, dass die Ausführung der in absehbarer Zeit in Betracht kommenden Vergrösserungen sichergestellt erscheint. Auf dem Steinfelde in Sollenau bei Wien wurde 1905 eine Munitionsfabrik errichtet, dagegen das Frischstahlwerk Klein-Reifling verkauft. Der gesamte Grundbesitz der Ges., dessen Wert Ende 1905 mit M. 632 307 zu Buche stand, weist ein Flächenmass von 173 ha 50 a 44 qm aus. Zugänge auf Anlagekti 1905 M. 821 687.

Kapital: M. 12 500 000 in 12 500 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., dann 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Abschreib. 1899—1905: M. 3 800 000.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundbesitz 632 307, Werksanlagen samt Einricht., Erzberganteil u. Wohngebäude 5 251 490, Utensil. 122 979, Material. 1 962 076, halbf. u. fert. Produkte 4 461 944. Bankguth. 1 025 212, Debit. 11 397 835, Wechsel 1 109 963. Effekten 891 973, Kassa 247 216. — Passiva: A.-K. 12 500 000, R.-F. 530 000 (Rückl. 130 000), Spec.-R.-F. 550 000 (Rückl. 200 000), Kredit. u. Anzahl. 11 405 565, Div. 2 000 000, do. alte 400, Tant. an A.-R. 78 786, Vortrag 38 245. Sa. M. 27 102 997.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 1 000 000, Ausfälle 73 253, Steuern u. Abgaben f. Arb.-Versich.-Zwecke 280 524, Gewinn 2 447 031. — Kredit: Vortrag 41 318, Warengewinn 3 640 611, Zs. 118 879. Sa. M. 3 800 808.

Kurs Ende 1903—1905: 150, 239.90, 268.25%. Zugel. sämtl. M. 12 500 000, davon zur Zeichn. aufgel. M. 2 700 000 17. 12. 1903 zu 145% plus 4% Stck.-Zs. ab 1./1. 1903. Erster Kurs 22./12. 1903: 150%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899—1905: 10, 10, 8, 7, 9, 10, 16%. Div.-Zahl. spät. 1./7. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. Eug. Friedländer, Wien; Stellv. Bergrat Fridolin Reiser, Kapfenberg.

Prokuristen: Dr. Adolf Böhm, Aug. Kreitner, Jos. Herm. Proft, Jos. Schetz, Wien; Louis Moldenhauer, Max Kosegarten, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—12) Vors. Friedr. Böhler, Wien; Stellv. Geh. Komm.-Rat I. Loewe, Geh. Ober-Reg.-Rat J. Hoeter, Bankier Ludwig Born, Geh. Ober-Finanzrat Bank-Dir. W. Müller, Berlin; Baron E. von Herring-Frankensdorf, Fabrikbes. Max von Bernd, Fabrikbes. Hugo von Noot, Fabrikbes. Carl Thonet, Wien.

Zahlstellen: Berlin u. Wien: Gesellschaftskassen; Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank, Born & Busse, S. Bleichröder, A. Schaaffh. Bankver.; Wien: Anglo-Österr. Bank. *

Buderus'sche Eisenwerke Aktiengesellschaft zu Wetzlar.

Zweigniederlassung in Lollar.

Gegründet: 13./3. 1884 in Lollar; eingetr. 29. 3. 1884. Sitz seit 1./6. 1896 nach Wetzlar verlegt. Letzte Statutänd. 10./1. bezw. 19./4. 1900, 28. 3. 1905 u. 10./4. 1906. Übernahme des gesamten Gruben- u. Hüttenbesitzes der früheren Handels-Ges. Gebr. Buderus. Zur Vermeid. der Konkurrenz beschloss die G.-V. v. 28./3. 1905 Aufnahme der Eisenwerke Lollar A.-G. in Lollar, welche früher bis 1895 den Buderusschen Werken schon einmal gehörten, dergestalt, dass die Eisenwerke Lollar ihr Vermögen nach der Bilanz v. 31. 12. 1904 als Ganzes ohne Liquid. an die Buderusschen Eisenwerke übertrugen. Den Lollarer Aktionären wurden für ihre 2110 Aktien = M. 2 110 000, ebensoviel neue Aktien der Buderusschen Eisenwerke mit Div.-Recht ab 1./1. 1905 u. eine Barvergüt. von M. 250 pro Aktie gewährt. Für die Verschmelzung waren ausser dieser Barvergütung von zus. M. 459 000 M. 213 790 für Kosten, insgesamt also M. 672 790 aufzuwenden, die ihren Ausgleich aus den bei der Fusion frei gewordenen Lollarer Res., ferner in dem Beitrag von M. 73 500 fanden, den bei Übernahme von M. 890 000 neuen Aktien von 1905 das Übernahmekonsortium vertragsgemäss zu zahlen hatte (s. unter Kapital) u. mit dem Rest von M. 81 452 durch die von Lollar überlieferten Überschüsse in den Vorräten.

Zweck: Betrieb von Eisensteingruben und Hochöfen. Gewinn und Vertrieb von Eisenstein und sonstigen Mineralien. Herstellung und Verkauf von Roheisen. Erzeugung und Vertrieb der bei dem Hochofenbetrieb zu gewinnenden Nebenprodukte, ferner Herstellung von Cement, gusseisernen Röhren bis 500 mm Lichtweite und sonstigen Gusswaren. Die Ges. besitzt im Lahn- u. Dillgebiet u. in der Prov. Oberhessen ca. 400 Grubenfelder, welche

auf Eisenerz u. zum Teil noch auf Mangan- u. Kupfererz verliehen sind, mit über 500 000 000 qm Gesamtflächeninhalt. Ausserdem ist die Ges. in gewerksch. Verhältnis an 76 Eisensteinfeldern mit 57 000 000 qm Gesamtflächeninhalt zum Teil mit $^6/_9$, zum Teil mit $^4/_9$ beteiligt. Die Ges. besitzt auch Kalksteinbrüche, die sie seit 1902 selbst bewirtschaftet, und hat umfangreiche Kalkgelände auf lange Jahre gepachtet. In Betrieb stehen zur Zeit 20 Erzgruben mit zusammen rund 17 500 000 qm Flächeninhalt (Aufschlussarbeiten werden fortgesetzt betrieben) u. die 2 Hüttenwerke: Sophienhütte bei Wetzlar mit 2 Hochöfen mit 80 000 t Jahresproduktionsfähigkeit und Georgs-Hütte in Burgsolms mit 2 Hochöfen mit 65 000 t Jahresproduktionsfähigkeit, von denen der zweite neu zugestellt, aber gegenwärtig ausser Betrieb ist. Behufs besserer Ausnützung der Schlacken bewilligte die G.-V. vom 5./7. 1898 M. 600 000 zum Bau einer Cementfabrik auf der Sophienhütte, welche 1899 in Betrieb gekommen und jetzt auf eine Jahresproduktion von 320 000 Fass eingerichtet ist. Auf den Hütten in Wetzlar und Burgsolms wird die Schlackenstein-Erzeugung in grossem Umfange betrieben (bis 12 000 000 Stück jährl.). Die G.-V. v. 19./4. 1900 beschloss Erricht. einer Röhrengiesserei auf der Sophienhütte, welche seit Mitte 1902 in vollem Betrieb u. auf 45 000 t Jahresproduktion eingerichtet ist. Bauausgaben für die Giesserei ca. M. 1 800 000. Auch 1904 sind umfangreiche Neubauten auf der Sophienhütte, besonders zur Verwertung der Hochofengase vorgenommen u. ist damit das 1902 gesteckte Bauprogramm zu Ende geführt. Für diese Neuanlagen wurden ausgegeben 1903 M. 707 028. 1904 M. 765 028, welche im wesentl. dem verstärkten Ern.-F. entnommen wurden. Durch Erwerb der Eisenwerke Lollar Akt.-Ges. treten obigem Besitz hinzu Eisensteingruben in den Bergrevieren Wetzlar u. Weilburg und die Mainweserhütte bei Lollar mit neuem 1905 errichteten Arbeiterhaus. Auf der Mainweserhütte sind ein 1899 neuerbauter Hochofen, umfangreiche Eisengiessereien, eine Radiatoren-, eine Gliederkessel- u. eine Schlackensteinfabrik im Betriebe. Die Jahresproduktionsfähigkeit an Eisensteinen beträgt 20 000 t, an Roheisen 25 000 t, an Gusswaren 20 000 t und an Schlackensteinen 5 000 000 Stück. Die ausserdem der Ges. gehörige Cementfabrik in Lollar ist nach Verkauf des der Ges. bei der Südd. Cementverkaufsstelle zugewiesenen Kontingents 1904 dauernd ausser Betrieb gesetzt; ein Teil der Masch. ist verkauft, die Gebäude dienen jetzt andern Zwecken. Die Buderusschen Eisenwerke sowohl, als auch die Eisenwerke Lollar sind Mitglied des Roheisen-Syndikats in Düsseldorf; erstere Ges. gehört ferner dem Deutschen Gussröhren-Syndikat in Cöln, sowie der Südd. Cementverkaufsstelle G. m. b. H. in Heidelberg u. dem Rhein.-Westfäl. Zement-Syndikate in Bochum an. Die Beteil. beträgt beim Roheisen-Syndikat für Wetzlar 7.63 %, für Lollar 2.60 %, beim Gussröhren-Syndikat 7.80 % in Gruppe I, bei der Südd. Cementverkaufsstelle in Heidelberg 3.01 %, beim Rhein.-Westf. Cement-Syndikat in Bochum 0.46 %. Ausserdem hat die Ges. von 1906 an eine Beteil. von 15 000 Fass an den Cementlieferungen nach Holland. Auf den gesamten Werken sind rund 3300 Arbeiter tätig. Insgesamt erhöhten sich die Anlagekonten 1905 um M. 811 978 bei M. 980 000 Abschreib., wonach der Buchwert aller Anlagen Ende 1905 M. 13 416 176 betrug. Für 1906 sind grössere Neubauten u. Neuanschaffungen in Aussicht genommen, darunter u. a. Errichtung eines neuen Hochofens auf der Sophienhütte; die Gesamtkosten sind auf M. 800 000 veranschlagt.

Produktion:		1900	1901	1902	1903	1904	1905
Eisenstein-Förderung . .	t	159 400	129 344	132 112	144 423	154 862	162 818
Roheisen-Erzeugung . . .	„	105 815	91 268	95 170	98 148	93 817	124 944
Absatz: Schlackensand . .	„	†87 010	†88 917	†73 674	†77 400	†79 200	†94 300
Schlackensteine.	St.	*9 067 924	*9 814 000	*9 207 120	10 590 680	9 246 800	12 826 200
Portland-Cement u. Eisen-Portland-Cement . . .	kg	16 153 335	27 874 645	22 173 230	27 271 800	26 779 300	31 303 000
Röhrengiesserei-Erzeugung	t	—	—	9 310	19 190	20 682	22 509
Lollarer Giesserei- „	„	—	—	6 070	15 430	19 899	15 196

*) Versand. †) Einschl. Verbrauch des Cementwerkes.

Die Zahlen für 1905 verstehen sich einschl. des Lollarer Werkes.

Kapital: M. 10 500 000 in 2000 Aktien Lit. A (Nr. 1—2000) à M. 1000, 4000 Aktien Lit. B (Nr. 1—4000) à M. 1000 u. 4500 Aktien Lit. C (Nr. 1—4500) à M. 1000, unter sich gleichber. Urspr. M. 12 000 000 in 5000 Aktien Lit. A à M. 2000 u. 1000 Aktien Lit. B à M. 2000. Die G.-V. v. 7. 3. 1896 beschloss zur Sanierung des Unternehmens Herabsetzung der St.-Aktien Lit. A von M. 10 000 000 auf M. 4 000 000 durch Vernicht. der Nr. 4001—5000 u. Abstempelung der Nr. 1—4000 auf M. 1000, der Vorz.-Aktien Lit. B von M. 2 000 000 auf M. 1 400 000 in der Weise, dass für je 10 Aktien Lit. B à M. 2000 14 Vorz.-Aktien à M. 1000 ausgefolgt wurden. Hiernach wurde das A.-K. durch Ausgabe von M. 2 600 000 Vorz.-Aktien Lit. B auf M. 8 000 000 erhöht. Von dem durch die Reduzierung erzielten Buchgewinn (M. 6 600 000) dienten M. 4 600 000 zu Abschreib. auf Immobil. u. Mobil., M. 2 000 000 zu Rücklagen. Die G.-V. v. 5./7. 1898 beschloss die Herabsetz. des Kapitals der St.-Aktien Lit. A von M. 4 000 000 auf M. 2 000 000 durch Vernichtung von 2000 Aktien Lit. A (Nr. 2001—4000) und Gleichstellung der St.-Aktien mit den Vorz.-Aktien. Zuzahl. von M. 700 000 = M. 175 pro Stück auf Aktien Lit. A (Nr. 1—2000), div.-ber. ab 1./7. 1898. Die G.-V. v. 19./4. 1900 beschloss behufs Erricht. einer Röhrengiesserei, sowie für Anlage von Arb.-Wohnungen u. zur Verstärk. der Betriebsmittel die Erhöh. des A.-K. um M. 1 500 000 (auf M. 7 500 000) durch Ausgabe von 1500 Akt. Lit. C à M. 1000, für 1900 mit halber Div.-Ber. Die neuen Aktien wurden von einem Konsort.

zu 120% übernommen und zu gleichem Kurse den Aktionären 2.—15./5. 1900 im Verhältnis von 4 : 1 angeboten, einzuzahlen 25% und das Aufgeld sofort, 75% bis 30./6. 1900. Das Konsortium erhielt eine Provis. von 4% und übernahm die sämtl. Kosten der Einführung an den Börsen zu Berlin, Frankf. a. M. u. Cöln. Die G.-V. v. 28./3. 1905 beschloss zwecks Vereinig. mit der A.-G. Eisenwerke Lollar in Lollar (s. oben) und Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. auf M. 10 500 000 durch Ausgabe von 3000 neuen, ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien Lit. C à M. 1000; hiervon dienten 2110 Stück = M. 2 110 000 samt M. 250 Barvergüt. pro Aktie zum Umtausch der Lollarer Aktien (Frist v. 2./5.—4./8. 1905) Zug um Zug, die restl. 890 Stück = M. 890 000 wurden unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre einem Konsortium zu pari zuzügl. Schlussscheinstempel überlassen, wofür das Konsortium sich verpflichtete, den Aktienstempel für die ges. Neu-Em. mit M. 60 000 zu tragen u. weitere M. 73 500 als Beitrag zu den Fusionskosten der Ges. zu überlassen.

Hypoth.-Anleihe: M. 6 500 000 in 4% Oblig. von 1897, rückzahlb. zu 103%, 4500 Stücke à M. 1000, 3000 à M. 500, 2500 à M. 200, auf Namen der Mitteld. Creditbank in Frankf. a. M. u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1900—1929 durch jährl. Ausl. 1./4. auf 1./10.; kann ab 1./4. 1905 verstärkt oder mit 6monat. Frist gekündigt werden. Offeriert Aug. 1897 den Inhabern der früheren 5% Teilschuldverschreib. in Umtausch zu 100%, anderweitig zu 100.50%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) 1903 voll begeben. Zahlst. wie bei Div. u. Berlin u. Frankf. a. M: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach; Weilburg: Herrm. Herz. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 5 539 000. Kurs Ende 1897—1905: In Berlin: 100, 99.40, 95.40, 94.80, 96, 97.90, 101.50, —, —%. — In Frankf. a. M.: 100.60, 99, 95.80, 95, 96.40, 98.30, 101.20, 100.50, 101%. (Auch notiert in Cöln.)

Als Sicherheit für diese Anleihe ist für die Mitteld. Creditbank in Frankf. a. M. Kaut.-Hyp. von M. 6 900 000 auf folg. Liegenschaften u. Bergwerkseigentum bestellt: a) auf Margarethen-Hütte bei Giessen (inzwischen verkauft), b) auf Sophien-Hütte bei Wetzlar, c) auf Georgs-Hütte bei Burgsolms, nebst den zu diesen 3 Hütten gehörigen Ländereien, d) auf Geschäftsgrundstück in Wetzlar, e) auf Bergwerke in den Amtsgerichtsbezirken Weilburg, Runkel, Limburg, Diez und Usingen. f) do. in Wetzlar, Braunfels, Ehringshausen u. Gladenbach, g) do. in Dillenburg, h) in Oberhessen auf Abendstern und Atzenhain, nebst allem bewegl. und unbewegl. Zubehör. Die verpfändeten Objekte sind auf M. 17 532 840 taxiert.

Hypothekar-Anleihe Lollar (bei der Verschmelzung von den Buderusschen Eisenwerken übernommen): M. 1 100 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 7./4. 1903, rückzahlbar zu 102%. Stücke Lit. A (Nr. 1—800) à M. 1000. Lit. B (Nr. 801—1400) à M. 500, auf Namen des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Co. in Cöln oder dessen Ordre und durch Indossament (auch in blanko) übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 bis längstens 1932 derart, dass die jährl. Tilg.-Rate von anfänglich M. 20 500 nach u. nach auf M. 66 500 steigt; Verl. im Oktober (zuerst 1904) auf 2./1.; ab 1906 beschleunigte oder gänzl. Tilg. mit 3monat. Frist vorbehalten. Zu Gunsten der Anleihe wurde eine erstklassige Sicherheits-Hypoth. auf die Anlagen u. Einricht. der Ges. bestellt, und zwar wurden M. 1 200 000 auf den in Hessen und M. 150 000 auf den in Preussen belegenen Besitz eingetragen. Buchwert der verpfändeten Objekte M. 2 440 000, davon M. 1 410 000 Immobil. u. Bergwerkseigentum, M. 1 030 000 Hochöfen, Masch., Kessel etc. Die Taxe ging auf M. 2 779 140. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 1 079 500. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1903—1905: 101.50, 103, 101%. Zugel. Juni 1903: erster Kurs 9./7. 1903: 101.25%. Seit Juli 1903 auch notiert in Cöln.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis zu 10% des A.-K., event. ausserord. Abschreib. u. Rücklagen, sodann vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 12% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Abt. Wetzlar: Gruben 4 061 683, Kalksteinbrüche 20 000, Hochöfen 2 800 000, Cementwerk 790 000, Röhrengiesserei 1 630 000, Grundstücke 675 000, Wohnhäuser 470 000, Hauserthorbrücke 18 500, Patente, Gebrauchsmuster u. Warenzeichen 1, Geräte u. Modelle 200 000, Rohstoffe u. Waren 1 378 342, Beteil. 34 400. Wertp. 104 398, Kassa 21 328, Wechsel 128 325, Aussenstände (Bankguth. u. auf Künd. bei Syndikaten belegt) 3 126 140, Bürgschaften 382 345; Abt. Lollar: Gruben 94 884, Hochofen 132 482, Verbind.-Bahnen 78 530, Masch. u. elektr. Centrale 641 518, Wasserkräfte, Wehranlagen u. Kanalisation 131 467, Gebäude 1 076 815, Kalkofen 1, Grundstücke 346 288, Geräte u. Modelle 249 007, Rohstoffe u. Waren 648 296, Beteil. 50 650, Kassa 3360, Aussenstände 804 813, do. für Verkauf der Cement-Beteil. 400 000, Bürgschaften 38 757. — Passiva: A.-K. 10 500 000, Anleihe 5 539 000, do. Zs.-Kto 55 390, Anleihe Lollar 1 079 500, do. Zs.-Kto 24 289, R.-F. 478 149 (Rückl. 40 236), Ern.-F. 287 430, Delkr.-Kto 103 693, Unterst.-F. 176 487 (Rückl. 20 000), Restlöhne 166 025, rückst. Frachten 120 339, Kredit. 829 027, Avale 421 102, Div. 630 000, Tant. 78 207, Grat. u. f. gemeinn. Zwecke 30 000, Vortrag 18 692. Sa. M. 20 537 331.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 426 000, Kosten der Verschmelz. 81 452, Anleihe-Zs. 278 718, Dubiose 23 977, Abschreib. 980 000, Zuweis. z. Ern.-F. 350 000, do. zum Delkr.-Kto 50 000, Gewinn 817 135. — Kredit: Vortrag 12 414, Betriebsüberschuss 2 967 017, Eingänge auf abgeschrieb. Forder. 324, Zs. 27 527. Sa. M. 3 007 282.

Kurs: Aktien Lit. A u. B Ende 1899—1905: 116.25, 110, 99.75, 105.50, 112.80, 116, 138.70%. — Aktien Lit. C Ende 1900—1905: 108, 99.75, 105.50, 112.80, 116, 138.70%. Zugelassen Lit. A (Nr. 1—2000) u. Lit. B (Nr. 1—4000), davon zur Subskription aufgelegt 8./4. 1899 M. 4 500 000

Aktien A u. B zu 110%. — Die Aktien Lit. C Nr. 1—1500 wurden im Juli 1900, Nr. 1501 bis 4500 im Juni 1905 zugelassen. Notiert in Berlin, Frankf. a. M., Cöln.

Dividenden: 1889—1905: Lit. A: 0, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 6, 6, 9, 7, 5, 5, 6, 6%; Lit. B: 0, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 6, 6, 6, 9, 7, 5, 5, 6, 6%; Lit. C 1900 (1/2 J.): 9%; 1901—1905: 7, 5. 5, 6, 6%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Vorstand: Gen.-Dir. Ed. Kaiser, Stellv. Dir. Gg. Jantzen, H. Jansen, Wetzlar; Otto Weber, Lollar.

Prokuristen: Ernst Stuhl, G. Winkelmann, A. Schoenwerk, W. Kirchner, Wetzlar.

Aufsichtsrat: (3—12) Vors. Bank-Dir. Komm.-Rat A. G. Wittekind, Berlin; Stellv. Gustav Hueck, Elberfeld; Ober-Ing. Jul. Allmenröder, Boden b. Falkenau; Eug. Buderus, Bergwerks-Dir. Lud. Roth, Apotheker Alb. Seyberth, Wiesbaden; Bank-Dir. Dr. jur. Katzenellenbogen, Carl Friedr. Stiebel, Frankf. a. M.; Karl Buderus, Giessen; Alfred Weinschenk, Dir. Gust. Behringer, Frankf. a. M.; Hütten-Dir. a. D. Otto Philipp, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Frankf. a. M.; Deutsche Bank, Dresdner Bank, Bass & Herz. *

Cöln-Müsener Bergwerks-Actien-Verein in Creuzthal,

Kreis Siegen.

Gegründet: 1./8. 1856, konc. 7./9. 1856. Letzte Statutänd. 28./11. 1899. **Zweck:** Betrieb von Bergbau auf Eisenstein, Zink-, Blei- u. Kupfererze; Herstellung von Holzkohlen- u. Koksroheisen. Der Verein besitzt 5/6 der Anteile der Gew. Grube „Stahlberg“ auf Spateisenstein, Zink-, Blei- und Kupfererze; Holzverkohlung und Holzdestillation in Lohe (Erzeugnisse: Denaturierungsholzgeist, Methylalkohol, essigsauren Kalk); einen Holzkohlenhochofen zu Müsen; zwei Kokshochöfen zu Creuzthal und den Brauneisenstein-Grubenkomplex: Grube Ver. Wilhelm bei Hungen und Grube Maria bei Villingen in Oberhessen, 1873 erworben. Betrieb auf den beiden letztgenannten Gruben seit 1891 eingestellt. 1898/99 Ankauf des mit den Grubenfeldern von Stahlberg markscheidenden Grubenfeldes Bleiberg. Die Creuzthaler Hochofenanlage hat sich 1902/1903—1904/1905 durch verschied. Ankäufe etc., Anlage einer elektr. Centrale und einer Schlackensteinfabrik um M. 150 129, 34 312, 89 958 erhöht. An dem Ankaufe der Finnentroper Hütte seitens des Roheisen-Syndikates ist die Ges. mit ca. 15% beteiligt. Anteil an der Ausbeute der Grube Stahlberg für die Ges. 1902/1903—1904/1905 M. 32 550, 41 666, 15 000.

Produktion:		1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/05
Spateisenstein . .	t	1 060	1 395	706	931	1 023	1 903	763	1 088
Blei- u. Kupfererze	„	728	666	436	444	524	449	515	408
Zink- u. Spatblende	„	4 238	4 735	3 576	3 879	4 066	6 054	4 115	3 389
Koksroheisen . .	„	67 439	74 087	66 387	80 473	59 668	57 890	69 154	52 618
Holzkohleneisen .	„	1 834	930	1 833	1 395	1 241	726	267	1 001
Koksroheisen . .	„	—	—	—	—	—	1 386	2 156	2 692

Kapital: M. 3 000 000 in 10 000 Aktien à M. 300. Urspr. M. 4 500 000 in 7500 Aktien à M. 600, erhöht im Nov. 1872 um M. 1 500 000 in 2500 Aktien à M. 600; reduziert lt. G.-V. v. 20./2. 1880 auf M. 3 000 000 durch Abstempelung der Aktien auf je M. 300.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 200 000 in 5% Oblig. à M. 1000 von 1888, rückzahlbar zu 103%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1892 mit 2% u. Zs. in 26 J. durch jährl. Verl. im Sept. auf 2./1.; Gesamtkünd. kann jederzeit erfolgen. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. 30./6. 1905 noch in Umlauf M. 725 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Cöln: J. H. Stein, A. Schaaffh. Bankver., Deichmann & Co. Kurs in Cöln Ende 1897—1905: 104, 104.50, 103.75, 103, 103.20, 104, 104.50, 104, 103.40%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. Je 1 seit 6 Wochen eingetr. Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst., vom Rest 12% Tant. an A.-R. (Mindestbetrag M. 7000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Kassa 13 893, Wechsel 13 145, Effekten 129 520, Debit. 1 076 552, Wohngebäude 52 162, Bergwerk 545 871, Lohe-Müsener Hochofen 208 649, Creuzthaler Hochofen 1 579 044, Finnentroper Hütte, Siegen 12 925, Verein für Verkauf von Siegerl. Roheisen 6950, Mobil. 2000, Vorräte 751 896. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Anleihe 725 000, do. Zs.-Kto 18 350, do. Tilg-Kto 1030, Kredit. 337 188, Delkr.-Kto 2671, R.-F. 170 833 (Rückl. 7099), Div. 120 000, do. alte 2130, Tant. u. Grat. 12 349. Vortrag 3056. Sa. M. 4 392 607.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.- u. Geschäfts-Unk. 76 676, Anleihe-Zs. 37 450, Abschreib. 150 000. Gewinn 142 504. — Kredit: Verfall. Div. 526. Zs.-Überschuss 4389, Betriebsüberschüsse 401 715. Sa. M. 406 630.

Kurs: Alte Aktien Ende 1886—99: 19.30, 24.40, 27.40, 45, 34.10, 19.50, 19.25, 18.25, 22, 28.90, 51.75, 55, 49, 69%. Notiz seit 15./12. 1900 eingestellt. — Konvert. Aktien Ende 1886 bis 1905: 37.55, 50, 56.75, 93, 68.50, 37.50, 38.25, 36.50, 42, 59, 93.60, 97.20, 93, 109, 70, 70.75, 89, 99, 93.80, 119%. Notiert in Berlin, Cöln, Essen.

Dividenden 1888/89—1904/1905: 0, 6, 3, 2, 0, 0, 0, 3, 5, 3, 6½, 4, 6, 6, 5, 0, 4%. Coup.-V.: 5 J. (F.)

Direktion: Hch. Dresler. **Prokuristen:** J. L. van der Haegen, Herm. Lück.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Komm.-Rat Gust. Weyland, Siegen; Stellv. Komm.-Rat Ernst Klein, Dahlbruch; Geh. Komm.-Rat Hch. Stein, Cöln; General z. D. Freih. Aug. von Bissing, Frankf. a. M.; Bankier Franz Siele, Bankier Ernst Wallach, Berlin; Dir. W. Allolio, Magdeburg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Cöln: J. H. Stein, Deichmann & Co.; Cöln, Berlin, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Siegen: Siegener Bank f. Handel u. Gew.

Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- u. Hütten-Akt.-Ges.

in **Bochum**, Zweigniederlassung in **Mülheim** (Ruhr).

Gegründet: 15. 6. 1901; eingetr. 1. 7. 1901. Letzte Statutänd. 19./12. 1901, 30./9. 1904 u. 18./11. 1905.

Zweck: Erwerb, Pachtung, Betrieb und Verwertung von im In- und Auslande, insbesondere in Deutschland und Luxemburg gelegenen Bergwerken, Hüttenwerken, Berg- u. Kohlen- und sonstigen für den Hütten- oder Bergwerksbetrieb geeigneten Gerechtsamen, sowie solcher Werke, Anlagen und Fabriken, welche sich mit der Gewinnung, Bearbeitung, Verarbeitung und Verwertung von Roheisen, Stahl, Kohlen und sonstigen nutzbaren Mineralien, sowie der Ausbeutung von Erz-, Kohlen- und sonstigen Gruben und mit der Verwertung der daraus gewonnenen Produkte befassen, sowie Betrieb aller mit diesen Zwecken in Verbindung stehenden Hilfs- und Nebengeschäfte. Besitz:

A. Abteilung Differdingen.

I. Erzgruben. a) Die Konc. Oberkornerberg (ca. 20 ha). b) Die Konc. Thillenberg (64 ha), beide in allernächster Nähe der Hochofenanlagen gelegen. c) Die Konc. Langengrund (36 ha), bei Rümelingen gelegen. d) Die Konc. Oettingen (230,44 ha) gehört zu $^3/_4$ Differdingen und zu $^1/_4$ der Akt.-Ges. John Cockerill in Seraing. e) Seit 1903 Beteilig. mit ca. 25% an dem Minette-Vorkommen der Société anon. de Moutiers (696 ha grosse Erz-Konc. b. Briey). f) Im Laufe des Jahres 1905 wurden im kalkigen Erzgebiet in Luxemburg in der Nähe von Oettingen Erzländereien mit einem Flächeninhalt von ca. 30 ha erworben und wurde diesem Besitz der Name „Grube Tetingen" gegeben. Ausserdem besitzt Differdingen im Rümelinger Bassin noch zu vollem Eigentum 1,65 ha Minette. Erzförderung insgesamt 1901/1902—1904/1905: 519 359, 526 862, ca. 700 000, ca. 750 000 t. 1905 Ankauf von 27 ha Kalksteinfeldern in Haraucourt bei Sedan.

II. Hochöfen, Stahl- und Walzwerke. Die Hochöfen, Stahl- u. Walzwerke befinden sich in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Differdingen. Der Grundbesitz der Ges. beträgt, ohne Minette-Terrains: über 100 ha. Die Anlage besteht aus 6 Hochöfen für eine monatl. Erzeugung von 4000—5000 t Thomaseisen pro Ofen. Ein siebenter Hochofen kommt Mitte 1906 in Betrieb. Die ganze Produktion kommt in dem eigenen Stahlwerk zur Verarbeitung. Das Stahl- und Walzwerk grossen Stils steht in jeder Hinsicht auf der Höhe der neuesten Technik. Das Stahlwerk hat 4 grosse Konverter von 18 t, welche aus zwei je 250 t haltenden Mischern gespeist werden. Die Giesshalle nebst Abstrippvorrichtung sowie die Pitsanlage sind nach modernsten amerikanischen Systemen eingerichtet. Das Gleiche gilt vom Walzwerk, welches aus 2 Block-, 1 Knüppel- u. 1 Triostrasse, sowie einem patentierten amerikanischen Universal-Walzwerk (System Grey) besteht. Für Neubauten und Ergänzungen wurden 1901/1902—1904/1905 M. 839 870, 2 006 611, 6 691 964, 1 387 697 ausgegeben. Die Vergrösserung der Anlagen durch Bau neuer Walzenstrassen, Erweiterung der Sortimente, Einführung der Schienenfabrikation und anderer Massnahmen für die Aufarbeitung des grössten Teiles des Halbzeugproduktes kam 1902—1904 zur Ausführung. — Produktion 1901/1902—1904/1905: Roheisen: 190 197, 215 106, 241 667, 253 802 t; Stahlwerk: 177 058, 198 217, 212 080, 221 318 t Rohblöcke; Walzwerk: 162 214, 176 124, 182 444, 191 702 t vorgeblocktes Material; Knüppel, Platinen, Träger: 114 271, 124 202, 176 124, ? t. Die Ges. ist beim Stahlwerksverband beteiligt; Beteiligungsziffer 218 932 t Rohstahl.

III. Arbeiterwohnungen, Häuser, Bureaux, Grundbesitz etc. Ausser verschiedenen Verwalt.- u. Betriebsgebäuden hat die Ges. dicht am Werk 7 eigene Beamtenwohnungen, 12 Werkmeisterwohnungen und 67 Arb.-Wohnungen errichtet, ferner in Oberkorn ein Ökonomat, in welchem 100 unverheir. Arbeiter Kost u. Wohnung finden. In Niederkorn besitzt die Ges. ein Krankenhaus. Ausserdem besitzt dieselbe in Oberkorn, alles in nächster Nähe des Werkes, 165 Arb.-Wohnungen usw.

B. Abteilung Bochum.

I. Steinkohlen- und Eisensteinbergwerk Dannenbaum. Das Grubenfeld der Zeche Dannenbaum ist durch zwei Tiefbauanlagen aufgeschlossen, welche eine Teufe von 500 m haben. Auf Schacht I befindet sich eine Batterie von 110 Koksöfen mit Einrichtung zur Gewinnung der Nebenprodukte. Die Anlage wurde von der Firma Dr. C. Otto & Co. in Dahlhausen-Ruhr auf deren Kosten erbaut. Die auf Schacht II vorhandenen alten Flammöfen werden abgebrochen und dafür 120 Koksöfen mit Gewinnung der Nebenprodukte gebaut. Die ersten 45 Öfen und die Nebenprodukten-Gewinnungsanlage werden am 1./2. 1906, die restl. 75 Öfen im Laufe des Jahres 1906 dem Betrieb übergeben. Die der Firma Dr. C. Otto & Co. in Dahlhausen noch gehörenden restl. Hälften der Nutzniessung aus den Nebenprodukten der beiden Teerkokereien auf Schacht Dannenbaum I u. Prinz-Regent sind von der Ges. erworben worden und gehen mit Wirkung v. 1. 1. 1906 in den Besitz der Ges. über.

II. Das Steinkohlen- und Eisensteinbergwerk Friederika. Dasselbe ist durch zwei Schachtanlagen aufgeschlossen. Die Hauptgewinnung geht z. Z. auf der 210 m Sohle um. Neben den sonstigen erforderlichen Verwaltungs- und Betriebsgebäuden befinden sich auf Schacht Friederika I eine Brikettfabrik, sowie 98 Koksöfen.

III. Das Steinkohlenbergwerk Prinz-Regent. Das Grubenfeld ist durch eine Doppelschachtanl. aufgeschlossen. Der ältere Schacht hat eine Teufe von 370 m, der neuere eine solche von 500 m. Die Koksöfen-Anlage besteht aus 42 Öfen ohne und 60 Öfen mit Gewinnung der Nebenprodukte. Im Bau ist eine Brikettfabrik mit 6 Pressen System Continental.

Das Bergwerkseigentum der alten Abt. Bochum umfasst die Steinkohlenberechtsamen Dannenbaum, Friederika, Amatus, Iduna, Prinz-Regent, Prinz-Regent II, Eulenbaum u. Gottessegen mit zus. 16 500 000 qm u. eine Eisensteinberechtsame von rund 8 900 000 qm und bildet ein zus.hängendes Ganze. Die grösste streichende Länge der Gesamtberechtsame beträgt rund 6750 m, die grösste querschlägige Breite rund 3350 m. Nach einer markscheiderischen Aufstellung berechnet sich der Reichtum des Gesamtfeldes an abbaufähiger Kohle auf rund 100 000 000 t. Auf dem Kohlenfeld Eulenbaum ist ein Schacht bis ca. 350 m niedergebracht.

Die 3 Zechen haben 110 Beamten- und Arb.-Häuser mit zus. 383 Wohnungen. Nach einem mit dem Unternehmer getroffenen Abkommen sind die Baukosten für 44 Wohnhäuser zur Hälfte mit M. 350 000 zu $4^1/_2$% auf die neuen Kolonien in Altenbochum und Weitmar hypoth. eingetragen und werden mit $1^1/_2$% jährl. nebst den durch die Tilg. ersparten Zs. getilgt.

IV. Steinkohlenbergwerk Friedlicher Nachbar einschliessl. Baaker Mulde. Die Berechtsame liegt im Bergrevier Hattingen. Grösse des Feldes ca. 4 000 000 qm, die querschlägige Ausrichtung 1850 m, die streichende Länge 2600 m. Der anstehende Kohlenreichtum beziffert sich nach markscheiderischer Berechnung auf ca. 44 000 000 t. Zur Förderung dienen 3 Schachtanlagen, Friedlicher Nachbar I, II und Baaker Mulde, von denen die beiden ersten in Stein und Eisen stehen. Vorhanden eine Fett- und eine Esskohlen-Wäsche, 2 Brikettfabriken und 90 Koksöfen. Die Gew. Friedlicher Nachbar ist mit der Hälfte des Kapitals d. h. mit M. 250 000 am Brikettwerk Dahlhausen Ges. m. b. H. in Linden (Ruhr) beteiligt, die andere Hälfte gehört der Gew. Langenbrahm in Rüttenscheid. Beteiligungsziffern im Kohlen-Syndikat für Friedlicher Nachbar einschliesslich Baaker Mulde betragen für Kohlen 650 000 t, für Koks 120 000 t, für Briketts 72 600 t, weitere 72 000 t Briketts traten am 1./4. 1905 hinzu. Beteiligungsanteil des Brikettwerks Dahlhausen 180 000 t Briketts. Kohlenförderung 1904: 585 408 t, Kokserzeugung: 107 629 t, Brikett-erzeugung: 56 919 t, Brikettwerk Dahlhausen: 135 363 t. Die Gew. Friedlicher Nachbar einschliesslich Baaker Mulde besitzt 19 Beamten- und 39 Arb.-Wohnhäuser mit 30 bezw. 143 Wohnungen. Die Zeche Friedlicher Nachbar einschliesslich Baaker Mulde lieferte im 1. Halbjahr 1904 einen Überschuss von M. 460 010, hieraus wurden M. 150 000 Ausbeute verteilt, die Steuern und Zs. berichtigt und der Rest für aussergewöhnliche Anlagen und als Gewinnvortrag zurückgestellt. Die Überschüsse betrugen 1901: M. 318 175.98, 1902: M. 504 906, 1903: M. 407 244, welche in den Jahren 1901 u. 1902 zur Beseitigung des Verlustvortrages, im Jahre 1903 zu Abschreib. verwendet wurden.

V. Steinkohlenbergwerk Hasenwinkel einschl. des Feldes Holtbrügge. Die Berechtsame liegt im Bergrevier Hattingen. Die Feldesgrösse beträgt ca. 4 500 000 qm, die querschlägige Ausrichtung 1300 m, die streichende Länge 3750 m. Nach markscheiderischer Berechnung beziffert sich der ansteh. Kohlenreichtum auf ca. 26 000 000 t. Zur Förderung dient eine Doppelschachtanlage. Die Zeche besitzt eine Fettkohlenwäsche, sowie eine Kokerei von 140 Öfen. Die Beteiligungsziffer im Kohlen-Syndikat beträgt für Hasenwinkel für Kohlen 375 000 t, für Koks 75 000 t. Produktion pro 1904: Kohlen 313 205 t, Koks 57 487 t. Zur Zeche Hasenwinkel gehören 21 Beamten- u. 24 Arbeiterhäuser.

Insgesamt verfügt somit die Abteilung Bochum über 11 Förderschächte mit einer Beteiligungsziffer von 1 785 000 t Kohlen, 428 000 t Koks, 102 600 t Briketts; 72 000 t Briketts traten am 1./4. 1905 hinzu. Das gesamte Bergwerkseigentum in Westfalen hat eine Ausdehnung von rund 24 000 000 qm und bildet ein zus.hängendes Ganzes. Die in den Feldern der Ges. anstehenden Kohlenmengen beziffern sich auf rund 170 000 000 t. Der gesamte Grundbesitz in Westfalen beträgt 236 ha.

Die drei Zechen Dannenbaum, Friederike u. Prinz-Regent förderten bezw. produzierten 1901 1902—1903/1904: 825 578, 794 904, 876 273 t Kohlen u. 313 536, 324 657, 354 696 t Koks. Briketts 1903/1904: 30 000 t. Eisenstein 1903/1904: 3385 t. Bei den Zechen Dannenbaum, Friederike, Prinz-Regent, Friedlicher Nachbar mit Baaker Mulde, sowie Hasenwinkel betrug die Förderung 1904/1905 zus. 1 405 672 t Kohlen; hergestellt wurden 483 313 t Koks u. 80 854 t Briketts. Erweiter. u. Umbauten an Schächten u. Masch. der erstgenannten 3 Zechen beanspruchten 1903/1904 M. 439 819, der genannten 5 Zechen 1904/1905 zus. M. 766 460. — Der der Ges. durch direkte Betriebsverluste u. entgangene Betriebsgewinne infolge des Bergarbeiterstreiks entstandene Schaden beträgt mind. ca. M. 1 200 000.

Die G.-V. v. 18./11. 1905 genehmigte den Erwerb des Bergwerksverein Friedrich Wilhelmshütte zu Mülheim (siehe diese Ges. Seite 913 sowie unten bei Kapital).

Kapital: M. 24 000 000 in 24 000 Inh.-Aktien à M. 1000, sämtl. gleichberechtigt, hiervon sind Nr. 1—15 222 abgest. Aktien u. Nr. 15 223—19 000 Aktien von 1904 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1904 (s. u.) und Nr. 19 001—24 000 Aktien von 1905 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1905.

Das A.-K. betrug bei der Gründung M. 100 000 und bestand aus M. 50 000 Vorz.-Aktien u. M. 50 000 St.-Aktien. Zwecks bernahme der gesamten Geschäftsaktiven der auf Grund des vom Luxemburger Gericht am 18./7. 1901 genehmigten Konkordates in Liquidation getretenen A.-G. für Eisen- u. Kohlen-Industrie Differdingen-Dannenbaum (siehe dieses Jahrb. Ausgaben 1901—1904) ist das A.-K. durch G.-V. v. 19./12. 1901 um M. 24 075 000 und zwar durch Kreierung von 17 050 Vorz.-Aktien u. 7025 St.-Aktien über je M. 1000 erhöht worden. Die Ausg. der neuen Aktien erfolgte zum Nennbetrage; das Recht auf ihren Bezug stand — mit Ausschluss der bisherigen Aktionäre — lediglich der A.-G. für Eisen- u. Kohlen-Industrie Differdingen-Dannenbaum in Liqu. zu.

Das A.-K. betrug somit 1901—1904: M. 24 175 000, u. zwar M. 17 100 000 in 17 100 Vorz.-Aktien u. M. 7 075 000 in 7075 St.-Aktien à M. 1000. Anlässlich der Fusionierung mit der Zeche Friedlicher Nachbar beschloss die G.-V. v. 30./9. 1904 Herabsetzung des A.-K. von M. 24 175 000 auf M. 12 087 000 durch Zus.legung der Vorz.- u. der St.-Aktien im Verhältnis von 2 : 1 zwecks Vornahme von Abschreib. Frist zur Einreichung u. Abstemp. der Aktien 28./2. 1905. (1 St.-Aktie wurde unentgeltlich eingereicht u. vernichtet.) Die nämliche G.-V. v. 30./9. 1904 beschloss Gleichstellung der Vorz.- u. St.-Aktien, sowie ferner behufs Angliederung der Zeche Friedlicher Nachbar (A.-K. M. 5 000 000) Erhöhung des A.-K. um M. 5 000 000, indem auf 1 Aktie zu M. 1000 von Friedlicher Nachbar 1 neue, ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktie zu M. 1000 von Deutsch-Luxemburg gewährt wurde (Frist zum Umtausch bis 20./3. 1905). Gleichzeitig beschloss die G.-V. v. 30./9. 1904 behufs Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. bis um M. 2 913 000 (also auf M. 20 000 000) in 2913 Aktien, für die das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen war. 1913 Stück mit Div.-Ber. ab 1./7. 1904 wurden von einem Bankenkonsortium zu 200% bezogen, restliche 1000 Stück erst 1905 begeben (siehe unten). Der aus der Zus.legung der Aktien 1904 erzielte Buchgewinn von ca. M. 12 088 000 fand zu Abschreib. Verwendung. Die auf Grund der Beschlüsse v. 30./9. 1904 gültig gebliebenen seitherigen Vorz.- u. St.-Aktien (die übrigen Aktien werden vernichtet bezw. für kraftlos erklärt) erhielten den folg. Aufdruck: „Durch Beschluss der G.-V. v. 30./9. 1904 wurden die seither. Vorz.- u. St.-Aktien einander gleichgestellt. — Gültig gebliebene Aktie gemäss Beschluss der G.-V. v. 30./9. 1904." Die innerhalb der festgesetzten Frist (20./3. 1905) nicht eingereichten Aktien der Deutsch.-Luxemb. Ges. u. der Bergbau-A.-G. Friedlicher Nachbar sind für kraftlos erklärt. Die auf diese Stücke entfallenden neuen Aktien der Deutsch.-Luxemb. Ges. sind am 26./4. 1905 zum Börsenkurse verkauft worden. Der Gesamtpreis abzügl. der entstandenen Stempel- u. sonst. Kosten beträgt M. 990 918.60. Die vorerwähnten nicht rechtzeitig eingereichten Aktien gelangen v. 5./5. 1905 zum ratierlichen Anteile zur Einlösung und zwar mit M. 1993.80 für die Aktien der Bergbau-A.-G. Friedlicher Nachbar u. mit M. 996.90 für die Aktien der Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- u. Hütten-A.-G.

Die G.-V. v. 18./11. 1905 genehmigte die Angliederung des Bergwerkvereins Friedrich Wilhelmshütte zu Mülheim (siehe S. 913) mit Wirkung ab 1. 7. 1905 lt. Verschmelzungsvertrag, demzufolge die Friedrich Wilhelmshütte (A.-K. M. 4 000 000) ihr Vermögen als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. auf die Deutsch-Luxemb. Bergwerks- u. Hütten-A.-G. überträgt und die Aktionäre der Friedrich Wilhelmshütte gegen je nom. M. 2000 in Aktien dieser Ges. mit Div.-Scheinen ab 1./7. 1905 eine neue Inh.-Aktie der Deutsch-Luxemb. Bergwerks- und Hütten-A.-G. zu M. 1000 mit Div.-Scheinen ab 1./7. 1905 sowie M. 200 bar erhalten. Die G.-V. v. 18. 11. 1905 beschloss ferner die Erhöhung des A.-K. um M. 4 000 000 (auf M. 24 000 000) in 4000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1905. Hiervon erfolgt die Ausgabe von M. 1 000 000 zus. mit derjenigen M. 1 000 000, zu deren Ausgabe der A.-R. auf Grund des G.-V.-B. v. 30./9. 1904 ermächtigt ist zum Zwecke der Durchführung der Fusion mit dem Bergwerksverein Friedrich Wilhelmshütte. Weitere M. 3 000 000 wurden einem Banken-Konsortium zu 133⅓% überlassen mit der Verpflichtung zu folg. Leistungen: a) Überlieferung der sämtl. europäischen Grey-Patente franko valuta an die Ges. für den Preis von M. 2 500 000; b) M. 400 000 an die Aktionäre der Friedrich Wilhelmshütte aus eigenen Mitteln zu zahlen; c) jene M. 3 000 000 Aktien zu 235% plus Stück-Zs. v. 1. 7. 1905 den Besitzern der M. 19 000 000 alten Aktien und der M. 2 000 000 zwecks Fusion mit der Friedrich Wilhelmshütte ausgegeb. Aktien mit einer Frist von 2 Wochen anzubieten derart, dass auf je 7 alte Aktien 1 neue bezogen werden kann. Das Grey-Patent gilt für Europa, soweit dieses für Trägerproduktion in Betracht kommt. Die neuen Aktien (Nr. 21 001—24 000) wurden dann 7 : 1 vom 18./1. bis 1. 2. 1906 den Inhabern von Nr. 1—21 000 zu 235% angeboten.

Anleihen: I. 5% Oblig. der Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- und Hütten-A.-G. M. 8 000 000. 15 000 Stücke à M. 400 = frs. 500 (Lit. A Nr. 1—15 000), 1000 Stücke à M. 1000 = frs. 1250 (Lit. B Nr. 1—1000), 500 Stücke à M. 2000 = frs. 2500 (Lit. C Nr. 1—500). Die Oblig. lauten auf den Namen der A.-G. für Eisen- u. Kohlen-Ind. Differdingen-Dannenbaum in Liquid. Die Schuldverschreib. sind an Ordre gestellt und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. auf Grund jährlicher, in Bochum in der ersten Hälfte des Juli stattfindenden Ziehungen (erste 1907) v. 1. 10. 1907 ab planmässig in längstens 40 Jahren zum Nennwerte. Die Ges. hat das Recht, von dem vorgenannten Termine ab die jährl. Tilg.-Quote zu verstärken oder auch die noch umlauf. Oblig. ganz oder teilweise mit 3monat. Kündigungsfrist zurückzuzahlen. Die Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- und Hütten-A.-G. behält sich das Recht vor, in einem oder mehreren Malen unter Innehaltung ihrer statutarischen Vorschriften weitere Schuldverschreib. auszugeben, welche an der hiermit bestellten Hypoth. in gleichem Rang teilnehmen. Die gemäss dieser Bestimmung später

event. auszugebenden Schuldverschreib. dürfen jedoch: a) in keinem Falle inkl. der schon kreierten den Gesamtbetrag von M. 12 000 000 = frs. 15 000 000 übersteigen, überdies aber b) unter Hinzuziehung des Nominalbetrags der hiermit geschaffenen Schuldverschreib. den Nennbetrag des jeweils umlauf. A.-K. nicht überschreiten und c) unter Hinzuziehung gleichfalls des Nominalbetrags der hiermit geschaffenen Schuldverschreib. zusammen die Hälfte des bei ihrer Ausgabe bestehenden Buchwerts des im Grossherzogtum Luxemburg belegenen Besitztums der Schuldnerin nicht übersteigen und sie dürfen endlich d) nur ausgegeben werden zwecks Neuerwerbungen, Ausbau und Beschaffung von Betriebsmitteln und dergleichen mehr.

Für die gesamte Anleihe ist auf das luxemburg. Besitztum der Ges. auf den in der Hypoth.-Urkunde näher bezeichneten Grundstücken, Gebäuden und Fabrik-Anlagen — jedoch mit Ausnahme der Arbeiter-Kolonien — eine im Hypoth.-Bureau zu Luxemburg unter dem 10./3. 1902 eingetragene Sicherungshypothek bestellt worden. Die Sicherheit geht mit den Rechten aus der Schuldverschreib. nach Massgabe des Luxemburger Rechts und der Anleihe-Bedingungen anteilig auf jeden Erwerber der Schuldverschreib. über. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Zahlst. wie bei Div. (s. unten). Kurs: Die Zulassung der Oblig. zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Sept. 1902. Erster Kurs daselbst am 18./9. 1902: 98.50%. Ende 1902—1905: 97, 100.25, 102.30, 102.10%. — Im Okt. 1902 auch in Frankf. a. M. zugel. Daselbst Ende 1902—1905: 95.90, 100.10, 102.30, 102.10%. Im Nov. 1902 ebenfalls in Brüssel zugelassen. Kurs daselbst Ende 1902—1905: frs. 495, 506, 517, 523.

Die Internationale Bank in Luxemburg ist mit der Vertretung der jeweiligen Gläubiger aus den Schuldverschreib. betraut worden.

II. Die $4^1/_2$% **Oblig.**, ausgegeben lt. G.-V.-B. v. 19./12. 1901, lauten auf den Namen der Bank f. Handel u. Ind. zu Berlin. Zs. 2./1. u. 1./7.; rückzahlbar planmässig in längstens 40 Jahren v. 1./10. 1907 ab zu 102%. Ausl. in der ersten Hälfte des Juli (erstmalig 1907). Verstärkte oder Totalkünd. mit 3monat. Frist ab 1./10. 1907 zulässig. Der Höchstbetrag der Anleihe, von der die bei der Einbringung genannten nom. M. 3 450 000 einen Teilbetrag bilden, ist auf M. 8 000 000 festgesetzt worden, welche in folg. Abschnitten ausgefertigt wurden: 4000 Stücke à M. 500 (Lit. A Nr. 1—4000), 4000 Stücke à M. 1000 (Lit. B Nr. 1—4000), 1000 Stücke à M. 2000 (Lit. C Nr. 1—1000). Die Schuldverschreib. sind an Ordre gestellt und durch Indossament übertragbar.

Die Ges. ist verpflichtet, von dem die Summe von M. 5 650 000 überschreitenden Betrag der Anleihe M. 2 096 000 nur nach Massgabe der Befriedigung der M. 858 000 Grundschuldbriefe Dannenbaum und M. 1 238 000 Oblig. Prinz-Regent zu verwenden. Zur Sicherheit für diese Anleihe von nom. M. 8 000 000 ist das gesamte unbewegliche, gegenwärtig auf den Namen der Zeche Dannenbaum eingetragene Eigentum u. Zubehör mit Ausnahme der neuen Kolonien Altenbochum und Weitmar zu gunsten der Bank f. Handel u. Ind. hypoth. belastet. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Zahlst. wie bei Div. (s. unten). In Umlauf Ende Juni 1905 M. 6 198 000. Die Zulass. der Oblig. zur Notiz an der Berl. Börse erfolgte im Sept. 1902. Aufgelegt M. 5 650 000 18./9. 1902 zu 99%. Kurs Ende 1902 bis 1905: 99.10, 102.25, 102.50, 102.40%. — Im Okt. 1902 auch in Frankf. a. M. zugelassen. Kurs daselbst Ende 1902—1905: 99.10, 102.20, 102.40, 102.10%. Im Nov. 1902 ebenf. in Brüssel zugelassen. Kurs daselbst Ende 1902—1905: frs. 485, 638, 628, 641.

Grundschuld Dannenbaum von 1881: M. 1 500 000 in 4% (bis 1895: 5%) Obligationen, Stücke à M. 3000 u. 1000, auf den Namen der Berg. Märk. Bank. Zs. 1./4. u. 1./10. Verzinsung und Tilg. ab 1884 mind. M. 90 000 jährl.; kann jederzeit mit 3 Monaten Frist gekündigt werden. Verl. Mai oder Juni auf 1./10. Am 30./6. 1905 noch in Umlauf M. 620 000. Zahlst.: Bochum: Ges.-Kasse; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.

Hypothekar-Anleihe Dannenbaum von 1896: M. 1 250 000 in 4% Oblig.: rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000 auf den Namen der Dresdner Bank. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. in 41 Jahren ab 1900 mit 1% u. Zs. Verl. im Jan. auf 1./7.; kann ab 1900 beliebig verstärkt werden. Sicherheit: Kaut.-Hypoth. von M. 1 500 000 auf der Zeche Prinz-Regent zu gunsten der Dresdner Bank eingetragen. In Umlauf Ende Juni 1905 M. 1 182 000. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst.: Gesellschaftskasse: Berlin u. Dresden: Dresdner Bank: Berlin: Bank f. Handel u. Ind. Aufgel. 24./12. 1896 zu 101%. Kurs in Berlin Ende 1896—1905: 101, 100.90, 100, 98.25, —, 92.25, 98.25, 100, 100.40, 100%.

Anleihe Friedlicher Nachbar v. 1./7. 1900: M. 1 500 000 in 4% (bis 1905 5%) Oblig., davon Ende Juni 1905 noch nicht begeben M. 25 000; Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Sicherheit: I. Hypoth. auf das gesamte Bergwerkseigentum. In Umlauf Ende Juni 1905 M. 1 475 000. Tilg. v. 2./1. 1906 an jährl. mind. M. 50 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.: Duisburg: Berg. Märk. Bank; Essen a. d. R. u. Mülheim a. d. R.: Rhein. Bank.

Anleihe Friedlicher Nachbar v. 18./10. 1901: M. 1 000 000 in 4% (bis 1905 5%) Oblig., davon 1901—1903 M. 475 000 emittiert, restl. M. 525 000 am 3./2. 1904 begeben. In Umlauf am 30./6. 1905 M. 975 000. Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Sicherheit: II. Hypoth. auf das gesamte Bergwerkseigentum. Tilg. v. 2./1. 1906 an jährl. mind. M. 40 000. Zahlst. wie bei Anleihe von 1900. Beide Anleihen von Friedlicher Nachbar wurden ab 1./7. 1905 von 5% auf 4% konvertiert. Konvertier.-Prämie $1^1/_2$%. (Frist 29./3.—31./12.) Die nicht zur Konvertierung eingereichten Stücke sind auf 2./1. 1906 zur Rückzahl. gekündigt worden.

Anleihe Friedrich-Wilhelmshütte: M. 1 500 000 in 4% Oblig. von 1895, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 mit mind. jährl. 2% nebst erspart. Zs. durch Auslos. im Aug. zum 2./1.; ab 1900 Gesamtkündig. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypoth. auf den Namen des A. Schaaffh. Bankvereins zur ersten Stelle auf den Grundbesitz der Hütte, ausgeschl. sind die Grundstücke in Eppinghofen und der Grubenbesitz. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Zahlst. wie Div. Noch in Umlauf Ende Juni 1905 M. 1 280 000. Kurs Ende 1897—1905: 101, 101.25, 100.25, 100, —, —, 99, 98.50, 98.50%. Notiert in Düsseldorf, Essen.

Hypotheken: M. 404 798, davon sind M. 323 839 auf die Arb.-Kolonien in Alten-Bochum u. Weitmar-Neuling in 2 Posten eingetragen; die beiden Hypoth. sind zu 4½% verzinsl. u. jährl. mit 1½% zu amortisieren; M. 80 958 auf die Arb.-Kolonie in Differdingen u. ist am 1./10. 1905 zurückzuzahlen.

Kaut.-Hypothek: M. 3 900 000 zugunsten des Bochumer Vereins zur Sicherstellung des Kaufschillings auf Zeche Hasenwinkel, 1904 von Friedlicher Nachbar mit erworben.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., etwaige besondere Rücklagen, 6% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 3000 pro Mitgl.), Rest zur Verf. d. G.-V.

Fusions-Bilanz am 30. Juni 1904: Aktiva: I. Differdinger Hüttenwerke: Erzgrubenfelder 1 000 000, Erzgrubenbau 1, Grundstücke 1 000 000, Hochöfen 4 000 000, Stahlwerk 1 000 000, Kupolofen 1, Walzwerk 7 000 000, Werkstätten 100 000, elektr. Licht- u. Kraftanlage 800 000, Betriebsgebäude 200 000, Beamten- u. Arb.-Wohngebäude 750 000, Wasserleit.-Anlage 1, Eisenbahn- u. Wegeanlage 1, Dampfkessel- do. 1, Gasreinigung 1, allg. Neubauten 150 256, Inventarien 1 748 519; II. Zechenanlagen: a) Dannenbaum: Grubenfelder 2 000 000, Grundstücke 400 000, Grubenbau 1 090 336, Hochbauten 1 500 000, Masch. 2 067 466, Eisenbahnen u. Wege 1, Inventarien 543 807, Koksbrennereien 364 066, Teerkokerei Prinz-Regent 170 551, Benzolfabrik do. 56 140. Wasserleit. 19 242, Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser 887 002, Hauptbureau-Invent. 60, b) Friedlicher Nachbar: 967 Kuxe der Gew. Friedl. Nachbar 4 835 000, Bankguth. 165 000, verschied. Aktien u. Kuxe 30 102, c) Hasenwinkel: Zeche Hasenwinkel einschl. aller Bergwerks-Berechtsamen, Grundstücke u. Gebäude, sowie das Feld Holtbrügge 1 500 000, Mobil. Hasenwinkel 86 000, Beteil. am Rhein.-Westfäl. Kohlen-Syndikat 11 000, Beteil.-Ziffer von Hasenwinkel 2 303 000; verfügbare Mittel: Kassa, Wechsel u. Reichsbank 155 375, Effekten 1 098 981, Debit.: a) Bankhäuser 3 295 089. b) Verschiedene 4 535 989, Beteil. b. Vereinig. 58 400, Produkten-Bestände 1 295 283, Material. 936 376. — Passiva: A.-K. 19 000 000, Grundschuld Dannenbaum 683 000, 4% Prinz-Regent-Oblig. 1 197 000, 4½% Oblig. hypoth. auf Zechen 6 120 000, 5% do. auf Hüttenwerke 8 000 000, Hypoth. auf Arb.-Häuser 490 693, Löhne 523 284, Kredit. 3 629 106, aufgelauf. Oblig.-Zs. 339 026, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 227 114, Delkr. u. Rückstell.-Kto 647 108, R.-F.: a) Rückstell. aus dem Reingewinn 22 680, b) Agio 100% von nom. M. 1 913 000 junger Aktien abzügl. 5% für Fusionskosten 1 817 300, Res. für Fusions-do. 95 700, Gewinn pro 1903/1904 einschl. Vortrag aus Vorjahr 430 937, Kredit. der Bergbau-A.-G. Friedl. Nachbar 30 102, Kaut.-Hypoth. zugunsten des Bochumer Vereins für Bergbau u. Gussstahlfabrikation 3 900 000. Sa. M. 47 153 055.

Nach Übernahme des Vermögens der Gew. Friedlicher Nachbar traten an Stelle des mit M. 5 000 000 aufgeführten Wertes der Kuxe der Gew. Friedlicher Nachbar die Aktiven der Gew. Friedlicher Nachbar, welche per 30./6. 1904 M. 10 866 085 betrugen, während zu den Passiven der Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- u. Hütten-A.-G. diejenigen der Gew. Friedl. Nachbar mit M. 4 456 917 per 30. 6. 1904 (M. 10 866 085 abzügl. des Gewerkenkapitalktos von M. 6 409 268) hinzukommen. Der Saldo der Aktiven über die Passiven von M. 6 409 168 ergibt gegenüber der jetzigen Bilanzziffer von M. 5 000 000 einen Überschuss von M. 1 409 168 per 30. 6. 1904, dessen Verwendung zur Reservestellung den Verwalt.-Organen vorbehalten bleibt. Für den Kaufpreis der vom Bochumer Verein für den Betrag von M. 3 900 000 (zahlbar in 5 gleichen jeweils am 1./4. der Jahre 1906—1910 fälligen Jahresraten von je M. 780 000) erworbenen Zeche Hasenwinkel war vertraglich die in den Passiven aufgeführte Kaut.-Hypoth. über M. 3 900 000 zu stellen; die Übernahme der sämtl. Aktiven erfolgte nach dem Stand v. 1./4. 1904.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: I. Differdinger Hüttenwerke: Erzgrubenfelder 1 000 000, Erzgrubenbau 1, Kalksteinbrüche 67 901, Grundstücke 1 145 318, Hochöfen 3 774 314, Stahlwerk 954 268. Kupolofen 1, Walzwerk 7 218 322. Werkstätten 90 654, elektr. Licht- u. Kraftanlage 743 596, Betriebsgebäude 190 000, Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser 717 387, Wasserleit.-Anlage 1. Eisenbahn- u. Wege- do. 38 391, Dampfkessel- do. 1, Gasreinig. 1, allg. Neubauten 510 593, Inventarien 1 340 694, Lokomotiven u. roll. Material 338 019; II. Zechenanlagen: Grubenfelder 5 430 000, Grundstücke 1 255 000, Grubenbau 3 060 000, Hochbauten 2 220 000, Masch. 3 500 000, Eisenbahnen u. Wege 104 000, Inventarien 688 000, Koksbrennereianlagen 464 000. Beteil. an Teerkokerei- do. 446 000, do. an Benzolfabrik Prinz-Regent 50 000, Wasserleit. 15 000. Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser 1 279 682, Beteil. am Brikettwerk „Dahlhausen“ 250 000, Hauptbureauinventarien 1, Beteil.-Ziffer von Hasenwinkel 2 072 700; Neubaukonten: a) Brikettfabrik Friedl. Nachbar 37 951, b) Gaskesselanlage Hasenwinkel 131 529. c) Vergröss. der elektr. Centrale Friedl. Nachbar 73 206; Material. Differdingen 1 079 288, Fabrikate do. 901 459. Kto dubio 1, Bürgschaftskto 175 000. Kautionen 102 000. Kassa 68 016. Wechsel 22 062, Effekten 2 885 181. Kohlenbestände 3143, Pech- do. 22 761, Beteil. an Vereinig. 78 400. Debit.:

a) Bankhäuser 1 082 508, b) sonstige inkl. Anzahl. auf Neuanlagen 5 235 974. — Passiva: A.-K. 19 000 000, fundierte Schulden: Grundschuldbr. Dannenbaum 620 000, 4% Prinz-Regent-Oblig. 1 182 000, $4^1/_2$% Oblig. hypoth. a. Zechen 6 198 000. 5% do. Hüttenwerke 8 000 000, 4% Oblig. I Friedl. Nachbar 1 475 000, 4% do. II do. 975 000, Hypoth. a. Arb.-Häuser 404 798, Kaut.-Hypoth. zugunsten des Bochumer Vereins 3 900 000; unfundierte Verpflicht.: a) Löhne 940 120, b) Kredit. 2 891 071, c) Oblig.-Zs. 404 982, d) ausgel. Oblig. Baaker Mulde 5000; Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 251 060, Delkr.- u. Rückstell.-Kto (inkl. M. 112 Friedl. Nachbar) 364 689, R.-F. 1 900 000 (Rückl. 60 019), Avale 277 000, Div. 1 520 000, Tant. an A.-R. 78 816, Vortrag 474 798. Sa. M. 50 862 337.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.- u. Hypoth.-Zs. 877 768, Steuern 128 066, Abschreib. 2 000 000, Gewinn 2 133 634. — Kredit: Vortrag 430 937, Div. auf Beteil. Brikettwerk „Dahlhausen" 25 000, Betriebsüberschüsse 4 683 531. Sa. M. 5 139 468.

Kurs: Die Zulassung der St.-Aktien u. Vorz.-Aktien zum Handel an der Berliner Börse wurde im Sept. 1902 genehmigt. Erster Kurs der St.-Aktien am 18./9. 1902: 79.50%, der Vorz.-Aktien: 89%. Kurs Ende 1902—1903: St.-Aktien: 70, 74%; Vorz.-Aktien: 83, 86.75%. Beide Aktienarten im Okt. 1902 auch in Frankf. a. M. zugelassen. Kurs daselbst Ende 1902 bis 1903: St.-Aktien: 69.70, 72.80%; Vorz.-Aktien: 83.30, 87.40%. Ab 1./12. 1904 beide Aktienarten zu einer Notiz vereinigt u. franko Zs. notiert; ab 29./4. 1905 Notiz ganz eingestellt. Kurs Ende 1904 in Berlin: 100.50%. Die gleichber. Aktien von 1904 wurden im März 1905 in Berlin zugelassen. Erster Kurs 27./3. 1905: 202%. Ende 1905: 263.50%. Im April wurden die gleichber. Aktien auch in Frankf. a. M. zugelassen. Seit 8./5. 1905 in Berlin auch im freien Verkehr gehandelt. In Brüssel Ende 1905: frcs. 3285.

Dividenden 1901/1902—1903/1904: Vorz.-Aktien: 0, 0, 0%; St.-Aktien: 0, 0, 0%; gleichber. Aktien 1904/1905: 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Reinh. Eigenbrodt, Max Meier, Differdingen; Franz Brenner, Bochum; Karl Knupe, Linden; Karl Müller, Mülheim (Ruhr).

Prokuristen: W. Brock, A. Hohoff, W. Huppert, Bochum; Th. Pinth, E. Feldes, Differdingen; Dir. H. Arntzen, Ing. A. Wallichs, W. Zinn, Th. Eichholz, Mülheim.

Aufsichtsrat: (3—14) Vors. Bank-Dir. Bernh. Dernburg, Berlin u. Hugo Stinnes, Mülheim a. d. R.; Stellv. Präs. Ch. Simons, Luxemburg; Mitgl.: Justizrat Maximilian Kempner, Bank-Dir. Leop. Steinthal, Bank-Dir. von Klitzing, Rentner Herm. Heymann, Berlin; Gen.-Dir. Ad. Greiner, Seraing; Ing. Paul Würth, Luxemburg; Gen.-Dir. Paul Liebert, Charlottenburg; Bank-Dir. F. Woltze, Essen (Ruhr); Geheimrat Dr. Victor Weidtman, Elberfeld; Geh. Justizrat Rob. Esser, Landrat a. D. Bank-Dir. W. Langen, Cöln.

Zahlstellen: Für Div. u. Oblig.: Bochum u. Differdingen: Gesellsch.-Kasse; ferner: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., sowie bei deren Niederlass. in Darmstadt, Frankf. a. M., Hannover, Strassburg i. E., Leipzig; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankver. u. bei dessen sonst. Niederlass.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank; Elberfeld u. Duisburg: Berg. Märk. Bank; Essen a. d. R. u. Mülheim (Ruhr): Rhein. Bank; Brüssel: Banque Internat. de Bruxelles; Luxemburg, Metz u. St. Johann: Internat. Bank in Luxemburg; ausserdem bei weiteren von der Ges. jeweils bekannt zu gebenden ausländ. Stellen.

Deutsch-Oesterreichische Mannesmannröhren-Werke.

Sitz in **Berlin** W., Generaldirektion in **Düsseldorf,**
Zweigniederlassungen in Komotau (Böhmen) u. Wien.
Werke in Düsseldorf-Rath, Remscheid, Bous a. d. Saar und Komotau.

Gegründet: 16./7. 1890; eingetr. 14./11. 1890. Letzte Statutänd. 12./6. bezw. 18./12. 1900 u. 29./12. 1903. Übernahme der liquid. A.-G. Mannesmannröhren-Walzwerke u. zwar zu Komotau für M. 4 383 000, zu Bous für M. 1 287 000; ferner von R. Mannesmann in Remscheid ein Walzwerk für M. 1 320 000, von R. Mannesmann jr. und M. Mannesmann in Remscheid Patente und Erfindungsrechte u. die ihnen aus Licenzverträgen zustehenden Berechtigungen für M. 16 000 000, in Sa. M. 22 990 000. Die Ges. gewährte dafür M. 22 990 000 in Aktien à M. 1000.

Zweck: Herstellung u. Vertrieb von Metallgegenständen aller Art, insbes. in Röhren nach Mannesmann'schen Patenten. Von den hauptsächlichsten im Besitz der Ges. befindl. Patenten für Deutschland, Österreich-Ungarn u. Belgien verfiel das erste 1900, das letzte verfällt 1906. Das neue Werk in Düsseldorf-Rath (s. unten) hat seit Jan. 1901 den Betrieb aufgenommen; es ist für eine Jahresproduktion von 12 000—18 000 t eingerichtet und wurden für dasselbe 1900/1901—1903/1904 ca. M. 5 147 989 verausgabt. Zugang auf Anlagekonten 1901/1902—1904/1905: M. 974 182, 897 273, 1 582 722, 486 016. Gesamtgrundbesitz 1 430 772 qm, wovon 85 968 qm auf Remscheid, 242 594 qm auf Bous, 552 322 qm auf Komotau, 549 888 qm auf Rath entfallen. Etwa 4400 Arbeiter und Beamte. Die Ges. gehört dem Deutschen Siederohr-Syndikat mit 20.643% Beschäftigungsgrad, dem Verbande Deutscher Stahlflaschen-Fabrikanten mit 40.42% Quote und dem österr. Röhrenkartell an.

Produktion:		1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905
Röhren etc.	t	37 502	38 702	45 760	50 033	66 545	82 841
Fakturierung	M.	15 143 779	14 111 120	14 731 739	15 905 725	20 154 945	25 584 183

Die Werke der Ges. sind im wesentlichen mit folgenden Einrichtungen ausgestattet:

Remscheid besitzt: 5 Walzapparate und 1 grossen Versuchsapparat nebst Kratzbänken, Dampf- und Lufthämmern, Öfen, Richtpressen, Adjustagemasch., sowie die dazu nötigen Dampfmasch. mit Centralkondensation u. Kesselanlage, ferner eine Kaltzieherei nebst Öfen u. erforderl. Hilfseinricht., eine hydraulische Anlage, grosse mechan. Werkstatt, Teererei, Wasserversorgung u. eine das gesamte Werk umfassende Schmalspurgeleisanlage.

Bous besitzt: 2 grosse Walzapparate nebst Öfen, Zentrieranlage, 2 Pendelsägen u. 1 Rundwalzwerk; die hydraulische Anlage, Adjustagemasch. wie Richt- u. Abstechbänke, Specialarbeitsmasch. für die Bearbeitung der Leitungsröhren, Behälter u. Flaschen: Glühöfen, Flaschen- u. Rohrprüfvorricht.; eine Flaschenschmiede mit zugehör. Dampfhämmern u. hydraulischen Apparaten nebst 2 Stauchmasch. mit den nötigen Gebläsen u. Feuern; eine grosse Kaltziehereianlage mit 11 Doppelketten-Ziehbänken u. 7 Spindelbänken, Kratzbank, Glühöfen u. Beizerei sowie zugehör. Adjustagemasch.; eine Anlage zur Herstellung von Kupfer- u. Messingröhren mit 3 Ziehbänken, den Adjustagemasch., Glüherei u. Beizerei; eine Teererei, eine elektr. Beleucht.-Anlage mit Accumulatorenbatterie; eine Pressluftanlage für Hebezeugbetrieb; Modell- u. Kistenschreinerei; Dampfkesselanlage von 11 Cornwallkesseln u. 25 Dampfmasch. u. Luftkompressoren; eine das gesamte Werksterrain umfassende Schmalspurgeleis-Anlage sowie eine Normalspurgeleis-Anlage mit Verladerampe u. Verladehalle. Gebaut soll ein grosses Martinstahlwerk werden.

Komotau besitzt: 12 Walzapparate nebst Warmziehbänken u. zugehör. Anwärmeöfen, Dampfhämmer, Richtpressen, Abstech- u. Gewindeschneidbänke, Aufmuffmasch. mit zugehör. Dampfmasch.; ausserdem ein grosses Blockwalzwerk zum Auswalzen von Stahlblöcken, sowie ein Duo-Fertigwalzgerüst; die dazu nötigen Dampfmasch. von insges. ca. 5000 HP. mit 2 Centralkondensationsanlagen nebst Kesselanlage, Anwärmeöfen; 2 Centralgeneratorenanlagen zur Erzeugung des Heizgases aus Braunkohle für die Anwärmeöfen; eine Rohrprüfstation; eine komplette Kaltziehereianlage; eine komplette Einricht. für Masten-, Schlangen- u. Flaschenfabrikation; eine Geschossfabrik; eine Hammerwerksanlage mit Façonschmiede, 9 Dampfhämmern u. zugehör. Öfen und Schmiedefeuern; eine Eisen- u. Metallgiesserei; eine mechan. Werkstätte; eine hydraulische Centralkraftstation mit Accumulator; eine Teererei u. Juterei; eine Normalspurgeleisanlage und eine das gesamte Werksterrain umfassende Schmalspurgeleisanlage; Gasbeleuchtungs- u. teilweise elektrische Beleucht.-Anlagen; eine separate Wasserwerksanlage; eine Braunkohlengrube (Karlsschacht), welche mit den Kohlenverbrauchsstellen des Werkes durch eine Schmalspurgeleisanlage mit Lokomotivbetrieb verbunden ist.

Rath besitzt: 12 grosse Walzapparate nebst Kratzbänken, Dampfhämmern, Öfen, Richtpressen u. Adjustagemasch., sowie die dazu nötigen Dampfmasch. mit Centralkondensations- u. Kesselanlage; eine Einricht. zur Fabrikation von Masten, Ladebäumen, Bootsdavits, Deckstützen u. Grubenstempeln; eine Specialeinricht. für die Muffenrohrfabrikation; eine hydraulische Anlage; Teererei u. Beizerei; eine grosse Maschinenwerkstätte f. Reparat. u. Neuanlagen; eine elektr. Centrale f. Kraft u. Licht; eine Normalspurgeleisanlage mit Lokomotivenbetrieb; eine das ganze Werk umfassende Schmalspurgeleisanlage nebst 2 Schiebebühnanlagen u. 4 elektrisch betriebenen Schiebebühnen.

Die Ges. ist bei der 1897 in ihrem Interesse gegründeten A.-G. Deutsche Röhrenwerke in Berlin und Rath. A.-K. M. 2 250 000. mit der Hälfte beteiligt. (Div. 1899/1900—1904/1905: 4, 0, 0, 0, 0, 0%.) Herstellung stumpfgeschweisster Gasröhren u. überlappt geschweisster grosser Röhren. Die G.-V. v. 28. 10. 1902 genehmigte einen mit den Deutschen Röhrenwerken zunächst auf 3 Jahre abgeschlossenen Pachtvertrag; die jährl. Pachtsumme von M. 130 000 sicherte lediglich Deckung der Unk. u. Abschreib., an einem event. Überschuss nahmen die Röhrenwerke mit 1/5 teil. 1905 wurde dann die Ges. vollständig mit den Mannesmannröhrenwerken verschmolzen. Für die noch nicht erworbenen Aktien der Deutschen Röhrenwerke wurden 114% gezahlt. Ferner ist die Ges. seit 1899 bei der British Mannesmann Tube Co. Ltd. in Landore (Süd-Wales) mit 18 993 pref. Shares, 5100 ord. Shares u. £ 12 200 Debentures beteiligt (Div. 1901/1902—1904/1905: 0%). Die Anlagen in England wurden 1899 mit Hilfe untenstehender Anleihe von der deutschen Ges. erworben u. später der jetzigen engl. Ges. übertragen. Buchwert aller Beteilig. der Ges. 30./6. 1905 M. 5 403 958. Gewinnanteil 1899/1900 bis 1904/1905: M. 94 462, 113 874, 152 321, 9829, 29 243, 26 174. Die a. o. G.-V. v. 30./3. 1905 genehm. den Ankauf des grössten Teiles der Aktien des Röhrenwalzwerk Schönbrunn i. Öst.-Schles. (A.-K. 2 100 000 K. Div. 1901/1902—1903/1904 je 10%). Die Durchführung des Erwerbes erstreckt sich auf 3 Jahre.

Kapital: M. 22 500 000 in 22 500 Aktien (Nr. zwischen 1—25 000) à M. 1000. Urspr. M. 35 000 000, wovon M. 12 010 000 mit 120% bar eingezahlt und M. 22 990 000 durch Einlagen aufgebracht wurden (s. oben).

In Gemässheit des mit den Patent-Inferenten Reinhard und Max Mannesmann geschlossenen Vertrages vom 2. Febr. 1893 wurden von denselben der Ges. 1000 Aktien (Nr. 34 001—35 000) zurückgegeben. Diese Aktien wurden vernichtet. Das Grundkapital bestand daher bis 1900 aus M. 34 000 000.

Die von den G.-V. v. 9. Sept. 1893 und 10. Nov. 1894 auf Grund des Vertrages v. 2. Febr. 1893 beschlossenen weiteren Herabsetzungen des A.-K. um M. 8 100 000, welche durch Umwandlung von 10 125 Stück der den Patent-Inferenten bei der Gründung gewährten Inh.-Aktien à M. 1000 in ebensoviele Nam.-Aktien à M. 200 bewirkt werden sollten, konnten nicht durchgeführt werden, weil die Gebr. Mannesmann die Herausgabe der 10 125 Stück Inh.-Aktien verweigerten. Die Ges. hatte daher Reinhard und Max Mannesmann auf Erfüllung des Vertrages vom 2. Febr. 1893 verklagt. Der hierüber angestrengte Prozess wurde seitens der Ges. in erster Instanz verloren und war in zweiter Instanz anhängig, als die G.-V. v. 12. Juni 1900 einen Vergleich genehmigte, welcher dahin ging, dass die Gebr. Mannesmann ausser den bereits zurückgegebenen M. 1 000 000 weitere M. 9 000 000 in Aktien zurückgaben und dagegen M. 2 000 000 in bar und M. 800 000 in 4½% Oblig. der Ges. empfingen. Im Anschluss an die mit dem Vergleich zusammenhängende Herabsetzung des A.-K. wurde in Abänderung der G.-V.-B. v. 9. Sept. 1893 und 10. Nov. 1894 bestimmt, dass die Herabsetzung um M. 8 100 000 nicht durch Umwandlung von Inh.-Aktien à M. 1000 in Nam.-Aktien à M. 200, sondern durch Vernichtung von M. 8 100 000 der von Gebr. Mannesmann erworbenen Aktien à M. 1000 erfolgen sollte. Mit der Vernicht. von weiteren M. 900 000 lt. G.-V. v. 12./6. 1900 wurde dann das A.-K. auf M. 25 000 000 herabgesetzt. Endlich wurden in der G.-V. v. 12. 6. 1900 noch die Beschlüsse der G.-V. v. 9./9. 1893 u. 10. 1. 1894 bestätigt, betreffend den Ver-

zicht der Ges. auf alle Ansprüche an die Gebrüder Mannesmann aus der Gründung, und gleichzeitig denselben die Entlastung wegen ihrer Geschäftsführung erteilt. Die G.-V. v. 29./12. 1903 beschloss Herabsetzung des A.-K. um einen Betrag von höchstens M. 2 500 000 durch Rückkauf von Aktien nicht über 60%, gezahlt nach Ablauf des Sperrjahres (Ende 1904). Der Ankaufswert betrug M. 1 465 895. Der Buchgewinn von M. 1 034 104 wurde zur Minderung der Unterbilanz verwandt.

Anleihe: M. 4 800 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 9. Mai 1899, rückzahlbar zu 105%. 2000 Stücke Lit. A (Nr. 1—2000) à M. 500, 2000 Lit. B (Nr. 2001—4000) à M. 1000, 500 Lit. C (Nr. 4001—4500) à M. 2000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank und durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1903 binnen 25 Jahren durch Ausl. am 1. Okt. (zuerst 1902) auf 2. Jan. Verstärkte oder Totalkündigung mit 6monat. Frist ab 1. Juli 1903 zulässig. Die Anleihe diente mit zur Deckung des Kaufpreises der Mannesmann Tube Werke in Landore; dieselbe ist hypothekarisch nicht eingetragen, doch verpflichtet sich die Ges. keiner neuen Anleihe ein besseres Recht zu geben, auch bleibt der Höchstbetrag der auszugebenden Teilschuldverschreibungen auf M. 8 000 000 beschränkt, wovon 1899/1900 M. 4 000 000 ausgegeben wurden, weitere M. 800 000 1902 begeben, restliche M. 3 200 000 sollen später emittiert werden. Die Zs.-Scheine verjähren in 4 J., die Teilschuldverschreib. in 30 J. Zahlst.: Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges., von der Heydt & Co. Noch in Umlauf 30./6. 1905 M. 4 453 500. Kurs in Berlin Ende 1899—1905: 101, 99.70, 99.75, 100.25, 102.50, 104.75, —%. Aufgelegt 2./9. 1899 zu 101%. Die 1902 begebenen M. 800 000 zugelassen 21./1. 1903.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sodann bis 4% Div., vom Übrigen event. Sonderrücklagen, vom Rest 5% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergütung von zusammen M. 50 000), Überrest weitere Div. event. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 2 683 355, Gebäude 3 903 273, Masch. u. Betriebsgeräte 4 924 216, Öfen 232 047, allg. Anlagen 722 409, Geleise 140 812, Neuanlagen 486 016, Patente 256 545, Beteil. 5 403 958, Vorräte (einschl. Deutsche Röhrenwerke) 2 668 443, Bankguth. 245 050, Debit. (einschl. do.) 7 347 905, Kassa (einschl. do.) 26 712, Wechsel 68 947, Effekten 494 700, Verlust (Saldo a. 1903/1904 4 523 639 abzügl. 2 850 306 Nettogewinn a. 1904/1905) 1 673 332. — Passiva: A.-K. 22 500 000, Oblig. 4 453 500, Delkr.-Kto 100 000, Kredit. 4 174 225, Beamtenpens.- u. Arb.-Unterst.-F. 50 000. Sa. M. 31 277 725.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 4 523 639, Gen.-Unk. 1 532 225, Oblig.-Zs. u. Disagio 209 143, z. Delkr.-Kto 63 557, z. Beamtenpens.- u. Arb.-Unterst.-F. 50 000, Abschreib. 1 707 036. — Kredit: Verkaufsbruttogewinn 5 242 787, Grundstücksertrag 5640, Zs. 80 513, div. Beteil. 26 174, Differenz zwischen Nominalwert u. Rückkaufswert der rückgekauften nom. M. 2 500 000 Aktien 1 034 104, Gewinnanteil Deutsche Röhrenwerke 23 049, Verlust 1 673 332. Sa. M. 8 085 602.

Die Unterbilanz ist entstanden: a) durch aussergewöhnl. Abschreib. auf Anlagen u. Vorräte 1891/92 M. 5 177 503, do. 1892/93 M. 1 147 238, auf Patente u. Lizenzen 1895/96 M. 11 478 000, b) durch Betriebsverluste einschl. der normalen Abschreib. für Abnutzung etc. 1891—94 M. 3 728 868, zus. M. 21 531 609, und ist durch a) Abschreib. der alljährl. erzielten Betriebsüberschüsse von insgesamt M. 11 612 868, b) Entnahme aus dem R.-F. (1893/94) M. 11 303, c) Herabsetzung des A.-K. 1) um den vollen Nom.-Betrag der in Gemässheit des Vertrages vom 2./2. 1893 von den Patent-Inferenten zurückgegebenen M. 1 000 000 Aktien, 2) um die Differenz zwischen dem Nom.-Wert u. dem Rückkaufswert der weiteren nom. M. 9 000 000 um M. 6 200 000, der ferner zurückgekauften M. 2 500 000 um M. 1 034 104, um insges. M. 19 848 275 auf die gegenwärtige Höhe von M. 1 673 332 reduziert worden. Durch die Kapitalherabsetzung von 1903 findet eine weitere Herabminderung statt.

Die Betriebsgewinne (zuzügl. der Zinsgewinne u. abzügl. aller Unk.)

	betrugen:	wovon verwendet wurden: zu Abschreib. sowie Reservestell. etc.	zur Vermind. d. Unterbilanz
1894/95	M. 603 958.16	M. 586 885.60	M. 17 072.56
1895/96	„ 1 103 774.61	„ 783 558.35	„ 320 216.27
1896/97	„ 2 727 740.—	„ 1 411 710.17	„ 1 316 029.83
1897/98	„ 2 308 114.79	„ 1 402 376.08	„ 905 738.71
1898/99	„ 2 655 512.29	„ 1 369 596.25	„ 1 285 916.04
1899/1900	„ 3 164 945.66	„ 1 092 647.51	„ 2 072 298.15
1900/1901	„ 2 666 893.73	„ 1 150 559.80	„ 1 516 333.93
1901/1902	„ 1 613 098.76	„ 1 107 280.10	„ 505 818.66
1902/1903	„ 1 654 970.79	„ 1 016 683.41	„ 638 287.38
1903/1904	„ 2 433 931.36	„ 1 214 976.12	„ 1 218 955.24
1904/1905	„ 3 636 795.—	„ 1 820 594.—	„ 1 816 201.—

Kurs: Aktien nicht notiert. **Dividenden 1890/91—1904/1905:** 0%.

Direktion: Nicolaus Eich, Carl Joh. Senfft, Düsseldorf; stellv. Direktoren: Fritz Lemmes, Komotau; Lorenz Miller, Wien.

Prokuristen: Dr. M. Fuchs, A. Krusche, Berlin; Ing. R. Bungeroth, A. Falk, Max Fischer, Paul Pastor, Paul Abt, H. Bierwes, Düsseldorf; Jos. Köhler, Wien; Ludw. Schröder, Komotau; O. Mickerts, Wien.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Komm.-Rat Max Steinthal. Stellv. Karl von der Heydt, Berlin; II. Stellv. Dr. Walter Rathenau, Adolf vom Rath, Arnold von Siemens, Reinhard Steffens, Berlin: Bank-Dir. Felix Kuranda. Wien; Friedr. Siemens, Dresden: Hütten-Dir. a. D. Siegfried Blau, Sagan: Dir. Jul. Coninx, Düsseldorf: Gottlieb Langen, Köln; Dir. Just. Flohr. Stettin; Gen.-Sekretär Dr. Wilh. Baare, Bochum; Dir. Chr. Leist, Bremen. *

Donnersmarckhütte, Oberschles. Eisen- und Kohlenwerke

Actien-Gesellschaft in **Zabrze,** O.-S.

Gegründet: 1. 12. 1872; eingetr. 3./5. 1873. Letzte Statutänd. 3./7. 1899 u. 16./5. 1904.

Zweck: Bergbaubetrieb, Gewinnung, Erwerb u. Veräusserung von Bergwerksprodukten. Mineralien und Fossilien jeder Art. Verhüttung resp. Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Mineralien, insbes. Produktion von Roheisen und seine Weiterverarbeitung zu Walz-, Schmiedeeisen, Stahl etc., Fabrikation aller zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen und anderen Transportmitteln erforderlichen Gegenstände nebst dazu gehörigen Materialien, sowie die Holz- u. Metallkonstruktion aller und jeder Art; Herstellung von Gusswaren. Fabrikation von Dampf- u. anderen Masch., sowie Dampfkesseln etc.

Die Ges. übernahm die Donnersmarckhütte des Grafen Guido Henckel Fürst von Donnersmarck für M. 21 750 000. Zu der Hütte gehören Eisenerzgruben bei Georgenberg u. Tarnowitz und Eisenerz-Berechtsame bei Repten, Stolarzowitz, Alt-Chechlau u. Orzech; Kalksteinbrüche in Mikultschütz und Naklo; die Steinkohlengruben „Vereinigte Concordia“ und „Michael“, „Amalie“, „Königin Victoria“, „Jungfrau Metz“, „Neue Abwehr“, „Zabrze“, „Deutsch-Lothringen“, „Saargemünd“ und „Mont Avron“, sowie sämtl. 122 Kuxe der Grube „Emmy II.“ sämtl. bei Zabrze. „Marie-Anna“ seit 1898 teilweise gepachtet. Auf der „Concordia“-Grube ist 1905 ein neuer Wetterschacht abgeteuft.

Die Ges. beabsichtigt, in Mikultschütz bezw. Rokittnitz die noch unverritzten Steinkohlengruben „Jungfrau Metz“ und „Zabrze“ zu erschliessen und daselbst eine neue grosse Tiefbauanlage (Neue Abwehrgrube) zu errichten, und hat mit den Vorarbeiten für einen Doppelförderschacht (Adolfschacht) im Okt. 1901 begonnen. Wegen starker Wasserzuflüsse mussten die Abteufarbeiten in Mikultschütz, nachdem der Schacht bis auf 110 m niedergebracht war, sistiert werden. Die zur Sümpfung der Wassermassen erforderlichen grossen Pumpmasch. wurden im Mai 1903 betriebsfertig, sodass alsbald die Abteufarbeiten wieder aufgenommen werden konnten. Abgeteuft bis April 1906 335 m. Aufschlusskosten 1905 M. 796 251. Diese neue Steinkohlengrube soll der Concordia-Grube in Zabrze an Ausdehnung nicht nachstehen und allmählich auf dasselbe Förderquantum gebracht werden. Im Bau begriffen ist die Anschlussbahn u. Separation.

Die Donnersmarckhütte umfasst 3 Hochöfen, eine Koksanstalt mit Teer- und Ammoniakgewinnung, eine Giesserei, eine Röhrengiesserei, Maschinenwerkstatt und Kesselschmiede, eine Ziegelei und Schlackenziegelei. 1903 wurden die Ilgner-Patente für den elektrischen Antrieb von Hauptschacht-Fördermasch. und Walzwerken erworben; aus diesem Patente flossen der Ges. 1905 erhebliche Einnahmen zu. Im Bau befand sich seit 1900 eine Stahlwerksanlage mit Stahlfaçongiesserei; da sich während des Baues die Verhältnisse auf dem Eisenmarkt so verschlechterten, wurde der Bau 1902 einstweilen sistiert. In Betrieb kam 1902 eine grosse elektr. Centralanlage, deren Gasdynamomasch. durch Hochofengas betrieben werden. Als Reserve für Hochofengas ist eine Generatorenanlage erbaut. Für Neuerwerbungen und Neubauten wurden 1905 insgesamt M. 2 350 268 ausgegeben. Zu dem Werke gehört eine grosse Anzahl Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser etc. Bei der Pulverfabrik Pniowitz ist die Ges. mit 6 Anteilen, bei der Alt-Beruner Sprengstofffabrik mit 1/26 beteiligt. Auch gehört die Ges. dem Oberschles. Roheisen-Syndikat und dem Deutschen Röhren-Syndikat an.

Produktion:		1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Eisenerz . . .	t	10 977	13 138	26 407	38 802	28 737	20 487	12 418	8 926
Steinkohlen . .	„	875 287	969 602	1 121 706	1 116 270	1 048 503	1 070 195	1 023 400	1 072 251
Verbrauch .	„	266 508	274 227	274 003	237 767	223 929	256 186	327 690	299 007
Verkauf . .	„	608 003	696 148	847 502	877 228	825 941	814 116	695 709	771 676
Kokes	„	128 170	127 248	121 264	105 152	101 348	117 421	168 475	164 087
Roheisen . . .	„	50 000	67 800	65 000	48 400	56 700	60 200	74 900	63 700
Verkauf . .	„	34 709	45 892	45 475	17 878	48 342	45 446	70 776	52 160
Guss- etc. Waren	„	20 190	24 627	22 242	17 652	20 459	19 812	18 501	23 193
Steinkohlenteer	„	6 047	6 073	4 990	4 120	4 418	5 870	8 169	7 530
Ammoniaksalz .	„	1 889	1 837	1 636	1 463	1 672	2 044	2 871	2 514
Gewöhnl. Ziegel	St.	1 836 050	749 030	885 500	882 100	1 143 800	915 500	809 650	1 107 150
Schlackenziegel	„	2 152 000	1 232 000	2 780 000	225 600	3 706 000	2 737 430	2 418 000	2 603 000

Gründerrechte: Bei jeder Em. von neuen Aktien über M. 18 000 000 hinaus sind die ersten Aktienzeichner resp. deren Rechtsnachfolger berechtigt, nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die Hälfte u. die jeweil. Aktionäre die andere Hälfte der neuen Aktien zu dem vom A.-R. festzusetzenden Kurse zu übernehmen; Gründerrechte zum Parikurse existieren nicht. Die 1899 bezw. 1900 angestrengte Feststellungsklage wegen des Umfanges der Gründerrechte ist in allen 3 Instanzen zu gunsten der Ges. dahin rechtskräftig entschieden

worden, dass diese Rechte erst beginnen, wenn das A.-K. die urspr. Höhe von M. 18 000 000 wieder erreicht hat.

Kapital: M. 10 092 600 in 16 821 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. A.-K. M. 18 000 000, 1877 Rückkauf von 7159 Stück Aktien. Ferner Rückkauf 1883—85: 357, 50, 4, zus. 411 Stück und 1888 von 2 Stück und Zus.legung der übrigen 4 : 3 ab 8./8. 1889; blieben M. 10 092 600. Die G.-V. v. 3./7. 1899 sollte über Erhöhung des A.-K. um M. 3 407 400 (auf M. 13 500 000) beschliessen, doch wurde der Antrag seitens der Verwaltung zurückgezogen.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 4 500 000 in 3½% Oblig. von 1895, 4500 Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1900—1920 in gleichmässigen Jahresraten durch Ausl. im April auf 1./10.; ab 1905 verstärkte Tilg. und Gesamtkündigung mit 6 Monat Frist vorbehalten. Zur Sicherheit der Anleihe sind der Nordd. Bank in Hamburg folgende Kautions-Hypoth. zur ersten Stelle bestellt: 1) bis M. 2 350 000 auf die in Zabrze belegene Hochofen-Anlage Donnersmarckhütte mit einer Fläche von zusammen 336 Morgen. 2) bis M. 2 350 000 durch Eintragung auf die Steinkohlenbergwerke Konsolidierte Concordia und Michael. Die Ges. hat sich ferner verpflichtet, bis zur gänzlichen Rückzahlung der Anleihe keinerlei weitere Belastung ihres sonstigen Grubenbesitzes ohne Genehmigung der Nordd. Bank und der Nationalbank f. Deutschland vorzunehmen. In Umlauf Ende 1905 M. 3 150 000. Aufgelegt M. 4 000 000 am 4./11. 1895 zu 99.50%. Kurs Ende 1895—1905: In Berlin: —, 96.50, 95.60. 94, 92.25, 89.60, 93.10, 96.30, 97.10, 97.30, 97%. — In Hamburg: —. 96.25, 96.50. 94, 92, 89.50, 93, 96.75, 96.50, 97.30, 96.50%. — Zahlst.: Zabrze: Gesellschaftskasse; Berlin: Jarislowsky & Co.; Nationalb. für Deutschl.; Hamburg: Nordd. Bank; Breslau: Schles. Bankverein, Breslauer Disconto-Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. — Notiert auch in Breslau.

II. M. 3 000 000 in 4% (bis 2./1. 1906 4½%) Teilschuldverschreib. von 1900, 3000 Stücke à M. 1000, auf den Namen der Breslauer Disconto-Bank. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 durch jährl. Auslos. von in den ersten 13 Jahren je M. 80 000 u. von je M. 280 000 in den nächsten 7 Jahren in der G.-V. (zuerst 1905) auf 2./1.: ab 1906 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypothek zur zweiten Stelle auf die Hochofenanlage Donnersmarckhütte, die Steinkohlenbergwerke Concordia und Michael, sowie zur ersten Stelle auf das im Grundbuch von Zabrze verzeichnete Grundstück Nr. 1124 (17 ha 53 a 74 qm), auf welchem das neue Stahlwerk erbaut wird. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), die verlosten oder gekünd. Stücke nach gesetzl. Frist. Abstemp. der 4½% in 4% Stücke erfolgte 9./2.—5./3. 1905. Die nicht konvert. Stücke wurden zum 2./1. 1906 zur Rückzahlung gekündigt. Zahlstellen wie bei Div.-Scheinen und Breslau: Gebr. Guttentag. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 2 920 000. Die Aufnahme dieser Anleihe erfolgte zur Erwerbung von Grundstücken und zu Erweiterungsbauten auf den Gruben und Hütten, insbesondere zur Errichtung einer zweiten Förderanlage auf der Concordia-Grube, eines Stahlwerkes und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Kurs Ende 1900—1905: 100, 101.60, 104.25, 103.90, 103.10, —%. Aufgel. 15./9. 1900 zu 100%. Notiert in Berlin und Breslau. Die auf 4% abgest. Stücke (M. 2 920 000) zugelassen Jan. 1906, erster Kurs 27. 1. 1906: 101.10%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 konv. Aktie = 1 St. Stimmberechtigt sind in der G.-V. nur solche Aktien, die seit mind. 6 Wochen in dem Aktienregister der Ges. eingeschrieben stehen.

Gewinn-Verteilung: 5—15% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Dir., bis 4% Div., vom Übrigen 4% Tant. an A.-R., 5% zu Wohlfahrtszwecken für Beamte u. Arbeiter, Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Immobil. u. Inventarien: Neubauten, Eisenerz- u. Kalksteinfelder u. Beteilig. bis Ende 1904 16 400 475 abzügl. 41 948 Erlös f. verk. Anteile = 15 981 067 u. zuzügl. 2 350 268 f. Neuerwerbung., Neu-, Um-, Ersatz- u. Ergänzungsbauten 1905 = 18 331 335, abzügl. 1 990 000 Abschreib., bleiben 16 341 335; Mobil. der Dir. u. Invent. des Schlafhauses 1800. Material., Halbfabrikate u. Produktenbest. 1 765 267, Assekuranz 30 030, Kassa 1790, Effekten 62 459, Hypoth. 61 700, Kautionskto 85 000, Beteilig. b. Oberschl. Roheisen-Syndikat, b. Deutschen Gussröhren-Syndikat u. Grossmasch.-Verband 7000, Debit. 839 660, Bankguth. 850 010. — Passiva: A.-K. 10 092 600, R.-F. 1 009 716, Spec.-R.-F. 219 907, Div. 1 412 964, alte do. 4284. 3½% Hypoth.-Anleihe 3 150 000. 4% do. 2 920 000, do. Zs.-Kto 33 557, do. Tilg.-Kto 18 000, Hypoth.-Schulden 251 000, allg. Ern.-F. 17 419, Kredit. 780 662, Tant. 60 339, zu Wohlf.-Zwecken 56 301, Vortrag 19 301. Sa. M. 20 046 052.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs.-Saldo, Diskonto, Provis. etc. 245 893, Abschreib. 1 990 300, Reingewinn 1 548 905. — Kredit: Vortrag 19 167, Betriebsgewinn u. Beteilig. 3 731 220, Pachtgelder 34 711. Sa. M. 3 785 098.

Kurs: Konv. Aktien 1889—1905: 126.25, 111. 81.50, 81.10, 94.50, 116, 143.70, 160.25, 164.80, 191.80, 230, 212.75, 191.75, 210.10, 245.90, 268.30, 266.25%. Notiert in Berlin, Breslau.

Dividenden 1886—1905: 0, 0, 3, 4, 8, 6, 6, 6, 6, 8, 9, 10. 12, 15, 16, 14, 14. 14, 14, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: J. Hochgesand. **Prokuristen:** Dir. Janus, Dir. Müller, Dir. A. Heil, Max Krause.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. A. Jarislowsky, Berlin; Gen.-Dir. Pieler, Ruda; Dir. Ad. Stauss, Berlin; Rechtsanw. Eugen Goldstein, Kattowitz; Gen.-Dir. Emil Holz, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Hauptkasse der Ges.; Berlin: Jarislowsky & Co.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank u. deren Depositenkasse daselbst, Schweidnitzerstr. 50; Gleiwitz: Bresl. Disconto-Bank. *

Düsseldorfer Eisen- und Draht-Industrie

in Düsseldorf-Oberbilk.

Gegründet: 31./3.1873. Letzte Statutänd. 23./10.1899 u. 12./3.1906. Übernahme der Fabriken der Firmen Emil von Gahlen & Becker zu Oberbilk u. Emil von Gahlen zu Gerresheim.

Zweck: Betrieb von Stahlwerken, Eisen- und Drahtwalzwerken, Ziehereien, Drahtstiftfabriken, Seilereien, Verzinkereien u. überhaupt die Herstellung von Draht-, Eisen- u. Stahlwaren jeder Art. Die Ges. besitzt und betreibt auf einer Grundfläche von 7 ha 95 a 60 qm in Düsseldorf an der Fichtenstrasse ein Puddlings- u. Walzwerk mit 10 Öfen u. 2 Stabeisenstrassen, eine Drahtstrasse, Drahtzieherei, Drahtseilerei, Verzinkerei u. Stacheldrahtfabrik, ein Siemens-Martin-Stahlwerk mit 3 Öfen, sowie eine Drahtzieherei nebst Drahtstiften- u. Stiefeleisenfabrik. 1899 Bau einer neuen elektrischen Centrale von 800 Pferdestärken. Jährliche Leistungsfähigkeit des Martinwerkes 36 000 t, der Drahtstrasse 34 000 t, der Grobstrasse 15 000 t, des Puddelwerkes 10 000 t Luppen, der Feinstrasse 12 000 t, der Drahtziehereien 30 000 t, der Drahtverzinkerei 7000 t, der Stacheldrahtfabrik 1400 t, der Stiftfabriken 9000 t u. der Stiefeleisenfabrik 350 t. — Im Juni 1901 Verlegung der früher an der Ellerstrasse in Düsseldorf u. in Gerresheim betriebenen Stiftfabriken auf das 1899/1900 durch Zukauf vergrösserte Grundstück Fichtenstrasse; die Fabrikanlagen daselbst wurden 1899—1901 mit M. 1 592 211 Kostenaufwand entsprechend erweitert. Im Aug. 1904 Bruch der Dampfmasch. an der Drahtwalze, wodurch eine 3½ monatl. Betriebsstörung eintrat. Für den Bau einer neuen Dampfmasch. und eines Rollofens wie für Änderung des Anschlussgeleises wurden 1904/1905 M. 202 198 ausgegeben, wogegen M. 55 855 ausserordentl. abgeschrieben wurden. Von den freigewordenen Terrains ist das in Gerresheim 1901, an der Solingerstrasse in Düsseldorf sind 1904/1905 zwei Baustellen für M. 26 035 verkauft.

Absatz 1900/1901—1904/1905: M. 6 109 760, 5 845 935, 5 957 811, 6 720 761, 7 402 775. Produziert wurden 22 583, 27 232, 31 260, 35 052, 35 368 t Stahlblöcke, 16 236, 22 026, 23 377, 26 601, 20 899 t Walzdraht, 23 532, 34 723, 34 872, 41 015, 42 197 t gezogener Draht u. Drahtfabrikate, 12 323, 11 276, 12 890, 14 256, 17 344 t Stabeisen. Arb.-Zahl Ende Juni 1904—1905: 1042, 1045 Mann. Unterbilanz 30./6. 1901 M. 162 001, getilgt aus dem R.-F. Der aus 1902/1903 übernommene Verlustsaldo von M. 754 096 ermässigte sich 1903/1904 auf M. 633 448, 1904/1905 auf M. 595 176. Dieser Betrag dürfte 1906 durch Verkauf des Düsseldorfer Bauterrains seine Tilg. finden.

Kapital: Bis 1905: M. 3 000 000 in 1000 St.-A. (Nr. 1—1000) u. 2000 Vorz.-A. (Nr. 1001—3000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht 1873 um M. 225 000, 1879 um M. 375 000, 1882 um M. 360 000, sämtlich in Aktien à M. 600, und lt. G.-V.-B. v. 21. Dez. 1889 um M. 540 000 in 450 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären zu 105%; das A.-K. betrug alsdann M. 3 000 000. — Die G.-V. v. 17. Dez. 1898 beschloss Herabsetzung auf M. 1 000 000 durch Umtausch der vorhandenen 4100 Aktien à M. 600 und der 450 Aktien à M. 1200 gegen 1000 neue Aktien à M. 1000, Termin 31./3. bezw. 8./4. 1899. Gleichzeitig wurde die Ausgabe von 2000 Vorz.-Aktien à M. 1000 beschlossen, div.-ber. ab 1. Juli 1898, angeboten den Aktionären 23./2.—11./3. 1899 zu 116% plus 4% Stück-Zs.; auf nom. M. 3000 alte Aktien kamen nom. M. 2000 neue Vorz.-Aktien. Dieselben besitzen Vorrecht im Falle der Liquidation und Vorz.-Div. (s. Gewinn-Verteilung).

Der buchmässige Gewinn aus der Herabsetzung des A.-K. mit M. 2 000 000 wurde mit M. 514 945 zur Tilg. der Unterbilanz aus 1897/98 und mit M. 1 285 054 zu Abschreib. verwandt, von den verbliebenen M. 200 000 dienten M. 111 948 zu Abschreib. für 1898/99, M. 83 850 zur Deckung der Unterbilanz aus 1898/99, mit M. 3543 wurden Forderungsverluste beglichen u. der Rest von M. 657 der Reserve zugeführt.

Die G.-V. vom 12./3. 1906 beschloss: 1. Das A.-K. wird um M. 900 000 auf M. 2 100 000 herabgesetzt durch Zus.legung der Vorz.-Aktien im Verhältnis 5 : 4 u. der St.-Aktien im Verhältnis 2 : 1 unter Gleichstellung der hiernach verbleibenden Vorz.- u. St.-Aktien (Frist 15./8. 1906); 2. gleichzeitig wird das auf M. 2 100 000 zus.gelegte A.-K. durch Ausgabe von M. 1 050 000 gleichwertiger Aktien auf M. 3 150 000 erhöht; 3. die Begebung der jungen Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1906, erfolgt zum Kurse von 105% in der Weise, dass auf 2 Aktien des zus.gelegten, einheitlichen Kapitals 1 neue Aktie bezogen werden kann (Frist 15./10. 1906).

Hypothekar-Anleihen: I. M. 1 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 105%, 1500 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1897 bis spät. 1931 durch jährl. Ausl. im Febr. auf 1./7.; kann jederzeit verstärkt werden. Sicherh.: Kaut.-Hyp. M. 1 700 000 zu gunsten von Deichmann & Co., Cöln. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Noch in Umlauf Ende Juni 1905 M. 1 138 000. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs Ende 1896—1905: 105, 105.40, 103.50, 103.60, 101.75, —, 102.30, 105.25, 104.30, 104.10%. Aufgelegt 3./4. 1895 zu 103.75%. Notiert in Berlin. Cöln (hier Ende 1901—1905: 101.50, 102.50, 105, 103.75, 104%).

II. M. 890 000 in 5% Schuldverschreib. von 1901, Stücke à M. 1000, wofür hypoth. Eintragung auf den in den Bedingungen der Schuldverschreib. angegebenen Grundbesitz der Ges. an dritter Stelle nach Sicherheitshypoth. von zus. M. 2 800 000 erfolgt ist. Aufnahme dieser Anleihe erfolgte 1901 zwecks Abfind. der Lieferanten von Rohmaterial für Preisdifferenzen zwischen Abschluss- u. Tagespreis (Näheres s. Jahrg. 1901/1902). Inhaber dieser Schuldverschreib. haben solche bis zum Betrage von M. 832 000 den Aktionären der Ges. zu 75% bis 31./12. 1901 zur Verf. gestellt. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./7. 1906 mit 5% u. ersp. Zs. Von diesen Oblig. waren 30./6. 1905 noch M. 843 000 einzulösen.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., bis 6% Div. an Vorz.-Aktien (ohne Nachzahlungs-Anspruch), dann bis 4% Div. an St.-Aktien, vom Rest 15% Tant. an A.-R. (nach Abzug aller sonstigen Abschreib. und Rücklagen), Überrest als Super-Div. gleichmässig an beide Aktienarten bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 388 076, Gebäude 1 501 902, Masch. 1 922 754, Mobil. u. Utensil. 100 007, Anschlussgeleise 58 450, Fuhrwerk 1796, Rohmaterial. 153 232, Magazinbestände 81 909, Halbfabrikate u. Waren 349 170, Kassa 16 983, Wechsel 62 605, Effekten 839, Debit. 839 992, vorausbez. Versich. 8324, Verlustsaldo 595 176. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Teilschuldverschreib. I 1 138 000, do. II 843 000, do. Zs.-Kto 43 715, Agio auf ausgel. Oblig. 2550, Hyp. 87 000, Kredit. 851 157, Restlöhne 69 077, R.-F. f. Berufsgenoss. 12 000, Unterst.-F. 34 717. Sa. M. 6 081 216.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 633 449, Handl.-Unk. 112 797, Steuern 53 920, Versich. 7481, Zs. 126 258, Teilschuldverschreib.-Agio 2550, Abschreib. 135 225, ausserordentl. do. 55 855. — Kredit: Fabrikat.-Ertrag 532 359, Verlust 595 176. Sa. M. 1 127 535.

Kurs: Alte Aktien Ende 1889—98: 120, 89.90, 56.50, 47.25, 49.25, 72.50, 82, 84, 81.80, 41.30%. Aufgelegt 26./1. 1889 zu 112% durch Schlieper & Co. Notiert in Berlin (Cöln, Düsseldorf). Die Notiz der alten Aktien wurde ab 6./5. 1899 eingestellt.

Neue St.-Aktien (Nr. 1—1000) Ende 1899—1905: 107.75, —, 39.75, 49, 48.50, 54, 62.25%; Vorz.-Aktien (Nr. 1001—3000) Ende 1899—1904: 136.75, —, 50.25, 59.50, 56, 77, 82.10%. Beide eingeführt Nov. 1899; erster Kurs 14./11. 1899: St.-Aktien: 99.50%; Vorz.-Aktien: 130%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1878/79—1904/1905: 6, 12½, 8, 12, 5, 6½, 5½, 4½, 4, 5, 4½, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 9, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1898/99—1904/1905: 0, 11, 0, 0, 0, 0, 0%. Div.-Zahl. spät. 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Techn. Dir. Rich. Graebner; kaufm. Dir. Ferd. Plentz.

Prokuristen: Hch. Lodowicks, N. Haamann.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Emil von Gahlen. Stellv. Geh. Komm.-Rat Hch. Lueg, Dr. Ing. Emil Schrödter, Düsseldorf; Rentner Ad. vom Rath, Berlin; P. Klöckner, Duisburg; Carl Th Deichmann, Cöln.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Schlieper & Co.; Cöln: Deichmann & Co.; Düsseldorf: Berg. Märk. Bank. *

Düsseldorfer Eisenhütten-Gesellschaft in Düsseldorf.

(Ratingen.)

Gegründet: 27./2. 1890; eingetr. 8./3. 1890. Letzte Statutänd. 5./12. 1899 u. 28./4. 1902. Die Ges. übernahm das der Firma Flender, Schlüter & Vollrath gehörige Puddel- u. Walzwerk in Düsseldorf, die der Firma H. A. Flender in Düsseldorf gehörige Nieten-, Schrauben- u. Mutternfabrik nebst Hammerwerk in Düsseldorf.

Zweck: Herstell. von Eisen-, Stahl- u. and. Metallwaren. Gegenwärtige Anlagen: 1 Schnellwalzwerk in Ratingen, letzteres seit Dez. 1902 in Betrieb; ferner 1 Nieten-, Schrauben- u. Mutternfabrik; diese früher in gepacht. Räumen, ist 1901 in eine neue Fabrikanlage nach Ratingen verlegt, wo ein ca. 11 ha grosses Terrain erworben wurde. Von dem wertvollen Düsseldorfer Terrain (Taxe M. 1 042 906) wurde 1900/1901 eine Parzelle von ca. 1½ Morgen für M. 135 000 verkauft. Es verblieben noch 3,5 ha. 1904 wurden Grundstücksverkäufe von M. 355 914 getätigt; der dadurch erzielte Buchgewinn diente zur Tilg. der Unterbilanz aus 1903/1904 von M. 185 153. Auch 1904/1905 fanden Grundstücksverkäufe statt, die dafür eingegangenen Beträge sind zu Abschreib. verwandt. Produktion 1899/1900—1904/1905 an Stabeisen, Walzdraht, Nieten, Schrauben und Muttern in Sa. 26 836, 19 380, 19 481, 18 826, 18 368, 19 929 t. Arb.-Zahl ca. 350 Mann. Den Puddelbetrieb hat die Ges. 1904 ganz aufgegeben.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht zwecks Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 28./4. 1902 um M. 300 000 (auf M. 1 500 000) in 300 neuen, ab 1./10. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1000, fest übernommen von einem Konsortium zu 105%, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 2.—18./6. 1902 zu 110%. Agio und 25% waren gleich, der Rest ist am 30./9. 1902 zahlb.: Schlussnotenstempel zu Lasten des Beziehers.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Spät. Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., dann 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstücke Düsseldorf 237 978, do. Ratingen 94 825, Gebäude Ratingen 348 552, Masch. do. 281 447, Anschlussgeleise do. 56 146, Debit. 496 211, Wechsel 4657, Kassa 2089, Effekten 14 064, Material. u. Utensil. 25 300, Rohmaterial. Halb- u. Fertigfabrikate 153 671. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Arb.-Unterst.-F. 12 730, Kredit. 141 877, Restlöhne 9417, R.-F. 2546, Div. 45 000, Tant. an Vorst. 2418, Vortrag 951. Sa. M. 1 714 940.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne 246 254, Unk. 95 522, Zs. 8637, Abschreib. 31 634, Gewinn 50 916. Sa. M. 432 964. — Kredit: Gewinn an Waren M. 432 964.

Kurs Ende 1899—1905: 185.90, 157.50, 117.50, 113, 106, 117, 130%. Aufgel. von Hardy & Co. 8./3. 1899 zu 125%; erster Kurs 10./3. 1899: 136.50%. Lieferbar seit Febr. 1903 sämtl. 1500 Stücke. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889/90—1904/1905: 10, 6, 4, 0, 0, 0, 0, 5, 8, 15, 24, 0, 0, 0, 0, 3%. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Vollrath. **Prokuristen:** Ernst Hallensleben, Rud. Klein, Johs. Wolferts.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Fr. Lucan, Stellv. Rechtsanw. O. Bloem, Fr. Flender, Fabrikbes. Jul. Delius, Dir. Gust. Vehling, Düsseldorf; Fritz Andreae, Berlin.
Zahlstellen: Berlin: Hardy & Co., G. m. b. H.; Düsseldorf, Elberfeld, Aachen, M.-Gladbach: Berg. Märk. Bank. *

Eisen- und Stahlwerk „Hoesch" A.-G. in Dortmund.

Gegründet: 24./9. 1873. Letzte Statutänd. 31./10. 1899.

Zweck: Betrieb eines ca. 76 ha umfassenden Eisen- u. Stahlwerkes mit folg. Abteil.: Hochofenwerk (4 Hochöfen, sämtl. im Feuer, 1 im Bau) mit Kokereien u. Ammoniakfabriken; Stahlwerk mit 3 Konvertern u. 5 Martinöfen; 2 Blockstrassen; 2 schwere Walzenstrassen für Schienen, Träger, Platinen, Schwellen etc., 1 Strasse für leichte Träger, U-Eisen, Winkel u. Stabeisen, 1 Fein- u. 1 Schnellstrasse, 2 Strassen für feinere, mittlere Bleche, 1 Drahtstrasse. Seit 1./7. 1900 Betrieb eines neuerbauten Block- und Trägerwalzwerks mit zugehöriger Walzendreherei, Adjustage etc. Ferner besitzt die Ges. 1 Hammerwerk, 1 Phosphatfabrik zur Verarbeitung der eigenen Thomasschlacken, 1 Fabrik für feuerfeste Fabrikate, 1 Schlackensteinfabrik, sowie 1 Kalkringofen für eigenen Bedarf. Die Ges. ist seit 1897 mit $^1/_3$ der Kuxe bei der Gew. Reichsland b. Bollingen in Lothringen beteiligt (mit M. 972 797 zu Buche stehend, Zubusse 1904/1905 für Hoesch M. 54 155). Für Neubauten u. Anschaffungen auf der Hütte wurden 1904/1905 im ganzen M. 891 977 (gegen im Vorj. M. 1 615 539) verausgabt. Es wurden Werkstätten für elektrotechn. Arbeiten u. einer neuen mechan. Werkstatt erbaut, eine weitere Gaskraftmasch. beschafft und Beamten- und Meisterhäuser errichtet. Es wurden 1900/1901 bis 1904/1905 fabriziert: 200 881, 211 582, 278 722, 292 140, 298 629 t Roheisen, 249 536, 273 590, 325 840, 359 677, 305 773 t Stahlblöcke; Arbeiter: 3671, 3435, 3579, 3973, 4083. Die Fakturen betrugen: M. 28 974 538, 26 965 968, 29 169 567, 31 481 904, 29 823 872. Die Ges. gehört dem Stahlwerks-Verbande an.

Die G.-V. v. 1./4. 1899 beschloss den Eintausch der Kuxe der Gew. Ver. Westphalia (an das Eisen- u. Stahlwerk Hoesch angrenzend), gegen Aktien des Eisen- u. Stahlwerks Hoesch. Die Gewerken der Westphalia erhielten pro Kux (1000 Stück) je nom. M. 6000 neue Hoesch-Aktien oder eine Barabfindung von M. 12 000 pro Kux. Übernahme des Betriebes der Gew. ab 1./7. 1899; die beiden Zechen sind nach Auflös. der Gew. als Abteil. Kohlenbergbau der Verwalt. des Stahlwerks Hoesch angeschlossen. — Die Zeche Westphalia besitzt 16 alte Geviertfelder = 17 000 000 qm Feldesfläche. Sämtl. Fettkohlenflöze u. im westl. Teile der Berechtsame (dem alten Felde Westphalia) alle Gaskohlenflöze sind aufgeschlossen; abgebaut werden gegenwärtig 9 Fettkohlenflöze mit einer Mächtigkeit von $2^1/_2$ m reiner Kohle. Es sind vorhanden 2 Schachtanlagen, Kaiserstuhl I u. II, bestehend aus 2 Förderschächten auf Kaiserstuhl I, einem Doppelförderschacht mit 2 Fördermasch. und einem, event. auch zur Förderung brauchbarem Wetterschacht auf Kaiserstuhl II. Ausgaben für Neu- u. Ergänz.-Bauten auf der Zeche 1904/1905 M. 37 232 (gegen im Vorj. M. 521 933). Ausserdem im Okt. 1904 Ankauf eines 15.25 ha grossen Terrains nahe des Dortmunder Stadthafens für M. 1 539 806 zur Anlage eines neuen Doppelschachtes, um den nordwestl. Teil des Westfaliafeldes auszubeuten. Förderung 1900/1901 bis 1904/1905: 705 965, 648 877, 691 765, 773 478, 863 018 t Kohle, Koksproduktion aus 176 Öfen: 168 266, 113 800, 149 659, 155 539, 153 155 t; Zahl der Bergarbeiter 1904/1905: 3517. Beteil. am Kohlen-Syndikat: 550 000 t für Kohlen, 120 000 t für Koks.

Kapital: M. 15 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1500. Urspr. M. 3 600 000 in 2400 Aktien à M. 1500 (= Thlr. 500), erhöht lt. G.-V. v. 11./10. 1895 um M. 2 400 000 in 1600 Aktien à M. 1500, fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 7./5. 1897 um M. 3 000 000 in 2000 ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1500, angeboten den Aktionären v. 18./5.—3./6. 1897 im Verhältnis 2 : 1 zu 160%. Die G.-V. v. 1./4. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 6 000 000 (auf M. 15 000 000) in 4000 Aktien à M. 1500, div.-ber. ab 1./7. 1899, begeben zum Ankauf der Zeche Westphalia.

Anleihe Hoesch: M. 6 000 000 in 4% Oblig. v. 1895 u. 1898, 6000 Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Ausl. von mind. 3% am 1./10. (zuerst 1900) auf 1./4. Die Anleihe ist nicht hypoth. sichergestellt, vor Tilg. derselben aber die Ges. nicht berechtigt, eine hypoth. Eintragung vorzunehmen. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin, Cöln, Düsseldorf, Bonn, Krefeld u. Essen: A. Schaaffh. Bankver.; Aachen, Coblenz, Cöln, Viersen, Bonn, Traben: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Cöln: S. Oppenheim jr. & Co., J. H. Stein. Aufgelegt 17./12. 1895 zu 101.50%. Kurs in Berlin Ende 1895—1905: 101.50, 101.40, 101.70, —, 98.50, 94.80, 97, —, 101.10, 101.80, 100.25%.

Anleihe Westphalia: Die Gew. kontrahierte 1896 eine hypoth. sichergestellte Anleihe von M. 2 250 000 in 4% Oblig. à M. 1000; ab 1898 jährl. mit mind. M. 50 000 durch Ausl. im Febr. auf 1./7. zu tilgen. Zs. 2./1. u. 1./7. Noch in Umlauf 30./6. 1905 von beiden Anleihen zus. M. 7 032 040. Kurs in Essen Ende 1901—1905: 95.75, 99, 99.75, 99.75, 99.75%. Zahlst. wie bei Anleihe Hoesch.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Sept.-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (mind. M. 20 000 jährl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 3 051 864, Eisenb. 830 123, Gebäude 1 997 467, Masch. 3 323 073, Hochofenanlage 6 416 484, Mobil. u. Utensil. 17 888, Zechen Kaiserstuhl I u. II 6 704 077, Beteil. an Erzbergwerk Reichsland 972 797, do. bei Bau-Ges. f. Arb.-Wohn. 19 000, Assekuranz 42 310, Unfallversich. 9093, Effekten 34 926, Kassa 36 645, Wechsel

5852, Bankguth. 6 552 475, Debit. 1 378 000, Vorräte 3 863 570. — Passiva: A.-K. 15 000 000, Oblig. 6 995 000, do. Tilg.-Kto 37 040, do. Zs.-Kto 72 280, R.-F. 3 500 000, Spec.-R.-F. 2 500 000, Res. f. zollfreies Lager 10 000, Hochofen-Ern.-F. 500 000, Delkr.-Kto 100 000, Schienen-Gar.-Kto 200 000, Alb. Hoesch-Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 529 228, Witwen-Unterst.-F. 98 747, Beamten-Pens.-Kasse 100 000, Kredit. 1 989 046, Avale 1 409 882, Amort.-Guth. d. Magdeb. Baubank 795 636. Div. 1 800 000, do. alte 2070, Div.-Erg.-F. 200 000. Tant. 130 688, Abbuchung f. Beseit. u. Verleg. von Werksanlagen 400 000, Vortrag 295 909. Sa. M. 36 665 526.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 2 030 204, Abbuchung f. Beseit. u. Verleg. von Werksanlagen 400 000, Abschreib. a. Reichsland 100 000, Gewinn 2 526 597. — Kredit: Vortrag 293 000, Betriebsgewinn nach Abzug sämtl. Unk. 4 763 801. Sa. M. 5 056 801.

Kurs Ende 1896—1905: 193, 180.25, 187.25, 217.75, 156.50, 138.50. 145.10. 190.75, 245, 245%. Eingeführt 3./11. 1896 zu 176% durch die A.-G. f. Montan-Ind. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890/91—1904/1905: 5, 5, 5, 5, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 12, 12, 15, 16, 10. 0, 8, 12, 12%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Fr. Springorum, Stellv. Ernst Trowe, Heinr. Pottgiesser, Bergassessor a. D. Niederstein, Rob. Hoesch.

Prokuristen: August Eckardt, Emil Bohnstengel, Ernst Selter. Rich. Müller.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Wilh. Hoesch, Düren; Stellv. Geh. Komm.-Rat Carl Delius, Rich. Brockhoff, Justizrat Carl Springsfeld, Aachen; Eberhard Hoesch, Komm.-Rat Arnold Schoeller, Rud. Schoeller, Düren.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankver.. Nationalbank f. Deutschl.; Aachen, Bielefeld, Bochum, Bonn, Cöln, Coblenz, Dortmund, Godesberg, Gütersloh, Lippstadt, Neuwied, Recklinghausen, Traben-Trarbach, Viersen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Bonn, Cöln, Crefeld, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Essen: Rhein. Bank. *

Eisenhüttenwerk Thale Actien-Gesellschaft in Berlin.

W. Margarethenstr. 7 II, Zweigniederlassung u. Werke in Thale.

Gegründet: 24./2. 1872. Letzte Statutänd. 23./11. 1899. Die G.-V. v. 23. 11. 1899 beschloss Verlegung des Sitzes der Ges. nach Berlin.

Zweck: Gewinnung u. Herstellung von Eisen und Stahl, sowie die Weiterverarbeitung der hergestellten Rohprodukte. Übernahme der Eisenhütte Thale von Emil Soltmann in Berlin inkl. der Bestände und Forderungen für M. 975 000. Das Werk umfasst nach seiner Erweiterung ein Puddel- und ein Blechwalzwerk, eine Giesserei, eine Maschinenfabrik, ein Stabeisenwalzwerk und eine 1889 umgebaute und erweiterte Fabrik von emaillierten Blech- und Gusseisengeschirren. 1896 wurden das Hammerwerk, die Achsenfabrik und der allg. Maschinenbau aufgegeben, dagegen die Fabrikation emaillierter Sanitäts-Utensilien, Kanalisationsartikel und emaillierter gusseiserner Gefässe und Apparate für die chem. Industrie aufgenommen und 1897 ein neues Blechwalzwerk in Betrieb gesetzt. Der Betrieb des Puddel- u. Stabeisenwalzwerkes ist eingestellt und dafür 1900 eine Martinanlage und ein Platinenwalzwerk errichtet, welche die Herstellung des Halbfabrikates für die Weiterverarbeitung in der durch die Eigenart des Betriebes bedingten hochklassigen Qualität bezwecken. Die über den eigenen Bedarf hinaus hergestellten Mengen Stanzblech finden bei anderen Werken Absatz. Ausgaben für Ergänzung der in jeder Beziehung auf der Höhe der Zeit stehenden Anlagen 1904 M. 344 241, denen M. 500 000 Abschreib. gegenüberstehen. Die verschied. Betriebsabteil. wurden nach und nach zu einem abgeschlossenen, in sich abgerundeten Betriebe, vereinigt.

Arb.-Zahl Ende 1903—1904: 4100, 4640. An Löhnen u. Gehältern wurden 1904 M. 4 039 209 gezahlt. — Trotz der durch die inzwischen aufgelösten Verbände herbeigeführten schwierigen Geschäftslage wurde 1904 ein Reingewinn von M. 236 461 erzielt, während 1903 M. 60 294 zur Deckung der Abschreib. dem Spec.-R.-F. entnommen werden mussten. Der Betriebs-F. der Ges. betrug am 31./12. 1904 M. 2 304 121. Warenumsatz 1903—1904: 11 200 000. 12 300 000.

Kapital: M. 6 288 000, und zwar a) M. 1 000 800 in 834 Stück (Nr. 1—834) 5% Vorz.-Aktien à M. 1200, b) M. 1 200 000 in 2000 Prior.-Aktien (Nr. 1—2000) à M. 600, c) M. 4 087 200 in 3406 Prior.-Aktien (Nr. 2001—5406) à M. 1200. Die Prior.-Aktien zu b) und c) gewähren nach Fortfall der früher bestandenen St.-Aktien besondere Vorrechte nicht mehr.

Urspr. A.-K. M. 1 500 000 in 2500 Aktien à M. 600 (= Thlr. 200), erhöht 1873 um M. 596 400 in 994 Aktien. Reduziert vom 4./1. 1878 an von M. 600 auf M. 500 und vom 5./1. 1882 an auf M. 300. Erhöht 1881 um M. 1 200 000 in 2000 Prior.-Aktien à M. 600. Für je 2 St.-Aktien und eine bare von M. 200 auf 500 steigende Zuzahlung (zus. M. 325 525) kam eine Prior.-Aktie zu M. 600. Restliche 437 Prior.-Aktien mit Aufgeld verkauft. 1887 fand Rückkauf von 336 St.-Aktien zu M. 100 das Stück statt. Lt. G.-V.-B. vom 21. Jan. 1894 Einlösung der restlichen St.-Aktien (M. 9600) und Em. von M. 1 000 800 in 834 Stück 5% Vorz.-Aktien à M. 1200 zu pari; zunächst begeben 250, dann nochmals 250 und 1895 restliche 334 Aktien; A.-K. somit am 31. Juli 1897 M. 2 200 800. Erhöhung am 12. Aug. 1897 um M. 1 000 400 in 917 Prior.-Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Juli 1897; offeriert den Aktionären zu 120%. Ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 24. Mai 1898 um M. 1 000 400 (auf M. 4 401 600) in 917 Prior.-Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./8. 1898, angeboten den Aktionären zu 115%, anderweitig zu 120%; weiter erhöht lt. G.-V.-B. v. 19./5. 1899 um M. 1 886 400 (auf M. 6 288 000) in 1572 Prior.-Aktien à M. 1200,

div.-ber. ab 1./8. 1899, begeben an ein Konsortium zu 124%, von diesem angeboten den Aktionären 5./6.—31./7. 1899 zu 127.50%, auf nom. M. 8400 entfielen 3 neue Prior.-Aktien.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Partial-Oblig., zu 102% rückzahlbar, 500 Stücke à M. 1000 und 1000 Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./7. 1893 durch jährl. Ausl. von mind. M. 20 000 im Dez. auf 1./7. Sichergest. durch eine Kautions-Hypoth. von M. 1 100 000 auf das Eigentum der Ges. auf den Namen der Genoss.-Bank Soergel, P. & Co. Am 31./12. 1904 noch in Umlauf M. 760 000. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank; Osnabrück: Osnabr. Bank. Aufgelegt am 11./6. 1889 zu 102%. Kurs Ende 1890—1905: 100, —, 99, 96, 98, —, 100, —, 101.25, 98.10, —, —, —, —, 97.50, 99.50%. Notiert in Berlin.

Hypothekar-Anleihe von 1906: M. 3 500 000 in 4½% Oblig. zu 102% rückzahlbar, übernommen von der Bank f. Handel u. Ind. in Hannover. Die noch in Umlauf befindlichen M. 740 000 4% Oblig. werden per 2./1. 1907 gekündigt und soll den Inhabern ein Umtausch in die neuen Obligat. angeboten werden. Die Einführung der Oblig. an den Börsen von Berlin u. Hannover ist in Aussicht genommen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. (Bis 31./7. 1899: vom 1./8.—31./7.)

Gen.-Vers.: Spät. im Juni. **Stimmrecht:** Je M. 600 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), sonst. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst., dann 4% Div. (zuerst die Vorz.-Aktien, dann die Prior.-Aktien), vom verbleib. Gewinn 10% Tant. an A.-R.. Überrest Super-Div., wobei die Vorz.-A. vorweg das ihnen zukommende 1% erhalten.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Immobil. 2 225 464, Motoren 3 271 861, Geräte 334 139, Kassa 19 347, Wechsel 31 120, Debit. 1 545 175, Rohmaterial., Halbprodukte, Fertigfabrikate etc. 3 199 156. — Passiva: A.-K. 6 288 000, Oblig. 760 000, do. Tilg.-Kto 510, R.-F. 837 505, Spec.-R.-F. 225 000 (Rückl. 128 993), Delkr.-Kto 106 812, Ern.-F. 150 000, Restlöhne 86 890, Frachten, Pens.-Kasse etc. 246 813, Kredit. 1 196 022, Accepte 617 169, Arb.-Disp.-F. 9073 (Rückl. 5000), Div. an Vorz.-Aktien 50 000, Vortrag 52 428. Sa. M. 10 626 262.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihe-Zs. 31 200, allg. Geschäfts-Unk. 434 547, Ausgaben für Instandhalt. der Werke 86 367, Verlust auf Aussenstände 2956, Abschreib. auf unsichere do. 15 000, Abschreib. 500 000, Gewinn 236 460. Sa. M. 1 306 531. — Kredit: Betriebsüberschuss M. 1 306 531.

Kurs: Prior.-Aktien Ende 1886—1905: 91, 108, 141, 160.50, 138.50, 103, 101.80, 87.50, 70.10, 68.75, 91.50, 126.50, 127.50, 127.50, 94, 56.10, 66.75, 73, 81.10, 96%. — Vorz.-Aktien Ende 1895 bis 1905: 97.75, 102.75, 130.50, 134.50, 134, 108.50, 85, 85.10, 90, 101.50, 115%. Eingef. 19./1. 1889 zu 102%. Notiert in Berlin. Sämtliche Aktien sind zugelassen.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1892/93: 0, 1, 6, 8, 3, 2, 0%; Prior.-Aktien 1886/87 bis 1898/99: 3, 7, 9, 12, 14, 9, 8, 0, 0, 2½, 10, 8, 10%; 1899/1900: 7¼%; 1901—1905: 0, 0, 0, 0, 5%; Vorz.-Aktien 1893/94 (½ Jahr): 5%; 1894/95—1898/99: 5, 5, 10, 8, 10%; 1899/1900 (17 Mon.): 7¼%; 1901—1905: 0, 0, 0, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: Komm.-Rat Hubert Claus, Gen.-Direktor.

Prokuristen: Direktor C. Bartsch (Berlin), Betriebs-Dir. E. Brennecke, Arthur Hantke, Wilh. Cramer, Ernst Rost, A. Klingspor, C. Kohler.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. S. Weill, Berlin; Stellv. Ing. R. Pink, Hannover; Gustav Ziersch, Komm.-Rat Georg Fromberg, Berlin; Komm.-Rat B. Körting, Hannover.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank, Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank. *

Eisen-Industrie zu Menden und Schwerte.

Aktien-Gesellschaft in Schwerte bei Dortmund.

Gegründet: 29./8. 1872; eingetr. 9./9. 1872. Letzte Statutänd. 28./10. 1899 u. 21./4. 1900. Die Ges. übernahm bei Gründung die Eisenwerke von Kissing & Schmöle in Schwerte und in Rödinghausen bei Menden. Der Betrieb der letzteren Werke ist später aufgegeben worden; die Immobil. wurden verkauft. **Zweck:** Herstellung u. Verkauf von Stahl, Stabeisen, Bandeisen, Walzdraht, gezogenem Draht u. Drahtstiften, Kupfer-, Messing- u. Bronzedrähten u. -Stangen. Die Ges. besitzt 16 Puddelöfen, 7 Schweissöfen, 39 Dampfkessel, 9 Walzenzugmasch., 7 Dampfhämmer, 6 Betriebsmasch., 9 Walzstrassen, 26 Pumpwerke, 8 Krane, 1 Luppenbrecher, 1 Lokomobile, 6 Lokomotiven, 11 Scheren, 280 Drahtziehklötze, 24 Patentfeinziehtische, 3 Ziehbänke, 6 Drahtwickelmasch., 7 Drahtrichtmasch., 135 Drahtstiftmasch. 1890 wurde ein neues Martin-Stahlwerk mit jetzt 5 Öfen erbaut, 1897 eine neue Walzstrasse für Stab- und Bandeisen hergestellt, eine weitere im Bau. Seit Bestehen der Ges. bis Ende Juni 1904 wurden für Neuanlagen ausser der Johanneshütte zus. M. 6 267 768 ausgegeben und in derselben Zeit M. 6 170 380 abgeschrieben. Die in Ausführung begriffene erhebl. Verstärkung u. Verbesserung der maschin. Ausrüstung wird die Leistungsfähigkeit des Werkes bedeutend steigern und auch günstigere Ergebnisse wie in den letzten Jahren herbeiführen. Die Ges. gehört den Walzdraht- u. Kupferdraht-Syndikaten an. — Die G.-V. v. 28./10. 1899 beschloss Erwerb sämtl. Aktien (nom. M. 1 080 000) des Aktienvereins Johanneshütte zu Siegen zu 130%; diese stehen zum Erwerbspreise zuzügl. Jahres-Zs. u. Unk. zu Buche. Die 1873 erbaute Johanneshütte besitzt 2 Hochöfen mit jährl. bis 60 000 t Roheisenerzeugung u. hat Bahnanschluss am Staatsbahnhof Siegen. Die Johanneshütte bleibt vorläufig als selbständige Ges. bestehen. Div. der Johanneshütte 1900/1901—1904/1905: 16, 10, 4, 3, 3%, die in dem jedesmaligen Jahresgewinn der Schwerter Ges. mit enthalten sind.

Produktion in Schwerte:		1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905
Luppen u. Stahlblöcke . .	kg	41 202 399	68 124 771	62 859 095	60 124 102	55 693 042
Stab- u. Bandeisen, Drähte .	„	52 215 653	70 211 566	81 170 512	78 179 631	72 041 796
Fakturierung insgesamt . .	M.	6 910 055	8 000 734	7 472 475	7 251 152	6 911 876
Arbeiterzahl		1492	1492	1537	1451	1361

Lohnsumme 1904/1905 M. 1 585 794.

Kapital: M. 5 700 000 in 5700 Prior.-St.-Aktien (Nr. 1—5700) à M. 1000, unter sich gleichber. Urspr. A.-K. M. 4 500 000 in 7500 Aktien à M. 600 (Thlr. 200), 1886 im Verhältnis 4 : 1 zus.-gelegt, somit M. 1 125 000. Erhöht lt. G.-V. v. 10./1. 1887 um M. 2 000 000, wovon emittiert 1887 M. 250 000, 150 000, 100 000, 1888 um M. 500 000, 500 000 und noch M. 500 000 in Sa. M. 2 000 000 in Prior.-St.-Aktien à M. 1000, ferner erhöht lt. G.-V. v. 25./5. 1889 um M. 1 375 000 in Prior.-St.-Aktien à M. 1000, sodass das Kapital 1889 M. 1 125 000 in 1875 St.-Aktien à M. 600 und M. 3 375 000 in 3375 Prior.-St.-Aktien à M. 1000 betrug. Lt. G.-V. v. 30./11. 1895 Rückkauf von 3 St.-Aktien à M. 600 u. Umtausch 20./1.—29./2. 1896 von je 8 St.-Aktien à M. 600 in 3 Prior.-St.-Aktien à M. 1000. Der Stand betrug nun M. 4 077 000. Die G.-V. v. 21./4. 1900 beschloss behufs Vermehrung des Betriebskapitals u. Ankaufs der Aktien des Aktienvereins Johanneshütte in Siegen Erhöhung des A.-K. um M. 1 623 000 (auf M. 5 700 000) in 1623 Prior.-St.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1900, übernommen von dem Bankhause Deichmann & Co. in Cöln zu 125%, angeboten 1359 Stück den Aktionären 3 : 1 v. 28./4.—14./5. 1900 zu 130%. Für die lt. G.-V. v. 30./11. 1895 noch nicht in St.-Prior.-Aktien umgetauschten 8 Aktien à M. 600 hatte die G.-V. v. 14./11. 1903 eine letzte Frist bis 1./3. 1904 bewilligt.

Anleihe: M. 1 500 000 in $4\frac{1}{2}$% Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1903 innerh. 30 Jahren durch jährl. Ausl. im Dez. auf 1./7.; verstärkte Tilg. ab 1903 vorbehalten. Als Sicherheit dient eine Kaut.-Hyp. in Höhe von M. 1 700 000 auf die Grundstücke der Ges. in Schwerte zu gunsten des Bankhauses Deichmann & Co. in Cöln. Verj. der Coup. in 5 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende Juni 1905 M. 1 423 000. Kurs in Berlin Ende 1898—1905: 103.25, 100.75, —, —, 101.25, 101.60, 103.10, 103%. Aufgelegt 2./7. 1898 zu 102.75%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt a. 1899/1900), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Rest 15% Tant. an A.-R. (mind. M. 2000 pro Mitgl.), Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Utensil. u. Mobil. 133 673, Reserveteile 309 390, Betriebsmaterial. 151 534, Rohmaterial., Halbfabrikate u. Waren 928 090, Effekten 1 591 840, Verkaufsladen 13 596, Fuhrwerk 5089, Debit. 1 237 599, Wechsel 33 194, Kassa 7676, Grundstücke, Anschlussbahn u. Gebäude 1 970 975, Masch., Öfen u. Motore 1 926 258, vorausbez. Versich. 16 792. — Passiva: A.-K. 5 700 000, Teilschuldverschreib. 1 423 000, do. Zs.-Kto 11 317, do. Tilg.-Kto 11 330, Kredit. 438 843, R.-F. 570 000, Spec.-R.-F. 38 563, Disp.-F. 2938, Div. 114 000, alte do. 520, Tant. an Vorst. 6459, für Wohltätigkeitszwecke 3000, Vortrag 5734. Sa. M. 8 327 707.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 128 892, Anleihe-Zs. 65 160, Handl.-Unk. 96 566, Dubiose 2144, Gewinn 129 193. — Kredit: Betriebs-Bruttogewinn 375 178, Zs. 46 777. Sa. M. 421 955.

Kurs: Aktien 1886—95: 25, 121.25, 151.50, 133.50, 104.50, 49, 54.90, 41, 46.75, 48.10%. Prior.-St.-Aktien 1887—95: 135.75, 156, 140, 115.40, 68.75, 67, 53, 57.10, 77%. Aufgelegt 31./1. 1887 zu 116.50%. — Einheitl. Prior.-St.-Aktien 1896—1905: 114.25, 99.75, 88.50, 128, 114, 81.90, 82, 93.90, 98.25, 115.50%. Notiert Berlin u. Cöln.

Dividenden: 1886/87—1894/95: Aktien: 9, 12, 8, 8, 0, 0, 0, 0, 0%; Prior.-St.-Aktien: 10, 13, 9, 9, 0, 0, 0, 0, 0%; 1895/96—1904/1905: einheitl. Prior.-St.-Aktien: 2, $5\frac{1}{2}$, 2, 6, 5, 4, 0, 2, 0, 2%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Berckemeyer, Betriebs-Dir. Walter Baedeker, Dir. Ober-Ing. Heinr. Kilb.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Justizrat Cl. Cruse, Münster i. W.; Stellv. Dir. Ing. Ed. Blass, Essen (Ruhr); Konsul Jul. Samelson, Jul. Pickardt, Berlin; Geh. Baurat Friedr. Honthumb, Münster i. W.; Rentier Otto Koerner, Magdeburg; Bankier Carl Th. Deichmann, Cöln.

Zahlstellen: Schwerte: Gesellschaftskasse; Berlin: Julius Samelson; Cöln: Deichmann & Co.; Hannover: Carl Solling & Co.; Magdeburg: Magdeb. Privatbank; Dresden, Chemnitz, Leipzig: Dresdner Bankverein. *

Eisenwerk Kraft in Kratzwieck bei Stettin.

Gegründet: 25./6. 1898; eingetr. 28./7. 1898. Letzte Statutänd. 2./6. 1899 u. 14./4. bezw. 10./11. 1905. Die Ges. übernahm von dem Grafen Guido Henckel Donnersmarck das demselben gehörige Eisenwerk „Kraft“ nebst allem Zubehör zum Gesamtwerte v. M. 6 478 717.

Zweck: Betrieb des in den Gemarkungen Stolzenhagen u. Kavelwisch (Prov. Pommern) belegenen mit Bahnanschluss versehenen Eisenwerks „Kraft“ nebst allem Zubehör, sowie Errichtung u. Betrieb von Anlagen zur Erzeugung u. Verarbeitung von Stahl, Eisen oder anderen Metallen und allen etwaigen Nebenprodukten, zur Erzeugung von Koks und den dabei vorkommenden Nebenprodukten, zur Ausbeutung von Kohlen- u. Erzgruben etc. Besitzstand: 3 Hochöfen (mit zus. 150 000 t jährl. Produktionsfähigkeit) mit Hafenanlagen u. Entladungsvorricht., Koksanstalt (130 Öfen) mit Kohlenseparation, Teer- u. Ammoniakfabrik, Ziegelei und Wohngebäude, Schlackensandsteinfabrik, Cementfabrik mit 8 Schachtöfen.

Jährl. Produktionsfähigkeit derselben ca. 350000 Fass. Dampfmaschinenkraft sämtl. Anlagen 4626 PS., Schiffsladevorrichtungen für 4000 t täglich. 1898—1905 erfuhren die Gesamtanl. einen Zugang von zus. M. 5 969 794, denen M. 4 593 136 Abschreib. gegenüberstehen. Die Ges. hat an ihrem Hüttengrundstück befestigte Wasserfronten mit einer Länge von 465 m an der Oder und ca. 660 m an drei Kanälen. Der Grundbesitz der Ges. umfasst 68.786 ha. 1902 wurde der schwedische Grubenbesitz des Fürsten von Donnersmarck für M. 30000 erworben und 1904 an der Nordseite des Werks ein neuer Hafen angelegt. Die Schiffsanteile der Ges. betragen M. 310 000. Produziert sind 1901—1905 an 122 817, 129 126, 134 836, 144 848, 155 812 t Roheisen, 122 914, 123 251, 127 165, 130 276, 133 103 t Koks, 5200, 4425, 4510, 4638, 5481 t Teer, 1500, 1572, 1600, 1679, 1860 t schwefelsaures Ammoniak, 3 612 000, 3 594 000, 3 740 000, 3 356 000, 3 415 000 Stück Hartbrand-Mauersteine, 3 281 000, 1 102 280, 1 149 000, 3 650 000, 2 445 000 Stück Schlackensteine, 31 059, 37 489, 40 858, 43 765, 45 648 t Portland-Cement. 1905 wurden 30 772 t Koks hinzugekauft. Die Rohmaterial. u. Kohlen werden grösstenteils seewärts bezogen (1905: 447 051 t). Arb.-Zahl 1905 durchschnittl. 1021, an die M. 1 182 865 Löhne gezahlt wurden, u. 45 Beamte.

Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, beschloss die G.-V. v. 24./5. 1899 Erhöhung um M. 2 000 000 (auf M. 7 000 000), von denen 1899 M. 1 500 000 mit Div.-Recht ab 1./7. 1899 und 1900 die restlichen M. 500 000 mit Div.-Recht ab 1./10. 1900 zu pari begeben wurden. **Anleihe:** M. 2 500 000 in 4% Oblig. Stücke à M. 5000 (Lit. A) u. M. 1000 (Lit. B). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Auslos. im Juli (erstmals 1901) auf 2./1. Zahlst. wie Div. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 1 875 000. Die Anleihe ist an 1. Stelle hypoth. eingetragen u. wird nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 5% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 735 000, Immobil. 5 970 000, Inventar 300 000, Kassa 11 181, Wechsel 52 349, Debit. 566 668, Material. 2 019 816, Produktenbestände 275 142, Assekuranz 23 836, Kaut. u. Depots 8017. — Passiva: A.-K. 7 000 000, Oblig. 1 875 000, Arb.-Unterst.-F. 2000, R.-F. 209 000 (Rückl. 43 000), Kredit. 61 525, Div. 770 000, Tant. 41 976, Vortrag 2508. Sa. M. 9 962 009.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 142 444, Zs. 95 927, Abschreib. 607 505, Gewinn 859 484. — Kredit: Vortrag 2964, Bruttogewinn 1 702 397. Sa. M. 1 705 361.

Kurs Ende 1905: 215.80%. Zugelassen Mai 1905; erster Kurs 8./5. 1905: 163%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898—1905: 4, 6, 10, 6, 5, 6, 8, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Bernh. Grau. **Prokuristen:** A. Günther, Ing. A. Utsch.

Aufsichtsrat: (3) Vors. Guido Graf Henckel Fürst von Donnersmarck auf Neudeck; Stellv. Ober-Bergrat a. D. Dr. Paul Wachler, Reg.-Rat a. D. Glatzel, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank. *

Eisenwerk Rothe Erde in Dortmund.

Gegründet: 12./7. 1880 durch Übernahme des Eisenwerkes Rothe Erde von der Firma Carl Ruetz & Co. Letzte Statutänd. 4./11. 1899 u. 2./10. 1902.

Zweck: Betrieb des Eisenwerkes Rothe Erde bei Dortmund. Die Ges. besitzt und betreibt ein Puddelwerk von 12 Puddelöfen, ein Schweisswerk von 5 Schweissöfen, 4 Walzenstrassen mit den erforderlichen Adjustage-Maschinen, Dampfhämmern etc., sowie eine eigene Reparaturwerkstätte. Erbaut ist 1899 mit M. 559 395 Kostenaufwand eine Fabrik für Kleineisenzeug bezw. zur Herstellung von Eisenbahnwagen-Beschlagteilen, Schmiedestücken und Pressteilen, 1900/1901 für M. 322 921 eine neue Feinwalzenstrasse. In Dortmund eine Arbeiterkolonie von 14 Häusern. Die geschäftliche Lage hat sich 1904/1905 nur unwesentlich geändert, die Verkaufspreise waren noch immer unzulänglich, sowohl für das Walzwerk wie Beschlagteilsfabrik; der Bergarbeiterausstand Anfang 1905 verursachte fast M. 20 000 Verlust. Der Fehlbetrag ermässigte sich in der Bilanz pro 1904/1905 bei gestiegenen Abschreib. von M. 260 016 auf M. 201 778.

Kapital: M. 1 200 000 in 1300 Aktien à M. 300 (Nr. 1—1300) u. 675 Aktien à M. 1200 (Nr. 1301—1975). Urspr. M. 600 000 in 2000 Aktien à M. 300, reduziert 1886 auf M. 390 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 2./10. 1889 um M. 210 000 in 175 Aktien à M. 1200; weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 1./11. 1898 um M. 600 000 in 500 neuen, ab 1./7. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1200, von denen 250 den Aktionären im Verhältnis 2 : 1 bis 20./11. 1898 zu 110% angeboten, der Rest einem Berliner Konsortium zu dem gleichen Kurse zwecks Einführung an der Berliner Börse überlassen wurde. Die Lage der Ges. macht eine Neuregelung der geldlichen Verhältnisse unabweisbar, an die herangegangen werden soll, sobald der Eisenmarkt stabilere Verhältnisse aufweist.

Hypothek: M. 104 022 zu 3½%, eingetragen auf die Arbeiter-Kolonie; Amort. jährl. bis 1955 mit ½% und ¼% Verwalt.-Kosten.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: M. 300 Aktienbesitz = 1 St., M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 5000), vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Immobil. 179 495, Gebäude 530 000, Masch. 646 000, Walzen 35 000, Utensil. 187 446, Magazin 244 960, Effekten 3000, Wechsel 5149, Kassa 8401, Debit. 314 101, Verlust 201 778. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Hypoth. 104 022, alte Div. 36, Accepte 200 000, Tant. 5593, Kredit. 845 679. Sa. M. 2 355 330.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 260 016, Gen.-Unk. 58 891, Abschreib. 52 139, Tant. an Vorst. u. Beamte 5593. — Kredit: Bruttoüberschuss 174 538, verf. Div. 324, Verlust 201 778. Sa. M. 376 639.

Kurs Ende 1899—1905: 173.90, 120.25, 84.75, 99, 61.90, 62.90, 73%. Eingef. im Jan. 1899; erster Kurs am 13./1. 1899: 155%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888/89—1904/1905: 16⅔, 12½, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 10, 12, 12, 12, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: W. Willikens. **Prokurist:** Wilh. Mänken. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Dr. Fritz Eltzbacher, Cöln; Stellv. Bank-Dir. A. Müller, Essen; Karl Weber, Dortmund.

Zahlstellen: *Eigene Kasse: Berlin: Deutsche Bank; Dortmund u. Essen: *Essener Credit-Anstalt u. deren übrige Niederlassungen. (*Auch für die Anleihe.) *

Eschweiler Bergwerks-Verein in Eschweiler-Pumpe.

Gegründet: 2./8. 1834; eingetr. 14./4. 1862. Letzte Statutänd. 19./12. 1899 u. 14./3. 1905.

Zweck: Betrieb von Steinkohlen- und anderen Bergwerken. Verwertung der Produkte, Verarbeitung derselben für Handel und Konsum, Bewirtschaftung des Grundeigentums, sowie Handelsgeschäfte aller Art. Im Betrieb befinden sich bei Alsdorf die Steinkohlengrube „Anna" mit 3 Förderschächten und einem im Abteufen begriffenen Förderschacht (Eduard-schacht), ferner einem vierten bei Streiffeld im Bau (Adolf-Schacht, bis Sept. 1904 auf 130 m Teufe niedergebracht) mit Bahnanschluss Alsdorf, bei Eschweiler die Eschweiler Reserve-Grube bei Nothberg mit 2 Förderschächten und 3½ km langer Seilbahn nach der Concordiahütte, Bahnanschluss Eschweiler Rh. (zus. tägl. Förderung ca. 3500 t). Bei beiden Gruben befinden sich Kokereien mit Gewinnung der Nebenprodukte Ammoniak, Benzol, Teer etc. In Betrieb waren auf Grube Anna Ende Juni 1905 104 Koksöfen ohne und 160 mit Gewinnung der Nebenprodukte. Am 1./4. 1906 wurden weitere 50 Stück mit Gewinnung der Nebenprodukte in Betrieb genommen, dagegen 36 Koksöfen ohne Gewinnung der Nebenprodukte ausser Betrieb gesetzt; auf Eschweiler Res.-Grube sind 60 Öfen mit Gewinnung der Nebenprodukte in Betrieb. Verkauf der Nebenprodukte in Ammoniak und Benzol durch die Vereinig. in Bochum, derjenige in Teer durch die Gesellschaft für Teerverwertung m. b. H. in Duisburg-Meiderich, welcher der E. B. V. seit dem 1. Jan. 1906 beigetreten ist. Auf Grube Anna 1904/1905 eine neue Gascentrale, eine Kohlenmischanstalt und eine Wasserreinigungsanstalt in Benutzung genommen, die Gasmotorencentrale ist in der Erweiterung begriffen. Beim Schachte Adolf in Streiffeld ist eine Dampfziegelei in Betrieb. Der Verein besitzt ferner im Inderevier 6 Steinkohlenfelder-Konc.: Ichenberg-Erweiterung, Beharrlichkeit, Glückauf I, III, IV u. V, 3 Braunkohlenfelder (Wilhelm, Friedrich und Inde V), 2 Schwefelkiesfelder (Zugabe I u. II), die Eisenstein-, Galmei-, Bleierz- und Steinkohlen-Konc. Gute Hoffnung und im Wurmrevier die 8 Steinkohlenfelder: Merkstein I u. II, Borschelen I—IV, Vorwärts, Rimburg und die 4 Braunkohlenfelder Herbach, Uebach, Hofstadt und Palenberg bei Merkstein bezw. Scherpenseel. Weitere Bohrungen nördlich des Feldes Rimburg wurden ebenfalls fündig u. gaben Veranlassung zu der Beleihung der Steinkohlenmutungen: Sophie, Amalie, Marie, Bernardine, Hilka, Else u. Sascha. Die Ges. betreibt ferner nach der 1873 erfolgten Fusion mit der Ges. Concordia die Concordiahütte mit 2 grossen Hochöfen (wovon nur der 1. im Betrieb) und bedeutende Eisenstein- u. Minettefelder. Die Hütte ist durch eine Seilbahn mit der Eschweiler Reservegrube bei Nothberg, von wo der ganze Koksbedarf seit Dez. 1903 bezogen wird und dem eigenen Kalksteinbruche bei Hastenrath verbunden.

Auf holländ. Gebiete hatte der Verein mit der Vereinig.-Ges. für Steinkohlenbau im Wurmrevier die Steinkohlenkoncess. Laura und Vereeniging gemeinschaftlich je zur Hälfte erworben. Dieser Besitz ist 1899 in die mit frs. 6 400 000 Kapital in Brüssel gegr. Société anonyme des Charbonnages Réunis Laura et Vereeniging hineingegeben u. bei dieser Gelegenheit genug abgeschrieben. Buchwert der Beteilig. des Vereins bei anderen Ges. M. 1 822 875, wobei der Anteil an der Brüsseler Ges. noch nicht voll zur Verrechnung gelangt ist; ein Teil der Genussscheine u. Aktien von Laura u. Vereeniging ist 1904 verkauft.

An Areal gehören der Ges. jetzt 1387 ha 94 a 51 qm Land (darunter ca. 905 ha Wald) in den industriereichen Gegenden von Eschweiler u. Stolberg; ferner eine grosse Zahl Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser, sowie gemeinnützige Anstalten, für deren Ergänzung u. Vermehrung alljährlich bedeutende Summen aufgewandt werden, zahlreiche Familienwohnungen. In der Umgebung der neuen Schachtanlage Adolf b. Streiffeld wurden drei Güter in einer Grösse von 145 ha und nahe der Grube Anna b. Alsdorf das Gut Kellersberg in einer Grösse von 85 ha angekauft. 1904/1905 wurden ca. 263½ ha für M. 124 153 angekauft und 1999 qm verkauft. Für Neubauten auf den in Betrieb befindl. Anlagen wurden 1904/1905 verausgabt M. 574 582, für neue Wohnhäuser M. 92 257, für die Kohlenwäschen u. Kokereien M. 130 357, für neue Schachtanlage Adolf M. 153 912, für die Koksofenanlage b. Grube Anna M. 1 624 522, sowie für Bohrarbeiten, Ankauf von Terrains, neue Wohnhäuser etc. u. die Dampfziegelei bei Streiffeld

M. 248 631, in Sa. M. 3 732 006. Die gesamte Koksproduktion ist ab 1./1. 1903 auf 10 Jahre an die Röchling'schen Eisen- u. Stahlwerke in Völklingen a. Saar verschlossen. Gesamtausgabe für Gehälter und Löhne 1904/1905 M. 5 684 002. Die Ges. wird event. zur Verarbeitung des erzeugten Roheisens selbst übergehen.

Kapital: M. 18 000 000 in 39 397 Aktien à M. 300 (Tlr. 100), 5147 Aktien à M. 1200 und 3 Aktien à M. 1500, welches sich folgendermassen verteilt:

M. 11 067 600	=	36 892 Aktien	Nr. 1—36 892	zu je	Tlr. 100	(mit je 1 Nr.)
„ 129 600	=	108 „	„ 36 893—37 324	„ „	M. 1200	„ „ 4 „
„ 455 400	=	1518 „	„ 37 325—38 842	„ „	Tlr. 100	„ „ 1 „
„ 1 500	=	1 „	„ 38 843—38 847	„ „	M. 1500	„ „ 5 „
„ 295 500	=	985 „	„ 38 848—39 832	„ „	Tlr. 100	„ „ 1 „
„ 7 200	=	6 „	„ 39 833—39 856	„ „	M. 1200	„ „ 4 „
„ 600	=	2 „	„ 39 857—39 858	„ „	Tlr. 100	„ „ 1 „
„ 39 600	=	33 „	„ 39 859—39 990	„ „	M. 1200	„ „ 4 „
„ 3 000	=	2 „	„ 39 991—40 000	„ „	„ 1500	„ „ 5 „
„ 6 000 000	=	5 000 „	„ 40 001—60 000	„ „	„ 1200	„ „ 4 „
Sa. M. 18 000 000						

Das Grundkapital betrug urspr. Tlr. 3 000 000, in 3000 Aktien zu je Tlr. 1000, welche Stücke im Jahre 1871 eingezogen und gegen 30 000 Stück Aktien zu je Tlr. 100 umgetauscht wurden, dann erhöht um Tlr. 1 000 000, hiervon wurden jedoch nur Tlr. 939 700 in 9397 Aktien zu je Tlr. 100 tatsächlich ausgegeben, sodass das emittierte Grundkapital sich auf Tlr. 3 939 700 oder M. 11 819 100 bezifferte. Die G.-V. v. 5./4. 1898 beschloss Erhöhung um M. 3 180 900 auf M. 15 000 000 (div.-ber. ab 1./7. 1898) in 2647 Aktien à M. 1200 und in 3 Akt. à M. 1500, begeb. zu 175% an ein Konsort., von demselben angeboten M. 2 000 000 den Aktionären 22./4.—6./5. 1898 zu 177.50%; auf M. 7200 nom. alte Akt. kamen M. 1200 neue Aktien. Die G.-V. v. 14./3. 1905 beschloss zur Vollendung u. Ausnutzung der beiden neuen Schachtanlagen bei Alsdorf u. Streiffeld sowie zur nutzbringenden Ausgestaltung der Betriebe und zu Neuanlagen Erhöhung des A.-K. um M. 3 000 000 (auf M. 18 000 000) in 2500 neuen, ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien à M. 1200, übernommen von einem Konsortium zu 200% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./7. 1905 u. ½ Schlussscheinstempel, angeboten den Aktionären auf je M. 6000 nom. alte Aktien eine neue vom 3.—17./4. 1905 zu 205% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./7. 1905 und zuzügl. Schlussscheinstempel. Agio mit M. 2 875 716 in den R.-F.

Anleihen: M. 2 000 000 in Verpflichtungsscheinen von 1885, 1888 und 1892 in Stücken à M. 1000 zu 4% (früher 4½%). Zinsterm. 1885 u. 1892: 1./4. u. 1./10., 1888: 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari von 1890—1917 durch jährl. Ausl. im Juli auf 1./10. (1885 u. 1892) bezw. 2./1. (1888). Noch in Umlauf am 30./6. 1905 M. 1 078 000. Kurs Ende 1896—1905: 102, 100.75, 100, 98.75, 96.50, 99, 100.25, 100.50, 100.50, 99.75%. Notiert in Köln.

M. 1 000 000 in 4% Verpflichtungsscheinen von 1895, Stücke à M. 1000, zur Anlage einer Kokerei bei Grube Nothberg. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. von 1901—1917; kann ab 1901 verstärkt werden. Noch in Umlauf am 30./6. 1905 M. 823 000. Kurs Ende 1896—1905: 102, 102.50, 100.50, 99, 96.50, 101.50, 100.25, 100.50, 100.50, 99.50%. Notiert in Köln.

Jahresleistung für sämtl. Anleihen ab 1898 bis M. 200 000. Die Ges. kann weitere Anleihen mit gleichen Rechten begeben. Sämtl. Anleihen sind hypothek. nicht eingetragen. Zahlst. für alle Anleihen wie bei Div.

Produktion:		1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901	1901/02	1902/03	1903/04	1904/05
Steinkohlen	t	829 717	859 045	832 994	822 655	848 370	955 122	981 595	970 373
Absatz . .	„	714 292	751 034	741 690	726 837	729 017	813 067	836 635	832 140
Roheisen .	„	85 665	75 290	90 710	80 380	51 710	58 330	56 560	44 700
Koks . . .	„	201 822	200 132	210 857	198 060	190 834	221 798	282 447	306 372
Ammoniak .	kg	1 076 000	1 095 100	1 064 600	1 092 000	1 119 700	1 333 207	2 649 864	3 236 240
Teer . . .	„	2 161 111	2 216 792	2 160 483	2 129 385	1 803 635	2 519 385	4 999 265	5 480 005
Teerpech .	„	227 270	42 600	—	—	203 190	196 000	133 000	251 000
Benzol . .	„	226 400	130 124	234 370	324 218	329 260	369 165	324 955	386 196
Arbeiterzahl:		3 565	3 728	3 748	3 888	3 984	4 212	4 412	4 468

Ferner wurden 1904/1905 produziert: 76 500 kg Naphtalin, 12 500 kg Anthrazenöl, 5 220 000 kg Dolomitkalk, 4 990 000 Stück Schlackensteine u. 3 417 000 Stück Ringofensteine.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Am letzten Dienstag des Oktober.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St., 1 Aktie à M. 1500 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. gesetzl. R.-F. bis zu 10% des A.-K. (ist bereits mit über 32% des A.-K. überschritten), event. Sonderrücklagen, bis 2% an Angestellte, vertragsm. Tant. an Vorst. etc., hierauf 4% Div., v. Rest 5% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Kohlengruben. Konzess. u. Anlagen 7 727 154, Kohlenwäschen, Kokereien u. Kohlendestillationen 4 907 961, Waldungen, Wiesen u. Ländereien 1 810 952, Wohngebäude 2 188 150, Hochofenanlage Concordia 1 454 885, Eisensteingruben im hiesigen u. Nass. Revier 200, Effekten 1 842 840, do. des Beamten-Pens.-F. 457 750, Beteil. bei anderen Ges. 1 612 525, Kassa 7609, Wechsel 7980, Debit. (einschl. 5 191 002 Bankguth.) 7 442 910, Kohlen. Koks, Roheisen, Eisenstein u. Material. 1 549 639. — Passiva: A.-K. 18 000 000, Verpflicht.-Scheine von 1885 552 000, do. 1888 317 000, do. 1892 209 000, do. 1895

823 000, do. Zs.- u. Tilg.-Kto 38 190, R.-F. u. Betriebs-F. 360 000, gesetzl. R.-F. 5 875 716, do. für Ausfälle u. Entschäd. 3938, Restlöhne 197 121, Arbeiter-Unterstütz.- u. Beamten-Pens.-F.: a) Effekten 457 750, b) Barbestand 369 660, Kredit. 1 324 304, Div. 2 100 000, do. alte 8004, Tant. 245 803, z. Beamten-Pens.- u. Arb.-Unterst.-F. 50 000, Vortrag 79 069. Sa. M. 31 010 555.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 19 372, Abschreib. 1 600 000, Gewinn 2 474 872. — Kredit: Vortrag 57 461, Überschuss aus Kohlen- u. Koksproduktion 3 420 813, do. der Concordiahütte einschl. Eisensteingruben 296 532, Ertrag aus Wohnungen, Waldungen, Ländereien, Steinbrüchen u. Nebenbetrieben 135 220, Anteil am Gewinn aus Verkauf der Minettegrube Tetingen 184 218. Sa. M. 4 094 244.

Kurs: In Berlin Ende 1887—1905: 55, 98.75, 172.25, 141, 91.75, 71.75, 79, 122, 157, 170, 214.50, 202. 240, 193.50, 185.70, 214.10, 252.50, 246.50, 263.50%. — In Frankf. a. M. Ende 1898 bis 1905: 201, 241, 193.50, 184, 215, 256, 246.50, 262%. Eingeführt im Juni 1898. — Auch notiert in Köln. Alle Aktien sind seit Mai 1905 zugelassen.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 1½, 4, 6½, 11½, 12, 6, 4, 3, 8, 9, 14, 15, 15, 20, 20, 16. 14. 14, 14%. Zahlb. am 2./11. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) **Vorstand:** Bergrat Ed. Othberg, Gustav Hoffmann.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Ed. Freih. von Oppenheim, Köln; Stellv. Rentner Leo Hüffer, Aachen; Hüttenbes. Jul. Frank, Adolfshütte bei Dillenburg; Gen.-Major z. D. Oskar Bartholomäus, Bonn; Hauptm. a. D. Carl von Hinckeldey, Naumburg a. S.; Geh. Seehandlungsrat a. D. Alex. Schoeller, Berlin; Rentner Dr. Hans Freih. von Steffens, München.

Zahlstellen: Eschweiler-Pumpe: Generalkasse der Ges.: Berlin, Bremen u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin, Cöln u. Bonn: A. Schaaffh. Bankver.: Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Cöln: Deichmann & Cie., Sal. Oppenheim jr. & Co.: Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Eschweiler: Eschweiler Bank. *

Eschweiler-Köln Eisenwerke, A.-G. in Eschweiler-Pümpchen

mit Zweigniederlassung in Köln-Ehrenfeld.

(Firma bis 21./12. 1903: Eschweiler Eisenwalzwerk A.-G. in Eschweiler Aue.)

Gegründet: 8./11. 1872; eingetr. 5./12. 1872. Letzte Statutänd. 4./10. u. 12./12. 1899, 21./12. 1903 u. 26./10. 1904. Die G.-V. v. 21./12. 1903 beschloss Erwerb sämtl. M. 4 800 000 Aktien der Hütten-A.-G. Eschweiler-Köln in Eschweiler-Pümpchen u. Änderung der Ges.-Firma sowie Verlegung des Sitzes wie oben. Die Ges. Eschweiler-Köln ist in Liquid. getreten, ihre sämtl. Vorräte, Aussenstände, Verbindlichkeiten u. Verträge sind zu den Buchwerten bezw. zu eigenen Lasten von der Ges. Eisenwerke Eschweiler-Köln übernommen und von dieser dafür M. 1 779 226 vergütet.

Zweck: Erzeugung u. Verarbeitung von Eisen, Stahl, Blei und anderen Metallen; der Handel in eigenen und fremden Bergwerks- und Hüttenerzeugnissen. Die sämtlichen mit Bahnanschluss versehenen Anlagen der Eschweiler-Köln Eisenwerke bestehen einschl. der aus der Verschmelzung mit der Eschweiler-Köln Hütten-A.-G. an sie übergegangenen Werke aus: Dem Puddlings- u. Walzwerk zu Eschweiler-Pümpchen mit 15 Doppelpuddel- und 7 Schweissöfen, sowie 5 Walzenstrassen; der Räderfabrik, Dampfhammerschmiede u. Brückenbauanstalt zu Eschweiler Hasselt; dem Puddlings- u. Walzwerk, Röhrenwerk u. Kleineisenwerk zu Eschweiler-Aue mit 8 Doppelpuddel-, 3 Schweissöfen u. 4 Walzenstrassen, ferner mit einer Röhrenfabrik u. einem Kleineisenwerk für die Fabrikation von Schrauben, Nieten etc.; dem Eisenröhrenwerk mit Fittingsfabrik in Köln-Ehrenfeld, bestehend aus drei Anlagen zur Erzeugung von Gasröhren mit 5 Schweissöfen; dem Bleiwalzwerk mit Verzinkerei in Köln-Ehrenfeld mit zwei Walzwerken u. einer grossen Verzinkerei. Der Grundbesitz umfasst zus. 36 ha 76 a 68 qm, wovon 34 ha 64 a 98 qm in Eschweiler, 2 ha 11 a 70 qm in Köln, wovon 36,770 qm in Eschweiler, 10,375 qm in Köln, insgesamt 47,145 qm bebaut sind. Die Anlagen der liquid. Ges. haben sich 1903/1904 durch Neubauten um M. 353 102 erhöht, denen M. 149 868 Abschreib. auf Anlagen gegenüber stehen. Die Ges. gehört für den Verkauf ihrer Fabrikate 10 Syndikaten bezw. Verbänden an, darunter dem deutschen Röhrensyndikat mit mehr als 10%. Gasrohr-Beteil. der deutschen Werke für In- u. Ausland. Verkauf 1903/1904 bis 1904/1905: M. 8 854 872, 8 999 962. Beamte u. Arbeiter 1904/1905 durchschn. 1401, die M. 1 747 253 an Löhnen u. Gehältern erhielten. Zugänge Anlagenkto 1904/1905: M. 203 913.

Kapital: M. 6 000 000 in 950 Nam.-Aktien Lit. A (Nr. 1—950) à Thlr. 200 = M. 600 und 4525 Nam.-Aktien Lit. B (Nr. 951—5475) à M. 1200, beide gleichberechtigt. Urspr. M. 570 000 in 950 Aktien à M. 600, erhöht lt. G.-V. v. 30./9. 1896 um M. 630 000 in 525 ab 1./7. 1896 div.-ber. Aktien à M. 1200, begeben zu 110% an die A.-G. für Montan-Ind., Berlin. Die a.o. G.-V. v. 21./12. 1903 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 4 800 000 (auf M. 6 000 000) durch Ausgabe von 4000 Aktien à M. 1200 behufs Erwerb sämtl. Aktien der Hütten-A.-G. Eschweiler-Köln bezw. zwecks Verschmelzung der Betriebe beider Ges. mit Wirkung ab 1./7. 1903. Die neuen, ab 1./7. 1903 div.-ber. Aktien wurden unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu pari zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1903 von einem Konsortium übernommen, welches der Ges. die M. 4 800 000 Aktien der Eschweiler-Köln Hütten-A.-G. ebenfalls zu pari überliess. Die Em.-Kosten, ferner die Spesen der Einführung der Aktien an der Berliner u. Frankfurter Börse hatte das Konsortium zu tragen, welches der Ges. auch M. 10 000 für ihren Unterst.-F. überwiesen.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. im Dez. Je M. 600 = 1 St., je M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt aus 1902/1903), etwaige besond. Rückl., vertr. Tant. an Vorst. u. Belohn. an Beamte, bis 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., verbleib. Überschuss zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundbesitz 1 267 556, Gebäude 1 462 131, Motoren u. Masch. 1 553 135, Neubaukto 295 665, Geräte 90 334, Mobil. 8659, Modelle 2701, Fuhrwerk 6296, Reservestücke 137 959, Walzen 57 977, Rohmaterial., Halbfabrikate u. Fabrikate 1 086 919, Kassa, Wechsel u. Effekten 167 612, Debit. 2 424 809. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 600 000, besondere Rücklage 195 172, Delkr.-Kto 3705, Pens.- u. Unterst.-F. 177 488, Lohnkto 65 555, Kredit. 989 318, Div. 420 000, do. alte 546, Tant. u. Grat. 70 793, Vortrag 39 178. Sa. M. 8 561 759.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 192 274, Gewinn 529 972. — Kredit: Vortrag 41 902, Zs. 24 700, Betriebsgewinn nach Abzug der Unk. 655 644. Sa. M. 722 247.

Kurs Ende 1896—1905: 160, —, 122.30, 210, 142, 92.25, 112.50, 114.80, 151, 147.50%. Aufgel. 28.—30./12. 1896 zu 159%. Die Aktien Nr. 1476—5475 zugelassen Febr. 1905. Notiert in Berlin. — Sämtl. Aktien im Mai 1905 auch in Frankf. a. M. eingeführt. Erster Kurs 9./5. 1905: 151.50%. Ende 1905: 147%.

Dividenden 1890/91—1904/1905: 10, 6, 4, 2, 2, 10, 6, 6, 14, 22½, 0, 0, 0, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Hengstenberg, Ant. Müllers. **Prokuristen:** Franz Lürken, Otto Görler, Wilh. Tönnes, Eschweiler-Pümpchen; Heinr. Thönnessen, Rud. Jungbluth, Peter Heidelberger, Cöln.

Aufsichtsrat: (6—10) Vors. Dir. Jul. Frank, Adolfshütte; Stellv. Bank-Dir. Alb. Heimann, Paul vom Rath, Cöln; Justizrat Carl Springsfeld, Aachen; Dir. Gust. Hoffmann, Eschweiler-Pumpe; Dir. Herm. Schröder, Nievernerhütte; Hauptm. a. D. Carl von Hinkeldey, Naumburg a. S.; Rob. vom Rath, Mehlem; Dr. med. Alb. Geisse, Ems.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Berlin: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Eschweiler: Eschweiler Bank; Aachen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Dresdner knaB *

Façoneisen-Walzwerk L. Mannstaedt & Co., A.-G.

in **Kalk** bei Cöln.

Gegründet: 4./2. 1897; eingetr. 11./3. 1897. Letzte Statutänd. 13./3. bezw. 4./6. 1903 u. 21./10. 1905. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. Übernahme der Komm.-Ges. Façoneisen-Walzwerk L. Mannstaedt & Co., auf Grund der Bilanz v. 30./6. 1896 für M. 1 811 452, M. 1 061 452 für Kreditoren.

Zweck: Verarbeitung von Eisen, Stahl u. anderen Metallen, Handel mit den vorgedachten Produkten und Waren, Betrieb aller Geschäfte, welche sich an die vorgedachte Thätigkeit anschliessen. Die Grundstücke in Kalk umfassen 5 ha 14 a 40 qm, von denen etwa 23 072 qm mit Fabrikanlagen, 196 qm mit dem Verwalt.-Gebäude u. 2508 qm mit 2 Wohnhäusern bebaut sind. Brandversich. der Gesamtanlage M. 2 187 225. Für Neuanlagen u. Grunderwerb wurden 1904/1905 M. 513 092 ausgegeben, davon M. 143 440 für Masch., M. 66 966 für Walzenlager, M. 203 718 für Grundbesitz, M. 76 823 für Gebäude. Die mit Bahnanschluss versehene Walzwerksanlage der Ges. enthält 7 Walzenstrassen für schweres u. leichtes Façoneisen, Messing, Bronze etc. mit Schweissöfen, Dampfkesseln u. allem sonst. Zubehör. Für Reparat., sowie zur Herstellung von Stanz- u. Pressartikeln u. kleineren Konstruktionen sind ausgedehnte Werkstätten vorhanden. — Produktion an Façon-Eisen, -Stahl, -Kupfer, -Bronze- u. -Aluminium, sowie an fertigen Artikeln wie Stanz- u. Presswaren u. dergl. 1900/1901—1904/1905: 21 384, 24 809, 28 255, 31 376, 33 230 t; Arbeiterzahl 1904/1905 durchschn. 682 Mann. Die Ges. gehört der Vereinig. zur Wahr. der Interessen der Halbzeugverbraucher an. — Die Ges. erlitt 1900/1901 u. 1901/1902 durch den Rückgang der Konjunktur, welcher die Rohmaterial. bedeutend entwertete u. die Preise für fertige Ware stark drückte, grosse Verluste; 1900/1901 einschl. Abschreib. M. 196 140, gedeckt aus dem Vortrag vom 30./6. 1900, 1901/1902 M. 285 451, gedeckt aus restl. Vortrag von 1900 u. dem Spec.-R.-F., in welch letzterem noch M. 59 812 verblieben. 1902—1904 vermochte sich die Ges. zu erholen; durch Ausgabe der Vorz.-Aktien wurde sie von der schweb. Schuld (am 30./6. 1902 M. 1 012 084) befreit u. finanziell gekräftigt.

Kapital: M. 4 000 000 in 2500 St.-Aktien (Nr. 1—2500) u. 1500 Vorz.-Aktien (Nr. 1—1500), sämtl. à M. 1000. Die ab 1./1. 1903 div.-ber. Vorz.-Aktien erhalten aus dem Reingewinn 6% Div. vorweg, die event. nachzuzahlen ist, sodann erhalten die St.-Aktien ebenfalls 6% u. den etwaigen Rest beide Aktienarten gleichmässig. Im Falle Auflös. der Ges. werden die Vorz.-Aktien zuerst befriedigt. Urspr. A.-K. M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Zur Abstossung der Bank- u. anderen Schulden, sowie zur Beschaffung neuer Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 13./3. 1903 Erhöhung auf M. 3 000 000 durch Ausgabe von M. 1 500 000 Vorz.-Aktien à M. 1000. Dieselben wurden von einem unter Führung des A. Schaaffh. Bankvereins in Cöln stehenden Konsortium zu pari zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1903 u. Vergüt. von M. 45 000 (= 3% Kapitalerhöhung) für Kosten übernommen u. den Inh. der St.-Aktien 1 : 1 zu 106.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1903 v. 2.—25./4. 1903 angeboten. Genannter Kostenbeitrag von M. 45 000 ist bis auf M. 11 383 verwandt; dieser Rest floss in den R.-F. Zwecks Vervollkommnung der Werkseinrichtungen und zur Stärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 21./10. 1905 Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 1000 neuen, für 1905 nur zur Hälfte div.-ber. St.-Aktien, übernommen vom A. Schaaffh.

Bankverein in Berlin zu 140%, angeboten den Aktionären 3:1 v. 30./10.—10./11. 1905 zu 150% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./1. 1906 und zuzügl. ½ Schlussnotenstempel. Agio mit M. 391 409 in den R.-F.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbjahre.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., 6% Div. an Vorz.-Aktien, die event., u. zwar auf den Div.-Schein des zuletzt abgelaufenen Geschäftsjahres nachzuzahlen ist, 6% Div. an St.-Aktien, Rest unter Berücksichtigung der vertragsm. u. statutenm. Tant. zur Verf. der G.-V., event. als weitere Div. gleichmässig an alle Aktien. Die Tant. des A.-R. beträgt 6% von dem Reingewinn, der nach Bestreitung sämtl. Abschreib. u. Rückl., sowie nach Abzug von 4% Div. auf das eingezahlte A.-K. verbleibt.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundbesitz 344 305, Gebäude 625 358, Bahnanlage 65 609, Masch. 978 345, elektr. Kraft- u. Lichtanlage 195 891, Walzenlager 419 730, Utensil. 30 000, Mobil. 5000, Patente u. Musterschutz 2000, Rohmaterial. 295 238, Fabrikate 714 862, vorausbez. Versich. 4740, Kassa 6299, Wechsel 58 179, Debit. 1 001 243. — Passiva: St.-Aktien 1 500 000, Vorz.-Aktien 1 500 000, Hypoth. 140 000, Delkr.-Kto 7593, Arb.-Unterst.-F. 40 000 (Rückl. 19 215), Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 50 000 (Rückl. 10 000), Restlöhne 43 710, Frachten 21 048, R.-F. 199 303 (Rückl. 18 223), Spec.-R.-F. 59 812, Bankkredit. 397 418, Kredit. 383 935, Div. 240 000, do. alte 620, Tant. 75 167, Vortrag 88 193. Sa. M. 4 746 799.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 88 537, Zs. 24 667, Provis. u. Skonto 91 014, Abschreib. 174 278, Gewinn 450 798. — Kredit: Vortrag 86 340, Stabeisenlager 730 681, Bahnanschluss 12 273. Sa. M. 829 294.

Kurs: St.-Aktien Ende 1898—1905: 188.50, 265.75, 207, 134.80, 108.75, 147.75, 206.60, 193.25%. Aufgel. 1./12. 1898 zu 175%. Erster Kurs 9./12. 1898: 185%. Die Nr. 1501—2500 zugelassen Jan. 1906. Vorz.-Aktien Ende 1903—1905: 155.50, 207.10, 193.75%. Zugel. Okt. 1903; erster Kurs 2./11. 1903: 155%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1896/97—1904/1905: 12, 15, 20, 35, 0, 0, 6, 10, 8%; Vorz.-Aktien 1902/1903 p. r. t.: 3%; 1903/1904—1903/1904: 10, 8%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Louis Mannstaedt, stellv. Direktor Carl Mannstaedt.

Prokuristen: Ernst Opderbecke, Anton Schulz, E. Weber, G. Bröse.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Ober-Reg.-Rat a. D. H. Schröder, Stellv. Bank-Dir. Alb. Heimann, Geh. Komm.-Rat Gust. Michels, Geh. Komm.-Rat Otto Andreae, Komm.-Rat Louis Hagen, Cöln.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Cöln, Berlin, Bonn, Crefeld, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Cöln: A. Levy; Essen: Rhein. Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. *

Geisweider Eisenwerke Actiengesellschaft,

Vorbes. **J. H. Dresler sen.** in **Geisweid.** Kreis Siegen.

Gegründet: 30./12. 1879; eingetr. 7./1. 1880. Letzte Statutänd. 12./5. 1900 u. 19./10. 1905.

Zweck: Betrieb von Bergwerken u. Hütten, Verhüttung, Verarbeitung u. Verwertung der von der Ges. auf eigenen Gruben gefundenen oder anderweitig angeschafften Eisenerze und sonstigen Mineralien, Metallen, Erden u. Fossilien. Die Ges. übernahm das seit 50 Jahren von der Firma J. H. Dresler sen. betriebene Eisenhütten- u. Walzwerk in Geisweid für M. 1 200 000, wovon M. 700 000 auf Anlagekti und M. 500 000 auf Bestände u. Kassa verrechnet wurden. 1898 Erwerb des Puddelwalzwerks der Firma Schleifenbaum, Steffe & Neuser mit 4 Öfen. Die Ges. beschäftigt 1400 Beamte u. Arbeiter. Der Grund u. Boden in Clafeld-Geisweid u. Niedersetzen (Eisenwerke), Brachbach (Eisensteingruben) und Heggen (Kalksteinbrüche) umfasst 18 ha. Die Ges. betreibt ein Hochofenwerk von 85—90 000 t Roheisen-Erzeugungsfähigkeit; eine 1893 gebaute Koksofenanlage von 50 Öfen mit einer Jahreserzeug. von 45 000 t Koks; ein 1889 erbautes, mehrmals vergrössertes Siemens-Martin-Stahlwerk mit 5 Martinöfen, wovon 4 im Betrieb stehen u. ca. 65 000 t Flusseisenblöcke erzeugen; ein Block- u. Platinenwalzwerk; ein Puddelwerk von 5500 t Puddel-Luppen-Jahreserzeugung; ein Grobblechwalzwerk, welches bis ca. 20 000 t jährl. erzeugt; ein Feinblechwalzwerk mit 22 000 t Jahreserzeugung. Ein neuerbautes Stab- u. Façoneisen-Walzwerk mit einer Erzeugungsfähigkeit von 36 000 t pro Jahr ist Ende 1903 in Betrieb gekommen. Die eig. Kalksteinbrüche u. Eisensteingruben werden zur Zeit nicht betrieben. Fakturierte Waren 1900/1901—1904/1905: M. 5 391 000, 4 671 000, 5 740 000, 6 000 000, 7 080 000.

Kapital: M. 3 000 000, und zwar in 2600 St.-Aktien (Nr. 1—2600) à M. 1000 und in 400 Prior.-Aktien (Nr. 1—400) à M. 1000, welch letztere 6% Vorz.-Div. mit Nachzahl.-Anspruch, aber kein Vorbefriedigungsrecht im Liquidationsfalle geniessen. Das St.-A.-K. betrug urspr. M. 1 200 000; die G.-V. v. 22./4. 1899 beschloss Erhöhung um M. 400 000 in 400, ab 1./7. 1899 div.-ber. St.-Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 4:1 bis 1./6. 1899 zu 230%. Die Prior.-Aktien wurden lt. G.-V. v. 29./7. 1893 ausgegeben. Die G.-V. v. 12./5. 1900 beschloss behufs Abstossung der Hypoth.-Anleihe u. Herstell. von Neubauten Erhöhung um M. 500 000 in 500 St.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1900, begeben an den A. Schaaffh. Bankverein in Köln zu 250%, angeboten den Aktionären 4:1 v. 15./6.—1./7. 1900 zu 255%. Zur Verstärkung der Betriebsmittel und zum weiteren Ausbau der Werke Erhöhung lt. G.-V. v.

19. 10. 1905 um M. 500 000 (auf M. 3 000 000) in 500 neuen, ab 1. 7. 1905 div.-ber. St.-Aktien, übernommen vom A. Schaaffh. Bankverein in Cöln zu 180%, angeboten den Aktionären 5:1 v. 4.—20. 11. 1905 zu 190% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. 7. 1905 und ½ Schlussnotenstempel. Agio mit M. 400 000 in den R.-F.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6.

Gen.-Vers.: Juli-Okt.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St. Die Aktionäre haben sich dadurch zu legitimieren, dass sie mindestens 6 Wochen vor der G.-V. den Besitz ihrer Aktien in das Aktienregister der Ges. eintragen lassen. Dies erfolgt auf schriftl. Anmeldung beim Vorst. entweder gegen Vorzeigung der Aktien oder eines dem Vorst. als genügend erscheinenden Zeugnisses über den Besitz derselben. Die Aktien selbst sind spät. 8 Tage vor der G.-V. bei der Ges. oder anderen bekannt zu gebenden Stellen zu hinterlegen.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erreicht), alsdann kontraktmässige Tant. an Beamte, vom verbleib. Überschuss 6% Div. an Prior.-Aktien mit Nachzahl.-Anspruch, ferner M. 15 000 an Spec.-R.-F. (bis M. 60 000, ist erreicht), vom Rest 4% Div. an St.-Aktien, 7% Tant. an A.-R., (mind. M. 500 jährl. an jedes Mitgl.), Überrest weitere Div. gleichmässig an beide Aktienarten bezw. zur Verf. der G.-V. Der Spec.-R.-F. dient als Prior.-Div.-R.-F., sowie zur Rückzahlung aufzunehmender Grundschulden.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Anlagekti 3 297 260, Vorräte 955 132, Kassa, Wechsel, Giroguth. 99 214, Effekten 289 520, Patente 10 000, Versich. 9180, Debit. 673 166. — Passiva: A.-K. 2 500 000, R.-F. 1 100 000, Spec.-R.-F. 60 000, Delkr.-Kto 70 000, Restlöhne 98 047, Kredit. 1 191 026, Stiftungskto 4003, Div. 258 000, do. alte 1050, Tant. u. Belohn. 51 345. Sa. M. 5 333 472.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 260 000, Stiftungen 2503, Gewinn 309 345. Sa. M. 571 848. — Kredit: Betriebsgewinn M. 571 848.

Kurs Ende 1897—1905: St.-Aktien: 158, 196, 316.25, 190.25, 144.75, 142.50, 157, 170, 228.25%. Eingef. Nr. 1—1200 29./6. 1897 zu 127.50%. Nr. 1201—1600 im Juni 1899, No. 2101—2600 im Jan. 1906. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien: 1893/94—1904/1905: 0, 0, 7, 14, 14, 20, 25, 12, 0, 4, 5, 10%; Prior.-Aktien: 1893/94—1904/1905: 6, 6, 9, 16, 16, 22, 27, 14, 6, 6, 7, 12% (gezahlt für 1901/1902 aus dem Spec.-R.-F.). Coup.-Verj.: 4 J.

Direktion: Aug. Weinlig, Arthur Frielinghaus. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Geh. Komm.-Rat H. A. Dresler, Kreuzthal; Stellv. Gewerke Heinr. Klein, Siegen; Heinr. Dresler, Kreuzthal; Dir. Ernst Schulz, Luxemburg; Komm.-Rat Ernst Klein, Dahlbruch.

Prokuristen: F. Reuter, K. Fick. **Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Siegen: Siegener Bank für Handel u. Gewerbe. *

Gelsenkirchener Gussstahl- und Eisenwerke

vorm. Munscheid & Co. in Gelsenkirchen i. Westf.

Gegründet: 28. 12. 1889; eingetragen 21. 1. 1890. Letzte Statutänd. 29. 12. 1899 u. 27. 11. 1905. Frühere Firmen W. Munscheid, Eisengiesserei in Gelsenkirchen u. Munscheid & Co., Stahlwerke ebenda. Übernahmepreis insgesamt M. 2 057 040.

Zweck: Herstellung u. Handel in Eisen- u. Stahlwaren, sowie Betrieb aller verwandten Industriezweige. Fabriziert werden hauptsächl. Stahlfaçongussstücke aller Art, wie Walzwerks- und Maschinenteile, Dynamogehäuse etc., Presscylinder, Glühgefässe, Zahnräder, Schienenherzstücke etc., sowie Stahlräder, vollständ. Radsätze für Feld- u. Grubenbahnen, neuerdings auch Ziegelei- u. Zerkleinerungsmaschinen etc. Die Kapitalserhöhung von 1899 diente, ausser zur Verstärkung der Betriebsmittel, zur Vergrösserung der Martinstahlformgiesserei und Erweiterung der elektr. Licht- u. Kraftanlage. Verausgabt wurden für Neubauten, Erweiterungen u. Neuanschaffungen in den letzten 7 Jahren im ganzen rund M. 2 236 000. Das Martinstahlwerk ist in der Lage, Stahlformguss bis zu einem Stückgewicht von ca. 50 000 kg herzustellen, während die Temperstahlgiesserei mit ihren 20 grossen Glühöfen über eine Produktionsfähigkeit von jährl. etwa 360 000 Rädern verfügt. Die mechan. Werkstätte ist 1905 durch einen Neubau ersetzt. Arbeiterzahl ca. 900. Der mit Bahnanschluss versehene Grundbesitz umfasst ca. 29 772 qm, wovon annähernd 20 885 qm bebaut sind; ein Teil des Terrains hat Bauplatzqualität. Etwa 900 Beamte u. Arbeiter. Die Ges. gehört dem Stahlformguss- und Stahlräderverband an. Das Jahr 1903/1904 ergab nach Vornahme der Abschreib. (M. 130 677) infolge der noch immer ungenügenden Verkaufspreise der Fertigfabrikate M. 119 204 Verlust, womit die Unterbilanz aus 1903 von M. 197 707 auf M. 316 911 stieg; dieselbe hat sich durch den Gewinn 1904/1905 von M. 3456 auf M. 313 455 ermässigt.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—1800 u. Nr. 2101—3300) à M. 1000. Urspr. M. 2 100 000, wovon 1894 M. 300 000 für M. 205 619 zurückgekauft sind. Die G.-V. v. 14. 4. 1899 beschloss Erhöhung um M. 500 000 in 500, ab 1. 8. 1899 div.-ber. Aktien (Nr. 2101—2600) à M. 1000, angeboten hiervon M. 450 000 den Aktionären 4:1 vom 27. 4.—6. 5. 1899 zu 165%. Zur Tilg. des Bankkredits und behufs Kostendeckung für Neubauten beschloss die G.-V. v. 27. 11. 1905 Erhöhung des A.-K. um M. 700 000 in 700 Aktien mit Div.-Ber. ab 1. 8. 1905 und Ausgabe von 700 **Genussscheinen** à M. 500; letztere sind zur Tilg. der Unterbilanz bestimmt. Die Gewinnanteilscheine sollen ab 1. 8. 1905 vor Verteilung einer Div. bis M. 30 aus dem jährl.

Reingewinn vorweg erhalten und nach Absetzung von 4% Div. an die Aktien und der statutarischen Tant. mit 25% des Restgewinnes zu à M. 500 plus 10% Aufschlag = M. 550 durch Auslos. getilgt werden. Die neuen Aktien und die Gewinnanteilscheine wurden von einer Bankengruppe übernommen. Die Aktien werden zum Nennwert zuzügl. 4% Stück-Zs., die Gewinnanteilscheine mit M. 500 mit der Verpflichtung eingezahlt, die Aktien den alten Aktionären 4 : 1 zu 105% plus 4% St.-Zs. ab 1./8. 1905 anzubieten; geschehen 5.—19./12. 1905. Die Gewinnanteilscheine wurden gleichzeitig zu M. 500 angeboten. Der Bezug von neuen Aktien ohne Gewinnanteilscheine oder umgekehrt, ist nicht statthaft. Bei Auflös. der Ges. wird aus dem Reinvermögen zunächst der Nennbetrag auf die Aktien bezahlt. Aus dem etwa verbleib. Überschuss werden die Gewinnanteilscheine gleichmässig mit dem Betrage bis zu je M. 500 zuzügl. eines Aufschlages von 10%, also mit dem Betrage bis zu M. 550 amortisiert. An dem etwaigen Überschuss steht jeder Aktie gleiches Recht zu.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. d. A.-R. v. 29./6. 1902, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000, auf Namen der Essener Credit-Anstalt und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 durch jährl. Ausl. oder Rückkauf von mind. M. 40 000 im Juni (zuerst 1903) auf 2./1.: verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6 monat. Frist ab 1904 vorbehalten. Die Anleihe, welche im wesentlichen zur Abstossung von Bankschulden diente, wurde von einem Bankkonsortium (s. Zahlst.) fest übernommen. Sicherheit: Kaut.-Hyp. in Höhe von M. 1 100 000 auf den 29 772 qm grossen Grundbesitz der Ges. (Taxwert einschl. Gebäuden u. Zubehör M. 3 009 006). Eine vorhergehende 4½% Hypoth. von noch M. 13 280 wird in 6 Jahren getilgt sein und tritt die Sicherheitshypoth. dann an erste Stelle: bis dahin ist ein entsprechender Teil der Anleihe reserviert. Zahlst. wie bei Div. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimm. Am 31./7. 1905 noch M. 880 000 im Umlauf. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1902—1905: 101, 103.50, 101.50, 102.60%. Zugel. Okt. 1902, eingef. 18./11. 1902 zu 101%. Voranmeldekurs bis 14./11. 1902: 100.75% unter Ausgleich der Stück-Zs. u. Zahlung von ½ Schlussnotenstempel.

Hypotheken: M. 13 279, verzinsl. zu 4½% (werden amortisiert).

Geschäftsjahr: 1./8.—31./7. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige ausserord. Abschreib. u. Res., vertragsm. Tant. an Dir., alsdann an die Gewinnanteilscheine bis zu M. 30 (ohne Nachzahl.-Ber.), sodann bis 4% Div. an die Aktionäre, vom Rest 15% Tant. an A.-R. u. event. vertragsm. Tant. an Beamte, vom Überrest wird ¼ zur Amort. von Gewinnanteilscheinen nach Bestimm. durch das Los mit dem Betrage von M. 500 zuzügl. eines Aufgeldes von 10%, also mit M. 550 ausgeschieden, Rest nach Verf. der G.-V. Gesamtabschreib. bis 1./7. 1905 M. 1 674 667.

Bilanz am 31. Juli 1905: Aktiva: Grundstücke 456 923, Gebäude 1 078 009, Öfen 210 319, Masch. 503 608, elektr. Kraft- u. Lichtanlage 86 448, Eisenbahnanlage 34 121, Utensil. 43 211, Gas- u. Wasserleitung 1, Dampfheiz.-Anlage 1, Mobil. 1, Modelle 15 814, Neubaukto 89 665, Fuhrpark 1, Werkzeuge u. Geräte 188 930, Magazin 22 757, Waren 366 265, Kassa 5601, Effekten 37 035, Vers. 10 516, Wechsel 6409, Avale 3925, Debit. 490 456, Verlust 313 455. — Passiva: A.-K. 2 300 000, Oblig. 880 000, do. Tilg.-Kto 15 450, do. Zs.-Kto 4751, Hypoth. 14 279, Delkr.- u. Garantie-F. 5000, Unfall-Res. 10 000, Kredit. u. rückst. Löhne 730 065, Avale 3925. Sa. M. 3 963 470.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 316 911, Gehälter 59 813, Unk. 74 430, Steuern 10 634, Reparat. 51 454, Zs. 53 626, Oblig.-Agio 1058, Abschreib. 121 763. — Kredit: Betriebsgewinn 376 235, Verlust 313 455. Sa. M. 689 690.

Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 94.75, 68.75, 60.50, 70, 81.80, 116, 163.70, 188.60, 207.25, 126, 87, 99, 99.25, 95.50, 110.10%. — In Frankf. a. M.: 95.60, 69, 61.50, 71.40, 83.60, 114.20, 161, 187.80, 207, 129.60, 86, 95, 99, 96.30, 111.50%. Eingef. 10./2. 1890 zu 148.50%. Sämtl. Aktien sind seit Febr. 1906 zugelassen.

Dividenden 1889/90—1904/05: 10, 10, 4, 0, 2, 2, 4, 8, 12, 14, 12, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Martin Münzesheimer.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Alfred Weinschenk, Frankf. a. M.; Stellv. Ing. Otto Philipp, Bankier L. Zuckermandel, Berlin; Dr. Karl Sulzbach, Frankf. a. M.; Bank-Dir. Wilh. Jötten, Gelsenkirchen.

Prokuristen: Hch. Schmitz, Carl Esser, Paul Arnold Loesenbeck.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Frankf. a. M.: Bass & Herz, Gebr. Sulzbach; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Essen: Essener Credit-Anstalt. *

Georgs-Marien-Bergwerks- u. Hütten-Verein

Sitz zu **Georg-Marienhütte** bei Osnabrück.

Gegründet: 4./6. 1856; eingetr. 4./4. 1865. Letzte Statutänd. 28./11. 1899 u. 5./12. 1904. Hinzuerworben 1880 für M. 435 982 Zeche Perm bei Ibbenbüren, 1883 für M. 1 287 500 Zeche Friedrich Wilhelm daselbst, 1883 für M. 150 000 Zeche Hector im Kreise Tecklenburg; ferner 1883 das Eisen- u. Stahlwerk zu Osnabrück, das durch Fusionsvertrag v. 8./2. 1885 für M. 4 250 000 in 2000 St.-Aktien à M. 1000 u. 1500 Prior.-Aktien à M. 1500 erworben wurde. Die G.-V. v. 27./7. 1889 genehmigte die Erwerbung des Steinkohlenbergwerks und der Steinbrüche am Piesberge von der Stadt Osnabrück für M. 3 332 716.

Zweck: Betrieb von Bergbau auf Eisenerzen; deren Verhüttung zu Roheisen; Fabrikat. von Stahl- u. Eisengusswaren, von Bessemerstahl u. Martinstahl etc.; Kohlenbergbau, Koksbrennerei, Cement- u. Schlackensteinfabrik u. Steinbrüche. Gesamtgrundbesitz des Vereins 809 ha 4 a 51 qm. Die Ges. gehört dem Roheisensyndikat, dem Stahlwerks-Verband u. dem Rhein.-Westfäl. Kohlensyndikat mit 600 000 t Beteil.-Ziffer an.

Die Ges. besitzt die Georg-Marienhütte mit 5 Hochöfen (von denen gegenwärtig 4 im Betrieb sind), 250 Koksöfen, Röhren- u. Accidenzgiesserei, Cement- u. Schlackensteinfabrik (diese mit bis 12 000 000 Steinen jährl. Produktionsfähigkeit) etc., ferner die Eisensteinzechen Herminen-, Hedwigs- u. Brockmannsgrube, sowie seit Anfang 1902 die Grubenfelder der Gew. Oranien, ferner die Anna-, Mathilden- und Louisenschächte am Hüggel; Friedrich Wilhelm, Perm und Hektor am Schafberge bei Ibbenbüren u. Porta I mit Wittekind u. Adonis bei der Porta Westfalica, die Steinkohlenfelder am Limberge u. im Dütethale, die Steinkohlenzeche Hilterberg b. Georg-Marienhütte, deren Betrieb Anfang 1903 eingestellt ist. Auf letzterer ist eine Neuanlage zur Brikettierung von Erzen errichtet, ferner eine grosse Teerdestillation zur Gewinnung von Nebenprodukten. Dampfkesselfabrikation.

Die Abteil. Eisen- u. Stahlwerk mit den Puddlings-, Hammer-, Walz- u. Presswerken, sowie den verschiedenen Werkstätten zur Verarbeitung des Eisen- und Stahlmaterials ist mit der Central-Verwaltung in Osnabrück belegen. Betriebszweige: Herstellung von Eisenbahn-Oberbaumaterialien als Schienen, Schwellen, Laschen, Platten, Weichen etc., und zwar vornehmlich in patentierten Specialitäten, Anfertigung von Radsätzen und Achsen für Eisenbahnwagen, Schmiedestücken aller Art, namentlich auch für den Schiffbau, sowie von Gussstücken aus Stahl u. Eisen. Ferner besitzt das Stahlwerk eine ausgedehnte Werkstätte zur Herstellung von Eisenbahnwagen und Feldbahngeräten aller Art und eine Fabrik feuerfester Steine.

Zur Abteilung Piesberg gehören eine Cementwarenfabrik, sowie die Steinbrüche am Piesberg bei Osnabrück, die in erster Linie Pflastersteine u. ausserdem Kleinschlag als Bettungsmaterial für Eisenbahnen, sowie für Küstenbefestigung etc. liefern. Mit der preuss. Eisenbahnverwalt. besteht seit 1901 ein Lieferungsvertrag für Eisenbahnschotter.

Auf Georgs-Marienhütte ist 1903 eine neue Kokerei von 60 Öfen mit Anlage zur Gewinnung von Nebenprodukten in Betrieb gekommen; im Bau begriffen ist ein neues Siemens-Martin-Stahlwerk, für das bis 30./6. 1905 M. 330 833 aufgewendt waren. Die Instandhaltung der Werke erforderte 1904/1905 die Summe von M. 251 449.

Produktion:		1899/1900	1900/01	1901/02	1902/03	1903/04	1904/05
Georgs-Marienhütte:							
Erze	t	202 091	235 594	206 916	228 741	214 588	188 942
Kohlen	„	31 788	32 019	28 876	15 224	—	—
Koks	„	80 310	79 000	73 780	79 570	105 325	99 475
Roheisen	„	83 570	96 240	86 980	99 670	98 130	93 610
Gusswaren	„	9 511	7 028	7 792	8 086	8 447	9 356
Cementabsatz	„	1 285	1 686	1 301	816	686	429
Mörtel	„	5 796	4 490	4 769	4 555	4 694	3 798
Schlackensteine	1000 Stück	12 205	10 839	11 828	10 236	12 037	10 965
Schlackenabsatz	t	90 938	86 237	64 670	56 340	74 429	55 896
Umsatz	M.	8 239 166	8 493 310	7 338 565	7 206 649	6 858 876	7 327 856
Stahlwerk Osnabrück:							
Rohstahl	t	73 026	77 318	66 627	58 814	73 636	78 413
Schienen etc.	„	57 080	55 063	50 761	45 054	53 282	59 229
Gusswaren	„	7 935	7 623	6 176	6 089	8 018	6 544
Feuerfeste Steine	„	7 107	7 580	8 059	6 426	5 365	4 166
Umsatz	M.	12 496 362	12 190 720	9 836 789	8 761 652	9 494 136	10 183 937
Abteilung Piesberg:							
Steingewinnung, bearbeitet	t	37 171	37 273	40 454	35 934	36 033	37 162
„ unbearb.	„	180 106	185 674	217 950	240 646	310 763	347 892
Abteil. Werne: Kohlenförd.	t	—	—	—	—	105 870	162 065
Steine	1000 Stück	—	—	—	—	5 354	5 866

Der Bergwerksbetrieb am Piesberge ist der grossen Wasserschwierigkeiten wegen lt. G.-V. v. 8./6. 1898 eingestellt (dadurch entstandener Kapitalverlust von M. 2 069 090 ist abgeschrieben), dagegen hat die Ges., um ihren Werken die für die Betriebe erforderl. Kohlen zu sichern, in der Nähe von Werne (Westf.) Bohrungen angestellt, welche zum Erwerb einer $10^3/_5$ Normalfelder umfassenden Bergwerksgerechtsame führten. Die erworb. Kohlenfelder sind 23 200 000 qm gross u. steigen mit Einschluss der angrenzenden 3 Felder der Gew. „Freiherr von Stein", von welcher Gew. der Verein bereits 763 Kuxe besitzt, auf 29 500 000 qm. Es sind 2 750 m tiefe Schächte angelegt, welche Ende Juni 1903 in Förderung getreten sind. Anfang Sept. 1902 ist die zugehörige Ziegelei in Betrieb gesetzt, welche 1905 durch Anlage eines 2. Ringofens erweitert worden ist. 1904/1905 ist eine Koksofenanlage von 70 Öfen für ein jährl. Leistungsfähigkeit von 100 000 t Koks mit Anlagen zur Gewinnung von Nebenprodukten, für deren Verkauf die Ges. der

Deutschen Ammoniak- u. Teerverkaufsvereinigung in Bochum beigetreten ist, erbaut und am 1./10. 1905 in Betrieb gekommen. Für Arb.-Wohn. etc. ist ein grösserer Komplex von ca. 40 ha gekauft; erbaut sind 63 Wohnhäuser mit 36 Beamten- u. 190 Arb.-Wohn., weitere 25 Häuser mit 100 Wohn. sind im Bau. Bahnanschluss (Kleinbahn 11,5 km) nach Ermelinghof ist 1904 fertiggestellt; Baukosten der Bahn ca. M. 1 500 000. Die Gesamtkosten der Anlage beliefen sich Ende Juni 1905 auf M. 13 405 500; die Bauzeit hat statt der urspr. in Aussicht genommenen 7 nur 4 Jahre gedauert. Der Betrieb erforderte 1904/1905 noch M. 165 712 Zuschuss. Der Verein ist an dem mit der Zeche Werne markscheidenden gewerkschaftl. Bergwerk Frhr. von Stein mit etwa 6 500 000 qm Flächeninhalt durch 763 Kuxe beteiligt. Anfang Dez. 1905 erfolgte auf Zeche Werne eine Schlagwetterexplosion, durch welche Bauten und Masch. erheblich beschädigt und zum Teil zerstört wurden. Der Schaden ist bedeutend, da infolge der Explosion die Kohlenbeförderung der Zeche für unbestimmt Zeit eingestellt werden muss. Bis der seitherige Stand der Förderung (1000 t täglich) wieder erreicht ist, gehen vielleicht einige Jahre dahin und solange wird die Zeche dem Verein auch keine Erträgnisse bringen. Es werden die 2. und zugleich 3. Tiefbausohle abgeteuft werden müssen. Die Aufschliessung neuer Flöze ist im besten Gange, in 1½ bis 2 Jahren wird man mit einer grösseren Belegschaft wieder arbeiten können. Die G.-V. v. 11./12. 1905 beschloss deshalb, statt der vorgeschlagenen Div. aus dem Reingewinn 1904/1905 von M. 744 248 M. 736 434 zur Bildung eines besonderen R.-F. zwecks Beseitigung der durch die Werner Ereignisse eingetretenen Schäden zu verwenden.

Ausser den gedachten Betrieben besitzt der Verein die dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen von Oesede über Georgs-Marienhütte nach Hasbergen (normalspurig, 9 km lang) mit einer 3,7 km langen Anschlussbahn zum Hüggel, die Bergwerksbahn Hasbergen-Perm (9,5 km lang) u. die 17 km lange Wallückebahn von Kirchlengern nach der Wallücke; an einer anderen Kleinbahn vom Piesberge nach Hörstel zum Dortmund-Emshäfen-Kanal u. Rheine hat sich die Ges. beteiligt.

Arbeiterzahl insgesamt 1903/1904—1904/1905 durchschnittl. 5845, 6224 Mann, an die 1904/1905 M. 6 163 417 Löhne bezahlt wurden.

Wert der an fremde Abnehmer abgesetzten Erzeugnisse aller 3 Abteil. 1902/1903 bis 1904/1905: M. 13 115 038, 13 906 130, 15 586 169: Summe der Lieferungen der einzelnen Abteil. unter einander: M. 3 688 330, 3 758 046, 4 678 422. Disponible Mittel der Ges. 30./6. 1905 M. 3 752 439. Wert der alten Anlagen nach M. 631 161 Zugängen u. M. 873 567 Abschreib. 1904/1905 am 30./6. 1905 M. 15 766 373.

Kapital: M. 19 260 000, und zwar M. 12 900 000 in St.-Aktien, 7400 (Nr. 1—7400) à Thlr. 250 = M. 750 und 7350 (Nr. 7401—14 750) à M. 1000 und M. 6 360 000 in Prior.-Aktien, 3000 (Nr. 1—3000) à Thlr. 100 = M. 300, 1500 (Nr. 3001—4500) à M. 1500 u. 3210 (Nr. 4501—7710) à M. 1000. Die Prior.-Aktien berechtigen zu 5% Vorz.-Div., aber ohne Nachzahlungsanspruch und ohne Vorrechte im Falle der Liquidation.

Urspr. A.-K. M. 4 500 000 in St.-Aktien à M. 750 (= Thlr. 250), erhöht 1866 um M. 900 000 in Prior.-Aktien à M. 300 (= Thlr. 100), 1869 um M. 1 050 000 in St.-Aktien à M. 750 (= Thlr. 250), 1885 um M. 2 000 000 in St.-Aktien à M. 1000 und um M. 2 250 000 in Prior.-Aktien à M. 1500. Ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 24. Mai 1899 um M. 5 350 000 in 5350 St.-Aktien (Nr. 9401—14 750) à M. 1000, div.-ber. für 1899/1900 zur Hälfte, später voll div.-ber., angeboten den Aktionären 9.—21. Juni 1899 zu 130%, einzuzahlen 25% und das Aufgeld sofort, weitere 25% am 2. Jan. 1900 und 50% am 1. April 1900.

Mit den Mitteln der Aktien-Em. von 1899 wurde in erster Linie der Bergbau bei Werne, sodann der weitere Ausbau des Osnabrücker Eisen- u. Stahlwerks durchgeführt.

Zum Ausbau der alten Anlagen u. zur Aufführung der vorbereiteten Martinwerkanlage beschloss die G.-V. v. 5./12. 1904 Erhöhung des A.-K. um M. 3 210 000 (auf M. 19 260 000) in 3210 neuen Prior.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Recht für 1904/1905 zur Hälfte, übernommen von der Deutschen Bank in Berlin zu 107%, angeboten den Aktionären 16./12. 1904 bis 5./1. 1905 zu 110% abzügl. 4% Stück-Zs. für Zahlung vor dem 1./1. 1905 u. zuzügl. Schlussscheinstempel; auf je M. 5000 alte Aktien entfiel eine neue Prior.-Aktie. Die seit 1860 in Umlauf befindlichen, schadhaft gewordenen alten Stammaktien Nr. 1 bis 6000 à Thlr. 250, sowie die im Laufe der Jahre für einzelne dieser Aktien bereits ausgegebenen Ersatzaktien werden ab 18./5. 1905 kostenlos gegen neue Ersatzaktien umgetauscht.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 3 000 000 in 4% Partial-Oblig. v. 1881. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1886.

II. M. 1 500 000 in 4% Partial-Oblig. v. 1883. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1886. In Umlauf 30./6. 1905 von I u. II noch M. 2 647 500. Kurs in Hannover Ende 1896—1905: 101. 101.70, 100.50, 99.75, 97.50, 100.25, 99.90, 100.35, —, —%.

III. M. 3 500 000 in 4% Partial-Oblig. von 1895, rückzahlbar zu 103%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke: 10 J. (F.) In Umlauf am 30./6. 1905 noch M. 3 047 500. Kurs Ende 1895—1905: In Berlin: 103.50, 103.50, 103.50, 102.30, 98, —, 99, —, —, 102.30, —%. — In Hannover: 103.50, 103.30, 103.50, 103, 100.75, 98, 98.75, 101, 101.75, 102.10, —%.

Die Anleihen I—III wurden 6./6. 1895, soweit noch unverlost bezw. nicht eingelöst, zur Rückzahl. auf 2./1. 1906 gekündigt. Den Inh. der Schuldverschreib. wurde 29./9.—14./10. 1905 Umtausch in Stücke der Anleihe V angeboten, wobei den Besitzern der 1895er Anleihe eine Konvertierungsprämie von 2¾% gewährt wurde.

IV. M. 6 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 28./10. 1902, rückzahlbar zu 103%. 5000 Stücke Lit. A (Nr. 1—5000) à M. 1000, 2000 Lit. B (Nr. 1—2000) à M. 500, auf Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. ab 1906 bis längstens 1935 durch jährl. Ausl. am 15./6. auf 1./11.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3monat. Frist auf 1./11. vorbehalten. Als Sicherheit dient erststellige Kautions-Hyp. zu gunsten der Deutschen Bank in Berlin auf dem Bergwerks- u. Grundbesitz der Ges. bei Werne mit allen Anlagen u. Zubehör, bestehend insbes. aus dem konsolidierten Steinkohlenbergwerk Werne in Grösse von 23 174 012 qm (ca. 10³/₅ Norm.-Felder), dem Salzsolbergwerk Freiherr vom Stein III in Grösse von 2 189 000 qm u. einem Grundbesitz von 34 ha 40 a 47 qm, wozu auch noch der Grunderwerb zu dem Eisenbahnanschluss nach Ermelinghof kommt. Wert der Pfandgegenstände nach Fertigstellung der Anlagen ca. M. 9 051 899, demgegenüber der Buchwert der Steinkohlenbergwerksgerechtigkeiten von M. 645 806 lediglich dem Erwerbspreis entspricht. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Die Aufnahme der Anleihe IV war nötig, nachdem die Zeche Werne um 3 Jahre eher fertig geworden war, wie in Aussicht genommen und dadurch das durch die Aktienausgabe 1899 beschaffte Kapital rascher aufgezehrt war, ferner weil die Baukosten für die Werner Anlagen sowohl wie für den Ausbau des Osnabrücker Werkes den Voranschlag um rund M. 4 800 000 überschritten hatten. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt; Hannover: Ad. Meyer, Hannov. Bank; Osnabrück: Osnabr. Bank. Kurs in Berlin Ende 1902—1905: 103, 104.25, 104, 102%. Zugel. M. 6 000 000, davon M. 4 000 000 aufgelegt 18./12. 1902 zu 102.50% zuzügl. Ausgleich der Stück-Zs. und ½ Schlussnotenstempel. Erster Kurs 27./12. 1902: 103%. Auch notiert in Hannover; daselbst Ende 1903—1905: 104.25, 104, 101.60%.

V. M. 12 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 4./5. 1905, aufgenommen zur weiteren Ausgestaltung der Werke und Rückzahlung der Anleihen von 1881, 1883 und 1895, rückzahlbar zu 103%. 3000 Stücke Lit. A (Nr. 1—3000) à M. 2000, 3500 Lit. B (Nr. 1—3500) à M. 1000, 3050 Lit. C (Nr. 1—3050) à M. 500 und 3250 Lit. C (Nr. 1—3250) à M. 300, auf Namen der Deutschen Bank in Berlin als Pfandhalterin und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1911 durch jährl. Auslos. von M. 360 000 am 15./6. (zuerst 1910) auf 2./1.; ab 1911 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3monat. Frist auf einen Zs.-Termin verbehalten. Zur Sicherung der Anleihe ist eine Sicherungs-Hypoth auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin auf dem gesamten zu den Abteil. Georgs-Marien-Hütte und Osnabrück gehörigen Grund- und Bergwerksbesitz, einschl. aller Gebäude und industr. Anlagen, hauptsächl. das ganze Hüttenwerk mit 5 Hochöfen und das künftige Martin- und Walzwerk, sowie das Eisen- und Stahlwerk Osnabrück umfassend, jedoch mit Ausnahme der Wallükebahn und einiger Parzellen an erster Stelle, sowie auf dem Grund- und Bergwerkbesitz der Abteil. der Zeche Werne, mit Ausnahme der Kolonie Rünte, an zweiter Stelle hinter der Anleihe von 1902 eingetragen worden. Buchmässiger Wert der verpfändeten Objekte 1./7. 1905 über M. 29 000 000. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Hannover: Hannov. Bank, Herm. Bartels, Ad. Meyer; Essen: Essener Credit-Anstalt; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Osnabrück: Osnabr. Bank. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimm. Von der Anleihe ist zunächst ein Teilbetrag von M. 8 000 000 in Verkehr gebracht, während die restl. M. 4 000 000 nach Massgabe des bei der weiteren Ausgestaltung der Werke hervortretenden Geldbedarfs im ganzen oder in Teilbeträgen bis spät. 1907 zur Ausgabe gelangen sollen. Den Teilbetrag von M. 8 000 000 hat die Deutsche Bank in Berlin übernommen und den Inh. der zur Rückzahlung gekündigten Teilschuldverschreib. aus 1881, 1883 u. 1885 zum Umtausch in den gleichen Nennbetrag der neuen Oblig. angeboten (s. oben). Der nach erfolgtem Umtausch verfügbar gebliebene Restbetrag ist 16./10. 1905 zu 100.50% unter Ausgleich der Stück-Zs. u. Zahlung ½ Schlussnotenstempel zur Zeichnung aufgelegt. Kurs Ende 1905 in Berlin: 100%. Zugelassen M. 12 000 000; erster Kurs 20./10. 1905: 101%. Die G.-V. v. 5./12. 1904 beschloss neben der Kapitalerhöhung Aufnahme einer Anleihe von höchstens M. 1 000 000 unter Verpfänd. der Beamten- u. Arb.-Kolonie in Bünthe bei Werne i. W., zu deren Ausbau die Anleihe dienen wird. Die näheren Bedingungen dieser Anleihe sind noch nicht festgelegt.

Hypotheken (in der Bilanz unter Kredit., 30./6. 1905): M. 273 300, zu 3½—4¼% verzinsl. auf verschiedenen für die Anleihen nicht verpfändeten Grundstücken.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. ein Beitrag an Arb.-Unterst.-F. etc., hierauf bis 5% Div. an Prior.-Aktien (ohne Nachzahl.-Anspruch), dann bis 5% Div. an St.-Aktien, Rest an alle Aktien gleichmässig. Der A.-R. erhält eine jährl. Vergütung zu Lasten des Unkostenkontos — jedoch nur in Jahren, in welchen Div. gezahlt wird — und zwar M. 10 000, wenn nicht mehr als 2% Div. verteilt werden und M. 20 000 bei höherer Bemessung der Div., ferner 4% des Reingewinns, welcher nach Abzug von 4% Div. auf das ganze A.-K. und nach Vornahme sämtl. Abschreib. und Rücklagen verbleibt.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Immobil. 9 567 282, Motoren 5 945 862, Geräte 253 229, Produkte u. Material. 2 288 234, Kassa 429 424, Effekten 1 263 357, do. des Sparvereins 175 000, Debit. 1 773 284, Bankguth. a. Aktienneuausgabe 2 007 447, Neuanlagen Zeche Werne 13 405 500,

Georgs-Marien-Hütte 330 833. — Passiva: St.-Aktien 12 900 000, Prior.-Aktien 6 360 000, Anl. v. 1881 u. 1883 2 647 500, do. 1895 3 047 500, do. 1902 6 000 000, R.-F. 1 926 000 (Rückl. 7814), allg. R.-F. 1 039 992, R.-F. u. Ern.-F. f. Georgs-Marien-Hütten-Eisenbahn 23 000, do. f. Wallückebahn 107 069, do. f. Konsumanstalt 11 474, do. f. Sparkasse 843, Garantie-F. 225 000, Ern.-F. 432 824, Betriebs-R.-F. 50 000, Delkr.-Kto 55 044, unabgeford. Div. u. Zs. 83 542, Sparvereinskredit. 190 072, Kredit. 1 603 160, bes. R.-F. f. Zeche Werne 736 434. Sa. M. 37 439 453.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 625 050, Hypoth.-Zs. 387 032, Aufwendungen f. Instandhalt. d. Werke 251 448, Abschreib. 873 568, Zubusse f. Zeche Werne 165 713, Gewinn 744 248. — Kredit: Vortrag 101 126, Betriebsüberschüsse 2 945 923. Sa. M. 3 047 049.

Kurs Ende 1888—1905: St.-Aktien: 75.50, 114.75, 87.50, 73.10, 72.50, 63.10, 70, 78.50, 111, 130.75, 135.75, 141.50, 115.75, 94.50, 100.10, 112.80, 107, 84.30%. — Prior.-Aktien: 102.10, 122.25, 102.80, 96.25, 98.10, —, 99.60, 105, 119.50, 135.80, 142.90, 143.50, 132, 114, 123.60, 128.25, 125.50, 102.90%. Notiert in Berlin. Sämtliche Aktien sind seit Febr. 1905 zugelassen.

In Hannover Ende 1888—1905: St.-Aktien: 75.50, 114.75, 86, 73.50, 72.50, 63, 70, 78, —, —, —, —, 114, 95, 100, 112.50, 107.25, 85%; Prior.-Aktien: 102, 122.25, 102.80, 96.25, 98, —, 99.60, 105, 119.50, 130.75, 136, 140, —, —, —, —, —, —%.

Dividenden 1886/87—1904/1905: St.-Aktien: 2, 2, 4, 5, 5, 5, 0, 0, 1, 5½, 8, 3, 10, 10, 4, 2, 3, 3½, 0%; Prior.-Aktien: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4, 4, 5, 5½, 8, 5, 10, 10, 5, 5, 5, 5, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat Dr. ing. h. c. Aug. Haarmann, Stellv. Gen.-Sekr. F. Stumpf, Hütten-Dir. Felix Scharf, Bureauvorsteher Aug. Wilkens, Osnabrück; Bergw.-Dir. von Weyhe, Hütten-Dir. Eskuchen, Georg-Marienhütte; Bergwerks-Dir. Carl Eickelberg, Haus Rünthe b. Werne.

Prokurist: Rud. Schemmann, Georg-Marienhütte; Geschäftsführer Ohly, Werne a. d. Lippe.

Aufsichtsrat: (6—9) Vors. Justizrat Ad. Wellenkamp, Osnabrück; Stellv. Bergwerks-Dir. Alex. Hilbck, Dortmund; Dr. jur. H. Müller, Komm.-Rat Sigm. Meyer, Hannover; Bank-Dir. Komm.-Rat Rud. Koch, Berlin; Oberbaurat a. D. Knebel, Münster i. W.

Zahlstellen: Für Div.: Hauptkasse der Ges.; Osnabrück: Osnabrücker Bank, N. Blumenfeld; Berlin: Deutsche Bank; Hannover: Adolph Meyer. *

Gewerkschaft Deutscher Kaiser,

Steinkohlenbergwerk zu **Hamborn** im Kreise Ruhrort.

Gegründet: 28./11. 1871, ins Handelsregister eingetr. 15./4. 1902.

Zweck: Ausbeutung des Bergwerks Deutscher Kaiser, sowie Herstellung aller Anlagen u. Betrieb von Unternehm., welche die Ausnutzung dieses Bergwerks u. die Verwertung der Produkte desselben verfolgen. Die in Ausbeutung stehende Steinkohlenzeche Deutscher Kaiser mit 34 031 285 qm Konc.-Fläche, entstanden aus der Konsolidation der früheren Felder Deutscher Kaiser mit Walsum 1—4 und Neu-Düppel, soll auf Grund des Beschlusses der ausserord. Gew.-Vers. v. 12./12. 1903 durch reale Teilung in der Weise zerlegt werden, dass der grössere südliche Teil den Namen Deutscher Kaiser weiterführen und behalten soll, während für den nördlichen abgezweigten Teil unter dem Namen Rhein I eine neue Gew. unter den derzeitigen Gewerken der Gew. Deutscher Kaiser gebildet werden soll. In der gleichen Vers. beschloss die Gew. die Beantragung der Konsolidation der ihr gehörigen Grubenfelder Walsum 5, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13 u. 14, Hiesfeld 1, 2, 3, 7, 10, 11, 14, 24, 27 u. 29 zu einem einheitlichen Gesamtbergwerk, das den Namen Rhein II erhält, sowie die Beantragung der Konsolidation ihrer Einzelfelder Vorwärts-Essen und Vorwärts-Bottrop, Vorwärts 4, 7, 8, 9, 10, Hiesfeld 6, 8, 9 und Hermann unter dem Namen Rhein III. Für die Bergwerke Rhein II u. III, sowie für das Einzelfeld Hiesfeld 5 beschlossen die derzeitigen Gewerken, ebenfalls besondere Gew. zu bilden. Wenn das Königl. Oberbergamt zu Dortmund die beschlossene Realteilung und die Konsolidationen genehmigt, wird der Bergwerksbesitz der Gew. Deutscher Kaiser den Umfang von 27 848 256 qm auf Steinkohlen u. 415 079,5 qm auf Sole verliehene Gerechtsame haben. Dieser Felderkomplex markscheidet im Süden mit den Meidericher Steinkohlenwerken, im Osten mit den Grubenfeldern der Hanielschen Zeche Neumühl und im Westen mit jenseits des Rheins gelegenen Gerechtsamen der Zeche Rheinpreussen, während sich nach Norden hin die abzuzweigenden Grubenfelder anschliessen.

Betriebsanlage: Das Steinkohlenbergwerk, dessen erster Schacht im Jahre 1876 in Betrieb genommen wurde, fördert z. Z. aus 4 Schachtanlagen, während 2 weitere im Bau begriffen sind. Eine ca. 15 km lange Anschlussbahn verbindet die Zeche einerseits mit den Bahnhöfen Neumühl u. Dinslaken der rechtsrheinischen Eisenbahn, andererseits mit dem im eigenen Besitz stehenden Rheinhafen Alsum. Der Kokereibetrieb, der im Jahre 1897 zunächst mit 60 Öfen aufgenommen wurde, umfasst jetzt 324 Öfen in Verbindung mit einer Anlage zur Gewinnung von Nebenprodukten. Hand in Hand mit der Entwicklung des Grubenbetriebes ging die Errichtung eines Eisenhütten- und Stahlwerks, das z. Z. eine Hochofenanlage mit 5 Hochöfen, ein Martin-Stahlwerk mit 8 Öfen und ein Thomas-Stahlwerk mit 5 Convertern umfasst, sowie eine damit im Zus.hang stehende Walzwerksanlage zur Erzeugung von Stabeisen, Halbzeug, Formeisen, Trägern u. Eisenbahnmaterial und ferner eine Thomas-Schlackenmühle mit 100 000 t Jahreskapazität u. 2 Ringofenziegeleien.

Grundbesitz: 1728,9001 ha, wovon 97,09 ha durch die Bergwerks- u. Hüttenanlagen eingenommen werden.

Kuxe: Anzahl derselben 1000.

Anleihen:

4% konvertierte Anleihe von 1892 (anfangs $4^{1}/_{2}$%, von 1896 ab auf 4% herabgesetzt): M. 2 500 000 in 2500 Partial-Oblig. (No. 1—2500) à M. 1000 auf den Namen der Direction der Disconto-Ges. Berlin, in weiss übertragbar. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ausl. zu 100% in 25 Jahren am 1. Werktage des Jahres per 1./4.; von 1896 ab verstärkte Tilg. zulässig. Sicherheit: Für die Anleihe hat die Gewerkschaft Deutscher Kaiser auf Grund der Verpfändungsurkunde v. 3./5. 1892 lt. der in den Händen der Dir. der Disconto-Ges. befindl. Hypoth.-Briefe eine Kaut.-Hypoth. im Betrage von M. 2 750 000 bestellt mit ihrem im Oberbergamtsbezirk Dortmund und in den Gemeinden Beeck-Hamborn, Walsum, Dinslaken und Holten Kreises Ruhrort belegenen, in dem Berg-Grundbuche des Kgl. Amtsgerichts Ruhrort Band III, Blatt 8 eingetragenen gesamten Bergwerkseigentum — mit Ausnahme der von Zeche Rheinland herrührenden Parzellen im Belaufe von ca. 11 ha — sowie mit dem in den Katastralgemeinden Beeck-Hamborn belegenen, im Grundbuche desselben Amtsgerichts von Hamborn, Wittfeld und Schmidthorst Band VI, Blatt 10 eingetragenen Grundeigentum von ca. 57 ha, und zwar mit allem unbewegl. und bewegl. Zubehör, namentlich den aufstehenden Gebäuden, Maschinen u. sonst. Anlagen. Diese Kaut.-Hypoth. ist auf den Namen der Disconto-Ges. eingetragen und steht auf allen erwähnten Pfandobjekten zur ersten Stelle. Zahlst.: Bruckhausen a. Rh.: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Essen: Ess. Credit-Anstalt. Aufgelegt 1. 7. 1892 zu 100%. Kurs in Berlin Ende 1893—1905: 100.30, 102.25, 100.40, 100, 100.50, 100, 97, —, 95.50, 99.75, 100.50, 100.20, 99.90%.

$4^{1}/_{4}$% Anleihe von 1895: M. 2 500 000 in 2500 Teilschuldverschreib. à M. 1000 auf den A. Schaaffh. Bankv. in Berlin lautend und von diesem ohne Gewährleistung weiter cedierbar. Zs. 1. 4. u. 1. 10. Tilg. ab 1900 durch Ausl. zu 100% mit mind. $2^{1}/_{2}$% p. a.; v. 1. 4. 1897 ab mit 3monat. Frist Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Die Gew. hat zu gunsten des A. Schaaffh. Bankv. in Berlin eine Kaut.-Hypoth. auf die Anlage Bruckhausen von M. 2 750 000 an erster Stelle eintragen lassen. Der A. Schaaffh. Bankv. hat den Inh. der Teilschuldverschreib. gegenüber die Pflichten eines Pfandhalters übernommen. Aufgelegt in Essen zu 100% im März 1895. Zahlst.: Berlin, Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Essen, Dortmund, Bochum, Gelsenkirchen u. Mülheim a. d. R.: Essener Credit-Anstalt; Bruckhausen a. Rh.: Eig. Kasse. Kurs in Essen Ende 1895—1905: —, 101.50, 101, 100.50, 99.50, 97, 96, 99, 100.50, —, —%.

4% Anleihe von 1904: M. 15 000 000 in 15 000 Teilschuldverschreib. à M. 1000 auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin und von dieser ohne Gewährleistung weiter durch Indossament übertragbar. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. ab 2./1. 1910 durch Verl. vor dem 1. 10. per 2. 1. des folg. Jahres mit jährl. mind. M. 450 000; vom 2. 1. 1910 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Sicherheit: Zur Sicherheit der Anleihe nebst Zs. u. Kosten ist eine Sicher.-Hyp. auf den Namen der Deutschen Bank in Höhe von M. 15 000 000 nebst Zs. u. Kosten auf die zum industr. Betrieb gehör. Grundstücke der Gew. Deutscher Kaiser eingetragen. Dieser Gew.-Besitz ist z. Z. teilweise belastet ebenso wie das Bergwerk Deutscher Kaiser für die Anleihen von 1892 u. 1895 mit je einer Kaut.-Hypoth. von M. 2 750 000. Die Verpfändung erstreckt sich auf alle auf den verpfändeten Grundstücken befindlichen, zum Betrieb bestimmten Anlagen, Gebäude, Kessel u. Masch. u. alles sonst. Zubehör. Sobald die bei dem Königl. Oberbergamte in Dortmund beantragte Realteilung des konsolidierten Steinkohlenbergwerks Deutscher Kaiser mit 34 031 285 qm Konc.-Fläche in ein Stammbergwerk Deutscher Kaiser mit 27 848 256 qm Flächeninhalt und ein abzuzweigendes Feld Rhein I mit 6 183 029 qm Flächeninhalt erfolgt ist, wird die Sicherungs-Hypoth. auch auf das Bergwerk Deutscher Kaiser, Bd. III Blatt 8 des Berggrundbuchs in seinem neuen Umfange zur bereitesten Stelle nach Massgabe der jetzigen Bergbuchbelastungen eingetragen. Zahlstellen: Bruckhausen a. Rh.: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver.; Essen: Essener Credit-Anstalt; Mülheim a. d. Ruhr: Rhein. Bank. Aufgelegt in Berlin am 8. 4. 1904 M. 12 000 000 zu 100.50%. Kurs in Berlin Ende 1904—1905: 100.50, 99,90%.

Produktion:

	Steinkohlenbergbau					Hüttenwerk			Walzwerk	
	Schacht I	Schacht II	Schacht III	Sa.	Koks	Rohblöcke aus Siemens-Martinstahl	Rohblöcke aus Thomas-stahl	Roheisen	Walz-fabrikate	Brutto-Überschuss
	t	t	t	t	t	t	t	t	t	M.
1894	332 862	—	1 044	333 906	—	95 500	—	—	83 000	333 889
1895	306 132	—	51 976	358 108	—	110 185	—	—	98 848	564 736
1896	294 939	92 451	75 643	463 033	—	131 500	—	—	116 116	858 987
1897	235 416	203 328	187 133	625 877	—	122 149	49 299	51 809	142 818	1 102 010
1898	262 182	323 260	297 991	883 433	168 323	119 486	179 344	173 796	224 600	3 610 582
1899	288 438	425 257	295 773	1 009 468	262 719	128 095	251 524	223 968	287 604	4 882 951
1900	310 701	536 436	352 198	1 199 335	323 573	93 143	267 402	298 070	290 451	6 436 283
1901	316 740	644 326	403 434	1 364 500	336 141	95 589	289 569	314 242	303 858	6 850 585

Kohlenförderung 1902—1904: 1 576 593, 1 689 077, 1 919 910 t; Kokserzeugung: 410 135, 427 773, 419 170 t; Belegschaft: 5809, 6439, 7403 Mann. — Für das Hütten- und Walzwerk fehlen Angaben nach 1901 gänzlich. Die Bilanzen für 1903, 1904 und 1905 sind nicht veröffentlicht.

Geschäftsjahr: Kalenderj.

Gewinn-Verwendung: Aus dem jährl. Geschäftsgewinn sind nach den statutarisch vorgeschriebenen Abschreib. vor Verteilung einer Ausbeute vorweg 10% zu einem zu bildenden R.-F. bis zur Höhe von 25% aller bezahlten Zubussen, sowie weiterer 10% zu einem Ausbeute-Garantie-F. bis zur gleichen Höhe zu entnehmen.

Zubusse: An Zubussen wurden bisher gezahlt M. 30 000 000.

Beteiligung am Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat für 1905: 1 350 000 t, dieselbe steigert sich bis zum Jahre 1908 auf 1 650 000 t.

Kurs für die Kuxe 1892—1905: Stets gestrichen. Notiert in Essen.

Grubenvorstand: Vors. Fabrikbes. Aug. Thyssen, Stellv. Fabrikbes. Jos. Thyssen, Mülheim a. d. R.; Ing. Fritz Thyssen, Duisburg; Gen.-Dir. Franz Burgers, Bulmke b. Gelsenkirchen; Gen.-Dir. Fritz Sültemeyer, Dir. Adolf Raabe, Dir. Franz Dahl, Bruckhausen a. Rh.

Gussstahl-Werk Witten in Witten a. d. Ruhr.

Gegründet: 12./11. 1881. Letzte Statutänd. 9. 8., 17. 10. 1899 u. 5. 11. 1904.

Zweck: Fortbetrieb der Werke der aufgelösten A.-G. Gussstahl- u. Waffenfabrik Witten, erworben für M. 2 930 000. Das Werk umfasste damals 1 Tiegel- und Martin-Schmelzerei, 2 Hammerwerke, 1 mechanische Werkstätte, 1 Schnellwalzwerk, 1 Blechwalzwerk für Kessel- und Feinbleche, 1 Laufbohrwerk, 1 Gewehrfabrik und 1 Fabrik feuerfester Steine; seitdem sind 1 Stahlfaçongiesserei und 1 Stahlgrobwalzwerk für Eisenbahnbedarfsartikel, 1 Stahlfeinwalzwerk, 1 Presswerk u. 2 mechan. Werkstätten zur Bearbeit. v. Stahlguss- u. Schmiedestücken angelegt u. namh. Erweit. bewirkt worden: Ausgaben hierfür 1901/1902—1904/1905 M. 170 736, 144 901, 475 284, 223 349. Die Anlagen bes. jetzt 39 Dampfkessel mit zus. 4450 qm Heizfläche, 50 Dampfmasch. mit ca. 8000 P.S., eine Turbine mit 50 P.S., 19 Dampfhämmer bis zu 350 Ctr. Fallgewicht, 12 Stampfhämmer, 116 verschiedene Schmelz-, Wärme- u. Brennöfen, 23 hydraulische Pressen, 99 Kranen u. Aufzüge mit zus. über 1000 t Tragfähigkeit, 830 Arbeitsmasch. Die elektrische Centrale für Licht u. Kraft hat 4 Dampfmasch. mit zus. 1500 P.S., 103 Motore mit zus. 1450 P.S., 135 Bogen- u. 2000 Glühlampen. Grösse der Werksfläche 23.02 ha, wovon 4.7 bebaut. — 1899 Ankauf der der Firma Gabriel, Bergenthal & Co. gehörigen Hochofenanlage Germaniahütte in Grevenbrück an der Lenne, die etwa 20 000 t Roheisen jährl. erzeugt (1901/1902—1904/1905: 15 839, 16 776, 14 630, 19 819 t, 60 Arbeiter), mit Wirkung ab 1./7. 1899 für rund M. 250000. Betriebsmittel der Ges. Ende Juni 1905 M. 2 391 149.

Produktion 1901/1902—1904/1905: 29 670 000, 30 106 000, 24 485 000, 34 116 458 kg Tiegel- u. Martinstahl bezw. Flusseisen; 5 612 527, 4 731 770, 5 646 676, 5 339 855 kg Schmiedestücke aller Art, 14 698 000, 15 528 900, 20 847 000, 21 992 500 kg in der Schnell- u. Grobstrasse, 10 870 000, 12 170 300, 8 393 400, 15 694 700 kg Grob- und Feinbleche, 1 129 973, 2 363 540, 2 634 640, 2 794 844 kg bearbeitete Schmiedestücke, Stahlguss-, Maschinen- u. Lokomotivteile, Geschützteile, Geschosse etc.; die Fabrik feuerfester Steine erzeugte 7 221 000, 6 943 000, 6 636 000, 7 899 600 kg Produkte. Kleineisenzeug wurde 1902/1903—1904/1905 erzeugt: 622 785, 1 087 990, 1 241 316 t.

Gesamtumsatz 1897/98—1904/1905: M. 7 777 473, 8 445 076, 10 273 372, 10 531 653, 8 508 932, 7 608 043, 8 271 771, 10 118 733. Arbeiterzahl 1904/1905 im Durchschnitt 1609 Mann, welche M. 1 885 474 Lohn erhielten.

Kapital: M. 4 000 000 in 4740 Aktien (Nr. 1—4740) à M. 500 und 1630 Aktien (Nr. 4741—6370) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 370 000 in 4740 Aktien à M. 500, erhöht 1889 um M. 630 000 in 630 Aktien à M. 1000, lt. G.-V.-B. v. 10. Okt. 1896 um M. 750 000 in 750 neuen, ab 1. Juli 1896 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären vom 26. Okt. bis 9. Nov. 1896 zu 135%, auf M. 4000 nom. alte Aktien kam eine neue Aktie; weiter erhöht lt. G.-V.-B. v. 9. Aug. 1899 um nom. M. 250 000 in 250, ab 1. Juli 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000 zwecks Ankauf der Germaniahütte in Grevenbrück (s. oben).

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Sept.-Nov.

Stimmrecht: Jede Aktie zu M. 500 = 1 St., jede Aktie zu M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (bis 20% des A.-K., ist erfüllt), dann 4% Div., dann, nach Vornahme aller Abschreib. und Rücklagen, 8% Tant. an A.-R., bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Gesamtabschreib. bis 1./7. 1905 M. 5 738 168.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 347 262, Gebäude 959 712, Masch. 1 724 938, Geräte 69 369, Mobil. 500, Waren u. Betriebsmat. 692 436, Bankguth. 550 479, Debit. 1 456 345, Kaut.-Kto 10 499, Effekten 106 918, Wechsel 176 673, Kassa 15 502, Hochofenwerk Germaniahütte 165 000, Bestände 198 612. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Delkr.-Kto 21 904, R.-F. 800 000, Ern.-F. 50 806, Hochofen-Zustell.-Kto 30 000, Restlöhne 84 415, Kredit. 731 430, Div. 520 000, do. alte 470, Tant. u. Grat. 108 052, Beamten-Pens.- u. Witwen- u. Waisenkasse 20 000, zu Unterstütz.-Zwecken u. Prämien 30 000, Vortrag 77 167. Sa. M. 6 474 245.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 372 737, Zs. 32 899, Abschreib. 415 005, Reingewinn 767 854. — Kredit: Vortrag 13 641, Betriebsgewinn 1 574 854. Sa. M. 1 588 495.

Kurs Ende 1888—1905: 137.75, 173.50, 141.25, 115, 117, 113.75, 123, 141.50, 150, 181.50, 232, 259, 171.50, 151, 153, 159.50, 180.50, 254.25%. Eingef. 6./4. 1888 zu 105%. Notiert in Berlin, Cöln.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 5, 7, 11, 13½, 10, 10, 5½, 6½, 6½, 7½, 10, 16, 18, 20, 12, 7, 4, 6, 13%. Zahlbar spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. G. Schumann; Direktor C. Mereckens.

Prokuristen: W. Hacklaender, Ober-Ing. Rich. Schumann.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Justizrat Rob. Esser, Cöln; Stellv. Geh. Komm.-Rat H. Lueg, Düsseldorf; Rentner W. von Recklinghausen, Cöln; Komm.-Rat Dr. Ed. G. Wittenstein, Barmen; Hugo Schmitz, Hagen; Dr. jur. Hans Jordan, Schloss Mallinkrodt; S. Alfred Freiherr von Oppenheim, Cöln; Bankier Carl Hagen, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Cöln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Berlin: L. S. Rothschild, Wiener Levy & Co.; Barmen: Barmer Bankverein, Hinsberg, Fischer & Co.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank. *

Hagener Gussstahlwerke in Hagen i. Westf.

Gegründet: 23./8. 1872; eingetr. 28./8. 1872. Letzte Statutänd. 14./10. 1899, 5./12. 1902 u. 11./4. bezw. 14./11. 1904.

Zweck: Herstellung u. Vertrieb von Stahl u. Stahlwaren, speciell Stahlformguss, Stahlschmiedestücke, Walzstahl, Werkzeugstahl, Trag- u. Spiralfedern. Übernahme des Gussstahlwerkes von F. Huth & Co. in Oberhagen für M. 1 950 000 exkl. Vorräten. Erwerbung des Hammerwerkes von Elbers, sowie eines Kleinbessemer-Patentes für Deutschland u. Luxemburg. Die Anlagen bestehen aus einer Stahlformgiesserei mit saurer u. basischer Siemens-Martin-Ofenanlage, einer mechan. Werkstätte, einem Hammer- u. Presswerk, einem Hammerwerk für Werkzeugstahl, einer Schmiedewerkstätte, einer Modelltischlerei, einer Federnfabrik für alle Sorten von Federn, einem Grobwalzwerk u. einem Feinwalzwerk, einer Schmelztiegel- u. einer Steinfabrik. 1905 Bau einer neuen Turbinenanlage zur besseren Ausnutzung der Wasserkräfte u. Kohlenersparnis. Dadurch ist ein Stauweiher mit 7200 qm Fläche entbehrlich geworden und zugeschüttet, wodurch eine Grundwerterhöhung um rund M. 100 000 eingetreten ist. Etwa 350 Arbeiter. Areal 5 ha 49 a.

Die Produktion an rohen Stahlgüssen u. Blöcken 1899/1900—1904/1905: 4507, 4700, 4500, 4433, 5742, ? t; Versand an Fabrikaten: 5001, 3774, 3550, 3889, 6078, ? t; Gesamtfakturenbetrag: M. 1 743 054, 1 282 195, 984 193, 1 006 893, 1 374 248, ?. — Das Geschäft wurde hauptsächlich durch den Streik der Bergarbeiter Anfang 1905 ungünstig beeinflusst.

Kapital: M. 1 529 500, u. zwar M. 12 000 in 24 abgest. St.-Akt. (Nr. 1925/30, 2018/23, 2066/68, 2204/06, 2210/15) à M. 500 u. M. 1 517 500 in 1653 als solche abgest. Vorz.-Akt. (Nr. 1—1306, 1998—2344) à M. 500 u. 691 solchen (Nr. 1307—1997) à M. 1000. Die Vorz.-Aktien erhalten ab 1. 7. 1902 5% Vorz.-Div., die event. nachzuzahlen ist u. werden im Falle Auflös. der Ges. vor den St.-Aktien zu 120% zuzügl. etwa rückst. Vorz.-Div. eingelöst. Urspr. M. 2 250 000 in Aktien à M. 600, erhöht lt. G.-V. v. 4./4. 1889 um M. 312 000 in 312 Aktien à M. 1000, nachdem lt. G.-V. v. 9. 5. 1879 je 2 Aktien à M. 600 in eine à M. 500 zus.gelegt waren; weiter erhöht 1895 um M. 650 000 u. lt. G.-V. v. 3. 10. 1898 um nochmals M. 650 000 (auf M. 2 549 500) in 650 ab 1. 1. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000. Bei jeder Ausgabe von neuen Aktien sind die ersten Aktienzeichner der ersten Thlr. 750 000 bezw. deren Rechtsnachfolger nach Verhältnis ihrer Zeichnung berechtigt, die eine Hälfte dieser Aktien al pari zu übernehmen, nachdem zuvor den jeweiligen Aktionären das Bezugsrecht auf die neue Em. angeboten worden. Das Bezugsrecht für die letzte Em. war v. 8.—25. 11. 1898 auszuüben (auf je M. 6000 nom. alte Aktien kam eine neue), der nicht übernommene Teil (M. 37 000) wurde anderweitig zu 106% begeben. Zwecks Sanier. der Ges., Tilg. der per 30./6. 1903 auf M. 702 830 angewachsenen Unterbilanz, Abstoss. von Bankschulden u. zur Schaffung neuer Betriebsmittel fasste die G.-V. v. 5. 12. 1902 folg. Beschlüsse: Das A.-K. wird durch Zus.legung von 3 : 5 Aktien um M. 1 020 000 auf M. 1 529 500 herabgesetzt. Frist bis 20./5. 1903. Die zus.gelegten Aktien werden gegen Zuzahl. von M. 100 auf jede Aktie à M. 500, von M. 200 auf jede Aktie à M. 1000 als Vorz.-Aktien abgestempelt. Frist zur Zuzahl. 9./1.—10./2. 1903. Die Zuzahl. erfolgte mit mit M. 100 auf 1306 zus.gelegte Aktien à M. 500, mit M. 200 auf 601 solche à M. 1000, die damit Vorz.-Aktien geworden sind. 106 nicht zur Zus.legung eingereichte Aktien à M. 500 u. 93 solche à M. 1000 wurden für ungiltig erklärt u. die an deren Stelle ausgegebenen neuen Aktien 18. 9. 1903 öffentl. versteigert. Der Erlös kann gegen Rückgabe der alten Aktien bei der Berg. Märk. Bank in Hagen i. W. mit M. 171.20 auf jede Aktie à M. 500, mit M. 342.40 auf jede Aktie à M. 1000 in Empfang genommen werden. Sanierungsbuchgewinn M. 1 270 800, stammend mit M. 1 020 000 aus der Aktien-Zus.legung, mit M. 250 800 aus der 20% Aufzahl. der in Vorz.-Aktien umgewandelten St.-Aktien. Von dem nach Deckung obengenannter Unterbilanz verbliebenen Gewinn dienten M. 250 000 zur Reservebildung, M. 310 969 zu ausserord. Abschreib., restl. M. 7001 sind dem Delkr.-Kto zugeführt. Die G.-V. v. 11. 4. 1904 beschloss, die nachträgl. Umwandlung der verbliebenen St.-Aktien in Vorz.-Aktien unter Zuzahlung von 20% u. 5% Verzugs-Zs. seit 10. 2. 1903 zuzulassen. Frist bis 15. 6. 1904. M. 209 500 St.-Aktien haben von dieser Erlaubnis Gebrauch gemacht. Die G.-V. v. 14. 11. 1904 bewilligte für die noch umlaufenden St.-Aktien zur Umwandlung in Vorz.-Aktien eine neue Frist unter den gleichen Bedingungen bis 15. 12. 1904, bis wohin M. 54 000 St.-Aktien (347 à M. 500,

90 à M. 1000) in Vorz.-Aktien umgetauscht wurden. Es flossen der Ges. durch die nachträgliche Umwandlung in Vorz.-Aktien im ganzen M. 41 900 zu, die dem R.-F. überwiesen wurden, welcher sich damit auf M. 291 900 erhöhte und nach Abzug des Verlustes von M. 20 031 mit noch M. 282 668 zu Buche steht.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Oktober in Hagen oder Berlin.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 10% des A.-K., event. Sonderrücklagen u. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 5% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 8000) nach Abzug von 4% Div. an das ganze A.-K., vom Rest 5% Div. an Vorz.-Aktien, die event. nachzuzahlen ist, Überrest Div. gleichmässig an alle Aktien bezw. nach G.-V.-B. Die jährl. Abschreib. müssen betragen mind. 1% auf Grundstücke, Gebäude u. Gerechtsame, 5% auf Masch. u. Öfen, 10% auf Fuhrwerk u. Mobil.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Gerechtsame 40 464, Grundstücke 303 942, Gebäude 654 563, Masch. 387 521, Öfen 89 160, Geleise 18 050, Fuhrwerksmobil. 1, Modelle 1, Mobil. 1, Patentkto 1, Vorräte 254 400, Utensil. 118 431, Kassa 5716, Wechsel 1541, Giroguth. 1300, Debit. 231 477. — Passiva: A.-K. 1 529 500, Delkr.-Kto 16 899, Kredit. 243 428, alte Div. 328, Restlöhne 15 741, R.-F. 283 630, Vortrag 17 043. Sa. M. 2 106 569.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 120 122, Steuern 3647, Arb.-Wohlf. 13 971, Abschreib. 46 517, Gewinn 17 043. — Kredit: Mieten 1686, Betriebsgewinn 199 614. Sa. M. 201 300.

Kurs Ende 1886—1902: Alte Aktien: 90, 77, 121, 153.50, 141.50, 116.25, 106.30, 94.75, 93.10, 111.75, 113, 129.50, 134.50, 125, 81.75, 55.75, 34.75%. Notiert in Berlin, u. zwar seit 26./1. 1903 franko Zs. Notiz eingestellt 18./9. 1903. Zulass. der Vorz.-Aktien erfolgte Jan. 1904 bezw. April 1905. Kurs Ende 1904—1905: 81.25, 130.10%.

Dividenden 1885/86—1904/1905: 2, 3, 4, 10, 10, 8, 6½, 2½, 4, 6, 4½, 6½, 6½, 6, 6, 0, 0, 0, 0, 0%. Event. Div.-Zahlung ab 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: M. Siegers, Carl Krause. **Prokurist:** Leop. Heppe.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Finanzrat Siebold, Frankf. a. M.; Stellv. Fabrikant H. Eulenberg, Mülheim a. Rh.; Hugo Schmitz, Hagen; Bank-Dir. M. Streffer, Cöln; Bankier Ad. Oppenheimer, Wiesbaden.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Hagen: Berg. Märk. Bank. *

Harkort'sche Bergwerke und chemische Fabriken

zu Schwelm und Harkorten Actien-Gesellschaft in Gotha,

Betriebsstätten in Haspe und Schwelm (Westf.) und Brád (Siebenb.). Centralbureau in Gotha.

Gegründet: 16./8. 1872. Letzte Statutänd. 7./10. 1899, 23./5. u. 22./12. 1903.

Zweck: Erwerb von Bergwerken, Betrieb des Bergbaues u. die Gewinnung von Mineralien u. Fossilien jeder Art. Erwerb u. Betrieb chem. Fabriken, insbes. der zu Harkorten beleg., der früheren Firma Harkort's Erben gehör. Schwefelsäurefabrik. Urspr. Sitz der Ges.: Hagen i. W., dann Haspe. 1876 Verpacht. der chem. Fabrik daselbst u. Verlegung des Sitzes nach Schwelm, wo die Eisen- u. Schwefelkies-Zeche Schwelm betrieben wurde. Das Gesamtareal in Haspe umfasst 113 695 qm: hiervon ist Ende 1904 ein Teilstück mit M. 109 000 Gewinn verkauft, welcher Betrag zur Erweiterung der Hasper Fabrik Verwendung findet.

1891 Betriebseinstellung der Zeche Schwelm. 1896 Wiedereröffnung eines kleinen Betriebes auf Eisenstein daselbst. 1. Jan. 1897 Übernahme der chem. Fabrik Harkorten in Haspe in Selbstbetrieb. Die Sulfat- und Salzsäureanlage wurde 1899 einem Umbau unterzogen, nach dessen Fertigstellung die Produktion erhöht wurde. 1900 wurde auch die Herstellung chemisch-reiner Salzsäure nach einem patentierten Verfahren aufgenommen. In Schwelm wird eine Ringofenziegelei betrieben: Absatz 1900/1901—1904/1905: 1 536 735, 2 340 745, 2 522 060, 2 200 665, 2 453 165 Steine.

Die Ges. besitzt ferner: Verschiedene Brauneisensteingruben im Nassauischen und Berechtigungen auf Braunsteingewinnung; ferner eine durch Mutungen und Verleihungen erworbene Reihe von Berechtsamen auf Mangan-, Eisen- und Schwefelerz, sowie auf Braunkohlen in der Provinz Hessen; die Ges. erwarb zufolge G.-V.-B. vom 29. Aug. 1884 sämtliche Kuxe des Goldbergwerks „Rudaer Zwölf Apostel-Gewerkschaft" zu Brád und Krystyor in Siebenbürgen für fl. 1 200 000 = M. 1 980 000, ferner zufolge G.-V.-B. vom 17. Juni 1889 von der Zdraholczer St. Johann Evangelist-Gewerkschaft deren St. Johann Evangelist Goldbergwerk Grube Valeamori zu Krystyor in Siebenbürgen zur Grösse von 486 652 qm nebst 6 Freischürfen, einem Pochwerk, Beamten- und Arbeiterwohnungen etc. für fl. 510 000 = M. 850 000 ab 15. Juli 1889, ferner zufolge G.-V.-B. vom 27. Sept. 1898 das Goldbergwerk Muszari bei Ruda für M. 2 419 420 nebst hierzu gehörigen Braunkohlengruben bei Körösbanya u. Czebe, endlich im Jahre 1902/1903 die sämtl. Kuxe der an Ruda angrenzenden Gewerkschaft Kristyor mit einer Feldesberechtsame von 2 610 000 qm für den billigen Preis von M. 75 000. 1898 wurde ein neues Central-Pochwerk in Gurabarza in Betrieb gesetzt. Die Beteilig. mit 50% an dem Goldbergwerk Füzesd-Magura im Jahre 1889 hat nur Zubussen erfordert; der Untersuchungsbetrieb ist daselbst im März 1899 eingestellt u. die Ges. in Liquid. getreten. Die Beteilig. am Transsylvania Goldsyndikat wurde 1902 mit M. 98 391 vollständig abgeschrieben.

Da die letzten Untersuchungsarbeiten in der Grube Muszari eine dauernde Besserung der Förderungsverhältnisse nicht eröffneten, so beschloss die Verwalt. 1903 auf Muszari eine bes. Abschreib. von M. 2 131 883 vorzunehmen, wozu der Reingewinn pro 1902/1903 mit M. 526 445 abzügl. der vertragsm. Tant. des Vorst. von M. 11 313, also mit M. 515 132 verwendet wurde und die mit M. 1 616 751 verbleib. Unterbilanz aus dem R.-F. Deckung fand.

Den Hauptschwerpunkt für die Ges. bilden die Rudaer und Zdraholczer Goldbergwerke (Gesamtareal 5 864 227 qm. ausserdem 8 309 000 qm Beleihungen), zu denen in 1902/1903 die erworbenen u. mit Ruda vereinigten 2 610 000 qm der Gewerkschaft Kristyor noch hinzugekommen sind: Goldproduktion 1897/98—1904/1905: 786 582. 877 143, 1 138 255, 1 198 019, 1 167 033, 1 219 034, 1 654 695, 1 721 731 g.

Statistik für Ruda und Valeamori (seit 1. Sept. 1898 auch Muszari):

		1897/98	1898/99	1899/1900	1900/01	1901/02	1902/03	1903/04	1904/05
Erzgewinnung .	t	70 645	133 046	163 743	177 914	180 331	181 236	188 177	184 092
Verpocht . . .	„	68 183	138 170	163 854	178 399	181 094	181 900	188 144	183 290
Poch- u. Schlieggold	g	445,184	871,154	1 070,340	1 067 519	1 115 906	1 078 591	1 217 889	1 203 628
Freigold	„	341,398	414,190	418,885	476,208	410 076	349 226	436 806	518 103
Ausbringen pr. t .		11,51	9,29	9,61	8.93	8,42	7,83	8,71	9,39
Wert d. Produkte	fl.	904 962	1 442 561	1 668 466	1 723 381	1 677 546	1 593 435	1 878 191	1 944 332

Kapital: M. 8 400 000 in 4764 konv. St.-Prior.-Aktien à M. 600 (Nr. zwischen 1—5074 u. 8142 bis 8671) u. 4618 neuen St.-Prior.-Aktien à M. 1200 (Nr. zwischen 5075—8141 u. 8672—11 136). Alle Aktien sind gleichber. Urspr. M. 6 000 000, 1886 auf M. 3 999 600 herabgesetzt, erhöht 1889 u. 1890 auf M. 7 680 000, reduziert 1895 auf M. 7 042 800, neuerdings erhöht lt. G.-V. v. 27./9. 1898 um M. 2 958 000 (auf M 10 000 800) in 2645 St.-Prior.-Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. 7. 1898; hiervon angeboten M. 1 761 600 am 10.—24./10. 1898 den alten Aktionären zu 143%. Die G.-V. v. 23./5. 1903 beschloss den Ankauf und die Einziehung von Aktien um bis M. 1 000 800 (also Reduzierung des A.-K. auf M. 9 000 000) aus den flüssigen Mitteln der Ges. Der Ankauf der Aktien erfolgte zu M. 921 252.55 = 92.05% ohne Zs. Die G.-V. v. 22./12. 1903 beschloss nach Massgabe der vorhandenen Mittel bis 31./12. 1907 weitere nom. M. 1 500 000 Aktien bis zum Höchstkurse von 92.50% plus 4% Zs. zurückzukaufen. Einreichung der Angebote bis 15./1. 1904. Vorerst sind M. 600 000 zu M. 550 806 = 91.80% angekauft worden, sodass M. 8 400 000 verblieben. Abnahme u. Bezahlung der zurückgekauften Aktien am 31./12. 1904. Bis dahin wurden 4% Zs. auf den Nennwert vergütet.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. im Dez.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., sodann 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen, auf Gen.-Unk. zu verbuchenden Vergütung von M. 20 000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Chem. Fabrik Haspe: Fabrikgrundstücke 132 244, Fabrikanlage 585 611, Säuretransportwagen u. Emballagen 36 930, Fabrikate 16 678, Material. 35 929; Dampfziegelei Schwelm in Westf.: Grundstücke 48 009, Wohngebäude 8500, Ringofenanlage 85 750, Inventar 6432, Material. 819, Ziegelsteine 4039; Grubenbesitz Ruda-Muszari: Erzgruben 5 517 925, Kohlengruben 53 088, Grundbesitz 86 993, Forstbesitz 42 882, Gut Lunkoj 59 121, Wohngebäude 305 984, Fabrikgebäude 276 551, Strassen- u. Eisenbahnen 9716, Wasserkraft 41 416, Masch. u. Apparate 728 537, elektr. Anlagen 379 836, Drahtseilbahn 80 348, Mobil.-Utensil. 81 701, Material. 195 853, Erz- u. Schliegelager 23 023; Diverse: Mobil. Gotha 1080, Kassa 6468, Bankguth. 709 465, Debit. 85 853, Effekten 870 967, Goldkto 134 650. — Passiva: A.-K. 8 400 000, Div. 1901/1902 360, do. 1903/1904 4428, Kredit. 139 582, R.-F. 280 168 (Rückl. 75 151), Ern.-F. 700 000 (Rückl. 300 000), Rückl. f. Erweiter. der Hasperfabrik 109 000, Tant. an Vorst. 17 961, Div. 924 000, Tant. an A.-R. 64 204, Vortrag 12 705. Sa. M. 10 652 411.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. Gotha 55 108, Abschreib. 310 816, Gewinn 1 503 023. — Kredit: Vortrag 22 861, Betriebsabrechnung Ruda-Muszari 1 558 895, do. Haspe 81 578, do. Schwelm 17 457, Zs. 79 155, Grundstücke Haspe 109 000. Sa. M. 1 868 948.

Kurs: Aktien 1886—90: 23.90, 20,33, 108.10, 73.37%; konv. St.-Aktien 1888—97: 47.50, 156.75, 103, 53, —, —, —, 92.50, 47.60, 47%. Notierung seit 11./2. 1898 eingestellt, da in St.-Prior.-Aktien umgewandelt. St.-Prior.-Aktien 1888—1905: 112, 221.25, 177, 112.50, 82.50, 74.50, 69, 129.90, 147, 136.10, 151, 120.50, 105.75, 104.75, 85.75, 90.50, 137, 163.25%. Notiert Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1895/96: 0, 0, 2, 3, 1, 0, 0, 0, 0, 0%; St.-Prior.-Aktien 1886/87—1904/1905: 0, 2, 16½, 9, 7, 1½, 3, 0, 1½, 4½, 5, 6, 6½, 7, 7, 5, 0, 9, 11%. Ausser den Neu-Em. von 1889, 1890 u. 1898 sind nur noch abgestemp. Aktien div.-ber. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Heinr. Völmicke, Gotha; Fr. Menking, Brád (Siebenbürgen); Dr. Ernst Fellrath, Haspe. **Prokurist:** Aug. Wirminghaus, Gotha.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Dir. Paul Barnewitz, Berlin; Stellv. Major von Rohr, Dannenwalde-Prignitz; Geh. Hofrat Gust. Sommerfeldt, Poblotz; Bankier Wald. Richter, Bankier Max Richter, Berlin; Geh. Komm.-Rat Max Mueller, Gotha.

Zahlstellen: Für Div.: Gotha: Eigene Kasse, Hofbankhaus Max Mueller; Berlin: Nationalbank f. Deutschl., A.-G. f. Montan-Ind., Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. *

Harzer Werke zu Rübeland u. Zorge in Blankenburg.

Gegründet: 1./10. 1870. Letzte Statutänd. 25./11. 1899.

Zweck: Übernahme der braunschweig. Berg- und Hüttenwerke am Harz: 2 Holzkohlen-Hochöfen nebst Eisengiessereien, Maschinenfabrik und Kesselschmiede, sowie Anstalten zur Holzverkohlung u. Holzessiggewinnung u. Verarbeitung zu Rübeland u. Zorge; Eisensteingerechtsame in der Grafschaft Hohnstein u. Eisensteingruben bei Zorge u. Rübeland. 1872 Erwerb der Eisensteingerechtsame im Hüttenröder Revier bei Blankenburg und behufs Verhüttung der Erze zu Giesserei-Eisen, Anlage von 2 Kokshochöfen in Blankenburg, Vernickelungsanstalt in Rübeland u. Teerölanstalt in Zorge. Die Ges. hat ferner die bekannte Baumannshöhle und die neuentdeckte Hermannshöhle (Tropfsteinhöhlen) bis 1910 gepachtet und mit elektr. Licht versehen.

Nach Einstellung des Betriebes auf der Verkohlungsanstalt und dem Hochofen in Zorge 1894, 1895 mit Rücksicht auf die hohen verlustbringenden Produktionskosten auch Betriebseinstellung des Hochofenwerks Blankenburg. Die Giesserei daselbst ist dagegen bedeutend vergrössert u. mit Vernickelungsanstalt, Emaillieranstalt u. mech. Werkstätte versehen worden. In Rübeland sind 2 Holzkohlen-Hochöfen installiert (davon einer in Betrieb, die aus selbstgewonnenen Erzen direkt Ofenguss, Kunstguss etc. darstellen; auch Holzverkohlungsanstalt u. Destillation daselbst. Lt. G.-V. v. 17./1. 1898 Anlage einer 2. Giesserei in Zorge aus vorhandenen Mitteln, die Nov. 1898 in Betrieb kam. Für Neuanlagen u. Verbesserungen sind auch fernerhin bedeutende Mittel aufgewandt ohne Erhöhung des A.-K. 1905 Ankauf von 11 Morgen Terrain bei der Giesserei Unterzorge.

1898/99 nahm die Masch.-Fabrik als solche in Zorge wiederum die Fabrikation auf. Spec.: Dampfmasch., Einrichtung für Gypsfabriken, Mühlenanlagen, Drehbänke etc.

1898 Verkauf des Kalkwerks Garkenholz an die neu errichtete A.-G. Vereinigte Harzer Kalkindustrie in Elbingerode für M. 1 200 000, wovon M. 700 000 bar, M. 250 000 in Aktien u. M. 250 000 in Oblig. der neuen Ges. an die Harzer Werke entrichtet wurden. Von diesem Erlös wurden M. 568 148 zu Abschreib. an Buchwerten und aus dem wirklichen Buchgewinn von M. 631 851 ca. M. 325 000 = ca. 15% zur Erhöhung der Div. verwendet. 1906 Pachtung des Eisenwerks Barbarossa bei Sangerhausen für M. 25 000 jährlich.

Produktion: Gusswaren 1901/1902—1904/1905: 3 450 761, 3 458 771, 4 398 985, 5 062 124 kg. Holzkohlen-Roheisen (erblasen aus den in den Hüttenröder Gruben gewonn. Erzen): 1 717 245, 1 371 185, 1 346 621, ? kg. — Die Giessereien waren 1904/1905 gut beschäftigt, doch standen die niedrigen Verkaufspreise zu den hohen Rohstoffpreisen in keinem Verhältnis. Die Giessereien werden zur Massenerzeugung eingerichtet. Die Maschinenfabrik Zorge arbeitete nur mit geringem Gewinn, ebenso der Holzkohlenhochofen. Die Ges. hat einen 10jähr. Vertrag zur Lieferung grösserer Mengen Eisenstein getätigt.

Kapital: M. 2 137 500, und zwar M. 1 800 000 in 6000 Aktien Lit. A (Nr. 1—6000) u. M. 337 500 in 1125 Aktien Lit. B (Nr. 1—1125) à M. 300, jetzt sämtl. gleichberechtigt. Erstere berechtigten bis 30./6. 1899 zu 4% Vorz.-Div. (früher 6%) ohne Nachzahlungsanspruch u. zur Voreinlösung im Falle einer Liquid. der Ges., doch beschloss die G.-V. v. 25./11. 1899 die Gleichstellung beider Aktienarten.

Urspr. A.-K. M. 3 600 000 in Aktien à M. 600, dazu 1872 noch M. 1 800 000: Reduktion des sich danach ergebenden Kapitals von M. 5 400 000 auf die Hälfte durch Abstemp. der Aktien von M. 600 in Aktien Lit. B à M. 300 zufolge G.-V. v. 22./12. 1879, fernere Reduktion der verbleib. M. 2 700 000 durch Zus.legung von 4 Aktien zu 1 Aktie zufolge G.-V. v. 11. 4. 1891 und der danach besteh. M. 675 000 durch Zus.legung von 2 : 1 Aktie zufolge G.-V. v. 19. 11. 1895 = M. 337 500.

Urspr. Prior.-A.-K. M. 4 500 000 in Aktien à M. 300, emitt. lt. G.-V. v. 15. 10. 1879: Reduktion durch Zus.legung von 5 : 4 Aktien zufolge G.-V. v. 11. 4. 1891 auf M. 3 600 000 u. von 2 : 1 Aktie auf M. 1 800 000 zufolge G.-V. v. 19./11. 1895. Betreffs der Kapitalswandlungen vergl. die früheren Jahrgänge dieses Buches.

Anleihen: I. M. 300 000 zu $4^1/_2$%, aufgenommen lt. G.-V. v. 24./11. 1900 zur Verstärkung der Betriebsmittel beim herzogl. Leihhaus. Die Anleihe ist hypoth. sichergestellt u. sind M. 60 000 bereits getilgt.

II. M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 27./11. 1905, aufgenommen zur Tilg. von Bank- u. Hypoth.-Schulden, rückzahlbar zu 103%. Die Anleihe ist durch Eintrag. einer Sicherungs-Hypoth. in Höhe von M. 1 150 000 gewährleistet.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., darnach vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, vom verbleib. Betrage 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von zus. M. 5000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Immobil.: Grundstücke 237 215, Gebäude 1 065 499, Wasserkräfte 1, Bergwerkseigentum 687 330, Wasserleitung u. Reservoir 1, Laboratorium 1, Museum 1, elektr. Anlagen 62 464, Geräte u. Masch. 390 999, Modelle 3015, Mobil. 2, Fuhrpark 2, Material. 209 306, Eisenstein 12 044, Waren 364 095, Kassa 11 821, Wechsel 4742, Wertp. 20 452, Aussenstände 372 445, vorausbez. Versich. 6281, im Bau begriff. Anlagen 63 086. — Passiva: A.-K. 2 137 500, Hypoth. 220 000, R.-F. 77 851, Verf.-F. 3738, Bankschuld 783 415, Kredit. 254 088, Restlöhne 20 198, alte Div. 315, Delkr.-Kto 13 697. Sa. M. 3 510 802.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 118 135, Kursverlust 175, Reparat. 17 580, Zs. 36 988, Abschreib. 71 963. — Kredit: Betriebsüberschüsse 196 740, Pacht u. Mieten 14 366, Entnahme aus R.-F. 33 735 Sa. M. 244 841.

Kurs: Urspr. Aktien Ende 1873—79: 60, 35, 10, 1, 4, 4, 18.50%: herabges. Aktien Ende 1879—92: 44, 22.50, 16.50, 11, —, 6.50, 5.25, 7.60, 17.50, 28, 29, 18.50, 5, 7% (+ 4 lfd. Zs.); der Prior.-Aktien Lit. A Ende 1880—92: 64, —, 44, 29, 32.75, 19, 20.25, 42.50, 69.75, 68.75, 41.75, —, 35% (+ 6% lfd. Zs.); diese alle seit 4./7. 1892 franko Zs.

Herabges. Aktien Ende 1891—94: Lit. B: 5, 7, —, 49.50%; Lit. A: 35, —, 20, 53%; ab 1./4. 1895 Notiz eingestellt.

Einmal zus.gelegte Aktien Ende 1892—96: Lit. B: 7, 6.25, 9, 36.25, 49.75%; Lit. A: 33, 26.25. 29, 40.10, 50.10%; ab 18./2. 1897 Notiz eingestellt.

Zweimal zus.gelegte Aktien Ende 1896—99: Lit. B: 49.45, 96, 148.25, 204.50%. Lit. A: 50.10, 99, 149, 204.50%. Notiert in Berlin. Diese bisher getrennt notierten Aktien A u. B werden seit 27./2. 1900 zus.notiert. Ende 1900—1905: 111.75, 70.75, 78.50, 71.60, 69, 88.50%.

Dividenden: Aktien Lit. A 1886—90: 0, 0, 0, 0, $1^1/_2$%: Lit. B 1886—90: 0. 0, 0. 0, 0%; konvert. Aktien Lit. A 1891/92—1896/97: $3^1/_5$, $^2/_3$, $^2/_3$, 0, $4^1/_2$, 3%; konvert. Aktien Lit. B 1890/91—1896/97: 0, 0, 0, 0, 0, $4^1/_2$. 0%; konvert. Aktien Lit. A u. B 1897/98—1904/1905: $6^2/_3$, 25, 12, 3. 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Ing. Carl Weiss. **Prokuristen:** Herm. Doermer, Carl Roick.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Leo Michel, Berlin; Stellv. Wilh. Burchardt, Magdeburg; Hch. Malcke, Emil Franke, Berlin: Bankier Emil Glaser, Blankenburg a. H.

Zahlstellen: Blankenburg a. H.: Gesellschaftskasse, Harzer Bankverein; Berlin: Disconto-Ges.; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel. *

Hasper Eisen- und Stahlwerk in Haspe i. Westf.

Gegründet: 22. 9. 1894; eingetr. 24./9. 1894. Letzte Statutänd. 14./9. 1899, 22. 11. 1902 u. 30. 9. 1904. Übernahmepreis des Hasper Eisen- u. Stahlwerkes Krieger & Cie. für M. 2 684 973. Das Areal der Ges. umfasst jetzt 36 ha 11 a 03 qm. Im Betrieb sind 1 Thomaswerk mit 140 000 t Leistungsfähigkeit, 2 Drahtstrassen nach Krieger'schem Patent mit zugehörigen Blockstrassen mit 55 000 t Leistungsfähigkeit, 1 Schnellstrasse mit 18 000 t Leistungsfähigkeit, 1 schweres Triowalzwerk zur Herstellung von Trägern, Schienen, Schwellen, Rundeisen, Platinen u. Knüppeln mit 60 000 t Leistungsfähigkeit, 1 Grobstrasse mit 20 000 t Leistungsfähigkeit. 1 Feinstrasse mit 9000 t Leistungsfähigkeit, 2 Doppel-Duo-Strassen, neuerbaut, zur Herstell. von Feineisen, mittleren Stabeisensorten u. Bandeisen, mit 30 000 t Leistungsfähigkeit, 1 Steinfabrik mit 7000 t Leistungsfähigkeit und 1 mechan. Werkstatt. Soweit möglich, ist elektr. Centralbetrieb eingeführt. Zugänge auf Immobil. und Mobil. 1901/1902—1904/1905: M. 159 463, 661 152, 668 223, 558 652. Im Stahlwerks-Verband ist die Ges. mit 100 660 t Rohstahl beteiligt, ausserdem gehört sie dem Verbande Deutscher Drahtwalzwerke an. Ausgaben für Löhne 1904 1905 M. 1 434 589. Auf den Grundstücken der Ges. befindet sich ein neu errichtetes Mahlwerk, in dem der Entfall an Thomasschlacke durch eine selbständige Ges.. die Hasper Thomasschlacken-Mühlen m. b. H. in Cöln, vermahlen wird. Der mit dieser Ges. ab 1. 7. 1904 auf 12 Jahre geschlossene Vertrag umfasst die Lieferung von insges. 360 000 t Thomasschlacke, wofür das Hasper Eisenwerk den seitens des Schlackenmahlwerkes beim Verkaufe des Thomasmehles erzielten Erlös erhält, abzügl. Mahlpreises und event. Gewinnbeteiligung, sofern die Erlöspreise gewisse feststehende Sätze überschreiten. Nach Ablauf des Vertrages geht das Mühlen-Etabliss. kostenlos in den Besitz des Hasper Eisenwerkes über. Da die Anlagekosten des Mahlwerkes, einschl. der Kosten für die Grundstücke, von der Thomasschlacken-Mühlen-Ges. getragen sind, als Eigentümer der betr. Grundstücke (2 ha 35 a 59 qm) dagegen das Hasper Eisenwerk eingetragen steht, so sind diese Grundstücke zu gunsten der ersteren Ges. mit einer Sicherungs-Hypoth. von M. 700 000 belastet.

Produktion:		1899 1900	1900 1901	1901 1902	1902 1903	1903 1904	1904 1905
Rohblöcke u. Luppen	t	107 336	75 805	97 077	107 062	121 491	119 355
Walzprodukte	„	98 019	72 950	99 474	102 273	113 128	113 683
feuerfeste Steine	„	5 600	4 808	5 109	5 814	6 858	7 190
Gesamtumsatz	M.	13 607 875	9 995 589	12 319 705	11 834 459	12 537 745	12 786 954
Arbeiterzahl		942	854	919	945	1090	1080

Durch den Stahlwerks-Verband ist Haspe um 40 000 t gegen die Leistungsfähigkeit reduziert, wodurch eine Erhöhung der Selbstkosten und eine Verringerung des Gesamtgewinnes herbeigeführt wird. Diese Nachteile sollen durch Neuanlagen zur weiteren Verfeinerung der Produkte und durch Anlage von Hochöfen mit einer Gaskraftzentrale ausgeglichen werden, die durch die Hochöfen erzielten Ersparnisse betragen mind. M. 785 000. Die Hochofenanlage wird im wesentlichen nach vollständig beendetem Ausbau bestehen aus 3 Hochöfen von je 250 t täglicher Leistungsfähigkeit, die ausgestattet sind mit elektrisch betriebenen Schrägaufzügen selbsttätiger Begichtung, Gichtgasgebläsemaschinen usw. und einer Gaskraftzentrale, welche acht Stück 1500pferdige Gichtgasmaschinen erhalten wird, die mit 3200voltigen Drehstromgeneratoren direkt gekuppelt sind. Zu dieser Zentrale gehört noch eine Anlage für Gasreinigung, ein grosser Gasometer und eine Reservegenerator-

anlage. Es ist gelungen, den Bau der Hochofenanlage so zu fördern, dass die Inbetriebnahme der ersten 2 Öfen, mit der auch die Einführung der direkten Verarbeitung des flüssigen Roheisens im Stahlwerk begonnen hat, im Febr. bezw. April 1906 erfolgen konnte. Die endgültige Fertigstellung des Hochofenwerkes wird ausser den bis Frühjahr 1906 bereits dafür aufgewandten M. 6 162 184 noch etwa M. 1 100 000 erfordern.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 735 000, erhöht lt. G.-V. v. 1. 9. 1897 um M. 1 265 000 in 1265 Aktien, wovon 868 mit Div.-Recht ab 1./7. 1897 den Aktionären zu 105% angeboten, 397 mit Div.-Recht ab 1./7. 1898 freihändig zu 115% veräussert wurden. Zur Stärkung der Betriebsmittel und Errichtung von 3 Hochöfen mit etwa M. 5 000 000 Kostenaufwand beschloss die G.-V. v. 3./9. 1904, das A.-K. weiter um M. 2 000 000 (auf M. 5 000 000) in 2000 neuen, ab 1. 7. 1904 div.-ber. Aktien zu erhöhen. Hiervon wurden M. 1 500 000 zu 150%, M. 500 000 zu 160% zuzügl. 4% Stück-Zs. von einem Konsortium übernommen u. M. 1 500 000 den Aktionären 2 : 1 v. 17.—31./10. 1904 zu 155% zuzügl. 4% Stück-Zs. und Schlussnotenstempel angeboten. Agio der letzten Em. mit M. 986 000 in den R.-F.

Grundschuld: Urspr. M. 650 000 zu 5%. übernommen unter Anrechnung auf den Kaufpreis. Getilgt bereits M. 150 000. Die restl. M. 500 000 erscheinen in der Bilanz als Bürgschafts-Hypothek.

Hypoth.-Anleihe: M. 4 800 000 in 4½% Teilschuldverschreib., aufgenommen lt. G.-V. v. 3. 2. 1906 zur weiteren Deckung der Baukosten des Hochofenwerkes, rückzahlbar zu 103%, Stücke (Nr. 1—4800) à M. 1000, auf Namen des A. Schaaffhaus. Bankvereins in Berlin oder dessen Ordre als Pfandhalter und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 durch jährl. Auslos. von mind. 3% und ersparten Zs. vor dem 1. 1. auf 1. 7.: ab 1. 7. 1910 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6 monat. Frist auf einem Zs.-Termin vorbehalten. Zur Sicherung der Anleihe hat das Hasper Eisenwerk eine Sicher.-Hypoth. in Höhe von M. 5 280 000 auf Namen genannten Bankhauses auf dem in Haspe belegenen Werk- und Grundbesitz eintragen lassen. Buchwert der mit der Hypoth. belasteten Grundstücke in Grösse von 28 ha 96 a 14 qm und der noch zu belastenden Grundstücke in Grösse von 4 ha 51 a 75 qm sowie der darauf befindlichen Gebäude und Anlagen nebst Zubehör am 31. 1. 1906 M. 10 219 431. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen mit Ausnahme des Märkischen Bankvereins. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Berlin: Zugelassen März 1906. zur Zeichnung aufgelegt bei den Zahlst. 2. 4. 1906 zu 102% zuzügl. 4½% Stück-Zs. seit 1. 1. 1906 und ½ Schlussnotenstempel.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Sept.-Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (erfüllt). event. weitere Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 7½% Tant. (mind. zus. M. 9000) an A.-R.. Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 866 159, Fabrikgebäude 891 000, Wohngebäude 182 400, Masch. u. Anlagen 1 850 000, Geleise 168 000, Werkzeuge, Geräte u. Mobil. 72 000, Vorräte 1 107 175, Kassa 4707, Wechsel 19 293, Debit. 2 880 334, Bürgschafts-Hypoth. 500 000, vorausbez. Versich. 10 500, Beteilig.-Kto 2000, Hochöfenkto 1 594 556. — Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F. I 1 286 471, do. II 250 000 (Rückl. 50 000), Delkr.-Kto 57 048, Beamten-Pens.-F. 100 000 (Rückl. 19 504), Arb.-Unterst.-F. 84 680 (Rückl. 15 000), Bürgschafts-Hypoth. 500 000, Kredit. 2 062 993, Restlöhne 63 278, Eisenbahnfrachten 77 336, Div. 450 000, do. alte 690, Tant. u. Grat. 102 687, f. gemeinn. Zwecke 5000, Vortrag 97 942. Sa. M. 10 148 125.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 239 352, Abschreib. 384 162, Gewinn 750 133. — Kredit: Vortrag 90 537, Fabrikat.-Ertrag 1 264 196, Pacht 190, Zs. 18 498, verf. Div. 225. Sa. M. 1 373 647.

Kurs Ende 1897—1905: 105, 249.50, 364.50, 196, 127.50, 148, 188, 199, 241.50%. Eingef. 4./11. 1897 zu 136%, erster Kurs 12./11. 125%. Notiert in Berlin, u. zwar seit Nov. 1904 sämtl. Stücke.

Dividenden 1894/95—1904/1905: 0, 0, 10, 10, 22½, 30, 0, 2, 7, 8, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Walter Haenel, Alfred Waeschle.

Prokuristen: Ing. M. Langer, Fr. Becker, W. Kann, A. Koerfer, C. Sievers.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat P. Klöckner, Duisburg; Stellv. Gen.-Konsul Komm.-Rat Freih. Aug. von der Heydt, Elberfeld; Bergrat E. Othberg, Eschweiler; Wilh. Lehment, Friedenau; Florian Klöckner, Duisburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges.; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Koblenz u. Duisburg: Mittelrhein. Bank; Barmen u. Hagen: Barmer Bankverein; Cöln: J. H. Stein; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Mülheim (Ruhr): Mülheimer Bank; Gevelsberg u. Haspe: Märkischer Bankverein. *

Hessisch-Rheinischer Bergbau-Verein in Berlin,

Wilhelmstrasse 46/47.

Gegründet: 26./3. 1874. Rekonstruiert 1880. Letzte Statutänd. 2. 6., 4. 12. 1897 u. 20. 12. 1898, an welchem Tage auch beschlossen wurde, den Sitz der Ges. von Giessen nach Berlin zu verlegen.

Zweck: Erwerbung, Ausbeutung, Verwertung und Verkauf von Bergwerken und Steinbrüchen, Errichtung u. Betrieb von Fabriken zur Verwertung gewonnener Bergprodukte.

Die Ges. besitzt z. Zt. verpachtete Basalt- u. Trachitsteinbrüche bei Linz a. Rh., Eisen-, Blei- u. Zinkerzgruben, bezw. Anteile daran. Der Besitz bei Königswinter in der Rosenau

wurde 1902 für M. 26 000 verkauft, ebenso 1903 die Eisenerzgruben bei Brachbach für M. 27 000. Einige der Ges. gehörige Erzgruben, wie die Blei- u. Zinkerzgrube Freudenzeche sind nicht in Betrieb. Die G.-V. v. 24. 2. 1904 beschloss Verkauf der der Ges. gehörigen Grube Braunkohlengrube u. Brikettfabrik Friedrich bei Hungen für M. 625 000 an die Firma Stein & Co. in Cassel, jetzt in Frankf. a. M. Der Kaufpreis schloss M. 1 668 223 Verlust in sich, der sich unter Hinzurechnung der bisherigen Betriebsverluste u. Abschreib. Ende Juni 1905 auf zus. M. 1 973 369 erhöhte, mithin ist der grösste Teil des A.-K. von nom. M. 2 953 000 als verloren anzusehen. Mit dem Käufer liegt die Ges. wegen Regressansprüchen im Prozess. Wegen Verkauf der verbliebenen Objekte schweben Verhandlungen, von deren mehr oder minder günstigem Ausgange es abhängt, welche Quote auf die Aktionäre aus dem Erlös entfallen wird. Der grösste Teil der Acceptverbindlichkeiten der Ges. ist 1904 getilgt, die Aussenstände haben sich 1905 auf M. 10 762 ermässigt, deren Beitreibung vom Erfolg angestrengter Prozesse abhängig ist.

Kapital: M. 2 953 000 in 2953 neuen St.-Aktien Lit. A (Nr. 1—2953) à M. 1000. Urspr. M. 540 000, wurde das Kapital 1880 und 1881 auf M. 1 950 000 erhöht, 1883 fand Umwandlung von 1487 St.-Aktien durch Zuzahlung von 40% = M. 120 in 6% Prior.-Aktien statt, und bestand danach das A.-K. aus M. 1 593 900 in 5313 St.-Aktien à M. 300 und M. 356 100 in 1187 Prior.-Aktien à M. 300.

Die G.-V. v. 2. 6. 1897 beschloss, dass das einheitlich zu gestaltende A.-K. durch Ausgabe neuer Aktien Lit. A à M. 1000 bis zu M. 3 000 000 erhöht werde. Den Inh. der St.-Aktien u. der Vorz.-Aktien wurde bis 26. 7. 1897 auf die Aktien Lit. A ein Bezugsrecht derart eingeräumt, dass die St.-Aktionäre eine neue Aktie über M. 1000 gegen Abgabe von 7 alten St.-Aktien à M. 300 franko Zs. zu 28% gerechnet und Barzuzahl. von M. 412, die Vorz.-Aktionäre gegen Abgabe von 4 Prior.-Aktien à M. 300 franko Zs., berechnet zum Kurse von 65% u. Barzuzahl. von M. 220 zu erwerben berechtigt waren. Die Ausgabe der neuen Aktien Lit. A erfolgte zu pari zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. 7. 1897. Die St.- u. Vorz.-Aktien, auf welche nichts zugezahlt ist, wurden in der Art zus.gelegt, dass je 25, das ist M. 7500 St.-Aktien, oder je 15, das ist M. 4500 Prior.-Aktien, ohne Zinsberechnung und ohne Zuzahl. in eine neue Aktie Lit. A umgewandelt wurden. Die neuen Aktien Lit. A, welche die alten Aktionäre nicht bezogen, wurden von anderer Seite fest zu pari übernommen, teils in Kompensation gegen die bisherigen ca. M. 1 900 000 betragenden Buchschulden der Ges., teils gegen Barzahlung.

Bei dieser Transaktion wurden gezeichnet: Durch Einwerfen der Bankierforderung = M. 1 900 000, gegen Barzahlung = M. 76 000, gegen Einreichung von 4753 St.-Aktien à M. 300 zu 28% und M. 279 748 bar = M. 679 000, gegen Einreichung von 1076 Prior.-Aktien à M. 300 zu 65% gerechnet und M. 59 180 bar = M. 269 000, gegen Einreichung von 550 St.-Aktien = M. 22 000, gegen Einreichung von 105 Prior.-Aktien = M. 7000, also in Sa. M. 2 953 000, wie oben. Der dabei erzielte Buchgewinn betrug M. 1 646 000. Die Aktien befinden sich zu 3/4 im Besitz des früheren Bankiers Sternberg, jetzt in Paris, der auch Hauptgläubiger der Ges. ist u. dem für sein Darlehen, für welches eine 4% Verzins. vorgesehen ist (in den letzten Jahren sind die Zs. erlassen), ledigl. Accepte gegeben sind. Der G.-V. v. 24. 2. 1904 wurde Anzeige gemäss § 240 des H.-G.-B. gemacht, wonach mehr als die Hälfte des A.-K. verloren ist (s. oben).

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Eisenerzgruben 440 000, Basalt- u. Trachitsteinbrüche 84 000, Blei- u. Zinkgruben 529 546, Landerwerb 5000, Gebäude 1000, Masch. 5000, Inventar u. Utensil. 100, Kassa 792, Vorräte 1000, Debit. 10 762, Verlust 1 973 369. — Passiva: A.-K. 2 953 000, R.-F. 5640, Accepte 75 000, Kredit. 15 492, Aktienumtauschkto 1000, Interimskto 437. Sa. M. 3 050 569.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 1 969 772, Blei- u. Zinkgruben 713, Gehaltkto 1800, Steuern 366, Unk. 4376. — Kredit: Pachtertrag 3500, verschied. Einnahmen 32, Eingänge aus abgeschr. Forder. 126, Verlust 1 973 369. Sa. M. 1 977 027.

Kurs Ende 1886—1900: Alte Aktien: 5.50, 6.50, 15.20, 26.19, 16.70, 8.75, 6.30, 3.70, 4.25, 12, 20.75, 18.50, 20.25, —, —%. Eingef. durch Sternberg & Co. 2. 3. 1880 zu 58.50%. Notierten in Berlin (seit 1901 nicht mehr): unter der Hand betrug das letzte Angebot 20%; eine neue Notierung von der Zulassungsstelle abgelehnt. Die Aktien sind lieferbar, auch wenn nur von einem Vorst. unterschrieben. — Die Prior.-Aktien wurden nie notiert. — Die Aktien Lit. A sind noch nicht zugelassen. **Dividenden:** 1879/80—1880/81: 5, 4%; früher und seitdem bis inkl. 1904/1905 nichts. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Alfred Wentzke, Berlin.

Aufsichtsrat: Vors. Max Starke, Aug. Schmidt, Paris: Max Bunge, Otto Utecht, Herm. Leschke, Berlin: Bankier Franz Meyer, Glauchau.

Hoerder Bergwerks- und Hütten-Verein in Hoerde.

Gegründet: 1841, am 16. 2. 1852 als A.-G. bestätigt. Letzte Statutänd. 14. 10. 1899 u. 3. 11. 1904.

Zweck: Ausbeutung von Eisen, Kohlen, Galmei und allen anderen Metallen, Mineralien u. Erzen in allen zugehörigen Konc. Verarbeitung aller dieser Metalle in den Etablissements der Ges., Koksbereitung, sowie An- u. Verkauf von Eisen und andern Metallen und deren Produkten. Die Ges., welche dem Stahlwerks-Verbande angehört, besass urspr. nur die von

Diedr. Piepenstock errichtete, durch Erbgang auf Carl Dietzsch übergegangene Hermannshütte bei Hoerde mit M. 6 000 000 A.-K. Das Unternehmen umfasst gegenwärtig:

1) die Hermannshütte: Areal über 70 ha, neues Thomas-Stahlwerk mit 4 20-Tonskonvertern, Tiegelschmelzerei für Stahlfaçonguss etc., neues Hammerwerk, Bandagen- u. Scheibenräder-Walzwerk, Schmiedepresse von 2500 Tons, neues Siemens-Martin-Werk mit 7 Öfen, Pressbau, Stahlschienen u. Blockwalzwerk, Stabeisenwalzwerk, Blechwalzwerk, 1904 umgebautes Schnellwalzwerk für Feineisen, Universal-walzwerk zur Herstell. von Konstruktionseisen, Kesselschmiede, Giesserei, Räderfabrik, mechan. Werkstätte, Walzendreherei, Reparaturwerkstatt, Fabrik feuerfester Steine, insgesamt 114 Dampfkessel. Die Leistungsfähigkeit des Martin- wie Walzwerkes ist fortgesetzt erhöht. Die bisher gemeinschaftlich mit der Firma Dr. Otto & Co. besessene Koksofenanlage ging am 1./1. 1905 in den Besitz der Ges. selbst über. Diese Kokerei ist 1904/1905 um 60 Öfen vergrössert.

2) das Hoerder Hochofenwerk: Areal über 56 ha, 6 neue resp. umgebaute grosse Hochöfen, von denen 1903/1904 5 in Betrieb waren u. einer neu zugestellt ist, 230 Koksöfen, 1 Ringofenanlage. Auf dem Werke ist eine mit 3 Gasmaschinen zu je 600 und 2 zu je 1000 HP. ausgerüstete elektrische Centrale errichtet, die auch einen grossen Teil der Masch. der Hermannshütte u. der Anlagen des Hoerder Kohlenwerkes betreibt u. durch Aufstellung einer 2000 HP. Dampfmasch. vergrössert ist. 1904/1905 wurden 60 neue Koksöfen mit Nebenprodukten-Gewinnung erbaut und sind 2 mit Gas betriebene Gebläsemaschinen aufgestellt;

3) das Dortmunder Hochofenwerk: Die G.-V. v. 21./10. 1898 beschloss Ankauf der Aktien der Hütten-A.-G. vorm. Karl von Born in Dortmund und damit Erwerb. dieses Werkes (s. u. Kapital). Dasselbe umfasst über 11 ha Areal, 2 grosse Hochöfen, von denen einer neu zugerichtet wird, 100 Koksöfen.

4) das Hoerder Kohlenwerk bei Asseln u. Brackel, bestehend aus den Geviertfeldern Westend, Holstein, Schleswig, Asseln I—VI u. Christoph, zur Gesamtgrösse von 12 889 585 qm (Fett- u. Esskohlen) mit den Schächten Schleswig (1855) u. Holstein (1874) auf einem Areal von über 80 ha, grosser Kohlenseparation u. Wäsche auf beiden Schächten u. 1 Ringofenanlage; eine eig. Lokomotivbahn verbindet beide Schächte mit Hoerde. 1904 wurde für die Grube Holstein mit dem Abteufen eines 2. Schachtes, 1906 mit dem Bau einer modernen Wäsche begonnen. Durch Vertrag v. 13./10. 1895 und Auflassung v. 28./1. 1897 ist das Steinkohlen-Bergwerk Magdeburg mit dem Beilehen Leipzig in der Gemeinde Aplerbeck zur Grösse von 1 486 690 qm hinzugekauft. Der grösste Teil der gewonnenen Kohlen wird in den eigenen Werken verbraucht, so 1904/1905 351 674 t;

5) eine Anzahl von Eisenstein-Konc. in Westfalen, im Harz, im Siegerlande und in Nassau. Angekauft ist 1898/99 die in Förderung befindliche Spateisensteingrube Martini im Wildbachthal bei Oberlahr für M. 275 000; die Grube wird weiter ausgebaut;

6) 4 Arb.-Kolonien mit zus. 207 Wohnhäusern mit 780 Wohnungen für Beamte u. Arbeiter; ferner eine Arb.-Kaserne, ein Krankenhaus, eine Schule und ein Gesellschaftshaus; ein neues Kasino u. zur Anlage einer neuen Kolonie wurde ein 101 Morgen grosses Gut in Benninghofen für M. 116 000 angekauft;

7) eine 1895/96 erworbene Beteilig. an einer Minette-Konc. (Grube Reichsland) in Bollingen in Lothringen, welche jetzt mit M. 1 136 140 zu Buche steht. Mit der Eisensteinförderung ist begonnen worden, erfordert aber andauernd Zubussen (1905 M. 65 141).

Die eigenen Eisenbahnen umfassen 64.97 km Normalspurbahnen mit 26 Lokomotiven und 15 km Schmalspurbahnen mit 11 Lokomotiven. Gesamtgrundbesitz des Vereins Ende Juni 1905 an 267 ha 98 a 95 qm, wovon 147 ha 45 a 19 qm für industrielle u. Eisenbahnanlagen in Anspruch genommen sind, 38 ha 64 a 28 qm zu Wohnstätten dienen u. 81 ha 89 a 48 qm meistens verpachtete Ländereien noch zur Verfügung stehen. Für 1906 ist eine Reihe bedeutender techn. Bauten vorgesehen, so eine neue Schachtanlage auf Zeche Schleswig-Holstein, 2 Gebläsemaschinen mit je 800 PS. sowie eine Kraftmaschine von 2000 PS. — Zahl der auf sämtl. Werken beschäftigten Arbeiter 1904/1905 durchschnittlich 7643 Mann (i. V. 7781).

Buchwert der gesamten Anlagen 30./6. 1905 M. 35 794 468 gegen M. 36 019 472 i. Vorjahre. Von dem Gesamtversand 1904/1905 wurde wieder ein grosser Teil exportiert; der Betriebsüberschuss stieg von M. 7 177 115 1903/1904 auf M. 7 738 735 1904/1905.

Produktion:		1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905
Roheisen . .	t	239 990	250 956	320 068	314 058	255 720	335 396	405 454	392 366
Fertigfabrikate	„	322 959	364 046	374 329	301 621	294 623	348 641	384 115	358 550
Stahl . . .	„	372 423	420 256	436 259	364 893	359 200	428 320	465 657	434 093
Steinkohlen .	„	388 299	406 062	406 675	403 333	399 144	452 432	485 359	456 806

Kapital: M. 27 028 000 in 26 500 Prior.-Aktien Lit. A (Nr. 1—26 500) à M. 1000 u. 440 St.-Aktien (Nr. 1—440) à M. 1200. Die Prior.-Aktien Lit. A geniessen ein Vorrecht auf 5% Div. mit event. Nachzahlungsanspruch und Vorbefriedigung im Falle der Liquidation.

Das A.-K. betrug 1852/53: 2 000 000 Thlr. und wurde 1856/57 auf 2 500 000, 1862/63 auf 2 540 000, 1863/64 auf 2 580 000, 1864/65 auf 2 900 000, 1866/67 auf 3 031 000, 1867/68 auf 3 093 000, 1868/69 auf 3 169 000, 1869/70 auf 3 300 000, 1870/71 auf 3 500 000, 1871/72 auf 4 000 000, 1873/74 auf 4 915 000 Thlr. = M. 14 745 000 erhöht, 1878/79 wieder auf die Hälfte, nämlich auf M. 7 372 500 herabgesetzt. — 1886/87 wurden ausserdem zum erstenmal Prior.-Aktien im Betrage von M. 7 500 000 ausgegeben; dieses Prior.-A.-K. ist dann 1888/89

verdoppelt auf M. 15 000 000 und es bestanden bis 1892/93: M. 7 372 500 in St.-Aktien und M. 15 000 000 Prior.-Aktien. Lt. G.-V.-B. v. 11. Dez. 1893 wurde das A.-K. durch Zuzahlungen auf die St.-Aktien und Prior.-Aktien im Gesamtbetrage von M. 4 885 500 bar und durch entsprechende Reduktion auf M. 528 000 in St.-Aktien und M. 16 980 000 in Prior.-Aktien A festgesetzt. Lt. G.-V.-B. v. 28. Okt. 1895 wurde das A.-K. durch Ausgabe von M. 5 020 000 Prior.-Aktien Lit. A erhöht und betrug M. 528 000 in St.-Aktien und M. 22 000 000 in Prior.-Aktien A. Eine weitere Erhöhung um M. 3 000 000 neue Prior.-Aktien Lit. A erfolgte lt. G.-V.-B. v. 15. Febr. 1897 in 3000 Prior.-Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären mit 119.50% u. lt. G.-V.-B. v. 21. Okt. 1898 um M. 1 500 000 in 1500 Prior.-Aktien à M. 1000; von der 1898er Emission dienten M. 1 200 000 zur Erwerbung der nom. M. 1 800 000 Aktien der Hütten-Aktiengesellschaft vorm. Karl von Born in Dortmund, während die Begebung des Restes von M. 300 000, die zur Vervollständigung des Werkes dienen sollen, im März 1899 durch den A. Schaaffhausen'schen Bankverein gegen Erstattung der Kosten und Prov. erfolgte. Das Agio floss in den R.-F.; ein Bezugsrecht auf diese M. 300 000 wurde den Aktionären nicht eingeräumt.

An alten Aktientiteln ohne Div.- noch Stimmberechtigung sind noch in Umlauf: a) 896 alte St.-Aktien, die urspr. auf 200 Thlr. lauteten und eine Reduktion auf M. 300 erfahren haben; für je 32 Stück gleichviel ob noch auf 200 Thlr. lautende oder auf M. 300 herabgesetzte alte St.-Aktien wird eine neue auf nom. M. 1200 lautende St.-Aktie gewährt; die Ges. hat von letzteren noch 28 Stück für den Umtausch bereit.

b) 12 Stück alte Prior.-Aktien zu nom. M. 1000, für je 3 Stücke derselben wird eine Prior.-Aktie A in Tausch gewährt; die Ges. hat dafür noch 4 Stücke bereit.

Diese noch nicht eingelieferten alten Titel stellen nur Umtauschwerte dar und gehen nach Massgabe ihrer Einreichung in den M. 528 000 St.-Aktien resp. M. 26 500 000 Prior.-Aktien A auf, die allein statutarische Rechte haben. Der G.-V. v. 21./12. 1905 lag zwecks Ankauf der Zechen Crone u. Felicitas u. zur Erweiterung der Betriebsanlagen der Antrag vor, das A.-K. um M. 7 000 000 neuer Prior.-Aktien zu erhöhen. Der Antrag kam infolge Opposition eines Stamm-Aktionärs, der Gleichstellung der St.- mit den Prior.-Aktien verlangte, zu Fall. Nunmehr soll die G.-V. v. 8./6. 1906 doch über diese Gleichstellung in der Weise beschliessen, dass der Nennwert der St.-Aktien von M. 1200 auf M. 1000 unter Fortfall der bisherigen Vorz.-Rechte der Prior.-Aktien herabgesetzt wird. Das A.-K. wurde damit um M. 98 000 herabgesetzt.

Anleihe: M. 10 000 000 in 4% Oblig. v. 15. 12. 1895, rückzahlb. zu 103%, 10 000 Stücke à M. 1000. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 mit mind. 2% und ersparten Zinsen durch jährl. Ausl. im Aug. (zuerst 1901) auf 2. 1.; ab 1901 verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung mit 6monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherheit ist eine hypothek. Kaution zu erster Stelle von M. 11 000 000 zu gunsten des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins auf den gesamten Immobiliarbesitz mit allem An- u. Zubehör bestellt worden. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Zahlst.: Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffhausenscher Bankverein; Cöln: Deichmann & Co., A. Levy. Noch in Umlauf 1./1. 1906 M. 8 864 000. Zeichnung bis 22./1. 1896 im Umtausch gegen Oblig. I. u. II. Em. zu 101.75% am 22./1. 1896 gegen bar zu 102%; eingef. 24./1. 1896 zu 102.25%. Kurs Ende 1896—1905: 103.20, 104, 102.50, 99.80, 98, 97, 100.25, 102.50, 101.75, 102.10%. Notiert in Berlin, Cöln.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Gen.-Vers.: Spät. im Nov. in Dortmund, Hoerde oder Cöln. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Div. an Prior.-Aktien Lit. A. Wenn in einem oder mehreren Geschäftsjahren der Reingewinn nicht ausreicht, um auf die Prior.-Aktien Lit. A die Vorz.-Div. von 5% zu bezahlen, so ist der zur Verteilung einer Div. bestimmte Reingewinn der folgenden Geschäftsjahre zunächst dazu zu verwenden, auf die Prior.-Aktien Lit. A dasjenige nachzuzahlen, was in früheren Geschäftsjahren rückständig geblieben ist. Der nach Abzug dieser Beträge verbleibende Rest des Reingewinnes wird zwischen den Prior.-Aktien Lit. A und den St.-Aktien pro rata der Nominalbeträge geteilt. Die Div.-Nachzahlungen auf die Prior.-Aktien Lit. A werden auf die Div.-Scheine des jeweilig abgelaufenen Geschäftsjahres geleistet. Die Div.-Scheine früherer Geschäftsjahre berechtigen also, auch wenn in letzteren Dividenden rückständig geblieben waren, nicht zur Empfangnahme nachzuzahlender Dividenden.

Der A.-R. erhält als Tant. 7½% desjenigen Betrages, um welche die als Div. zur Auszahlung an die Aktionäre gelangende Summe 4% des Grundkapitals übersteigt.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Kassa 12 992, Wechsel 55 721, Effekten- u. Beteil.-Kto 375 892, Debit. 6 434 667, Besitzungen u. Anlagen des Vereins: Hermannshütte: Immobil. 7 718 029, Masch. u. Fabrikmobil. 8 405 193, Werksgeräte 868 408, Mobil. 5787; Hörder Hochofenwerk: Immobil. 2 552 979, Masch. u. Hochöfen 3 506 128, Koksöfen 1 667 409, Werksgeräte 40 000; Dortmunder Hochofenwerk: Immobil. 117 186, Masch. u. Hochöfen 699 130, Koksöfen 85 332, Werksgeräte 10 000, Eisenbahnen 248 669; bergbauliche Anlagen: Hoerder Kohlenwerk: Immobil. 2 126 483, Kohlenseparationen u. -Wäschen 476 570, Masch. 1 016 735, Werksgeräte 25 000; Eisensteingruben 1. Grube Martini 157 473, Verbind.- u. Kohlenbahn 2 322 817, Kalksteinbruch Hemer 49 379, Beteil. Reichsland 1 136 140, elektr. Centrale 2 469 245, Ringofen Eisenwerk 44 913, do. Schleswig 45 462; Fabrikate u. Material: Hermannshütte 3 111 880, Hoerder Hochofenwerk 1 507 054, Dortmunder do. 419 925, Kohlenwerk 63 538, Grube Martini 2503; Unfall-Versich. 33 356, Feuer- do. 50 572, Lebens- do. 22 944. — Passiva: St.-Aktien 528 000,

Prior.-Aktien 26 500 000, Oblig. 9 126 000, do. Zs.-Kto 183 560, do. Tilg.-Kto 20 600, R.-F: 2 019 290 (Rückl. 168 891), Garantiekto 289 320, Hochofen-Reparat.-F. 500 000, Reparat.- u. Ern.-F. 500 000, Delkr.-Kto 99 330, Kredit. 4 344 972, Restlöhne 550 712, Div. 2 660 560, do. alte 14 800, Tant. 224 644, Vortrag 323 721. Sa. M. 47 885 511.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Verwalt.-Unk. 984 188, Zs., Skonto u. Provis. 258 577, Oblig.-Zs. 370 020, Zubusse Reichsland 65 142, do. Grube Martini 4107, Abschreib. 3 029 859, Gewinn 3 377 816. — Kredit: Vortrag 327 307, Betriebsüberschuss 7 738 735, Einnahme f. Patente 6155, verf. Div. 6780, Einnahme f. abgeschrieb. Forder. 181, Effekten 10 551. Sa. M. 8 089 709.

Kurs: Aktien Ende 1888—1904: 37.25, 37.25, 20.50, 10.50, 7, 5.10, 5.60, 12, 11.25, 9.50, 8.50, 13.50, 9, 7.10, 7, 7.25, 6.70%; Reduz. Aktien Ende 1886—1904: 48.75, 52, 70, 72.50, 32, 19.25, 11, 8, 7, 15, 14.25, 12.80, 13.80, 23, 14.25, 12, 13.10, 14.75, 13.70%: St.-Aktien Ende 1898—1905: 108, 161, —, 60.50, 87, —, 100, 159.50%; Prior.-Aktien 1889—1902: 136, 69.50, 43.80, 34, 28.75, 26.50, 37.75, 47, 50, 68.25, 91.60, —, 45.50, —%; Prior.-Aktien Lit. A Ende 1894—1905: 73.75, 99.60, 131, 133.25, 174.90, 225, 126, 96.25, 110, 134.75, 166.75, 195%. Eingeführt 30./3. 1894. Notiert in Berlin, auch Cöln u. Essen.

Usance: Die konvert. Aktien u. die Prior.-Aktien von 1887 u. 1889 werden ab 5./4. 1894 mit Div.-Schein franko Zs. gehandelt; die Notiz d. alten St.-Prior.-Aktien ist 2./1. 1903 eingestellt.

Dividenden: Reduzierte Aktien 1886/87—1904/1905: 1, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 9, 9, 5, 0, 0, 0, 2%; Prior.-Aktien Lit. A 1893/94—1904/1905: 0, 3, 5, 8, 11, 14, 14, 10, 0, 4, 8, 10%. Div.-Zahl. spät. 2./1. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Kgl. Baurat Wilh. Beukenberg; Dir. Fr. Wilh. Leopold; Dir. W. van Vloten; Dir. L. Tull. **Prokuristen:** Rud. Froning, Peter Boos, Hans von Born, Wilh. Backhaus, Emil Schmidt, Aug. Braun, Friedr. Kaiser.

Aufsichtsrat: (8—11) Vors. Ober-Reg.-Rat a. D. H. Schröder, Cöln; Stellv. Rittergutsbes. Ad. Overweg, Haus Reichsmark; Bankier W. Th. Deichmann, Bankier Komm.-Rat Louis Hagen, Justizrat A. Heiliger, Gottl. Langen, Geh. Baurat C. Schilling, Cöln; Bergrat Wilh. Ludwig, Bochum; Rentner Otto von Eynern, Dr. Rob. Neuhoff, Bonn; Geh. Komm.-Rat M. Tull, Aachen. **Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Cöln: Deichmann & Co., A. Levy; Essen: Rhein. Bank. *

(Neu) Hohenlohe-Werke Akt.-Ges. in Hohenlohehütte O.-S.

Gegründet: 3./4. 1905 mit Wirkung ab 1./4. 1905; eingetr. 20./5. 1905. Letzte Statutänd. 21./9. 1905. Gründer: Bankier Gustav Ahrens, Rentier Herm. Rosenberg, Ger.-Assess. a. D. Ernst Linnartz, Bankier Dr. jur. Eduard Mosler, Berliner Handels-Ges., Berlin.

Zweck: Bergbau auf allen Gruben, welche die Hohenlohe-Werke Akt.-Ges. als Eigentümerin, Pächterin, Niessbraucherin oder in Ausübung irgend eines anderen zur Nutzniessung ermächtigenden Rechts besitzen wird, u. auf alle aus diesen Gruben zu gewinnenden nutzbaren Mineralien u. Fossilien; Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Mineralien, Fossilien oder sonstigen Urprodukte, sowie deren Verarbeitung für den Handel u. Verbrauch, insbes. durch Aufbereitung u. Verhütung; Erwerb u. Errichtung aller Anlagen, welche, um diese Zwecke zu erreichen, nötig, förderlich oder zweckmässig sind; Handel mit bergbaulichen Urprodukten u. den daraus gewonnenen Erzeugnissen; die Beteil. bei bestehenden oder neu zu errichtenden, gleiche oder ähnliche Zwecke verfolgenden anderen Unternehm. in jeder zuläss. Rechtsform. Die Ges. übernahm bezw. betreibt 1) Steinkohlengrube Hohenlohe, 2) Steinkohlengrube Max, 3) Steinkohlengrube Fanny-Chassée, 4) Steinkohlengrube Georg mit Pachtfeld Bergknappe, 5) Steinkohlengrube Oheim, 6) Zink- u. Bleierzgrube Brzosowitz, 7) Zink- u. Bleierzgrube Neue Helene, 8) alte Hohenlohezinkhütte, 9) neue Hohenlohezinkhütte, 10) Blenderöstanstalt, 11) Theresiahütte (Rohzink), 12) Godullahütte (Rohzink), 13) Karlshütte (Rohzink), 14) Zinkwalzwerk Hohenlohehütte, sowie eine Reihe von in Fristen liegenden Kohlen- u. Erzfeldern. Die Steinkohlenförderung betrug 1905: 1 786 801,15 t im Werte von M. 12 691 611. Zahl der Arbeiter 6096 mit einem Lohn von M. 6 069 566,18. Die Produktion der Zink- u. Bleierzgruben betrug in 1905 206 855 t im Werte von M. 12 619 635. Bei den Rohzinkhütten betrug die Produktion: 31 416,5725 t Rohzink, 1 478,675 t Zinkstaub, 5,11 t Kadmium, 11 022 t Zinkbleche, im Werte von zus. M. 21 897 124.

Kapital: M. 40 000 000 in 40 000 Aktien à M. 1000, ausgegeben zu 110%, wodurch eine Reserve von ca. M. 4 000 000 geschaffen wurde. Der das A.-K. übersteigende Wert des Unternehmens wird in einer jährl. Rente von ca. M. 3 000 000 abgegolten. Um die jährl. Rente ist somit der Reingewinn der Ges. zu kürzen, bevor auf die Aktien eine Div. verteilt werden kann.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rücklagen, hierauf 4% Div., vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Kurs: Die Aktien werden 1906 an der Berliner Börse eingeführt.

Dividende 1905/1906: 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Fritz Lob, Michalkowitz; Gen-Dir. Alfred Scheller, Hohenlohehütte.

Prokuristen: Walzwerks-Dir. L. Siebringhaus, Bergwerks-Dir. Max Erdmann, Bureau-Dir. H. Reichelt, Hohenlohehütte; Bergwerks-Dir. Gg. Defert, Michalkowitz, Bureau-Dir. Herm. Baltin, Kattowitz.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Bankier Karl Fürstenberg, Stellv. Geh. Komm.-Rat Fritz von Friedländer-Fuld, Mitgl.: Bankier Dr. Walther Rathenau, Berlin; Bergrat u. Gen.-Dir. Karl Behrens in Herne; Fürstl. Hohenlohescher Gen.-Dir. Paul Linke, Slawentzitz.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.

Hüstener Gewerkschaft A.-G. in Hüsten bei Neheim.

Gegründet: 30. 11. 1899, eingetr. 24. 12. 1899. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Letzte Statutänd. 29. 7. 1905.

Die Einzahlung auf das Akt.-Kap. wurde nicht durch Barzahlung geleistet, vielmehr in der Weise, dass zur Deckung des ganzen Grundkapitals in Gemässheit der Beschlüsse vom 30. Nov. 1899 der durch die Gründer bislang gebildeten Hüstener Gewerkschaft. G. m. b. H., deren gesamtes Vermögen, Aktiva und Passiva, wie selbiges durch die Bilanz v. 30. 6. 1899 im Werte von M. 4 006 189.81 festgestellt wurde, zum Preise von M. 3 000 000 der neuen A.-G. als Eigentum überlassen wurde. Zu dem eingeworfenen Vermögen gehörten die in den Gemeinden Hüsten, Bruchhausen, Niedereimer und Brilon gelegenen Grundstücke, die teils noch auf den Namen der früheren A.-G. Hüstener Gewerkschaft eingetragen sind, ferner die auf den Werken der bisherigen G. m. b. H. befindlichen Gebäulichkeiten, Fabrikeinrichtungen, Maschinenutensilien, Mobilien, Materialienvorräte, ferner die Wechsel und Kassenbestände lt. Inventur vom 30. Juni 1899.

Zweck: Erwerb u. Weiterbetrieb aller bisher der Hüstener Gewerkschaft, G. m. b. H. zu Hüsten gehörigen Besitzungen u. Anlagen in Hüsten, Bruchhausen u. Brilon; Verarbeitung von Metallen (Eisenblechen, Weissblechen, Stahl, Roheisen etc.) u. Chemikalien. Die der Ges. gehörenden Werke zerfallen in 2 Hauptabteilungen: die Eisenwerks-Abteil. u. die chem. Abteilung. Die Vereinigung beider in einem Unternehmen erklärt sich aus dessen Entwicklung. Erstere besteht aus dem Hauptwerke in Hüsten mit 35 ha 27 a 33 qm, wovon 2 ha 69 a 40 qm bebaut sind u. dem Nebenwerke in Bruchhausen mit 9 ha 19 a 52 qm, wovon 24 a 95 qm bebaut sind. Beide Werke haben ausser genügender Dampfkraft bedeutende Wasserkräfte (7 Turbinen mit 1630 HP.). Eine zweckmässige Ausnutzung der Wasserkraft der Ruhr war die Veranlassung zur Errichtung des 4 km von dem Hüstener Werke entfernten Bruchhauser Werkes. Das Hüstener Werk erzeugt in 4 Siemens-Martin-Öfen jährl. 45—50 000 t Rohblöcke, die fast gänzlich vermittels einer Trio-Blockwalze zu Platinen (jährl. etwa 40 000 t) ausgewalzt u. zum Teil zu Blechen in den Werkstätten zu Hüsten u. Bruchhausen auf 15 Walzenstrassen weiter verwalzt werden (jährl. etwa 17 000 t). Während sich der Betrieb des Bruchhauser Werkes auf das Auswalzen von Rohblechen beschränkt, besitzt das Hüstener vollständ. Einrichtungen für Beizerei, Verzinnerei, Verzinkerei u. Verbleierei. Von den in beiden Werken erzeugten Rohblechen werden in Hüsten 3—4000 t verzinnt, verzinkt oder verbleit, der Rest wird als rohes, geglühtes, gebeiztes oder kalt gewalztes Blech verkauft. Die chem. Abteil. hat ein Hauptwerk in Bruchhausen (Areal 7 ha 5 a 66 qm, wovon 65 a 36 qm bebaut), sowie ein Nebenwerk in Brilon (Areal 8 ha 39 a 75 qm, wovon 42 a 20 qm bebaut). In beiden Werken werden die Erzeugnisse der trockenen Holzdestillation unter Verwend. von 60 Retorten gewonnen u. hauptsächl. in Bruchhausen weiter verarbeitet, u. a. zu Holzkohlen, Holzteer, Holzessig, Holzgeist, Chloroform, Antifebrin etc. Für neue Erwerbungen, Neuanlagen u. Anschaffungen wurden 1902/1903—1904/1905 M. 153 560, 375 021, 91 448 verausgabt. Im Bau begriffen sind 2 Hochöfen nebst Kokereien u. eine moderne Stahlwerksanlage mit flüssigem Roheiseneinsatz u. zugehör. Blechwalzwerk, die in längstens 2 Jahren fertig gestellt sein werden; das Stahl- u. Walzwerk wird damit des Vorteiles der sog. gemischten Werke der Eisenindustrie teilhaftig. Versand in der Eisenwerks-Abteil. betrug 1902/1903—1904/1905: 25 445 597, 26 657 288, 22 897 717 kg im Werte von M. 4 468 834, 4 366 976, 3 931 522, in der chem. Abteil. M. 1 589 101, 1 573 323, 1 615 103 Waren. Arb.-Zahl 1904/1905 durchschnittl.: 1058.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht zwecks Erbauung zweier Hochöfen u. einer Koksanlage lt. G.-V. v. 29. 7. 1905 um M. 3 000 000 in 3000 neuen, ab 1. 7. 1905 div.-ber. Aktien, u. zwar für 1905/1906 u. 1906/1907 bis 4 %, ab 1. 7. 1907 aber voll gewinnberechtigt, übernommen von einem Konsortium zu 112 %, angeboten den Aktionären 1 : 1 v. 21. 8.—5. 9. 1905 zu 117 % zuzügl. 4 % Stück-Zs. ab 1. 7. 1905 u. Schlussscheinstempel. Agio mit M. 300 000 in den R.-F.

Hypoth.-Anleihe: M. 3 000 000 in 4 % Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 29. 7. 1905, rückzahlb. zu 102 %, 2000 Stücke (Nr. 1—2000) à M. 1000, 2000 (Nr. 2001—4000) à M. 500, lautend auf Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. ab 1910 bis längstens 1920 durch jährl. Ausl. vor dem 31. 3. auf 1. 7. Zur Sicherheit der Anleihe ist auf den Namen der Disconto-Ges. in Berlin auf die Grundstücke, Gebäude, Masch. etc. eine Sicherheits-Hyp. eingetragen. Der Wert der Verpfändungen erreicht mit M. 2 440 000 Ende Juni 1905 allerdings nicht die Höhe der Anleihe, deren Erlös demselben Zwecke wie die Erhöhung des A.-K. 1905 diente. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimm. Kurs in Berlin: Zugelassen Jan. 1906; erster Kurs 31. 1. 1906: 99.75 %.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % z. R.-F. (ist erfüllt), event. Dotation des Ern.-F. und des Spec.-R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4 % Div., vom Rest 5 % Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 1000 für jedes Mitgl.), Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 409 708, Gebäude u. Anschlussbahnen 1 250 000, Wasserkraft 72 000, Motoren, Masch. u. Apparate 711 000, Geräte, Utensil. u. Fastagen 25 700, Mobil. 1, Fuhrwerk 1, Material. u. Ersatzstücke 1 142 342, eigene Erzeugnisse 468 205, Debit. 863 139, Effekten 41 819, Wechsel 63 751, Kassa- u. Reichsbankgirokto 14 307. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 300 000, Ern.-F. 230 179, Spec.-R.-F. 100 000, Delkr.-Kto 40 000, Disp.-F. f. Beamte u. Arbeiter 140 000 (Rückl. 10 000), Kredit. 1 047 862, Div. 180 000, Tant. an A.-R. 3159, Vortrag 20 794. Sa. M. 5 061 973.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 168 489, Gewinn 213 931. — Kredit: Vortrag 74 893, Betriebsgewinn nach Abzug sämtl. Unk. 307 527. Sa. M. 382 420.

Kurs Ende 1903—1905: 142.80, 147, 133%. M. 1 500 000 wurden 18./12. 1903 zur Zeichn. bei den Zahlst. zu 142% aufgelegt; erster Kurs 23. 12. 1903: 143.50%. Zugelassen seit Jan. 1906 sämtl. Stücke (erster Kurs der Nr. 3001—6000 am 31. 1. 1906: 126%). Notiert in Berlin.

Dividenden 1899/1900—1904/1905: 10, 4, 4, 8, 9, 6%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Werner Deussen, Hüsten; Gg. Krell, Bruchhausen.

Prokuristen: C. Möllmann jun., Carl Schnadt.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Fabrikbes. Carl Möllmann, Hemer; Stellv. Komm.-Rat Herm. Kissing, Paul Möllmann, Kaufm. Otto Auer, Iserlohn: Rittergutsbes. Carl Cosack, Mentzelsfelde; Bank-Dir. Th. Hinsberg, Barmen.

Zahlstellen: Hüsten u. Iserlohn: Gesellschaftskasse, Berlin: Deutsche Bank u. deren Filialen; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Cöln: J. H. Stein; Barmen: Barmer Bankverein u. seinen Fil.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Filialen; Essen: Essener Credit-Anstalt u. deren Filialen. *

Kattowitzer Act.-Ges. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb

in **Kattowitz** in Oberschlesien.

Gegründet: Am 11. 6. 1889; eingetr. 23. 9. 1889. Letzte Statutänd. 29. 3. 1900.

Die Ges. übernahm als Einlage des Oberst von Tiele-Winckler Steinkohlenbergwerke, Eisenhütten, Eisenerzförderungen, Grundstücke, Berechtigungen etc., zum Gesamtwerte von M. 18 996 000, als Einlage des Rittergutsbes. von Löbbecke 348 Kuxe der Myslowitz-Grube für M. 1 000 000. Letzterer erhielt für sein Einbringen 1000 Aktien à M. 1000, ersterer 14 996 Aktien à M. 1000: ausserdem übernahm die Ges. als Selbstschuldnerin zur eigenen Verzinsung und Amortisation — neben einer Hypothek von M. 13 200 auf Nr. 261 Schloss Myslowitz — M. 4 000 000 (restl. M. 2 805 500 wurden per 1. April 1896 ausgelost) von derjenigen 4% Anleihe, welche von Tiele-Winckler am 2. Aug. 1887 im Gesamtbetrage von M. 8 000 000 aufgenommen hatte.

Zweck: Betrieb des Bergbaues und Gewinnung, Veräusserung, sowie Verwertung von Erzen, Mineralien und Fossilien jeder Art auf eigenen und gepachteten Bergwerken und Erzförderungen. Besonders wird Roheisen produziert und zu Gusswaren und Walzfabrikaten verarbeitet. Die Ges. besitzt die Rittergüter Hohenlinde und das Grundstück Nr. 415 in Bogutschütz, ferner in Ober-Lagiewnik 3 Hochöfen (wovon 2 im Betrieb), „Hubertushütte“ nebst Giesserei, Werkstatt und Kesselschmiede, 5 im Betriebe befindliche Steinkohlenbergwerke und eine Koksanstalt auf Florentinegrube. Diese Immobilien sind der 3½% Anleihe von 1895 (siehe unten) verpfändet. Die Ges. erweiterte die Hubertushütte um ein seit Juli 1900 im Betrieb befindliches Stahlwerk; das zugehörige Walzwerk wurde auf Marthahütte angelegt und kam im Dez. 1900 in Betrieb. Weiteres Besitztum: Im Alleinbesitz der Firma befinden sich 30 Kohlengruben; Anteil hat dieselbe an ca. 20 Kohlengruben; ferner sind ein Eisenhütten- und Walzwerk (Marthahütte) vorhanden, mehrere Eisenerzförderungen und eine grosse Anzahl Grundstücke. Ein Teil des Grundbesitzes ist an die Arbeiter zu billigem Preise verpachtet. Die Rittergüter Hohenlinde, die Ökonomie der Myslowitzgrube und die Grundstücke der Gruben bei Brzezinka befinden sich in eigenem landwirtschaftl. Betriebe. Auch werden Ziegeleien betrieben, während der Betrieb der Kalksteinbrüche u. Kalköfen, weil unlohnend, zum Teil bezw. ganz eingestellt ist.

Gegenwärtig sind von den Steinkohlengruben im Betrieb: Florentine mit Koksanstalt und Carnallsfreude, Ferdinand, Myslowitz, Neu-Przemsa u. Carlssegengrube.

Der ganze Grundbesitz liegt in Oberschlesien u. umfasste Ende März 1905 über 1427 ha mit 433 Wohnhäusern, welche von 3148 Parteien bewohnt wurden. Zahl der Beamten und Arbeiter Ende 1903/1904—1904/1905: 11 226, 10 733. — Im Frühjahr 1900 wurden die den Gruben der Ges. benachbarten Kohlenfelder Carlssegen u. Glückauf mit Zubehör zwecks Abrundung u. Vervollständigung des Grubenbesitzes erworben. Zur Schaffung der hierfür und zur Ablösung der Freikuxlast von den alten Gruben erforderl. Mittel (ca. M. 3 200 000) beschloss die G.-V. v. 29./3. 1900 Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (s. unten). Im Mai 1900 wurden der Ges. ferner die Wandagrube bei Brzezinka angegliedert. Auch 1902 wurden eine Anzahl Bergwerksanteile hinzugekauft. An der Ausgestaltung der Betriebsanlagen wird unausgesetzt gearbeitet, der Besitz an Grubenanteilen u. Grundbesitz ist auch 1904 vermehrt worden.

In Ungarn wurde 1900 ein Komplex von Erzgruben angekauft, um für die Hochöfen einen eigenen Erzvorrat zu schaffen, nachdem die Erzbeschaffung für Oberschlesien immer schwieriger und teurer wird. — Die Hüttenanlagen der Ges. erbrachten 1902—1904

einen Konjunkturverlust von M. 610 099, 288 000, 105 552. 1904 ist die Ges. dem deut. Stahlwerks-Verband beigetreten, wodurch wieder ein gewinnbringendes Resultat der Hüttenabteil. erzielt ist.

Produktion:		1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905
Steinkohlen	t	2 267 069	2 508 859	2 461 906	2 475 885	2 422 584	2 442 566
Eisenerze	„	8 835	8 897	16 917	22 285	19 792	18 868
Eisengusswaren	„	2 257	2 427	2 622	2 714	4 124	2 540
Roheisen	„	49 692	48 696	43 076	52 103	54 692	59 336
Handelseisen	„	31 881	25 817	30 280	34 392	39 029	57 078
Koks	„	65 699	63 562	63 033	69 207	72 471	69 862
Teer	„	5 250	4 881	4 706	4 907	5 377	4 929
Ammoniakwasser	„	33 987	32 137	30 467	31 757	33 282	32 003
Kalksteine	„	13 650	8 986	—	6 375	1 704	2 572
Ziegel	(Mille)	9 487	9 104	11 913	11 267	12 078	12 950

Kapital: M. 22 000 000 in 22 000 Aktien (Nr. 1—22 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 16 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 14. Dez. 1895 um M. 4 000 000, begeben an ein Konsortium zu 140%, angeboten den Aktionären vom 6.—26. Febr. 1896 zu 145% und lt. G.-V.-B. vom 29. März 1900 zwecks Erwerb der Kohlengruben Carlssegen und Glückauf, sowie zur Ablösung der Freikuxlast um M. 2 000 000 (auf M. 22 000 000) in 2000 neuen, ab 1. April 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 160% mit ½% Prov., angeboten den Aktionären 10:1 vom 15.—28. Mai 1900 ebenfalls zu 160% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. April 1900.

Anleihe: M. 7 500 000 in 3½% Oblig. v. 1895, 6000 Stücke Lit. A à M. 1000 u. 3000 Lit. B à M. 500 auf Namen der Disconto-Gesellschaft, Berlin, durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. al pari ab 1900 durch jährl. Ausl. im Jan. auf 1. April: kann ab 1905 event. verstärkt, auch mit sechsmonatiger Frist auf einen Zinstermin gekündigt werden. Die Anleihe diente zur Ablösung von Regallasten und zu Grundentschädigungen, zum Neuerwerb von Grubenfeldern und zur Abstossung der bei Gründung der Ges. mit übernommenen Tiele-Winckler'schen Anleihen. Sicherheit: Kautionshypothek in Höhe von M. 8 500 000 auf den Namen der Disconto-Gesellschaft in Berlin, auf Rittergut Ober-Lagiewnik, Hochofenwerk „Hubertushütte", auf konsolid. Steinkohlengrube „Florentine", Steinkohlengrube „Carnallsfreude", Steinkohlenbergwerk „Ferdinandgrube", auf Grundstück Nr. 415 Bogutschütz, Steinkohlenbergwerk „Myslowitz", mit allem beweglichen u. unbeweglichen Zubehör. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst. wie bei Div. Ende März 1905 noch in Umlauf M. 6 598 000. Kurs Ende 1896—1905: 97.60, 96.25, 94.90, 91.80, 88.50, 93.10, 95.90, 95.90, 95.40, 94.60%. Aufgel. 20./2. 1896 zu 98.30%. Not. in Berlin, Breslau.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Juni/Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: (R.-F. ist erfüllt), event. Sonderrückl., der Restgewinn wird als Div. verteilt.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Grubenwerte 16 614 271, Immobil.: Bergwerksanlagen 932 169, Hütten- do. 1 739 437, Grund- u. Wohngebäudebesitz 5 444 069, Mobil.: Bergwerksanlagen 1 911 051, Hütten- do. 1 406 485, Grundbesitz 20 967, zus. 28 068 449, abzügl. 1 650 000 Abschreib. = 26 418 449, Material. 2 032 762, Produkte 1 329 358, Effekten 1 429 611, Kassa 23 992, Bankguth. 3 429 635, Debit. 1 072 979, Kaut. 1 428 003, Hypoth. 31 196. — Passiva: A.-K. 22 000 000, Oblig. 6 598 000, Hypoth. 19 469, Kredit. 773 585, Asservate 4540, Kaution 1 426 728, R.-F. I 3 206 225, do. II 450 000, rückst. Berufsgenoss.-Beiträge 320 000, Div. 2 200 000, do. alte 2900, f. Wohlf.-Zwecke 60 000, f. Berufsgenoss. 40 000, Vortrag 94 539. Sa. M. 37 195 986.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Verwalt.-Unk. 251 704, Oblig.-Zs. 236 670, Abschreib. 1 650 000, Gewinn 2 394 539. — Kredit: Vortrag 57 715, Betriebsgewinn: Bergwerksanlagen 4 180 967, Hütten- do. 102 815, Grundbesitz 151 622, verschied. Erträge, Zs. 39 794. Sa. M. 4 532 913.

Kurs Ende 1889—1905: 142, 128.25, 122.75, 109, 129.60, 138, 154, 161.75, 175.60, 190.50, 223.60, 188.50, 180.30, 201, 216.50, 214.50, 212.50%. Aufgel. 13. 12. 1889 mit 140%. Notiert Berlin, Breslau.

Dividenden 1889/90—1904/1905: 10, 10, 8, 8, 8, 8, 8, 10, 12, 12, 14, 14, 12, 11, 10, 10%. Div.-Zahl. spät. am 1./10. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. kgl. Bergrat Gustav Williger, Schloss Kattowitz.

Prokuristen: F. Adlung, G. Tscheuschner, A. Gebhardt, F. Ullrich, Th. Kluger.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Graf von Tiele-Winckler auf Moschen; Stellv. Oberbergrat Dr. Wachler, Berlin; Rittergutsbes. Hans Werner von Tiele-Winckler auf Rothenmoor; Gen.-Dir. Justizrat Dr. Max Eckardt, Kattowitz; General-Leutnant Freih. Hippolyt von Sauerma, Exc., Breslau; Graf Dönhoff-Friedrichstein, Exc.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank; Breslau: Schles. Bankverein. *

Koenigin-Marienhütte Act.-Ges. in Cainsdorf b. Zwickau i. S.

Gegründet: 13. 12. 1877 aus der Deutschen Reichs- u. Continental-Eisenb.-Bau-Ges.; eingetr. 8. 1. 1878. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Letzte Statutänd. 27. 3. 1899, 10. 12. 1901.

Zweck: Betrieb des Eisenhüttenwerkes zu Cainsdorf, sowie Abbau von Kalksteinbrüchen u. Eisensteingruben in Sachsen, Thüringen u. Bayern. Die Koenigin-Marienhütte umfasst

1 Hochofen, Koksanstalt, Martinwerk mit 4 Öfen, von denen 2 in den letzten beiden Jahren umgebaut u. vergrössert u. 1 1905 neu errichtet ist, Puddel u. Walzwerk, Giesserei für Maschinen- u. Bauguss, Maschinenbauwerkstätte, Röhrengiesserei, Brückenbauanstalt und eine Chamottefabrik; als Hilfsbetriebe besitzt die Ges. eine Gasanstalt und ein elektr. Kraftwerk. 1899 wurde der Ausbau der Wasserkraft der Mulde durch eine neue Turbinenanlage von 300 HP. fertiggestellt; ebenso 1900 zur Ersparung von Kohlen u. Verwendung der Heizkraft der Koks- u. Hochöfengase zu Betriebs- u. Beleucht.-Zwecken ein Kraftwerk mit 900 HP., welches mit den Turbinen zus. arbeitet. 1900 wurde die Licenz zum Bau von Riedler-Express-Pumpen erworben, welche die Ges. mit mehr. anderen Firmen teilt. Der Betrieb der der Ges. im sächs. u. reuss. Vogtlande gehörigen Eisensteingruben ist jetzt ganz eingestellt. Im Betrieb sind noch die Flussspatgrube Ludwig vereinigt Feld. der Hornsteinbruch bei Zeitz u. die Kalksteinbrüche bei Crimmitschau. Der am 22. 11. 1901 ausgeblasene Hochofen lieferte 1900—1901: 25 689, 20 945 t Roheisen, die Martinhütte 1901—1904: 19 135, 21 738, 14 400, 19 717 t Rohblöcke, das Puddel- u. Walzwerk 28 789, 30 247, 32 198, 33 164 t fertiges Handelseisen. Arb.-Zahl 1905: 1749. Ausgaben für Neuanschaffungen etc. 1902—1905: M. 175 559, 227 284, 143 036, 192 618. Gesamtumsatz 1899—1905: M. 9 951 320, 12 212 743, 7 007 559, 7 064 546, 7 249 384, 8 028 446, 8 872 240.

Mit der Eisengewerkschaft Maximilianshütte A.-G. in Rosenberg, welche in der Nähe zu Lichtentanne das grosse Thomas- und Walzwerk König Albertwerk errichtete, wurde 1895 bezw. 1897 eine Verständigung zur Verhütung des Wettbewerbes erzielt. Der Vertrag mit der Maximilianshütte betr. Lieferung von Thomasblöcken ist zum 1./2. 1906 gekündigt. Zwecks Herstellung dieser Blöcke im eigenen Martinwerk der Cainsdorfer Ges. ist dieses 1905 u. 1906 mit M. 250 000 Kostenaufwand umgebaut. Wert der Gesamtanlagen der Marienhütte Ende 1905 M. 604 886. Die Verhältnisse lagen 1905 für die Ges. günstiger u. hatten eine Minderung des Verlustsaldos von M. 302 776 um M. 205 447 auf M. 157 329 zur Folge.

Kapital: M. 5 503 800, und zwar M. 5 007 600 in 8346 Vorz.-Aktien mit Aufdruck in roter Farbe „Vorz.-Aktie gem. G.-V.-B. v. 10./12. 1901“ (Nr. 1—8346) à M. 600 u. M. 496 200 in 663 abgest. St.-Aktien mit Aufdruck in grüner Farbe „St.-Aktie gem. G.-V.-B. v. 10. 12. 1901“ (Nr. 1—663) à M. 600 u. 82 ebensolchen St.-Aktien (Nr. 663/664—826/827) à M. 1200. Bis Ende 1901 M. 6 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 600. Bezugsrecht al pari hatten die ersten Zeichner und die Aktionäre je zur Hälfte. Zur Tilg. der Unterbilanz am 31./12. 1901 von M. 730 648, Abstossung der bis 1. 7. 1902 unkündbaren, in den letzten Jahren behufs Ausführung von Neubauten aufgenommenen Bankkredite, sowie behufs Vornahme von Abschreib. beschloss die G.-V. v. 10. 12. 1901 folgendes: 1) Herabsetzung des A.-K. durch Zus.legung von Aktien (je 2 Aktien von M. 600 zu einer Aktie). 2) Schaffung von 5% Vorz.-Aktien. Die Aktien, auf welche eine bare Zuzahlung von M. 100 geleistet und auf welche ausserdem eine 4½% hypothekarisch eingetragene, zu 105% rückzahlbare Oblig. der Ges. von M. 150 bezogen wurde, blieben von der Zus.legung befreit und wurden Vorz.-Aktien. Dieselben erhalten ab 1. 1. 1902 aus dem Reingewinn 5% Div. vorweg und nehmen an dem weiter verteilbaren Rest, nachdem die übrigen Aktien gleichfalls 5% erhalten haben, mit diesen gleichmässig teil. Im Falle Liquid. der Ges. werden zunächst die Vorz.-Aktien mit einem Betrage von je M. 100 auf je M. 600 Nennwert berücksichtigt; die weitere Verteilung geschieht auf beide Aktienarten gleichmässig nach Massgabe ihres Nennwertes unter Abzug jener auf die Vorz.-Aktien vorweg gezahlten M. 100. 3) Ausgabe von Oblig. der Ges. gemäss Ziffer 2. Frist zur Zuzahlung und Zeichnung der Oblig. v. 2.—31./1. 1902. Nach diesem Termine sind die Aktionäre, welche sich an der Zuzahlung und Zeichnung der Oblig. nicht beteiligt hatten, zur Einreichung ihrer Aktien zur Zus.legung bis 10. 5. 1902 aufgefordert worden. 164 Aktien wurden nicht eingereicht, für kraftlos erklärt u. dafür die 82 St.-Aktien à M. 1200 mit Doppelnummern ausgegeben. Im ganzen ist auf 8346 Aktien eine Zuzahlung von M. 834 600 geleistet worden; ferner hat die Ges. aus der Zus.legung von 1654 Aktien in 827 einen buchmässigen Gewinn von M. 496 200 erzielt. Diese beiden Beträge unter Hinzunahme von Res. in Höhe von M. 234 447 sind zu ausserord. Abschreib. in Höhe von M. 700 000, ferner zur Tilg. der Unterbilanz per 31. 12. 1901 von M. 730 648 und mit M. 126 910 zu einer Rücklage für die Kosten der Rekonstruktion und der Anleihe II verwandt worden.

Anleihen: I. M. 2 500 000 in 4½% Schuldscheinen von 1889, 2500 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1894—1929 durch jährl. Ausl. von mind. 1⅕% u. ersparten Zs. im März auf 1./7. Die hypothek. an erster Stelle durch Kautionshypothek in Höhe von M. 2 500 000 auf dem Grundbesitz der Ges. in Cainsdorf, Nieder-Cainsdorf u. Bockwa sichergestellte Anleihe wurde zur Löschung von Hypoth. und Tilg. schweb. Schulden aufgenommen. Es dürfen von der Anleihe gleichzeitig nur M. 2 000 000 im Umlauf sein. Begeben waren Ende 1905 M. 1 924 000, davon bis 1./12. 1905 M. 465 000 ausgelost, sodass sich noch M. 1 459 000 in Umlauf befinden. M. 483 000, im Besitz der Ges. selbst befindlich, sind als Kaution hinterlegt (unverzinsl.). Die noch unbegebenen M. 558 000 sind bei einem Bankhause zur Verf. des Vorst. mit Genehmig. des A.-R. hinterlegt. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs Ende 1896—1905: 102.50, 102, 101, 98.50, 98.50, 95.50, —, 98, 97, 97%. Aufgel. 5. 11. 1889 zu 103%. Notiert in Dresden, Zwickau.

II. M. 1 251 900 in 4½% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 105%, 8346 Stücke (Nr. 1—8346) à M. 150, auf Namen des Bankhauses S. Bleichröder in Berlin und durch

Indossament übertragbar. Diese Anleihe wurde begeben an die Aktionäre, welche gemäss G.-V.-B. v. 10. 12. 1901 die Zuzahlung von M. 100 auf jede ihrer Aktien geleistet haben (s. unter Kapital). Zs. 2. 1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 bis längstens 1940 durch jährl. Ausl., beginnend mit M. 16 050, steigend bis M. 63 450, spät. 15./3. auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Künd. mit 6 Monate Frist vorbehalten. Die Anleihe ist durch Kautionshypothek in Höhe von M. 1 450 000 zu gunsten des Bankhauses S. Bleichröder in Berlin sichergestellt. Diese Hypothek haftet auf dem Grundbesitz der Ges. zu Cainsdorf, Nieder-Cainsdorf und Bockwa hinter obengenannten auf demselben Besitz bestellten Hypoth. von M. 2 500 000 bezw. M. 100 000, auf Grundstücken der Ges. im Hypoth.-Buch für Auerbach, ferner auf den Eisensteinzechen Altenberg II u. Barbara II an I. Stelle. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Auf 1./7. 1906 M. 16 056 ausgelost. Kurs Ende 1902—1905: 94.75, 94.20, 90.60, 97%. Zugelassen im Juni 1902. Erster Kurs 1. 7. 1902: 95.25%. Notiert in Berlin u. seit Aug. 1902 in Dresden.
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Mai. **Stimmrecht:** Je M. 600 A.-K. = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 5% Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 5% Div. an Vorz.-Aktien, 5% an andere Aktien, Rest gleichmässig Super-Div. an das ganze A.-K. bezw. nach G.-V.-B. Die Tant. des A.-R. beträgt 5% des Betrages, der nach Vornahme sämtlicher Abschreib. u. Rücklagen, sowie nach Verteilung von 4% Div. an das ganze A.-K. verbleibt, ausserdem erhält er eine jährl. Gesamtvergütung von ¼% des A.-K., welche auf Geschäftsunkosten zu verrechnen ist. Ges.-Abschreib. seit 1872 einschl. der M. 700 000 aus der Kapitalrekonstruktion 1905 M. 9 748 052.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Wert der Koenigin-Marienhütte 6 041 887, Effekten 675 084, Kaut. 1 339 048, Debit. einschl. 56 124 Bankguth. 1 386 921, Rohmaterial. 419 948, Halbfabrikate 75 499, Fertigfabrikate 439 136, in Arbeit befindl. Werkstattartikel 391 725, Material. 244 937, Kassa u. Wechsel 68 515, Patent-Kto 1, Verlust 157 329. — Passiva: Vorz.-Aktien 5 007 600, St.-Aktien 496 200, Anleihe I 1 942 000, do. Tilg.-Kto 12 000, Anleihe II 1 251 900, do. Agiokto 62 595, Anleihen-Zs.-Kto 59 584, Kaut. 1 338 654, Kredit. einschl. 270 000 Anzahl. u. 220 000 Bankschuld 926 364, Accepte 58 320, Beamten-Unterst.-F. 4506, Arb.- do. 46 751, Delkr.-Kto 31 438, Res.-Kto für kraftlos erklärte Aktien 2117. Sa. M. 11 240 030.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 362 776, Anleihen-Zs. 123 093, Gen.-Unk. 386 753, Abschreib. 250 258, Delkr.-Kto 15 000. — Kredit: Effekten-Zs. 5760, Hütten-Betriebsgewinn 974 318, verf. Div. 474, Verlust 157 328. Sa. M. 1 137 880.

Kurs: St.-Aktien Ende 1886—1901: In Berlin: 36.90, 42.60, 73, 102, 92.20, 72.50, 46.75, 46, 49.25, 55, 91.50, 94, 89.50, 103, 76.50, 28.10%. (Notiz eingestellt 23./9. 1902.) — In Frankf. a. M. 1886—1904: 36.90, 42.60, 73, 102.25, 91, 71.70, 46.90, 49, 48, 54, 91, 93.50, 88, 103, 76.50, 29, 20.50, —, —%. — Neue Vorz.-Aktien Ende 1902—1905: 43.50, 44.50, 37, 65.10%: abgest. St.-Aktien Ende 1902—1905: 22.60, 37.50, —, 62%. Beide zugel. in Berlin Juni 1902; erster Kurs der neuen Vorz.-Aktien 1./7. 1902: 52%, der abgest. St.-Aktien 16./9. 1902: 20%.

Dividenden: Aktien 1886—1901: 0, 0, 3, 5, 7, 4½, 1, ½, 0, 0, 5, 5, 5, 5, 5½, 0%; St.-Aktien 1902—1905: 0%; Vorz.-Aktien 1902—1905: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kaufm. Dir. A. Kammann, techn. Dir. A. Finke.

Prokuristen: H. Halfter, P. O. Jahn, A. Sattmann, E. Richter.

Aufsichtsrat: (5—10) Vors. Komm.-Rat F. Kühnemann, Stellv. Justizrat Oscar Asche, Rechtsanw. Dr. Ernst Springer (Syndikus der Firma S. Bleichröder), Berlin; Rentner Rud. Schulte-Herkendorf, Dresden; Dir. Alb. Prekonitsch, Dommitzsch.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank. (Ab 1. 8. nur bei der Gesellschaftskasse in Cainsdorf.) *

Fried. Krupp Akt.-Ges. in Essen a. d. R.

Gegründet: 22. 4. 1903, mit Wirkung ab 1. 7. 1903; eingetr. 30./6. 1903. Inferiert sind die Fabriken in Essen, das Grusonwerk in Magdeburg, die Germania-Werft in Kiel, das Stahlwerk in Annen, überhaupt der gesamte Fabrikbesitz mit allem Zubehör, Betriebsmitteln etc. für M. 159 996 000, sodass nur M. 4000 bar einzuzahlen waren. Gründer: Fräulein Bertha Krupp, Finanzrat Ludwig Klüpfel, Finanzrat Ernst Haux, Essen; Geh. Komm.-Rat Gust. Hartmann, Dresden; Maler Freih. Felix von Ende, München.

Fräulein Bertha Krupp hat auf das A.-K. eine Einlage gemacht, für welche die Ges. ihr 159 996 Aktien zum Nennbetrage von M. 159 996 000 gewährte und ausserdem die unten bezeichneten Passiva übernommen hat. Die Einlage besteht in sämtl. gewerbl. Unternehm. des Fräulein Krupp, welche nach Testament ihres Vaters und ihres Grossvaters auf sie übergegangen sind nach dem Stande v. 30. 6. 1902 mit allen bis zur Eintragung der Ges. eingetretenen Zugängen u. Abgängen, jedoch ohne den Geschäftsgewinn für die Zeit bis zur Eintragung der Ges. in das Handelsregister.

Eingebracht sind demnach die unter der Firma Fried. Krupp betriebene Gussstahlfabrik in Essen nebst dazu gehörigen Kohlen- u. Eisenerzbergwerken, Steinbrüchen, Thongruben, Hochofenwerken, Dampfschiffen, sowie das unter der Firma „Fried. Krupp Grusonwerk“ als Zweigniederl. betriebene Grusonwerk in Magdeburg-Buckau, das unter der Firma „Krupp'sches Stahlwerk, vormals F. Asthöwer & Co.“ als Zweigniederl. betriebene Stahlwerk in Annen u. ferner die unter der Firma „Fried. Krupp Germaniawerft“ als Zweigniederl. betrieb. Schiffs-

u. Masch.-Bauanstalten in Kiel u. Tegel b. Berlin, u. zwar alle diese Unternehm. mit sämtl. dazu gehörigen Aktiven u. Passiven. Zu den Aktiven gehört insbes. das sämtl. Grundeigentum des Fräulein Krupp oder der Firma Fried. Krupp in Essen, Magdeburg-Buckau, Annen, Kiel u. Tegel und sonst innerh. Deutschlands ohne Unterschied, ob es in den Grundbüchern auf den Namen der Genannten eingetragen ist oder noch auf den Namen des verstorbenen Fried. Alfred Krupp, oder dessen verstorbenen Vaters Alfred Krupp, oder noch auf den Namen der Schiffs- u. Maschinenbau-Aktien-Ges. „Germania" in Berlin, deren sämtl. Eigentum im April 1902 von der Firma Fried. Krupp angekauft ist, oder auf den Namen anderer Vorbesitzer steht, und zwar sowohl dasjenige Grundeigentum, welches direkt gewerbl. Zwecken dient und welches für Wohnungen für Beamte u. Arbeiter verwendet ist, als auch dasjenige, welches als Reserve dient. Ausgenommen ist nur dasjenige Grundeigentum in Kiel, welches zu dem Frau F. A. Krupp und ihren beiden Töchtern gemeinsam zugefallenen Nachlasse des F. A. Krupp gehört und bei der Erbteilung Fräulein Bertha Krupp zugeteilt wird, und welches aus der Seebadeanstalt und anderen nicht zu der Germaniawerft gehörigen Häusern u. Bauplätzen am Düsternbrooker Weg, sowie Bauplatz an der Caprivistrasse besteht. Ferner ist ausgenommen die zur Verwaltung Hügel gehörige Parzelle Försterhaus Gemeinde Sayn Flur 1 Nr. 882/273 von 7,70 a Flächeninhalt.

Ferner gehören zu den eingebrachten Aktiven alle im Eigentum von Fräulein Bertha Krupp stehenden Bergwerksgerechtigkeiten und alle auf dem eingebrachten Grundeigentume stehenden Gebäude, Masch. u. Apparate, alle Bestände an bewegl. Masch. u. Apparaten, Geräten, Werkzeugen, Rohmaterial., Halb- u. Fertigfabrikaten und an Geldbeträgen, welche sich auf den gewerbl. Anlagen der Firma Fried. Krupp sowie ihrer Zweigniederl. befinden, endlich auch alle Beteilig., sonst. Wertp., Forder., Patentrechte, gewerbl. Verfahren, Geschäftsgeheimnisse sowie das Firmenrecht. Von der Übertragung auf die Ges. ausgeschlossen sind diejenigen ausländischen Wertp., welche für die Kaut.-Stellung im Auslande dienen u. zur Zeit im Buchwerte von M. 82 016 vorhanden sind.

Die Passiven, welche auf den eingebrachten Aktiven lasten u. von der Ges. übernommen werden, betragen insgesamt M. 113 049 419. Unter Hinzurechnung der gewährten Aktien beläuft sich also der gesamte für die Aktiv-Sacheinlage gezahlte Entgelt auf M. 273 045 419. Davon entfallen auf die eingebrachten Immobil. M. 116 022 707, auf die Mobil. 83 642 373 u. auf die Forder.-Rechte M. 73 380 339.

Zweck: a) Übernahme und Betrieb der der Firma Fried. Krupp in Essen, Inhaberin Fräulein Bertha Krupp, gehörigen Gussstahlfabrik in Essen und ihrer Zweigniederlass. und Aussenwerke (Stahlwerke, Schiffs- u. Masch.-Bauanstalten, Hochöfen, Kohlen- u. Eisenerzbergwerke etc.); b) Herstell. u. Verkauf von Stahl u. Eisen u. sonst. Metallen, sowie von allen dazu erforderl. Roh- u. Hilfsmaterial., Verarbeitung von Stahl u. Eisen u. sonst. Metallen zu Gebrauchsgegenständen u. Zwischenfabrikaten aller Art, insbes. die Herstellung von Eisenbahn- u. Schiffsbaumaterial. u. von Kriegsmaterial, Schiffen u. Masch.; c) Erwerbung, Errichtung u. Betrieb von neuen Anlagen u. Abschluss von Geschäften aller Art, welche den unter b genannten Zwecken förderlich sind; d) Betrieb von sonst. Unternehm. u. Geschäften aller Art, welche als im Interesse der Ges. liegend erachtet werden.

Zu den Werken der Firma Fried. Krupp A.-G. gehören zurzeit: Die Gussstahlfabrik in Essen mit je einem Schiessplatz in Meppen und Tangerhütte, das Stahlwerk Annen, früher F. Asthöwer & Co. in Annen i. W., das Grusonwerk in Buckau bei Magdeburg, die Germaniawerft in Kiel, die Friedrich-Alfred-Hütte in Rheinhausen mit zugehör. 6 Hochöfen u. den Stahl- u. Walzwerken, deren Betrieb Anfang 1905 eröffnet wurde, 2 weitere Hochofenanlagen bei Neuwied u. Engers, eine Hütte bei Sayn mit Maschinenfabrik und Eisengiesserei, 3 Kohlenzechen und zwar: Zeche Hannover, Zeche Hannibal u. Zeche ver. Sälzer-Neuack, eine grosse Anzahl von Eisensteingruben in Deutschland, darunter 10 Tiefbauanlagen mit vollständ. masch. Einricht., ausserdem besitzt die A.-G. Fried. Krupp eine Anzahl unaufgeschlossener Kohlenfelder und ist an mehreren Eisensteingruben bei Bilbao in Nordspanien beteiligt; endlich eine Rhederei in Rotterdam mit Seedampfern, sowie im Verein mit dem Nordd. Lloyd die Zeche Emscher Lippe, die noch im Ausbau begriffen ist.

Die hauptsächlichsten Erzeugnisse der Gussstahlfabrik in Essen sind Geschütze, Geschosse, Zünder u. Zündungen, Gewehrläufe, Panzer in Form von gewalzten Blechen und Platten für alle geschützten Teile der Kriegsschiffe, sowie für Fortifikationszwecke, Eisenbahnmaterial, Schiffsbaumaterial, Maschinenteile jeder Art, Stahl- u. Eisenbleche, Walzen, Werkzeugstahl, Hartstahl, Specialstahle für die verschiedensten Teile des Kraftwagenbaues, Stahlknüppel u. a. Auf der Gussstahlfabrik waren im Jahre 1904 in den etwa 60 Betrieben in Tätigkeit: ca. 5700 Werkzeug- und Arbeitsmaschinen, 22 Walzenstrassen, 153 Dampfhämmer von 100—50 000 kg Fallgewicht mit zus. 250 223 kg Fallgewicht, 66 hydraul. Pressen, darunter 2 Biegepressen zu je 7000 t, 1 Schmiedepresse zu 5000 t u. 1 zu 2000 t Druckkraft, 373 Dampfkessel, 514 Dampfmasch. von 2 bis 3500 HP. mit zus. 44 111 HP., 569 Elektromotore von zus. 8219 HP., 603 Krane von 400 bis 150 000 kg Tragfähigkeit mit zus. 6 512 900 kg Tragfähigkeit. Der Wasserverbrauch im Jahre 1904 betrug 14 397 034 cbm. Das Gaswerk der Gussstahlfabrik lieferte 17 568 850 cbm Leuchtgas. Das Elektricitätswerk leistete 9 974 795 Kilowattstunden. Den Verkehr auf der Gussstahlfabrik in Essen vermittelten u. a. ein normalspuriges Eisenbahnnetz mit direktem Geleisanschluss an die Staatsbahn Essen Hauptbahnhof, Essen Nord und Berge-Borbeck mit etwa 65 km Geleise, ferner ein schmalspuriges Eisenbahnnetz mit etwa 49 km Geleise. Das Telegraphennetz der Gussstahlfabrik in Essen

enthält 21 Stationen, das Fernsprechnetz 450 Anschlüsse und 413 km Leitung. Auf den beiden Schiessplätzen in Meppen u. Essen wurden im Jahre 1904 31 876 Schuss abgegeben u. dazu 74 886 kg Pulver u. 525 808 kg Geschossmaterial verbraucht. Die Arbeiterkolonien der Gussstahlfabrik in Essen sind die Kolonien Baumhof, Nordhof, Westend, Cronenberg, Friedrichshof, Schederhof, Alfredshof, Altenhof (für invalide und pensionierte Arbeiter). Die gesamte Jahresleistung an Versich.- u. Kassenbeiträgen u. Unterstütz. betrug im Jahre 1903 M. 3 255 396. Nach dem Stande v. 1. 10. 1905 betrug die Gesamtzahl der auf den Kruppschen Werken beschäftigten Personen einschl. 4920 Beamten: 60 214, auf der Gussstahlfabrik allein u. den Schiessständen waren davon beschäftigt: 33 419 Personen. Die auf der Gussstahlfabrik durchschnittl. pro Kopf und Tag bezahlten Löhne betrugen im Jahre 1853: 1.33, 1863: 2.22, 1873: 3.74, 1883: 3.55, 1893: 4.09, 1900: 4.78, 1901: 4.63, 1902: 4.52, 1903: 4.56, 1904: 4.87 M.

Das **Grusonwerk** in Magdeburg nimmt eine Fläche von 29,6 ha ein, wovon 9.3 ha überbaut sind. In den Betrieben waren 1904 insges. in Thätigkeit: etwa 100 verschied. Öfen, 66 Dampfmasch. mit 2015 HP., 116 Elektromotoren mit 1240 HP., 1508 Werkzeugmasch., 379 Lauf- u. Drehkräne, sowie sonst. Hebevorricht. bis zu 150 000 kg Tragfähigkeit. In den Arbeits- u. Verladeräumen befinden sich normale Schienengeleise von 6,8 km Gesamtlänge, mit 40 Drehscheiben; Anschluss an den Buckauer Bahnhof. Dem inneren Verkehre dienen schmalspurige Geleise von 5 km Gesamtlänge mit 65 Drehscheiben. Für den Transport von Panzerplatten besitzt das Werk eine Strassenlokomotive und 10 Special-Eisenbahnwagen; der grösste der letzteren hat eine Länge von 22 m und eine Tragfähigkeit von 95 000 kg.

Die **Germaniawerft** in Kiel umfasst eine Fläche von rund 23.5 ha, wovon zunächst 8.32 ha überbaut sind. Die Wasserfront ist etwa 800 m lang. Die Anlagen umfassen zurzeit u. a. 7 Hellinge für grosse Schiffe (von denen 4 überdacht sind) mit einer zunehmenden Länge von 115—195 m u. einer Breite von 26—30 m, sowie 1 Torpedobootshelling auf dem 5—6 Boote bis zu 500 t gleichzeitig auf Stapel gelegt werden können. Dem Betriebe dienten in 1904 insgesamt: 1056 Werkzeug- u. Arbeitsmasch., 10 Dampfhämmer von 150—1500 kg Fallgewicht, 105 Kräne, darunter 1 Uferkran von 150 t Tragfähigkeit, 172 Dynamomasch. u. Elektromotoren. Die Geleisanlage umfasst über 7 km Normalspurgeleise u. über 3 km Schmalspurgeleise. Die elektr. Beleucht.-Anlage umfasst 511 Bogen- u. ca. 4400 Glühlampen, die Fernsprech-Anlage 86 Anschlüsse. Der Grundbesitz ausserhalb der eigentlichen Werftanlage beläuft sich auf rund 46.5 ha, von welchen rund 5000 qm zurzeit mit der Arbeiterkolonie bebaut sind.

Kapital: M. 160 000 000 in 160 000 Aktien à M. 1000. Die Ges. ist eine Familiengründung; die Akt. werden geschlossen im Krupp'schen Besitz verbleiben. Akt.-Titel sind nicht ausgegeben.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 24 000 000 in 4% Oblig. von 1893. Stücke à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 2. 1., 1. 7. Tilg. durch Verl. im Jan. per 1. 7.; von 1899 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Als Sicherheit für die Anleihe bestellte die Firma Fried. Krupp der Dresdner Bank eine Kautionshypothek im Betrage von M. 24 000 000 auf dem gesamten Grundbesitz des **Grusonwerkes** nebst Zubehör zur I. Stelle. Verj. der Zinsscheine 4 J., der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Essen: Hauptkasse d. Gussstahlfabrik Fried. Krupp A.-G.; Berlin: Seehandl., Berliner Handels-Ges., Dresdner Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges., S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Leo & Co.; Dresden: Dresdner Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank; Hamb.: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein, Deichmann & Co., Sal. Oppenheim jr. & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Magdeburg: F. A. Neubauer. Noch in Umlauf Ende Juni 1905: M. 18 238 000. Eingef. in Berlin 13. 5. 1893 zu 100.75%. Kurs in Berlin Ende 1894 bis 1905: 102.50, 102.50, 102.10, 102.90, 101, 100.40, 99.50, 101.10, 102, 101.90, 101.50, 102%.

II. M. 20 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. Die Anleihe ist 1901 von der 1. 4. 1902 in Liquid. getretenen **„Schiffs- u. Masch.-Bau A.-G. Germania“** in Berlin-Kiel unter selbstschuldnerischer Bürgschaft der Firma Fried. Krupp in Essen zur Ausführung von Um- und Neubauten auf der Werft in Gaarden, zur Bezahl. von Neuanlagen und von Grundstücken, welche zur Erweiterung und Verbesserung der Schiffswerft der „Germania“ in Gaarden dienten, sowie zur Vollendung dieser Anlagen u. zur Vermehrung der Betriebsmittel der „Germania“ aufgenommen. Rückzahlb. zu 102%. St. Lit. A—D 1000 (Nr. 1—1000) à M. 5000, 3000 (Nr. 1001—4000) à M. 2000, 7000 (Nr. 4001—11 000) à M. 1000, 4000 (Nr. 11 001 bis 15 000) à M. 500, auf Namen der Dresdner Bank, durch Indossament übertragbar. Vertreterin der jeweiligen Gläubiger: Dresdner Bank. Zs. 1. 4., 1. 10. Tilg. ab 1903 durch jährl. Ausl. in der ersten Hälfte des April a. 1. 10.; ab 1907 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Als Sicherheit für die Anleihe nebst Zs., Provis., Kosten u. Schäden bestellt die „Germania“ u. die Firma Fried. Krupp eine Sicherungshypoth. von M. 20 000 000, welche zu erster Stelle ruht auf dem gesamten rund 14 ha grossen Grundbesitz der „Germania“ in Gaarden, sowie auf dem gesamten in Gaarden (ist in die Stadtgemeinde Kiel einbezogen) beleg. ca. 56 ha grossen Grundbesitz der Firma Fried. Krupp. Der verpfändete Kruppsche Grundbesitz ist 1897—1901, einschl. der zu Wohnungsbauten für Beamte und Arbeiter bestimmten Grundstücke, unter Aufwand von M. 1 924 310 angekauft; Aufwendungen der Firma Krupp in genannten Jahren für Bauten u. Masch.-Anlagen rund M. 11 500 000. Nachdem die Firma Krupp von dem ihr durch Betriebsüberlassungsvertrag eingeräumten Rechte Gebrauch gemacht und ab 1. 4. 1902 die gesamte Aktiva u. Passiva der „Germania“ übernommen hat, ist die Firma Krupp ab 1. 4. 1902 als Schuldnerin dieser Anleihe an Stelle der „Germania“ getreten. — Verj. der Coup. und Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlstellen: Essen:

Fried. Krupp A.-G.: Kiel: Germaniawerft; Berlin: Dresdner Bank, Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Delbrück, Leo & Co.: Essen: Essener Credit-Anstalt; Cöln: Deichmann & Co. — Kurs in Berlin Ende 1902—1905: 102, —, 102.20, 102.40%. Zugel. M. 20 000 000, davon zur Subskription bei den Zahlst. aufgelegt M. 10 000 000 am 21. 12. 1901 zu 101% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. 10. 1901. Den Zeichnern wurde, sofern sie bei der Zeichnung eine bezügl. Erklärung abgaben, die Berechtig. eingeräumt, Vorz.-Akt der „Germania" zu 115% zuzügl. 4½% Zs. ab 1./10. 1901 bis zum Abnahmetage der Teilschuldverschreib. in Zahl. zu geben. Erster Kurs 3. 1. 1902: 101.60%. Näheres über die Schiffs- und Masch.-Bau A.-G. Germania s. Jahrg. 1902/1903. Am 30./6. 1905 noch in Umlauf M. 19 684 470.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Akt. = 1 St.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Immobil. 160 600 617, Werksgeräte u. Transportmittel 7 870 951, Vorräte, halbf. u. fertige Waren 93 954 874, Patente u. Licenzen 3 049 173. Kassa u. Reichsbankguth. 1 101 442, Wechsel 2 554 906, festverzinsl. Wertp. 47 683 581, andere Wertp. u. Beteilig. 17 844 212, Bankguth. 9 352 826, Debit. 30 839 650, Kaut.-Wechsel u. Avale 15 195 969. — Passiva: A.-K. 160 000 000, R.-F. 1 398 791 (Rückl. 820 653) Sonder-Rückl. 3 000 000 (Rückl. 2 400 000), Anleihen 37 922 470, Delkr.- u. Garantie-F. 8 260 895, Depositen von Werksangehörigen 25 164 596, Anzahl. 91 553 462, Kredit. 34 214 381, Kaut.-Wechsel u. Avale 15 195 969, Div. 12 000 000, z. Pens.- u. Unterst.-Kassen 1 000 000*), Vortrag 187 639. Sa. M. 390 048 205.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 1 932 173, Arb.-Versich. 2 643 321, Wohlfahrtsausgaben 3 891 098, Gewinn 16 558 291. — Kredit: Vortrag 145 238, Betriebsüberschuss 22 904 817, Zs. 300 455, verschied. Einnahmen 1 674 372. Sa. M. 25 024 884.

*) Die Pens.-Kassen für Beamte u. Arbeiter werden besonders verwaltet. Das in mündelsicheren Werten angelegte Vermögen dieser Kassen beträgt nom. M. 25 235 700.

Dividenden 1903/1904—1904/1905: 6, 7½%.

Direktorium: Vors. Landrat a. D. Max Rötger; Finanzrat Ludw. Klüpfel, Kaufm. Dr. Ad. Schmidt, Ing. Otto Budde, Hauptmann z. D. Max Dreger, Finanzrat Ernst Haux, Ing. Gisbert Gillhausen, Ing. Emil Ehrensberger, Bergrat a. D. Georg Frielinghaus, Assessor a. D. Otto Eccius, Essen: Kontre-Admiral a. D. Carl Barandon, Kiel; Ing. Kurt Sorge, Magdeburg: Stellv. Kaufm. Otto Schnabel, Essen.

Prokuristen: Kaufm. Hch. Dölberg, Rechtsanw. Conrad Wandel, Gerichtsassessor a. D. Hch. Vielhaber, Essen; Ing. Fr. Klönne, Duisburg; Ing. Hugo Körner, Bredeney. Direktion des Grusonwerks: Vors. Ing. Kurt Sorge, Ing. Carl Ebeling, Major a. D. Jos. Lenné; Prok. des Grusonwerks: Kaufm. Carl Janike, Kaufm. Johs. Schliephack, Ing. E. Boecklen, Ing. Ad. Lange, sämtl. in Magdeburg. Direktion des Germaniawerks: Vors. Kontre-Admiral a. D. Carl Barandon, Kaufm. Carl Hübner, Dr. jur. A. Pickert, Ing. Carl Steinicke, Ing. Hch. Toussaint; Prokurist: Kaufm. A. Eberstein, sämtl. in Kiel. Direktion der Friedrich-Alfred-Hütte: Ing. Fr. Klönne, Duisburg; Betriebs-Dir. u. Prokurist: Ing. Leop. Glatschke, Bliersheim. Prokuristen d. Stahlwerkes Annen: Ing. R. Abé sen., Hch. Günedler, L. Ruhfus, E. Ducoffre, sämtlich in Annen.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Gust. Hartmann, Dresden; Mitgl.: Geh. Justizrat Dr. Aug. von Simson, Bankier Ludwig Delbrück, Berlin; Carl Menshausen, Düsseldorf.

Heinrich Lapp A.-G. für Tiefbohrungen in Aschersleben.

Gegründet: 20. 2. 1899; eingetr. 7. 4. 1899; Übernahmepreis M. 1 220 394 abzügl. M. 95 394 Passiva, also M. 1 125 000. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Ausführ. von Tiefbohr., Anlage v. Gefrierschächten u. Betrieb der Masch.-Fabrikat. Lieferung von Tiefbohr-Einricht., Tiefbohr-Werkzeugen u. Fanggeräten aller Art. Die Ges. ist an einer Reihe von Bergwerks-Unternehm. beteiligt; dazu gehören Kuxe der Gew. „Heldrungen I u. II"; ferner Ascherslebener Bergwerksges. m. b. H. (St.-K. M. 250 000), welche die Aufschliessung von Petroleum-Terrains in Galizien vornimmt. Das Bergwerksbeteil.-Kto verminderte sich 1904/1905 von M. 93 569 auf M. 21 006, hauptsächlich durch Realisierung der Salzgitter-Beteilig. Das Kto weist bedeutende Gewinnchancen auf. Grundeigentum der Ges. in Aschersleben insgesamt 1 ha 34 a mit einer Gesamtstrassenfront von ca. 430 m Länge. Betriebskraft für Bohrbetriebe: 26 Lokomobilen, eine liegende Dampfmaschine u. ein transportabler Kessel. Ausgaben für Neuanlagen u. Anschaffungen 1904/1905 M. 330 000.

Kapital: M. 1 150 000 in 1150 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige ausserord. Abschreib. u. Rücklagen, vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Rest 7½% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 279 619, Fabrikmasch. u. Werkzeuge 37 092, Tiefbohrmasch. u. Werkzeuge 663 593, Diamanten 172 042, Modelle, Zeichn. u. Patente 1, Pferde u. Wagen 1, Material. 17 542, Mobil. 1, Kassa 6004, Kaut. 22 495, Bergwerksbeteil. 21 006, Bankguth. 250 917, Debit. 180 470. — Passiva: A.-K. 1 150 000, R.-F. 97 155 (Rückl. 14 015), Spec.-R.-F. 75 000, Wohlf.-Kto 3375, Kredit. 40 679, Div. 230 000, do. alte 200, Tant. u. Grat. 35 648, Vortrag 18 727. Sa. M. 1 650 782.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 116 387, Gewinn 298 391. — Kredit: Vortrag 18 083, Bruttoertrag 396 695. Sa. M. 414 778.

Kurs Ende 1900—1905: 186,85.10, 130, 266.30, 296.50. 283.90%. Zugel. Aktien Nr. 1—1150, davon M. 300 000 zur Subskription aufgelegt am 11./10. 1900 zu 183%. Erster Kurs am 17./10. 1900: 185.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898/99—1904/1905: 20, 20, 10, 10, 22, 30, 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Heinr. Lapp, Charlottenburg; Kaufm. Feodor Hillmer, Aschersleben.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Rob. Borchardt, Berlin; Stellv. Bankier Jul. Kohen, Aschersleben; Bankier John Spiegelberg, Hannover; Komm.-Rat Gen.-Dir. R. Müser, Dortmund.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin: Berliner Handels-Ges.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Aschersleben: Ascherslebener Bank, Gerson, Kohen & Co.

Lothringer Eisenwerke in Ars a. d. Mosel.

Gegründet: 28./4. 1873. Letzte Statutänd. v. 8./12. 1899.

Zweck: Übernahme und Fortbetrieb der Eisen- und Kokeswerke von Dupont & Dreyfuss in Ars a. d. Mosel und Malstatt. Erzkoncession von 1621 Hektaren, ein ungefähr 2 m mächtiges, ganz regelmässiges, vollkommen aufgeschlossenes Erzlager mit Stollen und Pferdebahnbetrieb, Kalksteinbruch; die 3 Hochöfen sind niedergelegt; neuerdings ein weiteres Grubenfeld Moselerweiterung erworben; ferner Betrieb eines Puddelwerkes, aus 30 Puddelöfen mit den erforderlichen Hämmern und Walzenstrassen zum Auswalzen der Luppenstäbe und Schweiss- und Walzwerk mit 9 Schweissöfen und 5 Walzenstrassen für Handels- und Profileisen bestehend; Anfang 1898 wurde ein Röhrenwerk zur Anfertigung schmiedeeiserner Röhren für Gas-, Wasser- u. Dampfleitungen in Betrieb gesetzt, daran sich schliessend grosse Giesserei, Verzinkerei, Adjustage, Magazine für Handelseisen, Schlosser- u. mechanische Werkstätten, Konstruktions-Bureaus, Warenmagazine etc. 1899 wurde die Anfertigung deutscher Normal-Abflussröhren aufgenommen und zu diesem Zwecke die Giesserei durch einen Anbau von 500 qm erweitert. Für Um-, Neu- u. Ergänzungsbauten sind 1904/1905 M. 90191 ausgegeben. Die Abschreib. 1904/1905 wurden um M. 35 000 höher bemessen, da bedeutende Neuanlagen zur Hebung der Konkurrenzfähigkeit der Werke nötig sind.

Erzgewinnung und Hochofenbetrieb sind seit 1886/87 eingestellt, ebenso die Fabrikation schwerer Träger; das Puddelwerk, sämtliche Walzenstrassen für Handelseisen, Formeisen, das Röhrenwerk, die Giesserei und die Werkstätten werden fortbetrieben.

Produktion:		1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905
Luppeneisen	t	11 590	12 971	14 895	11 970	11 786	11 343	9 651	11 255
Hand.-Eisen etc.	„	13 179	13 989	17 960	16 502	17 502	17 629	17 006	17 900
Röhren	„	864	3 540	3 754	3 600	4 120	3 619	3 681	3 758
Gusssache	„	1 089	1 287	1 256	970	1 104	1 291	1 159	—
Umsatz	M.	1 947 544	2 918 272	4 027 592	3 411 002	2 768 470	2 915 101	2 928 104	2 974 579

Kapital: M. 4 696 000, und zwar M. 1 875 000 in 6250 Stammaktien à M. 300 und M. 2 821 000 in 2821 Prioritätsaktien Lit. A à M. 1000. Letztere berechtigen zu 6% Vorzugsdividende ohne Nachzahlungsanspruch aber zur Voreinlösung im Falle einer Auflösung der Gesellschaft. Bei jeder Neu-Emission haben die ersten Zeichner resp. deren Rechtsnachfolger und die jeweiligen Aktionäre Bezugsrechte je zur Hälfte al pari zuzüglich des Zuschlages, der im Verhältnis zu dem R.-F. steht und zuzüglich der Emissionskosten.

Das Kapital betrug ursprünglich M. 18 000 000, 1878 wurden 9125 Aktien wegen mangelnder Vollzahlung kaduziert. Gleichzeitig beschloss die G.-V., das auf M. 12 525 000 reduzierte Kapital weiter auf M. 6 262 500 herabzusetzen. 1883 wurde beschlossen, das Aktienkapital von M. 6 262 500 in 12 525 Aktien à M. 500 auf M. 3 750 000 in 12 500 Aktien à M. 300 herabzusetzen. 25 Aktien wurden zurückgekauft. 1887 Abstossung der Hypoth. (M. 2 396 000) und sonstigen Schulden (M. 425 000) durch Ausgabe von M. 2 821 000 in 2821 Prior.-Aktien à M. 1000, welche die Gläubiger erhielten; endlich wurde 1887 das St.-A.-K. durch Zusammenlegung von 2 Aktien in 1 Aktie auf M. 1 875 000 herabgesetzt. Eingereicht wurden 12 406 St.-Aktien und in 6140 konvertiert (doppelt abgestempelt), 94 einfach abgestempelte Aktien stehen noch aus und können bis auf weiteres gegen Vergütung von M. 3 per Stück in konvertierte Aktien umgewandelt werden; bis dahin besitzen sie weder Stimmrecht noch Div.-Berechtigung. Gesamt-Buchgewinn bei den verschiedenen Finanzoperationen M. 14 535 750.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Nov. **Stimmrecht:** Jede Prior.-Aktie gewährt das Stimmrecht für M. 1000, jede St.-Aktie gewährt das Stimmrecht für M. 300, je weitere 3 Aktien gewähren das Stimmrecht für je weitere M. 300.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 6% Div. auf die Prior.-Aktien, vom verbleib. Überschuss 25% als Reserve zur event. Ergänzung der Div. für die Vorz.-Aktien (Grenze dieses Spec.-R.-F. 20% des Prior.-A.-K.), vom Rest 4% Div. auf die St.-Aktien, vom Überrest nach event. Dotierung zu Sonderrücklagen u. Abschreib. 15% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 7500), bis 10% Tantiemen an Dir. und Beamte, weiterer Rest an beide Aktien-Arten gleichmässig.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Immobil. u. Inventar., Eisenerz- u. Kalksteinfelder 4 000 930, Material., Halbfabrikate u. Produktenbestände 761 437, vorausbez. Feuerversich. 1343, Kassa 8687, Wechsel 19 996, Effekten 22 025, Aussenstände 334 794, Bankguth. 89 203, Kautionen 57 500. — Passiva: St.-Aktien 1 875 000, St.-Prior.-Aktien 2 821 000, alte Div. 2890, Kredit. 143 011, Unterstütz.-F. 31 110 (Rückl. 5000), Kautionen 57 500, Restlöhne 47 081, R.-F. 203 137 (Rückl. 2239), Delkr.-Kto 28 876, Tant. d. Dir. u. Grat. 6860, Vortrag 79 450. Sa. M. 5 295 915.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. einschl. fester Vergüt. an A.-R. 117 642, Abschreib. 140 191, Gewinn 93 549. — Kredit: Vortrag 36 895, Betriebsgewinn 310 888, Zs. 3602. Sa. M. 351 382.

Kurs: In Berlin: Aktien, aufgelegt am 2. Febr. 1880 zu 133%. Ende Dez. 1883—89: 26.90, 16.75, 9, 13.40, 16.50, 21.10, 22.75%. — Abgestempelte nicht zusammengelegte Aktien Ende 1884—89: 27.50, —, 13.50, 17, 33.75, 36.50%. — Doppelt abgestempelte St.-Aktien à M. 300, eingeführt am 26. Aug. 1896 zu 28%. Ende 1896—1905: 27.25, 27.50, 24.75, 47.25, 31.30, 23, 27.90, 30.50, 33.90, 40%. In Berlin nur lieferbar Nr. 1—4682.

Prior.-Aktien, aufgelegt 1. 5. 1889 zu 97.50% durch J. W. Arendt & Co., Berlin, Ende 1889—1905: 89.50, 72, 42, 40.50, 34, 34, 41.75, 59.30, 67.25, 65.50, 92, 60.50, 45.10, 56.70, 69.75, 80.25, 85.75%.

In Frankf. a. M.: Aktien Ende 1883—1905: 27.75, 25.50, 13.25, 14.50, 18.25, 35.50, 59, 35.90, 8, 10, 14.75, 15.20, 20, 28.10, 28.50, 23, 41.50, 27.50, 23, 27.50, 29.50, 32, 40.50%. Nr. 1—6250 sämtl. lieferbar. — Prior.-Aktien, eingef. 22./10. 1888 durch Andreae & Co. zu Frankf. a. M., erster Kurs 98%. Ende 1888—1905: 98.50, 90, 73.40, 42.75, 39.25, 34.95, 35.75, 40.20, 58, 67, 64.50, 92, 61, 47.50, 57.50, 70.50, 80.50, 85.50%.

Dividenden: Aktien 1873/74—1898/99: 0%; 1899/1900—1904/1905: 1, 0, 0, 0, 0, 0%: Prior.-Aktien 1888/89—1904/1905: 5, 6, 4, 1, 1, 0, 0, 0, 2¾, 3, 5, 6, 1½, 0, 0, 2, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Serapian. **Prokuristen:** Herm. Wendt, Louis Watier.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Bankier Adolf Jarislowski, Stellv. Ismar Hamburger, Dr. Curt Goldschmidt, Berlin. **Zahlstellen:** Ars: Gesellschaftskasse; Berlin: Jarislowsky & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. .*

Märkisch-Westfälischer Bergwerks-Verein in Letmathe

bei Iserlohn.

Gegründet: Sept. 1854. Letzte Statutänd. 18./12. 1899, 12. 11. 1901 u. 29. 12. 1902.

Zweck: Bergbau auf Zinkblende, Schwefelkies, Galmei u. Bleierz u. Verarbeit. der Erze zu Rohzink u. Schwefelsäure in der 1874 vollendeten, 1891/92—1893/94 umgebauten chemischen Fabrik auf der Zinkhütte in Letmathe. 1889 wurde der Blende- u. Bleierzgrubenkomplex Ludwigshütte in Deutsch-Feistritz b. Graz (Steiermark) mit Lagern an Zinkblende u. silberhalt. Bleierzen für fl. 220 000 angekauft; 1890 bei Klagenfurt eine Anzahl von Freischürfen auf Zinkblende, Bleierze u. Lignitkohlen, 1894 das frühere Puddel- u. Walzwerk, jetzige Zinkwalzwerk Neuöge b. Letmathe für M. 204 000 erworben; ferner 1897 die Bleierz- u. Blendegrube Concordia b. Anzhausen. Die Gerechtsame umfasst 1 845 000 qm. Auch An- u. Verkauf von Schwefel- und Salpetersäure und von feuer- und säurefesten Produkten. 1900 hat die Ges. von ihrem bei Iserlohn gelegenen Grundbesitz für M. 217 000 verkauft; der Gewinn wurde zur teilweisen Tilg. der Anleihe verwandt. Anfang 1901 wurde der Betrieb in den Blei- und Zinkgruben in Steiermark und der Grube Concordia eingestellt, weil die bisherigen Versuchsarbeiten, die grosse Geldopfer gefordert haben, noch keine genügend günstigen Ergebnisse geliefert hatten, um bei der ungünstigen finanziellen Lage der Ges. die Aufwendung noch grösserer Summen zu rechtfertigen. Diese Bergbaue sollen verkauft werden; da es indessen ganz dahinsteht, wann und zu welchen Preisen sich Käufer finden werden, so hielt die Ges. es für geboten, die Buchwerte soweit durch Abschreib. von M. 1 113 020 herabzumindern, dass dieselben nur mehr den jederzeit realisierbaren Vermögenswert zum Ausdruck bringen. (Betreffs Sanierung s. bei Kapital.) Die Ges. verarbeitet z. Z. nur gekaufte Erze. Der Grundbesitz in Westfalen beträgt 67 ha 43 a, in Steiermark 35 ha 28 a. Auf Grube Concordia u. in Steiermark wurden 1903/1904 die Untersuchungsarbeiten wieder aufgenommen u. 1904/1905 fortgesetzt; bei Concordia ohne Ergebnis, dagegen in Steiermark im Mayrhofer Stollen mit Erfolg, sodass daselbst mit der Gewinnung der Erze begonnen werden soll. Die Sonderrücklage von M. 373 210 wurde 1903/1904 aufgelöst und davon M. 88 649 dem gesetzl. R.-F. zugewiesen u. M. 284 560 zu Extra-Abschreib. verwendet. Das Zinkwalzwerk Neuöge wurde Anfang 1905 an den Hohenlimburger Fabrik- u. Hüttenverein verkauft.

Produktion:		1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/01	1901/02	1902/03	1903/04	1904/05
Verhüttete Erze	t	15 538	15 862	15 394	13 868	15 482	15 677	16 930	16 776	15 939
Rohzink	„	6 103	6 440	6 305	5 632	6 452	6 389	7 103	6 772	6 419
Schwefelsäure .	„	12 332	12 479	11 565	9 526	11 107	11 676	11 782	11 348	10 966

Das Walzwerk produzierte aus Letmather Zink 1899/1900—1904/1905: 1345, 2163, 4098, 2110, 2048, 1433 t Zinkbleche. Arb.-Zahl zus. 460. Die Ges. ist bei dem Rhein.-Westf. Schwefelsäure-Syndikat beteiligt.

Kapital: M. 1 200 000, und zwar: M. 600 000 in 1000 abgestemp. Nam.-Aktien (Nr. 1—1000) à Thlr. 200 = M. 600 u. M. 600 000 in 500 Aktien von 1903 Nr. 1001—1500 à M. 1200. Urspr. M. 2 100 000, Erhöhung um Thlr. 300 000 = M. 900 000 lt. G.-V. v. 12. 10. 1872, wovon nur

Thlr. 100 000 = M. 300 000 emittiert wurden, weitere M. 600 000 blieben unbegeben u. wurden lt. Anzeige v. 1./12. 1899 zum 12./12. 1899 einberufen um die Bezugsberechtigten festzustellen. Bezugsrechte hatten nämlich die Aktionäre zu pari auf diese noch unbegebenen M. 600 000, doch hat von dem Bezugsrechte Niemand Gebrauch gemacht, infolgedessen dasselbe hinfällig geworden ist. Das A.-K. betrug also von 1872—1901: M. 2 400 000. — Die Bilanz pro 1900/1901 ergab einen Verlust von M. 1 426 789 nach Vornahme der regelmässigen, sowie ausserord., durch Stillegung der Steiermark'schen Werke und der Grube Concordia veranlassten Abschreib. Zur Beseitigung dieser Unterbilanz, zur Schaffung neuer Mittel (auch zur Tilg. verschiedener Kreditoren und Bankschulden), sowie behufs Rekonstruktion des Unternehmens überhaupt, beschloss die G.-V. v. 12./11. 1901 Ausgabe von bis 1850 Vorz.-Aktien à M. 1000 zu pari, div.-ber. ab 1./7. 1901, ferner wurde der Antrag angenommen, wonach auf 5 St.-Aktien à M. 600 2 neue Vorz.-Aktien à M. 1000 unter Zuzahlung von M. 800 bezogen werden können. Die Zus.legung der St.-Aktien, auf welche ein Bezugsrecht nicht ausgeübt wird, sollte im Verhältnis von 4 : 1 erfolgen. Infolge der von einem Aktionär der Ges. gegen die Beschlüsse der G.-V. v. 12./11. 1901 betr. Ausgabe von Vorz.-Aktien und Herabsetzung des A.-K. erhobenen Anfechtungsklage sind diese Beschlüsse zufolge reichsgerichtlicher Entscheidung (Urteil v. 15./10. 1902) zum teil für ungültig erklärt und aufgehoben, jedoch insoweit aufrecht erhalten worden, als darin ausgesprochen ist, die St.-Aktien sollten für den Fall, dass der Beschluss wegen Ausgabe von Vorz.-Aktien hinfällig werde, sämtlich im Verhältnis von 4 : 1 zus.gelegt werden. Der Zus.leg. im Verhältnis von 4 : 1 unterlagen demnach sämtl. St.-Aktien der Ges. (Frist 15./5. 1903). 84 nicht eingereichte Aktien wurden für kraftlos erklärt u. hierfür 21 zus.gelegte Aktien ausgegeben u. solche versteigert: Erlös abzügl. Kosten M. 23 718. Denjenigen Aktionären, welche auf Grund des hinfällig gewordenen Teils der Beschlüsse Vorz.-Aktien gezeichnet hatten, sind die auf diese geleisteten Barzahl. mit 3% Zs. u. ebenso die zum Umtausch in Vorz.-Aktien eingereichten St.-Aktien wieder zur Verfügung gestellt worden. A.-K. somit 1902: M. 600 000.

Die G.-V. v. 29./12. 1902 beschloss Erhöhung um M. 600 000 (auf M. 1 200 000) in 500 St.-Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1903. Diese neuen Aktien wurden zum Kurse von 100% begeben zuzügl. 4% Zs. ab 1./1. 1903 u. den Inhabern der alten Aktien 8./1.—3./2. 1903 in der Weise angeboten, dass auf je 2 zus.gelegte und auf je 8 alte Aktien das Bezugsrecht für eine neue Aktie entfiel. Das Bankhaus Deichmann & Co. übernahm die von den Aktionären nicht bezogenen neuen Aktien. Die Kosten der Em. u. der Einführung an der Berl. Börse trug die Ges.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Oblig. à M. 1000 lt. G.-V. v. 12./12. 1898, rückzahlbar zu 103% ab 1904 mit jährl. 5% des urspr. Anleihebetrages; verstärkte oder Totalkünd. ab 1908 zulässig. Sicherheit: Kaut.-Hypoth. von M. 1 200 000 zu gunsten des Bankhauses Deichmann & Co. auf den Grundbesitz der Ges. (ausgenommen Besitz in Neuöge u. in Steiermark). Aus dem Erlös verkaufter Grundstücke wurden bereits M. 493 000 zurückgezahlt: in Umlauf ult. Juni 1905 M. 476 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Cöln: Deichmann & Co.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.

Gen.-Vers.: Juli-Dez. **Stimmrecht:** 1 konvert. Aktie = 1 St.; 1 neue Aktie = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., event. Sonderrückl. u. Abschreib., dann 4% Div. an Aktien, hierauf 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 7000), vertragsm. Tant. an Vorst. etc., Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Immobil. 846 000, Masch. u. Triebwerke 160 000, Apparate 250 000, Berggerechtsame 3, Wasser- do. 1, Steierische Werke 90 744, Fabrikutensil. 1, Bergwerks- do. 1, Fuhrwerks- do. 1, Mobil. 1, Schienenwege 1, Material. 57 365, feuerfeste Produkte 52 335, Zink-, Zinkblech- u. Säurevorräte 140 486, Erzbestände 550 819, Effekten 3675, do. Zs. 630, Kassa 5137, Wechsel 14 524, Bankguth. 136 231, diverse Debit., vorausbez. Versich., rückst. Mieten etc. 333 961, Avale 30 000. — Passiva: A.-K. 1 200 000, 4½% Oblig. 476 000, do. Zs. 10 710, R.-F. 120 000, Zinkhütten-Ern.-F. 80 000 (Rückl. 30 000), Kredit. 507 288, Avale 30 000, Div. 204 000, do. alte 1176, f. Gesellschaftszwecke 7000, Vortrag 6853. Sa. M. 2 671 918.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs., Diskonten u. allg. Unk. 41 531, Rückstell. für Anschluss Neuöge 8000, Abschreib. 74 037, Gewinn 276 744. — Kredit: Vortrag 1636, Betriebsüberschuss 247 309, Immobil.-Verkauf 151 367. Sa. M. 400 312.

Kurs Ende 1886—1902: 95, 114.90, 169.25, 237.90, 249.75, 224.50, 194.50, 154.50, 130, 104.75, 110.75, 112, 96, 89.75, 67.60, 30, 56.50%. Notiert in Berlin; ab 1./7. 1902 wurden die Aktien franko Zs. gehandelt, ab 15./5. 1903 die Notiz ganz eingestellt. Die Zulassung der 1000 zus.-gelegten bezw. abgest., sowie der 500 Aktien von 1903 in Berlin wurde 1903 genehmigt. Erster Kurs 11./11. 1903: 225.50%. Kurs Ende 1903—1905: 235.25, 251, 290%.

Dividenden: Aktien 1885/86—1900/1901: 5, 5, 12, 16⅔, 28, 30, 25, 16⅔, 6, 1, 1, 0, 0, 0, 0, 0%; abgest. Aktien u. Aktien von 1903 1901/1902—1904/1905: 20, 16, 17, 17%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Rob. Kocher. **Prokuristen:** Hch. Schäfer, L. Spaenhoff, F. Rademacher.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Rittergutsbes. Adolf Overweg, Reichsmark b. Dortmund; Stellv. Bergassessor Carl Hupertz, Aachen; Ing. C. Junghanss, Bankier Alex. Schulz, Rechtsanw. Dr. Carl Müller, Fabrikbes. Victor Jacob, Leipzig; Wilh. Burchardt, Magdeburg; Bankier Carl von der Heydt, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: von der Heydt & Co.; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel; Cöln: Deichmann & Co.; Leipzig: Vetter & Co. *

Mathildenhütte Act.-Ges. für Bergbau & Hüttenbetrieb

zu Neustadt-Harzburg.

Gegründet: 27./9. 1880; eingetr. 11./10. 1880. Letzte Statutänd. 29. 4. 1903, 19./11. 1904, 29./6. 1905 u. 10./3. 1906.

Zweck: Bergbau auf denjenigen Gruben, welche die Ges. eigentümlich oder pachtweise besitzt; Verhüttung resp. Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Mineralien: insbesondere Betrieb von Hochöfen zur Produktion von Roheisen und die weitere Verarbeitung der Metalle, sowie der beim Hochofenbetrieb gewonnenen Nebenprodukte.

Die Ges. besitzt auf der Mathildenhütte 3 Hochöfen (wovon einer 1902 neu gebaut ist, sich aber nicht bewährt hat u. infolgedessen Sept. 1904 wieder still gelegt wurde, ein anderer 1904 neu zugestellt ist) mit den dazu gehörigen Gebläsemaschinen u. Kesseln. Ferner sind vorhanden: Schlosserei, Schmiede und Schreinerei. Den Eisenstein fördert die Ges. auf ihrer Grube Friederike (Harzburg) mit 2 Tiefbauschächten: in der Aufschliess. begriffen ist die Grube Hansa (1903 in Förd. getreten). Zur Erhöh. der Produktion werden auch fremde Erze verschmolzen. Der nötige Kalkstein wird in 2 zur Hütte gehör. Brüchen zu Schlewecke gewonnen. Die Hochofenschlacke wird granuliert und meistenteils in der durch elektr. Kraftübertragung betriebenen Steinfabrik zu Steinen verarbeitet. Im Revier Stolberg besitzt die Ges. die Josephshütte mit Flussspatgrube u. Flussspatmühle, sowie Feldbahn nach Rottleberode. Die Ges. gehört dem Roheisen-Syndikat an und hat als Mitglied des Flussspat-Verkaufs-Verein der Flussspatgrubenbesitzer Norddeutschlands dessen rechtliche Vertretung. Für Neuanlagen wurden in den letzten 13 Jahren ca. M. 2 827 099 (davon 1905 M. 116 689) verausgabt.

Ausgedehnte Eisenstein-Berechtsame in den Revieren Harzburg (Grube Bismarck, General Steinmetz und Hansa), Lerbach, Lauterberg, Halberstadt u. a. sind bisher nicht in Angriff genommen. Der eigene Grund u. Boden umfasst ca. 78 ha, wovon 30 ha auf Mathildenhütte, 30 ha auf Grube Friederike entfallen. Arb.-Zahl 1905 483 Mann. Im April 1903 hat die Ges. ein Bergwerkseigentum bei Rottleberode zum Preise von M. 100 000 erworben, welches aus 9 Grubenfeldern besteht, wovon 3 den Namen „Grube Louise" führen. Es wird dort in erster Linie Spateisenstein gefördert, die Grube ist jedoch auch auf Kupfer u. Flussspat verliehen.

Produktion:

		1900	1901	1902	1903	1904	1905
Erzförderung . . .	t	82 456	72 922	58 786	58 762	48 847	70 460
Giesserei-Roheisen .	„	33 556	29 770	24 775	22 987	20 247	26 500
Absatz	„	31 276	23 392	26 363	23 828	17 771	29 150
Schlackensteine . .	St.	11 700 000	11 050 000	8 340 000	8 624 000	8 000 000	7 550 000
Flussspatförderung .	t	12 647	13 963	13 977	11 874	12 019	14 599

Verschmolzen wurden 1902—1905: 54 791, 54 915, 52 419, 72 535 t Friederike- bezw. Hansa- u. 13 434, 9895, 9484, 7995 t fremde Erze, zus. 68 216, 64 810, 61 903, 80 530 t: verbraucht wurden 11 074, 10 033, 9158, 3225 t Kalkstein u. 44 148, 33 508, 32 088, 40 638 t Koks. Auftragbestand Ende 1904 ca. 23 600 t. Die Ges. hatte 1903 u. 1904 unter Betriebsstör. zu leiden, welche Ausnutzung der günstiger gewordenen Konjunktur verhinderten. Inzwischen ist es der Leitung geglückt, in techn. Beziehung Verbesser. einzuführen, durch die das Werk wieder regelmässig u. unter günstigeren Beding. zu arbeiten vermag

Kapital: M. 2 400 000, und zwar M. 1 400 000 in 1600 abgest. St.-Aktien à M. 500 u. 600 ebensolchen à M. 1000 u. M. 1 000 000 in 1000 Vorz.-Aktien à M. 1000. Letztere, ab 1./1. 1905 div.-ber., erhalten 5% Vorz.-Div., die event. nachzuzahlen ist, und werden im Falle Auflös. der Ges. vorab befriedigt. Urspr. A.-K. M. 3 000 000. lt. G.-V.-B. v. 7. 6. 1883 durch Rückkauf um M. 600 000 herabgesetzt; die verbliebenen M. 2 400 000 wurden lt. G.-V.-B. v. 27./5. 1892 durch Zus.legung von 2 zu 1 Aktie auf M. 1 200 000 herabgesetzt. Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 11./5. 1901 um M. 600 000 (auf M. 1 800 000) in 600 ab 1./1. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von den Berliner Bankfirmen E. G. Kaufmann und G. Fromberg & Co. zu 102%, angeboten den Aktionären 11.—25. 6. 1901 zu 108%; auf nom. M. 2000 alte Aktien entfiel eine neue à M. 1000. Zweck der 1901er Erhöhung war Beschaffung von Betriebsmitteln und Geld für notwendige Neuanlagen. Die G.-V. v. 29./4. 1903 beschloss Erhöhung um M. 300 000 bis M. 600 000 behufs Ankauf des Grubenfeldes Luise (Spatheisenstein) bei Rottleberode u. dessen Ausrichtungsarbeiten u. Instandsetzung u. zum Ausbau der Mathildenhütte etc. Die Erhöhung fand nur um M. 300 000 in 300 Aktien à M. 1000 statt, div.-ber. ab 1./1. 1903, begeben an Essen. Bankverein zu 102% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1903. Das besondere Bez.-Recht der Aktionäre war ausgeschlossen. A.-K. danach M. 2 100 000 in 2400 Aktien à M. 500 und 900 à M. 1000. Zur Sanierung der Ges., Tilg. von Bankschulden u. Verbesserung der Anlagen beschloss die G.-V. v. 19./11. 1904 Herabsetzung des A.-K. um M. 700 000 auf M. 1 400 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 3 : 2 (Frist bis 4./5. 1905, 98 nicht eingereichte Aktien wurden für kraftlos erklärt). Der Buchgewinn aus der Herabsetzung ist zur Deckung des gleich hohen Fehlbetrages von M. 700 000 am 31./12. 1904 verwandt worden. Die G.-V. v. 29. 6. 1905 beschloss unter Aufhebung des Kapitalserhöhungsbeschlusses vom 19./11. 1904 Ausgabe von M. 1 000 000 5% Vorz.-Aktien mit Div.-Recht ab 1. 1. 1905, angeboten den Aktionären auf je M. 3000 nom. alte Aktien 2 Vorz.-Aktien v. 22./7.—7./8. 1905 zu 105% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1905.

Anleihen: M. 600 000 in 5% Partial-Oblig. von 1887, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1891 mit mind. 4% durch jährl. Ausl. Sicherheit Kautions-Hypoth. auf den Immobilienbesitz der Ges. Ende 1905 noch in Umlauf M. 240 000. Kurs Ende 1897—1905: 104, 104, 104, —, —, —, —, —, —%. Notiert in Essen.

M. 300 000 zu 5%. aufgenommen 1902 bei dem Bankhaus Gebr. Beer in Essen; unkündbar auf 5 Jahre u. mit 103% rückzahlbar. Nach 1. 5. 1907 kann das Kap. beiderseits mit 6 monat. Frist gekündigt werden. Sicherheit: Kautions-Hypoth. von M. 650 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 500 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 5% Div. an Vorz.-Aktien. 4% Div. an sämtl. Aktien. dann event. Sonderrückl. und Abschreib., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. d. G.-V. Der A.-R. erhält 10% Tant. nach Abzug von 4% für die Div.-Verteil. (mind. aber M. 6000).

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Mathildenhütte (Grundstücke, Hochofenanlage, Masch., Gebäude etc.) 1 020 000. Grube Friederike (Berechtsame, Anlagen, Häuser etc.) 631 300, do. Hansa 283 000, do. Graf Bismarck 1000. Revier Stolberg (Josefshütte. Berechtsame, Flussschacht etc.) 379 000, do. Lerbach 1000, do. Lauterberg 100, do. Halberstadt 100, Bestände 498 809, Kassa 2317, Wechsel 6016. Debit. 690 742, Effekten 3749, vorausbez. Prämien 7000. — Passiva: A.-K. 2 400 000, Anleihe 240 000, do. Zs.-Kto 6000, Hypoth. 300 000, R.-F. 240 000, Unterst.-F. 17 064 (Rückl. 3094). Kaut. 455, Kredit. 230 131, rückst. Löhne 27 992, Kto kraftlos erklärter Aktien 7291, Div. an Vorz.-Aktien 50 000. Tant. an A.-R. 6000. Sa. M. 3 524 133.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 85 729, Zs. 23 721, Abgabe Roheisen-Syndikat 42 000, Abschreib. 217 089, Gewinn 59 094. — Kredit: Gewinn aus: Hüttenbetrieb 250 404, Steinfabrik 36 284, Granulation 32 500, Grubenbetrieb, Mieten u. Pächte 107 415, Delkr.-Kto 3025, Stück-Zs. auf Vorz.-Aktien 28 005. Sa. M. 457 633.

Kurs der Aktien Ende 1899—1905: 176.75, 145, 96, 86.10, 103, 40, —%. Zugel. M. 1 200 000, davon zur Subskription aufgelegt 14./3. 1899 M. 628 000 zu 128%; erster Kurs 20./3. 1899: 165%. Notiert Berlin. u. zwar seit 2./2. 1905 frei Zs. Lieferbar sind seit Okt. 1903 sämtl. Aktien.

Dividenden: St.-Aktien 1888—1905: 0. 0. 0, 0. 0. 0, 0. 5. 8. 9. 9, 12. 12. 4, 0, 0. 0, 0%; Vorz.-Aktien 1905: 5%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Bernh. Wiesmann, Carl Birnbaum. **Prokurist:** Rud. Bingel, Mathildenhütte.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Gust. Hilgenberg, Stellv. Ober-Ing. J. L. Kruft, Essen a. Ruhr; Gen.-Dir. Effertz, Unna-Königsborn: Gust. Stähr. Hamburg: Dir. A. Schilling, Oberhausen.

Zahlstellen: Ges.-Kasse: Berlin: Deutsche Bank; Essen a. Ruhr: Essener Bankver. *

Mechernicher Bergwerks-Actien-Verein

in **Mechernich**, Rheinpreussen.

Gegründet: 9./2. 1861; eingetr. 1./5. 1862. Letzte Statutänd. 20./11. 1899 u. 15./5. 1902.

Zweck: Bergbau auf allen Gruben, welche die Ges. eigentümlich oder pachtweise oder unter jedem anderen Titel besitzt u. auf alle in diesen zu gewinnenden nutzbaren Minerial. u. Verwertung derselben. Die Haupterzeugnisse der Ges. bilden Blei u. Silber. Daneben wird ein, wenn auch im Verhältnis zur Gesamtgewinnung geringer Teil der aufbereiteten Bleierze direkt als Glasurerz abgesetzt. Der eigentl. Bergbau oder Grubenbetrieb geht hauptsächlich in den miteinander markscheidenden Konc.-Feldern Meinerzhagener Bleiberg und Neu Schunk Olligschläger um, welche in den Kreisen Euskirchen u. Schleiden gelegen sind und eine Gesamtgrösse von ca. 3740 ha besitzen. Neben der Erzgewinnung in diesen Konc.-Feldern findet eine solche seit einigen Jahren, wenn auch in weit geringerem Umfange auf der bei Bescheid (Kreis Schleiden) gelegenen Grube Gute Hoffnung statt. Die bergbauliche Thätigkeit auf den 1900 erworbenen Bleierzgruben Bleialfer Neue Hoffnung u. Gute Hoffnung bei Bleialf (Kreis Prüm) ist 1905 der Kostenersparnis halber eingestellt. Ausser den vorhin genannten Konc. besitzt die Ges. noch mehrere nicht in Betrieb befindliche, auf Blei, Kupfer, Mangan u. Eisenerz sowie Braunkohle verliehene Konc. in einer Gesamtgrösse von ca. 12 072 ha. Weiterhin ist sie an mehreren auf Eisenerz verliehenen Konc. mit einer Gesamtgrösse von ca. 1382 ha beteiligt, die ebenfalls nicht in Bau genommen sind.

Verarbeitung der Erze auf dem Poch- u. Waschwerk zu Bachrevier u. Verhüttung der Erze auf der Blei- u. Silberhütte zu Mechernich, welche auf eine jährl. Erzeugung von ca. 25 000 t Blei eingerichtet ist. Die Hütte umfasst das Röstofengebäude, das Hochofengebäude, sowie die Entsilberungs- u. Raffinationsanlage. Vorhanden sind noch verschiedene Hilfswerkstätten u. eine eigene Gasfabrik. Die Anlagekonten erhöhten sich 1904 u. 1905 um M. 197 751 bezw. 27 084. — Teilweise werden zur Bearbeitung fremde Erze hinzugekauft. In dem eigenen Kalksteinbruche bei Eiserfey wird für eigenen Bedarf Kalkstein gewonnen, so 1902—1905: 20 962, 20 639, 15 739, 15 783 t. Der Grundbesitz der Ges. betrug Ende 1905 insgesamt 1279 ha 84 a 37 qm mit eigener Eisenbahn (6 km), 52 Beamten- u. 246 Arb.-Wohn., Speiseanstalt etc. Die Arbeiterzahl stellte sich durchschnittl. 1902—1905 auf 2169, 2062, 1909, 1822 Mann.

Das Jahr 1904 schloss mit einem neuen Verlust von M. 427 248, der aus den Fonds f. Neu- u. Ergänz.bauten etc. Deckung findet. Über die allg. Lage der Ges. führte der Bericht für 1904 aus, dass die aus früheren Jahren noch anstehenden Erzpartien das geldliche Ergebnis nicht mehr günstig gestalten können, vielmehr sei die Ertragsfähigkeit des Unternehmens von der Entwicklung der noch aufzuschliessenden Feldesteile abhängig. Die bei

der Wiederaufrichtung im Jahre 1902 geschaffene Rücklage habe hinreichend erschienen, um Untersuchungsarbeiten im Westfelde und auf der vierten Sohle des Schachtfeldes Virginia in solchem Umfange vorzunehmen, dass von ihnen ein endgültiges Ergebnis über die Ertragsfähigkeit dieser Feldesteile und somit über die Zukunft des Werkes habe erwartet werden können. Die Untersuchungsarbeiten im westlichen Teile des Grubenfeldes haben nun mit unerwarteten Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt; ausserdem überstiegen infolge ungünstiger Gebirgsverhältnisse die Kosten weit die des Voranschlags. Die Lage der Ges. hat sich aber 1905 durch Steigerung der Bleipreise, die Abstossung der Vorräte mit erheblichen Gewinn gestattete, verbessert. Der Antrag auf Liquidation wurde deshalb in den G.-V. v. 4./4. u. 12./12. 1905 abgelehnt. Das Jahr 1905 schloss mit einem kleinen Rohüberschuss ab u. ergab nach Vornahme der Abschreib. von M. 63 499 einen Verlust von M. 61 381, am 12. 4. 1906 wurden die Werksanlagen von einem schweren Schadenfeuer betroffen; Schaden M. 140 000.

Produktion:		1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Schmelzerze . . .	t	21 342	19 693	20 280	21 278	22 367	23 788	25 147	22 594	23 828
Glasurerze . . .	„	662	760	977	867	660	511	362	408	412
Handelsblei . . .	„	23 142	21 399	18 978	16 936	19 162	19 655	14 654	10 459	11 250
Silber	kg	26 593	33 470	28 782	21 750	18 214	15 034	6 978	3 239	5 498

Die Ges. hatte 1903 behufs versuchsweiser Aufnahme eines anderen Geschäftszweiges ein Abkommen wegen Erwerbung eines Patentes auf eine „Strangpresse zur Herstellung von Stäben u. dergl. aus in der Wärme plastischen Materialien“ mit dem Erfinder u. Patentinhaber getroffen. Das Optionsrecht ist nicht ausgeübt worden, da das Verfahren eine praktische und gewinnbringende Verwertung nicht verspricht. Die Ges. hat ihre Patentrechte betr. ein neues elektromagnetisches Aufbereitungsverfahren 1901 an die Ges. zur Einführung u. Verwertung des Mechernicher magnetischen Aufbereitungsverfahrens m. b. H. in Frankf. a. M. abgetreten, an deren Reingewinn sie dauernd teilnimmt.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 doppelt abgest. Inh.-Aktien (Nr. 1—1600) à M. 1000. Urspr. M. 9 600 000 in Aktien à Thlr. 1000 (= M. 3000), abgest. auf M. 2000 lt. G.-V. v. 21./2. 1895. Zwecks Reorganisation des Unternehmens beschloss die G.-V. v. 15. 5. 1902 Herabsetzung des A.-K. von M. 6 400 000 auf M. 1 600 000 in Stücken à M. 1000, indem je 2 der bisherigen abgest. Aktien à M. 2000 zu einer zus.gelegt, letztere auf à M. 1000 herabgesetzt wurden. Frist 14. 6.—20./9. 1902. 3089 Aktien wurden eingereicht. 111 bezw. 112 Stück wurden für kraftlos erklärt; an deren Stelle sind 56 Aktien à M. 1000 getreten. Der Buchgewinn von M. 4 800 000 wurde mit M. 795 575 zur Tilg. des Fehlbetrags, mit M. 2 281 597 zu Abschreib. auf die Anlagen, mit M. 648 827 zu Abschreib. auf die Material- u. Erzbestände und der Rest von M. 1 074 000 zu Reservestellungen verwandt.

Anleihe: M. 800 000 in 5% (bis 1902 4%) Oblig. lt. G.-V. v. 6. 4. 1899, Stücke à M. 1000, rückzahlbar zu 105%. Sicherheit: Kaut.-Hypoth. auf den Grundstücken in der Gesamtgrösse von ca. 760 ha, sowie auf die Bergwerks-Konc. in einer Gesamtfläche von ca. 10 784 ha. Urspr. Em. von M. 1 000 000 geplant, jedoch bis 1902 nur M. 800 000 begeben. Die G.-V. v. 15./5. 1902 beschloss, die 200 noch nicht begebenen Oblig. zu vernichten, den Zinsfuss auf 5% zu erhöhen, den Tilg.-Plan derart abzuändern, dass in der Zeit von 1904—18 die Anleihe von nunmehr M. 800 000 getilgt ist u. die Rückzahlung zu 105% (statt zu 102%) erfolgt. In Umlauf Ende 1905: M. 690 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10—20% dem R.-F., 4% Div., vom Rest höchstens M. 32 000 Tant. an A.-R., der überdies M. 8000 feste Vergüt. erhält, vertragsm. Tant., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bergwerksbesitz. 163 504, Grundeigentum. Wohnungen. Gebäude der Hütte, Gasfabrik, Speise- u. Schlafanstalt etc. 660 300, Eisenbahnen u. Seilbahnanlagen 117 500, Masch. u. Werkgeräte inkl. Fuhrpark 297 003, Debit. 641 964, Materialbestände 242 968, Erz- u. Metallbestände 261 318, Kassa 11 732, Wechsel 9588, Effekten 436 298, Verlust 61 381. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Hyp.-Anleihe 690 000, do. Tilg.-Kto 34 500, R.-F. 160 000, Fonds f. Neu- u. Ergänzungsbauten, sowie z. Deckung unvorherzusehender Verluste 54 677, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 30 886, Kredit. 333 495. Sa. M. 2 903 560.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihe-Zs. 36 275, Zs. 8354, Gen.-Unk. 163 094, Abschreib. 63 499. — Kredit: Effekten 4064, do. Zs. 17 996, Güterintraden 15 728, verk. Immobil. 22 469, Betriebsüberschuss 149 583, Verlust 61 381. Sa. M. 271 223.

Kurs: Aktien in Berlin Ende 1886—94: 220, 260, 277.90, 291, 242, 180, 114, 81.10, 65%; abgest. Aktien Ende 1895—1901: M. 2040, 1350, 1549, 1501, 1230, 870, 510 per Stück. — In Köln abgest. Aktien Ende 1896—1901: M. 1400, 1580, 1550, 1330, 900, 540 per Stück. Notiz in Berlin ab 1./4. 1902 wieder in Prozenten. Bis dahin seit 28. 10. 1895 wurden die Aktien per Stück à M. 2000 mit 4% Zs. vom 1./1. ab notiert. Notiz der abgest. Aktien ab 15./10. 1902 ganz eingestellt. Doppelt abgest. Aktien von 1902 Ende 1903—1905: 53.50, 71, 72.25%. Zugelassen im Juni 1903. Erster Kurs 14./7. 1903: 60.50%.

Dividenden: Aktien 1886—1894: 15, 16, 18, 16, 15, 8, 4, 0, 0; abgest. Aktien 1895—1901: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; doppelt abgest. Aktien 1902—1905: 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Bergrat Emil Kreuser.

Prokuristen: Hch. Schüller, J. G. Weiss, H. Osterspey.

Aufsichtsrat: (Höchstens 7) Vors. Jos. Kreuser, Köln; Stellv. Jos. Abels, Kommern; P. G. Wahlen, Köln; Justizrat M. Klein, Bonn; C. van Beers, Uerdingen; Th. Lantz, Lohausen; Bergrat H. Grassmann, Essen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Köln, Berlin u. Bonn: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank. *

Milowicer Eisenwerk in Friedenshütte, Oberschlesien.

Gegründet: 7. 4. 1883, eingetr. 15./6. 1883. Letzte Statutänd. 29./5. u. 20./12. 1900.

Zweck: Betrieb des Bergbaues und Gewinnung von Mineralien und Fossilien jeder Art, Erwerb und Veräusserung von Bergwerksprodukten etc., Verhüttung und Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Mineralien, namentlich Produktion von Roheisen u. dessen Weiterverarb. zu Gusswaren, Walz-Schmiedeeisen, Stahl u. Blech.

In dem Milowicer Eisenwerk, bei Sosnowice in Russisch Polen gelegen, wird betrieben die Verarbeitung von Roheisen zu Schweisseisen, Flusseisen und Stahl und die Herstellung von Halbfabrikaten u. Fertigfabrikaten, als Handelseisen aller Art, Façoneisen, Draht sowie zum Eisenbahnoberbau benötigte Materialien wie Laschen, Unterlagsplatten u. Nägel. Als Nebenbetrieb ist aufzuführen eine Anlage zur elektr. Entzinnung von Weissblechabfällen. An Betriebseinricht. sind vorhanden: 11 einfache Puddelöfen, 1 doppelter Puddelofen, 5 Roll- u. Schweissöfen, 2 Martinöfen, 3 Dampfhämmer, 1 Luppenstrecke und 2 Walzenstrassen mit den dazu gehörigen Masch., 22 Kessel, 1 Normalspur-Lokomotive u. 1 Lokomobile. Zugänge auf Immob.- u. Masch.-Konten 1905 M. 99 369. Gesamtabschreib. bis Ende 1905 M. 989 737.

Das Roheisen wurde bisher von dem Hochofenwerk Stomporkow im Gouvernement Radom bezogen, doch ist der bis 1907 lauf. Kontrakt schon 1903 aufgelöst. Besondere Entschädig. hatte die Ges. nicht zu zahlen, doch ist die bisherige Pachtsumme von Rub. 57 000 weiter zu bezahlen.

Kapital: M. 2 600 000 in 2600 Aktien (Nr. 1—2600) à M. 500 u. 1300 Aktien (Nr. 2601—3900) à M. 1000. Urspr. M. 1 300 000, die G.-V. v. 20. 12. 1900 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 1 300 000 (auf M. 2 600 000) in 1300 Aktien à M. 1000 behufs Deckung des lauf. Bankierkredits u. zur Schaffung der Mittel für die Einricht. einer Verfeinerungs-Industrie. Hiervon wurden den ersten Aktienzeichnern vom 4. 4.—5. 5. 1903 angeboten M. 650 000 zu 100% plus 4% Zs. ab 1./1. 1903 u. ½ Schlussscheinstempel, die übrigen M. 650 000 v. 7.—23. 5. 1903 den Aktionären zu 100% plus 4% Zs. ab 1. 1. 1903 u. ½ Schlussscheinstempel. Auf 4 alte Aktien à M. 500 entfiel 1 neue à M. 1000. Nicht bezogene Stücke übernahm die Breslauer Disconto-Bank zu pari.

Bezugsrechte: Bei jeder neuen Em. haben die ersten Aktienzeichner resp. deren Rechtsnachfolger das Recht, die eine Hälfte und alle jeweiligen Aktionäre die andere Hälfte der zu emittierenden Aktien al pari zu übernehmen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** M. 500 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., ev. bes. Rückl., bis 5% vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, 5% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Immobil. 743 859, Masch. 359 005, Mobil. 7636, Grundbesitz 48 912, Kassa u. Bankguth. 1 089 973, Effekten 47 300, Hypoth. 7525, Produkte 292 535, Magazin 623 023, Wechsel 74 210, Debit. 1 416 791. — Passiva: A.-K. 2 600 000, R.-F. 138 819 (Rückl. 11 746), Disp.-F. 410 819, Div. 182 000, do. alte 600, Arb.-Unfallversich.-Kto 74 353, Kursdifferenz 91 800, Kredit. 1 044 355, Tant. u. Grat. 23 973, Vortrag 144 050. Sa. M. 4 710 770.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kursverlust 6116, Wohlf.-Kto 12 988, Abschreib. 45 138, Gewinn 361 769. — Kredit: Vortrag 126 850, Betriebsgewinn 245 675, Zs. 53 486. Sa. M. 425 911.

Kurs Ende 1899—1905: 181.75, 93.75, 78.50, 79.90, 139, 175, 166.25%. Eingef. 1. 5. 1899 zu 195%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: 5, 7½, 0, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 6, 10, 12, 12, 6, 4, 4, 8, 10, 7%. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Esser. **Prokuristen:** Hugo Falkenhahn, Joh. Wolff.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Gen.-Konsul Eugen Landau; Stellv. Exc. Staatsrat von Kumanin, Prof. Dr. Ernst Pringsheim, Bankier A. Jarislowsky, Berlin; Bank-Dir. H. Haenisch, Breslau; Gen.-Dir. P. Liebert, Berlin.

Zahlstellen: Friedenshütte: Ges.-Kasse; Berlin: Akt.-Ges. f. Montan-Ind., Nationalbank f. Deutschl., Commerz- u. Disconto-Bank, Bank f. Handel u. Ind., Jarislowsky & Co.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank (Junkernstr. 1/2) und deren Depositenkasse (Schweidnitzerstr. 50). *

Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Actien-Gesellschaft

in **Friedenshütte** bei Morgenroth, O.-S.: Zweigniederlassung in Gleiwitz.

Gegründet: 11. 2. 1871. Letzte Statutänd. 11. 12. 1899, 11. 5. 1901, 14. 5. 1902, 25. 4. 1903, 15. 9. 1904 u. 25. 1. 1905.

Zweck: Betrieb von Bergbau und Gewinnung von Erz und Kohle, Erzeugung von Koks mit Gewinnung aller hierbei in Frage kommenden Nebenprodukte, Darstellung von Roheisen und Weiterverarbeitung desselben zu Stahl, Flusseisen und Schweisseisen; Herstellung von Halbfabrikaten und Fertigfabrikaten als: Handelseisen aller Art, Façoneisen, Eisenbahn-Oberbaumaterial (Schienen, Schwellen, Laschen, Unterlagsplatten), Bandagen, Scheibenräder, Radsätze, Bleche, sowie Universaleisen und Schmiedestücke, ferner Erzeugung von Gusswaren, Herstellung aller zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen etc. erforderlichen Gegenstände, sowie Holz- und Metallkonstruktionen aller Art.

Weiterbetrieb der Berg- und Hüttenwerke der liqu. Schlesischen Hütten-, Forst- und Bergbau-Aktien-Ges. Minerva, insbesondere der Hütten Zawadzki, Sandowitz, Colonnowska, Vossowska, Renardshütte, Lisczok und Friedenshütte. Die Ges. übernahm ferner von der Minerva zusammen 493 Kuxe von 7 Steinkohlenzechen, einen Abbauvertrag auf 30 Jahre (bis 1902) bez. eines Kohlenfeldes der fiskalischen Königin Luisen-Grube bei Zabrze, Pachtverträge über 3 andere Gruben, diverse Eisenerzfelder und Förderrechte in den Kreisen Beuthen, Tarnowitz, Rybnik, Pless und Kreuzburg (der Erzfördervertrag mit der Hugo Henckelschen Verwaltung lief Ende 1893 ab), eine amerikanische Mühle mit Bäckerei, ca. 6000 Morgen Forst- etc. Grundstücke. Preis zus. M. 6 750 000. Die Vorräte an Erzen, Kohlen u. Eisen wurden mit M. 1 683 255 bewertet. Anderweit erwarb die Ges. noch 255 a Kalksteinfeld etc. und 44 Kuxe von Steinkohlenzechen. 1883 wurden von der Stadt Beuthen 183 Morgen Terrain und in 1889 38 Kuxe der Saaragrube erworben.

Gegenwärtig besitzt die Ges. ausser den erwähnten und später hinzugekauften Grundstücken, Forsten, Eisenerz- und Steinkohlen-Berechtsamen das Hüttenwerk Friedenshütte. An Betriebseinrichtungen für die Eisen- und Stahlbranche sind daselbst vorhanden: Eine Koksanstalt von 280 Kammern mit Gewinnung von Teer, Ammoniak und Benzol. 5 Hochöfen ausgestattet mit 3 modernen Gebläsemaschinen und 12 Cowperapparaten, eine elektrische Zentrale mit 7 durch Hochofengase betriebenen Gasmotoren von zus. 4700 HP. 5 Konverter, 3 Martinöfen, 3 Kupol- und 2 Spiegelöfen. 2 Roheisenmischer, ein grosses Blockwalzwerk, eine Trägerstrecke zur Erzeugung von Trägern bis 550 mm Höhe, eine Grobstrecke, eine Blech- und Universalstrecke, ein Hammerwerk, ein Bandagenwalzwerk, eine Radsatzfabrik mit sämtlichen nötigen Vorrichtungen, ein Feinblechwalzwerk mit Glüherei, Beizerei, Verzinkerei und Wellblechfabrik, eine Aschenwäsche. zus. 70 Kessel, 23 Schmalspur- und 7 Normalspurlokomotiven.

Die Ges. besitzt ferner das Puddlings- und Stabeisen-Walzwerk in Zawadzki mit 20 Puddelöfen, 11 Schweissöfen, 6 Dampfhämmern, einer Luppenstrecke und 4 Walzenstrecken, 36 Kesseln und 2 Normalspurlokomotiven. Das Hammerwerk in Vossowska, eine Giesserei in Colonnowska. Die grosse amerikanische Mühle und Bäckerei zu Zawadzki ist bis 30. 6. 1910 verpachtet. Auch die Renardshütte, der Kalksteinbruch in Lagiewnik (inzwischen verkauft) und die Steinkohlengrube kons. Oskar sind ausser Betrieb. Die Ges. gehört dem Stahlwerksverbande (Düsseldorf) und dem Oberschles. Stahlwerksverbande an.

Die Ges. hat 1899 mit den aus dem urspr. Eigentum der Minerva und späteren Erwerbungen der Ges. stammenden 390 Kuxen von 5 verschiedenen Gruben nach Austausch mit Kuxen anderer Interessenten und nach Ankauf der Oberfläche ein konsolidiertes Kohlen-Grubenfeld, die Friedensgrube, geschaffen. Dasselbe ist 1½ km von der Friedenshütte belegen. Die Kohlenfelder (Schwarzwaldterrains ca. 179 ha 86 a 27 qm gross) wurden 1899 bis 1901 aufgeschlossen und zur teilweisen Kostendeckung für die betr. Schachtanlagen etc. das A.-K. 1899 um M. 4 400 000 erhöht. Die Aufschlussarbeiten wurden Okt. 1901 vollendet, sodass seitdem die Förderung aus den beiden Schachtanlagen Annaschacht (429 m) und Mariaschacht (356 m) aufgenommen werden konnte. Belegschaft der Grube Ende 1905 1025 Mann. Wegen Beschaffung von Mitteln s. Anleihe von 1902.

Die ausserord. G.-V. v. 15./9. 1904 genehmigte die Untersuchung u. eventuelle spätere Erwerbung der von der Fürstl. Pless'schen Central-Verwalt. in Gemeinschaft mit der Bank f. Handel u. Ind. auf 2 Jahre (bis 17./8. 1906) in Option erhaltenen Kohlenfelder. Dieselben liegen im nordwestl. Flügel des privilegierten Bergbaugebietes der Standesherrschaft Pless und umfassen ein Areal von 6—8 Maximalfeldern. Auf diesen Feldern sind seit Okt. 1904 in der Gegend von Smilowitz, Althammer u. Neudorf vier Bohrlöcher niedergebracht worden, welche am 31./12. 1905 eine Teufe von 1210.7, 1114.7, 1218.49 u. 920.05 m erreicht hatten und das Vorhandensein beträchtlicher Kohlenmengen nachwiesen. Inzwischen ist 1905 das Kohlengebirge erbohrt worden. Wegen Kapitals-Erhöhung zu diesem Zwecke s. Kapital.

Die Ges. hat Ende des Jahres 1905 mit der Gräflich Schaffgottschen sowie der Gräflich Ballestremschen Verwalt. eine Interessengemeinschaft von zunächst 10jähr. Dauer geschlossen, welche die gemeinsame Verwertung der gesamten Kohlenförderung der drei Verwaltungen durch die Firma Emanuel Friedländer & Co., Berlin, bezweckt und regelt. Von der Schaffgottschen Verwaltung hat die Ges. 20 ha erworben. Im Zusammenhang hiermit schloss die Ges. mit der genannten Verwaltung einen 50jährigen Pachtvertrag auf einen Komplex von Grubenfeldern, welche mit der Friedensgrube markscheiden.

In 1890 und 1891 wurden Eisenerzfelder und Eisenerzförderungsrechte nebst Röstanlage und Bahnanschluss in Rostoken b. Marksdorf in Ungarn für M. 450 000 erworben u. in 1890 zwei neue Koksofengruppen gebaut. Ferner besitzt die Ges. Dolomitbrüche in Radzionkau-Rudypiekar (auch solche in Pacht). Die Eisenerzfelder in der Feldmark Georgenberg sind zu dem Eisenerzbergwerk „Julius“ vereinigt worden. Die Ausbeutung jenes Erzfeldes wird für gemeinsame Rechnung in Angriff genommen.

Der Grundbesitz der Ges. umfasste Ende 1905: a) in und bei Zawadzki (Kreis Gross-Strehlitz) 1035 ha 41 a 56 qm, b) in Poremba (Kreis Zabrze) 15 ha 23 a 28 qm, c) in Neudorf (Kreis Kattowitz) 5 ha 22 a 76 qm, d) im Kreise Tarnowitz 60 ha 77 a 06 qm, e) in Friedenshütte 238 ha 34 a 49 qm, f) in Marksdorf (Ungarn) 35 ha 55 a 90 qm, g) im Kreise Rybnik 8 ha 55 a 10 qm, h) im Kreise Gleiwitz 18 ha 32 a 52 qm, somit in Sa. 1417 ha 42 a 67 qm. Ferner Gemeinschaftsbesitz mit der Bank f. Handel u. Ind. in Berlin 145 ha 54 a 62 qm (s. oben). Für Neuanlagen u. Anschaffungen inkl. Friedensgrube wurden 1905 M. 4 664 727 verausgabt.

Die Ges. beschäftigt z. Z. ca. 7300 Arbeiter und 220 Beamte. Vorhanden sind 303 Familienhäuser und 45 Beamtenhäuser.

Produktion:

	Friedenshütte					Zawadzki		Sandowitz	Colonnowska	Vossowska	
	Ung. Spateisenstein	Steinkohlen	Roheisen	Stahlblöcke	Stahl- u. Flusseisenfabrikate	Rohschienen	Stabeisen etc.	Feinbleche	Gusswaren	Hammerwaren	Dolomit.
1896	t 92 668	330 218	117 084	140 272	86 248	32 956	35 316	1430	2030	105	—
1897	„ 104 912	326 992	129 486	158 619	120 320	27 348	35 491	993	2747	92	—
1898	„ 119 121	238 963	148 114	171 546	129 741	31 673	41 969	966	3120	119	—
1899	„ 130 009	164 386	161 704	185 832	144 014	34 238	43 122	1288	3593	170	48 057
1900	„ 114 996	129 869	156 597	189 245	151 949	28 331	41 773	1009	3091	106	45 517
1901	„ 110 030	177 239	123 532	160 206	128 708	20 325	39 356	647	3305	67	31 666
1902	„ 92 694	197 772	161 495	190 808	157 475	30 963	44 078	1313	3767	84	44 874
1903	„ 84 827	184 632	187 957	226 304	187 197	30 498	46 014	880	4999	62	44 802
1904	„ 76 681	238 955	183 867	258 122	207 491	29 314	47 347	353	4800	63	37 153
1905	„ 89 744	306 194	191 441	305 637	zusammen für 1905: 305 637*) Tonnen						44 920

*) Hierbei ist die Gleiwitzer Abt. nur ab 1./7. 1905 enthalten.

1905 hat die Ges. die Rosamunden Zinkhütte in Beuthen-Schwarzwald mit der Muffelfabrik, ferner das Zinkwalzwerk in Sandowitz Kreis Gross-Strehlitz, sowie div. Anteile an Zinkerz- und Bleierzgruben in die neubegründete Oberschles. Zinkhütten-A.-G. in Kattowitz eingebracht, während die Blendrösterei Beuthener Hütte an letztere bis 1920 verpachtet wurde. Gewinn und Verlust, Nutzungen und Lasten aus dem Betriebe gingen jedoch erst ab 1. 7. 1905 auf die neue Ges. über. Für die Inferierung der Zinkhütte und des Zinkwalzwerkes sowie von Grubenanteilen etc. erhielt die Ges. M. 1 325 000 vollgezahlte Aktien der mit einem Kapital von M. 3 750 000 gegründeten neuen Ges., in die auch von anderer Seite Inferierungen gleicher Art bezw. Bareinlagen gemacht sind.

Die Ges. erwarb 1905 sämtliche Geschäftsanteile der in Gleiwitz domizilierenden Oberschles. Kesselwerke B. Meyer G. m. b. H. Das Effekten-K. umfasst ult. 1905 hauptsächlich nom. Rubel 4 000 000 Aktien der Sosnowicer Röhrenwalzwerke und Eisenwerke, die mit M. 10 764 049 zu Buche stehen; ferner nom. M. 1 325 000 Aktien der Oberschles. Zinkhütten-A.-G. Der Rest setzt sich aus Kautionseffekten und diversen kleinen Beteilig. zusammen. Dem Konto Beteiligung an Unternehmungen und Verbänden wurden belastet sämtliche Geschäftsanteile der Oberschles. Kesselwerke B. Meyer, der auf die Ges. entfallende Anteil für die in Gemeinschaft mit der Bank für Handel und Industrie erworbenen Grundstücke, Geschäftsanteile an der Pniowitzer Pulverfabrik und der Altberuner Sprengstoffabrik, sowie die Einlage bei verschiedenen Verbänden.

Die G.-V. v. 25. 1. 1905 beschloss Fusion mit den Huldschinskyschen Hüttenwerken in Gleiwitz (s. diese Ges. S. 998), wonach das Vermögen dieser Ges. als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. auf die Oberschles. Eisenbahnbedarfs-Akt.-Ges. überging (s. bei Kapital). Die Huldschinskyschen Anlagen in Gleiwitz umfassen ein Stahlwerk, bestehend aus 3 Siemens-Martinöfen nebst allem Zubehör, eine Stahl- und Tempergiesserei nebst Gebläsemaschinen und sonstigem Zubehör (im Bau), eine Walzwerksanlage, bestehend aus Universalwalzwerk, Grobstrecke, Mittelstrecke und Feinstrecke, sowie die dazu gehörigen Appreturwerkstätten, einer Dreherei und diversen Magazinen, ein Presswerk mit allen Einrichtungen zur Herstellung von Bandagen, Rädern, Radsätzen für Haupt- und Kleinbahnen, Achsen und Schmiedestücken jeder Art, eine Rohrhütte mit allen Einrichtungen zur Herstellung stumpf- und patentgeschweisster Rohre und Gasrohre nebst mechanischer Werkstatt, eine Giesserei für Grau- und Tiegelguss, eine Fabrik zur Herstellung nahtloser Rohre und Hohlkörper nach Patent Ehrhardt, eine Fittingsfabrik. Der Versand der Ges. stellte sich 1901/02—1904/05 auf 44 504, 48 646, 64 603, 72 999 to. Der gesamte Grundbesitz umfasst 333 855 qm, wovon 96 790 qm auf das eigentliche Fabrikgrundstück, 150 603 auf ein bei Gleiwitz belegenes Grundstück und 86 462 qm auf das Terrain der Arbeiterkolonie entfallen. Die Arbeiterkolonie, welche noch nicht vollständig ausgebaut ist, besteht z. Zt. aus 52 Wohnhäusern, einer Kirche, einem Kleinkinder- und Haushaltungsschulgebäude, einem Schlaf- und Badehaus und einem Warenhaus. Zirka 2500 Arbeiter und Beamte.

Die Akt.-Ges. Sosnowicer Röhrenwalzwerke und Eisenwerke (A.-K. Rub. 6 000 000) besitzt in Sosnowice: ein Stahlwerk mit 2 Siemens-Martinöfen nebst allem Zubehör, eine Walzwerksanlage für Grob- und Feinbleche und Universaleisen, ein Rohrwerk mit 8 Öfen nebst mechan. Werkstatt und diversen Magazinen, eine Fittingsfabrik, eine Giesserei für Grau- und Tiegelguss, eine Verzinkerei für Rohre und Fittings; in Zawiercie: 1 Hochofen mit 4 Cowperapparaten, 2 Gebläsemasch. und allem Zubehör, ein Stahlwerk mit 2 Siemens-Martinöfen (à 30 to) und allem Zubehör, ein Walzwerk, bestehend aus Mittel- und Feinstrecke nebst dazu gehörigen Appreturwerkstätten, einer Walzendreherei, Werkstätte und diversen Magazinen, eine elektrische Kraft- und Lichtzentrale, eine Zentralkondensation, eigene Toneisensteingruben, sowie Toneisenstein- und Brauneisenerz-Konzessionen, Erzgrubenpachtfelder, die letzteren befinden sich im Betriebe, eigene grosse Kalksteinbrüche. Beamte und Arbeiter in Sosnowice ca. 1670, in Zawiercie ca. 1180. Div. 1901/02—1904/05: 10, 9, 14, 12½%.

Kapital: M. 45 000 000 in 15 000 Aktien (Nr. 1—15 000) à Thlr. 200 = M. 600, 9165 Aktien (Nr. 15 001—24 165) à M. 1200, 2 Aktien (Nr. 24 166—24 167) à M. 2000, 4164 Aktien (Nr. 24 168—28 332) à M. 1200 u. 20 000 Aktien (Nr. 28 333—48 332) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 7 500 000, erhöht 1872 um M. 1 500 000, 1889 um M. 3 000 000 und lt. G.-V. v. 25. 6. 1897 um M. 3 600 000 in 3000 Aktien à M. 1200, davon begeben 1667 St. zu M. 1200 = M. 2 000 400,

restl. M. 1 599 600 Dez. 1897 für lieferbar erklärt. Die G.-V. v. 6. 5. 1899 beschloss zum Zwecke der Beschaffung der Mittel für die Erschliessung der unmittelbar an der Friedenshütte gelegenen Kohlenfelder weitere Erhöhung des A.-K. um M. 4 400 000 in 3665 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 2000, div.-ber. ab 1./1. 1900 übernommen von der Akt.-Ges. für Montan-Industrie in Berlin zu 106%, abz. 4% Stück-Zs. bis 1./1. 1900, angeboten den Aktionären 12.—25./5. 1899 zu 110%, einzuzahlen 25% und das Agio sofort, restl. 75% bis 29. 6. 1899; ferner erhöht lt. G.-V. v. 15./9. 1904 zwecks Option bezw. event. Erwerbung von Fürstl. Pless'schen Kohlenfeldern um M. 5 000 000 in 4165 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 2000 mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1905; hiervon übernommen M. 4 000 400 Aktien von einem Konsortium zu 132.50% mit der Verpflichtung, sie den alten Aktionären zu 136% anzubieten, was 10.—25. 11. 1904 geschehen ist: auf je M. 6000 alte Aktien entfiel je M. 1200 junge Aktien. Die restl. M. 999 600 wurden der Bank f. Handel u. Ind. zum Kurse von 132.50% als Entgelt dafür überlassen, dass sie der Oberschles. Eisenbahnbedarfs-Akt.-Ges. das Recht einräumt, über die ihr zustehende Beteil. an genannter Option zu günstigen Bedingungen zu verfügen. Wird die Option auf die Pless'schen Kohlenfelder durch die Oberschles. Eisenbahnbedarfs-Akt.-Ges. nicht ausgeübt, so wird der durch die Erhöhung des A.-K. zufliessende Betrag zur Rückzahlung ihrer Schuldverschreib. verwandt. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 25. 1. 1905 um M. 20 000 000 (auf M. 45 000 000) in 20 000 Aktien à M. 1000, hiervon div.-ber. M. 19 511 000 für 1905 zur Hälfte, restl. M. 489 000 ab 1. 1. 1907 div.-ber. Diese Em. diente zur Durchführung der Vereinigung mit den Huldschinskyschen Hüttenwerken in der Weise, dass schon vor Durchführung der Fusion den Aktionären der Huldschinskyschen Hüttenwerke A.-G. der freiwillige Eintausch ihrer Aktien gegen solche der Oberschles. Eisenbahn-Bedarfs-A.-G. auf der Grundlage angeboten wurde, dass für jede Aktie zu M. 1000 der Huldschinskyschen Hüttenwerke A.-G. nebst Div.-Scheinen für 1904/1905 u. ff. 1 Aktie der Oberschles. Eisenbahn-Bedarfs-A.-G. über M. 1000 mit Div.-Anspruch in Höhe der Hälfte der auf M. 1000 Aktien dieser Ges. für 1905 fallenden Div. u. voller Div. für die folgenden Jahre gewährt wurde. Auf Grund dieser Aufforderung sind von dem M. 20 000 000 betragenden A.-K. von Huldschinsky M. 19 511 000 zum freiwilligen Umtausch gezeichnet worden. Die Inhaber des restl. A.-K. von Huldschinsky M. 489 000 dann aufgefordert ihre Aktien bis 15. 3. 1906 zum Umtausch einzureichen.

Infolge dieser Fusion mit Huldschinsky erwarb die Ges. gleichzeitig nom. Rbl. 5 230 000 von dem Rbl. 6 000 000 betragenden A.-K. der Sosnowicer Röhrenwalzwerke u. Eisenwerke. Im Zus.hang mit der Fusion begab die Ges. alsdann nom. Rbl. 1 230 000 dieser Aktien zu einem den Buchwert übersteigenden Kurse u. verwandte den Mehrerlös bis auf einen Betrag von M. 200 000, mit welchem der Beamten-Pens.-F. dotiert wurde, zur Herabsetzung des Buchwertes der Gleiwitzer Werke. Eine weitere Ermässigung erfuhr das gleiche Anlagekto durch die beiden der Ges. zugeflossenen R.-F. der Huldschinskyschen Hüttenwerke. Demnach stellt sich für die Ges. der buchmässige Einstandswert der Gleiwitzer Hüttenwerke auf M. 4 854 647.

Anleihe: M. 7 500 000 in 4% Schuldverschreib. von 1902, rückzahlb. zu 103%. 3000 Stücke Lit. A (Nr. 1—3000) à M. 500, 3000 Lit. B (Nr. 3001—6000) à M. 1000, 1500 Lit. C (Nr. 6001 bis 7500) à M. 2000 auf den Namen der Breslauer Disconto-Bank. Zs.: 2. 1. u. 1. 7. Tilg. lt. Plan innerh. 30 Jahren durch Ausl. im April auf 1. 7. mit dem Rechte für die Ges. ab 1907 die Amort. zu verstärken, sowie den Kapitalrest jederzeit mit 3monat. Frist zu kündigen. Sicherheit: Erststellige Sicherungs-Hypothek von M. 8 000 000 auf Friedenshütte, Friedensgrube, sowie auf Zawadzki-Werk. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Zahlst. wie bei Div. Aufgelegt M. 3 000 000 am 6. 1. 1903 zu 98.50%. Den Besitzern von alten 4% hypoth. Oblig. von 1883 (zur Rückzahlung zum 31. 3. 1903 gekündigt), wurde ein Zeichnungsrecht auf die neuen Schuldverschreib. eingeräumt, wobei auf den Zeichnungspreis die alten Oblig. zu ihrem Einlösungskurs (105%) zuzügl. 4% Stück-Zs. v. 1. 10. 1902 bis zum Tag der Abnahme der neuen Stücke in Anrechnung kam. Die überschiess. Barbeträge wurden ausgezahlt. Nicht begeben M. 2 482 500. In Umlauf Ende 1905: M. 4 919 500. Kurs Ende 1903—1905: 101.75, 102.30, 101.75%. Notiert in Berlin u. Breslau.

Die durch die Anleihe der Ges. zufliessenden Geldmittel fanden Verwendung zu Rückzahlung der alten Oblig.-Schuld (Rest M. 776 000), ferner zur Bezahlung des Kaufgeldrestes auf das von der Ges. erworbene, bei Friedenshütte belegene Grubenterrain, für den Ausbau der Friedensgrube u. für die zeitgemässe Ausgestaltung der Werksanlagen auf der Friedenshütte.

Hypotheken: M. 1 944 680 (Stand 31. 12. 1905), wovon M. 1 373 715 in 15 Posten auf verschiedene Familienhäuser etc., M. 170 965 auf die ehemals Löbinger'sche Besitzung in Friedenshütte, M. 400 000 auf die ehemals von Schweinitz'sche Besitzung in Friedenshütte.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai in Breslau oder Friedenshütte.

Stimmrecht: Je M. 200 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besond. Rückl., vertragsm. Tant. an Beamte, dann 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von je M. 3000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. als Vortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Eisenerzfelder u. Förder.-Rechte in Schlesien u. Ungarn 650 000, Kohlengruben u. Förder.-Rechte 8 200 000, Hüttenwerke in u. bei Zawadzki 1 000 000, do. in Friedenshütte 17 800 000, do. in Gleiwitz 4 600 000, Material. u. Produktenbestände 3 157 559, Beteil. an Unternehm. u. Verbänden 995 967, Wechsel 256 701, Kassa, Bankguth. u. Girokto 7 433 462, Debit. 5 651 943, Effekten 12 282 210, Kaut. u. Depots 18 300, Avale 474 246.

— Passiva: A.-K.: zur vollen Div. berechtigt 25 000 000, zur halben do. 19 511 000, nicht div.-ber. 489 000, Oblig. 4 919 500, do. Zs.-Kto 76 570, Beteil. an Oberschles. Stahlwerksverband A-Produkte 363 636, Hypoth. 1 944 680, Kredit. 2 840 567, Kaut. u. Depots 18 300, Beamten-Pens.-F. 534 785 (Rückl. 200 000), do. Depot-F. 102 939. Avale 474 246, Disp.-F. 350 825, Spec.-R.-F. I 200 000, do. II 75 000, do. III 30 000. R.-F. 2 654 974 (Rückl. 154 973), Div. 2 432 885, do. alte 9861. Tant. an Vorst. 170 285, do. an A.-R. 88 800. Vortrag 232 535. Sa. M. 62 520 391.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Agio f. eingel. Oblig., Oblig.- u. Hypoth.-Zs. 243 719, Fusionskosten 552 669, Untersuch.-Arbeiten 276 678, Abschreib. 2 442 674, Nettogewinn 3 099 479. Sa. M. 6 615 221. — Kredit: Bruttoüberschuss des Gesamt-Unternehm. (einschl. Div. auf M. 19 511 000 Huldschinsky-Aktien p. 1904 1905) M. 6 615 221.

Kurs Ende 1886—1905: 38.90, 52, 112.30, 121.75, 91.90, 53, 40, 52, 76.40, 71.75, 91.60, 108.90, 118.25, 130.50, 127.90, 99.90, 105.50, 127.90, 152, 152.90%. Notiert in Berlin u. Breslau. Seit Mai 1905 bezw. April 1906 sind sämtl. Aktien zugelassen.

Dividenden 1888—1905: $5^1/_2$, 6, 5, 2, $^1/_2$, $2^1/_2$, 3, $^1/_2$, 5, $6^1/_2$, 7, 9, 9, 3, $2^1/_2$, 5, 7, 7%. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. M. Boecker, Gen.-Dir. O. Niedt.

Prokuristen: Bergwerks-Dir. Ernst Braetsch, Dir. Paul Böhm, Rob. Rauer, Karl Schreiber, Dir. Franz Werndl. Friedenshütte: Dir. B. Nothmann, Max Ehrlich, O. Schlesinger, Gleiwitz.

Aufsichtsrat: (7—18) Vors. Gen.-Konsul Eugen Landau: I. Stellv. Reg.-Rat a. D. Dr. E. Magnus, Berlin; II. Stellv. Bank-Dir. H. Haenisch: Mitgl.: Justizrat Berger, Reichstagsabg. Bergrat Gothein, Rittergutsbes. Dr. Immerwahr, Bank-Dir. E. Berve, Breslau; Bank-Dir. C. Chrambach, Komm.-Rat R. Landsberg, Komm.-Rat A. Moser, Bank-Dir. B. Dernburg, Gen.-Dir. E. Holz, Geh. Reg.-Rat Witting, Gen.-Dir. P. Liebert, Rechtsanw. Dr. jur. Wittkowsky, Reinhard Steffens, Komm.-Rat Rud. Hegenscheidt, Berlin; Gen.-Dir. Pieler, Ruda; Dir. S. Nathan, Sosnowice; Gen.-Berg-Dir. Schulte, Waldenburg.

Zahlstellen: Friedenshütte: Eigene Kasse: Berlin: Nationalb. f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Georg Fromberg & Co., S. L. Landsberger; Breslau: Schles. Bankverein, Bresl. Disconto-Bank (Junkernstr. 1 2) u. deren Depositenkasse (Schweidnitzerstr. 50), sowie bei allen Filialen genannter Banken. *

Huldschinskysche Hüttenwerke, Aktiengesellschaft

in Berlin, W. Matthäikirchstr. 3a, mit Werken in Gleiwitz.
(Die Ges. ist aufgelöst und die Firma am 27. 10. 1905 gelöscht).

Die ausserord. G.-V. v. 25. 1. 1905 beschloss die Fusion mit der Oberschles. Eisenbahnbedarfs-A.-G. in Friedenshütte: die Fusion erfolgte auf der Basis, dass die Huldschinsky-Werke ihr Vermögen als Ganzes auf die Oberschles. Eisenbahnbedarfs-Ges. unter Ausschluss der Liquidation gegen Gewährung von je M. 1000 Aktien der Oberschles. Eisenbahnbedarfs-Ges. mit halbjähr. Div. für 1905 für je M. 1000 Aktien der Huldschinsky-Werke mit Div.-Schein für 1904 1905 überträgt. Die Aktionäre von Huldschinsky wurden 20. 3.—4. 4. 1905 aufgefordert, schon vor der Durchführung der Vereinigung den freiwilligen Eintausch ihrer Aktien gegen solche der Oberschles. Eisenbahnbedarfs-Ges. vorzunehmen. Die freiwillig umtauschenden Aktionäre der Huldschinskyschen Hüttenwerke erhalten eine halbe Jahres-Div. der Oberschles. Eisenbahnbedarfs-Ges. mehr als diejenigen, die den Umtausch nach Durchführung der Vereinigung abwarten. Auf Grund dieser Aufforder. wurden M. 19 511 000 Aktien zum Umtausch gezeichnet. M. 499 000 Huldschinsky-Aktien standen im Sept. 1905 noch aus. Die Besitzer dieser Aktien wurden dann im Dez. 1905 aufgefordert, dieselben bis 15. 3. 1906 zum Umtausch gegen solche der Oberschles. Eisenbahnbedarfs-Akt.-Ges. einzureichen u. zwar wurde für 1 Aktie der Huldschinskysche Hüttenwerke nebst Div.-Scheinen, beginnend mit dem Div.-Schein desjenigen Geschäftsjahres der Huldschinskysche Hüttenwerke, in welchem die Durchführung der Fusion in das Handelsregister eingetragen wird, 1 Aktie der Oberschles. Eisenbahnbedarfs-Akt.-Ges. mit Div.-Scheinen, beginnend mit dem auf das Ende des vorgedachten Geschäftsjahres der Huldschinskysche Hüttenwerke nächstfolgenden 1. 1. gewährt. Die Durchführung der Fusion ist mit der Eintragung in das Handelsregister Beuthen vom 29. 11. 1905, also im Geschäftsjahre 1905 06 der Huldschinskysche Hüttenwerke, beendet worden. Es ist daher für 1 Aktie der Huldschinskysche Hüttenwerke mit Div.-Scheinen für das Jahr 1905 1906 ff. je 1 neue Aktie der Oberschles. Eisenbahnbedarfs-Akt.-Ges. mit Div.-Scheinen für 1907 ff. gewährt werden. 13 nicht eingereichte Aktien sind für kraftlos erklärt. Näheres über die Ges. Huldschinskysche Hüttenwerke siehe in den früheren Jahrg. dieses Handbuches.

Kapital: M. 20 000 000 in 20 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 30. 3. 1896 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien, an Oscar Huldschinsky zu pari überlassen, wofür eine zu seinen gunsten eingetragene Hyp. gelöscht wurde; fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 17. 3. 1898 um M. 15 000 000 in 15 000 Aktien, von denen 10 000 ab 1. 7. 1897, 5000 ab 1. 7. 1898 div.-ber., übernommen von Oscar Huldschinsky zu pari zuzügl. aller Em.-Kosten.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Hüttenanlagen 7 079 171, Waren 1 765 681, Effekten 14 207 659, Kassa 33 624, Wechsel 19 653, Debit. 1 987 338. — Passiva: A.-K. 20 000 000, Div.-Kto. nicht erhoben 460, R.-F. 858 730 (Rückl. 70 436), Spez.-R.-F. 26 877, Beamten-Pens.-Kto 318 894, Beamten-Depot-Kto 59 297, Hypoth. 114 212, Kredit. 1 350 535, Tant. an Vorst. u. Beamte 40 230, Div. 1 400 000, Tant. an A.-R. 19 922, Vortrag 3969. Sa. M. 25 093 130.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 104 511, Zs. 122 747, Abschreib. 900 000, Gewinn 1 534 559. — Kredit: Vortrag 125 830, Betriebsgewinn 2 535 987. Sa. M. 2 661 817.

Kurs Ende 1898—1905: 163, 161.75, 120, 86, 101.25, 112.25, 140.50, — %. Aufgelegt M. 5 000 000 (Aktien Nr. 1—5000) 12./5. 1898 zu 165%, ferner zugelassen M. 15 000 000 Aktien (Nr. 5001 bis 20 000) im April 1899. Notierten in Berlin u. in Breslau, u. zwar ab 1. 12. 1905 franko Zs. Notiz ab 2. 1. 1906 ganz eingestellt.

Dividenden 1894/95—1904/1905: 11, 15, 15, 12, 12, 12, 4, 0, 3, 6, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Oberschlesische Eisen-Industrie,

Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Gleiwitz. O.-Schl.

Gegründet: 9./7. 1887. Letzte Statutänd. 29. 4. 1899, 28./4. 1900, 30. 4. 1904 u. 28. 4. 1906.

Die Gründer erhielten für ihre Einlagen die ursprünglich emitt. 8000 Aktien, und zwar Georg und Oscar Caro für das Hochofenwerk Julienhütte 3289 Stück; die Firma Eisenwerk Herminenhütte 893 Stück; Komm.-Rat W. Hegenscheidt für das Eisenwerk Baildonhütte 1467 Stück; die Witwe Caro und Geschwister Caro für das Grundstück Nr. 32 Laband mit allen Gebäuden, Maschinen etc. M. 1 855 000, 2351 Stück, zusammen 8000 Aktien à M. 1000. 1889 übernahm die Ges. das gesamte Besitztum der Oberschlesischen Drahtindustrie zu Gleiwitz (A.-K. M. 4 800 000).

Zweck (nach den Statuten): Bergwerkseigentum, Bergwerksgerechtsame und Koncessionen zu erwerben, zu pachten und Bergbau aller Art zu betreiben; behufs Verarbeitung und Verwertung von Bergbauprodukten alle diesem Zwecke dienenden Anlagen und Fabriken, namentlich Hochöfen, Walzwerken, Stahlwerken, der Verfeinerung der Produkte derselben dienenden Anlagen, sowie ferner Maschinenfabriken, Kokereien und chemische Fabriken zu errichten, zu erwerben, zu pachten und zu betreiben und sich bei den gedachten Unternehm. in jedweder Form zu beteiligen. Die Ges. ist dem Deutschen Stahlwerks-Verbande beigetreten.

Die Ges. besitzt und betreibt folgende Werke: 1) Das Hochofenwerk Julienhütte in Bobrek mit einem Areal von 95 ha 39 a mit 7 Hochöfen, von denen 1905 sechs im Betrieb waren, 300 Koksöfen mit Gewinnung von Nebenprodukten u. eine Benzolfabrik. Über die Nebenprodukt-Gewinnungsanlagen sind Verträge mit den Oberschles. Kokswerken und Chemische Fabriken Akt.-Ges. in Berlin geschlossen, wonach der Betrieb der Nebenprodukt-Gewinnungsanlagen von der Oberschles. Eisen-Industrie für Rechnung der Oberschles. Kokswerke u. Chemische Fabriken erfolgt.

In Julienhütte erbaute die Ges. 1899—1901 eine Zinkhütte, in welcher, ausser den auf den Hochofenbetrieben fallenden zinkischen Nebenprodukten, die auf der Grube Florasglück (s. unten) geförderten zinkischen Erze zur Verhüttung gelangen sollen. Zum Zwecke der Einrichtung der Stahlerzeugung mit direkter Konvertierung des flüssigen Roheisens auf Julienhütte gründete die Oberschles. Ges. 1905 mit M. 400 000 Kapital, wovon M. 399 000 von ihr gezeichnet wurden, das „Stahlwerk Julienhütte G. m. b. H.". Letztere nahm eine 5% Oblig.-Anleihe von M. 1 800 000 auf, deren Verzinsung u. Rückzahlung die Oberschles. Ges. garantiert hat. Nach Fertigstellung des Baues des Stahlwerkes übernimmt die Oberschles. Ges. den Betrieb desselben, gegen entsprechende Leistungen an die G. m. b. H. für eigene Rechnung, u. geht das Stahlwerk nach Rückzahlung der Anleihe in ihr Eigentum über.

2) Das Puddel- u. Walzwerk Herminenhütte in Laband mit einem Areal von 10 ha 40 a mit 13 Puddelöfen, mit Luppenstrecke, 4 Feineisenwalzstrassen.

3) Das Puddel-, Stahl- und Walzwerk Baildonhütte bei Kattowitz mit einem Areal von 35 ha mit 14 Puddelöfen, 4 Martin-Stahlöfen, 1 Luppenstrecke, 1 Grob-, 1 Mittel- und 2 Feinstrecken.

4) Die Draht- und Nägelwerke in Gleiwitz mit 2 Drahtwalzwerken, 708 Drahtzügen zur Herstellung von Eisen-, Bimetall-, Kupfer- und Bronzedrähten, 950 Arbeitsmaschinen zur Herstellung von Metallnägeln, Nieten, von Springfedern, Seilen, Stacheldrähten, Stiefeleisen, Pressnägeln, Wellblechnägeln und Ketten aller Art.

Ausserdem besitzt die Ges. 133 Beamten- und Arbeiterwohnhäuser und die erforderlichen Bureau- und Verwaltungsgebäude.

1902—1905 wurden durchschnittl. 8852, 8790, 8525, 8334 Arbeiter beschäftigt. Umsatz 22 851 604, 23 614 552, 26 213 465, 29 220 202. Die Anlagekonten erfuhren 1905 einen Zugang von M. 1 526 806. — Von 1887 bis Ende 1905 betrugen die Gesamt-Abschreib. M. 22 918 682.

Die Ges. ist an der Akt.-Ges. Eisenhütte Silesia in Parnschowitz, O.-Schl., mit Aktienbesitz beteiligt. A.-K. dieser Ges. jetzt M. 7 000 000, Div. 1899—1905: 12, 8, 4, 4, 5, 7, 11%. Ferner ist die Ges. beteiligt an der Ges. der Metallfabriken B. Hantke, Warschau, welche Werke in Warschau, sowie in Czenstochau und die Kohlenfelder Angelus und Herkules besitzt. Div. 1897/98—1903/1904: 16, 16, 0, 0, 0, 0, 0%. Weiter ist die Ges. durch den Verkauf ihrer Metall-Abteil. an den Ver. Deutschen Nickelwerken, A.-G. vorm. Fleitmann, Witte & Co. in Schwerte (A.-K. M. 9 000 000) durch Aktienbesitz (Ende 1904 1675 Stück à M. 1000) beteiligt. Div. 1902/1903—1904/1905: 8, 8, 10%.

1888 schloss die Ges. einen Vertrag mit dem Grafen Hugo Henckel von Donnersmarck auf Carlshof, wonach sie die dem Grafen gehör. Erzförderungen u. Förder.-Gerechtsame im Reg.-Bez. Oppeln ab 1./1. 1889 bis 31. 12. 1908 pachtete; 1902 bis 1912 verlängert.

Bei Ausübung dieses Eisenerzfördervertrages fand die Ges. im Bibiellaer Revier Zink-, Blei- und Schwefelerze. Die auf diese Funde eingelegten Mutungen haben seitens des Kgl. Oberbergamtes zu Breslau zur Verleihung von 11 Gruben geführt. Der Ges. wurde die Konsolidierung von vier dieser Zinkerzgruben bewilligt, und ist eine Gew. unter der Firma „Consolidierte Zinkerzgrube Florasglück“ gebildet worden, welcher auch die andern 7 Gruben einverleibt werden. Die Kuxe der Gew. „Florasglück“ sind mit Ausnahme eines geringfügigen Teiles, welcher behufs Bildung der Gew. abgegeben werden musste, sämtlich im Besitze der Oberschles. Eisen-Industrie. Die Gew. „Florasglück“ zahlte für 1900 an Ausbeute M. 300 = 7.68%, für 1901 M. 220 = 5.6%, für 1902 M. 200 = 5%, für 1903 M. 240 = 6.15%, für 1904 M. 260 = 6.66% pro Kux. 1905 wurden zur Bestreitung von Vorrichtungsarbeiten M. 260 000 Zubusse eingefordert.

Die Gew. „Consolidierte Kupfererzgrube Kampf“ im Kreise Daaden b. Siegen wurde 1904 an die Anglo-Westphalian Copper Comp. Ltd. in London gegen Gewährung von Shares dieser Ges. abgegeben.

1900 erfolgte der Ankauf der in Ungarn des nächst Szepes-Merény gelegenen Gruben- und Hüttenbesitzes des Baurates Gustav Scholz für österr. K 420 000. Der Grubenbesitz ist 1902 durch weitere Verleihung von 11 Grubenfeldern à 180 464 qm und mehreren Freischürfen erweitert worden, 1903 traten noch 7 Grubenfelder à 80 186 qm hinzu. Zu dem Besitz gehört ferner ein Holzkohlen-Hochofen, welcher zur Zeit ca. 3000 t Giesserei-Roheisen pro Jahr produziert. Die Förderung von Spateisensteinen aus diesen Gruben hat sich in befriedigender Weise entwickelt; nicht nur der Holzkohlen-Hochofen in Merény kann damit versorgt werden, sondern es kann auch für eine lange Reihe von Jahren bei niedrigen Gestehungskosten ein sehr namhaftes Quantum Spateisensteine für die oberschlesischen Hochofenbetriebe gewonnen werden. Der Bedarf an schwed. Magneteisensteinen wurde durch einen Abschluss bis Ende 1917 gesichert.

An der im Jan. 1905 zum Bau und Betrieb eines grossen Stahlwerks errichteten Ges. „Stahlwerk Julienhütte G. m. b. H.“ (Stammkapital M. 400 000) ist die Gleiwitzer Ges. erheblich beteiligt. Geschäftsführer: Victor Zuckerkandl. Im Jan. 1904 wurde ein Vertrag mit der „Bismarckhütte“ vereinbart, wonach für die Dauer von fünf Jahren eine Interessengemeinschaft auf dem Gebiete der von den beiden Ges. betriebenen Walzeisen-Industrie herbeigeführt wird. Das Abkommen sieht einerseits eine gemeinsame Versorgung der auf den Werken der Ges. zur Verwendung gelangenden Mengen von rohen und halbfertigen Erzeugnissen vor, während die Walzeisendarstellung unter einheitlicher Leitung für die zur Verfügung stehenden Anlagen auf gemeinsame Rechnung erfolgen wird. Durch eine sachgemässe Verteilung der Walzarbeit auf eine grössere Anzahl Walzeisenstrecken (die vereinigten Werke Baildonhütte, Herminenhütte, Bismarckhütte besitzen 12 Handelseisenstr.) wurde eine weitgehende Vereinheitlichung in der Herstellung unter Erreichung wesentl. Betriebsersparnisse erzielt.

Beteil. an der Ges. der Metallfabriken B. Hantke in Warschau. Das Konsortium, dem auch die Gleiwitzer Ges. angehört, besitzt 2770 Stück Aktien der Ges. Hantke zu je 1000 Rubel. Die Gleiwitzer Ges. ist mit M. 1 266 525 beteiligt. Die Ges. Hantke erzielte für 1903/1904 einen Gewinn von Rbl. 562 366, welcher bis auf Rbl. 17 836, die zum Vortrage gelangten, zu Abschreib. und zur Reservestellung verwendet wurden. 1904/1905 wurde mit Verlust gearbeitet und machte sich eine Sanierung der Ges. nötig durch Herabsetzung des A.-K. von Rbl. 6 000 000 auf 3 000 000 und Ausgabe von Rbl. 3 000 000 6% Prior.-Aktien, von denen die Gleiwitzer Ges. Rbl. 1 000 000 übernommen hat, ohne das dadurch ihr Gasamtengagement bei der Hantke-Ges. eine Erhöhung erfahren hat. Eine Div. hat die Warschauer Ges. für 1904/1905 nicht verteilt. Die Russische Eisen-Industrie-Akt.-Ges. in Ekaterinoslaw, deren A.-K. in Höhe von M. 4 500 000 voll im Besitze der Ges. Hantke ist, zahlte 1903/1904 bis 1904/1905: 7, 5% Div.

Kapital: M. 25 200 000 in 25 200 Aktien (Nr. 1—25 200) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 8 000 000, erhöht 1888 um M. 1 000 000, begeben an die Gründer zu pari. lt. G.-V.-B. v. 12./4. 1889 noch M. 4 800 000 behufs Angliederung der Oberschles. Drahtindustrie, 1889 weitere M. 3 450 000, begeben zu 150%, ferner lt. G.-V.-B. v. 7. 8. 1897 um M. 3 750 000 in 3750 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1. 7. 1897), wovon 3450 Stück offeriert 23. 8.—9. 9. 1897 den Aktionären zu 116%. Die G.-V. v. 28. 4. 1900 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 4 200 000 (auf M. 25 200 000) in 4200 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 17. Mai bis 5. Juni 1900 zu 140%, einzuzahlen mit 25% und das Aufgeld bis 5. Juni 1900, ferner 75% am 10. Nov. 1900. Auf 5 alte Aktien entfiel 1 neue. Die neuen Aktien erhielten für 1900 1/4 derjenigen Div., welche auf die alten Aktien entfiel.

Anleihe: M. 11 483 000 in 4% Oblig. von 1895, 6000 Stück à M. 1000 u. 10 966 Stück à M. 500. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Rückzahlbar ab 1901 in 32 Jahren durch Verl. am 1. 7. auf 2. 1.; verstärkte Tilg. oder Künd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Sichergestellt durch eine Kautionshypothek von M. 12 500 000 zu gunsten der Berliner Handels-Ges. In Umlauf Ende 1905 M. 10 492 000. Zahlstellen wie bei Div.-Scheinen (Frankf. a. M. ausgenommen). Kurs Ende 1895—1905: 99.90, 100, 101, 99.90, 97.50, —, 96, 97.75, 98, 99.90, 100.25%. Notiert in Berlin, Breslau.

Die Anlagen, welche die Ges. 1902 den Nickel-Werken lastenfrei zu übergeben hatte, waren durch obige Hypoth.-Anleihe belastet. Den Anleihebedingungen entsprechend, musste die Ges., um diese Anlage lastenfrei zu erhalten, den Buchwert derselben zur Sicherheit

der Obligationäre deponieren. Die Berliner Handels-Ges. hat diesen Betrag hinterlegt und ist die entsprechende Post unter den Aktiven und Passiven eingestellt. Dieser Betrag wird sich alljährl. um soviel verringern, als Oblig. seitens der Ges. zur Einlös. u. Vernicht. gelangen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom verbleib. Gewinn 4% Div., vom Rest etwaige Dotierung von Specialreserven etc., vom noch verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Anlagen: Mobil. 10 537 602, Immobil. 16 943 163, Inventar 708 321; Rohmaterial., Halbprodukte, Fertigfabrikate etc. 6 965 456, Vorschüsse auf Bauinterimskto 154 593, Debit. 2 774 588, Bankguth. 352 888, Vorschüsse 271, Wechsel 170 218, Kassa 330 209, Effekten: festverzinsl. Papiere 1 131 778, Div.-Papiere u. Bergwerksanteile 6 076 507; Hypoth. 14 825, Depot für Entpfändung der an die Nickelwerke verkauften Anlagen 352 922, Beteil. am Syndikat für Hantke-Aktien 3 425 525, vorausbez. Versich. 29 046. — Passiva: A.-K. 25 200 000, Anleihe 10 492 000, do. Zs.-Kto 211 220, do. Tilg.-Kto 3500, R.-F. 2 520 000, Delkr.-Kto 169 381 (Rückl. 10 000), Res. für Henckel'sches Inventar 144 000, Beamtenversich. 178 891, Depotschuld auf Entpfänd. an Nickelwerke verkaufter Anlagen 352 921, zu zahlende Quote auf Beteil. am Syndikat f. Hantke-Aktien 3 425 525, Kredit. inkl. Verbände u. Restlöhne 5 779 659, Div. 1 386 000, do. alte 7005, Extra-Res. für das vom Grafen Henckel von Donnersmarck übernommene Inventar 9000, Tant. an A.-R. 25 231, zu Wohlfahrtszwecken 35 000, Vortrag 28 580. Sa. M. 49 967 913.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Central-Verwalt.-Unk., Provis., Steuern, anteil. Spesen der Verbände etc. 234 223, Zs. 606 877, Abschreib. 1 600 000, Gewinn 1 493 810. — Kredit: Vortrag 11 297, Bruttogewinn des Gesamtunternehmens 3 923 483, verfall. Div.- u. Zs.-Scheine 130. Sa. M. 3 934 910.

Kurs: In Berlin Ende 1889—1905: 216.25, 174, 124.50, 109.50, 100.25, 82, 95, 132, 133.90, 153.90, 184, 121.30, 100.20, 91.90, 98.60, 114.25, 134.25%. — In Frankf. a. M. Ende 1894—1905: 83, 93.25, 131, 134.70, 153.50, 183.20, 121.60, 100, 92.50, 98, 114.80, 134%. Auch not. Breslau.

Dividenden 1887—1905: 10, 12, 14, 11, 6, $4^1/_2$, $3^1/_2$, 2, 2, 8, 9, 10, 13, 10, 2, 0, $^1/_2$, 4, $5^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Victor Zuckerkandl, Constantin Wolff.

Prokuristen: Wilh. Metz, Max Bethke, Oscar Frank, Gust. Naumann, Wilh. Fischer, Fritz Theubert, Max Schalscha, H. Seddig, Gleiwitz.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Oscar Caro, Gleiwitz; Stellv. Bankier Carl Fürstenberg, Bankier Lorenz Zuckermandel, Bank-Dir. Jul. Stern, Berlin; Bank-Dir. Emil Berve, Dir. Alois Kern, Breslau; Komm.-Rat Dr. jur. O. Caro, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Nationalbank für Deutschland, C. Schlesinger-Trier & Co.; Breslau: Schles. Bankverein; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. *

Oesterreichisch-Alpine Montangesellschaft in Wien.

Gegründet: 11./7. 1881. Letzte Statutänd. 27./3. 1903.

Zweck: Vereinigung von Berg- und Hüttenwerken, vorzugsweise solchen, welche in den österr. Alpenländern gelegen sind, diese oder anderweitige zu erwerbende Montanindustrie-Unternehm. jeder Art, sowie alle damit zus.hängenden Geschäfte unter einheitl. Leitung zu betreiben und hierdurch die österr. Montanindustrie zu heben und zu fördern. Teils im Wege des Ankaufs, teils im Wege der Fusionierung wurden erworben die Civil- u. Montan-Realitäten der Hüttenberger Eisenwerks-Ges., der Vordernberg-Köflacher Montan-Industrie-Ges., der Steyer. Eisen-Industrie-Ges. am 11./10. 1881, der St. Egydy und Kindberger Eisen- u. Stahl-Industrie-Ges. am 19., der Grazer Eisenwarenfabrik am 20./10. 1881, der Eisen- u. Stahl-gewerkschaft zu Eibiswald und Krumbach am 11./11. 1881, der A.-G. der Innerberger Hauptgewerkschaft am 20./12. 1881, der Neuberg-Mariazeller Gewerkschaft am 6./2. 1882 und der Eisenwerke von Franz Ritter von Friedau am 1./8. 1882, die Maschinenfabrik u. Eisengiesserei Andritz-Graz am 1./1. 1883, das ehemal. Grazer Stahlwerk in 1883. In 1889 beteiligte sich die Ges. in Gemeinschaft mit der Prager Eisen-Industrie-Ges. an der Liquid. der Judenburger Eisenwerke und übernahm dabei den Stillweger Kohlenbergbau zur Ergänzung ihres Montanbesitzes in Fohnsdorf, die Eisensteingruben in Waitschach und Olsa im Anschluss an ihren Eisensteinbergbau in Kärnten, und ein Radwerk daselbst nebst Grundbesitz, das wieder verkauft werden soll. In 1883 hatte die Ges. 170 606 ha Forst und Grundbesitz. Der entbehrliche Teil wird veräussert, um Schulden abzustossen. In 1898 hatte die Ges. in Seegraben, Fohnsdorf, Köflach, Liescha, Hüttenberg, Vordernberg, Eisenerz, Hieflau, Schwechat, Zeltweg, Heft, Lölling, Prävali, Neuberg, Graz, Donawitz, Gemeingrube, Eibiswald, Pichling, Krieglach, Kindberg, Kleinreifling und Andritz bezw. Braunkohlenwerke, Eisensteingruben, Hochöfen, Stahlhütten, Martinöfen, Tiegelgussstahlöfen, Giessereien, Raffinierwerke, Masch.-Fabriken u. Werkstätten im Betriebe. Im Jahre 1899 verkaufte die Ges. die Maschinenfabrik Klagenfurt und den restl. Besitz in Mariazell, ferner die Werke Prävali u. Liescha, den Forstbesitz Lölling, die Andritzer Maschinenfabrik und die Brückenbauanstalt Graz, dagegen kaufte sie die nötigen Gründe für den Hochofenbau in Eisenerz und für die Neuanlagen in Orlau sowie zur Arrondierung des Grubenbesitzes in Leoben die Freiherrlich von Drasche'schen Kohlengruben. Im Jahre 1900 wurde die Kettenfabrik Brückl und das Werk Klein-Reifling verkauft

und ausserdem der Wald- u. Grundbesitz in Krain abgestossen. Im Jahre 1903 wurde der Eibiswalder Braunkohlenbergbau veräussert. Der Grundbesitz umfasste Ende 1905 noch 3735 ha. Im April 1906 verkaufte die Ges. ihre Grazer Eisenwarenfabrik an die A.-G. Felten & Guilleaume in Wien u. übernahm einen Teil der neuen Aktien dieser Ges. Am 20./10. 1888 erhielt die Ges. die Konc. zum Bau u. Betriebe einer als normalspur. Lokalbahn, teils als Adhäsions-, teils als Zahnstangenbahn auszuführenden Lokomotiveisenbahn von Eisenerz nach Vordernberg mit 4% Staatsgarantie für die Prior.-Oblig. und für die Prior.-Aktien. Der Bau ward in 1889 begonnen; die Konstituierung der Lokalbahn-Ges. erfolgte am 8./5. 1889 unter Beteil. der Ges. mit fl. 700 000. Die Bahn dient vornehmlich zur Aufschliessung des Steyerischen Erzberges.

Produktion in Mtr.-Ctr.

	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Kohlen	8 482 409	8 900 858	10 155 740	10 083 600	9 837 000	9 261 000	10 040 000	10 900 000
Roheisen	2 718 383	3 028 107	3 101 826	3 228 500	3 208 000	2 773 000	2 597 000	3 347 000
Arbeiterz.	17 179	17 170	17 054	15 340	13 861	12 750	13 310	13 248

Kapital: K 72 000.000 = fl. 36 000 000 in 360 000 Aktien à K 200 = fl. 100 ö. W. nach Erhöhung um K 12 000 000 lt. Beschl. der G.-V. v. 21. 4. 1902.

4½% Hypothekar-Anleihe von 1890. frs. 25 000 000 = M. 20 200 000, davon in Umlauf Ende 1905: M. 14 152 400, in Stücken à frs. 500, 2500 u. 12 500 = M. 404, 2020 und 10 100. Zs.: 1. 1., 1. 7. Tilg.: Durch Verl. al pari am 1./7. per 1./1. des darauffolg. Jahres, von 1884 ab innerh. 50 Jahren. Verstärk. zulässig: von dem Rechte der Verstärk. der Tilg. wurde per 2. 1. 1905 u. 2. 1. 1906 Gebrauch gemacht und je frs. 2 000 000 zur ausserord. Verlos. gebracht. Sicherheit: Diese Anleihe, welche emittiert wurde zwecks Einlösung resp. Konvert. der umlaufenden 5% Goldanleihe der Österr. Alpine Montangesellschaft von 1883, hat eine erste Hypoth. auf sämtl. Realobjekte, welche zur Sicherstellung für die Goldanleihe der Österr. Montangesellschaft von 1883, dann für die Hypothekaranleihe der Vordernberg-Köflacher-Montanindustrie-Ges. dienten, sowie auf dem gesamten Immobiliarbesitz der k. k. priv. Neuberg-Mariazeller Gewerkschaft. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschland: Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Wien: Anglo-Österr. Bank, Länderbank: Zürich: Schweizer. Kreditanstalt; Basel: Baseler Handelsbank; Genf: A. Chenevière. Zahlung der Coup. und der verl. Stücke in Deutschland ohne jeden Abzug in Mark. Aufgelegt in Berlin und Frankf. a. M. am 5.—12. 7. 1890 al pari. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 92. 95.25, 94.50, —, —, —, 101.20, 100.25, 99.25, 100. —, , —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 93.45, 94.50, 95.40, 101.60, 100, 100.60, 101.50, 100.20, 99.50, 101.30, 101, 104.50, 105.30, 102.40, 100.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** April-Juni. **Stimmrecht:** Je 25 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vorweg 5% Div., vom Überschuss 10% Tant., 5% z. R.-F., Rest z. Verf. der G.-V. Gestattet der Gewinn 5% Div. nicht, so bestimmt die G.-V. die Gewinn-Verteil.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bergbaubesitz 29 559 041, Grundbesitz 2 255 860, Wohn- u. Wirtschaftsgebäude 10 809 584, Werksgebäude u. Werkseinricht. 35 795 237, Masch. 11 190 679, Walzen u. Coquillen 999 556, Utensil. 1 527 783, Bureau- u. Wohn.-Einricht. 170 731. Pferde- u. Fuhrwerksrequisiten 130 182. Brenn-, Hilfs- u. Rohmaterial 3 596 894, Halbfabrikate 632 837, fert. Fabrikate 4 225 109, Kassa 565 201, Wechsel 1 482 116, Effekten 177 756, Bar- u. Effekten-Kaut. 437 701, Depositen 2 593 371, Debit. 17 522 499. — Passiva: A.-K. 72 000 000, Hypoth.: Auf den Besitz der vorm. Steier. Eisen-Ind-Ges. 2 618 909, Gold-Prior., Em. 1890 16 975 804, Prior. d. Steier. Eisen-Ind.-Ges. 1 414 800, unbehob., verloste Prior. 178 053, unbehob. Div. u. Prior.-Zs. 20 056, Depositen 2 593 371, R.-F. 9 139 504, Disp.-F. f. Pens.- u. Bruderladezwecke 822 137, div. Res.-Konti 4 324 939, Kredit. 3 114 176. Vortrag a. 1904 237 142. Gewinn pro 1905 10 233 246. Sa. K 123 672 137.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 731 256, Bank-Provis. 37 854, Gen.-Unk. 1 006 662, Erwerbssteuer u. Gebührenäquivalent 2 295 818, Arb.-Kranken-, Unfall- u. Inval.-Versich. 638 507. Abschreib. f. Substanzverlust beim Bergbau 770 905, do. f. Abnützung an Masch. u. Werkseinrichtung 2 937 711. Vortrag a. 1904 237 142, Gewinn 10 233 246. — Kredit: Vortrag a. 1904 237 142. Gewinn des Berg- u. Hüttenwesens 18 640 096, do. a. Effekten-Zs. 11 865. Sa. K 18 889 103.

Gewinn-Verwendung: Tant. an V.-R. 663 325, Tant. an Dir. 331 662. R.-F. 335 000, Pens.-F. 150 000. Div. 8 640 000. Vortrag a. 1906 K 350 401.

Kurs Ende 1891—1905: In Frankf. a. M.: 50.60, 42.70, 38.50, 83.60, 66.50, 73.90, 110, 168, 266, 218, 196, 189.20, 213, 256, 262%. Usance: Beim Handel an der Börse werden seit 2. 1. 1899 fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200, ferner 4% Stück-Zs., früher 5%.

Dividenden 1882—1905: 5, 5½, 2½, 0, 0, 0, 0, 5½, 5½, 2, 0, 0, 0, 2, 3, 5, 8, 10, 10, 6, 7, 8½, 10, 12%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

General-Direktion: Gen.-Dir. A. Ritter von Kerpely, kommerzieller Dir. Gust. Muche, techn. Dir. Heinr. Bäckström, Oberbuchhalter Johann Tschech, Gen.-Sekretär Dr. Moritz Caspaar, Oberbeamter Willibald Wilhelm.

Verwaltungsrat: Präs. Se. Exc. Max Graf Montecuccoli-Laderchi, Vice-Präs. Aug. Schnehart, Dr. Josef Luggin; Verw.-Räte: Othon Baron Bourgoing, Gustav Bunzl, Max Ritter von Burger, Arthur Drasche Lázár de Thorda, Heinrich Graf Dubsky von Trzebomyslitz, Max Feilchenfeld, Franz Graf Hardegg, Anton Ritter von Kerpely sen., Anton Ritter von Kerpely, Wilhelm

Kestranek, Ed. Palmer. Ed. Rauscher von Stainberg, Dr. Moriz Ritter von Schreiner, Se. Exc. Max Graf Trauttmansdorff-Weinsberg, Friedrich Wannieck. Otto Wolfrum.

Landesfürstlicher Kommissar: Ministerialrat Wilhelm Göbl.

Zahlstellen: Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Wien: Niederösterr. Escompte-Ges.

Oldenburgische Eisenhütten-Gesellschaft zu Augustfehn

mit Sitz in **Oldenburg** im Gr.

Gegründet: 1856, besteht seit 1857. Letzte Statutänd. 17./10. 1899, 8./10. 1904 u. 25. 10. 1905.

Zweck: Betrieb einer Eisengiesserei. eines Emaillierwerkes, eines Puddel- u. Walzwerkes u. einer Hufeisenfabrik, Handel mit Eisenfabrikaten u. ähnl. industr. u. kaufmänn. Unternehm.; die Ges. besitzt eig. Anschlussgeleise an die Strecke Bremen-Leer, ausserdem durch das Aper Tief eine Wasserstrasse zur Ems, sowie 35 Häuser mit 76 Familienwohnungen. Grundbesitz ca. 15 ha. Fabrikate: Walzeisen. Gusswaren u. Hufeisen. 1904 Anlage einer Werkstätte zum Emaillieren der Öfen. Produktion 1902/1903—1904/1905: 4154, 4320, 4688 t, verkauft 4049, 4341, 4737 t im Werte von M. 647 057, 673 465, 739 063. Walzwerk wie Giesserei arbeiteten auch 1903/1904 mit nur geringem Nutzen. Das Missverhältnis in den Preisen des Rohmaterials und der fertigen Ware ist 1904/1905 nur wenig besser geworden.

Kapital: M. 800 000 in 2000 konv. Aktien (Nr. 1—2000) à M. 400. Urspr. M. 900 000, erhöht 1873 um M. 300 000 auf M. 1 200 000 durch Gratisüberlassung von 750 Aktien à M. 400 seitens der Ges. an die Aktionäre. Die G.-V. v. 3. 12. 1897 beschloss Herabsetzung auf M. 800 000 durch Zus.legung von 3 : 2 Aktien: Einlieferung bis 31. 5. 1898.

Geschäftsjahr: 1./7.—30. 6. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F., 4% Div., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest weitere Div.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 18 520, Wohngebäude 87 402, Fabrikgebäude 87 720, Masch. 129 579, Modelle 32 566, Werkzeuge u. Utensil. 25 000, Eisenbahn 2400, Werksgespanne 1750, Walzwerks-, Giesserei- u. Hufeisenkto 241 297. Rohmaterial 44 604, Kassa 3820, Wechsel 5812. Hypoth. 20 000, Effekten 19 820, Feuerversich. 2943, Debit. 169 755. — Passiva: A.-K. 800 000, R.-F. 37 039 (Rückl. 1970), Kredit. 38 217. Div. 16 000, Tant. an Vorst. 1371. Vortrag 360. Sa. M. 892 987.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abgaben 504, Arb.-Wohlf. 9309. Versich. 1598, Reparat. 7131, Gasbeleucht. 2426, Dubiose 251, Gen.-Unk. 34 287. Diskont u. Zs. 2315, Abschreib. 22 539, Gewinn 19 701. — Kredit: Vortrag 595, Walzwerks- u. Giessereiprodukte 93 623, Miete 5803, Kursgewinn 40. Sa. M. 100 061.

Kurs: Aktien eingeführt 5. 12. 1888 zu 122%. Kurs Ende 1888—97: 123, 131.25, 113, 68, 58, —, —, 56.10, 65.50, 60.50%; konv. Aktien eingeführt im Aug. 1898, Kurs Ende 1898 bis 1904: 119.10, 165, 126.10. 75.25, 68.50, 97, 89%. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien: 1886/87—1896/97: 1, 8, 6½, 8. 1. 0, 0, 0, 0. 0, 0; konv. Aktien 1897/98—1904/1905: 8, 12, 15, 0, 0, 0, 0, 2%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: C. Schmidt. O. Bohne. **Prokurist:** Chr. Fr. Cramer.

Aufsichtsrat: Vors. Carl Meentzen, Dir. J. Cropp, Oldenburg: Bankier Ernst Wallach, Franz Siele, Oberbürgermeister a. D. Arth. Pagels, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank; Leer: Ostfries. Bank: Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank.

Phönix, A.-G. für Bergbau u. Hüttenbetrieb in Ruhrort.

Gegründet: 1852. Sitz seit 1860 in Laar, das 1904 in Ruhrort u. 1905 in Duisburg-Ruhrort eingemeindet ist. Letzte Statutänd. 24./11. 1899. 30./10. 1903 u. 26. 11. 1904.

Zweck: Betrieb der Phönixhütte zu Laar-Ruhrort mit 6 Hochöfen, Schienen- u. Stabeisen-Walzwerk, Presswerk zur Anfertigung von Geschossen, Flaschen etc., Bessemer-, Thomas- und Martin-Stahlwerken, Schweiss- und Koksöfen, im Frühjahr 1904 ist eine neue Blockstrasse in Betrieb gekommen; der Hütte zu Eschweiler-Aue mit Blech-, Universal-Eisen- und Stahlwalzwerken, Räderfabrik, Martin-Stahlwerk etc.; der Hütte zu Berge-Borbeck mit 3 Hochöfen, Koksöfen etc.: der Hütte zu Kupferdreh mit 2 Hochöfen, Koksöfen etc.: von Eisensteinzechen und Koncessionen in Nassau. bei Ruppichterot und Anxbach im Neuwieder Revier. bei Rümelingen im Grossh. Luxemburg und bei Fentsch in Lothringen, letztere beide Gruben in Gemeinschaft mit der Gutehoffnungshütte zu Oberhausen.

In 1896 kaufte die Ges. den Grubenbesitz der A.-G. Meidericher Steinkohlenbergwerke Zeche Westende bei Meiderich mit 2 Schächten und Zeche Ruhr und Rhein bei Ruhrort mit einem verlassenen Schacht für M. 5 832 000. Auch Betrieb einer Kokerei mit 60 Öfen. 1902 Erbauung einer neuen Kohlenwäsche mit bis 2000 t Tagesleistung, 1903/1904 einer unterirdischen Wasserhaltung mit elektr. Betrieb u. Einrichtung elektr. Streckenförderung. Die Ziegelei ist 1902 stillgelegt.

Die G.-V. v. 11. Febr. 1898 beschloss Vereinigung mit der „Westfälischen Union, A.-G. f. Bergbau, Eisen- u. Draht-Ind.“ in Hamm i. W. in der Weise, dass das gesamte Vermögen, Aktiva und Passiva, der „Westfälischen Union“ an den „Phönix“ mit der Wirkung vom

1. Juli 1897 ab übertragen worden ist. Die Übertragung erfolgte derart, dass für je M. 1200 Prior.-Aktien der „Westfälischen Union“ eine „Phönix“-Aktie über M. 1200 mit entsprechender Div.-Ber. gewährt wurde. Das Besitztum der „Westfälischen Union“ umfasste in Hamm (früher Cosack & Co.): Puddel- und Walzwerk, Drahtzieherei, Verzinkerei, Stift-, Niet- und Achsenfabrik, mechanische Werkstätte, Giesserei etc. (2246 a 76 qm): in Nachrodt (früher E. Schmidt & Co.): Puddel- und Walzwerk, Blechwalzwerk, Feinblechfabrik, Verzinnerei, Giesserei etc. (5357 a 62 qm); in Lippstadt (früher A. und Th. Linhoff): Puddel und Walzwerk, Drahtzieherei, Stiftfabrik etc. (804 a 97 qm); in Belecke: Zieherei, Stiftfabrik etc. (1569 a 32 qm). Erzeugt werden Luppen, Platinen, Stab- u. Bandeisen, Walzdraht, gezogener Draht, verzinkter Draht, Drahtgeflecht, Drahtstifte, Gusswaren, Nieten, Wagenachsen, Eisenvitriol, Schwarzblech u. Weissblech etc.

Produktion in t:	1898/99	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905
Eisenstein (Nassau) .	31 613	27 836	18 081	8 177	13 138	23 573	37 964
„ (C. Lueg)	37 952	118 914	180 150	232 686	284 670	301 552	269 678
„ (Steinberg)	132 284	140 459	121 675	101 482	112 670	130 849	157 478
Roheisen	225 721	210 311	219 116	280 418	308 388	338 272	365 715
Rohstahl	327 873	335 550	287 927	304 149	325 628	340 684	369 714
Fertige Fabrikate .	303 382	321 912	290 529	321 422	338 937	362 727	374 142
Kohlen	329 017	339 763	389 771	432 717	480 004	544 143	540 283
Feuerfestes Mat. . t	9 094	10 244	9 147	7 299	7 466	7 623	8 079
Arbeiterzahl . . .	10 153	10 649	10 987	11 132	11 197	11 513	12 153
Sa. d. faktur. Beträge M.	—	73 923 546	67 600 914	64 807 866	64 952 585	68 233 298	71 527 400

Gesamtgrundbesitz der Ges. 380 ha 51 a 81 qm, wovon 42 ha 46 a 26 qm bebaut sind. Das Immobil.-Kto erhöhte sich 1904/1905 nach M. 2 648 311 Abschreib. von M. 32 015 470 auf M. 32 662 498. Die Zugänge, für welche im ganzen M. 3 295 338 verausgabt wurden, verteilten sich so ziemlich auf alle Anlagen der Ges. Löhne und Gehälter wurden 1904/1905 M. 15 740 451 (gegen M. 14 836 514 im Vorjahre) gezahlt.

Es waren 1904/1905 auf sämtl. Werken der Ges. 29.42 Puddelöfen im Betrieb gegen 34,46 im Vorjahre u. 47,6 Schweiss- u. Wärmöfen gegen 47,68. Koksproduktion der Zeche Westende 1902/1903—1904/1905: 55 797, 48 175, 67 252 t. Der Betrieb der Eisensteingruben in Nassau wurde 1905 ganz eingestellt. Die Ausbeutung ist an die Bergbau-Ges. C. Stein & Co. in Limburg verpachtet. Von den 11 Hochöfen der Ges. sind jetzt 8 im Betrieb.

Die ausserord. G.-V. v. 26./4. 1904 beschloss den Beitritt zum Stahlwerks-Verband. Eine Ausdehnung der Produktion ist der Ges. dadurch verlegt, dagegen arbeitet sie jetzt in erhöhtem Masse auf Verbesserung u. Verbilligung des Betriebes hin, weshalb die Neubauten in beschleunigtem Tempo fortgesetzt werden.

Die ausserord. G.-V. v. 16./11. 1905 beschloss den Verkauf des Werkes zu Eschweiler-Aue an den Eschweiler Bergwerksverein für M. 2 000 000 ab 1./4. 1906, doch versagte die G.-V. der letzteren Ges. am 30./12. 1905 zu dem Ankauf ihre Zustimmung.

Kapital: M. 35 000 000 in 22 500 Aktien Lit. A Nr. 1—22 500 mit einfacher Nummer à Thlr. 200 = M. 600 u. 17 915 Aktien Lit. A mit doppelter Nummer 22 501/02 bis 58 329/30 à M. 1200 u. 1 Aktie (Nr. 58 331/32/33) zu M. 2000. Der Stand des ehemaligen A.-K. von M. 18 000 000 betrug 1873 nach verschiedenen Umwandlungen M. 16 200 000 in 22 500 Aktien Lit. A à Thlr. 200 = M. 600 und 9000 Aktien Lit. B à Thlr. 100 = M. 300. 1890 wurden je 9 Aktien Lit. B à M. 300 in eine abgest. Aktie Lit. A à M. 1200 zus.gelegt, weiter wurden M. 1 500 000 in 1250 abgest. Aktien Lit. A à M. 1200 begeben und den Aktionären zu 112.50% angeboten; 1896 fernere Erhöhung um M. 4 050 000 in 3375 ab 1./7. 1896 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 28./5.—10./6. 1896 zu 155%. Die G.-V. v. 11./11. 1898 erhöhte zwecks Ankaufs der „Westfäl. Union“ zu Hamm (s. oben) und Vermehrung der Betriebsmittel das Kapital weiter um M. 9 750 000 in 8125 Aktien à M. 1200. Hiervon dienten 7083 (mit Div.-Recht ab 1./7. 1897) = M. 8 499 600 zum Ankauf der „Westfäl. Union“-Aktien, während die restl. 1042 (mit halber Div. 1897/98) den Aktionären 25./3.—9./4. 1898 zu 154% derart angeboten wurden, dass auf M. 27 600 „Phönix“-Aktien Lit. A oder Prior.-Aktien der „Westfäl. Union“ eine neue „Phönix“-Aktie à M. 1200 entfiel. Die G.-V. v. 30./10. 1903 beschloss das A.-K. zwecks Beschaffung von Mitteln für Neuanlagen u. für den Ausbau u. die Verbesser. der vorhandenen Werkseinricht. weiter um M. 5 000 000 (auf M. 35 000 000) zu erhöhen, und zwar in 4165 Aktien à M. 1200 u. einer zu M. 2000, sämtl. mit Div.-Recht ab 1./7. 1903. Die neuen Aktien wurden von einem Bankkonsortium zu 115% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1903 u. den Aktionären 20./11.—4./12. 1903 zu 120% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1903 dergestalt zum Bezuge angeboten, dass auf nom. M. 7200 alte Aktien eine neue à M. 1200 kam. Die Kosten der Em. trug das Bankkonsortium. — Gegen die bis 1./4. 1905 noch nicht in Phönix-Aktien Lit. A umgetauschten Aktien Lit. B und die noch rückst. 2 Aktien der Westf. Union à M. 300 u. die 45 Aktien Westf. Union à M. 200 sind lt. G.-V. v. 26./11. 1904 die darauf entfallenden Phönix-Aktien verkauft worden. Der Erlös ist für die Besitzer hinterlegt, u. zwar entfallen einschl. noch nicht verjährter Div.-Scheine auf 1 ganze Phönix-Aktie Lit. B M. 295.69, 1 viertel do. M. 73.92, 1 achtel do. M. 36.96, 1 Westf. Union-Aktie à M. 300 M. 665.31, 1 do. à M. 200 M. 443.54.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Sept.-Nov. **Stimmrecht:** Je M. 100 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Immobil.: Eisenhütten: Ruhrort-Laar 14 228 784, Berge-Borbeck 906 906, Kupferdreh 511 273, Eschweiler 1 405 055, Hamm 4 518 473, Lippstadt 561 162, Belecke 165 418, Nachrodt 2 618 709; Eisensteinzechen u. Konc. 1 759 625, Kalksteinterrain Angerthal 119 751, Kohlenzeche Westende 5 856 546, div. Immobil. 10 791, Walzen, Geräte etc. 626 557, Bureaumobil. 1691, Magazine 9 463 105, Debit. 8 648 199, Bankguth. 5 845 456, Kassa 215 944, Wechsel 361 031, Wertp. 872 669, (Avale 2 713 321). — Passiva: A.-K. 35 000 000, Kredit. 6 107 269, Spareinlagen der Arb. u. Beamte 4 452 149, R.-F. 5 677 235, Garantiekto für Schienen u. Räder 300 000, Delkr.-Kto 150 000, Ern.-F. 1 250 000, Spec.-R.-F. 500 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 730 502, Stiftungs-F. 50 979, (Avale 2 713 321), Div. 3 500 000, do. alte 15 570, Tant. 296 521, z. Beamten-Pens.-Kasse 300 000, Vortrag 366 927. Sa. M. 58 697 153.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 2 699 249, Gewinn 4 463 448. — Kredit: Vortrag 342 173, Betriebsgewinn nach Abzug sämtl. Unk. 6 820 524. Sa. M. 7 162 698.

Kurs: Alte Aktien Lit. A 1886—96: 79.10, 82.60, 103, 134.30, 102.10, 90.60, 93.50, 103.25, 133.50, 158, 173.50%: abgest. Aktien Lit. A 1888—1905: 117.25, 145.50, 110.20, 99.10, 109, 117, 146.10, 166.25, 178, 188.60, 176, 183.10, 147.75, 129.60, 123.90, 150.10, 172.75, 197%. Seit 6./12. 1897 nur noch ein Kurs. Zugelassen seit Dez. 1903 das ganze A.-K. Notiert in Berlin, Cöln.

Dividenden: Alte Aktien Lit. A 1885/86—1896/97: 2½, 2½, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 8½%: abgest. Aktien Lit. A 1885/86—1904/1905: 2½, 2½, 6, 7, 10, 10, 10, 8, 10, 10, 10, 13, 11, 11, 15, 4, 0, 8, 8, 10%. Div.-Rückstände auf Aktien Lit. A sind nachgezahlt, die letzten auf die Coup. 19 u. 21 mit 1½ u. 3% am 2. 1. 1898. Zahlbar spät. 2. 1. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Die Div. der Prior.-Aktien der mit dem „Phönix" verschmolzenen „Westf. Union" betrug 1890/91—1896/97: 12, 12, 12, 12, 7, 12, 16%; der Gesamtwert der von ihr fakturierten Waren 1892/93—1896/97 M. 16 143 252, 17 433 540, 17 677 064, 20 240 899, 21 664 346.

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat Heinr. Kamp, Ruhrort: Direktoren: Reg.-Rat Dr. jur. W. Fahrenhorst, Ruhrort; Franz Harlinghausen, Adolf Lantz, Hamm.

Prokuristen: G. Coupette, Wilh. Kruyer, E. Kern, Bernh. Pierburg, Ruhrort: C. Peters, F. Padberg, A. Quitmann, Hamm; H. Bunge, Carl Becker, Nachrodt.

Aufsichtsrat: (10—15) Vors. Alb. Freih. von Oppenheim, Stellv. Geh. Justizrat Rob. Esser, Geh. Komm.-Rat Otto Andreae, Cöln: Louis Frowein, Elberfeld: Bankier Franz Gaedicke, Geh. Komm.-Rat Engelb. Hardt, Geh. Ober-Fin.-Rat Hugo Hartung, Geh. Baurat Alfred Lent, Bankier Dr. Ernst Enno Russell, Bank-Dir. Bernh. Dernburg, Berlin: Ferd. Gabriel, Eslohe; Geh. Komm.-Rat Aug. Servaes, Düsseldorf.

Zahlstellen: Ruhrort: Gesellschaftshauptkasse: Berlin: Disc.-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.: Düsseldorf: Berg. Märk. Bank. *

Rheinisch-Nassauische Bergwerks- & Hütten-Actien-Ges.

in **Stolberg**, Rheinprovinz.

Gegründet: 10./1. 1873. Letzte Statutänd. v. 11./4. 1899 u. 25./4. 1900.

Zweck: Ausbeutung eigener oder gepachteter Gruben. Gewinnung von Blei, Zink, Silber und anderen Metallen oder Nebenprodukten, sowie deren Weiterverarbeitung. Besitztum: In Nassau die Gruben Holzappel, Leopoldine-Louise, Gute Hoffnung, Bernshahn und Anna (letztere beiden nicht im Betrieb); bei Stolberg die Gruben Römerfeld und Breinigerberg (nicht im Betrieb); auf dem Westerwald die Gruben Blücher, Washington, alter Bleyberg, Schiefer, Franklin, Jungfrau (alle ausser Betrieb), consol. Weiss, Norma, sowie einige fristende Gruben: die Grube Wiesloch (Baden) wird neuerdings aufgeschlossen (Galmei); ferner die Zinkhütte Wilhelmshütte zu Birkengang bei Eschweiler, die Bleihütte Binsfeldhammer bei Stolberg. Ausgaben für Neubauten und Licenzen 1901—1905: M. 455 835, 538 404, 311 703, 302 228, 535 961.

Kapital: M. 7 500 000 in 22 000 Aktien (Nr. 1—22 000) à Thlr. 100 = M. 300 und 600 Aktien (Nr. 22 001—22 600) à M. 1500. Ursprüngl. A.-K. M. 6 600 000, erhöht 1889 um M. 900 000 (auf M. 7 500 000) in 600 Aktien à M. 1500, angeboten den Aktionären zu 114%.

Gründerrechte: Bei einer Erhöhung des A.-K. bis auf M. 9 000 000 bestehen Bezugsrechte für die Aktionäre zu den vom A.-R. festzustellenden Bedingungen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April in Stolberg oder Köln.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 1 St., jede Aktie à M. 1500 = 5 St.

Produktion:		1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Bleierz	t	3 786	3 671	4 010	3 700	3 579	4 544	5 148	4 154
Zinkerz	„	16 812	17 764	17 551	18 228	19 723	20 083	19 572	17 366
Rohes Zink u. Zinkstaub	„	10 800	10 186	10 210	10 951	11 942	11 719	11 469	11 095
Raff. Blei u. Hartblei	„	7 203	7 160	7 975	8 835	11 492	11 908	12 101	11 841
Feinsilber	kg	8 303	8 978	9 450	14 314	14 826	14 324	15 490	15 764
Zinkpreis	M.	40.88	49.72	40.54	34.06	37.09	41.94	45.19	50.73
Bleipreis	„	25.98	29.88	34.04	25.04	22.26	23.16	23.97	27.43
Silberpreis	„	79.27	80.80	83.39	80.17	71.—	72.96	77.78	82.28
Schwefelsäure 60%	t	—	—	—	13 892	19 022	19 084	16 219	17 598

Wert der verkauften Metalle 1896—1905: M. 5 538 131, 6 083 718, 6 839 256, 7 932 374, 7 544 904, 7 338 974, 7 601 796, 8 603 256, 9 245 571, 10 170 879.

Gewinn-Verteilung: R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 20 000, höchstens M. 40 000), vertragsm. Tant. an Dir., Überrest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Immobil. u. Konc. 4 478 000, Eisenbahnen 200 000, feste Masch. u. Apparate 1 000 000, Utensil. u. Geräte 100 000. Material. 225 787, Erze u. Metalle 1 734 114, Debit.: a) Bankiers 1 749 979, b) Käufer 538 603, c) Verschied. 802 720, Kassa 31 574, Wechsel 11 707, Wertp. 1 119 320. — Passiva: A.-K. 7 500 000, Kredit. 922 489. R.-F. 750 000, Delkr.-Kto 211 537, Gruben-Ern.-F. 117 115, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 46 775, Div. 1 800 000, Tant. an A.-R. 40 000, do. an Vorst. u. Beamte, z. Unterstütz.-F. 126 416, z. Versuchskto 51 000, Vortrag 416 377. Sa. M. 11 991 806.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 477 961, Steuern 40 000, Kursverlust 3235, Gewinn 2 433 793. — Kredit: Vortrag 374 872. Betriebsgewinn 2 488 315. Zs. 86 718, Miete etc. 5084. Sa. M. 2 954 990.

Kurs Ende 1886—1905: 74.10, 96.90, 136.90, 127.10, 113, 93, 80.10, 59.25, 71.25, 77, 117, 132.80, 194, 225.10, 137.10, 124.50, 141.75, 260.25, 322, 340%. Notiert in Berlin, Köln.

Dividenden 1886—1905: 3⅓, 5½, 7, 5½, 7½, 6½, 0, 0, 0, 1, 5, 7½, 12½, 15, 10, 3, 5, 18, 22, 24%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Wilh. Hocks. **Prokuristen:** Jac. Sauer, H. Brandt, W. Koerfer.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Geh. Justizrat Rob. Esser, Cöln; Stellv. Berg-Ass. a. D. C. Hupertz, Aachen; Hauptmann H. von Luttitz, Aachen; Dir. Carl Mundt, Freden a. L.; Bank-Dir. von Roy, Elberfeld; Landgerichts-Dir. Opfergelt, Cöln; Komm.-Rat G. V. Lynen, Stolberg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Bleichröder, Disconto-Ges.; Cöln u. Berlin: A. Schaaffh. Bankverein; Aachen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges., Berg. Märk. Bank; Lüttich: Nagelmackers & Fils. *

Rheinische Bergbau- und Hüttenwesen-Aktien-Gesellschaft

zu **Duisburg-Hochfeld.** Niederrheinische Hütte.

Gegründet: 12. 3. 1856. Letzte Statutänd. 26. 3. 1900, 18. 8. 1904 u. 26. 1. bezw. 1. 5. 1905.

Zweck: Bergbau auf Eisenstein etc., Verhüttung von Erzen. Betrieb von Eisengiessereien. Die Ges. besitzt in Nassau und im Rheinlande 114 Eisensteinfelder mit Verleihungen auf 20 009 314 qm Eisenstein, 5 709 431 qm Braunstein, 160 907 qm Braunkohlen, 342 304 qm Thon; in Duisburg-Hochfeld eine Hochofenanlage (Leistungsfähigkeit ca. 200 000 t Roheisen jährl.), bestehend aus 4 Hochöfen mit je ca. 270 cbm Rauminhalt, von denen einer 1904 neu zugestellt ist u. 3 in Betrieb waren, mit 2 Dampfgichtaufzügen u. 1 elektr. Schrägaufzug, aus 14 steinernen Winderhitzern, 124 Koksöfen mit Kohlenmischanlage u. 5 Koksausdrückmaschinen mit Kohlenstampfeinricht., 22 Dampfkesseln mit 2400 qm Gesamtheizfläche, 2 Balancier-, 1 liegenden Eincylinder-, 1 liegenden Compound-Receiver-Gebläse u. einer mit Hochofengas betriebenen eincylinderischen Gebläsemasch. mit zus. ca. 2700 HP., 13 verschied. Pumpen, 2 durch Elektricität angetriebenen Hebekränen zum Entladen der Rheinschiffe, einer grossen eisernen Luftbahnanlage, mit elektr. Seilbetrieb, je einer elektr. Centralstation für Kraft u. Licht, 6 Lokomotiven für das das ganze Werk umschliessende Schienennetz; im Zusammenhang damit eine Eisengiesserei, in welcher hauptsächlich schwerer Maschinenguss in Sand u. Lehm (Stücke bis zu 50 000 kg), Coquillen für Stahlwerke, sowie Bauguss (Säulen etc.) hergestellt werden. Die Giesserei nebst Putzerei besteht aus 7 Kupolöfen nebst Dampfaufzügen, 4 schweren Laufkränen von je 45 000 kg Tragkraft u. 14 verschiedenen Dreh- u. Laufkränen, 1 Dammgrube für stehenden Guss, den nötigen Trockenöfen, einer grossen Modellschreinerei, einem Putzschuppen und einer Lehmgiesserei. In einer mechan. Werkstatt werden neben der Bearbeitung von Gussstücken die Reparat. für das Werk ausgeführt. 1896 Erwerb eines 27 Morgen grossen Gutes bei Dornap, um bezügl. des Kalksteinbedarfs unabhängig zu sein. Zur Verarbeitung der Schlacken zu Portland-Cement, Schlackensteinen u. Wegebaumaterial 1899 u. 1900 Errichtung einer Portland-Cementfabrik mit einer Produktionsfähigkeit von jährlich 100 000 Fass in 10stündiger Schicht und einer Steinfabrik mit einer Produktionsfähigkeit von 33 000 Steinen in Ziegelsteinformat pro Schicht. 1900 Bau einer weiteren elektr. Centrale für Licht u. Kraft mit 375 HP., wodurch hauptsächlich auch die Steinfabrik elektr. Antrieb erhalten hat, ferner eine Pumpanlage, die die Kondensation der Betriebsmaschine der Cementfabrik u. eine Gaskraftmasch. von 500 HP. mit Wasser versieht. 1903 wurde zur Verbilligung der Gestehungskosten ein vorhand. Gebäude zu einer Giesserei für Coquillen u. schweren Lehmguss eingerichtet u. zu diesem Zweck die elektr. Centrale erweitert. Zwecks voller Ausnutzung der Hochofenanlage beschloss die G.-V. v. 18. 8. 1904 zur Vergrösserung des Eigenverbrauchs von Roheisen Ankauf des Oberbilker Blechwalzwerkes gegen Gewährung von M. 900 000 neue Aktien zu 110% mit Div.-Recht ab 1. 1. 1905, von welchem Tage ab die Übernahme des Werkes erfolgte. Zwecks Anlage eines neuen Martinstahlwerkes mit 3 Martinöfen, das im Herbst 1905 in Betrieb gekommen ist u. sonst. Erweiter. wurde der A.-R. ermächtigt, bestmöglichst durch Aufnahme einer Anleihe von M. 1 000 000 neue Mittel zu beschaffen. Zur weiteren Ausgestaltung des Walz- u. Hochofenwerks, der Giesserei und Cementfabrik, sowie zur Erhöhung der Betriebsmittel genehmigte die G.-V. v. 26. 1. 1905 Erhöhung der Anleihe um M. 2 000 000 auf M. 3 000 000, die in gleichwertigen 4½% hypothek. sichergestellten Stücken voll gezeichnet ist. Die Grundstücke des Oberbilker Werkes sind von der Duisburger Ges. nur gepachtet, und zwar auf 15 Jahre zu jährl. M. 20 000. Die gesamten Werksanlagen wurden mit nur M. 350 000 bewertet.

1900—1904 wurden auf den Gruben gefördert 12 915, 6341, 4318, 6523, 10 887 t. phosphorhaltige Erze, ausserdem 1864, 2891, 4317, 4180 t Roteisenstein: die Hochöfen erzeugten 99 107, 83 006, 80 016, 96 495, 82 928 t Eisen, Gusswarenproduktion: 24 886, 14 835, 16 247, 18 430, 18 129 t. Cementversand 1902—1904: 320, 1150, 1563 Doppelladungen. Gesamtarbeiterzahl 1903—1904 durchschnittl. 841, 815 Mann, welche 1904 M. 1 080 942 Lohn erhielten. — Die Ges. gehört dem Roheisen-Syndikat u. Schiffsbaustahl-Contor sowie dem Rhein.-Westf. Cement-Syndikat an.

Kapital: M. 6 300 000 in 4200 Aktien à Thlr. 500, bezw. M. 1500. Urspr. M. 3 000 000, erhöht 1872 auf M. 4 500 000. 1867 erhielt die Ges. von einem Grossaktionär M. 78 000 in Aktien und weitere M. 3000 gegen eine Buchforderung übergeben: diese M. 81 000 behielt die Ges. bis Ende 1895 im Portefeuille und gab sie 1896 bei Einführung der Aktien an der Berliner Börse zur Emission. Die G.-V. v. 9./5. 1899 beschloss Erhöhung um M. 900 000 in 600, ab 1. 1. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1500, angeboten 400 Stück den Aktionären 15 : 1 v. 26./5.—9. 6. 1899 zu 125%; restl. 200 Aktien à 140% dienten zur Erwerbung einer Portland-Cementfabrik (s. oben). Zwecks Erwerb des Oberbilker Blechwalzwerks Erhöhung des A.-K. lt. G.-V. v. 18./8. 1904 um M. 900 000 (auf M. 6 300 000) in 600 neuen, ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien à M. 1500, begeben an die Besitzer des Oberbilker Walzwerkes zu 110%. Die neuen Aktien bleiben 2 Jahre lang gesperrt.

Anleihe: M. 500 000 in 5% Oblig. von 1888. Stücke à M. 1000. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Zahlst. wie bei Div. In Umlauf Anfang 1905 noch M. 113 000, gekündigt auf 1. 7. 1905. Über Aufnahme der neuen 4½% hypothek. Anleihe von 1904 bezw. 1905 s. oben.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** April-Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt). dann 4% Div., vom Überschuss 7% Tant. (mind. M. 8400) an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Die Gewinnanteile der Beamten werden als Geschäftsunkosten gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Eisensteingruben 393 387, Immobil. 2 573 755, Masch. Utensil. u. Mobil. 1 949 178, Hüttenfuhrpark 1, vorausbez. Versich. 28 729, Kassa, Wechsel, Effekten u. Reichsbankguth. 41 028, Material. u. Fabrikate 1 652 260, Debit. 981 428. — Passiva: A.-K. 5 400 000, Anleihe 148 000, R.-F. 566 894, Delkr.-Kto 44 849, Kredit. 1 189 008, Div. 243 000, Beamten-Unterst.-F. 5000, Vortrag 23 015. Sa. M. 7 619 766.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs., Skonto, Diskont 35 743, Gen.-Unk. 190 785, Abschreib. 341 082, Gewinnanteile 22 980, Gewinn 271 015. — Kredit: Vortrag 29 983, Betriebsgewinn 830 572, verf. Div. 1050. Sa. M. 861 605.

Kurs der Aktien Ende 1896—1905: 139, 154.50, 141.50, 166.70, 132.75, 95, 98.50, 112.10, 122, 120%. Eingeführt 16. 5. 1896 zu 120%. Notiert in Berlin, Essen, Düsseldorf.

Dividenden 1888—1904: 0, 0, 8, 2, 1, 3, 3, 5, 8, 10, 10, 10, 12, 0, 4, 4½, 4½%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Vorstand: Herm. Fellinger, Alfred Michler. **Prokurist:** Ew. Weitz.

Aufsichtsrat: (5—8) Vors. Komm.-Rat Th. Keetman, Duisburg; Stellv. Peter Goering, Seeburg; Bergassessor Paul Stein, Recklinghausen; Aug. Neuburg, Elberfeld; Reg.-Rat a. D. Walter Glatzel, Berlin; Ing. G. Vehling, Fabrikbes. Paul Piedboeuf, Düsseldorf.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank; Düsseldorf: Niederrhein. Bank, Berg. Märk. Bank, A. Schaaffh. Bankverein, Barmer Bankverein, D. Fleck & Scheuer; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver., Arons & Walter. *

Rheinische Stahlwerke zu Meiderich bei Ruhrort

mit Zweigniederlassungen: Rheinische Stahlwerke, Abteilung Zeche Centrum in Wattenscheid, Abteilung Duisburger Eisen- u. Stahlwerke in Duisburg.

Gegründet: 27./5. 1870; eingetr. 1. 3. 1873. Letzte Statutänd. 18. 10. 1899, 10. 4. 1900, 22./10. 1902, 16. 3. 1904 u. 26./10. 1905.

Zweck: Fabrikation von Stahl in Thomas- und Martin-Stahlwerken, auch Betrieb von Bergwerken zur Gewinnung der Rohprodukte und von Hochofenwerken zur Erzeugung von Roheisen. Ausser Thomas-Eisen wird auch Martin- und Hämatit-Eisen fabriziert. Die Ges. betrieb anfänglich nur ein Stahlwerk in Meiderich mit 72 Morgen grosser Fläche, erwarb 1882 bezw. 1891 die Eisensteinkoncessionen Escheringen, Pensbrunnen II in Lothr. (1896 in Betrieb gesetzt), Rutzweiler, Werder u. Oetringen bei Algringen in Lothringen, zus. ca. 500 ha. Von den 4 Hochöfen der Ges. sind gegenwärtig 3 in Betrieb, darunter auch der 1903/1904 neu erbaute 4. Ofen, ferner werden 180 Koksöfen betrieben. Die Ges. besitzt ferner Kalksteinlager im Angerthal, 30 Morgen Dolomitfelder bei B.-Gladbach und Eisensteingruben in Nassau, die aber nicht in Betrieb sind. 1896 wurde eine Schlackensteinfabrik angelegt, 1897/98 bei Meiderich eine Besitzung von ca. 100 Morgen nebst Gebäuden angekauft; daran anstossend 1904 6 Morgen gekauft: Terrainbesitz z. Z. über 400 Morgen. Das Meidericher Werk ist vollständig umgebaut: das neue Stahlwerk kam Nov. 1900, das neue Blockwalzwerk Mai 1901 in Betrieb; auf der Knüppelstrasse ist der Betrieb Sept. 1901, auf der Trägerstrasse Dez. 1901 eröffnet. Auf dem Schlackenberg der Ges. ist ein neuer grosser Rangierbahnhof angelegt; im ganzen liegen auf den Werken der Ges. ca. 30 km Eisenbahngeleise. 1904/1905 kamen für Neubauten auf der Hütte M. 3 113 931 in Zugang. Beendet wurde 1904 der Bau eines neuen Wasserwerkes, einer Reparat.-Werkstätte u. eines Bandagenwalzwerks, 1905 sind erbaut 1 Verwalt.-Gebäude, 1 Feineisenstrasse, 1 Laboratorium u. 1 3000 pferd. Gasgebläse-

masch. Für 1906 ist in Meiderich der Bau von 2 weiteren Gasmaschinen, 1 schweren Mittelstrasse vorgesehen, der vierte Hochofen erhielt einen neuen Cowper-Apparat. Vom Hörder Bergwerks- und Hüttenverein erwarb die Ges. 1898/99 die Licenz für das Mischerpatent für Stahl. Die Ges. ist bei der „Südrussischen Metallurg. Ges." (Société Metallurgique Dniéprovienne du Midi de la Russie) mit noch 100 Aktien à Rbl. 250 beteiligt. (Div. 1889/90 bis 1903/1904: 5, 10, 10, 12, 20, 30, 40, 40, 40, 40, 40, 30, 20, $12^1/_2$, $12^1/_2$ %.)

Produktion:		1898/99	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905
Roheisen	t	220 170	229 494	218 870	207 920	301 000	285 300	308 350
Stahlblöcke	..	223 315	225 665	180 985	240 503	313 148	316 800	372 130
Fabrikate	..	186 373	187 781	137 425	199 685	260 672	265 953	335 100
Fakturenwert	1000 M.	22 186	24 289	20 431	22 137	38 465	34 955	36 845

Arbeiterzahl 1901/1902—1904/1905: 3556, 3795, 4106, 4209. An Löhnen wurden bezahlt: M. 5 000 074, 5 313 319, 5 783 768, 5 996 601. Auf den Algringer Gruben wurden 160, 157, 207, 217 Mann beschäftigt. Gefördert: 80 975, 71 074, 98 483, 146 707 t Minetteerze, von denen 15 337, 287, —, — t verkauft, der Rest nach Meiderich bezogen wurde.

Durch die Beschlüsse der G.-V. der Rhein. Stahlwerke v. 10./4. 1900 und der G.-V. der Bergwerks-Ges. **Centrum** zu Wattenscheid vom gleichen Tage wurde die Vereinig. beider Ges. in der Weise beschlossen, dass das Vermögen von Centrum als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. auf die Rhein. Stahlwerke mit Wirkung ab 1./1. 1900 gegen Gewährung von M. 12 692 000 neuer Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1900 überging. Für je 6 Centrum-Aktien über zus. M. 6000 wurden je 5 Aktien der Rhein. Stahlwerke über zus. M. 5000 zuzügl. einer Barzahlung von M. 20 gegeben. Centrum war im Jan. 1899 aus einer Gew. in eine A.-G. umgewandelt worden (A.-K. M. 15 200 000) und verteilte für 1899 7% Div.

Centrum in Wattenscheid besteht aus den Feldern Centrum, Marie, Hubert und Helena, Preussische Hoheit, und der Beteiligung an den Feldern Schwerin, Hochpreussen. Die Berechtsame umfasst 5 Geviertfelder a. M. und 2 Längenfelder, zus. 7 507 110 qm. Zwecks Gewinnung der in sämtl. bauwürdigen Flözen anstehenden Kohlenmengen sind verschiedene Felder bezw. Feldesteile auf Grund von Verträgen (Lösungsverträge) gegen Entgelt angepachtet worden. Die Höhe der Abgaben pro 1 t richtet sich nach den jeweiligen Kohlenpreisen. Nach einem vom April 1900 erstatteten Gutachten standen damals in den gedachten Feldern bis zu einer Tiefe von 1000 m 28 594 000 t Fett- und 17 779 000 t verkokbare Halbfettkohlen ohne die Magerkohlen an. In Betrieb sind 3 Schachtanlagen, wovon 2 Doppelschächte. Ein fünfter Wetterschacht ist in der Abteufe begriffen. Für Neuanlagen auf Centrum wurden 1904/1905 im ganzen M. 272 051 verausgabt. An Stelle der abgenützten 90 Koksöfen auf Betriebsanlage I kamen 1896 90 neue Otto'sche Koksöfen in Betrieb. 1896 wurden 60 Koksöfen mit Gewinnung von Nebenprodukten: schwefelsaurem Ammoniak u. Teer angelegt, 1905 60 Destillationsöfen durch 15 neue Unterfeuerungsöfen ersetzt, 60 weitere sind im Bau. Im ganzen sind jetzt 270 Koksöfen aufgestellt. 1897 wurde 1 Benzolfabrik, 1905 1 Holzimprägnierungsanstalt gebaut. Der gesamte Grundbesitz der Zeche umfasste am 30./6. 1905 73 ha 69 a 63 qm. Fertige Wohnhäuser besitzt die Zeche zur Zeit 70 für 297 Beamten- u. Arbeiterfamilien. Mit der Zeche ist ein stark benutztes Solbad verbunden. Beteiligungsziffer im Kohlen-Syndikat auf Kohlen: 780 000 t, auf Koks: 230 000 t.

Die Kohlenförderung betrug 1902/1903—1904/1905: 845 736, 970 679, 975 313 t. — Koksproduktion: 239 880, 253 742, 153 342 t. — An Nebenprodukten wurden gewonnen: 1 074 200, 1 053 600, 1 045 000 t schwefelsaures Ammoniak; 2 009 575, 1 963 150, 1 749 000 t Teer; 504 855, 507 170, 473 000 t Benzol. — Die Ringofenziegelei lieferte 2 447 800, 1 905 690, 1 990 000 Steine. Belegschaft einschl. der Kokerei 3442, 3592, 3902 Mann.

Die G.-V. v. 16. 3. 1904 genehmigte einen 14. 3. 1904 mit der A.-G. Duisburger Eisen- u. Stahlwerke in Duisburg geschlossenen Verschmelzungsvertrag, nach dem letztere Ges. ihr Gesamtvermögen als Ganzes mit allen Vermögenswerten u. Verbindlichkeiten unter Ausschluss der Liquid. an die Rhein. Stahlwerke mit Wirkung u. nach dem Vermögensstande v. 31. 12. 1903 gegen Gewährung von M. 1 000 000 Aktien der Rhein. Stahlwerke mit Div.-Recht ab 1. 1. 1904, also mit dem Anspruch auf die halbe Div. des Geschäftsjahrs 1903/1904 übertragen hat. Dazu kamen M. 1 108 000 Anleiheschulden, Löhne, Versich., schweb. Verbindlichkeiten etc., so dass das gesamte Entgelt sich auf M. 3 504 334 berechnete. Die Liegenschaften waren mit M. 2 188 110, die Geräte u. Vorräte mit M. 574 350, die Wertp. mit M. 56 460, Wechsel u. Forder. mit M. 645 278 bewertet. In bar und von vorausgezahlter Versich. wurden M. 40 134 übertragen. Die Duisburger Werke werden als Zweigniederlassung der Rheinischen Stahlwerke unverändert weitergeführt. Das A.-K. der Duisburger Ges. betrug M. 3 360 000; die Aktionäre erhielten also für je M. 3360 ihrer Aktien M. 1000 Stahlwerks-Aktien, event. war ihnen auch der Umtausch im Verhältnis 12:3 gestattet worden, zu welchem Zwecke die Stahlwerke 4 Duisburger Aktien zugekauft haben. Der Buchgewinn aus der Transaktion ist mit M. 66 594 zur Tilg. der Unterbilanz der Duisburger Ges. per 31. 12. 1903 u. mit dem Rest von M. 2 285 000 zu Abschreib. auf die Anlagen derselben verwandt. Die an 1. Stelle hypothek. sichergestellte Anleiheschuld der Duisburger Ges., soweit noch unverlost (M. 1 050 000) ist per 30. 6. 1904 gekündigt bezw. der Zs.-Fuss von da ab von 5% auf 4% herabgesetzt, soweit die Stücke bis 30. 4. 1904 zur bezügl. Abstempel. eingereicht waren. Die Duisburger Anlagen bestehen aus 3 Werken u. haben eine Produktionsfähigkeit von 90—100 000 t jährl. Das eine Werk ist ganz modern mit einem neuen Reversier-Walzwerk, eigenen Martinöfen u. Specialeinricht.

für geschweisste Wellrohre versehen. das zweite ist ebenfalls gut eingerichtet u. besitzt eine flott arbeitende Walzenstrasse für Mittel- u. Feinbleche, während das dritte älterer Konstruktion nur langsam betrieben wird u. nur noch mit dem Wert des Grund u. Bodens zu Buche steht. Div. der Duisburger Ges. 1895—1903: 0, 5, 5, 6, 10, 10, 4, 0, 0%. Für Neuanlagen in Duisburg wurden 1904/1905 M. 80 938 ausgegeben. — Die Beteilig. der Rhein. Stahlwerke im Stahlwerks-Verband beträgt 387 918 t Eigen- u. 7578 t Zukaufsrohstahl.

Kapital: M. 30 000 000 in 7750 Aktien (Nr. 1—7750) à M. 600, 7625 Doppelaktien (Nr. 7751/52 bis 22 999/23 000) à M. 1200 und 16 200 Aktien (Nr. 23 001—39 200) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 3 000 000, erhöht 1874 auf M. 4 500 000, von denen 1877 M. 800 000 der Ges. geschenkter eig. Aktien vernichtet, während von den verbleib. Aktien je 16⅔ à M. 300 in eine Aktie Lit. C à M. 600 zus.gelegt wurden, sodass M. 440 000 verblieben; hierzu kamen zur Abstossung von Oblig. und Buchschulden M. 2 096 400 Prior.-Aktien Lit. A und M. 2 074 200 solche Lit. B, sodass das Gesamtkapital M. 4 718 400 betrug. Im Jahre 1879 wurde von den Prior.-Aktien Lit. A der Betrag von M. 6000 durch bare Rückzahlung getilgt; ferner wurden im Jahre 1881 die verschiedenen Aktienarten dadurch, dass sämtliche Besitzer von Prior.-Aktien auf ihre prioritätischen Vorrechte verzichteten, vereinheitlicht und das nunmehr gleichber. A.-K. durch Vernichtung von M. 62 400 noch im Portefeuille der Ges. verbliebener Prior.-Aktien durch G.-V.-B. v. 7./10. 1881 auf M. 4 650 000, eingeteilt in 7750 Aktien zu je M. 600, festgestellt. 1888 erfolgte Erhöhung um M. 1 860 000 in 1550 Stücken à M. 1200, begeben zu 110%, die nicht bezogenen 62 Stück zu 150.50%. Die G.-V. v. 19. 10. 1898 beschloss weitere Erhöh. um M. 3 240 000 in 2700, ab 1. 7. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 2 bezw. 4 : 1 v. 10. bis 30. 11. 1898 zu 160%, voll eingezahlt seit 20. 6. 1899. Die G.-V. v. 18. 10. 1899 erhöhte das A.-K. um M. 4 050 000 in 3375, ab 1. 7. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1200, angebot. den Aktionären 23. 1.—15. 2. 1900 zu 160%, einzuzahlen 25% und das Aufgeld sofort, 30% bis 20. 4., restliche 45% bis 20. 6. 1900. Auf M. 3000 nom. alte Aktien entfiel eine neue Aktie à M. 1200. Die G.-V. v. 10. 4. 1900 beschloss Erhöhung um M. 13 200 000 in 13 200 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1900, davon dienten M. 12 692 000 zum Erwerb der Zeche Centrum und M. 508 000 (zu 200% begeben) für Neuanlagen u. Verstärkung der Betriebsmittel. Zwecks Erwerb der A.-G. Duisburger Eisen- u. Stahlwerke in Duisburg beschloss die G.-V. v. 16. 3. 1904 Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000 ab 1. 1. 1904 div.-ber. Aktien à M. 1000 (siehe oben).

Zum weiteren Ausbau der Anlagen beschloss die G.-V. v. 21. 10. 1905 Ausgabe von noch M. 2 000 000 Aktien à M. 1000 (womit das A.-K. auf M. 30 000 000 gebracht ist) mit Div.-Recht ab 1. 7. 1905. Die ganze Em., bei der das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen war, übernahm ein Konsortium zum Nennwert, jedoch haben die Übernehmer sich verpflichtet. die Aktien zu verkaufen und den Erlös nach Abzug von 5% der Ges. auszuhänd., wobei sie einen Mindesterlös von 200% und demgemäss einen Mindestertrag für die Ges. von 190% des Nennbetrages garantiert haben. Das Agio kommt mit etwa M. 1 750 000 dem R.-F. zugute. Das Konsort. trug die Kosten der Einführ. der neuen Aktien an der Börse.

Hypothekar-Anleihe Centrum: M. 6 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1899, rückzahlb. zu 103%, 5000 Stücke à M. 1000 u. 2500 Stücke à M. 400. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 in 40 Jahren durch jährl. Ausl.; ab 1909 verstärkte Tilg. vorbehalten. Die Anleihe ist hypothek. mit M. 6 600 000 eingetragen als Grundschuld auf Gruben, Grundbesitz, Gebäude u. Invent. Zahlst.: Meiderich u. Wattenscheid: Ges.-Kasse, sonst wie bei Div. Für entlastete Grundstücke sind M. 32 400 deponiert. Noch in Umlauf Ende Juni 1905 M. 5 835 500. Zahlstelle wie bei Div.-Scheinen.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Ende Okt. in Meiderich, Ruhrort, Duisburg, Düsseldorf oder Cöln. **Stimmrecht:** Je M. 600 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Überschuss 8% Tant. an A.-R. (mind. M. 25 000, höchstens M. 75 000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Immobilien u. Hüttenanlage Meiderich u. Gruben 18 800 000, unfert. Neubauten Meiderich 613 043, Hüttenanlage Duisburg 1 555 000, Immobil. etc. Abteilung Zeche Centrum 16 460 000, Beteil. beim Stahlwerksverband 22 000, do. der Abteil. Zeche Centrum bei verschied. Syndikaten 27 800, Kassa der Hütte 6907, do. Centrum 50 730, do. Algringen 8400, do. Duisburg 16 961, Effekten der Hütte (100 südruss. Aktien à 250 Rbl.) 70 000, do. Duisburg 16 692, Wechsel der Hütte 11 035, do. Duisburg 40 558, Debit. 4 669 291, Vorschüsse auf Neubauten 55 900, Fabrikate u. Halbfabrikate der Hütte 1 411 990, fert. Waren Duisburg 160 450, Bestände: Hütte Meiderich 2 692 769, Abteil. Duisburg 637 514, do. Zeche Centrum 58 752, Algringer Grube 15 176. — Passiva: A.-K. 28 000 000, Anleihe Centrum 5 835 400, do. Zs.-Kto 77 056, do. Duisburger Eisen- u. Stahlwerke 1 050 000, do. Zs.-Kto 10 150, Kredit. 3 393 399, Restlöhne 755 049, Beamten-Sparkasse Duisburg 50 626, R.-F. 5 212 385, Schienen-Garant.-F. 200 000, Spec.-R.-F. (Moselkanal) 200 000, Div. 2 520 000, do. alte 8664, Tant. an A.-R. 75 000, Vortrag 13 240. Sa. M. 47 400 969.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreibungen: Immobil. Hütte 996 335, Duisburg 72 936, Centrum 870 126, Reingewinn 2 608 240. — Kredit: Vortrag 10 867, Betriebsgewinn 4 478 456, Div. d. südruss. Aktien 6480, Gewinn auf verkaufte südruss. Aktien 51 834. Sa. M. 4 547 637.

Kurs Ende 1886—1905: Gleichgestellte Aktien: 200, 170, 170, 201.20, 164.50, 137.50, 146, 137, 154.90, 176, 191.50, 203.75, 217.25, 223, 158.50, 138.50, 140, 182, 197.10, 202.60%. Notiert in Berlin, u. zwar seit Nov. 1905 alle Stücke.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 11, 9, 11, 13⅓, 11, 10, 8, 10, 10, 11, 15, 15, 16, 16, 10, 5, 8, 9, 9%. (Auf die Aktien Nr. 36 201—37 200 für 1903/1904 nur 4½%, s. unter Kapital). Zahlb. spät. am 31. 12. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Emil Goecke, Franz J. Müller, Meiderich; Carl Vietor, Wattenscheid: Stellv. Bergassessor a. D. Heinr. Althoff, Wattenscheid.

Prokuristen: Diedrich Pollmann, Aug. Draeger, O. von Kraewel, Otto Haverkampf, Fritz Hahn.

Aufsichtsrat: (8) Vors. Dr. jur. F. Goecke, Bonn: Stellv. Lambert Bicheroux, Bonn; Rob. Suermondt, Aachen: Gust. Pastor, Jemeppe: Bankier Carl Fürstenberg, Dr. Arthur Salomonsohn, Hütten-Dir. Otto Helmholtz, Bonn; Rechtsanwalt Jul. Grosse-Leege, Aachen.

Zahlstellen: Meiderich: Eigene Kasse: Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., S. Bleichröder, Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank; Cöln, Berlin, Bonn, Düsseldorf, Duisburg-Ruhrort: A. Schaaffh. Bankverein: Cöln: Deichmann & Co., Sal. Oppenheim jr. & Co.; Aachen: Berg. Märk. Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt; Düsseldorf: B. Simons & Co.: Duisburg u. Ruhrort: Duisburg-Ruhrorter Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn: Lüttich: Nagelmackers & Fils. *

Rombacher Hüttenwerke in Rombach, Lothringen.

Zweigniederlassung in Maizières b. Metz.

Gegründet: 4. 7. 1888 in Koblenz; eingetr. 13. 7. 1888. Sitz verlegt nach Rombach lt. G.-V. v. 29. 11. 1890. Betriebseröffnung 1./2. 1890. Letzte Statutänd. 25./10. 1899, 7. 5. 1901, 30. 6. 1903, 20./9., 29. 11. 1905 u. 21. 4. 1906.

Zweck: Bergbau auf Eisenstein u. Hochofenbetrieb u. Erzeugung von Puddel-, Thomas- und Giesserei-Roheisen. Auch Betrieb einer Steinfabrik zur Verwertung der abfallenden Schlacken. Ein neuerbautes Stahlwerk wurde Anfang 1900 in Betrieb genommen (s. unten).

Die Ges. hat gegenwärtig 7 grosse Hochöfen im Betriebe, 4 älteren deutschen, 3 neuesten amerikanischen Systems. Dieselben erzeugen durchschnittlich pro Tag 1300 t Roheisen.

Das neben dem Hochofenwerk befindliche Stahlwerk ist mit den neuesten maschinellen Einrichtungen unter ausgedehnter Verwendung elektr. Antriebe versehen und seit 1./1. 1900 im Betrieb. Später ist noch ein Siemens-Martin-Stahlwerk mit 3 Öfen, 2 Walzwerke für kleine Profile und Façoneisen und eine Gasmotoren-Anlage zur Ausnutzung der Hochofen-Gase hinzugekommen u. 1. 3. 1904 die neue Giesserei der Centralwerkstätte. Die Fabrikanlagen bedecken etwa 225 ha Grundfläche. Für Gehälter u. Arbeitslöhne wurden 1904/1905 M. 7 551 281 ausgegeben. Länge der Betriebsgeleise der eigenen elektrisch betriebenen Bahnen, ohne Seilbahnen ca. 25 km. Es sind auf den Werken bezw. in Rombach, Stahlheim und Montois 198 Häuser für 742 Beamten-, Meister- und Arb.-Wohn. vorhanden; die Ges. unterhält 3 Konsumanstalten u. 2 Schulen. Sie ist bei dem 1899 gegründeten Rombacher Portland-Cementwerk A.-G., das seinen Betrieb 1. 7. 1900 eröffnet hat, mit M. 200 000 beteiligt.

Produktion:		1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905
Grubenförderung	t	582 076	787 965	772 225	901 480	1 438 446	1 392 022
Roheisen-Erzeugung	„	174 119	264 208	326 039	386 521	408 854	436 562
Stahlwerk: Rohblöcke	„	67 800	206 059	293 671	354 552	378 240	413 419
Walzwerke: Halbfabrikate	„	—	120 062	190 304	308 464	329 726	365 152
Fertigfabrikate	„	—	58 154	67 000			
Arbeiter		4 000	3 500	3 550	4 500	5 000	ca. 5 000

Versand an Stahlerzeugnissen 1901/1902—1904/1905: 280 645, 315 841, 317 577, 360 056 t. Die Ges. gehört dem Stahlwerks-Verband, dem Deutschen Träger- u. Halbzeugverband, sowie dem Schienen- u. Schwellenverband an.

Gegenwärtig sind 5 Eisenerz-Bergwerke im Betriebe: die vollständig aufgeschlossenen, vorgerichteten Gruben haben einen Wert von M. 15 000 000.

Der Vorst. der Rombacher Hüttenwerke wurde lt. G.-V. v. 7. 5. 1901 ermächtigt, die Gewerkschaften St. Paul, Grenze und Pauline auch formell mit der Ges. zu vereinigen, nachdem sämtl. Kuxe der 3 Gewerkschaften in Besitz der Rombacher Ges. übergegangen waren. Der Besitz der 3 Gewerkschaften umfasst folgenden Flächeninhalt: St. Paul 764.07 ha, Pauline 135.30 ha, Grenze 199.17 ha (zus. 1098.54 ha); sie sind so konsolidiert, dass der Abbau einheitlich erfolgen kann und wird den gegenwärtigen Bedarf der Ges. an Erzen noch mind. auf 50 Jahre decken. Die Ges. hat ferner zur Erweiterung ihres Bergwerksbesitzes die Option auf die ca. 750 ha umfassende, ihren Erzfeldern benachbarte Erzkoncession Marengo 1. 7. 1903 ausgeübt. Der Grubenbesitz inkl. der Orne-Gruben (s. unten) umfasst jetzt zus. 2770 ha.

Die Ges. sicherte sich durch Bohrungen in günstiger geographischer Lage Westfalens Kohlenfelder, die bei mässiger Teufe vorzugsweise die für den eigenen Bedarf in Frage kommenden Qualitäten enthalten. Die Kohlenfelder, die 1904 durch Zukäufe erweitert sind, sollen nunmehr aufgeschlossen werden.

Die Ges. schloss 1902 einen Vertrag betr. Ausbeutung der Orne-Erz-Gruben: Die Montan-Ges. Lothringen-Saar hatte ihre zu den Konc. Orne, Maulwurf u. Saar u. zu dem Teil der aufgeteilten Konc. Guter Nachbar gehörigen Bergwerke und Grubenbesitz von zus. 658 ha 49 a 23 qm, sowie die Konc. Willkommen u. Wallingen von zus. 259 ha 08 a 25 qm Flächeninhalt an eine Bankengruppe bezw. Gew. für M. 10 000 000 verkauft, die diesen Besitz

den Rombacher Hüttenwerken zum Kauf oder zur Ausbeutung anbot. Das Angebot ist von Rombach unter Ausbeding. eines Optionsrechts während 5 J. angenommen; mit Wirkung ab 1. 1. 1903 wurden 999 Orne-Kuxe für M. 5 244 750 erworben u. das A.-K. zu diesem Zwecke um M. 4 000 000 lt. G.-V. v. 30. 6. 1903 erhöht. Die Grubenfelder der Gewerkschaft Orne, von denen 2 ganz, 1 zum Teil u. 1 noch nicht aufgeschlossen sind (2 Konc. sind ausserdem noch unverritzt), markscheiden mit den Grubenfeldern der Rombacher Hüttenwerke; sie werden durch eine im Bau befindliche Bahn mit der Grubenbahn der Rombacher Hüttenwerke und dadurch mit dem Hochofenwerk verbunden. Die Ertragsfähigkeit der Gruben wird auf mind. 45 000 000 t geschätzt. Das Bergwerkseigentum der Rombacher Ges. erhöhte sich 1903/1904 durch den Zugang der Orne-Gruben um M. 12 066 344, die sonst. Anlagekonten 1904/1905 um M. 4 361 376 gegen M. 2 002 597 Abschreib.

Die G.-V. v. 20./9. 1905 beschloss Verschmelzung mit der A.-G. Moselhütte zu Maizières bei Metz (A.-K. dieser Ges. M. 6 000 000). Die Moselhütte besitzt Eisenerzbergwerke mit Grubenanlagen zu St.-Marie-aux-Chaines von etwa 628½ ha Feldgrösse, Hochofenanlagen zu Maizières bei Metz sowie Koksöfen zu Zeebrücke-Brügge in Belgien. Die Rombacher Hüttenwerke haben nunmehr 11 grosse Hochöfen mit mind. 2000 t Tagesleistung zur Verf. u. einen Grundbesitz von insgesamt 3400 ha.

Kapital: M. 33 000 000 in 33 000 Aktien à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 2 600 000 wurde erhöht 1890 um M. 1 000 000 (emittiert zu 120%), lt. G.-V. v. 30. 10. 1897 um M. 6 400 000, von denen M. 1 200 000 (emittiert zu 150%) für 1897/98 u. M. 5 200 000 (emittiert zu 140%) vom 1. 7. 1900 ab an der Div. teilnehmen, einzuzahlen waren je 25% 30. 9. 1898, 15. 1., 1. 5. u. 1. 10. 1899. Die Aktien Nr. 4801—10 000 = M. 5 200 000 erhielten bis 30. 6. 1900 auf geleistete Einzahlungen 4% jährl. Bau-Zs. Die G.-V. v. 7. 5. 1901 beschloss fernere Erhöhung des A.-K. durch Ausgabe von M. 10 000 000, ab 1. 7. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1000. Ein Syndikat, bestehend aus der Berl. Handels-Ges., der Deutschen Bank u. dem A. Schaaffh. Bankver. im Verein mit den Grossaktionären der Rombacher Hüttenwerke, übernahm den grössten Teil der neuen Aktien, auf welche den Aktionären ein Bezugsrecht nicht zustand, fest, der Rest wurde bis Ende 1902 allmählich verkauft. 85% des Kursgewinnes flossen Rombach, 15% dem Syndikat als Entgeld für Stempel, Einführungskosten etc. zu. Zwecks Erwerb der Kuxe der Gew. Orne u. im Zus.hang hiermit zur Vermehrung der Betriebsmittel erhöhte die G.-V. v. 30./6. 1903 das A.-K. um M. 4 000 000 in 4000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1903, übernommen von der Deutschen Bank u. dem A. Schaaffh. Bankver. zu 150%, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 3.—23./7. 1903 zu 155%, einzuzahlen 25% u. das Aufgeld sofort, 75% zum 30./9. 1903. Agio mit M. 1 997 380 in den R.-F. Die G.-V. v. 20. 9. 1905 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 4 000 000 in 4000 ab 1. 11. 1905 div.-ber. Aktien. Hiervon dienten M. 3 000 000 zum Umtausch gegen M. 6 000 000 Aktien der Moselhütte-A.-G., die restl. M. 1 000 000 zur Deckung der Kosten der Verschmelzung mit dieser Ges. u. zur Verstärkung der Betriebsmittel, sie wurden von einem Konsort. zu 200% gegen Barzahlung übernommen. Lt. G.-V. v. 21./4. 1906 wurden noch M. 5 000 000 neue Aktien mit Div.-Recht ab 1. 1. 1906 ausgegeben und das A.-K. damit auf M. 33 000 000 gebracht. Die Aktien wurden von einem Konsort. zu 200% übernommen und M. 4 000 000 den Aktionären 7 : 1 v. 24. 4.—11. 5. 1906 zu dem gleichen Kurse nebst 4% Stück-Zs. seit 1. 1. 1906 zum Bezuge angeboten, vollgezahlt seit 1. 7. 1906. Den Schlussnotenstempel trugen die Bezugsstellen. Das neue Kapital dient zur Erbauung neuer Anlagen, um eine bessere betriebstechnische Verbindung der Rombacher Hüttenwerke mit der Moselhütte herbeizuführen, zur Erweiterung des Stahlwerkes und zum Ausbau des Walzwerkes und in Verbindung damit zur Erweiterung der Gasmasch.-Anlage und der elektr. Centrale, ferner zur Erweiterung der Aachener Kohlenfelder und zur Bezahlung der in Westfalen erworbenen Brameyfelder.

Hypoth.-Anleihe: M. 16 000 000 lt. G.-V. v. 7. 5. 1901 in 4½% Schuldverschreib., rückzahlbar zu 103%, Stücke (Nr. 1—16 000) à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. und durch Indossament übertragbar. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. ab 1907 bis spät. 1933 durch jährl. Ausl. am 2./1. auf 1./7., lt. Plan; ab 1907 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Für die Anleihe nebst Zs., Kosten, sowie den Amort.-Zuschlag von 3% wurde Sicherungshypothek bestellt auf dem gesamten Grundbesitz der Ges. und den Gewerkschaften St. Paul, Grenze und Pauline, auf Grubenfelder, Hochöfen, Stahlwerk, Werk- u. Wohngebäude, Maschinen nebst allem Zubehör. Vertreterin der Gläubiger: Berliner Handels-Ges. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach den gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. und Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Pfälz. Bank. Kurs: In Berlin Ende 1901—1905: 100.25, 103.50, 105, 104.60, 104.50%. Zugel. M. 16 000 000 2./9. 1901, hiervon 16./9. 1901 M. 4 500 000 zur Barsubskription zu 100% gestellt. — In Frankf. a. M. Ende 1902 bis 1905: 103.90, 105.50, 104.60, 104.25%. Zugel. März 1902; erster Kurs 16. 4. 1902: 100.80%. Weitere M. 7 000 000 wurden 7.—16. 9. 1901 den Inh. der 4% Teilschuldverschreib. der Anleihe von 1898 zum Umtausch ohne sonst. Verrechnung angeboten; die Stücke sind sämtl. umgetauscht u. hat somit die Hypoth. für die neue Anleihe überall die erste Stelle auf den belasteten Grundstücken erhalten.

Der Erlös der Erhöhung des A.-K. 1898 um M. 5 200 000 u. des Anlehens von 1899 von M. 7 000 000 wurde, abgesehen von der Tilg. eines älteren Anlehens von M. 1 400 000 zur Errichtung des Stahlwerkes verwendet. Nachdem während des Baues desselben das Bauprogramm eine erhebliche Erweiterung erfahren hatte, ist Erlös der ferneren Erhöhung des A.-K. 1901 um M. 10 000 000 und des Anlehens von 1901 M. 16 000 000 zur Tilg. des

vorerwähnten Anlehens von M. 7 000 000, zur Abstossung schweb. Schulden, zur Durchführung des erweiterten Bauprogrammes u. zur Beschaffung der erforderl. Betriebsmittel bestimmt worden. **Hypothek:** M. 4 875 000 auf Orne.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., event. sonstige Rückl. u. Abschreib., dann bis 4 % Div., vom Rest 5 % Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Bergwerkseigentum 16 419 724, Grundbesitz 1 554 331, Wohnhäuser 5 274 075, Hochofenanlage 9 433 097, Schmalspur- u. Drahtseilbahn 2 562 404, Stahl- u. Walzwerke 19 333 382, Trinkwasserleit. für Kolonien Rombach u. Stahlheim 19 182, Beteil. am Portl.-Cementwerk Rombach 200 000, Kassa 38 099, Wechsel 901, Effekten 60 900, vorausbez. Feuerversich. 14 670, Debit. 9 594 112 (abzügl. 8 684 334 Kredit.) bleibt 945 777, Vorräte 5 152 046. — Passiva: A.-K. 24 000 000, Teilschuldverschreib. 16 000 000, do. Tilg.-Kto 51 772, Hypoth. Orne 4 875 000, R.-F. 9 162 401, Spec.-R.-F. 1 232 250, Delkr.-Kto 176 647, Arb.-Unterst.-F. 74 612, Rückstell. f. Moselkanal 100 000 (Rückl. 9500), do. f. Erweiter. der Werksanlagen 675 000 (Rückl. 175 000), Schienen-Garantie-F. 100 000, Unterst.-F. 256 000 (Rückl. 100 000), Hochofen-Ern.-Kto 369 025 (Rückl. 30 974), restl. Löhne aus 1905 298 500, Rückstell. für Unfallversich. u. Steuern 113 205, Extra-Abschreib. 375 000, für gemeinn. Zwecke 18 000, Div. 2 880 000, do. alte 400, Tant. an A.-R. 100 221, Vortrag 119 582. Sa. M. 61 008 593.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten 786 708, Zs. u. Provis. 1 198 968, Rückstell. f. Unfallversich. u. Steuern 113 205, Gebäudeunterhalt. 67 837, Abschreib. 2 002 597, Grat. 26 471, Spec.-R.-F. 193 310, Gewinn 3 808 277. — Kredit: Vortrag 135 374, Miete u. Pacht 178 734, Rohertrag aus Betrieben 7 883 267. Sa. M. 8 197 376.

Kurs Ende 1898—1905: 204.50, 276.75, 170, 133.25, 150.25, 179, 220.25, 232 %. Eingeführt M. 4 800 000 (Aktien Nr. 1—4800) 14. 3. 1898 zu 180 %. Notiert in Berlin. — Zulassung der Aktien Nr. 4801—20 000 erfolgte im Sept. 1901, von Nr. 20 001—24 000 im Dez. 1903.

Dividenden 1890/91—1904/1905: 0, 0, 0, 5, 6, 8, 12, 13, 15, 20, 10, 5, 8, 8, 12 %. Div.-Zahlung spät. 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: R. Hinsberg, Hugo Miethe, Karl Schneider.

Prokuristen: Herm. Schulte, Paul Beck, C. Filius, Rombach; K. Wenner, A. Herling, J. Nebelung, Maizières.

Aufsichtsrat: (Höchstens 5) Vors. Komm.-Rat W. Oswald, Stellv. Carl Spaeter jun., Koblenz; Bankier Dr. Fritz Clemm, Berlin; Ing. J. Nyssens-Hart, Brüssel.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., A. Schaaffh. Bankverein, Deutsche Bank; Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Koblenz: Carl Spaeter; Koblenz, Duisburg u. Metz: Mittelrhein. Bank. *

Sächsische Gussstahlfabrik in Döhlen bei Dresden

mit Filiale in Berggiesshübel.

Gegründet: 7. 7. 1863; eingetr. 28./12. 1863. Letzte Statutänd. 22./6. 1899 u. 17./2. 1900.

Zweck: Erzeugung u. Verwert. von Eisen u. Stahl u. damit verwandter Artikel. — Die Ges. übernahm bei der Gründung die 1856 angelegte Fabrik von Nesselrode, Steudemann & Co., 1871 Erwerb des Gräfl. Einsiedel'schen Eisenwerkes zu Berggiesshübel für M. 345 000. Die dortigen Eisensteingruben befinden sich ausser Betrieb u. sind 1895 teilweise in anderen Besitz übergegangen, ebenso früher die Berggiesshübeler Schneidemühle. Die Anlagen bestehen aus Bessemerei, Martinwerk, Tiegelschmelzöfen, Dampfhammerwerk, Kleinschmiede, Walzwerk, Feder- u. mech. Werkstatt; die hauptsächl. Produktion des Döhlener Werkes besteht in Eisenb.-Schienen, Grubenschienen, Stahl in Stangen, Schmiede- und Façonguss, Federn für Eisenb.-Zwecke etc., während in dem Berggiesshübeler Filialwerk im wesentlichen Eisenguss hergestellt wird. Ein neu erbautes grosses Walzwerk in Döhlen seit 1901 im Betrieb: Baukosten desselben M. 1 864 566. Erworben wurde 1899/1900 zur Ausdehnung des Döhlener Etabliss. ein 17 360 qm grosses Grundstück für M. 69 226. Die Grundstücke in Döhlen u. Deuben b. Dresden haben einen Flächeninhalt von ca. 250 000 qm. Für Neubauten wurden 1904/1905 M. 280 417 ausgegeben. Unten angegebener Umsatz für 1904/1905 setzt sich zus. aus M. 6 586 968 Absatz in Stahl- u. Eisenwaren in Döhlen u. M. 213 169 in Eisengusswaren in Berggiesshübel. Die Ges. ist dem Stahlwerks-Verbande beigetreten.

Produktion in Döhlen:	Verkaufte Gussstahlfabrikate	Erlös
1898/99	29 945 000 kg	M. 5 773 699
1899/1900	27 790 000 „	„ 6 305 206
1900/1901	31 610 000 „	„ 6 974 706
1901/1902	27 699 000 „	„ 5 263 134
1902/1903	31 551 633 „	„ 5 653 320
1903/1904	37 338 440 „	„ 6 485 704
1904/1905	36 602 840 „	„ 6 800 137

Kapital: M. 3 000 000 in 2500 Akt. (Nr. 1—2500) à Thlr. 200 = M. 600, 625 Akt. (Nr. 2501 bis 3125) à M. 1200 u. 625 Akt. Em. von 1900 (Nr. 3126—3750) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 750 000, erhöht lt. G.-V. v. 6. 5. 1873 um M. 750 000, lt. G.-V. v. 7. 6. 1890 um M. 300 000 (emittiert zu 130 %), fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 28. 10. 1897 um M. 450 000 in 375 Aktien à M. 1200

(div.-ber. ab 1./7. 1897), angeboten den Aktionären zu 190%. Die G.-V. v. 17./2. 1900 beschloss Erhöhung um M. 750 000 (auf M. 3 000 000) in 625 Aktien à M. 1200 mit je 4 Genussscheinen (Nr. 7501—10 000). Diese neuen Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1900, wurden von Mende & Täubrich in Dresden zu 200% übernommen und den Aktionären 15.—30./3. 1900 zu 205% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 30./6. 1900 angeboten. Auf nom. M. 3600 alte Aktien entfiel eine neue Aktie von nom. M. 1200 nebst 4 Genussscheinen. Die Em. von 1900 diente zur Vergrösserung des neuen Walzwerkes, hauptsächlich aber zur Verstärkung der Betriebsmittel.

Hypoth.-Anleihe: M. 2 250 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1899, 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000 u. 2500 (Nr. 1001—3500) à M. 500, auf Namen und Ordre der Dresdner Bank in Dresden. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 durch jährl. Ausl. von mind. 3% spät. am 31. Dez. (erstmals 1903) auf 1. Juli; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündigung mit 6 Monaten Frist auf 1./7. ab 31./12. 1903 vorbehalten. Sicherheit: Hyp. von M. 2 300 000 auf die Grundstücke der Ges. in Döhlen u. Deuben b. Dresden zu gunsten der Dresdner Bank. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Der Erlös aus dieser Anleihe war zur Errichtung von Neubauten, zur Vermehrung der Betriebsmittel u. zur Tilg. der Anleihe I bestimmt. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Dresden: Mende & Täubrich, Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank. Noch in Umlauf 1./7. 1905 M. 2 182 500. Kurs in Dresden Ende 1899—1905: 99, 97, 96.50, —, 100.80, 101, 101.50%. Aufgel. M. 1 500 000 (zugelassen ist der ganze Betrag der Anleihe) 26. 7. 1899 zu 100.50%. Den Inh. der Anleihe I stand der Umtausch ihrer Stücke gegen solche der Anleihe II frei.

Genussscheine: 10 000 St. (Nr. 1—10 000). In der G.-V. vom 24. März u. 28. Okt. 1897 wurde beschlossen, zu je einer Aktie von M. 600 zwei Genussscheine und zu je einer Aktie von M. 1200 vier Genussscheine (in Sa. 7500) auszugeben. Weitere 2500 Genussscheine (Nr. 7501—10 000) erhielten die 625 Aktien. Em. von 1900 (auf 1 Aktie 4 Genussscheine). Die Genussscheine erhalten $^1/_3$ des Reingewinns, falls derselbe mind. $7^1/_2$% des A.-K. beträgt (siehe auch Gewinnverteilung). Die Genussscheine können jederzeit freihändig oder durch Ausl. — jedoch nicht vor 1902 — mit M. 300 pro Stück zurückgezahlt werden. Bei event. Liquidation erhalten die Aktien $^2/_3$, mind. jedoch den Nominalwert, die Genussscheine $^1/_3$ der verteilbaren Masse, höchstens aber M. 300 pro Genussschein.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Juli-Dez.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 20% des A.-K. (ist erreicht), vertragsm. Tant. an Vorstand u. event. Gratifikationen an Beamte, vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (diese nach Vornahme sämtlicher Abschreibungen und Rücklagen, sowie nach Abzug von 4% Div. an die Aktionäre). Das Übrige wird, wenn nicht die G.-V. anderweite Rücklagen, beziehentlich Extra-Abschreib. beschliesst, in der Weise verteilt, dass die Inhaber der Aktien davon $^2/_3$, mind. aber 5% des A.-K. als Div., die Inh. der Genussscheine (solange das A.-K. nicht mehr als M. 3 000 000 beträgt) $^1/_3$ als Gewinnanteile zur gleichmässigen Verteilung unter sich erhalten, sodass also: 1) wenn der verbleibende Betrag nur 5% des A.-K. oder weniger ausmacht, die Aktien alles, die Genussscheine nichts erhalten; 2) wenn derselbe aber mehr als 5%, jedoch weniger als $7^1/_2$% des A.-K. ausmacht, die Aktien 5%, die Genussscheine den Rest erhalten; 3) wenn endlich derselbe $7^1/_2$% des A.-K. oder mehr ausmacht, die Aktien $^2/_3$, die Genussscheine $^1/_3$ erhalten. Der A.-R. erhält ausserdem eine feste, auf Handlungsunkosten zu buchende Vergütung von M. 15 000. — Bei Kapitalerhöhungen ohne Vermehrung der Genussscheine erhalten letztere nur von dem auf M. 3 000 000 entfallenden Gewinnanteil ein Drittel. Der Gewinnanteil eingelöster Genussscheine entfällt auf die Aktien als Super-Div. Gesamtabschreib. bis 30./6. 1904 M. 4 903 295.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Fabrikgrundstücke, Wasserkraft, Teiche, Gräben 400 000, Grubenfelder 1, Gebäude 1 327 642, Eisenbahnen 139 608, Masch. u. Öfen 1 677 915, Walzenpark 113 979, Werkzeuge 82 705, Geräte 1, Modelle 1, Reserveteile 1, Neubauten 280 417, Material., Fabrikate, Rohmaterial. etc. 1 370 158, Debit. (einschl. 1 672 105 Bankguth.) 2 610 158, Kassa 7763, Wechsel 16 652, Effekten 425 200. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Prior.-Anleihe 2 182 500, do. Zs.-Kto 18 710, do. Tilg.-Kto 4000, R.-F. 1 500 000, Ern.-F. 300 000, Delkr.-Kto 200 000, Disp.-F. 145 554, Beamten-Pens.-Kasse 237 900 (Rückl. 20 000), Arb.-Schulkassen-Stift. 27 138, Grahl-Stiftung 6010, König Friedrich-August-Stiftung 20 280, Kronprinz-Georg-Stiftung 15 153 (Rückl. 5000), Kredit. 243 842, Div. 450 000, do. alte 638, Tant. u. Grat. 89 479, Vortrag 10 997. Sa. M. 8 452 201.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Masch.- u. Ofen-Reparat. 124 143, Gebäude- do. 36 841, Eisenb.- do. 5772, Zs. 53 255, Gehälter 131 847, Provis. 16 283, Handl.-Unk. 48 494, Arb.-Wohlf. 74 467, Dubiose 8017, Abschreib. 426 828, Gewinn 575 476. — Kredit: Vortrag 14 392, Gewinn Döhlen 1 423 205, do. Berggiesshübel 62 549, Eingang auf Dubiose 1277. Sa. M. 1 501 423.

Kurs Ende 1888—1905: In Berlin: 159.20, 218.50, 172, 144.50, 141, 150.25, 172, 192, 221, 255, 280.25, 280.50, 179.75, 169, 182, 212, 259, 279.75% (mit Genussschein). — In Dresden: 160.25, 218, 174, 145, 143, 150.50, 171.50, 192.50, 220.75, 256.25, 194, 194, 131.50, 129, 139, 150.50, 180, 195.50% (ohne Genussschein). — In Dresden Genussscheine Ende 1898—1905: M. 260, 264, 155, 130, 130, 188, 240, 254 pro Stück.

Dividenden: Aktien 1886/87—1904/1905: 7, 7, $8^1/_3$, 12, $16^2/_3$, 11, 9, 9, 10, 12, 12, 12, $13^1/_3$, 11, 5, 5, 6, 8, 10%; Genusssch. 1896/97—1903/1904: M. 18, 18, 20, $16^1/_2$, 5, $1^1/_2$, 9, 12, 15 pro St. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: A. Nägel, H. Adler. **Prokuristen:** E. Hoyer, H. Rossberg, P. Binner.

Aufsichtsrat: (4—5) Vors. Bankier Frz. Täubrich, Stellv. Geh. Komm.-Rat Konsul Th. Menz, Bankier Konsul Hugo Mende, Bank-Dir. Gen.-Konsul Gust. Klemperer, Dresden; Dir. a. D. G. Lippmann, Gröditz.

Zahlstellen: Für Div.: Döhlen: Eigene Kasse; Dresden: Mende & Täubrich; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank. *

Schlesische Akt.-Ges. für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb

in **Lipine,** O.-S. Verkaufskontor in Berlin, Albrechtstrasse Nr. 11.

Gegründet: Konc. 28. 9. 1853. Letzte Statutänd. v. 28. 12. 1899.

Zweck: Bergbau auf Zink-, Kupfer-, Silber-, Bleierze und Steinkohlen, Produktion von Rohzink, Zinkblech, Blei, Schwefelsäure und schwefl. Säure. Der Ges. gehören jetzt: Sämtliche Kuxe der 11 Kohlengruben der als Ver. Mathilde-Grube konsolidierten Zechen Mathilde, Quintoforo, König Saul, Merkur, Franz u. Paris, ferner die als Vereinigte Karsten-Centrum-Grube konsolidierte Zeche Kaiser Wilhelm-Grube und die konsolidierten Beuthener Gruben Komet und Beuthen, sowie die Gruben Centrum und Karsten. Ferner besitzt die Ges. Kuxe der 8 Zinkerzgruben: Theresia, Apfel, Cäcilie, Neue Helene, Wilhelmsglück, Jenny-Otto, Fiedlersglück, Erwartung, zusammen 665,5 Kuxe. Ferner Kuxe der Schwefelkiesgruben Worpisco (Theresia), Punctum (Karsten-Centrum), Erwartung und Jenny-Otto, von Medium (Apfel), Abwehr (Cäcilie), Atom (Wilhelmsglück) und Princip (Fiedlersglück), zus. 672 Kuxe. Bei Neu-Goretzko lässt die Ges. einen neuen Schacht abteufen für die Fiedlersglück-, Jenny-, Otto- und Wilhelmsglückgrube. Der Betrieb der Apfelzinkerzgrube ist 1902 eingestellt.

Die Ges. besitzt die Zinkhütten Silesia II, III und Thurzo, die Blenderösthütten Silesia I, IV, V u. VI nebst Schwefelsäurefabrik u. Fabrik schwefliger Säure in Lipine und die Zinkwalzwerke Silesia in Lipine, Ohlau, Jedlitze, Piela u. Kalk bei Deutz mit resp. 18, 3, 4, 3 u. 6 Walzenstrassen, ferner auch Ziegeleien u. eine Schmalspurbahn. Die Ges. gehört der Vereinig. der Schles. Zinkwalzwerke an. Die Zugänge auf den Anlagekonten betrugen 1905 zus. M. 1 750 000 bei M. 1 500 000 Abschreib., umgebaut wurden die Förderschachtanlagen der Gruben Caecilie und Fiedlersglück sowie die Erzwäsche der Gruben Jenny-Otto und Fiedlersglück.

Produktion:		1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Zinkerz . .	t	97 809	100 733	95 592	90 996	95 393	93 324	104 309	99 671
Kohlen . .	„	989 893	1 054 533	1 022 610	1 097 909	1 058 183	1 084 530	1 044 955	1 061 755
Rohzink . .	„	27 378	27 253	27 323	26 679	27 975	27 859	30 224	30 180
Zinkblech .	„	33 870	29 127	31 285	28 700	33 285	28 021	31 455	32 392
Absatz: Kohlen	„	823 121	921 992	607 656	661 637	618 054	627 552	595 667	585 458
Zinkblech .	„	32 018	30 383	31 027	29 210	31 657	29 948	31 237	32 154

Die Ges. hat 1899 nom. Kronen 473 500 Aktien der Kafveltorp Aktiebolag (A.-K. Kronen 500 000) erworben. Diese Ges. besitzt in Kafveltorp bei Kopparberg im mitteren Schweden eine Erzgrube nebst Kupfer- und Bleihütte, welche bisher nur ihre Kupfer-, Blei- und Silbererze verarbeitete, während sie ihre Zinkerze unverarbeitet liess. Die Verhüttung der Zinkerze findet in Deutschland statt.

1901 erwarb die Ges. die Kuxe der im Komitat Maramaros in Ungarn gegründeten Gew., welche die Ausbeutung von dortigen Zinkbergwerken bezweckt. Die Erze werden auf den in der Rekonstruktion begriffenen Wäschen aufbereitet und die gewonnenen Zinkerze den oberschlesischen Hütten zugeführt. Der für den Erwerb der Kuxe aufgewendete Geldbetrag wurde dem Immobil.-Kto der Zinkbergwerke zugeschrieben.

1904 beteiligte sich die Ges. an der Gründung der Société métallurgique de Lommel in Belgien (A.-K. frs. 2 000 000).

Kapital: M. 23 529 000, u. zwar M. 10 658 700 in 35 529 St.-Aktien (Nr. 1—35 529) à Thlr. 100 = M. 300 und M. 12 870 300 in 42 901 Prior.-St.-Aktien à Thlr. 100 = M. 300 mit Vorz.-Div. von $4^1/_2$% ohne Nachzahlungsanspruch u. ohne Vorrechte im Falle der Liquidation. Urspr. M. 15 000 000 in St.-Aktien, wovon 1863—66 M. 4 341 300 durch Rückkauf wieder eingezogen wurden. Die G.-V. v. 5. 7. 1856 beschloss Ausgabe von M. 15 000 000 in Prior.-St.-Aktien, wovon M. 12 870 300 = 42 901 Stück emittiert wurden; die Begeb. der restl. M. 2 129 700 = 7099 Stück bleibt der Bestimmung der G.-V. vorbehalten.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. I bis 20% des A.-K. erreicht, 5% z. R.-F. II (gesetzl. R.-F.) bis zu 10% des A.-K. (ist erfüllt), dann $4^1/_2$% Div. den Prior.-Aktien, desgl. $4^1/_2$% Div. den St.-Aktien, vom Rest 7% Tant. an A.-R., verbleib. Überschuss gleichmässig an beide Aktienarten. Der R.-F. I ist zur Deckung von Ausfällen und zur Ausgleichung von Wertsverminderungen bestimmt; beträgt dieser R.-F. I mehr als 5% des A.-K., kann die Div. zuerst der Prior.-St.-Aktien, dann der St.-Aktien bis auf $4^1/_2$% ergänzt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Zinkerz- u. Kohlengruben 6 698 000, Zinkhütten, Zinkwalzwerke u. Hilfsanlagen 5 840 000, Immobil. 3 580 000, Mobil. u. Betriebsinventar 236 321, Material. der Hütten u. Walzwerke 1 132 649, Galmei-, Blende- u. Kohlenbestände 1 647 242,

Rohzink u. Zinkblech 783 729, Kassa, Wechsel u. Girokto 389 508, Effekten 11 557 109, Bankguth. 4 931 947, Debit. 1 440 371. — Passiva: A.-K. 23 529 000, R.-F. I 5 813 531 (Rückl. 278 705), do. II 2 352 900, Kredit. 1 060 454, Div. 4 941 090, do. alte 40 579, Tant. an A.-R. 296 562, Vortrag 202 760. Sa. M. 38 236 876.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Steuern etc. 565 760. Amort. 1 500 000, Gewinn 5 719 116. — Kredit: Vortrag 145 013, Ertrag der Zinkerzgruben, Hütten u. Walzwerke inkl. Nebenbetrieben 5 589 278, do. Kohlengruben 1 457 307, Zs. 518 485, Ziegeleien 42 408, Pachten u. Mieten 30 198, verj. Div. 2187. Sa. M. 7 784 876.

Kurs: In Berlin Ende 1891—1905: St.-Aktien: 211, 185.50, 185.90, 193.50, 197.50, 210, 219, 334, 354.75, —, 310.30, 359, 369.75, 392.50, 423.40%: Prior.-Aktien: 210, 185.50, 186, 192.50, 197.50, 210, 219, 342.50, 354.75, 358.50, 312, 359, 369.75, 392.50, 423.40%. Auch notiert in Breslau. — In Brüssel Ende 1891—1905: St.- u. Prior.-Aktien: frs. 795, 702, 682, 725, 755, 795, 828, 1290, 1340, 1360, 1170, 1340, 1381, 1459, 1572 pro Aktie.

Dividenden 1886—1905: St.- u. Prior.-Aktien: 6½, 6½, 9, 13, 18, 18, 15, 14, 12, 9, 11, 15, 18, 27, 22, 16, 17, 17, 19, 21%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Bergrat Rich. Remy. **Aufsichtsrat:** (9—13) Vors. Guido Fürst von Donnersmarck, Stellv. Ober-Bergrat a. D. Dr. Wachler, Mitgl.: Herzog von Gramont, Marquis de Beauvoir, Heinrich Prinz Schönaich-Carolath, Bankier Ludwig Delbrück, Landrat a. D. von Kardorff, Fürst Hohenlohe-Oehringen, Graf Schwerin-Löwitz, Oberfinanzrat a. D. Bank-Dir. Wald. Müller; Bergrat Kreuser; Reg.-Rat W. Glatzel, Baron de Neuflize.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Dresdner Bank, Disconto-Ges., Delbrück Leo & Co.; Breslau: Schles. Bankverein; Paris: Guèt & Co. *

Siegen-Solinger Gussstahl-Actien-Verein in Solingen.

Gegründet: 23./12. 1872. Letzte Statutänd. 24./10. 1899. **Zweck:** Fabrikation u. Vertrieb von Stahl-, Stahlschmiede- u. Stahlfaçongussstücken. Spec.: Werkzeugstahl. Das Werk liegt in der Nähe des Bahnhofs Solingen-Weyersberg, und hat Anschlussgeleise. Zum Werk gehören: Tiegel- u. Martinstahlschmelzerei, Stahlgussformerei, Hammerwerk, mech. Werkstätte, 2 Feinwalzwerke, 1 Blechwalzwerk u. 1 Blockwalzwerk. Der Wert der Anlagekonten erhöhte sich 1904/1905 durch Zugänge um M. 139 704. Giesserei und Walzwerk sind einer Erneuerung unterzogen.

Produktion:		1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905
Fabrikate	kg	8 716 641	6 113 406	6 311 097	7 045 172	7 465 247	7 338 400
Absatz	M.	2 250 088	1 698 738	1 477 648	1 540 605	1 603 524	1 622 320

Kapital: M. 1 099 800 in 1215 Aktien (Nr. 1—1215) à M. 600 und 309 Aktien (Nr. 1216—1524) à M. 1200. Das urspr. A.-K. von M. 600 000 wurde erhöht 1874 auf M. 750 000 (M. 729 000 eingezahlt), dann lt. G.-V.-B. vom 17. Juni 1897 um M. 370 800 (auf M. 1 099 800) in 309 Aktien à M. 1200, begeben zu 110%. Bezugsrechte haben die Aktionäre.

Hypothekar-Anleihe: M. 300 000 in 5% Partialobligationen von 1886, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. bis 1923 durch jährl. Ausl. im März auf 1. Juli; Kündigung und Rückzahlung jederzeit vorbehalten. Noch in Umlauf Ende Juni 1905 M. 216 000. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen ausser Deutsche Bank.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Sept.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung eines ausserord. R.-F. ebenfalls bis 10% des A.-K., 4% Div., vom Rest 15% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V. Wenn in einem Jahre der Gewinn nicht hinreichen sollte, um daraus eine Div. von 5% an die Aktionäre zu verteilen, so kann das hierzu Fehlende aus dem ausserord. R.-F. ergänzt werden. Hat eine Verminderung des ord. R.-F. stattgefunden, so entfällt die Verteilung einer Div. über 5% solange, bis der ord. R.-F. wieder auf 10% des A.-K. ergänzt ist.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 75 000, Gebäude 310 418, Masch. 285 549, Feuerungs-Anlagen 52 878, Gas- u. Wasser- do. 1, Geräte 1, Modelle 1, Remscheider Lagerinventar 1, Kassa 5087, Wechsel 34 680, Waren 513 715, Effekten 2000, vorausbez. Versich. 4735, Debit. 452 506. — Passiva: A.-K. 1 099 800, Garantie- u. Delkr.-Kto 10 000, R.-F. I 143 790, do. II 19 976 (Rückl. 2002), Oblig. 216 000, do. Zs.-Kto 5425, Wohlf.-Einricht. 5823, Kredit. 197 721, Div. 32 994, Tant. u. Grat. 4499, Vortrag 542. Sa. M. 1 736 571.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 71 893, Steuern 3771, Remscheider Lager-Unk. 3464, Provis. 33 591, Zs. 16 582, Agio f. ausgel. Oblig. 350, Arb.-Wohlf. 5163, Abschreib. 46 085, Gewinn 40 037. — Kredit: Vortrag 18 596, Gewinn an Waren 201 790, Mieten 551. Sa. M. 220 937.

Kurs Ende 1898—1905: 164, 180, 133, 106, 123, 114, 114,25, 124%. Eingeführt 27./5. 1898 zu 128%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1891/92—1904/1905:** 3⅓, 3⅓, 3⅓, 4⅙, 8⅓, 10, 10, 12, 15, 4, 3, 0, 0, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Otto Schmitz, Fritz Humbeck. **Prokurist:** Hugo Joest.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Komm.-Rat Gust. Coppel, Solingen; Stellv. Gewerke Heinr. Stähler, Müsen; Komm.-Rat Fritz Beckmann, Solingen; Bank-Dir. Josten, Elberfeld; Arnold Steffen, Weidenau.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank u. deren Zweiganstalten: Solingen: Solinger Bank; Siegen: Siegener Bank für Handel u. Gewerbe Cöln: A. Levy. *

Stadtberger Hütte, Act.-Ges. in Niedermarsberg, Westf.

Gegründet: 12. 10. 1872. Letzte Statutänd. 6. 12. 1899, 29. 11. 1902 u. 16. 12. 1904.

Zweck: Ausbeutung der seit 1838 von der Stadtberger Gewerkschaft bei Niedermarsberg betriebenen Kupfergruben „Friederike" (Betrieb 1883 eingestellt), „Oskar" u. „Mina" u. der Kupferhütten daselbst. Gewinnung von Raffinadkupfer u. Silber; auch Erwerb u. Ausbeutung fremder Schmelzgüter, besonders neuerdings von deutschen u. ausländ. Kupfererzen. Die mit 4 Kupferschmelzöfen, Anstalt z. Herstellung von elektrolyt. Kupfer u. Ausziehung von Silber, Pochwerk u. 2 Erzwalzwerken best eingerichteten Betriebe sind durch Schienengeleise mit den Hauptförderpunkten der Gruben verbunden. Die elektr. Kraftanlagen auf den verschiedenen Hüttenwerken der Ges. sind in den letzten Jahren mehrfach ausgebaut. Für Erweiterungsbauten (einschl. Masch.) wurden 1904/1905 M. 25 747 (i. V. M. 112 397) ausgegeben; neu erbaut ist 1903/1905 eine Kupfervitriolhütte, deren Anlagekosten sich auf M. 374 374 stellen. Das ungünstige Ergebnis der letzten Jahre ist namentlich auf das verlustbringende Arbeiten der Vitriolfabrik zurückzuführen. Arb.-Zahl 1904/1905 durchschnittl. 510 Mann.

Produktion:

	Kupfererz Ctr.	Kosten pro Ctr. Pf.	Kupfer Ctr.	Selbstkosten pro Ctr. M.	Absatz Pfd.	Preis pro Ctr. M.
1898/99	740 060	29.62	15 425	41.18	1 494 721	65.23
1899/1900	853 210	27.73	15 472	42.62	1 531 271	77.06
1900/1901	815 205	29.50	15 448	45.58	1 540 701	74.80
1901/1902	990 060	28.17	14 908	49.10	1 549 978	63.50
1902/1903	960 160	28.42	12 936	53.34	1 182 428	57.93
1903/1904	936 700	29.62	13 436	52.85	1 324 164	59.82
1904/1905	875 740	31.19	13 732	51.50	1 400 023	65.44

Kapital: M. 2 250 000 in 3750 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. M. 3 000 000, lt. G.-V. v. 3. 12. 1877 Rückkauf von M. 750 000, indem von 4 Aktien je eine zu 50% erworben wurde. Bei jeder Neu-Em. haben die ersten Aktienzeichner (bezw. deren Rechtsnachfolger), sowie die jeweiligen Aktionäre je zur Hälfte Bezugsrecht zum Em.-Kurse.

Anleihe: M. 1 000 000 zu 4½%, aufgenommen 1905 zur Bestreitung der Bau- und ersten Betriebskosten der Kupfervitriolfabrik. Ult. Juni 1905 M. 275 000 noch nicht begeben.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6. **Gen.-Vers.:** Im II. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser zus. M. 6000 fester Vergüt.), Rest nach G.-V.-B. Abschreib. bis 1904 M. 2 255 901.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Gruben 640 000, Immobil. 1 610 000, Mobil. 63 000, Material. 95 000, Kupfererz 2145, Walzwerk 715, Raffinatkupfer 51 134, Zwischenprodukte 296 622, Vitriolfabrikat.-Kto 380 914, Kassa 12 246, Wechsel 7289, Vorschuss 24 518, Debit. 158 906, Wiesen-Entschäd.-Kto 14 850, Anleihe-Disagio-Kto 40 500, Verlust 21 195. — Passiva: A.-K. 2 250 000, Anleihe 725 000, R.-F. 181 047, Lohn-Kto 32 896, Kredit. 230 094. Sa. M. 3 419 039.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 65 002, Gen.-Unk. 42 306, Zs. 4788, Vitriolfabrikat. 114 587. — Kredit: Kupferfabrikat. 205 489, Verlust 21 195. Sa. M. 226 685.

Kurs Ende 1888—1905: 159, 136.75, 115.50, 111.25, 109.75, 107, 108.60, 105.75, 117.50, 118.50, 124, 179, 171, 126.50, 122.25, 115, 124.75, 117%. Eingef. Febr. 1873 zu 105%. Notiert Berlin, Cöln.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 4, 12, 15, 7, 10, 7, 6, 3½, 3, 5, 6½, 6½, 11, 15, 12, 5, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: August Kleffner, Dr. B. Scheid. **Prokuristen:** A. Knipschild, A. Fischer, C. Gerhardt. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Otto Menrer, Cöln; Stellv. Anton Hamers, Crefeld; Bergassessor a. D. Carl Hupertz, Aachen; Dr. Gust. Bunge, Hoenningen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., Disconto-Ges. *

Stahlwerks-Verband A.-G. in Düsseldorf.

Gegründet: 3. 3. 1904; eingetr. 22. 3. 1904. Gründer: Geh. Komm.-Rat Adolf Kirdorf, Aachen; Hütten-Dir. Fritz Lob, Dortmund; Hüttenbesitzer Louis Röchling, Völklingen; Reg.-Rat Peter Scheidtweiler, Oberhausen; Gen-Dir. Edmund Weisdorff, Malstatt-Burbach. Bezügl. der Dauer und Aufhebung des Vertrages ist bestimmt, dass der Vertrag, falls bis 31. 12. 1906 kein schriftlicher Widerspruch von seiten eines Mitgl. erfolgt, ab 30. 6. 1907 auf weitere 5 Jahre, also bis 30. 6. 1912 fest abgeschlossen gilt. Ein Antrag auf Aufhebung während der Vertragsdauer kann erfolgen, wenn ein neuer Wettbewerb entsteht, der 5% der im Verbande vereinigten Stahlerzeugung erreicht. Zur Annahme eines solchen Antrages bedarf es jedoch einer Mehrheit von 75% der vertretenen Stimmen. Übersteigt die Erzeugung der aussenstehenden Konkurrenz die Grenze von 5%, so kann die Auflös. des Verbandes mit einfacher Stimmenmehrheit beschlossen werden. Die Beteiligungsziffern sind aus den Tabellen am Schlusse dieses Buches zu ersehen.

Zweck: An- und Verkauf von Eisen- und Stahlerzeugnissen aller Art, der Erwerb von Industrieunternehmungen aller Art, der Betrieb von Unternehmungen aller Art, die auf die

Lagerung, den Absatz und die Beförderung von Eisen- und Stahlerzeugnissen gerichtet sind, sowie die Beteilig. an solchen Unternehmungen.

Kapital: M. 400 000 in 2000 Nam.-Aktien à M. 200, deren Übertragung an die Zustimmung des A.-R. u. der G.-V. gebunden ist.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Von dem jährl. Reingewinn sind mind. 5% in den R.-F. zu legen. Im Vertrage ist die Bildung einer Rücklage vorgesehen, die zur Förderung des Auslandsverkehrs dienen soll. Zu diesem Zwecke wird eine Abgabe bis zu 3% auf Beschluss der Stahlwerksbesitzer-Vers. von den Lieferungen der Werke erhoben, die zu einem besonderen Rücklage-F. vereinnahmt wird.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Kassa 14 459, Reichsbankgirokto 37 779, Aval-Debit. 223 907, Bürgschaftskto 28 130, Debit. 40 436 533. — Passiva: A.-K. 400 000, Avale 223 907, Kredit. 40 116 901. Sa. M. 40 740 808.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. M. 1 264 501. — Kredit: Verrechnungs-Kto M. 1 264 501.

Direktion: Vors. E. Schaltenbrand, Max Bouché, F. Ottmann, W. Gussmann: stellv. Vorst.-Mitgl.: Dr. Johannes. **Prokuristen:** Eug. Boode, Paul Fuhrmann, Alb. Dresler, Carl Schneider, Bernh. Clasen, Düsseldorf.

Aufsichtsrat: (4—12) Vors. Geh. Komm.-Rat Adolf Kirdorf, Aachen; Hüttenbes. Louis Röchling, Völklingen; Fabrikbes. Aug. Thyssen, Mülheim a. d. R., Fabrik-Dir. Dr. Adolf Schmidt, Essen a. d. R.; Rechtsanwalt Wilh. Meyer, Hannover; Hütten-Dir. Rob. Pastor, Hayingen; Hütten-Dir. Ludw. Grossberger, Kneuttingen; Komm.-Rat Wilh. Oswald, Koblenz; Reg.-Rat Scheidtweiler, Oberhausen (Rhld.); Komm.-Rat Kamp, Ruhrort. *

Union, Akt.-Ges. für Bergbau, Eisen- und Stahl-Industrie in Dortmund.

Gegründet: 2./2. 1872. Letzte Statutänd. 9./6. u. 11./10. 1902 u. 21./3. 1906.

Zweck: Betrieb von Bergbau auf eigenen und gepachteten Gruben und auf alle nutzbaren, sowie Verhüttung resp. Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Mineralien, Errichtung von Hochöfen und Verarbeitung der gewonnenen Metalle.

Die Ges. entstand aus der Vereinigung der Werke der Aktiengesellschaft Henrichshütte zu Hattingen, des Aktien-Vereins Neu-Schottland in Horst bei Steele, der Dortmunder Hütte in Dortmund und der Steinkohlenzeche Glückauf-Tiefbau bei Barop gegen Umtausch der Aktien von Henrichshütte und Neu-Schottland in solche der Union M. 15 000 000) und Zahlung von M. 18 000 000 für die Dortmunder Hütte und Glückauf-Tiefbau an die Vorbesitzer, Allg. Eisenbahnbau-Ges. und Dr. Strousberg in Berlin. Auf Umbauten und Erweiterungen wurden bisher M. 44 972 225 verwendet. (Henrichshütte 1904 verkauft, siehe unten.)

Produktion:	Steinkohlen t	Brutto-Überschuss in M.	Eisenstein t	Überschuss M.	Betriebene Hochöfen	Roheisen t
1898/99	316 646	570 765	136 309	265 972	7	299 081
1899/1900	430 210	827 119	142 458	197 290	7,11	301 791
1900/1901	409 078	727 071	120 184	235 670	5—6	276 459
1901/1902	491 074	791 807	56 953	2 996	5—6	275 239
1902/1903	602 812	911 097	29 111	— 151 251	7—8	386 410
1903/1904	635 903	449 857	43 753	— 47 498	7—8	396 814
1904/1905	682 593	330 496	107 264	40 568	5—6	292 940

	Gesamt-Prod. an Eisen- u. Stahlfabrikaten in t	Durchschnitts-Verkaufspreis 1000 kg in M.	Brutto-Überschuss (— Verlust) der Werke in Dortmund M.	in Horst M.	Henrichshütte M.	Zusammen M.
1898/99	422 197*)	120.24	4 298 767	735 381	836 404	6 707 291
1899/1900	308 786**)	162.57	6 115 440	1 401 998	1 250 996	9 792 845
1900/1901	235 213**)	168.65	4 228 477	442 659	— 446 404	4 671 136
1901/1902	258 001	134.75	2 395 545	— 108 764	— 531 339	2 395 545
1902/1903	299 928	125.88	4 980 205	36 612	292 295	6 068 959
1903/1904	284 457	128.87	4 607 212	200 200	55 503	5 265 275
1904/1905	246 971	?	4 032 851	19 024	verkauft	4 151 875

*) Inkl. Halbfabrikate. **) Nur Fertigfabrikate.

1872 wurde noch ein Eisensteingrubenkomplex bei Bredelar mit der Theodorhütte erworben. Ferner wurden Kalksteinbrüche, verschiedene Gruben und diverses Terrain angekauft, im Umkreis der Dortmunder Hütte ein grosses Hammerwerk, ein Schienen- und Bandagenwalzwerk, eine Werkstatt für Eisenbahnoberbaumaterial etc. errichtet, Um- und Neubauten überall ausgeführt etc. 1887/88 wurden die Eisensteingruben Wohlverwahrt und Victoria bei Bückeburg gekauft. 1894/96 wurde in den Dortmunder Werken das Thomasstahlwerk mit Einrichtung zur direkten Konvertierung des von den Hochöfen gelieferten flüssigen Roheisens umgebaut, die Gebläsemaschinen und Kesselanlagen vermehrt, ein grosses Blockwalzwerk mit Rollgängen,

Scheren etc. errichtet, das Martinstahlwerk vergrössert. Durch Einrichtung einer Stahlfaçongiesserei und Anlage einer Tiegelgussstahlschmelzerei ist die frühere Stahlproduktionsfähigkeit mehr als verdoppelt worden. Gleichzeitig wurde im Puddel- und Walzwerk Dortmund durch Neubau von Walzenstrassen zum Ersatz des aufgegebenen Aplerbecker Werkes und durch Umbau älterer Walzenstrassen die Leistungsfähigkeit auf dieser Abteilung bedeutend erhöht. 1896 endlich hat die Zeche „Westfalia“ für M. 350 000 ihren alten Schacht bei Dortmund der Union abgetreten; diese hat dorthin ihre Brückenbauanstalt verlegt, ebenso ist daselbst eine Waggonbauanstalt und eine Schiffswerft errichtet worden.

Die Ges. besitzt zur Zeit folgende Anlagen und Werke:

a) Dortmunder Eisen- und Stahlwerke: Hochofen, Puddel- u. Walzwerk, Gussstahlwerk, Waggonfabrik, Räderfabriken, Brückenbauanstalt, Weichenfabrik, Mech. Werkstätte u. Giesserei: Verwalt.-Gebäude, Beamten- u. Arb.-Wohn.; Schiffswerft; Schlackenmühle für Thomasmehl, welche bis Ende Aug. 1901 an die Firma Schüchtermann & Kremer verpachtet war und für M. 525 000 erworben wurde.

Specialisierung der Anlagen und Fabrikate: Stahlwerk mit direkter Konvertierung aus 5 Hochöfen, 10 Gebläsemaschinen, 102 Koksöfen, 20 Cowper-Winderhitzer und zwei Blockwalzwerken; dem Thomaswerke mit 4 Konvertern, 9 Dampfhämmern bis zu 300 Ctr. Fallgewicht und Walzenstrassen für Schienen, Achsen, Bandagen und Schwellen; der Siemens-Martin-Schmelzerei für Fabrikation von Flusseisen und Façonguss; dem Puddel- und Walzwerke mit 17 Puddel- und Wärmöfen und 9 Schweissöfen, 8 Walzenstrassen, 6 Dampfhämmern für Fabrikation von Handelseisen; der Brückenbauanstalt mit einer Produktionsfähigkeit von 20 000 t per Jahr, der Weichenbauanstalt mit einer Produktionsfähigkeit von 3800 vollständigen Weichen: einer Eisengiesserei und mechanischen Werkstätte mit 3 Kupolöfen und einem grossen Flammofen und einer Räderfabrik mit 20 Schmiedefeuern, 107 Bohr-, Dreh- und Hobelbänke und 5 Dampfmaschinen zur Fabrikation von Lokomotiv-, Tender- und Waggonsätzen.

b) Horster Eisen- und Stahlwerke: 2 Hochöfen, 80 Koksöfen, 8 Heizapparaten und 4 Gebläsemaschinen, Puddel- und Walzwerk mit 10 Puddelöfen, 5 Walzenstrassen und 6 Dampfhämmern, Mech. Werkstätte und Giesserei, Achsen-, Schrauben- u. Mutternfabrik, Verwaltungsgebäude, Beamten- und Arbeiterwohnungen.

c) Kohlenbergbau: Zeche Glückauf-Tiefbau bei Barop mit 3 Schächten: Gotthelf, Gisbert u. Traugott (Förderung 1904/1905: 220 757 t) und 110 Koksöfen; Zeche Adolf von Hansemann bei Mengede mit 3 Schächten (Förderung 1904/1905: 258 837 t) und 80 Koksöfen (s. auch unten); Steinkohlenbergwerke bei Hattingen: Carl Friedrich bei Weitmar, ca. 4 000 000 qm Berechtsame, mit einem Förder- und einem Wasserhaltungsschacht (Förderung 1904/1905: 202 999 t) und 40 Koksöfen, Brockhauser Tiefbau, Hermanns ges. Schiffahrt, Valeria, Zufälligglück etc.

d) Eisensteinbergbau: Eisensteinbergwerke an der Ruhr, im Siegerlande, in Nassau, im Rheinlande, am Harz, bei Bredelar, an der Weser. Vorwiegend betrieben werden davon die Spat- und Brauneisensteingruben bei Siegen und in Nassau, sowie die Roteisensteingruben bei Bredelar und an der Weser. In Betrieb sind nur Grube Friedrich bei Wissen, Grube Wohlverwahrt a. d. Weser u. Grube Martha. Weitere Gruben werden 1905 aufgeschlossen bezw. sind wieder in Betrieb genommen worden. Der Erzbedarf wird z. Z. vorwiegend aus Schweden bezogen.

Der Gesamtbesitz umfasst jetzt ein Areal von ca. 425 ha (davon überdacht 31 ha) mit 15 Tiefbauschächten, 9 Hochöfen, 476 Koksöfen, 35 Windwärmapparaten, 80 Puddel-, Schweiss- und Wärmöfen, 23 Flamm- und Kupolöfen, 4 Konvertern, 7 Stahlschmelzöfen, 340 Dampfkesseln, 25 Walzenstrassen, 42 Dampfhämmern, 309 Dampfmaschinen mit zus. 59 284 HP., 26 Gebläsemaschinen, 854 Werkzeug- u. Adjustagemaschinen, 136 Schmiedefeuern. Zur Vermittelung des Verkehrs auf den Etabliss. dienen 74 km normalspur. u. 94 km schmalspur. Bahnen mit 60 Lokomotiven. Für Beamte u. Arbeiter sind 388 Wohnhäuser vorhanden. (Siehe auch unten bei Zeche Hansemann.) Auf den grösseren Werken ist durch gut eingerichtete Menagen für das Unterkommen der unverheirateten Arbeiter gesorgt. Konsumanstalten liefern ausserdem den Angehörigen der Etabliss. Lebensmittel gegen Barzahlung zu Selbstkostenpreisen.

Die Zeche Adolf von Hansemann (siehe auch oben) besitzt zwei betriebsfähige Schächte und förderte bisher in den letzten Jahren je ca. 250 000 t Kohlen; dieselbe besitzt eine Koksanstalt mit 80 Coppé-Öfen (erzeugt 1904/1905 74 919 t), auch 2 Ziegelringöfen sind vorhanden. Eine neue Kokerei von 60 Öfen mit Nebenprodukten-Gewinnung kommt Anfang 1906 in Betrieb. Berechtsame ca. 15 000 000 qm, Flächeninhalt der Grundstücke in den Gemeinden Nette, Mengede u. Östrich insges. 61 ha 18 a 0,6 qm, hiervon haben 35,4 ha zum Bau einer Arbeiterkolonie Verwendung gefunden, die 128 Wohngebäude (für 480 Arbeiterfamilien) nebst ebenso vielen Stallgebäuden umfasst; auch sind 16 Beamtenwohnhäuser vorhanden. Für den Ankauf von Grundstücken, den Bau von Arb.-Wohnhäusern und für den weiteren Ausbau der Zeche einschl. der aus Anlass der 1901 er Wasserkatastrophe gemachten Aufwendungen, neue elektr. Wasserhaltung etc. wurden 1900/1901 M. 2 240 932 bezw. 1901/1902 M. 927 617 verausgabt. Neuanlagen 1902/1903 bis 1904/1905: M. 601 222, 423 723, 516 920. Ein zweiter Förderschacht ist im Niederbringen begriffen. Die Zeche stand am 30. 6. 1905 mit M. 13 001 045 zu Buche.

Bei den übrigen Werken wurden 1900/1901—1904/1905 für die Fortführung begonnener Bauten, für Umbauten u. sonst. Vermehrung der Anlagen insgesamt M. 5 410 000, 1 779 347, 848 247, 2 416 404, 4 064 215 aufgewendet.

Der Gesamtumschlag sämtl. Werke der Union an Rohstoffen und Fabrikaten unter Ausschluss derjenigen Rohstoffe, wie Erze, Kohlen, Roheisen, die von Dritten zur Weiterbearbeitung bezogen wurden, betrug 1898/99—1904/1905: M. 71 272 696, 74 976 538, 62 064 814, 58 640 737, 63 861 500, 63 115 247, ?. Arb.-Zahl am 30./6. 1899—1905: 10 238, 12 412, 9829, 9335, 10 537, 11 488, 10 364.

Nach Abzug des etwa 600 000 t betragenden Selbstverbrauchs hat die Union einen Anteil am Verkauf durch das Kohlensyndikat, der sich für die Jahre 1905—1915 wie folgt stellt: 375 000 t Kohlen, 20 000 t Koks, 1906: 450 000 t Kohlen, 20 000 t Koks, 1907—1915: 500 000 t Kohlen, 100 000 t Koks. Im Stahlwerksverbande hat die Union eine Beteil. in Eigen- u. Zukaufsrohstahl von nur 333 000 t erhalten, von der sie 56 000 t zu Formeisen, 114 000 t zu Eisenbahn-Oberbaumaterialien und 59 000 t zu Halbzeug verarbeiten darf, während der Rest von 104 000 t zur Herstellung von Stabeisen, Radsätzen, Radreifen, Schmiedestücken etc. zu verwenden ist.

Die Ges. besitzt ferner 501 Kuxe des Eisensteinbergwerks Ver. Empel in Lothringen und 100 Aktien der Dortmunder Gemeinnütz. Baugesellschaft und ist weiter beteiligt an der Westf. Transport-Act.-Ges. in Dortmund und an den Unternehm. in Schantung etc., welche Beteiligungen am 30./6. 1905 zus. mit M. 287 848 zu Buche standen.

Der Geschäftsbericht führt 1904/1905 aus, dass durch den Bergarbeiterausstand den 3 Zechen ein barer Ausfall von rund M. 380 000 entstand, und in den übrigen Betrieben durch Störungen u. Stillegungen Massnahmen erforderten, die der Ges. einen weiteren unmittelbaren Schaden von etwa M. 450 000 brachten. Durch verzögerte Lieferung der Hochofengasmasch. und deshalb mangelnder Gebläsekraft ist ferner die Roheisenerzeugung in Dortmund ausserordentlich zurückgeblieben. Auch musste der Betrieb des neuen Walzwerkes in Horst eingestellt werden, weil die Beteilig. der Union am Stahlwerksverband nicht ausreichte, um einen lohnenden Betrieb aufrecht zu erhalten.

Kapital: M. 42 000 000, u. zwar M. 25 200 000 in 16 800 zus.gelegten Aktien Lit. C (Nr. 1 bis 16 800) à M. 1500 u. M. 16 800 000 in 11 200 Vorz.-Akt. Lit. D (Nr. 1—11 200) à M. 1500. Vor der Sanierung 1902: M. 42 000 000 in 28 000 Aktien Lit. C (Nr. 1—28 000) à M. 1500. Das Kapital war ein einheitliches, wenngleich die Aktien als Vorz.-Aktien Lit. C bezeichnet waren. Wegen Kapitalsveränderungen siehe dieses Jahrbuch 1899/1900.

Das danach bis 30. Juni 1899 M. 33 000 000 betragende A.-K. wurde lt. G.-V.-B vom 16. Sept. 1899 zwecks Ankaufs der Zeche Adolf von Hansemann und behufs Verstärkung der Betriebsmittel um M. 9 000 000 (auf M. 42 000 000) in 6000 Aktien Lit. C à M. 1500 erhöht (div.-ber. ab 1. Juli 1899), hiervon hat die Disconto-Ges. in Berlin die zum Erwerb der Zeche Adolf von Hansemann (Mengeder Gewerkschaft) neu ausgegebenen Aktien und zwar nom. M. 4 491 000 zum Parikurse und nom. M. 4 509 000 zu 115% gezeichnet und mit 4% Stück-Zs. ab 1. Juli 1899 bar eingezahlt, auch die ersteren nom. M. 4 491 000 Aktien den Inhabern der nicht der Union gehörigen 499 Mengeder Kuxe zum Parikurse angeboten. Die weiteren auf die eigenen 501 Kuxe der Union entfallenden M. 4 509 000 Aktien wurden von der Disconto-Ges. den gegenwärtigen Aktionären der Union einschliesslich der auf die Kuxenbesitzer von Mengede entfallenden nom. M. 4 491 000 zum gleichen Kurse von 115% und 4% Stück-Zs. in der Weise vom 4.—17. Nov. 1899 angeboten, dass auf je 9 Aktien (nom. M. 13 500) 1 Aktie von M. 1500 bezogen werden konnte.

Zwecks neuerlicher Sanierung bezw. um die Mittel zur Beseitigung der Unterbilanz und zur Vornahme von Abschreib. zu schaffen, beschloss die ausserord. G.-V. v. 9. 6. 1902 das bis dahin nom. M. 42 000 000 betragende A.-K. im Verhältnis von 5 : 3 auf nom. M. 25 200 000 herabzusetzen und gleichzeitig das A.-K. durch Ausgabe von nom. M. 10 800 000 in Vorz.-Aktien Lit. D à M. 1500 mit Div.-Ber. ab 1. 7. 1902 wieder auf M. 36 000 000 zu erhöhen. Diese M. 10 800 000 wurden von der Disconto-Ges. zu pari plus 2% Stempel übernommen. Die Aktionäre wurden aufgefordert, 18. 6.—4. 7. 1902 auf 4 Aktien Lit. C eine neue Vorz.-Aktie Lit. D zu pari zuzügl. des Reichsstempels zu beziehen; einzuzahlen 30% und 2% Reichsstempel sofort, weitere 40% am 18. 8. 1902, restl. 30% am 1. 10. 1902, ausserdem 4% Stück-Zs. ab 1. 7. 1902 bis zum Tage der Einzahl. Die Besitzer der Aktien Lit. C hatten ihre Aktien behufs Zus.legung von 5 : 3 in der Zeit vom 4. 7. bis 6. 10. 1902 einzureichen; von 5 Aktien wurden 2 vernichtet u. 3 Stück, mit dem Aufdruck versehen: „Zus.gelegt auf Grund des G.-V.-B. v. 9. 6. 1902", zurückgegeben. Einzelne oder die Fünfzahl überschiessende Aktien C wurden für Rechnung der Einreicher verwertet. Nicht eingereichte nom. M. 1 342 500 Aktien C wurden 12. 10. 1902 für kraftlos erklärt u. die an deren Stelle ausgeg. zus.gelegten Aktien C zum Börsenpreise verkauft; Erlös pro Aktie M. 608.29[8], abzuheben bis 21. 1. 1903 bei der Gesellschaftskasse bezw. der Disconto-Ges. Nach Ablauf dieser Frist werden die nicht erhobenen Beträge bei der Reg.-Hauptkasse in Arnsberg hinterlegt. Ebenso wurden die noch ausstehenden Aktien A u. B behandelt. Erlös für eine Aktie A M. 60.83, für eine Aktie B M. 20.27[6].

Die neuen Vorz.-Aktien Lit. D erhalten von dem Reingewinne eine Vorz.-Div. bis zu 5%, nach ihnen die Aktien Lit. C eine Div. bis zu 4%. Ein dann noch verbleib. Überschuss des Reingewinns wird auf sämtl. Aktien beider Gattungen nach ihrem Nennwerte verteilt. Im Falle einer Liquidation der Ges. erhalten die Aktien Lit. D vorzugs-

weise Befriedigung aus der Liquidationsmasse vor sämtl. Aktien Lit. C. Ist auf die Aktien Lit. C während 4 auf einander folg. Jahre eine Div. von 5% verteilt worden, so entfallen sämtl. Unterschiede zwischen beiden Aktienkategorien. Die G.-V. v. 21. 3. 1906 beschloss zum Zwecke technischer Neuanlagen ferner Erhöhung des A.-K. um M. 6 000 000 (auf M. 42 000 000) in 4000 Vorz.-Aktien Lit. D à M. 1500 m. Div.-Ber. ab 1. 1. 1906, angeboten den Aktionären 19. 5.—1. 6. 1906 zu 104.25% franko Stück-Zs., einzuzahlen 44.25% bei der Anmeldung, 30% am 2. 7. u. 30% am 9. 8. 1906.

Die ausserord. G.-V. vom 24. 3. 1904 genehmigte einen Verkaufsvertrag, wonach die Henrichshütte für M. 9 400 000 an die Firma Henschel & Sohn in Cassel überging. Dieselben haben M. 4 100 000 bar gezahlt u. sind verpflichtet, den Restbetrag des Kaufpreises in Höhe von M. 5 300 000 innerh. 5 Jahren, vom Tage der Auflassung an gerechnet, also spät. am 16. 4. 1909, zu entrichten, mit der Massgabe, dass der Kaufpreis seitens der Käuferin v. 1. 3. 1904 ab mit jährl. 4½%, fällig in Halbjahrsraten am 1. 4. und 1. 10. jeden Jahres, verzinst wird und dass es der Käuferin freisteht, ihn jeweils zum 1. 4. u. 1. 10. jeden Jahres nach vorhergegangener 3monat. Künd. von nicht unter M. 500 000 ganz oder in Teilbeträgen zurückzuzahlen. Nach dem Verkauf der Henrichshütte für M. 9 400 000 wurde das Konto der vorbehaltenen Abschreib. zur Auflös. gebracht. Da die Henrichshütte in der Bilanz v. 1. 3. 1904 mit M. 11 278 641 zu Buche stand, so waren zum Ausgleich zwischen Verkaufspreis und Buchwert aus dem Konto der vorbehaltenen Abschreib. M. 1 878 641 zu entnehmen. Letzteres stellt sich hiernach auf M. 7 153 807. Dieser Betrag wurde zu ausserord. Abschreib. auf Immobil. u. Anlagen, Utensil., Mobil. u. sonst. Betriebshilfsmittel verwandt, u. zwar fallen davon auf Dienstmaterial M. 612 504 u. auf Immobil. u. Anlagen M. 6 541 303.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 18 000 000 in 5% Partial-Oblig. von 1880, rückzahlbar zu 110%. Umlauf 30. 6. 1905 M. 5 227 000. Stücke Lit. A à M. 1000 u. Lit. B à M. 500. Zs. 1. 1. u. 1. 7. Verlos. 1. Aug. per 2. Jan. Tilg. ab 1880 innerhalb 31 Jahren mit 1½% und Zinsenzuwachs, kann verstärkt werden. Sicherheit: Kautionshypothek auf den Namen der Disconto-Ges. auf die in der Verpfändungsurkunde vom 28. Jan. 1880 aufgeführten Objekte, insbesondere auf 1) die Dortmunder Eisen- und Stahlwerke, 2) das Eisen- und Stahlwerk zu Horst bei Steele, 3) die Henrichshütte, 4) die Steinkohlenbergwerke Glückauf-Tiefbau bei Barop und Carl-Friedrich bei Weitmar, 5) auf diverse Zechen, Anlagen u. Zubehörungen, wie solche in der Verpfändungsurkunde vom 19. Jan. 1874 (für eine damals aufgenommene inzwischen getilgte Anleihe von M. 18 000 000) näher bezeichnet sind. Die Inhaber der einzelnen Obligationen können ihre Rechte aus denselben selbständig gegen die Union geltend machen. Zahlst. wie bei Div. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Aufgelegt M. 9 000 000 am 3./2. 1880 zu 101.25%. Kurs Ende 1892—1905: In Berlin: 112, 110, 110.60, 111, 111.50, 111.50, 111.70, —, 109, 109.30, 112, 112.50, 112, —%. — In Frankf. a. M.: 111.90, 109.90, 111, 110, 111.20, 112, 112, 111.30, 103, 109, 111.50, 111.50, 111.50, 112%. — In Hamburg Ende 1905: 112.50%. — Auch notiert in Köln, Essen, Düsseldorf.

II. M. 18 000 000 in 4% Obligationen lt. G.-V.-B. vom 22. April 1893 zur Konvertierung oder Rückzahlung der 5% Anleihe (noch nicht durchgeführt) und zur Tilg. von Restkaufgeldern und für Neubauten. Hiervon noch in Umlauf Ende Juni 1905 M. 8 222 500. Von der älteren 5% und dieser 4% Anleihe darf zusammen nur ein Maximalbetrag von M. 18 000 000 in Umlauf sein. Stücke auf den Namen der Disconto-Gesellschaft. Stücke Lit. A à M. 1000 und Lit. B à M. 500. Zs. 2. 1. und 1. 7. Verlos. in Berlin 1. 8. (erstm. 1894) per 2. 1. Tilg. lt. Plan al pari ab 2. 1. 1895 bis 2. 1. 1926; kann verstärkt werden. Sicherheit: Zur Sicherheit hat die Ges. durch Verpfändungsurkunde vom 11. Juli 1893 mit dem in derselben aufgeführten Grund- und Bergwerksbesitz, insbesondere mit a) den Dortmunder Eisen- u. Stahlwerken zu Dortmund, b) den Horster Eisen- u. Stahlwerken zu Horst bei Steele, c) der Henrichshütte, Eisen- u. Stahlwerke bei Hattingen, d) verschiedenen in der Urkunde einzeln genannten Kohlen- und Eisensteinbergwerken u. Bergwerksanteilen, den Kohlenzechen Glückauf-Tiefbau, Karl Friedrich Erbstollen und Brockhauser Tiefbau etc., sowie e) mit dem ebenfalls in der gedachten Urkunde näher bezeichneten Grundbesitz, sämtlich mit allen Zubehörstücken, Gebäuden und Maschinen, eine Kautionshypothek in Höhe von M. 20 000 000 auf den Namen der Direction der Disconto-Ges. bestellt. Diese Kautionshypothek ist, soweit die Pfandobjekte aus den Verpfändungsurkunden vom 19. Jan. 1874 und 28. Jan. 1880 noch für die 5% Anleihe vom 1. Febr. 1880 im Betrage von ursprünglich M. 18 000 000 verhaftet sind, unmittelbar hinter der für diese ältere Anleihe verhafteten Hypothek einzutragen. Die Anleihe wird in die erste Stelle einrücken, sobald nach Tilgung der 5% Partial-Obligationen die zur Sicherung derselben eingetragene Kautionshypothek gelöscht ist. Auf den Eisensteingruben bei Bredelar und an der Weser und auf anderen nach 1880 erworbenen Besitzungen, welche für die ältere Anleihe nicht verpfändet sind, wird die gegenwärtige Anleihe zur I Stelle haften. Die auf den Dortmunder Werken eingetragene, der ersten Hypothek vorgehende mit dem Tode des Berechtigten erlöschende Leibrente von jährlich M. 15 000 ist inmittelst auf M. 6000 ermässigt. Zahlst. wie bei Div. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Aufgelegt bei den Zahlst. M. 4 900 000 am 16. Jan. 1894 zu 95%. Kurs Ende 1894—1905: 94.60, 100.50, 99.90, 100.20, 99.40, 97, 93.30, 98.80, 94, 96, 98.75, 99%. Notiert in Berlin.

III. M. 6 000 000 in 5% Oblig. aufgenommen lt. G.-V. vom 27. Okt. 1900 behufs Wiederflüssigmachung der für die Zeche Adolf von Hansemann über die neue Aktien-Em. (von 1899) hinaus aufgewendeten und noch aufzuwendenden Mittel. 4000 Stücke Ser. A (Nr. 1—4000) à M. 1000, 4000 Stücke Ser. B (Nr. 1—4000) à M. 500, lautend auf den Namen der Disconto-Ges. in Berlin und durch Indossament übertragbar; Zs. 1. 4. u. 1./10. Unkündbar bis 1905. Tilg. lt. Plan al pari durch Verlos. im Mai (zuerst 1905) auf 1. Okt. bis spät. 1930. Verstärkte Verlos. oder Gesamtkündigung ab 1910 mit halbjährl. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Sicherheit: Erste Hypoth. auf Zeche Adolf von Hansemann nebst sämtlichen ober- und unterirdischen Anlagen, Kokerei, Gebäuden, Maschinen, sowie den gesamten beweglichen u. unbewegl. Bestandteilen u. Zubehörteilen (s. oben). Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. In Umlauf Ende Juni 1905: M. 5 881 500. Kurs Ende 1900—1905: 100, 87.90, 100.70, 103.50, 103.30, 103%. Aufgel. 16./11. 1900 zu 99.75%. Notiert in Berlin u. Hamburg.

IV. M. 1 321 531, Hyp. auf Arb.-Kolonie Mengede, verz. zu 4½% u. mit ½% zu amortis.

V. M. 323 750 Hypoth. auf der Schlackenmühle, wird bis 1911 getilgt.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Sept.-Dez. in Dortmund oder Berlin.

Stimmrecht: 1 Aktie Lit. C à M. 1500 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% an den R.-F. bis derselbe 10% des A.-K. enthält, bis 5% zum Spec.-R.-F. nach Bestimmung des A.-R., aus dem durch Beschluss des A.-R. ausser-gewöhnl. Verluste u. Ausgaben gedeckt, sowie Beiträge zu den ordentl. u. ausserord. Abschreib. entnommen werden können, 5% Vorz.-Div. an Aktien Lit. D, dann 4% Div. an Aktien Lit. C, vom verbleib. Gewinn 5% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 1500 pro Mitglied); der Rest wird als Div. an beide Aktien-Arten verteilt, insoweit nicht die G.-V. auf Vorschlag der Verwaltung beschliesst, noch einen weiteren Betrag desselben zur Verstärkung des Spec.-R.-F. oder zu anderen Zwecken zu verwenden.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Abteil. Kohlenbergbau: Anlagekonti 21 604 035, Dienstmaterial 798 229, Magazinbestände u. sonst. Betriebs-F. 247 160; Abteil. Eisensteinbergbau: Anlagekonti 1 413 929, Dienstmaterial 133 577, Magazinbestände 44 119; Abteil. Dortmunder Eisen- u. Stahlwerke: Anlagekonti 27 054 480, Dienstmaterial 2 002 168, Magazinbestände, Halb- u. Ganzfabrikate u. sonst. Betriebs-F. 6 376 574; Abteil. Horster Eisen- u. Stahlwerke: Anlagekonti 2 767 716, Dienstmaterial 212 950, Magazinbestände, Halb- u. Ganzfabrikate u. sonst. Betriebs-F. 707 643; Hauptverwalt. 241 210, Mobil. u. Fuhrwerk der Hauptverwalt. 35 676, Hauptkasse 25 392, Wechsel 17 514, Kassabestände der Abteilungen 42 693, Beteil.: 501 Kux des Eisensteinbergwerks ver. Empel in Lothr., ferner an gemeinnütz. Bau-Ges. in Dortmund, an Westfäl. Transport-A.-G. in Dortmund u. an Unternehm. in Schantung etc. 287 848, Debit. 4 310 339, Restkaufgelder f. d. Henrichshütte 3 800 000. — Passiva: A.-K. Lit. C 25 200 000, do. Lit. D 10 800 000, R.-F. 1 368 002 (Rückl. 58 832), Spec.-Res.: a) für Bezugsverpflicht. etc. 92 607, b) nach § 13 des Statuts 557 932, c) für Zuschlag bei Tilg. der 5% Oblig. 522 700, d) für Schienen-Ersatzleist. 144 257, e) für haftpflichtige Unfälle 45 305; fundierte Schulden: I. 5% Partial-Oblig. 5 227 000, II. 4% Oblig. 8 222 500, III. 5% Teilschuldverschreib. 5 881 500, IV. Kapitalreste aus d. ersten Ankauf der Werke 75 000, V. Hypoth. auf Arb.-Kolonie Mengede 1 321 531, VI. do. auf Schlackenmühle 323 750; Dotationen u. Krankenkassen 302 751, Betriebs-Kredit. 2 563 849, Bankguth. 5 971 534, rückst. Div. u. Zs. 555 431, sonst. Kredit. 1 786 088, Div. an Aktien D 540 000, do. an Aktien C 504 000, Vortrag 73 821. Sa. M. 72 080 562.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. (Steuern, Gehälter, Porto, Stempel, Tant. d. A.-R. u. Vorst.) 428 263, Zs., Provis., Diskont 1 097 068, Abschreib. 2 153 911, Gewinn 1 176 654. — Kredit: Vortrag 431 335, Betriebsüberschüsse der Abteil.: a) Kohlenbergbau 330 497, b) Eisensteinbergbau 40 568, c) Dortmunder Werke 4 032 851, d) Horster Werke 19 024, verfall. Div. 1620. Sa. M. 4 855 896.

Kurs: Aktien Lit. C Ende 1896—1901: In Berlin: 102.25, 98.10, 98.50, 133.25, 82.20, 42.30%. — In Hamburg: 102, 97.90, 100, 133.20, 83, 42%. — Auch notiert in Essen. Die früheren Aktien A u. B wurden auch in Frankf. a. M., Köln u. Leipzig notiert.

Usancen: Der Div.-Schein der Aktien Lit. C u. D wird 1./7. getrennt. Zinsberechnung ab 1./7. des lauf. Jahres. Ab 20./12. 1902 ist die Notierung der Aktien Lit. C eingestellt.

Zus.gelegte Aktien Lit. C Kurs Ende 1902—1905: 71.80, 84.30, 87.25, 100.70%. — Aktien Lit. D: 102.75, 102, 102.40, 108.60%. M. 25 200 000 zus.gelegte Aktien Lit. C Nr. 1—16 800 à M. 1500 und M. 10 800 000 Vorz.-Aktien Lit. D Nr. 1—7200 à M. 1500 wurden im Nov. 1902 in Berlin zugelassen. Erster Kurs 21. 11. 1902: C-Aktien 66%; Lit. D 102%. — Die Zulassung in Hamburg erfolgte im Febr. 1903; Kurs daselbst Ende 1903—1905: C-Aktien 84.25, 86.75, 100.25%, Lit. D: 101.50, —, 107%.

Dividenden: Aktien Lit. A 1885/86—1895/96: ⅓, ⅓, 2, 3, 4, 2, 1, 1, 0, 0, 0%; Aktien Lit. B: 0%; Aktien Lit. C 1896/97—1901/1902: 5, 5, 6, 7, 0, 0%; zus.gelegte Aktien Lit. C 1902/1903—1904/1905: 2, 2, 2%; Vorz.-Aktien Lit. D 1902/1903—1904/1905: 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Reg.- u. Baurat Herm. Mathies; Direktoren Georg Gutheil, Dortmund; stellv. Direktoren Dr. jur. H. Siemsen, Ober-Ing. Hugo Bosse, Hütten-Dir. Fr. Grassmann, Bergassessor Wilh. Braumüller, Dortmund.

Prokuristen: Ferd. Crone, O. Springer, E. Häcker, A. Laugemann, W. Rüsche, H. Lonke.

Aufsichtsrat: (12—18) Präs. Geh. Seehandl.-Rat a. D. Alex. Schoeller, Vicepräs. Ministerial-Dir. a. D. Hoeter, Geh. Baurat Alfr. Lent, Geh. Reg.-Rat Hugo Lent, Stadtrat Friedr. Bail,

Rechtsanw. a. D. Adolph Salomonsohn, Berlin; Landger.-Rat a. D. Schmieding, Dir. Mor. Ottermann, Geh. Bergrat u. Oberbergrat Hch. Zix, Justizrat Carl Tewaag, Dortmund; Dir. Rud. Bingel, Gelsenkirchen; Prof. Frentzen, Aachen; Emil Magnus, Hamburg.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin, Frankf. a. M. u. Bremen: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Hamburg: Nordd. Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. deren Abteil. Becker & Co. daselbst. *

Vereinigte Königs- und Laurahütte

Aktien-Gesellschaft für Bergbau- und Hüttenbetrieb in Berlin,

W. Dorotheenstrasse 50.

Gegründet: 2./6. 1871. Letzte Statutänd. 31./10. 1899.

Zweck: Betrieb des Bergbaues und Gewinnung von Mineralien und Fossilien jeder Art, Verhüttung von Mineralien und Verwertung der Nebenprodukte. Handel mit Metallen und allen Fabrikaten hieraus. — Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung für M. 18 000 000 von dem Grafen Hugo Henckel Donnersmarck auf Naclo folgende Objekte zur Ausbeutung: 1) Das Eisen- und Zinkhüttenwerk Königshütte bei Beuthen mit allen Zubehörungen, Rechten und Pflichten, insbesondere mit dem Rechte auf Förderung von Eisenerzen, Eisensteinen, Kalksteinen, Sand und anderen Materialien. 2) Die Laurahütte mit einem Areal von 666 Morgen 77 qR. und allen Pertinenzien. 3) Das Steinkohlenbergwerk Gräfin Laura mit einem Felde von 695 027 Q.-Lachtern in den Gemeinden Königshütte, Mittel-Lagiewnik u. Chorzow. 4) Die Steinkohlengrube Laurahütte von 1 025 450 Q.-Lachtern mit Zubehör. 5) Die aus einem Areal von rund 125 ha haftenden Eisenerzberechtigungen in den Feldmarken Chorzow, Lagiewnik und Tarnowitz. 6) Die Zinkhütte Lydognia (Betrieb eingestellt) und 7) Das Blei- und Zinkerzbergwerk Wilhelm mit einem Felde von 500 000 Q.-Lachtern in den Gemeinden Beuthen, Mittel-Lagiewnik und Chorzow.

Die Ges. hat diese Wirtschaftsobjekte beträchtlich melioriert und ausgedehnt und zu dem Zweck bis Ende Juni 1905 M. 84 173 663 verwendet, denen M. 61 742 667 Abschreib. gegenüberstehen. Insbesondere vergrösserte sie ihren Besitz durch Ankauf der Rittergüter Mittel- u. Nieder-Lagiewnik, Nieder-Heiduk, Maczeikowitz u. Antonienhof mit einer Oberfläche von zus. 2688 Morgen, wichtig durch die auf denselben auftretenden Ablagerungen von Eisenerzen, Kalksteinen und Dolomit, ferner durch Erwerbung und Pachtung von Spat-, Magnet- und Roteisensteingruben in Niederschlesien und Ungarn, sowie durch Berechtigungen in Galizien, weiter durch Ankauf der an ihren Grubenbesitz angrenzenden Steinkohlengruben Ernst, August, Gottgebeglück, Vereinigte Siemanowitz, Milowitz und Heintze, sowie eines Komplexes von Steinkohlengruben bei Rybnik-Orzesche und des Rittergutes Czerwionka, auf dem neue Grubenanlagen erbaut werden, endlich durch Erwerbung sämtl. Aktien der Ges. Eintrachthütte, die 1893 ihre Auflös. beschloss und ab 1. 7. 1894 auch rechnungsmässig auf die Erwerberin überging. Die Güter Mittel- und Nieder-Lagiewnik sind ab 1. 7. 1896 unter Ausschluss der auf eigenen Grubenfeldern liegenden oder von den eigenen Arbeitern zu Feld- u. Gartenbau benutzten Grundstücke und unter Vorbehalt der Eisenerz-, Kalkstein- und Dolomit-Förderungsrechte an die Kattowitzer A.-G. für M. 1 083 328 verkauft. Zu obigen Erwerbungen kam 1904 noch der Ankauf der fast ganz auf dem Felde des gesellschaftlichen Steinkohlenbergwerkes Laurahütte u. Vereinigte Siemianowitz liegenden, zus. etwa 485 ha grossen Rittergüter Siemianowitz, Baingow u. Przelaika mit mächtigen Sandlagern für M. 2 600 000, die inzwischen vollständig bezahlt sind; ferner wurden 1904 im Interesse des Bergwerksbetriebes der Ges. noch Grundstücke in Gesamtgrösse von 70 ha mit Wohngebäuden für M. 401 100 käuflich erstanden.

1882/83 erbaute die Ges. jenseits der russischen Grenze bei Sosnowice an der Warschau-Wiener Bahn die Katharinahütte und 1896/97 pachtete sie auf 24 Jahre das russische Krongut Blachownia bei Czenstochau mit einer Hochofenanlage, einer Giesserei und einer mech. Werkstätte, sowie mit ausgedehnten Thoneisensteingruben.

Gegenwärtig besitzt die Ges. ausser ihren landwirtschaftlichen Anlagen Steinkohlenfelder von ca. 54 000 000 qm und ferner:

Eine Anzahl Eisenerzgruben in Schlesien, Rasenerzberechtsame in Galizien für den Thomasbetrieb und eine Anzahl von Steinbrüchen in Schlesien.

Die Königshütte mit der Alvenslebenhütte: 6 Hochöfen, Kupfer-Extraktionsanstalt, Puddlingswerk, Giesserei, mechanische Werkstatt, Walzwerk für Handelseisen, Façoneisen, Grubenschienen, Feineisen- und Eisenblech, Bessemer-, Thomas- und Martin-Stahlwerke und Walzwerke für Bleche und Eisenbahnschienen aus Stahl, 1 Bandagenwalzwerk und 1 Räder- und Weichenfabrik; Werkstatt für Waggonbau, sowie für Eisenkonstruktion und Brückenbau; ferner Koksöfenanlagen verschiedener Systeme, mit Anlagen zur Gewinnung von Nebenprodukten, sowie Thonziegelei für feuerfestes Material.

Die Laurahütte: 4 Hochöfen, Giesserei, Walzwerke, Martinwerk, Verzinkerei, Rohrwalzwerk etc.; die Hütte ist 1902 bedeutend erweitert u. beschäftigt an 2000 Arbeiter.

Die Katharinahütte bei Sosnowice u. das Blechwalzwerk bei Czenstochau in Polen: 2 Hochöfen, Eisengiesserei, Stabeisen- u. Blechwalzwerk (10 Schweiss- u. 10 Glühöfen), Puddelwerk (14 Doppelöfen), 3 Martinöfen, Schraubenfabrik u. mech. Werkstatt, 1 Rohr-

walzwerk nebst der Blachowniahütte mit Giesserei, mech. Werkstätte u. einem Stanz- u. Emaillierwerk. Diese Anlagen warfen im letzten Geschäftsj. Rbl. 43 834 Gewinn ab.

Statistik:

	Steinkohlen			Eisenerze	Roheisen		
	Produktion t	Verkauf t	Ankauf t	Produktion t	Im Betrieb Hochöfen	Produktion t	Verkauf t
1897/98	1 912 302	1 308 867	215 939	61 244	8	190 367	2527
1898/99	2 050 671	1 468 205	215 830	87 214	8—9	198 809	4926
1899/1900	2 205 796	1 628 636	214 495	71 372	7—12	199 734	6607
1900/1901	2 462 882	1 815 600	212 818	72 576	8—9	197 485	3983
1901/1902	2 408 274	1 743 707	181 180	84 210	5—8	208 296	3745
1902/1903	2 409 837	1 739 678	168 493	70 964	5—7	212 387	5373
1903/1904	2 406 970	1 721 142	179 033	78 850	5—8	220 841	6486
1904/1905	2 468 316	1 740 905	163 720	85 273	6—7	215 573	?

	Walzwerkfabrikate		Gusswaren	Rohre	Cement-Kupfer		
	Produktion t	Absatz t	Produktion t	Produktion t	Produktion t	Gesamtumsatz M.	Arbeiter etc.
1897/98	189 111	156 583	10 630	9 931	1069	46 409 828	16 361
1898/99	198 346	157 852	13 469	12 553	1051	51 056 792	17 779
1899/1900	189 070	145 862	13 683	11 895	1093	57 082 394	19 117
1900/1901	177 476	141 571	11 560	10 226	1117	59 046 082	20 277
1901/1902	179 245	146 421	11 604	10 266	1116	51 415 098	20 343
1902/1903	184 359	147 098	13 163	10 664	1061	50 510 187	20 028
1903/1904	208 001	158 052	14 852	13 875	1016	52 636 178	21 182
1904/1905	200 762	157 744	14 608	13 075	?	53 303 308	22 224

Die Eintrachthütte: Maschinenfabrik, Giesserei und Kesselschmiede.

Aufgeschlossen wird in Dubensko bei Czerwionka (Kreis Rybnik) eine neue Steinkohlengrube; die Schächte haben eine Teufe von ca. 450 m erreicht. 1903 wurden einige neue Kohlengruben angekauft, welche zum Teil im unmittelbaren Anschluss an die älteren Felder bei Dubensko, zum Teil in ihrer Nähe gelegen; dieselben (Marianne, Metasglück und Hermann-August) haben einen Flächeninhalt von rund 5 400 000 qm. Die Arbeiten auf der Dubenskogrube sind 1904 insofern zu einem gewissen Abschlusse gelangt, als bis zu der 410 m tiefen Sohle die Aufschliessung von über 20 Mill. t guter Qualitätskohle in 6 Flözen zur Durchführung gebracht ist. Während die weitere querschlägige Ausrichtung und die Lösung der tieferen, aber noch reicheren Abbausohlen weiter fortgesetzt wird, hat die Kohlenförderung aus den oberen Sohlen begonnen. Die Qualität hat sich als eine gut backfähige bewährt. Nachdem hierdurch die erwartete neue Grundlage für einen lohnenden Hochofenbetrieb gewonnen ist, welcher auf den gesamten Betrieb der Eisenhütten der Ges. befruchtend wirken wird, bleibt nunmehr der weitere Ausbau der neuen Grube u. ferner der Bau von Koksanstalten mit Gewinnung von Nebenprodukten übrig, woran sich die Umwandlung eines Teiles der gesellschaftlichen Hüttenwerke nach den besten Mustern der Neuzeit anschliessen wird. Ein Teil dieser Arbeiten, die Rekonstruktion einiger Hochöfen, der Bau eines neuen Martin-Stahlwerkes zum Ersatz der allmählich eingehenden Puddelei u. a. ist bereits 1903/1904 unter Inanspruchnahme vorhandener Barmittel begonnen worden; die weiter nötigen Geldmittel sind durch Begebung der unten aufgeführten Anleihe II von M. 10 000 000 gewonnen.

Beamten- und Arbeiterwohnungen, Schulgebäude etc. sind vorhanden.

Die Kohlenförderung wird zu etwa 25% auf den eigenen Werken verbraucht; andererseits erfordert die Koksfabrikation für den eigenen Bedarf den Ankauf von Kokskohlen. Der Erzbedarf wird durch die eigene Förderung nicht gedeckt, wohl aber der Bedarf an Kalkstein. Die Roheisenproduktion findet zum grössten Teil in den eigenen Werken ihre Verarbeitung.

Zu dem Geschäftsgang 1904/1905 ist zu bemerken, dass Erzeugung und Absatz der in Russisch-Polen belegenen beiden Hüttenwerke infolge der seit dem 1./2. 1905 andauernden Arbeiterunruhen, die wiederholt längere Stillstände der Werke hervorriefen, und infolge der allgemein verschlechterten Markt- und Kreditverhältnisse in Russland, die auch einen weitern Rückgang der Preise bewirkten gegen 1903/1904 ganz erheblich zurückblieben. Zu diesen Einnahme-Ausfällen trat auf den russischen Hütten eine Selbstkostenverteuerung, die die wiederholten Arbeitsunterbrechungen mit ihren hohen Kosten und die Lasten der nach Lage der Verhältnisse unvermeidlichen Zugeständnisse an die Arbeiter verursachten, so dass der in dieser Abteilung verbliebene Jahresüberschuss die zur Deckung der notwendigen Abschreib. erforderliche Höhe nicht überschreitet und den Gwinn der gesamten Hüttenwerke unter den vorjährigen herabdrückt. Der Mehrgewinn der Gruben vermochte diesen Minderertrag der Hütten nicht vollkommen auszugleichen.

Kapital: M. 27 000 000 in 45 000 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Das urspr. A.-K. von M. 18 000 000 wurde 1873 um M. 9 000 000 erhöht, begeben zu 120%.

Bei Erhöhungen des A.-K. hatten nach dem früheren Statut die ersten Zeichner und die jeweiligen Aktionäre je zur Hälfte Bezugsrechte al pari. Dieses Recht wurde bei der II. Em. von 1873 insoweit suspendiert, als die Übernahme je der Hälfte der neuen Em. zum Kurse von 120% erfolgte. Nach den neuen Statuten sind nur die ersten Zeichner resp. deren Rechtsnachfolger nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die eine Hälfte der zu emittierenden Aktien al pari zu übernehmen berechtigt.

Hypoth.-Anleihen: I. M. 10 000 000 in 3½% Oblig. von 1895, 10 000 St. à M. 1000 auf Namen S. Bleichröder. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. ab 1905 in längstens 32 Jahren durch jährl. Ausl. 1./6. auf 1. 9.; kann verstärkt, auch mit 6monat. Frist gekündigt werden. Sicherheit: Kaut.-Hypoth. zur ersten Stelle auf Namen S. Bleichröder in Berlin auf Königshütte (M. 3 000 000), auf das Steinkohlenbergwerk Gräfin Laura (M. 3 000 000), auf Laurahütte (M. 2 000 000), auf das Steinkohlenbergwerk Laurahütte (M. 1 300 000), auf die Vereinigten Siemianowitzer Steinkohlengruben (M. 700 000). Aufgelegt 14. 3. 1895 zu 98.50%, im Umtausch gegen 4½% Oblig. wurden 1½% Konvertierungsprämie und 1¼% Zinsdifferenz zus. M. 27.50 in bar vergütet. Verj. der Coup. in 5 J. (F.) Zahlst.: Berlin u. Königshütte: Gesellschaftskassen; Berlin: S. Bleichröder, Nationalbank f. Deutschland, Dresdner Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Nordd. Bank; Breslau: E. Heimann. Kurs Ende 1895—1905: In Berlin: 98.20. 97.50, 96.60. 96, 93.40, 88.80, 92.25. 96.40, 96. 95.75, 95.30%. — In Hamburg: —, —, 96.75, 95.50, 92.20, 88.75. 92, 96, 95, 95.50, 95%. — Notiert auch in Breslau.

II. M. 10 000 000 in 4% Teilschuldverschreib., lt. Beschl. des A.-R. v. 31./5. 1904, aufgenommen zur Durchführung der geplanten Erweiterung des Unternehmens u. zur Bezahl. angekauften Grubenterrains u. der 3 Rittergüter Siemianowitz, Baingow u. Przelaika (s. oben); Stücke 8000 Lit. A (Nr. 1—8000) à M. 1000. 4000 Lit. B (Nr. 1—4000) à M. 500, auf Namen des Bankhauses S. Bleichröder in Berlin als Pfandhalter oder dessen Ordre und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1910 in längstens 32 Jahren durch jährl. Ausl. 1. 7. (zuerst 1909) auf 2. 1.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist ab 1910 vorbehalten. Sicherheit: Kaut.-Hypoth. in Höhe von M. 10 000 000 nebst 4% Zs. ab 1. 7. 1904 zu gunsten genannten Berliner Bankhauses auf den Steinkohlenbergwerken mit Zubehör Laurahütte (hinter der Hypoth. für Anleihe I von M. 1 300 000), Verein. Siemianowitzer Steinkohlengruben, Przelaika, Heintze u. Milowitz (auf letzteren 5 zur 1. Stelle); diese Gruben bilden einen zus.hängenden Bergwerksbesitz von zus. 18 303 792 qm Flächeninhalt. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Bleichröder, Dresdner Bank; Breslau: E. Heimann; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Norddeutsche Bank. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs Ende 1904—1905: In Berlin: 101.75, 101.20%: in Hamburg: 101.50, 100.75%. Zugel. in Berlin, Hamburg u. Breslau Juli 1904; erster Kurs in Berlin 11./7. 1904: 101.25%.

Hypotheken: M. 2 053 505 (Verminderung 1904/1905 M. 118 172).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Ende Okt. in Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 20% des Grundkapitals (ist erreicht). vertragsm. Tant. (bis 5% des Reingewinns) an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R., Überrest weitere Div. bezw. zur Verfüg. der G.-V. Die G.-V. kann auf Vorschlag des A.-R. einen Teil des Restgewinns zum Ern.-F., Spec.-R.-F. etc. verwenden.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Immobil.: Bergwerks-Anlagen 14 882 910, Hütten-do. 10 922 311, landwirtsch. do. 2 018 600; Mobil.: Bergwerks-Anlagen 5 625 608, Hütten- do. 6 864 169, landwirtsch. do. 117 400, Produkte 5 838 065, Material. 2 016 912, Kassa 279 482, Wechsel 213 652, Effekten 1 468 991, Kaut.- do. 1 954 863, Kaut. 2 224 127, Bankguth. 6 354 902, Debit. 7 121 754. — Passiva: A.-K. 27 000 000, 3½% Oblig. 10 000 000, 4% do. 10 000 000, Zs.-Kto 164 361, Hypoth. 2 053 505, R.-F. 5 400 000, Spec.-R.-F. 823 000, alte Div. 8268, Delkr.-Kto 72 745, Kaut. 1 954 863, Avale 958 500, Kaut.-Accepte 354 235, do. -Effekten 911 392, Kredit. 5 079 014, Div. 2 700 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 154 477, do. an A.-R. 92 753, zur Beamten-Pens.-Kasse 70 000, z. ausserord. Arb.-Unterstütz.-F. 28 600, für Wohlfahrts-Einricht. 38 123, Vortrag 39 912. Sa. M. 67 903 752.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Central-Verwalt.-Unk. 567 941, Oblig.-Zs. 750 000, Kursdifferenzen 945, Abschreib. 2 775 962, do. ausserord. 725 000, do. auf Forder. 4445, Gewinn 3 123 867. — Kredit: Vortrag 34 321, Betr.-Gewinn 7 812 726, Zs.-Diskont u. Provis. 67 066, Effekten-Zs. 33 732, ausserord. Einnahmen 315. Sa. M. 7 948 161.

Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 139. 105. 90.90. 112. 121.75. 142, 163.80. 184.40, 217, 253.50, 194.30. 185.80, 211.75. 238. 258.90. 243.75%. — In Frankf. a. M.: 139. 104.70, 91.30, 111.20, 122.30, 142. 163.20, 183, 215.50, 254.50, 194.60, 186.90. 212.50, 238.20, 257.50. 243.50%. — In Leipzig: 138.25, 105, 91.50, 111.75, 122. 142, 163. 184, 215.50, 254.50. 195. 186. 212, 238, 258.50. 244%. — In Hamburg: 139.50. 104.50. 90.50, 111.50, 121.75. —, 162.35, 183.75, 217, 253.75, 194.75, 186.60, 212, 237. 258.25, 243.75%. — Auch notiert in Köln, Breslau.

Dividenden 1886/87—1904/1905: ½. 5½. 6½. 11, 8. 4. 3. 4. 4. 8. 10. 13½. 15, 16, 14. 10, 11, 11, 10%. Div.-Zahlung ab 1. 11. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir.: Geh. Bergrat Ewald Hilger; Direktoren: H. May, E. Sugg, R. Lück.

Prokuristen: F. Fromm. R. Felsch. O. Prieur. G. Wandel. O. Israel. G. Tschammer.

Aufsichtsrat: (9—14) Vors. Geh. Komm.-Rat Schlutow, Stettin; Stellv. Oberbergrat Dr. P. Wachler, Bankier A. Blaschke, Geh. Bergrat O. Junghann, Berlin; Bank-Dir. M. Schinckel, Gen.-Konsul Ed. Behrens, Hamburg; Konsul Komm.-Rat Eug. Gutmann, Gen.-Konsul Dr. Paul Schwabach, Berlin; Bergrat Carl Behrens, Herne; Bankier Dr. jur. Georg Heimann, Breslau; Rittergutsbes. Johs. Klewitz, Kl.-Lübars.

Zahlstellen: Berlin u. Königshütte: Gesellschaftskassen: Berlin: S. Bleichröder, Nationalbank für Deutschland, Dresdner Bank; Breslau: E. Heimann; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Nordd. Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank; Wien: Österr. Credit-Anstalt. — Nach dem 14./11. wird die Div. nur noch an der Gesellschaftskasse in Berlin gezahlt. *

Vereinigte Stahlwerke van der Zypen und Wissener Eisenhütten-Aktien-Gesellschaft in Cöln-Deutz

mit Zweigniederlassung in Wissen a. d. Sieg.

Gegründet: 13./7. 1881; eingetr. 17./7. 1881. Letzte Statutänd. 20./10. 1903, bis wohin die Firma Wissener Bergwerke und Hütten in Brückhöfe bei Wissen a. d. Sieg lautete.

Zweck: Erwerb u. Ausbeutung von Konc. auf Eisenstein u. and. nutzbaren Mineralien; Produktion von Eisen u. anderen Metallen u. Verarbeitung derselben; Handel mit Metallen u. Mineralien. Das bei Wissen a. d. Sieg belegene Areal der Ges. beträgt 64 ha 11 a 80 qm. Auf diesem Grundbesitz werden die s. Z. für M. 2 520 000 übernommene Altehütte u. Alfredhütte mit je 2 Hochöfen u. die 1897 für ca. M. 1 350 000 hinzuerworbene Heinrichshütte mit 1 Hochofen betrieben. Die Gesamtproduktionsfähigkeit beziffert sich auf 185—190 000 t Roheisen pro Jahr. Z. Zt. stehen nur die beiden Öfen der Alfredhütte mit 110 000 t jährl. Produktionsfähigkeit im Feuer. Der Ofen der Heinrichshütte ist inzwischen mit M. 150 676 Kostenaufwand umgebaut worden u. steht neu ausgerüstet u. betriebsfähig fertig. Die Ges. hat ausserdem verschiedene zum Betriebe der Hütten u. Gruben erforderl. Terrains gepachtet. Die Gesamtgrösse dieser Grundstücke, deren Erwerbung nicht möglich war, da es sich um fideikommissarisch gebundenen Besitz handelt, 42 ha 81 a 3 qm. Von den Spateisensteingruben Vereinigung, St. Andreas, Petersbach, Wingertshardt, Rasselskaute, Eustachius, Wallenstein u. Huth stehen z. Z. nur die 3 erstgenannten in Betrieb mit einer Gesamtförderungsleistung von 180 000 t pro Jahr. Von der Grube Vereinigung führt eine 9 km lange Schmalspurbahn nach der Altehütte u. Alfredhütte. Die Grube St. Andreas ist mit der Heinrichshütte und Alfredhütte durch Seilbahnen von 3,5 bezw. 4,1 km Länge verbunden. Die Grube Petersbach, auf der 1903 ein neuer Schacht niedergebracht ist (Gesamtkosten dafür M. 676 625), ist durch eine 8,5 km lange Seilbahn an die Alfredhütte angeschlossen. Sämtl. 3 Gruben sind mit modernen Schachtanlagen für gröss. Teufen ausgerüstet. Gesamtbesitz an Bergwerksverleih. 44 297 203 qm in 142 Geviertfeldern und einer Distriktverleihung; ausserdem noch 74 gestreckte Felder mit zus. 464 828 m Länge. An Instandhaltung u. Umbauten der Wissener Gruben u. Hütten sind 1904/1905 im ganzen für M. 310 401 aufgewendet. Beschäftigt wurden im Gruben- bezw. Hüttenbetrieb 1903/1904 durchschnittl. 1007 bezw. 305 Arbeiter, die M. 867 470 bezw. 264 365 an Lohn erhielten. Durch ihre Zugehörigkeit zum Siegener Roheisen-Syndikat hat die Ges. einen Anteil von M. 20 000 Buchwert an der dem Syndikat gehörigen Finnentroper Hütte.

Produktion:		Spiegel-, Stahl-, Puddel-, Thomasroh- u. graues Eisen	Spateisenstein	Kupfererze	Bleierze
1899/1900	kg	91 812 600	113 014 000	483 000	10 000
1900/1901	„	93 475 700	120 474 000	508 000	—
1901/1902	„	74 763 500	109 044 000	734 000	1000
1902/1903	„	69 296 300	109 483 000	1 092 000	3000
1903/1904	„	66 702 200	121 501 000	723 000	6000
1904/1905	„	79 708 200	145 563 000	702 000	2600

Gesamtabsatz 1900/1901—1904/1905: 91 288 200, 70 125 500, 74 972 400, 64 702 100, 82 143 800 Spiegel-, Puddel-, Stahl-, Thomasroh- u. graues Eisen. Verbrauch an Eisenstein 1904/1905: 166 659 t.

Die G.-V. v. 20./10. 1903 beschloss Vereinigung der Ges. mit der 1866 gegründeten Firma Gebr. van der Zypen in Cöln-Deutz, Inh. Eug. u. Geh. Komm.-Rat Jul. van der Zypen, mit Wirkung ab 1./7. 1903. Die Übernahme erfolgte unter Berücksichtigung von M. 449 902 mit auf die Wissener Ges. übergegangenen Passiven für M. 8 000 000; als Gegenwert sind den Inferenten gewährt M. 4 000 000 neue, ab 1./7. 1903 div.-ber. Aktien u. der Rest in 4% Schuldverschreib. (s. unten). Das neu erworbene Werk in Cöln-Deutz umfasst ein Areal von zus. 23 ha 39 a 17 qm, wovon 17 ha 85 a 35 qm zu Cöln-Deutz u. 5 ha 53 a 82 qm zu Mülheim a. Rh. belegen. Bebaut sind 3 ha 32 a 45 qm mit Fabrikgebäuden u. 27 a 90 qm mit 44 Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern. Das Werk befasst sich mit der Fabrikation von Rädern, Radsätzen, Bandagen u. Achsen für Eisenbahnen, Strassen- u. Kleinbahnen, ferner von Walzeisen, Walzstahl, Trägern u. Stahlschmiedestücken und besteht aus 4 grossen Hauptbetrieben und einer Anzahl Nebenbetrieben. Hauptbetriebe sind: Stahlwerk, Walzwerk, Hammerwerk u. Räderfabrik. Das Stahlwerk ist ausgerüstet mit 8 Siemens-Martin-Schmelzöfen mit einer gesamten Leistungsfähigkeit von jährl. 90—100 000 t Rohblöcken. Das Walzwerk enthält 1 Grobstrasse von 800 mm Durchm., 2 Mittelstrassen mit Walzentrios von 500 mm Durchm. u. 1 Feinstrasse. Das Hammerwerk ist ausgerüstet mit 3 Dampfhämmern u. 2 Walzwerken zum Fertigwalzen vorgeschmiedeter Bandagen. Die Räderfabrik besteht aus Räderschmiede u. mechan. Werkstatt und hat eine Leistungsfähigkeit von jährl. 12 000 Radsätzen u. 6000 Radkörpern. Die Dampfkesselanlagen umfassen 32 Dampfkessel mit 4000 qm Heizfläche; es sind 23 Dampf-

masch. mit 4800 HP. im Betrieb, ausserdem eine elektr. Centrale für Kraft u. Licht von 750 Kilowatt. Die Bahnanschlussgeleise mit Rangier-Bahnhof haben eine Gesamtlänge von 4,6 km. Umsatz der Firma Gebr. van der Zypen 1898/99—1902/1903: M. 6 952 257, 8 124 001, 7 302 609, 6 419 953, 6 640 462; Abschreib. M. 245 111, 809 813, 582 762, 243 801, 271 638; Reingewinn M. 1 282 299, 913 441, 364 352, 409 927, 474 375. Die Produktion des Stahlwerksbetriebs belief sich 1904/1905 auf 70 601 794 Rohblöcke, die verarbeitet wurden. Die Ges. gehört für das Stahlwerk dem Stahlwerks-Verband an. Durchschnittl. Arb.-Zahl auf allen Werken 1904/1905 an 2254 Mann. Lohnsumme M. 2 452 588.

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 gleichber. Aktien, wovon 3800 (Nr. 1—3800) Prior.-Aktien genannt u. mit der neuen Firma abgest., à M. 1000. Urspr. M. 2 520 000 in 4200 St.-Aktien à M. 600, von denen lt. G.-V. v. 23./2. 1889 98 vernichtet u. die restl. 4102 in 2051 St.-Aktien à M. 600 = M. 1 230 600 zus.gelegt wurden. Die gleiche G.-V. beschloss Ausgabe von M. 2 400 000 in 2400 Vorz.-Aktien; Gesamt-A.-K. danach M. 3 630 600. Die G.-V. v. 23./7. 1897 beschloss, von den M. 1 230 600 zus.gelegten St.-Aktien deren 11 = M. 6600 zu vernichten u. die restl. 2040 à M. 600 = M. 1 224 000 (5 à M. 600 gegen 1 à M. 1000) in M. 408 000 in Prior.-Aktien à M. 1000 (Nr. 2401—2808) umzutauschen (Frist bis 1./10. 1900) und weitere 992 ab 1./7. 1897 div.-ber. Prior.-Aktien (Nr. 2809—3800) auszugeben; diese, von einem Konsortium zu 125% übernommen, wurden den Aktionären 1 : 3 v. 28./9.—10./10. 1897 zu 130% angeboten. 20 nicht eingereichte unkonvertierte St.-Aktien sind für ungültig erklärt und statt dessen 2 Prior.-Aktien à M. 1000 ausgegeben. Von dem für letztere erzielten Erlöse entfielen auf jede der 20 St.-Aktien M. 203.16. Das A.-K. betrug danach M. 3 800 000 in 3800 Prior.-Aktien. Zwecks Vereinigung der Ges. mit der Firma Gebr. van der Zypen in Cöln-Deutz beschloss die G.-V. v. 20./10. 1903 Erhöhung um M. 4 200 000 (auf M. 8 000 000) in 4200 ab 1./7. 1903 div.-ber. Aktien. Hiervon erhielten die Inhaber der Firma Gebr. van der Zypen als Gegenwert der in die Wissener Ges. eingebrachten Anlagen M. 4 000 000 zum Nennwert. Hiervon sind M. 2 000 000 ebenso wie die restl. M. 200 000 neuer Aktien von einem aus dem A. Schaaffh. Bankverein u. dem Bankhause A. Levy in Cöln bestehenden Konsortium. u. zwar erstere zu 125%, letztere zu 135%, beide zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1903 übernommen u. davon M. 1 900 000 den Wissener Aktionären 2 : 1 v. 9.—25./11. 1903 zu 135% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1903 u. 1/2 Schlussnotenstempel zum Bezuge angeboten. Agio mit M. 70 000 in den R.-F. Die Em.-Kosten trug das Konsortium. Die G.-V. v. 8./6. 1906 beschliesst Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (auf M. 10 000 000) in 2000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906.

Hypoth.-Anleihe: M. 4 000 000 lt. G.-V. v. 20./10. 1903 in 4% Schuldverschreib., rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000, auf Namen des A. Schaaffh. Bankvereins in Cöln als Pfandhalter u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1909 in längstens 20 Jahren durch jährl. Ausl. von mind. M. 200 000 auf 2./1.; ab 1./7. 1908 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monatl. Frist vorbehalten. Die Anleihe ist auf sämtl. Liegenschaften der Ges. hypothek. an 1. Stelle eingetragen u. den Inhabern der Firma Gebr. van der Zypen als teilweise weiterer Gegenwert für ihr Einbringen behändigt. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Cöln Ende 1904—1905: 101, 100%. Zugelassen im Dez. 1904.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. im Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K. (ist 1904 erreicht), event. Sonderrücklagen und Abschreib., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Immobil. u. Anlagen einschl. Masch.: Grubenanlage: Gruben u. Konc. 1 351 551, Gebäude u. Masch. 343 036, Seilbahn St. Andreas-Alfredhütte 123 317, Reserveschacht Grube St. Andreas 75 423, Seilbahn Alfredhütte-Petersbach 264 025, Kalksteinbrüche Wissen 1; Hochofenanlage: Altehütte 1, Alfredhütte 1 214 618, Heinrichshütte 12 693; Masch.: Altehütte 1, Alfredhütte 363 513, Heinrichshütte 137 985; elektr. Anlage: Wissen 1, Au 1; Stahlwerksanlagen: Gebäude u. Masch. 3 083 351, Öfen u. Werksgeräte 542 015; Eisenbahnen u. Wege: Gruben- u. Hüttenbahn Wissen, Hüttenbahn Au, Eisenbahnen u. Wege Cöln-Deutz 183 341; liegende Gründe Wissen, Au u. Cöln-Deutz 1 221 074, Beamten-, Meister- u. Arb.-Wohn. 300 000, Lokomotiven, Waggons, Fuhrwerke, Geräte, Mobil. u. Betriebs-Utensil. 192 772, Rohmaterial., halbfertige u. fert. Fabrikate, Kohlen, Koks u. Betriebsmaterial. 2 664 620, Kassa 21 600, Wechsel 34 992, Effekten 355 310, Bankguth. 1 583 287, Debit. 1 541 593. — Passiva: A.-K. 8 000 000, Oblig. 4 000 000, do. Zs.-Kto 80 140, Hochofen-Ern.-F. 126 863, Rücklage 800 000, allg. Unterst.-F. 8236, Tant. 195 401, Beamten-Pens.-F. 70 000, Kredit. 1 294 026, Div. 800 000, do. alte 810, Vortrag 204 645. Sa. M. 15 610 122.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 177 174, Abschreib. 540 124, Oblig.-Zs. 160 000, Zuweis. zum Hochofen-Ern.-F. 25 000, vertragsm. u. statutenm. Tant. 195 402, Gewinn 1 034 645. — Kredit: Vortrag 196 403, Gewinn aus dem Gruben-, Hütten- u. Stahlwerksbetrieb 1 935 942. Sa. M 2 132 345.

Kurs: St.-Aktien seit 1897 nicht mehr notiert: doppeltkonv. St.-Aktien 1891—98: 15.75, 12.50, 10, 10.90, 33.50, 36.25, —, —%, nicht mehr notiert: gleichber. Aktien Ende 1890 bis 1905: 77.25, 47.50, 45, 44.75, 55.50, 89.75, 141, 143.25, 173.40, 173, 103.10, 120, 145.75, 162, 159.50, 200%. Eingef. 8. 1. 1890 zu 112.50%. Notiert in Berlin u. Cöln. Lieferbar seit 2. 1. 1904 nur mit der neuen Firma abgest. Stücke. Zulassung der neuen Aktien Nr. 3801—8000 erfolgte im Nov. 1904.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1896/97: 0%; Prior.-Aktien 1889/90—1904/1905: 6, 4, 1½, 0, 0, 3½, 7, 12, 13, 12, 5, 15, 12½, 10, 9, 10%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Vorstand: Gen.-Dir.: Oberbürgermstr. a. D. Haumann, Cöln; Direktoren: Bergassessor a. D. Wilh. Marx, Ing. Alb. Knaff, Wissen; Gust. Vorländer, Karl Grosse, Cöln-Deutz.

Prokuristen: Alb. Flick, Wissen; H. Kurscheidt, Cöln-Deutz.

Aufsichtsrat: (6—10) Vors. Geh. Komm.-Rat Jul. van der Zypen u. Komm.-Rat Louis Hagen, Geh. Komm.-Rat J. N. Heidemann, Geh. Komm.-Rat Gust. Michels, Ober-Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. Heinr. Schröder, Landrat a. D. Bank-Dir. Dr. W. Langen, Max Charlier, Cöln; Gewerke Fr. Eckhardt, Daaden.

Zahlstellen: Cöln-Deutz: Gesellschaftskasse; Cöln: Deichmann & Co., A. Levy; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Berlin: Wiener Levy & Co.; Essen: Rhein. Bank. *

Warsteiner Gruben- und Hütten-Werke in Warstein

mit Filiale in Holzhausen b. Homberg, Reg.-Bez. Cassel.

Gegründet: 24./9. 1885; eingetr. 3./11. 1885. Letzte Statutänd. 24./10. 1899, 23./12. 1902, 30./3. 1904 u. 21./10. 1905.

Zweck: Übernahme der Gruben u. Hütten des Warsteiner Gruben- und Hütten-Vereins (A.-K. M. 3 750 000) zu Warstein u. Holzhausen. Die St. Wilhelmshütte bei Warstein besteht aus einer grösseren Eisengiesserei für Handels-, Masch.- u. Bauguss u. aus den dazu gehörigen Hilfs- u. Verfeinerungswerkstätten, Beschlags- u. Montagewerkstätten u. mechan. Werkstätten. Es werden, ausser feinerem Handels- u. Bauguss u. Gussstücken aller Art für den Masch.-Bau, als Specialität hergestellt: Gas-Koch- u. Heizapparate, komplette Gasheizungsanlagen für Schulen, Kirchen, öffentliche u. private Gebäude, sodann komplette Wassergasanstalten für techn. Feuerungszwecke, Apparate für Gasfabrikation, sowie Gasfeuerstätten aller Art und die zugehörigen Nebenapparate wie Gebläse etc. Auf dem Eisenhammer bei Warstein werden ausschl. Wagenachsen jeglicher Art mit einer monatl. Produktion von 180 000 bis 200 000 kg fabriziert. Das Eisenwerk Holzhausen stellt feinere Handelsgusswaren, insbes. Dauerbrandöfen neuerer Konstruktion für Zimmerheizung, Pianoforteplatten, Bau- u. Masch.-Guss her. Auf allen 3 Werken wird hauptsächl. mit Wasserkräften (195—230 HP.) gearbeitet, in der trockenen Jahreszeit mit Dampfkraft. Grundbesitz bei den Warsteiner Werken insgesamt ca. 20 ha, beim Holzhausener Eisenwerk ca. 17 ha. Ausserdem besitzt die Ges. noch mit M. 500 zu Buch stehende Gruben, zur Zeit ausser Betrieb. Die beiden Warsteiner Werke sind durch Anschlussgeleise mit der Westfäl. Landeseisenbahn direkt verbunden, das Eisenwerk Holzhausen ist etwas über 1 km vom Bahnhof Homberg entfernt. Für Neuanlagen, Betriebsverbesserungen u. Modelle wurden 1904/1905 M. 64 049 verausgabt.

Gesamtumsatz 1900/1901—1904/1905: M. 1 822 871, 1 546 921, 1 597 440, 1 755 207, 1 864 158; die Giessereien St. Wilhelmshütte u. Holzhausen erzeugten 2 309 967, 2 424 291, 2 550 906, 3 185 768, 3 456 618 kg Eisenguss, die Abteil. Eisenhammer 1 103 340, 1 977 950, 2 400 848, 2 506 782, 2 660 771 kg Achsen u. Hammerfabrikate. Beamten- u. Arb.-Zahl ca. 574.

Kapital: M. 1 064 000 in 1064 gleichwertigen, teilweise abgest. Aktien (Nr. 1—1064) à M. 1000. Die Nr. 1—836 sind mit Stempelaufdruck versehen, aus dem die erfolgte Aufheb. der Vorrechte hervorgeht. Urspr. A.-K. M. 700 000, erhöht lt. G.-V. v. 24./5. 1889 um M. 350 000, lt. G.-V. v. 10./10. 1896 um M. 350 000, begeben zu 103.50%, u. lt. G.-V. v. 20./11. 1897 um fernere M. 350 000 (auf M. 1 750 000), begeben zu 116%. Behufs Sanierung der Ges. beschloss die G.-V. v. 23./12. 1902 Herabsetzung des A.-K. von M. 1 750 000 auf M. 875 000 durch Zus.legung sämtl. Aktien im Verhältnis 2 : 1 (Frist 3./1.—8./4. 1903) u. Erhöhung durch Ausgabe von höchstens 1000 6% Vorz.-Aktien à M. 1000, angeboten den St.-Aktionären 8./1.—12./2. 1903 in der Weise, dass auf eine zus.-gelegte Aktie 2 Vorr.-Aktien, insoweit solche zur Verf. standen, zu pari plus 3% für Stempel u. Kosten bezogen u. die zus.gelegte Aktie mit M. 1000 in Zahlung gegeben werden konnte. Von dem Recht zum Bezuge von Vorz.-Aktien haben die Besitzer von M. 836 000 alten bezw. M. 418 000 abgest. Aktien Gebrauch gemacht u. also M. 836 000 Vorz.-Aktien bezogen, worauf M. 443 080 bar geleistet wurden, welche zur Verminderung der Bankschuld verwandt sind. Das St.-A.-K. hat sich demgemäss von M. 875 000 auf M. 457 000 vermindert, 192 nicht eingereichte Aktien wurden für kraftlos erklärt. Der Buchgewinn aus der Zus.legung der Aktien abzügl. der Unk. von M. 868 290 wurde mit M. 327 957 zur Deckung der Unterbilanz aus 1901/1902, mit M. 459 800 zu Abschreib. verwandt, M. 30 000 bezw. 50 533 wurden dem Delkr.-Kto bezw. Disp.-F. zugeführt. Das A.-K. bestand danach aus M. 1 293 000 in 457 abgest. St.- u. 836 Vorz.-Aktien. Zur Vereinheitlich. des A.-K. beschloss die G.-V. v. 30./3. 1904, die alten abgest. Aktien im Verhältnis 2 : 1 zus.zulegen (Frist bis 10./7. 1904), wodurch sie den Vorz.-Aktien gleichberechtigt geworden sind; 64 nicht eingereichte St.-Aktien sind für kraftlos erklärt. Das A.-K. erscheint danach um M. 229 000 auf M. 1 064 000 herabgesetzt. Der Buchgewinn wurde mit M. 176 500 zu Abschreib. u. mit M. 52 500 zu Res.-Stellungen benutzt. Die G.-V. v. 9./6. 1906 beschliesst Erhöh. um M. 386 000 (auf M. 1 450 000) in 386 Akt. zu ca. 110%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer auf Geschäfts-Unk. zu buch. jährl. Entschäd. von zus. M. 4000), Überrest Super-Div., soweit die G.-V. nicht anders beschliesst.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grubenbesitz 500, Grundbesitz u. Gerechtsame 84 700, Bauwerke 343 000, Masch. 86 200, Ofen 8500, Utensil. 30 700, Modelle 100, Fuhrwerk 100,

Mobil. 100. Patente 100. Material. 195 188, Fabrikate 179 079, Debit. 391 622, Kassa 14 904, Kaut. 14 521. — Passiva: A.-K. 1 064 000. Kredit. 88 827, Delkr.-Kto 33 394, Disp.-F. 43 518, R.-F. 17 938 (Rückl. 3282). Res. f. Wertvermind. von Vorräten 30 000, Aktien-Einlös.-Kto 3910, Div. 53 200, do. alte 1800, Tant. 5349. Vortrag 7378. Sa. M. 1 349 314.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 57 890, Abschreib. 28 027, Disp.-F. 15 000, Gewinn 69 209. — Kredit: Vortrag 3559, Betriebsgewinn der 3 Werke 166 567. Sa. M. 170 126.

Kurs: Alte Aktien Ende 1896—1902: 127.25, 131, 140, 121.75, 84.25, 44, 22%. Eingef. 26. 11. 1896 zu 116%. Notiz seit 26. 1. 1903 franko Zs., 25./4. 1903 eingestellt. Abgest. Aktien Ende 1903: 48.50% (seit 18./4. 1904 franko Zs., später Notiz eingestellt); Vorz.-Aktien Ende 1903—1905: 81, 97, 122.50%. Zugel. beide Dez. 1903; erster Kurs 18./12. 1903: 38 bezw. 79%. Die lt. G.-V. v. 30. 3. 1904 geschaffenen M. 228 000 Vorz.-Aktien sind im Dez. 1904 zugelassen. Die früheren Vorz.-Aktien sind nur lieferbar, wenn sie mit Stempelaufdruck versehen sind, aus welchem die erfolgte Aufheb. der Vorrechte hervorgeht.

Dividenden: Alte Aktien 1885/86—1901/1902: $4^1/_2$, 4, 4, 6, $6^1/_2$, 1, 0, $1^1/_2$, $2^1/_2$, 3, 6, $6^1/_2$, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 0, 0%; 1902/1903: 0%; 1903/1904: 4% auf M. 836 000 frühere Vorz.-Aktien; 1904/1905 auf M. 1 064 000 gleichwertige Aktien: 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ernst Krause, Jos. Meschede. **Prokurist:** Ferd. Peus.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bankier Ernst Wallach, Berlin; Fabrikbes. Georg Dassel, Allagen; Stadtrat Dir. Jul. Hornung, Sangerhausen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges. *

Westfälische Drahtindustrie in Hamm i. Westf.

mit Zweigniederlassung in Riga.

Gegründet: 12./12. 1872 als Westfälischer Draht-Industrie-Verein. Firmenänderung wie oben am 22./10. 1890. Letzte Statutänd. 5./12. 1899.

Zweck: Übernahme des Drahtwerkes von Hobrecker, Witte & Herbers in Hamm ab 1./7. 1872. Das Werk, welches bedeutend erweitert wurde, umfasst jetzt ein Puddelwerk, Drahtziehereien, Stiftfabriken, Verzinkereien, Drahtseilereien etc. Es arbeiten 60 grosse Dampfkessel mit 95 Dampfmasch. Verausgabt wurden 1904/1905 für Neubauten u. Masch. M. 220 067 (im Vorjahre M. 295 865). 1874 Errichtung eines Drahtwerkes in Riga unter der Firma Rigaer Draht-Ind.; den Bestimmungen der russischen Steuerbehörden entsprechend, wonach Filialen auswärtiger Geschäfte mit einem bestimmten Grundkapital zu arbeiten haben, kamen 1900/1901 die in früheren Bilanzen aufgeführten Posten a) Rigaer Anlagekto, b) Betriebskapitalkto in Fortfall, dagegen wurde ein Grundkapitalkto mit Rbl. 1 700 000 = M. 3 672 000 gebildet und in der Bilanz aufgeführt: das Rigaer Werk arbeitet mit gutem Gewinn, welchem Umstande zum grossen Teil die günstigen Betriebsergebnisse 1903/1904 u. 1904/1905 zu verdanken sind. Die Hammer Ges. ist beim Walzdraht- und Drahtstiften-Syndikat beteiligt.

Erzeugt werden: Walzdraht in Eisen und Stahl, gezogener Draht, hauptsächlich Telegraphen- und Telephonkabel-, Gussstahl-, Stachelzaun-Einfriedigungs- u. Kratzendraht, auch Drahtstifte, Nieten, Splinte, Ketten, Schlaufen, Haken, Krampen, Schrauben, Drahtseile, Litzen, Spiral- u. Sprungfedern.

Produktion:	1898/99	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905
Fabrikate kg	190 769 774	177 164 957	175 238 384	226 558 673	215 773 220	226 901 876	227 685 046
Umsatz M.	16 207 588	18 602 481	17 064 408	17 774 950	16 560 589	17 738 814	18 028 008
Löhne „	2 289 210	2 394 800	2 403 535	2 747 012	2 765 105	2 907 080	2 933 211
Arbeiterzahl	2 277	2 259	2 240	2 379	2 413	2 508	2 547

Kapital: M. 7 999 800 in 13 333 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. M. 6 000 000, erhöht 1882 um M. 1 999 800 auf jetzigen Stand, begeben zu 110%.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4% Oblig. à M. 1000 von 1896, rückzahlb. zu 103%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1898 durch jährl. Ausl. in der G.-V. zum 2./1.: ab 1906 event. verstärkte Tilg.; gesichert durch Kautionshypoth. von M. 3 300 000 auf die Werke in Hamm zu gunsten der Berliner Handels-Ges. 30. 6. 1905 in Umlauf M. 2 733 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse. Kurs in Berlin Ende 1897—1905: 104.10, 102.60, 100.25, —, —, 101.80, —, 103.70, 102.25%. Aufgelegt 4./2. 1896 zu 101.50%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen u. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 16 000), Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Immobil. u. Gebäude 4 017 050, Masch. u. Inventar 1 392 909, Beamten- u. Arb.-Wohnungen 54 772, Gasanlage 76 318, Mobil. 1, Gespanne 1, Kassa 14 537, Wechsel 154 450, Effekten 157 631, Hypoth. 18 450, städt. Sparkasse 282 169, Debit. (einschl. 2 028 369 Bankguth.) 2 941 884, Rigaer Drahtindustrie: Waren 602 741, Grundkapital 3 672 000, Vorräte u. Material. 731 841. — Passiva: A.-K. 7 999 800, Schuldverschreib. 2 733 000, do. Zs.-Kto 48 120, do. Tilg.-Kto 2060, Delkr.-Kto 16 625, Restlöhne 136 745, unbez. Frachten u. Frankat. 7602, Guth. von Beamten, Arbeitern u. Agenten 395 195, Beamten-Pens.-Kasse 80 283, do. Unterst.-Kasse 251 886 (Rückl. 50 000), Kredit. 65 600, R.-F. 800 000, Spec.-R.-F. 200 000, Unterst.-F. der Angehörigen von Arbeitern 26 581, Div. 959 976, do. alte 744, Tant. 108 363, Vortrag 284 174. Sa. M. 14 116 754.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 201 341, Abschreib. 267 491, Oblig.-Zs. 110 080, Gewinn 1 402 513. — Kredit: Vortrag 190 240. Betriebsgewinn 1 791 185. Sa. M. 1 981 425.

Kurs Ende 1886—1905: 82.25, 64.75, 92.60, 106.30, 95.60, 89.90, 96.50, 103, 118.80, 134, 134, 140.80, 152, 169.10, 136.75, 150, 150.10, 151.50, 185.60, 205.60%. Notiert in Berlin, Köln.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 0, 4, 4½, 7½, 7½, 8, 8, 8, 8, 8, 10, 10, 11, 15, 10, 9, 8, 10, 12%. Zahlbar spät. 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat Otto Wiethaus; Stellv. Herm. Rahlenbeck, Louis Termehr, Carl A. Wiethaus. **Prokuristen:** Oswald Volmer, Johs. Doss.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Justizrat Max Winterfeldt, Berlin; Stellv. Herm. Hobrecker, Steph. Hobrecker, Wiesbaden; Ad. Löbbecke, Weimar; Landrat a. D. von Pelken, Wannsee; Rechtsanw. Alb. Funke, Hamm i. W.; Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Aug. Overweg, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. *

Westfälische Stahlwerke Actien-Gesellschaft zu Bochum

mit Zweigniederlassung in Eiserfeld unter der Firma „Marienhütte, Abteil. der Westfäl. Stahlwerke zu Bochum".

Gegründet: 12./12. 1889; eingetr. 23./1. 1890. Letzte Statutänd. 29./11. 1899, 19./5. 1900 u. 14. 7. 1905.

Zweck: Herstellung u. Bearbeitung von Stahl, Eisen u. and. Material. zu fertigen Handelsartikeln, sowie deren Vertrieb. 1890/91 Errichtung eines Stahlwerkes bei Bochum zunächst mit 2 Walzenstrassen. 1891/92 Anlage eines Hammerwerks, Bandagenwalzwerks und einer mechanischen Werkstätte zur Herstellung von Schmiedestücken, sowie Eisenbahnradsätzen, 1892/93 eines Fein- und Schnellwalzwerks, 1894/95 einer Fabrik feuerfester Steine. 1895/96 einer Stahlfaçongiesserei und zweier Blockstrassen und 1897/98 einer Weichenfabrik, 1899/1900 einer neuen mechanischen Werkstätte, sowie einer neuen Radfabrik. Erzeugnisse: Schienen, Rillenschienen, Schwellen, Laschen, Radsätze, Unterlagsplatten, Radreifen. Achsen für Eisenbahn- und Strassenbahnwagen, Weichen jeder Art, Trag- und Spiralfedern für Lokomotiven und Eisenbahnwagen, Stab- und Façoneisen, Bandeisen, Schmiedestücke, Stahlfaçonguss für Maschinen- und Schiffsbau und Rohstahlhalbfabrikate aller Art etc., hauptsächlich Artikel aus besserem Martinstahl zu höheren Verkaufspreisen. Der Grundkomplex beträgt ca. 29 ha, wovon 3 ha im Sommer 1905 zu M. 119 016 neu erworben sind. Das Werk ist mit Station Bochum durch Bahnanlagen verbunden und 1903 durch Bau einer Federnfabrik erweitert, dem sich 1904 Einricht. eines Radscheibenwalzwerks hinzugesellte. Ausgaben für Neuanlagen 1903/1904 M. 446 011. Mit Wirkung ab 1./1. 1900 wurde die Marienhütte in Eiserfeld b. Siegen mit einem Areal von etwa 6,5 ha erworben (s. Kapital), auf welcher 2 Hochöfen vorhanden sind, die jährl. zus. ca. 23—25 000 t Roheisen liefern; die Anlage ist mit dem Bahnhof Eiserfeld durch Anschluss- und mit 2 in der Nähe liegenden Eisensteingruben durch Seilbahnen verbunden. Zu gleicher Zeit wurden die sämtl. Aktien der mit 2 Hochöfen arbeitenden Finnentroper Hütte (A.-K. M. 300 000) für M. 200 000 angekauft (in der Bilanz v. 30./6. 1904 noch mit M. 150 000 zu Buche stehend); diese Hütte ging am 1./2. 1903 in den Besitz des Roheisen-Syndikats über und trat in Liquid., wobei die Ges. über den Buchwert M. 72 824 Gewinn erzielte, die dem Jahre 1904/1905 zu gute kamen. Die Bochumer Werksanlagen, die nicht mehr dem heutigen Stande der Technik entsprechen, werden einem Neu- bezw. Umbau unterzogen; soweit die hierzu erforderlichen Mittel nicht durch die am 14. 7. 1905 beschlossene Kapitalserhöhung gedeckt werden, hat die Ges. sich einen hypothekar. einzutragenden Bankkredit bis M. 2 500 000, unkündbar bis Ende 1908, gesichert. Mit Rücksicht auf die vorgenommenen Neubauten wurden auch im letzten Geschäftsjahr grössere Abschreib. vorgenommen, zu denen nicht nur der gesamte Jahresgewinn von M. 245 905 verwandt wurde, sondern auch M. 1 063 994 aus der gesetzl. Res., die sich dadurch auf M. 1 082 532 ermässigte. Die Ges. ist von dem Rückschlag der letzten Periode des Konjunkturrückganges ungewöhnlich stark betroffen worden, sodass sie für 1900/1901 bis 1904/1905 kein Aktienerträgnis ausschütten konnte. Über die Neubauten wurde so disponiert, dass der geordnete Betrieb des Werkes in keiner Weise gehemmt wird. Der vor kurzem zurückgetretene frühere Gen.-Dir. Köhler hat wegen vorzeitiger Lösung seines Dienstvertrages einen Entschädigungsanspruch im Prozesswege gegen die Ges. geltend gemacht; der Rechtsstreit wurde in 1. Instanz zu Ungunsten der Ges. entschieden und ist jetzt in 2. Instanz anhängig. Die zu zahlende Entschädig., die höchstens M. 130 000 betragen wird, soll aus dem Disp.-F. entnommen werden, aus dem bereits 1904/1905 zu dem gleichen Zwecke M. 15 000 verwandt wurden. Ferner verlangt der frühere Gen.-Dir. eine Vergüt. von M. 1 pro t der v. 1./1. 1905 bis 30. 4. 1909 verkauften Rillenschienen. Mit diesem Anspruch wurde er jedoch in 1. Instanz abgewiesen.

Produktion in Bochum:		1898/99	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/05
Stahl- u. Flusseisenblöcke .	t	91 900	94 000	61 500	59 600	62 300	?	67 500
Walzfabrikate u. Schmiedestücke etc.	„	69 800	72 700	51 400	53 400	50 200	?	54 300

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht 1894 um M. 1 000 000, lt. G.-V. v. 9. 7. 1895 um M. 1 000 000, div.-ber. ab 1. 7. 1896 (für 1895/96 mit

4% Bauzinsen bedacht), angeboten den Aktionären 3 : 1 bis 2./8. 1895 zu 160%, u. lt. G.-V. v. 5./11. 1898 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 26./11. bis 5./12. 1898 zu 175%. Diese Aktien waren pro 1898/99 zur Hälfte div.-ber., ab 1./7. 1899 voll div.-ber. Die G.-V. v. 19./5. 1900 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 1 500 000 in 1500 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1900, davon übernommen M. 900 000 von der Nationalbank für Deutschland zu 160.50% mit der Verpflichtung, hiervon M. 688 000 den Aktionären 8 : 1 zu 190% anzubieten, was Ende Mai bis 15./6. 1900 geschah. Die Em. von 1900 diente zur Ausführung von neuen Anlagen auf dem alten Werke, zur Verstärkung der Betriebsmittel, sowie mit nom. M. 600 000 Aktien zum Erwerb der Marienhütte in Eiserfeld (Kaufpreis ca. M. 1 500 000) und der Aktien der Finnentroper Hütte (A.-K. M. 300 000). Letztere erworben von der Nationalbank für M. 200 000 bar, welche gleichzeitig den Rest der neuen Aktien der Stahlwerke im Betrage von M. 900 000 zu 160.50% übernahm (siehe oben). Zwecks Umbau der Bochumer Werksanlagen beschloss die G.-V. v. 14./7. 1905 das A.-K. um M. 3 000 000 (auf M. 10 000 000) in 3000 neuen, ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien zu erhöhen, übernommen von einem Konsort., das alle mit der Em. verbundenen Unk. trug, angeboten den Aktionären 7 : 3 v. 31./7.—17./8. 1905 zu 106% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./7. 1905 u. ½ Schlussnotenstempel.

Hypothek: M. 157 100 Restkaufgelder, zu 4% verzinslich mit 1 bezw. 6 monat. Künd.-Frist für M. 86 200, mit 3 monat. für den Rest, jedoch nicht vor Ende Juli 1908 (betrifft die Hypoth. auf den 1905 neu erworbenen 3 ha Areal).

Hypothekar-Anleihe: M. 1 750 000 zu 4% von 1897, rückzahlbar zu 103%, Grundschuldbriefe à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. vom 2./1. 1901 ab durch jährl. Ausl. von mind. 3% und ersparten Zs. im Juni auf 2./1. Hypothek. Kaution zu gunsten von Gebr. Beer in Essen auf dem gesamten Immobilienbesitz etc. Ende Juni 1905 noch in Umlauf M. 1 465 000. Aufgelegt vom 22./6.—20./7. 1897 zu 101.50%. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 20% z. R.-F. (ist erfüllt), 8% Tant. an A.-R. von dem Betrag, um welchen der Reingewinn nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rückl. 4% des eingez. A.-K. übersteigt (mind. aber zus. M. 15 000 feste Jahresvergüt.), vertragsm. Tant. an Vorst., Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 519 000, Gebäude 1 460 000, Fabrikanlagen 1 163 000, Masch. 2 477 000, Dampfkessel 116 000, Beleucht.-Anlage 44 000, Hütten- u. Anschlussbahn 261 000, Inventar u. Geräte 100, Walzen 223 000, Erzgruben 100, Marienhütte-Hochofen 412 000, Coquillen 82 091, Vorräte 1 058 316, Feuerversich. 21 770, Kassa 9375, Wechsel 20 143, Effekten 253 709, Debit. 2 210 993. — Passiva: A.-K. 7 000 000, Hypoth. 86 200, Grundschuld 1 465 000, do. Zs.-Kto 29 680, Restlöhne 71 409, R.-F. 1 082 532, Garantie-F. 30 000, Disp.-F. 142 141, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 119 775, Kredit. 304 859. Sa. M. 10 331 596.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 482 678, Grundschuld-Zs. 59 800, Abschreib. 561 282, do. ausserord. 1 309 900. — Kredit: Bruttoüberschuss der Betriebe 1 276 351, Buchgewinn an Verkauf d. Finnentroper Hütte 72 824, Miete u. Pacht 130, verf. Div. 360, Übertrag v. R.-F. 1 063 995. Sa. M. 2 413 660.

Kurs Ende 1894—1905: 154.60, 176, 192.90, 200.50, 207.50, 229, 152.75, 114.80, 122, 129.10, 136.10, 123%. Eingef. 2./7. 1894 zu 130%. Notiert in Berlin, u. zwar die Aktien Nr. 7001—10 000 seit Nov. 1905. **Dividenden 1891/92—1904/1905:** 0, 6, 12½, 12, 13½, 15, 15, 17, 17, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. Max Kayser, Dir. M. Schumann.

Prokuristen: Dir. Huthsteiner, Siegen (für die Zweigniederlassung Eiserfeld); Fr. Brinckmann, Jul. Siesel, Wilh. Werner, Bochum.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Justizrat Carl Eltzbacher, Cöln; Stellv. Gewerke Hugo von Gahlen, Düsseldorf; Gewerke Gust. Waldthausen, Essen; Reg.-Rat a. D. Dr. Ernst Magnus, Berlin; Ing. Otto Briede, Benrath.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankver.; Essen u. Bochum: Essener Credit-Anstalt. *

b) Kohlenbergbau und Koksgewinnung.

Act.-Ges. Steinkohlenbergwerk Nordstern in Essen.

Hauptbureau auf Zeche Holland bei Wattenscheid.

Gegründet: 7./4. 1873; eingetr. 17./4. 1873. Letzte Statutänd. 29./4. 1903.

Zweck: Bergbau sowie Verarbeitung u. Verwertung der gewonnenen Produkte, insbes. Ausbeutung der Zeche „Nordstern“ in Horstermark in Westfalen in einem Felde von 733 ha Fläche mit 3 Tiefbauanlagen, von denen die dritte im Ostfelde seit 1./10. 1901 in Förderung steht. Die Tiefbauanlagen sind nach den neuesten Erfahrungen ausgerüstet. Die Ges. besitzt die neben der Zeche liegende 1902/1903 umgebaute Horster Ringofenziegelei, welche monatl. 400—600 000 Stück Normal- u. Façonsteine (Radial-, Feil-, Lochsteine etc.) fabriziert.

1896 Erwerb von der Gew. der Zeche General (früher Dortmunder Bergbau-Ges.) in Weitmar deren Zeche Helene & Nachtigall bei Witten a. d. R. für M. 750 000 unter Übernahme von M. 528 000 Oblig. u. einer Hypoth. von M. 185 000. Beide Schuldposten mittlerweile getilgt. Die Zeche wurde Juli 1896 ausser Betrieb gesetzt.

1897 Erwerb der Zeche „Holland“ bei Wattenscheid nebst Zubehör. Gegen 4 Aktien der Bergbau-A.-G. Holland à M. 300 erhielt man eine neue Nordstern-Aktie à M. 1200; zur Zeit sind noch 8 Holland-Aktien zum Umtausch rückständig. Die Zeche Holland hatte bei der Übernahme A.-K. M. 3 678 000, 3 Schachtanlagen mit 2 neuen Kohlenwäschen, 231 Koksöfen, Teer-, Ammoniak- u. Benzolfabrik; 1898 begann der Bau einer 4. Schachtanlage, welche Ende 1900 (von der 500 m Sohle) förderfähig wurde. Auf Schachtanlage I/II befinden sich 60, auf III/IV 70 (jetzt stillgelegte) Koksöfen ohne Nebenproduktengewinnung, während auf III/IV ausserdem noch 185 Öfen mit Teer-, Ammoniak u. Benzolfabrik verbunden sind, 60 Öfen sind 1905 neu aufgebaut. EineErhöh. derEinnahmen ausNebenprod. brachte von Nov. 1901 ab dieÜbernahme der Ammoniakfabrik Dr. Otto & Co., deren Betrieb nebst der Hälfte des Reingewinnes bis dahin genannter Firma zustand, sowie die gleichzeit. Übernahme der mit dieser Anlage zus.hängenden Benzolfabrik, welche bis dahin auf Grund früherer Verträge von der Firma Dr. Otto & Co. für alleinige Rechnung betrieben worden war. Infolge dieser Erweiter. u. Verbesser. ist die Nebenproduktengewinnung aus den Gasen von 140 Öfen, sowie die rationelle Verarbeitung dieser Produkte auf eine Höhe gebracht, die den neuesten Erfahrungen auf diesem Gebiete entspricht. Daneben ist eine Teerdestillation zur Verarbeitung von jährl. 15 000 t Teer auf Brikettpech, Leucht- u. Schmieröle seit 1./12. 1901 in Betrieb. Diese Anlagen 1903 so erweitert, dass auch die Produkte der Neuanlage auf Zeche Graf Moltke III/IV hier verarbeitet werden können. Zu der Zeche gehört eine Ziegelei mit einer Jahresproduktion von ca. 4 000 000 Lehmsteine. Auf Schachtanlage III/IV ist 1903 eine Brikettfabrik mit 3 Pressen mit zus. 40 t stündl. Leistungsfähigkeit in Betrieb. Eine neue Kohlenwäsche für 125 t stündl. Leistung ist 1904 erbaut.

1899 Erwerbung sämtl. Kuxe der Gew. Graf Moltke zu Gladbeck. Die Gewerken dieser Zeche erhielten zum Austausch ihrer Kuxe gegen Aktien des Nordstern insgesamt M. 4 000 800. Dieselbe besitzt ca. 200 ha Land, 2 Schächte u. eine auf ca. 7 000 000 Jahresproduktion Zechensteine eingerichtete Ringofenziegelei. Der 3. Schacht ist 1900/1901 erbaut, 450 m tief u. seit März 1902 in Förderung. Im Juni 1902 wurde mit dem Bau von Schacht IV begonnen; derselbe ist für 2 Förderungen und als Wetterschacht eingerichtet und bis auf 346 m abgeteuft u. ausgebaut. Die Schachtanlage III/IV ist mit 3 Fördermaschinen ausgerüstet u. für 600 000—800 000 t Jahresförderung eingerichtet; sie hat eine Wäsche für 100 t stündl. Leistung und eine Kokerei von 80 Öfen System Collin mit Nebenproduktenanlage für Ammoniak- u. Benzolherstellung in eigener Regie erhalten; die Leistungsfähigkeit dieser Anlage kann leicht verdoppelt werden. Die überschüssigen Gase dienen zur Bedienung eines 500 HP. Gasmotors. — 1903 Erwerb von 98 Kuxen (100teilig) an 12 Grubenfeldern, sowie Kauf von etwa 1000 Morgen Grund u. Boden. Kaufpreis für die Kuxe M. 2 200 000. Sämtl. Grubenfelder sind Maximalfelder u. durch Bohrungen geschützt. Sie liegen auf der linken Rheinseite bei Mörs, Bergrevier Düren, grenzen östl. an den Rhein u. markscheiden südl. mit Zeche Rheinpreussen. Die erbohrten Kohlen sind Gaskohlen, welche bei 500—550 m Tiefe auftreten; unter den Gaskohlenflözen sind Fettkohlengruppen zu erwarten. — Das Kto Bergwerksbeteil. setzte sich Ende 1905 zus. aus M. 757 750 Einzahl. auf 5% Beteil. an der Rhein.-Westf. Bergwerks-Ges. m. b. H. in Mülheim (Ruhr), M. 2 181 738 Beteil. an 12 Grubenfeldern links des Rheins u. M. 54 750 sonst. Beteil.

Das Grundeigentum der Ges. auf der linken Rheinseite ist auf einem besonders hierfür eingerichteten Konto „Grundeigentum II“ verbucht, es erhöhte sich 1905 um M. 6829. Dem Grundeigentum I wurden durch Ankäufe 1905 M. 89 117 zugeschrieben. Zugänge auf den übrigen Anlagekonten 1905 zus. M. 819 623, wovon M. 276 450 für neue Schachtanlagen, M. 223 883 für Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser, M. 319 289 für Verbesserungen der alten Schachtanlagen. An Abschreib. stehen gegenüber M. 1 664 608. Die Ges. besass Ende 1905 insgesamt 588 ha 83 a 42 qm Grund u. Boden (rund 2306 Morgen) u. 373 Häuser mit 1474 Wohn., 2 Menagen, 6 Geschäftslokalen, sowie 15 Gehöfte mit 18 Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden für landwirtschaftl. Zwecke, sie verfügt über 11 Förderschächte. Der Kohlenreichtum in den Feldern der Ges. ist 1905 auf rund noch 1306 Mill. Tonnen angegeben.

Produktion: Kohlen:	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Nordstern: Förderung . . t	616 544	646 881	650 734	707 782	747 556	719 209	686 011
Holland: „ . . „	687 117	750 100	750 393	805 305	915 598	859 133	762 363
Graf Moltke: „ . . „	538 677	615 364	615 950	661 559	730 205	704 432	729 668
Förderung in Sa. . . . „	1 842 338	2 012 345	2 017 077	2 174 646	2 393 359	2 282 774	2 178 042

Die Gesamtförderung aus den 10 Förderschächten der Ges. wird nach u. nach auf über 3 000 000 t gebracht werden. Die Selbstkosten pro t Kohlen fielen 1905 um 3.51%, die Verwertung stieg um 2.09%.

Hergestellt wurden 1901—1905 an Koks: Zeche Holland: 223 827, 227 915, 269 158, 272 008, 250 779 t; Zeche Graf Moltke: 34 145, 32 859, 43 586, 91 246, 110 451 t; an Teer, Ammonsulfat, Benzol u. Solventnaphta 1905: 14 564 t; an Ziegelsteinen 14 865 550 Stück; an Briketts 48 409 t.

Belegschaft Ende 1902—1905: 8742, 9123, 9387, 9135 Mann. Die Beteilig.-Ziffer der Ges. im Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat beträgt 2 740 000 t, am Koks-Syndikat 542 640 t, im Brikettverkaufsverein 71 280 t.

Kapital: M. 20 000 000 in 14 100 Aktien (Nr. 1—14 100) à M. 300 u. 13 140 Aktien (Nr. 14 101 bis 27 240) à M. 1200 u. 1 Aktie (Nr. 27 241) zu M. 2000. Urspr. M. 3 900 000 in Aktien à Thlr. 200 = M. 600, reduziert 1874 auf M. 3 000 000. Erhöhung 1877 auf M. 8 460 000, abermalige Reduktion

um die Hälfte 1882, also auf M. 4 230 000, u. Erhöhung um M. 3 091 200 u. M. 2 178 000 (auf M. 9 499 200) lt. G.-V. v. 10. 1. u. 12. 3. 1897. Von den neuen Aktien dienten M. 3 678 000 zum Eintausch von Holland-Aktien: M. 1 591 200 mit Div.-Recht ab 1. 1. 1897 wurden den Aktionären bis 17./4. 1897 zu 175% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. 1. 1897 angeboten, auf je M. 6000 nom. alte Aktien entfiel eine neue. Die G.-V. v. 24. 3. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 7 500 000 (auf M. 16 999 200) in 6250 neuen Aktien à M. 1200, übernommen von dem Bankkonsortium, Nationalbank f. Deutschl. zu Berlin u. Rheinische Bank zu Mülheim (Ruhr), zu 110%. Von den neuen Aktien dienten 3334 Stück = M. 4 000 800 mit Div.-Recht ab 1./1. 1899 zum Umtausch gegen die Kuxe der Zeche Graf Moltke zu Gladbeck, die restl. M. 3 499 200 in 2916 Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1900 (bis wohin sie mit 4% verzinst wurden) wurden den bisherigen u. den durch Ankauf der Zeche Graf Moltke neu hinzugetretenen Aktionären bis 27./4. 1899 zu 200% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1. 1. 1900 angeboten, auf je M. 4800 nom. alte Aktien kam eine neue. Fernere Erhöhung zwecks Erwerb von Grubenfeldern auf der linken Rheinseite lt. G.-V. v. 29. 4. 1903 um M. 3 000 800 (auf M. 20 000 000) in 2499 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie zu M. 2000 mit Div.-Recht ab 1. 1. 1903, begeben an ein Konsortium zu 221%, angeboten den Aktionären von diesem M. 2 833 200 v. 1.—9./6. 1903 zu 225% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1903 dergestalt, dass auf M. 7200 alte Aktien eine neue à M. 1200 entfiel.

Anleihe: I. M. 5 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 103%. Stücke (Nr. 1—5000) à M. 1000, lautend auf Namen der Rhein. Bank (vorm. Gust. Hanau, dieser Zusatz fehlt auf einem Teil der Stücke) in Mülheim (Ruhr) u. durch Cession übertragbar. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. ab 1902 durch jährl. Ausl. von mind. M. 100 000 in der G.-V. (zuerst 1901) auf 2. 1.; frühere, verstärkte und gänzliche Kündigung mit 3 Monaten Frist ist vorbehalten. Seit April 1902 voll begeben. Sichergestellt ist die Anleihe, welche seiner Zeit zur Vollendung der Anlagen der Zeche Nordstern und zur Rückzahlung der früheren Anleihe von M. 2 250 000 diente, durch erststellige Eintragung von 3 Grundschuldbriefen in Höhe von zus. M. 5 250 000 zu gunsten der Rhein. Bank in Mülheim (Ruhr) auf dem Bergwerkseigentum der Zeche Nordstern, deren Gesamtwert am 31./12. 1901 M. 10 151 609 betrug. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Essen, Düsseldorf Ende 1899—1905: 100.25, 97, 96, 101.50, 102, 101.50, 101.50%. — In Berlin Ende 1902—1905: 102, —, 102, 101.50%. Zugel. Mai 1902; erster Kurs 29. 5. 1902: 101%.

Anleihe von Holland: M. 1 750 000 von 1895, in 4% Grundschuldbriefen, rückzahlbar zu 102%. 1750 Stücke (Nr. 1—1750) à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 mit 3% ohne Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Ausl. vor dem 1. 7. (zuerst 1901) auf 2. 1.: Verstärkung zulässig. Seit April 1902 ganz begeben. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs Ende 1897—1905: —, 101, —, 97, 96, 100.50, 100.50, 101, 101%. Notiert in Essen. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Anleihen von Moltke: I. M. 1 000 000 in 4% (früher 5%) Schuldverschreib. von 1884, rückzahlbar zu 105%. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1891 durch jährl. Verwendung von mind. M. 70 000 für Amort. u. Zs. durch Ausl. vor 31./12. auf 1. 7. n. J. — II. M. 1 000 000 in 4% (früher 6%) Oblig. von 1892. Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab 1896 durch jährl. Ausl. von mind. M. 20 000 zuzügl. ersparter Zs. im März auf 1. 10. Zahlst. wie bei Div.

Von allen Anleihen befanden sich Ende 1905 noch M. 7 204 000 in Umlauf.

Hypotheken (Ende 1905): M. 539 100; M. 59 100 auf dem 1903 übernommenen Besitz am linken Rheinufer.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St., 1 Aktie à M. 2000 = 6 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen u. Abschreib., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 7% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. zum Spec.-R.-F.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Berechtsame 8 063 457, Grundeigentum I 3 217 171, do. II 1 723 726, Schacht- u. Grubenbau 3 997 361, Gebäude u. Anlagen 6 134 333, Masch. u. Kessel 3 308 242, Eisenbahn 368 020, Lokomotiven 110 691, Fuhrwerk 1, Koksöfenanlagen 63 037, Destillations- do. 1 595 136, Brikettfabrik- do. 194 869, Ringofenziegelei- do. 132 458, Inventar 324 623, Material. 282 483, Produkte 99 526, Kassa 57 949, Effekten 3 437 063, Bergwerksbeteil. 2 994 239, Bankguth. 5 011 602, Anzahl. auf Neuanlagen 267 055, Debit. 2 338 027. — Passiva: A.-K. 20 000 000, Anleihen 7 204 000, do. Tilg.-Kto 173 370, do. Zs.-Kto 141 250, Hypoth. I 539 100, do. II 59 100, R.-F. I 5 636 306, do. II 1 381 137 (Rückl. 166 137), Res. für Bergschäden u. Anderes 783 047 (Rückl. 100 000), Kto f. unvorherges. grössere Ausgaben 1 000 000, Beamten- bezw. Beamtenwitwen- u. Waisen-Unterst.-F. 576 364, Delkr.-Kto 18 731, Kredit. 1 254 985, Allg. Knappschafts-Verein 94 597, Knappschafts-Berufsgenoss. 331 000, Restlöhne 901 499, Arb.-Unterst.-Kassen 110 866, Div. 3 000 000, do. alte 39 840, Tant. an A.-R. 150 000, für wohlthät. Zwecke 45 000, Vortrag 280 877. Sa. M. 43 721 069.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 1 664 608, Gewinn 3 742 014. — Kredit: Vortrag 419 271, Betriebsüberschuss nach Abzug sämtl. Unk. 4 413 717, Nebeneinnahmen u. Zs. 573 634. Sa. M. 5 406 622.

Kurs der Aktien Ende 1889—1905: 109, 85, 46.50, 40.50, 77.50, 113.50, 161.90, 220.50, 221, 225, 237.75, 217, 226.25, 248, 301.25, 286.25, 300%. Aufgelegt 23. 10. 1889 zu 105%. Lieferbar seit Juli 1903 sämtl. Stücke. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: $1^1/_3$, $1^1/_3$, $1^2/_3$, 3, 6, $2^1/_2$, 0, 0, 4, 7, 10, 10, 14, 16, 20, 20, 16, 16, 14, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Bergrat H. Kost, Essen; stellv. Dir. Bergassessor Chr. Dütting, Gelsenkirchen, zugleich Dir. der Zeche Holland; ferner Bergassessor Wilh. Freund, Horst-Emscher, Betriebs-Dir. der Zeche Nordstern; Betriebs-Dir. Jul. Koch zu Gladbeck für Zeche Graf Moltke.

Prokuristen: Bureauchef Karl Hill. Obermaterialienverwalter Heinr. Overthun. Betriebsinspektor Jul. Bonnermann, Bureauchef H. Wiesmann, Franz Gülker.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Fabrikbes. Aug. Thyssen, Schloss Landsberg b. Kettwig; Stellv. Reg.-Rat a. D. Dr. E. Magnus, Komm.-Rat Georg Fromberg, Geh. Oberfinanzrat a. D. Bank-Dir. W. Müller, Komm.-Rat Carl Klönne, Geh. Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. R. Witting. Rentner Markus Kappel, Geh. Seehandlungsrat a. D. Alex. Schoeller, Berlin; Komm.-Rat Rich. Bömke, Rentner Ortwin Grevel, Essen; Gen.-Dir. J. D. Nering-Bögel, Empel; Gewerke Hugo Stinnes, Mülheim a. d. R.; Bergwerks-Dir. R. Dach, Kaufm. Herm. Schulte, Düsseldorf.

Zahlstellen: Für Div.: Zeche Holland b.Wattenscheid: Gesellschaftskasse: Berlin: Nationalb. f. Deutschl., Georg Fromberg & Co., Dresdner Bank, Deutsche Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt: Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Essen u. Mülheim a. d. Ruhr: Rhein. Bank. *

Anhaltische Kohlenwerke in Frose in Anhalt

mit Zweigstellen in Reppist und Gross-Raeschen bei Senftenberg.

Gegründet: 5./2. 1881; eingetr. 12./3. 1881. Sitz bis 1. 7. 1884 in Berlin. Letzte Statutänd. 4. 3. 1899, 22./5. 1902 u. 3./4. 1906.

Zweck: Erwerb, Ausbeut. u. Betrieb von Braunkohlenwerken, insbes. Betrieb u. Ausbeut. des Braunkohlenbergwerks „Ludwig“ bei Frose nebst Brikettfabrik, übernommen von der Gew. der Zeche Anhalt ab 1./1. 1881 für M. 1 200 000. Die Abbau-Berechtsame umfassen circa 3000 Morgen. Der Abbau erfolgt mittels 7 Schächten; auch Tagebau. Eisenbahnanschluss nach Frose. 1889 Ankauf der Braunkohlenwerke der Mariengrube Gruhl & Co. b. Senftenberg für M. 2 300 000. Dieselbe besitzt 2 Kohlenfelder: das Südfeld b. Reppist von 111,2438 ha und das Nordwestfeld bei Klein-Räschen von 116,7752 ha und 15 resp. 16 m Mächtigkeit. Der Abbau des Südfeldes erfolgt durch 2 Förder- u. 1 Wasserstollen; auch Tagebau. Die Kohlen werden grösstenteils zu Briketts verarbeitet in 2 Fabriken, von denen die ältere 7 Dampftellertrockenöfen, 4 Dampfkessel u. 3 Pressen, die neuere 9 Dampftellertrockenöfen. 6 Dampfkessel und 6 Pressen enthält. Eisenbahnanschluss nach Senftenberg. Im Nordwestfelde ist ein Wasserstollen, Tagebau und eine weitere Brikettfabrik mit 8 Trockentelleröfen, 8 Dampfkesseln und 7 Pressen, sowie mit Eisenbahnanschluss nach Gross-Räschen etabliert und 1896 eine 2. Brikettfabrik mit 2 Pressen angelegt; seit 1897 in Betrieb. Auf dem Südfelde kam 1899 ein Kohlenfeld von ca. 140 ha in Zugang. Angelegt wurde eine 200 HP. starke elektr. Centrale u. 1899 auf dem Nordwestfelde eine kleine Ziegelei. Daselbst sind 18 Arbeiterwohnhäuser erbaut. 1904/1905 Ankauf eines 240 ha grossen Grubenfeldes bei Mücheln (Kreis Merseburg) mit 1 255 000 000 gewinnbarem Kohlenvorrat. Der Ausbau soll durch Tagebau geschehen u. eine Brikettfabrik mit 100 000 t Jahresleistung erbaut werden. Die Zugänge auf den Gesamt-Anlagekonten 1895—1905 betrugen M. 7 188 895 (1905 allein M. 692 518), die Abschreib. M. 3 640 416.

Produktion:

	Braunkohlen	Absatz	Briketts	Absatz	Einnahme
1898	hl 12 811 735	12 427 850	Ctr. 4 771 133	4 667 373	M. 2 341 728
1899	„ 13 213 841	12 872 102	„ 4 803 107	4 838 049	„ 2 411 679
1900	„ 13 737 995	13 400 749	„ 5 214 282	5 187 635	„ 2 598 489
1901	„ 15 274 260	14 758 555	„ 5 618 559	5 460 434	„ 2 765 889
1902	„ 14 715 530	14 217 275	„ 5 457 349	5 412 116	„ 2 758 299
1903	„ 14 434 265	14 034 765	„ 5 475 769	5 461 374	„ 2 691 982
1904	„ 14 844 095	14 469 845	„ 5 817 469	5 757 891	„ 2 786 752
1905	„ 15 082 340	14 673 110	„ 5 760 905	5 722 429	„ 2 740 765

Die Schwelerei produzierte 1900—1905: 8481. 5539, 11 479, 15 333, 18 701. 19 375 Ctr. Teer u. 66 142, 42 166. 91 070, 114 112, 152 839, 155 108 Ctr. Grudekoks, verkauft wurden 8453, 5462, 11 310. 15 553, 18 790, 19 450 Ctr. Teer u. 62 006, 17 696. 98 459, 147 921, 154 595, 153 636 Ctr. Grudekoks.

Kapital: M. 6 000 000 in 5000 St.-Aktien (Nr. 1—5000) à M. 300, 3500 St.-Aktien (Nr. 5001 bis 8500) à M. 1000 u. 1000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Letztere beziehen 6% Vorz.-Div. mit Nachzahl.-Verpflicht.; bei Liquid. werden sie vor den Aktien zu 115% zuzügl. etwaiger Div.-Rückstände u. 6% Zs. von Anfang des Jahres eingelöst. Sie können ab 1910 ganz oder teilweise (in letzterem Falle durch Ausl.) zu 115% zurückgezahlt werden.

Urspr. A.-K. M. 1 200 000, erhöht zur Erweiter. der Brikettfabrik u. Tilg. von M. 120 000 der Anleihe I. Em. lt. G.-V. v. 26./2. 1884 um M. 300 000. begeben zu 110%, u. zum Ankauf der Mariengrube u. zur Tilg. der Anleihe lt. G.-V. v. 6./5. 1889 um M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium, angeboten M. 1 000 000 den Aktionären 5 : 1 bis 16. 5. 1889 zu 140%, M. 1 000 000 zur Zeichn. aufgelegt zu 160%. Die G.-V. v. 22. 5. 1902 beschloss zwecks Deckung der schweb. Verbindlichkeiten Ausgabe der 1000 ab 1. 6. 1902 div.-ber. Vorz.-Aktien. Dieselben, von einem Konsortium zu pari fest übernommen, wurden den Aktionären zu 105% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 22. 5. 1902 v. 3.—16. 6. 1902 angeboten; auf

M. 4000 der bisherigen Aktien entfiel 1 Vorz.-Aktie. Zum Ausbau des neuen Grubenfeldes bei Mücheln beschloss die G.-V. v. 3./4. 1906 Erhöhung des A.-K. auf M. 6 000 000 durch Ausgabe von 1000 neuen St.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1906, übernommen von einem Konsortium zu 107% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1906, angeboten den Aktionären 14.—28. 4. 1906 zu 110% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1906 und Schlussnotenstempel.

Hypoth.-Anleihen: I. M. 1 800 000 4% Teilschuldverschreib. v. 1896, 1800 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 in 25 gleichen Jahresraten von je M. 72 000 durch Ausl. im Juli (zuerst 1900) auf 2. 1.; kann ab 1900 verstärkt oder auch ganz mit 6 Monate Künd.-Frist getilgt werden. Sichergestellt durch Kaut.-Hypothek im Betrage von M. 1 900 000 auf den gesamten Bergwerks- u. Immobil.-Besitz der Ges. nebst Gebäuden, Maschinen etc., wie solcher am 5./3. 1896 bestand, zu gunsten der Wernigeröder Komm.-Ges. a. A. Fr. Krumbhaar. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 1 368 000. Kurs in Berlin Ende 1896—1905: 100.10, 100.90, 98.90, 96.40, 93.75, 93.90, 96.75, 99.75, 100, 100%. — II. M. 2 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 3. 4. 1906. aufgenommen zum Ausbau des neuen Grubenfeldes bei Mücheln. Die Anleihe wird durch hypoth. Eintrag an 2. Stelle sichergestellt werden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Berlin, Frose oder Aschersleben.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 3 St., jede Aktie à M. 1000 = 10 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. weitere Rückl., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, darauf 6% Vorz.-Div. an Prior.-Aktien (die event. nachzuzahlen ist), bis 4% Div. an andere Aktien, vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 12 000), Überrest Super-Div. auf nicht bevorrechtigte Aktien bezw. nach G.-V.-B. Nachzahlungen priorit. Div. auf Vorz.-Aktien finden gegen Aushändig. des Div.-Scheines für das Jahr statt, aus dessen Gewinn die Nachzahlung erfolgt.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Gruben 2 548 620, Ackergrundstücke 507 362, Eisenbahnen 86 641, Schächte u. Grubenanlage-Stolln 132 237, Gruben- u. Arb.-Wohngebäude 332 727, Gruben-Masch. u. Utensil. 153 852, Brikettfabrik-Gebäude 476 297, do. Masch. u. Utensil. 709 857, Planen 1, Grundstücke u. Gebäude 58 400, Tagebauanlagen 2 191 426, Wege 3, Pferde 4100, Wagen u. Geschirre 1200, Mobil. u. Utensil. (Arb.-Wohn.) 3, Mobil. u. Utensil. 1870, elektr. Beleucht.-Anlage 52 610, Fernsprechanlagen 2, Klärbassin 2101, Schwelerei 174 000, Ziegelei 26 280, Debit. 447 985. Kassa 38 342, Effekten 7048, Kaut.-Kto 20 000, Wechsel 1229, Haldenkohlen 823, Schwelereiprodukte 1299, Ziegeleiwaren 10 385, Holzlager 14 173, Material. 15 761, Fourage 1758, Baumaterial. 1099. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Oblig. 1 368 000, do. Tilg.-Kto 65 000, do. Zs.-Kto 22 020, Werkskranken- u. Unterst.-Kasse 11 617 (Rückl. 3000), Rückstell. f. Unfallversich. 26 385, Accepte 20 000. Kredit. 765 944, R.-F. 359 023 (Rückl. 16 820), Spec.-R.-F. 60 000, Div. 280 000, do. alte 1513, Tant. u. Grat. 32 901, Vortrag 7090. Sa. M. 8 019 491.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 122 414, Anleihe-Zs. 57 600, Abschreib. 360 152, Gewinn 339 811. — Kredit: Vortrag 3409, Betriebsgewinn 821 625, verfall. Div. 90, Eingang auf abgeschrieb. Forder. 1, Grubenkto 54 851. Sa. M. 879 976.

Kurs: Aktien Ende 1886—1905: 190, 183.90, 178, 155.50, 104, 95.75, 94, 78.25, 65.25, 93, 109.90, 117.50, 108.10, 106.50, 102, 90.50, 82.75, 79.25, 108, 129.30%. — Vorz.-Aktien Ende 1902—1905: 107.50, 111.50, 115.50, 118.50%. Zugelassen im Juli 1902; erster Kurs 17. 7. 1902 107%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1886—1905: 12¼, 13, 10, 8, 6, 7, 4½, 0, 0, 4, 4½, 6, 6, 6, 6, 6, 3½, 4, 5½, 5½%; Vorz.-Aktien 1902 (7 Mon.): 3½%; 1903—1905: 6, 6, 6%. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Ed. Tewis, Wilh. Gebhardt, Frose; Conr. Piatscheck, Senftenberg.

Prokuristen: W. Rockahr, Frose; Ed. Ulrich, Senftenberg; F. Danert, Gr.-Räschen; Ing. Arth. Hanff, München.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Kaufm. Theod. Quehl, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Carl Holfelder, Dr. Alb. Forcke, Wernigerode; Dir. C. Tewis, Bankier Carl Zeitzschel, Bankier P. Wilscheck, Berlin; Bergw.-Dir. Franz Johanni, Lausigk.

Zahlstellen: Für Div.: Frose: Eigene Kasse; Berlin: Gebr. Arons; Wernigerode: Wernigeröder Komm.-Ges. auf Aktien Fr. Krumbhaar. *

Aplerbecker-Act.-Verein f. Bergbau (Zeche ver. Margarethe)

in **Sölde,** Prov. Westf.

Gegründet: 10./8. 1857. Letzte Statutänd. 25. 4. 1901. **Zweck:** Ausbeutung der Steinkohlenzeche Margarethe südlich von Dortmund mittels eines Tiefbauschachtes. 1887 wurde eine Brikettfabrik, 1892 eine neue Separation und Wäsche für nicht russende Salon-, Stück- und Nusskohle angelegt. 1900 wurden das Grubenfeld St. Paul I und ein Teil des Hauptflözes im Felde St. Paul II, 1901 die Felder Schwarzer Adler, Haus Dudenroth und Haus Sölde erworben. Die neuerworbenen Grubenfelder wurden 1902 mit den bisherigen Besitz konsolidiert und infolgedessen die Bezeichnung „ver. Margarethe" angenommen. Die Berechtsame der Ges. stellte sich nach diesen Neuerwerbungen auf 9 810 000 qm und der Kohlenreichtum auf 18 876 800 t. wovon ab 1. 4. 1902 an 3 643 000 t zum Abbau vorgerichtet waren. Einschl. der für die Erwerbungen bezahlten Summen betrugen die Ausgaben für Neuanlagen 1902—1905 zus. M. 646 917, 119 465, 287 284, 118 616. 1900 wurde u. a. eine elektr. Centrale angelegt, 1902 der Bau einer neuen Wasserhaltung u. einer neuen Feinkornwäsche vollendet. 1904 Ankauf von 2 Nachbarfeldern für M. 183 306. Belegschaft 1903—1905: 929, 1038, 1055 Mann.

Produktion:		1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Kohlen . .	t	213 870	219 490	230 229	217 282	204 937	212 708	241 158	239 450
Absatz . .	„	192 812	198 147	212 303	197 418	189 003	198 590	228 380	227 688
Briketts . .	„	28 958	49 738	66 705	54 372	50 253	57 683	66 654	72 225

Der Durchschn.-Verkaufspreis pro t Kohlen erhöhte sich 1905 um 1.5%, die Selbstkosten stellten sich 0.4% höher: der Verkaufspreis der Briketts bleibt 1905 unverändert, die Herstellungskosten sanken um 2.8%. Beteiligungsziffer im Kohlen-Syndikat für Kohlen 300 000 t, für Briketts 90 450 t.

Kapital: M. 2 400 000 in 4000 Nam.-Aktien (Nr. 1—4000) à Thlr. 200 = M. 600. Die Nam.-Aktien können in Inh.-Aktien umgeschrieben werden.

Anleihen: I. M. 750 000 in 4% Oblig. von 1898, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 in 20 Jahren durch jährl. Ausl. im Sept. (zuerst 1899) auf 2. 1. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.: Bremen: Disconto-Ges.; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 540 000.

II. M. 500 000 in 5% Oblig. von 1902, rückzahlbar zu 100%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 in 50 Jahren durch jährl. Ausl. im Sept. (zuerst 1906) auf 2./7. Zahlst. wie bei Anleihe I. Die Anleihe ist an erster Stelle auf den neuerworbenen Grubenfeldern und an zweiter Stelle auf den ganzen übrigen Besitz eingetragen; begeben sind zunächst nur M. 400 000. — Beide Anleihen dienten zur Erweiter. der Anlagen (s. oben).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. unter Anrechnung von M. 1000 fester Jahresvergütung pro Mitgl., Überrest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 2076, Bankguth. u. Kredit. 416 043, Effekten 6067, Beteil. b. A.-G. Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat 9000, do. b. Brikett-Verkaufsverein in Liquid. 7200, Material. 55 080, Berechtsame 1 148 000, Grundbesitz 72 000, Grubenbau 558 000, Gebäude 244 000, Beamten- u. Arb.-Wohn. 533 000, Eisenbahn 47 000, Masch. 315 000, Utensil. 215 000, Separationsanlage 141 000, Brikettanlage 166 000, Wasserleit. 12 000, elektr. Anlage 63 000, Drahtseilbahn 7000, Streckenseilförder. 45 000, neue Wasserhalt. 244 000, Kohlen- u. Brikettbestände 1520. — Passiva: A.-K. 2 400 000, Anleihe I 540 000, do. Zs.-Kto 6220, do. II 400 000, do. Zs.-Kto 3600, R.-F. 240 000, Bergschädenkto 5608, rückst. Löhne u. Gehälter 95 001, Kredit. 295 694, do. neue Wasserhalt. (Saldo) 49 155, Div. 240 000, do. alte 2136, Vortrag 59 573. Sa. M. 4 306 987.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 25 563, Knappsch.-Abgaben 55 193, do. Berufsgenoss. 29 000, Bergschäden 6000, Kursverlust 51, Tant. 24 900, Abschreib. 256 028, Gewinn 269 573. — Kredit: Vortrag 29 069, Gewinn d. Kohlenförder. 411 265, do. d. Brikettfabrik 197 977, Nebeneinnahme 27 996. Sa. M. 666 308.

Kurs der Aktien Ende 1888—1905: 117.25, 220.25, 210, 149, 126, 112, 102.25, 139.75, 122.25, 133.60, 132, 116, 108.25, 90.25, 90.50, 120.50, 146, 192.75%. Notiert in Berlin, Essen, Düsseldorf.

Dividenden 1887—1905: 3½, 3½, 12, 25, 13⅓, 7, 3, 0, 5, 2½, 4, 5½, 2, 6, 6, 4, 4, 8, 10%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Vorstand: Dir. W. Böllert, Aplerbeck; Dir. Wilh. Hohendahl, Sölde.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. John Spiegelberg, Hannover; Stellv. Bergrat Lindner, Dortmund; Emil von der Leyen, Bonn; Ing. Paul Schmidt, Hannover; Dir. A. Schilling, Duisburg.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Mitteld. Creditbank; Bonn: A. Schaaffh. Bankverein; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. *

Arenberg'sche Actien-Ges. für Bergbau und Hüttenbetrieb

in **Essen** a. d. Ruhr.

Gegründet: 11./12. 1856; koncessioniert 9./2. 1857; eingetr. 10./6. 1862. Letzte Statutänd. 20./12. 1899, 3./3., 9./7. 1900, 23./3., 21./12. 1901 u. 26./3. 1904.

Zweck: Steinkohlenbergbau u. Hüttenbetrieb; Betrieb von Kokerei u. Ziegelei. Die Berechtsame der Ges. umfasst zur Zeit 19 328 183 qm = fast 8 neue Maximalfelder längs der Emscher bei Borbeck u. Bottrop. Ferner besitzt die Ges. den grössten Teil der Kuxe des 2 805 190 qm grossen Feldes Arenberg Fortsetzung und ist bei der Bohr-Ges. Lippermulde und der Gewerkschaft Gottessegen, Gemeinde Querenburg, stark beteiligt. Die Ges. besitzt und betreibt 7 Schächte, Prosper I, II, III, IV, V und Julius Philipp I u. II. Schacht Prosper III u. IV u. Julius Philipp II dienen zur Bewetterung der Schächte I, II, V und Julius Philipp I, jedoch sind Prosper III u. Julius Philipp II auch zur Kohlenförderung eingerichtet. Auf Prosper I u. II ist je eine Ringofenziegeleianlage u. Kokerei, auf beiden Schächten ausserdem noch eine zweite Kokerei mit Gewinnung von Nebenprodukten, als Teer, schwefelsaures Ammoniak und Benzol, zus. 298 Koksöfen einschl. 178 Teeröfen, ferner ist auf Schacht I eine 1902 umgebaute Gasanstalt in Betrieb, die die Gemeinde mit Gas versorgt. Der Grundbesitz betrug Ende 1904: 7 936 797 qm, er ist 1901—1905 durch mehrere Ankäufe erweitert, 1903 besonders zum Bau einer neuen Schachtanlage bei Bottrop zwecks Erschliess. des nördl. Teiles der Gerechtsame der Ges.; 1905 sind grössere Sandflächen bei Haltern u. Lippe angekauft zwecks Einführung des Schlammversatzverfahrens u. Grubenbau.

Auf Schacht Prosper I befinden sich 3 Arbeiterkolonien. An Beamtenwohnungen sind 90, für Arbeiter 1148 vorhanden. 1904 Erwerb des Bergwerkseigentums der Gewerkschaft Julius Philipp durch Übernahme von 744 Kuxen zu M. 2 083 200 (restl. 256 Kuxe waren kaduziert), der auf 31./12. 1904 gekündigten Grundschuld von M. 1 178 000 und sonst. Verpflichtungen, zus. M. 3 699 786. Das Bergwerkseigentum von Julius Philipp umfasst 3 825 790 qm. Der Betrieb der Zeche, seit Jahren nicht mehr ertragsfähig, ist stillgelegt. Für Neuanlagen, Umbauten u. Betriebserweiter. werden alljährlich beträchtliche Summen ausgegeben. Das Effektenkto erhöhte sich 1903 hauptsächlich durch Erwerb von Bohranteilen der Bohrgesellschaft Lippermulde u. eine stärkere Beteilig. an den Feldern der Zeche Ver. Welheim (jetzt Arenberg Fortsetzung s. oben). 1904 durch Übernahme von Syndikatsaktien.

Produktion:	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Kohlen . . t	1 278 161	1 373 633	1 457 866	1 290 264	1 183 618	1 333 917	1 401 296	1 394 643
Koks . . . „	177 366	187 947	196 027	149 127	136 179	200 200	179 391	217 779

Beteilig.-Ziffer: Im Kohlen-Syndikat für Kohlen 1 872 702 t (1904 Fördereinschränkung 25.27 %). für Koks 287 250 t. Arb.-Zahl 1904—1905: Im Mittel 5431, 5404 Mann. Nebenproduktion 1902—1905: Teer: 2953. 4933, 6179. 8147 t. schwefels. Ammoniak: 1255, 1875, 2260, 2825 t, Leichtöl: 1432, 1031, 1396, 1113 t. — Die beiden Ringofenziegeleien lieferten 10 192 540. 10 786 800. 10 711 500, 9 980 425 Thonschiefersteine.

Kapital: M. 7 200 000 in 2000 Nam.-Aktien (Nr. 1—2000) à Thlr. 500 = M. 1500 u. 2800 Nam.-Aktien (Nr. 2001—4800) à M. 1500. Urspr. M. 3 000 000. Die G.-V. v. 9./7. 1900 beschloss Erhöhung um M. 3 000 000 in 2000 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1500, angeboten den Aktionären 10./7.—31./8. 1900 zu pari (1 : 1) plus 4 % Stück-Zs. ab 1./1. 1900 u. Schlussnotenstempel. einzuzahlen bis 1./10. 1900; auch wurden zum 31./12. 1900 gekündigte Oblig. I. u. II. Em. als Zahlung angenommen. Diese Aktien dienten zur Zurückzahlung der Anleihen I. u. II. Em., sowie zu Arb.-Wohnungsbauten, Betriebserweiterungen etc. Die G.-V. v. 26./3. 1904 beschloss das A.-K. um M. 1 200 000 (auf M. 7 200 000) durch Ausgabe von 800 neuen, ab 1./1. 1905 div.-ber. Nam.-Aktien à M. 1500 zu erhöhen: dieselben wurden den Aktionären 14./5.—25./6. 1904 5 : 1 zu 500 % = M. 7500 plus 3/10 ‰ Schlussscheinstempel zum Bezuge angeboten, zahlbar spät. 31./12. 1904. auf früher geleistete Zahlungen werden 4 % vergütet. Diese Erhöhung diente zum Erwerb des Bergwerkseigentums der Gew. Julius Philipp.

Anleihe: III. Em. M. 2 000 000 in 4 % Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 9./4. 1897, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 mit mind. 3 % jährl. durch Rückkauf oder Ausl. im April auf 1./7. Begeben sind zunächst M. 1 000 000. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 584 940. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst. wie bei Div. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: In der G.-V. ist jeder Aktionär stimmberechtigt, der mind. 14 Tage vorher als solcher im Aktienbuche der Ges. eingetragen ist: jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 10 % z. R.-F. bis 20 % des A.-K. (erreicht a. 1901), ev. Dotier. v. Sonderrückl.. vom Übrigen 6 % Tant. an A.-R. (mind. M. 4500), Rest Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Berechtsame 1, Schacht I*) 2 684 120, do. II*) 7 212 355, do. III*) 403 568, Zeche Jul. Philipp 2 230 000, Entwässerungsanlage 1000, Wasserleitung 2150, Sandflächen a. d. Lippe 387 435, Menagebau u. -Utensil. 12 001, Effekten 3 863 793, Kassa 87 080, Darlehen 202 718, Bankguth. 1 250 083, Debit. 1 529 844. — Passiva: A.-K. 7 200 000, Anleihe III. Em. 584 940, do. Zs.-Kto 11 600. R.-F. 5 857 177, Spec.-R.-F. I 491 823, do. II 373 407, Entschädig.-Kto 164 680, Beamtenwitwen- u. Waisenunterst.-Kasse 458 974, Kranken- u. Witwenunterst.-Kasse 307 019, Waldthausen-Stiftung 104 010, Arb.-Unterst.-Kasse 95 767, Bankkredit u. Reichsbank-Lombardkto 33 747, Kredit. 1 325 714, Div. 2 520 000, Tant. an A.-R. u. Vortrag 337 358. Sa. M. 19 866 216.

*) Mit Grundstücken, Bauten, Maschinen, Pumpen. Bahnen, Koksöfen, Gasanstalt, Arb.-Gebäuden u. allem sonst. Zubehör.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 24 400, Abschreib. 479 959, do. a. Jul. Philipp 501 910. Gewinn 2 857 358. — Kredit: Vortrag 69 826, Betriebsgewinn u. div. Einnahmen 3 793 202. Sa. M. 3 863 628.

Kurs der Aktien Ende 1887—1905: 130.10, 303.25, 520, 532, 510, 397, 427.50, 539.80, 625, 774, 810, 916.75, 1050, 576, 530, 588, 786, 759, 726.25 %. Sämtl. Aktien seit März 1905 lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: 7, 8, 15, 30, 80, 80, 40, 30, 35, 40, 50, 60, 65, 75, 50, 45, 35, 40, 35, 35 %. Zahlbar spät. ab 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Dir. Rob. Brenner, Dir. Bruno Rosendahl. **Prokurist:** Aug. Steuber.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Oscar von Waldthausen, Stellv. Gust. Waldthausen, Georg Krawehl, Essen; Max Morian, Neumühl (Rhld.).

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Berlin, Potsdamerstr. 23a: S. Simonson; Aachen: Rhein. Disconto-Ges.; Essen: Essener Credit-Anstalt. W. & C. Waldthausen. *

Bergbau-Actien-Gesellschaft Massen

in **Niedermassen (Zeche Massener Tiefbau).** Post Massen i. Westf.

Gegründet: 10./1. 1890. War 1853—77 A.-G., 1877—90 Gew., seit 1890 wieder A.-G. Übernahmepreis M. 4 000 000. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Letzte Statutänd. 28./2. 1900.

Zweck: Bergbau auf eigenen u. gepachteten Gruben; Verwert. der Mineral. in rohem Zustande, sowie durch Verarbeit. derselben für Handel u. Konsum. Der Ges. gehört das Eigentum der Gew. Massen, bestehend aus einem aus mehreren Geviertfeldern konsolidierten Grubenfelde von ca. 23 086 845 qm, vier Schachtanlagen, einem Areal von ca. 32 ha mit 6 Beamten- u. 34 Arb.-Häusern, 5 Kokereien mit zus. 240 Öfen, Kohlenwäschen u. Bahnanschlüsse umfassend. Im Betriebe sind 2 Förderschächte, 1 Wasserhaltungsschacht u. 1 neuerbauter Wetterschacht. Für Neuanlagen wurden 1905 M. 1 007 727 verausgabt. Eine neue Kokerei auf Schacht III, verbunden mit Brechkokswerk besteht aus 60 Öfen mit Gewinnung von Nebenprodukten. Für letztere ist die Ges. der Deutschen Ammoniak- u. TeerverkaufsVereinigung beigetreten. Belegschaft Ende 1902—1905: 2225, 2345, 2010, 2096 Mann.

Produktion:	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Kohlen . . . t	458 664	531 587	551 357	511 207	495 005	538 473	505 826	473 024
Koks . . . „	145 348	158 652	164 903	130 467	118 762	137 738	126 523	152 246

1905 wurden erzeugt: 828 t schwefelsaures Amoniak u. 1267 t Teer. Beteilig.-Ziffer beim Kohlen-Syndikat 600 000 t; beim Koks-Syndikat 165 000 t.

Kapital: M. 5 500 000 in 5500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 4 000 000, erhöht 1897 um M. 1 500 000, angeboten den Aktionären 1 : 4 zu 103 %. Die G.-V. v. 1./6. 1906 soll über weitere Erhöhung des A.-K. um M. 1 500 000 mit Div.-Recht ab 1./7. 1906 beschliessen; die neuen Aktien sollen den Aktionären 4 : 1 zu 127 % angeboten werden. Die Mittel werden zur Rückzahlung des für die 1904 erbaute Kokerei aufgenommenen Darlehens von M. 1 000 000, ferner für käuflichen Erwerb der von der Ges. angepachteten Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser, sowie für Neuanlagen dienen.

Anleihe: M. 3 250 000 in 4 % hypoth. Anleihe von 1896, rückzahlbar zu 104 %, 3250 Stücke à M. 1000, auf Namen des A. Schaaffh. Bankvereins, Berlin, lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 durch jährl. Ausl. von mind. 2 % vor dem 1./7. auf 2./1. Als Sicherheit dient eine zu gunsten genannten Bankvereins lautende Kaut.-Hypoth. von M. 3 250 000 für das Kapital u. M. 400 000 für Zs. auf den gesamten Bergwerks- und Grundbesitz der Ges. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 2 798 000. Kurs Ende 1896—1905: 101.80, —, 100.70, 98.60, —, 94.50, —, 101, 99.25, 100.25 %. Aufgelegt 14./6. 1896 zu 102.25 %. Notiert in Berlin, Köln, Essen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., vertragsm. Tant. an Dir., bis 4 % Div., vom Übrigen 10 % Tant. an A.-R. (mind. M. 8000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bergwerksberechtsame 3 237 000, Schachtbau 1 748 000, Masch., Kessel, Pumpen 787 000, Betriebsgebäude u. Anlagen 1 393 000, Separation u. Wäsche 177 000, Koksöfen 1 042 000, Wohnungen u. Grunderwerb 871 000, Zweigbahnen u. Bahnhöfe 323 000, elektr. Beleucht. 27 000, elektr. Wasserhalt. 372 000, Utensil. 90 000; Neuanlagen: Drahtseilbahn Schacht I/II, Teerkokerei III, Reservewasserhaltung Schacht III, Neue Fördermaschine I II 155 013; Beteilig. b. Teer- u. Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung 1400, Material., Förderseile u. Schwefelsäure 62 112, Kohlen, Koks, Teer u. Ammoniak 35 943, Bäckerei 2108, Kassa 15 154, Reichsbankguth. 64 858, Effekten 42 166, vorausbez. Versich. 9500, Hypoth. 114 546, Guth. b. Bankiers u. Syndikat 528 019, Debit. 40 886. — Passiva: A.-K. 5 500 000, R.-F. 249 043 (Rückl. 17 201), Spec.-R.-F. 6860, Anleihe 2 798 000, do. Zs.-Kto 58 780, Hypoth. 69 323, Darlehen für Teerkokerei 1 000 000, Div. 275 000, do. alte 1880, Restlöhne 192 486, Rückl. f. Berufsgenoss. u. Knappschaft 107 722, Kredit. 594 140, Rückl. für Bergschäden 76 435 (Rückl. 40 000), Tant. u. Grat. 14 000, Vortrag 18 035. Sa. M. 10 961 706.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Knappsch.-Gefälle 92 415, Arb.-Wohlf. 95 880, Steuern 46 241, Oblig.-Zs. u. Aufgeld-Saldo 114 400, Vorricht. u. Beriesel. 109 858, Rückstell. für Mehrförderung 5000, Gehälter 37 080, Pächte u. Mieten 18 861, Wohlf.-Einricht. 9399, Gen.-Unk. 37 211, Abschreib. 374 462, Gewinn 364 237. — Kredit: Vortrag 20 212, Kohlenförderung 1 035 998, Kokereibetrieb 142 482, Nebenprodukt-Betrieb 99 327, Zs. u. Nebeneinnahme 6765, verf. Div. u. Zinsscheine 260. Sa. M. 1 305 044.

Kurs der Aktien Ende 1890—1905: In Berlin: 97.10, 62.75, 43, 37.25, 63.25, 68, 139.75, 134, 136, 168, 147.75, 111, 107.80, 123.10, 121, 136.10 %. — In Frankf. a. M.: 98.50, 60, 41.50, 39, 62, 68.90, 141.80, 132, 135, 166, 147, —, 109, 124, 120, 134 %. Aufgelegt an beiden Plätzen 20./8. 1890 zu 120 %.

Dividenden 1890—1905: 9, 5, 0, 0, 0, 2, 4, 4, 6, 9, 11, 7, 5, 4, 4, 5 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Heinr. Krüger. **Prokuristen:** Bureauchef Heinr. Kemper, Expeditionsvorsteher Heinr. Neuhaus, Kassierer Paul Pötter.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Ad. Overweg, Reichsmark b. Westhofen a. d. Ruhr; Stellv. Bergassessor a. D. E. Tilmann, Konsul Bank-Dir. W. Hild, Dortmund; Rentner H. Heyman, Berlin; Hauptmann u. Fabrikbes. Carl Löbbecke, Iserlohn; Ober-Reg.-Rat a. D. Gg. Stumpff, Wiesbaden; Bank-Dir. F. Woltze, Essen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin, Köln, Düsseldorf und Bonn: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Dortmund: Essener Credit-Anstalt; Essen: Rhein. Bank. *

Bergwerksgesellschaft Hibernia in Herne in Westf.

Gegründet: 6./3. 1873 unter der Firma: Hibernia & Shamrock, Bergw.-Ges. mit Sitz in Berlin; 1873 nach Düsseldorf u. 1875 nach Herne verlegt; Firma umgeändert am 25./11. 1887. Letzte Statutänd. 15./6. 1899, 8./6. 1900, 13./6. 1903 u. 2./5. bzw. 27./8. 1904.

Nachdem die Kgl. Preuss. Staatsregierung im Sommer 1904 einen grossen Teil der Hibernia-Aktien durch die Dresdner Bank an der Börse unter der Hand hatte aufkaufen lassen, machte der Handelsminister unter dem 29./7. 1904 der Hibernia-Verwaltung das Angebot, das Unternehmen ab 1./1. 1905 käuflich an den Staat zu überlassen; für Abtretung ihres Eigentums sollten die Aktionäre für je M. 3000 A.-K. zur Höhe von M. 53 500 000 3% Konsols im Nennwerte von M. 8000 erhalten; dieses Angebot kam einer 8% Verzinsung der Hibernia-Aktien gegen eine durchschnittl. 11% Div. in den letzten 10 Jahren gleich. Das staatliche Angebot wurde gemäss Antrag der Hibernia-Verwaltung in der G.-V. v. 27./8. 1904 mit 92 Stimmen mit M. 29 641 400 A.-K. gegen 19 Stimmen mit M. 2 651 200 A.-K. verworfen, wobei die Gruppe der Dresdner Bank mit rund M. 18 000 000 A.-K. sich der Abstimmung enthielt. Der Beschluss wurde von der Dresdner Bank im Klagewege angefochten u. kam lt. richterl. Entscheidung in der G.-V. v. 22./10. 1904 zu erneuter Beratung, wurde aber wieder mit 100 Stimmen mit M. 31 265 200 A.-K. gegen 7 Stimmen mit M. 27 430 800 A.-K. abgelehnt. Die Dresdner Bank erhob hiergegen Protest, indem sie gegen die Mitabstimmung der lt. G.-V. v. 27./8. 1904 ausgegebenen M. 6 500 000 neuer Aktien Verwahrung einlegte; hierüber werden die Gerichte zu entscheiden haben, bevor dies geschehen ist, ist auch die 2. Abstimm. keine endgültige. (Die II. Instanz, das Oberlandesgericht in Hamm, entschied im Okt. 1905 zugunsten der Dresdner Bank, s. unter Kapital). Inzwischen ist 1905 vom preuss. Abgeordn.-Hause der Gesetzentwurf der Reg. betreffs Beteil. des Staates an der Bergwerks-Ges. Hibernia zu Herne, kraft dessen die Staats-Reg. ermächtigt wird, von der Dresdner Bank Hibernia-Aktien im Nom.-Betrage von M. 27 552 800 zu erwerben u. zu diesem Zwecke bis zu M. 69 500 000 in Schuldverschreib. bezw. Schatzanweis. auszugeben, angenommen. Auf der andern Seite haben sich die Gegner der Verstaatlichung zur dauernden Konservierung der Aktienmajorität zu einer G. m. b. H. Herne vereinigt mit M. 36 000 000 St.-Kap. u. M. 30 000 000 4% Oblig. (s. unten). Eine nahe Aussicht auf Verständig. der Ges. mit der Regier. besteht nicht. Das Reichsgericht entscheidet am 2./6. 1906 in letzter Instanz.

Zweck: Steinkohlenbergbau, Verarbeitung u. Verwertung der gewonnenen Produkte für Handel u. Konsum. Urspr. Besitz Steinkohlenzeche Hibernia in Gelsenkirchen mit einer Bergbau-Gerechtsame von 2 066 276 qm u. 2 Tiefbauschächten u. Zeche Shamrock bei Herne mit einer Gerechtsame von 6 583 611 qm u. 2 Tiefbauschächten, Koksanstalten, Gasanstalt etc., übernommen für M. 16 158 000; 1886 Erwerb der Zeche Wilhelmine-Victoria in Schalke mit einem Grubenfeld von 6 522 933 qm u. 2 Schächten, Ringofenziegelei, Gasanstalt, 16 Beamtenhäusern, 3 Arb.-Kolonien etc. für M. 2 700 000 bar u. M. 1 526 625 Grundschuld, 1889 der Grubenfelder Nosthausen u. Neuborbeck, die später den Namen Shamrock III u. IV bei Wanne erhielten, mit Gerechtsame von 5 889 860 qm u. ein östlich mit Shamrock I u. II markscheidendes Feldstück von Agathe in Grösse von ca. 390 000 qm für M. 2 033 469, ab 1./4. 1898 Zeche Schlägel u. Eisen bei Recklinghausen (1000 Kuxe), umfassend 12 Geviertfelder mit einer Gerechtsame von 26 303 876 qm, sowie einer Ringofenziegelei; die Gewerken dieser Zeche erhielten je M. 6000 nom. Hibernia-Aktien u. M 5100 bar oder M. 15 300 bar. Auf Schlägel u. Eisen sind seit 1./4. 1901 3 Tiefbauanlagen mit je 2 Schächten im Betrieb; hiervon 3 zur Förderung, 3 zur Wetterführung; einer (V) ist mit Doppelförderung versehen, einer der Wetterschächte ebenfalls zur Förderung eingerichtet.

In den Grubenfeldern von Wilhelmine-Victoria ist ein neuer IV (Wetter-)Schacht bis auf 620 m Gesamtteufe u. in den Grubenfeldern Shamrock III u. IV sind bei Wanne 2 neue Schächte niedergebracht, letztere seit 1893 in Betrieb. Im neu angelegten Schacht VI auf Shamrock wurden am 28./8. 1901 bei 322 m Teufe die ersten Kohlen gefunden. Schacht VII auf Shamrock ist 1902 auf 472 m abgeteuft u. endgültig fertiggestellt; er dient zur Wetterhaltung. An Bergwerksanteilen besitzt die Ges. einen mit M. 3200 zu Buche stehenden Kux der Zeche Mont Cenis u. 780 Kuxe der Gew. Deutscher Kronprinz (Buchwert M. 573 075), an Koksanstalten 60 Öfen auf Zeche Hibernia bei Gelsenkirchen, 60 desgleichen mit Teerdestillation und 120 ohne solche auf Zeche Shamrock bei Herne, 120 Öfen mit u. 60 Öfen ohne Teerdestillation auf Zeche Shamrock III u. IV bei Wanne, 60 Öfen mit Teerdestillation auf Zeche Schlägel u. Eisen III/IV bei Recklinghausen, 110 Öfen auf General Blumenthal; ferner Betrieb einer Benzolfabrik auf Shamrock III u. IV und General Blumenthal III/IV. Für Neuanlagen wurden 1905 M. 7 643 471 ausgegeben (M. 6 437 480 i. V.). Seit Bestehen der Ges. wurden bis Ende 1905 auf Entwertung u. Amort. der Anlagen zus. M. 47 691 267 verwandt. Der technische Ausbau der Zechen u. ihre Umgestaltung wird in erhöhtem Masse weiterbetrieben u. wahrscheinlich die Flüssigmachung neuen Kapitals erfordern. Die Belegschaft betrug 1902—1905 durchschnittlich 12 844, 12 488, 17 754, 16 702 Mann. — Die Beteilig.-Ziffer im Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat beträgt jetzt in Kohlen 5 416 500 t, in Koks 812 800 t u. 54 450 t in Briketts.

Die Hibernia-Ges. besitzt:	Grundeigentum:	Grubenfelder:
auf Zeche Wilhelmine-Victoria	147 ha 63 a 65 qm	6 522 933 qm
„ „ Hibernia	15 „ 11 „ 82 „	2 066 276 „
„ „ Shamrock	71 „ 50 „ 27 „	6 583 611 „
„ „ Shamrock III/IV	91 „ 90 „ 97 „	5 889 860 „
„ „ Schlägel und Eisen	160 „ 39 „ 49 „	26 303 876 „
„ „ General Blumenthal	102 „ 94 „ 86 „	19 701 000 „
„ „ Alstaden	28 „ 16 „ 89 „	17 264 403 „
Ver. Deutschland	— — —	8 756 000 „
Reichskanzler	— — —	8 751 738 „
Sa.	617 ha 67 a 95 qm	101 839 697 qm

Produktion:		1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Hibernia	t	280 893	291 173	323 337	329 328	297 194	290 476	298 833	310 583	276 122
Shamrock	„	727 522	797 901	852 018	942 590	824 132	750 822	853 635	818 500	750 679
Wilhelmine-Victoria	„	575 202	636 001	694 316	713 398	674 255	569 440	612 203	598 704	563 386
Shamrock III u. IV	„	709 802	811 838	847 264	941 136	877 695	835 546	926 541	876 999	830 720
Schlägel und Eisen	„	—	459 633	565 989	693 825	899 774	868 081	1 047 628	1 058 891	1 019 096
General Blumenthal	„	—	—	—	—	—	—	—	1 004 037	996 849
Alstaden	„	—	—	—	—	—	—	—	138 885 ††	239 739
Zus. Steinkohlen	„	2 293 419	2 996 546	3 282 924	3 620 277	3 573 050	3 314 365	3 738 840	4 806 590	4 676 591
Koks Shamrock	„	162 804	171 514	225 821	250 434	174 307	151 466	217 937	179 089	172 256
„ Hibernia	„	62 595	56 706	63 388	62 744	57 442	53 942	61 372	50 215	54 862
„ Shamr. III u. IV	„	153 598	139 562	152 313	155 188	137 493	137 371	150 110	177 162	208 280
„ Schlägel u. Eisen	„	—	—	—	—	—	—	72 107	102 599	102 052
„ Gen. Blumenthal	„	—	—	—	—	—	—	—	102 325	130 148
Brik.-Fabrik. Alstad.	„	—	—	—	—		—	—	20 466 ††	39 796
Teer	„	6 628	6 681	6 446	6 385	6 153	6 297	9 393	16 508	21 048
Teerpech bezw. Verdick.	t	—	—	194	326	310	461	486	691	841
Schwefelsaures Salz	t	2 436	2 502	2 544	2 611	2 655	2 770	3 795	6 348	8 123
Rohbenzol	„	127 †	448	366	693	650	827	701	685	1 314
Ziegelsteine	St.	3 985 000	*8 211 300	*8 976 000	*9 016 000	*9 132 500	*9 288 000	*9 737 000	*15 233 125	*14 322 900

† (für 3 Monate), †† (für 7 Monate).

Ein Teil der Kohlen wird verkokt. * (einschl. der Ziegelei auf Schlägel u. Eisen bzw. Gen. Blumenthal)

Die G.-V. v. 8./6. 1900 beschloss Erwerb der benachbarten Gew. Ver. Deutschland u. Reichskanzler (die Grubenfelder beider umfassen je 4 Normalfelder mit zus. 17 512 000 qm, die Berechtsame kamen Hibernia auf M. 1 727 460 zu stehen) für zus. M. 1 400 000 in neuen Hibernia-Aktien. welche bis Ende 1901 nur bis 4% Div. erhielten, sowie von 380 Kuxen der Gew. Deutscher Kronprinz (4 378 000 qm in 2 Normalfeldern) für M. 133 000 in neuen Hibernia-Aktien mit gleichem Div.-Recht, s. auch Kapital. Nach Ankauf von weiter 125 Kuxen der Gew. Deutscher Kronprinz besitzt Hibernia jetzt 780 Stück, welche mit M. 573 075 zu Buche stehen. Ein Bergbau hat auf allen diesen Grubenfeldern noch nicht stattgefunden. — 1904 Erwerb der Grubenfelder der Gew. General Blumenthal zu Recklinghausen. Die Grubenfelder dieser Gew. markscheiden direkt mit den Zechen Schlägel u. Eisen der Hibernia, haben eine Grösse von 19 701 000 qm und enthalten Gas-, Gasflammkohle, Fettflammkohle; Beteiligung Blumenthals im Kohlen-Syndikat 1 036 500 t, im Koks-Syndikat 25 000 t. Kohlenförderung 1901—1902: 914 083, 841 795 t. Die Zeche General Blumenthal besitzt ausser vier Förderschächten eine Koksanlage von 110 Öfen, Separationen, Kohlenwäschen und eine Ringofenziegeleianlage, 93 eigene Wohnhäuser. Ein fünfter Schacht ist in der Teufe begriffen und hat 1904 bei 316 m Tiefe das Steinkohlengebirge erreicht (jetzt 514 m tief). Das mutmassl. anstehende Kohlenquantum wird mit ungefähr 350 000 000 t angegeben, was unter Zugrundelegung der heutigen Förderung für etwa 350 Jahre ausreicht. An Ausbeuten zahlte die Gew. 1896—1902: 50, 200, 250, 575, 750, 900, 900 M. Die Gew. hatte Ende 1902 M. 6 754 000 Anleihe- und M. 301 000 Hypoth.-Schulden, erstere verzinsl. zu 4, 4½ u. 5%. — 1904 Ankauf des Gesamtbesitzes der A.-G. für Bergbau Alstaden. Die Zeche Alstaden hatte eine Beteiligungs-Ziffer im Kohlen-Syndikat von 350 000 t u. förderte 1903 277 673 t. Sie besitzt 2 Schachtanlagen; I ist grösstenteils abgebaut und 1./7. 1904 stillgelegt; II ist mit modernen techn. Ausstattungen versehen. Der auf beiden Schachtanlagen noch anstehende Kohlenvorrat ist nicht unbeträchtlich. Die Flöze enthalten indes zum Teil eine unreine u. schwer verkäufliche Kohle. In dem Masse, in dem ein lohnender Abbau unter Förderung gut verkäuflicher Erzeugnisse möglich ist, wird die Förderung auf Schacht II fortgesetzt. Der entstehende Ausfall an Förderung wird den alten Zechen der Hibernia zugewiesen.

Kapital: M. 60 000 000 in 28 000 Aktien (Nr. 1—28 000) à Thlr. 200 = M. 600, 17 500 Aktien (Nr. 28 001—63 000) à M. 1200, 22 200 Aktien (Nr. 63 001—85 200) à M. 1000. Das A.-K. betrug bis 1889 M. 16 800 000, Erhöhung um M. 5 600 400 lt. G.-V. v. 27./9. 1890, div.-ber. ab 1./1. 1891 u. lt. G.-V. v. 4./3. 1898 um M. 10 000 800 in 8334 Aktien à M. 1200, von denen M. 3 733 800 den Aktionären zu 170% zuzügl. 4% Stück-Zs. v. 1./1.—30./3. 1898 dergestalt angeboten wurden, dass auf je M. 7200 nom. alte Aktien eine neue kam. Die neuen Aktien sind voll div.-ber. ab 1./1. 1899, für 1898 erhielten sie 4% vom Nom.-Betrage. Die G.-V. v. 15./6. 1899 beschloss behufs Ausbaues von 3 neuen Schächten auf Schlägel und Eisen Erhöhung des A.-K. um M. 5 398 800 (auf M. 37 800 000) in 4499 Aktien (Nr. 54 003—63 000) à M. 1200, welche bis Ende 1900 jährl. 4% Bau-Zs. erhielten; übernommen von einem Konsortium zu 160%, angeboten den Aktionären bis 12./7. 1899 zum gleichen Kurse, auf je M. 7200 nom. alte Aktien kam eine neue à M. 1200; 25% u. Agio waren gleich, restl. 75% bis spät. 2./1. 1900 einzuzahlen.

Das Konsortium erhielt als Vergüt. für die feste Übernahme von der Ges. 4%, wofür dasselbe einen Teil der Unk. einschl. der durch Zulassung der neuen Aktien an der Berliner Börse zu tragen hatte, die restl. Unkosten fielen der Ges. zur Last. Fernere Erhöhung des A.-K. lt. G.-V. v. 8. 6. 1900 um M. 1 600 000 (auf M. 39 400 000) in 1600 Aktien à M. 1000. Von den neuen Aktien dienten je nom. M. 700 000 zum Erwerb der Kuxe von Ver. Deutschland und Reichskanzler, weitere M. 133 000 zum Erwerb von 380 Kuxen Deutscher Kronprinz; restl. M. 67 000 wurden zum Mindestkurse von 200% begeben, ohne dass ein Angebot an die Aktionäre erfolgte. Es stand den Besitzern erstgenannter beiden Gewerkschaften frei, für ihre Kuxe anstatt Aktien auch M. 1400 bar pro Kux in Empfang zu nehmen. Sämtliche neue Aktien bezogen ab 1./7. 1900 bis 31. 12. 1901 nur 4% Div., sind aber ab 1./1. 1902 voll div.-ber.

Die G.-V. v. 13. 6. 1903 beschloss Erhöhung des A.-K. von M. 39 400 000 auf M. 51 000 000 durch Ausgabe von a) 10 000 Aktien à M. 1000, welche für ¾ des Geschäftsjahres 1903 und für das ganze Geschäftsjahr 1904 bis zu 4% Jahres-Div., v. 1. 1. 1905 ab aber die volle Div. gleich den alten Aktien zu beanspruchen haben, zum Zwecke des Erwerbes der 1000 Kuxe der Gew. General Blumenthal zu Recklinghausen (also auf 1 Blumenthal-Kux entfielen nom. M. 10 000 Hibernia-Aktien); b) von 1600 Aktien à M. 1000, welche v. 1./1. 1903 an voll gleich den alten Aktien div.-ber. sind, zum Zwecke der Verstärk. der Betriebsmittel. Das Bankhaus S. Bleichröder u. die Berl. Handels-Ges. haben sämtl. neue Aktien zu pari übernommen und sofort zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1903 von M. 1 600 000 u. von M. 10 000 000 ab 1./4. 1903 mit 25% eingezahlt und sämtliche Kosten der Transaktion, auch der der Einführung der neuen Aktien u. 4% Oblig. an der Berl. Börse, getragen. Von dem Gewinne, welchen sie aus der Verwert. der nom. M. 1 600 000 ab 1. 1. 1903 div.-ber. Aktien machten, hatten sie die Hälfte an Hibernia abzuführen mit der Massgabe, dass, sollte die auf die Bankhäuser entfallende Hälfte M. 400 000 nicht erreichen, dieselbe bis zu diesem Betrage aus der der Hibernia zustehenden Hälfte zu ergänzen war. Der Umtausch der Blumenthal-Kuxe gegen neue Hiberniaaktien ist gleichfalls von der Bankengruppe bewirkt.

Bis März 1904 waren von den 1000 Kuxen Blumenthal 999 für M. 13 361 495 einschl. M. 3250 pro Kux 1. 9. 1903 erhobener Zubusse in Besitz von Hibernia übergegangen; auch der restierende 1 Kux wurde im April 1904 gegen Zahlung von M. 20 000 der Hibernia überlassen, die Umschreib. des Bergwerkseigentums von General Blumenthal auf die Hibernia im Grundbuche erfolgte 26./4. 1904, der Betrieb für Rechnung der Ges. geht ab 1./5. 1904.

Die G.-V. v. 2./5. 1904 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 2 500 000 auf M. 53 500 000 in 2500 neuen Aktien à M. 1000. Hiervon sind 1000 für 1904 nur bis zu 4%, ab 1905 voll div.-ber., die übrigen 1500 nehmen erst ab 1./1. 1905 an der Div. teil. Diese 1500 Aktien dienten zum Erwerb des Gesamtbesitzes der A.-G. Alstaden, deren Aktionären sie überlassen wurden; letztere erhielten ausserdem an Stelle der Verzinsung für 1904 M. 30 000 bar. Das A.-K. der Alstaden-Ges. bestand aus M. 1 440 000 in 3000 Aktien à M. 480, ausserdem existierten 5250 Genussscheine ohne Nennwert u. Stimmrecht. Die Ges. hatte eine 5% zu 103% rückzahlbare Grundschuld von M. 800 000, die zum 1./7. 1905 gekündigt ist; zur Rückzahlung der letzteren, sowie für andere Verwendung waren die restl. M. 1 000 000 neuen Hibernia-Aktien bestimmt, welche von dem Bankhause S. Bleichröder, Berlin u. der Berl. Handels-Ges. unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu 175% übernommen wurden. Aus dem Erlös sind die schwebenden Verbindlichkeiten von Alstaden, die sich auf M. 752 138 beliefen, sowie die mit M. 100 000 angenommenen Bergschädenansprüche gedeckt worden, sowie ausserdem M. 100 000, welche Hibernia zu persönlichen Abfindungen an Alstaden zu bezahlen hatte. Die Übernahme von Alstaden ist inzwischen gemäss obiger Ausführungen völlig durchgeführt.

Die G.-V. v. 27./8. 1904 beschloss zur Vornahme von Grundankäufen u. zum erforderl. weiteren Ausbau der Hibernia-Werke weitere Erhöhung des A.-K. um M. 6 500 000 auf M. 60 000 000 in 6 500 neuen Aktien à M. 1000: dieselben wurden von einem Konsortium zu 200% übernommen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen war, und mit 25% samt Agio sofort eingezahlt, weitere Einzahl. mit je 25% hatten bezw. haben zu erfolgen 1./7. 1905, 1./7. 1906, 31./12. 1907, wobei frühere Einforder. vorbehalten ist. Die neuen Aktien nehmen ab 1. 1. 1905 im Verhältnis der geschehenen Einzahl. an der Div. teil. — Dieser Beschluss wurde von der Dresdner Bank im Klagewege angefochten und eine Sperrverfüg. erwirkt, wonach die handelsger. Eintrag. der Erhöhung zunächst untersagt wurde. Nachdem das Landgericht in Bochum die Anfechtungsklage der Dresdner Bank im Okt. 1904 in allen Teilen zurückgewiesen, erfolgte die Eintrag. der Erhöhung noch vor der neuen G.-V. v. 22. 10. 1904. Diese, welche sich nach richterl. Entscheidung nochmals mit dem Erhöhungsbeschluss zu befassen hatte, erachtete den Punkt in anbetracht der inzwischen erfolgten handelsgerichtl. Eintrag. u. Durchführ. der Kapitalserhöhung für erledigt. Gegen die Entscheidung des Landgerichts Bochum über die Gültigkeit der Beschlüsse der G.-V. v. 27./8. 1904 ist von der Dresdner Bank Revision beim Oberlandgericht in Hamm eingelegt, das bezügl. der Kapitalerhöhung v. 27. 8. 1904 um M. 6 500 000 diese für ungültig erklärt hat, die Sache beschäftigt jetzt das Reichsgericht.

Anleihen: I. M. 7 200 000 in 4% (vor 1./1. 1899 4½%) Oblig. von 1887, 6000 Stücke Lit. A à M. 1000 u. 2400 Lit. B à M. 500. Abgestempelt im April 1898, nicht konvertierte M. 579 000 zum 2. Jan. 1899 gekündigt. Zs. 2./1. und 1./7. Tilg. zu pari lt. Plan mit ½% und Zs. von 1893 an durch Verl. am 2./1. auf 1. 7.; kann von 1898 ab verstärkt werden. Sicherheit: Eintrag einer Hypothek zur ersten Stelle auf den Namen S. Bleichröder auf Hibernia, Shamrock I und II und Wilhelmine-Victoria. Die Besitzer der einzelnen

Stücke können ihre Rechte gegen die Gesellschaft geltend machen. In Umlauf waren Ende 1905 noch M. 6 017 000. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1890—1905: 104.25, 102.70, 102.10, 101.90, 103.25, 105.20, 102.20, 102.40, 99.75, 98, 98, 98.90, 102, 101.75, 100.50, 100.25%. Notiert in Berlin, Essen, Düsseldorf.

II. M. 3 500 000 in 4% Oblig. von 1898, von denen zunächst M. 1 500 000 zur Ausgabe gelangten. Sicherheit: Eintrag einer Hypothek zur ersten Stelle auf den Namen S. Bleichröder auf Zeche Shamrock III u. IV. 3500 Stücke (Nr. 1—3500) à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1903 in längstens 50 Jahren durch jährl. Ausl. am 2./1. auf 1./7. Verstärkung oder Totalkünd. mit 6 Mon. Frist ab 1908 zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 1 477 000. Kurs in Berlin Ende 1898—1905: 100.50, 98, 98, 100, —, 101.75, —, 100.25%. Aufgel. 27./6. 1898 M. 1 500 000 zu 101.50%.

III. M. 3 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1895, von der Gew. Schlägel und Eisen in Recklinghausen übernommen, 3000 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 mit 2% u. ersparten Zs., Verl. vor Ablauf des ersten Halbjahres (zuerst 1900) auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder Totalkündigung ab 30. Juni 1901 vorbehalten. Sicherheit: Bergwerksbesitz Schlägel und Eisen. Hypoth.-Inh.: Duisburg-Ruhrorter Bank. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlstellen: Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 2 673 000. Kurs in Essen Ende 1897—1905: 100.50, 100.50, 100.25, 97, 98, 99, 101.50, 102.70, 102%.

IV. M. 4 500 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 13./6. 1903. Diese Anleihe dient neben dem Erlös aus der Kapitalerhöhung von nom. M. 1 600 000 dazu, den Rest einer 5% Anleihe der Gew. General Blumenthal von M. 750 000 abzustossen, die bilanzmässigen Passiva dieser Gew. von ca. M. 1 350 000 zu beseitigen, Meliorationen im Felde von General Blumenthal auszuführen, eine Destillationskokerei für 80 Öfen auf General Blumenthal zu errichten u. endlich die Betriebsmittel auf den alten Zechen zu verstärken. 4500 Stücke (Nr. 1—4500) à M. 1000, auf Namen des Bankhauses S. Bleichröder in Berlin als Pfandhalter oder dessen Ordre und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1910 in längstens 25 Jahren durch jährl. Ausl. am 1./7. (zuerst 1909) auf 2./1.; ab 1914 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorgesehen. Als Sicherheit ist dem Bankhause S. Bleichröder eine Kaut.-Hypoth. in Höhe von M. 4 500 000 auf dem Bergwerk der Hibernia Shamrock III/IV bestellt, und zwar hinter der Sicherungs-Hypoth. von M. 3 500 000 für die Anleihe von 1898 (s. oben), also an 2. Stelle; Buchwert des Bergwerks Shamrock III/IV Ende 1902 M. 7 877 342. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Die ganze Anleihe wurde von den Berl. Zahlst. fest übernommen. Kurs in Berlin Ende 1903—1905: 101.75, 102.70, 102%. Zugelassen Aug. 1903; erster Kurs 7./9. 1903: 101.75%.

V. Hypoth.-Anleihe Blumenthal von 1902: M. 6 000 000 in 4% Oblig., rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1908 bis längstens 1934 durch jährl. Auslos. von mind. 2% zuzügl. ersp. Zs. Zur Sicherstellung der von der Hibernia-Ges. übernommenen Anleihe ist auf Namen der Essener Credit-Anstalt in Essen auf dem gesamten Bergwerks- u. Grundbesitz der Gew. General Blumenthal eine Sicher.-Hypoth. in Höhe von M. 6 600 000 an erste Stelle bestellt. Zahlst.: Essen: Ess. Credit-Anstalt, Gebr. Beer; Berlin: Deutsche Bank. Die Anleihe diente zum Umtausch der gekünd. Anleihen von 1894, 1897 u. 1899; der Umtausch geschah Stück für Stück, ausserdem wurden auf die gekünd. Stücke von 1894 u. 1897 2% per Stück in bar vergütet; ferner Barsubskription im Mai 1902 zu 100.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Wird nach Aktienbeträgen ausgeübt.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), dann bis 10% z. Spec.-R.-F. bis 10% des A.-K., sodann bis 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Wilhelmine-Victoria Kohlengruben: Berechtsame 1 246 361, Schacht- u. Grubenbau 2 186 042, Grundstücke 1 293 167, allg. Betriebs-Inventar: Immobil. 1 527 135, Mobil. 328 362, Gruben- do.: Immobil. 638 582, Mobil. 871 519, Ziegelei- do.: Immobil. 12 628, Mobil. 2840, Gasfabrik- do: Immobil. 9239, Mobil. 3503; Hibernia: Kohlengruben: Berechtsame 841 014, Schacht- u. Grubenbau 1 082 026, Grundstücke 10 030, allg. Betriebs-Inventar: Immobil. 393 106, Mobil. 359 758, Gruben- do.: Immobil. 155 872, Mobil. 577 887, Aufbereitungs- do.: Immobil. 38 020, Mobil. 12 979, Kokerei- do. Immobil. 55 179, Mobil. 3762; Shamrock: Kohlengruben Berechtsame 1 391 169, Schacht- u. Grubenbau 3 417 781, Grundstücke 1 435 446, allg. Betriebs-Inventar: Immobil. 1 149 939, Mobil. 490 478, Gruben- do.: Immobil. 429 721, Mobil. 858 989, Aufbereit.- do.: Immobil. 28 518, Mobil. 25 449, Kokerei- do: Immobil. 359 031, Mobil. 155 905, Gasfabrik- do.: Immobil. 21 257, Mobil. 2047; Shamrock III u. IV: Kohlengruben Berechtsame 467 652, Schacht- u. Grubenbau 2 057 454, Grundstücke 1 998 547, allg. Betriebs-Inventar: Immobil. 1 910 323, Mobil. 678 500, Gruben- do.: Immobil. 293 597, Mobil. 677 321, Aufbereitungs- do.: Immobil. 481 869, Mobil. 353 948, Kokerei- do.: Immobil. 934 959, Mobil. 612 445; Schlägel u. Eisen: Kohlengruben: Berechtsame 7 643 110, Schacht- u. Grubenbau 6 979 596, Grundstücke: 1 667 690, allg. Betriebs-Inventar: Immobil. 5 058 493, Mobil. 976 464, Gruben- do.: Immobil. 1 294 871, Mobil. 2 294 677, Aufbereitungs- do.: Immobil. 338 752, Mobil. 255 448, Kokerei- do.: Immobil. 403 430, Mobil. 229 496, Ziegelei- do.: Immobil. 22 961, Mobil. 1469; General Blumenthal: Kohlengruben: Berechtsame 6 127 924, Schacht- u. Grubenbau 7 290 801, Grundstücke 1 687 907, allg. Betriebs-Inventar: Immobil. 2 895 128, Mobil. 1 142 038, Gruben- do.: Immobil. 834 267, Mobil. 1 349 110, Aufbereit.- do.:

[illegible] Kokerei- do.: Immobil. 846 510, Mobil. 508 560, Ziegelei- do.: Immobil. 467 794. Mobil. 598 36[illegible] Alstaden: Kohlengruben: Berechtsame 564 809, Schacht- u. Immobil. 69 836, Mobil. 30 995; [illegible]20 452, allg. Betriebs-Inventar: Immobil. 387 690, Mobil. Grubenbau 162 682, Grundstücke [illegible]17, Mobil. 636 960, Aufbereit.- do.: Immobil. 185 736, 323 692, Gruben- do.: Immobil. 149 [illegible]obil. 75 748, Mobil. 69 801; Verein. Deutschland: Mobil. 217 965, Brikettfabrik- do.: Imm[illegible]tsame 870 915; Material. 876 319 Produkte 356 329, Berechtsame 868 836; Reichskanzler: Berech[illegible]hl. von 50% auf nom. M. 6 500 000 neue Aktien Kassa 284 068, Effekten 627 678, ausssteh. Vollza[illegible] 576 275, Beteilig. bei: A.-G. Rhein.-Westf. 3 250 000, div. Debit. 18 748 699, Bergwerksantei[illegible]ufsvereinig. 3500, Deutsch. Teerverkaufs- Kohlen-Syndikat 193 800, Deutsch. Ammoniakverka[illegible] Rhein.-Westf. Kohlen- u. Kokslager, vereinig. 1850, Westd. Benzolverkaufsvereinig. 9000, [illegible]A.-K. 60 000 000, Anleihe I 6 017 0[illegible]0, Hamburg, Bahnhof Sternschanze 10 000. — Passiva: [illegible]2 673 000, do. General Blumenthal do. II 1 477 000, do. III 4 500 000, do. Schlägel u. Eisen [illegible]taden 19 570, R.-F. 13 742 264. 6 000 000, do. Rest der 5% Anleihe 100 000, Anleihe Alst[illegible]. Delkr.-Kto 460 674, Dar- Spec.-R.-F. 2 060 267, Anleihen-Zs.-Kto 378 780, do. Tilg.-Kto 82 00[illegible]2, Arb.-Unterst.-Kassen lehen vom Allg. Knappschafts-Verein Bochum 983 750, Kredit. 4 139 0[illegible]ss. 668 080, Inval.- u. 480 177, Knappschaftskasse 104 886, do. Gefälle 68 148, do. Berufsgeno[illegible]31, Tant. 330 770, Altersrentenversich. 13 477, Restlöhne 1 949 932, Div. 6 152 125, do. alte 3[illegible] Gewinn Vortrag 63 970. Sa. M. 112 469 373.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihen-Zs. 861 690, Abschreib. 3 101 210, [illegible]2 509. 6 547 865. — Kredit: Vortrag 175 737. Gewinn: Zeche Wilhelmine-Victoria: Gruben 1 4[illegible]; Ziegelei 28 318, Gasfabrik 35 946: Hibernia: Gruben 168 154. Kokerei 94 613; Shamrock[illegible] Gruben 1 387 121, Kokerei 396 154. Gasfabrik 31 552; Shamrock III/IV: Gruben 1 753 835, Kokerei 610 071: Schlägel u. Eisen: Gruben 1 830 464, Kokerei 508 995, Ziegelei 38 170; General Blumenthal: Gruben 1 288 367, Kokerei 480 237, Ziegelei 26 586; Alstaden: Gruben 116 573. Brikettfabrik 96 643; Ausbeute auf 1 Mont-Cenis-Kux 720. Sa. M. 10 510 765.

Kurs der Aktien: Ende 1886—1905: In Berlin: 97.90. 88, 131.50, 244.50. 193.75, 122. 101.80. 115.90. 136.60, 169. 180.60. 209.70, 197.30, 221.60, 193.20, 164.10, 178.20, 217.20, —, —% (2./10. 1905: 270%). — In Frankf. a. M.: 98.90, 88, 131.50, 244.50, 193.75, 123.40, 102, 117. 137, 169.50, 181.50, 209.90, 197.30, 222.40, 192.50. 164.90, 178.90, 217.80, 270, —%. — Ende 1891—1905: In Leipzig: 123. 103. 116.50. 137, 170.75. 181. 209, 197, 221, 192.50, —, 178.50, 217, —, —%. — Ende 1895—1905: In Hamburg: —, 182, 205.50, 198, 221.75, 192.50, 164, 178.50, 217, —, —%. — Auch notiert in Cöln, Essen, Düsseldorf. — Die neuen Aktien von 1903 zugel. im Aug. 1903 in Berlin: erster Kurs 7. 9. 1903: 164.75%.

Dividenden 1886—1905: 5½, 4½, 7½, 8½, 19, 12, 5½, 4, 5½, 7½, 9½, 12, 12, 12, 15, 13, 10, 11, 11, 11%. (Aktien der III. Em. 1898—1901: Je 4%; für 1903 u. 1904 erhielten M. 41 000 000 die Div. voll, M. 10 000 000 nur 4% für 9 bezw. 12 Monate, M. 1 000 000 Em. v. 2./5. 1904 für 1904 nur 4%. die lt. G.-V. v. 27. 8. 1904 ausgegebenen Aktien erhielten die Div. f. 1905 für M. 1 625 000 voll, für weitere M. 1 625 000 für 6 Monate, s. unter Kapital.) Zahlbar spät. 1. 7. Der Div.-Schein wird am 1. 1. getrennt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. Bergrat Carl Behrens.

Prokuristen: Dir.: W. Dyckerhoff. A. Naderhoff, G. A. Meyer u. Bureau-Dir. F. Papentin.

Aufsichtsrat: (5—14) Vors. Geh. Bergrat u. Oberbergrat Louis Harz, Dortmund; Stellv. Landtagsabgeordn. Ernst von Eynern, Geh. Justizrat Max Winterfeldt, Gen.-Konsul Herm. Kreismann, Gen.-Konsul Dr. Paul Schwabach, Carl Fürstenberg, Gen.-Dir. Geh. Bergrat O. Junghann, Hans von Bleichröder, Berlin; Geh. Komm.-Rat Franz Haniel, Wilh. Pfeiffer, Geh. Komm.-Rat H. Lueg, Düsseldorf; Aug. Becker, Wiesbaden; Geh. Reg.-Rat Dr. H. von Krüger, Haus Eller b. Düsseldorf. **Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder; Düsseldorf: C. G. Trinkaus. *

„Herne", Vereinigung von Hibernia-Aktionären, G. m. b. H. in Berlin. **Gegründet:** 12./12. 1904 durch die Firmen Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat A.-G., Essen: S. Bleichröder, Berliner Handels-Ges., Bank für Handel und Industrie, Deutsche Bank, Disconto-Gesellschaft, Berlin. **Zweck:** Erwerb u. gemeinsame Verwaltung von Aktien der Bergwerksges. Hibernia in Herne i. W. Die Ges. ist berechtigt, Schuldverschreib. auszugeben.

Geschäftsführer: Rechtsanwalt Dr. E. Springer, Dr. E. Mosler.

Stammkapital: M. 36 000 000, wovon 25% = M. 9 000 000 einbezahlt sind.

Anleihe: M. 30 000 000 in 4% Schuldverschreib. in 5 Reihen von je M. 6 000 000, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Einführung an der Börse ist vorerst nicht beabsichtigt. Die Oblig. laufen bis 1934, sind aber vorher nach Belieben der Ges. kündbar. Den nom. M. 30 000 000 Schuldverschreib., welche in 5 Reihen A, B, C, D, E zerfallen, ist ein eigener unbelasteter Besitz der Ges. von nom. M. 15 000 000 Hibernia-Aktien zugrunde gelegt. Demgemäss wird jede dieser Schuldverschreib. in Höhe von 50% ihres Nennwertes durch Hibernia-Aktien zum Parikurse gerechnet gedeckt. In Höhe weiterer 50% des Nennwertes findet jede Schuldverschreib. eine Deckung in noch ausstehenden Einzahl. der obengenannten 6 Gesellschafter. Die Anleihe wurde im Mai 1905 zu 100.50% unter der Hand angeboten und darf als erstklassige Kapitalanlage gelten.

Bochumer Bergwerks-Actien-Gesellschaft in Bochum.

Gegründet: 3., 8. bezw. 12./9. 1864; eingetr. 21./10. 1864. Letzte Statutänd. 12.11. 1901.
Zweck: Erwerbung und Betrieb von Bergwerken sowie Verarbeitung u. Verwertung der gewonn. Produkte. Den Grundstock bildet die Zeche „Vereinigte Präsident" mit 2 Schächten. Dieselbe ist 1892—96 mit M. 2 438 200 Kostenaufwand vollständig um- u. neu ausgebaut u. seit 1894 in normaler Förderung; sie besitzt 4 alte Geviertfelder, umfasst in streichender Richtung 4000 m, in querschlägiger Richtung 1000 m u. liegt in der Bochumer Mulde. Mit Abteufen des Schachtes I wurde 1842, des Schachtes II 1871 begonnen. Das Deckgebirge, welches aus 40—50 m Mergelauflagerung besteht, ist infolge des seitherigen Abbaues stark zerrissen, wodurch den Tagewassern das Eindringen in die Grubenbaue ausserord. erleichtert wurde, sodass, um die Zeche vor der Gefahr des Ersaufens zu schützen, eine inzwischen durchgeführte Verstärk. der Wasserhalt. auf beiden Schächten notwendig war. Ferner sind die Schächte I u. II weiter abgeteuft, um eine neue Sohle bei 532 m zu bilden. Beide als Förderanlagen ausgebaute Schächte stehen bis 440 m Teufe in Holzzimmerung, von da ab bis zur tiefsten Sohle werden sie ausgemauert und mit eisernem Ausbau versehen. Auf Schacht I befindet sich eine Koksofenbatterie von 64 Öfen, auf Schacht II eine solche von 50 Öfen im Betrieb. Ausgaben für Neuanlagen 1900—1905: M. 420 114, 578 801, 482 768, 174 335, 259 078, 186 045. Kohlenreichtum bis 1000 m Teufe schätzungsweise noch 12 000 000 t; gewährleistet bei 1000 t Tagesförderung noch rund 35 Jahre Betriebsdauer. Die Zeche Präsident hat eine längere Periode des Ausbaues durchmachen müssen; zur Beschaffung des zur Vollendung dieser Arbeiten noch erforderlich, im ganzen auf rund M. 2 500 000 veranschlagten Geldes wurde die unter Kapital beschriebene Zuzahlungs-Operation vorgenommen. Die Gesamt-Neuanlagen der Zeche Präsident haben 1901—1905 M. 1 681 027 erfordert, voraussichtlich wird sie 1908 wieder in normale Verhältnisse treten. Ausser dem ihr selbst gehörigen Felde baut die Ges. auf Grund eines Lösungsvertrages auch das nördlich mit ihr markscheidende, 2000 m in streichender und 520 m in querschlägiger Richtung umfassende Grubenfeld der Gew. Rudolf ab, jedoch nur unterhalb einer in ca. 400 m von der benachbarten Zeche „Constantin der Grosse" hergestellten Sohle. Beteiligung beim Kohlen-Syndikat 405 900 t, beim Koks-Syndikat 136 000 t. Belegschaft 1905 durchschnittl. 1550 Mann. Das Jahr 1905 ergab M. 10 436 Betriebsverlust, wozu noch M. 214 094 für Abschreib. kommen, wovon M. 100 000 durch Übertrag des R.-F. gedeckt wurden, sodass M. 124 531 Effektivverlust für 1906 verblieben. Schuld an dem schlechten Resultat ist lediglich der Streik der Bergarbeiter Anfang 1905.

Produktion:		1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Steinkohlen	t	274 390	294 426	283 836	265 775	298 219	309 949	283 382
Koks	„	81 854	106 083	104 167	100 821	121 290	105 321	101 495
Selbstkosten, Kohlen pro t .	M.	7.78	8.76	9.27	8.47	8.44	8.38	8.83
Erlös pro t Steinkohlen . .	„	8.57	10.30	10.62	9.83	9.54	9.38	9.37
„ „ „ Koks	„	13.14	16.75	17.90	15.20	14.03	13.93	13.87

Kapital: M. 4 768 800 in 3974 gleichber. Aktien Lit. C (Nr. 1—3974) à M. 1200; davon tragen die Nrn. 1—3912 den Stempelaufdruck „M. 480 zugezahlt lt. G.-V.-B. v. 22./1. 1901", die Nrn. 3913—74 den „zus.gelegt lt. G.-V.-B. v. 22. 1. 1901". Urspr. M. 1 950 000 in Aktien Lit. A und M. 750 000 in solchen Lit. B, sämtlich à Thlr. 200 = M. 600: erstere erhöht 1871 um M. 108 000, 1873 um M. 192 000, 1875 und 1876 hauptsächlich zur Anlage von Schacht II je um M. 750 000, sämtlich à M. 600. 1889 zur Deckung der vorhandenen Unterbilanz und von Bankschulden Ausgabe von M. 4 500 000 in 5 % Vorz.-Aktien Lit. C à M. 1200, wobei M. 3 430 800 Aktien Lit. A (je 2 à M. 600 und M. 600 bar und M. 670 800 Aktien Lit. B (je 2 à M. 600 und M. 900 bar) in Zahlung gegeben wurden. Die nicht eingereichten Aktien Lit. A und B wurden je 4 bezw. je 8 à M. 600 in 1 à M. 1200 zus.gelegt und die nicht bezogenen Vorz.-Aktien Lit. C bis Ende 1889 durch Verkauf begeben. Den Inhabern dieser zus.gelegten Aktien Lit. A in Höhe von noch M. 159 600 und Lit. B in Höhe von noch M. 19 800 wurde weiter das Recht eingeräumt, ihre Aktien in solche Lit. C umzuwandeln; zu diesem Zwecke wurde 1890 die Ausgabe von weiter M. 600 000 Vorz.-Aktien Lit. C beschlossen und bestimmt, dass gegen eine zus.gelegte Aktie Lit. A à M. 1200 und M. 1200 bar 2 Vorz.-Aktien Lit. C à M. 1200 und gegen 1 zus.gelegte Aktie Lit. B à M. 1200 und M. 3600 bar 4 Vorz.-Aktien Lit. C à M. 1200 bezogen werden konnten. Die Frist für die Ausübung dieses Rechts wurde verschiedentlich verlängert, und es gelangten auf diese Weise 1890—1900 noch M. 150 600 zus.gelegte Aktien Lit. A und M. 13 500 zus.gelegte Aktien Lit. B zum Umtausch in Aktien Lit. C, und das Kapital der letzteren erhöhte sich um diese Beträge und um die eingezahlten Barsummen in Höhe von M. 150 600 und 3 × 13 500 = 40 500, d. i. insgesamt um M. 355 200. Von der Gesamtemission von nom. M. 600 000 Aktien Lit. C wäre zur Befriedigung sämtlicher A- und B-Aktionäre ein Betrag von nom. M. 398 400 Aktien Lit. C erforderlich gewesen; die überschiessenden nom. M. 201 600 wurden freihändig an der Börse verkauft. Danach betrug das A.-K. M. 5 072 100, und zwar M. 9000 Aktien Lit. A, M. 6300 Lit. B, M. 5 056 800 Vorz.-Aktien Lit. C.

Um die für einen weiteren Ausbau der Gesellschaftszeche nötigen neuen Mittel zu beschaffen und die vorhandene Unterbilanz zu beseitigen, beschloss die G.-V. v. 22. 1. 1901, die Inhaber der Vorz.-Aktien Lit. C aufzufordern, auf jede Vorz.-Aktie eine Zuzahlung

von 40% = M. 480 zu leisten. Durch diese Zuzahlung sollte das Rechtsverhältnis der Vorz.-Aktionäre in keiner Weise eine Änderung erleiden; dagegen sollten die Vorz.-Aktien, auf die eine Zuzahlung nicht geleistet wurde, im Verhältnis 5:1 zus.gelegt werden. Diese Beschlüsse wurden. nachdem die vorgesehene Mindestzahl von C-Aktionären nom. M. 3 792 600 sich zur Zuzahlung verpflichtet hatte, zur Durchführung gebracht. Auf nom. M. 4 694 400 Aktien Lit. C wurden insgesamt M. 1 877 760 zugezahlt, wovon M. 908 000 Guth. der Disconto-Ges. in Berlin abgestossen wurden; der auf jede Aktie entfall. Betrag von M. 480 war in 3 Raten von je M. 160 am 15./4., 15./8. u. 16. 12. 1901 zu erlegen. Die restl. nom. M. 362 400 Aktien Lit. C waren nach Massgabe obigen G.-V.-B. im Verhältnis 5:1 zus.-zulegen. In der G.-V. v. 31./5. 1901 wurde nun ferner beschlossen, die noch giltigen M. 9000 Aktien Lit. A und M. 6300 Aktien Lit. B, sofern ihre Inh. sich nicht innerh. einer zweiwöchigen Frist zum Umtausch ihrer Stücke in Aktien Lit. C auf Grund des G.-V.-B. v. 11./6. 1890 noch entschliessen sollten, derart zus.zulegen, dass je nom. M. 1800 Aktien Lit. A einer Aktie Lit. C von nom. M. 1200 und je nom. M. 2100 Aktien Lit. B einer Aktie Lit. C von nom. M. 1200 gleichgestellt werden. Die hierauf entfallenden Aktien Lit. C sollten der Zus.legung im Verhältnis 5:1 gemäss G.-V.-B. v. 22./1. 1901 unterliegen. Nachdem innerhalb der vorgesehenen 14tägigen Frist (11.—24./6. 1901) sich keiner der Inhaber von A- und B-Aktien gemeldet, sind nach dem beschlossenen Zus.legungsverhältnis M. 9000 Aktien Lit. A in nom. M. 6000 Aktien Lit. C und M. 6300 Aktien Lit. B in nom. M. 3600 Aktien Lit. C zwangsweise umgewandelt worden. Danach beziffert sich das A.-K. Lit. C, soweit darauf die Zuzahlung nicht geleistet worden ist, auf M. 362 400 + 6000 + 3600 = zus. M. 372 000 = 310 Stück à M. 1200. Diese sind nun im Verhältnis 5:1 zus.gelegt worden auf nom. M. 74 400, die den nom. M. 4 694 400, auf welche die Zuzahlung geleistet ist, in jeder Beziehung gleichgestellt sind, sodass das A.-K. nunmehr, wie oben angegeben, M. 4 768 800 beträgt.

Der durch diese durchgeführte Finanztransaktion der Ges. zugeflossene Buchgewinn betrug M. 2 181 060. Derselbe wurde verwandt mit M. 79 070 zur Tilgung der Unterbilanz per 31. 12. 1900, M. 22 751 wurden zur Deckung der mit der Operation verbundenen Kosten aufgebraucht, der noch verbleib. Betrag von M. 2 079 239 wurde auf den Aktivkonten abgeschrieben, wobei M. 1 080 792 auf Schacht- u. Grubenbaukto entfielen. Eine Div. ist für die nächsten Jahre nicht zu erwarten.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4% Oblig. von 1895, 2000 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1898 bis längstens 1922 durch Ausl. im März auf 1./7.; verstärkte Tilg. ab 1./7. 1900 vorbehalten. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 2 400 000 zu gunsten der Disconto-Ges. in Berlin. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Ende 1905 noch in Umlauf M. 1 558 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1895—1905: 98.75, 97.20, 96.25, 95.40, 95.50, —, 92, 91.40, 94.75, 94.90, 95%. Aufgelegt am 9. 9. 1895 zu 99.50%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. bis 5% zum Spec.-R.-F. bis 10% des A.-K., 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (neben M. 1000 fester Jahresvergütung pro Mitglied), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die zur Verf. des A.-R. stehende Spec.-Res. dient zur Deckung aussergewöhnlicher Verluste und Ausgaben, aus ihr kann auch die gesetzl. Rücklage zum gesetzl. R.-F. entnommen werden.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Berechtsame 1 020 000, Schacht- u. Grubenbaukto 2 385 899, Gebäude 987 847, Koksöfen 258 823, Eisenbahnen u. Wege 81 971, Grundeigentum 351 859, Masch. 1 074 395, Betriebsinventar 142 652, Mobil. 1, Magazin 32 177, Debit. 262 347, Kassa 12 958, Kohlen- u. Koksbestände 14 230, Beteilig. b. Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat 12 000, Neuanlagen 440 292, Verlust 124 531. — Passiva: A.-K. 4 768 800, Anleihe 1 558 000, ausgel. Oblig. 4480, do. Zs.-Kto 31 840, rückst. Löhne 146 926, Bankkredit 499 219, Kredit. 192 717. Sa. M. 7 201 982.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Berg- u. Wasserschäden 25 857, Haftpflichtkosten 660, Gen.-Unk. 20 532, Zs. 86 517, Förderabgabe an Gew. Rudolf 53 776, Steuern 149 616, Abschreib. 214 094. — Kredit: Gewinn auf Kohlenförder. u. Kokerei 304 986, Zs. 4210, Nebeneinnahmen 17 325, Übertrag des R.-F. 100 000, Verlust 124 531. Sa. M. 551 052.

Kurs: Aktien Lit. C Ende 1889—1901: 149, 103.50, 44, 22, 36.25, 70.75, 83, 95.75, 81, 83, 75, 33.80, —% Notiert in Berlin (hier Notiz eingestellt 2./1. 1902); auch in Essen, Düsseldorf. — Abgest. Vorz.-Aktien Lit. C Ende 1902—1905: 58.75, 67, 56, 54%. Zugel. Dez. 1901; erster Kurs 3./1. 1902: 65%. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien Lit. A 1886—1900: 0, 0, 0, 0, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Lit. B 1886 bis 1900: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Lit. C 1889—1900: 2, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; abgestempelte Aktien Lit. C 1901—1905: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: H. Lind, F. Hohendahl. **Prokurist:** Carl John.

Aufsichtsrat: (6—9) Vors. Geh. Seehandl.-Rat a. D. A. Schoeller, Berlin; Stellv. Wirkl. Geh. Oberreg.-Rat Minist.-Dir. a. D. J. Hoeter, Charlottenburg; Geh. Baurat Alfr. Lent, Berlin; Komm.-Rat H. Grimberg, Bochum; Landger.-Rat a. D. Th. Schmieding, Bergrat Hch. Lindner, Dortmund; Gen.-Dir. Rud. Bingel, Gelsenkirchen; Prof. Georg Frentzen, Aachen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. *

Braunkohlen- und Briket-Industrie A.-G. in Berlin,

Mauerstrasse 41.

Gegründet: 29./6. 1900; eingetr. 20./9. 1900 u. 14./10. 1904. Gründung s. Jahrg. 1902/1903. **Zweck:** Errichtung, Erwerb, Ausbeutung, Pachtung, Betrieb, Verpachtung u. Veräusserung von Bergwerken u. Bergwerksgerechtsamen, sowie industriellen Anlagen aller Art, vornehmlich der Braunkohlen- u. Brikettindustrie. Die Ges. übernahm die von ihren Gründern vor ihrer Erricht. gekauften Braunkohlenfelder in den Gem. Zschornegosda, Naundorf u. Bockwitz (Bez. Halle a.S.) u. erbaute 1901/1902 auf der Braunkohlengrube „Emanuel" b. Naundorf eine jetzt 19 press. Brikettfabrik mit einer Leistungsfähigkeit von jährl. 33 000 Waggons à 10 t. Das Bergwerk Emanuel wurde im Sommer 1901 eröffnet, der Betrieb der Brikettfabrik begann 13. 10. 1902. Gleichzeitig sind 3 Beamtenwohnhäuser für 14 Familien, sowie eine Arb.-Kaserne für 100 unverheiratete Arbeiter errichtet. — Nach G.-V.-B. v. 28./6. 1901 Ankauf der benachbart. Brikettfabrik Bockwitz nebst dazugehör. Braunkohlengrube „Milly", der Brikettfabrik Poley mit zugehör. Braunkohlengrube „Bismarck I" u. des Gutes Poley mit darauf befindl. Verblendsteinfabrik, Mahl-, Öl- u. Sägemühle mit Wirkung ab 1./1. 1901. Die Ges. vergütete hierfür d. Vorbesitzer Geh. Komm.-Rat Fritz von Friedlaender Fuld unter Übernahme sämtl. Aktiven u. Passiven M. 4 416 452. Dieser Betrag stellte den reinen Buchwert der genannten Anlagen am 31. 12. 1900 dar. — Gesamtgrundbesitz der Ges. Ende Juni 1904 1110 ha 70 a 31 qm, hierzu kamen 1904/1905 Neuerwerbungen in Höhe von M. 651 503. Die Kohlengewinnung der 3 Werke erfolgt im Tagebau, späterhin soll auch Tiefbau in Betracht kommen. Der Kohlenreichtum der Grundstücke der Ges. ist auf noch etwa 580 000 000 hl berechnet, wozu noch 427 000 000 hl in den Grundstücken kommen, deren Erwerb sich die Ges. gesichert hat. Zum Braunkohlenbergwerke Bismarck I gehört eine in der Gem. Särchen belegene Brikettfabrik, 7 Pressen u. einer Leistungsfähigkeit von 11 000 Waggons à 10 t jährl. Auf der mit dem Bergwerke Milly verbundenen Brikettfabrik sind 12 Pressen vorhanden mit jährl. Leistungsfähigkeit von 23 000 Waggons à 10 t. Der Betrieb der Verblendsteinfabrik in Poley ist inzwischen eingestellt und abgeschrieben. Eine ebendaselbst belegene Mahlmühle mit 2 französischen Gängen, je einem Spitzgang und einem Schrotgang und eine kleine Ölmühle mit 8 Stempeln sind verpachtet. Eine Schneidemühle mit horizontalem Gatter und 2 Kreissägen befinden sich in eigener Regie. Poley besitzt 5 Beamtenhäuser für 8 Familien und 12 Arb.-Häuser mit 71 Wohnungen, sowie ein Zechenhaus mit einer Wohnung und Schlafräumen für 20 Mann. Zur Briketfabrik Milly gehören 4 Beamtenhäuser mit 11 Wohnungen, ein Zechenhaus mit Werksgasthof und 3 Wohnungen, sowie ein Schlafhaus mit einer Beamtenwohnung u. Schlafräumen für 20 Mann. Die Abraumarbeiten werden auf allen 3 Werken in eigener Regie ausgeführt. Zu diesem Zwecke sind 3 Lübecker Dampfbagger und 6 schmalspur. Lokomotiven mit entsprechend grossem Wagenpark beschafft. Auf sämtl. 3 Werken werden ca. 1000 Arb. beschäftigt. Ausgaben für Neuerwerbungen u. Neuanlagen 1900/1901—1904/1905: M. 2 340 461, 2 113 717, 2 759 520, 142 242, 957 417. Produktion 1901/1902—1904/1905: 10 703 443, 14 637 421, 18 801 000, 20 718 822 hl Rohkohle, 24 039½, 32 123½, 43 219¾, 48 580 Waggons à 10 t Briketts. **Kapital:** M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000.

Hypothek.-Anleihe: M. 3 000 000 in 5% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 28./6. 1901, Stücke (Nr. 1—3000) à M. 1000, lautend auf Namen der Berl. Handels-Ges. und an deren Ordre. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1906 bis längstens 1930 durch jährl. Ausl. spät. 15./4. auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 Monate Frist vorbehalten; die Tilg. kann auch durch Ankauf erfolgen. Urspr. sollte der zur Vermehrung der Betriebsmittel aufgenommenen Anleihe keine Hypothek gewährt werden, nachträglich hat man sich entschlossen, sie hypothek. auf dem damals 1003,09,56 ha grossen Grundstücken der Ges. in den Grundbüchern der Amtsgerichte Elsterwerda, Senftenberg u. Finsterwalde eintragen zu lassen, wobei ihr aber eine in 18 Jahren rückzahlbare Kaufgelder-Hyp. von M. 504 000 auf 172.32 ha Kohlenfelder vorangeht. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Zahlst. wie bei Div. u. Berlin: S. Bleichröder. Kurs in Berlin Ende 1902—1905: 102, 103.80, 103.50, —%. Zugel. M. 3 000 000, hiervon bei den Zahlst. zur Zeichnung aufgelegt am 25./4. 1902 M. 2 200 000 zu 100.50% unter Ausgleich der Stück-Zs. Die G.-V. v. 14. 11. 1905 beschloss die Konvertierung dieser Anleihe bezw. die Aufnahme einer neuen Anleihe in gleicher Höhe zur Ablös. derselben.

Hypothek: M. 655 642 auf Kohlenfelder, wovon M. 604 000 verz. zu 4%, fällig nach Massgabe der Inanspruchnahme der verpfändeten Kohlenfelder für den Grubenbetrieb. — Ausserdem schuldete die Ges. am 30. 6. 1905 M. 246 297 Restkaufgelder.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte (auf Geschäfts-Unk.-Kto zu buchen), hierauf bis 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke u. Kohlenfelder 2 966 747, Kohlenabbaugerechtsame 2, Gebäude 2 486 291, Masch. 2 971 888, Gruben- u. Schachtanlagen 470 406, Eisenbahnanlagen 164 577, Bagger- do. 269 000, Inventar 31 125, Vorricht.-Arbeiten 1, Feuer- u. Unfallversich. 29 705, Licenzgebühren 4100, Material. 64 810, Briketts 21 400, Verblendsteine 11 650, Holz 13 160, Effekten 40 514, Bankguth. 546 420, Aussenstände 367 866, Kaut. 115, Wechsel 24 852, Kassa 1357. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Oblig. 3 000 000, do. Zs.-Kto 74 950, Hypoth. 655 642, Bauschulden 123 375, Betriebs- do. 346 108, Restkaufgelder 246 297, Beamten-

Unterst.-F. 38 732 (Rückl. 15 000), Frachten 87, R.-F. 139 418 (Rückl. 42 577), Spec.-R.-F. 100 000, Div. 600 000, Tant. 77 760, f. Arb.-Wohlf.-Zwecke 10 000. Vortrag 73 616. Sa. M. 10 485 986.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 150 000, sonst. Zs. 19 977, Steuern 36 087, Abschreib. 825 861. Gewinn 918 953. — Kredit: Vortrag 67 407, Ertrag der gesamten Anlagen 1 883 471. . Sa. M. 1 950 878.

Kurs Ende 1905: 218%. Zugelassen Febr. 1905; erster Kurs 17./2. 1905: 203.50%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1900/1901—1904/1905:** 7, 7, 7, 10, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Gen.-Dir. Hans Wolff-Zitelmann, Schöneberg; Dir. Otto Wagener, Millygrube; stellv. Dir. Paul Nimé, Poley.

Prokuristen: Berthold Cohn. Alb. Katschinsky, Rich. Laxy.

Aufsichtsrat: (5—11) Vors. Geh. Komm.-Rat Fritz von Friedlaender-Fuld, Stellv. Geschäfts-Inh. der Berl. Handels-Ges. Dr. W. Rathenau, Gen.-Konsul Dr. Paul Schwabach, Bergassessor a. D. Dr. Alfr. Martin, Ger.-Assessor a. D. Ernst Linnartz, Berlin; Rich. Gravenstein, Rittergutspächter Stolpe, Verlags-Dir. Fel. Lehmann, Steglitz.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder. *

Braunschweigische Kohlen-Bergwerke in Helmstedt.

(Sitz früher in Berlin.)

Gegründet: 26. 1. 1873. Letzte Statutänd. 28./2. 1899. **Zweck:** Bergbaubetrieb. Veräusserung von Bergwerksprodukten, Herstellung und Vertrieb von Fabrikaten aus solchen. Die Ges. besitzt die früher braunschw.-fiskalischen, für M. 6 000 000 erworbenen Braunkohlengruben „Prinz Wilhelm", „Trendelbusch" u. „Treue". 1895 erfolgte die Mutung von 2 neuen Kohlenfeldern „Joseph" u. „Otto" in Grösse von 2 280 000 qm, 1896 wurden zwei weitere Kohlenfelder „Glück auf" u. „Friedrich" (3 638 000 qm) für M. 100 000 erworben. Die Bergwerke umfassen gegenwärtig 47 Kohlenfelder im Umfange von ca. 7900 ha. Abgebaut sind davon erst ca. 220 ha. Sonstiger Grundbesitz mit Häusern in Helmstedt, Schöningen, Alversdorf, Büddenstedt, Runstedt etc.

Im Betrieb sind die 6 Gruben: Prinz Wilhelm-Hauptschacht b. Frellstedt, Prinz Wilhelm-Nordschacht b. Süpplingen, Prinz Wilhelm-Südschacht b. Wolsdorf, Treue b. Offleben, Trendelbusch b. Büddenstedt u. Herzog Wilhelm-Schacht b. Büddenstedt, sowie die Brikettfabriken Treue I, II u. IV b. Offleben u. Treue III bei Büddenstedt mit zus. 21 Pressen. Ausgaben für Neuanlagen u. Neuanschaff. 1901—1905: M. 1 611 000, 762 000, 438 000, 272 415, 366 288, wovon auf die Brikettfabriken M. 1 165 631, 19 732, 20 515, 57 386, 110 070 entfielen. Auf Grube Treue wird ein neuer Wasserhaltungsschacht angelegt. Der Gesamtgrundbesitz der Ges. betrug Ende 1905 406 ha 42 a 27.79 qm. Für Grundentschädigungen etc. wurden die Grubenbetriebe 1905 mit M. 385 000 belastet.

Die Ges. gehört dem Anfang Jan. 1900 geschlossenen Syndikat der Brikettfabriken des Helmstedt-Voelpker Reviers, sowie dem Magdeburger Braunkohlen-Syndikat an und besitzt 19 Kuxe der Gew. Bertha-Emilie bei Ottleben, auf deren Anschaffungspreis von M. 54 074 1905 M. 9074 abgeschrieben sind.

Produktion:		1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Kohlen	hl	11 683 374	14 968 569	15 947 547	15 092 452	15 939 944	15 220 620	18 757 392
Absatz an:								
Zuckerfabriken u. -Raffinerien	„	3 690 451	4 662 989	4 239 362	3 758 248	3 911 437	3 165 970	3 900 725
Hausbrandkonsument. inkl. Bäckereien	„	88 935	214 387	188 455	157 074	124 639	143 027	102 949
Ziegel-, Kalk- u. Gipsbrennereien	„	287 093	329 019	347 020	310 006	313 698	324 395	325 177
Spiritusbrennereien u. Brauereien	„	482 887	566 311	534 095	401 432	373 702	363 924	370 119
Mühlen u. Spinnereien	„	152 718	194 444	147 218	124 641	104 812	137 197	116 657
Kaliwerken u. chemische Fabriken	„	604 193	856 720	764 465	745 361	756 475	701 064	1 449 221
Diverse Fabriken	„	1 070 820	1 273 507	992 690	993 970	933 306	746 930	750 390
Brikettfabrik	„	4 671 305	6 142 427	7 948 598	7 565 706	8 601 331	8 746 130	10 934 057
	Sa. hl	11 048 402	14 239 804	15 161 903	14 056 438	15 119 400	14 328 637	17 949 295
Brikettproduktion	Ctr.	2 802 741	3 712 624	4 579 213	4 574 809	5 182 479	5 285 074	6 338 384
Brikettabsatz	„	2 849 533	3 712 624	4 283 606	4 760 958	4 783 937	5 719 509	6 406 031

Ende 1902 sind die Kuxe der mit der Grube Treue markscheidenden Gewerkschaft des konsol. Braunkohlenbergwerks Victoria bei Hötensleben (Gruben-, Ziegelei- u. Brikettanlagen) in Besitz der Hildesheimer Bank übergegangen. Es ist der Ges. hierbei gelungen, unter günstigen Bedingungen in ein Pachtverhältnis zu der Gew. zu treten unter gleichzeitiger Option auf deren gesamte Kuxe, von denen 1904 an 550 zu M. 495 000, 1905 die restl. 450 zu M. 405 000 erworben sind (in der Bilanz unter Effekten). Die Förderanlagen der Victoria sind so gelegen, dass der Ges. gehörige Kohlenfelder von dort aus bequem abgebaut werden können. Die mit Grube Treue durch Drahtseilbahn verbundene Brikettfabrik Victoria hat jetzt 5 Pressen mit 300 t höchster täglicher Leistung und 4 Felleröfen. Gewinn aus dem Pachtverhältnis für die Helmstedter Ges. 1904 M. 418 415 u. M. 30 250 Ausbeute für 1905. Für Umbauten, Neuanlagen u. Landerwerb auf Grube Victoria sind 1905 zu Lasten des Betriebs M. 215 400 ausgegeben. Eine nahe der Brikettfabrik hergestellte neue Schachtanlage wird allmählich die gesamte Förderung aufnehmen und dadurch die andern Förderanlagen entbehrlich machen.

Kapital: M. 6 250 000 in 750 St.-Aktien und 7250 St.-Prior.-Aktien (Nr. 1 bis 8000) à M. 600, 1207 St.-Prior.-Aktien (Nr. 8001—9207) à M. 1200 und einer solchen (Nr. 9208)

à M. 1600. Urspr. M. 4 800 000 in 8000 Aktien à M. 600. Die G.-V. v. 15. 5. 1886 beschloss durch Zuzahlung von 20% pro Aktie diese in St.-Prior.-Aktien umzuwandeln, was mit 6251 Aktien = M. 3 750 600 geschah. Lt. G.-V. v. 16. 4. 1889 konnten die noch verbliebenen Aktien durch Zuzahlung von 25% pro Aktie und M. 3 für Stempel ebenfalls in St.-Prior.-Aktien umgewandelt werden. was mit weiter 999 Aktien = M. 599 400 geschah, sodass das A.-K. bestand aus 7250 St.-Prior.-Aktien u. 750 St.-Aktien à M. 600. In der G.-V. v. 26. 9. 1895 wurde zur Stärkung der Betriebsmittel und zur Tilg. der Resthypothek von M. 1 031 930 Erhöhung um M. 1 450 000 in 1207 St.-Prior.-Aktien à M. 1200 und in 1 St.-Prior.-Aktie über M. 1600 beschlossen. Die Prior.-Aktien berechtigen zu 5% Vorz.-Div. ohne Nachzahlungsanspruch und Voreinlösung im Falle der Liquid. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Aktionäre je zur Hälfte Bezugsrecht zu pari.

Anleihe: M. 2 500 000 in 4½% Oblig. lt. G.-V. v. 22. 5. 1900, rückzahlbar zu 103%, aufgenommen zwecks Erricht. einer neuen Brikettfabrik auf Grube Treue (s. oben). 1000 Stücke A (Nr. 1—1000) à M. 1000, 1000 Stücke B (Nr. 1001—2000) à M. 1000, 1000 Stücke C (Nr. 2001 bis 3000) à M. 500, auf den Inhaber. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 durch jährl. Auslos. von mind. 4% im Sept. (zuerst 1905) auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder Totalkünd. ab 1905 mit halbjährl. Künd. vorbehalten. Sicherheit: Hypothek im Betrage von M. 2 500 000 auf den gesamten Grundbesitz, insbesondere auch auf die Grubenfelder. Vertreter der Gläubiger: Justizrat G. Giesecke, Braunschweig. Verjähr. der Coup. in 4 J., der Stücke in 10 J. n. F. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Jacquier & Securius. Noch in Umlauf 1906 M. 2 399 500. Kurs Ende 1900—1905: 101.60, —, 104.90, 105.20, 104.25, —%. Zugel. M. 2 500 000, davon durch Jacquier & Securius in Berlin 17. 7. 1900 M. 1 000 000 zu 101% zur Subskription aufgelegt. Notiert Berlin. Im April 1904 sind weitere M. 500 000 begeben.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Helmstedt oder Berlin.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St., die Aktie à M. 1600 = 3 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 6% Tant. an Vorst. und Beamte, alsdann 5% Vorz.-Div. an Prior.-Aktien (ohne Nachzahlungsanspruch) und bis 4% Div. an St.-Aktien, vom weiteren Überschusse 12% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 20 000 Fixum), Rest an beide Aktienarten gleichmässig bezw. nach G.-V.-B. Summe der Abschreib. bis 1. 1. 1906 M. 9 818 200.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 689 927, Debit. 685 025, Kaut.-Effekten 6499, Effekten 1 539 564, Kohlenfelder u. Kohlenberechtsame 3 517 000, Schächte 110 001, Gruben- u. Wohngebäude 526 001, Abraumkto 2, Masch. 635 000, Wege u. Eisenbahnen 1, Geräte 3, Grundstücke 375 000, Seilbahn 125 000, Holzlager 3, Material. 3, Haldenkohlen 1, Brikettfabriken: Gebäude 710 000, do. Masch. 1 074 000, Anschlussgeleise 65 000, Geräte 1, Grundstücke 5000. Brikettbestand 1, Pferde, Geschirre u. Automobile 1, allg. Mobil. u. Geräte 1, Grundstücke u. Gebäude Helmstedt 32 000, Hypoth. 33 600. — Passiva: A.-K. 6 250 000, Oblig. 1 500 000, do. Agiokto 45 000, do. Zs.-Kto 31 702, Restlöhne 71 517. R.-F. 551 641 (Rückl. 45 493), Rückl. für Ackerentschäd. etc. 140 000, do. für Unfallversich. 35 000, do. für Unk. des Magdeburger Braunkohlen-Syndikats 100 000, do. des Braunkohlen-Brikett-Syndikats Helmstedt 15 000. Beamten-Unterst.-F. 110 000, Arb.- do. 27 000, Delkr.-Kto 50 000, Kredit. 301 811, Div. 745 500, do. alte 876, Tant. 112 304, Vortrag 41 173. Sa. M. 10 128 634.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kursverlust 9074, Abschreib. 543 461, Beamten-Unterst.-F. 26 940, Arb.- do. 11 213, Betriebsausgaben 5 141 853, Handl.-Unk. 139 013, Pferde u. Geschirre 6689, Automobilbetrieb 4785, Oblig.-Zs. 67 500, Unk. des Magdeb. Braunkohlen-Syndikats 97 443, do. d. Braunkohlen-Brikett-Syndikats 58 348, Gewinn 944 571. — Kredit: Vortrag 34 702, Einnahme aus Beteil. an der Gew. Victoria 41 841, Haldenkohlen u. Briketts 6 906 898, Zs. 67 448. Sa. M. 7 050 890.

Kurs Ende 1889—1905: Prior.-Aktien: 102.14, 97.50, 77, 92.80, 94.50, 93.40, 122.40, 141.50, 156.50, 163.25, 143.50, 170, 166.75, 167.50, 183, 223, 270%; St.-Aktien: 28, 45, 44.70, 61.60, 73.50, 73.75, 102.50, 130.50, 138.50, 146.50, 165.75, 158, 158.60, 153, 164, 223, 250.50%. Notiert Berlin. Seit 1. 1. 1889 sind nur mit Reichsstempel versehene Prior.-Aktien an der Berl. Börse lieferbar.

Dividenden 1889—1905: Prior.-Aktien: 5, 6, 5, 6, 5, 5, 7, 8, 8, 9, 9, 10, 10, 10, 10, 11, 12%; St.-Aktien: 4, 5, 4, 5, 4, 4, 6, 7, 7, 8, 8, 9, 9, 9, 9, 10, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Berg-Ing. Jul. Krisch, Kaufm. Otto Falinsky.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Komm.-Rat H. Frenkel, Stellv. Alb. Pinkuss, Rich. Strobel, Gen.-Dir. J. Werminghoff, Berlin; Ing. E. Jung, Grunewald.

Zahlstelle: Für Div: Berlin: Jacquier & Securius. *

Brüxer Kohlen-Bergbau-Ges. in Wien I, Rathausstr. 2.

Gegründet: 1871. Letzte Statutänd. 19. 11. 1901. **Zweck:** Erwerb u. möglichste Ausbeutung von Kohlenwerken nächst Brüx in Böhmen, sowie die Acquisition u. der Betrieb von Erzbergbauen u. Hüttenwerken aller Art im In- u. Auslande. Die Ges. besitzt Grubenmassen u. Freischürfe in folg. Komplexen: 1) Gefristeter Besitz Hawran-Komotau; 2) Bergbau Tschausch-Brüx mit den Förderanlagen Anna, Mathilde u. Annahilf; 3) Bergbau Bilin-Dux mit den Förderanlagen Emeran, Ludwig, Aspern u. Louise; 4) Bergbau Dux-Ossegg mit den Anlagen Alexander I—II, Nelson II—III, Fortschritt II—III, Gisela, Victorin, Barbara; 5) Bergbau Teplitz mit der Anlage Wenzel nebst Tagbau; 6) Bergbau Mariaschein mit den Anlagen

Doblhoff II, Doblhoff III; 7) Bergbau Karbitz-Wiklitz-Arbesau mit den Anlagen Milada II u. Milada I, Neuhoffnung, Petri. Gustav. Kohlenförderung 1890—1905 in t: 1 583 600, 2 292 300, 2 416 840, 2 608 550, 2 721 070, 3 312 190, 3 435 840, 3 788 800, 3 705 550, 3 781 090, 3 472 800, 3 442 370, 3 202 270, 3 358 450, 3 224 320, 3 303 660.

Kapital: K 16 000 000 = fl. 8 000 000 in 80 000 Aktien à K 200 = fl. 100 ö. W. nach Erhöhung i. J. 1895 um fl. 1 500 000 zwecks Arrondierung des Bergwerksbesitzes.

5% Hypoth.-Anleihe von 1888. M. 1 500 000, davon in Umlauf Ende 1905: M. 1 119 000 in Stücken à M. 1000. Zinsen: 2./1., 1./7. Tilgung ab 1890 durch Auslosung am 1./7. auf 2./1. innerh. 36 Jahren. Von 1899 ab verstärkte Tilg. in Quoten nicht unter M. 100 000 zulässig. Sicherheit: Simultan-Hypoth. für die Firma von Erlanger & Söhne auf die der Ges. gehör. Berg-Entitäten bei Tschausch u. Hawran. Genannte Firma hat das Recht, falls eine Kapitals- oder Zinsenrate nicht pünktlich berichtigt wird, das ganze Kapital samt rückständ. Zs. auf einmal gerichtlich zu fordern. Zahlst.: Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Aufgelegt in Frankf. a. M. 8./11. 1889 zu 102%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1905: 100.30, 100.50, 100.70, 101.75, 103.70, 104.30, 101.70, 101, 100.40, 101.50, 101.60, 102, 102.50, 102.50, 103.20, 102.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Mai. **Stimmrecht:** Je 20 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vorweg 5% Div., vom Überschuss mind. 5% zur Reserve, vom weiteren Rest 10% an V.-R., das Übrige nach G.-V.-B. Super-Div. u. Vortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bergwerksbesitz 17 200 635, Schachtgebäude u. Masch. 12 443 732, Wohngebäude 3 106 642, Inventar 1 039 403, Grundeinlösungskto 2 741 778, Kassa 39 944, Kaut. 11 097, Kaut.-Depot 26 901, Material. 176 393, Kohlen-Depot 25 314, Effekten des Beamten-Unterst.-F. 227 573, Debit. 4 179 953. — Passiva: A.-K. 16 000 000, allg. R.-F. 2 766 001, ausserord. R.-F. 200 000, Kapital-R.-F. 3 443 162, Amort.-R.-F. 9 240 000, Hypoth.-Anlehen 1 324 896, Kaufschillingsreste 300 000, alte Div. 2292, Beamten-Unterst.-F. 675 513, Aufsichtspersonal-Unterst.-F. 368 869, Kredit. 2 463 962, Interimskto 344 372, Gewinn 4 090 298. Sa. K 41 219 365.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 460 232, Abschreib. 1 600 000, Hypoth.-Zs. 67 657, Zs. 60 276, Coup.-Stempelgebühr 10 240, Beitrag zum Börsen-F. 1600, Unterst.-F. für Aufsicht 40 000, Gewinn 4 090 298. — Kredit: Vortrag a. 1904 1 509 032, Betriebsüberschuss 4 710 953, Ertrag der Wohngebäude 67 247, Grundbesitzertrag 43 070. Sa. K 6 330 302.

Gewinn-Verwendung: R.-F. 178 126, Tant. an V.-R. 160 314, 14% Div. 2 240 000, Vortrag auf 1906 1 511 857.

Kurs der Aktien 1890—1905: 98, 90.40, 101.90, 145.25, 178.50, 284, 260.30, 287, 366, 390, 425, — —, —, —, —%. Notiert in Berlin. Seit 1./7. 1893 100 fl. = 170 M., früher 100 fl. = 200 M. Eingeführt in Berlin fl. 1 500 000 am 6./2. 1889, Voranmeldungskurs 80.50% (wobei 1 fl. = 2 M.). Der Coup. wird erst nach Feststellung der Div. detachiert.

Dividenden 1890—1905: 8, 8, 8, 9, 10, 8, 11, 13, 15, 16, 22, 22, 18, 16, 14, 14%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Dr. Karl Blaschek, Central-Dir. **Verwaltungsrat:** Präs. Hofrat Dr. Hallwich; Vicepräs. Dr. Petschek; Reg.-Rat Gustav Bihl, Karl Chrambach, Anton Melzer, Karl Morawitz, Baron Pfaffenhoffen-Chledowski, kaiserl. Rat Joh. Rotky.

Zahlstellen: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Commerz- u. Disconto-Bank; Wien: K. K. priv. Allg. Oesterr. Boden-Credit-Anstalt; Prag: Böhm. Escompte-Bank; Brüx: Eigene Kasse.

„Concordia", Bergbau-Akt.-Ges. in Oberhausen, Rheinl.

Gegründet: 31./3. 1890; eingetr. 10./5. 1890. Letzte Statutänd. 14./8. 1899 u. 22./4. 1904. Übernahme der Gew. Zeche Concordia mit allen Aktiven u. Passiven für M. 6 500 000. (Die „Concordia" war schon einmal A.-G., Konc. 1853, A.-K. M. 3 300 000, Div. 1872—76: 14, 20, 6, 0, 0%. Auflös. beschlossen 15./5. 1877.)

Zweck: Betrieb von Bergbau, Verarbeitung u. Verwertung der gewonnenen Produkte f. Handel u. Konsum. Berechtsame der Concordia: 15 Grubenfelder mit 15 300 000 qm Fläche in den Gemeinden Oberhausen, Styrum, Meiderich, Buschhausen und Alstaden; sie besitzt 5 Schächte, I—V, seit 1896 Schacht III. der ausschliessl. als Wetterschacht dient, seit 1903 den förderfertig gewordenen Schacht IV u. seit 1905 Schacht V, der bis zur Wettersohle abgeteuft ist u. als Wetterschacht dient. Schacht I ist als Förder- u. Wasserhalt.-Schacht, Schacht II u. IV sind als Doppel-Förderschächte vollständig ausgerüstet. Schacht II baut in der Hauptsache den westlichen, Schacht I u. IV den östlichen u. nördlichen Feldesteil. Für die Doppelschachtanlage IV/V sind bis Ende 1904 M. 5 198 444 Baukosten aufgewendet. Die derzeitige tiefste Sohle auf den Förderschächten I, II u. IV ist bei 412 m gefasst u. es beträgt die oberhalb dieser Sohle anstehende u. auch schon aufgeschlossene Kohlenmenge im westlichen Felde 16 000 000 t, im östlichen u. nördlichen Felde 28 000 000 t. Das ganze bis auf 1000 m Teufe anstehende Kohlenquantum beträgt nach markscheid. Berechnungen im westlichen Felde 53 000 000 t, im östlichen u. nördlichen Felde 136 000 000 t; davon entfallen 28 000 000 t auf die Gaskohlenpartie, 130 000 000 t auf die Fettkohlenpartie u. 31 000 000 t auf die Magerkohlenpartie. Nach einer dem Geschäftsbericht für 1900 beigegebenen graphischen Darstellung betrug damals die Gesamtkohlenmenge bei 1000 m Teufe 200 000 000 t, und zwar 55 000 000 t oberhalb der IV. = 412 m Sohle; bis Ende 1905 sind 20 403 796 t abgebaut. In Betrieb sind ferner 245 Koksöfen, davon 65 mit Gewinnung der Nebenprodukte; 60 Koksöfen 1899 umgebaut u. 60 neue ohne Gewinnung von Nebenprodukten nach System

Coppée, deren Gase lediglich zur Kesselheizung verwendet werden, 1902 auf Schacht II errichtet, wobei gleichzeitig die Dampfkesselanlage eine Erweiterung erfahren; letztere 1901 mit neuer Koks-Separation u. Dampfkesselbatterie versehen. Die Ges. besitzt ca. 390 Beamten- u. Arb.-Wohn. u. ein Heim für unverheiratete Arbeiter. Bahnanschluss an Station Oberhausen. Seit 1893 Betrieb einer Ringofenziegelei. 1904 Ankauf von 2 Bauernhöfen; 1905 Bau der Kolonie im Stadtteil Lirich 20 Wohnhäuser mit 70 Wohnungen. Buchwert der Gesamtanlagen Ende 1905 M. 14 845 256 einschl. Zeche Steingatt). Belegschaft 1902—1905 durchschnittl. 3860, 4611, 5502, 4832 Mann.

Produktion:		1900	1901	1902	1903	1904	1905
Kohlen	t	1 065 771	944 345	884 168	1 085 379	1 216 495	1 139 495
Selbstkosten pro t	M.	7.31	7.31	7.43	7.22	7.74	7.58
Koks	t	170 579	178 180	171 972	205 593	183 450	180 828
Erlös f. 1 t verk. Kohlen	M.	—	—	9.76	9.41	9.32	9.48
„ „ 1 „ „ Koks	„	—	—	15.17	14.23	14.13	14.27
Teer	kg	1 373 240	1 286 330	1 384 705	1 333 130	1 281 160	1 212 840
Ammoniak	„	873 896	736 700	848 447	887 000	924 000	860 000
Ziegelsteine	St.	5 190 800	5 110 300	5 046 000	5 110 000	5 221 800	4 479 300

Beteiligungsziffer im Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat an Kohlenabsatz 1 526 376 t, an Koksabsatz 226 800 t. 1905 Beteilig. an der neu gegründeten Ges. f. Teerverwertung m. b. H. in Meiderich mit M. 90 000, eingezahlt mit 75%. Die G.-V. v. 27. 11. 1902 beschloss den Erwerb des Steinkohlenwerks Steingatt in Kupferdreh. Der unrentable Betrieb der Zeche wurde stillgelegt. Die Concordia-Ges. übernahm deren Syndikatsbeteilig. von 216 376 t zur Erhöhung der eigenen. Kaufpreis M. 1 900 000 (worin M. 776 000 Anleiheschuld Steingatts mit enthalten): der Rest aus dispon. Mitteln der Concordia gedeckt. Die Berechtsame der Gew. umfasst 1 Längen- u. 1 Geviertfeld a. M.; Grundbesitz 13 ha 50 a.

Kapital: M. 9 000 000 in 9000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 500 000, erhöht zwecks Ausführung der neuen Schachtanlage IV lt. G.-V. v. 14./8. 1899 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien. Anfang 1900 wurden diese neuen, ab 1./7. 1900 div.-ber. Aktien von einem Konsort. zu 235% übernommen u. von diesem M. 1 300 000 den Aktionären 5 : 1 v. 28. 2.—15. 3. 1900 zum gleichen Kurse angeboten; 25% u. Agio waren gleich einzuzahlen, restliche 75% am 15./9. 1900 fällig. Der aus den von dem Konsort. übernommenen Aktien resultierte Gewinn wurde (nach Abzug sämtl. Unk. einschl. den durch Einführung der neuen Aktien an der Berl. u. Frankf. Börse entstandenen) zwischen dem Konsortium und der Ges. geteilt. Das erzielte Aufgeld ist mit M. 2 025 000 dem R.-F. zugeflossen. Die G.-V. v. 22./4. 1904 beschloss zum Ausbau der Anlagen Ausgabe von M. 1 000 000 in neuen Aktien (div.-ber. ab 1. 1. 1904) und von M. 3 000 000 in hypoth. sicher zu stellenden Schuldverschreib.; von ersteren sind M. 800 000 von einem Konsortium zu 270% derart übernommen, dass sie den Aktionären 10 : 1 v. 7.—21. 7. 1904 zu dem gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1. 1. 1904 u. Schlussnotenstempel angeboten wurden, restl. M. 200 000 übernahm dasselbe Konsortium zu 300%. Agio mit M. 1 693 034 in den R.-F.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4% Teilschuldverschreib., aufgenommen lt. G.-V. v. 22. 4. 1904 zum Ausbau der Schächte IV u. V, Stücke à M. 1000, auf Namen des A. Schaaffh. Bankvereins in Berlin oder dessen Ordre als Pfandhalter u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1909 durch jährl. Ausl. von mind. 1% u. ersp. Zs. im Jan. auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist ab 1./7. 1909 vorbehalten. Zur Sicherheit der Anleihe wurde genanntem Bankhause eine Hypoth. in Höhe von M. 3 200 000 auf dem gesamten Eigentum der Ges. über u. unter Tage an 1. Stelle eingetragen: Buchwert der verpfändeten Objekte Ende 1905 M. 14 845 256. Zur Begebung sind zunächst M. 2 000 000 gelangt. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Berlin Ende 1904—1905: 101.30, 99.60%. Zugelassen Okt. 1904; erster Kurs 8. 11. 1904: 101%. Auch notiert in Frankf. a. M. Der Rest der früheren 4% Anleihe aus 1883 von M. 328 000 ist am 2. 1. 1905 zur Rückzahlung gelangt bezw. sind die Stücke gegen solche der gegenwärtigen Anleihe 1.—15. 7. 1904 glatt umgetauscht.

Anleihe Steingatt: M. 800 000 in ab 1./1. 1904 4% (bis dahin 4½%) Darlehensscheinen von 1895, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Anleihe ist hypoth. nicht sichergestellt. Tilg. zu pari ab 1902 durch jährl. Ausl. von mind. 3% im Nov. auf 2. 1. Die Anleihe wurde zur Rückzahl. auf 1. 10. 1903 gekündigt, soweit nicht die Besitzer sich vor dem 1. 4. 1903 mit der geplanten Herabsetzung des Zinsfusses auf 4% einverstanden erklärt haben. Die Concordia hat beim Erwerb der Zeche Steingatt deren Anleihe selbstschuldnerisch übernommen. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 662 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Essen: Essener Credit-Anstalt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt). 4% Div., 7% Tant. an A.-R. (mind. M. 2000 für jedes Mitgl. garantiert), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grubenberechtsame 2 767 000, Grundeigentum 1 880 000, Gebäude 1 845 000, Schachtanlagen 590 000, Aufbereitungen u. Wäschen 117 000, Koksöfen 369 000, Ziegelei 15 000, Eisenbahn u. Wege 47 000, Wasserleitung 10, elektr. Anlagen 10, Masch. u. Kessel 327 000, Werkzeuge, Geräte u. Mobil. 1, Zeche Steingatt 700 000, neue Schachtanlage IV u. V 6 188 235, Beteilig. bei anderen Ges. 170 120, Wertp. 1 766 685, Kassa 85 214, Wechsel 753 086, Bankguth. 300 401, hypoth. Baudarlehen 89 793, Anzahl. a. Neuanlagen 581 630,

Debit. 1 291 782, Vorräte 191 009. — Passiva: A.-K. 9 000 000, Anleihe 2 000 000, do. Zs.-Kto 40 260, Steingatt-Anleihe 662 000, do. Zs.-Kto 14 565, do. Tilg.-Kto 26 000, R.-F. 4 231 037, Spec.-R.-F. 650 000, Rückl. f. zweifelh. Forder. 46 226, Div. 1 080 000, do. alte 4880, Restlöhne 533 223, Kredit. 1 262 197, Tant. an A.-R. 54 589, Vortrag 470 000. Sa. M. 20 074 977.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Grundentschädig. 55 042, öffentl. Lasten 710 675, Abschreib. 823 389, Gewinn 1 604 589. — Kredit: Vortrag 464 738, Betriebsgewinn 2 647 821, Kursgewinn 34 197, Zs., Pächte u. Mieten etc. 46 939. Sa. M. 3 193 695.

Kurs der Aktien Ende 1890—1905: In Berlin: 130, 89, 70.50, 80.25, 115, 135.90, 238.75, 297.50, 271, 321.75, 271, 286.75, 283, 352.70, 292.40, 318%. — In Frankf. a. M.: 130.70, 90, 70.30, 81.50, 115.50, 135, 239.50, 299, 272, 320, 270, 286, 282.10, 351.50, 294, 316%. Aufgelegt 29./7. 1890 M. 3 538 000 zu 130% durch Arons & Walter, Berlin u. die Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Frankf. a. M. Seit Anfang Nov. 1904 sind alle Stücke zugelassen.

Dividenden 1891—1905: 10, 5½, 4,5½, 7½, 13, 19, 19, 21, 29, 25, 18, 18, 10, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Liebrich, H. Bardenheuer. **Prokuristen:** F. Panne, Cl. Dransfeld.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Konsul Carl Herzberg, Bank-Dir. Ludw. Hahn, Frankf. a. M.; Komm.-Rat Herm. Walter, Berlin; Amtsger.-Rat a. D. Ed. Carp, Ruhrort; Landrat u. Bergassessor a. D. John von Haniel, Landonvillers i. Lothr.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse; Berlin: Arons & Walter; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M., Hannover, Strassburg i. E.: Bank f. Handel u. Ind. *.

„Consolidation" Bergwerks-Act.-Ges. zu Schalke,

Prov. Westf.

Gegründet: 27./7. 1889 durch Umwandlung der Gew. „Consolidation" in eine Akt.-Ges. mit Wirkung ab 1./7. 1889. Letzte Statutänd. v. 28./3. 1900.

Zweck: Steinkohlenbergbau. Die Steinkohlenberechtsame der Zeche „Consolidation" erstrecken sich über 7 889 121 qm mit 5 Förderschächten u. einem Luftschacht, Schacht 7 ist in der Teufe begriffen (März 1906 680 m tief): ferner sind vorhanden 342 Koksöfen, darunter 242 mit Gewinnung der Nebenprodukte, eine Ringofenziegelei, 3 Teerkokereien, mechan. Werkstätte u. 915 Beamten- u. Arb.-Wohn. in 653 Wohnhäusern. Ausgaben für Erneuerung u. Erweiter. von Betriebsanlagen etc. 1901—1905 M. 479 003, 633 222, 1 181 447, 665 748, 874 471. 1905 ist eine elektr. Centrale für Licht u. Kraft erbaut, abgerechnet darüber ist aber erst 1906. Gesamtgrösse des Grundbesitzes Ende 1905 rund 259 ha, wovon 28 ha zu Betriebszwecken, 20 ha für Beamten- u. Arb.-Wohn., 211 ha für landwirtschaftl. Zwecke in Anspruch genommen sind. Zum Erwerb weiterer Grubenfelder wurde aus dem Gewinn 1900 eine Rückl. geschaffen, die auch 1901 dotiert wurde. Belegschaft einschl. Beamte Ende 1902—1905: 5204, 5367, 5427, 5429 Mann. Wert der Gesamtanlagen Ende 1905 M. 12 632 300. Die G.-V. v. 24./3. 1906 genehmigte den Erwerb der Gewerkschaften Leopold I, II und III des Fürsten Leopold Salm-Salm für M. 2 500 000 aus bereiten Mitteln. Ein dem Fürsten zustehender Bergzehnt wurde auf 1% des Verkaufswertes der geförderten Produkte ermässigt und kann durch eine einmalige Zahlung von M. 800 000 für die vorhandenen 10 Felder abgelöst werden. Das ganze Gelände ist 21.18 Mille qm gross. Das vorhandene Kohlenquantum reicht bei 1 000 000 t Jahresförderung 200 Jahre. Das Geschäft kann als äusserst günstig für die Ges. bezeichnet werden.

Produktion:		1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Kohlen . . .	t	1 433 649	1 539 312	1 451 178	1 368 450	1 488 444	1 430 206	1 369 043
Koks	„	288 057	304 500	244 370	241 803	291 805	305 889	322 348
Ammoniak . .	kg	2 631 080	2 581 775	2 155 000	2 431 000	2 745 000	3 590 000	3 891 000
Teer	„	7 407 320	7 261 650	6 235 000	7 112 000	8 139 000	10 668 000	11 692 000
Ringofensteine .	St.	3 995 933	3 962 656	3 729 168	3 511 179	3 570 915	2 939 395	2 808 865

Beteil.-Ziffer im Kohlen-Syndikat 1 740 000 t in Kohlen, im Koks-Syndikat 396 000 t in Koks.

Kapital: M. 16 000 000 in 16 000 Aktien (Nr. 1—16 000) à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Schalke, Essen oder Düsseldorf.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist z. Z. erfüllt), bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 4% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Immobil.: Bergwerkseigentum 3 371 509, Schacht- u. Grubenbau 1 657 336, Gebäude u. Anl. 2 954 752, Grundeigentum 1 505 165, Eisenb. u. Wege 128 419, Gas- u. Wasserleit.-Anl. 1, Koksöfen 11 985, Teerkokerei I 153 506, do. II 468 961, do. III 616 142, Entwässer.-Anl. 1, elektr. Kraft- u. Licht-Anl. 3001; Masch. 1 320 555, Betriebsinventar u. Mobil. 440 967, neue im Bau begriff. Anl. (besonders die neue elektr. Centrale) 526 477, Magazin 474 362, Effekten 6 824 747, Kassa 4312, Bankguth. 6 064 243, Debit. 1 726 331. — Passiva: A.-K. 16 000 000, R.-F. 1 600 000, Spec.-R.-F. 1 150 000, Rückl. f. schweb. Bergschädenansprüche 875 265, Delkr.-Kto 75 335, Beamten- bezw. Beamtenwitwen- u. Waisen-Unterst.-F. 693 984 (Rückl. 50 000), Arb.-Unterst.-F. 105 545, do. Kasse 18 285, Restlöhne 592 250, Rückl. f. Unfallversich. 217 901, Knappsch.-Gefälle 19 549, Kredit. (worunter 127 429 Tant. an A.-R.) 757 589, Div. 3 680 000, do. alte 2860, Verfüg.-F. zum Erwerb von Grubenfeldern 2 237 837, Vortrag 226 372. Sa. M. 28 252 772.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 693 007, Knappsch.-Gefälle 242 707, Invalid.- u. Altersversich. 47 046, Knappsch.-Berufsgenoss. 207 000, Berg-Gew.-Kasse 8014, f. wohlthät. Zwecke 13 241, Ärztehonorar 20 817, Lebens- u. Zusatzunfallversich.-Prämien 25 462, Haftpflichtrenten 1992, Entwässer.-Kosten 31 459, Verkaufs- u. Bankiers-Provis. 9624, Handl.-Unk. 194 810, Rückl. f. schweb. Bergschädenansprüche 150 000, Abschreib. 1 075 360, Gewinn 4 083 802. — Kredit: Vortrag 258 066, Kohlenförderung u. -Verkauf 4 775 567, Kokerei 1 183 450, Ringofen-Ziegelei 17 352, Überschuss von mech. Werkstätte 24 662, do. von Hausmiete 5156, do. von Landpacht 25 251, Zs. 461 214, Nebeneinnahmen 53 623. Sa. M. 6 804 341.

Kurs: In Berlin Ende 1889—1905: 223, 191.50, 153.50, 140, 163.10, 173.80, 204, 248.75, 290, 306.50, 402.90, 339.75, 302.50, 283, 455, 435, 428.25%. Aufgelegt 3./9. 1889 zu 165% u. 17./9. 1889 zu 196.25% an die Börse gebracht. — In Hamburg Ende 1896—1905: 250, 287, 304, 401, 339.50, —, —, 455, —, 424%. — Notiert auch in Essen, Düsseldorf.

Dividenden 1889—1905: 5½ (6 Mon.), 21, 20, 12, 8, 8, 12, 15, 18, 22, 25, 30, 27, 27, 28, 26, 23%. Zahlbar spät. 1./7. Coup.-Verj.: 5 J., v. 1./7. des Fälligkeitsj. an gerechnet.

Vorstand: Bergrat Otto Müller.

Prokuristen: Dir. H. Wimmelmann, Dir. J. Oberschuir, Th. Teschner.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Justizrat Dr. Compes, Cöln; Stellv. Rittmeister a. D. von Burgsdorff, Komm.-Rat Julius Grillo, Düsseldorf; Bank-Dir. Albert Müller, Essen; Geh. Justizrat M. Winterfeldt, Berlin.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges.; Elberfeld, Aachen u. Düsseldorf: Berg. Märk. Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankver. (dieser auch in Düsseldorf). *

Consolidirtes Braunkohlen-Bergwerk „Caroline“

bei Offleben, Akt.-Ges. zu Magdeburg.

Gegründet: 11./3. 1873. Letzte Statutänd. 14./3. 1900, 1./3. 1904 u. 4./3. 1905. Aus der Gew. Ver. Caroline b. Offleben hervorgegangen. **Zweck:** Gewinnung von Braunkohlen u. deren Verwert. In Besitz sind 6 Kohlenfelder, Caroline und Hoffnung bei Offleben, Hermine bei Völpke, Franklin bei Etgersleben, Felix und Frohe Hoffnung bei Barneberg mit 3 Schächten für Förderung und Wasserhaltung. Kohleninhalt der Felder Caroline, Hoffnung und Franklin am 1. 1. 1897 noch ca. 97 000 000 hl, Reichtum der 1893 erworbenen Felder Felix u. Frohe Hoffnung, deren Kohlen zur Brikettfabrikation Verwendung finden, ca. 103 000 000 hl. 1898 wurde eine Brikettfabrik mit jetzt 5 Pressen u. 8 Kesseln erbaut. Zugang auf Anlagekonten 1900—1905: M. 246 818, 514 233, 336 403, 44 995, 53 963, 265 775, vorwiegend bestritten aus den Betriebseinnahmen bezw. aus den Mitteln der Ges. Dieselbe ist bei dem Magdeb. Braunkohlen-Syndikat und bei dem Brikett-Syndikat der Brikettfabriken des Helmstedt-Völpker Reviers beteiligt. Länge der Eisenbahnanlagen der Ges. zus. 2734 m. In dem „Ackerminderwertskonto“ ist eine Reserve geschaffen für die Wasserentziehungs- und andere Ansprüche, welche gegen die Ges wegen Beschädigung von Grundstücken infolge des Bergbaues, sowie an Minderwert für in Benutzung zu Zwecken des Bergbaues genommene fremde Grundstücke erhoben werden können; diesem Kto ist 1904 der Spec.-R.-F. zugeschrieben. — Kohlenförderung 1900—1905: 3 944 724, 4 868 812, 4 339 680, 4 443 002, 4 519 812, 5 270 468 hl. Brikettfabrikation: 929 471, 1 171 899, 997 109, 1 206 609, 1 457 800, 1 769 400 Ctr.; Absatz: 936 695, 1 098 415, 1 045 677, 1 158 967, 1 462 968, 1 785 314 Ctr.

Kapital: M. 1 360 200 in 3334 Aktien (Nr. 1—3334) à Thlr. 100 = M. 300 bezw. Aktien von 1883 à M. 300 und 300 Aktien (Nr. 3335—3634) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 200 000, 1879 Zus.legung von 2 Aktien à M. 300 zu einer à M. 300, blieben M. 600 000; erhöht 1883 um M. 400 200 und lt. G.-V.-B. v. 26. Mai 1897 zwecks Errichtung einer Brikettfabrik um M. 360 000 in 300 Aktien à M. 1200, übernommen von einem Konsortium zu 112% plus 6% Stück-Zs. und 1% Reichsstempel, hiervon angeboten M. 285 600 den Aktionären vom 21.—26. Juni 1897 zu 115% plus 6% Stück-Zs. und 1% Reichsstempel; auf je M. 2400 nom. alte Aktien entfiel eine neue à M. 1200.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 1—20% an Disp.-F., bis dieser 15% des A.-K. aufweist, bis 8% Tant. an Vorst., 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 9000), Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grubenfelder 265 000, Grube „Frohe Hoffnung“ 45 000, Grundstücke 275 000, Gebäude 226 000, Masch. 56 000, Schacht- u. Grubenanlage 90 000, Utensil. 25 000, Kettenbahnen 60 000, Eisenbahn 48 000, Mobil. 1, Wege 1, Wagendecken 1, Schmiede 1, Plakate 1, Brikettfabrik einschl. sämtl. Gebäude u. Masch. 530 000, Wasserleit. Brikettfabrik 1, Tagebau 1, Wasserleit. Reinsdorf-Hohnsleben 9000, Pferde u. Wagen 1, Vorricht.-Kto 20 000, Material. 1, Kohlen- u. Brikettbest. 1282, Reserveteilfabrik 13 264, Kassa 6061, Effekten 3925, do. Zs. 26, Grundentschäd.-Kto 7603, Versich. 6570, Debit. 160 200, Bankguth. 226 143. — Passiva: A.-K. 1 360 200, Delkr.-Kto 10 000, R.-F. 136 020, Disp.-F. 60 000 (Rückl. 15 000), Ackerminderwertkto 30 530, A. Helmecke, Völpke 46 890, Herzogl. Braunschw.-Lünebg. Kammer 20 600, Döring & Lehrmann, Helmstedt 52 869, Restlöhne 17 266, Div. 272 040, do. alte 540, Tant. 53 159, Vortrag 13 999. Sa. M. 2 074 113.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 6695, Abschreib. 417 194, do. auf Kuxe d. Gew. Vereinig. Bertha-Emilie 19 000, Gewinn 354 199. — Kredit: Vortrag 13 642, Kohlen 772 910, verf. Div. 25, Zs. 105, Nebeneinnahmen 10 406. Sa. M. 797 088.

Kurs Ende 1890—1905: 99.10, 84.50, 89.75, —, 102, 103.50, 121, 144, 146.50, 138.25, 174.50, 152.80, 154, 170, 238, 351.10%. Notiert in Berlin; auch in Magdeburg.

Dividenden 1886—1905: 4, 5, 6, 6, 7, 8, 6, 6, 6, 6, 6, 8, 8½, 8½, 14, 12, 9, 10, 15, 20%. Div.-Zahl. spät. 1. 7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Franz Haase. **Prokuristen:** Herm. Vahldieck, Chr. Cöllen.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. David Katz, Stellv. Hans Schlesinger, Bankier L. Simon, Berlin: Fabrikbes. Carl Untucht, Magdeburg: Rechtsanw. P. Richter, Myslowitz.

Zahlstellen: Berlin: Bank-Commandite Simon, Katz & Co.; Völpke: Gesellschaftskasse.

Consolidiertes Braunkohlenbergwerk „Marie"

bei **Atzendorf** bei Egeln, Prov. Sachsen, Direktion in Berlin-Wilmersdorf, Motzstr. 51.

Gegründet: 10./12. 1872. Letzte Statutänd. 28./12. 1899 u. 9./12. 1901. Börsenname: „Consolidierte Marie". **Zweck:** Übernahme und Weiterbetrieb der aus 10 Grubenfeldern bestehenden Braunkohlengrube „Marie" ab 1./7. 1872 für M. 2 250 000. Zu dem früher von einer Gew. betriebenen Bergwerk gehört ein aus 10 Grubenfeldern zus.gelegtes Areal. Die Förder. geschieht jetzt von der 9. Sohle aus. Als Ersatz für den im Okt. 1900 zu Bruch gegangenen alten Förderschacht der Otto-Anlage ist ein neuer Förderschacht angelegt u. seit 13./7. 1901 im Betriebe, wodurch u. durch Verbesserung der Wasserhaltung noch 30 000 000 hl Kohlen auf den alten Gruben gewonnen werden sollen. Kosten für den vollendeten Ersatzbau M. 77 971. Die Arbeiten an dem schon in den früheren Jahrg. dieses Buches erwähnten Marbe-Schacht über einem Kohlenfelde v. mind. 120 000 000 hl Reichtum wurden 1903/1904 vollendet; der Schacht ist seit 10./7. 1902 in Förderung. Die Mittel zum Bau wurden 1902/1903 durch einen Bankkredit von M. 300 000 gegen Aufnahme einer Kaut.-Hypoth. gesichert, der jedoch nur teilweise u. vorübergehend in Anspruch genommen u. 1905 zurückgezahlt wurde. Die Ges. ist Mitglied des Magdeburger Braunkohlen-Syndikats. Die Ges. hat sich an einer zur Konsolid. von Grubenfeldern in der Gemarkung Ottleben bei Oschersleben 1905 gebildeten 100 teil. Gewerkschaft durch Übernahme von 6 Kuxen für etwa M. 17 000 beteiligt.

Förderung 1898/99—1904/1905: 1 930 145, 2 075 621, 2 149 035, 2 334 755, 2 113 850, 1 966 170, 2 181 436 hl; Absatz: 1 896 935, 1 772 715, 1 931 551, 1 975 332, 2 123 040, 1 957 015, 1 807 765, 2 028 375 hl. Tägl. Förderung jetzt etwa 7000 hl in einer Schicht.

Kapital: M. 1 797 900 in 5993 Aktien à M. 300. Vorher bis Ende Juni 1896 M. 2 250 000 in 7500 Aktien à M. 300.

Die G.-V. v. 23./6. 1894 beschloss Rückkauf von M. 600 000 nicht über 48%; es wurden jedoch nur M. 3000 angekauft. Die G.-V. v. 5./12. 1896 hob besagten Beschluss auf und bestimmte, dass von je 5 eingelieferten Aktien à M. 300 4 abgestempelt oder an deren Stelle eine à M. 1200 zurückzugeben und die fünfte zu M. 300 einzulösen sei. Von der G.-V. vom 6./12. 1897 wurde dieser Beschluss dahin geändert, dass nicht neue Aktien auszugeben, sondern eine für M. 300 einzuziehen war. Es sind bislang 1497 Aktien eingelöst, sodass nun noch M. 1500 nicht konvertiert bezw. 1 Stück à M. 300 rückzahlbar in Umlauf ist. — Frist zum Umtausch bezw. zur Abstemp. war am 1./10. 1898 abgelaufen; nicht abgestemp. Aktien haben Stimm- u. Div.-Recht verloren. Bei Kapitalerhöhungen bestehen Bezugsrechte al pari für die ersten Zeichner u. die jeweiligen Aktionäre je zur Hälfte, worüber jedoch im neuen Statut nichts erwähnt wird.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. auf Grube „Marie" bezw. in Magdeburg oder Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 6% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 12% Tant. an A.-R. (und M. 5000 feste Jahresvergütung), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Gruben 1 432 426, Eisenbahn u. Wege 69 441, Wohn- u. Wirtschaftsgebäude 82 219, Grubenbetriebsgebäude 89 828, Masch. u. Inventar 199 883, Pferde u. Wagen 20, Eisenbahnwagen 1, Acker 138 722, Förder.-Kosten 21 292, Holz 3585, Bahnunterhalt. 5998, Ackerpacht 2246, Feuerversich. 511, Syndikatsrückstell. 8292, Interimskto 620, zurückgekaufte Aktien 452 100, Effekten 33 209, Kassa 1493, Debit. 41 207. — Passiva: A.-K. 2 250 000, R.-F. 158 293 (Rückl. 3470), Spec.-R.-F. 8000, Interimskto 6275, Steuern 5333, Kredit. 38 862, Div. 71 904, do. alte 801, Tant. an Vorst. u. Angest. 3956, Vortrag 39 679. Sa. M. 2 583 093.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Förder.-Kosten 152 532, Holz 61 792, Masch.-Unterhalt. 17 073, Eisenbahn- do. 4629, Steuern, Unfall etc. 15 349, Ackerpacht 7875, Unk. 32 562, Syndikatskosten 2000, Reparat. d. Alb.-Rob.-Schachts 16 108, Abschreib. 91 500, Gewinn 119 009. — Kredit: Vortrag 50 360, Kohlen 465 225, Nebeneinnahmen 4668, Zs. 176. Sa. M. 520 429.

Kurs Ende 1886—1905: 110, 108.50, 94.50, 92.50, 67, 49.25, 41.60, 39.30, 45.50, 62.40, 116, 118.75, 105, 80.50, 69.25, 80.60, 79.50, 77.75, 100.50, 108.10%. Notiert in Berlin u. Magdeburg.

Dividenden 1885/86—1904/1905: 6½, 6⅔, 3, 4, 3½, 2⅙, 0, 0, 0, 0, 5, 5, 6½, 4, 4, 4, 4, 0, 3, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. **Direktion:** Louis Aschkinass.

Aufsichtsrat: Vors. G. Lilienthal, Oberst z. D. Frantz, Alb. Spurgat, Vikt. Rosenstein.

Zahlstelle: Berlin: Dienstbach & Möbius, Oberwallstr. 20. *

Deutsch-Oesterr. Bergwerks-Gesellschaft in Dresden.

Gegründet: 25./4. 1895. Letzte Statutänd. 21./4. 1900.

Zweck: Handel mit Bergwerken, Bergwerksgrundstücken u. sonstigen Montanobjekten, Betrieb von Bergwerken, Errichtung von Anlagen zur Gewinnung oder Verwertung von Bergwerksprodukten. — Lt. G.-V. 18./6. 1895 hat die Ges. von der Creditanstalt f. Ind. u. Handel in Dresden die Bohemia-Gruben bei Modlan in Böhmen u. die Segen-Gottes-Werke bei Ullersdorf für fl. 1 000 000 erworben, ferner lt. G.-V. v. 30./12. 1895 sämtl. 128 Kuxe der „Gewerkschaft Brucher Kohlenwerke", welche umfasst: a) die Libusa- u. Alois-Gruben bei Liquitz u. Bruch nebst den beiden Johann-Schächten, deren Vergrösserung vorbereitet ist, dem Moritz- und dem Gutmann-Schachte; b) die Pluto- u. Josefi-Grubenfelder bei Wiesa u. Oberleutensdorf mit den beiden Pluto-Schächten und dem Paul-Schachte; c) die ehemals Graf Waldstein'schen Grubenfelder Franz Adam, Maria Constantia und Anton; d) den Ratschitzer Montanbesitz, bestehend aus den Anton de Padua-Grubenfeldern 1—5 und einem durch 9 Freischürfe gedeckten Freischurfgebiete. Kaufpreis M. 13 000 000 unter Übernahme von fl. 350 000 Restkaufgeld für den Waldstein'schen und von fl. 900 000 Restkaufgeld für den Ratschitzer Grubenbesitz (beide Beträge inzwischen ganz bezahlt), sowie unter Übernahme der sonstigen Verpflichtungen der Brucher Kohlenwerke in Höhe der Bestände an Kassa, Forderungen u. Vorräte; die sonst. Schulden bezahlte die Gew. Die neue Doppelschachtanlage bei Maria-Ratschitz, Kaiser-Grube benannt, ist seit 1902 im Vollbetrieb. Nach einem 1903 mit der k. k. Staatsbahnverwalt. getroffenen Übereinkommen ist der Ges. der Abbau sämtl. unter den Bahnlinien liegenden Kohle freigegeben. — 1898 wurde das 708 934 qm grosse Himmelfürst Grubenfeld bei Brüx für M. 101 275 hinzuerworben. Die 1900 angekauften Objekte sind der Venus-Tiefbauschacht in Paredl bei Brüx, bisher Eigentum von A. Benda und Konsorten, und das bisher unaufgeschlossene vereinigte Grubenfeld Elisabeth b. Deutsch-Zlatnik und ¼ Anteil an den Juno-, Mars- u. Neptun-Grubenfeldern b. Holtschitz-Deutsch-Zlatnik im Revierbergamtsbezirk Brüx, welcher Anteil später in den ausschliesslichen Besitz der Anna-Pauline- und Wenzel-Massen bei Deutsch-Zlatnik umgetauscht wurde. Kaufpreis für diese Erwerbungen K 3 100 000. Ende 1905 Erwerb des gesamten Montanbesitzes der Karbitzer Kohlenbergbau-Ges. Saxonia für K $2^1/_4$ Mill. Die Gewerkschaft Saxonia besitzt 4 Schächte, wovon 3 in Betrieb sind, und förderte 1904 an 152 506 t Kohlen. 1906 gingen von den 100 Kuxen der Gewerkschaft Karl-Tiefbau bei Brüx 90 in Besitz der Dresdner Ges. über.

Im Juni 1899 erfolgte mit Wirk. ab 1./1. 1899 zwecks Einheitlichkeit, Vereinfach. u. Verbilligung der Verwalt., Übertrag. des österr. Bergwerkbesitzes an die Gew. Brucher Kohlenwerke, deren Buchwert daher auf M. 14 806 337 angewachsen ist. (Siehe Jahrg. 1901/1902.)

Produktion:	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Bohemia-Gruben . . . t	259 015	209 963	232 718	224 583	208 395	188 544	229 198
Segen-Gottes-Werke . . „	169 414	141 639	150 923	144 315	156 823	116 470	86 101
Brucher Kohlenwerke . . „ }	1 475 255	718 974	802 003	809 674	786 589	823 057	882 294
Plutoschächte . . . . . „ }			477 801	464 051	475 085	532 160	541 021
Kais.-Grube b. Maria-Ratschitz	—	58 709	120 157	215 107	235 769	215 959	263 114
Venus-Schacht b. Brüx	—	53 680	104 548	138 656	131 565	167 557	199 566
Saxonia-Schächte b. Karbitz v. 1.—31./12. 1905 . . . . . t							13 495

Kapital: M. 15 000 000 in 15 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000. Erhöhung um M. 13 000 000 lt. G.-V. v. 30./12. 1895 behufs Erwerbung der Kuxe der Brucher Gew.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Dresden oder Berlin. 1 Akt. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Überschuss bis $7^1/_2$% Tant. an Vorst. oder Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kuxe der Gew. Brucher Kohlenwerke 14 806 336, Debit. 3 361 569, Kaut.-Effekten 544 000. — Passiva: A.-K. 15 000 000, R.-F. 709 275 (Rückl. 68 211), Kredit. 1 065 703, Personal-Kaut.-Kto 544 000, Div. 1 200 000, do. alte 80, Tant. 104 901, Vortrag 87 945. Sa. M. 18 711 905.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gewinn 1 461 058. — Kredit: Vortrag 96 833. Geschäftsgewinn 650 212, Gewinn d. Brucher Kohlenwerke 714 013. Sa. M. 1 461 058.

Kurs: In Dresden Ende 1895—1905: 142, 127.50, 133.50, 138.50, 141, 150.50, —, 150, 154, 147, 175%. Aufgelegt 24./7. 1895 zu 132%. — In Berlin Ende 1896—1905: 128.50, 135, 140, 143, 151.80, 145, 150, 154.90, 145.50, 176.50%. Aufgelegt 15./4. 1896 zu 135%.

Dividenden 1895—1905: 8 p. r. t., 6, 7, $7^1/_2$, 8, 10, 10, 10, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Bergrat W. Poech, Berg-Dir. H. Schaaff.

Aufsichtsrat: (5—15) Vors. Geh. Komm.-Rat Konsul Gg. Wilh. Arnstädt, Stellv. Bank-Dir. Gen.-Konsul Gust. Klemperer, Komm.-Rat Konsul Henri Palmié, Dresden; Bank-Dir. Hugo Markus, Adolf Benda, Wien; Gen.-Dir. Bergrat Gust. Williger, Kattowitz; Albert Wollenberg, Liegnitz.

Zahlstellen: Dresden: Dresdner Bank, Allg. Deutsche Credit-Anst.; Berlin: Dresdner Bank; Wien: Wiener Bank-Verein u. dessen Filial. in Prag, Brünn, Graz, Aussig a. E., Prossnitz. *

Dortmunder Steinkohlenbergwerk Louise Tiefbau

in **Barop** bei Dortmund.

Gegründet: 19. 1. 1873; eingetr. 25. 1. 1873. Letzte Statutänd. 7./6. 1900.

Zweck: Steinkohlenabbau, Verarbeitung und Verwertung der gewonnenen Bergwerksprodukte. Besitztum: Die vorher seit 25 Jahren durch Gew. betriebenen Steinkohlenzechen „Louise“ u. „Erbstollen“, „Spielfeld III“, „Clausthal“ u. „Buntebank“ mit den Schächten „Clousthal“ u. „Schulte“. bei der Gründung für M. 6 912 000 übernommen, die Geviertfelder „Hamburg I u. II“, die beiden Zechen „Wittwe“ u. „Barop“ mit dem Schacht „Wittwe“, im Febr. 1873 für M. 600 000 bezw. M. 3 900 000 erworben. Fernere Ausdehnung durch Anlage bezw. Ankauf von Koksöfen, Arbeiterhäusern, Kohlenseparation u. -Wäsche etc. — Das Ganze zerfällt in 2 Abteilungen; 2 Förderschächte „Clausthal“ u. „Schulte“. 1887 ab 1./11. Ankauf der Zeche „Bruchstrasse“ (hat 2 Schächte, von denen jedoch nur der I. hauptsächlich zur Förderung dient) gegen Übernahme der Grundschuld von M. 750 000 und M. 1 750 000 in bar. In Langendreer (Zeche Bruchstr.) 31 Arbeiterhäuser mit 151 Wohnungen. Hinzu erwarb die Verwalt. 1889 weiter das markscheidende Feld der Zeche „Sophie Friederika“ für M. 84 859. Für Bergschäden zahlte die Ges. 1901/1902—1904/1905 M. 47 820, 42 409, 32 282, 32 412. Erhöhung der Anlagekonten auf den Zechen Louise u. Bruchstrasse für 1904/1905 um M. 265 490 (i. V. M. 265 933) bezw. 14 400. Die G.-V. v. 29./11. 1905 ermächtigte die Verwalt. zwecks Verhütung von Bergschäden zum Erwerb eines Grundstückes in Langendreer oberhalb Zeche Bruchstrasse. Der Kaufpreis für die 38 ha soll pro Hektar M. 10 200 betragen, im Höchstfalle aber für das Ganze M. 1 400 000. Die Zahlung ist in 7 Jahren, und zwar jährl. mit M. 200 000 bei 3% Zs. zu leisten.

Lt. G.-V. v. 21./12. 1889 bezw. 28./7. 1890 Ankauf von 872 Kuxen der Zeche **Vereinigte Wiendahlsbank** bei Annen gegen Gewährung von M. 1886 in St.-Aktien per Kux. 1898/99 noch 74 Kuxe für M. 134 748. 1903/1904 weitere 28 Kuxe und 1904/1905 für M. 18 336 hinzugekauft, sodass die Ges. nunmehr 986 Wiendahlsbank-Kuxe besitzt, die jetzt mit M. 2 001 584 zu Buche stehen. Abschreib. auf die Kuxe 1903/1904 M. 47 000. Auf Wiendahlsbank ist 1895 eine Separation mit Brikettfabrik angelegt. Die Zeche wird von der Ges. verwaltet und ist mit einer 4½% Anleihe von M. 900 000 belastet (s. unten). Wiendahlsbank erforderte 1904/1905 infolge der aussergewöhnlich hohen Betriebsanlagen M. 446 258 Zubusse, die sich durch M. 507 798 Ausgabe für Neuanlagen und M. 207 996 für Abschreib. auf zus. M. 1 162 052 steigerte (1903/1904 M. 82 461).

Produktion:		1898/99	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905
Steinkohlen Louise . .	t	236 454	219 411	209 243	179 097	171 415	180 671	120 787
„ Bruchstrasse .	„	159 515	203 437	216 349	202 049	225 030	220 519	212 007
„ Wiendahlsbank	„	164 928	180 400	182 134	177 474	184 278	191 723	169 967
Koksabsatz Louise . .	„	44 637	42 653	43 030	35 555	38 877	34 347	?
„ Bruchstrasse	„	42 560	43 802	42 210	30 586	34 516	46 524	?

Beteiligungsziffer im Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat für Kohlen für die Zechen Louise, Bruchstrasse u. Wiendahlsbank 628 552 t (wovon 125 463 t auf Wiendahlsbank), für Koks 169 500 t. Brikettverkauf auf Wiendahlsbank 1899/1900—1904/1905: 37 812, 37 371, 35 104, 43 058, 40 575, ? t zum Durchschnittspreise von M. 11.50, 13.06, 13.04, 12.29, 11.84, ? die Tonne. Belegschaft auf allen 3 Zechen 2700 Mann.

Das Jahr 1904/1905 schloss für die Ges. überaus ungünstig ab. Während sich im Vorjahre ein Bruttogewinn von M. 146 519 ergeben hatte, der damals zu Abschreib. verwandt wurde, resultiert diesmal bei M. 565 752 Abschreib. eine Unterbilanz von M. 1 201 949, die bei M. 739 716 Res. auf neue Rechnung vorgetragen ist. Die Zeche Bruchstrasse erforderte M. 784 179 Zubusse. Diese wird erklärt mit den in ganz ausserordentlich grossem Umfange betriebenen Arbeiten zur Sicherung des Grubenbetriebes, namentlich in bezug auf Schachtführung und Wetterförderung. Der zweite Schacht, der für 1½ Jahre die ganze Förderung leisten soll, wurde bis zur 4. Sohle abgeteuft und in Mauerung gesetzt. Die Res.-Wasserhalt.-Masch. auf der 4. Sohle wurde im April 1905 in Betrieb genommen, die neue Wäsche und Verladung im August.

Kapital (bis Ende 1905): M. 7 722 600, und zwar M. 2 829 600 in 9432 Prior.-St.-Aktien à Thlr. 100 = M. 300, M. 3 114 000 in 10 380 St.-Aktien à M. 300 u. M. 177 900 in 1779 St.-Aktien (Nr. 20001—21779) à M. 1000. Das St.-A.-K. betrug urspr. M. 7 500 000, wurde im Febr. 1873 infolge der neuen Erwerbungen um M. 4 500 000 erhöht, 1885 Amort. von M. 112 800 gegen Genussscheine auf Grund früherer Statutbestimmung, Reduktion des sich danach ergebenden A.-K. von M. 11 887 200 auf die Hälfte (5 943 600) durch Abstemp. der Aktien von M. 600 auf M. 300. 1887 Umwandlung von 9432 Aktien in Prior.-St.-Aktien durch Zuzahlung von M. 200 pro Aktie zur Erwerbung der Zeche Bruchstrasse. Die Prior.-St.-Aktien geniessen Vorrecht auf 4% Div. ohne Nachzahlung mit gleichem Anteil an dem Restgewinne mit den St.-Aktien u. im Fall der Liquid. auf Zahlung von M. 200. Die G.-V. v. 21./12. 1889 beschloss zur Erwerbung der Wiendahlsbank-Kuxe Ausgabe von 1886 neuen St.-Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären, Gründern und Genussscheininhabern vom 10.—24./4. 1890 zu 105%, div.-ber. ab 1. 7. 1890; bezogen wurden jedoch nur 1644 Aktien. Die G.-V. v. 18. 11. 1899 beschloss zur Erwerbung weiterer 74 Wiendahlsbank-Kuxe für M. 134 748 (s. oben) Erhöhung

um M. 135 000 (auf jetzigen Stand) in 135 neuen, ab 1. 7. 1899 div.-ber. St.-Aktien (Nr. 21 645 bis 21 779) à M. 1000, den Verkäufern genannter 74 Kuxe in Zahlung gegeben. Die G.-V. v. 29./11. 1905 stimmte zur Regelung der geldlichen Verhältnisse der Ges. dem Antrage der Verwalt. zu, die bisherigen Prior.- u. St.-Aktien gleichzustellen, und zwar nach Wahl der Aktionäre entweder durch Zus.legung von vier über je M. 300 oder je M. 1000 lautenden St.-Aktien zu einer Prior.-Aktie à M. 300 bezw. M. 1000, oder durch Zuzahl. von 75% des Nennbetrages auf die St.-Aktien. Frist zur Zuzahlung bezw. Zus.legung, die Ende 1906 durchgeführt sein muss, bis 25./3. 1906; der frei werdende Betrag ist zur Tilg. des Fehlbetrages von M. 1 201 949 aus 1904/1905 u. zu Abschreib. zu verwenden. Die St.-Aktien, auf welche fristgemäss die Zuzahlung nicht erfolgt war, bezw. die nicht zur Zus.legung eingereicht sind, wurden 10./5. 1906 für kraftlos erklärt. Über die Aussichten für die Zukunft wird bemerkt, dass die Neu- u. Umbauten auf Zeche Wiendahlsbank erst Ende 1906 und auf Zeche Bruchstrasse erst Anfang 1907 beendet sein würden. Von da ab sei mit einer grösseren Förderung zu rechnen. Die Zuzahlung werde etwa M. 3 660 000 einbringen. Die Hauptaufwendungen würden durch die Zuzahl. gedeckt. Ohne Zweifel werde aber die Ges. noch weiterer Geldmittel bedürfen, die durch eine Anleihe oder Kapitalerhöhung zu beschaffen seien. Über die früher geplante Stillegung der nahezu erschöpften Zeche Louise verlautet nichts.

Bei Erhöhungen haben die Gründer bezw. deren Rechtsnachfolger und die jeweiligen Aktionäre Bezugsrecht je zur Hälfte (aber nicht unter pari). Nicht abgestempelte alte Aktien à Thlr. 200 = M. 600 haben weder Stimm- noch Div.-Recht.

Genussscheine: 188 Stück, welche an Stelle von früher amortisierten 188 Aktien à M. 600 ausgegeben wurden. Wegen ihrer Beteiligung an dem Gewinn s. u. Im Fall der Liquidation partizipieren die Genussscheine nur an dem Überschuss, welcher sich ergiebt, nachdem jede Aktie mit M. 600 eingelöst ist. Die Amortisation der Aktien gegen Genussscheine ist nach dem Statut von 1877 eingestellt. Die Genussscheine haben Stimmrecht.

Anleihe: M. 2 000 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1892. 2000 Stück à M. 1000. Zs. am 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1895 in 25 Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1. Juli; verstärkte Tilg. vorbehalten. Sicherheit: Kautionshypothek auf Bruchstrasse und Louise etc. zu gunsten der Disconto-Ges., Berlin. Die ältere Anleihe wurde per 1. Juli 1893 gekündigt bezw. war Umtausch gegen Stücke der neuen Anleihe gestattet. Verj. der Stücke: 10 J. n. F. Noch in Umlauf am 30. Juni 1905 M. 1 448 000. Kurs Ende 1896—1905: 100.50, 100.70, 101.50, 100.50, 98.25, 96.75, 99.90, –, 97.60, 100.25%. Notiert in Berlin. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.

(Anleihe der Zeche Wiendahlsbank von 1894: M. 900 000 in $4^1/_2$% Oblig., rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1896 durch jährl. Ausl. von mindestens 3% ohne Zs. am 1. Nov. auf 2. Jan.; kann ab 2. Jan. 1897 verstärkt werden. Verj. der Coup.: 4 J. n. F. Zahlst.: Berlin und Cöln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Essen: Ess. Credit-Anstalt; Barop: Kasse der Louise Tiefbau. Noch M. 675 000 in Umlauf.)

Hypotheken (Juni 1905): M. 570 293 auf Arb.-Wohnhäuser, verzinsl. zu 4% bezw. $4^1/_2$%.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** Je M. 300 St.-Aktien = 1 St., ebenso jeder Genussschein = 1 St., je M. 300 Prior.-Aktien = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann bis zu 4% Vorz.-Div. an Prior.-St.-Aktien, hierauf ordentl. Div. bis zu 10% an alle Aktien gleichmässig, 5% Tant. an A.-R. (nach Zahlung von 4% Div. an alle Aktienarten, ausserdem dem A.-R. ein Fixum von M. 12 000), Rest zur Verf. der G.-V., event. Festsetzung einer Super-Div., an welcher auch die früheren Inhaber ausgeloster Aktien auf Grund ihrer Genussscheine teil haben; die Genussscheine werden dabei mit je M. 300 angerechnet, entsprechend der Reduktion der alten Aktien von M. 600 auf M. 300. Auf nicht abgestempelte Aktien kann Div. nicht erhoben werden.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grubenfelder u. Schächte 7 092 000, Grundstücke 274 000, Gebäude 699 000, Kohlenseparation u. Wäsche 19 000, Masch., Kessel u. Pumpen 694 500, Eisenbahn u. andere Anlagen über Tage 13 500, Kokereianlagen 108 500, do. mit Gewinnung von Nebenprodukten 261 000, Geräte u. Utensil. 64 000, Beleucht.-Anlagen 5000, Wasserleit. 2, Mobil. 2, Fuhrwerk 1, 986 Kuxen Wiendahlsbank 2 001 584, Debit. 1 443 838, Magazin 79 000, Kassa 2009, Effekten 44 426, Verlust 1 201 949. — Passiva: A.-K. 7 722 600, Oblig. 1 448 000, do. Tilg.-Kto 2000, do. Zs.-Kto 51 412, Hypoth. 570 293, R.-F. 739 760, Kredit. 3 099 902, Restlöhne 314 163, alte Div. 2181, Knappsch.-Berufsgenoss. 53 000. Sa. M. 14 003 311.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne 2 187 322, Betriebsmaterial. 845 977, Gen.-Unk. 278 420, Steuern u. Gefälle 217 654, Bergschäden 32 412, Anleihe-Zs. 65 160, Abschreib. 565 753. — Kredit: Erlös aus Kohlen u. Koks 2 906 772, Mieten 26 525, aussergewöhnl. Einnahmen 57 452, Zuschuss 1 201 949. Sa. M. 4 192 698.

Kurs: St.-Aktien Ende 1888—1905: 56.50, 84.10, 165, 127.50, 77.90, 59, 57, 55.10, 98.60, 78.25, 72.25, 82.50, 74, 49.25, 37.50, 45.60, 30.80, 42.40%. — Prior.-St.-Aktien: 39.50, 202.90, 134, 115.10, 103, 95, 87, 94, 131.75, 112.50, 107.50, 125, 118.25, 89.50, 72, 100, 106.50, 116.60%. Notiert in Berlin, Essen, Düsseldorf, erstere auch in Cöln. Nicht abgest. Aktien werden seit 1. 7. 1899 nicht mehr notiert. Notiz seit 1. 3. 1906 frei Zinsen.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1904/1905: $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, 9, 10, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 1, 2, 0, 0, 0, 0%; Prior.-St.-Aktien 1888/89—1904/1905: $5^1/_3$, $7^1/_3$, 13, 14, 7, 0, 0, 0, 4, 4, 4, 5, 6, 0, 0, 0, 0%. Zahlbar spät. 2. 1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Die Div.-Scheine lauten auf kein bestimmtes Jahr.

Direktion: Th. Sattelmacher. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Hugo Stinnes, Mülheim (Ruhr); Stellv. Geh. Bergrat Dr. Weidtmann, Bank-Dir. Arth. Schuchardt, Elberfeld; Bank-Dir. Osk. Schlitter, Gust. Hilgenberg, Essen; Gen.-Dir. Effertz, Königsborn.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges.: Essen u. Dortmund: Essener Credit-Anstalt: Elberfeld: Bergisch Märkische Bank u. deren Fil. *

Duxer Kohlen-Verein in Dresden

mit Betriebsdirektion in Teplitz-Schönau.

Gegründet: 5. 11. 1872; eingetr. 18./12. 1872. Letzte Statutänd. 20./12. 1899.

Zweck: Abbau von Kohlen u. Mineralien, deren Verhüttung u. Verwertung. Die Ges. besitzt die früher Joh. Liebieg'schen, bei Dux und Oberleutensdorf in Böhmen gelegenen, aus 6 Gruppen bestehenden, 2930 pr. Morgen grossen, für M. 4 059 900 erworbenen Braunkohlenfelder inkl. eines Tagebaues (Kreuzerhöhungzeche). 1883 wurde der Ges. weiter eine Überschar von 23 750 qm bergrechtlich verliehen. Die Ges. legte 6 Tiefbauschächte an: Kreuzerhöhung, Wilhelm, Amalia, Theodor, Marie und Amalia III (Doppelschacht), von welchen Kreuzerhöhung Ende 1895, Wilhelm Ende Juni 1898 wegen Feldesauskohlung eingestellt wurden, Amalia II 1896 vorläufig sistiert u. Amalia III geteuft ist; 1895 Ankauf einer Ziegelei; 1898 eines Grubenfeldes in Zuckmantel bei Teplitz und darauf der Anfang 1899 in Betrieb gekommene Johann-Liebieg-Schacht angelegt. Ferner 1899 Erwerb der früheren Georgschächte I u. II von der Firma W. Eichholz, Hamburg, in Wilhelmschacht b. Wiesa umgetauft; enthält ca. 20 000 000 Meter-Ctr. Verkaufskohle. Auf Kreuzerhöhung-Grubenfelde 1900 mit Ausbeutung eines kleinen Tagbaues begonnen. Arb.-Zahl ca. 1400. Die Ges. ist durch die staatl. Belastungen des Bergbaues schwer betroffen u. die Situation für den böhmischen Braunkohlenbergbau liegt nicht gerade günstig. 1906 Errichtung eines Verkaufs-Kontors in Dresden.

Produktion:	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Förderung Meter-Ctr. . .	6 867 954	7 273 919	6 813 053	6 803 264	6 653 909	6 543 078
Absatz „ . .	6 249 837	6 918 273	6 454 606	6 282 304	6 231 935	6 292 130

Kapital: M. 3 200 000 in 3200 Aktien à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 5 000 100 (16 670 Aktien à Thlr. 100 = M. 300) ist in den Jahren 1881—85 durch Rückkauf eigener Aktien, sowie durch Zus.legung von 7 Stück Aktien à M. 300 in 1 dergl. à M. 1000 auf M. 2 200 000 reduziert worden. Der buchmässige Gewinn aus der Aktien-Amort. und Kapital-Reduktion ist zur Reduktion der Unterbilanz und zu Abschreib. verwandt. Ende 1904 waren 28 alte Aktien noch nicht eingelöst. Die G.-V. v. 4. Jan. 1898 beschloss Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 3 200 000) in 1000 ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 132%, angeboten den Aktionären 5 : 2 vom 24. Jan. bis 7. Febr. 1898 zu 140%. Die bestehenden Gründerrechte wurden für diese Kapitalserhöhung mit M. 30 000 abgelöst, sonst Bezugsrecht al pari für die ersten Zeichner und die Aktionäre je zur Hälfte bei Erhöhungen über das urspr. A.-K. von M. 5 000 100 hinaus.

Die Ges. führt ihre Rechnung in österr. Währung und demgemäss ihr Kapital in den Bilanzen vor der Reduktion mit fl. 2 677 688.60, nach den Reduktionen durch Rückkauf mit fl. 2 474 134.78, nach der Hauptreduktion bis Ende 1897 mit fl. 1 178 159.42 und nach der Erhöhung 1898 mit fl. 1 766 159.42 auf. Die Bilanzen für 1900 u. ff. wurden in Kronen und Heller aufgestellt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-April in Dresden oder Teplitz. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. erfüllt; event. weitere Rückl. u. Abschreib., bis 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausserdem M. 12 000 feste Vergüt.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bergwerksbesitz 1 281 025, Grunderwerbungen 364 250, Anlage Amalia I 48 905, Brucher Anlagen 447 973, Briesener do. 802 301, Anlage Johann Liebieg 94 007, do. Wilhelm 168 781, do. Kreuzerhöhung 30 484, Ziegelei 18 239, Brückenwagen 14 500, Rampengeleise u. Schleppbahnen 61 500, Arb.-Häuser 36 646, Gebäude 93 398, bewegl. Inventar 362 038, Material. 29 333, Wechsel 8153, Kassa 11 953, Bankguth. 1 281 960, Debit. 965 384. — Passiva: A.-K. 3 532 319, R.-F. 636 605, Spec.-R.-F. 175 470, Kursverlust-Res. 229 729, Div. 377 600, do. alte 1675, Kredit. 758 895, Tant. an A.-R. 11 077, Vortrag 397 460. Sa. K 6 120 830.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 165 436, Grundentschädig. 23 735, Hauptreparat. 91 793, Ziegeleibetrieb 843, Gen.-Unk. 249 375, Steuern 130 858, Gewinn 786 137. — Kredit: Vortr. 450 471, Gewinn an Kohlen 991 886, Pacht u. Mieten (Saldo) 6820. Sa. K 1 449 177.

Kurs Ende 1888—1905: 113.80, 127, 123, 121, 117.50, 141, 184.75, 195, 177, 174.75, 156.25, 150.25, 188, 184.75, 181.75, 182, 168.50, 187.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: 4, 4, 6, 4, 10, 12, 12, 12, 12, 10, 10, 10, 9, 9, 15, 15, 12, 10, 9, 10%. Zahlbar am 1./5. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

Direktion: Joh. Melhardt. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Gust. Hartmann, Dresden; L. Wolfrum, Aussig; G. H. Zschille, Grossenhain; Th. Nellessen, Aachen; Baron Th. von Liebieg, Reichenberg i. Böhmen.

Zahlstellen: Teplitz: Gesellschaftskasse: Dresden u. Berlin: Dresdner Bank; Berlin: Berl. Bank-Institut Joseph Goldschmidt & Co.; Wien: Joh. Liebieg & Co.; Prag: Böhm. Unionbank; Coblenz: Joh. Pet. Clemens. *

„Eintracht", Braunkohlenwerke und Briketfabriken

in **Neu-Welzow** (N./L.).

Gegründet: 23./2. 1887, früher Gew. Eintracht I; eingetr. 23. 4. 1887. Letzte Statutänd. 6./4. 1899, 21./5. 1900 u. 30./3. bezw. 11./11. 1905. Sitz bis zu letzterem Tage in Berlin.

Zweck: Erwerb, Einrichtung und Betrieb von Bergwerken und sich an Bergwerke anlehnenden industriellen Unternehmungen. Die Ges. erwarb die Bergwerke, Abbauberechtigung und Grundstücke der Gew. Eintracht I für M. 811 666 in Hypoth., M. 141 262 in Buchschulden und M. 1 392 000 in Aktien. Sie besitzt gegenwärtig: 1) die Grube Louise in Domsdorf, Kreis Liebenwerda, mit zugehörigem Kohlenfeld von ca. 210 ha, 5—8 m mächtig, 3 Förderanlagen, einer 1901 erweiterten Brikettfabrik mit 4 Pressen, Anschlussbahn nach der Station Beutersitz, nebst Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern; 2) die Grube Henriette in Sallgast, Kreis Luckau, mit ca. 150 ha Kohlenfeld, 8—12 m mächtig, Grubenanlagen, einen 1901 fertiggestellten Tagebau, 2 Brikettfabriken mit je 4 Pressen, Anschlussgeleise nach der Station Poley, nebst Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern. Die zweite Brikettfabrik ist 1899 auf einer 1898 für rund M. 80000 gekauften Enklave errichtet: 3) die Grube Clara bei Welzow, Kreis Spremberg, mit ca. 221 ha Kohlenfeld, 8—12 m mächtig, erworben lt. G.-V. v. 11./2. 1891 für M. 685 000 in Aktien, Grubenanlagen, 2 Tagebaue, 1 Brikettfabrik mit 7 Pressen, Anschlussbahn nach der Station Petershain, nebst Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern; 4) diverse Mutungen u. Auskohlungsrechte. 1895 wurde für Grube Clara ein weiteres Kohlenfeld von ca. 150 ha erworben u. eine 2. Brikettfabrik mit jetzt 7 Pressen angelegt. 1905 ist auf Grube Clara eine 3. Brikettfabrik mit 7 Pressen errichtet. 1896 Ergänzung des Sallgaster Grubenfeldes durch Ankauf von 150 Morgen angrenzenden Kohlenfeldes für ca. M. 700 per Morgen und Arrondierung des Feldes Louise durch Erwerb. einiger kleiner, noch freier Grubenfelder. 1900 erwarb die Ges. ein ihrer Grube Clara benachbartes Kohlenfeld, Clara II, bei Gosda, welches Tagebau noch für 10—15 Jahre gestattet u. bei 7—12 m Kohlenmächtigkeit rund 2000 Morgen Kohle führendes Areal umfasst. Das Terrain ist nicht gleich zu bezahlen, der Kontrakt lautet vielmehr auf einen an den Grundeigentümer zu zahlenden Tonnenzins von $1^1/_2$ Pf. pro hl abzügl. des eigenen Bedarfes. Auf dem Felde ist eine Brikettfabrik mit 7 Pressen errichtet. Die Kosten für die ganze Anlage nebst Arb.-Wohnungen, Einricht. des Tagebaues, der 5,4 km langen Normalspur-Verbindungsbahn mit Grube Clara haben M. 1 869 584 erfordert. Belegschaft insges. ca. 1500 Mann. Erhöhung der Anlagekonten 1905 um M. 523 805 (1904 M. 560 618), wovon M. 87 320 auf Kohlenfelderwerbungen entfielen. Ausserdem sind für die neue Brikettfabrik auf Grube Clara M. 1 198 346 ausgegeben, wovon M. 801 182 bereits auf Anlagekonten verbucht sind. 1906 werden für diese Anlage noch ca. M. 560 000 zu bezahlen sein. Gesamtwert der Anlagen Ende 1905 M. 6 204 195 (1904 M. 5 856 667). Die Fabrikation auf den jetzt 40 Brikettpressen der Ges. mit 63 000 Doppelwaggons jährl. Leistungsfähigkeit erstreckt sich hauptsächlich auch auf Industriebriketts.

Produktion:		1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Kohlen . .	hl	13 066 494	15 626 964	16 590 903	17 531 130	18 831 243	20 211 950	21 446 376
Briketts . .	Ctr.	5 101 503	6 441 008	6 747 291	7 291 943	8 115 651	9 167 454	9 686 228

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 600 000, erhöht 1892 um M. 700 000, 1895 abermals um M. 700 000, letztere angeboten den Aktionären bis 18./12. 1895 zu 115%, und zwecks Erweiterung der Anlagen und Vermehrung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 21./5. 1900 um M. 1 000 000 in 1000, ab 1./1. 1901 div.-ber. Aktien, übernommen von der Mitteldeutschen Creditbank in Berlin zu 155% ohne Zs., angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 28./6.—11./7. 1900 zum gleichen Kurse plus 4% Zs. ab 21./5. 1900 bis zum Abnahmetage. Die Kosten des Schlussscheinstempels und Druckes trug die Ges., während die Kosten der Einführung an der Börse der übernehmenden Bank zur Last fielen. Die Ges. vergütete der Bank 4% vom Nominalbetrage der gezeichneten Aktien. Die G.-V. v. 11./11. 1905 beschloss Erhöhung des A.-K. um weiter M. 1 000 000 (auf M. 5 000 000) in 1000 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, übernommen von Mitteldeutsche Creditbank und Jacquier & Securius in Berlin zu 200%, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 21./11.—4./12. 1905 zu dem gleichen Kurse. Agio mit rund M. 930 000 in den R.-F. Die neuen Mittel dienten zur Deckung der Baukosten der neuen Brikettfabrik auf Grube Clara u. zur Rückzahl. der Oblig.

Anleihe: M. 1 400 000 in 5% Oblig. von 1892, rückzahlbar zu 105%, 1400 Stücke Lit. B (Nr. 1—1400) à M. 500 und 700 Stücke Lit. A (Nr. 1—700) à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1891 in 38 Jahren durch jährl. Ausl. von 1% u. ersp. Zs. am 1./10. (zuerst 1890) auf 2./1.; dann ab 1896 verstärkt werden. Sicherheit: Kaut.-Hyp. von M. 1 500 000 auf den gesamten Grundbesitz ausser Grube Clara zu gunsten der Mitteldeutschen Creditbank. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Noch in Umlauf Ende 1905 M. 1 118 000, gekündigt zur Rückzahl. 28./9. 1905 auf 2./1. 1906. Zahlst.: Berlin: Mitteld. Creditbank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt Abteil. Becker & Co. Kurs in Leipzig Ende 1895—1905: 106.75, 108, 107, —, 104.50, 105, 105, 106.60, —, 104.25, 104.75%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist 1900 erfüllt), zum Spec.-R.-F. soviel, dass beide Rücklagen den fünften Teil des Reingewinns nicht überschreiten, vom verbleib. Betrage bis zu 7% Tant. an Vorst., alsdann bis 4% Div., vom weiteren Überschuss 10% Taut. an A.-R.,

Rest zur Verf. der G.-V. Der Spec.-R.-F. dient zur Deckung unvorhergesehener Ausgaben, zur Ergänzung der Div. auf 5% und zur Tilg. des A.-K.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 156 750, Kohlenfelder u. Kohlenabbaurechte 1 466 633, Grubenanlagen: Gebäude 143 305, Masch. 96 963; Gruben: Aus- u. Vorricht. 229 654; Brikettfabrikanlagen: Gebäude 1 087 309, Masch. 1 367 604; Eisenbahnanlagen 319 199, Kettenbahnen 73 968, Drahtseilbahnen 23 426, elektr. Anlagen 135 759, Utensil. 175 471, Wohngebäude 928 153, Mobil. 1, Pferde u. Wagen 1, Abraum 173 622, Material. 37 362, Waren 1664, Bankguth. 2 419 432, Debit. 669 944, Anzahlungen auf Neubauten 397 164, Wechsel 9948, Kassa 46 373. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Anleihe 1 118 000, do. Zs.-Kto 387, do. Tilg.-Kto 525, R.-F. 1 629 632, Spec.-R.-F. 900 000, Arb.-Wohlfahrtskasse 53 992 (Rückl. 30 000), Kredit. 223 963, Div. 720 000, Tant. u. Grat. 149 563, Vortrag 163 644. Sa. M. 9 959 707.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs.-Saldo 29 669, allg. Unk. 121 400, Abschreib. 977 458, Gewinn 1 063 208. — Kredit: Vortrag 152 927, Ertrag d. gesamt. Anlag. 2 038 808. Sa. M. 2 191 735.

Kurs der Aktien Ende 1895—1905: In Berlin: 126.25, 144.50, 165, 176.50, 180, 211.10, 205.40, 223.50, 248.50, 311, 351.75%. Eingef. 18. 2. 1895 zu 115%. — In Leipzig: 125, 144, 162.75, 176.50, —, 210, —, —, 247, 310, 349%. Seit 1906 werden sämtl. Aktien notiert.

Dividenden 1887—1905: 0, 0, 0, 5, 7½, 7½, 6, 6, 7½, 8½, 10, 11, 14, 18, 18, 15, 15, 16, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Osk. Frick, Otto Schaafhausen. **Prokurist:** Paul Hildebrand, Neu-Welzow.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Gen.-Dir. J. Werminghoff, Stellv. Komm.-Rat A. G. Wittekind, Bankier Alb. Pinkus, C. Crüsemann, Berlin; Bergrat Alfred Siemens, Halle a. S.; Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Meiningen.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Mitteld. Creditbank, Jacquier & Securius; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt Abteil. Becker & Co.; Meiningen: Bank für Thür. vorm. B. M. Strupp. *

Essener Bergwerksverein „König Wilhelm" zu Essen

in Borbeck.

Gegründet: 6./4. 1872, eingetr. 14./11. 1872. Letzte Statutänd. 24./2., 21./7. 1900 u. 29./3. 1905.

Zweck: Ausbeutung von 5 1 455 116 Q-Lachter grossen Steinkohlenfeldern im Revier West-Essen mittels der Tiefbauanlagen Neu-Köln u. Christian-Levin. Die Werke gehörten urspr. zu den Berechtsamen und Anlagen des Kölner Bergwerksvereins u. wurden 1871 von einem Konsortium für M. 1 875 000 angekauft. Die neue Gew. wandelte sich sodann in eine A.-G. um. Auf Zeche Christian-Levin wurde 1901 ein saigerer, jetzt 138 m tiefer Schacht abgeteuft. 1889 wurden die Nachbarzechen Wolfsbank und Neu-Wesel bei Borbeck mit je 3 alten Geviertfeldern u. 3 Schachtanlagen für M. 1 000 000 in Grundschulden u. M. 3 000 000 in Aktien erworben. Die Verkäufer gewährten auf die Aktien ein Agio von 15% = M. 450 000 zu gunsten des R.-F. Zeche Wolfsbank besitzt eine Kokerei von 100 Öfen. Der alte hölzerne Förderschacht von Wolfsbank (der zum Luftschacht umgebaut wird) ist 1904 durch einen neuen gemauerten von 588 m Tiefe ersetzt. Die Kosten haben ca. M. 2 000 000 betragen. 1892 Anlage eines Ziegel-Ringofens. 1893 einer Separation u. Wäsche auf Neu-Cöln. 1897 Erwerb eines Besitztums von 60 Morgen und 2 kleinerer Grundstücke, um die Zahlung von Bergschäden möglichst einzuschränken. Für Meliorationen wandte die Ges. 1901—1905 rund M. 512 000, 572 000, 397 000, 615 000, 605 000 auf; im ganzen erhöhten sich die Anlagekonten 1905 um M. 3 359 215 (davon kamen auf Bergwerksgerechtsame M. 303 083, Gebäude M. 407 059, Grundbesitz M. 207 380, Masch. M. 120 281), denen 1905 M. 533 825 Abschreib. gegenüberstehen. Die Berechtsame König Wilhelm, Wolfsbank und Neuwesel haben eine Ausdehnung von 12 260 700 qm. In den Borbecker Feldern stehen noch für ca. 100 Jahre abbauwürdige Kohlen an. Auf den Schächten Neu-Cöln und Christian Levin sind 1904 Kokereien mit Nebengewinnung (80 bezw. 70 Öfen) errichtet, ebenso 1905 auf Zeche Wolfsbank 60 Öfen, sodass die Ges. jetzt im ganzen über 210 neue Öfen mit Gewinnung von Nebenprodukten verfügt. Die Ausgaben für die neuen Koksöfen beliefen sich 1905 auf M. 279 454 (Neu-Cöln) und M. 1 030 447 (Levin).

Die G.-V. v. 24. 2. 1900 stimmte dem Ankauf der Grubenfelder Wilhelmine Katharina I—X für nom. M. 900 000 in neu auszugebenden 900 St.-Aktien von 1900 (s. unten) zu. Die Felder liegen bei Werne, nördlich von der der Gelsenkirchener Bergwerks-Ges. gehörigen Zeche Monopol, grenzen westlich an die Grubenfelder Freih. von Stein der Georgs-Marienhütte zu Osnabrück u. haben 19 984 484 qm Ausdehnung. Die Schätzungen des Kohlenreichtums bewegen sich zwischen 265 000 000 u. 350 000 000 t. — Der Grundbesitz der Ges. beträgt insgesamt nunmehr 431 Morgen. An den von der Internat. Bohr-Ges. in Erkelenz 1905 an die Rhein.-Westfäl. Bergwerks-Ges. G. m. b. H. verkauften Grubenfeldern ist die Ges. mit M. 700 000 beteil., wovon M. 303 000 bereits bezahlt u. weiter jährl. M. 50 000 zu entrichten sind.

Produktion:		1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Steinkohlen	t	953 116	987 800	915 345	854 732	876 210	883 195	815 860
Koks	„	79 222	77 993	63 898	61 783	75 605	109 570	232 375
Selbstkosten pro t Kohlen	M.	6.435	7.529	7.775	7.223	7.096	7.275	7.537
Erlös „ „ „	„	8.718	10.076	10.287	9.331	9.144	9.083	9.653
„ „ „ Koks	„	13.253	16.688	18.303	14.981	14.095	13.873	13.875

Belegschaft 1902—1905 durchschnittl. 2633, 2586, 2687, 2855 Mann. Beteiligungsziffer im Kohlen-Syndikat für Kohlen 1 040 000 t, für Koks 313 000 t. Ammoniakprodukt. 1905: 2566 t, Benzol 816 t, Teer 4196 t. — Die Ringofenziegelei lieferte 1902—1905: 4 020 190, 5 054 150, 5 204 650, 4 884 575 Steine, wovon 2 157 670, 1 700 500, 3 715 000, 540 975 verkauft wurden.

Kapital: M. 8 500 000, und zwar M. 5 700 000 in 3000 konvert. St.-Aktien (Nr. 1—3000) à Thlr. 200 = M. 600, 5500 St.-Aktien (Nr. 3001—8500) à M. 1000 u. M. 1 200 000 in 1200 Prior.-Aktien (Nr. 1—1200) à M. 1000; letztere mit Vorrecht auf 5% Div. mit Nachzahlungsverpflichtung und Vorbefriedigung bei Liquidation der Ges., in welchem Falle aber eine Nachzahlung etwa rückst. Vorz.-Div. nicht stattfindet. Urspr. A.-K. M. 9 000 000 in 15 000 Aktien à Thlr. 200 = M. 600, 1885—87 Zus.legung 5 : 1, 1887 Begebung der Prior.-Aktien u. 1889 der 3000 St.-Aktien à M. 1000 zwecks Ankauf von Wolfsbank und Neuwesel, angeboten M. 2 000 000 den Aktionären zu 135%. Die G.-V. v. 24. 2. bezw. 21. 7. 1900 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 900 000 in 900 St.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. 1. 1900. Diese neuen Aktien dienten zum Ankauf des Grubenfeldes Wilhelmine Katharina (siehe oben). Weitere Erhöhung um M. 2 100 000 ist in Aussicht genommen, wenn die Erfolge der Georgs-Marienhütte in Osnabrück mit ihren Nachbarfeldern Freiherr von Stein zu Tage liegen. Zur Ausführung von Neuanlagen u. Verstärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 29./3. 1905 Erhöhung des A.-K. auf M. 8 500 000 durch Ausgabe von M. 1 600 000 neuen, ab 1. 1. 1905 div.-ber. St.-Aktien à M. 1000, von denen M. 1 150 000 zu 225% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1905 den Besitzern der alten Aktien 5.—26./5. 1905 in der Weise angeboten sind, dass auf je M. 6000 alte Aktien eine neue von M. 1000 entfiel. Del Rest v. M. 450 000 ist zu 225% an ein Konsort. begeben worden mit der Verpflichtung, einen Teil des sich bei der Verwertung ergebenden Gewinns an die Ges. abzuführen. Agio mit M. 2 062 850 in den R.-F.

Anleihe: M. 2 500 000 in 4% (bis 1897 4½%) Grundschuldbriefen von 1892, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1897 durch jährl. Ausl. von mind. 3% im Juni auf 2. Jan. Zur Sicherheit ist eine Hypothek-Kaution von M. 2 800 000 auf sämtliche Immobilien der Ges. zu gunsten des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins nach zwei Amort.-Hypoth. von M. 90 105 und resp. M. 83 573 eingetragen. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 1 835 000. Die nicht auf 4% konvert. Oblig. wurden auf 2. Jan. 1897 ausgelost. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Berlin: Deutsche Bank; Essen u. Dortmund: Essener Credit-Anstalt (auch die sonstigen Niederlassungen); Essen: Essener Bank-Verein. Kurs Ende 1892—1905: 102.20, —, —, 102.75, —, 101.60, 100.75, 99, 96, 98.70, 100.75, —, 101.90, 101.50%. Notiert in Berlin, Essen. — Die 4½% Anleihe von 1896 (M. 1 000 000) ist 1904 zurückgezahlt. 1906 soll eine neue 4% Anleihe zur Vergrösserung der Anlagen aufgenommen werden.

Hypotheken: M. 90 000 bei der Sparkasse Unna, davon bis Ende 1905 zurückgezahlt M. 58 854; M. 120 000 bei Sparkasse Lippstadt, davon gelöscht M. 24 262, ferner zurückgezahlt bis Ende 1905 M. 77 732; M. 165 000 auf 1901 angekaufte 22 Arb.-Wohnhäuser, davon bis Ende 1905 M. 38 555 getilgt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. (erfüllt), ev. weitere Rückl., dann 5% Div. an Prior.-Aktien (mit Nachzahlungsrecht, welches am Div.-Schein haftet, wobei der ältere Schein dem jüngeren vorangeht), vom Rest 10% z. Spec.-R.-F. bis 10% der emittierten Prior.-Aktien (ist erfüllt), aus dem ev. die Div. der Prior.-Aktien auf 5% ergänzt wird, Überschuss Div. an beide Aktienarten gleichmässig. Der A.-R. erhält 6% Tant. (mind. M. 3000) nach Dotierung sämtl. Rücklagen und nach Absetzung von 4% Div. an das gesamte A.-K.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bergwerksberechts. 4 980 000, Grundbesitz 1 040 000, Schachtanlagen u. Grubenbau 1 765 000, Gebäude 2 810 000, Masch.-, Kessel-, Pumpen- u. Kompressionsanlagen 1 125 000, Eisenb.-Anschlüsse 145 000, Wasserleitungen u. Beleucht.-Anlagen 140 000, Koksöfen (Flammöfen Wolfsbank) 15 000, do. mit Nebenproduktegewinnung Wolfsbank 598 128, do. Neu-Cöln 1 675 000, do. Levin 1 645 000, Kohlenwäschen u. Koksseparation 930 000, Ringofen 110 000, Gen.-Inventar 655 467, Magazin- u. Warenvorräte 208 561, Effekten 42 560, Kassa 16 571, Guth. bei Banken, Kohlen- u. Koks-Syndikat etc. 793 889. — Passiva: A.-K. 8 500 000, 4% Anleihe 1 747 880, do. Zs.-Kto 35 040, Hypoth. 175 597, R.-F. 2 752 850, Spec.-R.-F. 120 000, R.-F. III 128 172, Ern.- u. Disp.-F. 431 789, Delkr.-Kto 3260, Arb.-Disp.-F. 10 000, Beamten-Disp.- u. Pens.-F. 98 465, R.-F. f. Bergschäden 214 767 (Rückl. 150 000), Res. f. neuen Schacht 253 612, Restlöhne 315 921, Kredit. 2 550 372, Arb.-Unterst.-Kassen, Knappsch.-Berufs-Gen. u. Knappsch.-Gefälle 197 562, Div. 1 080 000, do. alte 4000, Tant. 46 758, Vortrag 29 136. Sa. M. 18 695 181.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne 3 562 497, Knappsch.-Berufs-Gen., Gefälle u. Altersversich., Steuern 484 722, Oblig.-Zs. 69 920, Verschiedenes (Grubenholz, Material.- u. Wasserverbrauch, Syndikatskosten, Gehälter etc.) 2 289 747, Abschreib. 533 826, Gewinn 1 315 894. — Kredit: Vortrag 36 585, Kohlen u. Koks 8 043 941, Mieten 49 075, Diverses (davon 59 836 aus Ringofenbetrieb) 127 006. Sa. M. 8 256 607.

Kurs: Konvert. Aktien Ende 1890—1905: 195.75, 152, 98.90, 98.50, 116.20, 137.25, 189, 253, 227.50, 294.75, 184.50, 171, 185, 243, 286, 275.75%; Prior.-Aktien: 256, 200.50, 154, —, 184.75, 211, 248, 318, 291.50, 355, 245, 245, 262.50, 324, 367, 353%. Notiert in Berlin, Köln, Essen, Düsseldorf. Seit Aug. 1905 sind sämtl. Aktien zugelassen.

Dividenden 1889—1905: Konv. Aktien: 11, 25, 22.5, 3, 5, 5, 12, 15, 15, 20, 15, 15, 12, 12, 12, 12%; Prior.-Aktien: 16, 30, 27, 10, 8, 10, 10, 17, 20, 20, 25, 20, 20, 17, 17, 17, 17%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gust. Butz, Franz Wüstenhöfer.

Prokuristen: Wilh. Dahl, Joh. Foecking, Heinr. Hülsmann.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Komm.-Rat Carl Funke, Essen; Stellv. Aug. Becker, Wiesbaden; Bank-Dir. W. Rehn, G. Hilgenberg, Essen; Komm.-Rat Bank-Dir. Carl Klönne, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse auf Schacht „Wolfsbank"; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein: Essen a. Ruhr: Essener Credit-Anstalt, Essener Bankverein. *

Essener Steinkohlen-Bergwerke, Akt.-Ges. in Essen a. Ruhr.

Gegründet: 13./12. 1889 unter der Firma Rheinische Anthracit-Kohlenwerke in Kupferdreh; eingetr. 21./12. 1889. Letzte Statutänd. 8./12. 1899, 15./12. 1900 u. 23./3. 1906. Die G.-V. v. letzterem Tage änderte Firma u. Sitz der Ges. wie oben angegeben.

Zweck: Bergbau, Verarbeitung u. Verwertung der gewonnenen Mineralien. Übernahme u. Fortbetrieb der Steinkohlenzeche Heisinger Tiefbau ab 1. 7. 1889 für M. 300 000 in Grundschulden und M. 1 600 000 in Aktien. Die Ges. besitzt gegenwärtig die Felder Hundsnocken, Abgunst, Flashoff, Zwergmutter, Rauensiepen, Bruchkamp u. Steinkamp, Christian, Rübezahl (dieses 1890 für M. 200 000 neuer Aktien erworben), Bernhard u. Glückstern, Justicia (r. Ruhrseite), sowie die Geviertfelder Friedrich-Wilhelm, Morgenröthe, Heisinger Vereinigung u. Franz mit 2 Schächten, der eine, Carl Funke-Schacht, 310 m tief, zur Förderung, der andere zur Wasserhaltung u. Wetterführung. Durch Übernahme der gesamten Debit. u. Kredit. letzterer 4 ganz von der Ges. übernommenen Zechen, an denen sie früher mit M. 2 273 328 beteiligt war, ist das Beteil.-Kto ganz in Wegfall gekommen. An Zugängen werden in der Bilanz v. 30./6. 1905 M. 261 856 (M. 482 391 im Vorjahre) u. für 1905 Sem. II M. 114 791 verzeichnet, wobei das Grubenberechtsamekto durch Ankauf von Kuxen benachbarter Zechen sich um M. 39 395 bezw. 1200 vermehrte. Grosse Arb.-Kolonie u. neues Verwalt.-Gebäude. Der Kohlenreichtum in den alten Feldern der Ges. reicht noch für etwa 150 Jahre.

Lt. G.-V. v. 15. 1. 1900 Erwerb der Zeche **Pauline** ab 1. 1. 1900 gegen Gewährung von M. 1 216 000 Aktien al pari u. weiteren M. 264 000 Aktien à 112.50%, letztere zur Begleichung der schweb. Schuld, sowie Übernahme von M. 490 000 Grundschuld. Das auf der jetzigen 280 m-Sohle anstehende Kohlenquantum (Anthracit-Kohle) beträgt ca. 4 000 000 t u. ist bei einer Jahresförderung von ca. 100 000 t noch auf 40 Jahre hinreichend, wobei der auf der tieferen Sohle anstehende, auf etwa 5 000 000 t zu schätzende Kohlenreichtum gänzl. ausser Betracht geblieben. Einzelberechtsamen der Zeche Pauline, Gustav, der Lange Fritz, Friderica ins Westen, Hugo, Eberhard, Ilandsbraut, ver. Braut, Bräutigam, Spillberg, Braut in Flecksiepen, Jacke, Redlichkeit, Käthchen u. Hoffnung ganz, die Kux-Majorität der Berechtsamen Bornerberg, Ludwig ins Westen, Veste-Hoffnung u. Porthof u. ausserd. Beteil. an einer Reihe and. benachbarter Berechtsamen. Die Grubenfelder bedecken mehr als 6 qkm Flächenraum. Mächtigkeit der Flöze insges. 5,02 m. Grundbesitz über Tage 16 ha 80 a 56 qm. Ausser dem Förderschachte ist ein Wasserhaltungsschacht u. ein zweiter fahrbarer Ausgang vorhanden u. zum Transport der aufbereiteten Kohlen nach Bahnstation Werden eine Otto'sche Seilbahn. Der Wert der Aktiva der Rhein. Anthracit-Kohlenwerke erhöhte sich 1899/1900 durch Erwerb der Zeche Pauline um M. 2 044 965. Die gesamten Anlagen der Anthracit-Kohlenwerke standen 31. 12. 1905 mit M. 6 894 150 zu Buche. Gesamtgrundbesitz der Ges. 49 ha mit 40 Wohnhäusern für Beamte und Arbeiter. Die Ges. ist mit 1% an der 1905 errichteten Rhein.-Westf. Bergwerks-Ges. m. b. H. (Stamm.-Kap. M. 35 000 000) beteiligt.

Produktion:		1897/98	1898/99	1899/1900	1900/01	1901/02	1902/03	1903/04	1904/05
Förderung	t	103 833	123 209	222 727	241 261	229 620	280 859	306 672	319 002
Absatz	„	92 191	112 824	208 271	227 625	209 690	263 997	274 244	292 065

Produktion ab 1899/1900 versteht sich einschl. Zeche Pauline, ab 1902/1903 auch einschl. Zeche Friedrich Wilhelm, auf der ein neuer saigerer Schacht erst ausgebaut ist. Förderung 1905 Sem. II: 110 237 t. Über den Erwerb der 3 Gewerkschaften Herkules zu Essen, Ver. Pöttingsiepen zu Kupferdreh u. Ver. Dahlhauser Tiefbau zu Dahlhausen a. Ruhr siehe unter Kapital. Beiteiligungsziffer im Kohlen-Syndikat nunmehr 1 715 000 t für Kohlen, 532 050 t für Briketts.

Kapital: M. 19 000 000 in 19 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 800 000, erhöht lt. G.-V. v. 17./5. 1899 um M. 400 000 in 400, ab 1. 7. 1899 div.-ber. Aktien, begeben an Arons & Walter in Berlin zu 115%, angeboten M. 300 000 den Aktionären 6 : 1 v. 4.—12. 7. 1899 zu 120%; lt. G.-V. v. 15. 1. 1900 um M. 1 700 000 (auf M. 3 900 000) in 1700 Aktien, mit Div.-Ber. ab 1./1. 1900, wovon 1216 bezw. 264 Stück zum Erwerb der Gew. Pauline bei Werden (s. oben) u. M. 220 000 zur Ausführung von Neubauten auf dem alten Werke dienten. Letztere M. 220 000 wurden den Aktionären 10 : 1 v. 8.—24. 3. 1900 zu 112.50% angeboten. Zwecks Erwerb der 3 Gewerkschaften Herkules zu Essen, Ver. Pörtingsiepen zu Kupferdreh und Ver. Dahlhauser Tiefbau zu Dahlhausen a. Ruhr beschloss die G.-V. v. 23. 3. 1906. das A.-K. um M. 15 100 000 (auf M. 19 000 000) in 15 100 neuen ab 1. 1. 1906 div.-ber. Aktien zu erhöhen, wovon M. 13 000 000 an die Gewerken der genannten Gewerkschaften begeben sind; der Rest von M. 2 100 000 dient zur Deckung der für die Schachtanlage Gottfried Wilhelm der Gewerkschaft Ver. Pörting-

siepen erforderlichen Zubusse u. zur Beschaffung von Betriebsmitteln. Die Übernahme der Gewerkschaften fand im Wege der Übertragung bezw. des Verkaufs statt. Die Wertverhältnisse der in Betracht kommenden Zechen sind von Sachverständigen ermittelt worden. Diesen Ermittlungen entsprechend haben die Anthrazit-Kohlenwerke für jeden Kux der Gewerkschaft Herkules M. 6000 Aktien ihrer Ges. mit Div.-Recht ab 1./1. 1906 u. M. 900 bar oder nach Wahl der Gewerken M. 9600 bar; für jeden Kux der Gewerkschaft Pörtingsiepen M. 5000 Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1906 und M. 100 bar oder nach Wahl der Gewerken M. 7500 bar, und für jeden Kux der Gew. Dahlhauser Tiefbau M. 2000 Aktien mit Div.-Recht ab 1. 1. 1906 u. M. 400 bar oder nach Wahl der Gewerken M. 3300 bar geboten.

Hypoth.-Anleihe: Die Ges. kündigte im Dez. 1903 die beiden $4^1/_2$% Anleihen von **Kupferdreh u. Pauline** im Gesamtbetrage von noch M. 767 000 zur Rückzahlung auf 1. 7. 1904. Zu diesem Zwecke u. zur weiteren Konsolidierung ihrer Schulden wurde eine neue 4%, zu 102% rückzahlbare Anleihe von M. 2 500 000 in Stücken à M. 1000 (auf Namen des Essener Bankvereins als Pfandhalter oder dessen Ordre u. durch Indossament übertragbar) aufgenommen, die ab 1907 durch Ausl. von mind. 3% vor dem 1. 10. (zuerst 1906) auf 2. 1. getilgt wird; ab 1907 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Zs. 2./1. u. 1. 7. Die neue Anleihe ist von der Deutschen Bank und dem Essener Bankverein übernommen worden, die den Inhabern der gekünd. $4^1/_2$% Schuldverschreib. den Umtausch gegen die neu zu begebenden 4% Schuldverschreib. angeboten haben. Anmeldungen zum Umtausch v. 2.—25. 1. 1904. Die Einreicher blieben im Genuss der $4^1/_2$% Verzinsung bis 1. 7. 1904. Auf die zum Umtausch gelangten Schuldverschreib. ist eine Prämie von $1^1/_4$ u. $2^1/_4$% gewährt. Auf die neuen, nicht zum Umtausch erforderl. Schuldverschreib. sind innerh. derselben Frist Anmeldungen zu 101% angenommen. Die neue Anleihe ist auf den gesamten Bergwerks- u. Grundbesitz der Ges. an I. Stelle hypothek. eingetragen. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen ausser Arons & Walter. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Berlin Ende 1904—1905: 101.50, —%. Zugelassen Okt. 1904. — Auch notiert in Essen: Kurs daselbst Ende 1905: 101.75%.

Hypotheken (Ende 1905): M. 273 435 auf der Arb.-Kolonie zur 1. Stelle, verzinsl. zu $4^1/_2$%.
Geschäftsjahr: Kalenderj. (bis 1905 1./7.—30. 6). **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.
Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., $7^1/_2$% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von zus. M. 12 000), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grubenberechtsame 2 718 257, Grundstücke 379 689, Gebäude 1 013 314, Schachtanlagen u. Grubenbau 1 770 560, Masch., Kessel u. Wasserhalt. 637 069, Wasserleit. 1, Aufbereit. 302 569, Mobil. u. Utensil. 67 945, Bahnanschlüsse u. Ladebühne 60 942, elektr. Lichtanlage 12 810, Material. 24 773, Kassa 34 868, Effekten 13 704, Reichsbankguth. 18 781, Debit. 205 284, Bankguth. 538 617. — Passiva: A.-K. 3 900 000, Grundschuld 2 500 000, rückst. Grundschuldbriefe der früheren Anleihe 3000, rückst. Grundschuld-Zs. 50 220, Hypoth. 280 464, R.-F. 422 648, Restlöhne 103 074, Knappschaftskasse 14 064, Berufsgenoss. 14 000, Rückl. f. Steuern 18 000, do. f. Wasserzins 1000, Kredit. 156 866, Div. 312 000, do. alte 960, Tant. 12 936, Vortrag 41 212. Sa. M. 7 830 445.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Knappschaftsgefälle 51 566, Berufsgenoss. 14 435, Steuern 73 743, Diskont u. Zs. 125 432, Handl.-Unk. 84 915, Abschreib. 300 070, Gewinn 516 148. — Kredit: Vortrag 37 669, Kohlengewinnungskto 1 128 640. Sa. M. 1 166 309.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grubenberechtsame 2 694 343, Grundstücke 392 336, Gebäude 1 013 772, Schachtanlage u. Grubenbau 1 760 921, Masch.-, Kessel- u. Wasserhaltung 607 700, Wasserleitung 1, Aufbereitung 284 044, Mobil. u. Utensil. 62 784, Bahnanschluss u. Ladebühne 42 895, elektr. Lichtanlage 12 169, Material. 23 186, Kassa 35 103, Akt. des Rhein. Westf. Kohlensyndikats 10 800, Kaut. 2892, Bankguth. 8817, Beteil. bei anderen Steinkohlenzechen 151 500, Debit. einschl. 151 918 Guth. b. Banken u. Kohlensyndikat 760 403. — Passiva: A.-K. 3 900 000, Grundschuld 2 500 000, do. Zs.-Kto 50 140, R.-F. 422 648, Rest der früheren Grundschuld 1000, Hypoth. 273 435, Restlöhne 107 430, Rückstell. für Knappschaftsverein 14 097, do. Berufsgenossenschaft 28 300, do. Steuern 23 100, do. Wasserzins 1250, Kredit. 308 498, Tant. 7956, Div. 175 500, do. alte 8480, Vortrag 41 831. Sa. M. 7 863 665.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Knappschaftsgefälle 23 382, Steuern 12 857, Diskont. u. Zs. 48 507, Handl.-Unk. 45 770, Abschreib. 139 457, Gewinn 291 287. — Kredit: Vortrag 41 212, Kohlengewinn 520 048. Sa. M. 561 260.

Kurs Ende 1890—1905: 114, 79, 77.25, 70, 69, 74.50, 138.50, 132.50, 118, 128.80, 114, 116.10, 126.10, 133.25, 141.10, 159%. Aufgelegt 9. 1. 1890 zu 140%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1889/90—1904/1905: 10, 10, 7, $3^1/_2$, $2^1/_2$, 0, 5, $7^1/_2$, 5, 5, 10, 10, 9, 6, 8, 8%; 1905 II. Sem.: $4^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: E. Tengelmann, Heinr. Schäfer, Jos. Orth, W. Wegener.

Prokuristen: A. Engstfeld, O. von Pigage, Friedr. Meyer.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Komm.-Rat Carl Funke, Essen; Stellv. Komm.-Rat Herm. Walter, Dir. R. Ulrich, Komm.-Rat Karl Klönne, Reg.-Rat Dr. Böninger, Berlin; Gewerke Wilh. Sonnenschein, Werden a. Ruhr, Ing. Wippermann, Jul. Stempel, Gewerke Fritz Schürenberg, Landgerichtsrat Hennecke, Essen; Bergassessor Paul Randebock, Aachen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Arons & Walter; Essen: Essener Bankverein. *

Fortuna Aktiengesellschaft für Braunkohlenbergbau u. Briketfabrikation, Sitz auf Grube Giersberg-Fortuna (Oberaussem, Rheinpr.), (Neu.) Bureau in Horrem (Bez. Cöln).

Gegründet: 22./11. 1902; eingetr. 22./12. 1902. Letzte Statutänd. 3./7. 1903 u. 31. 7. 1905. Gründer: Komm.-Rat Ad. Silverberg, Bedburg; Freih. S. Alfred von Oppenheim, Fabrikant Carl Wahlen, Bank-Dir. Heinr. Latwesen, Justizrat Balduin Trimborn, Cöln. Die Grube, bei welcher rund 40 000 000 Doppelwagen (400 000 000 t) Braunkohle anstehen, die mit 10 Pf. der Doppelwagen eingeschätzt wurden, ist mit M. 4 000 000 in die A.-G. eingebracht. Das Kohlenfeld umfasst 1506 ha 151 a 73 qm Fläche, das Grundeigentum 104 ha 69 a 76 qm. Der Preis der Kuxe der früheren Gew. hatte sich zuletzt auf je M. 5000—6200 belaufen. Die Ges. besitzt 510 Kuxe der Beisselsgrube, welche mit M. 765 000 zu Buche stehen und 1902/1903 bis 1904/1905 7, 0, 0% Div. erbrachten.

Zweck: Braunkohlenbergbau, Brikettfabrikation und Ziegeleibetrieb, sowie Erwerb und Veräusserung von Kuxen u. Anteilen von Bergwerken. Abgebaut wird ein über 75 m starkes Kohlenflöz. In Betrieb sind 2 Brikettfabriken mit 15 Pressen und 14 Zeitzer Telleröfen u. eine Ziegelei mit ca. 22 000 Steinen Tagesproduktion. 1903/1904 Ausführung einer Anzahl Neuanlagen. Förderung 1903/1904—1904/1905: 561 031, 615 595 t Braunkohlen (Absatz 119 752, 182 299 t); Brikettproduktion: 138 040, 141 250 t (Absatz 140 358, 166 571 t); Ziegelsteine: 5 668 000, 4 279 500 Stück (Absatz 5 270 720, 3 144 790 Stück). Die Ges. gehört dem Rhein. Braunkohlen-Brikett-Syndikat (Beteil. 222 000 t) u. der Braunkohlenverkaufsstelle an. Bei einer 1904 vorgenommenen erneuten Prüfung des Gesamteigentums der Ges. haben sich die Verhältnisse und der Wert der Beteil. an der Beisselsgrube als durchaus konsolidiert erwiesen.

Die G.-V. v. 31. 7. 1905 genehmigte Erwerb des gesamten Vermögens bezw. der Kuxe der Gewerkschaft Sibyllagrube in Frechen bei Cöln (Siehe S. 1071). Letztere besitzt Grubenfelder in Grösse von 1050 ha, 2 Brikettfabriken jede zu 7 Pressen, eine Beteiligungs-Ziffer beim Braunkohlen-Brikett-Verkaufsverein in Cöln von jetzt 216 000 t, später 206 000 t u. hat einen ansehnlichen Rohkohlenabsatz. Als Kaufpreis waren rechnungsmässig M. 5600 pro Kux in Aktien der Fortuna vereinbart; es ist dann eine Einigung dahin erzielt, dass die sich so ergebenden Ges.-Kapitalien von M. 6 400 000 u. M. 5 600 000 für beide Teile im Verhältnis von 4 : 3 verringert wurden. Diese Transaktion ist so durchgeführt worden, dass die A.-G. Fortuna ihr Kapital von 4 : 3 auf M. 4 800 000 verringert und wieder um M. 4 200 000 auf M. 9 000 000 erhöht hat.

Kapital: M. 9 000 000 in 9000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 400 000, herabgesetzt lt. G.-V. v. 31./7. 1905 beim Ankauf der Sibyllagrube in Frechen auf M. 4 800 000 u. dann wieder um M. 4 200 000 auf jetzigen Stand erhöht. Näheres siehe oben. Die Berg. Märk. Bank hat die neuen Aktien zu pari übernommen. Der Wert, zu dem die Sibylla-Kuxe auf die Fortuna übergingen, betrug M. 4200 pro Stück. Die Aktien der Ges. Fortuna sind bis 1./4. 1907 gesperrt. Sie werden in Form von Gutscheinen der Bergisch Märk. Bank, Köln, bezw. der Firma Sal. Oppenheim jun. u. Co., Köln, in den Verkehr gebracht. Diese Gutscheine lauten auf Namen und sind durch Zession bezw. Girovermerk übertragbar.

Anleihen: I. M. 1 000 000 in 4½% Oblig., rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. ab 2./1. 1904. Die Anleihe ist auf den Bergwerks-Konc. der alten Brikettfabrik samt Zubehör an 1. Stelle hypoth. sichergestellt. Noch im Umlauf Ende März 1905 M. 970 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Elberfeld u. Cöln: Berg. Märk. Bank. — II. M. 1 500 000 in 5% Oblig. von 1903, rückzahlb. zu 103%. Stücke à M. 1000. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. ab 2./1. 1905. Als Sicherheit dient Hypoth. von M. 1 600 000 an 1. Stelle auf die neue Brikettfabrik und den Ringofen samt Zubehör, sonst an 2. Stelle hinter der Hypoth. für I. Unter der Hand für 101.75% angeboten. Zahlst. wie bei Div. u. Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt, Gebr. Beer.

Anleihe Sibyllagrube: M. 2 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1904. Kurs in Berlin Ende 1905: 101.50%. Noch in Umlauf Ende März 1905 M. 1 478 000.

Geschäftsjahr: 1. 4.—31. 3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1500 pro Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Kohlenfeld 3 880 000, Grundstücke 512 474, Wege 46 837, Gebäude 1 192 022, Schuppen 182 024, Masch. 1 365 594, Kettenbahn u. Seilbahn 109 896, Ringofen 178 577, Bagger u. Lokomotiven 133 200, Eisenbahnanschluss, Bahnhofsanlage, Abraum u. Grubenbahn 527 738, Wasserhalt. u. Trinkwasserleit. 130 006, Geschirre 5958, Utensil. 56 570, Grubenausbau 152 263, Grubenabraum 216 453, Schule 7496, Vorarbeiten zu Neuanlagen 13 617, Patente 4265, Kassa 11 742, Wechsel 2773, Effekten (Kuxe Beisselgrube) 765 000, Beteil.-Kto: Braunkohlenbrikett-Verkaufsverein 10 500, Syndikatswerk Türnich 21 626, Verkaufsstelle für Braunkohlen 1250, Aussenstände 220 437, Bestände 74 992. — Passiva: A.-K. 6 400 000, Oblig. 2 451 000, do. Zs.-Kto 30 130, R.-F. 56 600 (Rückl. 18 676), Unterst.-Kasse 20 321, Bankschulden 437 754, Kredit. 63 178, Restlöhne 9480, Div. 320 000, Tant. u. Grat. 20 000, Vortrag 14 847. Sa. M. 9 823 311.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 58 485, Steuern 27 453, Zs. 162 506, Versich. 18 149, Löhne 367 864, Gruben- u. Brikettfabrikbetrieb 773 561, Abschreib. 347 959, Gewinn

373 523. — Kredit: Vortrag 7312, Betriebsgewinn 2 116 781, Grundstücks- u. Gebäudenutzung 5408. Sa. M. 2 129 501.

Dividenden 1902/1903—1905/1906: 6, 4, 5, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Dr. Paul Silverberg, Cöln; Dir. Paul Prescher, Horrem.

Prokuristen: J. Paar, Grube Fortuna; Jak. Aussem, Quadrath.

Aufsichtsrat: (3—10) Vors. Gen.-Dir. Geh.-Rat Dr. jur. V. Weidtman, Aachen; Stellv. Bank-Dir. Bernh. Dernburg, Berlin; S. Alfred Freih. von Oppenheim, Fabrikbes. Carl Wahlen, Justizrat Balduin Trimborn, Cöln; Dr. jur. Hans Jordan, Mallinckrodt b. Wetter a. Ruhr; Rentner Rob. Suermondt, Aachen; Bank-Dir. Jul Stern, Bankier Alb. Pinkuss, Berlin; Bergwerks-Dir. Jul. Krisch, Helmstedt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., Berg. Märk. Bank.

Gelsenkirchener Bergwerks-Actien-Gesellschaft

in Rhein-Elbe-Gelsenkirchen.

Gegründet: 3./1. 1873; eingetr. 13./1. 1873. Letztes Statut v. 16./5. 1885, mit Nachträgen v. 24./5. 1886, 20./10. 1887, 31./1., 30./10. 1889, 12./10. 1896, 11./11. 1897, 21./3., 4./11. 1899, 25./2. 1902, 29./1. u. 29./10. 1904 u. 23./11. 1905.

Zweck: Bergbau auf eigenen Gruben, Verwertung der Materialien im rohen Zustande u. Verarbeitung derselben für Handel u. Verbrauch. Die Ges. besitzt Zeche Ver. Rhein-Elbe u. Alma, 7 610 000 qm nebst 3 Eisenstein-Konc. mit jetzt 4 Schächten u. 4 Luftschächten. Seit 1881 Zeche Ver. Stein u. Hardenberg mit 11¼ neuen Geviertfeldern zu 2458,25 ha. Seit 1887 Bergwerk Erin b. Castrop — angekauft für M. 5 559 600 — mit 5 Grubenfeldern von 1006,75 ha. 1889 Ankauf der Zechen des Westf. Grubenvereins: Hansa, Zollern u. Ver. Germania mit 28 Feld. von 2955,84 ha u. 5 Tiefbauanlagen. Besitz in Sa. 33 Maximalfelder von 7191,63 ha mit 14 Förderschächten. Auf Zeche Minister Stein ist 1903/1904 ein 3. (Wetter-) Schacht abgeteuft. Auf Zeche Rhein-Elbe III (80 neue 1904 erbaute Öfen), Alma, Erin, Hansa u. Germania befinden sich Koksöfen mit Ammoniak-, Teer- u. Benzolgewinnung. Eine Kokerei mit 120 Öfen mit Anlage zur Nebenproduktegewinnung ist 1900 auf Schacht Minister Stein in Betrieb gekommen, woselbst 1905 eine grosse elektr. Centrale für den Betrieb auch von Hardenberg und Hansa errichtet ist. Auf Zeche Zollern Schacht I gelangten 1900 100, auf Schacht II 1904 80, auf Zeche Hansa 1905 60 neue Koksöfen Otto'schen Systems mit Gewinnung von Nebenprodukten zur Aufstellung. Auf Zeche Germania ist 1903/1904 eine neue Separation zur Kohlenwäsche mit über 2000 t Tagesleistung erbaut, Schacht I auf Hansa, der bisher nur als Wetterschacht diente, ist 1904 zum Förderschacht ausgebaut. Auf Zeche Alma ist 1905 mit dem Abteufen eines neuen Schachtes begonnen.

Zum weiteren Besitz der Ges. kommt noch, wie in der G.-V. v. 11./11. 1897 beschlossen, die angekaufte Zeche Westhausen, deren Berechtsame 484 ha umfasste, mit 939 zu à M. 3750 erworbenen Kuxen; 1898 wurden noch die restl. 61 Kuxe gekauft und die Gew. im Grundbuche auf den Namen der Ges. umgeschrieben; ferner die am 30./11. 1897 mit der Ges. verein. Gew. Monopol (40 Grubenfelder = 8703,19 ha) mit 2 Schächten Grillo u. Grimberg. Auf Zeche Westhausen wurde die alte Koksofenanlage von 60 Öfen 1904 durch ebensoviel neue ersetzt, auf Zeche Monopol sind jetzt 120 Koksöfen. 1898 wurde das bei Lütgendortmund geleg. Bauerngut Schulte-Rhaden-Hof (Fläche ca. 200 Morgen, angrenzend an Zeche Zollern) erworben. Hier ist Zollernschacht II abgeteuft und seit Okt. 1902 in Förderung getreten; die ganze auf 2000 t Tagesförderung berechnete Anlage ist seit Juni 1903 im Vollbetriebe. Daselbst sind 120 Koksöfen mit Einricht. zur Gewinnung der Nebenprodukte neu errichtet. Ausserdem Ziegeleibetrieb auf 5 Ziegeleien. Auf Schachtanlage Grimberg sind seit März 1906 80 neue Koksöfen (nach System Otto) mit Gewinnung der Nebenprodukte im Betrieb; ferner ist daselbst 1905 eine neue Wäsche u. eine Koksseparation erbaut u. der Bau einer elektr. Centrale geplant.

Die G.-V. v. 23./9. 1899 beschloss Angliederung der Bergwerks-Ges. Ver. Bonifacius bei Gelsenkirchen in Kray (A.-K. M. 7 500 000, Div. 1891—98: 13⅓, 6, 0, 0, 4, 5½, 0, 0%). Die Berechtsame der Krayer Ges. umfasste einschliessl. der neu erworbenen Felder Hellmuth u. Caspar Alexander 499,5 ha und ist durch 3 Tiefbauschächte erschlossen, von denen 2 erst neu angelegt sind; ferner sind noch vorhanden: 1 Wetterschacht, 90 Koksöfen u. 141 Arb.-Wohnungen. Förderung 1896—98: 420 113, 350 815, 368 991 t. Für nom. M. 7 500 000 Bonifacius-Aktien wurden nom. M. 6 000 000 neue Gelsenkirchener Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1899, gewährt, indem auf je nom. M. 1500 Bonifacius je nom. M. 1200 Gelsenkirchener Aktien zum Umtausch angeboten wurden; nicht umgetauschte Bonifacius-Aktien wurden 9.—23./12. 1899 mit 140% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1899 bar von der Disconto-Ges. eingelöst; ausserdem übernahm Gelsenkirchen eine Anleihe von Bonifacius im Betrage von M. 2 000 000. (Siehe unten.) Die Gelsenkirchener Ges. besitzt nunmehr 17 leistungsfähige Schachtanlagen. Gesamtgrundbesitz der Ges. Ende 1905: 1666 ha 98 a 30 qm. Für Neuanlagen wurden 1901—1905 zus. M. 10 883 562, 8 821 800, 9 156 489, 8 391 685, 5 634 909 ausgegeb. Aus der Vereinig. mit der Bonifacius-Ges. result. die Beteilig. an den Gew. Caspar Alexander u. Hellmuth. Die letztere, deren sämtl. Kuxe sich im Besitz der Gelsenkirch. Ges. befanden, ist 1903 samt Bergwerkseigentum auf deren Namen umgeschrieben u. mit M. 447 750 auf das Immobilienkto der Zeche Ver. Bonifacius übertragen. Bei der Schantung-Eisenbahn-Ges. u. bei der Deutsch-Chines. Bergbau-Ges. hat sich Gelsenkirchen 1900 mit M. 180 000 mit Ende 1905 M. 160 121 Einzahlung bezw. M. 40 000 mit jetzt

M. 26 000 Einzahlung beteiligt. Die Beteilig. der Ges. an anderen Unternehmungen, zu denen 1905 die Anteile der Firma Raab. Karcher & Co. in Mannheim, der Rheinisch-Westf. Bergwerksges. m. b. H. in Mülheim (Ruhr) und der Ges. für Teerverwertung m. b. H. in Duisburg sowie die Aktien des Rhein.-Westf. Elektrizitätswerkes in Essen gekommen sind, steht in der Bilanz zu Buche (s. auch unter Kapital) für 1905 mit M. 68 714 378.

Die Gesamtzahl der Beamten betrug 1901—1905: 693, 741, 791, 917, 972, der Arbeiter 21 111, 21 048, 21 434, 24 069, 23 905 Mann.

Beteiligungsziffer inkl. Monopol, Bonifacius u. Verein. Hamburg u. Franziska (s. unten) im Kohlen-Syndikat: 7 698 000 t Kohlen, 1 295 220 t Koks und 72 600 t Briketts. Der Durchschnittserlös pro t Kohlen betrug 1901—1905 M. 10.85, 10.04, 9.61, 9.33, 9.85. Selbstkostenpreis M. 7.706, 7.325, 7.220, 7.112, 7.435.

Ab 31. 1. 1904 Übernahme des Gesamtvermögens der Gew. Verein. Hamburg u. Franziska auf Grund eines Beschl. der Gewerken-Vers. v. 30. 12. 1903 für M. 3 600 000 neue, ab 1. 1. 1904 div.-ber. Gelsenkirchen-Aktien, sowie M. 1 000 000 zuzügl. 4% Zs. ab 1. 1. 1904 bar. Nebenbei war vereinbart, dass dem Grubenvorstand für die Liquid. der Gew. je M. 7000 zuzügl. 4% Zs. ab 1. 1. 1904 bar zur Verfügung gestellt werden sollten, wenn bei der Liquid. ein Gewerke an Stelle der auf jeden Kux zuzuteilenden nom. M. 3600 Gelsenkirchener Aktien Barzahlung wünscht. — Die Berechtsame der Gew. umfasst 18 787 915 qm oder mehr als 8½ Maximalfelder: das Grubenfeld ist durch 4 grosse Förderschächte mit Eisenbahnanschlüssen aufgeschlossen: Kohlenvorrat in günstiger Lagerung noch 8—9 000 000 t; ein ebenso grosses Quantum steht im Feldesteile noch an. Die Gew. hat 1899—1901 je M. 400 000, 1902—1903 je M. 250 000 Ausbeute verteilt. Die Bilanz der Gew. am 31./1. 1904, auf Grund deren die Übertragung an die Gelsenkirchener Ges. erfolgte, ist im Jahrg. 1904/1905 dieses Buches abgedruckt. 1905 wurden umfangreiche Neubauten, darunter eine neue Wasserhaltung mit 3 elektr. getriebenen Maschinen auf Hamburg u. Franziska in Betrieb genommen.

Weiter hat Gelsenkirchen Ende 1903 erworben die Kuxe der Gew. Prinz Schönaich, indem für je einen der 1000 Kuxe M. 3000 neue, ab 1. 1. 1904 div.-ber. Gelsenkirchen-Aktien gewährt wurden. — Die Prinz Schönaich-Felder haben eine Grösse von 46 118 638 qm oder rund 21 Maximalfelder. Die Bohrlöcher haben in 500—658 m Teufe das Steinkohlengebirge erreicht und bei 532—661 m Kohle erbohrt. Die Kohlenproben sind als Esskohle (eine noch verkokungsfähige magere Kohle) und als Fettkohle festgestellt worden. Da auf den Feldern, die ein abbauwürdiges Vorkommen in Aussicht stellen, bisher weitere Arbeiten als das Niederbringen von Bohrlöchern nicht vorgenommen sind, hat eine Ausbeute seitens der Gew. noch nicht verteilt werden können.

Produktion:		1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Kohlenförderung	t	4 111 755	4 547 956	5 459 828	5 254 291	5 088 600	5 863 640	6 499 030	6 223 250
Gesamtabsatz	"	3 940 662	4 326 230	5 234 094	5 005 445	4 810 358	5 635 491	6 212 108	5 978 961
Koksabsatz	"	604 443	688 239	859 369	809 090	777 531	997 401	874 431	1 196 508
Ammoniak	"	4 237	4 016	5 276	5 170	5 740	6 667	6 999	9 380
Teer	"	9 813	9 656	14 044	14 891	15 297	18 167	18 052	25 970
Rohbenzol	"	1 184	856	1 080	946	1 181	1 437	1 531	1 460
Ziegelsteine	St.	16 791 530	20 782 615	21 626 735	21 274 930	21 058 050	23 033 095	25 119 288	22 926 870

Im Sommer 1904 tauchte der Plan auf, eine **Interessengemeinschaft** zu bilden zwischen der Gelsenkirchener Ges., dem Schalker Gruben- u. Hütten-Verein in Gelsenkirchen u. dem Aachener Hütten-Aktien-Verein zu Rothe Erde bei Aachen. Diese Idee entsprang der Erwägung, dass im neuen Vertrag des Kohlensyndikats die älteren grossen Kohlenbergwerks-Gesellschaften gegenüber den in das Syndikat aufgenommenen Hüttenzechen erhebl. benachteiligt sind, da der Selbstverbrauch letzterer aus der Syndikatsbeteilig. ausgeschieden ist, sie also ihre Kohlenförder. u. Koksproduktion in fast unbegrenzter Weise ausdehnen können, während die reinen Kohlenzechen mit Einhaltung hoher Fördereinschränkung die Ausdehnung der Produktion bei den Hüttenzechen büssen müssen. Unter dem Drucke dieses Übelstandes reifte obiger Gedanke, der Gelsenkirchener Ges. — bislang einer reinen Kohlenzeche — Hüttenzechen anzugliedern. Die Interessengemeinschaft ist, nachdem die G.-V. der beiden anderen Ges. dieselbe genehmigt, lt. G.-V. der Gelsenkirchener Ges. v. 29./10. 1904 ab 1./1. 1905 in der Weise zustande gekommen, dass in Zukunft der Gesamtgewinn aller 3 Ges. zus.geworfen und im Verhältnis von 73.5 Teilen auf Gelsenkirchen, von 31 Teilen auf Aachen und von 25.5 Teilen auf Schalker entfallen wird. Kündbar ist der Vertrag mit einjähr. Frist, jedoch nicht früher als auf 31. 12. 1935. Zur Ausführung der Transaktion erhöhte die Gelsenkirchener Gesellschaft laut Gen.-Vers. vom 29./10. 1904 ihr A.-K. um M. 50 000 000 auf M. 119 000 000, um den Aktionären der beiden anderen Ges. den Umtausch ihrer Aktien in solche von Gelsenkirchen anzubieten. Die Aktionäre des Schalker Vereins (A.-K. M. 10 200 000) erhielten für nom. M. 1000 ihrer Aktien M. 2500 Gelsenkirchener Aktien mit Div.-Recht ab 1. 1. 1905 u. für die Zeit v. 1. 7.—31. 12. 1904 4% p. r. t. auf die einzutauschenden Gelsenkirchener Aktien vergütet, was einem Abfindungskurse von etwa 546% gleichkam. Die Aktionäre des Aachener Vereins (A.-K. M. 11 500 000) erhielten für nom. M. 1000 ihrer M. 2700 Gelsenkirchener Aktien mit Div.-Recht ab 1. 1. 1905 u. 2% Zinsvergüt. v. 1./7.—31./12. 1904 auf die einzutauschenden Gelsenkirchener Aktien. Der Schalker-Verein hat in den letzten 10 Jahren durchschnittl. 29½, der Aachener 32½% Div. verteilt. Die Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. forderte im Nov. 1904 die Aktionäre des Aachener Hütten-Akt.-Vereins u. des Schalker Gruben- u. Hütten-Vereins zum Umtausch ihrer Aktien auf. Der Umtausch erfolgte in der Weise, dass auf je M. 4000 v. 1. 7. 1904 ab gewinnanteilberechtigte Aktien des Aachener

Hütten-Aktien-Vereins je M. 10 800 neue Gelsenkirchener Aktien sowie eine bare Zuzahl. von M. 176, auf je M. 12 000 gleichfalls v. 1./7. 1904 ab gewinnanteilberechtigte Aktien des Schalker Gruben- u. Hütten-Vereins in M. 30 000 neue Gelsenkirchener Aktien u. eine bare Zuzahl. von M. 600 entfiel. Frist zum Umtausch 4./1. 1905.

Der Schalker Gruben- u. Hütten-Verein stellte dabei die in seinem Besitze befindl. nom. M. 6 511 800 alte Aktien der Gelsenkirchener Ges. mit Div.-Scheinen ab 1905 zu seinem durchschnittl. 201.46% des Nennwertes ausmachenden Erwerbspreise, der bis auf weiteres gegen 4% Jahres-Zs. stehen bleibt, gleichfalls zum Zwecke des Umtausches zur Verfügung. Für diesen Betrag also brauchten neue Aktien der Gelsenkirchener Ges. nicht ausgegeben zu werden. Der Umtausch wurde insgesamt für nom. M. 11 390 000 Aktien des Aachener Hütten-Actien-Vereins und für nom. M. 10 014 000 Aktien des Schalker Gruben- u. Hütten-Vereins bewirkt. Gemäss vorerwähnten G.-V.-B. u. unter Berücksichtigung der von dem Schalker Gruben- u. Hütten-Verein überlassenen alten Aktien der Gelsenkirchener Ges. hat daraufhin die Ausgabe von nom. M. 48 627 400 neuen Gelsenkirchener Aktien stattgefunden. Diese neuen Aktien wurden zum Nennwerte von einem Konsortium gezeichnet, das dagegen die Verpflichtung übernahm, sie nach Massgabe des vorbeschriebenen Umtauschverhältnisses den den Umtausch beantragenden Aktionären des Aachener Hütten-Actien-Vereins und des Schalker Gruben- u. Hütten-Vereins auszufolgen, sowie die zum Umtausch eingereichten Aachener u. Schalker Aktien, gegen Anrechnung des Nennwertes der für sie ausgetauschten neuen Gelsenkirchener Aktien, an die Gelsenkirchener Ges. zu begeben. Diese Operation ist seither abgewickelt. Sodann sind die an dem Gesamtbetrage von M. 50 000 000, deren Ausgabe vorgesehen war, noch fehlenden Aktien in Höhe von M. 1 372 600 gleichfalls von einem Konsortium zum Nennwerte u. unter der Verpflichtung gezeichnet worden, sie ausschliesslich zum Zwecke des Umtausches in Aktien des Aachener Hütten-Actien-Vereins u. des Schalker Gruben- u. Hütten-Vereins zu verwenden; das Umtauschverhältnis stellte sich, infolge der gegen das Vorjahr veränderten Div.-Berechnung, nunmehr derart, dass auf je M. 4000 ab 1. 1. 1905 div.-ber. Aachener Aktien u. eine zur Verrechnung der in Aktien nicht darstellbaren Spitze dienende bare Zuzahl. von M. 40 M. 10 800 neue ab 1. 1. 1905 div.-ber. Gelsenkirchener Aktien. u. auf je M. 12 000 ab 1. 1. 1905 div.-ber. Schalker Aktien M. 30 000 neue vom gleichen Termin div.-ber. Gelsenkirchener Aktien entfielen. Das Konsortium hatte sich verpflichtet, die den von ihm gezeichneten Aktien zukommende Div. der Gelsenkirchener Ges. zu vergüten u. die weiter zum Umtausch gelangenden Aachener u. Schalker Aktien, gegen Anrechnung des Nennwertes der für sie ausgetauschten neuen Gelsenkirchener Aktien, an die Gelsenkirchener Ges. zu begeben. Die Durchführung der Kapitalserhöhung von nom. M. 1 372 600 ist ebenfalls erfolgt.

Die Verwalt. der 3 verein. Unternehm. ist folg. geregelt: An der Spitze steht ein Gemeinschaftsausschuss, worin zunächst die Gen.-Direktoren der 3 Gesellschaften, Geh. Komm.-Rat Emil Kirdorf von Gelsenkirchen, Geh. Komm.-Rat A. Kirdorf von Rothe Erde und Gen.-Dir. Burgers von Schalke, delegiert sind. Ausserdem gehören dem Gemeinschaftsausschuss je 3 Mitglieder des A.-R. der 3 Unternehm. an, u. zwar für Gelsenkirchen Geh. Rat Schöller, Ministerial-Dir. Höter u. Kaufm. Hugo Stinnes; für Schalke Fabrikbes. Aug. Thyssen, Komm.-Rat Klönne u. Reg.-Rat Samuel; für Rothe Erde Komm.-Rat vom Rath, Ing. Jul. Magery u. Fabrikbes. Georg Talbot.

Kapital: M. 130 000 000 in 33 750 Aktien (Nr. 1—33 750) à Thlr. 200 = M. 600, 91 453 Aktien (Nr. 33 751/52—198 329/198 330 u. 198 333/198 334—216 661/216 662) à M. 1200 und 2 Aktien (Nr. 198 331/198 332 u. 216 663/216 664) à M. 2000. Jede Aktie à M. 1200 u. M. 2000 hat 2 Nummern.

Das urspr. A.-K. betrug M. 13 500 000, in Aktien à M. 600; erhöht lt. G.-V.-B. vom 28. März 1882 um M. 6 750 000 in Aktien à M. 600 zu 115% behufs Ankauf von Ver. Stein und Hardenberg bezw. deren Kuxen; lt. G.-V.-B. vom 24. Mai 1886 um M. 2 250 000 in 1875 Aktien à M. 1200 zu pari zur Abstossung der Hardenberg-Anleihe etc.; lt. G.-V.-B. vom 20. Okt. 1887 um M. 5 559 600 in 4633 Aktien à M. 1200 zum Ankauf der Zeche Erin; lt. G.-V.-B. vom 31. Jan. 1889 um M. 1 940 400 in 1617 Aktien à M. 1200 zum teilweisen Ankauf der Aktien des Westfäl. Grubenvereins; lt. G.-V.-B. vom 30. Okt. 1890 um M. 6 000 000 in 5000 Aktien à M. 1200 zu 150% zum weiteren Ankauf der Aktien des Westfäl. Grubenvereins, zu ferneren Besitzerwerbungen und zur Verstärkung der Betriebsmittel; lt. G.-V.-B. vom 12. Okt. 1896 um M. 4 000 000 in 3332 Aktien à M. 1200 und 1 solchen à M. 1600, begeben an ein Konsortium zu 146% und von diesem angeboten den Aktionären 28. Okt. bis 10. Nov. 1896 zu 150% plus 4% Stückzinsen ab 1. Jan. 1896 zwecks neuer Anlagen.

Fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 11. Nov. 1897 um M. 4 000 000 (auf M. 44 000 000) in 3332 Aktien à M. 1200 und 1 solchen à M. 1600, begeben an Disconto-Ges. zu 150% und von derselben angeboten den Aktionären 1.—11. Dez. 1897 zu 152% (div.-ber. ab 1. Jan. 1898), ausgegeben zur Erwerbung und Ausgestaltung der Zeche Westhausen.

Die G.-V. v. 4. Nov. 1899 beschloss Erhöhung um M. 10 000 000 (auf M. 54 000 000), wovon M. 6 000 000 zum Erwerb der Bergwerks-Ges. Ver. Bonifacius und M. 4 000 000 zur Verstärkung der Betriebsmittel dienen. Die Angliederung des Ver. Bonifacius erfolgte durch Übertragung des gesamten Aktiv- und Passivvermögens dieser Ges. als Ganzes an die Gelsenkirchener Ges. gegen Gewährung von je einer neuen Gelsenkirchener Aktie à M. 1200 für je 5 Bonifacius-Aktien à M. 300 (s. oben). 5 nicht zum

Umtausch eingereichte Bonifacius-Aktien wurden am 13./7. 1901 für ungiltig erklärt. Der Erlös der an ihrer Stelle verkauften Gelsenkirchener Aktien war bis 31. 8. 1901 abzuheben. Die neuen 5000 Aktien der Gelsenkirchener Ges. sind vollgezahlt und ab 1. 1. 1899 div.-ber. Die zuletzt erwähnten M. 4 000 000 (ab 1. 1. 1900 div.-ber.) wurden von der Disconto-Ges. zu 160% übernommen, von dieser den Aktionären v. 13.—28. 12. 1899 zu demselben Kurse plus 1/2% Schlussnotenstempel angeboten und sind seit 15./3. 1900 vollgezahlt. Auf je M. 15 000 nom. alte Aktien entfiel eine neue à M. 1200. Bei dieser Gelegenheit wurden die früheren beiden Aktien à M. 1600 mit dem überschiessenden Betrag der 1899er Em. in 4 Aktien à M. 1200 umgewandelt.

Zum endgültigen Ausbau der in den letzten Jahren geschaffenen Neuanlagen, besonders der 3 neuen Schächte Rhein-Elbe III, Fürst Hardenberg II u. Zollern II, beschloss die G.-V. v. 25. 2. 1901 weitere Erhöhung des A.-K. um M. 6 000 000 (auf M. 60 000 000) in 5000 ab 1. 1. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1200 (X. Em.), übernommen von der Disconto-Ges. in Berlin zu 145%, angeboten den Aktionären 6.—21. 3. 1902 zum gleichen Kurse; auf je M. 10 800 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1200; einzuzahlen waren 25% u. Agio, sowie 4% Stück-Zs. sofort, 50% spät. 26. 6. 1902 und restl. 25% zum 26. 9. 1902. Der Schlussnotenstempel fiel den Aktionären nicht zur Last. Agio mit M. 2 336 975 in den R.-F. — Zum Erwerb des Gesamtvermögens der Gew. Ver. Hamburg u. Franziska, der Kuxe der Gew. Prinz Schönaich, sowie zum Ausbau der älteren Anlagen der Ges. beschloss die G.-V. v. 29./1. 1904 um noch M. 9 000 000 (auf M. 69 000 000) in 7500 neuen, ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien XI. Em. (Nr. 100 001/02 bis 114 999/115 000) à M. 1200 zu erhöhen. Hiervon dienten M. 3 600 000 zur Abfindung der Gewerken von Ver. Hamburg u. Franziska, M. 3 000 000 zum Ankauf der Prinz Schönaich-Kuxe und M. 2 400 000 zum Gewinn der Mittel zur Barabfindung von M. 1 000 000, die den Gewerken von Ver. Hamburg u. Franziska vertraggemäss zu gewähren ist, und zum Ausbau der Betriebsanlagen. Die ganze Neu-Em. wurde von der Disconto-Ges. in Berlin übernommen, und zwar die zuerst genannten M. 6 600 000 zu pari unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zur Abfindung der beiden oben erwähnten Gew., die letztgenannten M. 2 400 000 zu 180% zuzügl. 4% St.-Zs. seit 1. 1. 1904, angeboten den Aktionären 10.—24. 2. 1904 zu den gleichen Bedingungen, wobei auf je M. 30 000 nom. alte Aktien eine neue kam. Agio mit M. 1 781 980 in den R.-F.

Über die weitere Erhöhung des A.-K. auf M. 119 000 000 (XII. Em.) zwecks Umtausches von Aktien des Schalker Gruben- und Hütten-Vereins zu Gelsenkirchen und des Aachener Hütten-Aktien-Vereins zu Rothe Erde lt. G.-V. v. 29. 10. 1904 s. oben.

Die ausserord. G.-V. v. 23. 11. 1905 beschloss Erhöhung des A.-K. (XIII. Em.) um M. 11 000 000 (auf M. 130 000 000), in 9165 Aktien à M. 1200 u. 1 à M. 2000, sämtl. mit Div.-Recht ab 1. 1. 1906, unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, sowie Ausgabe einer neuen Anleihe von M. 30 000 000, wovon vorläufig M. 20 000 000 begeben wurden. Von den neuen Aktien waren M. 4 170 000 zur Übernahme eines gleichen Nennbetrages der Schiffahrts-Ges. Raab, Karcher & Co. G. m. b. H. in Duisburg-Mannheim-Strassburg u. M. 402 000 zum Erwerb des gleichen Nennbetrages von Aktien des Rhein.-Westf. Elektr.-Werks A.-G. in Essen bestimmt, der Rest wurde von einem Konsort. zu 200% gezeichnet; der über diesen Kurs erzielte Erlös sollte zu 3/4 der Ges., zu 1/4 dem Konsort. zufliessen. Der Erlös für diese Aktien und die Anleihe diente zur Beschaffung von Geldmitteln für die ganze Gemeinschaft Gelsenkirchen-Rothe Erde-Schalke, zur Beteilig. bei der Rhein.-Westfäl. Bergwerks-Ges. G. m. b. H. bis zu M. 2 100 000 und zum Bau von 3 neuen Benzolfabriken.

Anleihen: I. M. 12 000 000 in 4% Oblig. von 1893, aufgenommen zur Tilg. der Restbeträge früh. Anleihen, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel, Stücke auf Namen der Disconto-Ges. 8000 Lit. A à M. 1000 u. 8000 Lit. B à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlbar zu pari lt. Tilg.-Plan ab 1. 4. 1897 bis 1. 4. 1916 durch Verl. im Jan. in Berlin auf 1. 4.; kann ab 1898 verstärkt werden. Ende 1905 noch in Umlauf M. 7 557 500. Sicherheit: Kaut.-Hyp. zur I. Stelle in Höhe von M. 13 200 000 auf den Namen der Disconto-Ges. auf den Zechen Ver. Rhein-Elbe u. Alma, Ver. Stein u. Hardenberg, Hansa, Zollern, Ver. Germania u. Erin nebst einigen Grundstücken in den Gemeinden Ueckendorf, Bulmcke, Huckarde, Kirchlinde etc. mit zus. s. Z. 164 ha 12 a 06 qm Flächeninhalt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Kurs in Berlin Ende 1893—1905: 98.30, 103.10, 102.90, 102, 102, 100.90, 98.75, 99, 100.75, —, —, 102.25, 101.40%. — In Köln Ende 1902—1905: 101.90, 102.50, 101.50, 101%.

II. M. 30 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 23. 11. 1905 zu den oben dargestellten Zwecken. 6000 Stücke Lit. A (Nr. 1—6000) à M. 500, 27 000 Lit. B (Nr. 1—27 000) à M. 1000, teils auf Namen der Deutschen Bank, teils der Dresdner Bank, teils der Disconto-Ges. in Berlin oder deren Ordre und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. zu pari ab 1912 durch jährl. Ausl. von mind. M. 1 000 000 vor dem 1. 3. auf 1. 7., ab 1912 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe hat kein dingliches Recht erhalten, doch darf die Ges. bis zu ihrer völligen Rückzahl. keine neue Anleihe aufnehmen, die den Gläubigern, abgesehen vom Zinsfuss, ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. gewährt wie vorstehende Schuldverschreib. Zahlst.: Gesellschaftskasse: Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmg. Begeben sind zunächst M. 20 000 000. Kurs in Berlin: Zugelassen M. 30 000 000, zur Zeichnung aufgelegt

M. 15 000 000 am 5./2. 1906 zu 100.75% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1906 u. ½ Schlussnotenstempel.

Bonifacius-Anleihe: M. 2 000 000, und zwar: Ausgabe von 1896 M. 850 000, rückzahlbar mit mindestens jährl. M. 50 000; Ausgabe von 1897 M. 646 000, rückzahlbar mit mindestens jährl. M. 19 000; Ausgabe von 1898 M. 504 000. Tilg. mit mindestens jährl. M. 14 000. Stücke à M. 1000. Zs. (4%) 2. 1. u. 1./7. Rückzahlbar ab 1902 zu 102% durch jährl. Ausl. im Okt. (zuerst 1901) auf 2. Jan.: Verstärkung oder vollständige Kündigung mit 6 Monaten Frist ab 1. Jan. 1902 vorbehalten. Sichergestellt durch Kautionshypothek in der Höhe von M. 2 000 000 auf den gesamten Bergwerksbesitz von Bonifacius, sowie einige Grundstücke mit zus. s. Z. 32 ha 53 a 23 qm Flächeninhalt. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Zahlst.: Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankver.; Mülheim (Ruhr): Rhein. Bank, sowie bei den am Schluss dieses Artikels genannten Bankfirmen. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 1 563 000. Kurs Ende 1897—1905: 101, 102, 100, —, 97, 99, 100.50, 101, 101%. Notiert Essen, Düsseldorf.

Anleihe Hamburg u. Franziska: M. 1 500 000 in 4% Oblig., rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1. 7. Tilg. ab 1902 durch jährl. Auslos. von M. 60 000 auf 2./1. Als Sicherheit für die Anleihe dient eine Kautionshypothek auf das gesamte Bergwerkseigentum der Zeche Hamburg u. Franziska u. auf einige zugehörige Grundstücke in Grösse von zus. 391 561 qm. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 1 200 000. Nicht notiert.

Hypotheken (am 31. 12. 1905): M. 1 955 000, verzinsl. zu 4½% (Rest von M. 2 000 000): davon M. 1 000 000 unkündbar bis 1. 3. 1906, M. 1 000 000 bis 1. 3. 1907 und von da ab mit einjähr. Frist kündbar, jährl. Amort.-Quote ½%. Getilgt bis Ende 1905 M. 45 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 100 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Grenze 10%, ist erfüllt), event. Dotation weiterer Rücklagen, dann 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Aus dem Spec.-R.-F. (Grenze 10%, ist erfüllt) kann im Fall die Rücklage in den R.-F. entnommen werden. Es können aussergewöhnliche Ausgaben und Verluste aus ihm gedeckt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Zeche Ver. Rhein-Elbe u. Alma 16 508 861, do. Ver. Stein u. Hardenberg 14 821 777, do. Erin 5 348 088, do. Hansa 3 736 285, do. Zollern 11 263 119, do. Ver. Germania 5 350 356, do. Monopol 14 427 866, do. Westhausen 4 012 268, do. Ver. Bonifacius 10 386 100, do. ver. Hamburg u. Franziska 5 536 440, Grundeigentum i. d. Hardt 648 450, Hauptkabel 143 505, Kohlen-, Koks- u. Ammoniakmagazin 538 882. Beteilig.: Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat 259 800, Brikett-Verk.-Ver. 6600, Deutsch. Ammoniak-Verkaufs-Vereinig. 3000, Deutsch. Teer-Verkaufs-Vereinig. 6000, Westdeutsch. Benzol-Verkaufs-Vereinig. 9000, Märkisch. Verkaufs-Verein für Ziegelei-Fabrikate 2000, Rhein.-Westf. Kohlen- u. Kokslager Hamburg, Bahnhof Sternschanze 20 000, Schantung-Eisenb. 160 122, Deutsch-Chines. Bergban-Ges. 26 000, Feste Beteilig. bei Gewerkschaft Prinz Schönaich 3 122 952, Beteil. bei anderen Gewerkschaften 68 714 378. Effekten 1 535 430, Kassa 540 834, Bankguth. 10 083 922, Debit. 15 858 712. — Passiva: A.-K. 130 000 000, Anleihe 7 557 500, do. Zs.-Kto 77 555, do. Tilg.-Kto 12 700, do. Bonifacius 1 563 000, do. Zs.-Kto. 32 660, do. Tilg.-Kto 85 540, do. ver. Hamb. u. Franziska 1 200 000, do. Zs.-Kto 25 000, do. Tilg.-Kto 63 820, Hyp. 1 955 000, R.-F. 13 452 671, Spec.-R.-F. 6 600 000 (Rückl. 300 000). Beamt.-Unterst.-F. 463 662 (Rückl. 100 000), Div. 13 090 000, do. alte 10 668, Agio 6 428 000, Restlöhne 2 784 032, Res. f. Knappschaftsgefälle u. Beiträge zur Inval.- u. Altersversich. 636 889, Kredit. 6 777 838, Tant. an A.-R. 254 216. Sa. M. 193 070 745.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 599 186, Provis. 38 105, Unk. 877 864, Unfallentschädigung 22 183, freiw. Zuwend. an Arbeiter u. deren Familien 107 905, Kosten für Bekämpfung der Wurmkrankh. 31 578, f. wohlthät. Zwecke 100 000, Grubenpächte 27 502, Bergschäden 1 300 000, öffentliche Lasten 3 538 505, Abschreib. 6 411 829, Gewinn 13 744 210. — Kredit: Kohlenförderung 17 701 275, Ammoniak-, Teer- u. Benzolgewinnung 2 237 864, Ziegeleienbetrieb 172 723, Gebäudeertrag 93 060, Zs. 703 391, Nebeneinnahmen 83 405, nicht eingel. Zinsscheine 176, Einnahmen aus Beteilig. bei anderen Ges. 5 806 974. Sa. M. 26 798 868.

Kurs der Aktien Ende 1886—1905: In Berlin: 111.75, 111, 134.40, 219.50, 176.50, 133.25, 127.10, 145.50, 167, 171, 170.90, 192.10, 191, 198.25, 180.75, 170.40, 179.90, 223.70, 231.25, 232.10%. — In Frankf. a. M.: 111.75, 111, 135.40, 218.90, 178.20, 133.10, 129.20, 146.30, 166.10, 171.50, 171, 192.30, 190.20, 198, 179.50, 171.40, 179.70, 223.80, 230.40, 231.50%. — In Leipzig Ende 1888—1905: 142, 211, 181, 133.50, 129, 146, 166.50, 171, 171, 191.25, 190, 197, 180.50, 170.50, 179.50, 223.50, 231, 230%. — In Hamburg Ende 1895—1905: —, 171.50, 191.75, 190.40, 198, 181, —, 179.25, 222.75, 230.50, 231.50%. — Auch notiert in Cöln, Essen, Düsseldorf. Die Aktien XII. Em. von 1904/1905 sind seit Febr./April 1905 lieferbar.

Dividenden 1886—1905: 5½, 5½, 6, 7, 12, 12, 9, 6, 6, 7, 7½, 9, 10, 10, 13, 12, 10, 11, 10, 11%. Für 1905 waren M. 119 000 000 div.-ber. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat Emil Kirdorf; stellv. Gen.-Dir. R. Bingel; Direktoren: Dr. jur. Jac. Hasslacher, Rhein-Elbe: Berg-Assessor Paul Randebrock, Marten: Bergrat Hch. Lindner, Dortmund: Bergrat Friedr. Funcke, Cameu: Henry Dick, Kray: Berg-Assessor Eug. Kleine, Witten a. Ruhr: stellv. Direktoren W. Buddeberg, Herm. Russell, Berg-Assessor Carl Müller, Gen.-Sekretär Ernst Kramer.

Aufsichtsrat: (12—26) Vors. Geh. Seehandl.-Rat a. D. Alex. Schoeller, I. Stellv. Minist.-Dir. a. D. Jos. Höter, Berlin; II. Stellv. Freih. Alb. von Oppenheim, Geh. Komm.-Rat Emil vom Rath, Köln; Geh. Baurat A. Lent, Rechtsanw. u. Notar a. D. A. Salomonsohn, Komm.-Rat Bank-

Dir. K. Klönne, Komm.-Rat Bank-Dir. Konsul Eug. Gutmann, Stadtrat Friedr. Bail, Carl Hagen, Berlin; Hütten-Dir. M. Ottermann, Landgerichts-Rat a. D. Th. Schmieding, Bergrat Ed. Kleine, Dortmund; Knappsch.-Dir. Bergrat a. D. O. Hoffmann, Komm.-Rat H. Grimberg, Bochum; Max Schinckel, Hamburg; Gen.-Dir. Reg.- u. Bau-Rat a. D. H. Mathies, Dortmund; Geh. Justizrat Rob. Esser, Reg.-Rat a. D. Paul Meyer, Cöln; Bankier Carl W. Simons, Düsseldorf; Hugo Stinnes, Aug. Thyssen, Mülheim (Ruhr), Geh. Komm.-Rat Gen.-Dir. A. Kirdorf, Rothe Erde; Gen.-Dir. Franz Burgers, Bulmke; Ing. Jul. Magery, Namur; Komm.-Rat C. Huber, Strassburg i. E.

Zahlstellen: Für Div.: Rhein-Elbe b. Gelsenkirchen: Gesellschaftskasse; Berlin, Bremen, Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, Bremen, Leipzig: Deutsche Bank; Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, Hannover, Bremen: Dresdner Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., Deichmann & Co.; Aachen u. Cöln: Rhein. Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Nordd. Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt und deren Abteil. Becker & Co.; Düsseldorf: B. Simons & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Essen: Essener Credit-Anstalt; Essen u. Mülheim (Ruhr): Rhein-Bank; Brüssel u. Lüttich: Crédit général Liégeois; Luxemburg: Intern. Bank, Werling, Lambert & Co. *

Gewerkschaft ver. Constantin der Grosse

zu **Hofstede** bei Bochum.

Neues Statut 26./5. 1900. Die Gew. ver. Constantin der Grosse besteht seit 1850 u. besass bis Ende 1892 die Grubenfelder Constantin der Grosse, Apollonia, Joachim, Dülmen, Coesfeld, Burgsteinfurt, verliehen auf Steinkohlengewinnung, ferner die Bleierzberechtsame Sedan u. Münster, sowie die Eisensteinberechtsame Constantin der Grosse.

Durch Konsolidationsbeschluss v. 28./12. 1892 sind dem Besitzstande der Gewerkschaften hinzugetreten: 1) Die Grubenfelder Deutsche Treue, Deutsche Treue I, Deutsche Treue II, 2) Das Grubenfeld Konsolidierte Agathe. 3) Die Steinkohlenzeche Herminenglück-Liborius u. ferner durch Ankauf das Grubenfeld Sanssouci III. Der Besitzstand der Gew. ist demnach folgender:

Berechtsame: a) Steinkohlenberechtsame Constantin der Grosse, Apollonia, Joachim, Dülmen, Coesfeld, Burgsteinfurt 6 110 226 qm, b) Steinkohlenberechtsame Deutsche Treue, Deutsche Treue I u. II 3 009 463 qm, c) Steinkohlenberechtsame Konsolid. Agathe 3 132 704 qm, d) Steinkohlenberechtsame Herminenglück-Liborius 3 099 414 qm, e) Steinkohlenberechtsame Sanssouci III 120 900 qm, zus. 15 472 707 qm; ferner: f) Bleierzberechtsame Sedan u. Münster, g) Eisensteinberechtsame Constantin der Grosse.

Betriebsanlage: 7 Schächte (Schacht VII ist seit Ende 1902 im Abteufen begriffen; die Arbeiten sind aber jetzt eingestellt), ferner Schachtanlage Berneck-Glückwinkelburg, deren Förderung Ende Dez. 1904 eingestellt wurde, ausserdem 405 Koksöfen, davon 315 mit Gewinnung der Nebenprodukte.

Grundbesitz: 75 ha. 2 Arb.-Kolonien für Schacht I u. II mit 75 Beamten- und Arb.-Häusern, für Schachtanlage III 17 Beamten- u. Arb.-Häuser, für Schachtanlage IV/V bei Herne 107 Beamten- u. Arb.-Häuser, für Schachtanlage VI sind bereits 4 Beamtenwohnungen vorhanden. In der Gew.-Vers. v. 9./4. 1904 wurde zur Erhöhung der Beteil.-Ziffer beim Rhein.-Westf. Kohlensyndikat der Ankauf der Bochumer Koks- u. Kohlenwerke A.-G. beschlossen; für das A.-K. der Ges. wurden M. 3 000 000 bezahlt u. ausserdem die Schulden von ca. M. 900 000 übernommen. Zur Beschaffung der notwendigen Geldmittel hat die Gew. 1904 eine nicht eingetragene 4½% Anleihe von M. 2 500 000 ausgegeben. Durch den Ankauf der Bochumer Koks- u. Kohlenwerke empfing die Gew. die Zechen Berneck u. Glückwinkelsburg mit 260 000 t Beteil. im Kohlensyndikat u. eine Koksfabrik u. Nebenproduktegewinn.-Anlage mit 130 000 t Beteil. für Koks. Ausgaben für Neuanlagen 1905 M. 2 885 137. Kuxe: 1000.

4% Anleihe von 1903. M. 7 000 000 in Stücken à M. 1000, auf den Namen der Deutschen Bank oder deren Order u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 2./1. 1910 durch jährl. Auslos. von mind. M. 200 000; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 6 monat. Frist ab 1910 zulässig. Zur Sicherung der Anleihe ist eine Sicherungs-Hypoth. in Höhe von M. 7 000 000 auf Namen der Deutschen Bank auf den gesamten Bergwerks- u. Grundbesitz der Gew. eingetragen. Von weiteren Eintrag. in Höhe von M. 734 330, wovon M. 402 000 lediglich auf der Arbeiterkolonie bei Schacht IV u. V eingetragen sind, wurden M. 332 330 auf 2./1. 1904 gekündigt, sodass die Anleihe auf dem gesamten Gewerkschaftsbesitz zur I. Stelle, auf der Arbeiterkolonie bei Schacht IV u. V jedoch unmittelbar hinter M. 402 000 gesichert ist. Zahlst.: Hofstede bei Bochum: Kasse der Gew.; Berlin: Deutsche Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt. Die Anleihe wurde vom 1.—16./7. 1903 den Inhabern der auf 1./4. 1904 gekündigten 4½% Oblig. von 1893, 1895 u. 1901 zum Umtausch angeboten; die Inhaber der gekündigten Anleihen erhielten den gleichen Nennbetrag der 4% Anleihe von 1903 u. ausserdem als Zinsdifferenz M. 2.50 bar; ferner wurde den Einreichern der zu 103% rückzahlbaren Anleihen von 1893 u. 1895 das Agio von 3% bei Aushändigung der neuen Stücke ebenfalls bar ausgezahlt. Kurs in Berlin Ende 1903—1905: 101.25, 102, 100.25%. Eingeführt 14./10. 1903 zu 100.80%.

4½% Anleihe von 1904. M. 2 500 000 in Stücken à M. 1000; Zs. 2./1., 1./7. Tilg. zu pari ab 1906 durch jährl. Auslos. von 10%. Die Anleihe ist nicht eingetragen und wird nicht gehandelt. Begeben Ende 1905 bis auf M. 8000.

Anleihe Berneck: Noch M. 100 000 31./12. 1905 ausständig. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. Die Beteilig.-Ziffer am 1./1. 1905 beträgt im Rhein.-Westfäl. Kohlen-Syndikat 1 384 500 t in Kohlen, 420 000 t in Koks.

Produktion:

		1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Kohlenförderung	t	696 839	771 745	766 092	875 424	974 687	1 057 216	1 031 426
Koks	„	237 619	289 461	234 719	232 836	293 490	312 153	344 271
Durchschnittl. Belegschaft .	Mann	2 959	3 384	3 805	3 910	4 267	4 966	4 864
Ausbeute pro Kux. . . .	M.	600	1 000	900	900	1 200	1 300	1 300

Kurs der Kuxe in Essen:

	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
höchster	14 500 B	17 100 B	17 900 B	12 850 G (13. 5.)	15 900 (20. 10.)	26 650 G (28. 12.)	34 850 G	43 300
niedrigst.	12 500 G	13 100 G	12 400 G	9 600 G (5. 8.)	9 900 (3. 3.)	15 900 G (26. 1.)	25 500 G	31 900

Gewinn 1905: Gewinn aus verkauften 25 Kuxen 629 923, Betriebsgewinn 2 296 438 zus. M. 2 926 361, davon ab Abschreib. 1 628 861, Ausbeute 1 297 500.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grubenfelder 14 124 558, Schacht I einschl. Gebäuden, Arb.-Kolonien, Masch., Werkzeuge, Utensil., Inventar, Kokereien, Wasserleitungen, Seilbahn, Grundstücken u. Eisenbahnen (soweit letztere beiden nicht besonders aufgeführt) etc. 1 838 273, Schacht II einschl. Gebäuden, Arb.-Kolonien, Masch., Werkzeuge, Utensil., Inventar, Kokereien, Wasserleitungen, Seilbahn, Grundstücken u. Eisenbahnen (soweit letztere beiden nicht besonders aufgeführt) etc. 2 535 244; Grundstücke u. Eisenbahn für Schacht I u. II 209 414; Schacht III einschl. Gebäuden, Arb.-Kolon., Masch., Werkzeuge, Utensil., Inventar, Kokereien, Wasserleitungen, Seilbahn, Grundstücken u. Eisenbahnen (soweit letztere beiden nicht besonders aufgeführt) etc. 2 961 464; Schacht IV u. V einschl. Gebäuden, Arb.-Kolonien, Masch., Werkzeuge, Utensil., Inventar, Kokereien, Wasserleitungen, Seilbahn, Grundstücken u. Eisenbahnen (soweit letztere beiden nicht besonders aufgeführt) etc. 8 504 425; Schacht VI einschl. Gebäuden, Arbeiter-Kolonien, Masch., Werkzeuge, Utensil., Inventar, Kokereien, Wasserleit., Seilbahn Grundstücken u. Eisenbahnen (soweit letztere beiden nicht besonders aufgeführt) etc. 1 645 033; Schacht Berneck 1 820 785; Material. 50 953, Produkten 169 715, Effekten 192 750, Ausstandversich.-Verband 15 573, Hauskäuferkto 11 410, Kassa 8129, vorausgez. Versich. 33 318, Reichsbankguth. 44 313, Debit. 1 323 613. — Passiva: Kapitalkto 19 051 013, Anleihe 1903 7 000 000, do. 1904 2 492 000, do. Berneck 100 000, Grundschuld 1500, Ausbeute 400 000, schweb. Entschädig. 527 251, Restlöhne 542 804, Dubiose 70 768, Hypoth. 835 368, Anleihen-Zs.-Kto 193 580, Arb.-Unterst.-F. 5014, Knappschaftsgefälle 25 202, Berufsgenoss. 173 182, rückst. Divid. Bochumer Koks- u. Kohlenwerke 680, Essener Credit-Anstalt (Separat-Kto) 1 515 000, Bank-Kredit. 389 765, verschied. Kredit. 565 944. Sa. M. 33 889 072.

Grubenvorstand: Vors. Rentner E. von Raesfeld, Münster; Kaufm. M. Westermann, Wesel; Bierbrauereibes. H. Endemann, Luzern; Kaufm. H. Kellner, Cöln-Deutz; Paul te Loosen. Komm.-Rat Klönne, Berlin.

Grubenverwaltung (Direktion): Bergrat H. Pieper, Bergassessor H. Pieper, Dir. O. Troost, Bochum; Rechnungsführer Julius Högen, Hofstede.

Gewerkschaft König Ludwig zu König Ludwig

in Westfalen (Bergrevier Recklinghausen-Ost).

Gegründet: Die Gew. ist hervorgegangen aus dem Steinkohlenbergwerk Ver. Henriettenglück; dasselbe bestand aus den in den Gemeinden Recklinghausen Stadt, Land u. Suderwich, Kreis Recklinghausen, geleg. konsolidierten 3 Grubenfeldern Henriettenglück I, II u. III, welche in den Jahren 1856—67 erbohrt waren. Durch einen unter dem 12./3. 1872 oberbergamtl. bestätigten Gewerkenbeschluss v. 16./2. 1872 wurde der Name der Gew. in „König Ludwig“ abgeändert. Das in den Jahren 1873 u. 1874 von der Gew. in den Kreisen Bochum u. Recklinghausen weiter erbohrte und gemutete Steinkohlenfeld „König Ludwig II.“ wurde gemäss Konsolidations-Bestätigungs-Urkunde v. 18./26./7. 1876 mit den 3 Grubenfeldern Henriettenglück I, II u. III unter dem Namen „König Ludwig“ zu einem Ganzen vereinigt.

Das Bergwerkseigentum der Gew., welche sich urspr. auf das konsolidierte, aus 4 Maximalfeldern bestehende Bergwerk König Ludwig beschränkt, ist durch Ankauf sämtlicher Kuxe der Gew. Henrichenburg 1898 um weitere 13 Maximalfelder, welche sich im Norden und Osten an den alten Besitz anschliessen, erweitert worden, so dass die Gesamtberechtsame nunmehr 17 Maximalfelder mit zus. 36 313 552,52 qm umfasst, wovon 27 557 552 qm auf Henrichenburg entfallen. Die Konsolidation der alten Felder König Ludwig mit den Feldern Henrichenburg ist 1905 beschlossen u. werden nach Durchführung derselben die 17 Felder ein einheitliches Bergwerkseigentum mit dem Namen König Ludwig bilden, das südlich mit den Bergwerken Friedrich der Grosse und Victor, westl. mit Recklinghausen und General Blumenthal, nördl. mit den Feldern General Blumenthal und Ewald Fortsetzung, sowie östl. mit Emscher Lippe und Ickern markscheidet. Der Betrieb des Steinkohlenbergwerks geschieht von 2 Betriebsanlagen aus: zu der ersten gehören die Förderschächte I II und die Wetterschächte III u. IV, zu der zweiten im Felde Henrichenburg gelegenen die Schächte IV u. V. Beide Anlagen sind mit Bahnanschlüssen an die Station Recklinghausen-Süd und den eigenen, 1,5 ha grossen, mit hydraulischem Waggonkipper und Dampfkran ausgerüsteten Hafen

am Dortmund-Ems-Kanal angeschlossen; ein weiterer Anschluss an die 1905 eröffnete Linie Osterfeld-Hamm. welche die zweite Anlage ausserdem mit der Station Suderwich verbindet, ist seit Ende 1905 in Betrieb. Der Kokereibetrieb umfasst gegenwärtig 340 Öfen, welche sich mit 180 und 160 Öfen auf die beiden Anlagen verteilen und mit Nebenproduktengewinnungsanlagen ausgerüstet sind. Zwecks Verwertung der Nebenprodukte ist die Gew. der Deutschen Teer-Verkaufs-Vereinigung, der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung und der Westdeutschen Benzol-Verkaufs-Vereinigung beigetreten. Auf dem mit dem Schachtgrundstücke in Suderwich erworb. Ringofen für Lehmsteine wurde im Jahre 1900 Masch.-Betrieb für eine Leistung von 4—5 000 000 Stück jährl. eingerichtet. Der Grundbesitz der Gew. umfasst 223 ha 22 a 70 qm, ausserdem hat die Gew. auf Grund des Berggesetzes in Pacht 10 ha 71 a 69 qm: die Arb.-Kolonie besteht aus 153 Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern, welche 107 Beamten- u. 494 Arbeiterfamilien mit 1586 männlichen u. 1684 weiblichen Personen, einschl. der Kinder, Unterkuuft bieten. Bei den Schächten IV V ist eine neue Kolonie von 50 Sechsfamilienhäusern errichtet. Für Neuanlagen wurden 1905 M. 7 347 316 bezahlt.

Kuxe: Anzahl derselben 1000.

4% Anleihe von 1898: M. 6 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs. 2. 1., 1. 7. Tilg. ab 1./7. 1904 durch Verl. zu 102% mit jährl. mind. 2% des urspr. Anleihebetrages; vom 1. 7. 1904 ab Verstärkung u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch eine Kautionshypothek zur I. Stelle von M. 6 600 000 auf den Gesamtbesitz der Gew.: ferner ist die Gew. verpflichtet. nach Erwerb der Feldesteile von Henrichenburg, welche bisher lastenfrei sind. die Eintragung auf diese zu erstrecken. Bis dahin bleiben die erworbenen Henrichenburg-Kuxe lt. notarieller Verpfänd.-Urkunde v. 26./5. 1898 bei dem A. Schaaffh. Bankver. zur Sicherheit der Anleihe verpfändet. Zahlst. wie für die Ausbeute. Aufgelegt M. 5 000 000 am 18. 7. 1898 zu 101.50% in Berlin. Essen u. Cöln. Kurs Ende 1898 bis 1905: In Berlin: 101.60, —, —, 95.50, 99.75, —, 101.10, —%. — In Essen: 101.50, 101.50, 96, 96, 99.50, 101, 101, 101.25%.

4% Hypothekar-Anleihe von 1905: M. 12 000 000 in Stücken à M. 1000, rückzahlbar zu 102%, ausgestellt auf Namen der Deutschen Bank in Berlin als Pfandhalterin oder deren Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2. 1., 1. 7. Tilg. ab 1910 durch jährl. Ausl. von mind. 2% vor dem 1./4. auf 1./7.; Verstärkung u. Totalkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Die Anleihe ist sichergestellt durch eine Hypothek auf den nachstehend grundbuchmässig aufgeführten Grund- u. Bergwerksbesitz der Schuldnerin: I. dem Steinkohlenbergwerke König Ludwig in Gesamtgrösse von 8 756 000 qm, II. dem Grundbesitz der Gew. in Gesamtgrösse von 173 ha 78 a 93 qm (mit Ausnahme einiger Parzellen von etwa 25 ha im ungefähren Wert von M. 200 000, welche teils zum Bau einer Zechenbahn, teils zur Errichtung von Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern, teils für Strassen- u. Wegezwecke bestimmt sind). Die Verpflichtung erstreckt sich auf alle auf den verpfändeten Grundstücken befindlichen Anlagen über u. unter Tage, mit sämtl. Zubehör sowie auf die Versicherungsgelder. Ferner sind für diese Forderungen die 1000 im Besitz der Schuldnerin befindlichen Kuxe der Gew. Henrichenburg verpfändet. Nach Durchführung der Konsolidation zwischen Henrichenburg u. König Ludwig wird die auf dem gegenwärtigen Bergwerks- u. Grundbesitze der Schuldnerin eingetragene Sicherungshypothek auf den gesamten Bergwerksbesitz der Gew. Henrichenburg ausgedehnt werden. Die Anleihe diente zur Tilg. der alten Oblig.-Schuld von 1898, zur Rückzahlg. von Bankschulden und Bestreitung der Kosten für Neuanlagen. Bilanzwert der Verpfändungen M. 22 153 658. Zahlst.: Gew.-Kasse in König Ludwig i. W.; Berlin: Deutsche Bank; Essen: Essener Bankverein, Essener Credit-Anstalt. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke: 30 J. (F.). Kurs in Berlin Ende 1905: 100.50%. Zugelassen Juni 1905; zur Zeichn. aufgel. M. 6 000 000 am 6./7. 1905 zu 101% zuzügl. 4% Stück-Zs. und 1/2 Schlussnotenstempel.

Hypotheken: Das Hypoth.-Kto setzt sich zus. aus Restkaufgeldern, die auf den betreffenden einzelnen Grundstücken eingetragen sind. Seit 1. 1. 1905 sind an Restkaufgeldern und übernommenen kleineren Darlehen hinzugekommen M. 959 300. Demnach beträgt die Summe der für Restkaufgelder und kleinere Darlehen bestellten Hypotheken M. 1 591 413, deren Einzelbeträge zwischen M. 3800 u. M. 200 000 schwanken. Davon sind M. 1 046 400 mit 4%, M. 528 000 mit 4 1/4%, M. 17 013 mit 4 1/2% verz., die Kündigungsfrist beträgt beiderseitig bei insgesamt M. 1 528 800 6 Monate, bei M. 17 013 3 Monate, bei M. 15 000 4 Monate, während für insgesamt M. 30 600 keine Kündigungsfrist vereinbart ist.

Geschäftsjahr: Kalenderj.

Kurs der Kuxe in Essen:

	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
höchster	12 400 B	14 500 B	13 000 B (6. 5.)	13 750 G (1. 12.)	20 500 G (28. 12.)	29 800 G	33 400
niedrigst.	10 200 G	8 075 bz.	8 675 G (28. 1.)	9 950 G (17. 3.)	13 400 G (12. 1.)	20 750 G	27 000

Ausserdem in Düsseldorf notiert.

Beteiligungsziffer im Rhein.-Westfäl. Kohlen-Syndikat für Kohle 1 312 000 t, für Koks 340 160 t.

Produktion:	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Kohlenförderung . t	508 753	521 020	562 270	566 770	576 757	724 079	929 200	895 160
Koks . . . . . „	147 030	198 980	208 083	162 060	154 209	217 700	251 814	277 793
Belegschaft . Mann	—	2 021	2 182	2 366	2 283	3 106	3 894	4 000
Ausbeute pro Kux M.	400	400	400	400	400	400	400	400

Nebenprodukte 1903—1905: Schwefels. Ammoniak 1535, 3038, ? t; Teer 3865, 7782, ? t; Rohbenzol 574, 1171, ? t; Solvent-Naphtha 74, 175, ? t; Rohnaphthalin 143, 484, ? t; Teerpech 4194, 5192, ? t; Schweröle 1652, 2231, ? t.

Bilanz am 31. Dez 1904: Aktiva: Berechtsamekto „König Ludwig" 2 077 000, do. „Henrichenburg" 2 750 000, Grunderwerb 397 094, Schacht I: a) Schacht u. Grubenbau 2 039 000, b) Betriebsgebäude 397 000, c) Masch. u. Kessel 133 000, d) oberirdische Wasserhalt. 124 000, e) unterird. Wasserhalt. 112 000, f) Födermasch. 32 000; Schacht II: a) Schacht u. Grubenbau 742 000, b) Betriebsgebäude 103 000, c) unterirdische Wasserhalt. 27 000, d) Fördermasch. 48 000, e) Wäsche u. Verlad. 255 000, f) hydraul. Wasserhalt. 100 000; Schacht III: a) Schacht u. Grubenbau 314 000, b) Betriebsgebäude 31 000, c) Masch. u. Kessel 65 000, d) I. Ventilatoranlagen 86 000; Schacht IV u. V: Baukto 2 835 539; Schacht VI: a) Schacht u. Grubenbau 110 000, b) Betriebsgebäude 28 000, c) Masch. 73 000, Eisenbahn u. Hafen 605 000, Koksöfenanlage (120 Normalöfen) 153 000, do. mit Gewinnung von Nebenprodukten 405 000, Luftkompressorenanlage 58 000, elektr. Beleucht.-Anlage 7500, Werkstätten u. Utensil. 17 000, Wasserleit.-Anlage 14 500, Beamten- u. Arb.-Wohn. 999 000, Ausricht. des Henrichenburger Feldes 333 000, Eisenbahn der Schachtanlagen IV u. V im Henrichenburger Felde 169 000, neue Anlagen 6 514 025, Kassa u. Wechsel 5636, Debit. 3 765 970. — Passiva: Kapitalkto 9 450 000, Anleihe 5 890 000, Hypoth. 632 113, Disp.-F. 140 820, Oblig.-Zs. 117 720, Kredit. 9 694 611. Sa. M. 25 925 264.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. auf Grund- u. Hypoth.-Schuld 260 614, Ausbeute 400 000, Überweisung auf Kapitalkto (Zahl. aus dem Betriebsgewinn) 120 000, Abschreib. 782 310. — Kredit: Kohlenförd.-Kto 458 489, Landpächte, Wohn.-Mieten, verkauftes Material u. sonst. Nebeneinnahmen 60 664, Kokereibetriebskto 147 214, Teer- u. Ammoniakfabrik- u. Benzolfabrik-Betriebskto 800 694, Eisenbahn- u. Hafenbetriebskto 64 030, Ziegeleibetriebskto 31 832. Sa. M. 1 562 924.

Zahlstellen für die Ausbeute: Gew.-Kasse in König Ludwig i. W.; Deutsche Bank in Berlin; A. Schaaffh. Bankver. in Berlin, Cöln, Essen u. Düsseldorf; Essener Credit-Anstalt in Essen, Dortmund, Bochum, Gelsenkirchen, Herne; Gebr. Beer in Essen.

Grubenvorstand: Vors. Komm.-Rat Carl Funke, Essen; Stellv. David Kappel, Berlin; Aug. Becker, Wiesbaden; Gust. Hilgenberg, Jul. Stempel, Essen.

Gewerkschaft Sibyllagrube zu Frechen bei Cöln a. Rh.

Gegründet: Die Gew. Sibyllagrube ist hervorgegangen aus der Konsolidation der beiden Gew. Grefrath und Sibyllagrube (Konsolidationsbeschluss des Kgl. Oberbergamts zu Bonn v. 9./3. 1902), ihre Eintrag. im Handelsregister des Kgl. Amtsgerichts Cöln ist am 17. 11. 1904 erfolgt. Neuestes Statut vom 9./3. 1902.

Zweck: Die Ausbeutung der Bergwerke Grefrath in der Gemeinde Türnich u. Sibyllagrube zu Frechen, einschl. etwaiger Nebenbetriebe etc.

Besitztum: Die Gew. besitzt die Koncessionsfelder Sibylla u. Sibylla-Erweiterung, Tongrube u. Tongrube-Erweiterung und das Feld Grefrath, zus. darstellend einen Flächeninhalt von 3600 Preuss. Morgen = ca. 4 Preuss. Maximalfeldern. Die Mächtigkeit der anstehenden Braunkohle beträgt nach den an 46 Stellen vorgenommenen Bohrungen 18 u. 42 m u. im Durchschnitt ca. 23—24 m. Ferner besitzt die Gew. die sämtl. Kuxe der Gew. Louise, welche lt. Gew.-Vers.-Beschl. v. 15./2. 1904 für M. 1 000 000 erworben wurden. Das Grubenfeld dieser Gew. liegt bei Balkhausen und hat einen Flächeninhalt von 600 Preuss. Morgen = ca. 3/4 Preuss. Maximalfeldern. Das Grubenfeld ist noch unverritzt; durch die vorgenommenen Bohrungen ist festgestellt, dass die Braunkohle eine Mächtigkeit von ca. 40 m, an den meisten Stellen sogar noch mehr besitzt. Der Gesamt-Feldesbesitz beträgt demnach jetzt 4200 Preuss. Morgen. Die Kohlenfelder gehören dem Rheinischen Braunkohlenvorkommen an, welches sich auf dem Höhenzuge des Cölner Vorgebirges befindet u. sich von Osten nach Westen (von Brühl bis Bergheim) erstreckt, und liegen in den Feldmarken Frechen, Bottenbroich und Grefrath, Habbelrath und Balkhausen (Reg.-Bez. Cöln, Oberbergamtsbez. Bonn). Die Gew. betreibt zur Gewinnung der Braunkohlen 2 Tagebaue, von denen der eine im Grubenfelde Sibylla in Benzelrath bei Frechen, der andere im Grubenfelde Grefrath liegt. An beiden Tagebauen besitzt die Gew. je eine Brikettfabrik, von denen die eine in Benzelrath an die Cöln-Frechener Bahn mit Staatsbahnhof Cöln-Ehrenfeld, die zweite in Grefrath an die Bergheimer Kreisbahn mit Staatsbahnhof Horrem angeschlossen ist. In der Brikettfabrik in Benzelrath, welche mit 7 Pressen arbeitet, besteht die Trockenanlage aus 4 Zeitzer Telleröfen zu je 24 Etagen und 3 grossen Buckauer Röhrentrocken-Apparaten. Die Brikettfabrik in Grefrath arbeitet ebenfalls mit 7 Pressen, während die Trockenanlage aus 4 grossen Zeitzer Telleröfen mit je 32 Etagen besteht. Ferner besitzt die Grube Grefrath eine ca. 3 km lange Drahtseilbahn, welche dieselbe mit der Brikettfabrik Horrem verbindet u. zur Versorgung dieser Fabrik mit Rohkohlen aus dem Grefrather Tagebau dient. Der Grundbesitz der Gew. umfasst 85.0842 ha, wovon 61.79 ha durch die Bergwerks- u. Fabrikanlagen eingenommen werden.

Die Gew. gehört, wie alle Rheinischen Braunkohlen-Brikettwerke, bis 31. 3. 1915 dem Braunkohlen-Brikett-Verkaufsverein G. m. b. H. in Cöln an. Beteiligung 1906: 206 350 t. 1903/1904: Braunkohlen-Förderung 712 311 t, Rohkohlen-Absatz 360 148 t, Brikett-Herstellung 90 825 t, Brikett-Absatz 104 034 t. ca. 400 Arbeiter.

Kuxe: Anzahl derselben: 1000. Sämtliche Kuxe gingen 1905 für M. 4200 pro Stück an die Fortuna Akt.-Ges. f. Braunkohlenbergbau über.

4½% Hypothekar-Obligationen von 1904. M. 2 000 000 in 40 Stück à M. 5000, 1500 Stück à M. 1000, 600 Stück à M. 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. ab 1./4. 1908 durch Verl. (spät. bis 30./6. jeden Jahres) auf 1./10. zu 102%; vom 1./4. 1908 ab Verstärkung u. Totalkündigung zulässig. Sicherheit: Als Sicherheit für die Anleihe nebst Zs. u. Kosten aller Art ist lt. notarieller Verpfändungsurkunde vom 25./11. 1904 eine Sicherungshypothek auf den Namen der Bank für Handel u. Ind. in Darmstadt u. Berlin in Höhe von M. 2 200 000 an erster Stelle auf dem im Grundbuche der Bergwerke des Kgl. Amtsgerichts Cöln Band 3 Blatt 41 eingetrag. Grund- u. Grubenbesitze der Gew. mit Ausnahme des in der Gemarkung Horrem gelegenen Wasserwerks eingetragen. Diese verpfändeten Grundstücke u. Gruben bilden bis auf einige wenige kleine Grundstücksparzellen, welche in anderen Grundbüchern eingetragen sind, den gesamten Besitz der Gew. Zur weiteren Sicherheit für die Anleihe hat die Gew. Sibyllagrube lt. Urkunde v. 25./11. 1904 die sämtl. ihr gehörigen 100 Kuxe der Gew. Louise zu Kerpen der Bank für Handel u. Ind. unter Übergabe der Kuxscheine verpfändet. Falls die Gew. Louise während Bestehens dieser Anleihe in die Gew. Sibyllagrube vollständig aufgehen sollte, so dürfen die Kuxe der Gew. Louise aus der Pfandhaft nur herausgegeben werden, wenn gleichzeitig auf dem Bergwerkseigentum der Gew. Louise nebst Grundstücken, Anlagen u. allem Zubehör zugunsten der Anleihe eine Sicherungshypothek in Höhe von M. 2 200 000 an erster Stelle eingetragen wird. Als Pfandhalter dient die Bank für Handel u. Ind. in Berlin. Zahlst.: Frechen: Gewerkschafts-Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschland, Jacquier & Securius; Bonn: A. Schaaffh. Bankverein. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.). Kurs Ende 1905: 101.50%. Eingef. in Berlin 20./2. 1905 zu 102%.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gew.-Vers.:** I. Sem. des Kalenderj.

Ausbeute: Mit Beginn des Geschäftsjahres 1904/1905 ist mit der Verteilung von Ausbeute begonnen worden und zwar ist dieselbe mit M. 30 pro Quartal = M. 120 pro Kux für das Jahr zur Verteilung festgesetzt und ausgeschüttet worden.

Grubenvorstand: Vors. Gen.-Dir. Paul Barnewitz, stellv. Vors. Bankier Albert Pinkuss, Berlin; Bergw.-Dir. Jul. Krisch, Helmstedt.

Grubenverwaltung: Dir. Paul Prescher, Dir. Benzelrath, Dir. Adolf Rolle, Cöln-Lindenthal.

Gewerkschaft der Steinkohlenzeche „Mont Cenis“

zu **Sodingen** i. W.

Gegründet: Die Gew. der Steinkohlenzeche Mont Cenis ist durch behördl. 13./9. 1874 bestätigtes Statut auf unbeschränkte Zeitdauer errichtet; neuestes Statut 29./9. 1900. Der Sitz war urspr. in Herne i. W. und ist später nach Sodingen i. W. verlegt worden.

Besitztum: Die Gew. besitzt die Steinkohlenfelder Theresia I, Eugenie, Mathilde I; Louis u. Jerome, konsolidiert unter dem Namen Mont Cenis mit einem Gesamtgrubenfeld von ca. 5 165 000 qm. Von dem angrenzenden Felde Veronika ist lt. Pachtvertrag ein Teil von 564 000 qm mit in den Bau Mont Cenis gezogen gegen eine Abgabe, die mit wachsenden Kohlenpreisen steigt. Der Kohlenreichtum der der Gew. gehörigen Grubenfelder wurde von fachmänn. Seite auf mind. 110 000 000 t bis nur 1000 m Teufe geschätzt. Die ordentl. G.-V. v. 9./4. 1903 beschloss, die Zeche ver. Bommerbänker Tiefbau anzukaufen; der Zweck dieses Ankaufs war, nach Stilllegung der Zeche Bommerbänker Tiefbau, die in den letzten beiden Jahren mit Zubusse gearbeitet hatte, die Beteilig. dieser Zeche (175 000 t) beim Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat zu erwerben. — Die Zeche Mont Cenis hat 4 Schächte, davon 1 Doppelschacht, 1 einfacher Schacht u. 2 Wetterschächte. Die Gew.-Vers. v. 15./4. 1905 beschloss den Bau eines grossen Doppelförderschachtes in der Nähe der Schachtanlage I mit moderner Fördereinricht. u. zur Deckung der Kosten die Aufnahme einer neuen 4% Anleihe in Höhe von M. 3 000 000, welche an II. Stelle eingetragen u. zu 103% rückzahlbar ist. Der Gesamtgrundbesitz beträgt ca. 55 ha = ca. 216 Morgen, die Arb.-Kolonie besteht aus 129 Häusern mit 32 Beamten- u. 543 Arb.-Wohnungen. Die Förderbeteilig. im Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat beträgt 995 000 t für Kohlen, 81 800 t für Briketts.

Kuxe: Anzahl derselben 1000. **Geschäftsjahr:** Kalenderj., früher 1./7.—30. 6., lt. Beschluss der Gewerk-Vers. v. 29./9. jetzt Kalenderj., daher pro 1900 nur ½ Jahr.

4% Anleihe von 1896. M. 2 500 000 — zwecks Rückzahl. der gekünd. 4½% Anleihe von 1890 von M. 1 682 000 — in auf den Namen der Berg. Märk. Bank in Elberfeld lautenden Teilschuldverschreib. in Stücken à M. 500, 1000, 2000, welche durch Blanko-Indoss. übertragbar sind. In Umlauf Ende 1905: M. 1 981 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./10. 1900 in 20 J. nach einem Amort.-Plan zu 103%. Ziehung anfangs April per 1./10. Sicherheit: Die Gew. hat mit ihrem gesamten Grund- u. Bergwerksbesitz, insbes. mit dem in den Kreisen Dortmund u. Bochum gelegenen Steinkohlenbergwerk Mont Cenis, eine im Grundbuche von Castrop Bd. VII Bl. 17, u. in dem Grundbuche von Giesenberg-Sodingen Bd. II, Art. 12 eingetrag. Kaut.-Hyp. im Betrage von M. 2 700 000 bestellt. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Filialen. Aufgelegt in Berlin 22./12. 1896 zum Kurse von 102.50%. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 102.50, 102.30, 101, —, —, 97, 100.25, 101.30, 101.25, —%. — In Essen: 102.50, —, 101, 101, 97, 96.75, 100.50, 101.75, 101.75, 101.50%. Coup.-Verj.: 5 J.

4% Anleihe von 1905: M. 3 000 000, siehe oben.

Der Betrieb der Gew. weist für die letzten Jahre folg. Resultate auf:

	Förderung in t	Durchschnittszahl der Belegschaft	Selbstkosten pro t im Durchschnitt* in M.	Verkaufspreis pro t im Durchschnitt in M.	Gewinn + resp. Verlust − in M.	Ausbeute pro Kux
1896/97	268 612	1147	6.67	7.94	+ 133 117.01	—
1897/98	400 237	1623	6.64	8.—	+ 329 045.33	—
1898/99	536 234	1793	6.44	8.45	+ 828 991.25	1898/99: M. 340
1899/1900	631 176	2069	6.64	9.32	+ 1 338 185.09	1899/1900: „ 900
II. Sem. 1900	381 064	2389	6.99	10.40	+ 1 058 226.12	1900 (½ J.): „ 675
1901	694 738	2561	7.18	10.31	+ 1 782 725.16	1901: „ 1500
1902	665 122	2395	6.47	9.38	+ 1 539 708.18	1902: „ 1095
1903	691 354	2281	6.43	9.17	+ 1 524 153.47	1903: „ 960
1904	670 396	2437	7.02	9.13	+ 1 063 772.69	1904: „ 960
1905	ca. 765 000	2600	7.24	9.13	+ ?	1905: „ 960

* Ausschl. Oblig.-Zs. u. Pachtgeld für Veronika.

Kurs der Kuxe in Essen (M. pro Kux):

	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
höchster	15 500 B	16 700 B	13 300 B (13. 5.)	12 750 G (20. 1.)	17 350 G (19. 10.)	19 100	25 600
niedrigster	8 600 G	11 250 G	10 200 G (4. 11.)	11 225 G (14. 7.)	12 050 G (5. 1.)	16 700	17 050

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Bergwerksberechtsame 16 245 832, Grundeigentum 1 072 445, Betriebsgebäude 447 035, Wohngebäude 1 783 988, Schacht- u. Grubenbau 1 745 836, Masch., Pumpen u. Kessel 945 932, Eisenbahn- u. Wegebau 369 698, Betriebsgeräte 204 065, Zeche ver. Bommerbänker Tiefbau 800 000, Material. 82 058, Kohlenlager 40 089, Kassa u. Wechsel 13 161, Effekten 72 925, Hypoth. 40 586, Debit. 596 247, Avalkto 37 500. — Passiva: Kapitalkto 20 302 445, Anleihe 2 076 500, do. Zs.-Kto 20 884, Hyp. 907 961, Avalkto 37 500, Löhne pro Dez. 1904 274 796, Allg. Knappschafts-Verein 7824, Knappsch.-Berufsgenoss. 67 692, Kredit. 538 143, Anleihe Bommerbank 259 800. Vortrag 3854. Sa. M. 24 497 398.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag a. 1903 24 286, Betriebsüberschuss Mont Cenis 1 063 773, do. Bommerbänker Tiefbau 270 898, zus. 1 358 956 abzügl. Ausbeute 960 000, Abschreib. Mont Cenis 220 103, do. Bommerbänker Tiefbau 175 000, Vortrag 3854.

Grubenvorstand: Vors. Carl Wahlen, Cöln; Stellv. Anton Hamers, Crefeld; Bergrat Kost, Essen; Dr. Alb. Poensgen, Düsseldorf; Jos. Tillmann, Haus Broich b. Anrath.

„Glückauf", Act.-Ges. für Braunkohlen-Verwerthung

in **Lichtenau,** Bez. Liegnitz, Sitz in Berlin, C. Kl. Präsidentenstrasse 2.

Gegründet: 8. 12. 1871. Letzte Statutänd. 26. 4. u. 6. 7. 1899 u. 16. 5. 1904. **Zweck:** Abbau von Braunkohlenlagern u. Brikettfabrikation. Die Ges. besitzt 4 Schächte zur Förderung, sowie 5 für die Wetterführung u. einen für die Wasserhaltung. Die 22. 9. 1891 in Betrieb gesetzte Brikettfabrik am Bahnhof arbeitet jetzt mit 3 Pressen, welche täglich bis 15 Waggons Briketts liefern können. 1904 Errichtung einer neuen Brikettfabrik mit zunächst einer Presse am Bögeschacht. Der Grundbesitz der Ges. bei Geibsdorf u. Oberlichtenau beträgt 9391,74 ha exkl. der neu erworbenen Ländereien der Kaiser Wilhelm-Grube von ca. 150 Morgen; 1899 wurde das Abbaurecht unter 45 ha 60 qm, 1902 unter 85 ar 70 qm Fläche hinzuerworben. Der noch gewinnbare Kohlenbestand wurde 1893 geschätzt auf ca. 50 000 000 hl exkl. Kaiser Wilhelm-Grube.

1899 Ankauf der Kaiser Wilhelm-Grube nebst Reservefeld in Oberlichtenau von den von Steinäckerschen Erben für M. 900 000 gegen Gewährung von 900 neuen Vorz.-Aktien à M. 1000. Durch diese Erwerbung haben sich die Anlagen der Ges. in folg. Weise erweitert: 1. Durch den von Rosenbergschacht an der Eisenbahn Görlitz-Lauban mit einer Tagesanlage versehen und für eine Jahresförderung von mehr als 1 000 000 hl eingerichtet; der Schacht ist 1901 mit einem Wetterschacht versehen. 2. Durch den zur Wasserhaltung sowie zur Förderung des Landabsatzes dienenden Elsaschacht. Auf demselben befindet sich eine Sortier.-Anlage für Rohkohlen u. eine Nasspresssteinanlage für eine Jahresproduktion von 10 000 000 Steinen. Der Schacht ist mit dem von Rosenbergschacht durch Seilbahn verbunden. 3. Durch ein Grubenfeld von über 350 ha mit einem anstehenden Kohlenquantum von ca. 60 000 000 hl. Wert der erworbenen Kaiser Wilhelm-Grube M. 1 000 000. 4. Durch 23,15 ha Ländereien und 10 Wohnhäuser.

Die Gesamtanlagen wurden 1899 bedeutend erweitert (Kosten M. 222 776); die Neubauten erforderten 1901—1905 M. 117 107, 89 333, 120 298, 311 942, 132 685. Gekauft wurde 1901 neben den Lichtenauer Bergbau-Gerechtsamen der Ges. das bei Troitschendorf, Kr. Görlitz, belegene etwa 1400 preuss. Morgen grosse Grubenfeld „Troitschendorf". Der Kaufpreis von M. 210 000 ist in 8 Jahresraten à M. 25 000 (5 davon bereits bezahlt) und einer zu M. 10 000 zahlbar. Die Restkaufsumme ist durch eine unverzinsl., nach Massgabe der jeweil. Zahlungen zu löschende Hypoth. von noch M. 115 000 sichergestellt.

Braunkohlen-Förderung in hl à 70 kg 1900—1905: 2 020 950, 2 475 741, 2 416 427, 2 329 115, 2 789 883, 3 036 145. — Brikett-Produkt. 526 543, 611 039, 638 366, 777 962, 969 530, 1 131 786 Ctr. — Presssteinfabrikation: 8 020 000, 6 774 000, 3 910 000, 6 279 000, . 1 911 000 Stück. — Abgesetzt wurden durch Verkauf: 935 390, 865 030, 969 597, 847 626, 885 799, 898 257 hl Kohlen, 540 524,

581 637, 663 289, 776 067, 942 352, 1 132 035 Briketts und 6 676 600, 5 224 600, 4 997 150, 4 068 500 3 913 900, 3 512 100 Stück Pressteine.

Kapital: M. 1 700 000, und zwar M. 660 000 in 440 Vorz.-Aktien (Nr. 1—440) à M. 1500 und M. 1 040 000 in 1040 Vorz.-Aktien (Nr. 441—1480) à M. 1000, sämtlich gleichberechtigt. Bei Kapitalserhöhungen sind der frühere Besitzer des Langenölser Bergwerks Hugo von Dobschütz und die fünf Gründer der Ges. berechtigt, die Hälfte der jedesmal zu emittierenden Aktien zum Nennwerte zu übernehmen.

Urspr. M. 720 000, betrug das A.-K. 1899 nach verschiedenen Wandlungen (siehe Jahrgang 1900/1901) M. 660 000 in 440 gleichber. Vorz.-Aktien à M. 1500.

Die G.-V. vom 6. Juli 1899 beschloss Erhöhung dieses Betrages um M. 1 040 000 (auf M. 1 700 000) in 1040 neuen Vorz.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1899; hiervon die Hälfte Hugo von Dobschütz und fünf Gründern der Ges. 26. Juli bis 28. Aug. 1899 zu pari plus 1% Stempel zur Verf. gestellt, jedoch nicht bezogen. M. 900 000 dieser Em. dienten zur Erwerbung der Kaiser Wilhelm-Grube in Lichtenau (s. oben), M. 140 000 zur Verstärkung der Betriebsmittel, diese von einem Konsortium zu pari übernommen.

Anleihe: M. 500 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 16./5. 1904, rückzahlbar zu 103%. Die Anleihe ist an 1. Stelle hypoth. sichergestellt u. diente zur Tilg. des Restes der Anleihe I, Erbauung der zweiten Brikettanlage u. Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. Voll begeben.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Jede Vorz.-Aktie à M. 1500 = 3 St., jede Vorz.-Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., dann bis 10% Tant. an Dir., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 1000 für jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. z. Verf. der G.-V. Ein Amort.-F. ist bis auf die Hälfte des eingez. A.-K. zu bringen. Derselbe dient als Äquivalent f. allmähl. Entwert. des das Vermög. d. Ges. bildenden Bergwerkseigentums u. kann deshalb nach G.-V.-B. z. Ergänz. desselben verwendet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 171 750, Gebäude 102 000, Grubenwert 754 986, Schachtanlagen: Gebäude 184 600, Schächte 76 000, Masch. 205 421, Aus- u. Vorricht.-Arbeiten 90 000, Brikettfabrikanlagen: Gebäude: Brikettfabrik Bahnhof 64 000, do. Böge-Schacht 17 500, Masch.: Brikettfabrik Bahnhof 128 500, do. Böge-Schacht 90 000, Niederlagegebäude 400, Eisenbahnanschluss 18 000, Seilbahn 101 000, Imprägnieranlage 1250, Utensil. 25 700, Pferde, Wagen u. Geschirre 4600, Wasserleitungen 4000, Wegebau 10 000, Ziegelei 2283, Grundentschädig. 2255, vorausbez. Versich. 2427, Kaut.-Effekten 7644, Kaut.-Kto 30, Kohlen 12 733, Nasspresssteine 6699, Holz 21 409, Material. 22 120, Kassa 2640, Wechsel 35 084, Debit. (einschl. 185 595 Bankguth.) 284 689. — Passiva: A.-K. 1 700 000, Anleihe 500 000, do. Zs.-Kto 5795, Amort.-F. 75 300 (Rückl. 3200), R.-F. 77 806 (Rückl. 3295), Spec.-R.-F. 738, Ern.-F. 3820, Kredit. 8433, Unfallversich.-Res. 5200, Restlöhne 12 702, Div. 51 000, do. alte 1140, Tant. an Vorst. 3791, Vortrag 4000. Sa. M. 2 449 726.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 486 557, Handl.-Unk. 51 712, Zs.-Saldo 13 809, Em.-Unk. der neuen Anleihe 13 497, Abschreib. 128 079, Gewinn 69 106. — Kredit: Vortrag 4279, Erlös der gesamten Anlagen 743 252, Skonto 2784, Eing. zweifelh. Aussenstände 100, verf. Div. 360, Delkr.-Kto 11 985. Sa. M. 762 760.

Kurs: Aktien Ende 1873—90: 79.50, 87, 56, 40, 26, 23, 23.50, 60, 60, —, —, 28, 34, —, 23.60, 33.90, —, 44%: Konv.Aktien Ende 1888—94: 47, 69, 104.50, 86.75, 57, —, —%: Vorz.-Aktien Ende 1895—1905: 74, 76.50, 82.75, 97.50, 97.75, 111, 90, 78.10, 73.25, 74.50, 73.60%. Eingef. 6. 6. 1895 Nr. 1—386 zu 70%. Notiert Berlin. Usance: Die alten Aktien werden seit 1. 7. 1891 nicht mehr notiert. Nur Vorz.-Aktien (Nr. 1—440) à M. 1500 u. (Nr. 441—1480) à M. 1000 sind lieferbar.

Dividenden: St.-Aktien 1872—91: $12^1/_2$, 8, 8, 4, 2, 1, 1, $2^1/_2$, 4, $3^1/_2$, 2, 0, 0, $3^3/_4$, 0, 0, $3^1/_3$, 5, 5, 4%: Vorz.-Aktien 1892—1905: 3, 0, 4, 2, $2^1/_2$, 5, 5, 5, 8, 6, 3, 2, 1, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Kriebitz, Osk. Schatz. **Prokurist:** Max Wullstein.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Bank-Dir. W. Prippenow, Stellv. Bankier Rob. Gumpert, Rentier Alex. Chrambach, Rentier Paul Lehmann, Bankier Gotthold Lilienthal, Berlin; Dir. Louis Aschkinass, Wilmersdorf; Bergw.-Dir. J. Krisch, Helmstedt; Kaufm. R. Schloss, Charlottenburg.

Zahlstellen: Für Div.: Lichtenau: Eigene Kasse; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Berlin: Robert Gumpert. *

Greppiner Werke in Greppin, Prov. Sachsen.

Gegründet: 18./11. 1871 mit dem Sitz in Berlin, welcher lt. G.-V. v. 8./3. 1893 nach Greppin verlegt wurde; bis 1878 bezw. 1879 trug die Firma den Zusatz: A.-G. f. Baubedarf und Braunkohlen (vorm. C. Aug. Stange). Letzte Statutänd. 20. 3. 1899.

Zweck: Betrieb u. Erweiterung der zu Greppin bei Bitterfeld belegenen Dampfziegelei u. Thonwarenfabrik, sowie die Ausbeutung von Braunkohlengruben. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung die Braunkohlengrube Greppin bei Bitterfeld nebst Dampfziegelei und Thonwarenfabrik von C. A. Stange für M. 2 100 000; später ist noch die Braunkohlengrube Johannes erworben und sind 2 Brikettfabriken angelegt, im Betrieb seit 20./1. 1880 bezw. 16./6. 1884. Ende 1886 wurden von der Stadt Bitterfeld ca. 120 Morgen Kohlenfelder angekauft. 1894 erwarb die Ges. weiter von der Stadt Bitterfeld das Auskohlungsrecht auf 93 Morgen 60 qR. für M. 130 000, und 1895 das Auskohlungsrecht auf ca. 68 Morgen zu verhältnismässig gleichem Preise.

Fabrikationsartikel: Verblende-, Façon- und poröse Steine (Specialität). Radialsteine zum Schornsteinbau u. Steine zu massiven Kleineschen Decken. Ornamente, Terrakotten, Porzellan-Emaillen. Briketts etc. Die geförderten Braunkohlen dienen zum Teil dem eigenen Bedarf, bezw. zur Briketterzeugung, während etwa ¾ als Rohkohle verkauft wird. Arb.-Zahl 1905 385 Personen, Arbeitslöhne M. 296 450.

Produktion:

		1900	1901	1902	1903	1904	1905
Braunkohlen	hl	3 862 744	3 919 496	3 519 102	3 476 482	3 582 111	3 869 538
Briketts	t	24 414	20 132	10 415	8 405	9 318	10 250
Steine u. Terrakotten	St.	7 628 389	7 852 722	6 321 000	6 247 543	6 544 148	6 659 312

Kapital: M. 1 320 000 in 3300 Aktien à M. 300 und 220 Aktien à M. 1500. Urspr. A.-K. M. 1 980 000 in 6600 Aktien à M. 300, dann Zusammenlegung von 2 Aktien zu 1 ab 1. Jan. 1880 zur Deckung des Verlustes, welcher Ende 1878 M. 973 574 betrug; lt. G.-V.-B. v. 20. März 1890 Erhöhung um M. 330 000, angeboten den Aktionären zu pari.

Gründerrechte: Bei Kapitalerhöhungen besteht für die ersten Zeichner zur Hälfte ein Bezugsrecht al pari.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% (bis 1. Okt. 1897 6%) Prior.-Oblig. von 1882, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1891 durch jährl. Ausl. und ersparte Zs. im Dez. auf 2. Jan., sodass der lauf. Coup. zur Hälfte bezahlt wird: kann verstärkt werden. Als Sicherheit dienen 1. Hypoth. von M. 450 000 auf Grube Greppin nebst Dampfziegelei und von M. 150 000 auf die Brikettfabrik, sowie eine Grundschuld von M. 400 000 hinter der genannten. Zahlst. in Berlin: Heinrich Keibel. Ende 1905 noch in Umlauf M. 487 000. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1500 = 5 St., Grenze inkl. Vertretung 250 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 20% des A.-K., mind. 5% z. Spec.-R.-F., vom verbleib. Überschuss bis 12% vertr. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 4000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Ländereien 30 273, Grundstückkto d. Brikettfabriken 2044. Thon- u. Kohlenfelder: Grube Greppin 184 446, do. Johannes 351 949, Vorkaufsrechte 1200: Baulichkeiten 512 738 (darunt. Dampfziegelei 163 420), Masch. 127 486, Seilbahnen 2323, Förderbahnen 8930, Utensil. 44 493, Einricht. zur Gasbereitung u. Beleucht. 1237, elektr. Beleucht.-Anlage 416, Eisenbahn 48 654, Pferde u. Wagen 2607, Kohlenförderung: Grube Greppin 115 005, do. Johannes 120 270. Vorräte d. Brikettfabriken 4936, do. der Dampfziegelei 56 160, Kassa 13 779, Wechsel 585, Effekten u. Kaut. 402 023, Debit. 82 127, Bankguth. 184 108. — Passiva: A.-K. 1 320 000, Oblig. 487 000, do. Amort.-Kto 19 950, do. Zs.-Kto 6254, Restkaufgelder auf Kohlenfelder 76 112, Kredit. 54 928, Delkr.-Kto 5000, R.-F. 99 249 (Rückl. 7534), Fonds für unvorhergesehene Ausgaben u. Verluste 90 948 (Rückl. 7534), Div. 112 200, do. alte 478. Tant. an d. A.-R. 6655, do. Direkt. u. Beamte 16 275, Vortrag 2745. Sa. M. 2 297 797.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 54 495, Arb.-Wohlfahrt 15 673, Anleihe-Zs. 24 165, do. Prämienkto 1025, Abschreib. 86 338, Delkr.-Kto 73, Gewinn 152 945. — Kredit: Vortrag 2248, Betriebsergebnisse (Gruben Greppin u. Johannes 297 365, Dampfziegelei 21 335, zus. 318 700 abzügl. 102 Verlust bei Brikettfabriken) = 318 597, Agio u. Zs. 13 112, Ackerpacht u. Miete 758. Sa. M. 334 717.

Kurs der Aktien Ende 1886—1905: 81, 96.25, 98, 100, —, 97, 79.50, 69, 88.60, 85, 99.75, 103.25, 120, 123, 116, 119.75, 113, 119, 128.50, 137.80%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: 5, 5, 4½, 5½, 7, 5, 4, 3½, 2, 4, 4½, 5½, 6¾, 7½, 8½, 7½, 7, 7, 7½, 8½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gustav Dorn. **Aufsichtsrat:** (4—7) Vors. Baurat G. Knoblauch, Stellv. Gen.-Konsul Heinr. Keibel, Dir. Gustav Grafe, Reg.-Rat a. D. Dr. O. Droste, Berlin; Baumeister Oskar Stengel, Halle a. S.; Ing. O. Greiner, Charlottenburg.

Zahlstelle: Berlin, Taubenstr. 44/45: Heinrich Keibel. *

Grube Leopold bei Edderitz, Aktiengesellschaft

in **Edderitz** bei Cöthen, Anhalt.

Gegründet: 7./11. 1889; eingetr. 16./11. 1889. Letzte Statutänd. 19./3. 1900.

Zweck: Braunkohlenbergbau, insbes. auf der ab 1./1. 1889 für M. 3 030 000 erworbenen Grube Leopold bei Edderitz. Die G.-V. v. 30./8. 1904 beschloss, das Vermögen der Gew. Franzkohlenwerk bei Gerlebogk u. der Gew. Glückauf samt Arb.-Häusern, Brikettfabrik, Nasspressstein-, masch. Anlagen u. Vorräten für rund M. 2 000 000 zu erwerben u. geht der Betrieb des Franzkohlenwerks seit 16./9. 1904 für Rechnung der Grube Leopold. Von dem Grubenbesitz der Ges. (zus. 91.9575 ha) sind die Felder der Grube Leopold einerseits u. des Franzkohlenwerks bei Gerlebogk andererseits durch 2 etwa 5 km voneinander entfernt liegende u. unter sich ganz unabhängige Werksanlagen aufgeschlossen, von denen jede besonderen Bahnanschluss besitzt. Die Grube Leopold besteht aus 3 Doppelförderanlagen mit 2 Wetterschächten und besitzt eine mit 6 Pressen eingerichtete Brikettfabrik; 2 Beamtenwohnhäuser und 1 Arbeiter-Kaserne. Auf dem Franzkohlenwerke befinden sich 2 Förderschächte und eine mit 2 Pressen betriebene Brikettfabrik, welche mit elektrischer Centrale versehen ist. Ferner gehört zu dem Werke eine Nasspresssteinanlage mit jährl. Leistungsfähigkeit von

6 000 000 Steinen. 18 Wohngebäude, Beamtenkasino und Arb.-Kaserne. Leistungsfähigkeit der Brikettfabrik Leopold 6800 Ctr., Franzkohlenwerk 2600 Ctr. täglich. Der vorstehend genannte Häuserbesitz u. die Werksanlagen auf Grube Leopold nehmen 68.6713 ha Fläche ein, die der Ges. zu eigen gehören, Dagegen sind die Werksanlagen und die Anlagen über Tage auf dem Franzkohlenwerke auf staatl. Eigentum errichtet, das bis 1919 erpachtet ist. 1905 wurden 25 926 qm Feld auf Grube Leopold, 14 646 qm auf dem Franzkohlenwerk erworben. Insgesamt sind 1905 M. 201 832 für Zugänge zu verzeichnen.

Produktion:		1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Förderung .	hl	3 194 040	3 174 559	3 235 096	3 209 915	3 505 080	3 430 985	4 194 485
Absatz . .	„	3 118 916	3 078 220	3 144 081	3 092 275	3 491 140	3 294 810	4 027 481
Briketts . .	t	46 119	52 248	49 696	48 950	61 673	64 312	83 474

Förderung des Franzkohlenwerkes 16./9.—31./12. 1904—1905: 457 697, 1 845 035 hl Kohlen, Brikettfabrikation 69 927, 293 100 Ctr. Nasspresssteine wurden 1905 an 2 272 210 Stück hergestellt. Am 6./10. 1904 wurde der Betrieb des Franzkohlenwerkes durch einen gewaltigen Schwimmsandeinbruch unterbrochen, dem 18 Menschen zum Opfer fielen. Die Katastrophe ist jetzt als überwunden zu betrachten; ein Wassereinbruch im Sept. 1905 hatte keinen Schaden zur Folge.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000.

Hypoth.-Anleihe: M. 2 500 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 30./8. 1904, rückzahlbar ab 1910 zu 102%, 1700 Stücke Lit. A (Nr. 1—1700) à M. 1000, 1600 Lit. B à M. 500, auf Namen des Bankhauses Born & Busse in Berlin als Pfandhalter oder dessen Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 durch jährl. Ausl. von mind. 3% im Juli (zuerst 1909) auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Die Sicherheit der zum Ankauf des früheren Franzkohlenwerkes u. zur Verstärk. der Betriebsmittel aufgenommenen Anleihe besteht in einer erststelligen Kaut.-Hypoth. von M. 2 550 000, welche auf sämtl. Grubengerechtsame u. die Mehrzahl der Grundstücke der Grube Leopold u. des früheren Franzkohlenwerkes bei Gerlebogk eingetragen ist. Der Grundbesitz der Ges. hat eine Gesamtfläche von 91,9575 ha, während die zur Sicherung der Anleihe mitverpfändeten Grubenfelder zus. ein Flächenmass von 3778,047 ha haben; nicht verpfändet ist der Anteil von $^{41}/_{60}$ an dem 99.1672 ha grossen Grubenfelde Amalie bei Pfaffendorf. Buchwert der verpfändeten Objekte M. 5 000 000. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Rechnung. Kurs in Berlin Ende 1904—1905: 102.25, —%. Zugelassen Nov. 1904: zur Zeichn. aufgel. M. 1 700 000 zu 101.50% abzügl. $4^1/_2$% Stück-Zs. bis 1./1. 1905 u. zuzügl. $^1/_2$ Schlussnotenst. 10./11. 1904: erster Kurs 21./11. 1904: 101.75%. M. 300 000 waren Ende 1905 noch unbegeben.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., vertr. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (ausser M. 6000 fester Entschädigung). Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grubengerechtsame 3 500 000, Grundstücke 285 000, Gebäude 225 000, Schachtkto 390 000, Masch. 250 000, Eisenbahn 140 000, Brikettfabrik 500 000, Nasspresse 54 000, Inventar 35 000, Utensil. 2, Wege 2, Pferde u. Wagen 1, Material. 19 958, Kohlenhalden 1474, Brikettlager 2132, Nasspresssteinlager 575, Effekten 577 473, Bankguth. 385 525, Debit. 228 600, Hypoth. 4200, Kassa 5277, Wechsel 5378, vorausbez. Versich. 3173, Eisenb.-Unterhalt. 1097. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 2 200 000, do. Zs.-Kto 35 179, do. Agio-Res. 50 000, Amort.-Kto 661 184, R.-F. 177 379 (Rückl. 11 920), Spec.-R.-F. 154 475 (Rückl. 30 000), Kredit. 119 150, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 20 000 (Rückl. 5267), Div. 180 000, do. alte 270, Tant. u. Grat. 13 701, Vortrag 2529. Sa. M. 6 613 866.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 1 264 484, Steuern 127 864, Versich. 4242, Knappschaftskasse u. Berufsgenoss. 45 417, Handl.-Unk. 38 493, Zs. 122 171, Kursverlust 436, Abschreib. 209 152, Gewinn 243 416. — Kredit: Vortrag 5017, Kohlen 1 066 701, Briketts u. Nasspresssteine 938 560, Zs. 30 807, Material.-Verkauf 4927, Pacht 9573, Landwirtschaftsbetrieb 91. Sa. M. 2 055 676.

Kurs Ende 1889—1905: 117.80, 90.50, 75.50, 55.75, 80.25, 93.50, 112.75, 110, 109.25, 105.75, 98.75, 100, 94.80, 107.75, 112, 111.80, 110%. Aufgelegt 11./12. 1889 zu 120%. Not. Berlin.

Dividenden 1889—1905: $6^1/_2$, $5^3/_4$, 6, $3^1/_2$, $4^1/_2$, $5^1/_2$, 6, $5^1/_4$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 7, 7, 7, 7, $4^1/_2$, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Berg-Ing. Karl Fertig. **Prokuristen:** A. Schönemann, Gruben-Insp. Th. Schlüter.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Exc. E. von Krosigk, Rathmannsdorf; Stellv. Bankier Ludw. Born, Bankier Ad. Philipsthal, Berlin; Bankier Siegfr. Siegheim, Bernburg; Amtsrat Max Hildebrandt, Baasdorf; Bankier Max Fürstenheim, Paul Kittner, Cöthen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Born & Busse; Dessau: Anhalt-Dessauische Landesbank; Cöthen: B. J. Friedheim & Co., Carl Fürstenheims Erben; Bernburg: Levi Cahn & Söhne; Magdeburg: Magdeb. Bankver. *

Harpener Bergbau-Actien-Gesellschaft in Dortmund.

Zweigniederlassung in Mülheim (Ruhr).

Gegründet: 31./10. 1856; eingetr. 31./5. 1862. Letzte Statutänd. 30. 10. 1899, 29. 7. 1902, 23./7. 1904 u. 27./10. 1905.

Zweck: Steinkohlenbergbau, Koksbrennerei u. Brikettfabrikation. Die Ges. besitzt u. betreibt die bei Bochum, Herne, Derne, Lünen, Buer, Courl. Mülheim u. Oberhausen beleg. 20 Zechen Heinrich Gustav mit Amalia, Prinz von Preussen, Caroline, Neu-Iserlohn, Vollmond, von der Heydt, Julia, Recklinghausen I u. II, Gneisenau, Preussen I u. II, Hugo I, II u. III, Courl, Scharnhorst, ver. Sellerbeck u. Roland.

Die Zechen Prinz von Preussen u. Heinrich Gustav umfassen 14 Geviert-Kohlenfelder in Grösse von 14 112 385 qm, 10 Eisenstein-Konc. u. besitzen 324 ältere u. 40 neue Otto'sche Koksöfen. 1887 Anlage einer grossen Brikettfabrik auf Zeche Heinrich Gustav. Der neu erbaute Schacht II auf Zeche Caroline ist im Herbst 1904 in Förderung getreten. Ab 1. 3. 1889 Erwerb der Zeche Neu-Iserlohn bei Langendreer für M. 5 700 000, zahlbar in 3750 Aktien à M. 1200 zu 130% u. M. 210 000 Hypoth. u. ab 1./7. 1889 der Zeche Vollmond mit jetzt 2 Schächten für M. 4 000 000, zahlbar in 2000 Aktien à M. 1200 zu $166^2/_3$%, sowie ab 1. 1. 1890, die Kokereien Vollmond I mit 50 Coppée-Öfen, do. II mit 80 Coppée-Öfen und 25 Morgen Ziegelterrain, für M. 116 000 u. M. 200 000 Hypoth. Lt. G.-V. v. 11. 12. 1889 Ankauf des gesamten Grubenbesitzes der Société Anonyme Belge des Charbonnages d'Herne-Bochum in Brüssel, bestehend aus den Zechen von der Heydt, Julia, Recklinghausen I u. II, von ca. 22 400 000 qm Grubenfeld mit den 4 Schächten Providence, Barillon, Clerget u. Schacht IV ab 1. 11. 1889 für M. 20 700 000, zahlbar in Aktien der Ges. zu 175%, abzügl. eines Pauschale von M. 550 000 zur Ausgleichung des Gewinnes v. 1./7.—31./10. 1889; auf Zeche von der Heydt 6. 7. 1896 ein 2. Schacht in Betrieb gesetzt u. auf der Kokerei derselben Zeche wurden im Okt. 1898 40 neue Koksöfen in Betrieb genommen. Die Koksofenanlage auf Zeche Recklinghausen I 1899/1900 durch 20 neue Öfen vergrössert. Auf Zeche Julia ist ein neuer II. Schacht abgeteuft, der Ende Juni 1905 in 419 m Tiefe stand u. bei 180 m das Steinkohlengebirge erreicht hat, auf Zeche Recklinghausen I ist 1905 ein neuer 2. Schacht in Förderung getreten. Auf Recklinghausen II 1899 ein neuer Doppelschacht abgeteuft und eine neue Ringofenziegelei in Betrieb gesetzt. Lt. G.-V. v. 28./2. 1891 Erwerb der nordöstl. von Dortmund bei Lünen beleg. Zechen Gneisenau mit 5 347 000 qm Grubenfeld u. 2 Schächten, Scharnhorst mit 5 141 000 qm Grubenfeld u. einem verlass. Schachte u. Preussen mit 17 512 000 qm Grubenfeld und 2 gleichfalls verlassenen Schächten. Gneisenau mit jetzt 3 Schächten, von denen der 3. 1904 fertiggestellt ist, wurde von einer A.-G. betrieben, deren sämtl. Aktien von der Harpener Ges. erworben sind. Die 1000 Kuxe der Zeche Scharnhorst sind sämtl. in Besitz von Harpen übergegangen; 64 Stück wurden Jan. 1902 zu M. 8000 pro Kux nebst Zs. ab 1. 1. 1902 erworben. Der 1. Schacht Scharnhorst ist Wetterschacht, der 2. Schacht April 1904 in Förder. getreten u. mit einer Turbinenanlage versehen. Im Anschluss an die 1903/1904 um 20 neue Öfen und eine Separation für Kleinkoks vergrösserte Kokerei Scharnhorst ist eine grosse Ammoniakfabrik angelegt. Die 1000 Kuxe der Zeche Preussen sind sämtl. à M. 1500 an die Ges. übergegangen; die verlassenen Schächte sind wieder aufgenommen; von den auf Zeche Preussen I projektierten 160 neuen Koksöfen mit Gewinnung der Nebenprodukte sind bis jetzt 120 im Betrieb. Auf Zeche Preussen II sind 1903 mit M. 8 400 000 Kostenaufwand 2 neue Schächte (ein Doppelschacht u. ein einfacher Schacht) fertiggestellt. Die Förderung wird 1906 aufgenommen werden, die Kohlensieberei u. Wäsche sind im Bau, ebenso 80 Koksöfen mit Gewinnung der Nebenprodukte und zugehöriger Fabrik. Auf Zeche Gneisenau Betrieb einer Ziegelei. Lt. G.-V. v. 28./10. 1893 wurden allmählich sämtl. Aktien der Bergwerks-Akt.-Ges. Hugo in Buer (mit 3 Schächten Hugo I—III) mit Div.-Scheinen ab 1893 gegen den gleichen Nominalbetrag neuer Harpener Aktien mit Div.-Scheinen ab 1893/94 unter gegenseitiger Vergütung von 4% Stück-Zs. u. gegen eine Provis. von 5% des Nom.-Betrages der Stücke angekauft. Auf Hugo I ist 1902/1903 ein neuer Doppelschacht in Betrieb genommen; Schacht Hugo III ist 1891 abgeteuft. Auf Hugo II wird eine neue Kokerei von 80 Öfen mit Gewinnung der Nebenprodukte sowie eine Kohlensieberei u. Wäsche erbaut u. am 1./4. 1906 in Betrieb kommen. Der Grubenbesitz der Zechen Hugo umfasst 2245 ha 52 a 79 qm = 10 258 Normalfelder. Die G.-V. v. 18./7. 1899 beschloss Angliederung der Bergwerks-A.-G. Courl ab 1./7. 1899. Die Ges. Harpen gab für jede Courl-Aktie eine ihrer Aktien mit Div.-Ber. ab 1. 7. 1899 (s. Jahrg. 1900/1901). Die Ges. Courl hatte M. 6 000 000 A.-K. und zahlte an Div. 1890—98: 12, 6, 0, 0, $2^1/_2$, 5, 8, 8, $8^1/_2$%. Grundbesitz Courl ca. $92^1/_2$ ha mit ca. 35 000 000 qm Grubenfeldern. In Betrieb auf Courl ist eine Doppelschachtanlage. Kokerei mit 130 Öfen mit neuem Brechwerk. 1903 erwarb die Ges. 261 Kuxe der Gew. Anneliese u. 251 Kuxe der Gew. Westfalen. Beide Gew. sind in der Nähe von Hamm gelegen u. umfassen zus. ein Grubenfeld von 93 Maximalfeldern. Der Bau von Schächten ist vorläufig nicht in Aussicht genommen: zunächst werde lediglich abgebohrt. In Betrieb soll wieder gesetzt werden der älteste Schacht der Ges. Jakob, der mehrere Jahre still lag.

An den von der Firma Dr. C. Otto & Co. auf einigen Zechen der Ges. erbauten fünf Koksofenanlagen mit Gewinnung von Nebenprodukten und 3 Benzolfabriken ist die Ges. zur Hälfte (mit M. 1 963 500) beteiligt: die gemeinschaftliche Betriebsdauer betrug ab 1. 1. 1896 noch über 10 Jahre. Zur Beschaffung des Kapitals gewährte das Finanzkonsortium einen 10jährigen Kredit von M. 2 000 000, der mit jährl. M. 200 000 nebst $4^1/_2$% Zs. vorab aus dem

Gewinnanteil bei der Firma Dr. Otto & Co. in Abzug kommt u. von dem Ende Juni 1905 noch M. 207 000 ausstanden.

Auf den Zechen Recklinghausen I u. II und Hugo I, II u. III lastet eine Bergwerksabgabe von 1% zu gunsten des Herzogs von Arenberg.

Die Ges. Harpen besass Ende Juni 1905 1071 Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser mit 543 Beamten- und 3422 Arb.-Wohn.; ausserdem hatte sie ihren Arbeitern zum Bau von Häusern M. 656 458 Bauvorschüsse gewährt, die amortisiert werden. Gesamtgrundbesitz der Ges. 30./6. 1905 1001 ha 17 a 69 qm. Besitz an Grubenfeldern 130 882 535 qm = rund 60 preuss. Maximalfelder. Für Neuanlagen wurden 1904/1905 M. 10 761 722 aufgewandt, davon M. 137 905 auf Grunderwerb, M. 1 582 672 auf neue Schachtanlagen, M. 695 727 auf Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser, M. 8 345 417 sonstig. Buchwert der Anlagekonten Ende Juni 1904 M. 117 955 233.

Die G.-V. v. 23./7. 1904 beschloss Vereinigung der Harpener Ges. mit der Bergbau- u. Schiffahrts-A.-G. Kannengiesser in Mülheim (Ruhr) als ganzes unter Ausschluss der Liquid. dieser Ges. Den Aktionären der aufgenommenen Ges. sind M. 5 000 000 zu diesem Zweck neu ausgegeb. Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1904 sowie M. 500 000 bar gewährt (Frist bis 10./11. 1904), sodass auf je M. 7000 Aktien der Ges. Kannengiesser einschl. Div.-Schein für 1904 je M. 5000 junger Aktien der Harpener Ges. u. M. 500 in bar entfielen, was unter Berücksichtigung der gegeb. Verhältnisse einer Abfindung von etwa 147% gleichkommt. Eine weitere Ausgabe von M. 5 000 000 Harpener Aktien diente zur Deckung erwähnter Barzahlung, ferner zur Bezahlung der Aktien der Central-A.-G. für Tauerei und Schleppschiffahrt zu Ruhrort, die durch die Ges. Kannengiesser 1904 übernommen sind, sowie zur Erhöhung der Betriebsmittel der Harpener Ges. Die 1895 gegründete Ges. Kannengiesser arbeitete mit M. 7 000 000 A.-K., auf welche 1899—1903: 6, 9, 9, 6, 6% Div. verteilt wurden und hat 1903 eine 4½%, ab 1908 zu pari mit mind. 3% tilgbare Anleihe aufgenommen, die auf dem gesamten Bergwerks- u. Grundbesitz der Ges. sichergestellt ist. Die Kannengiesser-Ges. besass die 2 Fettkohlenzechen Verein. Sellerbeck u. Roland, die mit 470 000 t dem Kohlensyndikat angeschlossen waren, ferner eine Brikettfabrik und eine Kohlenwäsche. Grösse der Gerechtsame 1376 ha 63 a 01 qm: Förderung 1903: 298 313 t. Die Ges. hat in ihrem Schiffahrtsbetriebe verhältnismässig günstig gearbeitet, während die Zeche Sellerbeck nennenswerte Überschüsse nicht gebracht hat; sie besass nach Auszahl. der letztjährigen Div. noch M. 1 000 000 Bankguth. u. unter ihren Effekten 2000 Aktien von im ganzen 4500 Aktien der Central-A.-G. f. Tauerei in Ruhrort. Zur Erlangung des ganzen Besitzes wurde 1904 der Kauf von 2300 Aktien der Tauerei zu 155% aus einer Hand getätigt, so dass nur noch 200 Aktien ausstehen. Die Ges. Kannengiesser hatte also zum Erwerb der Tauerei neben ihren eigenen Mitteln für Übernahme der Anleiheschuld der Tauerei von M. 1 263 000 noch rund M. 2 000 000 aufzuwenden. Durch den Erwerb der Kannengiesser-Ges. sichert sich die Harpener Ges. einen grossen Einfluss auf das 1903 errichtete rhein. Kohlenkontor (Kohlenhandel- u. Rhederei-Ges.), von dessen St.-Anteilen die Harpener Ges. M. 985 200 übernommen hat u. zu dessen Hauptgründern die Kannengiesser-Ges. gehörte, sie erlangt dadurch ferner mit ihrem nunmehrigen Besitz von 11 Rad-, 4 Schraubenschleppdampfern, 2 Bugsierschraubenbooten, 8 Tauerbooten, 72 eisernen Schleppkähnen mit 65 000 t Tragfähigkeit u. 3 Specialfahrzeugen eine dominierende Stellung in der Rheinschiffahrt. Sie erhöht endlich, was die Hauptsache ist, auch ihre Beteil. am Kohlensyndikat, die sich bei dem neuen Vertrage gegen den früheren um 480 000 t ungünstiger gestaltet hatte. Die bei Übernahme der Bilanzwerte der Kannengiesser-Ges. in die Bilanz der Harpener Ges. freigewordenen Beträge sind zu Abschreib. auf den Konten der neu übernommenen immobilen Anlagen verwendet worden. — 1905 beteiligte sich die Ges. an der neu gegründeten Karlsruher Schiffahrts-Ges. m. b. H. mit M. 100 000 u. verkaufte an dieselbe für M. 1 080 500 Fahrzeuge. Der Betrag ist durch Hypoth. auf die verkauften Boote und Schleppkähne sichergestellt. Der Verkaufspreis wird ab 1./7. 1905 jährl. mit 3¾% verzinst und jährl. mit 10% amortisiert, beginnend mit dem 30./6. 1907.

Die G.-V. v. 27. 10. 1905 beschloss Ankauf des Bergwerks Siebenplaneten. Grösse des an die Harpener Zeche Neu-Iserlohn I anstossenden Feldes des Bergwerks 4 412 991 qm. Beteil. von Siebenplaneten im Kohlensyndikat 300 000 t für Kohlen, 61 200 t für Koks, 132 360 t für Briketts. Es sind 64 Koksöfen ohne Anlagen zur Gewinnung von Nebenprodukten, 7 Brikettpressen und 2 Förderschächte, von denen der Hauptschacht mit neuer Fördermaschine ausgestattet ist, vorhanden. Haus- u. Grundbesitz 178 733 qm mit 17 Wohnhäusern. Reingewinn von Siebenplaneten 1904 M. 158 000, woraus M. 120 Ausbeute pro Kux verteilt sind. Der künftige monatl. Betriebsüberschuss ist auf M. 25 000 — 30 000 zu veranschlagen. Von einer 4% Grundschuld von M. 1 000 000 sind noch M. 680 000 ungetilgt. Die Kuxeninhaber haben pro Kux M. 4500 bar oder M. 2200 neue Harpener Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1905 erhalten (siehe auch unter Kapital). — Ferner wurde 1905 die Majorität von nom. M. 319 500 Aktien der A.-G. Mainkette in Mainz (A.-K. derselben M. 400 000, Div. 1904: 4%) für M. 352 010 erworben. Der Betrieb wird nach Aufl. der Ges. 1906 der Abteil. Schiffahrt der Harpener Ges. angegliedert.

Gewinnungskosten der Kohlen 1904/1905 M. 8.02 pro t (M. 7.72 im Vorj.), für Koks M. 1.24 pro t, für Briketts M. 4.86 pro t. Kohlenverkauf 1904/1905: 3 760 793 t. Belegschaft 1903/1904—1904/1905 durchschnittl. 23 032, 24 798 Mann, welche 1904/1905 M. 33 712 075 Lohn erhielten. — Beteil.-Ziffer der Ges. im Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat nach der Verschmelzung mit Kannengiesser u. Siebenplaneten in Kohlen 7 540 000 t, in Koks 1 611 200 t, in Briketts 179 880 t.

Gesamtproduktion:	1898/99	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905
Steinkohlen . t	4 586 314	4 976 717	5 116 890	4 874 553	5 150 262	5 576 905	5 526 592
Koks . . . „	862 230	1 064 549	1 123 025	941 640	1 128 246	1 294 150	1 196 930
Briketts . . „	50 587	41 713	32 727	41 735	32 459	40 199	98 064
Erlös:							
Steinkohlen . M.	8.64	9.52	10.70	10.29	9.67	9.60	9.85
Koks . . . „	12.92	14.48	17.28	16.01	14.62	13.78	14.09
Briketts . . „	10.91	11.74	13.46	13.08	12.46	11.82	14.12
Gesamteinn. . . „	39 469 422	47 548 840	55 904 952	49 293 508	51 105 143	54 464 731	57 769 202
Gesamtausgabe „	29 642 822	35 187 323	37 114 557	34 406 679	35 961 861	40 382 157	43 742 923

Kapital: M. 72 200 000 in 12 500 Aktien (Nr. 1—12 500) à Thlr. 200 = M. 600 u. 28 750 Aktien (Nr. 12 501—40 250) u. 1000 Akt. (Nr. 70 451—71 450) à M. 1200 u. 31 200 Akt. (Nr. 40 251—70 450) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 3 300 000, erhöht 1872 um M. 1 650 000, 1874 um M. 2 550 000, 1889 um M. 4 500 000, u. M. 14 400 000, 1891 um M. 3 600 000, 1893/94 um M. 3 000 000, lt. G.-V. v. 26. 10. 1895 um M. 3 000 000 u. v. 4./7. 1896 um M. 4 800 000. Die Em. von 1889 u. 1891 wurden von Konsortien zu 130, $166^2/_3$, 175 und resp. 175% übernommen und teilweise den Aktionären zu 140% und resp. zu 220% zum Bezuge offeriert. Die Em. von 1893 und M. 1 500 000 der Em. von 1895 wurden im Austausch gegen Hugo-Aktien, die weiteren M. 1 500 000 von 1895 an ein Konsortium zu 178% begeben und die Em. von 1896 den Aktionären zu 145% angestellt. Die G.-V. v. 18. 7. 1899 beschloss Erhöhung um weitere M. 6 000 000 (auf M. 46 800 000) in 6000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1899, behufs Angliederung der Bergwerks-A.-G. Courl (siehe oben), ferner erhöht lt. G.-V. v. 30. 10. 1899 um M. 5 200 000 in 5200 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. 7. 1900, angeboten den Aktionären 16.—29./11. 1899 zu 150%, voll eingezahlt seit 1. 4. 1900: auf nom. M. 9000 alte Aktien entfiel 1 neue Aktie à M. 1000. Diese letzte Em. erfolgte besonders zum Bau von neuen Schächten etc. Das Garantie-Konsortium erhielt eine Provis. von M. 208 000. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 29. 7. 1902 um M. 8 000 000 (auf M. 60 000 000) in 8000, ab 1./7. 1902 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 135%, angeboten den Aktionären 5.—22./8. 1902 zu 140% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1902 u. Schlussnotenstempel; auf je M. 6500 nom. alte Aktien entfiel 1 neue; einzuzahlen gleich 25% u. Agio, restl. 75% spät. 31./10. 1902. Die hieraus und aus Begebung der Anleihe von M. 6 000 000 (s. unten) der Ges. zufliessenden Mittel dienen zur Fertigstellung der im Bau begriffenen Schachtanlagen (erforderl. ca. M. 10 000 000) u. zum Ersatz von Betriebsmitteln, die durch Übernahme der Zeche Scharnhorst und Ausführung von Neuanlagen in Anspruch genommen wurden (erforderl. etwa M. 6 000 000); ferner zum Erwerb der bei Zeche Preussen I von der Firma Dr. C. Otto & Co. erbauten Fabrik zur Gewinnung der Nebenerzeugnisse aus den Koksgasen einschl. 120 Koksöfen (deren noch weitere 60 gebaut werden sollen) für M. 1 082 000 per 1./1. 1903. Agio der letzten Em. mit M. 2 562 867 in den R.-F. A. Lt. G.-V. v. 23./7. 1904 Ausgabe von M. 10 000 000 neuer Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1904. Hiervon dienten M. 5 000 000 zum Erwerbe der Bergbau- u. Schiffahrts-Ges. Kannengiesser u. restl. M. 5 000 000 zur Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. Diese M. 5 000 000 sind von einem Konsortium zu 180% übernommen u. seit 1./11. 1904 voll eingezahlt; Agio von 80% und ebenso der Gewinn, welcher sich bei Einführung der neuen Aktien an den Börsen ergeben hat abzügl. einer Provis. dem R.-F. zugeflossen. Die G.-V. v. 27./10. 1905 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. auf M. 72 200 000 durch Ausgabe von neuen Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1905, u. zwar 1000 à M. 1200 u. 1000 à M. 1000. Diese neuen Aktien sind von der Berliner Handels-Ges. zu pari nebst 4% Stück-Zs. unter der Verpflichtung übernommen worden, den Gewerken der Zeche Siebenplaneten für jeden Kux entweder nom. M. 2200 jener neuen Aktien zu liefern, sofern die Ges. der Bank M. 2200 in bar vergütet, oder den Gewerken für jeden Kux M. 4500 bar zu zahlen, von welcher Summe die Ges. der Bank M. 2200 erstattet, endlich aber für jeden der Ges. von den Gewerken nicht zur Verfüg. gestellten Kux der Ges. noch M. 2300 bar zu zahlen. Als Entgelt für die Mühewaltung, die Risiken und die Börseneinführungskosten hat die Ges. der Bank eine Provis. gezahlt. Die für nicht zur Verfügung gestellte Kuxe von der Bank nachträglich etwa zu leistende Barzahlung wird zur teilweisen Deckung der von der Ges. getragenen Kosten der Ausgabe der neuen Aktien dienen. Der Ges. sind bislang 985 Kuxe zur Verfüg. gestellt worden.

Anleihen: I. M. 12 000 000 in 4% (bis 1. 1. 1899: $4^1/_2$%) Teilschuldverschreib. von 1892, 12 000 Stücke (Nr. 1—12 000) à M. 1000. Abstemp. der Stücke von $4^1/_2$% auf 4% am 14.—28. 3. 1898, nicht konv. Stücke wurden auf 2. 1. 1899 gekündigt. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahl. ab 1898 in 26 J. durch Ausl. von jährl. 2% u. ersp. Zs. 1. 7. auf 2. 1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Sicherheit: Kaut.-Hyp. auf Namen der Berl. Handels-Ges. auf den ges. Grund- u. Bergw.-Besitz mit Ausnahme der Zechen Hugo I, II u. III (M. 48 449 708) in Höhe von M. 13 200 000 eingetr. Noch in Umlauf 30. 6. 1905 M. 9 657 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1894—1905 in Berlin: 104.90, 104, 103.40, 102.30, 100, 98.50, 98.25, 100.25, 101.75, 103.50, 101.50, 100%. Eingef. 3. 1. 1893 zu 101.50%. — Auch not. Cöln. Essen.

II. M. 6 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1902, 6000 Stücke (Nr. 12 001—18 000) à M. 1000 auf Namen der Berliner Handels-Ges. und an deren Ordre. Zs. 2./1. u. 1. 7. Tilg. ab 1908 in längst. 25 Jahren durch jährl. Ausl. (zuerst 1907) auf 2. 1.; ab 1908 Verstärk. der Tilg. vorbehalten. Sicherheit: Erststellige Hyp. in Höhe von M. 6 000 000 auf den Bergwerken der Ges. Hugo, Neuhorst- u. Nordstern-Hugo u. Bertha zu gunsten der Berl. Handels-

Ges.: Grösse der belasteten Liegenschaften des Grubenfeldes Hugo 2245 ha 52 a 79 qm = 10 258 Normalfelder, zu bewerten mit M. 4 113 200, wozu noch M. 5 670 240 für Grundstücksfläche u. die gesamte Einrichtung (Hochbauten, Maschinen, Beamten- u. Arb.-Wohnungen, Bahnanlagen etc.) kommen. Zahlst. wie bei Div. Verj. der Coup.: 4 J., Stücke nach gesetzl. Frist. Kurs in Berlin Ende 1902—1905: 101.75, —, 101.50, 101.25%. Zugel im Okt. 1902; erster Kurs 1. 11. 1902: 101.50%. Im Nov. 1902 auch in Frankf. a. M. zugelassen. Kurs daselbst ult. 1902—1905: 101.60, —, 102.70, 101%.

III. M. 6 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 27. 10. 1905, 6000 Stücke (Nr. 18001—24000) à M. 1000 auf Namen der Berliner Handels-Ges. oder an deren Ordre als Pfandhalterin u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. ab 1911 in längst. 25 Jahren durch jährl. Ausl. im Juli (zuerst 1910) auf 2./1. (zuerst 1911); ab 1911 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monatl. Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypoth. Eintrag. zur I. Stelle auf das Steinkohlenbergwerk Scharnhorst nebst Grundstücken in den Gemeinden Brackel, Wambel u. Kirchderne. Der Erlös dieser Anleihe diente zur Heimzahlung der 5% Anleihe der Zeche Scharnhorst (s. unten), zum Erwerb der Aktien der Mainkette in Mainz sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zugelassen in Berlin im Dez. 1905, in Frankf. a. M. im Jan. 1906. Erster Kurs in Berlin 6. 1. 1906: 101.25%.

Anleihe Courl: M. 500 000 in 5% Teilschuldverschreibungen von 1885, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Tilg. durch jährl. Ausl. von 2% und ersparten Zs. 1. 7. auf 2. 1.; gänzliche Künd. mit 6monat. Frist zulässig. Sicherheit: Hyp. auf das ganze Bergw.-Eigentum Courl, ausgenommen die Arb.-Kolonie. Noch in Umlauf 30. 6. 1905 M. 257 000. Zahlst. wie oben.

(**Anleihe Scharnhorst**: M. 2 500 000 in 5% Oblig. von 1900, Stücke à M. 1000. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. zu pari ab 1906—1939 durch jährl. Ausl. von 3% des urspr. Betrages. Hypoth. zur I. Stelle eingetr. Diese Anleihe ist zur Rückzahl. auf 1. 1. 1906 gekünd. [s. oben Anleihe III].)

Anleihe Kannengiesser: M. 2 500 000 in 4½% Oblig. von 1903, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1908—41 durch jährl. Ausl. von 3% des urspr. Betrages. Sicherheit: Hypoth. auf den gesamten Bergwerks- u. Grundbesitz.

Anleihen Tauerei: I. M. 1 500 000 (davon begeben M. 1 350 000) in 5% Oblig. von 1885, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 205 000. Tilg. ab 1906 noch 3 J. Sicherheit: Hypoth. auf die gesamten Immobil. u. Schiffe.

II. M. 1 000 000 in 4½% Oblig. von 1900, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906—25 durch jährl. Ausl. von 5% des urspr. Betrages. Sicherheit wie I.

Hypotheken (am 30./6. 1905): M. 2 035 646 zur ersten Stelle auf den für die Anleihen nicht verpfändeten Grundbesitz, verzinsl. zu 3½—4¾%.

Amort.-Darlehen für Arbeiterwohn. (am 30./6. 1905): M. 6 927 547, verzinsl. zu 4½ u. 5%.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6. **Gen.-Vers.**: Okt. **Stimmrecht**: Je M. 200 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zur Reserve A (ist erfüllt). Dotierung weiterer Reserven lt. Antrag des A.-R., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Gesamt-Abschreib. bis 30. 6. 1904 M. 69 395 364.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Erwerb d. Bergw.-Eigentums 21 140 146, Immobil. 5 980 264, Lokomotivanschlussbahn 3 182 083, Hochbauten 11 337 548, Beamten- u. Arb.-Wohn. 12 450 230, Grubenbaukto 36 786 832, Masch., Kabel, Pumpen u. Kessel 19 242 648, Separat. u. Wäsche 4 249 258, elektr. Licht- u. Kraftanlage 1 883 182, Seilbahn 374 716, Koksöfen 1 462 781, Teeröfen 556 929, Nebenproduktenfabrik 1 696 606, Kokerei Vollmond 2, Brikettanlage 33 463, Utensil. 3 407 873, Koks- do. 16, eig. Fuhrwerk 86 080, Menage 8042, Kondensat.-Anlage 685 070, Ziegelei 249 651, Mobil. 20, Wasserleit. 16, Feuerwehrutensil. 9, Bohrapparate 77 367, Eisenkonstrukt.-Werkstätte 366 315, Laboratorium 46 295, Material. u. Eisen 992 369, do. Abteil. Schiffahrt 47 384, Ziegelsteine 30 006, Kohlenbestände 936 735, Brikettfabrik Gustavsburg 515 306, Dampfer, Kähne, Utensil., Gebäude etc. 3 771 762, Verwalt.-Gebäude Dortmund 229 762, Mobil., Bureau do. 1, Erwerb von Sandgrundstücken 284 593, Gut Emscherhof u. Cranger Mühle 82 269, Gut Strünkede 193 277, Versich. 93 511, Beteil. an Karlsruher Schiffahrts-Ges. 25 000, do. an Kohlenhandel- u. Rhederei-Ges. 985 200, Effekten 2 164 021, Kassa 180 143, Wechsel 23 756, Bankguth. 3 469 730, Vorschüsse an Arbeiter zum Bau von Wohn. 656 458, Debit. 8 513 832. — Passiva: A.-K. 70 000 000, Anleihe 9 657 000, do. Courl 257 000, do. Scharnhorst 2 500 000, do. Hugo 6 000 000, do. Kannegiesser 2 500 000, do. Tauerei 1 205 000, Finanzier.-Kto, Teeröfen 207 000, Darlehens-Amort.-Kto (Bau von Arb.-Häusern) 6 927 547, R.-F. A 25 521 557, do. B 3 330 735, Res. Zehnt-Ges. 764 272, do. Lagerhaus Strassburg 9143, Prozess-Res. wegen Aktienstempel 10 003, Restlöhne 2 663 105, f. Steuer-Res. 76 125, rückst. Knappsch.-Gefälle 306 409, do. Unfallgenoss. 417 669, Delkr.-Kto 188 160, Zs. auf Anleihen u. Hypoth. 495 569, Anleihe-Tilg.-Kto 25 100, Bau-F. f. Beamten-Wohn. 119 754, Bergschäden 660 476, Erwerb der restl. Tauereiaktien 22 400, Hypoth. 2 035 646, Kredit. 5 730 310, Div. 6 300 000, do. alte 17 136, Tant. 223 768, f. gemeinn. Zwecke 125 000, Vortrag 202 675. Sa. M. 148 498 560.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs., Skonto, Provis. 1 577 030, Gehälter, Belohnungen, Gewinnanteile d. Vorst. u. d. Beamten 867 709, Handl.-Unk., Steuern 1 331 067, Zuschuss beim Menagebetrieb 3174, Unterhalt. d. Beamten- u. Arb.-Wohn. 148 114, do. der Kleinkinder- u. Haushalt.-Schulen 11 395, do. der Volksbibliothek 748, Streik-Unk. etc. 179 124, Res. Lagerhaus Strassburg 9142, Abschreib. 7 077 885, Gewinn 6 851 444. — Kredit: Vortrag 162 544, Bilanz-Abteil. Schiffahrt 34 417, Rohgewinn auf Kohlen 9 154 509, Koks 4 731 108, Briketts

140 661. Abteil. Schiffahrt 1 006 153, Teeröfen 1 410 444, Gewinn d. Abteil. Eisenkonstruktion 91 174, do. der Ziegelei 59 885, Hausmieten u. Landpächte 576 405, Kursgewinn 457 378, Zs., Div. u. Ausbeuten 231 525, Einnahme aus Wasserleit. 629. Sa. M. 18 056 832.

Kurs: In Berlin Ende 1892—1905: 129.20, 136.50, 146.50, 167.80, 176.30, 194.30, 178.60, 202.30, 168.40, 157.40, 169.30, 205.80, 213.20, 213.80%. — In Frankf. a. M.: 121.40, 137.10, 146, 166.90, 176.20, 195.50, 179.30, 202.60, 167.50, 158.30, 169, 206.30, 212, 213.80%. — In Leipzig Ende 1894—1905: 146.50, 168, 175, 194.25, 178, 202, 168.50, 158.60, 170, 206, 213, 213%. — In Hamburg: Eingef. 1./3. 1895 zu 136.75%; daselbst Ende 1895—1905: —, 176, —, 178.50, 203, 169.50, —, 169, 205.75, 212.75, 213.75%. Lieferbar seit Dez. 1905 sämtl. Stücke. — Auch notiert in Cöln, Essen, Düsseldorf und seit März 1900 in Paris.

Usance: Der Div.-Schein wird nach Ablauf des Geschäftsjahres getrennt.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 0, $2^1/_2$, 6, 15, 20, 10, 5, 3, 5, 6, 8, 9, 10, 11, 12, 10, 10, 11, 9%. Zahlbar spät. 1. 12. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Rob. Müser.

Prokuristen: E. Borner, F. Lucanus, C. Meese, Dortmund; Karl Hensel, Alb. Gfrörer, Mülheim a. d. R.

Aufsichtsrat: (7—12) Vors. Wirkl. Geh. Oberbergrat u. Berghauptmann a. D. Freih. von der Heyden-Rynsch, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Louis Brügmann, Dortmund; Mitgl.: Rud. Freih. von der Borch, Haus Westhusen b. Mengede; Geh. Komm.-Rat Gustav Hartmann, Dresden; Komm.-Rat Carl Klönne, Carl Fürstenberg, Reg.-Rat a. D. S. Samuel, Berlin; Geh. Komm.-Rat Stephan C. Michel, Mainz; Eduard Freih. von Oppenheim, Cöln; Geh. Reg.-Rat Oberbürgermeister Wilh. Schmieding, Dortmund.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver., C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Dresdner Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankver.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Dortmund: Essener Credit-Anst.; Hamburg: Deutsche Bank, Dresdner Bank. *

Hedwigshütte Anthracit- Kohlen- und Kokeswerke

James Stevenson Act.-Ges. in **Stettin** mit Zweigniederlassung in Berlin.

Gegründet: 23./5. 1898 mit Wirkung ab 1. 7. 1897; eingetr. 10./6. 1898, die Zweigniederlass. in Berlin 20./8. 1898. Letzte Statutänd. 4./8. 1900, 14./9. 1903 u. 1./7. 1905. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Von den Aktien haben bei Gründung der Aktien-Ges. James Stevenson und Wilh. Müller 866 Stück übernommen für das Einbringen des von ihnen unter der Firma James Stevenson in Stettin mit Zweigniederlassung in Berlin betriebenen Handelsgeschäfts, sowie für die Kohlen- und Aufbereitungsanstalt „Hedwigshütte“ mit dem Firmenrecht und die Presskohlenfabrik zu Gotzlow, ferner für die von ihnen eingebrachten Grundstücke: 1) das Grundstück „Hedwigshütte“, 2) Wiesenparzellen, 3) das Grundstück Zabelsdorf-Buchholz und für die eingeworfenen Pacht- und Nutzungsrechte auf die Kohlenlagerplätze Oberhof I u. II an der Fürstenstrasse, am Centralgüterbahnhof und an der Breslauerstrasse zu Stettin bezw. in Berlin, ferner für alle Gebäude samt Zubehör auf den erwähnten Grundstücken, für alle Forder. und Lieferungsverträge, für das Recht auf das Koopmann'sche Patent, die Entschäd.-Forderung an die Stettin-Jasenitzer Eisenbahn u. für den Kohlenbestand. Gesamtwert der Einlagen M. 1 997 271.52, wogegen die A.-G. an Passiven M. 20 000 Hypothek auf „Hedwigshütte“, M. 810 361.55 an schwebenden Verbindlichkeiten u. M. 300 000 als Kaufpreisschuld für die Presskohlenfabrik, zus. M. 1 130 361.55 übernahm; M. 909.97 wurden durch Barzahlung, der Rest durch die seitens der Inferenten übernommenen Aktien beglichen.

Zweck: Handel mit Kohlen, Holz und Koks; Herstellung von Presskohlen in der Fabrik Zabelsdorf-Buchholz, sowie Aufbereitung von Anthracit und anderen Kohlen in der „Hedwigshütte“ bezeichneten Kohlen-Aufbereitungsanstalt, ferner Abschluss aller nach Annahme des Vorst. in den Rahmen dieses Zweckes fallenden Geschäfte, insbes. Erwerb von Grundstücken und Schiffen für den Geschäftsbetrieb. Der gesamte Grundbesitz der Ges. an und um „Hedwigshütte“ bildet ein zusammenhängendes Ganzes von 147 197 qm Flächeninhalt mit einer Oderfront von 330 m. Ferner besitzt die Ges. das Grundstück der Presskohlenfabrik in Zabelsdorf-Buchholz bei Stettin. Von demselben, welches urspr. 31 949 qm umfasste, sind 3936 qm zum Bau der Stettin-Jasenitzer Bahn enteignet, die Restfläche von 28 013 qm ist 1901/1902 durch Hinzukauf von 15 756 qm, 1905 von 57 638 qm (Kaufpreis letzterer M. 173 400) auf 101 407 qm erweitert worden. Die Fabrik hat Anschluss an genannte Bahn. Das Grundstück hat eine Oderfront von ca. 600 m u. ist mit Stichkanal u. Entlöschungsbühne versehen. Ein als Kohlenlagerplatz eingerichtetes 12 849 qm grosses, zuerst ermietetes Grundstück (Unterhof) in Grabow, wurde Ende 1900 für M. 286 499.50 käufl. von der Firma James Stevenson in Liquid. erworben u. die auf dem Grundstück eingetr. 4% Hypoth. von M. 230 000 zahlb. 1. 10. 1907, in Anrechn. auf den Kaufpreis übernommen. Die Fabrik- u. Betriebsanlagen sind seit Bestehen der Ges. wesentlich ergänzt und erweitert worden, erstere 1901 durch Neubau von 2 Pressen. 1899 wurde eine an die Presskohlenfabrik angrenzende Ziegelei für M. 100 000 (Areal jetzt 8 ha 91 a 68 qm) u. 1902 ein weiteres Grundstück (Areal 3642 qm) erworben. Zugänge auf den Aktivkonten 1902/1903—1904/1905 insgesamt M. 254 233, 172 964, 50 180. 1903 Erwerb von M. 400 000 Anteilen der Anthracitwerke Gust. Schulze G. m. b. H.

in Berlin von der A.-G. für Montan-Ind. in Berlin zu pari u. 1905 der restl. M. 300 000 für M. 307 000, wobei beidemal der nicht in Aktien ausgeglichene Teil der Kaufsumme bar bezahlt wurde (s. unter Kapital). Das St.-Kapital der G. m. b. H. Gust. Schulze beträgt M. 700 000, worauf 1898—1905 9, 4, 12, 20, 5, 7, 0, 8% Div. verteilt wurden. 1905 Beteilig. der Ges. mit M. 199 000 an der Syndikatfreien Kohlenvereinigung G. m. b. H. in Mannheim (St.-Kapital M. 200 000). Ein Kohlentransport-Dampfer von 3200 t Tragfähigkeit kommt im Sommer 1906 zur Ablieferung.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, beschloss die G.-V. v. 14. 9. 1903 Erhöhung um M. 500 000 in 500 ab 1. 10. 1903 div.-ber. Aktien, ausgegeben zu 160%. Hiervon dienten M. 200 000 zum Erwerb von M. 400 000 Geschäftsanteil der Anthracitwerke Gust. Schulze G. m. b. H. in Berlin zu pari von der A.-G. für Montan-Industrie in Berlin, welche diese 200 Aktien zu 195% übernommen hat; an dem Agiogewinn blieb die Hedwigshütte zur Hälfte beteiligt. Die restl. M. 300 000 wurden von dem Konsortium, das die ganze Neu-Em., und zwar diese M. 300 000 zu 160% gezeichnet, den Aktionären 5 : 1 vom 29. 9.—22. 10. 1903 zu 185% zuzügl. 4% Stück-Zs. u. Schlussnotenstempel z. Bezuge angeboten, wobei der Hedwigshütte 4/5 des von dem Konsortium erzielten Gewinnes zufielen: insgesamt erzielte sie danach aus der Kapitalserhöhung einen Gewinn von M. 424 288, die abzügl. der Unk. der Reserve zuflossen. Der Erlös des letzteren Teiles der Neu-Em. diente zur Übernahme einer Forderung der A.-G. für Montan-Industrie an die Gust. Schulze G. m. b. H. in Höhe von M. 600 000. Zum Erwerb der restl. M. 300 000 Anteile der Anthracitwerke Gust. Schulze G. m. b. H. in Berlin, zum weiteren Ausbau einzelner Betriebsanlagen der Ges., zum Bau eines Kohlentransportschiffes mit 3200 t Tragfähigkeit, zur Geschäftserweiterung und Stärkung der Betriebsmittel der Ges. beschloss die G.-V. v. 1. 7. 1905, das A.-K. weiter um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 Aktien zu erhöhen. Hiervon gelangten zunächst M. 500 000 mit Div.-Recht ab 1. 4. 1905 zur Begebung, und zwar wurden M. 100 000 zu 175% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. 4. 1905 an Dir. J. Stevenson in Stettin überantwortet, der dafür M. 300 000 Anteile der Anthracitwerke Gust. Schulze G. m. b. H. zu M. 307 000 in die Ges. einbrachte: der hiernach noch an Stevenson von der Ges. geschuldete Betrag wurde durch Barzahlung beglichen. Die restl. M. 400 000 neuen Aktien übernahm ein Konsortium zu 160% und bot sie den Aktionären 5 : 1 zu 175% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. 4. 1905 u. Schlussscheinstempel v. 13. 7.—12. 8. 1905 zum Bezuge an; von dem von dem Konsortium erzielten Reingewinn waren 2/3 der Ges. zu übereignen, in deren R.-F. dadurch u. an Agio M. 312 926 flossen. Die anderen M. 500 000 Aktien des Erhöhungsbeschlusses v. 1. 7. 1905 wurden von dem gleichen Konsort. mit Div.-Recht ab 1. 10. 1905 ebenfalls zu 160% übernommen u. den Aktionären 5 : 1 v. 8. 11.—1. 12. 1905 zu 170% zuzügl. 4% Stück-Zs. u. Schlussscheinstempel zum Bezuge angeboten. Agio der beiden Emissionen 1905 mit M. 312 926 bezw. M. 297 583 in den R.-F.

Hypotheken: M. 280 000, verzinsl. zu 4%, kündbar mit 6 bezw. 3 Monate Frist; davon M. 20 000 auf Grundstück „Hedwigshütte" von Wm. Schlutow, Stettin; M. 30 000 auf dem Wiesenbesitz von der Stadtgemeinde Stettin: M. 230 000 auf den Unterhof in Grabow, verzinsl. zu 4%. 1905 sind M. 560 000 als 5% Hypoth. 20 Jahre fest auf der Presskohlenfabrik zu gunsten der beiden Direktoren der Ges. eingetragen, welche ein Guthaben bei der Ges. von M. 650 000 besassen, dessen Rest aus dem Erlös der neuen Aktien von 1905 getilgt wurde. M. 24 000 zu 4% auf dem 1905 erworbenen Areal bei der Presskohlenfabrik.

Geschäftsjahr: Ab 1900 1. 4.—31. 3., früher 1. 7.—30. 6.; das Geschäftsjahr 1899/1900 umfasste nur 9 Monate. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt), dann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. und 10% Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Hedwigshütte: Grundstück 157 000, Gebäude u. Baulichkeiten 49 500, Masch. 31 000; Presskohlenfabrik: Grundstück 232 500, Gebäude u. Baulichkeiten 288 000, Masch. 164 000; Ziegelei Stolzenhagen: Grundstück 98 000, Gebäude u. Beamtenwohnhäuser 112 000; Unterhof Grabow: Grundstück 286 000, Gebäude u. Baulichkeiten 97 000; Kohlenhofanlagen 500, 2 eiserne Prähme 10 000, Mobil. 200, Kohlenutensil. 200, Pferde, Wagen u. Geschirre 45 100, Debit. 1 832 714, Waren 842 813, Kassa 18 497, Wechsel 2027, Kautions-Effekten 46 135, Magazinmaterial. 15 111, Geschäftsanteil Anthracitwerke Gust. Schulze, G. m. b. H. 400 000. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth.: Hedwigshütte 50 000, Ziegelei Stolzenhagen 42 000, Unterhof Grabow 230 000, R.-F. 512 387, Betriebserweiter.- u. Delkr.-F. 100 000, Kredit. 1 493 624, Div. 240 000, do. alte 100, Tant. 39 420, Vortrag 20 765. Sa. M. 4 728 297.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. u. Steuern 172 021, Dubiose 15 192, Abschreib. 74 440, Gewinn 300 185. — Kredit: Vortrag 23 084, Kursgewinn 403, Betriebsgewinn einschl. Gewinnanteil bei den Anthracitwerken Gust. Schulze G. m. b. H. 538 351. Sa. M. 561 838.

Kurs Ende 1900—1905: 152, 177.25, 210, 245, 188, 188%. Eingef. durch das Bankhaus von der Heydt & Co., Berlin 5. 3. 1900, erster Kurs 6. 3. 1900: 136.25%. Sämtl. Stücke seit Jan. 1906 lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897/98—1904/1905: 8, 8, 12, 20, 20, 20, 10, 12%. (Für M. 500 000 neue Aktien von 1903 für 1903/1904 nur 5%.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: James Stevenson, Wilh. Müller. **Prokuristen:** Alb. Gilow, Ludwig Tonn.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stettin; Stellv. Bankier Karl von der Heydt, Hoflieferant Gust. Schulze, Berlin; Rechtsanw. A. Wentzel, Charlottenburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: von der Heydt & Co.; Bonn: Berg. Märk. Bank; Stettin: Wm. Schlutow. *

Ilse, Bergbau-Actiengesellschaft in Grube Ilse

bei Senftenberg, Lausitz, mit Zweigniederlassung in Berlin.

Gegründet: 11./7. 1888, eingetr. 11./9. 1888. Letzte Statutänd. 26. 2., 23. 3. 1900 u. 3. 2. 1903 Die Ges. hat bei der Gründung die Dr. Hugo Kunheim, Berlin, gehörigen, in den Gemarkungen Bückgen, Rauno, Dobristroh, Grossräschen, Kleinräschen u. Senftenberg belegenen Bergwerke, Abbauberechtigungen und Grundstücke, sowie Brikett- und Thonwarenfabriken erworben und betreibt dieselben.

Der Besitz der Ges. umfasst in der Hauptsache: 1) Grube Ilse mit 2 Brikettfabriken von zus. 9 Pressen, ca. 130 000 t Briketts Jahresleistung, mit grosser elektr. Centrale u. Haupt-Reparaturwerkstatt mit kompletter maschineller Ausrüstung, ferner 2 Ziegeleien mit einer jährlichen Produktionsfähigkeit von 7 000 000 Stück hauptsächl. Verblendsteinen. 2) Grube Renate, von Grube Ilse 3 km entfernt, mit Brikettfabrik von 10 Pressen, ca. 200 000 t Briketts Jahresleistung und grosser elektr. Centrale. 3) Grube Eva, neben Grube Renate belegen, mit Brikettfabrik von 11 Pressen, ca. 200 000 t Briketts Jahresleistung, mit grosser elektr. Centrale u. gemeinschaftl. Reparaturwerkstatt für Renate-Eva. 4) Die im Jahre 1903 von Schöppenthau & Wolff, Senftenberg, zum Kaufpreise von M. 1 500 000 erworbene, bei Grube Ilse beleg. Grube u. Brikettfabrik Anna-Mathilde mit elektr. Centrale. Die bei dem Erwerb 4 Pressen enthaltende Fabrik wurde 1903 um 2 Pressen, 1905 um weitere 4 Pressen erweitert u. besitzt z. Z. eine Jahresleistung von 200 000 t Briketts. Die Anlage wird im Jahre 1906 um weitere 2 Pressen vergrössert u. auf eine Jahresleistung von 240 000 t Briketts gebracht. 5) Die 5 km lange normalspur. Eisenbahn Grossräschen-Grube Ilse-Grube Renate-Eva mit 6 Lokomotiven, die schmalspurigen Verbindungsbahnen in den Werken mit 4 Lokomotiven nebst allem Zubehör. 6) Das vorhandene, noch nicht abgebaute Grubenfeld für die 4 Gruben der Ges. von rund 795 ha, zum grösseren Teil im eigenen Besitz, zum kleineren Teile in Abbaurechten bestehend, mit einer durchschnittl. Flözmächtigkeit von 15 m. 7) Die Verwalt.- u. Wohngebäude für Beamte und Arbeiter in den Orten Grube Ilse, Grube Renate-Eva, Anna-Mathilde u. Rauno. Für die weitere Unterkunft und das leibliche Wohl der Angehörigen sorgt die 1895 erricht. Ilse-Wohlfahrts-Ges. m. b. H., deren alleinige Inhaberin jetzt die Ges. mit einem Kapital von M. 500 000 ist und mit der zus. sie 100 Wohnungen für Beamte u. Werkmeister u. 375 Wohnungen für Arb.-Familien, sowie Unterkunftsräume für 400 einzelstehende Arbeiter besitzt. Arbeiterzahl aller Werke ca. 2000. Zugänge auf Mobilien u. Immobilien 1905 insges. M. 2 996 326, denen M. 1 217 643 Abschreib. gegenüberstehen. Der Grubenfelderbesitz zeigt 1905 M. 1 593 197 Zugang infolge von Neuerwerb. bezw. Austausch.

Produktion:		1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Kohlen . . .	hl	11 992 095	13 785 446	20 066 548	20 980 649	24 460 323	29 046 004	30 232 804
Briketts . . .	t	239 076	284 294	414 810	475 717	560 071	652 770	693 510
Ziegel . . .	St.	6 973 360	7 061 580	6 921 350	7 189 760	7 104 525	6 865 900	6 877 010

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 300 000, erhöht lt. G.-V. v. 20. 4. 1896 um M. 700 000, lt. G.-V. v. 10./3. 1898 um M. 500 000, letztere angeboten den Aktionären zu 110%, div.-ber. für 1898 zur Hälfte, u. lt. G.-V. v. 26./2. 1900 um M. 2 000 000 in 2000 für 1900 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Mitteld. Creditbank in Berlin zu 121.50%, hiervon angeboten M. 1 750 000 den Aktionären 2 : 1 v. 20./3.—2. 4. 1900 zu demselben Kurse. Die Kosten dieser Neu-Em. trug die Ges., während die mit der Zulassung der neuen Aktien an der Berliner Börse verknüpften Kosten der Mitteld. Creditbank zur Last fielen. Die Erhöhung von 1900 diente zur stärkeren Ausnutzung des Westfeldes, Anlage der Grube Eva und Bau einer neuen Brikettfabrik. Zwecks Ankauf der Brikettfabrik Anna-Mathilde bei Senftenberg (s. oben) beschloss die G.-V. v. 3./2. 1903 weitere Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 6 000 000) in 500 neuen, ab 1./1. 1903 div.-ber. Aktien à M. 1000, gegeben an Zahlungsstatt an die verkaufende Firma Schöppenthau & Wolff.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4% Oblig. von 1896, rückzahlbar zu 102%, 1500 Stücke Lit. A (Nr. 1—1500) à M. 1000 und 1000 Lit. B (Nr. 1501—2500) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1897 in längstens 35 Jahren durch jährl. Ausl. im Jan. per 1./7.; Verstärkung der Amort. u. Künd. der Schuld mit Frist von 6 Mon. vorbehalten. Sichergestellt durch eine Kaut.-Hyp. von M. 2 100 000 nach M. 9642 zu gunsten der Mitteld. Creditbank, welche die Gläubiger vertritt. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 1 710 500. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs in Berlin Ende 1897—1905: 100.40, 100.60, 99.30, 96.40, 96.50, 100.50, 101.75, 102.70, 101.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann mind. 10%, höchstens 25% für Spec.-Res. jeder Art, dann bis 8% Tant. an Vorst., hierauf 4% Div., vom Übrigen 12% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grubenfelder 3 807 664, Grubenfelderoberfläche 1, Grubenanlagen: Ilse 74 410, Renate 83 460, Eva 132 832, Anna-Mathilde 133 431; Brikettfabriken u. elektr. Centralen: Ilse 682 720, Renate 1 047 668, Eva 1 496 210, Anna-Mathilde 1 316 479, Ziegeleien 204 234, Kiesförderungsanlage 1, Eisenbahnen 245 820, Wohn- u. Verwalt.-Gebäude Ilse 596 406, Wohn- u. Arb.-Häuser: Renate u. Eva 192 364, Anna-Mathilde 233 118, Werkstätten: Ilse, Renate, Eva, Anna-Mathilde 114 225, Fuhrwerk, Utensil. etc. 6, Beteilig. an Bergwerken 1, Geschäftsanteil an Ilse-Wohlfahrts-Ges. m. b. H. (nom. 500 000) 400 000, Hypoth. do. 250 000, Feuer-Versich. 19 500, Unfall- do. 14 270, Kassa 26 980, Wechsel 82 767,

Bankguth. 738 059, Aussenstände 1 007 414. Inventurbestände: Gruben u. Brikettfabriken 78 022, Ziegeleien 92 605, Tagebauabdecke 1. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Oblig. 1 710 500, do. Zs.-Kto 31 340, do. Tilg.-Kto 1500, R.-F. 600 238, ausserord. R.-F. 1 400 000 (Rückl. 300 000), Unterst.-F. 662 260 (Rückl. 150 000), Res. f. Unfallversich. 45 000, rückst. Neubauschulden 371 945, Restkaufgelder 462 528, Rechnungsschulden 182 800, Guth. von Beamten u. Arb. 276 213, Div. 960 000, do. alte 140, Tant. 203 006, Vortrag 164 598. Sa. M. 13 072 068.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 134 005, Oblig.-Zs. 69 170, Zs. u. Skonto 4041, Betriebsbeamten- u. Arb.-Prämien 53 197, Steuern 99 301, Arb.-Versich. 93 247, Abschreib. 1 107 644, auf Beteil. an Bergwerken 109 999, Gewinn 1 623 702. — Kredit: Vortrag 153 902, Bruttogewinn 3 294 307. Sa. M. 3 448 209.

Kurs der Aktien Ende 1898—1905: 141.25, 150.10, 161.75, 162, 185, 219.50, 286.75, 368%. Eingef. an der Berliner Börse 4. 4. 1898 zu 125%. Lieferbar seit Ende April 1904 sämtl. Stücke.

Dividenden 1888—1905: 7 (p. r. t.), 7, 7, 7, 6½, 0, 0, 3, 6, 7½, 9, 9, 10, 10, 10, 12, 14, 16%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: G. Schumann, W. Müller, Grube Ilse; A. Schmits, Berlin; Stellv. Berginspektor Max Bähr, Grube Ilse. **Prokuristen:** O. Hopf, G. Mauss, Grube Ilse.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Bank-Dir. Komm.-Rat A. G. Wittekind, Berlin; Stellv. Jul. Ertel, Hamburg; Dr. Erich Kunheim, Bergw.-Dir. Ad. Reh, Berlin; Dr. Ignatz Stroof, Dr. Karl Sulzbach, Frankf. a. M.; Mor. Bürkner, Dresden-Blasewitz.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Mitteldeutsche Creditbank; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach. *

Kölner Bergwerks-Verein in Altenessen bei Essen a. d. R.

Gegründet: 14. 7. 1849. Letzte Statutänd. 7./10. 1899 u. 29./4. 1905.

Zweck: Ausbeutung von Bergwerkseigentum insbes. Betrieb der Steinkohlenzeche „Kölner Bergwerksverein", besteh. aus 11 Steinkohlengeviertfeldern im Norden von Essen mittels der 4 Tiefbauanlagen Anna, Karl, Emscher I, II u. III, Betrieb von Kokerei auf Zeche Karl u. Teerkokerei auf Zeche Anna u. Emscher I u. II. Zur Erweiterung des Betriebs auf den alten Emscher Schächten, Bau einer elektr. Kraftcentrale, Separation u. Kohlenwäsche, sowie einer neuen, 1904 in Betrieb gesetzten Kokerei von 60 Öfen mit Gewinnung der Nebenprodukte u. eines Koksbrechwerks beschloss die G.-V. v. 7./10. 1899 Ausgabe von M. 600 000 neuer Aktien (s. unten). Die Gesamtkosten für diese Neuanlagen waren auf M. 1 500 000 bis 2 000 000 veranschlagt. 1903 wurde mit dem Bau eines neuen Schachtes Emscher III für 2 Förderabteilungen begonnen. Der Schacht ist 1904 mit 363 m Teufe zum Durchschlag gekommen, die Tagesanlagen sind fertiggestellt. Belegschaft einschl. Beamte 1905 durchschnittl. 2478 Mann gegen 2496 im Vorjahr. Vorhanden sind 1 Konsumanstalt, 51 Beamten- u. 201 Arb.-Wohn., dazu auf Zeche Emscher II 76 Doppelhäuser mit Arb.-Wohnungen, wovon 10 im Jahre 1905 südlich der alten Emscherschächte erbaut sind. Die Baukonten standen nach Vermehrung um M. 321 715 im Jahre 1905 (darunter M. 173 543 Kosten für die genannten 10 Doppelhäuser) mit M. 12 887 637 zu Buche. Die Ges. hat sich an der 1905 gegründeten Rhein.-Westf. Bergwerks-Ges. in Mülheim (Ruhr) mit M. 10 000 beteiligt u. 2% der ersten Rate des Kaufpreises der von derselben erworbenen 250 Maximalfelder mit M. 293 000 bezahlt.

Produktion:		1900	1901	1902	1903	1904	1905
Steinkohlen	t	869 044	806 487	740 769	772 740	728 944	688 914
Davon auf: Schacht Anna	„	244 513	221 266	203 287	223 265	202 391	186 237
„ Karl	„	305 091	279 711	268 707	266 079	264 850	244 699
„ Emscher	„	319 440	305 510	268 775	283 396	261 703	257 978
Koks	„	130 451	107 273	102 554	129 105	158 429	182 352
Selbstkosten pro 10 t. Kohlen	M.	65.40	68.575	64.403	61.849	67.685	69.206

An Nebenprodukten wurden 1903—1905 dargestellt 2788, 5253, 6192 t Teer, 1129, 2019, 2637 t schwefelsaures Ammoniak, 1498, 1392, 1510 t Rohbenzol, 198, 185, 125 t Teerpech, sowie 16, 12, 11 t Salmiak.

Beteilig.-Ziffer beim Kohlen-Syndikat: 904 438 t; beim Koks-Syndikat 238 040 t. Mit M. 1000 St.-Anteil gehört die Ges. der Deutsch. Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung an. Beitritt 1905 bei der Ges. f. Teerverwertung, Duisburg mit M. 200 000.

Kapital: M. 6 000 000, wovon bis Okt. 1899 M. 5 400 000 in 9000 Inh.- (bis 1871 Nam.-) Aktien (Nr. 1—9000) à Thlr. 200 = M. 600 emittiert waren. Die G.-V. v. 7./10. 1899 beschloss zwecks Melioration der Anlagen u. Stärkung der Betriebsmittel Ausgabe der restl. M. 600 000 in 500 Aktien (Nr. 9001—9500) à M. 1200, div.-ber. ab 1. 1. 1900, angeboten den Aktionären am 16./11.—2./12. 1899 zu 250%, auf M. 10 800 nom. alte Aktien kam eine neue. Die nicht bezogenen Stücke wurden von einem Konsortium gegen Vergütung von 5% ebenfalls zu 250% übernommen mit der Verpflichtung, die aus der Herstellung u. Stempelung der Aktien u. der Einführung derselben an der Börse entstehenden Kosten zu tragen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Altenessen oder Cöln.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), etwaige Sonderrückl. u. Abschreib., vertr. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Zeche Anna u. Zubehör 2 386 315, Zeche Carl do. 2 709 539, Zeche Emscher do. 2 796 686, Kokerei Zeche Anna 370 541, do. Carl 290 000, Teerkokerei Anna 716 609, do. Emscher 1 013 316, Zeche Emscher II. Schacht 441 974, do. III. Schacht 808 573, elektr. Kraftcentrale Emscher 216 464, Grunderwerb 1 035 742, Verwalt.-Gebäude 101 878, Pferde 12 512, Magazin 90 468, Bankguth. 891 027, Debit. 950 968, Effekten 733 866, Feuerversich. 25 918, Beteil.: Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat 27 000, do. Deutsche Ammoniak-Verkaufs-Vereinig. 1000, do. Deutsche Teer-Verkaufs- do. 500, do. Rhein.-Westf. Bergwerks-Ges. Mülheim (Ruhr) 303 000, do. Ges. für Teerverwertung 150 000, Kassa 22 152. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 1 470 000, Spec.-R.-F. 606 464, R.-F. f. Unglücksfälle 21 789, Amort.-Kto 5 431 821, Delkr.-Kto 13 711, Tant. 109 565, Kredit. (einschl. Restlöhne, Knappsch.-Gefälle, Invaliden- u. Unfallversich.) 940 466, Div. 1 500 000, do. alte 2230. Sa. M. 16 096 048.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 67 894, Bergschäden 20 089, Kursverlust 4050, Abschreib. 647 393, Gewinn 1 609 565. — Kredit: Zs. 33 227, Mieterträge 24 043, Kohlen 2 291 721. Sa. M. 2 348 991.

Kurs Ende 1888—1905: 138.25, 206, 185, 157, 136, 138.40, 149.50, 172.75, 228.50, 262.25, 283.50, 430, 372, 330, 374, 460, 450.25, 443.50%. Notiert Berlin, auch in Köln, Essen, Düsseldorf.

Dividenden 1886—1905: 4, 4, 6, 7, 20, 20, 10, 5, 6, 9, 12, 16, 20, 30, 33⅓, 30, 25, 27½, 25, 25%. Zahlbar spät. im Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Geh. Bergrat E. Krabler, Stellv. Bergassessor Fritz Winkhaus.

Aufsichtsrat: (5—8) Vors. Komm.-Rat Mor. Seligmann, Stellv. Ober-Reg.-Rat a. D. Heinr. Schröder, Komm.-Rat Arth. Camphausen, Gottl. Langen, Dr. jur. Gust. v. Mallinckrodt, Cöln; Komm.-Rat G. Weyland, Siegen; Generalleutnant z. D. Th. Schmidt, Strassburg i. E.

Prokuristen: Gerhard Kolf, Hch. Spiess.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin, Köln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Essen: Rheinische Bank. *

„Königsborn", Akt.-Ges. für Bergbau, Salinen- u. Soolbad-Betrieb in Unna-Königsborn, Prov. Westf.

Gegründet: 6. 11. 1895; eingetr. 27./11. 1895. Letzte Statutänd. 15. 4. 1899, 24. 1. 1901, 22. 4. 1902 u. 23. 4. 1904. Entstanden durch Umwandl. der Gew. Königsborn in eine A.-G.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb des einschl. eines R.-F. von M. 550 000 und eines Disp.-F. von M. 100 000 ab 1. 1. 1896 für M. 7 000 000 in Aktien (M. 7000 pro Kux) erworbenen Bergwerks-, Salinen- u. Solbadeigentums der Gew. Königsborn mit allem Zubehör: Bergbau u. Salinenbetrieb, Gewinnung u. Verwertung aller in den Gruben der Ges. vorkommenden nutzbringenden Mineralien oder Solen und sonstigen Produkte. Die Gesellschaft gehört dem Verbande deutscher Salinen an und besitzt zur Zeit: 1) die Steinkohlenzeche Königsborn mit 17 277 206 qm Berechtsamen, drei Tiefbauanlagen mit vier Schächten, wovon der erste verhauen, der zweite u. dritte zur doppelten Förderung eingerichtet ist, 410 Koksöfen (wovon 60 mit Gewinnung von Nebenprodukten neu erbaut und im Herbst 1905 in Betrieb gekommen sind, eine Batterie von weiteren 30 Öfen ist im Umbau begriffen) etc.; 2) Eisensteinfelder, Königsborn 13—17, zur Grösse von 10 945 000 qm, von den Steinkohlenfeldern überdeckt: 3) die Salzsol-Berechtsame Hammer-Brunnen in Werries bei Hamm von 2 189 000 qm mit zwei Bohrlöchern, welche 9% Sole für eine jährliche Produktion von 25 000 t oder 500 000 Ctr. Siedesalz liefern können: 4) die Salzsol-Berechtsame in Königsborn von 24 079 000 qm, Königsborn 12 bei Pelkum von 2 189 000 qm und Giesslerbach bei Lippstadt von 2 189 000 qm, Neues Glück bei Wiescherhöfen 992 925 qm, welche als Reserve dienen (Gesamtsolberechtsame der Ges. 31 638 925 qm); 5) das Sol- u. Thermalbad Königsborn mit Badehaus, Kurhaus, Kurgarten, Logierhäusern etc. Die G.-V. v. 26./3. 1898 genehm. Erwerb des Kohlenfeldes Mühlhausen II, sowie der restl. Kuxe der Bergwerke Bramey u. Bramey I; ferner wurden 1898 die Kohlenfelder Bramey III, IV, V und VI, zus. also 7 neue Felder à 2 189 000 qm = 15 323 000 qm erworben: 1899 Zukauf von Trennstücken der Kohlenfelder Bramey VII, IX, XI = 999 987 qm für M. 76 473, sodass die Steinkohlenberechtsame nunmehr im ganzen 33 600 193 qm gross ist, während der Gesamtgrundbesitz Ende 1905 an 154 ha 27 a 36 qm betrug. Die Schachtanlage III/IV stand Ende 1905 mit M. 8 907 000 zu Buche und weist für 1905 einen Zugang von M. 1 459 712 auf, davon M. 75 964 auf die Schachtanlage selbst, M. 390 727 für Masch., M. 767 412 für die Koksöfenanlage. Im ganzen befanden sich auf Schacht III/IV Ende 1905 33 Beamten- u. 338 Arb.-Wohn. 1904 Ankauf der mit einer Brikettfabrik ausgestalteten Zeche Sprockhövel (s. unter Kapital): dieselbe wurde nach Abbau der noch vorhandenen Kohlen 1. 4. 1905 stillgelegt. Auf Schacht II ist eine elektr. Centrale im Bau. Beteil.-Ziffer im Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat einschl. Zeche Sprockhövel 1 124 770 t für Kohlen u. 355 600 t für Koks. An Löhnen wurden 1903—1905 im ganzen M. 4 859 579, 4 596 821, 4 619 107 bezahlt. Gesamtumsatz: M. 10 470 055, 9 845 366, 10 422 954. Beschäftigt wurden 1905 durchschnittl. 3908 Arbeiter (3932 im Vorjahr).

Produktion:		1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Kohlen . .	t	532 535	583 040	608 181	597 949	727 682	863 355	905 981	828 545
Koks . . .	„	229 296	249 661	251 891	204 261	230 423	322 264	277 511	278 579
Salz	Ctr.	325 920	327 600	310 320	324 660	317 440	316 100	267 800	284 200
Bäder . . .		38 935	45 006	49 001	51 789	47 915	50 994	54 278	54 166
Überschuss .	M.	1 130 456	1 366 040	2 273 325	2 144 284	1 454 709	1 718 572	1 549 516	1 516 751

Kapital: M. 11 000 000 in 11 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 7 000 000, erhöht zwecks Fertigstellung der Schachtanlage III/IV (s. oben) lt. G.-V. v. 24./1. 1901 um M. 1 400 000 in 1400 ab 1. 1. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Deutschen Bank in Berlin zu 125%, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 7.—22./2. 1901 zu 132% zuzügl. 4% St.-Zs. ab 1. 1. 1901. Von der Differenz von 7% erhielt die Deutsche Bank vorweg 3% Provision, während das Institut aus den restl. 4% die sämtl. Spesen u. Stempelkosten mit der Massgabe trug, dass ein etwaiger Mehrbetrag der Ges. zur Last fiel, eine Ersparnis aber an die Ges. zur Verstärkung des R.-F. abzuführen war. Weitere Erhöhung zwecks Ausbaues der Schachtanlage III/IV (s. oben) lt. G.-V. v. 22./4. 1902 um M. 600 000 in 600 ab 1./1. 1902 div.-ber. Aktien, begeben unter Ausschluss des Bezugsrechtes an die Deutsche Bank in Berlin. Agio mit M. 174 641 in den R.-F. Zum Ankauf der Zeche Sprockhövel, Bau von 60 neuen Koksöfen mit Gewinnung der Nebenprodukte auf Schacht III/IV und zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 23./4. 1904 Ausgabe von M. 2 000 000 neuen Aktien mit Div.-Recht ab 1. 7. 1904 zum Kurse von 135%. A.-K. also jetzt M. 11 000 000. Die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen war, wurden von der Deutschen Bank in Berlin zu 135% übernommen, welche die Verpflichtung übernahm, den Gewerken der Zeche Sprockhövel nach Massgabe des mit denselben abgeschlossenen Verkaufsvertrages bis zu nom. M. 1 000 000 junger Aktien zum Eintausch je einer Königsborn-Aktie gegen je einen Sprockhövel-Kux zuzügl. M. 150 bar anzubieten. Die bei der Deutschen Bank eingelieferten Sprockhövel-Kuxe war die Königsborn-A.-G. gegen Zahlung von M. 1200 pro Stück abzunehmen verpflichtet. Agio der letzten Em. mit M. 683 588 in den R.-F.

Anleihen: I. M. 2 000 000 in 4% (früher 4½%) Partial-Oblig. v. 1892, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1895 durch jährl. Ausl. von mind. 2% und ersparten Zs. im II. Quart. (zuerst 1894) auf 2. Jan.; Gesamtkündigung mit 6 Monaten Frist vorbehalten. Als Sicherheit dient eine Kautions-Hyp. von M. 2 250 000 auf Namen des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins auf sämtlichen Immobilien der Ges., und zwar auf das Bergwerkseigentum zur I. Stelle, auf den Grundbesitz der Gewerkschaft hinter der M. 1 150 000 Sparkassen-Hypoth.; soweit einer dieser Posten getilgt wird, rückt die Kautions-Hyp. in die Stelle ein. Ende 1905 noch in Umlauf M. 1 370 000. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Berlin, Köln u. Essen: A. Schaaffh. Bankver.; Essen: Essener Bankver.; Dortmund u. Essen: Essener Credit-Anstalt; Elberfeld: Berg. Märk. Bank. Kurs Ende 1892—1905: 103, 102.25, —, —, —, 102, 101.40, 101, 94.50, 98.10, 100.75, 102.75, 100.50, —%. Aufgelegt 6./7. 1892 zu 101.50%. Notiert in Berlin, Essen.

II. M. 2 500 000 in 4½% Oblig. von 1899, 2500 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1906 durch jährl. Ausl. von mind. 2%. Zur Sicherstellung der Anleihe nebst Zs. wurde auf den Bergwerks- und Grundbesitz eine Kautionshypothek von M. 2 700 000 zu gunsten des A. Schaaffh. Bankvereins in Berlin eingetragen. Der Erlös der Anleihe diente zur Errichtung des dritten Schachtes.

Beide Anleihen gekündigt am 31./12. 1905 zum 1./7. 1906. Laut G.-V. v. 20./3. 1906 soll eine neue 4% Anleihe von M. 6 500 000 aufgenommen werden.

Hypotheken: M. 1 150 000 (urspr.) in 4 Posten, getilgt Ende 1905 bis auf M. 1 082 906. Dafür sind vom 1./1. 1905 ab 6% zu entrichten, wovon 4% zur Verzinsung des Restkapitals dienen, während der übrige Teil zur Tilg. verwandt wird. Gekündigt zum 1./7. 1906.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 3500). Rest zur Verf. der G.-V., event. auch zu Spec.-R.-F.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Steinkohlen-, Eisenstein- u. Salzsolberechtsame 2 650 000, Grundbesitz 1 055 000, Zeche Königsborn: Schacht I 917 600, do. II 4 483 000, do. III u. IV 8 907 000, Saline Königsborn 744 490, Sol- u. Thermalbad do. 215 000, Kassa, Wechsel u. Effekten 151 618, Debit. 1 857 151. — Passiva: A.-K. 11 000 000, Partial-Oblig. I 1 370 000, do. II 2 500 000, Hypoth. 1 082 906, R.-F. 1 924 552, Disp.-F. 292 446 (Rückl. 25 000), Kredit. 1 991 672, Tant. an A.-R. 32 675, Div. 770 000, do. alte 350, Vortrag 16 257. Sa. M. 20 980 859.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 379 044, Zs. 192 461, Abschreib. 725 000, Gewinn 843 932. — Kredit: Vortrag 52 176, Betriebsgew. Zeche 1 870 033, do. Saline 121 553, do. Bad 23 971, Mieten u. Pächte 72 704. Sa. M. 2 140 437.

Kurs Ende 1896—1905: 130, 175, 153, 179, 182, 138.50, 134.50, 173, 153.50, 164%. Aufgelegt 10./2. 1896 zu 128%. Lieferbar seit Okt. 1904 sämtl. Stücke. Notiert in Berlin, Köln.

Dividenden 1896—1905: 6½, 8, 8, 10, 12, 8, 7, 9, 7, 7%. Zahlb. spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Reinh. Effertz, Stellv. Assessor C. Haarmann, kaufm. Dir. Aug. Schnapp.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Willy Blank, Elberfeld; Stellv. Komm.-Rat Adalb. Colsman, Langenberg; Ing. H. Wippermann, Essen; Herm. Tigler, Düsseldorf; Komm.-Rat Carl Klönne, Berlin; Gust. Hilgenberg, Jul. Stempel, Essen.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankver.; Essen, Bochum, Gelsenkirchen u. Dortmund: Essener Credit-Anstalt; Essen: Essener Bankver. *

Magdeburger Bergwerks-Actien-Gesellschaft in Magdeburg.

Betriebsdirektion in Zeche Königsgrube bei Wanne in Westf.

Gegründet: 9./6. 1856. Letzte Statutänd. 6./4. 1899. **Zweck:** Gewinnung von Steinkohlen. Die Ges. besitzt die für M. 360 000 erworbene Zeche Königsgrube bei Wanne i. W. mit 3 Grubenfeldern u. 4 Schachtanlagen, von denen die vierte, ein Doppelschacht, 1902/1903 abgeteuft (zunächst bis zur 412 m Sohle) u. seit 1. 4. 1904 in Betrieb ist, Baukosten M. 645 908; auch Betrieb einer Ringofenziegelei. Für Bergschäden wurden 1902—1905 M. 43 292, 49 391, 90 646, 49 382 bezahlt. Belegschaft durchschnittl. 1511, 1441, 1522, 1300 Mann. Besitzstand an Grund u. Boden Ende 1905: 74 ha 25 a 1 qm. Vorhanden sind 18 Beamten- u. 90 Arb.-Wohnhäuser, jedes zu 4 Wohnungen, sowie 14 sonst. Arb.-Wohnhäuser.

Produktion:

		1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Steinkohlenförderung	t	446 897	510 744	559 155	507 931	441 421	459 940	439 682	411 413
Steinkohlenabsatz .	„	433 427	495 095	544 895	493 461	429 432	444 159	422 745	397 822
Selbstkosten per t .	M.	6.174	6.345	?	?	6.512	6.543	6.910	6.787
Verkaufspreis per t	„	8.968	9.494	10.529	10.784	10.343	10.129	10.105	10.110
Steineproduktion einschl. Bestand am 1. Jan.	St.	5 104 060	5 684 285	5 387 870	4 945 095	4 830 085	5 302 970	5 478 600	4 933 330
Steineverkauf . . .	„	4 269 650	5 491 675	4 805 740	5 495 540	4 713 909	4 992 370	5 389 600	4 891 930

Beteilig.-Ziffer beim Kohlen-Syndikat: 550 000 t.

Kapital: M. 3 000 000 in 7000 St.-Aktien (Nr. 1—7000) u. 3000 St.-Prior.-Aktien (Nr. 7001 bis 10 000) Lit. B. beide à Thlr. 100 = M. 300. Die St.-Prior.-Aktien berechtigen zu 4% Vorz.-Div. ohne Nachzahlung und im Falle der Liquid. zur Befriedigung vorab. Das St.-A.-K. wurde 1872 von M. 2 400 000 auf jetzigen Stand erhöht.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Vorz.-Div. an Prior.-Aktien, bis zu 4% Div. an St.-Aktien, Rest gleichmässig an beide Aktienarten. Der A.-R. erhält 5% Tant. nach Vornahme sämtl. Rückl. u. Abschreib. und nach Abzug von 4% Div. an das A.-K.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kohlenfelder 258 000, Grunderwerb 54 000, Schachtbau 685 000, Masch. 365 000, Eisenbahnbau 1, Inventar 1, Wasserleitung 1, Gasbeleucht.-Anlage 1, Dampfziegelei 4000, Beamten-, Arb.-Wohn. u. Grundstücke 665 000, Tagebauten 310 000, Grundstücke u. Häuser II 296 510, Jubiläumspark 20 000, Effekten 1 167 482, Kassa 2130, Material. 55 908, Halbfabrikate der Ziegelei 1440, Konsum-Anstalt-Waren 8236, Bankguth. 566 755, Ausstandversich.-Verband 3085, Debit. 382 530. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 305 811, Delkr.-Kto 23 499, Rückl. f. Bergschäden 150 505, Frachten u. Frankaturen 22 635, Restlöhne 144 990, Unterst.-Kto 83 425, Knappschaftsgefälle 13 231, do. Berufsgenoss.-Rückl. 42 009, Beamten-Unterst.- u. Disp.-F. 57 843, Kredit. 109 421, Div. 840 000, do. alte 924, Tant. 50 788. Sa. M. 4 845 080.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 250 576, Gewinn 890 787. — Kredit: Kohlenverkauf 1 024 761, Dampfziegeleiverkauf 37 770, Zs. 44 331, Beamten- u. Arb.-Wohn. 28 294, Grundstücke u. Häuser II. Betrieb 6207. Sa. M. 1 141 363.

Kurs Ende 1891—1905: Prior.-Aktien: 248, —, —, —, 340.50, 408, —, —, 472, 490.50, —, —, 599.50, 581.25, 524%; St.-Aktien: 255, 248, 234, 250, 340.50, 410, 461, —, 474.50, 490.50, 460, 482, 599.50, —, 524%. Notiert in Berlin, Magdeburg, Essen u. Düsseldorf.

Dividenden 1886—1905: Prior.-Aktien: 15, 13, 13, 9, 23⅓, 33⅓, 20, 12, 13⅓, 25, 28⅓, 30, 27, 35, 46⅔, 42, 35, 35, 28, 28%; St.-Aktien: 15, 13, 13, 9, 23⅓, 33⅓, 20, 12, 13⅓, 25, 28⅓, 30, 27, 35, 46⅔, 42, 35, 35, 28, 28%. Zahlbar spät. 1./6. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Dan. Bonacker, Adam Schmidt, Röhlinghausen. **Prokurist:** Franz Blanke.

Aufsichtsrat: (7) Vors. Komm.-Rat Wilh. Zuckschwerdt, Stellv. Stadtrat Aug. Kalkow, Richard Matthaei, Paul Hennige, Magdeburg; Komm.-Rat Jul. Grillo, Aug. von Waldthausen, Düsseldorf; Gust. Waldthausen, Essen.

Zahlstellen: Essen: Credit-Anstalt; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel. *

Mülheimer Bergwerksverein in Mülheim a. d. Ruhr.

Gegründet: 21./3. 1898; eingetr. 8. 4. 1898. Letzte Statutänd. 29. 5. 1900 u. 6. 2. 1901.

Zweck: Kohlenbergbau, Brikett- und Koksfabrikation. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung die Zeche Hagenbeck mit Kokerei für M. 6 000 000, u. erwarb später Mitte 1898 die Zeche Humboldt für M. 2 500 000, die Zeche Wiesche für M. 4 000 000, sowie 600 (von 1000) Kuxe der Zeche Rosenblumendelle für M. 1 500 000 gegen Gewährung von Aktien II. Em. von 1898. Der Erwerb der weiteren 400 Kuxe Rosenblumendelle erfolgte gegen Gewährung von M. 82 000 in Aktien u. M. 918 000 bar. Rosenblumendelle ist 1903 ganz mit den Mülheimer Bergwerksverein vereinigt. Der zus.hängende Felderbesitz des Unternehmens, das zumeist Fett- u. Esskohle fördert, umfasst 21 767 960 qm zwischen den Städten Mülheim (Ruhr) u. Essen mit 5 Schachtanlagen, die 8 Förder- u. 7 Wetterschächte aufweisen.

Förderung 1902—1905 einschl. Rosenblumendelle: 998 243, 1 200 041, 1 293 213, 1 182 235 t, u. zwar auf Hagenbeck 383 072, 487 216, 511 925, 454 066 t, auf Humboldt 146 252, 179 482, 190 555, 172 165 t, auf Wiesche 248 734, 251 564, 264 205, 249 406 t, auf Rosenblumendelle 220 185,

281 779, 326 528, 306 598 t. Zur Herstellung von 71 046 t Koks wurden 1905 88 806 t Feinkohle der Zeche Hagenbeck verwandt. Belegschaft einschl. der auf Rosenblumendelle 1903—1905 durchschn. 4134, 4575, 4247 Mann. — Beteilig.-Ziffer beim Kohlen-Syndikat für Kohlen 1 590 000 t einschl. Neu-Schölerpad u. Hobeisen: für Koks 95 000 t; für Briketts 325 200 t.

Beschreibung der im Besitz der Ges. befindl. Bergwerke:

I. Das Steinkohlenbergwerk Hagenbeck mit Neu-Schölerpad. Die Zeche baut in ihrem 5 180 560 qm grossen Felde an dem sehr günstig abgelagerten Altendorfer Sattel, in der nach Norden anschliessenden Schölerpader und in der südlich gelagerten Essener Hauptmulde die 6 liegenden Flöze der Fettkohlenpartie mit dem bekannten Leitflöz Sonnenschein oder Dickebank. Inhalt des Feldes an Kohlen bis 900 m Tiefe 41 900 000 t. Hiervon sind 13 000 000 t über der jetzigen in 400 m Tiefe gebildeten 5. Sohle vorgerichtet, sodass die Zeche die ihr vom Kohlen-Syndikat zugebilligte Beteilig.-Ziffer von ca. 450 000 t jährl. fast 30 J. lang von den jetzigen Tiefbausohlen fördern kann. Es sind 2 Schachtanlagen vorhanden. Die Zeche hat eine Koksofenanlage von 90 Öfen u. ist 1904 durch den Bau einer Brikettfabrik mit Aufbereitungsanstalt erweitert (Brikettproduktion 1905: 43 312 t).

II. Das Steinkohlenbergwerk Humboldt mit 5 008 950 qm Feldesumfang grenzt südl. an Hagenbeck. Bis zu 1000 m Tiefe stehen im bisher aufgeschlossenen Felde Humboldt 16 000 000 t Esskohlen bester Qualität an. Der Hauptschacht ist 340 m tief. Die jetzige Produktion könnte noch 23 Jahre lang von der seitherigen Tiefbausohle gedeckt werden. Die Zeche ist zur Hälfte beteiligt an der Brikettfabrik der Firma Stachelhaus & Buchloh in Mannheim. Die Beteiligung steht mit M. 30 000 zu Buche. Erbaut ist 1904 eine neue Separation, Wäsche u. Brikettfabrik (Brikettproduktion 1905: 78 110 t).

III. Südl. von Humboldt u. westl. von Hagenbeck liegt die Zeche Rosenblumendelle mit 6 082 500 qm Feldesumfang. Der Mülheimer Bergw.-Verein besass von dieser Gew. seit Mai 1902 die sämtl. Kuxe zum Buchwert von M. 3 775 000 (pro Stück M. 2500 Erwerbspreis u. M. 1275 für die von Aug. 1898 bis Ende 1899 für Bauten aufgewendeten Zubussen). Die Gew., welche jetzt ganz mit dem Bergwerksverein verschmolzen ist, hat durch Ankauf des Feldes Kronprinz im Norden ihrer alten Berechtsame ihren Bergwerksbesitz wesentlich vergrössert und damit den Inhalt ihres Feldes auf 33 000 000 t gebracht. Der neu als Fahr- und Wetterschacht abgeteufte Schacht Kronprinz (400 m tief) ist 1903 vollständig fertiggestellt und seit April 1903 im Betrieb; Gesamtkosten der Schachtanlage M. 1 289 247. Es werden Esskohlen, halbfette Kohlen aus den zus. 4,72 m mächtigen, 6 bauwürdigen Flözen der liegenden Flözgruppe gefördert. Von Rosenblumendelle sind 1902 M. 467 000 Aktien des Mülheimer Bergw.-Verein zurückgekauft, die bei der Ges. mit 83 % zu Buche stehen. Für Förderung u. Wasserhaltung ist 1897—1900 neben dem seither in Betrieb befindl. Schachte ein neuer Schacht abgeteuft. Eine neuerbaute Aufbereitungsanstalt gestattet, die halbfetten u. die mageren Kohlen getrennt zu verarbeiten. Die Schächte sind durch eigene Zweigbahn, an die auch die Zeche Humboldt anschliesst, u. der Schacht Kronprinz durch Drahtseilbahn mit Bahnhof Heissen der Staatsbahn verbunden. Eine Brikettfabrik arbeitet mit 2 einfachen u. 2 Doppelpressen, Produktion 1902—1905: 103 300, 114 340, 116 300, 133 130 t).

IV. Das Steinkohlenbergwerk Wiesche mit 5 495 950 qm Feldesumfang, begrenzt westl. die Felder von Rosenblumendelle u. Humboldt. Auch diese Grube ist 1895—98 durch Niederbringen eines neuen Schachtes mit der besten Ausrüstung, der reichl. M. 2 000 000 Kostenaufwand verursacht hat, vollständig renoviert und besitzt eine Brikettfabrik und Ringofenziegelei. Der alte Schacht wurde gänzl. neu in Eisen ausgekleidet. Die Berechtsame wurde durch Ankauf der südl. gelegenen Längenfelder Holthauser Bänksgen u. Verein so erweitert, dass sie jetzt 35 000 000 t Kohlen enthält. Produktion der Brikettfabrik 1905: 12 018 t. Auf den sämtl. Zechen sind die ober- und unterirdischen Anlagen in gutem Zustande.

In Zugang für sämtliche Anlagen der Ges. kamen 1905 (einschl. Rosenblumendelle) M. 700 786, einschl. Grundstücksankäufe, Abschreib. in der gleichen Zeit M. 905 219. Grundbesitz einschl. Rosenblumendelle Ende 1905 etwa 236 ha (925 Morgen). Vorhanden sind 537 Beamten- u. Arb.-Wohnungen. Die Ges. besitzt noch 99 Kuxe der Gew. Neuschölerpad à M. 6000 u. 99 Kuxe der Gew. Hobeisen à M. 100. Beide Grubenfelder sind 1902 in Förderung getreten u. haben 1903—1905 120 789, 127 952, 84 353 t mit M. 212 571, 188 944, 197 275 Überschuss gefördert. Die Ges. hat sich 1905 an der neu gegründeten Rhein.-Westf.-Bergwerks G. m. b. H. beteiligt. Die Beteilig., welche mit M. 1 515 438 zu Buche steht, entspricht einer Feldesgrösse von rund 25 Normalfeldern u. stellt den Kohlenbesitz des Vereins auf absehbare Zeit sicher. Im Herbst 1905 Erwerb sämtl. Aktiven u. Passiven der Bergbau-A.-G. Mark (Zeche Freiberg b. Sölde) für M. 1 142 596. Beteilig.-Ziffer der Zeche im Kohlen-Syndikat 150 000 t. Auf der Zeche ist 1906 eine Brikettfabrik im Bau. 1906 sicherte sich der Verein Braunkohlenfelder mässigen Umfangs im rheinischen Braunkohlenrevier. Im Besitz des Vereins befanden sich Ende 1905 nom. M. 1 000 200 Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien, die zus. mit den Beteilig. an sonstigen fremden Ges. u. Grubenfeldern mit M. 1 308 896 Buchwert haben.

Kapital: M. 14 000 000 in 14 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 000 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000); erhöht lt. G.-V. v. 1./8. 1898 um M. 9 000 000 (auf M. 15 000 000) in 9000 Aktien (Nr. 6001—15 000) à M. 1000, wovon die Nr. 6001—8500 seit 1./1. 1898, die Nr. 8501—15 000 seit 1./1. 1899 div.-ber. sind. Die G.-V. v. 6./2. 1901 ermächtigte den Vorst. u. A.-R. innerh. der nächsten 5 Jahre M. 1 000 000 Aktien der Ges. durch Ankauf zu pari zum Zwecke der Einziehung zu erwerben. Es handelte sich hierbei um die für den Erwerb der letzten 400 Kuxe Rosenblumendelle in Bereitschaft gehaltenen M. 1 000 000 Aktien, von welchen auf Grund des s. Z. erfolgten G.-V.-B., die anzugliedernde Zeche entweder gegen Gewährung von Aktien oder gegen bar zu erwerben, nur M. 82 000 abgenommen wurden und um die Ergänzung der hierdurch frei gewordenen M. 918 000 durch Zukauf auf M. 1 000 000. Der Zukauf ist 1901 zu 73% erfolgt und daraufhin das A.-K. Dez. 1903 auf M. 14 000 000 herabgesetzt. Der Verein übernahm bei der Gründung aus früherem Besitz der Zechen M. 129 000 und besitzt jetzt einschl. von durch Rosenblumendelle erworbenen M. 467 000 (s. oben) M. 596 000 eigene Aktien zum Buchwert von 83 bezw. ca. 84% = M. 499 333.

Anleihen: I. Urspr. M. 1 000 000 in $4\frac{1}{2}$% Oblig. der Zeche Hagenbeck, rückzahlb. zu 103%. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1897 durch jährl. Ausl. von mind. 3% im Sept. auf 2./1.; Verstärkung vorbehalten. Sicherheit: Kaut.-Hyp. zur I. Stelle M. 1 030 000 zu gunsten der Essener Credit-Anstalt. Kurs meistens gestrichen. Notiert in Düsseldorf.

II. Urspr. M. 1 000 000 in $4\frac{1}{2}$% Oblig. von 1896 der Zeche Ver. Wiesche, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 zu 102% durch jährl. Ausl. von mind. jährlich 3% im Sept. auf 2./1.; Verstärkung vorbehalten. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle auf das gesamte Zecheneigentum unter und über Tage zu gunsten der Rhein. Bank,

Mülheim a. d. R. Zahlst. für I u. II wie bei Div. Im April 1905 schlug die Ges. den Inh. obiger 4½% Schuldverschreib. der früheren Gewerkschaften Hagenbeck und Wiesche die Herabsetzung des Zinsfusses auf 4% vor, und zwar bei Hagenbeck beginnend mit 18. 10. 1905 und bei Wiesche mit 18./7. 1905. Bei Einreichung der Schuldverschreib. bis 20. 6. 1905 zur Abstemp. auf 4% wurde eine Umwandl.-Prämie gezahlt, die für Hagenbeck ¾% und für Wiesche ½% betrug; ausserdem wurde auf die 2. 1. 1906 fälligen Zinsscheine bei ersterer ein Zinsunterschied von M. 1.50, bei letzterer von M. 0.25 vergütet. Die nicht eingereichten Schuldverschreib. wurden zur Rückzahl. gekündigt, und zwar für die Hagenbeck-Anleihe zu 103% auf 18./10. 1905 und für die Wiesche-Anleihe zu 102% auf 18. 7. 1905.

III. M. 5 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 24. 5. 1902, rückzahlbar zu 102%, abgeschl. mit der Dresdner Bank u. dem A. Schaaffh. Bankver. in Berlin. 5000 Stücke, auf Namen der Dresdner Bank, die auch als Vertreter der Gläubiger fungiert, u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2. 1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 in längstens 33 J. durch jährl. Ausl. von mind. 3% spät. 30. 9. (zuerst 1904) auf 2. 1.: ab 1905 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3 monat. Frist auf einen Zs.-Termin vorbehalten. — Zur Sicherung hat die Anleihe eine Hyp. von M. 5 500 000 erhalten. Auf Zeche Humboldt u. Rosenblumendelle, deren alte Hyp.-Schulden auf 2. 1. bezw. 1. 4. 1903 gekündigt wurden, ist die neue Hypoth. zur 1. Stelle eingetragen, auf Hagenbeck u. Wiesche zur 2. Stelle hinter deren umlauf. Oblig. im Gesamtbetrage von noch M. 1 515 000 (s. oben). Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke: 30 J. (F.) Zahlst.: Gesellschafts-kasse; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver. u. deren sonst. Niederlass. — Noch in Umlauf Ende 1905 M. 4 700 000. Die Anleihe diente zur Beschaff. der Mittel für Ausbau des neuen Doppelschachtes Kronprinz der Zeche Rosenblumendelle, ferner zur Rückzahlung der gekünd. Anleihebeträge der Zechen Humboldt u. Rosenblumendelle, sowie zur Abstossung schweb. Schulden und Bereitstellung der Mittel für Erwerb weiterer Zechen. Den Inh. der gekünd. früh. Oblig. der Zechen Humboldt (4%) u. Rosenblumendelle wurde v. 25. 9.—10. 10. 1902 der Umtausch in Stücke vorliegender Anleihe angeboten. Dabei wurden die neuen Oblig. zu 102% angerechnet, die Oblig. Humboldt zu pari, die Rosenblumendelle zu 103%. Die Inh. von Humboldt-Oblig. hatten also auf je M. 1000 M. 5 herauszuzahlen, die von Rosenblumendelle-Oblig. erhielten einschl. Stück-Zs. bis 1. 4. 1903 bei M. 1000 M. 13.75 zurückvergütet; Schluss-notenstempel beide mal zu Lasten der Einreicher. Zugleich wurden die nicht durch den Umtausch in Anspruch genommenen Stücke der M. 3 000 000 freihändig bei den Zahlst. zu 100.75% unter Ausgleich der Stück-Zs. u. Zahlung des Schlussnotenstempels zur Zeichnung aufgelegt. Kurs in Berlin Ende 1902—1905: 100.75, 103.75, 103.70, 103%. Zugelassen M. 3 000 000 im Nov. 1902, restl. M. 2 000 000 Aug. 1904. — Von sämtl. Anleihen Ende 1905 noch M. 6 215 000 im Umlauf.

Hypotheken (31. 12. 1905): M. 1 351 971, verzinsl. zu 3¾, 4 u. 4½% auf Grundstücken bei Zeche Hagenbeck etc., die aber nicht als Zechenzubehör zu betrachten sind.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann bis 4% Div., vom Rest 4% Tant. an A.-R., Über-rest-Super-Div. bezw. zum Spec.-R.-F.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bergwerksberechtsame 4 522 973, Schächte u. Grubenbaue 4 760 434, Kohlenseparation u. Wäsche 1 581 978, Masch., Kessel, Pumpen 2 430 894, Koksöfen (Zeche Hagenbeck) 132 801, Brikettfabrik Mannheim (Zeche Humboldt) 30 000, Grundbesitz u. Wohnhäuser 4 965 911, Zechenbahnhof 647 450, Betriebsgebäude 1 307 210, Ringofenziegelei Wiesche 64 096, Effekten 4 027 977, Beteilig. an der Bergbau-A.-G. „Mark“ 1 142 596, Kassa 31 874, Debit. 1 441 323. — Passiva: A.-K. 14 000 000, Anleihe 6 215 000, do. Zs.-Kto 141 558, do. Tilg.-Kto 220 620, Hypoth. 1 351 971, Unterst.-Kassen 102 430, Knappsch.-Kasse 20 134, Knappschaftsberufsgenoss. 139 361, Restlöhne 466 454, Div. 1 400 000, do. alte 1660, R.-F. 535 318 (Rückl. 73 889), Rückl. f. schweb. Verpflicht. 300 000, Kredit. 2 089 640, Tant. an A.-R. 33 756, Vortrag 69 618. Sa. M. 27 087 520.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 905 219, Gewinn 1 577 263. — Kredit: Vortrag 99 480, Betriebsüberschuss nach Abzug sämtl. Unk. 2 383 002. Sa. M. 2 482 482.

Kurs der Aktien Ende 1899—1905: 125, 101, 83, 88.75, 176.10, 193.75, 201%. Eingeführt 4. 12. 1899 zu 136%. Notiert in Berlin (auch in Essen).

Dividenden 1898—1905: 10, 4½, 7, 5, 5, 8, 9, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Vorstand: Bergassessor Stens, Dir. Herm. Helmich. **Aufsichtsrat:** (3) Vors. Hugo Stinnes, Stellv. Aug. Thyssen, Mülheim (Ruhr): Ober-Finanzrat W. Müller (Dresdner Bank), Berlin.

Prokuristen: Alfred Barking, Wilh. Rath.

Zahlstellen: Für Div.: Mülheim a. d. R.: Ges.-Kasse, Berlin: Dresdner Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt; Essen u. Mülheim (Ruhr): Rhein. Bank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank, Berg. Märk. Bank u. die Zweiganstalten dieser Banken. *

Niederlausitzer Kohlenwerke in Berlin,

NW., Neue Wilhelmstrasse 1, mit Zweigniederlassung in Fürstenberg a. O.

Gegründet: 23. 5. 1882; eingetr. 26. 6. 1882. Letzte Statutänd. 4. 8. 1903 u. 17. 7. 1905. Sitz der Ges. bis zu letzterem Tage in Fürstenberg a. O.

Zweck: Ausbeutung u. Betrieb von Braunkohlenwerken, Verarbeitung der Kohlen zu Briketts und sonstigen Brennmaterialien, sowie Betrieb von Ziegeleien und der Betrieb der

Spedition zu Wasser und zu Lande. Schiffahrt mit eigenem Dampfer u. Kähnen, sowie Güterumschlag auf der eigenen Hafenanlage.

Die Ges. erwarb das 1858 aufgemachte Bergwerk Präsident im fiskalischen Stiftsforst Neuzelle. Die Regierung hat das Abbaurecht auf ca. 5000 Morgen bis 1932 verliehen, dafür hat die Ges. von 2.2 hl Kohlen 2 1/8 Pf. Tonnenzins, sowie für Bewirtschaftung der Erdoberfläche Pacht zu zahlen. Ausserdem besitzt die Ges. noch die Grube Glück mit eigenen Kohlenfeldern. Lt. G.-V. v. 20. 12. 1897 Erwerb. der bei Senftenberg belegenen Zschipkauer Werke W. Nürnberg Wwe. in Zschipkau für M. 1 750 000, sowie der Montanwerke von F. W. Krause & Co. in Clettwitz für M. 850 000 ab 1. 1. 1898, jetzt vereinigt als Grube Anna zu einem Betriebe. Der Besitzstand der Ges. erhöhte sich dadurch um 1800 Morgen Kohlenfelder mit Förderanlagen für 5 000 000—6 000 000 hl Kohlen, ferner auf 4 Brikettfabriken mit zus. 14 Pressen (je 1 in Fürstenberg u. Clettwitz. 2 in Zschipkau) mit ca. 19—20 000 Doppelwaggons Jahresproduktion und auf 2 Ziegeleien in Fürstenberg u. Zschipkau, letztere als Ringofenziegelei jetzt ganz mit elektr. Kraft betrieben, mit einer Jahresproduktion von ca. 3 000 000 Stück Mauersteinen. Zahlung des Kaufpreises für die Zschipkauer u. Clettwitzer Anlagen mit M. 1 050 000 in Grundschulden auf Zschipkau, M. 300 000 in Aktien und M. 1 250 000 in bar. Die Brikettfabrik I Zschipkau hat eine Produktionsleistung von 20—21, Fabrik II von 15, die Clettw. Fabrik von 16 Doppelwaggons tägl. erhalten. Die Zugänge für Bauanlagen u. Kohlenfelder betrugen 1900—1901 M. 572 310, 445 904. 1902/1903: M. 120 559, 1903/1904: M. 612 217. Die Brikettfabrik Fürstenberg ist 1903 einem umfassenden Umbau unterzogen (Kostenaufwand ca. M. 130 000) u. wird nach Aufstell. einer 5. Presse eine Produktion von ca. 6000 D.-Waggons pro Jahr haben. Um den Brikettvertrieb vorteilhafter zu gestalten, beschloss die G.-V. v. 12. 5. 1902 Verlegung des Sitzes der Ges. von Fürstenberg a. O. nach Berlin, woselbst ein Central-Verkaufsbureau errichtet ist. Für diese Zwecke und, um in der Sommerzeit, soweit nötig, die Lagerung der Produktion für eigene Rechnung vornehmen zu können, sowie für Ausdehnung des Ziegeleibetriebes wurde gleichzeitig die unten angegebene Erhöhung des A.-K. beschlossen. Die Ges. erwarb 1902 zu pari 3/4 des M. 800 000 betragenden A.-K. der „Ver. Dampfziegeleien u. Industrie-A.-G. in Berlin“. Diese Aktien wurden 1903 mit 25% = M. 150 000 Nutzen verkauft. Im Sept. 1903 Ankauf der Grube Consul zu Pulsberg mit 14 noch nicht im Betrieb befindl. verliehenen Bergwerken mit 26 718 464 qm für zus. M. 319 752. Die Grube Consul liegt 4 km von Spremberg und erhält Normalbahnspuranschluss: nach Fertigstellung des letzteren wird in Pulsberg eine Brikettfabrik erbaut werden. Die zugehörigen 14 Bergwerke bei Cottbus lassen ein reiches Kohlenvorkommen erwarten. Der Betrieb der Grube Konsul hat sich bereits als sehr lohnend für die Ges. erwiesen. Die ganze Neuanlage kommt 1906 in Betrieb. Ab 1./4. 1904 Ankauf der Hörlitzer Werke bei Senftenberg für M. 300 000 Zu dem Werke gehören eine Braunkohlengrube mit Tagebau, deren Kohlenreichtum im April 1904 auf noch 14 700 000 hl geschätzt wurde, u. eine Brikettfabrik mit 3 Pressen u. ca. 3600 D.-Waggons jährl. Leistungsfähigkeit. In Abgang gekommen ist 1904 ein an die Stadt Fürstenberg für M. 32 000 verkauftes, für die Ges. unverwendb. Grundstück. Im Juni 1904 hat der Fiskus die 4 km lange Anschlussbahn der Ges. nach ihren Zschipkauer Werken übernommen, wodurch ihr eine jährl. Ersparnis von M. 18—20 000 erwächst. Im Febr. 1906 Ankauf des an den Grubenbesitz der Ges. angrenzenden Grubenfeldes „Unser Fritz“ in der Zwangsversteigerung für M. 260 000. Zu der Grube gehört ein 500 Morgen grosses Kohlenfeld, das mit allen bergbaulichen Anlagen u. einer Brikettfabrik mit 3 Pressen ausgerüstet ist. Die G.-V. v. 24. 3. 1906 beschloss Erwerb der Grube Viktoria bei Gross-Räschen. Friedr. Hoffmann, G. m. b. H., für M. 4 000 000. Zu derselben gehören 2 Brikettfabriken mit 14 Pressen und 2 Ziegeleien, Anschlussgleis nach Gross-Räschen. 1100 Arbeiter. Die zum Ankauf erforderl. Mittel sollen durch Neuausgabe einer 4 1/2% Oblig.-Anleihe von M. 6 000 000 flüssig gemacht werden, die von einem Bankkonsortium fest übernommen ist.

Produktion:	Förderung hl	Absatz hl	Briketts Ctr.	Absatz Ctr.	Ziegel Stück	Absatz Stück	Güterumschlag Ctr.
1897	2 160 225	780 625	821 376	814 416	807 475	775 130	877 491
1898	6 855 125	729 106	3 040 452	2 913 586	3 192 235	3 285 640	935 374
1899	6 912 558	718 595	2 981 151	3 115 811	3 076 410	2 311 825	976 647
1900	7 815 198	705 337	3 540 890	3 557 611	2 814 360	3 393 400	796 225
1901	8 092 569	628 266	3 608 867	3 536 605	3 530 250	3 165 735	863 155
1902/3	8 847 791	785 946	3 921 993	3 360 003	4 146 300	4 096 991	634 960
1903/4	7 661 726	?	3 556 566	?	3 544 288	?	424 631
1904/5	8 440 663	?	4 727 086	?	3 122 549	?	501 511

Kapital: M. 6 000 000 in 900 Aktien I. Em. (Nr. 1—900) à M. 500 u. 4550 Aktien (Nr. 901—5450) à M. 1000. Urspr. M. 450 000, erhöht 1884 um M. 550 000, 1888 um M. 200 000 (emittiert zu 115%), ferner lt. G.-V. v. 20. 12. 1897 um M. 1 300 000 in 1300 ab 1. 1. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, wovon 300 Stück den Aktionären v. 4.—10. 1. 1898 zu 116% angeboten wurden. Die G.-V. v. 29. 3. 1900 beschloss zur Stärkung der Betriebsmittel und Ablösung von Bankschulden Erhöhung um M. 500 000 in 500, ab 1. 1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Bankfirma Carl Neuburger, Berlin zu 100 + 3% für Stempel u. Kosten einschl. derjenigen der Einführung an der Berl. Börse, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 4.—20./4. 1900 zum gleichen Kurse. Fernere Erhöh. lt. G.-V. v. 12. 5. 1902 um M. 1 000 000 in 1000 ab 1. 1.

1902 div.-ber. Aktien à M. 1000, begeben an das Bankhaus Carl Neuburger in Berlin zu pari, angeboten den Aktionären auf M. 3000 alte Aktien eine neue v. 21.—30. 5. 1902 zu 105 + 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1902 u. lt. G.-V. v. 17./7. 1905 um M. 2 000 000 (auf M. 6 000 000) in 2000 neuen, ab 1. 4. 1906 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von Carl Neuburger zu 110%, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 4.—18./9. 1905 zu 115% zuzügl. Schlussnotenstempel. Das neue Kapital diente zum Ankauf von 1450 Morgen Kohlenfeldern mit 400 000 000 hl Kohlenreichtum, zum Bau einer weiteren Brikettfabrik und zum Ankauf der Grube Alwine.

Hypothek: M. 1 050 000 Restkaufgeld für die Witwe Nürnberg mit 4% verzinsl. und in Jahresraten von M. 21 000 rückzahlbar. Eingetragen zur 1. Stelle auf den Grundstücken u. Abbaurechten in Zschipkau u. Clettwitz. Event. muss hierfür Ausstellung von Oblig. erfolgen. Zurückgezahlt bis Ende März 1905 M. 105 000. Ferner M. 300 000 zu 4½% auf Hörlitzer Werke; bis 1911 unkündbar.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Oblig. lt. G.-V. v. 20./12. 1897 u. 21./2. 1898, rückzahlbar zu 105%, 2000 Stücke (Lit. G Nr. 1—2000) à M. 500, auf Namen des Bankhauses Carl Neuburger lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 durch jährl. Ausl. im ersten Sem. auf 2. 1.; ab 1902 auch verstärkte oder Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Kaut.-Hyp. von M. 1 050 000 auf den gesamten Besitz der Ges. in Fürstenberg u. Clettwitz zur ersten Stelle, in Zschipkau zur zweiten Stelle nach obiger Grundschuld von M. 1 050 000 (s. oben). Verj. der Coup. in 4 J. (F.) Zahlst. wie bei Div., sowie Magdeburg: Magdeb. Privatbank. Noch in Umlauf Ende März 1905 M. 900 000, gekündigt zur Rückzahl. am 30./3. 1906 auf 1./10. 1906. Kurs Ende 1899—1905: 102, 97.25, 96.50, 100.90, 101.70, 103, 102.50%. Notiert in Berlin. — Die älteren Anleihen sind getilgt.

Geschäftsjahr: 1. 4.—31./3. (früher, bis 1901, Kalenderj., das Geschäftsj. 1902/1903 lief v. 1. 1. 1902—31./3. 1903). **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. Anträge sind unter Hinterlegung von 5% des Kapitals schriftlich beim Vorst. so zeitig einzureichen, dass die Veröffentlichung 1 Woche vor der G.-V. erfolgen kann.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 500 = 1 St., à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., alsdann 10% Tant. an A.-R. (ausserdem ein Fixum von M. 20 000), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Summe aller Abschreib. bis Ende März 1905 M. 2 758 700.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Betriebe: Zschipkau 3 596 741, Fürstenberg 1 420 000, Pulsberg 390 035, Hörlitz 334 086; Speditionsbetrieb 164 000, Bergwerksktο 40 288, Bestände 140 055, Debit. einschl. Bankguth. 374 877, Versich. 8948, Hypoth. 57 850, Kaut.-Kto 32 647, Effekten 305 894, Wechsel 25 076, Kassa 28 093, Bureauinventar der Centrale 1. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Oblig. 900 000, do. Zs.-Kto 9610, do. Tilg.-Kto 5000, Grundschuld 945 000, Hyp. Hörlitz 300 000, R.-F. 330 644 (Rückl. 12 087), Kredit. 193 510, Div. 200 000, do. alte 820, Tant. u. Grat. 30 000, Vortrag 4007. Sa. M. 6 918 591.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 62 667, Steuern 9091, Zs. 86 850, Abschreib. 234 313, Gewinn 246 094. — Kredit: Vortrag 4352, Betriebsüberschuss 634 663. Sa. M. 639 015.

Kurs Ende 1886—1905: 126.75, 117, 124, 119, —, 87.75, 83, 75.25, 79, 103, 114.75, 148.50, 140.50, 125.50, 142, 138, 130, 117.10, 112.75, 150.50%. Aufgel. 27./1. 1886 zu 110%. Notiert in Berlin. Lieferbar seit Nov. 1902 alle Stücke und zwar ab 2./1. 1903 nur solche mit Div.-Scheinen für 1902/1903 ff.

Dividenden: 1882—1901: 0, 0, 0, 5, 5, 6, 4, 4½, 5, 6, 5, 5, 4, 6, 6, 7, 8, 7, 12, 8%; 1902/1903 (15 Mon.): 8% = 6.4% p. a.; 1903/1904—1905/1906: 3, 5, 8%. Die Jahres-Div.-Scheine sind ab 10. 12. 1902 in solche für 1902/1903 ff. umgetauscht. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Leop. Falk, Ad. Reimann, Berlin, Bergrat Ernst Hentschel, Wilmersdorf; Stellv. Karl Polte, Berlin.

Prokuristen: Paul Dubs, H. Karfunkel, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bankier C. Neuburger, Stellv. Syndik. Dr. jur. M. Heckscher, F. Weber, Dir. Jul. Beck, Reg.-Baumeister Curt Hoffmann, Berlin; Handelsrichter G. Börner, Dir. Schreiber, Charlottenburg; Gutsbesitzer Woog, Grunewald; Rechtsanwalt Max Böhm, Zehlendorf; Komm.-Rat Ernst Elias, Kottbus.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin: Carl Neuburger.

Oberschlesische Kokswerke & Chemische Fabriken.

Aktiengesellschaft in **Berlin** W. 64, Unter den Linden 8, II.
Betriebsdirektion ab 1./10. 1903 in Zabrze.

Gegründet: 14./11. bezw. 15. 12. 1890; eingetr. 18. 12. 1890. Letzte Statutänd. 27. 3. 1899 u. 8./5. 1905.

Zweck: Errichtung, Erwerb, Pachtung, sowie Veräusserung und Betrieb von Koksanstalten und chem. Fabriken: Erwerb, Pachtung, Betrieb und Veräusser. von Bergwerken u. Bergwerks-Gerechtsamen. Ein- u. Verkauf aller bei vorstehend erwähnten Industrien gewonnenen Produkte, Erwerb und Verwertung von Patenten auf dem Gebiete der Bergwerks-, Koks- u. chem. Industrie. In Zabrze ist Okt. 1903 ein neu erricht. Verwalt.-Gebäude bezogen. Die Ges. übernimmt den Bau von Koksöfen u. den zugehörigen Nebenproduktgewinnungsanlagen nach eigenem System.

Die Ges. betreibt die Produktion von Koks u. die Gewinnung der hierbei entfallenden Nebenprodukte. namentl. Teer. Ammoniak (koncentriertes Ammoniakwasser u. schwefelsaures Ammoniak), die Destillation von Teer u. die Herstellung von Benzol. Die Ges. besitzt in Oberschlesien keine eigenen Kohlengruben. sondern kauft die zu verkokende Kohle von den Oberschl. Fettkohlen-Gruben, grösstenteils von der Königin Luise-Grube zu Zabrze.

Die Ges. produzierte 1900—1905 in Oberschl. 412 720, 350 440, 310 380, 308 900, 327 107, 321 580 t Stück- u. Würfelkoks, 44 430, 35 970, 35 660, 35 300, 38 490, 67 467 t kleinere Sortimente inkl. Zünder.

In Mährisch-Ostrau wurden 1900—1905 gefördert 195 670, 241 850, 226 030, 252 500, 271 871, 279 078 t Kohlen u. produziert 182 590, 217 650, 190 940, 200 600, 218 365, 255 099 t Koks. In Oberschlesien betrug die Arbeiterzahl 1903—1905: 1413, 1619, 1873, in Mährisch-Ostrau 2168, 2230, 2317, also zus. 3581, 3849, 4190 Personen.

Vermögens-Objekte: Die Haupt-Etabliss. der Ges. in **Oberschlesien** sind:

1) Die Koksanstalt Poremba zu Zaborze, bestehend aus 120 schmalen und 70 breiten Koksöfen, welche werktäglich 700 Tonnen Kohle durchsetzen. Die auf einem von dem Königl. Bergfiskus vorläufig bis 1933 erpachteten Terrain befindliche Anstalt umfasst weiter zwei separate Kondensationsanlagen und Ammoniakdestillationen, ferner eine Teerdestillation nebst zugehörigen Nebenanlagen.

2) Die Koksanstalt Skalley zu Zaborze, auf eigenem Terrain befindlich, umfasst 120 schmale und 80 breite Koksöfen, ebenfalls mit entsprechender Kondensationsanlage für die Gewinnung von Teer und Ammoniak, und eine Benzolfabrik. Sie ist für einen Kohlendurchsatz von werktäglich 800 Tonnen eingerichtet.

3) Die Koksanstalt Glückauf zu Dorotheenhof bei Zabrze auf eigenem Terrain, bestehend aus 102 Koksöfen und einer vollständigen Kondensationsanlage zur Gewinnung von Teer und Ammoniak. Die 1./1. 1897 gegen Gewährung von 2400 Aktien der Ges. übernommene Anstalt verarbeitet täglich 250 Tonnen Kohle.

4) 1./3. 1903 Erwerb des gesamten Besitzes der Consolid. Redenhütte in Zabrze in Liquid. für M. 920 000, dabei sind sämtl. Aktiva u. Passiva, letztere unter Ausschluss von M. 464 940 Teilschuldverschreib., mit übernommen, einschl. derer der wirkliche Kaufpreis M. 2 200 000 betrug. Von den vorhandenen Betrieben ist nur die Kleineisenzeugfabrik u. die Kesselschmiede u. Schweisserei im Betriebe erhalten. Die sachgemässe Verwertung der einzelnen Objekte bezw. eine vorteilhafte Angliederung derselben an die Oberschles. Unternehm. der Ges. wird längere Zeit beanspruchen. Die Terrains im Zabrzer Kreise umfassen über 50 ha Areal, von dem ein grosser Teil in direktem Zus.hang mit der Koksanstalt und Benzolfabrik der Ges. Skalley steht. — Der gesamte oberschles. Grundbesitz der Ges. umfasst 105 ha 28 a 27 qm.

Die Koksanstalt Glückauf unter 3), für die in der Bilanz seit 1905 ein besonderes Konto nicht mehr geführt wird, ist belastet mit einer Abgabe von 1 Pfennig per Centner dargest. Koks, maximal jedoch M. 12 000 pro anno, zu gunsten des Grafen Guido Henckel Fürst von Donnersmarck zu Neudeck u. mit dem Vorkaufsrecht für denselben Berechtigten.

Die Ges. befasst sich ausserdem mit der Gewinnung von Nebenprodukten auf fremden Anlagen unter verschiedenen Vertragsformen. Insbesondere kommen hier in Betracht die Verträge mit der Oberschlesischen Eisen-Industrie, A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb, wonach der Betrieb der Nebenprodukt-Gewinnungsanlagen auf der Julienhütte zu Bobrek O./S., in denen Teer, Ammoniak und Benzol gewonnen werden, teils von der Oberschles. Eisen-Industrie-Ges. für Rechnung der Oberschles. Kokswerke und Chemischen Fabriken A.-G., teils von letzterer Ges. für eigene Rechnung erfolgt. Ferner hat die Ges. Verträge mit der Kattowitzer A.-G. f. Bergbau- u. Eisenhüttenbetrieb, sowie mit der A. Borsig'schen Verwalt. zu Borsigwerk auf eine Reihe von Jahren geschlossen, wonach sie die auf der Florentingrube bezw. in Borsigwerk von ihr errichteten Benzolfabriken für eigene Rechn. betreibt. Auch hat die Ges. auf Grund eines Vertrages mit der Fürstlich Pless'schen Bergwerks-Direktion zu Waldenburg den Verkauf der Produktion an Koks, Teer und schwefelsaurem Ammoniak der seit Sept. 1899 im Betrieb befindl. Kokerei und Kondensationsanlage zu Bahnschacht bei Waldenburg übernommen.

Neuerdings hat die Ges. mit der Gräflich Schaffgotsch'schen Verwalt. einen langjährigen Vertrag geschlossen, wonach sie für gemeinschaftliche Rechnung am Gotthardschacht der Gräflich Schaffgotsch'schen Paulus-Hohenzollern-Grube eine im April 1903 in Betrieb gesetzte Koksanstalt von zunächst 35 Öfen und Nebenproduktgewinnungs-Anlagen errichtet hat. Die Lieferung der Kokskohlen aus der genannten Grube ist kontraktlich gesichert. Der Verkauf der Produkte erfolgte lt. Vertrag durch die Ges.

Mit den Schles. Kohlen- und Kokswerken zu Gottesberg hat die Ges. einen Vertrag geschlossen, wonach sie zum Ersatz einer am Gustavschacht der genannten Ges. belegenen älteren Kokereianlage eine neue Ende März 1904 in Betrieb gesetzte Koksanstalt von 66 Öfen mit Anlagen zur Gewinnung der Nebenprodukte errichtet hat, welche sich durch Übernahme der Nebenprodukte (Teer u. Ammoniak) längere Jahre bezahlt machen wird. Der Betrieb der Nebenprodukten-Gewinnungsanlagen wird von den Oberschles. Kokswerken selbst geführt.

Von der Gräflich Larisch'schen Verwalt. zu Karwin in Österr.-Schlesien hat die Ges. die Benzolfabrik zu Karwin gepachtet. Der Betrieb wurde im Herbst 1901 aufgenommen.

Die Firma „Chemische Werke Fritz Friedlaender G. m. b. H." in Berlin-Sosnitza, woran die Ges. mit M. 1 000 000 beteiligt war, ging 1904 in den Besitz der Akt.-Ges. für Teer- u. Erdöl-Ind. in Berlin gegen Gewährung einer entsprechenden Anzahl Aktien über.

Die Ges. hat sich an der A.-G. Norddeutsche Kohlen- und Cokeswerke in Hamburg (A.-K. M. 2 000 000, Div. 1900—1905: 4, 0, 0, 0, 0, 0%) beteiligt u. vertreibt seit Inbetriebsetzung der Anlagen die dort gewonnenen Nebenprodukte (Teer und Ammoniak) gemäss eines auf eine Reihe von Jahren geschlossenen Vertrages; auch ist die Ges. bei der Akt.-Ges. für Teer- u. Erdölindustrie zu Berlin mit M. 1 250 000 beteiligt (Div. 1899—1905: 2, 4, 6, 5, 5, 5, 5%); letztere Beteil. hat sich 1904 um M. 800 neuer vollgezahlter Aktien erhöht (s. oben).

Ferner ist die Ges. bei der Russischen Montanindustrie A.-G. (A.-K. M. 2 000 000), Sitz in Berlin mit M. 600 000 beteiligt, welche neben Bergwerksbetrieb den Bau und Betrieb von Koksofenanlagen etc. in dem Donetz-Kohlen-Revier betreibt (Div. 1900—1905: 5, 0, 0, 0, 0, 0%).

Die Ges. erwarb Juli 1896 sämtliche (100) Kuxe der **Mährisch-Ostrauer Steinkohlen-Gewerkschaft Marie-Anne** für fl. 3 815 000, deren Buchwert Ende 1905 unter Berücksichtigung der Abschreib. u. Neuinvestierungen M. 11 311 501 betrug. Der jetzt 245,31 ha grosse Grundbesitz umfasst ein etwa 8 500 000 qm grosses Grubenfeld in Ellgoth b. Mährisch-Ostrau mit grosser Schachtanlage (Ignazschacht) und Koksofenanlagen. Seit der Erwerbung ist u. a. eine neue Koksofenanlage von 180 breiten Öfen mit Gewinnung von Teer und Ammoniak und 1903 eine neuerrichtete elektr. Centrale in Betrieb gekommen; ein neuer Schacht, der Friedrichschacht, ist im Abteufen begriffen und bis auf ca. 400 m niedergebracht. Die gesamten Aufwendungen für die Neuanlagen inkl. Zs. für den Erwerb des Grubenfeldes betrugen bis 31. 12. 1905 M. 8 216 362. Im April 1902 fand auf dem im Abteufen begriffenen Friedrichschacht ein Wassereinbruch statt, dessen Beseitig. aber in absehbarer Zeit zu erwarten ist, worauf der Schacht niedergebracht werden wird. Kohlenförderung u. Koksproduktion s. o.

Der Kohlenreichtum des Grubenfeldes reicht bei einer Förderung von jährl. 400 000 t auf mehr als 80 Jahre. Der Vertrieb des Koks erfolgt durch die Ges. selbst, der Vertrieb der nicht zur Verkokung gelangenden Kohle auf Grund eines dauernden Vertrages durch die Firma Emanuel Friedlaender & Co. zu Berlin bezw. Wien.

Auf den Rest des bei Ostrau belegenen Bergwerkbesitzes der Firma Vlad. Vondracek & Co. — Freischürfe eines Feldes von etwa 30 000 000 qm Flächeninhalt — hatte die Gew. Marie-Anne sich Vorrechte für den Erwerb gesichert; die Option ist für fl. 2 200 000 durch die Berliner Handels-Ges. für Rechnung der Ges. derart ausgeführt, dass diese Bank das Grubenfeld in eigenem Namen erwarb, den Optionspreis zahlte und die zur Ausbeutung des Grubenfeldes (Friedrichschachtanlage etc.) erforderl. Mittel zur Verfügung stellte. Der Vertrag mit dem Finanzkonsortium, wonach dasselbe das Grubenfeld weiter für Rechnung der Ges. besitzt, die für den Erwerb u. die Erschliess. desselben erforderl. Mittel bis zur Höhe von M. 6 000 000 vorstreckt, war bis 30./6. 1905 verlängert, sodass die Ges. an diesem Tage das Grubenfeld u. die gesamten Anlagen gegen Erstattung der Aufwendungen nebst Zs. zu übernehmen hatte, zu welchem Zwecke 1905 die Erhöhung des A.-K. um M. 3 500 000 sowie die Ausgabe von M. 3 000 000 Oblig. erfolgte.

Kapital: M. 18 500 000 in 18 500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 4 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 26. 6. 1896 um M. 7 500 000, div.-ber. ab 1./7. 1896 und am 23./2. 1897 um weitere M. 3 000 000, div.-ber. ab 1./1. 1897. Die Erhöhung 1896 erfolgte zwecks Erwerbung der Kuxe der Gew. Marie-Anne zu Mährisch-Ostrau, die 1897 zur Erwerbung der Koksanstalt „Glückauf" und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Nochmals erhöht lt G.-V. v. 8./5. 1905 um M. 3 500 000 (auf M. 18 500 000) in 3500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1. 7. 1905; hiervon übernommen von einem Konsortium M. 3 000 000 zu 131% mit der Verpflichtung, diese Aktien den alten Aktionären 5 : 1 zu 135% anzubieten (geschehen 20./5.—8./6. 1905); die weiteren M. 500 000 neuen Aktien wurden unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre von dem Konsortium zu 135% übernommen. Agio mit M. 1 002 804 in den R.-F. Die Mittel der Aktien-Emiss. von 1905, sowie der Anleihe von 1905 (M. 3 000 000) dienten zur Abstossung des für den neuen Bergwerksbesitz Friedrichsschacht aufgenommenen Kredits in Höhe von M. 6 000 000 und der aus dem Erwerb der Redenhütte resultierenden Schuld von rund M. 1 265 000.

Anleihen: I. M. 8 000 000 in 4% Schuldverschreib. von 1896, rückzahlbar zu 103%, 8000 St. à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 durch jährl. Auslos. spät. 15./9. auf 2./1.; ab 1901 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3monatl. Frist zulässig. Die im Tilg.-Plane vorgeseh. Tilg. per 2. 1. 1901, 1902, 1903 u. 1905 von M. 80 000, 83 000, 86 000 bezw. 97 000 ist durch Ankauf u. Vernichtung von 80, 83, 86 u. 97 Teilschuldverschreib. erfolgt, sodass Verl. 1900, 1901, 1902 u. 1905 nicht stattfanden. In Umlauf Ende 1905 noch M. 7 471 000. Zur Sicherheit dieser Anleihe hat die Ges. der Berliner Handels-Ges. in Berlin als Pfandhalterin sämtl. 100 Kuxe der Mährisch-Ostrauer Steinkohlen-Gew. Marie-Anne verpfändet. Kurs Ende 1897—1905: In Berlin: 102.30, 100.75, 97.60, 94.90, 95.90, 97.25, —, 100, 100.80%. — Auch notiert in Breslau (hier Ende 1903—1905: 99.10, 100.10, 101%). — Aufgelegt 29./5. 1897 zu 102.50%.

II. M. 3 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 8./5. 1905, rückzahlbar zu 104%, 3000 Stücke (Nr. 1—3000) à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1. 4. u. 1. 10. Tilg. ab 1910 bis längstens 1934 durch jährl. Auslos. im Juli auf 1. 10.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3 monatl. Frist vorbeh. Die Anleihe, welche zur Tilg. schwebender Schulden diente, hat kein dingliches Recht erhalten, doch darf die Ges. vor völliger Tilg. derselben keine neue Anleihe aufnehmen, welche den Gläubigern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. verleiht wie vorstehende Schuldverschreib. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Breslau: Schles. Bankverein, E. Heimann. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach 30 Jahren. Kurs in Berlin u. Breslau Ende 1905 wie bei I. Zugelassen Juni 1905; erster Kurs 26. 6. 1905: 101.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt), sodann bis 5% Div., vom verbleib. Überschuss, soweit derselbe nicht zu Spec.-R.-F. oder zum Vortrag auf neue Rechnung verwendet wird, 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div., event. nach G.-V.-B. zur Bildung von Spec.-R.-F. Die Tant. des Vorst. und der Beamten werden als Geschäftsunkosten verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Anlagen: Grundstücke u. Baulichkeiten einschl. Baulichkeiten auf fremdem Grund u. Boden 5 566 089, Masch., Apparate u. innere Einricht. 1 616 104, Utensil. u. Inventar 155 249, Patente u. Herstell.-Verfahren 1, Verträge 1, Baugelder 794 756, Neuanlagen 9126; Bergwerksbesitz bei Mähr.-Ostrau (sämtl. Kuxe der Mähr.-Ostrauer Steinkohlen-Gew. Marie-Anne), alte Anlage Ignazschacht mit Kokerei u. Nebenprodukten-Gew. 11 311 501, neue Anlage Friedrichsschacht 8 216 362, Effekten 286 540, Beteil. an fremd. Unternehm. 1 538 402, Wechsel 405 334, Valuten 2702, Kassa 58 747, Bauvorschüsse 364 413, Debit. 6 463 439, Material. 32 022, Produkte 47 131, vorausgez. Steuern u. Versich. 37 363. — Passiva: A.-K. 18 500 000, Oblig. von 1896 7 471 000, do. von 1905 3 000 000, Anleihen-Zs.-Kto 183 360, R.-F. 1 887 634, noch zu zahl. Material. etc. 282 381, Restlöhne 60 994, rückst. Baugelder 108 764, Kredit. 3 401 974, Beamten-Pens.-F. 50 000, Arb.-Unterst.-F. 167 337 (Rückl. 20 000), Div. 1 507 500, do. alte 3085, Tant. an A.-R. 48 076, Vortrag 233 173. Sa. M. 37 905 280.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 365 720, Dubiose 559, Central-Verwalt.-Unk. einschl. der vertragsm. Tant. 383 381, Abschreib. 1 050 000, Gewinn 1 858 750. — Kredit: Vortrag 232 501, Bruttoüberschuss 3 425 909. Sa. M. 3 658 410.

Kurs der Aktien Ende 1897—1905: 180.50, 168.50, 173, 152.25, 124.80, 115.60, 139.75, 152, 165.25% (neue Ende 1905: 162.20%). Aufgelegt am 3./6. 1897 zu 162%. Seit Ende Juni 1905 sind sämtl. Aktien zugelassen. Notiert in Berlin u. Breslau.

Dividenden 1892—1905: 15, 9, 6, 6, 11, 11, 11, 12, 12, 9, 5½, 8, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Paul Liebert, Dir. Ad. Nothmann, Dir. Ad. Zindler, Berlin.

Aufsichtsrat: (5—11) Vors. Geh. Komm.-Rat Fritz von Friedlaender-Fuld, Stellv. Bank-Dir. Fürstenberg, Komm.-Rat Dr. jur. Georg von Caro, Gen.-Konsul Rosenberg, Bergassessor Dr. Alfred Martin, Berlin; Geh. Komm.-Rat Oscar Caro, Komm.-Rat Rud. Hegenscheidt, Berlin; Oberbürgermeister Kreidel, Charlottenburg; Bank-Dir. Berve, Breslau; Bank-Dir. a. D. Johs. Klewitz, Berlin; Gen.-Dir. Dr. Stephan, Beuthen; Central-Dir. Wilh. Kestranek, Wien.

Prokuristen: S. Katschinsky, H. Bie, Berlin. **Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Breslau: Schles. Bankverein, E. Heimann. *

A. Riebeck'sche Montan-Werke, Act.-Ges. in Halle a. S.

Gegründet: 1883. Letzte Statutänd. 9./12. 1899. **Zweck:** Herstellung von Paraffin, Mineralölen u. anderen Fabrikaten aus Braunkohlen, sowie der Handel in diesen Artikeln, ferner die Ausnutzung des der Ges. gehörigen Bergwerkseigentums durch Gewinnung u. Veräusserung der gewonnenen Bergwerksprodukte. Nach dem Tode des alleinigen Besitzers Komm.-Rat Riebeck wurde die Ges. zwecks Auseinandersetzung von dessen Erben gegründet. 1888 wurden sämtl. Aktien an ein Konsortium verkauft. Besitztum: Bergwerke, Schwelereien, Brikettfabriken bei Reussen, Gaumnitz, Webau, Tackau, Wildschütz, Theissen, Oberröblingen a. S., Luckenau, Gladitz, Deuben u. Dieskau, ferner Mineralöl- u. Paraffinfabriken in Webau, Reussen u. Oberröblingen, woselbst eine elektr. Centrale angelegt ist, Eisengiesserei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede für eigenen Bedarf in Webau. 1888 Übernahme der Grube Walthers Hoffnung bei Stedten für M. 1 500 000, 1891 Ankauf sämtl. Kuxe der Gew. Viktoria für M. 585 481, 1897 der Rittergüter Tackau u. Deuben für M. 731 467, unter deren Feldern der Abbau der 3 Gruben Hedwig bei Wildschütz, Emilie bei Tackau (hier 1904 ein neuer Förderschacht, 1905 eine neuerbaute elektr. Kraftanlage in Betrieb genommen) und Marie bei Deuben umgeht, sowie von 120 Morgen Kohlenfeldern in Zembscher Flur (jetzt Grube Winterfeldt). 1900 Erwerb des 132.8910 ha grossen Rittergutes Naundorf für M. 449 579; die darunter befindliche Kohle war bereits Eigentum der Ges., ferner 1900 zur Sicherung des Bedarfes an Feuerkohlen Ankauf der zum Domänengut Göthewitz gehörigen Braunkohlenfelder, woselbst ein neuer Schacht Hermann abgeteuft und in Verbindung damit eine Drahtseilbahn nach Fabrik Webau angelegt ist. Die beiden Werke Riesserschacht b. Dieskau u. Winterfeldt b. Zembschen seit 1898 im Betrieb. Ende 1898 wurden von Heinrich Otto Schmidt in Zeitz ab 1./1. 1899 für M. 1 500 000 erworben die 4 Gruben Siegfried bei Trebnitz, Trebnitz bei Trebnitz, Friedrich Franz bei Werschen, Nr. 531 bei Theissen, die Schwelereien Trebnitz mit 12 Öfen, Teuchern mit 24 Öfen, die Nasspressanlage Trebnitz mit 11 000 000 Steinen Produktion, die neu eingerichtete Brikettfabrik mit 2 Pressen und 50—55 Doppelwaggons Wochenproduktion, Anschlussgeleis zum Bahnhof Luckenau, 60 Morgen Grundbesitz etc. Von dem Kaufpreise wurden M. 1 321 197 durch Barzahlung beglichen, während der Rest von M. 178 803 durch Übernahme der rückständigen, unverzinsl. Kohlen-Restkaufgelder belegt wurde. Sept. 1899 Erwerb sämtl. Kuxe der nunmehr aufgelösten Gew. Robert bei Wansleben, welche mit ihren Grubenanlagen mit den früher erworbenen 4500 Morgen grossen Kohlenfeldern der Gew. Victoria markscheidet, für M. 475 000. Die Ges. hat daselbst einen neuen zweiten Schacht „Carl Fürstenberg" abgeteuft, der seit Okt. 1904 in Förderung getreten ist; daselbst ist eine neue Brikettfabrik erbaut u. Febr. 1904 mit zunächst 2 Pressen

in Betrieb gesetzt, 2 weitere Pressen folgen. Die Kuxe sind ebenso wie die früher auf Konto „Aufschliessung des Viktoriafeldes" gesammelten Beträge zus. M. 924 211 bei der Wertverteilung 1901 auf die verschied. Substanzkonten übertragen. Grundeigentum der Ges. ausser den 3 Rittergütern mit 1776 Morgen 8.23 qR. Flächeninhalt am 1. 4. 1906 an 1897 Morgen 64,90 qR. Für Neuerwerbungen, Neubauten, Masch. u. Anlagen wurden 1901/1902—1905/1906 insgesamt M. 1 731 112, 872 421, 1 877 389, 1 520 668, 1 204 782 aus den flüssigen Mitteln der Ges. ausgegeben. Wert der Anlagekonten Ende März 1905—1906: M. 14 737 530. 14 794 095. Arbeiterzahl aller Werke der Ges. im Durchschnitt 1903/1904—1905/1906: 4178, 4178. 4167, welche 1905/1906 M. 4 537 373 Löhne erhielten. — Der Kohlenreichtum der Felder der Ges. wird auf noch rund 1 500 000 000 hl geschätzt u. noch für länger als 40 Jahre aushalten. 1905/1906 waren 527 Schwelöfen im Betrieb. 1905 Ankauf des bislang nur ermieteten Geschäftshauses Riebeckplatz 1 in Halle.

Produktion:

	Feuerkohle	Schwelkohle	Briketts	Nasspresssteine	Grudekoks
1899/1900	hl 27 912 723	6 428 254	Ctr. 7 291 016	Tausend 57 598	Ctr. 2 816 693
1900/1901	„ 30 915 064	6 363 822	„ 7 659 848	„ 82 309	„ 3 074 055
1901/1902	„ 29 320 679	6 605 713	„ 7 283 890	„ 87 291	„ 3 055 363
1902/1903	„ 31 042 633	6 994 540	„ 8 502 463	„ 66 684	„ 3 065 705
1903/1904	„ 32 413 539	6 764 859	„ 8 486 754	„ 74 614	„ 3 356 635
1904/1905	„ 32 946 049	6 605 897	„ 8 986 927	„ 69 511	„ 3 386 214
1905/1906	„ 33 621 610	6 434 901	„ 9 043 872	„ 67 638	„ 3 082 404

	Teer	Öl u. Paraffin	Kerzen	Wert	Gesamtumsatz
1899/1900	dz 248 358	dz 171 293	dz 56 654	M. 5 557 572	11 343 268
1900/1901	„ 235 335	„ 202 882	„ 49 585	„ 5 663 284	12 449 433
1901/1902	„ 246 975	„ 204 008	„ 40 753	„ 4 966 992	11 638 729
1902/1903	„ 265 570	„ 227 571	„ 49 444	„ 5 225 695	12 197 158
1903/1904	„ 256 063	„ 216 703	„ 52 305	„ 5 289 181	12 503 676
1904/1905	„ 246 292	„ 209 937	„ 39 879	„ 4 572 848	11 942 509
1905/1906	„ 233 287	„ 202 851	„ 48 821	„ 5 530 274	13 249 087

Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 10 000 000, die G.-V. v. 25./11. 1898 beschloss die Ausgabe von M. 2 000 000 neuer, v. 1./4. 1899 ab div.-ber. Aktien. Der Erlös fand teils zum Ankaufe des Schmidt'schen Nachbarwerkes, teils für die Betriebsverwaltung Verwendung. Die Aktien wurden von einem Bankkonsortium zu 144% übernommen und den Aktionären 5 : 1 v. 19.—31./12. 1898 zu 150% angeboten.

Geschäftsjahr: 1. 4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Spät. Juli in Halle a. S. oder Berlin. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 10% des A.-K.; ist dies eingetreten (wie der Fall), dann 5% z. Extra-R.-F., bis derselbe ebenfalls 10% des A.-K. erreicht hat; dann bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., Rest Super-Div., event. nach G.-V.-B. Der Extra-R.-F. kann auf Antrag des A.-R. durch G.-V.-B. nicht nur zur Deckung ausserord. Verluste, sondern auch zu anderen Zwecken verwendet werden. Gesamtabschreib. bis Ende März 1906 M. 16 745 747.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Grundstücke 1 166 115. Wohngebäude 706 798, Betriebsgebäude u. -Anlagen 1 282 453, Masch. u. Apparate 1 329 042, Eisenbahnanlagen 199 531. Grubenvorrichtungen 491 149, Bergwerkseigentum u. Kohlenabbaurechte 4 154 778, Brikettfabrik Carl Adolph 21 064, Mobil. u. Utensil. 97 744, Pferde u. Geschirre 23 265, Luftbahnen 220 996, Brikettfabrik Walthers Hoffnung 33 643, neue Schwelerei daselbst 44 742, Schwelerei Curt II 121 368, Brikettfabrik auf Grube Nr. 522 116 649, Crednerschacht mit Brikettfabrik u. Geleisanlagen 468 812. neue Förderanlage auf Grube Nr. 522 113 923, Riesserschacht mit Schwelerei, Nasspresse u. Anschlussgeleis 398 810, Eisenb.-Anschluss u. Bahnhofsanlagen Webau 139 787, Rittergüter Tackau, Deuben u. Naundorf 1 035 091, elektr. Centrale Oberröblingen 98 201, Grube Winterfeldt mit Schwelereien 300 168, neue Förderanlage Carl Fürstenberg in Wansleben 764 741, neue Schachtanlage Göthewitz 140 961, neue elektr. Centrale in Webau 163 474, neue elektr. Kraftanlage Walters Hoffnung 47 833, neue Brikettfabrik in Wansleben 475 120, neue Schachtanlage Tackau 172 842, neue Schwelerei do. 250 571, neue elektr. Kraftanlage do. 90 289, neue Schachtanlage Amsdorf 124 135, verschied. Neubauten 72 627, Waren u. Material. 940 390, Kassa 95 557, Wechsel 700 798. Effekten 97 759, Kaut. 75 119, Debit. 1 268 185. Hypoth. 167 464. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Kaufgelderrückstände 1 416 072, Delkr.-Kto 16 616. R.-F. 1 857 258, Extra-R.-F. 737 687 (Rückl. 80 315), Kredit. 221 181, Umlage der Knappschafts-Berufsgenossenschaft etc. 112 736, Div. 1 740 000. do. alte 1860, Rückstell. für Grundstücksentwert. 177 134, Arb.-Pens.-Kasse 65 714, Rücklage f. Eisenbahn Deuben-Naumburg 9000. do. f. Eisenbahn Corbetha-Deuben 11 922, Beamten-Pens.- u. Arb.-Unterst.-Kasse 30 000, zu wohlthät. Zwecken 2150, Tant. an A.-R. 50 692, Vortrag 61 971. Sa. M. 18 211 994.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Geschäfts-Unk. 699 680, Bohrversuche 1209, Verlust b. Brandschaden 1710, Kursverlust 316, f. Geleisverlegungen 22 317. Abschreib. 1 148 217, Gewinn 1 665 129. — Kredit: Vortrag 58 819, Gewinn aus sämtl. Unternehm. 3 479 760. Sa. M. 3 538 579.

Kurs Ende 1889—1905: In Berlin: 193.90, 182.75, 174.90, 157.75, 159, 169, 180, 184, 203.60, 214, 210, 215.75, 207, 198.40, 219, 218.10, 215.25%. — In Frankf. a. M.: 193.30, 181.50, 175.10, 158, 159.70, 168.80, 179.50, 184.30, 204, 215, 212, 216, 206.50, 198, 219, 218.50, 215%. — Auch notiert Halle a. S. Sämtl. Aktien sind zugelassen.

Dividenden 1888/89—1905/1906: 11, 15, 15, 15, 11, 10, 10, 10½, 11, 12, 12, 14, 14½, 12, 12½, 12½, 11½, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Vorstand: Bergrat A. Schröcker. Dir. G. A. Stolle. **Prokuristen:** Hermann Peters, Carl Müller. **Aufsichtsrat:** Vors. Geh. Justizrat Dr. Riesser. Stellv. Geh. Justizrat Winterfeldt. Rentier Michelet. Bankier Fürstenberg. Berlin: Bankier H. Arnhold. Stadtrat C. A. F. Bonstedt. Halle a. S.

Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Ges.; Berlin, Frankf. a. M. u. Halle a. S.: Bank für Handel u. Ind. *

Rositzer Braunkohlenwerke. Act.-Ges. in Rositz. S.-A.

Gegründet: 29./6. 1874 in Berlin; eingetr. 13. 7. 1874; 1875 Sitz nach Rositz verlegt. Letzte Statutänd. 9./9. 1899 u. 28. 3. 1905.

Zweck: An- u. Verkauf von Kohlenabbaurechten. Gewinnung, Verarbeitung und Vertrieb aller Bergprodukte, besonders der Betrieb des Braunkohlenbergbaues und der damit zu verbindenden Fabrikationszweige. Die Ges. besitzt Abbaurechte auf ca. 148 ha in den Fluren Rositz und Gorma, wovon 102 ha bei der Gründung für M. 1 284 000 bar u. M. 516 000 durch Eintritt in eine Restkaufschuld übernommen wurden, u. betreibt auch Fabrikation von Nasspresssteinen u. Briketts mit 1 Nass- u. 8 Brikettpressen. 1897 Erwerb des Betriebes der Braunkohlenabbau-Ges. u. Brikettfabrik Germania in Gorma für M. 642 500, wovon die Meuselwitzer Anlage der Germania wieder für M. 205 000 verkaufte: die Ges. behielt 47 ha Kohlenfelder mit 2 Förderschächten, 1 Brikettfabrik etc. u. es traten dafür den Anlagekonten M. 312 311 hinzu. Gesamtbestand an Kohlenfeldern Ende Juni 1905 unter Berücksichtig. der Abschreib. für 1904 1905 241 ha 16 a 56 qm. Die Ges. besitzt 11 Arbeiterwohnhäuser mit Raum für 200 Personen. Beschäftigt ca. 370 Arbeiter. — Die G.-V. v. 28. 3. 1905 beschloss Ankauf der Anteile der Ges. m. b. H. Braunkohlen- und Brikettwerke Neuglück in Rumsdorf bei Zeitz u. der Altenburger Kohlenwerke in Untermollwitz b. Altenburg. Zur Bezahlung der M. 740 000 bezw. 940 000 betragenden Kaufgelder wurden M. 1 001 000 neue Aktien ausgegeben, während der erforderl. Restbetrag den flüssigen Mitteln der Ges. entnommen ist. Beide G. m. b. H. bleiben als solche mit gesonderter Verwaltung für sich bestehen. Der Grubenbesitz des Braunkohlenbergwerks Neuglück bestand bei der Übernahme in einem Förder- und einem Wasserhaltungsschacht. 3 Wetterschächten sowie einer Brikettfabrik mit 4 Pressen und einer Nasspresse. Leistungsfähigkeit ca. 4500 D.-Waggons Briketts und 800 D.-Waggons Nasspresssteine. Auf dem Werk Neuglück wird neben der sonstigen Fabrikation in Gemeinschaft mit der A.-G. für Teer- und Erdöl-Industrie in Berlin auch Braunkohle auf Rohwachs verarbeitet. Die Ges. Neuglück gehört dem Verkaufsverein der Sächs. Braunkohlenwerke in Leipzig mit 3800 D.-Waggons Briketts u. 800 D.-Waggons Nasspresssteinen an. An Kohlenfeldern sind ungefähr 44 ha vorhanden, ein weiteres Kohlenfeld von ca. 38 ha ist durch Verträge geschützt und kann innerhalb 30 Jahren zu vereinbartem Preise erworben werden. Ausserdem sind noch etwa 47 ha Oberflächen-Eigentum vorhanden. Neuglück hat 1900—1904 10, 10. 5, 7, 10% Div. verteilt. Der Grubenbesitz der Altenburger Kohlenwerke bestand in einer zu Tage ausmündenden Förderstrecke, 2 Wasserhaltungsschächten, einem Wetterschacht sowie einer Brikettfabrik mit drei Pressen. Jahresproduktion letzterer ist 5—6000 D.-Waggons Industriebriketts. An Kohlenunterirdischem standen ca. 58 ha zum Abbau zur Verfügung. Hierzu traten noch Optionen auf Kohlenfelder in Waltersdorfer Flur, von welchem teilweise Gebrauch gemacht ist. Die Ges. besitzt auch ein Bauerngut mit Wirtschaftsgebäuden. Der Gesamtoberflächenbesitz beträgt ca. 21 ha.

Produktion:		1899 1900	1900/1901	1901/1902	1902 1903	1903/1904	1904/1905
Kohlen	hl	4 595 816	4 538 578	4 515 215	4 826 125	4 560 968	4 628 767
Nasspresssteine	St.	3 914 050	4 140 100	4 766 000	4 686 700	4 975 600	4 565 000
Briketts	„	195 643 200	218 707 050	Ctr. 1 422 697	1 564 340	1 491 857	1 623 278

Die Ges. gehört dem Verkaufsverein Sächs. Braunkohlenwerke in Leipzig mit 5750 D.-Wagen Rohkohlen, 6800 D.-Wagen Briketts und 500 D.-Wagen Nasspresssteinen an.

Kapital: M. 3 002 400 in 2669 Aktien à M. 600 u. 1401 Aktien (Nr. 1—1401) à M. 1000 nach Kaduzierung von 34 Aktien des urspr. Betrages von M. 1 800 000 u. Übernahme von 297 Aktien zu 90% = M. 160 380 zur Erfüllung der Einzahlung auf die verbleibenden 2669 Aktien zu 10% = M. 160 140 im Jahre 1883 bezw. 1884. sowie nach Erhöhung um M. 400 000 lt. G.-V. v. 23. 1. 1897 zum Erwerb der Aktien der Germania in Gorma, angeboten den Aktionären bis 5. 3. 1897 zu 126% (auf M. 4800 nom. alte Aktien kam eine neue), und lt. G.-V. v. 28./3. 1905 um M. 1 001 000 in 1001 neuen Aktien à M. 1000 mit Div.-Recht für 1905/1906 zur Hälfte, übernommen von einem Konsortium zu 120%. angeboten den Aktionären 27./4. bis 13. 5. 1905 zu 126%: auf M. 6000 nom. alte Aktien kamen 3 neue. Die neuen Mittel dienten zur Bezahlung des Kaufgeldes obengenannter beiden Kohlenwerke in Rumsdorf u. Mollwitz. Das Konsortium hatte sämtl. Unkosten der Em. auch die der Einführung der neuen Aktien an der Börse zu tragen. Vom Agio flossen M. 200 000 in den R.-F.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Dez. **Stimmrecht:** Je M. 600 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt). event. Sonderrückl., bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst., dann mind. 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Jahresvergütung von M. 2000 für den Vors. und M. 1000 für jedes andere Mitglied), hierauf bis 10% weitere Tant. an Vorst. und event. Tant. an Beamte, Überrest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Bergbaukonc. 1 193 870, Grundstücke 19 600, Gebäude 206 210, Masch. u. Betriebsanlagen 188 070, Inventar 6005, Eisenbahnanlage 8000, Material. 12 157, Kohlen 722, Nasspresssteine 3976, Kassa 564, Effekten 419 282, Hypoth. 11 600, Bankguth. 387 365, Anteile Braunkohlenbergwerk Neuglück G. m. b. H. 749 459, do. Altenburger Kohlenwerke 702 596, Debit. 153 800. — Passiva: A.-K. 3 002 400, Kredit. 27 527, R.-F. 400 340, Extra-R.-F. 110 000 (Rückl. 10 000), Res. des Unterst.-F. 144 767 (Rückl. 15 000), Div. 280 196, Tant. 64 875, Vortrag 33 170. Sa. M. 4 063 276.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 20 400, Regie- u. Verwalt.-Unk. 69 210, Knappschaft 9931, Abbau 265 783, Debitkosten 41 042, Masch.-Unterhalt. 42 054, Provis. 5911, Reparat. 2903, Geschirrhalt. 1055, Presskto Brikettfabrik II 385 316, do. Nasspresse I 21 733, Schmiede- u. Reparat.-Werkstatt 12 049, Eisenbahn- u. Wegeunterhalt. 5548, Dubiose 43 369, Abschreib. 124 711, Gewinn 403 242. — Kredit: Vortrag 41 214, Kohlen 676 626, Nasspresssteine 37 495, Briketts 666 309, Mieten 4054, Zs. 28 189, Pacht u. Entschäd. 332, Kursgewinn 38. Sa. M. 1 454 257.

Kurs Ende 1887—1905: 65.90, 82, 89.50, 84.25, 76.50, 84.50, —, 104, 136.50, 170.25, 201.80, 195.25, 184.75, 179, 178.25, 186.75, 210.75, —, 240%. Eingef. 14. 3. 1887 zu 64.25%. Notiert Berlin. Die Aktien Nr. 401—1401 zugelassen Jan. 1906.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 4, 4, $4^1/_2$, $5^1/_4$, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $7^1/_4$, 9, 12, 13, 13, 13, $14^1/_2$, 14, 15, 14, 14%. Zahlbar im Okt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alb. Kühne. **Prokuristen:** G. Blochwitz, E. Mehl.

Aufsichtsrat: (3—10) Vors. P. Jüdel, Stellv. H. Frenkel, M. Titel, C. Hatzig, Mor. Frenkel, Dr. Curt Goldschmidt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Frenkel, Berl. Bankinstitut Jos. Goldschmidt & Co.; Hannover: A. Spiegelberg; Altenburg: Allg. Deutsche Credit-Anstalt Lingke & Co. *

Rybniker Steinkohlen-Gewerkschaft in Berlin

(vorm. Gewerkschaft Cons. Anna-Grube). Neustädtische Kirchstr. 15.

Gegründet: 21./5. 1897. Statut 12./9. 1903, bestätigt v. Kgl. Oberbergamt zu Breslau 29. 9. 1903.

Zweck: Die Ausbeut. der im Rybniker Revier beleg. Bergwerke „Consolidirte Anna-Grube" zu Pschow, „Emma" zu Radlin, „Johann Jacob und Römer" zu Niedobschütz, die Mutung, der Erwerb, die Errichtung, die Pachtung, der Betrieb, die Abtretung, Veräusserung u. Verpachtung von anderen Bergwerken oder Anteilen an solchen sowie von allen zur Verarbeitung und Verwertung von Bergbauprodukten dienenden Anlagen und Fabriken, die Benutzung, die Verwertung und der Handel in eigenen und fremden Bergbauprodukten in rohem, verfeinertem oder sonst verändertem Zustande, die Veranstaltung und der Betrieb von Wohlfahrtseinrichtungen zum Wohle von Arbeitern und Beamten.

Besitztum: Der Grundbesitz umfasst eine Grösse von rund 125 ha. Die Bergwerke „Emma", „Evashöhe", „Adamhöhe", „Emiliens Ruh", „Karl Adolph I" und „Else" bildeten das Bergwerkseigentum der in 100 Kuxe eingeteilten Gew. „Emma", deren sämtliche Kuxe die Rybniker Gew. durch Kaufvertrag v. 12./9. 1903 von den Vorbesitzern erwarb. Durch Auflös. der Gew. „Emma" sind die vorbezeichneten Bergwerke in das Alleineigentum der Rybniker Gew. übergegangen. Mittelst Vertrags v. 11. 9. 1903 erwarb die Rybniker Gew. weiter die sämtl. Anteile an der Johann Jacob-Grube G. m. b. H., umfassend die Bergwerke „Johann Jacob", „Römer", „Steinbeck", „Oeynhausen", „Heitz" und „Aurora", sowie folg. unbewegl. Kuxe: sämtl. Kuxe der in 124 Kuxe eingeteilten Gew. alten Rechts „Vincenzglück", 117 Kuxe (insgesamt 122 Kuxe) der Gew. „Wilhelmsbahn", 117 Kuxe (insges. 122 Kuxe) der Gew. „Hans Reinhold", $121^1/_2$ Kuxe (insges. 124 Kuxe) der Gew. „Leopold von Buch", 61 Kuxe (insges. 122 Kuxe) der Gew. „Heintzmann". Auch diese Objekte sind durch Auflös. der Johann Jacob-Grube G. m. b. H. in das Alleineigentum der Rybniker Gew. überführt worden. Ausserdem besitzt die Rybniker Gew. 117 Kuxe der in 122 Kuxe eingeteilten Gew. alten Rechts „Milde" u. $118^{319}/_{784}$ Kuxe der in 124 Kuxe eingeteilten Gew. alten Rechts „Göppert". Die Bergwerke „Consol. Anna", „Franz I", „Fürstin Marie", „Octavia" stehen im Alleineigentum der Rybniker Gew. Ferner verfügt die Gew. über die $^3/_4$-Mehrheit an den Gew. neuen Rechts der 5 benachbarten Steinkohlenbergwerke „Stur", „Sirius", „Oder", „Humboldt I" und „Plinius" und besitzt ausserdem 229 Kuxe an den sog. Kokoschützer Schwefelbergwerken, welche die vorgenannten 5 Steinkohlenbergwerke teilweise überdecken. Durch die Teilungsverhandlungen v. 24. 1. u. 4. 9. 1903 hat die Rybniker Gew. von der Gew. der Loslauer Steinkohlengruben das markscheidende Grubenfeld „Consolid. Loslauer Steinkohlengruben — Teilfeld" in einer Grösse von 8 783 477,46 qm erworben. Anschliessend an den ihr gehörigen Grubenkomplex besitzt die Rybniker Gew. 15 Mutungen auf Steinkohle, welche Anspruch auf Verleih. von 15 Maximalfeldern gewähren. Ausserdem hat sich die Gew. durch einen langfristigen Pachtvertrag die Ausbeutung des Bergwerks „Mariahilf" gesichert. Sämtliche Bergwerke liegen in der nach Norden sich öffnenden Rybnik-Czernitzer Mulde. In west-östl. Richtung hat der Komplex eine Erstreckung von etwa 16 km, in nord-südl. von etwa 9 km. — Der Grubenbesitz ist durch 3 getrennte Förderanlagen aufgeschlossen, von denen die Emmagrube und die Römergrube Bahnanschluss haben, während die Annagrube durch eine 4 km lange Seilbahn mit der Eisenbahn verbunden ist. — Die Förderanlage Emmagrube besitzt zwei 200 m tiefe, in Mauerung gesetzte und mit eisernem Ausbau versehene Schächte, den Mauveschacht mit 4,2 m lichte Weite und den Grundmannschacht mit 3,8 m lichte Weite; beide sind für die Förderung ein-

gerichtet. Für die Wetterführung sind 3 Schächte vorhanden: die Anlage besitzt ferner 1 Kesselhaus, 1 Separation mit Wäsche von 1000 t Tagesleistung, 2 Brikettfabriken von 460 t Leistung in 24 Stunden, 1 Dampfschiebebühne, 1 mechan. Werkstatt mit Dampfhammer, 1 Zechenhaus mit Badeeinricht. u. Bureaux, 1 Verwalt.-Gebäude mit Beamtenwohn., 1 Wohnhaus für den Dir., 12 Familienhäuser, 1 Waschhaus, 1 Schlafhaus für 96 Betten u. 1 Geschäftshaus für den Konsumverein Arbeiterwohl G. m. b. H., dessen sämtl. Geschäftsanteile der Gew. gehören. Die Förderanlage Römergrube besitzt einen bis auf die + 67 m-Sohle niedergebrachten Förderschacht von 185.6 m Teufe (den Karlschacht), welcher bei 6,6 m lichtem Durchmesser in Mauerung und Eisen ausgebaut ist und 2 Fördertrumme enthält; z. Z. ist 1 Fördermasch. aufgestellt. Für die Wetterführung ist in der Nähe des Karlschachtes ein Schacht niedergebracht; ferner sind vorhanden 1 Kesselhaus, 1 Separation mit Wäsche von 1250 t Tagesleistung, 1 elektr. Centrale, welche auch für die Förderanlage Emmagrube die Energie liefert, 1 elektr. angetriebene Schiebebühne, Verladerampen mit elektr. betriebenen Aufzügen, 1 Werkstatt, 1 grosses Zechen- u. Badehaus nebst Bureauräumen, 12 Familienhäuser, 1 Konsumvereins-Gebäude mit Waschhaus, 1 Schlafhaus für 96 Betten, 1 Beamtenwohnhaus nebst Zubehör. Die Förderanlage Anna-Grube besitzt 1 Förderschacht (Johannesschacht), welcher bis auf die + 121 m - Sohle mit 160 m abgeteuft u. in Mauerung u. Eisen steht. Für die Wetterführung sind 3 Wetterschächte vorhanden; ferner sind vorhanden 1 Kesselhaus, 1 Trockenseparation von 75 t stündl. Leistung, von der aus die Kohle auf einer Seilbahn nach der Ladestation Czernitz übergeführt wird, 1 elektr. angetriebene Schiebebühne auf Bahnhof Czernitz, 1 elektr. Centrale, 1 Verwalt.-Gebäude, welches auch Beamtenwohnungen enthält, 1 Zechen- und Badehaus, 1 Schlafhaus für 120 Betten, 4 Zehnfamilienhäuser, 1 Wohnhaus für den Bergverwalter.

Kuxe: Anzahl derselben 1000.

$4^1/_2$% Hypoth.-Anleihe von 1904. M. 4 500 000 in 4500 Teilschuldverschreib. à M. 1000 auf den Namen der Berl. Handels-Ges. oder deren Ordre. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. ab 2./1. 1909 bis spät. 1938 durch freihänd. Ankauf oder durch Verl. im Okt. (zuerst 1908) auf 2./1. des folg. Jahres vom 1. 7. 1908 ab beliebige Verstärk. der Tilg. zulässig. Sicherheit: Zur Sicherung sämtl. Teilschuldverschreib. zu gleichen Rechten hat die Gew. eine Sicherungs-Hypoth. von M. 4 500 000 nebst $4^1/_2$% Zs. seit 1. 1. 1904 gemäss § 1187 B. G.-B. zur I. Stelle zur Gesamthaft an folg. ihr gehörigen Grundstücken, Bergwerken und Bergwerksanteilen, verzeichnet in den Grundbüchern: I. des Kgl. Amtsgerichts Loslau: Steinkohlenbergwerk Emma, Adamhöhe, Emiliens Ruh, Karl Adolph I, Else, Evashöhe, Aurora, Consolidirte Anna, Fürstin Marie, Franz I und Octavia, 61 (von 122) Kuxe Heintzmann, Nieder-Radlin Bd. IV Bl. 91, 92, Romanshof Bd. III Bl. 61, Birtultau Bd. X Bl. 366, Pschow Bd. III Bl. 135; II. des Kgl. Amtsgerichts Rybnik: Steinkohlenbergwerk Johann Jacob, Römer, Steinbeck, Oeynhausen u. Heitz, 104 (von 124) Kuxe Vincenzglück, 117 (von 122) Kuxe Hans Reinhold, 117 (von 122) Kuxe Wilhelmsbahn, $121^1/_2$ (von 124) Kuxe Leopold von Buch, Poppelau Bd. VII Bl. 285, 295, Bd. IX Bl. 364, 365, 377, 378, 380, 381, Niedobschütz Bd. II Bl. 74, Bd. III Bl. 124, Bd. IV Bl. 144, Bd. VII Bl. 265, Bd. IX Bl. 368—371, Bd. X Bl. 386, Nieder-Rydultau Bd. VIII Bl. 324, 334, 335, Bd. X Bl. 391—393, Nieder-Radoschau Bd. I, Bl. 5, Königlich-Radoschau Bd. II Bl. 86 auf Grund der Eintragungsbewilligung v. 31./12. 1903 bestellt. Die Sicherungs-Hypoth. ist ferner auf dem der Gew. gehörigen Steinkohlenbergwerk Consolidierte Loslauer Steinkohlengruben Teilfeld eingetragen. Als Vertreterin für die jeweil. Gläubiger im Sinne des § 1189 B. G.-B. ist die Berl. Handels-Ges. bestellt. Sie ist befugt, ihre Rechte u. Pflichten auf eine andere Bank zu übertragen. Für den Fall, dass die Gew. in eine A.-G. umgewandelt werden sollte, gilt die neue A.-G. ohne weiteres als Schuldnerin dieser Anleihe. Die Umwandlung giebt den Inh. der Teilschuldverschreib. kein Recht, sofortige Rückzahlung zu fordern. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Breslau: Schles. Bankverein. Kurs Ende 1904—1905: In Berlin: 102.20, —%. — In Breslau: 102.40, 102%. — Eingeführt in Berlin 25. 4. 1904 zu 102%, in Breslau 19. 5. 1904 zu 101.75%.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30./6.

Förderung 1905/1906: I.—III. Quartal: Emma-Grube 256 035 t, Römer-Grube 243 261 t, Anna-Grube 154 419 t, zus. 653 715 t.

Ausbeute: 1903/1904 M. 500, 1904/1905 M. 300, 1905/1906 M. 600 pro Kux.

Repräsentant: Bergassessor a. D. Dr. Alfred Martin. **Verwaltungsrat:** Vors. Bergrat Pieler, Ruda; Stellv. Bankier Dr. Rathenau, Berlin; Bankier Emil Berve, Breslau; Geh. Komm.-Rat Oscar Caro, Hirschberg i. Schl.; Geh. Komm.-Rat Fritz von Friedlaender-Fuld, Berlin; Komm.-Rat Rud. Hegenscheidt, Berlin; Assessor a. D. Ernst Linnartz, Berlin; Dir. Guido Wolff, Hamburg.

Sächs.-Thüring. Act.-Ges. für Braunkohlen-Verwerthung

in **Halle** a. S.

Gegründet: 31. 12. 1855. Letzte Statutänd. 19. 12. 1899 u. 27./4. 1905. **Zweck:** Abbau von Braunkohlen, Brikett-, Pressstein- u. Ziegelfabrikation, Mineralöl- u. Paraffingewinnung, Verwertung von Nebenprod. der Mineralöl- u. Paraffin-Industrie. Die Ges. besitzt 9 Braunkohlengruben, 3 Schwelereien, in welchen die Kohle auf 144 Chamotteöfen zu Teer, und 2 Fabriken in Gerstewitz u. Teuchern, in denen der Teer zu Paraffin, Solaröl, Kerzen u. anderen chem. Produkten verarbeitet wird; ferner 3 Brikettfabriken. Die Vermehrung auf

Grundstückskto 1904 betrug über 22 ha: erworben wurden u. a. Grundstücke von 366 666 qm bei Grube von der Heydt. Debitsgruben sind: von der Heydt bei Ammendorf mit 3 Schächten, Nr. 262/263 bei Kötschau u. von Voss bei Deuben: für Schwelerei- u. Fabrikbetrieb arbeiten die Gruben Nr. 354 358 bei Granschütz, Soessen, Gustav bei Webau, Nr. 396 Johanne Christiane bei Teuchern. Nr. 262/263 bei Kötschau, von Voss bei Deuben, Johannes II bei Gröben u. Keferstein bei Trebnitz. Nasspressen sind auf von der Heydt, Kötschau u. Gustav, Brikettpressen auf von der Heydt, von Voss u. Kötschau; auf Grube von Voss ist ausserdem eine Dampfziegelei, ebenso eine Ziegelei in Burg-Radewell-Ammendorf. Der Grundbesitz der Ges. umfasst 489 ha 92 a 95 qm. Für Erwerbungen, Neuanlagen, Verbesserung etc. sind 1899 bis 1905 M. 714 427, 267 389, 719 957, 888 968, 291 648, 780 399, 1 742 149 verausgabt. Als Ersatz für eingegangene Werke wurden neu angelegt die Schwelereien Neu-Gerstewitz an der Bahnlinie Deuben-Corbetha u. Kötschau, erstere durch Drahtseilbahnen mit Grube Sössen u. Grube 354/358 verbunden. Am Bahnhof Webau ist unter Abbruch der Fabriken Gerstewitz u. Teuchern mit M. 750 000 Kostenaufwand ein Fabrikneubau errichtet u. 1905 bezw. 1906 den Betrieb übergeben. Im Zusammenhang damit u. zur Vergrösserung der Brikettproduktion auf Grube von Voss durch Aufstellung zweier neuer Pressen ist 1905 der Erwerb von Kohlenfeldern in Weissenfelser Gegend u. den Fluren Mutschau-Döbris zum Abschluss gelangt, wogegen ein grosser Teil des Grundbesitzes der Ges. bei Teuchern nebst Gut Runthal zu angemessenen Preisen verkauft ist Für Kohlenkaufgelder wurden als Jahresrate 1899—1905 M. 59 498, 69 176, 50 839, 56 219, 44 697, 59 385, 182 099 abgetragen. 1905 Beteil. an dem Interessenfelde der Internat. Bohr-Ges. Erkelenz mit M. 200 000; das Feld stösst unmittelbar an Grube v. d. Heydt b. Ammendorf; hier wurde indessen kein Salz erbohrt. Für die Beteilig. sind 1905 rund M. 115 000 aufgewandt u. es resultiert hieraus ein Anteil der Ges. von M. 176 000 voll gezahlter Aktien an der 1906 gegründeten A.-G. Hallesche Kaliwerke in Cöln, welche ein Teil der fündigen Kalifelder westlich der Saale erworben hat.

Produktion:		1900	1901	1902	1903	1904	1905
Braunkohlen . .	hl	10 441 398	10 533 400	9 903 930	10 268 663	10 779 073	11 698 766
Verbr. u. Absatz	„	10 495 933	10 418 023	9 978 682	10 374 334	10 760 075	11 723 952
Nasspresssteine .	St.	17 003 215	14 384 310	11 211 990	12 647 465	12 267 605	9 956 870
Absatz	„	16 387 450	11 879 090	12 657 550	13 024 200	12 763 150	10 369 650
Teer	kg	10 349 444	10 411 260	10 246 801	9 245 706	8 907 482	8 434 228
Briketts	Ctr.	2 002 198	1 857 731	1 582 408	1 703 564	1 838 932	2 253 123
Absatz	„	1 986 389	1 791 108	1 638 980	1 677 231	1 814 388	2 321 183

Die Aufbereit.-Anstalten stellten 1901—1905 dar: kg 1 472 084, 1 574 769, 1 173 858, 1 053 689, 980 643 Paraffin aller Art. 1 177 536, 1 041 359, 1 037 003, 1 082 253, 1 062 311 Kerzen aller Art, 916 258, 688 104, 553 623, 396 221, 289 232 Solaröl, 1 286 265, 1 253 330, 1 355 561, 1 406 362, 987 401 gelbes Paraffinöl, 3 049 332, 2 949 603, 2 977 424, 3 163 568, 3 281 105 dunkles u. rotes Paraffinöl, 16 413, 20 705, 37 226, 24 776, 42 671 Fettöl, 632 281, 651 271, 591 563, 431 220, 367 338 Kreosotöl, 80 544, 80 275, 97 583, 86 988, 69 460 Paraffinschmiere u. Asphaltbrei, 75 995, 85 915, 147 305, 112 122, 38 192 Goudron, 67 727, 4634, 110 725, 144 876, 82 753 Asphalt. Die Ziegeleien fertigten 3 206 150, 4 000 375, 4 282 905, 4 364 623, 4 149 737 Mauersteine. Arbeiter 1903—1905: 1324, 1238, 1254: Teerverarbeitung: 9 264 593, 8 925 004, 8 560 647 kg. Das Ergebnis 1903 ist weit hinter dem von 1902 zurückgeblieben; die Verkaufspreise fast aller Fabrikate waren niedriger und die geringere werbende Kraft der Ersatzanlagen für eingegangene Werke hatte wesentliche Ausfälle zur Folge.

Kapital: M. 4 999 200 in 4500 St.-Aktien (mit Nummern aus der Reihenfolge Nr. 1—6250) à M. 600 und 991 solchen (Nr. 6351—7341) à M. 1200, sowie 1850 Prior.-Aktien (Nr. 1—1750 I. Em. und Nr. 6251—6350 II. Em.) à M. 600. Letztere geniessen 5% Vorz.-Div. (ohne Nachzahlungsanspruch) und Vorzugsrechte im Falle der Auflösung. Das St.-A.-K. wurde lt. G.-V.-B. v. 16. 3. 1892 um M. 636 000, div.-ber. ab 1. 1. 1892, und um M. 553 200, div.-ber. ab 1. 1. 1894 erhöht. Auf je 12 bezw. 8 St.- oder Prior.-Aktien entfiel bis 8. 5. 1892 bezw. 10. 12. 1893 eine neue Aktie zu 120 bezw. 110%.

Anleihen: I. M. 1 000 000 in 4% (bis 1. 7. 1898 4½% nicht abgestempelte Stücke auf 1. 7. 1898 gekündigt), Oblig. von 1891, 1000 St. à M. 500 und 500 St. à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1895 durch jährl. Ausl. von M. 40 000 im Dez. (zuerst 1894) auf 1. Juli; event. verstärkte Tilg. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Noch in Umlauf Ende 1905 M. 564 000. Kurs Ende 1896—1905: 102.25, 101.25, 100.80, 99, —, 99.25, 99.75, 100.50, 100, 100.75%. Notiert in Magdeburg u. Halle a. S.

II. M. 1 000 000 in 4% Schuldverschreib. von 1902, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000 u. 500. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von mind. M. 40 000 im Dez. (zuerst 1905) auf 1. 7.: ab 1906 verstärkte Tilg. vorbehalten. Die Anleihe, die in Stücke à M. 500 u. 1000 zerfällt, dient zur Deckung des zur Errichtung neuer Betriebsanlagen und Erwerbung von Kohlenfeldern erforderlichen Geldbedarfs. Vor Rückzahlung der Anleihe darf die Ges. keine neue mit besserem, somit wohl aber mit gleichem Recht ausgeben. Ausgel. auf 1. 7. 1906 M. 40 000. Zahlstellen für beide Anleihen: Ges.-Kasse; Halle a. S.: Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.: Magdeburg: Magdeb. Privatbank: Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt Abteil. Becker & Co.; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Jarislowsky & Co. Zur Zeichnung aufgelegt 21. 4. 1902 zu 99.75%. Kurs in Halle a. S. Ende 1902—1905: 100.50, 102, 101, 101.50%.

Hypotheken: M. 445 413 (Stand Ende 1905).
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai.
Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.
Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (bereits überschritten), vertragsm. Tant. an Vorst., sodann 5% Vorz.-Div. an Prior.-Aktien u. 5% Div. an St.-Aktien. vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 15 000), Überrest an beide Aktienarten gleichmässig.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Gruben 2 007 893, Grubenbau 219 950, Grundstücke 1 609 820, Gebäude- u. Baukto 1 906 323, Utensil. u. Masch. 1 665 513, Wege u. Bahnen 519 352, Lagerbestände 537 636, Hypoth. 46 500, Effekten 81 831, Debit. auf auswärt. Werke 105 232, do. (einschl. 21 783 Bankguth.) 337 954, vorausbez. Vers. 10 123, Wechsel 27 784, Kassa 21 344, Schuldverschreib.-Zs. 180. — Passiva: A.-K. 4 999 200, Schuldverschreib. 1 564 000, do. Zs.-Kto 31 210, Kaut. 8400, Kredit. 188 890, do. f. Kohlenkaufgelder 991 793, Hypoth. 445 413, R.-F. 536 900, Unterst.-F. 45 034, R.-F. f. Ackerverschlecht.-Entschäd. 22 027 (Rückl. 12 000), Planier.-Arbeiten 1541, Minderwerts-Entschäd.-Kto 65 915, Div. 172 176, do. alte 2877, Tant. an Vorst. 6887, Vortrag 3172. Sa. M. 9 097 437.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 117 547, Provis. 256, Zs. 90 750 Konkurskto 1537, Bohrversuche 1765, Förder. Nr. 354 12 618, Abschreib. 508 826, Gewinn 194 235. — Kredit: Vortrag 4237, Betriebsgewinn 889 727, Pacht u. Miete 33 309, verf. Div. u. Zs.-Scheine 260. Sa. M. 927 534.

Kurs Ende 1886—1905: In Berlin: St.-Aktien: 164, 124.50, 157.60, 173, 159, 157.80, 135.10, 118, 118.50, 123, 121.60, 145.30, 139.75, 139.50, 143, 140.50, 134, 102.50, 92.75, 112.25%; Prior.-Aktien: 165, 125, 158, 176.10, 159.50, 156, 136.25, —, —, 132.60, 129, 145.30, 141.25, 139.75, 143, 143.50, 140, 118.90, 111.25, 127.50%.
In Leipzig: St.-Aktien: 165, 128, 158, 175, 159, 156, 135, 119, —, 122.75, 123, 145.50, 140, —, 144, —, 133, —, 94, 110%; Prior.-Aktien: 166, 128, 158.25, 175, 159, 156, 136, 119, —, 132, 128, 146, 142, —, 144, —, 140, —, —, 125.50%. — Auch notiert in Halle, Magdeburg.

Dividenden: Sämtl. Aktien 1886—1903: 7, 7, 7½, 9, 9, 10, 7, 6½, 5½, 6, 7, 7½, 7, 8, 10, 8, 5½, 0%; 1904—1905: Prior.-Aktien: 5, 5%; St.-Aktien 2, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Ober-Bergrat a. D. Hugo Lohmann, Halle a. S.; Dir. Eugen Wernecke, Granschütz.
Prokuristen: Stellv. Dir. Wilh. Garke, Kassierer Max Kühne, Osk. Schmidt, Carl Peter.
Aufsichtsrat: (9) Vors. Geh. Reg.-Rat Oberbürgermeister a. D. von Voss, Stellv. Stadtrat Baumeister Herm. Keferstein, Justizrat u. Stadtrat Curt Elze, Reg.-Baumeister Ad. Höschele, Bank-Dir. Karl Colberg, Halle a. S.: Rentier Otto Stapel, Jena; Brauereibes. M. Berger, Merseburg; Fabrikbes. Heinr. Huth, Wörmlitz; Bankier Ad. Jarislowsky, Berlin.
Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Jarislowsky & Co.; Halle: Hallescher Bankver. von Kulisch, Kaempf & Co.; Magdeburg: Magdeb. Privatbank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt Abteil. Becker & Co., Fil. der Privatbank zu Gotha. *

Schlesische Kohlen- und Cokes-Werke in Gottesberg i. Schl.

Gegründet: 9. 5. 1880. Letzte Statutänd. 27. 10. 1899. Die Ges. übernahm die gesamten Aktiven u. Passiven der Schles. Kohlenwerks-A.-G. in Liqu. (s. Jahrg. 1901/1902).

Zweck: Abbau der im Waldenburger u. Landeshuter Kreise beleg. Steinkohlenbergwerke „Konsol. Carl-Georg-Victor“ zu Neulässig, „Elise“ zu Altlässig, „Gustav Zubehör“ zu Rothenbach, „Konsol. Gustav“, „Pauline“, „Hedwig“ u. „Bianca“ zu Schwarzwaldau, „Konsol. Komet“ zu Hartau (von welchem 1881 275 000 qm für M. 100 000 verkauft wurden) u. „Thomas“ zu Forst. Die Ges. besitzt eine grössere Anzahl Kuxe der Steinkohlenwerke „Gewalt“ zu Altlässig, „Jenny“ zu Gottesberg, „Bertha“ zu Forst, „Gotthelf“ zu Hartau und „Louise“ zu Landeshut; ferner 32 Grundstücke, 202 Koksöfen, 3 grosse Kohlenwäschen, eine Kettenbahn, eine Schneidemühle, Ziegeleien, Zechenschmieden. 1890 wurden eine neue Flammkohlenwäsche u. 90 neue Koksöfen hinzugebaut. Im Jan. 1900 gelangten weitere 36 neue Koksöfen in Betrieb. Für Naubauten u. Anlagen wurden 1904/1905 M. 227 217 verausgabt (i. V. M. 667 402); bei der Gustavgrube sind Vorbereitungen für Erweiterung der Koksofenanlage im Gange, bei dem Mayrauschacht der Viktoriagrube sind die projektierten Neuanlagen im Bau. Die Kreditoren erhöhten sich 1905 um M. 1 468 174.

Produktion:		1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905
Kohlen	Ctr.	12 961 780	12 885 720	12 871 260	12 957 420	13 959 600	14 353 506
Koks	„	3 826 680	3 743 780	3 792 400	3 691 480	3 899 040	4 493 456
Teer	„	50 500	53 560	56 500	55 540	46 470	43 222
Schwefels. Ammoniak .	„	17 680	18 830	20 460	19 900	18 270	17 380

Die Selbstkosten der Kohlen fielen 1904/1905 um 1.02% (von M. 6.86 auf M. 6.79 pro t.) Die Ges. hat mit techn. Schwierigkeiten zu kämpfen. Der Verlust 1904/1905 betrug nach M. 278 140 Abschreib. M. 119 247 u. die ganze Unterbilanz erhöhte sich damit auf M. 1 080 502.

Kapital: M. 6 000 000 in 10 000 St.-Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 400 und 2000 Prior.-Aktien (Nr. 10 001—12 000) à M. 1000. Letztere berechtigen zu 6% Vorz.-Div. ohne Nachzahlungsverpflichtung und sind im Falle der Liquidation mit Vorrechten dergestalt ausgestattet, dass die Inhaber der Prior.-Aktien bis zur Höhe von M. 2 000 000 vor den Inhabern der St.-Aktien Befriedigung erhalten und, nachdem auf die letzteren M. 2 000 000 (50%)

entfallen, an dem Vermögensüberschuss zur Hälfte partizipieren. Die Prior.-Aktien wurden vom 15. bis 20. Juni 1885, da dies aber erfolglos war, mit erweiterten Vorrechten vom 7. bis 9. Jan. 1886 zur Zeichnung gestellt und wurde den Aktionären Bezugsrecht 5:1 eingeräumt. Der nicht bezogene Rest wurde von dem Wiener Bank-Verein, Schoeller & Co. und Mayr v. Melnhof in Wien übernommen. Von den Prior.-Aktien besitzen jetzt die Prager Eisen-Ind.-Ges. und die Böhm. Montan-Ges. zus. ca. M. 1 700 000.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr in Gottesberg. Breslau oder Wien. **Stimmrecht:** Je 5 St.-Aktien = 1 St., jede Prior.-Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 20% zum R.-F., etwaige weitere Rücklagen, sodann 4% Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. Die Gesamt-Div. wird in der Weise verteilt, dass die Prior.-Aktien bis 6% erhalten, vom verbleib. Betrage die St.-Aktien bis 2%, vom Rest die eine Hälfte den Prior.-Aktien, die andere Hälfte den St.-Aktien.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Montanbesitz 3 872 439, Grundbesitz 186 116, Hochbauten 250 421, Inventar 566 583, Anlagen 3 257 395, Kassa 17 355, österr. Banknoten 1493, Effekten 27 003, Bankguth. 24 738, Anzahlungen für Neuanlagen 73 531, Kaut.-Wechsel 207 800, Debit. 906 776, Kohlen u. Koks 161 133, Material. 58 421, Holz 74 887, Kondensat.-Anlage 8895, Nebenbetriebe 1301, Verlust 1 080 502. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Saldo f. 16 uneingel. Aktien d. Schles. Kohlenwerks-A.-G. in Liquid. 480, Accepte 750 000, Bankschuld 3 232 036, Kaut.-Wechsel 207 800, Kredit. 586 473. Sa. M. 10 776 789.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 961 254, allg. Unk. 92 502, Steuern 14 020, Zs. u. Bankprovis. 232 423, Kursverlust 3471, Beamten-Pens.-Unterst.-Kasse u. Versich.-Zuschüsse 6332, Abschreib. 278 140. — Kredit: Kohlen- u. Kokskto 306 228, Kondensat.-Anlage 172 551, Ausbeute Jenny-Grube 12 896, Nebenbetriebe 15 966, Verlust 1 080 502. Sa. M. 1 588 143.

Kurs Ende 1886—1905: St.-Aktien: 19, 17, 35.75, 85, 64, 26.10, 23, 24, 52.90, 44.10, 47.60, 41.50, 34.50, 49, 32, 26.50, 23.10, 22, 17.25, 30.90%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1904/1905: 0%; Prior.-Aktien 1889/90—1904/1905: 6, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hugo Roessner. **Prokuristen:** Carl Riedel, Louis Werner.

Aufsichtsrat: (6—9) Vors. Central-Dir. W. Kestranek, Stellv. Komm.-Rat J. Weinberger, Rich. Lieben, Hofadvokat Dr. Carl Kupelwieser, Bank-Dir. Max Feilchenfeld, Komm.-Rat Gen.-Dir. Gg. Günther, Wien; Bergwerks-Dir. Carl Reutter, Kladno.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Breslau: Breslauer Disconto-Bank; Prag: Böhmische Eskompte-Bank. *

Steinkohlengewerkschaft Charlotte in Czernitz O.-S.

Gegründet: 1889; Statut v. 23./2. 1894, bestätigt vom Kgl. Ober-Bergamt Breslau am 5./7. 1894, abgeändert am 9./10. 1898, bestätigt am 8./12. 1898. Die Gewerkschaft ist aus den Gewerkschaften Consolidierte Leogrube und Neue consolidierte Charlottegrube hervorgegangen. Eintragung im Handelsregister am 24./9. 1900.

Zweck: Der Zweck der Gewerkschaft ist der Bergbau in den ihr gehörigen, im Kreise Rybnik gelegenen Steinkohlengruben, sowie in denjenigen Kohlenbergwerken, welche sie weiterhin noch erwerben sollte, auch die Errichtung aller Anlagen und der Betrieb aller Unternehmungen, welche die Ausnutzung jener Bergwerke und die Verwertung der Produkte derselben fördern können.

Besitztum: Die Gewerkschaft besitzt folgende Steinkohlenbergwerke: Neue consolidierte Charlottegrube, Consolidierte Leogrube, Cäcilie, Dicke Verwandtschaft, Wallhofen, Czienskowitz, Agnes-Glück, Johannes II, Alexander K, Wilhelm Freund, Steinbeck Zubehör und Heitz Zubehör, welche zus. ein Flächenmass von 38 413 565 qm haben. Ferner besitzt die Gewerkschaft das Rittergut Ober-Rydultau, die Erbscholtisei Nr. 1 in Kgl. Radoschau und die Grundstücke Grb. Kgl. Radoschau, Band I Blatt Nr. 39; Grb. Ober-Radoschau, Bd. I Bl. Nr. 2, Bd. II Bl. Nr. 46; Grb. Czernitz Bd. I Bl. Nr. 45 u. 22; Grb. Orlowietz, Bd. I Bl. Nr. 21; Grb. Krzischkowitz, Bd. II Bl. Nr. 68; Grb. Ober-Rydultau, Bd. I Bl. Nr. 7, 30 u. 44, Bd. II Bl. Nr. 59, 60, 61, 66, 94, 95 u. 96, Bd. III Bl. Nr. 100, 101, 103, 105, 106 u. 107; Grb. Nieder-Rydultau, Bd. I Bl. Nr. 13, Bd. III Nr. 155, Bd. V Bl. Nr. 221, 229, 230, Bd. VI Bl. Nr. 244, Bd. VIII Bl. Nr. 321 u. 322, Bd. X Bl. Nr. 385, 386 u. 415; Grb. Pietze, Bd. III Nr. 108. Der Grubenbesitz ist durch 3 von einander getrennte, sämtlich mit Eisenbahnanschlüssen versehene Förderschachtanlagen, Leo, Schreiber u. Erbreich, erschlossen. Die Leoschacht-Anlage besteht aus einem 168 m tiefen ausgemauerten Schachte, welcher das Leo- u. Niederflöz bis zu einer Tiefe von 100 m über Normal-Null erschliesst, 1 untertägigen Wasserhaltungsmaschinen von 2,5 cbm Minutenleistung, 1 Kesselhause mit 5 Kesseln von 4 Atm. Spannung u. 2 Kesseln von 8 Atm. Spannung, 1 Separation für 600 t Tagesleistung, 1 Zechenhause mit Bureau u. Beamtenwohnung, 1 Badeanstalt, Magazinen, sowie einer Schmiede- u. Zimmerwerkstätte. Die Schreiberschacht-Anlage besitzt einen 186 m tiefen, in Mauerung stehenden Förderschacht; derselbe erschliesst das Charlotte-, Eleonore- u. Minnaflöz bis zu 95 m über Normal-Null; ferner 2 Separat. für 1000 t Förderung in zehnstündiger Schicht. Für die unterirdische Wasserhaltung, die Beleuchtung, den Rangierbetrieb u. sonstige Betriebszwecke dient eine elektrische Centrale von 700 PS. Auf der Schachtanlage sind ferner vorhanden

1 Kesselhaus mit 9 Kesseln, 1 Zechenhaus mit Arbeiter- u. Beamtenbädern, die erforderl. Nebenwerkstätten und 1 Ringofenziegelei für 15 000 Ziegel Tagesleistung mit maschineller Einrichtung zur Herstellung der Ziegel. Die Erbreichschacht-Anlage besteht aus einem 188 m tiefen gemauerten Schachte, welcher das Charlotte-, Eleonore- u. Minnaflöz erschliesst. Auf der Schachtanlage sind vorhanden 1 Kesselhaus mit 8 Kesseln, 1 Separation für 600 t Tagesleistung, 1 elektr. Anlage von 185 HP., die erforderl. Nebenwerkstätten, ein Zechenhaus mit mehreren Beamtenwohnungen, 1 Badeanstalt, sowie ein besonderes Beamtenhaus. Zu den obigen 3 Förderschacht-Anlagen gehören 3 Wetter-Schächte, von denen 2 mit Ventilatoren ausgestattet sind. Ein 4. Förderschacht von 140 m Teufe dient ausschl. für den Eigenbedarf u. Landverkauf. Der Häuserbesitz der Gew. besteht aus 1 Verwalt.-Gebäude, 45 Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern nebst Stallungen, 2 Schlafhäusern, 4 sonstigen Zwecken dienenden Gebäuden: die Schachtanlagen und der gesamte Häuserbesitz befinden sich auf dem grundbücherlich mit einem Flächeninhalt von 203 ha 99 a 14 qm für die Gew. eingetragenen Grund und Boden. **Kuxe:** Anzahl derselben 1000.

Betriebsergebnis:

Jahr	Produktion t	Verkaufte Kohlen t	Überschuss auf Kohlen-Kto nach Abzug von Unkosten, Steuern u. Versicherungs-Prämien M.	Bilanzmässiger Reingewinn M.	Ausbeute pro Kux M.
1898	262 103	235 215	428 376	132 184	120
1899	266 709	248 820	428 604	348 554	120
1900	308 390	282 944	553 157	306 663	120
1901	289 152	259 691	582 298	248 573 (Abschr. 247 829)	140
1902	327 096	351 745	697 974	271 737 („ 333 247)	160
1903	416 054	390 190	764 267	308 490 („ 348 643)	160
1904	511 082	520 452	990 191	514 518 („ 357 832)	200

$4^1/_2$% Anleihe von 1901. M. 2 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg.: Von 1907 ab durch Verlos. zu 103% im Jan. per 1./7. mit jährl. M. 100 000 innerhalb 25 Jahren, vom 1. 1. 1907 ab auch verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 6monat. Frist zulässig. Sicherheit: Als Sicherheit für die Anleihe nebst Rückzahlungsaufgeld, Zs., Kosten u. Schäden hat die Gewerkschaft mit Verpfändungs-Urkunde vom 3. 8. 1901 und Anhang vom 27./8. 1901 der Firma Born & Busse in Berlin in der Höhe von M. 2 750 000 Sicherungs-Hypoth. an sämtlichen als ihr Eigentum in den Grundbüchern eingetragenen Bergwerken u. Grundstücken bestellt. Die Sicherungs-Hypoth. ist auf den Grundblättern sämtlicher Hypothekarobjekte an erster Stelle eingetragen. Als Vertreterin der jeweiligen Inhaber der Teilschuldverschreib. ist das Bankhaus Born & Busse in Berlin grundbücherlich eingetragen. Zahlst.: Czernitz: Gewerkschaftskasse: Berlin: Born & Busse, Disconto-Ges., Dresdner Bank. Aufgelegt in Berlin 7./1. 1902: M. 2 500 000 zu 100%. Kurs Ende 1902—1905: 100.75, 103.50, 101, —%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gew.-Vers.:** Spät. im Mai.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Grubenfelder 1 130 547, Grundbesitz 237 808, Häuser 469 769, Betriebsgebäude 680 716, Maschinen 1 038 977, Schachtanlagen u. Querschläge 1 637 069, Wege u. Gleisanlagen 178 050, Ziegelei-Anlage 88 043, Ratiborer Lagerplatz 8000, Inventar 287 848, Kassa 359, Debit. 520 979, Kohlen 132 134, Materialien 104 419, Ziegelverkaufs-Kto 12 086. — Passiva: Kapital-Kto 2 000 000, Oblig. 2 500 000, R.-F. 400 000, Oblig.-Zs.-R.-F. 112 500, Kredit. 444 572, Schoeller & Co., Wien 503 730, Vortrag a. 1903: 51 482, Gewinn 514 518. Sa. M. 6 526 803.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern u. Abgaben 29 420, Zs. 35 021, Oblig.-Zs. 211 500, Assekuranz 2066, Abschreib. 357 832, Vortrag 51 482, Gewinn 514 518. — Kredit: Vortrag 51 482, Grubenbetriebs-Kto 1 021 677, Ziegelei-Betriebs-Kto 21 017, Grundverwertungs-Kto 7285, Steinbruchertrags-Kto 445, Lagerplatzverwertungs-Kto 933. Sa. M. 1 102 840.

Verwendung des Reingewinns: R.-F. 250 000, Ausbeute 200 000, Tant. an Gewerkenrat u. Direktion 66 750, Unterstütz.-F. der Beamten 4000, Vortrag 45 251.

Gewerkenrat: Präs. Alex. v. Schreiber, Wien; Vice-Präs. Bergwerks-Dir. Joh. Fitz, Rokycan; Advokat Dr. Ferd. Kallab, Pilsen; Ignatz Löw-Beer, Brünn; Fabrik-Dir. Franz Mikulejsky, Prag; Hof- u. Gerichtsadvokat a. D. Dr. Albert Rabel, Wien; Fabrikbes. Gustav Ritter von Schoeller jr., Lèva (Ungarn); Bergwerks-Dir. Rud. Wachsmann, Ferdinandgrube bei Bogutschütz O.-S. **Repräsentant:** Bergwerks-Dir. Franz Radlik, Czernitz.

Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau

im Wurmrevier zu **Kohlscheid** bei Aachen.

Gegründet: 19. 9. 1836. Letzte Statutänd. 2./1. 1898 u. 24. 4. 1906. **Zweck:** Bergbau auf allen Gruben, welche die Ges. eigentümlich oder pachtweise oder unter jedem anderen Titel besitzt oder erwerben wird, und auf alle in denselben zu gewinnenden nutzb. Mineralien. Leit. Gedanke

bei Gründung der Ges. war Vereinig. der Gruben des Wurmreviers zur Beseitig. der Nachteile der übergrossen Konkurrenz; derselbe wurde konsequent und mit bedeutenden Mitteln bis Anfang der 1860er Jahre verfolgt, dann trat ein Stillstand ein. 1870 kaufte die Ges. die Grube Teut für ca. M. 750 000, 1879 die Königsgrube ab 1./7. 1879 für M. 900 000 in 1500 Aktien der Ges. à M. 600 u. M. 250 000 bar. Demgemäss besass die Ges. bis 1887 17 Gruben, nämlich: Neulaurweg, Altlaurweg, Hoheneich, Grossekuhl, Neulangenberg, Abgunst, Spidell, Glückauf, Melanie, Voccart, Langenberg, Furth, Ath, Gouley, Gemeinschaft, Teut u. Königsgrube mit insgesamt 19 Schächten, sowie die Pannesheyder Minen-Vereinigung. 1895/96 wurde in dem Felde Gemeinschaft, welches ungefähr zwei Fünftel der gesamten Koncessionen der Ges. umfasst, der Bau von 2 Schachtanlagen beschlossen, von denen nunmehr der Förderschacht im Steinkohlengebirge steht und das Gefrierverfahren bei der andern Anlage soweit gediehen ist, dass mit dem Abteufen im Juli 1906 begonnen worden ist. Von den 1896 beschafften M. 4 000 000 sind bis 8. 4. 1906 für die Schachtanlagen M. 3 619 928 ausgegeben. Am 1./6. 1887 übernahm die Ges. pachtweise mit Vorkaufsrecht die Grube Maria der Aachen-Höngener Bergwerks-A.-G. ab 1. 1. 1887 auf 10 Jahre u. 1890 lt. G.-V.-B. v. 22./10. 1889 ab 1./1. 1890 unter Aufhebung des Pachtvertrages das gesamte Eigentum dieser Ges. käuflich gegen M. 384 460 bar zur Tilg. aller Verbindlichkeiten. 40% des M. 3 458 400 betragenden A.-K. von Aachen-Höngen mit M. 1 383 360 in neuen Aktien der Vereinig.-Ges. zum Nennwerte, Einlös. von M. 800 000 Vorr.-Aktien von Aachen-Höngen, Übernahme sämtl. Schulden, Pensionen etc.; der Gesamtbetrag stellte sich auf M. 6 230 820. Aus der Umtausch-Operation blieben 19 Aktien übrig, die 1895/96 realisiert wurden u. M. 31 644 Gewinn ergaben. Auf Grube Maria sind in den letzten Jahren bedeutende Neuanlagen geschaffen u. ist der Ges. zur Streckung des durch die Bohrlöcher gesicherten Feldes im bergfreien Felde östlich der Grube Maria Verleihungen auf 14 Mutungen bewilligt worden. In Betrieb genommen auf Grube Maria wurde ein neuer Wetterschacht, der auch zur Förderung dienen kann, und eine neue Kokerei von 45 Öfen zur Gewinnung von Nebenerzeugnissen; die Brikettfabrik wurde um 2 Pressen vergrössert, was alles M. 2 500 000 erforderte. Auf der Grube Gouley ist an Stelle des bisher alten engen Schachtes ein neuer abgeteuft u. Ende 1903 in Betrieb genommen, auch wurde die alte Schachtanlage vergrössert und sind die Tagesanlagen mit M. 2 300 000 Kostenaufwand erneuert. Die Grube Gouley ist jetzt Hauptförderpunkt geworden u. ist die Förderung der verhauenen Schächte Teut u. König die einzige Magerkohlen fördernde Grube auf der rechten Wurmseite. Beim Betriebe wurden 1904/1905 für Aus- u. Vorrichtungen M. 1 270 000 verrechnet.

Der Grubenbetrieb umfasst jetzt 6 Betriebsabteilungen, u. zwar I. Grube Prick u. Grube Voccart, II. Grube Laurweg-Langenberg u. Grube Kämpchen, III. Grube Gouley, IV. Grube Maria (Reserveschacht), V. Grube Maria (Hauptschacht), VI. Neuanlage Gemeinschaft. Auf Grube Laurweg ist eine 1902/1903 neu erbaute Brikettfabrik in Betrieb.

Die der Ges. gemeinschaftlich mit dem Eschweiler Bergwerksverein gehör. Gruben Laura u. Vereeniging — letztere urspr. der Aachen-Mastrichter Eisenbahn-Ges. gehörig — wurden im Juli 1898 an eine neu gegründete A.-G. „Société anonyme des Charbonnages réunis Laura et Vereeniging“ abgetreten, von welcher Ges. die Vereinig.-Ges. eine grössere Anzahl Aktien besitzt. Buchwert der abgetretenen Beteil. M. 174 552. Die endgültige Abrechnung über diese Beteil. konnte noch nicht erfolgen, da die gezeichneten Aktien noch nicht vollgezahlt sind, jedoch konnte die Ges. den Gewinn auf einen Teil der Aktien, die sie weiter verkaufte, verrechnen.

Produktion:		1898/99	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905
Ganze Förderung .	t	913 890	926 830	881 190	964 590	985 670	1 042 540	1 055 980
Verkauf	„	714 893	733 870	67 301	687 152	765 648	773 575	776 383
Bruttoertrag beim Grubenbetrieb .	M.	2 343 100	2 867 850	2 895 746	2 780 805	2 521 236	2 627 423	2 627 484
Koks	t	60 240	62 640	56 590	53 000	54 780	58 960	59 840
Briketts	„	36 790	32 426	21 406	41 377	57 305	63 899	70 699

Belegschaft 1904/1905 durchschnittlich 4953 (im Vorjahre 4982) Mann. Die Ges. besitzt 594 Arb.-Wohnungen, wovon 314 zur Grube Maria gehören.

Kapital: M. 16 999 200 in 14 852 Aktien (Nr. 1—14 852 à M. 600 u. 6740 Aktien (Nr. 1—6740) à M. 1200. 1859 betrug das Kapital nur M. 2 106 000 u. wurde bis 1880 allmählich auf M. 8 911 200 erhöht; 1890 Erhöhung um M. 3 088 800, div.-ber. ab 1./7. 1890, lt. G.-V. v. 27./10. 1896 um M. 1 999 200, div.-ber. ab 1./7. 1896, u. lt. G.-V. vom 24./4. 1906 um M. 3 000 000 in 2500 neuen Aktien à M. 1200 mit Div.-Recht ab 1./7. 1906, übernommen von einem Konsort. zu $133\frac{1}{3}\%$, angeboten den Aktionären vom 15.—29./5. 1906 ein solcher Teilbetrag, dass auf je M. nom. 6000 alte Aktien eine neue à M. 1200 zu 137.50% zuzügl. ½ Schlussnotenstempel u. abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1. 7. 1906 bezogen werden konnte. Das neue Kapital dient zur Ausgestaltung der neuen Schachtanlagen auf dem Felde Gemeinschaft und deren Tagesanlagen, sowie zur Herstellung von der Ertragsfähigkeit nützenden Anlagen. Von der 1890er Em. erhielten die Aktionäre von Aachen-Höngen 1153 Aktien, die übrigen wurden ebenso wie die Aktien der 1896er Em. den Aktionären bis 1./7. 1890 bezw. 20. 1. 1897 zu pari überlassen.

Anleihe: M. 5 507 000 in 4% Verpflicht.-Scheinen von 1897, Stücke à M. 1000; davon begeben bis Ende Juni 1903 M. 5 500 000. Zs. 1./7. Tilg. ab 1903—31 durch jährl. Ausl. von 2% zuzügl. ersp. Zs. im Nov. auf nächsten 1. 7.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder Kündig. gestattet.

Die Anleihe diente zur Abstossung der früheren $4^1/_2$% Em. von 1887 u. 1890 in Gesamthöhe von M. 3 507 000 und zur Deckung der Kosten für die neue Doppelschachtanlage im Feld „Gemeinschaft“ mit M. 2 000 000. Den Besitzern von Oblig. obiger Anleihen wurden die neuen Verpflicht.-Scheine zum Parikurse überlassen. Zahlst. wie bei Div. ausser Lüttich. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 5 280 000. Kurs in Cöln Ende 1898—1905: 100.25, 99, 95.25, 98.50, 99.75, 100.75, 100.25, 100%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Okt.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. bis 10% des A.-K.; ist diese Höhe erreicht, so steht es dem A.-R. frei, einen Teil des Reingewinns zur Bildung eines Div.-Erg.-F. bis 10% des Reingewinns zu verwenden: die vertragsm. Tant. an Vorst., 10% des Betrages, um welchen der Reingewinn 4% des A.-K. übersteigt (mind. M. 10 000, höchstens M. 50 000) als Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grubenimmobil. 9 470 000, neue Schachtanlage Gemeinschaft 2 927 906, Neuanlage Gouley 2 115 604, Beteilig. 502 093, Dampfkessel 320 000, Masch. 1 100 000, Kohlenwäschen, Separationen u. Kokereien 290 000, neue Koksofenanlage Maria 8639, Brikettfabriken 123 000, Grund- u. Waldbesitz 540 000, Wohn- u. Verwalt.-Gebäude 920 000, Bahnanschlüsse, Wege u. Wasserleit. 170 000, elektr. Kohlentransport Voccart-Laurweg 160 000, Material., Inventar etc. der Faktorei 712 841, Masch.-Werkstätte 81 957, Mobil. der Bureaus u. Kohlenlager 2000, Kohlen- u. Koksbestände 301 915, Effekten 1 941 204, Kassa 26 991, Wechsel 44 003, Debit. (einschl. 322 415 Bankguth.) 1 154 619. — Passiva: A.-K. 13 999 200, Oblig. 5 390 000, do. Zs.-Kto 215 400, Zs.- u. Div.-Rückstände 7917, Beamten-Pens.-Kasse 362 235, Kredit.: Faktorei 111 424, Eisenbahn-Dir. Cöln 17 042, Kaut. 49 800, Knappschaftskto Neu-Prick 8032, Kto f. event. Ausfälle u. schweb. Entschäd. 200 000, R.-F. 1 400 000, Div. 1 119 936, Vortrag 31 786. Sa. M. 22 912 772.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., einschl. Besold. 306 152, Zs. 160 924, Kursverlust 31 742, Abschreib. 1 063 558, besond. Abschreib.: Buchwert der Konc. Laura u. Vereeniging 111 794, Zuschreib. zum Konto f. Ausfälle u. Entschäd. 43 429, Tant. 96 664, Beitrag zum Beamten-Pens.-F. 10 000, Gewinn 1 151 722. — Kredit: Vortrag 29 758, Ertrag der Gruben 2 667 484, Gewinn 278 743. Sa. M. 2 975 985.

Kurs Ende 1886—1905: 77.90, 79.25, 73, 113, 107, 95.30, 92.50, 94.50, 99.10, 96, 121.50, 130, 125.90, 127, 119.25, 114, 127, 142, 161.90, 153%. Eingeführt 21./11. 1879 zu 72%. Notiert in Berlin. In Cöln werden die Aktien schon seit 1876 notiert.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 4, $1^3/_4$, $1^1/_3$, 7, 11, 8, $5^1/_2$, 4, 4, 6, $6^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 8, 8, 8%. Div.-Zahlung sofort nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: H. Schornstein, Bergassor a. D. Klemme. Stellv. Betriebs-Dir. Paul Treutler.

Prokuristen: Herm. Stahl, Ludwig Hillenblink.

Aufsichtsrat: Vors. Landgerichts-Assessor a. D. Robert von Görschen; Stellv. Rob. Suermondt, Gen.-Dir. Fritz Schroeder, Arth. Pastor, Justizrat Oslender, Komm.-Rat Louis Hagen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges.; Aachen: Aach. Bank f. Handel u. Gewerbe, Berg. Märk. Bank; Cöln: Deichmann & Co., Sal. Oppenheim jr. & Co., J. H. Stein, A. Levy; Aachen u. Cöln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.: Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Lüttich: Jules Frésart. *

Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke Glückauf,
Actien-Gesellschaft in Zechau.

Gegründet: 14./4. 1898; eingetrag. 12./5. 1898. Letzte Statutänd. 12./4. 1901, 10./7. 1902, 21./3. 1903 u. 16./4. 1904. Die Rositzer Zucker-Raffinerie zu Rositz hat in die Ges. eingebracht: 1) die sämtl., von ihr lt. Vertrag v. 28./2. 1898 erworbenen Rechte auf Übereignung des gesamten Unternehmens der Meuselwitzer Braunkohlen-Abbau-Ges. Glückauf zu Kriebitzsch und 2) die von ihr lt. Vertrag vom 11./12. 1897 von Frau Anna Marie verw. Georgius in Zechau erworbenen Rechte (Gertrudschacht bei Zechau). Als Gegenleistung für diese Einlagen erhielt die Rositzer Zucker-Raffinerie von der Ges. 310 Stück als vollgezahlt gelt. Aktien der Ges. à M. 1000. Die Meuselwitzer Braunkohlen-Abbau-Ges. Glückauf zu Kriebitzsch verteilte an Div. 1891/92—1896/97: 20, 20, 20, 20, 20, 25%.

Zweck: Begründung und Erwerbung von Bergbauunternehmungen, sowie Betrieb des Bergbaues, Verarbeitung und Verwertung der beim Bergbau gewonnenen oder anderweitig erworbenen Produkte. Die Gesellschaft, welche Mitglied des Vereins Sächsischer Braunkohlenwerke in Leipzig ist, verfügt über 3 Förderanlagen, welche auf eine jährliche Gesamtproduktion von ca. 10 000 000 hl Kohlen eingerichtet sind. Ausser 3 grossen Förderschächten sind 3 Wasserschächte u. 3 Wetterschächte vorhanden, welche sämtl. in Mauerung stehen; die Seilbahnen in den Grubenbauen haben eine Länge von ca. 6500 m. Die Betriebseinrichtungen sowie Gebäude sind mit neuen maschinellen und baulichen Einrichtungen versehen u. befinden sich in durchaus gutem Zustande. Sämtl. Werke besitzen Aufbereitungsanstalten, u. zwar der Gertrudschacht mit 7 ha 42,2 a Grund u. Boden, 1 Brikettfabrik mit 7 Pressen u. 1 Nasspressanlage mit 1 Presse; der Eugenschacht mit 3 ha 68 a Grund u. Boden, 1 Brikettfabrik mit 5 Pressen u. 1 Nasspressanlage mit 1 Presse; der Idaschacht mit 4 ha 33.6 a Grund und Boden, 1 Brikettfabrik mit 2 Pressen u. 1 Nasspressanlage mit 1 Presse,

sowie 1 Ziegelpresse. Die Braunkohlenfelder liegen in den Fluren Zechau, Kröbern, Kriebitzsch, Rositz, Petsa, Grossröda; ihr Bestand betrug Ende 1903 lt. markscheiderischer Feststellung 301 ha 87 a 22.2 qm, 1904 u. 1905 Ankäufe für M. 100 137. 152 009. Ausserdem sind der Ges. noch verschied. Vorkaufsrechte auf Kohlenfelder gesichert. Kohlenförderung 1900—1905: 4 566 672, 7 649 793, 8 255 006, 8 784 682, 9 074 409, 9 810 996 hl: Presssteinprodukt.: 14 061 600, 17 684 000, 15 893 000, 18 828 000, 14 553 000, 14 889 000 Stück; Brikettproduktion: 921 811, 2 172 106, 2 675 908, 3 139 831, 3 518 955, 3 728 407 Ctr.; Mauersteinproduktion: 922 700, 960 700, 804 200, 383 300, 417 100, 394 500 Stück. Gesamteinnahmen: M. 1 060 592, 1 973 239, 2 046 377, 2 128 569, 2 170 849, 2 283 214.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000, voll eingezahlt. Urspr. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 15./6. 1899 zwecks Anlage des Eugenschachtes um M. 1 000 000 und zum weiteren Ausbau der Anlagen lt. G.-V. v. 22./10. 1900 um M. 500 000 (auf M. 3 000 000) in 500 neuen Aktien à M. 1000, übernommen von den Aktionären zu pari zuzügl. Stempel.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 500 000 in $4\frac{1}{2}$% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 25./11. 1902, rückzahlbar zu 103%, aufgenommen zwecks Abstoss. von Bankschulden, begeben 1904 an ein Bankkonsortium; Stücke 1200 (Nr. 1—1200) Lit. A à M. 1000, 600 (Nr. 1—600) Lit. B à M. 500, auf Namen der Nationalbank für Deutschland in Berlin u. durch Indossament, auch in blanco übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 in längstens 25 Jahren durch jährl. Auslos. von M. 60 000 im Okt.-Dez. (zuerst 1906) auf 1./7.; ab 1911 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit halbjährl. Frist vorbehalten. Die Anleihe ist auf den gesamten oben genannten Bergwerksbesitz samt Gebäuden, Anlagen, Maschinen, sonstigem Zubehör etc. an 1. Stelle hypoth. zugunsten der Nationalbank für Deutschland in Berlin als Pfandhalter eingetragen. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs in Berlin Ende 1904—1905: 103.25, 102.20%. Zugelassen im April 1904; erster Kurs 15./4. 1904: 100.75%.

Hypotheken (Ende 1905): M. 79 000 auf mit den Werksanlagen nicht zus.hängenden kleineren Terrains, zu 4 u. $4\frac{1}{2}$% verzinsl. 1905 M. 48 500 Zugang.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spätestens April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrücklagen, vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 1000 fester Jahresvergütung pro Mitgl., M. 2000 für den Vors. zu Lasten der Handl.-Unk.), Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kohlenfelder 1 204 733, Grundst. 190 743, Effekten 21 191, Kassa 8845, Debit. 229 319, Bankguth. 358 113, Vorräte 2330, Anteil „Verkaufs-Verein" 16 200, Schachtanlagen 254 957, Grubengebäude 549 732, do. Brikettfabriken 297 791, do. Ziegelei 6825, Pressanlage Ziegelei 3924, Masch. „Gruben" 253 748, do. „Brikettfabriken" 700 134, Nasspressanlage 177 527, Kessel 200 904, Seilbahn 101 767, Streckenbau 62 304, elektr. Anlage 132 098, Eisenbahn-Anlage 204 219, Inventar 143 175, Geschirre 5079, Strassenbau 3519, Wohnhäuser 144 015, Werkstattbestände 3055, Material. 7070, Holz 40 297, Öl 2927. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 1 500 000, do. Zs.-Kto 25 335, R.-F. 61 869 (Rückl. 16 193), Darlehen 29 500, do. Zs.-Kto 369, Hypoth. 79 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-Kto 14 188 (Rückl. 10 000), Delkr.-Kto 10 000, Ern.-F. 40 000 (Rückl. 12 386), rückst. Kohlenfelderkaufgelder 158 608, Kredit. 105 186, Div. 240 000, Tant. 47 612, Vortrag 14 876. Sa. M. 5 326 543.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kohlen-Selbstverbrauch 278 859, Betriebs-Unk. 178 900, Löhne 694 046, Holzverbrauch 232 231, Handl.- u. Gen.-Unk. 196 940, Knappschaftskasse u. Knappschaftsberufsgenossenschaft 44 974, Zs. 61 294, Abschreib. 272 107, Reingewinn 341 068. — Kredit: Vortrag 17 205, Verkaufs-Kto 2 283 214. Sa. M. 2 300 419.

Kurs Ende 1904—1905: 140.75, 149.80%. Zugelassen April 1904; erster Kurs 15./4. 1904: 110%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1898—99: 4% (Bau-Zs.); 1900—1905: 0, 2, 5, 6, 8, 8%. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Rich. Heinz: Stellv. H. Kegel. **Prokurist:** Max Rost.

Aufsichtsrat: (4—10) Vors. Gen.-Konsul Eugen Landau, Berlin; Stellv. Geh. Justizrat Otto Hase, Senator Carl Bässler, Altenburg; Gen.-Dir. Paul Barnewitz, Charlottenburg; Simon Lipmann, Geh. Reg.-Rat Bank-Dir. Rich. Witting, Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. S. Samuel, Bankier Osc. Heimann, Berlin; Dir. Anton Daigeler, Ulm a. D.; Bergwerks-Dir. Jul. Krisch, Helmstedt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: A.-G. f. Montanind., Nationalb. für Deutschl.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Leipzig u. Altenburg: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Magdeburg: Magdeburger Bankverein; Leipzig: Erttel, Freyberg & Co.; Breslau: Breslauer Discontobank.

c) Salz- und Kali-Bergwerke, Petroleum-Industrie.

Kalisyndikat Ges. m. b. H. in Leopoldshall-Stassfurt.

Vorstand: Vors. Gen.-Dir. Paul Graessner, Stellv. Georg Eichler; Dir. Schüddekopf, Dir. Ed. Framhein. Stellv. Vorst.-Mitgl. Dir. Dr Felber, Dir. Dührssen. **Aufsichtsrat:** Geh. Bergrat Schreiber, Stassfurt; Oberbergrat Gante, Leopoldshall; Komm.-Rat Besserer, Stassfurt; Gen.-Dir. Wiefel, Vienenburg; Gust. Stähr, Hamburg; Bergassessor Kost, Hannover; Bergwerksbes. Emil Sauer, Berlin; Gen.-Dir. Effertz, Unna-Königsborn; Dir. Bielmann, Westeregeln.

Die unter den Salzbergwerken begründete Karnallit-Förder-Konvention wurde am 15./10. 1883 bis Ende 1888 fest und dann mit 6 Monate Künd. erneuert, gleichzeitig auch ein Syndikat der Chlorkaliumfabriken mit Centralverkaufsstelle errichtet. Der Markt

gewann dadurch wieder festen Halt. Am 21./9. 1888 wurde die Konvention von neuem auf 10 Jahre abgeschlossen.

Der Vertrieb geschieht durch die gemeinsame Verkaufsstelle des Verkaufssyndikats der Kaliwerke in Leopoldshall-Stassfurt. Sollte ein Werk seinen Syndikatsanteil nicht fördern können, so wird das ausfallende Quantum von den übrigen Syndikatsschächten solange pro rata ihres Anteils mitgefördert, bis die Förderunfähigkeit bei dem betreffenden Werke wieder behoben ist. Bei kürzerer Dauer der Betriebsstörung ist eine volle oder teilweise Nachförderung vertraglich gestattet.

Im Juni 1898 fand Erneuerung und anderweite Organisation des Syndikats statt. Die Dauer des Vertrages wurde zunächst auf 3 Jahre, 1899 bis Ende 1901, festgesetzt u. bestimmt, dass eine Verläng. jedesmal um 1 Jahr eintritt, falls nicht 1/2 Jahr vorher Künd. erfolgt ist.

Im Juni 1901 fand die Erneuerung des Syndikatsvertrages ab 1./1. 1902 bis Ende 1904 statt, wobei die Sollanteile der einzelnen Werke eine bedeutende Veränderung erfuhren; auch wurden wieder neue Werke aufgenommen.

Am 1./7. 1904 wurde das Syndikat auf 5 Jahre erneuert, beginnend v. 1./1. 1905 ab unter der Firma „Kalisyndikat", Ges. mit beschr. Haft. in Leopoldshall-Stassfurt. — Stamm-Kapital M. 440 900. Es gilt auf weitere 5 Jahre verlängert, wenn der Vertrag nicht spätestens 9 Monate vor Ablauf der Vertragsfrist gekündigt wird. Zur Kündigung ist jeder Gesellschafter befugt.

Der Absatz der 1906 auf 34 gestiegenen Syndikatswerke betrug:

		1902	1903	1904	1905
Chlorkalium à 80% (einschl. Kalidünger)	dz	1 813 413	1 953 919	2 281 613	2 704 375
Schwefelsaures Kali à 90%	„	302 021	384 067	391 465	424 204
Kalc. schwefels. Kalimagnesia 48%	„	168 337	222 959	276 721	305 892
Kryst. „ „ 40%	„	5 999	7 775	7 749	7 178
Kalidüngesalz	„	1 315 982	1 534 152	1 821 691	1 944 818
Kieserit kalciniert	„	7 673	5 481	4 626	6 001
„ in Blöcken	„	268 085	235 091	264 714	350 025
Kainit und Sylvinit	„	12 767 563	14 316 705	16 728 023	20 113 733
Karnallit und Kieserit	„	739 732	822 640	870 850	784 730
Das sind in reinem Kali	„	3 159 537	3 533 238	4 116 505	4 832 680

Die Gesamtförderung auf allen Syndikatswerken belief sich an Kalisalzen 1898—1905: 22 083 284, 24 838 623, 30 370 358, 34 846 945, 32 508 346, 36 245 976, 40 534 996, 48 785 984 dz.

Beteiligungstabelle der Gesellschafter des Kalisyndikats für 1906 nach Eintritt der Werke Ronnenberg und Rossleben.

	Ohne Heldburg	Mit Heldburg
1. Kgl. Preuss. Berg-Verwaltung (Stassfurt u. Bleicherode)	68.97	67.77
2. Leopoldshall	51.38	50.49
3. Westeregeln	44.90	44.13
4. Neu-Stassfurt	44.90	44.13
5. Aschersleben	44.90	44.13
6. Ludwig II	28.31	27.82
7. Hercynia	44.90	43.13
8. Solvay	45.80	45.02
9. Thiede	18.94	18.62
10. Wilhelmshall	39.07	38.39
11. Glückauf	31.95	31.40
12. Hedwigsburg	31.08	30.53
13. Burbach	30.31	29.79
14. Carlsfund	26.08	25.62
15. Beienrode	24.60	24.18
16. Asse	24.58	24.16
17. Salzdetfurth	29.12	28.61
18. Hohenzollern	25.09	24.66
19. Jessenitz	24.60	24.18
20. Justus I	25.09	24.66
21. Kaiseroda	25.09	24.66
22. Einigkeit	23.21	22.81
23. Hohenfels	28.42	27.94
24. Mansfeld	21.44	21.08
25. Alexandershall	24.60	24.18
26. Wintershall	24.60	24.18
27. Johannashall	22.23	21.85
28. Heldburg	—.—	17.20
29. Grossherzog von Sachsen	24.60	24.18
30. Desdemona	21.44	21.08
31. Sigmundshall	24.60	24.18
32. Ronnenberg	27.60	27.12
33. Rossleben	27.60	27.12
	1000.—	1000.—

Es werden 5 Gruppen bezw. Gattungen von Erzeugnissen zum Verkauf gebracht.
Gruppe I. Chloridische Erzeugnisse mit mehr als 42% Kali, sowie der sogenannte 38%ige Kalidünger, kalziniert.
Gruppe II. Sulfatische Erzeugnisse mit mehr als 21,5% Kali.
Gruppe III. Erzeugnisse mit 42—20% Kali, mit Ausnahme des 38%igen Kalidüngers (Gruppe I) und der sulfatischen Erzeugnisse (Gruppe II).
Gruppe IV. Nichtcarnallitische Rohsalze mit einem Kaligehalt von 19,9—12,4%.
Gruppe V. Carnallitsalze — einschliesslich Bergkieserit.
Die Gewerkschaft Heldburg erhält eine Beteilig. von 17.20 Tausendsteln am Syndikatsabsatze, erfüllt diese aber bis zur Höhe von 50 000 dz Chlorkalium und 300 000 dz Kainit, sofern der Absatzwert dieser Mengen nicht die vorgenannte Beteilig. am Absatze übersteigt.

Actien-Gesellschaft Georg Egestorff's Salzwerke

in **Linden** bei Hannover.

Gegründet: Dez. 1871. Letzte Statutänd. 21./11. 1899 u. 7./5. 1900.

Zweck: Betrieb der früher Georg Egestorff'schen Unternehmungen: Saline Egestorffshall bei Badenstedt. Chemische Fabrik u. Farbenfabrik in Linden und der von Gebr. Niemeyer & Co. erworbenen Saline Neuhall bei Davenstedt. 1896 Erwerb der Kiesbaggerei Rohrsen-Drakenburg für M. 100 000: zu derselben gehören 1 Dampfbagger, 2 Dampfer, 5 Weserkähne, 1 Dampfkran, Geleisanlage etc., ferner Wohnhaus nebst Gebäude in Drakenburg, sowie 33 Morgen Land. 1904 Erwerb von 30 Morgen Terrain in der Gemeinde Schlüsselburg zur Ausbeutung der dortigen Kieslager, nachdem die Weserkiesbaggerei auf ein Minimum beschränkt ist. Zur Verbesserung und Verbilligung der Fabrikation ist 1903 in Egestorffshall eine Neuanlage zur Gewinnung von feinem Salz errichtet. Die Ultramarinproduktion der Ges. wurde 1903 auf 20 Jahre von den „Ver. Ultramarinfabriken vorm. Leverkus" übernommen, wofür die Lindener Ges. eine angemessene Entschädigung erhalten hat, die dadurch freigewordenen Räume dienen zur Ausdehnung des übrigen Farbengeschäfts. Die G.-V. v. 23./6. 1896 beschloss Ankauf von M. 749 400 Aktien der chem. Fabrik zu Nienburg a. d. W. zu 286%; erworben sind von den 2500 Nienburger Aktien à M. 300 2498 Stück; als Zahlung wurden von den Aktionären der Nienburger Fabrik für M. 555 000 unbegebene Aktien von Egestorff's Salzwerken acceptiert, der Restkaufpreis wurde durch eine Anleihe gedeckt. Div. der Nienburger Fabrik 1897—1905: 12¹/₃, 18¹/₃, 17, 18⁵/₆, 24²/₅, 24¹/₄, 18.6, 18.6, 25.65%. Amort.- u. R.-F. jetzt = 78% des A.-K.

Kapital: M. 6 000 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à Thlr. 500 = M. 1500. Das urspr. Kapital von M. 4 500 000 wurde 1873 auf M. 5 445 000 und 1896 durch Ausgabe von 370 Aktien à M. 1500 = M. 555 000 auf jetzigen Stand erhöht; diese M. 555 000 wurden von den Aktionären der Nienburger chem. Fabrik übernommen (s. oben). Bezugsrechte zum Begebungskurse haben die Aktionäre.

Anleihe: I. M. 2 100 000 in 4% (früher 6, 5 resp. 4¹/₂%) Oblig. von 1874. Stücke auf Inhaber, 1000 à M. 300, 500 à M. 600 und 1000 à M. 1500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1877 purch jährl. Ausl. von ¹/₂% mit ersparten Zs. im Mai (zuerst 1876) auf 2./1. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 1 398 900. Kurs in Hannover Ende 1896—1905: 101, 101.75, 101.50, 99.75, 99, 100, 100, 101.25, 101.80, 101%.

II. M. 1 500 000 in 4% Oblig. von 1896, rückzahlbar zu 103%, Stücke auf Inhaber, 300 à M. 2000, 700 à M. 1000, 400 à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906—1974 durch jährl. Ausl. von 1% und ersparten Zs. in den ersten 5 Monaten auf 1./10. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst. für beide Anleihen: Gesellschaftskasse; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Kurs in Hannover Ende 1896—1905: 104, 104, 102.25, 100, 98.25, 100.25, 102, 101.75, 101, 102.75%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis 15./5. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), bis 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 12 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Salinen 5 460 814, Chem. Fabrik 2 852 888, Farbenfabrik 1 637 508, Kiesbaggerei Rohrsen 100 164, Geschäftshaus 153 463, Mobil. 4735, Pferde u. Wagen 5641, Effekten 2 893 641, Bankguth. 846 924, Wechsel 117 143, Kassa 15 673, Vorräte 667 224, Debit. 902 546, Nienburger chem. Fabrik 79 170. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Oblig. I 1 398 900, do. II 1 500 000, Anleihe-Zs.-Kto 21 462, Ern.- u. Kurs-R.-F. 209 604, R.-F. 600 000, Amort.-Kto 4 180 417, Beamten-Wohlf.-F. 107 752 (Rückl. 10 000), Div. 540 000, do. alte 3115, Berufsgenoss. 14 543, Haupt-Steueramt Hannover 696 708, Kredit. 252 837, Tant. an A.-R. u. Grat. 25 789, Vortrag 26 407. Sa. M. 15 737 534.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Steuern u. Tant. 172 127, Abschreib. 160 000, Reingewinn 602 196. — Kredit: Vortrag 98, Zs. 111 272, Erträge der Werke (abzügl. 213 Dubiose) 822 953. Sa. M. 934 323.

Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 111.25, 124.50, 135, 142.75, 139.50, 160, 152, 135, 141, 145, 145, 137.80, 138, 146, 155.50%. — In Hannover: 110, 124, 134, 142, 139, 160, 151, 135, 139, 144.50, 143.75, 138, 137, 144, 156%.

Dividenden 1886—1905: 5¹/₃, 4¹/₆, 4¹/₂, 6¹/₂, 7, 7, 8, 8¹/₂, 8, 8, 8¹/₄, 6¹/₂, 6¹/₃, 6²/₃, 9, 9, 8, 6¹/₃, 7, 9%. Coup.-Verj.: Im neuen Statut steht nichts darüber.

Direktion: Gen.-Dir. Dr. Carl Kraushaar.

Prokuristen: Ad. Droste. H. Beermann, Dr. Karl Scheuer, Dr. Otto Jordan.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Kammerherr Graf Carl von Alten-Linsingen: Stellv. Bankier Ed. Spiegelberg, Hannover; Ing. Friedr. Buresch, Linden; Geh. Justizrat L. Abel, Hannover; L. Huesmann, Osnabrück.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn.*

Actien-Gesellschaft Thiederhall zu Thiede bei Braunschweig.

Gegründet: 29. 7. 1893; eingetr. 3. 9. 1893. Übernahmepreis d. Gew. M. 8 000 000. Gründung s. Jahrg. 1902/1903. Letzte Statutänd. 17. 5. 1900.

Zweck: Betrieb der Salzbergwerke und Fabriken der vormaligen Gew. Thiederhall. Die Ges. besitzt 6 Mutungsfelder von 11 006 601 qm mit einem Schachte u. eine Solmutung von 1 841 780 qm, sowie eine Fabrik zur Verarbeitung von Kalisalzen auf Chlorkalium etc. (Tagesleistung ca. 5000 Ctr.) und ein Areal von 144 000 qm mit drei Direktions- bezw. Wohngebäuden, 36 Arbeiterhäusern, eigener Gasanstalt, Eisenbahnanschluss etc. 1896 wurde auf dem Schachtgrundstück eine Saline zur Produkt. von Speisesalz errichtet. Das Kalisalzlager ist bis zu einer Teufe von 500 m erschlossen; es geschieht der Abbau der Salze auf mehreren in verschied. Höhenlagen befindl. Abbausolen. Seit Sept. 1900 Betrieb einer Sulfatfabrik. Arb.-Zahl ca. 430. Ausgaben für Reparat. u. Instandhalt. der Betriebsanlagen 1905 M. 106 178.

In einem, 1899 bis 870 m Teufe niedergebrachten Bohrloch, westlich der betriebenen Grubenbaue, ist unter dem Deckgebirge eine Carnallitlagerstätte von 766,70 m bis 778,20 m Teufe aufgeschlossen und darunter älteres Steinsalz angetroffen, welches in weiterer Teufe (870 m) in graues anhydritreiches Steinsalz überging. In seiner chem. Beschaffenheit entspricht das im Bohrloche nachgewiesene Kalisalz den bisher abgebauten Salzen. 1901 ist zur weiteren Ausbeute der Kalisalzlagerstätte der Ges. mit dem Abteufen eines neuen zweiten Schachtes begonnen (Ende 1904 383 m tief); die Kosten hierfür werden den Betriebsmitteln entnommen und beliefen sich bis Ende 1905 auf M. 1 087 099; die Arbeiten an Schacht II sind vorläufig unterbrochen. — Der Betrieb des Bergwerks erstreckt sich auf die Gewinnung von Steinsalz, Carnallit und Hartsalz. Das Steinsalz gelangt zum Teil gemahlen oder in Stücken zum Versande, zum Teil wird es zu Speisesalz verarbeitet, während die Kalisalze, Carnallit u. Hartsalz auf Chlorkalium und Kalidünger verarbeitet werden. Carnallit wird ausserdem in gemahlenem Zustande zu Düngezwecken verschickt.

Absatz:		1900	1901	1902	1903	1904	1905
Chlorkalium	dz	98 638	80 021	63 165	53 821	55 917	73 934
Carnallit zu landw. Zwecken . .	„	24 495	24 590	6 751	—	—	—
Kieserit	„	16 310	14 601	12 381	9 601	8 562	10 124
Schwefelsaures Kali à 90% . .	„	4 581	12 328	10 109	23 725	20 787	24 457
Schwefels. Kalimagn. à 48% . .	„	2 256	5 063	5 577	7 804	8 562	5 935
Kalidüngesalz 20, 30, 40% . . .	„	35 121	34 282	31 437	36 278	35 397	35 131
Kalidünger, mind. 38%	„	3 900	4 890	2 700	2 100	4 089	4 400

Die Ges. ist Mitglied des Kali-Syndikats (siehe dasselbe). Die Beteilig. der Ges. im Syndikat betrug Ende 1905 19.21 in Tausendsteln. Für das produzierte Speisesalz gehört die Ges. dem Verband Nordd. Salinen an.

Die Ges. ist mit 289 Aktien à M. 1000 bei dem Kaliwerke Salzdetfurth und mit 26 Kuxen bei der Gew. Asse bei Wittmar beteiligt. Salzdetfurth hat für 1902—1905: 10, 11, 11, 13% Div. verteilt, Asse 1903 M. 200 pro Kux, 1903 Ausbeute für Thiederhall abzügl. Rückvergüt. M. 5366, 1905 M. 13 000. Beide Beteil. stehen mit M. 544 532 zu Buche.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 4 000 000 in 4½% Oblig. von 1893. 4000 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1895 bis 1925 durch jährl. Verl. im Juli auf 2./1.; verstärkte Tilg. vorbehalten. Eingetr. zur ersten Stelle auf den gesamten Besitz auf die Namen des Geh. Justizrats Semler in Braunschweig u. des Administr. Arnemann in Braunschweig in Gemässheit des Braunschw. Gesetzes v. 30. 3. 1881. Coup.-Verj.: 4 J. nach Ablauf des Fälligkeitsjahres, der ausgel. Oblig. 10 J. n. F. Ende 1905 noch in Umlauf M. 2 759 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1895 bis 1905: 100.50, 100, 100.10, 100.40, —, 99, —, 100.10, 100.60, 101.60, 101.20%. Aufgel. 17. 1. 1894 zu 99.50%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im II. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bergwerkskto 3 129 376, Grundstücke 178 999, Schachttiefbauten I 1 165 631, do. II 1 070 792, Gebäude 1 073 385, Masch. u. Apparate 683 584, Geräte u. Mobil. 34 209, Hilfswerke 208 085, Arb.-Kolonie 104 749, Debit. 142 272, Kassa 5894, Beteil. an Kaliwerken Salzdetfurth u. Gew. Asse 544 532, Kaut.-Kto 444 761, Einlage Kalisyndikat 8900, Material. 90 175, Fabrikat.-Bestände 165 550, Reserveteile 31 345, vorausbez. Versich. 681. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Anleihe 2 759 000, do. Zs.-Kto 62 122, do. Tilg.-Kto 955, Kredit. 296 159, Lohnrückstände 14 755, Kaut.-Wechsel 389 000, Disp.-F. 1 000 000, R.-F. 179 650 (Rückl. 17 553), Div. 320 000, do. alte 1100, Tant. an A.-R. 13 881, Vortrag 46 287. Sa. M. 9 082 920.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 71 290, Anleihe-Zs. 124 155, Zs. 16 188. Aufschlussarbeiten 127 675, Abschreib. 306 257, Gewinn 397 722. — Kredit: Vortrag 46 651, Bergwerksbetriebs- u. Fabrikat.-Ertrag 941 423, Ackerpacht u. Wohnungsmiete 4644, Div. 1904 auf Aktien der Kaliwerke Salzdetfurth 37 570, do. Ausbeute auf Kuxe der Gew. Asse 13 000. Sa. M. 1 043 288.

Kurs der Aktien Ende 1899—1905: 116, 104, 103, 98.75, 99, 103.75, 148.90%. Zugelassen M. 4 000 000, wovon zur Subskription aufgelegt M. 2 500 000 20./7. 1899 zu 115% durch die Zahlst. Erster Kurs 25./7. 1899: 135%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1893/94 (1½ Jahr): 8%; 1895—1905: 3½, 6, 6, 8, 8, 8, 8, 5½, 5½, 6, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Hugo, Alfr. Fink. **Prokurist:** R. Schulz.

Aufsichtsrat: (3—7) Geh. Justizrat Max Winterfeldt, Gen.-Konsul Herm. Rosenberg, Berlin; Amtsrat Wm. Kuntzen, Nortenhof; Dr. W. Rathenau, Berlin: Geh. Justizrat Semler, Braunschweig.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Berl. Handels-Ges.. Born & Busse. *

(Neu.) Akt.-Ges. Mecklenburgische Kali-Salzwerke Jessenitz
in **Bergwerk Jessenitz,** Mecklenburg.

Gegründet: 7./5. 1888; eingetr. 21./6. 1888. Letzte Statutänd. 28. 9. 1901, 14. 3. bezw. 25. 4. 1904. 6. 3., 17./10. 1905 u. 27./2. 1906.

Zweck: Betrieb von Bergbau, insbes. auf Kali und Steinsalz im Bergwerk Jessenitz: Betrieb. Errichtung u. Erwerbung von dazu erforderl. Fabriken und Anlagen zur Herstellung und Verwertung der selbstgewonnenen oder erworbenen Mineralien und Fabrikate. Die Werke übernahmen sämtl. Rechte der früheren Schachtbau-Ges. Jessenitz. insbes. das derselben lt. Vertrag v. 6. 1. 1886 vom Gutsbes. Ch. Bessler übertragene Recht auf Ausbeutung des auf dem Gute Jessenitz befindl. Lagers von Steinsalz und anderen Salzen. sowie der Nebenprodukte: die durch ihre Mitgliedschaft an der Schutzbohr-Ges. erworbenen Anteile an Mutungen u. Beleihungen. Die Schachtbau-Gesellschaft erhielt für vorstehende Objekte M. 8 000 000 in Aktien. welche auf M. 2 000 000 Aktien Lit. A reduziert sind (s. unten). Der Grundbesitz der Ges. beträgt insges. 101,50 ha: er besteht aus der Erbpachtstelle Bergwerk Jessenitz (47,51 ha gross) und der Erbpachtstelle Trebs (26 ha gross, 1902 zur Anlage einer Arbeiterkolonie erworben), welche erstere von dem Rittergute Jessenitz abgezweigt ist, sowie aus einem Grundstück in Malliss (27,99 ha gross). Die Bergbau-Ber., welche zeitlich nicht begrenzt und durch Einschränkung oder Abgaben nicht belastet ist, umfasst das gesamte Areal des Rittergutes Jessenitz (einschl. der Erbpachtstelle Bergwerk Jessenitz) von rund 1000 ha: sie ist. da das mecklenburg. Recht ein selbständiges Bergwerkseigentum nicht kennt, als Grunddienstbarkeit (Servitut) im Grundbuche des Rittergutes Jessenitz zugunsten des jeweiligen Nutzeigentümers der Erbpachtstelle Bergwerk Jessenitz eingetragen und gewährt das ausschliessl. Recht. auf dem gesamten Gebiete dieses Gutes Steinsalz nebst den mit demselben zus. vorkommenden Salzen, namentlich den Kali-, Magnesia- und Borsalzen, aufzusuchen und zu gewinnen, sonach an jedem von dem Nutzeigentümer des herrschenden Grundstücks bestimmten Orte des Gutes Jessenitz oberirdisch Schürfplätze und Bergwerksanlagen sowie die geeigneten Zugänge zu solchen Anlagen einzurichten, ohne durch die dadurch bedingte Inanspruchnahme des oberirdischen Terrains zur Entschädigung an den Eigentümer des Gutes Jessenitz verpflichtet zu sein, und, gleichfalls ohne Entschädigung, unter dem ganzen Gebiete des Gutes Jessenitz unterirdisch Bergwerksarbeiten nach freier Bestimmung vorzunehmen. In Betrieb ist ein Hauptschacht von 600 m Tiefe: diesem schliesst sich ein Hilfsschacht an. der die Lagerstätte um weitere 200 m bis zu 800 m Tiefe aufschliesst; soweit aufgeschlossen. zeigt das Lager überall die gleiche, ungestörte Beschaffenheit der Kalisalze. Der durch den Schacht und die unterirdischen Grubenbaue zum Abbau bereitgestellte Teil der Lagerstätte enthält nach bergmännischer Berechnung etwa 250 000 000 Ctr. Kalisalze. Der Bau wird in 5 Etagen geführt. Die Hauptfördermasch. kann tägl. 30 000 Ctr. Salz fördern: eine kleinere zweite Fördermasch. ist zur Res. aufgestellt. Die Ges. besitzt eine in der modernsten Weise ausgerüstete Chlorkalium- u. Sulfatfabrik mit einer Leistungsfähigkeit von tägl. 1000 Ctr. Chlorkalium u. Nebenprodukten, sowie eine neu errichtete Salzmühle, welche tägl. 10 000 Ctr. Rohsalz vermahlen kann. Der Schacht liegt unmittelbar an der Strecke Malliss-Lübtheen der mecklenburg. Staatsbahn. an welche auch die Fabrik durch besonderes Geleise angeschlossen ist. Die Gebäude der Chlorkaliumfabrik bedecken 15 657 qm. Die Abwässer der Fabrik werden durch eine 15 km lange Rohrleitung der Elbe zugeführt. Der Förderbetrieb wurde 1901 und der Fabrikbetrieb 1902 eröffnet: 520 Arbeiter. Die Ges. ist mit 27 Kuxen an dem in Ausbeute stehenden Kaliwerke „Gew. Asse" in Braunschweig beteiligt (Ausbeute 1902—1905: M. 5400, 6402, 13 500, 13 500).

Für den Absatz der Produkte hat das Bergwerk sich dem Stassfurter Kali-Syndikat angeschlossen: die Beteil.-Ziffer der Ges. im Kalisyndikat beträgt ab 1. 1. 1906 in Tausendstel 24.18

Absatz 1905: 79 140 dz Reinkali. 13 411 dz Blockkieserit u. 30 918 dz Reinkali in Rohsalzen.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 10 000 000. Lt. G.-V.-B. v. 20. 6. 1891 wurden M. 2 000 000 Vorz.-Aktien Lit. B ausgegeben u. das St.-Kapital von M. 10 000 000 lt. G.-V.-B. v. 14. 12. 1891 sodann auf M. 4 000 000 Aktien Lit. A reduziert. sodass das A.-K. bis

Ende 1899 aus insgesamt M. 6 000 000 Aktien bestand in 4000 Aktien Lit. A u. 2000 Vorz.-Aktien Lit. B à M. 1000. sämtlich voll eingezahlt. Die G.-V. v. 28. 4. 1900 beschloss, das A.-K. um M. 2 500 000 in der Weise herabzusetzen, dass die Besitzer der Aktien Lit. A je 2 ihrer Aktien einzuliefern hatten, von welchen die eine zurückbehalten und für ungiltig erklärt. während die zweite zurückgegeben wurde, und die Besitzer der Aktien Lit. B je 4 ihrer Aktien einzuliefern hatten, von welchen eine zurückbehalten und für ungiltig erklärt und die anderen 3. mit Lit. C bezeichnet und, den Aktien Lit. A gleichgestellt, zurückgegeben wurden (Frist bis 1. 10. 1900) und ferner, das A.-K. wieder um M. 1 000 000 durch Ausgabe von 1000 Aktien Lit. B zu je M. 1000 zu erhöhen, welche den Aktionären zum Nennwert in der Weise angeboten wurden, dass sie auf je 4 der ihnen verbliebenen Aktien Lit. A eine neue Aktie Lit. B und auf je 3 der ihnen verbliebenen Aktien Lit. C eine neue Aktie Lit. B erhielten und beim Bezuge der letzteren gleichzeitig berechtigt waren, die Umwandlung der ihnen verbliebenen Aktien Lit. A u. C in Aktien Lit. B ohne weitere Kosten zu verlangen. Frist zum Bezug bis 9./6. 1900. Der durch die obige Herabsetzung erzielte Buchgewinn wurde zu Abschreib. verwandt bezw. M. 100 000 zu einem Fonds zur Deckung eines etwaigen Disagios und der Ausgabekosten einer demnächst auszugebenden Schuldverschreib.-Anleihe; dieser Fonds wurde lt. G.-V.-B. v. 28./9. 1901 auf M. 300 000 erhöht. Nach Durchführung des G.-V.-B. v. 28./4. 1900 betrug das A.-K. M. 4 500 000. Die G.-V. v. 26./4. 1902 beschloss, den Inhabern der Aktien Lit. A das Recht einzuräumen, durch Zahlung von 40% des Nennwertes der Aktien Lit. A diese letzteren in solche Lit. B umzuwandeln. Von dem Konvertierungsrechte haben sämtl. Inhaber der Aktien Lit. A Gebrauch gemacht, sodass nur noch eine Gattung Aktien existieren. Die durch die Zuzahlung eingegangenen Beträge wurden zu Abschreib. verwandt. Die G.-V. v. 6./3. 1905 beschloss, zwecks Beseitigung der schwebenden Schuld, das A.-K. um M. 500 000 auf M. 5 000 000 zu erhöhen und ermächtigt den A.-R., nach seinem Ermessen bis zu M. 2 500 000 4½% Oblig. auszugeben. Die M. 500 000 neuen, ab 1. 1. 1905 div.-ber. Aktien wurden von einem Konsortium zu pari übernommen u. den Aktionären 9 : 1 v. 15.—30./3. 1905 ebenso zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1905 angeboten.

Hypothek.-Anleihe: M. 2 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib., aufgenommen lt. G.-V. v. 6./3. 1905 zur Tilg. von Hypoth.- u. Darlehensschulden, rückzahlb. zu 102%, 2500 Stücke à M. 1000, auf Namen der Commerz- u. Disconto-Bank in Hamburg als Pfandhalterin oder deren Ordre und durch Indossament (auch in blanko) übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 bis längstens 1931 durch jährl. Auslos. im Okt. (zuerst 1906) auf 2./1.; ab 1907 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Erststellige Hypoth. in Höhe von M. 2 550 000 zugunsten genannter Hamburger Bank auf dem Bergwerk Jessenitz samt Zubehör; Buchwert der Verpfändungen Ende 1905 zus. M. 7 282 602. Ausserdem haftet die Ges. für die Sicherheit der Anleihe mit ihrem ganzen Vermögen. Zahlstellen wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.). Kurs Ende 1905: In Berlin: 101.90%. Zugelassen Sept. 1905. — In Hamburg: 102.50%. Zugelassen Juli 1905.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Überschusse 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 2000 fester Jahresvergüt. pro Mitgl.), Rest: weitere Div. bezw. Vortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bergwerk Jessenitz 1 910 000, Erbpachtstelle do. 52 000, do. Trebs 20 000, Grundstück Malliss 63 000, Schachtanlage 2 364 000, Bergwerks-Tagesanlagen 531 000, Fabrikanlagen, Gebäude, Masch., Apparate etc. 2 036 000, Dampfkessel 76 200, Verwalt.- u. Wohngebäude 155 000, Arb.-Wohnhäuser 17 400, Eisenbahn-Anlage 48 000, Werkstatt- u. Magazineinricht. sowie Werkstattbestände 10 000, Mobil. 1, Pferde u. Wagen 1, Beteilig. an Gewerkschaft Asse 144 000, Kaut.-Effekten 46 000, Syndikats-Stamm-Einlage 11 400, Kohlen, Magazin- u. Lagerbestände 259 888, Debit. 86 015, Bankguth. u. Kassa 766 322. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Anleihe 2 500 000, Rückstell. f. Kosten der Anleihe etc. 13 305, Restlöhne 26 102, R.-F. 280 580 (Rückl. 30 580), Kredit. 183 351, Div. 500 000, Tant. 72 091, Vortrag 20 798. Sa. M. 8 596 227.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 131 050, Zs. 104 963, Abschreib. 398 967, Gewinn 623 469. — Kredit: Vortrag 11 874, Überschuss aus Bergwerks- u. Fabrikbetrieb 1 232 239, Mieten u. Pacht 836, Ausbeute auf 27 Asse-Kuxe 1904 13 500. Sa. M. 1 258 449.

Kurs Ende 1905: 142.50%. Zugelassen Dez. 1905: erster Kurs 12./12. 1905: 142%. Notiert in Hamburg. Die Einführ. erfolgte im April 1906 auch in Berlin, erster Kurs daselbst 23./4. 1906 142.50%; auch in Frankf. a. M. soll die Zulassung beantragt werden.

Dividenden: 1888—1901: Baujahre; 1902—1905: 0, 0, 4, 10%. Der Reingewinn des Jahres 1902 wurde zu Abschreib. verwandt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: O. Kulle, Dr. Carl Reimer. Stellv. R. Fehlhaber.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. G. Wellge, Hamburg; Stellv. Bank-Dir. Geh. Komm.-Rat Kayser, Schwerin; Bank-Dir. Dalchow, Bank-Dir. F. Lincke, Hamburg; Komm.-Rat Emil Poensgen, Düsseldorf; Geh. Reg.-Rat Dr. H. von Krüger, Haus Eller b. Düsseldorf; Graf Wolf von Baudissin, Jessenitz; Rechtsanw. P. Thormann, Wismar.

Zahlstellen: Schwerin i. M.: Mecklenburg. Hypotheken- u. Wechsel-Bank; Hamburg u. Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank. *

Consolidirte Alkaliwerke

Actien-Gesellschaft für Bergbau u. chemische Industrie zu Westeregeln.

Gegründet: 25. 1. 1881 mit Wirkung ab 1. 1. 1881; eingetr. 24. 2. 1881. Letzte Statutänd. 4. 12. 1895. 21. 6. u. 15. 11. 1899.

Zweck: Fortbetrieb des Kali- u. Steinsalzbergwerks Douglashall zu Westeregeln u. der chem. Fabrik von Hugo Sholto Douglas ebendort (übernommen für zus. M. 13 000 000), sowie Verwertung der gewonnenen Mineral. u. Fabrikate. Es sind bedeutende Carnallitlager vorhanden, seit 1888 wird auch Kainit gewonnen. 1895/96 wurden Fabriken zur Darstell. von Brom, Ätzalkal. u. Chlorkalk auf elektrolyt. Wege angelegt. 1898 wurde die Chlorkaliumfabrik vollständig umgebaut. Die Ges. ist bei dem Kaliwerke Salzdetfurth A.-G. mit 546 Aktien à M. 1000 beteiligt (Div. 1902—1905: 10, 11. 13. 14%), sowie bei dem Kalisalzbergwerk Asse bei Wittmar mit 49 Kuxen (Ausbeute hierfür 1902—1905: M. 9800, 17 150. 24 500, 24 500). Um den Bedarf an Brennmaterial möglichst billig u. unabhängig zu decken, kaufte die Ges. 1896 von der Verwalt. der Douglas'schen Braunkohlengruben die eine u. 1900 die zweite Hälfte von den derselben in der Egeln'schen Mulde verlieh. Braunkohlenfeldern. Hierzu gehören die Braunkohlengruben „Archibald“ bei Schneidlingen (1904 durch Zumutung von 4 Normalfeldern erheblich erweitert) u. „Bertha“ bei Westeregeln. Gefördert wurden 1903—1905: 3 738 763, 3 733 386, 3 812 941 hl Braunkohlen, die zum Teil verkauft, zum Teil in den eigenen Betrieben verbraucht wurden. 1903 Beteilig. 350 Kuxen bei der Gew. Rossleben, die 1905 den Versand von Kalisalzen aufgenommen hat u. 1906 dem Kalisyndikat beigetreten ist. Der 1905 erzielte Überschuss wurde zu Abschreib. verwandt bzw. vorgetragen. 1906 Beteil. an der Ges. m. b. H. für Stickstoffdünger mit M. 1 000 000, an welcher die Ges. schon seit 1904 interessiert ist.

Am 21. 1. 1898 ist der Ges. vom Oberbergamt Halle das Bergwerkseigentum verliehen in 2 Feldern von 380 200 bezw. 308 600 qm, belegen in der Gemark. Hadmersleben. behufs Gewinnung des vorkommenden Steinsalzes nebst den mit demselben auf der näml. Lagerstätte vorkomm. Salzen. Die Mutungen führen die Bezeichnungen „Ladenburg I“. „Ladenburg II“. — Die Ges. gehört dem Kali-Syndikat an. Von dem Gesamtabsatz der Ende 1905 31 Syndikatswerke entfielen 1902—1905 zur Liefer. auf die Consol. Alkaliwerke: Chlorkalium à 80%: 132 736. 127 762. 120 256, 106 459 dz, Kalium-Sulfate à 90%: 40 655, 48 056. 51 017. 41 985 dz, Düngesalze: 30 091, 48 383, 59 966. 60 981 dz, Kieserit in Blöcken: 29 157. 35 253, 30 142, 32 345 dz, Kainit bezw. Sylvinit: 964 624. 970 730, 1 035 272, 1 267 854 dz. An reinem Kali setzte die Ges. ab: 218 478. 227 702. 239 981, 251 491 dz. Die Beteilig. im neuen Kalisyndikatsvertrag beträgt ab 17. 5. 1905 50.87 Tausendstel.

Kapital: M. 12 400 000. und zwar M. 8 400 000 in 8400 St.-Aktien (Nr. 1—8400) à M. 1000 u. M. 4 000 000 in 4000 Prior.-Aktien (Nr. 1—4000) à M. 1000. Letztere mit Vorz.-Div. von höchstens 4½% mit Nachzahlung, jedoch ohne Anspruch auf weitere Div.

Urspr. A.-K. M. 7 000 000 in St.-Aktien, erhöht lt. G.-V.-B. vom 4. Dez. 1895 um M. 4 000 000 in 4000 Prior.-Aktien à M. 1000, fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 21. Juni 1899 um M. 1 400 000 (auf M. 12 400 000) in 1400 St.-Aktien, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, behufs Erwerbung der Genussscheine. wozu auch noch M. 1 400 000 aus dem Spec.-R.-F. verwendet wurden. Auf je 5 eingereichte Genussscheine (s. unten) wurde unter Vergütung von 1% Aktienstempel eine neue Aktie ausgefolgt.

Die Prior.-Aktien können zu 105% amortisiert werden, und zwar nicht nur unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften für die Herabsetzung des Grundkapitals und Verteilung von Gesellschaftsvermögen (Art. 248 in Verbindung mit Art. 243, 245 des H.-G.-B.), in welchem Falle das Aufgeld ausschliesslich dem bilanzmässigen Jahresgewinn oder dem besonderen R.-F. zu entnehmen ist, sondern auch ohne Beobachtung der gedachten Vorschriften, insofern die Amortisation vollständig aus dem nach der jährlichen Bilanz sich ergebenden Gewinn erfolgt. Zu der letztgedachten Amortisation bedarf es lediglich eines auf Antrag des A.-R. und der Dir. erfolgenden Beschlusses der gemeinsamen ord. G.-V. der Prior.- und St.-Aktionäre, für welchen Beschluss die absolute Majorität des in der G.-V. vertretenen Grundkapitals genügt, ohne dass es eines zustimmenden Beschlusses einer besonderen G.-V. der Prior.- oder der Stamm-Aktionäre bedarf. Durch solchen Beschluss wird festgesetzt, welcher Teil des Jahresgewinnes jeweilig zur Amortisation von Prior.-Aktien zu verwenden ist. Die Ausl. erfolgt event. vor Juli zum 2. Jan. Im Fall der Liquidation erhalten die Prior.-Aktien aus dem verteilbaren Liquidationsergebnis, bevor die St.-Aktionäre zu einem Bezuge gelangen, 105% nebst etwa rückständigen Div., ferner eine Vergütung von 4½% pro anno auf den Nominalbetrag ihrer Aktien, berechnet pro rata temporis nach Ablauf des dem Beginn der Liquidation zuletzt vorangegangenen Geschäftsjahres.

Genussscheine: Die ersten Zeichner der Aktien I. Emission erhielten auf Namen lautende Genussscheine (7000 Stück), welche keine Aktionärrechte einschliessen, die Eigentümer jedoch zum Bezug der Hälfte des eine Jahresdividende von 12% übersteigenden Überschusses berechtigen. Im Falle der Auflösung wegen eines 20% des Aktienkapitals übersteigenden Verlustes werden die Genussscheine wertlos. In allen sonstigen Fällen der Auflösung müssen die Genussscheine eingelöst werden, entweder gegen Zahlung des 12½fachen Betrages der allenfalls in dem dem Einlösungsbeschlusse vorangegangenen Geschäftsjahre auf die Genussscheine entfallenen Superdividende, mindestens aber mit M. 100 für jeden Genussschein oder im Falle der Vereinigung mit einer andern Ges.

gegen Gewährung solcher Genussscheine der vereinigten resp. andern Ges., welche die gleiche Genussberechtigung bezüglich der letztgedachten Ges. erteilen. Die Genussscheine wurden lt. G.-V.-B. v. 21./6. 1899 eingelöst. Bislang sind 6985 Genussscheine gegen neue St.-Aktien umgetauscht. (Siehe Kapital.)

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Mai in Westeregeln, Frankfurt a. M. oder an einem anderen Orte Deutschlands. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K. (1905 erfüllt), 4½% Div. den Prior.-Aktien, vom übrigen Reingewinn bis 10% zur Sonderrücklage (bis 15% des A.-K.), dann bis 10% Tant. an Dir., vom Rest 4% Div. an St.-Aktien, vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., Rest, soweit nötig, zur Ergänzung der Jahres-Div. auf die St.-Aktien bis zu 12% vom einbezahlten Kapital desselben. Der event. Überschuss zur Hälfte an die Genussscheininhaber (s. d.), die andere Hälfte Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V., der es freisteht, auf Antrag des A.-R. und der Dir. durch besonderen Beschluss diejenigen Gewinnbeträge, welche an St.-Aktien verteilt werden könnten, statt dessen vollständig oder zu einem Teile zur Amortisation von Prior.-Aktien zu bestimmen. Sollte in einem Jahre aus dem verteilbaren Reingewinn die Vorz.-Div. von 4½% nicht vollständig entrichtet werden können, so findet — nach der Bezahlung der Prior.-Div. für das zuletzt abgelaufene Jahr — die Nachzahlung der Div.-Reste früherer Jahre aus dem noch verteilbaren bilanzmässigen Gewinn des folg. Jahres oder der folg. Jahre statt.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bergbau-Konc. 3 600 000, Schachtbau 231 988, Grundstücke 204 556, Gebäude 1 867 719, Masch. u. Dampfkessel 908 316, Utensil. u. Geräte 171 665, Eisenbahn 236 244, Wasserwerk 26 265, Effluvien 1, Mobil. 1, Pferde u. Wagen 1, Versich. 37 137, Kaut. 195 372, Effekten 1 831 782, Hypoth. 21 750, Beteil.-Kto Salzdetfurther Aktien, Archibald-, Bertha-, Asse- u. Rossleben-Kuxe, Konsortial, Stickstoff-Ges. u. Kalisyndikat 4 990 457, Kassa 3875, Bankguth. 2 426 459, Debit. 1 065 858, Fabrikate, Material. u. Kohlen 771 396. — Passiva: A.-K. 12 400 000, Kapital-R.-F. 1 240 000, R.-F. 1 489 148 (Rückl. 100 000), Disp.-F. 5000, Div. an Aktien 1 440 000, do. alte 2970, do. an Genusssch. 311, do. alte 2073, Pens.-F. 613 216 (Rückl. 20 000), Restkaufgeld d. Grube Archibald 200 000, Kredit. 761 831, Tant. u. Grat. 377 903, Vortrag 38 389. Sa. M. 18 590 842.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 331 854, Abschreib. 891 877, do. auf Beteilig. Archibald 228 755, Gewinn 1 976 603. — Kredit: Vortrag 52 009, Zs.-Saldo 102 953, Mieten u. Ackerpacht 8702, Div. bzw. Ausbeute a. Salzdetfurth u. Asse 100 940, Bergwerksbetrieb 1 971 162, Fabrikat.-Ertrag 1 193 323. Sa. M. 3 429 089.

Kurs: Aktien Ende 1891—1905: In Berlin: 67.25, 103.50, 130, 161,60, 164.70, 183.25, 208.25, 214.25, 224.50, 222.50, 205.50, 204.90, 250, 270, 263.50%. — In Frankf. a. M.: 67.10, 103, 130.50, 160.50, 169, 183.30, 205.50, 214.50, 224, 223.10, 205.50, 205, 248.50, 270.40, 262.25%. — In Mannheim Ende 1896—1905: 183, 205.50, 214.50, 224, 223, 205.50, 205, 249, 270.40, 262.25%.

Prior.-Aktien Ende 1896—1905: In Berlin: 106.60, 106.30, 106, —, 102.50, 106.25, 106.60, 106.25, —, 106%. — In Frankf. a. M.: 106, 106.70, 106.50, 103, 102.20, 106.20, 106.60, 106, 105.80, 105.50%. — In Mannheim: 106, 106.70, 106.50, 106.50, 104, 104.90, 108.50, 106, 105.80, 105.50%.

Dividenden 1886—1905: St.-Aktien: 9, 10, 12, 10, 11, 0, 0, 6, 10, 10, 12, 13, 15, 17, 17, 17, 17, 17, 15, 15%; Prior.-Aktien je 4½%; Genussscheine 1897—1905: M. 10, 30, 28.26, 33.50, 32.20, 30.61, 30.43, 21.74, 20.76 per Stück. Div.-Zahlung innerhalb eines Monats nach G.-V.-B. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. G. Ebeling, Dir. R. Bielmann. **Prokuristen:** Dir. F. Burwig, Dir. Dr. C. Krauss.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Carl Ladenburg, Stellv. Fabrikbes. Dr. Fr. Engelhorn, Rechtsanw. E. Bassermann, Mannheim; Dr. Graf H. S. Douglas, Ralswiek a. Rügen; Dr. Morton von Douglas, Berlin; Bankier Köhler, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, E. Ladenburg; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges. *

Gewerkschaft Burbach in Magdeburg.

Gegründet: Die Gew. hat ihren Namen von dem ihr gehörigen Eisenerzbergwerke Burbach, Kreis Siegen, Oberbergamtsbezirk Bonn. Dieses Bergwerkseigentum ist verliehen auf Grund der Mutung v. 23. 5. 1870 durch Verleihungsurkunde des Kgl. Oberbergamts Bonn v. 27. 12. 1870. Zu diesem wegen mangelnder Rentabilität nicht in Betrieb genomm. Bergwerke hat die Gew. im Frühj. 1896 noch mehrere Kalibergwerke in den Kreisen Neuhaldensleben u. Gardelegen, Oberbergamtsbezirk Halle a. S., hinzuerworben, welche jetzt den Hauptgegenstand ihres Unternehmens bilden. Das Statut der Gew. datiert v. 28. 3. 1896 mit Änderungen v. 9. 1. 1897.

Der **Zweck** derselben ist die bergmännische Ausbeutung ihres Bergwerkseigentums sowie die Herstellung aller Anlagen u. die Durchführung aller Unternehmungen, welche der Ausnutzung ihres Bergwerksbesitzes und der Verwertung seiner Produkte dienen.

Besitztum: Das Bergwerkseigentum der Gew. besteht aus: 1) dem Bergwerk Burbach, Kreis Siegen, begründet durch Verleihungsurkunde des Oberbergamts Bonn v. 27. 12. 1870 auf Eisen- u. Zinkerz für ein Feld im Flächeninhalt von 25 000 Q.-Lachter (= 109 450 qm); 2) dem Bergwerke „Gerhard“ (Braunkohle) bei Erxleben; 3) dem durch Konsolidation der nachbenannten, der Gew. Burbach gehörigen Steinsalzbergwerke „Gott mit uns“ II—VII u. XII bis XVIII neu entstandenen Bergwerk „Burbach“ auf Steinsalz nebst den mit demselben auf

der näml. Lagerstätte vorkommenden Salzen für 13 preuss. Maximalfelder mit einem Flächeninhalt von 26 629 117 qm bei Weferlingen. Im Zus.hang hiermit hat die Gew. noch 4 weitere Maximalfelder im Flächeninhalt von 8 756 000 qm auf Steinsalz gemutet, so dass die Bergwerksgerechtsamen derselben auf Steinsalz etc. eine Gesamtfläche von 3538 ha umfassen; 4) dem Grundbesitz von 117 723 qm in der Gemarkung Beendorf, welcher zum Teil mit den Betriebs- u. Verwalt.-Gebäuden für die erste Schachtanlage bebaut ist.

Von 19 vorgenommenen alten Tiefbohrungen waren 16 salzfündig u. darunter 13 kalifündig. Der Schacht in Gemarkung Beendorf im Felde des Bergwerks „Gott mit uns" V ist bis 360 m fertig abgeteuft und ausgebaut. Die Schachtanlage hat eigenen Werksbahnhof und Anschlussgeleis an die Marienborn-Beendorfer Kleinbahn und durch diese mit der Staatsbahn. Weiter besitzt die Gew. neben der Schachtanlage eine grosse Chemische Fabrik, die zur Herstellung von Chlorkalium, schwefelsaurer Kalimagnesia, schwefelsaurem Kali, Kieserit u. Brom eingerichtet und so angelegt ist, dass mehr als das doppelte des bisherigen Syndikatsanteils produziert werden kann.

Die Gew. war Eigentümerin sämtl. 1000 Kuxe der Kali-Gew. Walbeck, welche Förderung und Versand 1906 aufgenommen hat. Die Gew. Walbeck ist Ende 1905 aus der Verwaltung von Burbach ausgeschieden und am 1. 1. 1906 in ein Pachtverhältnis zu der Gew. getreten. Die Pachtzeit läuft bis Ende 1909, dem Ablauftermin des jetzigen Kali-Syndikats. Als Pachtzins trägt Burbach die gesamten Betriebs- u. Verwalt.-Unkosten von Walbeck und vergütet ferner an Walbeck ausser den Abschreib. einen Geldbetrag gleich $^1/_3$ der Ausbeute, welche Burbach aus seinen Betriebsgewinnen zur Verteilung bringt, als Mindestbetrag für die ersten beiden Jahre der Vertragsdauer pro Jahr M. 250 000, für die letzten beiden pro Jahr M. 300 000. Ferner verpflichtete sich Burbach, die von ihr aufgenommene Obligationsanleihe II von M. 1 500 000, welche auf den Walbecker Besitz hypothekar. eingetragen ist, zur Rückzahlung zu bringen (s. unten), und ebenso eine Umbuchung der Burbach an Walbeck zustehenden Forderung Ende 1905 derart vorzunehmen, dass Walbeck jetzt als nicht nur hypothekenfreies, sondern auch völlig schuldenfreies Kaliwerk dasteht. Die Gewerken-Vers. v. 24. 11. 1905, die obigem zustimmte, beschloss auch Verkauf von 300 Kuxen der Gew. Walbeck, u. zwar wurden 200 Stück an ein Konsortium begeben, dass sich verpflichtete, dieselben den Burbach-Gewerken derart zum Bezuge anzubieten, dass auf je 5 Burbachkuxe ein Walbeckkux zu M. 6350 entfiel. Ausserdem nahm dieses Konsortium weitere 100 Kuxe in Option. Durch die Abtrennung der Gew. hat sich Burbach Geldmittel für die Zukunft gesichert. Einen Schaden erleidet Burbach durch den Verkauf der Kuxe nicht, da es auch weiterhin die Majorität bei der Gew. Walbeck behält. Durch die Leistungen Burbachs an Walbeck wird Burbach nicht belastet, da dieselben durch den Zinsgewinn aus dem Erlös der verkauften Walbeck-Kuxe mehr als ausgeglichen sind, wobei Burbach 700 Kuxe von Walbeck selbst behält, also die Ausbeute darauf zurückerhält. Die finanziellen Folgen des Verkaufs der Walburg-Kuxe kommen in der Höhe des Bankguthabens von Burbach Ende 1905 (M. 1 981 127) zum Ausdruck, die Kündig. der Oblig. von 1903 zum 1. 10. 1906 gestatteten und die Mittel zur Erweiterung der Fabrikanlagen und zur Vornahme von Tiefbohrungen gewähren: von letzteren sind 7 salzfündig geworden, 7 waren März 1906 noch in Arbeit.

Die Gew. gehört dem Kalisyndikat an. Die Beteil. beträgt 1906: 31.45 ‰.

Zur Ablieferung sind gebracht worden	1902	1903	1904	1905
	dz	dz	dz	dz
Gruppe I: Chlorkalium 80%	39 297.41	69 155.64	91 889	75 162
„ I: Schwefelsaures Kali 90%	—	1 127.52	—	13 375
„ I: „ Kalimagnesia 48%	—	3 686.94	7 080.06	19 041.60
„ I: Kalidünger 38%	2 150	2 745	7 570	6 485
„ II: Kalidüngesalze 20, 30 u. 40%	290.50	1 597.62	2 717.15	46 434
„ III: Kainit-Hartsalze	690 811.50	602 099.25	534 299.05	785 875
„ IV: Karnallit	20 565.63	17 845	28 149	42 526
Kieserit	9 470.05	12 104.50	11 428.40	2 052

Kuxe: Anzahl derselben 1000. **Geschäftsjahr:** Kalenderj.

		1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Zubusse pro Kux	M.	40	300	800	400	—	750	500	—	—	—
Ausbeute	„	—	—	—	—	—	—	—	300	300	525

Ab 1906 werden M. 200 Ausbeute pro Quartal verteilt.

Die Ausbeute wird nur an die Gewerken gezahlt, welche am letzten Tage des jeweiligen Quartals als Gewerke im Gewerkenbuche eingetragen sind. Die Kuxe wurden im Jan. 1904 an der Essener Börse eingeführt. Kurs der Kuxe in Essen 1904—1905: höchster 9850, 15 375 G., niedrigster 6375, 9625 G. Auch in Düsseldorf notiert.

5% Anleihe von 1901. M. 3 000 000, rückzahlbar zu 103%, hiervon verlost Ende 1905 M. 256 000: Stücke à M. 500, 1000, 2000. Zs. 2. 1., 1. 7. Tilg. ab 1902 in längstens 20 Jahren durch jährl. Auslos. im Jan. auf 1. 7. zu 103% in 20 J.; bis 1. 1. 1907 Verstärk. u. Totalkünd. ausgeschlossen. Zur Sicherheit der Anleihe hat die Gew. an dem ihr gehörigen Bergwerkseigentum mit allem Zubehör der Firma von der Heydt & Co. als Pfandhalter eine Sicherheits-Hypoth. in Höhe von M. 3 000 000 zur 1. Stelle bestellt. Auf dem Pfandobjekte sind weitere Hypoth. z. Z. nicht eingetragen. Das verpfändete Bergwerkseigentum besteht aus dem ge-

samten. im Grundbuche der Bergwerke des Kgl. Amtsgerichts. zu Weferlingen Bd. I Nr. 17 eingetragenen Bergwerkseigentum „Gott mit uns“ II—VII u. XII—XVIII. Ausserdem haftet die Gew. mit ihrem gesamten bewegl. und sonst. unbewegl. Vermögen. Zahlst.: Beendorf b. Helmstedt: Kasse der Gew.; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., von der Heydt & Co.; Halberstadt: Mooshake & Lindemann; Hannover: Gebr. Dammann; Essen: Essener Bankverein. Verj. der Coup. in 4 J. (K.). der verl. Oblig. in 30 J. (F.) Aufgelegt in Berlin 14./5. 1901 M. 1 800 000 zu 100.50%. Kurs in Berlin Ende 1901—1905: 91.25, 90.90, 102.70, 103.75, 103.50%.

5% Anleihe von 1903. M. 1 500 000, rückzahlbar zu 103%: Stücke à M. 500, 1000, 2000. Zahlst.: Beendorf b. Helmstedt: Kasse der Gew.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., von der Heydt & Co.: Hannover: Gebr. Dammann; Essen: Essener Bankverein. Diese auf dem Eigentum der Gew. Walbeck sicher gestellte Anleihe gekündigt im Jan. 1906 auf 1./10. 1906 (s. oben).

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bergw.-Gerechtsame u. Tiefbohrkto 203 518, Grund u. Boden 95 122, Schachtbau u. Ausrüstung 1 185 000, Gebäude 600 000, Masch. 135 000, elektr. Kraft- u. Lichtanlage 60 000, Werkzeug u. Geräte 1, Mobil. u. Utensil. 1; Chem. Fabrik: Gebäude 630 000, Masch. u. Apparate 225 000, elektr. Kraft- u. Lichtanlage 10 000. Werkzeug, Geräte u. Utensil. 1. Erweiter.-Anlage 14 975; Hilfswerke: Anschlussbahn 120 000, Wege u. Plätze 1, Wasserleit. 80 000, Beamten- u. Arb.-Häuser 563 734; 700 Walbeck-Kuxe 2 501 744, Bankguth. 1 981 127, Debit. 124 171. Kaut.-Effekten 54 218, St.-Einlage b. Kali-Syndikat 13 900, vorausbez. Feuerversich. 7572, Kassa 14 855, Salz u. Fabrikate 161 243, Material. 102 277. — Passiva: Zubussekto 3 040 000, Anleihe I 2 744 500, do. Tilg.-Kto 14 420, Anleihe II 1 500 000, do. Agio 45 000. Anleihen-Zs.-Kto 17 762, Disp.-F. 2036, Kredit. 641 699, Hypoth. f. Beamten- u. Arb.-Häuser 410 315. rückst. Löhne pro Dez. 33 053. Res. f. Berufs-Genoss.-Beitrag f. 1905 29 000. Ausbeute pro IV. Quartal 1905, zahlbar im Jan. 1906 150 000, Tant. an Vorst. u. Angestellte 34 250. Vortrag 161 925. Sa. M. 8 883 460.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs., Bank-Zs. u. Provis.-Saldo 75 306, Gen.-Unk., Handl.-Unk. einschl. Steuern 119 227, Agio auf verloste Oblig. 3135, Syndikatsspesen einschl. Preisausgleich. 339 379, Betriebsausgaben 1 321 821, Abschreib. 233 639, Gewinn 1 881 175. — Kredit: Vortrag 13 363. Betriebseinnahmen 3 152 975, Gewinn auf begebene Walbeck-Kuxe 789 345. Sa. M. 3 955 683.

Grubenvorstand: Vors. Kaufm. Gerh. Korte, Magdeburg; Rechtsanw. Dr. Jul. Scharlach, Hamburg: Bankier Karl von der Heydt, Berlin: Oberingenieur J. L. Kruft, Essen; Dr. Adolph List, Magdeburg.

Gewerkschaft Wilhelmshall Anderbeck.

Errichtet: 1887. **Besitz:** Die Gew. besitzt 4 Grubenfelder mit einem Flächeninhalt von 8 756 000 qm. Durch eine Schachtanlage ist 1893 in den Grubenfeldern ein mächtiges Karnallitlager erschlossen. Dasselbe ist in Abbau genommen, und wird das anstehende Karnallitquantum auf viele Hundert Mill. Centner berechnet. Seit 1894 ist auch ein Kainitlager von normaler Qualität und Mächtigkeit erschlossen. Die Gew. gehört dem Verkaufssyndikat der Kaliwerke an, welches am 30. 6. 1901 bis 31./12. 1904 verlängert ist. Die Beteil. an dem Gesamtabsatze der Erzeugnisse beträgt 1906: 41.35/1000.

Ausser den Fabrikanlagen besitzt die Gewerkschaft bedeutende Tagesbauten, als: Beamtenkasino, Verwaltungsgebäude nebst Dienstwohnung. Haus für den technischen Direktor. 4 Doppelhäuser für Beamtenwohnungen 4 Arbeiterwohnhäuser, Magazine etc. Der Gesamtgrundbesitz umfasst 57 Morgen. Seit 1894 befindet sich die chemische Fabrik für Karnallitverarbeitung, seit 1897 diejenige für Kainitverarbeitung im Betrieb. Die chemischen Fabriken produzieren: Chlorkalium. Kalium-Sulfat, Kalium-Magnesium, Sulfat. Ia Chlormagnesium, geschmolzen und krystallisiert. als Specialität Kali-Düngesalze aller Art und Badesalze. Gefördert werden regelmässig zur Verarbeitung in den chemischen Fabriken Karnallit und Kainit, an die Landwirtschaft finden folg. gemahlene Bergprodukte Absatz: Karnallit. Kainit. Sylvinit und Hartsalz. Die Gewerken-Vers. vom 15. 4. 1901 genehmigte den Bau einer zweiten Schachtanlage. Die Kosten des zweiten Schachtes werden ca. M. 1 500 000 betragen; dieselben sollen aus den Betriebsüberschüssen und dem vorhandenem Betriebsbestand bestritten werden. Man beabsichtigt jedoch. einstweilen nur die Grundstücke für die Schachtanlage sowie zum Bau einer Bahn nach derselben zu erwerben. um im geeigneten Augenblick sofort mit dem Abteufen vorgehen zu können: ein überstürztes Vorgehen ist um so weniger beabsichtigt. als man bei den günstigen Aufschlüssen mit dem alten Schacht noch auf 25—30 Jahre allen Anforderungen entsprechen kann.

4½% hypoth. Anleihe von 1895. M. 3 000 000 in Part.-Oblig. à M. 500, 1000. In Umlauf Ende 1904: M. 2 373 610. Zs. 2. 1.. 1. 7. Tilg. in 28 J., von 1896 ab durch Verl. zu 103% am 1. 7. per 2. 1.: v. 1. 7. 1896 ab verst. Tilg. zulässig. Sicherheit: Der gesamte Grundbesitz der Gew. nebst Zubehör. auf welchen eine Kaut.-Hypoth. von M. 3 400 000 zu gunsten der Deutschen Bank in Berlin als Vertreterin der Inh. von Part.-Oblig. dieser Anleihe eingetragen ist. Die Deutsche Bank als Pfandhalterin ist berechtigt und verpflichtet. die Löschung der Kaut.-Hypoth. insoweit zu bewilligen. als die Rückzahl. der Anleihe ihr nachgewiesen wird.

Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Anderbeck: Eigene Kasse; Cöln: Rhein.-Westf. Disconto-Ges. Eingef. in Berlin März 1895. Kurs in Berlin Ende 1895—1905: 103.75, 103.75, 104.80, 103.40, 102.50, —, 101.50, 102.30, 103.60, —, 103.75%. Coup.-Verj.: Nach 4 Jahren.

Die Gew. ist an dem Kalisalzbergwerk Asse bei Wittmar mit 26 Kuxen beteiligt, auf welche für 1902 an Zubussen M. 7878 gezahlt wurden; im ganzen sind auf diese Beteiligung 1899, 1900, 1901 u. 1902 M. 138 664 gezahlt worden. Die Gew. Asse zahlte 1903—1905 auf die 26 Kuxe eine Ausbeute von M. 5200, 13 000, 13 000.

Kuxe: Anzahl 1000.

Zum Versand gelangten:

		1902		1903		1904
Carnallit für Landwirtschaft . .	dz	10 986	dz	29 264	dz	39 382
Kainit u. Sylvinit	„	715 519	„	774 468	„	815 174
Chlorkalium à 80%	„	100 592	„	97 489	„	103 830
Sulfate à 90%	„	15 715	„	17 482	„	16 545
Kalimagnesium à 48%	„	16 173	„	10 625	„	11 551
Düngsalze 20. 30. 40%	„	84 947	„	87 610	„	99 937
Nebenprodukte	„	50 326	„	52 954	„	60 161

Erträgnisse: Bis Ende 1894 wurde eine Ausbeute nicht verteilt, an Zubusse wurden bis dahin M. 1 850 000 geleistet, 1895—1905: M. 480, 810, 960, 960, 960, 1080, 1200, 380, 720, 720, 950 pro Kux Ausbeute. Vom Nov. 1906 ab ist die Ausbeute pro Monat u. Kux auf M. 100 erhöht worden.

Kurs für die Kuxe in Essen:

	1900	1901	1902	1903	1904	1905
höchster	15 050 B	13 100 B (4./3.)	10 500 G (17./2.)	10 350 G (27. 4.)	13 100 G (12./9.)	16 325 G
niedrigster	12 450 G	8 500 G (21./10.)	7 850 G (26./5.)	9 000 G (12./1.)	9 000 G (22./2.)	13 150 G

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Grundstücke 169 731, Schacht-Tiefbauten 954 854, do. Tagesbauten 196 701, do. Masch. u. Utensil. 176 670, Mühlenanlage-Gebäude 72 292, do. Masch. 68 077, Chlorkaliumfabrik-Gebäude 623 171, do. Masch. 365 250, Endlaugenleitung-Gebäude 57 992, do. Masch. 9512, do. Rohrtourkto 106 802, Werkeisenbahn-Bahnkörper 231 984, do. Masch. 40 510, do. Gebäude 5976, do. Erweiterungskto 39 853, Brunnen 81 072, Beleuchtung 7977, Werkstätten-Gebäude 17 338, do. Geräte 12 213, Laboratorium 1116, Geschäfts-, Wohn- u. Lagerhäuser 196 978, Arb.-Wohnhäuser 45 194, Fuhrwerk 1976, Sulfatfabrik-Gebäude 70 872, do. Masch. 110 562, do. Mühlengebäude 3747, do. Mühlenmasch. 1981, do. Kainitmühlen-Verladeschuppen 46 372, do. do. Masch. 42 021, Wasserwerksanlage 95 118, Inventar 16 175, Beteilig. beim Bergwerk Asse 104 000, Syndik.-Gebäude 7950, Schutzbohrkto 12 145, Effekten 80 995, Rohprodukte- u. Fabrikatelager 121 181, Material.-Lager 79 053, Kassa 37 498, Bankguth. 1 003 717, Avalkto 368 000, Debit. 77 589. — Passiva: Oblig. 2 373 610, noch nicht eingelöste Grundschuld 2000, Zubussekto 1 850 000, Avalkto 368 000, Löhne 70 943, Oblig.-Zs. 53 479, Kredit. 22 899, Vortrag 1 021 280. Sa. M. 5 762 211.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verkaufs-Provis. etc. 231 419, Oblig.-Zs. 106 852, Geschäfts-Unk. 119 590, Syndikatsspesen 82 568, Steuern 61 957, Beiträge zur Knappsch. u. Berufs-Genoss. 61 207, Kursverlust auf Effekten 1559, Ausbeute 720 000, Abschreib. 162 371, Vortrag 1 021 280. — Kredit: Vortrag a. 1903 617 011, Syndikats-Nachtragsvergüt. 9919, Agio u. Zs. 29 753, Mieten 854, Bergwerksgewinn 1 314 111, Fabriksgewinn 597 155. Sa. M. 2 568 803.

Grubenvorstand: Vors. Geh. Komm.-Rat Leopold Peill, Düren; Geh. Komm.-Rat W. Boeddinghaus, Elberfeld; W. von Recklinghausen, Rechtsanw. A. Sauer, Cöln; Herm. Remkes, Crefeld; Bergwerksbes. Emil Sauer, Berlin. **Direktion:** J. Stechert, Anderbeck.

Kaliwerke Aschersleben in Aschersleben.

Gegründet: 14./10. 1889 mit Wirkung ab 1./1. 1889. Letzte Statutänd. 3. 3. 1899. Die Mitbeteiligten der Gew. Kaliwerke Aschersleben und Gründer der Akt.-Ges. haben sämtl. Aktiva und Passiva der unter dem Namen „Schmidtmannshall" konsolidierten Steinsalz-Bergwerke I—XIII (jetzt I—XVI) nebst den dazu gehörigen Fabrikanlagen und Zubehör der A.-G. zum Buchwert überlassen, wogegen sie für je einen der 1000 Kuxe der Gew. 12 Aktien der A.-G., zus. 12 000 Stück, erhielten.

Zweck: Gewinnung und Verwertung von Bergbauprodukten und daraus hergestellten Fabrikaten für Handel und Konsum. Erwerb, Pachtung, Errichtung und Ausbeutung von Gruben und Anlagen, welche zur Erreichung genannten Zweckes dienen. Die Ges. besitzt zur Zeit 16 (32 905 127 qm grosse) Grubenfelder mit reicher Ablagerung von Karnallit, Schönit, Kainit, Hartsalzen und Sylvinit, ferner ausgedehnte Schacht- und Fabrikanlagen mit Eisenbahnanschluss. Nachdem Schacht III 23./9. 1895 infolge Wassereinbruchs verloren ging, wurde in dem bereits fertigen Schacht IV die Förderung aufgenommen u. 22./10. 1895 mit dem Bau eines V. Schachtes bei Gross-Schierstedt begonnen. Seit Nov. 1896 wird auf 2 Schächten gefördert. Die Ges. ist beteiligt bei den Kaliwerken Salzdetfurth, mit 539 Aktien à M. 1000 (bis 1901 ohne Div., Div. für 1902—1905: 10, 11, 13, 14%), u. bei der Gew. Kalisalzbergwerk Asse mit 49 Kuxen. Die Beteilig. an Asse erford. 1900—1902 M. 78 694, 128 674, 14 847 Zubusse; 1903 M. 200 pro Kux Ausbeute; 1904 M. 1793 abzügl. vertragl. Rückvergütung:

1905 M. 24 500. Die G.-V. v. 12. 3. 1906 beschloss, eine Beteil. am Kalibergwerke Sollstedt in Höhe von 1/4 der Anteile zum Selbstkostenpreise für ungefähr M. 1 750 000 zu erwerben.

Abgesetzt wurden 1900—1905: 177 014, 164 078, 115 724, 90 249, 117 998, 103 659 dz 80% Chlorkalium, 138 607, 104 607, 105 875, 116 765, 139 112, 50 562 dz 90% Kalisulfate, 71 838, 73 348, 75 285, 53 722, 93 584, 107 023 dz Düngesalz, 38 560, 31 580, 29 654, 16 984, 35 781, 31 199 dz Kieserit, 76 182, 72 257, 78 293, 81 325, 88 268, 87 982 kg Brom u. Rubidium-Alaun u. 601, 402, 104, 404, 452, 501 dz Boracit, 1 059 086, 1 069 878, 747 768, 927 847, 733 721, 1 081 592 dz Kainit u. Sylvinit u. 51 498, 25 990, 1116, 1208, 1369, 1249 dz Karnallit u. Bergkieserit. Die Beteil. im neuen Kalisyndikatsvertrag beträgt 1906 ohne Heldburg 47.52 Tausendstel, mit Heldburg 46.66 Tausendstel.

Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 6 000 000 in 4% Oblig. von 1896. 4000 Stücke à M. 1000 (Lit. A) u. 4000 Stücke à M. 500 (Lit. B) auf den Namen der Disconto-Ges. Zs. 1./6. u. 1./12. Tilg. ab 1. 12. 1898 bis 1917 durch jährl. Ausl. im Sept. auf 1./12.; kann ab 1./12. 1900 verstärkt oder mit 6 monat. Frist gekündigt werden. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Unbegeben ult. 1905 M. 1 402 000, in Summa waren 31. 12. 1905 in Umlauf M. 2 753 420. Als Sicherheit dient eine Hypoth. von M. 6 400 000 auf den gesamten Bergwerks- und Immobilienbesitz der Ges. im Kreise Aschersleben. Zahlst. wie für Div. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 100.30, 102, 100, 98.60, 98.50, 99, 100.30, 99.50, 100.10, 100.25%. — In Frankf. a. M.: 100, 102, 100.20, 97.20, 96.50, 99, 100, 100.25, 100, 100%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., dann bis zu 5% nach dem Vorschlage des A.-R. einem zu bildenden Spec.-R.-F., sodann bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. — Die Tant. an Vorst. und die Grat. an Beamte werden zum Teil auf Handl.-Unk. gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Berechtsame, 2 Schachtanlagen mit Tagesbauten 2 300 000, Bergwerks-Masch. 834 947, Grundstücke 424 677, Kainitmühlen 239 007, Fabrikanlagen mit Masch. 2 019 583, Eisenbahnen, Wege, Wasserwerke, Ableit.-Kanäle, elektr. Beleucht.-Anlage 1 340 662, Verwalt.-Gebäude, Dienst-Wohn., Lagerhäuser, Werkstätten 433 812, Inventar u. Res.-Teile 69 876. Beteil. an Kaliwerke Salzdetfurth 754 917, do. an Gew. „Asse" 261 445, do. an Kalisyndikat 20 200, Effekten 1 902 682, Kaut.-Kto 183 625, Waren 856 027, Bankguth. u. Debit. 6 990 511, Kassa 70 218. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Anleihe 2 753 420, do. Zs.-Kto 15 768, Kredit. 225 041, R.-F. 1 200 000, Spec.-R.-F. 1 200 000, Tant. 80 000, Div. 1 200 000, Vortrag 27 960. Sa. M. 18 702 189.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihe-Zs. 116 150, Gen.-Unk. einschl. Vorst.-Tant. u. Beamten-Grat. 212 916, Steuern 142 761, Abschreib. 933 679, Gewinn 1 601 370. — Kredit: Vortrag 34 562, Div. auf Salzdetfurth-Aktien 70 070, Ausbeute auf Kuxe d. Gew. „Asse" 24 500, Zs. 294 395, verf. Div. 600, Gewinn an Rohsalzen u. Fabrikaten 2 582 749. Sa. M. 3 006 876.

Kurs der Aktien Ende 1892—1905: In Berlin: 132, 141, 159.75, 134.50, 145, 155.50, 157.30, 157, 152.25, 144.75, 145.50, 164, 169.50, 176.50%. — In Frankf. a. M.: 132.70, 139, 161.25, 134.80, 145, 156.40, 157.50, 157.60, 152.50, 146, 146, 165, 170, 177.50%. Aufgel. 19./6. 1890 zu 142.50%.

Dividenden 1889—1905: 10, 10, 10, 10, 10, 10, 5, 7, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10%. Div.-Zahl. spät. im Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Bergwerks-Dir. Herm. Simon, Kaufm. Otto Geyler, Ing. Paul Albrecht, Chemiker Dr. Herm. Schmidtmann.

Aufsichtsrat: (4—9) Vors. Herrschaftsbes. Herm. Schmidtmann, Lofer; Stellv. Minist.-Dir. a. D. Jos. Hoeter, Dr. jur. Enno Russell, Geh. Baurat A. Lent, Präs. a. D. P. Jonas, Rechtsanwalt a. D. A. Salomonsohn, Berlin; Wald. Schmidtmann, Lofer.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin, Frankf. a. M. u. Bremen: Disconto-Ges. *

Kali- u. Steinsalzbergwerk Gewerkschaft Hohenfels

bei Algermissen.

Gegründet: Die Gew. Hohenfels ist urspr. zum Zwecke der Verwert. des ihr gehör. in der Gemeinde Mudersbach, Kreis Altenkirchen, Rheinpr., beleg. Eisenerzbergwerks Hohenfels 15. 7. 1876 mit der Kuxzahl 1000 errichtet; ein Bergwerksbetrieb findet hier jedoch nicht statt. 1897 erwarb ein Konsortium unter Führung von Dr. jur. Wilh. Sauer in Berlin im Auftrage der Kalibohr-Ges. Gustavshall sämtl. Kuxe der Gew. Hohenfels für M. 25 000, u. 24./2. 1898 beschloss die Gew.-Vers. einstimmig, sämtl. Aktiva u. Passiva, Rechte u. Pflichten der am gleichen Tage in Liquid. getret. Bohr-Ges. Gustavshall mit der Massgabe zu übernehmen, dass jedem Mitgl. der Bohr-Ges. Gustavshall für jeden Anteil dieser Ges. ein Kux der Gew. Hohenfels im Wege des Austausches übertragen wurde. Die Bohr-Ges. Gustavshall in Berlin war 15. 11. 1893 errichtet worden mit dem Zweck, Berechtsame auf Stein- u. Kalisalze oder sonst. Mineral. zu erwerben, dieselben durch Bohrung aufzuschliessen, auszubeuten oder durch Veräusserung an andere zu verwerten, u. hatte solche Berechtsame in einigen Gemeinden des Landkreises Hildesheim erworben, die jetzt von der Gew. Hohenfels ausgebeutet werden. Die Beteilig. an der Bohr-Ges. Gustavshall war in 1000 unteilbare übertragbare Anteile zerlegt. Die Gew. Hohenfels hat ihren Sitz in Cöln und betreibt das Kali- u. Steinsalzbergwerk Hohenfels in Hohenfels bei Algermissen, Prov. Hannover, dessen Abbaugerechtsame ein Areal von circa 4 preuss. Maximalfeldern, also ca. 8 000 000 qm (gleich ca. 800 ha = ca. 3200 hannov. Morgen) umschliesst, welches in den Gemarkungen Wehmingen, Wirringen, Bolzum u. Bledeln des

Landkreises Hildesheim belegen ist. Das Kalibergwerk Hohenfels, dessen Schachtbau 1897 begonnen wurde, nachdem die vorausgegang. Bohrungen das Vorhandensein wertvoller Kalisalzlager in bedeutender Mächtigkeit u. streichender Erstreckung festgestellt hatten, befindet sich seit Juni 1902 in Förderung. Der Schacht ist 700 m tief u. steht von 2 m unter Tage bis 408 m Teufe in eisernem Tübbingsausbau, von da bis zur Sohle in Mauerung. Die Kalilager sind vom Schacht aus durch 4 Querschläge erschlossen. Ein Gutachten des Oberbergrats a. D. H. Lohmann in Halle a. S. spricht sich über die Kalilager folgendermassen aus: „Die durchschnittl. querschlägige Mächtigkeit der Kalilager beträgt zus. 15 m. In der Streichrichtung sind sie durch Strecken auf 650 m streichende Länge ausgerichtet. Nach Norden hin ist das Fortstreichen der Kalilager in gleicher Mächtigkeit auf weitere 600 m durch Tiefbohrung nachgewiesen, nach Süden hin liegt die bisher von den Kalilagern innegehaltene Streichrichtung noch auf etwa 4 km in der Abbaugerechtsame der Gewerkschaft." Der Häuserbesitz der Gew. umfasst eine Schachthalle, ein Fördermaschinengebäude, ein Salzmühlengebäude, ein Kesselhaus, eine elektr. Centrale, eine Centralkondensation, ein Verwaltungs- u. Lagergebäude, ein Werkstättengebäude, ein Kasino, ein Beamtenwohnhaus, einen Wasserturm mit Bassin, sowie mehrere Schuppen u. kleinere Nebengebäude. Der Grundbesitz beträgt rund 80 hann. Morgen. Die Gew. hat die Konc. zur Erricht. u. zum Betrieb einer Chlorkaliumfabrik mit tägl. Verarbeit. von 4000 dz Sylvinite.

Beteiligung am Kali-Syndikat. Die Gew. gehört seit 1. 7. 1902 dem Kali-Syndikat an; die Beteiligungsquote am Gesamtabsatz ist ab 1. 1. 1906: 30.08/1000 (inkl. Heldburg 29.54/1000).

Gesamtabsatz:

		1903		1904
40% Kalidüngesalz . . .	dz	6 076.5	dz	109
30% „	„	2 739.8	„	2 379.5
20% „	„	39 124	„	66 841.4
Sylvinit	„	—	„	30 457
Kainit u. Carnallit . . .	„	1 021 028	„	1 008 254.7
Sa.	dz	1 068 968.3	dz	1 108 041.6

Kuxe: Anzahl derselben 1000.

Kapital-Konto: Die beim Erwerb der Gerechtsame von Gustavshall von der Bohr-Ges. Gustavshall auf Kapitalkto übernomm. Passiven beliefen sich auf M. 1 270 000; die von der Gew. Hohenfels nach diesem Zeitpunkte erhobenen Zubussen belaufen sich auf insgesamt M. 3200 pro Kux, sodass das Kapitalkto der Gew. Hohenfels gegenwärtig mit M. 4 470 000 eingestellt ist.

5% Teilschuldverschreib. von 1903. M. 2 500 000 in 2500 Stücken à M. 1000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Von 1907 ab durch Verl. zu 103% mit jährl. 4%; die Ausl. hat spät. bis 30./9. jeden Jahres zu geschehen (erstmals 1906), die Zahlung der verl. Stücke geschieht 2. 1. des folg. Jahres. Vom 2. 1. 1907 ab auch verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. zulässig. Sicherheit: Als Sicherheit für die Anleihe nebst Zs., Kosten u. Schäden ist auf den der Gew. gehör. zu Wehmingen, Landkreis Hildesheim beleg. u. im Grundbuch von Hildesheim Bd. III Blatt 92 eingetr. Grundstücken mit einer Grösse von 12 ha 99 a 67 qm nebst Gebäuden, zum Betriebe gehör. Gerätschaften, den vorhand. Schacht-, Mühlen- u. sonst. Anlagen u. allem Zubeh., namentl. auch den Maschinen, eine Sicher.-Hyp. in Höhe von M. 2 800 000 an I. Stelle auf den Namen der Dresdner Bank in Berlin eingetragen. Die Gew. hat durch Kaufvertrag weitere Grundstücke in den Gemarkungen Wehmingen, Bolzum, Lühnde, Wätzum u. Algermissen im Landkreis Hildesheim mit einer Grösse von rund 10 ha erworben; die Gew. ist verpflichtet, die Sicherungs-Hyp. auch auf diesen Grundstücken an I. Stelle eintragen zu lassen. Die Gew. kann die Freilassung einzelner Pfandobjekte aus der Pfandverbindlichkeit verlangen, wenn der Kaufpreis oder ein dem durch Sachverständige festzustellenden Werte entsprech. Betrag zur Verstärk. der planmässigen Tilg. der Anleihe verwendet oder in bar oder in Teilschuldverschreib. zu diesem Zwecke hinterlegt wird oder statt der zu entpfändenden Grundstücke andere Objekte dieser Art in gleichem Werte unbelastet in den Pfandverband hineingegeben werden u. ausserdem nach Ermessen der Dresdner Bank die volle Sicherheit für den noch nicht getilgten Rest der Anleihe durch die noch haftenden Pfandobjekte gewahrt bleibt. In Bezug auf die Sicherungs-Hyp. ist zu bemerken, dass der Kalibergbau in der Prov. Hannover auf Grund besonderer mit den Grundeigentümern abgeschlossenen Salzgewinnungsverträgen erfolgt. Solche Verträge hat die Gew. Hohenfels mit den Grundbesitzern ihres Bergbaugebietes auf die Dauer von 90 J. abgeschlossen. Das Recht der bergmänn. Ausbeutung ist auf allen dabei in Betracht kommenden Grundstücken, mit Ausnahme derjenigen, welche Eigentum des Landkreises Hildesheim sind, für die Gew. Hohenfels im Grundbuch eingetragen. Eine Bergwerksgerechtsame im Sinne des Allg. Berggesetzes für die Preuss. Staaten v. 24. 6. 1865 besteht in der Prov. Hannover für den Kali- u. Steinsalzbergbau nicht, sodass die Eintragung einer Sicherungs-Hyp. auf die Abbauberechtigung aus den Salzgewinnungsverträgen nicht erfolgen kann. Zur hyp. Sicherheit für die Schuldverschreib. dienen daher nur die der Gew. gehör. Grundstücke mit den darauf befindl. Gebäuden, zum Betriebe gehör. Gerätschaften, den vorhand. Schacht-, Mühlen- u. sonst. Anlagen u. allem Zubehör, namentl. auch den Masch. Zahlst.: Hohenfels bei Algermissen: Kasse der Gew. Hohenfels; Berlin: Dresdner Bank; Cöln: Rhein. Disconto-Ges.; Halberstadt: Mooshake & Lindemann. Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.) Die Teilschuldverschreib. wurden in Berlin eingef. Juli 1903. Erster Kurs 18. 7. 1903: 100.50%. Kurs in Berlin Ende 1903—1905: 103, 104.25, 104.70%.

Ausbeute 1903—1905: M. 240, 560, 690 pro Kux. Für Jan.-März 1905 wurden monatl. M. 50 pro Kux gezahlt, seit April 1905 ist die Ausbeute pro Monat von M. 50 auf M. 60 pro Kux erhöht. Die Kuxe wurden im Jan. 1904 zum Handel an der Essener Börse zugelassen. Kurs daselbst 1905: Höchster M. 13 000 G., niedrigster M. 10 700 pro Stück.

Gruben-Vorstand: Dr. jur. Wilh. Sauer, Berlin: Amtsrat A. Meyer, Adersleben; Bank-Dir. Bernh. Schmidt, Cassel.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Bergwerksanlagen u. Schachtbau 3 721 500, Grundstücke 301 580, Gebäude 777 700, Grubenbahn 707 300, Masch. 910 200, Material., Werkzeug u. Utensil. 37 155, Inventar 89 100, Pferde u. Wagen 5180, Baukto 26 892, Kaut. 401 388, Kassa u. Bankguth. 850 243, Debit. 74 470, Waren 30 681. — Passiva: Kap.-Kto 4 470 000, Oblig. 2 500 000, Bürgschaftswechsel 344 000, rückständ. Coup. 62 925, noch nicht gezahlte Ausbeute pro Dez. 1904 50 000, Kto neuer Rechnung 36 338, Kredit. 95 134, Gewinn 374 992. Sa. M. 7 933 389.

Gewinn u. Verlust: Vortrag a. 1903: 305 062, Gewinn an Waren 1 241 792. — Ausgaben: Gen.-Unk. 256 405, Anleihe-Zs. 125 000, Abschreib. 230 456, gezahlte Ausbeute 560 000, Vortrag auf 1905 374 992. Sa. M. 1 546 854.

Saline und Soolbad Salzungen.

Gegründet: 1. 9. 1872. Letzte Statutänd. 27. 11. 1899 u. 10. 4. 1906.

Zweck: Betrieb u. Erweiterung der Saline u. des Soolbades Salzungen. Fabrikation von chem. Produkten. Die Ges. gehört dem Mitteldeutschen Salinen-Verein an. 1899 wurde der Kurgarten gänzlich umgestaltet u. das Kurhaus durch 4 Dependancen erweitert; dasselbe verfügt damit über 70 Zimmer mit 120—130 Betten. Zur Erweiterung des Inhalatoriums wurde 1901 der Neubau eines Gradierhauses und eines Garderobengebäudes durchgeführt, ebenso eine Anstalt für Einzelinhalationen errichtet. Angekauft wurde 1901 das ehemalige Hotel Hüttlinger, sowie zur Vergrösserung des Kurgartens das zugehörige 44 a grosse und ein weiteres Gartengrundstück von 17.5 a Umfang, 1906 Hinzukauf von 2 weiteren Gärten, wodurch die Ausgestaltung des Kurgartens zu einem einheitlichen Ganzen ermöglicht ist; ferner wurde das Kurhaus weiter ausgebaut u. 1904/1905 ein neuer Kursaal mit Theater, Lesezimmer etc. erbaut. Zur Ausführ. dieser Neuanlagen wurden 1901—1904 den Fonds der Ges. M. 111 753, 63 206, —, 12 577, 98 830 entnommen. 1906 Erschliessung einer Trinksoolquelle u. Errichtung einer Trinkhalle. Die G.-V. v. 26. 8. 1905 genehmigte die Verpachtung v. Bergwerksfeldern zwecks Gewinnung von Kalisalzen an die Akt.-Ges. Heldburg (Gew. Bernhardshall).

Kapital: M. 1 950 000 in 3250 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. M. 4 500 000, 1875 u. 1876 Rückkauf von 4250 Aktien = M. 2 550 000. Im Falle Erhöhung des A.-K. haben erste Zeichner und jeweilige Aktionäre je zur Hälfte Bezugsrechte zum Begebungskurse.

Anleihe: M. 1 500 000 in seit 1./7. 1880 4% (bis dahin 5%) Prior.-Oblig. von 1876, 2500 St. à M. 500 (Lit. A Nr. 1—2500) u. 2500 St. à M. 100 (Lit. B Nr. 1—2500). Zs. 1./7. u. 31./12. Tilg. ab 1876 in 50 Jahren durch jährl. Ausl. von ½% plus Zs. im Okt. (zuerst 1876) auf 31./12. Die Anleihe ist hypothek. eingetragen. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. In Umlauf Ende 1905 noch M. 1 000 900. — Nicht notiert.

Produktion:		1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Produktion	Ctr.	269 570	217 228	253 916	251 685	200 800	238 655	235 240	233 516
Absatz	„	252 147	233 569	254 435	238 282	214 941	231 077	240 925	234 796
Badekarten		18 687	20 530	19 106	21 558	21 720	24 421	27 633	27 479
Inhalationskarten		31 541	36 960	35 216	41 553	46 236	52 247	58 518	64 259
Badegäste		2 264	2 416	2 323	2 645	2 739	3 072	3 232	3 434
Kurtaxkarten		823	979	955	1 118	1 155	1 294	1 430	1 471

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Bis 10% z. R.-F. bezw. Disp.-F., bis 4% Div., vom Rest bis 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 an den Vors. u. M. 500 an jedes andere Mitgl.), bis 10% Tant. an Vorst., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bergwerkseigentum 2 141 803, Grundstücke 86 702, Gebäude 546 409, Inventar 31 553, Material. 12 996, Produkte 4195, Kassa 2729, Debit. 321 348, Effekten d. R.-, Disp.- u. Spezialres.-F. 594 362, verl. Prior.-Zs.-Coup. 4. — Passiva: A.-K. 1 950 000, Anleihe 1 000 900, do. Zs.-Kto 12 860, do. Tilg.-Kto 19 500, Kredit. 212 097, Div. 97 500, do. alte 552, R.-F. 195 000, Disp.-F. 157 239 (Rückl. 10 122), Spec.-R.-F. 95 000, Vortrag 1453. Sa. M. 3 742 101.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abgaben 10 319, Abschreib. 50 625, Gen.-Verwalt.-Unk. 36 111, Pens.-Kto 5855, Anleihe-Zs. 41 268, Reingewinn 109 075. — Kredit: Vortrag 7856, Ertrag d. Saline u. d. Soolbades 216 057, Zs. 29 310, verj. Anleihe-Zs. 30. Sa. M. 253 253.

Kurs der Aktien Ende 1888—1905: 57.10, 97, 97, 88, 91.50, 103.50, 120, 113.40, 107, 93, 81, 83.25, 90, 106.10, 99.75, 93.50 98.25, 120.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: 3, 2, 2½, 5, 6⅔, 6, 6⅔, 7, 7, 6, 5, 2½, 2½, 2½, 5, 7, 5½, 4, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: E. Rudolph, F. Settgast. **Prokurist:** Heinr. Jahn.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. jur. G. Strupp, Meiningen; Stellv. Landrat Marr, Sonneberg; Oberstleutn. a. D. Hossfeld, Oberst z. D. Adolf von Wolfersdorff, Bank-Dir. Max David, Meiningen; Rechtsanw. u. Notar Dr. J. Kunreuther, Gotha; Berthold Hochrein, Geh. Reg.-Rat Oberbürgermeister Kammerh. von Stocmeier, Hildburghausen.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse: Meiningen, Apolda, Gotha, Hildburghausen, Jena, Neustadt (Orla), Pössneck, Ruhla, Salzungen u. Sonneberg; Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp: Frankf. a. M. u. Berlin: Mitteld. Creditbank; Berlin: Nationalb. f. Deutschl. *

Steinsalz- u. Sodawerke Akt.-Ges. in Hohensalza.

(Firma bis 5./5. 1905 Steinsalzbergwerk Inowrazlaw.)

Gegründet: 1881. Letzte Statutänd. 19./4. 1902, 4. 4. 1903 u. 5./5. 1905.

Zweck: Betrieb des Steinsalzbergwerks Hohensalza (erworben 1881 für M. 4 000 000), sowie Erwerb. Betrieb u. Ausnutzung anderer bergmänn. Anlagen u. Gerechtsame, auch Gipsmühlenbetrieb u. Sodafabrikation. Es sind 2 Schachtanlagen in Betrieb. 1899 ist 1 neue Gipsmühle mit einem Kostenaufwand von M. 215 855 erbaut, dieselbe ist gleichzeitig für Fabrikation von Stuck- u. Baugips eingerichtet. Die G.-V. v. 29./4. 1901 beschloss Ankauf sämtl. Geschäftsanteile der Sodafabrik der in Liquid. getretenen Firma Robt. Suermondt & Cie., G. m. b. H. in Montwy i. Pos. mit Wirkung ab 1. 1. 1901 gegen Gewährung von M. 5 400 000 neuer, ab 1. 1. 1901 div.-ber. Aktien des Steinsalzbergwerkes (s. u. Kap.). Die Sodafabrik, welche Mitgl. des Syndikats deutscher Sodafabriken ist, erzielte 1896—1900 je M. 483 000 Div. bei bedeutenden Abschreib. Die Sodafabrik firmiert „Steinsalz- u. Sodawerke A.-G. [Abteil. Sodafabrik] zu Montwy, Kreis Hohensalza". Zur Erneuerung des Schlammbassins der Sodafabrik 1903 Ankauf von 43 ha Land zu à M. 4500; Gesamtkosten des Baues M. 285 000; 1904 bezw. 1905 Umbau der Ammoniaksodafabrk, 1905 Erweiterung der Gipsfabrik zu Produktionssteigerung um 75%.

Kapital: M. 8 000 000 in 6500 Aktien à M. 400 und 4500 Aktien à M. 1200, letztere mit Div.-Recht ab 1. 1. 1901. Früheres A.-K. M. 4 000 000 in 8000 Aktien à M. 500, herabgesetzt 1896 auf M. 2 600 000, durch Rückkauf von 1500 Stück Aktien = M. 750 000 vermittelst der Anleihe und durch Herabsetzung des Nominalwertes der übrigen 6500 Stück Aktien von M. 500 auf M. 400. Ende 1904 waren noch 2 alte nicht abgestempelte Aktien in Umlauf. Erhöht lt. G.-V.-B. v. 29./4. 1901 um M. 5 400 000 (auf M. 8 000 000) in 4500 Aktien à M. 1200 zwecks Ankauf sämtlicher Geschäftsanteile der Sodafabrik der Firma Robt. Suermondt & Cie., G. m. b. H. in Montwy (s. oben). Sämtliche neue Aktien wurden den Gesellschaftern genannter Firma für die von ihnen abgetretenen und eingebrachten sämtlichen Geschäftsanteile dieser Ges. als Gegenleistung zum Nennwert gewährt. Rund M. 7 000 000 Aktien sind inzwischen aus der Liquidationsmasse der Firma Robt. Suermondt & Cie. in Aachen in Besitz der Deutschen Solvay-Werke A.-G. in Bernburg übergegangen. Für die Aktien à M. 400 sind 1905 neue Stücke mit der neuen Firma gedruckt u. kostenfrei gegen die alten Stücke umgetauscht.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4% hypothekar. Teilschuldverschreib. von 1896, 1000 Stücke à M. 1000. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1897 mit jährl. 2% nebst ersparten Zs. durch jährl. Verl. im Juli auf 31. Dez.; verstärkte Tilg. unter Anrechnung der Mehrzahlungen auf die zunächst verfallenden Raten und ab 1898 gänzliche oder teilweise Kündigung zu jeder Zeit mit 6 Monaten Frist vorbehalten. Verj.: Coup. nach 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. n. F. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 1 000 000 zu gunsten der A.-G. für Montan-Industrie. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 373 000, wovon M. 40 000 noch unbegeben sind. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl., A.-G. für Montan-Ind. Kurs in Berlin Ende 1897—1905: 100, —, —, —, 96, 98.25, 100, 99.50, 100%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an Vorst., 8% an A.-R. neben M. 8400 jährlichem, auf Unkosten zu verrechnenden Fixum, Rest Super-Div. Der bis zum Erlass des Gesetzes v. 18. Juli 1884 angesammelte R.-F. dient ebensowohl zur Deckung von bilanzmässigen Verlusten wie zur Ergänzung der Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Steinsalzbergwerk Hohensalza, Sodafabrik Montwy inkl. Geschäftserwerb.-Kto der letzteren u. Beteil. 7 188 495, Mobil., Utensil. etc. 32 844, Kassa 19 999, Wechsel 804, Effekten 751 200, Bankguth. u. Reichsbankgiro 691 775, Debit. 156 433, Warenbestände 327 537, Vorlagen auf 1906 10 008, Kaut.-Kto (Syndikat) 490 000. — Passiva: A.-K. 8 000 000, Anleihe 373 000, do. Tilg.-F. 22 640, do. Zs.-Kto 5400, R.-F. 159 215 (Rückl. 21 635), Restlöhne 15 920, Kredit. 189 154, Depots-Wechsel (Syndikat) 490 000, Div. 400 000, do. alte 228, Tant. an Vorst. 4553, do. an A.-R. 7285, Vortrag 1701. Sa. M. 9 669 099.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihe-Zs. 18 500, Dubiose 274, Kursverlust 7358, Unk. b. Ern. unserer Aktien 2996, Gewinn 435 176. — Kredit: Vortrag 2466, Betriebsgewinn des Steinsalzbergwerks Hohensalza u. der Sodafabrik Montwy nach Abzug aller Unk. u. Abschreib. 411 447, Zs. 50 337, verfall. Div. 36, nachträgl. eingegangene Forder. 17. Sa. M. 464 305.

Kurs der Aktien Ende 1891—1905: 23.70, 33.80, 39.75, 49.25, 54.50, 53.90, 77, 69.25, 75.10, 84, 113.50, 119, 113.50, 117.50, 124.50%. Nur Stücke mit der neuen Firma sind lieferbar. Not. Berlin.

Dividenden 1886—1905: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 1, 1, $1\frac{3}{4}$, $2\frac{1}{4}$, 4, $3\frac{3}{4}$, $3\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$, 6, 5, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Vorst. Geh. Kommerz.-Rat Goecke, Montwy.

Aufsichtsrat: (3—10) Vors. Fabrikbes. Armand Solvay, Brüssel; Stellv. Geh. Komm.-Rat Carl Wessel, Fabrik-Dir. Eugen Frey, Bernburg; Handelsrichter Th. Sulzer, Berlin; Bergwerks-Dir. R. Dach, Düsseldorf; Dir. W. Brenken, Berlin; Dr. jur. Feodor Goecke, Bonn; Amtsrichter a. D. Grosse-Leege, Aachen; Dr. G. Querton, Brüssel.

Prokuristen: Dir. P. Pfeiffer, Dir. Wilh. Diehl, Kaufm. Arth. Eckert, Hohensalza: Dir. Hch. Klosmann, Ober-Ing. Dr. phil. Rob. Wegner, Kaufm. Emil Fiedler, Kaufm. Fritz Goecke, Kaufm. Wilh. Wossidlo, Montwy.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl., A.-G. f. Montanindustrie. *

Vereinigte Thüringische Salinen

vorm. Glenck'sche Salinen, Actiengesellschaft in **Heinrichshall** b. Köstritz mit Filialen in Louisenhall u. Neuhall b. Stotternheim, Ernsthall, Bufleben.

Gegründet: 25. 5. 1880. Letzte Statutänd. 27. 11. 1899.

Zweck: Betrieb und Erweiter. der der Ges. gehörigen Salinen Heinrichshall bei Gera, Louisenhall bei Erfurt u. Ernsthall bei Gotha, sowie Fabrikation von Soda u. anderen chem. Produkten. Die Objekte wurden von den 15 Glenckschen Erben für M. 2 350 000 eingebracht und durch 4700 Aktien der Ges. à M. 500 beglichen. Die G.-V. v. 16. 5. 1885 genehmigte Anlage einer neuen Saline am Bahnhofe Stotternheim bei Erfurt. Die Ges. besitzt also nunmehr 4 Werke mit 7 Bohrbrunnen und gehört der Vereinigung deutscher Salinen an. In Ernsthall wurde 1901 an Stelle des alten ein neues, in Neuhall 1902 ein 2. Bohrloch niedergebracht.

Produktion:	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
D.-Ctr. . . .	127 113	124 901	129 125	129 616	114 190	115 369	119 515	120 199
Absatz . . .	119 073	130 885	133 373	119 955	114 743	118 130	123 049	120 993

Kapital: M. 2 500 000 in 5000 Aktien à M. 500.

Anleihe: M. 300 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1885, Stücke à M. 100 u. 500. Zs. 1. 7. u. 31. 12. Begeben waren nur M. 200 000 und Ende 1904 noch in Umlauf M. 36 700, die 1905 bis auf M. 4398 zurückgezahlt sind. Verj. der Coup.: 4 J. (K.): bei den verl. Stücken wird 10 J. n. F. das Aufgebotsverfahren eingeleitet. Zahlst.: Meiningen: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp und deren Zweigstellen. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., Beitrag z. Disp.-F., bis 3% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. neben einer festen jährl. Vergüt. von je M. 1000 für Vors. und Stellv. und von je M. 500 für jedes andere Mitgl., Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 4034, Effekten 333 399, Debit. 170 042, Bankguth. 124 359, Feuerversich. 701, Salzvorräte 22 730, Material. 42 918, Inventar 160 262, Gebäude 570 722, Grundstücke 135 102, Anschlussgeleis 25 969, Bergwerkeigentum 1 970 240. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Anleihe 4398, do. Zs.-Kto 130, Guth. von Steuerämtern 185 773, do. von Kredit. 6250, Unterst.-Kto 1754, Delkr.-Kto 982, Ern.-F. 487 572, Disp.-F. 196 403 (Rückl. 3212), R.-F. 116 848 (Rückl. 3212), Div. 50 000, do. alte 350, Tant. an Vorst. u. Angest. 3000, Vortrag 7018. Sa. M. 3 560 477.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abgaben 9847, Gen.-Verw.-Kosten 46 697, Pens.-Kto 3591, Anleihe-Zs. 1239, Ern.-F. 25 000, Abschreib. 2080, Gewinn 66 442. — Kredit: Vortrag 2203, Erträgnis der vier Werke 137 932, Zs. 14 761. Sa. M. 154 896.

Kurs der Aktien Ende 1891—1905: 64.50, 72, 86, 100, 86.25, 82.10, 72, 63, 64.10, 70.50, 81.25, 68.10, 61.75, 64, 62.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: $2^1/_2$, 2, 2, 3, 5, 5, $5^1/_2$, 6, $5^1/_2$, 5, 4, $1^4/_5$, $1^4/_5$, $1^2/_5$, $3^2/_5$, 5, $3^3/_5$, $1^1/_2$, 2, 2%. Coup.-Verj.: Nach dem B. G.-B.

Direktion: F. Rissmann, U. Wisswede. **Aufsichtsrat:** (3—6) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. jur. Gust. Strupp, Stellv. Amtsgerichtsrat K. Brückner, Reg.-Rat L. Kircher, Oberbürgermeister R. Schüler, Oberhofmarschall Otto von Schweder, Meiningen: Handelsrichter Th. Sulzer, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland: Meiningen, Gotha, Jena, Salzungen, Hildburghausen, Ruhla: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp. *

Naphta-Productions-Gesellschaft Gebrüder Nobel

in **St. Petersburg.**

Gegründet: 1879. **Zweck:** Betrieb u. Erweiter. der in Baku befindl., früher den Kaufleuten erster Gilde Herren Ludwig u. Robert Nobel gehörenden Petroleumraffinerie, sowie die Bearbeitung und Gewinnung von Naphta an sonstigen Orten des Russischen Reiches. Die Ges. ist berechtigt, Naphtafabriken und andere mit der Naphtaproduktion im Zusammenhange stehende Fabriken durch Ankauf zu erwerben oder in Pacht zu nehmen und Naphtaleitungen einzurichten, sowie Niederlagen zum Aufbewahren von Naphtaprodukten zu errichten, auch sämtliche für den Transport ihrer Materialien und Produkte nötigen Beförderungsmittel anzuschaffen.

Kapital: Rbl. 15 000 000 in 2000 Anteilscheinen à Rbl. 5000 und 20 000 Aktien à Rbl. 250; die Anteilscheine und Aktien lauten auf den Namen.

$4^1/_2$% Gold-Anleihe von 1897: M. 21 600 000 = Gold-Rbl. 6 665 760 in Stücken à M. 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 14. April, 1. 14. Okt. Tilg.: Durch Verl. am 1. 14. Juli per 1. 14. Okt. vom Jahre 1902 ab nach einem Tilgungsplane innerhalb längstens 15 Jahren: Verstärkung

und Totalkündigung vom 1. 14. Juli 1902 ab zulässig. Sicherheit: Die Oblig. sind sichergestellt a) durch sämtliche Einkünfte der Ges., b) durch das Reservekapital und c) durch das gesamte Mobiliar- und Immobiliarvermögen der Ges., welches für die Anleihe hypothekarisch verpfändet ist. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges. Zahlung der Zs. und verlosten Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Mark. Aufgelegt in Berlin am 29. 6. 1897 M. 16 200 000 = Gold-Rbl. 4 999 320 zu 99.75%. Kurs Ende 1897—1905: 99.75, 100.50, 97.90. 96, 96.20, 99.75, 100.60, 100.50, 97%. Verj. der Coup. u. der verl. in Stücke 10 J. n. F.

5% Gold-Anleihe von 1905. M. 32 400 000 in 16 400 Stücken à M. 1000, 5000 Stücken à M. 2000, 1200 Stücken à M. 5000. Zs.: 2./1., 1./7. n. St. Tilg.: Vom 2./1. 1910 n. St. ab durch Verl. 1. 14. Okt. per 20. Dez. 2. Jan. nach einem Tilg.-Plane innerh. längstens 20 Jahren; von 1. 14. Okt. 1909 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. mit 3 monatl. Frist zulässig. Sicherheit: wie bei der 4½% Anleihe von 1897 jedoch dem noch ausstehenden Betrage dieser Anleihe im Range nachstehend. Nach völliger Rückzahlung der Oblig. der 4½% Anleihe von 1897, also spät. 1./7. 1916 n. St. wird die 5% Anleihe von 1905 durch das gesamte Mobiliar- u. Immobiliar-Vermögen der Ges., sowohl dasjenige, welches alsdann besteht als auch dasjenige, welches in Zukunft erworben werden wird, an erster Stelle sichergestellt. Zahlst.: Berlin. Bremen u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: Berl. Handels-Ges.: Hamburg: Nordd. Bank in Hamburg, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Zs. u. der verlosten Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Mark. Aufgelegt in Berlin 28./2. 1905 M. 32 400 000 zu 100%. Kurs in Berlin Ende 1905: 97.40%. Verj. der Zs. u. der verlosten Stücke in 10 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. bis 1. Aug.

Stimmrecht: Rbl. 25 000 in Anteilscheinen oder Aktien = 1 St., Rbl. 75 000 = 2 St., Rbl. 100 000 = 3 St., jede weiteren Rbl. 100 000 = 1 St. mehr, jedoch kann 1 Aktionär nicht mehr als 1/10 des A.-K. vertreten: das Stimmrecht lt. den von einer Person auf eine andere übertragenen Anteilscheinen oder Aktien erlangt der neue Inhaber derselben nicht früher, als nach 6 Monaten, nachdem die Übertragung seitens der Verwalt. vermerkt worden ist.

Gewinn-Verteilung: Wenigstens 5% zum R.-F., bis derselbe 1/3 des Kapitals erreicht: vom Rest 8% Div., vom etwa verbleibenden Überschuss 40% den Mitgliedern des Conseils, der Verwaltung und den Angestellten der Ges. als Tant., 60% den Aktionären.

Bilanz am 1. Jan. 1905: Aktiva: Immobil. 26 888 040, Dampfer und Barken 10 157 783, Waggons 2 725 047, Mobil. 905 756, zus. 40 676 626, abzügl. Amort. 22 565 009, bleiben Rbl. 18 111 617, unvollendete Bauten u. Bohrarbeiten 3 498 983, Material., Fässer u. Kisten 3 725 497, Vorräte an Rohnaphta u. Naphtaprodukten inkl. Accise 26 991 007, Kassabestände 4 772 295, Wertp. 6 631 797, Wechsel 2 919 727, Debit. 15 319 112, Depos.-Quittungen für Accise 7 009 190, Effekten-Depots 12 333 729, Kaut. der Ges. 7 986 352, Auslagen pro 1905 1 625 602. Transitorische Summen 67 846. — Passiva: A.-K. 15 000 000, Oblig. 8 459 497, R.-F. 2 220 000, R.-F. der I. Oblig.-Anleihe 5 000 000. do. der II. 2 989 580, Versich.-F. 1 900 000, Kapital zu Organisationszwecken des ausländ. Geschäftes 2 803 777, unverteilter Gewinn früh. Jahre 1 735 426, Unterst.-F. d. Beamten 1 300 724. do. der Matrosen u. Arbeiter 514 380, Accepte 10 823 846, Kredit. 19 676 565. Kaut: zur Sicherstellung der Accise 6 840 290, do. bei Kontraktabschlüssen 7 986 352. rückzuerstattende Kaut. 12 502 629, Petroleum-Accise: garantiert: durch Petroleum unter Accise-Verschluss 3 195 700. do. durch Depos.-Quittungen 5 322 987. noch nicht eingelöste Oblig.-Coup. 1780, amort. Oblig. 43 050, alte Div. 7545, Auslagen pro 1904 zahlbar im Jahre 1905 365 860, transitorische Summen 129 100, Staatsabgaben 250 973, Grat. an Konseil-Mitglieder, Direktoren u. Beamte 322 693, Res. für den Bau einer Schule in Baku 100 000, Div. pro 1904 1 500 000. Sa. Rbl. 110 992 754.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Warenverkäufe 72 994 339, Schwefelsäure-Verkauf 79 322, Bahntransporte 671 730, Gewinn an den Arbeiten der mechanischen Werkstätten 47 156. do. der Fässermanipulation 29 574 Zs. 589 410, Verbrauch von Naphtaprodukten zum eigenen Bedarf u. zur Heizung gemieteter Dampfer 1 612 638, Naphtalieferung an fremde Fabriken zwecks Verarbeitung 3 290 126, div. Einnahmen 577 229, Vorräte an Naphtaprodukte u. Schwefelsäure am 31. 12. 1904 27 017 677. — Ausgaben: Gehälter an Beamte, Matrosen u. Arbeiter 2 865 518, Remonten 1 362 676, Pacht- u. Mietzins 2 663 961, Staats-, Stadt- u. Gemeindeabgaben 640 377, Kosten der Acciseaufsicht 15 891, Assekuranzen 10 175. Frachten 17 205 143, Zs. 2 098 049, Accise 10 861 471, Expeditions- u. Verkaufsspesen 929 057, Kommissionsgebühren 316 493, Material. zum Produktionsbetrieb 387 997, Bohrarbeiten 2 027 596, Versuchsbohrungen 61 310. angekaufte Rohnaphta u. Naphtaprodukte 28 464 652. Verarbeitung von Naphtaprodukten auf fremden Fabriken 3 626 151, Kriegsspenden 118 870, Ausgaben für Massnahmen gegen die Choleraepidemie u. Verluste durch Arbeiterausstände 151 018. Beheizung, Beleucht., Cisternenreinigung etc. 1 428 411. Fässer u. Kisten 2 167 295, diverse Ausgaben 1 790 372. Abschreib. f. Organisationszwecke des ausländ. Geschäftes 243 285, div. Abschreib. 585 431. Remun. der Revis.-Kommission 6000, Warenbestand am 1. 1. 1904: Naphtaprodukte u. Schwefelsäure 22 793 493, Bruttogewinn pro 1904 4 088 527. Sa. Rbl. 106 909 202.

Gewinn-Verwendung: Abschreib. a. d. Besitz 1 422 787. Spec.-Res. z. Tilg. lauf. Oblig. 433 731, statutar. R.-F. 100 000, Staatsabgaben 250 973, Grat. an Beamte 83 798. Tant. an Konseil, V.-R. u. Beamte 238 895. Div. 1 500 000. Vortrag 58 343. **Dividenden 1890—1904:** 8, 5, 5, 0, 6, 10, 10, 7½, 10, 18, 20, 15, 10, 12, 10%. Die Aktien werden in Russland gehandelt.

Direktion: Emanuel Nobel, Hj. Crusell, H. Olsen. K. Hagelin, M. Beliamine jun.
Aufsichtsrat: Vors. M. Beliamine sen., C. Nellis, H. Berg, N. Labsin, L. Nobel, P. Bartmer, J. Outine.

Steaua Romana. Act.-Ges. für Petroleum-Industrie
in **Bukarest.**

Gegründet: 4. 16. Sept. 1895. Dauer der Ges. ist unbeschränkt. **Zweck:** Gewinnung, Verarbeitung u. Verwertung von Erdöl u. ähnl. Produkten, sowie aller daraus oder in Verbindung damit zu gewinnenden oder zu verwertenden Erzeugnisse. Die Ges. darf sich auch mit der Herstellung u. Verarbeitung solcher Stoffe, Waren u. Einrichtungen befassen, die für ihren Betrieb notwendig oder förderlich sind, auch wenn sie nicht ausschl. für die Zwecke der Ges. verwendet werden. Sie darf deshalb Grundstücke im In- u. Auslande erwerben, mieten, pachten, bebauen oder sonstwie einrichten oder verwenden, Transportmittel aller Art erwerben, pachten, veräussern oder verpachten, Koncessionen zur Anlage oder zum Betrieb von Einrichtungen für die Zwecke des Unternehmens erwerben, sowie Verträge jeder Art mit Regierungen, staatlichen, kommunalen oder sonst. Behörden abschliessen. Die Ges. ist ferner befugt, sich bei Unternehm. im In- u. Auslande, die der Erdöl-Industrie dienen, zu beteiligen, Aktien oder Schuldverschreib. solcher Unternehm. zu erwerben oder zu beleihen, sowie überhaupt alle Massnahmen zu ergreifen u. alle Geschäfte zu machen, die zur Erreichung oder Förderung des Ges.-Zweckes dienlich erscheinen. Die Ges. kann Zweigniederlass. oder Agenturen sowohl im Inlande als auch im Auslande errichten.

Der Betrieb der Ges. umfasst die Gewinnung von Erdöl, die Verarbeitung desselben auf die in ihm enthaltenen Produkte u. den Handel mit diesen Produkten. Zur Gewinnung des Rohöls besitzt die Ges. in Campina ein 305 ha umfassendes Grundstück, von denen etwa 200 ha durch die bisher erzielten Bohrresultate als ergiebiges Ölfeld erwiesen worden sind. Die Ges. besitzt ausserdem in der Ölzone Campina-Bustenari (Bez. Prahova) sowie in den verschiedenen anderen als ölführend bekannten Gebieten Rumäniens (in den Bezirken Prahova, Buzeu u. Bacau) Bohrgerechtsame, die sich insgesamt auf ein Areal von 17.127 ha erstrecken. Der Grubenbetrieb der Ges., der früher auf Campina, Bustenari (Prahova), Sarata (Buzeu), Moinesti u. Solonti beschränkt war, wurde auf Faget-Recea, Vulcanesti, Baicoi (Prahova), Policiori (Buzeu) u. Tazlau (Bacau) ausgedehnt, wo neue Gruben geschaffen wurden. Der Rohausbeute auf sämtlichen Gruben dienen 239 Bohrlöcher, von denen am 1. 14. Dez. 1905 144 in Produktion, 16 in Reinigung oder Vertiefung, 40 in Bohrung u. 15 in Aufstellung waren, während in 24 Bohrlöchern der Betrieb zeitweilig eingestellt war. In Sarata, Bustenari Solonti und Policiori findet die Ausbeute ausserdem mittelst 191 Handbrunnen statt, von denen 82 produktiv u. 69 zeitweilig eingestellt sind, während 15 Handbrunnen sich in Vertiefung und 25 in Neuanlage befinden. Zur Verarbeitung des Rohöls besitzt die Ges. Raffinerie-Anlagen in Campina, Bukarest u. Moinesti, welche gegenwärtig derart erweitert werden, dass mit einer zukünftigen Verarbeitungsfähigkeit von 450 000 t Rohöl gerechnet werden kann. Gleichzeitig hat der nahezu vollendete Ausbau der Raffinerie-Anlagen in Campina nach der Richtung stattgefunden, dass künftig ein erheblicher Teil der Petroleumrückstände zwecks Herstellung von Schmierölen u. Paraffin verarbeitet werden kann, während bisher die Fabrikation der Ges. sich im wesentlichen auf die Herstellung von Benzin, Petroleum u. Gasöl sowie auf ein geringes Quantum Schmieröl beschränkte, welch letzteres in der in Bukarest befindlichen alten Raffinerie-Anlage der Ges. produziert wird. Diese alte Raffinerie-Anlage wird im übrigen nur wenig benützt; sie steht aber auf einem 13.99 ha umfassenden wertvollen Grundstück. Für den Übersee-Export der Produkte der Ges. besitzt dieselbe Verschiffungsanlagen in Constanza. Der Ausfuhr nach Süddeutschland dienen die der Ges. gehörenden Anlagen an der Donau in Giurgiu, Budapest u. Regensburg sowie 5 Donau-Tank-Schiffe. In Constanza besitzt die Ges. ausserdem eine Blech- u. Kistenfabrik und ein 30.62 ha umfassendes Grundstück. Dem Betriebe der Ges. dienen ferner Reservoire mit einem Gesamtfassungsgehalt von 144 800 t, Röhrenleitungen in einer Länge von insgesamt 172 340 m, eine Werkstätte zur Herstellung u. Reparatur von zum Bohrbetriebe erforderl. Werkzeugen, 363 Cisternenwagen etc. Der Grubenbetrieb erfolgt zum grossen Teile mittelst elektr. Kraft, wofür die Ges. ein 61 773 m umfassendes Leitungsnetz angelegt hat.

Rohölproduktion 1901/1902—1904/1905: 142 320, 132 400, 184 608, 209 797 t; in den Raffinerie-Anlagen verarbeitetes Rohöl 1901/1902—1904/1905: 121 150, 148 094, 175 483, 185 761 t.

Erzeugnisse der Raffinerien	Benzin	Petroleum	Gasöl	Schmieröl
1901/1902	15 684	35 946	5 228	1155 t
1902/1903	22 543	36 873	18 878	1527 t
1903/1904	24 395	44 214	27 051	1330 t
1904/1905	28 855	54 706	19 148	1302 t

Die Ges. besitzt M. 3 000 000 Aktien der Petroleum Produkte Actien-Ges. in Berlin, welcher sie den Verkauf ihrer Produkte an Leucht- u. Gasöl in Mittel- u. West-Europa übertragen hat. Die Petroleum Produkte Actien-Ges., welche im Juli 1902 mit einem A.-K. von M. 9 000 000 gegründet wurde, hat zum Zweck den Handel mit Erdöl u. allen daraus oder in Verbindung damit zu gewinnenden Erzeugnissen, sowie Waren ähnlicher Art. Die

Ges. befasst sich insbes. mit dem Verkaufe von Petroleum u. hat zu diesem Behufe bereits Verkaufs-Organisationen in Deutschland, Belgien, Holland, England u. Dänemark gebildet. Ausserdem besitzt die Ges. eine Raffinerie in Baku. Div. der Petroleum Akt.-Ges. 1902/1903 bis 1904/1905: 0, 5, 5%. Ferner besitzt die Ges. die Majorität der Aktien der Societatea Romana pentru Industria si Comerciul Petroleului in Bukarest.

Kapital: Lei 17 000 000 in 34 000 Aktien à Lei 500, welche in 2000 Abschnitten à Lei 5000, 4000 à Lei 1500 und 2000 à Lei 500 ausgefertigt sind. Urspr. A.-K. Lei 2 400 000, dann auf Lei 10 000 000, hierauf durch G.-V.-B. v. 28. Okt./10. Nov. 1903 auf Lei 17 000 000 u. zuletzt durch G.-V.-B. v. 31. Okt./13 Nov. 1905 auf Lei 24 000 000 erhöht. Die neuen Aktien, welche für das Geschäftsjahr 1905/06 vom 1./14. Dez. 1905 ab, das ist für 5 Monate, bis zur Höhe von 6% p. a. an der Div. teilnehmen, wurden den Besitzern der alten Aktien zu 125% zum Bezuge angeboten. Auf je Lei 8500 alte Aktien entfielen Lei 3500 neue Aktien, das Bezugsrecht war bis 29./12. 1905 geltend zu machen.

5% Schuldverschreib. von 1904 Serie I: M. 9 000 000 = Lei 11 070 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Lei 615, 1230, 2460. Zs.: 1./5., 1./11. n. St. Tilg.: Von 1905 ab durch Verl. zu 105% am 1./8. n. St. per 1./11. n. St. nach einem Tilg.-Plane innerh. 30 Jahren, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Sicherheit: Eine hypoth. Sicherheit besitzen die Schuldverschreib. nicht. Bis zur völligen Rückzahlung der 5% Anleihe von 1904 ist die Ges. nicht berechtigt, Schuldverschreib. über den Betrag von ²/₃ des jeweiligen eingezahlten A.-K. hinaus, noch überhaupt Schuldverschreib. auszugeben, denen bessere Sicherheit bestellt ist, als den Schuldverschreib. von 1904. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Mitteld. Creditbank, Nationalb. f. Deutschl.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Mitteld. Creditbank, Jacob S. H. Stern. Zahlung der Zs. u. des Kapitals frei von jedem Abzug in Mark. Die Schuldverschreib. wurden eingeführt in Berlin im Jan. 1905. Kurs Ende 1905: In Berlin: 105%. — In Frankf. a. M.: 105%.

5% Schuldverschreib. von 1905 Serie II: M. 4 000 000 = Lei 4 920 000 in Stücken à M 500, 1000 = Lei 615, 1230. Zs.: 1./5., 1./11. n. St. Tilg.: Von 1906 ab durch Verlos. zu 105% am 1. 8. n. St. per 1./11. n. St. nach einem Tilg.-Plane innerh. 30 Jahren, verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Sicherheit u. Zahlstellen wie 5% Schuldverschreib. von 1904 Serie I. Aufgelegt 3./4. 1906 zu 104%.

Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Geschäftsjahr: 1./5.—30./4. a. St. **Gen.-Vers.:** Spät. 31./10. a. St.

Stimmrecht: Je 25 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. ordentl. R.-F. (bis 20% des Grundkapitals), sodann bis zu 6% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an V.-R., Rest Super-Div., falls die G.-V. nicht anderweitig darüber verfügt.

Bilanz am 30. April 1905 a. St.: Aktiva: Kassa u. Bankguth. 183 743, Kaut. 121 856, Effekten 4 685 717, Hyp.-Darlehen 291 720, Debit. 2 376 784, Grubeninventar, Fabriken, Reservoire, Rohrleit., Cisternen u. Installat. (30 141 494 davon ab Abschreib. 14 988 491) 15 153 003, Petroleumterrains (12 914 755 davon ab Abschreib. 2 103 855) 10 810 900, Vorräte an Waren u. Material. 6 988 531. — Passiva: A.-K. 17 000 000, Hypoth.-Oblig. 11 377 500, R.-F. 217 677, Delkr.-R.-F. 250 000, Assek.-R.-F. 250 000, Spec.-R.-F. 400 000, Pens.-F. 289 162, Accepte 272 385, Kredit. 8 920 237, transitor. Posten 44 633, alte Div. 560, Vortrag a. 1903/1904 23 928, Gewinn 1904/1905 1 566 173. Sa. Lei 40 612 254.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 578 647, Zs. auf Hypoth.-Oblig. 424 902, Zs. im Kontokorrentverkehr 193 584, Abschreib. auf Petroleumterrains 549 318, do. auf Grubeninvestitionen, Fabriken, Reservoire, Leitungen, Cisternen u. Investitionen 1 422 837, Gewinn 1 590 101 (ordentl. R.-F. 78 309, Pens.-F. 30 000, Remunerat. der Verwalt.-Räte 46 786, Grat. f. Beamte 46 786, 8% Div. 1 360 000, Vortrag 28 219). — Kredit: Vortrag a. 1903/1904 23 928, Bruttogewinn 1904/1905 4 549 461, Erträgnis der Effekten 186 000. Sa. Lei 4 759 389.

Dividenden 1899/1900—1904/1905: 9, 0, 0, 0, 8, 8% Zahlst.: Für die Div. wie für die Oblig. Von dem A.-K. wurde ein Teilbetrag von Lei 5 000 000 (3000 Abschnitte à Lei 1500 u. 1000 Abschnitte à Lei 500) aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 6./6. 1905 zu 130%, wobei Lei 100 = M. 80 umgerechnet wurden. Kurs Ende 1905: In Berlin: 135.75%. — In Frankfurt a. M.: 135.50%. Die neuen Aktien wurden eingeführt in Berlin 11./4. 1906 zu 126%, in Frankf. a. M. 9./5. 1906 zu 126.70%.

Usance: Beim Handel an der Berl. u. Frankf. Börse werden Lei 100 = M. 80 umgerechnet.

Direktion: Gen.-Dir. Georg Spiess, Direktoren: Dr. S. Aisinman, L. Winkler, R. Kirschen, Dr. R. Wischin.

Verwaltungsrat: Vors. Bank-Dir. Arthur Gwinner (Deutsche Bank) Berlin; Stellv. Rechtsanw. Jean I. Boamba, Bukarest u. Bank-Dir. Felix Kuranda (Wiener Bank-Verein) Wien; Dr. W. von Adler, stellv. Dir. des Wiener Bank-Vereins in Wien; George I. Boamba, Eigentümer in Bukarest; E. Heinemann Dir. der Deutschen Bank, Berlin; Fabrikant Erhard Wolff, Bukarest; Fabrikbesitzer Jul. Zeller, Göppingen; Dir. der Petroleum-Producte A.-G. u. der Deutschen Petroleum A.-G. Dr. Herz, Berlin.

Vereinigte Deutsche Petroleum-Werke, A.-G. in Peine. Hann.

Gegründet: 14. 8. 1881; eingetr. 15./8. 1881. Letzte Statutänd. 21./11. 1899, 21. 11. 1903 u. 31. 3. 1906.

Zweck: Erwerb von dingl. Rechten u. Gerechts. auf Petroleumländereien, Kauf, Verkauf, Pachtung u. Verpachtung solcher Anlagen zur Verarbeitung u. Verwertung von Petroleum u. dessen Produkten, sowie Anlage u. Ausnutzung anderer industr. Unternehm. Die Ges. ist entstanden aus den Akt.-Ges. Petroleum-Land-Ges. in Peine, Ölheimer Petroleum-Industrie-Ges. Adolf M. Mohr u. Deutsche Petroleum-Bohr-Ges. in Bremen. Die dingl. Rechte der Ges. umfassen die im Grundbuche von Hänigsen u. Obershagen eingetragenen Bohr-, Nutzungs- u. sonst. Rechte, welche, soweit sie sich auf die Gewinnung von Kali-, Stein- u. beibrechenden Salzen, sowie auf den Erwerb u. die Benutzung von Grundstücken zu Zwecken der Gewinnung u. Verwertung dieser Salze beziehen, an die Kalibohr-Ges. Hänigsen abgetreten sind (s. unten). Die Gerechtsamen erstrecken sich über zus. 1948 ha 77.35 a. Das Grundeigentum der Ges. in den Gemeinden Edemissen, Ödesse (Bohrwerk Ölheim) u. Obershagen umfasst zus. 16 ha 93.32 a. Die nicht benutzten Ölheimer Flächen sind verpachtet. Ende 1905 waren bei Peine 14 Bohrlöcher in Pumpbetrieb, die durch 5 Dampfkessel und 8 Masch. angetrieben werden. 1902 ist die Ges. an die Ausnutzung ihrer dingl. Rechte bei Hänigsen gegangen; von den beiden niedergebrachten Bohrlöchern war eins ergebnislos, die Bohrungen werden fortgesetzt. Im Falle der Findigkeit des Bohrloches der Kalibohr-Ges. geht der Pumpbetrieb gegen Abgabe des halben Gewinnes an Hänigsen an die Peiner Ges. über. Die Bohrgeräte u. Röhren auf den Anlagen der Ges. in Tschenkenkoi b. Alexandrette in Syrien (Prov. Aleppo, s. Jahrg. 1902/1903) sind 1903 abgeschrieben. 1897 übertrug die Ges. ihre Rechte auf Kalisalze in der Gemarkung Hänigsen der Kalibohr-Ges. Hänigsen (jetzt 30 Beteiligte) gegen 260 bis M. 200 pro Stück von jeder Einzahlung befreite Anteile: bei dem Bohrunternehmen in Hänigsen ist noch kein Erfolg zu verzeichnen. 1904 wurden die Bohrungen No. II und III niedergebracht, erstere bis 384 m, letztere bis 249 m Tiefe. In beiden Bohrungen wurden nur Ölspuren angetroffen. Die durch diese Bohrungen entstandenen Kosten von M. 20 441 sind auf Konto Rückl. für Neubohrungen Hänigsen abgeschrieben. Die G.-V. v. 16./5. 1905 beschloss Verkauf von 210 Anteilen der Bohrges. Hänigsen für M. 126 000, für die der Ges. verbleib. 50 Anteile erhielt dieselbe Beteiligung mit 50 Kuxen an der neuen Kaligewerkschaft Riedel und ausserdem im Austausch der Ölgerechtsamen um Hänigsen gegen die dinglichen Rechte Oldhorst nebst M. 3000 Pachtvergütung. Die ordentl. G.-V. vom 31. 3. 1906 beschloss Verkauf dieser 50 Riedel-Kuxe bei günstiger Gelegenheit.

Produktion:	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Rohöl . . . . kg	463 316	525 248	462 895	501 701	439 126	750 909	751 492	755 748

Kapital: M. 1 006 000 in 1006 gleichber. abgest. Vorz.-A. Lit. A (Nr. 1—1006) à M. 1000. Urspr. M. 2 175 000 in St.-Aktien u. M. 2 300 000 in Prior.-Aktien, 1888 wurden M. 1000 St.-Aktien zurückgeschenkt u. der Rest 2 : 1 zus.gelegt in M. 1 087 000 in St.-Aktien, hiervon wurden bis Ende 1893 durch Zuzahl. M. 795 000 in Prior.-Aktien umgewandelt, Kapital dann M. 292 000 in St.-Aktien u. M. 3 095 000 in Prior.-Aktien; von letzteren wurden 1894 M. 743 000 durch Zuzahl. von 6% in Vorz.-Aktien Lit. A umgewandelt und M. 350 000 zus.gelegt 10 : 1 zu M. 35 000 konvert. Prior.-Aktien; Ende 1895 gab es danach M. 292 000 in St.-Aktien, M. 2 002 000 in Prior.-Aktien, M. 35 000 in konvert. Prior.-Aktien u. M. 743 000 in Vorz.-Aktien Lit. A; 1896 wurden die St.-Aktien kassiert, M. 1 757 000 Prior.-Aktien durch Zuzahl. von 6% in Vorz.-Aktien Lit. A verwandelt und M. 10 000 Prior.-Aktien in M. 1000 konvert. Prior.-Aktien zus.gelegt; die G.-V. v. 15. 4. 1897 endlich beschloss die restl. M. 235 000 Prior.-Aktien in M. 23 500 konvert. Prior.-Aktien zus.zulegen u. wurde das Kapital damit auf M. 2 559 500 gebracht, u. zwar M. 2 500 000 in 2500 6% Vorz.-Aktien Lit. A u. M. 59 500 in 58 abgestempelten Prior.-Aktien à M. 1000 und einer ebensolchen à M. 1500. Zur Reorganisation der Ges. beschloss die G.-V. v. 21./11. 1903 Herabsetzung des A.-K. auf M. 1 006 000 durch Zus.legung der Vorz.-Aktien Lit. A im Verhältnis 5 : 2, der Prior.-Aktien im Verhältnis 10 : 1 (Frist bis 22. 3. 1904, 125 nicht eingereichte Vorz.-Aktien Lit. A u. 49 Prior.-Aktien wurden für ungültig erklärt) u. Gleichstellung aller Aktien als Vorz.-Aktien. Buchgewinn der Transaktion M. 1 541 983, verwandt mit M. 848 924 zur Tilg. der Unterbilanz per 31./12. 1902, mit M. 305 185 zu Abschreib. u. mit restl. M. 387 899 zu Res.-Stellungen. Die Ges. fängt an ertragreich zu werden: der Gewinn a. 1903 soll zus. mit dem a. 1904 zur Ausschüttung gelangen. Die für die ungültig erklärten alten Aktien ausgegebenen 55 abgest. Vorz.-Aktien Lit. A erbrachten in der öffentl. Versteigerung abzügl. der Kosten M. 11 873.25 Gesamterlös, der den Beteiligten ratierlich an der Ges.-Kasse in Oelheim zur Verf. steht.

Genussscheine: Die Ges. kann zur Amort. eigene Aktien erwerben oder durch Ausl. al pari zurückzahlen. Für jede al pari zurückbez. Aktie erhält der Besitzer einen Genussschein, welcher zum Bezuge der Super-Div. berechtigt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis April. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 6000), verbleib. Überschuss zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Dingliche Rechte 1 200 000, Kuxe 26 300, Ländereien 12 636, Gebäude 32 240, Bohrtürme u. Röhren 19 910, Masch., Werkzeuge, Bohr- u. Pumpger., Tanks 27 035, Röhrenleitung, Bahnanlage, Fuhrpark, Mobil. 1520, Material. 5907, Rohöl 4924,

Debit. 167 297, Kassa 851. — Passiva: A.-K. 1 006 000, Bezugsscheineinlös. 382, R.-F. 100 600, do. II 212 300, Neubohr-Res. 46 080, Kredit. 6000, Gewinnanteile 315, Akt.-Erlöskto 4799, Wartegelder-Oldhorstkto 3000, Div. 50 300, Tant. 7258, Vortrag 61 586. Sa. M. 1 498 620.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 44 868, Gen.-Unk. 16 994, Abschreib. 5226, Reingewinn 119 144. — Kredit: Vortrag 6321, Ölheimer Rohöl 98 691, Kalibohranteile 77 700, Zs. 3414, Pacht u. Miete 106. Sa. M. 186 232.

Kurs: St.-Aktien Ende 1887—90: —, 24.50, 11, —%. Eingeführt 15./3. 1887 zu 22.10%; Prior.-Aktien Ende 1889—96: 23, 71.50, 48.10, 18.25, 10.90, 10.25, 4.60, 25.50%. Eingeführt 15./3. 1887 zu 60.10%; Vorz.-Aktien Lit. A Ende 1896—1903: 45.50, 29.75, 27.50, 25.60, 18, 10.10, 13, 21.10%. Seit Mai 1896 waren alle Stücke der Vorz.-Aktien gleichmässig lieferbar, seit 2./1. 1904 frei Zs. Notiz eingestellt 28./3. 1904. — Abgest. Vorz.-Aktien Ende 1904 bis 1905: 81.60, 103.50%. Zugelassen Mai 1904; erster Kurs 25./5. 1904: 66.25%.

Dividenden 1886—1903: 0%; 1904—1905: $4^1/_2$, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Wilh. Bösche, Louis Klimmet. **Aufsichtsrat:** (Bis 7) Vors. G. Lilienthal, Stellv. S. Philippsthal, Rechtsanw. Dr. jur. G. Siegmann, Felix Horwitz, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: G. Lilienthal. *

Metall-Industrie.

Akt.-Ges. für Cartonnagenindustrie in Loschwitz-Dresden

mit Fabriken in Loschwitz, Meissen, Lübeck, Bodenbach und Filialen in Berlin, Tempelhofer Ufer 10, Leipzig, Manchester u. Paris.

Fünf der Zweigniederlassungen firmieren:

Vereinigte Graba- u. Schregerwerke, Inhaberin A.-G. für Cartonnagenindustrie, Meissen; Fr. Ewers & Co. in Lübeck; Jul. von Graba Nachf. Otto Zucker, Bodenbach; Akt.-Ges. für Cartonnagenindustrie Filiale Berlin: Hugo Aurig, Leipzig.

Gegründet: 11./2. 1889. Letzte Statutänd. 30./10. 1899 u. 1./9. 1903.

Zweck: Ausbeutung der von Jean Scherbel und Th. Remus erworbenen Patente; Betrieb der zu Loschwitz, Meissen, Berlin, Leipzig, Bodenbach u. Lübeck beleg. Kartonnagen-, Blechemballagen- u. Maschinenfabriken; Fabrikation von u. der Handel mit allen in die Kartonnagen- u. Blechindustrie u. derselben verwandte Industrien einschlagenden Erzeugnissen.

Die Ges. übernahm s. Z. Patente von Jean Scherbel und Theodor Remus, von denen das älteste 1898 abgelaufen ist, das jüngste 1913 abläuft; dieselben stehen mit M. 1 zu Buche, nachdem seit Bestehen der Ges. darauf zus. M. 794 683 abgeschrieben worden sind. Wegen ihrer Patente hat die Ges. mit den Erfindern mehrere Prozesse geführt, die schliesslich durch einen alle Teile befriedigenden Vergleich geschlichtet sind. Eine Schadenersatzklage der Berliner Façonschmiede und ein ähnlicher Prozess mit einer österreichischen Firma wurden durch Vergleich erledigt.

Die Thätigkeit der Ges. richtet sich darauf, den Kartonnagenkonsumenten Licenzen zur Herstellung der patentierten Kartonnagen zu erteilen und diesen Licenznehmern die vollständigen zu dieser Fabrikation nötigen maschinellen Einrichtungen, sowie die von denselben fortlaufend benötigten Metallbeschläge zu liefern, sowie ferner auf die eigene Fabrikation von Kartonnagen, Schiessscheiben für militärische Zwecke etc. Der Betrieb ist 1901/1902 von der neuen Verwalt. unter grossen Opfern vollständig reorganisiert. Die entbehrl. Grundstücke sollen verkauft werden. Der Umsatz 1904/1905 weist eine erhebl. Steigerung auf; Rohmaterial., besonders Weissblech, wovon für ca. M. 2 000 000 verbraucht wird, kam höher zu stehen.

1897 wurde die Blechemballagenfabrik von Julius von Graba in Cölln a. E. gegen Gewährung von 860 Aktien erworben, ferner 1898 die Blechemballagenfabriken Fr. Ewers & Co. in Lübeck gegen 754 Aktien u. Jul. von Graba Nachf. Otto Zucker in Tetschen a. E. gegen 152 Aktien. Ende 1898 wurde von Rud. Schreger in Cölln a. E. dessen Fabrik für gezogene Blechemballagen mit Wirkung ab 1./1. 1898 nebst Wohngebäude, Areal etc. für M. 395 614.17 erworben. Die Fabrik in Tetschen ist Febr. 1903 abgebrannt und der dortige Betrieb mit dem in Bodenbach vereinigt, woselbst grosse Neubauten aufgeführt sind. Die Anlagekonten Meissen, Bodenbach u. Lübeck weisen für 1903/1904 erhebliche Vermehrungen auf, bedingt durch Neuanlagen, um der Konkurrenz gewachsen zu sein. Die Filiale Nürnberg ist 1903 an den seither. Geschäftsführer daselbst verkauft. Die Beteilig. der Ges. bei der Russ. Pappenfabrik A.-G. in Schkloff ist 1902 mit einem Buchverlust von M. 214 935 abgestossen. Aus dem Liquid.-Kto Schkloff resultierte für die Ges. am 30./6. 1905 noch ein Guth. von M. 260 161. Auf Spec.-R.-F. wurden 1903/1904 und 1904/1905 je M. 100 000 zurückgestellt, ausserdem auf Vorräte M. 180 000 abgeschrieben, um gegen eine etwaige Preissteigerung der Rohmaterial. gesichert zu sein.

Kapital: M. 2 600 000 in 2600 Aktien (Nr. 1—2600) à M. 1000, wovon 1600 Aktien (Nr. 1—1600) mit je 2 Genussscheinen und 1000 Aktien (Nr. 1601—2600) ohne Genussscheine. Urspr. A.-K. M. 800 000, erhöht 1890 um M. 400 000; ferner lt. G.-V.-B. vom 25. März 1897 um M. 400 000, wovon M. 360 000 zum Ankauf der Grabaschen Fabrik in Cölln und M. 40 000 an die Dresdner Bank zu 280% (alle mit je 2 Genussscheinen). Diese M. 400 000 der 1897er Emission wurden im Mai 1897 den Aktionären mit M. 2906 für jede Aktie nebst zwei Genussscheinen angeboten; weitere Erhöhung fand lt. G.-V.-B. vom 7. März 1898 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1601—2600) à M. 1000 ohne Genussscheine (also auf M. 2 600 000) statt, wovon M. 906 000 zum Ankauf der Fabriken von Ewers in Lübeck und Graba in Tetschen verwendet wurden; die Vorbesitzer dieser Firmen hatten ihre Aktien zu 175% an die Dresdner Bank zu liefern, welche davon M. 800 000 den Aktionären 1.—15. Juni 1898 zu 180% anbot. An dem Nettogewinn, welcher an den übrigen 200 Aktien über den Kurs von 180% hinaus erzielt wurde, partizipierte die Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie zur Hälfte.

Genussscheine: 3200 Stücke A und B; lt. G.-V.-B. vom 7. Dez. 1896 wurden zu jeder Aktie Nr. 1—1600 2 Genussscheine ausgegeben. Weitere Rechte verleihen die Genussscheine nicht. Die Ges. ist berechtigt, aus demjenigen Reingewinne, welcher nach Gewährung der Bezüge der Genussscheininhaber übrig bleibt, oder aus angesammelten Reserven (mit Ausnahme des gesetzl. R.-F.) Genussscheine freihändig zum Zweck der Amortisation zurückzukaufen oder durch einmalige Kapitalsabfindung in Höhe von M. 1000 pro Stück abzustossen und zu diesem Behufe nach Massgabe der vom A.-R. im einzelnen Falle festzusetzenden Modalitäten auszulosen oder ganz oder teilweise aufzukündigen. Der Zeitpunkt der Auszahlung der M. 1000 Kapitalsabfindung ist vom A.-R. zu bestimmen. Liegt dieser Zeitpunkt innerhalb der ersten 4 Monate eines Geschäftsjahres, so nimmt der betr. Genussschein an dem Gewinne des laufenden Geschäftsjahres nicht mehr teil. Im Falle der Auflösung der Ges. wird zunächst der Nominalbetrag des jeweiligen A.-K. an die Aktionäre gewährt; von dem Reste wird auf die Genussscheine, soweit diese nicht bereits abgefunden sind, je bis zu M. 1000 ausgezahlt; der Rest ist unter die Aktionäre nach Verhältnis ihres Aktienbesitzes zu verteilen.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1899, rückzahlbar zu 105%, Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 500, lautend auf den Namen der Dresdner Bank. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 durch jährl. Ausl. (zuerst 31./12. 1903) von 1% u. ersparten Zs. auf 1./7.; verstärkte oder Totalkünd. ab 1904 mit 6 monat. Künd.-Frist zulässig. Sicherheit: Kaut.-Hypoth. von M. 1 100 000 zur ersten Stelle zu gunsten der Dresdner Bank auf den Grundbesitz u. Baulichkeiten in Cölln a. E. und in Lübeck, Vorstadt St. Lorenz, Gesamtflächenraum 64 916 qm, mit M. 1 133 435 zu Buche stehend und mit M. 1 716 456 taxiert. Infolge Verkaufes eines Trennstückes in Meissen wurde 1900/1901 eine Anzahl Oblig. von der Ges. zu Lasten des Effektenktos zurückgekauft und bei der Pfandhalterin deponiert. Coup.-Verj.: 4 J., der verlosten Stücke 30 J. n. F. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Berlin: Braun & Co. Getilgt M. 20 000, auf 1. 7. 1906 weitere M. 11 000 ausgel. Kurs in Dresden Ende 1899—1905: 100.25, 94, 92, 96.75, 100, 102, 103%. Aufgel. 3./7. 1899 zu 101%.

Hypotheken: M. 50 000 auf Grundstück Zittauerstr. 19 in Dresden.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, $6^2/_3$% Tant. an A.-R. nach Vornahme sämtlicher Abschreib. und Rücklagen, sowie nach Abzug von 4% Aktien-Div., bis 5% Div. an die Aktionäre, dann bis M. 50 auf jeden Genussschein, ferner bis 10% weitere Div. auf die Aktien, Rest zur Hälfte auf die Aktien und zur Hälfte auf die Genussscheine, falls die G.-V. nicht anders beschliesst. Der A.-R. bezieht ausser obiger Tant. noch insgesamt M. 10 000 feste Vergütung.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Fabrikgrundstücke 441 789, Baugrundstücke 290 450, Gebäude 1 181 055, Betriebsmasch. 452 876, Schnitte, Stanzen u. Werkzeuge 73 554, Utensil. 56 845, Druckerei 34 729, Patente 1, Liquid.-Kto Schkloff 260 161, Waren u. Material. 1 210 179, Vorauszahl. 3035, Debit. 948 173, Kassa 17 417, Wechsel 89 081, Effekten 116 983, Depots 88 707. — Passiva: A.-K. 2 600 000, Anleihe 990 000, do. Zs.-Kto 6140, R.-F. 59 779, Spec.-R.-F. 250 000, König Friedrich August-Stiftung 29 219, freie Hilfskasse 11 853, Kredit. 910 873, Div. an Aktien 208 000, do. an Genusssch. 160 000, alte Div. 190, Tant. an A.-R. 19 535, Vortrag 19 451. Sa. M. 5 265 042.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 460 368, Arb.-Versich. 37 123, Steuern 20 108, Zs. 75 674, z. Spec.-R.-F. 100 000, z. König Friedrich August-Stiftung 10 000, z. R.-F. 20 896, Abschreib. 131 972, Nettogewinn 406 987. — Kredit: Gewinn an Waren 1 246 885, Grundstück- u. Gebäudeertrag 6296. Sa. M. 1 253 181.

Kurs: Ende 1894—1905: In Berlin: Aktien mit Genussscheinen: 217.25, 189, 309.80, 375.25, 336, 287.50, 240, 136, 166.50, 201.50, 289.50, 305.50%. Aufgelegt 6./7. 1894 zu 216%; Ende 1899—1905: Aktien Nr. 1601—2600 ohne Genussscheine: 153.75, 117, 75, 100, 106.10, 160, 165%.

In Dresden: Aktien ohne Genussscheine Ende 1894—1905: 218, 189, 315, 232.75, 193, 153.25, 118, 74.25, 100, 105, 159.50, 166%; Ende 1897—1905: Genussscheine: M. 733, 725, 700, 600, 299, 350, 498, 644, 709 per Stück.

Dividenden: 1888/89—1895/96: 20. 15, 20, 20, 20, 20, 10, 15%; nach Ausgabe der Genussscheine 1896/97—1904/1905: 12, 12, 12, 5, 0, 0, 5, 6, 8%; Genusssch. 1896/97—1904/1905: M. 50, 50, 50, 25. —, —, 20, 50, 50 per Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Doederlein, Paul Börner, Dresden. **Prokuristen:** Carl Kaden, Dresden; H. Kohrig, R. Clemens, Berlin; M. Waurich, Rud. Schreger, Meissen; A. F. L. Hornemann, Ed. Lübbers, Lübeck; Carl Stibitz, Max Hartmuth, Tetschen; Hugo Aurig, Leipzig.

Aufsichtsrat: Vors. Rechtsanw. u. Notar H. Meisel, Stellv. Rechtsanw. u. Notar Dr. F. Bondi, Bank-Dir. Gen.-Konsul G. Klemperer, Handelsrichter Feod. Scheffler, Oberst Ad. de Vaux, Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul G. W. Arnstädt, Jul. von Graba, Dresden; Bankier Jul. Landau, Berlin.

Zahlstellen: Loschwitz: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank, Braun & Co.; Dresden: Dresdner Bank. *

Act.-Ges. für Fabrikation von Broncewaaren und Zinkguss

(vormals J. C. Spinn & Sohn) in Berlin, S. Wasserthorstrasse 9.

Gegründet: 13. 8. 1872. Letzte Statutänd. 2./10. 1899, 23./9. 1904 u. 19./9. 1905. Börsenname „Spinn & Sohn".

Zweck: Fabrikation von Broncewaren u. Gegenständen für Gas- u. elektr. Beleuchtung, Gasglühlichtbrennern. 1894 übernahm die Ges. von der Allg. Elektr.-Ges. deren Abteilung für Beleucht.-Gegenstände. Nach Vollendung von Erweiterungs- u. Umbauten in der Wasserthorstrasse sind Verwaltung, Lager u. Verkaufsräume (Detailverkauf) 1898/99 dort vereinigt; ca. 470 Arbeiter. Die Ges. hatte unter den Streiks der letzten Jahre sehr zu leiden.

Kapital: M. 990 000 in 870 Aktien à M. 600 (Thr. 200) und 390 Aktien à M. 1200. Urspr. M. 900 000; 1877 Schenkung von M. 60 000, 1884 Erhöhung um M. 180 000, ausgegeben zu 110%. lt. G.-V. v. 27./7. 1896 um M. 480 000 in 400 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären v. 14.—24./8. 1896 zu 120% u. lt. G.-V. v. 6./8. 1897 um noch M. 480 000 (auf M. 1 980 000) in 400 Aktien à M. 1200, angeboten v. 2.—18./10. 1897 zu 125%, auf M. 4800 nom. alte Aktien kam eine neue Aktie à M. 1200. Der Erlös der 1896 er Em. diente zur Abstossung der Forder. der Allg. Elektr.-Ges. Zur Tilg. der Unterbilanz am 31./3. 1904 von M. 884 083 beschloss die G.-V. v. 23./9. 1904 Herabsetzung des A.-K. auf M. 990 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 2 : 1 (Frist bis 1./6. 1905). Der Buchgewinn der Transaktion von M. 990 000 wurde mit M. 956 538 zur Deckung des Verlustes in dieser Höhe per 31./5. 1905 und mit M. 33 461 zur Schaffung eines Spec.-R.-F. verwandt.

Hypotheken: M. 430 000 zu $4\frac{1}{2}$% seit 1./1. 1901: fest bis ult. 1909.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Juni-Aug.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 8000 fester Vergüt.). Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Aus dem Spec.-R.-F. kann die Div. auf 5% ergänzt werden.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Grundstück 337 993, Gebäude 622 133, Masch. 18 070, Werkzeuge 41 531, Utensil. 1, Modelle u. Zeichn. 10 000, Musterbücher 1, Mobil. 1, Fuhrwerk 1, fertige Waren 227 499, halbfert. Waren 59 356, Roh- u. Hilfsmaterial. 104 888, Debit. 242 969, Kassa 1884, Wechsel 2598, Fonds 1209, Versich. 808. — Passiva: A.-K. 990 000, Hypoth. 430 000, alte Div. 228, Kredit. 58 646, Bankierschuld 118 607, Delkr.-Kto 40 000, Spec.-R.-F. 33 461. Sa. M. 1 670 942.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 884 083, allg. Unk. einschl. Zs. u. Steuern 246 629, Abschreib. 29 716, Spec.-R.-F. 33 461. — Kredit: Hausertrag 2803, Waren-Bruttoüberschuss 201 086, Gewinn aus Zus.legung des A.-K. 990 000. Sa. M. 1 193 898.

Kurs Ende 1886—1904: 133, 118, 141.10, 132.25, 143, —, —, —, —, 145.75, 135, 137, 124.90, 91.60, 75.50, 68.75, 62, 61, 47.25%. Notiert in Berlin, u. zwar seit 15./11. 1904 frei Zs.; Notiz ganz eingestellt 20./6. 1905.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 6, $6\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{2}$, 5, 7, 4, 4, 6, 8, 8, 7, 6, 0, 3, 1, 0, 0, 0%. Zahlbar spät. 1./9. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Arth. Herm. Hirsch. **Prokuristen:** Hugo Westphal, Paul Nowotny.

Aufsichtsrat: Vors. Rechtsanw. Dr. Max Hirschel, Berlin; Stellv. Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Meiningen; Carl Flohr, Konsul Jul. Samelson, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse, Deutsche Bank, Jul. Samelson; Meiningen: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp. *

Actien-Gesellschaft für Federstahl-Industrie

vormals A. Hirsch & Co. in Cassel mit Filiale in Aschersleben.

Gegründet: 28. 8. 1886. Letzte Statutänd. 29./12. 1900. Übernahme der Corsettenfedernfabrik von A. Hirsch & Co. in Cassel für M. 926 000. **Zweck:** Herstell. von Federstahl, von Gegenständen aus solchem Stahl oder anderen Metallen, insbes. von derartigen für Korsetten- u. Fahrrad-Fabrikation, Herstellung von Masch. u. Apparaten zur Fabrikation solcher Artikel. Walzwerkbetrieb. — Grundstücke, Gebäude u. Masch. der Filiale Aschersleben wurden 1890 für M. 42 500 erworben. Ein Auftrag auf Kriegsmunitionsartikel von M. 1 500 000 veranlasste 1889 die Aufnahme eines neuen Fabrikationszweiges für Armeematerial und eine Kapitals-

erhöhung. 1896 Erwerb der Fahrradglockenfabrik von W. Kührt & Schilling in Mehlis i. Thür. um ca. M. 400 000, sowie zur event. Vergrösserung des Etablissements eines Grundstücks am Bahnhof Ihringhausen b. Cassel für M. 65 000: die Glockenfabrik wurde zunächst als G. m. b. H. weitergeführt, 1900 aber samt der Metallwaren-Firma Georg Schilling Söhne in Mehlis zu einer A.-G. unter der Firma „Ver. Thür. Metallwaren-Fabriken" in Mehlis mit M. 1 000 000 A.-K. verschmolzen. Die Casseler Ges. wandelte ihre bisherige Beteilig. an der G. m. b. H. samt den Debit. in Aktienanteile der neuen Ges. um; die Beteilig. steht zum Nennwert mit M. 460 000 zu Buche (Div. 1900/1901—1904/1905: 5, 6, 8, 10, 12%). — Umsatz in Cassel 1896—1905: M. 1 586 082, 1 641 000, 1 466 000, 1 591 700, 1 667 000, 1 462 042, 1 372 512, 1 506 244, 1 434 963, 1 250 367.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht 1889 um M. 500 000, übernommen von einem Konsort. zu 145%, angeb. den Aktionären 2 : 1 bis 20./5. 1889 zu 150%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K. (ist erfüllt), 4% Div.; nach Vornahme aller event. besonderen Abschreib. u. Rücklagen die vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grund u. Boden 168 280, Gebäude 356 832, Masch. 165 298, Mobil. 1, Pferde u. Wagen 533, Utensil. 1, Kontor 1, Modelle 1, Werkzeuge 1, Betriebsmaterial. 5498, Emballagen 3955, Dampfkto 650, Kassa 1069, Wechsel 52 442, Effekten 756 786, Fabrikvorschuss 1066, Debit. 246 171, Bankguth. 242 795. Kto Wien 125 000, Filiale Aschersleben 94 046, Fabrikat.-Kto 195 270. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Debit.-R.-F. 10 976, Arb.-Unterst.-F. 1093, R.-F. 300 000, do. B 300 000, Kredit. 4576, Div. 180 000, do. alte 480, Tant. u. Grat. 62 775, Arbeiterbeteilig. 11 000, Vortrag 44 796. Sa. M. 2 415 696.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 32 394, Reparat. 41 696, Mobil. 120, Utensil. 1866, Modelle 276, Werkzeuge 2225, Pferde u. Wagen 3232, Betriebsmaterial. 5881, Dampfkto 38 758, Arb.-Wohlf. 4364, Gehälter 56 116, Kontor 4803, Feuer- u. Unfallversich. 5038, allgem. Geschäftsspesen 32 362, Filiale Aschersleben 20 549, Kursverlust 1557, Gewinn 298 571. — Kredit: Vortrag 39 510, Zs. 78 792, Agio- Kto Mehlis 15 000, Fabrikat.-Bruttogewinn 416 507. Sa. M. 549 809.

Kurs Ende 1887—1905: 136.25, 134, 161, 170, 125, 134, 147.80, 182.60, 189.25, 222, 218.75, 204.80, 197, 199.75, 185, 193.75, 211, 220, 227.50%. Eingef. 17. 9. 1887 zu 128%. Notiert Berlin.

Dividenden 1889—1905: 8, 15, 8, 10, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Mich. Pulvermacher. Stellv. K. Eck. **Prokuristen:** W. Gerkens, K. Küchler.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat G. Plaut, Cassel; Stellv. Bank-Dir. Jul. Unger, Cannstatt; Bankier F. H. Röchling, Gnadenfrei i. Schl.; Handelsrichter Aug. Daltrop, Cassel.

Zahlstellen: Cassel: Mauer & Plaut, Leop. Plaut & Co.; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. *

Aktien-Gesellschaft vorm. H. Gladenbeck & Sohn,

Bildgiesserei. Sitz in **Berlin,** Direktion in Berlin (Ritterstrasse 41) und in Friedrichshagen, Verkaufsmagazin in Berlin, W. Leipzigerstrasse 111. Fabriken in Berlin, SW. Ritterstrasse 41 u. in Friedrichshagen, Wilhelmstr. 62.

Gegründet: 26./4. 1888. Letzte Statutänd. v. 24./6. 1899.

Zweck: Übernahme der Bildgiesserei von H. Gladenbeck & Sohn in Friedrichshagen, der Bronce- u. Zinkgusswarenfabrik derselben Firma daselbst und des Geschäfts der Firma Alfred Gladenbeck in Berlin ab 1./1. 1888 für M. 700 000 in Aktien. Fabriken in Friedrichshagen 5 Morgen gross. Die Zinkgiesserei daselbst ist 1902 zur Vermind. der Betriebs-Unk. mit der Bildgiesserei vereinigt. Neu aufgenommen wurde 1902 die Herstellung künstlerischer Teracotten. 1897 wurde die Kunstgiesserei A. M. Beschorner & Sohn in Budapest für ca. M. 200 000 angekauft, ferner lt. G.-V. v. 8./12. 1898 die Broncewarenfabrik E. Lewy & Söhne in Berlin mit Wirkung ab 1. 1. 1898. Kaufpreis M. 500 000. Die Besitzer dieser Firma erhielten M. 275 000 in bar und M. 225 000 in neuen Vorz.-Aktien der Ges. à M. 1000. Der Betrieb der seit Jahren mit Verlust arbeitenden Budapester Giesserei wurde 1903 eingetellt.

Das Unternehmen war 1904 mit Aufträgen genügend versehen, doch wurde das Ergebnis durch den Wiederausbruch des Metallarbeiter-Generalstreiks stark beeinträchtigt. Die Liquidation der Budapester Filiale, bei der bis Ende 1903 ein Verlust von M. 369 196 aufgelaufen war, geht nur langsam von statten, ein Verkauf des jetzt verpachteten Grundstücks war bisher nicht zu ermöglichen. Bei der 1904 zu Gunsten der Ges. entschiedenen Regressklage gegen die früheren Vorstandsmitglieder Herm. Gladenbeck u. 2 Söhne ist, wie zu erwarten stand, infolge der desolaten Vermögensverhältnisse der Beklagten nichts herausgekommen.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 gleichberechtigten sogenannten Vorz.-Aktien à M. 1000. Dieselben sind nach ihrer Entstehung als Vorz.-Aktien bezeichnet, gewähren jedoch, da alle St.-Aktien eingezogen sind, besondere Vorrechte nicht mehr.

Urspr. A.-K. M. 1 000 000 in 1000 St.-Aktien à M. 1000, lt. G.-V.-B. vom 27. Dez. 1893 durch Zuzahlung von 30% bis 28. Febr. 1894 in Vorz.-Aktien umgewandelt; geschah auf 755 Aktien, auch Rückkauf von 2 Aktien: Zusammenlegung der verbliebenen 243 St.-Aktien von 3 zu 1 St.-Aktie vom 8. Febr. bis 1. März 1895, sodass verblieben M. 836 000, zerlegt in 755 Vorz.-Aktien à M. 1000 u. 81 St.-Aktien à M. 1000. Erstere berechtigten zu 5% Vorz.-Div. mit event. Nachzahlung und Vorbefriedigung im Falle der Liquidation.

Die G.-V. vom 24. Febr. 1898 beschloss Rückkauf 1 St.-Aktie und Zusammenlegung der 81 St.-Aktien zu 20 Vorz.-Aktien, was geschehen ist, sodass das A.-K. am 31. Dez. 1898 aus M. 775 000 in 775 Vorz.-Aktien bestand. Die G.-V. vom 8./12. 1898 beschloss behufs Erwerbung der Fabrik E. Lewy & Söhne, Berlin, Erhöhung des A.-K. um M. 225 000 (auf M. 1 000 000) durch Ausgabe von 225 Vorz.-Aktien, was lt. handelsgerichtl. Eintragung vom 8./7. 1899 stattfand. A.-K. jetzt wie oben M. 1 000 000.

Anleihe: M. 700 000 in 4% Oblig. lt. G.-V. v. 8./12. 1898 behufs Ankauf der Fabrik E. Lewy & Söhne und Tilg. der Wechselschuld, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2. 1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 durch jährl. Ausl. von 2½% im Juli auf 31./12. Noch in Umlauf Ende 1904 M. 626 000. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tantiemen an Vorst. und Beamte, sodann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 1000 pro Mitglied), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Grundstücke 36 143, Gebäude 273 931, fertige u. halbfertige Waren 364 469, Metalle 4116, verschiedene Vorräte 5016, Metallformen und Modelle 79 059, do. der Berliner Fabrikabteilung 61 650, Gipsformen und Modelle 8719, Terrakottenformen 2437, Vervielfältigungsrechte 57 998, Masch. 5093, Utensil. 37 107, Masch., Stanzen u. Utensil. der Berliner Fabrikabteil. 51 843, Pferde u. Wagen 2739, Lichtdrucke, Preislisten u. Klischees 6163, Einricht. d. Berliner Fabrikabteil. 1824, Einricht. des Verkaufslagers 7885, Versich. 435, vorausbez. Künstlerhonorare 5356, Debit. 399 053, Kassa 25 062, Wechsel 20 133, Geschäftserwerbskto d. Berliner Abteil. (früher E. Lewy & Söhne) 319 604, Budapester Filiale, Grundstücke, Gebäude, Waren, Effekten u. Debit. 197 562, Verlust d. Budapester Filiale 1899—1903 abzügl. 108 796 Gewinn der Inlandbetriebe 1899—1904 260 400. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Anleihe 626 000, do. Tilg.-Kto 33 000, do. Zs. u. Agiokto 21 590, Kredit. 164 142, Bankierschuld 219 094, Rückl. auf Aussenst. 11 563, Accepte 23 000, Rückl. der Budapester Fil. 135 409. Sa. M. 2 233 798.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 289 893, Handl.-Unk. 160 531, Zs. 40 338, Verluste auf Aussenstände 1220, Rückl. do. 5063, Prozesskosten 1820, Abschreib. 38 351, Gewinn 1904 29 493. — Kredit: Fabrik.-Kto Friedrichshagen 230 669, do. der Berliner Abteil., abzügl. Unk., Verluste etc. 31 914, Zs. 3092, Eingang aus nicht bewerteten Forder. 11 142, Verlust aus den Vorj. 289 893. Sa. M. 566 710.

Kurs: St.-Aktien 1888—98: 131, 124, 113.75, 76, 49.75, —,—, —, —, —, —%. Eingef. in Berlin 23./5. 1888 zu 130%. Notierung eingestellt 13. 3. 1900. Die sogen. Vorz.-Aktien sind bisher zum Börsenhandel noch nicht zugelassen.

Dividenden: Aktien 1888—97: 7, 7, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1894—1905: 0, 0, 0, 0, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: Gesetzl. Frist.

Direktion: Felix Görling, Paul Lewy, Hugo Lewy. **Aufsichtsrat:** (3—6) Vors. Gen.-Dir. Barnewitz, Rechtsanw. Th. Abrahamsohn, Dir. S. Stein, Oscar Nothmann.

Prokuristen: Oscar Baumann, Max Weier, Berlin; C. Kuhn, Friedrichshagen.

Zahlstelle: Eigene Kasse in Berlin.

Actiengesellschaft Adolph H. Neufeldt

Metallwaarenfabrik und Emaillirwerk in Elbing.

Gegründet: 22./8. 1889. Letzte Statutänd. 14./4. 1903 u. 25./4. 1904.

Zweck: Übernahme der Firma Adolph H. Neufeldt in Elbing ab 1. 1. 1889 für M. 300 000 in Aktien, M. 120 000 in Hypoth. u. M. 249 565 bar. Seit 1891 Betrieb eines Emaillierwerkes. Fabrikate: Haushalt.- u. Wirtschaftsartikel, Blech u. Eisenblech emailliert; Luxus- u. Spielwaren werden ausschliessl. aus Metallen, hauptsächl. aus Eisen- u. Weissblech, Zinn, Zink, Messing, Kupfer u. Draht gefertigt. Dadurch, dass ein Aktionär und Hauptgläubiger auf sein Kontokorrentguth. bedingungslos verzichtete, ist 1901/1902 die Unterbilanz von M. 686 546 auf M. 190 227 herabgesetzt, 1902/1903 verminderte sie sich aus dem Jahresgewinn auf M. 188 901, welcher Betrag 1904 aus der Kapitalreduktion Deckung fand.

Kapital M. 547 000 in 547 abgest. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000. Beschl. der G.-V. v. 29. 6. 1895: Tilg. von M. 200 000 Aktien, welche der Ges. von einem Grossaktionär geschenkt worden waren, blieben M. 800 000. Auf Grund der G.-V. v. 28./6. u. 13./12. 1897 fand eine Zus.legung von 327 St.-Aktien auf 109 solche statt, durch Zuzahl. entstanden 473 5% Vorz.-Aktien, durch Neuzeichnung 159 dergl., sodass das A.-K. aus nom. M. 741 000 Aktien bestand. Die G.-V. v. 25. 2. 1904 beschloss das Unternehmen in der Weise zu sanieren, dass Vorz.- u. St.-Aktien völlig gleichgestellt wurden, sodann Amort. von 4 St.- u. 2 Vorz.-Aktien, welche der Ges. unentgeltlich überlassen sind, die verbliebenen M. 735 000 Aktien wurden im Verhältnis von 15 St.-Aktien in eine Aktie bezw. 7 Vorz.-Aktien in 6 Aktien zus.gelegt. Frist bis 15. 7. 1904. Die nicht eingereichten bezw. nicht zus.legbar gewesenen Aktien sind Aug. 1904 versteigert. Aus dem Erlös entfielen auf jede nicht zus.gelegte Vorz.-Aktie M. 85.72, auf jede St.-Aktie M. 6.67. Einheitl. A.-K. somit jetzt M. 547 000. Die ausgefallene Summe von M. 194 000 diente zur Deckung der Unterbilanz u. zur Bildung eines R.-F.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Oblig. von 1894, rückzahlbar zu 105%. Stücke Lit. A à M. 500, Lit. B à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1898 in 39 J. durch jährl. Ausl.

von 1% u. ersp. Zs. im Jan. auf 1./7.: kann verstärkt werden. Zahlst.: Berlin: Commerz.- u. Disconto-Bank. 1906 noch in Umlauf M. 895 000.

Hypotheken (am 30./6. 1905): M. 211 286 lt. Bilanz; Rest von urspr. M. 253 000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. (früher bis 1897 Kalenderj.). **Gen.-Vers.:** Im II. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% z. R.-F., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., sowie die vertragsm. Tant. an Dir., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 145 288, Gebäude 710 732, Öfen 45 808, Masch. 132 640, Werkzeuge, Geräte, Utensil. u. Inventar 126 710, Material. 104 826, Rohwaren 83 939, fert. Waren 175 082, Kassa 1958, Wechsel 30 946, Bankguth. 22 856, Debit. 193 299. — Passiva: A.-K. 547 000, Part.-Oblig. 909 000, Hypoth. Logenstr. 7/8 56 253, do. Sonnenstr. 1/2 73 758, do. Sonnenstr. 3 81 275, Kredit. 79 251, R.-F. 19 795, Gewinn 7485. Sa. M. 1 774 089.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 142 250, Zs. 62 403, Abschreib. 25 490, do. auf Debit. 6232, Gewinn 7485. Sa. M. 243 861. — Kredit: Warengewinn 243 861.

Kurs Ende 1889—99: 133.90, 108, 89.75, 94.75, —, —, —, 74.75, —, —, —%. Eingeführt 10./9. 1889 zu 128%. Notiert bis 2. 1. 1900 in Berlin, alsdann wurde auf Beschl. des Börsen-Vorst. die Kursnotiz eingestellt.

Dividenden: 1889—96: 8, 4, 4, 0, 0, 0, 0, 0; 1897/98—1904/1905: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alois Brinz. **Prokuristen:** Gust. Beckmann, Emil Neumann.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Simon Lebrecht, Stellv. Justizrat Eduard Brinz, München: Max Ebbinghaus, Heidenheim a. Br. **Zahlstelle:** Gesellschaftskasse. *

Actien-Gesellschaft Schaeffer & Walcker in Berlin,

SW. Lindenstr. 18/19.

Gegründet: 13./6. 1871. Letzte Statutänd. 22./12. 1899. Die Firma lautete früher Berl. Aktiengesellschaft für Centralheizungs-, Wasser- und Gasanlagen.

Zweck: Fabrikation von Beleuchtungsgegenständen für Gas u. Elektricität; Ausführung von Centralheizungs-, Wasser- u. Gasanlagen; Erz- u. Kunstgiesserei zur Herstellung grösserer Denkmäler, sowie kleinerer echter Bronzen. Im Besitz der Ges. befinden sich die 1888 erworbene Bronze-, Kunst- u. Bildgiesserei von Beyschwang & Beyer, eine Fabrik Alte Jakobstr. 133 u. verschiedene Grundstücke in Grösse von zus. 46 a 22 qm, ferner in Deutsch-Wilmersdorf ein 1064 qm grosses Grundstück. Die Ges. besass seit 1896 die Schmidt'schen Gasfernzünder-Patente, welche im Dez. 1899 mit Wirkung ab 1./1. 1899 für M. 72 000 an die Elektrische Gasfernzünder-Ges. m. b. H. in Hamburg mit Zweigniederlass. in Berlin (Stammkapital M. 140 000) gegen M. 32 000 in Anteil- und M. 40 000 in Schuldscheinen der neuen Ges. abgetreten wurden. Die Ges. ist 1901 infolge schlechter Geschäftsführung in Konkurs geraten. Im Verein mit einem neuen Gesellschafter, der die nötigen Mittel dazu einbrachte, gründeten Schaeffer & Walcker eine neue Ges. m. b. H. „Elektrogasfernanzünder"; ihre 118 Anteile an derselben standen nach Abschreib. von M. 35 000 am 31./12. 1902 noch mit M. 24 000 zu Buche, wie die Sache jetzt steht, darüber verlautet nichts. Die Bildgiesserei ist in den letzten Jahren wesentlich eingeschränkt; das Ladengeschäft Lindenstrasse 1904 aufgegeben u. die Zweigniederlass. in Düsseldorf 1903 in Privathand übergegangen. Das Gesamtgeschäft litt bis 1905 unter dem Streik der Metallarbeiter, dazu kamen Betriebsstörungen durch ein Schadenfeuer in der Dreherei im Juli 1905, das die Ges. zwang einen Teil des Betriebes in Mietsräume zu verlegen, das gute Resultat der Klempnerei-, u. besonders der Armaturen-Bauabteilung vermochte die entstandenen Verluste nicht zu decken; der Verlustsaldo stieg von M. 47 553 auf M. 84 758. Die Grundstücke Linden- und Alte Jakobstrasse sollen verkauft und soll das Geschäft auf die in gemieteten Räumen fortzuführende rentable Bau- und Beleuchtungs-Abteilung beschränkt werden.

Geschichtliches: Übernahme des Etablissements von Schaeffer & Walcker, Lindenstr. 18, ab 1./1. 1871 für M. 2 250 000. 1884 wurde das Nachbargrundstück Lindenstr. 19 für M. 85 800 angekauft. Auf beiden Grundstücken sind 1887 die Vorderhäuser durch einen Neubau ersetzt. 1888 wurde die Kunst-Bronze- u. Bildgiesserei von Beyschwang & Beyer erworben, deren Betrieb nach dem 36 a 34 qm grossen Grundstück Lindenstr. 18 verlegt ist. 1889 wurde zur Besserung und Erweiterung des Fabrikbetriebes das rückseitig anstossende 9 a 88 qm grosse Grundstück Alte Jakobstrasse 133 für M. 260 000 erworben; 1890 ward auf demselben ein Fabrikneubau für M. 93 351 ausgeführt.

Kapital: M. 2 352 000 in 3250 Aktien (in Nrn. bis 4627) à M. 600 u. 335 Aktien (Nr. 4628—4962) à M. 1200. Urspr. M. 2 250 000, erhöht 1873 auf M. 2 776 200, 1877—79 Rückkauf von M. 526 200 mit M. 159 341 u. 1880 von M. 300 000 mit M. 56 553 buchmäss. Gewinn, somit in Sa. M. 1 950 000; erhöht lt. G.-V. v. 29./4. 1889 um M. 402 000 in 335 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären zu 130%. **Hypotheken:** M. 1 076 000, darunter M. 780 000 3½% Berl. Pfandbr., durch deren Aufnahme 1903 der grösste Teil der früheren Hypoth.-Darlehen abgelöst ist.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergütung von M. 6000), Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück Lindenstr. 18/19 520 651, Gebäude do. 731 810, Grundstück Alte Jakobstr. 158 300, Gebäude do. 159 669, Grundstück Dt.-Wilmersdorf 275 000, elektr. Beleucht.-Anlage 21 461, elektr. Licht- u. Kraftanlage 546, Masch. u. Werkzeuge 118 314, Modelle 59 835, Kunstgussmodelle 890, Mobil. 18 414, Fuhrwerk 2869, Preislisten u. Photographien 8414, Holzschnitte 1887, Patente 2524, Rohmaterial. u. halbfert. u. fert. Waren 664 840, Hypoth.-Amort.-Kto 16 159, Wechsel 25 457, Kassa 37 409, Debit. 853 944, Effekten 156 591, Versich. 3691, Verlust 84 758. — Passiva: A.-K. 2 352 000, Hypoth. 296 000, Pfandbriefschuld 780 000, Kredit. einschl. Anzahl. u. Bankschulden 465 018, Beamten-Unterst.- u. Pens.-F. 12 149, alte Div. 264, Rückstell. f. Ausfälle an Forder. 14 000, do. f. Berufsgenoss. 4000. Sa. M. 3 923 431.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 47 553, Versich. 2802, Steuern 6156, Hypoth.-Zs. 32 066, Reisekosten 16 982, Handl.-Unk. 62 876, Gehälter 126 282, Arb.-Wohlf. 9343, Kursverlust 1967, Abschreib. 72 585, Rückstellung f. Dubiose 15 895. — Kredit: Betriebsüberschuss 304 848, Effekten-Zs. 4720, Hausertrag 182, Verlust 84 758. Sa. M. 394 508.

Kurs Ende 1886—1905: 151, 140, 167, 148.50, 128,25, 87.25, 92, 89, 94, 100, 107, 78, 77, 85.75, 63.50, 41, 41, 62, 59.75, 59%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: 8, 9, 8, 8, 5, 5, 5, 4, 2, 4, 0, 1, 3, 3, 0, 0, 0, 1, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: W. Schultze. **Prokuristen:** Ing. Frz. Clauss, Th. Helm (koll.).

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Oskar Heimann, Stellv. Rentier Jul. Cohn, Bankier Herm. Waltjen, Bankier Gg. Wiechert, Bankier Gotthold Lilienthal, Berlin: Oberbürgermeister a. D. Arth. Pagels, Friedenau b. Berlin. **Zahlstellen:** Berlin: Eigene Kasse, Bank f. Handel u. Ind., Emil Ebeling. *

Actiengesellschaft vorm. C. H. Stobwasser & Co. in Berlin,

SO. Reichenbergerstrasse 156.

Gegründet: 28./10. 1871; eingetr. 9./11. 1871. Letzte Statutänd. 24./6. 1899, 11./7. 1900 u. 26./9. 1903. Die Ges. übernahm die 1763 von H. Stobwasser in Braunschweig gegründete, später nach Berlin verlegte Lampenfabrik von C. H. Stobwasser & Co. mit den Grundstücken Wilhelmstrasse 48 u. 97/98, Teltowerstr. 31, Unter den Linden 28 mit Rosmarinstr. 5 exkl. des Petroleumlagers für M. 2 775 000. Die sämtl. Grundstücke sind inzwischen verkauft. Dagegen hat die Ges. 1903 das bislang erpachtet gewesene Fabrikgrundstück Reichenbergerstr. 156 für M. 400 000 käuflich erworben, wobei das Angeld aus flüssigen Mitteln gezahlt wurde; Restkaufgeld von M. 370 000 als 1. Hypoth. bis 1./4. 1913 fest.

Zweck: Fabrikation von Lampen, Metall- und Lackierwaren, von Beleuchtungskörpern für Gas, Elektricität sowie Petroleum. Neu aufgenommen wurde die Fabrikation von in Deutschland patentierten Lucaslampen für Aussen- u. Innenbeleuchtung, ferner die eines neuen Petroleum- und Spiritus-Glühlichtbrenners, von Petroleum- und Spiritus-Glühlicht-Intensivlampen, von Petroleum-, Gaskocher-Öfen, von Heizungs- u. Lüftungsanlagen. Das reguläre Lampen- u. Kronengeschäft brachte in den letzten Geschäftsjahren bedeutende Verluste; dieser Zweig des Geschäftes ist eingestellt und wird allmählich abgestossen, dagegen soll die Fabrikation von Massenartikeln aufgenommen werden. Nach Abschreib. von M. 63 545 erhöhte sich der Verlust von M. 176 708 auf M. 240 250, so dass inkl. des Verlustvortrags aus 1903/1904 ein Gesamtverlust von M. 375 705 vorgetragen wurde.

Kapital: M. 990 000 in 660 Prior.-Aktien (Nr. 1—660) Lit. B à M. 1500. Urspr. M. 2 400 000 in 4000 St.-Aktien à M. 600, 1881 Reduktion auf M. 1 000 000 durch Zus.legung von 2 Aktien in eine neue Aktie à M. 500, hiernach lt. G.-V. v. 27./7. 1885 herabgesetzt auf M. 750 000 durch Rückkauf von M. 250 000 nicht über 90%. Die G.-V. v. 12./9. 1890 beschloss, Prior.-Aktien Lit. A à M. 1500 auszugeben und darauf die bisherigen St.-Aktien zu 66⅔% in Zahlung zu nehmen bezw. nicht in Zahlung gegebene St.-Aktien 12 : 1 Prior.-Aktien Lit. A zus.zulegen. Begeben wurden teils durch Zuzahl., teils durch Zus.legung 441 Prior.-Aktien Lit. A à M. 1500 = M. 661 500, während die übrig gebliebenen M. 3000 St.-Aktien angekauft und vernichtet wurden. Die G.-V. v. 24./6. 1899 beschloss Zus.legung von 440 Prior.-Aktien Lit. A in 220 solche Lit. B à M. 1500 und Ankauf einer Prior.-Aktie Lit. A à M. 1500, wodurch das Kapital auf M. 330 000 herabgesetzt wurde. Der durch die Herabsetzung erzielte Buchgewinn von M. 330 241 diente mit M. 312 976 zur Tilg. der Unterbilanz per 31./3. 1899 und der Rest zu Abschreib. bezw. Bildung eines Spec.-R.-F. Die G.-V. v. 11./7. 1900 beschloss zwecks Abstossung des Bankkredits, Erweiterung der Anlagen und Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. bis um M. 495 000; hiervon M. 330 000 in 220 ab 1./4. 1900 div.-ber. Prior.-Aktien Lit. B à M. 1500 von dem Bankhause Samuel Zielenziger in Berlin zu 103% unter Tragung sämtl. Kosten fest übernommen u. den Aktionären 1 : 1 v. 16./7.—4./8. 1900 zu 110% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab. 1./4. 1900 und Schlussscheinstempel angeboten. Die alten abgestempelten M. 330 000 Prior.-Aktien Lit. B wurden bei Ausübung des Bezugsrechts gegen neue Stücke mit einheitlichem Text ausgetauscht u. dadurch die Zulassung sämtl. M. 660 000 Aktien ermöglicht. Die G.-V. v. 29./9. 1902 beschloss zwecks Stärkung der Betriebsmittel weitere Erhöhung des A.-K. um M. 330 000 durch Ausgabe von 220 neuen Prior.-Aktien Lit. B à M. 1500 mit Div.-Recht ab 1./4. 1902. Die Aktien wurden den Aktionären 2 : 1 v. 15.—29./10. 1902 zu 102% zuzügl. 2% Aktienstempel und 4% Stück-Zs. ab. 1./4. 1902 angeboten. Die nicht bezogenen Stücke am 1./11. 1902 an Samuel Zielenziger zu gleichen Bedingungen begeben. Das A.-K. beträgt danach gegenwärtig, wie oben angegeben, M. 990 000.

Hypotheken: M. 370 000, bis 1. 4. 1913 fest.

Geschäftsjahr: 1. 4.—31. 3. **Gen.-Vers.:** Spät. Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 25% des A.-K., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 2000 jährl.), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Werkzeuge u. Masch. 77 070, Fabrikeinrichtung 3328, Mobil. u. Utensil. 28 135, Modelle 58 900, Patente u. Patentversuche 2000, Grundstück Reichenbergerstr. 229 507, Gebäude 175 481, Debit. 182 081, Kaut.-Kto 1732, Kassa 21 867, Wechsel 7639, Waren 382 721, Verlust 375 705. — Passiva: A.-K. 990 000, Hypoth. 370 000, alte Div. 900, Kredit. 113 757, Bankschuld 71 513. Sa. M. 1 546 170.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 135 454, Handl.-Unk. 108 602, Betriebsausgaben der Zentrale 82 363, do. der Abteil. f. elektr. Bogenlampen 13 900, Zs.-Verlust 4731, Abschreib. 32 811, do. auf Patente u. Patentversuche 19 395, do. auf Kontokorrent 11 337. — Kredit: Verf. Div. 600, Bruttogewinn an Waren 32 288, Verlust 1903/1904 135 455, do. aus 1904/1905 240 250. Sa. M. 408 593.

Kurs: Prior.-Aktien Lit. A: Ende 1891—1900: 85.60, 64, 52, 110, 122.75, 81.30, —, —, 68, 52% (eingestellt seit 22. 8. 1901); Prior.-Aktien Lit. B: Ende 1900—1905: 104.50, 114.25, 116.25, 84, 55.25, 42%. Zugel. Nr. 1—440 12./11. 1900, Nr. 441—660 im Nov. 1902. Notiert Berlin.

Dividenden: Aktien Lit. A 1890/91—1898/99: 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. — Aktien Lit. B 1899/1900—1904/1905: 10, 10, 5, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Mis, Carl Kuhlmann.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Max Rosenthal, Berlin; Stellv. Ing. Dr. H. Lux, Friedenau; Th. Samosch, J. Zielenziger, Berlin; Ing. Carl Junghanns, Leipzig.

Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse, Samuel Zielenziger. *

Aluminium-Industrie-Actien-Gesellschaft zu Neuhausen

(Schweiz) mit Zweigniederlassungen bei Rheinfelden (Baden) u. Lend (Österreich).

Gegründet: Am 12. 11. 1888, eingetragen am 16./1. 1889. Neuestes Statut v. 11. 10. 1905.

Zweck: Jede Art der Ausnutzung der Elektrochemie u. Metallurgie, insbes. die Herstellung von Aluminium u. Aluminiumlegierungen. Die Ges. ist berechtigt, sich bei Unternehm., welche in den Rahmen ihres Zweckes fallen, als Aktionär, Kommanditist oder stiller Ges. zu beteiligen oder auch in anderer Art in eine Societätsverbindung einzutreten.

Durch Vertrag v. 12. Nov. 1888 hat die Gesellschaft von der Schweiz. Metallurg. Gesellschaft in Neuhausen deren Fabrikanlagen etc., sowie die dieser Gesellschaft zustehenden Héroult'schen Patente für Belgien, Italien, Österreich-Ungarn, Spanien, Deutschland und Schweden gegen Barzahlung von frs. 500 000 erworben. Ausserdem wurde der Schweiz. Metallurg. Ges. ein Anteil von 20% an dem nach Verteilung von 6% Div. verbleib. Reingewinne der Alum.-Ind.-Act.-Ges. solange eingeräumt, bis dieser Gewinnanteil frs. 800 000 betragen würde. Hiervon stand die Hälfte Herrn Héroult zu.

Durch Vertrag vom 15. Sept. 1893, von den beiderseitigen Gen.-Vers. am 8. bezw. 12. Mai 1894 genehmigt, hat sich die Schweiz. Metall. Ges. mit der Alum.-Ind.-Act.-Ges. derartig vereinigt, dass die Aktionäre ersterer Ges. für ihren gesamten Aktienbesitz 1324 Stück mit 50% eingezahlte und liberierte Aktien der Alum.-Ind.-Act.-Ges. empfangen haben, und sämtliche Aktiva und Passiva der Schweiz. Metall. Ges., wie solche sich aus der Bilanz vom 31. Dez. 1892 ergeben, mit Ausnahme des den Verkäufern verbliebenen Gewinnsaldos per 1. Jan. 1893 von frs. 53 551.83 auf die Alum.-Ind.-Act.-Ges. übergegangen sind. Infolge dieser Fusion ist die Gewinnabgabe an die Schweiz. Metallurg. Ges. weggefallen. Dagegen bleibt die Abgabe Herrn Héroult gegenüber mit der Massgabe bestehen, dass derselbe 5% des nach Dotierung der Reserven und Bezahlung einer Dividende von 6% verbleibenden Reingewinnes solange zu fordern hat, bis er eine Gesamtsumme von frs. 400 000 erhalten hat.

Seitens der Regierung von Schaffhausen ist der Alum.-Ind.-Act.-Ges. unterm 27. Febr. 1889 das Recht der Entnahme von 20 cbm Wasser per Sekunde bei 20 m Gefälle am Rheinfall bei Neuhausen auf 40 Jahre gegen eine jährliche Abgabe von frs. 4 für die Bruttopferdekraft erteilt worden. Diese Wasserkraft repräsentiert ca. 4000 Pferdekräfte, welche vollständig ausgebaut u. ausgenutzt sind. Das Areal der Gesellschaft in Neuhausen hat einen Flächeninhalt von ca. 600 a, und befinden sich auf demselben Fabriksanlagen der Gesellschaft.

Bei Rheinfelden (Baden) besitzt die Alum.-Ind.-Act.-Ges. auf einem Areal von 1110 a Anlagen zur Herstellung elektrochemischer Produkte. Zum Betrieb dieser Anlagen hat die Alum.-Ind.-Act.-Ges. 6 Turbinen à je 840 Pferdekräfte, d. h. total 5040 Pferdekräfte von der Gesellschaft der Kraftübertragungswerke Rheinfelden für die Dauer der Koncession von 90 Jahren übernommen. An den Kanton Aargau ist für Benutzung der Kraft eine Abgabe von frs. 6 für die Pferdekraft jährl. für 3 Turbinen zu zahlen. Das Werk ist seit Frühjahr 1898 in Betrieb.

Im Jahre 1898 erwarb die Gesellschaft die dem Konsortium der Lend-Gasteiner Wasserwerke gehörigen, im Ausbau begriffenen Wasserwerksanlagen in Lend-Gastein. Das genannte Konsortium hatte auf den Namen der K. K. Priv. Österreichischen

Länderbank die dem Grafen Westphalen unter dem 10. Mai 1890 erteilte Koncession zur Ausnutzung der Wasserkräfte der Ache bei Lend-Gastein erworben und den Ausbau der Wasserwerksanlagen nach den Plänen des Professors Intze zu Aachen in Angriff genommen. Beim Abschluss des Vertrages waren vom Konsortium im ganzen öst. Währ. fl. 750 000 eingez. worden, welche zu dem mit 300 000 Gulden öst. Währ. bewerteten Erwerb der Koncession, einschliesslich eines Fabrikgebäudes, für die Vorarbeiten und für den Erwerb der erforderlichen Grundstücke, sowie für den in Angriff genommenen Bau zum grössten Teil bereits Verwendung gefunden hatten. Das Konsortium hat alle Rechte aus der Koncession vom 10. Mai 1890, die auf den Namen der K. K. Priv. Österreichischen Länderbank zum Zwecke der Wasserwerksanlagen erworbenen Grundstücke, sowie alle Rechte, welche das Konsortium in Ansehung dieser Anlage und der gedachten Koncession erworben hatte, ohne jede Ausnahme an die Alum.-Ind.-Act.-Ges. übertragen. Diese Gesellschaft hat dagegen alle Pflichten des Konsortiums aus den Verträgen, welche dasselbe zum Zweck der Herstellung der Wasserwerksanlage abgeschlossen hatte, namentlich auch aus den Verträgen mit Professor Intze und dem Leiter des Baues, übernommen. Die Übertragung erfolgte, wie alles am 1./1. 1898 stand und lag.

Ausserdem hat sich das Konsortium verpflichtet, der Alum.-Ind.-Act.-Ges. noch öst. Währ. fl. 40 000 und frs. 250 000 bar zu zahlen; dagegen hat die Alum.-Ind.-Act.-Ges. dem genannten Konsortium nom. frs. 5 000 000 neue Aktien al pari überlassen.

Die Koncession für die Wasserentnahme bei Lend, für welche in der Koncessionsurkunde eine Zeitbeschränkung nicht besteht, ist auf 8 cbm per Sekunde bei 93 m Gefälle erteilt, was ca. 7500 Pferdekräften gleichkommt.

Dieses Werk ist seit Frühjahr 1899 in Betrieb. Die Alum.-Ind.-Act.-Ges. verfügt über total ca. 20 000 Pferdekräfte, welche in erster Linie zur Herstellung von Aluminium und Aluminium-Legierungen in rohem, gegossenem und gewalztem Zustande und ferner von anderen Erzeugnissen der Elektro-Chemie und Elektro-Metallurgie Verwendung finden. Der Ausbau der Kraftanlage zu Rauris, welche für das Werk in Lend die Lieferung einer vermehrten und während des ganzen Jahres konstanten Kraft sicherstellt, ist vollendet und die Anlage bereits dem Betrieb übergeben. Für die beabsichtigte Anlage in Rheinau-Balm sind die gemeinsamen mit dem Stadtrat Winterthur gemachten Vorarbeiten u. Pläne derart gefördert, dass die Konc.-Verhandlungen der beteiligten Staaten jeder Zeit beginnen können, die Ges. hat inzwischen das zum Fabrikbau in Balm, Gem. Lottstetten, nötige Terrain erworben. Die Heroultschen Stahlpatente sind im Jan. 1905 an eine zu diesem Zwecke gegründete Ges. abgetreten worden; immerhin verbleibt die Aluminium-Ind.-A.-G. bei der neuen Unternehmung stark beteiligt.

Die Alum.-Ind.-Act.-Ges. stellt in grossem Massstabe Calcium-Carbid her.

Ausserdem hat die Alum.-Ind.-Act.-Ges. das gesamte Kommanditkapital der Chemischen Fabrik Goldschmieden H. Bergius & Co. in Goldschmieden bei Deutsch-Lissa in Schles. von M. 600 000 für frs. 1 191 125 erworben. Diese Fabrik besteht seit 1865 u. beschäftigt sich mit der Fabrikation von Aluminiumsalzen als Specialität. Die Komm.-Ges. hat einen Gesamtgrundbesitz von ca. 31¾ ha, wovon ca. 10 ha mit Fabrikanlagen bebaut sind; sie beschäftigt gegenwärtig ca. 200 Arbeiter. Ausser der Fabrikat. von Aluminiumoxyd erzeugt die Chemische Fabrik Goldschmieden schwefelsaure Thonerde und andere Aluminiumsalze für die Papierfabrikation und Färberei; als Nebenprodukt gewinnt sie kristallisierte Soda. Im Nov. 1901 kam es zu einer festen Vereinigung sämtl. bestehenden Aluminiumwerke; der Zweck dieser Vereinigung ist hauptsächlich, die Verkaufspreise in niedrigsten Grenzen zu halten, um der Verwendung des Aluminiums immer weitere Gebiete zu eröffnen, nicht aber durch Preiserhöhung einen momentanen Vorteil zu erzielen.

Kapital: frs. 26 000 000 in 24 098 Aktien à frs. 1000 u. 634 Aktien à frs. 3000, worauf 50% eingezahlt sind; die Inhaber der 3000-frs.-Aktien sind jederzeit berechtigt, für jedes abgelieferte Stück 3000-frs.-Aktie 3 Stück Aktien zu frs. 1000 von der Ges. zu verlangen. Urspr. A.-K. frs. 10 000 000, erhöht im Jahre 1894 um frs. 1 000 000 u. im Jahre 1898 um frs. 5 000 000. Die ausserord. G.-V. v. 11./10. 1905 beschloss, das A.-K. um frs. 10 000 000 auf frs. 26 000 000 mit 50% Einzahl. zu erhöhen. Die Zeichner sind gemäss des Art. 636 des schweiz. Oblig.-Rechts u. § 7 des Ges.-Statuts von der Verpflicht. zur weiteren Einzahl. befreit.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie à frs. 1000 = 1 St., à frs. 3000 = 3 St. Maximum ⅕ der sämtl. in der G.-V. vertretenen Aktien.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (bis 10% des A.-K.), 6% Div. auf das eingez. A.-K., vom Überrest 10% Tant. an V.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angest., 5% an Héroult, das Übrige zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Neuhausen 4 788 019, Rheinfelden 5 892 213, Lend-Rauris 5 213 842, Wallis 1 160 752, Frankreich 163 534, Kommandite Goldschmieden mit Neuanlage 1 717 360, Stahlwerke 760 508, Patente 1, Kassa, Bankguth. u. Debit. 11 358 477, Vorräte an Rohmaterial. u. Fabrikaten 492 443. — Passiva: A.-K. (50% einbez.) 13 000 000, Oblig. 5 730 000, R.-F. 728 325, Amort. 8 047 955, Kredit. 1 501 750, Gewinn 2 539 118. Sa. frs. 31 547 148.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Amort. 2 210 074, Gewinn 2 539 118. — Kredit: Vortrag a. 1904 109 197, Betriebsgewinn 4 639 995. Sa. frs. 4 749 193.

Gewinn-Verwendung: Zum R.-F. 121 496, Tant. an V.-R., Vorst., Herrn Héroult total 386 114, Grat., Unterst. 140 000, 22% Div. 1 760 000. Vortrag auf 1906 131 508.

Kurs Ende 1895—1905: In Berlin: 130, 134.75. 165.30, 154.25. 159.75, 151.50, 152.75, 172.50, 205.20, 257, 319.75%. — In Frankf. a. M.: 130.90, 135.30, 165, 154.25, 160, 153, 152.70, 172.50, 205.20, 257, 317%. — Ausserdem notiert Breslau. Aufgel. 29. 12. 1894 in Berlin, Frankf. a. M. frs. 6 000 000 zu 130%, wobei frs. 100 = M. 81; weitere 4 998 000 à frs. 3000 eingef. im Mai 1898. Usance: An der Börse werden für frs. 100 = M. 80 gerechnet. Der Coup. wird erst nach Feststellung der Div. detachiert. Vom 1./5. 1906 ab sind nur Stücke zu frs. 1000 lieferbar.

Dividenden 1891—1905: 3, 8, 10, 10, 10, 10, 12, 12, 13, 12½, 13, 15, 16, 18, 22%. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. Martin Schindler, Dir. Gustav Auckenthaler.

Verwaltungsrat: Präs. Oberst P. E. Huber, Vice-Präs. Oberst Gustav Naville, Zürich; Bankier Carl Chrambach. Bankier Ludwig Delbrück. Carl Fürstenberg, Geschäftsinhaber der Berliner Handels-Ges., Gen.-Konsul Eugen Landau. Reg.-Rat Dr. Magnus, P. Mankiewitz, Dir. der Deutschen Bank, Berlin: Ed. Palmer. Gen.-Dir. d. Länderbank, Wien; Geh. Baurat Dr. Emil Rathenau. Gen.-Dir. der Allg. Elektric.-Ges., Berlin; Dr. ing. E. Schrödter. Düsseldorf; Bankier F. Zahn-Geigy, Basel.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges., Nationalb. f. Deutschl., Delbrück Leo & Co.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach. Deutsche Bank; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt, Schweiz. Bankverein; Basel: Schweiz. Kreditanstalt. Schweiz. Bankverein. A.-G. von Speyr & Co.; Schaffhausen: Zündel & Co.; Neuhausen: Ges.-Kasse. Zahl. der Div. in Deutschl. zum Kurse für kurze Schweizer Wechsel.

H. Berthold Messinglinienfabrik u. Schriftgiesserei, A.-G.

in **Berlin.** Belle-Alliancestrasse 87/88,
mit Filialen in Stuttgart, Petersburg und Moskau.

Gegründet: 11./3. 1896. Letzte Statutänd. 5. 4. 1899 u. 31./3. 1900.

Zweck: Fortbetrieb der Messinglinienfabrik und Schriftgiesserei von H. Berthold mit 1895 errichteter Filiale in Petersburg ab 1./1. 1896. Übernahmepreis M. 2 968 198. 1897 Erwerb der Schriftgiesserei Bauer & Co. in Stuttgart nebst Filiale in Düsseldorf (aufgelassen 1899) für M. 560 000. 1899 in Petersburg ein eig. Fabrikgebäude errichtet, ebenso 1902 in Stuttgart. Um den Wirkungen des für die Branche ungünstigen neuen Zolltarifs zu begegnen, wurde 1905 die Schriftgiessereifirma J. H. Rust & Co. in Wien angekauft. Das Unternehmen stand Ende 1905 bei der Berliner Ges. mit M. 571 434 zu Buche.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 200 000, erhöht lt. G.-V. vom 31. 12. 1897 um M. 800 000 in 800 Aktien, wovon 550 Stück am 22.—31./1. 1898 den Aktionären zu 120% u. Stempel angeboten wurden (div.-ber. ab 1./1. 1898).

Hypotheken: M. 400 000, verzinsl. mit 4% auf Berliner Grundstück, 1904 M. 300 000 getilgt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt aus 1905), event. Dotation von Spec.-R.-F. (Gr. 20% des A.-K.), vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest lt. G.-V.-B. Super-Div. und Vortrag auf neue Rechnung. Aus dem Spec.-R.-F. kann die Div. event. auf 6% ergänzt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück Berlin 450 400, do. Petersburg 129 000, do. Stuttgart 36 600, Gebäude do., do., do. 941 600, Masch. 106 050, Stempel. Matrizen 50 800, Werkz., Fraisen, Mobil. 1, Druckproben 1, Kassa 17 208. Wechsel 376 032, Debit. 1 432 911, Zweigniederlassung Wien 571 434, fert. u. halbf. Waren, Rohmaterial. 847 912. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. 400 000. Kredit. 430 504. Delkr.-Kto 100 000, R.-F. 300 000 (Rückl. 20 415). Spec.-R.-F. 300 000 (Rückl. 30 000), Beamten-Unterst.-F. 60 000 (Rückl. 5000), Div. 300 000, do. alte 1600, Tant. 52 571. Vortrag 15 275. Sa. M. 4 959 949.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 233 902, do. auf Debit. 46 429, Hypoth.-Zs. 16 000, Handl.-Unk., Steuern, Gehälter etc. 318 625. Gewinn 423 260. — Kredit: Vortrag 15 000, Zs. 25 915. Hausertrag (Saldo) 6821, Fabrikationsgewinn 490 480. Sa. M. 1 038 216.

Kurs Ende 1896—1905: 151.90, 157, 164, 175, 148.50, 144, 158.50, 170, 171.25, 171.50%. Aufgelegt 25./4. 1896 zu 140%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896—1905: 9, 10, 12, 11, 10, 10, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Balth. Kohler, Dr. O. Jolles, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Herm. Frenkel, Stellv. Bankier Alb. Pinkuss, Berlin; Geh. Komm.-Rat Dr. Gustav Strupp. Meiningen: Komm.-Rat Felix Krais. Rentier Karl Rupprecht. Stuttgart: Ewald Bastian, Petersburg.

Prokuristen: O. Theuerkauff, G. Porth. Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Jacquier & Securius; Meiningen: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp. *

Blechwalzwerk Schulz Knaudt, Act.-Ges. in Essen a. d. R.

Gegründet: 17. bezw. 29. 8. 1889. Letzte Statutänd. 18./11. 1899.

Zweck: Betrieb von Eisen- und Stahlwerken aller Art, insbesondere Übernahme und Fortbetrieb der früher von der Gewerkschaft Schulz Knaudt betriebenen Werke in Essen zur Herstellung von Blechen und Blechfabrikaten. Die Ges. besitzt ein Blechwalzwerk, eine Fabrik zur Herstellung von Kesselböden und Wellröhren mit 20 Dampf-

kesseln, eine Siemens-Schacht-Generator-Anlage von 4 Block zu je 4 Feuern, eine Siemens-Schacht-Generator-Anlage von 12 Feuern und 3 Wassergasöfen; das Fabrikterrain umfasst 71 836 qm, ferner hierzu 25 Arbeiter-Doppelhäuser und 4 Meisterhäuser mit 150 Morgen Ackerland. Mit den Rheinisch-Westf. Elektrizitätswerken in Essen hat die Ges. einen Stromlieferungsvertrag geschlossen zwecks Ersetzung der Dampfkraft auf ihren Werken durch elektrische Energie in grossem Massstabe. Hauptproduktion: Qualitäts-Kesselbleche, gepresste Böden, gewellte Feuerrohre u. sonst. Bördel- u. Schweissarbeiten für Kesselzwecke. Für Neuanlagen einschl. Grunderwerb wurden 1902—1905 insgesamt M. 362 028, 275 762, 290 536, 160 187 aufgewendet.

Umsatz:

	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Fabrikate . . . t	36 504	29 629	23 546	25 606	27 239	28 979	35 222
inkl. Nebenprod. M.	11 336 406	10 736 860	6 721 800	6 076 418	6 424 251	6 783 084	7 907 014

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 1000. Der G.-V.-B. v. 17. Dez. 1898 nach dem das A.-K. zwecks Errichtung eines eigenen Stahlwerkes um M. 1 000 000 erhöht werden sollte, wurde aufgehoben, da die Ges. mit einer bedeutenden Firma einen langjährigen Lieferungsvertrag für die erforderlichen Stahlbrammen zum jeweiligen Tagespreise abgeschlossen hat.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. bes. Rückl. oder Extra-Abschreib., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergüt. von M. 12 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundbesitz 582 400, Hüttenheim 370 000, Wohnhäuser 18 000, Gebäude 629 000, Öfen u. Kessel 250 000, Masch. 1 350 000, Eisenbahn-Anlage 88 000, Inventar u. Vorräte 734 599, Kassa 14 555, Wechsel 137 150, Effekten 736 553, Bankguth. 62 074, Debit. 1 561 367. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 400 000, Bau- u. Schäden-R.-F. 310 000, Unfallversich.-F. 50 000, Karl-Adolf-Stift. 250 000, Restlöhne 54 784, Rückl. für Bau von Arb.-Häusern 100 000, Div. 300 000, do. alte 60, Kredit. 1 026 238, Tant. an A.-R. 15 432, Vortrag 27 195. Sa. M. 6 533 699.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 520 516, Abschreib. 180 187, Reingewinn 342 627. — Kredit: Vortrag 28 302, Mieten 16 508, Zs. u. Effekten 36 925, Fabrikat.-Überschuss 961 595. Sa. M. 1 043 330.

Kurs Ende 1889—1905: 188.10, 150.50, 130.50, 102, 111.50, 152.50, 193.75, 234, 214.75, 200.25, 204, 161, 136, 143.50, 148, 159, 176.60%. Von der Berliner Handels-Ges. 19./9. 1889 zu 152% zur Subskription gestellt und am 12. 10. 1889 zu 190% an die Berliner Börse gebracht. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889—1905: 15, 12½, 8, 5½, 7, 10, 12½, 15, 11, 11, 15, 12, 8, 4, 6, 6, 7½%. Div.-Zahl. spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: O. Knaudt, H. Rinne, Wilh. Parje. **Prokuristen:** H. Jüres, Wilh. Fernholz, Wilh. Krah.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. H. Rosenberg, Berlin; Stellv. Karl Ludw. Schulz, Charlottenburg; Ing. Ed. Blass, Dir. Fritz Asthöver, Essen; Dir. Dr. Walter Rathenau, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges. *

F. Butzke & Co., Aktiengesellsch. f. Metall-Industrie, Berlin,

S. Ritterstrasse 12, mit Zweigniederlassung in Hamburg.

Gegründet: 23./9. 1888. Letzte Statutänd. 15./6. 1900. **Zweck:** Übernahme der Metallwaren- u. Lampenfabrik von F. Butzke & Co. in Berlin ab 1./1. 1888 für M. 2 360 000. Fabrikat. von Metallwaren, speciell Armaturen für Gas-, Wasserleit.- u. Heizanlagen; von Gaskoch- u. Gasheizapparaten; von Apparaten für Telegraphie, Telephonie u. Signalwesen; von Apparaten für Acetylengas etc. Das Grundst. Ritterstr. hat einen Flächenraum von 38 a 81 qm; 1904 bedeut. Umbauten u. Erneuer. der Kraftanlage. Die Ges. ist bei der 1898 ins Leben geruf. A.-G. Butzke's selbstzündende Glühkörper, jetzt Butzke's Gasglühlicht-A.-G. beteiligt, an welche Ges. 1898 die früher betriebene Glühlicht-Abteilung abgegeben wurde. Die Beteilig. steht mit M. 151 533 zu Buche. Das A.-K. dieser neuen Ges. betrug urspr. M. 1 000 000 St.-Aktien u. M. 500 000 Vorz.-Aktien; von ersteren hatten Butzke & Co. gezeichnet M. 61 000, vollgezahlt, von letzteren M. 200 000, vorläufig mit 25% eingezahlt, während restl. M. 300 000 als vollgezahlt geltende Vorz.-Aktien an Butzke & Co. gegen Einbringung der Glühkörper-Abteilung gewährt sind. 1901 hat die Ges. ihr Kapital auf M. 350 000 herabgesetzt in M. 150 000 Vorz.-Aktien u. M. 200 000 St.-Aktien, wovon Butzke & Co. M. 150 000 Vorz.-Aktien u. M. 12 000 St.-Aktien besitzen. Die Ges. hat seit 1901 mit Gewinn gearbeitet u. denselben zu Abschreib. (meist auf Patentkto etc.) benutzt; die Unterbilanz wurde vorgetragen. Eine Einbusse haben Butzke & Co. durch die Kapitalreduktion der andern Ges. nicht erlitten, da bereits früher auf diese Aktien erhebliche Abschreib. erfolgten.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 20. 5. 1895 um M. 500 000 in 500 Aktien, div.-ber. ab 1895, angeboten den Aktionären 8.—15./6. 1895 zu 115%, ferner erhöht lt. G.-V. v. 17. 5. 1898 um M. 500 000 (auf M. 3 000 000) in 500 Aktien, div.-ber. pro 1898 zur Hälfte, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 15.—25. 6. 1898 zu 123%.

Die Erhöhung 1898 erfolgte zur Kostendeckung für einen Fabrikneubau, zur Ausdehnung der Acetylengasapparatefabrik und zur Beteiligung an der unter Mitwirkung der Ges. begründeten Butzke's selbstzündende Glühkörper-A.-G. (s. oben). **Hypotheken:** M. 675 000 der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank, zu 4% verzinslich, unkündbar beiderseits bis 1./6. 1906

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rückl., höchstens 7½% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 1 426 000, Masch. u. Werkzeuge 319 000, Modelle 42 000, Utensil. 43 000, Patentkto 25 000, Kassa 37 713, Wechsel 14 122, Effekten 11 423, Bankguth. 63 980, Debit. 894 048, Waren 1 443 769, Beteilig.-Kto 151 534. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. 675 000, R.-F. 264 289 (Rückl. 11 243), Disp.-F. 40 000, Res. f. Berufsgenossensch. 7000, Arb.-Unterst.-F. 16 442, Beamten- do. 11 500 (Rückl. 3000), Kredit. 238 805, Div. 180 000, do. alte 2665, Tant. 21 842, Vortrag 14 046. Sa. M. 4 471 589.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 94 974, Handl.-Unk. 302 487, Reparat. 63 257, Hypoth.-Zs. 27 000, Dubiose 34 882, Gewinn 230 131. — Kredit: Vortrag 5265, Hausertrag 6769, Zs. 1020, Warenbruttogewinn 739 678. Sa. M. 752 732.

Kurs Ende 1888—1905: 143.75, 138, 118.25, 73, 80.80, 83.60, 164.90, 152, 137.25, 130.75, 125.75, 85.25, 67.75, 62, 71.60, 83.75, 102.60, 104%. Aufgel. 18. 10. 1888 zu 136%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1905: 10, 10, 10, 2, 4½, 4, 4, 5¾, 2, 5, 0, 2, 3, 2½, 4, 5, 5, 6%. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Ed. Bluhm, Haupt. **Prokuristen:** Felix Riese, Gg. Hippauf, Rich. John.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Fritz Butzke, Stellv. Bank-Dir. S. Weill, Bankier Paul Böhme, Komm.-Rat Hubert Klaus, Berlin; Bankier Emil Magnus, Hamburg.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Dresdner Bank, C. Schlesinger-Trier & Co.; Hamburg: Magnus & Friedmann. *

Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken in Berlin,

NW. Dorotheenstrasse 43/44, mit Zweigniederlassung in Karlsruhe.

Gegründet: 14. 2. 1889. Letzte Statutänd. 22. 4. 1899. Übernahmepreis der Metallpatronen- u. Maschinenfabrik Wilhelm Lorenz in Karlsruhe von Ludwig Loewe & Co., A.-G. in Berlin M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Übernommen wurde die Karlsruher Fabrik samt allem Zubehör, namentl. auch der Schiessplatz bei Grötzingen. Bis Ende 1896 firmierte die Ges. „Deutsche Metallpatronenfabrik in Karlsruhe", änderte zu dieser Zeit die Firma, wie obenstehend, ab und verlegte den Hauptsitz nach Berlin unter gleichzeitiger Übernahme folg. Objekte ab 1. 1. 1897 von Ludw. Loewe & Co., A.-G. in Berlin: 1) Die in Martinikenfelde bei Berlin belegene Waffenfabrik mit Grundstück, einschl. des gesamten Inventars für die Waffen- und Pistolenfabrikation, sowie den z. Z. Hollmannstr. Nr. 32 befindl. Fabrikationspark für Maxim-Guns (als Gegenleist. erhielt die Firma Ludw. Loewe & Co. A.-G. M. 6 000 000 in 6000 Aktien der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken à M. 1000, ferner M. 177 500 bar), 2) nom. M. 2 000 000 Aktien der Waffenfabrik Mauser zu Oberndorf a. N., 3) 800 Stück Genusssch. derselben Waffenfabrik mit Gewinnberechtigung pro 1897 u. ff., 4) nom. frs. 2 925 000 Aktien der Fabrique Nationale d'armes de guerre, Société anonyme in Herstal.

Zweck: Fabrikation und gewerbsmässiger Vertrieb von Waffen und Munitionsartikeln aller Art, Herstellung von allen Materialien, Fabrikaten, Maschinen, Geräten und sonstigen Gegenständen, welche mit dem industr. Geschäftsbetriebe der Ges. im Zus.hange stehen. Die Fabrikation ist im Einverständnis mit dem Patentinhaber auf Maxim-Maschinen-Gewehre und Maxim-Masch.-Geschütze ausgedehnt worden. Fabriken in Martinikenfelde b. Berlin, Karlsruhe, Grötzingen u. Durlach. 1897 kam eine Gussstahlkugelfabrik hinzu, 1898 Errichtung einer Fabrik für Munitionswagen in Karlsruhe, auch sind Patente zur Herstell. von biegsamen Röhren u. gepressten Hohlkörpern erworben. 1900 wurde die Aluminiumfabrikation u. Anfertigung von Kugeln zu Kugellagern, sowie 1901 die Herstell. von Kugellagern aufgenommen. 1905 beschäftigte die Ges. im Durchschnitt 6300 Arbeiter. Anfang 1906 lagen für ca. M. 34 000 000 Aufträge vor.

Die Ges. ist auch zum Erwerb und Betrieb anderer industr. Unternehm., auch durch Zeichnung oder Ankauf von Aktien oder Anteilscheinen solcher berechtigt, wenn nach der Annahme des A.-R. der Gegenstand solcher Unternehm. in den Rahmen des Zwecks der Ges. fällt. 1901 wurden von der „Phönix" Maschinenbau-Ges. m. b. H. in Berlin, deren Patente über Pumpendruck-Regler und Universal-Druckverminderer (Reduzierventile) etc. käuflich erworben und die Fabrikation, welche schon seit Jahresfrist der Ges. übertragen war, für eigene Rechnung aufgenommen. 1902 Aufnahme der Fabrikation von Briefstempelmaschinen System Bickerdike, sowie der Apparate für das Fernsprech-Selbstanschluss-System Strowger. Zugang auf Anlagekti 1905 ca. M. 320 000 bei M. 1 693 504 Abschreib. (Sa. der Abschreib. seit Gründung M. 13 324 808). Die Ges. beschloss Vergrösserung bezw. Neubau der Fabrikanlagen in einem nördl. Vororte von Berlin, zu welchem Zwecke bereits ein Terrain erworben wurde. Mit dem Bau soll 1906 begonnen werden. Das Grundstück in Martinikenfelde wird nach Verlegung der Fabrik zum Verkauf gestellt.

Die Ges. war 31. 12. 1904 an folg. Unternehm. mit Aktien oder Anteilen beteiligt: Waffenfabrik Mauser in Oberndorf m. M. 1 980 000 (Div. 1898—1905: 5, 3, 0, 5, 4, 11, 37, 29%); Fabrique

Nationale d'armes de guerre in Herstal m. frs. 3 060 000 (Div. 1903/1904—1904/1905: 8, 15%); Dürener Metallwerke Hupertz & Harkort, G. m. b. H., in Düren (A.-G. seit 1900 mit M. 2 500 000 A.-K.) mit M. 1 500 000 (Div. 1899—1905: 9, 5, 0, 0, 6, 10, 10%). Auf die Beteil. bei der Centralstelle für wissenschaftlich-technische Untersuchungen (M. 800 000) wurden 1903 u. 1904 je M. 150 000 u. 1905 M. 200 000 abgeschrieben. Diese Ges. ist keine Erwerbs-Ges.

Kapital: M. 15 000 000 in 15 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 4./11. 1896 um M. 6 000 000 behufs Ankauf der Waffenfabrik von Ludw. Loewe & Co. in Berlin: fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 22./4. 1899 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1./1. 1899), angeb. den Aktionären 17.—31./5. 1899 zu 200%; auf 4 alte entfiel 1 neue Aktie.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung weiterer Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., Grat. an Beamte und Arbeiter, dann 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. u. event. weitere 5% Tant. an Mitglieder des A.-R., die besondere Mandate ausüben, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 2 956 160, Gebäude 2 014 178, Masch. 2 300 898, Mobil. u. Geräte 1, Werkzeuge 1, Fuhrwerk u. Pferde 1, Modelle u. Zeichn. 1, Patente u. Licenzen 1, Kassa 45 124, Wechsel 8480, Effekten u. Beteil. 4 804 779, Kaut. 226 950, Bankguth. 7 842 493, Behörden 3 393 764, vorausbez. Prämien 22 078, sonst. Debit. 3 321 382, Avale 37 000, Vorräte 6 907 736. — Passiva: A.-K. 15 000 000, R.-F. 3 876 176, Spec.-R.-F. 1 000 000, Beamten-Pens.-F. 850 684, Arb.-Unterst.-F. 336 309, Anzahl. 6 700 945, Kredit. 3 070 498, Avale 37 000, Tant. an A.-R. 182 863, Div. 2 700 000, do. alte 2800, Vortrag 123 755. Sa. M. 33 881 033.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 568 245, z. Pens.-Kasse 51 116, Abschreib. 1 693 504, do. a. Effekten u. Beteilig. 200 000, Gewinn 3 006 619. — Kredit: Vortrag 120 820, Zs.- u. Div.-Kto einschl. Gewinn an Beteilig. 1 535 374, Fabrikat.-Gewinn 3 863 292. Sa. M. 5 519 486.

Kurs Ende 1894—1905: 221, 337, 345, 357.75, 370, 293, 180, 165, 193, 218.25, 313.50, 323%. Aufgelegt 26./4. 1894 zu 165%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889—1905: 0, 7½, 7½, 7½, 15, 18, 25, 25, 25, 25, 18, 11, 6, 10, 12, 16, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Direktoren: Gen.-Major a. D. Emil Fleck, Max Kosegarten, Paul von Gontard, Berlin; Direktoren: Ing. Rud. Ehrlich, Rud. Wagenblast, Karlsruhe; F. Haenisch, Martinikenfelde.

Prokuristen: H. Weisse, B. Holz, Karlsruhe; F. Brister, F. Demmer, J. Kirchhof, Berlin.

Aufsichtsrat: (7—20) Vors. Geh. Komm.-Rat I. Loewe, Berlin; Stellv. Geh. Komm.-Rat J. N. Heidemann, Köln; Geh. Komm.-Rat Ed. Arnhold, Ministerial-Dir. a. D. Jos. Hoeter, Bankier Ludw. Born, Gen.-Dir. Emil Müller, Gen.-Konsul Dr. Paul Schwabach, Berlin; Gen.-Dir. Dr. Aufschläger, Max Schinckel, Hamburg; Komm.-Rat Konsul a. D. E. Gutmann, Berlin; Dr. Emil Freih. von Oppenheim, Komm.-R. Louis Hagen, Köln; Geh. Komm.-Rat Gust. Hartmann, Dresden; Geh. Komm.-Rat, Konsul Rob. Koelle, Karlsruhe; Geh. Baurat A. Lent, Reg.-Rat a. D. S. Samuel, Berlin; Geh. Komm.-Rat G. Michels, Köln; Hugo von Noot, Wien; Fürst Henckel von Donnersmarck, Neudeck; Komm.-Rat Paul Mauser, Oberndorf.

Zahlstellen: Berlin u. Karlsruhe: Gesellschaftskassen; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Born & Busse, Disconto-Ges., Dresdner Bank nebst Fil., A. Schaaffh. Bankverein; Dresden: Dresdner Bank u. Fil.; Frankf. a. M. u. Bremen: Disconto-Ges.; Mannheim u. Karlsruhe: Rhein. Creditbank; Köln: A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Köln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Hamburg: Nordd. Bank; Frankf. a. M. u. Hannover: Bank f. Handel u. Ind. *

Eisenhütte Silesia Act.-Ges. in Paruschowitz b. Rybnik, O.-Schl.

General-Direktion in **Berlin**, W. 56, Markgrafenstr. 53/54.

Werke in Paruschowitz, Breslau, Cöln-Ehrenfeld und Schwelm.

Zweigniederlassungen in Cöln a. Rh., Schwelm, Berlin und Breslau.

Gegründet: 21./5. 1898 mit Wirk. ab 1./1. 1898; eingetr. 13./7. 1898. Letzte Statutänd. 11./12. 1899, 30./4. 1902 u. 30./4. 1904. Firma bis dahin: Emaillirwerk u. Metallwarenfabrik Silesia. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Betrieb des der Kommandit-Ges. Emaillirwerk Silesia, Caro, Hegenscheidt & Comp. früher gehörigen Etabliss. Paruschowitz b. Rybnik (übernommen für M. 3 000 000); Verarbeitung und Verwertung von Montanprodukten, insbes. von Walzwerksfabrikaten aller Art, Handel mit Metallen und den daraus herzustellenden Fabrikaten. Der Schwelmer Betrieb ist 1904 bezw. 1905 zur Herstellung von Zinnoxyd für die Emaillierwarenfabrikation u. zur Herstellung emaillierter Geschirre wieder aufgenommen; ein Teil der Betriebe in den rheinisch-westf. Fil. der Ges. ist jetzt in Cöln vereinigt. Gesamtumsatz 1901—1905: M. 6 414 720, 6 213 091, 6 453 962, 7 217 272, 8 302 111. — Das mit Bahnanschluss versehene Paruschowitzer Etabliss. mit 5 Walzenstrassen fabriziert in der Hauptsache Qualitätsbleche. Es besteht aus einer älteren Blechwerksanlage mit 4 Walzgerüsten, einer 1896/97 erricht. Blechwerksanlage mit 10 Walzgerüsten, 1904 bedeutend erweitert, u. den dazu gehör. Öfen, Kesseln, Betriebsmasch., Appreturwerkstätten u. Lagerräumen etc. u. aus der Geschirrfabrik, umfassend Stanzwerk, Klempnerei, Anschlagschmiede, Glühhaus, Beize, Schmelze, Mühle, Emaillirwerk, Verzinnerei, Tischlerei, Magazingebäude, elektr. Anlage, Schmiede, Schlosserei etc. Die Deckung des

Platinenbedarfes für die Blechwalzwerke erfolgt durch die Oberschles. Eisen-Ind. A.-G. für Bergbau u. Hüttenbetrieb, Gleiwitz, und ist auf eine Reihe von Jahren zu angemessenen Bedingungen gesichert.

1898 wurde hinzuerworben das Breslauer Emaillirwerk Klemann & Ury in Breslau für M. 325 000, ferner 1899 das Rhein. Blech-, Stanz- u. Emaillirwerk Eugen vom Rath in Cöln-Ehrenfeld für M. 200 000 und das Schwelmer Emaillirwerk Ed. Püttmann & Co. in Schwelm für M. 260 000. Das Breslauer Emaillirwerk wird mit Rohmaterialien von dem Paruschowitzer Werke versorgt und betreibt die Specialfabrikation grosser emaillierter Hausgeräte. Das Rhein. Blechstanz- u. Emaillirwerk in Cöln-Ehrenfeld betreibt als Specialität die Fabrikation dekorierter u. porzellanähnlicher Emaillegeschirre.

Die Nickelmetallwarenfabrik in Paruschowitz ist ab 1./4. 1902 an die Ende Juli 1902 gegründete A.-G. Vereinigte Deutsche Nickel-Werke vormals Westfälisches Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co. in Schwerte a. Ruhr zum Buchwert einschl. Debit. u. Bestände abgetreten. Für die eingebrachten Werte samt M. 83 668 Bareinlage erhielt die Ges. 925 Aktien der neuen Ges. à M. 1000 (trugen 1903 u. 1904 je 8%, 1905 10% Rente ein). 1905 Beteilig. an 2 weiteren verwandten Unternehm. mit befriedigendem Resultat. — Das Grundeigentum der Ges. umfasste vor Abtretung der Metallwarenfabrik insges. ca. 110 ha, wovon ca. 7 ha bebaut: von dem Grundbesitz entfallen ca. 107 ha auf Paruschowitz, ca. $2^1/_4$ ha auf Schwelm, ca. 68 a auf Cöln u. ca. 30 a auf Breslau. Die Betriebe sind zur Verfeiner. u. Verbillig. der Fabrikation auch 1904 u. 1905 wesentl. vervollkommnet. — Arb.-Zahl 1905 ca. 2850 Mann.

Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 250 000, erhöht lt. G.-V. vom 20./3. 1899 um M. 1 750 000 in 1750 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 140%. Die neuen Aktien waren für 1899 nur zur Hälfte div.-ber. **(Anleihe:** M. 1 750 000 Bankkredit.)

Anleihe: M. 3 500 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 29./4. 1905, rückzahlbar zu pari nicht vor 1910. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Berl. Handels-Ges. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. ab 1910—34 durch jährl. Ausl. im April auf 1./7.; ab 1910 auch verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Aufgenommen zur Abstossung von Bank- u. Hypoth.-Schulden. Sicherheit: I. Hypoth. in Höhe von M. 3 500 000 auf den Grundbesitz u. das Werk in Paruschowitz-Rybnik (ca. 98 ha). Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs in Berlin Ende 1905: 102.10%. Zulassung im Juni 1905; erster Kurs 28./6. 1905: 102%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. erfüllt: event. Dotierung von Sonderrücklagen, sodann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Anlage: Mobil. 2 186 640, Immobil. 5 851 703; Inventarbestand 688 483, Rohmaterial., Halbprodukte, Fertigfabrik. etc. 1 766 946, Debit. einschl. 117 001 Bankguth. 2 326 900, Vorschüsse 16 615, Kassa 38 903, Wechsel 21 988, fest verzinsl. Werte 41 997, Div.-Werte 1 014 155, Hypoth. 180, vorausbez. Versich. 41 519. — Passiva: A.-K. 7 000 000, Anleihe 3 500 000, do. Zs.-Kto 79 245, Bankenkredit 1 250 000, R.-F. 720 000, Delkr.-Kto 30 000, Kredit. inkl. Löhne 500 514, Beamtenversich. 48 586, Div. 770 000, do. alte 290, Tant. an A.-R. 43 494, Vortrag 53 100. Sa. M. 14 195 229.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 152 178, Abschreib. 479 772, Gewinn 866 594. — Kredit: Vortrag 42 913, Bruttogewinn des Gesamtunternehmens 1 455 631. Sa. M. 1 498 544.

Kurs Ende 1899—1905: 152.50, 144, 122, 126, 130, 148.50, 247%. Aufgelegt 10./8. 1899 durch die Berl. Handels-Ges. und den Schles. Bankverein zu 154%. Erster Kurs 14./8. 1899: 161%. Notiert in Berlin und Breslau.

Dividenden 1898—1905: 10, 12, 8, 4, 4, 5, 7, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Sigfr. Winkler, Berlin: O. Lubowski, Paruschowitz.

Prokuristen: Walther Zitelmann, Aug. Dickehage, Wilh. Schmidt, Paul Lachetta, Berlin: Dir. Heinrich Schweisfurth, Paruschowitz.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Oskar Caro, Gleiwitz; Stellv. Bank-Dir. Karl Fürstenberg, Geh. Komm.-Rat Dr. jur. Georg Caro, Komm.-Rat Louis Ravené, Berlin; Komm.-Rat Rud. Hegenscheidt, Friedenshütte; Fabrikbes. Henryk Hantke, Warschau; Paul vom Rath, Köln-Ehrenfeld; Bank-Dir. E. Berve, Breslau.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berl. Handels-Ges.; Breslau: Schles. Bankver. *

Emaillir- und Stanzwerke vorm. Gebrüder Ullrich

in **Maikammer**, Rheinpfalz, mit Filialfabrik in Schifferstadt.

Gegründet: 15./3. 1890; eingetr. 24./4. 1890. Letzte Statutänd. 13. 1. 1900. Übernahmepreis M. 1 709 436. Gründung s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Fabrikation von Emaillewaren (Blechgeschirr, Haus- und Küchengeräte) sowie Anfertig. von Meterstäben. In Schifferstadt ist 1897 ein Filialwerk errichtet mit M. 140 000 Kostenaufwand. Im Herbst 1904 Ankauf des der Blech- u. Emaillirwarenfabrik Kirrweiler A.-G. in Liquid. gehör. Fabriketabliss. am Bahnhof Maikammer-Kirrweiler samt allen Einricht. für M. 350 000. Der Umsatz 1904/1905 hob sich um M. 173 831.

Kapital: M. 1 700 000 in 1700 Aktien à M. 1000.

Hypoth.-Anleihe: M. 850 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1905, rückzahlbar zu 102%. 700 Stücke Lit. A (Nr. 1—700) à M. 500 und 500 Lit. B (Nr. 701—1200) à M. 1000, auf Namen

der Pfälzischen Bank in Ludwigshafen a. Rh. als Pfandhalter u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1910 in längstens 25 Jahren durch jährl. Ausl. im April auf 1./10.; verstärkte Tilg. auch durch Rückkauf oder gänzl. Tilg. mit 6monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherung der Anleihe, welche zum Erwerb u. zur Ausgestaltung der Kirrweiler Fabrik, ferner zur Abstossung von Bankkredit u. Vermehrung der Betriebsmittel diente, wurde auf den Besitz der Ges. eine erststellige Hypoth. in Höhe von M. 867 000 zugunsten genannter Bank bestellt; Taxe der verpfändeten Werte M. 2 230 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Ludwigshafen a. Rh.: Pfälz. Bank u. deren Zweigniederlass. Verj. der Coup. nach gesetzl. Bestimm., der Stücke nach 10 Jahren. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1905: 102%. Zugelassen Aug. 1905; erster Kurs 15./8. 1905: 101.50%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Sept.-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. mit der Massgabe, dass die Tant. für je M. 10 000 besond. Abschreib. oder Rückl. um 1%, jedoch nicht über 20% steigt u. dass die Ges.-Tant. 10% des nach Dotierung der gesetzl. Res. u. Verteil. von 4% Div. verbleib. Reingewinns nicht übersteigen darf, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Immobil. 923 036, Masch. u. Werkzeuge 435 496, Öfen 78 317, Fuhrpark 8502, Oblig.-Agio 53 398, Kassa 8502, Wechsel 18 228, Debit. 342 396, Vorschusskto 530, Waren 1 247 200. — Passiva: A.-K. 1 700 000, Oblig. 850 000, R.-F. 123 899 (Rückl. 7195), Spec.-R.-F. 29 191, Kredit. 172 934, Einhaltegelder 5929, Abschreib. 70 142, do. auf Oblig.-Disagio 23 398, Div. 85 000, do. alte 250, Tant. u. Grat. 27 300, Vortrag 27 561. Sa. M. 3 115 606.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 70 142, Gewinn 170 455. — Kredit: Vortrag 26 548, Warengewinn abzügl. sämtl. Unk. 214 049. Sa. M. 240 597.

Kurs: In Berlin Ende 1896—1905: 125.50, 129.50, 123.30, 120.50, 111, 84, 80, 90, 98.50, 102%. Eingef. 10./11. 1894 zu 115.50%. — In Frankf. a. M.: 125.60, 129.50, 124, 121.50, 112, 84, 77, 91.50, 100, 103%. Eingef. April 1896. — In Mannheim: 113.50, 126, 125.60, 133, 124, 121.50, 114, 84, —, 91.50, 100, 103%. Aufgel. daselbst 14./10. 1890 zu 128%.

Dividenden 1889/90—1904/1905: $13^1/_4$, 11, 7, 7, $7^1/_2$, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 5, $3^1/_2$, 4, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Aug. Ullrich, Stellv. August Neber.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Gen.-Dir. C. Eswein, Ludwigshafen a. Rh.; Stellv. Rentner Rud. Dacqué, Frankf. a. M.; Bürgermeister C. Straub, Diedesfeld.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankver.; Ludwigshafen a. Rh. u. Frankf. a. M.: Pfälz. Bank u. deren sonst. Niederlassungen.

Hein, Lehmann & Co., Actiengesellschaft,

Eisenkonstruktionen, Brücken- und Signalbau in Reinickendorf-Berlin u. Düsseldorf-Oberbilk.

Gegründet: 12. 11. bezw. 24./12. 1888; eingetr. 28./12. 1888. Letzte Statutänd. 29./4. 1899, 21./4. 1900, 29./4. 1901, 20./5. 1905 u. 30./4. 1906.

Zweck: Fabrikation von Eisenkonstruktionen, Brücken, Trägerwellblech; Verzinkerei u. Signalbauanstalt, sowie die Herstellung und der Vertrieb industrieller Artikel, die Beteil. bei solchen Unternehmungen und die Ausbeutung von Patenten.

Geschichtliches: Die Ges. übernahm die Trägerwellblechfabrik, eine Verzinkerei u. Signalbauanstalt von Hein, Lehmann & Co., zu Berlin, Sielce (diese Anlage 1893 verkauft) und Geisweid ab 1./1. 1888 für M. 1 096 000 in Aktien. Lt. G.-V. v. 28./12. 1889 Ankauf der auf einem 6 Morgen grossen Terrain erbauten Fabrik für Eisenkonstruktionen von Julius Schaefer in Düsseldorf-Oberbilk für M. 300 000. Die Geisweider Verzinkerei, sowie ein Teil der Berliner Werkstätten für Eisenkonstruktion sind dahin verlegt. Im Juli 1897 erwarb die Ges. für ihr Berliner Etabliss. ein am Bahnhof Reinickendorf-Dorf belegenes Grundstück von 6 ha 28 a 58 qm für M. 124 000, auf dem mit einem Kostenaufwande von M. 727 271 ein Fabrikneubau errichtet wurde, in den der Betrieb bis 1./6. 1899 verlegt wurde. Die 284 qR. grossen Grundstücke an der Chausseestrasse in Berlin wurden im Okt. 1904 mit M. 64 382 Buchgewinn verkauft. Das Düsseldorfer Werk wurde 1899 mit M. 157 583 Kostenaufwand erheblich erweitert, 1900 Ankauf des anstossenden Wettbewerbswerk der Dortmund-Düsseldorfer Eisenwerke Gerlach & Co. mit allen maschinellen Einricht., Vorräten etc. für M. 600 000, wobei die auf demselben ruhenden Hypoth. mit übernommen wurden. Diese mit Eisenbahnanschluss versehene auf einem Flächenraum von 235 a 50 qm errichtete Anlage ist in direkte Verbindung mit den bisherigen Anlagen der Ges. gebracht, und weiter ausgestaltet. Für die nun fertiggestellten Neubauten waren 1900—1903 zus. M. 489 891 erforderlich. 1904 wurden zu Arrondierungszwecken weiter 65 a 73 qm Areal für M. 112 270 hinzugekauft, wovon 25% bar bezahlt wurden, M. 40 000 hypothek. (4% bis 1915 unkündbar) stehen geblieben sind. Das Düsseldorfer Grundstück hat nunmehr eine Ausdehnung von 45 623 qm. 1905 wurden M. 127 158 für Verbesserungen in den Betriebswerkstätten der Ges. aufgewandt.

Umsatz: 1895—1905: M. 1 821 792, 2 564 543, 3 499 729, 3 920 293, 5 513 775, 6 535 062, 5 991 899, 4 853 855, 5 804 041, 5 933 826, 7 068 826.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000. 1892 833 Aktien, auf welche 50% des Nennbetrages u. 6% Zs. seit 1./1. 1892 auf den zugezahlten Betrag zu-

gezahlt waren (22./6.—15./7. 1892), in 6% Vorz.-Aktien umgewandelt. Die Ges. vereinnahmte hierdurch M. 429 681. Bis 1./10. 1892 weiter noch 32 Aktien bei 60% Zuzahl. umgewandelt und die übrigen St.-Aktien nach Rückkauf eines Stückes 6 : 1 (234 Aktien in 39 Aktien) den anderen gleichberechtigten Vorz.-Aktien zus.gelegt. Buchgewinn zu Abschreib. und einem Spec.-R.-F. verwandt. A.-K. bestand danach aus M. 904 000 in 904 gleichwert. Aktien; erhöht lt. G.-V. v. 29./4. 1897 um M. 321 000 in 321 Aktien (Nr. 1101—1421), übernommen von einer Gruppe zu 120% + Tragung der Spesen, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 8.—15./7. 1897 zu 124%; ferner erhöht zwecks Begleichung der durch den Reinickendorfer Neubau entstandenen Kosten, Erweiterung des Düsseldorfer Werkes und Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 29./4. 1899 um M. 450 000 in 450 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien (Nr. 1422—1871), übernommen von der Bankfirma Alb. Schappach & Co. in Berlin zu 150% u. 15% Stück-Zs. bis 30./6. 1899 als Äquivalent für die halbjährige Div. abzügl. 6% Zs. v. 29./4.—30./6. 1899 unter Tragung der Em.-Kosten, ausgenommen den von der Ges. zu bezahlenden Aktienstempel, angeboten M. 409 000 den Aktionären 3 : 1 v. 13.—20./5. zu 150%. Die G.-V. v. 21./4. 1900 beschloss zwecks fernerer Vergrösser. der Düsseldorfer Anlagen und Verstärkung der Betriebsmittel weitere Erhöhung des A.-K. um M. 475 000 in 475, ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien (Nr. 1872—2346), übernommen von der Bankfirma Alb. Schappach & Co. in Berlin zu 191% zuzügl. 18% Stück-Zs. bis 30./6. 1900 und abzügl. 4% Stück-Zs. auf den Einzahlungsbetrag von 191% v. 21./4.—30./6. 1900, von genanntem Bankhause angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 21./4.—5./5. 1900 zu den gleichen Bedingungen anteilig des ganzen Schlussscheinstempels. Die G.-V. v. 20./5. 1905 beschloss zwecks Abstossung von Kredit. etc. Erhöhung des A.-K. um M. 1 350 000, die von der Bankfirma Alb. Schappach & Co. in Berlin zum Nennwert unter Übernahme der Ausgabekosten gezeichnet und den Aktionären 4 : 1 zunächst M. 600 000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1905 v. 21./9.—6./10. 1905 und sodann M. 750 000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1906 v. 5.—20./12. 1905 zu 105% zum Bezuge angeboten wurden. Das A.-K. beträgt demnach jetzt M. 3 500 000. Die Aktien Em. 1905 tragen die Nummern 2347—3696.

Hypotheken: M. 257 925 auf dem Düsseldorfer Besitz, zu 4½ u. 4%. Behufs Ablösung dieser Hypoth. u. zur Verstärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 29./4. 1903 Aufnahme einer Oblig.-Anleihe bis M. 1 500 000 (noch nicht begeben). Zur Deckung eines event. jetzt nicht benutzten Bankkredits erfolgte 1904 Eintrag. einer Kaut.-Hypoth. von M. 1 250 000 auf das Düsseldorfer Werk.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), bis 10% Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 2400 an den Vors. u. M. 1200 an jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück Reinickendorf 176 600, do. Düsseldorf 528 354, Baulichkeiten Reinickendorf u. Düsseldorf 886 478, Masch. do. 480 499, Verzinkerei 1, Werkzeuge 1, Handl.-Utensil. 1. Geleisanlage 1, Modelle 1, Fuhrwerk 1, Kassa 21 713, Wechsel 2017, Effekten 84 627, fert. u. halbfert. Waren, Material. 1 331 815, Debit. 2 213 507. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Hypoth. 257 925, Kredit. 816 996, Arb.-Unterst.-F. 26 102 (Rückl. 10 000), Delkr.-Kto 100 000, Extra-R.-F. 140 000, R.-F. 663 670, Div. 165 000, do. alte 800, Tant. 30 616, Vortrag 24 507. Sa. M. 5 725 616.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Geschäfts- u. Betriebs-Unk. 824 741, Zs. 14 387, Kursverlust 85, Arb.-Wohlf. 97 787, Dubiose 13 172, Delkr.-Kto 59 535, Abschreib. 216 338, Gewinn 230 123. — Kredit: Vortrag 1090, Fabrikat.-Ertrag 1 450 569, Grundstück-Verwalt. Reinickendorf 1429, verf. Div. 3080. Sa. M. 1 456 168.

Kurs: Aktien Ende 1889—92: 176.50, 88.50, 44.50. — %: abgest. Aktien Ende 1892—1905: 69.80, 73.25, 73, 103.90, 145, 167.75, 200, 254.10, 201, 170.50, 146, 109, 108.25, 121.25%. Die Aktien am 24./2. 1889 zu 164%, die abgest. Aktien am 21./7. 1892, zu 75% an die Berliner Börse gebracht. Die Aktien Nr. 2347—3696 zugelassen Jan. 1906. Notiert in Berlin u. Düsseldorf.

Dividenden 1888—1905: 14, 5, 6, 0, 6, 2, 4, 6, 9, 12, 15, 18, 18, 12, 4, 0, 0, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Jahn, Ernst Knackstedt, Düsseldorf; W. Wöllert, Berlin; Stellv. Gg. Rascher, Paul Hesse, Berlin. **Prokuristen:** F. Nürnberg, W. Ebel, Düsseldorf.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Alb. Schappach; Stellv. Dir. L. Pincsohn, Fabrikbes. Eman. Möller, Fabrik-Dir. Otto Knauss, Baurat Carl Weisenberg, Berlin; Major a. D. v. Mosengeil, Meiningen; Alfred Mannesmann, Remscheid.

Zahlstelle: Alb. Schappach & Co., Berlin, W. Markgrafenstr. 48. *

Kollmar & Jourdan A.-G., Uhrkettenfabrik in Pforzheim

mit Zweigniederlassung in Mühlhausen a. Würm.

Gegründet: 11./9. 1898; eingetr. 20./9. 1898. Letzte Statutänd. 11./12. 1899, 27./12. 1900 u. 20./2. 1904. Übernahmepreis M. 604 008. Gründ. s. Jahrg. 1902/1903.

Zweck: Herstell. u. Verkauf von Bijouteriewaren. Die Ges. erwarb z. Neubau einer grossen, Juni 1902 fertiggestellten Fabrik an der Bleichstr. in Pforzheim ein Terrain von 36 a 20 qm Umfang für M. 72 400. Der Bau hat ca. M. 460 000 gekostet. Die alte Fabrik an der Kaiser Friedrichstr. ist 1903 für M. 135 000 verkauft, wovon M. 107 000 bar bezahlt sind.

Kapital: M. 1 400 000 in 1400 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000, erhöht zwecks Betriebserweiterung lt. G.-V. v. 27./12. 1900 um M. 400 000 in 400 ab 1./5. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Bankkonsortium zu 136%, angeboten den Aktionären 3 : 2 v. 5.—18./2.

1901 zu 140%; Agio mit M. 128 721 in den R.-F. Die G.-V. v. 20./2. 1904 beschloss behufs Stärkung der Betriebsmittel weitere Erhöhung um M. 400 000 in 400 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./5. 1904, übernommen von einem Konsortium zu 165%, angeboten den Aktionären 5 : 2 vom 18.—31./3. 1904 zu 170% einzuzahlen 25% und das Agio nebst Schlussscheinstempel bei der Zeichnung, restl. 75%, spät. 30./4. 1904. Agio mit M. 244 819 in den R.-F.

Hypothek (Ende April 1906): M. 244 000, auf dem Neubau haftend, M. 194 000 zu 4% verzinsl. u. mit M. 12 000 jährl. zu amortisieren. M. 50 000 zu 4½% verzinsl. u. jederzeit halbjährl. kündbar.

Geschäftsjahr: 1./5.—30./4. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), alsdann 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 1000 an jedes Mitgl.), ferner vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. April 1906: Aktiva: Waren 438 304, Requisit. 200 000, Dampfmasch. 30 000, elektr. Licht- u. Kraftanlage 45 000, Dampfheiz.-Anlage 11 000, Klein-Werkzeug 1, Patente 1, Immobil. 496 800, Kassa 35 876, Wechsel 154 573, Debit. 787 498, Bankguth. 183 139, Effekten 149 917, Rest-Kauf-Schilling auf altes Gebäude 21 315, Fuhrwerk 2270, Fil. Mühlhausen: Immobil. 63 000, Masch. u. Geräte 12 001, Neubau-Kto 59 140. — Passiva: A.-K. 1 400 000, Hypoth. 244 000, do. Zs.-Kto 4360, Kredit. 41 559, R.-F. 400 000, Spec.-R.-F. 200 000 (Rückl. 45 000), Arb.-Unterst.-F. 11 928, Div. 210 000, Tant. 56 291, Unterst.- u. Grat.-F. 20 000, Vortrag 101 697. Sa. M. 2 689 835.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 91 509, do. auf Debit. 13 020, Unk. 242 576, Gewinn 432 988. — Kredit: Vortrag 42 326, Gewinn an Waren 737 767. Sa. M. 780 093.

Kurs Ende 1902—1905: 189.25, 226.75, 221.25, 254%. Zugel. im Juni 1902; erster Kurs 7. 7. 1902: 185%. Notiert in Berlin, u. zwar die Aktien Nr. 1001—1400 seit Juli 1904.

Dividenden 1898/99—1905/1906: 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Emil Kollmar. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Landtagsabgeordn. Alb. Wittum, Pforzheim; Stellv. Rechtsanw. Dr. Friedr. Weill, Karlsruhe; Osk. Lewy, Alfred Daniel, Berlin; Andreas Odenwald, Wilh. Jourdan, Pforzheim. **Prokuristen:** Otto Kollmar, Reinhold Finger, Max Kollmar. **Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Hardy & Co., J. Löwenherz. *

„Kronprinz" Aktiengesellschaft für Metallindustrie

in **Ohligs**, Rheinprov., mit Zweigniederlassungen in Berlin und Immigrath.

Gegründet: 27./7. 1897 mit Wirkung ab 1. 1. 1897; eingetr. 6./10. 1897. Letzte Statutänd. 4. 4. 1900 u. 31./3. 1905. Firma lautete bis dahin „Kronprinz", A.-G. für Fahrradteile. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. Der Wert der von den unter Zweck genannten Firmen eingebrachten Objekte etc. betrug M. 1 257 560.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der von den Firmen Rud. Kronenberg & Co. in Ohligs u. Prinz & Co. Altenaer Nietenfabrik in Immigrath betriebenen Fabrikwerke und Geschäfte; Herstellung und Verkauf von Stahl- und Eisenwaren jeder Art, sowie Betrieb aller Zweige der Metallindustrie. Hauptfabrikationsgegenstände: Nieten aller Art, Stahlrohre, Felgen u. Speichen für Fahrräder, für Kinder- und Sportwagen und für Motorfahrzeuge, sowie vor allem auch Bestandteile zur Fabrikation von Eisenmöbeln u. Schirmfournituren, ausserdem Siederohre, Schlitzrohre, kaltgewalztes Bandeisen, Bandstahl etc. Der Grundstücksbesitz in Ohligs und Immigrath umfasste ein Areal von ca. 14 ha, wovon 2,74 ha bebaut sind; 1903 Ankauf mehrerer Grundstücke und Erweiterung der Arbeitsräume wie der Kraft- u. Masch.-Anlage. Die Werke werden mit Dampfmasch. resp. Lokomobilen von zus. ca. 1600 HP. betrieben. Ausgaben für Vermehrung der Anlagekonti 1905 zus. M. 573 168. Gesamtversand 1901—1905: M. 2 624 562, 2 920 285, 3 419 484, 4 000 000, 4 500 000. Arbeiterzahl ca. 1100.

Kapital: M. 2 100 000 in 2100 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 400 000, erhöht lt. G.-V. v. 31. 3. 1905 zwecks Erweiterung der Anlagen u. Aufstellung neuer Arbeitsmasch. um M. 700 000 in 700 ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 8./4.—4./5. 1905 zu pari plus 4% Stück-Zs. ab 1. 1. 1905.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann 4% Div., nach allen sonstigen Abschreib. und Rücklagen vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Abschreib. bis Ende 1904 M. 1 307 043.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 254 087, Gebäude 824 095, Masch. 692 280, Utensil. u. Geräte 51 654, Pferde u. Wagen 301, Geleise u. Transportgeräte 2548, Patente u. Modelle 2834, Vorräte u. Material. 194 143, halbf. u. fert. Waren 220 699, Kassa u. Wechsel 200 189, Bankguth. 710 348, Effekten 195 994, Debit. 919 953, vorausbez. Versich. 3734. — Passiva: A.-K. 2 100 000, R.-F. 189 243 (Rückl. 42 913), ausserord. R.-F. 320 000 (Rückl. 70 000), Delkr.-Kto 100 000 (Rückl. 30 713), Ern.-F. 120 000 (Rückl. 20 000), Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 44 137, Fonds für Arb.-Wohlf.-Einricht. 90 177 (Rückl. 50 000), Kredit. 286 149, Kaut. 20 705, Abschreib. 247 157, Div. 525 000, Tant. 126 144, Vortrag 104 147. Sa. M. 4 272 859.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 322 002, Abschreib. 247 157, Gewinn 968 918. — Kredit: Vortrag 110 650, Fabrikat.-Gewinn 1 403 085, Zs. 24 342. Sa. M. 1 538 077.

Kurs Ende 1899—1905: 193, 137.50, 122.90, 160, 218.25, 387, 430%. Zugel. M. 1 400 000, davon zur Subskript. aufgelegt M. 500 000 30./5. 1899 zu 230%; erster Kurs 1. 6. 1899: 239.75%. Notiert in Berlin. Die Aktien wurden Okt. 1900 mit Stempelaufdruck der neuen Firma versehen; nur diese Aktien sind ab 1./7. 1901 lieferbar. Die Aktien Nr. 1401—2100 zugel. Aug. 1905.

Dividenden 1897—1905: 16, 16, 16, 10, 10, 12, 20, 25, 25%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Gen.-Dir. Rud. Kronenberg, Willy Kayser, Ohligs; E. Lienkämper, Immigrath.
Prokurist: Emil Stamm, Ohligs. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Dr. jur. Hans Jordan, Schloss Mallinckrodt b. Wetter a. Ruhr; Stellv. Bank-Dir. B. von Roy, Rechtsanw. W. Flucht, Elberfeld: Heinr. Oebel, Bonn.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Zweiganstalten. *

Gebr. Krüger & Co. Akt.-Ges. in Berlin

mit Zweigniederlassung in Köpenick.

Gegründet: 5./6. 1900 mit Wirkung ab 1./1. 1900; eingetr. 5./7. 1900. Gründer s. Jahrg. 1905/1906. Letzte Statutänd. 28./3. 1906. Wilh. Krüger hat in die Ges. eingebracht seine zu Berlin betriebene, seit 1873 bestehende Firma Gebr. Krüger & Co. nebst allen Zubehörungen u. dem Firmenrecht. Für die Einlage sind dem Inferenten 550 Aktien à M. 1000 mit 80% Einzahlung gewährt worden, ausserdem wurden in bar M. 251 054.41 gezahlt.

Zweck: Herstellung u. Vertrieb von Bierdruckapparaten und von Teilen zu denselben, sowie sämtl. anderer Metallwaren. Das in Köpenick an der Mahlsdorfer- u. Kaulsdorferstr. belegene Grundstück hat eine Grösse von 6782 qm. 1905 Erwerb eines Nachbargrundstückes von 5380 qm Grösse für M. 51 433. Nachdem bereits 1900/1901, sowie 1905 Erweiter.-Bauten der Fabrikräume stattfanden, war 1906 eine nochmalige Vergrösser. der Fabrik, besonders der Giesserei erforderlich, die einen Kostenaufwand von etwa M. 180 000 nötig machte. Die auf Herstellung von Armaturen für Bierdruckapparate eingerichtete Fabrik steht mit den grösseren Installateuren der Branche in Deutschland wie im Auslande in Verbindung. Jahresumsatz 1901—1905: ca. M. 792 600, 858 000, 910 000, 1 050 000, 1 106 000. Beschäftigt werden ca. 400 Pers. Die G.-V. v. 23./5. 1903 beschloss Übernahme des gesamten St.-Kapitals von M. 155 000 der Metallwarenfabrik A. Körner G. m. b. H. in Crossen a. O. Der Erwerb geschah teilweise aus den liquiden Mitteln der Ges., teilweise durch Aufnahme einer neuen Hypoth. von M. 90 000. Die Crossener Anlagen wurden 1904 und 1905 erweitert und die Mittel dazu (zus. ca. M. 80 000) von der Berliner Ges. vorgestreckt. Gewinn des Crossener Etablissements 1903—1905 etwa M. 17 500, 19 100, 25 700 ausser Zs. für den der Ges. von der A.-G. geleisteten Vorschuss.

Kapital: M. 1 300 000 in 1300 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zur Vornahme von Neubauten u. Stärkung der Betriebsmittel der Ges. lt. G.-V. v. 28./3. 1906 um M. 300 000 in 300 Aktien mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1906, übernommen von einem Konsortium zu 134% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1906 gegen eine Provision von M. 7500, angeboten den Aktionären M. 250 000 im Verhältnis 4 : 1 vom 13.—27./4. 1906 zu den gleichen Bedingungen. Agio mit etwa M. 85 000 in den R.-F.

Hypotheken: M. 75 000, verzinsl. zu 4½%, halbj. kündbar, M. 90 000 zu 5% fest bis 1./10. 1912, M. 35 000 zu 4¼% fest bis 1./4. 1910.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besond. Rückl., vertr. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück 108 435, Gebäude 261 533, Dampfkessel u. Dampfmasch. 37 315, Werkzeugmasch. 73 653, Werkzeuge 32 630, Giessereieinricht. 18 801, Dampfheiz.-Anlage 2464, Utensil. 9101, Fuhrwerk 1, Patentkto 1, Modelle 1, Beteil.-Kto 205 000, Waren 281 426, Debit. 288 031, Bankguth. 74 763, Kassa 5653, Wechsel 20 784, Bürgschaftswechsel 4000, Kaut.-Kto 500. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 200 000, R.-F. 41 583 (Rückl. 6940), Kredit. 29 311, Accepte 4000, Spec.-R.-F. 25 000 (Rückl.), Div. 90 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 11 535, do. an A.-R. 5349, Vortrag 17 316. Sa. M. 1 424 096.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 123 419, Abschreib. 29 063, Gewinn 156 143. — Kredit: Vortrag 17 327, Zs. 3581, Betriebsüberschuss einschl. Crossen 287 716. Sa. M. 308 625.

Kurs Ende 1903—1905: 128, 139, 154%. Zugelassen M. 1 000 000, hiervon M. 400 000 beim Bankhause A. Hirte in Berlin 11./3. 1903 zu 125% zur Zeichnung aufgelegt. Erster Kurs 18./3. 1903: 128.75%. Die Nr. 1001—1300 im Mai 1905 zugelassen. Notiert in Berlin.

Dividenden 1900—1905: 8, 8, 8, 8, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Georg Kramer. **Prokuristen:** Rich. Beck, Berlin; Wilh. Mahnke, Köpenick.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Alfr. Hirte, Stellv. Wilh. Krüger, Rud. Steinlein, Berlin; Ing. Alfr. M. Goldschmidt, Wilmersdorf.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: A. Hirte. *

F. Küppersbusch & Söhne, Actiengesellschaft

Schalker Herd- und Ofen-Fabrik zu **Gelsenkirchen-Schalke** i. Westf.

Gegründet: 25./3. 1898. Letzte Statutänd. 22./4. 1899. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Die Firma F. Küppersbusch & Söhne, G. m. b. H., brachte ihr Fabriketablissement mit sämtl. Zubehör in die A.-G. für M. 3 496 000 ein.

Zweck: Fabrikation von Herden, Öfen, Centralheizungen, Badeeinrichtungen, Warmwassererzeugungsanlagen, Dampfkochanlagen und verwandten Artikeln. Die Grundstücke umfassen ca. 23 Morgen, wovon ca. 18 Morgen durch die Gebäude (Giesserei, Schlosserei,

Presserei, Emaillierwerk, Kupferschmiede, Schleiferei, sonst. Fabrikräume, Kontorgebäude, Lagerräume etc). eingenommen sind; in Thätigkeit sind 4 Dampfmaschinen mit ca. 600 HP. Gesamtleistung. — Arbeiterzahl 1800 Mann. Neubauten u. Anschaffungen zur Ergänzung u. Vergrösserung einzelner Betriebe erforderten 1903—1905: M. 318 765, 239 591. 261 420. Die Produktion erstreckt sich auf: 1) Haushaltungsherde aller Art. Waschküchen- u. Kinderherde, Kesselfeuerungen; 2) Hotel-, Restaurations- u. Anstaltsherde, Artikel zur Heisswassererzeugung; 3) Massen- u. Dampfkochanlagen; 4) Centralheizungen aller Systeme u. Waschkaueneinrichtungen für Zechen und gewerbl. Anlagen: 5) Gaskocher aller Art. Gasherde, kombinierte Gas- u. Kohlenherde, Gaswärmschränke etc.; 6) Schalker Dauerbrenner, Schalker Füllregulier-Postamentöfen, Irische Öfen etc.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., etwaige sonst. Rücklagen und ausserord. Abschreib., dann 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. (Maxim. M. 30 000) an A.-R., bis 12½% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div. event. lt. G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grund u. Boden 362 620, Fabrikgebäude I (altes Werk) 335 872, do. II (neues Werk) 385 700. Masch., Geräte u. Werkzeuge 495 529, Giesserei-Modelle 46 797, Eisenbahnanschluss 7969, Schmalspurbahn 2072, Fuhrwerk 17 250, Mobil. 6150, Wohnhäuser 94 800, elektr. Beleucht.-Anlage 13 478, Vorräte 916 335, Kassa 19 908, Montage 643, Wechsel 238 576, Effekten 26 500, Kaut. 50 832, Debit. 1 993 975, Bankguth. 169 739. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Restlöhne 47 910. Frachten 6265, Berufsgenoss. 21 962, Unterst.-Kto 44 805 (Rückl. 16 712), R.-F. 233 811 (Rückl. 33 932), Spec.-R.-F. 361 360 (Rückl 67 864), Kredit. 253 453, Div. 455 000, Tant. 84 606, Vortrag 176 474. Sa. M. 5 184 748.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 173 545, Gewinn 834 588. — Kredit: Vortrag 155 948, Betriebsgewinn 852 185. Sa. M. 1 008 133.

Kurs Ende 1899—1905: 195, 168, 158.10, —, 179.80. 201, 217.25%. Zugel. M. 3 500 000, aufgelegt M. 610 000 17./6. 1899 zu 185%; erster Kurs 22./6. 1899: 196.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898—1905: 10, 12½, 12½, 11, 10, 11, 12, 13%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Küppersbusch, Georg von Oerdingen, Otto Küppersbusch.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Wilhelm Jötten. Gelsenkirchen; Friedr. Küppersbusch, Düsseldorf; Dir. Wilh. Ballauf, Bochum; Komm.-Rat Bank-Dir. Carl Klönne. Berlin; Rob. Küppersbusch, Wiesbaden.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Essen: Essener Credit-Anstalt und deren Filialen in Gelsenkirchen, Bochum. Dortmund; Schalke: Schalker Bank. *

Metallwaarenfabrik Actien-Gesellschaft Baer & Stein

in **Berlin,** SW. Alexandrinenstrasse 24.

Gegründet: 18. 4. 1896. Letzte Statutänd. 29. 4. 1899 und 30. 4. 1906. Übernahme der Fabrik von Baer & Stein in Berlin ab 1. 1. 1896 für M. 1 050 000; Areal ca. 103 qR.

Zweck: Fabrikation von Nickelwaren, Küchengeräten, Badeartikeln, Eisschränken etc., Fabrikat.- wie Lagerräume sind in den letzten Jahren bedeutend vergrössert; die Neuanlagen sind seit 1904 im Vollbetrieb u. mit elektr. Kraft- u. Lichtanlage versehen.

Kapital: M. 1 150 000 in 1150 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 250 000. Hiervon M. 95 000 verzinsl. zu 4½%. unkündb. M. 50 000 bis 1. 4. 1901, M. 45 000 bis 1. 4. 1916; M. 155 000, verzinsl. zu 4⅜%, wurden 1901 zur Stärkung der Betriebsmittel u. Bestreitung der Erweiter.-Kosten d. Fabrik u. Lagerräume aufgenommen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotation von Specialrücklagen, vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, vom Rest 4% Div., vom weiteren Rest 6% Tant. an A.-R. (ausser M. 1000 fester jährl. Vergütung für jedes Mitglied; dieser Betrag wird als Geschäftsunkosten verbucht), Überrest zur Verf. der G.-V. bezw. Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück u. Gebäude 564 500, Masch.. Werkzeuge u. Utensil. 100 000, Modelle 1, Mobil. 1, Pferde u. Wagen 1. Klischees 1, elektr. Anlage 1, Waren u. Material. 508 900, Wechsel 59 747. Kassa 67 667, Debit. 412 781, Bankguth. 362 865. — Passiva: A.-K. 1 150 000. Hypoth. 250 000, Beamten- u. Arb.-Unterstütz.-F. 30 275 (Rückl. 10 000), R.-F. I 104 751 (Rückl. 18 806), do. II 90 000 (Rückl. 30 000), Rückstell. f. Aussenstände 24 000 (Rückl. 4000), Kredit. 37 538, Div. 230 000, do. alte 100, Tant. an Vorst. 31 332. do. an A.-R. 14 159, Grat. 7500, Vortrag 106 808. Sa. M. 2 076 466.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 236 135, Hypoth.-Zs. 10 994, Abschreib. 94 129, Gewinn 452 608. — Kredit: Vortrag 76 473, Betriebsgewinn 675 262, Grundstücksertrag 25 615, Zs. 16 515. Sa. M. 793 867.

Kurs Ende 1896—1905: 157.75, 161.50, 160, 141.50, 133.50, 129, 144, 171.75. 235.50. 305%. Aufgelegt 17. 6. 1896 zu 146%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896—1905: 11. 11. 11, 11, 11. 10. 11. 14. 15. 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: S. Stein. **Prokuristen:** Max Carwein, Ad. Kaliski.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Gen.-Konsul Eugen Landau. Dir. Paul Barnewitz. Dir. Alfred Hausding, Georg Lachmann, Max Rosenthal, Konsul Dr. Walter Sobernheim, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland. *

Metallwerke Aktien-Gesellschaft vorm. Luckau & Steffen
in **Hamburg**, Gothenstrasse 11.

Gegründet: 11. bezw. 25./6. 1898 mit Wirkung ab 1./1. 1898: eingetr. 27./6. 1898. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Letzte Statutänd. 8./7. 1902.

Zweck: Fortführung der von der Firma Luckau & Steffen betriebenen Metallschraubenfabrik, Façondreherei u. Präzisionszieherei (übernommen für M. 1 100 000). Der Grundbesitz der Ges. in Hamburg-St. Georg, Jenisch- u. Gothenstr. belegen, beträgt 54 a 39,7 qm, wovon bislang 14 a 26,3 qm bebaut sind, so dass für etwaige später erforderliche Erweiterungsbauten noch reichlich Terrain vorhanden ist. Das Kontorhaus ist 1904 durch Aufbau von 3 Stockwerken für Fabrikzwecke vergrössert; 1906 wird auf dem Nachbargrundstück Jenischstr. 14 ein Neubau ausgeführt. Beschäftigt sind gegen 450 Arbeiter u. Beamte. Die Fabrikation erstreckt sich zur Hauptsache auf Anfertigung von Metallgewinde-Schrauben und verwandten Teilen, wozu Façon-Dreherei, Fräserei, Stanzerei u. Vernickelung gehört; als zweite Abteilung betreibt die. Ges. eine Präzisionszieherei. Im Betriebe befindlich sind über 500 Arbeitsmasch. Betriebskraft: 3 Dampfmasch. von zus. etwa 250 HP.; die Kesselanlage besteht aus 3 Kesseln mit zus. 180 qm Heizfläche. **Kapital:** M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000.

Hypotheken (1905): M. 60 000, verz. zu $3^3/_4$%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni in Hamburg od. Berlin. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rückl., vom übrigen 4% Div., vom Rest: a) bis zu 15% Tant. an Vorst. u. Beamte, b) 6% Tant. an A.-R. (ausserdem jedes Mitgl. M. 1000 feste Vergüt.); Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 221 843, Gebäude 321 542, Masch. 288 330, Inventarkto 79 275, Werkzeuge 18 953, Kontormobil. 1, Material. u. Vorräte 19 545, Rohmaterial 93 129, Waren 46 549, Versich. 9550, Kassa 4012, Wechsel 94 361, Debit. 268 936. — Passiva: A.-K. 1 200 000, R.-F. 40 172 (Rückl. 5746), Dispos.- u. Delkr.-F. 40 000 (Rückl. 5000), Hypoth. 60 000, Arb.-Wohlf.-F. 3000, Kredit. 11 280, Div. 96 000, do. alte 320, Tant. 11 237, Vortrag 4019. Sa. M. 1 466 030.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Versich. 8759, Handl.-Unk. 79 519, Zs. u. Skonto 1280, Abschreib. 50 964, do. auf Aussenstände 7864, Gewinn 122 003. — Kredit: Vortrag 7067, Fabrikat.-Gewinn 263 324. Sa. M. 270 392.

Kurs: In Dresden Ende 1900—1905: —, —, —, —, 138, 147%. Eingef. 20./3. 1900 durch Günther & Rudolph; erster Kurs: 136%. — In Berlin: Ende 1904—1905: 139, 146%. Zugel. Juni 1904: erster Kurs 23./6. 1904: 118%; am 5./11. 1904: 137.75%.

Dividenden 1898—1905: 9, 8, 6, 3, $3^1/_2$, 7, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Paul Seifert, Kaufm. Rud. Lembcke.

Prokuristen: Benno Konetzky, Helmuth Werner.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Ing. Ernst Burgdorf, Stellv. Herm. Klewitz, W. M. C. Steffen, Hamburg; Arth. Pekrun, Dresden; Bank-Dir. Carl Kaufmann, Berlin.

Zahlstellen: Hamburg: Gesellschaftskasse, Nordd. Bank; Dresden u. Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Filialen; Berlin: A. Busse & Co. Act.-Ges. *

Neuwalzwerk, Actiengesellschaft in Bösperde in Westfalen.

Gegründet: 19./12. 1896 mit Wirk. ab 1./7. 1896; eingetr. 31./12. 1896. Letzte Statutänd. 2./12. 1899 u. 10./4. 1900. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. Das Etablissement Neuwalzwerk ist bereits 1827 von der Firma Kissing & Möllmann zu Iserlohn gegründet und wurde unter dieser Privatfirma bis 2./7. 1888 betrieben. 3./7. 1888 wurde das Unternehmen in eine A.-G. und diese wiederum 28./9. 1893 in eine Ges. m. b. H. mit M. 2 000 000 St.-K. verwandelt, welche bis zu der oben erwähnten Gründung der neuen A.-G. bestehen blieb.

Zweck: Erwerb u. Weiterbetrieb des Neuwalzwerkes mit sämtl. Anlagen, Verarbeitung von Metallen und Betrieb aller hieraus resultierenden Geschäfte. — Fabrikate: Kupfer-, Messing-, Tomback-, sowie Phosphorbronze u. verwandte Legierungen einerseits und Eisendraht u. Eisendrahtfabrikate andererseits. 1900 u. 1904 wurde die Drahtweberei erweitert, 1901 eine Rohrzieherei errichtet. Grundbesitz ca. 24 ha, wovon ca. 6 ha bebaut. An Motoren sind vorhanden: 15 Dampfmaschinen mit 780 HP., 5 Turbinen mit 237 HP. = zus. 1017 HP. u. 4 Elektromotoren. Arbeiterzahl ca. 700. Für Neuanlagen sind 1904/1905 M. 78 017 aufgewandt, hauptsächlich zur Erweiterung der Weberei und Drahtzieherei.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht zwecks Errichtung von Neuanlagen und Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 10./4. 1900 um M. 500 000 in 500 neuen, ab 1./7. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, begeben zu 150%, angeboten den Aktionären 4:1 v. 23./4.—8./5. 1900 zu 155%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. (bis Ende 1898 Kalenderjahr).

Gen.-Vers.: Im II. Geschäftsquartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. weitere Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 1000 an jedes Mitgl.), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 254 028, Wasserkraft 96 559, Gebäude 727 763, Motoren 237 356, Masch. u. Apparate 201 661, Geräte u. Utensil. 83 604, Fuhrwerk 1,

Mobil. 1. Waren u. Material. 902 993, Debit. 605 860, Bankguth. 25 034, Effekten 206 877, Kaut.-Kto 8850, Kassa 16 200, Wechsel 32 578. — Passiva: A.-K. 2 500 000, R.-F. 303 920, Delkr.-Kto 20 000, Ern.-F. 100 000, Kredit. 229 214, Restlöhne 39 174, Div. 150 000, do. alte 900, Tant. u. Grat. 34 276, Vortrag 21 881. Sa. M. 3 399 365.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 72 921, Delkr.-Kto 2328, Ern.-F. 57 507, Tant. u. Grat. 33 932, Div. 150 000. Vortrag 21 881. — Kredit: Vortrag 15 618, verf. Div. 285, Fabrikat.-Ertrag 322 666. Sa. M. 338 569.

Kurs Ende 1898—1905: 139, 154, 115.50, 92.60, 110, 118.50, 123.25, 134.10%. Eingef. 6. 7. 1898: Voranmeld. mit 142%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1896: 4% (½ Jahr); 1897—98: 9, 9½%; 1899: 5% (½ Jahr); 1899/1900 bis 1904/1905: 10, 0, 0, 5, 5, 6%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Carl Altpeter, Adolf Rodeck. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat J. H. Kissing, Otto Auer, Stephan Möllmann, Iserlohn; Carl Möllmann jun., Hemer; Dir. Ernst Schweckendieck, Dortmund; Dir. Dr. E. Russell, Berlin. **Prokurist:** Ferd. Peitz.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges.; Cöln: J. H. Stein. *

Nürnberger Metall- und Lackierwaarenfabrik

vorm. Gebr. Bing, Aktiengesellschaft in **Nürnberg,** Blumenstr. 16.

Gegründet: 30./1. 1895; eingetr. 22./2. 1895. Letzte Statutänd. 22./4. 1902, 27./4. 1903 u. 27. 2. 1906. Übernahme der Firma Gebr. Bing, sowie deren in der Marienvorstadt zu Nürnberg beleg. Anwesen u. Fabrik für M. 1 435 000. Der kaufm. Betrieb ist nach Ausbau des Anwesens Blumenstr. 16 daselbst centralisiert, dort sind auch grosse Mustersäle eingerichtet.

Zweck: Herstellung von Metallwaren, insbes. von Haus- u. Küchengeräten u. von feinen Spielwaren u. Lehrmitteln. Die Anlagen der Ges. in Nürnberg umfassen in der Hauptsache die Anwesen Marienstr. 15 (14.5 a), Blumenstr. 16 (34.5 a), beides kaufm. Betriebe u. Köhnstr. 32 u. 34 (6.7 a, Fabrikgebäude), wozu Anfang 1900 in Nürnberg-Glaishammer die Erwerbung eines 173 000 qF. (103.4 a) grossen Terrains für M. 170 000 kam. Auf letzterem soll der Fabrikbetrieb centralisiert werden; zunächst wurde 1904 ein grosser Fabrikneubau zur Herstellung von Haus- und Küchengeräten, Bade- und Toiletteartikeln, sowie für die Lackierwerkstätten errichtet; vorläufig besteht noch eine Reihe gemieteter Fabrikfilialen. Die Fabrik Köhnstr. ist per 1./1. 1905 für M. 175 000 verkauft, dagegen wird auf dem Terrain Glaishammer eine neue Fabrik für vernickelte Tafel- und Küchengeräte errichtet, auch die Hauptfabrik Bürgerstr. 3 erweitert. — Die Fabrikation besteht aus folg. 8 Abteil.: vernickelten Tafel- u. Küchengeräten, Kupfer- u. Messingwaren; Haus- u. Küchengeräten aus Blech; Metall- u. Lackierwaren, Galanteriegegenständen; Bade- u. Toiletteartikeln, Artikeln für Gesundheitspflege; techn. Artikeln für Fabrikbedarf: emaillierten Haus- u. Küchengeräten; optisch-mechan. Spielwaren u. Lehrmitteln; feinen Metallspielwaren. In Grünhain i. S. besteht eine Filialfabrik u. hat die Firma auch dort zur Vergrösserung dieser Filiale einen 450 000 qF. grossen Platz angekauft. Absatz 1897—1905: M. 2 923 000, 3 134 000, 3 761 000, 4 127 000, 4 290 000, 4 600 000, 5 350 000, 6 240 000, 7 200 000. Die Ges. betreibt grossen Export: etwa 2700 Arb.; der Warenbestand umfasst rund 25 000 fertige Artikel. Musterlager in Berlin, Hamburg, London, Paris u. Amsterdam. Gesamtabschreib. bis Ende 1904 M. 1 236 540. Die wertvollen Kataloge und Preislisten, für welche 1904 M. 88 000 aufgewandt wurden, sind bis auf M. 1 abgeschrieben.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 600 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 9./7. 1898 um M. 500 000 in 500 ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien, übernommen von der Nürnb. Fil. der Dresdner Bank zu 170%; ferner erhöht lt. G.-V. v. 28./2. 1900 um M. 500 000 in 500 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1900, übernommen von der Nürnb. Fil. der Dresdner Bank zu 192.50%, hiervon angeboten den Aktionären M. 420 000 5 : 1 v. 7.—17./3. 1900 zu 197.50%. Die G.-V. v. 27. 4. 1903 beschloss weitere Erhöhung um M. 700 000 in 700 Aktien (div.-ber. pro 1903 zur Hälfte), übernommen von der Nürnb. Fil. der Dresdner Bank zu 150% mit der Verpflicht. M. 650 000 den Aktionären zu 155% 4 : 1 anzubieten (geschehen 1.—15./5. 1903). Diese Neu-Em. diente zur Verstärkung der Betriebsmittel, zur Vermind. der schweb. Schuld, sowie zur Errichtung der oben erwähnten neuen Fabrikanlage. Die G.-V. v. 27./2. 1906 beschloss zur Erweiterung der Anlagen u. Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. um M. 1 200 000 (auf M. 4 500 000) in 1200 Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1906, übernommen von der Dresdner Bank in Nürnberg zu 160%, angeboten hiervon M. 1 100 000 den alten Aktionären 3 : 1 vom 3.—17. 3. 1906 zu 165%.

Hypotheken (Ende 1905): M. 793 547, wovon M. 50 000 zu 4%, der Rest zu 4½% verzinslich, erstere bis 1909 unkündbar, letzterer in Annuitäten bis 1953 rückzahlbar.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quart. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst., alsdann 4% Div., vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Immobil. 1 129 013, Neubau Glaishammer A 377 889, do. B 28 935, Lagerneubau Blumenstr. 39 088, Fabrikneubau Grünhain 78 707, Grundstücke Glaishammer u. Grünhain 196 848, Halbfabrikate u. Material. 1 571 542, Masch., Kraftanlagen, Schnitte, Stanzen etc. 863 558, Mobil. 17 325, Pferde u. Geschirre 1, Preislisten 1, fertige Waren 1 751 018, Musterlager u. Bestände an Verkaufswaren in Berlin, Hamburg, London,

Paris etc. 163 604, Aussenstände 2 059 172, Bankguth. 289 428, Kassa 64 149, Wechsel 73 389, Effekten 49 123. — Passiva: A.-K. 3 300 000, Hypoth. 793 547, allg. Kredit. 1 155 298, do. für Lieferanten etc. 596 543, do. auf feste Termine unkündb. bis 1. 1. 1909 650 000, Provis. 26 981, R.-F. 1 139 705, Spec.-R.-F. 151 529, Unterst.-F. 60 000 (Rückl. 10 000), Div. 396 000, do. alte 480, Tant. u. Grat. 210 843, Rückstell. f. Preislisten 50 000, do. f. Bayer. Landesausstellung 20 000, Vortrag 201 865. Sa. M. 8 752 791.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 1 221 293, Abschreib. 227 649, Gewinn 888 708. — Kredit: Vortrag 186 042. Bruttogewinn 2 151 608. Sa. M. 2 337 650.

Kurs: In Berlin Ende 1898—1905: 207.75, 222.25, 210.50, 190.50, 189, 203.50, 220.75, 230.25%. Aufgelegt 3./9. 1898 zu 205%, erster Kurs 5./9. 1898: 205.50%. Lieferbar seit Okt. 1903 sämtl. Stücke. — In Frankf. a. M. Ende 1904—1905: 219.50, 227%. Zugelassen Juli 1904; erster Kurs 25./8. 1904: 203%. — Einführung in München soll 1906 erfolgen.

Dividenden 1895—1905: 10, 10, 11, 12, 14, 14, 12, 12, 12, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ferd. Kohn, H. Hirschmann, Ludw. Brüll, Sigo Kuhn.

Prokuristen: Fritz Märtin, Hans Schmidt, Arnold Bacharach, Friedr. Herm. Huber, Justin Schwarz, St. Bing, Willy Bing.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Komm.-Rat Ign. Bing, Stellv. Ad. Bing, Bank-Dir. Jos. Schmidt, Rechtsanw. Emil Josephthal, Nürnberg; Komm.-Rat Ed. Ley, Fürth.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin, Dresden, Frankf. a. M., München u. Nürnberg: Dresdner Bank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber. *

Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerk in Osnabrück.

Gegründet: 14./5. bezw. 20./6. 1890. Letzte Statutänd. 28./10. 1899.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb des Werkes der vorm. Firma Witte & Kämper. Herstellung von Draht und Drahtfabrikaten, sowie verwandter Artikel, welche in Drahtwalz-, Drahtziehereifabriken oder Kupferwerken angefertigt werden. Specialität: Telegraphendraht aus Eisen, Kupfer und Bronce, Drahtstifte, Kupferdraht für elektrische Zwecke, Kupferplatten und Kupferstangen, davon sind Hauptartikel: Eisendraht und Drahtstifte.

Die Anlagen bestehen aus: 4 Beamten- und Meisterwohnhäusern, einem grossen Arbeiterwohnhaus, Drahtwalzwerks-, Kupferschmelz- u. Walzwerksgebäude, Kesselhaus, mechanischer Werkstatt, Drahtlager, Drahtstiftlager, Küferei, Lichtbetriebs- und anderen Baulichkeiten. Als technische Ausrüstung hat das Werk 28 grössere u. kleinere Dampfmaschinen mit zusammen 1000 bis 1200 HP., 13 Dampfkessel, Drahtwalzwerk, Blech- und Stabwalzwerk, Drahtzieherei, Drahtstiftfabrik, Maschinen zur Herstellung von verzinkten und verzinnten Drähten nebst Hilfsmaschinen und Hilfseinrichtungen. Zugänge auf Anlagekto 1904/1905: M. 83 586.

Produktion 1899/1900—1904/1905: 9787, 7500, 10 004, 9738, 9515, 10 032 t an Eisen- u. Kupferfabrikaten. Gesamtumsatz: M. 2 839 495, 2 184 687, 2 374 539, 2 391 598, 2 526 125, 2 826 559. Arb.-Zahl 1904/1905 im Durchschnitt: 352.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 200 000 in 4% Hypothek der Städt. Sparkasse in Osnabrück.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., ev. Dotierung von Sonderrückl., dann 4% Div., vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 2400), vertragsm. Tant. an Dir., Rest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 102 154, Wohn- u. Kontorgebäude 90 600, Fabrikgebäude u. baul. Anlagen 346 000, Masch. u. Kessel 433 000, Geräte 34 500, Rohmaterial. 529 931, Kassa 694, Wechsel 1994, Wertp. 80 910, vorausbez. Versich. 4081, Debit. 411 866. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Anleihe 200 000, R.-F. 45 000 (Rückl. 4526), Sonderrückl. 75 000 (Rückl. 5000), rückst. Löhne 15 008, Krankenkasse etc. 474, Buchschulden 428 353, Gewinnanteil des A.-R. 5825, Div. 60 000, do. alte 210, Vortrag 5861. Sa. M. 2 035 732.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 57 886, Gewinn 81 212. — Kredit: Vortrag 1637, Mieten 1854, Wertp. 5245, Betriebsrohertrag 130 362. Sa. M. 139 099.

Kurs Ende 1896—1905: 113.90, 111, 82.25, 115, 82.10, 66.80, 78.75, 80.25, 104.40, 113%. Eingef. 25./11. 1896 zu 113%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1891/92—1904/1905: 0, 4½, 6, 5, 7, 6½, 0, 4, 10, 0, 0, 0, 3, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: E. Schemmann. **Prokuristen:** Gustav Wellenkamp, Otto Ostendorf.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Ludewig, Osnabrück; Stellv. Rechtsanw. Finkenstaedt, Osnabrück; Hauptm. a. D. Ludewig, Hannover; Dir. Rob. Stahmer, Oesede.

Zahlstellen: Osnabrück: Eig. Kasse, Osnabr. Bank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver. *

(Neu.) Peipers & Cie., A.-G. für Walzenguss in Siegen.

Gegründet: 8./12. 1903 mit Wirkung ab 1./7. 1903; eingetr. 15./1. 1904. Letzte Statutänderung 2./12. 1905. Gründer: Die 15 Inhaber bezw. die 18 Erben von 2 verstorbenen Inhabern der Kommandit-Ges. Emil Peipers & Cie. Walzengiesserei u. -Dreherei in Siegen, welche in die A.-G. eingebracht wurde, u. zwar Grundstücke 141 357, Fabrikgebäude 178 627, Masch. u. Einricht. 428 071, Beamtenwohnhäuser 38 572, Vorräte 153 305, Forder. 157 533,

Kassa 1868, Wechsel 5449; also Aktiva von zus. M. 1 104 782 bei M. 104 782 Passiven, sodass M. 1 000 000 verbleiben, für welchen Betrag die Gründer einen jeweils ihrer Beteil. an der Kommandit-Ges. Peipers & Cie. entsprechenden Anteil an Aktien übernommen haben.

Zweck: Anfertigung u. Vertrieb von gusseisernen Walzen u. von Bau- u. Masch.-Guss sowie Beteil. an anderen Unternehm. der Eisenbranche. Grösse des Fabrikgrundstücks 3 ha 93 a 47 qm, wovon etwa 1 ha 9 a bebaut sind. Auf dem Terrain befinden sich Giesserei u. Dreherei, Kessel- u. Maschinenhaus, alles mit Bahnanschluss. Betriebskraft 7 Dampfkessel von zus. 356 qm Heizfläche u. 8 Dampfmaschinen von rund 500 HP. Zur Übertragung der Kraft und zur Erzeugung von Licht dienen 7 Dynamomaschinen mit zus. 350 HP. In der Giesserei stehen 6 Flamm- u. 4 Kupolöfen. Die Ges. besitzt ferner 1 ha 32 a 18 qm Wiesenterrain, welches zur Abfuhr von Schlacke u. Schutt dient. Auf einer weiteren Fläche von 43 a 47 qm sind 6 Beamtenhäuser errichtet. Die Ges. fabriziert gusseiserne Walzen jeder Art u. Grösse in Coquillen-Hartguss, halbhartem Coquillen- oder Lehmguss für die Eisen- u. Stahlindustrie sowie für Kupfer- u. Messingwalzwerke etc., ferner Maschinenguss in Special-Qualität für Masch.-Fabriken. Beschäftigt werden etwa 250 Arbeiter.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 2./12. 1905 um M. 200 000 in 200 neuen, ab 1. 7. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre von der Siegener Bank für Handel u. Gewerbe in Siegen für Rechnung eines Konsortiums zu pari mit der Verpflichtung, für die Einführung des gesamten A.-K. an der Berliner Börse zu sorgen u. den sich nach Abzug der Spesen ergebenden Kursgewinn zur Hälfte an die Ges. abzuführen. Dieser Gewinnanteil wird später dem R.-F. überwiesen werden.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (mind. aber zus. M. 1500), Rest weitere Div.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 141 356, Gebäude 173 491, Einricht. 408 464, Beamtenwohnhaus 37 800, Debit. 241 340, Bankguth. 75 276, Kassa 4181, Wechsel 10 808, Vorräte 181 802. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 13 500 (Rückl. 7500), Kredit. 122 482, Div. 80 000, Tant. 4700, Vortrag 7031. Sa. M. 1 274 521.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 46 807, Gewinn 99 232. Sa. M. 146 039. — Kredit: Fabrikat.-Kto M. 146 039.

Dividenden 1903/1904—1904/1905: 5, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Kurs: Zugelassen Febr. 1905; erster Kurs 21./2. 1905: 165%. Notiert in Berlin.

Direktion: Emil Peipers, Ferd. Sarx.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Fabrikant Gust. Weiss, Hilchenbach; Stellv. Rentner Karl Martin Noll, Fabrikant Wilh. Goebel, Kaufm. Emil Berken, Bank-Dir. Wilh. Harr, Siegen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Georg Fromberg & Co.; Siegen: Siegener Bank f. Handel u. Gew. *

Reichelt-Metallschrauben-Akt.-Ges. in Finsterwalde.

Gegründet: 3. 4. 1900 mit Wirk. ab 1. 1. 1900; eingetr. 16. 5. 1900. Letzte Statutänd. 27./3. 1903 u. 22./3. 1905. Sitz bis dahin Berlin. Die Ges. übernahm als Einlage des Ferd. Jul. Reichelt in Charlottenburg die von ihm seit 1870 unter der Firma F. J. Reichelt Metallschraubenfabrik und Façondreherei in Berlin u. Finsterwalde betriebenen Fabriken u. Geschäfte. Für diese Einlage ist dem gen. Inferenten der Betrag von M. 1 868 000 in Aktien gewährt worden.

Zweck: Herstellung von Metallfabrikaten aller Art, insbes. von blank bearbeiteten Metallschrauben, Muttern, Façons und präzis gezogenen Profilen, von zugehörigen Rohmaterialien und Zwischenfabrikaten, sowie von Apparaten u. Masch. Das Etablissement in Finsterwalde, unmittelbar am Bahnhof, hat Geleisanschluss. Grund und Boden umfasst 42 489 qm, wovon ein Teil noch unbebaut. Von Gebäuden sind aufgeführt: 1 Kontor- und 1 Wohngebäude, 2 Masch.-Häuser mit einer 400 HP.-Betriebsmasch. und ein solches für Reservedampf- u. Lichtmasch., 1 Kesselhaus, 5 Arbeitssäle (Shedbau), ferner div. Lagerräume, Schuppen etc. Die Arbeitsabteil. bestehen aus Beizerei, Glühofen, Härterei, Zieherei, Schraubendreherei für Hand- und automat. Betrieb, Façondreherei, Werkzeug- und Masch.-Bau; letzterer dient für Reparaturzwecke u. Neubau der Arbeitsmaschinen. Arbeiterzahl 510 Mann; eine grosse Anzahl automatisch arbeitender Masch. sind in Betrieb. Ausgaben für Neuanlagen u. Anschaffungen 1905 M. 174 145 bei M. 195 816 Abschreib.

Kapital: M. 2 100 000 in 2100 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. bes. Abschreib. u. Rückl., hierauf bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück 161 654, Gebäude 455 235, Heizanlage 1, Bahngeleise 1, Dampfmasch. u. Kessel 17 950, Modelle u. Zeichn. 1, Masch. 345 990, Werkzeuge 24 503, Utensil. u. Inventar 6882, Pferde u. Wagen 1, elektr. Beleucht.-Anlage 1, Waren 86 199, Rohmaterial 229 961, Betriebsmaterial 7004, Kassa 11 668, Wechsel 136 921, Effekten 70 246, Bankguth. 453 561, Debit. 459 398, Kto für kommandit. Beteilig. 239 976. — Passiva: A.-K. 2 100 000, Arb.-Pens.-F. 71 070 (Rückl. 5000), Kredit. 134 292, Berufsgenossenschaft 3145, R.-F. 75 000 (Rückl. 18 834), Delkr.-Kto 20 077 (Rückl. 10 000), Disp.-F. 20 000 (Rückl. 5000), Div. 252 000, Tant. 16 576, Vortrag 14 996. Sa. M. 2 707 158.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 178 529, Abschreib. 195 816, Gewinn 322 408. — Kredit: Vortrag 15 870, Warenbruttogewinn 663 017, Zs. u. kommandit. Beteilig. 17 866. Sa. M. 696 754.

Kurs Ende 1903—1905: 147, 184, 216%. Zugel. im April 1903; erster Kurs 2./5. 1903: 140%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1900—1905: 11, 6, 7, 9, 11, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Fritz Reichelt, Charlottenburg; Ing. Ernst Skopnik, Finsterwalde.

Prokuristen: Max Nath, Max Reichelt, Finsterwalde.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Komm.-Rat Carl Klönne, Stellv. Rentner Dr. L. Darmstädter, Dir. Jul. Kräcker, Dir. Emil Blum, Dir. Cuno Feldmann, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank. *

Reiss & Martin, Akt.-Ges. in Berlin, S. Louisenufer 53.

Gegründet: 19./3. 1898 mit Wirkung ab 1./1. 1898. Letzte Statutänd. 15./4. 1899. Übernahme der Firma Reiss & Martin samt Grundstück, Fabrik, Vorräten, Kassa und allem Zubehör für M. 1 066 000. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Betrieb einer Fabrik für Schnitte und Stanzen und Werkzeugmasch. zur Blechbearbeitung, sowie Fabrikat. von Masch. u. Werkzeugen jeglicher Art. Fabriziert werden hauptsächlich Specialmasch. u. Apparate spec. für Blechbearbeit. u. zur Herstell. von Beleuchtungsgegenständen, Militäreffekten etc. Das Grundstück der Ges. hat einen Flächenraum von 1251 qm; die vorhandene Dampfmasch. hat 40 HP.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 700 000, erhöht lt. G.-V. v. 15./4. 1899 um M. 300 000 in 300 neuen, ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, begeben zu 102%. Der Erlös der neuen Aktien diente zur Verstärkung der Betriebsmittel und Erweiterung der maschinellen Anlagen der Ges. **Hypotheken** (31./12. 1905): M. 300 000, verzinsl. zu $4^1/_4$ bzw. ab 1./4. 1908 zu 4%, unkündbar bis 1./1. 1915.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Überschuss 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 4000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 338 210, Gebäude 307 215, Masch. 163 679, Werkzeuge 35 013, Modelle 37 206, Gespanne 670, Inventar 18 156, elektr. Anlage 1509, fert. u. halbf. Fabrikate 209 052, Material. 27 298, Wechsel 28 470, Kassa 1631, Aussenstände 145 896, Bankguth. 93 460, vorausbez. Versich. 4108. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 300 000, R.-F. 23 455 (Rückl. 2836), Unfallversich.-R.-F. 2622, Delkr.-Kto 8000, (Rückl. 3000), Kredit. 21 690, Div. 50 000, do. alte 215, Tant. 2565, Vortrag 3025. Sa. M. 1 401 573.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 28 240, Handl.-Unk. 18 146, Betriebs- do. 50 119, Zs. 11 744, Dubiose 6300, Abschreib. 35 637, Gewinn 61 427. — Kredit: Vortrag 4713, Grundstücksertrag 23 480, Bruttogewinn 183 421. Sa. M. 211 614.

Kurs Ende 1899—1905: 114, 97, 81.75, 72.75, 81.50, 91.25, 111%. Zugelassen M. 1 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 700 000 am 23./6. 1899 zu 122%; erster Kurs 27./6. 1899: 126%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898—1905: 8, $7^1/_2$, 7, 0, 2, $3^1/_2$, $4^1/_2$, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Reinhold Martin. **Prokuristen:** Bernh. Schönemann, Alb. Weiss.

Aufsichtsrat: (Höchstens 7) Vors. Bankier Max Abel, Stellv. Justizrat Jul. Schachian, Ludwig Polborn, Fabrik-Dir. S. Stein, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse; Abel & Co., Commerz- u. Disconto-Bank. *

Rhein. Metallwaaren- u. Maschinenfabrik in Düsseldorf.

Gegründet: 13./4. 1889; eingetr. 7./5. 1889. Letzte Statutänd. 30./3. 1901, 3./3. 1902, 10./3. 1903 u. 21./6. 1905.

Zweck: Fabrikation von Metallgegenständen und Maschinen, insbesondere Herstellung von Fahrradröhren, nahtlosen Röhren, kleinkalibrigen Geschossen und allen Arten von Hohlkörpern für technische und artilleristische Zwecke. 1899/1900 hat die Ges. in Gemeinschaft mit der Fahrzeugfabrik Eisenach die Fabrikation von Schnellfeuerfeldgeschützen „System Ehrhardt“. 1901/1902 die Kartuschenhülsen-Herstellung nach Ehrhardt'schem Pressverfahren aufgenommen; neu in Betrieb gesetzt wurde 1902 ferner ein Radscheibenwalzwerk zur Anfertigung nahtloser Speichenräder. Die Ges. hat sich 1902 an einem ausländischen Werk zur Herstellung von Stahl und Kriegsmaterial mit M. 389 375 beteiligt, wofür 1903 M. 78 246 Gewinn erzielt wurden, die auf die Beteiligung abgeschrieben sind. Buchwert der Beteilig. noch M. 280 016. — Das den Besitz u. Mitbesitz einer grossen Reihe ausländ. u. deutscher Patente u. Gebrauchsmusterschutze umfassende Patent- u. Gebrauchsmusterkto stand nach Zugang 1905 von M. 66 755 u. Abzug des 1904 durch Licenzen auf Kriegsmaterial entstandenen Abgangs von M. 14 994 Ende Sept. 1905 mit noch M. 220 676 zu Buche. — Durchschnittl. Arb.-Zahl Mai 1906 5000. Löhne 1904/1905 M. 3 738 475, ferner 181 Beamte.

1896 wurden 2100 Aktien à M. 1000 des Rather Metallwerks, vorm. Ehrhardt & Heye, von deren A.-K. von M. 2 400 000 die Ges. bereits M. 300 000 besass, mit Div.-Recht vom 1./10. 1895

gegen 2100 Aktien à M. 1000 der Rhein. Metallwarenfabrik mit Div.-Recht vom 1./10. 1896 mit der Bedingung angekauft, dass von seiten der Besitzer der Rather Aktien an die Ges. eine Zuzahl. von M. 540 auf jede Aktie geleistet, und dass von den gewährten neuen Aktien der Ges. M. 750 000 den Aktionären der Ges. nach Massgabe ihres Aktienbesitzes zu 181% zum Bezuge angeboten würden. Die Zuzahl. von M. 540 pro Aktie diente zur Vollendung einzelner Anlagen des Rather Werkes (Div. 1893/94 u. 1894/95 $5^1/_2$ bezw. 7%). Die Abt. Rath (Martinstahlwerk mit 4 Martinöfen, Tiegelgussstahlfabrik etc.) ist seitdem bedeutend erweitert und auch für die Herstellung von Granaten, Kanonen u. nahtlosen Röhren eingerichtet. Die Ges. hat einen 1000 ha grossen Schiessplatz bei Unterlüss bei Celle (Prov. Hannover) erworben u. zur Errichtung eines grösseren Etablissements in Danzig 1899/1900 ein 20 Morgen grosses Grundstück daselbst angekauft.

Die Ges. war bezw. ist mit je M. 150 000 Nom.-Kapital beteiligt an A.-G. Munitionsfabrik Dreyse in Sömmerda u. dem Press- u. Walzwerk A.-G. in Düsseldorf-Reisholz (dieses Werk hat 1902—1904 mit Verlust gearbeitet, weshalb 1903 auf die Aktien 30%, 1904 weitere 40% u. 1905 noch 20% abgeschrieben sind), weil diese Ges. eine Ergänz. des Düsseld. Betriebes bilden. Bezügl. der ersteren 1898 mit M. 1 600 000 A.-K. errichteten Ges., die seitdem die früher von der Firma von Dreyse betrieb. Fabriken umgebaut und für die neuen Fabrikationszweige der Waffenbranche maschinell umgestaltet hat, genehmigte die G.-V. v. 30./3. 1901 den Fusionsvertrag, nach welchem die Ges. als Ganzes gegen Gewährung von M. 1 200 000 ab 1./10. 1901 div.-ber. Aktien auf die Rhein. Metallwaaren- und Maschinenfabrik ohne Liquid. überging. Gesamtsumme der Buchwerte v. Grundstücken, Gebäuden u. Masch. in Düsseldorf, Rath u. Sömmerda Ende Sept. 1905 rund M. 11 763 754, während eine von der Verwalt. im Sept. 1904 veranlasste Schätzung M. 14 320 489 ergeben hat. Die Grundstücke in Düsseldorf umfassen ein Areal von etwa 8,43 ha, wovon ca. 3,12 ha bebaut, in Rath ca. 10,48 ha, wovon etwa 3,22 ha bebaut, in Sömmerda ca. 7,78 ha, wovon ca. 1,30 ha bebaut sind; das Grundst. in Danzig ist ca. 5,10 ha gross. Der Abschluss per 30./9. 1905 ergab M. 2 368 000 Bruttofabrikationsgewinn gegen nur M. 728 000 im Vorjahr. Die Abschreib. sind mit M. 989 576 durchgängig ungefähr doppelt so hoch als im Vorjahr bemessen. Nach Abzug derselben sowie der Unk. verblieb M. 299 000 Reingewinn (gegen M. 946 000 Verlust im Vorjahr), um welchen Betrag sich der aus dem Vorjahre vorgetragene Verlustsaldo von M. 1 490 793 auf M. 1 191 160 verringert. Das Erträgnis ist in der Hauptsache erst in den letzten Monaten des Geschäftsjahres erzielt, da die Vorbereit. für die Ausführung der im Februar u. März 1905 eingegangenen grossen Kriegsmaterialaufträge mehrere Monate in Anspruch nahmen u. im ersten Halbjahr erhebliche Störungen infolge des Kohlenstreiks zu beklagen waren. 1906 ist die Fabrik reichlich und auf längere Zeit hinaus beschäftigt u. weitere Aufträge sind in Verhandlung. Der Rest des Verlustsaldos dürfte durch die Erträgnisse des laufenden Jahres gedeckt werden. Das Patent- und Gebrauchsmuster-Kto wird durch die vertragsmäss. Lizenzeingänge in den nächsten Jahren vollständig getilgt werden. — Die Patentstreitigkeiten mit Krupp schweben noch.

Kapital: M. 12 300 000 in 750 St.-Aktien (mit Nrn. aus der Zahlenreihe 1—8867) und 11 550 abgest. Vorz.-Aktien (mit Nrn. aus der Zahlenreihe 1—12 300), sämtl. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 700 000; Erhöhung 1889 um M. 400 000, 1892 um M. 550 000, 1893 um M. 60 000, 1894 um M. 690 000, diese angeboten den Aktionären zu 130%; ferner erhöht lt. G.-V. v. 27./7. 1895 um M. 600 000 (den Aktionären 1 : 4 zu 210%), lt. G.-V. v. 11./4. 1896 um M. 750 000 (den Aktionären 1 : 4 zu 192% angeboten), lt. G.-V. v. 12./5. 1896 um M. 2 100 000 zum Ankauf von 2100 Aktien des Rather Metallwerkes vorm. Ehrhardt & Heye (s. a. unter Zweck). Die G.-V. v. 19./1. 1899 beschloss zwecks Erweiter. u. Neuanlagen Erhöhung um M. 2 150 000 in 2150 für 1898/99 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 6.—16./2. 1899 zu 165% franko Stück-Zs. Die G.-V. v. 30./3. 1901 beschloss weitere Erhöhung um M. 1 200 000 (auf M. 9 200 000) zwecks Erwerb der Munitions- u. Waffenfabriken Sömmerda A.-G. vorm. von Dreyse, deren Aktionäre mit diesen neuen ab. 1./10. 1901 div.-ber. Aktien im Verhältnis 3 : 4 abgefunden wurden. Zwecks Sanierung der Gesellschaft, Tilgung der Unterbilanz von M. 1 717 249 per 30./9. 1901 und der bis März 1902 auf M. 4 730 000 angewachsenen Bankschulden beschloss die G.-V. v. 3./3. 1902 Ausschreibung einer Zuzahlung von M. 300 per Aktie (Frist bis 10./6. 1902; bei der Zahlung wurden 6% bis 30./9. 1902 vergütet). Die Aktionäre, welche diese Zuzahl. leisteten, erhielten für jede Aktie einen durch Indossament übertragbaren Gewinnanteilschein. Auf letztere werden aus dem Reingewinn ohne Nachzahlungspflicht ab 1./10. 1902 jährl. vor jeder Div.-Zahlung bis M. 18 bezahlt. Der 4. Teil des alsdann verbleib. Reingewinns wird zur Tilg. von Gewinnanteilscheinen durch Ausl. zu à M. 300 verwendet. Sich hierbei ergebende Bruchteile von M. 300 werden zurückgehalten und dienen zur Verstärkung der nächstfolgenden Tilg. Ausserdem kann die G.-V. aus dem jährl. Reingewinn weitere Tilg. von Gewinnanteilscheinen durch Zahlung von je M. 300 beschliessen. Im Falle Auflös. der Ges. wird der nach Deckung sämtl. Aktien zum Nennbetrag etwa verbleibende Teil des Ges.-Vermögens zur gleichmässigen Tilg. der alsdann noch vorhandenen Gewinnanteilscheine bis zu M. 300 für jeden Schein verwendet. Die Aktien, auf welche zugezahlt ist, sind als Vorz.-Aktien abgestempelt. Sie erhalten aus dem Reingewinn, nachdem M. 18 auf den Gewinnanteilschein gezahlt sind und $^1/_4$ des verbleib. Reingewinns zur Einlösung solcher ausgeschieden ist, ab 1./10. 1902 jährl. bis 6% Vorz.-Div. mit dem Recht auf Nachzahlung. Die St.-Aktien erhalten ohne Nachzahlungsverpflichtung eine Div. bis 4% erst, nachdem auf die Vorz.-Aktien die etwaigen Div.-Rückstände sowie 6% für das letztvergangene Jahr bezahlt sind; sodann erhält der A.-R. 8% Tant.; bezügl.

des Mehrgewinns stehen jeder Vorz.-Aktie u. jeder St.-Aktie gleiche Rechte zu. Etwaige Div.-Rückstände auf die Vorz.-Aktien kommen auf den Div.-Schein desjenigen Jahres zur Auszahl., für welches eine Zahlung von Rückständen durch die G.-V. beschlossen wird. Bei Auflös. der Ges. geniessen die Vorz.-Aktien bezügl. der Rückzahl. des Nennbetrages Vorrang vor den St.-Aktien. Zugezahlt auf 8450 Aktien M. 2 535 500. Im ganzen flossen der Ges. durch die Beschlüsse der G.-V. v. 3. 3. 1902 M. 4 955 910 zu (Zuzahl. auf Aktien abzgl. Zs. M. 2 482 577 u. Verkauf von M. 3 000 000 Oblig. zuzügl. Zs. M. 2 473 333). Dadurch konnte die Bankschuld auf M. 436 549 heruntergebracht werden, sie stieg aber bis Ende Sept. 1903 wieder auf M. 1 889 375; einschl. dieser Summe ist der Ges. ein Gesamtkredit von M. 1 950 000, unkündbar bis Ende 1904, zugesichert. Der durch die Zuzahl. freigewordene Betrag wurde beschlussgem. mit M. 2 482 576 zu Abschreib. und Rückstell. verwandt. Da der Ges. in der nächsten Zeit zur Bewältig. der Bestell. grosse Ausgaben bevorstehen, beschloss die G.-V. v. 21. 6. 1905 die Em. von bis M. 3 100 000 neuer Vorz.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1. 10. 1905, deren Übernahme seitens eines Konsortiums zu 103 % erfolgte, welches sie den Besitzern der alten Vorz.- u. St.-Aktien 3 : 1 v. 1.—17. 7. 1905 zu 107 % angeboten hat, vollgezahlt seit 1. 10. 1905.

Gewinn-Anteilscheine: 8450 Stück auf Namen u. durch Indoss. übertragbar (Nr. 1—8450), ausgegeben 1902 zu den 8450 Vorz.-Aktien. Näheres, besonders auch über die Beteilig. der Scheine am Reingewinn s. unter Kapital. Die Scheine, welche sonst keinerlei Aktionärrechte, vor allem auch kein Stimmrecht in der G.-V. verleihen, konnten ab 12. 7. 1902 gegen Zahlung von M. 1.80 Stempelkosten u. $^1/_5$ % Schlussscheinstempel in Empfang genommen werden.

Anleihen: I. M. 3 000 000 in 4 % Teilschuldverschreib. von 1897, rückzahlbar zu 105 %. 3000 Stücke (Nr. 1—3000) à M. 1000, auf Namen des Bankhauses C. G. Trinkaus in Düsseldorf lautend u. durch Blankoindossament übertragbar. Zs. 1. 4. u. 1. 10. Tilg. ab 1900 bis längst. 1929 durch jährl. Ausl. von 1.783 % u. ersparten Zs. im April auf 1. Okt.; kann ab 1900 auch verstärkt oder ganz mit 6 Mon. Frist gekünd. werden. Hypoth. ist nicht bestellt. Sicherheit: Die durch Giro legitim. Inhaber können ihre Rechte selbständig geltend machen. Die Ges. ist nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. gewährt, auch kann sie vor gänzlicher Tilg. die ihr zugehörigen Liegenschaften nicht verpfänden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 10 Jahren. Zahlst. wie bei Div. Ende Sept. 1905 noch in Umlauf M. 2 641 000. Kurs Ende 1897—1905: In Berlin: 101, 101.90, 98.40, 94.70, 84, 84.50, 83, 87.75, 92 %. Aufgel. 25. 5. 1897 zu 102.50 %. — In Frankf. a. M: 100.80, 100.50, —, 97, 86, 84.50, 85, 88, 91 %. Aufgelegt 12. 5. 1897 zu 102.50 %. — Auch notiert Düsseldorf.

II. M. 3 000 000 in 4 % Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 3. 3. 1902, rückzahlbar zu 105 %. 3000 Stücke (Nr. 3001—6000) à M. 1000. Alles andere genau wie bei I (Tilg. ab 1902—1931; Verstärk. ab 1903 vorbehalten. Die Anleihe II ist mit I vollständig gleichber. und ebenso wie diese nicht hypoth. eingetr. Ihre Ausgabe wurde zu dem gleichen Zwecke wie die oben geschilderte Kapitaländer. vorgenommen. Den von der Ges. ausgegeb. Teilschuldverschreib. steht kein Pfandrecht an den Vermögensobjekten der Ges. zu. — Die Anleihe II, von der Ende 1905 noch M. 2 768 000 in Umlauf waren, wurde von den Bankhäusern C. G. Trinkaus in Düsseld., Gebr. Sulzbach u. von Erlanger & Söhne in Frankf. a. M. u. C. Schlesinger-Trier & Co. in Berlin in Anrechnung auf ihre Forder. an die Ges. zu 81.60 % mit der Verpflicht. übernommen, mind. $^3/_4$ derselben den Aktionären zu 83 % zum Bezuge anzubieten. Demgemäss konnten 24. 6.—4. 7. 1902 auf je M. 4000 Aktien M. 1000 Oblig. zu 83 % zuzügl. des halben Schlussnotenstempels und 4 % Stück-Zs. ab 1. 4. 1902 event. auch mehr bezogen werden; auch Nicht-Aktionären stand der Bezug bis dahin zu gleichen Beding. frei. Zahlst. wie bei Div. Kurs wie bei I. Zugelassen in Berlin März 1903: erster Kurs 31. 3. 1903: 84.60 %. Am 17. 4. 1903 auch in Frankf. a. M. eingeführt. — Zs. u. Tilg.-Raten beider Anleihen 1900/1901—1901/1902 zus. ca. M. 600 000 wurden nicht aus dem Betrieb, sondern aus dem der Ges. gewährten Bankkredit gedeckt.

Geschäftsjahr: 1. 10.—30. 9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., event. ausserord. Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte. Bezügl. Verteilung der Div. an die beiden Aktienarten, Verwendung des Reingewinnes für die Gewinnanteilscheine sowie der Tant. des A.-R. (8 %) s. unter Kapital. Die Vorz.-Aktien erhalten eine Div. bis zu 6 %, nachdem zuvor etwaige Div.-Rückstände früherer Jahre nachgezahlt sind. Div.-Rückstände für die Zeit vom 1. 10. 1902 bis 30. 9. 1905 sind vorab nachzuzahlen und kommen auf die Div.-Scheine derjenigen Jahre zur Auszahl., für welche eine Zahlung von Rückständen durch die G.-V. beschlossen wird. Etwaige Div.-Rückstände für die Zeit vom 1. 10. 1905 ab dagegen kommen auf den Div.-Schein für dasjenige Jahr zur Auszahlung, aus dessen Gewinn die G.-V. die Nachzahl. beschlossen hat. Gesamtabschreib. auf Anlagen bis Ende Sept. 1905 M. 10 151 223.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Anlagewerte: Abt. Düsseldorf: Grundstücke Düsseldorf u. Danzig 595 457, Gebäude 1 527 774, Maschinen 2 789 047, Specialmaschinen 74 381, Glüh- u. Wärmeöfen 53 206, Schweissöfen 3217, Kupolöfen 3141, Treibriemen 6257, Modelle 1462, Utensil. 13 728, elektr. Beleucht.-Anlage 28 439, Anschlussgeleise 39 061, Patente u. Gebrauchsmuster 220 676, Werkzeuge u. Geräte 624 202, Schiessplatz Unterlüss 216 074, Beteil. an ausländ. Werk 280 016; Abt. Rath: Grundstück 407 105, Gebäude 1 395 009, Masch. 770 363, Walzwerke 209 095, Generatoren, Öfen u. Kanäle 380 375, Wassergasanlage 12 287, Rohr- u. Wasserleitungen 75 091, Treibriemen 8815, Modelle 1, Utensil. 12 654, elektr. Beleucht.-Anlage 14 521, Anschlussgeleise 59 868, Werkzeuge u. Geräte 150 153, Fuhrpark 5778; Abt. Sömmerda: Grundstück 67 476, Gebäude 538 942, Masch. 904 549, Öfen 42 648, Treibriemen 5969, Modelle

3140, Utensil. 8827, elektr. Beleucht.-Anlage 16 098, Werkzeuge u. Geräte 130 115, Elektric.-Werk 68 736, Wasserkraft 1; Bestände: Material. 198 113, Waren 6 841 162, Kohlen u. Koks 63 504, Kassa 37 564, Wechsel 64 275, Effekten 150 105, Debit. 5 793 605, Anzahlungen. Provis. u. Kostenbeträge 831 268, Verlust 1 191 160. — Passiva: St.-Aktien 750 000, Vorz.-Aktien 11 550 000, Teilschuldverschreib. 1897 2 641 000, do. 1902 2 768 000, Anleihen-Zs.-Kto 74 100, do. Tilg.-Kto 118 000, Unterst.-F. 7329, Pens.-F. 63 266, Rest-Löhne 171 463, Delkr.-Kto 11 976, Anzahlungen 4 089 424, Kredit. 4 699 954. Sa. M. 26 944 512.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 1 490 793, Abschreib. 959 576, do. auf Aktien Reisholz 30 000, Teilschuldverschreib.-Zs. 221 360, Handl.-Unk. 744 574, Steuern 10 151, Zs. 71 479, Provis. 31 625. — Kredit: Fabrikat.-Ertrag 2 368 398, Verlust 1 191 160. Sa. M. 3 559 558.

Kurs: St.-Aktien Ende 1894—1905: 243.25, 234.25, 223.50, 219, 214, 193.75, 131.50, 75, 75, 67, 104.10, 111%. Eingeführt 14./11. 1894 zu 208%. — Vorz.-Aktien Ende 1903—1905: 91, 120.50, 116.75%. Zugelassen März 1903; erster Kurs 31./3. 1903: 78.10%; die Nr. 9102—12 300 zugelassen März 1906. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1889/90—1903/1904: 20, 20, 0, 11, 28, 16, 10, 6, 14, 14, 6, 0, 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien 1901/1902—1903/1904: 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. G. Müller, Kaufm. Herm. Beitter. **Prokuristen:** Kaufm. Th. Bergmann, Ober-Ing. Carl Aug. Sobbe, Betriebs-Dir. W. Clauss, K. L. A. Heldt.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Geh. Baurat Heinr. Ehrhardt, Stellv. Bankier Max Trinkaus, Bergwerksbes. Hugo von Gahlen, Komm.-Rat Dr. ing. H. J. Stahl, Düsseldorf; Bankier L. Zuckermandel, Berlin; Bankier Herm. Koehler, Frankf. a. M.; Komm.-Rat Nicol. von Dreyse, Schloss Creuzburg a. Werra; Dr. Aug. Benckiser, Pforzheim; Fabrikbes. Jos. Wahler, Fulda.

Zahlstellen: Düsseldorf: Eigene Kasse, C. G. Trinkaus; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Nationalbank für Deutschland, Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Gebr. Sulzbach; Berlin u. Wiesbaden: Mitteld. Creditbank. *

Sächsische Cartonnagen-Maschinen-Act.-Ges.

in **Dresden,** Blasewitzerstrasse 21 mit Filialen in Berlin, Paris u. London.

Gegründet: 8./12. 1894; eingetr. 31./12. 1904. Letzte Statutänd. 13./2. 1900, 4./3. bzw. 14./11. 1901, 28./12. 1903 u. 24./9. 1904.

Zweck: Erwerb, Ausbeutung und sonstige Verwertung der von T. Remus in Dresden und Josef Temler in Warschau der A.-G. überlassenen und noch zu überlassenden Patente und Erfindungen, Herstellung und Vertrieb der hierzu erforderlichen Maschinen, Erwerb und Ausbeutung ähnlicher Patente und Erfindungen und event. ähnlicher Unternehmungen. Die Ges. hat sich 1900 mit £ 1200 Aktien an der neugegründeten, denselben Geschäftszweig betreib. The Remus Company Ltd., London, beteil. (Div. 1902—1905: 1½, 4, 3, 1%.) Die G.-V. v. 28./12. 1903 beschloss Ankauf der alten renommierten Firma Curt Heinsius in Dresden per 1./1. 1903, welche ein Thürschliesser- u. Automatengeschäft mit bestem Erfolg betreibt, gegen Gewährung von 248 neuen Aktien u. 1295 bar. Nettonutzen aus dieser Abteilung 1903 M. 114 861, wovon der Ges. vertragl. M. 47 700 zugeflossen sind. Die weiteren gegenseitigen Ansprüche sind 1904 durch einmalige Zahlung von M. 5000 an die Vorbesitzer erledigt. In der Hauptsache werden Maschinen für die Kartonnagen-Fabrikation, Buchbinderei und verwandte Gewerbe hergestellt, nebenbei Kartonnagen und imitierte Lederwaren. Die Automaten-Abteil. beschäftigt sich mit dem Vertriebe von Automaten und dazu gehörigen Füllungen, sowie der Fabrikation von Türschliessern, automatischen Türschlössern usw. Etwa 250 Arbeiter und 36 Angestellte. Umsätze 1903—1905 Stammabteilung M. 803 299, 909 815, ?., Automatenabteilung M. 545 739, 575 821, ?. Das Fabrikgrundstück der Ges. besitzt ca. 2700 qm Flächenraum. Bebaut sind für Fabrikzwecke ca. 750 qm; für Bureau- und Lagerzwecke ca. 250 qm. 1906 Erwerb der an ihr Grundstück Blasewitzerstr. 21 angrenzenden Parzellen Blasewitzerstr. 19 und Kreutzerstr. 24 zu M. 120 000. Die Ges. beabsichtigt, die neu erworbenen Parzellen mit ihrer früheren zu verschmelzen und auf dem sodann 5240 qm grossen Terrain in Verbindung mit dem jetzigen Fabrikgebäude einen ausgedehnten Neubau für Fabrikzwecke zu errichten. Als Betriebskraft dienen zwei Sauggasmotoren von je 35 PS, zur Beleuchtung eine Dynamo-Masch. von 20 K.W. Leistung in Verbindung mit einer Akkumulatoren-Batterie.

Kapital: M. 1 050 000 in 1050 Aktien Lit. A à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, herabgesetzt lt. G.-V. v. 20./11. 1897 um M. 300 000 durch Vernichtung von 300 Aktien Lit. B und um M. 200 000 lt. G.-V. v. 14./11. 1901 durch Vernichtung von 200 Aktien, welche zu diesem Zwecke der Ges. franko Valuta zur Verf. gestellt waren. Von dem bei der letzten Herabsetzung erzielten Buchgewinn von M. 200 000 dienten M. 165 000 zur völligen Tilg. des Patentktos, M. 19 290 zu anderweitigen Abschreib. u. M. 11 925 wurden einem R.-F. II überwiesen, restliche M. 3785 wurden für Kosten der Transaktion verwendet. Die G.-V. v. 28./12. 1903 beschloss zwecks Ankauf der Firma Curt Heinsius in Dresden Erhöhung des A.-K. um M. 300 000 in 300 ab 1./1. 1903 div.-ber. Aktien, wovon 248 genannter Firma zu pari als Gegenleistung für ihre Einlagen gewährt, 52 unter Ausschl. des Bezugsrechtes der Aktionäre von der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Dresden zu 105% übernommen sind. Letztere hatte alle Kosten der Neu-Em. einschl. der der Einführung sämtl. Aktien an der Dresdner

Börse zu tragen. Agio mit M. 2600 in den R.-F. Die G.-V. v. 24./9. 1904 beschloss zur Verstärkung der Betriebsmittel und Ausführung von Neubauten weitere Erhöhung des A.-K. um M. 250 000 (auf M. 1 050 000) in 250 neuen, ab 1. 1. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen von der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Dresden 200 zu 135%, 50 zu 105%, erstere angeboten den Aktionären 4:1 v. 10.—25./10. 1904 zu 140% zuzügl. ½ Schlussnotenstempel, vollgezahlt seit 31./12. 1904: für die restl. 50 Aktien war das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen, doch hatte die übernehmende Firma die Spesen der Einführung der neuen Aktien an der Dresdner und der gesamten Aktien an der Berliner Börse aus eigenen Mitteln zu tragen. Agio mit M. 63 323 in den R.-F.

Genussscheine: An Stelle der vernichteten Aktien Lit. B sind 600 Genusssch. ausgegeben, die am Gewinn teilnehmen, sobald die Aktien 5% Div. erhalten haben. Lt. G.-V. v. 14./11. 1901 wurden 200 der Ges. franko Valuta zur Verf. gestellte Scheine vernichtet; 1902—1904 weiter 40, 112, 99 Stück zu je M. 300, 314.45, 432 zur Vernichtung zurückgekauft. Es bestehen also noch 149 Stück. **Hypotheken:** M. 150 000, wovon M. 50 000 zu 4½%, M. 100 000 zu 4% verzinsl., halbj. Künd.-Recht.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. event. besondere Abschreib. u. Rückl., bis 10% vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, bis 5% Div., vom Rest 12% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 3000), der noch verbleib. Reingewinn wird, soweit er zureicht, zur Gewährung von je M. 25 auf jeden noch nicht eingelösten Genusssch. verwendet, Überrest an die Aktionäre u. Inh. der noch nicht getilgten Genusssch. dergestalt, dass auf jede Aktie zwei Teile und jeden noch ungetilgten Genusssch. ein Teil entfällt.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: St.-Abteil.: Grundstücke 96 799, Gebäude 231 560, Schuppen 1400, Patente 1, Bureaueinricht. u. Fabrikmöbel 15 650, Haus-Teleph. 3000, Betriebsmasch. 116 742, Beleucht.- u. Heiz.-Anlage 24 300, Utensil. u. Werkzeug 7300, Modelle, Klischees u. Ausstanzeisen 3, Muster u. Neuheiten 1, Effekten 20 996, Wechsel 97 919, Kassa 12 327, Waren 184 250, Debit. 222 130, Bankguth. 65 271; Automaten-Abteilung: Utensil. u. Werkzeuge 560, Fabrik-Möbel 770, Bureau-Einricht. 3110, Patente 1, Modelle 1, Kaut.-Kto 29, Wechsel 12 616, Waren 21 700, durch Amort.-Verträge mit Eigentumsvorbehalt gedeckte Debit. 481 963, ungedeckte do. 46 228. — Passiva: St.-Abteilung: A.-K. 1 050 000, Hypoth. 150 000, R.-F. I 95 657 (Rückl. 7185), do. II 11 925, Dispos.-F. 20 000, Delkr.-Kto 16 000 (Rückl. 13 000), noch nicht eingel. Genussschein 50, Kredit. 101 557; Automaten-Abteil: Delkr.-Kto 32 000 (Rückl. 7320), Kredit. 50 589, Div. an Aktien 105 000, do. an Genussscheine 7550, Tant. 22 096, Vortrag 4102. Sa. M. 1 666 427.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Stamm-Abteil.: Handl.-Unk., Gehälter, Provis. etc. 143 837, Abschreib. 57 726, do. auf Debit. 12 452; Automaten-Abteil.: Handl.-Unk., Gehälter, Provisionen etc. 116 447, Abschreibungen 5486, do. auf Debit. 24 106, Gesamtgewinn 166 154. — Kredit: Vortrag 2128, Bruttogewinn Stamm-Abteil. 317 501, do. Automaten-Abteilung 206 579. Sa. M. 526 208.

Kurs: In Dresden Ende 1904—1905: 160, 160%. Zugelassen März 1904; erster Kurs 24. 3. 1904: 160.50%. — In Berlin Ende 1905: 159.75%. Zugelassen März 1905: erster Kurs 17. 3. 1905: 170.50%.

Dividenden 1895—1905: 0, 0, 4, 4, 5, 4, 5, 5½, 8½, 10, 10%; Genusssch. 1899—1905: M. 5, —, 20, 27.50, 42.50, 50, 50 pro Stück. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: T. Remus, M. Lieberoth, O. Rein. **Prokurist:** Em. Alf. Heydenreich.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Konsul Henri Palmié, Stellv. Arthur Forkert, Dresden; Max Berger, Leipzig; Stadtrat Rob. Hösel, Chemnitz; Friedr. v. Born, Budapest.

Zahlstellen: Dresden: Eigene Kasse, Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Disconto-Ges. *

Hugo Schneider, Aktiengesellschaft in Leipzig.

Comptoir in Paunsdorf-Leipzig.

Gegründet: 17./2. 1899 mit Wirk. ab 1./1. 1899; eingetr. 2./5. 1899. Letzte Statutänd. 5./5. 1900, 5./5. 1904 u. 9./5. bezw. 15./11. 1905. Bei Übernahme der früh. Firma wurde das Fabrikgeschäft in Leipzig-Reudnitz samt Grundstück auf M. 1 795 810, das Walzwerk zu Paunsdorf samt Areal auf M. 717 085 geschätzt, Sa. M. 2 512 895. Die auf diesen Grundstücken haftenden Hypoth. von M. 300 000, sowie die aus der Übergangsbilanz v. 31./12. 1898 sich ergebenden Passiven von M. 1 114 441 der Firma Hugo Schneider wurden von der neuen Ges. übernommen. Von dem Überschuss der Aktiven von M. 1 098 455 wurden der Inferentin M. 1 100 000 in 1100 Aktien gewährt, während letztere die Differenz von M. 1544 bar herauszahlte. (Gründung s. Jahrg. 1900/1901).

Zweck: Übernahme und Fortführung des Fabriketablissements der Firma Hugo Schneider in Leipzig-Reudnitz und des Messingwerks in Leipzig-Paunsdorf, sowie im allgemeinen der Betrieb von Geschäften, welche in das Fach der Lampenfabrikation und der Messingindustrie einschlagen, oder mit dem Betriebe von Walzwerken zusammenhängen. Die Ges. betreibt eine Specialfabrik für Petroleum-, Gasglühlicht- und Spiritusglühlicht-Brenner aller Art. Seit 1902 Vertrieb des Keros-Lichts (Petroleum-Glühlicht). Das Areal Paunsdorf liegt direkt neben der Eisenbahnstation Schönefeld u. besitzt eigenen Güterabnahmeschuppen u. Bahngeleis. Die erforderl. Dampfkraft wird erzeugt in 6 Dampfkesseln, welche 6 Masch. mit

zus. ca. 1500 HP. treiben. Das Messingwerk u. die Brennerfabrik der Ges. in Paunsdorf sind 1900—1905 bedeutend erweitert. ersteres durch zwei neue Walzenstrassen; Hilfsmasch. sind ca. 1400 im Betriebe. Im Herbst 1905 wurde der Gesamtbetrieb in Paunsdorf, woselbst ein Fabrikneubau aufgeführt ist, vereinigt. Gesamtgrösse des Paunsdorfer Areals nach Hinzukauf 1905 von 23 492 qm 51 512 qm Fläche, wovon etwa 17 000 qm bebaut sind. Die Zugänge auf den Anlagekonten weisen auch für 1905 erhebl. Beträge auf. Das Reudnitzer Grundstück ist zum Buchwert auf 1./10. 1905 verkauft. Umsatz 1900—1905: M. 5 398 888, 5 043 430, 5 862 356, 6 675 363, 7 693 377, 9 409 832; Arbeiterzahl ca. 1600. Die Ges. unterhält Engrosniederlagen in Paris, Rom, Mailand.

1899 hat die Ges. in Gemeinschaft mit 3 anderen Firmen die A.-G. vereinigter Lampen-, Brenner- und Metallwaren-Fabriken Gebrüder Brünner, Hugo Schneider & R. Ditmar in Warschau jetzt Rbl. 1 000 000 A.-K. gegründet u. sich mit Rbl. 190 000 daran beteiligt (Buchwert der Beteiligung M. 351 245). Das Dir.-Mitgl. Joh. Schneider-Dörffel wurde in das Direktorium der Verwaltung der Warschauer Ges. berufen. Eine Div. hat diese Beteiligung bis 1904 nicht erbracht, doch befindet sich das Geschäft in befriedigender Entwickelung. Die russische Ges. hat Ende 1900 eine grosse auf 4900 qm neu erbaute Fabrik in Betrieb genommen. 1900 beteiligte sich Hugo Schneider A.-G. bei der A.-G. für Spiritus-Beleuchtung u. -Heizung zu Leipzig (A.-K. M. 250 000) und sicherte sich dadurch die Herstellung aller für die Spiritus-Beleuchtung herzustellenden Lampen dieser Ges. Diese Beteilig. ist ganz abgeschrieben. 1903 Erwerb der Kundschaft, techn. Einricht. u. Fabrikmarken der ältesten Firma für die Beleucht.-Branche Wild & Wessel in Berlin, jetzt mit dem Betrieb in Leipzig vereinigt; hat sich als vorteilhaft erwiesen.

Kapital: M. 4 125 000 in 4125 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 750 000, erhöht lt. G.-V. v. 5. 5. 1900 um M. 750 000 in 750 Aktien, div.-ber. ab 1. 1. 1900, begeben an die Aktionäre zu 110% plus 4% Zs. ab 1./1. 1900, u. lt. G.-V. v. 5./5. 1904 zwecks Bau einer neuen Walzenstrasse um M. 625 000 in 625 ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 113.50%, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 27./6.—11. 7. 1904 zu 120% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1904. Agio mit M. 84 375 in den R.-F. Zwecks Stärkung der Betriebsmittel, Abstossung von Bankkrediten u. der zweiten Hypoth. beschloss die G.-V. v. 15./11. 1905 nochmalige Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 4 125 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1906, begeben an ein Konsortium zu 152%, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 1.—15./12. 1905 zu 160%. Agio mit M. 520 000 in den R.-F.

Hypotheken (Ende 1905): M. 550 000 zu 4½% mit halbj. Kündig.-Frist, bis 1./4. 1911 unkündbar.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt aus 1904), etwaige weitere Rücklagen, bis 15% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, sodann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 2000 pro Mitgl.), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Gebäude 1 216 093, Grund u. Boden 294 655, Masch. 825 972, Giesserei 15 276, Mobil. 141 704, Werkzeug 165 940, Masch.-Bauanstalt 18 850, Beleucht.-Anlagen 20 201, Speisekantine 1, Fuhrwerk 1, Bahngeleis 13 383, Feuerlöscheinricht. 1, Patent-Kto 1, Modelle 1, Schleusen 20 425, Feuer- u. Haftpflichtversich. 10 158, Messingplatten, Kupfer, Zink, Kohle, Koks, Material. 424 452, Halbfabrikate 884 365, fert. Waren 440 527, Kassa 40 829, Wechsel 375 512, Effekten 390 775, Debit. 1 518 931, Bankguth. 610 661. — Passiva: A.-K. 4 125 000, R.-F. I 832 500, do. II 225 000 (Rückl. 75 000), Delkr.-Kto 14 850, Hugo Schneider-Stiftung 36 392, Hypoth. 550 000, Kredit. 615 378, Accepte 500 628, Div. 343 750, do. alte 200, Tant. 108 826, Grat. u. Schneider-Stiftung 40 000, Vortrag 36 191. Sa. M. 7 428 715.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 271 619, Reisespesen 11 513, Gebäudeinstandhalt. 5797, Feuerversich. 2997, Zs. 55 030, Diskont 2510, Fuhrwerks-Unk. 8925, Steuern 22 735, Wohlf.-Einricht. 44 331, Öfeninstandhalt. 11 927, Abschreib. 258 968, do. auf Effekten 60 798, Gewinn 603 767. — Kredit: Vortrag 12 487, Bruttogewinn 1 348 431. Sa. M. 1 360 918.

Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: 123.75, 114.50, 119.80, 145.50, 157.25, 187%. — In Leipzig: 125, 114.25, 119, 146, 159.50, 187%. Eingeführt an beiden Plätzen 26./9. 1900 zu 125%, die Em. von 1905 ist noch nicht zugelassen.

Dividenden 1899—1905: 8, 8, 4, 8, 9½, 10, 11%. Div.-Zahl. spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Martin Schneider, Johs. Schneider-Dörffel, Carl Jancovius.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Rechtsanwalt Dr. Felix Zehme, Stellv. Kaufm. Gust. Tilger, Bank-Dir. Hugo Keller, Bankier Wilh. Meyer, Leipzig; Stadtrat a. D. Johs. Kaempf, Berlin.

Prokuristen: M. Zerche, E. Kleinann, E. Brennecke, C. Hoehn, H. Graeber.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; George Meyer; Berlin u. Leipzig: Bank f. Handel u. Ind. (Darmstädter Bank); Berlin: Disconto-Ges. *

(Neu.)

Schwelmer Eisenwerk Müller & Co. Akt.-Ges. in Schwelm.

Gegründet: 30./3. 1900 mit Wirkung ab 1. 7. 1899; eingetr. 1. 5. 1900. Übernahmepreis des Schwelmer Eisenwerks Müller & Co. nach Abzug von M. 65 860 Kredit. M. 1 300 000, wofür die Vorbesitzer 1300 Aktien erhielten. 200 Aktien wurden bar eingezahlt.

Zweck: Betrieb einer Maschinenfabrik, Eisenkonstruktionswerkstätte und Eisengiesserei, vorzugsweise zur Herstellung von Masch., Apparaten, Eisenkonstruktionen und Hebezeugen.

wie solche zu kompletten Einricht. für Brikett-, Ziegel- u. ähnl. Specialfabrikationen benötigt werden; ferner von schmiedeeisernen, geschweissten u. genieteten Kesseln, Reservoiren, Lager- u. Versandfässern etc. Umsatz 1901/1902—1904/1905: M. 1 466 062, 1 839 366, 2 156 272, 2 459 462. Grundbesitz der Ges. 35 087 qm, wovon 11,448 qm bebaut. Die Ges. besitzt ein Verwalt.-Gebäude und ferner an grösseren Werksanlagen eine Giesserei nebst Modellschreinerei und Modellagerhaus, eine geräumige Masch.-Fabrik, Schmiede, Blechnieterei, umfangreiche elektr. Fassschweisserei, Verzinkerei, Vorrichtewerkstätte. Zur Erzeugung des elektr. Stromes und zum Antriebe der Arbeits- u. Werkzeugmasch. dienen 5 Dampfkessel u. 5 Dampfmasch. mit ca. 1000 HP., sowie 16 elektrodynamische Masch. u. Motoren. In der Gemeinde Erdorf in der Eifel erwarb die Ges. Grundeigentum mit Wasserkraft von ca. 200 HP., die weiter ausgebaut u. für die Fabrikation nutzbar gemacht werden soll. Arbeiter ca. 340.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. bes. Abschreib. u. Rückl., 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, vom Übrigen Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 200 000, Gebäude 494 046, Werksanlagen, Betriebsmasch. u. Werkzeuge 519 842, Bureau u. Mobil. 1, Modelle 1, Wasserkraft 38 694, Material., fertige u. halbfertige Fabrikate 370 478, Kassa 4944, Wechsel 8304, Effekten 14 706, Bankguth. 159 555, Debit. 306 253. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Delkr.-Kto 30 000, R.-F. 50 874 (Rückl. 1767), Spec.-R.-F. 60 000 (Rückl. 20 000), Ern.-F. 60 000 (Rückl. 20 000), Accepte 1700, Kredit. 102 599, Div. 180 000, Tant. an Vorst. u. A.-R. 19 508, Grat. 10 000, Vortrag 8624. Sa. M. 2 116 827.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 132 499, Abschreib. 75 109, Gewinn 353 420. — Kredit: Vortrag 26 935, Werkbetrieb 521 005, Zs. 13 087. Sa. M. 561 029.

Kurs Ende 1905: 190.50%. Zugelassen im Nov. 1905: erster Kurs 27. 11. 1905: 195%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899/1900—1904/1905: 10, 4, 8, 10, 10, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gust. Krause, Ing. Wilh. Schmitt. **Aufsichtsrat:** Vors. Bank-Dir. Alb. Heimann, Cöln a. Rh., Stellv. Ing. Albano Müller, Fabrikbes. Karl Kleine, Schwelm; Peter Klöckner, Duisburg; Bank-Dir. Kurt Sobernheim, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Cöln, Berlin, Crefeld, Bonn u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.

Thüringische Nadel- & Stahlwaaren-Fabrik

Wolff, Knippenberg & Co. Actien Gesellschaft in Ichtershausen i. Thür.

mit Filialen in Berlin u. Ohrdruf.

Gegründet: 27. 12. 1886 als Kommandit-Ges. auf Aktien, seit 24./2. 1891 A.-G.; eingetr. 29./12. 1886. Letzte Statutänd. 30./11. 1899 u. 29. 11. 1904. Die Ges. übernahm die Wilh. Wolff u. Aug. Knippenberg gehörigen Etabliss. für M. 1 472 470. **Zweck:** Fabrikation von Nadel-, Draht- u. Stahlwaren; Anfertigung u. Vertrieb von Maschinen, Maschinenteilen, Konstruktionen u. Stahlwaren aller Art. Betrieb durch Wasser- u. Dampfkraft. Umsatz 1897/98 bis 1904/1905: M. 975 886, 981 547, 961 598, 943 323, 964 851, 990 109, 1 101 122, 1 117 005.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Sept.-Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., hierauf bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 4000, event. auf Handlungsunkosten zu buchen), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Gebäude u. Grundstücke 475 097, Masch. u. Werkzeuge 203 152, Fabrikutensil. 6386, Kontorutensil. 1, Fuhrwesen 1, Kassa 5344, Wechsel 27 150, Effekten 147 263, Banken 364 076, Debit. 180 909, Material. 104 208, Waren 411 115. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 150 000, Spec.-R.-F. 70 000 (Rückl. 10 000), Rückstell.-Kto 3000, alte Div. 275, Kredit. 7416, Tant. an Vorst. 19 133, do. an A.-R. 11 220, Div. 150 000, Vortrag 13 662. Sa. M. 1 924 707.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 142 516, Verlust bei Debit. 2982, Steuern u. Abgaben 10 457, Kursverlust an Effekten 5, Abschreib. 44 685, Gewinn 204 016. — Kredit: Vortrag 2681, Waren-Bruttogewinn 401 981. Sa. M. 404 662.

Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 80.50, 77, 78.50, 102.50, 121.75, 141.50, 147.80, 145.25, 125.25, 118, 119.75, 137, 145, 163, 169.50%. Eingef. 2./4. 1889 zu 110%. — In Leipzig: —, —, —, —, 104, 125, —, 148, 145, —, 117, —, —, 163, —%. — Auch notiert in Dresden.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 6, 6, 6½, 7, 5½, 6, 6, 7, 8, 9, 10, 10, 9½, 8½, 8½, 8½, 9, 10, 10%. Zahlung spät. am 1. 12. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Geh. Komm.-Rat A. Knippenberg.

Prokuristen: F. Hirschberg, P. Baumann, Ing. Max Knippenberg, Ichtershausen.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Rud. Rieck, Arnstadt; Stellv. Aug. Becker, Erfurt; Bank-Dir. G. Schlömilch, Weimar.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Erfurt: Erfurter Bank; Arnstadt: Arnstädter Bank; Gotha u. Weimar: Privatbank. *

Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Akt.-Ges.

vorm. Westfäl. Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co. in **Schwerte** a. d. Ruhr.

Gegründet: 26./7. 1902 mit Wirkung ab 1./4. 1902; eingetr. 26./7. 1902. Letzte Statutänd. 3./10. 1902. Gründer: Westfäl. Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co., Rich. Fleitmann, Schwerte; Komm.-Rat Dr. Th. Fleitmann, Rentner Diedr. Kayser, Iserlohn; Dir. Hch. Landsberg, Frankf. a. M.; Komm.-Rat Osk. Caro, Gleiwitz; Dir. Siegfried Winkler, Berlin. Die Firma Westfäl. Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co. in Schwerte brachte in die A.-G. ihr gesamtes Vermögen so ein, wie sich dasselbe aus der per 1./4. 1902 aufgestellten Bilanz ergeben hatte, wogegen ihr 6400 Aktien à M. 1000 überwiesen wurden. Aus dem Erlös der restlichen, bar eingezahlten M. 2 600 000 Aktien wurden lt. G.-V. v. 3./10. 1902 mit Wirkung ab 1./4. 1902 von der Oberschles. Eisen-Ind.-A.-G. die Metallwaren-Abteil. der Herminenhütte (Laband) und der Baildonhütte in Oberschl., sowie von dem Emaillirwerk u. Metallwaarenfabrik Silesia, jetzt Eisenhütte Silesia A.-G. in Berlin die Metallwaren-Abteil. in Paruschowitz mit Grundstücken, Anlagen, Vorräten, Ausständen etc. erworben.

Zweck: Fortbetrieb der bisher der Firma Westfäl. Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co. in Schwerte a. d. Ruhr gehörigen Werke, sowie Erwerb u. Errichtung auch anderer zur Herstellung und zum Vertriebe von Metallerzeugnissen bestimmter Unternehm. aller Art. Die Werke der Ges. in Schwerte W., Paruschowitz O.-S., Herminenhütte bei Laband O.-S., Baildonhütte bei Kattowitz O.-S. dienen zur Herstellung von Blech und Draht in Reinnickel, nickel-, kupfer-, messing- u. nickelkupferplattiertem Flussstahlblech, nickelplattiertem Kupfer und nickelplattierten Nickelkupferlegierungen nach Verfahren von Dr. Fleitmann, gewalzten und gegossenen Reinnickelanoden. Neusilber-, Nickelin- und Aluminium-Blech und -Draht, Widerstandsmaterial für elektrotechnische Zwecke. Bronze-Blech und Draht, Münzplättchen und Material für Munitionszwecke, ferner Küchen- und Tafelgeräten aus Reinnickel, nickelplattiertem Flussstahlblech und Tri-Metall (Dr. Fleitmanns Nickelgeschirr) sowie Badewannen aus nickelplattiertem Flussstahl- und Kupferblech.

Auf den Betriebsstätten sind folgende Anlagen vorhanden: In Schwerte 5 Walzenzug- und 8 andere Dampfmasch. mit zus. 2450 HP., 12 Dampfkessel, 16 Walzenstrassen, 300 Werkzeugmasch. etc.; hier ist auch eine Ringofen-Ziegelei; in Baildonhütte ein Dampfhammer, ein Kran, 6 Elektromotoren, eine Dynamomaschine, mehrere Raffinier- und Schmelzöfen, 28 Werkzeugmasch. etc.; in Laband eine Walzenzugmasch. und 3 andere Dampfmasch., 3 Walzenstrassen u. 100 Werkzeugmasch. etc.; in Paruschowitz 5 Elektromotoren, ein Dampfkessel und 130 Pressen etc. Umsatz 1902/1903—1904/1905: M. 8 229 521, 8 033 057, 9 495 979. Ende März 1905 waren auf sämtl. Werken 137 Beamte und etwa 1600 Arbeiter beschäftigt. Das Immobil.-Konto umfasst ausser den Grundstücken der Ges. in Schwerte u. angrenzenden Gemeinden 24 ha 89 a 4 qm, in Oberschlesien 5 ha 53 a 90 qm, auch sämtl. Gebäude in den vier verschiedenen Betriebsstätten und ist unbelastet.

Kapital: M. 9 000 000 in 9000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, hierauf bis 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Immobil. 3 168 780, Mobil. 1 492 367, Inventar 469 080, Fuhrwerk 3661, Anschlussgeleise 13 645, Beteilig.-Kto 16 500, vorausbez. Versich. 28 705, Waren 2 177 416, Debit. 1 779 188, Bankguth. 955 864, Wechsel 94 198, Effekten- u. Kaut.-Kto 826 265, Kassa 33 394. — Passiva: A.-K. 9 000 000, R.-F. 136 115 (Rückl. 48 919), verfügb. Res. 220 000, Unterst.-F. 1445, Beamtenversich. 3516, Restlöhne 63 368, Kredit. 657 435, Div. 900 000, Tant. an A.-R. 34 168, Vortrag 43 016. Sa. M. 11 059 063.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Skonti, Kursverlust etc. 58 625, Abschreib. 338 817, Gewinn 1 026 104. — Kredit: Vortrag 47 715, Fabrikat.-Gewinn nach Abzug der Betriebs-Unk. u. M. 100 000 für verfügb. Res. 1 357 439, Mieten 16 743, Kursgewinn 1649. Sa. M. 1 423 546.

Kurs Ende 1905: 217%. Zugelassen Juni 1905; erster Kurs 15./6. 1905: 185%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1902/1903—1904/1905: 8, 8, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat Rich. Fleitmann, Ludw. Emmerich, Wilh. Terbrüggen.

Prokuristen: Karl Wolf, Karl Roeber, E. Kollerhoff.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Dir. Th. Fleitmann, Iserlohn; Stellv. Geh. Komm.-Rat Osk. Caro, Gleiwitz; Dir. Hch. Landsberg, Frankf. a. M.; Gen.-Dir. S. Winkler, Bankier Carl Fürstenberg, Berlin; Dir. Th. Hinsberg, Barmen; Rentner D. Kayser, Paul Möllmann, Iserlohn.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berl. Handels-Ges.; Barmen: Barmer Bankverein. *

Vereinigte Kammerich'sche Werke, A.-G. in Berlin,

N. Fennstr. 27. Zweigniederlassung in Bielefeld-Gadderbaum.

Gegründet: 10./6. 1896; eingetr. 20./7. 1896. Letzte Statutänd. 9./6. 1902, 4./12. 1903, 11./5. 1904 u. 5./5. 1906.

Zweck: Herstellung von Eisen- u. Wellblechkonstruktionen aller Art. Feilenfabrikation, insbes. Erwerb, Fortbetrieb u. Erweiterung der den offenen Handels-Ges. i. Fa. A. Kammerich & Co. in Berlin. Das Berliner Grundstück Fennstr. 27 umfasst ca. 2578 qm (176 qR.).

die Grundstücke in Bielefeld (s. unten) ca. 1 ha 20 a 37 qm. Die bislang getrennten Betriebe in Berlin sind 1902 in der Fennstr. vereinigt worden: es wurde zu diesem Zweck daselbst ein Neubau aufgeführt. 1899 wurde das Rohrwerk der Firma Wrede & Co. in Bielefeld-Gadderbaum erworben; es werden daselbst jetzt in der Hauptsache nur noch nahtlose Stahlrohre und Transmissionswellen hergestellt: Betrieb von 3 Flammöfen. — Seit 1898 bis Ende 1900 hat die Ges. nach und nach sämtl. Stammanteile (M. 360 000) der Wesselmann-Maschinen-Ges. m. b. H. in Berlin, erworben. Dieselbe beschäftigte sich neben dem Handel mit Werkzeugmasch. insbes. mit der Ausbeutung eines Patentes auf Blechscheeren. — Da der Fortbestand der Wesselmann-Masch.-Ges., Breslau, an der Kammerichs Werke eine Beteilig. genommen hatten, ein günstiges Resultat nicht erwarten liess, hat sich die Ges. per 30./6. 1903 aufgelöst, was nicht ohne Verlust möglich war. Der Buchwert der Beteiligung Ende 1902 noch M. 25 000 wurde abgeschrieben. — Der Handel mit Werkzeugmaschinen wie der Maschinenhandel überhaupt ist aufgegeben, die vorhandenen Bestände an Werkzeugmaschinen wurden 1902 mit M. 60 000 Verlust en bloc für M. 103 000 verkauft: die Fabrikation der Papierbeschneidmaschinen ist seit März 1902 wieder eine geregelte. Der Berliner Betrieb umfasst jetzt die Abteilungen Trägerlager und Eisenkonstruktionen, Feilenfabrik, Wellblechfabrikation und Jalousiebau, Fabrikation von Pressteilen, Maschinenbau. Die Ges. ist seit 1900 in Verfall geraten, und zwar trägt daran neben der allg. Ungunst der wirtschaftl. Verhältnisse die Hauptschuld der übergrosse Expansionseifer der früheren Verwaltung, die das hohe Agio der Aktien benutzte, um der Ges. immer neue Unternehmungen aufzupfropfen. Das Jahr 1900 schloss nach erheblichen Abschreibungen mit M. 350 691 Unterbilanz, die aus dem R.-F. gedeckt wurden. 1901 ergab sich nach vollständigem Aufbrauch der Res. ein neuer Verlust von M. 330 961, zu dessen Tilg., wie zur Sanierung der Ges. überhaupt, die G.-V. v. 9./6. 1902 die unten angegebene Kapitalrekonstruktion beschloss. Inzwischen sind die Wechselverbindlichkeiten der Ges. abgelöst, zu den lauf. Betriebsmitteln bedient sie sich eines durch Kautions-Hypothek gesicherten Bankkredits. (Ende 1905 M. 158 047.) Das Jahr 1902 vermochte die Lage der Ges. nicht zu verbessern, vielmehr ergab die Bilanz per 31. 12. 1902 einen neuen Verlust von einschl. der Abschreib. M. 258 417, der sich bis 1./7. 1903 auf M. 337 000 steigerte und eine neue Sanierung, wie sie die G.-V. v. 4. 12. 1903 beschloss, nötig machte. Die Unsicherheit der Zukunft der Ges. und ein längerer Streik der Feilenhauer zeitigte auch im II. Sem. 1903 einen Verlust von noch M. 15 000, sodass der Gesamtschaden 1903 M. 94 151 betrug. 1905 ist das Werk in Schladern für M. 140 000 zum Buchwert verkauft. Mit einem der früheren Direktoren, Koppel, schwebt z. Z. noch ein Prozess. Der aus 1904 herübergenommene Verlust von M. 7285 fand 1905 Deckung. Im Interesse einer Erstarkung der Ges. wurde von einer Div.-Verteilung für 1905 abgesehen.

Kapital: M. 1 066 000 in 1066 gleichber., abgest.Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, erhöht lt. G.-V. v. 22. 10. 1898 um M. 300 000 in 300 Aktien, div.-ber. ab 1. 1. 1899, hiervon angeboten den Aktionären M. 275 000 4 : 1 v. 1.—12./12. 1898 zu 180%; ferner erhöht lt. G.-V. v. 16. 9. 1899 um M. 500 000 (auf M. 1 900 000) in 500 Aktien, div.-ber. ab 1. 1. 1900, angeboten M. 368 000 den Aktionären 3 : 1 v. 7.—18. 12. 1899 zu 165%. Zwecks Tilg. der am 31. 12. 1901 mit M. 330 961 ausgewiesenen Unterbilanz und Vornahme von Abschreib. beschloss die G.-V. v. 9. 6. 1902 Herabsetz. des A.-K. auf M. 1 266 000, u. zwar durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 3 : 2 u. um M. 1000 durch Ankauf einer Aktie nicht über M. 666.66. Ferner wurde Erhöh. des A.-K. um höchstens M. 1 900 000 durch Ausgabe von bis 1900 Vorz.-Aktien à M. 1000 beschlossen. Auf diese stand den Aktionären ein Bezugsrecht in der Weise zu, dass für jede bisherige Aktie unter Anrechnung von M. 666.66 und Zuzahl. von M. 333.34 eine als solche abgest. Vorz.-Aktie bezogen werden konnte. Frist zur Einreichung der Aktien zur Zus.legung bis 1. 12. 1902 bezw. zur Zuzahl. und Umwandlung in Vorz.-Aktien 17.—30./6. 1902. Die Zuzahl. wurde auf M. 1 450 000 Aktien mit ca. M. 483 676 geleistet u. wurden diese damit Vorz.-Aktien. M. 450 000 wurden in M. 300 000 St.-Aktien zus.gelegt. 31 nicht eingereichte St.-Aktien wurden für kraftlos erklärt. Buchgewinn der Transaktion M. 633 344, verwandt mit M. 330 961 zur Tilg. der Unterbilanz per Ende 1901. mit M. 117 210 zu Abschreib. und anderweit. Das A.-K. betrug danach M. 1 750 000 in 1450 Vorz.- und 300 St.-Aktien à M. 1000. In der G.-V. v. 25. 6. 1903 wurde ein Vertrauensausschuss zur Prüfung aller Verhältnisse des Unternehmens gewählt Der Bericht der Kommission ergab kein erfreuliches Bild von der Lage der Ges., riet jedoch von der Liquid. ab. Infolgedessen beschloss die G.-V. v. 4. 12. 1903 zwecks Tilg. der Unterbilanz (festgestellt per 30. 6. 1903 auf M. 337 000) das A.-K. um M. 684 000 auf M. 1 066 000 herabzusetzen durch Zus.legung der 1450 Vorz.-Aktien im Verhältnis 3 : 2, durch Ankauf 1 Vorz.-Aktie zu 40% u. durch Zus.legung der noch vorhandenen 300 St.-Aktien im Verhältnis 3 : 1 [Frist bis 21. 10. 1904, 36 nicht eingereichte Aktien (10 St.- u. 26 Vorz.-Aktien) wurden für ungültig erklärt; der Erlös für diese Aktien M. 99.63 bezw. 199.27 per Stück steht gegen Quittung zur Verfüg. der Beteiligten]. Die solcher Art zus.gelegten St.-Aktien sind alsdann den bisherigen Vorz.-Aktien gleichgestellt, sodass künftig der Nachzahlungsanspruch der Vorz.-Aktien fortfällt. Der Buchgewinn von M. 684 000 liess nach Tilg. der Unterbilanz für ausserord. Abschreib. etc. einen Reservevortrag M. 281 427 übrig, die zu Abschreib. auf die Werte Bielefeld u. Schladern sowie zur Tilg. der Unterbilanz in Schladern von M. 30 385 benutzt wurden.

Hypothek: M. 350 000 (wovon M. 5336 getilgt) zu 3½% verzinsl., auf dem Berliner Grundstück. 1904 beim Berliner Pfandbriefamt aufgenommen unter Abstossung der früheren Hypoth. von M. 275 000. M. 50 000 zu 4% auf dem Bielefelder Werke.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Angestellte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke: Berlin 190 000, Bielefeld 80 000, Schladern 5378; Gebäude Berlin u. Bielefeld 468 221, Masch. do. 195 788, Utensil. u. Werkzeuge do. 70 189, elektr. Beleucht.-Anlage do. 6599, Pferde u. Wagen 4991, Klischee-Kto 1, Modelle 1, Klär-Anlage 1, Patent- u. Musterschutz-Kto 1, Wasserleit. 1, Gas-Anlage 1, Kassa 16 830, Wechsel 12 768, Effekten-, Effekten-Depot- u. Kautions-Kto 36 623, Stammeinlage 625, Betriebsmaterial. 3725, Waren 295 100, Hypoth. 115 000, Debit. 346 306. — Passiva: A.-K. 1 066 000, Hypoth. Berlin 344 664, do. Bielefeld 50 000, Kredit. 170 193, Bankkredit 158 047, Aktien-Erlös 3685, R.-F. 20 000, Spec.-R.-F. 24 000, Vortrag 11 560. Sa. M. 1 848 149.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 7286, Dubiose 7097, Kursverlust 238, Handl.-Unk. u. Gehälter 90 767, Bank-Zs. u. Provis. 6219, Agio 521, Abschreib. 38 054, Reingewinn 55 560. — Kredit: Zs. 1652, Hausertrag 15 101, Gewinn an Waren 188 990. Sa. M. 205 743.

Kurs Ende 1898—1902: 304.50, 260, 142, 72.25, —%. Aufgelegt am 4./5. 1898 durch Herz, Clemm & Co. zu 175%. Notiert in Berlin. Ab 2./1. 1903 wurde die Notierung eingestellt. Zulassung der abgest. M. 1 066 000 im Mai 1906 beantragt.

Dividenden: Aktien 1896—1901: 8, 20, 20, 15, 0, 0%; St.-Aktien 1902: 0%; Vorz.-Aktien 1902: 0%; gleichber. Aktien 1903—1905: 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Benjamin Scheibel, Stellv. Carl Ansorge.

Prokurist: Fritz Köckeritz, Berlin. **Bevollmächtigter:** A. Aron, Bielefeld.

Aufsichtsrat: (3—7) Justizrat M. Kempner, Stellv. Ernst Marcusy, Geh. Baurat Herm. Rumschöttel, Baumeister Max Altertum, Rob. Gumpert, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Ernst Marcusy & Co.

Vereinigte Metallwaarenfabriken Aktien-Gesellschaft

vormals Haller & Co., Altona-Ottensen, Zweigniederlassung in Berlin.

Gegründet: 30./11. 1895. Letzte Statutänd. 28./12. 1899, 23./5. 1900. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Fabrikation von Metallwaren u. Haushaltungsgegenständen, als Petroleum- u. Gaskochern, Wring- und Mangelmaschinen, Brodschneiden, Badeeinrichtungen etc. Beleuchtungsartikel für Gasglühlicht u. Acetylen. 1898 Ankauf der Firma Schülke, Brandholt & Co. in Berlin für M. 360 000. Der Fabrikbetrieb in der Bornstrasse ist mit der Fabrik an der Friedensallee vereinigt, woselbst ein Anfang 1899 in Benutzung genommener Neubau errichtet ist. Die lt. G.-V. v. 23./5. 1900 erfolgte Kapitalserhöhung diente zur Errichtung eines eigenen Stanz- u. Emaillierwerkes. Zu diesem Zwecke wurde von der Stadt Altona, anschliessend an das Fabriketablissement, in der Friedensallee ein Areal von 2307 qm zum Preise von M. 25 pro qm erworben. Der Kaufpreis war zu 1/3 in bar und zu 2/3 durch Eintragung einer zu 4% verzinsl. Hypoth. zu begleichen. Der volle Betrieb des neuen Werkes wurde Anfang 1901 aufgenommen und dasselbe 1905/1906 erheblich vergrössert. Die alte Fabrik in der Bornstrasse ist seit 1./10. 1902 für M. 8750 jährl. Miete verpachtet. Ferner wurde 1900/1901 in Ottensen ein unbebautes Grundstück von ca. 3500 qm nebst daranschliess. Zinshaus zur Arrondierung angekauft, zwecks inzwischen erfolgter Erweiterung der Betriebsanlagen.

Kapital: M. 2 250 000 in 2250 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 150 000; Erhöhung lt. G.-V. v. 17./3. 1898 um M. 600 000, wovon 360 Aktien zum Ankauf der Firma Schülke, Brandholt & Co. in Berlin verwendet und 240 Aktien den Aktionären v. 11.—21./5. 1898 zu 135% angeboten wurden; ferner erhöht lt. G.-V. v. 23./5. 1900 um M. 500 000 in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1900, übernommen von einem Konsortium zu 130%, angeboten den Aktionären 7 : 2 vom 16.—26./6. 1900 zu 135% abz. 4% Stück-Zs. bis 1./10. 1900.

Hypotheken (Ende Sept. 1905): M. 353 000.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Spät. im Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), 4% Div., Tant. an Dir. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 15 000 feste Vergüt.), Rest Super-Div., soweit nicht z. Spec.-R.-F.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstücke 516 687, Gebäude 930 690, Masch. u. masch. Einricht. 320 804, Utensil. 34 609, Modelle 2, Patente u. Gebrauchsmuster 2, Fuhrwerk 1, Musterlager 1, Dubiose 1, Waren 508 631, Material. 361 291, Debit. 444 116, Bankguth. 163 289, Kassa 6679, Wechsel 57 208, Effekten 9674, Kaut. 200, vorausbez. Versich. 1113. — Passiva: A.-K. 2 250 000, R.-F. 225 000, Spec.-R.-F. 100 000, Hypoth. 353 000, Kredit. 41 902, Div. 281 250, Tant. u. Grat. 76 244, Beamten-Unterst.-Kasse 1000, Arb.- do. 2500, Vortrag 24 106. Sa. M. 3 355 003.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verluste auf Debit. 3090, Assekuranz 3144, Handl.-Unk. 102 437, Betriebs-Unk. 222 149, Provis. 59 420, Zs., Diskont u. Disagio 47 467, Steuern 19 619, Abschreib. 113 351, Gewinn 385 101. — Kredit: Vortrag 10 911, Eingang auf abgeschrieb. Debit. 109, Mieten 19 109, Waren 925 651. Sa. M. 955 782.

Kurs Ende 1896—1905: 165.50, 168.25, 173.50, 164.25, 135, 119, 117.75, 132.10, 151, 193.50%. Aufgelegt 23./1. 1896 zu 145%; erster Kurs am 30./1. 1896: 147%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1904/1905: 12½, 12½, 12½, 12½, 12½, 8, 6, 8, 9, 12½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: J. G. P. Haller, Hamburg; Ferd. Blicks, Altona; H. Winkler, Berlin.

Prokuristen: E. Appel, E. Berthold. W. J. H. Casper.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Dr. Ad. Arndt, Hamburg; Stellv. Bankier Rich. Wiener, Berlin; Rechtsanw. H. Uflacker, Altona; Komm.-Rat Louis Hagen, Dr. G. von Mallinckrodt, Cöln.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Wiener Levy & Co.; Cöln: A. Levy. *

Vereinigte Thüringer Metallwaren-Fabriken Akt.-Ges.

(Neu.) in **Mehlis** in Thüringen.

Gegründet: 8. 12. 1900 mit Wirkung ab 1. 1. 1900; eingetr. 8. 1. 1901. Letzte Statutänd. 4. 11. 1901 u. 31. 10. 1904. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Die Firmen W. Kührt & Schilling, G. m. b. H., sowie Gg. Schilling & Co., beide in Mehlis i. Th., brachten ihre Fabrikbetriebe in die Ges. ein: erstere Firma erhielt M. 300 000 Aktien, die zweite M. 350 000 Aktien u. M. 100 000 bar, die A.-G. für Federstahl-Industrie vorm. A. Hirsch & Co. in Cassel schrieb auf ihre Forder. von M. 201 199 an Kührt & Schilling M. 200 000 als getilgt ab u. erhielt als Gegenleistung M. 200 000 in Aktien.

Zweck: Herstellung, Kauf u. Verkauf von Metall- u. Holzwaren u. Gegenständen ähnl. Art, sowie von Masch. u. Werkzeugen, welche zur Herstellung der gen. Artikel bestimmt sind. Die Ges. arbeitet teilweise für die Fahrradbranche. Die Gebäude bestehen aus 4 Hauptfabrikationsgebäuden u. verschiedenen Nebengebäuden etc. 1905 wurde ein Erweiterungsbau (Shedbau) vorgenommen. An Betriebskräften sind vorhanden 3 Dampfmasch. von zus. 180 HP., 3 Kessel von zus. 216 qm Heizfläche, ein Wasserrad von ca. 10 HP., eine Turbine (im Bau) von ca. 5 HP. Die Ges. fabriziert hauptsächlich Fahrradglocken, Fahrradbestand- u. Zubehörteile, sowie Korridor-, Tür- u. Tischglocken. Jahresumsatz 1902/1903—1904/1905: M. 893 596, 963 932, 1 067 466. Zur Zeit 17 Angestellte und 304 Meister und Arbeiter.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6. **Gen.-Vers.:** Juli-Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 2000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstück 18 433, Gebäude 177 460, Masch. 137 733, Werkzeuge 1, Utensil. 2441, Mobil. 2641, Kontor 1, Patente u. Musterschutz 1, Modelle 1, Feuerversich. 3384, Betriebsmaterial 10 307, Heizung 5314, Fabrikationskto 229 633, Fabrikvorschusskto 539, Debit. 280 005, Effekten 93 174, Bankguth. 247 516, Wechsel 15 258, Kassa 4077. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. A 27 702 (Rückl. 8272), do. B 30 000 (Rückl. 10 000), Arb.-Unterst.-F. 4000 (Rückl. 1027), Kredit. 13 383, Div. 120 000, Tant. 25 964, Vortrag 6873. Sa. M. 1 227 925.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 39 720, Betriebskto 91 745, Arb.-Wohlf. 4777, Salärkto 45 625, allg. Unk. 19 781, Gewinn 172 138. — Kredit: Vortrag 6682, Fabrikat.-Gewinn 356 048, Miete 600, Zs. 10 457. Sa. M. 373 788.

Kurs: Die Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Jan. 1906. Erster Kurs am 8. 1. 1906: 190.50%.

Dividenden 1900/1901—1904/1905: 5, 6, 8, 10, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rob. Schubert, Herm. Jahn, Paul Schilling.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Dir. Mich. Pulvermacher, Cassel; Stellv. Fritz Gumprich, Schmalkalden; Rechtsanwalt Dr. Max Hirschel, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Arons & Walter; Schmalkalden: Wachenfeld & Gumprich; Meiningen: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp. *

Walzengiesserei vormals Kölsch & Cie., A.-G. in Siegen.

Gegründet: 27. 7. 1899. Letzte Statutänd. 15. 8. 1900. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Übernahme der Firma Kölsch & Cie. G. m. b. H. für M. 1 217 042.

Zweck: Anfertigung und Vertrieb von gusseisernen Walzen aller Art und von verwandten Produkten. Hergestellt werden hauptsächl. schwere Kaliber- u. Blechwalzen. Das Etabliss. ist in unmittelbarer Nähe der Stadt Siegen und des Bahnhofes Eintracht der normalspur. Eisern-Siegener Eisenbahn gelegen und mit letzterem durch Anschlussgeleise verbunden. Das Grundstück umfasste rund 37 600 qm. Die bebaute Fläche beträgt rund 6000 qm. Bearbeitete Walzen 1898/99—1904/1905: 6454, 10 940, 10 813, 7973, 8681, 8380, 10 125 t. Arbeiter ca. 180.

Kapital: M. 1 100 000 in 1100 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rücklagen, 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (mind. aber eine Vergüt. von M. 3000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Debit. 198 200, Grundstücke 107 986, Gebäude 224 141, Einrichtung 440 165, Eisenb.-Anschluss 8556, Wechsel 1294, Kassa 1764, Bankguth. 39 253, Effekten 181 240, Vorräte 160 762. — Passiva: A.-K. 1 100 000, Kredit. 67 290, R.-F. 40 880 (Rückl. 3392), Spec.-R.-F. 81 215, Unterst.-F. 9485, Div. 55 000, do. alte 30, Tant. an A.-R. 3000, Vortrag 6463. Sa. M. 1 363 365.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 56 790, Gewinn 67 856. Sa. M. 124 646. — Kredit: Fabrikat.-Kto 124 646.

Kurs Ende 1901—1905: 126, 117.50, 115.25, 113, 160%. Zugel. Jan. 1901. Erster Kurs 12. 2. 1901: 135%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899/1900—1904/1905: 13, 18, 5, 3, 0, 5%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Rob. Kölsch, Heinr. Gimbel. **Prokurist:** W. Mönnich.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Gust. Klingspor, Heinr. Kölsch, Otto Schwanz, Siegen; Louis Wilh. Siebel, Freudenberg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Siegen: Siegener Bank f. Handel u. Gewerbe. *

Westfälische Drahtwerke zu Werne bei Langendreer.

Gegründet: 9. 2. 1897; eingetr. 11./3. 1897. Letzte Statutänd. 20./3. 1900. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Übernahme u. Fortbetrieb der von der Komm.-Ges. Funke, Borbet & Cie. in Werne in die Ges. eingebrachten Drahtwerke etc. Gegen diese Einlage sind M. 1 799 000 in Aktien gewährt worden. Gesamtgrundbesitz der Ges. in Langendreer 11 150 qm, in Werne 88 723 qm; bebaute Fläche ca. 36 190 qm. Die Einricht. des Werks sind inzwischen modernen Anforder. entsprechend umgebaut u. dafür 1896—1904 M. 1 508 494 (1905 M. 128 058) aufgewendet. An Betriebseinricht. sind vorhanden: 1 Drahtwalzwerk mit 2 Strassen, 1 Puddelwerk, Drahtzieherei, Verzinkerei, Drahtstiften-, Stacheldraht- u. Stangendrahtfabrik. Das Werk besitzt 28 Dampfkessel u. ist ausgerüstet mit 24 Dampfmasch. mit 4312 PS., ferner mit einer elektr. Licht- u. Kraftanlage mit 2 Dynamos von zus. 185 KW. u. 25 Motoren mit zus. 176 KW. Eig. Rangierbahnhof u. Eisenbahnanschluss an Langendreer-Nord. Die Ges. gehört dem Verbande deutscher Drahtstiftfabriken und deutscher Drahtwalzwerke an. Erzeugt wurden 1900/1901—1904/1905 an fertigen u. Halbfabrikaten 28 529, 36 955, 42 700, 41 467, 51 809 t, versandt wurden 23 823, 33 058, 36 360, 39 862, 48 075 t im Werte von M. 5 181 226, 5 919 416, 6 123 173, 6 360 157, 7 437 596. Durchschn. Arb.-Zahl 1904/1905: 818, Löhne M. 1 073 323.

Kapital: M. 2 400 000 in 2400 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 800 000, erhöht zwecks Betriebsvergrösserung lt. G.-V. v. 20./3. 1900 um M. 600 000 (auf M. 2 400 000) in 600 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1900, übernommen von den Aktionären zu 110% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1900.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Partialoblig. à M. 1000 von 1884 der früheren Firma Funke Borbet & Cie. Zs. 1. 4. u. 1./10. Von den Oblig. werden jährl. mind. M. 40 000 im Juni auf 1./10. ausgelost. Die Anleihe ist auf einen Teil der Immobil. in Werne sichergestellt (der Besitz in Langendreer ist unbelastet). Noch in Umlauf Ende Juni 1905 M. 360 000. Zahlst. wie Div.-Sch. Kurs in Essen Ende 1894—1905: 100.50, 100, 101, 102, 101.50, 101.50, 100, 100, 100, 100, 100, 100%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (bis zu M. 5000 pro Jahr garantiert). Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B. zur Bildung von Specialreserven etc.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 220 552, Gebäude 808 826, Masch. u. Geräte 1 161 100, Rohmaterial. u. Fabrikate 634 276, Kantineneinricht. 1, vorausbez. Versich. 4690, Kassa 21 720, Wechsel 40 083, Avale 286 015, Reichsbankguth. 18 156, Bankguth. 121 533, Debit. 947 278. — Passiva: A.-K. 2 400 000, Anleihe 360 000, do. Zs.-Kto 4545, Reserveunterst.-F. 17 988, Krankenkasse 2545, Arbeiterkto 89 454, Avale 286 015, R.-F. 119 783 (Rückl. 28 057), Kredit. 419 450, Div. 360 000, Tant. u. Grat. 72 796, Spec.-R.-F. 100 000, Vortrag 31 654. Sa. M. 4 264 234.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Zs., Steuern, Arb.-Wohlf., Versich. etc. 261 346, Abschreib. 145 517, Gewinn 592 508. — Kredit: Vortrag 31 363, Rohgewinn 968 008. Sa. M. 999 372.

Kurs der Aktien Ende 1903—1905: —, 153, 256%. Zugelassen M. 2 400 000 in Berlin, davon bei den Zahlst. zur Zeichnung aufgelegt M. 1 200 000 27./11. 1903 zu 115% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1903; erster Kurs 5./12. 1903: 116%. Die Zulassung in Cöln erfolgte im Dez. 1903 Kurs daselbst Ende 1903—1905: 120, 152, 256%.

Dividenden: 1896/97—1900/1901: 0%; 1901/1902—1904/1905: 5, 9, 10, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Div.-Zahl. spät. 2./1. **Direktion:** Ing. Ed. Ischebeck, Kaufm. C. Noltemeier.

Prokuristen: Friedr. Kassen, Udo von Könitz.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Gen.-Konsul Emil Freih. von Oppenheim, Stellv. Rechtsanw. Carl Eltzbacher, Alfred Freih. von Oppenheim, Cöln; Gen.-Konsul Bankier Max Baer, Frankf. a. M.; Geh. Komm.-Rat August Servaes, Düsseldorf. **Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Cie. *

Westfäl. Kupfer- u. Messingwerke A.-G. vorm. Casp. Noell

in **Lüdenscheid** mit Filiale in Barmen-Rittershausen.

Gegründet: 6./20./4. 1898; das Etablissement besteht seit 1836. Letzte Statutänd. 4. 11. 1899 u. 11./12. 1902. Übernahmepreis M. 4 698 612. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb der von der Firma Casp. Noell in Vogelberg betriebenen Fabriketablissements u. Geschäfte: Herstellung u. Verkauf von Kupfer- u. Messingfabrikaten jeder Art, sowie Betrieb aller Zweige der Metallindustrie. Anlagen: Giessereien, Walzwerke

und Drahtziehereien zur Erzeugung von Blechen, Drähten, Stangen, Streifen, Scheiben etc. aus Messing, Kupfer, Tomback, Neusilber, Aluminium u. Broncen, Kupfer- u. Broncedrähten für elektr. Bahnen, Telegraphen u. Telephone, Kupferdrahtseilen für elektr. Leitungen, Blitzableiter etc., Kupferstreifen, Kupferbändern, Rund- und Façon-Kupferstangen aller Art. Die Werke arbeiten mit Wasser-, Dampf- und elektr. Kraft mit zus. ca. 2100 Pferdekräften. Im Betriebe sind ca. 68 Giessöfen, 32 Paar grosse Blechwalzen, 13 Paar grosse Drahtwalzen, 28 Paar mittlere Walzen, und ausser vielen Bandwalzen, Ziehbänken und Ziehmaschinen 35 Grobdrahtzüge, sowie ca. 50 Mittel- und Feindrahtzüge. Arbeiterzahl durchschnittlich 500. Zu genannten Fabrikaten werden zur Zeit verarbeitet p. a. circa 8000 t Kupfer, Zink und andere Rohmetalle. Auf den Werken in Helle und Lüdenscheid wurden 1903—1905 umfangreiche Neubauten fertiggestellt. Angesichts der andauernd grossen Nachfrage nach den Fabrikaten beabsichtigt die Ges. mit der Vergrösser. der Betriebe fortzufahren und in das Fabrikationsprogramm weitere, lohnende Artikel der Kupfer- u. Messingindustrie aufzunehmen. Erhöhung der Anlagekonten 1901/1902—1904/1905 um insgesamt M. 199 692, 107 228, 291 564, 208 555. Umsatz 1901/1902—1904/1905: M. 7 483 045, 6 849 972, 7 473 358, 9 016 976. Produktion: 5 084 902, 5 162 049, 5 245 450, 6 172 536 kg. Die Ges. ist beteiligt an den Kupferwerken Deutschland, A.-G. in Oberschönweide bei Berlin (Div. 1898—1905: 8, 8, 4, 0, 0, 3, 7, 10%) mit M. 500 000 und an den Kupferwerken Oesterreich in Prag mit M. 272 662 (Div. in den beiden letzten Jahren 7 u. 9%, die zu Abschreib. benutzt wurden).

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V. 17./6. 1899 um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1899, angeboten den Aktionären 2 : 1 zu 101.25%. Die Erhöh. erfolgte zwecks Betriebsvergrösserung sowie behufs oben erwähnter Beteilig.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Oblig. von 1898, rückzahlb. zu 103%, 1000 Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./10. 1903 innerh. 30 J. durch jährl. Ausl. im März auf 1./10.; ab 1903 verstärkte oder Totaltilgung mit 6monat. Frist auf den nächstfolgenden Zinstermin vorbehalten (auf 1./10. 1903 M. 18 000 ausgel.). Sicherheit: Kaut.-Hypoth. von M. 1 100 000 zu gunsten der Berg. Märk. Bank an erster Stelle auf den zu Vogelberg-Lüdenscheid u. Barmen gelegenen Grundbesitz und Werken mit allen zum Betriebe bestimmten Anlagen, Gebäuden, Masch. etc. Die Anleihe wurde aufgenommen zur Beschaffung der Mittel zur Vergrösserung des Betriebes. Coup.-Verj.: 5 J. (K.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Ende 1905 noch in Umlauf M. 964 000. Kurs Ende 1900—1905: —, —, —, 99.25, —, —%. Zugelassen M. 1 000 000, hiervon zur Subskription aufgelegt M. 500 000 am 8./2. 1900 zu 100%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann 4% Div., vom Übrigen nach Abzug aller sonst. Abschreib. u. Rücklagen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von je M. 2000 pro Mitgl.), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 544 459, Gebäude 918 056, Masch. u. Anlagen 849 463, Inventar u. Utensil. 94 825, Anschlussgeleise 1, Wasserkraft 1, Kassa u. Reichsbankgirokto 47 176, Wechsel 24 395, Effekten 13 770, Debit. 1 841 692, Metallvorräte 1 214 949, Beteilig.-Kto 772 912. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 964 000, do. Zs.-Kto 9860, Accepte 1 103 206, Kredit. 832 986, Delkr.-Kto 39 007 (Rückl. 20 000), R.-F. 19 617 (Rückl. 11 918), ausserord. R.-F. 25 000 (Rückl. 15 000), Abschreib. 108 592, Div. 180 000, do. alte 695, Tant. 20 144, Arb.-Wohlf. 10 000, Vortrag 8593. Sa. M. 6 321 703.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Sämtl. Unk. u. Betriebsausgaben, Gehälter, Löhne, Frachten, Reparat., Zs. u. Steuern 1 118 092, Abschreib. 108 592, Gewinn 265 655. — Kredit: Vortrag 7293, Fabrikat.-Gewinn 1 485 047. Sa. M. 1 492 340.

Kurs d. Aktien Ende 1900—1905: 100, 76.30, 72.25, 101.25, 118.25, 136.50%. Zugel. M. 3 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 1 400 000 8./2. 1900 zu 128% plus 4% Zs. ab 1./7. 1899. Erster Kurs 15./2. 1900: 147%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897/98—1904/1905: 6, 8, 5, 0, 0, 0, 3½, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Emil Noell, Bernh. Noell, Hugo Noell.

Prokuristen: Peter Schriever, Wilh. Bauckhage, Otto Hedfeld.

Aufsichtsrat: Vors. Dr. jur. Hans Jordan, Schloss Mallinckrodt; Stellv. Bank-Dir. Bruno von Roy, Dir. Dr. F. W. Erlinghagen, Elberfeld; Amtmann Emil Opderbeck, Lüdenscheid; Geh. Komm.-Rat Hch. Lueg, Düsseldorf; Gutsbes. H. Dahlhaus, Ehringhausen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Zweiganstalten.

Weyersberg Kirschbaum & Cie.,

Actien-Gesellschaft für Waffen und Fahrradtheile in Solingen

mit Zweigniederlassung in Berlin, Charlottenstrasse 86.

Gegründet: 22./12. 1896 als A.-G. Letzte Statutänd. 4./11. 1899 u. 22./11. 1901. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. Übernahmepreis M. 2 502 360. **Zweck:** Weiterführung der sämtl. Etabliss. der Firma „Weyersberg, Kirschbaum & Cie." zu Solingen; insbesondere Fabrikation von blanken Waffen, Hauern, Äxten, Plantagenmessern, Neusilber-Artikeln, nahtlosen Rohren, Fahrradteilen u. Haarschneidemaschinen. Anfang 1899 wurde die neuerbaute Axt- u. Hauerfabrik in Wald in Betrieb genommen, die Abteil. fertiger Fahrräder dagegen 1900 aufgelöst. Die Auflös. dieser Patria-Fahrradvertriebe, besonders der Wiener Anlage, verursachte 1900/1901

bis 1902/1903 empfindliche Verluste, die den Betriebsüberschuss weit überschritten. Es mussten der 1900/1901 mit M. 230 000 dotierten Rücklage für diese Ausfälle 1901/1902 u. 1902/1903 weitere M. 150 000 bezw. M. 50 000 u. letztmalig 1903/1904 M. 40 000 zugeführt werden. Nach Tilg. des Verlustes aus 1903 von M. 74 837 blieben 1904 M. 49 981 Gewinn, der zur Beschaffung von Masch. zur automat. Bearbeitung von Fahrradteilen Verwendung fand, auch der Gewinn von 1904/1905 wurde vorgetragen. Die Anlagen erhielten 1904/1905 M. 171 595 Zuwachs gegen M. 211 642 Abschreib. Ausdehnung der Immobil. rund 220 a. Umsatz insges. 1900/1901—1904/1905: M. 2 068 531, 2 160 057, 2 255 260, 2 868 884, 3 155 618.

Kapital: M. 2 100 000 in 2100 abgestemp. Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 000 000 Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 29. Okt. 1898 um M. 500 000 in 500, ab 1. Juli 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären im Verhältnis 4 : 1 vom 1.—30. Nov. 1898 zu 140%. Die Erhöhung hatte Verstärkung der Betriebsmittel zum Zweck. Die G.-V. vom 16. Jan. 1901 beschloss Zuzahlung von M. 300 pro Aktie mit der Massgabe, dass diejenigen Aktien, auf welche Zuzahlung nicht geleistet würde, im Verhältnis 3 : 1 zus.gelegt werden sollten. Frist 1.—20. 2. 1901 (zur Zus.legung später bis 31./5. 1901 verlängert). Auf 1900 Aktien erfolgte die Zuzahlung = M. 570 000. 600 Aktien wurden in 200 zus.gelegt, wodurch M. 400 000 frei wurden; insgesamt standen also der Ges. M. 970 000 zur Deckung von Verlusten u. Abschreib. zur Verf. Der Betriebsverlust für 1900/1901 betrug M. 161 232, dazu kamen noch M. 164 722 aus der liquid. Fahrradabteil., ergab Gesamtverlust von M. 325 953; dieser Betrag wurde aus obigen M. 970 000 getilgt; ferner wurden M. 353 972 zu Abschreib., M. 60 075 zum R.-F. verwandt u. M. 230 000 als (jetzt aufgebrauchte) Res. für noch zu erwartende Verluste aus der Fahrrad-Abteil. vorgetragen (s. auch oben).

Anleihe: M. 750 000 in 4% Obligationen von 1897, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 durch jährl. Ausl. von mind. M. 30 000 im Nov. (erstm. 1900) auf 2. Jan. Die Ges. hat sich verpflichtet, vor vollständiger Tilg. dieser Anleihe keine mit irgend welchem Vorrecht vor derselben ausgestattete andere Oblig.-Anleihe aufzunehmen. Zahlst. wie Div.-Sch. Noch in Umlauf am 30. 6. 1905 M. 591 000.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Spät. Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% höchstens 20% zum R.-F. bis zu 20% des A.-K., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundbesitz 256 482, Fabrikgebäude 787 700, Kontor- u. Wohnhaus 98 700, Masch. 595 200, Geräte 136 900, Mobil. 46 500, Waren 1 195 309, Effekten 23 831, Kassa 11 039, Wechsel 44 469, Versich. 4343, Debit. 592 887. — Passiva: A.-K. 2 100 000, Anleihe 591 000, do. Tilg.-Kto 4000, Unfall-Berufsgenoss. 3250, Unterst.-F. 1865, Kredit. 1 034 266, Gewinn (Vortrag) 58 982. Sa. M. 3 793 364.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Arb.-Wohlf. 19 540, Beleucht., Feuerung u. Wasser 100 479, Oblig.-Zs. u. Amort. 25 200, Delkr.-Kto 13 755, Gehälter, Unk. etc. 287 560, Abschreib. 141 342, ausserord. do. 70 300, Gewinn 58 982. — Kredit: Gewinn an Waren 717 100, verf. Div. 60. Sa. M. 717 160.

Kurs Ende 1898—1900: 152.75, 95.25, 36.10%. Aufgelegt am 26./4. 1898 zu 165%. Notiert in Berlin. Am 23./9. 1901 ist die Notierung eingestellt. Die abgest. Aktien von 1901 sind noch nicht eingeführt.

Dividenden: Aktien: 1896/97—1900/1901: 12, 12, 6, 0, 0%; abgest. Aktien 1901/1902 bis 1904/1905: 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: C. Dissmann, F. Hartkopf. **Prokuristen:** C. Budt, A. Richartz, K. Bremsfey.

Aufsichtsrat: (5—8) Vors. Wilh. von Recklinghausen, Cöln; Stellv. Gen.-Konsul Freih. Aug. von der Heydt, Elberfeld; Wilh. Wulkow, Berlin; Rob. Berg, Rob. Kirschbaum, Cöln; Rich. Berg, Hackhausen; Landrat a. D. Dr. Walter Langen, Cöln.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin, Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne.

Maschinen- u. Armaturen-Fabriken, Eisengiessereien, Schiffsbau etc.

(Neu.) Adler Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer

in **Frankfurt a. M.,** Höchsterstr. 17
mit Filialen in Berlin, Hamburg, Hannover, Königsberg i. Pr., München, Stuttgart; Niederlage in Kopenhagen.

Gegründet: 5./7. 1895 mit Wirkung ab 1. 11. 1894; eingetr. 4./8. 1895. Übernahmepreis M. 2 500 000. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Letzte Statutänd. 19./12. 1899, 4./4. 1905 u. 15./3. 1906.

Zweck: Fabrikation von Fahrrädern und sonstigen Fahrzeugen, von Maschinen, Apparaten und Werkzeugen, sowie von Zubehörstücken u. Bestandteilen dazu. Auch Fabrikation von Schreibmasch. u. von Motor-Fahrzeugen. 2500 Arbeiter. Die Ausdehnung, welche der Bau von Motorwagen genommen hat, machte 1902/1903 u. 1904 eine Erweiter. der Fabrikräume u. elektr.

Anlagen notwendig. Der Grundbesitz der Ges. umfasst ein geschlossenes an der Höchster-, Weilburger- u. Kriegkstr. in Frankf. a. M. gelegenes Areal von 1 ha 55 a 65,58 qm und ein 1904/1905 neu erworbenes Grundstück im Ausmass von 17 a 50 qm, welches gegenüber dem alten Fabrikterrain Ecke Weilburger- und Kriegkstrasse belegen ist. Aus diesem Ankauf, der Aufstellung einer 750 HP. Dampfmaschine nebst Kesseln, der Vergrösserung des Maschinenhauses, der Herstellung von Entlüftungsanlagen, einer Brunnenanlage, der Aufstellung von 2 Dynamos erklärt sich die Erhöhung des Immobil.-Kto 1904 um M. 372 646. Eine weitere Erhöhung um etwa M. 486 000 hat das Jahr 1904/1905 gebracht. Auch der Werkzeugmaschinenpark ist in den letzten beiden Jahren bedeutend vermehrt worden; Hand in Hand damit ging eine erhebl. Mehrausgabe für Werkzeuge, so dass das Fabrikeinrichtungskto 1903/1904—1904/1905 nach Absetzung der M. 345 601 bzw. 144 167 betragenden Abschreib. eine Erhöhung von M. 205 446 bzw. 42 748 gegen die Vorjahre zeigt. Der Ges. gehört auch das in Frankf. a. M., Gutleutstr. 29 beleg. 1905 umgebaute u. erweitere Velodrom, welches auf einem vorläufig noch für 11 J. gepacht. Grundstück errichtet ist, u. dessen Anlagekosten abgeschrieben sind. Zu der weiter nötigen Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Ges. erfolgte 1905 Ankauf eines Grundstückes einschl. Gebäude westlich der Kriegkstr. u. Höchsterstr., das demnächst ausgebaut werden soll. Inzwischen übernahm die Ges., um allen an sie gestellten Ansprüchen entsprechen zu können, von dem Fabrikanten A. Clement, Lavalois-Paris den Alleinverkauf seiner Bayard-Automobile für das Deutsche Reich. Die Ges. ist an der Firma Adler Cycle Fahrradwerke Aktieselskab in Kopenhagen u. an The Dunlop Pneumatic Tyre Co. in Hanau, G. m. b. H., beteiligt. Die letztere Beteilig., die nach Abschreib. des dafür bestimmt gewesenen Amort.-F. und nach Verkauf von Anteilen im Jahre 1904 mit noch M. 75 000 zu Buche steht, weist wie in früheren Jahren auch für 1904 ein günstiges Erträgnis auf (5% Div.).

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 500 000. Erhöhung lt. G.-V. v. 31./1. 1898 um M. 500 000 in 500, ab 1./5. 1898 div.-ber. Aktien angeboten den Aktionären zu 180%. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 4. 4. 1905 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./5. 1905, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 15.—29./4. 1905 zu 180%. Agio mit M. 751 108 in den R.-F. Nochmalige Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 5 000 000) in 1000 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien beschloss die G.-V. v. 15./3. 1906, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 14.—30./4. 1906 zu 180%. Sämtl. Erhöhungen dienten zur Vermehrung der Betriebsmittel u. Erweiter. der Anlagen.

Geschäftsjahr: 1. 11.—31. 10. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. besond. Abschreib. u. Rückl., dann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 6% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte; Rest z. Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Okt. 1905: Aktiva: Immobil.: Fabrikanwesen Höchsterstr. 2 040 530, Wohnhaus Höchsterstr. 123 086, Velodrom Gutleutstr. 1, Hypoth. 76 000, Masch. 707 681, Werkzeuge 54 592, elektr. Anlagen 1, Pferde u. Wagen 1, Fabrikat.-Kto u. Waren 2 732 717, Modelle 1, Mobil. 60 000, Versich. 4000. Patente 1, Bankguth. 555 686, Ausstände 1 359 189, Kassa 24 341. Wechsel 120 396, Effekten u. Beteilig. 36 370, Anteil an The Dunlop Pneumatic Tyre Co. 75 000, do. an Adler Cycle Aktieselskab, Kopenhagen 20 903. — Passiva: A.-K. 4 000 000. Kredit. 596 156, Delkr.-Kto 130 000, R.-F. 1 258 135, Spec.-R.-F. 270 000, Div.-Erg.-F. 360 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 131 297. Beamten-Pens.-F. 102 500 (Rückl. 50 000), Div. 700 000, Tant. 263 108, Vortrag 280 230. Sa. M. 8 091 498.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 538 238, Abschreib. 549 744, Delkr.-Kto 23 746, Gewinn 1 293 410. — Kredit: Vortrag 114 912, Bruttogewinn einschl. d. Fil. u. Gewinnanteils der Dunlop Pneumatic Tyre Co. (1903/1904) 2 290 247. Sa. M. 2 405 159.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1895—1905: 212, 204, 270.50, 246, 190, 138.50, 139, 164, 231. 269.50, 310%. Aufgelegt 12./9. 1895 zu 155%, erster Kurs 1./10. 1895: 195%. — In Berlin Ende 1905: 311.75%. Zugelassen Juli 1905; erster Kurs am 2./8. 1905: 305% (der Nr. 3000 bis 4000: 293%). An beiden Plätzen sind die Nr. 1—4000 lieferbar.

Dividenden 1894/95—1904/1905: 15, 16, 20, 20, 16, 10, 10, 10, 15, 16, 20%. (Die Aktien Nr. 3001—4000 erhielten für 1904/1905 nur 10%.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat H. Kleyer, Direktoren F. Majer-Leonhard, A. Brecht, Adam Paul. **Prokuristen:** Georg Rechel, H. Wiegand.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Bank-Dir. Carl Roger, Stellv. Fabrikbes. Dr. Dietrich Cunze, Justizrat Dr. C. Schmidt-Polex, Dr. Rich. Wirth, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Frankf. a. M., Berlin, Darmstadt, Strassburg, Hannover: Bank f. Handel u. Ind. *

Actien-Gesellschaft H. F. Eckert in Berlin

(Friedrichsberg), Frankfurter Chaussee 162/165,
mit Filialen in Bromberg, Friedrichsberg, Neubrandenburg.

Gegründet: 29. 6. 1871; eingetr. 29. 7. 1871. Letzte Statutänd. 19./8. 1899. Übernahme der von Heinr. Ferd. Eckert 1846 gegründeten Fabrik. Die Firma hiess bis 1./7. 1893 „Akt.-Ges. für den Bau landwirtschaftl. Maschinen und Geräte und für Wagenfabrikation H. F. Eckert“. Börsenname „Eckert“, auch „Landwirtschaftliche Maschinenfabrik“.

Zweck: Fabrikation, Ein- u. Verkauf von landwirtschaftlichen und anderen Maschinen u. Geräten (besonders auch für Brennereien), sowie aller anderen durch die Fabrikeinricht. zu erzeugenden Gegenstände.

Das Werk der Ges. liegt in Friedrichsberg am Güterbahnhof der Königl. Ostbahn, woselbst es 1893/94 mit eigenem Anschlussgleis neu aufgeführt und in den letzten Jahren zur jetzigen Leistungsfähigkeit ausgebaut worden ist. Es enthält 3 Fabrikationsabteilungen u. zwar a) für Pflüge und alle Bodenbearbeitungsgeräte, b) für Säemaschinen u. Erntegeräte, c) für sonstige landwirtschaftliche Maschinen, Brennereien etc. Die Gebäude des Werkes bedecken ca. 22 000 qm und sind zum Teil in Sheddachkonstruktion, zum Teil in mehrstöckigen Bauten massiv ausgeführt. Arbeiterzahl zwischen 800 u. 1000 Mann. Das Werk verfügt über einen grossen Bestand moderner Arbeitsmaschinen, besonders solcher für Massenfabrikation. Die Kraftzentrale enthält 2 Compounddampfmaschinen von 450 und 200 HP, von denen erstere für den Kraft-, letztere für den Lichtbetrieb verwendet wird. Vier grosse Dynamomaschinen dienen für den elektrischen Kraft-, Licht- und Bahnbetrieb der Fabrik. Nach dem zum Zwecke der Erweiterung und Vermehrung der Werkstätten u. Lagerräume 1905 erfolgten Erwerb eines an das bisherige Areal der Ges. anstoss. Terrains von ca. 1080 qR für M. 380 302 umfasst der dem Betriebe des Fabrikunternehmens dienende Grundbesitz derselben nunmehr ca. 3700 qR = 51 536.82 qm. Der Ges., welche bedeutenden Export betreibt, ist auch der Geschäftsbetrieb in Russland gestattet.

Kapital: M. 3 600 000 in 4000 Aktien à Thlr. 200 = M. 600 u. 1000 Akt. à M. 1200. Das urspr. Kapital von M. 1 800 000 wurde 1873 auf M. 2 400 000 erhöht u. durch Inzahlungnahme von M. 315 000 eigenen Aktien beim Verkauf des Grundstücks Kl. Frankf. Str. 1 u. durch Rückkauf von M. 435 000 eigener Aktien 1877 auf M. 1 650 000 reduziert. Die G.-V. v. 7. 6. 1881, 19./9. 1882 u. 29./6. 1885 beschlossen sodann wieder Erhöhungen um M. 300 000. M. 450 000 und M. 1 200 000.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 28. 6. 1905, rückzahlbar zu 103% ab 1./4. 1912, Stücke Nr. 1—1000 à M. 1000, Nr. 1001—2000 à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Auslos. von 3% des urspr. Anleihebetrages im Okt. (zuerst 1911) auf 1./4. (zuerst 1912). Ab 1./4. 1912 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungshyp. von M. 1 600 000 zur I. Stelle auf den Grundbesitz in Friedrichsberg zugunsten von Born & Busse. Der Erlös der Anleihe diente zur Abstossung einer Hyp. von M. 300 000, zur Deckung des Kaufpreises des 1905 erworbenen Terrains, sowie zur Vergrösserung der Anlagen. Vorerst wurden nur M. 1 000 000 der Oblig. emittiert. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlstellen wie bei Div. Zugel. in Berlin im Aug. 1905; erster Kurs 15./9. 1905: 101.75%. Kurs Ende 1905: 101.60%.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Juli-Aug.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (ausserdem eine auf Handl.-Unk. zu buchende feste Jahresvergüt. von zus. M. 10 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. zu Sonderrückl. etc. Summe aller Abschreib. seit 1871 bis Ende März 1905 M. 2 905 970.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Grundstück 347 000, Gebäude 830 000, Masch. 600 000, Geleise 1, Betriebsinventar 1, Formplatten u. Gesenke 1, Utensil., Modelle, Klischees 1, Mobil. 1, Pferde u. Wagen 1, Kassa 10 534, Wechsel 294 176, Effekten 532, Waren 1 057 317, Magazin 207 745, vorausbez. Feuerversich. 21 072, Debit. 1 899 535. — Passiva: A.-K. 3 600 000, Hyp. 300 000, Bankierschuld 67 668, Anzahlungen u. sonst. Guth. 200 656, Kredit. 199 661, R.-F. 291 764 (Rückl. 18 089), Spec.-R.-F. 260 000, Div. 324 000, do. alte 198, Tant. an A.-R. 15 975, Vortrag 7994. Sa. M. 5 267 918.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 176 235, Zs., Hypoth. u. andere Zs. 12 032, Abschreib. 133 281, Reingewinn 366 059. — Kredit: Vortrag 4277, Warenbruttogewinn 683 331. Sa. M. 687 608.

Kurs Ende 1886—1905: 106.40, 85, 133, 126.75, 91.75, 72.25, 103, 104.50, 112.75, 90.50, 91, 105.25, 111.50, 107.75, 86.10, 87, 110, 143.50, 142.90, 162%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 1/3, 4 1/2, 5 1/2, 5, 0, 1, 3 1/2, 4, 0, 1 1/2, 2, 4, 5, 6, 6, 5, 8, 9, 9%. Div.-Zahlung spät. bis Ende Sept. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Türcke, Ing. Fritz Steinhardt.

Prokuristen: M. Philipsthal, Eugène Pouet, Berlin.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Bankier A. Philipsthal, Stellv. Komm.-Rat E. Behrens, Bankier Ludw. Born, Justizrat Dr. Calm, Komm.-Rat E. Keyling, Kaufm. R. Federmann, Stadtverordn. L. Kreitling, Bank-Dir. Jul. Stern, Berlin.

Zahlstellen: Friedrichsberg: Gesellschaftskasse; Berlin: Born & Busse, Nationalbank f. Deutschl. *

Act.-Ges. für Eisen-Industrie und Brückenbau.

(vormals Johann Caspar Harkort) in Duisburg.

Gegründet: 22. 8. 1872. Letzte Statutänd. 15./12. 1898. **Zweck:** Betrieb resp. Erweiter. des früher Harkortschen Brückenbau- u. Eisenfabrikationsgeschäftes. Wagenbau: seit 1882 auch Übernahme aller in das Ingenieur- u. Baufach einschlagenden Arbeiten. Behufs Regel. eines älteren Guthabens aus Liefer. von Eisenkonstruktionen hat die Ges. sich 1893 bei Gründ. der

Elblagerhaus-A.-G. in Magdeburg (Kapital M. 1 583 000 in M. 180 000 Vorz.-Aktien Lit. A. M. 405 000 Vorz.-Aktien Lit. B. M. 108 000 Vorz.-Aktien Lit. C und M. 890 000 St.-Aktien. Div. auf Vorz.-Aktien Lit. A 1898/99—1904/1905: 6, 6, 6, 6, 6, 6, 0%) mit M. 174 000 Vorz.-Aktien Lit. A und M. 395 000 Vorz.-Aktien Lit. B (Div. 1903/1904—1904/1905: 6. 0%) beteiligt, wovon bis Ende 1904 die Vorz.-Aktien Lit. A durch Rückzahl. amortisiert waren. Zugänge auf Immobil.- u. Mobil.-Kto abzügl. der Abschreib., Instandhaltungskosten etc. 1905 M. 47 966; Wert der Anlagen Ende 1905 M. 2 954 487 gegen M. 2 906 520 i. V. Arbeiter-Zahl 1905 durchschnittlich 1055 Mann, welche M. 1 287 712 Lohn erhielten. Die Arbeiter-Wohnhäuser sind von 452 Personen bewohnt. Fakturenbeträge 1905 M. 3 987 000.

Kapital: M. 4 500 000. und zwar M. 3 000 000 in 3750 St.-Aktien (Nr. 1—3750) à M. 400 und 1250 St.-Aktien (Nr. 3751—5000) à M. 1200, sowie M. 1 500 000 in 3750 Prior.-St.-Aktien (Nr. 1—3750) à M. 400. Ab 17. 4. 1903 werden die St.-Aktien Nr. 1—3750 gegen neu gedruckte Stücke kostenlos umgetauscht.

Urspr. A.-K. M. 4 500 000 in Aktien à Thlr. 200. 1874/75 je 2 zu 1 Aktie zusammengelegt. Der Vorbesitzer erliess M. 120 000 seines Guthabens. ausserdem wurden M. 468 000 in Aktien und M. 240 000 bar zurückgeschenkt; dann seit 16. Dez. 1883 Herabsetzung der Aktien von M. 600 auf M. 400 und Begebung von 3750 Prior.-St.-Aktien à M. 400. Weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 15. Dez. 1898 um M. 1 500 000 in 1250 St.-Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1899. angeboten den Aktionären 13.—21. Jan. 1899 zu 115% (auf M. 2400 alte St.- u. Prior.-Aktien entfiel 1 neue St.-Aktie). Bei Kapitalserhöhungen haben die Aktionäre ein Bezugsrecht zum Em.-Kurse.

Die Prior.-St.-Aktien erhalten ab 1884 vorweg 6% Div., event. unter Ergänzung des Bedarfs aus dem Spec.-R.-F. Reicht dieser nicht aus, so werden aus dem Reingewinn folg. Jahre auf den jüngsten Div.-Schein zunächst bis 5% Rückstände, dann bis 6% laufende Div. gezahlt. Der nach 5% Div. auf die St.-Aktien verbleibende Überschuss wird gleichmässig auf alle Aktien verteilt. Bei der Liquidation sind die Prior.-Aktien für das Kapital, nicht aber für Div.-Rückstände bevorrechtet.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Gen.-Vers.: Spät. im Juni.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 400 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 3 St.

Gewinn-Verteilung: Bis 10% z. R.-F. (erfüllt), 6% Div. an Prior.-Aktien, vom Rest 20% zum Spec.-R.-F. zur event. Ergänzung der Prior.-Div. auf 6%, bis derselbe M. 100 000 enthält, hierauf bis zu 5% Div. an St.-Aktien, bis 25% Tant., wovon 10% an A.-R. (mind. aber M. 1000 pro Mitglied), bis 15% an Vorst. und Beamte mit der Massgabe, dass dieselben von dem Betrage berechnet werden, um welchen der bilanzmässige Reingewinn M. 180 000 überschreitet. Sind Prior.-Div. rückständig, so werden diese aus dem nach Dotierung des R.-F. verbleibenden Reingewinn vorab bis 5% nachgezahlt.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grund u. Boden 1 088 811, Fabrikgebäude 856 798, Beamten- u. Arb.-Wohn. 142 886, Masch. 760 315, Mobil. u. Fuhrwerk 1100, Werkzeuge 104 577, Vorräte 296 997, Kassa 11 434, Reichsbankgirokto 249 267, Bankguth. 251 969, Wechsel 16 648, Effekten 221 080, Beteil. bei Elblagerhaus-A.-G. 395 000, Debit. 1 435 178. — Passiva: A.-K. 4 500 000, R.-F. 468 896, Spec.-R.-F. 100 000, Delkr.-Kto 300 000, Kredit. 233 729, Div. 195 000, do. alte 1754, Tant. 7222, Rückl. f. Unterst.-Zwecke 10 000, Vortrag 15 158. Sa. M. 5 832 060.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.- u. Betriebs-Unk., Gehälter etc. 256 135, Instandhalt.-Kosten 61 374. Abschreib. 144 251, Gewinn 217 680. — Kredit: Vortrag 8579, Überschüsse 670 862. Sa. M. 679 441.

Kurs: St.-Aktien Ende 1886—1905: 73.50, 70, 104, 126.75, 133.40, 136, 126.75, 128, 126, 133, 132.50, 135, 133, 125, 102.40, 101, 112.50, 102.75, 111, 112.50%; Prior.-Aktien Ende 1885—1905: 103.50, 109.75, 105.50, 124.75, 145.50, 147, 153, 146.75, 146.75, 144.50, 153.50, 154.80, 155.25, 156, 153, 123.25 129, 130.25, 129.75, 134, 137.10%. Notiert in Berlin u. Köln. Die an Stelle der schadhaft gewordenen St.-Aktien ausgegebenen Ersatzstücke (s. oben) sind auch lieferbar.

Dividenden 1886—1905: St.-Aktien: 4½, 4½, 5, 9, 12, 12, 9, 7½, 7½, 7, 7, 7, 7, 7½, 8, 7½, 4½, 4½, 3½, 3½%; Prior.-Aktien: 6, 6, 6, 10, 13, 13, 10, 8½, 8, 8, 8, 8, 8, 8½, 9, 8½, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: L. Seifert, L. Backhaus.

Prokuristen: Rud. Pliester. J. Traut.

Aufsichtsrat: (Höchstens 7) Vors. Justizrat A. Heiliger, Carl Th. Deichmann, Köln; Kaufm. Wilh. Dulheuer, Bonn; Kaufm. Rob. Böker, Leipzig; Fabrikbes. Caspar Voormann, Hagen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Köln: Deichmann & Co. *

Akt.-Ges. für Fabrikation von Eisenbahn-Material zu Görlitz

in **Görlitz.**

Gegründet: 21. 6. 1869. Letzte Statutänd. v. 22./10. 1898 u. 17. 11. 1900. Das Etablissement besteht seit 1851. Börsenname: Görlitzer Eisenbahnbedarf-Ges. (Lüders).

Zweck: Übernahme der Eisenbahnwagenbauanstalt von Lüders. Herstellung aller zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen und anderen Transportmitteln erforderlichen Gegenstände nebst den dazu geh. Materialien, sowie von Holz- u. Metallkonstruktionen jeder Art. Die Ges. besitzt zwei, durch ein normalspuriges Bahngeleise verbundene Grundstückskomplexe von zus. 1878,18 a. Für Neubauten und Neubeschaffungen von Masch. etc. wurden 1902/1903 M. 70 512, 1903/1904 M. 125 176, 1904/1905 M. 144 688 ausgegeben. Nach dem Geschäftsbericht für 1904/1905 sind eine Reihe notwendiger Betriebserweiterungen teils in Angriff genommen, teils projektiert. Wert der Produktion 1898/99—1904/1905: M. 5 331 053, 6 007 234, 6 393 304, 4 188 722, 4 155 906, 4 213 987, 5 512 120.

Kapital: M. 2 142 600 in 3571 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. M. 2 400 000, erhöht 1870 auf M. 3 000 000; 1874 wurden M. 450 000, 1876 M. 300 000 und 1878 M. 107 400 zurückgekauft. Der G.-V.-B. v. 26. Okt. 1878 weitere M. 42 600 zurückzukaufen, war undurchführbar.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 20% des A.-K. (ist erreicht aus 1900/1901), dann event. Ausstattung des Gewinnanteil-Erg.-F., des Unterstütz.-F. und des Neuanschaffungs-F., sowie 4% Div. Vom verbleib. Überschuss kommen zur Verteilung: höchstens 10% Tant. an A.-R. (ausser einer jährl. festen Vergütung von M. 5000), ferner die dem Vorst. und Beamten bewilligten Gewinnanteile, sowie seit 1900/1901 10% Gewinnanteil an Arbeiter, Rest Super-Div. Sollte die Tant. des A.-R. 5% des vorbezeichneten Reingewinns abzügl. der festen Vergütung von M. 5000 übersteigen, so ermässigt sie sich auf diesen Betrag bezw. entfällt sie ganz.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 650 000, Gebäude 400 000, Masch. 10, Werkzeuge u. Utensil. 10, Mobil. 10, Gas u. Wasserleit. 10, Bahngeleise 10, Pferde u. Wagen 10, Kassa 1638, Material. 587 987, Nutzholz 605 331, Wagenbau 565 850, Effekten 767 977, Bankguth. 14 868, Debit. 1 472 608. — Passiva: A.-K. 2 142 600, Kredit. 628 428, R.-F. 428 520, do. f. schweb. Garantien 125 000 (Rückl. 30 000), Gewinnanteil-Erg.-F. 360 000, Unterst.-F. 601 607 (Rückl. 50 000), R.-F. f. Neubeschaffungen 170 622 (Rückl. 170 000), ausserord. R.-F. 100 000 (Rückl. 5000), Div. 385 668, do. alte 1770, Tant. 117 939, Vortrag 4165. Sa. M. 5 066 322.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Assekuranz 18 706, Abgaben u. Steuern 40 724, Bau-reparat. 11 156, Arb.-Wohlf. 40 827, Handl.-Unk. 166 022, Amort. 50 000, Gewinn 762 773. — Kredit: Vortrag 3850, Skonto u. Zs. 58 329, verf. Div. 432, Betriebsgewinn 1 027 599. Sa. M. 1 090 211.

Kurs Ende 1887—1905: 114.50, 175.50, 177.25, 160.75, 152.25, 128.10, 134, 152.60, 204.90, 216.50, 265, 266, 256, 226, 201.50, 215.50, 249.60, 296.90, 312%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1904/1905: $4^1/_2$, $8^2/_3$, 12, 13, 13, 10, 9, 8, 12, 14, 16, 17, 18, 18, 16, 12, 12, 15, 18%. Zahlb. spät. am 1./12. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kgl. Reg.- und Baurat a. D. Max Schittke, Kaufm. Curt Geyer.

Prokuristen: Carl Bittner, Gustav Albert.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Stadtrat a. D. E. Lüders, Görlitz; Stellv. Bank-Dir Rich. Schuppe, Obering. Ewald Sondermann, Rud. Getzel, Görlitz; Komm.-Rat Alex. Lucas, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Georg Fromberg & Co.; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Görlitz: Schles. Bankverein. *

Aktiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnen-Bedarf

vormals Orenstein & Koppel in **Berlin,** SW. Tempelhofer Ufer 24.

mit Zweigniederlassungen in Breslau, Danzig, Dortmund, Hamburg, Köln, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Strassburg i. Els., Bukarest, Kairo, Alexandrien, Paris, Lyon, Nancy, Madrid; ferner unter der Firma Orenstein & Koppel in Budapest, Lieben, Prag, Wien, London, Johannesburg, Durban, Calcutta, Soerabaya, Lemberg.

Gegründet: 18. 12. 1897; eingetr. 22./2. 1898. Letzte Statutänd. 23./5. 1900, 10. 6. 1901, 10. 6. 1902, 11. 6. 1904 u. 7. 6. 1905. Die Übernahme der Firma Orenstein & Koppel mit allen Aktiven u. Passiven erfolgte nach dem Stande der Bilanz vom 31./12. 1896 gegen Gewährung von 2805 Aktien à M. 1000, ebenso erhielt der frühere Besitzer der Firma Benno Orenstein den Reingewinn per 31./12. 1897. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. 1898 wurde die Märkische Lokomotivfabrik Max Orenstein für etwa M. 500 000 erworben. Hierzu gehört ein Grundstück in Drewitz bei Potsdam (mit den neuesten Erwerb. 7 ha, 84 a, 64 qm), auf dem eine neue Lokomotivfabrik mit einer Leistungsfähigkeit von jährl. 300 Lokomotiven erbaut wurde. Die Niederlassungen der Firma in Russland (St. Petersburg, Warschau, Kiew, Moskau) sind 1900 von einer unter der Firma „Russische Gesellschaft für Feld- und Schmalspurbahnen Parowos (Lokomotive)“ mit Rbl. 1 000 000 A.-K. gebildeten A.-G. übernommen. Die vollbezahlten Aktien sind sämtl. im Besitz der Berliner Ges., welche Ende 1902 in der russ. Ges. M. 2 047 795 Kapital

investiert hatte, auf welchen Betrag 1902 M. 143 662, 1903 M. 216 728, 1904 M. 35 806 abgeschrieben wurden, 1905 werden M. 71 980 zu Abschreib. erforderl. sein. Div. der russ. Ges. für das 1. Geschäftsj. 4%, das 2. ergab Rbl. 66 510, das 3. Rbl. 100 337, das 4. Rbl. 16 577 Verlust.

In der G.-V. v. 7./6. 1905 wurden die Interessengemeinschaftsverträge mit der Akt.-Ges. Arthur Koppel und mit den Stahlbahnwerken Freudenstein & Co. gutgeheissen und im Zusammenhange damit die Erhöh. des A.-K. um M. 3 000 000 (auf M. 11 000 000) beschlossen, durch Ausgabe von M. 1 800 000 neuer Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1905, übernommen von einem Konsortium zu 155% zuzügl. Aktienstempel, angeboten den Aktionären 8 : 1 v. 1.—26./7. 1905 zu 160% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1905 u. von nom. M. 1 200 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905, welch letzterer Betrag zum Eintausch der Freudenstein-Aktien bestimmt wurde. Der Umtausch der Aktien erfolgte auf der Basis, dass für je 5 Freudenstein-Aktien 3 Orenstein & Koppel-Aktien bewilligt wurden. (Frist bis 21./7. 1905.) Nach dem Inhalt des Vertrages verpflichtet sich die Orenstein & Koppel Akt.-Ges. der Freudenstein Akt.-Ges. für die Dauer von 35 Jahren eine Div., welche in Prozenten jedesmal die Hälfte der auf die Orenstein & Koppel Akt.-Ges. entfallenden Div. betragen soll, zu gewähren. Die Lieferung beider Aktienkategorien erfolgte mit Div.-Schein für 1905. Nachdem bis 21./7. 1905 M. 1 905 000 Aktien der Ges. Freudenstein in M. 1 143 000 Aktien der Orenstein & Koppel-Ges. umgetauscht worden sind, hat der Vertrag Giltigkeit erlangt. Ferner haben die A.-R.-Kollegien der A.-G. Arthur Koppel und Orenstein & Koppel übereinstimmend gemäss dem Antrage der beiderseitigen Vorstände beschlossen, eine Interessengemeinschaft auf die Dauer von 35 Jahren auf der Basis abzuschliessen, dass der beiderseitige Jahresgewinn zus.geworfen und nach dem Verhältnis der jeweiligen Aktienkapitalien und Reserven verteilt wird. Durch den Übergang fast des gesamten A.-K. der Freudenstein-Ges. in den Besitz der A.-G. Orenstein & Koppel, sowie durch den Abschluss der Interessengemeinschaft mit der Arthur Koppel A.-G. ist ein einheitliches Zusammenarbeiten der 3 grössten Deutschen Unternehm. der Feld- u. Kleinbahn-Industrie und damit die Beseitig. der bisher. Konkurrenz unter ihnen herbeigeführt worden. Die Ges. erwartet hiervon eine Verminderung der allg. Verwalt.- u. Geschäfts-Unk. sowie Ersparnisse bei der Fabrikation u. Versendung.

Zweck: Fabrikation und Ankauf von Materialien, Werkzeugen und Maschinen zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen, insbesondere von Feld-, Industrie- und Kleinbahnen, sowie zu Brücken- und Wasserbauten aller Art; Veräusserung und sonstige Verwertung, namentlich Vermietung der zu vorgedachten Zwecken erforderlichen und geeigneten Artikel, endlich Übernahme des Baues von Feld- und Kleinbahnen, sowie normalspurigen Anschlussgeleisen. Bau von Lokomotiven und Eisenbahnwagen.

Die Ges. besitzt Fabriken auf eigenen Grundstücken in Drewitz (siehe oben), Dorstfeld bei Dortmund (Areal 4 ha 36 a 48 qm), sowie unter der Firma Orenstein & Koppel in Szent Lörincz puszta (Kispest) bei Budapest, (Areal 5467 Quadratklafter) ferner auf fremden Grundstücken in Lieben bei Prag. Verwaltungsgebäude auf eigenem, 1897 erworbenem Grundstücke in Berlin, Tempelhofer Ufer 24 und Lagerplatz in Danzig (Oliva, 7355 qm), Leipzig.

1898 Erwerb eines zu Spandau an der Hamburger Chaussee gelegenen Terrains (7 ha 11 a 51 qm), auf welchem eine Fabrik für den Bau von Feldbahn-, Kleinbahn- und Strassenbahnwagen aller Art, sowie Geleisen, Weichen, Drehscheiben, Bagger etc. errichtet ist; auch Signalbau, sowie ferner Bau von normalspur. Güterwagen und Bau schwerer normalspur. Weichen, insbes. auch Strassenbahnweichen. Arb.-Zahl in den 3 deutschen Fabriken Aug. 1905 1726 Pers., Stärke der masch. Anlage insges. 13—1400 HP.

Gesamtumsatz 1899—1904: M. 17 588 000, 20 942 000, 17 392 000, 16 808 000, 22 634 000, 23 362 000.

Kapital: M. 11 000 000 in 11 000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 4 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 14./1. 1899 um M. 4 000 000 in 4000 neuen Aktien à M. 1000, bezogen von den Aktionären zu 125%. Auf die neuen Aktien waren bis 14./1. 1899 25%, bis 1./10. 1899 40%, bis 2./2. 1900 der Rest einzuzahlen. Die Emission von 1899 erfolgte behufs Vergrösserung der Fabrikanlagen, zur Ausdehnung des Export-Geschäftes, welches grosse Vorratsläger an auswärtigen Plätzen erfordert und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Wegen Erhöhung des A.-K. von 1905 um M. 3 000 000 auf M. 11 000 000 (s. oben). Zu dieser Erhöhung ist noch zu bemerken, dass M. 57 000, die von den M. 1 200 000 zum Umtausch gegen Freudenstein-Aktien übrig geblieben sind, beschlussgemäss zu 159% an das Konsortium weiter begeben wurden, dass ferner 30% des bei der Veräusserung von M. 800 000 neue Aktien von 1905 seitens des übernehmenden Konsortiums über 155% hinaus erzielten Gewinnes der Ges. zuzuführen hatte. Um alle diese Beiträge ist der R.-F. der Ges. verstärkt worden.

Hypothek.-Anleihe: M. 3 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib., aufgenommen zur Verminderung des Bankkredits lt. Beschl. des A.-R. v. 8./5. 1901, rückzahlbar zu 103%, Stücke: 500 Serie A (Nr. 1—500) à M. 2000, 1500 Serie B (Nr. 1—1500) à M. 1000, 1000 Serie C (Nr. 1—1000) à M. 500, auf Namen der Dresdner Bank als Pfandhalterin u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. ab 1903 in längstens 30 Jahren durch jährl. Ausl. im Mai auf 1./11.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder gänz. Kündig. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Da Ausgabe der Anleihe erst 1903 stattgefunden, so sind M. 49 000, die 1903 hätten planmässig zur Ausl. kommen müssen, zurückbehalten u. vernichtet worden, sodass nur noch M. 2 951 000 zur Ausgabe gelangt sind. Für die Anleihe ist mit den Grundstücken der Ges. in Spandau an der Hamburger Chaussee (7 ha 11 a 51 qm gross), in Dorstfeld (4 ha 36 a 48 qm gross) und

am Bahnhof Drewitz (7 ha 84 a 64 qm gross) erststellige Sicherungs-Hypoth. bestellt, die auch die Gebäude, Masch. und sonst. Zubehör umfasst. Die verpfändeten Objekte stehen mit M. 3 068 202 zu Buche. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffhaus. Bankverein, Mitteldeutsche Creditbank. Noch in Umlauf Ende 1904 M. 2 904 500. Kurs in Berlin Ende 1903—1905: 103, 102.75, —%. Zugel. Sept. 1903; erster Kurs 5. 9. 1903: 100.50%.

Hypotheken: M. 250 000 auf Tempelhofer Ufer, verzinsl. zu 4¼%, festgelegt bis 30./9. 1911. Auf Olivaer Grundstück bei Danzig M. 25 000, verzinsl. zu 4% u. bis 1./1. 1905 unkündbar. Auf Leipziger Grundstück M. 42 700 zu 4% verzinsl. Die Hypoth. auf Tempelhofer Ufer u. die Hypoth. Leipzig sind auf 10 Jahre festgelegt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., vom Übrigen bis 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte werden als Geschäfts-Unk. gebucht. Benno Orenstein erhält 10% Tant. von dem nach Abzug von 5% zum R.-F. verbleib. Reingewinn, aber kein Gehalt. Die Abschreib. auf die Anlagen betrugen bis Ende 1904 rund M. 1 964 500 bei rund M. 4 670 000 Buchwert der Bilanz.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Grundstücke 1 029 609, Gebäude 1 948 062, maschin. Einricht. 1 274 759, Werkzeuge 220 696, Mobil. 132 052, Eisenbahnanschluss 60 771, Modelle 1, Waren 7 216 321, Kassa 199 771, Kaut.-Effekten 133 822, Russ. Effekten (Parowos) 1 786 176, Wechsel 1 243 100, Kommanditar. Beteilig. 99 500, Vorschuss 128 489, Debit. 8 194 851. — Passiva: A.-K. 8 000 000, Oblig. 2 904 500, do. Zs.-Kto 21 746, Hypoth. Neufahrwasser 25 000, do. Tempelhofer Ufer 250 000, do. Leipzig 42 700, R.-F. 1 021 000, Delkr.-Kto 500 000, Orenstein-Stiftung 47 558 (Rückl. 15 974), Kredit. 9 580 138, Div. 960 000, do. alte 2920, Tant. an A.-R. 51 445, Vortrag 245 000. Sa. M. 23 667 981.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. der Centrale, Fabriken u. Fil. einschl. Tant. u. Steuern 3 666 637, Zs. 290 740, Abschreib. 264 467, do. auf Effekten 35 806, Gewinn 1 272 419. — Kredit: Vortrag 95 000, Bruttogewinn 5 435 069. Sa. M. 5 530 069.

Kurs Ende 1899—1905: 246.25, 184.80, 98, 117.40, 157.40, 170.50, 224% (Nr. 9201—11 000 Ende 1905: 218.75%). Zugel. M. 4 000 000, Nr. 1—4000, davon zur Subskription aufgelegt M. 3 000 000 am 14./6. 1899 zu 200%. Erster Kurs 22./6. 1899: 230%. Die Aktien Nr. 4001—8000 wurden im Mai 1900, Nr. 8001—11 000 im Sept. 1905 zugelassen. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1897: 28.48% (f. d. Vorbesitzer); 1898—1905: 20, 20, 10, 0, 5, 8, 12, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat Benno Orenstein. Stellv. Ober-Ing. Heinr. Paul Gust. Wolfsohn, Siegfried Rosenbaum.

Prokuristen: Martin Sachs, Willi Uhle, Kurt Lüpschütz, Max Hesse, Bruno Marcuse.

Aufsichtsrat: (7—12) Vors. Bank-Dir. Geh. Ober-Finanzrat a. D. Wald. Mueller, Stellv. Reg.-Rat a. D. Carl von Kühlewein, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Aron, Samuel Kocherthaler, Ministerial-Dir. Wirkl. Geh. Rat Möllhausen, Exc., Dir. Arth. Koppel, Bank-Dir. Carl Mommsen, Geh. Oberfinanzrat Bank-Dir. H. Hartung, Berlin; Ing. Phil. Balke, Schloss Vantoux b. Metz; Komm.-Rat Louis Hagen, Cöln. Dir. A. Werther, Charlottenburg.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Dresdner Bank u. deren Fil., Mitteldeutsche Creditbank u. deren Fil.; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein u. dessen Fil., A. Levy; Essen (Ruhr): Rhein. Bank u. deren Fil. *

Actiengesellschaft vorm. Frister & Rossmann in Berlin,

SO. Skalitzerstr. 134/135, mit Zweigniederlassung in London.

Gegründet: 19./11. 1871 unter der Firma Nähmaschinenfabrik vorm. Frister & Rossmann A.-G., handelsger. eingetr. 24./11. 1871. Firmenänd. wie gegenwärtig lt. G.-V. v. 25. 5. 1892. Letzte Statutänd. v. 26./5. 1900.

Zweck: Gegenwärtig betreibt die Firma hauptsächlich Nähmasch.-, Fahrrad- u. Schreibmasch.-Fabrikation. Das noch im Besitz der Ges. befindliche Danziger Grundstück (mit M. 165 000 zu Buch stehend) soll verkauft werden. Die Beteilig. der Ges. an der Ersten Ung. Nähmasch.- u. Fahrradfabriks-A.-G. in Budapest mit K 300 000 A.-K. u. K 100 000 Darlehen gelangte aus dem Buchgewinn der Kapitalreduktion 1900 zur Abschreib. Die Ges. hat ihre Forderung an die Budapester Firma 1903 für M. 119 000 verkauft u. dieser Betrag einer besond. Res. für Betriebserweiter. überwiesen. Die geplante Erweiterung des Fabrikbetriebes ist vorläufig vertagt, dagegen hat sich die Ges. bei einem andern Unternehmen der Nähmaschinen-Branche mit M. 75 000 beteiligt.

Kapital: M. 2 000 000 in 4020 abgest. Aktien (Nr. 1—4020) à M. 300 u. 794 abgest. Aktien (Nr. 4021—4814) à M. 1000. — Urspr. M. 2 550 000, erhöht 1883 um M. 1 350 000 (auf M. 3 900 000) reduziert lt. G.-V. v. 24./12. 1888 behufs Beseitig. der Unterbilanz von M. 3 367 779 durch Zus.leg. von 1608 Aktien im Verhältnis 4 : 1 u. von 11 370 Aktien unter Zuzahl. von insges. M. 852 750 im Verhältnis 2 : 1 u. 22 Akt. präkludiert (Buchgewinn M. 2 925 200); gleichzeitig begeben M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000. A.-K. somit M. 2 326 100 in 6087 Aktien à M. 300 und 500 Aktien à M. 1000. — Die G.-V. v. 20./11. 1893 beschloss abermals Zuzahl. von 33⅓% und die Zus.-legung von 6 Aktien ohne Zuzahl. zu 1 Aktie: 4827 Aktien à M. 300 u. 413 Aktien à M. 1000 zahlten mit Zs. M. 621 576 bar zu; verblieben 1260 St. à M. 300 u. 87 à M. 1000, zus. M. 465 000, welche ab 27. 12. 1894 im Verhältnis 6 : 1 zus.gelegt wurden; A.-K. sodann M. 1 938 600. —

Erhöht lt. G.-V. v. 25. 7. 1896 um M. 561 400 durch Ausgabe von 559 Aktien à M. 1000 u. 2 Akt. à M. 1200, begeben an Oscar Heimann & Co. zu pari, div.-ber. ab 1896. A.-K. somit bis Ende 1899 M. 2 500 000 in 5022 Aktien à M. 300, 991 Aktien à M. 1000 u. 2 Aktien à M. 1200. — Die G.-V. v. 26. 5. 1900 beschloss Herabsetzung auf M. 2 000 000 durch Zus.legung der Aktien 5 : 4. Frist bis 29. 9. 1900; nicht abgest. Aktien gaben nur noch Anspruch auf Erlös der an ihrer Stelle zum Verkauf gekommenen M. 8800 abgest. Aktien, für welche lt. Bekanntmachung v. 14. 10. 1901 abzügl. Kosten M. 6828.50 netto gelöst wurden. (M. 40 500 Aktien wurden für kraftlos erklärt, doch gelangten noch M. 29 500 nachträgl. zur Abstemp.) Buchgewinn der Transaktion verwendet zur Abschreib. der Aktienbeteilig. an der Ungarischen Nähmaschinenfabrik (von K 300 000 bezw. K 150 000 auf M. 1) mit M. 215 325, der Forderung an dieselbe Ges. (von K 100 000 auf M. 1) mit M. 84 999, ferner zu Abschreib. auf Betriebsinventar etc. mit M. 146 172, zu Konvertierungskosten mit M. 10 194, zu Umzugskosten und Abschreib. auf Danzig mit M. 27 176 und zur Überweisung auf Delkr.-Kto mit M. 16 131. Sa. M. 500 000.

Anleihe: M. 1 700 000 in $4^1/_2$ % Teilschuldverschreib. von 1896, rückzahlbar zu 105 %. Stücke 1000 Lit. A à M. 1000, 1400 Lit. B à M. 500. Zs. 1./4., 1./10. Tilg. ab 1901 durch jährl. Ausl. von 1 % u. ersp. Zs. im März auf 1. 10.: stärkere Tilg. ab 1901 zulässig. Sichergestellt durch Kaut.-Hyp. von M. 1 800 000 zu gunsten der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank auf das Berl. Grundstück nebst Gebäuden u. Masch. etc. Coup.-Verj.: 4 J. n. F., der verl. Stücke: 10 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 1 609 000. Kurs Ende 1896—1905: 104.60, 102.90, 101.90, 95.40, 94, 99.50, 102.90, 105, —, — %. Aufgelegt 6. 7. 1896 zu 104.75 %. Notiert in Berlin. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai.

Stimmrecht: Je M. 100 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % z. R.-F., bis 10 % vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4 % Div., vom verbleib. Betrage 10 % Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 6000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke Berlin u. Danzig 521 895, Gebäude do. 811 364, Gebäudezubehör 127 024, Masch. 283 055, Werkzeuge u. Vorricht. 62 621, Utensil. 22 361, Zeichnungen u. Modelle 1, Mobil. 1, Material. 216 136, fert. u. halbfert. Masch. 632 767, Debit. 1 393 915, Kassa 5920, Wechsel 178 000, Effekten 341 093, do. d. Arb.-Unterst.-F. 24 926, vorausbez. Versich. 3325, Beteilig. 75 000. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 1 609 000, do. Tilg.-Kto 2100, do. Zs.-Kto 19 226, Arb.-Unterst.-F. 25 813, R.-F. 137 472 (Rückl. 27 270), Kredit. 456 081, Delkr.-Kto 70 000, R.-F. II 118 998, allg. Unterst.-F. 15 444 (Rückl. 5000), Div. 200 000, do. alte 60, Tant. 37 558, Vortrag 7652. Sa. M. 4 699 404.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 120 375, Oblig.-Zs. 73 080, Abschreib. 71 431, Diskont 3790, Provis. 20 894, Kursverlust 3541, Verluste u. Abschreib. auf Debit. 21 991, Gewinn 277 480. — Kredit: Vortrag 4780, Fabrikat.-Gewinn 571 198, Zs. 8301, Haus- u. Grundstücksertrag 8302. Sa. M. 592 581.

Kurs: Aktien Ende 1886—88: 53, 28, 28.50 %; konvert. Aktien Ende 1889—96: 113, 62.75, 75, 62, 15, —, —, — %; dopp. konvert. Aktien Ende 1894—99: 85.50, 90.75, 91.50, 68.80, 64, 56 %. Notiz eingestellt 20. 11. 1900. Abgest. Aktien von 1900 Ende 1900—1905: 70, 87.50, 122.50, 161.60, 154.90, 170.60 %. Dieselben wurden 12. 7. 1900 durch Everth & Mittelmann eingeführt. Kurs 29. 8. 1900: 69.75 %. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1886—99: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $1^1/_2$, 3, 2, 0, 0, 0 %. Abgest. Aktien von 1900 für 1900—1905: 5, 6, 8, 10, 10, 10 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Aug. Dessauer, Bruno Heil. **Prokurist:** Alb. Reichert.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Bankier Wald. Richter, Stellv. Bankier Osc. Heimann, Bankier Alb. Nickel, Ing. Alb. Bolle, Rentier Anton Viebig, Bankier Ernst Wallach, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin: Deutsche Bank, Marcus Nelken & Sohn, Everth & Mittelmann. *

Act.-Ges. Görlitzer Maschinenbau-Anstalt u. Eisengiesserei

in **Görlitz**, Lutherstrasse 51.

Gegründet: 31. 8. 1872; eingetr. 5. 9. 1872. Letzte Statutänd. 21./10. 1899 u. 28./10. 1902. Erwerb der früher Karl Körnerschen Maschinenbauanstalt für M. 885 000.

Zweck: Herstellung aller Arten von Maschinen nebst Zubehör, Apparaten und Eisenkonstrukt., sowie der Handel mit solchen. Specialitäten: Fabrikation von Dampfmasch., Dampfturbinen, Gasmaschinen, Gasgeneratoren, Dampfkesseln etc. Die alte Fabrik wurde 1890 verkauft, wogegen auf neuem Terrain 1885/86 grosse Neubauten errichtet u. in Benutzung genommen wurden. Aus dem Erlös der Anleihe II (siehe dieselbe) wurden die Kosten für weitere Neu- und Umbauten bestritten. Die neue Fabrik liegt in Görlitz an der Lutherstrasse in der Nähe des Bahnhofes. Das Terrain umfasst einen Flächeninhalt von 108 174 qm, wovon 40 200 qm bebaut sind. Die 1904/1905 neu aufgenommenen Konstruktionen von Dampfturbinen u. Gasmaschinen erforderten aussergewöhnliche Aufwendungen von bedeutender Höhe, die zum Teil aus dem Betriebe gedeckt und mit M. 60 000 dem Spec.-R.-F. entnommen wurden. 1905/1906 wird eine neue Werkstatthalle für den Bau von Dampfturbinen errichtet.

Produktion:		1898/99	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905
Maschinen . . .	kg	3 535 467	3 697 713	3 814 115	2 917 721	2 559 209	2 913 460	3 537 779
Rohguss . . .	„	13 003	10 652	5 412	2 875	3 023	11 935	3 163
Wert	M.	3 101 505	3 401 025	3 534 152	2 767 155	2 204 542	2 476 473	2 877 972

Kapital: M. 2 400 000 in 1095 Aktien à M. 600 und 1743 Aktien à M. 1000.

Urspr. A.-K. M. 885 000, lt. G.-V.-B. v. 24 April 1886 auf M. 657 000 reduziert durch Rückkauf und Vernichtung von 15 Aktien à M. 600 und Zusammenlegung von je 4 der verbleibenden 1460 Aktien zu 3 Aktien; dann erhöht lt. G.-V.-B. v. 24. April 1886 um M. 208 000, lt. G.-V.-B. v. 23. Okt. 1888 um M. 285 000, lt. G.-V.-B. v. 15. Okt. 1895 um M. 450 000, ausgegeben zu 165%; fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 6. Nov. 1897 um M. 800 000 in 800 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1. Juli 1897), angeboten den Aktionären 20. Nov. bis 3. Dez. 1897 zu 113.50%.

Anleihen: I. M. 350 000 in 4% (früher 5%) Grundschuldbriefen von 1885, 500 Stücke à M. 300 u. 400 Stücke à M. 500, Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. jährlich 1% m. Zs. von 1891 bis 1927 durch Ausl. zu pari. Verl. Okt. auf 1./4. Sicherheit: Hypothek an erster Stelle. In Umlauf am 30. Juni 1905 noch M. 270 800. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs in Dresden Ende 1896—1905: 101.75, —, 101.25, 100, 96.25, 96, 99.75, 99.50, 100.75, 100%.

II. M. 800 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1900, zurückzahlbar zu 103%, Stücke Lit. C (Nr. 901—2500) à M. 500, ausgestellt auf den Namen der Berliner Bank. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 mit 1% und ersparten Zs. durch Verl. in der G.-V. (zuerst 1906) auf 2. Jan.; verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist ab 1906 zulässig. Sicherheit: Hypothek auf die Grundstücke der Ges. nach M. 350 000, eingetragen für die Anleihe von 1885 (s. oben). Der Erlös der Anleihe von 1900 diente zur Erweiterung des Fabrikterrains durch Ankauf eines 5,2 ha grossen Nachbarterrains, zur Vergrösserung der Giesserei, der Montagewerkstätte, zum Neubau der Tischlerei, Neubeschaffung von Betriebseinrichtungen und zur Verstärkung der Betriebsmittel. — Verj. der Coup. 4 J. (F.), der verl. Stücke 10 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: 102.10, 102.25, 104, 104.60, 104.75, —%. Aufgelegt 21./7. 1900 durch Berl. Bank zu 101%. — In Dresden Ende 1901—1905: 101.50, 104.50, 104.50, 103, 102.50%. Eingef. im Aug. 1900 durch Ph. Elimeyer.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Sept.-Okt. Jede Aktie à M. 600 = 3 St., à M. 1000 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, alsdann bis 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 8000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 451 812, Gebäude 938 733, Bau-Kto 29 704, Betriebsmasch. 59 425, Werkzeugmasch. 365 571, Werkzeuge 120 918, Utensil. 36 087, Bücher u. Zeichnungen 1, Modelle 50 000, Fuhrwesen 4984, Heizanlage 2347, Geleisanlage 4344, elektr. Licht- u. Kraftanlage 24 757, Effekten 583 885, Kassa 1047, Wechsel 117 968, vorausbez. Versich. 3900, Material., Masch. u. Kessel in Arbeit 773 609, Debit. 1 339 101, Bankguth. 161 576. — Passiva: A.-K. 2 400 000, 4% Anleihe 270 800, do. Tilg.-Kto 1600, do. Zs.-Kto 2682, 4½% Anleihe 800 000, do. Zs.-Kto 7976, R.-F. 488 188, Spec.-R.-F. 60 000, Arb.-Unterst.-F. 135 000, Beamten-Versorg.-Kasse 272 720, Warenschulden u. Provis. 120 052, Anzahl. 304 046, Arb.-Wohlf.-Kto 10 000, Delkr.-Kto 50 000, vertragsm. Tant. an Werkmeister etc. 7606, Div. 120 000, do. alte 874, Tant. an A.-R., Vorst. u. Beamte 13 674, Grat. u. Unterstütz. 4552. Sa. M. 5 069 770.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kursverlust 1061, Werkzeug 21 464, Utensil. 4465, Feuerversich. 2675, Fuhrwesen 7257, Arb.-Wohlf. 48 348, Handl.-Unk. 156 795, Oblig.-Zs. 47 039, vertragsm. Tant. an Werkmeister etc. 7606, Abschreib. 81 781, Arb.-Unterst.-F. 10 320, Delkr.-Kto 150, Gewinn 138 225. — Kredit: Vortrag 1934, Zs. 27 392, Maschinenbau-Bruttogewinn 497 260, verf. Div. 600. Sa. M. 527 186.

Kurs Ende 1888—1905: In Berlin: 148.50, 154.50, 149.90, 122, 115, 115.25, 162.75, 189.50, 226.60, 192.75, 198, 213.50, 184.75, 148.90, 152.60, 147, 143.25, 150.75%. — In Dresden: 149.75, 156, 149, 122, 117.50, 115, 162.50, 188.50, 226, 191.25, 195, 213.50, 185, 151, 152, 151, 143, 150%.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 8, 8, 10, 13, 10, 8, 7, 10, 12, 15, 10, 8, 15, 15, 12, 9, 6, 4, 5%. Zahlb. spät. 1./11. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Wilh. Häbich.

Prokuristen: C. Schreiber, H. Neumann, A. Geisen, P. Thieme.

Aufsichtsrat: (Höchstens 7) Vors. Ing. C. Gronert, Berlin; Stellv. Dir. A. Behnisch, Görlitz; Dir. Ernst Simon, Berlin; Jul. Heller, Dresden; Bank-Dir. Leop. Goss, Bankvorsteher R. Schuppe, Görlitz.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Dresden: Philipp Elimeyer; Görlitz: Communalständ. Bank f. Oberlausitz. *

Act.-Ges. „Neptun" Schiffswerft u. Maschinenfabrik
in **Rostock.**

Gegründet: 23./12. 1890 bezw. 5. u. 19. 2. 1891; eingetr. 25./2. 1891. Letzte Statutänd. 27./4. 1901, 17./3. 1903 u. 23./3. 1904. **Zweck:** Neubau u. Reparatur von Schiffen u. Masch. aller Art, verbunden mit Giesserei, sowie Betrieb von auf diese Geschäftszweige bezügl. Handelsgeschäften. 1896/97 wurde das ganze Etablissement mit einem Kostenaufwand von ca. M. 1 330 000 zeitgemäss umgebaut u. 1898/99 noch erheblich erweitert. 1899 wurde die angrenzende A. Spierling'sche Eisengiesserei u. Masch.-Fabrik für M. 90 000 hinzuerworben. Gesamtgrundbesitz der Ges. nach 1901 erfolgter Neuerwerbung eines 12 447 qm grossen Grundstücks nunmehr ca. 106 578 qm Fläche, ca. 482 m Wasser- u. ca. 480 m Chausseefront. Auch 1900 fanden umfangreiche Neuanschaffungen u. in den späteren Jahren Ergänzungen statt. 1903 ist

ein grosses zweiseitiges Schwimmdock, ganz aus Siemens Martin-Stahl nach Patent Dieckhoff erbaut, zu dem die Stadt Rostock M. 50 000 Zuschuss geleistet hat; seit April 1904 in Betrieb. Ausser verschiedenen Masch., Kesseln. Reparaturen, Yachten etc. kamen 1900—1905 9, 8, 8, 11, 15, 13 Dampfer mit zus. 22 300, 29 450, 23 000, 38 700, 35 000, 34 500 t zur Ablieferung. In Arbeit befindlich bezw. neu kontrahiert waren Ende 1905 16 Dampfer mit zus. 58 700 t. 1905 durchschnittl. 70 Beamte u. Meister u. 1613 Arbeiter.

Kapital: M. 2 200 000 in 2200 gleichber. Aktien Lit. A à M. 1000. Urspr. M. 1 300 000. Lt. G.-V. v. 30./11. 1895 wurde zur Tilg. der Unterbilanz von M. 102 486 von 5 Aktien je 1 vernichtet und das A.-K. dadurch auf M. 1 040 000 herabgesetzt, gleichzeitig wurde beschlossen, M. 260 000 neue Aktien auszugeben. In teilweiser Ausführung dieses Beschlusses wurde das A.-K. um M. 228 000 auf M. 1 268 000 erhöht. Die G.-V. v. 3./11. 1897 beschloss Ausgabe von Vorz.-Aktien u. konnten für 3 St.-Aktien à M. 1000 unter Zuzahlung von zus. M. 1000 plus M. 40 Stempelkosten 4 Vorz.-Aktien à M. 1000 bezogen werden; hiervon machten M. 122 000 St.-Aktien keinen Gebrauch, die restl. M. 1 146 000 St.-Aktien wurden zum Umtausch eingereicht u. dafür M. 1 146 000 + M. 382 000 Vorz.-Aktien (Aktien Lit. A) ausgegeben, sodass im ganzen M. 1 528 000 Vorz.-Aktien (Aktien Lit. A) zur Ausgabe gelangten, nachdem der in der G.-V. v. 14./5. 1898 gefasste Beschluss „das A.-K. beträgt M. 1 650 000 in 1528 Vorz.-Aktien und 122 St.-Aktien" ausgeführt war. Zweck beider Erhöhungen war Beschaffung der Mittel zum Ausbau der Werft u. zur Verstärkung des Betriebs-F. Die G.-V. v. 22./4. 1899 beschloss, die Verschiedenheit zwischen den Vorz.- und St.-Aktien aufzuheben. Demgemäss wurden die 122 St.-Aktien vernichtet und an deren Stelle 122 neue Aktien Lit. A ausgegeben. Die G.-V. 17./3. 1903 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 550 000 (auf M. 2 200 000) in 550 neuen, ab 1./1. 1903 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 112%, angeboten M. 330 000 den Aktionären 5 : 1 v. 23./3.—10./4. 1903 zu 117% (zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1903). Die Erhöhung erfolgt ebenso wie Ausgabe der Anleihe III zur Erweiterung der Anlagen.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 800 000 in 4½% Anleihescheinen vom Nov. 1896, rückzahlbar zu 105%. Stücke à M. 500 u. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 in 40 J. durch Ausl. von je 15 Stücken à M. 1000 u. 10 à M. 500 am 2./1. auf 1./7.; ab 1./7. 1901 verstärkte resp. Total-Künd. mit 6 Mon. Frist zulässig. Sicherheit: Hyp. an erster Stelle im Betrage von M. 840 000, auf das Gesamteigentum der Ges. eingetr. Pfandhalter: Wechslerbank in Hamburg. Verj.: Zs. 4 J., Oblig. 10 J. (F.) Noch in Umlauf Ende 1905 M. 700 000. Kurs in Hamburg Ende 1896—1905: 104.50, 104, 103.50, 102, 100, 100, 103.50, 103.50, 103.50, 103%. Aufgel. 10./11. 1896 zu 104.50%.

II. M. 400 000 in 4½% Schuldverschreib. von 1897, rückzahlbar zu 105%, 400 Stücke à M. 1000. Zs., Tilg. (jährl. je 10 Stücke à M. 1000) u. Verj. wie bei I. Sicherheit: Hypothek an zweiter Stelle im Betrage von M. 420 000, sonst wie bei I. Die Anleihe diente zur Verstärkung der Betriebsmittel. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 350 000. Kurs Ende 1900—1905: 99.50, 99, 100.50, 102, 101.50, 101%. Eingef. im März 1900 durch das Bankhaus Magnus & Friedmann in Hamburg. Erster Kurs 10./1. 1900: 105%. Notiert in Hamburg. — Zahlst. für I. u. II. Anleihe: Hamburg: Wechslerbank.

III. (Dockanleihe): M. 400 000 in 4½% Oblig. lt. G.-V. v. 17./3. 1903, rückzahlbar zu 105%. Stücke auf Namen à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 bis längstens 1935 durch jährl. Auslos. von in den ersten 25 Jahren je M. 14 000, später je M. 10 000 am ersten Werktage des Jan. auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist, jedoch nicht eher als auf 1./1. 1907 vorbehalten. Als Sicherheit hat die Ges. der Wechslerbank zu Hamburg als Pfandhalterin das von ihr erbaute Schwimmdock (zur Bestreitung der Baukosten derselben diente die Anleihe) samt Zubehör zu eigen übertragen. Verj. der Coup. u. Stücke wie bei I. Zahlst.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind. u. deren Niederlass.; Hamburg: Wechslerbank, Magnus & Friedmann; Hannover: B. Magnus. Kurs in Hamburg Ende 1904 bis 1905: 101.50, 101%. Zugelassen im Jan. 1904; erster Kurs: 101.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. (früher bis 1895 1./7.—30./6.).

Gen.-Vers.: Bis Ende Mai in Rostock oder Hamburg. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vom verbleib. Betrage 4% Div., vom Rest 20% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 an jedes Mitgl.), Überrest Super-Div. bezw. nach verteilten 6% Div. event. Dotation von Spec.-Rücklagen.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 449 300, Gebäude 840 000, Modelle 15 000, Masch. u. Betriebsvorricht. 1 050 000, Mobil., Werkzeuge, Geräte 90 000, Dockkto 600 000, Patent Slip 60 000, Hellinge u. Stellinge 39 500, Pferde u. Wagen 1, Fabrikat.-Kto 2 525 594, Effekten 147 040, Debit. 681 192, Kassa 10 079. — Passiva: A.-K. 2 200 000, Oblig. I. Em. 700 000, do. II. Em. 350 000, Dock-Anleihe 400 000, Kredit. 2 212 581, R.-F. 151 944 (Rückl. 10 146), Spec.-R.-F. 220 000, Disp.-F. 65 000, Unterst.-F. 47 367 (Rückl. 7000), Div. 110 000, do. alte 600, Tant. 39 301, Vortrag 10 912. Sa. M. 6 507 706.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 438 955, Arb.-Wohlf. 71 124, Zs. 30 671, Reparat. 158 514, Abschreib. 172 379, Reingewinn 212 359. — Kredit: Vortrag 10 911, Betriebsgewinn 1 074 571. Sa. M. 1 084 003.

Kurs der Aktien Ende 1900—1905: In Berlin: 119, 101.25, 126.50, 138.50, 141.75, 130.50%. Eingef. 9./1. 1900 durch die A.-G. für Montanindustrie in Berlin. Erster Kurs 10./1. 1900: 105%. — In Hamburg: 118, 100, 126, 137, 142, 128%. Eingef. März 1900 durch das Bankhaus Magnus & Friedmann in Hamburg. Erster Kurs 19./3. 1900: 127%. Lieferbar seit April bezw. Mai 1903 an beiden Plätzen sämtl. 2200 Aktien.

Dividenden: 1891—97: 0%; Vorz.-Aktien 1898: 4%; St.-Aktien 1898: 4%; gleichber. Aktien Lit. A 1899—1905: 8, 9, 9, 9, 8, 7½, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gerhard Barg, H. Knappe, F. Schinkel.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Emil Magnus, Hamburg; Stellv. Konsul A. Kossel, Rostock; Ed. Magnus, Hannover; P. Barnewitz, Berlin; Franz Horn, Lübeck; Adolf Burmester, Hamburg.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Magnus & Friedmann; Hannover: B. Magnus; Rostock: Rostocker Bank u. deren sämtl. Agenturen. *

Actiengesellschaft Neusser Eisenwerk vorm. Rudolf Daelen

in **Heerdt** bei Neuss.

Gegründet: 22./3. 1898 mit Wirkung ab 1./12. 1897. Übernahmepreis M. 953 000. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. **Zweck:** Betrieb eines Giesserei- u. Maschinenfabrikationsgeschäfts, insbesondere Fortführung des Neusser Eisenwerkes Rudolf Daelen in Heerdt unter Übernahme der dazu gehörigen 3 ha 4 a 27 qm grossen Grundstücke u. Gebäulichkeiten, Masch., Vorräte, Verträge etc.

Das Eisenwerk wurde im Jahre 1869 vornehmlich zur Herstell. gusseiserner Röhren erbaut. Seitdem hat es unter Beibehaltung u. fortwährender Vergrösserung der Rohrgiesserei die Fabrikation von Masch. in grösserem Umfange mit aufgenommen u. fabriziert als Specialität Masch. u. Apparate für Berg- u. Hüttenwerke, als Scheren, Richtmasch., Walzenstrassen, hydraulische Pressen, Kräne u. Aufzüge, sowie Pumpmasch. u. Accumulatoren für hohen Druck. Das Werk ist 1898 bedeutend erweitert namentlich für Röhren (Flanschen, Muffenrohre) u. Masch., eine weitere Vergrösserung der Montierungshalle fand 1900 statt. Für Neuanlagen u. Anschaffungen ausgegeben 1901—1905: M. 128 515, 51 006, 26 058, 15 632, ?. Arbeiterzahl ca. 300 Mann. Umsatz 1902—1905: M. 618 000, 770 000, 660 000, 330 000. Der Abschluss für 1905 ergab M. 99 398 Betriebsüberschuss, dagegen erforderten Zs. M. 26 544, Unk. M. 64 242, Delkr.-Kto M. 12 000, Abschreib. M. 57 625, so dass ein neuer Verlust von M. 61 013 entstand, wodurch sich der Fehlbetrag von M. 305 082 auf M. 366 095 erhöhte. Die Leistungsfähigkeit der Betriebseinrichtungen hat 1905 nicht voll ausgenutzt werden können, erst gegen Jahresschluss ist das Werk wieder nahezu voll beschäftigt gewesen.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Zur Beseitigung der Unterbilanz von M. 366 095, sowie zwecks Abschreibungen und Rückstellungen soll die G.-V. v. 15./6. 1906 Zus.leg. des A.-K. im Verhältnis 2 : 1 beschliessen, sowie Ausgabe von neuen 6% Vorz.-Aktien bis M. 500 000, auf welche den Aktionären ein Bezugsrecht in der Weise eingeräumt werden soll, dass je 1 nach der Zus.legung weiter bestehende alte Aktie das Anrecht gewährt, gegen Zuzahl. von M. 100 auf diese und gegen Einzahlung von weiteren M. 1000 mit Stück-Zs. eine neu auszugebende Vorz.-Aktie über M. 1000 zu beziehen, wobei die alte Aktie selbst in eine Vorz.-Aktie umgewandelt wird.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Neuss, Düsseldorf od. Köln. 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., alsdann 4% Div., v. Überschuss bis 10% vertragsm. Tant. an Dir., bis 5% an Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Grundstücke 137 181, Fabrikgebäude 112 500, Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser 135 000, Anschlussgeleise 17 000, Gas- u. Elektr.-Anlage 4500, Masch. 155 000, Werkgeräte 209 000, Mobil. 2500, Kassa 4740, Giro 2882, Wechsel 9755, Debit. 357 254, Effekten 12 784, fertige u. halbf. Fabrikate 176 895, Magazin- u. Rohmaterial. 47 323, Verlust 305 082. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Kredit. 678 650, Rückstell. f. zweifelhafte Forder. 3455, Unterstütz.-F. 7291. Sa. M. 1 689 396.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 299 239, Zs. 23 458, Handl.-Unk. 66 784, Abschreib. 47 632. — Kredit: Fabrikat.-Kto 132 031, Verlust 305 082. Sa. M. 437 113.

Kurs Ende 1899—1905: 220, 250, 110, 101.75, 70.60, 56.50, 62.50%. Aufgel. im Okt. 1899 durch die Bank f. Handel u. Industrie in Berlin u. Deichmann & Cie. in Köln. Erster Kurs 24. 10. 1899 zu 150%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1898—1905:** 13 (f. 13 Monate), 24, 21, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Rudolf Daelen, Fr. Stockhausen.

Prokuristen: Kaufm. Otto Burg, Ober-Ing. Oskar Haring.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rechtsanw. Justizrat Arthur Heiliger, Bankier Carl Th. Deichmann, A. Lindgens, Köln; Rud. van Endert, Heerdt. **Zahlstellen:** Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Köln: Deichmann & Co. *

Act.-Ges. f. Schriftgiesserei u. Maschinenbau in Offenbach a. M.

Gegründet: Mai 1888. Letzte Statutänd. 27./4. 1900. Übernahme der Schriftgiesserei I. M. Huck & Co. für M. 899 971. Hinzugekauft wurde 1888 die Ullmer'sche Schriftgiess. in Bern, doch eine daselbst gegründ. Filiale 1891 mit M. 34 000 Verlust wieder aufgelöst. 1898 wurde in Offenbach ein Nachbargrundstück von ca. 2500 qm behufs Vergrösser. des Etabliss. erworben.

Zweck: Bau von Maschinen für Buchdruckereien und verwandte Zweige, Herstellung von Schriften und Buchdruckutensilien.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 180 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrückl. etc., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundst. u. Gebäude 380 428, Masch. u. Utensil. 108 000, Heizungs- u. Beleucht.-Anlage 1, Stempel u. Matrizen 80 000, Druckproben u. Papier 1, Bureau-Utensil. u. Material. 1. Hausdruckerei 9117. Versich. 6054, Patente 1, Rohmaterial. 11 185. Warenvorräte 157 853. Masch.-Lager 36 054, Material. 34 987. Wechsel 268 579, Bankguth. 73 527. Debit. 459 853, Kassa 3444. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 180 000. R.-F. 100 000, Spec.-R.-F. 200 000. R.-F. f. Dubiose 24 548, Kredit. 22 756, Arb.-Unterst.-F. 3000 (Rückl. 1838), Tant. u. Grat. 14 976, Div. 80 000, do. alte 300, Vortrag 3509. Sa. M. 1 629 091.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 19 433. Saläre 53 902, Steuern 7895, Reisespesen 44 879, Verkaufs-Provis. 8797, Immobil.-Reparat. 4052, Abschreib. 133 024. Gewinn 100 324. — Kredit: Vortrag 3520, Betriebsgewinn 357 826, Mieten 5715, Zs. 1583, Diverse 3664. Sa. M. 372 309.

Kurs Ende 1891—1905: 90, 102.75. 110.50, 138.25, 147.50, 152, 152.25, 147.50, 144, 129.40, 100.75. 100, 101, 109.75, 136.60%. Aufgelegt 8. 5. 1888 zu 148%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1905: 11, 10, 9, 7, 9, 9, 9, 9, 9. 9, 9, 9, 6. 4, 4, 4½, 6, 8%. Coup.-Verj.: 4. J. (K.)

Direktion: Hch. Wiegenhagen, Wilh. Müller. **Prokurist:** E. Schenkendorf.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Privatier Ad. Nies, Stellv. Bankier S. Weis, Frankf. a. M.: Bankier Alfr. Löwenberg, Berlin; Dr. Hugo Bischoff, Dürkheim.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: G. Löwenberg & Co.; Frankf. a. M.: Weis, Beer & Co. *

Actien-Gesellschaft für Wagenbau

vorm. Jos. Neuss in Liqu. in **Berlin,** Friedrichstrasse 225.

Gegründet: 15. 8. 1872. Die G.-V. v. 4. 4. 1895 beschloss Liquid. Der Liquidator ist ermächtigt, das Grundstück Friedrichstr. für M. 2 500 000 zu veräussern. Das Inventar hat der Fabrikant Jos. Neuss zum Buchwert und gegen M. 50 000 Vergütung übernommen.

Kapital: M. 1 800 000 in 3000 Aktien à M. 600. Zurückgezahlt wurden ab 11. 5. 1896 20% = M. 120, ab 20. 1. 1899 5% = M. 30. ab 17./12. 1900 3% = M. 18 pro Aktie, ab 18. 10. 1902 3% = M. 18 pro Aktie. ab 28./1. 1904 3% = M. 18 pro Aktie, ab 13./4. 1905 3% = M. 18 pro Aktie. zus. bisher 37% = M. 666 000.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 1 111 061, Bankguth. 18 074, Kassa 5381, Utensil. 150. — Passiva: A.-K. 1 134 000, nicht erhob. Rückzahl.-Raten 666. Sa. M. 1 134 666.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Überschuss (vom Grundstücks- u. Gebäudekto abgeschrieben) M. 33 379. — Kredit: Mieten (abzügl. Steuern, Gehälter, Honorare, Unk.. Reparat. etc.) 32 904, Zs. 475. Sa. M. 33 379.

Kurs Ende 1896—1905: M. 500, 500, 480, 400, —, 440, 430, 480, 470, 485 franko Zs. für Stücke, auf welche im ganzen M. 222 zurückgezahlt sind. Notiert in Berlin.

Dividenden 1892—94: 2¼, 2, 1¾%. **Liquidator:** Jos. Neuss. Berlin.

Aufsichtsrat: Vors. Justizrat L. H. Kleinholz. F. Leonhardt jr., Georg Goldschmidt, Rentier R. Guthmann, Bankier P. Böhme. **Zahlstelle:** Berlin: J. Neuss, Friedrichstr. 225.

(Neu.) Actien-Gesellschaft „Weser“ in Bremen.

Gegründet: 1. 3. 1872; eingetr. 8./4. 1872. Letzte Statutänd. 30. 10. 1899, 27. 10. 1902 u. 6. 4. 1905.

Zweck: Neubau und Reparatur von Schiffen. Fuhrwerken, Masch. und deren Teilen, sowie Betrieb von Werften. Trockendocks, Kesselschmieden, Eisen- u. Metallgiessereien u. dergl. Mit dem Schlusse des Geschäftsjahres 1904/1905 hat die Ges. ihre Thätigkeit auf der alten Werft geschlossen u. den Betrieb auf der neuen Werft in allen Werkstätten im vollen Umfange aufgenommen. Das Grundstück an der Stephanikirchenweide, sowie die Immobil. daselbst sind 30. 6. 1905 für M. 1 500 000 auf den Nordd. Lloyd übergegangen. Der durch den Verkauf erzielte Mehrerlös gegen den Buchwert von M. 364 000 wurde nach Abzug der Staatsabgabe u. Kosten mit M. 350 000 zur Bildung eines Spec.-R.-F. verwandt. Zu den Grundstücken in Gröpelingen mit 1200 m Wasserfront hat die Ges. zwecks Abrund. noch 2 Parzellen hinzugekauft. Die Gesamtgrösse dieses eigenen Terrains, auf welchem auch das Verwalt.-Gebäude erbaut wird, beträgt ca. 2,9 ha. Ferner hat die Ges. zu dem vom Bremischen Staate lt. Vertrag v. 14. 12. 1900 gemieteten Terrain zur Erweiterung des Werfthafens ein anstossendes weiteres Gelände zu denselben Beding. gemietet. Das gesamte vom Bremischen Staate bis 1./1. 1961 erpachtete Terrain beträgt nunmehr 58,12 ha. Die Immobil. der neuen Werft haben durch Fertigstell. weiterer Werkstätten u. Anlagen um M. 1 509 185 zugenommen. Der mit dem Bremischen Staate wegen der Schiffs-Reparaturanstalt geschlossene Vertrag ist um 10 Jahre, bis 1918, verlängert worden. Das neue grosse Schwimmdock III ist im Juni 1905 dem Betrieb übergeben. Letzteres liegt in dem mit dem 1840 a grossen Werfthafen verbundenen Vorhafen, hat 117 m Länge, 27,5 m lichte Breite und 10 500 t Tragfähigkeit. 2 weitere Schwimmdocks von 60 bezw. 41,4 m Länge u. 15 bezw. 14 m Breite befinden sich im Freihafen in der Schiffsreparat.-Werkstatt. Zur Erricht. von Beamten- und Arb.-Wohn. diente ein ca. 2½ ha grosses, 1901 erworbenes Grundstück nahe der neuen Werft.

Im Laufe 1904/1905 wurden fertiggestellt: 6 Dampfer, 1 Feuerschiff, 1 Schwimmdock, 1 Schwimmkran. 3 fahrbare Uferkräne. 7 Salpeterbrechmasch., eine grössere Anzahl Wasser- u. Dampfheizungen. sowie verschied. Fahrwasserzeichen, Schiffsreparat. etc. Die 3 Schwimmdocks der Ges. wurden von 83 Schiffen aufgesucht (92 i. V. für 2 Docks). Arb.-Zahl 2526 (2448 i. V.).

Kapital: M. 7 500 000 in 7500 Aktien à M. 1000. Urspr. 1 500 000 Cour.-Thlr. in 7500 Aktien à Thlr. 200 mit 50% Einzahl. = M. 2 250 000; lt. G.-V. v. 30./10. u. 6./11. 1886 wurde das A.-K. auf M. 2 500 000 bemessen, indem gegen je 3 alte Aktien (Interimsscheine) à Thlr. 200 mit 50% Einzahl. 1 neue Aktie à M. 1000 unter Zuzahl. von M. 100 bar ausgetauscht wurde. Zur teilweisen Bestreitung der für die neuen Werftanlagen bei Gröpelingen nötigen Aufwendungen beschloss die G.-V. v. 27./10. 1902 Ausgabe von 1250 Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 110%, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 20./11.—11./12. 1902 zu dem gleichen Kurse abzügl. 4% Stück-Zs. bis Ende 1902 und zuzügl. Schlussnotenstempel. Agio mit M. 62 500 in den R.-F. Die neuen Aktien waren für 1902/1903 zur Hälfte div.-ber. Zur Vollendung der Gröpelinger Anlagen wurde das A.-K. in der G.-V. v. 6./4. 1905 neuerlich um M. 3 750 000 (auf M. 7 500 000) in 3750 neuen ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien erhöht, übernommen von einem Konsort. zu 110%, davon angeboten M. 1 500 000 den Aktionären 5 : 1 v. 22./4.—5./5. 1905 zu 115% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./7. 1905 und zuzügl. des Schlussscheinstempels.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4% Schuldscheinen von 1904, aufgenommen zum weiteren Ausbau der neuen Werft in Gröpelingen, rückzahlbar zu 103%. 2000 Stücke à M. 1000. auf Inhaber lautend. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1909 durch jährl. Ausl. von M. 50 000 spät. 31./12. (zuerst 1908) auf 1./4.; ab 1909 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe hat kein dingliches Recht erhalten, doch haftet die Ges. für die Sicherheit mit ihrem ganzen Vermögen u. darf, bevor diese Anleihe nicht voll zur Rückzahl. gelangt ist, keine neue Anleihe aufnehmen, welche den Schuldscheinbesitzern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. als den Inh. der jetzt ausgegebenen. Verj. der Coup. 3 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs in Bremen Ende 1904—1905: 102⁵/₈, 102.75%. Zugelassen April 1904. Erster Kurs 11./11. 1904: 103.25%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (erfüllt), dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., event. Tant. an Beamte, Überrest nach G.-V.-B. Gesamtabschreib. bis 30./6. 1905 M. 3 762 864.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke Gröpelingen 145 965, Immobil. der Werft Gröpelingen 2 537 710, do. der Schiffsreparat.-Anstalt im Freibezirk 9271, Masch. u. Apparate 3 841 157, Schwimmdock I u. II 85 382, do. III 1 139 554, Mobil. 1, Modelle 1, Geräte u. Handwerkzeug 400 475, Material u. Warenlager 705 481, in Arbeit befindl. Gegenstände 5 988 730, Debit. 954 229, Bankguth. (einschl. 3 750 000 neue Aktien von 1905) 5 476 573, Effekten 139 535, do. des Beamten-Pens.-F. 72 339, do. des Arb.-Unterst.-F. 117 664, Anleihenegoziierungskto 18 750, Kassa 14 114. — Passiva: A.-K. 7 500 000, Anleihe 2 000 000, do. Zs.-Kto 20 380, Kredit. 1 214 462, Anzahl. 9 160 340, R.-F. 886 577, Spec.-R.-F. 350 000, Garantie-R.-F. 100 000, Beamten-Pens.-F. 73 663, Arb.-Unterst.-F. 117 902, Div. 187 500, Tant. an A.-R. 6876, f. Unterst. 2000, Vortrag 7229. Sa. M. 31 493 087.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 1 430 150, Arb.-Wohlf. 121 603, Abschreib. 280 710, Gewinn 223 605. — Kredit: Vortrag 4844, Zs. 26 209, Betriebsgewinn 2 025 014. Sa. M. 2 056 067.

Kurs: In Bremen Ende 1890—1905: 126, 110, 111, 108, 94, 100, 101, 113.50, 123.25, 122.50, 120, 117, 115, 106.25, 129.75, 130%. — In Berlin Ende 1905: 130.25%. Zugelassen Juni 1905; erster Kurs 14./6. 1905: 130.40%.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 0, 8½, 9, 10, 4, 9, 8, 7, 0, 0, 6, 9, 8, 8, 12, 12, 8, 5, 5%. (Für die Aktien Nr. 2501—3750 für 1902/1903 nur 4%.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: E. Graefe, R. Unger, W. Gleim, A. Zeltz, Dr. jur. F. Tetens.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Gust. Pagenstecher, Stellv. Konsul H. S. Gerdes, Konsul C. Th. Melchers, Dir. E. Krug, Ludw. Kulenkampff, Dir. Carl Jantzen, Bremen.

Zahlstellen: Berlin u. Bremen: Deutsche Bank u. Dresdner Bank. *

(Neu.) Actien-Maschinenfabrik „Kyffhäuser-Hütte“
vormals Paul Reuss in Artern.

Gegründet: 23./2. 1897; eingetr. 10./5. 1897. Letzte Statutänd. 25./4. 1900, 3./10. 1903 u. 25./4. 1904. Übernahme der unter Zweck gen. Firma für M. 375 000 gegen Gewährung von 375 Aktien.

Zweck: Herstellung von Maschinen aller Art, sowie Erwerb und Fortführung der gewerblichen Unternehm. und damit zus.hängender Geschäfte der Firma Paul Reuss. Specialfabrik für Milchentrahmungs-Maschinen, Viehfutterdämpf-Apparate, Schornsteinaufsätze u. Waschmasch., sowie Spiritusmotoren. Areal 2,50 ha. Kraftmasch. von 235 HP. Umfangreiche Neubauten u. Einricht. haben 1904 u. 1905 nicht nur den gesamten Apparat stark in Anspruch genommen, sondern auch die Investierung von M. 302 381 bezw. 398 000 gefordert. Umsatz 1902—1905: M. 1 053 201, 1 266 513, 1 348 042, 1 910 000. Ca. 400 Arbeiter u. 75 Beamte. Verkaufsbureaus in Berlin, Elbing u. Wien. Der in grossem aufgenommene Motorenbau legte der Ges. 1905 erhebliche Opfer auf u. nahm einen grossen Teil des Gewinnes in Anspruch.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 400 000 in 400 Aktien à M. 1000. Die G.-V. v. 25./4. 1904 beschloss Erhöhung um M. 600 000 (auf M. 1 000 000) in 600 Aktien, wovon 400 Stück mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904 den Aktionären 1:1 v. 17./6.—4./7. 1904 zu 103% plus 4% Stück-Zs. ab 1. 1. 1904 angeboten wurden; restl. 200 Stück übernahm die Dresdner Bank zu 200% behufs Einführung der Aktien an der Berliner Börse. Die Aktien Emiss. von

1904 erfolgte zur Verstärkung der Betriebsmittel, zur Erweiterung der Werkstätten u. zur Aufnahme neuer, lohnender Fabrikationsartikel.

Hypoth.-Anleihe: M. 500 000 in 4% Teilschuldverschreib., aufgen. 1905 zur Stärkung der Betriebsmittel, Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Anleihe ist an 1. Stelle auf dem Fabriketablissement der Ges. sichergestellt. Kurs in Halle a. S. Ende 1905: 100.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück 52 202, Gebäude 463 481, Masch. 378 824, elektr. Kraft- u. Beleucht.-Anlage 29 138, Dampf- u. Warmwasserheiz.-Anlage 18 348, Wasserleitung 4191, Werkzeuge 67 519, Modelle 10 584, Geschirre 7735, Utensil. 48 094, Patente u. Markenschutz 1, Kassa 10 367, Wechsel 41 175, Debit. 899 835, Effekten 90 000, Beteil.-Kto (Wohnungsbauverein Artern) 25 200, Versich. 1609, Inv., fertige u. halbfert. Fabrikate. Material. 1 028 739. — Passiva: A.-K. 1 000 000, 4% Hypoth.-Anleihe 500 000, R.-F. 300 000, Extra-R.-F. 40 480, Delkr.-Kto 90 000, Disp.-F. 15 000, Arb.-Unterst.-F. 19 697, Akzepte 293 604, Kredit. 753 914, Div. 130 000, Tant. u. Grat. 24 652, Vortrag 9694. Sa. M. 3 177 042.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Gehälter, Reisespesen, Reklame und Prov. 585 628, Zs., Skonto, Dekorte 35 943. Betriebs-Unk., Löhne, Montage 425 773, Abschreib. u. Abfind. 105 345. Reingewinn 164 347. — Kredit: Vortrag 29 392, Fabrikat.-Gewinn 1 287 644. Sa. M. 1 317 036.

Kurs: In Halle a. S. Ende 1899—1905: 176, 160, —, 178, 312, 320, 342%. — In Berlin Ende 1905: 346%. Eingeführt Juni 1905: erster Kurs 20. 6. 1905: 312.50%.

Dividenden 1897—1905: 10, 13, 16, 17½, 20, 45, 60, 20, 13%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Reuss, Hugo Neisen, Paul R. Beck.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankvorsteher H. Büchner, Artern; Rittergutspächter Aug. Gerhardt, Reinsdorf; Gust. Seiffert, Eisenach. **Prokuristen:** Fritz Hoppe, Otto Franke.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Artern: Bankverein Artern Spröngerts, Büchner & Co.; Halle: Hallescher Bankverein, Kulisch, Kaempf & Co., H. F. Lehmann, Eisenach, Sev. Ziegler; Berlin: Dresdner Bank u. deren Fil. *

Alexanderwerk A. von der Nahmer Akt.-Ges. in Remscheid,

(Neu.) Zweigniederlassungen in Berlin u. London.

Gegründet: 23. 9. 1899. mit Wirkung ab 1./7. 1899; eingetr. 2. 10. 1899. Übernahme des Alexanderwerkes A. von der Nahmer, G. m. b. H., für M. 4 812 686, wogegen unter Abrechnung von M. 2 312 686 mit auf die A.-G. übergegangene Verbindlichkeiten M. 2 500 000 in Aktien gewährt wurden.

Zweck: Giessereibetrieb in Eisen, Stahl u. Metall, Herstell. von Maschinen, Apparaten, Werkzeugen, Armaturen und verwandten Artikeln. Specialität: Fleischhackmaschinen. Gesamtumschlag 1901 1902—1904 1905: M. 3 452 671, 3 941 478, 4 624 053, 5 229 112. Die Ges. besitzt ein mit Geleisanschluss versehenes Areal von 6 ha 44 a, wovon 21 285 qm bebaut sind. Sie besitzt Stahl-, Eisen-, Temperguss- u. Metallgiessereien, eine Kraft- u. Lichtanlage von 1100 HP., ein Emaillierwerk, eine Verzinnerei u. Verzinkerei, eine galvanische Anstalt, sowie 10 130 qm mechanische Werkstätten. Beschäftigt werden gegen 1400 Arbeiter u. Beamte. Die Ges. ist an der jetzt sanierten Deutschen Wachwitz-Metall-A.-G. in Hersbruck interessiert, welche Kochgeschirre aus Aluminium mit Stahleinlage herstellt. Sie hat den gesamten Vertrieb der Fabrikate dieser 1900 mit M. 1 300 000 A.-K. (wovon M. 300 000 kaduziert sind und der Rest auf M. 250 000 zus.gelegt wurde) gegründeten Ges. übernommen und verspricht sich gute Erfolge davon. Das Engagement des Alexanderwerks bei der Wachwitz-Ges. betrug Anfang 1906 an Aktien u. Buchforderungen M. 305 000.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. à M. 1000, rückzahlbar zu 103%. Tilg. ab 1905 durch jährl. Auslos. von mind. 3% im Dez. (zuerst 1904) auf 1. 7.: verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe ist durch erststellige Sicher.-Hypoth. in Höhe von M. 1 100 000 gesichert. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver. Noch in Umlauf Ende 1905: M. 973 000. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: 1./7.—30. 6. **Gen.-Vers.:** Spät. im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige besond. Rücklagen, bis 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. und bis 20% vertragsm. Tant., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Fabrikgrundstücke 198 033, Arb.-Wohnhäuser 33 667, Fabrikgebäude 800 598, Masch. 752 417, Gerätschaften, Werkzeuge, Mobil. 1, Eisenb.-Anschluss 1, Formkasten 1, Modelle 1, Patente 1, Prämien 36 450, Kassa 30 588, Wechsel 60 824, Bankguth. 73 637, Debit. 1 194 609, Rohmaterial. 342 622, Material. 228 310, Halbfabrikate 818 588, Fertigfabrikate 941 503. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Anleihe 1 000 000, do. Zs.-Kto 22 500, R.-F. 31 874 (Rückl. 17 905), Garantie- u. Delkr.-Kto 75 000, Wohlf.-Kto 24 591 (Rückl. 10 000), Arb.-Unterst.-F. 16 118, Löhne 56 053, Accepte 171 093, Kredit. 284 427, Krankenkasse 5000, Div. 245 000, Tant. an A.-R. 15 191, do. an Vorst. 37 978, Vortrag 27 028. Sa. M. 5 511 857.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 743 129, Abschreib. 343 809, z. Garantie- u. Delkr.-Kto 41 987, Gewinn 358 102. — Kredit: Vortrag 10 306, Geschäftsgewinn 1 476 722. Sa. M. 1 487 029.

Kurs: Zugelassen Febr. 1906; zur Zeichnung aufgelegt M. 1 000 000 21./2. 1906 zu 132% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./7. 1905. Erster Kurs 28./2. 1906: 132%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1899 1900—1904 1905: 6, 0, 0, 0, 6, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Gen.-Dir. Wilh. von der Nahmer, Remscheid; Direktoren: Adolf von der Nahmer, Carl Bernh. Luckhaus, Remscheid; Bernh. Schütz, Berlin.
Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Komm.-Rat Karl Friederichs, Stellv. Kaufm. Carl Luckhaus sen., Fritz Korff, Max Böker, Remscheid; Reg.-Rat. a. D. Bank-Dir. S. Samuel, Berlin.
Prokuristen: Gust. Peipers, Gust. Georgi, Friedr. Wilh. Brüning, Karl Metzmacher.
Zahlstellen: Remscheid: Ges.-Kasse, Barmer Bankverein; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein. *

„Archimedes" Actiengesellschaft für Stahl- u. Eisen-Industrie

in **Berlin,** SW. Alexandrinenstr. 2/3, u. **Breslau,** Märkischestr. 72/82.

Gegründet: 13. 8. 1875 u. d. Firma „Bresl. Schrauben- u. Muttern-Fabrik A.-G. in Breslau". Lt. G.-V. v. 10./6. 1886 Sitz der Ges. nach Berlin verlegt. Letzte Statutänd. 29./11. 1899 u. 19./12. 1904.
Zweck: Fabrikation von Schrauben, Muttern, Nieten, sonst. Kleineisenzeug, Werkzeugmasch., sowie Ein- u. Verkauf von Masch.- u. Eisenbahnbaubedarfsartikeln. Die Ges. besitzt in Breslau eine Fabrik an der Niederschles.-Märk. Eisenbahn. Die G.-V. v. 19./12. 1904 beschloss Ankauf der Schrauben- u. Mutternfabrik „Vulkan" in Schmiedefeld bei Breslau ab 1. 1. 1905. Übernommen wurden Grundstück, Masch. u. Bestände für zus. ca. M. 545 000. Das Werk wird als besondere Abteilung weitergeführt.
Gesamtumsatz 1897/98—1904/1905: M. 3 539 260, 4 271 531, 5 260 561, 3 459 871, 2 472 205, 2 691 275, 3 138 727, 3 700 244. Arb.-Zahl ca. 875. Die Grundstücke der Ges. umfassen in Berlin, Alexandrinenstr. 2/3 28 a 52 qm; in Breslau, Märkischestr., 2 ha 99 a 46 qm; in Schmiedefeld b. Breslau, 2 ha 55 a 30 qm.
Kapital: M. 2 100 000 in 300 Aktien (Nr. 1—300) à M. 500 u. 1950 Aktien (Nr. 301—2250) à M. 1000. Urspr. M. 150 000, erhöht 1885 auf M. 600 000, 1888 auf M. 1 200 000, 1896 um M. 300 000 in 300 ab 1./7. 1896 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären vom 25./1.—7./2. 1896 zu 104%, u. zwecks Ankauf der Schrauben- u. Mutternfabrik „Vulkan", G. m. b. H. in Schmiedefeld bei Breslau und zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 19./12. 1904 um M. 600 000 (auf M. 2 100 000) in 600 neuen, ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen vom Bankhause Delbrück, Leo & Co. in Berlin zu 125%, angeboten den Aktionären 16.—30./1. 1905 zu 130%; auf je M. 2500 alte Aktien entfiel eine neue à M. 1000.
Anleihe: M. 600 000 in 4½% Oblig. von 1894, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1898 in längstens 25 J. durch jährl. Ausl. im April auf 1./10.; verstärkte Tilg. vorbehalten. Sicherheit: I. Kaut.-Hyp. auf die Bresl. Fabrik in Höhe von M. 650 000. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) 30./6. 1905 in Umlauf M. 492 000. Zahlst.: Berlin: Delbrück Leo & Co.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank. Kurs in Breslau Ende 1896—1905: 103, 104.25, 104, 102.50, 102.25, 103.50, 103.75, 104.10, 103.75, 103%.
Hypothek: M. 423 000 zu 4% auf dem Berl. Grundstück; M. 45 500 auf dem Bresl. Grundstück; M. 25 000 auf Schmiedefelder Grundstück.
Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez.
Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., u. zwar entfällt auf je M. 500 = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. besond. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Aus der Spec.-Reserve kann die Div. auf 5% erhöht werden.
Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude Breslau (abzügl. 45 500 Hypoth.) 684 913, Berl. Grundstück (abzügl. 423 000 Hypoth.) 414 602. Grundstück u. Gebäude Schmiedefeld (abzügl. 25 000 Hypoth.) 139 175, Masch. Breslau 106 984, do. Schmiedefeld 140 824, Fabrikanlage Berlin 45 000, Werkzeuge Breslau 40 000, do. Schmiedefeld 5815, Elektr.-Anlage Breslau 16 000, do. Schmiedefeld 2700, Modelle 1, Utensil. 1, Anschlussgeleise 1, Fuhrwerk 1, Haberlandgiesserei 1, Wechsel 38 994, Effekten 2300, Kassa 22 817, Debit. 1 049 879, Material u. Waren 1 044 414. — Passiva: A.-K. 2 100 000, R.-F. 283 108, Spec.-R.-F. 300 000, Oblig. 492 000, do. Zs.-Kto 6142, Delkr.-Kto 72 411, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 85 366, Wechsel-Zs.-Kto 262, Kredit. 286 175, Div. 90 000, do. alte 90, Tant. an Vorst. u. Beamte 27 662, do. an A.-R. 5050, Vortrag 6155. Sa. M. 3 754 425.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs- u. Handl.-Unk. 496 838, Oblig.-Zs. 22 342, Abschreib. 54 978, Gewinn 128 867. — Kredit: Vortrag 6367, Waren- u. Fabrikat.-Gewinn 674 624, Hausertrag 20 420, Zs. 1615. Sa. M. 703 027.
Kurs Ende 1889—1905: 147.40, 123.50, 85, 84.25, 75.75, 92.10, 99.75, 124.50, 160.50, 204, 262.59, 190.50, 152.50, 147, 156, 169, 157.25%. Eingef. 9. 1. 1889 zu 137.50%. Notiert in Berlin u. Breslau.
Dividenden 1886/87—1904/1905: 10, 10, 10, 10, 5, 3³⁄₁₀, 4, 4¼, 4¼, 7, 10, 12, 18, 20, 10, 4, 3, 4, 5% (junge Aktien 2½% für 1904/1905). Coup.-Verj.: 4 J.
Direktion: Carl Kaufmann, Gg. Fenslein.
Prokuristen: Felix Cahn, Max Gründel, Berlin; Gust. Schmidt, E. Devaraune, Breslau.
Aufsichtsrat: Vors. Ludw. Delbrück, Ad. Oberwarth, Bank-Dir. Max Boeszoermeny, Berlin; Gust. Trelenberg, Breslau; Gen.-Dir. Paul Liebert, Charlottenburg.
Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Gesellschaftskasse, Delbrück Leo & Co.; Breslau: Breslauer Disconto-Bank. *

Armaturen- u. Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft

vormals J. A. Hilpert in **Nürnberg**, mit Zweigniederlassungen in Pegnitz, Wien (hier 3 Betriebe) und Prag.

Gegründet: 2./7. 1889, eingetr. 29./8. 1889. Letzte Statutänd. 4. 8. 1899, 30. 9. 1903 u. 4. 6. 1904.

Zweck: Übernahme u. Fortbetrieb der der Firma J. A. Hilpert in Nürnberg gehörigen Metallgusswaren-, Armaturen- u. Maschinenfabrik. Die Ges. hat Betriebe in Nürnberg, Pegnitz u. Wien, ferner Lokalgeschäfte in Prag u. Wien, fabriciert werden hauptsächl. Pumpen f. Transmissions-, Dampf- u. elektr. Antrieb für Wasserversorg., Kesselspeisungen u. Brauereizwecke. Massenfabrikation von Dampf-, Wasser- u. Gasarmaturen. Metall- u. Eisengiesserei. Der Betrieb der Gasanstalt in Karlsbad, welche bis Dez. 1902 zum Verbande der Ges. gehörte, wurde 1903 von der Stadt übernommen, welche der Ges. bis 1917 jährl. 40% vom Reingew. zu vergüten hatte; diese Gewinnanteilberechtig. ist 1904 durch eine einmalige Abfindung, welche der Ges. M. 358 374 Nutzen brachte, abgelöst. 1891 errichtete die Ges. in Pegnitz eine Eisengiesserei mit Maschinenfabrik (Pegnitzhütte) u. kaufte 1896 die Kelsenschen Armaturenfabriken in Wien u. Pest, sowie die Eisengiesserei der Firma C. Collmann's Nachf. M. Köpf in Wien an. Grundbesitz der Ges. in Nürnberg 92 a, in Pegnitz 7 ha 47,1 a 90 qm, in Wien 1 ha 86 a 61 qm, zus. 9 ha 48 a 51 qm, wovon insgesamt 22 746 qm bebaut sind. Gesamtumsatz in sämtl. Betrieben 1898/99—1902/1903: M. 8 070 990, 9 452 521, 9 315 501, 8 088 165, 7 041 439; 1903 (8 Mon.): M. 3 411 088; 1904—1905: M. 5 425 158, 5 624 337. Zahl der Angestellten u. Arb. ca. 1400. Auf Hochbau- u. Masch.-Kto wurde 1905 ein Zugang von M. 122 844 gebucht. Das Jahr 1904 erbrachte nach der Sanierung der Ges. die gewünschte Erholung, die 1905 weitere Fortschritte machte.

Kapital: M. 3 750 000 in 3750 abgest. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, erhöht lt. G.-V. v. 17./10. 1894 um M. 400 000, lt. G.-V. v. 24. 9. 1895 um M. 500 000, lt. G.-V. v. 14. 10. 1896 um M. 1 500 000, angeboten den Aktionären 3 : 1 zu 117%, ab 1. 11. 1896 div.-ber.; endlich lt. G.-V. v. 7./9. 1898 um M. 1 500 000 (auf M. 5 000 000) durch Ausgabe von 1500, ab 1. 5. 1898 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 112%, angeboten 3 : 1 v. 30./9.—10. 10. 1898 zu 118%. Zur Sanierung der Ges. beschloss die G.-V. v. 4./6. 1904 Herabsetz. des A.-K. auf M. 3 750 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 4 : 3 (Frist 15./11. 1904). 24 nicht eingereichte Aktien wurden für kraftlos erklärt und hierfür 18 abgest. Aktien ausgegeben und verkauft. Der Erlös von M. 693,66 pro Stück steht den Besitzern der 24 alten Aktien zur Verfügung. Der Buchgewinn aus der Zus.legung von M. 1 250 000 ist nach Tilg. der Unterbilanz von Ende 1903 M. 557 961 mit M. 692 039 zu Abschreib. verwandt worden.

Anleihe: M. 1 200 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. ab 1903 bis längstens 1932 durch jährl. Ausl. im Jan. auf 1./5.; ab 1903 verstärkte Tilg. vorbehalten. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. (F.) Sicherheit: Hypoth. an I. Stelle auf die Immobil. in Nürnberg u. Pegnitz zu gunsten des Bankhauses Anton Kohn, Nürnberg. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf Ende 1904 M. 1 143 000. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1898—1905: 101.40, 98.50, 96, 91, 89, 94, 94.50, 95.90%.

Hypothek (Ende 1905): M. 326 895 auf den Wiener Etablissements Erlachgasse 117 und Dampfgasse 4/6, zu 5% verzinsl. u. halbjährl. kündb.

Geschäftsjahr: Ab 1904 Kalenderj. (früher 1. 5.—30./4.; für die Zeit v. 1. 5.—31. 12. 1903 ist eine besondere Bilanz gezogen worden.

Gen.-Vers.: April-Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 7½% Tant. an A.-R. (mind. aber zus. M. 7000), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grund u. Boden 690 999, Gebäude 1 342 287, Masch. 786 883, Werkzeuge 67 271, Modelle 43 193, elektr. Beleucht.-Anlagen 1, Geräte u. Utensil. 1, Bureau-Einricht. 1, Kataloge 1, Pferde u. Wagenpark 1, Patente 1, Waren 1 395 927, Rohmaterial. u. Halbfabrikate 921 259, Kassa 36 874, Debit. 2 031 503, Vorschüsse 1823, Kaut. 76 567. — Passiva: A.-K. 3 750 000, Oblig. 1 143 000, do. Zs.-Kto 9260, Arb.-Unterst.-Kto 30 854, Kredit. 1 331 593, Hypoth. 326 895, Tratten 272 000, Gebührenäquivalent-Res. 10 000, Steuer-Res. 68 018, Katalog-Res. 30 000, Delkr.-Kto 100 000, Res. für versteigerte Aktien 694, R.-F. 29 508 (Rückl. 13 860), Div. 187 500, do. alte 2020, Tant. 36 053, Vortrag 67 196. Sa. M. 7 394 592.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Stallerhalt. 20 220, Handl.-Unk. 531 830, Fabrik- do. 390 162, Löhne 1 143 049, Hochbau-Reparat. 24 630, Provis. 41 322, Steuern 25 646, Zs. 60 845, Verluste 47 869, Dekort 20 077, Patente 2464, Kataloge 20 124, Aktien-Einführ.-Unk. 12 851, Abschreib. 165 771, Gewinn 372 627. — Kredit: Vortrag 95 422, Gewinn an Waren 2 784 067. Sa. M. 2 879 489.

Kurs: In Berlin Ende 1899—1905: 124.50, —, —, —, 51, —, 98.50%. Eingeführt durch C. Schlesinger-Trier & Co., Voranmeldekurs bis 3. 8. 1899: 129%; erster Kurs 3./8. 1899: 130%. — In Frankf. a. M. 1894—1905: 116.50, 120, 128.50, 133.20, 126.60, 123.50, 93, 70, 59, 50, 75, 97%. Eingef. 28./9. 1894 durch von Erlanger & Söhne, Voranmeldekurs: 115%, erster Kurs: 116%. Notiz an beiden Plätzen ab 15. 9. 1904 frei Zs., dann 1905 ganz eingestellt. Die abgest. Aktien wurden im Juli 1905 in Berlin u. Frankf. a. M. zugelassen. Erster Kurs in Berlin 31./7. 1905: 113.10%.

Dividenden: 1889/90—1902/1903: 10, 8, 6, 6, 7, 7, 7, 8, 8, 8, 6½, 0, 0, 0%; 1903 (8 Mon.): 0%; abgest. Aktien 1904—1905: 4, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat R. Kuhlo, Karl Hundt.

Prokuristen: Heinr. Walther, Ad. Kullmann, Carl Kuhr (Wien).

Aufsichtsrat: Vors. Justizrat O. Vollhardt, Nürnberg; Stellv. Geh. Finanz-Rat C. Siebold, Gen.-Konsul M. Baer, Frankf. a. M.; Privatier Gg. Neiff, Nürnberg; Ing. Otto Philipp, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Nürnberg: Anton Kohn, Nürnberger Bank. *

Balcke, Tellering & Cie. Act.-Ges. in Benrath b. Düsseldorf

mit Zweigniederlassung in Hilden.

Gegründet: 19./9. 1899; eingetr. 20./4. 1900. Letzte Statutänd. 24./9. 1901, 18./9. u. 22./12. 1903, 14./9. 1905. Übernahmepreis M. 2 988 951. Bei Ernst Tellering & Co., G. m. b. H. in Immigrath bei Hilden ist die Ges. mit M. 95 000 beteiligt.

Zweck: Betrieb einer Röhrenfabrik; Anlage und Betrieb von Fabriken zur Herstellung von Eisen u. Stahl, sowie von Eisen- u. Stahlwaren jeder Art. Die Ges., welche dem Siede- u. Gasröhren-Syndikat angehört, besitzt in Benrath ein Röhrenwalzwerk mit allen Einrichtungen zur Herstellung von stumpfgeschweissten u. mit Überlappung gewalzten Röhren nebst Werkstätten zur weiteren Verarbeitung, sowie eine Wassergasanlage für Fabrikation von Röhren bis zu den grössten Durchmessern und zur Herstellung aller sonstigen Blechschweissarbeiten. Das an der rechtsrheinischen Eisenbahn gelegene Grundstück hat eine Grösse von 4 ha 58 a 14 qm. Das Benrather Werk besteht aus 9 Haupt- und Nebengebäuden, die im ganzen eine bebaute Fläche von 19 000 qm bilden. Es sind 13 Dampfkessel vorhanden und 9 Dampfmaschinen mit zus. 800 HP. 1903 erwarb die Ges. aus der Liquid.-Masse der Hildener Gewerkschaft in Hilden (Kreis Düsseldorf) sämtliche Vermögensobjekte für M. 578 341. Dieser Betrag wurde auf die 100 von der Ges. erworbenen Kuxe der Gew. ausgeschüttet, wovon 12 mit M. 20 000 und 88 mit M. 447 751 zu Buche standen, so dass sich ein Gewinn von M. 110 590 ergab, der auf Gewinn- u. Verlust-Konto 1903/1904 unter „Diverse" verbucht ist. Das Grundstück der Hildener Gewerkschaft liegt an der früheren rheinischen Eisenbahnstrecke Düsseldorf-Köln, dem Bahnhof Hilden schräg gegenüber und hat eine Grösse von 8 ha 62 a 75 qm. Die Giesserei für Radiatoren und Rippenheizkörper besteht aus zwei massiven Dach-Hauptgebäuden, von zus. 6650 qm bebauter Fläche. Zum Betriebe dienen 2 Lokomobilen mit zus. 150 HP. Das alte Röhrenwerk, welches für die Neuanlage eines Röhrenwalzwerkes für nahtlose Röhren benutzt wird, ist massiv gebaut und bedeckt einen Flächenraum von 7000 qm. In Hilden ist ferner eine Fabrik erbaut, in welcher nahtlose Röhren, sowie Gasröhren nach eigenem System angefertigt werden. Diese Erweiterung der Hildener Gewerkschaft umfasst Gebäude, die zum Teil an das alte Röhrenwalzwerk anschliessen, und im ganzen eine 7500 qm grosse bebaute Fläche bilden. Eine elektrische Kraftstation hat 4 Kessel mit 1100 qm Heizfläche mit 3 Dampfmaschinen mit zus. 2500 HP. erhalten. Die zur Vollendung der neuen Fabrik in Hilden erforderlichen Kosten beliefen sich bis ult. Juni 1905 auf M. 2 054 653. Ausserdem besitzt die Ges. ein bei der Station Immigrath belegenes 8 ha 53 a 66 qm grosses Grundstück. Beschäftigt werden in Benrath 24 Beamte u. 750 Arbeiter, in Hilden 12 Beamte u. 376 Arbeiter. Versand 1901/1902—1904/1905: M. 5 142 267, 5 173 164, 5 532 724, ?. Letztere Beträge verstehen sich nur für das Benrather Werk ohne die Giesserei in Hilden, deren Versand 1903/1904—1904/1905 M. 948 432, ? betrug.

Kapital: M. 4 250 000 in 4250 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 500 000, erhöht zwecks Erweiter. der Anlagen spec. in Hilden u. zur Verstärk. der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 22./12. 1903 um M. 2 000 000 durch Ausgabe von 2000, ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 115%, angeboten den Aktionären 9 : 8 v. 5.—20./2. 1904 zu 125% zuzügl. Schlussscheinstempel. Den Aktienstempel und die Kosten der Einführung der Aktien an der Börse hat das Konsortium getragen. Agio mit M. 300 000 in den R.-F.

Anleihe: M. 500 000 in 5% Oblig. von 1900, Stücke à M. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Auslos. am 1./10. (zuerst 1901) auf 1./4. Am 30./6. 1905 noch in Umlauf M. 400 500 (davon unbegeben M. 110 000). Zahlstelle: Düsseldorf: Barmer Bankverein. Die Anleihe ist hypothekarisch nicht eingetragen und wird nicht notiert. **Geschäftsjahr:** 1./7.—30./6.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. Die Aktionäre, welche an der G.-V. teilnehmen wollen, haben dies der Ges. in deren Domizil spät. am 3. Tage vor der G.-V. anzumelden.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt), event. Sonder-Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst., sodann mind. 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bezw. Vortrag.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Benrath: Fabrikanlage 810 000, Masch. u. Kessel 590 000, Grunderwerb 161 486, elektr. Beleucht.-Anlage 35 000, Eisenbahn I 3000, do. II 1500, Arb.-Wohn. 100, nicht begeb. Oblig. 110 000, Beteilig. bei Ernst Tellering & Co., G. m. b. H. in Immigrath 95 000, Vorräte 505 171; Hilden: Grunderwerb 222 658, Gebäude 37 000; Giesserei Hilden: Lichtanlage 15 000, Gebäude 228 220, Masch. 155 900, Geleis-Anlage 7000, Werkzeuge 5600, Modelle 9000, Formkasten 56 000, Kernbüchsen 8400, Klischees 1, Vorräte 188 549; Röhrenwerk Hilden: Neuanlagen 2 054 653; Div. Benrath u. Hilden: Kassa 12 276, Wechsel 65 985, Effekten 99 629, Debit. 1 573 227, Mobil. u. Geräte 10 720. — Passiva: A.-K. 4 250 000, R.-F. 514 500, Delkr.-Kto 50 000, Oblig. 400 000, Kredit. 1 354 557, Div. 340 000, Tant. an Vorst. 28 651, do. an A.-R. 9168, Beamten-, Pens.- u. Witwen-Kasse 7200, Vortrag 107 000. Sa. M. 7 061 077.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Diverse 24 076, Steuern 24 053, Handl.-Unk. 221 510, Abschreib. 178 581, Gewinn 492 020. — Kredit: Vortrag 110 000, Diverse 10 493, Mieten 254, Zs. 9280, Betriebsüberschuss 810 213. Sa. M. 940 241.

Kurs Ende 1904—1905: 155.80, 173.50%. Zugelassen Nov. 1904; erster Kurs 10./11. 1904: 155%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899/1900—1904/1905: 20, 7½, 6, 6, 10, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Ing. Friedr. Nebe, Jos. Ley, Benrath; Walter M. Tellering, Düsseldorf.

Prokuristen: Heinr. Schmelzeisen, Hub. Dressen, Felix Weiss; für Hilden: Hch. Schüller.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Justizrat Dr. Alfred Klein, Düsseldorf; Stellv. Fabrikbes. Ed. Deus, Morp b. Erkrath: Bank-Dir. Max von Rappard, Düsseldorf; Fabrikbes. A. Friedr. Flender, Benrath; Rittmstr. a. D. Arn. von Schlüter, Neustadt a. D.; Bank-Dir. Henry Nathan, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse; Berlin: Dresdner Bank; Düsseldorf u. Berlin: A. Schaaffh. Bankverein; Düsseldorf: C. G. Trinkaus, Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co. *

J. Banning, Actien-Gesellschaft in Hamm i. Westf.

Gegründet: 25. 3. 1899 mit Wirkung ab 1. 7. 1898. Letzte Statutänd. 4./8. 1900 u. 2./4. 1901. Übernahmepreis M. 1 042 996. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. **Zweck:** Erwerb, Fortführung u. Vergröss. der unter der Firma J. Banning zu Hamm bestehenden Masch.-Fabrik, Fabrikation von Masch., Werkzeugen, Geräten u. anderen Gegenständen aus Eisen u. anderen Metallen, Ausführung von Konstruktionen u. Bauten. Die Fabrik betreibt als Specialität die Herstellung von Dampfhämmern u. Walzwerkseinrichtungen, hydraulischen Pressen u. Scheeren. — Die Grundstücke haben eine Grösse von 22 190 qm. Die Gebäude bestehen aus Giesserei, Schmiede, Kesselhaus, Masch.-Haus, Werkstätte für Bearbeitungsmasch., Montierwerkstätte, Modellschuppen u. Wohnhaus mit Bureau. Das Etabliss. ist mit elektr. Anlage versehen u. hat Bahnanschluss. Arb.-Zahl ca. 200. Fakturierung 1902/1903—1904/1905: M. 400 000, 670 000, 710 000. Nicht volle Beschäftigung und ungenügende Preise beeinträchtigten die Ergebnisse der letzten Jahre, doch gelang es 1904/05 die Abschreib. zu verdienen u. die Unterbilanz von M. 106 914 auf M. 76 737 herabzudrücken. **Kapital:** M. 1 100 000 in 1100 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstück 155 000, Gebäude 340 069, Masch. 310 003, Werkzeuge u. Utensil. 65 023, Inventar 7695, Fuhrwerk 1, Modelle 30000, Zeichnungen 1, Feuerversich. 862, Debit. 248 487, Warenvorräte 86 614, Kassa 1175, Effekten 5600, Verlust 76 737. — Passiva: A.-K. 1 100 000, Kredit. 214 794, Delkr.-Kto 8529, Unterst.-F. 3946. Sa. M. 1 327 270.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 106 914, Löhne 151 915, Zs. 7013, allg. Unk. 176 872, Abschreib. 58 021. — Kredit: Waren 424 000, Verlustsaldo 76 737. Sa. M. 500 738.

Kurs Ende 1901—1905: —, —, 70, —, —%. Eingef. im Jan. 1901; erster Kurs 23./1. 1901: 115%. Notiert Berlin. **Dividenden 1898/99—1904/1905:** 8, 9, 4, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Heinr. Banning, Stellv. Ober-Ing. Franz Noack, Anton Mauve.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Felix Banning, Düren; Stellv. Bankier Max Gerson, Carl Mehrmann, Dr. med. C. Eickenbusch, Hamm; Dir. P. Grah, Sundwig i. W.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Hamm i. W.: Max Gerson & Co.

Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft

in **Berlin**, W. Leipzigerstrasse 19,
mit Filialen in Charlottenburg (Filiale Moabit) u. Dessau.

Gegründet: 28. 9. 1872; eingetr. 5. 10. 1872. Letzte Statutänd. 16./11. 1899 u. 27. 11. 1903.

Zweck: Erwerbung, Pachtung, Anlegung u. Ausbeutung von Masch.-Fabriken u. Giessereien, Verwertung der erzeugten Fabrikate u. Nebenprodukte, Herstellung u. Vertrieb der erforderl. Masch. u. Apparate. Speciell Fabrikation von Transmissionen, Webstühlen für Metallgaze, Rohgussteilen, Gasapparaten, sowie Bau von Gasanstalten, hydraulisch, mechanisch u. elektr. betriebenen Aufzügen, Eisenkonstruktionen, Transportanlagen etc. Die Ges. besitzt eine Masch.-Fabrik u. Eisengiessereien in Dessau, sowie eine Masch.-Fabrik in Berlin-Moabit (Reuchlinstr.) Dessau besteht aus einem Fabrikgrundstück von ca. 15 200 qm Grundfläche, wovon 8300 qm überbaut sind; Betriebsdampfmasch. 250 HP.; einem Grundstück in der Leipzigerstr. von ca. 2250 qm Bodenfläche, wovon 1150 qm mit Stallungen u. Magazinen überbaut sind; 2 Grundstücken in der Brachmeierei, ca. 95 000 qm gross, ca. 1 km von dem Fabrikgrundstück entfernt, mit Anschlussgeleise; die darauf errichteten Bureau-, Werkstatt- u. Giessereigebäude haben eine Grundfläche von ca. 10 800 qm. Betriebsdampfmasch. u. Gasmotor 350 HP. Das Fabrikgrundstück der Filiale Moabit an der Kaiserin Augusta-Alle hat ca. 20 200 qm Flächeninhalt, von denen 7700 qm überbaut sind. Betriebsdampfmasch. zus. 350 PH. Die Ges. besitzt u. betreibt eine Masch.-Fabrik u. Eisengiesserei in Dessau (1898 Bau einer neuen Giesserei u. Werkstatt für schwere Arbeitsstücke) u. eine Masch.-Fabrik in Moabit (1898 wesentl. vergrössert).

Gesamtumsatz 1901—1905: M. 8 059 512, 7 533 845, 8 887 089, 10 309 636, 10 793 630. Die Giesserei in Dessau erzeugte an Eisenguss: 6 381 636, 2 267 846, 8 120 375, 7 671 780, 8 637 664 kg. Arb.-Zahl Ende 1903—1905: 1912, 2034, 2139 Mann. Abschreib. 1905 M. 471 888.

Mit Wirkung ab 1. 1. 1904 Erwerb des grössten Teils der Aktien (8/9 von M. 4 500 000) der Benrather Masch.-Fabrik-A.-G. (s. unter Kapital). Dieser Erwerb hat die Ges. der Not-

wendigkeit überhoben, für die sonst notwendig gewesene Vergrösserung der alten Betriebe zu sorgen. Inzwischen ist eine Einheitlichkeit in der Leitung u. den Arbeitsmethoden durchgeführt, die Werte in Benrath sind analog den Bilanzierungsgrundsätzen der Berliner Ges. revidiert. Div. der Benrather Masch.-Fabrik 1904—1905: 3, 4% bei M. 4 061 244, 5 373 073 Umsatz.

Kapital: M. 9 000 000 in 3125 Aktien (Nr. 1—3125) à M. 600 u. 7125 Aktien (Nr. 3126—10250) à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 1 500 000 wurde erhöht 1883 um M. 375 000, 1889 um M. 450 000, lt. G.-V. v. 9./2. 1894 um M. 675 000 in 675 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären v. 20./3.—7./4. 1894 zu 110% (auf je M. 3600 alte eine neue Aktie), bezogen M. 560 000, restl. M. 115 000 anderweitig begeben zu 120.50%; ferner erhöht lt. G.-V. v. 28. 10. 1897 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 11./12. 1897—4. 1. 1898 zu 125%. An der Div. nahmen die Aktien ab 1./7. 1898 teil und erhielten bis dahin 4% Zs. Die G.-V. v. 27./11. 1903 beschloss zwecks Erwerb der Aktien der Benrather Masch.-Fabrik A.-G. (A.-K. M. 4 500 000, siehe diese Ges. S. 1180) weitere Erhöhung um M. 2 500 000 (auf M. 7 000 000) in 2500 ab 1. 1. 1904 div.-ber. Aktien à M. 1000. Das Bezugsrecht der Aktionäre für die neuen Aktien ist entfallen, dieselben sind vielmehr vom A. Schaaffh. Bankver. zum Nennwerte dergestalt übernommen, dass nur M. 59 555 bei der Zeichnung der Aktien bar eingezahlt sind, während der Rest von M. 2 440 445 durch Übereignung von M. 4 000 000 Aktien der Benrather Maschinenfabrik nebst Div.-Recht ab 1. 7. 1903 belegt ist. Der A. Schaaffh. Bankver. war gleichzeitig die Verpflichtung eingegangen, von den M. 2 500 000 neuen Aktien M. 2 250 000 den Aktionären der Berliner Ges. 2 : 1 gegen Barzahlung von 180% = M. 1800 zuzügl. 4% Zs. ab 1./1. 1904 u. ½ Schlussnotenstempel anzubieten (geschehen 11.—25./1. 1904). Zwischen der Ges. u. der Stettiner Chamottefabrik A.-G. vormals Didier in Stettin ist im Jan. 1906 vorbehältlich der Zustimmung der auf den 1./3. 1906 einberufenen G.-V. beider Gesellschaften eine Interessengemeinschaft auf 30 Jahre ab 1./1. 1906 verabredet worden. Die Resultate der beiderseitigen Bilanzen, welche in der bisher. Weise aufgestellt werden, sollen vereinigt und so geteilt werden, dass auf die Stettiner Chamottefabrik 65% u. auf die Berlin-Anhaltische Maschinenbau-A.-G. 35% entfallen. Die Stettiner Chamottefabrik erhöht ihr A.-K. um M. 2 075 000, die Berlin-Anhaltische Maschinenbau-A.-G. um M. 2 000 000 (auf M. 9 000 000). Bei beiden Ges. erfolgt die Ausgabe der neuen Aktien zu 150%; die der Berliner Ges. wurden von einem Konsortium übernommen u. den Aktionären 29. 3.—17./4. 1906 zu 150% zuzügl. 4% Stück-Zs. angeboten, wobei auf je M. 7000 nom. alte Aktien eine neue à M. 1000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1906 entfiel.

Hypothek: M. 82 500 zu 4% auf dem Dessauer Grundstück, jederzeit kündbar.

Geschäftsjahr: Kalenderj. (bis 1899: 1./7.—30./6). Das mit 1./7. 1899 begonnene Geschäftsj. endigte am 31./12. 1899. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: Jede Aktie verleiht das Stimmrecht; dem Inhaber mehrerer Aktien steht indessen nur für je M. 3000 Aktienbesitz eine Stimme zu.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonder-Rückl., bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 7½% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Immobil.: Moabit 1 234 229, Dessau 1 484 631; Masch.: Moabit 490 000, Dessau 935 365; Werkzeuge u. Utensil. 4, Mobil. 2, Fuhrenkto u. Fuhrbetrieb 2, Modelle 2, fert. u. halbf. Teile 1 115 450, Kassa 18 916, Wechsel 59 586, Effekten u. Beteil.-Kto 5 054 484, Hypoth. 72 970, Debit. 4 960 234, Material. 1 077 168, Grundstücksankauf 2301, Neubau-Kto 10 389, Feuerung 659, Gleisanlage 44 401, Patenterwerb 1, Darlehen 5000. — Passiva: A.-K. 7 000 000, statut. R.-F. 900 000, gesetzl. R.-F. 700 000, Beamten-Unterst.-F. 446 598 (Rückl. 50 000), Versuchs- u. Ausstell.-F. 200 000, Schaden-R.-F. 75 000 (Rückl. 15 000), Div. 840 000, do. alte 1164, Interimskto 234 536, Kaut. 51 991, Arb.-Unterst.-F. 327 050 (Rückl. 15 000), Kredit. 2 898 266, Bankschulden 2 390 331, Delkr.-Kto 282 966, Hyp. 82 500, Res. f. Berufsgenoss. 60 000, Tant. an A.-R. 45 744, Vortrag 29 648. Sa. M. 16 565 795.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 559 176, Patentprämien 65 351, Handl.-Unk. 625 549, Arb.-Wohlf. 124 074, Provis. 62 993, Betriebs-Unk. 710 537, Gehälter 731 965, Löhne 2 558 948, Gebäude-Reparat. 30 324, Material. 3 949 913, Feuerung 103 110, Agio- u. Dekort 1378, Fourage 13 491, Gen.-Unk. 265 814, Zs. 96 078, Reingewinn 995 392. — Kredit: Vortrag 25 469, verkaufte Fabrikate 10 867 990, Patentprämien 636. Sa. M. 10 894 095.

Kurs Ende 1886—1905: 70, 103, 123.25, 123, 130, 121.25, 126.50, 121, 131.50, 130, 153.25, 194, 223.50, 225.50, 195, 182.25, 179, 220, 229.75, 234%. Eingeführt 18. 4. 1882 zu 80%; sämtl. Stücke seit Juni 1904 lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1885/86—1898/99: 4½, 6, 7½, 7½, 11, 11, 10, 7½, 7, 6, 8, 12, 13½, 15%; 1899 II. Sem.: 8% = 16% p. a.; 1900—1904: 16, 14, 10, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Baurat Emil Blum, Heinr. Roth, Stellv. Fritz Grumbacher, R. Blum, M. Schmidt. **Prokuristen:** H. Menzel, A. Holst, R. Steffen, A. Florin, Berlin; Gust. Herrmann, C. Bader, Dessau.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Geh. Komm.-Rat Ed. Arnhold, Stellv. Geh. Komm.-Rat Isid. Löwe, Hofbaurat L. Heim, Gen.-Dir. Jul. Nolte, Prof. Dr. G. Krämer, Rechtsanw. Dr. Max Oechelhäuser, L. Roland-Lücke, Geh. Ober-Finanzrat H. Hartung, Justizrat Max. Kempner, Berlin; Hofrat Prof. Dr. A. von Oechelhäuser, Karlsruhe; Gen.-Konsul Freih. Ed. von Oppenheim, Komm.-Rat Louis Hagen, Cöln.

Zahlstellen: Dessau: Gesellschaftskasse, Anhalt-Dessauische Landesbank; Berlin: Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver. *

Benrather Maschinenfabrik, Actiengesellschaft in Benrath

mit Verkaufsbureau in Düsseldorf.

Gegründet: 16./5. 1898. Letzte Statutänd. 29./12. 1903.

Zweck: Fortbetrieb der für M. 1 500 000 erworbenen Benrather Maschinenfabrik G. m. b. H. ab 1./7. 1898. Die Ges. baut als Specialität Hebewerkzeuge aller Art mit elektr., Dampf-, hydraulischem, Transmissions- oder Handbetrieb, Laufkräne, Dreh- u. Bockkräne, Aufzüge, Windwerke, Kabel etc., komplette Lösch- u. Ladeeinricht. für Hafenanlagen (deutsche Reichs-Patente), Specialausführungen für Hüttenwerke, wie Giesspfannenwagen, Beschickungsvorrichtungen, elektr. Lokomotiven, Spills etc., komplette Walzeinrichtungen für Glashütten: seit 1901 auch nach eigenem und amerikan. System komplette Walzwerksanlagen, ferner Stahlwerke, Hochöfen, sowie alle Hüttenwerksmasch., Hängebahnen, Transportanlagen. Die zus.hängenden direkt an der Bahn geleg. Liegenschaften der Ges. umfassen 51 799 qm, wovon 16 000 qm bebaut sind; in Thätigkeit sind 4 Dampfmasch. von zus. 525 HP., 227 Bearbeitungsmasch. u. 40 Krane mit 213 000 kg Tragfähigkeit. Auf den Anlagekonten sind in den letzten Jahren erhebliche Beträge in Zugang gekommen und 1906 bedeutende Neubauten aufgeführt. Die Ges. besitzt M. 53 000 Aktien der A.-G. für gemeinnützige Bauten in Benrath. Zur Deckung ihres Gussstahlbedarfes hat sich die Ges. mit M. 762 000 an dem Gussstahlwerk Krieger beteiligt (s. unter Kapital). 1901/1902 Beteilig. mit frs. 175 000 nom. an der Gründung der A.-G. „Le Titan Anversois“ in Hemixem bei Antwerpen. 1902/1903 mit £ 5000 bar u. £ 5000 Aktien an der Glasgow Electric Crane & Hoist Co. Ltd. in Glasgow. Beide Ges. bauen Masch. der Hebezeugbranche nach Patenten der deutschen Ges. Gewinn weisen alle genannten Beteilig. bislang nicht auf. Abgeschrieben wurden 1905 auf Effekten-Kto M. 58 398. Umsatz 1898/99—1902/1903: M. 3 000 000, 4 700 000, 3 400 000, 3 000 000, 4 000 000; 1904—1905: M. 4 061 244, 5 373 073. 570 Arbeiter.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 3./10. 1899 um M. 1 000 000 in 1000, ab 1./11. 1899 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 1.—15./11. zu 102%. Die Aktien II. Em. wurden bis auf 3 Stück bezogen, welche die Union Electricitätsges. in Berlin zu 175% übernahm. Die Erhöhung erfolgte zur Verstärkung des Betriebskapitals u. diente mit M. 760 000 zur Beteilig. an der mit M. 1 500 000 A.-K. neu gegründeten A.-G. Krieger (Stahlwerk) in Heerdt b. Düsseldorf. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 22./8. 1900 um M. 1 500 000 (auf M. 4 500 000) in 1500 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1900, übernommen von dem A. Schaaffh. Bankver. zu 150%: angeboten den Aktionären M. 500 000 6 : 1 v. 10.—25./10. 1900 zum gleichen Kurse. Vom Agio dieser Em. flossen M. 705 000 in den R.-F. 8/9 der gesamten Aktien gingen Ende 1903 in den Besitz der Berlin-Anhalt. Maschinenbau-Akt.-Ges. über (s. diese Ges. S. 1179).

Geschäftsjahr: Kalenderj.; bis 1903: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. April. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), event. Beitrag z. Spec.-R.-F., sodann 4% Div., vom Überschuss 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Die vertragsm. Tant. werden auf Unk.-Kto verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück 212 597, Gebäude 1 030 622, Dampfmasch. u. Kessel 109 644, Werkzeugmasch. u. Krane 785 844, Werkzeuge 168 311, Beleucht.-Anlage u. Elektric.-Kto 102 617, Mobil. u. Utensil. 49 652, Heizungsanlage 12 437, Eisenb.-Anschluss u. Transportanlage 46 256, Modelle 1, Patentkto 1, Material. 552 617, Halbfabrikate 585 154, Kaut. 26 940, Kassa 6835, Wechsel 1785, Effekten 762 044, Debit. 2 535 711, Feuerung 5636, Versich. 8846. — Passiva: A.-K. 4 500 000, Kredit. 1 948 505, R.-F. 154 713 (Rückl. 11 179), Spec.-R.-F. 20 000 (Rückl. 10 000), Beamtenunterst.- u. Dispos.-F. 20 000 (Rückl. 10 000), Arb.-Unterst.-F. 9900 (Rückl. 5000), Res. f. Berufsgenossenschaft 15 000, Interims-Kto 144 527, Div. 180 000, do. alte 3500, Vortrag 7405. Sa. M. 6 003 550.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 282 223, do. auf Effekten 58 398, Handl.-Unk. u. Steuern 277 171, Provis. 63 660, Betriebs-Unk. 210 229, Gehälter u. Löhne 1 073 138, Zs. 5435, Material. 3 192 577, Feuerung 41 207, Gewinn 223 585. — Kredit: Vortrag 6109, Kreditor 48 451, Fabrikat.-Ertrag 5 373 072. Sa. M. 5 427 633.

Dividenden: 1898/99—1902/1903: 12, 12, 5, 5, 4%; 1903 (6 Mon.) 0; 1904—1905: 3, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Baurat Emil Blum, Gen.-Dir. Wilh. de Fries, Komm.-Rat Hch. Roth.

Prokuristen: Dir. Hans Wilh. Friderichsen, Dir. Alfred Bode, Dir. Karl Gruber, Ober-Ing. E. Arnst, Jul. Bayrhoffer, G. Güttler, Benrath; Dir. Paul Rosenberger, Düsseldorf.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Ed. Arnhold, Stellv. Geh. Komm.-Rat Isidor Loewe, Gen.-Dir. Jul. Nolte, Geh. Hofbaurat Ludwig Heim, Prof. Dr. Gust. Krämer, Geh. Justizrat Max Kempner, Bank-Dir. L. Roland-Lücke, Berlin; Hofrat Prof. Dr. Adolf von Oechelhäuser, Karlsruhe; Rechtsanw. Dr. jur. Max Oechelhäuser, Geh. Ober-Finanzrat Bank-Dir. H. Hartung, Berlin; Dir. Wilh. Laue, Düsseldorf; Freih. Ed. von Oppenheim, Komm.-Rat Louis Hagen, Cöln.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges.; Dessau: Anhalt-Dessauische Landesbank; Cöln, Berlin, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein. *

Berliner Act.-Ges. für Eisengiesserei u. Maschinenfabrikation

in **Charlottenburg**, Franklinstrasse 6.

Gegründet: Im Mai 1871. Letzte Statutänd. 23. 11. 1899 u. 24./11. 1905. Börsenname: Freund Maschinenfabrik.

Zweck: Maschinenfabrikation, Eisengiesserei u. Kesselschmiede. Specialitäten: Die sparsamsten Betriebsdampfmaschinen, Pumpmaschinen für Wasserwerke und Kanalisation, sowie pneumatische Mälzereien nach dem Trommelsystem Galland, Einrichtungen für Brauereien und Imprägnierungsanstalten und Asphaltfabriken. Die Eisengiesserei wie Kesselschmiede sind 1898/99 bedeutend vergrössert.

Besitztum: Die früher Freund'sche in Charlottenburg gelegene Eisengiesserei, welche durch Neubau einer Röhrengiesserei und Maschinenfabrik erweitert ist. Die gesamten Fabrikgrundstücke, am Salzufer 9/10 und an der Franklinstrasse 1/10 u. 23/26 belegen, haben einen Flächenraum von 5186 qR.; dazu 1382 qR. Terrain in Martinikenfelde-Moabit, Wiebe- u. Huttenstrasse, auf demselben 5 Wohnhäuser; 1200 qR. sind Bauland. Wert ca. M. 1000 pro qR.

Produktion:		1898/99	1899/1900	1900/01	1901/02	1902/03	1903/04	1904/05
Eisen-Gusswaren	t	15 705	17 491	15 664	11 983	12 029	13 165	14 984
Fakturiert . . .	M.	2 645 182	2 750 619	2 980 766	1 987 610	1 952 128	2 173 255	2 336 437
Maschinenbau . .	„	1 524 289	1 399 497	1 060 944	831 757	651 650	772 885	558 686

Kapital: M. 1 800 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 300 und 500 Aktien (Nr. 4001—4500) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 4 800 000, reduziert 1881 durch Zus.legung von 2 Aktien à M. 600 in 1 Aktie à M. 300 und Erhöhung 1885 um M. 600 000 durch Ausgabe von 500 Aktien à M. 1200. Der rechnungsmässige Überschuss aus der Reduktion diente zur Tilg. der Unterbilanz, zu Abschreib. und zu Reservebildungen. Die neuen ab 1885/86 div.-ber. Aktien wurden den Aktionären 5.—30. Mai 1885 im Verh. 8 : 1 al pari angeboten.

Hypotheken: M. 300 000 zu 4% auf Franklinstrasse.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. in Berlin oder Charlottenburg.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 neue Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (Grenze 20%, ist erfüllt), an Dir. u. Beamte die kontraktl. Tant., dann bis 4% Div., vom Rest 9% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V., zu Sonderrücklagen, Zuwendungen für Arbeiter etc.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Kassa 57 214, Bankguth. 158 188, Wechsel 26 124, Effekten 256 634, Debit. 564 011, Fabrikat.- u. Betriebsvorräte 555 310, Fabrikgrundstück Charlottenburg 961 413, Gebäude do. 618 692, Grundstück Martinikenfelde einschl. Gebäude 174 000, Betriebs- u. Werkzeugmasch., Transmissionen, Dampfkessel, Werkzeuge, Utensil. u. Giessereiinventar 139 802, Modelle, Mobil., Fuhrpark, Gas- u. Wasserleit. 4. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Kredit. 325 720, Anzahl. 159 949, Hypoth. 300 000, R.-F. 360 000, allg. R.-F. 140 000, R.-F. f. Hypoth.-Tilg. 90 000, Prämien-Res. f. Unfallversich. 16 264, Div. 216 000, do. alte 360, Tant. u. Grat. 69 859, zu Unterst. von Witwen u. Waisen von Beamten u. Arbeitern 25 000, Vortrag 8240. Sa. M. 3 511 391.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 131 445, Hypoth.-Zs. 12 000, Assekuranzprämie 7602, Fuhrwerks-Unk. 8013, Abschreib. 43 662, Gewinn 319 099. — Kredit: Vortrag 9944, Gebäudeerträge 7284, Zs. 19 223, Fabrikat.-Gewinn 485 370. Sa. M. 521 821.

Kurs Ende 1886—1905: 118.25, 150, 204.80, 230, 220.25, 217, 210, 220.25, 228, 223, 261, 279, 385.10, 425, 362, 295, 285, 299.50, 319, 329.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 8, 9½, 11, 13, 14, 14, 14, 13, 13, 16, 16, 18, 21, 21, 12, 7, 8, 10, 12%. Zahlbar spät. 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: F. Knüttel, J. Reefschläger, Stellv. A. Grüneberg, Fr. Voelkel, O. Kietz.

Aufsichtsrat: (6) Vors. Hans von Adelson, Stellv. Geh. Komm.-Rat G. J. Raehmel, Geh. Reg.-Rat Dr. W. von Siemens, Gen.-Dir. J. Nolte, Bankier C. Schwartz, Dir. R. Oppelt.

Zahlstellen: Charlottenburg: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank. *

Berliner Gussstahlfabrik u. Eisengiesserei Hugo Hartung

Aktien-Gesellschaft in **Berlin**, NO. Prenzlauer Allee 44.

Gegründet: 19. 5. 1889 mit Wirkung ab 1./4. 1889. Letzte Statutänd. 14./10. 1899.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der für M. 958 000 übernommenen Berliner Gussstahlfabrik u. Eisengiesserei Hugo Hartung; Fabrikation von Gussstahl und schmiedbarem Guss; Eisengiesserei. Im Sept. 1889 wurde die früher Lohf & Thiemer'sche Werkzeug- u. Masch.-Fabrik angekauft u. 1896 auch die Fahrräderfabrikation aufgenommen, letztere jedoch, weil verlustbringend, wieder eingestellt. Von dem im Besitz der Ges. befindl. unbebauten Terrain von 7474 qm wurde 1904 das an der Winsstr. gelegene Strassenland für M. 20 000 an den Magistrat abgetreten.

Kapital: M. 1 300 000 in 1300 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000; die G.-V. v. 26./6. 1893 beschloss Rückkauf von M. 100 000, die G.-V. v. 29. 6. 1896 Erhöhung um M. 300 000, div.-ber. ab 1. 4. 1896, ausgegeben zu 115%.

Geschäftsjahr: 1./4.—31. 3. **Gen.-Vers.:** April-Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rückl., 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 4000), Überrest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Grundstücke 422 252, Gebäude 282 217, Masch. 39 240, Utensil. u. Werkzeuge 10 318. Modelle 23 392, Pferde u. Wagen 1852, Patente 1, Kassa 15 411, Wechsel 22 994, Aussenstände 183 876, Bankguth. 379 028, Waren 102 756, Depotkto 4000. — Passiva: A.-K. 1 300 000. R.-F. 112 811 (Rückl. 2555). Kredit. 20 613, Accepte 4000, Div. 45 500, do. alte 420, Vortrag 3997. Sa. M. 1 487 343.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 32 369, Betriebs-Unk. 9797. Gehälter 65 741, Pferde- u. Wagen-Unk. 4312, Steuern 2867, Arb.-Wohlf. 7975, Abschreib. 20 291, Gewinn 52 053. — Kredit: Vortrag 933, Bruttofabrikat.-Gewinn 181 581, Zs. 11 541, Hausertrag 1353. Sa. M. 195 409.

Kurs Ende 1889—1905: 132.50, 113.50, 78, —, —, 113.50, 132.25, 142, 123.75, 113.25, 114.50, 104.50, 78, 77, 93.10, 96.50, 96%. Eingef. 3./7. 1890 von Hirschfeld & Wolff zu 130%. Not. Berlin.

Dividenden 1889/90—1904/1905: 11, 8, 6, 6, 6, 8, 9, 3, 5, 5, 8, 4, 1, 1½, 2½, 3½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Th. Kahlmann, Ad. Fuchs. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat Alex. Lucas, Bank-Dir. Ernst Simon, Komm.-Rat Ad. Moser, Ing. Max Sielaff, Berlin.

Prokurist: Hch. Dress.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Commerz- u. Disconto-Bank, Disconto-Ges., Georg Fromberg & Co. *

Berliner Maschinenbau-Akt.-Ges. vormals L. Schwartzkopff

in **Berlin** N. 4, Chausseestrasse 17/18 mit Filiale in Kiel.

Gegründet: 1. 7. 1870. Letzte Statutänd. 6./12. 1899. **Zweck:** Übernahme, Erweiterung u. Betrieb der 1852 gegründeten Maschinenbauanstalt von L. Schwartzkopff. Bau von Dampfmasch., Dampfkesseln, Lokomotiven, Torpedos, hydraulisch u. elektr. betriebenen Wasserhaltungen für Bergwerke etc., Dynamomasch., Elektromotoren; Errichtung von Beleucht.- u. Kraftübertragungsanlagen, masch. Einricht. für Schleusen, Fabrikation der Linotype-Setzmaschine. — 1895/96 wurde, für den Fall fernerer Erweiterung oder einer Verlegung der Betriebe, in Staaken bei Spandau ein von 2 Bahnen eingeschlossenes Terrain von ca. 138 Morgen und Ende 1897 zu demselben Behuf für ca. M. 400 000 ein ca. 235 Morgen grosses Terrain in Wildau bei Königs-Wusterhausen erworben; der Betrieb der Lokomotivfabrikation ist inzwischen ganz nach Wildau verlegt worden. Das Grundstück in Staaken soll zum Verkauf kommen, ebenso ca. 750 qR. (8 Parzellen) des Grundstücks Chausseestr. am Stettiner Bahnhof in Berlin, das durch Anlage einer neuen Verbindungsstrasse zugänglich gemacht ist; die Handels-Ges. für Grundbesitz in Berlin hat den Verkauf kommissionsweise übernommen; der Erlös dürfte sich auf M. 2 500 000—3 500 000 stellen. Der verbleib. Grundstücksteil von rund 215 qR. mit den Bureaus der Ges. (Wert M. 3 250 000) bleibt vorläufig erhalten. Die Ges. ist bei der Schantung-Eisenbahn- u. Schantung Bergbau-Ges., sowie an der Vacuum-Reiniger G. m. b. H. beteiligt, worauf 30./6. 1905 M. 160 201 eingezahlt waren. Auf der Insel Alsen hat die Ges. 1905 bei Hörup-Sonderburg ein Terrain erworben, um daselbst Anlagen zur Erprobung ihrer Torpedos zu errichten; der Kieler Grundbesitz soll veräussert werden.

Produktion: Gesamtumsatz 1899/1900—1904/1905: M. 10 981 513, 11 512 678, 11 874 952, 11 292 352, 10 098 721, 10 440 531. An Löhnen wurden 1903/1904 bezw. 1904/1905 zus. M. 2 501 562, 2 981 021 gezahlt. Für die Arbeiter in Wildau ist eine Kolonie geschaffen; zur Vermehrung der Arb.-Wohnungen durch Dritte beschloss die G.-V. v. 28./11. 1902 Gewährung von Amort.-Darlehen auf derartige Bauten bis 75% ihres Herstellungswertes.

Kapital: M. 10 800 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 600 (200 Thlr.) u. 4000 Aktien (Nr. 10 001—14 000) à M. 1200. Urspr. M. 6 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 1889 um M. 1 200 000, emittiert zu 204%, u. lt. G.-V. v. 11./6. 1898 um M. 3 600 000 (auf M. 10 800 000) in 3000 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären zu 200%, vollbezahlt seit 30./6. 1899. Die neuen Aktien nahmen an der Div. pro Geschäftsj. 1898/99 nur mit 25% der auf die alten Aktien à M. 1200 entfallenden Div. teil, ab 1. 7. 1899 voll div.-ber. Von dem bei ihrer Ausgabe erzielten Agio flossen M. 3 134 396 in den R.-F.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6. **Gen.-Vers.:** Nov. oder Dez.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B. Die vertragsm. Tant. etc. werden auf Unk.-Kto verbucht.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstück Berlin I 1 617 515, do. Berlin II 278 067, do. Staaken 121 322. Gebäude Berlin 1 301 703, Etabliss. Kiel 39 488, allg. Inventar Berlin 158 989, Spec.-Inventar der gesamt. Werkstätten Berlin inkl. Giessereien 980 618, Pferde u. Wagen Berlin 6277. Patenterwerbs- u. Versuchskto 1. Effekten 572 954, Konsortialkto 160 201, Kassa 101 238, Debit. einschl. 1 918 414 Bankguth. 3 018 474, Wildau: Grundstück 846 103, Gebäude 3 466 425, Stichkanal 226 895, Eisenb.-Anschluss 143 492. Maschinenbau-Inventar 2 496 278, allg. Inventar 206 756, Pferde u. Wagen 2780. Räumung u. Erschliessung des Terrains Chausseestr. 247 976. Rohmaterial. u. Halbfabrikate 1 037 151. in Arbeit befindl. Lokomotiven 1 508 243, sonst. Arbeiten für fremde Rechnung u. für die Fabrik 1 216 580. — Passiva: A.-K. 10 800 000. Garantie- u. Schäden-Res. 188 928, Beamtenvorschuss- u. Unterst.-Kasse 53 365, Fabrikarbeiter- do. 48 284, Schwartzkopff-Stiftung 39 926, Kaselowsky-Stiftung 24 621, R.-F.

5 210 643, Kredit. inkl. Anzahl. 2 144 448, Div. 1 134 000, do. alte 2040, Tant. an A.-R. 60 224, Grat. 40 000. Vortrag 9050. Sa. M. 19 755 533.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 752 303, Gen.-Unk.: Instandhaltung der Gebäude u. maschin. Einricht. u. Ausrüst. 259 830, Löhne der Hand- u. Hofarbeiter 329 313, Gas- u. Wasserverbrauch Berlin 33 143, Betriebsmaterial., Provis., allg. Betriebs-Unk., Gehälter, Steuern, Versich. u. kontraktl. Tant. 1 526 745, Arb.-Wohlfahrt 103 985, Gewinn 1 243 275. — Kredit: Vortrag 8285, Zs. u. Mieten 203 166, alte Div. 168, Bruttogewinn Berlin u. Wildau 4 036 976. Sa. M. 4 248 596.

Kurs Ende 1886—1905: 411, 366, 319, 264.75, 266, 232.75, 221.50, 222.50, 237, 240.25, 241, 262.50, 232.75, 228, 198, 178, 198.75, 226.10, 257, 243%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1885/86—1904/1905: 33⅓, 35, 12½, 14, 16, 18, 18, 15, 12½, 13⅓, 12, 10½, 12½, 14 (Em. 1898 3½%), 13, 10, 10, 10, 10, 10½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: F. Klemperer, E. Brückmann, E. Eich, R. Bachmeyer, G. Streibhardt.

Prokuristen: Dr. Gg. Zahn, Ing. Karl Hähnlein, Ing. Wilh. Schack, Reg.-Baumeister Ludw. Witthöft. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Geh. Justizrat M. Winterfeldt, Stellv. Geh. Seehandl.-Rat a. D. A. Schoeller, Gen.-Konsul Herm. Rosenberg, Geh. Baurat Herm. Rumschöttel, Berlin; Gen.-Dir. Bergrat Behrens, Herne: Gen.-Dir. Wilh. von Oechelhäuser, Dessau.

Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Ges., Gebr. Schickler, Disconto-Ges. *

Berliner Werkzeugmaschinen-Fabrik Actien-Gesellschaft

vormals L. Sentker in Berlin. Müllerstrasse 35.

Gegründet: 30./11. 1871. Letzte Statutänd. 11./9. 1899.

Zweck: Fortführung u. Erweiterung der für M. 1 350 000 übernommenen L. Sentkerschen Werkzeugmasch.-Fabrik zu Berlin, Adalbert- u. Melchiorstrasse, auch Betrieb einer Eisengiesserei etc. 1884 kaufte die Ges. von der A.-G. Vorwärts deren Werkzeugmasch.-Fabrik u. Giesserei in der Müllerstr. 35 mit allen Einricht., Modellen u. Utensil. für M. 390 000 u. verlegte ihren Betrieb dahin. Das alte Fabrikgrundstück Adalbertstr. 60/61 wurde 1896/97 verkauft. 1888 wurde die Massenfabrikation von Stahlröhren für Waffen, Fahrräder u. dergl. aufgenommen. 1897 wurde zu Erweiterungsbauten das angrenzende Grundstück Müllerstr. 35 b in der Grösse von ca. 728 qR. für M. 390 969 erworben, sodass der Grundbesitz insgesamt 1560 qR. betrug. 1899/1901 Erweiterungsbauten der Eisengiesserei u. der Masch.-Bauwerkstätte. Die Ges. besitzt an ihren Terrains in der Müller-, Turiner- u. Utrechterstrasse eine bedeutende stille Res. 1903 wurde davon ein Eckgrundstück, ca. 51 qR. für M. 98 000 (= ca. M. 1920 pro qR.) verkauft. Es können von dem ca. 1363 qR. umfassenden Terrain noch etwa 250 qR. abgestossen werden. Die ungünstigen Abschlüsse für 1901/1902—1903/1904 sind auf geringe Beschäftigung und niedrige Preise zurückzuführen. 1904/1905 beeinträchtigten ausserdem Streiks, Vernichtung der Werkstattzeichnungen durch Brand etc. das Resultat. Umsatz 1895/96—1904/1905: M. 1 096 372, 1 869 264, 1 725 371, 1 347 175, 1 556 470, 1 433 926, 791 757, 585 452, 660 526, 995 247.

Kapital: M. 1 560 000 in 3000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—3000) à M. 300 und 550 Stück ebensolchen (Nr. 1—550) à M. 1200. Sämtliche Aktien sind gleichberechtigt. Das urspr. A.-K. von M. 1 350 000 wurde 1880 durch Zusammenlegung von 3 Aktien zu 2 Aktien auf M. 900 000 in 3000 Aktien à M. 300 reduziert, diese 1887—90 durch Zuzahlung ohne Erhöhung des Nennwertes in Vorz.-Aktien umgewandelt; erhöht lt. G.-V.-B. vom 15. Juli 1889 um M. 150 000, lt. G.-V.-B. vom 20. Aug. 1898 um weiter M. 150 000 in 125 ab 1. April 1898 div.-ber. Vorz.-Aktien à M. 1200, übernommen vom Bankhaus Alb. Schappach & Co. in Berlin zu 170% zuzügl. 6% Stück-Zs. ab 1. April 1898, angeboten den Aktionären vom 5. bis 12. Sept. 1898 zu 175% zuzügl 6% Stück-Zs. vom 1. April 1898 bis zum Tage der Einzahlung und Schlussscheinstempel und lt. G.-V.-B. vom 11. Sept. 1899 um M. 360 000 (auf M. 1 560 000) in 300 neuen, ab 1. April 1899 div.-ber. Aktien à M. 1200, übernommen von Alb. Schappach & Co. in Berlin zu 147.50% zuzügl. 12½% Stück-Zs. vom 1. April 1899 bis 31. März 1900 abzügl. 6% Zs. auf den Nominalbetrag v. 11. Sept. 1899 bis 31. März 1900, angeboten den Aktionären vom 15. bis 23. Sept. 1899 zu 152.50% zuzügl. 12½% Stück-Zs. vom 1. April 1899 bis 31. März 1900 und Schlussschein- und 1% Aktienstempel abzügl. 6% Zs. auf den Nominalbetrag vom Tage der Einzahlung bis 31. März 1900; auf nom. M. 12 000 alte Aktien konnten 3 neue bezogen werden. Das erzielte Agio von M. 171 000 floss abzügl. der entstandenen Unkosten und einer Reserve für event. Gewinnsteuer in den R.-F. **Hypotheken:** M. 583 000 zu 4¼% auf Müllerstr. 35, halbj. kündbar; M. 425 000 zu 4¼% auf Müllerstr. 35 b.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Spät. Sept. **Stimmrecht:** Je M. 300 Akt.-Bes. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 2400 an Vors. u. M. 1200 an jedes Mitgl.), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 1 676 000, Masch. I 190 300, do. II 231 000, Werkzeuge u. Utensil. 11 000, Modelle 13 000, elektr. Beleucht. 1, Klischees 1, Fuhrwerk 2100, Inventur 399 768, Effekten 14 669, Hypoth. 15 000, Kranken-, Inv.- u. Unfall-Versich. 11 640, Handl.-Unk. 1110, Debit. 277 035, Kassa 4011, Wechsel 8056, Avale 34 000. — Passiva: A.-K. 1 560 000, Hypoth. 1 008 000, Kredit. 76 436, Accepte 64 735, Arb.-Wohlf. 1000,

alte Div. 67. Delkr.-Kto 10 469, Arb.- u. Beamten-Unterst.-F. 53 223, Avale 34 000, R.-F. 70 107, Vortrag 10 654. Sa. M. 2 888 694.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 53 496. Handl.-Unk. 49 514, Arb.-Wohlf. 10 814, Fuhrwerks-Unk. 5704, Masch.- u. Werkzeugreparat. 18 674, Hypoth.-Zs. 42 840, Grundstücks-Unk. 13 161, Zs. 2524. Gewinn 10 654. — Kredit: Miete 11 800, Fabrikat.-Kto 195 583. Sa. M. 207 384.

Kurs: Konv. Aktien Ende 1881—88: 58. 51, 60, 105, —, 60, —, —%; Vorz.-Aktien 1887—1905: 85.50. 175.50, 175.10, 162.25, 154.50, 167, 144.50, 142, 146, 188, 205.50, 202, 183, 130, 114.80. 101, 102.50, 111.50, 115%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1887/88—1904/1905: 4, 6, 10, 10, 10, 10, 6, 7, 8, 12½, 12½, 12½, 12½, 4½, 0, 0, 0, 0%. Zahlbar spät. im Okt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: O. Knauss, Stellv. R. Wittcke.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Alb. Schappach, Berlin; Stellv. Rentier Em. Möller, Baurat Carl Weisenberg, Berlin; Major a. D. Ed. von Mosengeil, Meiningen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Albert Schappach & Co. *

Bernburger Maschinenfabrik, Act.-Ges. in Bernburg.

Gegründet: 25. 11. 1899 mit Wirkung ab 1./1. 1899; eingetr. 27./12. 1899. Letzte Statutänd. 22. 4. 1901 u. 26. 3. 1903. Die Fabrik besteht seit 1844 u. wurde in die A.-G. für M. 542 792 eingebracht.

Zweck: Herstellung von Maschinen jeder Art. Die Grundstücke der Ges. sind in Bernburg, Fischergasse, Mühlstr. u. vor dem Nienburger Tor belegen, Gesamtflächeninhalt 2,7581 ha, bebaute Fläche 8582 qm. Die Gebäude der Maschinen- u. Kesselfabrik sind mit M. 441 446, das Inventar u. Vorräte mit M. 495 531 versichert. Spezialitäten der Maschinenfabrik: Bau von Braunkohlen-Brikettfabriken, Braunkohlen-Nasspressen, Ziegeleimaschinen, Hartzerkleinerungsanlagen, Bergwerksmaschinen, Eis- u. Kühlmaschinen, Kartoffeltrocknungsanlagen, Dampfmaschinen. Hochdruckcentrifugalpumpen u. Dampfturbinen etc. Die Kesselfabrik fertigt Dampfkessel aller Systeme, Eisenkonstruktionen, Brücken, Fördergerüste. Apparate für die chem. Industrie. Arbeiterzahl ca. 220. Umsatz 1899—1905: M. 1 262 000, 1 308 000, 2 854 060. 852 848, 755 579, 864 977. 798 579.

Kapital: M. 1 050 000 in 1050 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 900 000. Die G.-V. v. 26./3. 1903 beschloss Erhöhung um M. 150 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904, begeben 1904 an ein Konsortium unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu 102%.

Anleihe: M. 450 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1899, rückzahlb. zu 103%. 250 Stücke (Nr. 1—250) à M. 1000 u. 400 (Nr. 251—650) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 durch jährl. Ausl. von 1½% zuzügl. ersparter Zs. im Juni (zuerst 1900) auf 2./1.; ab 1./1. 1905 verstärkte oder gänzl. Tilg. mit 6 Monate Frist vorbehalten. Die Anleihe diente zur Abstossung von M. 200 000 Hypoth. u. zur Verstärkung der Betriebsmittel. Sicherheit: Erststellige Hypoth. von M. 460 000 auf den ca. 27 581 qm grossen Grundstücken zu gunsten des Bankhauses Gebr. Arnhold, Dresden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). der Stücke die gesetzl. Frist. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 406 500. Kurs Ende 1900—1905: 100, —, 102, 101.25, 101, 102%. Aufgelegt durch die Zahlstellen 4. 4. 1900 zu 100%. Notiert in Dresden u. Halle a. S.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R.. Überrest nach G.-V.-B. Für besondere Leistungen haben die Mitgl. des A.-R. Anrecht auf event. bis M. 500 Vergütung.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 6569, Wechsel 284 114, Effekten u. Kautionen 18 399, Grundstücke u. Gebäude 400 294, Masch. 41 398, Werkzeuge u. Geräte 3970, Transmiss. u. Riemen 1. Formkästen 1, Mobil. 900, Wagen 363, Modelle 1, unfert. Arbeiten 115 803. Material. u. Vorräte 141 364. Debit. (einschl. 170 664 Bankguth.) 959 466. — Passiva: A.-K. 1 050 000, Teilschuldverschreib. 406 500, Kredit. 123 667, R.-F. 102 286 (Rückl. 6067), Spec.-R.-F. 16 111, Delkr.-Kto 50 000, Beamten-Pens.-F. 22 903 (Rückl. 1500). Arb.-Unterst.-F. 14 140 (Rückl. 1500), Div.-R.-F. 54 000, Div. 94 500, Tant. an A.-R. 7320, do. an Vorst. 5124, Grat. 7000, ausserord. Abschreib. 63. Vortrag 19 029. Sa. M. 1 972 647.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 127 564, Abschreib. 25 884, Gewinn 142 105. — Kredit: Vortrag 20 765, Bruttogewinn 274 788. Sa. M. 295 554.

Kurs Ende 1905: 146.75%. Zugelassen April 1905; erster Kurs 8./5. 1905: 122%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899—1905: 10, 10, 15, 10, 10. 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Bernh. Drescher. **Prokuristen:** Ober-Ing. H. Daus, Kaufm. Max Abelmann.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Stadtrat Lorenz Bodenbender, Stellv. Komm.-Rat Emil Wichmann, Dir. Max Arndt, Bernburg; Komm.-Rat F. W. Bierschenk, Gotha; Bankier L. Thalmessinger, Berlin.

Zahlstellen: Bernburg: Gesellschaftskasse, Bernb. Bankverein Wichmann & Co.; Berlin: Strauss, Thalmessinger & Co.; Dresden: Gebr. Arnhold; Gotha: Privatbank zu Gotha. *

Bielefelder Maschinenfabrik, vormals Dürkopp & Co.

in **Bielefeld** mit Filialen in Berlin, Hannover und Wien.

Gegründet: 16. 3. 1889 durch Übernahme der Fabrik Dürkopp & Co. für M. 2 250 000. Letzte Statutänd. 29. 12. 1899.

Zweck: Fabrikat. von Fahrrädern, Motorrädern. Nähmasch. u. Spec.-Nähmaschinen. Kraftwagen u. Milch-Centrifugen. 1891 wurde die Eisengiesserei von J. H. Bargholz in Bielefeld, 1892 die Maschinen- und Werkzeugfabrik von Carl Josef Hermann in Bielefeld, 1893 das in Wien von der Ges. benützte Haus gekauft. Seit 1897 ist die Ges. bei Joh. Puch & Co. Styria-Fahrradwerke in Graz mit fl. 600 000 kommanditarisch beteiligt, woraus für 1901/1902—1904/1905 eine angemessene Verzinsung resultierte. 1896 Ankauf der Fabrik der früheren Nordd. Fahrradwerke in Oldesloe aus der Konkursmasse für M. 120 000 (wurde Sept. 1901 ausser Betrieb gesetzt und steht zum Verkauf). 1900 wurde zwecks späterer Verlegung der Betriebe aus Bielefeld ein 185 000 qm grosses Grundstück in Brake bei Bielefeld für M. 242 382 erworben. Von dem Bielefelder Terrain wurde 1904 eine Strassenparzelle u. für M. 90 000 die alte Fabrik für Fahrradteile verkauft. Der Zugang auf Masch.-Kto 1904/1905 beträgt M. 755 279, worauf die Rückstell. für Neuanschaff. aus 1904 von M. 170 000 zur Verrechnung gelangte. Die Abteil. für Fahrräder und Fahrradteile wird 1905 wesentlich vergrössert, auch eine neue grosse Dampfmasch. aufgestellt.

Mit der Fabrikation von Automobilen, Milchcentrifugen und schmiedebarem Guss ist 1899/1900 begonnen: an Nebenbetrieben sind noch vorhanden ein Hammerwerk, Röhren- u. Scheidenfabrik. Des weiteren hat die Ges. für den Generalvertrieb der Fabrikate im rhein.-westf. Industriebezirk eine grössere Besitzung in Oberhausen erworben. 1904 Ankauf der sämtl. Fabrikat.-Einricht., Masch., Vorräte u. Patente der in Liquid. getretenen Fabrik für Special-Nähmasch. A.-G. in Zürich (besonders) Knopflochmasch. Die Fabrikation ist in einen Erweiterungsbau nach Bielefeld verlegt. Beschäftigt werden ca. 3500 Arbeiter.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 250 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 18. 12. 1896 um M. 750 000. in 750 Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium. u. zwar 161 Aktien zu 250%, 589 zu 260%. angeboten 161 Stück den Inhabern der Styria-Werke zu 250% u. 589 Stück den alten Aktionären 15.—25./1. 1897 zu 270%.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. (bis 1897 Kalenderj.). Das Geschäftsj. 1898 umfasste die Zeit vom 1. 1.—30./9., also nur 9 Monate.

Gen.-Vers.: Dez.-Januar. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. ausserord. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, bis 4% Div., vom übrigen Betrag an A.-R. eine Tant. von a) $7^1/_2$%, wenn die G.-V. keine ausserord. Abschreib. oder Rückl. beschliesst. b) andernfalls $12^1/_2$%, jedoch nicht mehr als nach der Berechnung sub a. verbleib. Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstücke 600 000, Gebäude 210 000, Masch. 90 000, Werkzeuge 1, Inventar 1, Dampf-, Gas-, Wasser-Rohrleitungen 1, elektr. Beleucht. u. Telephon 1, Pferde u. Wagen 1, Eisengiesserei u. Hammerwerk 65 000. Fabrik Oldesloe 1, Grundstück u. Gebäude Oberhausen 125 000, kommandit. Beteilig. 1 000 000, Warenvorräte 1 570 157, Versich. 23 000, Effekten u. Hypoth. 570 000, Kassa 33 839, Wechsel 540 936, Debit. 2 328 474, Bankguth. 1 114 662. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Kredit. 1 098 627, Delkr.-Kto 450 000, R.-F. 1 336 551, Spec.-R.-F. 1 263 448, Unterst.- u. Pens.-F. f. Beamte u. Arb. 215 283 (Rückl. 10 000), Div. 840 000, do. alte 280, Tant. an A.-R. 59 359. Vortrag 7526. Sa. M. 8 271 075.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 422 347, Delkr.-Kto 31 096, Abschreib. 169 994, Gewinn 916 885. — Kredit: Vortrag 5423, Waren- u. Fabrikat.-Gewinn inkl. Eisengiesserei u. Filialen 1 534 901. Sa. M. 1 540 324.

Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 135.10, 145.25, 152.75, 194.50, 276.90, 365, 363.10, 329.80, 272.50, 205.75, 179, 247, 302, 440.25, 447%. Eingeführt 10./5. 1889 zu 140%. — In Frankf. a. M.: 134, 146, 152.50, 194.25, 278, 365, 358, 320, 273, 209, 175, 248, 302, 446, 440%. Eingeführt wie in Berlin.

Dividenden: 1889—98: 10, 11, 10, 10, 11, 12, 18, 20, 25, 20% (für 9 Mon.); 1898/99 bis 1904/1905: 25, 16, 12, 17, 25, 28, 28%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: N. Dürkopp, A. Strathmann.

Prokuristen: R. Gartemann, G. Hartmann, G. Hansen.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Gen.-Konsul Max Baer, Frankf. a. M.; Stellv. Rich. Kaselowsky, Bielefeld; Major a. D. Hans Copien, Berlin; Fritz Kobusch, Komm.-Rat Carl Viering, Arnold Crüwell, Bielefeld.

Zahlstellen: Bielefeld: Eigene Kasse, Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. *

Bielefelder Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik

Aktien-Gesellschaft vorm. Hengstenberg & Co. in Bielefeld.

Gegründet: 14. 8. 1895 durch Übernahme der seit 1876 bestehenden Fabrik von Hengstenberg & Co. ab 1. 7. 1895 für M. 1 250 000 in Aktien. Letzte Statutänd. v. 15. 12. 1899.

Zweck: Erzeugung von Nähmasch., Fahrrädern u. Kontrollkassen. Die Grundstücke der Ges. haben einen Flächeninhalt von 8859 qm, wovon 3567 qm bebaut sind. Beschäftigt

werden etwa 950 Beamte u. Arbeiter. Zugänge auf Gebäude- u. Masch.-Kto etc. 1904 1905 zus. M. 128 898.

Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 200 000 zu 4%. (Stand 31. 8. 1905.)

Geschäftsjahr: 1./9.—31. 8. **Gen.-Vers.:** Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., ev. ausserord. Abschreib. u. Rückstell., dann vertr. Tant. an Dir., bis 4% Div., vom Rest 15% Tant. an A.-R. (mind. M. 5000), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Aug. 1905: Aktiva: Grundstück 108 744, Gebäude 335 127, Masch. u. Werkzeuge 314 949, Utensil. 26 778, Wasserleit., Gasleit. u. Dampfheiz. 1, elektr. Lichtanlage 1, Modelle 1, Drahtseilbahn 1, Fuhrwerk 1. Waren 697 188, Kassa 7495, Wechsel 390 534, Debit. 585 901. — Passiva: A.-K. 1 250 000, Kredit. u. Rückstell. 672 998, Hypoth. 200 000, R.-F. 60 000 (Rückl. 10 000), Spec.-R.-F. 140 000 (Rückl. 40 000), Div. 112 500, do. alte 1180, Tant. 15 949, Vortrag 14 098. Sa. M. 2 466 725.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 147 868, Agio u. Dekort 19 187, Abschreib. 75 318, Gewinn 192 547. — Kredit: Vortrag 33 582, Fabrikat.-Kto 401 339. Sa. M. 434 922.

Kurs Ende 1895—1905: 145.25, 151, 129.75, 123.25, 97.25, 61, 71.25, 104, 125.10, 148.60, 158.25%. Eingef. 14. 10. 1895 zu 146%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1895/96—1904/1905:** 10 (14 Mon.), 6, 6, 5, 0, 0, 4, 6, 8, 9%. Div.-Zahlung spät. 2. 1. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Otto Kramer. **Prokuristen:** C. Trog, O. Delkeskamp, W. Reineke.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Hugo Hengstenberg, Stellv. Th. Droop, Herm. Lohmeyer, Bielefeld; Landesbank-Rat a. D. Carl Wigand, Crefeld; Val. Schumacher, Münster i. W.

Zahlstellen: Bielefeld: Gesellschaftskasse, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.: Cöln, Berlin u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.: Berlin: Nationalbank f. Deutschland. *

Braunschweigische Maschinenbau-Anstalt in Braunschweig.

Gegründet: 1853, seit 1. 4. 1870 A.-G. Letzte Statutänd. 10./9. 1902 u. 29./1. 1903.

Zweck: Erwerb u. Betrieb der früh. Masch.-Fabrik von Fr. Seele & Co. Insbesondere Fabrikation von Masch. f. Rüben- u. Rohr-Zucker- u. Spritindustrie, chem. u. Stärkeindustrie, Bau von Dampfmasch., Gasmotoren u. Pumpen, von Anlagen f. elektr. Beleucht. u. Kraftübertrag. Grundbesitz ca. 4.8 ha nach Hinzukauf eines ca. 1 Morgen grossen Nachbargrundstückes 1898/99 zwecks Erweiterung der Werkstätten; 1903—1905 keine Veränderung in den Anlagekonten. Die Ges. litt in den letzten Jahren unter der Ungunst der Zeitverhältnisse. Die G.-V. v. 9./7. 1902 ermächtigte die Verwalt., zur Sicher. der Bankkredite M. 1 200 000 Kaut.-Hypoth. zu bestellen; zunächst waren für diese Kredite Accepte gegeben, die aber 1904 in Wegfall gekommen sind. Das Jahr 1902/1903 ergab inkl. Zs. für Bankkredit u. Verluste an Beteilig. u. Aussenständen einen Gesamtfehlbetrag per 31. 3. 1903 von M. 711 450 (einschl. M. 101 623 Abschreib.), davon gedeckt M. 54 405 durch Gewinnvortrag a. 1901/1902, der Rest durch Ausschüttung der Sonder-Rückl. und des R.-F. II. Der Verlust aus 1903/1904 von M. 177 511 wurde aus der verbliebenen Res. gedeckt. Stand des R.-F. noch M. 157 233, nachdem M. 100 000 davon auf Delkr.-Kto übertragen sind. Unter den Beteilig. ist das der Ges. gehörige Elektrizitäts-Werk Schoeppenstedt enthalten. Das Jahr 1904/1905 brachte vermehrte Beschäftigung, so dass sich trotz M. 104 015 Extra-Abschreib. ein Verlust vermeiden liess.

Kapital: M. 2 400 000, u. zwar M. 2 149 200 in 2678 als solche abgest. Vorz.-Aktien, wovon 1774 à M. 600, 904 à M. 1200, u. M. 250 800 in St.-Aktien, wovon 226 à M. 600 u. 96 à M. 1200. Das urspr. A.-K. von M. 750 000 wurde erhöht 1872 um M. 150 000, 1875 um M. 300 000, lt. G.-V. v. 28./10. 1897 um M. 480 000 in 400 für 1897/98 zur Hälfte div.-ber. Akt. à M. 1200, angeboten den Aktionären v. 3.—19. 11. 1897 zu 155%, u. zwecks Betriebserweiter. lt. G.-V. v. 27. 3. 1900 um M. 720 000 (auf M. 2 400 000) in 600, ab 1. 4. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1200, übernommen von einem Konsortium, u. zwar M. 672 000 zu 150%, M. 48 000 zu 160%. Die M. 672 000 neue Aktien wurden von dem Konsortium lt. übernommener Verpflicht. den Aktionären v. 3.—19. 4. 1900 zu 155% zuzügl. 4% St.-Zs. ab 1. 4. 1900 u. Schlussnotenstempel angeboten; auf je nom. M. 3000 alte Aktien entfiel eine neue à M. 1200. Mit der Begründ., dass die Festleg. grösserer Beträge (ca. M. 2 300 000) im Auslandsgeschäft Verstärk. der Betriebsmittel erfordere, beschloss die G.-V. v. 29. 1. 1903 Ausschreib. einer Zuzahl. auf die Aktien von 33⅓%, = M. 200 pro Aktie à M. 600, = M. 400 pro Aktie à M. 1200. Frist bis 23. 2 1903, verlängert bis 9./3. 1903. Die zuzahlenden Aktionäre haben für jede Aktie einen auf Namen lautenden, durch Indossament übertragbaren Gewinnanteilschein à M. 200 bezw. 400 erhalten. Diese Scheine ohne Aktionär- u. Stimmrecht erhalten ab 1./4. 1903 aus dem Reingewinn 6% Div. vorweg; der 4. Teil des dann noch verbleib. Gewinnüberschusses wird zur Tilg. von Gewinnanteilscheinen durch Ausl. verwandt. Ausserdem sind die Aktien, auf denen die Zuzahl. geleistet ist, Vorz.-Aktien geworden, die aus dem nach Erfüllung des Dienstes für die Gewinnanteilscheine verbleib. Reingewinn 6% Vorz.-Div. mit Nachzahl.-Pflicht erhalten u. im Falle Auflös. der Ges. vorab befriedigt werden. Von dem restl. Reingewinn erhalten die St.-Aktien 4% Div.; an etwaigem ferneren Gewinnrest haben alle Aktien gleiche Rechte. Die Zuzahl. wurde auf M. 2 149 200 Aktien (= ca. 90% des A.-K.) geleistet, die also Vorz.-Aktien geworden sind. Der dadurch verfügbar gewordene buchmässige Betrag von M. 720 760 abzügl. M. 9445 entstandener Unk. wurde mit M. 711 315 von den Debit. abgesetzt.

Gewinnanteilscheine: 1774 à M. 200, 904 à M. 400, ausgegeben zu den 1903 geschaffenen Vorz.-Aktien. Näheres s. unter Kapital. Die Scheine können, abgesehen von der jährl. Tilg.

durch Ausl., jederzeit ganz oder teilweise gegen Zahl. des Nennwertes (M. 200 bezw. 400) mit 1 monatl. Kündig.-Frist getilgt werden.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Oblig. v. 1898, Stücke Lit. A—C à M. 1000, 500, 300. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1903 durch jährl. Ausl. von mind. 3% im Mai auf 1./10.; kann verstärkt werden. Sicherheit: Erste Hypothek auf den Immobiliar- u. Mobiliarbesitz der Ges. Verj. der Coup. in 4, der Stücke in 10 J. n. F. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Braunschweig: Carl Uhl & Co. Noch in Umlauf 1./10. 1905 M. 910 000. Kurs in Braunschweig Ende 1898—1905: 100.25, 100.50, 96, 98.50, 96, —, —, —%.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im Juni oder Juli.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, sodann 6% Div. an die Gewinnanteilscheine ohne Nachzahlungspflicht; der 4. Teil des verbleib. Reingewinns zur Tilg. von Gewinnanteilscheinen durch Ausl.; ferner 6% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahlungsverpflichtung, wobei die Nachzahlung auf den Div.-Schein des Jahres erfolgt, aus dessen Gewinn die Zahlung geleistet wird; hiernach 4% Div. an St.-Aktien (die aber erst nach Tilg. sämtl. etwaiger Div.-Rückstände der Vorz.-Aktien gezahlt wird); vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 15 000 fester Jahresvergüt.); an dem Rest haben Vorz.- u. St.-Aktien gleichen Anteil, event. kann derselbe auch zur Ausl. weiterer Gewinnanteilscheine verwendet werden. Ausser dem R.-F. ist ein Extra-R.-F. zu bilden, der in gewinnreichen Jahren besonders dotiert wird u. aus dem die Jahres-Div. auf 8% ergänzt werden kann; ausserdem soll er zu ausserordentl. Abschreib. u. Deckung aussergewöhnl. Verluste dienen.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Grundstück 266 117, Gebäude 784 718, Masch. u. Utensil. 708 277, Modelle 35 607, Mobil. u. Bureau-Utensil. 19 797, Pferde u. Wagen 1798, Patentkto 1, Beteiligungen 195 716, Debit. 1 174 014, Kassa 12 557, Wechsel 4622, Vorräte 397 942, Fabrikat.-Kto 366 520. — Passiva: A.-K. 2 400 000, Teilschuldverschreib. 940 000, do. Zs.-Kto 3190, R.-F. 157 233, Delkr.-Kto 100 000, Arb.-Disp.-F. 6361, Kredit. 351 434, alte Div. 240. Gewinn (Vortrag) 9232. Sa. M. 3 967 692.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 322 846, Abschreib. 73 200, Extra-Abschreib. 104 015, Gewinn (Vortrag) 9232. Sa. M. 509 295. — Kredit: Betriebsüberschuss M. 509 295.

Kurs: In Berlin Ende 1898—1903: 205, 192.25, 181.25, 133, 53.50, 57.25%. Eingef. 5./2. 1898 alte zu 215%, junge zu 210%. — In Braunschweig Ende 1886—1903: 130, 122, 126.50, 140.50, 140.50, 123, 127.50, 143, 164, 178, 171, 195, —, —, —, —, —, —%. — Notierten auch in Magdeburg u. Hannover. Notiz ab 1./8. 1904 eingestellt. Die Vorz.-Aktien sind noch nicht eingeführt.

Dividenden 1885/86—1903/1904: 8, 8, 5, 8, 10, 8, 8, 10, 12½, 12½, 9, 14, 10, 12½, 18, 20, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Eugen Hecker, Hans Kaempe, Heinr. Kirschner.

Prokuristen: Ernst Sanftenberg, Rud. F. Wagner.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Geh. Justizrat Semler, Stellv. Stadtrat Fr. Seele, E. Lambrecht, Rechtsanwalt Dr. A. Jürgens, Dr. C. Wolters, Braunschweig; Bankier L. Seeliger, Wolfenbüttel; Bankier Emil L. Meyer, Hannover.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Carl Neuburger; Braunschweig: Karl Uhl & Co.; Wolfenbüttel: C. L. Seeliger; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Magdeburg: Magdeb. Privatbank. *

Breslauer Act.-Ges. für Eisenbahn-Wagenbau

und Maschinen-Bau-Anstalt Breslau in Breslau.

Gegründet: 28. 2. 1871. Letzte Statutänd. 30. 4. 1901 u. 3. 4. 1906. Name der Firma bis zu letzterem Tage Breslauer A.-G. für Eisenbahn-Wagenbau. **Zweck:** Anfert. aller zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen u. anderen Transportmitteln erforderlichen Gegenstände, besonders Waggons. Übernahme und Fortbetrieb der Wagenbau-Anstalt von G. Linke Söhne in Breslau an der Striegauer Chausse und an der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn exkl. Vorräten für M. 1 935 000 und M. 870 000 Hypoth.-Schulden. 1889 wurde ein Nachbargrundstück von 940 qm für M. 182 359 erworben und auf demselben eine neue Werkstatt errichtet. Die G.-V. v. 28./4. 1897 beschloss Ankauf der Rufferschen Maschinenfabrik in der Lorenzgasse in Breslau (Maschinenbau-Anstalt Breslau) bezw. der M. 1 200 000 Ges.-Anteile derselben für M. 975 000 u. Erricht. einer Maschinenbauanstalt (Lokomotiv- u. Dampfmasch.-Fabrik), deren vollständ. Inbetriebsetzung 1900 auf einem weiter für M. 323 120 erworb. Terrain von 162 918 qm in Mochbern (jetzt Breslauer Stadtbezirk) erfolgte. Die entbehrlich gewordene Ruffersche Fabrik ist eingegangen und das Grundstück in der Lorenzgasse 1900 verkauft. Danach betrug der Grundbesitz der Ges. im Weichbilde der Stadt Breslau 264 484 qm, in der Feldmark Klein-Mochbern 18 687 qm. Für den Bau der neuen Masch.-Fabrik wurden 1900 u. 1901 zus. M. 2 067 661 ausgegeben. In 2 der Etabliss. wird vorwiegend Waggonbau, im dritten hauptsächlich Maschinenbau aller Art betrieben. In sämtl. Fabriken der Ges. sind 16 Dampfkessel mit insgesamt 2800 qm Heizfläche aufgestellt. Die Ges. war mit sämtl. M. 1 050 000 Anteilen an der Masch.-Bau-Anstalt Breslau G. m. b. H. beteiligt; dieses Unternehmen ist lt. G.-V. v. 3. 4. 1906 ganz in die Ges. übernommen. Zur Vergrösserung der Anlagen wurde 1905 anschliessend an die Maschinen-Bau-Anstalt ein 11.5 ha grosses Areal in Klein-Mochbern für M. 533 975 erworben, wodurch auch eine bessere Verbind. der 3 Werke der Ges. hergestellt

wird. Umsatz 1895—1905: M. 4 855 142, 7 489 726, 11 015 187, 10 087 690, 11 163 926, 11 320 303, 11 853 592, 10 482 658, 10 288 890, 12 452 829, 14 727 654.

Kapital: M. 6 600 000, und zwar M. 3 300 000 in 11 000 St.-Aktien à Thlr. 100 = M. 300 und M. 3 300 000 in 2200 Vorz.-Aktien (Nr. 1—2200) à M. 1500. Letztere ausgegeben lt. G.-V.-B. vom 28. 4. 1897, angeboten bis 3./7. 1897 den Gründern zu 100%, den Aktionären zu 104%. Das urspr. A.-K. von M. 2 880 000 in St.-Aktien wurde 1872 um M. 1 230 000 auf M. 4 110 000 erhöht und 1874 um M. 510 000 und 1877 um M. 300 000 (auf M. 3 300 000) reduziert. Durch diese Reduktionen ergaben sich buchmässig M. 247 522 und resp. M. 149 837 Gewinn zu Abschreib. Die 1879 beschlossene Reduktion um weitere M. 150 000 durch Rückkauf konnte wegen des Kurses nicht ausgeführt werden.

Die Vorz.-Aktien geniessen Vorrecht auf 4½% Div., aber ohne weiteren Anteil am Jahresgewinn. Reicht in einem Jahre der Reingewinn zu 4½% nicht aus, so ist das Fehlende dem Spec.-R.-F. zu entnehmen und, reicht auch dieser nicht aus, aus dem Reingewinn späterer Jahre nachzuzahlen. Im Falle Liquid. sind zunächst die Vorz.-Aktien nebst 4½% Zs. vom Beginn des Jahres bis zur Auszahlung des Betrages und etwaige Div.-Rückstände einzulösen, und erst der Restbestand gelangt zur Verteilung auf die St.-Aktien. Die Vorz.-Aktien können auf G.-V.-B. durch Zahlung des Nominalbetrages amortisiert werden. Bei Kapitalerhöhungen haben die ersten Zeichner Bezugsrechte zur Hälfte al pari.

Anleihen: I. M. 4 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 103%, 3000 Stücke Lit. A (Nr. 1—3000) à M. 1000 u. 2000 Lit. B (Nr. 3001—5000) à M. 500 auf Namen und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 bis spät. 1947 durch jährl. Ausl. von 1% u. ersparten Zs. im Jan. auf 1. Juli; verstärkte Tilg. oder gänzliche Künd. ab 1906 vorbehalten. (Auf 1. 7. 1906 M. 40 000 ausgelost.) Die Anleihe diente zur Vermehr. der Betriebsmittel und Erweiter. der Betriebsanlagen. Kurs Ende 1898—1905: 102.10, 99, —, 96, 100.10, 101.75, 102, 102.50%. Aufgelegt am 9./6. 1898 zu 102.50%. Notiert in Berlin u. Breslau.

II. M. 2 400 000 in 4% (bis 1. 7. 1906 4½%) Teilschuldverschreib. von 1901, 1800 Stücke Lit. C (Nr. 5001—6800) à M. 1000, 1200 Lit. D (Nr. 6801—8000) à M. 500, auf Namen je M. 600 000 der Berl. Bank, Berlin und der Bankhäuser Born & Busse, Berlin und Gebr. Guttentag und Dobersch & Bielschowsky, Breslau, durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1906 bis längst. 1944 durch jährl. Ausl. von 1% u. ersp. Zs. im Jan. auf 1. 7.; verst. Tilg. oder gänzl. Künd. ab 1./7. 1905 vorbeh. (Auf 1. 7. 1906 M. 24 000 ausgelost.) Die Anl. diente zur Vermehr. der Werkzeugmasch. u. Stärk. der Betriebsmittel. Bei der auf 1./7. 1906 vorgenomm. Konvert. auf 4% wurde das für den Fall der Rückzahl. zugesich. Aufgeld von 3% bar ausbezahlt, wogegen das Aufgeld bei der Tilg. der 4% Stücke in Wegfall kommt. Die Oblig., deren Inh. mit der Herabsetzung des Zinsfusses nicht einverstanden waren (M. 432 500), sind auf 1. 7. 1906 zur Heimzahlung gekündigt. Kurs Ende 1901—1905: 102.25, 103.90, 104.40, 104.30, 103.10%. Zur Subskription aufgelegt durch die Zahlst. am 6. 2. 1901 zu 100% zuzügl. 4½% Stück-Zs. ab 1. 1. 1901. Notiert in Berlin u. Breslau. Die 4% Stücke sind Mitte Mai 1906 zugelassen; erster Kurs 21. 5. 1906 100.25%. Verj. der Coup. u. Stücke bei beiden Anleihen nach gesetzl. Bestimmung. — Beide Anleihen sind nicht hypoth. sichergestellt; sie gewähren gleiches Recht auf das Ges.-Vermögen, und solange sie nicht getilgt sind, hat die Ges. nicht das Recht zur Aufnahme einer neuen Anleihe mit besonderem Vorrecht oder besserer Sicherheit. Zahlstellen bei beiden Anleihen wie bei Div.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April.

Stimmrecht: Jede Aktie zu M. 300 und jede Vorz.-Aktie à M. 1500 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (erfüllt a. 1903), an die Mitglieder des A.-R. im Falle der Verteilung einer höheren, als einer 4% Div., eine Tant. in Höhe von 8% von demjenigen Betrage, des Reingewinns, um welchen letzterer nach Vornahme sämtlicher Abschreib. und Rücklagen den 25. Teil des eingezahlten A.-K. übersteigt; vertragsm. Tant. an Dir. Demnächst erhalten die Vorz.-Aktien 4½% Div. nebst event. Rückständen, der alsdann verbleib. Restgewinn wird als Div. an St.-Aktien verteilt, doch kann die G.-V. aus diesem Restgewinn einen Spec.-F. für aussergewöhnliche Ausgaben, insbesondere auch zur Ergänzung der Div. bis auf 5%, bilden und dotieren. Die Nachzahlung ist auf die Div.-Scheine der Vorz.-Aktien für dasjenige Geschäftsj., in welchem sie verdient worden, zu leisten. Die Inhaber der St.-Aktien haben sonach eine Div. erst dann zu beanspruchen, wenn die Nachzahlungen auf die etwa rückständigen Vorz.-Aktien-Div. vollständig erfolgt sind.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück Striegauer Chaussee 500 000, do. Pöpelwitz 196 000, do. Klein-Mochbern I 354 440, do. II 533 975, Gebäude u. Immobil. Striegauer Chaussee 1, do. Pöpelwitz 1, do. Klein-Mochbern 3 000 000, Masch. Striegauer Chaussee 1, do. Pöpelwitz 1, do. Klein-Mochbern 1 850 000, Werkzeuge u. Utensil. 2, Modelle u. Zeichn. 1, Gespanne 1, Material. 4 658 010, vorausbez. Versich. 43 602, Kassa 69 957, Wertp. 210 228, Anteile d. Masch.-Bau-Anstalt Breslau 1 050 000, Debit. 5 961 476. — Passiva: A.-K. 6 600 000, Kapital-Kto Masch.-Bau-Anstalt Breslau 1 050 000, Oblig. I 4 000 000, do. II 2 400 000, Oblig.-Zs.-Kto 134 654, do. Agio-Kto 80 000, Delkr.-Kto 100 000, Kredit. 1 302 865, Beamten-Unterst.-F. 402 051, Arb.- do. 378 682, Unfallversich. 156 471, R.-F. f. schweb. Garantien 100 000, R.-F. 660 000, Spec.-R.-F. 300 000, Div. 676 500, do. alte 393, Tant. 81 710, Vortrag 4368. Sa. M. 18 427 696.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gebäude- u. Immobil.-Reparat.- u. Ersatzkto 93 099, Masch.- do. 159 029, Werkzeug- u. Utensil.- do. 197 072, Assekur. 77 580, Handl.-Unk. 655 003,

Arb.-Wohlf. 154 511, Zs.-Saldo 186 669, Abschreib. 839 999, Oblig.-Agio 30 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 65 000, Reingewinn 762 578. — Kredit: Vortrag 874, Fabrik.-Ertrag 3 174 970, Assekuranz 43 602, Mieten 1050, verfall. Div. 43. Sa. M. 3 220 539.

Kurs: Aktien Ende 1887—1905: 95.40, 179.50, 188, 176, 162.25, 142.50, 145.50, 160.90, 191.75, 221, 256.25, 293.25, 289.50, 230, 168, 168, 200.75, 249.75, 304.50%; Vorz.-Aktien Ende 1897—1905: 107.20, 107.50, 106, 103, 102.20, 101.90, 104.60, 105.25, 104.25%. Notiert in Berlin u. Breslau.

Dividenden: Aktien 1887—1905: 5, 9, 12, 14, 13⅓, 10, 7⅓, 8⅓, 10, 14, 15, 16, 16, 14½, 8, 6¼, 8½, 12½, 16%; Vorz.-Aktien 1897—1905: Je 4½%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Vorst. Reg.- u. Baurat Glasenapp, Direktoren R. Floegel, Gust. Neumann; stellv. Direktoren Herm. Herdt, Herm Kraensel.

Prokuristen: A. Dittmar, Carl Seidel, Alfons Bandel, Rud. Bergmans, Gust. Hoffmann, Joh. Weber, Ernst Krauss.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Bankier Carl Chrambach, Berlin; Stellv. Bankier Rich. Dobersch, Dir. Salo Sackur, Jul. Cohn, Breslau; Geh. Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. Witting, Justizrat Dr. jur. Arn. Werner, Berlin.

Zahlstellen: Breslau u. Berlin: Gebr. Guttentag; Berlin: Born & Busse; Breslau: Gesellschaftskasse, Dobersch & Bielschowsky. *

Cartonnagen-Maschinen-Industrie und Façonschmiede,

A.-G. in Berlin, N. Reinickendorferstr. 64a. **(In Liq.)** Börsenname: Façonschmiede.

Gegründet: 24./3. 1872. Firma lautete bis 1./5. 1890 „Façon-Schmiede u. Schrauben-Fabrik, A.-G.", von da bis 24./4. 1896 „Berliner Messinglinien-Fabrik und Façon-Schmiede". Die G.-V. v. 29./6. 1901 beschloss wegen unrentablen Geschäftsganges Liquidation der Ges. Es wird gehofft, bei glatter Abwickelung das volle Kapital zurückgewähren zu können. Die Flüssigmachung des Vermögens der Ges. geht nur allmählich vorwärts. Lt. G.-V. v. 13./6. 1903 ist ab 15./6. 1903 aus einigen Abteilungen eine besondere Ges. unter der Firma „Maschinen- u. Cartonnagen-Werke Ges. m. b. H." (St.-Kapital M. 62 500) begründet worden, deren Gesellschafter die Ges. selbst ist u. die für 1903/1904 u. 1904/1905 je 8% Div. verteilte (kommt 1905 zur Verrechnung), wogegen der wertvolle Grundbesitz der Stamm-Ges. verblieb. Die Schadenersatzklage gegen die A.-G. für Cartonnagenindustrie Dresden Loschwitz ist 1902/1903 durch Vergleich beendet, wonach die Beklagte der Ges. M. 45 000 und M. 6—7000 Kosten gezahlt hat.

Zweck: Nutzbarmachung, Verwalt. und eventl. Verwertung des der Ges. gehör. Grundbesitzes Reinickendorferstr. 64, 64 a, 64 b, 64 d in einer Gesamtgrösse von 6498 qm (ausführliches hierüber s. Jahrg. 1902/1903 dieses Buches). Die Terrains sind 1905 bei Gelegenheit der Hypoth.-Regulierung (s. unten) neu auf M. 1 316 366 geschätzt u. nach Abschreib. von M. 43 256 mit M. 1 273 109 in die Bilanz 1905 eingesetzt. Das gegenwärtige Mieterträgnis von etwa M. 800 000, das als ständige Einnahme angesehen werden kann, gewährleistet ohne Inanspruchnahme des Grundkapitals eine jährliche Liquid.-Zahlung von 5%. Der Überschuss 1905/1906 soll voll zur Ausschüttung an die Aktionäre gelangen.

Kapital: M. 571 800, u. zwar in 321 5% St.-Prior.-Aktien à M. 600 u. 316 St.-Prior.-Aktien à M. 1200. Die St.-Prior.-Aktien werden im Falle Liquid. der Ges. zuerst eingelöst. Urspr. M. 750 000, ab 2./1. 1879 je 2 zu 1 zus.gelegt. Die Prior.-Aktien à M. 600 entstanden aus der Umwandlung von St.-Aktien durch Nachzahlung von 200, resp. 225, resp. M. 300 pro Aktie. Die Nachzahl. beliefen sich insgesamt auf M. 147 938. Die G.-V. v. 23./4. 1889 beschloss die Em. weiterer Prior.-Aktien à M. 1200 bis M. 1 135 200: es sind davon am 18./1. 1890 M. 360 000 und für die Schubert'schen Patente M. 399 600 emittiert u. M. 1200 zurückerworben, so dass M. 1 123 200 Prior.-Aktien existierten, als die G.-V. v. 5./11. 1896 deren Zus.legung von 2 zu 1 beschloss. Die Zus.legung erfolgte bis 12./12. 1896 u. gleichzeitig der Umtausch beschädigter Stücke à M. 600. Die noch bestandenen M. 10 200 St.-Aktien sind lt. G.-V. v. 6./10. 1903 in St.-Prior.-Aktien umgewandelt.

Hypotheken: M. 752 000 in 3½% Berliner Pfandbriefen. Die Ges. hat ihre 1905 fällig gewordene, 4¼% Hypothek von M. 620 000, welche abgelöst und dagegen 3½% Berliner Pfandbriefe im Betrage von M. 682 000 sowie eine weitere Hypothek von M. 70 000 aufgenommen. Der Mehrerlös dieser beiden neuen Aufnahmen gegenüber der alten Hypothek hat auch zur Ablös. der Bankierschuld der Ges. Verwendung gefunden.

Geschäftsjahr: Ab 1./7. 1899: 1./7.—30./6. (früher, bis 31./12. 1898, Kalenderj.).

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** Je M. 600 Aktienbesitz = 1 St.

Liquidationsbilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 1 273 109, Effekten 58 500, Kassa 9327, Debit. 9154. — Passiva: St.-Prior.-Aktien 571 800, Hypoth. 752 000, Interimskto 6297. Kredit. 19 993. Sa. M. 1 350 090.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 245 020, Allgem.-Unk. 38 692, Prozesskosten etc. 9623. Hypoth.-Zs. 26 350, Provis. 2304. — Kredit: Mietseinnahmen 50 453, Skonto, Zs., Liq.-Waren u. Dubioseneingang 17 017, Grundstücke: Taxüberschuss 254 519, wodurch der Saldo ausgeglichen ist.

Kurs: Konv. St.-Aktien Ende 1886—89: 22.50, 29, —, —%; St.-Prior.-Aktien Ende 1888—97: 120.25, 209.50, 186, 78, 85, 47, 66.25, —, 64, 74.50%; konv. St.-Prior.-Aktien Ende 1897—1905: 152, 129.75, 122, —, —, —, —, 94.50, 94.50%. Eingef. 4. 1. 1897 zu 135%. Notiert

in Berlin. Die konv. St.-Prior.-Aktien werden seit 26./8. 1901 franko Zs. gehandelt und sind ohne Div.-Schein lediglich mit Talon lieferbar.

Dividenden: St.-Aktien 1886—98: 0, 0, 0, 2½, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 3, 0%; St.-Prior.-Aktien 1888—97: 5, 7½, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 8, 3½%. 1899 I. Sem. u. 1899/1900: Auf beide Aktienarten 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Liquidator:** Otto Schmidt.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Franz Siele. Stellv. Bankier Rob. Gumpert, Kaufm. Alb. Klitschmüller.

Zahlstelle: Berlin: Gesellschaftskasse.

Chemnitzer Werkzeugmaschinen-Fabrik

vorm. Joh. Zimmermann in Chemnitz.

Gegründet: 8. 11. 1871. Letzte Statutänd. 8. 11. 1899. Übernahme der früheren Zimmermannschen Fabrik, welche 1843 als erste Werkzeugmaschinenfabrik in Chemnitz errichtet wurde.

Zweck: Erbauung von Werkzeugmaschinen, Holzbearbeitungsmaschinen, sowie Präcisionsdampfmaschinen, System Wheelock. Die Ges. fertigt als Specialitäten: Werkzeugmaschinen zur Bearbeitung von Holz, Metall und Eisen, Dampfhämmer, Ventilatoren, Specialmaschinen für Geschütz- und Geschossfabrikation, Specialmaschinen für Gewehr- und Torpedofabrikation, Specialmaschinen für Nähmaschinenfabriken, Transmissionen. Der Grundbesitz der Ges. besteht in ca. 110 000 qm Grundstücken an der Rochlitzer u. Mühlenstrasse, sowie Emilienstrasse, wovon ca. 35 300 qm auf die Gebäude und Hofräume entfallen. Auf dem Grundstück Emilienstrasse befinden sich der Dampfmaschinenbau, in einem 1898/99 aufgeführten Neubau der Drehbankbau, ferner die Eisengiesserei, sowie 5 Wohnhäuser für Beamte u. Arbeiter. Arbeiterzahl ca. 1000. Das Geschäft hat sich 1904/1905 wesentlich gebessert u. schliesst die Bilanz am 30./6. 1905 ohne Verlust, während der Abschluss 1903/1904 einschl. M. 98 549 Abschreib. M. 72 249 Verlust ergab, der auf R.-F. abgeschrieben wurde.

Kapital: M. 5 400 000 in 18 000 Aktien à Thlr. 100 = M. 300. Das urspr. A.-K. von M. 6 000 000 wurde in 1872/73 auf M. 7 200 000 erhöht, dann in 1875/76 durch Rückkauf von M. 1 800 000 auf den jetzigen Betrag reduziert. Die G.-V. v. 14. Jan. 1888 beschloss weitere Herabsetzung des Kapitals um M. 500 000 durch Rückkauf von Aktien zum Preise von nicht über 74% des Nominalbetrages; der Beschluss konnte bisher nicht ausgeführt werden.

Bei Kapitalerhöhungen über M. 7 200 000 hinaus haben die Firma M. Schie Nachf. in Dresden und die Inhaber von Aktien ein Bezugsrecht al pari je zur Hälfte, bei Kapitalerhöhungen unter M. 7 200 000 steht nur den jeweiligen Aktionären ein Bezugsrecht zu.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im II. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 4% Tant. an A.-R. (ausser einer auf Handl.-Unk.-Kto zu buchenden festen Vergüt. von M. 10 000), Rest Super-Div. bezw. nach. G.-V.-B. Die Gesamtabschreib. auf die Anlagewerte betrugen seit Gründung der Ges. bis Ende Juni 1905 rund M. 6 278 000.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 1 273 563, Gebäude 1 390 601, Arbeitsmasch. u. Treibriemen 1 019 029, Wasserleit., Dampfheiz., Beleucht.-Anlage 45 008, Werkzeuge u. Utensil. 129 069, Modelle u. Zeichn. 262 025, Pferde u. Wagen 2855, vorausbez. Versich. 7178, Kassa 12 230, Wechsel 11 525, Effekten 652 267, Bankguth. 47 325, Debit. 566 065, Masch. u. Masch.-Teile, Material. 651 392. — Passiva: A.-K. 5 400 000, R.-F. 317 750, Unterst.-F. 66 049, Unfallversich.-F. 20 000, alte Div. 270, Delkr.-Kto 28 365, Kredit. inkl. Anzahl. 186 334, Abschreib. 51 364. Sa. M. 6 070 132.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 206 278, Steuern 41 653, Versich. 8922, Kursverlust 21, Delkr.-Kto 28 365, Abschreib. 51 364. — Kredit: Verf. Div. 150, Zs. 27 732, Rest der vorjähr. Rückstell. auf Delkr.-Kto 26 273, Betriebsüberschuss 282 448. Sa. M. 336 603.

Kurs Ende 1892—1905: In Berlin: 103.10, 100.25, 115.25, 114.50, 124.80, 152.10, 180, 194, 124, 113.50, 107.75, 109, 114.10, 116.90%. — In Leipzig: 103.75, 100.50, 116, 114, 125, 152.40, 180.25, 192.50, 124.50, 113.75, 104.50, 108.75, 115.50, 117.50%. — Auch notiert in Dresden.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 2⅔, 3⅓, 6, 10, 8, 5, 5, 6, 3, 5½, 9, 12, 14, 10, 3, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Ernst Gebauer. **Aufsichtsrat:** Vors. Konsul Hugo Mende, Dresden; Stellv. Justizrat Dr. Enzmann, Chemnitz; Aug. Franke, Franz Gontard, Erich Schulz, Leipzig; Komm.-Rat Dr. Reichardt, Dresden.

Zahlstellen: Chemnitz: Gesellschaftskasse, Fil. d. Dresdner Bank; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Dresden: Mende & Täubrich; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Cottbuser Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei

Actien-Gesellschaft in Cottbus.

Gegründet: 25./10. 1884. Letzte Statutänd. 16./12. 1899 u. 8./1. 1902.

Zweck: Betrieb der Eisengiesserei u. Maschinenfabrikation; Anfertigung von Eisenarbeiten jeder Art, Herstellung von ganzen Fabriken. Die Ges. erwarb bei ihrer Gründung aus dem Konkurse der Dessau-Cottbuser Maschinenbau-A.-G. zu Cottbus deren Fabriketabliss. nebst

allem Zubehör zur Weiterführung. Der Fabrikationsbetrieb erstreckt sich vornehmlich auf Dampfmaschinen in Grösse bis zu 1500 HP., Transmissionen, Etagen-Trockenmaschinen, Eis- u. Kühlmaschinen. Die Eisengiesserei ist neben Herstellung des Rohgusses für den eigenen Bedarf der Masch.-Fabrik auch in beträchtl. Umfange mit Lieferung von Rohgussteilen für andere Masch.-Fabriken beschäftigt. Die Anlagen bestehen aus Dampfmasch.- u. Kesselhaus, Montagewerkstatt, Schmiede, Dreherei, Schlosserei, Giesserei, Tischlerei, Werkzeugmacherei, Bureau, Wohngebäuden und Magazinen. Das Fabrikgrundstück, an der Dresdner-, Grossenhainer- u. Feldstr. in Cottbus gelegen, hat eine Grösse von ca. 26 450 qm. Für 1906 sind Um- u. Erweiterungsbauten geplant, die ca. M. 250 000 erfordern dürften, deren Beschaffung die G.-V. v. Dez. 1905 genehmigte.

Produktion: Eisengiesserei 1899/1900—1904/1905: 1 533 000, 1 201 000, 889 691, 1 292 884, 1 590 546, 1 533 857 kg. Gesamtumsatz: M. 1 420 471, 1 014 223, 924 233, 1 151 713, 1 355 831, 1 326 537.

Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien (Lit. A—E Nr. 1—1250) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 175 000, erhöht 1887 auf M. 250 000, 1889 auf M. 500 000, 1896 auf M. 1 000 000 u. lt. G.-V. v. 19. 12. 1898 um M. 250 000 (auf M. 1 250 000) in 250 neuen Aktien Lit. E à M. 1000, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 4.—17./1. 1899 zu 130%. Diese Aktien sind ab 1./4. 1899 div.-ber. und seit 20./6. 1899 voll bezahlt.

Anleihe: M. 300 000 in $4^1/_2$% Partial-Oblig. von 1894, rückzahlbar zu 103%. 600 Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1898—1936 durch jährl. Ausl. von 1% und ersparten Zs. am 15./4. auf 1./10.; kann verstärkt oder mit 6 Monaten Frist ganz gekündigt werden. Noch in Umlauf am 30./9. 1905 M. 272 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Dessau: Friedr. Franz Wandel.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einem festen Gehalt von zus. M. 10 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstücke 165 884, Gebäude 329 831, Masch. 222 210, Werkzeuge u. Inventar 137 874, Pferde u. Wagen 1, Modelle 44 024, Bahnanschluss u. Geleise 14 367, Bankguth. 66 503, Debit. 423 495, Hypoth. 35 000, Kassa 9141, Wechsel 71 617, Effekten 65 585, Vorräte 303 089. — Passiva: A.-K. 1 250 000, Oblig. 272 000, do. Zs.-Kto 450, R.-F. 150 012, Spec.-R.-F. 19 316, Beamten-Unterst.-F. 8009 (Rückl. 2000), Arb.- do. 10 851 (Rückl. 6000), alte Div. 315, Delkr.-Kto 37 730 (Rückl. 7500), Hypoth. 10 000, Kredit. 51 118, Tant. an Vorst. u. Beamte, Grat. 14 122, do. an A.-R. 1571, Div. 56 250, Vortrag 6877. Sa. M. 1 888 625.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Provis. 32 118, Dekort 10 352, Salär 60 836, Reisekosten 7225, Oblig.-Zs. 12 420, Betriebs-Unk. 82 907, Feuerung 26 365, Gebäudereparat. 2787, Fuhren-Unk. 8689, Handl.- do. 46 386, Abschreib. 77 046, Gewinn 94 321. — Kredit: Vortrag 6989, Bruttogewinn 333 229, do. Giesserei 108 245, Miete 1046, Skonto u. Zs. 11 928. Sa. M. 461 448.

Kurs Ende 1896—1905: 129.30, 151, 167.75, 139.10, —, 81, 81, 95.75, 98.75, 108.25%. Am 27. 11. 1896 zu 128% eingeführt. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 8, 8, 15, 13, 9, 9, 9, 8, 8, 8, 10, 10, 9, 8, 3, $1^1/_2$, $3^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: J. C. Wagner. **Prokuristen:** P. Arendt, H. Rosehr, K. Grieger.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Landtagsabgeordn. Rob. Kreitling, Berlin; Stellv. Wilh. Koch, Bankier Friedr. Franz Wandel, Dessau; Fabrik-Dir. Max Michaëlis, Kottbus, Bank-Dir. a. D. Paul Kretzschmar, Berlin. **Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Cöln, Berlin, Düsseldorf etc. A. Schaaffh. Bankver.; Dessau: Friedr. Franz Wandel. *

Dampfkessel- u. Gasometer-Fabrik, vorm. A. Wilke & Co.

in **Braunschweig,** Bahnhofstr. 15a.

Gegründet: 14. 6. 1881, eingetr. 10./8. 1881. Letzte Statutänd. 4. 7. 1899, 26./3. u. 12. 7. 1900, 18. 9. 1901 u. 7./7. 1904.

Zweck: Fabrikation u. Verkauf von Eisenwaren aller Art. Das Werk, an der Bahnhofstrasse gelegen, hat eine Gesamtfläche von 44 126 qm, wovon ca. 13 000 qm bebaut sind. Die Gesellschaft baut als Specialitäten: Gasbehälter und damit zusammenhängend Eisenkonstruktionen aller Art, Brücken etc., Kesselschmiede, speciell patentierte Wasserrohrkessel eigenen Systems, Hochbehälter u. sonstige Blecharbeiten etc., Blechbearbeitungsmaschinen, Hebezeuge wie Laufkrane, Windwerke etc. Die Fabriken sind mit den neuesten Werkzeugmaschinen, elektr. Anlagen und allen zeitgemässen Neuerungen versehen. Es sind 5 Dampfmaschinen von zus. ca. 200 PS. in Thätigkeit, ausserdem eine grosse Anzahl Werkzeugmasch. aller Art. Jahresausgang an Waren 1898/99—1904/1905: M. 2 009 000, 2 174 000, 1 500 000, 1 944 000, 1 846 000, 1 863 000, 2 204 000; erzeugte Gewichtsmenge: 4 500 000, 4 750 000, 2 986 000, 5 000 000, 5 196 000, 5 200 000, ? kg. Nachdem die aus 1901/1902 verbliebene Unterbilanz von M. 281 661 durch die Kapitaltransaktion 1904 getilgt ist, war der Geschäftsgang 1904/1905 wieder ein guter. In Ploesti (Rumänien) hat die Ges. 1904/1905 eine eigene Fabrik errichtet, bei welcher etwa M. 150 000 investiert sind. Beschäftigt werden 65 Beamte u. 550 Arbeiter und Monteure.

Kapital: M. 1 600 000, und zwar M. 13 500 in St.-Aktien, 5 à M. 500, 11 à M. 1000; M. 1 586 500 in als solche abgest. Vorz.-Aktien, 795 (Nr. 1—631 u. 1821—1984) à M. 500, 1189 (Nr. 632—1820) à M. 1000. Die Vorz.-Aktien erhalten ab 1. 4. 1904 bezw. 1905 6% Vorz.-

Div., die event. nachzuzahlen ist, der Restgewinn wird, nachdem die St.-Aktien 4% erhalten haben, an alle Aktien gleichmässig verteilt. Im Falle Auflös. der Ges. werden die Vorz.-Aktien zuerst befriedigt. Urspr. M. 400 000 in 800 Aktien à M. 500, erhöht lt. G.-V. v. 17./6. 1890 um M. 100 000 in 100 Aktien à M. 1000, lt. G.-V. v. 9. 7. 1898 um M. 600 000 in 600 ab 1. 10. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären v. 23.—30./7. 1898 zu 118%, und zwecks Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 26./3. 1900 um M. 500 000 (auf M. 1 600 000) in 500, ab 1. 4. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 140%. Die G.-V. v. 7. 7. 1904 beschloss zur Tilg. der Unterbilanz am 31./3. 1904 von M. 281 661 Ausschreib. einer Zuzahl. von 25% auf dieAktien = M. 125 bezw. 250. Frist bis 15. 9. 1904. Die Aktien, auf welche die Zuzahl. geleistet (M. 1 361 500), sind Vorz.-Aktien geworden. Die eingegangenen Beträge (abzügl. der Unk. M. 338 603) dienten nach Deckung genannter Unterbilanz mit M. 56 942 zu Abschreib. Die G.-V. v. 24. 6. 1905 beschloss die Umwandlung der noch vorhandenen M. 240 000 St.-Aktien in Vorz.-Aktien gegen 35% Zuzahl. zu gestatten. Frist bis 31. 8. 1905, innerhalb welcher auf weiter M. 225 000 alte Aktien M. 78 750 eingingen, die 1906 nach Abzug der Unkosten ebenfalls zu Abschreib. verwandt werden sollen. Es sind nunmehr von den alten Aktien, die an der Berliner Börse ebenfalls einen Markt hatten, nur noch M. 13 500 rückständig.

Hypothek (eingetragen für das herzogl. Leihhaus zu Braunschweig): Noch M. 250 000, verzinslich zu 4%, amortisierbar jährl. mit M. 2000.

Geschäftsjahr: 1. 4.—31. 3. **Gen.-Vers.:** Meistens im Juli.

Stimmrecht: Je M. 500 Aktienkapital = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis zu 20% des A.-K., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., hierauf bis 6% Div. an Vorz.-Aktien, die event. nachzuzahlen ist, bis 4% Div. an St.-Aktien, vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 4000), Überrest weitere Div. gleichmässig an alle Aktien bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Grundstück 369 291, Gebäude 371 862, Masch. 413 556, Werkzeuge u. Utensil. 155 020, elektr. Anlage 15 899, Material. 79 027, in Arbeit befindl. Waren 374 957, Debit. 369 849, Kassa 18 901, Wechsel 75 288, Effekten 5955, Kaut.-Kto 158 451, Modelle 20 000, Geleise 26 991, Patente 1, Betriebs-Unk. 16 618. — Passiva: St.-Aktien 238 500, Vorz.-Aktien 1 361 500, Hypoth. 250 000, Bankkredit 178 567, Anzahl. 94 901, Kredit. 141 727, rückst. Löhne 5100, do. Unfallbeiträge 4000, Delkr.-Kto 1912, Prior.-Anleihe 3500, do. Zs.-Kto 112, Rückstell. auf noch nicht fertiggestellte Anlagen 44 692, R.-F. 7358, Spec.-R.-F. 20 000, Tant. u. Grat. 26 667, Sonder-Abschreib. auf Modelle 19 999, Div. an Vorz.-Aktien 61 267, Vortrag 11 865. Sa. M. 2 471 666.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 107 057, Sonder-Abschreib. 56 942, Handl.-Unk. 166 381, Betriebs-Unk. 96 220, Provis. 16 862, Arb.-Wohlf. 21 923, Zs. 18 285, Gewinn 147 156. — Kredit: Buchgewinn aus Zuzahl. auf Aktien abzügl. Unk. u. 281 661 Verlust aus 1901/1902 56 942, Fabrikat.-Gewinn 573 884. Sa. M. 630 826.

Kurs: St.-Aktien: In Berlin Ende 1900—1904: —, —, —, 59.50, 48.80%. Zugelassen M. 1 600 000, davon aufgelegt durch die Berliner Zahlst. M. 500 000 23. 4. 1900 zu 166% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1900. Erster Kurs 1. 5. 1900: 166%. — In Braunschweig Ende 1892 bis 1904: 120, 120, 120, —, 108, 123, 141, 150, 130, 100, —, —, —%. Kursnotiz 1905 eingestellt. — Die Vorz.-Aktien sind in Berlin Nov. 1905 zugelassen; erster Kurs 1./12. 1905: 115%, Ende 1905: 114.75%.

Dividenden: St.-Aktien: 1886/87—1905/1906: 0, 6, 5, 10, 10, 10, 0, 6½, 0, 3, 7, 12, 12½, 12½, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1904/1905: 4½%; 1905/1906: 6% u. 1½% Nachzahlg. für 1904/1905. Div.-Zahlung spät. 1./10. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Max Pallenberg, techn. Dir.; F. Dübel, kaufm. Dir.

Prokuristen: Ober-Ing. A. Nebel, William Meyer, Ing. Rich. vom Feld.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Geh. Justizrat W. Semler, Stellv. Rentner C. Teichmüller, Dr. phil. W. Bartz, Bankier O. Löhnefinke, Bank-Dir. L. Bewig, Braunschweig; Bankier Emil Kaufmann, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Georg Fromberg & Co., E. G. Kaufmann; Braunschweig: Braunschweig. Bank. *

Deutsch-Amerikanische Werkzeugmaschinen-Fabrik

vorm. Gustav Krebs A.-G. zu Halle a. S.

Gegründet: 27. 12. 1898 mit Wirkung ab 1. 7. 1898; eingetr. 11./2. 1899. Letzte Statutänd. 28./10. 1902. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Übernahmepreis M. 400 000.

Zweck: Erwerb u. Betrieb der früher unter der Firma Gustav Krebs zu Halle a. S. bestehenden Masch.- u. Werkzeug-Fabrik, sowie überhaupt der Betrieb eines die Fabrikation von Masch. u. andern Artikeln der Industrie bezweckenden Geschäfts. Die Anlagen sind inzwischen bedeutend erweitert. 1903/1904 neu aufgenommene Specialitäten: Special-Masch. für Draht-Ind. Die Grundstücke der Ges. haben einen Flächeninhalt von 10 850 qm. Die Ges. ist mit M. 12 000 an der Dachplattenfabrik Teutschenthal, G. m. b. H. beteiligt. Die Krisis in der Werkzeugmasch.-Branche brachte der Ges. in den Jahren 1901/02—1903/04 erhebl. Verluste (Betriebsverlust 1903/04 M. 69 873 gegen M. 121 540 im Vorjahre. Unterbilanz am 30. 6. 1904 M. 374 478). Der Umsatz 1904/1905 stieg um 40% gegen das Vorjahr.

Kapital: M. 500 000 in 500 Aktien (Nr. zwischen 1—1000) à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000 beschloss die ausserord. G.-V. v. 6. 5. 1904 behufs Sanierung der Ges. Herabsetzung des A.-K. um M. 500 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 2 : 1. Frist 30./6. 1905. Der aus dieser Transaktion sich ergebende Buchgewinn wurde zur Tilg. der Unterbilanz (M. 374 478), zu Extraabschreib. mit M. 75 521. sowie zu Rückstell. auf Delkr.-Kto mit M. 50 000 verwandt.

Hypotheken: M. 175 000, wovon M. 30 000 zu 4¼%, M. 145 000 zu 5% verzinslich sind. kündbar ab 1./10. 1905 beiderseits mit 6 Mon. Frist.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 3000), Rest Super-Div. bezw. zu Spec.-R.-F. etc.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 196 000. Gebäude 211 325, elektr. Lichtanlage 3040, Masch. u. Geräte 254 426, Patent- u. Gebrauchsmusterschutzkto 1, Modelle 1, Anschlussgeleis 3505, Geschäfts-Utensil. 1, Werkzeuge u. Utensil. 1, Licenzkto 1, Feuerversich. 562, Beteil. an Dachplattenfabrik Teutschenthal 12 000, Debit. 203 783, Kassa 1804, Wechsel 3914. Kommiss.-Lager 22 127, Vorräte 88 185. — Passiva: A.-K. 500 000, Hypoth. 175 000, Delkr.-Kto 55 736, Tant. 3000, Kredit. 262 004, Gewinnvortrag 4939. Sa. M. 1 000 680.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 374 478, Tant. 3000, Hypoth.-Zs. 8525, Reisekosten 5016, Steuern 503, Kohlen 12 445. Zs. u. Diskont 6359, Feuerversich. 1074, Löhne 143 892, Handl.-Unk. 8834, Betriebs-Unk. 8093, Saläre 46 438, Provis. 6724, Pferde- u. Wagenunterhaltung 837, Invalid.- u. Krankenkassen 8643, Reklame 6526, Abschreib. 36 472, Extra-Abschreib. 75 521, Delkr.-Kto 50 000, Gewinn 4939. — Kredit: Fabrikat.-Kto 291 565, Eingang auf abgeschrieb. Forder. 14 000, Gewinn aus Verkauf der Dachplatten-Anteile 2000, Gewinn aus Verkauf von Pferd u. Wagen 762, Gewinn durch Zus.legung der Aktien 500 000. Sa. M. 808 327.

Kurs Ende 1900—1904: 94, 51, 37, 41, 32.25%. Zugelassen M. 1 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 900 000 durch Leop. Friedmann in Berlin 21./2. 1900 zu 130%: erster Kurs 27./2. 1900: 131%. Notierten in Berlin, u. zwar seit 1. 2. 1905 franko Zs., seit 1./7. 1905 ganz eingestellt.

Dividenden 1898/99—1904/1905: 10, 8, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gust. Krebs. **Prokuristen:** Kfm. C. Siemer, Ing. K. Schöne.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Ing. Herm. Seiffert. Halle a. S.; Konsul Herm. Steinke, Justiz-Rat Alb. Herzfeld. Halle a. S.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Halle a. S.: H. F. Lehmann. *

Deutsche Waggon-Leihanstalt A.-G. in Berlin, Eichhornstr. 9.

Gegründet: 24./11. 1899; eingetr. 1./2. 1900. Letzte Statutänd. 23./3. 1906. Die Ges. erwarb den Wagenpark der 1897 gegründ. Deutschen Waggonleihanstalt G. m. b. H. für etwa M. 1 300 000 u. trat in eine Reihe von Vertragsverhältnissen der gen. G. m. b. H. ein.

Zweck: Nach den Statuten: „Kauf und Verkauf. Erzeugung, sowie Mieten u. Vermieten von Eisenbahnbedarfsartikeln, namentlich von Fahrbetriebsmitteln, Lokomotiven, Tendern, Motorwagen, Eisenbahn- u. Strassenwagen; Verwert. motor. Kräfte jeglicher Art; Errichtung u. Ausrüst. von Kleinbahnen.“ Bis jetzt hat sich die Ges. nur mit der Vermiet. von Eisenbahnwagen befasst. Demgemäss bilden unter den Aktiven der Ges. das Wagen- u. Konsort.-Kto die wichtigsten Positionen. Das erste Kto bezieht sich auf den Specialwagenpark der Ges., der aus Kesselwagen f. Petroleum, Spiritus, Benzin, Säuren u. dergl., aus Biertransportwagen, aus Spec.-Wagen für Molkereiprodukte, aus Kalkdeckelwagen, Wagen zur Beförderung von Leichen etc. besteht u. Alleineigentum der Ges. ist. Das letzte Kto bezieht sich auf normale Güterwagen, die, soweit es sich um Wagen nach Preuss. Normalien handelt, ein Konsortialeigentum der Deutschen Waggon-Leihanstalt und der Österr. Eisenbahn-Verkehrs-Anstalt in Wien bilden, während bei den Güterwagen nach Österr. u. Ungar. Normalien an dem Konsortialeigentum neben den bereits genannten Ges. auch noch die Ungar. Eisenbahn-Verkehrs-A.-G. in Budapest teilnimmt. An der zuerst genannten Kategorie des Konsortialeigentums ist die Deutsche Waggon-Leihanstalt mit 50% beteiligt, während ihre Quoten für die zweite Kategorie sich niedriger stellen. Die Verwaltung der deutschen Wagen liegt der deutschen Ges., diejenige der österr. und ungar. Wagen teils der Wiener, teils der Budapester Ges. ob und ist jede Ges. berechtigt, die Wagen in ihrem Heimatland ohne vorherige Zustimmung der anderen Konsorten zu vermieten. Vermietung von Konsortialwagen im Auslande erfolgt im Einverständnis der Beteiligten. Der erzielte Mietgewinn aus den Konsortialwagen wird unter den Konsorten entsprechend ihrer Beteilig. an den betr. Wagen verteilt. Wagen- u. Konsortialkonto zus. hatten Ende 1905 einen Anschaffungswert von M. 4 088 530 gehabt. Das Wagenkto ist 1905 durch Neuanschaffungen um M. 508 069 gestiegen. Statt der Abschreib. ist dem Anschaffungswerte der Wagen ein Ern.-Kto gegenübergestellt. Die Zuweisungen an dieses Konto werden derart bemessen, dass bei gleichm. Abschreib. die Wagen spät. in 20 Jahren amortisiert sind. Zur Deckung der Kosten für die bei Neuvermietungen notwendig werdenden Anstrichsarbeiten wird von den Mietern eine besond. Gebühr erhoben, deren Gesamterträgnis im Wagen-Anstrich-Ern.-Kto ausgewiesen ist. 1903 beteiligte sich die Ges. an der British Railway Traffic and Electric Comp. Ld. in London (unter Effekten der Bilanz): diese Ges. verteilte für 1904 keine Div., für 1905 1%.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000, zerfallend in 5 Serien à M. 1 000 000, von denen Serie 1—3 seit 1. 1. 1906 voll einbezahlt sind. Die 4. u. 5. Serie zwecks Vermehrung des

Wagenparkes unter Ausschl. des Bezugsrechtes der Aktionäre ausgegeben lt. G.-V. v. 23./3. 1905, übernommen von der Oesterr. Eisenbahn-Verkehrsanstalt in Wien mit 25% Agio, eingezahlt zunächst mit 25%. Die neuen Aktien, deren Vollzahlung in den nächsten 2 Jahren nicht zu erwarten ist, sind pro rata der Einzahlung div.-ber.

Obligationen: Die Ges. ist berechtigt, Oblig. auf Namen auszugeben, jedoch in Sa. nicht mehr als der Wert aller der Ges. gehörigen Vermögensobjekte ist; der Gesamtbetrag der ausstehenden Oblig. darf niemals mehr als den achtfachen Betrag des A.-K. ausmachen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann bis 5% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Wagen 3 008 732, Konsortialwagen 1 079 798, Amort.-Wagen 237 867, Effekten 82 275, Guth. bei Banken u. Instituten 249 482, Reserveteile 2600, Debit. 55 688, Depotplatz 2800, Inventar 1, Kassa 3928. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 59 769 (Rückl. 12 932), ausserord. R.-F. 60 000 (Rückl. 10 000), Wagen-Ern.-Kto 779 190, Wagen-Anstrich-Ern.-Kto 12 335, Kredit. 222 503, Accepte 121 402, Delkr.-Kto 8109, vorausgez. Mietgebühren 159 760, transitor. Kto 49 673, Div. 213 750, do. alte 270, Tant. 20 828, Vortrag 15 583. Sa. M. 4 723 171.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 42 620, Steuern 14 301, Zs. 19 202, Wagenreparat. 20 110, Abschreib. 251 045, Gewinn 273 093. — Kredit: Vortrag 14 461, Betriebseinnahmen 605 911. Sa. M. 620 372.

Kurs Ende 1903—1905: 149.75 bezw. 148.75, 156, 152.25%. Zugelassen M. 2 000 000 Serie I u. II (Nr. 1—2000) Ende Febr. 1903; erster Kurs 16. 3. 1903: 150%. Serie 3 (Nr. 2001—3000) im Febr. 1906 zugelassen. Notiert in Berlin.

Dividenden 1900—1905: 8% p. r. t., 9, 9, 9, 9, 9½% (für M. 250 000 Aktien Serie II pro 1902 nur für ½ Jahr, für M. 500 000 derselben Serie pro 1903 ebenfalls nur für ½ Jahr, für 1905 auf M. 2 250 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. jur. Alfred Strauss. **Prokurist:** Johs. Horn.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Wirkl. Geh.-Rat Exc. A. Wiebe, Berlin; Stellv. Fabrikant Aug. Lederer, Kais. Rat Dir. S. Landau, Wien; Fabrikant Carl J. Lehmann, Berlin; Kgl. Baurat Chr. Havestadt, Wilmersdorf.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank. *

R. W. Dinnendahl, Akt.-Ges. zu Kunstwerkerhütte bei Steele.

Gegründet: 29. 3. 1900 mit Wirkung ab 1./7. 1899; eingetr. 2. 6. 1900. Letzte Statutänd. 29. 10. 1902 u. 5. 10. 1903. Gesamtwert der Einlagen der Firma R. W. Dinnendahl M. 1 459 557 abzügl. M. 359 557 Passiva, somit Gesamtkaufpreis M. 1 100 000, wofür M. 3000 bar, M. 997 000 in Aktien und M. 100 000 in 4½% Hypoth. gewährt wurden.

Zweck: Herstellung von Masch., Eisenkonstruktionen u. Gusswaren, hauptsächl. für den Bergbau u. Hüttenbetrieb; Spec.: Ventilationsanlagen für Bergwerke nach dem System Capell. Die mit Bahnanschluss versehenen Grundstücke der Ges. umfassen 7 ha 89 a 79 qm. Die Gebäude bestehen aus 1 Verwaltungs-Gebäude, 1 Gebäude enth. Betriebsbureau, Modellschreinerei, Modellboden, Wasch- u. Baderäume, 1 neue grosse Werkstatt für Eisenkonstruktionen u. Bearbeitung schwerer Maschinenteile, 1 mechanische Werkstatt, Montagehalle, Schlosserei, Metallgiesserei, Eisengiesserei, Schmiede, Zentralmaschinenhaus, Holzlagerraum, div. Magazinen, 2 Dir.-Wohnhäusern, 3 Beamtenwohnhäusern, 12 Arb.-Häusern, 1 Stallgebäude mit Kutscherwohnung u. 1 Wirtschaftslokal mit Konsumanstalt. An Masch. sind vorhanden: 80 Werkzeugmasch., 4 Betriebsmasch., 3 Betriebsdampfkessel, 1 elektr. Licht- u. Kraftanlage, 3 elektr. Laufkräne, 2 elektr. Laufkatzen, 4 Laufkräne für Handbetrieb u. verschied. andere Hebezeuge, Transmissionsanlagen etc. Zugänge auf Anlagekto 1904/1905 durch Bau einer neuen Werkstätte M. 196 230. Beamte u. Arbeiter ca. 260. Umsatz 1899/1900—1904/1905: M. 1 015 000, 860 000, 710 000, 850 000, 701 000, 742 000. Lohnerhöhung, Umbau des Werkes, Rückgang der Preise, Rückgang des Bedarfs an grossen Ventilatoren etc. verursachten 1904/1905 einen Verlust von M. 123 436, wovon M. 22 500 durch Abschreib. des R.-F. und M. 100 936 vorgetragen wurden.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000; voll eingezahlt seit 30. 6. 1903.

Hypotheken (am 30./6. 1905): M. 248 400 zu 4, 4¼, 4½%.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6. **Gen.-Vers.:** Im Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besondere Rücklagen, hierauf 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste jährl. Vergüt. von M. 1000 an jedes Mitgl., M. 2000 dem Vors.), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 354 800, Gebäude 589 467, Betriebs-Einricht. 320 013, Fuhrpark 4880, Inventar 4879, Modelle u. Zeichn. 29 436, Patente 1, Material. 49 322, Waren 139 732, Beteilig. 9500, Debit. 293 676, Kassa 713, Verlust 123 436. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Hypoth. 248 400, R.-F. 22 500, Kredit. 251 008, Bankschuld 140 264, Anzahl. auf Bestell. 57 683. Sa. M. 1 919 856.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs- u. Handl.-Unk., Hypoth.-Zs. 228 643, Abschreib. 52 364. — Kredit: Vortrag 4654, Betriebsgewinn 152 917, Verlust 123 436. Sa. M. 281 008.

Kurs Ende 1903—1905: 112.10, 98, 75.50%. Zugelassen M. 1 200 000, davon zur Zeichnung aufgelegt M. 874 000 am 3. 12. 1903 zu 111.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1. 7. 1903. Erster Kurs 10. 12. 1903: 114.10%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899/1900—1904/1905: 8, 6, 6½, 6½, 5, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Ing. Theophil von Bavier.
Prokuristen: Ober-Ing. Otto Ellinghaus, Kfm. Joh. Temmesfeld.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bergwerks-Dir. Franz Hannesen, Steele; Stellv. Bankier Herm. Middendorf, Essen; Bank-Dir. Curt Sobernheim, Bank-Dir. Felix Bamberger, Berlin; Gen.-Dir. Bergrat H. Kost, Essen; Bergwerks-Dir. Franz Brenner, Bochum.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Essen: Essener Bankver. *

Düsseldorfer Eisenbahnbedarf vorm. Carl Weyer & Co.
in **Düsseldorf-Oberbilk.**

Gegründet: 13./7. 1882; eingetr. 13./7. 1882. Letzte Statutänd. 18./11. 1899 u. 29./10. 1904.
Zweck: Weiterführung der Eisenbahnwagen- u. Maschinenfabrik von Carl Weyer & Co. in Oberbilk bei Düsseldorf. Specialität: Herstellung aller Arten von Eisenbahn- und Strassenbahnwagen für alle Spurweiten. Die Ges. erwarb in Holthausen (Bürgermeisterei Benrath) ein Grundstück und errichtete daselbst ein neues Fabriketabliss., welches im Frühjahr 1900 in Betrieb kam. Die der Ges. gehörigen Grundstücke und Gebäude sind hypothekenfrei und hat das alte in Düsseldorf-Oberbilk belegene einen Flächeninhalt von ca. 4 ha 28 a 15 qm, das in Holthausen (Reisholz) belegene einen solchen von ca. 3 ha 99 a 16 qm bezw. 60 a (Arb.-Häuser); zur Vergrösser. u. Verbesser. der Anlagen 1904 in Reisholz 434 a für M. 89 973 hinzuerworben, somit Gesamtareal 13 ha 22 a. In Angriff genommene Erweiterungsbauten in Reisholz u. Oberbilk erforderten bis ult. Juni 1905 M. 209 733. Der Gesamtumsatz betrug 1897/98—1904/1905: M. 4 531 091, 5 050 027, 5 202 419, 5 585 931, 4 527 684, 3 355 737, 4 331 283, 5 882 952. 60 Beamte und 1000 Arbeiter.
Kapital: M. 2 700 000 in 2700 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000 mit 80% Einzahl.; 1885 auf den eingezahlt. Betrag von M. 1 200 000 herabgesetzt. Erhöht lt. G.-V. v. 18./11. 1899 um M. 600 000 in 600 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1899, angeboten den Aktionären 2 : 1 vom 5.—20./12. 1899 zu 125% plus 1% Aktienstempel u. 4% Zs. ab 1./7. 1899. Zweck dieser Erhöhung war die Errichtung der neuen Anlagen in Reisholz. Zwecks Errichtung von Neuanlagen und zur Verstärkung der Betriebsmittel Erhöhung lt. G.-V. v. 29./10. 1904 um M. 900 000 (auf M. 2 700 000) in 900 ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 2 : 1 vom 14.—28./11. 1904 zu 135% plus M. 28 Aktienstempel und 4% Zs. ab 1./7. 1904.
Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen u. Abschreib., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.
Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke Düsseldorf 189 000, Gebäude 137 901, Masch. 79 724, Utensil. 9453, Pferde u. Wagen 720, Grundstück Reisholz 168 885, Gebäude do. 345 201, Wohnhäuser do. 155 708, Masch. do. 124 725, Utensil. do. 15 488, Effekten 121 320, Debit. 2 109 905, Material. 1 025 059, Fabrikat.-Kto 979 662, Kassa 12 755. — Passiva: A.-K. 2 700 000, R.-F. 600 000 (Rückl. 1194), Betriebs-R.-F. 120 000, Div.-Erg.-F. 120 000, Verf.-F. des A.-R. 60 000 (Rückl. 34 620), alte Div. 700, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 210 000 (Rückl. 40 833), Arb.-Pens.-F. 125 000 (Rückl. 21 000), Kredit. 967 420, z. Fabrikkrankenkasse 5000, Tant. 39 024, Div. 459 000, Vortrag 69 367. Sa. M. 5 475 511.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk., Gehälter, Steuern etc. 267 157, Abschreib. 56 488, Gewinn 670 039. — Kredit: Vortrag 69 150, Zs. 52 774, Miete 9701, Fabrikat.-Kto 862 060. Sa. M. 993 685.
Kurs Ende 1888—1905: 163, 173, 139.90, 147.50, 128, 130.50, 159, 187, 199, 275, 275.60, 259, 263, 179.75, 185.50, 216.30, 277, 289.90%. Aufgelegt 28./11. 1888 zu 118.50%. Sämtliche Aktien sind zugelassen. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886/87—1904/1905: 0, 5, 12, 13, 14, 14, 9, 10, 12, 12, 16, 18, 20, 25, 16, 12, 10, 14, 17%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Kurt Heggemann, Stellv. Paul Erdmann.
Prokuristen: Paul Weckert, Ing. E. vom Kothen, Karl Sauer.
Aufsichtsrat: (6) Vors. Emil von Gahlen, Stellv. Geh. Justizrat Courth, Julius Coninx, Düsseldorf; Geh. Komm.-Rat Leop. Peill, Rud. Schöller, Düren; Adolf vom Rath, Berlin.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, C. Schlesinger-Trier & Co., Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Cöln: Deichmann & Co.

Düsseldorfer Maschinenbau-Actiengesellschaft
vorm. J. Losenhausen in **Düsseldorf.**

Gegründet: 11. 11. 1897 mit Wirkung ab 1./1. 1897. Übernahmepreis M. 1 057 401. Letzte Statutänd. 27./12. 1899 u. 3./4. 1905.
Zweck: Fabrikation von Wäge-, Materialprüf- u. Hebemasch., insbesondere elektr. Kräne u. Aufzüge, Armaturen, Transmiss., An- u. Verkauf von Masch. und Apparaten jeder Art und Betrieb aller damit zus.hängenden Nebengewerbe. Das Fabriketablissement wurde 1900 durch Erbauung eines Montageraumes für schwere Hebezeuge auf einem neu erworb. Nach-

bargrundstücke vergrössert. 1901 wurde der Bau von Materialprüfungsmasch. aufgenommen. Umsatz 1899—1905: M. 1 675 283, 1 818 372, 1 231 000, 1 025 000, 1 161 895, 1 200 000, 1 406 000.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 25./2. 1899 um M. 200 000 in 200 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1899, angeboten den Aktionären zu 130%; ferner behufs Betriebserweiterung (s. oben) lt. G.-V. v. 27./12. 1899 um M. 300 000 (auf M. 1 500 000) in 300 Aktien, div.-ber. pro 1900 zur Hälfte, ab 1./1. 1901 voll, übernommen von einem Konsortium zu 145%, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 20.—27./2. 1900 zu demselben Kurse plus Aktien- und Schlussscheinstempel, aber abzügl. 4% bis 1./7. 1900.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. weitere Rückl., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. und event. an Beamte, Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück 100 000, Gebäude 461 587, elektr. Anlage 11 246, Geleise 5540, Masch., Werkzeuge, Utensil. 164 439, Modelle 5865, fertige Fabrikate 108 646, halbf. do. 435 072, Debit. 431 217, Kassa 2370, Effekten 11 551. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Kredit. 136 115, R.-F. 37 361 (Rückl. 8539), Div. 60 000, do. alte 450, Vortrag 8539. Sa. M. 1 737 536.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 183 061, Abschreib. 36 922, Gewinn 65 344. — Kredit: Gewinn 278 172, Zs. 7105, verfall. Div. 50. Sa. M. 285 328.

Kurs Ende 1899—1905: 213.75, 123, 80, 76, 78.75, 92.25, 120.50%. Aufgelegt im April 1899 durch die Berl. Bank. Erster Kurs 9./4. 1899: 191%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897—1905: $12^1/_2$, 15, 16, 10, 0, 0, 0, $2^1/_2$, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Mothes. **Prokuristen:** Max Kasper, Kurt Hamm.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Fabrikbes. R. F. Jos. Losenhausen, Stellv. Rechtsanw. O. Bloem, Düsseldorf; Dr. jur. Walter Böninger, Duisburg; Bank-Dir. a. D. Ed. Vowinckel, Düsseldorf; Komm.-Rat Dr. jur. Rich. Schnitzler, Köln; Bank-Dir. Ernst Simon, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Köln: J. H. Stein; Düsseldorf: Barmer Bankverein; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein. *

Eisengiesserei-Actien-Gesellschaft vorm. Keyling & Thomas

in **Berlin,** N. Ackerstrasse 129.

Gegründet: 1./1. 1886. Letzte Statutänd. v. 12./5. 1899 u. 21./4. 1900.

Zweck: Fortbetrieb des Etablissements von Keyling & Thomas in Berlin, welches mit allem Zubehör, Aktiven und Passiven für M. 2 190 000 in Vollaktien eingebracht wurde. Fabrikation und gewerbsmässiger Verkauf von Eisengusswaren, Maschinen und verwandten Artikeln. Betrieb einer Eisengiesserei zur Herstellung von Grauguss für fast alle Branchen. Specialitäten: Formmaschinenguss für Massenartikel und Riemscheiben. Das Werk beschäftigt sich auch mit der Anfertigung von gusseisernen Beleuchtungsgegenständen f. Petroleum u. hat diesen Betriebszweig auch auf gusseis. Gas- u. elektr. Beleucht.-körper ausgedehnt. 1891 mit Fabrikation der „Cadé-Ofen" begonnen. Die Anlage eines Emaillierwerkes für Gussartikel wurde für diese Fabrikation 1893 eingerichtet. Die Eisengiesserei wurde 1900/1901 durch Aufstellung von weiteren zwei Cupolöfen, sowie durch Um- und Neubauten von Formerei- und Giessereiräumen zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit mit M. 412 121 aus den Betriebsmitteln bestrittenen Kosten bedeutend erweitert. Die Ges. besitzt die Grundstücke Ackerstr. 126—129 u. 130/131 (dieses 1905 für M. 109 469 erworben), Gartenstr. 42—45. Für Neuanschaffung von Betriebsinventarien wurden 1905 M. 10 699 ausgegeben, die Hypoth.-Schuld von M. 264 000 wurde 1905 getilgt.

Kapital: M. 2 250 000 in 2250 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Dir., 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A-R. (ausser einer festen jährlichen Entschädigung von zusammen M. 10 000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 663 168, Gebäude 1 012 841, Betriebsinventar 250 000, Galvanisierwerk 1, Modelle 1, Pferde u. Wagen 1, Waren 88 033, Material. 209 234, Debit. 743 660, Kambio 9781, Kassa 338, Effekten 10 793. — Passiva: A.-K. 2 250 000, R.-F. 185 681 (Rückl. 10 538), Spec.-R.-F. 100 000, Kredit. 111 708, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 149 337 (Rückl. 15 000), Div. 168 750, Tant. 16 137, Vortrag 6237. Sa. M. 2 987 851.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 167 054, Hypoth.-Zs. 7414, Pferde u. Wagen-Unk. 16 567, Handl.- do. 179 466, Fabrik- do. 94 614, Wohlf.-Kto 40 954, Häuser-Unk. 17 689, Dubiose 594, Umbau 11 454, Gewinn 216 663. — Kredit: Vortrag 5906, Gewinn an Waren 717 365, Zs. 5357, Häuserertrag 23 481. Sa. M. 752 109.

Kurs Ende 1886—1905: 175, 165, 162, 152, 127, 113, 108, 106.50, 114, 116, 127.25, 126.80, 122.25, 144.10, 123.75, 116, 110.75, 109.75, 130, 140%. Aufgelegt 2./4. 1886 zu 130%. Notiert Berlin.

Dividenden 1886—1905: 10, 12, $7^1/_4$, 9, 7, 6, 5, 5, 4, 5, 5, 6, $6^1/_2$, $7^1/_2$, 8, 3, 4, 5, $6^1/_2$, $7^1/_2$%. Div.-Zahl. innerh. 8 Tagen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Ludw. Keyling. **Prokuristen:** Alb. Thomas, Karl Eckert, Emil Köhler.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Bankier A. Philipsthal, Stellv. Geh. Komm.-Rat I. Loewe, Rud. Federmann, Rentier Em. Moeller, Bank-Dir. Jul. Stern, Rob. Kreitling, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Born & Busse, Nationalbank f. Deutschland. *

Eisengiesserei & Schlossfabrik, A.-G. zu Velbert, Rheinl.

Gegründet: 8./9. 1899; eingetr. 10./11. 1899. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung von Joh. Judick sen. in Firma Gebr. Judick (seit 1856) Objekte im Werte von M. 1 058 297, darunter Immobil. u. Baulichkeiten für M. 515 065, Masch. u. Werkzeuge M. 141 319, Waren u. Rohmaterial. M. 190 211, Aussenstände M. 203 347. Von der genannten Summe gingen M. 62 297 Buchschulden ab, sodass M. 996 000 Überschuss verblieben, für welche Aktien im gleichen Betrage gewährt wurden. Der Übernahmepreis für die inferierten Immobil. u. Baulichkeiten blieb um ca. M. 75 000 u. der Preis für Werkzeuge u. Masch. um M. 117 000 hinter dem Schätzungswert zurück.

Zweck: Eisengiesserei, Schlossfabrikation u. Dampfschleiferei. Fabriziert werden alle Arten Schlösser u. Schlüssel für Inland und Export, ferner Artikel aus Temperguss, Fahrrad- und Automobilzubehör sowie Kinderwagenbeschläge. Auf dem im Mittelpunkt der Stadt liegenden Fabrikgrundstück (4517 qm) befinden sich Giesserei, Schlosserei, Presserei, Temperei, Schleiferei, Lager, sowie Wohnhaus u. Stallung. Als Betriebskraft für etwa 100 Arbeitsmasch. u. 58 Schleif- und Polierstellen dient eine Ventil-Dampfmasch. von 60—80 HP. Etwa 380 Arbeiter, davon 270 in der Fabrik, 110 auswärts. Gesamtumschlag 1900/1901—1904/1905: M. 669 464, 786 124, 847 363, ca. 1 000 000, über 1 000 000. 1904/1905 2 Streiks u. teilweise niedrige Verkaufspreise.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B. Abschreib. bis 30./6. 1905 M. 140 051.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 274 000, Gebäude 241 825, Masch. 67 195, Fabrik-, Werkzeug-, Utensil.-Kto 55 175, Kontor-Utensil. 4450, Dampfheizung 2117, Fuhrwerk 1500, Waren 313 552, Kassa 1316, Wechsel 30 230, Debit. (inkl. 80 147 Bankguth.) 330 866. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Kredit. 213 918, Delkr.-Kto 5758 (Rückl. 5000), R.-F. 24 243 (Rückl. 3901), alte Div. 75, Div. 60 000, Tant. 4712, Grat. 2000, Vortrag 11522. Sa. M. 1 322 230.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 88 813, Steuern 6162, Abschreib. 25 252, Gewinn 87 136 — Kredit: Vortrag 9109, Fabrikat.-Gewinn 196 943, Miete 1311. Sa. M. 207 364.

Kurs Ende 1904—1905: 116.50, 109.75%. Zugelassen Jan. 1904; zur Zeichnung aufgelegt bei den Zahlst. M. 430 000 18./1. 1904 zu 116% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1903; erster Kurs 22./1. 1904: 119%.

Dividenden 1899/1900—1904/1905: 8, 5, 5, 7½, 7½, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Jul. Judick, Alb. Judick, Otto Judick.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier H. Schlesinger, Berlin; Stellv. J. Judick sen., Velbert; J. Bertram, Remscheid; Otto Braun, Ronsdorf; L. Schmitz, Elberfeld.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Elberfeld u. Barmen: Berg. Märk. Bank; Berlin: Abrah. Schlesinger.

Eisenhüttenwerk Keula bei Muskau A.-G. in Keula, Schles.

Gegründet: 28.—29. 8. 1878; eingetr. 4./9. 1878. Letzte Statutänd. 3. 11. 1900 u. 3./11. 1903. Sitz urspr. Berlin, lt. G.-V. v. 5./11. 1878 nach Keula verlegt. **Zweck:** Gewinnung, Verarbeit., Vertrieb u. Betrieb aller Bergprodukte u. Metalle u. der damit zu verbindenden Fabrikationszweige. Betriebszweige: Herstellung von aufrechtstehend gegossenen Muffen- und Flanschrohren bis 1200 mm Durchmesser, ferner: Rohrfaçonstücke, Maschinenguss, Bauguss, Lehmguss, Hartguss, Handelsguss, Kanalisationsgegenstände, Feuerungsgarnituren, Heizungsanlagen, Ziegeleiarmaturen, Gasanstaltsausrüstungen, Wasserleitungsapparate etc. Die Maschinenbauanstalt fertigt Dampfmaschinen, Kräne und Hebezeuge, Sicherheitsaufzüge, Zerkleinerungsmaschinen, Transmissionen, Triebwerke etc. Die Handelsgiesserei ist 1897/98 erheblich vergrössert und neu ausgerüstet worden, sodass in derselben jetzt Gussstücke im Einzelgewicht von 25 000 kg hergestellt werden können. Ebenso ist die Röhrengiesserei 1901 bedeutend erweitert worden, zu welchem Zwecke das A.-K. 1900 um M. 602 000 erhöht wurde. Für Neubauten etc. inkl. der neuen Rohrhütte sind 1901/1902 M. 267 458 verausgabt. 1902/1903 waren für Neuanschaff. M. 117 852, 1904/1902 M. 116 355 erforderlich. An Terrain besitzt das Werk 129 Morgen. Produktion an Gusswaren 1900/1901—1904/1905: 6 593 208, 6 808 796, 8 432 543, 8 047 476, 9 679 111 kg; der Gesamtabsatz belief sich auf 6 095 074, 7 470 624, 7 937 254, 8 875 193, 9 061 195 kg, im Netto-Fakturenwert von M. 1 215 666, 1 076 333, 1 104 162, 1 361 912, 1 341 769. Die Maschinenfabrik fakturierte ausserdem Fabrikate und fertigte für eigene Zwecke des Werkes u. fremde Kommissionen für Rechnung der Giesserei für M. 139 537, 232 014, 152 707, 144 147, 157 800 Waren. An Löhnen u. Meistergehältern wurden M. 348 412, 364 796, 377 039, 379 148, 403 654 gezahlt. Seit 1903 ist die Ges. bei dem Deutschen Gussröhren-Syndikat beteiligt.

Kapital: M. 1 700 000 in 1700 Aktien à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 394 500 (789 Aktien à M. 500) wurde lt. G.-V. v. 7./12. 1897 durch Rückkauf von 5 Aktien zum Preise von à M. 50 und durch Zus.legung der übrigen Aktien (4 zu 1) auf M. 98 000 in 98 Aktien à M. 1000 reduziert, dann gleichzeitig erhöht um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. 7. 1897, begeben an das Bankhaus S. Frenkel in Berlin zu 101.50%. Ferner erhöht zwecks Erbauung einer neuen, inzwischen fertiggestellten Rohrhütte u. zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 3. 11. 1900 um M. 602 000 (auf M. 1 700 000) in 602 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. 7. 1901: übernommen von einem Konsortium zu pari, angeboten den Aktionären 5.—19. 12. 1900 zu 102%, auf 2 alte Aktien entfiel 1 neue.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% u. bis zu 20% an R.-F. (bis 10% des A.-K.), event. Dotation eines ausserord. R.-F., vom verbleib. Gewinn bis zu 5% erste Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer jährl. festen Vergüt. von M. 600 für jedes Mitgl.) u. vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Überrest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Etabliss. u. Grundstücke 768 000, Inventar 627 000, Werkzeug 1, Giessereibetrieb 243 197, Masch.-Baubetrieb 33 473, Material 72 655, Kassa 5623, Effekten 16 971, Debit. 312 816. — Passiva: A.-K. 1 700 000, R.-F. 170 000 (Rückl. 6040), Kredit. 85 600, Tant. an Dir. 10 146, do. an A.-R. 3600, Div. 102 000, do. alte 160, Vortrag 8231. Sa. M. 2 079 738.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Ern. u. Reparat. 45 716, Pferde- u. Wagen-Unk. 5169, allg. Unk. 72 225. Steuern u. Versich. 26 181, Abschreib. 37 841, Gewinn 130 017. — Kredit: Vortrag 1046. Ackerpacht u. Miete 3816, Giessereibetrieb 249 694, Masch.-Baubetrieb 51 433, Zs. 11 161. Sa. M. 317 152.

Kurs Ende 1898—1905: 140.10, 164.75, 120, 106, 119, 116, 121.75, 131.60%. Aufgelegt 3./11. 1898 zu 130%. Lieferbar seit Jan. 1902 sämtliche 1700 Aktien. Notiert in Berlin.

Dividenden 1892/93—1904/1905: 0, 0, 0, 0, 0, 9, 12½, 14, 9, 3, 4, 4, 6%. Div.-Zahlung spät. einen Monat nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Fritz Heuser, Kaufm. Edm. Uhlig, Ing. Ernst Jank.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Herrm. Frenkel, Ing. Carl Mennicke, Reg.-Baumeister Albin Seyfferth, Bankier Mor. Frenkel, Berlin; Dir. M. Rathke, Alexandershall.

Zahlstellen: Keula: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Frenkel, Berliner Bankinstitut Jos. Goldschmidt & Co. *

Eisenhüttenwerk Marienhütte bei Kotzenau, Act.-Ges.

(vormals Schlittgen & Haase). Sitz in **Kotzenau** mit Zweigniederlassung in Mallmitz a. Bober.

Gegründet: Im März 1872. Letzte Statutänd. v. 23./11. 1899 u. 5./11. 1900.

Zweck: Übernahme und Weiterbetrieb des Gusswarenwerkes von Schlittgen & Haase in Kotzenau für M. 2 400 000 exkl. Vorräte. Ende 1880 Ankauf des Konkurrenzwerks Mallmitz für M. 1 027 500. Fabriziert werden eiserne Röhren, emaillierte Topfwaren, Handelsartikel und sonstiger Guss; Dampfkessel, Brücken und geschweisste Blecharbeiten, sowie verzinnte Eisenblechwaren. An Stelle des 1901 aufgegebenen Emailleblechwarenbetriebes in Mallmitz ist Fabrikation verzinnter Artikel, besonders für Molkerei und Fleischereibedarf getreten. Für Neubauten wurden 1902/1903—1904/1905 M. 328 685, 130 365, 55 692 aufgewendet. Absatz beider Werke 1899/1900—1904/1905: M. 5 267 037, 4 823 574, 4 265 391, 3 999 527, 4 018 125, 4 284 045.

Kapital: M. 3 600 000 in 4500 Aktien (Nr. 1—4500) à M. 600 u. 750 Doppelaktien (Nr. 4505/6 bis 6003/4) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 2 700 000 in Aktien à M. 600, erhöht lt. G.-V. v. 14./12. 1889 um M. 900 000 in 750 Doppelaktien à M. 1200, von denen zunächst M. 180 000 zu pari begeben wurden; die Begeb. der restl. M. 720 000, mit Div.-Recht ab 1./4. 1900, erfolgte zwecks Ausführ. grösserer Bauten u. Stärkung der Betriebsmittel im Frühjahr 1900; dieselben wurden den Aktionären 4 : 1 vom 24.—31./3. 1900 zu 102% angeboten; auf je nom. M. 4800 alte Aktien entfiel eine neue. Bezogen wurden M. 674 000, restl. M. 45 600 übernahm das Bankhaus Jarislowsky & Co. in Berlin.

Hypotheken (Ende März 1905): M. 1 072 500; verzinsl. zu 4½%.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im II. oder III. Quartal in Berlin, Breslau, Kotzenau oder Mallmitz. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.; 1 Doppelaktie = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5—15% z. R.-F. nach Befinden des A.-R.; zu höherer Dotierung ist Genehm. der G.-V. erforderl., bis 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, vom Rest 12% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Von der Zuwendung zu den Res. erhält der gesetzl. R.-F. 5—10% des A.-K., den Rest der R.-F. II bis 20% des A.-K. Gesamtabschreib. bis Ende März 1905 M. 4 758 715.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude Kotzenau 1 503 681, do. Mallmitz 663 755, Betriebsinventar Kotzenau 566 160, do. Mallmitz 440 319, Modelle Kotzenau 10 000, do. Mallmitz 10 000, Eisenbahnanlage Kotzenau 58 994, Elektricitätswerk do. 260 000, do. Mallmitz 53 013, Gasanstalt Mallmitz 1, Debit. 808 223, fertige u. halbf. Waren 702 213, Rohmaterial. 412 584, Feuerversich. 6970, Kassa 2362, Wechsel 58 519. — Passiva: A.-K. 3 600 000, Hypoth. 1 072 500, Kredit. 568 918, R.-F. I 108 066 (Rückl. 10 841), do. II 10 841, Div. 144 000, do. alte 1326, Tant. an Vorst. 2557, do. an A.-R. 6137, Vortrag 42 452. Sa. M. 5 556 800.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 48 093, Zs. 9026, Handl.-Unk. 106 070, Arb.-Wohlf. 35 652, Verlust auf Aussenstände 3631, Abschreib. 217 703, Gewinn 216 830. Sa. M. 637 009. — Kredit: Bruttogewinn M. 637 009.

Kurs Ende 1887—1905: —, 52.75, 69, 101.10, 79, 51.50, 46.25, 53.10, 67.59, 97, 88.50, 94.25, 105, 81.30, 66.75, 66.50, 69.75, 88.30, 105%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1905/1906: 1, 2, 3, 6, 3½, 2, ½, 1, 2½, 3½, 4½, 3½, 5, 7, 6, 0, 0, 0, 4, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Dir. Carl Hillenberg, Kotzenau.

Prokuristen: Reinh. Haase, Gust. Bosselmann.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bankier Ad. Jarislowsky, Berlin; Stellv. Dir. Paul Liebert, Charlottenburg; Gen.-Dir. Jul. Hochgesand, Zabrze; Dr. med. Max Jarislowsky, Berlin; Ing. Emil Holz, Charlottenburg.

Zahlstellen: Kotzenau: Gesellschaftskasse; Berlin: Jarislowsky & Co. *

Eisenwerk Braunschweig, A.-G. in Braunschweig.

Gegründet: 29. 12. 1855. Letzte Statutänd. 23./6. 1903, bis wohin die Firma „Tarnowitzer A.-G. für Bergbau u. Eisenhüttenbetrieb" in Tarnowitz O.-Schl. lautete.

Zweck: Die Ges. betrieb Roheisenproduktion auf der Tarnowitzer Hütte mittels 4 Kokshochöfen u. Fabrikation von Gusswaren mittels 2 Kupolöfen. Erze, Kohlen u. Kalk mussten von der Ges. gekauft werden. Die Hütte war von 1892 an die Oberschles. Eisen-Ind.-A.-G. verpachtet (s. Jahrg. 1901/1902) u. ist Nov. 1901 infolge Künd. seitens der Pächterin wieder in die eigene Verwaltung der Ges. übergegangen; eine Wiederaufnahme des Betriebs war aber bei dem Zustande der Anlagen unmöglich. Da die in 1892 bei Eingang des Pachtverhältnisses mit der Oberschles. Eisen-Ind.-A.-G. in Tarnowitz vorhanden gewesenen 2 000 000 Ctr. Hochofenschlacke nach Ablauf des Pachtvertrags nicht mehr vorhanden waren, hat die Ges. gegen die Pächterin eine noch schwebende Klage um M. 100 000 angestrengt; der Stand des Prozesses ist für die Ges. günstig. 1890 Ankauf des Walzwerkes Oscar Röhrig in Braunschweig für M. 1 200 000. Ferner ist 1899 eine Gasometerbauanstalt und Maschinenfabrik errichtet worden. Die G.-V. v. 28./11. 1904 sah von der vorgeschlagenen weiteren Sanierung der Ges. ab, gab vielmehr die Weisung, den Betrieb stillzulegen u. das Ges.-Vermögen bestmöglichst zu verkaufen. Bei dem Abstoss der Warenvorräte waren mehr oder weniger hohe Mindererlöse gegen die Buchwerte unausbleiblich. Der Verkauf des Werks Braunschweig ist noch nicht gelungen, während die Restgrundbesitzungen in Tarnowitz veräussert sind. Die erzielten Erlöse blieben hinter den buchmässigen Werten erheblich zurück. Der Abstoss dieser Besitzungen musste geschehen, nachdem alle Wege einer bessern Verwertung erschöpft waren. Der Verlust betrug 1904/1905 beim Werk Tarnowitz M. 207 849, beim Werk Braunschweig M. 86 370, die Abschreib. beliefen sich auf M. 31 607, so dass sich ein Gesamtverlust von M. 325 826 ergab, der sich durch Entnahme von M. 48 708 aus der Sonder-Rückl. auf M. 277 118 verringerte, die vorgetragen wurden. Falls die Verkaufsverhandlungen bezügl. des Braunschweiger Werkes resultatlos bleiben, soll eine G.-V. einberufen werden, in welcher über die weitere Gestaltung event. über Wiederinbetriebnahme des Werkes Beschluss zu fassen ist. Nach Nachrichten von Anfang Jan. wurden die Grundstücke u. Masch. von der Maschinen-Fabrik Karges-Hannover angekauft.

Kapital: M. 1 052 100 in 62 St.-Prior.-Aktien Lit. B à M. 300 u. 689 solchen à M. 1500. A.-K. bis Ende Juni 1898: M. 1 693 800, u. zwar in 271 konvert. St.-Aktien à M. 300 = M. 81 300 u. 1075 St.-Pr.-Aktien Lit. A à M. 1500 = M. 1 612 500, letztere berechtigten zu 6% Vorz.-Div. Die G.-V. v. 20. 1. 1899 beschloss über a) Umwandlung der vorhandenen Aktien einschl. der seitens der Rhein.-Westf. Bank zu Unrecht ausgegebenen St.-Prior.-Aktien Lit. A Nr. 1076—1400 (s. frühere Jahrgänge), in St.-Prior.-Aktien Lit. B à M. 1500 bezw. M. 300, div.-ber. ab 1./7. 1898, gegen Zuzahl. von 35% des Nominalbetrages; b) Erhöhung des A.-K. um einen Betrag bis zu M. 603 000 durch Ausgabe von Aktien Lit. B nicht unter pari bezw. Herabsetzung des A.-K. um den Betrag der bei der Erhöhung in Zahl. gegebenen Aktien, sowie Herabsetzung des A.-K. in der Weise, dass die St.-Prior.-Aktien Lit. A Nr. 1—1075, welche nicht bis 15./3. 1899 eingereicht würden, im Verhältnis von 6 : 1 zus.zulegen seien. Auf diese Aufforderung sind in der gestellten Frist bis 15. 3. 1899: 1008 Prior.-Aktien Lit. A gegen 35% Zuzahl. in Prior.-Aktien Lit. B à M. 1500 umgetauscht und 360 Prior.-Aktien Lit. B à M. 1500 gezeichnet und darauf die zu Unrecht ausgegebenen Aktien resp. die Ansprüche aus denselben in Zahl. gegeben, ferner sind 96 Prior.-Aktien Lit. B à M. 300 gegen Zuzahl. bezogen worden. Nach Ablauf der gestellten Frist blieben noch 66 Prior.-Aktien Lit. A à M. 1500, 174 konv. St.-Aktien à M. 300 übrig, welche im Verhältnis von 6 : 1 zu Prior.-Aktien Lit. B zus.gelegt sind. Danach betrug das A.-K. M. 2 106 000 in 1379 St.-Prior.-Aktien Lit. B à M. 1500 (M. 2 068 500) und 125 solchen à M. 300 (M. 37 500). — Die G.-V. v. 23. 6. 1903 beschloss Herabsetz. dieses A.-K. auf M. 1 052 100 durch Zus.leg. sämtl. Aktien im Verhältnis 2 : 1 (Frist bis 5./1. 1904, verlängert bis 27. 4. 1906) u. Ankauf v. M. 1800 Aktien Lit. B. Der Buchgewinn v. M. 1 053 900 ist verwandt mit M. 501 785 zur Deckung des Verlustsaldos am 30. 6. 1903, mit M. 229 634 zu Abschreib. auf Tarnowitz, M. 148 702 auf Braunschweig, M. 173 779 wurden in einen Spec.-R.-F. gewiesen, dem der Verlust aus 1903/1904 mit M. 125 070 entnommen wurde. Frühere Kapitalsbewegungen s. ausführlich Jahrg. 1902/1903. Ein Teil der bei der letzten Konvertierung nicht eingereichten Aktien wurde Ende Okt. 1904 versteigert; der Erlös war nur gering. Die nicht zur Zus.legung eingereichten alten sog. St.-Aktien sind in Höhe von M. 226 800 für kraftlos erklärt. Die Inh. der noch auf die frühere Firma laut. konvert. St.-Aktien à M. 300, der St.-Prior.-Aktien Lit. A à M. 1500 u. der St.-Prior.-Aktien ohne Lit. à M. 1500 u. M. 300, soweit sie noch nicht zur Zus.legung in St.-Prior.-Aktien Lit. B à M. 300 u. M. 1500 gemäss Beschl. v. 20. 1. 1899 eingereicht wurden, hatten dies bis 27./4. 1906 nachzuholen unter Androhung der Kraftloserklärung, welche lt. Anzeige v. 30. 4. 1906 erfolgte, und zwar wurden hiervon 41 St.-Prior.-Aktien B à M. 1500 und 9 solche à M. 300 betroffen.

Hypotheken: M. 450 000 auf Braunschweig.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6. **Gen.-Vers.:** Im Sept.-Nov. in Braunschweig oder Berlin. **Stimmrecht:** Je M. 300 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis zu 10% des A.-K., dann etwaige Sonderrücklagen, sowie vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 6000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstück 300 000, Gebäude 391 189, Masch. 306 918, Utensil. 106 095, Waren u. Material. 1000, Wertp. 26 879, Kaut. 9300, Bankguth. 12 842, Kassa 564, Debit. 85 590. — Passiva: A.-K. 1 052 100, Hypoth. 450 000, Kredit. 13 469, alte Div. 1926. Sa. M. 1 517 495.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: (Handl.-Unk. 42 607, Hypoth.-Zs. 20 250, Masch.-Betriebs-Unk. 11 212, allg. Betriebs- do. 5993, Fuhrwerk 648, Kohlen u. Koks 11 175, zus. 91 885), Verlust Werk Braunschweig 86 370, do. Tarnowitz 207 849, Abschreib. 31 607. — Kredit: (Giessereibetrieb 3728, Zs. 1787, zus. 5515), Entnahme aus Spec.-R.-F. 48 708, Verlust 277 118. Sa. M. 325 826.

Kurs: Aktien Ende 1886—90: 65, —, 45.60, 30, 18.90%; Prior.-Aktien Ende 1887—94: 55.75, 91, 109, 69.75, 29.50, —, 17.25, —%; Prior.-Aktien Lit. A Ende 1892—1901: 35.50, 54.50, 43.50, 35.75, 25, 29.75, 28.75, —, —, —%. Notierten in Berlin, seit 1902 eingestellt. Einführung der St.-Prior.-Aktien Lit. B nicht erfolgt.

Dividenden: 1886/87—1897/98: Prior.-Aktien: 3½, 6, 7, 0, 0, 3½, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Prior.-Aktien Lit. B 1898/99—1904/1905: 0, 6, 0, 0, 0, 0, 0%. Aktien 1886—98: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Friedr. Borchardt, Braunschweig. **Aufsichtsrat:** Vors. G. Hüttich, Weimar; Fabrikant W. Rehn, Cottbus; Dir. Joh. Claus, Braunschweig.

Zahlstellen: Braunschweig: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank.

Eisenwerk L. Meyer jun. & Co. Akt.-Ges. zu Harzgerode.

Gegründet: 13. 10. 1897 mit Wirkung ab 1. 1. 1897. Letzte Statutänd. 30. 4. 1900. Übernahmepreis des Fabriketablissements der Firma L. Meyer jun. & Co. M. 825 000. Gründung s. Jahrg. 1902/1903. **Zweck:** Eisen- u. Metallgiesserei, galvanische Anstalt. Massenherstellung von Haushalt- u. Kunstgussgegenständen, sowie Leuchtkörper für Petroleum, Gas u. elektr. Licht. Arbeiter u. Beamte ca. 400. Gusseisen-Produktion 1904—1905: 1 354 840, 1 405 150 kg.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 138 000, verz. zu 4%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., ev. besond. Abschreib. u. Rückl., dann an Vorst. u. die Angestellten die vertr. Tant., welche als Geschäftskosten verbucht werden, vom verbleib. Betrage 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück 69 686, Fabrikgebäude 462 880, Wohn.-do. 62 428, Masch. 75 430, Werkzeug u. Geräte 46 069, Modelle 25 000, Mobil. u. Utensil. 19 031, Klischees u. Lichtdruck 1, Anschlussgeleise 1, elektr. Anlage 22 829, Cupolofen 1, Baukto 494, Waren 132 173, Material. 53 074, Zimmerei 2810, Packmaterial 1413, Feuerung 1223, Kassa 2697, Wechsel 20 196, Effekten 50 450, Debit. 193 545, Bankguth. 112 289. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 138 000, R.-F. 41 293 (Rückl. 6720), Delkr.-Kto 9905 (Rückl. 5000), Unterst.-F. 7943 (Rückl. 2000), Kredit. 25 265, Div. 100 000, Tant. 17 888, Vortrag 13 429. Sa. M. 1 353 724.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Dekort, Skonto, Provis., Geschäfts-Unk., Diskont, Zs., Baureparat. u. Kontokorrent 147 163, Abschreib. 84 417, Gewinn 145 037. — Kredit: Vortrag 10 634, Miete 2393, Fabrikat.-Kto 363 591. Sa. M. 376 618.

Kurs: Die Einführung der Aktien an der Berliner Börse ist in Aussicht genommen.

Dividenden 1897—1905: 5, 5, 7, 7, 7, 5, 7, 8, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Selmar Meyer. **Prokuristen:** Friedr. Huth, Max Herzfeld.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Justizrat A. Reichmann, Bernburg; Dr. Manneberg, Harzgerode; Isidor Weil, Berlin. **Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Quedlinburg: G. Vogler.

Eisenwerke Gaggenau Akt.-Ges. in Gaggenau bei Rastatt.

Gegründet: 9. 8. 1888. Letzte Statutänd. 2. 11. 1899, 7. 11. 1903.

Zweck: Übernahme und Fortbetrieb der unter der Firma „Eisenwerke Gaggenau, Flürscheim & Bergmann" in Gaggenau bestandenen Fabrik mit zugehörigen Anlagen, sowie des Holzgeschäftes der Firma J. Gerstle daselbst, für den Gesamtpreis von M. 1 797 000.

Ferner Erwerb, Pachtung und Einrichtung von Anlagen, im Zusammenhang mit den Geschäftszwecken der „Eisenwerke Gaggenau". 1890 wurde eine Giesserei u. Emaillierwerk angelegt. Produktion: Masch. u. Motoren, Automaten, Gasapparate u. Metallwaren, Luftwaffen, Eisengiesserei, Galvanisierung, Massenartikel der Masch.- u. Eisenbranche, Kunstemaillierwerk, namentlich Reklameschilder etc., Fahrräder. Die Ges. besitzt eine elektr. Kraft- u. Lichtcentrale; sämtliche Werkstätten sind mit getrenntem elektr. Antrieb versehen und eine zweite grosse Accumulatorenbatterie zur Aufspeicherung der aus den Wasserkräften erzeugten elektr. Energie ist aufgestellt. Während 1903/1904 die Giesserei u. Abt. für Fahrradbau erweitert, die Turbinenanlage umgebaut und eine neue grosse Betriebsdampfmaschine aufgestellt wurde, ist 1905 die Eisengiesserei vergrössert u. ferner ein angrenzendes Gelände von 1314 qm Grösse hinzuerworben. Im ganzen erforderten die Betriebserweiter. 1904/1905

einen Aufwand von M. 200 576,. bestritten aus verfügbaren Mitteln. 1906 wird ein neues Verwalt.-Gebäude errichtet. — Über die Angliederung der 3 Unternehm. „Ges. für Strassenbahnbedarf m. b. H.", „Alb. Magdolf Eburinwerke" und „Gould & Co.". Fabrik für Feinmechanik an die Ges. und deren Abstossung s. Jahrg. 1905/1906 d. B.

Arbeiterzahl ca. 1000. Der Umsatz 1904/1905 hob sich gegen das Vorjahr um rund 20%, womit auch eine erhebliche Steigerung des Gewinns gegen das Vorjahr verbunden war.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 gleichberechtigten sogenannten Vorz.-Aktien à M. 1000. Urspr. Kapital M. 2 000 000 in St.-Aktien, 1890 auf M. 3 000 000 erhöht, 1893 durch Konvertierung auf M. 2 400 000 reduziert. 1895 wurde beschlossen, das Kapital bis um den Betrag von M. 2400000 durch Ausgabe von 2400 Vorz.-Aktien à M. 1000 zu erhöhen, deren Bezug zu pari den Besitzern der St.-Aktien freistand, wobei diese zu 70, bezw. 60 u. 65% in Zahlung genommen wurden. Danach verblieben für M. 385 000 St.-Aktien, von denen eine angekauft und vernichtet, der Rest im Verhältnis 3 : 1 in M. 128 000 doppelt konv. St.-Aktien zusammengelegt wurde. Das Kapital betrug nun M. 2 015 000 Vorz.-Aktien und M. 128 000 St.-Aktien à M. 1000. Die G.-V. v. 30. Sept. 1897 beschloss Erhöhung um 357 Vorz.-Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 7 : 1 v. 17.—24. Febr. 1898 zu 109%. Gleichzeitig wurde beschlossen, die 128 noch bestehenden St.-Aktien den Vorz.-Aktien mit rückwirkender Kraft vom 1. Juli 1897 gleich- und den Inhabern Vorz.-Aktien auszustellen. Bis auf 20 Stück sind sämtliche St.-Aktien umgetauscht, diese restierenden 20 Stück haben kein Stimm- u. Div.-Recht. Das A.-K. betrug somit M. 2 500 000 in Vorz.-A. Lt. G.-V. v. 24./9. 1898 weitere Erhöhung bis M. 1 500 000, wovon jedoch nur M. 1 000 000 vornehml. zum Ausgleich der Kaufsumme für die 3 neuerworb., inzwischen wieder abgestossenen Unternehmen u. zur Vergrösser. der Gaggenauer Anlagen begeben wurden. Die G.-V. v. 7./11. 1903 beschloss Verkauf der bis dahin im Besitz der Ges. befindl. Geschäftsanteile der Ges. für Strassenbahnbedarf m. b. H. in Berlin von M. 300 000 gegen Hergabe von M. 302 000 Gaggenauer Aktien u. Barzahlung von M. 708. ferner Herabsetzung des A.-K. um die zu liefernden M. 302 000 Aktien, weiter Herabsetzung durch Rückkauf von Aktien bis zu M. 198 000, jedoch nicht über 85% ohne Zs.-Vergütung. Frist für Angebote bis 30. 12. 1903. Zahlung des Kaufpreises nach Ablauf des Sperrjahres. Nach Durchführung der Transaktion stellt sich das A.-K. um M. 500 000 niedriger. Buchgewinn aus dem Aktienrückkauf M. 32 654, der dem Spec.-R.-F. überwiesen ist.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. (früher Kalenderjahr).

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. Sonderrücklagen, vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, sodann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 15 000), Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grund u. Boden 200000, Gebäude 954 000, Wasserkraft u. Turbinen 220 800, Motoren, Masch., Transmissionen u. Werkzeuge 634 000, Heizungsanlage 14 000, Beleucht.- do. 22 800, Patentkto 1, Fuhrpark 1, Mobil. u. Utensil. 20 000, Modelle u. Formen 25 000, Wasserleit. 4900, Material. 208 079, Halbfabrikate u. fert. Waren 402 738, Kassa 5337, Wechsel 54 287, Debit. 649 891, Bankguth. 107 514. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 30 896 (Rückl. 14 680), Spec.-R.-F. 92 654 (Rückl. 62 654), Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 65 628, Kredit. 116 524, Div. 180 000, do. alte 900, Tant. u. Grat. 34 010, Vortrag 2734. Sa. M. 3 523 348.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 259 286, Abschreib. 103 361, do. Dubiose 16 787, Gewinn 294 080. — Kredit: Vortrag 466, Betriebsgewinn 640 395, Gewinn aus Aktienrückkauf 32 654. Sa. M. 673 515.

Kurs: Aktien Ende 1888—94: 127, 124.50, —, 32.10, 25.50, 29.10, 46.75%, aufgelegt 27. 8. 1888 zu 132.50% bei Meyer Ball. — Zus.gel. Aktien Ende 1894—96: 60.80. —, 23%. — Vorz.-Aktien Ende 1896—1905: 75, 108.70, 124.25, 105.50. 65, 43.75, 63. 77.50, 130, 127%. Notiert Berlin.

Dividenden: 1888—94: $7^1/_2$, $7^5/_6$, 0, 0, 0, 0, 0; 1895 I. Sem.: 0%; 1895/96—1904/1905: 0, 3, 7, 7, $3^1/_2$, 1, 0, 1, 5, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Die Div. für 1902/1903 gelangt erst nach Ablauf des Sperrjahres zur Auszahlung.

Direktion: W. Aug. Steinsiek, Friedr. Wiechard. **Prokuristen:** Aug. Maurer, Paul Hoffer.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Rich. Schreib, Bankier Alfred Seeligmann, Rechtsanw. Dr. R. Süpfle, Karlsruhe; Freih. W. von Seldeneck, Mühlburg; Dir. Ernst Heller, Linden-Hannover.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Rich. Schreib; Karlsruhe: Alfred Seeligmann & Co. *

Fahrzeugfabrik Eisenach in Eisenach.

Gegründet: 3. 12. 1896. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Letzte Statutänd. 3. 6. 1899, 15. 5. 1900, 7. 2. 1903 u. 14./11. 1905. Die Ges. übern. vom Geh. Baurat Heinr. Ehrhardt Immobil. zu Eisenach, sowie die Velocipedfabrik in Zella. Das mitübernommene Deutsche Reichspatent betr. Kesselschüsse (Herstell. von Cylindern u. schweren Hohlkörpern) wurde 1898 an ein Konsortium bezw. an die neu gegründete A.-G. Press- u. Walzwerke in Düsseldorf-Reisholz wieder verkauft.

Zweck: Fabrikation von Fahrrädern, Rädern, Fahrzeugen, Kesselschüssen, Metallwaren u. Maschinen aller Art, sowie Erwerbung u. Ausnutzung darauf bezügl. Patente u. Abschluss aller damit zus.hängenden Geschäfte. 1899/1900 wurde die Fabrikation von Militär- u. Motorfahrzeugen, sowie von Kriegsmaterial (Geschütze) aufgenommen. Die Erzeugung von letzterem

hat sich zum Hauptbetrieb entwickelt, ist aber in den ersten Betriebsjahren mit grossen Kosten verknüpft gewesen. Grundstücksbesitz: ca. 67 600 qm (davon 17 000 qm bebaut) in der Nähe des Bahnhofs Eisenach. Für Neuanlagen etc. wurden 1900—1904 M. 395 417, 274 197, 84 393, 101 545, 203 114 ausgegeben; u. a. wurde 1900 ein 2,66 ha grosser Schiessplatz in der Nähe von Eisenach erworben. Buchwert der Anlagen 1./2. 1905 M. 2 606 042. Aufwand für Patente u. Gebrauchsmuster 1904 M. 48 369. Die Ges. besass Ende Jan. 1905 109 in- u. ausländische Patente und 15 Gebrauchsmuster, 19 Anmeldungen waren noch nicht entschieden. Sie ist bei dem Bau- und Sparverein in Eisenach mit M. 10 000 beteiligt. Das Jahr 1904/1905 schloss mit einem Verlust von M. 367 350, wodurch sich die Unterbilanz auf M. 1 144 926 erhöht. Aus dem Betriebe ergab sich ein Gewinn von M. 342 634, doch erforderten Gen.-Unk. M. 477 525 und Abschreib. M. 236 902, wonach der oben genannte Verlust ausgewiesen wird. Die erwartete Besserung der Gesamtlage des Unternehmens ist teilweise eingetreten, wenn auch die erwartete ausreichende Beschäftigung in Kriegsmaterial noch fehlte. Der Absatz der Fahrradabteilung hat eine Höhe erreicht, welche diejenigen der vorhergehenden Jahre wesentlich übersteigt. Auch die Motorfahrzeug-Abteil. hatte einen erhöhten Auftragseingang. Anderseits fehlte es dem Hauptfabrikationszweig, der Abteilung für Kriegsmaterial, an ausreichender Beschäftigung, doch werde jetzt in dieser Abteilung angestrengt gearbeitet. Die früher erwähnte Lieferung für einen ausländischen Staat hat noch nicht in Rechnung gestellt werden können. Für das Geschäftsjahr 1905/1906 sei durch die vorhandenen und in bestimmter Aussicht stehenden Aufträge gute Beschäftigung in diesem Betriebszweige gesichert. Die Verwaltung nimmt an, dass von jetzt ab eine wesentliche Verminderung des Verlustsaldos eintreten wird.

Kapital: M. 3 314 000 in 886 abgest. St.- u. 2428 Vorz.-Aktien, sämtl. à M. 1000. Die ab 1./2. 1903 div.-ber. Vorz.-Aktien erhalten aus dem Reingewinn 6% Div. vorweg mit event. Nachzahlungspflicht u. nehmen, nachdem die St.-Aktien 4% erhalten haben, mit diesen am etwaigen Restgewinn gleichmässig teil; im Falle Auflös. der Ges. werden die Vorz.-Aktien zuerst befriedigt. Urspr. A.-K. M. 1 250 000, erhöht lt. G.-V. v. 15./9. 1897 um M. 625 000, von den Aktionären zu pari bezogen, u. lt. G.-V. v. 8./6. 1898 um M. 825 000, davon M. 750 000 den Aktionären zu pari überlassen, M. 75 000 freihändig zu 140% begeben. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 3./6. 1899 um M. 1 000 000 (auf M. 3 700 000) in 1000 Aktien (div.-ber. ab 1./4. 1899), angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 16.—26./6. 1899 zu 165%. — Zwecks Reorganisation der finanziellen Verhältnisse der Ges. beschloss die G.-V. v. 7./2. 1903 Herabsetzung des A.-K. um M. 1 850 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 2 : 1, ferner zugleich Erhöhung durch Ausgabe von höchstens M. 2 900 000 in Vorz.-Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären bis 26./3. 1903 dergestalt, dass bei Einreichung je einer zus.gelegten St.-Aktie u. gleichzeitiger Zuzahl. von je M. 1000 zuzügl. 2% Aktienstempel u. 4% St.-Zs. ab 1./2. 1903 die eingereichte Aktie als Vorz.-Aktie abgestempelt u. eine neue Vorz.-Aktie gewährt wurde. Frist zur Einreichung der alten Aktien zur Zus.legung 15./6. 1903. 42 nicht eingereichte Aktien wurden für kraftlos erklärt u. hierfür 21 neue Aktien ausgegeben u. für zus. M. 8448.72 verkauft, sodass auf jede alte Aktie M. 201.16 entfielen. In Ausführ. vorstehender Beschl. sind durch Besitzer von St.-Aktien M. 1 928 000 Vorz.-Aktien zum Bezuge gekommen, von Dritten gegen bar wurden M. 500 000 bezogen, sodass im ganzen M. 2 428 000 Vorz.-Aktien, die zuzügl. M. 886 000 zus.gelegter St.-Aktien, insgesamt M. 3 314 000 das jetzige A.-K. bilden. Von dem Buchgewinn von M. 1 850 000 ist die obengenannte Unterbilanz getilgt u. M. 452 739 wurden zu Abschreib., Res.-Stellungen, Disagio auf Oblig. u. zur Deckung der Kosten der Reorganisation verwandt.

Anleihe: M. 1 250 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 7./2. 1903, Stücke à M. 1000. Zs. 1./6. u. 1./11. Tilg. ab 1905 in längstens 30 Jahren durch jährl. Ausl. im Mai auf 1./11. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Die Anleihe ist voll begeben; sie diente zur Stärkung der Betriebsmittel. Noch in Umlauf 1906 M. 1 227 000.

Geschäftsjahr: 1./2.—31./1. (bis 1899 1./4.—31./3.).

Gen.-Vers.: Febr.-Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. event. Sonderrücklagen etc., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 6% Div. an Vorz.-Aktien, die event. nachzuzahlen ist, bis 4% Div. an St.-Aktien, vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. gleichmässig an alle Aktien bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Jan. 1905: Aktiva: Grundstücke 206 639, Gebäude 765 456, Masch. u. Einricht. 1 546 955, Modelle 37 907, Schiessstand 37 108, Fuhrwerk 11 976, Patente u. Gebrauchsmuster 354 185, Reklame 1, fertige u. Halbfabrikate 1 228 216, Fabrik.-Materialien 218 486, Betriebsmaterialien 16 199, Kassa u. Reichsbankguth. 7480, Wechsel 16 258, Debit. 197 953, Konsignationsläger 117 669, Kaut. 61 490, Depot für Aktieneinlös. 5230, Effekten 12 500, Verlust in 1903/04: 777 576, do. in 1904/05: 367 350. — Passiva: St.-Aktien 886 000, Vorz.-Aktien 2 428 000, Oblig. 1 250 000, do. Zs.-Kto 14 062, Arb.-Unterst.-F. 6487, Delkr.-Kto 19 950, Kaut.-Kto u. Avale 21 000, Kredit. einschl. Anzahl. 1 319 210, Löhne-Kto 25 111, Kantine-F. 9600, Reorganis.-Unk.-Res. 714, Kto der Beteil. am Erlös von 21 versteig. Aktien 5230, alte Div. 360, Verkaufsprovis.-Res. 910. Sa. M. 5 986 638.

Gewinn- u. Verlust-Konto am 31. Jan. 1905: Debet: Verlustvortrag 777 576, Handl.-Unk. 300 619, Oblig.-Zs. 56 250, Zs. u. Provis. 21 019, Reparat. 99 636, Abschreib. 211 902, do. auf Effektenkto 25 000. — Kredit: Miete 4443, Betriebsgewinn 342 634, Verlust a. 1903/04: 777 576, do. in 1904/05: 367 350. Sa. M. 1 492 004.

Der Fabrikationsgewinn des Jahres 1905/1906 beträgt M. 915 488, der Eingang an Mieten, Zs. etc. M. 6870, zus. M. 922 358. Nach Abzug der Handl.-Unk. von M. 296 854, Zs. u. Prov. M. 120 890, Reklame M. 43 860, Reparat. M. 142 123, sowie nach Abzug der Abschreib. M. 217 675, in Sa. M. 821 405, verbleibt ein Netto-Übersch. pro 1905/06 von M. 100 953. Die Verwaltung schlägt vor, hiervon M. 25 000 zur Dotierung des Delkr.-Ktos u. den Rest von M. 75 953 zur Extra-Abschreib. auf Masch. u. Einricht.-Kto zu verwenden u. den bestehenden Verlustsaldo von M. 1 144 926 auf neue Rechnung vorzutragen.

Kurs: Aktien Ende 1898—1902: 193, 145, 125.10, 51, 43%. Zugel. M. 2 700 000 (Nr. 1—2700), davon zur Subskription aufgelegt 29./7. 1898 M. 1 500 000 zu 175%. Weiter zugelassen M. 1 000 000 (Nr. 2701—3700) im Aug. 1899. Notiert in Berlin, u. zwar seit 2./3. 1903 fr. Zs.; Notiz seit 1./8. 1903 ganz eingestellt. Die Vorz.-Aktien sind nicht zugelassen.

Dividenden: Aktien 1897/98—1902/1903: 8, 15, 6, 4, 0, 0%. St.-Aktien 1903/1904—1905/1906: 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien 1903/1904—1905/1906: 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alfred Rauh, Georg Schwarz. **Prokurist:** J. Reuter.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Gen.-Dir. Herm. Steinecke, Lollar; Stellv. Oberbürgermeister Schmieder, Fritz Lange, Eisenach; Kaufm. Ernst Gravenstein, Gen.-Major z. D. Max. Bluhm, Berlin; Bankier Max Trinkaus, Düsseldorf; Bankier Herm. Köhler, Frankf. a. M.; Bankier Ad. Schünemann, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach. *

Flensburger Schiffsbau-Gesellschaft in Flensburg.

Gegründet: 3./7. 1872; eingetr. 12./7. 1872. Letzte Statutänd. 26./9. 1900.

Zweck: Neubau u. Reparatur von Schiffen u. Fahrzeugen aller Art, Dockbauten, Masch.-Bau, Kesselschmiede, Giesserei etc., sowie Dockbetrieb. Beamte, Meister u. Arbeiter bis zu 2500. Die Ges. hat nunmehr die projektierte neue Werftanlage vollständig ausgebaut u. neben der alten in Betrieb genommen. Zur Ablieferung kamen 1904/1905 10 Schiffsneubauten mit 31 047 Br.-Reg.-Tons; das Schwimmdock der Ges. nahm 1904/1905 73 Schiffe auf (100 im Vorjahre). Seit Bestehen der Ges. bis Ende Juni 1905 sind von ihr im ganzen 248 Dampfer Segler und Leichter, Schwimmdocks mit 473 401 Br.-Reg.-Tons fertiggestellt. Arbeiterzahl 1904/1905 durchschn. 2275 Mann, Löhne M. 2 720 940.

Die Werft hat eigenen Grundbesitz von rund 102 000 qm und ein Benutzungsrecht auf das der Wasserfläche durch Aufschüttung abgewonnene Areal von rund 76 800 qm. Die Anlagen befinden sich unmittelbar an der für grosse Seeschiffe erreichbaren Flensburger Föhrde und sind durch eigenes Geleise mit der Hafenbahn und dem Eisenbahnnetz direkt verbunden. Dem Betriebe dienen 430 Eisen- u. Holzbearbeitungsmasch., 9 Dampf- u. Luftdruckhämmer, 1 grosser Uferkran von 100 t Tragfähigkeit, 1 elektrisch betrieb. Uferkran von 10 t Tragfähigkeit, 68 Lauf-, Schwing- u. fahrbare Dampfkräne, 14 Gebläse, 3 grosse Cupolöfen, 2 Platten- u. 3 Winkel-Glühöfen etc. Ausser einer Reihe Motoren sind im Betriebe verwendet: 19 stationäre Dampf-, Druck-, Kraft- u. Lichtmasch. von 2000 ind. HP. mit 12 Dampfkesseln. Die Beleuchtung ist durchweg elektrisch.

Das Etabliss. umfasst die eigentl. Schiffsbau-Abteilung, dann Schlosserei, Schiffsschmiede, Sägemühle, Tischlerei, Bildhauerwerkstatt und Malerei, Blockmacher und Riggerwerkstatt, 5 Helligen und ein einseitig offenes Schwimmdock. Das Schwimmdock besteht aus 2 Hälften von je 140 Fuss Länge u. kann Schiffe bis zu 3500 Br.-Reg.-Tons aufnehmen. Hieran schliesst sich die Maschinenbau-Abteilung Kesselschmiede, Modelltischlerei, Giesserei, Masch.- und Kupferschmiede. Die Werft hat zus. 65 Gebäude u. Lagerschuppen. Abschreib. bis Ende Juni 1905 M. 4 027 227. Das Erträgnis 1904/1905 wurde durch einen 14 wöchigen Arbeiterstreik stark beeinträchtigt.

Kapital: M. 3 300 000 in 2200 Aktien Ser. I—V (Nr. 1—2200) à M. 1500. Urspr. M. 675 000, erhöht 1874 um M. 675 000, 1875 um M. 420 000 (auf M. 1 770 000), weiter erhöht lt. G.-V.-B. vom 27. Febr. 1891 um M. 240 000, angeboten den Aktionären zu 110%. Die Erhöhung diente zum Bau einer Dockanlage. Ferner lt. G.-V.-B. vom 7. Juni 1900 noch M. 1 290 000 (auf M. 3 300 000) in 860 Aktien zu M. 1500 mit halber Div.-Ber. für 1900/1901, übernommen von der Filiale der Dresdner Bank zu Hamburg zu 162.50%, angeboten davon 670 Stück den Aktionären 15.—29. Juli zu 165% Zs. franko Zs. per 30. Juni 1900, anderweitig 367 Stück zur Subskription aufgelegt durch genannte Bank am 16. Nov. 1900 zu 180.50%. Die Erhöhung von 1900 war bedingt durch die gesteigerten Ansprüche, die sowohl hinsichtlich der Zahl als der Grösse der Schiffe gestellt werden und diente zur Erweiterung der Werftanlage.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4½% Teilschuldverschr. lt. G.-V. v. 26./9. 1903, Stücke (Nr. 1—3000) à M. 1000, auf Namen der Fil. der Dresdner Bank in Hamburg als Pfandhalterin. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. zu pari von 1906—1923 durch jährl. Ausl. im Mai auf 1./8.; verstärkte Tilg. bezw. gänzl. Künd. ab 1910 zulässig. Sicherheit: Hypoth. von M. 3 000 000 zu gunsten obengenannter Bank auf den Immobiliarbesitz nach M. 183 532. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. exkl. Max Magnus. Die Aufnahme der Anleihe erfolgte zur Einlös. der restl. M. 740 000 der alten 4½% Oblig.-Schuld u. zur Erweiterung der Anlagen u. Verstärk.

der Betriebsmittel. Kurs Ende 1904—1905: In Berlin: 103.80, 103%. — In Hamburg: 103, 103%. Zulass. in Hamburg u. Berlin erfolgte im Jan. 1904; eingeführt 15. 1. 1904 zu 101.75%. Die Anleihe ist seit Jan. 1905 voll begeben.

Hypothek: M. 183 532.34, verzinslich zu 4%, zur ersten Stelle zu gunsten der Stadtgemeinde Flensburg als Kaufpreis auf die von der Stadtgemeinde s. Z. erworbenen Grundstücke. Hiervon können M. 8360 am 1. Juli 1918, M. 25 520 am 1. Okt. 1918, M. 360 am 1. Jan. 1920 und M. 48 820 am 1. Juli 1921 mit 6monat. Frist gegenseitig gekündigt werden, während für die restlichen M. 100 472.34 eine Kündigung nicht vereinbart ist.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6. **Gen.-Vers.:** Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—15% z. R.-F. (ist erfüllt), etwaige Überweisung an Disp.-F., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergüt. von M. 2000 für jedes Mitglied), ferner der den Angestellten etwa zugebilligte Anteil, etwaige Überweisung an Unterstütz.-F. für Beamte u. andere Fonds, Überrest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstück 894 609, Gebäude u. Werfteinricht. 2 413 852, Masch. u. Einricht. 2 618 553, Werkzeuge u. Inventar 440 285, Kontormobil. 1, Modelle 10 592, Schwimmdock 184 063, Versich. 13 352, Warenlager 1 243 313, Werkstattarbeiten u. Material 993 722, Schiffe im Bau 1 712 398, Effekten 80 490, Beteilig. 691 963, Debit. 2 015 461, Bankguth. 413 190, Kassa 5464. — Passiva: A.-K. 3 300 000, Prior.-Anleihe I 1000, do. II 3 000 000, Anleihe-Zs.-Kto 652, Hypoth. 183 532, Buchschulden u. Accepte 1 684 380, Anzahl. 2 308 463, Sparkasse 325 990, R.-F. 1 000 000, Disp.-F. 1 100 000, Beamten-Unterst.-F. 374 443, Arb.- do. 11 919, Fonds f. Wohlf.-Einricht. 298 926, Div. 132 000, Tant. an A.-R. 10 000. Sa. M. 13 731 309.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 265 616, Assekuranz 29 713, Steuern 116 771, Betriebs-Unk. 895 653, Reparat. 357 464, Gesetzl. Abgaben für Krankenkasse etc. 117 117, Anleihen-Zs. 124 013, Gewinn 142 000. — Kredit: Geschäftsgewinn 1 791 620, Zs. u. Rabatte 53 773, Effekten-Zs. 2954, Übertrag Disp.-F. 200 000. Sa. M. 2 048 347.

Kurs: In Hamburg Ende 1891—1905: 120, 108, 113, 128, 154, 142.10, 146, 161.50, 187, 185, 161.30, 191, 199.50, 221, 180%. Eingef. 27. 3. 1889 zu 154.50%. — In Berlin Ende 1900—1905: 185.25, 161, 194, 199, 221, 185%. Höchster Kurs in 1903: 256%. Eingef. im Nov. 1900; erster Kurs 30. 11. 1900 von alten Aktien: 187%, von neuen Aktien: 180%.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 4, 9½, 5, 15, 18, 6, 14, 9, 10, 10, 8, 13, 18, 18, 18, 18, 14, 11, 4%. Zahlbar am 1. 10. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Schiffsbau-Dir. Th. Bredsdorff, Maschinenbau-Dir. J. Bauer, kaufm. Dir. F. Schulz.

Aufsichtsrat: (5) Stadtrat C. G. Andresen, Glücksburg; H. Schuldt, P. Selck, H. W. Christophersen, Stadtrat Herm. Aldag, Flensburg. **Prokuristen:** A. Jacobsen, Rud. Ingermann.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Hamburg: Dresdner Bank, Max Magnus; Berlin: Dresdner Bank. *

J. Frerichs & Co. Aktiengesellschaft

in **Osterholz**, Osterholz-Scharmbeck, mit Verkaufsbureau in Hamburg.

Gegründet: 26. 6. 1900 mit Wirkung ab 1. 1. 1900; eingetr. 30. 7. 1900. Letzte Statutänd. 20. 3. 1901, 5. 4. 1902 u. 29. 4. 1905. Übernahmepreis M. 320 000.

Zweck: Betrieb einer Maschinenfabrik, Kesselschmiede u. Giesserei, auch Bau zerlegbarer Tropendampfer. Hauptfabrikationszweige: Bau von Dampfmasch. (schnelllaufenden Dampfdynamos), zerlegbaren Tropendampfern, Leichterfahrzeugen u. Dampfkesseln, sowie die Herstell. von Gussstücken und Ausführung von industriellen Anlagen aller Art. Das mit elektr. Betriebsanlage, sowie neuesten Werkzeugmaschinen ausgerüstete Fabriketabliss. besteht aus mechan. Werkstätten für Maschinenbau und Montagehalle, Modelltischlerei, Kesselschmiede, Giesserei, Schmiede- u. Schiffbauwerkstätten, Betriebsmasch.- u. Kesselhaus, 1903 neuerbautem Kontorgebäude, Direktorwohnhaus u. Arb.-Häusern. Das Grundstück (ca. 2 ha 28 a 45 qm) liegt in unmittelb. Nähe des Bahnhofes Osterholz-Scharmbeck u. besitzt Eisenbahnanschluss. 1902 Vergrösserung der Schiffsbauwerkstätten. Arb.-Zahl etwa 410, ferner 34 Beamten u. Meister. Abgeliefert wurden 1905: 86 Dampfmaschinen von zus. ca. 7680 PS., 26 Dampfkessel mit zus. ca. 2130 qm Heizfläche, 14 Steinhärtekessel, 3 Hinterraddampfer, 18 Leichterfahrzeuge, 4 Schleppdampfer, 1 Frachtdampfer, 3 Kalksandsteinfabriken, 1 Thonwarenfabrik, 1 Montanwachsfabrik.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 520 000; die G.-V. v. 21. 2. 1901 beschl. Erhöhung um M. 480 000 mit Div.-Ber. ab 1. 7. 1901, begeben zu 102%. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 29./4. 1905 um M. 1 500 000 (auf M. 2 500 000) in 1500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1906, übernommen von einem Konsortium zu 112%, hiervon angeboten den alten Aktionären 1000 Stück 1 : 1 vom 16.—29. 5. 1905 zu 117%, einzuzahlen 25% und das Aufgeld = M. 420 sofort, restl. 75% am 31./12. 1905. Agio mit M. 140 000 in den R.-F. Die neuen Mittel dienten zum Bau einer Anfang 1906 in Betrieb genommenen Werftanlage auf dem linken Weserufer bei Einswarden zwischen Nordenham u. Blexen, zu welchem Zwecke daselbst 1905 ein 17 ha grosses Gelände mit 750 m Wasserfront angekauft wurde. Gesamtbaukosten ca. M. 1 475 000.

Hypotheken: I. M. 186 600 zur I. Stelle, zu 4% verzinsl. u. mit halbj. Frist beiderseits kündbar, M. 110 000 indes nicht vor 1. 1. 1910; M. 76 600 unterliegen einer jährl. Amort. v.

2%. Getilgt 1902—1905: M. 1605, 1756, 1831, 1905. II. M. 220 000 von 1902 mit 4¾% verzinsl. u. nach 5 Jahren mit halbj. Frist. beiderseits kündbar.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April in Bremen. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., hierauf 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (mind. aber zus. M. 6000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundeigentum 79 964, Gebäude 553 000, Masch. 410 000, Werkzeug u. Inventar 180 000, Modelle 1, Mobil. 1, Anlagen 57 000, Geschirre 3500, Patente 1, Material. 719 569, Zweigniederlass. Hamburg 1, Beteilig. an Gemeinnütz. Bauverein 4000, do. bei industr. Unternehm. 25 000, Debit. 907 889, Bankguth. 211 742, Avale 3500, Zolldeponat 3300, Kassa 4517, Neubau (Werftanlagen bei Einswarden) 1 090 286. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Hypoth. 399 502, Kredit. inkl. Anzahl. 936 332, Avale 3500, R.-F. 231 000 (Rückl. 7403), Betriebs-Ern.-F. 20 000, Arb.-Unterst.-F. 25 000 (Rückl. 11 166), Div. 100 000, Tant. an A.-R. 10 750, Vortrag 27 189. Sa. M. 4 253 275.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-, Handl.-, allg. Unk., Prov., vertragsm. Tant. 167 062, Zs. 8447, Abschreib. 145 720, Gewinn 156 511. — Kredit: Vortrag 19 491, Betriebsgewinn 457 449, Mieten 800. Sa. M. 477 741.

Kurs: In Bremen Ende 1902—1905: 104, 121, 160.75, 166.50% (neue Ende 1905: 158.50%). Zugelassen 9./7. 1902. Erster Kurs: 105.50%. — In Berlin Ende 1904—1905: 160, 166.75% (neue Ende 1905: 158.75%). Zugelassen Juli 1904; Einführungskurs: 132%; erster Kurs 3. 8. 1904: 140.75%. Die Aktien Nr. 1001—2500 zugelassen Juli 1905.

Dividenden 1900—1905: 0, 8, 7, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Fritz Duemling.

Prokuristen: Gottfr. Wenke, Bog. Vosyka, Ing. Henry Furnell, Ing. Carl Walther.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Joh. Heinr. Rowohlt, Stellv. Rechtsanwalt u. Notar Dr. jur. B. Joh. Wilckens, F. Bultmann, Pet. Franz Neelmeyer, Bremen; Dir. Martin Schiff, Alfr. Daniel, Berlin; Carl Henkel, Hamburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Bremen: Deutsche Bank; Berlin: Hardy & Co., Nationalbank f. Deutschl. *

Gasmotoren-Fabrik Deutz in Köln-Deutz,

Zweigniederlassung in Berlin; Verkaufstellen in Amsterdam, Breslau, Buenos Aires, Chemnitz, Danzig, Dortmund, Frankf. a. M., Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Leipzig, Luxemburg, Cöln, Madrid, München, St. Petersburg, Stuttgart, Zürich, Nürnberg u. Brüssel, Moskau.

Gegründet: 5. 1. 1872; eingetr. 15./1. 1872. Letzte Statutänd. 7./12. 1899, 11./4. 1900, 14./11. 1902, 12./11. 1903 u. 3./6. 1905.

Zweck: Die Fabrikation von Masch. u. Masch.-Teilen, insbes. die Anfertigung von Gaskraftmasch. jeder Art, sowie die Beteilig. bei anderen Unternehmen ähnl. Art. Als Spec. baut die Ges. Gas-, Benzin-, Petroleum- u. Spiritusmotoren für den Klein- u. Grossbetrieb (Hochofengasbetrieb), Gruben- u. Kleinbahnlokomotiven sowie Bootsmotoren, ferner Sauggasanlagen u. Anlagen zur Vergasung von Braunkohlen.

Grundbesitz in Deutz 112 681 qm, hierin sind enthalten 18 276 qm Wohnhäuser und Gärten, 94 405 qm Fabrikterrain, wovon 57 970 qm bebaut sind. Ende 1899 Ankauf von 217 034 qm Fabrikterrain bei Dellbrück in der Gemarkung Thurn-Strunden. Das Deutzer Werk grenzt einerseits an die Bergisch-Märkische Eisenbahn, andererseits an den Rheinstrom bezw. das Becken des Mülheimer Sicherheitshafens. Sämtl. Werkstätten sind durch Geleisanlagen untereinander verbunden; Bahnanschluss. Vorhanden: 32 Betriebsmotoren mit ca. 1820 HP., 201 Laufkranen mit zus. 664 000 kg Tragkraft u. 965 Werkzeugmasch., ca. 2900 Arb. u. ca. 400 Beamte. Die in den letzten Jahren bedeutend vergrösserte Giesserei arbeitet lediglich für eig. Bedarf. Die Anlagekonten erfuhren 1900/1901—1904/1905 eine Zunahme von M. 745 341, 318 376, 985 897, 915 318, 953 523. Eine eig. Gasanstalt liefert das zum Ausprobieren der Motoren, sowie zum Speisen der Betriebsmotoren nötige Gas, welches ausserdem Verwend. zu Beleucht.-Zwecken findet. Fast alle Abteil. werden von verschied. Centralen aus mit elektr. Licht versehen.

Die Ges. ist bei Firmen in Wien, Mailand u. Philadelphia beteiligt. Von diesen Firmen, welche sämtl. den gleichen Fabrikationszweig wie die Gasmotoren-Fabrik Deutz betreiben, ist die in Wien offene Handels-Ges. unter der Firma Langen & Wolf (Beteil. der Deutzer Ges. K 200 000), die in Mailand seit März 1900 A.-G. unter der Firma Società Italiana Langen & Wolf Fabbrica di Motori a Gas Otto (A.-K. Lire 4 000 000, Div. 1899/1900—1904/1905: 8, 8, 9, 10, 12, 12%, Beteil. Lire 2 028 000). In Philadelphia ist die Ges. b. d. „The Otto Gas Engine Works" mit $ 581 200 (von $ 750 000 A.-K., Div. 1898/99—1904/1905: 14, 15, 17, 11, 12, 11, 8%) u. mit $ 150 000 5% Oblig. beteiligt. Das A.-K. der amerik. Ges. wird zur Erweiterung u. Verlegung der Anlagen auf $ 2 000 000 erhöht, worauf die Kölner Ges. in den nächsten 2 Jahren M. 1 600 000 aufzubringen hat. Im Herbst 1903 beteiligte sich die Ges. an dem Bau verschiedener Blockstationen, u. a. auch mit M. 870 000 (wovon M. 281 000 durch Sacheinlagen gedeckt, M. 589 000 mit 75% bar gezeichnet wurden) an der mit M. 1 000 000 A.-K. gegründ. „Elektr. Blockstationen-A.-G." in Berlin (1905 in eine G. m. b. H. umgewandelt, hat 1904/1905 mit Verlust abgeschlossen). Das Gesamt-Beteil.-Kto stand 30./6. 1905 mit M. 6 905 693 zu Buche und warf insges. 1900/1901—1904/1905 M. 429 565, 413 879, 450 442, 438 376, 480 980 Gewinn ab. In Berlin wurde 1901/1902 eine neue Fabrik errichtet und 1902 bezogen.

Umsatz des Deutzer Werkes 1900/1901—1904/1905: M. 7 770 808, 8 238 766, 9 801 665, 11 915 701, 11 918 558. Dem 1905 mit dem Vorjahre fast gleichen Umsatz standen wesentlich höhere Gestehungs- u. Gen.-Unk. sowie noch immer ungenügende Verkaufspreise gegenüber, die schmälernd auf den Gewinn wirkten.

Kapital: M. 17 472 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à Thlr. 200 = M. 600, 3000 Aktien (Nr. 2001 bis 5000) à M. 600 u. 12 060 Aktien (Nr. 5001—17 060) à M. 1200. Die Aktien Nr. 1—10 900 lauten auf Namen, können aber auf den Inhaber umgeschrieben werden, die Aktien Nr. 10 901—17 060 lauten auf den Inhaber. Urspr. M. 900 000 bezw. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 3./11. 1882 auf M. 3 000 000, lt. G.-V. v. 17./12. 1890 auf M. 6 000 000, lt. G.-V. v. 16./12. 1893 auf M. 7 200 000. Die G.-V. v. 9./12. 1897 beschloss fernere Erhöhung um M. 2 880 000 (auf M. 10 080 000) durch Ausgabe von 2400 Aktien à M. 1200, auf die das Bezugsrecht den Aktionären bis 24./1. 1898 freistand. Die G.-V. v. 7./12. 1899 beschloss zwecks Errichtung der Anlagen bei Dellbrück und Ausbau der Werkstätten in Deutz (s. oben) Erhöhung des A.-K. um M. 4 032 000 (auf M. 14 112 000) in 3360 Inh.-Aktien à M. 1200, wovon zunächst nur M. 2 016 000 = 1680 Stück ausgegeben wurden: hiervon übernahm der A. Schaaffh. Bankverein in Köln die eine Hälfte zwecks Einführung der Aktien an der Berliner Börse, die ab 1./7. 1898 div.-ber. andere Hälfte wurde den Aktionären vom 18./1.—18./2. 1900 zu 150% plus 5% Stück-Zs. ab 1./7. 1899 angeboten; auf nom. M. 12 000 alte Aktien entfiel eine neue Aktie à M. 1200. Agio mit M. 983 001 in den R.-F. Die G.-V. v. 14./11. 1902 beschloss Ausgabe weiterer 840 Aktien à M. 1200 lt. Erhöhungs-Beschl. v. 7./12. 1899. Die neuen Aktien wurden den Aktionären 29./11.—29./12. 1902 (auf je M. 14 400 nom. alte Aktien eine neue zu pari) angeboten, einzuzahlen je 25% bis 29./12. 1902, 3./2., 1./3., 1./4. 1903. Die Mittel dienten zur Deckung von Bankschulden und den Bau der Berliner Fabrik. Das A.-K. betrug somit bis 30./6. 1902 M. 13 104 000. Die G.-V. v. 12./11. 1903 beschloss behufs Abstossung von Bankschulden, zur Verstärkung der Betriebsmittel und zur Ausführung von Neu- u. Erweiterungsbauten Erhöhung um M. 4 368 000 in 3640 Aktien à M. 1200 (auf M. 17 472 000), womit auch der Kapital-Erhöh.-Beschl. v. 7./12. 1899 seine Erledigung fand. Der A. Schaaffh. Bankverein hat die neuen Aktien (div.-ber. ab 1./7. 1903) zu 120% plus 4% Zs. ab 1./7. 1903 u. 1/2 Schlussnotenstempel übernommen u. sie den Aktionären zu 125% 23./11.—9./12. 1903 angeboten, wobei auf je M. 3600 nom. alte Aktien eine neue fiel, einzuzahlen 25% nebst 4% Zs. ab 1./7.1903 u. das Aufgeld beim Bezuge, je 25% am 28./12. 1903, 16./1. u. 1./2. 1904. Agio mit M. 785 488 in den R.-F.

Hypoth.-Anleihe: M. 7 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 3./6. 1905, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000, auf Namen des A. Schaaffh. Bankver. in Köln oder dessen Order als Pfandhalter u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./6. Tilg. ab 1910 bis längstens 1934 durch jährl. Auslos. von mind. 2½% zuzügl. ersp. Zs. im Jan. auf 1./7.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherung der Anleihe hat die Ges. auf ihren gesamten in Köln und u. Mülheim a. Rh. beleg. Grundbesitz eine erststellige Sicher.-Hyp. und für etwaige nicht durch diese Hyp. gedeckte Kosten eine Höchst-Hyp. bis zu M. 50 000 zu gunsten genannten Bankvereins bestellt. Die Anleihe diente zur Tilg. der beiden früheren 4½% Anleihen von 1894 u. 1900, zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges., Tilg. von Bankschulden und sonst. Verbindlichkeiten. Infolgedessen sind die am 17./6. 1905 noch in Umlauf befindl. unverlosten, zu 102% rückzahlb. M. 2 581 000 Schuldverschreib. genannter beiden Anleihen zum 3./1. 1906 zur Rückzahl. gekündigt und ist gleichzeitig den Besitzern der Umtausch ihrer alten Schuldverschreib. in solche der neuen Anleihe angeboten worden. Von dem Umtausch, bei dem auf die Stücke der alten Anleihen M. 17.50 (1¾%) abzügl. 1/2 Schlussnotenstempel vergütet wurden, ist in der Frist bis 30./6. 1905 bis M. 810 000 Gebrauch gemacht. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach 10 J. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankver. und dessen andere Zweigniederlassungen; Berlin und Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Kurs in Köln Ende 1905: 100.50%. Zugelassen Nov. 1905: erster Kurs am 20./11. 1905: 100.50%. Der durch den Umtausch nicht benötigte Rest der zu 99% vom A. Schaaffh. Bankver. übernommenen Anleihe gelangte 30./6. 1905 zu 100.50% zuzügl. 4% lauf. Stück-Zs. zur öffentl. Zeichnung.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. in Deutz oder Köln.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), ev. Dotierung des Spec.-R.-F., vertr. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundbesitz 1 507 947, Fabrikgebäude 1 972 229, Wohnhäuser 439 103, Badeanstalt 100 295, Gasfabrik 130 669, Gas-, Dampf- u. Wasserleitung 124 886, Umbauten 155 144, Fundamente 11 043, Geleise 27 689, Eisenbahnanschluss 132 237, Grundbesitz Dellbrück 241 889, Betriebsmasch. 315 724, elektr. Anlage 195 377, Laufkräne 217 476, Werkzeugmasch. 1 162 390, Mobil. 174 660, Modelle 168 165, Geräte 570 737, Bestände: Fabrikat. 2 799 892, Lager u. Magazin 1 490 508, Konsignat. 1 012 754, Patente 80 000, Debit.: Verkaufsstellen 6 554 712, Zweigniederl. Berlin 1 585 976, Verschiedene 2 619 833; Bankguth. 1 492 771, do. f. Einlös. alter Oblig. 826 402, Beteilig. an auswärt. Unternehm. 6 905 693, Kassa 18 592, Wechsel 154 446, Effekten 130 856. — Passiva: A.-K. 17 472 000, R.-F. 2 790 000, Spec.-R.-F. 400 000, Res. d. Hilfskasse 400 000, Oblig. v. J. 1905 7 000 000, noch nicht eingel. gekünd. nom. 810 000 zu 102% rückzahlb. alte Oblig. 826 200, Oblig.-Zs.-Kto 57 982, Arb.-Sparkasse 124 130, Beamten-Pens.-Kasse 178 203, Debit.-Res. 150 000, Kredit. 2 505 757, Div. 1 048 320, do. alte 1488, Tant. 169 322, Vortrag 171 694. Sa. M. 33 320 095.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 1 617 208, Beiträge f. Berufsgenossenschaft, Kranken-, Pens.-Kasse u. Pensionierungen 165 959, Steuern 113 867, Oblig.-Zs. 117 585, Zs. 48 119, Dubiose 8519, Patente 9887, Verlust Elektr. Blockstationen-Ges. 31 731, Abschreib. 469 132, Gewinn 1 414 336. — Kredit: Vortrag 288 826, Beteilig. an auswärt. Unternehm. 480 980, Gewinn Berlin 41 778, Fabrikat.-Ertrag 3 184 760. Sa. M. 3 996 344.

Kurs der Aktien Ende 1900—1905: In Berlin: 149, 114.50, 119.75, 147.25, 140.75, 125.25%. Zugelassen M. 11 088 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 1 008 000 durch den A. Schaaffh. Bankver. am 10./3. 1900 zu 170%. Erster Kurs 14./3. 1900: 179%. — In Frankf. a. M.: 150, 115, 120.50, 147.50, 141.50, 123%. Hier u. in Cöln zugelassen April 1900. Sämtl. Aktien sind seit Jan. 1904 lieferbar.

Dividenden 1892/93—1904/1905: 10, 7½, 7½, 10, 10, 10, 10, 10, 5, 5, 7½, 8, 6%. Zahlb. spät. 15./1. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Vors. u. kaufm. Dir. Pet. Langen, Reg.-Rat a. D. Oscar Rhazen; Stellv. u. techn. Dir. Franz Böteführ, techn. Dir. Ing. Carl Stein, Mülheim a. Rh.; Ing. Adolf Langen jr., Köln.

Prokuristen: Rud. Lindner, Aug. Hüsener, Deutz; Ober-Ing. Fritz Hundeshagen, Ober-Ing. Gg. Duffing, Ober-Ing. Fritz Schleicher, Ernst Maruhn, Mülheim a. Rh.; Hch. Malss, Ed. Heipcke, Berlin; Rich. Otto, Hamburg.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Kaufm. Gustav Langen, Stellv. Komm.-Rat Valentin Pfeifer, Gottlieb Langen, Köln; Gutsbes. Eugen Pfeifer, Haus Annaberg; Kaufm. Fritz Langen, Tanneck; Gen.-Dir. Aug. Hegener, Bonn.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Köln: A. Schaaffh. Bankver. und dessen Filialen; Aachen u. Köln: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. *

Gothaer Waggonfabrik vorm. Fritz Bothmann & Glück

Aktien-Gesellschaft in Gotha.

Gegründet: 30./7. 1898 mit Wirkung ab 1./7. 1898. Letzte Statutänd. 7./10. 1899, 16./6. 1900 u. 10./10. 1905. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. **Zweck:** Herstellung von Personen- u. Güterwagen für Haupt-, Klein- u. elektr. Bahnen, anderen Fahrzeugen aller Art u. Eisenkonstruktionen, Verleihung von Fahrzeugen. Ferner in der Zweigfabrik Langensalzaerstrasse Karussells, sowie Möbel- und Transportwagen. Zu dem bei der Gründung übernommenen 18 690 qm grossen Grundbesitz erwarb die Ges. 42 050 qm hinzu, sodass sie jetzt 60 740 qm zus.hängendes Areal besitzt. Die mit 250 HP. Dampfkraft betriebenen Anlagen sind inzwischen bedeutend erweitert u. zur Verhütung von Betriebsstörungen zwei Reservekessel aufgestellt. Auch Export. Umsatz 1901/1902—1904/1905: M. 1 021 912, 1 351 208, 1 305 895, 1 945 242. Der Verlust von M. 229 345 aus 1900/1901 wurde von mehreren Interessenten des Unternehmens gedeckt. Die Unterbilanz aus 1902/1903 wuchs 1904 um M. 18 066 auf M. 275 845 u. verminderte sich 1905 um M. 60 854 auf M. 214 991.

Kapital: M. 1 500 000 in 750 abgest. St.- u. 750 Vorz.-Aktien, sämtl. à M. 1000. Die ab 1./7. 1905 div.-ber. Vorz.-Aktien erhalten aus dem Reingewinn 5% Div. vorweg, die event. nachzahlbar ist, sodann bekommen die St.-Aktien 2½%, während ein etwaiger Rest unter beiden Aktienarten gleichmässig verteilt wird. Im Falle Auflös. der Ges. werden die Vorz.-Aktien zuerst befriedigt. Urspr. A.-K. M. 1 000 000 in gleichartigen Aktien, herabgesetzt lt. G.-V. v. 10./10. 1905 um M. 250 000 auf M. 750 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 4:3 (Frist bis 1./3. 1906); der Buchgewinn von M. 250 000 diente zur Tilg. der Unterbilanz aus 1904/1905 von M. 214 991 u. zu Abschreib. u. Res.-Stellung. Gleichzeitig wurde zur Abstossung von Bankschulden Ausgabe von M. 750 000 Vorz.-Aktien beschlossen, übernommen von einem Konsortium zu pari zuzügl. Kosten u. Stempel, angeboten den Aktionären auf eine zus.gelegte St.- = 1 Vorz.-Aktie v. 26./10.—11./11. 1905 zu 105% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./7. 1905 u. Schlussscheinstempel.

Anleihe: M. 600 000 in 4½% Oblig. von 1899, 400 Stück Lit. A à M. 1000, 400 Lit. B à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 innerh. 24 Jahren durch jährl. Ausl. von 2½% mit ersp. Zs. im Sept. auf 2./1.; Verstärkung bis 1./1. 1910 ausgeschlossen. Sicherheit: Hypoth. zu gunsten des Bankhauses B. M. Strupp auf den Grundbesitz der Ges. im Ost- u. Schlichtenfelde von 60 740 qm, auf denen die Etabliss. für den Waggonbau etc. errichtet sind. Aufgelegt am 14./10. 1899 durch B. M. Strupp u. die Privatbank zu Gotha zu 101%. Zahlst.: Gotha: Gesellschaftskasse; Gotha u. Meiningen: Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp; Gotha u. Leipzig: Privatbank zu Gotha. Noch in Umlauf am 30./6. 1905 M. 518 000. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 5% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahlungspflicht, bis 2½% Div. an St.-Aktien, vom nach Abrechnung von 4% an alle Aktien verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (der Vors. mind. M. 1000, jedes andere Mitgl. mind. M. 500 jährl.), Rest weitere Div. gleichmässig an alle Aktien bzw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 97 194, Gebäude 559 761, Anschluss- u. Werkstättengeleise 73 027, Licht-, Heiz- u. Wasserleit.-Anlagen 50 748, Kraftanlage 141 885, Werkzeug-Masch. 102 830, Inventar 62 959, Werkzeuge 29 035, Mobil. u. Utensil. 8060, Zeichnungen u. Modelle 10 439, Pferd u. Wagen 1692, Material., halbf. u. fertige Waren 702 642, Kassa 4319, Wechsel 46387, Debit. 567 972, Assekuranz 4829, Kohlen 6477, Verlust 214 991. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Anleihe 518 000, do. Zs.-Kto 4759, Unterst.-F. 1344, Kredit. 1 114 774, Accepte 25 003, Delkr.-Kto 21 368. Sa. M. 2 685 247.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 275 844, Unk. 173 734, Dubiose 15 000, Zs., Skonto u. Provis. 56 059, Kohlen 35 232, Abschreib. 66 463. — Kredit: Gewinn an Waren 407 342, Verlust 214 991. Sa. M. 622 333.

Kurs Ende 1900—1905: St.-Aktien: 105.50, —, —, 45.50, 63.25, 70%. Zugel. M. 1 000 000, hiervon 15. 1. 1900 zur Subskription bei den Zahlst. aufgel. M. 600 000 zu 142%. Erster Kurs 20. 1. 1900: 142.50%. Notiert in Berlin, u. zwar seit 20. 11. 1905 frei Zinsen.

Dividenden: 1898/99: 10% (die bei der Gründung mit nur 25% eingezahlten Aktien erhielten nur für diese 25% 10% Div., für restl. 75% aber nur 4% p. r.): 1899/1900—1904/1905: 7, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alb. Kandt. **Prokuristen:** Emil Steinbrück, Hch. Hartjen.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Komm.-Rat Louis Strupp, Stellv. Bank-Dir. Frederick Aue, Reg.- u. Baurat Berend Feddersen, Rechtsanw. Dr. jur. Otto Bretzfeld, Rentner Fr. Henneberg, Gotha; Dir. Fr. Rissmann, Heinrichshall.

Zahlstellen: Für Div.: Gotha: Gesellschaftskasse, Erfurt u. Weimar: Privatbank zu Gotha u. deren Filialen, Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp u. deren Filialen; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank für Deutschl. u. deren Filialen; München: Bayer. Bank. *

Alfred Gutmann Actiengesellschaft für Maschinenbau

in **Hamburg**; Fabrik in Altona-Ottensen, Völckersstr. 14/20 und Hamburg-Uhlenhorst unter der Firma „Wimmel & Landgraf".

Gegründet: 2. 6. 1898 mit Wirkung ab 1. 1. 1898; eingetr. 30. 6. 1898. Letzte Statutänd. 24. 3. 1902. Übernahmepreis M. 500 000. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Betrieb der früher im Eigentum der Firma Alfred Gutmann befindl., in Altona-Ottensen, Völckersstr. 14/20 belegenen, mit Bahnanschluss versehenen, 4767 qm grossen Masch.-Fabrik. Specialität der Abteil.: Bau von Wasserreinig.-Masch., als Apparaten zum Weichmachen des Wassers für Kesselspeisung und andere industrielle Zwecke, wie Wäschereien, Färbereien etc., Wasserenteisenungsanlagen für Betriebs- u. Grundwasser, mech. Filtrationen mit u. ohne Zusatz von Chemikalien, ferner Fabrikation von Hebezeugen aller Art, wie Winden, Flaschenzügen, Kranen u. Zubehörteilen; Herstellung von Sandstrahlgebläsen für alle Industriezweige. Specialität der 2291,4 qm grossen Fabrik in Hamburg-Uhlenhorst, Zimmerstrasse 58/60: Paternoster-Fahrstühle. 200 Arbeiter. Die auf den Grundstücken in Altona-Ottensen u. Hamburg errichteten Gebäude bestehen aus 4 Fabrikgebäuden, 2 Kesselhäusern, Meisterwohn., Werkstatt u. Lagergebäuden, Schmiede- u. Probierräumen, einem Wasserturm, einer grossen Montagehalle u. 6 Lagerschuppen; die Masch. aus div. Dampfmasch. u. Dampfkesseln, elektrischen u. Handlaufkränen, einer Brunnenanlage mit Mammutpumpe, sowie Patent-Wasserreinigungsanlage, teils feststehenden, teils transportablen Werkzeugmasch. etc. 1901 wurde die Masch.-Fabrik Wimmel & Landgraf, Hamburg-Uhlenhorst, inkl. sämtl. Bestände u. Debit. für M. 545 000 erworben u. dadurch die einzige massgebende heimische Konkurrenz in Paternoster-Aufzügen beseitigt. Von dem Kaufpreis wurden M. 259 431 bar gezahlt, den Vorbesitzern das Inkasso von M. 135 568 Aussenständen für eig. Rechn. übertragen und ihnen ausserdem eine 4% Hyp. von M. 150 000 gewährt. 1905 fand der Bau eines neuen Verwaltungs-Gebäudes auf angekauftem Terrain und der Aufstellung neuer Werkzeugmasch. statt, wodurch sich die Anlagen-Kti um M. 121 338 erhöhten.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 500 000, erhöht zwecks Vergrösserung der Anlagen in Ottensen u. Erricht. der Niederlassung Moskau lt. G.-V. v. 3. 4. 1900 um M. 250 000 (auf M. 750 000) in 250 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. 7. 1900, übernommen von einem Konsortium zu 105%, angeboten den Aktionären 5.—20. 5. 1900 zu 110%, wovon einzuzahlen 50% und das Aufgeld bei der Zeichnung, 50% am 1. 10. 1900; auf 2 alte Aktien entfiel 1 neue. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 6. 4. 1901 um M. 250 000 (auf M. 1 000 000) in 250 Aktien à M. 1000 mit Div.-Recht ab 1. 1. 1901, begeben zu 107%. Diese Kapitalserhöhung, für die ein Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen war, stand in Verbindung mit dem Erwerb der Maschinenfabrik Wimmel & Landgraf (siehe oben).

Anleihe: M. 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 25. 3. 1905, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 1. 4. u. 1. 10. Tilg. ab 1910—50 durch Auslos. im Okt. auf 1. 4. Ab 1912 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Sicherheit: Sicherungshypoth. von M. 525 000 zugunsten der Wechslerbank zur I. Stelle auf die Grundstücke der Ges. Altona-Ottensen, Völckerstr. 14/20 u. Hamburg, Zimmerstr. 58/60. Aufgenommen zwecks Rückzahl. von Hypoth., zur Bestreitung obengenannter Neubauten und Stärkung der Betriebsmittel. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.) Zahlst. wie Div.-Scheine. Begeben bis ult. 1905: M. 300 000. Kurs in Hamburg Ende 1905: 103%. Eingeführt im April 1905.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. jedoch für jedes Mitgl. M. 1000), bis 15% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Überrest — insofern die G.-V. ihn nicht Spec.-Res. zuführt — Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke Ottensen, Hamburg 255 000, Gebäude do. 277 000, Masch., Werkzeuge, Utensil. do. 138 000, Modelle do. 36 000, Brunnen 1, elektr. Anlage 4000, Fabrikat.-Bestände 248 972, Patente 10 000, Kassa u. Wechsel 36 643, Debit. 589 225,

nichtbegebene Oblig. 200 000, Depositen 4279, Wert der lauf. Policen 1601, Bankguth. 47 773. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Prior.-Anleihe 500 000, do. Zs.-Kto 3375, Delkr.-Kto 25 000, Spec.-R.-F. 40 000, R.-F. 60 214 (Rückl. 5246), Kredit. 104 366, Tant. 14 920, Div. 90 000, Vortrag 10 621. Sa. M. 1 848 498.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 158 600, Betriebs-, Patent-, Fabriks- u. Grundstücks-Unk., Verkaufsprovis. 60 157, Zs. 9000, Abschreib. 61 652, Gewinn 104 926. — Kredit: Fabrikat.-Ertrag 389 445, Patent-Erträgnis 384, Zs. 4508. Sa. M. 394 338.

Kurs: In Hamburg Ende 1901—1905: 140, 141, 144, 129, 140%. Eingef. 17./9. 1901, Voranmeld.-Kurs 130%. In Berlin Ende 1902—1905: 139.25, 145, 130, 142%. Zugel. April 1902, zur Zeichn. bei der Berliner Zahlst. aufgelegt M. 500 000 5./6. 1902 zu 145%. Erster Kurs 11./6. 1902: 150%.

Dividenden 1898—1905: 8, 8, 11, 12, 9, 8, 9, 9%. (Für 1900 waren M. 500 000 voll div.-ber., M. 250 000 nur zur Hälfte.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alfr. Gutmann. **Prokuristen:** C. J. Pekarek, W. Zöller.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bank-Dir. Jul. Lewandowsky, Stellv. Fabrikant Olaf Michaelsen, Altona-Ottensen; Bankier William Friedmann, Hamburg; Komm.-Rat Ludw. Keyling, Berlin.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Hamburg: Wechslerbank, Magnus & Friedmann; Berlin: Gottschalk & Magnus. *

Hallesche Maschinenfabrik und Eisengiesserei

vormals R. Riedel & Kemnitz in Halle a. S.

Gegründet: 18./10. 1872. Letzte Statutänd. 10./4. 1900.

Zweck: Übernahme der Maschinenfabrik u. Eisengiesserei von R. Riedel & Kemnitz in Halle a. S. für M. 696 000. Fabrik wurde auf das mit übernommene Grundstück Merseburgerstrasse 154, verlegt, das urspr. Fabrikterrain Königstr. 34—35 u. Niemeyerstr. 2—3 mit Nutzen verkauft. Areal der Ges. jetzt ca. 36 000 qm gross. Für Erweiterung der Anlagen sind in den letzten Jahren mehr als M. 450 000 ausgegeben. Die Ges. fabriziert Einrichtungen für Zuckerfabriken u. Zuckerraffinerien, Dampfmasch. mit Schieber- und Ventilsteuerung, Compound-Masch., Pumpen aller Art für Wasser, Luft etc., Eis- u. Kühlmasch. nach dem Kompressions- u. Absorptions-System, sowie Gasmasch. u. Kraftgaserzeuger, Dampfkessel u. alle sonstigen Kesselschmiede-Arbeiten. Beamten- u. Arb.-Zahl 1905 durchschnittl. 736 Mann. Arbeitslöhne M. 947 943. 1905 wesentlich erhöhter Umsatz.

Kapital: M. 1 800 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à Thlr. 200 = M. 600 u. 750 Aktien (Nr. 1501—2250) à M. 1200. Urspr. M. 900 000, erhöht 1892 um M. 600 000, angeboten den Aktionären zu pari; gleichzeitig wurde der Div.-Ausgleich.-F. verteilt, wobei auf jede Aktie zu M. 600 M. 233.33 kamen; neuerl. Erhöhung lt. G.-V. v. 26./4. 1898 um M. 300 000 in 250, ab 1./7. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 10.—25./5. 1898 zu 325%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.; Max. inkl. Vertr. 250 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (Gr. 15%, seit 1884 erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen 5½% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück u. Gebäude 480 753, Maschinen, Werkzeuge u. Werkstattutensil. 225 346, Modelle 22 270, Material., fert. u. halbfert. Waren 133 416, Kontorutensil. 3504, Pferde u. Wagen 1024, Assekuranz 3834, Kassa 8139, Wechsel 174 183, Effekten 1 316 486, Beteil. an Zuckerfabriken 1450, Bankguth. 676 344, Debit. 2 121 321. — Passiva: A.-K. 1 800 000, R.-F. 855 579, Delkr.-Kto 300 000, Arb.-Unterst.-F. 10 000, Kredit. einschl. Rückstell. für Gewinnbeteil. der Arb. u. Beamten, Unterst.-F. u. Anzahl. 1 494 770, Div. 576 000, do. alte 396, Tant. an A.-R. 34 296, do. an Vorst. 83 467, Vortrag 13 564. Sa. M. 5 168 074.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 244 292, Kursverlust 202, Abschreib. 62 608, z. Arb.-Unterst.-F. 37 678, Reingewinn 707 328. — Kredit: Vortrag 11 763, Zs. 115 831, Fabrikat.-Gewinn 924 515. Sa. M. 1 052 110.

Kurs Ende 1886—1905: 206, 218.75, 256.60, 370, 333, 325, 290, 297.50, 399.50, 404.90, 454, 566, 439, 430.60, 404, 350, 321, 307, 328.80, 431.50%. Notiert in Berlin; auch in Halle.

Dividenden 1886—1905: 12, 15, 16, 32, 35, 35, 35, 27, 28, 32, 40, 35, 32, 33, 36, 28, 15, 9, 18, 32%. Zahlb. spät. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: C. W. Roediger, P. Dressel, Ed. Kersten.

Prokuristen: W. Becker, B. Rothe, F. Herbst.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Geh. Komm.-Rat R. Riedel, Justizrat L. Herzfeld, Halle a. S.; S. Weill, Wirkl. Geh. Oberbergrat u. Berghauptmann a. D. Freih. von der Heyden-Rynsch, Berlin; Dir. C. Krüger, Naumburg a. S.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank; Halle a. S.: Hallescher Bankverein Kulisch, Kaempf & Co.; Leipzig: Dresdner Bankverein. *

Hannoversche Maschinenbau-Actien-Gesellschaft

vormals Georg Egestorff in **Linden** vor Hannover.

Gegründet: 10. 3. 1871. Letzte Statutänd. 30./10. 1899. **Zweck:** Übernahme der in Linden belegenen, früher unter der Firma „Georg Egestorff" betriebenen 78 Morgen grossen Fabrikanlage von Dr. Strousberg für M. 9 000 000 exkl. Vorräten. Fabrikation besonders von Lokomotiven für Haupt- und Kleinbahnen, Bauunternehmer etc., Dampfmaschinen, Centralen für elektr. Betrieb, Pumpmaschinen für städtische Wasserwerke, Dampfkessel u. Eisengusswaren aller Art, Dampfüberhitzer (Patent Pielock) für Lokomotiven, ortsfeste Siederohrkessel u. Schiffskessel. Eisenbahn-Motorwagen, Lastwagen u. Omnibusse mit Stoltzschem Patent-Sicherheits-Rohrplattenkessel, pat. Trocknungs-Anlagen für städt. Klärschlamm, ferner Beteil. an and. ähnl. industr. u. kaufmänn. Unternehm. In den letzten 7 Jahren sind Erweiter.-Bauten für ca. M. 5 853 106 ausgeführt, welche stets aus lauf. Mitteln gedeckt sind. Neubauten u. Neueinricht. erforderten 1904/1905 M. 757 000. 1905/1906 findet der Bau einer neuen grossen Giesserei u. einer neuen Montagehalle für Abteil. Lokomotivbau statt. Das nach Vollendung des neuen Verwalt.-Gebäudes frei gewordene Terrain soll verkauft werden. Aug. 1903 Fertigstellung der 4000. Lokomotive u. des 5000. Dampfkessels.

Umsatz 1897/98—1904/1905: M. 9 735 626, 10 941 292, 11 162 053, rund 11 760 000, 10 068 000, 11 153 000, 11 427 000, 11 310 000. Arbeiterzahl 1901/1902—1904/1905: 2027, 2095, 2153, 1992.

Kapital: M. 4 643 100, und zwar M. 2 683 500 in 5367 Prior.-Aktien Lit. A à M. 500 und M. 1 959 600 in 6532 Prior.-Aktien Lit. B à M. 300. Sämtliche Aktien sind gleichberechtigt. Urspr. M. 10 500 000 in St.-Aktien à M. 600, 1880 Reduktion auf die Hälfte durch Abstempelung der Aktien auf M. 300; 1881—93 Konvertierung der St.-Aktien in Vorz.-Aktien unter Zuzahlung von zusammen M. 1 351 375. Der Buchgewinn bei der ganzen Transaktion betrug M. 7 897 155 und wurde mit M. 1 855 614 zur Deckung der Unterbilanz, M. 5 026 356 zu Abschreib., M. 1 001 129 zu Reserven und der Rest zu den Umwandlungskosten verwandt. Noch ausstehende nicht konv. 88 St.-Aktien, die als amortisiert gelten, werden mit M. 209.60 pr. Aktie ohne Zs. jederzeit eingelöst.

Hypothek: M. 1 800 000 vom 30. 6. 1873, davon bis 30./6. 1905 amortisiert M. 1 071 943. Tilg. jährl. 2¼% exkl. ersp. Zs. Pfandhalter: Preuss. Central-Boden-Credit-Akt.-Ges.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Sept.-Nov.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 3 St., jede Aktie à M. 500 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Die Gesamtabschreib. bis 30./6. 1905 betrugen M. 12 270 000.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Fabrikanlage 6 875 830, Arb.-Quartier u. Wohnhaus 213 510, Effekten 108 008, Wechsel 1871, Kassa u. Bankguth. 22 288, Magazinbestände u. Betriebsvorräte 956 174, Debit. 3 644 483, Patente u. Versuchsanlagen 1, Avale 449 088. — Passiva: A.-K. 4 643 100, Hypoth. 728 056, R.-F. 630 000, allg. R.-F. 1 450 000 (Rückl. 146 920), Gar.-F. 400 000, Ern.-F. 400 000, Delkr.-Kto 250 000, Rückstell. f. kraftlos gewordene alte Aktien 18 444, Div. 1 160 775, do. alte 11 770, Tant. 119 751, Rückstell. f. Wohlf.-Einricht. 808 314 (Rückl. 50 000), Kredit. 1 166 223, Avale 449 088, Vortrag 35 733. Sa. M. 12 271 257.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Geschäfts-Unk. 835 608, Abschreib. 611 746, Gewinn 1 563 179. — Kredit: Vortrag 33 024, Betriebsüberschuss 2 977 510. Sa. M. 3 010 534.

Kurs: St.-Aktien Ende 1886—89: —, —, 17, —%; konv. Aktien Ende 1888—91: 33, 38, 35.50, 45.60%; Prior.-Aktien Lit. A Ende 1886—92: —, 26, 75.10, 99, 127.50, 128.50, 129.50%; Prior.-Aktien Lit. B (eingeführt am 8./6. 1890 zu 82%) Ende 1890—92: 96.25, 98.60, 116.50%; Prior.-Aktien Lit. A u. B Ende 1893—1905: 123.25, 132.50, 183.80, 220.10, 267, 322, 380, 316, 316, 281.50, 328.25, 380.25, 397.50% plus lauf. Zs. Notiert Berlin, Hannover.

Seit 28. 10. 1893 für Prior.-Aktien Lit. A und B nur eine Notiz, da sämtl. rückst. Div. auf Lit. A zur Einlös. gelangt und hierdurch Lit. A und B vollst. gleichberechtigt geworden sind. Die Aktien à M. 300 (urspr. Thlr. 200) wurden lt. G.-V. v. 30./10. 1899 neugedruckt und sind seit 15./6. 1900 nur solche neu ausgefertigte Stücke lieferbar, welche die Nr. 1—6532 inkl. und den Vermerk „Neu ausgefertigt auf Grund des ersten Actientitels v. 1./7. 1871" tragen.

Dividenden: Prior.-Aktien Lit. A 1886/87—1904/1905: 0, 0, 0, 9, 16, 22, 17, 7, 11, 14, 16, 20, 28, 28, 28, 20, 20, 25, 25%; Prior.-Aktien Lit. B 1889/90—1904/1905: 6, 6, 6, 6, 7, 11, 14, 16, 20, 28, 28, 28, 20, 20, 25, 25%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Rückständig waren auf Prior.-Aktien zu M. 500 für 1881 bis 1888/89 zus. 40%, abgestossen aus den Erträgnissen der Jahre 1889/90: 3%, 1890/91: 10%, 1891/92: 16%, 1892/93: 11% = zus. 40%.

Direktion: Ernst Heller, Stellv. G. ter Meer, Reg.-Baumstr. a. D. Ober-Ing. Erich Metzeltin.

Prokuristen: Kaufm. Ed. Steffen, Ober-Ing. Alb. Mittenzwei, Ober-Ing. Max Kellner, Kaufm. H. Bruhn.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat G. Lücke, Civil-Ing. F. Osann, Komm.-Rat Georg von Cölln, Geh. Komm.-Rat Gerh. L. Meyer, Hannover; Bankier Rich. Schreib, Bankier Osk. Heimann, Bankier Rud. Federmann, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Born & Busse; Hannover: Hannov. Bank. *

Howaldtswerke in Kiel.

Gegründet: 4./5. 1889; eingetr. 19./6. 1889. Letzte Statutänd. 31./12. 1899 bezw. 4./5. 1900.

Zweck: Übernahme und Fortbetrieb der Werke der Firmen Gebrüder Howaldt, Masch.-Fabrik, Giesserei und Kesselschmiede, und Georg Howaldt, Kieler Schiffswerft. Die Grundstücke in Dietrichsdorf und Neumühlen repräsentieren jetzt 75 ha abgerundete Fläche mit ca. 2000 m Wasserfront. Vorhanden waren Ende 1902: 11 Dampfmasch., 5 Dampfhämmer, 37 grosse, 101 mittlere u. 212 kleine Werkzeugmaschinen. Die Anlagen wurden in den Jahren 1899—1903 nach jeder Richtung hin bedeutend erweitert und für Vergrösserungen 1900—1904 M. 756 130, 1 070 093, 952 635, 750 816, 860 906 ausgegeben; u. a. wurden neue Schiffsbauwerkstätten mit ca. 6000 qm Umfang errichtet, ein neuer Kran mit 150 t Tragfähigkeit erbaut. Die Ges. hat vorsorglich eine weitere Anzahl angrenzender Grundstücke für M. 149 500 erworben, welche nach u. nach bis 1912 zu übernehmen sind. Arb.-Zahl über 2800. — Die Ges. ist beteiligt bei der Swentine-Dock-Ges. in Dietrichsdorf bei Kiel, deren A.-K. I. Em. von M. 200 000 (Wert lt. Bilanz M. 260 000) sich seit Errichtung genannter Ges. in dem Besitz der Werke befindet. Gesamtlänge der der Swentine-Dock-Ges. gehör. 3 Docks 170 m, Gesamttragfähigkeit 7500 t (Div. 1897—99 je 10%, 1900—1905: 7½, 10, 8, 4, 4, 4%). Die Beteilig. der Ges. an den 1902 aufgelösten Fiumaner Docks betrug Ende Sept. 1905 unverändert M. 221 838 (M. 262 612 1903); die Werkstellen sind teilweise nach Kiel überführt, das eine Dock verkauft. Die Fiumaner Schiffsbaugesellschaft ist aufgelöst. Bei dem Stahl- u. Walzwerk Rendsburg A.-G. (A.-K. M. 2 000 000) sind Howaldtswerke mit M. 150 000 St.- u. M. 248 000 in Vorz.-Aktien beteiligt (Buchwert nach Abschreib. von M. 15 000 auf die St.-Aktien zus. M. 383 000). Div. der Rendsburger Ges. 1904—1905: 0, 0%. Produktion von Howaldtswerken 1898/99—1904/1905: M. 6 274 371, 7 680 601, 7 894 413, 10 363 479, 4 525 906, 9 729 553, 7 662 805. Das Geschäft lag für die Ges. 1904/1905 höchst misslich; die Preise besonders im Kriegsschiffbau waren so gedrückt, dass die Ges. Aufträge darin nicht übernahm; so war eine Ausnutzung der grossen Anlagen der Ges. nicht möglich und es ergab sich M. 264 919 Verlust, der auf Kto des R.-F. abgeschrieben wurde, der damit auf M. 411 900 sinkt. Die Aussichten für 1906 liegen besser.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 31./3. 1896 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, wovon 500 Aktien im April 1896 zu 117.50% (div.-ber. ab 1./4. 1896) u. 500 Aktien v. 26./3.—10./4. 1897 zu 117.50% (div.-ber. ab 1./4. 1897) an die Aktionäre begeben wurden; ferner erhöht lt. G.-V. v. 23./3. 1899 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, div.-ber. ab 1./4. 1899, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 24./7.—12./8. 1899 zu 125%, und lt. G.-V. v. 4./5. 1900 um M. 1 000 000 (auf M. 5 000 000) in 1000 neuen, ab 1./4. 1900 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 2.—18./7. 1900 zu 125%.

Anleihen: I. M. 2 500 000 in 4½% Oblig. v. 1899, rückzahlb. zu 102%, 2500 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1903 bis längstens 1924 durch jährl. Ausl. am 5./4. bezw. am nächsten Werktage auf 1./7.; ab 1./7. 1907 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. vorbehalten, bei vorzeitiger Tilg. hat die Rückzahl. zu 103% zu erfolgen. Sicherheit erststell. Kaut.-Hyp. von M. 3 000 000 auf den Grundbesitz der Ges. nebst allem Zubehör an Gebäuden, Masch. etc. zu gunsten der Commerz- u. Disconto-Bank in Hamburg. Die Ges. hat das Recht zu verlangen, dass jedesmal, wenn M. 500 000 zur Tilg. gelangt sind, unter Wahrung der sonst. Vorschriften, ein dieser Summe entsprechender Betrag der Hypoth. hinten weggelöscht wird, dergestalt, dass der verbleib. Betrag die erste Stelle behält. Die Anleihe diente zum Umtausch bezw. zur Einlös. der Oblig. von 1894 (s. oben), ferner zur Bestreitung der Kosten für Grundstückankäufe und Bauten, sowie zur Vermehrung der Betriebsmittel. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. n. F. Zahlst.: Hamburg, Berlin u. Kiel: Commerz- u. Disconto-Bank; Kiel: Kieler Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co. Noch in Umlauf Ende Sept. 1905 M. 2 282 000. Kurs in Berlin Ende 1899—1905: 101.75, —, 102, —, —, 101.50, 103.60% (Hamburg Ende 1900—1905: 102, 101.75, 103.50, 103.50, 103, 103%). Aufgelegt 8./9. 1899 zu 102%. Die 4½% zu pari rückzahlbaren Oblig. von 1894 wurden zu 101.50% in Zahlung genommen.

II. M. 1 500 000 in 4½% Oblig. von 1903, rückzahlbar zu 103%, 1500 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1908 durch jährl. Ausl. am 5./4. auf 1./7. bis längst. 1932; ab 1910 verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Die Anleihe ist hypothek. sichergestellt (zumeist an 2. Stelle nach obiger I. Anleihe) u. diente zur Flüssigmachung der durch die Neubauten der letzten Jahre festgelegten Gelder. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.) Zahlst. wie bei Anleihe I. Kurs in Hamburg Ende 1905: 102%. Eingeführt daselbst Ende Juli 1905.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Jan.-März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (Grenze 10%, erreicht 1900), event. besond. Res., vom Übrigen bis 15% Tant. an Dir. u. Angestellte, 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (doch mind. M. 16 000), Rest Super-Div. bezw. Vortrag.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstücke 1 991 511, Fabrikgebäude 1 472 600, Wohngebäude 566 060, Masch. 2 515 428, Werfteinricht. 683 940, Werkzeuge 460 000, Feuerwehr u. Inventar 49 800, Mobil. 70 500, Modelle 60 000, Pferde u. Wagen 910, Fahrzeuge 154 100, Patente 50 000, Swentine-Dock-Aktien 260 000, Fiumaner Dock-Aktien 221 830, Stahl- u. Walzwerk Rendsburg 383 000, Rübel-Syndikat 12 127, Material. 1 427 508, fertige u. halbf. Waren 1 533 385, Wertp. 466 074, Wechsel 12 975, Kassa 13 173, Debit. 4 606 443. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Hypoth. 3 782 000, R.-F. 411 900, Beamten-Pens.-F. 40 365, Arb.-Wohn.-F. 14 840, Lombard 59 300, Accepte 759 883, Kredit. 6 110 814, Anzahl. 832 262. Sa. M. 17 276 764.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 1 522 889, Zs. 338 307, Abschreib. 398 257. — Kredit: Vortrag 9279, Fabrikat.-Gewinn 1 985 255, Übertrag a. d. R.-F. (Verlust) 264 919. Sa. M. 2 259 453.

Kurs der Aktien Ende 1896—1905: 131. 143. 144.10, 140.60, 118, 117, 119.60, 113.80. 131.40, 117%. Aufgelegt 2. 5. 1896 zu 130%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890/91—1904/1905: 6, 7, 8, 8, 8, 6, 7, 7, 8, 8, 8, 5, 0, 4, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. ab 30. 9.

Direktion: Komm.-Rat Georg Howaldt, Ing. u. Konsul Georg Howaldt jr.

Prokuristen: Ernst Schwerdtfeger, Dietrichsdorf; Joh. Anton Heinr. Koch, Wellingdorf.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bank-Dir. Komm.-R. F. Mohr, Stellv. Bernh. Howaldt, Geh. Justizrat W. E. C. H. Meier, Kiel; Bankier M. Abel, F. Bugge, Berlin; John Witt jr., Hamburg.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Abel & Co.; Kiel: Kieler Bank. *

Kirchner & Co., Akt.-Ges. in Leipzig-Sellerhausen.

Gegründet: 26. 5. 1897. Letzte Statutänd. 23./11. 1901. 29./11. 1902 u. 14./11. 1903. Übernahmepreis M. 1 900 000. Gründung s. Jahrg. 1898/99. **Zweck:** Anfertigung u. Lieferung von Sägemasch., Holzbearbeitungsmasch. u. Transmiss., sowie von Rohmaterial., Halbfabrikaten, Masch. aller Art und der Fortbetrieb der Deutsch-Amerikanischen Maschinenfabrik Ernst Kirchner & Co. u. aller hiermit in Verbindung stehenden Geschäftszweige. Die Ges. unterhält Verkaufsstellen in Berlin, Budapest, London, Mailand, Moskau, Paris, sowie noch eine grosse Anzahl Verkaufsbureaux mit eigenen Beamten. Umsatz zwischen M. 4 000 000 u. M. 4 500 000. Das Fabrikgrundstück umfasst ein Areal von 34 347 qm, wovon 11 000 qm bebaut. In Betrieb sind 5 Dampfmaschinen mit ca. 650 HP. 1899/1900 wurden für den Eisenhobelmasch.-Bau bedeutende Neubauten u. Neueinrichtungen hergestellt.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 100 000, erhöht zur Errichtung von Neubauten lt. G.-V. vom 3./7. 1899 um M. 400 000 (auf M. 2 500 000) in 400 Aktien à M. 1000, begeben zu 150%. Zur Deckung des Verlustes per 30./6. 1901 von M. 555 000 beschloss die G.-V. v. 23./11. 1901 M. 55 000 dem R.-F. II zu entnehmen, während die übrigen M. 500 000 durch Vernichtung von Aktien in gleichem Betrage gedeckt wurden, welche Komm.-Rat E. Kirchner der Ges. zu diesem Zwecke valutafrei zur Verfügung gestellt hatte. Demnach verminderte sich das A.-K. um M. 500 000 auf M. 2 000 000.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 250 000 in 4½% Schuldverschreib. von 1899, rückzahlbar zu 105%, aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel u. zur Durchführung von Neuanlagen. Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 500. Zs. 30. 6. u. 31./12. Tilg. ab 1904 durch jährl. Ausl. im Juli (zuerst 1904) auf 31./12. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Getilgt M. 37 500; auf 31./12. 1905 weitere M. 37 500 ausgelost. Die Anleihe ist an 1. Stelle hypoth. sichergestellt; nicht notiert.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6. **Gen.-Vers.:** Spät. Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), etwaige Sonderrücklagen, vom Rest 10% vertragsm. Tant. an Vorst., dann 4% Div., vom Rest 3% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 5000), verbleib. Überschuss Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Areal 671 904, Gebäude 960 330, Masch. 420 524, Werkzeuge u. Utensil. 119 385, Beleucht.-Anlage 1, Bureauutensil. 1, Modelle u. Zeichn. 1, Patente 1, Klischees 1, Kassa 2306, Wechsel 503 190, fertige Masch. 342 637, in Arbeit befindl. Masch. u. Masch.-Teile 142 606, Material. 345 541, Debit. 1 384 315, Bankguth. 15 169. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Teilschuldverschreib. 1 212 500, Kaut. 70 925, Accepte 77 265, Kredit. 397 207, Banktratten 250 000, R.-F. 263 838, Delkr.-Kto 140 000, z. Ern.- u. Disp.-F. 100 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 26 135, Div. 280 000, Tant. an Vorst. 35 180, do. an A.-R. 7098, Grat. 12 000, Vortrag 35 762. Sa. M. 4 907 912.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.- u. Geschäfts-Unk. 1 016 704, Abschreib. 207 284, Gewinn 470 041. — Kredit: Vortrag 18 238, Betriebsgewinn 1 675 791. Sa. M. 1 694 029.

Kurs Ende 1899—1905: 258.80, 134, 98.25, 90.75, 116, 160, 253%. Eingef. durch die Deutsche Bank und Allg. Deutsche Credit-Anstalt im Juli 1899; erster Kurs 8. 7. 1899: 202.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896/97—1904/1905: 11, 16, 22, 14, 0, 0, 0, 7, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Komm.-Rat Ernst Kirchner, Rob. Kirchner, Heinr. Otto Berger.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Ing. Otto Müller, Leipzig; Stellv. Rittergutsbes. Otto Graesser, Obermosel; Ottomar Kirchner, Altenburg; Kaufm. Karl Storm, Leipzig.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt.

Königsberger Maschinenfabrik Actien-Gesellschaft in Liqu.

in **Königsberg** i. Pr.

Gegründet: 11. bezw. 29./12. 1886. Die G.-V. v. 9./2. 1901 beschloss die Auflösung der Ges. Nach Verkauf sämtl. Parzellen des alten Königsberger Fabrikgrundstücks, ferner von ca. 16 000 qm Wiesenflächen etc. besteht der Besitz der Ges. noch aus der Mühle Bürgersdorf, dem Mühlengrundstück Arys und aus der Giesserei in Rosenau-Speichersdorf mit daranstossendem ca. 59 000 qm grossen Grundstück, sowie aus ca. 4700 qm restl. Wiesenflächen im Weichbilde Königsbergs. Nach Verkauf des Besitzes Rosenau-Speichersdorf für den ein

günstiger Zeitpunkt abgewartet werden soll, ist noch ein Barüberschuss zu erwarten. Der Stand der Liquid. hat sich 1905 nur unwesentlich geändert, der Verlustsaldo Ende 1905 stieg auf M. 858 196.

Kapital: M. 1 021 000 in 1021 Vorz.-Aktien à M. 1000. (Näheres s. Jahrgang 1904/1905).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** 1 Vorz.-Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Grundstück Königsberg, Vorstädtische Wiese 55 1, do. Rosenau-Speichersdorf 51 356, Neubau do. 128 700, Utensil., Werkzeug 4453, Hypoth. 10 000, Effekten 1653, Debit. 20 532, Kassa 98, Wechsel 2349, Mühle Bürgersdorf abz. Hypoth. 5000, Mühlengrundstück Arys abz. Hypoth. 9416, Verlust 848 622. — Passiva: A.-K. 1 021 000, Hypoth. 20 000, Kredit. 6117, Delkr.-Kto 12 496, abgest. Aktien-Exekut.-Kto 401, Rückstell.-Kto 22 169. Sa. M. 1 082 184.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 840 060, Gen.-Unk. 8830, Strassenanlage-Kto 933. — Kredit: Erlös aus Handl.-Utensil. 118, Zs. 1084, Verlust 848 622. Sa. M. 849 824.

Kurs: Ende 1889—93: 123.10, 82, 42.75, 14, 0%. Aufgelegt am 21. Mai 1889 zu 122%. — Abgestemp. Aktien Ende 1893—95: 41, 49.75, 59.75%. — Vorz.-Aktien Ende 1896—1905: 83, 82.50, 73.25, 64.50, —, 18.10, —, —, —, —%. Usance seit 15./3. 1901 frko. Zs. Eingeführt 31. 12. 1896 zu 83%. Notiert in Berlin u. Königsberg.

Dividenden: St.-Aktien 1886—89: 5, 5, 6, 7%; Prior.-Aktien 1887—90: 6, 7, 7, 4%. Gleichgestellte Aktien 1891—1900: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidator: Paul Hesse. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Albert Schappach, Berlin; Justizrat Rich. Heck, Königsberg i. Pr.; Emanuel Moeller, Fabrik-Dir. Reinhold Wittcke, Berlin; Ing. J. L. Kruft, Essen a. d. Ruhr.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Alb. Schappach & Co.; Königsberg: Ostd. Bank, A.-G.

Gebr. Körting, Akt.-Ges. in Linden b. Hannover.

Gegründet: 17./6. 1903 mit Wirkung ab 1./1. 1903; eingetr. 21./9. 1903. Gründer: Komm.-Rat Berthold Körting, Hannover; Ing. Ernst Körting, Pegli (Liguria); Ing. Johs. Körting, Düsseldorf; Ing. Wilh. Fricke, Hannover; Ing. Ernst Körting jr., Linden. Komm.-Rat Berthold u. Ernst Körting brachten auf das A.-K. als Einlage ein ihre sämtl., unter verschied. Firmen betriebenen Fabrikunternehm. u. Handelsgeschäfte im In- u. Auslande, sowie von denjenigen Fabrikunternehm. u. Handelsgeschäften des Auslandes, welche inzwischen in A.-G. verwandelt sind, ihre Guth. u. Aktien nach Massgabe u. im Umfange der in dem Ges.-Vertrage v. 17./6. 1903 vorher angegebenen Bestimmungen. Hierzu gehören u. a. das in Linden b. Hannover unter der Firma Gebr. Körting betriebene Handels- u. Fabrikgeschäft mit allen deutschen Zweigniederlass., sowie der Zweigniederlass. in Zürich im Einbringungswert von M. 7 821 910; das unter der Firma Körting Brothers in London betriebene Handelsgeschäft im Einbringungswert von M. 309 196; die Firma Koerting frères in Brüssel, Einbringungswert M. 139 414; die Firma Koerting frères in Bukarest, Einbringungswert M. 70 996; die Firma B. u. E. Körting in Wien mit allen Zweigniederlass., Einbringungswert M. 1 362 930; die Firma Bratia Körting zu Petersburg, Riga u. Moskau mit allen Zweigniederlass., Einbringungswert M. 2 783 348, 1904 in eine A.-G. umgewandelt; die Aktien der Société française d'exploitation des appareils Körting in Paris, u. zwar 794 voll eingezahlte u. 200 Stück mit je 25% eingezahlte Aktien über je frs. 500, Einbringungswert M. 338 741; 925 Stück voll eingezahlte Aktien der Societá anonima Italiana Koerting zu Sestri Ponente, lautend auf je Lire 500, Einbringungswert M. 376 012, sowie die Forder. an die gen. A.-G. aus Überlass. des ital. Geschäfts zu M. 1 001 506; 600 voll eingezahlte Aktien der Sociedad anònima espanola Körting zu Barcelona über je Pesetas 500, Einbringungswert M. 151 002, sowie die Forder. an die genannte A.-G. aus Überlassung des spanischen Geschäfts zu M. 7020. Die Gesamtsumme der eingebrachten Vermögenswerte betrug M. 14 362 075. Als Gegenwert erhielten Berthold u. Ernst Körting 11 362 Stück als voll eingezahlt geltende Aktien der errichteten A.-G. zum Werte von M. 11 362 000, ferner 4000 Stück dergl. als mit 25% eingezahlt geltende Aktien im Werte von M. 1 000 000 sowie M. 75 in bar. Die restl. 638 Aktien sind von den Gründern zu pari übernommen worden. Berthold u. Ernst Körting erhielten ausserdem für die an die A.-G. veräusserten Werte, und zwar speciell für fertige und Halbfabrikate sowie Rohstoffe u. Betriebsmaterialien von der A.-G. an Zahlungsstatt M. 2 000 000 in Teilschuldverschreib. einer von der A.-G. aufzunehmenden Anleihe. Die Passiva der von Berthold u. Ernst Körting eingebrachten Fabrik- u. Handelsunternehm. wurden von der A.-G. nicht übernommen. Übernommen wurde von der A.-G. eine Darlehenshypoth. von M. 1 000 000, nebst 4% Zs. seit 1./1. 1903. Für die von der A.-G. übernommenen Aussenstände der von Berthold u. Ernst Körting eingebrachten Handels- u. Fabrikgeschäfte haben Berthold u. Ernst Körting die selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen. Die früher zum Geschäft gehörende elektr. Abteilung war vorher bereits an eine Ges. mit beschränkter Haftung, in Firma Gebr. Körting, Elektricität, G. m. b. H., veräussert worden.

Zweck: Übernahme u. Fortführung der Fabriken u. Handelsgeschäfte des Komm.-Rat Berthold Körting u. Ing. Ernst Körting, namentlich der Firma Gebr. Körting zu Linden, Bau u. Verwertung von Maschinen u. Apparaten u. der Betrieb aller mit diesen Zwecken zus.hängenden Geschäfte mit Ausnahme elektrischer u. elektrochemischer. Das Hauptwerk der Ges. mit der Zentralverwaltung der in- u. ausländ. Unternehmungen liegt in Körtingsdorf bei Hannover u. umfasst die Fabrikation von Strahlapparaten, Gasmotoren, Kraftgas-

apparaten, Wasserversorgungs-, Saugsiel- u. Entwässerungsanlagen, Heizapparaten sowie Heizungs-, Lüftungs-, Trocken- u. Rauchverbrennungsanlagen (letztere nach System Staby), ferner von Centrifugalpumpen mit hohem Wirkungsgrade. Die inländ. Unternehm. bestehen in Zweigniederlass. u. Vertretungen in fast allen bedeutenderen Städten des Deutschen Reiches, sowie in dem deutschen Geschäft angeschloss. Vertretungen in Amsterdam, Zürich, Kopenhagen u. Gothenburg, während die ausländ. Niederlass. aus 7 in A.-G. ausländ. Rechts umgewandelten selbständigen Geschäften mit Niederlass. in Wien, London, Barcelona, Sestri Ponente, Mailand, Genua, Rom, Florenz, Paris, Brüssel, St. Petersburg, Moskau, Riga, Bukarest u. Warschau bestehen. Mit deren Hilfe wird ein ausgedehntes Installations- u. Montagegeschäft über fast alle Teile Europas betrieben. Fabriken befinden sich ausser in Körtingsdorf in Sestri Ponente, in Moskau u. Wien. Die Fabrik in Körtingsdorf bedeckt einen Flächenraum von etwa 44 Morgen. 1904 wurden Neubauten und Neueinrichtungen in Betrieb übernommen, die wesentl. zur Erhöhung der Lieferfähigkeit beitrugen. Aufwand für Gebäude, Masch. u. Apparate 1904 M. 2 794 360. Über 500 Beamte u. 2300 Arbeiter daselbst. Es besteht eine Arbeiterkolonie in Körtingsdorf mit 4 Häusern für Beamte u. Meister u. 39 Häusern für 550 sonst. Personen. Die Grundstücke und Häuser dieser Arbeiterkolonie sind jedoch Privateigentum der Vorbesitzer Gebr. Körting geblieben. Das Effektenkto mit M. 3 199 485 enthält den Besitz der Ges. an Aktien der 7 in A.-G. umgewandelten ausländischen Niederlassungen: zu dem Betrage sind 1904 die Aktien der neugegründeten russischen Ges. u. 60% Resteinzahlung auf die Aktien der belgischen Ges. hinzugekommen; die ausländische Ges. haben 1904 im allgemeinen mit gutem Erfolg gearbeitet. Das diesen A.-G. über ihr A.-K. hinaus gewährte Betriebskapital ist mit M. 9 369 638 in dem Guth. bei Filialen enthalten. Eine Anzahl Konstruktionen der Ges. wurden 1904 auch in Amerika verwertet.

Kapital: M. 16 000 000 in 16 000 Aktien à M. 1000, voll eingezahlt seit 2./1. 1905.

Anleihen: (I. M. 1 000 000 in 4% Teilschuldverschreib., 200 Stücke à M. 3000, 400 à M. 1000. Die Kündig. ist zum 1. 4. 1905 erfolgt; die Rückzahlung hat stattgefunden.)

II. M. 4 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1903, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Ordre. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1908 bis spät. 1932 durch jährl. Auslos. am 1./5. auf 1./7.; ab 1908 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. zulässig. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Eine Sicherheit wurde für diese Anleihe nicht bestellt, doch ist die Ges. bis zur völligen Rückzahl. dieser Teilschuldverschreib. nicht berechtigt, eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt als diesen Teilschuldverschreib. zusteht. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschl., Delbrück Leo & Co., Hardy & Co., G. m. b. H.; Aachen: Rhein. Disconto-Ges. u. deren Filialen; Breslau: E. Heimann; Hannover: Fil. der Dresdner Bank. Die Aufnahme dieser Anleihe erfolgte, um die beiden früheren Firmeninhaber mit Schuldverschreib. im Betrage von M. 2 000 000 abzufinden (s. oben) und um die von der Ges. übernommene Hypoth.-Anleihe von M. 1 000 000 zurückzuzahlen, sowie um die Mittel zur Einricht. neuer Werkstätten für Fabrikation von grossen Gasmotoren zu beschaffen. Kurs in Berlin Ende 1904—1905: 103.40, 103%. Zugelassen Jan. 1904; erster Kurs 16./1. 1904: 102.50%. Seit Febr. 1904 auch in Hannover notiert (hier Kurs Ende 1904—1905: 102.75, 103%).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div., vom Übrigen 5% Tant an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Kassa 7094, Kaut. 27 857, Wechsel 127 516, Effekten 3 199 485, Grundstück 371 050, Gebäude 2 599 000, Masch. u. Apparate 2 394 150, Werkzeuge 401 765, Modelle 184 742, Mobil. 96 586, Patente 1, Waren 4 456 177, Bankguth. 1 262 673, Debit. 1 924 054, Guth. bei Filialen 9 369 638. — Passiva: A.-K. (Ende 1904 eingezahlt) 13 000 000, Schuldverschreib. 5 500 000, R.-F. 115 199 (Rückl. 58 351), Kredit. 6 685 812, Div. 1 040 000, Tant. an A.-R. 29 434, Vortrag 51 344. Sa. M. 26 421 789.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 896 963, Anleihe-Zs. 242 500, Abschreib. 568 668, Gewinn 1 179 129. — Kredit: Vortrag: 12 103, Geschäftsgewinn 2 875 157 Sa. M. 2 887 260.

Kurs Ende 1904—1905: 152.75, 138.75%. Zugelassen M. 16 000 000, davon M. 8 000 000 bei den Zahlst. 8. 11. 1904 zu 135% nebst 4% Stück-Zs. ab 1. 1. 1904 zur Zeichnung gestellt. Notiert Berlin.

Dividenden 1903—1905: 8, 8. 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) (Gewinn der früh. Firma 1899/1900 bis 1901/1902: M. 1 678 280, 1 751 068, 1 119 193.)

Direktion: Ing. Wilh. Fricke, Ing. Ernst Körting jr., Dipl.-Ing. Gust. Fusch.

Prokuristen: H. Bartling, K. Bütow, F. Gericke, O. Hunaeus, Gust. Krause, F. Ordemann, Ad. Thamm. **Aufsichtsrat:** (Mind. 4) Vors. Komm.-Rat Berth. Körting, Hannover; Stellv. Komm.-Rat Dir. Felix Deutsch, Dr. Walther Rathenau, Berlin; Ing. Ernst Körting sen., Pegli.

Zahlstelle: Für Div.: Wie bei Anleihe.

Arthur Koppel Akt.-Ges. in Berlin.

Zweigniederlassungen in Bochum, Düsseldorf, Hamburg, München, Leipzig und Schwerin.

Gegründet: 21./1. 1905 mit Wirkung ab 1./1. 1904; eingetr. 4./4. 1905. Letzte Statutänd. 8./6. 1905. Gründer: Die Komm.-Ges. in Firma Arthur Koppel, Berlin; Paul Briske, Arthur Werther, Dir. Rechtsanw. Felix Kallmann, Fritz Vollmer, Charlottenburg. Die Ges. besitzt zahlreiche Agenturen im In- u. Auslande und eine Verkaufsfiliale in Berlin.

Zweck: Übernahme u. Fortbetrieb des Fabrikat.- u. Handelsgeschäfts der Firma Arthur Koppel; Fabrikat., der An- u. Verkauf von Material., Werkzeugen, Masch. und sonst. Bedarf zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen, insbesondere von Feld-, Ind.-, Neben- u. Kleinbahnen sowie zu Brücken u. Wasserbauten aller Art, die Veräusserung u. sonst. Verwertung von techn. Artikeln und allen Produkten der Eisen-Ind., die Vermietung der zu vorgedachten Zwecken erforderl. und geeigneten Anlagen, endlich die Übernahme von Vorarbeiten, Bau u. Betrieb von Feld-, Kleinbahnen u. Anschlussgeleisen. Der Wert der Einlagen, mit M. 10 741 417 berechnet, wurde beglichen mit M. 5 962 652 durch Übernahme von Verbindlichkeiten, mit M. 4 778 000 durch Hingabe von Aktien und mit restl. M. 765 in bar. Im einzelnen enthält der Ges.-Vertrag eine Reihe von Bestimmungen, als deren wichtigste wir u. a. die Verpflichtung des Vorbesitzers hervorheben, auf den Ende 1905 u. 1906 noch vorhandenen Besitz an übergebenen Effekten eine Div. von wenigstens 6% zu garantieren. Die Fabriken der Ges. befinden sich in Bochum, Camen u. Fives-Lille. Grundstücke besitzt die Ges. in Bochum (2 ha 30 a 58 qm, wovon 11 000 qm bebaut), Camen (54 a, wovon 2000 qm bebaut), Seegefeld b. Spandau (1 ha 70 a 19 qm), Ans i. Belgien (44 a 33 qm), Johannesburg i. Südafrika und in Hoboken bei New York. Die Fabrik in Bochum arbeitet mit 157 HP. und fabriziert hauptsächlich alle Arten von Kleinbahn-, Feld- u. Industriebahnwagen, Selbstentlader, elektr. Lokomotiven, Normalbahn- u. Feldbahnweichen u. -Geleis, Drehscheiben, Schiebebühnen, Hängebahnanlagen, Schrägaufzüge, Bremsberge, Achslager sowie Press- u. Gesenkschmiedestücke für den Wagenbau. Die Fabrik Camen arbeitet mit 30 HP., die durch eine eigene Gasanstalt erzeugt werden und fabriziert normale Wagen aller Typen. In Fives-Lille arbeitet die Ges. in gemieteten Räumen mit 250 HP. und fabriziert dort hauptsächlich Geleise, Drehscheiben, Schiebebühnen u. Wagen aller Art. Die Ges. beschäftigt 563 kaufmännische u. technische Angestellte u. ca. 900 Arbeiter, ausserdem in ihren Tochter-Ges. 160 kaufmännische bzw. technische Angestellte u. ca. 500 Arbeiter. Die Bilanzposition Effekten enthält u. a. nom. Rbl. 1 210 500 Aktien der A.-G. für den Bau ökonomischer Verkehrswege und mechanischer Vorrichtungen System „Arthur Koppel“, St. Petersburg, sowie £ 20 000 Anteile von Arthur Koppel Ltd. in Johannesburg i. Süd-Afrika und 600 Stück Stück Genussscheine dieser Ges. — Von den Arthur Koppel Ltd., Johannesburg, sind im ganzen 1000 Genussscheine ausgegeben, auf welche nach Verteilung von 6% auf das A.-K. 1/3 des Mehrerträgnisses entfällt. Das Gesamt-A.-K. der beiden genannten Ges. beträgt Rbl. 1 650 000 bzw. £ 60 000. Die A.-G. Arthur Koppel in St. Petersburg verteilte 1900—1904: 10, 6, 4, 3, 4%, die Arthur Koppel Ltd. in Johannesburg 1899—1901: zus. 5%: 1902—1904: 0, 8, 0 auf die Aktien und 1903 1% auf die Genussscheine. Gesamtumsatz auf allen Arbeitsgebieten der Ges. einschl. vorstehend genannter Tochter-Ges. 1904 ca. M. 26 000 000.

Im Mai 1905 wurde eine Interessengemeinschaft mit der A.-G. f. Feld- u. Kleinbahnen-Bedarf (vorm. Orenstein & Koppel) in Berlin auf die Dauer von 35 Jahren auf der Basis abgeschlossen, dass der beiderseitige Jahresgewinn zus.geworfen und nach dem Verhältnis der jeweiligen Aktienkapitalien und Res. verteilt wird.

Kapital: M. 9 000 000 in 9000 Aktien à M. 1000, voll eingezahlt. Das A.-K. soll lt. G.-V. v. 15./6. 1906 auf M. 10 000 000 erhöht werden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Eröffnungs-Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Grundstücke 584 240, Gebäude 465 630, Eisenbahnanschluss 9000, Masch. 75 476, Werkzeuge 31 801, Mobil. u. Utensil. 80 995, Modelle 1, Patente 1, Effekten 3 024 494, Beteil. 81 654, Debit. 4 124 791, Avale 24 000, Waren 1 741 989, Kassa 2 365 850, Wechsel 15 480, Kautionen 9261, Projekte u. Vorausbezahl. 53 267, Otavi-Bahnbau (für Rechn. des Otavi-Baukonsortiums) 304 722, nicht eingezahltes Kapital 2 250 000. — Passiva: A.-K. 9 000 000, Hypoth. 73 830, Kredit. 5 520 364, transit. Posten 39 736, Otavi-Bahnbau (für Rechn. des Otavi-Baukonsortiums) 304 722, Garantie-F. 280 000. Sa. M. 15 242 652.

Der Abschluss für 1904 lag Mitte 1905 noch nicht definitiv vor. Die in demselben zum Ausdruck kommenden wesentlichen Veränderungen sind folgende: Bei den Aktiven: Grundstücke, Gebäude, Masch., Werkz., Mobil. u. Utensil. + ca. 70 000, Debit. + ca. 750 000, Waren + ca. 500 000, Wechsel + ca. 350 000. — Bei den Passiven: Kredit. + ca. 1 250 000, Gewinn- u. Verlust-Kto ca. 420 000. Sa. M. + ca. 1 670 000. Das Geschäft erbrachte unter dem Vorbesitzer 1902—1903: M. 377 000, 401 000 netto, der Nettogewinn 1904 wird auf ca. M. 420 000 geschätzt.

Dividende 1905: 11% (auf M. 6 000 000 voll, auf M. 3 000 000 p. r. der Einzahlung).

Direktion: Arthur Koppel, Paul Briske, Arthur Werther.

Aufsichtsrat: Vors. Ministerialdirektor a. D. Wirkl. Geheimer Rat Herm. Möllhausen, Exc.; Stellv. Geh. Baurat Herm. Rumschöttel, Bank-Dir. Roland-Lücke, Geh. Komm.-Rat Leop. Koppel, Geh. Oberfinanzrat Wald. Mueller, Komm.-Rat Benno Orenstein, Curt Heider, Berlin; Königl. Baurat Christian Havestadt, Siegfried Rosenbaum, Wilmersdorf; Dir. Rechtsanw. Felix Kallmann, Charlottenburg; Ferd. Rinkel, Cöln.

Prokuristen: Hugo Rosenthal, Franz Hoppe, Fritz Vollmer, Siegfr. Basch, Max Bruck, Rich. Jonas, Berlin; A. Neuweiler, Bochum.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank.

Ludw. Loewe & Co., Act.-Ges. in Berlin, Dorotheenstr. 43/44.

Gegründet: 7. 12. 1869 als Komm.-Ges. a. A.; seit 1893 Akt.-Ges. Letzte Statutänd. 22./3. 1899.

Zweck: Fabrikation von Werkzeugmasch. u. Werkzeuge, sowie von Präcisions-Werkzeugmasch. mittlerer Grösse nach amerikan. System in der Fabrik zu Martinikenfelde. Massenfabrikations-Einricht. für alle Arten Metallbearbeitung. (Die grösste derartige Fabrik in Europa). Die Waffenfabrik wurde am 1. 1. 1897 an die Deutsche Waffen- u. Munitionsfabriken in Berlin, die elektrotechn. Fabrik an die Union-Elektr.-Ges. abgetreten (s. Jahrg. 1900/1901).

Abgetrennt hat die Ges. von ihrem Werkzeugmaschinenbau die Fabrikation des Typographen, d. i. einer Setz- u. Zeilengiessmaschine, für deren Herstellung und Betrieb sie eine Special-Ges. „Typograph. G. m. b. H." errichtet hat.

Gesellschaftsbesitz: Die Grundstücke Charlottenburg-Martinikenfelde, Martinikenfelde, Huttenstr. 17/20; Berlin, Dorotheenstr. 43/44 u. 45 (s. auch Bilanz). Die Betriebsinventarien wurden 1905 um ca. M. 305 000 vermehrt. 1905 fand die Vergrösser. der Hauptmaschinenhalle und andere Neubauten statt; Kostenaufwand ca. M. 250 000. 1906 Errichtung einer neuen Fabrik zum Bau von Specialmasch. Die Grundstücke Kaiserin Augusta-Allee 13/14 wurden 1905 verkauft.

Die Ges. ist durch Aktienbesitz beteiligt bei: Deutsche Waffen- u. Munitionsfabriken, Div. 1898—1905: 25, 18, 11, 6, 10, 12, 16, 18%; Ges. für elektr. Unternehm., Berlin, Div. 1898 bis 1905: 10, 10, 8, 4, 0, 3, 6, 7½%; Deutsche Niles Werkzeugmasch.-Fabrik, Div. 1899—1905: 0%; Aschersleben Maschinenbau-Akt.-Ges. (vorm. W. Schmidt & Co.), Div. 1898/99 bis 1904/1905: 0%; ferner bei der Knorr-Bremse G. m. b. H.

Kapital: M. 7 500 000 in 3750 Aktien (Nr. 1—3750) à Thlr. 200 = M. 600 und 5250 Aktien (Nr. 3751—9000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 750 000, erhöht 1871 um M. 450 000, 1872 um M. 750 000, 1880 um M. 300 000, 1888 um M. 1 125 000, (hiervon M. 300 000 zu 300% begeben), ferner 1889 um M. 1 125 000, emittiert zu 350%, dann 1895 noch um M. 3 000 000, davon M. 2 250 000 den Aktionären zu 150% und M. 750 000 der Moabiter Terrain-Ges. in Zahlung gegeben. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber. Die Aktien à M. 600 lauteten früher auf Namen, wurden aber lt. G.-V.-B. vom 24. April 1895 in Inh.-Aktien mit dem Aufdrucke umgewandelt: „Diese Aktie ist fortan eine Inhaber-Aktie".

Infolge Fusion der Allg. Elektric.-Ges. mit der Union-Elektric.-Ges. ging im März 1904 der Aktienbesitz letzterer Ges. ca. nom. M. 15 165 000 an die Allg. Elektric.-Ges. über, wofür die Loewe-Ges. nom. M. 10 110 000 ab 1. 7. 1903 div.-ber. Aktien der A. E. G. erhielt.

Anleihe: M. 10 000 000 in 4% Oblig. von 1895, 5500 Stücke à M. 1000 u. 1500 Stücke à M. 3000, auf den Namen der Firma Born & Busse, aufgenommen zur Tilg. der Anleihe von 1891 u. zur Vermehrung der Betriebsmittel. Zs. 1. 4. u. 1. 10. Tilg. durch jährl. Ausl. von mind. M. 500 000 im April auf 1. 10.; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. von 1900 an vorbehalten. Solange diese Anleihe nicht zur Rückzahlung gelangt ist, hat die Ges. nicht das Recht, eine neue Anleihe aufzunehmen, welche ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine besondere Sicherheit erhält. Zahlst.: Berlin: Born & Busse, S. Bleichröder, Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges.; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Essen a. R.: Rhein. Bank. In Umlauf Ende 1905 noch M. 7 000 000. Kurs Ende 1896—1905: 103.50, 103.25, 100.75, 98.20, 97.50, 98, 99.90, 100.50, 100.25, 100.10%. Aufgel. 16.—30. 9. 1895 bei den Zahlst., für die Besitzer der gekünd. 4½% Oblig. Eingef. 1. 10. 1895 zu 103.40%. Rest in 1897 begeben. Notiert in Berlin.

Hypotheken: M. 240 000 zu 4% aufgenommen vom Berliner Pfandbriefamt auf Dorotheenstrasse 43/44, am 31. 12. 1905 noch ungetilgt M. 111 835.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten.

Stimmrecht: Je M. 600 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Dotation von Spec.-R.-Fs., dann vertragsm. Tant. an Dir., bis 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Tant. an Dir. u. Angestellte wird als Geschäfts-Unk. verbucht. Abschreib. bis inkl. 1904 M. 14 334 554.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude: Martinikenfelde, Huttenstrasse 17/20 3 633 362, Kaiserin Augusta-Allee 14 87 266, do. Nr. 13 91 067, Dorotheenstr. 43/44 949 326, do. Nr. 45 1 350 146, Kassa 38 049, Wechsel 27 944, Effekten u. Beteil. 11 963 567, Betriebs- u. Fabrikat.-Masch. etc. 1 343 736, Modelle 1, Hilfs- u. Schneidewerkzeuge 5663, Fabrikat.-Werkzeuge, Einspannvorricht. u. Leeren 268 531, Utensil. 64 526, Fabrikate in fert. u. unfert. Zustande 2 440 534, Material. 314 614, Pferde u. Wagen 1, Ludw. Loewe-Stiftung (Anlagekto) 395 082, Versich. 27 649, Bankierguth. 143 511, Debit. 2 745 642. — Passiva: A.-K. 7 500 000, Anleihe 7 000 000, Pfandbr.-Schulden auf Dorotheenstr. 43/44 111 835, Kranken-Unterst.-F. 24 409, Ludw. Loewe-Stift.-F. 401 670, Accepte 75 141, Lohnrechnungen 24 404, Material.-Lieferanten 151 057, Kredit. 2 133 945, R.-F. 6 251 899, Spec.-R.-F. 1 248 100, Div. 900 000, do. alte 1800, Tant. an A.-R. 38 068, Vortrag 27 894. Sa. M. 25 890 226.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihe-Zs. 295 000, Pfandbr.- do. 4552, Handl.-Unk. 413 043, Abschreib. 482 972, Gewinn 965 962. — Kredit: Vortrag 31 490, Mieten u. Zs. 223 467, Fabrikat.- u. Beteil.-Kto 1 906 572. Sa. M. 2 161 530.

Kurs Ende 1886—1905: 253.75, 348, 377, 350, 311, 240.25, 222, 260, 366, 328.75, 421, 465, 471.50, 411, 345, 258, 246, 276, 283, 274%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: 10, 12, 15, 18, 18, 18, 18, 18, 20, 20, 24, 24, 24, 24, 24, 12, 10, 10, 10, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir.: Geh. Komm.-Rat Isidor Loewe; Dir.: Dr. jur. W. Waldschmidt u. O. Oliven. **Prokuristen:** I. Cohn, E. Drost, E. Bechstein, Ernst Huhn.

Aufsichtsrat: (5—15) Vors. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Ministerial-Dir. a. D. Jos. Hoeter, Stellv. Komm.-Rat Konsul E. Gutmann, Bank-Dir. Bernh. Dernburg, Bankier Herm. Richter, Geh. Komm.-Rat Ed. Arnhold, Bankier Alb. Blaschke, Bank-Dir. Jul. Stern, Reg.-Rat a. D. Karl von Kühlewein, Geh. Baurat Alfred Lent, Dr. phil. W. Rathenau, Ober-Reg.-Rat a. D. H. Schröder, Cöln; Geh. Komm.-Rat Gust. Hartmann, Dresden; Hugo von Noot, Wien; Gen.-Dir. Dr. H. Wiegand, Bremen.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Born & Busse, S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges.; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Dresdner Bank; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt Abteil. Becker & Co.; Essen a. R.: Rhein. Bank. *

Lübecker Maschinenbau-Ges. in Lübeck.

Gegründet: 31./3. 1873; eingetr. 10./4. 1873. Letzte Statutänd. 27./11. 1899 bezw. 26./4. 1900 u. 17./4. 1905.

Zweck: Maschinenbau u. Eisengiesserei. Specialitäten: Fluss-, See- u. Trockenbagger, Bagger- u. Klappschuten, Exkavatoren, stationäre Dampfmaschinen u. Schiffsmaschinen, Dampfkessel, Coquillenhartguss, Walzen für Cement- u. Chamottmühlen, Schleif- u. Riffelmaschinen zum Bearbeiten von Hartgusswalzen, Transmissionen, eiserne Baukonstruktion, Bauguss, Säulen, Fenster, Gitter. Die 6 ha 1 a 68 qm grossen Grundstücke der Ges. liegen in Lübeck an der Eutiner Bahn, Carlstr. u. Einsiedelstr.; 2775 qm sind hinzu gepachtet. Die Gebäude bestehen aus 1 massiven Wohnhause, Kontor- u. Giessereigebäude, Maschinenwerkstatt, Dreherei mit Kesselhaus, Modelltischlerei, Magazin- u. Schiffbauschuppen u. bedecken zus. ca. 8250 qm Fläche. Versichert sind die Gebäude mit M. 227 610, Masch., Utensil., Werkzeuge etc. mit M. 1 203 700; ca. 450 Arbeiter. Die G.-V. v. 27./2. 1906 stimmte einem Vertrage mit dem Lübeckischen Staat betr. Austausch von Grundstücken gegen Zahlung von M. 150 000 seitens der Ges. zu. Der Ausdehnung des Betriebes sind dadurch die Wege geebnet.

Kapital: M. 1 100 000 in 1100 Aktien Lit. A à M. 1000. Urspr. M. 600 000 in 1000 Aktien à Thlr. 200, herabgesetzt lt. G.-V. v. 19./5. 1889 auf M. 500 000, indem für je 2 Aktien à Thlr. 200 u. M. 150 bar 1 neue Aktie à M. 1000 gewährt wurde; lt. G.-V. v. 21./2. 1891 Erhöhung des A.-K. zwecks Schulden-Tilg. auf M. 750 000. Lt. G.-V. v. 21./8. 1895 sollte zur Tilg. eines Bilanzverlustes u. Stärkung der Betriebsmittel des A.-K. dann so verändert werden, dass für 4 Aktien u. M. 1000 bar 5 Vorz.-Aktien, oder für 4 Aktien ohne Zuzahlung 1 Vorz.-Aktie gegeben wurden. Dieser Beschluss ist derart ausgeführt, dass 822 Vorz.-Aktien à M. 1000 u. 3 St.-Aktien à M. 1000, zus. M. 825 000 existierten; Buchgewinn von M. 81 000 diente zur Tilg. der 31./12. 1895 M. 76 362 betragenden Unterbilanz, Rest vorgetragen. Lt. G.-V. v. 24./5. 1897 ist zur Stärkung der Betriebsmittel dadurch eine neue Kap.-Änderung bewirkt, dass für 4 Vorz.-Aktien u. M. 1000 bar 5 neue Vorz.-Aktien à M. 1000 gewährt u. die restl. Vorz.-Aktien im Verhältnis 10 : 1 neue solche zus.gelegt wurden. 660 Vorz.-Aktien wurden dergestalt in 825 neue solche umgewandelt, während für die restl. 162 Vorz.-Aktien 16 neue solche ausgegeben sind. Danach betrug das A.-K. M. 844 000 in 841 neuen Vorz.- u. 3 St.-Aktien. Buchgewinn M. 145 880, wovon M. 100 000 zu Abschreib., der Rest zum R.-F. Lt. G.-V. v. 18./4. 1899 wurde den restierenden 3 St.-Aktien das Recht eingeräumt, gegen Zuzahl. von je M. 500 in 1 neue Vorz.-Aktie umgewandelt zu werden. Hiervon haben 2 St.-Aktien Gebrauch gemacht. Lt. G.-V. v. 27./11. 1899 ist die Bezeichnung „Neue Vorz.-Aktien" aufgehoben u. sind die Aktien als solche Lit. A bezeichnet, gleichzeitig auch 256 neue Aktien Lit. A zur Verstärkung der Betriebsmittel ausgegeben. Letztere zu 102% an ein Bankhaus begeben u. M. 120 000 den Aktionären 7 : 1 v. 27./12. 1899 bis 10./1. 1900 zu 107% angeboten. Agio von 2% in den R.-F. Lt. G.-V. v. 26./4. 1900 ist dann auch der einen St.-Aktie das gleiche Recht wie den Aktien Lit. A. zugesprochen, sodass das A.-K. nunmehr M. 1 100 000 in gleichberechtigten Aktien à M. 1000 besteht.

Hypotheken (31./12. 1905) M. 323 890, Rest von M. 550 000, verzinsl. zu 4½%, Tilg. jährl. M. 33 000 einschl. Zs.

Anleihe: M. 300 000 von 1882 in 5% Oblig., rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Ausl. von mind. 1% in der G.-V. auf 1./10. Für die Anleihe ist eine Hyp. von M. 99 000 eingetr. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 74 000. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie Lit. A = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F. (erfüllt), event. Sonderrückl., bis 4% Div., vom Rest bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 für jedes Mitgl.), Überrest zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück 321 511, Gebäude 200 183, Masch. 219 448, Werkzeug 1. Modelle 1. Kassa 2390. Material. 284 642, fert. u. in Arbeit befindl. Gegenstände 430 788, Effekten 63 275, vorausbez. Feuerversich. 11 525, Wechsel 10 418, Debit. 779 642. — Passiva: A.-K. 1 100 000, Hypoth. 323 891, Oblig. 74 000, Agio 3700. R.-F. 110 000, Spec.-R.-F. 20 000, Delkr.-Kto 100 000, Gebäude-Ern.-F. 49 464. Lehrlingsdepotkto 3958, Kredit. 169 546, Krankenkasse 528, Anzahl. auf Arbeiten 92 888, Div. 220 000, Tant. 31 257, Vortrag 24 591. Sa. M. 2 323 824.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.- u. Betriebs-Unk. 443 623, Zs. 7699, Berufsgenoss. 10 476, Inval.- u. Alters-Versich. 11 386. Versich. 11 272, Kursverlust 298, Abschreib. 47 837, Delkr.-Kto 44 762, Gebäude-Ern.-F. 49 464, Reingewinn 275 848. — Kredit: Vortrag 75 564, Kursgewinn 1750. Betriebsgewinn 825 351. Sa. M. 902 665.

Kurs Ende 1903—1905: 151.80, 315, 317.50%. Zugel. M. 1 100 000, eingeführt 14. 4. 1903 zu 127.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1889—96: 5. 7. 7. 7. 0. 0. 0. 0%; Vorz.-Aktien: 1897—99: 0, 10, 20%; St.-Aktien 1897—99: 0, 9, 19%; Aktien Lit. A 1900—1905: 15, 15, 9, 14, 20, 20%. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Mette.

Prokuristen: Herm. Kaeferstein, Ober-Ing. E. Wischow.

Aufsichtsrat: (5—8) Vors. Jul. Klopstock, Berlin; Stellv. Ober-Ing. Ludw. Becker, Wandsbeck; Geh. Finanzrat C. Siebold, Frankf. a. M.; Bankier Louis Bamberger, Berlin; Fabrikbes. Paul Herzfeld, Graudenz.

Zahlstellen: Lübeck: Eigene Kasse. Commerzbank; Berlin: L. M. Bamberger; Frankf. a. M.: Kahn & Co. *

Märkische Maschinenbau-Anstalt, vormals Kamp & Co.

in **Wetter** a. d. Ruhr.

Gegründet: April 1873. Letzte Statutänd. 28. 10. 1899. Übernahmepreis M. 1 950 000.

Zweck: Betrieb techn. Unternehm., insbes. die Weiterführung u. Erweiterung der bei der Gründung aus der Maschinenbau-Anstalt von Kamp & Co. zu Wetter a. d. R. übernommenen Betriebszweige, sowie Herstellung und Vertrieb industrieller Artikel überhaupt, Herstellung von Maschinen und Walzwerken aller Art, Gasgebläsemaschinen etc. Die Ges. besitzt die Licenz zum Bau von Gaskraftmaschinen, System John Cockerill-Seraing (Belgien) und Ing. Ed. Delamare-Deboutteville (in Grössen von über 60 PS.). Durch den Wettbewerb gedrückte Verkaufspreise liessen 1903/1904 nur einen Rohgewinn von M. 2703 erzielen; die Abschreib. erforderten M. 75 904, so dass sich ein Verlust von M. 73 200 ergab, der durch Entnahme aus dem R.-F. Deckung fand. 1904/1905 liessen gedrückte Verkaufspreise nur einen Gewinn von M. 27 681 erzielen, der vorgetragen wurde.

Kapital: M. 2 000 000 in 4000 Aktien à M. 500. Urspr. A.-K. M. 3 600 000. Lt. G.-V.-B. v. 13. Nov. 1888 Herabsetzung auf M. 2 400 000 durch Zus.legung von 3 Aktien in 2, 1894 Rückzahlung von M. 100 auf jede Aktie und Abstempelung der Aktien von M. 600 auf M. 500.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Abschreibungen, dann 5—10% zum R.-F. (Grenze 10%), dann vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 1600 für jedes Mitglied), Rest Super-Div. bezw. nach Verf. d. G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 243 000, Gebäude 535 090, Masch. 446 580, Modelle 10 000, Arb.-Häuser 70 932, Eisenbahnanlage 17 438, Mobil. 3500, Fuhrwerk 1500, Gasanstalt 18 000, Utensil. 215 119, Material. 135 296, Halbfabrikate 114 502, Effekten 42 841, Kassa 5948, Debit. 507 739. — Passiva: A.-K. 2 000 000. R.-F. 42 761 (Rückl. 3417), Delkr.-Kto 43 899, alte Div. 30, Kredit.: a. Anzahl. 92 172, Bankschuld 115 678, Verschiedene 45 265. Gewinn 27 681 (Vortrag). Sa. M. 2 367 488.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 194 928, Zs. 3287, Abschreib. 71 490, R.-F. 3417, Gewinn 27 681. Sa. M. 300 804. — Kredit: Betriebsgewinn M. 300 804.

Kurs Ende 1889—1905: Konv. Aktien: 140, 123.50, 96, 87.75, 79.90, 106.25, 129.10, 135, 142.50, 155, 149.10, 128.10, 90, 88, 95, 92.30, 95%. Eingef. 26. 3. 1880 zu 60.50%; erster Kurs der konv. Aktien am 7. 1. 1888: 90%. Notiert in Berlin und Cöln. Lieferbar ab 1. 2. 1894 nur abgestempelte Stücke.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 1 1/3, 4 1/2, 9, 13, 6 1/2, 3 1/3, 1, 6, 7 1/2, 7 1/2, 7 1/2, 9, 9, 12, 2, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** G. O. Dischner, W. Schnell.

Prokuristen: K. Mayer, Herm. Stewens, Paul Kessler. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Ewald Aders, Elberfeld; Stellv. Alb. Schappach, Berlin; Bank-Dir. Dr. jur. H. Jordan, Schloss Mallinckrodt; Carl van der Moolen, Geldern; Ober-Ing. J. L. Kruft, Essen.

Zahlstellen: Berlin: Alb. Schappach & Cie.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Filialen. *

Malmedie & Cie. Maschinenfabrik A.-G. in Düsseldorf.

Gegründet: 17. 8. 1899; eingetr. 2. 9. 1899. Letzte Statutänd. 28. 3. 1900. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. Kaufpreis M. 1 250 000.

Zweck: Erwerb u. Fortführung der unter der Firma Malmedie & Cie. zu Düsseldorf-Oberbilk betriebenen Maschinenfabrik u. Fabrikation von Maschinen, Metallgegenständen u. Maschinen-

teilen aller Art. 1899/1900 wurde der Ges. ein Patent auf einen Zangenwagen für Gasrohrziehbänke erteilt. Die Fabrik betreibt als Specialität den Bau von Masch. für die Drahtindustrie, sie ist mit 90 modernen Arbeitsmasch. ausgerüstet u. beschäftigt etwa 140 Arbeiter. Die Grundstücke haben 42 058 qm Flächeninhalt, wovon 8362 qm in Düsseldorf-Oberbilk gelegen sind. Dort befindet sich das Fabriketablissement mit etwa 4000 qm bebauter Fläche; der übrige Grundbesitz von 33 696 qm liegt in der Gemeinde Eller bei Düsseldorf und ist einstweilen unbebaut.

Kapital: M. 1 300 000 in 1300 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sonstige Abschreib. u. Rücklagen lt. G.-V., 4% Div., vom Rest vertragsm. Tant. etc. an Vorst. u. Beamte, vom weiteren Rest 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 1000 Fixum an jedes Mitgl.), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstücke 420 950, Gebäude 187 000, Masch. u. Einricht. 84 000, Modelle u. Zeichn. 1, Mobil. 1, Kontor-Utensil. 1, Patente 1. Werkzeuge u. Utensil. 15 000, Material. 49 573, Halb- u. Fertigfabrikate 293 225, Kassa 1497, Wechsel 2153, vorausbez. Versich. 124, Debit. 461 988. — Passiva: A.-K. 1 300 000, R.-F. 42 369 (Rückl. 6305), Kredit. 25 398, Div. 91 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 13 721, do. an A.-R. 6000, Vortrag 37 025. Sa. M. 1 515 515.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 108 089, Abschreib. 43 925, Reingewinn 154 052. — Kredit: Vortrag 27 936, Fabrikat.-Überschuss 265 437, Zs. 12 693. Sa. M. 306 067.

Kurs Ende 1905: 122%. Zugelassen Ende Dez. 1904; erster Kurs 13./1. 1905: 120%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898/99—1904/1905: 9, 9, 6, 5, 6, 6, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Gust. Kellner, Ing. Gust. Steinhaus.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Max Trinkaus, Düsseldorf; Stellv. Ing. Otto Philipp, Bankier Lorenz Zuckermandel, Berlin; Gen.-Konsul Max Baer, Frankfurt a. M.; Geh. Komm.-Rat Ernst Schiess, Bank-Dir. Friedrich Lucan, Düsseldorf.

Zahlstellen: Düsseldorf: C. G. Trinkaus, Bergisch Märkische Bank; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. *

Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. H. Breuer & Co.

in **Höchst** a. M.

Gegründet: 8./6. 1896 mit Wirkung ab 1./1. 1896. Letzte Statutänd. 8./4. 1899 u. 20./4. 1904.

Zweck: Übernahme der Armaturenfabrik (Schieber für Gas-, Wasser-, Kanal- u. Dampfleitungen) von H. Breuer & Co. in Höchst und frühere Deutsche Wasserwerks-Ges. für M. 2 292 600. Die Anlagen sind 1898—1900 bedeutend vergrössert, insbes. ist ein Giessereineubau von ca. 5600 qm Grösse, ferner 1896 eine inzwischen erweiterte elektr. Centrale errichtet. Die Betriebseinricht. bestehen jetzt aus 4 Dampfkesseln und 2 Dampfmaschinen, deren jede eine elektr. Maschine antreiben; vorhanden sind 19 Elektromotoren mit zus. 242 HP. und 3 elektr. angetriebene Laufkräne von 8000—15 000 kg Tragkraft. Neue Geleisanlage 1903. Gesamtanschaffungskosten der Fabrikeinrichtungen seit Bestehen der Firma H. Breuer & Co. bis Ende 1905 M. 2 028 874, Gesamt-Abschreib. M. 1 449 997, auf die Gebäude wurden ausserdem seitens der A.-G. von 1896 bis Ende 1905 M. 114 137 abgeschrieben. Die alten Werkstätten wurden 1905 für M. 125 000 verkauft. 1900 kaufte die Ges. das Filialgeschäft Nürnberg des Eisenwerks Laufach, A.-G., zum Zwecke der jetzt beendeten Liquidation. Hieraus resultiert der Besitz von 200 Aktien dieser Ges. mit M. 131 147 Buchwert. Gegossen 1901—1905: 5 300 000, 5 000 000, 5 800 000, 6 400 000, 6 600 000 kg Eisenwaren, die Abliefer. betrugen M. 3 200 000, 2 780 000, 3 300 000, 3 700 000, 3 800 000.

Kapital: M. 2 100 000 in 2100 Aktien à M. 1000; urspr. M. 1 500 000, erhöht zwecks Erweiterung der Anlagen und Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 26./11. 1898 um M. 600 000 in 600 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 120% plus 4% St.-Zs. ab 1./1. 1899, angeboten den Aktionären 5:2 v. 4.—21./1. 1899 zu 125% plus 4% St.-Zs. ab 1./1. 1899 u. Schlussscheinstempel. Em.-Kosten einschl. Aktienstempel fielen dem Konsortium zur Last.

Hypotheken: M. 300 000, eingetr. f. den Vorbes., verzinsl. zu 4½%, kündbar seitens der Ges. ganz oder in Raten jederzeit mit 6monat. Frist.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 15% an Spec.-R.-F., vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grund u. Boden 375 040, Gebäude 638 456, Betriebsmasch. u. Dampfkessel 42 196, Werkzeugmasch. 246 550, Formmasch. 8997, Werkzeuge 28 709, Mobilien, Apparate und Utensilien 66 713, Ofenbau 1312, elektr. Anlage 69 136, Geleise 41 409, Fuhrpark 3526, Modelle u. Modellplatten 34 000, Formkasten 20 000, Dampf-, Gas- u. Wasserleitung 16 325, Patente 1, Versich. 14 545, Warenlager einschl. Betriebsmaterial. 560 989, Effekten 131 147, Wechsel 66 518, Kassa u. Reichsbankguth. 71 297, Debit. 976 721. — Passiva: A.-K. 2 100 000, Hyp. 300 000, R.-F. 171 486 (Rückl. 11 967), Spec.-R.-F. 50 000 (Rückl. 25 000), Kredit. 566 097, Disp.-F. 10 000, Tant. 20 579, Div. 168 000, do. alte 260, Vortrag 27 170. Sa. M. 3 413 594.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 2850, Reparat. u. Ersatz 34 373, Fuhrbetrieb 11 819, Gehälter 124 048, Handl.- u. Betriebsspesen 102 258, Reisespesen 21 090, Arb.-Wohlf.

33 525, Dubiose 8271, Zs. 8594, Abschreib. 103 699, Patente 1360, Gewinn 262 717. — Kredit: Vortrag 23 360, Miete 6035, Effekten 2936, Warengewinn 682 278. Sa. M. 714 610.

Kurs Ende 1896—1905: 126, 138.40, 153.50, 151.10, 120, 98, 78.25, 78.75, 122.50, 137%. Eingeführt 30./6. 1896 zu 125%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896—1905: 7½, 8, 9½, 10, 10, 4, 0, 2, 6, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: J. Schäfer. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Ad. Diehl, Höchst a. M.; Stellv. Bankier Jul. Landau, Berlin; Gen.-Dir. B. Leistikow, Wilhelmshütte b. Eulau; Rentier Otto Koerner, Magdeburg. **Prokuristen:** K. Blecken, F. Bauer-Weber, V. Berk, O. Rietz.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Braun & Co.; Magdeburg und Hamburg: Magdeb. Privatbank; Frankf. a. M.: J. L. Finck. *

Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. C. Louis Strube

Aktien-Gesellschaft in **Magdeburg-Buckau.**

Gegründet: 27./3. 1889 mit Wirkung ab 1./4. 1888. Letzte Statutänd. 19./7. 1899 u. 28./4. 1900.

Zweck: Fortbetrieb des für M. 1 100 000 übernommenen C. Louis Strubeschen Fabriketablissements, wozu 1892 die Einricht., Modelle, Patente etc. der aufgelösten Firma Buss, Sombart & Co. in Magdeburg zuerworben wurden. Fabrikation u. Handel mit Masch., Armaturen, Pumpen, Metallwaren u. allen verwandten Artikeln.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Zur Abstossung von Bankkrediten beschloss die G.-V. v. 28./4. 1900 Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500 Aktien, deren Begebung zum Mindestkurse von 101% erfolgen soll, sobald die Gestaltung des Geldmarktes es gestattet.

Hypotheken: M. 180 000 zu 3⅞% verzinsl., aufgenommen 1904 nach Tilg. der alten Hypoth. von M. 300 000. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. (bis 31./3. 1899: 1./4.—31./3).

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Dir., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 5000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück 400 000, Gebäude 300 860, Masch. 270 576, Werkz. u. Geräte 77 101, Bureau- u. Werkstätteneinricht. 9959, Pferde u. Wagen 1, Modelle u. Druckstöcke 50 000, Fabrikat.-Vorräte 392 339, Material. 74 832, Kassa 8333, Effekten 9014, Debit. 334 198, Unfallversich. 569, Avale 7980. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 11 409 (Rückl. 4238), Spec.-R.-F. 30 000, Hypoth. 180 000, Accepte 7980, Unterst.-F. 4571, Kredit. 118 712, Div. 67 500, do. alte 630, Tant. u. Grat. 9219, Vortrag 5743. Sa. M. 1 935 765.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 29 793, Gen.-Unk. 184 775, Zs. u. Diskont 12 209, Verluste 68, Rückstell. a. zweifelh. Forder. (Lokomobilfabr. Garett Smith & Co.) 50 000, Abschreib. 81 211, Gewinn 86 700. — Kredit: Vortrag 1925, Kursdiffer. 618, Fabrikationsgewinn 442 215. Sa. M. 444 759.

Kurs Ende 1889—1905: 146, 138, 113.50, 109.50, 108.50, 101.75, 88.25, 87.25, 107.75, 106, 107.40, 80, 48.50, 50.50, 68.50, 97.60, 106%. Aufgel. 9./5. 1889 zu 150%. Notiert in Berlin und Magdeburg.

Dividenden: 1889/90—1898/99: 12, 10, 9, 7½, 5, 3½, 0, 3, 5, 6; 1899: 4½% f. 9 Mon.; 1900 bis 1905: 0, 0, 0, 2, 3, 4½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Herm. Heylandt.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier A. Philipsthal, Stellv. Baurat Emil Blum, Justizrat Dr. Ludw. Calm, Rud. Federmann, Fabrikant Kray, Berlin; Bank-Dir. R. van Erkelens, Magdeburg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Born & Busse; Magdeburg: Magdeb. Bankverein. *

Maschinenbau-Aktiengesellschaft vorm. Starke & Hoffmann

in **Hirschberg** i. Schl.

Gegründet: 11./4. 1895, eingetr. 6./5. 1895. Letzte Statutänd. 28./10. 1899, 13./1. bezw. 8./11. 1902 u. 10./10. 1904. **Zweck:** Übernahme der Masch.-Fabrik u. Brückenbauanstalt von Starke & Hoffmann für M. 755 000. Erbaut ist 1901/1902 eine neue Verzinkerei. Bau von Dampfmasch., Turbinen, Dampfkesseln, Überhitzern, Transmiss., eisernen Brücken; kompl. Anlagen von Holzschleifereien u. Apparaten für die Papierfabrikation; Eisenkonstruktionen u. Eisenguss. Umsatz 1899/1900—1904/1905: M. 1 070 922, 1 375 604, 679 494, 985 973, 1 176 898, 1 215 000. Notwendige Erweiterungsbauten u. Neuanschaffungen erforderten 1904/1905 M. 79 249.

Kapital: M. 1 154 000 in 1154 abgest. Aktien à M. 1000 (Nr. zwischen 2—1250). Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 13./11. 1897 um M. 250 000 (auf M. 1 250 000) in 250 Aktien, übernommen zu 110%, angeboten den Aktionären zu 115%. Zwecks Tilg. der Unterbilanz von M. 91 310 per 30./6. 1901 beschloss die G.-V. v. 13. 1. 1902, eine Zuzahl. von 15% = M. 150 auf jede Aktie einzufordern (Frist v. 17.—31./3. 1902), die Aktien aber, auf welche die Zuzahl. nicht geleistet werden sollte, im Verhältnis 3 : 2 zus.zulegen (Frist bis 30./6. 1902). Auf 964 Aktien erfolgte die Zuzahl., 258 wurden 3 : 2 in 172 Stück zus.gelegt u. 1 Aktie zur Vernichtung angekauft, 27 nicht eingereichte Aktien sind für kraftlos erklärt bezw. ebenfalls 3 : 2 zus.gelegt; der Erlös hierfür steht zur Verf. der Inh. der für kraftlos erklärten Aktien. Buchgewinn der Transaktion nach Abzug der Unkosten M. 238 343, der im wesentlichen zur Tilg. obengenannter Unterbilanz, mit M. 114 687 zu Abschreib. u. M. 15 053 zu Res.-Stellung verwandt wurde. **Hypotheken:** M. 180 000 in 3 Hypoth. zu 4¼, 5 u. 5%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. bis 25% des A.-K., vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser M. 3500 fester Vergüt.), Überrest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstück 189 480, Gebäude 247 628, Masch. 239 482, Bureau- u. Fabrikutensil. 109 218, Pferde u. Wagen 4257, Speiseanstalt 1, Modelle 32 585, Werkzeuge 66 187, elektr. Anlage 25 102, Effekten 26 156, Verzinkerei 5833, Kassa 7208, Wechsel 21 867, Beleucht.-Anlage 1520, Gespannunterhalt. 606, Holz 1360, Fabrikat.-Bestände 260 071, Debit. 435 122. — Passiva: A.-K. 1 154 000, Hypoth. 180 000, Delkr.-Kto 6000, Kredit. 245 855, R.-F. 18 184 (Rückl. 2895), Kaut.-Accepte 11 500, Tant. u. Grat. 4950, Tant. an A.-R. 351, Div. 51 930, Vortrag 917. Sa. M. 1 673 689.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 135 537, Hyp.-Zs. 8730, Zs. 533, Kursverlust 71, Abschreib. 58 771, Delkr.-Kto 6000, Gewinn 61 044. — Kredit: Vortrag 3138, Fabrikat.-Ertrag 267 550. Sa. M. 270 689.

Kurs: Aktien Ende 1895—1901: 133, 126.25, 128, 121.30, 118.75, 80, 65%. Eingeführt 23./10. 1895 zu 136.25%. Notiert in Berlin; Notiz ab 1./7. 1902 eingestellt. — Abgest. Aktien Ende 1903—1905: 80.30, 82.50, 97%. Zugelassen 11./3. 1903: erster Kurs 30./3. 1903: 65%.

Dividenden: Aktien 1894/95—1900/1901: 8, 7, 8, 7, 7½, 5½, 0%. Abgest. Aktien 1901/1902—1904/1905: 0, 0, 0, 4½%. Coup.-Verj.: 4 J. ab 30./6. des F.-J.

Direktion: Ing. Max Schmidt. **Prokuristen:** W. Gerling, O. Geschwend, G. Grabowsky.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bankier Carl Zeitzschel, Berlin; Stellv. Bankier C. Sattig, Hirschberg; Bank-Dir. G. Solman, Bankier P. Wilscheck, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin: Vermögensverwaltungsstelle für Offiziere u. Beamte, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien; Hirschberg: C. Sattig. *

Maschinenbauanstalt, Eisengiesserei u. Dampfkesselfabrik

H. Paucksch A.-G. in **Landsberg** a. W. mit Zweigniederlassung in Berlin.

Gegründet: 31./3. 1888. Letzte Statutänd. 16./12. 1899 u. 9./4. 1903. **Zweck:** Erwerb und Weiterbetrieb der 1843 gegründeten, früher der Firma H. Paucksch gehör. Maschinenbauanstalt, Eisengiesserei u. Dampfkesselfabrik. Die Übernahme des Etabliss. erfolgte für M. 2 790 327. Das Fabrikgrundstück umfasst 97 657 qm und enthält 10 Wohngebäude, 36 Fabrik- und Werkstattgebäude, 3 Bureaugebäude und 48 Nebengebäude und Schuppen. Die Ges. besitzt eine Anzahl Patente auf Masch. und Apparate ihrer Specialitäten; gebaut werden Dieselmotoren, Kartoffeltrocknungsanlagen, Rostbeschickungsapparate etc. 1894 wurde auf dem Terrain der Kesselschmiede eine neue Maschinenfabrik errichtet. Die Landsberger Etabliss. wurden 1898/99 erheblich erweitert und der Anschluss an die Ostbahn bewerkstelligt. Im Nov. 1901 kam eine Werftanlage in Betrieb. Die Ges. besitzt ein Grundstück in Budapest. Umsatz 1898/99—1901/1902: M. 3 572 247, 3 551 088, 3 148 477, 3 006 750; 1902 1./5.—31./10.: M. 1 367 750; 1902/1903—1904/1905: M. 1 845 915, 2 182 710, 2 406 475.

Kapital: M. 3 000 000, u. zwar M. 2 000 000 in 2000 St.-Aktien à M. 1000 u. M. 1 000 000 in 1000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 750 000, erhöht 1889 um M. 250 000 u. lt. G.-V. v. 31./1. 1898 um M. 1 000 000 in 1000 Vorz.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./2. 1898. Die Vorz.-Aktien geniessen 4½% Vorzugsrecht aus dem Reingewinn mit Nachzahlungsanspruch, jedoch ohne Anteil am weiteren Jahresgewinn. Reicht in einem Geschäftsjahre der verteilbare Reingewinn zur Zahl. der 4½% Div. nicht aus, so ist das Fehlende aus dem jeweil. Bestande des Spec.-R.-F. zu entnehmen; reicht auch dieser nicht aus, so ist das noch Fehlende aus dem Reingewinn späterer Jahre nachzuzahlen. Die Ges. ist berechtigt, auf G.-V.-B. die Vorz.-Aktien gemäss Art. 215d H.-G.-B. durch Zahl. des Nominalbetrages zu amortisieren. In diesem Falle erhalten die Vorz.-Aktionäre eine Entschädigung von 3% aus den Erträgnissen des Rückzahlungsjahres oder aus dem Spec.-R.-F.

Hypotheken: Noch M. 60 361 zu 5% u. mit 3% jährl. bis 1908 zu tilgen (alte Hypoth.); M. 450 000 neu 1905 aufgenommen u. davon bis 1./11. 1905 M. 190 000 erhoben; ist auf 10 Jahre fest. **Anleihe:** M. 290 714 zu 5% u. 4½%.

Geschäftsjahr: 1./11.—31./10. (früher bis 1902: 1./5.—30./4.). **Gen.-Vers.:** Spät. im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4½% Div. an Vorz.-Aktien, die event. nachzuzahlen ist, Rest Div. an St.-Aktien bezw. nach Verf. der G.-V. — Der A.-R. erhält 10% Tant. nach Verteil. von 4% Div. an das ganze A.-K. unter Anrechnung einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 6000.

Bilanz am 31. Okt. 1905: Aktiva: Grund u. Boden Landsberg einschl. Werft 290 705, do. Budapest 114 901, Gebäude 872 375, Masch. 713 878, Werkzeug 207 557, Geräte 64 266, Formkasten u. Gesenke 30 649, Transport 77 637, elektr. Anlage 95 938, Modelle 85 447, Patent- u. Licenzkto 67 107, Warenvorräte 350 000, fert. u. halbf. Arbeiten 726 597, Debit. 838 624, Kassa 21 613, Effekten 149 477, Wechsel 305 071. — Passiva: St.-Aktien 2 000 000, Vorz.-Aktien 1 000 000, Hypoth. 320 361, R.-F. 107 793 (Rückl. 3240), Spec.-R.-F. 81 270 (Rückl. 14 000), Pens.-Kasse 94 744, Witwen- do. 13 640, Accepte 215 837, Kredit. 544 018, Darlehen 290 714, Anzahl. 192 558, Abschreib. 100 295, Div. an Vorz.-Aktien 45 000, do. alte 220, vertragsm. Tant. 3204, Vortrag 2191. Sa. M. 5 011 844.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 100 295, Reingewinn 67 635. — Kredit: Vortrag 2909, Bruttoüberschuss 165 021. Sa. M. 167 930.

Kurs Ende 1890—1905: St.-Aktien: 112, —, —, —, 57, 98, 107, 100.25, 116.25, 98.50, 84.50, —, 57, 69.75, 68.75, 69.40%. Aufgel. 16./11. 1889 zu 107%. — Vorz.-Aktien Ende 1898—1905: 105.75, 101.50, 95, —, 98, —, —, 89.25%. Aufgelegt 23./4. 1898 zu 104%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1888/89—1901/1902: 6, 8, 0, 2, 3, 3, 4½, 5, 6, 7, 6, 6, 0, 0%; 1902 (1. 5.—31./10.): 1%; 1902/1903—1904/1905: 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1897/98—1901 1902: 1⅛% (3 Mon.), 4½, 4½, 4½, 4½%; 1902 (1./5.—31. 10.): 2¼%; 1902/1903—1904/1905: 4½, 4½, 4½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Otto Paucksch, Herm. Paucksch jun., Landsberg a. W.; Stellv. Felix Paucksch, Berlin. **Prokuristen:** H. G. Naumann, Hans Wachter, Alfred Sucker, C. Röhrs.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Komm.-Rat Georg Howaldt, Kiel; Stellv. Emil Fränkel, Landsberg a.W.; Rud. Westphal, Berlin; Gen.-Sekretär F. Gropius, Posen: Amtsrat Simon, Beutnitz.

Zahlstellen: Landsberg a. W.: Eigene Kasse; Berlin: Abel & Co., S. L. Landsberger; Posen, Landsberg u. Graudenz: Ostbank f. Handel u. Gewerbe. *

Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei, vorm. Th. Flöther

Akt.-Ges. in **Gassen** i. L., mit Filialen in Berlin, Breslau und Bromberg.

Gegründet: 27. 10. 1889. Letzte Statutänd. 9./10. 1899 u. 12./1. 1901. Übernahme der Fabriken von Th. Flöther in Gassen u. Breslau nebst einem Anteil an der Braunkohlengrube Antonie in Zilmsdorf bei Teuplitz N.-L. für M. 2 139 119. Von den 243 800 qm enthaltenden Grundstücken in Gassen sind 36 500 qm bebaut. Das Grundstück in Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 36, enthält 1840 qm; 1897 wurde ein Nachbargrundstück, Kaiser Wilhelmstr. 38, für M. 108 000 angekauft, 1902 ein Grundstück in Bromberg erworben. Der Anteil an der Grube Antonie wurde 1893 verkauft. Verkaufsstelle in Odessa.

Zweck: Fabrikation landwirtschaftl. Masch. u. Geräte, Lokomobilen u. Dampfdreschmasch.; Beteilig. an andern Ges. Gesamtzugänge seit Bestehen der Ges. bis Ende 1905 M. 1 401 762, Gesamtabschreib. M. 1 580 500 bei zus. 122½% Div.

Die Ges. betreibt grossen Export, besonders nach Rumänien. Der Vertreter der Ges. in Bukarest, Eug. Behles hat sein Geschäft mit 1. 5. 1901 in eine A.-G. für Masch.-Handel u. techn. Unternehmungen vorm. Eug. Behles mit frs. 2 700 000 Kapital umgewandelt, woran die Ges. Flöther sich mit frs. 1 200 000, bestehend in aus Warenlieferungen resultierenden Accepten, beteiligte; die hierzu erforderl. Mittel wurden der Ges. durch ihre Bankhäuser zur Verfüg. gestellt, wogegen diesen durch Eintragung von M. 400 000 Kaut.-Hypothek auf das Gassener Grundstück Sicherheit bestellt wurde: diese Hypoth. ist 1904 zur Abstossung gelangt. Die Beteilig. steht mit M. 960 000 zu Buche, wofür ein Delkr.-Kto von M. 240 000 gebildet ist. Die rumänische Ges., in der die Ges. Flöther durch Besetzung von A.-R.-Stellen vertreten ist, zahlte Div. 1901—1905: 0, 3, 3½, 2, 5%.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 400 000, Erhöhung um je M. 350 000 lt. G.-V. v. 27./4. 1895 u. 20./3. 1897, angeboten den Aktionären zu 120% bezw. zu 125%; weitere Erhöhung um M. 900 000 lt. G.-V. v. 30./11. 1898 in 900 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien, angeboten 700 Stück 3:1 v. 17.—25./1. 1899 zu 125%. Der Erlös dieser Erhöhung diente zur Erweiterung des Werkes und Stärkung der Betriebsmittel.

Hypotheken (Stand am 31./12. 1905): I. Gassen M. 290 000, verzinsl. zu 4¾%, unkündbar bis 1. 4. 1907 bezw. amortisierbar ab 1. 4. 1902 mit M. 20 000 jährl.; urspr. Betrag M. 600 000. — II. Breslau M. 156 000, urspr. M. 180 000. — III. Bromberg M. 60 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt aus 1901), event. Dotierung von Sonderrücklagen, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste, auf Handl.-Unk. zu verbuchende Jahresvergütung von je M. 2000, der Vors. M. 4000), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück u. Gebäude Gassen 667 710, do. Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 36 98 642, do. 38 92 917, Gebäude Bromberg 155 137, Badeanstalt 1, Masch. 1, do. II 1, Werkgeräte u. Utensil. 1, Inventar u. Mobil. 1, elektr. Beleucht.-Anlage 1, Modelle u. Formplatten 1, Bahngeleis 1, Feldbahn 1, Pferde u. Wagen 1, Patente 1, Kassa 68 913, Wechsel 1 354 550, Effekten 61 975, Beteilig. bei A.-G. für Masch.-Handel, Bukarest 960 000, Debit. 1 158 846, Bankguth. 637 111, Rohmaterial. 398 072, fert. u. halbfert. Fabrikate 291 242. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 400 000 (Rückl. 30 000), Spec.-R.-F. 400 000 (Rückl. 10 000), Delkr.-Kto 240 000, Ern.-F. 63 101 (Rückl. 30 000), Bauten-Erg.-F. 65 971 (Rückl. 40 000). Beamten- u. Fabrikpersonal-Unterst.-F. 182 339 (Rückl. 30 000), Hypoth. Gassen 290 000, do. Breslau 156 000, do. Bromberg 60 000, Kredit. 668 011, Accepte 143 183, Div. 240 000, do. alte 250, Tant. an A.-R. 28 717, Vortrag 7556. Sa. M. 5 945 131.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 288 033, Steuern u. Abgaben 35 951, Arb.-Versich. 24 759, Hypoth.-Zs. 23 117, Dubiose 1316, Abschreib. 150 946, Gewinn 416 274. — Kredit: Vortrag 9095, Erträgnis 1904 aus Beteilig. an der A.-G. für Masch.-Handel, Bukarest 19 200, Grundstücksertrag 9908, Zs. 22 760, Warengewinn 879 435. Sa. M. 940 399.

Kurs Ende 1890—1905: 117.50, 91, —, 97.50, 113, 126.80, 137, 137.25, 141.10, 136.50, 98.10, 82.60, 99, 118.50, 112, 140%. Aufgelegt 10. u. 11./10. 1890 zu 125%. Notiert in Berlin, Breslau.

Dividenden 1889—1905: 10, 9, 6, 6½, 7, 8, 8, 8½, 8½, 9, 9, 3, 4, 5, 6, 7, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Georg Weichhardt.

Prokuristen: Alwin Wetzke, Alb. Seidelmann, E. Speer, Ed. Schreinert.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Justizrat Dr. Ed. Teuscher, Sommerfeld; Stellv. Bank-Dir. Ernst Simon, Bank-Dir. a. D. Julian Goldschmidt, Komm.-Rat A. Lucas, Berlin; Bankier Th. Schwarz, Breslau; Fabrik-Dir. Georg Schwidtal, Altwasser.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Breslau: G. von Pachaly's Enkel; Sorau: Kade & Co. *

Maschinenbau-Anstalt „Humboldt" in Kalk bei Cöln.

Gegründet: 10./7. 1884 als A.-G., errichtet bereits Dez. 1856; eingetr. 18./7. 1884. Letzte Statutänd. 15./12. 1900, 5./8. 1902, 19./12. 1903 u. 9./11. 1905.

Zweck: Fabrikation von Bergwerksmasch. aller Art, als Förder- u. Wasserhaltungsmasch., Pumpen, Ventilatoren, Luftkompressoren u. Gesteins-Bohrmasch. Aufbereitungsanstalten für Erze u. Kohlen etc., Zerkleinerungsmasch. für Cement, Erze, Chamotte, Thomasschlacke, Steine etc. Dampfmasch., Dampfturbinen, Gasmotoren, Drahtseil- u. Litzenmasch., Eismasch., Luftkühlanlagen, Masch. für die Gummifabrikat., Dampfkessel, Wasserreinig.-Anl., Eisenkonstruktionen, Lokomotiven, gelochte Bleche etc., Apparate u. komplette Anlagen der chem. u. keram. Ind. u. der Metallurgie, Transp.-Anlagen. Die Werkstätten mit Hofräumen belegen eine Grundfläche von 129 924 qm, wozu noch ca. 253 809 qm angrenzender Grundbesitz, u. a. die in der Nähe gelegene sogen. Humboldt-Arbeiterkolonie, hinzukommen. 1904/1905 zur Arrondierung grössere Terrains für M. 690 666 angekauft, dagegen mehrere Parzellen mit M. 188 989 Gewinn verkauft. Weitere Veräusserungen in Aussicht. Sämtliche Fabrikanlagen sind durch Geleise miteinander und mit der Staatsbahn verbunden. Es sind 60 Betriebsmotore mit ca. 2000 Pferdekräften, nebst ca. 20 Dampfkesseln, 40 Laufkrane und über 760 Arbeitsmaschinen aufgestellt. Neben durchgreifenden Betriebsverbesserungen gelangten in dem letzten Jahre grössere Neuanlagen und Erweiterungsbauten zur Ausführung, so die Erweiterungen mechanischer Werkstätte des Lokomotivbaues, der Eisenkonstruktions-Werkstätte, der elektr. Zentrale, der Abt. III, der Perforieranstalt, Errichtung einer neuen Lokomotiv-Kesselschmiede, eines Schmiedegebäudes für die Aufbereitungswerkstätte mit Stabeisenlager, einer neuen Speisehalle und Badeanstalt, eines Stabeisenlagers in Abt. IV, Vergrösserung des Eisenmagazins in Abt. III, Anschaffung neuer Masch. etc. Kostenaufwand hierfür zus etwa M. 2 000 000. Bankschulden 30./6. 1905 M. 4 775 665 (i. V. M. 3 302 962). Durchschnittl. Arbeiterzahl 1904/1905: 2130 Mann u. 470 Beamte.

Die G.-V. v. 5./8. 1902 beschloss Erwerb des Geschäfts und der Fabrikanlagen der Firma Siller & Dubois in Kalk für M. 1 600 000; der Kaufpreis wurde durch Hingabe von M. 600 000 Aktien, M. 500 000 in 4½% Schuldverschreib. u. M. 500 000 in bar entrichtet; Aussenstände u. Verbindlichkeiten sind nicht mit übernommen. Die Firma Siller & Dubois war namentl. auf dem Gebiete der Herstellung von Erzaufbereitungen thätig.

Produktion: 1897/98—1904/1905: 11 710 000, 12 963 000, 17 635 000, 19 010 000, 17 000 000, 16 000 000, 20 380 000, 26 500 000 kg Fertigerzeugnisse (ab 1898/99 einschl. Lokomotivenbau). Der Umsatz 1897/98—1904/1905 betrug: M. 5 033 661, 6 126 861, 8 730 041, 10 002 460, 8 391 911, 7 614 790, 10 185 805, 12 453 191.

Kapital: M. 10 500 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 600 u. 6250 Aktien (Nr. 5001—11 250) à M. 1200. Bis 1896 M. 3 000 000 A.-K. Erhöht lt. G.-V. v. 19./12. 1896 um M. 600 000 u. lt. G.-V. v. 20./12. 1898 um M. 1 800 000 in 1500 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./7. 1899, angeboten den Aktionären v. 7.—27./1. 1899 zu 110%, auf M. 2400 alte Aktien kam eine neue, vollgezahlt seit 1./7. 1899. Agio mit M. 160 949 in den R.-F. Die G.-V. v. 5./8. 1902 beschloss Erhöhung um M. 600 000 (auf M. 6 000 000) in 500 ab 1./7. 1902 div.-ber. Aktien à M. 1200. Dieselben sind zum Nennwert von Rob. Siller zu Kalk gezeichnet und dadurch gedeckt, dass er seine Firma Siller & Dubois samt Grundstücke und Gebäude in den Humboldt eingebracht hat (s. oben). Nochmals erhöht zur Tilg. der Kosten für Neuanlagen u. Neueinrichtungen bezw. zur Abstossung der Bankschuld, behufs Terrain-Erwerbungen und Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 9./11. 1905 um M. 4 500 000 (auf M. 10 500 000) in 3750 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1905, übernommen vom A. Schaaffh. Bankverein zu 120%, angeboten den alten Aktionären v. 15./11.—6./12. 1905 zu 126% = M. 1512 plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1906 u. ½ Schlussscheinstempel; auf nom. M. 1800 alte Aktien entfiel eine neue zu M. 1200. Agio mit M. 900 000 in den R.-F.

Hypothekar-Anleihe: M. 3 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 5./8. 1902, rückzahlbar zu 101%. Stücke (Nr. 1—3000) à M. 1000, auf Namen des A. Schaaffh. Bankvereins in Cöln oder dessen Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 durch jährl. Ausl. von mind. 2% u. ersp. Zs. im Jan. auf 1./7.; ab 1907 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe ist auf die Fabrikgrundstücke des Humboldt u. auf die von der Firma Siller & Dubois in Kalk übernommenen Fabrikgrundstücke samt Zubehör an erster Stelle hypoth. eingetragen. Von der Gesamtsumme von M. 3 000 000 dienten M. 500 000 mit zum Ankauf der Firma Siller & Dubois in Kalk (s. oben), M. 1 764 000 zum Umtausche der 4% auf 1./3. 1903 gekündigten Anleihe von 1897, restl. M. 736 000 wurden 12./11. 1902 zu 101.50% unter Ausgleich der Stück-Zs. und Zahlung des Schlussscheinstempels zur Zeichnung aufgelegt. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach 10 J. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs in Cöln Ende 1903—1905: 103.25, 103.25, 102.25%. Zugelassen im Mai 1903. Erster Kurs: 103%.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Dez. **Stimmrecht:** Je M. 600 Kapital = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 20% des A.-K., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 929 352, Häuser 741 245, Fabrikgrundstück 1 310 556, Fabrikgebäude 1 918 159, Fabrikausrüst., Masch., Werkzeugmasch. 3 349 186, Eisenbahnanlage 154 165, Mobil. 40 000, allg. Utensil. u. Transportmittel 626 427, Modelle 120 000, Rohmaterial. 555 236, Fabrikat.-Material. 440 227, Fabrikate 2 767 993, Avale 385 167, Patente u. Licenzen 100 000, vorausbez. Versich. 13 002, Kassa u. Wechsel 93 898, Effekten 61 764, ausw. Beteil. 167 074. Debit. 5 075 159. — Passiva: A.-K. 6 000 000. Oblig. 3 000 000, do. Zs.-Kto 68 240, rückst. Löhne 118 249, R.-F. 517 452 (Rückl. 41 292), Spec.-R.-F. 400 000 (Rückl. 100 000), Delkr.-Kto 6452, Unterst.-F. 10 036 (Rückl. 10 000), Immobil.-Prämien-Res. 8719, Avale 385 167. Kredit. 7 617 665, Div. 420 000, Grat. 50 000, Vortrag 138 459. Sa. M. 18 848 618.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.- u. Verwalt.-Unk. 843 927, Oblig.-Zs. 135 000, sonst. Zs. 85 760, Abschreib. 402 109, Gewinn 866 062. — Kredit: Vortrag 40 212. Betriebsgewinn nach Abzug der Betriebs-Tant. 1 898 196, Mieten u. Landpacht 6639, Gewinn aus Haus- u. Grundstücksverkäufen 387 811. Sa. M. 2 332 860.

Die Immobilienprämienreserve dient dazu, denjenigen Arbeitern, welche Wohnhäuser von der Ges. erwerben, bis zur Tilg. des Kaufpreises durch monatliche Gutschriften eine besondere Beihilfe zur Abtragung der Kapitalsumme zu gewähren.

Kurs Ende 1899—1905: 117. 105.60, 100. 95, 99, 114.75, 130.80%. Zugel. sind seit Jan. 1906 sämtl. M. 10 500 000 Aktien; zur Subskription aufgelegt wurden bei der Einführung 8./4. 1899 M. 1 500 000 durch den A. Schaaffh. Bankverein in Cöln u. Berlin zu 127.50%. Notiert in Berlin und auch in Cöln.

Dividenden 1890/91—1904/1905: 5, 7½, 7½, 5, 5. 5, 7½, 7½, 7½, 9, 6, 5, 3, 5, 7%. Zahlbar spät. 2. 1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. Bergrat Rich. Zörner; techn. Dir. M. Schrödter, A. Deeg.

Prokuristen: Steph. Mattes, Carl Taute, Joh. Nettesheim, W. J. Bartsch, Georg Schmalhausen, Jac. Kraus, Friedr. Kneller. **Aufsichtsrat:** (5—10) Vors. Ober-Reg.-Rat a. D. H. Schröder, Stellv. Bank-Dir. Heimann. Geh. Justizrat R. Esser, W. von Recklinghausen, Fritz Vorster, R. Siller, Dr. Hans L. Langen, Cöln; Carl von Beulwitz, Trier; Komm.-Rat W. Hoesch, Düren; Komm.-Rat P. Klöckner, Duisburg.

Zahlstellen: Kalk: Eigene Kasse; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Essen: Rhein. Bank. *

Maschinenfabrik C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges. in Prinzenthal

bei Bromberg.

Gegründet: 29. 5. 1897; eingetr. 26. 6. 1897. Letzte Statutänd. 30./12. 1899 u. 13./3. 1903. Übernahmepreis M. 800 000. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Betrieb der Masch.-Fabrikation u. von Handelsgeschäften. Specialität: Herstell. von Sägegattern u. Holzbearbeitungsmasch.. Einrichtung von Säge- u. Hobelwerken, Condensations-Dampfmasch. u. Transmiss. Die Fabrik ist am Bromberg. Kanal (Netze-Kanal) im Vorort von Bromberg Prinzenthal belegen: Immobil.-Besitz 32 336 qm nebst Fabrik, Verwalt.-, Wohn- u. Nebengebäuden. Die Grundstücke sind nur durch eine Strasse getrennt und bilden im übrigen einen Komplex. Bebaute Bodenfläche 7844 qm. Zahl der beschäftigten Beamten und Arbeiter rund 300. — 1898 umfangreiche Neubauten aufgeführt, insbes. eine neue dreietagige Dreherei und eine neue Montagewerkstatt von ca. 2800 qm Bodenfläche. Zugang auf Anlagekonten 1905 zus. M. 17 404; Abschreib. bis 1905 M. 420 156.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 100 000 zu 4¼%, vierteljährl. kündbar ab 1. 4. 1907.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., bis 8% vertragsm. Tant. an Vorst., Rest weitere Div. bezw. zu Sonderrücklagen.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 154 957, Gebäude 298 059, Betriebs- u. Werkzeugmasch. 113 671, Giessereieinricht. 17 851, elektr. Beleucht. u. Kraftübertragung 1, Kleinwerkzeug 1, Gespanne 1, Modelle 1, Bureauinventar 1, Zeichn. 1, Drucksachen 1, Klischees 1, Patente u. Gebrauchsmuster 1, Ausstellungskto 2, Waren 214 661. Debit. 337 252, Wechsel 163 422. Kassa u. Reichsbankguth. 5544, Versich. 4164. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 100 000, R.-F. 35 159 (Rückl. 5134), Spec.-R.-F. 16 000 (Rückl. 6000), Delkr.-Kto 16 500 (Rückl. 7500). Familienkrankenkasse 7736, Arb.-Sparkassen 5987, Kredit. 35 077, Ern.-F. 6000, Div. 75 000, do. alte 75, Tant. 7336, Vortrag 4723. Sa. M. 1 309 595.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 694 771, Abschreib. 62 938, Versich. 10 263, Gewinn 111 695. — Kredit: Vortrag 8998, Bruttogewinn 870 669. Sa. M. 879 668.

Kurs Ende 1904—1905: 118.40, 136.75%. Zugelassen Nov. 1904; erster Kurs 21./11. 1904: 112.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897—1905: 8, 6½, 8, 7, 4, 5, 6½, 7½, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kaufm. Bernh. Naumann, Ober-Ing. Gustav Zschalig.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat Louis Aronsohn, Bromberg; Bankier Rich. Dyhrenfurt, Berlin; Jul. Strelow, Stadtrat Heinr. Engelmann, Bank-Dir. Martin Friedländer, Bromberg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., S. L. Landsberger; Breslau: Breslauer Disconto-Bank, S. L. Landsberger; Königsberg: Ostdeutsche Bank; Bromberg: Bromberger Bank f. Handel u. Gewerbe, M. Stadthagen. *

Maschinenfabrik Buckau, Actien-Gesellschaft zu Magdeburg.

Gegründet: 24./11. 1884, hervorgegangen aus der Auflös. der 1838 gegr. Verein. Hamburg-Magdeburg-Dampfschifffahrts-Comp.; eingetr. 25./11. 1884. Letzte Statutänd. 28./10. 1899, 4./6. 1901 u. 18./4. 1906. **Zweck:** Betrieb von Masch.-Fabriken, Eisengiessereien, Kesselschmieden. Erzeugung von Masch. aller Art, bes. Dampfmasch. nach verschied. Patenten, Schiffsdampfmasch. u. Masch. für elektr. Centralen bis 3000 HP., Pump-, Wasserhalt.- u. Fördermaschinen, Braunkohlen- u. Torfbrikettfabriks-Einricht., Zuckerfabriks- u. Zuckerraffinerie-Einricht., Dampfkesseln, Dampf- und Luftüberhitzern, Filter- und Kläranlagen, Wassergas-Schweisswerk für Rohre, Walzen, Kessel, Retorten, Mühlentrommeln, Masten etc. Das durch einen Schienenstrang mit dem Elbbahnhof Magdeburg verbund. Fabrikgrundstück in der Vorstadt Buckau ist 4 ha 27 a 90 qm gross. 1906 Erwerb eines angrenzenden Grundstücks von ca. 11 400 qm behufs Vergrösserung der Fabrikanlagen. 1899 ist eine neue Eisengiesserei, 1900 ein neues Kessel- u. Maschinenhaus, 1903 eine neue modern eingericht. Wassergas-Schweisserei errichtet, die 1904 erweitert wurde; Aufwendungen 1905 auf Gebäudekto M. 106 922, auf Masch. etc.-Kto M. 350 089. Zahl der Arb. u. Beamten ca. 1050. Ein zur Rettung einer Forderung 1902 erstandenes Braunkohlenbergwerk in der Niederlausitz wurde 1903 an die Gew. Merkur weiterverkauft; das Kaufgeld ist grösstenteils durch 4½% Oblig. der Gew. erlegt, von denen ein grösserer Betrag bereits wieder verwertet ist. Der Rest hiervon sollte vertragsmässig zu pari abgenommen werden, doch stiess die Abnahme auf Schwierigkeiten; es wurde deshalb Klage angestrengt. Mit Rücksicht auf diesen Fall u. anderer Aussenstände wurden aus dem Gewinn 1905 M. 265 000 zurückgestellt. Die G.-V. v. 18./4. 1906 beschloss den Erwerb der Masch.-Fabrik von Röhrig & König in Magdeburg mit Wirkung ab 1./8. 1906, zu welchem Zwecke eine 4½% Anleihe von M. 1 000 000 aufgenommen u. das A.-K. um M. 1 200 000 erhöht werden soll, doch genehmigte die G.-V. v. 15./5. 1906 die Erhöhung des A.-K. nicht.

Kapital: M. 3 000 000 in 3580 Aktien (Nr. 1—3580) à M. 300 und 1605 Aktien (Nr. 3581—5185) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 074 000, erhöht 1893 auf M. 1 710 000 u. lt. G.-V.-B. vom 28./10. 1899 um M. 540 000 in 450 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1200, übernommen von einem Konsortium, von diesem M. 284 400 angeboten den Aktionären 12.—22./12. 1899 zu 150%; auf M. 7200 alte Aktien entfiel eine neue, ferner erhöht zwecks Verstärkung des Betriebskapitals und zur Vervollkommnung der Werkstatteinrichtungen lt. G.-V.-B. v. 4./6. 1901 um M. 750 000 (auf M. 3 000 000) in 625 Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1901, übernommen von einem Konsortium zu 132%, angeboten den Aktionären 26./6.—10./7. 1901 zu demselben Kurse; auf nom. M. 3600 alte Aktien eine neue zu M. 1200.

Anleihe: M. 750 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1897, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1901 in 33 Jahren durch jährl. Ausl. im April auf 1./10. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 675 000. Kurs Ende 1897—1905: 101.75, —, —, —, —, 99.75, —, —, 102%. Notiert in Magdeburg.

Hypotheken: M. 400 000, verzinslich zu 4¼%, unkündbar bis 1./4. 1903.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% an A.-R. (ausser M. 9000 fester Jahresvergütung), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Vorgesehen ist die Bildung eines Disp.-F., der zur Ergänzung des R.-F. auf seine gesetzliche Höhe, zu Abschreib. oder zur Deckung von Verlusten oder zur Ergänzung der Div. verwandt werden kann.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grund u. Boden 23 500, Gebäude 830 000, Betriebs- u. Werkzeugmasch., Betriebsrequisiten 966 000, Modelle 10 000, Patent- u. Licenzgebühren 5000, abzuliefernde u. in Arbeit befindl. Fabrikate 1 057 722, Arbeitsmaterial. 280 143, Debit. 4 243 701, Kassa 22 875, Wechsel 71 473, Feuerversich. 14 559, Effekten 1 357 772. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. 400 000, Teilschuldverschreib. 675 000, do. Aufgeld-Rückl. 13 500, do. Zs.-Kto 7530, R.-F. 614 099, Disp.-F. 166 011, Beamten- u. Arb.-Unterst.-Kto 92 374, Anzahl. 553 400, Kredit. 646 626, Bank-Kredit. u. Accepte 2 333 330, Rückstellung auf in Abwickelung begriffene Geschäfte 265 000, Div. 90 000, do. alte 99, Tant. u. Grat. 25 775. Sa. M. 8 882 747.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts- u. Betriebs-Unk. 468 039, Abschreib. 167 590, Rückstell. auf in Abwickelung begriffene Geschäfte 265 000, Gewinn 115 775. — Kredit: Fabrikat.-Gewinn 934 316, Zs. 47 740, Vortrag aus Rückstell.-Kto 34 348. Sa. M. 1 016 405.

Kurs der Aktien: In Magdeburg Ende 1896—1905: 183, 181, 184, 190, 175.50, —, —, —, —, —%. In Berlin Ende 1900—1905: 176.50, 145.50, 117, 124, 133.60, 144.60%. Eingef. im März 1900 durch die Deutsche Bank, erster Kurs 14./3. 1900: 200.50%; junge Aktien (Nr. 4561—5185) am 11./9. 1901 zu 136%.

Dividenden 1886—1905: 0, 0, 0, 0, 2½, 0, 6, 5½, 7, 8, 9, 10, 13, 14, 14, 12, 6, 3, 0, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Salzmann, Stellv. Wilh. Kleinherne.

Prokuristen: Emil Bührigs, Paul Sontag, Paul Thomae.

Aufsichtsrat: (7) Vors. H. Fölsche, Stellv. Bankier W. Morgenstern, Magdeburg; Fabrik-Dir. Fr. Baumann, R. Fliess, Bankier W. Löwe, Magdeburg; Gen.-Dir. Alfred Martin, Berlin; Gen.-Dir. Hugo Lohmann, Halle.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Magdeburg: Dingel & Co. *

Maschinenfabrik Grevenbroich in Grevenbroich.

Gegründet: 23./8. 1890 durch Übernahme der Fabrik Langen & Hundhausen. Letzte Statutänd. 3. 6. 1899. 28. 6. 1902 u. 12. 5. 1903. **Zweck:** Bau von Maschinen, speciell solcher für Zuckerindustrie, feinere Dampfmaschinen, Expansions- u. Walzenzugmaschinen, Pumpen, Kondensatoren etc. 1897 wurde in New York ein Filialbureau errichtet. Die Grundstücke und Baulichkeiten umfassen ein Areal von 78 800 qm; die bebaute Fläche beträgt 15 600 qm. Die mit Bahnanschluss versehenen Anlagen bestehen aus Schlosserei, 2 Montagehallen, Dreherei, Blechwerkstätten, Schmiede, Kupferschmiede und Modelltischlerei, ausserdem Bureaugebäuden, Magazin u. 5 Beamtenwohnhäusern. Umsatz 1899—1904: M. 3 651 848, 5 026 308, 6 747 009, 1 872 490, 2 546 000, 1 720 851. Zahl der Arb. ca. 530. Die Ges. hat 1904 höchst ungünstig gearbeitet u. einschl. M. 89 375 Abschreib. mit M. 196 363 Verlust abgeschlossen, womit die 1903 auf M. 27 655 herabgedrückte Unterbilanz wieder auf M. 224 018 gestiegen ist.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 500 000, herabgesetzt lt. G.-V. v. 7./1. 1892 auf M. 2 000 000 durch Vernichtung von 500 durch die Vorbesitzer zurückgegebenen Aktien. Diese erhielten dafür zwei dem Unternehmen weniger dienliche Beteilig. im Werte von M. 371 480 und M. 128 520 bar zurück.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. besondere Reserven, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Grundstücke 110 813, Gebäude 424 472, Werkzeugmasch. 313 656, Werkstättengeräte 129 198, Modelle 40 000, Bureauutensil. 4429, do. Mobil. 7352, Bahnanlage 59 132, Werkzeuge 52 174, Material. u. Waren 562 533, vorausbez. Versich. 16 620, Patente 5000. Debit. 936 286, Kassa 12 218, Verlust 224 019. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Anzahl. 55 137, Kredit. 166 786, Bankkredit 675 980. Sa. M. 2 897 902.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 27 655, Fabrikat-Unk. 106 988, Abschreib. 89 375. Sa. M. 224 018. — Kredit: Verlust M. 224 018.

Kurs Ende 1896—1905: 181, 176.50, 189.50, 178, 149.50, 113, 85.10, 97.50, 85.25, 93%. Eingef. in Berlin 7./7. 1896 zu 135%.

Dividenden 1890—1905: 5¼, 0, 5, 5, 7½, 10, 12½, 12½, 10, 10, 11, 8, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ober-Ing. Carl Schüler.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Geh. Justizrat Rob. Esser, Fritz Vorster, Komm.-Rat Val. Pfeifer, Fritz Langen, Ober-Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. Heinr. Schröder, Komm.-Rat Jac. Langen.

Prokuristen: Dr. Friedr. Loewig, Georg Schwarz, Ing. Carl Merkel.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin, Köln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Aachen: Rhein. Disc.-Ges. *

Maschinenfabrik Gritzner Actien-Gesellschaft in Durlach.

Gegründet: 30./4. 1886; eingetr. 5./5. 1886. Letzte Statutänd. 14. 12. 1899, 23. 2. 1904 u. 10./11. 1905. Die Ges. ist aus der 1872 gegründeten Nähmaschinenfabrik Gritzner & Co. hervorgegangen, M. 1 128 475 Übernahmepreis.

Zweck: Betrieb der 5 Hauptabteilungen: Nähmasch.-Bau, Fahr- u. Motorradbau, allg. Masch.-Bau, Giesserei u. Nähmasch.-Möbelfabrikation. Die Nähmasch.-Abteilung ist jetzt in 6 zum Teil neuen Gebäuden untergebracht u. erzielte 1905 über 100 000 Stück Absatz. Beschäftigt wurden Ende 1905 3109 Personen. Das Gesamtareal umfasst jetzt rund 78 000 qm u. ist gut arrondiert. Die Zugänge auf Immobil.- u. Masch.-Kto beliefen sich 1905 auf M. 288 000, darunter für eine neue Kraftanlage von 450 HP.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 650 000 in 300 St.- u. 350 Prior.-Aktien, gleichgestellt lt. G.-V. v. 6./2. 1890; Erhöhung lt. G.-V. v. 8./5. 1891 um M. 350 000, begeben zu 115%, lt. G.-V. v. 26./5. 1894 um M. 500 000, lt. G.-V. v. 4./5. 1896 um M. 500 000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1896, lt. G.-V. v. 7./10. 1897 um M. 800 000 in 800 ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 5 : 2 v. 1.—15. 11. 1897 zu 180%, zur Bestreitung der Kosten für Neubauten lt. G.-V. v. 23./2. 1904 um M. 700 000 in 700 ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 150%, angeboten den Aktionären 4 : 1 vom 10.—30./3. 1904 zu 155% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1904. Agio dieser Em. mit M. 333 624 in den R.-F. Nochmals erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel, Neuanlagen sowie zur Verminderung der Kredit. lt. G.-V. v. 10./11. 1905 um M. 1 000 000 (auf M. 4 500 000) in 1000 neuen Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, übernommen von einem Kons. zu 165%, angeboten den Aktionären 7 : 2 v. 11.—30./12. 1905 zu 170% zuzügl. Schlussscheinstempel; 25% u. das Agio waren sofort, die restl. 75% zuzügl. 4% Stück-Zs. v. 1./1. 1906 am 12./3. 1906 einzuzahlen.

Anleihe: M. 800 000 in 4% Partial-Oblig. von 1895, rückzahlbar zu 105%, Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1895 in 41 Jahren durch jährl. Ausl. im Okt. auf 2./1.; kann verstärkt oder mit 3monat. Frist gekündigt werden. Sicherheit: I. Hypoth. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 701 500. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Zahlst.: Eigene Kasse; Karlsruhe: Rhein. Creditbank, Veit L. Homburger. Nicht notiert.

Hypotheken: M. 550 000, aufgenommen 1902 bezw. 1903 zu 4½% zur Verstärkung der Betriebsmittel; an 2. Stelle eingetragen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 10% des A.-K. (bereits überschritten), 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 1500 für jedes Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke u. Baulichkeiten 1 935 914, Masch. 1 558 396, in Arbeit befindl. Arbeitsmasch. etc. 17 160, Werkzeuge 140 000, Material. u. Fabrikate 2 481 301, Waren auswärt. Läger 165 704, Wechsel 629 751, Kassa 15 710, vorausbez. Versich. 68 579, Patentkto 1, Debit. 2 430 895. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Oblig. 701 500, do. Zs.-Kto 5350, Hypoth. 550 000, R.-F. 1 365 000, Spec.- u. Div.-R.-F. 575 000, Delkr.-Kto 60 000, Unterst.-F. 80 000 (Rückl. 10 000), Kto f. Wohlfahrtszwecke 27 152 (Rückl. 10 000), Restlöhne 49 919, Kredit. 1 707 776, Anzahl. u. Kautionen 88 231, Div. 490 000, do. alte 240, Tant. 76 900, Sonderabschreib. auf Masch. 100 000, Vortrag 66 341. Sa. M. 9 443 411.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 28 060, allg. Unk. 208 370, Abschreib. 161 420, Delkr.-Kto 16 973, Reingewinn 753 241. — Kredit: Vortrag 47 238, Fabrikat.-Bruttogewinn 1 120 826. Sa. M. 1 168 064.

Kurs der Aktien Ende 1896—1905: In Berlin: 283.50, 259.25, 215, 193, 170, 155, 178.75, 221, 220.10, 229.50%. Eingeführt 29. 6. 1896 zu 315%. — In Frankf. a. M.: 284, 258.50, 217, 192.80, 171, 156, 180, 222, 220, 229.80%. Eingeführt 3./6. 1896 zu 290%. An beiden Plätzen sind seit Sept. 1904 alle Stücke gleichmässig lieferbar.

Dividenden 1886—1905: 6½, 6½, 6½, 8½, 12, 13, 15, 17, 19, 22, 20, 18, 13, 13, 13, 10, 11, 12, 12, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Albert Rommel.

Prokuristen: C. Ruckstuhl, W. A. Gugel, C. Jörger, A. Manecke, Th. E. Bruun, F. Heep.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Geh. Komm.-Rat u. Konsul Rob. Koelle. Stellv. Stadtrat Fritz Homburger, Leop. Ettlinger, Rechtsanw. Dr. C. Blum, Karlsruhe; Gen.-Dir. Komm.-Rat C. Eswein, Ludwigshafen a. Rh.; Jul. Gritzner, Rud. Gritzner, München.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein; Frankf. a. M.: Pfälz. Bank; Karlsruhe: Rhein. Creditbank, Veit L. Homburger. *

Maschinenfabriken vorm. Gebr. Guttsmann

und Breslauer Metallgiesserei Actien-Gesellschaft in Breslau

mit Zweigniederlassung in Berlin, W. Joachimsthalerstr. 3 (Charlottenburg). Verkaufsbureau in Hamburg, Kaiser Wilhelmstr. 35 u. Wien, Josefstädterstr. 103.

Gegründet: 10./11. 1896 mit Wirkung ab 1. 1. 1896. Letzte Statutänd. 19./4. 1900, 24./4. 1903 u. 6./5. 1904. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. **Zweck:** Fortführung der gewerbl. Unternehm. u. aller damit verbund. Geschäfte der Firma „Gebr. Guttsmann" (übernommen für M. 1 400 000) u. der „Bresl. Metallgiesserei Commanditges. H. Wolff & Schreiber" in Breslau (übernommen für M. 507 215), insbes. Maschinenfabrikation, Eisengiesserei, Metallgiesserei, Dampfkesselfabrik, Herstellung von Brauereimaschinen, Brauereibedarfsartikeln, Malzdarren, Wassermessern, Eis- u. Kühlmaschinen, auch Pechsiederei u. Harzproduktion. Die Grundstücke der Ges. an der Siebenhufenerstr. 77/81 u. Tauenzienstr. 42 sind 1898 durch Erwerb eines Grundstückes an der ersteren Strasse Nr. 57/65 für M. 204 000 vergrössert worden, wobei eine Hyp. in Höhe von M. 165 000 mit übernommen ist; auf demselben sind mit M. 716 473 Kostenaufwand Neuanlagen für die Eisen- u. Metallgiesserei eingerichtet, die Ende 1901 in Betrieb gekommen sind. Das alte Fabrikgebäude an der Tauenzienstrasse ist 1904 mit M. 1266 Verlust verkauft. Die Ges. ist bei versch. Brauereien u. einer verwandten Unternehmung mit Kapital beteiligt, woraus ihr 1904 nicht unerhebliche Verluste erwuchsen; 1905 wieder ein solcher von M. 15 000.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 600 000, erhöht zwecks Erweiterung der Anlagen und Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V.-B. v. 19. April 1900 um M. 900 000 (auf M. 2 500 000) in 900 neuen Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium gegen Vergütung von 5% Provision zu 115%, angeboten von diesem M. 800 000 den Aktionären vom 7.—21. Mai 1900 zum gleichen Kurse. Die neuen Aktien nahmen mit ¼ an der Div. des Jahres 1900 teil, ab 1901 sind sie voll div.-ber.

Hypotheken (Ende 1905): M. 470 000 in verschiedenen zu 4, 4¼ und 5% verzinsl. Posten, wovon M. 250 000 auf Siebenhufenerstr. 57/65 u. M. 220 000 auf Siebenhufenerstr. 77/81. Zur Tilg. der Hypoth.- u. Bankschulden beschloss die G.-V. v. 6./5. 1904 eine hypoth. Oblig.-Anleihe bis zur Höhe von M. 1 200 000 aufzunehmen (noch nicht geschehen).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, alsdann bis 4% Div., vom Übrigen 12% Tant. an A.-R. (mind. M. 6000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 423 379, Gebäude 879 599, Masch. 375 133, Werkzeuge u. Geräte 184 927, Modelle 45 632, elektr. Licht u. Dampfheiz. 23 609, Utensil. 23 885, Fuhrwerk 1, Patente 1, Eisenb.-Anschluss 1, Kassa 11 472, Effekten 44 787, Wechsel 33 359, Anteil u. Beteil. 70 886, Hypoth. 35 900, Waren 826 021, Debit. 1 059 202. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Hypoth. 470 000, R.-F. 137 082 (Rückl. 2332), Avale 1500, Rückstell. auf Anteil- u. Beteil.-Kto 36 000, Kredit. 798 582, Anzahl. auf Aufträge 45 248, Div. 25 000, do. alte 560, Tant. an Vorst. u. Angest. 18 778, Vortrag 5039. Sa. M. 4 037 801.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kursverlust 184, Unfall-Versich. etc. 17 718, Handl.-Unk. 89 536, Steuern 7841, Reparat. 14 420. Zs. 24 020, Gehälter 184 745, Hypoth.-Zs. 23 680, Gebäudeunterhalt. 1630, Dubiose 9466, Fabrikat.-Unk. 51 760, Abschreib. 105 083, Verlust auf eine Forder. 15 000, Gewinn 51 150. — Kredit: Vortrag 4508, Gewinn an Waren 591 731. Sa. M. 596 239.

Kurs Ende 1898—1905: In Berlin: 131.75, 130, 101, 67, 64.80, 69.60, 58, 72.50%. — In Frankf. a. M.: 131, 131, 104, 65, 65, 70.80, 59.50, 72.30%. Aufgelegt 6./4. 1898 zu 133%. — Auch notiert in Breslau.

Dividenden 1896—1905: 8, 8, 9, 9, 5, $3^1/_2$, 1, 1, 1, 1%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: John Guttsmann. Berlin: Ad. Guttsmann, Jean Guttsmann, C. Schreiber, Breslau.

Prokuristen: Eug. Weimar, Fritz Sich. Paul Wiedemann, Breslau; Osk. Brünsch, Wien; Ernst Fuchs, Hamburg.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Konsul Jacob Ollendorff, Breslau; Stellv. Dir. Dr. A. Parrisius, Alfr. Weinschenk, Frankf. a. M.: Handelsrichter R. Eppenstein, Breslau; Gen.-Dir. Herm. Steinecke, Lollar.

Zahlstellen: Breslau u. Berlin: Gesellschaftskassen; Berlin: Dresdner Bank, C. Schlesinger-Trier & Co.; Breslau: Bresl. Wechsler-Bank, Prinz & Marck jr.: Frankf. a. M.: Bank f. industr. Unternehm., Dresdner Bank, Bass & Herz. *

Maschinenfabrik Kappel in Chemnitz-Kappel.

Gegründet: März 1872 als Sächs. Stickmaschinenfabrik (s. Jahrg. 1900/1901). Firmenänd. 15./11. 1888. Errichtet 1860 in Kändler. 1867 nach Kappel verlegt. Letzte Statutänd. 26./10. 1899 u. 27./10. 1904.

Zweck: Übernahme und Fortbetrieb der Maschinenfabrik von Albert Voigt in Chemnitz-Kappel. Die Fabrik fertigt als Specialitäten Stickmaschinen für Handbetrieb, Schiffchen-Stickmaschinen für Motorbetrieb; Fädelmaschinen, Musterstechmaschinen, Spulmaschinen; Tüll- u. Gardinen-Webstühle; Werkzeugmaschinen für Holz- u. Metall-Bearbeitung. (Specialität: Holzbearbeitungsmasch.) Gas- u. Benzinmotore u. Motore mit Sauggasanlagen. Masch.-Anlagen für städtische Wasserwerke. Das Fabrikterrain umfasst jetzt 26 780 qm. 1899 ist eine neue Eisengiesserei erbaut. 1906 finden Erweiterungsbauten statt.

Die mit der Fabrik verbunden gewesene Tüllweberei ist am 2. Jan. 1899 in eine selbständige A.-G. mit M. 1 500 000 Kapital umgewandelt; die Ges. erhielt für die Überlassung M. 448 000, zeichnete hierauf M. 675 000 Aktien, eingez. mit 50% = 337 500, und bekam den Rest von M. 110 500 bar ausgezahlt. Von den Aktien der Sächsischen Tüllfabrik-A.-G. sind vertragsmässig M. 500 000 den Aktionären der Maschinenfabrik Kappel 9 : 1 v. 20. Febr. bis 5. März 1899 zu 107.50% nebst 4% Stück-Zs. ab 1. Jan. 1899 angeboten. Umsatz in Kappel 1898/99—1904/1905: M. 2 120 128, 2 263 394, 1 785 239, 2 368 653, 2 726 605, 1 182 409, 1 081 717. Die Ges. besitzt ausser dem Fabrik-Etabliss. in Kappel, welches einen geschlossenen Komplex bildet, noch ein Hausgrundstück in Plauen i. V., worin eine Reparaturwerkstätte errichtet ist. 1898 wurde die Giesserei von Eduard Anke angekauft.

Kapital: M. 1 350 000 in 4500 Aktien (Nr. 1—4500) à Thlr. 100 = M. 300.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), mind. 4% z. Div.-Erg.-F. (bis M. 300 000), event. weitere Rückl., 10% Tant. an Dir., 4% Div., vom Rest 5% an A.-R. (ausser M. 5000 fester Jahresvergütung). Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Der Div.-Erg.-F. hat den Zweck, die in einem Jahre auf das A.-K. zu verteilenden Zs., wenn diese 6% nicht erreichen, bis zu diesem Betrage zu ergänzen, doch darf der in einem Jahre zu leistende Beitrag nicht 1% des A.-K. übersteigen, solange nicht der Fonds die Höhe von M. 100 000 erreicht hat bezw. auf solche Höhe wieder ergänzt ist. Der Spec.-R.-F. und der Div.-Erg.-F. können gleich dem A.-K. zu statutengemässen Geschäften, event. Erweiterungen des Fabrikbetriebes verwendet werden.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstück u. Gebäude Kappel 488 316, Hausgrundstück Plauen 23 166, Betriebsmasch. u. Transmiss. 26 723, Hilfsmasch. 125 415, Werkzeuge 10 000, Inventar 10 000, Modelle u. Zeichn. 5000, Pferde u. Wagen 522, Eisengiesserei 9732, Waren 291 398, Wechsel 39 210, Kassa 4420, Effekten 926 791, Debit. 530 365, vermiet. Masch. 55 938. — Passiva: A.-K. 1 350 000, Kaut. 110 593, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 139 266, R.-F. 135 000, Spec.-R.-F. 300 000, Div.-Erg.-F. 257 000 (Rückl. 9000), Kredit. inkl. Anzahl. 38 491, Div. 162 000, do. alte 378, Tant. u. Grat. 46 376, Vortrag 7892. Sa. M. 2 546 997.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.- u. Geschäftsspesen 319 011, Abschreib. 59 712, Gewinn 225 269. — Kredit: Vortrag 1947, Fabrikat.-Ertrag 888 292, Zs. 64 927, Mietzins 2558, Kursgewinn 17 031, Agio, Skonto u. Verlust 29 237. Sa. M. 1 003 992.

Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 91, 105, 109.10, 185.25, 190.10, 198.80, 189, 216.50, 230, 190.50, 205.50, 237.75, 290.75, 270, 241%. — In Dresden: 90, 105, 109. 185, 194, 196, 187.50, 220, 230, —, —, —, —, 266. —%.

Dividenden 1885/86—1904/1905: 7, $3^2/_3$, 2, 4. 10, 4, 7, 6, 12. 20, 12, 11. 14, 20, 17, 13, 22, 30, 18, 12%. Zahlbar spät. 2./1. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Direktion: Osc. Hammer, Jak. Knecht. **Prokuristen:** Arth. Gast, Fr. A. Günther.

Aufsichtsrat: Vors. Justizrat M. von Stern. Stellv. Geh. Komm.-Rat H. Vogel, Stadtrat Robert Hösel, Ernst Petasch jr., Gen.-Dir. P. M. Schiersand, Chemnitz.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Dresdner Bank; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Dresdner Bank; Chemnitz: Dresdner Bank, Chemnitzer Bankverein. *

Maschinenfabrik für Mühlenbau

vormals C. G. W. Kapler Aktiengesellschaft in **Berlin**, N. Prinzenallee 75/76.

Gegründet: 12./11. 1888 mit Wirkung ab 1./1. 1888; eingetr. 1./12. 1888. Letzte Statutänd. 14./5. 1900 u. 28./4. 1903. Übernahme der C. G. W. Kaplerschen Masch.-Fabrik für M. 900 000.

Zweck: Fabrikation von Masch. für Mühlenbau, sowie überhaupt die Herstellung von Masch. nebst Zubehör, Apparaten u. Eisenkonstruktionen und der Handel mit solchen. ferner auch die Herstellung und der Betrieb industrieller Etablissements; Specialitäten: Mühleneinrichtungen, Speichereieinrichtungen nach Silo- u. Bodensystem, Wassermotore (Turbinen u. Wasserräder). 1903 Erricht. eines neuen Fabrikgebäudes u. Erweiter. der Betriebseinricht. Letztere fanden auch 1905/1906 statt. Neuanschaffungen seit 1888 bis ult. 1905 M. 796 582 bei M. 568 914 Abschreib.

Kapital: M. 1 800 000 in 1300 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000. Die G.-V. v. 14./5. 1900 beschloss zwecks Verstärkung der Betriebsmittel u. Erweiterung der Anlagen Erhöhung um M. 300 000 in 300 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1903. übernommen von der Berliner Bank zu 106% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1903, angeboten den Aktionären M. 250 000 4 : 1 24./7.—6./8. 1903 zu den gleichen Bedingungen. Die G.-V. v. 26./5. 1906 beschloss zur Verstärkung der flüssigen Mittel u. zur Tilg. von Bankschulden Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 1 800 000) in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, übernommen von der Commerz- u. Disconto-Bank zu 102.50%, anzubieten den Aktionären 3 : 1 zu 107.50%.

Hypotheken: M. 300 000 zu $4^1/_2$%, wovon M. 100 000 1902 aufgenommen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., etwaige Sonderrückl., 4% Div.. vom Rest $7^1/_2$% Tant. an A.-R. (ausser einem auf Handl.-Unk.-Kto zu verbuchenden Fixum von M. 6000), vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 383 461, Gebäude 223 347, Dampfmasch. 25 025, Betriebsutensil. 147 970, Werkzeuge 46 824, Kontorutensil. 1, Gas-, Wasser- u. Dampfheiz.-Anl. 1, Modelle 1, Klischees, Zeichn. etc. 1, Patente 1, Fuhrwerk 1482, fertige u. halbfert. Fabrikate 235 475, Material. 194 872. Effekten 33 722, Wechsel 430 798, Kassa 7434, Debit. 674 281, Versich. 8954. — Passiva: A.-K. 1 300 000, Hypoth. 300 000, R.-F. 88 885 (Rückl. 5917), Spec.-R.-F. 50 000, Delkr.-Kto 14 709, Arb.-Unterst.-F. 6410, Beamten- do. 6505, Kredit. 532 233, Delkr.-Kto 15 290, Div. 84 500, do. alte 300, Tant. an Vorst. u. Grat. 7700, do. an A.-R. 3386, Vortrag 3731. Sa. M. 2 413 653.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 42 104, Steuern 3012, Gehälter 92 947, Reisespesen 28 566, Fuhrwerk 2983, Patente 2911, Zs. 23 204, Gebäude-Unk. 3192, Abschreib. 47 041, Gewinn 120 526. — Kredit: Vortrag 2167, Fabrikat.-Ertrag 364 324. Sa. M. 366 491.

Kurs Ende 1888—1905: 136, 153.75, 143, 100, 81.50, 69, 98.75, 96.50. 115, 89.50, 139, 132, 99.25, 79.30, 86.50, 120.10, 108.50, 109.10%. Aufgelegt 12./12. 1888 zu 126%. Seit Aug. 1903 sämtl. Stücke lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1905: 10, 11, 12, 6, 4, 4, 4, $5^1/_2$, $1^1/_2$, 7, 8, 8, 4, $1^1/_2$, 6, 6. 6. $6^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. Reichelt. **Prokuristen:** Ernst Hetzer, W. Zahn, C. Süwer.

Aufsichtsrat: (Höchstens 7) Vors. Ing. Carl Gronert, Stellv. Rentier Julian Goldschmidt, Post-Dir. a. D. Otto Reis, Bank-Dir. E. J. Simon, Reg.-Baumeister a. D. Carl Kunze, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank. *

Maschinenfabrik A. Ventzki, Aktiengesellschaft in Graudenz

mit Zweigniederlassung in Bettenhausen bei Cassel.

Gegründet: 17. 8. resp. 14./10. 1897 mit Wirkung ab 1./1. 1897. Letzte Statutänd. 11./12. 1899. Übernahmepreis der Firma A. Ventzki M. 1 210 000. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Eisengiesserei u. Fabrikation von Maschinen u. landwirtschaftl. Geräten aller Art, sowie Handel mit solchen. Die in die Ges. eingebrachten 14 624 qm grossen Grundstücke sind zur Ausführung von Erweiterungsbauten ausgedehnt. 1903 Erwerb eines weiteren 11 200 qm grossen Grundstücks für M. 170 000. Zur Deckung der vorgenommenen bezw. in den nächsten Jahren nötigen Gebäude-Abbrüche ist ein Wertverminderungskto geschaffen, das 1905 auf M. 100 000 gebracht ist. Auf Kto Grund und Boden wurden 1905 ausserdem M. 91 000 besonders abgeschrieben u. zur Stärk. der Betriebsmittel der Ges. der Spec.-R.-F. auf M. 100 000 gebracht.

Kapital: M. 1 300 000 in 1300 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 220 130, wovon ein Teil auf dem 1903 hinzugekauften Grundstück lastet; 1905 M. 22 469 amort.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., alsdann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 8% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Immobil. 793 400, Masch. 119 000. Geräte 1, elektr. Beleucht.-Anl. 1, Modelle 1, Pferde u. Wagen 1, Patente 1, Kassa 9737, Wechsel 57 057, Debit. 736 325, Waren 721 255, Baukto 43 392. — Passiva: A.-K. 1 300 000, Hypoth. 220 130, R.-F. 71 873 (Rückl. 18 185), Extra-R.-F. 100 000 (Rückl. 40 000), Delkr.-Kto 150 000 (Rückl. 55 960), Kredit. 361 669, Wertvermind.-Kto 100 000 (Rückl. 78 469), Arb.-Unterst.-F. 20 000, Beamten-Pens.-F. 10 000, Div. 91 000, do. alte 60, Tant. 52 260, Vortrag 3178. Sa. M. 2 480 171.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 238 751, Zs. 38 448, Arb.-Versich. 12 260, Steuern 13 477, Abschreib. 229 432. Gewinn 369 052. — Kredit: Vortrag 5362, Gesamtertrag 896 058. Sa. M. 901 420.

Kurs Ende 1899—1905: 118, 109.50, 80, 92.10, 119, 111.30, 132.50%. Zugel. M. 1 300 000, davon zur Subskription aufgel. M. 800 000 10. 8. 1899 zu 115%; erster Kurs 15./8. 1899: 116.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897—1905: 7, 7, 7, 8, 6, 6, 6, 6, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: August Ventzki, Stellv. Arthur Flier. **Prokurist:** Conrad Rothe.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Stadtrat Fr. Rosanowski, Graudenz; Stellv. Emil Kolwitz, Bromberg; Generalleutnant z. D. Exc. P. Krüger, Leipzig; Reg.-Rat. a. D. Schrey, Bank-Dir. Vieweg, Danzig.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Danzig: Danziger Privat-Aktien-Bank. *

Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt G. Luther,

Aktiengesellschaft in **Braunschweig** mit Zweigniederlassung in Darmstadt.

Gegründet: 10. 12. 1898, eingetr. 21. 1. 1899. Letzte Statutänd. 5. 12. 1899 u. 28./11. 1903. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Einbringungswert nach Abzug von M. 1 893 296 von der A.-G. übernommenen Passiven M. 5 780 500.

Zweck: Erwerb des Geschäftes der zu Braunschweig domizilierenden Kommandit-Ges. G. Luther u. Fortbetrieb desselben; Fabrikation von Masch. aller Art. Die Ges. befasst sich vornehmlich mit der Herstellung von Masch., Apparaten und Einricht. für Roggen- und Weizenmühlen aller Systeme, Graupen- u. Hafergrützmühlen, Cementfabriken, Mineralmühlen; für Getreidelagerhäuser, und zwar Silo- wie Bodenspeicher, Kohlenmagazine und Magazine für Massengüter aller Art, Ent- u. Beladevorrichtungen, besonders auch für Schiffe mit mechan. oder pneumat. Betrieb, Transportvorrichtungen verschiedener Systeme, Fördereinricht. für Hochöfen, hydraulische Schützen- und Schleusenthore für Docks und Häfen, Hebebühnen, Spills, Aufzüge, alles mit mechanischem, hydraulischem oder elektrischem Antriebe; Dampfmaschinen mit Ventil- oder Schiebersteuerung, Turbinen verschiedener Art, Gasmotoren, Transmissionen. Die Ges. hat, nachdem das Geschäftsj. 1902/1903 mit M. 2 679 050 Unterbilanz abgeschlossen hatte u. der Gewinn 1903/1904 von M. 54 972 zu Abschreib. verwandt war, für 1904/1905 ein erheblich besseres Resultat zu verzeichnen. Es sind daher weitere Fabrikneubauten in Braunschweig u. Darmstadt in Angriff genommen, welche auf eine Ergänzung der an dieser Stelle im vorigen Jahre erwähnten Werksvervollkommnungen zur weiteren Erhöhung der Leistungsfähigkeit u. Herabminderung der Herstellungskosten abzielen. Die neue Motorenanlage in Darmstadt hat eine wesentliche Ersparnis an Brennmaterial herbeigeführt und die vergrösserte Giesserei trägt zur Deckung des gesteigerten Bedarfs für den vermehrten Umsatz bei. In Darmstadt ist der Bau von Generatoren neu aufgenommen. Das Gebäude- und Masch.-Kto erhöhte sich 1904/1905 um M. 280 103 bei M. 96 084 Abschreib. Mit der Maschinenbauanstalt Humboldt in Kalk, der Minneapolis Steel- & Machinery Co., Minneapolis U. S. A., der Firma Piguet & Co. in Lyon und der Schlickschen Eisengiesserei und Maschinenfabrik A.-G. in Budapest hat die Ges. über den Bau von Motoren und Generatoren Licenzverträge abgeschlossen. Arbeiterzahl in Braunschweig u. Darmstadt 1904/1905 durchschnittl. 887 Mann gegen 773 im Vorj.; Lohnsumme zus. M. 989 570. Grundbesitz der Ges. in Braunschweig 6 ha 73 a 8 qm, in Darmstadt 2 ha 86 a 58 qm, zus. 9 ha 59 a 66 qm, von denen insgesamt 2 ha 63 a 98 qm überdacht sind. In Braunschweig ist infolge der Neubauten 1905 ein weiterer Grunderwerb nötig gewesen, der in vorstehenden Zahlen einbegriffen ist. Umsatz 1899/1900—1904/1905: M. 5 439 283, 3 862 928, 2 190 102, 3 073 235, 3 309 392, 4 142 034.

Kapital M. 3 500 000 in 2000 abgest. St.-Aktien u. 1500 Vorz.-Aktien von 1903 à M. 1000. A.-K. bis Nov. 1903: M. 5 000 000 in 5000 Akt. Zur Reorganis. der Ges. beschloss die G.-V. v. 28./11. 1903 Herabs. des A.-K. auf M. 2 000 000 durch Zus.leg. der Aktien im Verhältnis 5 : 2 (Frist bis 15./6. 1904). Der Buchgewinn diente zur Tilg. der Unterbilanz per 30. 6. 1903 von M. 2 679 050; restliche M. 320 949 sind 1904 zu Abschreib. auf die Anlagekonten mit M. 111 007, zweifelhafte Forderungen mit M. 119 190 und Effekten mit M. 90 752, letztere hauptsächlich auf Aktien der Zementfabriken, verwendet worden. Zur Abstoss. von Bankschulden sind M. 1 500 000 Vorz.-Aktien ausgegeben, gezeichnet von der Disconto-Ges., angeboten den Aktionären auf

10 St.-Aktien 3 Vorz.-Aktien 7.—21./12. 1903 zu pari; einzuzahlen 25% u. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1903 sofort, 35% 29./1. 1904, restl. 40% 26./2. 1904. Die ab 1./7. 1903 div.-ber. Vorz.-Aktien erhalten 6% Vorz.-Div. mit Nachzahl.-Anspruch. Die St.-Aktien erhalten ohne Nachzahlung bis 6% Div., nachdem die Ansprüche der Vorz.-Aktien befriedigt sind. Ebenso haben im Falle einer Liquid. die Vorz.-Aktien vorweg Anspruch auf die Masse. Sobald die St.-Aktien während 4 aufeinanderfolg. Jahre 6% Div. erhalten haben, entfallen sämtl. Unterschiede zwischen beiden Aktienarten. Die G.-V. v. 23./2. 1906 sollte zur Herabminderung der Bankschuld die Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 in Vorz.-Aktien (also auf M. 5 500 000) mit Div.-Ber. ab 1./7. 1905, Begebung zu pari beschliessen, war aber nicht beschlussfähig. Diese neuen Vorz.-Aktien sollen keinen Nachzahl.-Anspruch erhalten.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4½% Prior.-Oblig. von 1900, 1000 Stücke Lit. A (Nr. 1—1000) à M. 1000, 1000 Stücke Lit. B (Nr. 1001—2000) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. al pari ab 1905 in 25 Jahresraten durch jährl. Ausl. von 4% des urspr. Betrages im März auf 1./7.; verst. Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 Mon. Frist ab 1./7.1905 zulässig. Die Anleihe diente zur Rückzahl. der Anl. von 1893, von Hypoth. u. zur Beschaff. von Mitteln für Neubauten. Zu ihrer Sicherheit ist der ganze Grundbesitz der Ges. in Braunschweig u. Darmstadt mit aufsteh. Maschinen verpfändet. Die Anleihe wurde den Besitzern der Anleihe von 1893 am 18./3. bis 1./4. 1900 zum Umtausch angeboten, wobei die Nominalbeträge auf beiden Seiten zu 100% gerechnet wurden; anderweitig angeboten durch Ludw. Peters Nachf., Carl Uhl & Co., Braunschweig, u. Hildesh. Bank zu 100.50%. Zahlstellen: Braunschweig: Gesellschaftskasse, Braunschweiger Privatbank, Carl Uhl & Co.; Berlin: Disconto-Ges.; Hannover: Hannoversche Bank; Hildesheim: Hildesheimer Bank. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 1 440 000. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Akt. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 5% z. Spec.-R.-F., alsdann 6% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahl.-Anspruch, bis 6% an St.-Aktien, Rest Super-Div. an beide Aktienarten gleichmässig. Über event. Gleichstellung der Vorz.- u. St.-Aktien s. oben. Das Recht auf Nachzahlung der Div. für die Vorz.-Aktien haftet an dem Div.-Schein des Jahres, für welches die Nachzahl. beschlossen wird. Die Tant. des A.-R. beträgt nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rückl. sowie nach Ausscheidung von 4% Div. an alle Aktien 7½%.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 1 000 823, Gebäude 1 428 273, Masch. u. Apparate 607 034, Werkzeuge u. Utensil. 199 129, Modelle 141 951, Feuerwehrutensil. 1169, Mobil. 77 148, elektr. Kraft- u. Lichtanlagen 64 663, Pferde u. Geschirre 4214, Effekten 149 888, Kassa 14 863, Wechsel 87 601, Betriebsbestände 1 466 145, Magazinvorräte 557 597, Debit. 1 657 242. — Passiva: St.-Aktien 2 000 000, Vorz.-Aktien 1 500 000, Oblig. 1 500 000, do. Zs.-Kto 33 829, Beamten-Unterst.-Kasse 19 162, Arb.- do. 17 482, Kredit. 2 280 156, R.-F. 5355, Spec.-R.-F. 5355, Div. an Vorz.-Aktien 60 000, Vortrag 36 399. Sa. M. 7 457 740.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 901 359, Betriebs- do. 404 121, Zs. 125 082, Abschreib. 150 749, Gewinn 107 110. — Kredit: Fabrikat.-Ertrag 1 649 272, Kursgewinn 38 849, verf. Div. 300. Sa. M. 1 688 421.

Kurs der Aktien Ende 1900—1903: 107, 72, 46, 32%. Zugel. M. 5 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 2 200 000 durch die Disconto-Ges. in Berlin am 8./3. 1900 zu 160%. Erster Kurs am 13./3. 1900: 175%. Notiert in Berlin. Notiz der alten Aktien eingestellt 15./11. 1904; Zulassung der abgest. St.- u. der Vorz.-Aktien ist Anfang Nov. 1904 beantragt, doch wurde dieselbe bis auf weiteres verschoben.

Dividenden: St.-Aktien 1898/99—1903/1904: 12, 10, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1903/1904 bis 1904/1905: 0, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Max Münzel, Stellv. Kaufm. J. Mengeringhausen, Ing. J. Isaachsen, Braunschweig.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Ministerial-Dir. a. D. Jos. Hoeter, Berlin; Stellv. Rechtsanw. u. Notar Kurd von Damm, Wolfenbüttel; Geh. Komm.-Rat Isid. Loewe, Dr. jur. E. Russell, Berlin; Gen.-Leutnant z. D. Paul von Uhde, Exc., Grunewald; Bank-Dir. Otto Schweitzer, Breslau; Civil-Ing. Peter Fischer, Hannover; Komm.-Rat Max Gutkind, Braunschweig.

Prokuristen: P. Gragert, O. Pietzschke, C. Kämpe, Obering. Fritz Bohnsack, Braunschweig.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges. *

Mühlenbauanstalt, Maschinenfabrik & Eisengiesserei

vorm. Gebrüder Seck in Liquid. in Darmstadt.

Gegründet: 9./10. 1889. Die G.-V. v. 24./7. 1896 nahm eine Offerte der Firma G. Luther in Braunschweig auf Ankauf der Grundstücke, des Inventars u. der Firma für M. 450 000 bar und M. 200 000 in Hypoth. an, und die G.-V. v. 13./2. 1897 beschloss Liquidation, deren Beendigung durch schweb. Prozesse aufgehalten wurde, aber 1906 zu Ende geführt werden dürfte.

Kapital: M. 1 144 750, und zwar M. 1750 in 7 St.-Aktien à M. 250 und M. 1 143 000 in 1143 Vorz.-Aktien à M. 1000. St.-Aktien nach Konvertierung von 1143 Stück in Vorz.-Aktien und Reduktion von M. 7000 auf ¼ des Nom.-Betrages lt. G.-V.-B. vom 18. Dez. 1895. Die Vorz.-Aktien werden bei Liquidation nebst 4% Zs. vor den St.-Aktien befriedigt. Zurückgezahlt sind auf jede Vorz.-Aktie ab 3. März 1898 M. 650, ab 4. März 1899 M. 100, ab 12./4. 1900 M. 60, ab 26./6. 1905 M. 10, zus. bislang 82% = M. 820. A.-K. somit jetzt noch: M. 208 390 (davon M. 1750 St.-Aktien u. M. 206 640 Vorz.-Aktien). Es dürften noch ca. 1% = M. 10 in der Masse liegen.

Kurs: Aktien Ende 1889—95: 132.60, 113.50, 91, 48, 34, 48.75, 32.50%. Aufgelegt am 29. 11. 1889 zu 130%. Nicht mehr notiert. — Vorz.-Aktien Ende 1898—1904: M. 190, 75, 27, 20, 11, 15, 14 franko Zs. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889/90—1895/96: 8, 4, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Liquidatoren: Herm. Ebner, Darmstadt; Emil Fränkel, Landsberg a. W.

Aufsichtsrat: Vors. Jul. Klopstock, Louis Bamberger, Eug. Ellon, Max Gutmann, Berlin; Geh. Finanzrat Carl Siebold, Frankfurt a. M. **Zahlstelle:** Berlin: L. M. Bamberger.

Mühlenbauanstalt u. Maschinenfabrik vorm. Gebrüder Seck

in **Dresden** mit Filialen in **Berlin** u. **Breslau** u. in **Schmiedeberg** Bez. Dresden unter der Firma **Eisenwerk Schmiedeberg**, sowie 12 Bureaus in den wichtigsten Städten Deutschlands u. des Auslandes.

Gegründet: 13./11. 1886; eingetr. 14./12. 1886. Die Fabrik besteht seit 1873. Übernahmepreis M. 1 079 488. Statutänd. 26./9. 1899, 23./4. 1903 u. 18./2. 1905.

Zweck: Neu- und Umbau von Getreidemühlen aller Art, Einrichtung von Silos und Speichern, sowie Malz- und Gersteputzereien, wie überhaupt die Fabrikation aller für diese Anlagen erforderl. Masch. und Apparate. Von diesen sind besonders zu erwähnen Getreideputzmasch., Walzenstühle, Zentrifugal-Sichtmasch. zum Reinigen, Vermahlen und Absichten der verschiedenartigsten Produkte in Mühlen, sowie in Malz-, Zucker-, Kakao-, Cement-, Farben- u. anderen Fabriken; ferner die Griesputzmasch. „Reform" und die Malzschrotmühle „Seckmühle" genannt, Laboratoriumsmühlen, ebenso auch Läuterböden für Brauereien und sonstige Industrien. Das Stammhaus in Dresden wird durch die Hahnebergstrasse in zwei Fabriken getrennt und enthält in seinem älteren Teile das Verwaltungsgebäude, Schlosserei, Dreherei und Transmissionsbau, in seinem neuen Teile Tischlerei und Montagesäle. Ferner hat die Ges. 1904 in der Zwickauerstr. Fabrikräume von 1200 qm Fläche auf mehrere Jahre gemietet, die ausschliesslich für Tischlereizwecke dienen; ausserdem erwarb die Ges. 1905 die Maschinenfabrik von Gebr. Israel in Dresden, in welcher jetzt ausschliesslich Zentrifugal-Sichtmasch. gebaut werden, von denen sie ca. 1500 Stück jährl. verkauft. Auch hat die Ges. für den Versand zwei grosse Schuppen und Holzlager mit Geleisanschluss auf Bahnareal errichtet. Der eigene Grundbesitz in Dresden beträgt ca. 13 000 qm. und das Gesamtareal einschl. Schmiedeberg umfasst 110 000 qm. In Schmiedeberg hatte die Ges. schon im Jahre 1889 das Eisenwerk Schmiedeberg erworben, welches neuerdings durch Zukauf auf 65 000 qm vergrössert wurde und woselbst zurzeit ca. 1000 Leute beschäftigt werden. Dieses Werk ist im Laufe der Jahre bedeutend erweitert worden und wird dortselbst ausser der Erzeugung von Grauguss, Rotguss u. schmiedbarem Guss die Fabrikation der Walzenstühle, Seckmühlen, Läuterböden und Trieure betrieben. Die Ges. besitzt in Schmiedeberg auch 18 eigene Arb.-Wohnhäuser, in denen 109 Familien mit 543 Köpfen untergebracht sind. Die Israelsche Fabrik, jetzt Filiale Florastrasse, wurde für M. 440 454 erworben durch Übernahme von M. 310 000 Hypoth., während der Rest in 5 Vierteljahrsraten zu zahlen ist. Die Bestände sind für M. 155 000 übernommen worden. Die Anlagekonten in Dresden erhöhten sich 1904/1905 um M. 611 760, wovon M. 171 305 auf die bisher. Werkstätten entfielen, in Schmiedeberg um M. 627 686, wovon M. 338 369 für Arb.-Wohnhäuser.

Umsatz 1897/98—1904/1905: M. 2 841 000, 3 156 000, 3 458 900, 3 546 890, 3 261 300, 4 688 000, 5 375 000, 6 298 000. Die Zahl der Beamten u. Arbeiter stieg von 216 in 1886 auf ca. 2080 im Sept. 1905.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, erhöht lt. G.-V. v. 9./6. 1896 um M. 300 000, emitt. zu 135%, u. zur Vermehrung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 21./3. 1899 um M. 350 000 in 350, ab 1./7. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Dresdner Bank u. Günther & Rudolph 150 Stück zu 120%, 200 Stück zu 140% zur Einführ. an der Berliner Börse, letztere den Aktionären angeboten 7 : 1 v. 10.—24./5. 1899 zu 145%. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 23./4. 1903 behufs Erweiterung der Anlagen u. des Betriebes um M. 400 000 in 400 ab 1./7. 1903 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 142%, angeboten M. 350 000 den Aktionären 5 : 1 26./5.—10./6. 1903 zu 145% zuzügl. Schlussnotenstempel. Agio mit M. 150 322 in den R.-F. Nochmals erhöht zwecks Erweiterungs-Bauten u. Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 18./2. 1905 um M. 850 000 (auf M. 3 000 000) in 850 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1905, übernommen von einem Konsortium zu 160%, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 4.—19./4. 1905 zu 163% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./7. 1905. Agio mit M. 481 495 in den R.-F.

Hypotheken (30./6. 1905): M. 618 000, davon M. 200 000 in Dresden, Stammfabrik (verzinsl. zu $4\frac{1}{2}$%), M. 310 000 auf der Israelschen Fabrik, M. 108 000 in Schmiedeberg (verzinsl. M. 100 000 zu $4\frac{1}{2}$%, M. 8000 zu $4\frac{1}{2}$%) u. M. 218 808 Amort.-Hyp. auf Schmiedeberger Arb.-Häuser (verzinsl. zu $4\frac{1}{4}$, $4\frac{1}{2}$, $4\frac{41}{60}$ resp. $4\frac{11}{16}$% einschl. Amort.-Quote).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), bis 4% Div., vom Übrigen bis zu 15% an Dir. u. Beamte, 5% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 5000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Dresden: Zellerstr.-Hahnebergerstr.: Grundstücke 154 000, Gebäude 370 000, Güterschuppen 1, Masch. 90 000, Inventar 43 000, Werkzeuge 9500,

Modelle 1, elektr. Lichtanlage 20 000, Heizungsanlage 9000, Fuhrwerk 6000, Patente 1, Breslauer Riffelei 17 000, Belgische do. 16 000; Florastr. (Israelsche Fabrik): Grundstück 240 000, Gebäude 165 000, Masch. 30 000, Werkzeuge 2000, Inventar 3000; Schmiedeberg: Immobil. 523 000, Arb.-Wohnhäuser 443 000, Wasserkraft 10 000, Masch. 347 000, Inventar 78 500, Werkzeuge 36 000, Modelle 1, Mobil. 1, Eisenbahngeleis 18 000, elektr. Lichtanlage 19 500, Heiz.-Anlage 14 000, Fuhrwerk 1, Neubaukto 87 597; Dresden u. Schmiedeberg: Bankguth. 379 454, Debit. 1 834 825, Wechsel 475 476, Kassa 6898, Effekten 33 000, Kaut.- do. 13 101, Fabrikat.-Vorräte 1 410 560. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Hyp. 618 000, do. Arb.-Wohnhäuser Schmiedeberg 213 808, R.-F. 920 000 (Rückl. 8505), Spec.-R.-F. 215 000, Delkr.-Kto 215 000, Arb.-Unterst.-F. 200 000 (Rückl. 40 000), Beamten-Pens.-Kasse 205 284 (Rückl. 20 000), Unfallpräm.-R.-F. 20 000, Kredit. 674 867, Anzahlungen 53 219, Div. 258 000, do. alte 110, Tant. 89 690, Vortrag 221 439. Sa. M. 6 904 417.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. Dresden 95 309, do. Schmiedeberg 128 010, Gewinn 637 633. — Kredit: Vortrag 159 179, Fabrikat.-Bruttogewinn abzügl. sämtl. Betriebs-Unk. 701 774. Sa. M. 860 953.

Kurs: In Berlin Ende 1899—1905: 151, 139.60, 137.80, —, 185.50, 188.10, 205%. Eingeführt durch die Dresdner Bank im Juli 1899; erster Kurs 21./7. 1899: 152%. — In Dresden Ende 1890—1905: 144.50, 111, —, 116, 124.50, 138.50, 153.50, 164.25, 160.50, 151, 140, 138, 147.50, 185, 189.25, 207.75%. Seit Mai 1905 sämtl. Stücke lieferbar.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 7, 9, 11, 12, 7, 7, 8, 5, 7, 9, 10, 10, 10, 10, 8, 8, 11, 11, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: O. Derschow, O. Koritzki, Dresden.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Justizrat Dr. E. Wolf, Herm. Hache, Dresden; E. Fränkel, Landsberg a. W.

Prokuristen: F. C. Dörfel, H. Krusemark, H. W. Reinhard, Dresden; W. Hahn, Schmiedeberg; C. Nöding, Brüssel; C. Feyerabend, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank. *

Nähmaschinen-Fabrik u. Eisengiesserei, Actien-Gesellschaft, vormals H. Koch & Co. in Bielefeld.

Gegründet: 23./27. 11. 1895 durch Übernahme der seit 1860 bestand. Firma H. Koch & Co. in Bielefeld ab 1. 1. 1895 für M. 1 043 382; eingetr. 9./12. 1895. Gründ. s. Jahrg. 1901/1902. Letzte Statutänd. 6./4. 1900 u. 15./4. 1904.

Zweck: Nähmaschinenfabrikation und Eisengiesserei; Fabrikation von Fahrrädern und Lederwalzen. Die Grundstücke der Ges. hatten einen Flächeninhalt von über 14 000 qm; 1898 Verkauf der alten Fabrik an der Bahnhofstr. mit M. 45 971 Gewinn; Bau einer neuen Fabrikanlage an der Grossen Kurfürstenstrasse. 1903 Ankauf der am Güterbahnhof belegenen ca. 14 000 qm grossen, mit Geleisanschluss versehenen Fabrikgrundstücke der Masch.-Fabrik Diedrichs & Bracksieck mit aufstehenden Gebäulichkeiten, jedoch ohne Inventar für M. 264 245. Auf dem Grundstück 1904/1905 Errichtung einer neuen Eisengiesserei. 1903 Erweiter. der Nähmachinenfabrik. Gesamtgrösse der Grundstücke jetzt über 23 000 qm. Zugang auf Anlagen-Kti 1903—1905: M. 215 671, 79 293, 329 979 (darunter ca. M. 250 000 für die Eisengiesserei).

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 25. 3. 1898 um M. 350 000 in 350 ab 1. 1. 1898 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 1.—15. 4. 1898 zu 140%, u. lt. G.-V. v. 15. 4. 1904 um M. 450 000 (auf M. 1 800 000) in 450 neuen, ab 1. 1. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 150%, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 28./4.—11./5. 1904 zu 155% zuzügl. 4% St.-Zs. ab 1. 1. 1904 u. Schlussscheinstempel. Zweck der Kapitalserhöhungen war beidemal Gewinnung der Mittel zu neuen Fabrikanlagen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt, event. Sonderrückl., vertr. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 14% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 pro Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Näh-Masch. u. Fahrradfabrik: Grundstücke 116 600, Gebäude 404 040, Betriebseinricht. 69 700, Werkzeugmasch. 197 300, Werkzeuge 36 700, Modelle 1, Riemen 1, Inventar 1, Dampfheiz., Gas- u. Wasserleit.-Anlagen 9800, elektr. Licht- u. Telephonanlage 1, Fuhrwerk 1; Eisengiesserei: Grundstück 208 600, Gebäude 187 760, Betriebseinricht. 86 600, Werkz. u. Vorricht. 1, Riemen 1, Formplatten u. Modelle 1, Formkasten 9900, Inventar 1, Dampfheiz.-, Gas- u. Wasserleit. 5300, elektr. Kraft- u. Lichtanlage 5600, Anschlussgleise 29 200, Wechsel 334 376, Kassa 9934, Waren 459 742, Debit. 680 095, Hypoth. 77 183, vorausbez. Feuerversich. 5868. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Kredit. 187 193, R.-F. 350 558, Spec.-R.-F. 245 509 (Rückl. 20 000), Delkr.-Kto 100 000 (Rückl. 35 628), Unterst.-F. 6840 (Rückl. 5000), Div. 180 000, do. alte 800, Tant. u. Grat. 46 002, Vortrag 17 406. Sa. M. 2 934 309.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Diskont u. Skonto 31 375, Abschreib. 103 683, Gewinn 304 036. — Kredit: Vortrag 16 490, Waren- u. Fabrikat.-Gewinn (abzügl. sämtl. Fabrikat.- u. Handl.-Unk.) 422 604. Sa. M. 439 095.

Kurs Ende 1896—1905: 171, 174.50, 162, 152.75, 147, 134.25, 157.80, 191, 208, 199.75%. Lieferbar seit Juli 1904 alle Stücke. Eingef. 5. 6. 1896 zu 173%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1896—98: Je 10%: 1899—1905: 11, 11, 9, 10, 12, 10, 10%. Coup.-V.: 4 J. (K.)
Direktion: C. Recker. **Prokuristen:** Leich, Mesters, Rau, Hoffmann.
Aufsichtsrat: (4—6) Vors. Justizrat Bachmann. Stellv. Ed. Wülker, Herm. Paderstein, Bielefeld; Komm.-Rat C. Klönne, Berlin.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Berlin, Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Bielefeld: Herm. Paderstein. *

Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik Bernh. Stoewer,
Act.-Ges. in Stettin-Grünhof.

Gegründet: 1. 3. 1896. Letzte Statutänd. 8. 12. 1899 u. 24. 3. 1903. Übernahmepreis M. 2 416 306.
Zweck: Fabrikation von Nähmasch. und Fahrrädern (Greif-Fahrräder) u. seit 1902 von Schreibmasch. nach eigenem Patent: auch Eisengiesserei. Die Schreibmaschinenfabrikation erforderte 1904 noch erhebliche Zubusse, auch das Nähmaschinengeschäft erbrachte 1904 ein geringeres Erträgnis, was ungünstig auf den Gewinn wirkte. Für die Nähmaschinen-Fabrikation wurde 1901 ein neues Fabrikgebäude errichtet, weiterer Neubau 1903; 5 Dampf- und 2 Niederdruck-Kessel. Umsatz 1900—1905: ca. M. 2 900 000, 2 500 000, 3 000 000, 3 300 000, 3 500 000, 4 267 000; ca. 1500 Arbeiter. Die Grundstücke in Stettin und den angrenzenden Gemeinden Zabelsdorf und Nemitz an der Warsowerstrasse sind nach Abtretung von 70 qm 1904 an die Stadt 18 407 qm gross u. 11 260 qm bebaut; Gebäude: 1 Wohnhaus u. 90 Fabrik-, Lager u. Nebengebäude. Auf Nemitz hat die Stadt Stettin ein Vorkaufsrecht aus einem Erbzinsvertrage von 1787 eingetragen. Filialen in Stuttgart, Düsseldorf, Paris u. Barcelona.
Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, Erhöhung um M. 500 000 lt. G.-V. v. 15. 5. 1897, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 1.—14./6. 1897 zu 155%.
Hypotheken: M. 350 000, zu 4% verzinslich; der Betrag befindet sich unter den Kredit. der Bilanz, die Hypoth. selbst ist gelöscht.
Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 15. 4. 1905, rückzahlbar zu 102%. Stücke 500 (Nr. 1—500) à M. 1000, 1000 (Nr. 501—1500) à M. 500, auf Namen des Bankhauses Wm. Schlutow in Stettin als Pfandhalter oder dessen Ordre und durch Indossament übertragbar. Zur Verstärkung der Betriebsmittel aufgenommen. Zs. 2./1. u. 1. 7. Tilg. ab 1910 durch jährl. Auslos. im Juli (zuerst 1909) auf 2./1.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monatl. Frist vorbehalten. Zur Sicherheit der Anleihe ist genanntem Stettiner Bankhaus 1stellige Kautionshypoth. in Höhe v. M. 1 020 000 auf dem Grundbesitz der Ges. samt maschin. Zubehör bestellt. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimm. Kurs in Berlin Ende 1905: 101.40%. Zugelassen Mai 1905: erster Kurs 101%.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), ev. Sonderrückl., bis 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser M. 6000 fester Vergüt.), Überrest zur Verf. der G.-V. Die Tant. an Vorst. und Angestellte wird als Geschäfts-Unk. gebucht.
Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 398 000, Gebäude 758 722, Masch. u. Werkzeuge 581 343, Modelle 1, Patente 1, elektr. Lichtanlage 11 666, Pferde u. Wagen 6507, Kontorutensil. 8249, Debit. 1 057 820, Wechsel 181 828, Kassa 15 243, Depotkto 2476, Versich. 3677, Effekten 2541. Fahrräder 363 027, Nähmasch. 466 640, do. -Möbel 257 099, Gusswaren 50 934, Schreibmasch. 143 051, auswärt. Läger 183 942. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Oblig. 1 000 000, do. Agio-Kto 2000, do. Zs.-Kto 8280, Kredit. 391 605, Delkr.-Kto 100 000 (Rückl. 46 416), R.-F. 255 353, Extra-R.-F. 34 704, Arb.-Unterst.-F. 5000, Kaut.-Kto 17 126, Div. 150 000, do. alte 100, Tant. an A.-R. 3799, Vortrag 24 808. Sa. M. 4 492 776.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 91 366, Arb.-Unterst.-F. 3146, Delkr.-Kto 57 536, Oblig.-Zs. 45 000, do. Agio 2000, Steuern 12 774, Zs. 8434, Fabrikat.-Unk. 41 211, Handl.-do. 208 590, Reise- do. 26 977, Dekort u. Diskont 41 925, Arb.-Versich. 34 460, Schreibmasch.-Kto 22 108, Reklame 23 286, Gewinn 225 024. — Kredit: Vortrag 2619, Fabrikat.-Gewinn 841 224. Sa. M. 843 843.
Kurs Ende 1896—1905: 206.10, 199, 160, 123.25, 75, 98, 99.50, 132.40, 126.25, 136%. Aufgelegt 29. 4. 1896 zu 150%. Eingeführt 1. 5. 1896 zu 165%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1896—1905: 12, 10. 11, 7½, 2, 3, 6, 5, 2, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Carl Wasmuth. E. St. Blanquart.
Prokuristen: Paul Jaedicke, Rud. Zachariae, A. Körbin.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Rud. Abel. Stellv. Bernh. Stoewer, Komm.-Rat Alb. Ed. Toepffer, Stettin; Max Schlesinger, Stadtrat u. Handelsrichter G. Börner, Berlin.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Abraham Schlesinger; Stettin: Wm. Schlutow. *

Nienburger Eisengiesserei und Maschinenfabrik
in Nienburg a. S. mit dem Sitz in Berlin. W. 50, Eislebenerstrasse 6.

Gegründet: 13./8. 1872. Sitz anfangs in Magdeburg, verlegt 1874 nach Nienburg, Febr. 1894 nach Berlin; Sept. 1894 nach Nienburg, März 1897 wieder nach Berlin. Letzte Statutänd. 21. 10. 1899 u. 28. 11. 1903.

Zweck: Eisengiesserei u. Maschinenbau, Spec.: Ziegel- u. Brikettmasch., Dampfmasch. u. Transmissionen, komplette Anlagen von Dampfziegeleien, Cementfabriken, Braunkohlen-Nasspress- u. Brikettanlagen, Kokereien, Kohlendestillationen, Hartzerkleinerungen; Coquillen-Hartguss. Guss aller Arten. Die Ges. besitzt ein 1541.2 a grosses Grundstück in Oberrathen i. Sächs. Schweiz, das mit einer 4% Hypoth. von M. 20000 belastet ist u. günstige Aussichten für die Verwertung bietet. 1904/1905 Ankauf der Ziegelei Drosa (Hypoth. M. 55 000). Jahresumsatz in Nienburg 1897/98—1903/1904: M. 530 968, 499 794, 668 822, 734 800. 367 400, 309 182, 373 000. Arb.-Zahl ca. 250. Der Abschluss für 1903/1904 ergab eine Ermässigung der vorjähr. Unterbilanz von M. 36 671 auf M. 14 168, die 1904/1905 getilgt werden konnte.

Kapital: M. 602 000 in 602 abgestemp. Vorz.-Aktien Lit. A à M. 1000. Urspr. M. 600 000 in Aktien à M. 300, erhöht 1887 um M. 600 000 in 500 Aktien à M. 1200, freihändig begeben. 1891 Rückkauf von M. 150 000, blieben M. 1 050 000 (1768 Aktien à M. 300 u. 433 à M. 1200). 1893 Umwandlung von M. 600 000 St.-Aktien in Vorz.-Aktien durch Zuzahl. von 25% 20. bis 28. 11. 1893 (erste Zeichner 9.—17./11. 1893): St.-Aktien auf die nichts zugezahlt, wurden 14. 5. 1894—30. 6. 1895 je M. 1800 in M. 1200 St.-Aktien zus.gelegt; lt. G.-V. v. 16./12. 1896 Umwandlung 30./3.—13./4. 1897 (erste Zeichner 22.—29./3. 1897) von M. 540 000 Vorz.-Aktien u. M. 134 400 St.-Aktien durch Zuzahl. von bezw. 20, 25 u. 50%, immer plus 1%, sowie M. 60 000 St.-Aktien durch Zus.legung 5 : 1 in zus. M. 687 600 Vorz.-Aktien Lit. A; Vorz.-Aktien u. St.-Aktien, auf die nichts zugezahlt bezw. die nicht freiwillig zus.gelegt waren, wurden 25. 5.—21. 6. 1897 3 : 1 bezw. 6 : 1 in Vorz.-Aktien Lit. A zus.gelegt (= 34 800); M. 2400 Vorz.-Aktien u. M. 6000 zus.gelegte St.-Aktien als Spitzen angekauft. Nicht bezogene 18 Vorz.-Aktien Lit. A sind verkauft. Aus dem Erlöse entfielen auf die nicht eingereichten Vorz.-Aktien je M. 118.51 u. auf die do. 60 St.-Aktien Em. 1894 je M. 59.25. A.-K. Ende Juni 1898 M. 722 400. Die G.-V. v. 17. 12. 1898 beschloss Reduzierung des A.-K. von M. 722 400 um M. 120 400 (auf M. 602 000) durch Abstemp. des Nennwertes der Vorz.-Aktien von M. 1200 auf M. 1000. Frist bis 22. 12. 1899.

Gründerrechte: Bezugsrecht zu pari haben erste Zeichner der ersten M. 600 000 bezw. deren Rechtsnachfolger und die jeweiligen Aktionäre je zur Hälfte.

Anleihe: M. 300 000 in 4½% Oblig. von 1896, rückzahlbar zu 103%, Stücke (Lit. A—D) zu M. 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 bis längstens 1951 durch jährl. Ausl. von M. 6000 ohne Zs.-Zuwachs am 15. 1. auf 1./7.; kann ab 1902 verstärkt werden. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf 30./6. 1905 M. 276 000. Die Ges. hat 1902 eine grössere Anzahl Oblig. zurückgekauft. In der Bilanz in der Aktiva unter Effekten.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Spät. im Dez. in Nienburg.

Stimmrecht: Jede Vorzugsaktie Lit. A = 5 Stimmen.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. event. ausserord. Rücklagen u. Abschreib., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., Rest zur Verf. der G.-V. Der A.-R. erhält zus. 1% des Jahresumsatzes.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grund u. Boden 33 280, Grundstück 57 224, Fabrikbaulichkeiten 252 192, Werkzeugmasch. u. Utensil. 170 228, elektr. Anlage 1755, Modelle 1, Zeichnungen u. Bücher 1, Bureau-Utensil. 1729, Hof-Utensil., Pferde, Wagen u. Geschirre 1, Patente 1, Material 36 288, Giesserei 8067, unbearbeitete Fabrikate 24 310, fertige u. halbfert. do. 105 944, Futtervorräte 523, Kassa 1893, Wechsel 2441, Effekten 79 887. Dampfziegelei Drosa 81 641, Bankguth. 18 193, Debit. 200 802. — Passiva: A.-K. 602 000, Hypoth. (Raten, Drosa) 75 000, Oblig. 276 000, do. Zs.-Kto 4324, Aktienerlös 948, Delkr.-Kto 8705, Accepte 2295, Guth. div. Kredit. 83 386, z. R.-F. 1187, z. ausserord. R.-F. 4000, Div. 12 040, Tant. an Vorst. u. Beamte 1528, Vortrag 4992. Sa. M. 1 076 408.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 14 168, Gehälter 35 848, Unk. 29 468, Druck u. Insertion 4105, Porto u. Depeschen 2963, Zs. 12 626, Steuern u. Abgaben 413, Versich. 7885, Abschreib. 25 794, Gewinn 23 748. — Kredit: Fabrikat.-Gewinn 155 986, Effektengewinn 1036. Sa. M. 157 023.

Kurs: Aktien Ende 1886—96: 89, 74.50, 104.10, 91, 85, 70, 42.40, 33.50, —, —, 18%; Vorz.-Aktien (eingeführt 14./4. 1894 zu 70%) Ende 1894—96: 34.50, 42, 46; Vorz.-Aktien Lit. A Ende 1897—1905: 77, 62.75, 92, 64.75, 56.80, 56, 61.30, 93.50, 91%. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien 1886/87—1895/96: 0, 5, 0, 0, 5, 0, 0, 0, 0, 0; Vorz.-Aktien Lit. A 1896/97—1904/1905: 2, 0, 3, 4, 0, 0, 0, 0, 2%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. Hesse. **Prokuristen:** Carl Morchel, Rob. Reupke.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Dir. Leop. Ehrlich, F. Dammann, Bankier A. Ephraim, Berlin; C. Wollberg, Hildesheim. **Zahlstelle:** Gesellschaftskasse; Berlin: A. Ephraim. *

Nürnberger Hercules-Werke Akt.-Ges. in Nürnberg.

Gegründet: 15./2. 1897 unter der Firma: Nürnberger Velociped-Fabrik „Hercules" vormals Carl Marschütz & Co.; Firma anlässlich Aufnahme neuer Fabrikationszweige wie oben geändert lt. G.-V. v. 18./6. 1900. Letzte Statutänd. 18./6. 1900. Übernahme der in Muggenhof unter der Firma Nürnberger Velocipedfabrik Carl Marschütz & Co. bestehenden Fahrradfabrik. Kaufpreis M. 914 517. **Zweck:** Fabrikation u. Vertrieb von Fahrrädern, Fahrzeugen aller Art, Maschinen, elektrotechn. und anderer Artikel, sowie die Beteilig. an anderen gleichartigen Unternehmungen. Nach Hinzukauf beträgt das Areal der Ges. jetzt 1,708 ha. Zugänge auf Immob.- u. Masch.-Kto etc. erforderten 1904/1905 M. 106 160.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1. 10.—30. 9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom verbleib. Überschuss bis 4% Div., vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen unter Handl.-Unk. zu verrechnenden Jahresvergüt. von M. 10 000), Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Immobil. 475 000, Masch. u. Anlagen 150 000, Werkzeug u. Modelle 1, Beleuchtung 1, Mobil. u. Utensilien 1, Velodrom 70 000, Patente 1, Kassa 4080, Wechsel 16 916, Effekten 27 596, Kaut.-Depotkto 6100, Debit. 342 822, Material. 277 930. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Kredit. 21 133, Kaut.-Kto 6100, R.-F. 64 954 (Rückl. 9193), Spec.-R.-F. 80 000 (Rückl. 10 000), Delkr.-Kto 30 000 (Rückl. 12 632), Tant., Grat. u. Unterstütz.-F. 16 851, Rückstellung f. Landesausstell. 3000, Div. 120 000, do. alte 40, Vortrag 23 585. Sa. M. 1 370 451.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 141 581, Abschreib. 83 727, Gewinn 195 263. — Kredit: Vortrag 11 403, Zs. u. Provis. 1613, Miete 2060, Waren 405 496. Sa. M. 420 572.

Kurs: In Dresden Ende 1898—1905: 175.50, 142. —, —, 105, 141, 165.50, 195.25%. Aufgelegt April 1898 zu 211%. — In Berlin Ende 1899—1905: 144, 105, 75.75, 103, 141.75, 165, 196%. Eingeführt durch Georg Fromberg & Co. 3. 2. 1899. Erster Kurs 9. 2. 1899: 185%.

Dividenden 1896/97—1904/1905: 16, 16, 12, 8, 0, 4, 7, 9, 12%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Carl Marschütz, Heinr. Marschütz. **Prokuristen:** E. Spaeth, G. Luber.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Justizrat Heinr. Hahn, Stellv. A. Ullmann, Nürnberg; Mor. Phil. Krailsheimer, Fürth; Ing. Osk. Schwab, Dresden; Komm.-Rat Ad. Moser, Berlin; Otto Andrae, Frankfurt a. M.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Georg Fromberg & Co.; Dresden: Allg. Deutsche Credit Anstalt, Dresdner Bank, sowie deren Niederlass. in Berlin, Nürnberg u. Fürth. *

Oderwerke Maschinenfabrik & Schiffsbauwerft
Actiengesellschaft in Liquid. in Stettin-Grabow.

Gegründet: 20. 12. 1894. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Die Ges. bezweckte die Fortführung des früher unter der Firma Stettiner Maschinenbau-Anstalt und Schiffsbauwerft A.-G. vormals Möller & Holberg zu Grabow a. O. betriebenen Schiffsbauunternehmens nebst Kesselschmiede, Maschinenfabrik und Schwimmdock. Die G.-V. v. 14. 3. 1902 beschloss Auflös. der Ges. Zur Rekonstruktion wurde mit der Deutschen Bank in Berlin ein von der G.-V. v. 28. 1. 1903 genehmigtes Abkommen getroffen, wonach eine neue Ges. unter der Firma „Stettiner Oderwerke A.-G. f. Schiff- u. Maschinenbau" gegründet ist (s. diese Ges. S. 1250), u. zwar in folg. Weise: Die neue Ges. zahlte der liquidierenden Ges. für das gesamte Areal einschl. aller Gebäude, Masch., Hellinge, Trockendocks, Geleisanlagen, Bollwerke, Modelle etc. ausschl. der Material., unter Übernahme der Oblig.-Schuld von noch M. 887 100 bar M. 360 504, in Aktien der neuen Ges. M. 568 000, zus. M. 1 815 604. Für angefangene Arbeiten wurden der neuen Ges. M. 21 186, für Material. M. 100 434 verrechnet. Die Grundstücke, Betriebs- u. Werkzeugmasch. etc. brachten gegen den Schätzungswert der Liquid.-Eröffnungsbilanz einen Mindererlös von M. 472 322. Die Beendigung der Liquid. ist von dem Ausgange mehrerer schweb. Garantieprozesse, für die M. 73 000 zurückgestellt sind, abhängig; von diesen Prozessen ist einer durch Vergleich erledigt, ein 2. schwebt noch 1., 2 in 2. Instanz.

Kapital: M. 988 000 in 500 St.-Aktien u. 488 Vorz.-Aktien, sämtl. à M. 1000. Die Vorz.-Aktien erhielten 5% Vorz.-Div., die event. nachzuzahlen war. Von den urspr. 500 Vorz.-Aktien sind 12 ausgelost. Im Fall Auflös. der Ges. Einlös. der Vorz.-Aktien mit 100% plus etwa rückständ. Vorz.-Div.; dann der St.-Aktien mit 100%; Rest pro rata an alle Aktien. Über die Wandlungen des Kapitals s. Jahrg. 1902/1903. Für die St.-Aktien ist bei der Liquid. nur dann eine kleine Quote zu erhoffen, wenn oben genannte Prozesse einen für die Ges. günstigen Ausgang nehmen.

(**Anleihe:** M. 1 000 000 in 4½% Partial-Oblig. von 1895, rückzahlbar zu 105%. Aufgelegt 5. 11. 1896 zu 103.50%. Kurs Ende 1897—1902: 102.50, 104.80, 102.90, —, 100, 101%. Notiert Berlin u. Stettin (Notiz ab 1. 7. 1903 eingestellt). — Die Anleihe ist von der neuen A.-G. übernommen (s. oben) u. der Rest 28. 3. 1903 auf 1. 7. 1903 zur Rückzahlung gekündigt; den Oblig.-Inh. wurde 31. 3.—21. 4. 1903 Umtausch gegen neu ausgegebene 4½% Oblig. der neuen Ges. gegen Erhalt von 1¾% Umtauschprämie per Stück angeboten.)

Liquid.-Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: 568 Aktien der Stettiner Oderwerke A.-G. 568 000, Effekten 43 173, Kassa 48, Debit. (abzügl. 73 000 bestrittener Forder.) 7829, Verlust 584 131. — Passiva: St.-Aktien 500 000, Vorz.-Aktien 488 000, Oblig.-Zs.-Kto 47, Kredit. 215 134. Sa. M. 1 203 181.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 612 403, Handl.-Unk. 5220. — Kredit: Freigewordene Prozess-Res. 25 000, Zs.-Saldo 8492, Verlust 584 131. Sa. M. 617 623.

Kurs: Die Aktien sind an keiner Börse eingeführt.

Dividenden 1895/96—1900/1901: Vorz.-Aktien: 5, 5, 5, 6, 5, 0%; St.-Aktien: 0, 0, 0, 1, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Otto Grosse, Stettin; Geh. Oberbaurat z. D. Georg Wolff, Ilfeld a. H.

Aufsichtsrat: Vors. Ing. R. Wels, Stellv. Stadtrat Georg Grawitz, Stettin; Rittmeister a. D. F. Bugge, Bank-Dir. L. Roland-Lücke, Berlin; Dir. P. Siber, Bredow.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank. *

Ottensener Eisenwerk (vormals Pommée & Ahrens)

in **Altona-Ottensen.**

Gegründet: 12./9. 1889. Letzte Statutänd. 2./5. 1900, 24./3. 1903 u. 25./3. 1905.

Zweck: Betrieb einer Dampfkesselfabrik mit hydraul. Flansch- u. Nieteinrichtung. Herstellung von Dampfkesselanlagen, geschweissten Dampfkesselteilen, gewellten Flammrohren (Patent Pommée), Speisewasservorwärmern und Reinigern, Dampfüberhitzern, Dampfkochgefässen, Drahtwaren etc. 1904 wurde von der Firma Heinr. Bösch G. m. b. H. in Altona-Ottensen deren mit gutem Nutzen betriebene Fabrikation von Drahtwaren unter erheblicher Erweiterung derselben übernommen. Grösse des Grundstückes Holstentwiete 46/48, Fischers Allee 89/95, Grosse Brunnenstr. 109/111 14 797 qm.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 450 000 wurde lt. G.-V. v. 29./10. 1892 durch Verkauf der bei der Gründung miterworbenen Einricht. der Masch.-Fabrik an den früheren Mit-Dir. Ahrens gegen von diesem in Zahlung gegebenen M. 134 000 Aktien u. durch Amort. weiterer 25% des verbleib. Restes des A.-K. um M. 213 000, also auf M. 237 000 herabgesetzt; dann Erhöhung lt. G.-V. v. 30./7. 1898 um M. 363 000 u. ferner lt. G.-V. v. 2./3. 1899 um M. 400 000 in 400 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien, davon angeboten 300 Stück den Aktionären 2 : 1 bis 4./4. 1899 zu 110% zuzügl. 4% Zs. v. 1. 1. 1899.

Hypotheken: M. 164 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), vom Übrigen 5% vertr. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 4000), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück 247 650, Gebäude 423 443, Masch. 392 641, Werkzeuge 60 574, Inventar 4801, Patente, Modelle, Zeichnungen 1, elektr. Anlage 21 000, fertige u. in Arbeit befindl. Fabrikate u. Materialvorräte 344 306, Kohlen 3190, Kassa 10 136, Versich. 7472, Effekten 9200, Debit. 297 166. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 164 000, Bankkredit 343 011, R.-F. 115 000, Kredit. 169 360, Tant. u. Grat. 3084, Div. 25 000, do. alte 445, Vortrag 1681. Sa. M. 1 821 580.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 67 854, Kohlen 40 112, Handl.-Unk. einschl. M. 4000 Fixum für A.-R. 35 452, Betriebs-Unk. 72 536, Zs. 24 140, Abschreib. 60 422, Gewinn 29 764. — Kredit: Vortrag 898, Bruttogewinn 327 446, verschied. Eingänge 1936. Sa. M. 330 280.

Kurs Ende 1899—1905: 174.50, 108, 65. 72.50, 92, 98.50, 101.75%. Erster Kurs 10. 5. 1899: 190%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1889/90—1891/92: 5½, 0, 0%; 1892: 0% (8 Mon.); 1893—1905: 3½, 6, 9, 11, 14, 14, 11, 5, 0, 3, 2½, 3½, 2½%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: P. J. Pommée, Ad. Fasse, Rich. Becker.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. H. J. Bösch, Ottensen; Stellv. Konr. Engel, Hamburg; Leo Henschel, E. Benjamin, Berlin. **Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Wiener Levy & Co. *

„Panzer"

Actiengesellschaft für Geldschrank-, Tresorbau und Eisen-Industrie

in **Berlin** N. 20, Fabrik u. Hauptkontor: Badstrasse 59.

Verkaufslokal: Friedrichstrasse 143/149 im Centralhotel.

Zweigfabrik in Wolgast: Façon-Gussstahlwerk. Zweigniederlassung in München.

Gegründet: 6./3. 1898 mit Wirkung ab 1. 7. 1897. Letzte Statutänd. 15. 11. 1901 u. 21. 12. 1904. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. Max Mothes in Berlin brachte sein unter der Firma M. Fabian zu Berlin betriebenes Fabrik- u. Handelsgeschäft für M. 744 933 in die Ges. ein.

Zweck: Fabrikation von Geldschränken, Stahlkammern und ähnlichen Einrichtungen, ferner Herstellung von Eisen- u. Metallfabrikaten jeder Art; Handel mit allen Erzeugnissen der Eisen- u. Metallindustrie. Die Etablissements wurden bedeutend erweitert.

Specialfabrik für Tresor-, Safes-, Bank- u. Kassenanlagen, Stahlpanzer-Geldschränke Tresorthüren, sowie für alle anderen feuer- und einbruchssicheren Einrichtungen, Einrichtung ganzer Banken, Sparkassen etc. nach neuem patentierten System; hergestellt werden ferner auch Museumsschränke, Bibliothekseinrichtungen u. Eisenkonstruktionen wie dergl. Die G.-V. v. 31. 10. 1898 beschloss ab 1. 1. 1898 d. Erwerb. des Gussstahlwerkes Wolgast, welches Siemens-Martin-Stahl herstellt u. inzwischen erheblich erweitert ist. Arbeiterzahl 450.

Das Grundstück Badstr. 59 in Berlin umfasst ca. 6500 qm, von denen ca. 3500 qm mit 3 Wohnhäusern und diversen Fabrikgebäuden bebaut sind.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien (Nr. 1—1200) à M. 1000. Urspr. M. 300 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 31. Okt. 1898 um M. 900 000 (auf M. 1 200 000) in 900 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1898. Diese Kapitalserhöhung erfolgte teils zur Bezahlung von Verbindlichkeiten (ca. M. 175 000), teils zur Anschaffung von Maschinen und Vorräten (ca. M. 250 000), sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel um ca. M. 250 000 und zur Bezahlung des erworbenen Gussstahlwerkes Wolgast mit M. 215 308.

Hypothek: Für die auf dem Grundstück in Berlin lastende Hypothek von M. 285 000 (am 30. 6. 1905 noch M. 272 908) sind jährl., in halbj. Raten, 4¼% Zs. zu zahlen, von denen seit 1. 1. 1898 3¾% als Zins und ½% als Amortisationsrate gerechnet werden, sodass

das Kapital von da ab in 58½ Jahren getilgt ist; ausserdem steht der Ges. vom 1./1. 1905 die Kündig. mit einjähriger Frist zum 30./6. zu.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., dann 4% Div. und event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 8% Tant. an A.-R. (mind. M. 5000). Überrest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 271 030, Gebäude 554 654, Masch. 170 670, Werkzeuge 53 200, Utensil. 6496, Modelle 1, Ladeneinricht. 1832, Pferde u. Wagen 1763, Rohmaterial., Ganz- u. Halbfertigfabrikate 288 997, Kassa 19 875, Wechsel 1150, Kaut.-Kto 17 184, Debit. 499 899, Konsignations-Kto 31 887. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Hypoth. 272 908, R.-F. 3837, Kredit. (einschl. 90 000 Accepte) 368 590, Div. 60 000, Tant. an A.-R. 5000, Vortrag 8283. Sa. M. 1 918 638.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 28 496, Zs. 17 627, Abschreib. 33 455, Handl.-Unk. 187 697, Gewinn 77 140. — Kredit: Mieten 13 225, Fabrikat.-Ertrag 331 189. Sa. M. 344 414.

Kurs Ende 1899—1905: 183.50, 121, 76.50, 72.50, 82.50, 104.50, 134.25%. Aufgelegt im Sept. 1899 durch Braun & Co. Erster Kurs 29./9. 1899 zu 185%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897/98—1904/1905: 10, 15, 12, 3, 0, 0, 0, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. Jul. Werther, Berlin; Wilh. Pake, Wolgast; Stellv. Hugo Rosenthal, Berlin.

Prokuristen: Bernh. Heyer, Gg. Tucholski, Gust. Peter.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Dir. Paul Barnewitz, Geh. Reg.-Rat Alfr. Hausding, Dir. Felix Kallmann, Dir. Arth. Koppel, Dir. Johs. Krüger, Bankier Jul. Landau, Prok. J. Hirschel, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Braun & Co., Koppel & Co. *

Peniger Maschinenfabrik u. Eisengiesserei A.-G. in Penig i. S.

mit Zweigniederlassung in Leipzig (Abteilung Unruh & Liebig).

Gegründet: 19. 3. bezw. 2. 6. 1890 (eingetr. 24./7. 1890) mit dem Sitze in Berlin; derselbe wurde lt. G.-V. v. 21. 10. 1890 nach Penig verlegt. Letzte Statutänd. 16./2. 1899 u. 15./9. 1905. — Die Ges. übernahm von den Erben des verstorb. Freiherrn V. H. von Swaine die denselben gehör. Masch.-Fabrik u. Eisengiesserei, sowie das gesamte Handlungsvermögen der Firma Adolph Oeser Nachf. in Penig um den Gesamtkaufpreis von M. 1 182 500.

Zweck: Betrieb einer Masch.-Fabrik u. Eisengiesserei. Specialität: Transmissionen u. in kleinerem Umfange Rotationspumpen. Die Ges. besitzt in Penig ein Areal von ca. 387 000 qm, wovon ca. 13 000 qm mit Fabrik- u. Wohngebäuden bebaut sind. Die sonst. Grundstücke sind für landwirtschaftl. Zwecke verpachtet. Die G.-V. v. 16./2. 1899 beschloss Ankauf der Masch.-Fabrik von Unruh & Liebig in Leipzig-Plagwitz ab 1./7. 1898 bezw. 1./4. 1899, welches Etabliss. sich mit dem Bau von Getreidespeichern, Kränen, Aufzügen u. Elevatoren befasst. Der Übergangswert dieser Fabrik betrug M. 1 121 986 abzügl. M. 641 986 Passiven, sodass M. 480 000 verblieben, welcher Betrag an Unruh & Liebig in 480 Aktien à M. 1000 der Em. von 1899 gewährt wurde. Das Areal der Fabrik in Leipzig-Plagwitz umfasst 7920 qm. Nachdem in den beiden Vorjahren für Neuanlagen grössere Summen (M. 467 172 bezw. 91 391) ausgegeben waren, beschränkten sich solche 1902/1903 in der Hauptsache auf M. 20 356 für neue Masch. in Penig. Die Ges. arbeitet seit 4 Jahren mit Verlust. Derselbe hat sich aber 1904/1905 um M. 67 064 verringert; die Umsätze haben sich bedeutend verbessert, jedoch liessen die Verkaufspreise noch zu wünschen übrig.

Kapital: M. 2 600 000 in 2600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000. Erhöhung lt. G.-V. v. 15. 1. 1898 um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1./4. 1898), angeboten den Aktionären 15.—24. 2. zu 117% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 31./3. 1898; weitere Erhöhung um M. 1 100 000 in 1100 neuen, ab 1. 4. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 5 : 2 v. 1.—10. 4. 1899 zu 121%. Die Ausgabe erfolgte zum Zwecke der Vergrösserung der Fabrikanlagen, sowie zur Erhöhung der Betriebsmittel.

Hypotheken: M. 500 000 auf den Peniger Grundstücken, zu 5% verzinsl., seitens der Gläubigerin unkündbar bis 1. 10. 1910, seitens der Ges. jederzeit mit 3monat. Frist kündbar; M. 300 000 sind 1902/1903 neu aufgenommen. M. 500 000 auf den Leipz. Grundstücken auf 10 Jahre fest aufgenommen 1905 nach Rückzahl. des Restes der früh. Hypoth. von M. 166 000.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6.; bis 1905 v. 1./4.—31./3. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. in Berlin, Leipzig oder Penig.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 10% zum R.-F., event. Sonderrückl., vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 für jedes Mitglied), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Grundstück Abteil. Penig 351 926, do. Leipzig 189 840, Gebäude Penig 520 974, do. Leipzig 447 355, Masch. 509 934, Utensil., Werkzeug u. Mobil. 118 511, Geleiseanlage 11 589, Modelle u. Zeichn. 46 800, Kassa 7342, Wechsel 77 867, Effekten 19 295, Kaut. 26 709, Patente 1, Debit. 874 074, rohe, fert. u. halbf. Teile u. Material. 700 109, Hypoth. 13 000, Verlust 401 337. — Passiva: A.-K. 2 600 000, Hypoth. 1 000 000, Kredit. 624 524, Accepte 49 428, Interimskto 12 931, Arb.-Wohlf.-F. 29 536, Lehrlingsersparnisse 246. Sa. M. 4 316 665.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 468 402, Unk. 95 250, Arb.-Wohlfahrt 25 538, Patentkosten 930, Reisekosten 15 154, Gehälter 191 596, Reklame 21 917, Fuhren 1402, Löhne 620 993, Betriebs-Unk. 231 835, Reparat. 7198, Zs. u. Skonto 65 844, Abschreib. 126 775,

Verluste 14 134. — Kredit: Gewinn an Waren 1 483 286, Pacht u. Miete 2345, Verlust 401 337. Sa. M. 1 886 968.

Kurs Ende 1896—1905: 122.90, 132, 132, 130, 99.50, 66.30, 44, 47, 51.25, 69.40%. Eingef. 25. 7. 1896 zu 118.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890/91—1904/1905: 7½, 5, 3, 0, 5, 7, 8, 8, 9, 8, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Gust. Unruh, Leipzig; P. E. Winnertz.

Prokuristen: Ober-Ing. Ant. Kopeczek, Otto Schüffel, Penig; Emil Jensen, Ph. Giebler, W. A. Stöhr, Leipzig. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Rob. Boeker, Aug. Hüffer, Leipzig; Kammerherr Freih. R. von Swaine, Glücksbrunn bei Schweina; Bank-Dir. Carl Kaufmann, Berlin.

Zahlstelle: Eigene Kasse. *

Röhrenwalzwerke Act.-Ges. zu Gelsenkirchen-Schalke.

Gegründet: 17. 6. 1898. Letzte Statutänd. 12. 12. 1899, 17./4. 1901, 4./9. 1902, 19./3. 1903 u. 16./12. 1905. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Fabrikation von Röhren, Eisen-, Stahl- u. Metallwaren aller Art. Die geplanten Anlagen sind gleich beim Bau um ein Bedeutendes vergrössert und wurde zu diesem Zwecke ein Areal von 54 Morgen erworben. Dez. 1899 kam der letzte der zunächst gebauten 4 Öfen in Betrieb. Die Ges. gehört dem Syndikat deutscher Gas- und Siederohrwerke an. Das 2. Geschäftsjahr ergab infolge der rückläufigen Konjunktur des Eisenmarktes u. der dadurch bedingten Preisrückgänge und notwendig gewordenen Abschreib. einen Betriebsverlust von M. 256 813. Dieser sowohl wie der Verlust aus 1901 von M. 347 746 wurde durch die Kapitalreduktion bezw. Zuzahlung auf die Aktien getilgt (s. unten). Die G.-V. v. 4./9. 1902 beschloss zwecks Umbau des Röhrenwalzwerkes Ausgabe von Genussscheinen (s. unten). Darauf wurden in den Jahren 1903/1904 sämtliche Öfen umgebaut und ein fünfter für Röhren bis 407 mm Durchm. angelegt. Die G.-V. v. 16./12. 1905 genehm. eine Interessengemeinschaft mit den Wittener Stahlröhrenwerken (s. Seite 1262) auf der Grundlage, dass von dem Reingewinn der Schalker Röhrenwerke die Hälfte zur Tilg. der noch im Umlauf befindl. Genussscheine dieser Ges. verwendet wird, während der Rest und der Gewinn der Wittener Stahlröhrenwerke in eine Gemeinschaftskasse fliesst. Aus dieser Gemeinschaftskasse erfolgt die Verteilung derart, dass auf Wittener Stahlröhrenwerke 18 Teile entfallen, während auf die Röhrenwalzwerke 6,25 Teile kommen. Bis 30./6. 1907 soll eine völlige Verschmelzung beider Werke erfolgen. Versandt wurden 1904—1905 an 6171. 7131 t Röhren u. Röhrenfabrikate.

Kapital: M. 1 250 000 in 1250 gleichartigen Vorz.-Aktien (Nr. 1—1250) à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 12./12. 1899 um M. 800 000 in 800 Aktien à M. 1000, hiervon zunächst 500 Stück mit Div.-Recht ab 1./1. 1900 ausgegeben, angeboten den Aktionären 27./12. 1899—15./1. 1900 zu 102%. Das A.-K. betrug danach also M. 1 700 000. Der Rest von M. 300 000 wurde nicht begeben, vielmehr beschloss die G.-V. v. 17./4. 1901 zur Herbeiführung einer Gesund. des Unternehmens u. zur Abstossung von Verbindlichkeiten Ausschreib. einer Zuzahlung von 20% auf das A.-K. (Frist bis 7. 11. 1901); dieselbe wurde mit M. 194 400 auf M. 1 620 000 Aktien geleistet; diese wurden im Verhältnis 5 : 3 auf M. 972 000 zus.gelegt und 6% Vorz.-Aktien. Der restl. Betrag von M. 80 000 Aktien wurde zunächst auf M. 48 000 zus.gelegt, dann auf M. 50 000 erhöht und hierauf auf M. 10 000 St.-Aktien zus.gelegt. Aus der Transaktion ergab sich M. 917 088 Buchgewinn, aus dem ein Verfügungsbestand von noch M. 32 960 resultiert. A.-K. danach M. 982 000 in 10 St.- u. 972 Vorz.-Aktien. Die G.-V. v. 3. 5. 1905 beschloss die Erhöhung des A.-K. auf M. 1 250 000 durch Ausgabe von 276 neuen, ab 1./7. 1905 div.-ber. Vorz.-Aktien, übernommen von der Essener Credit-Anstalt in Essen zu 108% und den Aktionären auf 4 alte eine neue Vorz.-Aktie vom 6.—21./7. 1905 zu dem gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. zum Bezuge angeboten; gleichzeitig wurde Zus.legung der 10 St.-Aktien zu 2 Vorz.-Aktien beschlossen (Frist bis 30./9. 1905) u. damit das A.-K. auf den jetzigen eingangs angegebenen Stand gebracht. Von den an Stelle der für kraftlos erklärten nicht eingereichten St.-Aktien verkauften Vorz.-Aktien erzielten Erlös entfielen auf jede alte St.-Aktie M. 225.06.

Genussscheine: Zur Rekonstruktion des Werkes beschloss die G.-V. v. 4. 9. 1902 Ausgabe von bis zu 982 Genussscheinen à M. 300, angeboten den Aktionären auf jede Aktie einen bis 25./9. 1902 zuzügl. M. 15 für Stempel. Gezeichnet wurden 511 Scheine = M. 153 300, vollgezahlt seit 1. 4. 1903. Die Genussscheine werden ab 1./7. 1902 fest mit 6% verzinst und nehmen mit den Aktien an der Super-Div. über 6% gleichmässig teil; vom Reingewinn werden alljährl. 10% zur Tilg. von Genussscheinen durch Ausl. benutzt. Darüber hinaus kann der Reingewinn bis zur Hälfte zum gleichen Zwecke benutzt werden. Die von den auszugebenden 982 Genussscheinen nicht bezogenen 471 Stück wurden den Aktionären nochmals 1 : 1 v. 22. 6.—1. 7. zu 110% zuzügl. M. 1.80 Stempelgebühr angeboten u. hiervon 41 bezogen; auf 2. 1. 1905 wurden 30 Stück zur Rückzahl. ausgelost. 1905 sind sämtl. Scheine von der Ges. zurückgekauft und 1906 an 245 ausgelost.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6. (bis 1905 Kalenderj.). **Gen.-Vers.:** Spät. Mai.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 6% Zs. an Genussscheine. 4% Div. an Vorz.-Aktien, vom Übrigen 7% Tant. an A.-R. (mind. M. 10000), Rest weitere Div. an Aktien u. Genussscheine zu gleichen Teilen. Vor jeder Div.-Verteilung werden vom Reingewinn mind. 10% zur Tilg. von Genussscheinen zurückgestellt (s. oben).

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 257 000, Gebäude 305 000, Werkseinricht. u. Umbau 393 000, Mobil. 2000, Bahnanschluss 19 000, Syndikats-R.-F. 29 000, do. Beteil.-Kto 300, Genussscheinrückkaufs-Kto 146 700, Kassa 9729, Wechsel 33 942, Debit. 417 655, Waren 382 752. — Passiva: A.-K. 1 250 000, Genussscheinkto 146 700, R.-F. 37 000 (Rückl. 7838), Verfüg.-Kto 40 960, alte Div. 1140, rückst. Frachten 4290, Restlöhne 15 606, Kredit. 316 538, Amort. der Genussscheine 73 500, Tant. an. A.-R. 8000, Vortrag 102 344. Sa. M. 1 996 076.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 78 640, Abschreib. 66 995, Gewinn 191 682. — Kredit: Vortrag 44 589, Fabrikat.-Ertrag 292 728. Sa. M. 337 317.

Dividenden: Aktien: 1898/99: 0% (Baujahr); 1900: 0%; Vorz.-Aktien 1902—1905: 0, 6, 6, 0%; abgest. St.-Aktien 1902—1905: 0, 0, 0, 0%.

Direktion: Alex. Zollenkopf. **Prokuristen:** Karl Bauer, Georg Ernst.

Aufsichtsrat: Vors. Georg von Oerdingen, Carl Küppersbusch, Schalke; Komm.-Rat Rich. Bömke, Ing. Josef Radermacher, Gen.-Dir. Bergrat Heinr. Kost, Essen; Wilh. Vogelsang, Gelsenkirchen; Dir. Wilh. Jötten, Essen; Leo Hanau, Düsseldorf; Gen.-Dir. G. Schumann, Witten.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Essen, Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen, Schalke u. Mülheim (Ruhr): Essener Credit-Anstalt.

Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann
Aktiengesellschaft in Chemnitz.

Gegründet: 24. 3. 1870. Letzte Statutänd. 18. 11. 1899, bis wohin die Firma „Sächsische Maschinenfabrik zu Chemnitz" lautete. **Zweck:** Anfertigung u. Lieferung von Maschinen u. Konstruktionen aller Art, insbes. die Fortführung der vormals Richard Hartmannschen Maschinenfabrik zu Chemnitz, sowie die Beteiligung bei verwandten Unternehmungen. Die Ges. fertigt als Spec.: Lokomotiven, Dampfmasch., Pumpen, Transmissionen, Grossgasmotoren, Kessel etc., Turbinen u. Wasserräder, Maschinen für Holzschleiferei, Papierfabrikation etc., Werkzeugmaschinen, Selfactors, Zwirnmaschinen etc., Pressen, Spinnereimaschinen, Webstühle und Vorbereitungsmaschinen für alle Arten von Geweben, Maschinen und Apparate für Eis- und Kaltluft-Erzeugung nach dem System Linde. 1898 wurde eine neue grosse Giesserei eröffnet. Die Ges. ist an der russischen A.-G. Maschinenfabrik Hartmann in Lugansk interessiert (Div. 1901/1902—1904/1905: $4^2/_3$, $7^1/_3$, 8, $13^1/_3$%).

Das Betriebskapital der Gesellschaft betrug am 1. 7. 1905 einschliesslich des Reservefonds und der Special-Reserven M. 7 036 273. Die Anlagen haben seit 1897 infolge des wesentlich vermehrten Umsatzes in baulicher wie maschineller Beziehung eine grosse Umgestaltung und Ausdehnung erfahren. Da die durch die letzte Kapitalsvermehrung erhaltenen neuen Mittel zur Bestreitung der Neubauten nicht ausreichten, erfolgte Ende 1900 Aufnahme unten verzeichneter Anleihe. Im ganzen haben sich 1900/1901—1904/1905 die Besitzstände der Ges. um M. 1 917 041, 421 096, 697 488, 319 195, 1 549 828 vermehrt, denen M. 2 149 526, 2 881 573, 1 771 930, 895 413, 1 133 071 Abminder. gegenüberstehen, eingeschlossen sind dabei die Wechsel-, Effekten-, Kontokorrent-, Betriebs- u. Amort.-Konten. Die Schuldbestände vermehrten sich in der gleichen Zeit um M. 5 215 242, 562, 483, 166 444, 85 208 und verminderten sich um M. 5 049 302, 2 013 766, 338 098, 106 263, 859 106.

Umsatz 1895/96—1904/1905: M. 12 808 359, 13 837 486, 15 151 833, 14 382 270, 16 707 078, 16 799 100, 12 063 815, 9 285 167, 10 507 667, 11 287 358. Arbeiterzahl 1904/1905 ca. 3573 Mann. Die Grundstücke der Gesellschaft umfassen an 853 146 qm, und zwar auf der Chemnitzer Flur inkl. Altendorf 256 466 qm, auf Borna-Further Flur 596 680 qm. Das Gesamtareal stand am 30. 6. 1905 mit M. 2 731 700 zu Buche. Gesamtabschreibungen auf Mobiliar- u. Immobiliarkto seit Bestehen der Ges. bis 30. 6. 1905 M. 12 326 307 = 102.72%. In den Ergebnissen für 1901/1902—1903/1904 kommen die ungünstigen Verhältnisse zum Ausdruck, unter denen der Maschinenbau überhaupt zu leiden hatte, 1904/1905 haben sich die Verhältnisse besonders in der Textilmasch.-Abteil. etwas gebessert; am fühlbarsten wurde 1902—1905 das Gesamtresultat durch die fehlenden Lokomotivenaufträge der sächs. Staatsbahnverwaltung beeinflusst. Dem Verlust aus 1903/1904 von M. 728 176 (gedeckt aus dem R.-F.) steht 1904/1905 ein Reingewinn von M. 309 567 gegenüber.

Kapital: M. 12 000 000 in 12 500 Aktien (Nr. 1—12 500) à Thlr. 200 = M. 600 u. 3750 Aktien (Nr. 12 501/2—19 999/20 000) à M. 1200. Das A.-K. betrug urspr. M. 7 500 000, wurde 1872 auf M. 9 000 000 erhöht, 1876 jedoch wieder auf M. 7 500 000 reduziert. Lt. G.-V. v. 16. 11. 1889 Erhöhung um M. 750 000, emittiert zu 150%, lt. G.-V. v. 4. 11. 1895 um M. 1 750 000, emittiert zu 154%; ferner Erhöhung lt. G.-V. v. 27. 11. 1897 um M. 2 000 000 (auf M. 12 000 000), angeboten den Aktionären 13.—29. 12. 1897 zu 153%. Diese Aktien ab 1. 1. 1898 div.-ber.

Anleihe: M. 5 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 22. 11. 1900 rückz. zu 103%; Stücke auf Namen, übertragbar durch Indossament Serie A (Nr. 1—3000) à M. 1000 und Serie B (Nr. 3001—7000) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Anleihe ist bis 1907 unkündbar und von da ab nach Tilg.-Plan innerh. 30 Jahren zurückzuzahlen. Ausl. in der ersten Hälfte des Januar (zuerst 1907). Ab 1907 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Sicherheit: Erststellige Sicherungshypothek auf die in Chemnitz, Chemnitz-Schlossgasse und Chemnitz-Altendorf belegenen Grundstücke und Baulichkeiten, geschätzt im Nov. 1900 auf M. 11 425 600. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1901—1905: In Berlin: 103.90, 106.40, 104.50, 104.80, —%. Aufgel. M. 4 200 000 am 15. 1. 1901 zu 99.50%. Eingeführt

25./1. 1901 zu 101.50%; im März 1901 auch an der Dresdner u. Leipziger Börse (in Dresden Ende 1901—1905: 104, —, 105.25, —, 105%).

Geschäftsjahr: 1. 7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr.

Stimmrecht: Je M. 600 Aktienkapital = 1 Stimme.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. Dotierung des Spec.-R.-F. bis 10% des A.-K., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. (neben einer festen jährl. Vergütung von zus. M. 24 000). Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstückskto I Chemnitz 1 678 092. do. II Chemnitz-Altendorf 779 868, do. III Borna-Furth 273 739, Gebäude I 3 585 148, do. II 1 305 485, do. III 21 410, Masch. 4 259 377, Werkzeuge 110 000, Modelle u. Zeichn. 100 000, Möbel u. Utensil. 55 252, Zweiggeleisanlage 570 593. Anleihespesen 38 000, Pferde u. Geschirre 10 000, Wechsel 276 256, Kassa 20 870, Effekten 1 649 745, Rohmaterial., fertige u. halbfert. Fabrikate 4 309 057, Debit. 3 418 115. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Oblig. 5 000 000, do. Zs.-Kto 113 321, R.-F. 1 873 671, Spec.-R.-F. 900 000, R.-F. f. schweb. Verbindlichkeiten 525 535, Kredit. inkl. Anzahl. 1 738 049, Div. 240 000, do. alte 864, Grat. 10 000, Arb.-Unterst.-Kasse 10 000. Vortrag 49 567. Sa. M. 22 461 007.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Diskont, Skonto, Zs. 229 329, Prämienzuschuss auf die von Beamten abgeschloss. Lebensversich. 10 789, Dubiose 1328. Verschiedenes 58. Rückstell. für 2% auf Warenforder.. Wechseldiskont etc. 68 256, Abschreib. auf Anleihespesen 38 000, do. auf Anlagen 498 235, Gewinn 309 567. — Kredit: Im Vorj. zurückgest. 2% auf Warenforder. u. Wechseldiskont 78 576, Eingang auf abgeschrieb. Forder. 2495. Kursgewinn 89 361, verfall. Div. 168, Gewinn auf ausrangierte Masch. 3291, Fabrikat.-Gewinn 981 671. Sa. M. 1 155 562.

Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 129.75, 130.10. 138. 147.80. 166.50, 184. 192.60. 160.60, 162, 141.50, 129.50, 122.25, 120.25, 120.25, 130.25%. — In Leipzig: 129.75. 131. 139. 147, 167, 183.75, 190, 160.75, 161.50, 141.25, 130, 122.25, 120, 120.50. 130%. — Auch notiert Dresden.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 6. 8. 10. 11, 8, 7, 9, 7, 8, 10, 10, 7, 7. 9, 6, 2½. 0, 0, 2%. Zahlbar spät. am 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. P. M. Schiersand, Stellv. Karl Petersen, Daniel von Ecklin. Alfr. Leinveber.

Prokuristen: W. Adolph. H. Heberlein, A. Lohrisch. W. Römelt. A. Kindermann, K. Wittig, K. Färber, Fr. Mühl.

Aufsichtsrat: (6—8) Vors. Geh. Komm.-Rat Gust. Hartmann, Dresden: Stellv. Oberjustizrat Heinr. Ulrich. Komm.-Rat Emil Stark. Geh. Komm.-Rat H. Vogel, Chemnitz: Dr. E. Russell (Disconto-Ges.), Berlin: F. Asthöwer, Essen a. d. R.

Zahlstellen: Chemnitz: Gesellschaftskasse, Filiale der Dresdner Bank: Berlin: Dresdner Bank, Disconto-Ges.; Dresden u. Chemnitz: Dresdner Bank: Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Sächsische Webstuhlfabrik zu Chemnitz

(vorm. Louis Schönherr).

Gegründet: 1872. Errichtet wurde die Fabrik bereits 1851. Letzte Statutänd. 5. 6. 1901.

Zweck: Übernahme der Fabrik von Louis Schönherr ab 1. 7. 1871 inkl. Vorräten für M. 3 000 000. Bau mechan. Webstühle, sowie anderer Masch., insbes. für die Textilindustrie. Spec.: Webstühle für Tuche, Buckskins, Möbelstoffe, schwere Leinen etc. Das Etablissement besitzt u. a. Patente auf mechan. Webstühle, Schussspulmasch.. Kettenleimmasch. 1902 erhielt die Fabrik Bahnanschluss. Der Gesamtzugang für Neuanschaffungen u. Vergrösser. seit 1872—1905 beträgt M. 3 324 027, die Abschreib. bis 1905: M. 4 265 216. Arb.-Zahl 1903/1904 bezw. 1904/1905 im Durchschnitt 1249, 1320.

Kapital: M. 3 000 000 in 10 000 Aktien à Thlr. 100 = M. 300.

Hypotheken: M. 1 100 000, wovon M. 600 000 zu 5% dem Vorbesitzer gehören.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6. **Gen.-Vers.:** Im Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 20% des A.-K. erreicht, event. besond. Abschreib. u. Rücklagen, 7½% Tant. an Vorst.. 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung eines Fixums von M. 12 000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstück u. Gebäude 1 207 196, Motoren. Heizungs- u. Beleucht.-Anlagen 180 448, Hilfsmasch., Werkzeuge, Utensil. 236 183. Zweiggeleise 138 405, Material. u. Vorräte 1 332 326, Kassa 26 172, Effekten 701 076, Rimessen 242 352. Debit. (einschl. 364 197 Bankguth.) 2 438 127. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. 1 100 000. Betriebs-F. 500 000, Kredit. 563 052, R.-F. 491 046 (Rückl. 30 413). Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 57 971 (Rückl. 15 000), Div.-R.-F. 180 000 (Rückl. 60 000), Div. 420 000, do. alte 1524. Tant. 68 567. Vortrag 14 277. Sa. M. 6 502 285.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 105 847. Fabrik- u. Handl.-Unk. 487 597, Zs. 15 862, Verluste, Dekorte, Diskont 29 250. Brennmaterial, Gas. Öl 58 504, Abschreib. auf Debit. u. Rimessen 92 628, Gewinn 608 257. — Kredit: Vortrag 25 202. Fabrikat.-Ertrag 1 286 935, vorjährige Abschreib. auf Debit. u. Rimessen 85 808. Sa. M. 1 397 945.

Kurs Ende 1889—1905: In Berlin: 305. 219. 140.10. 143.90. 171. 196. 259. 256.75. 205.20, 212, 218.25, 190.10, 150, 194.90. 206. 237.50. 248%. — In Leipzig: —, 219. 140. 144. —, 198, 261, 255.50. 206, 212.50, —, 191.50. 152. 195, 208. 237, 249%. — Auch notiert in Dresden.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 13, 15, 18, 18, 11²/₃, 4, 11, 12, 16, 18, 15, 9, 16, 15, 0, 6, 11, 12, 14%. Zahlbar spät. am 2. 1. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

Direktion: M. Schönherr, B. Gottschaldt, Stellv. P. Schönherr.

Prokuristen: Max Keller, Chr. Rob. Wagner, G. H. Küntscher.

Aufsichtsrat: (4—6) Vors. Louis Schönherr, Stellv. Justizrat Dr. O. Enzmann, Paul Ziesler, Hans Vogel, Chemnitz; Bankier Arthur Mittasch, Dresden.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Disconto-Ges.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Chemnitz: Chemnitzer Stadtbank, Chemnitzer Bankverein; Dresden: H. G. Lüder. *

Sangerhäuser Actien-Maschinenfabrik u. Eisengiesserei

vormals Hornung & Rabe in Sangerhausen

mit Filialen in Budapest und Halle a. S. (letztere unter der Firma: F. Schmidt, Dampfkesselfabrik, Zweigniederlassung der Sangerhäuser Actien-Maschinenfabrik und Eisengiesserei vormals Hornung & Rabe).

Gegründet: 19./4. 1873. Letzte Statutänd. 28. 3. 1903. **Zweck:** Masch.-Fabrikation, Eisengiesserei, Fertigung von Eisenarbeiten jeder Art, namentlich auch Herstell. von ganzen Fabriken. Bau von Masch. f. Brauereien, Brennereien, Mälzereien, Zucker- u. Malzfabriken etc., Masch. zum Bergbaubetrieb, für Walzwerke, chem. u. andere Industrien. Das innerhalb der Stadt gelegene Etablissement in Sangerhausen hat Bahnanschluss. 1896 wurde eine Zweigfabrik in Budapest mit denselben Fabrikationszweigen errichtet. Die Giesserei erzeugte 1900/1901—1904/1905: 26 941, 13 618, 21 373, 23 730, 28 884 M.-Ctr. Guss hauptsächl. zur eigenen Verarbeit. Beschäftigt werden im Stammhause u. den Zweigniederlass. 640 Personen. Löhne u. Gehälter 1900/1901—1904/1905: M. 533 228, 343 334, 423 811, 438 548, 524 835. Das Sangerhäuser Etablissement stand Ende 1905 mit M. 679 155 zu Buche; seit seinem Bestehen bis 30./9. 1905 erforderte dasselbe M. 2 595 419 Aufwendung. Die Ges. besitzt für M. 218 420 Aktien der Zuckerfabrik Marosvasarhely in Ungarn, welche später zurückgenommen werden und bis dahin hypothek. sichergestellt sind, ferner für M. 13 500 Aktien der Zuckerfabrik Haynau i. Schl. und für M. 1785 solche der Zuckerfabrik Dürnkrut. Die Beteilig. der Ges. an sonst. Unternehm. wies am 30. 9. 1905 M. 950 000 Buchwert auf; diese besteht in Aktien von Zuckerfabriken, deren masch. Einricht. die Ges. geliefert hat. Auch die Debit. von M. 5 195 946 hat die Ges. in der Hauptsache innerhalb der Zucker-Industrie; sie sind zum Teil durch Hypoth. sichergestellt. Die G.-V. v. 9. 4. 1900 beschloss Ankauf der seit 1859 bestehenden Dampfkessel- u. Verbleiungsfabrik von F. Schmidt in Halle a. S.: dieselbe liegt in der Nähe des Bahnhofes und hat der Grundbesitz daselbst einen Wert von mind. M. 50 pro qm. Diese Abteil. ergab 1902/1903 u. 1903/1904 M. 29 000 u. 4635 Verlust, 1904/1905 M. 10 000 Gewinn; einen verteilbaren Überschuss ergab auch die Abteil. Budapest in den Jahren 1903 u. 1904 nicht, 1904 mussten zur Deckung der Abschreib. vom Stammhaus sogar M. 49 320 überwiesen werden, 1905 aber ergab sich M. 12 325 Gewinn.

Kapital: M. 2 100 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 300 u. 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000 in 2000 Aktien à M. 300, erhöht lt. G.-V. v. 30./9. 1890 um M. 200 000 in 200 Aktien (II. Em. Nr. 1—200) à M. 1000, lt. G.-V. v. 12. 1. 1894 um M. 200 000 in 200 Aktien (III. Em. Nr. 1 bis 200), lt. G.-V. v. 30. 3. 1895 um M. 250 000 in 250 Aktien (IV. Em. Nr. 1—250), begeben zu 200%, lt. G.-V. v. 27. 2. 1897 um M. 300 000 in 300 ab 1./10. 1896 div.-ber. Aktien à M. 1000 (V. Em. Nr. 1—300), begeben an die Deutsche Bank 50 Stück zu 285%, 250 Stück zu 280%, angeboten M. 250 000 den Aktionären v. 29. 3.—10. 4. 1897 zu 280%; auf M. 5000 nom. alte Aktien entfiel eine neue Aktie. Die G.-V. v. 9. 4. 1900 beschloss zwecks Verstärkung der Betriebsmittel und Ankauf der Dampfkesselfabrik von F. Schmidt in Halle a. S. weitere Erhöhung um M. 550 000 (auf M. 2 100 000) in 550 ab 1. 4. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000 (VI. Em. Nr. 1—550), übernommen von der Deutschen Bank in Berlin, angeboten den Aktionären 30./4. bis 12. 5. 1900 zu 270% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. 4. 1900; auf nom. M. 3000 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1000.

Anleihe: M. 400 000 in 4% Partial-Oblig. von 1894, rückzahlbar zu 105%, 300 Stücke (Nr. 1—300) Lit. A à M. 1000 und 200 Stücke (Nr. 301—500) Lit. B à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1895 durch jährl. Ausl. von 3½% mit Zs.-Zuwachs im Dez. (zuerst 1894) auf 1./4.; kann beliebig verstärkt werden. Sichergestellt durch Kautionshypothek in Höhe von M. 400 000 auf dem 9 ha grossen Grundbesitz der Ges. nebst der 1 km langen Eisenbahn von 1,6 ha Grundfläche hinter einer Hypothek von noch M. 91 200. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Ende Sept. 1905 noch in Umlauf M. 205 500. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Lüneburg: Hannoversche Bank vorm. Simon Heinemann, W. H. Michaels Nachf. Nicht notiert.

Hypotheken: M. 91 200, verz. zu 3⁴/₅% auf das Fabrikgrundstück Sangerhausen, M. 300 900, verz. zu 4%, auf das in Halle a. S., hiervon M. 146 900 zu gunsten des Vorbes., tilgbar mit jährl. M. 40 000, M. 154 000 kündbar beiderseits mit 3 Mon. Frist.

Geschäftsjahr: 1. 10.—30. 9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 3 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), bis 15% vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. neben M. 3000 Fixum für alle Mitgl., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundst. 48 351, Gebäude 363 232, Dampfheiz.-Anlagen 4181, Gaseinricht. 2615, Acetyleneinricht. 3232, Masch. 144 776, Werkst.-Utensil. 4423, Werkzeuge 14 959, Tischlereiinventar u. Werkzeuge 1, Giesserei- do. 10 000, Laborat.-Utensil. 1911, Modelle 35 000, Kontor-Utensil. 7594, Pferde u. Wagen 600, Eisenbahngeleise 29 000, Kassa 5509, Wechsel 317 275, Effekten 235 409, Debit. 5 195 947, Vorschüsse an Arbeiter 4135, Kaut.-Kto 10 051, fertige u. halbfertige Fabrikate, Material. 183 494, Beteilig. bei fremden Unternehm. 950 000, ungar. Niederl. Budapest 1 445 310, Zweigniederl. Halle a. S. 460 900, Hausgrundstück Kyselhäuserstr. 9280, vorausbez. Versich.-Prämie 2597. — Passiva: A.-K. 2 100 000, R.-F. 2 060 700, Spec.-R.-F. 300 000, Delkr.-Kto 240 000, Hypoth. 91 200, do. Halle a. S. 300 900, Oblig. 205 500, do. Zs.-Kto 2430, Lehrlingsprämien 3930, Kredit. 3 661 142, Accepte 230 948, rückgestellt f. d. Unfall-Vers. 4500, Div. 210 000, do. alte 1130, Tant. u. Grat. 76 685, Vortrag 718. Sa. M. 9 489 782.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Arb.-Wohlf. 6384, Reisespesen 35 022, Gehälter 165 640, Beleucht. 5431, Acetylen-Unterhalt. 1159, Repräsentation 3000, Gebäude-Unterhalt. 4914, Handl.-Unk. 36 853, Geschirr-Unterhalt. 2701, Steuern 20 850, Zs. 19 244, Abschreib. 40 000, Gewinn 287 404. — Kredit: Vortrag 1500, Fabrikat.-Ertrag 599 591, Agio 5187, Ungarische Niederlass. Budapest 12 325, Zweigniederl. Halle 10 000. Sa. M. 628 603.

Bilanz der ungarischen Niederlassung in Budapest am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstück 107 782, Gebäude 530 876, Dampfheizung 14 398, elektr. Beleucht.-Einricht. 9284, Masch. 368 078, Werkstättenutensil. 17 662, Werkzeuge 68 269, Tischlereiinventar u. Werkzeug 3756, Giesserei- do. 58 037, Modelle 107 689, Kontorutensil. 11 218, Eisenb.-Geleise 36 013, Kassa 4264, Wechsel 26 306, Debit. 946 577, Lohnvorschüsse 75, Kaut.-Kto 3002, fertige u. halbfert. Fabrikate, Material. 415 755, vorausbez. Versich. 4264. — Passiva: Stammhaus-Einlage-Kap. 1 333 062, do. Betriebs-Kap. 367 301, Accepte 60 000, R.-F. 13 000, Kredit. 449 804, Arb.-Prämien 300, Amort-Kto 509 660, Vortrag 178. Sa. K 2 733 306.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 89 660, Handl.-Unk. 27 087, Gebäudeunterhalt. 1337, Zs. 2385, Reisespesen 17 998, Krankenkasse 1405, Abschreib. 43 466, do. auf Patent Hoffmeister-Motoren 27 730, Überweisung an Stammhaus 14 500, Vortrag 178. — Kredit: Vortrag 23, Fabrikationsertrag 225 722. Sa. K 225 745.

Bilanz d. Zweigniederlassung Halle a. S. am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstück 265 308, Wohnhaus 60 570, Fabrikgebäude 76 923, Masch. 52 392, Werkz. 16 577, Werkstatt-Utensil. 12 598, Kontor- do. 2296, Pferde u. Wagen 3388, Verbleiungseinricht. 28 648, Kassa 620, Debit. 243 283, Bestand an fertigen u. halbf. Fabrikaten, Material. 70 629, Patente 5000. — Passiva: Stammhaus-Einlage-Kap. 460 900, Guth. des Stammhauses 200 000, Kredit. 46 656, Amort.-Kto 126 786, R.-F. 3300, Vortrag 590. Sa. M. 838 232.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Arb.-Wohlf. 1330, Reisespesen 2538, Gehälter 18 046, Beleucht. 704, Gebäude-Unterhalt. 960, Handl.-Unk. 5089, Steuern 1697, Fuhrlöhne 1178, Zs. 23 853, Abschreib. 17 585, Gewinn 10 590. — Kredit: Vortrag 365, Fabrikationsertrag 81 096, Diskont 2110. Sa. M. 83 571.

Kurs der Aktien Ende 1895—1905: —, 321.50, 307.50, —, 298.50, 256.50, 207, 170.25, 192.50, 215, 209%. Eingef. 30. 8. 1895 zu 280%. Zulassung der Aktien VI. Em. im April/Mai 1901. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 9, 21½, 30, 33⅓, 33⅓, 33⅓, 25, 22½, 22½, 22½, 22½, 22½, 22½, 22½, 15, 5, 8, 10, 10%. Zahlbar spät. am 1. 4. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Julius Hornung, Sangerhausen; Leiter in Budapest: Ferd. Erb.

Prokuristen: Wiebach, Leop. Brandt, Sangerhausen; E. Kaascht, H. Kröger für Halle; H. Hornung für Budapest.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Komm.-Rat Fabrikbes. u. Dir. Wilh. Hahne, Magdeburg; Stellv. Komm.-Rat Aug. Hornung, Frankenhausen; Civil-Ing. Friedr. Walkhoff, Dr. med. Küstner, Halle a. S. **Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank. *

Oscar Schimmel & Co. Actiengesellschaft in Chemnitz.

Gegründet: 26./4. 1897 mit Wirkung ab 1. 4. 1896; eingetr. 28./5. 1897. Letzte Statutänd. 24./8. 1901. Übernahmepreis M. 2 477 693. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der in Chemnitz unter der Firma Oscar Schimmel & Co. seit 1861 bestehenden Maschinenfabrik. Fabrikation von Maschinen, Apparaten und Eisenkonstruktionen u. Handel mit solchen; Erwerb u. Betrieb von anderen Fabrikationsanlagen und Handelsgeschäften, die mit den Zwecken der Ges. in Verbindung stehen.

Specialität: Bau von Spinnmaschinen für Baumwolle, Kammgarn, Streichgarn, Flachs und Jute, Maschinen für Filze- und Wattefabrikation, Desinfektionsapparaten und Wäschereimaschinen. Ferner ist im Jahre 1898/99 eine Giesserei errichtet worden, sodass jetzt die erforderl. Gussstücke im eigenen Betriebe hergestellt werden können. Über 60 Patente sind der Ges. erteilt.

Die bei Errichtung der Ges. übernommene, in der Austrasse belegene alte Fabrik ist für M. 205 000 veräussert worden. In Alt-Chemnitz ist eine völlig neue u. einheitl. Fabrikanlage erbaut, welche Ende 1898 fertiggestellt worden ist. Das Grundstück umfasst ca. 41 000 qm Fläche, wovon 9100 qm bebaut. Die mit Geleisanschluss versehene Fabrik besteht aus einem Giessereigebäude mit Zubehör, Schmiedewerkstätten, Drehereigebäude mit Kesselhaus,

Montage- und Kontorgebäuden sowie Niederlagsräumen, sie besitzt 4 Dampfkessel, 4 Dampfmaschinen mit zus. 300 HP. und ca. 400 Werkzeugmasch., sowie Anlagen für elektr. Licht u. Kraft. Für den Fall einer notwendigen Erweiterung der Anlagen hat die Ges. 1905 das südlich der Altchemnitzer- und östlich der Oskarstrasse liegende Terrain im Ausmasse von 7047 qm von Schimmels Erben erworben und dafür auf das Vorkaufsrecht auf das Terrain jenseits der Oskarstrasse verzichtet. Arbeiter u. Beamte durchschn. 675 Personen.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000.

Hypothekar-Anleihe: M. 650 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 18. 8. 1903, aufgenommen zur Abstossung von Hypoth. und Buchschulden, 400 Stücke Lit. A (Nr. 1—400) à M. 1000, 500 Lit. B (Nr. 401—900) à M. 500, auf Namen der Allg. Deutschen Credit-Anstalt Abteil. Dresden als Pfandhalterin oder deren Ordre und durch Indossament übertragbar. Zs.: 1./4., 1. 10. Tilg. zu pari ab 1907 bis spät. 1933 durch jährl. Auslos. von 2% u. ersp. Zs. im April auf 1./10.: ab 1907 verstärkte Tilg. oder gänzl. Rückzahl. mit 6 monatl. Frist vorbehalten. Als Sicherheit der Anleihe dient erststellige Kaut.-Hypoth. in Höhe von M. 700 000 auf den Gesamtbesitz der Ges. einschl. Zubehör (Taxwert der verhafteten Objekte Anfang 1904 zus. M. 1 529 000) zu gunsten der Allg. Deutschen Credit-Anstalt Abteil. Dresden. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.) Kurs in Dresden Ende 1904—1905: 102.75, 102.75%. Zugelassen Febr. 1904; erster Kurs: 103%.

Geschäftsjahr: 1./5.—30. 4. **Gen.-Vers.:** Mai-Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige besondere Rückl., vom Übrigen vertr. Tant. an Vorst. u. Beamte, vom verbleib. Gewinn 4% Div., vom Rest $7^1/_2$% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 7000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. April 1905: Aktiva: Grundbesitz 327 980, Gebäude 548 913, Masch. 159 475, Modelle 1, Utensil. u. Werkzeuge 60 448, Dampfheizung, Gas- u. Wasserleitung 1, elektr. Anlagen 1, Mobil., Schiff u. Geschirre 1, Waren 488 564, Debit. (einschl. 78 634 Bankguth.) 934 280, Wechsel 132 130, Effekten 25 259, Kassa 2121. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Oblig. 650 000, do. Zs.-Kto 169, R.-F. 49 275 (Rückl. 8852), Delkr.-Kto 100 000 (Rückl. 12 792), Grundstücks-Regulier.-Kto 10 000, Osc. Schimmel-F. 18 000 (Rückl. 7745), Kredit. 103 604, Div. 120 000, do. alte 475, Tant. 19 465, Vortrag 8186. Sa. M. 2 679 174.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.- u. Handl.-Unk. 328 372, Abschreib. 74 125, Kursverlust 56, Grundstücks-Regulier.-Kto 10 000, Gewinn 177 040. — Kredit: Vortrag 8668, Fabrikat.-Ertrag 580 925. Sa. M. 589 593.

Kurs Ende 1899—1905: In Berlin: 110.50, —, —, 70.25, 145, 149.75, 132.50%. — In Dresden: 110, 95, —, —, 144, 150.50, 130%. — Aufgelegt im Okt. 1899 durch die Berliner Bank, Berlin, und Günther & Rudolph, Dresden. Erster Kurs in Berlin am 11. 11. 1899: 110.50%.

Dividenden 1896/97—1904/1905: 8, 5, 5, 5, 1, $1^1/_2$, 5, 8, $7^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: G. Rohn, Ph. Krumbiegel. **Prokurist:** H. E. Uhlmann.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Komm.-Rat Lucas, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Fritz Günther, Dresden; Carl Chrambach, Berlin; Hugo Schimmel, Dresden; Fabrik-Dir. Paul Schönherr, Chemnitz; G. Hoyer, Schönebeck. **Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Schlossfabrik-Actiengesellschaft vorm. Wilh. Schulte

in **Schlagbaum** bei Velbert, Rheinprovinz.

Gegründet: 13. 12. 1897 mit Wirkung ab 1. 8. 1897; eingetr. 22. 12. 1897. Letzte Statutänd. 2./12. 1899 u. 11. 12. 1902. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. Übernahmepreis M. 1 273 280.

Zweck: Schlossfabrikation u. Dampfschleiferei, Betrieb verwandter Geschäftszweige. Zugänge auf Gebäude-Kto (Erweiterungsbau) u. Masch.-Kto erforderten 1904/1905 zus. M. 50 168.

Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 85 000 zu $4^1/_2$%.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6.: früher bis 1902: 1. 8.—31. 7. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., sonst. Rückl. u. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergüt. von M. 1000 an jedes Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstück 91 500, Gebäude 270 000, Masch. 115 478, Fabrikwerkzeuge, Utensil. u. Mobil. 1, Fuhrwerk 1, Dampfheiz. 1, elektr. Anlage 1, Kontor-Utensil. u. Mobil. 1, Pressstempel u. Modelle 1, Patente 1, Rohmaterial. 135 381, Halb- u. Fertigfabrikate 413 631, Magazinlager 28 001, Kassa 1821, Wechsel 10 998, Reichsbankgiro-Kto 2940, Bankguth. 160 680, Debit. 315 765. — Passiva: A.-K. 1 250 000, Hypoth. 85 000, Kredit. 49 296, R.-F. 34 778 (Rückl. 5704), Disp.-F. 12 500, Tant. u. Remun. 11 128, Tant. an A.-R. 5000, Div. 87 500, Vortrag 11 004. Sa. M. 1 546 208.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. u. Steuern 71 510, Hypoth.-Zs. 3825, Abschreib. 59 625, Gewinn 120 337. — Kredit: Vortrag 6246, Fabrikat.-Überschuss 249 052. Sa. M. 255 298.

Kurs Ende 1899—1905: 103.50, 68.75, 58.60, 80, 89.90, 127.50, 128.75%. Aufgel. 18. 2. 1899 durch C. Schlesinger-Trier & Co., Berlin u. C. G. Trinkaus, Düsseldorf zu 124%. Notiert Berlin.

Dividenden 1897/98—1904/1905: 8, $7^1/_2$, $6^1/_2$, 0, 3, 4, 6, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: August Schulte. **Prokuristen:** Karl von den Eichen, Karl Holler.

Aufsichtsrat: Vors. Justizrat Dr. Schweitzer, Elberfeld; Stellv. Fabrikbes. Alb. Lüttges, Solingen; Fabrikbes. R. Eglinger, Düsseldorf; Wilh. Schulte, Schlagbaum, E. M. Franzen, Wald.
Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus, Neviges: Creditverein.

Carl Schoening, Eisengiesserei u. Werkzeugmasch.-Fabrik Akt.-Ges. in Berlin-Reinickendorf, Kopenhagener Strasse 28.

Gegründet: 9./12. 1899 mit Wirkung ab 1. 5. 1899; eingetr. 5./4. 1900. Letzte Statutänd. 16./7. 1900. Eingebracht wurde in die Ges. bei der Gründung der gesamte Besitz der Firma Carl Schoening mit Grundstücken etc. für M. 1 210 000 unter Anrechnung von M. 133 398 laufenden u. M. 238 000 Hypoth.-Schulden, also für M. 838 337 gegen M. 337 bar u. M. 838 000 in Aktien; restl. M. 662 000 Aktien von den Gründern übernommen.

Zweck: Eisengiesserei, Herstellung, An- u. Verkauf von Werkzeug- u. and. Maschinen. Die Ges. betreibt eine Giesserei- u. Maschinenbauabteilung. Specialität: Formmaschinenguss, Nähmaschinengestellen, Shapingmasch., maschinelle Hobel- u. Feilapparate, patentierte Tapeten-Öldruckmasch. etc. Die gesamte Fabrikation ist nach Anlage von Neu- u. Erweiterungsbauten im Bilanzwerte von etwa M. 460 000 auf dem 2.40 ha grossen Grundstück in Reinickendorf. Kopenhagenerstr. konzentriert worden. Die mit Bahnanschluss versehenen Gebäude bedecken ca. 1/3 dieser Fläche u. bestehen aus der dreistöckigen Maschinenbauanstalt, dem Giessereigebäude, Maschinenhaus mit Wolfscher Lokomobile von 200 HP. etc. Umsatz 1900/1901—1904/1905: M. 1 381 000. 1 178 000. 1 339 000. 1 390 000. 1 444 000. Arb.-Zahl ca. 400. Abschreib. der restl. Kosten für die Weltausstellung in St. Louis, ein mehrwöchentl. Streik, besonders auch der japan.-russ. Krieg haben das Erträgnis für 1904/1905 ungünstig beeinflusst.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000; hiervon Nr. 1—1050 sofort vollgezahlt, Nr. 1051—1500 anfangs mit 25%, seit 1. 5. 1900 ebenfalls vollgezahlt. Für 1899/1900 hatten nur die Aktien Nr. 1—1050 Anteil an der Div.

Hypotheken (30./4. 1905): M. 238 000, verzinslich zu 4%, rückzahlbar 1. 4. 1908, event. auch früher in Raten nicht unter M. 20 000 mit 4 wöchentl. Künd. vor Quartalschluss.

Geschäftsjahr: 1./5.—30./4. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. bes. Abschreib. u. Rückl., hierauf 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst., vom verbleib. Überschuss 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 6000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. April 1905: Aktiva: Grundstücke 267 786, Gebäude u. Fabrikanlagen 580 127, Masch. 231 507, Werkzeuge u. Utensil. 42 323, Modelle 1, Aussenstände 370 737, Bankguth. 32 455, Pferde u. Wagen 4236, Patentkto 11 425, Wechsel 60 011, Kassa 22 803, Depotkto 4000, Waren 316 839. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth. 238 000, Accepte 4000, Kredit. 103 302, R.-F. 32 722 (Rückl. 2953), Div. 60 000, Vortrag 6229. Sa. M. 1 944 255.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 39 620, Gehälter 46 583, Hypth.-Zs. 9520, Zs. 2910, Ausstell.-Unk. 24 276, Dubiose 1848, Pferde- u. Wagenunk. 8286, Abschreib. 55 332, Gewinn 69 183. — Kredit: Vortrag 10 108, Gewinn an Waren 247 452. Sa. M. 257 560.

Kurs Ende 1903—1905: 124.30, 108.25, 104.50%. In Berlin zugelassen M. 1 500 000, hiervon M. 600 000 bei der Zahlst. 12. 10. 1903 zur Zeichn. gestellt zu 118% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. 5. 1903; erster Kurs 16. 10. 1903: 121.50%.

Dividenden 1899/1900—1904/1905: 10, 8, 6, 7, 6, 4%. Zahlbar spät. 1. 11. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Friedr. Brandes, Paul Meerrettig. **Prokurist:** P. Süssmilch.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rentner Ed. Schoening, Stellv. Rentier Alex. Chrambach, Rentier Jac. Schoening, Berlin; Rentier Franz Kilian, Dresden; Komm.-Rat Herm. Walter, Wilmersdorf.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank. *

Schubert & Salzer, Maschinenfabrik, Akt.-Ges. in Chemnitz.

Gegründet: 25. 11. 1889 bezw. 2. 1. 1890; eingetr. 7. 1. 1890. Letzte Statutänd. 18. 7. 1899, 18. 3. 1902, 14. 6. bezw. 5. 10. 1904 u. 26. 10. 1905. Die Firma lautete bis 14. 7. 1904 Chemnitzer Wirkwaaren-Maschinenfabrik (vorm. Schubert & Salzer). Die A.-G. erwarb das unter der Firma Schubert & Salzer in Chemnitz betrieb. Fabrikationsgeschäft nebst dem daselbst Adorferstr. 13 beleg. Fabrikgrundstück samt allem Zubehör, sowie Maschinen, Werkzeugen, Vorräten und Aussenständen. Die Ausdehnung des Unternehmens veranlasste zum Ankauf des 17 315 qm grossen Nachbargrundst. (Lothringerstr.), um darauf ein neues Fabrikgebäude von 8623 qm Fläche zu errichten. In dasselbe wurde 1896 die gesamte Fabrikation verlegt; das alte 4880 qm grosse Fabrikgebäude Adorferstrasse ist für M. 12 000 p. a. bis 30. 9. 1907 vermietet. 1905 Ankauf eines an das Areal Lothringerstr. angrenzenden 5385 qm grossen Grundstücks für M. 90 000, wovon M. 10 000 angezahlt, M. 80 000 zu 4 1/2% 6 Jahre unkündbar stehen geblieben sind. Auf dem Terrain ist 1906 ein 4 Stockwerk hoher Fabrikbau von 2770 qm Fläche mit 11 600 qm Arbeitsfläche errichtet. Anschaffungswert der Anlagen bis ult. März 1906 M. 3 327 968 bei M. 1 704 715 Abschreib.

Zweck: Erzeugung von allen Gattungen Wirkwaren-, Schiffchen-Stick- und Werkzeugmaschinen, sowie Monopolkontrollkassen. Die Ges. kann sich auch an Unternehmungen

der Textilbranche beteiligen. 1904 Übernahme der Patente und Vorräte der Kontrollkassen- und Rechenmaschinen-Fabrik „Monopol" in Dresden aus der Konkursmasse für M. 83 000: hierfür ist eine bes. Abteil. eingerichtet. Arb.-Zahl Ende 1905 1100 Personen.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 14./12. 1894 um M. 250 000, ausgegeben zu 110%, weiter lt. G.-V. v. 8./7. 1895 um M. 250 000, ausgegeben zu 114%, lt. G.-V. v. 18./7. 1899 um M. 300 000 in 300 ab 1./4. 1899 div.-ber. Aktien übernommen von der Dresdner Bankfirma Menz, Blochmann & Co. zu 110%, und lt. G.-V. v. 18./3. 1902 um fernere M. 300 000 in 300, ab 1./4. 1902 div.-ber. Aktien, übernommen vom Bankhause Georg Fromberg & Co. in Berlin zu 106% zuzügl. Stück-Zs., angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 25./4.—9./5. 1902 zu 110% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1902 u. Schlussscheinstempel, lt. G.-V. v. 5./10. 1904 um M. 400 000 in 400 ab 1./4. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen von der Deutschen Bank in Berlin zu 150% abzügl. 4% Zs. bis 1./4. 1905, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 19./10.—5./11. 1904 zu 155% abzügl. 4% Zs. bis 1./4. 1905, nochmals erhöht lt. G.-V. v. 26./10. 1905 um M. 500 000 (auf M. 2 500 000) in 500 neuen, ab 1./4. 1906 div.-ber. Aktien, begeben an ein Konsortium zu 175% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 31./3. 1906, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 13.—27./11. 1905 zu 180% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 31./3. 1906. Agio der Em. von 1904 mit M. 158 000 in den R.-F. Den Aktienstempel, ferner sämtliche mit der Neuausgabe der Aktien verbundene Kosten, auch die der späteren Einführung an der Börse hatte bei den letzten drei Em. die Ges. zu tragen. Sämtliche Kapitalserhöhungen erfolgten zwecks Verstärkung der Betriebsmittel und Ausdehnung des Geschäftes. Die Aktien Nr. 1—1600 sind mit dem Namen der geänderten Firma abgestempelt.

Anleihe: M. 750 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1895, rückzahlbar zu 105%, 500 Stücke à M. 1000, 500 Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 in 41 Jahren durch Ausl. im Juni auf 31./12. Sicherheit: Hypothek auf das gesamte Besitztum der Ges. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende März 1906 M. 687 000. Kurs in Dresden Ende 1896—1905: 103.75, 103, 102.75, 102, 100, 94.50, 100, —, 102.50, —%.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (1903 erfüllt), event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R. (neben M. 6000 auf Handl.-Unk. zu verbuchender festen Jahresvergüt.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Grundstücke 371 012, Gebäude 571 517, Betriebsmasch. 97 522, Werkzeugmasch. 455 200, Werkzeuge 127 994, Elektr.-Anlage 1, Fabrikat.-Einricht. 1, Kontoreinricht. 1, Inventar 1, Modelle 1, Patente 1, Debit. 2 110 055, Bankguth. 560 486, Kassa 12 182, Wechsel 1 512 228, Rohmaterial. 184 615, fertige u. halbf. Fabrikate 304 537. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Anleihe 687 000, do. Zs.-Kto 7280, do. Tilg.-Kto 490, R.-F. 650 538, Extra-R.-F. 300 000, Delkr.-Kto 200 000 (Rückl. 80 000), Beamten-Unterst.-F. 72 862 (Rückl. 20 000), Arb.- do. 134 485 (Rückl. 30 000), Interimskto f. Löhne etc. 158 208, Kredit. 257 104, Abschreib. 253 415, Div. 500 000, do. alte 200, Tant. a. A.-R. 64 511, do. an Vorst. 84 614, do. an Beamte 25 728, Vortrag 410 920. Sa. M. 6 307 359.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 11 495, Werkzeug do. 18 722, Grundstücks u. Gebäudeerhaltung 5489, Geschäfts-Unk. 195 674, Hypoth.-Zs. 2168, Abgaben 34 327, Versich. 16 798, Kranken- u. Invaliden-Versich. 22 657, Prior.-Zs. 27 765, Abschreib. 253 514, Gewinn 1 215 774. — Kredit: Vortrag 195 615, Grundstück- u. Gebäudenutzung 11 537, Zs., Dekort u. Diskont 107 476, Fabrikat.-Kto 1 489 757. Sa. M. 1 804 386.

Kurs: In Dresden Ende 1890—1905: 143, 143, 92, 104, 153, 166, 145, 143, 111, 139, 132, 104, 157, 243, 287.25, 323.50%. Eingeführt 22./1. 1890 zu 140%. — In Berlin Ende 1900 bis 1905: 132, 104.90, 156.90, 242, 300, 324.10%. Eingeführt 24./2. 1900 durch Georg Fromberg & Co.: erster Kurs 157%. — Seit Dez. 1902 auch notiert in Leipzig. Kurs daselbst Ende 1902 bis 1905: 158.50, 241, 290, 323%. Seit Dez. 1904 sind in Dresden auch die Aktien Nr. 1601 bis 2000 u. seit Ende Febr. Nr. 2001—2500 zugelassen.

Dividenden 1889/90—1905/1906: 10, 7, 3, 6, 7, 10, 8, 0, 0, 7, 12, 3, 6, 15, 20, 20, 25%. Coup.-Verj.: 3 J. n. F., wenn dies auf den Div.-Scheinen abgedruckt ist; soweit dies nicht der Fall, tritt Verj. erst nach 4 Jahren ein.

Direktion: Bruno Salzer, Gustav Walther; F. W. Lässig.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Konsul Theod. Menz, Stellv. Rentier Carl Schlossmann, Komm.-Rat Dr. E. Reichardt, Arth. Pekrun, Bankier Franz Täubrich, Dresden; Komm.-Rat Ad. Moser, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin: Deutsche Bank, Georg Fromberg & Co.; Dresden u. Leipzig: Deutsche Bank; Chemnitz: Chemnitzer Bank-Verein. *

G. Seebeck A.-G.

Schiffswerft, Maschinenfabrik u. Trockendocks in Bremerhaven.

Gegründet: 28./10. mit Wirkung ab 1./2. 1895; eingetr. 7./12. 1895. Sitz der Ges. bis 2./10. 1897 in Geestemünde. Letzte Statutänd. 8./12. 1900, 18./6. 1902 u. 29./2. 1904. Die Ges. übernahm von G. Seebeck dessen Dock- u. Werftunternehmen, Grundstücke u. Anlagen in Geestemünde für M. 1 617 734 abzügl. M. 1 102 734 Passiven; für den verbliebenen Rest von M. 515 000 erhielt G. Seebeck 360 Aktien der Ges. à M. 1000 u. M. 155 000 bar.

Zweck: Betrieb einer Schiffsbauanstalt, Neubau u. Repar. von Schiffen, Masch. u. Masch.-Teilen aller Art, Anlage u. Betrieb von Werften, Masch.-Fabriken, Trockendocks, Kesselschmieden u. anderen verwandten Anstalten etc. Die Grundstücke der Ges. in Bremerhaven u. Geestemünde umfassen ein Areal von 63 630.8 qm mit 893 m Strassen- u. 970 m Wasserfront. Auf einem Teil der Grundstücke ruhen besondere Lasten; u. a. dürfen darauf nur für den Schiffbau bestimmte Baulichkeiten, ausserdem Wohnungen für das im Geschäft als Schiffbaumeister angestellte Personal errichtet werden. Eine Parzellierung der Grundstücke darf nicht stattfinden. Die Ges. hat 1900 die Trockendockanlage der Firma F. W. Wencke, welche neben ihrem Trockendock in Bremerhaven am Deich 3—7 gelegen ist, für M. 170 000 angekauft und erweitert. Damit besitzt die Ges. jetzt 4 Docks für Reparaturen, von welchen das grösste Schiffe von 550 Fuss Länge, 64 Fuss Breite bei 18—19 Fuss Tiefgang (engl. Masse) aufnehmen kann. Die Ges. beabsichtigt ihren Betrieb nach Geestemünde zu verlegen. Arb.-Zahl ca. 1300 u. 80 Meister. Die Ges. brachte 1904/1905 5 Hochseefischdampfer, 1 Doppelschrauben-Fracht- u. Passagierdampfer, 4 kleinere Dampfer sowie verschiedene Dampfkessel u. Dampfmaschinen für elektr. Betrieb zur Ablieferung. Sept. 1903 Ankauf eines angrenzenden Areals von 9000 qm für M. 220 000; dasselbe soll zur Ausführung von Anlagen für den Bau grösserer Schiffe dienen. In der Nacht vom 13./4. 1905 wurden die gesamten Werftanlagen von einer Sturmflut heimgesucht. Die ausserordentl. G.-V. vom 19./5. 1906 genehmigte den mit der preussischen Regierung abgeschlossenen Vertrag wegen der Abtretung eines etwa 100 000 qm grossen Geländes am Geestemünder Hafen zur Anlegung einer neuzeitlichen Werft. Ebenso stimmte die Versammlung der Erhöhung des A.-K. um M. 1 250 000 (auf M. 4 000 000) in 1250 Aktien zu, von denen vorerst M. 750 000 von einem Konsort. zu 102.50% übernommen werden, das den Aktionären diesen Betrag zu 107.50% im Verhältnis von 4 : 1 zum Bezuge anbieten wird. Die Verwertung der restl. M. 500 000 soll erst später erfolgen. Nach Mitteilung des Vorstandes der Ges. gelangt voraussichtlich für das Geschäftsjahr 1905/06 keine Div. zur Verteilung. Trotzdem glaubte die G.-V. mit der Genehmigung des Vertrages und der Kapitalserhöhung nicht zögern zu sollen.

Kapital: M. 2 750 000 in 2750 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 800 000, Erhöhung v. 1./12. 1896 um M. 200 000, begeben zu pari. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 8./12. 1900 um M. 200 000 in 200 Aktien, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 12.—29./12. 1900 zu pari, vollgezahlt seit 1./3. 1901. Die G.-V. v. 18./6. 1902 beschloss zwecks Erweiterung der Trockendockanlagen und zur Vermehrung der Betriebsmittel neuerlich Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000 ab 1./7. 1902 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 103%, angeboten den Aktionären M. 400 000 3 : 1 v. 11./9.—2./10. 1902 zu 105% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1902 u. Schlschst.; Agio mit M. 8574 in den R.-F. Zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 29./4. 1904 Ausgabe von noch M. 550 000 in 550 neuen, ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktien (womit das A.-K. auf M. 2 750 000 gebracht ist), übernommen von einem Konsortium zu 107%, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 16.—30./4. 1904 zu 112%: Agio mit M. 20 273 in den R.-F. Weitere Erhöhung des A.-K. s. oben.

Anleihe: M. 800 000 in 4% Hypoth.-Oblig. v. 1896, Stücke à M. 1000, rückzahlbar zu 103% Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 mit jährl. M. 25 000 durch Ausl. im März/April auf 1./7., kann verstärkt, auch ganz gekündigt werden. Sicherheit: I. Hyp. in Höhe von M. 900 000 auf einen Teil des Grundbesitzes der Ges. zu gunsten der Zahlst.: Bremen: Deutsche Nationalbank. In Umlauf Ende Juni 1905 M. 650 000. Kurs in Bremen Ende 1896—1905: 102, 102.50, 102, 99.50, 98, 97.50, 101.50, 102.50, 103.50, 102.25%. **Hypothek:** M. 275 000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (jährl. mind. M. 6000 garantiert), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundeigentum einschl. Trockendocks 2 080 400, Gebäude 581 900, Masch. u. Apparate 928 100, Modelle 20 900, Mobil. 3, Werkzeuge u. Utensil. 188 300, Rohmaterial. 430 503, in Arbeit befindl. Gegenstände 882 307, Kassa 6408, Effekten 43 359, Bankguth. 204 439, Debit. 193 023. — Passiva: A.-K. 2 750 000, Anleihe 650 000, Hypoth. 278 000, R.-F. 126 267, Spec.-R.-F. 80 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 19 031, Anzahl. 884 810, Kredit. 630 227, Gen.-Unk. 13 500, Div. 110 000, do. alte 150, Tant. 9272, Vortrag 11 386. Sa. M. 5 559 643.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 214 813, Instandhaltung 45 900, Anleihe-Zs. 27 000, Gewinn 136 934. — Kredit: Vortrag 11 408, Betriebsgewinn 413 239. Sa. M. 424 647.

Kurs Ende 1903—1905: 139.75, 126.30, 118%. Zugel. M. 2 200 000 im Nov. 1902, davon aufgelegt bei der Berl. Zahlstelle M. 1 000 000 6./1. 1903 zu 112.50%. Notiert in Berlin u. Bremen (hier Ende 1905: 117%). Seit Okt. 1904 sind sämtl. Stücke lieferbar.

Dividenden 1895/96—1904/1905: $10^5/_8$, $7^1/_2$, 0, 0, 8, 10, 10, 10, 5, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: G. Seebeck; Stellv. Ferd. Niedermeyer, Ing. Wilh. Lühring.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. C. H. Gildemeister, Consul C. A. Jacobi, Rechtsanw. u. Notar Dr. jur. C. Bulling, Bremen; Heinr. Rathjen, Bremerhaven; Fritz Andreae, Hauptmann a. D. Albrecht Heese, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse; Bremen: Deutsche Bank; Berlin: Hardy & Co., G. m. b. H. *

Stahlbahnwerke Freudenstein & Co.,

Akt.-Ges. in **Berlin,** NW. Behrenstrasse 22.

Zweigniederlassungen in Breslau, Cöln, Dortmund, München.

Gegründet: 10./3. 1899. mit Wirkung ab 1./1. 1899; eingetr. 14./4. 1899. Letzte Statutänd. 13./3. 1900. 21./4. 1903 u. 26./6. 1905. Übernahmepreis der früheren Firma (Inhaber Julius Freudenstein) M. 1 365 283. Die G.-V. v. 14./6. 1906 beschliesst über Auflös. der Ges.

Zweck: Fabrikation und Ankauf von Materialien, Werkzeugen, Wagen und Masch. zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen, insbes. von Feld-, Industrie- u. Kleinbahnen, sowie zu Brücken- und Wasserbauten aller Art, ferner Verkauf und sonst. Verwertung, namentlich Vermietung der zu vorgedachten Zwecken erforderlichen und geeigneten Artikel, Übernahme des Baues von Feld-, Industrie- u. Kleinbahnen, sowie von normalspurigen Anschlussgeleisen: ferner Bau von Lokomotiven für Baubetriebe, industr. Etabliss., Haupt-, Neben- u. Kleinbahnen. Hauptfabrikanlagen in Tempelhof bei Berlin auf einem 2 ha 58 a 38 qm grossen, an der Germaniastr. belegenen, mit Bahnhof Tempelhof durch Anschlussgeleis verbundenen Grundstück. 1899 Errichtung einer mit den neuesten Werkzeugmasch., elektr. Licht- u. Kraftanlage versehenen Fabrik zur Herstell. von Lokomotiven, Güter- u. Personenwagen für Kleinbahnen. 1904 Bau einer neuen Lackiererei: im ganzen sind jetzt etwa 5800 qm bebaut. Die Dortmunder Werkstätten sind 1901 in einen Neubau verlegt auf gemietetem Grund und Boden. Die gesamten Anlagen stehen nach Rückzahlung der Hypotheken mit M. 1 140 215 schuldenfrei da; die Bankschulden der Ges. betrugen Ende 1904 M. 1 451 361 (M. 417 172 mehr wie 1903). — Umsatz 1900—1904: M. 4 076 424, 3 527 961, 3 322 908, 3 602 159, 3 484 840; Abschreib.: M. 80 385, 82 679, 71 609, 64 321, 61 282; Nettogewinn: M. 188 606, —, —, 40 947, 185 602 (Verlust 1901—1902 M. 498 865, 31 192). 213 Arbeiter in Tempelhof, 53 in Dortmund, zus. Maschinen von 190 HP. Für 1904 war die Verteilung einer Div. von 5% vorgesehen, doch wurde mit Rücksicht auf zwei mit dem Vorbesitzer Jul. Freudenstein schweb. Prozesse (die inzwischen durch Vergleich beigelegt. Freudenstein erhielt M. 18 000 herausgezahlt), sowie mit Hinsicht auf ein in Russisch Polen eingegangenes Engagement eine Div. nicht ausgeschüttet, sondern die so freiwerdenden M. 100 000 ebenfalls vorgetragen. Im Mai 1905 wurde ein Vertrag zwischen der Freudenstein-Ges. und der A.-G. für Feld- u. Kleinbahnen-Bedarf (Orenstein & Koppel) betreffs einer Interessengemeinschaft abgeschlossen. Darnach hat sich die Akt.-Ges. Orenstein & Koppel verpflichtet, der Freudenstein-Ges. für die Dauer von 35 Jahren eine Div. zu gewähren, welche jedesmal die Hälfte der auf die Orenstein & Koppel-Ges. entfallenden Div. betragen soll. Den Aktionären der Freudenstein-Ges. wurde seitens der Orenstein & Koppel-Ges. das Recht eingeräumt, nach Genehmigung des Vertrages durch die G.-V. v. 26./6. 1905 ihre Aktien gegen Aktien der Akt.-Ges. Orenstein & Koppel im Verhältnis von 5:3 dergestalt einzutauschen (Frist bis 21./7. 1905), dass auf je 5 Stück Aktien der Stahlbahnwerke Freudenstein 3 Aktien der Akt.-Ges. Orenstein & Koppel entfielen, also auf das A.-K. von Freudenstein von M. 2 000 000 M. 1 200 000 neue Aktien von Orenstein & Koppel gewährt wurden. Die Lieferung beider Aktienkategorien erfolgte mit Div.-Schein für 1905. Da innerhalb der Frist mehr wie ¾ der Aktien der Freudenstein-Ges. in Aktien der Orenstein & Koppel-Ges. umgetauscht wurden, hat der Vertrag Gültigkeit erlangt.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 501—2500) à M. 1000. Urspr. M. 2 500 000, vollgez. seit 2./1. 1900; herabgesetzt zwecks Tilg. der Unterbilanz per 31./12. 1901 von M. 500 000 lt. G.-V. v. 19./3. 1902 um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) durch Vernichtung von der Ges. von Grossaktionären zu diesem Zwecke valutafrei zur Verf. gestellten 500 Aktien (Nr. 1—500) à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., hierauf bis 4% Div., vom verbleib. Gewinn 8% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung eines Fixums von M. 7000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Grundstücke 566 391, Gebäude 255 116, Masch. 243 867, Werkzeuge 32 706, Fabrikgeleis 19 257, Inventar 19 778, Modelle 3101, Waren 1 386 879, Kassa 16 868, Wechsel 51 434, Kaut.-Kto 37 258, Avale 97 824, Wertp. 27 000, Versich. 3826, Vorräte 11 324, Debit. 1 309 956. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Kredit. 345 252, Bankguth. 1 451 362, R.-F. 9382 (Rückl. 7335), Delkr.-Kto 50 000, Avale 98 324, Vortrag 128 267. Sa. M. 4 082 587.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 215 834, Abschreib. auf Debit. 30 584, Abschreib. 61 282, Gewinn 185 602. — Kredit: Vortrag 38 900, Bruttogewinn 441 516, Zs. 10 096, Eingang auf Dubiose 2790. Sa. M. 493 302.

Kurs Ende 1900—1905: 139.75, —, —, 90, 81, —%. Zugel. M. 2 500 000, davon zur Zeichn. aufgelegt M. 1 500 000 am 4./5. 1900 zu 158%. Erster Kurs 10./5. 1900: 158.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899—1905: 14, 7, 0, 0, 0, 0, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: W. Urbanski, Willy Uhle, Rud. Bondy.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Gen.-Dir. Komm.-Rat Benno Orenstein, Berlin; Stellv. Geh. Reg.-Rat Eisenbahn-Dir. a. D. Herm. Schwabe, Baurat Max Contag, Dt.-Wilmersdorf: Ad. L. Meyer, Dir. Cornel. Meyer, Dir. Gust. Wolfsohn, Berlin: Dir. Arth. Werther, Charlottenburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein: Essen: Ess. Credit-Anstalt. *

Stettiner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft „Vulcan"
in **Stettin-Bredow.**

Gegründet: 29./1. 1857, landesh. genehm. 9./3. 1857; eingetr. 29./4. 1862. Letzte Statutänd. 16./5. 1900. **Zweck:** Betrieb der vor der Begründung der Ges. von der Firma Früchtenicht & Brock zu Bredow b. Stettin errichteten Masch.-Fabrik mit den seit der Zeit hinzugefügten Erweiterungen in Verbindung mit Eisen- u. Metallgiesserei, Kesselschmiede, Schiffbauerei und den dazu gehörigen Fabrikgeschäften. Als Specialität werden Schiffe u. Schiffsmasch. für Handels- u. Kriegszwecke gebaut, ferner Lokomotiven, Dampfmasch., Kessel etc. Die Anlagen sind besonders in der 2. Hälfte der 80er Jahre bedeutend erweitert (teilweise aus verfügbaren Mitteln): 1898 Errichtung eines grossen Schwimmdocks von 12 000 t Tragfähigkeit für M. 2 200 000, ferner einer elektr. Centrale für Licht- u. Kraftbetrieb von 300 HP. etc. für M. 600 000, 1899 Wiederaufbau der abgebrannten Lokomotivwerkstätten, Umbau der Schiffsschmiede u. Panzerwerkstätten für M. 800 000 aus vorhandenen Mitteln. 1900—1902 Errichtung weiterer Neuanlagen, einer grossen Centrale für elektr. Kraft- u. Lichtproduktion, mechan. Laufkräne bei den Hellingen (zunächst für 4 grosse Hellinge), eines grossen Schwimmkrans, der 150 t tragen kann, eines neuen Transportdampfers etc. Zugänge 1901—1905 auf Anlagekonten (Modelle ausgenommen) M. 5 708 943, 1 744 788, 795 347, 504 733, 1 173 958. Die ausserord. G.-V. v. 30./8. 1905 erteilte der Verwalt. die Genehm. zum Abschluss eines Pachtvertrages mit dem Senat der Stadt Hamburg behufs Pachtung des für eine in Hamburg zu errichtende Zweigniederlassung erforderl. Geländes. Die Grundzüge des Vertrages sind: Die Hamburger Finanzdeputation vermietet dem Vulcan eine etwa 23 ha grosse Fläche, belegen auf Ross, auf die Dauer von 50 Jahren. Hamburg wird Hafenerweiterungen mit einer Wassertiefe von 9,8 m bei Hochwasser staatsseitig u. für Staatsrechn. herstellen, auch die Ufer des Hafens mit Kaimauern versehen lassen. Als jährl. Miete hat die Ges. 50 Pfg. pro qm für die ersten 25 Vertragsjahre u. 70 Pfg. pro qm für die weiteren 25 Vertragsjahre zu bezahlen. Die staatsseitig für die erstmalige Ausbaggerung der Dockgruben, die Kaimauern, die 4 Duc d'Alben vor dem Werftplatze nebst Wassertreppe u. Ponton, sowie die Anfahrt von der Strassenseite aufzuwendenden, auf M. 2 004 500 veranschlagten Kosten sind mit 4½ % jährl., also mit M. 90 202.50 zu verzinsen. Das Terrain liegt ausserhalb des Zollgebietes. Die Aufhöhungsarbeiten und Herstellung der Quaimauern ist im Gange.

Produktion: 1905. lieferte die Ges. an die Besteller ab bezw. stellte fertig das Linienschiff „Preussen" u. den kleinen Kreuzer „Lübeck" für die Kaiserl. Deutsche Marine, ferner den Doppelschrauben - Passagier - Turbinendampfer „Kaiser" für den Seebäderdienst der Hamburg-Amerika-Linie, weiter 59 Lokomotiven, verschiedene Dampfkessel, Maschinen u. Pumpen. In Arbeit befindlich waren Ende 1905 noch geblieben bezw. neu hinzugekommen: das Linienschiff „Pommern" u. der Turbinen-Kreuzer „Ersatz Wacht" für die Kaiserl. Deutsche Marine, der transatlantische Doppelschrauben-Schnelldampfer „Kaiserin Auguste Victoria" u. der Fracht- u. Passagierdampfer „Navarra" für die Hamburg-Amerika-Linie, ferner für dieselbe Ges. der Schrauben-Fracht- u. Passagierdampfer „Baunummer 271"; der Doppelschrauben-Reichspostdampfer „Prinz Ludwig" und der grosse transatlantische Schnelldampfer „Baunummer 267" für den Nordd. Lloyd in Bremen; 2 Torpedojäger für die Königlich Griechische Marine, sowie versch. Schiffsmaschinen und Schiffskessel-Anlagen; ausserdem 60 Lokomotiven. Fakturawert 1899—1905: M. 23 114 135, 40 139 029, 26 792 869, 17 470 530, 37 511 688, 17 152 817, 24 408 138. Arbeiterzahl 1905 zwischen 5642 u. 6174 Mann, welche an Lohn M. 6 803 598 erhielten.

Kapital: M. 10 000 000 in 7600 St.-Aktien Lit. B (Nr. 9001—16 600) à M. 1000 = M. 7 600 000 u. 4000 St.-Aktien (Nr. 5001—9000) à Thlr. 200 = M. 600 = M. 2 400 000, sämtl. gleichber.

Das urspr. A.-K. von M. 3 000 000 in St.-Aktien (Nr. 1—5000) à Thlr. 200 = M. 600 wurde im Jahre 1865 reduziert auf M. 2 400 000 durch Herabsetzung des Nominalbetrages der Aktien auf Thlr. 160 = M. 480 und 1887 in 2400 St.-Aktien Lit. B à M. 1000 umgewandelt, nachdem 1886 M. 1 200 000 St.-Aktien Lit. B à M. 1000 emittiert waren. Weitere M. 2 000 000 gleicher Aktien à M. 1000 wurden lt. G.-V.-B. v. 19./7. 1890 emittiert, und zwar 1890 und 1891 je M. 1 000 000. Von den Prior.-Aktien wurden 1867 und 1874 je 1250 Stück à Thlr. 200 = M. 600 und 1885 1500 Stück à M. 600 begeben; letztere den Aktionären zu 120% angeboten. Demgemäss betrug das A.-K. Ende 1901 M. 8 000 000 in M. 2 400 000 in 4000 St.-Prior.-Aktien à M. 600 und M. 5 600 000 in 5600 St.-Aktien à M. 1000. Die St.-Prior.-Aktien hatten bislang bei der Gewinnverteilung ein Vorrecht auf 5% Div. event. mit Nachzahlungsrecht, ferner bei Liquidation der Ges. auf Voreinlösung vor den St.-Aktien. Die G.-V. vom 16. Mai 1900 beschloss Umwandlung der 4000 Prior.-St.-Aktien in St.-Aktien und Gleichstellung derselben mit den St.-Aktien Lit. B unter Fortfall genannter Vorrechte (mit Wirkung ab 1. Jan. 1900). Als Entschädigung für den Verzicht auf ihre Vorrechte sind den Inhabern der St.-Prior.-Aktien 6% des Nennwertes = M. 36 gewährt worden. Die St.-Prior.-Aktien sind nicht durch neue Stücke ersetzt, sondern haben den Stempel erhalten: „Laut G.-V.-B. vom 16. Mai 1900 ist diese Aktie in eine Stamm-Aktie umgewandelt". Bei dieser Abstempelung, welche ab 15. Juni 1900 erfolgte, wurden gleich die 6% Entschädigung = M. 36 pro Aktie ausgezahlt. Die G.-V. vom 16. Mai 1900 beschloss ferner zwecks Vergrösserung der Anlagen (s. oben) weitere Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (auf M. 10 000 000) durch Ausgabe von 2000 neuen St.-Aktien Lit. B à M. 1000 = M. 2 000 000 mit Div.-Recht für 1900 zur

Hälfte, angeboten den Aktionären (auf M. 4000 alte Aktien eine neue) bis 13./6. 1900 zu 200%. Ein Konsortium übernahm gegen 4% Provision die Garantie der neuen Em.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im II. Quartal in Stettin oder Bredow.

Stimmrecht: Jede Aktie gewährt das Stimmrecht, welches nach Aktienbeträgen ausgeübt wird: Grenze M. 300 000 einschl. Vertretung. Diese Beschränkung des Stimmrechts fällt bei Beschlussfassungen über die Auflösung der Ges., über Fusionen, über Erhöhung des Grundkapitals und Abänderung der Statuten fort.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), vom verbleib. Überschuss wenigstens 5% zum Reservebau-, Assekuranz- u. Garantie-F., bis 5% Div. auf den Nennbetrag der St.-Aktien, vom Rest 10% Tant. an A.-R., unter Berücksichtigung von nur 4% Abschlags-Div. Überrest Super-Div. auf alle Aktien bezw. nach G.-V.-B. Vortrag. Die Verteilung der den 3 Fonds, Reservebau-, Garantie- und Assekuranz-F. zugewandten Beträge auf die einzelnen Fonds unterliegt dem Beschluss des A.-R. Summe der Abschreib. auf die Anlagekonten (ausser den Modellen) bis Ende 1905 M. 25 032 348.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Gebäude, Grund u. Boden 6 730 193, Masch. 1, elektr. Kraft- u. Lichtanlagen 312 402, Werkzeuge, Utensil., Schwimmdocks, Schmelz- u. Schweiss-öfen, Gasbeleucht.-Anlagen, Pferde u. Wagen 628 377, Modelle 1, fertige u. in Arbeit befindl. Gegenstände 14 816 439, Stangeneisen, Eisenbleche, Gusseisen, Metalle, Hölzer, Brenn- u. Baumaterial 2 947 016, Patente 2, Kassa 27 313, Effekten 107 280, Schiffsparte 8000, Konsortial-Beteil. 68 406, Debit. 12 452 715. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 2 700 000, Garantie-F. 2 000 000 (Rückl. 250 000), Bau-Res.-F. 1 750 000 (Rückl. 174 274), Assek.-F. 200 000, Unterst.-F. 200 000, Beamten-Pens.-, Witwen- u. Waisenkasse 75 000, Ausstell.- u. Versuchekto 60 129 (Rückl. 60 000), Dotationskto 70 093 (Rückl. 56 830), Kredit. einschl. Anzahl. 19 524 364, Div. 1 400 000, do. alte 7448, Tant. 111 111. Sa. M. 38 098 145.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 2 098 702, Gewinn 2 127 215. — Kredit: Zs. 714 590, Div. 600, Schiffsparte-Intraden 498, Fabrikat.-Gewinn 3 510 229. Sa. M. 4 225 917.

Kurs: Aktien Ende 1887—99: 82.50, 173.75, 159.75, 107.50, 114.50, 113.10, 107.75, 124.75, 135, 168.70, 187.50, 226, 257.80%; Prior.-Aktien Ende 1889—99: 159, 120, 126.50, 129, 134.25, 140.75, 147.50, 169.70, 187.25, 225.50, 258.50%. Notiert in Berlin, Stettin. Ab 28. 7. 1900 Notierung der St.-Prior.-Aktien eingestellt. Die neuen St.-Aktien Lit. B Nr. 14 601—16 600, sowie die umgewandelten St.-Aktien Nr. 5001—9000 (sämtl. gleichber.) wurden 12./7. 1900 zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen. Kurs Ende 1900—1905: 211, 197, 216, 225.90, 300, 315.40%.

Dividenden: St.-Aktien 1886—99: 0, 6, 6, 0, 8, 9, 9, 7½, 6, 6, 6, 10, 14, 12%; Prior.-Aktien do.: 5 (nachgez. 1887), 6, 6, 5, 8, 9, 9, 7½, 6, 6, 6, 10, 14, 12%; gleichart. Aktien 1900—1905: 14, 14, 14, 14, 14, 14% (neue von 1900 für 1900: 7%). Coup.-Verj.: 5 J., ab 1. 7.

Direktion: Baurat Rob. Zimmermann, Baurat Justus Flohr; Stellv. Kaufm. P. Stahl, Ober-Ing. Dr. G. Bauer, Ober-Ing. L. Schwartz.

Aufsichtsrat: (8) Vors. Geh. Komm.-Rat A. Schlutow, Stellv. Geh. Komm.-Rat H. F. Haker, Rechtsanw. Dr. Delbrück, Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stettin; Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Bankier Karl Fürstenberg, Geh. Baurat Dr. ing. Rathenau, Berlin; Komm.-Rat Dr. ing. H. J. Stahl, Düsseldorf. **Prokuristen:** Kaufm. L. Erler, Frz. Wallwitz.

Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges., Delbrück Leo & Co.; Stettin: Wm. Schlutow. *

Stettiner Oderwerke, Act.-Ges. für Schiff- u. Maschinenbau
in **Stettin.**

Gegründet: 28. 1. 1903 mit Wirkung ab 1. 2. 1903; eingetr. 13./2. 1903. Gründer: Die Deutsche Bank, Berlin; Oderwerke Maschinenfabrik und Schiffsbauwerft, A.-G. in Liqu., Komm.-Rat Franz Gribel, Georg Manasse, Konsul Max Metzler, Rechtsanw. Dr. V. Delbrück, Reg.-Baumeister Eug. Wechselmann, Konsul J. Stevenson, Konsul Wilh. Kunstmann, Louis Lindenberg, Bankier Gust. Kubale, Stettin. Die Oderwerke Maschinenfabrik und Schiffsbauwerft, A.-G. in Liqu. haben in die neue A.-G. eingebracht ihr gesamtes Aktienvermögen als Ganzes, jedoch ausschl. der angefangenen Arbeiten, der Forder. u. Material., insbes. die zugehörigen Grundstücke in Grabow b. Stettin nebst Gebäuden u. dinglichen Rechten: Schwimmdock, Masch., Hellinge, Bahngeleisanlagen, Inventar, Mobil., Werkzeuge, Modelle, Einricht. etc.; Stammanteil an der Bank für Schiffsbeleihungen, G. m. b. H., Berlin; alle Rechte aus bestehenden Licenz-, Miets- u. Lieferungsverträgen, wogegen die neue Ges. die Verpflichtungen mit diesen Verträgen übernommen hat. Für diese Einlagen sind gewährt M. 568 000 in Aktien u. M. 360 504 bar, ferner ist die Oblig.-Schuld der alten Oderwerke von noch nom. M. 887 100 zuzügl. M. 44 355 Aufgeld übernommen.

Zweck: Erwerb u. Fortführung des früher unter der Firma Oderwerke Maschinenfabrik und Schiffsbauwerft A.-G. in Liqu. in Grabow a. O. betriebenen Schiffsbauunternehmens nebst Kesselschmiede, Masch.-Fabrik u. Schwimmdock sowie der Betrieb verwandter Geschäfte. Die Werke der Ges. liegen in Stettin-Grabow und umfassen den an der Oder mit 400 m Uferfront beleg. Unterhof in Grösse von 9 ha 47 a 95 qm, sowie den Oberhof mit 3 ha 15 a 50 qm. Auf dem Unterhof befinden sich: Schiffs-Schmiede, -Tischlerei, -Zimmerei, Malerwerkstatt, Warenmagazin, Betriebs- u. Montagegebäude, Schwimmdock, 4 Uferkräne, Eisenbahntrajekte u. Bahngeleisanlage, 12 Hellinge etc.; auf dem Oberhof: Wohngebäude, Giesserei. Arb.-Zahl 880—1150. Umsatz 1. 2.—30. 6. 1903 M. 369 772, 1903/1904—1904/1905 M. 1 692 942,

2 614 213. Um fortan die Arbeit einheitlicher u. wirtschaftlicher zu gestalten, ist der Betrieb auf dem Unterhofe vereinigt. Die technischen Neueinrichtungen des Unterhofes werden 1905 vollendet, die neuen Schiff- und Masch.-Bauwerkstätten sind bereits in Benutzung und der elektr. Kraftbetrieb über das ganze Werk eingeführt; die Werkstattgebäude des Oberhofes sind sämtl. abgebrochen und die neuprojektierten Strassen daselbst durchgelegt.

Kapital: M. 1 730 000 in 1730 Aktien à M. 1000. Aktien nicht notiert.

Anleihen: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 14. 3. 1903, rückzahlbar zu 105%, 1600 Stücke (Nr. 1—1600) Lit. A à M. 500, 1000 (Nr. 1601—2600) Lit. B à M. 200, auf Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Ordre u. durch Indossament übertragbar, aber ohne Verpflichtung der Deutschen Bank. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 in längstens 36 Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3monat. Frist auf einen Quart.-Termin ab 1908 vorbehalten. Die Anleihe war dazu bestimmt, die Oblig.-Schuld der liquidierten Oderwerke, für welche das gesamte Etablissement erststellig hypothek. verhaftet war, abzulösen. Der Rest des Erlöses diente zur Verstärkung der Betriebsmittel der neuen Ges. Von der Oblig.-Schuld der alten Ges. standen noch M. 887 000 aus, die auf 1./7. 1903 zur Rückzahlung gekündigt sind. Den Inh. der gekündigten Schuldverschreib. wurde 31./3.—21./4. 1903 der Umtausch in Oblig. vorstehender Anleihe gegen 1¾% Umtauschprämie angeboten. Für die Anleihe ist auf den Unterhof eine erststellige Sicherungs-Hypoth. eingetragen, welche sich auf alle auf den verpfändeten Grundstücken jeweilig befindlichen Gebäude, Anlagen, Kessel, Masch., das zu dem Werftbetrieb gehörende Schwimmdock sowie alles damalige und zukünftige Zubehör mit erstreckt. Taxwert des Unterhofes einschl. Baulichkeiten Febr. 1903 M. 1 322 730. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin u. Dresden: Deutsche Bank; Berlin u. Stettin: Bank f. Handel u. Ind. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Berlin Ende 1903—1905: —, 104.90, 103.20%. Zugelassen Okt. 1903; erster Kurs 4./11. 1903: 103.25%. Auch notiert in Stettin.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. (I. v. 1./2.—30./6. 1903).

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (mind. M. 5000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 1 270 012, Gebäude 362 166, Bollwerk, Hellinge u. Geleise 32 251, Schwimmdock 200 248, Betriebs- u. Werkzeugmasch. 421 158, Werkzeuge u. Utensil. 20 000, Modelle 2000, angefangene Arbeiten 165 392, Material. 285 506, Kassa 6351, Effekten 3207, Wechsel 11 190, Bankguth. 32 105, Debit. 337 968. — Passiva: A.-K. 1 730 000, Oblig. 1 000 000, do. Zs.-Kto 11 288, R.-F. 7338, Anzahlungen 196 750, Kredit. 132 355, Div. 51 900, Tant. u. Grat. 11 146, Vortrag 8776. Sa. M. 3 149 553.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 160 304, Handl.-Unk. 161 221, Oblig.-Zs. 45 000, Arb.-Wohlf. 45 213, Gewinn 75 602. — Kredit: Vortrag 6456, Zs.-Saldo 17 711, Mietsertrag 1473, Fabrikat.-Gewinn 461 699. Sa. M. 487 339.

Dividenden 1902/1903—1904/1905: 0, 3, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Emil Blackstady, Joh. Misdorf. **Prokurist:** Karl Triska.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Georg Manasse, Stellv. Komm.-Rat Franz Gribel, Konsul Max Metzler, Reg.-Baum. Eug. Wechselmann, Konsul James Stevenson, Konsul Wilh. Kunstmann, Louis Lindenberg, Bankier Gust. Kubale, Stettin, Geh. Oberbaurat Gg. Wolff, Ilfeld.

Zahlstellen: Siehe bei Anleihe. *

Sudenburger Maschinenfabrik und Eisengiesserei, Akt.-Ges.

in **Magdeburg-Sudenburg.**

Gegründet: 12./9. 1872. Letzte Statutänd. 21./4. 1899 u. 5./5. 1906. Übernahme der Maschinenfabrik von F. A. Klusemann für M. 1 950 000. Die Gründer wurden veranlasst, M. 900 000 in Aktien zurückzuzahlen. **Zweck:** Erwerb, Errichtung u. Betrieb industrieller, besonders dem Maschinenbau dienender Etablissements; Spec.: Maschinen u. Apparate für Zucker-, Stärke-, Chemische u. Syrupfabriken, Ölmühlen- u. Schiessbaumwolle-Fabrikeinrichtungen; Eismaschinen. 1904 wurde auf einem mit Vorkaufsrecht ermieteten Terrain eine Apparatebauanstalt und Kesselschmiede errichtet, die im Aug. 1904 in Betrieb kam. Die Ges. erwarb ein neues Waschverfahren für Steinkohlen, das aber keinen Anklang gefunden hat, weshalb das bezügl. Patent abgeschrieben ist.

Kapital: M. 840 000 in 840 Aktien (Nr. 1—840) à M. 1000. Urspr. M. 1 950 000, wovon, wie oben erwähnt M. 900 000 zurückgezahlt wurden; restl. M. 1 050 000 wurden durch Zus.legung von 2 alten Aktien zu 1 neuen unter Verwendung des Buchgewinnes zu Abschreib. u. Umwandlung von 5 alten Aktien à M. 600 in 3 neue à M. 1000 auf M. 525 000 herabgesetzt; sodann erhöht lt. G.-V.-B. v. 10./12. 1884 u. 23./3. 1885 um M. 175 000 in 175 Aktien à M. 1000 und lt. G.-V.-B. v. 7./3. 1892 um M. 140 000 (auf M. 840 000) in 140 Aktien à M. 1000. Beide Neu-Em. wurden den Aktionären angeboten, wobei auf je M. 3000 resp. M. 5000 alte Aktien 1 neue entfiel; behufs Vollzahlung der neuen Aktien ohne Inanspruchnahme der Aktionäre wurden M. 175 000 und resp. M. 140 000 dem Div.-Erg.-F. entnommen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. Dotation weiterer Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., vom verbleib. Betrage 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 2000), Überrest Sup.-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück 141 937, Gebäude 250 014, Masch., Werkzeuge u. Utensil. 202 763, Modelle 8000, techn. Bücher, Zeichn. u. Patente 1, in Arbeit befindl. Masch. 28 678, Material., Masch. u. Masch.-Teile 134 549, Versich. 5310, Effekten 6654, Wechsel 8577, Kassa 1040, Debit. 640 826. — Passiva: A.-K. 840 000, Disp.-F. zur Unterst. für Beamte u. Arbeiter 4567, Prozess-R.-F. 6229, Kredit. 507 861, R.-F. 3485, Div. 33 600, Tant. 7920, Vortrag 24 688. Sa. M. 1 428 350.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 18 519, Abschreib. 33 823, Zs. 4155, Kursverlust 2, Gewinn 69 693. — Kredit: Gebäude-Ertrag 2317, Konsignationswaren 1009, Lizenzgebühren 255, Fabrikat.-Gewinn 122 611. Sa. M. 126 192.

Kurs Ende 1888—1905: 227, 313.90, 287, 272, 214, 180,75, 258, 205, 156, 130, 131.50, 129.80, 64.50, —, 47.25, 71.80, 91.10, 106.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: 10, 12, 16, 20, 20, 24, 14, 10, 20, 10, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Kaufm. Dir. W. Allolio, techn. Dir. Alb. Berner.

Prokuristen: L. Bode, P. Heyder, Jos. Schaut.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bankier Franz Siele, Bankier Ernst Wallach, Berlin; Oberlandes-Ger.-Rat a. D. Eberhard Petrich, Berlin; Dir. Fritz Lüty, Mannheim; Wilh. Burchardt, Magdeburg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., A. Falkenburger; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel. *

Joh. C. Tecklenborg A.-G.

Schiffswerft u. Maschinenfabrik in **Bremerhaven** und **Geestemünde.**

Gegründet: 4. 5. 1897 (eingetr. 17./5.) durch Übernahme der Firma Joh. C. Tecklenborg mit Wirk. ab 1./1. 1897 für M. 1 454 000. Letzte Statutänd. 11./12. 1899, 26./4. 1901, 21./3. 1903, 5./4. 1905 u. 24./3. 1906.

Zweck: Neubau u. Reparatur von Schiffen, Fahrzeugen, Fuhrwerken, Kesseln, Behältern, Masch. u. Masch.-Teilen aller Art, Anlage und Betrieb von Werften, Trockendocks, Slips, Kesselschmieden, Giessereien u. anderen verwandten Anstalten; Schiffahrtsbetrieb. Die Grundstücke der Ges. umfassen rund 200 000 qm, von denen 30 650 qm bebaut sind; Wasserfront ca. 1500 qm. Es sind 6 Helgen vorhanden für Schiffe bis zu 220 m Länge. Die Werkstätten der Ges. sind auf das zweckmässigste eingerichtet und mit den neuesten rationell arbeitenden Werkzeugmaschinen ausgestattet; der Antrieb der meisten Werkzeugmaschinen erfolgt durch elektr. Kraft, jedoch steht für den Antrieb der schweren Werkzeugmaschinen für den Schiff- u. Kesselbau auch hydraulische Kraft zur Verfügung und 4 Luftkompressoren erzeugen die Kraft für den Betrieb zahlreicher pneumatischer Werkzeuge. Die Werft hat direkten Anschluss an die Staatsbahn und besitzt einen eigenen Ausrüstungshafen mit Kran zum Einsetzen von Masch. u. Kesseln. Das Trockendock der Ges. kann gleichzeitig zwei oder mehrere Schiffe aufnehmen; eine Slipanlage am Fischereihafen auf gepachtetem Staatsgrundstücke mit zweckentsprechend eingerichteten Werkstätten dient vornehmlich für die Reparatur von Fischdampfern. Der Ausbau der Werft hat 1905 unter Aufwendung namhafter Summen weitere Fortschritte gemacht und wird in 1906 fortgesetzt. In 1905 befanden sich in Bau: 16 Schiffe von 57 816 Br.-Reg.-Tons, 18 Hauptmaschinen von 39 020 indic. Pferdestärken, 47 Kessel von 10 860 qm Heizfläche, 52 Hilfsmaschinen und kleinere Maschinen, 9 Patentfilteranlagen; abgeliefert wurden: 8 Dampfer, 8 Hauptmaschinen, 21 Kessel, 30 Hilfsmasch. u. kleinere Masch., 9 Patentfilter-Anlagen sowie verschied. Eisenkonstruktionen; ausserdem sind eine Reihe grösserer Reparat. ausgeführt worden. Etwa 2000 Arbeiter.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 400 000, zwecks Erweit. des Betriebes erhöht lt. G.-V. v. 26. 4. 1901 um M. 600 000 in 600 ab 1. 1. 1901 div.-ber. Aktien, übernommen von der Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank, Bremen, angeb. den Aktionären 7 : 3 v. 15.—29. 6. 1901 zu 115%, lt. G.-V. v. 21./3. 1903 um M. 500 000 in 500, ab 1./1. 1903 div.-ber. Aktien, übernommen von der Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank, Bremen, angeb. den Aktionären 4 : 1 v. 1.—15./4. 1903 zu 115% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. 1. 1903, lt. G.-V. v. 5. 4. 1905 um M. 500 000 in 500 ab 1. 1. 1905 div.-ber. Aktien (übernommen von der Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank, Bremen, zu 140%), für die das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen war, u. lt. G.-V. v. 24./3. 1906 zwecks Betriebserweiterung um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 1000 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, übernommen von der Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank, Bremen, angeb. den Aktionären 3 : 1 v. 31. 3.—14. 4. 1906 zu 140%. Aus der Em. 1905 flossen dem R.-F. M. 224 090, aus der Em. von 1906 M. 340 000 Agio zu.

Anleihe: M. 700 000 in 4% Partial-Oblig. von 1897, rückzahlb. zu 103%. Stücke à M. 1000. Zs. 1. 4. u. 1. 10. Tilg. ab 1902 durch jährl. Ausl. von M. 14 000 auf 1. 10.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3monat. Frist ab 1902 zulässig. Sicherheit: Erststellige Hypoth. auf Geestemünder Grundbesitz zu gunsten der Niedersächs. Bank in Bremen bezw. deren Rechtsnachfolgerin die Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank im Betrage von M. 700 000; zur Sicherung des Amort.-Zuschlages dient eine weitere Hypoth. über M. 21 000 zu gunsten der gleichen Bank. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. (F.) Noch in Umlauf Ende 1905 M. 644 000. Kurs in Bremen Ende 1898—1905: 102⁵/₆, 100.50, 100, 101.50, 102.50, 103, 102.75, 102.75%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Übrigen 15% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundeigentum 820 567, Gebäude u. Anlagen 1 357 031, Masch. 1 258 215, elektr. Anlagen 281 287, Apparate 94 997, Geräte u. Werkzeuge 248 471, Mobil. 3, Modelle 1. Warenlager 712 513, Altmaterial 1013, Kassa 5334, Zolldeponat 69 000, Effekten 977 575, Debit. einschl. Bankguth. 2 241 473, in Arbeit befindl. Gegenstände 911 723, vorausbez. Versich. u. Pacht 887. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Anleihe 644 000, do. Zs.-Kto 6560, R.-F. 474 090, Spec.-R.-F. 260 000 Garantie-R.-F. 50 000, Wohlf.-Einricht. 170 000 (Rückl. 30 000), Steuern 50 000, Kredit. einschl. Anzahl. 3 875 637, Div. 300 000, do. alte 200, Tant. u. Grat. 129 699, Vortrag 19 905. Sa. M. 8 980 091.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 369 301, Reingewinn 479 603. – Kredit: Vortrag 13 768, Betriebsüberschuss nach Abzug sämtl. Betriebs- u. Geschäfts-Unk., Zs., Versich. etc. 835 136. Sa. M. 848 904.

Kurs: In Bremen Ende 1900—1905: 133, 135, 155, 133, 155, 177%. Eingef. an der Bremer Börse im Mai 1900 durch die Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank, erster Kurs: 125%. In Berlin Ende 1905: 176.50%; eingeführt in Berlin durch die Dresdner Bank 31./5. 1905, erster Kurs 173%. Sämtliche Aktien sind zugelassen.

Dividenden 1897—1905: 0, 0, 9, 12, 20, 12, 12, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ed. Tecklenborg, Georg W. Claussen. **Aufsichtsrat:** (3—6) Vors. Senator Dr. jur. Cl. Buff, Stellv. Konsul Ed. Friedr. G. Michaelsen, Carl Wilh. Aug. Fritze, Bank-Dir. C. G. Hartwig, Konsul Georg Wilh. Wätjen, Bremen.

Prokuristen: Conr. Rosenberg, Joh. Trau.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Bremen: Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank u. bei den anderen Niederlassungen dieser Bank. *

Tillmanns'sche Eisenbau-Actien-Gesellschaft

in **Remscheid,** mit Zweigniederlassungen in Düsseldorf u. Pruszkow b. Warschau.

Gegründet: 18./12. 1894. Letzte Statutänd. 28./4. 1900 u. 26./5. 1905. Bis dahin lautete die Firma Wilh. Tillmanns'sche Wellblech-Fabrik u. Verzinkerei. Gründung s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Erwerb und Betrieb der 1856 unter der Firma Wilh. Tillmanns in Remscheid gegründeten, zuletzt Wilhelm Tillmanns in Liqu. firmierenden Werke. Abteilung I: Wellblechwalzwerk, Fabrik für Eisenkonstruktionen und Verzinkerei: Specialität: komplette eiserne Bauwerke, als Wohnhäuser, Fabriken, Baracken für Militärzwecke, Pavillons, Trinkhallen, Billets-, Portier- und Spritzenhäuschen, Remisen, Unterstandsbleche für Fortifikationszwecke etc., Patentkandelaber aus spiralförmig gewundenem Wellblech; Abteilung II: Fabrikation von diebessicheren Rollverschlüssen aus Stahlwellblech, Eisen u. Holz in jeder Konstruktion und Grösse, selbstrollend mit Getriebe oder hydraulischem Aufzuge; Angel- u. Schiebethore aus gestrichenem oder verzinktem Wellblech, Zug-Jalousien aus Stahlblechstreifen etc.; Abteilung III: Schlittschuhfabrikation. Das Etablissement in Remscheid bedeckt eine Fläche von 1,78 ha. — 1900 Ankauf eines Terrains bei Düsseldorf zur Herstellung eines neuen Fabrikgebäudes grösserer Konstruktion, Mai 1901 in Betrieb genommen. Das neue Werk hat Bahnanschluss, der wegen der ungünstigen Lage des alten Etablissements nicht zu erreichen war. — Die Ges. betreibt eine grundbuchamtlich unter ihrem Namen eingetragene Filiale in Pruszkow bei Warschau in russ. Polen, deren Umsatz 1904 infolge des ostasiatischen Krieges um ca. M. 100 000 zurückgegangen ist. 1905 sicherte sich die Ges. durch Übernahme von Aktien eines Konkurrenzwerkes in Südrussland einen massgebenden Einfluss auf dasselbe. Ausgaben für Neuanlagen in Düsseldorf, Remscheid u. Pruszkow 1904 M. 37 520. Umsatz 1899—1904: M. 2 423 051, 2 393 688, 1 740 816, 1 693 436, 2 029 000, 1 972 000. Die Geschäftslage 1904 hat sich nur wenig gebessert; es wurde nur ein Reingewinn von M. 16 162 erzielt.

Kapital: M. 1 650 000 in 1650 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 746 000, erhöht lt. G.-V. v. 12./5. 1897 um M. 354 000 in 354 ab 1./1. 1897 div.-ber. Aktien, hiervon 249 Stück angeboten den Aktionären v. 20.—31./5. 1897 zu 115% u. 4% Stück-Zs., 105 Stück anderweitig zu 125% begeben; ferner erhöht zwecks Betriebserweiterung u. Stärkung der Betriebsmittel (s. oben) lt. G.-V. v. 28./4. 1900 um M. 550 000 (auf M. 1 650 000) in 550. ab 1./1. 1901 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 5.—19./5. 1900 zu 140%, voll eingezahlt seit 15./8. 1901. Bei Gelegenheit der Einreichung der alten Aktien zur Ausübung des Bezugsrechtes wurde ihnen auch die veränderte Firma aufgedruckt. **Hypotheken:** M. 71 604 (Stand ult. 1904).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** April-Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., bis 20% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Überschuss zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Grundbesitz: Remscheid 98 934, Düsseldorf 175 432, Pruszkow 44 905; Gebäude Remscheid, Düsseldorf, Pruszkow 584 219, Masch. do. 302 921, elektr. Anlagen do. 74 945, Geräte u. Mobil. do. 21 243, Verzinkerei Düsseldorf 8549, Eisenbahnanschluss do. 15 312, Fuhrwerk 5553, Klischees u. Gravüren 3, Modelle 1, vorausbez. Versich. 6287, fertige u. halbfert. Fabrikate, Betriebsmaterial. 662 396, Debit. 731 492, Effekten 7200, Wechsel 34 593, Kassa 19 859. — Passiva: A.-K. 1 650 000, Hypoth. 71 604, R.-F. 1 290 000,

do. II 13 800, Delkr.-Kto 20 000, alte Div. 200, Arb.-Strafen 586, Kredit. 711 115, Vortrag 36 540. Sa. M. 2 793 845.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 273 434, Dubiose 7433, Abschreib. 65 779, Gewinn 36 540. — Kredit: Vortrag 20 377, Bruttobetriebsgewinn 362 809. Sa. M. 383 186.

Kurs Ende 1897—1905: 208.90, 191, 203.50, 146, —, 83.50, 95.90, 98, 97.75%. Aufgel. 23.—28./6. 1897 zu 181.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895—1905: 15, 15, 15, 11, 15, 10, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Walter Tillmanns, Aug. Gelpke. **Prokuristen:** R. Meisenholl, Ob.-Ing. Gg. König.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Th. Hinsberg, Fr. Spies, Barmen; Georg Ew. Schmidt, Remscheid.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Barmen: Barmer Bankverein Hinsberg; Köln: J. H. Stein; Berlin: Disconto-Ges. *

Victoria-Werke, Aktien-Gesellschaft in Nürnberg.

Gegründet: 15./11. 1895 unter der Firma Victoria-Fahrrad-Werke, vorm. Frankenburger & Ottenstein; Firma wie oben geändert lt. G.-V. v. 29./12. 1899. Letzte Statutänd. 29./12. 1899. Bei der Gründung wurde die Firma Frankenburger & Ottenstein ab 1./10. 1895 für M. 1 487 319 übernommen.

Zweck: Fabrikation u. Handel von und mit Fahrrädern, Motoren, sonst. Fuhrwerken, Masch., Apparaten und Werkzeugen aller Art, sowie Bestandteilen davon. Die Abteilung für Buchdruckpressen u. -Bau wurde 1905 an das Kempe-Werk G. m. b. H. in Nürnberg verkauft. Zur Vergröss. der Fabrik wurde 1905 ein Nachbargrundstück für M. 106 000 erworben. Der Neubau kam Anfang 1906 zur Benutzung.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 31./7. 1897 um M. 350 000 in 350 Aktien à M. 1000, übernommen von der Dresdner Bank zu 185%, angeboten den Aktionären bis 31./8. 1897 zu 190%.

Hypothek: Noch mit M. 87 000 ausstehend, mit 4% verzinsl.; jährl. mind. mit M. 5000 zu tilgen.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., alsdann bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (Minimalvergüt. pro Mitgl. M. 800), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Immobil. 695 178, Masch. 156 973, Werkzeuge 24 691, Stanz- u. Zieheinricht. 14 012, Fabrikeinricht. u. Inventar 43 783, elektr. Beleucht.-Anlage 4217, Velodrom 30 000, Material., Utensil., Holz u. Kohlen 11 400, Waren 293 453, Pferde, Wagen u. Geschirre 1, Bureaueinricht. u. Geschäftsutensilien 1, Patente u. Modelle 1, Versich. 1648, Kassa u. Wechsel 238 478, Effekten 64 532, Debit. 334 549. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Hyp. 87 000, Arb.-Unterst.-F. 10 000 (Rückl. 1578), Kredit. 64 801, R.-F. 7634 (Rückl. 5604), Delkr.-Kto 20 000 (Rückl. 5000), Div. 96 000, Spez.-R.-F. 10 000, Res. für Mutationsgebühren 2000, Vortrag 15 486. Sa. M. 1 912 922.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 175 336, Fabrik-Unk. 102 582, Immobil. 1717, Arb.-Versich. 8937, Abschreib. 83 361, Reingewinn 135 669. — Kredit: Vortrag 23 586, Waren 483 195, Zs. 822. Sa. M. 507 604.

Kurs Ende 1895—1905: 161, 193, 219.10, 137, 85, 54.75, 42.70, 62.25, 87, 126.50, 136.25%. Aufgelegt 12./12. 1895 zu 160%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1895/96—1904/1905:** 15, 17, 10, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 6%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) (Talons verjähren 3 Jahre vom Verfalltage der ersten Div.-Scheine an gerechnet, welche gegen dieselbe zu beziehen sind.)

Direktion: Jakob Kohn, Aug. Retterspitz, Jac. Schmitt. **Prokuristen:** Aug. Seitz, H. Lintl.

Aufsichtsrat: (4—6) Vors. Sigm. Wertheimer, Stellv. Lorenz Schätzler, Rechtsanw. Herm. Lust, Nürnberg; Max Ottenstein, München; Strassenb.-Dir. Paul Clauss, Kons. Paul Scheller, Dresden.

Zahlstellen: Nürnberg: Eig. Kasse, Ottensooser & Co.; Berlin: Dresd. Bank u. deren Filialen. *

Vogtländische Maschinenfabrik (vorm. J. C. & H. Dietrich)
Actiengesellschaft in Plauen i. V.

Gegründet: 21./6. 1895; eingetr. 18./7. 1895. Letzte Statutänd. 12./10. 1903 u. 4./11. 1905. Übernahme der Stickmaschinen- etc. Fabrik von J. C. & H. Dietrich ab 1./1. 1895 für M. 1 194 319.

Zweck: Herstellung u. Verkauf von Hand- u. Schiffchen-Stickmaschinen (jetzt bis 10 m Länge), Vorbereitungsmaschinen für die Webereien englischer Gardinen, sowie Maschinenbau, Fabrikation von Flachsatz-Schön- u. Wiederdruckmaschinen für endloses Papier (Specialität: Zwillingsrotationsmaschine „Miniatur“ für Zeitungsdruck), die Abteilung für Elektrotechnik ist aufgegeben. Die Vorräte sind deshalb 1903 bis auf M. 50 000 abgeschrieben. Auf einem von der Stadt Plauen am unteren Bahnhof erworbenen 40 000 qm grossen Grundstückskomplex ist mit etwa M. 280 000 Kostenaufwand ein Fabrikneubau, ferner 1904 ein Verwaltungsgebäude errichtet und ist seit 1904 der gesamte Betrieb in der Neuanlage, deren Dampfmaschinenkraft 1905 um 250 HP. erhöht ist, konzentriert. Hierdurch wird der Verkauf des alten Fabrikgebäudes (1906 noch 3100 qm) ermöglicht (2 Häuser 1904/1905 verkauft). 1905 Bau einer neuen Montagehalle von 2115 qm Bodenfläche. Im ganzen sind jetzt 9500 qm bebaut. Umsatz 1896/97—1904/1905: M. 765 325, 1 159 971, 1 153 792, 2 158 319, 1 230 871, 2 013 054, 3 486 071, 1 820 490, ?. ca. 700 Arbeiter.

Kapital: M. 2 000 000 in 1600 St.-Aktien (Nr. 1—1600) u. 400 Vorz.-Aktien (Nr. 1—400), sämtl. à M. 1000. Letztere erhalten ab 1./7. 1902 6% Vorz.-Div. u. werden im Falle Auflös.

der Ges. vorab befriedigt. Urspr. M. 1 100 000 in 1100 St.-Aktien, erhöht zwecks Erbauung einer neuen Fabrik lt. G.-V.-B. v. 14./6. 1902 um M. 400 000 durch Ausgabe der 400 Vorz.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1902, übernommen von der Vogtländ. Bank zu Plauen zu pari, angeboten den Besitzern der St.-Aktien 3 : 1 v. 20./6.—10./7. 1902 zu 102%. Die G.-V. v. 4./11. 1905 beschloss zwecks Stärkung der Betriebsmittel weitere Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. St.-Aktien, übernommen von der Vogtländ. Bank in Plauen zu 136% mit der Verpflichtung, dieselben den Inhabern der St.- u. Vorz.-Aktien 3 : 1 zu 142% plus Schlussnotenstemp. anzubieten, geschehen 9.—22. 12. 1905.

Hypotheken: M. 64 000 auf der alten Fabrik, M. 135 288 auf der neuen Fabrik zu 4, 4¼ u. 4½% verzinsl.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6. (früher bis 1. 1. 1896 Kalenderj.).

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. Sonderrückl. u. Extra-Abschreib., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, bis 6% Div. an Vorz.-Aktien, bis 6% an St.-Aktien Rest Super-Div. gleichmässig an alle Aktien. Der A.-R. erhält als Tant. 8% (mind. M. 1000 pro Mitgl.) des Betrages, der nach Bestreitung sämtl. Abschreib. u. Rückl., sowie nach Verteilung von 6% Div. an das ganze A.-K. verbleibt.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstück alte Fabrik 66 850, do. neue Fabrik 170 834, Gebäude alte Fabrik 196 518, do. neue Fabrik 483 849, Betriebsmasch. u. Transmiss. 51 408, Riemen 4267, Hilfsmasch. 164 962, Werkzeuge 20 533, Modelle u. Zeichn. 5466, Dampfheiz., Gas u. Wasserleit. 15 687, Inventar 19 491, Feilbänke u. Schraubstöcke 4728, elektr. Licht- u. Kraftanlage 51 842, Kassa 845, Wechsel 121 044, Waren u. Material. 769 702. Debit. 696 120, auf Abzahlung u. unter Eigentumsvorbehalt verkaufte Masch. 387 341. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth. alte Fabrik 64 000, do. neue Fabrik 135 288, R.-F. 63 218 (Rückl. 10 369), Kaut. 6970, Monteur 11 322, Tant. 2450, Spec.-R.-F. 40 000 (Rückl. 5000), Delkr.-Kto 40 000 (Rückl. 1000), Kredit. 1 187 532, Div. 135 000, do. alte 1050, Tant. u. Grat. 38 114, Arb.-Unterst.-F. 3000, Vortrag 5893. Sa. M. 3 231 388.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.- u. Handl.-Unk. 154 448, Gebäude-Reparat. 1202, Zs. 36 571, Verlust u. Dekort 9583, Abschreib. 115 590, Gewinn 207 376. — Kredit: Vortrag 12 417, verf. Div. 240, Diskont u. Agio 5983, Miete 2400, Lizenzen 603, Fabrikat.-Bruttogewinn 503 127. Sa. M. 524 770.

Kurs Ende 1895—1905: St.-Aktien: 131.10. 97.70. 89.25, 101.50, 100, 91, 78.60, 118, 190, 151.25, 171.25%. Aufgelegt 30./7. 1895 zu 138.25%. Seit Febr. 1906 sind sämtl. 1600 St.-Aktien zugelassen. Die Vorz.-Aktien wurden im Dez. 1902 zugelassen. Erster Kurs 20. 12. 1902: 125%. Kurs Ende 1902—1905: 124.80, 190, 153.75, 176.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien: 1895: 6%; 1896/97 (18 Mon.): 0%; 1897/98—1904/1905: 5, 5, 8, 0, 6, 15, 6, 9%; Vorz.-Aktien 1902/1903—1904/1905: 15, 6, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rob. Zahn. **Prokuristen:** L. Köhler, H. Stamm, A. Hom.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. E. Schreyer, Plauen; Stellv. J. C. Dietrich, Neugruna; A. Lorenz, E. Rössing, Rentier H. Dietrich, Plauen; K. Junghanss, Leipzig.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges.; Plauen: Vogtländische Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Waggonfabrik, Actien-Gesellschaft vorm. P. Herbrand & Co.

in **Köln-Ehrenfeld.**

Gegründet: 23. 1. 1889. Übernahmepreis M. 1 750 000. Letzte Statutänd. 14. 12. 1900.

Zweck: Fabrikation von Personen- u. Güterwagen jeder Art für Staats-, Privat- u. Kleinbahnen, sowie für Strassenbahnen mit Dampf-, elektr. oder Pferdebetrieb, ferner Herstellung von Fahrzeugen für Militärbedarf. Die 1898/99 mit verschied. Verbesserungen u. Neueinricht. versehene Fabrik an der Venloerstr. besitzt Betriebsmaschinen in Stärke von 700 HP. Die 1898 am Maarweg errichtete Filialfabrik, hauptsächlich für Güterwagenbau bestimmt, hat den Betrieb seit 1902 bis auf weiteres eingestellt u. die bis dahin getrennten Fabrikbetriebe in der Anlage an der Venloerstr. vereinigt. Um für diese Fabrik am Maarweg Staatsbahnanschluss zu schaffen, wurde 1898/99 ein 6 Morgen grosses Grundstück mit Gebäuden für zus. M. 218 493 hinzuerworben. Arbeiterzahl insgesamt ca. 1400.

Produktion:	1898/99	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905
Wagen . . .	1 732	1 553	1 556	854	859	916	990
Gesamtumsatz „	5 992 428	5 890 462	5 829 122	3 530 061	3 399 649	3 975 516	5 164 042

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 850 000, erhöht lt. G.-V. v. 25. 2. 1897 um M. 370 000, angeboten den Aktionären zu 135%; ferner erhöht lt. G.-V. v. 14. 12. 1898 um M. 780 000 (auf M. 3 000 000) in 780 neuen Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1. 10. 1898), angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 29. 12. 1898 bis 12. 1. 1899 zu 140%. Die Erhöhungen dienten zur Ausführung von Erweiterungen der Anlagen.

Hypotheken: 500 000 in 4½% Oblig. von 1902. Stücke à M. 1000, rückzahlbar zu 102%. Tilg. ab 1. 4. 1907. Zs. 1./4. u. 1./10. Aufgenommen zur Heimzahlung der Hypoth. M. 330 000 zu 4¾%, sowie zur Verstärkung des Betriebskapitals.

Geschäftsjahr: 1. 10.—30. 9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—20% z. R.-F. bis zur gesetzl. Höhe, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Venloer- u. Platenstr.: Grundstück 611 928, Holzplatz Maarweg 88 228, Hypoth. 8200, Gebäude 442 084, Masch. 258 039, Werkzeug u. Utensil. 156 295, Eisenbahnanlage I 21 300, do. II (Holzplatz) 34 611, Dampfheiz. 26 728, elektr. Anlage 50 984, Gas- do. 1, Mobil. 1, Modelle 1, Patente 1, Filialfabrik Maarweg: Grundstück 67 000, Gebäude 174 000, Masch 56 000, Nutzholz 831 974, Rohmaterial. 253 113, Halbfabrikate 642 020, Kassa 2166, Effekten 54 600, Arb.-Wohn.-Genoss. 10 000, Kaut. 179 407, Versich. 11 192, Debit. 1 308 876. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig.-Hypoth. 500 000, do. Zs.-Kto 11 250, Kaut. 179 407, Unfallversich. 12 000, R.-F. 492 535, Arb.-Unterst.-F. 61 180 (Rückl. 12 000), Beamten- do. 47 280 (Rückl. 22 000), Interimskto 40 190, Kredit. 560 823, Div. 300 000, do. alte 765, Tant. an A.-R. 23 785, Res. für Erneuer. 20 000, Disp.-F. 10 000, Vortrag 29 538. Sa. M. 5 288 756.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 118 929, Handl.-Unk. 189 190, Reparat. 11 054, Zs. 22 500, Gewinn 417 323. — Kredit: Vortrag 29 468, Fabrikat.-Kto 690 015, Zs. 39 513. Sa. M. 758 998.

Kurs Ende 1891—1905: 124.15, 108.25, 100.50, 107.50, 133.90, 160, 169.50, 169.50, 164.75, 140, 95.50, 86, 109.75, 149.25, 181.20%. Eingef. 4./3. 1889 zu 141.50%. Notiert in Berlin, Cöln.

Dividenden 1888/89—1904/1905: 10, 12, 11, 9½, 4, 4, 7, 9, 7, 11, 12, 12, 5, 0, 2½, 6½, 10%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Otto Beger, Rich. Lobe. **Aufsichtsrat:** (5—8) Vors. Wilh. von Recklinghausen, Stellv. Geh. Justizrat Rob. Esser, Bau-Insp. a. D. J. Mühlen, Hauptm. z. D. Fritz Heimann, Cöln; Gen.-Konsul Eugen Landau, Reg.-Rat a. D. Siegfr. Samuel, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Cöln, Berlin u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f. D. *

Waggonfabrik Gebr. Hofmann & Co., Act.-Ges. in Breslau.

Gegründet: 22. 1. 1872. Letze Statutänd. 4./5. 1899. **Zweck:** Übernahme der früher Gebr. Hofmann'schen Eisenbahnwaggon-Bauanstalt und Spritzenfabrik für M. 1 980 900. Anfertigung aller zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen und anderen Transportmitteln erforderl. Gegenstände, insbes. auch von Spritzen und Feuerwehrgerätschaften. 1889 u. 1891 wurden 2 Nachbargrundstücke übernommen und das eine mit einem Lackierschuppen bebaut. Der Grundbesitz, im bebauten Teile Breslaus belegen, umfasst jetzt 3,8 ha und steht mit nur M. 650 000 zu Buche.

Hergestellt wurden 1899—1905 Wagen 1208, 1190, 938, 638, 425, 774, 934 Stück im Fakturawert von M. 4 423 265, 4 057 410, 3 151 018, 2 974 867, 2 287 360, 3 643 548, 4 084 471.

Kapital: M. 1 125 000 in 3750 Aktien à M. 300 nach Reduktion des Nominalbetrages der Aktien von urspr. M. 600 auf M. 300 zur Tilg. der Unterbilanz von M. 112 637 und Abschreib. von M. 1 012 363 lt. G.-V. v. 29./4. 1878. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Aktionäre je zur Hälfte Bezugsrechte al pari.

(**Hypothek:** M. 300 000 in eigenem Besitz.)

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., vom übrigen Reingewinn event. bis zu ¼ z. Spec.-R.-F. oder Disp.-F., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 10 000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Der Disp.-F. dient event. zur Aufbesser. der Div. bis auf 6%.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück 650 000, Gebäude 1, Geleise 1, elektr. Beleucht. 1, Masch., Werkzeuge u. Utensil. 1, angefangene u. fert. Arbeiten 279 134, Material. 336 500, Feuerung 3723, Assekuranz 796, Kaut.-Wechsel 293 028, Hypoth. 300 000, Effekten 469 350, do. des Beamten-Wohlf.-F. 51 483, Kassa 11 659, Debit. 1 005 608. — Passiva: A.-K. 1 125 000, Hypoth. 300 000, Kaut.-Accepte 293 028, Kredit. 307 581, Unk.-Res.-Kto 70 000, Unterst.-F. 285 000, R.-F. f. schweb. Garant. etc. 100 000, R.-F. I 112 500, do. II 350 000, Disp.-F. z. Ergänz. der Div. etc. 100 000, Beamten-Wohlf.-F. 57 000, Tant. 57 001, Div. 236 250, Vortrag 7927. Sa. M. 3 401 287.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. auf Gebäude 19 999, Reparat. 41 306, Assekuranz 7584, Abgaben u. Steuern 24 168, Unk. 142 909, Unk.-Res. 10 569, Unterst.-F. 35 000, Beamten-Wohlf.-F. 5516, R.-F. II 30 000, Gewinn 301 178. — Kredit: Vortrag 13 698, Fabrikat.-Kto 548 737, Zs. 55 794. Sa. M. 618 231.

Kurs Ende 1887—1905: —, 90, 171, 187, 169.50, 159, 132.15, 132.25, 152.25, 183, 231, 265, 275.50, —, 176, 200.25, 230.25, 303.75, 345%. Notiert in Berlin u. Breslau.

Dividenden 1886—1905: 2, 4, 9, 12, 14, 13⅓, 10, 5, 6, 9, 11, 15, 18, 22½, 18, 13⅓, 12, 12, 18, 21%. Zahlbar spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: A. Blauel. **Aufsichtsrat:** (3—8) Vors. J. Lipmann, Stellv. Ing. O. Schöne, Bankier G. von Wallenberg-Pachaly, Ad. Hoffmann, Breslau; Carl Somya, Warschau; Dr. med. Rich. Somya, Bankier Herm. Richter, Berlin.

Prokuristen: Peter Gierlich, Arthur Schülke, Max Flacker, Herm. Jaeger.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Herm. Richter; Breslau: Bresl. Wechsler-Bank., G. von Pachaly's Enkel. *

Waggon- u. Maschinenfabrik A.-G. vorm. Busch in Hamburg

mit Zweigniederlassung in Bautzen.

Gegründet: 1./10. 1896. Letzte Statutänd. 28./8. 1901, 14./3. 1903 u. 14./1. 1905. Bis 14./3. 1903 firmierte die Ges. „Wagenbauanstalt u. Waggonfabrik für elektr. Bahnen (vorm. W. C. F. Busch) A.-G.“ Übernahme der unter der Firma W. C. F. Busch in Hamburg-Eimsbüttel betrieb. Wagen- u. Waggonfabrik für M. 453 726, sowie der Masch.-Fabrik Melzer & Co. Kommandit-Ges. in Bautzen für M. 568 064. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Bau u. Verwertung aller Arten Wagen u. Waggons, insbes. für elektr. Bahnen und auch für Vollbahnen, dann aller für Elektr.-Werke u. elektr. Betriebe erforderl. Artikel, Herstellung von Feuer-, Dampf- u. Automobilfeuerspritzen, Automobil- u. Petroleumtankwagen, verwandten u. ähnlichen anderen Geräten u. Apparaten, Maschinenbau u. Metallgiesserei, Herstellung der erforderl. Modelle. Die Ges. war mit M. 665146 bei George F. Milnes & Co., Lim.. Birkenhead Hadley, England, beteiligt, M. 498 933 Aktien u. M. 166 213 Waren-Forder. (A.-K. dieser Ges. £ 122 990, Div. 1899—1903: 5, 6, 0, 0. 0%; das jetzt unter Zwangsverwalt. stehende Unternehmen prosperiert gar nicht und von einer Rekonstruktion hat man wegen der dazu erforderlichen erheblichen Mittel abgesehen, das investierte Kapital ist 1904 abgeschrieben. Weitere Beteilig. der A.-G. Haupt- u. Residenzstädt. Verkehrsunternehm. Budapest (Div. 1899—1904: 3, 5, 7, ?, ?, ?%). Die Bilanz per 30./9. 1904 ergab M. 145 982 Bruttogewinn, von dem M. 89 515 zu Abschreib. verwandt sind. Der verbleib. Nettoüberschuss mit M. 56 466 diente zur Herabminderung der Unterbilanz. Diese betrug einschl. des Verlustpostens aus dem Milnes-Engagement von M. 665 207 im ganzen M. 907 018 und vermindert sich durch obenerwähnten Bruttogewinn auf M. 850 553. Zur Sanier. der Ges. beschloss die G.-V. v. 14./1. 1905 folg. Rekonstruktion: Das A.-K. von M. 3 124 000 wird durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 4 : 3 um M. 781 000 herabgesetzt (Frist bis 27./4. 1905). Den Aktionären, die auf die herabgesetzten Aktien 15% des Nennbetrages zuzahlen (Frist bis 15./2. 1905), werden Vorrechte dergestalt eingeräumt, dass ihre Aktien als Vorz.-Aktien einen prioritätischen Anspruch auf 5% Div. geniessen u. im Falle Auflös. der Ges. zuerst Befriedigung zu fordern haben. Auf 1976 Aktien fand Zuzahl. statt. Schliesslich wurde die Aufnahme einer 4½% hypoth. sichergestellten **Obligationen-Anleihe** von M. 1 000 000 genehmigt, für welche das Bankhaus S. Bleichröder die Garantie übernommen hat. Der Erlös dient teils zur Abstoss. der Bankierschuld, teils zur Verstärk. der Betriebsmittel. Die Anleihe ist den Aktionären bis 15./2. 1905 zu 93% zuzügl. Stück-Zs. derart angeboten worden, dass der Besitz von je M. 1000 in Vorz.-Aktien verwandelter Aktien zum Bezuge von M. 500 Oblig. berechtigte. Über die Neuregelung der Gewinnverteilung ist noch zu bemerken, dass nach Verteilung der 5% Vorz.-Div. auf die Vorz.-Aktien der weiter zur Div.-Zahl. verbleib. Betrag gleichmässig auf sämtl. Aktien ohne Unterschied entfallen wird.

Kapital: M. 2 343 000 in 367 abgestempelten St.-Aktien (Nr. 1—367) und 1976 Vorz.-Aktien (Nr. 1—1976), sämtlich à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 7./2. 1898 um M. 500 000 in 500, ab 1./4. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, wovon M. 250 000 den Aktionären 11.—19./3. 1898 zu 110% angeboten wurden, lt. G.-V. v. 24./4. 1899 um M. 1 000 000 in 1000 ab 1./10. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Dresdner Creditanstalt zu 110%, angeboten M. 750 000 den Aktionären 2 : 1 v. 10.—25./5. 1899 zu 115%. (Agio mit M. 84 000 in den R.-F.) Endlich erhöht lt. G.-V. v. 28./5. 1900 zwecks Betriebserweiterung um M. 1 000 000 (auf M. 3 500 000) in 1000 neuen Aktien à M. 1000 mit halber Div.-Ber. für 1899/1900, ab 1./10. 1900 voll div.-ber., übernommen von der Dresdner Creditanstalt zu 108%, angeboten den Aktionären 19./6.—3./7. 1900 zu 115% plus 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1900; auf 5 alte Aktien entfielen 2 neue. (Agio mit M. 58 300 in den R.-F.) Die Ges. war durch ihre Verbindung mit der Creditanstalt für Ind. u. Handel in Dresden, bei der sie M. 1 000 000 Acceptkredit genoss, ferner mit der Elektric-A.-G. vorm. O. L. Kummer in Dresden u. ihre Beteilig. bei der Motorfahrzeug- u. Motorenfabrik in Berlin 1901 in finanzielle Schwierigkeiten geraten (näheres s. Jahrg. 1903/1904).

Die G.-V. v. 28./8. 1901 beschloss deshalb Herabsetzung des A.-K. um höchstens ⁴/₅. Dieselbe erfolgte in der Weise, dass von je 5 eingereichten Aktien eine mit einem entsprechenden Stempelaufdruck versehene Aktie zurückgegeben wurde, während die weiteren 4 Aktien vernichtet sind. (Frist bis 30./9. 1901, verlängert bis 31./1. 1902.) Den Aktionären wurde ferner anheimgestellt, durch bare Zuzahlung von 33⅓% die Zus.legung derjenigen Aktien, für welche die Zuzahlung erfolgte, zu vermeiden. Die Zuzahlung erfolgte auf M. 3 030 000 Aktien mit M. 1 010 000; M. 470 000 Aktien wurden auf M. 94 000 mit M. 376 000 Buchgewinn zus.gelegt. Ausserdem wurde zur Sanierung der R.-F. mit M. 194 134 herangezogen, so dass insgesamt M. 1 580 134 zur Verf. standen. Verwandt wurde dieser Betrag in der Hauptsache mit M. 968 581 zu Sonderabschreib. Der verbliebene Rest von M. 212 000 wurde auf Gewinn- u. Verlust-Kto 1902 übertragen. A.-K. somit bis 1905: M. 3 124 000 in 3124 abgest. Aktien à M. 1000. Über die der G.-V. v. 14./1. 1905 vorgeschlagene neuerliche Kapitalrekonstruktion s. oben. Der Buchgewinn aus der Zus.legung des A.-K. 1905 bezw. der 15% Zuzahlung, zus. M. 1 077 400 ist mit M. 850 552 zur Tilg. der Unterbilanz aus 1903/1904, mit M. 70 000 zur Bestreitung des Oblig.-Disagio, mit M. 30 000 zur Kostendeckung der Transaktion u. mit M. 126 847 zu Res.-Stellungen verwandt.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Oblig. (s. oben). Begeben 30./9. 1905 M. 670 000.

Hypotheken: Hamburg-Eimsbüttel: M. 108 jährl. Rente, abzulösen mit M. 4050, ferner M. 136 500, mit 4% verzinsl., zus. M. 140 550; seitens der Gläubiger nicht vor dem 1./10. 1901, seitens der Schuldner halbjährl. kündbar. Zur Sicherung eines der Ges. eingeräumten Bankkredits von M. 600000 ist eine Kaut.-Hyp. von M. 500 000 auf das Besitztum der Ges. in Bautzen u. von M. 100 000 auf das in Hamburg eingetragen worden.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 7½% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 5% Div. an Vorz.-Aktien, vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (neben M. 1500 jährl. Fixum für jedes Mitgl.), Rest Div. gleichmässig an alle Aktien bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstück Hamburg 131 000, do. Bautzen 59 271, Gebäude Hamburg 154 407, do. Bautzen 798 868, Wasserkraft 30 000, Strassenanlage 65 419, Masch. 332 204, Werkzeug u. Geräte 147 610, Inventar 34 805, Gespannhalt. 13 794, Modelle 1, Patente 1, Fabrikfeuerwehr 4413, Ausstell. 1, Steuern 244, Versich. 5538, Material., halb- u. ganzfert. Waren 1 103 376, Effekten 57 476. Kassa 4392, Debit. 839 235. — Passiva: Vorz.-Akt. 1 976 000, St.-A. 367 000, Hypoth. 140 550, Oblig.-Anleihe 670 000, R.-F. 23 663 (Rückl. 3663), Disagio-Res. 23 100, Reorganisat.-Unk.-Res. 14 560, Aktienverwert. 329, Übergangskto 42 668, Kredit. 454 589, Div. an Vorz.-Aktien 59 280, Tant. an Vorst. 5220. Vortrag 5096. Sa. M. 3 782 055.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl-Unk. 329 247, Zs. 46 848, Heizungs-, Brenn- u. Schmiermaterial 35 437, Abschreib. 92 018, Kursverlust 1005, Dubiose 588, Reingewinn 73 259. Sa. M. 578 402. — Kredit: Bruttogewinn M. 578 402.

Kurs: Aktien in Berlin Ende 1898—1901: 140.25, 132.75, 80.60, —%. — In Dresden Ende 1898—1902: 140.50, 132, 81.50, —, —%. — Aufgelegt 16./6. 1898 zu 132.50%. Nur die Aktien Nr. 1—2500 wurden gehandelt. — Abgest. Aktien Ende 1902—1904: In Berlin: 60, 39.50, 49.75%. — In Hamburg: —, —, —%. Zugelassen Mai 1902. Erster Kurs in Berlin 6./6. 1902: 79.50%. Ab 13./2. 1905 Kurs franko Zs., später Notiz ganz eingestellt.

Dividenden: Aktien 1896/97—1900/1901: 7, 9, 9, 4, 0%; abgest. Akt. 1901/1902—1904/1905: 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1904/1905: 3%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Ing. Wm. Busch, Bautzen.

Prokuristen: H. K. Gummi, E. Axt, Ober-Ing. Ed. Mossner, Bautzen: Cäsar Löhde, Hamburg.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat Fritz Kühnemann, Dir. Max Meyer, Ad. Selberg, Neander Müller, Berlin; W. C. F. Busch, Hamburg; L. Sieskind, Berlin; Dir. H. Wagner, Köthen.

Zahlstellen: Hamburg u. Bautzen: Gesellschaftskassen; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: Vereinsbank. *

Wanderer-Fahrradwerke vorm. Winklhofer & Jaenicke

Akt.-Ges. in **Schönau** bei Chemnitz.

Gegründet: 15./5. 1896 mit Wirk. ab 1./11. 1895; eingetr. 19./6. 1896. Letzte Statutänd. 21./12. 1899 u. 27./6. 1904. Übernahmepreis M. 907 466.

Zweck: Fabrikation u. Vertrieb von Fahrrädern, Motorrädern, Masch. u. verwandten Artikeln, sowie Beteil. an anderen gleichartigen Unternehm. Nebenfabrikationszweig: Werkzeugmasch., spec. Fraismasch. u. Härteöfen. Fabrikation von Schreibmasch. (bereits als Marke „Continental" geschützt) ist 1904 aufgenommen worden. Der Grundbesitz der Ges. umfasst 10 953 qm bebaute u. 8717 qm unbebaute Fläche, wobei in letzterer die in den Grenzen der Ges. liegenden Strassen sowie ein Kühlteich von 432 qm inbegriffen sind. Die im Betriebe befindl. alte Dampfmaschine hat 155 eff. HP. u. der Dampf wird in 2 Cornwallkesseln von je 80 qm Heizfläche erzeugt. Die neue, 1905 in Betrieb gekommene Sauggas-Generatoren-Anlage entwickelt 275 HP.; sie ist verbunden mit einer umfangreichen modernen elektr. Kraftübertragung für den Betrieb von ca. 500 Hilfsmaschinen. Zugänge auf Anlagekonti für Neuanlagen u. Anschaffungen 1904/1905 M. 465 456. 40 kaufmänn. Beamte, 26 techn. Beamte u. Meister, ca. 1000 Arbeiter. 1905 Erwerb von 4 benachbarten Grundstücken, Areal zus. 5400 qm.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 15./12. 1897 um M. 300 000, angeboten den Aktionären 10.—24./1. 1898 zu 205% (div.-ber. ab 1./10. 1897); nochmals erhöht lt. G.-V. v. 27./6. 1904 um M. 200 000 (auf M. 1 600 000) in 200 neuen, ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Dresdner Bank zu 190%, angeboten den Aktionären 12.—26./8. 1904 zu 195%. Das neue Kapital dient zur Deckung der 1904 stattfindenden Vergrösserungsbauten u. zur Vermehrung der Betriebsmittel.

Hypotheken: M. 168 500 zu 4¼% auf den Grundstücken der Ges.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Spät. im März in Chemnitz. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., event. bes. Rückl., vom Übrigen bis 10% Tant. an Vorst., 6% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstück 104 684, Gebäude 718 511, Grundstück u. Gebäude II 37 581, Masch. 489 444, Inventar- u. Fabrik-Einricht. 48 421, Werkzeuge 18 252, Beleucht.-Anlage 22 201, Riemenscheiben 1, Treibriemen 1, Pferde u. Geschirr 1, Modelle u. Zeichn. 1, Brunnenanlage 1, Patente 1, Kassa 8317, Wechsel 31 295, Kaut.-Effekten 2074, Bankguth. 156 692, Debit. 481 146, fert. u. halbf. Waren 516 378, Material. 282 312. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Hypoth. 168 500, R.-F. 484 084, Spec.-R.-F. 127 438, Delkr.-Kto 16 958, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 65 000 (Rückl. 5000), Kredit. 118 960, Div. 272 000, do. alte 60, Tant. an A.-R. 15 720, do. an Vorst. 13 100, do. an 3 Beamte 10 480, Grat. 15 000, Vortrag 10 017. Sa. M. 2 917 318.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 262 770, Krankenkasse 16 471, Unfallversich. 5390, Abschreib. 99 204, Gewinn 341 317. — Kredit: Vortrag 16 478, Fabrikat.-Bruttogewinn 708 676. Sa. M. 725 154.

Kurs: In Dresden Ende 1896—1905: 210. 282, 193, 138, 124.75, 134, 187.75, 263.50, 300.10, 286%. Eingeführt daselbst 23./6. 1896 zu 165%. Im März 1905 in Berlin zugelassen. Erster Kurs daselbst 6./4. 1905: 380%. Kurs Ende 1905: 285.90%.

Dividenden 1895/96—1904/1905: 13, 20, 16, 8, 6, 12, 16, 20, 24, 17%. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

Direktion: Joh. Alex. Pester, Gg. Daut. **Prokuristen:** F. L. C. Kappauf, K. Schneider.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Justizrat Dr. Arth. Seyfert. Chemnitz; Stellv. Gen.-Konsul Bank-Dir. G. Klemperer, Gen.-Konsul F. Wiedemann. Dresden; Fabrikbes. A. Hübner, Bank-Dir. O. Tetzner, Fabrikbes. O. Riemann, Chemnitz; Privatier Joh. Winklhofer, München.

Zahlstellen: Schönau: Gesellschaftskasse; Dresden, Berlin, Chemnitz, Plauen u. Zwickau: Dresdner Bank. *

Wegelin & Hübner Maschinenfabrik und Eisengiesserei

Aktiengesellschaft in Halle a. S.

Gegründet: 25./6. 1899. Firma besteht seit 1./4. 1869. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Letzte Statutänd. 14./5. 1901. Die Ges. in ihrer jetzigen Gestalt ist hervorgegangen aus der lt. G.-V. vom 14./5. 1901 beschlossenen Vereinigung (s. Jahrg. 1902/1903) der früheren Ges. Wegelin & Hübner A.-G. und der früheren Firma Hallesche Union A.-G., Maschinenfabrik, Eisengiesserei u. Kesselschmiede, vorm. Vaass & Littmann, H. W. Seiffert und Wolff & Meinel in Halle a. S. (gegr. 10./12. 1871, Firma lt. handelsger. Eintrag. vom 12./7. 1901 erloschen). — Von dem urspr. A.-K. von Wegelin & Hübner in Höhe von M. 2 500 000 war der Betrag von M. 2 460 000 durch Einlagen gedeckt, während der Rest von M. 40 000 bar eingezahlt wurde (s. Jahrg. 1902/1903).

Die Firma Hallesche Union A.-G. lautete bis Nov. 1889 „Pomm. Eisengiesserei u. Maschinenbau-A.-G.", mit Sitz in Berlin, von da ab „Ver. Pomm. Eisengiesserei u. Hallesche Maschinenbau-Anstalt, vorm. Vaass & Littmann, mit Sitz in Stralsund"; Firma Hallesche Union mit Verlegung des Sitzes nach Halle a. S. seit Herbst 1899. — Über die Ausdehnung der Union in den Jahren bis 1899 wird auf den betreffenden Artikel im Jahrg. 1902/1903 dieses Buches verwiesen; es sei hier nur bemerkt, dass ab 1./1. 1898 Ankauf der Halleschen Dampfpumpen- und Maschinenfabrik von Wolff & Meinel stattfand, 1899 Ankauf sämtlicher damals M. 2 500 000 Aktien der A.-G. Wegelin & Hübner, die aber als selbständige Ges. in Halle bestehen blieb, und dass 1899 das Etabliss. in Stralsund und Barth in eine neue A.-G. gegen Gewährung von Aktien umgewandelt wurde. Die Errichtung dieser Ges. mit Wirkung ab 1./1. 1899 erfolgte am 12./8. 1899 unter der Firma „Pommersche Eisengiesserei und Maschinenfabrik A.-G. Stralsund-Barth" mit einem A.-K. von M. 1 000 000. Der Verkaufspreis betrug M. 1 084 737, den die Hallesche Union mit M. 996 000 in 996 Aktien à M. 1000 und mit M. 18 737 in bar erhielt, während restl. M. 70 000 als 4% Hypoth. zur ersten Stelle auf den Stralsunder Grundst. eingetragen wurden. Diese Hypoth. und ebenso die 997 Aktien der Stralsunder Ges. sind von der A.-G. Wegelin & Hübner bei der Fusion mit der Union mit übernommen. Div. des Stralsunder Etabliss. 1899—1905: 6, 4, 2, $3^1/_2$, $3^1/_2$, 4, 4%. Die ehem. Vaass & Littmann'sche Fabrik ist ausser Betrieb.

Zweck: Betrieb eines die Fabrikation von Maschinen und anderen Artikeln der Industrie bezweckenden Geschäfts. Specialität: Eis- u. Kühlmaschinen, Dampfmaschinen, Dampf- u. Riemenbetriebspumpen jeder Art, Dampfkessel aller Systeme mit Armaturen u. Rostanlagen, Heizkessel für Centralheizungsanlagen, Tankanlagen für Petroleum, Spiritus, Melasse, Apparate u. Behälter für die chem. u. Zuckerindustrie, Stärke-, Paraffin- u. Farbenfabriken, Molkereien, Schlachthöfe etc. Das Etabliss. Wegelin & Hübner stellt in der Hauptsache Dampfmaschinen, Dampfpumpen, Luftpumpen und Kompressoren, Filterpressen, Eis- u. Kühlmaschinen sowie verschiedene andere Apparate her, welche an Chem.-, Farben-, Porzellan-, Zucker- u. Stärke-Fabriken, Schlachthöfe, Molkereien und Paraffin-Fabriken etc. abgesetzt werden.

Kapital: M. 3 850 000 in 3850 Aktien à M. 1000. Hiervon sind M. 1 350 000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1902 lt. G.-V. v. 14./5. 1901 ausgegeben, welche den Aktionären der Halleschen Union für M. 2 700 000 ihrer Aktien gewährt sind. Der Umtausch von je M. 2000 Aktien der Union mit Div.-Schein für 1901 u. ff. gegen M. 1000 Aktien von Wegelin & Hübner hatte in der Zeit v. 20./2.—15./3., Nachfrist bis 20./6. 1902, zu geschehen. M. 62 000 nicht eingereichte Union-Aktien wurden für kraftlos erklärt und die auf diesen Aktienbetrag entfallenden M. 31 000 Wegelin & Hübner-Aktien 23./7. 1902 an der Berl. Börse für à 133% mit M. 41 832 einschl. Zs. verkauft. Der Verkaufserlös ist mit M. 67.50 für je M. 100 Union-Aktien 1903 ganz erhoben.

Hypotheken: M. 1 000 000 auf dem Grundbesitz der Ges. in Halle a. S., Merseburgerstr. 153 (Flächeninhalt 23 050 qm), verzinsl. mit $4^1/_2$%, tilgbar ab 1./2. 1904 mit M. 50 000, ab 1906 M. 100 000; abbezahlt bislang M. 600 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Bei Dotierung von Specialreserven etc. ermässigt sich die Tant. für Vorst. u. A.-R. entsprechend.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 1 235 122, Gebäude 784 180, Masch., Werkzeuge u. Utensil. 650 546, Modelle u. Zeichn. 9047, Geschirre 1674, Fabrikat.-Vorräte 304 220, Debit. 646 584, Bankguth. 411 604, 4% Div. auf Aktien der Pomm. Eisengiesserei u. Masch.-Fabrik A.-G. Stralsund-Barth 39 880, Kassa 5704, Kaut.-Kto 65 470, Aktien der Pomm. Eisengiesserei u. Masch.-Fabrik A.-G. Stralsund-Barth à 75% 747 750, Effekten 40 360, Hypoth. auf Besitz dieser Ges. 70 000. — Passiva: A.-K. 3 850 000, Hypoth. 500 000, R.-F. 147 727 (Rückl. 17 896), Delkr.-Kto 32 591, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 5566 (Rückl. 3500), Kredit. 115 765, Rückstell. für Berufsgenoss. 17 500, Div. 308 000, do. alte 180, Tant. 30 115, Vortrag 4695. Sa. M. 5 012 140.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 170 189, Hypoth.-Zs. 22 500, Abschreib. 91 860, Gewinn 364 207. — Kredit: Vortrag 6282, Rohgewinn 586 113, Diskont 16 481, Div. auf Aktien d. Pomm. Eisengiess. u. Masch.-Fabrik, A.-G. 39 880. Sa. M. 648 756.

Kurs Ende 1902—1905: 128.75, 146.25, 130.10, 147%. Zugel. u. eingef. (durch Leop. Friedmann in Berlin) Juli 1902; erster Kurs 15./7. 1902: 133%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899—1905: 16, 16, 12, 9, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kaufm. Ad. Schulze, Ober-Ing. Dietrich Kalthoff.

Prokuristen: Aug. Flöthe, Wilh. Rudert, Rich. Schmidt, Franz Büsching, Ad. Schmedtje, Alfons Ruffieux, Ad. Beyer.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Justizrat Alb. Herzfeld, Halle a. S.; Stellv. Bankier Leop. Friedmann, Komm.-Rat Emil Salomon, Justizrat Arth. Grau, Berlin; Bergw.- u. Salinen-Dir. Max Zell, Konsul Herm. Steinke, Rent. Herm. Seiffert, Halle a. S.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Halle a. S.: Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.; Berlin: Leop. Friedmann. *

Westdeutsches Eisenwerk, A.-G. in Kray.

Gegründet: 2. bezw. 8./7. 1898; eingetr. 25./7. 1898. Letzte Statutänd. 11./12. 1899. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Erwerb, Errichtung u. Betrieb von Anlagen zur Herstellung u. Bearbeitung von Gusseisen u. anderen Metallfabrikaten, besonders Bergwerks-Tübbings u. gusseisernen Röhren, letztere bis 1500 mm Ausmessung. Die Façongiesserei, Modellschreinerei und mech. Werkstatt wurden Ende 1899 in Betrieb genommen, die Röhrengiesserei ist 1900/1901 erbaut. Erbaut sind ferner 11 Arbeiter-Wohnhäuser und ein Arbeiter-Heim. Die Gesellschaft gehört dem Deutschen Gussröhrensyndikat an. Die Grundstücke der Fabrikanlage umfassen 153 817 qm Fläche, von denen 22 271,30 qm bebaut sind. Die Wohnhäuserkolonie besteht aus 94 275 qm, wovon 1790,70 qm bebaut sind. Die Fabrikgebäude bestehen aus Modellschreinerei nebst Modellagerhaus, 2 Röhrengiessereien nebst Hilfswerkstätten, Façongiesserei nebst Hilfswerkstätten, Magazingebäude nebst Reparaturwerkstätte u. Expeditionsgebäude, ferner Bureaugebäude etc. Das Werk besitzt eigenen Rangierbahnhof mit 1165 m langem Eisenbahnanschluss am Kray-Süd. Ausserdem rund 1960 m Schmalspurgeleise für Transport innerh. des Werkes. Zugänge auf Gebäude u. Masch.-Kti 1904/1905 M. 386 723, ca. 400 Beamte u. Arbeiter.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 25./1. 1899 um M. 1 000 000 (auf M. 2 500 000) in 1000 neuen, ab 1./7. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 3 : 2 v. 1.—14./6. 1900 zu 110% zuzügl. 4% Stück-Zs. u. Schlussnotenstempel.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4½% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 3./10. 1903, aufgenommen zwecks Ausbaues der Röhrengiesserei, rückzahlbar zu 102%, Stücke (Nr. 1—1500) à M. 1000, auf Namen des A. Schaaffh. Bankvereins in Berlin als Pfandhalter oder dessen Ordre und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von mind. 2% u. ersp. Zs. vor 1./1. (zuerst also 1908) auf 1./7.; ab 1909 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Zu gunsten der Anleihe wurde eine Sicherungs-Hypoth. von M. 1 650 000 auf Namen des A. Schaaffh. Bankvereins in Berlin auf die gesamten bislang unbeschwerten Anlagen nebst Zubehör (ausgenommen die Arb.- u. sonst. Wohnhäuser) eingetragen. Buchwert der belasteten Grundstücke u. Gebäude 30./6. 1903 M. 1 790 000 (wird sich durch den Neubau der 2. Röhrengiesserei entsprechend erhöhen). Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlst.: Berlin, Cöln, Essen, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Bochum: Märk. Bank u. deren Fil.; Berlin: Dresdner Bank. Kurs in Berlin Ende 1904—1905: 100.60, 102.25%. Aufgelegt bei den Zahlst. 23./3. 1904 zu 101.25% zuzügl. lauf. Zs. und ½ Schlussnotenstempel; erster Kurs 6./4. 1904: 101.30%.

Hypotheken: M. 110 000 zu 4¼% auf die Wohnhauskolonie.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst., dann 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 345 140, Gebäude 1 439 133, Entwässer. u. Wasserleit. 14 624, Eisenbahnanlage 99 677, Kraft- u. Lichtanlage 76 558, Masch. 470 616, Betriebsutensil. 521 059, Modelle 24 303, Mobil. 17 746, Fuhrwerk 1, Rohmaterial. 56 696, Waren u. Halbfabrikate 321 431, Bankguth. 683 230, Debit. 786 446, Kassa 2418, Wechsel u. Effekten 81 000, Beteil. 1700. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Oblig. 1 500 000, Hyp. 110 000, R.-F. 175 000 (Rückl. 25 000), Beamten-Unterst.- u. Pens.-F. 15 000 (Rückl. 5000), Kredit. 204 084, alte Div.

900, Oblig.-Zs. 28 462, z. Spec.-R.-F. 25 000, Tant. 52 469, Div. 300 000, Arb.-Unterst. 10 000, Vortrag 20 869. Sa. M. 4 941 786.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk., Steuern etc. 84 068, Abschreib. 106 638, Gewinn 438 339. — Kredit: Vortrag 33 724, Fabrikat.-Kto 595 321. Sa. M. 629 046.

Dividenden: 1898/99: 0% (Bauj.); 1899/1900—1904/1905: 4, 0, 5, 10, 9, 12%. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Albert Eckenberg.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bergwerks-Dir. Herm. Heyer, Sodingen; Rentner Jul. Dorsemagen, Wesel; Bank-Dir. Franz Woltze, Essen; Fabrikbes. Friedr. Räker, Wald.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdn. Bank; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Bochum: Märk. Bank u. deren Fil.; Essen a. R.: Rhein. Bank; Wesel: Weseler Bank. *

Theodor Wiede's Maschinenfabrik, Akt.-Ges. in Chemnitz.

Gegründet: Okt. 1872; besteht seit 1837. Firma bis 6./12. 1892 „Dampf- u. Spinnerei-Masch.-Fabrik“. Letzte Statutänd. 28./9. 1899. Die Ges. besitzt ausser der früher Wiede'schen, für M. 3 750 000 übernomm. Masch.-Fabrik die früher Hessler'sche und seit 1890 die früher C. C. Merkel'sche Eisengiesserei (angekauft für M. 285 000). **Zweck:** Fabrikation von Dampfmasch., modernen Transmiss., Lauf- u. Drehkränen mit elektr. Antrieb u. für Handbetrieb, Spinnereimasch. für Herstellung von Baumwollabfall-, Barchent-, Shoddy-, Mungo-, Vigogne-, Streich- u. Flanellgarnen, sowie die vollständ. Einrichtung derart. Spinnereien nebst Wattefabriken; Ziegelmasch. u. vollständ. Einricht. von Dampfziegeleien. Die Anlagen wurden 1899 bis 1902 wesentl. erweitert (neues Kessel- u. Masch.-Haus, Montagehalle u. elektr. Licht- u. Kraftanlage). Das Geschäft litt auch 1904/1905 unter der geringen Nachfrage, scharfem Wettbewerb u. niedrigen Verkaufspreisen, immerhin war der Umsatz um 15% höher wie 1903/1904 und ergab M. 2995 Reingewinn gegen Verlust 1903/1904 nach Vornahme der Abschreib. von M. 58 220, gedeckt aus dem Spec.-R.-F. I.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien Lit. A (Nr. 1—372 alte Aktien v. 4./2. 1893, und 373—1500 neue Aktien mit Datum 1./1. 1899) à M. 1000. Das Kapital betrug urspr. M. 3 300 000 u. nach verschied. Rückkäufen 1876—89 im Betrage von M. 1 290 000 noch M. 2 010 000, als die G.-V. v. 6./12. 1892 beschloss, je 6 Aktien à M. 300 in 1 Aktie à M. 1000 umzuwandeln u. 4 Aktien à M. 300 zurückzukaufen, um das Kapital auf M. 1 116 000 herabzusetzen. Der Umtausch musste bis 4./2. 1893 erfolgen. Die nicht bezog. 60 Aktien sind börsenmässig verkauft u. ist der Erlös den säumigen Aktionären pro rata zur Verf. gestellt. Der buchm. Gewinn von netto M. 840 556 wurde mit M. 773 436 abgeschrieben und mit M. 103 120 der Spec.-Res. überwiesen. Die G.-V. v. 20./4. 1899 beschloss weitere Herabsetzung auf M. 372 000 durch Zus.-legung von 3 Aktien in eine Aktie u. Erhöhung auf M. 1 500 000 durch Ausgabe von 1128 neuen, ab 1./7. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären (auf 3 : 1 zus.gelegte Aktien 3 neue) vom 10.—20./5. 1899 zu 105%. (Bis jetzt sind noch 27 alte Aktien à M. 1000 im Verkehr, welche nicht zur Abstemp. gelangten, diese sind bei der G.-V. nicht stimmberechtigt.)

Bezugsrechte zu pari im Fall einer Erhöh. über M. 3 300 000 hinaus auf die Hälfte der neuen Aktien hat nur die Firma M. Schie Nachf. in Dresden (1892 in Liquid. getreten).

Hypotheken: M. 350 000 zu $4^1/_2$%; ferner eine Kaut.-Hyp. von M. 250 000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. ausserord. Rücklagen, bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 6000), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstück 543 000, Gebäude 612 510, Masch. 287 203, Hilfswerkzeuge u. Utensil. 23 667, Modelle u. Zeichnungen 33 964, gangbar Zeug etc. 41 504, elektr. Anlage 101 978, Pferde u. Wagen 1, Versich. 6257, Bestände 433 263, Patente 3580, Effekten 11 972, Debit. 491 161, Kassa 1020, Wechsel 8804. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth. 350 000, Tratten auf Grund einer Kaut.-Hypoth. 250 000, Arb.-Pens.-Kasse 16 173, Kredit. 256 029, Accepte 150 000, R.-F. 10 609, Spec.-R.-F. I 16 237, do. II 46 637, nicht konv. Aktien 604, alte Div. 600, Vortrag 2995. Sa. M. 2 599 884.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 27 850, Steuern u. Abgaben 6974, Arb.-Wohlf. 17 728, Abschreib. 58 446, Vortrag 2995. — Kredit: Fabrikat.-Kto 113 927, Kursgewinn 66. Sa. M. 113 993.

Kurs: Konvert. Aktien in Berlin Ende 1892—1901: 35.80, 68.10, 67.75, 57, 76.80, 72.50, 63.75, —, —, —%. — In Leipzig: 35.50, —, 64, 57. 76.25, 73.50, 63, —, —, —%. — Wurden auch in Dresden notiert. Notiz eingestellt am 2./1. 1902. — Aktien Lit. A in Berlin Ende 1899—1905: 100, —, —, —, 77, 62, 97.25%.

Dividenden 1886/87—1898/99: $2^2/_3$, $1^1/_3$, 3, 2, 0, 0, $1^1/_2$, $^1/_2$, 0, 2, 2, 0, 0%. — Auf das neue A.-K. 1899/1900—1904/1905: 4, 1, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

Direktion: W. Krüger. **Prokuristen:** Jul. Wunderlich, M. Paul, Th. Leupolt.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Arth. Hübner, Chemnitz; Stellv.: Dir. Rob. Weiss, Chemnitz; Gen.-Konsul Fedor Wiedemann, Dresden; Oscar Heimann, Rich. Schreib, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Osc. Heimann & Co., Rich. Schreib; Chemnitz: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Wilhelmshütte. Act.-Ges. für Maschinenbau u. Eisengiesserei

in **Eulau-Wilhelmshütte** bei Sprottau
mit Zweigniederlassung in Waldenburg i. Schl.

Gegründet: 22. bezw. 23. u. 28./5. 1870. Letzte Statutänd. 20./8. 1898, 24./9. 1900 u. 7./11. 1903.

Zweck: Maschinenbau jeder Art, Eisengiesserei, Kesselschmiede, Emaillierwerk, Blech- und Holzwarenfabrikation. 1899/1900 Bau einer Fabrik in Ober-Salzbrunn b. Waldenburg für M. 704 486; 1903/1904 u. 1904/1905 erforderte die Erweiterung der masch. Einrichtung u. Vervollständigung der Gebäude in beiden Fabriken zus. M. 111 122 bezw. M. 61 540. Umsatz 1900/1901—1904/1905: M. 3 152 699, 3 343 167, 2 738 654, 3 368 382, 3 419 543. Zahl der 1904/1905 durchschnittl. beschäftigten Beamten u. Arbeiter 1248.

Kapital: M. 3 300 000, hiervon M. 2 330 400 in konvertierten Aktien, und zwar 2500 (Nr. 1—2500) à M. 300, 762 (Nr. 1—762) à M. 1200 und 666 (Nr. 1—666) à M. 1000, ferner M. 969 600 in 808 Aktien Em. 1900 (Nr. 763—1570) à M. 1200.

Urspr. Kapital M. 2 250 000, 1885 reduziert auf die Hälfte, erhöht 1886 um M. 672 000, 1887 um M. 703 000 und 1889 um M. 1 000 000 auf M. 3 500 000; Herabsetzung um M. 1 169 600 auf M. 2 330 400 lt. G.-V.-B. vom 20. Aug. 1898 in der Weise, dass von je drei bis 3. Nov. 1898 eingereichten alten Aktien à M. 300, 1000 oder 1200 eine vernichtet, die beiden anderen als konvertierte Aktien zurückgegeben wurden. Die zur Konvertierung nicht eingereichten Aktien haben Stimm- und Div.-Recht bis zur nachträglichen Einlieferung verloren. Durch die Kapitalsreduktion wurden M. 1 145 411 verfügbar, die mit M. 929 762 zu Abschreibungen, M. 10 000 für die Hochwasserreserve, M. 200 000 für die Baureserve u. M. 5649 zur Dotierung der Reserve II verwandt wurden. Wieder erhöht lt. G.-V.-B. vom 24. Sept. 1900 um M. 969 600 (auf M. 3 300 000) in 808 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./7. 1900, fest übernommen von einem Konsortium zu 100%, angeboten den Aktionären 15.—29. Nov. 1900 zu 105%, auf M. 6000 konvertierte Aktien entfielen M. 2400 neue Aktien.

Hypotheken: M. 542 657 (Stand am 30./6. 1905), darunter M. 300 000 Amort.-Hypoth.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. (bis 1898 1./4.—31./3.).

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** Je M. 1000 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zur Reserve I, 5—15% zur Reserve II, bis 7½% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (eine Jahresvergütung von M. 10 000 ist demselben garantiert, welche auf die Tant. in Anrechnung kommt), Rest Super-Div., soweit nicht derselbe zu Specialreserven oder Rücklagen für Beamte oder Arbeiter bestimmt wird.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 270 786, Gebäude 969 842, Masch. 403 225, Modelle 1, Pferde u. Wagen 1, Eisenbahn 40 076, Mobil. u. Utensil. 353 086, Fabrik Waldenburg 706 736, Patente u. Licenzen 1, Vorräte 1 350 930, Kassa u. Wechsel 61 464, Effekten 71 317, Aussenstände 818 137. — Passiva: A.-K. 3 300 000, Hypoth. 542 657, Kredit. 404 685, R.-F. I 188 091 (Rückl. 6654), do. II 84 928 (Rückl. 6654), Ern.-F. 130 000, Bau-Res.-Kto 200 824, Delkr.-Kto 70 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 8982, Div. 99 000, Vortrag 14 767. Sa. M. 5 045 606.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 154 537, Hypoth.-Zs. 25 187, Eisenbahnbetriebskto 4084, Gespann-Unk. 6102, Reparat. 79 605, Arb.-Wohlf. 38 333, Delkr.-Kto 1170, Abschreib. 198 642, Gewinn 136 058. — Kredit: Vortrag 2977, verf. Div. 180, Pacht u. Mieten 4077, Zs. 1917, Bruttogewinn 634 570. Sa. M. 643 722.

Kurs Ende 1886—1905: Konv. Aktien: 106.50, 98.25, 106, 112.50, 98.25, 58, 57, 53.25, 60.50, —, 68.50, 66.50, 78.40, 130, 105, 79, 75, 77, 87, 85%. Notiert in Berlin. Die Notierung der alten, nicht konvertierten Aktien wurde ab 20. Nov. 1899 eingestellt.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 6, 6, 6⅓, 6½, 3½, 2¼, 1, 1½, 1½, 1½, 2½, 1½, 12, 10, 0, 1, 2, 3, 3%. Zahlbar 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. B. Leistikow, Waldenburg.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Rentner Otto Körner, Magdeburg; Stellv. Konsul Jul. Samelson, Jul. Landau, Berlin; Bank-Dir. Mor. Schultze, Magdeburg; Rentner Herm. Roedenbeck, Dresden; Bankier Ludw. Hirschel, Glogau.

Prokuristen: Dir. Chr. Köster, Dir. Herm. Wode, Otto Meissner.

Zahlstellen: Eigene Kassen in Eulau-Wilhelmshütte u. Waldenburg i. Schl.: Berlin: Jul. Samelson: Magdeburg u. Hamburg: Magdeb. Privatbank; Breslau: G. von Pachaly's Enkel: Dresden, Leipzig u. Chemnitz: Dresdner Bankverein: Glogau: H. M. Fliesbach's Wwe. *

Wittener Stahlröhren-Werke in Witten a. d. R.

Gegründet: 14./2. 1896 mit Wirkung ab 1./1. 1895; eingetr. 7./4. 1896. Letzte Statutänd. 22./12. 1899 bezw. 10./11. 1900 u. 7./1. bezw. 16./12. 1905. Die Ges. übernahm als Einlage der Firma „Alvermann, Cordes & Trottmann" deren Röhrenfabrik mit Zubehör, ferner von G. Alvermann ein damals noch im Bau begriffenes Walzwerk, zus. für M. 684 213.

Zweck: Betrieb einer Stahlröhrenfabrik, speciell Herstellung von Veloröhren für den Fahrradbau; 1898 wurde die Fabrikation von Röhren für Lokomotiv-, Schiffs-, Lokomobil-, u. stationäre Kessel, von Gas-, Dampf-, Wasser-, Luftleitungs- u. Berieselungsröhren aufgenommen. Die Rohrzieherei der Ges. wurde umgestaltet u. die Umänderungsarbeiten in

der Hauptsache Anfang 1901 beendet; danach wurde zur Reorganis. des Walzwerkes geschritten: der vollständ. Ausbau des Werkes ist jetzt durchgeführt. Die Mittel, soweit erforderlich, sind im Wege des Bankkredits beschafft. Die Grundstücke der Ges. umfassen ca. 4 ha 24 ar. Etwa 400 Arbeiter. Die Ges. gehört dem Deutschen Gasrohr-Syndikat, sowie dem Siederohr-Syndikat an. 1904/1905 Steigerung des Absatzes um 40%. 1905 Verkauf einer Lizenz für natlose Röhren an die A.-G. Lauchhammer in Oberschles. für M. 400 000, gleichzeitig liefert die Wittener Ges. der Schles. die maschinelle Einrichtung für das neue Röhrenwerk letzterer. Im Nov. 1905 wurde eine Interessengemeinschaft bezw. spätere Verschmelzung mit der A.-G. Röhrenwalzwerke in Gelsenkirchen (s. S. 1239) vereinbart. Die Interessengemeinschaft sieht ein Zus.werfen des Reingewinns beider Ges. vor u. eine Verteilung desselben, wobei 18 Teile auf Witten, 6.25 Teile auf Gelsenkirchen entfallen. Die Verschmelzung, welche bis Ende Juni 1907 durchgeführt sein soll, vollzieht sich auf folg. Grundlage: Witten stellt seinen Aktienbesitz an Gelsenkirchen-Schalke in Höhe von M. 50 000 letzterer Ges. unentgeltlich zur Verfüg., so dass für die Verschmelung noch M. 1 200 000 A.-K. der Schalker Röhrenwalzwerke in Betracht kommen. Die Aktionäre von Gelsenkirchen-Schalke erhalten nun für je zwei Aktien von M. 1000 plus einer baren Einzahlung von $7^1/_2$% = M. 150 1 Aktie zu M. 1000 der Wittener Stahlröhren-Werke. Zur Durchführung dieser Transaktion erhöhen die Wittener Stahlröhren-Werke ihr A.-K. lt. G.-V. v. 16./12. 1905 um M. 600 000 durch Ausgabe von 600 Stück Aktien à M. 1000 (s. unten).

Kapital: M. 1 800 000. in 1800 abgest. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000. erhöht zwecks Verstärk. der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 23./11. 1897 um M. 500 000, div.-ber. ab 1./7. 1897, übernommen von einem Konsortium zu 121.50%. angeboten den Aktionären M. 250 000 4:1 zu 125%. Die G.-V. v. 22./12. 1899 beschloss Rekonstruktion des Unternehmens (Tilg. der Unterbilanz von M. 422 705 per 30./6. 1899) durch Umwandlung in Vorz.-Aktien unter Zuzahlung von M. 500 pro Aktie bezw. Zus.legung von 4 Aktien zu einer als St.-Aktie. Die Zuzahl. wurde auf alle Aktien geleistet. Das A.-K. betrug somit nach wie vor M. 1 500 000 und die Aktien haben die Bezeichnung Vorz.-Aktien nicht erhalten. Die auf die Aktien geleistete Zuzahl. inkl. Zs. betrug M. 778 014, hiervon wurden verwendet: M. 3500 als Kosten für Durchführung der Finanz-Operation. M. 74 267 zur Abfindung an einen abgegangenen Dir. sowie Entschäd. für Erledigung von Prozessen, M. 107 064 zu ausserord. Abschreib. auf Masch. u. Transmiss., M. 422 706 für Tilg. der Unterbilanz v. 30. 6. 1899, M. 114 887 für Tilg. der Unterbilanz v. 30. 6. 1900, M. 55 593 zur Bildung eines Verfüg.-Ktos. Die Unterbilanz ist 1903 völlig getilgt worden. Behufs Erweiterung des Werkes beschloss die G.-V. v. 7./1. 1905 Erhöhung des A.-K. um M. 300 000 in 300 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1904, begeben zu 150%, angeboten 150 Stück den Aktionären 10 : 1 v. 20./1.—6./2. 1905 zu 150%. Agio mit M. 150 000 in den R.-F. Zur Ausführung der Interessengemeinschaft bezw. späteren Verschmelzung mit der A.-G. Röhrenwalzwerke zu Schalke i. W. beschloss die G.-V. v. 16./12. 1905 fernere Erhöhung des A.-K. um M. 600 000 (auf M. 2 400 000) in 600 neuen, nach Abschluss des Verschmelzungsvertrages und Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister auszugebenden Aktien, welche zum Umtausch der Aktien des Schalker Werkes dienen sollen und bei deren Ausgabe das Bezugsrecht der Wittener Aktionäre ausgeschlossen ist.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige besondere Res., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 6000), vertr. Tant. an Vorst., das Übrige nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 185 000, Wohnhaus 50 000, Fabrikgebäude 340 000, Masch. u. Transmissionen 270 000. Neubaukto 37 741, Werkzeuge u. Geräte 1. Walzen 1. Bureaumobil. 1, Patente 1, Waren 377 971, Betriebsmaterial. 54 189, Debit. 493 604, Bankguth. 739 035, Kassa 6867, Wechsel 3742. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Hypoth. 40 000, Pens.-F. 2000, R.-F. 180 000 (Rückl. 21 555), Kredit. 235 062, Div. 252 000, do. alte 80, Tant. u. Grat. 26 000, Vortrag 23 011. Sa. M. 2 558 153.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk.: Gehälter, Steuern, Berufsgen.- etc. Beiträge 96 337, Skonto 10 462, Abschreib. 136 226. Reingewinn 322 566. — Kredit: Vortrag 19 006, Zs. 14 304, Betriebsüberschuss 532 281. Sa. M. 565 591.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1896—1905: 183, 150, 74.50, 39.50, 53.50, 28.80. 48. 134, 193, 303%. Aufgelegt die Nr. 1—1000 am 24./6. 1896 zu 125%. Kurs ab 31./7. 1900 inkl. geleisteter Zuzahlung. Die Nr. 1001—1500 zugelassen im Nov. 1902. In Berlin Ende 1905: 302.25%. Zugelassen März 1905: erster Kurs 11./3. 1905: 227%.

Dividenden: 1896 I. Sem.: 10%; 1896/97: 10%; 1897/98—1902/03: 0%; 1903/04—1904/05: 8. 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Ing. Hch. Stüting. Ernst Poetter. **Prokurist:** Wilh. Horsthemke.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Leo Hanau, Düsseldorf; Stellv. Rechtsanw. u. Notar H. Allendorff, Gen.-Dir. G. Schumann. Witten; Sigm. Simon. Frankf. a. M.; Dir. W. Willikens. Dortmund: Georg von Oerdingen, Schalke; Bank-Dir. Wilh. Joetten, Essen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin: Carl Cahn: Frankf. a. M.: Sigmund Simon; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Zweiganstalten. *

Zeitzer Eisengiesserei u. Maschinenbau-Act.-Ges. in Zeitz

mit Zweigniederlassung in Cöln-Ehrenfeld.

Gegründet: 31. 12. 1871; eingetr. 12./1. 1872. Letzte Statutänd. 8./11. 1899 u. 9./11. 1901

Zweck: Fortbetrieb der früher Hermann Schaedeschen, für M. 750 000 übernommenen Fabrikanlagen, Eisengiesserei u. Masch.-Fabrikation. Fertigung von Eisenarbeiten jeder Art, namentlich auch von Masch. für den Braunkohlenbergbau und die Brikettfabrikation (nach Tellerofensystem, sowie Röhrentrockenapparate) Ziegeleieinrichtungen, sowie Steinkohlenbrikettanlagen, Herstellung von ganzen Fabriken und Beteilig. an solchen. Die Werkstätten sind mit elektromotorischem Antrieb versehen. Grundbesitz in Zeitz 4 ha 86 a 18 qm.

1899 erfolgte Ankauf der Masch.-Fabrik von Louis Jäger in Cöln-Ehrenfeld, welche sich seither hauptsächlich mit dem Bau von Masch. u. Apparaten für die Thonwarenindustrie befasste. für M. 1 373 213.16, wovon M. 600 000 in 4% u. 4½% Hypoth., unkündbar seitens des Gläubigers 5 Jahre, u. M. 773 213.16 bar gewährt wurden. In der Rhein. Fabrik hat die Ges. den Bau ihrer Specialitäten für die Braunkohlen- und Brikettfabrikation ebenfalls aufgenommen. Die Eisengiesserei daselbst ist ausgebaut u. ausserdem ein neues Fabrikgebäude zur Herstellung von Dampfkesseln, Röhren-Trocken-Apparaten u. von anderen einschlägigen Artikeln errichtet. In Ehrenfeld wurde 1902/1903 mit Fertigstellung der neuen Dampfmasch.- u. Kesselanlage der Ausbau beendet; Kostenaufwand M. 118 978. Das 1902 in der Subhastation erworbene Braunkohlenwerk „Hercynia" bei Wienrode hat zu seinem vollständigen Ausbau noch weitere Aufwendungen von M. 82 541 notwendig gemacht u. steht jetzt mit M. 266 029 zu Buche. Warenumsatz auf beiden Werken in Zeitz u. Ehrenfeld 1900/1901—1903/1904: M. 5 395 000, 2 556 000, 3 137 000, 2 700 000. Beamte u. Arb. 1904/1905 ca. 900.

Kapital: M. 1 824 000 in 3200 Aktien (Nr. 1—3200) à Thlr. 100 = M. 300 u. 720 Aktien (Nr. 3201—3920) à M. 1200. Urspr. M. 1 200 000, wurde das Kapital 1881 durch Rückkauf von M. 240 000 zu nicht über 85% auf M. 960 000 reduziert. Die G.-V. v. 18. Febr. 1897 beschloss Erhöhung um M. 360 000 auf M. 1 320 000, div.-ber. ab 1896/97, begeben zu 211% nebst 20% Zs. ab 1. Juli 1896 bis 31. Jan. 1897, weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 6. April 1899 um M. 504 000 auf jetzigen Stand durch Ausgabe von 420 neuen Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Juli 1899, angeboten den Aktionären vom 13.—22. April 1899 zu 210%, auf M. 3600 nom. alte Aktien kam eine neue. Die letzte Erhöhung erfolgte zwecks Ankaufs der L. Jägerschen Maschinenfabrik in Cöln-Ehrenfeld (siehe oben) und Verstärkung der Betriebsmittel.

Hypotheken: M. 600 000 auf der Fabrik in Cöln-Ehrenfeld, und zwar M. 400 000 auf Grundstück Vogelsangerstr. 165 u. 171, verzinsl. zu 4½%, M. 100 000 zu 4% u. M. 100 000 zu 4½% verzinsl., auf Grundstück Hüttenstr. 5. Die gesamten Hypoth. sind seitens des Gläubigers bis 1904 nicht kündbar, die Schuldnerin hat das Recht, ganz oder in Raten nicht unter M. 50 000 mit 6 monat. Künd. zurückzuzahlen. Am 1./10. 1905 M. 300 000 getilgt.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Oblig. von 1900 lt. G.-V. v. 14. 2. 1900, rückzahlbar zu 103%, 400 Stücke (Nr. 1—400) à M. 500, 800 Stücke (Nr. 401—1200) à M. 1000, lautend auf den Namen der Bank-Commandite Simon, Katz & Co. in Berlin und durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von mind. 2% u. ersp. Zs. im April auf 1. 10.; ab 1906 verstärkte oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel und zur Erweiterung der Fabriken. Sicherheit: Hypoth. im Betrage von M. 1 030 000 zur I. Stelle auf den gesamten Grund- u. Fabrikbesitz in Zeitz (Taxe M. 1 448 040) zu gunsten der Bank-Commandite Simon, Katz & Co. Coup.-Verj.: 4 J. (F.). für Stücke die gesetzl. Frist. Zahlst. wie für Div. Übernommen von einem Konsortium zu 96%. Kurs in Berlin Ende 1900—1905: 103.40, 103.40, 104.10, —, 104, 103.75%; eingef. 24./3. 1900 zu 101.50%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Nov. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis mind. ⅛ des A.-K. (ist erreicht), bis 10% nach Best. des A.-R. zum Extra-R.-F., sodann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., bis 12½% Tant. an Dir. u. Beamte und zur Verwendung im Interesse der Arbeiter, bis 4% nach Bestimmung des A.-R. zum Beamten-Pens.-F., solange beide R.-F. mind. je M. 120 000 betragen, Überrest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 982 000, Masch., Utensil. Werkzeuge 622 000, Braunkohlenbergwerk „Hercynia" 266 029, Geschirre 3500, Modelle u. Zeichn. 31 000, fertige u. halbf. Fabrikate 960 614, Material. 403 840, Debit. 1 074 898, Bankguth. 48 882, Depotkto 7648, Effekten 26 600, Kassa 9117, Wechsel 473 369. — Passiva: A.-K. 1 824 000, Teilschuldverschreib. 1 000 000, do. Zs.-Kto 12 015, Hypoth. 300 000. Kredit. 66 508, Anzahl. auf neu erteilte Aufträge 312 326, Kaut. 7648, R.-F. 971 027, Extra-R.-F. 60 000, Delkr.-Kto 20 000, Kto im Interesse d. Arb. 103 391, Beamten-Pens.-F. 80 778, Div. 127 680, do. alte 546, Tant. an A.-R. 7646, do. an Vorst., Beamte u. im Interesse d. Arb. 9558, Grat. an Arb. 4000, Vortrag 2374. Sa. M. 4 909 499.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 244 747, Zs. 9753, Abschreib. 75 463. Gewinn 171 258. — Kredit: Vortrag 1833, Fabrikat.-Gewinn 499 389. Sa. M. 501 223.

Kurs Ende 1887—1905: 205.75, 246, 273.50, 239, 224.75, 227.75, 238.30, 262.50, 288.75, 321, 300, 310.90, 268.25, 240, 175, 170.10, 187.50, 184.50, 185%. Notiert in Berlin, (Halle a. S.).

Dividenden 1887/88—1904/1905: 18, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 14, 7, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. P. Schilling. A. Wehner, Zeitz; P. Meister. Ober-Ing. Rich. Weber, Cöln.
Prokuristen: Emil Gaudlitz (stellv. Dir.), Franz Koch.
Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Stadtrat Ed. Grobe, Calbe a. S.; David Katz, Oscar Lewy, Hans Schlesinger, Bergrat P. Fliegner, Berlin; Stadtrat Herm. Boeters, Weissenfels.
Zahlstellen: Zeitz: Gesellsch.-Kasse; Berlin: J. Loewenherz, Bank-Comm. Simon, Katz & Co. *

Elektrotechnische Fabriken, Elektricitätswerke und Hilfsgeschäfte.

Accumulatoren- und Electricitäts-Werke-Actiengesellschaft vormals W. A. Boese & Co. in Berlin, SO. Köpenickerstrasse 154.

Gegründet: 5. 7. 1897; eingetr. 3. 8. 1897. Letzte Statutänd. 20. 6. 1903 u. 9./6. 1905. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Die Übernahme der in der A.-G. aufgegangenen Firmen erfolgte ab 1. 1. 1897 für M. 2 284 804, abzügl. der mit übernommenen Passiven in Höhe von M. 1 038 804, also für M. 1 246 000. 1897 Übernahme der M. 195 769 Anteilsreste der 1895 gegründeten Alt-Dammer Electricitätswerke G. m. b. H., woran die A.-G. bereits beteiligt war.

Zweck: Herstellung von Accumulatoren, elektrotechn. u. mechan. Utensil. Die Vorbesitzer haben sich verpflichtet, während 15 Jahre sich an keinem Konkurrenzgeschäfte zu beteiligen oder für ein solches irgendwie thätig zu sein, ausgenommen den Fortbetrieb ihrer Geschäfte in Österreich-Ungarn, Frankreich u. Belgien. Grösse des Grundstückes Berlin, Köpenickerstr. 2534 qm. Die Auflös. der Münchner Zweigniederlassung ist bis auf Verwert. des Immobil.-Besitzes allerdings mit grösserem Verlust durchgeführt. Das Altdammer Elektricitätswerk ist 1903 in eine besondere G. m. b. H. mit vollgezahltem Kapital von M. 400 000 umgewandelt (erbrachte 1903—1904 4, $8^3/_4$% Zs.).

Specialität: Fabrikat. stationärer u. transportabler Accumulatoren für alle Zwecke. letztere besonders für elektr. Waggonbeleucht., für Telegraphie u. Telephonie, sowie Bau elektr. Centralen u. Strassenbahnen, Fabrikation von Traktions-, Boots- u. stationären Batterien, letztere unter Verwendung der der Ges. im In- u. Auslande patentierten Grossoberflächenplatte für Schnell-aufladung in Verbindung mit Gitterplatten. Die Ges. erwarb 1899 für Deutschland das engl. Patent Stone für elektr. Beleucht. von Eisenbahnwagen. 1902 wurde den bisherigen Betrieben eine Abteilung für Ausführung von Centralheizungs- und Lüftungsanlagen angegliedert. Die Ges. war Ende 1905 mit M. 2 358 500 an 13 verschiedenen elektr. Centralen (G. m. b. H. einschl. Altdamm) u. kleineren Unternehm. beteiligt. Für die von einzelnen Werken aufgenommene Hypoth. hat die Boese-Ges. Bürgschaft übernommen. 1901 erwarb die Ges. zu pari sämtl. Aktien des 1900 von ihr mit K 1 800 000 A.-K. gegründeten Schwesterunternehmens, der Accumulatoren- u. Elektricitäts-Werke-A.-G. in Wien. Die Aktien finden sich in der Bilanz unter Effekten u. stehen abzügl. 78% geleisteter Rückzahl. mit M. 336 600 zu Buche. Das Wiener Unternehm. ist bis auf den Immobil.-Besitz liquidiert. Zwecks Erfüllung der aus demselben noch laufenden Verpflichtungen u. zur Wahrnehmung der Interessen der Boese-Ges. in Österreich-Ungarn hat sich die Berl. Firma mit M. 85 000 an der 1. 7. 1903 gegründ. Accumulatoren- u. Elektricitäts-Werke-Commandit-Ges. A. Biel & Co. in Wien beteiligt, die sich gut entwickelt. Der Abschluss für 1905 brachte eine weitere Besserung des Geschäftes, die Werke waren stark beschäftigt u. erzielten einen wesentlich höheren Umsatz gegen 1904. Der Bruttogewinn stieg von M. 92 070 auf M. 211 491, so dass nach Abzug der Abschreib. von M. 153 984 ein Reingewinn von M. 57 507 verblieb gegen M. 49 486 Verlust im Vorjahre. Der gegen Hinterlegung der Aktien des Österr. Unternehmens genommene Lombardvorschuss von M. 1 200 000 war Ende 1905 bis auf M. 175 000 getilgt; die Rückzahl. des Restes steht der Ges. jederzeit frei.

Kapital: M. 4 500 000 in 4441 als solche abgestempelte Vorz.-Aktien und 59 St.-Aktien, sämtl. à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000 (vollgezahlt seit 1./10. 1898, M. 1 500 000 nahmen am Erträgnis 1898 nur zur Hälfte teil), erhöht lt. G.-V. v. 10. 5. 1899 um M. 1 500 000, dividendenberechtigt für 1899 zur Hälfte, übernommen von einem Konsortium zu 122%, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 8.—19. 6. 1899 zu 127%. Agio mit M. 285 282 in den R.-F. Von den neu begebenen M. 1 500 000 dienten M. 75 000 zur Rückzahlung einer Hypothek, M. 485 000 zu Erweiterungen der Anlagen und der Verstärkung der Betriebsmittel. Zur Tilgung der Bankschulden u. Versorg. der Ges. mit genügendem Betriebskapital beschloss die G.-V. v. 20. 6. 1903 folgendes: Auf jede Aktie wird eine Zuzahl. von M. 400 eingefordert. Frist 25. 6.—10. 8. 1903. Hierfür erhielt der Aktionär einen auf Namen lautenden, durch Indossament übertragbaren **Gewinnanteilschein**, unter gleichzeitiger Umwandlung seiner Aktie in eine Vorz.-Aktie. Die Gewinnanteilscheine erhalten ab 1. 1. 1904 aus dem Reingewinn nach Dotierung der Res. bis 6% Div. = M. 24 pro Schein, die Vorz.-Aktien vom gleichen Zeit-

punkt an bis 6% Div., letztere mit Nachzahlungsanspruch. Die Gewinnanteilscheine sind derart zu amortisieren, dass mind. 1/4 des nach vollständ. Dotierung der Gewinnanteilscheine u. Vorz.-Aktien verbleib. Reingewinnes hierzu verwendet wird. Alsdann erhalten die St.-Aktien bis 4% Div. u. der hierauf sich etwa ergebende Rest wird zwischen Vorz.- u. St.-Aktien gleichmässig geteilt. Bei Auflösung der Ges. werden zuerst die Vorz.-Aktien samt etwaigen Div.-Rückständen befriedigt, sodann die Gewinnanteilscheine zu à M. 400 eingelöst, am Rest stehen Vorz.- u. St.-Aktien gleiche Rechte zu. Die Zuzahl. erfolgte auf 4016 Aktien, die beschlussgemäss als Vorz.-Aktien abgestempelt sind. Der Ges. sind durch die Transaktion abzügl. Zs. M. 1 560 580 zugeflossen; verwandt wie folgt: Kosten der Reorganisation M. 63 762, Disagio auf Schuldverschreib. M. 133 749, Verlust bei Auflös. des Münchner Betriebes u. österr. Unternehmens M. 489 672, Abschreib. auf Bestände M. 650 000, M. 223 396 zum Ausgleich des Verlustes aus 1903. Die G.-V. v. 9./6. 1905 beschloss nachträgliche Umwandlung der noch vorhandenen 484 St.-Aktien in Vorz.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904 in der gleichen Weise wie oben gegen Zuzahlung von M. 500 pro Aktie u. Gewährung eines Gewinnanteilscheines im Werte von M. 400 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 (Frist bis 24./7. 1905); für 425 St.-Aktien wurde von diesem Rechte Gebrauch gemacht, sodass nur noch 59 St.-Aktien existieren. Der aus dieser nachträgl. Umwandl. eingegangene Betrag von M. 212 500 ist abzügl. M. 21 806 Kosten, M. 49 486 zur Deckung des Verlustsaldos aus 1904 mit M. 141 208 dem R.-F. zugeführt.

Gewinnanteilscheine: 4441 Stück, zu jeder Vorz.-Aktie einer. Über Teilnahme derselben am Reingewinn u. ihre Tilg. s. unter Kapital u. Gewinn-Verteilung.

Anleihe: M. 2 500 000 in 4½% Schuldverschr. von 1901, rückzahlb. zu 105%, Stücke 2000 Lit. A (Nr. 1—2000) à M. 1000, 1000 Lit. B (Nr. 2001—3000) à M. 500, auf Namen jetzt der Dresdner Bank in Berlin als Pfandhalterin u. durch Blankoindoss. übertragb. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1906 in längstens 38 J. durch jährl. Ausl. von 1% u. ersp. Zs. im Sept. (zuerst 1905) auf 1./4. n. J.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe, welche zur Abstossung von Kredit. u. Stärkung der Betriebsmittel der Ges. diente, war bislang nicht hypoth. eingetragen, hat aber im Okt. 1903 hypothek. Sicherheit in Höhe von M. 1 000 000 auf den Anlagen der Ges. in Berlin, München, Altdamm u. ein Pfandrecht an M. 2 358 500 Anteilen der Schuldnerin an Elektr.-Centralen bezw. Gesellschaften m. b. H. erhalten. Verj. der Coup. und Stücke nach gesetzl. Frist. Zahlst. wie bei Div. Die Ges. darf Schuldverschreib. nur in Höhe des jeweils eingez. A.-K. ausgeben. Kurs Ende 1901—1905: In Berlin: —, —, 92.80, 92.50, 95.20%. — In Frankf. a. M.: 98, 92, 93.30, 92.50, 95.50%. Zugel. M. 2 500 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 2 250 000 2./4. 1901 zu 99% zuzügl. Stück-Zs. ab 1./4. 1901. Die Bankgläubiger der Ges. haben 1903 M. 825 000 Oblig. in Anrechnung auf ihre Forder. übernommen. Ende 1905 befanden sich M. 2 400 000 Oblig. in Umlauf, M. 100 000 im Besitz der Ges. selbst unter Effekten der Aktiva. M. 25 000 sind auf 1./4. 1906 ausgelost.

Hypotheken: M. 716 600 auf dem Berliner Grundstück, Rest von M. 725 000, verzinsl. ab 1./1. 1901 zu 4¼%, wovon ½% Amort.-Quote, rückzahlbar seit 2./1. 1902.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. weitere Rückl., bis M. 24 Zs. an Gewinnanteilscheine (ohne Nachzahlungsanspruch), bis 6% Div. an Vorz.-Aktien (mit Nachzahl.-Anspruch auf den Div.-Schein des Jahres, welches der die Nachzahl. beschliessenden G.-V. vorangeht), vom Übrigen ¼ zur Einlösung von Gewinnanteilscheinen zu à M. 400, sodann 4% Div. an St.-Aktien (nach Zahlung sämtl. etwaiger Div.-Rückstände auf Vorz.-Aktien), vom Rest 12½% Tant. an A.-R. (mind. M. 10 000), Überrest zur Verf. der G.-V. zur event. weiteren Tilg. von Gewinnanteilscheinen oder Super-Div. gleichmässig an Vorz.- u. St.-Aktien. Die Tant. des Vorst. u. der Angestellten wird unter Geschäfts-Unk. verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 577 877, Grundstück u. Gebäude München 245 000, Gebäude 794 409, Dampfmasch. u. Masch. 207 642, Fabrikeinricht. 318 583, Werkzeuge u. Geräte 178 014, Modelle 2, Fuhrwerk u. Stalleinricht. 7800, Patent-Kto 1, Sammlerladestellen u. öffentl. elektr. Beleucht.-Anlagen 207 692, Waren, Material., Halb- u. Fertigfabrikate 1 802 845, Kassa 43 438, Wechsel 6766, Kaut.- u. Effekten-Kto 472 462, Beteil. an elektr. Unternehm. 2 358 500, Commandit-Beteil. Wien 85 000, Bankguth. 68 939, Debit. 1 313 780, vorausbez. Feuer- u. Unfall-Versich. 7589, Oblig.-Disagio 10 954. — Passiva: St.-Aktien 59 000, Vorz.-Aktien 4 441 000, R.-F. 144 083 (Rückl. 2875), Hypoth. Berlin 706 601, Oblig. 2 500 000, do. Zs.-Kto 28 372, Rest d. Lombard-Vorschusses 175 000, Guth. mehrerer v. d. Ges. finanzierter Elektrizitätswerke 31 959, Guth. der Accumulatoren- u. Elektrizitätswerke A.-G. in Liquid., Wien 15 907, Kredit. 401 089, alte Div. 440, Res. f. lauf. Batterieversich. 143 211, Rückstell. zur Deckung der Kosten der börsenmässigen Einführ. von nachträglich geschaffenen 425 Vorz.-Aktien 6000, Gewinnanteil an Genussscheine 35 528, Abschreib. auf Oblig.-Disagio 10 954, Vortrag 49 357. Sa. M. 8 649 786.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 134 318, Handl.-Unk. 291 202, Steuern 8445, Prozess-Unk. 10 233, Patentgebühren 964, Reparat. 18 645, Abschreib. 117 535, do. auf Aussenstände u. Projekte 36 449, Reingewinn 57 507. — Kredit: Ertrag der Centralen u. Zs. 64 690, Fabrikat.-Ertrag 560 329, Mieten u. Hausertrag 50 281. Sa. M. 675 300.

Kurs: St.-Aktien Ende 1898—1904: In Berlin: 158, 142, 125, 104, 77.75, 65, —%. — In Frankf. a. M.: 161, 141.50, 126, 103, 76, 66, —%. Aufgel. in Berlin u. Frankf. a. M. 6./9. 1898 zu 168 bezw. 165%. Zugelassen sind Aktien Nr. 1—4500. — Vorz.-Aktien Ende 1904—1905:

In Berlin: 65, 78.90%. — In Frankf. a. M.: 65, 79.40%. Eingeführt Juni 1904: erster Kurs in Berlin 10./6. 1904: 58%. Die Notiz der St.-Aktien wurde am 20./11. 1905 eingestellt.

Dividenden: Aktien 1897—1905: 10, 11, 11, 11, 4, 0, 0, 0, 0%. — Vorz.-Aktien 1904—1905: 0, 0%. — Gewinnanteilscheine 1904—1905: M. —, 8 pro Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Emil Hartzfeld, Reg.-Baumeister a. D. Karl Kunze, Stellv. Max Güte.

Prokuristen: Rich. Hübner, Ober-Ing. Ad. Ueberfeldt, O. Sandel, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Wirkl. Geh. Rat Exc. Ad. Wiebe, Berlin; I. Stellv. Bankier Alfred Weinschenk, Frankf. a. M.; II. Stellv. Hütten-Dir. a. D. Otto Philipp, Berlin; Bank-Dir. Carl Eckhard, Frankf. a. M.; Komm.-Rat Wilh. Reichel, Augsburg; Rittergutsbes. Wilh. Alex. Boese, Bank-Dir. Dr. Conrad Meissner, Berlin; Gen.-Dir. H. Steinecke, Lollor.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: Bank für industr. Unternehmungen, Pfälz. Bank, Bass & Herz, Dresdner Bank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Stettin: Wm. Schlutow. *

Accumulatoren-Fabrik, Aktien-Gesellschaft in Berlin,

NW. Luisenstrasse 31a, Niederlassungen in Hagen i. W. und Wien.

Gegründet: 19./7.1890 mit Wirk. ab 1./1.1890. Letzte Statutänd. 28./10.1901, 7./5. 1904 u. 9./6.1905.

Zweck: Anlage u. Betrieb von Fabriken zur Herstellung von Accumulatoren, zunächst nach dem Tudorschen System u. den dazu gehörigen Nebenapparaten. Die Ges. besitzt Werke in Hagen i. W., Oberschöneweide b. Berlin, Krautscheid i. Westerwald, Hirschwang i. N.-Österreich und hat ausserdem in Betrieb das Fabrikgrundstück der Accumulatorenwerke Oberspree A.-G. in Oberschöneweide b. Berlin. Das Werk in Hagen i. W. umfasst einen Komplex von ca. 6 ha mit eigenem Bahnanschluss und arbeitet mit 1370 HP, von denen ca. 70 Wasserkraft sind. Diese Anlage sowie die in Oberschöneweide und Hirschwang dienen ausschliesslich zur Herstellung von elektrischen Akkumulatoren und ihren Bestandteilen. Das eigene an der Spree gelegene Werk in Oberschöneweide ist ca. 52 a gross und verfügt über eine Dampfkraft von 35 HP. Das gepachtete Werk in Oberschöneweide ist ca. 209 a gross u. hat eine Dampfkraft von 180 HP. Beide Werke haben ebenfalls Bahnanschluss. Das Werk in Hirschwang ist ca. 455 a gross u. umfasst, ausser den zu dem Betrieb gehörigen Gebäuden, Beamten- und Arbeiterwohnhäuser. Die dort vorhand. Wasserkraft ist 300 HP gross. Das Werk in Krautscheid, „Bleihütte Louise“, mit einer Grösse von ca. 6 ha u. Bahnanschluss ist bestimmt für Raffination des aus den Akkumulatorenanlagen zurückkommenden Altbleies u. ist Sommer 1905 in Betrieb gekommen. Die Ges. übernahm ferner 1904 die von dem Akkumulatorenwerke E. Schulz in Witten a. d. R. eingegangenen Instandhaltungs- u. Revisionsverpflichtungen. Genannte Firma trat in Liquid. Es werden 470 Beamte u. über 2000 Arbeiter und Monteure beschäftigt. Nettoumsatz der Ges. 1904—1905 M. 10 303 600, 12 343 700.

Das Effekten- u. Beteilig.-Kto (Ende 1905 M. 7 029 743 gegen M. 4 747 864 im Vorjahre) setzt sich zus. aus etwa M. 4 900 000 Beteil. an Gesellsch., die sich in Liquidation befinden, u. Effekten, die 1906 verkauft sind (Hagener Strassenbahn) u. rund M. 2 100 000 Beteil. an arbeitenden Ges. u. Effekten. Die Bewertung derselben ist eine durchaus vorsichtige. Es gehören in der Hauptsache dahin Aktien der Russischen Tudor Accumulatorenfabrik A.-G. in St. Petersburg (letzte Div. 8%); Aktien der Tudor Accumulator Company Limited in London (letzte Div. 10%); Aktien der Sociedad Española del Acumulador Tudor in Madrid (Gewinn des letzten Jahres zu Abschreib. verwandt); Aktien der Accumulatoren-Fabrik Oerlikon in Oerlikon b. Zürich (letzte Div. 15%); der mit 50% eingez. St.-Anteil v. M. 100 000 der „Varta“ Accumulatoren-Ges. m. b. H., sowie das gesamte A.-K. der Tudor Accumulatoren-Fabrik A.-G. in Budapest mit K 500 000 (diese beiden Ges. sind Ende 1904 begründet). Ausserdem besitzt die Ges. das gesamte A.-K. der Accumulatorenwerke System Pollak A.-G. in Liq. von M. 2 000 000 (erworben zu 67,50%), sowie das gesamte A.-K. der Accumulatorenwerke Oberspree A.-G. von M. 3 000 000; sie ist seit 1903 bezw. 1901 mit der Liquid. dieser beiden Ges. beschäftigt.

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 Aktien à M. 1000; urspr. M. 4 500 000, Erhöhung v. 7./4. 1897 um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 26./4.—8./5. 1897 zu 150% u. lt. G.-V. v. 31./10. 1898 um M. 1 250 000 in 1250 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 4 : 1 zu 140%. Die G.-V. v. 9./6. 1905 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 1 750 000 (auf M. 8 000 000) in 1750 ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, ausgegeben M. 1 385 000 zum Nennwert, M. 365 000 zu 175%. Die 1385 zu pari ausgegebenen Stücke sind durch Vermittlung eines Konsortiums als Erwerbspreis gleichartiger, der Ges. angegliederter Unternehm. verwandt worden, u. zwar 150 zum Erwerbe der Akkumulatoren-Abteil. des Bleiwerks Neumühl Morian & Co. zu Neumühl a. Rh., 297 zum Erwerbe des Geschäfts der Firma Akkumulatoren-Werk E. Schulz zu Witten a. d. Ruhr, 938 zum Erwerbe von nom. 1384 Aktien der Pflüger Accumulatoren-Werke A.-G. zu Berlin. Die restlichen 365 Stück sind behufs Verstärk. der Betriebsmittel demselben Konsortium zu 175% mit der Auflage überlassen, die Ges. an dem Verkaufsgewinn derart teilnehmen zu lassen, dass ihr 9/10 des über 180% erzielten Erlöses zufallen. Das aus den zu 175% ausgegebenen Aktien erzielte Agio ist abzügl. der Kosten der Emission mit M. 334 719 dem R.-F. zugeführt worden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. (bis 1901 1./7.—30./6.; für die Zeit v. 1./7.—31./12. 1901 ist eine besondere Bilanz aufgestellt). **Gen.-Vers.:** Spät. Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., 4% Div., vom verbleib. Gewinn 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Die vertragsm. Tant. werden als Geschäfts-Unk. verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 714 292, Bahnanschluss 1, Gebäude 429 924, Masch. 2. Utensil. 2, Wasserkraft 165 439, Wasserbauten 94 781, Format.-Einricht. 2, Mobil. 2, Wohlf.-Einricht. 2. Fuhrwerk 1. Modelle 1, Patentkto 1, Kassa 84 029, Wechsel 294 886, Kaut.-Kto 453 439. Konsortial-Beteil.- u. Effekten-Kto 7 029 743, Waren 2 876 242, Bankguth. 1 972 659, Debit. 4 125 238. — Passiva: A.-K. 8 000 000, R.-F. 1 600 000 (Rückl. 15 281), Div. 1 000 000. do. alte 6275, Ausstell.- u. Versuchskto 100 000. Beamten-Unterst.- u. Pensions-Kasse 484 810, Res.-Kto f. Batterie-Unterh. 2 534 081. Disp.-F. 15 000 (Rückl. 8319), Pens.-, Witwen- u. Waisenkasse 75 000, Guth. der Beamten 1 000 846, vorausbez. Prämien der Instandhaltungsverträge 567 322, Forder. v. Ges., an welche die Firma beteiligt ist 1 809 400, Forder. v. Liefer. u. versch. Kreditoren 947 534. Tant. an A.-R. 68 000, Vortrag 32 417. Sa. M. 17 240 686.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 624 428, Handl.-Unk. 1 435 096, Betriebs- do. 1 716 571, Zs. 102 065. Reingewinn 1 199 017. — Kredit: Vortrag 24 502, Bruttogewinn an Waren 4 562 714. Konsortialerträgnis 489 961. Sa. M. 5 077 177.

Kurs Ende 1894—1905: In Berlin: 167, 158, 178.75, 184.25, 160.25, 142.50, 125.10, 125, 125.60, 171.30, 232.75, 226%. Eingef. 8./11. 1894 zu 140%. — In Frankf. a. M.: 169.20, 158, 183.50, 184, 161, 142, 126, 126, 124.50, 172, 233. 230% (1894 zu 140% eingef.; erster Kurs 9./11. 1894: 159%). Seit Juli 1905 alle Stücke lieferbar.

Dividenden: 1890/91: 15% (für 18 Mon.): 1891/92—1900/1901: 10, 6, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10%: 1901 (1./7.—31./12., 6 Mon.): 10% p. r. t.; 1902—1905: 10, 12½, 12½, 12½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Die Div. für 1901 1./7.—31./12. ist infolge Verlegung des Geschäftsj. auf den Div.-Schein für 1901/1902 ausbezahlt, u. zwar unter Rückforder. der gesamten Div.-Bogen.

Direktion: Ad. Müller, Friedr. Correns, Berlin; L. Gebhard, Wien; Stellv.: L. Schröder, Fr. Treier, Berlin; C. Roderbourg, Hagen. **Prokuristen:** F. von Winkler, G. Illner, C. Emden. P. Schlegel, Dr. M. Büttner, A. Fischer. Dr. C. Liebenow, Dr. Ziemssen.

Aufsichtsrat: (Mind. 6) Vors. Bank-Dir. Carl Fürstenberg, Stellv. Bank-Dir. Paul Mankiewitz, Herm. Harkort. Berlin; Bank-Dir. a. D. Jul. Peter, Geh. Baurat Emil Rathenau, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat M. Cornelius, Berlin; Rich. Ritter von Schoeller, Wien; Bank-Dir. Phil. Weiss, Budapest; J. C. Pflüger, Bremen.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., Delbrück Leo & Co., Nationalb. für Deutschl.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, Deutsche Bank; Hagen i. W.: Ernst Osthaus.

(Neu.)

Akt.-Ges. Brown Boveri & Cie. in Baden in der Schweiz.

Gegründet: 18. 7. 1900: eingetr. 27./7. 1900.

Zweck: Die Herstellung elektrischer Maschinen und Apparate, sowie die Herstellung von Maschinen anderer Art: der Handel mit solchen und verwandten Artikeln: die Erbauung elektrischer Zentralen. Bahnen und anderer ähnlicher Anlagen für eigene Rechnung oder für Rechnung dritter; der Betrieb derartiger Anlagen für eigene oder fremde Rechnung. Haupterzeugnisse der Ges. sind Dampfturbinen. elektrische Generatoren. Installationen für elektrische Kraftzwecke und elektrische Bahnen. Für die Fabrikanlage in Baden besitzt die Ges. Grundbesitz in Baden und Wettingen mit einer Gesamtgrundfläche von rund 165 000 qm. von denen die Fabrikanlagen etwa 80 000 qm und die Arbeiterwohnhäuser rund 10 000 qm einnehmen. ca. 437 Angestellte und 2312 Arbeiter.

Zur Erweiterung ihres Arbeitsfeldes errichtete die Ges. namentlich im Auslande verwandte Fabrikationsunternehmungen, an welchen sie durch Aktienbesitz finanziell beteiligt ist, es sind folgende Gesellschaften: 1. Akt.-Ges. Brown Boveri & Cie in Mannheim (A.-K. M. 6 000 000, Div. pro 1900/1901—1904/1905: 10. 4. 4, 4. 5% auf M. 3 000 000): 2. Tecnomasio Italiano Brown Boveri in Mailand (A.-K. Lire 1 680 000. davon Lire 1 280 000 St.-Aktien und Lire 400 000 Vorz.-Aktien. Div. pro 1900—1904: 0%, pro 1905: 5% auf Vorz.-A. und 2½% auf St.-A.); 3. Compagnie Electro-Mécanique. Paris (A.-K. frs. 1 500 000. Div. pro 1903—1905: 0%); 4. Brown Boveri Norsk Elektricitets Aktieselskab. Christiania (A.-K. Kr. 360 000. Div. pro 1904—1905: 0%): 5. A.-G. für Dampfturbinen. System Brown-Boveri-Parsons, Baden (A.-K. frs. 1 000 000, wovon frs. 200 000 eingez., Div. pro 1905: 15%): 6. Isolation A.-G., Mannheim (A.-K. M. 500 000. wovon M. 300 000 eingez., Div. pro 1900—1904: 4, 4, 4, 5, 6%); 7. Werkstätte für Präzisions-Mechanik in Olten (A.-K. frs. 100 000. Div. pro 1904: 10%). Ferner ist die Ges. an nachstehenden Betriebs-Ges. beteiligt: 1. Elektriz.-Ges. Baden (A.-K. frs. 525 000, Div. pro 1905: 7%); 2. Elektriz.-Werk Olten-Aarburg (A.-K. frs. 1 500 000, Div. pro 1905: 5½%): 3. „Motor", Akt.-Ges. für angewandte Elektrizität in Baden (A.-K. frs. 15 000 000. Div. pro 1900—1905: 6. 0. 0. 4, 5. 6%): 4. Ver. Kander und Hagnek-Werke A.-G. in Bern (A.-K. frs. 5 500 000. Div. pro 1903—1905: 4. 4, 4%).

Kapital: Frs. 16 000 000 in 12 800 Aktien à frs. 1250. Urspr. frs. 12 500 000, erhöht durch Beschluss der ausserordentl. G.-V. vom 14./3. 1905 um frs. 3 500 000 auf frs. 16 000 000. Die neuen Aktien. welche für das Rechnungsjahr 1905/1906 zu ¾ div.-ber. sind. wurden im März 1905 den alten Aktionären im Verhältnis von 7 : 25 zum Kurse von 165% zum Bezuge angeboten.

4% **Anleihe von 1903.** Frs. 5 000 000 in 5000 Oblig. à frs. 1000. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: Vom 30. 9. 1913 ab steht der Ges. das Recht zu, die ganze Anleihe auf einen Coupontermin mit jeweiliger vorhergehender 6monatl. Kündig. zur Rückzahlung zu bringen; am 31. 3. 1918 wird die Anleihe ohne weiteres fällig. Sicherheit: Die Anleihe ist nicht hypothekarisch sichergestellt, doch darf die Schuldnerin während der Dauer der Anleihe keine hypothekar. Eintragungen auf ihre Etablissements vornehmen und überhaupt keiner späteren Anleihe spezielle Pfandsicherheit einräumen, ohne dass die Anleihe von 1903 in die Sicherheit im gleichen Range einbezogen würde. Kurs Ende 1905: 100.70%. Notiert in Zürich.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im August.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St., jedoch darf kein Aktionär mehr als den fünften Teil der sämtlichen vertretenen Stimmrechte in sich vereinigen.

Gewinnverteilung: 8% z. R.-F. bis 10% des A.-K., dann 5% Div., vom Rest 10% Tant. an V.-R., das Übrige zur Verfügung der G.-V.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Fehlende Einzahlungen auf das A.-K. 1 750 000, Grundstück 1 118 207, Gebäude 2 398 000, Arbeiter-Wohnhäuser 323 000, Gleise 1, Arbeitsmaschinen 1 000 000, Werkzeug 1, Giesserei-Werkzeug 1, Handlungs-Mobil. 1, Fabrik-Mobil. 1, Kto für elektr. Fabrik-Installat. 1, Modelle 1, Patente 1, Material. 2 209 683, Giesserei-Material. 148 192, halbf. Maschinen u. Anlagen 2 928 608, Kassa 38 992, Wechsel 369 613, Staatspapiere 847 837, Beteilig. an Betriebsgesellschaften 1 811 003, do. an Fabrikations-Unternehmungen 9 147 510, Aval-Debit. 637 500, Bankguth. 5 862 551, Debit. 7 453 878. — Passiva: A.-K. 16 000 000, 4% Oblig. 5 000 000, Oblig.-Coup. 96 320, R.-F. 4 000 000, Sparkasse 151 548, Arb.-Unterst.-F. 164 639, Beamten-Pens.-F. 106 429, Aval-Kredit. 637 500, Anzahl. u. div. Kredit. 10 361 071, Reingewinn 1 527 076. Sa. frs. 38 044 583.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 1 626 966, Abschreib. 748 973, Assekuranz 128 331, Reparat. 149 485, Zs. 141 858, Reingewinn 1 527 076. — Kredit: Vortrag 106 189, Fabrikationsgewinn 4 005 080, Miete 18 991, Gewinn an Effekten u. Beteilig. 192 428. Sa. frs. 4 322 688.

Gewinn-Verwendung: 10% Div. 1 250 000, Tant. an V.-R. 79 585, Grat. 60 000, Arbeiter-Unterst.-F. 20 000, Beamten-Unterst.-F. 20 000, Vortrag frs. 97 491.

Dividenden 1900/1901—1904/1905: 16, 5, 7, 9, 10%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.).

Zahlstellen: Baden: Ges.-Kasse; Basel: Schweizer. Kreditanstalt, Eidgenöss. Bank, A.-G., Aktiengesellschaft von Speyr & Co.; Winterthur: Bank in Winterthur; Zürich: Schweizer. Kreditanstalt, Eidgenöss. Bank, A.-G., Bank in Zürich, Aktiengesellschaft Leu & Co.; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank. Zahlung der Div. in Deutschland zum Kurse für kurze Schweizer Wechsel. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Kurs: Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 20./4. 1906 frs. 3 750 000 zu 200%. Notiert in Berlin, erster Kurs daselbst 25./4. 1906 218%. **Usance:** Beim Handel an den deutschen Börsen frs. 100 = M. 80.

Direktion: Fritz Funk, Baden.

Verwaltungsrat: Präs. C. E. L. Brown, Vice-Präs. Walter Boveri, Conrad Baumann, Sidney W. Brown, sämtl. in Baden; Komm.-Rat Felix Deutsch, Dir. der Allgem. Elektricitäts-Ges., Berlin; Dr. Rudolf Ernst, Winterthur; Dr. Julius Frey, Deleg. des V.-R. der Bank für elektr. Unternehmungen, Zürich; J. Hamspohn, Dir. der Allgem. Elektricitäts-Ges., Berlin; Dr. Walter Rathenau, Geschäftsinhaber der Berliner Handels-Ges., Berlin; Dr. Paul Roediger, Dir. der Metallgesellschaft, Frankf. a. M.

Aktiengesellschaft für Elektricitäts-Anlagen in Berlin,

Kanonierstrasse 17/20.

Gegründet: 16./6. 1897; eingetr. 25./6. 1897. Letzte Statutänd. 21. 12. 1899, 22. 12. 1900, 4./4. 1902 u. 26./10. 1904. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Börsenname: „Kölner Elektrizitäts-Anlagen."

Zweck: Ausnutzung der Elektricität in jeder Form. Die Ges. ist insbesondere befugt, und zwar für eigene oder fremde Rechnung oder in Gemeinschaft mit Dritten, Unternehmungen, welche diesen Zwecken dienen oder dienen können, zu errichten, zu erwerben, zu betreiben, zu verwerten, solche Unternehmungen zu finanzieren, sich an solchen oder verwandten Unternehmungen in jeder Form zu beteiligen, Aktien, Obligationen und sonstige Titel und Forderungen solcher Unternehmungen zu erwerben, zu beleihen und zu verwerten, Koncessionen, die den vorerwähnten Zwecken dienen und einschlägige Patente und Licenzen zu erwerben und zu verwerten, geeignetenfalls auch Immobilien zu erwerben und zu verwerten, kurz alle Geschäfte zu machen, welche dem Vorstande in Gemeinschaft mit dem Aufsichtsrat zur Erreichung und Förderung der Zwecke der Ges. angemessen erscheinen. Die Ges. darf auf Beschluss des A.-R. Oblig. bis zur Höhe des jeweiligen A.-K. ausgeben.

Sie betrieb bis 1902 ihre Geschäfte in engster Fühlung und auf Grund vertragl. Festsetzung mit der Helios, Elektricitäts-A.-G. in Cöln: jede der beiden Ges. war danach verpflichtet, Geschäfte, welche im Bereiche ihrer Wirksamkeit vorkamen und die sich für den Betrieb der anderen eigneten, dieser anzubieten. In Ausführung der Beschlüsse der G.-V. v. 4. 4. 1902 sind die Beziehungen beider Ges. zu einander gelöst u. hat die Ges. für Elektric.-Anlagen mit Beginn des Geschäftsjahres 1902/1903 die Elektric.-Werke Bühlau, Kandern, Ottweiler u. Zoppot, sowie die Elektric.- u. Wasserwerke Ballenstedt, Bergen (Rügen) u. Zossen

in eigene Verwalt. genommen, sodann das gegen Helios-Aktien eingetauschte Elektric.-Werk Reichenbach i. Schl. Über die Unternehm., bei denen die Ges. beteiligt ist, ist zu bemerken: Das A.-K. des Elektric.-Werks Zell i. W. A.-G. wurde, entsprechend den bei der Sanierung des Gesamtunternehmens gefassten Beschlüssen, um M. 500 000 auf M. 1 000 000 herabgesetzt; auf das neue Kap. entfielen 1902/1903 u. 1903/1904 je 2¾%, 1904/1905: 2% Div. (1900/1901 für 11 Mon. 5⅕%). — Bei der Elektric.- u. Wasserwerks-A.-G. Konitz (W.-Pr.) wurde das A.-K. durch Vernichtung von M. 500 000 Aktien, die man der Ges. für M. 200 000 zur Verf. stellte, auf M. 500 000 herabgesetzt; darauf entfielen 1902/1903—1904/1905 je 3% (1901/1902: 2½%) Div. Die Akt. beider Unternehm. sind ganz im Besitz der Cölner Ges. — Die Bayer. Elektric.-Werke in München (halber Aktienbesitz) haben ihr A.-K. 1902 von M. 4 000 000 auf M. 3 000 000 herabgesetzt u. darauf 1902—1904 je 3% (1901: 0%) Div. verteilt. — Die Electra in Amsterdam verteilte 1901 bis 1904: 4. 4. 2, 0% Div. — Die Petersburger Ges. für elektr. Anlagen hat 1902 der Ges. ihre ganze Forder. verzinst. Div. wurde aber, u. zwar auch für 1903 u. 1904 nicht verteilt. Auf dem Effektenkto (M. 2 963 563) sind verbucht der Besitz der Ges. an Aktien der Electra Maatschappij voor Electrische Stations, Amsterdam, der Bayer. Elektric.-Werke München, der Werke Zell u. Konitz, sowie die zu Kautionen verwendeten Staatsp. Auf Kto eigener Unternehm. (M. 1 839 118) sind die Werke in Bergen auf Rügen, Bühlau, Ottweiler, Reichenbach i. Schl., Zoppot u. Zossen verbucht. Verkauft wurden 1904/1905 die Werke Ballenstedt u. Kandern. 1904 macht sich eine neue Sanierung der Ges. notwendig, über die die G.-V. v. 26./10. 1904 beschloss. Es ergab sich nämlich die Notwendigkeit, auf die Beteil. an der St. Petersburger Ges. f. elektr. Anlagen, um dieselbe in Einklang mit ihrem reellen Wert zu bringen, am 31./3. 1904 Abschreib. in Höhe von M. 4 081 204 vorzunehmen. Aber auch die übrigen Aktiven machten ihres noch allzu hohen Buchwertes wegen starke Abschreib. notwendig, die einschl. M. 34 437 Rückstell. auf eine streitige Forder. M. 1 554 998 beanspruchen, so dass im ganzen M. 5 636 202 abzuschreiben sind. Die Beteil. in St. Petersburg steht danach noch mit M. 3 500 000 zu Buche. Genannten Abschreib. standen Gesamtwerte in Höhe von M. 3 640 402 gegenüber (M. 3 300 000 R.-F. u. Spec.-R.-F., M. 36 839 Aktienspesen-F. u. M. 303 563 Kreditsaldo des Gewinn- u. Verlustktos 1903/1904): es ergab sich also M. 1 995 800 Fehlbetrag, zu dessen Beseitigung das A.-K. lt. G.-V. v. 26./10. 1904 von M. 10 000 000 auf M. 7 000 000 herabgesetzt worden ist, indem die St.-Aktien im Verhältnis von 5 zu 2 zusammengelegt wurden (Frist bis 1./3. 1905: 58 nicht eingereichte Aktien wurden für kraftlos erklärt). Aus dem Buchgewinn dieser Transaktion von M. 3 000 000 ist nach Tilgung obiger Unterbilanz aus dem verfügbaren Rest von M. 1 004 200 der R.-F. mit M. 700 000 dotiert (also erfüllt) worden, M. 300 000 wurden einem Div.-Erg.-F. überwiesen und M. 4200 vorgetragen. Der Div.-Erg.-F. ist ausschliesslich zur Ergänzung von Div. der Vorz.-Aktien bestimmt. Der Sitz der Ges. ist nach Durchführung vorstehender Beschlüsse nach Berlin verlegt worden. Nachdem die Div.-Ansprüche der Vorz.-Aktien befriedigt sind (s. unter Div. unten) lässt die Entwickelung der Unternehm. der Ges. erhoffen, dass für die Folge sich auch die St.-Aktien verzinsen werden.

Kapital: M. 7 000 000 in 2000 abgest. St.- u. 5000 Vorz.-Aktien, sämtlich à M. 1000. Die Vorz.-Aktien erhalten vorweg 6% Div. mit event. Nachzahlungsverpflichtung und nehmen, nachdem die St.-Aktien 6% Div. erhalten haben, an der etwaigen weiteren Div. mit diesen gleichmässig teil. Im Falle Auflösung der Ges. werden die Vorz.-Aktien vorab befriedigt und erhalten ihre 6% Verzinsung auch dann weiter.

Urspr. A.-K. M. 16 000 000 in 16 000 Aktien (Nr. 1—16 000) à M. 1000, eingeteilt in 4 Ser. A—D, jede zu 4000 Aktien. Die Aktien Ser. A waren seit 4./9. 1897, die Aktien Ser. B seit 1./7. 1898, Serie C seit 1./7. 1899, Ser. D seit 1./1. 1900 voll eingezahlt. — Durch den Abschluss des Jahres 1900/1901 — derselbe ergab infolge Kursverluste, besonders an den Helios-Werten, Abschreib. u. Reservestellungen eine Unterbilanz von M. 5 335 259 — war eine Sanierung der Ges. zur unabweisbaren Notwendigkeit geworden. Nach G.-V.-B. v. 4./4. 1902 traten demgemäss folg. Umgestaltungen des A.-K. ein: Von der A.-G. Helios in Cöln, die M. 1 000 000 Aktien der A.-G. für Elektricitäts-Anlagen besass, wurden diese Aktien zu 30% frei Zs. erworben. In Anrechnung auf den Kaufpreis erhielt Helios die im Besitz der Ges. für Elektricitäts-Anlagen befindlichen M. 272 500 5% und M. 38 000 4½% Helios-Schuldverschreib. zu 86 bezw. 63%, wie sie in dem letzten Abschluss der A.-G. für Elektricitäts-Anlagen aufgeführt waren. Die auf diese Weise erworbenen Aktien sind vernichtet und so das A.-K. von M. 16 000 000 auf M. 15 000 000 vermindert. Die verbliebenen Aktien wurden im Verhältnis 2 : 1 zus.gelegt (Frist v. 12.—20./5. 1902, nachträglich verlängert bis 30./9. 1902). Sodann erfolgte die Ausgabe von M. 5 000 000 in 5000 ab 1./7. 1902 div.-ber. Vorz.-Aktien à M. 1000. Dieselben wurden den Aktionären v. 12.—20./5. 1902 unter folg. Bedingungen zum Bezuge angeboten: Der Besitzer von 6 alten Aktien bezw. von 3 zus.gelegten Aktien hatte das Recht, 2 Vorz.-Aktien zu 102.50% zu beziehen: auf je 2 Vorz.-Aktien waren 2 alte Aktien bezw. 1 zus.gelegte Aktie in Zahlung zu geben, welche mit zus. M. 1000 berechnet wurden. Der verbleib. Betrag von M. 1050 war bar zu zahlen, und zwar spät. mit M. 550 am 20./5. und mit M. 500 am 30./6. 1902. Bei Zahlung vor diesen Endterminen trat Zs.-Vergütung von 4% p. a. ein; diejenigen Vorz.-Aktien, welche auf die erste Aufforderung hin nicht gezeichnet worden sind, sollten durch spätere Bekanntm. den Aktionären, welche ihr Bezugsrecht ausgeübt hatten, derart zur Verf. gestellt werden, dass gegen eine zus.gelegte Aktie und M. 1050 bar 2 Vorz.-Aktien gezeichnet werden konnten. — Nachdem bis 20./5. 1902 an 3674 Vorz.-Aktien gezeichnet waren, wurden restl. 1326 Stück v. 22.—31./5. 1902 den Inhabern der Aktien an-

geboten, auf Grund deren das Bezugsrecht früher ausgeübt worden war. Event. ermässigte Zuteilung war im Falle Überzeichnung vorbehalten und musste auch im Verhältnis $3^1/_2$: 1 erfolgen. Aus der Sanierung resultierte eine Verringerung des St.-A.-K. von zus. M. 16 000 000 auf M. 5 000 000 und ein Buchgewinn von M. 8 200 000, der zur Tilg. der Unterbilanz aus 1900/1901 von M. 5 335 259, zur Erfüllung des R.-F. u. zu Abschreib. auf Effekten etc. verwandt wurde. 198 nicht eingereichte alte Aktien wurden Ende Okt. 1902 für kraftlos erklärt.

Die G.-V. v. 23./12. 1903 hatte sich mit einem Angebot der Elektr. Licht- u. Kraftanlagen-A.-G. in Berlin zu beschäftigen, welche sich verpflichtet hatte, Angebote auf Aktien der Cölner Ges. zum Ankauf bis 15./12. 1903 entgegenzunehmen, und zwar wurden für die Vorz.-Aktien 100% zuzügl. 6% Stück-Zs. ab 1./7. 1903, für die St.-Aktien 42% frei Zs. geboten; von diesem Antrag war bis 29./1. 1904 von mehr als M. 9 300 000 Gebrauch gemacht, für den Rest wurde die Frist bis 29./2. 1904 verlängert. Die G.-V. der Cölner Ges. genehmigte das Gebot, die Liquid. der Ges. wird aber vorläufig unterbleiben. Der Berliner Ges. war es bei dem Erwerb der Cölner Aktien hauptsächlich darum zu thun, in Besitz der Anteile zu kommen, welche Cöln an der St. Petersburger Ges. f. elektr. Anlagen besitzt. Über die in der G.-V. v. 26./10. 1904 gefassten Beschlüsse, nach denen das St.-A.-K. um weitere M. 3 000 000 herabgesetzt ist, s. oben.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5%, höchstens 20% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., sonstige Rücklagen u. Abschreib., 6% Div. an Vorz.-Aktien, die event. nachzuzahlen ist, 6% Div. an St.-Aktien, Rest weitere Div. gleichmässig an alle Aktien. Der A.-R. erhält als Tant. 10% des Reingewinns, der nach Vornahme sämtl. Abschreib. und Rücklagen, sowie nach Verteilung von 6% Div. an das St.-A.-K. verbleibt. Der Div.-R.-F. ist nur für die Vorz.-Aktien bestimmt u. steht zur Verfüg. nur der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Effekten u. Darlehen 2 963 563, Beteilig. an St. Petersburger Ges. für elektr. Anlagen 3 500 000, eigene Unternehm.: Anlagen 1 839 118, Lager, Kassa, Debit. 133 985, Mobil. 1, Debit. 545 594, Kassa 128. — Passiva: Vorz.-Aktien 5 000 000, St.-Aktien 2 000 000, R.-F. 700 000, Div.-Erg.-F. 300 000 (1905 an die Vorz.-Aktien als Div. für 1903/1904 verteilt), Amort.- u. Ern.-F. 256 684, Kredit. 384 529, Accepte 34 437, Div. an Vorz.-Aktien 300 000, alte Div. 2880, Vortrag 3859. Sa. M. 8 982 389.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 1 995 800, Überweis. an R.-F. 700 000, do. an Div.-Erg.-F. 300 000, do. an Amort.- u. Ern.-F. 48 200, Gen.-Unk., Gehälter u. Steuern 43 372, Gewinn 303 859. — Kredit: Herabsetzung des A.-K. 3 000 000, Div., Zs., Betriebsüberschüsse u. Verschied. 391 231. Sa. M. 3 391 231.

Kurs: In Berlin: Ende 1898—1902: 123.60, 103.75, 57.60, 31.90, —%. M. 4 000 000 Aktien der Serie A Nr. 1—4000 wurden in Berlin am 21./12. 1897 zum Kurse von 123% aufgelegt, M. 4 000 000 Aktien Serie B Nr. 4001—8000 am 12./1. 1899 zu 121%. Erster Kurs am 3./1. 1898: 133%. M. 8 000 000, Aktien Serie C u. D Nr. 8001—16 000 wurden im April 1900 eingeführt. — Notiz an allen Börsenplätzen seit 15./7. 1902 franko Zs. einschl. Div.-Schein für 1901/1902. Notiz eingestellt 6./8. 1903.

Ende 1898—1903: In Frankfurt a. M.: 123, 103.10, 55.50, 32, —, —%. Eingeführt Serie A im Jan. 1898, Serie B am 12./1. 1899 zu 121%, Serie C u. D im März 1900.

In Hamburg: —, 102.30, 57.50, —, —, —%. Eingeführt Serie A im Febr. 1898, Serie B 12./1. 1899 zu 121%, Serie C u. D. im Mai 1900.

In Cöln: 123, 104, 54, 31.25, 20, —%. Eingeführt Serie A im Jan. 1898, Serie B 12./1. 1899 zu 121%, Serie C u. D im Febr. 1900. — Die Vorz.-Aktien sind noch nirgends eingeführt.

Dividenden: St.-Aktien 1897/98—1903/1904: 6, 6, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1902/1903 bis 1904/1905: 0, 6; 6%. (Die Div. für 1903/1904 von 6% auf die Vorz.-Aktien wurde 1905 unter Verwendung des Div.-Erg.-F. nachbezahlt.) Auszahlung der Div. für 1904/1905 nach Ablauf des Sperrjahres ab 1./12. 1905.

Direktion: Dir. J. H. Müller, Dr. P. Steiner. **Prokurist:** Hch. Hellenbroich.

Aufsichtsrat: (3—12) Vors. Komm.-Rat Friedr. Schmalbein, Stellv. S. Alfred Freih. von Oppenheim, Handelsrichter R. Dyhrenfurth, Dir. C. Feldmann, Reg.-Rat a. D. Gust. Kemmann, Berlin. **Zahlstellen:** Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank. *

Act.-Ges. Elektrizitätswerke (vorm. O. L. Kummer & Co.)

in **Dresden. (In Konkurs.)**

Gegründet: 23./6. 1894; eingetr. 17./7. 1894. In Konkurs seit 15./6. 1901. Konkursverwalter: Justizrat Dr. Mittasch, Dresden, Sporergasse 2. Für Österreich: Rechtsanwalt Dr. Tschinkel, Teplitz. Gläubigerausschuss: Rechtsanw. Dr. Felix Bondi, Bank-Dir. Dr. Getz, Prokurist Melzer, Rechtsanw. Röhl, Rentner Swiderski, Dresden; Prokurist Fürth (von der Firma Felten & Guilleaume in Mülheim a. Rh.), Fabrik-Dir. Emil Berneaud, Meissen. — Über die Gründung, den Besitzstand und die Unternehmung der Ges. etc. beim Ausbruch des Konkurses s. Jahrg. 1900/1901. — Der Zusammenbruch der Ges. wurde hauptsächlich dadurch herbeigeführt, dass sich dieselbe in zahlreiche Unternehm. eingelassen hatte, ohne für die Durchführung der Anlagen, die in vielen Fällen in den ersten Betriebsjahren erhebliche Zuschüsse erforderten, die nötigen Mittel zu besitzen oder beschaffen zu können, zumal das

Finanz-Institut der Ges. selbst. die Creditanstalt f. Ind. u. Handel in Dresden, in Mitleidenschaft gezogen worden war und in Liquid. treten musste. Höhe der nicht bevorrechtigten Forder. Ende 1905 M. 15 053 287. auf welche in 5 Raten. Juli u. Nov. 1902, Mai u. Sept. 1903 à 5% u. Jan. 1904 4½%. im ganzen jetzt 24½% zurückgezahlt sind. Die bevorrechtigten Forder., rund M. 90 000, sind voll befriedigt. Das Elektricitätswerk in Niederlössnitz brachte den Obligationären zweiter Güte M. 280 000, welche für dieselben reserviert wurden. Aus dem Erlös des Teplitzer Unternehm. sind nach Abzug der Hypoth. der Konkursverwalt. M. 100 000 zugeflossen. Für das Werk in Tsingtau fanden sich in der Allg. Elektricitäts-Ges. und in Siemens & Halske in Berlin Käufer. per Saldo verblieben dem Konkurs hieraus rund M. 120 000. — Ebenso sind die beiden Vorortbahnen Niedersedlitz-Laubegast u. Loschwitz-Pillnitz veräussert. Das Elektricitätswerk Elbthal in Cossebaude ist für M. 75 000 an den Gemeindeverband übergegangen. Die Gläubiger-Vers. v. 31. 3. 1903 beschloss den freihänd. Verkauf der Niedersedlitzer Anlagen nebst allem Zubehör an die auf den Trümmern der Kummer-Ges. 3./3. 1903 neu gegründ. A.-G. „Sachsenwerk“ für M. 700 000 nebst M. 27 000 für Zubehörungen. Dieser Betrag ist den Obligationären 1. Anleihe überwiesen, wogegen M. 54 000 strittiger Erlös für die Vorortsbahn Niedersedlitz-Laubegast der freien Masse zugefallen ist. Die Gläubiger-Vers. v. 11. 12. 1903 genehmigte den Verkauf der beiden Süddeut. elektr. Lokalbahnen Murnau-Oberammergau u. Aibling-Feilnbach an die Lokalbahn-A.-G. in München für M. 700 000, wovon der Konkursmasse effektiv M. 300 000 zugeflossen sind. Die Regressklage gegen die früheren Verwalt.-Mitgl. haben in der Hauptsache ihre Erledigung gefunden: Dir. Römer hat im Vergleichswege M. 75 000, von Alvensleben M. 25 000 gezahlt. Der Konkurs kann sich wegen der noch schwebenden Prozesse noch längere Zeit hinziehen. Die Gläubiger-Vers. v. 27. 6. 1904 beschloss einen Vergleich mit der Märkischen Strassenbahn, Gemeinde Witten und Genossen. In der Gläubiger-Vers. v. 10./10. 1905 wurde die Prozesssache des Ing. Näscher gegen die Konkursverwalt. geregelt u. ein Vergleich genehmigt auf der Basis einer vom Stuttgarter Versicherungsverein zu zahlenden Abfindungssumme von M. 40 000 zuzügl. Prozesskosten, bei Verzicht auf weitere Ansprüche sowohl seitens Näschers als auch seitens der Konkursverwaltung. Es wurde ferner mitgeteilt, dass im Konkurs noch auf eine Restquote von 2—2½% zu rechnen sei, so dass einschliessl. der bereits ausgeschütteten 24½% sich eine Gesamtquote von ungefähr 27% ergeben dürfte.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht 1896 um M. 1 000 000, 1897 um M. 2 000 000, 1898 um M. 3 000 000, 1899 um M. 2 500 000. Die Aktionäre konnten dadurch einen Teil ihres Kapitals retten, dass ihnen freigestellt wurde, für 20 oder 40% des Nennbetrages ihrer Aktien solche der neuen A.-G. Sachsenwerk gegen Barzahlung zu beziehen, wogegen sie bei 20% Anspruch auf ⅓ des Nom.-Wertes der alten Aktie, bei 40% auf den vollen Nom.-Wert behalten haben. In beiden Fällen wird der ihnen zustehende Anspruch aus künftigen Reingewinnen der neuen Ges. im Wege der Ausl. befriedigt.

Aktiengesellschaft Mix & Genest,

Telephon- u. Telegraphen-Werke in **Berlin**, W. Bülowstrasse 67.
Filialen in Hamburg, Cöln a. Rh., London, Amsterdam, Glasgow und Moskau.

Gegründet: 16. 4. 1889; eingetr. 6. 5. 1889. Letzte Statutänd. 29. 4. u. 23. 9. 1899, 15. 12. 1900 u. 2./2. 1905. Die G.-V. v. 29. 4. 1899 beschloss Änderung der Firma ab 1. 1. 1900 wie oben; bis dahin A.-G. Mix & Genest, Telephon-, Telegraph.- u. Blitzableiter-Fabrik, eingebracht für M. 840 000.

Zweck: Erwerb der der Firma Mix & Genest gehörenden Telephon-, Telegraphen- u. Blitzableiterfabrik. Herstellung u. Vertrieb von Maschinen, Apparaten u. sonst. Erzeugnissen der elektr. wie jeder anderen Industrie, Ausführung u. Betrieb von Telephon-, Telegraphen- und elektr. Anlagen jeglicher Art, Erlangung und Verwertung von Konc. für solche Anlagen. Anlage von Fernsprecheinricht. Beamten- u. Arbeiterpersonal ca. 1700 Personen. Die Ges. besass Ende 1905 an 76 deutsche u. 36 ausländische Patente u. 83 Musterschutz-Artikel. Betrieb urspr. Neuenburgerstr. 14a. (Grundstück inzwischen verkauft.) 1893/94 wurde ein Grundstück Bülowstr. 67 von 6653 qm Grösse für M. 340 000 erworben und nach Bebauung mit einem Vorderhause, Seitenflügel u. Hinterhause zu Wohnzwecken der gesamte Betrieb in die auf dem Hinterland errichteten Fabrikgebäude verlegt, die 1897 aufs neue erweitert werden mussten. 1900 wurden die vor dem Fabrikgebäude gelegenen 4 Häuser Bülowstr. 63—66 für M. 911 400 gekauft, sodass bei einer Strassenfront von 72 m das Grundstück insgesamt 9013 qm umfasste. Von den Grundstücken an der Bülowstr. wurden 1905 die Häuser Nr. 63/64 mit M. 12 480 Gewinn, 1906 die übrigen verkauft. Dagegen sind neue am Bahnhof Papestr. belegene Grundstücke angekauft, daselbst wird ein neues 5stöckiges Fabrikgebäude errichtet, in das zunächst die Fabrik aus der Bülowstr. verlegt werden soll; später wird der Gesamtbetrieb in der Papestr. vereinigt werden, weshalb die Ges. sich auf 2 Jahre das Vorkaufsrecht für die an das neue Gelände anstossenden Grundstücke gesichert hat. 1898/99 wurden erworben: Ein 233 qm grosses Grundstück an der Limburgerstrasse in Cöln mit Wohnhaus für die Cölner Verkaufsstelle der Ges., ferner für M. 690 000 drei zus. 601 qm grosse Grundstücke in Hamburg, Alterwall 67 und 69/71 und Mönckedamm 16, auf denen ein neues, für die Zwecke der Ges. geeignetes Geschäftshaus errichtet wurde. Herstellungskosten einschl. des Grundstückes M. 1 200 000. Zur Erweiterung des Geschäftsbetriebes der Filiale Cöln wurde 1900 ein Konkurrenzgeschäft in Gelsenkirchen für M. 125 000 angekauft; hypothekfreier Grundbesitz daselbst

643 qm. Zur Fabrikation einzelner Starkstromartikel ist in Charlottenburg eine geeignete Werkstätte errichtet. In der seit 1890 bestehenden Londoner Filiale arbeiten ca. M. 400 000 eigene Mittel, ausserdem ist englisches Kapital (1900 M. 200 000) darin angelegt. Aus der Londoner Filiale soll event. später eine eigene A.-G. gegründet werden. Einstweilen ist mit dem Verkauf auch ein Fabrikationsgeschäft verbunden worden.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 10./4. 1895 um M. 300 000, lt. G.-V. v. 21./7. 1897 um M. 500 000 in 500 Aktien, angeboten den Aktionären zu 145%, ferner zwecks Erwerb u. Bebauung eines eigenen Grundstückes in Hamburg, sowie zur Erweiterung des Betriebes lt. G.-V. v. 23./9. 1899 um M. 600 000 in 600 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Bank f. Handel u. Ind. in Berlin zu 160% zuzügl. 1% Aktienstempel, angeboten M. 500 000 zu denselben Bedingungen den Aktionären 4 : 1 v. 20.—26./10. 1899, alsdann lt. G.-V. v. 15./12. 1900 um weitere M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. 1. 1901, übernommen von der Bank f. Handel u. Ind. zu 160% u. 3,20% Aktienstempel, angeboten M. 867 000 den Aktionären 3 : 1 v. 4.—16./2. 1901 zum gleichen Kurse; auf 3 alte Aktien entfiel 1 neue. Zwecks Vergrösserung der Betriebsanlagen Bülowstrasse beschloss die G.-V. v. 2./2. 1905 das A.-K. um weitere M. 1 400 000 (auf M. 5 000 000) in 500 neuen, für 1905 zur Hälfte div.-ber. Aktien zu erhöhen, übernommen von einem Konsortium zu 127.50%, angeboten den Aktionären M. 1 200 000 3 : 1 v. 4.—25./3. 1905 zu 130% zuzügl. Aktien- u. Schlussscheinstempel, vollgezahlt seit 10./8. 1905. Agio mit M. 331 923 in den R.-F.

Hypotheken: Berlin, Bülowstr. 67: M. 1 250 000, Amort.-Hypoth. zu 4¼% mit ½% Amort.: diese Hypoth. ist 1903 anderweit begeben und der dafür früher angesammelte Amort.-F. von M. 23 695 zur Begleich. gebracht; Bülowstr. 65/66: M. 298 000 zu 3⅞—5%. — Cöln: M. 39 000 zu 4¼% mit 6monat. Künd.-Frist. — Hamburg: M. 500 000 zu 4% und M. 250 000 zu 5%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück Berlin, Bülowstr. 67 347 250, Gebäude do. 1 148 094, Immobil. do. 65/66 368 747, do. Hamburg 1 172 129, do. Gelsenkirchen 94 712, do. Cöln 80 324, Hypoth. Berlin, Bülowstr. 63/64 53 100, Masch. 484 021, Utensil. 283 642, Werkzeuge 267 409, Patent-Kto 1, Rohmaterial. u. Fabrikate 3 065 594, Debit. 2 937 648, Bankguth. 377 119, Kassa 77 454, Wechsel 154 737, Effekten 16 705, Hypoth.-Amort.-Kto 15 891. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Hypoth. 2 337 000, R.-F. 1 631 923, Delkr.-Kto 85 892 (Rückl. 30 000), Kredit. 1 356 446, Unterst.-F. 85 779, Div. 344 000, do. alte 1240, Tant. u. Grat. 75 230, Vortrag 27 060. Sa. M. 10 944 576.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 455 966, Steuern 25 662, Arb.-Versich. 42 322, Patent-Unk. 19 335, Hypoth.-Zs. 114 612, Abschreib. 205 172, Reingewinn 476 295. — Kredit: Vortrag 26 333, Betriebsüberschuss 1 182 985, Zs. 50 144, Hausverwalt. 67 422, Gewinn an verkauften Häusern Bülowstr. 63/64 12 480. Sa. M. 1 339 364.

Kurs Ende 1889—1905: 164, 126.75, 83.50, 117, 127.50, 180.75, 183, 184.75, 180.75, 173, 194.50, 200.50, 164.50, 133.50, 150, 156.75, 146% (neue Ende 1905: 143%). Eingeführt 5. 7. 1889 zu 131%. Seit Sept. 1905 sind sämtl. Aktien zugelassen. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889—1905: 9, 5, 6, 6, 8, 11, 8, 10, 10, 10, 12, 14, 9, 4, 7, 7½, 8%. Zahlbar spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. Ing. Werner Genest; Dir.: Emil Maubach, Dr. Rud. Franke, E. Rasch; stellv. Dir.: G. Blümner. **Prokuristen:** Gust. Rosener, Carl Mordhorst, Reg.-Baumstr. a. D. Rich. Willner, Ober-Ing. Herm. Hausding.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Staatsminister z. D. Otto Hentig, Berlin; Stellv. Rechtsanwalt Dr. jur. Ernst Springer, Gr.-Lichterfelde; Exc. Wirkl. Geh.-Rat Graf von Dönhoff, Friedrichstein; Bank-Dir. Herm. Marks, Ing. Heinrich Eichwede, Berlin; Geh. Reg.-Rat W. Weinmann, Marburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder. *

Actien-Gesellschaft Sächsische Elektricitätswerke

vormals Pöschmann & Co., Dresden. (In Liquidation.)

Gegründet: 31. 8. 1897 mit Wirkung ab 1. 1. 1897. Die Übernahme der früheren Firma erfolgte für M. 264 704. — Die Fabrikanlagen der Ges., welche eine Anstalt für Elektrotechnik, Mechanik u. Maschinenbau betrieb, befanden sich auf einem 30 000 qm grossen Grundstück in Heidenau bei Pirna. 1899 Beteil. bei der Firma Alois Zettler, elektrotechn. Fabrik in München mit M. 255 000. Das Münchener Unternehmen wurde in eine Ges. m. b. H. umgewandelt, hat in den ersten Jahren eine gute Verzinsung erbracht, dann aber mit Verlust gearbeitet. Seit 1902 vertragsm. Beteil. mit jetzt noch M. 3000 Buchwert bei den Fränkischen Elektricitätswerken G. m. b. H. für eine für diese ausgeführte elektr. Centrale in Neustadt a. S. 1899 Übernahme des Zettlerschen Grundstücks in München mit darauf befindl. Fabrik- u. Wohngebäuden samt M. 124 290 Hypotheken.

Die Ges. hatte Ende 1903 einen Verlust von M. 365 591 zu verzeichnen. Die in der G.-V. v. 14. 7. 1904 angestrebte Sanierung durch Ausgabe von Vorz.-Aktien konnte mangels Beteil. der Aktionäre nicht durchgeführt werden. Bei dem vollständigen Mangel an Betriebsmitteln. u. da auch der Kredit der Ges. erschüttert war, beschloss die G.-V. v. 14./1. 1905 Auflös.

der Ges. Inzwischen erfolgte der Verkauf der Beteil. bei Alois Zettler in München: mit den dabei erzielten Barmitteln konnten die dringendsten Verpflicht. der Ges. erfüllt werden. Die Unterbilanz stieg durch den Mindererlös beim Verkauf dieser Beteil. auf M. 732 992. In der für den Beginn der Liquid. aufgestellten Bilanz sind die Aktiven der Ges. so bewertet, wie deren Realisierung von den Liquidatoren in Aussicht genommen werden konnte. Durch die Minderbewertung ist neuerdings eine Unterbilanz von M. 332 693 entstanden, nachdem vorher der Saldo des Unterst.-F. von M. 5590 auf Gewinn- u. Verlustkto übertragen ist. Der Verkauf des Heidenauer Fabrikgrundstücks mit der gesamten Einrichtung, dem vorhandenen Inventar u. den Warenbeständen ist inzwischen, unter Anrechnung der auf dem Grundstück haftenden Hypoth., gegen Barzahlung zu den in der Bilanz eingesetzten Werten erfolgt. Im Ges.-Vermögen verbleibt hauptsächlich noch das Grundstück in München, mit dessen Verwertung die Liquidatoren beschäftigt sind. Sollte sich dieses zum Buchpreise von M. 174 920 realisieren lassen, so erwartet die Verwalt. eine Mindestrate von 25% auf die zus.gelegten Aktien. Im April 1905 waren Verbindlichkeiten der Ges. bis auf ca. M. 45 000 zur Rückzahlung gelangt.

Kapital: M. 466 000 in 466 abgest. Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 600 000, erhöht lt. G.-V. v. 17. 6. 1899 um M. 800 000 in 800 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. 7. 1899, begeben zu 110% an die Sächs. Handelsbank, angeboten M. 200 000 den Aktionären 3 : 1 v. 5.—10. 8. 1899 zu 115%. Zur Sanierung des Unternehmens beschloss die G.-V. v. 14. 7. 1904 Ankauf von 2 Aktien u. Zus.legung der restl. 1398 Stück im Verhältnis 3 : 1, also auf M. 466 000, Frist bis 9. 12. 1904: das so zus.gelegte A.-K. sollte dann um höchstens M. 466 000 durch Ausgabe von Vorz.-Aktien à M. 1000 erhöht werden, die Erhöhung unterblieb aber, da nicht genügend Vorz.-Aktien gezeichnet wurden. 34 nicht eingereichte St.-Aktien wurden für kraftlos erklärt. Von dem Buchgewinn von M. 933 740 wurden M. 732 992 zur Tilg. der Unterbilanz v. 31. 12. 1904, restl. M. 200 748 zu Sonder-Abschreib. verwandt.

Hypothek: M. 95 000 auf dem Heidenauer Grundstück haftend zu 4% verzinsl.; M. 124 290 zu 4% auf dem Münchner Grundstück.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Liquid.-Eröffn.-Bilanz am 14. Jan. 1905: Aktiva: Grundstück 127 254, Gebäude 68 499, Masch. 4236, Werkzeug 1, Inventar 1, Modelle 1, elektr. Beleucht.- u. Kraftübertrag.-Anl. 1, Accumulatoren 1, Pferde u. Wagen 1, Vernickel.-Anlage 1, Telephon u. Telegraphenleit. 1, Patente u. Gebrauchsmuster 1, Zeichn. u. Berechn. 1, Kassa 8456, Kaut. 5098, Beteil. bei Fränk. Elektricitätswerken, Münnerstadt 3000, Debit. 147 321, Waren 75 000, Grundstück München 174 209, Verlust an: Gebäude Heidenau 135 440, Grundstück München 114 075, Debit. 15 000, Kaut. 2600, Waren 71 168, zus. 338 283, abzügl. 5590 Unterst.-F., bleiben somit als Gesamt-Verlust 332 693. — Passiva: A.-K. 466 000, Hypoth. Heidenau 95 000, do. München 124 290, Kredit. 125 060, Accepte 135 509. Sa. M. 945 859.

Kurs Ende 1899—1905: Berlin: 132.50, —, —, —, 22, —, —%; Dresden: 132.50, —, —, —, 21, —, —%. Zugelassen Nr. 1—1400, davon zur Subskription aufgelegt M. 650 000 am 4. 10. 1899 durch die Sächs. Handelsbank, Dresden u. Herz, Clemm & Co., Berlin u. Dresden zu 127.50%: erster Kurs in Berlin 10. 10. 1899: 130.25%, in Dresden 11. 10. 1899: 130.50%.

Dividenden 1897—1904: 7, 10, 10, 6, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Liquidatoren: Paul Pöschmann, Ed. Liebe.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Brauerei-Dir. Carl Bachmann, Dresden; Stellv. Bankier Alb. Wenzel, Berlin; Fabrikant Ernst Kretzschmar, Dresden; Bankier Moritz Herz, Berlin.

Zahlstellen: Dresden: Gesellschaftskasse; Berlin: Moritz Herz. *

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin.

NW. Schiffbauerdamm 22.

Organisationen der A. E.-G.: Aachen, Amsterdam, Antwerpen, Augsburg, Aussig, Baku, Barcelona, Basel, Bayreuth, Bergen, Berlin, Bilbao, Bologna, Bonn, Bremen, Breslau, Brighton, Brünn, Brüssel, Budapest, Bukarest, Cardiff, Charkow, Chemnitz, Christiania, Danzig, Dortmund, Dresden, Duisburg, Düsseldorf, Edinburgh, Elberfeld, Erfurt, Essen (Ruhr), Frankf. a. M., Freiburg, Gefle, Gent, Genua, Gijon, Glasgow, Görlitz, Gothenburg, s'Gravenhage, Graz, Hagen, Hamburg, Hannover, Helsingfors, Jekaterinenburg, Jekaterinoslaw, Innsbruck, Karlsruhe, Kassel, Kattowitz O.-S., Kiew, Köln a. Rh., Königsberg i. Pr., Konstantinopel, Kopenhagen, Lausanne, Leipzig, Lemberg, Lille, Lissabon, Livorno, Lodz, London, Lyon, Madrid, Magdeburg, Mailand, Mainz, Malmö, Manchester, Mannheim, Messina, Metz, Moskau, Mülhausen i. E., München, Neapel, Newcastle on Tyne, Norköping, Nürnberg, Odessa, Oporto, Örebro, Mähr.-Ostrau, Paris, St. Petersburg, Posen, Prag, Reichenberg, Riga, Rom, Rostock, Rovereto, Sheffield, Sosnowice, St. Johann (Saar), Stettin, Stockholm, Strassburg i. E., Stuttgart, Teplitz-Schönau, Triest, Turin, Venedig, Waldenburg i. Schles., Warschau, Wien, Wladiwostock, Würzburg, Zürich, Zwickau i. S.

Alexandrien, Auckland, Batavia, Bombay, Buenos-Ayres, Cairo, Canton, Cape Town, Fremantle, Habana, Hankow, Hongkong, Johannesburg, Lima,

Limeira (Bras.), Melbourne, Mexico, Montevideo, Montreal, Newchwang, Noumea, Peking, Penang, Perth, Porto Alegre, Port Louis (Mauritius), Santiago de Chile, Shanghai, Singapore, Smyrna, Soerabaja, Sydney, Tientsin, Tokyo, Tsingtau, Valparaiso.

Gegründet: 19./4. 1883 als „Deutsche Edison-Ges. für angewandte Elektricität"; eingetr. 5./5. 1883. Letzte Statutänd. 30./11. 1899, 7./4. 1903, 27./2. 1904 u. 11./12. 1905. Bei Umwandl. in die jetzige Firma 5./5. 1887 löste die A. E. G. ihre Rechtsverhältnisse zu der Compagnie Continentale Edison in Paris u. erwarb das Miteigentum an den Edisonpatenten zu gleichen Rechten und Anteilen mit Siemens & Halske. Das gleichzeitig mit letzterer Firma behufs Sicherung eines geschäftl. Zus.-Wirkens auf 10 Jahre getroffene Übereinkommen ist 1894 gelöst.

Zweck: Jede Art gewerbl. Ausnutzung der Elektrotechnik, insbesondere Einrichtung, Betrieb und Verwertung elektr. Anlagen, und Herstellung sowie Vertrieb der dazu dienenden Maschinen, Apparate und Utensilien. Die Hauptthätigkeitsgebiete der A. E. G. sind: 1) Elektr. Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen, 2) elektr. Centralstationen, 3) elektr. Bahnen, 4) elektrochem. Anlagen, 5) Herstellung von Dampfturbinen, 6) Fabrikation von Automobilen, deren Verkauf durch die neue Automobil-Ges. in Berlin erfolgt.

Fabriken: Glühlampenfabrik Sickingenstr. 36, Nernstlampenfabrik Sickingenstr. 36, Masch.-Fabrik N. Brunnenstr. 107a, Apparate-Fabrik N. Feldstr. u. am Gartenplatz, Turbinenfabrik NW. Huttenstr. 12/16, Kabelwerk, Draht- u. Gummifabrik Oberspree in Oberschöneweide b. Berlin, Wilhelminenhofstr. 76/77, Automobilfabrik ebendaselbst, Eisenbahnsignalfabrik Huttenstr. 12/16, Schreibmaschinenfabrik Huttenstr. 15. Schweissmaschinenfabrik Schlegelstr. 26/27. Auf dem 1904 angekauften etwa 570 qR. grossen Grundstück Friedrich Karl-Ufer 2/4 wird ein neues Centralbureau errichtet.

Die A. E. G. besitzt ca. 640 deutsche u. ausländische Patente und 219 Gebrauchsmuster.

Die A. E. G. schloss am 19./2. 1884 mit der Stadt Berlin einen Vertrag betr. Versorgung der Stadt Berlin mit Elektricität u. übertrug die so erworbenen Rechte auf die A.-G. Berliner Elektricitäts-Werke. Die A. E. G. hat bei jeder Erhöh. des Kapitals der B. E. W. Bezugsrechte auf die Hälfte al pari; ihre Direktion ist in den B. E. W. vertreten. Die A. E. G. baut für die B. E. W. nach einem von dem Magistrat der Stadt Berlin genehmigten Vertrage, der sie berechtigt, Maschinen, Betriebseinrichtungen, Utensilien, Lampen etc. unter festgesetzten Bedingungen an diese zu liefern. Obiger Vertrag mit der Stadt Berlin ist ersetzt durch den Vertrag vom 25./8. 1888, letzterer durch den Vertrag vom 10./1. 1899.

An elektrischen Centralen wurden bis 1./8. 1905 ausgeführt bezw. befinden sich noch im Bau zus. 630 Centralstationen (inkl. Strassenbahnkraftstationen) mit einer Gesamtleistung von ca. 740 000 PS. Ebenso hat die A. E. G. bisher eine grosse Zahl elektr. Strassenbahnen nach ihrem System mit oberirdischer Stromzuführ. gebaut. Zus. waren bis Ende Aug. 1905 einschl. der Erweiterungsbauten 130 Bahnen teils im Betrieb, teils im Bau. Die Geleislänge betrug 5365 km, die Zahl der Motorwagen 10 547. Die Unternehmungen der Ges. erstrecken sich auf fast alle Staaten der Erde. Die Organisation zur Bearbeitung der Absatzgebiete gliedert sich in 32 A.-G. u. Ges. m. b. H. mit 62 Bureaus im Auslande u. 26 Installationsbureaus u. 17 Ingenieurabteilungen im Inlande; ausserdem unterhält die A. E. G. 29 Vertretungen in aussereuropäischen Ländern.

Die A. E. G. ist an der Elektr. Stadtbahn in Halle a. S. sowie an der elektr. Bahn Halle-Merseburg beteiligt; ebenso an der Ges. für Untergrundbahnen, G. m. b. H., welche die Konc. einer elektr. Strassenbahn vom Schles. Bahnhof in Berlin nach Stralau erhalten hat mit der Tunnelstrecke Stralau-Treptow. Ebenso hat sie die Konc. für die Strecke Köpenick-Niederschöneweide erhalten, welche 1901 in Betrieb kam. Die A. E. G. besitzt auch die elektr. Strassenbahn in Spandau (Länge 8,8 km).

Die A. E. G. steht mit der Allg. Lokal- u. Strassenbahn-Ges. in Berlin in einem Vertragsverhältnis, wonach die Linien gen. Ges. von der A. E. G. für elektr. Betrieb eingerichtet werden. Gemeinsam mit der A.-G. Siemens & Halske hat die A. E. G. das Projekt einer Schnellbahn von Berlin nach Hamburg ausgearbeitet. Im Nov. 1905 erhielt die A. E. G. im Verein mit Siemens & Halske A.-G. den Bau der Stadt- u. Vorortbahnen in Hamburg übertragen: es handelt sich um eine Gesamtsumme von M. 41 143 000.

Die A. E. G. ist bei folg. Ges. m. b. H. beteiligt: „Gummiwerk Oberspree" gegr. 1899, „Metallwerke Oberspree" gegr. 1900, „Beleuchtungskörper" gegr. 1901, „Neue Automobil-Ges." gegr. 1901, „Ges. zur Einführung von Erfindungen" gegr. 1902 und „Gebr. Körting Elektricität G. m. b. H."; Ges. für drahtlose Telegraphie m. b. H., Berlin; Riedler Express-Pumpen-Ges. m. b. H., Berlin; Abwärmekraftmaschinen-Ges. m. b. H., Berlin; Eisenbahn-Signal-Bauanstalt A. Harwig G. m. b. H., Köslin; Verkaufsstelle Verein. Glühlampenfabriken G. m. b. H.; Neue Automobil-Betriebs-Ges., Berlin; Elektromotor, Union-Schreibmaschinen-Ges.; Vereinigte Dampfturbinen-Ges.; Ges. f. elektr. Zugbeleuchtung; Isolierrohr-Ges. m. b. H., Ges. f. Trockenverfahren, ferner bei Kölner Industriewerke G. m. b. H. (früher Helios-Fabrik); Quarzlampen-Ges. m. b. H.

Von den Vertretungen und Zweigniederlassungen der A. E. G. wurden verschiedene in selbständige A.-G. umgewandelt, und zwar: 1898 diejenige in St. Petersburg unter der Firma A. E. G. St. Petersburg mit M. 1 000 000 A.-K., früher mit dem Sitze in Berlin, seit 1902 russische A.-G. mit dem Sitze in St. Petersburg A.-K. Rbl. 6 000 000, deren Betrieb 1905 durch Übernahme der Geschäfte der Russ. Elektr.-Ges. „Union" in Riga erweitert ist. 1899 diejenige in Stockholm unter der Firma Elektriska Aktiebolaget A. E. G. mit Kr. 300 000 A.-K.;

1899 diejenige in Paris unter der Firma Société Française d'Electricité A. E. G. mit frs. 300 000 A.-K.; 1900 diejenige in Brüssel unter der Firma Société Belge d'Electricité A. E. G. mit frs. 1 000 000 A.-K., jetzt A. E. G.-Union Electrique; 1901 diejenige in Christiania unter der Firma Elektricitets-Aktieselskabet A. E. G. mit Kr. 500 000 A.-K. Beteil. bei der 1901 errichteten Ges. Sociedad General Espanola de Electricidad A. E. G. in Madrid, A.-K. Pes. 1 000 000, u. der 1902 gegründ. Akt.-Ges. für elektr. Bedarf, Wien. 1904 haben sich die Niederlassungen der A. E. G. für Spanien u. Portugal u. die Compañia Ibérica de Electricidad Thomson Houston fusioniert unter dem Namen A. E. G. Thomson-Houston Ibérica, Madrid. Betriebskapital Pes. 3 000 000.

Die A. E. G. besitzt die Mehrzahl der Aktien (nom. frs. 18 816 000) der Bank für elektr. Unternehm., Zürich, welche mit M. 8 618 114 zu Buche stehen (Div. 1897/98—1904/1905: 5, 6, 6½, 6, 6, 6½, 7½, 8½%). Ferner Besitz nom. frs. 6 875 000 vollgezahlte u. nom. frs. 1 825 000 mit 50% eingezahlte Aktien von Brown, Boveri & Co. A.-G. in Baden (Schweiz), mit zus. M. 6 970 080 zu Buche stehend. 1905 Erwerb von K 1 938 400 Aktien der Österr. A. E. G. Union für M. 1 647 640, sowie von Aktien der mit ihr zus.hängenden Stubaitalbahn M. 886 392.

Das Konsortialkto weist Beteilig. an nachfolg. Geschäften auf: Kraftübertragungswerke Rheinfelden, Ges. für Bau von Untergrundbahnen, Berlin, Compania Barcelonesa de Electricidad, Deutsch-Überseeische Elektricitäts-Ges., Berlin, Studien-Ges. für elektr. Schnellbahnen, Unione Italiana Tramways Elettrici, Genua, Syndicat für elektr. Unternehm., Genua, Compania Vizcaina de Electricidad, Bilbao, Act.-Ges. für „Elektricität", Warschau, Deutsche Niles-Werkzeugmaschinen-Fabrik, Russische Strassenbahnen, Elektrische Kraft Baku, Schantung-Eisenb.-Ges., Schantung-Bergbau-Ges., Stadtbahn Halle, Tempelhofer Industriegelände G. m. b. H., Gebr. Körting A.-G. in Hannover, Elektr. Strassenbahn u. Elektricitätswerk in Valparaiso, Stahlwerke Rich. Lindenberg G. m. b. H., Elektrostahl G. m. b. H., Neue Oberlausitzer Glashütten-Werke Schweig & Co. A.-G.

Der Besitz auf Effektenkto setzte sich per 30./6. 1905 in runden Summen aus folg. Nom.-Werten zusammen: M. 1 031 800 Deutsche Staats- und Kommunal-Anleihen, M. 711 500 ausländische Staatsanleihen, M. 2 500 000 Aktien der Elektricitäts-Lieferungs-Ges., M. 781 000 Oblig. der Allg. Lokal- u. Strassenbahn-Ges. u. der Berliner Elektric.-Werke, M. 7 652 675 Aktien, Anteile und Oblig. von deutschen Elektricitätswerken u. Strassenbahnen, M. 15 598 367 Aktien bezw. Oblig. ausländ. Ges., unter denen sich die Barceloneser Trambahnen befinden, M. 7 553 562 Aktien bezw. Anteile der Zweigniederlass., für welche die Form der Akt.-Ges. bezw. Ges. m. b. H. besteht. Zur Besorgung verschiedener Einkäufe für den grossen Konzern ihrer Ges. hat die A. E. G. 1906 eine Einkaufs-Ges. m. b. H. mit M. 100 000 Kapital gegründet.

An Dynamomaschinen bezw. Elektromotoren wurden fabriziert:

	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1904
Stück	5 189	8 328	11 438	16 418	21 850	15 283	22 443	19 280	25 829
PS.	103 000	152 900	197 689	208 200	268 100	211 861	294 941	312 173	647 773

1904/1905 ausserdem 1962 Transformatoren. Zahl der Angestellten und Arbeiter am 1./10. 1905 30 366. Das Kabelwerk Oberspree beschäftigte hiervon 1904/1905 durchschnittl. 5272 Personen. Sein Bedarf an Kupfer betrug über 14 800 t, es verarbeitete an Metallen 13 650 t, an Garnen und Webstoffen 1230 t und an Isoliermaterial 1000 t.

Nachdem die G.-V. v. 7./4. 1903 die Herstellung einer Interessengemeinschaft mit der Union-Elektr.-Ges. in Berlin genehmigt hatte, welche eine Zusammenfassung und möglichste Vereinigung der techn. und kommerziellen Kräfte u. Leistungen beider Ges. bezweckte u. die ab 1./7. 1903 35 Jahre dauern sollte (näheres s. Jahrg. 1903/1904), beschloss die G.-V. v. 27./2. 1904, diesen Vertrag ab 1./7. 1904 aufzuheben u. die Union, welche in Liquid. getreten ist, völlig mit der A. E. G. zu verschmelzen. Wegen Übernahme der der Union gehörigen Elektr.-Werke, Bahnanlagen, Effekten, sowie über Aktienumtausch siehe unten bei Kapital.

Kapital: M. 100 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 500 und 95 000 Aktien (Nr. 1—95 000) à M. 1000. Urspr. Kapital M. 5 000 000; erhöht 1887 um M. 7 000 000, wovon M. 6 000 000 am 25./10. 1887 aufgelegt zu 122%; 1889 um M. 4 000 000, ausgegeben zu 150%; lt. G.-V.-B. v. 28./7. 1890 um M. 4 000 000, ausgegeben zu 165%; lt. G.-V.-B. v. 30./4. 1894 um M. 2 000 000, begeben an die Berl. Lagerhof-Ges. in Liquid. für ein von ihr gekauftes Terrain; lt. G.-V.-B. v. 28./5. 1896 um M. 3 000 000, div.-ber. ab 1./7. 1896; hiervon M. 1 000 000 eingetauscht gegen M. 2 000 000 Anteile der „Elektrochem. Werke" in Bitterfeld, G. m. b. H., restl. M. 2 000 000 angeboten den Aktionären (auf M. 11 000 M. 1000) 6.—18./7. 1896 zu 175%. Weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 29./3. 1897 um M. 10 000 000 in 10 000 für 1897/98 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären (auf M. 5000 M. 2000) 15.—28./4. 1897 zu 190%; lt. G.-V.-B. v. 6./12. 1897 um M. 12 000 000, welche den Aktionären der „Bank f. elektr. Unternehm." in Zürich (je M. 2000 gegen frs. 5000 mit Div.-Recht für 1898/99) 21./1.—11./2. 1898 zum Umtausch angeboten wurden. Die G.-V. v. 10./5. 1899 endlich beschloss Erhöhung um M. 13 000 000 (auf jetzigen Stand) in 13 000 neuen, für 1899/1900 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000. Die ganze 1899er Em. wurde gegen eine Vergüt. von 4% von der Berl. Handels-Ges. übernommen; M. 9 400 000 wurden den Aktionären im Verhältnis 5 : 1 7.—19./6. 1899 zu 200% angeboten, voll eingezahlt seit 30./6. 1899; der Rest von M. 3 600 000 diente zur Übernahme der Elektrochem. Werke in Bitterfeld und der Kraftübertragungs-Werke in Rheinfelden (s. oben) und wurde von den Interessenten mit langer Sperrfrist übernommen. — Das Konsortium hat von

dem Gewinn. der sich aus dem Verkauf dieser M. 3 600 000 neuer Aktien ergab, M. 403 600 vorweg an die A. E. G. abgeführt, von dem restl. Gewinn bis zu M. 1 800 000 erhielt die A. E. G. 4/5, das Konsortium 1/5; diesem verblieb auch der Restbetrag, wofür dasselbe den Reichsstempel der neuen Aktien trug. Im ganzen flossen aus der Em. der M. 13 000 000 neuer Aktien nach Abzug einer Rückstellung für Agiobesteuerung dem gesetzl. R.-F. der A. E. G. M. 8 149 626.20 Begebungsgewinn zu. Der R.-F. wurde 1902/1903 aus rückvergüteter Agiosteuer um M. 1 207 563 vermehrt.

Die ausserord. G.-V. v. 27. 2. 1904 hat beschlossen, das A.-K. unter Verzicht auf das Bezugsrecht der Aktionäre um M. 26 000 000 (auf M. 86 000 000) wie folgt zu erhöhen: I. Um M. 6 500 000, welche v. 1./7. 1903 ab div.-ber. sind; diese Aktien sind zum Nennwerte der Union Elektric.-Ges. in Berlin als Gegenwert für die Einbringung der Elektric.-Werke Werl, Neusalza, Soest, der Bahnanlage Elberfeld-Cronenberg (verkauft 1905), sowie nachfolgende Effekten und Beteil. überlassen worden: Kr. 585 000 Aktien der Bergens Elektriska Sporvei in Bergen; frs. 600 000 Aktien der Comp. Générale pour l'Industrie en France et en l'Etranger in Paris (frs. 300 000 in 1905 zurückgezahlt); frs. 651 500 Aktien der Comp. Industrielle de Traction pour la France et l'Etranger in Paris; fl. 793 400 Aktien der Oesterreich. Union Elektric.-Ges in Wien; fl. 745 600 Aktien der Linzer Tramway und Elektric.-Ges. in Linz in Oesterreich, und zwar 2470 Prior.-Aktien und 1258 St.-Aktien à fl. 200; £ 2500 Aktien der United Engineering Comp. Limited in Johannesburg; M. 2 500 000 Aktien der Solinger Kleinbahn-A.-G. (verkauft 1905); M. 300 000 Aktien der Dr. Paul Meyer A.-G., Fabrik von Kleinmaschinen u. elektrotechn. Apparaten in Berlin (verkauft 1905); M. 400 000 Aktien der Meissner Strassenbahn-A.-G.; M. 650 000 Aktien der Frankf. Lokalbahn in Frankf. a. M. (eingezahlt mit 40%); £ 86 650 Preferance shares of the Electricity Supply Comp. for Spain Limited in London E. C.; frs. 195 250 Aktien der Société anonyme l'Union Electrique in Brüssel; Rbl. 272 500 Aktien der Kiewer Elektric.-Ges. in Kiew; frs. 337 500 Aktien der Société d'electricité du Borinage in Brüssel (eingezahlt mit 40%); M. 85 500 4½ Oblig. der Daimler-Motoren-Ges. in Cannstatt; M. 50 000 zur Hälfte eingezahlte Geschäftsanteile der Deutschen Kraftgas-Ges. m. b. H. in Berlin; M. 146 000 Geschäftsanteile der Abwärme-Kraftmasch.-Ges. m. b. H. in Berlin. Die Übernehmerin hat sich ausserdem verpflichtet, die Stempel und Kosten dieser Kapitalserhöhung, sowie die Kosten der Herstellung, Stempelung und Anschaffung der Aktien zu vergüten. — II. Um weitere M. 16 000 000, welche v. 1./7. 1903 ab div.-ber. sind. Auf einen Teilbetrag von M. 10 110 000 hat die Firma Ludw. Loewe & Co. A.-G. nom. M. 15 165 000 Aktien der Union Elektric.-Ges. zu Berlin mit Div.-Ber. v. 1./7. 1903 unter Zuzahl. des auf die überlassenen Aktien anteilig entfallenden Bauschbetrags an Stempeln und Kosten der Kapitalserhöhung, der Herstellung u. Stempelung der Aktien von M. 278 025 eingebracht. Die übrigen M. 5 890 000 sind zum Nennwerte zuzügl. des anteiligen Kostenbauschbetrags von M. 161 975 und der lauf. Stück-Zs. von der Firma Ludw. Loewe & Co. A.-G. unter der Verpflichtung übernommen worden, sie den Aktionären der Union Elektric.-Ges. zum Umtausch in der Weise anzubieten, dass gegen je M. 3000 Aktien der Union Elektric.-Ges. bei gleichzeitiger Barzahlung von M. 55 als anteiligen Kostenbauschbeitrag 2 neue Aktien über je M. 1000 der A. E. G. gegeben wurden, die auf diese Weise eingetauschten Aktien der Union Elektric.-Ges. der A. E. G. zu M. 2000 nebst 4% Zs. seit 1./7. 1903 für je 3 Aktien zu überlassen, den etwa übrig bleib. Bestand an Aktien der A. E. G. aber nach von dieser eingeholter Genehm. bestens zu verkaufen und den Überschuss über den Zeichnungspreis zuzügl. lauf. Stück-Zs., einer Provis. von 1% und sämtl. Verkaufsspesen an die A. E. G. abzuführen. Der Umtausch der Union-Aktien hat sich bis auf einen Bruchteil von M. 6000 nicht bezogener Aktien der A. E. G. vollzogen. — III. Um weitere M. 3 500 000, welche erst vom 1. 7. 1904 ab div.-ber. sind. Diese Aktien sind dem Ing. Walter Boveri zu Baden in der Schweiz gegen Einbringung von nom. frs. 5 625 000 Aktien der Brown-Boveri & Cie A.-G. in Baden (Schweiz), u. zwar 4500 auf den Inh. und über je frs. 1250 = M. 1000 lautende Aktien mit Div.-Ber. v. 1./4. 1904 ab, überlassen worden. Die G.-V. v. 11./12. 1905 beschloss zur Vermehr. der Betriebsmittel nochmal. Erhöh. um M. 14 000 000 (auf M. 100 000 000) in 14 000 Akt. à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1906, angeboten den Aktionären 20. 1.—7. 2. 1906 zu 194.25%, wobei die Bezugsstellen den Schlussscheinstempel trugen.

Anleihen: M. 15 000 000, und zwar M. 5 000 000 Serie I in 4% Obligationen, 3000 Lit. A à M. 1000 und 4000 Lit. B à M. 500, lautend auf den Namen der Deutschen Bank. Zinsterm. 1./4. u. 1./10. Rückzahlbar ab 1./4. 1892 mit jährlich 1% durch Auslosung im Okt. auf 1. April mit Vorbehalt verstärkter Tilgung oder totaler Kündigung mit 6 Monaten Frist ab 1. Okt. 1900. Die A. E. G. ist nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der A. E. G. einräumt. Die Anleihe ist nicht hypothek. eingetragen.

M. 5 000 000 Serie II, rückzahlbar ab 1897, im übrigen wie Serie I. — M. 5 000 000, Serie III wie Serie II, Stücke lautend auf den Namen der Deutschen Bank. In Umlauf befanden sich am 30./6. 1904 zus. noch M. 13 013 500. Zahlst. wie bei Div. Aufgelegt Serie I am 10. 3. 1891 zu 98.50%, Serie II am 15./2. 1896 zu 101.50%, Serie III am 6./1. 1897 zu 101.50%. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 96.25, 97.80, 99.10, 102.90, 101.25, 101.90, 101.75, 101.25, 99.25, 97, 97.90, 101.75, 101.25, 100.90, 100.80%. — In Frankf. a. M.: 96.50, 98.20, 99.90, 102.05, 101.50, 101.50, 102, 101, 98.70, 97, 97, 101, 101, 100.70, 101%.

M. 15 000 000 in 4% (bis 1./7. 1905 4½%) Teilschuldverschr., Serie IV von 1900, Stücke (zwischen den Nr. 7001—22000) à M. 1000, auf den Namen der Berliner Handels-Ges., aber

durch Blankoindossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar ab 2./1. 1906 mit jährl. 1% durch Auslos. am 5./7. (zuerst 1905) auf 2./1. mit Vorbehalt verstärkter Tilg. oder totaler Künd. mit 6 Monate Frist auf einen Zinstermin. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Die Ges. ist nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Serie IV eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. als den Inhabern von Teilschuldverschreib. dieser Serie IV einräumt. Die Anleihe dient dem Zweck, die Betriebsmittel zu vergrössern und den Berliner Elektricitätswerken, welche von der Vermehrung ihres Kapitals einstweilen Abstand genommen haben, die für den Ausbau ihrer Anlagen nötigen Beträge vorschiessen zu können. Die Schuldverschreib. sind mit den früher ausgegeb. gleichber. u. nicht hypoth. eingetragen. Der Zinsfuss der Anleihe wurde 1905 mit Wirkung ab 1./7. 1905 auf 4% herabgesetzt u. die Stücke 20./3.—15./5. 1905 entsprechend abgestempelt (zus. M. 13 093 000). Die Schuldverschreib. im Gesamtbetrage von M. 1 907 000, deren Inhaber mit Herabsetzung des Zinsfusses nicht einverstanden waren, wurden auf 2./1. 1906 gekündigt. Auf jede zur Herabsetzung des Zinsfusses eingereichte Teilschuldverschreib. wurde der Zinsunterschied von M. 2.50 für das zweite Halbjahr 1905 bei der Abstempelung bar gezahlt. Zahlst. wie bei Div. Kurs der 4½% Oblig. Ende 1900—1904 in Berlin: 100.50, 102.10, 103.50, 103.20, 103.50%. In Frankf. a. M. 4½% Oblig.: 100, 101.60, 103.40, 103.50, 103.90%. Aufgel. 6./12. 1900 zu 99.50%. Die abgest. M. 13 093 000 4% Oblig. wurden Ende Juni 1905 in Berlin u. im Aug. 1905 in Frankf. a. M. zugelassen. Erster Kurs in Berlin 7./7. 1905: 101.90%. Kurs Ende 1905: In Berlin: 100.80%. — In Frankf. a. M: 101%.

M. 12 000 000 in 4% Teilschuldverschreib., Serie V von 1905, Stücke (Nr. 22 001—34 000) à M. 1000 auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Ordre, durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar ab 2./1. 1910 mit jährl. 1% durch Auslos. im Juli (zuerst 1909) auf 2./1.: ab 2./1. 1910 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 Mon. Frist auf einen Zinstermin vorbehalten. Coup.-Verj. 4 J. (K.), der Stücke nach 30 J. (F.). Keine hypoth. Sicherstellung, im übrigen wie bei den früheren Anleihen. Von dieser Anleihe Serie V diente der grösste Teil zum Umtausch der 4½% Teilschuldverschreib. der Union-Elektr.-Ges. in Liquid. im Gesamtbetrage von M. 10 000 000, der Rest ist zur Rückzahl. der nicht zur Herabs. des Zinsfusses eingereichten Teilschuldverschreib. der obigen Anleihe IV von 1900 bestimmt. Kurs in Berlin Ende 1905: 101.25%. Zugelassen M. 12 000 000 Ende Juni 1905; erster Kurs 14./7. 1905: 102.10%. Soweit die Anleihe nicht vorher bereits begeben war, wurde ein Restbetrag von M. 7 116 000 von einem Konsortium übernommen u. 14./5. 1906 zu 101.40% zuzügl. 4% lfdr. Stück-Zs. zur Zeichnung aufgelegt.

Hypotheken: Schlegelstrasse M. 200 000 zu 4%, rückzahlbar nicht vor dem 1. 10. 1904 nach 6monat. Kündig. **Geschäftsjahr:** 1./7.—30./6.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbjahr. **Stimmrecht:** Je M. 500 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn zunächst 5% zu dem gesetzl. R.-F., solange dieser den zehnten Teil des A.-K. nicht überschreitet (ist erfüllt), sowie diejenigen Reserven, welche der A.-R. beschliesst. Über die Bildung sonstiger Rücklagen, die Höhe des Gewinnanteils, die Aufwendungen für die Wohlfahrtseinrichtungen, sowie über die Höhe des Vortrages auf neue Rechnung beschliesst die G.-V. Der A.-R. erhält als Anteil am Reingewinn im ganzen 5% vom Reingewinn nach Absetzung sämtlicher Abschreib. und Rücklagen, sowie eines für die Aktionäre bestimmten Betrages von 4% des eingezahlten Grundkapitals. Tant. an Vorst. wird auf Geschäfts-Unk. gebucht. (Nur für das Geschäftsj. 1903/1904 giltig: Die Mitgl. des Delegationsrats der A. E. G. in der Interessengemeinschaft mit der Union erhalten eine jährl. Entschädigung von M. 30 000, welche von der dem A.-R. der A. E. G. zustehenden Tant. in Abzug gebracht wird.)

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Kassa 81 977, Wechsel 3 372 493, Kaut.-Kto 2 257 784, Konsortialkto 7 990 532, Effekten 26 364 049, Aktien der Bank f. elektr. Unternehm. (nom. frs. 18 816 000) 8 618 114, do. der A.-G. Brown, Boveri & Co. 6 970 080, do. der Union Elektr.-Ges. in Liquid. (nom. M. 23 994 000) 15 996 000, von der Union übernommene Werte 1 326 478, Elektric.-Werke u. elektr. Bahnen 8 387 320, Bankguth. 13 066 215, Zweigniederlass. do. 9 978 095, Debit. 23 117 346, Installat. mit längeren Zahlungsfristen 540 119, Hypoth. Elektric.-Werk Kräwinklerbrück 200 000, Patente 1, Inventar 1, Versich. 1: Glühlampen- u. Nernstlampenfabrik: Grundstücke 467 408, Gebäude 1 350 300, Masch. 1, Werkzeuge 1, Rohmaterial. 255 200, Halbfabrikate 383 811; Masch.-Fabrik: Grundstücke 3 266 895, Gebäude 4 341 967, Masch. 1, Werkzeuge 1, Modelle 1, Rohmaterial. 3 372 389, Halbfabrikate 2 562 934; Apparatefabrik: Grundstücke 650 545, Gebäude 3 094 390, Masch. 1, Werkzeuge 1, Modelle 1, Rohmaterial. 2 049 258, Halbfabrikate 2 555 257; Kabelfabrik: Grundstücke 1 155 722, Gebäude 4 301 062, Masch. 1, Werkzeuge 1, Modelle 1, Rohmaterial. 4 893 491, Halbfabrikate 4 724 431; Turbinenfabrik: Gebäude 270 355, Masch. 1 324 583, Werkzeuge 386 950, Modelle 63 965, Rohmaterial. 461 659, Halbfabrikate 909 258; Automobilfabrik: Grundstück 103 304, Gebäude 252 499, Masch. 310 165, Werkzeuge 284 807, Modelle 46 178, Rohmaterial. 430 383, Halbfabrikate 647 773; Signalfabrik: Masch. 1, Werkzeuge 1, Modelle 1, Rohmaterial 15 784, Halbfabrikate 11 216; Schreibmasch.-Fabrik: Baukto 2529, Masch. 1, Werkzeuge 1, Modelle 1, Rohmaterial. 804, Halbfabrikate 2352, fertige Waren 13 135 795, Anlagen in Arbeit 11 344 956, Geschäftshaus Friedr. Karl-Ufer 2/4 1 838 875. — Passiva: A.-K. 86 000 000, Oblig.: 4% Schuldverschreib. 13 013 500, 4½% do. 1 907 000, 4% do. konv. 13 093 000, Rückstell. 7 972 378, R.-F. 23 241 187, Guth. der Union-Elektric.-Ges. in Liquid. 29 125 829, do. Lieferanten 3 340 939, do. Mathilde

Rathenau-Stift. 741 204, do. Erich Rathenau-Stift. 114 157, Guth. eig. Betriebe u. nahesteh. Ges. 2 459 839, Anzahlungen 4 985 338, Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 2 754 066 (Rückl. 400 000) (ausserdem 574 778 in Effekten angelegt), Oblig.-Einlös. 33 500, do. Zs.-Kto 180 467, Div. 8 600 000, do. alte 18 805, Tant. an A.-R. 258 000, Grat. an Beamte u. Wohlf.-Einricht. 400 000, Rückstell. für den Bau des Geschäftshauses 1 000 000, Vortrag 296 676. Sa. M. 199 535 888.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. (abzügl. 611 047 von den Berl. Elektric.-Werken empfang. Verwalt.-Beitrages) 941 805, Steuern 704 994, Abschreib. 576 474, Gewinn 10 954 676. — Kredit: Vortrag 235 373, Geschäftsgewinn 12 331 530. Sa. M. 12 566 903.

Kurs Ende 1887—1905: In Berlin: 119, 185.10, 236.75, 170.25, 138.75, 134.50, 139.75, 205.25, 226.75, 253, 278.25, 284.25, 255.90, 195.75, 178.80, 180.75, 219.50, 226.60, 219.75%.

In Frankf. a. M.: 122, 185.50, 234.50, 170.20, 141, 134, 140, 205, 226.50, 255.40, 278, 283.70, 255, 195, 179, 181, 220, 226.80, 220.75%. — Aufgelegt M. 3 500 000 29./5. 1883 zu 112%, M. 6 000 000 am 25./10. 1887 zu 122%. — Auch notiert in Hamburg, daselbst Ende 1903—1905: 220, 226, 220%. Seit Febr. 1906 sind sämtl. Aktien zugelassen.

Dividenden 1888/89—1904/1905: 9, 10, 9, 7½, 8¼, 9, 11, 13, 15, 15, 15, 15, 12, 8, 8, 9, 10%. (An dem Erträgnis 1903/1904 nahmen M. 82 500 000 teil.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir.: Geh. Baurat Dr. ing. E. Rathenau: Direktoren: Komm.-Rat F. Deutsch, P. Jordan, P. Mamroth, Prof. Dr. Gg. Klingenberg, Reg.-Baumeister a. D. Ph. Schrimpff, Joh. Hamspohn.

Prokuristen: A. Soeder, O. Lüddeckens, E. Heller, C. Seidel, C. Flesch, E. Neumann, A. Zwarg, Albert Müller, James Birnholz, Heinrich Peierls, Hellmut Holbein, Simon Roos, Eug. Manke, Aug. Pfeffer, H. Hermann, Ant. Weber, O. Lasche, Ludw. Leib, Aug. Elfes, H. Daniels, W. Geyer, Dr. Max Hamburger, G. Junghans, Dr. E. Heilborn, G. Ramann, J. Essberger, E. Wolff, Ad. Gutmann, Reinh. Körner, Phil. Pforr, B. Blumenthal, Rich. T. Durran, Dr. Lionel Fleischmann, Hans Hartmann, Frederik J. Hecht, Heinr. Hirschberg, Gust. Jeratsch, Dr. Ernst Salomon, Hugo Zimmermann.

Aufsichtsrat: (Mind. 12) Vors. Staatssekretär a. D. Admiral Fr. von Hollmann, Exc., Berlin; Carl Fürstenberg u. Geh. Komm.-Rat Gen.-Dir. J. Loewe, Berlin, stellv. Vors.; Mitgl.: Gen.-Dir. Alb. Ballin, Hamburg; Ludw. Delbrück, Komm.-Rat Hugo Landau, Geh. Justizrat Maximil. Kempner, Bankier Alb. Blaschke, Bankier Ludwig Born, Berlin; Ing. Walter Boveri, Baden (Schweiz); Bank-Dir. Bernh. Dernburg, Geh. Komm.-Rat Fritz Friedlaender, Komm.-Rat Eugen Gutmann, Geh. Ober-Finanzrat Bank-Dir. Hugo Hartung, Ministerial-Dir. a. D. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Josef Hoeter, Dir. Samuel Kocherthaler, Geh. Baurat Alfred Lent, Bankier Dr. Walter Rathenau, Bank-Dir. Geh. Reg.-Rat Rich. Witting, Dir. Fr. Vortmann, Berlin; Gen.-Dir. Ernst Thurnauer, Paris; Gen.-Dir. Dr. Hch. Wiegand, Bremen; Komm.-Rat Wilh. Oswald, Coblenz.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., S. Bleichröder, Born & Busse, Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschland, A. Schaaffh. Bankverein, Delbrück Leo & Co., Hardy & Co., G. m. b. H.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Bayer. Filiale der Deutschen Bank; Breslau: E. Heimann; Aachen u. Cöln: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Basel: Schweizer. Bankver.; Zürich: Schweizer. Kreditanstalt. *

Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich.

Berliner Bureau: Berlin, Schiffbauerdamm 22.

Gegründet: 25./7. 1895, eingetr. 21./8. 1895. **Zweck:** Übernahme u. Durchführung von Finanzgeschäften, insoweit dieselben Bezug haben auf die Vorbereitung, den Bau, den Erwerb, den Betrieb, die Umwandl. oder die Veräusserung von Unternehm. im Gebiete der angewandten Elektrotechnik, insbes. der Beleucht., Kraftübertrag., des Transportwesens u. der Elektrochemie. — Die Bank war laut Bilanz v. 30./6. 1905 an folg. elektr. Unternehm. durch Aktienbesitz finanz. beteiligt: 1) Officine Elettriche Genovesi, Genua (Lire 2 000 000 Aktien, Lire 2 000 000 neue Aktien, Buchwert frs. 3 500 000, Div. 1900—1904: 3, 7, 8, 9, 9½%. 2) Unione Italiana Tramways Elettrici, Genua (Lire 12 130 000 Aktien, Buchwert frs. 12 296 191, Div. 1900—1904: 4, 4, 4, 5, 6%), 3) The Seville Tramways Co., Ld., London (£ 63 430 Aktien, Buchwert frs. 500 000, Div. 1900—1904: 5, 3½, 0, 1, 1½%), 4) Compañia Sevillana de Electricidad, Sevilla (Pes. 1 792 000 Aktien, ausserdem noch Gründeranteile u. Genussscheine, Buchwert frs. 1 868 153, Div. 1900—1904: 5, 6, 8, 8, 8%), 5) Comp. Barcelonesa de Electricidad, Barcelona (Pes. 6 000 000 Aktien, ausserdem noch Gründeranteile u. Genussscheine, Buchwert frs. 4 756 138, Div. d. St.-Aktien 1900—1904: 0, 3, 5, 5, 6%, 6) Comp. Vizcaina de Electricidad, Bilbao (Pes. 1 000 000 Aktien, ausserdem noch Gründeranteile, Buchwert frs. 300 000, Div. 1900—1904: 4, 4, 4, 0, 0%), 7) A.-G. Elektric.-Werk Strassburg i. E. (M. 1 500 000 Aktien, Buchwert frs. 2 029 500, M. 662 000 neue Aktien, Buchwert frs. 1 444 574, Div. 1900—1904: 6, 7, 8, 9, 10%), 8) Allg. Lokal- u. Strassenbahn-Ges. in Berlin (M. 202 500 Aktien, Buchwert frs. 341 372, Div. 1900—1904: 8½, 7, 7, 7, 7½%), 9) Elektrochem. Werke G. m. b. H., Bitterfeld (M. 5 500 000 St.-Anteile, Buchwert frs. 6 984 343, Div. 1900—1904: 8, 10, 10, 9, 6½%), 10) Kraftübertrag.-Werke Rheinfelden (M. 3 410 000 Aktien, Buchwert frs. 5 033 160, Div. 1900—1904: 5, 5½, 5½, 6, 6½%), 11) Elektr.-Lieferungs-Ges., Berlin (M. 2 500 000 Aktien, Buchwert

frs. 3 690 000. Div. 1900—1904: 7. 7. 7½, 8, 8½%). 12) Deutsch-Überseeische Elektricitäts-Ges., Berlin u. Buenos Aires (M. 2 280 233 Aktien, Buchwert frs. 3 474 431, Div. 1901—1904: 0. 3. 6. 8%). 13) Chilian Electric Tramways and Light Co. Ld., London u. Santiago (£ 7720 St.-Aktien u. £ 12 101 6% Vorz.-Aktien. Buchwert frs. 305 383, £ 10 000 5% Debentures. Buchwert frs. 252 600. Div. auf Vorz.-Aktien 1902—1904: 0. 0, 2%), 14) Akt.-Ges. Brown Boveri & Co. in Baden (frs. 2 487 500 Aktien. Buchwert frs. 4 352 908 u. frs. 546 250 junge Aktien. Buchwert frs. 613 188, Div. 1902/1903—1904/1905: 7, 9. 10%). 15) Rhein. Elektr.- u. Kleinbahnen-A.-G. in Kohlscheid bei Aachen (M. 2 250 000 Aktien, Buchwert frs. 1 642 906. Div. 1902—1904: 0. 1½. 2½%). 16) Akt.-Ges. „Motor" in Baden (frs. 250 000 Aktien, Buchwert frs. 280 000 u. frs. 1 037 500 junge Aktien. Buchwert frs. 581 000, Div. 1903—1904: 4. 5%), 17) Solinger Kleinbahn-Akt.-Ges., Solingen (M. 2 500 000 Aktien. Buchwert frs. 2 256 097, Div. 1901—1904: 2½. 4. 4. 4½%). 18) Neue Oberlausitzer Glashüttenwerke A.-G., Weisswasser O.-L. (M. 450 000 Aktien. Buchwert frs. 643 324). Der Gesamtbuchwert der Beteil. in Aktien und Stammanteilen abzügl. einer allgemeinen Rückstellung auf Beteil. an einzelnen in der Entwickelung noch zurückgebliebenen Unternehm. im Betrage von frs. 800 000 belief sich am 30. 6. 1905 auf frs. 56 345 266. Vorschüsse im Kontokorrent wurden folgenden Ges. erteilt: The Seville Tramways Co. Ld. in London, Comp. Vizcaina de Electricidad. Bilbao, A.-G. Elektr.-Werk Strassburg i. E., Elektr. Strassenbahn in Valparaiso, Comp. Barcelonesa de Electricidad, Elektrische Kraft Baku. Elektrochemische Werke, G. m. b. H., Bitterfeld. Solinger Kleinbahnen: die Kontokorrentkredite betrugen am 30. 6. 1905: frs. 13 181 175. Die Einzahl. auf Syndikats-Beteil. betrugen Ende Juni 1905: frs. 368 598. — Die Ges. ist statutarisch berechtigt, eigene Oblig. bis zur Höhe des doppelten Betrages ihres jeweilig eingezahlten A.-K. auszugeben.

Kapital: frs. 36 000 000 in Aktien à frs. 1000; urspr. frs. 30 000 000, erhöht lt. Beschluss der G.-V. v. 23. 3. 1901 um frs. 3 000 000 u. lt. Beschluss der G.-V. v. 28./2. 1905 um weitere frs. 3 000 000. hiervon im Besitze der Allg. Electr.-Ges. zu Berlin am 30. 6. 1905: frs. 18 816 000.

Obligationen: 4% Anleihe von 1896: M. 24 300 000 = frs. 30 000 000, davon in Umlauf am 30. 6. 1905: frs. 25 000 000 in Stücken à frs. 1000 = M. 810. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verlosung im Juni per 1. 10. zu 103% von 1901—1935, Verstärkung und Totalkündigung mit 3monat. Frist zulässig. Sicherheit: Spec. Pfandsicherheit ist nicht bestellt; die Bank behält sich das Recht vor. die jeweils in ihrem Besitze befindl. Anlagen gemäss § 3 ihrer Statuten jederzeit durch andere, von ihr zu erwerbende Anlagen zu ersetzen; vor gänzlicher Rückzahl. dieser Oblig. darf die Bank kein mit spec. Pfandsicherheit bestelltes Anlehen aufnehmen. Zahlst. wie bei Div. Aufgel. 17. 12. 1896 in Berlin u. Frankf. a. M. zu 101%. Beim Handel frs. 1000 = M. 810. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 101, —. 101.50, 97.50. 95.25, —, —, —. 101. —%. — In Frankf. a. M.: 101, 101.50, 100.50, 98, 95.50, 97. 100.80, 101.40, 101, 101%. Verj. der Coup. in 5 J., der verlosten Stücke in 10 J. n. F.

4½% Anleihe von 1900: M. 6 480 000 = frs. 8 000 000 in Stücken à frs. 1000 = M. 810. Zs. 1. 1. u. 1. 7. Tilg. zu 103% von 1907—35, im übrigen wie bei der 4% Anleihe. Die Begebung erfolgte in der Schweiz. Kurs in Zürich Ende 1900—1905: 100.20, 102.75. 103.70, 103.50. 103.75. 103%.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6. **Gen.-Vers.:** Vor dem 31. 12. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.; kein Aktionär kann mehr als den fünften Teil der sämtlich vertretenen St. abgeben.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., alsdann bis 4% Div., vom Rest 7½% Tant. an V.-R., die übrigen 92½% als Super-Div. und Vortrag.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Anlagen gemäss § 3 der Statuten: a) Aktienbeteil. 56 345 266, b) Vorschüsse in Kontokorrent 13 181 175, c) Einzahl. auf Syndikatsbeteil. 368 598. Bankguth. 4 448 725. Effekten des R.-F. 1 892 982. Kursdifferenz auf Oblig. 990 000. — Passiva: A.-K. 36 000 000, R.-F. 3 050 816. 4% Oblig. 25 000 000, noch ausstehende rückzahlb. 4% Oblig. 2000. do. 4½% 8 000 000, Oblig.-Rückzahl.-Prämienkto 990 060. Oblig.-Zs.-Kto 437 755. alte Div. 2200. Kredit. 497 626, Gewinn 3 246 290. Sa. frs. 77 226 747.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 1 336 980, Passiv-Zs. 115 872, Prämie auf zurückbez. 4% Oblig. 10 740, Unk. einschl. Steuern 313 514, Provis. u. Wechselkursverlust 20 842, Gewinn 3 246 290 (davon R.-F. 155 895, 8½% Div. 2 805 000, Tant. d. Verw.-R. 123 151, Vortrag 162 244). — Kredit: Vortrag 128 381, Ertrag von Anlagen gemäss § 3 der Statuten 4 727 520, Zinsertrag von Bankguth. 188 336. Sa. frs. 5 044 238.

Kurs der Aktien Ende 1896—1905: In Berlin: 119.25, 127.90, 142, 138.75. 126, 114. 115.50, 121.80. 155.75, 184%. — In Frankf. a. M.: 118.50, 127, 138, 138.50. 128, 114, 116.50, 121, 156.25. 182%. Aufgel. 13./5. 1896 in Berlin u. Frankf. a. M. zu 118%, wobei frs. 1000 = M. 810. Beim Handel an der Börse frs. 1000 = M. 800.

Dividenden 1895/96—1904/1905: 0, 5. 5, 6, 6½, 6, 6. 6½. 7½, 8½%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Delegierte des Verwalt.-Rates: Präs. Carl Abegg-Arter, Dir. Dr. Frey, Dir. W. C. Escher. Zürich; Dr. W. Rathenau, Berlin.

Verwaltungsrat: Präs. Carl Abegg-Arter, Präs. der Schweizer. Kreditanstalt, Zürich; Vicepräs. Karl Fürstenberg, Geschäftsinhaber der Berl. Handels-Ges.. Berlin u. A. Gwinner. Dir. der Deutschen Bank, Berlin. Mitgl.: Fritz Andreae vom Bankhause Hardy & Co. G. m. b. H., Berlin, Walter Boveri. Vicepräs. der A.-G. Brown, Boveri & Cie., Baden (Schweiz), Ludwig Delbrück vom Bankhause Delbrück Leo & Co., Berlin; Wilh. Caspar Escher u. Dr. Jul. Frey, Direktoren der Schweizer. Kreditanstalt. Zürich; P. E. Huber-Werdmüller, Präs. der Masch.-Fabrik Oerlikon. Zürich; Komm.-Rat Hugo Landau vom Bankhause Jacob Landau in Liq., Berlin; Heinrich Landis, Vicepräs. der Schweizer. Kreditanstalt. Richtersweil; Geh.

Baurat Dr. Emil Rathenau, Gen.-Dir. der Allgem. Elektric.-Ges., Dr. Walter Rathenau, Geschäftsinhaber d. Berl. Handels-Ges., Jul. Stern, Dir. der Nationalbank f. Deutschland, Berlin; Dr. Karl Sulzbach vom Bankhause Gebr. Sulzbach, Frankf. a. M.; C. Widmer-Heusser, Präs. der Eidgenöss. Bank, Gossau-Zürich.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschland, Delbrück Leo & Co.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, Deutsche Bank: München: Bayer. Fil. der Deutschen Bank; Genf: Banque de Paris et des Pays-Bas, Union Financière de Genève; Zürich, Basel u. Genf: Schweiz. Kreditanstalt.

Bergmann-Elektricitäts-Werke, Aktiengesellschaft

in **Berlin.** N. Hennigsdorfer Strasse 33—35. Oudenarder Strasse 23/32 u. Seestr.

Gegründet: 15. 3. bezw. 16. 6. 1893 unter der Firma: „S. Bergmann & Co., Act.-Ges. Fabrik für Isolir-Leitungsrohre u. Special-Installat.-Artikel für elektr. Anlagen in Berlin“; eingetragen 29./6. 1893. Letzte Statutänd. 15. 12. 1900 u. 14./1. 1905; Änderung der Firma wie oben am 15./12. 1900.

Zweck: Anfertigung, Erwerb, Verwendung u. Veräusserung von Anlagen u. Gegenständen, welche zur Erzeugung und Verteilung elektr. Energie dienen können, insbes. von solchen, welche nach dem System von S. Bergmann hergestellt sind, sowie aller Arten von Maschinen und Maschinenteilen und Erwerb darauf bezügl. Patente, Licenzen oder Gebrauchsmuster. 1902 Übernahme des alleinigen Fabrikationsrechts in Deutschland der patentierten Druckluft-Werkzeuge u. Luftkompressoren von der Chicago Pneumatic Tool Company, 1904 Aufnahme der Fabrikation von Dampfturbinen System Rateau durch Licenzvertrag; seit 1904 auch Herstellung von Glühlampen.

Die Ges. erwarb bei ihrer Gründung die seit 1891 bestandene Firma S. Bergmann & Co., Berlin, insbes. die derselben gehörigen Patente. Die G.-V. v. 15. 12. 1900 beschloss Vereinig. der Ges. mit der A.-G. Bergmann Elektromotoren- und Dynamo-Werke in Berlin, die sich mit der Herstellung von Elektromotoren u. Dynamomaschinen beschäftigte, deren A.-K. M. 3 000 000 betrug (Div. 1898—99: 0, 8%) und deren Fabrik an die von S. Bergmann & Co., A.-G. angrenzte. Dem Fusionsvertrage zufolge ist das Vermögen dieser Ges. als Ganzes ohne Liquid. derselben an die Ges. S. Bergmann & Co., A.-G. gegen Gewährung von Aktien, und zwar durch Umtausch der Aktien der genannten Ges. in Aktien der Ges. S. Bergmann & Co., A.-G. in der gleichen Zahl und zu dem gleichen Nennwerte übertragen worden. Über die näheren Modalitäten der zur Vereinfachung der Geschäftsbetriebe beider Ges. erfolgten Verschmelzung s. unter Kapital. Gegen den Beschluss waren zwei 1903 zurückgezogene Anfechtungsklagen erhoben.

Die Fabrikgrundstücke der beiden fusionierten Ges. sind im Zusammenhange belegen und werden von 4 Strassen, der Oudenarder, der Hennigsdorfer, der Liebenwalder und Seestr. begrenzt. Sie bedecken eine Grundfläche von 31,856 qm, wovon 15,350 bebaut sind, einschliesslich des neuen Fabrikgebäudes für Turbinenbau. Die Fabrikation erfolgt in 3 Abteilungen, J, M u. L, deren erstere sich im wesentlichen mit der Fabrikat. von Installationsartikeln beschäftigt, während die Abteilung M die Herstellung von elektr. Maschinen und Apparaten und Abteilung L die Fabrikation von elektr. Glühlampen zum Gegenstande hat. Die Isolierrohre werden nach dem sogenannten Installations-System Bergmann hergestellt. Ausserdem beschäftigt sich Abteilung J mit der Fabrikation von wasserdichten Armaturen, Sicherungen, Glühlampenfassungen, Ausschaltern und Umschaltern, Elektricitätszählern, Edisonfassungen, Schalthebeln, Bleischaltern, Schalttafeln u. Schutzkästen für Schaltapparate u. Sicherungen. Die Abteilung M fabriziert Dynamomaschinen für Gleichstrom, sowie für Ein- u. Mehrphasen-Wechselstrom, Gleichstrom-Elektromotoren für allgemeine Betriebszwecke, als auch für Spezialantriebe von Kranen, Hebezeugen, Spills, Aufzügen, Werkzeugmasch., ferner langsam laufende Gleichstrommotoren für direkten Antrieb von Druckerpressen u. Transmissionswellen etc., Spezialmotoren für den Antrieb von Schriftsetzmasch. Automobilmotoren, Gleichstrom-Umformer u. Zusatzmasch., Ventilatoren mit elektrischem Antrieb, Elektromotoren u. Transformatoren für Ein- u. Mehrphasen-Wechselstrom u. endlich alle für Elektromotoren u. Dynamomasch. erforderlichen Anlass-, Regulier- u. Umkehrwiderstände u. Kontroller zur Regulierung der Umdrehungszahl von Motoren. Für die Herstellung dieser Masch. u. Apparate stehen der Ges. eine grosse Anzahl deutscher u. ausländische Patente zur Verfügung. Ferner hat die Ges. das ausschliessl. Benutzungsrecht der Patente für Deutschland u. andere Länder zur Herstellung von Dampfturbinen nach System Rateau durch Lizenzvertrag erworben. Für den Bau dieser Dampfturbinen ist in der Oudenarderstr. ein Fabrikneubau ausgeführt und im Mai 1906 in Benutzung genommen. Die Ges. hat auswärtige Lager u. Vertretungen an den Hauptorten Deutschlands u. ausserdem in den Hauptstädten fast sämtlicher europäischer Staaten, sowie an wichtigeren überseeischen Handelsplätzen. Die Fabrik beschäftigte im März 1906 an 3000 Beamte und Arbeiter. Gesamtaufwendung für Zugänge 1901—1905: M. 1 175 707, 354 164, 538 509, 1 349 067, 1 713 714; von dem Betrage für 1905 entfallen M. 345 063 auf Grundstücks-, M. 661 196 auf Gebäude-Kto. Umsatz 1900—1905: M. 6 759 485, 6 670 000, 6 807 000, 8 252 000, 10 713 395, 13 209 492.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht 1896 um M. 500 000, am 3. 4. 1897 um M. 300 000, lt. G.-V. v. 8. 4. 1898 um M. 200 000, div.-ber. ab 1./7. 1898, angeb. den Aktion. 9 : 1 v. 1.—15. 6. 1898 zu 227.50%, und lt. G.-V. v. 21. 4. 1900 um M. 500 000 in 500 ab 1. 1. 1900 div.-ber. Aktien, begeb. zu 150%; hiervon 300 Stück seitens eines Konsort. den Aktionären 7 : 1 v. 23. 6.—7. 7. 1900 zu 157.50% zuzügl. 4%-St.-Zs. ab 1. 1. 1900 und Schlussscheinstempel angeboten, die restl. 200 Stück zum Ausgabekurse von 150% wurden für der Ges. von S. Bergmann zur Ausbeutung überlassene neue Erfindungen verwandt. Die G.-V. v. 15. 12. 1900 beschloss zwecks Angliederung der A.-G. Bergmann-Elektromotoren- u. Dynamo-Werke in Berlin an die Ges. S. Bergmann & Co., A.-G. und Stärkung der Betriebsmittel weitere Erhöhung des A.-K. um M. 6 000 000 (auf M. 8 500 000) durch Ausgabe von 6000, ab 1. 1. 1901 div.-ber. Aktien. Hiervon erhielten die Aktionäre der Bergmann-Elektromotoren- u. Dynamo-Werke 2000 vollgezahlte Stücke und 1000 Stück mit 50% Einzahlung quittierte Interimsscheine (diese seit 25. 5. 1901 vollgezahlt und gegen die Original-Aktien umgetauscht), als Gegenleistung für das Vermögen der aufgenommenen Ges. Die weiteren M. 3 000 000 neuer Aktien, von denen zunächst nur M. 500 000 vollgezahlt, M. 2 500 000 mit 50% eingezahlt worden sind, übernahm ein aus der Deutschen Bank in Berlin und den Dresdner Bankhäusern Günther & Rudolph und Menz, Blochmann & Co. bestehendes Konsortium zu 103% (Agio von M. 90 000 in den R.-F.) mit der Verpflicht. M. 2 500 000 den alten S. Bergmann-Aktionären 1 : 1 zu 108% zum Bezuge anzubieten. Als Beitrag zu den Fusions- und Em.-Kosten zahlte das Konsortium M. 125 000 und trug ausserdem die Hälfte des Schlussscheinstempels für die Neu-Em. Der von dem Kostenbeitrag nicht verbrauchte Teil soll dem R.-F. zufliessen.

Nachdem oben erwähnter Anfechtungsprozess durch Zurücknahme der Klage seine Erledigung gefunden, gelangte die in der G.-V. v. 15. 12. 1900 beschlossene Kapitaltransaktion 1903 zur Durchführung. Demgemäss wurden die Aktionäre der ehemal. Bergmann Elektromotoren- u. Dynamowerke A.-G. bis spät. 30. 6. 1903 zum Austausch ihrer Aktien in solche der Bergmann-Elektricitätswerke im gleichen Betrag u. die Aktionäre der ehemal. S. Bergmann & Co. A.-G. bis zum nämlichen Termin zur Abstempelung ihrer Stücke in Aktien der Bergmann-Elektricitätswerke unter Androhung der Kraftloserklärung aufgefordert. Den Aktionären der S. Bergmann & Co. A.-G. wurde gleichzeitig v. 16.—31. 3. 1903 die Ausübung des Rechtes angeboten auf je 1 Aktie der ehemal. S. Bergmann & Co. A.-G. 1 neue Aktie der Bergmann Elektricitätswerke A.-G. mit Div.-Recht ab 1. 1. 1901 zu 108% zuzügl. 4% Zs. ab 1. 1. 1901 auf die im Laufe 1901 erfolgte Einzahlung von 50%. Zur Ausgabe gelangten zunächst mit 50% Einzahl. quittierte Interimsscheine, wofür die Div. für 1901 von 17% mit M. 85 sofort zur Einlös. gelangte; die restl. 50% auf die bislang nur zur Hälfte eingezahlten M. 2 500 000 Aktien wurden auf 15. 12. 1903 zur Vornahme von Erweiterungsbauten u. Stärkung der Betriebsmittel der Ges. einberufen. Weitere Erhöh. aus gleichen Gründen lt. G.-V. v. 14. 1. 1905 um M. 1 500 000 (auf M. 10 000 000) in 1500 Aktien (div.-ber. für 1905 zur Hälfte), angeboten den Aktionären 6 : 1 v. 6. 3.—1. 4. 1905 zu 200%, voll eingezahlt seit 1./10. 1905. Agio dieser Em. mit M. 1 438 543 in den R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F. (ist erfüllt), dann 4% Div., vom übrig. vertragsm. Tant. (Maximum 10%) an Vorst. u. Beamte, 8% Tant. an A.-R., Rest weit. Div. bezw. zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 1 475 490, Gebäude 2 864 812, Debit. 4 539 317, Bankguth. 2 462 387, Effekten 10 000, Kassa 51 361, Wechsel 61 640, Masch. 1 151 376, Werkzeuge 2, Fabrik-Utensil. 2, Modelle u. Konstruktionskto 2, Mobil. 2, Patentkto 2, Waren 4 281 868. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 3 090 657, Spec.- u. Delkr.-F. 100 000, Kredit. 1 599 482, Div. 1 665 000, do. alte 510, Tant. an Vorst. 155 551, do. an A.-R. 124 440, Vortrag 162 621. Sa. M. 16 898 261.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 531 536, Fabrik-Unk. 995 940, Provis. 347 351, Patent-Unk. 41 052, Steuern 128 781, Gewinn 3 123 510. — Kredit: Vortrag 152 106, Zs. 66 379, Warengewinn 4 949 685. Sa. M. 5 168 170.

Kurs: In Dresden Ende 1896—1905: 264, 298.50, 286, 277, 295, 269, 265, 274.50, 340, 328% (neue Ende 1905: 318%). Eingef. 1896 zu 200%. — In Berlin Ende 1903—1905: 276.50, 343.50, 328.75% (neue Ende 1905: 319%). Zugel. April 1903; erster Kurs 28./5. 1903: 225%. — Lieferbar (seit Okt. 1905) an beiden Plätzen Nr. 1—10 000 (nur Stücke mit der neuen Firma). Zulassung in Frankfurt a. M. Nov. 1905 beantragt.

Dividenden 1894—1905: 5, 6, 14, 16, 18, 22, 23, 17, 17, 17, 18, 18%. (Auf M. 2 500 000 nur mit 50% eingez. Aktien für 1901—1902 je 8½%, auf M. 1 500 000 Em. 1905 für 1905 nur 9%.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir.: Sigm. Bergmann; Dir.: Rud. Kinzelbach, P. Berthold, Jack Hissink.

Prokuristen: Herm. Bunke, Herm. Beyer, Rob. Schwarz, Alb. Graf, Otto Müller.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Justizrat Th. Dirksen, Berlin; Stellv. Jos. Pschorr, München; Komm.-Rat Erwin Kretzer, Fabrik-Dir. Rud. Schomburg, Komm.-Rat Bank-Dir. Rud. Koch, Berlin; Geh. Komm.-Rat Konsul Th. Menz, Dresden; Rob. Kolbe, St. Petersburg; Gen-Dir. Reinhard Effertz, Unna-Königsborn i. W.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin, Dresden, Frankfurt a. M.: Deutsche Bank.

Berliner Elektricitäts-Werke in Berlin, Luisenstrasse 35.

Gegründet: 8./5. 1884 als „Städtische Elektricitätswerke": eingetr. 19. 5. 1884. Firma wie oben geändert lt. G.-V. v. 20./8. 1887. Letzte Statutänd. 31. 10. 1899, 30. 11. 1904 u. 9. 1. 1905.

Zweck: Gewerbsmässige Ausnutzung der Elektricität in der Stadt Berlin u. Umgegend. Die Ges. liefert auch der „Grossen Berliner Strassenbahn" die elektrische Kraft.

Die Ges. besitzt u. betreibt die elektr. Centralstationen: Markgrafenstr. 43/44, Mauerstr. 79/80. Jüdenstr. 12/13 u. 15/17, Spandauerstr. 49 m. Rathausstr. 1/4, Schiffbauerdamm 22 m. Luisenstr. 35, Südufer 10/13, Mariannenstr. 9/10, Pallisadenstr. 48, Voltastr. 19, Königin Augustastr. 35/37, sowie Wilhelmshavenerstr. 11 (diese seit Juli 1901 in Betrieb), sowie die 1904 neueröffnete Umformerstation Zossenerstr. 9; auf dem 1904 für M. 285 000 mit M. 70 000 Hypoth. angekauften Grundstück Alte Jacobstr. 91 wird zur Entlastung der Centrale Spandauerstr. eine neue Unterstation errichtet; die Ges. besitzt weiter das 1899 von der Allg. Elektric.-Ges. in Berlin für ca. M. 5 000 000 angekaufte Elektric.-Werk Oberspree in Oberschönweide. Die Gesamtleistung der Betriebsmittel der Centralen wird nach Fertigstellung der noch aufzustellenden 5 Turbodynamomasch. rund 113 000 Kilowatt betragen. Personal ca. 100 Beamte und ca. 400 Arbeiter. In dem Verwaltungsgebäude an der Luisenstr. unterhält die Ges. eine elektrotechn. Ausstellung.

Die Ges. ist 1898/99 zur Errichtung entfernt gelegener Centralen übergegangen, in denen die Elektricität unter günstigeren Bedingungen als mitten in der Stadt erzeugt werden kann. Von diesen Centralen werden hochgespannte Ströme nach Unterstationen geleitet. Derartige Übertragungen erfolgen von der Centrale Schiffbauerdamm nach den Unterstationen der Markgrafenstrasse, Spandauerstrasse und von Moabit nach der Königin Augustastrasse. Für Anlage von Unterstationen im Südosten, Nordosten und Norden wurden die Häuser Mariannenstrasse 9 u. 10, Pallisadenstrasse 48, Voltastrasse 19 u. Wilhelmshavenerstrasse 11 u. zur Versorgung des südlich vom Landwehrkanal gelegenen Stadtteils mit Elektrizität 1904 das Grundstück Zossenerstrasse 9 für M. 300 000 mit M. 116 000 Hypoth. angekauft: 1904 wurde ferner das Haus Königin Augustastrasse 35 für M. 550 000 mit M. 500 000 Hypoth. und das Grundstück Jüdenstrasse 12/13 für M. 117 404 mit M. 86 000 Hypoth., 1905 das Grundstück Voltastrasse 18 hinzuerworben. Als Primärstationen zur Erzeugung des Hochspannungsstromes dienen das Elektric.-Werk Oberspree und die Centrale am Südufer 10/13 im Norden Berlins, zu deren Anlage der ausgedehnte Grundbesitz der A.-G. Petroleum-Lagerhof erworben wurde. In jeder dieser Kraftstationen sind zunächst 4 Dampfmasch. von je 3600 HP. zur Aufstellung gelangt. In Oberspree ausserdem noch 2 à 1000 HP. u. 2 à 2000 HP. In der Station am Schiffbauerdamm-Luisenstr. sind 3 3000pferdige Dampfdynamos zur Versorgung elektrischer Bahnen im Betrieb. 1903/1904 gelangten 3 Dampfdynamos von 5000 HP. in Moabit (2) u. Oberspree (1) zur Aufstellung. Die ersten Maschineneinheiten der ältesten Centralen hatten eine Leistung von 150 PS., heute arbeiten die Stationen mit Einheiten bis 6000 PS. Die gesamten Anlagen der Ges. umfassen jetzt: 93 Dampfkessel mit 29 623 qm Heizfläche, 42 Dampfmaschinen mit 90 990 PS., 65 Dynamomaschinen mit 61 128, 42 Umformer mit 33 262 u. 5193 Akkumulatorenzellen mit 15 939 Kilowatt. Zu diesem mächtigen Maschinenparke kommen noch 5 grosse Turbodynamos, die in der Turbinenabteilung der A. E. G. im Bau sind u. Winter 1905/1906 aufgestellt werden sollen. Bei Übernahme des Elektric.-Werkes Oberspree sind der Ges. auch Stromliefer.-Verträge mit Spandau, Pankow, Reinickendorf und dem Gutsbezirke Lichtenberg, sowie mit der Kgl. Eisenbahndirektion Berlin, die elektr. Beleucht. einer Anzahl ausserhalb des Weichbildes der Stadt gelegener Bahnhöfe betr., zugefallen; ferner ist ein Stromlieferungsvertrag mit der Gemeinde Rixdorf geschlossen. — Buchwert der Terrains und Baulichkeiten der Ges. in der Stadt am 30./6. 1905 M. 18 548 276. Die Zugänge auf den einzelnen Konten (Grundstücke, Gebäude, Masch., Utensil. etc.) weisen auch für 1904/1905 erhebliche Summen auf. Gesamtlänge der verlegten Kabel im Weichbilde Berlins u. den Vororten 1./1. 1906: 4571 km. Gesamtverbrauch an Elektricität 1901/1902—1904/1905: 79 628 146, 85 768 679, 98 501 404, 111 572 782 Kilowattstunden. Der 1901/1902 u. 1902/1903 durchschnittl. pro Kilowattstunde erzielte Preis betrug abzügl. der 10% Magistratsabgabe 16.65 Pfg., 1903/1904: 15.89 Pfg., 1904/1905: 15.48 Pfg. Ab 1./1. 1904 ist der Normaltarif um 40 Pf. pro Kilowatt herabgesetzt unter Beibehaltung der Umsatz- u. Fortfall der Brennstundenrabatte.

Stromlieferung:	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905
	1000 Kilowattstunden							
Für Privatbeleucht.	9315	10 143	11 202	11 875	12 947	14 514	16 727	20 139
„ Strassenbeleucht.	424	484	882	1 440	1 579	1 818	2 016	2 318
„ gewerbl. Zwecke	5833	7 758	17 240	22 250	23 042	24 728	30 326	36 687
„ Strassenbahnen	2443	10 166	20 169	34 111	41 232	41 425	45 166	47 287
„ Akkumulat.-Anl.	—	—	—	—	—	2 361	3 245	3 798

Der neue Vertrag mit der Allg. Elektr.-Ges. erstreckt sich auf die Dauer des mit der Stadt Berlin abgeschlossenen Vertrages. Danach hat die Allg. Elektr.-Ges. wie bisher die Geschäfte der Berliner Elektricitäts-Werke unter genau festgesetzten Bedingungen zu führen. Letztere sind ausserdem verpflichtet, alle baulichen und maschinellen Einrichtungen von der Allg. Elektr.-Ges. zu beziehen bezw. durch diese herstellen zu lassen: sie haben ferner der Allg. Elektr.-Ges. diejenige Elektricität zum Selbstkostenpreise zu

liefern, welche dieselbe auf dem dem Elektr.-Werke Oberspree benachbarten Fabrikgrundstück Wilhelminenhof für eigene Zwecke ihrer Betriebe verwenden wird. Andererseits hat sich die Allg. Elektr.-Ges. verpflichtet, den Berliner Elektricitäts-Werken alle in ihrem alleinigen Besitz befindlichen oder bis dahin in ihren Besitz gelangenden Koncessionen und Anlagen und ebenso von allen derartigen Koncessionen und Anlagen, an welchen sie nur einen Anteil besitzt oder künftig erwirbt, den von ihr besessenen oder erworbenen Anteil zum Kauf anzubieten, sofern die gewerbliche Lieferung von Elektricität an jedermann gegen Entgelt unter Benutzung öffentlicher Strassen für die Legung der Leitungen in Frage kommt, und zwar im Umkreis von 30 km Luftlinie, vom Berliner Rathause gerechnet.

Vertrag mit der Stadt Berlin: Die Berliner Elektricitätswerke sind in den von der Deutschen Edison-Ges. für angewandte Elektricität (jetzt Allg. Elektricitäts-Ges.) am 6./19. Febr. 1884 mit dem Berliner Magistrat geschlossenen Vertrag mit allen Rechten und Pflichten eingetreten: dieser Vertrag wurde am 25. Aug. 1888 und am 10. Jan. bezw. 9. Febr. 1899 geändert; der Ges. ist darnach gestattet, die Bürgersteige, Strassen, Strassendämme, Brücken, Plätze etc. behufs Legung von Stromleitungen zu benutzen, ohne ein ausschliessliches Recht hierzu zu besitzen.

Der von der G.-V. am 10. 1. bezw. 9. 2. 1899 genehmigte neue Vertrag mit der Stadtgemeinde Berlin v. 14. 3. u. 1. 4. 1899 trat am 1. 4. 1899 in Kraft; derselbe enthält im wesentlichen folg. Bestimmungen bezw. Änderungen: 1) Die Stadt hat kein Recht auf Übernahme der Werke bis zum 1. 10. 1915. — 2) Falls die Stadt nicht 2 Jahre vor Ablauf des Vertrages erklärt, dass der Vertrag beendet werden oder die Anlagen der Stadt überlassen werden sollen, verlängert sich der Vertrag nach dem 1. 10. 1915 um jedesmal 3 Jahre. Der später zu zahlende Buch- oder Taxwert ermässigt sich dann mit Ausnahme der Grundstücke und Gebäude um jedesmal 10% für jede 3 Jahre. — 3) Der Ges. ist das Recht eingeräumt und die Pflicht auferlegt, alle Elektricitätswerke und Koncessionen, welche die Allg. Elektr.-Ges. jetzt und bis Vertragsablauf im Umkreis von 30 km um Berlin besitzt und besitzen wird, von der Allg. Elektricitäts-Ges. zu erwerben. Der Stadt steht das Recht zu, falls sie die Berl. Elektr.-Werke am 1./10. 1915 oder später übernimmt, auch diese Anlagen unter den gleichen Bedingungen wie die Berliner Werke zu übernehmen. — 4) Der Anteil am Reingewinn ist auf 50% über 6% des A.-K. bis M. 20 000 000 und 50% über 4% des diesen Betrag übersteigenden A.-K. erhöht. — 5) Die Ges. hat der Stadt 10% der Brutto-Einnahme aus der Lieferung von Licht und Kraft zu zahlen, jedoch nicht für die ausserhalb Berlins belegenen Werke. — 6) Die Ges. ist verpflichtet, einen Ern.-F. zu bilden, und zwar bis zur Höhe von 20% desjenigen Kapitals, welches auf die im Weichbilde von Berlin befindlichen Anlagen verwendet wird. So lange und so oft der Ern.-F. diesen Betrag nicht erreicht, sind an denselben von den Brutto-Einnahmen jeden Betriebsjahres 2% abzuführen. Zur Verfügung über den Ern.-F. ist die Genehmigung des Magistrats erforderlich. Der Ern.-F. ist in Berliner Stadtanleihen, deren Zinsen die Ges. bezieht, beim Magistrat zu hinterlegen. — 7) Die Tarife für Berlin sind gegen die jetzt geltenden herabgesetzt durch Ermässigung des Preises für Beleuchtung von 60 auf 55 Pf. für die K.-W.-St. und durch Fortfall der Miete für die Elektricitätsmesser, endlich durch Herabsetzung der Prüfungsgebühren auf 4% statt 10% und Begrenzung derselben auf höchstens M. 300. Zugleich aber ist dem Magistrat das Recht eingeräumt, so oft der Reingewinn der Ges. 12.50% übersteigt, Herabsetzung des Beleuchtungspreises bis 10% zu verlangen. — 8) Die Ges. hat die Pflicht, Elektricität für Bahnzwecke zu 10 Pf. für die K.-W.-St. abzugeben, wogegen die Stadt sich anheischig macht, den Strassenbahnunternehmern für Berlin in der Regel die Verpflichtung aufzulegen, die Elektricität von der Ges. zu entnehmen. — 9) Das ganze Weichbild von Berlin ist der Ges. für Leitungsführung freigegeben. — 10) Die Ges. hat eine Pens.-Kasse für die Angestellten nach den Grundsätzen der Staatsbetriebe einzurichten.

Der Gewinnanteil der Stadt Berlin betrug 1884/85—1887/88: 0; 1888/89—1904/1905: M. 15 000, 52 907, 49 495, 53 818, 91 670, 133 292, 197 005, 198 556, 273 948, 294 656, 373 148, 651 837, 486 858, 748 909, 1 179 353, 1 363 624, 1 595 193; dazu kamen für 1898/99—1904/1905 noch M. 764 738, 897 029, 1 112 537, 1 292 170, 1 393 986, 1 482 671, 1 614 938 Abgaben.

Kapital: M. 31 500 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000) à M. 500 und in 28 500 Aktien (Nr. 1 bis 28 500) à M. 1000.

Urspr. A.-K. M. 3 000 000 in 6000 Aktien à M. 500, erhöht lt. G.-V.-B. v. 15. Jan. 1889 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1890, angeboten zur Hälfte den Aktionären 21. Febr. bis 3. April 1889 zu pari plus Spesen, die andere Hälfte erhielt die Allg. Elektricitäts-Ges. zu pari. Ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 30. Okt. 1890 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1891, angeboten v. 12.—27. Dez. 1890 zu pari. Weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 28. Febr. 1895 um M. 3 600 000 in 3600 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1896, angeboten den Aktionären 10.—30. Mai 1895 zu pari. Endlich erhöht behufs Erwerbung des Elektricitätswerkes Oberspree und Erweiterung der Anlagen lt. G.-V.-B. vom 10. Jan. und 9. Febr. 1899 um M. 12 600 000 in 12 600 Aktien à M. 1000, gez. von der Allg. Elektricitäts-Ges. und voll eingezahlt; hiervon M. 6 300 000 angeboten den Aktionären 6.—22. April 1899 zu pari plus M. 11.20 für Em.-Kosten und Schlschst. Diese neuen Aktien waren pr. r. t. pro 1898/99 bezw. 1899/1900 zur Hälfte div.-ber. Die G.-V. v. 9. 1. 1905 beschloss zur Ausgestaltung

der Anlagen u. Verstärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. auf M. 31 500 000 durch Ausgabe von 6300 neuen Aktien à M. 1000, welche bis 30. 6. 1906 nur zur Hälfte an der Div. teilnehmen, u. zwar für das Jahr 1904/1905 mit höchstens 2%, für 1905/1906 mit höchstens 4%. Die neuen Aktien sind einschl. Kosten etc. von der Allg. Elektr.-A.-G. in Berlin zu 103% übernommen u. zur Hälfte, also M. 3 150 000 den Aktionären der Berliner Elektr.-Werke 20./2. – 6./3. 1905 zu dem gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1905 angeboten, wobei auf je M. 8000 nom. alte Aktien eine neue à M. 1000 fiel. Agio mit M. 42 396 in den R.-F. — Die Ges. ist auch berechtigt, prioritätische Aktien auszugeben. (Siehe auch Anleihe II.)

Bezugsrechte: Bezugsrechte al pari bei neuen Em. für die jeweiligen Aktionäre und für die Allg. Elektricitäts-Ges. (s. d.) je zur Hälfte. Die letztere überliess jedoch die Em. von 1895 den Aktionären dergestalt, dass bis 30. Mai auf je M. 5000 alter M. 1000 neue Aktien bezogen werden konnten.

Anleihen: I. M. 8 000 000 in 4% Oblig. von 1893, Stücke 5340 Lit. A à M. 1000 u. 5320 Lit. B à M. 500, auf den Namen der Deutschen Bank als Pfandhalterin. Zs. 1./4., 1./10. Tilg. ab 1894 in 20 Jahren lt. Plan durch jährl. Auslos. im April auf 1. 10.; kann beliebig verstärkt werden. Als Sicherheit dient eine Kaut.-Hyp. in Höhe von M. 9 000 000 auf den Grundstücken Schiffbauerdamm 22, Markgrafenstr. 43/44, Spandauerstr. 49, Mauerstr. 80, Königin Augustastr. 36 nebst allem Zubehör, Motoren, Maschinen etc. Soweit die Leistungsfähigkeit der Anlagen dadurch nicht beeinträchtigt wird, steht es der Ges. frei, Änderungen der maschinellen Einrichtungen vorzunehmen. Verj. der Coup.: 4 J. (K.) Noch in Umlauf Ende Juni 1905 M. 4 377 000. Zahlst.: Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschl., Delbrück Leo & Co., Hardy & Co.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, Deutsche Bank; München: Deutsche Bank; Breslau: E. Heimann; Aachen u. Cöln: Rhein. Disconto-Ges. Aufgelegt 16. 1. 1894 zu 99.50%. — Kurs Ende 1894—1905: In Berlin: 102.80, 101.90, 102.50, 101.75, 101.50, 99.50, 97.50, 100.50, —, 101.50, 101.80, 100.50%. — In Frankf. a. M.: 102.65, 101.80, 102.25, 102, 101, 99, 101.30, 100, 101.50, 101.40, 102, 101%.

II. M. 20 000 000 in 4% (bis 30. 6. 1905 4½%) Oblig. lt. Beschl. des A.-R. v. 27. 11. 1899, 3000 Stücke (Nr. 1—3000) à M. 2000, 12 000 Stücke (Nr. 3001 A u. B bis 9000 A u. B) à M. 1000, 4000 Stücke (Nr. 9001 A, B, C u. D bis 10 000 A, B, C u. D) à M. 500, auf Namen der Deutschen Bank in Berlin u. sind durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Rückzahl. der Teilschuldverschreib. erfolgt al pari am 2. 1. 1930. Die Berliner Elektr.-Werke behalten sich aber das Recht vor, das Anlehen oder Teilbeträge desselben von mind. M. 1 000 000 frühestens zum 2./1. 1906 und später zu jedem Zinszahlungstermine mit dreimonat. Frist zur Rückzahlung zu kündigen. Im Falle teilweiser Kündigungen werden die zur Rückzahl. gelangenden Teilschuldverschreib. durch Ausl. bestimmt. Der Zinsfuss dieser Anleihe wurde 1905 mit Wirkung ab 1./7. 1905 auf 4% herabgesetzt u. die Stücke 25./5. bis 19./6. 1905 entsprechend abgestempelt. Die Schuldverschreib., deren Inhaber mit der Herabsetz. des Zinsfusses nicht einverstanden waren (M. 2 162 500), wurden zum 1. 4. 1906 zur Heimzahlung gekündigt. Auf jede zur Herabsetz. des Zinsfusses eingereichte Teilschuldverschreib. (im ganzen wurden M. 17 837 500 konvertiert) wurden bei der Abstempel. ⅜% an Zinsdifferenz für die Zeit v. 1./7. 1905 bis 1./4. 1906 u. ⅛% Bonifikation bar gezahlt. Zugleich konnte der Zinsschein Nr. 11 v. 1./7. 1905 in bar eingelöst werden. Die Anleihe ist hypothekarisch nicht eingetragen. Die Berliner Elektricitätswerke sind nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlstellen wie bei Div. Kurs 4½% Stücke Ende 1900—1904 in Berlin: 101.20, 102.20, 103.75, 103.30, 102%. — In Frankf. a. M.: 96, 102.50, 103, 103, 102%. Zugelassen im Dez. 1898 sämtliche M. 20 000 000; hiervon zur Subskription aufgelegt M. 12 000 000 5./1. 1900 zu 101.25%. Die Zulassung der auf 4% herabgesetzten Stücke erfolgte Aug. 1905 in Berlin u. im Sept. in Frankf. a. M. Kurs Ende 1905: In Berlin: 100.40%. — In Frankf. a. M: 100.10%.

Der Erlös dieser Anleihe war zur Deckung der Kosten für Erweiterung der Anlagen bestimmt, zu denen die Berliner Elektricitätswerke sich durch die mit der Stadtgemeinde und der Allg. Elektricitäts-Ges. abgeschlossenen, durch G.-V.-B. v. 10./1. und 9./2. 1899 genehmigten Verträge verpflichtet hatten. Soweit der Geldbedarf zur Erfüllung dieser Verbindlichkeiten für die durchgeführten Neubauten nicht ausreichte, wurden der Ges. die erforderlichen Mittel von der Allg. Elektricitäts-Ges. einstweilen zur Verf. gestellt. Um diese Schuld abzustossen, beschloss der A.-R. am 23./11. 1901 die Em. von Anleihe:

III. M. 10 000 000 in 4½% Oblig., 1500 Stücke (Nr. 1—1500) à M. 2000, 6000 Stücke (Nr. 1501 A u. B bis 4500 A u. B) à M. 1000, 2000 Stücke (No. 4501 A, B, C u. D bis 5000 A, B, C u. D) à M. 500, auf Namen der Deutschen Bank in Berlin und durch Indossament übertragbar. Zs. 2. 1. u. 1./7. Die Rückzahlung der Teilschuldverschreib. erfolgt zu pari am 2. 1. 1930, die Ges. behält sich aber das Recht vor, das Anlehen oder Teilbeträge desselben von mind. M. 1 000 000 frühestens zum 2. 1. 1908 und später zu jeden Zinszahlungstermin mit 3monat. Frist zu kündigen. Im Falle teilweiser Kündigungen werden die zur Rückzahlung gelangenden Teilschuldverschreib. durch Auslos. bestimmt. Die Anleihe ist hypoth. nicht eingetragen, doch ist die Ges. nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst.: Wie bei

Anleihe I u. Zürich: Schweiz. Kreditanstalt. Kurs in Berlin Ende 1901—1905: 102.25, 104.25, 104.20, 104.40, 102%. — In Frankf. a. M.: 102, 103.60, 104, 104.10, 101.60%. Zugelassen im Dez. 1901. Erster Kurs in Berlin 28. 12. 1901: 102%, in Frankf. a. M. 30. 12. 1901: 102%. IV. M. 8 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1906, aufgenommen zur Rückzahlung obenerwähnten Betrages von M. 2 162 500 der Anleihe von 1899, zur Ablös. sonst. Schulden, zur Vornahme von Erweiterungsbauten u. zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges., 7000 Stücke (Nr. 1—7000) à M. 1000, 2000 (Nr. 7001—9000) à M. 500 an Ordre der Disconto-Ges. in Berlin und durch Indossament übertragbar. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. zu pari ab 1912 bis längstens 1936 durch jährl. Auslos.: ab 1913 verstärkte Tilg. (in Beträgen von mind. M. 1 000 000) oder gänzl. Kündig. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Hinsichtlich der Sicherheit der Anleihe IV, die nicht hypothek. eingetragen ist, gilt dasselbe wie bei III. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Berlin: Zugelassen Febr. 1906, zur Zeichnung aufgelegt 6. 2. 1906 zu 100.60% unter Ausgleich der Stück-Zs. u. Zahlung der Hälfte des Schlussnotenstempels: erster Kurs 15. 2. 1906: 101.50%.

Hypotheken: Ende 1905 zus. M. 2 358 000 zu 3¾—5 u. 4⅝% auf den Berliner Häusern: Minderung 1904 1905 durch Rückzahlung um M. 16 000, Vermehrung infolge Ankaufs des Grundstücks Jüdenstr. 12 13 um M. 386 000 u. 1905 infolge Ankauf des Hauses Voltastrasse 18 um M. 150 000 zu 4⅝ bezw. 4⅛%. M. 67 000 auf Oberspree, Wilhelminenhofstr. (urspr. M. 70 000) zu 4½% mit 6 monat. Kündig.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6. (bis 1887 Kalenderj.).

Gen.-Vers.: Spät. im Nov. **Stimmrecht:** Je M. 500 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Reservestellungen nach Beschl. d. A.-R., 5% z. R.-F. (Grenze 10%), event. sonst. Rückl. nach G.-V.-B., dann 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R., sowie vertr. Tant. an Dir. u. Beamte, Überrest nach G.-V.-B. Summe aller Abschreib. seit Bestehen der Ges. bis Ende Juni 1904 M. 20 293 266.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Kassa 32 888, Kaut.-Kto u. Effekten 2 289 935, Krankenkasse- u. Pens.-F.-Effekten 458 501, Debit. 2 956 159, Anlagen mit längeren Zahlungsfristen 330 709, Material-, Bogenlampen-, Lampen-, Installations-, Uhren-, Beisteueranlagen-, Elektromotoren- u. Beleuchtungskörper 1 286 716. Brennmaterial. 472 569; Anlagen innerh. des Weichbildes Berlin: Grundstücke 18 548 276, Masch. 12 251 649, Accumulatoren 2 398 405. Leitungsschienen u. Apparate 1 198 568, Telephonanlage- u. Netz 70 594; Centrale Südufer: Bahngeleise, Wagen, Kohlenförderungsanlage, Aschenbahn u. Transformatoren 346 900, Betriebsutensil. 1, Betriebsmaterial. 54 032. Feuerversich. 13 417. Strassenleitungen 22 566 721, do. f. Strassenbahnen 4 808 223, Schalt- u. Transformatorenhäuser 16 701, Elektric.-Messer 674 032. Hausanschlüsse 1, Brennmaterial., Gebäude u. Ausrüstung „Südufer" 1. Materiallager-Ausrüstung 1. Inventar 1, Haftpflichtversich. 304: Anlagen ausserhalb d. Weichbildes von Berlin: Elektricitätswerk Oberspree, Spandau, Pankow u. Rixdorf: Grundstücke 605 587, Gebäude 1 517 770, Bollwerk, Geleise, Kohlenförderungsanlagen- u. Bahn-Kto 246 144, Dampf- u. Elektr. Anlagen 4 610 440, Accumulatoren 25 750, Primär- u. Verteilungsleitungsnetz 3 361 530, Strassenbeleuchtung 236 296, Schalt- u. Transformatorenhäuser u. Transformatorenkto 713 459, Telephonanlagen 30 390, Feuerversich. 1725, Elektricitätsmesser 91 445, Betriebsutensil. 1, do. Material 24 499, Hausanschlüsse 31 907, Inventar 1. — Passiva: A.-K. 31 500 000, 4% Oblig. 4 377 000, do. Zs.-Kto 45 200, do. Tilg.-Kto 6370, 4½% Oblig. 30 000 000. do. Zs.-Kto 502 324, Kredit. 1 995 793, Bar-Kaut. 1 156 308. Hypoth.: Berlin 2 624 000, do. Oberspree 67 000, R.-F. 1 941 325 (Rückl 237 012). Ern.-F. 2 075 113, Beamten-Grat.-Kto 11 619, do. Krankenkasse u. Pens.-F. 521 228, Vertragsabgaben 914 845, Div. 2 646 000, do. alte 5387, Gewinnanteil der Stadt Berlin 1 595 193, Tant. an A.-R. 88 702. Grat. z. Krankenkasse. Pens.-F. u. für Wohlfahrtseinricht. 132 300, Vortrag 66 540. Sa. M. 82 272 248.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 887 211, Steuern 215 194, Oblig.-Zs. 1 595 378, Kosten bei Em. der neuen Aktien 1905 u. Konvertierung der Oblig. 30 577, Ern.-F. 315 394, Kursverlust 1056, Abschreib. auf Beleuchtungskörper 1062, Abschreib. auf Anlagen innerh. des Weichbildes Berlin 2 349 700, do. ausserhalb Berlin 503 538, Gewinn 4 765 748. — Kredit: Vortrag 25 499, Betriebs-Kto, Lampen, Uhren-Elektromotoren, Beisteueranlagen u. Masch. 9 871 779, Zs. 80 952, Reinertrag d. Grundstücke 586 528, verf. Div. 100. Sa. M. 10 564 858.

Kurs Ende 1884—1905: 106, 99.50, —, 101.75, 176, 200.10, 174.50, 155, 139.90, 158.40, 211, 237.50, 247.50, 292.50, 299.75, 216.50, 180, 173.10, 183, 196.50, 205.75, 195.90%. Aufgelegt I. Em. 4. u. 5. 6. 1884 zu 107%. Sämtl. Aktien sind zugelassen, die Nr. 22 201 — 28 500 März 1905. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1884: 2¼% pr. r. t.; 1885: 0%; 1886: 0%; 1. Jan. 1887 bis 30. Juni 1888: 5% pr. r. t. = 7½%; 1888/89—1904/1905: 8, 10, 9, 7¾, 8½, 10½, 12½, 13, 12½, 13, 13, 10, 7, 7¾, 9, 9½, 10%. (Die Aktien Nr. 22 201—28 500 für 1904/1905 nur 2%.) Zahlbar spät. am 2. 1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Usance: Der Coup. wird erst nach Feststellung der Div. getrennt: Zs. ab 1. Juli.

Direktion: Gen.-Dir. Geh. Baurat Emil Rathenau: Direktoren F. Deutsch, L. Aschenheim, L. Datterer; stellv. Dr. Herm. Passavant, Karl Wilkens.

Prokuristen: Gust. Wilkens, Fritz Schaefer, Dr. Franz Meissner.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors. Komm.-Rat Hugo Landau, Stellv. Bankier Carl Fürstenberg, Bankier Ludwig Delbrück, Präsident a. D. P. Jonas, Gen.-Dir. Geh. Bergrat O. Junghann, Geh. Baurat H. Kayser, Dr. jur. Alex. Meyer, Bank-Dir. Jul. Stern, Komm.-Rat Jul. Valentin, Justizrat M. Kempner, Ministerial-Dir. a. D. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. jur. P. Micke, Dir. der Grossen Berliner Strassenbahn, Komm.-Rat Bank-Dir. Max Steinthal, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, S. Bleichröder, Born & Busse, Delbrück Leo & Co., Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankver., Hardy & Co.; Aachen u. Cöln: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Breslau: E. Heimann; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., Dresdn. Bank; München: Deutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt. *

Continentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen
in **Nürnberg.**

Gegründet: 6./3. 1895. Letzte Statutänd. 22. 1. 1900 u. 31./8. 1903. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.
Zweck: Ausnützung der elektrischen Kraft in jeder Form, insbesondere Erwerbung von Anlagen zur Ausnützung der Elektricität, Betrieb solcher Anlagen für eigene und fremde Rechnung, sowie für gemeinschaftliche Rechnung mit Dritten, Beteiligung bei gleichen oder verwandten Unternehmungen in jeder Form, Veräusserung solcher Anlagen und Beteiligungen, Erwerbung und Verwertung von Koncessionen für einschlägige Unternehmungen, Vorbereitung, Ausführung und Vergebung der bezüglichen Bauarbeiten, Erwerbung und Verwertung einschlägiger Patente und Licenzen, Errichtung von Gesellschaften für die Herstellung und den Betrieb von Anlagen der vorgedachten Art und Verwertung solcher Gesellschaftsanteile.

Die Gesellschaft betreibt in eigener Verwaltung die Elektricitätswerke in Sigmaringen, Berchtesgaden, Grevenbroich, Günzburg, Jassy (Rumänien); die Strassenbahn Berlin-(Wassmannstrasse)-Hohenschönhausen, die Schwebebahn Barmen-Elberfeld-Vohwinkel (seit Frühjahr 1901 die 8 km lange Teilstrecke, seit 27./6. 1903 auch die 5.3 km lange Reststrecke in Betrieb), sowie das Elektr.-Werk u. Strassenbahn in Mühlhausen i. Th. (1901 von der Elektra in Dresden erworben). Die ihr seither gehörenden Elektricitätswerke Bergzabern, Neustadt a. Haardt und Wachenheim hat die Ges. per 1./4. 1905 an die Rheinische Schuckert-Ges. f. elektr. Industrie in Mannheim verkauft.

Für die Anlagen in Sigmaringen, Haardt u. Berchtesgaden gewährt der Ges. die Firma Schuckert eine 6%, für die Anlagen in Günzburg u. Grevenbroich eine 5% Zinsgarantie. Für die Schwebebahn ist der Ges. durch den Schwebebahn-Garantie-F. bis auf weiteres eine 4% Verzinsung garantiert. Die Ges. andererseits hatte den Bergischen Kleinbahnen für die Linie Düsseldorf-Vohwinkel eine 4½% Garantie zu leisten, welche aber mit dem 31./3. 1902 abgelaufen ist.

Die Continentale Ges. besass Ende März 1905 neben Staatspapieren, welche bei Behörden als Kautionen hinterlegt sind, hauptsächl. Aktien folg. Ges.: Società Sicula imprese elettriche, Palermo; Società Torinese di Tramways e Ferrovie economiche, Turin; Augsburger elektr. Strassenb.; Società Toscana per imprese elettriche in Florenz; Czernowitzer Elektricitätswerk- u. Strassenbahn-Ges.; Compagnie du chemin de fer sur route de Paris à Arpajon; Compañia Electrica Madrileña de Tracción, Madrid; Compañia General Madrileña de Electricidad, Madrid; Société Industrielle d'Energie Electrique, Paris; Rhein. Schuckert-Ges., Mannheim; Société Continentale de Traction et d'Eclairage par l'Electricité, Paris; Elektra in Dresden. Diese Effekten standen Ende März 1905 mit M. 16 403 963 zu Buche.

Ferner war die Ges. Ende März 1905 an weiteren Unternehm. beteiligt: Österreich. Siemens-Schuckert-Werke; Wiener Lokalbahnen; Neue Wiener Tramway-Ges. in Liquid.; Reichenberger Strassenbahn-Ges.; Berg. Kleinbahnen; Schles. Kleinbahnen; Sociedad Electro-quimica de Flix in Barcelona; Società Nazionale per Industrie ed imprese elettriche, Mailand; Società per la Trazione Elettrica sulle Ferrovie, Rom in Liquid.; Krakauer Tramway-Ges.; Compagnie d'Electricité de Varsovie; Konstantinopler Trambahnen; Zwickauer Elektric.-Werk- u. Strassenbahn-Ges. Diese Beteilig. standen Ende März 1905 mit zus. M. 13 424 777 zu Buche.

Die in dem Berichte für 1903/1904 festgestellte allmähliche Besserung in der Mehrzahl der Betriebe hat 1904/1905 weitere zum Teil nicht unerhebl. Fortschritte gemacht. Die Einnahmen aus Unternehm. u. Effekten ergaben gegen das Vorjahr erhöhten Überschuss über die Ausgaben, der jedoch durch einige Verluste u. als erforderlich sich erweisende Minderbewertungen nahezu aufgezehrt wurde. Die Kredit. haben eine erhebl. Abnahme erfahren, da es gelang eine Reihe Werte mit Nutzen zu realisieren u. einige mit der Ges. verbundene Firmen in der Lage waren, vorgestreckte Beträge zurückzuerstatten. Eine weitere Minder. der Kredit. ist 1905/1906 zu erwarten, zum Teil bereits eingetreten. Der Verlustsaldo ermässigte sich von M. 1 866 342 auf M. 1 861 129.

Kapital: M. 32 000 000 in 32 000 Aktien (Nr. 1—32 000, Serie A—H) à M. 1000. Urspr. M. 16 000 000, Erhöhung um M. 16 000 000 lt. G.-V. v. 15./6. 1897; auf die neuen Aktien wurden 25% sofort, restl. 75% auf die Aktien E u. F am 1. 12. 1898, restl. 75% auf Aktien G u. H am 1. 2. 1899 eingefordert. Die Aktien Serie E—H wurden von den in einem Konsortium vereinigten ersten Aktionären zum Kurse von 100% plus 3% für Stempel, Spesen etc. übernommen u. hiervon M. 10 667 000 den Aktionären der Serie A—D am 24. 4.—8. 5. 1899 zu 125% angeboten, einzuzahlen das Aufgeld sofort, 100% bis 24. 5. 1899; die neuen Aktien sind ab 1. 4. 1899 voll div.-ber. — Nach dem im Nov. 1899 bis Febr. 1900 erfolgten Umtausch von Schuckert-Aktien gegen solche der Cont.-Ges. (1 gegen 2) befanden sich ca. nom. M. 28 820 000 Aktien der Cont.-Ges. im Besitz der Schuckert-Ges.; ca. M. 3 180 000 sind noch im Verkehr.

Anleihe: M. 20 000 000 in 4% Oblig. von 1898, 20 000 Stück Ser. I (Nr. 1—20 000) à M. 1000, lautend auf den A. Schaaffh. Bankverein in Cöln: unkündbar bis 1./4. 1903, von da ab rückzahlbar mit mind. 2% u. ersp. Zs. zu 102% durch Verl. (Juni auf Okt.) oder Kündig.: verstärkte Tilg. oder Totalkündig. ab 1. 4. 1903 mit 6monat. Frist vorbehalten. Zs. 1./4. u. 1./10. Zahlstelle wie bei Div. Am 31./3. 1905 ungetilgt M. 19 184 000, davon M. 9 577 000 noch nicht begeben. Aufgelegt 7. 5. 1898 M. 10 000 000 zu 101%, erster Kurs: 101.25%. Kurs Ende 1898—1905: In Berlin: 100.75, —, 94, —, 84.60, 90.40, 95.30, 96.20%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 98.50, 91.80, 82.50, 82.90, 90.50, 95.20, 96.25%. — In Hamburg: 100.50, 99, 93, 79, 82.75, 90.50, 95, 95.75%. — Auch notiert Cöln, München. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Geschäftsjahr: 1. 4.—31. 3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Abschreib. u. Rückl. in den Ern.-F. bestimmt der A.-R.; 5% z. R.-F., 4% Div., vom verbleib. Überschuss bezieht der A.-R. eine Tant. von 10%, vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Effekten 16 403 963, Konsortialkto 13 424 777, Unternehm. in eig. Verwalt. 22 884 672, Baukto 28 114, Mobil. 1, Kassa 21 477, Debit. 8 411 948, Verlust 1 861 129. — Passiva: A.-K. 32 000 000, Oblig. 9 607 000, do. Zs.-Kto 179 080, do. Tilg.-Kto 10 200, Hypoth. 21 000, Kredit. 18 294 387, Rückstell. f. Betriebs-Unternehm. 2 924 204, alte Div. 210. Sa. M. 63 036 081.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 1 866 343, Verwalt.-Unk. einschl. Steuern 195 718, Oblig.-Zs. 388 140, Zs., Bankspesen u. Provis. 1 243 639, Erneuer. u. Kapital-Tilg. f. Unternehm. in eig. Verwalt. 408 025, Minderbewertungen u. Verlust an Effekten 478 501. — Kredit: Zs. u. Gewinn aus Unternehm. 2 719 237, Verlust 1 861 128. Sa. M. 4 580 365.

Kurs Ende 1897—1905: In Berlin: 142.75, 136, 115, 90, 56, 50.75, 71, 81.75, 75.75%. Aufgel. M. 10 000 000 am 28. 7. 1897 zu 142%, eingeführt Nr. 1—16 000 am 5./8. 1897 zu 152.75%. In Frankf. a. M.: 143, 136, 113, 89.50, 55.75, 50, 70.50, 81.90, 75.40%. Aufgelegt M. 10 000 000 am 28./7. 1897 zu 142% eingeführt Nr. 1—16 000 am 18./8. 1897 zu 153.80%. In München: 143, —, 112, 90, 53, —, 70, 81, 75.70%. — In Hamburg: 143.60, 134, 112.50, 88, 52, 50, 90, 81.50, 75%. — In Cöln: 143.50, 136, 111, 89, 54, 49, 70.50, 81, 76%. Die Aktien Nr. 16 001 bis 32 000 wurden im Mai 1899 an den bezeichneten 5 Börsenplätzen zugelassen.

Dividenden 1895/96—1904/1905: 4, 6, 6½, 7, 7, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Komm.-Rat O. Petri.

Kollektivprokuristen: Stellv. Dir. Dr. Rud. Cohen, stellv. Dir. Dr. N. Brückner, Reg.-Baumeister Paul Goetz, Jos. Spear, Hch. Seressé, Rich. Petersen.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Otto Steinbeis, Brannenburg; I. Stellv. Komm.-Rat Alex. Wacker; II. Stellv. Dr. ing. kgl. Baurat Anton Rieppel, Nürnberg; Geh. Komm.-Rat Carl Ladenburg, Mannheim; Bank-Dir. a. D. Gg. Wellge, Dir. M. Rupprecht, Hamburg; Bankier Gustav Hueck, Elberfeld; Oberst z. D. Ludwig Wittmer, Eisenach; Erbl. Reichsrat Hugo Ritter von Maffei, Reichsrat Adolf von Auer Exc., Komm.-Rat Jos. Pütz, München; Gottlieb Langen, Cöln; Reichsrat Dr. Aug. Ritter von Clemm, Haardt.

Zahlstellen: Nürnberg: Eig. Kasse, Ant. Kohn; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Frankf. a. M.: E. Ladenburg, J. Dreyfus & Co.; München: Bayer. Vereinsbank, Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges. A.-G.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne. *

Deutsch Atlantische Telegraphen-Gesellschaft in Köln.

Gegründet: 21. 2. 1899; handelsger. eingetr. 25. 5. 1899. Letzte Statutänd. v. 30. 1. 1900 u. 30. 6. 1902. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. — Das Statut der Ges., sowie jede Änderung desselben unterliegt der Genehmigung des Reichspostamts, dessen Staatsekretär berechtigt ist, zu den Sitzungen des A.-R. einen Vertreter mit beratender Stimme abzuordnen. Derselbe ist rechtzeitig zu allen Sitzungen einzuladen; Verträge mit anderen Regierungen oder Telegraphen-Unternehmungen sind vor Abschluss dem Reichspostamt zur Genehmigung vorzulegen. — Die Ges. unterhält eine Anzahl Agenturen, eine Kabelschule in Emden u. hat in Horta auf den Azoren mehrere Beamtenhäuser erbaut.

Zweck: Erwerbung von Koncessionen jeglicher Art für telegraphische und telephonische Verbindungen, sowie die Herstellung, die Unterhaltung und der Betrieb solcher Verbindungen; ferner die Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen; alles im Einvernehmen mit dem Reichspostamte; die Errichtung von Unternehmungen und die Beteiligung an Unternehmungen für die Herstellung von elektrischen Kabeln, namentlich von Seekabeln, und für die Übernahme von Legungs- und Reparatur-Arbeiten für solche Kabel.

Die Aufgabe, welche sich die Ges. zunächst gestellt hat, ist die Einrichtung einer unabhängigen Telegraphenverbindung zwischen Deutschland und den Ver. Staaten von Nordamerika durch Herstellung eines Kabels von Borkum über die Azoren nach New York. Die Grundlagen hierfür bilden folgende Koncessionen und Verträge.

Die **Koncession für ein Kabel zwischen Deutschland, den Azoren und Nordamerika,** erteilt unterm 28. Mai 1899 seitens des Deutschen Reiches an die Firma Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G. in Mülheim a. Rh. und mit Genehmigung der Regierung übertragen seitens der letzteren an die Ges. durch Vertrag vom 24. Okt. 1899. Durch diese Koncession wurde die Genehmigung zur Anlandung des erwähnten Kabels auf deutschem Gebiete bis zum Ablauf des 40. Jahres nach Beginn des Kabelbetriebes erteilt.

In dem zugehörigen **Kabelbetriebsvertrag** (v. 29. 5., 8. 6. u. 24. 10. 1899), welcher an die Ges. seitens der Firma Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G. ebenfalls übertragen ist, ist festgesetzt, dass das Reichspostamt den Betrieb des Kabels an dessen deutschem Endpunkt übernimmt, während für den Betrieb auf den Azoren und der nordamerikanischen Seite einschliesslich der Einrichtung und Unterhaltung der Betriebsstellen die Unternehmerin Sorge zu tragen hat.

Für die Benutzung des Kabels zahlt das Reich der Unternehmerin eine feste Vergütung von M. 1 400 000 für jedes Jahr bis zum Ablauf des 40. Jahres vom Datum der Eröffnung des Betriebes an. Das Reich bezieht die Gebühreneinnahmen aus den Kabelraten, welche für den Verkehr zwischen Deutschland und dessen Hinterländern einerseits und Nordamerika und dessen Hinterländern andererseits aufkommen, bis zum Betrage von jährl. M. 1 700 000.

Soweit die Einnahme aus diesem Verkehr den Betrag von M. 1 700 000 übersteigt, erhält das Reich einen Gebührenanteil von 25 Centimen franz. Währung für das Wort. Ausserdem bezieht das Reich von dem Deutschland berührenden Verkehr, der über die Teilstrecke zwischen Borkum und den Azoren geht, die End- und Transitgebühren, deren Höhe im Einvernehmen mit der Unternehmerin festgesetzt werden wird. Auf Verlangen des Reiches sollen diese Sätze nach 5 Jahren aufs neue festgestellt werden.

Der Unternehmerin wird die Verpflichtung auferlegt, die Kabellinie der Deutschen See-Telegraphen-Ges., deren Koncession bis zum 30. 9. 1940 ausgedehnt ist, bis Ende 1904 zu übernehmen; die Option ist 1905 ausgeübt. Die Kabellinie dieser im März 1896 mit einem Kapital von M. 3 560 000 begründeten Ges. läuft von Borkum-Emden nach Vigo an der spanischen Westküste, und befindet sich seit dem 24. 12. 1896 im Betrieb. Diese Ges. hat 1896—1903: 0, 3, 4⁷/₈, 6, 5, 3, 0, 3% verteilt, ihr A.-K. ist jetzt im Besitz der Deutsch-Atlant.-Telegraphen-Ges. übergegangen u. die Firma im Febr. 1906 handelsger. gelöscht.

Das **Landungsrecht in den Vereinigten Staaten von Nordamerika** ist der Ges. durch den Präsidenten der Ver. Staaten unter dem 27. Mai 1899 zu den für solche Landungsrechte üblichen Bedingungen erteilt.

Die **Koncession für das Anlanden des Kabels auf den Azoren** ist seitens der portugiesischen Regierung der Europe & Azores Telegraph Comp. unter dem 29. Juli bezw. 2. Aug. 1899 mit der Befugnis erteilt, dieselbe an die Deutsch-Atlantische Telegraphen-Ges. in Cöln zu übertragen, was durch Vertrag v. 2. 8. 1899 geschehen ist.

Seitens der portugiesischen Regierung ist der Ges. die Verpflichtung auferlegt, sobald aus dem Betrieb des neuen Kabels eine Div. von über 8% sich ergiebt, ein Kabel von Fayal nach Santa Maria zu legen; ferner ist verlangt, dass auch die Insel Flores durch ein besonderes Kabel mit der Insel Fayal verbunden werde, sofern die Herstellung eines solchen Kabels sich als techn. ausführbar erweisen sollte. Die portugies. Reg. erhebt für den Depeschenverkehr über die Azoren eine Transitabgabe, welche für den hauptsächlich in Betracht kommenden Verkehr 5 Cent. französischer Währung pro Wort beträgt.

Vertragsgemäss hatte die Ges. die Verpflichtung bis Ende 1904 das Kabel Emden-Vigo oder die Aktien der Deut. See-Telegraphen-Ges. anzukaufen, sie hat sich für letzteres entschieden und ist die Deut. See-Telegraphen-Ges. 1. 1. 1905, zu welchem Zeitpunkt die Übernahme der Aktien derselben seitens der Deut. Atlant. Telegraphen-Ges. erfolgte, in Liquid. getreten. Abrechnung erfolgt 1905.

Unter Mitwirkung der Firma Felten & Guilleaume, Carlswerk A.-G. in Mülheim a. Rh., hat die Ges. ferner mit der Commercial Cable Comp. in New York Verträge abgeschlossen, wodurch letztere ihr ausgedehntes Telegraphennetz in den Ver. Staaten für den Verkehr mit Deutschland über das neue Kabel zur Verfügung stellt.

Durch diese Abmachungen ist der Ges. der Anschluss und die Depeschenvermittlung mit den oben bezeichneten amerikanischen Gebieten gesichert, ferner sind Vereinbarungen getroffen für die Umleitung des Depeschenverkehrs im Falle der Unterbrechung des Kabels. Des weiteren sind betr. Austausches von Depeschen Abmachungen getroffen worden mit der Eastern Telegraph Comp., der Brazilian Submarine Telegraph Comp., jetzt Western Telegraph Comp. genannt, der Europe & Azores Telegraph Comp. und der Deutschen See-Telegraphengesellschaft.

Wegen Herstellung des Kabels ist ein Vertrag mit der Telegraph Construction and Maintenance Comp. in London abgeschlossen. Das Kabel, dessen Länge 4141 Knoten (4186,658 Seemeilen) beträgt, ist nach den neuesten Erfahrungen auf Grund bewährter Systeme konstruiert. Der Gesamtpreis für die Herstellung des Kabels ist £ 935 000 einschl. der Kosten für die Verlegung und einschl. der Kosten für Instandhaltung des Kabels während 30 aufeinander folgenden Tagen nach beendigter Verlegung. Die Sprechgeschwindigkeit des Kabels beträgt nach der Vorschrift des Kabelbetriebsvertrages wenigstens 25 Worte à 5 Buchstaben pro Minute. Als Termin für die Fertigstellung der beiden Kabelteile von Borkum nach Horta auf Fayal (Azoren) und von Fayal nach New York war in Übereinstimmung mit den Bedingungen der deutschen Koncession der 1. Okt. 1900 bestimmt, doch konnte die Betriebseröffnung bereits am 1. Sept. 1900 stattfinden. — Die bisherigen Betriebsergebnisse sind dadurch beeinträchtigt worden, dass das Kabel 1900 während 27, 1901 während 29, 1902 während 12 Tagen unterbrochen war. Abgesehen von den nicht unerhebl. Reparaturkosten entstand dadurch ein Aus-

fall an Depeschengebühren. — Um diese Störungen für die Zukunft zu vermeiden und einen gesicherten Betrieb für die Dauer zu erreichen, hat die Ges. Herstellung eines zweiten Kabels beschlossen. Sie entsprach damit einer dringenden Anregung des Reichspostamtes, welches wegen der Zunahme des Verkehrs und der dadurch zuweilen, besonders im Herbste, entstehenden Anhäufgn. die Herstell. einer weiteren telegraphischen Verbind. mit Amerika als durchaus erforderlich erachtete. Mit dem Reichspostamte sind nunmehr unter dem 24. 4. 1902 die nachstehenden neuen Vereinbar. bezw. Abänder. der bisherigen Festsetz. getroffen worden, welche die Grundlage für die Beschaffung, sowie für die Verzinsung und Amortisation der zur Herstellung der zweiten Kabelverbindung erforderlichen Mittel gewährleisten: Die Koncession des Deutschen Reiches ist bis 31./12. 1944 verlängert worden. Die Verlegung des 2. Kabels hat in 2 Abschnitten zu erfolgen; die 1. Strecke zwischen Borkum und den Azoren ist bereits fertig und im Betrieb, die 2. Strecke, zwischen den Azoren u. New York, sollte spät. am 31./12. 1904 betriebsbereit sein, wurde aber bereits Anf. Juni 1904 vollendet. Das Reich kann die Nachtrags-Konc. für erloschen erklären, wenn die Haupt-Konc. erlischt oder wenn die Teilstrecken des 2. Kabels oder das ganze Kabel nicht während der vorerwähnten Fristen in betriebsfähigem Zustande hergestellt sind, oder wenn sich das 2. Kabel länger als ein Jahr ununterbrochen in nicht betriebsfähigem Zustande befindet, es sei denn, dass die Ges. für die Störung keine Schuld träfe. Wird die Nachtrags-Konc. aus einem der aufgeführten Gründe für erloschen erklärt, so verfallen die Kautionen, soweit sie noch nicht zurückgezahlt sind, ganz oder teilweise zu gunsten des Reiches. — Der neue Kabelbetriebsvertrag v. 25./26./4. 1902 enthält von den nachstehend erwähnten Terminen ab folgende, gegen den früheren Vertrag geänderte Vereinbarungen: Für Benutzung der beiden Kabel zahlt das Reich der Ges. nach Fertigstellung der Strecke zwischen Borkum und den Azoren ab 1./1. 1904 bis 31. 12. 1904 eine feste Vergütung von M. 750 000; ab 1./1. 1905 bis Ende 1944, vorausgesetzt, dass bis 1. 1. 1905 auch die Teilstrecke zwischen den Azoren u. New York und damit das ganze Kabel zwischen Borkum u. New York betriebsfähig hergestellt ist, eine feste Vergüt. von jährl. M. 1 710 000. Diese Vergüt. ist 1905 um M. 90 000 gekürzt, mindert sich 1906 um M. 60 000 u. 1907 um M. 30 000, so dass zu zahlen waren resp. sind 1905 M. 1 620 000, 1906 M. 1 650 000, 1907 M. 1 680 000.

Von der Vergütung sind jährl. M. 150 000 bezw. M. 300 000 ausschliesslich zur Unterhaltung des 2. Kabels bestimmt. Beträge, die dabei erübrigt werden, sind zu einem besonderen Unterhaltungsfonds für das 2. Kabel anzusammeln, der zinsbar anzulegen ist und dessen Zs. dem Fonds zuzuschlagen sind. Reicht der Betrag von M. 150 000 bezw. M. 300 000, auch unter Zuhilfenahme des genannten Fonds, zur Unterhaltung des 2. Kabels nicht aus, so hat die Ges. das Fehlende aus eigenen Mitteln zuzuschiessen. Diese Zuschüsse können später aus den Mitteln des besonderen Unterhaltungsfonds wieder gedeckt werden.

Von dem Zeitpunkt ab, zu dem die Teilstrecke zwischen Borkum und den Azoren betriebsfähig hergestellt ist, erhält das Reich für jedes im Verkehr zwischen Deutschland und dessen Hinterländern einerseits und Nordamerika und dessen Hinterländern andererseits beförderte vollbezahlte Wort einen Gebührenanteil von 16 Pfg. von der Kabelrate. Die nach Abzug dieses Anteils verbleibende Einnahme aus den ersten vollbezahlten 3 750 000 Wörtern (zu M. 1 für das Wort gerechnet) fliesst der Ges. zu, welche hieraus die sonstigen Abgaben zu decken hat. Von der Einnahme aus dem diese Wortzahl übersteigenden, vollbezahlten Verkehr erhält das Reich ausser dem Anteil von 16 Pfg. noch einen weiteren Anteil von 50 Pfg. für das Wort, bis die Zahl von 7 170 000 vollbezahlten Wörtern (zu M. 1 für das Wort gerechnet) erreicht ist; darüber hinaus kommt der besondere Anteil des Reiches von 50 Pfg. wieder in Wegfall. Das Reich erhält den besonderen Anteil von 50 Pfg. pro Wort für den 3 750 000 vollbezahlte Wörter (zu M. 1 für das Wort gerechnet) übersteigenden Verkehr auch für die Zeit, in der erst die Teilstrecke Emden-Azoren des 2. Kabels im Betriebe ist und das der Commercial Cable Company gehörige Kabel Azoren-Canso-New York zur Entlastung des Deutschen Kabels Azoren-New York mit herangezogen werden muss, jedoch abzüglich des Gebührenanteils, den die Commercial Cable Company für die Benutzung ihres Kabels beansprucht. Sollte für bevorzugte Telegramme eine höhere Gebühr als M. 1 eingeführt werden, so findet eine verhältnismässige Erhöhung des dem Reiche zustehenden Anteils von 16 Pfg. bezw. 50 Pfg. statt, ebenso eine verhältnismässige Herabsetzung, falls die auf das Kabel entfallende Gebühr infolge einer allgemeinen Tarifermässigung unter den Satz von M. 1 für das vollbezahlte Wort hinabgehen sollte. In diesen Fällen ist die Zahl von M. 3 750 000, bezw. 7 170 000 Wörtern als erreicht anzusehen, sobald die Einnahmen aus dem vollbezahlten Verkehr den Betrag von M. 3 750 000 bezw. M. 7 170 000 erreicht haben.

Der Kabelbetriebsvertrag erlischt mit Ablauf der Konc. u. vor diesem Zeitpunkt, wenn u. insoweit die Konc. v. 28. 5. 1899 bezw. der Nachtrag v. 24./4. 1902, zurückgenommen wird.

Auf Grund vorstehender Vereinbarungen ist die Herstellung des 2. Kabels den Nordd. Seekabelwerken in Nordenham, bei der die Ges. durch Aktienbesitz beteiligt ist (s. unten), mit Genehm. des Reichspostamtes durch Vertrag v. 31./5. 1902 übertragen worden. In diesem Vertrage haben sich die Nordd. Seekabelwerke zur Herstellung und Legung der beiden Kabelstrecken innerhalb der vorgesehenen Fristen verpflichtet. Die

Kosten für die betriebsmässige Lieferung und Verlegung einschl. der Lotungen, belaufen sich nach dem festgesetzten Lieferungsprogramm auf M. 20 084 000. Das neue Kabel ist mit einer stärkeren Ader versehen wie das erste Kabel, um eine noch grössere Sprechgeschwindigkeit, wie bei diesem, zu erzielen. — Die erste Teilstrecke des zweiten Deutsch-Atlant. Kabels von Borkum bis zu den Azoren ist im Sommer 1903 gelegt und 18./10. 1903 in Betrieb genommen. Die zweite Teilstrecke ist im Juni 1904 betriebsfähig geworden. Eine Unterbrechung des Verkehrs zwischen Deutschland u. Amerika ist jetzt nicht mehr zu befürchten. Die Vergüt. des Reichs an die Ges. betrug obigen Verträgen gemäss 1904 M. 750 000, wovon M. 400 000 für den Oblig.-Zs.-Dienst, M. 150 000 zur Unterhaltung des Kabels II dienten. 1905 wird das Reich M. 1 620 000 zu zahlen haben.

Zur Beschaffung der für die Herstellung des 2. Kabels notwendigen Mittel hat die G.-V. v. 30./6. 1902 im Einverständnisse mit dem Reichspostamt die Aufnahme untenstehender Anleihe beschlossen.

Im Zusammenhang mit den Vorbereitungen betr. Herstellung des direkten Kabels zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Nordamerika hat sich auch das Bedürfnis ergeben, eine deutsche Fabrikationsstelle für überseeische Kabel an der See zu errichten, welche die Herstellung weiterer überseeischer Kabel übernehmen kann, und welche ausserdem für die Übernahme von Arbeiten für die Legung solcher Kabel und für die Reparatur im Betrieb befindlicher Kabel ausgerüstet ist. Zu diesem Zwecke wurde von der Firma Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G. und der Deutsch-Atlantischen Telegraphen-Ges. in Nordenham unter der Firma „Norddeutsche Seekabelwerke Aktiengesellschaft“ 29./5. 1899 eine Ges. in Cöln gegründet, welche die seitens der in Cöln domizilierenden Land- u. Seekabelwerke in Angriff genommene Errichtung eines geeigneten Fabriketablissements ihrerseits durch Vertrag mit den Land- und Seekabelwerken übernommen hat und in deren Verträge wegen Bestellung eines Kabelschiffes eingetreten ist. Kapital der Nordd. Seekabelwerke A.-G. M. 6 000 000, wovon die Deutsch-Atlant. Telegraphen-Ges. M. 3 000 000 übernommen hat. Die Nordd. Seekabelwerke haben Okt. 1900 mit der Fabrikation von Kabeln begonnen (Div. 1901—1905: 0, 0, 0, 8, 15%) und auch das 2. Kabel nach New York verlegt.

Kapital: M. 24 000 000 in 24 000 Aktien à M. 1000 (Nr. 1—24 000; 6 Serien A—F zu je 4000 Aktien). Auf die Aktien Serien A—E waren vorerst 25% gleich M. 5 000 000 eingezahlt. Die Vollzahlung der Serien A, B u. C erfolgte bis 1. Sept. 1899, diejenige der Serien D u. E zum 1./1. 1900. Urspr. A.-K. M. 20 000 000: die G.-V. v. 30./1. 1900 beschloss Erhöhung um M. 8 000 000 (Serie F u. G), von diesen ist zunächst Serie F in 4000 Aktien à M. 1000 ausgegeben, den bisher. Aktionären zu 101.25% zur Verf. gestellt u. seit 1./9. 1904 voll eingezahlt. Das A.-K. beträgt somit z. Z. M. 24 000 000, voll eingezahlt. Die Aktien Serie F nehmen an der Div. für 1904 bis 4% für 7½ Mon., darüber hinaus voll teil, ab 1905 sind sie mit den übrigen Aktien ganz gleichberechtigt.

Das Grundkapital kann durch einfachen Majoritätsbeschluss bis auf M. 50 000 000 erhöht werden. Für Erhöhungen über diesen Betrag hinaus ist eine Mehrheit von ¾ der bei der Abstimmung in der betr. G.-V. abgegebenen Stimmen erforderlich.

Anleihe: M. 20 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 30./6. 1902, aufgenommen zur Legung des 2. Deutsch-Atlantischen Kabels (s. oben), Stücke (Nr. 1—20 000) à M. 1000, lautend auf Namen des A. Schaaffh. Bankver. in Cöln, an Ordre gestellt und durch Indossament übertragbar. Genannter Bankverein ist den Gläubigern aus den Oblig. aber nicht verpflichtet. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 in längstens 40 Jahren durch jährl. Ausl. von M. 210 470 zuzügl. ersp. Zs. im Okt. (zuerst 1905) auf 2./1.: ab 1./7. 1912 verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 6 Monate Frist vorbehalten. Die Ges. haftet für die Anleihe mit ihrem ganzen Vermögen. Behufs Deckung des Zs.- u. Amort.-Dienstes der Anleihe ist mit dem Reichspostamte vereinbart worden, dass dasselbe von den der Ges. zu leistenden festen Vergütungen von M. 750 000 bezw. M. 1 710 000 (s. oben) 1904 einen Teilbetrag von M. 400 000 und in den folg. 40 Jahren alljährl. einen Teilbetrag von M. 1 010 470 an einen Treuhänder zahlt. Das Amt eines solchen hat die Kgl. Gen.-Dir. der Seehandlungs-Societät in Berlin übernommen. Zahlst. wie bei Div. Verj. der Coup. nach gesetzl. Bestimm., der Stücke 10 J. (K.). Zum 2./1. 1906 M. 210 000 ausgelost. Kurs Ende 1902—1905: 101, 101.30, 101, 100%. Zugel. M. 20 000 000, davon zur Zeichn. aufgel. 16./7. 1902. M. 11 000 000 (M. 9 000 000 waren bereits fest begeben) zu 100.50% zuzügl. ½ Schlussscheinstempel. Erster Kurs 26./7. 1902: 102%. Notiert in Berlin, Frankf. a. M. u. Cöln (an letzteren beiden Plätzen zugelassen im Aug. 1902).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotation von Sonderrücklagen, 4% Div., vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kabel I 19 813 372, do. II 21 195 790, do. Emden-Vigo 2 829 028, Beteilig. bei Nordd. Seekabelwerke 3 000 000, Grundstücke Emden u. Horta 50 423, Gebäude do. 304 106, Kabelvorrat 263 286, Apparate 353 404, do. Vigo 38 429, Mobil. 4, Werkzeug 2, Kaut.-Kto 177 663, Bankguth. 1 839 835, Debit. 1 826 608, Kassa 4825. — Passiva: A.-K. 24 000 000, Oblig. 20 000 000, do. Zs.-Kto 380 140, do. Einlös.-Kto 203 470, R.-F. 400 963 (Rückl. 111 578), Kabel-Amort.- u. Ern.-F. I 1 824 307, do. II 29 895, Kabel-Amort. u. R.-F. Emden-Vigo 70 726, Zoll-Rückstell.-Kto Horta 35 000, Unterhalt.-F. f. Kabel II 148 622, Kursrückgang 1175, Kredit. 2 062 956, Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 100 000, Spec.-R.-F. 300 000, Div. 1 560 000, do. alte 2760, Tant. 98 598, Vortrag 478 764. Sa. M. 51 696 775.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 623 193, Patentgebühren 72 262, Steuern 35 670, Agio u. Gründungskosten Nordd. Seekabelwerke 36 748. Kursverlust 49 208. Zoll-Rückstell. Horta 35 000. Kabelreparat. 162 645. Kabel-Amort.- u. Ern.-F. I 495 334, do. II 29 895, do. Emden-Vigo 70 726. Abschreib. 127 525, Gewinn 2 648 940. — Kredit: Vortrag 417 383, Zs. 172 877. Kabelgebühren 3 487 356, Zuschuss des Reichs-Postamtes 309 530. Sa. M. 4 387 146.

Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: 112.80. 107.50. 114. 113.60, 118.50, 136.45%. — In Frankf. a. M.: 112.50, 106, 114.30, 113.25, 118.25, 136.70%. — In Cöln: 112, 106, 114, 113, 118.25, 136%. Zugelassen sind seit Nov. 1904 M. 24 000 000 (Nr. 1—24 000), davon zur Subskription aufgelegt M. 17 500 000 20. 3. 1900 zu 117.50% plus 4% Stück-Zs., M. 4 000 000 (Serie F) 9. 11. 1904 zu 116.75% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1. 1. 1904; erster Kurs 26./3. 1900: 118.50%. Im April 1900 in Cöln u. Frankf. a. M. eingeführt.

Dividenden: 1900: 2% (4 Mon.); 1901—1905: 4½, 5. 5½, 6, 6½%. Über die Teilnahme an der Div. der Aktien Serie F für 1904 s. bei Kapital. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Oskar Moll. Carl Wilh. Guilleaume. **Aufsichtsrat:** (9—18) Vors. Ober-Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. Hch. Schroeder, Cöln; I. Stellv. Geh. Ober-Finanzrat Bank-Dir. Wald. Müller, II. Stellv. Ministerial-Dir. a. D. Jos. Hoeter. Bank-Dir. Geh. Justizrat Prof. Dr. Jac. Riesser, Bankier Ludw. Born. Geh. Komm.-Rat I. Löwe, Dr. jur. E. Springer (Gen.-Bevollm. d. Bankh. S. Bleichröder), Berlin; Komm.-Rat Dr. ing. Emil Guilleaume. Mülheim a. Rhein: Komm.-Rat Th. von Guilleaume. Komm.-Rat Max von Guilleaume. Gen.-Konsul Alb. Freih. von Oppenheim, Komm.-Rat Louis Hagen. Geh. Komm.-Rat Gust. Michels. Cöln: Fabrikbes. Fr. Clouth. Cöln-Nippes; Gen.-Dir. des Nordd. Lloyd Dr. jur. Hch. Wiegand. Bremen; Ehrenmitglied: George Gray Ward (General Manager u. Vice-Präsident der Commercial Cable Comp. New York).

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin. Cöln. Düsseldorf, Bonn u. Crefeld: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin. Darmstadt, Frankf. a. M., Hannover, Strassburg i. E.: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: S. Bleichröder. Born & Busse. Disconto-Ges. (diese auch in Frankf. a. M. u. Bremen); Berlin, Dresden. Frankf. a. M., Detmold. Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth. Mannheim, Hannover, Chemnitz, Bückeburg, Zwickau: Dresdner Bank: Cöln: A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Hamburg: Nordd. Bank: Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. deren Abt. Becker & Co.. Hainstr. 2: Essen a. d. R.: Rhein. Bank: Stettin: Wm. Schlutow.

Deutsch-Niederländische Telegraphengesellschaft A.-G.

(Neu.) in **Cöln.**

Gegründet: 19. 7. 1904 mit Abänderung v. 31. 8. 1904; eingetr. 2. 9. 1904. Gründer: Dresdner Bank, Dresden u. Berlin; Bank für Handel u. Ind., Darmstadt u. Berlin; Disconto-Ges., Berlin: A. Schaaffh. Bankverein. Cöln; Born & Busse, S. Bleichröder, Berlin; Sal. Oppenheim jr. & Co., Firma A. Levy. Cöln: Felten & Guilleaume Carlswerk Akt.-Ges. zu Mülheim a. Rh.: Fabrikbes. Franz Clouth, Cöln-Nippes: Nederlandsche Handel-Maatschappij, Amsterdamsche Bank, Amsterdam.

Zweck: Erwerbung von Konc. jeglicher Art für telegraph. u. telephon. Verbindungen sowie die Herstellung. Unterhalt. u. Betrieb solcher Verbindungen, ferner die Beteilig. an ähnl. Unternehm.: alles im Einvernehmen mit dem Kaiserl. Deutschen Reichs-Postamt und dem Königl. Niederländischen Ministerium der Kolonien. Die Ges. ist auf Grund eines zwischen der Deutschen und Niederländischen Regierung unter dem 24. 7. 1901 abgeschlossenen Staatsvertrages ins Leben getreten. der die Bildung einer deutsch-niederländischen Ges. für die Herstellung und den Betrieb von Kabelverbindungen im fernen Osten vorsieht. Gemäss diesem Vertrage war der Firma Felten & Guilleaume Carlswerk Akt.-Ges. in Mülheim a. Rh. einerseits und dem Hauptmann Jakob Joh. le Roy im Haag als Vertreter einer niederländ. Finanzgruppe andererseits durch die deutsche Regierung eine Konzession v. 16. 7. 1904 mit Nachtragsvertrag v. 17. 19. Juli 1904 und durch die niederländ. Regierung eine entsprechende Konzession vom 18. 7. 1904 dahin erteilt worden, zum Anschluss an das bis Menado an der Nordküste der Insel Celebes reichende niederländisch-indische Telegraphennetz ein Kabel von Menado nach der Insel Jap zu legen, welches von Jap weiteren Anschluss einerseits nach der Insel Guam, andererseits nach Shanghai erhalten sollte, und diese Kabel zu betreiben. Den Konzessionären war die Verpflichtung auferlegt, binnen Jahresfrist alle Rechte und Pflichten aus der Konzession an eine mit deutschem und niederländischem Kapital zu begründende Akt.-Ges. zu übertragen. Diese Übertragung ist gegen Erstattung der von den Vorgenannten gemachten eigenen Aufwendungen für Vorbereitung des Unternehmens in Höhe von M. 189 500 bei Gründung der Deutsch-Niederländischen Telegraphen-Ges. erfolgt. Für die Kabel ist das Landungsrecht auf der Insel Jap sowie an der Nordküste von Celebes von den beiderseitigen Regierungen auf die Dauer von 40 Jahren bewilligt. In Menado sind der Ges. geeignete Räumlichkeiten im Gouvernements-Telegraphenamt seitens der Niederländ. Regierung, in Shanghai solche im Deutschen Postamt seitens der Deutschen Regierung mietweise zur Verfügung gestellt. Auf der Insel Jap hat die Ges. ein eigenes Stationsgebäude, ferner ein Gesellschaftshaus und die erforderlichen Wohngebäude für die Beamten errichtet. Ausserdem befindet sich hier wie in Menado und in Wusung bei Shanghai je eine der Ges. gehörige Tankanlage zur Aufbewahrung der Vorratskabel. Das Landungsrecht auf der Insel Guam ist für ein oder mehrere Kabel seitens der Regierung der Ver. Staaten unter dem 13. 10. 1903 zu den für solche Landungsrechte üblichen Bedingungen er-

teilt. Die deutsche Regierung hat sich bereit erklärt, auf die Dauer von 20 Jahren von der Betriebseröffnung der sämtlichen Linien ab eine Beihilfe zu zahlen von M. 1 025 000 jährlich, die niederländ. Regierung eine solche von M. 375 000 jährlich. Auf die gesamte Jahresbeihilfe von M. 1 400 000 kommt alljährlich die Einnahme aus den auf sämtliche unterstützte Kabel entfallende Kabelraten mit 90% in Anrechnung. Durch Nachtragsvertrag v. 17. 19. Juli 1904 hat sich die deutsche Regierung verpflichtet, gleichfalls für die Dauer von 20 Jahren eine Zuschussbeihilfe von M. 500 000 jährlich zu zahlen. Dieser Betrag gilt für den Einfach-(Simplex-) Betrieb mit Rekorder. Sobald die Steigerung des Verkehrs nach dem Ermessen des Reichspostamts die Einführung des Duplex-Betriebes erforderlich macht, wird die Zuschussbeihilfe für den Rest der Subventionsdauer von 20 Jahren auf M. 575 000 jährlich erhöht. Wenn in einem Jahre die laut Konzession zahlbare Gesamtbeihilfe von M. 1 400 000 durch die Anrechnung von 90% der Einnahmen aus den Kabelraten völlig gedeckt werden sollte, so kommen für dasselbe Jahr 90% der ganzen übrigen Einnahmen der Ges. aus den Kabelraten auf die vorstehend erwähnte Zuschussbeihilfe von M. 500 000 oder M. 575 000 ungeteilt in Anrechnung. Von der Beihilfe wird der Ges. am Schluss eines jeden Kalender-Vierteljahres ein Vierteljahrsbetrag gezahlt. Regierungstelegramme der deutschen, der niederländischen und der amerikanischen Regierung geniessen auf den Linien der Ges. eine Gebührenermässigung von 50%. Die Unternehmer haben für einen regelmässigen Betrieb der Kabel zu sorgen und die Kabellinien in gutem Zustande zu halten. Der Betrieb der Kabel erfolgt auf der Insel Jap, in Shanghai und in Menado durch die Ges., auf der Insel Guam durch die Commercial Pacific Cable Comp. gegen eine von der Deutsch-Niederländ. Telegraphen-Ges. zu entrichtende Vergütung von jährlich $ 14 000. Für den Fall von Kabelstörungen ohne Schaffung ausreichender Ersatzwege wird die Beihilfe unter gewissen Voraussetzungen in entsprechendem Verhältnis gekürzt. Die Ges. hat indes mit einer Anzahl Kabelgesellschaften Abkommen über wechselseitige Aushilfe im Störungsfalle getroffen und die dadurch gesicherten Ersatzwege sind von den beiden Regierungen als ausreichend anerkannt worden. Am 26. 4. 1905 war die Legung des Kabels Jap-Guam (562 Seemeilen) und Jap-Menado (1075 Seemeilen), am 26. 10. 1905 die Legung des Kabels Shanghai-Jap (1779 Seemeilen) vollendet. Das Kabel Menado-Jap-Guam wurde am 27. 4. 1905 in Betrieb genommen; am 1. 11. 1905 wurde der Betrieb des gesamten Kabelnetzes der Ges. aufgenommen. Die neuen Verbindungen, welche die Ges. durch den Bau ihrer Kabellinien herbeigeführt hat, sind: Von Niederländisch-Indien über das amerikanische Pacific-Kabel Guam-San Francisco nach Amerika und weiter über die deutsch-atlantischen und sonstigen atlantischen Kabel nach Europa, ferner vom Kiautschougebiet, wie überhaupt von China über Amerika nach Europa, endlich von Niederländisch-Indien und den deutschen Besitzungen im Stillen Ozean über Sibirien nach Europa. Mit dem 1. 11. 1905 ist die Ges. in den Bezug der Gesamtsubvention von jährlich M. 1 900 000 gelangt. Die Herstellung und Legung der Kabel wurde gegen einen Pauschalpreis von M. 12 220 000 den Norddeutschen Seekabelwerken Akt.-Ges. in Nordenham übertragen.

Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien à M. 1000 = holl. fl. 592.50.

Anleihe: M. 7 250 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1906, hinsichtlich des Zins- und Amort.-Dienstes durch Vertrag mit dem Kaiserl. Deutschen Reichspostamt gemäss § 9 der Anleihebedingungen sichergestellt, rückzahlbar al pari, verstärkte Tilg. und Gesamtkündig. bis 2. 1. 1917 ausgeschlossen. Stücke à M. 1000 = holl. fl 592.50, auf Namen der Dresdner Bank u. durch Indoss. übertragb., Zs. 2./1. u. 1./7., Tilg. ab 2./1. 1907 mit jährl. M. 243 000 nebst ersp. Zs. innerhalb 20 Jahren spät. bis 2./1. 1906, ab 1917 verstärkte Rückzahl. oder Totalkündig. zulässig, Auslos. im Okt. (zuerst 1906) auf 2. 1. (zuerst 1907). Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie Div. Aufgelegt am 8./5. 1906 zu 100%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsmäss. Tant. an Vorst. 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Aktienkapitaleinzahl.-Kto 1 780 000, Kaut.-Kto 99 720, Kabel 13 184 824, Kabelvorräte 188 439, Grundstück 98 552, Gebäude 503 003, Masch. 20 662, Werkzeug 3857, Mobil. 54 239, Apparate 100 544, Beamtenvorschuss-Kto 5092, Haushaltung Jap 7483, Kassa 40 517, Debit. 576 230. — Passiva: A.-K. 7 000 000, Oblig. 7 250 000, Norddeutsche Seekabelwerke 1 827 827, andere Kredit. 400 896, Kabelern.-Kto 29 166, Kabelinstandhalt.-Kto 15 583, z. R.-F. 7029, ausserord. Abschreib. 30 000, Tant. 6188, Div. 52 200, Vortrag 45 175. Sa. M. 16 664 068.

Gewinn- u. Verlust-Konto (1./11.—31./12.): Debet: Kabelinstandsetzung 27 200, Unk. 63 872, Kabelern.-Kto 29 166, Kabelinstandhalt.-Kto 15 583, Abschreib. 5662, Zs. 60 343, Reingewinn 140 594. — Kredit: Einnahme 342 420, Kursgewinn 2. Sa. M. 342 422.

Kurs: Zugelassen M. 7 000 000 Aktien, davon zur Zeichnung aufgelegt M. 5 550 000 am 8./5. 1906 zu 115% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. 1. 1906 u. Schl.-St. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1904—1905: 6% auf M. 5 220 000 v. 1./11.—31. 12. 1905. Bis 31./10. 1905 wurden 4% Bau-Zs. gezahlt.

Direktion: Postrat Victor Hugo Pfitzner, Hauptmann Jakob Johan le Roy.

Prokurist: Carl Wilh. Guilleaume.

Aufsichtsrat: (9—15) Vors. Geh. Oberfinanzrat Wald. Müller, Berlin; I. Stellv. Dr. jur. Fred. Sal. van Nierop, Amsterdam; II. Stellv. Ober-Reg.-Rat a. D. Hch. Schröder, Cöln; Geh. Justizrat

Prof. Dr. Riesser, Ministerial-Dir. a. D. Jos. Hoeter. Berlin: Dr. jur. Ernst Springer, Geheimrat Bank-Dir. Rich. Witting. Berlin: Dr. Emil Freih. von Oppenheim, Komm.-Rat Louis Hagen, Cöln: Fabrikbes. Franz Clouth. Cöln-Nippes: Komm.-Rat Dr. ing. Emil Guilleaume, Mülheim a. Rh.: Kaufm. Samuel Pieter van Eeghen. Dr. Henri Francois Rudolphe Hubrecht. Dir. Abram Muller, Amsterdam: Kaufm. George Hermann Hintzen. Rotterdam.

Zahlstellen: Cöln: Ges.-Kasse: Berlin: Dresdner Bank. Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., A. Schaaffh. Bankver., S. Bleichröder. Born & Busse: Cöln: A. Schaaffh. Bankver., A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Co., sowie bei den übrigen Niederlassungen vorgenannter Banken; Amsterdam: Nederlandsche Handel-Maatschappij, Amsterdamsche Bank.

Deutsch-Ueberseeische Elektricitäts-Ges. in Berlin,

W. Französische Strasse 63/65.

Gegründet: 4. 1. 1898 mit Nachtrag v. 16. 2. 1898; eingetr. 17. 2. 1898. Letzte Statutänd. 30. 6. 1900. 30. 3. 1901, 21. 6. u. 9. 11. 1904 u. 19. 7. 1905.

Zweck: Gegenstand des hauptsächlich in Amerika zu betreibenden Unternehmens ist der Bau und Betrieb elektrischer Anlagen aller Art, sowie der Erwerb und die Finanzierung von Unternehmungen auf dem Gebiete der angewandten Elektricität, insbesondere der Beleuchtung u. des Transportwesens. — Zunächst ist eine Centrale von 7000 HP. Gleichstrom für Abgabe elektr. Stromes zu Beleucht.-Zwecken und Kraftabgabe in der Stadt Buenos Aires, Calle Paraguay (Fläche 4850 qm) errichtet: dieselbe eröffnete 1899 den Betrieb, der 1901 seit Fertigstellung der Anlagen voll aufgenommen wurde. Die der Ges. ebenfalls gehör. Trambahn (Tranvia Metropolitano) daselbst wurde urspr. mit Pferden betrieben. Umwandlung in elektr. Betrieb (Kosten ca. M. 4 000 000) fand 1903—1905 statt. Erst jetzt, nach Einführung des elektr. Betriebes ist eine Prosperität zu erwarten. Es sind 4 Linien mit zus. ca. 50 km Betriebslänge und ca. 20 km Streckenlänge. Konc. bis 1960, alsdann geht die Strassenbahn kostenlos in den Besitz der Stadt Buenos Aires über (ausgenommen Masch. und Gebäude). — Unter dem 15. 8. 1905 hat die Ges. mit der La Capital Traction & Electric Comp. Buenos Aires Limited in London ein Abkommen getroffen, wonach sie dieser Ges. den Tramway Metropolitano mit allen Anlagen und allen Zubehör für die ganze Zeitdauer der Konzession, d. i. bis 1960 verpachtet. Die Capital Traction Company bezahlt der Deutsch-Überseeischen Elektr.-Ges. als Gegenleistung eine jährl. Pachtsumme von £ 20 000 sowie ²/₃ der auf den Tramway Metropolitano entfallenden Betriebs-Reineinnahmen über £ 22 250. Der Betriebsüberschuss des Tramway Metropolitano soll nach dem Verhältnisse der Betriebslänge des Tramway Metropolitano zu der Gesamtbetriebslänge der von der Capital Traction Comp. vereinigten diversen Bahnen aus dem Gesamtbetriebs-Überschuss der vereinigten Bahnen berechnet werden. Nach diesem Abkommen dürfte sich für die Deutsch-Überseeische Elektr. Ges. unter Berücksichtigung der für die Kapitaltilgung vorzunehmenden Rückstellungen eine Verzinsung von mind. 6% des in dem Tramway Metropolitano investierten Kapitals ergeben.

Die G.-V. v. 30. 3. 1901 beschloss die Anglieder. der zu Paris domizilier., in Liquid. getret. Compagnie Générale d'Electricité de la Ville de Buenos Aires à Paris durch Übernahme der gesamten Aktiva dieser Ges. nach dem Stande v. 30. 6. 1900. Für diese Einlage ist der genannten Inferentin der Betrag von 8000 Aktien gewährt worden (wovon 2000 nebst 600 Genussscheinen aus dem Aktienbesitze des Bankenkonsortiums der Ges. gegen Überlassung einer mit 5% zu verzinsenden Buchforderung von M. 2 000 000 an dasselbe stammen), während der Rest des Kaufpreises einstweilen als 5% Buchschuld stehen blieb. Die von der Ges. erworbenen Anlagen umfassen ein etwa 5680 qm grosses Grundstück, ein von der Union Elektricitäts-Ges. in Berlin erbautes Elektricitätswerk für Wechselstrom mit 3000 HP. und weitere Maschinenaggregate von 1000 HP., ein ausgedehntes Kabelnetz sowie sonstige dazu gehörige Anlagen. — 1903 wurde eine weitere Vergrösserung des Unternehmens durch den Erwerb des in Buenos-Aires liegenden Elektricitätswerkes der River Plate Electricity Comp. vorgenommen u. zu diesem Zwecke M. 3 000 000 in 5% Oblig. ausgegeben (s. unten). Überdies erhielt genannte Ges. £ 2500 bar. Diese Centrale von 1800 HP. Wechselstrom liegt Calle San Juan (Grösse des Grundstücks 5217 qm).

Die Ges. hat ausserdem mit der Primitiva Gas- and Electric Lighting Company of Buenos Aires Limited, Sitz in London, unter dem 12. 8. 1903 ein Abkommen getroffen, wonach sie das Elektricitäts-Unternehmen dieser Ges. mit allen Anlagen u. Material., sowie mit den Verträgen über Anschlüsse im Äquivalent von rund 69 000 Normallampen von 16 Kerzen mit Wirkung ab 1. 6. 1903 auf die Dauer von 41 Jahren gegen Zahlung einer jährl. Pachtsumme von £ 30 000 dergestalt pachtet, dass mit Zahlung der letzten Pachtrate die gesamten Anlagen ohne weiteres Entgelt in das Eigentum der Ges. übergehen. Die Primitiva Gas- and Electric Lighting Comp. hat eine mit 4% verzinsl. Debenturesschuld von £ 600 000 (wovon sich z. Z. £ 547 200 in Zirkulation befinden, £ 50 000 noch nicht ausgegeben und £ 2800 bereits zurückgezahlt sind), die bis zu dem Zeitpunkt, zu welchem dieses Werk in den definitiven Besitz der Ges. übergeht, vollständig getilgt wird. Das Elektricitäts-Unternehmen der Primitiva Gas- and Electric Lighting Comp. umfasst eine auf einem 945 qm grossen Grundstück in der Calle Cuyo errichtete Centralstation mit 3250 HP. für Gleichstrom, 2 Accumulatorenbatterien von 6000 Ampèrestunden Kapazität und allem Zubehör, sowie ein Kabelnetz von 96 247 m Länge. Das Reinerträgnis des Elektricitäts-Unternehmens der

Primitiva Gas- and Electric Lighting Comp. betrug ohne Berücksichtigung von Abschreib. im Jahre 1901 £ 24 924 und 1902 £ 28 532. Die gesamten Aktiven des Elektr.-Unternehmens standen am 31. 12. 1902 mit £ 596 000 zu Buche. — Die Gesamtlänge der Kabelleitungen beträgt ca. 949 km. Für Bahnbetriebe waren ca. 8000 Kilowatt für 480 Motorwagen in Anspruch genommen. Angeschlossen waren an das Kabelnetz Ende 1904: 280 399 Glüh- u. Nernstlampen, 2746 Bogenlampen, 1818 Motoren mit 4897 HP., 4897 Apparate u. Ventilatoren, insges. 24 630 Kilowatt entsprechend 447 822 Normallampen-Äquivalente von 16 Kerzen. Entwickelung des Stromabsatzes 1900—1904: 7 470 410, 9 374 633, 10 281 188, 17 360 170, 26 793 986 Kilowattstunden. Die Centralstationen umfassten Ende 1904 an Masch. 29 800 HP. für Gleichstrom u. Drehstrom. In Aufstellung begriffen waren weitere 12 000 HP. Turbinenaggregate. Ausserdem stehen 2 Akkumulatorenbatterien von 6000 Amperestunden Kapazität zur Verf. In 65 Unterstationen sind 132 Transformatoren aufgestellt. Die Abgabe aus der Brutto-Einnahme der Tramway beträgt 6%. — Für die Benutzung der Strassen zur Verlegung der Kabel etc. ist an die Gemeinde Buenos Aires eine Abgabe zu entrichten, die bisher stets 5% der Brutto-Einnahme aus dem Verkaufe elektr. Energie betragen hat. Eine vertragliche Festlegung der Höhe dieser Abgabe liegt nicht vor. Es schweben jedoch schon seit einiger Zeit Verhandlungen mit der Municipalität behufs Abschluss einer festumgrenzten Konc. für 60 Jahre. Die Konc. für den Vertrieb der elektr. Energie ist keine ausschliessliche. Wegen Erwerbung der Shares der Chilian Electric Tramway and Ligth Co. Ltd. siehe bei Kapital. Diese Ges. betreibt ca. 100 km elektr. Strassenbahn nebst 8 km Strassenbahn in Santiago de Chile, sowie eine grosse elektr. Centralstation daselbst.

1905 hat die Ges. sich mit 15% an einem Konsortium beteiligt, welches ca. $^{19}/_{20}$ des $ 720 000 oro urug. betragenden A.-K. des Tramway al Paso del Molino y Cerro in Montevideo zwecks Elektrifizierung des Unternehmens erworben hat. Die Konzession für den Umbau ist bereits erteilt, dessen Kosten einschl. einer zu errichtenden Kraftstation auf ca. M. 7 500 000 geschätzt werden. Der Anteil der Deutsch-Überseeischen Elektr.-Ges. wird mithin nach Vollendung der Bauausführungen sich auf ca. M. 1 700 000 belaufen. Die Div. des Tramway al Paso del Molino y Cerro betrugen 1900—1905: $7^1/_8$, $6^3/_8$, $6^3/_8$, $7^1/_4$, $6^3/_4$, ?%.

Kapital: M. 36 000 000 in 36 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 10 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 30. 3. 1901 um M. 6 000 000 in 6000 Aktien, welche der Comp. Générale d'Electricité de la Ville de Buenos Aires in Liq. überlassen wurden (s. oben). Die G.-V. v. 21./6. 1904 beschloss weitere Erhöhung um M. 6 000 000 (auf M. 22 000 000) in 6000 Aktien mit halber Div.-Ber. für 1904. Die letztere Erhöhung erfolgte, nachdem die Ges. mit der Anglo-Argentine-Tramways Co. in Buenos Aires 1904 einen Vertrag vereinbart hatte, welcher ihr die Lieferung des Stromes für das bereits elektrisch betriebene Strassenbahnnetz sowohl der Anglo-Argentine-Tramways Co. als auch für das Netz der City of Buenos Aires Tramway Co. sichert. Zur Durchführung dieses Vertrages, welcher die Lieferung von etwa 13 000 000 Kilowattstunden bedingt, wovon die Hälfte schon jetzt gebraucht wird, hat die Ges. die für den Betrieb der Anglo-Argentine-Tramways Co. erbaute Centralstation in Buenos Aires erworben, deren Betrieb schon seit mehreren Monaten der Ges. provisorisch übertragen war. Die neuen Aktien von 1904 sind von einem Konsortium zu 105% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./7. 1904 übernommen und den Aktionären 3 : 8 v. 14.—30./11. 1904 zu 110% und 4% Stück-Zs. seit 1./7. 1904 angeboten. Die G.-V. v. 19./7. 1905 beschloss weitere Erhöhung um M. 14 000 000 (auf M. 36 000 000) in 14 000 Aktien. Von den neuen Aktien werden M. 9 768 000 zu pari mit Div.-Recht ab 1./1. 1905 zum Erwerb von £ 598 735 6% Vorz.- u. £ 385 113 St.-Aktien der Chilian Electric Tramway and Light Co. Ltd. verwendet, während der Rest von M. 4 232 000 mit Div.-Recht ab 1./7. 1905 zur Verstärkung der Betriebsmittel dient. Der Erwerb der Aktien der Chilenischen Ges. erfolgte in der Weise, dass für 80% des Nennbetrages der Vorz.-Aktien unter kostenloser Zugabe der St.-Aktien neue Aktien der Deutsch-Ueberseeischen Elektricitäts-Ges. und M. 3355.20 bar gewährt wurden. Die Verwaltung der Chilenischen Ges. ist bisher von der Firma Wernher, Beit & Co. in London geführt worden, aber nicht so, dass die volle Rentabilität herausgeholt worden ist. Nach in Buenos Aires gesammelten Erfahrungen wird eine gute Verzinsung des angelegten Kapitals erzielt werden. Während die Chilenische Ges. für 1904 nur 2% auf die Vorz.-Aktien verteilt hat, sind 1905 die Einnahmen wesentlich gestiegen, so dass eine Div. von 6% in Aussicht steht. Die restlichen M. 4 232 000 neuen Aktien von 1905, übernommen von einem Konsortium zu 113%, wurden den alten Aktionären 11.—28. 10. 1905 zu 115% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1905 bis zum Zahltage angeboten.

Das autorisierte A.-K. der Chilian Electric Tramway and Light Company besteht aus £ 650 000 6% cum. Preferred Shares zu je £ 1 nominal, £ 500 000 Ordinary Shares zu je £ 1 nominal. Hiervon sind zur Zeit £ 600 000 6% cum. Preferred Shares und £ 500 000 Ordinary Shares begeben. Ausserdem hat die Ges. eine mit 5% verzinsliche, vom J. 1906 bis zum J. 1928 zu tilgende Debentureschuld von £ 500 000 übernommen.

Der A.-R. beschloss der G.-V. v. 28. 6. 1906 die Erhöhung des A.-K. um M. 36 000 000 (auf M. 72 000 000) vorzuschlagen. Diese neuen Aktien sollen zur Erwerbung verschiedener Unternehmungen in Montevideo und anderen Plätzen sowie insbesondere zur Erweiterung der Anlagen in Buenos Aires dienen. Über die näheren Modalitäten der Begebung desjenigen Teiles der neuen Aktien, welcher nicht zum Umtausch gegen andere Werte bestimmt ist, wird Beschluss gefasst werden.

(**Genussscheine:** 1000 Stück, welche den Gründern überlassen wurden und einen Anspruch auf Reingewinn gewährten. Die Ges. war jederzeit berechtigt, die Genussscheine ab-

zulösen und zwar mit M. 1000 für jeden Genussschein: die G.-V. v. 9. 11. 1904 beschloss auf dieser Grundlage Einlösung der Genussscheine, welche im Dez. 1904 erfolgte.)

Anleihen: I. M. 3 000 000 in 5% Oblig. von 1903, I. Serie, emittiert lt. Beschl. des A.-R. v. 10. 2. 1903 zum Zwecke des Erwerbs des Elektricitäts-Unternehmens der River Plate Electricity Comp. in Buenos Aires: Stücke à M. 1000, rückzahlbar zu pari bis 1942, lautend auf den Namen der River Plate Electricity Comp. oder deren Ordre.

II. M. 12 000 000 in 5% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 30./4. 1903, II. Serie, rückzahlbar zu 103%, unverlosbar u. unkündbar bis 1909. Stücke Lit. A (Nr. 1 bis 2000) à M. 500. Lit. B (Nr. 2001—8000) à M. 1000 u. Lit. C (Nr. 8001—10 500) à M. 2000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank. Zs.: 1. 7. u. 2. 1. Tilg. lt. Plan bis spät. 1943 durch Verlos. am 1. 2. (zuerst 1909) auf 1. 7. Verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist ab 1. 4. 1909 vorbehalten. Die Aufnahme dieser Anleihe II erfolgte zum Zwecke der Konsolidierung der festen Bankschuld von M. 8 000 000 sowie zur Beschaffung weiterer Betriebsmittel, insbes. für den Umbau des Tramway Metropolitano. Eine hypoth. Sicherheit ist für Anleihe I u. II nicht bestellt, doch ist die Ges. bis zur völligen Rückzahlung dieser Teilschuldverschreib. nicht berechtigt, Schuldverschreib. über den Betrag des jeweilig eingezahlten A.-K. hinaus auszugeben oder anderen Anleihen oder Gläubigern der Ges. Specialsicherheiten aus dem Vermögen der Ges. zu bestellen. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Born & Busse, Delbrück Leo & Co., Disconto-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankver.: Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind., Disconto-Ges., Dresdner Bank, Gebr. Sulzbach. Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: 102.50, 105, 105.40%. In Frankf. a. M.: 102.50, 104.50, 105%. Aufgel. zur Zeichnung M. 8 000 000 am 3./9. 1903 in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg u. Bremen zu 102.50% plus Stück-Zs. ab 1./7. 1903. Zugel. in Berlin ult. Aug. u. in Frankf. a. M. ult. Sept. 1903. Restl. M. 4 000 000 am 30./4. 1904 zu 102.25% zuzügl. lauf. Stück-Zs. aufgelegt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann 4% Div., vom Übrigen 7% Tant. an A.-R., weitere Div. zur Verf. der G.-V. Etwaige Tant. an Vorst. u. Beamte wird als Geschäfts-Unk. verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Elektric.-Werke: Grundstücke 1 140 428, Gebäude 1 810 369, Wasserversorg. 694 366, Kraftstationen 5 810 035, Leitungsnetz 11 037 551, Centrale River Plate 3 051 250, do. Boca 7 256 182; Hausanschlüsse u. Steigeleit. 1 715 365, Zähler 899 010, zu amort. Installat. 350 951, Waren u. Material. 1 722 899, Werkzeuge u. Utensil. 1, Mobil. u. Einricht. 1, Kaut. 22 306, Versich. 38 134, div. Debit. 2 070 476, Kassa u. Bankguth. 383 668, Tranvia Metropolitano: Grundstücke 261 769, Gebäude 395 720, Bahnkörper 3 014 875, Stromzuführ. 275 654, Speiseleit. 208 308, Werkstätten-Einricht. 25 494, rollendes Material 1 358 082, Uniformen 4036, Mobil. u. Einricht. 20 727, Betriebsmaterial. 3483, Debit. 2884, Kassa u. Bankguth. 8561. — Passiva: A.-K. 22 000 000, Oblig. 15 000 000, Kredit. 2 216 072, R.-F. 358 428 (Rückl. 85 371), Ern.-(Abschreib.-)Kto Elektric.-Werke 1 937 864, Oblig.-Zs. 587, Unterst.-Kasse f. Beamte u. Arbeiter 60 000 (Rückl. 30 000), Tranvia Metropolitano: a) Ern.-(Abschreib.-)Kto 325 000, b) Unfallentschäd.-Kto 9688, c) Kredit. 16 840, Div. 1 520 000, do. alte 90, Tant. an A.-R. 60 343, Vortrag 77 679. Sa. M. 43 582 594.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. Berlin 116 633, do. Buenos-Aires 531 097, Versich. 49 327, Steuern u. Abgaben 401 032, Oblig.-Zs. 750 000, Pacht f. Primitiva-Centrale 611 691, Einlös. der Genusscheine 1 000 000, z. Ern.-(Abschreib.-)Kto Elektric.-Werke 500 000, do. Tranvia Metropolitano 50 000, Abschreib. 519 308, Gewinn 1 773 394. — Kredit: Vortrag 65 974, Betriebsüberschuss Elektric.-Werk 5 704 883, do. Tranvia Metropolitano 213 644, Installat. u. Verkauf 180 963, Zs. 114 612, Kursgewinn 22 407. Sa. M. 6 302 485.

Kurs Ende 1905: In Berlin: 174.30%. — In Frankf. a. M.: 174%. Zulassung der Aktien Nr. 1—22 000 zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Juni 1905. Davon aufgelegt M. 10 000 000 am 29. 6. 1905 zu 148%. Erster Kurs am 5./7. 1905 155.25%. Seit Juli 1905 auch in Frankf. a. M. zugelassen. Die Zulass. von Nr. 22 001—36 000 erfolgte im Dez. 1905 in Berlin u. Frankf. a. M.

Dividenden: Aktien 1898—1905: 0, 0, 0, 0, 3, 6, 8, 9%. Bis 31. 12. 1901 konnten auf Antrag des A.-R. auf das eingezahlte A.-K. 4% Bau-Zs. gezahlt werden; geschehen pro Jan. April 1900 mit 4%. Genussscheine 1903: M. 72.60 pro Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: E. Prieger, E. Heinemann, Berlin; Betriebs-Dir. M. Herlitzka, A. Scholz, Buenos Aires. **Prokurist:** Ernst Sandkuhl.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Bank-Dir. Arthur Gwinner, Stellv. Dr. Arthur Salomonsohn, Geh. Reg.-Rat Bank-Dir. Rich. Witting, Bankier Ludwig Delbrück, Komm.-Rat Hugo Landau, Geh. Baurat Dr. Emil Rathenau, Bankier Dr. Walther Rathenau, Kons. Wilh. Staudt, Geh. Ober-Finanzrat Waldemar Müller, Geh. Komm.-Rat I. Loewe, Dir. J. Hamspohn, Dir. S. Kocherthaler, Bank-Dir. L. Roland-Lücke, Dir. Oskar Oliven, Berlin; Senator V. Fris, Brüssel; H. Wiener, Paris; Ludw. Breitmeyer, London.

Lokal-Ausschuss in Buenos Aires: Präsident Bank-Dir. Gust. Frederking, Carlos Echagüe, Samuel Hale Pearson, Dr. Miguel Pineiro Sorondo, Dr. Alberto F. Piñero, Gen.-Dir. J. Newbery. *

Zahlstellen: Für Div. wie bei Anleihe.

Deutsche Kabelwerke Akt.-Ges. in Berlin-Rummelsburg.

Gegründet: 14./6. 1896. Letzte Statutänd. 16./10. 1899, 10. 10. 1904. 30./10. 1905 u. 11. 5. 1906. Die Ges. übern. gegen Gewähr. von 790 Aktien à M. 1000 u. M. 160 000 bar das Fabrikgeschäft der Firma Hirschmann & Co. in Rummelsburg ohne Passiva und firmierte: Deutsche Kabelwerke vorm. Hirschmann & Co., Firma wie gegenwärtig geänd. lt. G.-V. v. 16. 10. 1899.

Zweck: Herstellung elektrischer Leitungen und Kabel aller Art, Gummi- und Guttaperchafabrikation für elektrotechnische und sonstige Zwecke, sowie die Herstellung aller anderen mit der Draht- und Kabelfabrikation in Zusammenhang stehenden Artikel. Im Jahre 1899 1900 wurden sämtliche Anlagen bedeutend erweitert.

Der Grundbesitz umfasst seit 1900 nach Hinzukauf von 5000 qm (für M. 172 826) 15 793 qm mit ca. 60 m Front an der Strasse Alt-Boxhagen u. ca. 50 m Front an der Weserstrasse. Auf dem Terrain befinden sich auf 4241,75 qm Grundfläche ca. 11 400 qm Fabrik- und Kellerräume, sämtlich in eigenem Gebrauch, und ca. 12 000 qm Räume können darauf noch geschaffen werden. Ausserdem hat die Ges. noch ca. 3000 qm Vorderterrain übrig behalten. 1906 Ankauf eines 554 qR. grossen angrenzenden Terrains für M. 540 000: das Gesamtgrundstück der Ges. umfasst nun 1670 qR. u. liegt an 3 Strassen. Für Neuanschaffungen von Maschinen (eingebracht in die Ges. bei ihrer Gründung zu M. 262 322) wurden 1896—1905 M. 957 503 verausgabt. Hergestellt werden in den Fabriken der Ges. besonders Bleikabel, armierte Kabel für elektrisches Licht und Kraftübertragung, für elektrische Bahnen, für Telephonie und Telegraphie für unterirdische und unterseeische Verlegung, isolierte Drähte, Schnüre zur Verwendung in Gebäulichkeiten und für Luftleitungen, ferner Gummiplatten zur Isolierung von Drähten etc.

Für den Vertrieb der Fabrikate unterhält die Ges. ca. 30 auswärtige Vertretungen. Ausserdem hat sie sich Aug. 1900 an der Gründung der Union Cable Co. Ltd. in London mit £ 10 000 beteiligt. Kapital dieser Ges. £ 25 000, die bisherige Einzahl. 50%. — Beschäftigt werden in den Fabriketabliss. Rummelsburg 400—500 Angestellte u. Arbeiter. Der Umsatz 1904 1905 ist gegen das Vorjahr weiter gestiegen. Der Umsatz erhöhte sich 1905 um über 50%. Die Ges. ist ferner bei der Cyklon-Maschinenfabrik in Berlin beteiligt. Erstere brachte 1904 1905 eine zufriedenstellende Verzinsung, bei letzterer liegt ein Abschluss noch nicht vor, doch sind die Aussichten günstig. Die Ges. errichte, für die Cyklon-Maschinenfabrik auf ihrem Terrain eine besondere Fabrikanlage.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zur Erweiterung des Unternehmens und Vermehrung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 13. 3. 1899 um M. 1 000 000 in 1000, ab 1./6. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von dem Bankhause S. Hirschmann Söhne, Nürnberg zu 107.50%, angeboten 500 Stück den Aktionären 2:1 zu 109.50% u. zwecks Ankaufs obengenannten Grundstücks lt. G.-V. v. 11. 5. 1906 um M. 1 500 000 (auf M. 3 500 000) in 1500 neuen, ab 1. 7. 1906 div.-ber. Aktien. Davon erhielten die Verkäufer des Grundstücks M. 500 000 zu 112%, restl. M. 1 000 000 übernahm das Bankhaus G. Fromberg & Co. in Berlin zu 112%, um sie den Aktionären 2:1 zu 118% zum Bezuge anzubieten.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreibungen von 1900, rückzahlbar zu 103%, 800 Stücke Lit. A (Nr. 1—800) à M. 1000 und 400 Lit. B (Nr. 801—1200) à M. 500, auf Namen der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin oder deren Ordre und durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1. 10. Tilg. ab 1905 in 25 Jahren durch jährl. Ausl. innerhalb der ersten 15 Tage im April auf 1. Okt. Zur Sicherheit dieser Anleihe ist auf die Grundstücke der Ges. in Boxhagen-Rummelsburg nebst Gebäuden, Maschinen, dem sämtlichen Zubehör, sowie allen auf den Grundstücken betriebenen Fabriken und industriellen Anlagen, eine Sicherungs-Hypothek von M. 1 100 000 zu gunsten der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin bestellt worden. Nach Rückzahlung der unten erwähnten 1897 aufgenommenen Hypoth. wird die gegenwärtige Hypoth. dann an erster Stelle auf den gesamten Immobilienbesitz der A.-G. treten. Der Erlös aus dieser Anleihe wird bezw. ist zu der in Aussicht genommenen Ablösung der an erster Stelle eingetragenen Hypothekenschuld im Betrage von M. 250 000, sowie zur Tilg. der Bankschuld und zur Verstärkung der Betriebsmittel verwendet. Bis zur Rückzahlung der Hypoth. bleiben M. 250 000 Schuldverschreibungen bei der Deutschen Bank in Berlin deponiert. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 728 000. Kurs in Berlin Ende 1900—1905: 99.75, 100.50, 100.90, 103, 102.90, 104.10%. Zugel. M. 1 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 750 000 15./11. 1900 zu 99.50%.

Hypothek: M. 250 000 auf den Grundstücken der Ges. in Boxhagen-Rummelsburg zur 1. Stelle, verzinslich bis 1. 1. 1908 zu 4½%, von da ab mit 5%, amortisierbar ab 1. 1. 1908 mit ½% jährl., kündbar beiderseits von da ab mit 9monat. Frist (s. auch oben).

Geschäftsjahr: Kalenderj.: (bis 1905: 1. 6.—31./5.). **Gen.-Vers.:** Spät. Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Rücklagen und Abschreib., bis 10% vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 pro Mitgl.), Rest Super-Div. resp. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 486 434, Gebäude 510 720, Masch. 913 448, Waren 787 175, Trommeln 35 554, Mobil. 10 508, elektr. Anlagen 39 676, Werkzeuge u. Utensil.

31 078, Fuhrwerk 4690, Apparate 78 870, Modelle 1, Kohlen 6169, Kassa 12 878, Wechsel 25 761, Effekten 1, Kaut.-Kto 27 677, Debit. 1 149 148, Beteil.-Kto 262 742, Versich. 2929. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth.-Anleihe 728 000, do. Zs.-Kto 664, do. Tilg.-Kto 2060, Hypoth. 250 000, R.-F. 16 336 (Rückl. 5236), Kranken-Unterst.-Kto 7415 (Rückl. 1000), Div. 80 000, do. alte 2750, Kredit. 1 044 384, Bankschuld abz. Guth. 59 557, Delkr.-Kto 30 000, Tant. u. Grat. 17 738, sonstige Abschreib. 70 000, Vortrag 5552. Sa. M. 4 344 457.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Spesen, Löhne, Kohlen u. Reparat. 256 642, Handl.-Unk. 127 976, Zs. u. Agio 23 065, Oblig.- u. Hypoth.-Zs. 26 550, Abschreib. 41 922, do. auf Disagio 25 000, Delkr.-Kto 11 902, Gewinn 179 527. — Kredit: Vortrag 13 786, Gewinn an Waren 678 798. Sa. M. 692 584.

Kurs der Aktien Ende 1900—1905: 110, 88.80, 80, 97, 95.50, 119.75%. Eingef. durch Georg Fromberg & Co. in Berlin im Nov. 1900; erster Kurs 16./11. 1900: 110%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1896/97—1904/1905: 0, 6, 7, 8, 4, 0, 0, 3, 5%; 1905 Juni—Dez.: 7 % p. r. t., abgerundet auf M. 40 pro Aktie. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Siegfried Hirschmann, Bernh. Hirschmann, Ing. Dr. Hieron. Zieliński.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bankier Jul. Hirschmann, Seeligmann Hirschmann, Eman. Ross, Nürnberg; Dr. Bron. Zieliński, Czersk; Dir. Ad. Fuchs, Dr. Ernst Andreas, Berlin; Bernhd. Uhlmann, München. **Prokuristen:** Moriz Krämer, St. Rolbieski.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Georg Fromberg & Co., Nürnberg: S. Hirschmann Söhne. *

Elektra, Aktiengesellschaft in Dresden, Lüttichaustr. 21 I.

Gegründet: 21. 11. 1898. Letzte Statutänd. 5. 1. 1900 u. 28./12. 1901. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: a) Bau und Betrieb, Erwerbung, Veräusserung, Pachtung, Verpachtung und sonstige Verwertung von elektrischen und anderen Kleinbahnen und Transportunternehmungen; b) Ausnützung der elektrischen Kraft in jeder Form, insbesondere die Erwerbung von Anlagen, welche zur Ausnutzung der Elektricität dienen oder dienen können; c) Betrieb von Anlagen zu a) u. b) nebst Zubehör für eigene oder fremde Rechnung oder für gemeinsame Rechnung mit Dritten, die Beteiligung bei gleichen oder verwandten Unternehmungen in jeder Form etc.

Die „Elektra" verpflichtete sich, ihre Geschäfte in engster Fühlung mit der Continentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen und der Elektrizitäts-Akt.-Ges. vormals Schuckert & Co. zu bethätigen, auf eigene Fabrikation und Installation oder Beteiligung an solchen Fabriken, welche Gegenstände gleicher Art wie die Elektrizitäts-Akt.-Ges. vormals Schuckert & Co. herstellen, zu verzichten, vielmehr alle technischen Ausführungen durch die Elektrizitäts-Akt.-Ges. vormals Schuckert & Co. bewirken zu lassen.

Das Arbeitsgebiet der „Elektra" ist das Königreich Sachsen, die thüringischen Staaten und die preussische Provinz Schlesien mit Ausnahme der Bezirke Beuthen, Kattowitz und Myslowitz. Siehe auch Jahrg. 1902/1903.

Die „Elektra" übernahm von der Cont. Ges. für elektr. Unternehmungen in Nürnberg den grössten Teil der Aktien der Zwickauer Elektricitätswerk- und Strassenbahn-A.-G. (Div. 1898—1904: 4½, 4¾, 3½, 1, 3, 4, 5%), ferner die elektr. Strassenbahn von Schandau, das mit elektrischer Beleuchtung versehen ist, nach dem Lichtenhainer Wasserfall. Weiter übernahm die „Elektra" ab 1./1. 1899 von der Elektrizitäts-A.-G. vorm. Schuckert & Co. das Elektric.Werk u. die Strassenbahn in Mühlhausen i. Th. Die G.-V. v. 28./12. 1901 beschloss Verkauf der Mühlhauser Anlagen zum Bilanzwert v. 31./12. 1901 (ca. M. 1 600 000). Der Kaufpreis, welchen die Cont. Ges. für elektr. Unternehmungen gewährt hat, ist durch Hingabe von M. 1 500 000 Elektra-Aktien zum vereinbarten Preise von M. 900 000 zur Vernichtung u. der Rest durch Kompensation auf Schuldforder. geleistet worden. Der durch diese Transaktion entstandene Nutzen von M. 600 000 wurde verwandt mit M. 300 000 zur Abschreib. auf Effektenkto, mit M. 150 000 zur Stärkung des Ern.-F. der Werke der Ges. in eigener Verwalt. u. mit M. 150 000 zur Bildung eines Spec.-R.-F.

Von der Cont. Ges. für elektrische Unternehmungen wurden ferner übernommen die Koncessionen für eine Bergschwebebahn von Loschwitz nach den Rochwitzer Höhen, welche am 6./5. 1901 in Betrieb kam. Die „Elektra" ist an dem Elektricitätswerk Grossröhrsdorf nebst Bretnig mit M. 40 000 u. an der Schles. Kleinbahn-A.-G. in Beuthen beteiligt.

Die in Ölsnitz im Erzgebirge erbaute grosse Überland-Centrale ging Ende März 1905 an die Zwickauer Elektric.- u. Strassenbahn-Akt.-Ges. mit kleinem Gewinn für M. 2 250 000 über, gezahlt in 500 neuen Zwickauer Aktien und der Rest in bar. Die Elektra garantiert für Ölsnitz auf die Zeit vom 1. 4.—31./12. 1905 ein Brutto-Erträgnis von M. 105 000 und für die Zeit vom 1./1. 1906 bis 31. 12. 1909 ein solches von jährlich M. 140 000.

Die Unternehm. in Apolda (Gasanstalt u. Elektr.-Werk) und Ilmenau (Elektr.-Werk) wurden unter dem 14./2. 1901 mit Wirkung ab 1. 7. 1900 an eine eigene Akt.-Ges. unter der Firma Thüring. Elektrizitäts- u. Gas-Werke mit Sitz in Apolda abgetreten; A.-K. M. 1 000 000 (Div. 1900/1901—1904/1905: 3½, 3½, 4, 4½, 6%). Die Aktien befinden sich im Besitz d. Elektra.

1905 erwarb die Ges. sämtl. nom. M. 600 000 Aktien der Elektricitätswerke-Betriebs-Akt.-Ges. in Riesa mit Elektricitäts-Centralen in Riesa, Gössnitz u. Schmölln (Div. 1904 u. 1905: 4, 5%).

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien (Nr. 1—4500 Ser. A—C) à M. 1000. Urspr. M. 6 000 000 (Serie A—D), vollgezahlt seit März 1899, herabgesetzt lt. G.-V.-B. vom 28./12. 1901 um M. 1 500 000 durch Vernichtung von 1500 Aktien (s. oben).

Anleihe: Die G.-V. v. 28./12. 1901 genehmigte Aufnahme einer solchen in Höhe bis M. 1 250 000 zur Abstossung der Bankschuld, schwebender Verbindlichkeiten u. Verstärkung der Betriebsmittel. (Bis jetzt noch nicht emittiert.)

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Spät. im Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 für jedes Mitgl.), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Unternehm. in eig. Verwalt. (Schwebebahn Loschwitz einschl. Restaurationsgrundstück, Elektric.-Werk u. Strassenbahn Schandau abzügl. 159 000 Hypoth.) 1 749 000, Debit. 380 797, Effekten 59 750, Aktien der Zwickauer Elektricitätswerk- u. Strassenbahn-A.-G., der Thüring. Elektricitäts- u. Gaswerke, A.-G. in Apolda, der Schles. Kleinbahn-A.-G. in Berlin etc. 2 828 850. Mobil. 1, Kassa 4330. — Passiva: A.-K. 4 500 000, R.-F. 42 500 (Rückl. 5000), Spec.-R.-F. 150 000, Rückstell. f. Anlagen in eigener Verwalt. 140 000, Kredit. 62 379, Div. 90 000, do. alte 645, Vortrag 37 204. Sa. M. 5 022 728.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Unk. 46 499, Zs. 65 670, Steuern 10 250, Rückstell. f. Anlagen 49 094, Gewinn 132 204. — Kredit: Vortrag 41 875, Gewinn aus Unternehm. 144 772, Effekten 117 070. Sa. M. 303 717.

Kurs Ende 1899—1905: In Berlin: 99.25, —, 53.90, 48.50, 59.25, 69, 81.25%. Zugel. M. 6 000 000, davon zur Subskript. aufgelegt M. 3 700 000, am 27./5. 1899 zu 118%. Erster Kurs am 3./6. 1899: 119%. — In Dresden: 100, —, 50.50, 47.50, 59, 68.50, 79.50%.

Dividenden: 1898/99: 4% p. r. t.; 1899/1900—1905/1906: 4, 3, 1, 1, 1½, 2, 2½%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) **Direktion:** Dr. Alfred Stoessel.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Reg.-Baumeister a. D. Komm.-Rat O. Petri, Nürnberg; Stellv. Bankier Ad. Paderstein, Konsul Fritz Chrambach, Gen.-Konsul F. Wiedemann, Dresden; Staatsrat Th. Hierling, Gotha; Königl. Sächs. Oberst z. D. Wittmer, Eisenach.

Prokuristen: Kaufm. B. R. Hille, Ing. Fr. Wöhrle.

Zahlstellen: Dresden: Gesellschaftskasse, Gebr. Arnhold, Philipp Elimeyer; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Breslau: Gebr. Guttentag; Leipzig: Erttel, Freyberg & Co.; München: Bayer. Vereinsbank; Nürnberg: Anton Kohn, Pfälz. Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber. *

Elektrizitäts-Actien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co.

in **Frankfurt a. M.,** Höchsterstrasse 45.

Gegründet: Am 9. Juni 1892 als „Act.-Ges. für Bau und Betrieb elektr. Anlagen"; Firmenänderung lt. G.-V. v. 27. 9. 1893. Letzte Statutänd. v. 18./12. 1899, 21. 6. 1900, 20./7. 1901, 26. 8. 1902, 17. 2. 1903.

Zweck: Jede Art gewerblicher Ausnutzung der Elektrotechnik, insbes. Bau, Betrieb und Verwertung elektrotechnischer Anlagen, sowie infolge der am 31. März 1893 erfolgten Übernahme der Geschäfte der Kommanditgesellschaft W. Lahmeyer & Co. „Kommanditgesellschaft": Ankauf, Verwertung und Ausbeutung von Patenten; Ankauf, Herstellung und Verwertung sämtlicher in das Gebiet der Elektrotechnik einschlagender oder mit derselben in Verbindung stehender Maschinen, Apparate und sonstiger Gegenstände. Die Kommanditgesellschaft W. Lahmeyer & Co. erhielt für Übertragung ihrer Geschäfte 700 Aktien und 350 Genussscheine, welch letztere lt. G.-V. v. 14./9. 1897 durch Hergabe von M. 350 000 Aktien zu 112%, div.-ber. ab 1./4. 1898, abgelöst wurden.

Die Ges. betrieb ihre Geschäfte in enger finanzieller Fühlung mit der Deutschen Ges. für elektr. Unternehmungen in Frankf. a. M. Zur Vereinfachung des Geschäftsbetriebes beider Ges. beschloss die G.-V. v. 17./2. 1903 mit Wirkung ab 1./9. 1902 völlige Verschmelzung mit der Deutschen Ges. f. elektr. Unternehm., wobei letztere unter Ausschluss der Liquid. ihre gesamte Aktiva u. Passiva gegen Gewährung von nom. M. 10 000 000 Lahmeyer-Aktien dergestalt auf die Lahmeyer-Ges. übertrug, dass für je 3 Deutsche Ges.- 2 Lahmeyer-Aktien ausgehändigt wurden; Frist bis 15./6. 1903 unter Androhung der Kraftloserklärung etwa nicht eingereichter Stücke.

Die Lahmeyer-Ges. ist bei folgenden Ges. mit Aktien und Oblig. beteiligt: Electrica Societate romana pe actiuni fost Lahmeyer in Bukarest, Strassenbahn Guben, Elektricitätswerk und Strassenbahn Gotha, A.-G., Elektricitätswerk Sinaia (Rumänien), Elektricitätswerk Limburg a. d. L., Elektricitätswerk Velten, Elektricitätswerk u. Strassenbahn Tilsit, Oberrhein. Elektric.-Werke A.-G. in Wiesloch, Hirschberger Thalbahn Akt.-Ges., Strassenbahn Kiew-Swiatochin, Lech-Elektricitätswerke A.-G. in Augsburg, Elektricitätswerk Wangen a. d. A. Akt.-Ges., Compagnie d'Electricité de Varsovie in Paris, Mülheimer Kleinbahnen in Mülheim a. Rh. Pachtweise werden betrieben: das Elektricitätswerk Schönheide i. Erzgeb., sowie die Strassenbahn in Münster i. W.

Geschäftsjahr 1904/1905: Dasselbe erbrachte einschl. des Vortrages aus 1904 M. 4 805 402 Betriebsgewinn u. nach Abzug von M. 1 086 010 Zs., M. 1 856 040 Unk., M. 58 000 Abschreib. auf Forder. u. M. 532 767 do. auf eigene Werke u. Fabrikanlagen M. 1 272 585 reinen Nutzen gegen M. 616 632 im Vorjahre. Die stärkere Beschäftig. der Fabrikat.-Abteil. hat während des ganzen

Jahres angehalten und eine weitere Steigerung erfahren, so dass auch die Zahl der in Auftrag erhaltenen u. abgelieferten Masch., Apparate u. Zubehör erheblich über die Vorjahrsziffern hinausgegangen ist. In den Aufträgen waren enthalten: 5265 Masch. mit einer Gesamtleistung entspr. 171 000 HP. gegen 3033 Masch. mit einer Gesamtleistung entspr. 140 000 HP. im Vorj. Abgeliefert wurden 4783 Masch. mit einer Gesamtleistung entspr. 164 000 HP. gegen 2772 Masch. mit einer Gesamtleistung entspr. 110 000 HP. im Vorj. Die Durchschnittsleistung der in Auftrag erhaltenen Masch. war demnach 32 HP. und der abgelieferten 34 HP. Die Verkaufspreise konnten im allgemeinen nicht erhöht werden. Die teils pachtweise, teils für eigene Rechnung betriebenen Elektrizitätswerke u. Strassenbahnen, ebenso wie diejenigen elektr. Unternehm., an denen die Lahmeyer-Ges. durch grösseren Aktienbesitz beteiligt sind, haben sich auch 1904/1905 befriedigend weiter entwickelt und zum Teil gesteigerte Erträgnisse gebracht. Der Anschlusswert an installierten Lampen u. Motoren sämtl. von der Verwaltung verwalt. Werke zus. ist um rund 30% gewachsen, während die Bruttoüberschüsse gegenüber dem Vorj. um weitere 20% gestiegen sind. Die russische Abteilung hat durch die weitere Abwicklung und insbes. durch die ausserordentlich ungünstigen russischen Verhältnisse nochmals einen Verlust von M. 151 419 gebracht, der auf Unk.-Kto übertragen ist. Das Effekten- u. Beteil.-Kto hat sich 1904/1905 auf M. 21 453 962 erhöht hauptsächlich durch Zugänge bei den Lech-Elektrizitätswerken u. der Comp. Electricité de Varsovie. Abgestossen wurde inzwischen der Besitz an Aktien der Frankf. Lokalbahn, Voigt & Häffner, des Elektricitätswerkes Kubel und des Elektrizitätswerkes Homburg.

Verschmelzung des Fabrikationsgeschäftes der Lahmeyer-Ges. mit der A.-G. Felten & Guilleaume-Carlswerk in Mülheim a. Rhein. Diese Vereinig. wurde in der G.-V. der Lahmeyer-Ges. v. 4. 5. 1905 mit Wirkung ab 1. 4. 1905 beschlossen; sie bezweckt keine Beseitigung einer Konkurrenz, sondern nur eine gegenseitige Ergänzung. Die Lahmeyer-Ges. als solche mit ihren eigenen Unternehmungen bleibt bestehen und wird diese selbst weiter verwalten, dagegen bleiben die erheblichen Beteiligungen der Felten & Guilleaume-Ges. (über M. 15 000 000) bei der neuen Ges., die **„Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke A.-G."** (s. S. 1313) firmiert, weil diese Beteiligungen durchweg nur Fabrikationsgesellschaften betreffen, die in mehr oder weniger engem Anschluss an das Mülheimer Werk arbeiten. Die Verbuchung der Fusion geschieht erst in der Bilanz 1906. Nach dem Bericht 1905 lieferte die Lahmeyer-Ges. an die neue Gemeinschaft für M. 22 763 413 Aktivwerte, denen M. 5 775 913 Kredit. u. M. 300 000 Hypoth. gegenüberstanden. Der verbleibende Wert ergab mithin M. 16 687 500, d. h. den Betrag, der erforderlich war, um M. 15 000 000 Aktien der Gemeinschaft zu 110% nebst 5% Stück-Zs. ab 1. 1.—31. 3. 1905 zu übernehmen. Die zu überliefernden Fabriken standen 31. 3. 1905 mit M. 5 160 000 zu Buche, die Vorräte mit M. 7 720 000; folglich sind zur Ausgleich. rund M. 10 000 000 aus den Waren-Debit. überwiesen worden. Die Lahmeyer-Ges. hat weiter von den restl. M. 4 000 000 Aktien der Gemeinschaft die Hälfte mit M. 2 000 000 zu ebenfalls 110% nebst Stück-Zs. und vollem Div.-Anspruch, jedoch bisher nur 25% Einzahl. übernommen.

Kapital: M. 20 000 000 in 20 000 Aktien à M. 1000. — Urspr. M. 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 12. 4. 1893 für das zu erbauende Elektricitätswerk Gotha um M. 500 000 und für Übernahme der Kommandit-Ges. W. Lahmeyer & Co. um M. 700 000; lt. G.-V. v. 22./7. 1896 um M. 1 300 000 durch feste Begebung von 1300 Aktien zu 110%. Bezugsrecht der Aktionäre zum gleichen Kurse auf 340 Aktien bis 20./8. 1896. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 14. 9. 1897 um weitere M. 1 000 000, div.-ber. ab 1. 4. 1898. Von diesen M. 1 000 000 dienten M. 350 000 zur Ablösung der Genussscheine und wurden zu 112% hergegeben, restliche M. 650 000 wurden von einem Konsortium zu 150% übernommen; Bezugsrecht der Aktionäre auf M. 600 000 zu 155% bis 10. 11. 1897. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 21./3. 1899 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien, div.-ber. ab 1. 4. 1899, übernommen von einem Konsortium zu 150%, angeboten den Aktionären 8 : 3 v. 8.—19. 5. 1899 zu 155%. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 21. 6. 1900 um M. 4 000 000 (auf M. 10 000 000) in 4000 Aktien, div.-ber. ab 1. 4. 1900, hiervon übernommen von der Bank f. Handel u. Ind. M. 1 000 000 zu 127%, von der Deutschen Ges. für elektr. Unternehmungen M. 1 000 000 zu 127%, restliche M. 2 000 000 an ein Konsortium zu 127% begeben, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 25. 7.—6. 8. 1900.

Die G.-V. v. 20. 7. 1901 beschloss das A.-K. von M. 10 000 000 bis zu M. 20 000 000 zu dem Zwecke zu erhöhen, den Aktionären der Deutschen Ges. für elektr. Unternehmungen zu Frankf. a. M. anzubieten, ihre Aktien mit Div.-Scheinen pro 1900/1901 u. ff. gegen solche der Elektricitäts-Actien-Ges. vorm. W. Lahmeyer & Co. mit Div.-Scheinen pro 1901/1902 u. ff. im Verhältnis von 3 Aktien der Deutschen Ges. zu 2 der Lahmeyer Ges. umzutauschen. (Frist bis 31./3. 1902.) Die Lahmeyer-Ges. besass danach 98% aller Aktien der Deutschen Ges. u. betrug ihr A.-K. M. 19 790 000. Zur völligen Durchführung der Fusion mit der Deutschen Ges. erhöhte die G.-V. v. 17./2. 1903 das A.-K. um noch M. 210 000 (auf M. 20 000 000) in 210 ab 1./4. 1903 div.-ber. Aktien. Den damals noch in Umlauf befindl. 315 Aktien der Deutschen Ges. wurde eine Umtauschfrist bis 15. 6. 1903 gewährt, 48 nicht eingetauschte Aktien sind Okt. 1903 für kraftlos erklärt und die an deren Stelle ausgegebenen M. 30 000 Lahmeyer-Aktien 2. 10. 1903 für zus. M. 25 830 versteigert; auf jede Aktie entfiel ein bei der Ges.-Kasse zu erhebender Betrag von M. 529.90. Der ganze von der früheren Deutschen Ges. Lahmeyer übergegangene Besitz an eigenen Aktien der Lahmeyer-Ges. ist 1904/1905 mit nicht unwesentlichem Gewinn abgestossen, der dem Disp.-F. zugeführt wurde.

Anleihen: I. M. 2 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. vom Juli 1898, rückzahlbar zu 103%, unkündbar bis 1905. 2000 Stücke (Nr. 1—2000), à M. 1000, lautend auf Namen der Oberrheinischen Bank in Mannheim. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1899 in längstens 43 Jahren durch jährl. Ausl. am 1. 4. auf 1./10.: ab 1905 Verstärkung zulässig. Verj. der Coup. nach 4, der Stücke nach 10 Jahren. Diese Anleihe diente zur Rückzahlung bezw. zur Konvertierung der früheren 4½% Anleihe von 1895 und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Keine hypoth. Sicherstellung. In Umlauf Ende März 1905 M. 1 868 000. Zahlstellen: Frankf.: Ges.-Kasse, Dresdner Bank; Mannheim: Rhein. Credit-Bank und deren Filialen; Gotha: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp und deren sonstige Niederlass. Aufgelegt zur Subskription gegen bar am 19. u. 20. 7. 1898 bei von Erlanger & Söhne zu 101.50%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1898—1905: 101.70, 97, 94.70, 90.50, 85, 97.40, 97, 98%.

II. M. 4 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1901, rückzahlbar zu 103% unkündbar bis 1906, 3500 Stücke (Nr. 1—3500) à M. 1000 und 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 500, lautend auf Namen der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin, auf Ordre gestellt und mittels Blanko-Giro übertragbar. Zs. 1. 4. u. 1. 10. Tilg. ab 1906 in längstens 35 Jahren durch jährl. Ausl. im April auf 1. 10.; kann ab 1906 verstärkt oder ganz mit 3monat. Frist zur Rückzahlung gekündigt werden. Coup.-Verj.: 4 J. (F.), der Stücke nach 30 J. (F.) Eine hypoth. Sicherstellung ist nicht bestellt, doch darf die Ges. vor vollständiger Tilg. der gegenwärtigen Anleihe keiner weiteren Anleihe eine bessere Sicherstellung oder ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. als den Gläubigern der gegenwärt. Anleihe gewähren. Zahlst.: Frankf.: Gesellschaftskasse, Dresdner Bank, Filiale der Bank f. Handel u. Ind., Grunelius & Co. Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1901—1905: 98, 92, 92.80, 100.50, 102.40%. Aufgelegt bei den Zahlst. 7. 5. 1901 zu 100% plus 4% Stück-Zs. ab 1. 4. 1901. — In Berlin Ende 1904—1905: 100.75, 102.20%. Zugelassen Nov. 1904.

III. M. 10 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1902, rückzahlbar zu 103%, unkündbar bis 1906; 9500 Stücke (Nr. 3501—13 000) à M. 1000 u. 1000 Stücke (Nr. 1001—2000) à M. 500; lautend auf den Namen der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin, auf Ordre gestellt und mittels Blankogiro übertragbar. Zs., Tilg., Sicherstellung, Coup.-Verj. der Coup. u. der Stücke, Zahlstellen, Kurs etc. wie bei 4½% Anleihe von 1901. Zwecks vollständiger Vereinigung der Lahmeyer-Ges. mit der Deutschen Ges. für elektr. Unternehmungen in Frankf. a. M. wurde den Besitzern der 4½% zu 103% rückzahlbaren Oblig. der Deutschen Ges. (Gesamtbetrag M. 10 000 000) v. 4./1.—12. 2. 1902 der Umtausch ihrer Stücke in ebenfalls 4½% zu 103% rückzahlbare Oblig. der Lahmeyer-Ges. angeboten. Von M. 9 365 000 wurde von diesem Umtauschangebot Gebrauch gemacht und für den noch restierenden Betrag der Oblig. der Deutschen Ges. das Anerbieten April 1903 bis 31. 5. 1903 erneuert. Nicht umgetauschte Stücke werden planmässig weiter verlost. Zugelassen M. 10 000 000 in Frankf. a. M. 10./10. 1902, in Berlin im Nov. 1904, aufgelegt ein Teilbetrag von M. 3 000 000 5. 12. 1904 zu 100.50% zuzügl. lauf. Stück-Zs. u. Schlussnotenstempel. Seit Ende 1904 sind Anleihe II u. III voll begeben. Kurs wie bei Anleihe II.

IV. M. 4 000 000 in 4½% Oblig., rückzahlb. zu 103%; die Emission soll 1906 stattfinden. Die Ges. kündigte am 25./4. 1906 sämtliche noch ausstehende 4½% Oblig. der früheren Deutschen Ges. für elektr. Unternehmungen zur baren Rückzahlung zu 103% per 1./11. 1906. Den Besitzern dieser Oblig. wurde der Umtausch in Stücke der neuen Anleihe IV angeboten (Frist 31./5. 1906).

In der G.-V. v. 26./8. 1902 wurde beschlossen, dass die Höhe des jeweilig auszugebenden Oblig.-Kap. die Höhe des jeweiligen A.-K. nicht übersteigen darf.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Spät. im Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, sodann bis 4% Div., aus dem übrigen Reingewinn erhält der A.-R.: a) wenn die G.-V. keine ausserord. Abschreib. und Rücklagen beschliesst, 10%: b) wenn dieselbe solche Rücklagen beschliesst, 15%, jedoch keinesfalls mehr als im Falle a: verbleib. Betrag steht zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Eigene Werke 8 710 407, Effekten- u. Beteil.-Kto 21 453 962, Fabrikanlagen: Grundstücke 815 299, Gebäude 1 805 634, Geleise 30 051, Entwässerungsanlage 21 507, Wasserleit. 27 012, Heizanlage 96 209, Kraftstation 152 612, Kraft- u. Lichtanlage 149 495, Transmissionen 13 598, Hofkrananlage 59 186, Werkzeugmasch. 879 995, Fabrikeinricht. u. Utensil. 162 099, Trockenanlage 9199, Prüfraum. Messinstrumente u. Apparate 84 111, Werkzeuge 534 745, Modelle 177 988, Telephon- u. Signalanlage 8442, Bureaueinricht. u. Utensil. 125 147, Patente 1, Bücher 1, Bahnbau-Utensil. 6823, Dampfmasch. u. Lokomobilen f. vorübergehende Betriebe 2009, Kassa 45 808, Wechsel 61 997. Avalwechsel 317 081, Inventar in auswärt. Betrieben 331 807, Debit. 12 196 304, Bankguth. 1 628 353, Kaut. 596 219, Rohmaterial u. Fremdfabrikate 1 732 326, fertige u. in Arbeit befindl. Masch. etc. sowie in Ausführung begriffene, noch nicht abgerechnete Anlagen 5 619 055. Vorrat b. auswärt. Betrieben 373 345. — Passiva: A.-K. 20 000 000, R.-F. 429 339 (Rückl. 61 638), Spec.-R.-F. 1 500 000, 4% Oblig. 1 868 000, 4½% do. von 1901 4 000 000, do. von 1902 10 000 000, 4½% Oblig. der früheren Deutschen Ges. f. elektr. Unternehm. 470 500, Oblig.-Zs.-Kto 290 762, do. Rückzahl.-Kto 4120, Hypoth. 300 000, Abschreib.-F. f. eigene Werke 673 241, Ern.-F. f. auswärt. Betriebe 211 091, Beamten-Unterst.- u. Pens.-F. 100 000 (Rückl. 20 754), Arb.-Unterst.-F. 57 737, Kredit. 3 878 271, do. b. auswärt. Betrieben 94 673, Anzahl. 3 009 152, Vorschuss d. Electrica. Societate

Romana pe actiuni fost Lahmeyer in Bukarest u. Disp.-F. 2 082 082, Bankkredite 6 135 000, Avale 592 342, Kautionen 390 799, Rückstell.-Kto (unverrechnete Provis., Zs., Versich., Dubiose, Löhne etc.) 946 907, Div. 1 000 000, do. alte 3620, Tant. 137 912, Vortrag 52 281. Sa. M. 58 227 829.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 635 835, Bank-Zs. u. Provis. f. Bankkredite 450 175, allg. Unk. 1 856 040, Dubiose 58 000, Abschreib. 532 767, Gewinn 1 272 585. — Kredit: Vortrag 39 831, Gewinn a. Fabrikat., Betrieben, Effekten, Zs. u. Provis. 4 765 571. Sa. M. 4 805 402.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1896—1905: 159.50, 185.70, 180.50, 164, 140.30, 110, 71, 95, 121, 136.50%. Eingef. 4. 9. 1896 zu 136.50% durch von Erlanger & Söhne. — In Berlin eingef. durch die Breslauer Disconto-Bank; Voranmeldungen bis zum 29. 7. 1899 zu 179%. Kurs Ende 1899 bis 1905: 163.60, 141, 110. 72.50, 95.25, 120.75, 136%. Sämtl. Stücke seit Anfang Dez. 1904 lieferbar.

Dividenden 1892/93—1904/1905: 0, 0. 0, 5, 8. 10, 11, 11, 10, 0, 0, 2½, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Gen.-Dir. Prof. Bernh. Salomon; Dir. Wilh. Vogelsang.

Prokuristen: Joh. Williger, Carl Henz.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Walther vom Rath, Stellv. Gen.-Konsul Max Baer, Carl Andreae-Schmidt, Carl von Grunelius, Justizrat Dr. jur. Carl Schmidt-Polex, Alb. Andreae, Carl von Neufville, Frankf. a. M.: Herm. Heymann, Berlin: Geh. Komm.-Rat Hch. Lueg, Düsseldorf; Geh. Komm.-Rat Aug. Servaes, Geh. Reg.-Rat Dr. von Krüger, Düsseldorf; Bank-Dir. Carl Parcus, Darmstadt; Komm.-Rat Th. von Guilleaume, Cöln.

Zahlstellen: Für Div.: Frankfurt a. M.: Eigene Kasse, Dresdner Bank, Grunelius & Co., Filiale der Bank f. Handel u. Ind.: Berlin u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.: Moskau: Fil. der St. Petersb. Internat. Handelsbank. *

Elektrizitäts-Akt.-Ges. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg.

Gegründet: Im Jahre 1873 unter der Firma S. Schuckert, am 1. April 1889 in die Kommanditgesellschaft Schuckert & Co. umgewandelt und seit 3./29. Juni 1893 mit Wirkung ab 1. April 1893 unter obiger Firma als Aktiengesellschaft, handelsger. eingetragen am 22. Aug. Der Übernahmepreis stellte sich auf M. 8 000 000 und wurden dafür 8000 Aktien à M. 1000 gewährt; die wertvollen Patente wurden der A.-G. unentgeltlich übereignet. Letzte Statutänd. v. 22. 1. 1900, 27./8. 1902 u. 9./3. 1903.

Zweck: Nutzbarmachung der Elektricität, namentlich Herstellung, An- und Verkauf aller zur Ausnutzung der Elektricität dienenden Anlagen, speciell von Elektricitätswerken und Strassenbahnen; Betrieb elektr. Anlagen für eigene oder fremde Rechnung, sowie für gemeinschaftliche Rechnung mit Dritten, Beteiligung bei gleichen oder verwandten Unternehmungen in jeder Form, Erwerbung und Veräusserung solcher Anlagen und Verwertung einschlägiger Patente u. Licenzen. Bau von Setzmaschinen (Elektrotypograph, elektrolytische Schweiss-Apparate u. Elektrolyseuren).

Die Ges. betreibt ihre Geschäfte in Fühlung mit der Continentalen Ges. für elektr. Unternehm. in Nürnberg, von welcher sie nom. M. 28 820 000 Aktien besitzt, gebucht zu 50% = M. 14 410 000 unter Effekten. (Siehe auch Kap.) Div. der Contin. Ges. 1895/96 bis 1904/1905: 4, 6, 6½, 7, 7, 0, 0, 0, 0, 0%. Die Beziehungen beider Ges. sind durch vertragliche Festsetzungen gewährleistet; für die der Continentalen Ges. gewährten Bankkredite hat die Schuckert-Ges. Bürgschaft übernommen. Die geschäftl. Verhältnisse der Continentalen Ges. gehen einer Besserung entgegen, für 1904/1905 wurde allerdings der erhöhte Überschuss noch durch Verluste u. Minderbewertungen aufgezehrt.

Die G.-V. v. 9./3. 1903 genehmigte einen mit Siemens & Halske A.-G. geschlossenen Vertrag zwecks Bildung einer besonderen Ges. zur Übernahme der Fabrikat.- u. Betriebsabteil. beider Firmen auf dem Gebiete der Starkstromtechnik. Siehe hierüber die mit M. 90 000 000 St.-Kapital erricht. **Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H.** in Berlin-Nürnberg, S. 1335.

Das Konto Siemens-Schuckert-Werke, Stammanteil, beträgt M. 39 950 000.

Das Immobil.-Kto enthält die Werte der Grundstücke u. Gebäude der Ges. in Nürnberg, Cöln, Leipzig u. München. Auf Masch.- u. technischen Anlagenkto sind gebucht die maschinellen Einricht. der Fabrikgebäude in Nürnberg, Schlossäckerstr., und die Beheiz.- u. Beleucht.-Einricht. in auswärtigen Gebäuden. Die Besserung der Verhältnisse der Ges. hat 1904/1905 weitere Fortschritte gemacht, sowohl die Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H. haben bei wesentlich gesteigertem Umsatz befriedigend gearbeitet, als auch weisen die übrigen Anlagen u. Beteil. der Schuckert-Ges. wesentlich höhere Überschüsse gegen das Vorjahr auf. — Die österr. Siemens-Schuckertwerke zahlten 1904/1905 auf das erhöhte A.-K. von Kr. 18 000 000 an 2½% Div., die Compagnie Générale d'Electricité de Creil in Paris hat noch nicht befriedigend gearbeitet u. soll reorganisiert werden. Ein günstiger Abschluss ist bei den Rhein. Schuckertwerken, A.-G. in Mannheim zu erwarten, die Aktieselbskabet Hafslund in Hafslund hat 1904/1905 5% Div. zur Verteilung gebracht. Bei der Società Bergamasca per Distributione di Energia Elettrica in Bergamo, die für 1903 3½, für 1904 4½% verteilte, hat die Stromabgabe befriedigend zugenommen; ein Teil des Besitzes an Aktien dieser Ges. wurde 1905 mit Nutzen veräussert. Die unter der eigenen Verwalt. der Ges. stehenden Anlagen zeigten auch 1904/1905 eine wesentliche Steigerung der Überschüsse.

Das Kto Elektr. Centralen in eigener Verwaltung enthält, wie bisher, die Anlagen in Hamm, Türkheim, Regensburg, München, Nordhausen, Teuchern, Wiesbaden, Penzig u. Starnberg. Die Abschreib. und Zuweisungen für Erneuerungen auf diesem Konto beziffern sich

insgesamt auf M. 224 611. Das Konsort.-Kto enthält die Kapital-Beteil. an Comp. Générale d'Electricité de Creil, Konc. Martigny-Französ. Grenze, Elektr. Strassenbahn Valparaiso, Neue Wiener Tramway-Ges., Beteil. an der Verkaufsgemeinschaft. Beteil. bei der Società Sicula Imprese Elettriche, Sociedad Electro-Quimica de Flix, Soc. Ind. Elettrochimica di Pont St.-Martin, Centrale für Bergwesen, Centraltheater Leipzig. — Auf Effekten-Kto sind ausser Staatsanleihen für Kautionen gebucht die Werte: Aktien der Continent. Ges. für elektr. Unternehm., Aktieselskabet Hafslund, Aktieselskabet Hafslunds Carbidfabrik, Aktieselskabet Holmenkolbanen, Elektricitätswerk Schwaz, Glommens Traesliberi, Hamburg. Elektricitätswerke, Königsberger Strassenbahn-A.-G. (inzwischen verkauft), Luth & Roséns Elektriska Aktiebolag (inzwischen verkauft), Rhein. Schuckert-Ges. für elektrische Industrie, Russ.-Ges. Schuckert & Co., Società Bergamasca per Distribùzione di Energie Elettrica, Société Industrielle d'Energie Electrique, Zwickauer Elektricitätswerk- u. Strassenbahn-Akt.-Ges., sowie Oblig. der Touloner Tramway-Ges. (inzwischen verkauft) etc.

Kapital: M. 42 000 000 in 42 000 Aktien (Nr. 1—42 000) à M. 1000. Urspr. M. 12 000 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 7. Febr. 1896 um M. 6 000 000, emittiert zu 160%: lt. G.-V.-B. v. 12. Febr. 1897 um M. 4 500 000, angeboten den Aktionären zu 210%; lt. G.-V.-B. v. 11. Juli 1898 um M. 5 500 000 mit Div. ab 1. Okt. 1898, von einem Konsortium zu 207% plus 3% Spesen übernommen und hiervon M. 4 500 000 ebenso den Aktionären vom 23. Juli bis 8. Aug. 1898 angeboten: weiter erhöht lt. G.-V.-B. vom 12. Juli 1899 um M. 14 000 000 (auf M. 42 000 000) in 14 000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. April 1899. Diese Erhöhung hatte hauptsächlich den Zweck, das A.-K. der Continentalen Ges. für elektrische Unternehmungen, Nürnberg im Tauschwege für das Portefeuille der Schuckert-Ges., in welchem sich Anfang Juli 1899 bereits nom. M. 7 668 000 Aktien der Continentalen Ges. befanden, zu erwerben, und zwar 1 Schuckert-Aktie à M. 1000 mit Div. für 1899/1900 gegen 2 Aktien der Continentalen Ges. à M. 1000 mit Div. für 1899/1900. Dieser Umtausch fand 15.—30. Nov. 1899 bezw. 22. Jan. bis 3. Febr. 1900 statt u. wurden 10 576 Schuckert-Aktien gegen 21 152 Continentale Aktien umgetauscht. Von den Aktien der 1899er Em., welche zum Umtausch der Cont.-Aktien nicht benötigt wurden, erhielt im Juli 1899 das Finanzkonsortium M. 1 834 000 zu 179% (div.-ber. ab 1. 4. 1899), ferner dasselbe Finanzkonsortium Anfang 1900 M. 1 590 000 ebenfalls zu 179% (div.-ber. ab 1. 4. 1900) mit der Bedingung, 50% des Verkaufsgewinnes der Schuckert-Ges. zu überlassen.

Anleihen: I. M. 10 000 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1898, rückzahlbar zu 102%, Stücke auf den A. Schaaffhausen'schen Bankverein, lautend à M. 1000 (Nr. 1—10 000). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 durch jährl. Ausl. von mind. 4% = M. 400 000 im Sept. auf 2./1. bis 1927; kann ab 1902 verstärkt oder ganz oder teilweise mit 6monat. Frist gekündigt werden. Als Sicherheit dient das ganze Vermögen der Ges., die — was die Sicherstellung des Kapitals und der Verzinsung anbelangt — vor gänzlicher Tilg. keine dieser irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren darf. Ein Pfandrecht an den Vermögensstücken haben die Inhaber dieser Oblig. nicht. M. 4 300 000 dieser Anleihe wurden fest untergebracht, der Rest von M. 5 700 000 war zum Umtausch gegen die auf 2. 1. 1899 gekündigten Schuldverschreib. der 4½% Anleihe von 1894 reserviert, der bis 15./10. 1898 unter Vergütung von 1½% pro Stück erfolgen konnte. Noch in Umlauf Ende Juli 1905 M. 7 300 000. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Eingeführt im Nov. 1898 an der Berliner Börse. Kurs Ende 1899—1905: In Berlin: 100, 93.50, 85.50, 88.50, 95.80, 98.75, 99.60%. — In Frankf. a. M.: 100, 93, 86.40, 89, 95.50, 98.60, 99.80%. Im April bezw. Mai 1899 auch an den Börsen von Hamburg, München u. Cöln eingeführt.

II. M. 10 000 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1899, unkündbar bis 1902, rückzahlbar zu 102%, Stücke (Nr. 10 001—20 000) à M. 1000, lautend auf den Namen der Bayer. Vereinsbank in München. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1903 durch jährl. Ausl. von mind. 4% = M. 400 000 im Sept. auf 2. Jan. (zuerst 1904) bis 1928; kann ab 1903 verstärkt oder ganz oder teilweise mit 6monat. Frist gekündigt werden. Die Ges. darf vor gänzlicher Tilg. keine weiteren Anleihen aufnehmen, welchen, was die Sicherstellung des Kapitals und der Verzinsung anbelangt, ein Vorzug vor der gegenwärtigen Anleihe eingeräumt wird. Ein Pfandrecht an den Vermögensstücken haben die Inhaber dieser Teilschuldverschreib. nicht. Noch in Umlauf Ende Juli 1905 M. 7 200 000. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1899—1905: 100, 93.50, 85.50, 88.50, 95.80, 98.75, 99.90%. — In Frankf. a. M. 1900—1905: 93, 86.40, 89, 95.50, 98.60, 99.80%. Eingef. im Sept. 1899 an der Berl. Börse. Im April bezw. Mai 1900 auch an den Börsen von Frankf. a. M., Hamburg, München u. Cöln eingeführt. 1901/1902 wurden M. 3 100 000 der 4% Oblig. zurückerworben.

III. M. 15 000 000 in 4½% Teilschuldverschreibungen von 1901, unkündbar bis 1906, rückzahlbar zu 102%, Stücke Nr. 1—4000 à M. 2000, Nr. 4001—11 000 à M. 1000, lautend auf die Bayer. Vereinsbank in München. Zs. 1. 4. u. 1. 10. Tilg. ab 1907—1931 mit mind. 4% der Anleihesumme; ab 1./4. 1907 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. zulässig; Verlos. im Dez. (zuerst 1906) auf 1. 4. (zuerst 1907). Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Die Anleihe, aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel, ist hypoth. nicht eingetragen. Zahlst.: Gesellschaftskasse; München: Bayer. Vereinsbank u. deren Filialen, Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank und deren Filialen; Hamburg u. Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Dresden u. Berlin: Dresdner Bank und deren Filialen; Ludwigshafen: Pfälz. Bank und deren Filialen; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Nürnberg: Anton Kohn;

Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges.: Frankfurt a. M.: Dreyfus & Co., E. Ladenburg, L. & E. Wertheimber. Kurs Ende 1901—1905: In Berlin: 92.40, 93.75, 100.40, 101.90, 101.90%. — In Frankfurt a. M.: 92.50, 93.50, 100.50, 101.90, 101.90%. Eingeführt April 1901. Erster Kurs 4. 5. 1901: 99%. — Auch notiert in Hamburg, Cöln u. München.

Hypotheken: a) Noch M. 545 793, eingetr. auf die Gebäude in München, verzinsl. zu 4½%, rückzahlbar durch Annuitäten innerhalb 56 Jahren bis 1959;

b) M. 210 000 auf das Anwesen in Cöln eingetragen, mit 4% verzinsl.;

c) M. 230 000 eingetragen für die Schuckert-Stiftung auf die Gebäude in Nürnberg, verzinslich mit 4%, rückzahlbar nach halbjähriger Kündigung;

d) M. 300 000, eingetragen auf das Geschäftshaus in Leipzig, zu 4% p. a. verzinslich, beiderseits mit 6monat. Künd. von einem Quartalsende ab rückzahlbar.

Geschäftsjahr: 1./8.—31./7.; bis 1903: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. Über die Verwendung des Restes nach Verrechnung der gemäss Ges.-Vertrag bestimmten und vertragsm. Tantiemen beschliesst die G.-V. auf Antrag des A. R. Sie kann denselben ganz oder teilweise zur Verteilung einer Div. oder zu Rückstellungen durch Schaffung besond. Reserven, durch Vortrag auf neue Rechnung oder in irgend einer anderen Form verwenden. Der A.-R. erhält 5% Tant. nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rückl., sowie nach Ausscheidung von 4% Div. an das eingezahlte A.-K.

Bilanz am 31. Juli 1905: Aktiva: Siemens-Schuckert-Werke, St.-Anteil 39 950 000, Grundstücke 972 293, Gebäude 1 100 428, Masch. u. techn. Anlagen 50 125, Mobil. 10 231, Werkzeuge 4637, Baukto 162 634, elektr. Centralen in eig. Verwalt. 5 192 179, Effekten 24 937 313, Bankguth. 35 373, Debit. 14 098 674, Konsortialkto 5 855 266, Avale 63 500, Interimskto 258 035. — Passiva: A.-K. 42 000 000, 4% Oblig. 14 900 000, 4½% do. 15 000 000, Oblig.-Zs.-Kto 301 949, do. Tilg.-Kto 43 580, R.-F. 755 491 (Rückl. 73 622), Hypoth. 1 055 792, do. Zs.-Kto 10 258, Schuckert-Stift.-Hypoth. 230 000, Unterst.-F. 168 888, Kredit. 6 424 043, Interimskto 1 036 626, Spar- u. Depositenkto 244 637, Avale 63 500, Delkr.-Kto f. Minderbewertung 7 851 192, Div. 1 680 000, do. alte 1800, Vortrag 922 931. Sa. M. 92 690 687.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Verwalt.-Unk. 244 562, Oblig.-Zs. 1 284 333, Zs., Bankspesen u. Provis. 403 830, Steuern 7908, Abschreib. 32 983, Gewinn 2 676 533. — Kredit: Vortrag 1 204 103, Gewinn u. Einnahmen aus Anlagen, Unternehm. u. Effekten 3 446 066. Sa. M. 4 650 169.

Kurs: Aufgelegt 26./7. 1894 zu 140%. Ende 1894—1905: In Berlin: 173, 213, 259, 259.90, 240, 227.60, 167.75, 100.60, 79.50, 105.10, 124.25, 129%. — In Frankf. a. M.: 173.10, 214.70, 248, 260, 241, 227.60, 167, 100.80, 78.50, 106, 124, 129.10%. — In München Ende 1896—1905: 247.25, 260, 240.50, 227.50, 166.50, 100.30, 77, 105.75, 124.50, 130%. — Auch notiert in Hamburg, Cöln, Augsburg.

Dividenden 1893/94—1904/1905: 9, 10, 14, 14, 14, 15, 15, 0, 0, 0, 0, 4%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Komm.-Rat Oskar Petri, Nürnberg; Hugo Natalis, Berlin.

Prokuristen: G. Soberski, H. Seressé, Justitiar Dr. Nathanael Brückner, Dr. Rud. Cohen, Reg.-Baumeister a. D. Paul Götz, C. Orth, E. Werner.

Aufsichtsrat: (8—12) Vors.: Erbl. Reichsrat Hugo Ritter von Maffei, München; I. Stellv.: Königl. Baurat Dir. Dr. Anton Rieppel, Nürnberg; II. Stellv.: Reichsrat Dr. Aug. Ritter von Clemm, Haardt b. Neustadt a. H.; Mitgl.: Geh. Komm.-Rat Karl Ladenburg, Mannheim; Komm.-Rat Otto Steinbeis, Brannenburg; Gottlieb Langen, Cöln; Bank-Dir. a. D. Georg Wellge, Hamburg; Oberst z. D. Ludwig Wittmer, Eisenach; Komm.-Rat Alex. Wacker, Nürnberg; Reichsrat Exc. Ad. von Auer, Komm.-Rat Jos. Pütz, München.

Zahlstellen: Für Div.: Nürnberg: Gesellschaftskasse, Anton Kohn; Frankf. a. M.: E. Ladenburg, J. Dreyfus & Co.; Hamburg u. Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; München: Bayer. Vereinsbank, Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein. *

Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft in Berlin,

NW. Luisenstrasse 35.

Gegründet: 8. 4. bezw. 22. 5. 1897; eingetr. 11. 6. 1897. Statutänd. 11. 4. 1900 u. 8. 4. 1904. Gründer s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Ericht. u. Erwerb. jede Art der Veräuss., Pacht. oder Verpacht. und des Betriebes von Einricht. und Anlagen für gewerbsmässige Lieferung und Verwendung von Elektricität. Die Ges. betrieb 1905 die Elektricitäts-Werke: 1) Bitterfeld mit Jessnitz u. Raguhn, Betriebseröffnung 15. 1. 1899, Konc. 75 Jahre; 2) Mittleres Breuschthal, Betriebseröffnung 1. 7. 1899, Konc. 50 Jahre; 3) Brotterode, Betriebseröffn. 1. 3. 1898, Konc. 50 Jahre; 4) Dahme, Betriebseröffn. 14. 1. 1899, Konc. 50 Jahre; 5) Deidesheim, Betriebseröffn. April 1896, Konc. 40 Jahre; 6) Liebenwerda, Betriebseröffn. 15./2. 1898, Konc. 50 Jahre; 7) An der Lungwitz zu Oberlungwitz; 8) Oppenheim, Betriebseröffn. 1. 12. 1898, Konc. 30 Jahre; 9) Pleschen, Betriebseröffn. 1. 1. 1899, Konc. 50 Jahre; 10) Ruhla, Betriebseröffn. 16./11. 1897, Konc. 50 Jahre; 11) Schmalkalden, Betriebseröffn. 1. 7. 1897, Konc. 50 Jahre; 12) Tempelhof (Anhalter u. Potsdamer Bahnhof), Betriebseröffn. 14./8. 1892, Konc. 20 Jahre; 13) Trebbin (Kreis Teltow), Betriebseröffn. 1. 12. 1897, Konc. 50 Jahre; 14) Neuburg a. Donau, Betriebseröffn. 2. 4. 1900, Konc. 50 Jahre; 15) Elsterwerda, Betriebseröffn.

1. 10. 1900. Konc. 50 J.; 16) Neusalz a. O., Betriebseröffn. 1. 3. 1901; 17) Reichenau (Sachsen), Betriebseröffn. 1. 7. 1905, Konc. 50 Jahre: ausserdem verwaltet die Ges. folg. gegen Entgelt an die Allg. Elektr.-Ges. in Berlin verpachtete Elektr.-Werke: Heiligenstadt, Norrköping in Schweden, Rathenow, Insterburg u. Hildesheim, verb. mit Bahnbetrieb. Die Übernahme seitens der Städte etc. kann in den meisten Fällen auch vor dem Ende der Konc. stattfinden. 1905 Verkauf des Elektricitätswerkes Unteres Breuschthal mit Nutzen und 1. 3. 1906 des Werkes Neusalz (Oder) an die Neue Gas-A.-G. in Berlin, die von ihrem vertraglichen Übernahmerecht Gebrauch machte. Die 1904 der Ges. koncessionierten Elektricitätswerke Lahr-Dinglingen und Cöthen (Anhalt) eröffneten den Betrieb im März bezw. April 1906. Das der Ges. ebenfalls 1904 koncessionierte Elektricitätswerk an der Pleisse mit den Städten Werdau u. Crimmitschau und mehreren Nachbargemeinden erhält zunächst Anschluss an eine provisorisch errichtete im Mai 1906 eröffnete Kraftanlage. 1905 erhielt die Ges. Konc. in den Städten Oldenburg u. Wolffenbüttel und kaufte 1906 die Elektr.-Werke in Briesen (Westpr.) und Strasburg (Westpr).

Die vorbezeichneten Betriebe Nr. 2—16 hat die Ges. in Gemässheit eines Vertrages mit der Allg. Elektricitäts-Ges. vom 29. 6. 1897 bezw. 11. 5. 1900 übernommen, welcher bis 31. 12. 1907 dauert und sich, mangels Kündigung ein Jahr vor Ablauf, immer um weitere 5 Jahre verlängert. Die wesentlichen Punkte des Vertrages sind folgende:

1) Für die von der Allg. Elektr.-Ges. übernommenen Konc. (Verträge mit Wegeeigentümern) u. sonstigen Berechtigungen wird eine besondere Abfindung nicht gewährt.

2) Die Allg. Elektricitäts-Ges. gewährleistet vom Tage der Überlassung bis 31. 12. 1904 bzw. für die ersten 5 Betriebsjahre vom Tage der Betriebseröffnung für jedes einzelne der der Ges. überlassenen, im Betriebe befindlichen Werke ein Erträgnis von 5% p. a. des Anlagekapitals nach Abzug aller Betriebskosten und der erforderlichen Abschreib. und Rücklagen und hat auf Grund dieser Garantie 1903 M. 85 041 zahlen müssen.

3) Die Elektricitäts-Lieferungs-Ges. verpflichtet sich, der Allg. Elektricitäts-Ges. den Bau und die Lieferung aller erforderlichen Einrichtungen und Betriebsmaterialien, letztere, soweit sie von der Allg. Elektricitäts-Ges. gewerblich hergestellt werden, für alle von ihr erworbenen, zu erwerbenden, herzustellenden oder zu verwaltenden Betriebe zu übertragen, wobei sich die Allg. Elektricitäts-Ges. ihrerseits verpflichtet, der Elektricitäts-Lieferungs-Ges. für diese Bauausführungen und sonstigen Lieferungen die Preise der meistbegünstigten Abnehmer zu stellen.

4) Die Allg. Elektricitäts-Ges. übernimmt die Centralverwaltung der Elektricitäts-Lieferungs-Ges. für Rechnung der Letzteren dergestalt, dass sie sämtliche Ausgaben der Centralstelle trägt und die Angestellten der Centralverwaltung besoldet, wofür die Allg. Elektricitäts-Ges. ihre Barauslagen, sowie 10% von dem 5% des Grundkapitals übersteigenden Reingewinn erhält; hiervon soll die Hälfte dem Vorstande der Allg. Elektricitäts-Ges. als Honorar für seine Beteiligung an der Geschäftsführung überwiesen werden. Soweit Vorst.-Mitgl. der Allg. Elektricitäts-Ges. im Vorstande der Elektricitäts-Lieferungs-Ges. thätig sind, beziehen sie kein besonderes Gehalt oder Honorar von Letzterer. Für die lt. Vereinbarung mit der Allg. Elektricitäts-Ges. erpachteten Betriebe besteht für die Elektricitäts-Lief.-Ges. kein Risiko, wohl aber Aussicht auf angemessenen Nutzen.

Die Stromabgabe der Elektricitätswerke betrug 1903—1905: 3 613 659, 4 220 080, 4 356 185 Kilowattstunden; 1905: 7125 Abnehmer mit 1101 Bogenlampen, 104 191 Glühlampen, 2584 Motore mit 4588 Kilowatt.

Die Ges. besass Ende 1905 die Aktien bezw. Stammanteile folgender Gesellschaften: M. 2 000 000 Magdeburger Elektr.-Werk (Div. 1898—1905: 5½, 6½, 8, 7, 8, 9, 11, 12%): M. 339 000 Elektricitätswerk Eisenach (Div. 1898—1905: 6½, 8, 8, 9, 7½, 8, 9, 8%): M. 34 000 Aktien der Traben-Trarbacher-Beleuchtungs-Ges. (Dividende 1898—1905: 6, 6, 7, 7, 7, 7, 7, 6%): K 15 000 Aktien des Hermannstädter Elektricitäts-Werkes (Div. 1898—1905: 5, 5¼, 6, 6, 6, 7, 7, 7%); M. 150 000 Elektr.- u. Wasserwerk Oranienburg G. m. b. H. (Div. 1901—1905: 4½, 5, 5½, 7, 7%, diese Beteilig. ist 1906 auf M. 200 000 erhöht); M. 100 000 Elektr.-Werk Schwandorf G. m. b. H. (Div. 1901—1905: 8, 7, 7, 7, 8%); M. 165 000 Elektromotor G. m. b. H. (Div. 1900 1901—1904 1905: 10, 10, 12½, 12½, 12½%); M. 235 000 Brennerwerke G.m.b.H. (alte Anteile); M. 188 000 do. junge Anteile mit 87½% Einzahlung (Div. 1901—1905: 3, 3, 2½, 3½, 4%): M. 100 000 Anteile des Elektr.-Werkes Reutlingen, G. m. b. H. (Div. 1905: 2%): M. 500 Anteile des Spar- u. Kreditvereins Oppenheim, G. m. b. H. (Div. 1901—1905: 7, 7, 6, 6, 6½%): von der Allg. Elektr.-Ges. in Berlin übernahm die Ges. 1905 das unter „Effekten und Beteiligungen“ erscheinende Kommanditkapital der Ges. Reuter & Co. in Wien von nom. K 100 000. Genannte Ges. betreibt seit 1903 pachtweise das für Rechnung der Stadtgemeinde Troppau erbaute Elektr.-Werk nebst Strassenbahn und besitzt eine Konc. zur ausschliessl. Licht- und Kraftabgabe in der Stadt Freudenthal (Österr.-Schles.). Diese Beteilig. hat 1905 gut rentiert. Hypoth.-Darlehen von M. 300 000 zu 4½% des Elektricitäts- u. Wasserwerk Oranienburg.

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 8. 4. 1904 um M. 3 000 000 in 3000 ab 1. 1. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen von der Allg. Elektr.-Ges. in Berlin einschl. Unk. zu 123% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1. 1. 1904 u. Schlussscheinstempel, angeboten den Aktionären zu den gleichen Bedingungen 5 : 3 v. 1.—15. 6. 1904. Die neuen Aktien dienten zur Übernahme der Elektricitätswerke Crajova (Rumänien), Neusalza (Sachsen), Soest u. Werl (Westf.) von der Allg. Elektricitäts-Ges. in Berlin und zur Gewährung von M. 500 000 Darlehen an das Elektricitätswerk Magdeburg (später in Aktien

umzuwandeln). Agio mit M. 600 000 in den R.-F., dem zu seiner Erfüllung noch M. 35 000 aus dem Spec.-R.-F. überwiesen wurden.

Anleihe: M. 5 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib., begeben lt. Beschluss des A.-R. v. 11. 5. 1900, rückzahlbar zu 105%, verstärkte Tilg. und Gesamtkünd. bis 1906 ausgeschlossen, 4000 Stücke (Nr. 1—4000) à M. 1000, 2000 Stücke (Nr. 4001 a u. b bis 5000 a u. b) à M. 500, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 innerh. 30 Jahren durch jährl. Ausl. im Juli (zuerst 1905) auf 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Eine hypoth. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch ist die Ges. nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. als den Inhabern dieser Teilschuldverschreib. einräumt. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf 1906: M. 4 915 000. Kurs Ende 1901—1905: In Berlin: 96.90, 101, 102.25, 104, 104.70%. — In Frankfurt a. M.: 97, 100.50, 102, 103.60, 105%. Aufgelegt 6./2. 1901 zu 100.25%. Oblig. dürfen höchstens bis zum doppelten Betrage des eingez. A.-K. ausgegeben werden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (1904 erfüllt), event. weitere Rückl., 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von je M. 1000), Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Anlage d. Elektricitätswerke in eigenem Besitz 10 328 408, do. pachtweise 46 700, Kassa 51 406, Effekten u. Beteilig.-Kto 3 411 635, Kaut.-Effekten 40 701, Hypoth. Oranienburg 300 000, Wechsel 460, Debit. u. Guth. bei Betriebsverwalt. der Ges. 1 774 579, Bankguth. 23 460, Guth. b. Magdeb. Elektr.-Werk 625 232, do. bei Allg. Elektr.-Ges. 359 785, Inventar 1, Versich. 6056, Lokomobilen u. Apparate 1. — Passiva: A.-K. 8 000 000, Schuldverschreib. 5 000 000, do. Zs.-Kto 112 669, R.-F. 803 542, Spec.-R.-F. 120 000 (Rückl. 25 000), Anl.-Tilg.-Kto 532 487, Ern.-F. 796 747, Kredit. 646 714, Div. 720 000, Tant. an A.-R. u. Grat. 58 631, Vortrag 177 633. Sa. M. 16 968 423.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 141 789, Abschreib. 8866, Steuern 16 528, Anleihe-Zs. 225 000, Anlage-Tilg.-Kto 127 665, Ern.-F. 168 016, Kursverlust 13, Gewinn 981 265. — Kredit: Vortrag 170 536, Geschäftsgewinn 1 498 606. Sa. M. 1 669 142.

Kurs der Aktien Ende 1901—1905: In Berlin: —, —, —, 160, 178.75%. — In Frankf. a. M.: 117, 118, 118, 161, 176%. Eingef. im Febr. 1901. Erster Kurs in Berlin 12. 2. 1901: 117%; in Frankf. a. M. 22. 2. 1901: 117%. Seit Anfang Aug. bezw. Sept. 1904 sind alle Stücke gleichmässig lieferbar.

Dividenden 1897—1905: 5½% (auf 6 Mon.), 6, 6½, 7, 7, 7½, 8, 8½, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Mamroth, Carl Zander; Stellv. Franz Strandt, Albert Hempel.

Aufsichtsrat: (3—11) Vors. Geh. Baurat Gen.-Dir. Emil Rathenau, Stellv. Dir. Dr. Walther Rathenau, Prof. Dr. Gg. Klingenberg, Bankier L. Delbrück, Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. Dr. Ernst Magnus, Berlin; Bank-Dir. Dr. Jul. Frey, Zürich.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Berliner Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschl., Deutsche Bank, Delbrück Leo & Co.; Aachen u. Köln: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, Deutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Breslau: E. Heimann; Zürich: Schweizer Kreditanstalt. *

Electricitäts-Werke Liegnitz in Liegnitz.

Gegründet: 11. 1. 1898. Letzte Statutänd. 19. 5. 1899 u. 4./5. 1905. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Erwerb, Errichtung, Betrieb u. Veräusserung elektrischer u. sonstiger industrieller Anlagen aller Art. Die Ges. übernahm die der Elektricitäts-Ges. Felix Singer & Co. in Berlin ab 1. 10. 1898 für 40 Jahre verliehene, ausschliessliche Koncession für den Betrieb einer am 21. 1. 1898 eröffneten elektr. Strassenbahn u. einer am 14./8. 1899 in Betrieb genommenen Licht- u. Kraftstation in Liegnitz (Konc. 40 Jahre) für zus. M. 1 440 000. Länge der 3 Strassenbahnlinien 8.521 km. Frequenz 1900—1905: 802 386, 772 695, 766 764, 791 394, 841 834, 852 753 Personen; Fahreinnahmen: M. 77 399, 74 451, 73 885, 76 765, 81 079, 82 082.

Angeschlossen waren Ende 1905 10 821 Glüh- u. 368 Bogenlampen, sowie 141 Motore. Gesamterzeugung der Kraftstation 1905: 903 671 Kilowattstunden, wovon 275 506 auf die Strassenbahn entfielen. Zur Bestreitung von Erweiterungen ist Aufnahme einer Oblig.-Anleihe von M. 300 000 geplant.

Für weitere Strassenbahnlinien hat die Ges. gegenüber anderen Unternehmern bei gleichen Bedingungen das Vorrecht; jedoch ist sie nicht vor Ablauf von 6 Jahren verpflichtet, noch weitere innerhalb der Stadtgemarkung gelegene und vom Magistrat zu bestimmende Linien zu bauen, bezw. das Bahnnetz um 3 km zu vergrössern, sofern auf den bestehenden Strecken per Wagen-km nicht mindestens 38 Pf. Einnahme im Durchschnitt eines Jahres erzielt werden.

Infolge des ungünstigen Betriebsergebnisses der Strassenbahn hat der Magistrat von Liegnitz auf Ansuchen der Ges. unter dem 7. 3. 1901 eine Änderung des urspr. Vertrages v. 28./29. Dez. 1897 hinsichtlich der Abgaben zugestanden, indem die Stadt für die gesamte Dauer des Vertrages auf die Mindestabgaben aus den Brutto-Einnahmen verzichtet und 1901—1906: 4%, 1907—1912: 5% von den Brutto-Einnahmen der elektr. Bahn und des Licht- und Kraftwerkes an die Stadt entrichtet werden sollen; von 1913 ab bleibt der urspr. festgesetzte Prozentsatz von mind. M. 20 000 bestehen.

Für diejenigen Jahre, in denen der Reingewinn des ges. Unternehmens einschl. der Strassenbahn 5% des in dem gesamten Unternehmen angelegten Kapitals übersteigt, sind ausser den im § 12 vereinbarten Abgaben noch 20% von den 5% des erwähnten Kapitals übersteigenden Ertrage als weitere Abgabe an die Stadt zu entrichten. Übersteigt der von dem Unternehmen abfallende Reingewinn statt 5% den Satz von 6% des in dem Gesamtunternehmen angelegten Kapitals, so ist von diesem 6% des genannten Kapitals übersteigenden Reinertrage $33^1/_3$% (statt 20%) an die Stadt zu zahlen. Zur Sicherheit für diese Abgaben bleibt bei der Stadt eine Kaution von M. 20000 hinterlegt und ist eine Kautionshypothek von M. 500 000 auf das Eigentum der Ges. zur ersten Stelle eingetragen.

Sollte nach Ablauf der Koncession, 1./10. 1938, ein neues Abkommen nicht getroffen sein, so geht nicht nur die Strassenbahnanlage mit allem Zubehör, sondern auch die ganze Anlage des Elektricitätswerkes nebst sämtl. Zubehör und einschl. des Ern.-F., jedoch ausschl. aller Res.- u. Amort.-F. in das schuldenfreie Eigentum der Stadt über ohne irgend welche Gegenleistung derselben.

Bei Ablauf der ersten 15 Jahre der Koncessionsdauer und von da ab jedes Jahr ist die Stadt berechtigt, nach vorhergegangener mindestens einjähriger Kündigung die ganzen betriebsfähigen Anlagen nebst sämtlichem Zubehör zum Taxwerte zu erwerben. Derselbe wird gefunden aus dem Mittel des Grund-, Bau-, Inventar-, Mobiliar- und Materialwertes der Anlagen und des Nutzungswertes. Jener wird geschätzt nach dem Zustande, in welchem die Anlagen zur Zeit der Erwerbung bezw. Übernahme durch die Stadt sich befinden. Dieser wird dadurch festgestellt, dass der Netto-Ertrag der letzten 5 Betriebsjahre nach Ausscheidung des höchsten und des niedrigsten ermittelt und dann zum 25fachen Betrage kapitalisiert wird. Erwirbt die Stadt die Anlagen erst nach 16 Jahren, so ist der Durchschnitt des Nutzungswertes mit dem 24fachen Betrage zu kapitalisieren. Ziffer 24 ermässigt sich mit jedem weiteren Jahr um 1, bis sie für das 25. Jahr das 15fache erreicht, für das 26.—35. stellt sie sich wie folgt: $14^1/_2$, 14, $13^1/_2$, 13, $12^1/_2$, 12, $11^1/_2$, 11, $10^1/_2$, 10. Der Übernahmepreis, welchen hiernach die Stadt zu zahlen hat, soll aber niemals weniger betragen als der Buchwert. Dieser soll die ursprünglichen Anlagekosten, einschl. der Kosten der Erweiterungen unter Abzug von 1,05% (mit Zins auf Zins zu 4%) für jedes der verflossenen Jahre, welche je nach dem Zeitpunkte der Inbetriebsetzung der ersten Anlage und etwaiger späterer Erweiterungen gesondert zu berechnen sind, nicht überschreiten. Über den Taxwert entscheidet im Streitfalle ein Schiedsgericht aus drei unbeteil. Sachverständigen. Ein 1904 über die Auslegung des Abs. 3 des § 18 mit der Stadt entstandener Streit ist vom Schiedsgericht zu ungunsten der Ges. entschieden.

Die frühere Elektricitäts-Ges. Felix Singer & Co. Akt.-Ges. in Berlin übernahm ab 1899 den gesamten Betrieb der Bahn und der Licht- und Kraftanlage pachtweise auf fünf Jahre und sollte an die Elektricitätswerke in den ersten drei Jahren 35%, in den folg. zwei Jahren 40% der Brutto-Einnahmen abgeben; mind. aber musste diese Abgabe so gross sein, dass nach Abzug aller Spesen u. nach Dotierung aller Fonds eine Minimal-Div. von 4% zur Ausschüttung gelangen konnte. Nach dem Pachtvertrag hat die Ges. bis zur Schlussrechnung 1908 die event. über M. 64 000 erzielten Nettogewinnüberschüsse mit der Pächterin zu teilen, bis dieselbe für ihre Zuschüsse plus 4% Verzinsung Deckung erhalten hat. Dieser mit der Elektricitäts-Ges. Felix Singer & Co. A.-G. bestandene Pacht- und Garantievertrag ist durch gegenseitiges Übereinkommen am 31./12. 1899 erloschen und mit allen seinen wesentlichen Rechten und Pflichten von der Berliner Bank in Berlin bezw. jetzt deren Rechtsnachfolgerin der Commerz- u. Disconto-Bank übernommen worden, jedoch mit der Massnahme, dass der Betrieb seit dem 1./1. 1900 wieder in die Hände der Elektricitätswerke Liegnitz übergegangen ist. Geleisteter Zuschuss 1899—1903: M. 59 532.82, 83 381.73, 59 109.90, 46 329.88, 24 195.48.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000. (Wegen Div.-Garantie s. oben.)

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Liegnitz oder Berlin. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vorweg Dotierung des Ern.-F. nach Beschluss des A.-R. Ausserdem 1.05% des investierten Kapitals einem besonderen Amort.-R.-F., der in Jahren, in welchen wider Erwarten Gewinn nicht erzielt wird, aus dem gesetzlichen R.-F. dotiert wird und ausschliesslich zur Sicherung der Rückzahlung des A.-K. dient. Aus dem sich sodann ergebenden Reingewinn 5% zum R.-F., Abschreib. und etwaige Sonderrücklagen, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 800 an jedes Mitglied), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 1928, Debit. 56 207, Wechselgeld 235, Effekten 17 440, Anlage-Amort.-F. 82 222, Grundstücke 25 301, Gebäude 192 311, Kraftstation 425 818, Wagen 221 938, Bahnkörper 282 585, Bahnstromzuführung 161 188, Werkstatt 5646, Mobil. u. Utensil. 7330, Kaut.-Hypoth. 500 000, Kaut.-Kto 26 430, Bekleid. 890, Versich. 3575, Vorräte 47 234, Lichtnetz 343 622, Sparkasse 2707, Erweiter.-Vorarbeiten 466, Installat.-Kto 1270. Passiva: A.-K. 1 600 000, Kaut.-Hypoth. 500 000, Betriebs-R.-F. I 8690 (Rückl. 2995), do. II 13 202 (Rückl. 8202), Amort.-F. I 132 522 (Rückl. 18 917), do. II 1867 (Rückl. 1158), Ern.-F. 38 384 (Rückl. 6955), Tant. 4000, Kaut.-Kto 3054, Kredit. 46 162, Unterst.-F. 120, Haftpflichtversich.-F. 9000 (Rückl. 6000), Div. 48 000, do. alte 630, Vortrag 710. Sa. M. 2 406 343.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Besold. 75 214, Abgaben 14 506, Geschäfts-Unk. 14 372, Haftpflicht 3701, Personalversich. 2495, Bahnkörper-Unterhalt. 1107, Kraftstation- do. 46 247,

Wagen- do. 6817, Bahn-Stromzuführung- do. 2223, Lichtnetz- do. 1848, Installation 33 195, Immobil.-Unterhalt. 243, Kursverlust 445. Gewinn 92 939. — Kredit: Vortrag 506, Fahreinnahmen 82 082, Licht- u. Kraftabgabe-Einnahmen 152 406, Installat.-Einnahmen 53 931, Zs. 2186, verschied. Einnahmen 4241. Sa. M. 295 352.

Kurs Ende 1898—1905: 96.75, 75.50, 49, 36.50, 50.50, 58.80, 60.25, 72.60%. Zugel. M. 1 600 000, davon aufgelegt 23. 2. 1898 zur Subskription M. 1 000 000 zu 112.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898—1905: 0, 4, 4, 4, 4, 4, 2½, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Georg Scheerer. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Ludw. Berl, Berlin; Stellv. Wilh. Rother, Baumeister Heubach, Berlin; Bankier Carl Selle, Major. a. D. Paul Klopsch, Liegnitz.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: C. H. Kretzschmar, Abraham Schlesinger; Breslau: Marcus Nelken & Sohn; Liegnitz: Selle & Mattheus, Commandite des Schles. Bankvereins. *

Elektricitätswerk Südwest Aktiengesellschaft

in **Berlin-Wilmersdorf,** Motzstrasse 48.

Gegründet: 28. 7. 1899 mit Nachtrag v. 11. 11. 1899; eingetr. 21. 11. 1899. Letzte Statutänd. 21. 4. 1902, 29. 4. 1903 u. 11. 4. 1904. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Gewerbsmässige Erzeug. u. Ausnutz. elektr. Stromes in jeder Art, insbesondere zur Beleuchtung und Kraftübertragung in den südwestlichen Berliner Vorstädten und Vorortsgemeinden, und zu dem Zweck die Errichtung eines Elektricitätswerkes in Schöneberg. Angeschlossen Ende 1903—1905: 46 414, 74 237, 104 715 Glüh-, 1019, 1586, 2001 Bogenlampen u. 427, 667, 873 Motore von zus. 1810, 3150, 3766 PS. Ausserdem bewerkstelligt die Centrale die sehr bedeutende Stromversorgung der westl. u. südl. Berliner Vorortbahnen, soweit die Linien dieser Unternehmungen nicht auf Berliner Gebiet liegen. 1902—1905 wurden insges. abgegeben: 3 491 400, 5 741 600, 9 002 894, 10 370 835 Kilowattstunden. Wie die Stadt Schöneberg, hat 1900 auch die Gemeinde Dt.-Wilmersdorf der Ges. eine Konc. zur Versorgung ihres Gemeindegebietes mit elektr. Strom erteilt. Beide Konc. laufen bis 30. 9. 1928, wobei das den Gemeinden vorbehaltene Erwerbsrecht 30. 9. 1912 beginnt. Die Anlagen der Centrale sind 1903 durch Aufstellung eines neuen Maschinensatzes von 1600 Kw. erweitert, nach deren Inbetriebnahme die Ges. seit Juli 1903 auch die Kraft für die elektr. Vollbahn Potsdamer Bahnhof-Gross-Lichterfelde liefert. 1904 Errichtung von 2 Accumulatoren-Unterstationen. Im Betrieb waren Ende 1905 in der Maschinenstation 6 Dampfdynamos mit 3825 Kw. Gesamtleistung, sowie Akkumulatorenbatterien mit 2295 Kw.-Stunden Kapazität. Die Erweiterung des Licht- u. Kraftverteilungsnetzes erforderte 1905 M. 424 000 Aufwand. Anlagewerte Ende 1905 M. 7 950 000.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 21. 4. 1902 um M. 2 000 000, begeben zu pari, lt. G.-V. v. 29. 4. 1903 um M. 1 000 000 in 1000 zu pari begebenen, ab 1. 1. 1903 div.-ber. Aktien. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 11. 4. 1905 um M. 1 000 000 (auf M. 6 000 000) in 1000 Aktien, begeben zu pari, div.-ber. ab 1. 1. 1905. Diese letzteren Erhöhungen zur Tilg. von für bauliche Erweiterung seitens der Ges. in Anspruch genommenen Krediten.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Anleihe: Da die Anlagen des Unternehmens das A.-K. von M. 6 000 000 um M. 1 950 000 überschreiten u. weitere Mittel f. Erweiterungsanl. erforderlich sind, beabsichtigt die Ges., eine 4% zu 102% rückzahlbare Anleihe im Gesamtbetrage von M. 6 000 000 aufzunehmen, wovon zunächst M. 3 000 000 begeben werden sollen.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück 220 332, Gebäude 691 598, Masch. u. Kessel 1 852 178, Kühlanlage 99 271, Tiefbrunnen 45 689, Accumulatoren 300 750, Stationsbeleucht. 19 678, Anschlussgeleise 42 652, Unterstationen 486 293, Kabelnetz 3 829 788, Hausanschlüsse u. Steigeleitung 235 951, Elektricitätsmesser 344 705, Mobil. 36 708, Werkzeuge 25 011, Betriebsutensil. 32 023, Effekten u. Kaut. 59 302, Kassa 13 081, Debit. 377 830, Baukto 316 409, Installat.-Mat. 125 176, Beleucht.-Körper 24 212, Glühlampen u. Kohlenstifte 3260, Betriebsmat. 10 741, Anlagen gegen Miete 1585, Versich. 19 753, Checks 561. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Kredit. 1 926 098, R.-F. 66 028 (Rückl. 24 097), Abschreib.- resp. Amort.-F. 704 787, Ern.-F. Schöneberg 39 925, do. Wilmersdorf 18 858, Div. 390 000, Tant. an A.-R. u. Grat. 28 263, Gewinnanteil der Gemeinden Schöneberg u. Wilmersdorf 40 488, Vortrag 89. Sa. M. 9 214 537.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsmaterial. 347 297, Handl.-Unk. 137 346, Betriebs-Unk. 182 153, Abgaben 96 071, Reparat. 23 409, Versich. 17 147, Steuern 9783, Zs. 35 517, Prüfungsgebühren 5711, Strassenbeleucht.-Unterh. 577, Ern.-F. 22 088, Abschreib.- resp. Amort.-F. 238 353, Gewinn 482 937. — Kredit: Vortrag 1005, Betriebsgewinn 1 597 384. Sa. M. 1 598 389.

Dividenden: 1899—1900: 0% (Baujahre); 1901—1905: 2, 3½, 5, 6, 6½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Samuel Kocherthaler, Dir. Reg.-Baumeister a. D. Rud. Menckhoff, Berlin; Ing. W. Gaede, Wilmersdorf.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Dir. Friedr. Vortmann, Stellv. Dir. Georg Haberland, Geh. Staatsrat a. D. Just. Budde, Dir. O. Oliven, Berlin; Stadtverordneter Carl Kaufmann, Stadtrat Adolf Stauss, Schöneberg; Gemeindevorsteher Franz Rammrath, Deutsch-Wilmersdorf. *

Elektrische Licht- und Kraftanlagen Aktien-Gesellschaft

in **Berlin,** W. Kanonierstrasse 17/20.

Gegründet: 2./12. 1897; eingetr. 14./12. 1897. Letzte Statutänd. 30./11. 1899.

Zweck: Erwerb, Betrieb, sowie Finanzierung von Unternehm. im Gebiet der angewandten Elektrotechnik, insbes. der Beleucht., Kraftübertragung, des Transportwesens und der Elektrochemie. Die Ges. ist ferner befugt, Konc. zur gewerbl. Ausnutzung der Elektricität zu erwerben, sich bei staatl., kommunalen oder privaten Unternehm. mit ähnl. Zwecken zu beteiligen oder solche zu begründen, zu bauen, zu übernehmen, zu pachten oder zu finanzieren, ihnen Vorschüsse oder Darlehen zu bewilligen, Aktien, Oblig. und sonstige Titel derartiger Unternehm., wie auch Forder. derselben aus ihrem Geschäftsbetriebe gegen Dritte, zu erwerben, zu beleihen, zu veräussern oder sonst zu verwerten. Die Ges. ist auch berechtigt, bewegliche und unbewegliche Anlagen, Sachen und Rechte, welche zur Durchführung elektr. Unternehm. dienlich oder förderlich erscheinen, zu begründen, zu erwerben, auszunutzen und zu verwerten oder sich an solchen Anlagen etc. zu beteiligen, sowie überhaupt alle Massnahmen zu ergreifen und alle Geschäfte zu machen, welche zur Erreichung der Zwecke der Ges. nützlich erscheinen. Die Ges. ist befugt, Oblig. bis zur Höhe des jeweiligen Nominal-A.-K. auszugeben. Über die Ausgabe der Oblig. beschliesst der A.-R.

Beteiligungen der Ges.: 1) nom. M. 1 500 000 Ges. f. elektr. Hoch- u. Untergrundb. Berlin (Div. 1903–1904: $3^1/_2$, 4%); 2) nom. M. 1 280 000 der Brasil. Elektr.-Ges. in Berlin (auch noch M. 1 142 108 Vorschuss), die rund 68 km Strassenbahn in Rio de Janeiro besitzt und zum elektr. Betrieb umgewandelt hat (Div. 1898/99—1904/1905: 4, 5, 5, 5, 5, 6, $7^1/_2$%); das Unternehm. ist 1905 an ein kanad. Konsortium übergegangen; 3) nom. M. 2 725 000 an der Rhein.-Westfäl. Bahn-Ges. in Berlin, welche die Bonner Strassenbahn u. Dampfstrassenbahn von Bonn nach Mehlem betreibt (Div. 1899/1900—1901/1902: Je $4^1/_2$%; 1902/1903—1903/1904: Je 5%); das Bonner Strassenb.-Unternehmen ist 1905 an die Stadt verkauft worden. Die Ges. befindet sich in Liq.; 4) M. 1 747 350 an der Elektr. Strassenb. Carris Electricos Bahia (Div. 1900—1904: 5, 6, 7, 5, $5^1/_2$%); 5) Rbl. 138 000 St.-Aktien der Ges. für elektr. Beleucht. in St. Petersburg (Div. 1904: 4%); 6) M. 1 760 000 St.-Einlage bei den Deutschen Telephonwerken R. Stock & Co., G. m. b. H. in Berlin; diese Ges. baut hauptsächl. Fernsprechämter für die Reichspost; 7) M. 650 000 Vorschuss an die Russ. elektrotechn. Werke Siemens & Halske A.-G. in St. Petersburg; 8) £ 60 000 Vorschuss an Siemens Bros & Co. Ltd. in London; 9) M. 250 000 bei Voigt & Haeffner A.-G. in Frankf. a. M. (Div. 1900—1904: 8, 3, 0, 3, 4%); 10) M. 96 000 bei Els. Maschinenbau-Ges. in Mülhausen i. Els., (Div. 1901/1902—1904/1905: 6, 7, 7, 6%); 11) M. 50 000 bei der Ges. für den Bau von Untergrundbahnen m. b. H. Berlin; 12) £ 15 000 bei der Underground Elektric Railways Comp., London, wovon £ 5000 bisher mit 50% eingezahlt; 13) mit M. 223 500 Aktien der Elektr. Strassenbahn Valparaiso A.-G., Sitz in Berlin (Div. 1904: 5%), ausserdem verpflichtete sich die Ges. zur Leistung eines Vorschusses, jetzt M. 3 000 000 (wovon M. 2 750 000 eingefordert) an genanntes Strassenbahn-Unternehmen; 14) M. 578 000 Aktien der Bayer. Elektrizitätswerke in München (Div. 1903–1904: 3, 3%); 15) M. 346 800 Aktien der neuen Gas-A.-G. in Berlin (Div. 1902/1903–1904/1905: $6^1/_4$, 6, $5^1/_2$%); 16) Rbl. 429 000 Vorschuss (eingezahlt am 30. 9. 1905 M. 214 718) dem Syndikat zur Reorganisation der Akt.-Ges. f. elektr. Kraft Baku, St. Petersburg. Gesamtbuchwert der Konsortial-Beteil. am 30. 9. 1905 M. 7 324 101. Ein Teil der flüssigen Mittel (M. 4 900 000) ist in Staatsrenten u. sonst. festverzinsl., jederzeit verkäufl. Werten angelegt. Die Ges. machte den Aktionären der Akt.-Ges. für Elektr.-Anlagen in Cöln (s. diese Ges. S. 1269) im Nov. 1903 ein Angebot dahin, bis spät. 15./12. 1903 einlaufende Angebote von Aktien der Cölner Ges., u. zwar von St.-Aktien zum Kurse von 42% franko Zs., von Vorz.-Aktien zu pari zuzügl. 6% Stück-Zs. v. 1. 7. bis 15. 12. 1903 bezw. bis 15. 1. 1904, entgegenzunehmen und unter dem Vorbehalt anzunehmen, dass mit Einschluss eines bereits zu gleichen Bedingungen aus der Verwalt. nahestehenden Kreisen angestellten bedeutenden Aktienbetrages insgesamt mind. 7500 Aktien der Cölner Ges. zur Verf. gestellt werden. Die Abfindung ist aus dem Kapitalstock der Berl. Ges. (M. 8–9 000 000) geleistet). Bis auf M. 34 000 sind dergestalt sämtl. 10 000 Aktien der Cölner Ges. an die Berliner Ges. übergegangen. Im Okt. 1904 hat die Cölner Ges. zur Beseitig. des durch hohe Abschreib. entstandenen Fehlbetrages ihr A.-K. durch Zus.legung der St.-Aktien im Verhältnis 5 : 2 um M. 3 000 000 auf M. 7 000 000 herabgesetzt, wovon die Berliner Ges. jetzt M. 4 970 000 in Vorz.-Aktien und M. 1 996 000 in St.-Aktien besitzt (Div. an Vorz.-Aktien 1903/1904–1904/1905: 6, 6%). Zur Abstossung ihrer Bankschulden u. sonst. Kredit. ist der Akt.-Ges. für elektr. Anlagen von der Berliner Ges. 1904 ein Vorschuss von M. 595 229 gewährt, der Ende Sept. 1905 bis auf M. 57 404 zurückgezahlt war.

Kapital: M. 30 000 000 in 30 000 Aktien à M. 1000 in zwei Serien von je M. 15 000 000, nämlich Serie I Nr. 1–15 000, Serie II Nr. 15 001–30 000. Serie I ist seit 18. Jan. 1898 voll, Serie II seit 2. Dez. 1897 mit 25% eingezahlt. In Sa. sind also M. 18 750 000 eingezahlt.

Anleihen: Schuldverschreib. darf die Ges. nur in Höhe des jeweiligen A.-K. ausgeben; emittiert sind: I. M. 10 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 104%, unkündbar bis 1906, 2000 Stücke Lit. A (Nr. 1—2000) à M. 500, 5000 Stücke Lit. B (Nr. 2001 bis 7000) à M. 1000, 2000 Stücke Lit. C (Nr. 7001–9000) à M. 2000, lautend auf Namen der Deutschen Bank und durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 1. 4. u. 1. 10. Tilg. lt. Plan in 30 Jahren v. 1. April 1906 bis 1. April 1935; Verl. am 15. Jan. (zuerst 1906) auf 1. April; ab 1906 verstärkte oder Totalkünd. an einem Ausl.-Termine oder mit längerer

Frist zur Rückzahlung an dem nächstfolgenden 1. April zulässig. Hypothekarische Sicherheit ist nicht bestellt, doch ist die Ges. nicht berechtigt, bis zur völligen Rückzahlung dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt, als der gegenwärtigen Anleihe zusteht. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1900—1905: 100, 97, 102.30, 104, 103.50, 103.70%. In Frankf. a. M.: 99.20, 97.50, 101.60, 103.80, 103.90, 103.90%. Aufgel. 9./4. 1900 zu 101.60%.

II. M. 7 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib., aufgenommen zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges. lt. Beschl. des A.-R. v. 7./5. 1904, rückzahlbar zu 104%, Stücke 1500 Lit. D (Nr. 9001—10 500) à M. 500, 3750 Lit. E (Nr. 10 501—14 250) à M. 1000, 5000 Lit. F (Nr. 14 251 bis 15 750) à M. 2000, auf Namen der Deutschen Bank und durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1910 durch jährl. Auslos. am 15./1. auf 1./4.; verstärkte Tilg. ab 1910 wie bei I. vorbeh. Alles andere wie bei I. Kurs in Berlin Ende 1904—1905: 103.75, 104.80%. — In Frankf. a. M.: 103.90, 105.10%. Zugel. in Berlin u. Frankf. a. M. im Juni, in Hamburg im Juli 1904: zur Zeichn. aufgel. 4./7. 1904 zu 102.60% unter Ausgl. der Stück-Zs. u. Zahl. von ½ Schlussnotenstempel: erster Kurs 12./7. 1904: 103%.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F., dann bis 4% Div., von dem verbleib. Betrag erhält nach Abzug aller sonstigen Abschreib. u. Rücklagen der A.-R. 7% Tant., Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Fehlende Aktien-Einzahl. 11 250 000, Kassa 722, Bankguth. 6 162 394, Debit. 6 746 503, Mobil. 1, Effekten 18 829 957, Konsortial-Beteilig. 7 324 101. — Passiva: A.-K. 30 000 000, Anleihe von 1900 10 000 000, do. von 1904 7 500 000, Anleihen-Zs.-Kto 396 461, R.-F. 867 390 (Rückl. 154 500), Tant. an A.-R. 44 835, Div. 1 312 500, do. alte 2230, Vortrag 190 262. Sa. M. 50 313 680.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 74 827, Steuern 72 567, Anleihe-Zs. 787 500, Gewinn 1 702 099. — Kredit: Vortrag 157 092, Zs. 600 411, Gewinn aus Effekten u. Konsort.-Beteilig. 1 672 599, Provis. 206 837, verfallene Div. 55. Sa. M. 2 636 993.

Kurs Ende 1898—1905: In Berlin: 131.50, 118.50, 98.75, 95.50, 93.75, 112.50, 119.90, 138.60%. In Frankf. a. M.: 130.70, 118.50, 97.30, 95.70, 93.20, 113, 119.50, 137.75%. Aufgel. 12./3. 1898 an beiden Plätzen zu 115% u. 4% Stück-Zs. v. 1./10. 1897 ab.

Dividenden: 1897/98: 5% p. r. t. (10 Mon.); 1898/99—1904/1905: 5½, 5½, 5, 3, 5, 5, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Cuno Feldmann, J. H. Müller.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors. Bank-Dir. Arth. Gwinner, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Emil Berve, Breslau; Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. jur. Tonio Bödiker, Berlin; Administrat. Délégué Raphael Ritter von Bauer, Brüssel; Bank-Dir. Assessor a. D. Karl Mommsen, Berlin; Verw.-Rat Alb. Koechlin, Basel; Dr. jur. Hans Jordan, Schloss Mallinckrodt b. Wetter a. Ruhr; Eisenbahn-Dir. a. D. Karl Schrader, Reg.-Rat a. D. Gust. Kemmann, Dir. Dr. A. Berliner, Berlin; Ober-Finanzrat a. D. Walter Ledig, Weimar; Wilh. Th. Stern, Frankf. a. M.; Fiskalanw. Gg. Selb, Mannheim; Alfred Freih. von Oppenheim, Komm.-Rat Fr. Schmalbein, Cöln.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank, Mitteld. Creditbank, Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern, Deutsche Bank, Mitteldeutsche Creditbank; Mannheim: Rheinische Creditbank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Breslau: Schles. Bankverein; Bremen, Dresden, Hamburg, Leipzig, München u. Nürnberg: Deutsche Bank. Nur für Anleihe: Berliner Bank; Hannover: Hannov. Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. *

Elektrochemische Werke Ges. m. b. H. in Berlin.

Gegründet: 28./6. 1893; eingetr. 6./9. 1893.

Zweck: Gewerbl. Ausnutzung u. Verwertung elektrochemischer Verfahren aller Art u. der Betrieb aller hierzu erforderl. und geeigneten Unternehmungen, insbesondere die elektrolytische Scheidung der Kali- u. Natronsalze; Beteilig. an anderen mit genannten Fabrikationen im Zus.hang stehenden Unternehmungen. Betriebsstätten (elektrochemische Fabriken) in Bitterfeld u. Rheinfelden (Baden). Der Grundbesitz der Ges. in Bitterfeld umfasst 178 365 qm, in Rheinfelden 86 270 qm.

Die Ges. ist beteiligt an folgenden Unternehmungen: I. Comp. générale d'électrochimie, société anon. zu Paris (A.-K. frs. 2 000 000) mit nom. frs. 281 200, welche mit M. 224 960 zu Buche stehen. II. Verkaufsstelle für Oxalsäure, G. m. b. H., zu Östrich im Rheingau (St.-K. M. 100 000) mit einer zur Hälfte eingezahlten St.-Einlage von M. 50 000 (mit M. 25 000 zu Buche stehend). Die elektrochemischen Fabriken in Bitterfeld und Rheinfelden sind, soweit sie auf die Herstellung von Chlor, Chlorkalk, Ätzkali, Ätznatron, Pottasche (ausgenommen diejenige aus dem Oxalsäurebetrieb), Natrium, Magnesium, Kalzium-Karbid und Wasserstoff eingerichtet sind, mit allen Anlagen, Zubehörstücken und zum Betriebe gehörigen Rechten, Pflichten und Konzessionen auf Grund eines Vertrags v. 8./9. Nov. 1898 vom 5./8. 1898 ab bis zum 31./12. 1929 an die Chemische Fabrik Griesheim-Elektron, A.-G. in Frankf. a. M., verpachtet. Die Pächterin ist verpflichtet, alle erforderl. Erneuerungen u. Ausbesserungen vorzunehmen, die Werke dauernd auf der technischen Höhe und Leistungsfähigkeit ihrer eigenen Werke unter Einführung aller auf ihren eigenen Werken eingeführten neuzeitl. Verbesserung. zu erhalten. Als Pachtzins zahlt die Pächterin die Hälfte des Brutto-

gewinns ihrer eigenen Anlag., besteh. aus einer Fabrik in Bitterfeld und einer Fabrik in Griesheim, insoweit solche die Fabrikation von Chlor, Chlorkalk, kaustischem Kali, kaustischem Natron, Pottasche, Natrium, Magnesium, Kalzium-Karbid und Wasserstoff zum Gegenstand haben, sowie der Anlagen der Elektrochemischen Werke G. m. b. H. in Bitterfeld und der Elektrochemischen Werke Rheinfelden m. b. H. in Rheinfelden, soweit sie die gleichen Produkte herstellen. Von dieser Hälfte geht vorweg für die Verwaltung ein Teilbetrag des Gesamtbruttogewinns ab, welchen die Pächterin für sich erhält. Nach 10jähr. Vertragsdauer kann jeder Teil den Vertrag jeweilig innerhalb 3 Wochen nach Fertigstellung der Bilanz auf den Schluss des Jahres kündigen, sofern sein Anteil an dem Bruttonutzen der der Kündig. vorangegangenen drei Geschäftsjahre die Gesamtsumme von M. 1 000 000 nicht erreicht haben sollte. Dieser Betrag erhöht sich in dem Verhältnis der bei Vertragsabschluss bestehenden Werke zu den später hinzugetretenen Neuanlagen. Während der Dauer des Pachtvertrags hat die Chemische Fabrik Griesheim-Elektron das Recht, die ihr zum Betriebe überlassenen Anlagen nebst Zubehör und allen darauf bezügl. Rechten nach vorheriger halbjährl. Kündig. am 1. 1. eines jeden Jahres käuflich zu erwerben, zu welchem Zwecke als Wert der Anlagen die Summe von M. 7 966 925 festgesetzt worden ist, zu welcher sie am 31. 12. 1899 zu Buche gestanden haben. Hierzu treten die für Umbauten und Erweiterungen der Anlagen inzwischen investierten Beträge, die sich Ende 1905 auf M. 3 609 972 beliefen. Bei Erwerb am 1. 1. 1900 war auf den ersteren Betrag des Wertes der ursprüngl. Anlage ein Aufgeld von 10% zu zahlen: für jedes folgende Jahr bis zum Ablaufe des Vertrages ermässigt sich dann der Erwerbspreis der ursprüngl. Anlagen um 1%, sodass er im Jahre 1920 M. 7 170 233 betragen würde, wozu noch der Buchwert der Umbauten und Erweiterungen träte.

Für eigene Rechnung betreiben die Elektrochemischen Werke G. m. b. H. zur Zeit lediglich die in Bitterfeld befindliche Oxalsäurefabrik, deren Erzeugnisse seit der Vereinigung aller Deutschen Oxalsäurefabriken zu einem Syndikat, nämlich seit dem 1. 1. 1903, durch die Verkaufsstelle für Oxalsäure G. m. b. H. zu Östrich im Rheingau vertrieben werden.

Stamm-Kapital: M. 5 500 000 in St.-Anteilen. Ursprüngl. M. 2 000 000, erhöht 1896 um M. 2 000 000 und 1903 um M. 1 500 000.

Anleihe: M. 4 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. à M. 1000, vor dem 1./1. 1909 zu 103%, nach dem 1./1. 1909 nach festem Plane zu 102% rückzahlbar. Gesamtkündig. sofort zulässig, Beginn der planmässigen jederzeit verstärkbaren Tilg. bis 1909 ausgeschlossen. Die erste Rückzahl. hat zum 2./1. 1909 (Auslos. im Okt.), die letzte Rückzahl. spät. 2./1. 1938 zu erfolgen. Die Stücke lauten auf den Namen der Berliner Handels-Ges. Zs. 2./1. und 1./7. Sicherheit: Kaut.-Hyp. von M. 4 635 000 zur ersten Stelle auf den Grundstücken zu Bitterfeld und Rheinfelden. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Teilschuldverschreib. in 30 J. (F.). Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Nationalbank für Deutschland, Delbrück Leo & Co., Hardy & Co.; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt. Kurs in Berlin Ende 1904—1905: 102.90, —%. Eingeführt März 1904; erster Kurs 9./3. 1904: 101.75%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Stimmrecht:** Je M. 5000 eines Geschäftsanteils gewährt 1 St.

Gewinn-Verteilung: Von dem Reingewinn werden zunächst die vertragsm. Tant. sowie 5% als Gewinnanteil für den Verwaltungsrat abgezogen. Der nach weiterem Abzug der vom Verwaltungsrat beschlossenen Überweisungen und Grat. verbleibende Restbetrag wird unter die Gesellschafter nach Verhältnis der eingezahlten Stammeinlagen verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Verpachtete Anlagen 10 919 316, Oxalsäurefabrik 2 135 774, Waren u. Halbfabrikate 93 694, Beteilig. Kohlenfelder 111 971, Effekten u. Beteilig. 258 960, Kautionskto 11 468, Kassa 4077, Assekuranz 1976, Debit. 621 543, Patentkto 1. — Passiva: St.-K. 5 500 000, Anleihe 4 500 000, do. Zs.-Kto 101 497, Rückstell.- u. Amort.-Kto 3 500 000 (Rückl. 250 000), Disp.-F. 50 000, Div. 385 000, Tant. 53 515, Vortrag 68 772. Sa. M. 14 158 785.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihe-Zs. 202 500, Unk. 81 494, Extra-Abschreib. auf Patente 50 891, Gewinn 757 287. — Kredit: Vortrag 41 736, Bruttogewinn aus Verpacht., Fabrikation u. Gewinnbeteilig. 1 050 436. Sa. M. 1 092 172.

Dividenden 1900—1905: 8, 10, 9, 9, 6½, 7%.

Geschäftsführer: I. Dr. phil. Walth. Rathenau, Berlin; II. Dir. Dr. Arnold Wiens, Bitterfeld.

Verwaltungsrat: (3—8) Vors. Bankier Carl Fürstenberg, Stellv. Gen.-Dir. Geh. Baurat Dr. Emil Rathenau, Berlin; Präsident Karl Abegg-Arter, Bank-Dir. Dr. Julius Frey, Zürich; Dr. Adolf Arndt, Hamburg.

Electrotechnische Fabrik Rheydt Max Schorch & Cie.

Akt.-Ges. in Rheydt. Zweigbureaux in Düsseldorf, Dortmund u. Kastel b. Mainz.

Gegründet: 30./11. 1900 mit Wirkung ab 1./1. 1900; eingetr. 21./1. 1901. Hervorgegangen aus der im Jahre 1882 gegründ. Commandit-Ges. Elektrotechn. Fabrik Rheydt Max Schorch & Co. Übernahmepreis M. 1 286 297.

Zweck: Errichtung, Betrieb u. Veräusserung elektr. u. sonst. industrieller Anlagen aller Art. Die Anlagen sind 1904 durch Bau einer Montagehalle mit 550 qm Bodenfläche u. elektr. Kran von 30 000 kg Tragkraft erweitert (Kosten ca. M. 80 000). Fabrikation von Dynamomasch. u. Elektromotoren für Gleich- u. Drehstrom, ferner komplette Schalttafeln u. Einzelapparate. Die Ges. ist bei den elektr. Centralen in Burg a. d. Wupper u. Issum beteiligt. Die Konc. in Burg dauert bis 1930, in Issum bis 1916. Die Ges. baute ferner die städt. Elektricitätswerke in Rheydt, Kevelaer, Burgsteinfurt, Halle i. W., Ahlen i. W., Wirges, Erkelenz,

Saarburg-Beurig, Lütgendortmund, Heerlen (Holland), Gleidorf, Fredeburg, Schmallenberg, Oberweimar, Bestwig, Lübz, Meschede, Fröndenberg etc. Die elektr. Centralstation in Kastel wurde im Sept. 1905 für M. 125 000 an die Gemeinde verkauft.

Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 40 000 zu 4%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. bes. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, hierauf 4% Div., vom verbleib. Überschuss 7½% Tant. an A.-R. (jedes Mitgl. mind. M. 1000). Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Immobil. 477 706, Masch. 236 944, Werkzeuge u. Instrumente 25 115, Bureau- u. Magazineinricht. 1, Modelle u. Zeichnungen 1, Centralen 160 000, vorausbez. Feuerversich. 5700, in Ausführung begriff. Anlagen 160 514, Waren- u. Fabrikat.-Kto 387 082, Debit. 725 730, Kassa 14 837. — Passiva: A.-K. 1 250 000, Hypoth. 40 000, R.-F. 55 757 (Rückl. 15 000), Unterst.-F. 16 025 (Rückl. 5000), Kredit. 691 172, Div. 100 000, Tant. 18 500, Vortrag 22 176. Sa. M. 2 193 630.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 70 546, Gewinn 160 637. — Kredit: Vortrag 23 994, Geschäftsgewinn nach Abzug sämtl. Unk. 207 227. Sa. M. 231 222.

Kurs Ende 1905: 143.80%. Eingef. in Berlin im April 1905. Erster Kurs 20. 4. 1905: 154%.

Dividenden 1900—1905: 8, 5, 4, 5, 7, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Kaufm. Rob. Wendehorst, Ing. Hub. Leisse.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rentner Max Schorch, Baden-Baden; Stellv. Bank-Dir. Karl Heinz, Bank-Dir. Aug. Guldenmeister, M.-Gladbach.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin, Frankf. a. M., Bremen: Disconto-Ges.; Barmen: Barmer Bankverein u. dessen Fil. *

Fabrik isolirter Drähte zu elektrischen Zwecken
(vormals C. J. Vogel) Telegraphendraht-Fabrik Act.-Ges.

in **Berlin**, SW. 42 Ritterstrasse 39, mit Fabrik u. Zweigniederlass. in Adlershof.

Gegründet: 7./12. 1897 bezw. 23./1. 1898 mit Wirkung ab 1./10. 1897; eingetr. 31./1. 1898. Letzte Statutänd. 30./12. 1898 u. 22./12. 1905. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Überlassungspreis der Firma C. J. Vogel M. 650 000.

Zweck: Anfertigung von isolierten Drähten u. Schnüren zu elektr. Zwecken (für Schwach- u. Starkstromapparate, Telephon, Induktionsapparate etc.) u. verwandten Artikeln. Fabriziert werden in der Hauptsache feine mit Seide und Baumwolle umsponnene Drähte für techn., medizin. u. andere wissenschaftl. Zwecke; ferner werden Spulen für Elektrizitätszähler, Fernsprechapparate etc. gewickelt. Das zu Adlershof b. Berlin gelegene Grundstück (42 605 qm = 3003.5 qR., wovon 4000 qm bebaut) umfasst Fabrik mit allen Baulichkeiten, Masch., elektr. Anlagen etc. Arbeiterzahl ca. 250. Zur Beseitigung einer scharfen Konkurrenz lt. G.-V. v. 22./12. 1905 Erwerb der Berliner Firma W. & A. Naumann für M. 125 000 neue Aktien. Die Firma ist in eine Ges. m. b. H. mit M. 125 000 Kapital von den Vorbesitzern umgewandelt u. sind sämtl. Anteile der Fabrik isolierter Drähte übereignet werden.

Kapital: M. 1 350 000 in 1350 Aktien à M. 1000. Die G.-V. v. 6./6. 1900 beschloss behufs Verstärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. um M. 250 000. Dieser Beschluss wurde in der G.-V. v. 22./12. 1905 wieder aufgehoben u. bestimmt, das A.-K. um M. 350 000 (auf M. 1 350 000) in 350 neuen, ab 1./10. 1905 div.-ber. Aktien zu erhöhen. Hiervon wurden M. 125 000 für den Erwerb der Firma W. & A. Naumann verwandt, die restl. M. 225 000 hat ein Konsortium zu 135% mit der Verpflichtung übernommen, M. 125 000 den Aktionären zu 140% zum Bezuge anzubieten, was 22./1.—5./2. 1906 geschehen ist. Die durch Ausgabe der weiteren M. 225 000 Aktien der Ges. zugeflossenen Mittel wurden gebraucht zur Bezahl. der Kredit. (M. 42 093) der Firma W. & A. Naumann, ferner zur Strassenregulier. in Adlershof, um den dortigen Terrainbesitz aufzuschliessen, zur Aufführung einiger Bauten, da die Naumannsche Fabrik, die bis jetzt in gemieteten Räumen betrieben wird, nach Adlershof verlegt werden soll, und zur Beschaffung weiterer Masch. Agio mit M. 78 000 in den R.-F.

Amortisations-Hypothek: M. 150 000, verzinsl. zu 4½%, mit 1½% Amort., unkündbar, aufgenommen 1899/1900 zur Vergrösserung der flüssigen Mittel und Ablösung der früheren Hypothek von M. 25 000. Bis 30./9. 1905 sind M. 22 468 getilgt.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., dann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R. (mind. M. 7000), vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundbesitz 172 388, Gebäude 165 318, Masch. 238 623, Utensil. u. Werkzeuge 55 642, Pferde u. Wagen 1, Dampfmasch. 20 404, Kaut.-Kto 1050, Waren 259 350, Debit. 256 188, Bankguth. 106 100, Kassa 22 072, Wechsel 12 427, Hypoth.-Amort.-Kto 22 468, Beteil.-Kto 1. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 150 000, R.-F. 58 704 (Rückl. 4958), Kredit. 9537, Div. 80 000, Tant. 13 197, Vortrag 20 594. Sa. M. 1 332 033.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 125 559, Zs. 2479, Abschreib. 59 640, Gewinn 118 750. — Kredit: Vortrag 19 581, Betriebsüberschuss 286 847. Sa. M. 306 428.

Kurs Ende 1899—1905: 173, 120.90, 87, 94.50, 134, 163, 188.25%. Eingeführt 20./3. 1899 von A. Hirte; erster Kurs 173%. Die Aktien Nr. 1001—1350 zugelassen Febr. 1906. Notiert Berlin.

Dividenden 1897/98—1904/1905: 12, 12, 7, 4, 2, 6, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.
Direktion: Max Vogel, Otto Vogel, Berlin. **Prokurist:** Ernst Seehaus, Berlin.
Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Bankier Rich. Haberstolz; Stellv. Bank-Dir. Dr. jur. Gust. Hirte, Otto Bäuerlein, Bankier Georg Stucke, Fabrik-Dir. Georg Kramer, Fabrik-Dir. Friedr. Brandes, Bankier Friedr. Morgenstern, Berlin.
Zahlstellen: Ges.-Kasse: Berlin: A. Hirte, Nationalbank f. Deutschl. *

Felten & Guilleaume—Lahmeyerwerke, Act.-Ges.

in **Mülheim** am Rhein, Zweigniederlass. in Berlin, Charlottenburg, Frankf. a.M., Halle a. S., Hamburg, St. Johann a. Saar u. Nürnberg.

Gegründet: Als Felten & Guilleaume Carlswerk Act.-Ges. 14. 12. 1899: eingetr. 31. 12. 1899. Letzte Statutänd. 10./12. 1900 u. 4./5. 1905. Seit letzterem Tage Firma geändert in Felten & Guilleaume—Lahmeyerwerke Act.-Ges.

Zweck: Die Weiterführung des bisher unter der Firma Felten & Guilleaume Carlswerk Act.-Ges. in Mülheim am Rhein betriebenen Geschäfts und des Fabrikationsgeschäfts der Firma Elektricitäts-Act.-Ges. vorm. W. Lahmeyer & Co. in Frankf. a. M., sowie überhaupt:

a) Errichtung oder Erwerbung und Betrieb von Fabriken und sonstigen gewerblichen Anlagen auf den Gebieten der Drahtindustrie, der Metallurgie und der angewandten Elektrotechnik und im allgemeinen Unternehmungen jeder Art auf diesen Gebieten,

b) An- und Verkauf sowie eigene Erzeugung von Rohstoffen und Herstellung von fertigen, wie halbfertigen Waren und von Maschinen jeder Art, welche zu den bei a) bezeichneten Betrieben und Unternehmungen erforderlich oder dienlich sind,

c) Erwerbung und Betrieb von Erz-, Kohlen- und sonstigen Bergwerken, Errichtung oder Erwerbung und Betrieb von Anlagen jeder Art zur Zugutemachung und weiteren Verarbeitung der aus Bergwerken und aus der Ausbeutung von anderen Gerechtsamen gewonnenen Produkte, sowie Handel in solchen Produkten,

d) Erlangung von Koncessionen zur gewerblichen Ausnutzung der Elektricität und Ausbeutung derselben in eigenem Betriebe oder mittels sonstiger Verwertung,

e) Beteiligung bei staatlichen, kommunalen oder privaten Unternehmungen auf den Gebieten der Drahtindustrie, Metallurgie und angewandten Elektrotechnik, Begründung, Übernahme und Finanzierung solcher Unternehmungen, sowie Veräusserung u. sonstige Verwertung der Beteiligung bei denselben,

f) Anlagen, Beteiligungen und Geschäfte jeder Art im allgemeinen, welche geeignet sind, die vorbezeichneten Gesellschaftszwecke zu fördern, insbesondere auch der Betrieb von Speditions-, Lager- und Frachtgeschäften.

Die Ges. ist berechtigt, auch ausserdeutsche Länder in ihren Wirkungskreis einzubeziehen. Die Ges. betreibt in Mülheim a. Rhein eine Eisen-, Stahl- u. Kupfer-Drahtfabrik, ferner eine Verzinkungsanstalt, Drahtseilerei, Kabelfabrik, Drahtwarenfabrik u. Kupferwerke, in Frankf. a. M. eine Dynamofabrik, in Nürnberg eine Fabrik von isolierten Leitungen, Kabeln u. Schwachstromapparaten. Die Bilanz für 1904 der Carlswerk-Ges. weist M. 15 156 815 Beteiligung an anderen Werken auf.

Bei der am 4./5. 1905 beschlossenen Übernahme des Fabrikationsgeschäftes der Elektr.-Act.-Ges. vorm. Lahmeyer in Frankf. a. M. wurden eingebracht: Die in Frankf. a. M. geleg. Grundstücke mit M. 815 299, Gebäulichkeiten hierauf M. 1 979 411. Masch. M. 1 351 208, Geräte, Utensil., Mobil. etc. M. 1 015 246, Rohwaren, Fabrikate, Material. M. 7 929 756, Wertp. M. 588 425, Kassa, Wechsel u. Avale M. 149 194, ausstehende Forder. M. 8 934 874, zus. also M. 22 763 415. Der Mehrbetrag des Einbringens über den unten angegebenen Gegenwert der 15 000 Aktien im Betrage von M. 16 687 500 hinaus wurde von der Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G. dadurch gedeckt, dass dieselbe die auf den eingebrachten Grundstücken lastenden beiden Hypoth.-Schulden von zus. M. 300 000 und die mit dem Fabrikationsgeschäft im Zus.hang stehenden Kredit. der Elektr.-Act.-Ges. vorm. W. Lahmeyer & Co. im Gesamtbetrage von M. 5 775 914, zus. also M. 6 075 913 übernahm.

Kapital: M. 55 000 000 in 55 000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. der Carlswerk-Ges. M. 30 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 10./12. 1900 um M. 6 000 000 in 6000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1901, begeben zu 102.50%. Die G.-V. v. 4./5. 1905 beschloss, das A.-K. weiter um M. 19 000 000 (auf M. 55 000 000) durch Ausgabe von 19 000 neuen, ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu erhöhen. Von den neuen Aktien übernahm die Elektrizitäts-A.-G. vorm. W. Lahmeyer & Co. in Frankf. a. M. gegen Einbringung ihres Fabrikationsgeschäftes mit zugehörigen Grundstücken, Gebäuden, Maschinenvorräten usw. M. 15 000 000 zu 110% plus 5% Stück-Zs. vom 1. 1. bis 31./3. 1905 zusammen M. 16 687 500. (Siehe oben.) Die weiteren M. 4 000 000 neuer Aktien sind gegen Barzahlung zur Hälfte von der Lahmeyer-Ges., zur andern Hälfte von den bisherigen Aktionären der Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G. gleichfalls zu 110% übernommen. Auf diese Aktien ist zunächst nur das Aufgeld und 25% einbezahlt. Gleichzeitig wurde die Firma wie oben geändert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz der Carlswerk-Ges. am 31. Dez. 1904: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 9 429 943, Masch., Utensil., Mobiliar 6 252 142, Waren 10 494 151, Debit. 11 088 970, Versich. 37 703,

Hypoth. u. Darlehen 319 924, Kassa 72 203. Wechsel 291 541, Beteilig. an anderen Werken 15 156 815. Kaut.-Effekten 494 558. Patente 1. — Passiva: A.-K. 36 000 000, Kredit. 7 981 171, R.-F. 809 881 (Rückl. 176 604). Spec.-R.-F. 2 000 000, Bau-R.-F. 49 021, Spareinlagen v. Beamten u. Arbeitern 1 330 412. R.-F. für Konsumvereinszwecke 229 717, Beamten-Pens.-F. 921 344, do. Unterst.-F. 101 284, Arb.-F. 481 880, Delkr.-Kto 25 000, Aktien-Agiokto 12 000, Disp.-F. 89 168 (Rückl. 50 000). Div. 2 880 000. Tant. 448 000, Vortrag 279 071. Sa. M. 53 637 951.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 1 768 184. Abschreib. 1 215 126, Verluste durch Fallimente 15 864. Rückstellung auf Delkr.-Kto 19 011, Minderbewertung der Beteilig.-Werte 313 358, Gewinn 3 833 675. — Kredit: Vortrag 301 589, Fabrikat.-Gewinn 5 885 020, do. a. Beteilig.-Werten 978 609. Sa. M. 7 165 218.

Kurs: Die Einführung der Aktien an der Berliner Börse findet 1906 statt.

Dividenden: 1899/1900: 10% p. a. = 15% für 18 Mon.: 1901—1905: 0, 5, 5, 8, 10%.

Direktion: Direktoren: Prof. Bernh. Salomon, Alfred Astfalck, Carl von der Herberg, Friedr. Jordan. Joh. Mathias Kemp, Ludw. Aug. Roosen Runge, Friedr. Schleifenbaum, Albrecht Schmidt, Carl Steven. Wilh. Vogelsang, Ad. Oberwinder, Arth. Schumacher, Herm. Zschaeck. Stellv. Hans Illig, L. Imhoff. G. Zapf.

Prokuristen: Prof. Dr. Jos. Epstein, Carl Fürth, Ad. Grenzhäuser, Carl Henz, Walter Nottebohm. Emil Saatmann. Rich. Schulder. Rud. Simons, W. J. Spoerer, Karl Storkebaum, A. Oberwinder, A. Schumacher, H. Zschaeck, Chr. Züfle.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Theod. von Guilleaume. Cöln; Stellv. Walter vom Rath, Frankf. a. M.; Mitgl.: Komm.-Rat Max von Guilleaume. Justizrat Arthur Heiliger, Komm.-Rat Louis Hagen, Ober-Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. Heinr. Schröder, Cöln; Gen.-Konsul Max Baer, Frankf. a. M.; Oberfinanzrat a. D. Bank-Dir. Wald. Müller, Berlin; Komm.-Rat Dr. ing. Emil Guilleaume, Mülheim a. Rh.; Bank-Dir. Karl Parcus, Darmstadt; Justizrat Dr. jur. Karl Schmidt-Polex, Frankf. a. M.

Gesellschaft für elektrische Beleuchtung vom Jahre 1886
in St. Petersburg.

Gegründet: 4./16. Juli 1886. Neuestes Statut vom 13./26. Dez. 1903. Die Dauer der Ges. ist auf eine bestimmte Zeit nicht beschränkt: sie muss ihre Tätigkeit einstellen, wenn die Bilanz den Verlust von 2/5 des Grundkapitals ergibt und die Aktionäre diesen Verlust im Laufe eines Jahres nach Bestätigung des betreffenden Rechenschaftsberichtes durch die Gen.-Vers. nicht ersetzt haben.

Zweck: Gegenstand des Unternehmens ist die elektrische Beleuchtung von Strassen, Fabriken. industriellen Anlagen, Verkaufshallen und jeglicher Art anderer Örtlichkeiten und Räumlichkeiten. Zur Erreichung ihres Zweckes darf die Ges. die elektrische Energie sowohl zur Beleuchtung als auch in jeder anderen Anwendungsform verwerten. die hierzu erforderlichen Anlagen errichten sowie unterirdische Kabel und Luftleitungen auf Gemeinde-, Kron- und Privatgrundstücken mit Einwilligung ihrer Besitzer und unter Beobachtung der von den zuständigen Behörden diesbez. angeordneten Vorsichtsmassregeln verlegen und die erforderlichen Immobil. als Eigentum erwerben oder pachten sowie neue Bauten ausführen, um sowohl Fabriken zur Herstellung von Maschinen. Apparaten und sonstigen für elektrische Beleuchtung und Elektrotechnik allgemein notwendigen Gegenständen, als auch elektrische Zentralstationen einzurichten. Nicht gestattet ist der Ges. der Erwerb, die Pachtung oder Nutzniessung von Immobil. in denjenigen Ortschaften, in welchen dieses Ausländern und Personen jüdischer Konfession lt. Gesetz verboten ist. Ferner darf sich die Ges. an anderen Unternehmungen entsprechenden Charakters durch Erwerb von Aktien oder Oblig. sowie durch Kapitaleinlagen, ohne Aktien oder Oblig. zu erwerben, beteiligen oder mit solchen gemeinsam ihre eigenen oder fremde elektrotechnische Anlagen auf Grund besonderer Verträge betreiben. Auf Beschluss der G.-V. v. 25./5. 1906 a. St. beteiligte sich die Ges. mit Rbl. 150 000 an einem unter Führung der Deutschen Bank gebildeten Syndikate, welches die finanzielle Reorganisation der Ges. „Elektrische Kraft“ in St. Petersburg und den Ausbau der Bakuer Anlagen dieser Ges. übernommen hat. Ausserdem wurde die Verwaltung ermächtigt, sich an einem im Bau begriffenen Elektrizitätswerke in Lodz zu beteiligen und über die Höhe der Beteiligung nach eigenem Ermessen zu entscheiden.

Der Geschäftsbetrieb der Ges. umfasst zurzeit die Erzeugung und den Vertrieb elektr. Energie in St. Petersburg und Moskau.

Die in den ersten Jahren des Bestehens der Ges. in St. Petersburg und Moskau nach dem Gleichstrom Zweileiter-System errichteten Anlagen wurden, weil veraltet, in den Jahren 1899 (bezw. 1902) und 1898 ausser Betrieb gesetzt, nachdem die Ges. inzwischen langjährige Konzessionen in beiden Städten erhalten und in jeder Stadt ein neues Werk nach dem Drehstrom-System errichtet und in Betrieb genommen hatte.

Durch die Konz.-Urkunden sind von beiden Städten für die Abgabe elektrischer Energie Maximal-Tarife festgesetzt. Die Dauer der Konz. für St. Petersburg, welche der Ges. i. J. 1898 erteilt wurde, beträgt 40 Jahre. Über den Auskauf bestimmt der Konz.-Vertrag folgendes:

„Nach Ablauf von zwanzig oder dreissig Jahren der Gültigkeitsdauer dieses Vertrages, und zwar am 10./5. 1918 oder am 10./5. 1928, ist die städt. Kommunalverwaltung berechtigt, sämtliche Anlagen und Einrichtungen, die von der Ges. zur Exploitation der elektr. Energie zu St. Petersburg errichtet worden sind, freizukaufen, wobei die städt. Kommunalverwaltung

verpflichtet ist, die Ges. von ihrem Wunsch ein Jahr vor den oben bezeichneten Terminen in Kenntnis zu setzen. Der Auskaufspreis wird, wenn es zwischen der Stadt und der Ges. zu einer Einigung über die Höhe der auf einmal zu entrichtenden Auskaufssumme nicht kommen wird, folgendermassen festgesetzt: Die Stadt muss an die Ges. jährlich bis zum Ablauf der Frist des Vertrages den durchschnittl. Reingewinn der Ges. aus der in St. Petersburg betrieb. Exploitation zahlen, der sich aus den letzten dem Jahre des Auskaufs vorangegangenen fünf Jahren ergibt. Unter Reingewinn ist derjenige Teil des Gewinnes zu verstehen, der den Geschäftsteilnehm. alljährlich ausgezahlt wird, mit Ausnahme der Summen, die alljährlich zur Amortisation des Kapitals abgeschrieben werden, das nach dem von der Stadtverwaltung genehmigten Anschlag für die erste Einrichtung verwendet werden wird, jedoch unter Hinzurechnung aller Summen, die von den Geschäftsteilnehmern für irgendwelche Spezialkapitalien abgeschrieben werden. Die Bestimmung des Stadtrats (Duma) hinsichtlich des Ankaufs des Unternehmens zu den festgestellten Bedingungen wird im nicht kontradiktorischen Verfahren in Erfüllung gebracht. (Anmerkung zum Artikel 1 der Statuten des Zivilgerichtsverfahrens.) Sollte die Stadt von dem ihr gewährten Recht, das Unternehmen vor Ablauf des Termins dieses Vertrages auszukaufen, Gebrauch machen wollen, so werden bei der zu erfolgenden Berechnung des durchschnittl. Reingewinnes für die dem Jahre des Auskaufs vorangegangenen letzten 5 Jahre — welcher Reingewinn die alljährlich von der Stadt an die Ges. bis zum Ablauf der Frist dieses Kontrakts zu zahlende Summe ausmacht — der an die Geschäftsteilnehmer innerhalb der letzten 5 Jahre alljährlich ausgezahlte Gewinn in jedem Falle nicht höher als mit 8%, die Summen, die von den Teilnehmern alljährlich für Spezialkapitalien abgeschrieben werden, nicht mehr als mit 2% des gesamten Kapitals berechnet, welches nach Ausweis der Bücher der Ges. in dieses Unternehmen bis zum Moment des Auskaufs hineingesteckt worden war, mögen der tatsächlich an die Geschäftsteilnehmer verteilte Gewinn sowie die gemachten Abschreib. diese Normen auch überstiegen haben."

„Sollte von seiten der Stadt kein Auskauf erfolgen, so geht nach Ablauf der Frist dieses Vertrages das gesamte der Ges. gehörende und zur Exploitation der elektrischen Energie in St. Petersburg dienende Vermögen, wie Grund und Boden, Baulichkeiten, Strassenkabel, Laternen, Lampen u. sämtl. übrigen Einrichtung, unentgeltlich in den Besitz der Stadt über."

Als Abgaben sind an die Stadt zu zahlen 8% von der Bruttoeinnahme aus der Stromlieferung für Beleuchtungszwecke und 4% von der Bruttoeinnahme aus der Stromlieferung für technische und sonst. Zwecke, mindestens aber pro Jahr 10000 Rubel. Wenn die Ges. bei Durchführung des Leitungsnetzes städtische Brücken benutzt, so hat dieselbe hierfür ein weiteres Prozent von den Bruttoeinnahmen zu zahlen. Übersteigt der Gewinn der Ges. auf das in St. Petersburg dazu veranlagte Kapital 8% pro Jahr, so ist die Ges. verpflichtet, nach Ermessen der Stadtverwaltung entweder den Tarif in den Grenzen des Überschusses über den achtprozentigen Gewinn zu ermässigen, oder aber die Abgaben an die Stadt im Betrage von 8% und 4% von den Bruttoeinnahmen bis 10% resp. 6% zu erhöhen. Die in diesem Falle festgesetzte Tarifermässigung oder Vergrösserung der Zahlung zum Besten der Stadt kann alsdann bis zum Ablaufe der Konz. nicht mehr verändert werden. Die Dauer der der Ges. im Jahre 1895 für die Stadt Moskau erteilten Konz. beläuft sich auf 50 Jahre. Über den Auskauf bestimmt der Konz.-Vertrag folgendes:

„Vom 1./7. 1920 beginnend, ist die Stadtverwaltung berechtigt, nach je 5 Jahren, d. h. am 1./7. 1920, 1925, 1930, 1935, 1940 und 1945, sämtl. Anlagen, die von der Ges. für elektr. Beleuchtung zur Exploitation der elektrischen Energie zu Moskau errichtet worden sind, mit Ausnahme des Gebäudes der Georg-Station, auszukaufen. Die Stadtverwalt. ist verpflichtet, ein Jahr vor jedem der oben angegebenen Termine von ihrem Wunsch, das Unternehmen auszukaufen, die Ges. in Kenntnis zu setzen. Der Auskaufspreis wird folgendermassen festgesetzt: Die Stadt muss an die Ges. jährl. bis zum Ablauf der Frist des Vertrages den durchschnittl. Reingewinn der Ges. aus der in Moskau betriebenen Exploitation zahlen, der sich gemäss den statutarischen Bestimmungen aus den letzten 3 Jahren ergibt, wobei die jährl. Zahlungen nicht weniger als 5% des Wertes des Vermögens im Moment des Auskaufes ausmachen dürfen. Diese Zahlungen können durch eine einmalige Tilgung der restl. Summe ersetzt werden, wobei in Anbetracht der vorterminlichen Zahlung eine Diskontierung unter Berechnung von 5% pro Jahr mit Zins auf Zins erfolgt. Die auf einmal zur Auszahlung gelangende Auskaufssumme darf jedenfalls nicht geringer sein als der Wert des Vermögens im Augenblick des Auskaufs nach Abzug der Amortisation." „Sollte seitens der Stadt ein Auskauf nicht erfolgen, so geht nach Ablauf der Gültigkeit dieses Vertrages das Gesamtvermögen der Ges. zu Moskau, wie Grund und Boden, Baulichkeiten, mit Ausnahme der bestehenden Gebäude der Georg- und der Akkumulatoren-Station, Maschinen, Kabel u. sonst. Einrichtungen unentgeltlich in den Besitz der Stadt über."

Als Abgaben sind an die Stadt zu zahlen 6% von der Bruttoeinnahme aus der Stromlieferung für Beleuchtungszwecke und 3% von der Bruttoeinnahme aus der Stromlieferung für technische und sonstige Zwecke, mindestens aber 15000 Rbl. per Jahr. Wenn die den Aktionären der Ges. zukommende Dividende 8% des A.-K. übersteigt und die Div. für die drei vorhergehenden Jahre im Durchschnitt nicht weniger als 6% beträgt, so ist die Hälfte des 8% übersteigenden Überschusses unter die Konsumenten als Extra-Rabatt zu verteilen, die andere Hälfte verbleibt der Gesellschaft.

Die Konzessionen in beiden Städten sind keine ausschliesslichen und können nur mit Einwilligung der Stadtverwaltungen an dritte übertragen werden.

Die Gesamtlänge der Kabelleitungen beträgt Ende 1905 in St. Petersburg 262 km, in Moskau 359 km, insgesamt also 621 km.

Die Anschlüsse per 31. 12. 1905 sowie die Zugänge im letzten Geschäftsjahr sind aus nachstehender Tabelle zu ersehen.

	St. Petersburg		Moskau		Zusammen	
	Anzahl	Hektowatt	Anzahl	Hektowatt	Anzahl	Hektowatt
Glühlampen von 5—100 Normalkerzen	170 765	72 649	285 103	131 966	455 868	204 615
Zunahme	19 250	6 970	39 474	19 048	58 724	26 018
Bogenlampen von 4—28 Ampère . .	1 041	5 824	1 025	6 454	2 066	12 278
Zunahme	4	28	78	738	82	766
Elektromotore von 0,2—100 PS. . . .	461	16 259	860	25 261	1 321	41 520
Zunahme	53	2 715	152	5 116	205	7 831
Umformer für Bahnbetrieb	—	—	7	16 000	7	16 000
Zunahme	—	—	2	8 000	2	8 000
Verschiedene Apparate	386	1 964	573	1 558	959	3 522
Zunahme	43	338	68	282	111	620
Insgesamt am 31. 12. 1905		96 696		181 239		277 935
Zunahme im Geschäftsjahr 1905		10 051		33 148		43 235

Die Gesamtzunahme der Anschlüsse, ausgedrückt in Lampen von 16 Normalkerzen, hat mithin während des Geschäftsjahres 1905 in St. Petersburg 20 102, in Moskau 66 368 Normallampen betragen.

Welcher Anteil der nutzbar abgegebenen Energie auf die einzelnen Verwendungszwecke entfällt, veranschaulicht nachstehende Tabelle.

	St. Petersburg		Moskau		Zusammen	
	K. W. St.	%	K. W. St.	%	K. W. St.	%
Privatbeleuchtung . . .	5 044 852	60,7	5 297 431	46,3	10 342 283	52,4
Öffentliche Beleuchtung .	1 174 509	14,2	314 049	2,7	1 488 558	7,5
Gewerbliche Anlagen . .	1 911 751	23,0	1 258 624	11,0	3 170 375	16,0
Strassenbahnen	—	—	4 239 439	37,0	4 239 439	21,5
Selbstverbrauch	175 608	2,1	339 158	3,0	514 766	2,6
im Ganzen . .	8 306 720	100,0	11 448 701	100,0	19 755 421	100,0

Das in St. Petersburg auf einem an dem linken Ufer des Obwodny-Kanals gelegenen Grundstücke von rund 26 200 qm errichtete Elektrizitätswerk wurde im Jahre 1898 in Betrieb genommen. Die Normalleistung der Masch. beträgt zurzeit insgesammt 10 500 Pferdestärken. Die Gesamtleistung der Maschinen des Moskauer Werkes, welches auf einem am rechten Ufer der Moskwa gelegenen Grundstücke von rund 14 900 qm erbaut und im Jahre 1897 in Betrieb gesetzt wurde, beträgt zurzeit 16 000 Pferdestärken.

Kapital: Das autorisierte A.-K. beträgt Rbl. 18 000 000 und zwar Rbl. 6 000 000 St.-Aktien, hiervon 3800 Aktien à Rbl. 500 auf Namen lautend und 8200 Aktien à Rbl. 500 auf den Inhaber lautend, ferner Rbl. 12 000 000 Vorz.-Aktien, von welchen vorläufig Rbl. 9 000 000 begeben sind. Die Vorz.-Aktien erhalten von dem nach Deckung aller Unkosten und nach den Abschreib. u. Reservestellungen verbleib. Reingewinn vor den St.-Aktien eine Div. bis zu 6% sowie denjenigen Betrag, welcher etwa in früheren Jahren an einer jährl. Div. von 6% auf die Vorz.-Aktien gefehlt hat. Nachdem dann die St.-Aktien eine Div. bis zu 3% und von dem alsdann noch verbleib. Überschuss die Verwaltung 10% als Tant. erhalten hat, wird die restl. Summe, soweit sie als Div. zur Ausschüttung kommt, unter Vorz.-A. u. St.-A. gleichmässig verteilt. Im Falle einer Liquidation der Ges. werden die Ansprüche der Besitzer von Vorz.-A. vor den Ansprüchen der Besitzer von gewöhnlichen Aktien befriedigt.

Geschäftsjahr: Jetzt Kalenderj., früher 16./5.—15./5. a. St. (das mit dem 16. 5. 1903 begonnene Geschäftsj. endete am 31. 12. 1903 n. St.) **Gen.-Vers.:** Einberufung nicht später als im Mai.

Stimmrecht: 10 Aktien = 1 St., aber eine Person kann keine grössere Anzahl von St. haben, als der Besitz einer Anzahl Aktien gibt, welche ein Zehntel des gesamten Grundkapitals der Ges. repräsentieren.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zur Dotierung des R.-F., sowie nicht mehr als 5% des urspr. Wertes der steinernen Gebäude u. nicht mehr als 10% des urspr. Wertes des übrigen bewegl. u. unbewegl. Eigentums für Abschreib., bis 6% Div. an die Vorz.-Aktien mit Nachzahl.-Verpflicht., bis 3% Div. an St.-Aktien, 10% Tant. an V.-R., Rest event. als Div. gleichmässig auf alle Aktien, gleichviel ob Vorz.-Aktien oder St.-Aktien.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundbesitz: St. Petersb. Werk 184 137, Moskauer Werk 386 503; Bauliche Anlagen: St. Petersb. Werk 1 016 690, Moskauer Werk 1 218 632; motorische u. elektr. Anlag. in den Centralen u. Unterstationen: St. Petersb. Werk 1 985 845, Moskauer Werk 2 294 245; Leitungsnetze: St. Petersb. Werk 3 009 357, Moskauer Werk 4 187 866; Werkstätten-inventar, Mobil. u. sonst. Utensil.: St. Petersb. Werk 43 719, Moskauer Werk 23 908; leihweise abgegebene Elektricitätsmesser u. verschied. Apparate: St. Petersb. Werk 190 793, Moskauer Werk 310 699; Conc.-Kto 2 157 619; in Ausführung begriffene Anlagen u. Werkstattarbeiten 81 112; Lagerbestände: Hülfsmasch. u. Montagewerkzeuge 24 829, Reserveteile u. Material. f. Erweiterungen 802 126, Betriebsmaterial. 155 402, verschied. 22 674; Kasse 24 056, Bankguth.

93 552, Debit. 1 040 220, hinterlegte Kaut. 67 022, empfangene do. 139 740, transit. Summen 27 949. — Passiva: A.-K.: Vorz.-A. 9 000 000, St.-A. 6 000 000; Kred. 1 061 551, R.-F. 118 000, Abschr.-(Ern.-)F. 1 167 000, Spec.-Betr.-F. 100 000, Interims-Kto 282 711, empfang. Kaut. 139 740, alte Div. 9124, Gewinn 1 610 569. Sa. Rbl. 19 488 695.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag a. 1904 60 433, Betriebseinnahmen 3 212 976, Zs. 1990. — Ausgaben: Betriebsausgaben 1 304 348, Gen.-Unk. 111 299, Abgaben u. Steuern 241 373, Kursverluste 7809, Gewinn 1 610 569. Sa. Rbl. 3 275 399.

Gewinn-Verwendung: R.-F. 78 000, Abschreib.-(Ern.-)F. 435 000, Spec.-Betriebs-F. 50 000, 7% Div. auf Vorz.-Aktien 630 000, 4% Div. auf St.-Aktien 240 000, Kapital- u. Reingewinnsteuer 83 000, Beamten-Unterstütz.-F. 20 000, Tant. an V.-R. 23 414, Vortrag 51 155.

Dividenden: 1893/94—1902/1903: 3, 5½, 6, 4½, 2, 3, 3, 1, 1½, 2½%; 1903 (7½ Mon.): 3.52% p. r. t.; 1904—1905: Vorz.-Aktien: 7, 7%, St.-Aktien: 4, 4%.

Zahlstellen: St. Petersburg: St. Petersburg. Privat-Handelsbank, Moskau: St. Petersburg. Privat-Handelsbank, Moskauer Abt.; Berlin: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Mitteld. Creditbank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Mitteld. Creditbank; Basel: Schweizer. Ges. für elektr. Industrie, Basler Handelsbank, Dreyfus Söhne & Co.; Zürich: Schweizer. Kreditanstalt, A.-G. Leu & Co. Zahlung der Div. an den deutschen u. schweizer. Plätzen zum Tageskurse für Rubelnoten. Verj. der Div.-Scheine in 10 J. n. F.

Kurs: In Berlin: St.-Aktien Ende 1897—1905: 115.25, 84, 65, 44, 33.40, 39.25, 63, 77.60, 89%; Vorz.-Aktien: Ende 1904—1905: 124.50, 131.80%.

Usance: Beim Handel Rbl. 100 = M. 216.

Verwaltungsrat: Vors. Joh. Adaduroff, stellv. Vors. Exz. Th. Pleske, St. Petersburg; Dr. T. Bödiker, Berlin; Ernst Bohnstedt, St. Petersburg; Justus Breul, Basel; Heinrich Brünig, geschäftsführender Direktor der Ges., St. Petersburg; J. Dreyfus-Brodsky, Basel; Kuno Feldmann, Berlin; Herm. Görz, H. Junker, St. Petersburg; Ernst Prieger, Georg v. Simson, Berlin.

Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin,

Dorotheenstrasse 45.

Gegründet: 27. 9. 1894; eingetr. 17. 11. 1894. Letzte Statutänd. v. 18. 3. 1899 u. 16. 11. 1905.

Zweck: Bau, Erwerb und Betrieb, sowie Finanzierung elektrischer Bahnen und elektrischer Beleuchtungsanlagen, sowie Übernahme, Verwaltung, Verwertung und Übertragung von Anlagen, Koncessionen, Werten und Unternehmungen aller Art, welche mit elektrischer Kraftübertragung zusammenhängen, endlich die gewerbsmässige Verwertung und Verwendung des elektrischen Stromes, insbesondere zu gewerblichen Zwecken.

Die Ges. ist befugt, sich bei (staatlichen, kommunalen oder privaten) Unternehmungen mit ähnlichen Zwecken zu beteiligen oder solche zu übernehmen, zu begründen oder zu finanzieren, und Aktien, Oblig. und sonstige Titel und Forderungen solcher Unternehmungen zu erwerben, zu beleihen, zu veräussern oder sonst zu verwerten.

Die Ges. war Ende 1905 mit Aktien- und Anteilen-Besitz bei folgenden Unternehm. mit zus. M. 71 087 450 beteiligt: Nom. M. 3 000 000 Aktien der Coblenzer Strassenbahn; nom. M. 606 000 Aktien der Crefelder Strassenbahn; nom. M. 563 000 Aktien der Kreis Ruhrorter Strassenbahn; nom. M. 1 089 500 Aktien der Magdeb. Strassen-Eisenbahn; nom. M. 996 000 Aktien der Erfurter Elektr. Strassenbahn; nom. M. 200 000 Aktien der Leipziger Aussenbahn; nom. M. 1 500 000 Aktien der Südlichen Berliner Vorortbahn; nom. M. 251 000 Aktien der Posener Strassenbahn; nom. M. 350 000 Aktien der Frankfurter Lokalbahn; nom. M. 400 000 junge Aktien do. (mit 74½% Einz.); nom. K 4 608 800 Aktien d. Brünner elektr. Strassenbahnen; nom. Rbl. 1 374 000 Aktien der Rigaer Strassenbahnen; nom. Kr. 2 200 000 Aktien der Kopenhagener Strassenbahn; nom. Kr. 1 181 600 Aktien der Kristiania Sporveisselskab; nom. Kr. 375 000 4% Oblig. do.; 4655 Stück Anteile der Tramways Provinciaux de Naples; 5792 Stück der Ordinary Shares der Anglo Argentine Tramways Company, sowie M. 895 000 Beteilig. do.; nom. K 1 876 400 Aktien der Gablonzer Strassenbahn- und Elektric.-Ges.; nom. frs. 485 000 Aktien der Tramways de Barcelone nebst zugehörigen Gründeranteilen; nom. M. 5 520 000 Aktien d. Elektricitätswerk Südwest A.-G.; nom. M. 3 853 000 Aktien der Elektrizitätswerk Berggeist A.-G.; nom. M. 3 427 000 Aktien der Deutsch-Ueberseeischen Electricitäts-Ges.; nom. M. 2 459 000 Aktien der Allgemeinen Elektricitäts-Ges. frs. 1 280 000 Brown, Boveri & Co., Baden; nom. M. 514 000 Aktien der Telephonfabrik vormals J. Berliner Akt.-Ges.; nom. Lstr. 39 820 Shares der British Thomson-Houston Comp. Ltd.; nom. K 634 400 Aktien der Österreich. Union Elektricitäts-Ges.; Rbl. 150 000 Kiewer Elektricitäts-Ges.; 6250 Stück Ord. Shares der Electricity Supply Co. for Spain Ltd.; 38 Founder Shares do.; nom. Lstr. 104 900 5% Oblig. do.; nom. M. 1 000 000 Aktien der Continentalen Eisenb.-Bau- u. Betriebs-Ges. (mit 62½% Einz.); nom. M. 1 402 000 Aktien der A.-G. für Gas-, Wasser- u. Elektric.-Anlagen; nom. K 5 000 000 Aktien der A.-G. f. elektr. u. Verkehrsunternehmungen, Budapest; nom. frs. 483 000 Aktien der Société Générale Belge d'Entreprises électriques, Brüssel; 499 Stück Parts de Fond. do.; nom. frs. 393 000 Aktien der Comp. d'Electricité Thomson-Houston de la Mediterranée; nom. frs. 534 500 Aktien der Société Financière de Transports et d'Entreprises industrielles; nom. frs. 4 000 000 junge Aktien do.; nom. frs. 1 466 800 Aktien der Société des Tramways Unis de Bucarest nebst entspr. Anzahl Parts de Fondateurs u. Actions de Dividende; M. 5 275 000 Beteil. am Bergischen Elektricitätswerk m. b. H.; M. 1 202 000

Beteil. an der Elbinger Strassenbahn m. b. H.; M. 1 125 000 Beteil. an der Düsseldorf-Duisburger Kleinb.-Ges. m. b. H.: ausserdem besitzt die Ges. in kleineren Beträgen 25 Effekten-Gattungen bezw. Syndikats-Beteilig.. die zus. mit M. 2 170 000 zu Buche stehen. Hinzugekommen sind 1906 Rbl. 3 850 000 Aktien der Kiewer Elektrizitäts-Ges. u. M. 3 750 000 Aktien der Neckarwerke Altbach-Deizisau in Esslingen (s. unter Kapital). Eine umfangreiche Transaktion. welche mit einer erheblichen Veränderung der Beteiligungen u. Bilanzziffern verknüpft sein wird, wurde 1906 mit dem Rheinisch-Westfäl. Elektrizitätswerk, A.-G. in Essen durchgeführt. Die Ges. für elektr. Unternehmungen hat sich an dieser aussichtsreichen Ges. mit M. 5 000 000 Kapitalbesitz beteiligt, während sie ihre gesamten in ihrem Interessenkreis liegenden Beteiligungen, nämlich: am Elektrizitätswerk Berggeist A.-G. in Brühl, am Bergischen Elektrizitätswerk m. b. H., Solingen. an der Kreis-Ruhrorter Strassenbahn A.-G., der Düsseldorf-Duisburger Kleinbahn-Ges. m. b. H., Kaiserswerth, u. d. Krefelder Strassenbahn A.-G. überträgt. Der daraus resultierende Buchgewinn wird dem Jahre 1906 zugute kommen. Unter Führung der Berliner Ges. hat sich ein deutsches Bankenkonsortium an der Gründung einer belgischen Ges. „Les Tramways de Barcelone" mit frs. 11 000 000 A.-K. beteiligt. Die Hälfte der Beteil. von zus. frs. 970 000 wurde noch 1905 veräussert, doch gelangt der daraus erzielte Syndikatsgewinn erst 1906 zur Abrechnung. Mit der zweiten Hälfte beabsichtigt die Berliner Ges. die zu erwartende Entwicklung des Unternehmens auszunutzen.

Kapital: M. 37 500 000 in 37 500 Aktien à M. 1000. volleingezahlt. Urspr. A.-K. M. 15 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 23. 10. u. 28. 11. 1895 um M. 15 000 000, begeben zu pari, u. lt. G.-V. v. 16. 11. 1905 um M. 7 500 000 (auf M. 37 500 000) in 7500 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien. zum Erwerb von Rbl. 3 850 000 Aktien der Kiewer Elektrizitäts-Ges. (Einstandspreis ca. 65 %), sowie von M. 3 750 000 Aktien der Neckarwerke Altbach-Deizisau Heinrich Mayer in Esslingen, welches Unternehmen Ende 1905 in eine A.-G. mit M. 5 000 000 A.-K. umgewandelt ist.

Anleihen: I. M. 20 000 000 in 4% Oblig. von 1898. rückzahlbar zu 103%, 1000 Stücke Lit. A à M. 5000. 15 000 Stücke Lit. B à M. 1000, auf Namen lautend und in weiss übertragbar. Zs. 1. 4. u. 1. 10. Tilg. innerhalb 50 Jahren vom 1. 4. 1906 ab. Verl. im Aug. auf 1./10.: verstärkte oder Totalkünd. ab 1906 mit 6monat. Frist auf einen Zs.-Termin vorbehalten. Aufgel. M. 10 000 000 am 22. 6. 1898 zu 101.75%. weitere M. 10 000 000 am 21. 2. 1899 zu 100.50%. Zahlst. wie bei Div. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Kurs Ende 1898—1905: 100.80. 94.90, —. 87.70. 91.25, 98.50, 97.90, 99.30%. Not. Berlin.

II. M. 15 000 000 in 4½% Schuldverschreib. von 1900. rückzahlbar zu 103%; 1500 Stücke A (Nr. 1—1500) à M. 2000, 8000 Stücke B (Nr. 1501—9500) à M. 1000 und 8000 Stücke C (Nr. 9501—17 500) à M. 500, auf Namen lautend und durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. lt. Plan innerhalb 50 Jahren v. 1. 7. 1906 ab. Verl. im Mai (zuerst 1906) auf 1. 7.: verstärkte oder Totalkünd. ab 1906 mit 6monat. Frist auf einen Zs.-Termin vorbehalten. Verj. der Coup. in 4 J. (K.). der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: 99.40. 96.90. 99.25, 102.60, 102.60, 103%. — In Frankf. a. M.: 99.50, 97.50, 98.50. 102.50. 102.80, 102.10%. Aufgelegt 13. 3. 1900 M. 10 000 000 zu 101%, 27. 2. 1901 M. 5 000 000 zu 99.50%. Notiert in Berlin u. seit 23. 3. 1900 in Frankf. a. M.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F.. event. Sonderrückstellungen (Betriebs-R.-F., Ern.-F. u. Amort.-F.) nach Beschluss des A.-R.. dann 4% Div.. vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück u. Gebäude 746 164, Kassa 42 783, Debit. 8 558 787. Effekten u. Beteilig. 71 087 450, Inventar 1. — Passiva: A.-K. 30 000 000, 4% Schuldverschreib. 20 000 000. 4½% do. 15 000 000, Kredit. 9 973 871, Anleihen-Zs.-Kto 545 592. nicht eingel. Div.-Scheine 6700, R.-F. 1 162 888 (Rückl. 133 784), Spec.-R.-F. 1 200 000 (Rückl. 150 000), Div. 2 250 000. do. alte 6700, Tant. an A.-R. 95 351. Fürsorge-F. 50 000 (Rückl. 25 000), Vortrag 150 783. Sa. M. 80 435 185.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 202 595, Steuern 91 226, Anleihen-Zs. 1 475 000, Abschreib. 16 365, Gewinn 2 804 918. — Kredit: Vortrag 129 243, Gewinn aus Effekten u. Beteilig. 2 818 838, do. aus Verkäufen 1 642 022. Sa. M. 4 590 104.

Kurs der Aktien Ende 1896—1905: In Berlin: 167.75. 172. 178, 159.75, 121, 94, 84.60, 109.10. 132.80. 149.90%. — In Hamburg: 167.75, 171. 176. 158, —, —, 84. 109. 133, 148%. — Die Aktien der I. Em. M. 15 000 000 wurden am 10. 2. 1896 zu 136% aufgelegt.

Dividenden 1895—1905: 7. 7½. 8½. 10, 10, 8. 4. 0, 3, 6, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: S. Kocherthaler. Reg.-Baumeister a. D. R. Menckhoff.

Aufsichtsrat: (7—12) Vors. Minist.-Dir. a. D. Joseph Hoeter, Stellv. Konsul Eugen Gutmann. Geh. Baurat Alfred Lent. Herrm. Bachstein. Bankier A. Blaschke. Bank-Dir. Jul. Stern, Dir. Bernh. Dernburg. Dir. Joh. Hamspohn, Geh. Ober-Finanzrat Bank-Dir. Hugo Hartung. Reg.-Rat a. D. G. Köhler. Geh. Komm.-Rat I. Loewe. Dr. Walter Rathenau, Berlin.

Prokuristen: A. Daigfuss. H. Baehcker. H. Schwabe.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder. Born & Busse. Disconto-Ges.. Dresdner Bank. A. Schaaffh. Bankver.: Hamburg: Nordd. Bank: Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, sowie die sämtl. in Deutschland belegenen Haupt- bezw. Zweigniederlassungen dieser Firmen. *

Hamburgische Elektricitäts-Werke in Hamburg,

Pferdemarkt 48.

Gegründet: 15. 3. 1894; eingetr. am 30. 3. 1894. Letzte Statutänd. 10./11. 1899 u. 22./9. 1905. Am 1./7. 1893 übernahm die derzeitige Akt.-Ges. Schuckert & Co. in Nürnberg vom Hamburg. Staate die bis dahin städt. Elektricitäts-Werke, belegen an der Poststr., und gründete im Verein mit anderen namhaften Firmen die Hamburg. Elektricitäts-Werke als Akt.-Ges. mit dem Sitze in Hamburg.

Zweck: Versorgung der Stadt Hamburg u. deren Umgebungen mit elektr. Energie, sowie die Betreibung der damit in Verbindung stehenden Geschäfte, u. zwar zunächst in Ausführ. des von der Finanz-Deputation der Freien u. Hansestadt Hamburg am 10. 5. 1893 mit der Firma Schuckert & Co. in Nürnberg geschlossenen Vertrages (der jedoch kein ausschliessl. Recht statuiert). Die der Ges. gehörigen Altonaer Elektr.-Werke sind am 1./10. 1901 für M. 2 480 172 Inventarwert an die Stadt Altona abgetreten. Die Ausdehn. des Geschäftsbetriebes auf andere Orte ist gestattet. Für Entfernung von Kasematten unter dem Strassenpflaster hat die Ges. dem Staate M. 41 000 zu vergüten, wovon 1. 7. 1905 noch M. 31 452 zu zahlen waren.

Dem Betriebe dienen folg. Werke, von denen die Grundstücke der unter Nr. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 u. 11 aufgeführten der Ges. gehören, die unter Nr. 1, 2 in Pacht genommen sind:

1) Die Centrale in der Poststrasse, nebst Kesselhaus an der Strasse bei der Stadtwassermühle. Das Areal und die darauf errichteten Gebäude sind auf Dauer des Vertrages vom Staat für M. 17 500 jährl. gepachtet. Die gesamten Maschinen und die sonstige Ausrüstung sind zu M. 1 300 000 übernommen, verzinsl. mit $3^1/_2$% und zahlb. mit jährl. M. 43 333 oder nach Wahl der Ges. auch früher. Am 30. 6. 1905 noch ungetilgt M. 780 000.

2) Die Centrale Carolinenstrasse, erbaut auf einem vom Staate gepachteten Platz; ferner eine dritte Accumulatorenbatterie (sogenannte Pufferbatterie) für Strassenbahnzwecke. Die jährl. Pacht beträgt für 4227,5 qm zu M. 3 M. 12 682. Die Centralen 1 u. 2 sind vollkommen ausgebaut und nicht mehr erweiterungsfähig.

3) Centrale Barmbeck ist auf dem bereits im Geschäftsjahre 1897/98 erworbenen Grundstück (10 000 qm) an der Osterbeckstrasse und Weidendamm errichtet. Das Werk wurde am 1./7. 1900 in den Betrieb der Ges. übernommen und ist 1905 bedeutend vergrössert.

4) Die Centrale an der Bille auf einem für ca. M. 240 000 erworb. Terrain von 16 150 qm Grösse. Das Werk ging 15. 8. 1901 in den Besitz u. Betrieb der Ges. über. Die Centralen 3 u. 4 bieten noch Raum zur Aufstellung weiterer Maschinen.

5) Die Unterstation St. Pauli, auf eigenem Areal an der Sophienstrasse.

6) Die Unterstation St. Georg, auf eigenem Areal von 913,7 qm in der Böckmannstrasse. Die Station ist auf dem Hofterrain erbaut u. ist 1905/1906 nach Niederreissung der beiden kleinen bisher vermieteten Vorderhäuser umgebaut und vergrössert.

7) Die Unterstation in Uhlenhorst, auf eigenem Terrain an der Arndtstrasse. Daselbst ist 1904/1905 eine Vergrösserung der Accumulatorenbatterie durchgeführt.

8) Die Unterstation Harvestehude, 1554 qm, eigenes Terrain. Das auf dem Terrain an der Rothenbaum-Chausee vorhandene Vordergebäude ist vermietet.

9) Unterstation am Pferdemarkt. 1901 in Betrieb genommen. Auf dem dieser Station vorgelagertem Grundstück ist ein neues Verwalt.-Gebäude errichtet u. im Sept. 1905 bezogen.

10) Unterstation Grossneumarkt. Seit Herbst 1903 in Betrieb.

11) Unterstation Eilbeck an der Wandsbeker Chaussee, seit 12. 8. 1904 in Betrieb.

Zur besseren Versorg. der Vorortsgebiete Eppendorf u. Winterhude ist der Bau einer Unterstation in Eppendorf in Angriff genommen (soll noch 1905 beendet werden), zu welchem Zwecke ein daselbst Schrammsweg 11 gelegenes 2153.4 qm grosses Grundstück für M. 53 000 einschl. M. 23 000 Hyp. (1904 abgetragen) erworben ist.

Das der Ges. eigentümlich gehörende Grundeigentum auf Hamburgischem Gebiet umfasst 36 135 qm, sämtlich in wertvollem bebauten Gebiete belegen. Die im Betrieb befindl. Werke der Ges. haben an Kapitalsaufwendungen 1904/1905 für Neueinrichtungen und Ergänzungen M. 2 710 271 erfordert; das Elektr.-Zählerkto erhöhte sich um M. 162 940, die Erweiterung des Kabelnetzes hat M. 1 426 617 beansprucht. Zur Deckung der Kosten der Neuanlagen u. Erweiterung hat die Ges. bei der Commerz- u. Disconto-Bank einen Kredit in Anspruch genommen.

Die Strassenbahn-Ges. in Hamburg ist verpflichtet, für ihre Linien den elektr. Strom von den Hamburgischen Elektricitäts-Werken zu entnehmen.

Vertrag mit dem Hamburgischen Staat: Der Hamburgische Staat hat seit 1. 7. 1903 das Recht, von der Ges. Übertragung des Eigentums der gesamten Anlage u. Abtretung der Rechte aus allen auf diese Anlage sich beziehenden Verträgen gegen entsprechende Abfindung zu verlangen. Für diese Abfindung sollen die folg. Bestimmungen gelten:

a) Die Grundlage für die Abfindung bildet eine Abschätzung des bau- und maschinentechnischen Wertes der gesamten Anlage, bei welcher dieselben als ein zusammenhängendes betriebsfähiges Werk, jedoch ohne Berücksichtigung des Ertragswertes, zu taxieren sind, und welcher der Zeitpunkt der Übernahme durch den Hamburgischen Staat als derjenige der Wertschätzung zu Grunde zu legen ist. Die Taxation erfolgt durch zwei Sachverständige.

b) Wenn die Ges. zur Zeit der Übernahme durch den Staat nur zehn Jahre im Betriebe des Unternehmens belassen war, werden dem Taxwert 50% desselben hinzugerechnet.

c) Wenn die Übernahme erst nach Ablauf einer mehr als zehnjährigen Betriebszeit erfolgt, so werden für jedes Jahr eines längeren Betriebes von der nach a) und b) berechneten Summe $2^1/_2$% des Taxwertes abgerechnet.

d) Für den Bezirk I „Innere Stadt“ bleiben bei Aufstellung der Taxe im Fall der staatsseitigen Wiederübernahme der Centralstation in der Poststrasse und was daranschliesst, das von der Gesellschaft nur mietweise übernommene Grundstück und darauf stehende Gebäude ausser Ansatz und wird ferner von der der Ges. nach den Bestimmungen unter a) bis c) zu leistenden Abfindung der sodann etwa noch rückständige Teil des Kaufpreises für die Ausrüstung der Centralstation u. was daran schliesst in Abzug gebracht.

Wenn der Hamburgische Staat von dem vorerwähnten Rechte Gebrauch machen will, hat er dies der Gesellschaft mindestens ein Jahr vor der beabsichtigten Übernahme mitzuteilen. In solchem Falle dürfen nach erfolgter bezüglicher Mitteilung der Hamburgischen Staatsbehörde Neuanlagen und Erweiterungen nur mit besonderer Genehmigung des Hamburgischen Staates hergestellt werden.

Dem Hamburgischen Staat ist weiter die Befugnis eingeräumt, soferndie Hamburgischen Elektricitäts-Werke den Vertrag gröblich verletzen — einfache Betriebsstörungen sollen darunter nicht verstanden sein —, binnen 8 Wochen nach erlangter Kenntnis der Zuwiderhandlung von dem Vertrage zurückzutreten; die Ges. hat dann dem Staate das Eigentum an den im Bezirke I (Innere Stadt) vorhandenen Anlagen und ihre Rechte aus allen auf diese Anlagen sich beziehenden Verträgen gegen Zahlung des einfachen Taxwertes, welcher durch Sachverständige festzustellen ist (und wobei das von der Ges. nur mietweise übernommene Grundstück und darauf stehende Gebäude ausser Ansatz bleiben), abzutreten. Rücksichtlich der Bezirke II—V (St. Georg, St. Pauli, Vororte rechts und links der Alster) steht es zur Entscheidung der Finanzdeputation, ob sie die Übereignung der Anlagen zum einfachen Taxwerte von der Ges. verlangen will. Macht die Finanzdeputation von dieser Befugnis keinen Gebrauch, so ist die Ges. verpflichtet, ihre in den Strassen, Plätzen und sonstigen Anlagen befindlichen Leitungen u. s. w., sowie die auf Staatsgrund errichteten Baulichkeiten auf ihre Kosten zu entfernen. Die von der Ges. gestellte Kaution von M. 250 000, die in einem Avalwechsel der Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg hinterlegt ist, verfällt alsdann dem Staate. Im übrigen ist die Dauer des Vertrages bis zum 1. Juli 1923 festgelegt und kommen dann die vorstehenden Bestimmungen, mit Ausnahme der im letzten Satze niedergelegten, ebenfalls zur Anwendung. Die Kaution verbleibt nämlich dann den Hamburg. Elektricitätswerken.

Es steht dem Hamburgischen Staat ausserdem das Recht zu, von der Ges. die Weiterführung des Betriebes unter den bisherigen Bedingungen über den 1. Juli 1923 hinaus auf einen Zeitraum von höchstens fünfzehn Jahren zu verlangen. Macht der Hamburgische Staat von dieser Befugnis Gebrauch, so steht ihm das Recht zu, nach Ablauf von fünf Jahren die Anlagen zu 75%, nach zehn Jahren zu 50% des Taxwertes zu übernehmen, welcher sodann in der obenerwähnten Weise festzustellen ist, während nach fünfzehn Jahren, also vom Jahre 1938 an, die gesamten Anlagen unentgeltlich in das Eigentum des Hamburgischen Staates übergehen. Die Gesellschaft hat dabei die Verpflichtung, die baulichen und maschinellen Anlagen fortdauernd und bis Ende der genannten Frist in gutem Zustande zu erhalten, sodass die gesamten Anlagen bei der Übernahme sich in vollkommen betriebsfähigem Zustande befinden.

Das Hamburgische Kabelnetz umfasste Ende Juni 1905: 1) Fernleitungen 149 269 m; 2) Lichtkabel: Speiseleitungen 502 120 m, Verteilungsleitungen 1 163 434 m, blanke Leitungen 26 371 m; 3) Strassenbahnkabel: Zuleitungen 118 041 m, isolierte Rückleitungen 77 134 m, blanke Rückleitungen 31 828 m; 4) Kraftkabel: Speiseleitungen 17 844 m, Verteilungsleitungen 8866 m; zus. 2 094 907 m.

Statistik: An die Hamburgischen Elektricitäts-Werke waren angeschlossen:

	Glühlampen	Bogenlampen	Motore	Äquivalent Watt
Am 30. Juni 1896:	45 476	1464	192	3 069 700
„ 30. „ 1897:	71 420	1976	368	5 021 500
„ 30. „ 1898:	89 437	2096	623	6 583 650
„ 30. „ 1899:	113 268	2429	921	8 569 850
„ 30. „ 1900:	133 168	2513	1252	10 482 550
„ 30. „ 1901:	168 271	3143	1731	13 523 850
„ 30. „ 1902:	192 575	3593	2259	15 843 000
„ 30. „ 1903:	219 827	4350	2961	19 974 800
„ 30. „ 1904:	254 289	5282	3608	23 270 750
„ 30. „ 1905:	300 823	6022	4277	27 240 350

Die Abgabe elektr. Energie in Hamburg für die Zwecke der Strassen-Eisenbahn-Ges. in Hamburg und der Hamburg-Altonaer Centralbahn-Ges. beanspruchte im Juni 1905 1 223 482 Kilowattstunden. In den mit Leitungen belegten Strassen etc. ist die Ges. verpflichtet, jederzeit bis an die Grenze der jeweiligen Leistungsfähigkeit der Anlagen nach den der Genehmigung der Finanz-Deputation vorbehaltenen Tarifsätzen und Tarifbestimmungen jedem bei Tage und bei Nacht elektr. Strom zu liefern, der sich auf mindestens ein Jahr zur tarifmässigen Abnahme verpflichtet und die übernommene Zahlungsverbindlichkeit pünktlich erfüllt. Mit dem wachsenden Konsum sind vom

1./7. 1896 ab die Preise für Lichtstrom um 25 % und für Motorstrom zu gewerblicher Ausnutzung um 20 % ermässigt worden, dementsprechend ist die aus der Brutto-Einnahme von diesen Lieferungen zu zahlende Staatsabgabe von 20 % auf 15 1/5 % ermässigt worden; die Abgabe für Strassenbahnstrom ist wie der Preis für denselben unverändert geblieben (12,5, und 12,8 Pf. pro Kilowattstunde).

Kapital: M. 18 000 000 in 18 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 000 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 10./12. 1895 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien, begeben an die Aktionäre zu pari: ferner Erhöhung lt. G.-V. v. 3./12. 1897 um M. 3 000 000 in 3000 ab 1./7. 1898 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 122.50 %, angeboten den Aktionären 10.—15. 1. 1898 zu 125 %. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 10./11. 1899 um M. 4 000 000 in 4000 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1900, übernommen von einem Konsortium zu 111 %, angeboten 3666 Stück den Aktionären 3 : 1 v. 4.—14./12. 1899 zu 113 %, vollgezahlt seit 30. 6. 1900. Die G.-V. v. 17./9. 1903 beschloss zur Ablösung von Bankschulden und zur Vornahme von Betriebserweiterungen das A.-K. um fernere M. 3 000 000 (auf M. 18 000 000) in 3000 neuen, ab 1. 7. 1904 div.-ber. Aktien zu erhöhen, übernommen von einem Konsortium zu 110 %, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 2.—16./11. 1903 zu 115 % abzügl. 4 % Stück-Zs. bis 30. 6. 1904 u. 1/2 Schlussnotenstempel. Die sonst. Em.-Kosten einschl. derer der Einführung der neuen Aktien an der Börse hat das Konsortium getragen. Agio mit M. 300 000 in den R.-F.

Anleihen: I. M. 4 000 000 in 4 % nicht hypoth. Schuldverschreibungen von 1896, rückzahlbar zu 102 %. Stücke à M. 2000 u. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 bis spät. 1916 durch jährl. Auslos. von 4 1/4 % und ersparten Zinsen im April auf 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen und Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 2 875 000. Kurs in Hamburg Ende 1896—1905: 102. 103.35, 102. 100. 99.75, 100.75, 102.75, 102.75, 103, 102 %.

II. M. 4 000 000 in 4 1/2 % nicht hypoth. Schuldverschreibungen lt. behördl. Genehmigung vom 19./4. 1901, rückzahlbar zu 102 %, Stücke à M. 1000. Zs. 1. 7. u. 2. 1. Tilg. ab 1906 bis spät. 1920 durch jährl. Auslos. im April auf 1./7.: verstärkte Tilg. oder Totalkündigung ab 1906 zulässig. Im Fall einer Übernahme der Elektricitäts-Werke durch den Hamburg. Staat, welche dieser zuerst auf den 1. 7. 1903 verlangen kann, ist die Anleihe oder der Rest der Anleihe auf den nächsten Termin zurückzuzahlen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke: Gesetzliche. Aufgenommen zur Beschaffung der Mittel für die vierte Centrale an der Bille und einer Accumulatorenstation am Pferdemarkt, sowie anderen Erweiterungsbauten. Zahlst.: Hamburg, Berlin u. Frankf. a. M.: Commerz- u. Disconto-Bank. Kurs in Hamburg Ende 1901 bis 1905: 103.85, 105.50, 105.50, 105, 104 %. Aufgelegt am 25. 5. 1901 zu 102 %.

III. M. 5 000 000 in 4 % nicht hypoth. Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 22. 9. 1905. rückzahlbar zu 102 %, 5000 Stücke (Nr. 1—5000) à M. 1000 auf Inh. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. ab 1910 bis längstens 1930 durch jährl. Ausl. am 5. 4. auf 1. 7.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. auf 1. 7. mit 3monatl. Frist gestattet. Alles andere wie bei II. Aufgenommen zwecks Abstossung von Bankkredit u. zur Ausführung von Neuanlagen. Diese Anleihe wird nach und nach begeben werden; zunächst wurden nach Zulassung sämtl. M. 5 000 000 M. 3 500 000 am 13. 1. 1906 zu 102 % zuzügl. 4 % Stück-Zs. seit 1./1. 1906 u. 1/2 Schlussnotenstempel zur Zeichnung aufgelegt. Notiert in Hamburg.

Hypotheken: M. 500 000, halb auf Grundstück Pferdemarkt 48 52 (halbjährl. kündbar), halb in 2 Posten auf Grundstück Grossneumarkt 44 (ebenfalls mit 6 monat. Künd.-Frist.).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. Beschlüsse über die Ausgabe von Oblig., die Feststellung. Abänderung oder die Ergänz. des Statuts. sowie die Veräusserung oder Verpfändung des Vermögens oder Auflös. der Ges. unterliegen der Genehmig. der Finanz-Deputation der Freien u. Hansestadt Hamburg.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. (ist erfüllt), vom verbleib. Gewinn werden bestritten a) die statuten- und vertragsm. Tantiemen, b) die den beteiligten Staaten und Gemeinden vertragsm. zukommenden Anteile am Reingewinn, und zwar dem Hamburger Staat von einem Überschuss aus dem Hamburger Betrieb von 6—8 % ein Viertel, über 8 % die Hälfte, über den dann noch verbleib. Überschuss beschliesst die G.-V. — Der A.-R. und der Vorst. erhalten je 10 % Tant. von dem Gewinnbetrage, der nach Verteilung von 4 % Div. verbleibt.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Centrale Poststr. 1 275 698, Kasematten 41 000. Grundstücke 1 768 319, Baukto Poststr. 205 550, Gebäude 5 325 495, Dampfmasch. u. Dampfkessel 5 721 353, Dynamomasch. u. Apparate 4 502 240, Accumulatoren 2 132 664, Beleucht.-Einricht. 108 221. Kabel u. Leitungen 14 328 306, Elektr.-Zähler 1 248 006, Mobil. 60 878, Werkzeuge 94 938, öffentl. Beleucht. 168 312, Material. 1 099 729, Baukto 565 608, Debit. 459 667, Bankguth. 15 451, Kassa 3949. — Passiva: A.-K. 18 000 000, R.-F. 1 800 000. Abschreib.-Kto 7 410 720, 4 % Schuldverschreib. 2 875 000, 4 1/2 % do. 4 000 000, Hypoth. 750 000, Schuld an Hamburg. Staat für Centrale Poststr. 780 000, do. für Entfernung von Kasematten 31 452. Finanzdeputation für zu zahlende Abgaben 453 108. Kredit. 632 730, fällige Rabatte 188 773, Anleihe bei Commerz- u. Disconto-Bank 467 130, Div.- u. Oblig.-Zs.-Kto 3333. Oblig.-Tilg.-Kto 2000. Abgabe an Hamburg. Staat 180 993, Div. 1 350 000, Tant. 199 001, Vortrag 1145. Sa. M. 39 125 385.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Staatsabgaben 27 790, Feuerungsmaterial 731 257. Gehälter u. Löhne 558 276, Betriebs-Unk. 107 572, Putz- u. Schmiermaterial 29 641, Einkommensteuer 88 250, Versich. 24 138, Accumulat.-Versich. 76 509, Pacht u. Abgaben 1 053 138, Unk. 179 156, Zs. 348 871, Agio 4120. Abschreib.-Kto 1 120 000, Gewinn 1 731 140. — Kredit: Vortrag 43 923, Stromverbrauch 5 758 720, Elektr.-Zählermiete 142 993. Prüfungsgebühren 32 967. Ge-

winn an Waren 9419. Elektr.-Zählerverkauf 1257, Hausanschlusskto 64 821, Rathausheizung 15 735, Hausnutzung 10 023. Sa. M. 6 079 858.

Kurs Ende 1897—1905: In Berlin: 163, 174. 148.90, 145.75, 144.50. 144, 144.25, 148, 155.80%. — In Hamburg: 163.50, 174, 149. 145.50, 146.50, 144.50, 145, 148, 156.80%. Eingeführt 30. 3. 1897 zu 142%. Seit Ende Jan. 1904 sind sämtl. Stücke lieferbar.

Dividenden 1894/95—1904/1905: 2. 5. 6. 8, 8. 9, 8. 7, 7, 7½, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Rupprecht. **Prokuristen:** G. P. Goetz, F. W. Teichler, R. C. Kitschelt.

Aufsichtsrat: (5—10) Vors. C. H. Freih. von Donner. Stellv. Joh. Witt, Georg Wellge, C. F. W. Nottebohm, Bank-Dir. Wilh. Heintze, Hamburg; Komm.-Rat O. Petri, Nürnberg.

Zahlstellen: Hamburg, Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank: Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co.: München: Bayer. Vereinsbank. *

Helios Elektricitäts-Aktiengesellschaft in Cöln

Bismarckstrasse 389. (**In Liquidation** seit 18./2. 1905.)

Gegründet: 31./7. 1884 unter der Firma „Helios, Akt.-Ges. für elektr. Licht und Telegraphenbau in Ehrenfeld und Cöln", hervorgegangen aus der Kommandit-Ges. für elektr. Licht u. Telegraphenbau B. Berghausen & Co. Lt. G.-V. v. 8./1. 1897 Firma wie oben.

Die Ges. bezweckte Ausnutzung der Elektricität, namentlich Herstellung und Verkauf von Vor- und Einrichtungen aller Art, welche der Erzeugung, Verteilung, Fortleitung und der Verwendung der Elektricität dienen.

Das Effektenkto enthielt 30. 6. 1904 ausser Staatspapieren, welche als Sicherheit hinterlegt sind, u. a. folg. Wertpapiere: M. 2 000 000 Aktien des Elektr.-Werkes Crottorf, A.-G.; M. 1 000 000 Aktien der Elektr.-Werke u. Strassenbahn Stralsund, A.-G.; Aktien der Elektr.-Werke Thorn; M. 1 200 000 Aktien der elektr. Bahn Altona-Blankenese, A.-G.; M. 1 250 000 Aktien der Elektr.-Werke u. Strassenbahn Landsberg a. W., A.-G.; Rbl. 1 337 500 Aktien der St. Petersburger Ges. für elektr. Anlagen; Lire 1 000 000 Aktien der Società Italiana di Industrie Elettriche, Spezia; vollbez. bezw. mit 20% eingez. Aktien der Tramways de Tiflis à frs. 50, alte Aktien der Union des Tramways à frs. 100, 50 000 neue Aktien derselben Ges. à frs. 100, diese eingez. je zur Hälfte mit 28 bezw. 10%; 1842 Aktien der Tramways de Prague in Liquid. (stehen mit M. 1 zu Buche); M. 175 000 Anteile des Elektr.-Werkes Eiserfeld; veräussert sind 1904 Aktien der Braila Tramways et Eclairage électrique Société anonyme. Unter den Debit. waren folgende Forderungen an die Betriebs-Gesellschaften des Helios im Gesamtbetrage von M. 10 204 057 enthalten: St. Petersburger Ges. f. elektr. Anlagen M. 7 019 403 (die Gesamtbeteil. des Helios an der St. Petersb. Ges. beträgt etwa M. 9 890 000, dieser erhebl. Aktivposten dürfte in absehbarer Zeit günstig zu veräussern sein, wodurch die Liquidation beschleunigt würde). Elektr.-Werk Crottorf M. 1 957 996 (jetzt nach Nachlass noch M. 1 457 996), Elektr. Bahn Altona-Blankenese M. 931 906. Die Forder. aus dem laufenden Verkaufsgeschäfte betrugen 30. 6. 1904 M. 3 042 414. Unter Kredit. sind enthalten M. 8 516 312 Bankschulden, wovon M. 7 799 000 bis Ende 1905 bezw. 1907 gebunden sind. Die Lieferanten-Forder. betrugen M. 1 699 533. Bezügl. Änderung der Effektenktos in der Bilanz per 30./6. 1905, soweit sich solche aus den Angaben des Berichtes ersehen lassen, siehe Seite 839.

Kapital: M. 8 395 000. u. zwar M. 651 000 in 651 abgest. St.-Aktien à M. 1000, M. 7 744 000 in 6% Vorz.-Aktien, 3099 à M. 2000, 1546 à M. 1000. Die Vorz.-Aktien werden im Falle Auflös. der Ges. vorab befriedigt. Urspr. M. 1 000 000, erhöht 1886 auf M. 1 100 000; ferner erhöht 1890 durch Begebung von M. 1 100 000 in Prior.-Aktien zu pari mit 6% Vorz.-Div. und Recht auf Nachzahlung. Letztere Verpflichtung hat durch die inzwischen erfolgte Einlösung sämtl. rückständiger Coup. aus den späteren Jahreserträgnissen ihre Erledigung gefunden. 1894 wurden die St.-Aktien mit Wirkung ab 1. 7. 1894 mit den Prior.-Aktien durch Aufzahlung von 45%, bezw. Zus.legung von 4 : 1 gleichgestellt und dadurch das A.-K. auf M. 2 056 000 in gleichgestellten Aktien herabgesetzt. Dann erhöht lt. G.-V. v. 28./12. 1895 um M. 944 000. lt. G.-V. v. 8. 1. 1897 um M. 1 000 000 mit Div. ab 1. 7. 1897 zu 130% u. lt. G.-V. v. 14./7. 1897 um M. 4 000 000 durch Ausgabe von 4000 Aktien mit Div. ab 1./7. 1897 zu 150%. Bei der letzten Erhöhung hatten die Aktionäre ein Bezugsrecht auf M. 2 000 000 bis 15. 7. 1897. Weitere Erhöhung um M. 2 000 000, also auf M. 10 000 000 beschloss die G.-V. v. 9./11. 1898. Diese, für 1898/99 zur Hälfte u. ab 1. 7. 1899 voll div.-ber. Aktien wurden von einem Konsortium zu 145% übernommen u. den Aktionären 4 : 1 v. 28./11.—7. 12. 1898 zu 155% angeboten. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 8. 6. 1899 um M. 6 000 000 (auf M. 16 000 000) in 6000 ab 1. 7. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000. Diese jungen Aktien sind gemäss G.-V. v. 8. 6. 1899 der Berliner Bank in Berlin gegen Überweisung der Aktiva u. Passiva der Bank für elektrische Industrie in Berlin zum Nom.-Betrage überlassen worden. Die G.-V. v. 22. 12. 1900 beschloss neuerliche Erhöhung um M. 4 000 000 (auf M. 20 000 000) in 4000 Aktien à M. 1000, vorläufig mit 52% Einzahlung, div.-ber. ab 1. 1. 1901, weitere 50% bis 30. 6. 1901 u. restl. 25% 1901/1902 eingezahlt. Diese neuen Aktien wurden von einer für diesen Zweck gebildeten Gruppe zu 100% plus 2% Stempel u. Unk. fest übernommen.

Sanierung 1902: Die Unterbilanz der Ges. betrug per 30. 6. 1902 M. 8 853 093. Unter Führung des A. Schaaffh. Bankver. bildete sich im Okt. 1902 eine Schutzvereinig. für die Schuldverschr. der Helios-Ges. Die Reorganis. der Ges. wurde in der G.-V. der Aktionäre v. 28. 10. 1902 in folg. Form beschlossen: Das A.-K. wurde zunächst um M. 1 250 000 herabgesetzt durch Vernichtung

von 1250 Aktien, welche lt. Vertrag v. 30./6. 1902 von der A.-G. für Elektricitäts-Anlagen in Cöln gegen Übernahme des Elektrizitätswerkes Reichenbach zu liefern waren. Die verbleib. M. 18 750 000 wurden im Verhältnis 5 : 1 zus.gelegt, sodass noch ein St.-Kapital von M. 3 750 000 verblieb. Diese M. 3 750 000 sind um höchstens M. 3 750000 in der Weise erhöht, dass der Nennwert der einzelnen Aktien von M. 1000 durch Zuzahl. von M. 1000 auf M. 2000 heraufgesetzt wurde. Das A.-K. ist ferner erhöht durch Ausgabe von 1251 6% Vorz.-Aktien gleichfalls mit Div.-Recht ab 1./1. 1903 à M. 1000, die einer Gruppe zum Nennwert gegen Aktien gewährt sind, für die der Helios Ertragsgewähr übernommen hatte. Es handelte sich bei dem Gegenwert um Aktien folg. 3 Ges.: Elektrizitätswerke Thorn, Elektrizitätswerk und Strassenbahn Landsberg a. W. und Elektrische Bahn Altona-Blankenese. Die Aktien aller dieser 3 Ges. wurden mit M. 750 berechnet. Das A.-K. ist endlich erhöht um höchstens M. 3 750 000 in ab 1./1. 1903 div.-ber. 6% Vorz.-Aktien à M. 1000. Die auf diese Vorz.-Aktien zu machenden Kapitaleinlagen geschahen durch Einlieferung von Schuldverschreib. der Ges. mit Zinsscheinen v. 1./1. 1903 ab: die Schuldverschreib. sind zum Nennbetrag angerechnet. Zur Zeichnung dieser Aktien waren zunächst berechtigt die Inhaber von Vorz.-Aktien, die aus der baren Zuzahlung von M. 1000 auf eine zus.gelegte Aktie entstanden sind, und zwar konnte auf jede der letzteren Vorz.-Aktien eine solche gegen Hingabe von Schuldverschreib. gezeichnet werden. Sodann waren zeichnungsberechtigt die sämtl. Inhaber von Helios-Schuldverschreib., insoweit die zu schaffenden höchstens 5000 Vorz.-Aktien von den Inhabern der durch Zuzahlung entstandenen Vorz.-Aktien nicht gezeichnet worden sind. Auf jede Vorz.-Aktie von M. 2000 wurden je 2 Genussscheine und auf jede Vorz.-Aktie von M. 1000 je 1 Genussschein ausgegeben. Auf Grund vorstehender Beschlüsse hatte die Einreichung der St.-Aktien zur Zus.-legung bis 30./6. 1903 zu geschehen. Die Kapitalserhöhung ist derart vollzogen, dass die Aktionäre bis 7./2. 1903 auf je 5 eingereichte Aktien eine bare Zuzahlung von M. 1000 leisteten, wovon M. 500 sofort, M. 500 am 14./1. bezw. 14./2. 1903. Die Aktionäre, die sich zu dieser Aufzahlung verpflichteten und dadurch die Erhöhung des Nennwertes ihrer Aktien auf M. 2000 und deren Umwandlung in Vorz.-Aktien erlangten, hatten gleichzeitig das Recht, gegen Einlieferung von je M. 1000 Oblig. der Ges., gleichviel welcher Kategorie, die zu pari angerechnet wurden, weitere M. 1000 Vorz.-Aktien zu beanspruchen. Nach Herabsetzung des A.-K. auf M. 3 750 000 ist die Erhöhung in der Weise durchgeführt, dass bei 3099 Aktien Heraufsetzung des Nennwerts derselben von M. 1000 auf M. 2000 unter Umwandlung in Vorz.-Aktien stattgefunden hat, 295 Vorz.-Aktien sind im Umtausch gegen Oblig. u. 1251 Vorz.-Aktien im Umtausch gegen Aktien der Elektrizitätswerke bezw. elektr. Strassenbahnen Thorn, Landsberg a. W. und Altona-Blankenese entstanden. Das A.-K. beträgt nunmehr M. 8 395 000 in obengenannter Einteilung.

Der Durchführung vorstehender Beschlüsse ging eine Vereinbarung mit den Banken der Ges. sowie mit den Inhabern der Schuldverschreib. voraus. Die Bankengläubiger, die nach der Bilanz v. 30./6. 1902 insges. M. 9 095 050 zu fordern hatten, haben mit einer Gesamtforderung von M. 8 050 000 auf die Dauer von 5 Jahren, beginnend mit dem 1./1. 1903, auf das ihnen zustehende Kündigungsrecht mit der Massgabe verzichtet, dass ihnen nach dem 31./12. 1905 der Anspruch auf Rückzahl. eines Betrages von M. 2 250 000 zustehen soll. Auch die Inhaber der Schuldverschreib. verzichteten in den Beschlüssen, welche unterm 11./11. 1902 gefasst wurden, auf das ihnen infolge der Zus.legung der Aktien zustehende Recht, alsbaldige Befriedigung oder Sicherstellung in mündelsicheren Werten zu fordern. Dagegen wurden den beiden Gruppen von Gläubigern ein gemeinsames Pfand bestellt, in Gestalt des grössten Teiles der in der Bilanz v. 30./6. 1902 aufgeführten Wertpapiere, sowie der Forder. gegen verschiedene Betriebs-Ges. Die Verpfändung ist in der Art geschehen, dass die lauf. Einkünfte aus den Pfandgegenständen zur Verfüg. der Ges. bleiben, dass auch Veräusserungen von Pfandgegenständen gestattet sind, soweit es sich nach dem Buchwerte v. 30./6. 1902 um Beträge von weniger als M. 500 000 handelt. Ist bei den einzelnen Pfandgegenständen der Betrag von M. 500 000 erreicht oder überschritten, so bedarf es der Zustimmung der Pfandgläubiger, welche die ihnen bezüglich der Pfänder zustehenden Rechte durch Vertreter ausüben, und zwar die Inhaber der Schuldverschreib. durch Justizrat Heiliger in Cöln und die Bankengläubiger durch Justizrat Dr. Bock in Cöln. Die Eingänge aus der Verwertung der genannten Pfandgegenstände stehen der Ges. für den Geschäftsbetrieb bezw. für Verbesserung und Erweiterung der Betriebsanlagen bis zur Erreichung eines Betrages von M. 4 500 000 zur Verfüg. Die darüber hinaus eingehenden Beträge sind für die Pfandgläubiger mündelsicher anzulegen (s. auch unten bei Anleihen).

Genussscheine: 7744 à M. 1000, ausgegeben zu den Vorz.-Aktien (s. oben), u. zwar gehören zu denen à M. 2000 je 2, zu denen à M. 1000 je 1. Die Scheine haben 1/4 des nach Zahlung der 6% Div. auf die Vorz.-Aktien etwa noch vorhandenen Gewinnes zu beanspruchen, aus dem event. zunächst M. 10 pro Genussschein gezahlt werden, während der Rest zu ihrer Tilg. mit je M. 100 zu verwenden ist.

Anleihen: I. M. 4 000 000 in 4% Oblig., rückzahlbar zu 102%: hiervon ausgegeben M. 1 000 000 (Nr. 1–1000) lt. G.-V. v. 16./5. 1896 und M. 3 000 000 (Nr. 1001–4000) lt. G.-V. v. 9./11. 1898. 4000 St. à M. 1000, auf Namen J. L. Eltzbacher & Co. in Köln lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 bis längstens 1918 durch jährl. Ausl. von mind. 5% im März/April auf 1./7.; ab 1899 verstärkte oder Total-Tilg. mit 6monat. Kündigungsfrist zulässig. Die Tilg. wurde 1902 auf 3 Jahre unterbrochen und ist durch die Beschlüsse der Oblig.-Inh. v. 26./1. 1905 ganz sistiert (s. unten). In Umlauf am 1./7. 1904 noch M. 1 768 000.

Lt. Anzeige vom 25. Mai 1897 wurden die Inhaber der mit der alten Firma versehenen Schuldverschreib. Nr. 1—1000 aufgefordert, solche gegen neugedruckte mit der jetzigen Firma versehene Schuldverschreib. u. Zinsscheine umzutauschen. Nur die mit der gegenwärtigen Firma versehenen Schuldverschreib. Nr. 1—1000, ebenso Nr. 1001 bis 4000, sind zum Börsenhandel zugelassen. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Zahlst. siehe unten.

Kurs von Nr. 1—1000 Ende 1897—1904: 101.60, 101, 99, 88, 71, 75, 80, 74%. Notiert Köln.

Aufgelegt Nr. 1—4000 in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg u. 1001—4000 in Cöln am 19./1. 1899 zu 100.75%. Kurs Ende 1899—1905: In Berlin: 98, —, —, 77.30, 82, 74.70, 81.80%. In Frankf. a. M.: —, 92, 72, 76.50, 80, 76.50, 81%.

II. M. 10 000 000 in 4½% Schuldverschreib. von 1900, 4000 Stücke à M. 500 (Nr. 1 a u. b bis 2000 a u. b) und 8000 Stücke à M. 1000 (Nr. 2001—10 000), lautend auf Namen des Bankhauses J. L. Eltzbacher & Co. zu Köln und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Bezügl. der Tilg. (planmässig ab 1908) gilt auch hier das bei I gesagte. Die Anleihe ist hypoth. nicht eingetragen. Verj. der Coup. und der Schuldverschreib. nach den gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. siehe unten. In Umlauf 1./7. 1904 noch M. 7 767 000. Zugelassen im Febr. 1900 M. 10 000 000, hiervon zur Subskript. aufgel. M. 6 200 000 15./2. 1900 zu 100%. Erster Kurs 22./2. 1900: 100.25%. Kurs in Berlin Ende 1900—1905: 94, 73.80, 77.30, 83.25, 73.25, 81.75%. In Frankf. a. M.: 94, 74, 76.50, 83.50, 74.50, 81.20%. Seit März 1900 auch in Hamburg und Köln notiert.

III. M. 6 000 000 in 5% Schuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 102%, 4000 Stück (Nr. 1a u. 1b bis 2000a u. 2000b) à M. 500 und 4000 Stück (Nr. 2001—6000) à M. 1000, lautend auf Namen des Bankhauses J. L. Eltzbacher & Co. zu Köln und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. planmässig ab 1909, doch siehe bei I und unten. Sämtl. Anleihen sind hypoth. nicht eingetragen. In Umlauf Ende Juni 1904 M. 5 727 500. Verj. der Coup. und der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. siehe unten. Kurs Ende 1901—1905: In Berlin: 82, 82.30, 88.60, 74.50, 81.80%. — In Frankf. a. M.: 83, 82, 88.20, 75.50, 81.50%. Aufgel. 15./1. 1901 zu 100%. Notiert Berlin. Im Febr. 1901 in Cöln zugelassen; im April auch in Frankf. a. M. (erster Kurs daselbst 30./4. 1901: 100%).

Ab 2./6. 1905 versteht sich die Notiz der 5% Schuldverschreib. mit 2½%, der 4½% mit 2¼% und der 4% mit 2% Zinsvergütung.

Im Anschluss an die Kapitalreorganisation von 1902 beschlossen die Inhaber der 3 Anleihen 11./11. 1902 folg.: 1) Verzicht auf die Rechte, welche nach § 289 H.-G.-B. den Gläubigern der Ges. im Hinblick auf die von der G.-V. der Aktionäre beschlossene Herabsetzung des A.-K. zustehen; 2) Unterbrechung der Ausl. der 4% Schuldverschreib., Hinausschiebung des Beginnes der Ausl. der 4½ u. 5% Schuldverschreib. u. Hinausschiebung des Endtermins der Ausl. aller 3 Arten von Schuldverschr., alles für einen Zeitraum von 3 Jahren: 3) Bestellung eines Vertreters der Inhaber der Schuldverschreib. (Justizrat Heiliger, Köln), sowie Bestimm. des Umfanges seiner Befugnis, Einsetzung eines Ausschusses (Dir. Hocks, Landger.-Rat Schnitzler, Reg.-Rat Clemm) zur Unterstützung des Vertreters. Die Tilg. der 4% Anleihe von M. 4 000 000 wird unterbrochen, der Endtermin ist bis 1921 hinausgeschoben; die 4½% Schuldverschreib. von M. 10 000 000 von 1900 sind bis 1908 unkündbar u. von diesem Termin ab zu pari rückzahlbar. Der Beginn der Ausl. der 5% Oblig. von 1900 zu 102% ist bis 1909 hinausgeschoben. Die von der Schutzvereinigung aufgestellten Bedingungen wurden gleichfalls genehmigt. Danach verzichten die Banken u. Obligationäre auf das Recht, Befriedig. u. Sicherstellung auf gesetzl. Wege zu beanspruchen. Die Ges. verpfändet zur Tilg. der Oblig. und Bankschulden ihre Effekten unter Ausschluss von M. 517 000 für Kautionszwecke, sowie ihre Debit., soweit diese aus Forder. an Unternehm.-Ges. bestehen. Pfändung u. Bindung der Realisier. der Pfandbr.-Objekte geschieht zunächst nur auf 7 Jahre, bis 31. 12. 1909. Frühestens 4 Mon., spät. 2 Mon. vor Ablauf dieser Zeit hat die Ges. eine Vers. der Obligationäre einzuberufen. Spricht man sich mit einfacher Mehrheit des vertretenen Oblig.-Kap. für Aufrechterhalt. resp. Erneuer. aus, so gilt die Verpfänd. für fernere 3 Jahre. Der Ges. bleibt untersagt, auf die Immobil. Hypoth. aufzunehmen. Verf. über die verpfändeten Werte dürfen nur nach vorher eingeholter Gutheiss. des Vertreters der Obligationäre u. Banken erfolgen, wenn der Gegenstand der Verf. M. 500 000 oder mehr beträgt. Von dem Rechte, für ihre Oblig. 6% Vorz.-Aktien à M. 1000 einzutauschen, haben Besitzer von M. 295 000 Teilschuldverschreib. Gebrauch gemacht (s. oben).

Liquidation: Die Hoffnungen, welche sich an die vorsteh. Sanier. der Ges. 1902 geknüpft, haben sich nicht erfüllt, vielmehr hat die Ges. auch 1903/1904 mit grossem Schaden gearbeitet. Der Abschluss per 30./6. 1904 zeigte eine Unterbilanz von M. 5 283 953 — für Res.-Stellung M. 4 400 000, Betriebsverlust M. 883 953 —, sodass von dem A.-K. von M. 8 395 000 mehr als die Hälfte verloren war. Dieses überaus ungünst. Resultat führte die Verwalt. einerseits auf die Diskreditierung der Ges. infolge der Vorgänge in den Jahren 1899/1900 zurück, die Gegenstand einer strafrechtl. Untersuch. und eines Civilprozesses waren (gemeint sind die Vorgänge bei Übernahme der Singer-Ges., s. oben). Die Erörter. hierüber führten zu starker Kreditersehütterung und Zurückhaltung von der Ges. sonst zugefallenen Aufträgen. Andererseits erwiesen sich grosse Abschreib. bezw. Res.-Stellungen für die Unternehm. nötig, an denen die Ges. durch Beteil. interessiert ist; besonders gross erschien die Verlust-Wahrscheinlichkeit bei St. Petersburg, Altona-Blankenese, Crottorf, Braila u. Bukarest. Im Hinblick auf diese Verhältnisse erwies sich ein neues Arrangement mit den Gläubigern u. Obligationären der Ges. als unumgängl. notwendig. Aus dieser Erwägung heraus stimmte die G.-V. v. 30. 12.

1904 einem Angebot der Allg. Elektr.-Ges. und der Siemens-Schuckert-Werke in Berlin zu, wonach diese Gesellschaften die Ehrenfelder Fabrik des Helios, wie sie steht u. liegt, für die Cölner Industriewerke G. m b. H. übernahmen, mit Ausnahme d. Werkzeugmasch., die nachweisbar besonders für Herstellung v. Zählern angeschafft u. gebraucht werden. Der Kaufpreis beträgt M. 2 500 000, zahlbar zur Hälfte bei Auflassung, zur anderen Hälfte am 2./1. 1906. Die Vorräte waren in d. Verkauf nicht mit einbegriffen. Helios hat die Fabrik zur Aufarbeitung der Aufträge noch bis Ende Sept. 1905 in Betrieb gehalten. Ferner genehmigte die G.-V. der Obligationäre v. 26./1. 1905 Herabsetz. des Zinsfusses aller Anleihen auf die Hälfte auf 5 Jahre ab 1./1. 1905 u. Fortfall aller auf die Anleihen entfallenden Ausl. u. Amort. Die Liquid., die beschlossen wurde, geschieht unter Mitwirkung eines Liquid.-Ausschusses, der aus den jeweiligen beiden Treuhändern der Oblig. und der pfandgesicherten Bankgläubiger, sowie aus 4 weiteren Mitgl. besteht. Von diesen 4 Mitgl. werden 3 durch die Obligationäre und eines durch die pfandgesicherten Bankgläubiger gewählt. Aus den verfügbaren Mitteln wird zunächst der Zinsendienst für die Oblig. und die an dem Kredit von ursprüngl. M. 8 050 000 jetzt M. 7 799 000 beteiligten Banken bestritten. Im übrigen sind aus diesen Mitteln nach Bestimmung des Ausschusses Rückzahlungen auf die Oblig. und Bankguth., und zwar nach Verhältnis des Nennwertes der Forderungen am 1./1. 1905 zu leisten. Auf die Obligationen geschehen diese Rückzahl. gegen Abstempelung. Diese Zahlungen sollen erfolgen, wenn der verfügbare Bestand Zahlungen in Höhe von 10% ermöglicht. Mit Zustimmung des Ausschusses können die zur Rückzahlung auf die Oblig. bereitgestellten Beträge zum Erwerb von Oblig. zu einem 80% des Nennwertes nicht übersteigenden Preis benutzt werden, wenn die Liquidatoren des Helios eine solche Erwerbsmöglichkeit nachweisen. Die auf diese Weise angekauften Oblig. erwirbt der Treuhänder der Obligationäre, und zwar als gemeinschaftl. Eigentum der sämtlichen übrigen Obligationäre aller drei Gattungen. Diese Oblig. nehmen an allen Zinszahlungen und Rückzahlungen aus der Liquidation teil. Die auf diese Weise eingehenden Beträge werden durch den Treuhänder mündelsicher angelegt. Nach vollständiger Befriedigung aller übrig. Oblig. — verstanden ist darunter, dass 1. der Nominalbetrag ersetzt wird, und dass 2. auch die befriedigt werden, die Anspruch auf Agio haben — sind die in der geschilderten Weise erworbenen Oblig. dem Helios franko Valuta auszuliefern. In Zukunft finden Rückzahl. an die Oblig. und pfandgesicherten Bankgläubiger zunächst nur gleichmässig nach Massgabe der Nennbeträge statt. Wenn jedoch durch die vorgedachten Rückzahlungen die Oblig. und pfandgesicherten Bankgläubiger für 80% des Nennbetrages ihrer Forderungen Befriedigung erhalten haben, werden die weiter verfügbar werdenden Mittel so lange ausschliesslich an die Oblig. abgeführt, bis diese den vollen Nennbetrag ihrer Forderungen empfangen haben. Alsdann werden den pfandgesicherten Bankgläubigern die restl. 20% ihrer Guthaben gezahlt. — In den Liquidations-Ausschuss wurden gewählt: Max Wassermann und Assessor Krohn in Berlin, sowie Dir. Grosswendt von den Land- und Seekabelwerken in Cöln. Mit den Gläubigern u. den beteiligten Banken ist Ende 1904 ein Einvernehmen dahin erzielt, nach dem diese mit den Obligationären auf gleiche Stufe gestellt werden. Die Fabrikationsthätigkeit war Ende Aug. 1905 in der Hauptsache beendigt, die Zweigbureaus u. die auswärtigen technischen Bureaus der Ges. sind sämtlich aufgelöst. Aus der Zahl der ganz oder zu einem erheblichen Teil im Besitz der Ges. befindl. Elektric.-Werke u. Bahnen ist Specia 1905 ausgeschieden. Die Reorganisation der St. Petersburger Ges. für elektr. Anlagen ist noch nicht in die Wege geleitet. Erneute Prüfungen haben ergeben, dass zwar für den Winter 1905/1906 die vorhandenen Maschinen noch ausreichen werden, dass aber zu Beginn des nächsten Winters eine Erweiterung der Centrale erfolgt sein muss. Der Helios betrachtet eine Neuordnung der Verhältnisse dieser Ges. für unbedingt erforderlich u. wird mit aller Entschiedenheit betreiben, entsprechend dem ungemein grossen Interesse, dass die Ges. an ihr hat. Die Einzahl.-Verpflichtungen gegenüber der „Union des Tramways" in Brüssel sind nunmehr vollständig erledigt. Von den 50 000 Aktien hat Helios 25 000 Stück selbst vollbezahlt, die restl. 25 000 sind von dritter Seite übernommen u. vollbezahlt worden. Von Wertpapieren waren zu Beginn der Liquid. ein weiterer Teil der Thorner Aktien, ferner der Aktien Union des Tramways, sowie die gesamten 1905 erworbenen Aktien der Catania-Ges. veräussert worden. Hinzugekommen waren 2317 Oblig. der Brailaer Ges. à frs. 500 Nennwert als Gegenwert für die bis dahin ausgeführten Bauten für das dortige Lichtwerk. Nach Verkauf des Crottorfer Grundstücks besitzt die Ges. jetzt nur noch Areal in Catania. Die Liquid.-Eröffnungs-Bilanz am 28./2. 1905 wies M. 7 784 251 Verlust auf (M. 5 283 952 am 30./6. 1904). Die Erhöhung der Unterbilanz resultierte einmal aus M. 1 766 808 Verlust bei der Abstossung des Ehrenfelder Besitzes u. dann (M. 760 946) durch Neubewertung der Rohmaterial., Fabrikate u. verschiedener Beteil. Per 30./6. 1905 wird die Unterbilanz in unveränderter Höhe aufgeführt, doch musste ein Fehlbetrag von M. 58 563 aus den Rücklagen gedeckt werden. Über die Aussichten der Liquid. verlautet: „Soweit sich bis jetzt übersehen lässt, können die für die Abwickelung des Fabrikations- u. Verkaufsgeschäfts gemachten Abschreib. als ungefähr zutreffend bezeichnet werden, und es ist wohl nicht anzunehmen, dass durch diesen Teil der Liquid. das Ergebnis in ungünstigem Sinne beeinflusst werden wird. Das Schlussergebnis wird ausschl. davon abhängen, wie sich der Wertp.-Besitz u. die Beteil. der Ges. verwerten lassen. Die seit dem Beginne der Liquid. gemachten Beobachtungen lassen uns den Schluss gerechtfertigt erscheinen, dass mit der Rückstell. von M. 4 400 000 annähernd das Richtige getroffen war, allerdings unter der ausdrücklich zu betonenden, unentbehrlichen Voraussetzung, dass den in Betracht kommenden

Werken die zu ihrer Ausdehnung erforderlichen Kapitalien zur Verfüg. stehen. dass ihnen die notwendige Zeit zur Entwickelung gelassen u. eine vorzeitige Veräusser. vermieden wird."

Geschäftsjahr: 1. 7.—30./6. **Stimmrecht:** Je M. 1000 A.-K. = 1 St.

Liquid.-Eröffn.-Bilanz am 28. Febr. 1905: Aktiva: Ehrenfelder Besitz 2 427 299, auswärtige Grundstücke u. Gebäude 25 540, Mobil. der Zweigbureaus 10 393, Kassa 24 861, Wechsel 63 888, Wertp. 13 468 217, vorausbez. Feuerversich. 6646, Blockcentrale Bukarest 325 857, Schuldner: Stammhaus 3 261 231, Zweigbureaus 1 112 289, Betriebs-Ges. 10 218 958, Avalschuldner 350 795, Waren 1 205 128, in Ausführung begriffene Anlagen 579 769, Verlust 7 784 252. — Passiva: Vorz.-Aktien 7 744 000, St.- do. 651 000, 4% Schuldverschreib. 1 768 000, 4½% do. 7 767 000, 5% do. 5 727 500, Oblig.-Zs.-Kto 10 005, Bankschulden 10 285 428, Kredit. 2 161 394, Avalgläubiger 350 795, Rückstell. für Betriebe 4 400 000. Sa. M. 40 865 123.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 5 283 953, Gen.-Unk. 726 711, Zs.-Saldo 379 337. Verlust durch Verkauf des Ehrenfelder Besitzes 1 766 808, do. Liquid. 760 946. — Kredit: Rohgewinn 990 573, Übertrag d. Unterst.-F. 142 930, Verlust 7 784 252. Sa. M. 8 917 755.

Die auf 28. 2. 1905 aufgestellte Bilanz schliesst bei einem Kapital von M. 8 395 000 mit einem buchmässigen Saldo von etwa M. 600 000 für die Aktionäre ab. Es wäre aber falsch, anzunehmen, dass bei Durchführung der Liquid. diese Quote auch wirklich den Aktionären zukommen wird. Jedoch kann man mit zieml. Sicherheit annehmen, dass die Interessen der Obligationäre vollständig gewahrt sein dürften. Der Zs.-Dienst ist geregelt und die finanzielle Lage der Ges. so, dass im Laufe des Jahres 1906 eine Teilzahlung an Obligationäre und Bankengläubiger erfolgen dürfte.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Auswärtige Grundstücke u. Gebäude 11 439, Mobil. 1, Kassa 9809, Wechsel 147 989, Wertp. 13 597 379, vorausbez. Feuerversich. 2672, Blockcentrale Bukarest 324 386, Schuldner: Stammhaus 3 743 720, Zweigbureau 1 061 212, Betriebs-Ges. 9 692 137, Avalschuldner 334 095, Waren 747 020, in Ausführung begriffene Anlagen 445 693, Verlust 7 784 252. — Passiva: Vorz.-Aktien 7 744 000, St.- do. 651 000, 4% Schuldverschreib. 1 768 000, 4½% do. 7 767 000, 5% do. 5 727 500, Oblig.-Zs.-Kto 170 982, Bankschulden 8 327 704, Kredit. 1 511 523, Avalgläubiger 334 095, Rückstell. für Betriebe 3 900 000. Sa. M. 37 901 804.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 7 784 252, Gen.-Unk. 298 092, Betriebsverlust der Fabrik 14 220. — Kredit: Rohgewinn 253 749, Entnahme aus Rückstell. 58 563, Verlust 7 784 252. Sa. M. 8 096 564.

Kurs: Aktien Ende 1897—1902: In Berlin: 187.80, 170.10, 156.75, 93.70, 31.75, 9.40%. Eingeführt 18. 2. 1897 zu 176%, erstmalig mit 187% gehandelt. — In Frankf. a. M.: 188.30, 169.80, 156, 93.50, 35.10, 9%. Eingef. 13. 12. 1897 zu 190%. — Auch notiert in Hamburg und Cöln und seit Ende April 1900 in Brüssel. Kurs ab 5./3. 1903 franko Zs. Notiz seit 2./7. 1903 ganz eingestellt. Die zus.gelegten St.- u. die Vorz.-Aktien sind nicht eingeführt worden.

Dividenden: 1891/92—1895/96: 0, 0, 0, 15, 9 (beides rückst. Div. auf frühere M. 1 100 000 Prior.-Aktien); 1896/97—1897/98: 12, 11% (auf M. 3 000 000 St.-Aktien); 1898/99: 11% (auf M. 8 000 000); 1899/1900: 7% (auf M. 16 000 000); 1900/1901—1901/1902: 0, 0%; 1902/1903 bis 1903/1904: Vorz.-Aktien: 0, 0%; St.-Aktien: 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Rechtsanw. A. Levinger, Rechtsanw. G. Fischer, Stellv. Ober-Ing. C Vanoni.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Komm.-Rat Fr. Schmalbein, Cöln; Lambert Bicheroux, Bonn; Baron S. Alfred von Oppenheim, Cöln; Komm.-Rat Emil Bellardi, Crefeld; Komm.-Rat Alex. Lucas, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank, C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Dresdner Bank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, L. Behrens & Söhne, Vereinsbank; Crefeld: A. Schaaffh. Bankverein; Stuttgart: Württemb. Bankanstalt, vorm. Pflaum & Co. *

Planiawerke, Aktiengesellschaft für Kohlenfabrikation

in **Plania** bei Ratibor, Zweigniederlassung in Berlin.

Gegründet: 7./10. 1895 (eingetr. 8./4. 1896) unter der Firma Akt.-Ges. für Fabrikation von Kohlenstiften vorm. F. Hardtmuth & Co. Firma geändert wie gegenwärtig lt. G.-V. v. 29. 12. 1898. Letzte Statutänd. 30. 12. 1899, 24./4. 1900, 25. 4. 1904. 21. 4. 1906. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Errichtung, Erwerb, Betrieb u. Veräusserung von Anlagen zur Erzeugung von Kohlenfabrikaten, insbes. für elektrotechn. und elektrochem. Zwecke, sowie sonstiger industr. Anlagen aller Art. Das Werk der Ges. befindet sich in Plania in unmittelbarer Nähe der Stadt Ratibor (O.-S.); es umfasst einen Flächenraum von ungefähr 40 000 qm und ist 1905 durch Zukauf eines Nachbargrundstücks erweitert. Die Fabrikanlagen, welche durch Anschlussgeleise mit der Staatseisenbahn verbunden sind, sind durchweg mit den neuesten masch. Einricht. auf dem Gebiete dieser Specialfabrikation ausgerüstet. 1905 sind 2 neue Öfen erbaut u. ist elektr. Kraftübertragung eingeführt. Weiterer Ausbau der Anlagen 1906. Es werden daselbst elektr. Kohlen aller Art hergestellt, insbes. Bogenlichtkohlen für elektr. Beleucht., sowie Elektroden für elektrochem. u. elektrotechn. Zwecke, ferner Kohlenbürsten (Schleifkontakte), galvan. Kohlen u. dergl. Die Nebenbetriebe, wie Gaserzeugungsanlagen, Chamottefabrik, sowie eine Russfabrik dienen z. Z. ausschliessl. den Hauptbetriebs-Abteil. Etwa 320 Arbeiter.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 gleichwertigen Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 260 000 in 1260 St.-Aktien. Die G.-V. v. 1. 6. 1898 beschloss Herabsetzung auf M. 630 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 2 : 1 und Ausgabe von M. 630 000 in Vorz.-Aktien à M. 1000, sodass das A.-K. dann M. 1 260 000 in 630 St.-Aktien u. 630 Vorz.-Aktien betrug. Die G.-V. v. 29. 12. 1898 beschloss zwecks Beseit. der Unterbilanz weitere Herabsetzung der St.-Aktien 6 : 1 auf M. 105 000 u. die G.-V. v. 24./4. 1900 Ausgabe von noch M. 700 000 in Vorz.-Aktien, begeben zum Nennwert: das A.-K. betrug danach M. 105 000 in St.- u. M. 1 330 000 in Vorz.-Aktien, zus. M. 1 435 000; auch haben die Grossaktionäre der Ges. ihr 1901 Forder. im Betrage von M. 1 465 208 erlassen. Die G.-V. v. 25./4. 1904 beschloss Gleichstell. der Aktien (die Vorz.-Aktien bekamen 4% Div. vorab) u. zwecks Tilg. von Bankschulden u. zur Erweiterung der Werke Ausgabe von M. 565 000 neuen, ab 1. 1. 1904 div.-ber. Aktien, bezogen von den bisherigen Aktionären zu 110%. A.-K. demnach jetzt wie oben M. 2 000 000.

Genussscheine: 1260 Stück, ausgegeben lt. G.-V. v. 20./4. 1897, welche v. 1. 1. 1897 ab 1/3 des nach Verteil. von 10% Div. auf das jeweilige A.-K. verbleib. Reingewinns erhalten. Die Ges. ist jederzeit berechtigt, aber nicht verpflichtet, die sämtl. Genussscheine gegen Zahl. von M. 400 pro Stück zurückzukaufen. Die Genussscheine lauten auf Namen, können durch Blankoindossament übertragen werden, gewähren kein Stimmrecht und keinerlei Anteil am Gesellschaftsvermögen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Dotier. v. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 7% Tant. an A.-R., Rest weitere Div., unbeschadet der Rechte der Genussscheininhaber (s. oben).

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück 76 651, Gebäude 748 219, Masch. u. Apparate 417 916, Öfen u. Generatoren 303 892, Geräte u. Utensil. 65 488, Geleisanlage 13 790, Beleucht.- u. Wasserleit.-Anlage 16 060, Werkzeug 1, Mobil. 1, Wechsel 8599, Kassa 12 634, Kaut. 17 328, Bankguth. 387 453, Debit. 339 092, Waren 254 243. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 115 394 (Rückl. 16 771), Spec.-R.-F. 80 000 (Rückl. 30 000), Delkr.-Kto 15 000, Beamten-Pens.- u. Unterstütz.-F. 16 016, Kredit. 196 305 (Rückl. 5000), Div. an Aktien 220 000, do. an Genussscheine 10 000, Tant. an A.-R. u. Grat. 25 290, Vortrag 23 363. Sa. M. 2 661 368.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 61 944, Abschreib. 88 707, Gewinn 335 424. — Kredit: Vortrag 10 732, Geschäftsgewinn 475 343. Sa. M. 486 075.

Kurs Ende 1905: 186%. Eingeführt im April 1905; erster Kurs 12./4. 1905: 180%.

Dividenden: Aktien 1896—97: 0%. St.-Aktien 1898—1903: 0, 0, 0, 0, 4, 16 2/3%; Vorz.-Aktien 1898—1903: 0, 0, 0, 0, 4, 8%; gleichber. Aktien 1904—1905: 10, 11%; Genussscheine 1905: M. 7 59/63 per Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alb. Boas, Schöneberg; Carl Suter, Ratibor. **Prokurist:** Otto Böhme.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Hugo Landau, Stellv. Komm.-Rat Felix Deutsch, Dir. Paul Mamroth, Dr. W. Rathenau, Dir. C. Zander, Dr. Ed. Mosler, Berlin; Stadtrat Ad. Landsberger, Breslau.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Ratibor: Kommandite der Breslauer Disconto-Bank.

Rheinisch-Westfälisches Elektricitätswerk,

Aktien-Gesellschaft in **Essen** a. d. Ruhr, Viehofer Chaussee 93.

Gegründet: 10. 5. 1898; eingetr. 24./6. 1898. Letzte Statutänd. 28. 12. 1901, 22./12. 1903, 18. 12. 1905 u. 14./3. 1906.

Zweck: Übernahme des Vertrages der Elektr.-Act.-Ges. vorm. W. Lahmeyer & Co. in Frankf. a. M. mit der Stadt Essen a. d. R. v. 23. 12. 1897 bezw. 5. 1. 1898, betreffs Errichtung u. Betrieb eines Elektr.-Werkes in Essen a. d. R. Gewerbl. Erzeugung elektr. Energie u. Verwendung derselben innerhalb und ausserhalb Essens. Das Werk der Ges. ist 1899/1900 als Drehstrom-, Kraft- und Lichtcentrale für einen grösseren Bereich des rheinisch-westfälischen Industriebezirks erbaut. Es ist im Norden der Stadt Essen im unmittelbaren Anschluss an die Steinkohlenzeche „Victoria Mathias“ errichtet. Die Grundstücke der Ges. umfassen ca. 88 099 qm, wovon ca. 1541 qm bebaut sind. Die Drehstromcentrale enthält einschl. zweier 1905 aufgestellter Turbinengeneratoren zurzeit 25 Kessel mit 6148 qm Kesselheizfläche und 1710 qm Überhitzer-Heizfläche; 4 Kondensationsanlagen für zus. 160 000 kg Stundendampf; 7 Drehstrommaschinen mit einer Leistung von 14 600 Kilowatt, Masch.-Leistung 9400 Kilowatt. Das Kabelnetz umfasst insges. 986 km Hochspannungs-, Niederspannungs- u. Telephonkabel. An das Stromverteilungsnetz waren am 1. 1. 1906 angeschlossen: 12 Transformatorenstationen im 10 000 Volt-Kabelnetz mit einer Gesamtleistung von 15 650 Kilowatt; 283 Transformatorenstationen im 5000 Volt-Kabelnetz, mit einer Gesamtleistung von 10 865 Kilowatt, ferner 8 Drehstrom-Gleichstrom-Umformer mit einer Gesamtleistung von 1460 Kilowatt. Im Ausbau begriffen ist 1906 die Zentrale auf Zeche Wiendahlsbank. Es ist eine Leistungsfähigkeit von 40 000 PS vorgesehen; eine 1700 Kilowatt-Maschine ist bereits aufgestellt. Stromlieferungsverträge bestehen ausser mit der Stadt Essen mit dem Hafen Ruhrort, mit der Kgl. Eisenb.-Direktion Essen, mit der Industrie-Terrain-Ges. Reisholz bei Düsseldorf und vielen Gemeinden des rhein.-westfälischen Industriebezirks. Die Ges. versorgt eine grosse Anzahl von Zechen u. sonstige Industrie-Werke auf Grund von festen Gegenseitigkeitsverträgen. Das

Wesen dieser Verträge besteht darin, dass die betreffenden Werke von der Rheinisch-Westfälischen Elektrizitäts-Ges. mit elektrischer Kraft versorgt werden u. die auf ihren Anlagen erzeugte überschüssige elektrische Energie ihr wieder zuführen. Der Gewinn 1902/03—1904/05 ist zu Abschreib. benutzt. Am 31./1. 1906 waren insgesamt abgeschlossen 19 119 Kilowatt gegen 9259 Ende 1905. Für 1906 wird eine weitere erhebliche Zunahme des Absatzes stattfinden, denn sowohl mit einer grossen Reihe gewerblicher Unternehmungen als auch mit einer Anzahl von Gemeinden werden weitere Stromlieferungsverträge abgeschlossen.

Vertrag mit der Stadt Essen: Auszug: Die Ges. ist verpflichtet, der Stadtgemeinde Essen 5% der Brutto-Einnahme, welche aus der Lieferung elektrischer Ströme und aus der Vermietung elektrischer Einrichtungen durch das Elektricitätswerk innerhalb des Stadtgebietes erzielt wird, zu entrichten, solange diese Brutto-Einnahme weniger als M. 100 000 beträgt. Die Abgabe soll, sobald die Brutto-Einnahme M. 100 000 erreicht hat, bezw. übersteigt, für je M. 50 000 Mehreinnahme um je ½% erhöht werden, bis zu einem Höchstbetrage von 8%.

Die Dauer des Vertrages wurde auf 40 Jahre festgesetzt. Die Stadtgemeinde Essen ist berechtigt, auch während der Vertragsdauer, und zwar zum erstenmal nach Ablauf des zehnten Betriebsjahres, das Elektricitätswerk für eigene Rechnung zu übernehmen. Will sie von diesem Rechte Gebrauch machen, so muss sie dies der Ges. ein Jahr vorher anzeigen. Der Kaufpreis wird in diesem Falle nach Wahl der Ges. entweder nach dem Ertrage ermittelt oder nach demjenigen Werte festgestellt, welcher sich aus den Büchern der Gesellschaft ergiebt.

Im ersteren Falle soll als Kaufpreis gelten der mit 25 kapitalisierte durchschnittliche bilanzmässige Reingewinn der letzten drei Betriebsjahre vor der Übernahme. Im letzteren Falle wird der Kaufpreis um 10% höher gestellt, als der Wert beträgt, welcher aus den Büchern derart ermittelt wird, dass von den Gesamtanschaffungskosten des Werkes die vorgenommenen ordnungsmässigen Abschreibungen in Abzug kommen.

Der nach obigem ermittelte Kaufswert soll jedoch, falls die Erwerbung mit Ablauf des 10. Betriebsjahres erfolgt, 120% des ursprünglichen Anlagewertes nicht übersteigen, und wird letztere Zahl in den folgenden 10 Jahren, also bis zum 20. Betriebsjahre, jährlich um 3%, in den weiteren 10 Jahren (vom 20. bis 30.) jährlich um 3½% und in den letzten 10 Betriebsjahren (vom 30. bis 40.) und event. in den weiter folgenden jährlich um 4%, jedoch nicht unter 0, vermindert. Ausser dem Vertrage mit der Stadt Essen hat die Ges. das ausschliessliche Recht zur Benutzung der Strassen und Plätze zur Leitung und Abgabe elektrischen Stromes durch Verträge mit einer Reihe in der Nähe von Essen gelegenen Gemeinden erworben; diese Verträge haben eine Laufzeit von 25—30 Jahren. — Mit der **Stadt Gelsenkirchen** ist 1905 ein Vertrag auf Elektrizitäts-Versorgung bis 1929 abgeschlossen.

Die Verwendung der lt. G.-V. v. 14. 3. 1906 ausgegebenen M. 20 000 000 neuen Aktien und der im März 1906 emittierten M. 20 000 000 Oblig. geschieht wie folgt: M. 5 000 000 neue als vollgezahlt geltende Aktien sind an die Ges. für elektr. Unternehmungen in Berlin begeben, wogegen diese Ges. an das Rhein.-Westf. Elektrizitätswerk 3853 Aktien à M. 1000 der A.-G. Elektrizitätswerk Berggeist in Brühl, sowie eine Forderung an diese Ges. von M. 1 147 000, beides per 1. 7. 1906, übertragen hat. Das Elektrizitätswerk Berggeist A.-G. (A.-K. M. 4 000 000) verteilte in 1903—1905: 1, 2¾, 3½% Div. Die weiteren M. 15 000 000 neue Aktien und M. 20 000 000 Schuldverschreib. dienen zum Erwerb von Anteilen bzw. Aktien des Bergischen Elektrizitätswerkes m. b. H. in Solingen, der Düsseldorf-Duisburger Kleinbahn G. m. b. H. in Kaiserswerth, der Kreis Ruhrorter Strassenbahn A.-G. in Ruhrort, der Crefelder Strassenbahn A.-G. in Crefeld, der Bochum-Gelsenkirchener Strassenbahn A.-G. in Bochum, der Rheinischen Bahngesellschaft in Düsseldorf und der Benrather Gasanstalt A.-G. in Benrath, ferner zum Erwerb von oder zur Beteiligung an einer weiteren Anzahl von Gas- und Elektrizitätswerken und anderen Unternehmungen, deren Interessen sich mit denen des Rhein.-Westf. Elektrizitätswerkes berühren, im Gesamtbetrage von rund M. 21 000 000, deren Verwendung bereits erfolgt ist, des weiteren zum Ausbau des Kabelnetzes und der Elektrizitäts-Zentralen der Ges. in Essen und auf Zeche Wiendahlsbank, zur Errichtung einer 3. Zentrale an einem noch zu bestimmenden Orte, sowie zum Ausbau des Bergischen Elektrizitätswerkes m. b. H. in Solingen und der A.-G. Elektrizitätswerk Berggeist in Brühl, zum Erwerb von Grundbesitz und zur Abstossung von Hypoth., im Gesamtbetrage von rund M. 14 000 000, wovon bis April 1906 M. 2 600 000 investiert waren. Die Effekten und Anlagen, in denen die vorerwähnten M. 21 000 000 angelegt sind, erbrachten nach dem Ergebnis des jeweilig letzten Geschäftsjahres ein Reinerträgnis von insgesamt rund M. 1 011 700.

Kapital: M. 30 000 000 in 30 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 23. 6. 1900 um M. 1 250 000 in 1250 ab 1./7. 1900 div.-ber. Aktien, übernommen von der Deutschen Ges. für elektr. Unternehm. in Frankf. a. M. zu 105%. Die erhebliche Ausdehnung des Werkes erforderte die Flüssigmachung weiterer Mittel, dieselben wurden zunächst durch Inanspruchnahme eines Bankkredits gewonnen. Zur Abstossung von durch Vergrösserung des Werkes entstandenen Bankschulden u. Verstärk. der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 28. 12. 1901 weitere Erhöhung um M. 250 000 in 250 ab 1. 1. 1902 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen zu pari zuzügl. Stempelkosten von der Deutschen Ges. f. elektr. Unternehm. in Frankf. a. M. Die G.-V. v. 22. 12. 1903 erhöhte das A.-K. um M. 6 000 000 in 6000 ab 1. 1. 1904 pro rata der Einzahl. div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 23. 12. 1903 bis 5./1. 1904 zu 103%,

anderweitig begeben zu 130%; seit 1905 voll eingezahlt. Die G.-V. v. 14./3. 1906 erhöhte das Kapital um M. 20 000 000 (auf M. 30 000 000) in 20 000 neuen Aktien mit Div.-Recht für M. 5 000 000 (voll gezahlt) ab 1./7. 1906, für M. 15 000 000 pro rata der Einzahl. ab 1./4. 1906. M. 5 000 000 von diesen neuen Aktien erhielt die Ges. für elektr. Unternehmungen als Gegenwert für M. 3 853 000 der Essener Ges. überlassene Aktien der A.-G. Elektrizitätswerk Berggeist in Brühl (s. oben). M. 15 000 000 mit 25% Einzahl. übernahm ein Konsortium zu pari und bot sie den Aktinnären 2 : 3 v. 20./4.—5./5. 1905 zu 102.25% zuzügl. 4% Stück-Zs. zum Bezuge an; den Schlussnotenstempel trug das Konsortium, dem auch die mit Ausgabe der neuen Aktien verbundenen Kosten zur Last fielen.

Anleihen: I. M. 10 000 000 in 4% Teilschuldverschreib., aufgenommen 1905 zum weiteren Ausbau der Centrale und des Kabelnetzes, rückzahlbar zu 102%, Stücke (Nr. 1—10 000) à M. 1000, auf Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1915 durch jährl. Auslos. von mind. M. 400 000 im Jan. auf 1./4.; Beginn der Auslos. ab 1910, ebenso verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe hat kein dingliches Recht erhalten. Zahlst.: Essen: Gesellschaftskasse, Essener Credit-Anstalt, Essener Bankverein; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Disconto-Ges., A. Schaaffh. Bankverein; Mülheim (Ruhr): Rhein. Bank. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Kurs in Berlin Ende 1905: 100.25%. Zugelassen Mai 1905; zur Zeichnung aufgelegt 15./6. 1905 zu 100.50% unter Ausgleich der Stück-Zs. und Zahlung der Hälfte des Schlussscheinstempels.

II. M. 20 000 000 in 4% Teilschuldverschreib., aufgenommen 1906, rückzahlbar zu 102%. Stücke (Nr. 10 001—30 000) à M. 1000 auf Namen der Dresdner Bank in Berlin oder deren Ordre und durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1916 (bei vorzeitigem Beginn der Auslos. frühestens 1911) durch jährl. Auslos. von mindestens M. 400 000 im Jan. auf 1./4.; ab 1911 ist Kündigung mit 3monatl. Frist ganz oder teilweise vorbehalten. Alles andere wie bei I. Kurs in Berlin: Zugelassen April 1906; zur Zeichnung aufgelegt 23./4. 1906 bei den Zahlstellen zu pari zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./4. 1906 und 1/2 Schlussnotenstempel.

Hypotheken: M. 427 000 auf Grundstücke.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, Rest zur Verf. der G.-V. Die Abschreib. werden auf ein gemeinsamese Konto gebracht, dem jährl. 4% Zs. zugeführt werden, sodass das urspr. Anlagekapital in ca. 28 Jahren getilgt sein wird.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundbesitz 483 169, Gebäude 706 322, Dampfmasch. 594 161, Turbinen 403 537, Dynamomasch. 565 006, Krane 65 986, Kondensationsanlagen 533 262, Rohrleitung 174 884, Accumulatoren 3772, Schaltanlagen 239 276, Kabelnetz 4 876 937, Transf. Stat. 1 345 910, Umformer 164 310, Zähler 239 480, Lokomobile 12 500, Heizungsanlage 14 135, Beleucht.-Anlage 33 620, Inventar 64 020, Werkzeuge 20 655, Fuhrwerk 30 658, Kassa 7505, Versich. 20000, Kaut. 39 722, Lager 378 989, Betriebsmaterial. 9000, Effekten 2 859 467, Debit. 6 328 932, im Bau befindl. Anlagen 480 746. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Kredit. 876 061, auswärtige Abteilungen 2 177 544, Anleihe 10 000 000, do. Zs.-Kto 100 000, Hypoth. 100 000, Abschreib.-F. 1 518 927, R.-F. 147 508, Rabatt 6011, Accepte 125 000. Sa. M. 22 873 507.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben, allg. Unk., Kosten der Anleihe 1 143 085, Abschreib. 632 859. Sa. M. 1 775 944. — Kredit: Einnahmen: Stromlieferung, Zählermiete, Prov. u. abgeschrieb. Eingänge, Zs. etc. M. 1 775 944.

Dividenden: 1898/99—1899/1900: 0, 0% (Baujahre); 1900/1901—1904/1905: 6, 6, 0, 0, 0%. (Für die Aktien Nr. 3751—4000 für 1901/1902 nur 6% p. r. t. = M. 19.90 pro Stück.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Techn. Dir. Bernh. Goldenberg, kaufm. Dir. Alfr. Thiel, W. von Tippelskirch.

Prokurist: Ing. Ferd. Simonsen.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Hugo Stinnes, I. Stellv. Aug. Thyssen, Oberbürgermeister Dr. Lembke, Mülheim a. d. R.; II. do. Oberbürgermeister Erich Zweigert, Komm.-Rat Carl Funke, Essen a. d. R.; Bank-Dir. Komm.-Rat Carl Klönne, Berlin; Geh. Seehandl.-Rat a. D. Schoeller, Geh. Ober-Finanzrat a. D. Bank-Dir. W. Müller, Berlin; Geh. Komm.-Rat Kirdorf, Rheinelbe; Oberbürgermeister Machenz, Gelsenkirchen.

Zahlstelle: Essen: Gesellschaftskasse. *

Schlesische Elektricitäts- und Gas-Act.-Ges.

in **Breslau,** Schweidnitzerstrasse 1, mit Zweigniederlassung in Glogau.

Gegründet: 22./3. 1872 unter der Firma Schles. Gas-A.-G.; eingetr. 2./4. 1872. Letzte Statutänd. 12./4. 1900, 5./5. 1902 u. 2./12. 1904. Lt. G.-V. v. 30./7. 1898 Firma wie gegenwärtig.

Zweck: a) Erwerb, Fortführung, Erweiterung u. Veräusserung bereits bestehender, sowie Errichtung neuer Gasanstalten und Elektricitätswerke jeder Art, insbes. zu Beleuchtungs-, Kraftübertragungs- u. Transportzwecken; b) Ausbeutung neuer auf die Elektrotechnik, sowie auf die Gas- u. Lichterzeugung, spec. des elektr. Lichts, bezügl. Erfindungen, namentlich auch durch Erwerb der betr. Patente; c) Erwerb u. Betrieb aller mit der Fabrikat. von Gas, sowie mit der gewerbl. Ausnutzung der Elektrotechnik in Zusammenhang steh. Gewerbe u. Geschäfte.

Die Ges. besitzt u. betreibt die Gasanstalt in Glogau, welche 1898/99 für M. 260 000 einem durchgreifenden Umbau unterzogen ist. Konc. bis Ende 1912; die Stadtgemeinde ist dann berechtigt, die Anstalt nach sachverständiger Schätzung käuflich zu übernehmen; am Gewinn ist sie dergestalt beteiligt, dass sie vom Nettoertrag des Werkes abzügl. 4% Zs. von zur Zeit ca. M. 782 000 die Hälfte, mind. aber M. 12 000 jährl. erhält. Gaserzeugung 1902—1905: 1 124 704, 1 234 882, 1 382 745, 1 452 372 cbm. Der Gasverbrauch ausschl. Verlust 1904—1905: 1 249 796, 1 351 306 cbm. Anzahl der Flammen Ende 1903—1905: 14 397, 15 875, 17 102.

Die Ges. hat 5./1. 1899 mit der Allg. Elektr.-Ges. in Berlin einen Vertrag wegen Erwerbung der Oberschles. Elektricitätswerke abgeschlossen, wonach sich die Allg. Elektr.-Ges. verpflichtete, alle ihr aus Konc. und Verträgen, betr. die Abgabe von Elektricität zu Licht-, Kraft- u. sonst. Zwecken im Oberschles. Industriebezirke zustehenden Rechte u. Pflichten gegen Erstattung der ihr für deren Erlangung erwachsenen Auslagen der Schles. Elektr.- u. Gas-A.-G. abzutreten, wogegen ersterer die Ausführung der Werke mit allem Zubehör übertragen worden ist.

Die von der Allg. Elektr.-Ges. begonnenen Oberschles. Elektr.-Werke bezwecken, das Industriegebiet Oberschlesiens, umfassend das Länderdreieck Beuthen, Gleiwitz, Myslowitz, mit elektr. Energie für Licht- u. Kraftzwecke zu versorgen und der Oberschles. Strassenbahn den Strom für ihre elektrisch betriebenen Linien zu liefern. Zu diesem Zwecke sind in Zaborze und Chorzow 2 Kraftstationen errichtet.

Mit den Städten Gleiwitz, Beuthen u. Kattowitz sind ab 24./12. 1897 bezw. 1./4. 1898 bezw. 24./12. 1898 Verträge auf die Dauer von 25 Jahren abgeschlossen. Die Stadt Gleiwitz erhält einen Anteil am Reingewinn, sobald das investierte Kapital mit mehr als 5% sich verzinst. Die Stadt Beuthen bezieht die elektr. Energie als Gross-Abnehmerin zu Vorz.-Preisen und giebt dieselbe ihrerseits an die einzelnen Konsumenten ab, wobei jedoch ein vertragsm. feststehender Preis nicht überschritten werden darf, während die Stadt Kattowitz 10% derjenigen Bruttoeinnahmen erhält, welche aus dem Stadtbezirk Kattowitz herrühren. Nach 10 Jahren steht es der Stadt jedoch frei, ähnlich wie Beuthen den Strom als Gross-Abnehmerin zu Vorz.-Preisen zu beziehen und ihrerseits an die einzelnen Konsumenten abzugeben, wobei die vorgedachte Abgabe in Wegfall kommt. Gleiwitz ist berechtigt, das Leitungsnetz zum Buchwert käuflich vor Ablauf der Vertragsdauer zu erwerben u. entweder den Stromlieferungsvertrag aufzulösen oder den Strom gegen einen vertragsgemäss vereinbarten ermässigten Preis weiter zu beziehen. Bei Beuthen u. Kattowitz geht das Leitungsnetz nach Ablauf der 25jähr. Vertragsdauer zum Buchwert in das Eigentum der Städte über. Beuthen ist jedoch berechtigt, dasselbe unter kontraktlich festgelegten Bedingungen vor Ablauf des Vertrages käuflich zu erwerben und den Vertrag aufzulösen. Gemäss den mit Beuthen u. Kattowitz abgeschlossenen Verträgen sind die Abschreib. auf das Leitungsnetz mit 4% des urspr. Anlagewertes zu bemessen, sodass also die urspr. Anlagen bei Ablauf der 25jähr. Vertragsdauer unentgeltlich in der Besitz der Städte übergehen, während für Erweiterungen je nach der Zeit der Ausführung derselben ein entsprechender Buchwert bleibt, welcher von den Städten zu bezahlen ist. — Die Übernahme der Anlagen seitens der Schles. Elektr.- u. Gas-A.-G. ist Ende 1900 erfolgt. Bis dahin wurden sie von der Erbauerin, der Allg. Elektr.-Ges. in Berlin, für deren Rechnung u. Gefahr gegen eine vertragsm. Abgabe an die Breslauer Ges. (bis 1./1. 1900 die Hälfte, von da bis Ende 1900 85% der Betriebsüberschüsse) betrieben.

Mit 24 Landgemeinden sind die Verträge auf die Dauer von 50 Jahren, mit 1 Gemeinde auf 25 Jahre abgeschlossen. Sämtliche Gemeinden erhalten, ähnlich wie die Stadt Gleiwitz, einen Anteil am Reingewinn. Ebenso ist 1900 ein Vertrag mit dem Fiskus zustande gekommen betr. Beleuchtung von Bahnhöfen im Oberschles. Industriebezirke.

Der Ausbau der Oberschles. Elektricitätswerke seitens der Allg. Elektr.-Ges. zu Berlin ist in drei Abteil. erfolgt. Kosten der ersten beiden Ausbaue rund M. 8 230 000, die des dritten Ausbaues dürften sich auf M. 2 253 000 stellen (näheres hierüber s. Jahrg. 1902/1903). Der zweite Ausbau war 1./10. 1900 fertiggestellt. Grundstücke für Betriebszwecke sind in Zaborze, Chorzow u. Gleiwitz zu M. 82 600, 110 000 u. 63 000 erworben worden. 1905 sind in Chorzow weitere 1560 qm hinzugekauft. Der dritte Ausbau der Werke hat 1901 begonnen u. konnte in der Centrale Chorzow die 3000 Kilowattmaschine samt zugehör. Anlagen 1./10. 1901 in Betrieb genommen werden. In der Centrale Zaborze ist 1903 u. 1905 je eine weitere 1300 Kilowattmaschine, in Chorzow 1./10. 1904 eine solche für 3000 Kilowatt in Betrieb gekommen. 1906 gelangt in Zaborze ein neues Maschinenagregat von 3000 Kilowatt, in Chorzow zwei Maschinenagregate von je 1000 Kilowatt zur Aufstellung.

Gesamtanschluss in der Centrale Zaborze u. Chorzow Ende 1902—1905: für Licht: 89 946, 103 459, 117 068, 136 837 Lampen; für Kraft: 456, 648, 823, 1042 Motore. Alles in allem 6975,35, 8934,15, 11 523,18, 13 512,27 Kilowatt; Menge der nutzbar abgegebenen elektr. Energie in Kilowattstunden: für Drehstrom: 10 140 340, 13 391 656, 21 087 555, 24 925 388; für Gleichstrom (Bahnbetrieb): 2 815 337, 2 449 167, 2 793 665, 2 787 086; alles in allem 12 955 677, 15 840 823, 23 881 220, 27 712 474 Kilowattstunden. Anzahl der Konsumenten: 3530, 4655, 5833, 7083. 1899 kamen nach und nach alle Strecken der Oberschles. Dampfstrassenbahn, welche vorher mit Dampf betrieben wurden, sowie 1899 u. 1900 auch eine Anzahl neuer Strecken elektrisch in Betrieb. Die Leistung der beiden Centralen Zaborze und Chorzow betrugen im Jan. 1906: Dampfmaschinen 19 400 HP., Kessel 7568 qm Heizfläche, Dynamos 15 120 Kilowatt und Accumulatoren 577 Kilowatt. Das Leitungsnetz umfasst den eigentlichen Oberschles. Industriebezirk: Gleiwitz-Beuthen-Schoppinitz-Kattowitz-Dorotheendorf-

Gleiwitz, mit den Städten resp. Gemeinden Alt-Zabrze, Beuthen, Birkenhain mit Samuelsgrube, Biskupitz mit Borsigwerk, Bismarckhütte, Bittkow, Bogutschütz mit Zawodzie, Chorzow, Chropaczow, Deutsch-Piekar, Domb mit Josefsdorf, Dorotheendorf, Gleiwitz, Hohenlohehütte, Karf, Kattowitz, Klein-Dombrowka mit Burowietz, Klein-Zabrze, Lagiewnik, Lipine, Michalkowitz, Neu-Heiduk, Rosdin, Rossberg mit Guretzko, Ruda, Scharley, Schoppinitz mit Wilhelminenhütte, Schwientochlowitz, Sosnitza, Zaborze mit Poremba, Zalenze und den Bahnhöfen Kattowitz, Borsigwerk, Chorzow, Königshütte, Morgenroth, Ruda, Schwientochlowitz, Zabrze, Schoppinitz, Kunigundenwische u. Myslowitz, zus. 30 Städte u. Ortschaften. Durch Ausbau des Leitungsnetzes und sonst. Bauten erhöhte sich das Anlagekto der Oberschles. Elektricitätswerke 1904 um M. 2 823 144.

Kapital: M. 6 600 000 in 1750 Aktien (Nr. 1—1750) à M. 600 (= Thlr. 200), 3750 Aktien Lit. B (Nr. 1751—4250, 5126—6375) à M. 1200 und 875 Aktien Lit. A (Nr. 4251—5125) à M. 1200. Die Aktien Nr. 1—1750 u. Nr. 4251—5125 (Lit. A) sind völlig gleichgestellt, sie haben Anrecht auf 5% Vorz.-Div. mit Anspruch auf Nachzahlung etwaiger Ausfälle, sodass die Aktien Lit. B erst dann eine Div. erhalten können, wenn alle etwaigen Div.-Rückstände der Aktien Nr. 1—1750 u. 4251—5125 berichtigt sind. Im Falle Auflös. der Ges. werden erst die Aktien Nr. 1—1750 u. Nr. 4251—5125 zum Nennwert zurückgez., dann erhalten die Inh. der Aktien B Nr. 1751 bis 4250, 5126—6375 den Nennwert dieser Aktien, ein etwaiger Überschuss kommt zur gleichmässigen Verteilung unter alle Aktien. Urspr. M. 1 050 000, erhöht lt. G.-V. v. 30./7. 1898 um M. 3 000 000 in 2500 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien Lit. B à M. 1200, begeben zu pari an die Allg. Elektr.-Ges. in Berlin: von den neuen Aktien wurden angeboten M. 1 050 000 den Aktionären 13.—29./10. 1898 zu 120%; auf nom. M. 1200 alte Aktien entfiel 1 neue; ferner hiervon aufgel. M. 1 500 000 am 26./1. 1899 zu 125%. Weitere Erhöhung zwecks Tilg. schweb. Schulden lt. G.-V. v. 5./5. 1902 um M. 1 050 000 durch Ausgabe von 875 ab 1./1. 1902 div.-ber. Aktien Lit. A à M. 1200, übernommen von einem Konsortium zu 102.50%, angeboten den Aktionären 7.—16./6. 1902 zu 106% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1902; auf je M. 4800 nom. alte Aktien entfiel 1 neue Aktie Lit. A à M. 1200. Die G.-V. v. 2./12. 1904 beschloss zum weiteren Ausbau der Anlagen Ausgabe von noch M. 1 500 000 Aktien Lit. B. Nr. 5126—6375 mit Div.-Recht ab 1./1. 1905, womit das A.-K. auf M. 6 600 000 erhöht wurde. Die neuen Aktien wurden von einem Konsortium zu 132.50% übernommen und den Aktionären bis 7./1. 1905 zu 136% unter Ausgleich der Stück-Zs. angeboten; auf je M. 4800 nom. alte Aktien entfiel eine neue à M. 1200. Vom Agio M. 450 339 in den R.-F.

Anleihen: I. M. 4 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 103%. 2500 Stücke Lit. A (Nr. 1—2500) à M. 1000, 3000 Lit. B (Nr. 2501—5500) à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. der Anleihe am 1./10. 1930, frühere Künd. ganz oder teilweise ab 1./10. 1908 mit 3monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe diente zur Beschaffung der Mittel für die Kosten des ersten und zweiten Ausbaues der Oberschles. Elektr.-Werke. — Kurs Ende 1900—1905: 99.75, —, —, 102.70, 103.25, 103.30%. Aufgelegt 8./5. 1900 zu 100.50%. Notiert Berlin, Breslau.

II. M. 1 100 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 5./5. 1902, rückzahlbar zu 103%, 700 Stücke Lit. A (Nr. 1—700) à M. 1000 u. 800 Lit. B (701—1500) à M. 500, auf Namen der Nationalbank für Deutschland in Berlin und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. genau wie bei I. Die Anleihe diente zum Ausbau der Centralen. — Kurs Ende 1902—1905: 101.10, 102.70, 103.25, 103.30%. Zugelassen im Juli 1902 in Berlin, im Aug. 1902 in Breslau. Die Stücke sind gleichmässig mit denen der Anleihe I lieferbar.

III. M. 1 500 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 2./12. 1904, rückzahlbar zu 103%. 1100 Stücke (Nr. 1—1100) Lit. A à M. 1000, 800 (Nr. 1101—1900) Lit. B à M. 500, auf Namen der Nationalbank für Deutschland in Berlin und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. genau wie bei I. Zweck wie bei II. — Kurs in Berlin Ende 1905: 103.30%. Die Stücke sind gleichmässig mit denen der Anleihe I u. II lieferbar. Auch notiert in Breslau. — Die Ges. darf vor Tilg. obiger Anleihen keine neue Anleihe aufnehmen, welche ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. gewährt, als vorstehenden M. 5 100 000 Teilschuldverschreib. eingeräumt ist, hypoth. Sicherstellung ist nicht erfolgt. — Verj. der Coup. bei allen drei Anleihen 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen.

Hypothek: Noch M. 100 000 auf Gasanstalt Glogau, verzinsl. teils zu $3^3/_4$%, teils zu 4%, tilgbar Ende 1912. — Ferner M. 50 000 auf dem Verwaltungsgebäude der Oberschles. Elektr.-Werke in Gleiwitz, verzinsl. zu $4^1/_2$%. — Weiter M. 7000 ohne Angabe.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt a. 1904), event. Sonderückl. etc., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, bis 5% Div. an Aktien Nr. 1—1750 u. Aktien Lit. A Nr. 4251—5125 (mit event. Nachzahl.-Pflicht), bis 5% Div. an Aktien Lit. B Nr. 1751—4250, 5126—6375, Rest weitere Div. gleichmässig an alle Aktien bezw. nach G.-V.-B. Die Tant. des A.-R. beträgt ausser M. 1000 fester Jahresvergüt. 10% des Reingewinns, der nach Abzug sämtl. Abschreib. u. Rückl., sowie nach Verteilung von 4% Div. auf das eingezahlte A.-K. verbleibt. Die Nachzahlung auf Div.-Scheine der Aktien Nr. 1—1750 und der Aktien Lit. A Nr. 4251—5125 ist nach der Zeit ihrer Fälligkeit zu leisten. Die Inhaber der Aktien Lit. B können also eine Div. erst dann beanspruchen, wenn alle etwaigen Div.-Rückstände genannter Aktien A vollständig berichtigt sind.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Gasanstalt Glogau 1 001 877, Oberschles. Elektr.-Werke 15 526 385, Kassa 7662, Debit. 341 807, Bau- u. Betriebsmaterial. 270 175, Betriebsutensil. u.

Inventar 80 714, vorausbez. Versich. u. Steuern 33 126, Kaut.-Effekten 137 064. — Passiva: A.-K. 6 600 000, Teilschuldverschreib. 6 600 000, do. Zs.-Kto 106 616, R.-F. 660 000, Abschreib.-Kto 2 286 207, Disp.-F. 190 307, Hypoth. 157 000, Kredit. der Zentrale abzügl. 44 890 Debit. 171 443, Div. 528 000, do. alte 288, Tant. u. Grat. 78 704, Vortrag 20 246. Sa. M. 17 398 811.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. einschl. fester Vergüt. an A.-R. 28 872, Zs. 226 987, Gewinnanteil der Stadt Glogau 57 741, vertragliche Abgaben an die von den Oberschles. Elektr.-Werken mit Strom versorgten Städte u. Gemeinden 59 526, Abschreib. auf Anlagekonten 580 000, do. auf Betriebskonten 13 000. Gewinn 626 950. — Kredit: Vortrag 13 543. Ertrag der Oberschles. Elektric.-Werke 1 431 668, do. der Gasanstalt Glogau 147 865. Sa. M. 1 593 076.

Kurs Ende 1886—1905: 121.50, 105.50, —, 110.10, 113.50, 110, 117.30, 118, 120, 122.50, 128.80, 132, 150, 122, 113, 104.50, 111.25, 128.75, 163.75, 169%. (Lit. B Ende 1899—1905: 120, 107.50, 101.25, 103.50, 123.75, 162, 168%.) Notiert in Berlin u. Breslau. — Die Aktien Lit. A (Nr. 4251 bis 5125) sind in Berlin seit Juli 1902, in Breslau seit Aug. 1902 zugelassen u. gleichmässig mit den Aktien Nr. 1—1750 lieferbar. Zulassung der Aktien Lit. B Nr. 5126—6375 im Jan. bezw. Febr. 1905.

Dividenden: Aktien 1886—98: 6⅔, 6, 6⅓, 6⅔, 7, 7⅓, 7⅓, 6⅔, 6⅔, 7, 7, 9, 13%; Vorz.-Aktien 1899—1905: 5¼, 5½, 5½, 6, 7, 8, 8%; Aktien Lit. B 1899—1905: 5¼, 5½, 5½, 6, 7, 8, 8%. Zahlb. spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Bank-Dir. Herm. Meidner, Breslau; Ing. Carl Agthe, Gleiwitz.

Prokuristen: Moritz Böhm, Breslau; Hugo Pilger, Gleiwitz.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Reg.-Rat a. D. Dr. Ernst Magnus, Berlin; Stellv. Justizrat Ludw. Berger, Breslau; Geh. Reg.-Rat Bank-Dir. Rich. Witting, Bankier Fritz Andreae, Berlin; Bankier Ludwig Delbrück, Baurat Carl Griebel, Civil-Ing. Max Hempel, Geh. Baurat Gen.-Dir. Emil Rathenau, Berlin; Komm.-Rat Gen.-Dir. Rud. Hegenscheidt, Gleiwitz; Bank-Dir. Franz Landsberger, Beuthen O.-S.; Gen.-Dir. P. Liebert, Charlottenburg.

Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Nationalbank für Deutschland, Delbrück Leo & Co., Hardy & Co.; Breslau: Bresl. Wechsler-Bank, Bresl. Disconto-Bank, E. Heimann; Beuthen i. O.-S.: Oberschles. Bank. *

Siemens & Halske, Akt.-Ges. in Berlin,

SW. Askanischer Platz 3.

Fabriken in Charlottenburg, Spandau und Wien.

Eigene Bureaux in Augsburg, Berlin, Breslau, Brünn, Cassel, Chemnitz, Constantinopel, Cöln, Danzig, Dortmund, Dresden, Essen, Frankf. a. M., Freiburg i. B., Görlitz, Hannover, Innsbruck, Karlsruhe, Kattowitz, Königsberg i. Pr., Leipzig, Lemberg, Magdeburg, Mährisch-Ostrau, Metz, Mülhausen i. Els., München, Münster i. W., Nürnberg, Posen, Prag, St. Johann a. d. S., Siegen, Stettin, Strassburg i. E., Stuttgart, Triest, Waldenburg i. Schl., Brüssel, Cairo, 's-Gravenhage, Helsingfors, Lima, Mexico, Rio de Janeiro, Tokyo.

In Verbindung mit der Ges. arbeitende Häuser: Siemens & Halske, Wien; Siemens Brothers & Co. Ltd., London (A.-K. £ 600 000, Div. 1897—1904: 7½, 7½, 6, 7½, 10, 0, 0, 0%); Russ. Elektrotechn. Werke Siemens & Halske A. G., St. Petersburg (A.-K. Rbl. 7 000 000, Div. 1897/98—1904/1905: 6½, 5½, 5, 2¼, 0, 0, 0, 0%); Gebr. Siemens & Co., Charlottenburg u. Lichtenberg; Siemens elektrische Betriebe A.-G. Berlin; Hanseatische Siemens-Schuckert-Werke m. b. H., Hamburg, Kiel u. Bremen; Siemens & Halske, Norsk Aktieselskab, Christiania; Siemens & Halske, Dansk Aktieselskab, Kopenhagen; Siemens y Halske, Compañia Anónima Española de Electricidad, Madrid; Svenska Aktiebolaget Siemens & Halske, Stockholm; Siemens limited, Johannesburg; Società Italiana di Elettricità Siemens-Schuckert in Mailand und Rom. — Die Ges. ist bei der Abwärme-Kraftmasch.-Ges., bei der Deutschen Kraftgas-Ges., bei der Studien-Ges. für elektr. Schnellbahnen, bei der Ges. für drahtlose Telegraphie System Prof. Braun-Siemens & Halske m. b. H., bei der Cyanid-Ges. m. b. H., an den Cölner Industrie-Werken G. m. b. H. in Cöln (früher Helios-Fabrik), Ges. f. elektr. Zugbeleuchtung m. b. H., sowie bei der Ges. für elektr. Ferndrucker m. b. H. beteiligt.

Gegründet: 18./6. 1897 mit Nachtrag v. 28./6. 1897; eingetr. 3./7. 1897. Letzte Statutänd. 19./4. 1900 u. 5./1. 1903. Gründer s. Jahrg. 1898/99. Die Kommandit-Ges. Siemens & Halske hat als Aktionärin auf das Grundkapital das gesamte Vermögen ihres Geschäfts in die Ges. eingebracht, insbesondere die Fabrikationsgeschäfte in Berlin, Wien u. Charlottenburg, die Zweigniederlass., alle zugehör. Grundstücke, Rechte und Gerechtigkeiten, Gebäude, Anlagen, Masch., Vorräte, Koncessionen, Patente etc., Beteilig. an fremden Unternehm., Wertp., bares Geld etc., sowie die Aussenstände und das Firmenrecht unter Zugrundelegung der für den 31./7. 1896 aufgestellten Bilanz. — Die Akt.-Ges. übernahm ferner von der Inferentin deren auf Grund der für den 31./7. 1896 aufgestellten Bilanz berechnete Passiva im Betrage von M. 31 527 959.24. Für die Einlage ist der Inferentin der Betrag von M. 28 000 000 in 28 000 Aktien à M. 1000 gewährt worden.

Zweck: Übernahme und Weiterführung des Geschäfts der zu Berlin domizilierten Kommandit-Gesellschaft Siemens & Halske (gegründet 1847), sowie Betrieb von Fabriken und Unternehmungen jeder Art im Gebiete der angewandten Elektrotechnik.

Bau von Elektrizitätswerken, elektr. Bahnen, elektr. Beleuchtungs- u. Kraftübertragungsanlagen; Metallurgie; Fabrikat. von Gleichstrom-, Wechselstrom-, Drehstrommasch., Motoren, Leitungsmaterial., Kabeln, Bogenlampen, Glühlampen (auch Tantallampen), Apparaten f. Telegraphie u. Telephonie, Messinstrumenten, Eisenb.-Sicherungen, Signalanlagen, Wassermessern etc.; elektr. Schlepplokomotive für Kanalschiffe, sowie Bau kompletter Schleppzuganlagen, Kraftübertragungsanlagen f. Hüttenwerke etc. Auch Gummifabrikation.

Die Ges. ist befugt, Koncessionen zur gewerblichen Ausnutzung der Elektricität zu erwerben, sich bei staatlichen, kommunalen oder privaten Unternehmungen mit ähnlichen Zwecken zu beteiligen oder solche zu begründen, zu übernehmen, zu pachten oder zu finanzieren, ihnen Vorschüsse oder Darlehen zu bewilligen, Aktien, Obligationen und sonst. Titel derartiger Unternehmungen, wie auch Forderungen derselben aus ihrem Geschäftsbetrieb gegen Dritte zu erwerben, zu beleihen, zu veräussern oder sonst zu verwerten.

Die Ges. ist berechtigt, bis zur Höhe des eingez. A.-K. verbindliche Schuldverschreib. mit oder ohne hypoth. Sicherheit auszugeben. Dieselben lauten, sofern nicht durch besond. Privileg Inh.-Oblig. gestattet werden, auf Namen und an Ordre.

In dem zu Spandau gehör. Fabrikgelände am Nonnendamm wurde 1904/1905 ein neuer Fabrikneubau, das Wernerwerk, errichtet, in dem der gesamte Geschäftsbetrieb des Berliner Werkes eingeführt worden ist. Arbeiterzahl ca. 7000.

Die Ges. baute u. a. die elektr. Hoch- u. Untergrundbahn in Berlin. Im Nov. 1905 erhielt die Ges. im Verein mit der Allg. Elektrizitäts-Ges. in Berlin die Bauausführung der Stadt- u. Vorortsbahnen in Hamburg. Es handelt sich um eine Gesamtsumme von M. 41 143 000.

Die G.-V. v. 9./3. 1903 genehmigte einen mit der Elektrizitäts-A.-G. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg geschlossenen Vertrag zwecks Bildung einer besond. Gesellschaft zur Übernahme der Fabrikat.- u. Vertriebsabteilungen beider Firmen auf dem Gebiete der Starkstromtechnik. Siehe hierüber die mit M. 90 000 000 St.-Kapital errichtete **Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H.** in Berlin-Nürnberg, Seite 1335. An genannte Ges. m. b. H. gingen folg. Wertobjekte über: Grundstücke M. 1 779 900, Gebäude 4 272 946, Utensil. u. Werkzeuge 1 341 749, Werkzeugmasch. 1 377 679. Betriebsmasch., Heizungs- u. Beleucht.-Anlagen 2 113 102, Modelle 3.

Infolge der Fusion der Mutter-Gesellschaften in Berlin und Nürnberg gingen 1904 die mit ca. K 12—13 000 000 bewerteten Starkstrombetriebe (Leopoldauer Fabrik etc.) der Wiener Zweigniederlass. von Siemens & Halske an die Österr. Schuckert-Werke A.-G. in Wien über. (Div. 1904: $2^1/_4$%.) Letztere Ges. erhöhte ihr bisheriges A.-K. von K 9 000 000 auf K 18 000 000; die neuen Aktien übernahmen Siemens & Halske A.-G. zu pari, der Rest des Übernahmepreises wird in Jahresraten beglichen. Die Schwachstromabteilungen in Wien und das Kabelwerk Leopoldau bei Wien werden als „Wiener Werk“ unter der Firma Siemens & Halske A.-G. weitergeführt.

Über das Geschäftsj. 1904/1905 verlautet: Die Steigerung des Erträgnisses in den letzten drei Jahren, 5, 7 und 9%, lässt erkennen, dass die Nachwirkungen der schweren Krisis, welche im ersten Drittel dieses Jahrzehnts Handel und Wandel im Allgemeinen und die Elektrotechnik im Besonderen betroffen hatte, überwunden sind. Die Fabrikationstätigkeit der Ges. hat sich auch in der Berichtsperiode in befriedigender Weise weiter entwickelt und eine nicht unerhebliche Ausdehnung erfahren. Gegenüber dem Vorjahre haben die Werke einen um ein Drittel höheren Bestellungseingang zu verzeichnen gehabt. Diese aufsteigende Richtung hat im laufenden Geschäftsjahr sowohl bei der Ges. wie bei den Siemens-Schuckertwerken keine Unterbrechung erfahren. Die Übersiedelung der Abteilung für Schwachstrom und verwandte Fabrikationszweige, früher „Berliner Werk“ jetzt „Wernerwerk“, in den auf dem Grundstück am Nonnendamm erbauten Gebäudekomplex ist im Frühjahr 1905 beendet worden. Bei Projektierung des Baues war eine Betriebserweiterung um ein Drittel vorgesehen worden, doch hat inzwischen noch eine weitere Vergrösserung vorgenommen werden müssen. Dieser Neubau erscheint mit M. 4 221 651 unter den Aktiven der Bilanz. Gegen die wirklichen Baukosten sind aber vorweg schon beträchtl. Abschreib., M. 285 000, gemacht, insbesondere durch Verwendung des Buchgewinnes, der sich aus dem Verkauf des alten Fabrikgrundstückes an der Markgrafenstr. ergab.

Kapital: M. 54 500 000 in 54 500 Aktien (Nr. 1—54 500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 35 000 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 4. 3. 1898 um M. 5 000 000 in 5000, ab 1. 8. 1898 div.-ber. Aktien (Nr. 35 001—40 000) à M. 1000, weiter lt. G.-V.-B. v. 12./1. 1899 um M. 5 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 40 001—45 000) à M. 1000, ab 1. 8. 1899 voll div.-ber., begeben zu 155%. Fernere Erhöhung des A.-K. lt. G.-V.-B. v. 19. 4. 1900 um M. 9 500 000 (auf M. 54 500 000) in 9500 Aktien (Nr. 45 001—54 500) à M. 1000, ab 1. 8. 1900 voll div.-ber., davon M. 5 000 000 den Mitgliedern der Familie von Siemens überlassen gegen Gewährung von £ 200 000 vollbezahlter Aktien der Ges. Siemens Bros. & Co., Limited, in London, mit Div.-Ber. für 1899 u. ff. und von Rbl. 2 000 000 vollbezahlter Aktien der Russischen Elektrotechnischen Werke Siemens & Halske A. G. in St. Petersburg, mit Div.-Ber. für 1900 u. ff. Die restlichen M. 4 500 000 an ein Konsortium (Deutsche Bank etc.) zu 155% plus 4% Stück-Zs. ab 1. Aug. 1899 begeben mit der Verpflichtung, dieselben den Aktionären (1 : 10) zu dem gleichen Kurse anzubieten, was vom 28. Mai bis 13. Juni 1900 stattfand.

Anleihe von 1898: M. 20 000 000 in 4% Teilschuldverschreibungen, rückzahlbar zu 103%, Stücke Lit. A, B, C à M. 500, 1000, 2000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1899 innerhalb 42 Jahren durch jährliche Auslosung am 1. 4. auf 1./10.; verstärkte Tilg. und Gesamtkündigung mit 6 Monaten Frist bis 1. Okt. 1908 ausgeschlossen: ausgegeben zum Umtausch gegen die 4½% Anleihe von 1893 und behufs Verstärkung der Betriebsmittel. Die Teilschuldverschreibungen lauten auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin und sind durch Blanko-Indossament übertragbar. Verj. der Coup. in 4, der verlosten Stücke in 30 J. n. F. In Umlauf Ende 1904 noch M. 18 715 500. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., Disconto-Ges., Dresdner Bank, Mitteldeutsche Creditbank. S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co. Aufgelegt zum Umtausch am 11.—21. Mai 1898 mit ½% Prämie, zur Subskription gegen bar 23./5. 1898 zu 102.75%. Kurs in Berlin Ende 1898—1905: 102.75, 100.20, 99.50, 98, 100.50, 102, 103.40, 102.10%.

Anleihe von 1900: M. 10 000 000 in 4% (bis 1905 4½%) Oblig., rückzahlbar zu 103%, 2000 Stücke Lit. A (Nr. 1—2000) à M. 500. 5000 B (Nr. 2001—7000) à M. 1000, 2000 C (Nr. 7001—9000) à M. 2000, lautend auf Namen der Deutschen Bank und durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. ab 1901 in längstens 43 Jahren durch jährl. Ausl. am 1./4. auf 1. 8.; ab 1. 4. 1905 verstärkte oder Totalkündigung mit 3monat. Frist zulässig. Begeben zur Verstärkung der Betriebsmittel. Bis zur völligen Rückzahlung dieser Anleihe ist Siemens & Halske A. G. verpflichtet, keine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt, als der gegenwärtigen Anleihe zusteht. Vorz.-Rechte, welche der früher ausgegebenen Anleihe vor der neuen Anleihe oder dieser vor jener zustehen, existieren nicht. Ein Pfandrecht an den Vermögensstücken der Ges. haben die Inhaber der Oblig. nicht. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Ende Juli 1905 noch M. 9 549 500. Lt. Anzeige v. 1./4. 1905 wurde der Zinssatz ab 1./8. 1905 von 4½% auf 4% herabgesetzt. Konvert.-Prämie ½%. Frist zur Abstemp. 3.—25./4. 1905. Die nicht konvertierten Stücke (M. 99 500) wurden zum 1./8. 1905 gekündigt. Zahlst. wie bei Zahlst. für Div. exkl. Gesellschaftshauptkasse und einschl. Frankf. a. M.: L. Speyer-Ellissen. Kurs der 4½% Stücke in Berlin Ende 1900—1904: 103.40, 103.30, 104.50, 104.70, —%. — In Frankf. a. M.: 103.50, 103.50, 103.90, 104.20, 104.50%. Aufgelegt 24. 2. 1900 bei den Zahlst. zu 101.25%; erster Kurs in Berlin 1. 3. 1900: 103%. Zulassung der konvertierten 4% M. 9 450 000 erfolgte im Okt. 1905. Erster Kurs 23. 10. 1905: 102.75%. Kurs der 4% Stücke Ende 1905: In Berlin: 102.50%. — In Frankf. a. M.: 102.30%.

Hypotheken: M. 1 173 000 (nach dem Stande vom Juli 1905 auf verschied. Grundstücken), doch sind darin 2 Kaut.-Hyp. von M. 300 u. M. 200 für den Kgl. Preuss. Fiskus nicht mit einbegriffen.

Geschäftsjahr: 1. 8.—31. 7. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann bis 5% Div., vom Übrigen event. Sonderrückl., Tant. u. Grat. an Beamte u. Arb., sowie Dotation von Wohlfahrtseinricht., vom ferneren Überschusse bis zu 7% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 50 000 fester Vergüt). Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Juli 1905: Aktiva: Kassa 143 969, Bankguth. 5 171 544, Staatsp. 2 403 470, sonst. Effekten 2 175 722, Aktiv-Hypoth. 409 028, Wechsel 120 474, dauernde Beteil.: Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H. 40 050 000, Österr. Siemens-Schuckertwerke 9 001 812, bei verschied. Tochter-Ges. 10 210 150; Grundstücke 3 633 516, Gebäude 6 168 446, Neubau Wernerwerk 3 936 650, Utensil. u. Werkzeuge 261 568, Werkzeugmasch. 820 352, Betriebsmasch., Heiz.- u. Beleucht.-Anlagen 540 872, Modelle 4, Rohmaterial 2 509 273, angefang. u. fert. Fabrikate 9 037 602. Centralen im eig. Betriebe 2 663 778, Unternehm. bezw. Beteil. an solchen 3 866 483, Avale 904 987, Debit. 18 188 008. — Passiva: A.-K. 54 500 000, R.-F. 10 539 909, 4% Anleihe 18 715 500, do. 4½% 9 549 500, Passiv-Hypoth. 1 173 000, Sparkto u. Depos. 6 167 134, Pens.-, Witwen- u. Waisenkasse 1 822 033, Disp.-F. im Interesse von Beamten u. Arb. 806 098 (Rückl. 300 000), Interimskto 2 547 809. Avale 904 987, Kredit. 8 802 956, Div. 4 905 000, z. Spec.-R.-F. 300 000, Grat. an Angestellte u. Arb. 300 000, Tant. an A.-R. 156 985, Vortrag 1 026 803. Sa. M. 122 217 717.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. der Centralverwalt. 730 200, Oblig.-Zs. 1 184 324, Abschreib. 1 239 399. Gewinn 6 988 788. — Kredit: Vortrag 1 121 155, Geschäftsgewinn 9 021 556. Sa. M. 10 142 712.

Kurs der Aktien Ende 1899—1905: In Berlin: 178, 155, 140.75, 120.10, 140. 165, 184.80%. — In Frankf. a. M.: 177.50, 154.90, 142.50. 120.50, 140, 164.80, 184.60%. Zugel. M. 45 000 000 (Nr. 1—45 000), wovon M. 5 000 000 am 4./3. 1899 zur Subskription zu 175% plus 4% Stück-Zs. ab 1./8. 1898 gestellt. Erster Kurs in Berlin 8. 3. 1899: 195%. Nr. 45 001—54 500 wurden im Sept. 1900 an beiden Börsen zugelassen.

Dividenden 1896/97—1904/1905: 10, 10, 10, 10, 8, 4. 5, 7, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Reg.-Baumeister Heinr. Schwieger, Prof. Dr. Emil Arnold Budde, Ing. Dr. Alfr. Berliner, Berlin: F. Alb. Spiecker, Reg.-Baumeister a. D. Rob. Pfeil, Charlottenburg: Ing. Prof. Dr. Aug. Raps, Berlin: Stellv. Reg.-Baumeister Adolf Lerche, Ing. Dr. Adolf Franke, Ing. Dr. Otto Feuerlein, Charlottenburg.

Prokuristen: Ing. Gust. Bergholtz, Franz Bernatschek, Ober-Ing. Edm. Hentschel, Wien: Ober-Ing. Aug. von Eicken, Wilh. Gleich, Dr. Aug. Ebeling, Dr. Paul Rasehorn, Georg Grabe, Dr. Otto Zimmer, Berlin; Karl Janisch, Ing. Dr. Willy Howe. Th. Kahle, Hugo Loebel, Rob. Maass. Charlottenburg; Ing. Ad. Maller, Dr. Jul. Miesler, Aug. Hauer, Wien: O. Höring, Steglitz: Ober-Ing. Rich. Werner, Halensee: H. Schwerin. Charlottenburg.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Arnold von Siemens, Stellv. Geh. Reg.-Rat Dr. ing. Wilh. von Siemens, Komm.-Rat Carl Klönne, Bank-Dir. L. Roland-Lücke, Bank-Dir. Carl Mommsen, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat a. D. Dr. Bödiker, Berlin; Bankier J. Dreyfus-Brodsky, Basel; Komm.-Rat Gust. Weyland, Siegen; Geh. Bergrat Dr. Victor Weidtmann, Dortmund: Carl Friedr. von Siemens, London; Geh. Komm.-Rat Al. Kirdorf, Aachen.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Gesellschaftshauptkasse, Deutsche Bank, Bank für Handel und Ind., Berliner Handels-Ges., Disconto-Ges., Dresdner Bank, Mitteldeutsche Creditbank, S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co.; Frankfurt a. M.: Jacob S. Stern, Deutsche Bank, Bank für Handel und Ind., Mitteldeutsche Creditbank, Lazard Speyer-Ellissen. *

Siemens-Schuckert Werke, Ges. m. beschr. Haftung, Berlin,

SW. Askanischer Platz 3, Zweigniederlassung in Nürnberg mit Centralstelle für Süddeutschland (Bayern und Württemberg).

Gegründet: 21. 3. 1903; eingetr. 1. 4. 1903. Aufnahme des Geschäftsbetriebs 1. 4. 1903. Die Ges. ist als eine Vereinigung der Firmen Siemens & Halske A.-G. in Berlin (s. Seite 1332) und der Elektr.-A.-G. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg (s. Seite 1302) auf dem Gebiete der Starkstromtechnik lt. Beschl. der beiderseit. G.-V. v. 9./3. 1903 ins Leben getreten u. sind beide Teile daran nahezu gleichmässig beteiligt. Es handelt sich bei dem Unternehmen um eine reine Fabrikations- u. Verkaufs-Ges., u. zwar inferierten beide Teile alle von ihnen auf dem Gebiete des Starkstroms betrieb. Fabrikanlagen. Nicht inferiert wird das Geschäftshaus am Askanischen Platz. Ebenso behalten Schuckert & Co. 3 Geschäftsgebäude in Leipzig, Cöln, München und das in Berlin-Treptow gelegene Fabrikgebäude für sich zurück. Die Centralen in eigener Verwalt. von Siemens & Halske und bei Schuckert haben mit der neuen gemeinsamen Ges. nichts zu thun. Demgemäss haben Siemens & Halske A.-G. an Sacheinlagen in die neue Ges. eingebracht das Dynamowerk in Charlottenburg nebst Schmiede, das Kabelwerk am Nonnendamm in Spandau nebst Messinggiesserei, sowie die zu beiden Werken gehörigen Grundstücke. Gebäude samt Inventar u. Masch.-Anlagen, Werkzeuge, fert. u. halbf. Fabrikate: ferner Inventar und Lagerbestände der Abteilung für Beleuchtung und Kraft, einschl. deren sämtl. techn. Bureaus im In- u. Auslande, Inventar u. Lagerbestände der Abteilung für elektr. Bahnen, mit Ausnahme der Abteilung für elektr. Hoch- u. Untergrundbahnen. Dazu treten die für die genannten Werke u. Abteilungen bestehenden Forderungsrechte u. Schuldverhältnisse, soweit diese sich auf das reine Verkaufsgeschäft beziehen, sämtl. Patente, Musterschutz- und Licenzrechte auf dem Arbeitsgebiete derselben nebst Verpflichtungen. Weiterhin haben Siemens & Halske inferiert: Die Aktien der selbständige Akt.-Ges. bildenden techn. Bureaux im Auslande, nämlich die Svenska Aktiebolaget Siemens & Halske in Stockholm, die Siemens & Halske Norsk Aktieselskab in Christiania, die Siemens & Halske Dansk Aktieselskab in Kopenhagen, die Società Italiana Siemens per Impianti elettrici in Mailand u. Rom, Siemens & Halske Compañia Anónima Española de Electricitad in Madrid, Siemens Limited in Johannesburg u. Kapstadt, sowie den Geschäftsanteil an der Hanseatischen Elektrizitäts-Ges. Siemens & Halske m. b. H. in Hamburg (jetzt Hanseatische Siemens-Schuckert Werke G. m. b. H.). Schuckert & Co. haben die Fabrikgrundstücke (3 Werke), Gebäude, Anlagen, Maschinen, Fabrikate, Halbfabrikate und Rohmaterialien in Nürnberg in die neue Ges. eingebracht, ferner die Lagerbestände und das Bureauinventar ihres Berliner Werkes, das Inventar und die Lagerbestände sämtlicher Zweigniederlassungen und technischen Bureaux im In- u. Auslande, sämtl. zugehörige Forderungen, soweit sie sich auf das reine Fabrikations- u. Verkaufsgeschäft beziehen, alle sich auf das Arbeitsgebiet der neuen Ges. erstreckenden Patente, Licenzen etc. mit darauf ruhenden Verpflichtungen, endlich die Aktien der selbständige A.-G. bildenden Zweigfirmen im Auslande, der Società Anonima Italiana Schuckert & Co. in Mailand, Luth & Rosens Elektriska Aktiebolag in Stockholm. — Die Sacheinlage von Siemens & Halske wurde zum Werte von M. 40 050 000, die von Schuckert & Co. von M. 39 950 000 angenommen, und auf die betreffenden Stammeinlagen angerechnet. Die Einbringungen sind geschehen zu dem Buchwert, wie er sich 1. 4. 1903 nach Vornahme der anteiligen Abschreib. ergeben hat. Bei event. Auflösung der G. m. b. H. erfolgt die Liquidierung durch die Geschäftsführer; wenn zum Zwecke der Gründung einer A.-G., so geschieht die Zuteilung der Aktien nach Massgabe der letzten Gewinnverteilung. Im Aug. 1903 wurden die italien. Filialgesellschaften von Siemens & Halske u. Schuckert & Co. in eine einzige Akt.-Ges. vereinigt, die den Namen „Società italiana di elettricità Siemens-Schuckert" trägt. Zugleich wurde das bisher Lire 600 000 betragende Kap. auf Lire 1 000 000 erhöht. 1904 erfolgte die Errichtung der Rhein. Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H. in Mannheim, der Siemens-Schuckertwerke Mexiko Elektr.-Ges. m. b. H. u. der Brasilianischen Siemens-Schuckertwerke in Rio de Janeiro Elektr.-Ges. m. b. H., welche sämtl. sich mit dem Vertrieb von Artikeln der Siemens-Schuckert-Werke befassen.

Zweck: Herstellung aller in das Gebiet der Elektrotechnik einschlagenden Apparate, Masch. u. Gegenstände u. Erricht. u. Betrieb damit in Verbindung stehender Unternehmungen.

Die G. m. b. H. enthält 5 Dezernate: Allg. Verkaufsabteilung (Beleucht. u. Kraft), ferner elektr. Bahnen (die Hoch- und Untergrundbahnen verbleiben bei Siemens allein), sowie 3 selbständige Fabriken, das Kabelwerk am Nonnendamm, das Charlottenburger Werk und das

Nürnberger Werk. Letzteres besitzt ein ausgedehntes Areal, eine grosse Anzahl von techn. neuesten Gebäuden; Einricht. sind vorzüglich, mit zahlreichen, modernen Werkzeugmasch. Übernommen von der G. m. b. H. sind nach obigem sämtl. techn. Bureaus beider Fabriken im In- und Auslande, wogegen die auswärtigen Häuser der beiden Ges. ausserhalb der Gemeinschaft verbleiben, wenn auch in Zukunft ein freundschaftliches Hand in Hand gehen derselben in Aussicht genommen ist. Die Werke der beiden Ges. ergänzen sich für die Herstell. in günstiger Weise. Ihre Interessennahme an der Dampfturbine hat die Ges. durch Eintritt in das Zoelly-Turbinen-Syndikat bekundet (Herstellung der Dampfturbine nach Patent Zoelly). Im Mai 1906 kam das Tantallampenlaboratorium in Betrieb. Die Glühlampenfabrikation ist in die bisherigen Werkstätten des Blockwerks, das Blockwerk selbst in die erweiterten neuen Räume am Nonnendamm gelegt. Der Neubau des Dynamowerks am Nonnendamm macht bedeutende Fortschritte. In Bukarest ist 1905 eine Zweiggesellschaft mit Lei 500 000 Kapital begründet.

Stamm-Kapital: M. 90 000 000 in Anteilen. Erhöhung ist nur mit $^3/_4$ Mehrheit statthaft. Eingezahlt waren zunächst M. 80 000 000. Übernommen haben Siemens & Halske M. 45 050 000, Schuckert & Co. M. 44 950 000. Restl. M. 10 000 000 sind zum April bezw. Juni 1906 einberufen. Die Anteile dürfen von der einen Ges. nicht ohne Kenntnis der andern veräussert werden.

Geschäftsjahr: 1./8.—31. 7. (das 1. lief v. 1./4.—31. 7. 1903).

Stimmrecht: Je M 50 000 Stammkapital = 1 St. Zur Beschlussfassung ist stets Vertretung $^2/_3$ des Stammkapitals nötig.

Bilanz u. Gewinn-Verteilung: Die Bilanz ist in den ersten 5 Monaten nach Schluss des Geschäftsjahres aufzustellen. Für die Gewinnverteilung gilt folgendes: a) Ein stationärer Zustand in der Gewinnverteilung tritt ein mit dem am 1./8. 1908 beginnenden Geschäftsjahre u. zwar derart, dass der nach den Abschreib. verbleib. Reingewinn zunächst ratierlich verteilt wird auf das Fabrikkapital einerseits u. das Betriebskapital andererseits. Das Fabrikkapital umfasst die Werte der eingebrachten Grundstücke, Gebäude, Betriebs- u. Werkzeugmasch., Werkzeuge u. Utensilien. Das Betriebskapital setzt sich zus. aus den Werten der eingebrachten Material., der fertigen u. halbfert. Fabrikate u. der Forder.-Rechte abzügl. der Schulden, sowie der etwaigen Bareinzahlungen. Für die Zwecke der Verteilung wird das gesamte Fabrikkapital zur doppelten Höhe des von der Elektrizitäts-A.-G. vormals Schuckert & Co. eingebrachten Fabrikkapitals angenommen u. der so auf das Fabrikkapital entfallende Anteil am Gesamtreingewinn wird zu $^3/_5$ der Siemens & Halske-A.-G. und zu $^2/_5$ der Elektr.-A.-G. vorm. Schuckert & Co. zugeteilt. Der auf das Betriebskapital entfallende Anteil am Gesamtreingewinn wird zwischen beiden Gesellschaften im Verhältnis des beiderseits eingebrachten Betriebskapitals geteilt; b) die Zeit bis 31./7. 1908 ist als Übergangszeit zu betrachten. Für die Gewinnverteilung während dieser Zeit gelten folg. besond. Bestimmungen: Für das Geschäftsj. v. 1. 8. 1903 bis 31. 7. 1904 hatte die Ges. aus ihrem Bruttogewinn M. 2 000 000 für Amortisationen abzuschreiben. Aus dem verbleib. Gewinn entrichtete sie sodann an jeden der beiden Gesellschafter M. 1 000 000 als Beitrag zu deren Obligationszinsendienst. Der dann verbleib. Überschuss ist unter Zugrundelegung des unter a angegebenen Verteilungsschlüssels zur Verteilung gebracht. Erreicht der auf die A.-G. Siemens & Halske entfallende Gewinn nicht die Höhe von M. 2 500 000, so ist dieser Betrag durch Entnahme aus dem Gewinnanteil der Elektr.-A.-G. vorm. Schuckert & Co., soweit er die oben erwähnte M. 1 000 000 übersteigt, zu ergänzen. Dasselbe gilt für das Geschäftsj. v. 1./8. 1904 bis 31./7. 1905. Für die 3 Geschäftsj. v. 1./8. 1905 bis 31./7. 1908 ist gleichfalls vom Bruttogewinn ein Teilbetrag von M. 2 000 000 zu Abschreib. zu verwenden. Alsdann findet Verteil. des Gewinnes auf Fabrik- u. Betriebskapital und die weitere Verteilung des auf das Fabrikkapital entfallenden Gewinnanteils auf die beiden Gesellschafter nach Massgabe des oben unter a gegebenen Schlüssels statt. Die Verteilung des auf das Betriebskapital entfallenden Anteils erfolgt in folg. Proportion: für 1905/1906 mit 56% für Siemens & Halske und 44% für Schuckert; für 1906/1907 mit 54% für Siemens & Halske und 46% für Schuckert; für 1907/1908 mit 52% für Siemens & Halske und 48% für Schuckert pro rata des eingebrachten Betriebskapitals.

Bilanz am 31. Juli 1905: Aktiva: Noch nicht einberufener Rest des St.-Kap. 10 000 000, Kassa. Bankguth. u. Wechsel 5 445 213, Effekten f. Kaut.-Zwecke 427 532, Staatsp. 1 584 313, Akt. etc. 4 613 544, Hypoth. 200 000, Beteil. an Unternehm. 409 125, Grundstücksbau-Kto 1 428 247, Gebäude 9 763 102, Utensil. u. Werkzeuge 1 889 778, Werkzeugmasch. 3 015 665, Betriebsmasch., Heizungs- u. Beleucht.-Anlag. 3 407 251, Fuhrpark 2, Modelle 4, Rohmaterial 7 799 898, angef. u. fert. Fabrikate 16 730 157, Saldi der Fil. (techn. Bureaus) 28 008 401, div. Debit. 11 556 236, Avale u. Kaut. 1 210 211. — Passiva: St.-Kapital 90 000 000, Hypoth. 1 000 000, Arb.- u. Beamten-Pens.-, Witwen- u. Waisenkasse 2 793 525, Sparkto u. Depositen 2 340 242, Kredit., einschl. des den St.-Häusern gutgeschriebenen Gewinnes 14 232 472, Avale u. Kaut. 1 210 211, Disp.-F. im Interesse der Beamten u. Arb. 300 000, Vortrag 7049. Sa. M. 111 883 499.

Ein Gewinn- u. Verlust-Konto wird nicht veröffentlicht. Die unter Effekten aufgeführten Aktien bestehen im wesentl. aus K 5 000 000 Aktien der Österr. Siemens-Schuckert-Werke, welche die Ges. von ihren beiden Stammhäusern je zur Hälfte übernommen hat. Das Anwachsen des Kontos „Unternehmungen bezw. Beteiligungen“ ist hauptsächlich zurückzuführen auf die Beteiligungen an den Cölner Industriewerken G. m. b. H., welche die Fabrik der in Liquid. befindlichen Firma Helios in Cöln-Ehrenfeld übernahmen, und an der Ges. für elektr. Zugbeleuchtung m. b. H.

Über den Verlauf des 3. Geschäftsj. wird berichtet: Der Umsatz ist gegenüber dem Vorjahre erheblich gestiegen, die Werke waren nicht nur vollauf beschäftigt, sondern teilweise über Gebühr in Anspruch genommen. Die Ausbildung der Verkaufsorganisation wurde weiter durchgeführt. An Maschinen, Motoren und Transformatoren wurden 421 862 K.-W. gleich 573 182 P.S. bestellt, an Kleinmotoren bis 1 1/2 P.S. ausserdem noch etwa 14 000 Stück. Erweiterungen wurden der Ges. für 137 Zentralstationen übertragen, ferner der Bau von 50 mittleren und kleineren Neuanlagen. Die Frage der Errichtung sogenannter Überlandzentralen hat zur Bearbeitung neuer Projekte Anlass gegeben. Inzwischen ist die 1904 in Angriff genommene Kraftübertragung von 35 000 Volt Spannung mit bestem Erfolge in Betrieb gesetzt. Neue Anlagen für Spannungen bis 50 000 Volt befinden sich teils in Ausführung, teils in Vorbereitung. Die Nachfrage nach Dampfturbinen war sehr gross; ein grosser Teil der projektierten Anlagen (System Zoelly) fiel der Ges. zu. Der Absatz an Scheinwerfern übertraf die höchste bisher erreichte Jahresziffer. Für elektrische Strassenbahnen war die Beschäftigung besser. Die neue Fabrik am Nonnendamm in Berlin für die Herstellung von Installationsmaterial und Bogenlampen kommt im Frühjahr 1906 in Betrieb.

Geschäftsführer: Dr. A. Berliner, H. Natalis, Reg.-Baumeister a. D. H. Schwieger, F. A. Spiecker, R. Werner, Berlin; F. Nerz, Reg.-Baumeister a. D. O. Petri, Nürnberg; K. Dihlmann, Prof. R. M. Friese, Charlottenburg; stellv. Geschäftsführer: G. Bitter, A. von Eicken, E. Frischmuth, O. Henrich, Dr. W. Howe, K. Köttgen, Reg.-Baumeister a. D. F. Gotzhein, O. Krell, Marinebaumeister a. D. C. Schulthes, H. Tonnemacher, R. Maass, E. Richter, Berlin; Prof. Dr. F. Zickermann, Nürnberg.

Prokuristen: M. Lebegott, Max Raschig, Georg Schick, Harald Wallem, F. Fessel, H. Stoephasius, R. Charubin, Th. Kahle, K. Orth, Theod. Berliner, E. Werner, Syndikus Dr. Otto Zimmer, Berlin; Chr. Längenfelder, Ph. Schmidt, Dr. Ad. Möllinger, A. Kullmann, H. Zimmermann, Nürnberg.

Aufsichtsrat: Wird aus einer ungeraden Zahl Personen gebildet, und zwar stellt die Firma Siemens & Halske den Vors., die Firma Schuckert dessen Stellv. Die übrigen Mitglieder setzen sich in der Weise zusammen, dass die Firma Siemens & Halske 1 Mitglied mehr zu ernennen berechtigt ist, als die Firma Schuckert. — Vors. Geh. Reg.-Rat Dr. ing. Wilh. von Siemens, Berlin; Stellv. Hugo Ritter von Maffei, München; Prof. Dr. E. A. Budde, Komm.-Rat Carl Klönne, Arnold von Siemens, Berlin; G. von Chauvin, London; Bank-Dir. W. Heintze, Hamburg; Bank-Dir. Jos. Pütz, München; Baurat Dr. Ing. A. Rieppel. Komm.-Rat A. Wacker, Nürnberg.

„Siemens" Elektrische Betriebe Aktiengesellschaft in Berlin,

SW. Askanischer Platz 3.

Gegründet: 16./1. 1900 mit Wirkung ab 1./10. 1899; eingetr. 9./4. 1900. Letzte Statutänd. 27./4. 1901. Gründung s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Übernahme und Fortführung des unter der Firma: „Siemens" Elektrische Betriebe, G. m. b. H. bisher betriebenen Geschäftes und ferner der Betrieb aller Geschäfte, welche sich auf private oder öffentliche Unternehmungen unter Anwendung der Elektricität beziehen.

Übernommen wurden bei der Gründung der A.-G.: 1) Elektricitätswerk in Malaga in Spanien M. 1 820 636, 2) Elektricitätswerk u. die Strassenbahn in Weimar M. 894 961, ferner an flüssigen Mitteln M. 233 519: zus. M. 2 949 117 abzügl. M. 1 249 117 Passiva, restliche M. 1 700 000 wurden in Aktien gewährt.

Die Centrale Malaga nahm am 15./10. 1897 den Betrieb auf, die Koncession ist zeitlich nicht beschränkt. Anlagewert 30./9. 1905 M. 2 096 748. Leistungsfähigkeit 1350 HP. Hier ist 1904 eine Wasserkraft auf 10 Jahre mit Option auf weitere 8 Jahre von der betriebsführenden Firma gepachtet.

Das Elektricitätswerk Weimar hat die Ges. in eigenem Betrieb. Diese Centrale giebt elektrischen Strom für Licht und Kraft und Bahnbetrieb ab; ihr Betrieb wurde am 15./12. 1898 eröffnet. Der Betrieb der der Ges. gehörigen 3,25 km langen elektrischen Bahn wurde im Juni 1899 eröffnet; Koncess. 40 Jahre ausschliesslich. Anlagewert 1./10. 1905 M. 1 356 970. Bruttogewinn 1904/1905 M. 114 375. Leistungsfähigkeit 700 HP.

Die Ges. erwarb 1899/1900 von der Firma Siemens & Halske die derselben auf 50 Jahre erteilte Koncession zum Betriebe eines Elektricitätswerkes und einer elektrischen Strassenbahn in Hof. Der Bau kostete etwa M. 1 600 000. Betriebseröffnung 1./7. 1901. Anlagewert 30./9. 1905 M. 1 596 028. Leistungsfähigkeit 1580 HP.

Ferner erwarb die Akt.-Ges. mit Genehmigung der ausserord. G.-V. vom 27./4. 1901 von der Firma Siemens & Halske A.-G. das Elektricitätswerk des Ostens von München, u. zwar zum Anlagewerte per 1./7. 1901 von M. 1 745 286. Ausserdem übernahm die A.-G. zum Nennwert die gesamten nom. Lire 800 000 der jetzt voll eingezahlten Aktien der Elettricità Toscana in Pisa, ferner die gesamten Lire 1 200 000 der ebenfalls jetzt voll eingezahlten Aktien der Elettricità Umbra in Perugia u. die gesamten Lire 800 000 Aktien der Elettricità Alessandrina in Alessandria, Italien.

Das Elektricitätswerk des Ostens von München in Riem wurde erbaut auf Grund im Jahre 1898 zwischen der Firma Siemens & Halske A.-G. und etwa 50 Gemeinden bezw. Ortschaften abgeschlossenen Verträge. Koncessionsdauer für die Gemeinden Berg am

Laim und Taufkirchen 30 Jahre, für alle übrigen Gemeinden 40 Jahre. Die Inbetriebsetzung der Centrale, welche mit 1250 HP. arbeitet, erfolgte am 24. 1. 1900, die Koncession läuft bis 31. 12. 1930 bezw. 31. 12. 1940, sie ist eine ausschliessliche und unbeschränkte. Anlagewert jetzt M. 1 817 856. Für die Erteil. der Konc. werden die Gemeinden an dem über 7% des Herstellungspreises der Anlage hinausgehenden Reingewinn beteiligt.

Die Unternehmungen der drei vorerwähnten italienischen Elektricitätsgesellschaften, deren Aktien erworben wurden, sind folgende:

Das Elektr.-Werk Pisa A.-G. Elettricità Toscana. Betrieb begonnen 1. 12. 1899. Centrale mit 570 HP. Die Konc.-Dauer läuft bis 17./8. 1926. Anlagewert 1./7. 1905 M. 1 550 498. Leistungsfähigkeit 565 HP.

Das Elektricitätswerk und die Strassenbahn in Perugia, welche von der A.-G. Elettricità Umbra betrieben werden. Die Inbetriebsetzung der vorläufig mit 850 HP. ausgerüsteten Centrale und der ca. 4 km langen Bahn erfolgte am 1. 1. 1900. Koncession bis 31. 12. 1929. Anlagewert am 1. 7. 1905 M. 1 560 836. Leistungsfähigkeit 850 HP.

Die A.-G. Elettricità Alessandrina betreibt das Elektricitätswerk Alessandria in Italien. Centrale mit 700 HP. Inbetriebsetzung am 1. 1. 1900. Koncession bis 31. 12. 1929. Anlagewert 1. 7. 1905 M. 763 861. Leistungsfähigkeit 700 HP. — Die Anlagewerte bei den 3 italien. Gesellschaften setzen sich aus dem A.-K. und den Buchforderungen zusammen.

Nach einem von der „Siemens" Elektrische Betriebe A.-G. mit der Firma Siemens & Halske A.-G. getroffenen Abkommen pachtete letztere Ges. den Betrieb der Centralen in Hof, München-Ost und Malaga unter folgenden Bedingungen: Siemens & Halske A.-G. führen den Betrieb selbständig, bestreiten alle Ausgaben einschl. Steuern, Versicherungen etc. und vereinnahmen alle Einnahmen und garantieren einen an die Verpächterin Ende des Jahres abzuliefernden Betriebsüberschuss von 7½% des Anlagekapitals. Beträgt der Betriebsüberschuss mehr als 7½%, so erhalten von dem Mehr die Verpächterin ⅔, die Siemens & Halske A.-G. ⅓. Diese 7½% sind wie folgt zu verwenden: 5% zur Verzinsung des Anlagekapitals, 2½% für Rückstellung in den Ern.- u. Tilg.-F. Der Anteil des Ertrages über 7½% steht zur freien Verfügung der Verpächterin. Ebenso garantieren Siemens & Halske A.-G., welche unter sinngemässer Anwendung der vorstehenden Pachtbedingungen den Betrieb der Centralen in Pisa, Perugia und Alessandria überwachen, der Akt.-Ges. auf den von ihr aufgewendeten Betrag für die einzelnen Anlagen ein Jahresergebnis von mind. 7½%, wovon 2½% für den Ern.- u. Tilg.-F. bestimmt sind.

Die mit Siemens & Halske A.-G. abgeschlossenen Pachtverträge laufen für die Elektricitätswerke Hof, Osten von München, Perugia, Alessandria bis 30. 6. 1921, für das Elektricitätswerk Malaga bis 30. 9. 1921 und für Pisa bis 30./6. 1926. Das von Siemens & Halske A.-G. garantierte Pachtminimum pro Jahr beträgt nach dem gegenwärtigen Anlagewert der 6 Unternehmungen zus. M. 653 906; als effektiven Zuschuss hatten Siemens & Halske 1901/1902—1902/1903 M. 560 840, 429 168 zu leisten; der wirkliche Betriebsüberschuss der 6 Werke betrug in derselben Zeit M. 64 850, 222 344. Die Verzinsung u. Tilg. der Anleihe erfordert 1904/1905 eine Annuität von M. 321 320.

Von den vorstehend erwähnten Anlagen erforderten die im Geschäftsjahre 1900/1901 von der Ges. übernommenen Objekte bezw. deren Ausführung u. Erweiterung die Summe von M. 8 123 000. Zu diesen Zwecken wurde, neben der Einforderung der Vollzahlung auf die Aktien (Nr. 2001—5000) im Betrage von M. 2 250 000, von der Ges. untenstehende 4½% Anleihe im Betrage von M. 5 000 000 aufgenommen. Die Anlagewerte der 6 verpachteten Elektrizitätswerke haben sich auch 1904/1905 infolge Erweiterungen etwas erhöht.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 1000; die Nr. 1—2000 wurden bei der Gründung voll, auf Nr. 2001—5000 25% eingezahlt, weitere 25% 15. 5. 1901 und restl. 50% 5. 6. 1901.

Anleihe: M. 5 000 000 in 4½% Teilschuldverschreibungen von 1901, rückzahlbar zu 103%, 3500 Stücke Lit. A (Nr. 1—3500) à M. 1000, 3000 Stücke Lit. B (Nr. 3501—6500) à M. 500, lautend auf Namen der Mitteldeutschen Creditbank. Zs. 1. 4. u. 1. 10. Tilg. ab 1902 bis spät. 1929 durch Verlos. am 1. 4. auf 1. 10.; ab 1907 verstärkte Tilg. oder Gesamtkündigung mit 3monat. Frist zulässig. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke gesetzlich. Zahlstellen: Berlin, Frankf. a. M., Nürnberg, Wiesbaden: Mitteldeutsche Creditbank; Karlsruhe: Straus & Co.; Stuttgart: Württ. Landesbank; Basel: Baseler Handelsbank, Dreyfus Söhne & Co., A. Sarasin & Co. In Umlauf 30. 9. 1905 noch M. 4 866 000. Kurs in Berlin Ende 1901—1905: —, 100.50, 102.25, 103.75, 103%. — In Frankf. a. M.: 96, 100, 102.50, 103, 103.25%. Zugelassen M. 5 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 4 500 000 11./6. 1901 zu 100%; erster Kurs 18. 6. 1901: 100%.

Schuldverschreibungen dürfen von der Ges., einschl. der obigen Anleihe, nur bis zum zweifachen Betrage des A.-K. ausgegeben werden. Die Anleihe von 1901 ist hypoth. nicht eingetragen, doch ist die Ges. verpflichtet, keine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt, als der obigen Anleihe.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, hierauf bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Verfügbare Guth. 509 043, Bankguth. zur Einlös. der am 1./10. 1905 fälligen Oblig. mit Zs. 214 536, Anlagewerte: Elektricitätswerk u. elektr. Strassenbahn Weimar 1 356 970, do. Betriebskapital 49 802, Elektricitätswerk Malaga 2 096 748, do. München-Ost 1 817 856, Elektricitätswerk u. elektr. Strassenbahn Hof 1 596 028, Elektricitätswerk Pisa 1 550 498, Elektricitätswerk u. elektr. Strassenbahn Perugia 1 560 836, Elektricitätswerk Alessandria 763 861, Mobil. 1. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Oblig. 4 586 000, Kredit. 17 660, R.-F. 98 311 (Rückl. 14 935), Rückstell.-Kto 26 700, Abschreib.-Kto f. Elektricitätswerke 925 550, Ern.-F. do. 360 455, Oblig.-Einlös.-Kto 116 905, do. Zs.-Kto 97 481, alte Div. 150, Div. 275 000, Tant. a. A.-R. 8376, Vortrag 3594. Sa. M. 11 516 184.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 25 171, Oblig.-Zs. 211 320, Abschreib.-Kto für Elektricitätswerke 203 256, Ern.-F. do. 85 706, Rückstellung 10 000, Reingewinn 301 906. Kredit: Vortrag 3203, Zs. 22 207, Betriebsgewinn a. Elektricitätswerken 811 950. Sa. M. 837 360.

Kurs Ende 1904—1905: In Berlin: 110, 115.50%. — In Frankf. a. M.: 110.50, 115.10%. — Zugelassen Jan. 1904; aufgelegt M. 1 000 000 bei den Zahlst. und Straus & Co. in Karlsruhe 26./1. 1904 zu 107.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. und 1/2 Schlussnotenstempel: erster Kurs 1./2. 1904: 108%.

Dividenden 1899/1900—1904/1905: 5, 5, 5, 5, 5, 5 1/2%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Dr. Alfred Berliner. **Aufsichtsrat:** (Mind. 5) Vors. Geh. Reg.-Rat Dr. ing. Wilh. von Siemens, Stellv. Bank-Dir. Karl Mommsen, Dir. Prof. Dr. Emil Budde, Berlin; Bankier Jules Dreyfus-Brodsky, Bankier Alfred Sarasin-Iselin, Dir. Justus Breul, Basel.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin, Frankf. a. M., Nürnberg, Wiesbaden: Mitteld. Creditbank; Stuttgart: Württ. Landesbank; Karlsruhe: Straus & Co.; Basel: Basler Handelsbank, Dreyfus Söhn & Cie., A. Sarasin & Co. *

Stettiner Electricitätswerke in Stettin, Schulzenstrasse 21.

Gegründet: 19./8. mit Nachtrag v. 16./10. 1890; eingetr. 28./11. 1890. Letzte Statutänd. 6./10. 1899, 11./5. 1900 u. 15./5. 1902.

Zweck: Gewerbsmässige Ausnutzung des elektrischen Stromes zur Beleuchtung und Kraftübertragung im jetzigen und künftigen Weichbild der Stadt Stettin und anderer Städte, sowie Fortbetrieb des früher Ernst Kuhlo gehörigen, in Stettin betriebenen, für M. 157 000 in 157 Aktien der Ges. à M. 1000 u. M. 180.58 bar erworbenen elektr. Installationsgeschäftes. Die Ges. besass das Elektricitätswerk Greifenhagen, welches im Herbst 1901 an die Elektricitätswerke A.-G. vorm. W. A. Boese & Co. in Berlin verkauft wurde. Auflassung im Grundbuche ist aber noch nicht erfolgt.

Vertrag mit der Stadt Stettin: Durch einen zwischen dem Magistrat der Stadt Stettin und Ernst Kuhlo abgeschlossenen Vertrag, in dessen Rechte und Pflichten die Stettiner Elektricitätswerke eingetreten sind, sowie durch einen Novationsvertrag ist der Ges. die Erlaubnis zur Anlage von Stromleitungen und zur Lieferung elektrischen Stromes nach einem vom Magistrat genehmigten Tarif innerhalb eines bestimmten Gebietes, welches den grösseren Teil der Stadt auf dem linken Oderufer umfasst, sowie für den Strassenzug über die Langebrücke, durch die grosse Lastadie und die Altdammerstrasse bis zur Grenze der Stadt und neuerdings auch für die neu in Stettin einverleibten Vororte Grabow und Nemitz erteilt worden. Ein ausschliessliches Recht zu solcher Benutzung der Strassen in dem betreffenden Gebiete ist dadurch der Ges. nicht gewährt worden. Die Kabel müssen im wesentlichen unterirdisch gelegt werden. Der Vertrag mit dem Magistrat der Stadt Stettin ist auf 30 Jahre, vom 1. Jan. 1890 ab gerechnet, geschlossen. Erfolgt 2 Jahre vor Ablauf des Vertrages von keiner Seite Kündigung, so gilt derselbe stillschweigend auf je weitere 2 Jahre verlängert. Nach Ablauf derselben ist der Magistrat berechtigt, die gesamten Anlagen zum Taxwerte zu erwerben; der Magistrat kann aber auch schon früher, jedoch nicht vor dem 1. Jan. 1900, die Übernahme der gesamten Anlagen bewirken, und zwar gegen Zahlung zum Taxwerte zuzüglich 5/6% für jedes Quartal, um welches die Übernahme früher als am 1. Jan. 1920 erfolgt, und hat die Kündigung von seiten des Magistrats dann 3 Monate vorher schriftlich zu erfolgen. — Die Ges. hat eine Abgabe von 10% der Brutto-Einnahme aus der Stromlieferung, den Lampengebühren, der Vermietung der Elektricitätsmesser, sowie 10% der Einnahmen aus den Installationen zwischen Elektricitätsmesser und Lampen zu entrichten. Ausserdem erhält der Magistrat 25% von demjenigen Reinüberschusse, welcher nach Verteilung von 6% Div. verbleiben wird.

Die Ges. ist verpflichtet, behufs Verwendung für die notwendig werdenden Erneuerungen bestehender Anlagen einen Ern.-F. zu bilden, welcher auf 20% des in den Anlagen investierten Kapitals zu bringen und auf dieser Höhe zu erhalten ist. Solange der Ern.-F. diese Höhe nicht erreicht hat, bezw. bis er auf dieselbe wieder ergänzt ist, sind zu demselben von den in dem oben erwähnten Vertrage fixierten Brutto-Einnahmen eines jeden Betriebsjahres 2% abzuführen. Der Ern.-F. I, welcher in Wertpapieren bei der Kämmereikasse hinterlegt ist, geht nach Beendigung des Vertragsverhältnisses ohne Gegenleistung an die Stadt Stettin über. Ein neugebildeter Ern.-F. II verbleibt der freien Verfügung der Ges. Die Ges. ist verpflichtet, ihre Anlagen dauernd betriebsfähig zu erhalten und den Betrieb nicht ohne Genehmigung des Magistrats ein-

zustellen, es sei denn, dass der Betrieb von Staats- oder Reichsbehörden untersagt würde, und die gegen ein solches Verbot gesetzlich zulässigen Mittel erfolglos blieben, oder dass Naturereignisse, Krieg oder Aufstand den Betrieb unmöglich machten. Verletzt die Ges. die in vorstehendem Absatz enthaltene Verpflichtung, so ist der Magistrat zum Rücktritt von diesem Vertrage berechtigt.

Betriebsangaben: Auf dem Grundstück Schulzenstr. 21 in Stettin befindet sich die Centralanlage mit 9 Dampfkesseln, 6 Dampfmaschinen von zusammen 2650 PS., 10 Dynamos und einer Accumulatorenbatterie; Poelitzerstr. 97 befinden sich die Installationsabteilung, die Werkstattsräume; in Falkenwalderstr. 95 ist eine Accumulatorenseitenstation (das Grundstück ist sonst vermietet, desgl. Galgwiese Nr. 35; eine 2. Centrale mit 3 Dampfkesseln u. 2 Dampfmaschinen (750/1000 PS. mit 4 Dynamos u. 1 Accumulatorenbatterie befindet sich Logengartenstr. 1 in der Unterwiek. Dieselbe ist im Dez. 1902 in Betrieb gekommen. Die Erhöhung der Gebrauchsspannung auf 220 Volt ist 1904/1905 durchgeführt worden. Das Konto ausser Betrieb befindl. Masch. wird durch jährl. Abschreib. getilgt.

Im Betriebe am 30. 6.	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Glühlampen . .	24 133	32 211	36 935	42 682	48 156	Zugang	53 821	58 236
Bogenlampen . .	1 032	1 172	1 251	1 455	1 912	3824 H.W.	1 865	1 918
Nernstlampen . .	—	—	—	—	—	561	561	1 482
Motore	116	143	180	231	291	350	393	446
Kabellänge . . m	131 403	161 153	178 152	194 166	220 411	254 031	267 275	279 652

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht 1892 um M. 300 000, lt. G.-V. v. 22. 12. 1894 um M. 500 000 in 500 Aktien, den Aktionären 22./3. bis 5. 4. 1895 angeboten, lt. G.-V. v. 17./5. 1897 um M. 500 000 in 500 ab 1./7. 1897 div.-ber. Aktien, den Aktionären 16.—25. 6. 1897 zu 125% angeboten, lt. G.-V. v. 24./9. 1898 um noch M. 500 000 in 500 ab 1. 1. 1899 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 18.—26./11. 1898 zu 130%, lt. G.-V. v. 11. 5. 1900 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien mit halber Div.-Ber. für 1900/1901, ab 1. 7. 1901 voll div.-ber.; diese neuen Aktien wurden von einem Konsortium zu 120% übernommen und den Aktionären 3 : 1 v. 1.—16. 6. 1900 zu 125% angeboten, voll eingezahlt seit 15. 12. 1900; weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 15. 5. 1902 um M. 1 000 000 (auf M. 5 000 000) in 1000 neuen Aktien, div.-ber. für 1902/1903 zur Hälfte, ab 1. 7. 1903 voll, übernommen von einem Konsortium zu 112.50%, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 16.—24./6. 1902 zu 117.50% zuzügl. 1/2 Schlussnotenstempel; 50% u. Agio waren gleich zu zahlen, restl. 50% waren bis 20./6. 1903 zu entrichten. Zur Erhöhung des A.-K. ist Genehmigung des Stettiner Magistrats erforderlich.

Hypotheken: M. 80 000, auf dem Grundstück Falkenwalderstr. 95, verzinsl. seit 1./1. 1904 zu 4%, unkündb. bis 1. 1. 1914. Der Stadtgemeinde ist eine Kaut.-Hyp. von M. 215 000 bestellt.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Okt. in Berlin oder Stettin. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), sodann von der Brutto-Einnahme 2% z. Ern.-F. bis 20% des in den gesamten Anlagen investierten Kapitals, bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, dann bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. u. Vorst. gemeinsam, dann weitere 2% Div., vom Überrest 25% der Stadtgemeinde, 75% als weitere Div. bezw. nach G.-V.-B. Summe der Abschreib. bis 30. 6. 1903 M. 1 051 871.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Immobil. 451 514, Gebäude 1 264 580, Kessel 216 037, Dampf- u. Dynamomasch. u. Motoren 697 545, Zu- u. Abflusskanal 85 977, Rohrleitungen 80 010, Beleucht.-Utensil. 58 603, elektr. Apparate, Elektricitätsmesser u. Bogenlampen im Betriebe 405 778, Laufkräne u. sonst. Betriebsmittel d. Centrale 102 059, Kabelnetz u. Hausanschlüsse 1 484 340, Accumulatoren 292 025, Treppenflur-Beleucht. 363 952, Strassen- do. 9645, Waren, Betriebs- u. Rohmaterial, in Ausführung begriffene u. leihweise gegebene Sachen inkl. der Arbeiten für Umwandlung 255 779, ausser Betrieb befindl. Masch. 36 369, Kontor-, Werkstatt- u. Betriebsutensil. 27 000, Werkzeuge u. Werkzeugmasch. 16 343, Laboratorium 1, Gespanne 1, Effekten 267 785, Kassa 2564, Assekuranz 2717, Debit. u. Bankguth. 254 983. — Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F. 580 937, Delkr.-Kto 2000, Effekten als Ern.-F. bei der Stadtgemeinde 3141, Hypoth. 80 000, Kautionen 6671, restl. Abgabe an die Stadtgemeinde 44 255, Unterst.-F. 2708, Kredit. 94 944, z. Ern.-F. 17 608, Div. 300 000, do. alte 720, Tant. 27 459, Gewinnanteil Stadtgemeinde 41, Vortrag 122. Sa. M. 6 375 607.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 61 059, Zs. 6890, Abschreib. 189 840, Gewinn 345 230. — Kredit: Vortrag 320, Betrieb Centrale 499 677, Installation 81 143, Miete 8391, Effekten 13 489. Sa. M. 603 019.

Kurs Ende 1894—1905: 127.75, 127.50, 158, 160, 158.60, 150.50, 136, 133.25, 135, 132.25, 128.75, 130.80%. Aufgelegt 21./3. 1893 zu 110%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890/91—1904/1905: 3, 4 3/4, 5 1/2, 6, 6, 7, 7 1/2, 7 1/2, 8, 8, 7 1/2, 7 1/2, 6 1/2, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Gewinnanteil der Stadt Stettin 1895/96—1902/1903: M. 6710, 10 095, 14 719, 21 846, 20 820, 17 569, 20 445, 8754.

Direktion: Ernst Kuhlo, Fritz Biermann. **Aufsichtsrat:** (3—8) Vors. Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stellv. Jul. Tresselt, Stadtrat Klitscher, Stettin; Bankier B. Arons, Dir. C. Dihlmann, Bankier A. Hadra, Bankier Dr. Rosenthal, Komm.-Rat H. Walter, Berlin.

Prokuristen: Rich. Koeppen, Friedr. Hasselfeldt.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Arons & Walter, von Koenen & Co.; Stettin: Wm. Schlutow.

Telephon-Fabrik Act.-Ges. vorm. J. Berliner in Hannover
mit Zweigniederlassungen in Berlin SW., Wien, Budapest, Paris und London.

Gegründet: 3./11. 1898 mit Wirkung ab 1. 7. 1898; eingetr. 7./3. 1899. Übernahmepreis M. 1 148 246 abzügl. M. 238 246, somit zus. M. 910 000. Letzte Statutänd. 11. 12. 1899, 18. 9. 1902, 21./11. 1904 u. 13./11. 1905. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Fabrikation von Telephon-, Telegraphen- u. Signal- sowie ähnlichen Apparaten, welche in die Schwachstrombranche fallen. Erwerb u. Fortbetrieb der unter der Firma J. Berliner zu Hannover mit Zweigniederlassungen in Wien u. Berlin betriebenen Telephonfabrik, sowie Erwerb der dem Joseph Berliner gehörenden zu Hannover, Kniestrasse 18 u. Schneiderberg 19 belegenen Grundstücke (Grösse 5395 qm) u. des dem Max Hahn zu Wien gehörenden u. in Wien XIV, Sechshausergürtel 9 belegenen Grundstückes. Das 1904 durch Anbau eines 4stöckigen Gebäudes vergrösserte Fabriketablissement in Hannover verfügt jetzt über 2 Dampfkessel von zus. 105 qm wasserbespülter Heizfläche, 2 Ventil-Dampfmasch. von 120 HP. Leistung, 3 Dynamomasch. von insgesamt 62 000 Watt Leistung u. 1 Accumulator von 236 Ampèrestunden. Das Grundstück in Wien, Sechshausergürtel 9 wurde 1905 für M. 60 000 veräussert, dagegen daselbst das 9548 qm grosse Grundstück Missindorfstr. 21 für M. 111 823 erworben. Beschäftigt werden in den vereinigten Betrieben an 800 Beamte u. Arbeiter. Die Ges. war seit 1899 behufs Förderung der geschäftlichen Beziehungen in Ungarn mit einem grösseren Kapital bei der Firma Neuhold & Co., Telegraphen- u. Signalbauanstalt in Budapest beteiligt, welche 1900 vollständig übernommen u. in eine Filiale unter eigener Firma umgewandelt wurde. In Frankreich werden die Interessen der Ges. durch die Société Française des Téléphones, Système Berliner mit dem Sitze in Paris (sämtl. frs. 150 000 Aktien sind im Besitz der deut. Ges.), in England durch die The Sterling Telephone & Electric Co. in London gewahrt. Die Bilanzwerte der Anlagen weisen 1904/1905 M. 95 046 Zugänge auf bei M. 57 366 Abschreib. Summa der Kapital-Beteil. 30./6. 1905 M. 1 592 595 gegen M. 1 127 450 im Vorj.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 11./12. 1899 um M. 500 000 in 500 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1900; von diesen neuen Aktien wurden begeben 200 Stück an die Ges. f. elektr. Unternehm. in Berlin zu 115 %, die weiteren 300 Stück den Aktionären angeboten 5.—20./2. 1900 zu 115 % abzügl. 4 % Zs. bis 30. 7. 1900. Weitere Erhöhung zwecks Herabminderung der Verbindlichkeiten der Ges. lt. G.-V. v. 18./9. 1902 um M. 500 000 in 500, ab 1./7. 1902 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 5.—19./1. 1903 zu 103 % plus Stück-Zs. ab 1./7. 1902, u. zur Tilg. von Kredit. lt. G.-V. v. 21./11. 1904 um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 neuen Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1905, übernommen von einem Konsortium zu 120 %, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 1.—15./12. 1904 zu 125 % u. Schlussscheinstempel. Agio mit M. 173 827 in den R.-F.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½ % Teilschuldverschreib. von 1906, aufgenommen zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges., rückzahlbar zu 102 %, 50 Stücke Lit. A (Nr. 1—50) à M. 2000, 800 Lit. B (Nr. 51—850) à M. 1000, 200 Lit. C (Nr. 851—1050) à M. 500, lautend au Ordre der Disconto-Ges. in Berlin u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1914 bis längstens 1931 durch jährl. Ausl. vor Ende März auf 1./7.; ab 1914 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe hat kein dingliches Recht erhalten, doch haftet die Ges. für dieselbe mit ihrem ganzen Vermögen u. darf vor gänzl. Tilg. derselben keine neue Anleihe aufnehmen, die den Gläubigern, abgesehen vom Zs.-Fuss, ein besseres Recht verleiht wie vorliegenden Oblig. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimm. Kurs in Berlin: Zugel. März 1906; Kurs 26. 5. 1906: 101.50 %.

Hypotheken: M. 135 000 zu 4 % auf den Grundstücken in Hannover, halbj. kündbar.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., 4 % Div., vertragsm. Tant. an Direktion u. Beamte, vom Übrigen 6 % Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 377 823, Gebäude 526 401, Masch. 199 438, Utensil. u. Werkzeuge 87 095, Patentkto 1, Wechsel 39 068, Kassa 27 791, Effekten u. Kautionen 18 921, Bankguth. 87 926, Debit. 550 655, Avale 14 400, Waren 757 021, Kapitalbeteilig.: Effekten 164 500, Guth. bei Filialen 1 428 095. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. 135 000, R.-F. 261 992 (Rückl. 15 266), Delkr.-Kto 50 000, R.-F. II 50 000 (Rückl. 25 000), Kredit. 512 409, Avale 14 400, Div. 225 000, Tant. an A.-R. 9903, Vortrag 20 435. Sa. M. 4 279 140.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 268 846, Abschreib. 57 366, Gewinn 295 605. — Kredit: Vortrag 17 425, Gewinn aus Waren u. Kapitalbeteilig. 604 392. Sa. M. 621 817.

Kurs Ende 1905: 214 %. Zugel. Jan. 1905; erster Kurs am 20./1. 1905: 154 %. Zugel. sind seit Jan. 1906 sämtl. 3000 Aktien. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898/99—1904/1905: 12, 14, 9, 0, 6, 9, 9 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Jos. Berliner, Hannover; Max Hahn, Wien.

Prokurist: Sally Goldschmidt, Dr. Ludw. Rellstab, Hannover; C. Guttmann, Wien.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Justizrat G. Heinemann I., Hannover; Stellv. Dir. S. Kocherthaler, Bank-Dir. Kurt Sobernheim, Berlin; Jacob Berliner, Dir. Franz Krause, Hannover; Reg.-Rat Dr. Adolf Bachrach, Hugo von Noot, Wien.

Zahlstellen: Hannover: Gesellsch.-Kasse, Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., Ephr. Meyer & Sohn; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Born & Busse, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschland, A. Schaaffh. Bankverein. *

Union Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin, Dorotheenstr. 43 44.
(In Liquidation.)

Gegründet: 15. 1. 1892; eingetr. 8. 3. 1892. Die G.-V. v. 19. 5. 1904 beschloss Auflös. der Ges. Die G.-V. v. 7. 4. 1903 genehmigte die Herstellung einer Interessengemeinschaft mit der Allg. Elektr.-Ges. in Berlin. (Siehe Jahrg. 1904 1905.) Der Vertrag war ab 1. 7. 1903 auf 35 Jahre geschlossen.

Die ausserord. G.-V. v. 19. 5. 1904 beschloss jedoch, den Vertrag mit Wirkung v. 1./7. 1904 aufzuheben und ein Angebot der Allg. Elektricitäts-Ges. auf Übernahme des gesamten Unternehmens, also der Aktiven, der lauf. Geschäfte u. des Gewinns der Interessengemeinschaft mit Wirkung ab 1. 7. 1903 anzunehmen; demgemäss wurde auch die Auflös. der Ges. beschlossen. Übergabe u. Zahlung erfolgte 1. 7. 1904. Die A. E.-G. gewährleistete 6% für die nicht umgetauschten Aktien für 1903 1904. Die A. E.-G. hatte bereits im Febr.-März 1904 gegen Überlass. von M. 6 500 000 neuen ab 1./7. 1903 div.-ber. Aktien der A. E.-G. die Elektricitätswerke Werl, Neusalza, Soest, die Bahnanlage Elberfeld-Cronenberg sowie nachfolg. Effekten u. Beteil. der Union übernommen: Kr. 585 000 Aktien der Bergens Elektriska Sporvei in Bergen; frs. 600 000 Aktien der Comp. Générale pour l'Industrie en France et en l'Etranger in Paris; frs. 651 500 Aktien der Comp. Industrielle de Traction pour la France et l'Etranger in Paris; fl. 793 400 Aktien der Österr. Union Elektr.-Ges. in Wien; fl. 745 600 Aktien der Linzer Tramway u. Elektr.-Ges. in Linz; £ 2500 Aktien der United Engineering Comp. Limited in Johannesburg; M. 2 500 000 Aktien der Solinger Kleinbahn; M. 300 000 Aktien der Dr. Paul Meyer A.-G., Fabrik von Kleinmasch. u. elektrotechn. Apparaten in Berlin; M. 400 000 Aktien der Meissener Strassenbahn-A.-G.; M. 650 000 Aktien der Frankf. Lokalbahn; £ 86 650 Preference shares of the Electricity Supply Comp. for Spain Limited in London; frs. 195 250 Aktien der Société anonyme l'Union Electrique in Brüssel; Rbl. 272 500 Aktien der Kiewer Elektr.-Ges.; frs. 337 500 Aktien der Société d'électricité du Borinage in Brüssel; M. 85 500 4½% Oblig. der Daimler-Motoren-Ges. in Cannstatt; M. 50 000 zur Hälfte eingez. Geschäftsanteile der Deutschen Kraftgas-Ges. m. b. H. in Berlin; M. 197 100 Geschäftsanteile der Abwärme-Kraftmasch.-Ges. m. b. H. in Berlin.

Der Umtausch der Aktien der Union E.-G. in solche der A. E.-G. fand folgendermassen statt: Die im Besitz der Firma Ludwig Loewe & Co. A.-G. befindl. M. 15 165 000 Union-Aktien wurden der A. E.-G. für M. 10 110 000, neue ab 1. 7. 1903 div.-ber. Aktien überlassen unter Zuzahl. des anteilig entfallenden Bauschbetrags an Stempeln u. Kosten der Kapitalserhöhung, der Herstellung u. Stempelung der neuen Aktien von M. 278 025. Weitere M. 5 890 000 neue Aktien der A. E.-G. sind von der Firma Ludw. Loewe & Co. A.-G. unter der Verpflichtung übernommen worden, sie den Aktionären der Union zum Umtausch in der Weise anzubieten, dass gegen je M. 3000 Aktien der Union bei gleichzeitiger Barzahl. von M. 55 als anteiligen Kostenbauschbeitrag 2 neue ab 1. 7. 1903 div.-ber. Aktien über je M. 1000 der A. E.-G. gegeben werden. Der Umtausch erfolgte im März bis 30. 4. 1904. Der grösste Teil der noch in fremdem Besitz befindlichen Aktien ist gegen Aktien der A. E. G. umgetauscht worden. M. 6000 sind noch ausständig.

Kapital: M. 24 000 000 in 24 000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000. Wegen Erhöhungen s. Jahrg. 1904 1905 dieses Buches.

Anleihe: M. 10 000 000 in 4½% Schuldverschreib. von 1900, unkündbar bis 1./1. 1906, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000, auf Namen lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Anleihe ist hypothekarisch nicht sichergestellt. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach Massgabe der gesetzl. Bestimmungen. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank für Handel u. Ind., Disconto-Ges., Dresdn. Bank, S. Bleichröder, Born & Busse; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver. Kurs in Berlin Ende 1900—1905: 99.50, 97.90, 101.75, 104.10, 103.80, 103%. Aufgelegt 1./5. 1900 zu 100.75% plus 4½% Stück-Zs. ab 1./1. 1900. Den Inh. der Teilschuldverschreib. wurde der Umtausch gegen 4% zum Nennwert nicht vor dem 1. 7. 1910 rückzahlb. Teilschuldverschreib. der Allg. Elektricitäts-Ges. in Berlin mit Zs. seit 1. 7. 1905 angeboten, deren Zulassung an der Berliner Börse sofort nach Ausgabe beantragt werden wird. Einreichung der Stücke bis 31. 7. 1905, wobei auf jede Teilschuldverschreib. eine Umtauschvergütung von 1¾% = M. 17.50 gezahlt wurde. Die nicht eingereichten Stücke sind am 6. 12. 1905 zur Rückzahl. auf 1./7. 1906 gekündigt worden.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.; früher, bis 1902: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** I. Sem. 1 A. = 1 St.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Fabrikgrundstück mit Gebäuden u. unbebautes Terrain 3 695 500, allg. Elektricitäts-Ges., Berlin 29 242 085, Verlust 1 588 094. — Passiva: A.-K. 24 000 000, Oblig. 10 300 000, do. Zs.-Kto 225 000, alte Div. 680. Sa. M. 34 525 680.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 1 587 461, Handl.- u. Liquid.-Unk. 52 710, Ablösung von Verpflicht. aus lauf Verträgen u. früheren Geschäften 211 147. — Kredit: Zs. 144 474, Miete 118 750, Verlust 1 588 094. Sa. M. 1 851 319.

Kurs Ende 1899—1903: In Berlin: 171.30, 134, 119.50, 119.50, 143.50%. Eingef. 9. 1. 1899 zu 174%. Die Notiz der Aktien ist ab 1. 7. 1904 eingestellt. **Dividenden:** 1893—1902: 0, 8, 10, 12, 12, 12, 10, 10, 6, 4%; 1903 (1. 1.—30./6.): 0%; 1903/1904: 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Friedr. Vortmann, Dr. E. Sluzewski. **Aufsichtsrat:** Vors. Geh. Komm.-Rat Isidor Loewe, Dir. S. Kocherthaler, Dir. Paul Mamroth, Dr. Walther Rathenau, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Bank für Handel u. Ind., Disconto-Ges., Dresdner Bank, S. Bleichröder, Born & Busse; Cöln u. Berlin: A. Schaaffh. Bankverein. *

Gas-Anstalten und Gasglühlicht-Fabriken, Wasser- und Eis-Werke.

Act.-Ges. für Gas und Elektricität in Köln, Göbenstr. 16.

Gegründet: 5./4. 1887 in Solingen, eingetragen 22./7. 1887; Sitz 1./10. 1888 nach Köln verlegt. Letzte Statutänd. v. 21./5. 1901.

Zweck: Errichtung, Erwerbung, Pachtung u. Betrieb von Gas-, Elektricitäts- u. Wasserwerken u. aller damit zus.hängenden Geschäfte im weitesten Umfange; Betrieb einer Eisengiesserei und anderer Zweige der Metallindustrie. Die Ges. betreibt in eigener Verwaltung folg. Gaswerke: 1) Merzig (Konc. bis 1918). — 2) Lüdenscheid (Konc. bis 1916). — 3) Horchheim mit Anschlüssen nach Ehrenbreitstein, Pfaffendorf (Konc. bis 1918) u. Niederlahnstein (Konc. bis 1924). — 4) Oeynhausen (Konc. bis 1919) mit Anschluss nach Rehme (Konc. bis 1928). — 5) Kusel (Konc. bis 1919). — 6) Stadthagen (Konc. bis 1920). — 7) Hemer mit Anschluss nach Westig (Konc. bis 1922). — 8) Ratingen (Konc. bis 1921). — 9) Eschweiler (Konc. bis 1909). — 10) Schalke (Konc. bis 1911) mit Anschlüssen nach Gelsenkirchen (Konc. bis 1910), Bismarck, Bulmke, Hüllen (Konc. bis 1925) und Ueckendorf (Konc. bis 1928). — 11) Rotthausen mit Anschlüssen nach Kray, Caternberg, Stoppenberg und Schonnebeck (Konc. bis 1932). — 12) Cuxhaven (Konc. bis 1929). — 13) Langendreer mit Anschluss nach Werne (Konc. bis 1925). — 14) Barop mit Anschluss nach Hombruck, Kirchhörde u. Menglinghausen (Konc. bis 1925). — 15) Niedermendig mit Anschluss nach Obermendig (Konc. bis 1929). — 16) Eickel mit Anschluss nach Wanne, Crange, Röhlinghausen, Günnigfeld (Konc. bis 1922 bezw. 1925). — 17) Buer mit Anschluss nach Horst (Konc. bis 1949). — 18) Neustrelitz (Konc. bis 1934). — 19) Schleswig (Konc. bis 1923). — 20) Vallendar (Konc. bis 1929). — 21) Castrop mit Anschluss nach Obercastrop, Rauxel, Habinghorst (Konc. bis 1925). — 22) Borken mit Anschluss nach Gemen (Konc. bis 1933 bezw. 1930). — 23) Hassloch i. Pf. (Konc. bis 1932), neu erbaut, seit Okt. 1902 im Betrieb.

Mit sämtl. Städten bezw. Gemeinden (Ueckendorf ausgenommen), in welchen sich die genannten Werke befinden, bestehen Monopolverträge, und zwar meist sowohl für Gas wie für Elektric. Ein unentgeltl. Übergang nach Ablauf der Verträge kann nur stattfinden in Lüdenscheid und Eickel. Geringfügige Gewinn-Beteilig. bezw. Abgabe fester Beträge bestehen nur in 6 Gemeinden.

Gasabgabe 1902—1905: 14 441 830, 15 542 168, 16 596 781, 17 701 261 cbm, Flammenzahl 132 101, 143 464, 157 557, 173 059, Motorenanschluss 460, 501, 549, 597 Stück. Länge sämtl. Strassenrohrsysteme 446 617, 457 965, 472 540, 493 900 m.

Ferner besitzt die Ges. das Elektricitätswerk in Neheim i. Westf. (Konc. bis 1937); dasselbe erzeugte 1902—1905: 1 419 799, 1 534 694, 1 506 614, 1 458 679 Hektowattstunden, Anzahl der Strassenflammen 1905: Bogenlampen 30 à 5½ Amp., Glühlampen 88 à 25 Normalkerzen, der Privatflammen 43 Bogen- u. 3796 Glühlampen, Motore waren angeschlossen 40 Stück mit 155 HP.

Die Ges. besitzt in Cöln-Ehrenfeld ihre Hauptwerkstatt u. erwarb 1899 die Eisengiesserei von v. Köppen & Cie. daselbst für M. 880 000. Specialität: Alle Giessereiartikel, Ornamentguss etc., vornehmlich Kandelaber u. Wandarme für Laternen. Die Giesserei fertigte 1905 ca. 1 831 400 kg Eisenguss u. arbeitete zu lohnenderen Preisen.

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 100 000, erhöht lt. G.-V. v. 15./6. 1887 um M. 250 000, lt. G.-V. v. 28./3. 1888 um M. 650 000, lt. G.-V. v. 30./6. 1890 um M. 500 000, lt. G.-V. v. 29./6. 1893 um M. 500 000, lt. G.-V. v. 29./6. 1896 um M. 500 000 u. lt. G.-V. v. 29./6. 1898 um M. 3 000 000 in 3000 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien, übernommen von der Bergisch Märk. Bank in Elberfeld zu 112.50%, hiervon angeboten den Aktionären M. 1 500 000 v. 5.—20./1. 1900 zu 118.50%, ferner M. 1 500 000 anderweitig 20./1. 1900 zu 121.50%. Die G.-V. v. 21./5. 1901 beschloss zwecks Konsolidierung des Unternehmens weitere Erhöhung um M. 2 500 000 (auf M. 8 000 000) in 2500, ab 1./1. 1902 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 11 : 5 v. 1.—28./5. 1902 zu 107.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1902 und Schlussnotenstempel.

Anleihe: M. 5 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 103%, 5000 Stücke (Nr. 1—5000) à M. 1000, auf Namen der Bergisch Märkischen Bank in Elberfeld und durch Blankoindossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 in längstens 33 Jahren durch jährl. Ausl. am 1. März auf 1. Okt.; von 1905 ab hat die Ges. das Recht, die Tilg. jederzeit zu verstärken oder den ganzen Anleiherest zur Rückzahlung zu bringen. Eine besondere hypothekarische Sicherheit erhielt die neue Anleihe nicht, sodass ihre Inhaber keine besseren Rechte auf das Vermögen der Ges. besitzen, wie alle übrigen Gläubiger; dagegen darf die Ges. bis zur völligen Rückzahlung der Anleihe keine anderweite Anleihe mit irgendwelchem Vorrecht aufnehmen, auch darf sie gleichberechtigte Anleihen nur bis zur Höhe des A.-K. kontrahieren. Verj. der Coup. und Stücke nach gesetzl. Frist. Zahlstellen wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 4 934 000. Die Anleihe diente mit M. 2 000 000 zur Konvertierung der 4% Anleihe von 1897, der Rest zur Stärkung der Betriebsmittel. Kurs in Berlin Ende 1900—1905: 100, 100, 101.60, 102, 103.20, 102.50%. Aufgel. M. 3 000 000 am 2./9. 1900 zu 100%; restl. M. 2 000 000 wurden 1901 von der Berg. Märk. und der Deutschen Bank übernommen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, 4% Div., vom verbleib. Betrage 7½% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 25 000), 5% vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Tant. des A.-R. einschl. des Fixums soll 7½% des gesamten Reingewinns nicht übersteigen.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Mobil. u. Geräte l. Kto der Werke 17 646 903, Geschäftshaus 258 810. Kaut. 54 590. Debit. 109 626, Effekten 3000, Diverse 4340, Kassa 1767. — Passiva: A.-K. 8 000 000, Oblig. 4 934 000, do. Zs.-Kto 59 108, do. Tilg.-Kto 6000, Kaut.-Kredit. 55 489, Ern.-F. 50 000. Kredit. 2 544 465, Abschreib. 1 265 000, R.-F. 589 956 (Rückl. 31 196), Div. 480 000, do. alte 1745, Tant. 67 840, Vortrag 25 433. Sa. M. 18 079 036.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 339 770. allg. Unk. 52 414, Gehälter 67 515, Oblig.-Agio 1800. Geschäftshaus-Unterhalt. 158, Abschreib. 250 282, feste Vergüt. an A.-R. 25 000, Gewinn 629 470. — Kredit: Vortrag 5550, Bruttogewinn der Werke, sowie Ertrag des Geschäftshauses 1 360 859. Sa. M. 1 366 409.

Kurs Ende 1900—1905: 116.60, 110.50, 114.50, 103, 119, 118%. Zugelass. M. 5 500 000, hiervon zur Subskription durch die Zahlstellen aufgelegt M. 1 500 000 am 20. 1. 1900 zu 121.50%. Erster Kurs 27. 1. 1900: 121.50%. Notiert in Berlin. Lieferbar seit Nov. 1902 sämtl. Stücke.

Dividenden 1891—1905: 4, 4, 4¼, 4½, 4¾, 5, 6, 7½, 8, 8, 7, 5, 5, 5½, 6%. Coup.-Verj.: gesetzl. Frist.

Direktion: Gen.-Dir. Oscar Ritter. **Prokuristen:** Max Röseler, Karl Müller.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Arth. Schuchart. Geh. Bergrat Dr. Weidtman, Elberfeld; Ing. Dr. G. Stricker, Wien; Geh. Komm.-Rat Gen.-Dir. E. Kirdorf, Rheinelbe b. Gelsenkirchen; Gen.-Dir. Jul. Nolte, Berlin; Alb. Gierlich, Solingen.

Zahlstellen: Köln: Gesellschaftskasse; Elberfeld u. Köln: Berg.-Märk. Bank und deren übrige Niederlassungen; Berlin: Deutsche Bank. *

Allgemeine Gas-Actien-Gesellschaft zu Magdeburg.

Gegründet: 1857. Letzte Statutänd. 24. 4. 1899. **Zweck:** Erzeugung und Absatz von Gas, sowie Verwertung der Nebenprodukte; Ausführung und Betrieb von Gas-, Wasser- und elektr. Anlagen; Erwerb resp. Pachtung und Errichtung von Anlagen jeder Art, welche zur Erreichung der genannten Zwecke erforderlich sind, sowie Beteiligung an derartigen Unternehm. Die Ges. besitzt und betreibt 15 Gasanstalten: Prenzlau (Konc. bis 31./12. 1906), Calbe a. S. (1./7. 1926), Köthen i. Anhalt (31./12. 1912), Uelzen (16./6. 1912), Langensalza (31./12. 1918), Reichenbach i. Schles. (1./10. 1908), Langenbielau (jeweils auf 1./10. mit einjähr. Frist kündbar), Werder a. H. (1917), Oldesloe (15./5. 1914), Eisleben (10./11. 1908) und Lemgo (1./1. 1919), sowie ein Stadtgeschäft für Gas-, Wasser- u. elektr. Anlagen in Magdeburg. 1904 erwarb die Ges. die Gasanstalten in Rheinsberg, Ketzin, Mittenwalde und Düben und ist in die mit den betr. Gemeinden bestehenden Betriebsverträge eingetreten. Ferner hat sie noch den Betrieb der 3 Werke der Lothringer-Luxemburger Gas-Ges. m. b. H. in Hayingen, Algringen, Nilvingen, Kneuttingen, Deutsch-Oth und Düdelingen übernommen. Das Kapital dieser Ges. beträgt nom. M. 1 000 000, woran die Allg. Gas-A.-G. mit M. 999 000 beteiligt ist. Die zum Erwerb aller dieser Anlagen nötigen Mittel wurden durch Aufnahme unten aufgeführter Anleihe beschafft. An allen genannten Orten steht der Ges. das Recht der Ausschliesslichkeit zu; dies erstreckt sich auf jede Beleucht.-Methode. sowie überhaupt auf alle Kraftleitungen, namentlich Elektricität. Die Verträge laufen ab: Rheinsberg 1953, Ketzin 1939, Mittenwalde u. Düben 1930, Hayingen, Algringen, Nilvingen, Kneuttingen, Deutsch-Oth 1939; Düdelingen 1932. Besondere Abgaben sind nur in Calbe, Cöthen, Lemgo und Reichenbach zu entrichten. Die Bauwerte der Gaswerke und des Stadtgeschäfts erhöhten sich 1905 um M. 76 522 und erreichten Ende 1905 M. 4 913 347 Gesamtwert. Die 3 Werke der Lothringer-Luxemburger Ges. warfen 1905 für die Magdeburger Ges. M. 35 917 Gewinn ab.

Kapital: M. 3 000 000 in 10 000 Aktien à Thlr. 100 = M. 300. Urspr. M. 1 041 300, erhöht 1871 auf M. 1 500 000. Bis Ende 1874 waren dann M. 1 800 000, von 1875 bis Ende 1878 M. 2 219 100, von 1879 bis Ende 1881 M. 2 400 000, bis Ende 1882 M. 2 613 000 div.-ber. Ab 1./1. 1883 nahm das ganze Kapital an der Div. teil. Bei Erhöhungen haben die Aktionäre Bezugsrechte zum Begebungskurse.

Produktionsverhältnisse:		1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Gasabgabe	cbm	5 659 743	5 651 302	5 987 134	6 696 075	5 209 610	6 015 984	6 899 070
Selbstverbrauch . . .	„	113 130	113 558	120 007	129 264	98 980	115 098	120 935
Verlust	„	367 727	316 339	423 362	395 910	317 816	407 706	406 449
Kohlenbedarf	hl	242 044	237 123	253 301	262 193	232 945	295 834	311 852
bei Flammen . .	Stück	58 907	63 047	66 582	70 921	67 075	?	81 764
Pro hl Kohlen .	Gas cbm	23,4	23,8	23,6	23,7	24,2	23,7	23,8
„ .	Koks % hl	1,43	1,44	1,42	1,45	1,49	1,47	1,47
„ .	Teer kg	3,83	3,9	3.86	3,78	3,98	3,99	3.87

Hypotheken-Anleihe: M. 1 500 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 7. 4. 1904, rückzahlbar zu 103%, Stücke (Nr. 1—1500) à M. 1000, auf Namen der Deutschen Bank in Berlin als Pfandhalterin oder deren Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg.

ab 1910 durch jährl. Auslos. von mind. 2% u. ersparten Zs. vor dem 1./10. (zuerst 1909) auf 2. 1.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Künd. mit 3 monatl. Frist ab 1910 vorbehalten. Zur Sicherheit der Anleihe, welche zum Erwerb obengenannter 7 neuer Gasanstalten diente, ist der Pfandhalterin Hypothek bestellt auf das Magdeburger Geschäftshaus u. 9 Gasanstaltsgrundstücke der Ges. (Köthen, Uelzen, Langensalza, Werder a. H., Ketzin, Mittenwalde, Langenbielau, Calbe a. S. u. Eisleben) mit M. 2 160 000 Gesamtbuchwert, und zwar mit Ausnahme einer Voreintragung von M. 196 000 zu 4 u. 3% in Eisleben zur ersten Stelle. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Berlin Ende 1904—1905: 103, 102.50%. Zugelassen Sept. 1904; erster Kurs 14./9. 1904: 101.50%. Begeben sind M. 1 250 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), dann Sonderrücklagen zum Tilg.-, Ern.- u. Disp.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. neben einer festen Jahresvergüt. von M. 6000, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. — Der Tilg.- u. Ern.-F. umfasst hauptsächlich die Rücklagen für die Anstalten, bei welchen ein Übergang in den Besitz der betr. Stadtgemeinde vorgesehen ist. Derselbe ist zur Deckung von Verlusten oder Wertverminderungen bei den Gasanstalten, sowie zu Aufwendungen für Erneuerungen und Erweiterungen der Anlagen, soweit solche nicht den Baukonten belastet werden sollen, und von Ausgaben bestimmt, welche zum Zweck von Verlängerungen oder Abänderungen der Beleucht.-Verträge gemacht werden müssen. Der Disp.-F. dient zur Deckung von Verlusten, ausserordentl. Ausgaben und Abschreib.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Hauptkasse 85 810, Bureau-Utensil. 953, Magazin 1418, Wechsel 11 505, Effekten 21 071, do. des Feuerversich.-F. 13 460, Debit. 24 791, Konti der 15 Anstalten u. des Stadtgeschäfts 5 551 894, Lothringer-Luxemburger Gas-Ges. m. b. H., Stammeinlage 999 000, do. Abrechnungskto 256 863. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Anleihe 1 250 000, do. Zs.-Kto 25 340, R.-F. 300 000, Amort.- u. Ern.-F. 1 508 838 (Rückl. 120 000), Beamten-Pens.-F. 134 787, Unterst.-F. 3971, Feuerversich.-F. 16 224 (Rückl. 3000), Disp.-F. 55 590 (Rückl. 37 000), Hypoth. 154 262, do. Zs.-Kto 727, Kredit. 255 333, Div. 210 000, do. alte 1264, Tant. 16 539, Vortrag 33 890. Sa. M. 6 966 764.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Bureau-Utensil. 534, Gen.-Unk. 53 962, Beamten-Pens.-F. 9916, Unterst.-F. 3000, Zs. 51 163, Gewinn 414 429. — Kredit: Vortrag 30 172, Kto d. Lothr.-Luxemburger Gas.-Ges. m. b. H. 35 918, Konti der 15 Anstalten u. des Stadtgeschäfts 466 914. Sa. M. 533 004.

Kurs Ende 1890—1905: 90.50, 86.40, 93.30, 102.50, 119.75, 122.10, 126.10, 129, 123.50, —, 126.75, 128.50, 136.50, 139. 130.10, 131%. Notiert in Berlin und Magdeburg.

Dividenden 1886—1905: 7, 5, 4½, 4½, 4½, 4½, 5½, 6, 6, 6, 6, 6, 7, 7, 8, 7½, 7½, 6⅔, 7, 7%. Zahlbar spät. am 1./5. Coup.-Verj.: 5 J. vom ersten Zahlungstage an gerechnet.

Direktion: C. Florin. **Prokuristen:** C. Günther, G. Blencke.

Aufsichtsrat: (6) Vors. Stadtrat A. Kalkow, Stellv. Hauptmann u. Stadtrat a. D. A. Bethe, Komm.-Rat W. Zuckschwerdt, Stadtrat G. Neuschäfer, Kaufm. Max Pommer, Magdeburg.

Zahlstellen: Kassen der Gasanstalten der Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel. *

Allgemeine Gas- und Electricitäts-Gesellschaft in Bremen.

Gegründet: Am 10. 2. 1898. Letzte Statutänd. v. 7./4. 1899 u. 14./5. 1901. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Erwerb, Erbauung u. Betrieb von Gasanstalten, Elektricitäts- u. Wasserwerken u. sonstigen Anlagen, bei welchen Gas u. Elektricität als treibende Kraft verwendet wird; Beteiligung an der Gründung von A.-G., die Erwerb, Erbauung u. Betrieb von Gasanstalten, Elektricitäts- u. Wasserwerken u. Anlagen, bei welchen Gas oder Elektricität als treibende Kraft verwendet wird, bezwecken; An- u. Verkauf von Aktien oder Schuldverschreibungen von A.-G., die den angegebenen Zweck verfolgen; Betrieb aller nach dem Ermessen des A.-R. mit den angegebenen Unternehmungen in Verbindung stehenden Geschäfte. Zur Erreichung dieses Zweckes hat sich die Ges. mit der Firma Carl Francke in Bremen zu gemeinsamer Thätigkeit verbunden, und zwar auf Grund eines Vertrages, welcher Herrn Francke verpflichtet, bis 1. Jan. 1909 alle von ihm zu erwerbenden Koncessionen für Gas-, Wasser- und Elektricitätswerke der Ges. anzubieten. Entscheidet sich die Ges. für den Erwerb einer ihr angebotenen Koncession, so vergütet ihr die Firma Carl Francke die Hälfte der Koncessionsgebühr, wogegen die Ges. das betreffende Unternehmen entweder für eigene Rechnung durch die Firma Carl Francke ausführen zu lassen, oder einer zu gründenden A.-G. zu übertragen hat, welche die Ausführung des Unternehmens übernimmt und alle zu der betreffenden Anlage erforderlichen Bauten an die Firma Carl Francke überträgt. Eine Koncession, deren Übernahme von der Ges. abgelehnt ist, darf Carl Francke nicht mit anderen Personen oder Gesellschaften zu anderen Bedingungen abschliessen, es sei denn, dass er der Allg. Gas- u. Elektricitäts-Ges. vorher Gelegenheit gegeben hatte, die Koncession zu diesen anderen Bedingungen zu erwerben. Die Firma Carl Francke ist ferner verpflichtet, bis 1. Jan. 1909, falls sie bereits bestehende Gas-, Elektricitäts- oder Wasserwerke erwirbt, die betreffenden Kaufverträge der Ges. anzubieten und auf deren innerhalb einer angemessenen Frist zu

erklärendes Verlangen abzutreten. Der durch den Erwerb solcher Verträge erzielte Nutzen fällt zur Hälfte der Firma Carl Francke zu.

Für die im Besitz der Bremer Ges. befindlichen Aktien von Gas-, Wasser- und Elektricitäts-Ges. garantiert Carl Francke eine gewisse Minimal-Div. für eine Reihe von Jahren mit der Massgabe, dass die Garantie unter bestimmten, im Vertrage näher ausgeführten Bedingungen erlischt. Falls Carl Francke auf Grund seiner Garantieverpflichtung in Anspruch genommen wird, ist die Allg. Gas- und Elektricitäts-Ges. zur Rückerstattung verpflichtet, insoweit der nach Verteilung einer 6% Div. an die Aktionäre erübrigende halbe Reingewinn dazu ausreicht. Vorläufig bildet das Vertragsverhältnis mit Carl Francke die alleinige Basis für die Geschäfte der Ges.

Die Ges. war Ende 1905 bei folgenden 40 Werken, bei denen sie sich einen massgebenden Einfluss gesichert hat, bei Allstedt, Arolsen, Bartenstein i. Ostpr., Beeskow, Berlinchen, Birnbaum, Bolchen i. L., Borkum, Bredow, Breisach, Brockau b. Breslau, Bütow, Château-Salins, Cölleda, Deutsch-Krone (Gas- u. Elektr.-Werk), Devant-les-Ponts, Dramburg, Drossen, Eberstadt bei Darmstadt, Esch in Luxemburg, Freienwalde, Gifhorn, Griesheim, Gr.-Ottersleben bei Magdeburg, Heidingsfeld, Hellevoetsluis, Hersbruck, Kolmar i. P., Montjoie, Nassau, Neuenahr (Gas- u. Elektr.-Werk), Nordhorn, Rath, Salbke, St. Avold, Senftenberg, Sterkrade, Vaals in Holland, Weisswasser, Züllchow (Elektr.-Werk) mit insgesamt M. 2 818 000 u. Holl. fl. 7600 Aktien und M. 1 086 450 Anleihen beteiligt. 1906 ist Schandau hinzugekommen.

Die Gasabgabe der Werke betrug 1901—1905: 4 908 571, 5 660 224, 6 422 614, 7 158 531, 7 924 583 cbm. Der Konsum bei den meisten Werken ist in der Zunahme begriffen.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 7. April 1899 um M. 2 000 000, wovon M. 1 000 000 an ein Konsortium zu 101.25% begeben wurden, welches 1/3 des Nettogewinnes = M. 19 081 aus der Emission der Ges. zu vergüten hatte. Die Ausgabe der restlichen M. 1 000 000 soll nach Bestimmung des A.-R. später erfolgen.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Anteilscheinen von 1899, 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1904 bis längstens 1930 durch jährl. Ausl. spät. am 31. Jan. auf 1. Juli; ab 1. Juli 1905 verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 3 Monate Frist vorbehalten. Als Pfand für Kapital, Zinsen und Kosten hat die Ges. unter Übergabe der Dokumente und unter Bewilligung und Beantragung ihrer Umschreibung in den Grund- bezw. Hypothekenbüchern ihre Forderungen an 17 der obengenannten Gaswerke an die darleihende Firma J. Schultze & Wolde in Bremen übertragen. Diese Forderungen setzen sich aus den den Werken von der Bremer Ges. geleisteten Darlehen zus., welche sämtl. durch hypothek. Eintragungen an 1. Stelle gesichert sind. Das A.-K. der 17 Werke beträgt zus. M. 2 443 000. In den Bedingungen ist über Verj. der Stücke u. Coup. nichts ausdrücklich festgesetzt. Die Anleihe diente zur Übernahme weiterer Konc., Gewährung von Darlehen an die gebildeten Aktiengesellschaften u. Verstärkung der Betriebsmittel. Zahlst.: Bremen: Disconto-Ges., Deutsche Nationalbank. Ende 1905 noch in Umlauf M. 960 000. Kurs in Bremen Ende 1900—1905: 100.50, 100, 101, 101.75, 102, 101.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. weitere Rücklagen, vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst., sodann 5% Div., vom Rest 15% Tant. an A.-R. (wenigstens M. 5000), vom Überrest 1% Super-Div., vom weiter verbleibenden Gewinn erhält die Firma Carl Francke in Bremen lt. Vertrag vom 10. Okt. 1898 solange die Hälfte, bis sie für ihre auf Grund übernommener Garantien geleisteten Zahlungen nebst 5% Jahreszinsen Erstattung erhalten hat, während die andere Hälfte unter die Aktionäre verteilt wird, wenn die G.-V. nicht anderweitige Verwendung beschliesst. Ist der R.-F. zur Deckung von Verlusten, welche den Gewinn übersteigen, in Anspruch genommen, so fällt jede Div. über 4% solange fort, bis der R.-F. die urspr. Höhe wieder erreicht hat.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Aktien von Gas- etc. Werken 2 720 878, Anleihen do. 1 081 090, Debit. 557 129, Mobil. 1, Kassa 100. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Anleihe 960 000, do. Zs.-Kto 21 667, R.-F. 77 273 (Rückl. 7452), Kredit. 93 151, Div. 180 000, do. alte 400, Unk.-Vortrag 1500, Tant. an A.-R. 5000, Vortrag 20 157. Sa. M. 4 359 198.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. u. Gehälter 6526, Steuern 8463, Anleihe-Zs. 43 627, Gewinn 212 609. — Kredit: Vortrag 63 575, Zs. u. Div. 193 684, Konc.-Gebühren 6000, Agio 5600, Provis. 2366. Sa. M. 271 225.

Kurs der Aktien Ende 1899—1905: 100.90, 87.75, 68.80, —, 79.90, 84.25, 96%. Aufgelegt 3. 6. 1899 zu 112%. Erster Kurs in Berlin 10. 6. 1899: 113.50%. Notiert in Berlin u. Bremen. (Kurs daselbst Ende 1902—1905: 75.25, 80, 84.25, 97%.)

Dividenden 1898—1905: 6, 6, 4½, 4, 3¾, 4, 4, 6%. Auf Grund ihrer Div.-Garantien hat die Firma Carl Francke bis Ende 1905 im ganzen M. 422 570.96 bezahlt, welche Summe event. später an die Firma Carl Francke aus dem nach Zahlung von 6% Div. verbleib. halben Reingewinn der Ges. zurückzuzahlen ist. Der Vortrag auf 1905 ist ohne Anspruch auf Verrechnung seitens der Firma Carl Francke gemacht. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Aug. Krollmann, H. Theuerkauf, Ing. Fritz Francke.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. J. C. H. Schlingmann, Stellv. Friedr. Hollmann, Carl Francke sen., Gottfr. Bergfeld, Dir. Herm. Aug. Ludwig Salzenberg, Arthur Stürenberg-Jung, Bremen; Dir. Herm. Boettcher, Hannover. **Zahlstellen:** Für Div.: Berlin, Köln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Berlin, Bremen, Frankf. a. M.: Disconto-Ges. *

Charlottenburger Wasserwerke zu Berlin,

Westend-Charlottenburg, Eschenallee 1.

Gegründet: 21. 8. 1878; eingetr. 27./8. 1878. Letzte Statutänd. 30./1. 1900, 30./1. 1901 u. 28./1. 1904.

Zweck: Erwerb und Betrieb von Wasserwerken. Die Ges. übernahm das Charlottenburger Wasserwerk am Teufelssee, und zwar das auf fiskalischem, bis 1. Okt. 1931 bewilligten Terrain erbaute Wasserwerk mit Zubehör für M. 772 180, die übrigen Grundstücke für M. 128 000. Später wurde noch ein zweites Wasserwerk auf eigenem Grund und Boden am Wannsee (mit 91 Brunnen) errichtet. Das erstere speist koncessionsmässig Charlottenburg mit Westend; der Vertrag läuft bis 1. Okt. 1931, von wo ab, event. von 1900 resp. 1905 der Stadt Charlottenburg ausser ihrem Vorkaufsrecht ein Kaufrecht zusteht; ausserdem hat die Stadt ein vertraglich festgesetztes Vorkaufsrecht. Die G.-V. vom 31./1. 1895 ermächtigte die Verw., den Wasserwerken der Stadt Charlottenburg diejenige Rechtsgestalt zu geben, welche in Bezug auf die der Stadt zustehenden Rechte zweckmässig erscheint, und die Geschäftsführung einer etwa zu bildenden besonderen Gesellschaft zu übernehmen. Für Charlottenburg ist ein zweites Wasserwerk am nördlichen Spreeufer angelegt worden. Die Konstituierung der neuen Gesellschaft mit Wirkung ab 1./10. 1894 erfolgte am 12./2. 1895 unter der Firma Charlottenburger Wasserwerke, G. m. b. H., mit einem Kapital von M. 12 004 500 (1898 um M. 1 000 000 erhöht, welche von der A.-G. Charlottenburger Wasserwerke übernommen wurden), wobei die alte Ges. M. 12 000 000 Einlage machte, und zwar M. 1 011 691 bar, M. 10 781 in Grundstücken, den Rest in Bauten, Anlagen, Materialien, Vorräten und Rechten. Geschäftsführer der G. m. b. H.: Ludw. Wellmann, Eugen Ellon, C. Mennicke, Major a. D. H. Rothenberger.

Die A.-G. hat Wasserlieferungsverträge in der Hauptsache mit folg. Gemeinden geschlossen: Schöneberg, Friedenau, Deutsch-Wilmersdorf, Steglitz, Gross-Lichterfelde, Tempelhof, Zehlendorf, Schlachtensee, Stolpe, Mariendorf, Rixdorf, Kurfürstendamm-Ges. in Liquid., Lankwitz, Nowawes, Neuendorf, Teltow, Johannisthal, Marienfelde, Dahlem, Kolonie und Forst Grunewald, Schmargendorf, Treptow, Rudow u. Stahnsdorf. — Die Dauer dieser Verträge ist verschieden. Bei Schöneberg dauert der Vertrag bis 1./1. 1920, gilt aber auf 10 Jahre verlängert, wenn er nicht 3 Jahre vor Ablauf gekündigt ist. Bei Friedenau gelten betr. der Dauer und Verlängerung dieselben Bestimmungen. Bei Wilmersdorf dauert die Koncessionsfrist bis zum 1./10. 1941, der Vertrag gilt aber auf je 10 Jahre verlängert, wenn nicht 3 Jahre vorher Kündigung erfolgt ist. Der Vertrag mit Steglitz vom 18./10. 1885 ist auf 30 Jahre abgeschlossen. Wird der Vertrag 3 Jahre vor dem Ablauf, d. i. bis zum 1./1. 1913, von keiner Seite gekündigt, so gilt er als auf 10 Jahre verlängert. Der Vertrag betr. Gross-Lichterfelde ist durch Cession erworben. Der Vertrag gilt bis 31./3. 1939 und verlängert sich um weitere 10 Jahre, wenn nicht 3 Jahre vor Ablauf gekündigt. Der Vertrag mit Tempelhof gilt bis zum 1./10. 1937. Erfolgt eine Kündigung dieses Vertrages nicht spät. 3 Jahre vor seinem Ablauf, so gilt derselbe auf weitere 10 Jahre verlängert. Der Vertrag mit Zehlendorf gilt bis 1./10. 1950. Verlängerung wie vorher. Der Vertrag mit Stolpe gilt bis 1./10. 1950. Verlängerung wie zuvor. Bei Mariendorf gilt der Vertrag bis 1./10. 1945, verlängert sich um je 10 Jahre, wenn nicht 3 Jahre vorher gekündigt. Der Vertrag mit Rixdorf gilt bis zum 1./10. 1937, gilt, wenn nicht 3 Jahre vorher gekündigt, auf weitere 10 Jahre verlängert. Der Vertrag mit der Kurfürstendamm-Ges. in Liquid. ist bis zum 1./4. 1990 geschlossen, die Kurfürstendamm-Ges. kann aber jeder Zeit mit einjähriger Kündigungsfrist zum ersten eines Kalenderquartals vom Vertrage zurücktreten. Bei Lankwitz gilt der Vertrag bis 1./4. 1939 und auf weitere 10 Jahre verlängert, wenn er nicht spät. 3 Jahre vor Ablauf gekündigt ist. Die Koncession für Nowawes läuft bis 1./10. 1950, gilt immer auf weitere 10 Jahre verlängert, wenn nicht spät. 5 Jahre vor seinem Ablauf gekündigt ist. Dieselben Bestimmungen gelten auch für Neuendorf. Der Vertrag mit Teltow ist durch Cession erworben, gilt bis zum 1./10. 1949, gilt auf fernere 25 Jahre verlängert, wenn er nicht wenigstens 3 Jahre vor seinem Ablauf von einem der vertragschliessenden Teile gekündigt wird. Der Vertrag mit Johannisthal gilt bis 1./10. 1950, verlängert sich auf 10 Jahre, wenn nicht 5 Jahre vorher gekündigt ist. Der Vertrag mit Marienfelde gilt bis 1./10. 1950 und verlängert sich immer auf weitere 10 Jahre, wenn nicht spät. 5 Jahre vor seinem Ablauf gekündigt ist. Viele Verträge enthalten die „Meistbegünstigung", d. h., sofern die Ges. künftig einer Gemeinde günstigere Bedingungen hinsichtlich des Wassertarifs nebst zugehörigen Lieferungsbedingungen stellt, dass auch die anderen betr. Gemeinden darauf Anspruch haben. 1902 Übernahme des Conrad'schen Wasserwerkes u. dessen Rechte in der Kolonie Wannsee. 1903 Übernahme der Wasserversorgung von Britz u. Umgebung. — Die A.-G. besitzt Förderstationen zu Beelitzhof (ist in der Vergrösserung begriffen) u. Johannisthal. Grundbesitz beträgt ungefähr

329 Morgen. Vom Fiskus wurden 1904 im Anschluss an die durch Brunnenanlage bereits erschlossene Strecke weitere 500 m am Wannsee erpachtet. Die Erweiterung der Förderstationen erforderte 1904/1905 einen Aufwand von M. 796 680, des Rohrnetzes von M. 955 746.

Betriebsergebnisse:	Wassergelder	Anschlüsse	Rohrlänge	Wasserförderung	Div. d. Charlottenb. Wasserwerks G. m. b. H.
1898:	M. 867 771	6107	417 119,87 m	5 043 580 cbm	M. 559 117
1899:	„ 980 566	6709	464 478,79 „	5 801 430 „	„ 613 462
1900:	„ 1 115 813	7290	499 042,75 „	6 916 855 „	„ 686 232
1901:	„ 1 266 647	7852	537 056,21 „	8 126 564 „	„ 714 750
1902:	„ 1 322 035	8751	592 112,11 „	8 556 745 „	„ 726 887
1903:	„ 1 509 195	9735	645 012,01 „	10 098 494 „	„ 786 252
1904:	„ 1 850 916	10 856	714 676,64 „	12 465 548 „	„ 836 330
1905:	„ 2 030 935	12 119	789 225,30 „	13 917 917 „	„ 898 876

Ankauf der Werke durch die Stadt Charlottenburg: Vertragsmässig steht der Stadt Charlottenburg der Ankauf der das Stadtgebiet Charlottenburg versorgenden Werke am 1./10. 1905 zu. Es ist darüber zu Meinungsverschiedenheiten zwischen der Stadt u. den Ges.-Organen gekommen, die im Klagewege ausgefochten werden u. in 2 Instanzen zu gunsten der Ges. entschieden sind; danach steht der Stadtgemeinde nur ein Kaufrecht auf den Teil der Wasserwerksanlagen zu, der den Stadtkreis Charlottenburg mit Wasser versieht, nicht aber auf die Werke, die das Wasser anderen Gemeinden zuführen. Der Magistrat hat Revision beim Reichsgericht beantragt. Mit Übernahme des Werkes im Charlottenburger Stadtkreise geht am 1./10. 1906 auch die G. m. b. H. Charlottenburger Wasserwerke in Besitz der Stadtgemeinde über. Der Erwerbspreis dieser G. m. b. H. wird auf M. 15 850 000 berechnet gegen M. 4 000 000 Buchwert, sodass für die A.-G. ein Gewinn von M. 11 850 000 entsteht, der wahrscheinlich als Extra-Div. von 70—80% an die Aktionäre zur Ausschüttung gelangen wird.

Kapital: M. 15 000 000 in 3330 Aktien (Nr. 1—3330) à M. 300 u. 14 001 Aktien (Nr. 3331—17 331) à M. 1000. Eingezahlt waren 1900 (und für 1900/1901 div.-ber.) M. 11 000 000. Div.-ber. Kapital urspr. M. 1 000 200, dann Stand 30./9., u. zwar: 1887 M. 1 334 200, 1888 M. 2 000 000, 1889 M. 3 000 000, 1891 M. 4 000 000, 1892 M. 5 000 000, 1893 M. 7 000 000, 1894 M. 8 000 000; Erhöh. lt. G.-V. v. 22./10. 1898 zwecks Erweiterung der Anlagen um M. 4 000 000 in 4000 neuen Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./10. 1898 pro r. t., übernommen von den Zahlstellen zu 112.50%, angeboten den Aktionären v. 24./11. bis 5./12. 1898 zum gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1898, voll eingezahlt seit 25./10. 1901; auf M. 2000 alte Aktien entfiel eine neue. Die G.-V. v. 28./1. 1904 beschloss zur Erschliessung neuer Wasserquellen in Beelitzhof, Rohrnetzerweiter. etc. Erhöhung um M. 3 000 000 (auf M. 15 000 000) in 3000 neuen, für 1904 u. 1905 nach Verhältnis ihrer Einzahl. div.-ber. Akt. à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 115% angeboten den Aktionären 1.—16./4. 1904 zu dem gleichen Kurse; auf je M. 4000 nom. alte Aktien kam dabei eine neue; voll eingezahlt seit März 1905.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4% Oblig. von 1895, Stücke à M. 1000. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1. Juli 1900—1925 durch Pari-Ausl. im Febr. (zuerst 1900) auf 1. Juli; kann ab 1. Febr. 1900 beliebig verstärkt, auch ganz gekündigt werden. Noch in Umlauf am 30./9. 1905 M. 2 740 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1896—1905: 102, 102.10, 101.10, —, 98.50, 100.70, —, 101.75, 99.50, 100%. Aufgelegt M. 1 000 000 am 21./2. 1895 zu 102%, 1894/95 u. 1895/96 noch je M. 500 000, Rest begeben 1896/97. Notiert in Berlin. Die Anleihe ist nicht hypothekarisch eingetragen.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Febr. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Dir., alsdann bis 4% Div., vom Rest 7½% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Kassa 8033, Beteilig. an Charlottenb. Wasserwerke, G. m. b. H., 4 000 000, Neubaukto 796 680, ausstehende Forder. einschl. Prozess-Kto 1 069 345, do. Div. der Charlottenburger Wasserwerke 898 876, Grundstücke 1 736 723, Gebäude 1 344 504, Filter u. Reinwasserbassin 1 460 572, Hafen 31 279, Masch. 867 608, Brunnen 239 675, Rohrnetz 8 820 496, Telegraphenanlage 12 143, Brücken u. Geleise 8596, Fuhrwerk 12 000, Geschäftsutensil. 1, Kaut. 1500, Kaut.-Effekten 24 472, vorausbez. Versich. 5656, Bestände für: Masch.-Betrieb 33 235, Rohrnetz 182 634, Anschlussleit. 523 271, Unterhalt. des Fuhrwerkes u. der Telegraphenleit. 703. — Passiva: A.-K. 15 000 000, Oblig. 2 740 000, do. Tilg.-Kto 2000, Buchgläubiger 302 783, Kaut.-Effekten 24 472, Kaut. 30 167, R.-F. 1 500 000, Div. 2 244 360, do. alte 1528, Tant. 176 965, Vortrag 55 729. Sa. M. 22 078 004.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Masch.-Betrieb 164 578, Rohrnetzbetrieb 17 821, Brunnen-Unterhalt. 769, Telegr.- do. 368, Gehälter 97 117, allg. Geschäfts-Unk. 272 741, Fuhrwerksbetrieb 6726, Zs. 108 458, Abschreib. 182 830, Gewinn 2 477 055. — Kredit: Vortrag 37 069, Wassergelder, Messermieten, ausgef. Arbeiten etc. 2 377 044, Div. der Charlottenb. Wasserwerke 898 876, verf. Div. 38, Grundstücksertrag 15 436. Sa. M. 3 328 463.

Kurs Ende 1888—1905: 208.50, 215, 202.50, 215, 221, 175, 180.25, 207.25, 243, 299, 296.25, 270, 266, 265.50, 290, 340.75, 286, 328.80%. Eingeführt 23./10. 1888 zu 255%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 7½, 6, 7, 8½, 10, 10¼, 9½, 8, 9, 10¼, 11, 12, 12½, 13¼, 13¼, 13¼, 14, 15¾, 15¾%. Zahlbar spät. 1./4. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ludw. Wellmann, Westend; Bank-Dir. Eug. Ellon, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bankier Herrm. Frenkel, Bankier Mor. Frenkel, Komm.-Rat Siegm. Aschrott, Bankier Ad. Schwabacher, Ing. Carl Mennicke, Major a. D. Herm. Rothenberger, Dr. Curt Goldschmidt, Berlin. **Prokurist:** O. Burau.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Berliner Bank-Institut Joseph Goldschmidt & Co., S. Frenkel. *

Continentale Wasserwerks-Gesellschaft in Berlin,

C. Am Königsgraben 21/22.

Gegründet: 2. 12. 1895; eingetr. 21./12. 1895. Letzte Statutänd. 29./12. 1902. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Geschäfte aller Art, die sich auf den Bau u. Betrieb von Wasser- u. Kanalisationswerken und anderen, mit solchen Werken in Zusammenhang stehenden oder ähnlichen Zwecken dienenden Anlagen beziehen. Übernahme des Baues und Betriebes solcher Anlagen für eigene oder fremde Rechnung, Erwerb bestehender Anlagen und Beteiligung an Unternehm. dieser Art. Zu Anfang 1904 befanden sich im Besitze u. Betriebe der Ges. die Wasserwerke in Bergen, Nauen, Demmin, Rheinau, Bant-Heppens-Neuende, Kirchheimbolanden, Thale, Artern, Borken, sowie die Gas- u. Wasserwerke Strelno u. Bensberg; ferner besass sie $^3/_5$ der Aktien (M. 108 000) des Wasserwerkes Oppenheim (Div. 1901—1904: $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8%) und fast das ganze Kapital der Wasser- und Elektricitätswerke Neumünster G. m. b. H., sowie M. 700 000 Stammanteil der Wasserwerks- und Kanalisationsbauten O. Smreker G. m. b. H. in Mannheim. Die Reorganisation der Compagnie des Eaux de Skutari et Kadikeui zu Constantinopel ist völlig durchgeführt. Die Berliner Ges. hat 1904 nahezu die Hälfte der Aktien und der Schuldtitel dieser Wasserwerks-Ges. erworben, welche 1904 7% Div. ausgeschüttet hat. Diese Werte sind mit dem Kostenpreise unter Beteiligungs-Kto in der Bilanz verbucht. Wegen Übernahme weiterer Beteiligungen und Wasserwerks-Koncessionen schweben Verhandlungen; der Erwerb der Koncession für den Bau und den Betrieb des Wasserwerkes in Schiltigheim bei Strassburg (11 000 Einwohner) ist bereits gesichert. Das für Rechnung der Ges. erbaute Wasserwerk Borken wurde Aug. 1904 vollendet und in Betrieb gesetzt. Für Fertigstellung desselben sowie für Erweiterungen der übrigen Gas- u. Wasserwerke wurden 1904 insgesamt M. 249 873 aus bereiten Mitteln aufgewandt. Die oben genannten Orte sind berechtigt, die Werke event. auch vor Ablauf der Konc. unter bestimmten Bedingungen selbst käuflich zu übernehmen. Die Künd. hat 1 Jahr vor Ablauf der Konc. zu erfolgen; erfolgt sie nicht, so verlängert sich die Konc. auf 5 Jahre: danach jährl. Künd., event. hat der Koncessionar den Betrieb ungestört fortzusetzen. Für das Rheinauer Werk sind der Ges. seitens der dortigen Terrain-Ges. M. 75 000 jährl. Brutto-Einnahme garantiert ausschl. Wassermessermiete und zuzügl. 5% Zs. für die Grunderwerbskosten. Die etwa geleisteten Zuzahl. sind der genannten Ges. mit 4% Zs. aus der Hälfte der Brutto-Einnahme über M. 75 000 zurückzuerstatten. Infolge der Zahlungsschwierigkeiten, in welche die Rheinau-Ges. 1902 geriet, wurde die Grundlage für die der Wasserwerks-Ges. für die Wasserversorgung des Rheinau-Geländes garantierten Beträge in Frage gestellt und die Forderung an die Rheinau-Ges. entsprechend durch Abschreib. gekürzt. Die Angelegenheit geht 1905 ihrer endgültigen Regelung entgegen. — Aus früherem Friedrichsfelder Grundbesitz der Ges. sind noch 22 500 qm unveräussert u. stehen mit M. 1 zu Buche; ausserdem besitzt die Ges. ein 500 qm grosses Grundstück in Nierstein a. Rh. mit Wohnhaus. — Anzahl der Hausanschlüsse bei den Werken der Ges. Ende 1902—1904: 4440, 3509, 6692. — Im Anschluss an den Erwerb des Wasserwerks der Stadt Unna durch das Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier in Gelsenkirchen ist auch eine Vereinbarung zwischen diesem u. der Continentalen Wasserwerks-Ges. zustande gekommen, wonach die letztere von der Errichtung des geplanten Industriewasserwerks für den Landkreis Hamm absieht u. ihre diesbezüglichen Rechte u. Verträge an das Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier gegen Übernahme einer entsprechenden Beteil. an letzteren übertragen hat.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 1000: hiervon sind die Nr. 1—3500 voll, die übrigen mit 25% eingezahlt, zus. also M. 3 875 000.

Anleihen: Die Anleihen sollen nicht höher sein, als der Wert aller der Ges. gehörigen Vermögensobjekte nach der letzten Bilanz, auch den vierfachen Betrag des A.-K. nicht übersteigen. I. M. 4 000 000 in jetzt auf $4^1/_2$% abgest. (bis 1901 4%) Teilschuldverschreib. v. 9. 2. 1898, rückzahlb. zu 103%, 2000 Stücke (Nr. 1—2000) à M. 1000 Lit. A, 4000 Stücke (Nr. 1—4000) à M. 500 Lit. B, lautend auf Namen des Bankhauses von der Heydt & Co. in Berlin. Zs. 2. 1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 binnen 40 Jahren durch jährl. Ausl. am 1. 7. (zuerst 1899) auf 2. 1.: verstärkte oder Totalkünd. jederzeit zulässig, ebenso Konvertierung. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke: 30 J. (K.) Sicherheit ist nicht bestellt. Zahlst. wie bei Div. Kurs der 4% Stücke in Berlin Ende 1898—1901: 101.40, 99, 96.70, —%. Aufgelegt 5. u. 6. 5. 1898 M. 2 000 000 zu 102.25%. Notiz eingestellt 22. 5. 1902. Als Äquivalent für die Erhöhung des Zinsfusses wurde von den Besitzern der bereits ausgegebenen M. 2 000 000 1% Zuzahl. auf den Nom.-Betrag verlangt, die bei der Abstempelung der Stücke, welche bis 15. 4. 1901 zu erfolgen hatte, zu leisten war. Es sind nicht alle Stücke abgestempelt. Die bis 1902 noch nicht ausgegebenen M. 2 000 000, abzügl. bereits getilgter M. 26 000, also M. 1 974 000 sind Juni 1902 zur Börsennotiz zugelassen u. 10. 6. 1902 zu 100.50% plus $4^1/_2$% Stück-Zs. ab 1. 1. 1902 zur Subskription

aufgelegt. Kurs in Berlin Ende 1902—1904: 100.60, 100.80, 101.75%; erster Kurs 16./6. 1902: 100.60%. Nach der Bilanz für 1904 waren von dieser Anleihe Ende 1904 in Umlauf M. 3 763 000, wovon M. 3 750 500 zu 4½%, M. 12 500 zu 4%, ausgel. auf 2./1. 1905 waren M. 53 000.

II. M. 3 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib., aufgenommen 1904 zur Stärkung der Betriebsmittel, rückzahlbar zu 103%, Stücke Reihe II 1500 (Nr. 1—1500) Lit. A à M. 1000, 3000 (Nr. 1—3000) Lit. B à M. 500, auf Namen der Bank für Handel u. Ind. oder deren Ordre. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. 1./7. (zuerst 1905) auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. frühestens auf 1./7. 1906 mit 6monat. Frist vorgesehen. Die Anleihe hat kein dingliches Recht erhalten. Zahlst.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschland, Rob. Warschauer & Co.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (K.). Kurs in Berlin: Zugel. M. 3 000 000, davon M. 2 000 000 am 10./12. 1904 zur Zeichn. zu 101% zuzügl. ½ Schlussscheinstempel u. 4½% Stück-Zs. aufgelegt. M. 1 150 000 waren Ende 1904 noch unbegeben.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen bis 10% z. Spec.-R.-F., 7½% Tant. an A.-R. (ausser M. 1000 fester Jahresvergüt. pro Mitgl.), Rest Super-Div. Die G.-V. ist berechtigt, falls die zu verteilende Super-Div. 2% des eingezahlten A.-K. übersteigt, zu beschliessen, dass der Überschuss ganz oder zum Teil, und zwar tantiemefrei, entweder einem Div.-R.-F. überwiesen wird, solange dieser 15% des A.-K. nicht übersteigt, der zur Verteilung einer Jahres-Div. von höchstens 7½% herangezogen werden kann, oder auf neue Rechnung vorgetragen wird. Dieser Gewinnvortrag darf in keinem der folgenden Jahre mit mehr als ⅓ zur Div.-Verteilung benutzt werden. Gewinne, welche aus Verkäufen von Vermögensgegenständen der Ges. herrühren und nicht durch Verluste des betreffenden Jahres aufgezehrt oder zu ausserord. Abschreib. anderer Vermögensgegenstände verwendet werden, müssen, soweit ohne diese Gewinne bereits eine Super-Div. von 3½% verteilt werden kann, entweder dem Div.-R.-F. zugeführt oder auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Kapitalkto Wasserwerk Bergen 341 069, do. Nauen 357 320, do. Demmin 407 607, do. Rheinau b. Mannheim 1 075 484, do. Bant-Heppens-Neuende 1 312 838, do. Kirchheimbolanden 299 436, do. Thale a. H. 359 850, do. Gas- u. Wasserwerk Strelno 386 529, do. Wasserwerk Artern 388 853, do. Gas- u. Wasserwerk Bensberg 538 494, do. Wasserwerk Borken 195 646, Vorschuss-Kto, betr. Skutari u. Neumünster 744 709, Beteil.-Kto 2 080 000, Grundbesitz 10 769, Effekten 173 252, Mobil. 1, Kassa 368, Bankguth. 1 465 431, Bilanzsalden der eigenen Unternehm. 236 343, Oblig.-Unk. 2522, Debit. 126 861. — Passiva: A.-K., einbez. 3 875 000, Oblig. 5 560 000, do. Tilg.-Kto 71 585, do. Zs.-Kto 125 962, R.-F. 90 619 (Rückl. 14 071), ausserord. R.-F. 53 704 (Rückl. 9000), Div.-R.-F. 160 000, Abschreib.- u. Ern.-F. 199 644, Kredit. 9972, Div. 271 250, Tant. an A.-R. 8718, Vortrag 76 926. Sa. M. 10 578 382.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 49 821, Steuern 10 991, Oblig.-Aufgeld 1590, Abschreib.- u. Ern.-F. 44 418, Gewinn 379 967. — Kredit: Vortrag 98 544, Einnahmen aus den einzelnen Werken u. sonst. Einnahmen 366 347, Zs.-Saldo 14 319, Pacht 608, Rückvergütung von Steuern und Versich.-Beiträgen 6969. Sa. M. 486 787.

Kurs Ende 1901—1905: 125, 126, 125, 119.75, 136%. Zugel. M. 2 500 000 (Aktien Nr. 1—2500, vollgezahlt seit 1./1. 1901). Erster Kurs 10./6. 1901: 122.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895—1904: 5, 5½, 6, 6½, 6½, 7½, 6½, 6½, 6½, 7%. Coup.-Verj.: Nach gesetzl. Best.

Direktion: Ing. Max Ohler, Friedrichshagen; Wilhelm Olff, Carlshorst.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Ing. Osc. Smreker, Mannheim; Stellv. Dr. Max Oechelhäuser, Wirkl. Geh.-Rat G. von Bonin, Exc., Komm.-Rat Alex. Lucas, Reg.-Rat a. D., Bank-Dir. Dr. jur. Ernst Magnus, Berlin; Dr. jur. Hans Jordan, Schloss Mallinckrodt b. Wetter a. Ruhr; Geh. Bergrat Dr. V. Weidtmann, Elberfeld. **Prokurist:** Chr. Curths.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Rob. Warschauer & Co., Nationalb. f. Deutschland, Bank f. Handel u. Ind., von der Heydt & Co.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank.

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft zu Dessau.

Gegründet: 12./3. 1855. Neues Statut 14./11. 1899; Änderung 12./12. 1900 u. 28./3. 1906.

Zweck: Bau u. Betrieb von Gasanstalten für Beleuchtung, Heizung, Krafterzeugung u. sonst. techn. Zwecke, einschl. Verarbeitung u. Nutzbarmachung der Nebenprodukte, der Herstellung von Beleuchtungseinricht. u. der fabrikmässigen Anfertigung von Apparaten, Werkzeugen, Vorrichtungen etc., die bei der Erzeugung oder dem Verbrauch des Gases in Anwendung kommen. Die Ges. ist ferner berechtigt, Gasanstalten in Pacht zu nehmen, sich auch mit Aktien oder sonstwie an allen Unternehm. zu beteiligen, welche sie nach dem Statut selbständig zu betreiben berechtigt ist oder welche die Nutzbarmachung oder den Verbrauch von Gas und seinen Nebenerzeugnissen zu fördern geeignet sind. Die Ges. ist in gleichem Umfange berechtigt, ihren Wirkungskreis auch auf andere Gebiete der Beleucht., Heizung u. Krafterzeugung, insbes. die Elektricität, auszudehnen. Die Ges. besitzt eine grössere Anzahl von In- u. Auslands-Patenten, sowie Gebrauchsmustern für ihre Fabrikationszweige.

Die Thätigkeit umfasst zunächst folg. 12 Beleucht.-Gebiete mit 20 Gasanstalten: 1) Frankfurt a. O. mit Tzschetzschnow, 2) Potsdam mit Neuendorf, Nowawes, Glienicke, Stolpe, Wannsee, Drewitz, Gütergotz, Grossbeeren, Ruhlsdorf, Bornim, Bornstedt u. Eiche, 3) Dessau mit Alten, Ziebigk, Jonitz u. Oranienbaum, 4) Luckenwalde, 5) Rheydt mit Odenkirchen, Giesenkirchen,

Schelsen, Wickrath, Rheindahlen, Wegberg, Beeck, 6) Hagen-Eckesey mit Vorhalle, Herdecke und Böle, 7) Warschau mit Praga, 8) Erfurt mit Ilversgehofen, 9) Nordhausen, 10) Gotha, 11) Ruhrort mit Laar, Beeck-Stockum und Meiderich mit Bruckhausen und Marxloh, 12) Herbesthal mit Lontzen und Welkenraedt. Ausserdem betreibt die Ges. in Dessau und Hagen-Eckesey ein Elektricitätswerk und in Dessau die „Centralwerkstatt", eine Fabrik für Gasmesser, Gasautomaten, Gaskoch- u. Heizapparate, Badeöfen u. dergl., ferner in Warschau Fabriken zur chemischen Verarbeitung der Nebenprodukte der Gasfabrikation. Die Ges. betreibt ihre Gasanstalten und Elektricitätswerke auf Grund von Verträgen mit den betr. Städten und Gemeinden, welche der Ges. das alleinige Lieferungsrecht geben. In einigen Städten hat die Ges. das Recht dauernder freier Konkurrenz mit jeder anderen Gasanstalt, nach anderen Verträgen sind die betr. Gemeinden zum Ankaufe der Gasanstalt berechtigt. Machen sie von diesem Rechte keinen Gebrauch, so werden die Verträge entweder verlängert oder es tritt ebenfalls freie Konkurrenz ein. In einzelnen Verträgen ist der Ges. auch ein Vorzugsrecht für centrale Versorgung mit elektrischem Licht zugestanden. — Die Stadt M.-Gladbach hatte ihren zum 31./12. 1903 abgelaufenen Vertrag mit der Ges. zu diesem Tage gekündigt. Über verschiedene Streitfragen zwischen den Parteien kam 1902 ein Vergleich zustande. Hiernach hat die Ges. das ihr nach Ablauf des gegenwärtigen Monopolvertrages (1./1. 1904) zustehende Konkurrenzrecht gegen eine 2./1. 1904 erfolgte Barzahlung von M. 1 100 000 u. 15 Jahreszahlungen zu M. 31 000, also gegen eine Gesamtentschädigung von M. 1 565 000 (welche auf Baukto der Anstalt M.-Gladbach abgeschrieben werden) aufgegeben. In diesem Gesamtbetrage ist die Kaufsumme für das Rohrnetz, die Gasuhren u. die Gegenstände der öffentl. Beleucht. mit M. 700 000 einbegriffen.

Erneuert wurden die Verträge mit Rheydt bis Ende 1922, Luckenwalde bis Ende 1923, Odenkirchen bis Ende 1929, Oranienbaum, Alten, Ziebigk und Jonitz (im Bezirk Dessau) bis Ende Juni 1945, Giesenkirchen, Schelsen, Weyberg u. Beeck bis 1944 bezw. 1945 und Warschau bis 1. 7. 1941, mit Dessau unter Gewährung des Monopols für elektrische Beleuchtung bis Ende 1935. Für Ruhrort ist 1905 bei Neumühl eine 2. Gasanstalt errichtet. In Warschau sind zur Aufführung umfangreicher Neubauten grössere Terrains angekauft und in Frankf. a. O. wird gleichfalls eine 2. Fabrik erbaut. Zur Ausbeutung eines dem Chemiker der Ges. Dr. Bueb auf stehende Retortenöfen erteilten Patents hat sich die Ges. an der im März 1904 in Berlin gegründeten Dessauer Vertikalofen-Ges. m. b. H. beteiligt.

Länge der Strassenrohre aller Anstalten Ende 1898—1905: 808 825, 843 269, 903 346, 939 126, 970 720, 1 046 043, 1 039 293, 1 108 045 m.

		1900	1901	1902	1903	1904	1905
Produktion . .	cbm	57 596 246	60 609 784	63 548 428	68 490 233	68 029 427	68 239 036
Flammenzahl		658 484	697 855	746 826	924 586	914 773	966 506
Selbstverbrauch	cbm	576 817	616 018	569 238	590 779	599 991	912 534
Verlust	%	4,28	4,40	3,93	4,73	3,32	4,85
Kohlenbedarf . . .	dz	1 903 561	1 979 206	2 078 381	2 189 205	2 149 830	2 199 503

Kapital: M. 21 000 000 in 50 000 Aktien (Nr. 1—50 000) à M. 300 u. 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 9 000 000, erhöht 1872 um M. 3 000 000, ferner 1875 um M. 3 000 000; die G.-V. v. 12. 12. 1900 beschloss zur Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung um M. 3 000 000 in 2500 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1901, angeboten den Aktionären bis 21. 1. 1901 zu 150%; auf je nom. M. 6000 alte Aktien entfiel eine neue Aktie à M. 1200. Zur Ausführung von Neubauten erhöhte die G.-V. v. 28./3. 1906 das A.-K. weiter auf M. 21 000 000 durch Ausgabe von M. 3 000 000 neuer Aktien à M. 1200 mit Div.-Recht ab 1./7. 1906, angeboten den Aktionären v. 9.—25. 4. 1906 zu 156.50% ohne Stück-Zs. u. zuzügl. ½ Schlussnotenstempel, auf je M. 7200 nom. alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1200. Vollzahlung bis spät. 1. 10. 1906. Frühere Kapitalsbewegung s. Jahrg. 1899/1900.

Anleihen: I. M. 5 000 000 in 4½% Prior.-Oblig., I. Em. von 1884, rückzahlbar zu 105%. 6000 Stücke Lit. A à M. 500, 2000 Lit. B à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. von 1890—1942 durch Verl. am 1./7. (zuerst 1889) auf 2./1. des nächstfolg. Jahres. Kurs Ende 1891—1905: 106.75, 106.50, 107.50, 109.50, 109.80, 108.70, 108.40, 107.20, 105.60, 106. 107.25, 108.25, —, 107.30, 107% Notiert in Berlin u. Magdeburg.

II. M. 5 000 000 in 4½% Prior.-Oblig., II. Em. von 1892, rückzahlbar zu 105%. 6000 Stücke Lit. C. à M. 500, 2000 Lit. D. à M. 1000. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. v. 1896—1948 durch Verlos. am 1. 7. (zuerst 1895) auf 2./1. (kann von 1904 an verstärkt werden). — Kurs Ende 1899—1905: 105.90, 106, 107.25, 108, —, 107.20, 106.90%. Aufgelegt 23. 3. 1892 zu 103.50%. Notiert in Berlin, Magdeburg. Von den Em. I u. II waren Ende 1905 noch in Umlauf M. 9 103 500.

III. M. 5 000 000 in 4% Prior.-Oblig., III. Em. von 1898, rückzahlbar zu 105%. 6000 Stücke à M. 500 und 2000 St. à M. 1000. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. v. 1906—55 durch Verlos. am 1. 7. (zuerst 1905) auf 2. 1. (kann sofort verstärkt oder mit 6monat. Frist gekündigt werden). Kurs Ende 1898—1905: 104.80, 101.90, —, 102.75, —, 104.40, 104.70, 105%. Aufgelegt 26. 4. 1898 zu 104.50%. Notiert in Berlin und Magdeburg.

IV. M. 3 000 000 in 4% Prior.-Oblig. IV. Em. von 1905, rückzahlbar zu 105%. 4000 Stücke Lit. G (Nr. 18 001—22 000) à M. 500, 1000 Lit. H (Nr. 6001—7000) à M. 1000, auf Inh. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. ab 1913 in längstens 50 Jahren durch jährl. Ausl. 1. 7. (zuerst 1912) auf 2. 1.; ab 1912 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist vor-

behalten. Kurs in Berlin Ende 1905: 104.50%. Zugelassen April 1905; erster Kurs 19./5. 1905: 104.80%.

Alle 4 Anleihen haben gleiche Rechte. Verj. der Coup. 4 J. (F.) Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Deutsche Bank; sowie sämtliche deutsche Gasanstalten der Ges. Die Ges. hat sich verpflichtet, während der Dauer dieser Anleihen keinerlei hyp. Verpfändung ihrer gegenwärtigen oder zukünftigen Immobilien eintragen zu lassen, mit Ausnahme solcher Hypoth.-Bestellungen, welche etwa bei zukünftigen Abschlüssen oder Abänderungen von Beleuchtungsverträgen mit Gemeinden zur Bedingung gemacht werden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März-April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 57 323, Direktorialgebäude 150 000, Mobil. des Centralbureaus 15 446, Laboratorium 53 774, Kaut. 67 410, Effekten 66 925, Beteilig. 44 501, Kti der Gasanstalten, der Elektr.-Werke u. der Centralwerkstatt 53 813 726. — Passiva: A.-K. 18 000 000, Oblig. 17 103 500, do. Zs.-Kto 366 280, do. Tilg.-Kto 1050, Coqui'sches Legat 5010, Neubauer'sches Legat 5195, Bankkredit. 629 158, Stadtgemeinde Luckenwalde 135 884, Beamten-Pens.-Kasse 678 081, Versich.-Kto 638 599, R.-F. 2 805 772, Ergänz.-F. 1 000 000, Spec.-R.-F. 3 083 170, Ern.-F. 7 723 200 (Rückl. 1 000 000), Div. 1 800 000, do. alte 3870, Tant. 143 893, Vortrag 146 442. Sa. M. 54 269 104.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 26 453, Versuche 72 707, Provis. 9355, Agio 4428, Zs. 771 021, Gehälter u. Belohn. 109 883, Beamten-Pens.-Kasse 27 140, Unterst. u. Pens. 66 581, Gen.-Unk. 74 054, Gewinn 3 090 335. — Kredit: Vortrag 164 366, Beteilig. 327 223, Gasanstalten, Elektr.-Werk u. Centralwerkstatt 3 760 278. Sa. M. 4 251 867.

Kurs der Aktien Ende 1887—1905: 162.10, 168.60, 179.50, 176, 155.50, 166, 173, 192.55, 204, 210.75, 231, 215.25, 214, 221.25, 214.25, 210.90, 209, 211.50, 202%. Notiert in Berlin, Magdeburg.

Dividenden 1886—1905: 10, 9½, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 11, 11, 12½, 13⅓, 14, 12, 10, 10, 10, 10%. Zahlbar ab 1. 4. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Dr. ing. Wilh. von Oechelhäuser, Gen.-Dir.

Aufsichtsrat: (7—9) Vors. Gen.-Dir. a. D. A. Bethe, Magdeburg; Stellv. Geh. Justizrat u. Gen.-Konsul Max Winterfeldt; Bankier Aug. Neubauer, Hamburg; Gen.-Dir. Jul. Nolte, Baurat Max Krause, Bank-Dir. Komm.-Rat R. Koch, Rob. Borchardt, Berlin; Komm.-Rat Ed. Ackermann, Oberbürgermeister Dr. E. Ebeling, Dessau.

Prokuristen: F. Geier, A. Kemper, Dr. J. Bueb, M. Niemann, G. Fähndrich, W. Klebe.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Anhalt-Dessauische Landesbank; Berlin: Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank; Magdeburg: Dingel & Co., F. A. Neubauer; Leipzig: H. C. Plaut; Hamburg: Benedict Schönfeld & Co.; ferner die Verwalt. sämtl. Gasanstalten der Ges. *

Deutsche Gasglühlicht A.-G. in Berlin, SW. Alte Jakobstr. 139.

Auergesellschaft.

Gegründet: 20. 10. 1892; eingetr. 28. 11. 1892. Letzte Statutänd. 23./1., 16./11. 1901, 15./10. 1904 25. 2. bzw. 30. 10. 1905. Seit 15./10. 1904 bei der Firma der Zusatz „Auergesellschaft".

Zweck: 1. Verwertung des urspr. dem Dr. Auer von Welsbach erteilten, am 22. 9. 1900 abgelaufenen Gasglühlicht-Patents Nr. 39 162 nebst den bereits erteilten und noch zu erteilenden Zusatzpatenten innerhalb des Deutschen Reichs; 2. Anfertigung, Erwerbung und Veräusserung von Gegenständen, insbes. auch von Apparaten und Masch. auf dem Gebiete des Beleucht.- und Heizungswesens, der Wasserversorgung und der Kraftversorgung und auf dem Gebiete des Masch.-Wesens überhaupt, sowie Erwerb darauf bezügl. Patente u. Licenzen; 3. Erwerb, Pachtung, Erricht. oder Veräusser. von Anlagen, welche den zu 1 u. 2 gedachten Zwecken dienen, und die Beteilig. an Ges. aller Art, deren Geschäftsbetrieb zu den gedachten Zwecken in Beziehung steht.

Die Ges. hat 1900 mit der Österr. Gasglühlicht- u. Elektricitäts-Ges. in Wien einen Vertrag betr. Erwerb der neuen von Dr. Auer von Welsbach erfundenen elektr. Glühlampe (Osmium-Lampe) für Deutschland, Luxemburg u. Holland geschlossen. Danach hat die Österr. Gasglühlicht- und Elektr.-Ges. der Berliner Firma 99% der Rechte aus den fraglichen Patenten überlassen, während 1% Dr. Auer verbleibt. Die Österr. Ges. erhielt das Recht, M. 667 000 ab 1./7. 1901 div.-ber. neue Aktien der Gasglühlicht-Ges. zu 110% zu zeichnen. Diese hat für die Fabrik. der neuen Lampe eine gesondert zu leitende Abteilung B errichtet; Dr. Auer von Welsbach erhält von dem Reingewinn 1%. Die Österr. Ges. erhält die Hälfte des Reingewinns der Abteil. B. Jedoch treten diese beiden Bestimmungen erst in Kraft, wenn der Reingewinn die Höhe von M. 500 000 erreicht hat und nur für den Mehrbetrag. Wird die Abteil. B in eine besondere A.-G. umgewandelt, so erhalten die Deutsche u. Österr. Ges. je M. 500 000 Aktien dieser Ges. Die D. G. A. bringt dafür die Abt. B ein. Die Österr. Ges. hat den Nominalbetrag ihrer Aktien bar einzuzahlen. Zur Gewinnung der nötigen Räume wurde mit der Berlin-Schöneberger Bau-Ges. ein Vertrag geschlossen, wonach letztere auf dem früher Struve & Soltmann'schen Terrain Ecke Alte Jakob- u. Hollmannstrasse speciell für die Gasglühlicht-Ges. ein grosses Geschäfts- u. Fabrikgebäude (den „Auer-Hof") gegen Gewährung

einer sich innerhalb des vereinbarten etwaigen Kaufpreises haltenden Hypoth. von M. 500 000, von der 1903 die erste Rate von M. 30 000 abbezahlt ist, errichtete und dieser dasselbe unter Einräumung des Kaufrechtes auf 12 Jahre mietsweise überliess. Die Fabrikation der Osmiumlampe hat nach Überwindung mannigfacher Schwierigkeiten 1903 begonnen u. befindet sich jetzt in gedeihlicher Entwickelung. Es ist ausdrücklich zu bemerken, dass der Erfinder Dr. Auer keine Haftung für die Neuheit oder Nützlichkeit seiner Erfindung übernommen hat u. in keiner Weise regresspflichtig ist, er hat für sein Patent ca. M. 1 000 000 erhalten. Aus Anlass der Organisations-Veränderungen bei der Österreichischen Auer-Ges. in Wien wurden 1904 die zwischen der Deutschen Gasglühlicht-A.-G. und der Österr. Ges. bestehenden Verträge neu geordnet. Die Deutsche Ges. hat die ausschl. Ausbeutung der Osmium-Lampen-Patente neben den schon bisher von ihr bearbeiteten Ländern Deutschland, Luxemburg u. Holland auch für England u. den sämtl. englischen Kolonien, ferner für Belgien, Südamerika u. Asien gegen Licenzabgabe übernommen. Auch hat die Österr. Ges. bei dieser Gelegenheit der Deutschen eine grössere Partie ihres Bestandes an Osmiummetall käuflich überlassen u. auf das Recht verzichtet, die Umwandlung der Osmium-Abteil. der Auer-Ges. in eine besondere A.-G. zu verlangen. 1904 Aufnahme des Exportes von Glühkörpern in bedeutendem Umfange. 1905 zur Beseitigung der Konkurrenz Ankauf der M. 900 000 Aktien der 1904 gegründeten A.-G. für Glühlicht-Industrie R. Feuer & Co. in Schöneberg (s. diese Ges. S. 1354) mit Wirkung ab 1./7. 1904 u. zu diesem Zweck lt. G.-V. v. 25./2. 1905 Ausgabe von M. 750 000 neuer Aktien. Eine vollständige Vereinigung beider Ges. liegt nicht im Plane, doch ist die A.-G. Feuer & Co. lt. G.-V. v. 13./11. 1905 in eine Kommandit-Ges. umgewandelt. Feuer & Co. betreiben einen grossen Export nach England. Die Auer-Ges. ist bei dem Erwerb der Feuer-Aktien gleichzeitig in die Beteil. von Feuer & Co. an der Nationalen Gasglühlicht-Ges. m. b. H. zu Schöneberg-Paris eingetreten. Das Glühkörpergeschäft, sowie in der elektrotechnischen Abteilung der Absatz der Auer-Oslampen hat 1905 an Ausdehnung gewonnen. Die Akt.-Ges. Richard Feuer & Co. ist vertragsmässig verpflichtet, das von ihr für die Glühstrumpf-Fabrikation benötigte Rohmaterial selbst zu verarbeiten. Hierzu bedurfte sie weiteres durch die Kapitalerhöhung 1905 beschafftes Betriebskapital sowie die Verfügung über eine Thorium-Fabrik. Um ihr letztere zu verschaffen, hat die Auer-Ges. sämtl. M. 20 000 Anteile der G. m. b. H. Chemische Fabrik Germania zu Oranienburg im Juli 1905 zu pari erworben und dieser Ges. die Geldmittel vorgestreckt, um die bisher ermieteten Fabrikgrundstücke eigentüml. zu erwerben. Der Kaufpreis betrug M. 435 000. In Anrechnung darauf wurden die auf den Grundstücken lastenden 4 bezw. 5% Hypoth. von M. 235 000 übernommen, während der Rest bar gezahlt wurde. Ausserdem hatte die Germania-Ges. für die Fabrikeinrichtung rund M. 97 300 investiert, welche Beträge derselben von der Auer-Ges. vorgestreckt sind. Die Ges. fabriziert Thorium nur für eigenen Verbrauch. Gleichzeitig mit Erwerb. der Anteile der Germania-Ges. erwarb die Auer-Ges. im Juli 1905 zu pari sämtl. Anteile M. 21 000 der Export-Gasglühlicht-Ges. m. b. H. in Weissensee, welche sich in gemieteten Räumen mit der Herstellung von Glühkörpern befasst. Das Betriebs-Kapital ist dieser Ges. von der Auer-Ges. vorgestreckt; die Fabrikeinricht. derselben stand am 1./6. 1905 mit rund M. 108 900 zu Buche. Beide Ges. sowie die Fabrikgrundstücke der Chemischen Fabrik gehörten denselben Gesellschaftern und konnten nur zusammen erworben werden. Da sich die Glühkörperfabrikation der Auer-Ges. ausdehnt, und in absehbarer Zeit eine Vereinigung der verschiedenen Betriebe, die mittelbar von ihr abhängen, in Aussicht zu nehmen ist, so erschien es erforderlich, rechtzeitig für die Beschaffung von Fabrik und Geschäftsräumen zu sorgen, die allen vergrösserten Ansprüchen genügen würden. Dazu kommt, dass eine bedeutende Vergröss. der Fabrik für elektrische Glühlampen unabweisbar ist. Die Fabrikation elektr. Glühlampen der Ges. ist so weit gediehen, dass die Ges. zur Herstell. von Lampen-Spannungen bis ca. 120 Volt übergehen kann. Die Fabrikation dieser Lampen erfordert erheblich grössere Räume und eine eigene Anlage für Erzeugung der bei der Fabrikation benötigten ganz bedeutenden Mengen elektr. Energie. Die Ges. hat sich daher Ende 1905 an der Errichtung der Bau-Gesellschaft Industriestätte Warschauer Brücke G. m. b. H. beteiligt, die den Zweck hat, ein für die Zwecke der Auer-Ges. geeignetes Grundstück zu erwerben und zu bebauen. Die Auer-Ges. wird dieses Grundstück nach Fertigstellung zunächst mietweise übernehmen. Eine Kontrolle der Bau-Ges. ist der Auer-Ges. dadurch gesichert, dass sie ³/₄ des auf M. 770 000 festgesetzten Grundkapitals dieser Bau-Ges. übernommen hat. Das bisher von der Auer-Ges. mietsweise benutzte Grundstück Alte Jacobstrasse 139 wird nach Fertigstellung u. Einrichtung des neuen Grundstücks entweder ganz weitervermietet oder auf Grund des bestehenden Kaufrechts veräussert werden.

Die höheren Abschreib. 1905 bei der Auer-Ges. auf Patent-Kto, Debit. und Delkr.-Kto erklären sich aus den Verlusten (M. 60 000) durch die Beteiligung der Auer-Ges. bei der Ges. für hängendes Gasglühlicht m. b. H. Aus den bei Gelegenheit der Erwerbung der Aktien von Feuer & Co. zum Zwecke von Abschreib. an die Auer-Ges. gezahlten M. 300 000 wurde bestimmungsgemäss ein Ern.-F. gebildet. Die Ges. hat 1905 mit der schweizerischen Gasglühlicht-A.-G. in Zürich einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem die deutsche Ges. 500 neue Aktien zu nom. Frs. 250 der schweizerischen Ges. im Gesamtwerte von Frs. 125 000 übernommen hat. Zweck des Abkommens ist Herstellung einer Interessengemeinschaft zwischen den beiden Firmen.

Kapital: M. 3 900 000 in 3900 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 300 000, erhöht lt. G.-V. v 30. 12. 1892 um M. 65 000 (an Lindheim & Co.), lt. G.-V. v. 15. 9. 1893 um M. 100 000 (an Jul.

Pintsch), ferner lt. G.-V. v. 15. 2. 1896 um M. 272 000 behufs Änderung der Verträge mit der Österr. Gasglühlicht-A.-G. in Wien und der Firma Pintsch in Berlin. Die G.-V. v. 23./1. 1901 beschloss zwecks Aufnahme der Fabrikation der Osmium-Lampe (s. oben) weitere Erhöhung des A.-K. um M. 667 000 in 667, ab 1. 7. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1000. Dieselben wurden von der Österr. Gasglühlicht- u. Elektr.-Ges. zu 110% franko Zs. übernommen. Agio mit M. 66 700 in den R.-F. Die Österr. Ges. überliess die Aktien zu 260% zuzügl. der Emiss.-Kosten an ein Konsortium unter Führung der Bankfirma Koppel & Co. in Berlin. Dasselbe hat von den übernommenen Aktien 579 den Aktionären 3 : 1 v. 23. 1. bis 7./2. 1901 zu 308% zuzügl. M. 22 Aktienstempel u. Schlussscheinst. zum Bezuge angeboten. Das Konsortium trug sämtl. mit der Ausgabe der neuen Aktien, sowie die aus Anlass der Erwerbung der neuen Erfindung oder sonst ihr erwachs. Kosten bis z. Höchstbetr. v. M. 240 000, wovon die Ges. 1900/1901 bereits M. 174 705 erhielt, restl. 1901/1902 empfangen hat. Die G.-V. v. 25./2. 1905 beschloss zwecks Erwerb des A.-K. von M. 900 000 der A.-G. für Glühlicht-Industrie R. Feuer & Co. in Schöneberg Ausgabe von M. 750 000 neuer, ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktien. Die Aktien wurden von Feuer & Co. zu 110% übernommen und galten hiervon 100% durch Überlassung von 900 Aktien von Feuer & Co. als gezahlt, während das Agio von 10% von Feuer & Co. in den R.-F. der Auer-Ges. bar einzuzahlen war. Feuer & Co. haben die 750 Auer-Aktien einem Bankkonsortium zu rund 290% für M. 1 875 000 überlassen, welches 601 Stück bis 14./3. 1905 den Aktionären der Auer-Ges. zu 320% zuzügl. 4% St.-Zs. seit 1./7. 1904 u. Schlussscheinstempel 4 : 1 angeboten hat. Das Konsortium hatte die Unk. der Übernahme, Einführung der neuen Aktien an der Börse etc. zu tragen. Zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges. beschloss die G.-V. v. 30./10. 1905 weitere Erhöhung des A.-K. um M. 746 000 (auf M. 3 900 000) in 746 neuen, ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen vom Bankhause Koppel & Co in Berlin zu 325% nebst 4 Stück-Zs. ab 1./7. 1905, angeboten den Aktionären 630 Stück 5 : 1 v. 30. 10.—15. 11. 1905 zu 335% u. Stück-Zs. Agio dieser Em. mit etwa M. 1 600 000 in den R.-F.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Sept.-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., 4% Div., vom Rest vertr. Tant. an Vorst. u. Beamte. 6% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Bankguth. 1 159 857, Hypoth. 375 000, Debit. 918 264, fert. u. halbfert. Waren u. Rohmaterial. 1 338 871, Beteil. 783 125, Patent-, Erfind.- u. Versuchskto 18 277, Inventar 41 700, Werkzeuge u. Masch. 155 641, elektr. Anlagen u. Apparate 20 000, Haus- u. Fabrikeinricht. 59 050, Kassa 8297, Wechsel 20 013, vorausbez. Prämien 5632. — Passiva: A.-K. 3 154 000, R.-F. 315 400, Unterst.-F. 22 179 (Rückl. 7000), rückst. Berufsgenoss.-Beiträge 1134, do. Steuern, Löhne, Provis. etc. 22 190, Kredit. 337 638, Ern.-F. 300 000, Delkr.-Kto 24 500, Div. 630 800, do. alte 120, Tant. u. Grat. 69 873, Vortrag 25 893. Sa. M. 4 903 727.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 117 036, do. auf Aussenstände 3005, Delkr.-Kto 24 500, Miete u. Haus-Unk. 83 662, Fabrikbetriebs-Unk. 733 808, Handl.- do. 747 348, Steuern 22 195, Patent-Unk. 18 494, Berufsgenoss. 2190, Kranken- u. Invalidenkasse 10 538, Gewinn 733 565. — Kredit: Vortrag 23 628, Zs. 39 040, Waren- u. Fabrikat.-Ertrag 2 186 173, Beteilig.-Kto 247 500. Sa. M. 2 496 341.

Kurs Ende 1893—1905: 363, 457, 730, 753, 691, 420, 320, 495, 342, 230, 234, 335, 339.25%. Aufgel. M. 800 000 am 20. 11. 1893 zu 310%. Die Aktien Nr. 1738—2404 wurden im Juni 1901, die Nr. 2405—3154 im April 1905, die Nr. 3155—3900 im März 1906 zugel. Notiert in Berlin.

Dividenden 1892/93—1904/1905: 65 (für 9 Mon.), 130, 130, 100, 80, 60, 28, 33, 28, 7, 9, 12, 20%. (Die M. 667 000 neue Aktien von 1900 waren erst ab 1./7. 1901 div.-ber., s. oben.) Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: S. Nathan, Felix Kallmann, Rich. Feuer.

Prokuristen: Rob. Müller, Ad. Tikotin.

Aufsichtsrat: (3—10) Vors. Geh. Komm.-Rat L. Koppel, Stellv. Gen.-Dir. Nolte, Geh. Komm.-Rat R. Pintsch, Gen.-Leutn. Exzellenz Freih. von Dincklage-Campe, W. Halberstam, Berlin; Gen.-Leutn. z. D. Exzellenz Wilh. Brandau, Charlottenburg; Reg.-Baumeister Walther, Grunewald; Hof- u. Gerichtsadvokat Dr. A. Gallia, Wien.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Koppel & Co., Bankgeschäft. *

Richard Feuer & Co. Akt.-Ges. f. Gasglühlicht-Industrie

in **Schöneberg**-Berlin. **(In Liquidation.)**

Gegründet: 27. 9. 1904 mit Wirkung ab 1. 7. 1904; eingetr. 6./1. 1905. Letzte Statutänd. 20./4. 1905. Gründer: Die offene Handels-Ges. Rich. Feuer & Co., die Berliner Gasglühlicht-Ges. m. b. H. vorm. Rich. Feuer, Richard O. E. Feuer, Martin Haase, Paul Emil Fritz Haase, sämtl. zu Schöneberg. Von der Mitgründerin der Firma Rich. Feuer & Co. in Schöneberg, Bahnstr. 21, wurde in die A.-G. ein 1634.66 qm grosses (wovon 987.23 qm bebaut) Grundstück abzügl. M. 403 000 Hypoth. für M. 210 000 eingebracht u. dagegen M. 210 000 Aktien der neuen Ges. gewährt. Das von der Berliner Gasglühlicht-Ges. m. b. H. vorm. Rich. Feuer eingebrachte Fabrikationsgeschäft war mit M. 715 061 bewertet, wovon M. 64 061 Passiven abgingen. Für die verbleib. M. 651 000 wurden M. 646 000 Aktien u. M. 5000 bar gewährt. Ferner wurden inferiert von Richard Feuer M. 12 000 Anteile an der Nationale Gasglühlicht-Ges. m. b. H.

Schöneberg-Paris für M. 30 000 Aktien u. von Emil Martin Haase in Schöneberg eine Forder. bei der Gasglühlicht-Ges. m. b. H. über M. 9756 gegen Gewährung von M. 9000 Aktien. Die G.-V. v. 13. 11. 1905 beschloss Auflösung der Ges. u. Umwandlg. derselben in eine Kommandit-Ges.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb der unter der Firma Berliner Gasglühlicht-Ges. m. b. H. vorm. Rich. Feuer zu Schöneberg betriebene Fabrik, Herstellung u. Verkauf von chemischen Präparaten u. Rohstoffen für Gasglühlichtkörper u. von letzteren selbst.

Kapital: M. 900 000 in 900 Aktien à M. 1000. Das gesamte A.-K. ist 1905 gegen Gewährung von 750 ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktien der Deutschen Gasglühlicht A.-G. Auer in Berlin an diese Ges. übergegangen, unbeschadet der Selbständigkeit der Ges. Feuer & Co. Näheres darüber siehe bei der Auer-Ges., Seite 1352.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstück 246 846, Gebäude 370 424, Masch. u. Utensil. 94 004, Fabrikeinrichtung 85 000, elektr. Licht- u. Telephonanlage 1, Patent 1, Waren 212 878, Debit. 226 270, Beteilig.-Kto 40 000, Effekten 95 505, Bankguth. 164 460, Kaut.-Kto 4014, Wechsel 20192, Kassa 962, Maschinenanzahl.-Kto 52 500, Rohmaterial 23 793, Steuer-Res. 2184. — Passiva: A.-K. 900 000, Hypoth. 360 000. Amort.-Hypoth. 27 000, Kredit. 45 479, Steuer-Res. 10170, R.-F. 14 820, Div. 247 500. Tant. 31 639, Vortrag 2427. Sa. M. 1 639 035.

Gewinn u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 35 436, Kursverlust 61, Steuer-Res. 10170, Steuer 3032, Provis. 14 854, Betriebs-Unk. 48 812, Handl.-Unk. 64 226. Versuchskto 382, Reisespesen 5685, Grundstücks-Unk. 4270, Hypoth.-Zs. 17 250, Gewinn 296 386. — Kredit: Gewinn an Waren 463 704. Beteil.-Kto 20 173, Zs. 7164, Hausertrag 9523. Sa. M. 500 564.

Dividende 1904/1905: 27½ %.

Liquidator: Rechtsanw. Felix Kallmann.

Aufsichtsrat: Exc. General Wilh. Brandau, Charlottenburg; Dir. Simon Nathan, Berlin.

Deutsche Wasserwerke Aktien-Gesellschaft

in **Berlin,** SW. 12, Charlottenstrasse 86.

Gegründet: 21./12. 1889. Letzte Statutänd. 15. 12. 1899.

Zweck: Erwerb, Errichtung. Veräusserung u. Betrieb von Wasserwerken, Gaswerken u. Kanalisat.-Anlagen für eigene resp. fremde Rechnung. Die Ges. betrieb 1905 die Wasserwerke Gnesen, Schneidemühl, Rheda-Wiedenbrück, Ludwigslust, Waren (Meckl.), Weissenthurm (Rhld.), Uelzen, Pyritz, Zehdenick und Templin, Deutsch-Krone, Neustrelitz, sowie die Gaswerke Zehdenick u. Rheda-Wiedenbrück. Mit all diesen Städten sind Installations-Geschäfte verbunden. Verkauft sind die Werke zu Tilsit, Inowrazlaw, Lüdenscheid, die elektrische Lichtcentrale im Hauptpostamt Königsberg i. Pr. und 1905 mit angemessenem Nutzen die Wasserwerks-Anlagen in Oeynhausen. Gnesen hat das Recht, die Wasserversorgungs-Anstalten während der bis 1928 laufenden Vertragsdauer käuflich zu erwerben, und zwar nach folgenden Grundsätzen: Als Kaufpreis für das Wasserwerk Gnesen ist zu zahlen die Hälfte des Bauwertes zuzügl. der Hälfte des zu 5 % kapitalisierten Nutzungswertes, aber mind. im ersten Jahre der Bauwert zuzügl. 25 % desselben, in jedem ferneren Jahre 1 % weniger, sodass im 25. Jahre der Bauwert gezahlt werden muss. Vom 25. bis 30. Jahre beträgt der Kaufpreis 5 %, vom 30. bis 35. Jahre 12 %, vom 35. bis 38. Jahre 20 %, vom 38. bis 39. Jahre 25 % weniger vom Bauwert. Die Erweiterungsbauten werden nach dem Bauwerte abzüglich einer Abschreib. von 2 % p. a. besonders erstattet. Der Verkaufspreis des Wasserwerks Lüdenscheid 1901 betrug M. 765 000, Gewinn für die Ges. M. 112 871, Gewinn bei Verkauf des Werks Tilsit 1902 M. 95 325; die Beträge sind in Wertp. angelegt. Der Verkauf der elektr. Lichtcentrale im Hauptpostamt Königsberg i. Pr. ergab M. 25 993 Verlust.

1898 erwarb die Ges. die Wasserwerke in Waren (Mecklenburg) und Weissenthurm (Rheinprovinz), beide mit Installationsgeschäft verbunden, für M. 322 200 bar u. M. 22 800 in inzwischen getilgten Hypoth. auf das Weissenthurmer Werk. Die Anlage in Waren (koncessioniert bis 1948) kann von der Stadt gekauft werden, die in Weissenthurm (koncessioniert bis 1936) ist nach Ablauf der Konc. in betriebsfähigem Zustand samt allem Zubehör an die Stadt zu übergeben.

Weiter hat die Ges. 1898 das ausschliessliche Recht der Röhrenlegung zum Zweck der Gas- und Wasserversorgung in Zehdenick (Brandenburg), Rheda-Wiedenbrück (Westf.), sowie der Wasserversorgung in Pyritz (Pommern), Ludwigslust (Mecklenburg), Uelzen (Hannover), Templin (Brandenburg), Dt.-Krone (Westpr.) u. Schneidemühl (Pos.) auf 50 Jahre erhalten. Die Städte haben das Recht, die Werke während der Vertragsdauer bezw. nach Ablauf derselben zu angemessenen Bedingungen käuflich zu erwerben. Das Wasserwerk Uelzen und die Gasanstalt Zehdenick sind Jan. 1900, die Wasserwerke Ludwigslust u. Pyritz März 1900 u. die Wasserwerke Templin u. Zehdenick August 1900 in Betrieb gekommen u. ist letzteres mit Ablauf 1901 von den Bauunternehmern auf die Ges. übergegangen. Die Bauten Dt.-Krone, Schneidemühl u. Rheda-Wiedenbrück sind 1901 beendet u. werden seit 1903 für Rechnung der Ges. betrieben. Die Ges. hat 1899 einen Vertrag zur Versorgung der Stadt Neustrelitz mit Wasser auf 50 Jahre erworben; der Bau der Anlagen daselbst ist Ende 1901 beendet, der Betrieb (bis Ende 1903 für Rechnung der Bauunternehmer) im Febr. 1902 eröffnet. In den neuen Verträgen ist eine kostenfreie Übergabe der Werke an die Städte nicht vorgesehen. Die neuen Werke sind in langsamer Entwickelung, Zugang für Neuanlagen auf sämtl. Werken der Ges. 1905 M. 161 162.

In Berlin betreibt die Ges. ein Installationsgeschäft für Gas-, Wasser- u. Kanalisationsanlagen, sie hat daselbst 1898 das Grundstück Charlottenstrasse 86 für M. 198 000 erworben

und 1899 darauf ein Anfang 1900 bezogenes Geschäftshaus errichtet. In Waren wurde 1899 ein Geschäftshaus erworben und in Benutzung genommen. Die Ges. besitzt endlich Aktien des Wasserwerkes Frankfurt a. O. (Div. 1905: 28%), des Gaswerks Zabrze (Div. 1905: 14%), der Dessauer Gas-A.-G. (Div. 1905: 10%) u. der A.-G. Seebad Heringsdorf (Div. 1905: 9%).

Betriebsangaben: Gesamtzahl der Anschlüsse in den von der Ges. in den betreff. Jahren betriebenen Werken Ende 1903—1905: 4022, 4673, 4617; Einnahmen für Wasser-, Gasverkauf u. Kanalanschluss: 256 287, 317 586, 289 944; do. aus Install.-Arbeiten M. 661 888, 778 837, 828 678.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 100 000, erhöht lt. G.-V. v. 7./5. 1894 um M. 175 000, ferner lt. G.-V. v. 6./4. 1899 um M. 725 000 (auf M. 2 000 000) in 725 Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1899 mit höchst. 4%, ab 1900 voll, angeboten M. 637 000 den Aktionären 2 : 1 v. 16.—30./5. 1899 zu 115%; bezogen wurden M. 605 000.

Anleihen: Lt. G.-V. v. 5. April 1898 darf die Ges. Schuldverschreib. in doppelter Höhe des jeweilig eingezahlten A.-K. ausgeben. Ausgegeben sind daraufhin zur Stärkung der Betriebsmittel u. zur Deckung der Kosten für den Ausbau der alten u. zur Herstellung von neuen Wasserwerken I. 1898: M. 2 500 000 in 4% Schuldverschreib., rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 in 41 Jahren durch jährl. Ausl. von 1% u. ersp. Zs. 2./1. auf 1./7.; ab 1902 verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. auf einen der beiden Zinstermine mit 6 Monaten Frist vorbehalten. Begeben zunächst M. 1 750 000, der Rest von M. 750 000 1899. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. n. F. Vor Tilg. dieser Anleihe, die kein dingliches Recht hat, darf die Ges. keine neue Anleihe mit besseren Rechten auf das Vermögen der Ges. ausgeben wie vorstehende Anleihe. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 2 394 000, wovon M. 225 000 im Besitz der Ges. selbst. Kurs in Berlin Ende 1898—1905: 101.60, 99.75, 94.75, 97, 100.10, 100.25, 100.50, 98.25%. Aufgel. 21./6. 1898 zu 102%.

II. M. 1 500 000 in 4½% Schuldverschreib. von 1900 lt. Beschluss des A.-R. v. 15./12. 1899, rückzahlbar zu 102%, 1500 Stücke (Nr. 1—1500) auf Namen à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von 1% zuzügl. ersparter Zs. am 2./1. auf 1./7.; kann ab 1./7. 1906 verstärkt oder mit 6 Monate Frist ganz gekündigt werden. Die Anleihe hat wie I. kein dingliches Recht u. steht der alten gleich. Verj. der Coup.: 4 J. (K.) Kurs Ende 1900—1905: 100.25, 100, 101.75, 101.40, 104.75, 100%. Aufgel. 12./4. 1900 bei den Zahlst. zu 101.25% zuzügl. 4½% Stück-Zs. ohne Schlussscheinstempel. Notiert in Berlin u. seit Mai 1900 auch in Breslau. — Zahlstellen für beide Anleihen wie bei Div.-Scheinen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen etc., vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Div., von dem nach Abzug sämtlicher Abschreib. und Rücklagen und nach Zahlung von 4% Div. verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 6000 jährlichem Fixum), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Bei Aufstellung der Bilanz sollen stutatenmässig keine Abschreibungen von denjenigen Anlagen und sonstigen Gegenständen, welche dem Betriebe des Wasserwerkes dienen, gemacht, sondern ein der Abnutzung entsprechender Ern.-F. in Ansatz gebracht werden. Behufs Amort. des Anlagekapitals der der Ges. gehörigen Wasserwerke, welche nach Ablauf der Koncessionen schuldenfrei und unentgeltlich an die Gemeinden überantwortet werden müssen, wird alljährlich neben dem Ern.-F. ein von dem A.-R. zu bestimmender Betrag zur Bildung eines Amort.-F. zurückgestellt.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Wasserwerke (Gaswerke) 4 370 521, Utensil. 20 467, Kontor- do. 1, Kassa 6642, Debit. 351 433, Effekten 1 463 646, Wechsel 2341, Wohn- u. Geschäftshaus Berlin 485 413, Pferd u. Wagen do. 1, Material. 198 283. — Passiva: A.-K. 2 000 000, 4% Oblig. 2 394 000, 4½% do. 1 500 000, Anleihen-Zs.-Kto 81 670, do. Tilg.-Kto 2840, Kredit. 187 160, R.-F. 137 125 (Rückl. 7423), Ern.-F. 162 623 (Rückl. 15 000), Amort.-F. 136 027 (Rückl. 11 500), Disp.-F. 156 264, Div. 90 000, Tant. an Vorst. 13 539, Vortrag 37 499. Sa. M. 6 898 748.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gesamthandl.-Unk. 170 342, Betriebs- u. Installations- do. 267 358, verbrauchtes Installat.-Material 476 132, Fuhrwerks-Unk. Berlin 1898, Gesamtaufwend. für Reparat. u. Erneuer. 5035, Anleihen-Zs. 163 820, Gewinn 185 168. — Kredit: Vortrag 5647, Einnahmen f. Wasserzins, Installat., Zs. etc. 1 272 105. Sa. M. 1 277 752.

Kurs der Aktien Ende 1896—1905: 109.75, 117.50, 139.25, 124.75, 126, 125.25, 125, 118, 114.25, 108%. Eingeführt 29./6. 1896 zu 110%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—1905: 2, 2½, 3, 4½, 4½, 5, 5, 6, 6, 7, 7, 7, 5½, 5, 4½, 4½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Paul Hopp.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors.: Ludwig Delbrück, Berlin; Stellv.: Dr. jur. Georg Heimann, Breslau; Wasserwerks-Dir. Baurat Fr. Schmetzer, Frankfurt a. O., Bank-Dir. Karl Mommsen, Reg.-Baumeister Alfred Stapf, Berlin; Gen.-Major z. D. Franz Freih. von Gayl.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Delbrück Leo & Co., Mitteld. Creditb.; Breslau: E. Heimann.*

Gesellschaft für Markt- u. Kühlhallen in München

mit Filialen in Berlin SW., Trebbinerstr. 5 und Hamburg.

Gegründet: 25./2. 1890 in Berlin, seit 30./3. 1895 Domizil nach München verlegt. Letzte Statutänd. 22./3., 27./7. 1900 u. 5./4. 1906. **Zweck:** Entwurf, Errichtung, Betrieb, Verkauf u. Verpachtung von Markthallen, Schlachthöfen, Fleischkühlhäusern, Eisfabriken und von Anlagen, in welchen Kälte behufs Konservierung von Lebensmitteln etc. oder gewisser

Erzeugnisse verwendet wird. — Die Ges. besitzt 2 Anlagen in Hamburg: Kühlhaus I 7000 qm Kühlräume u. Kühlhaus II 7000 qm Kühlräume, jede verbunden mit einer Eisfabrik; ein 3. Kühlhaus wird 1906 auf Altonaer Gebiet errichtet. Der Ges. gehört auch eine Markthalle in Halberstadt. 1900/1901 Erricht. eines grossen Kühlhauses in Berlin mit ca. M. 4 000 000 Kostenaufwand, zu welchem Zwecke das A.-K. um M. 2 500 000 erhöht und eine Hyp.-Anleihe von M. 1 000 000 aufgenommen wurde. Eröffn. der Berliner Anlage 1901. Zur Vornahme von Erweiterungsbauten sind 1906 die Grundstücke Trebbinerstr. 5-7 in Berlin angekauft.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 7./6. 1898 um M. 500 000 in 500 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1899, angeboten den Aktionären 17./6.—15./7. 1898 zu 103%, voll eingezahlt seit 1./1. 1899; ferner erhöht lt. G.-V. v. 27./4. 1899 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1901, angeboten den Aktionären 17.—31./5. 1899 zu 103%, voll eingezahlt seit 15./6. 1900. Die G.-V. v. 27./7. 1900 beschloss weitere Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000 ab 1./1. 1902 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 3 : 1 bis 1. 10. 1900 zu pari; voll eingezahlt seit 31./8. 1901. Zwecks Vornahme von Neubauten und zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges. erhöhte die G.-V. v. 5./4. 1906 das A.-K. um noch M. 2 000 000 (auf M. 6 000 000) in 2000 neuen, ab 1./1. 1907 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 1.—19./5. 1906 zu 100% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./1. 1907; einzuzahlen waren gleich 50%, restl. 50% 1./12. 1906.

Hypotheken (Stand Ende 1905): M. 1 813 273, verzinsl. zu 4½%; davon M. 1 000 000 aufgenommen bei der Bayer. Vereinsbank zum Bau der Berliner Kühlhallen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kühlhaus I Hamburg: innere Einrichtung 578 940, Erweiterungsbau 187 384; Kühlhaus II Hamburg: Grundstück u. Gebäude 1 013 248, innere Einricht. 689 029; Kühlhäuser Berlin: Grundst. u. Gebäude 2 740 124, innere Einricht. 2 017 902; Markthalle Halberstadt: Grundstück u. Gebäude 249 759, innere Einricht. 17 419; Debit. 45 463, Kassa u. Bankguth. 13 548. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Hypoth. 1 813 273, Darlehen 1 354 458, Kredit. 59 688, Delkr.-Kto 35 000 (Rückl. 10 000), R.-F. 48 255 (Rückl. 9392), Spec.-R.-F. 50 000, Div. 160 000, do. alte 760, Tant. an A.-R. 845, Vortrag 30 626. Sa. M. 7 552 906.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. u. Zs. 781 268, Abschreib. 260 338, Gewinn 210 863. — Kredit: Vortrag 23 020, Betriebseinnahmen 1 229 449. Sa. M. 1 252 469.

Kurs: Die Aktien sollen an der Berliner Börse eingeführt werden.

Dividenden: 1894—98: 0, 0, 0, 0, 7%; 1899—1900: 7, 5% auf M. 1 500 000; 1901: 3% auf M. 3 000 000; 1902—1905: 1, 2, 3, 4% auf M. 4 000 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: W. Klint, Hamburg; Ing. A. Negele, München; A. Krüger, Berlin.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Prof. Dr. C. von Linde, München; Komm.-Rat H. Buz, Komm.-Rat M. Schwarz, Augsburg; Komm.-Rat J. Hallbauer, Lauchhammer; Komm.-Rat G. Pröbst, München.

Zahlstellen: München: Bayer. Handelsbank; Augsburg: Bayer. Disconto- u. Wechsel-Bank (früher P. C. Bonnet).

Neue Gas-Actien-Gesellschaft in Berlin NW. 52,

Helgoländer Ufer 5, II.

Gegründet: 12./2. 1872; eingetr. 26./3. 1872. Letzte Statutänd. 16./11. 1899, 7./12. 1901 u. 29./11. 1902. Die Ges. bestand seit 7./2. 1865 als Kommandit-Ges. auf Aktien unter der Firma: Neue Gasgesellschaft Wilh. Nolte & Co. in Berlin, welche bei der Gründung für M. 3 000 000 übernommen wurde. (Börsenname: Nolte Gas.)

Zweck: Erwerbung, Pachtung, Anlegung u. Ausbeut. von Gasanstalten, sowie and. Anstalten zur Erzeug. u. Verteil. von Licht, Wärme u. Kraft, namentl. auch zur Erzeug. u. Verteil. elektr. Energie, sowie Beteilig. an gleichart. Unternehm., ferner Verwert. der Erzeugnisse u. Nebenprodukte solcher Anstalten, sowie Herstellung u. Vertrieb von Masch. u. Apparaten, welche dem Verbrauche der gewonnenen Erzeugnisse dienen. Die Ges. besitzt u. betreibt die 21 Gasanstalten Altwasser, Obersalzbrunn, Hausdorf-Wüstewaltersdorf (diese 3 ohne Konc.-Beschränk.), Neusalz a. O. (an diese Anstalt ist eine elektr. Station angeglied., Konc. bis 30./6. 1920), Peitz (1./7. 1921), Hirschberg i. Schl. mit Cunnersdorf u. Herischdorf (ausschl. Konc. bis 31./10. 1930), Warmbrunn mit Hermsdorf unterm Kynast, Petersdorf u. Schreiberhau, Schmiedeberg i. Schl. (31./10. 1925), Grünberg i. Schl. (31./12. 1905), Limbach (31./12. 1910), Schneeberg-Neustädtl (1./12. 1910), Hainichen (1./7. 1920), Döhlen-Potschappel (ohne Konc.-Beschränkung), Gardelegen (1./2. 1903), Nienburg a. S. (Konc. bis 13./9. 1935), Bernburg a. S. (Konc. 1./9. 1903 abgelaufen, seitdem Konkurrenz mit der städt. Gasanstalt), Marienburg W.-Pr. (1./7. 1905), Marienwerder (1./7. 1915), Anklam (1./7. 1920), Kronstadt (Russl.) (2./12. 1912), Wilna (Konc. abgelaufen). — In mehreren Beleucht.-Gebieten existieren noch Nebenverträge mit Nachbargemeinden. Für Erneuerungs- und Erweiterungsbauten der Anstalten wurden 1904/1905 M. 370 859 ausgegeben. In Warmbrunn wurde 1905 eine neue Gasfabrik mit M. 870 000 Kostenaufwand errichtet.

Produktion 1902/1903—1904/1905: 11 470 785, 11 589 294, 12 247 881, Gasabgabe 11 479 264, 11 590 595, 12 242 886 cbm, Teergewinnung 1 741 197, 1 772 894, 1 859 304 kg; Anzahl der Flammen am 30./6. 1903—1905, 143 426, 140 890, 152 358; Länge der Rohrnetze: 421 618, 421 329, 438 117 m. Kohlenverbrauch 1904/1905: 471 295 hl; Koksproduktion: 630 415 hl.

Kapital: M. 6 000 000 in 5000 gleichwertigen Vorz.-Aktien (Nr. 1—5000) à M. 1200. Urspr. M. 4 500 000, erhöht 1881 um M. 300 000. ausgegeben zu pari, und 1885 um M. 1 200 000 (auf M. 6 000 000). begeben gleichfalls zu pari (nicht bezogene M. 126 000 zu 105%).

Zwecks Abstossung der am 30. 6. 1901 auf M. 1 691 858 angewachsenen Kontokorrentschuld beschloss die G.-V. v. 7. 12. 1901, das A.-K. um den Nennbetrag der Aktien herabzusetzen, welche bei der Zeichnung neuer Vorz.-Aktien in Zahlung gegeben werden sollten, ferner um den Betrag, welcher sich aus der Zus.legung der nicht in Zahlung gegebenen Aktien im Verhältnis 2 : 1 ergäbe. Weiter wurde Erhöhung des A.-K. auf den bisherigen Betrag von M. 6 000 000 durch Ausgabe weiterer Vorz.-Aktien beschlossen. Die Vorz.-Aktien wurden den Aktionären vom 8.—28. 2. 1902 dergestalt angeboten, dass auf je M. 1200 alte Aktien eine Vorz.-Aktie à M. 1200 zu beziehen war, wobei alte Aktien im gleichen Nennwert zu 75%, also mit M. 900 als Einlage in Zahlung zu geben waren, sodass noch M. 300 zuzüglich M. 24 für Stempel zu entrichten blieben. Die St.-Aktien waren bis 6. 6. 1902 zur Zus.legung 2 : 1 einzureichen. Auf Grund vorstehender Beschlüsse gelangten M. 5 961 600 Vorz.-Aktien à M. 1200 zur Ausgabe: 116 alte Aktien à M. 600 und 6 à M. 1200 wurden zu 58 bezw. 3 à M. 600 bezw. M. 1200 zus.gelegt. Der Bestand des A.-K. ist also unverändert geblieben; dasselbe bestand nach Durchführung der Beschlüsse aus M. 5 961 800 in 4968 Vorz.-Aktien à M. 1200 u. M. 38 400 in abgest. St.-Aktien (58 à M. 600. 3 à M. 1200). Für kraftlos wurden 6 nicht eingereichte Aktien à M. 1200 u. 82 à M. 600 erklärt. Zur Vereinheitlichung des A.-K. beschloss die G.-V. v. 29. 11. 1902 Umtausch der zus.gelegten alten Aktien von noch M. 38 400 in Vorz.-Aktien à M. 1200. Demgemäss wurde bis 15. 12. 1902 für 2 alte Aktien à M. 600 bezw. eine solche à M. 1200 zuzügl. Entrichtung des Aktien- u. Schlussscheinstempels eine Vorzugs-Aktie à M. 1200 mit Div.-Recht ab 1. 7. 1902 gewährt. Das A.-K. besteht danach jetzt aus 5000 gleichwertigen Vorz.-Aktien à M. 1200. Der aus der Herabsetzung des A.-K. 1902 erzielte Buchgewinn von M. 1 481 648 ist verwendet worden: Zur Herabsetzung des Wertes einiger Gasanstalten sind demselben M. 1 114 814 entnommen. M. 18 894 sind zur Erfüllung des gesetzl. R.-F. verwandt. M. 62 568 wurden dem Ern.-F., M. 39 100 zu ausserord. Abschreib. u. Ausgaben verwendet u. der Rest von M. 246 270 dem 1901 gebildeten Spec.-R.-F. überschrieben.

Anleihe: M. 4 500 000 in 4% Teilschuldverschreib. v. 1904. rückzahlb. zu 103%, 3500 Stücke (Nr. 1—3500) à M. 1000, 2000 (Nr. 3501—5500) à M. 500, auf Namen der Berliner Handels-Ges. als Pfandhalterin oder deren Ordre. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. ab 1909 bis längstens 1933 durch jährl. Ausl. im April auf 1. 7.: verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6 monat. Frist ab 1. 7. 1909 vorbehalten. Zur Sicherung der Anleihe ist eine entsprechende Sicherungshypoth. auf 18 Gasanstalten der Ges. zur 1. Stelle eingetragen. Die belasteten Grundstücke umfassen einen Flächenraum von 12 ha 85 a 26.6 qm und stehen samt den darauf errichteten Gebäuden bei der Ges. mit M. 6 650 124 zu Buche. Der Erlös der neuen Anleihe fand zur Rückzahlung des Restes (M. 1 926 500) der 4½% Anleihe von 1894, zur Tilg. schwebender Schulden und ferner zu Neubauten in den künftigen Jahren Verwendung. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke in 30 Jahren. Kurs in Berlin Ende 1904 bis 1905: 100.90, 100.70%. Zugelassen Sept. 1904. 1905 voll begeben (s. oben).

Hypothek: M. 115 000, verzinsl. zu 4%, eingetr. auf der Anstalt Bernburg a. S. (Grundstück 4075 qm gross.)

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6. **Gen.-Vers.:** Spät. im Dez. **Stimmrecht:** Dasselbe wird nach Aktienbeträgen ausgeübt, und zwar geben je M. 600 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. I (1902 erfüllt), mind. 5% z. R.-F. II bis 10% des A.-K., event. weitere Reservestellungen, vertragsm. Tant. an Dir., bis 4% Div. an Vorz.-Aktien, vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R. (ausser einer festen, unter Handl.-Unk. zu verrechnenden Jahresvergütung von zus. M. 10 000). Rest nach G.-V.-B. Der R.-F. II dient zur Deckung aussergewöhnlicher Verluste u. zur Ergänzung der Div. bis auf 5%.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Mobil. 3751, Laboratorium 1, Kassa 8376, Wechsel 436, Debit. 57 550, Konti der Gasanstalten 11 455 491. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Anleihe 3 000 000, do. Zs.-Kto 60 560. do. der gekünd. Anleihe von 1894 337, do. Tilg.-Kto 1500, Hypoth. 115 000, Debit. 416 873. R.-F. I 600 000, do. II 283 861 (Rückl. 18 632), Spec.-R.-F. 410 704, Abschreib.- u. Ern.-Kto 277 673. Div. 330 000, do. alte 975, Tant. 19 171. Vortrag 8950. Sa. M. 11 525 605.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Mobil. 785, Laboratorium 575, Gehälter 60 517, Gen.-Unk. 35 878. Anleihe-Zs. 163 234, Provis. u. Spesen 22 527, Abschreib. u. Ern.-Kto 75 000, Gewinn 376 754. — Kredit: Vortrag 4110, Zs. 39 345. Konti der Gasanstalten 691 815. Sa. M. 735 270.

Kurs: Aktien Ende 1886—1901: 103, —, 93, 102.40, 100.90, 94, 98, 94.75, 103. 112.50, 111.75, 110, 100.75, 97.30, 86.25, 60%. Notiz ab 6. 6. 1902 eingestellt. Vorz.-Aktien Ende 1903—1905: 102.50, 106.90, 98%. Zugelassen im Jan. 1903: erster Kurs 22. 1. 1903: 102%. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien 1886/87—1901/1902: 5⅓, 5½, 5⅚, 6, 5⅔, 5, 5, 5, 5⅓, 5¾, 5, 5, 5⅓, 5, 0, 6%; Vorz.-Aktien 1901/1902—1904/1905: 6, 6¼, 6, 5½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Jul. Nolte. **Aufsichtsrat:** (7) Vors. Geh. Komm.-Rat Jul. Pintsch, Stellv. Rechtsanw. u. Notar Dr. M. Gelpcke, Walther Quincke, Dir. C. J. Lange, Komm.-Rat Ernst Behrens, Dir. Cuno Feldmann, Berlin; Gen.-Dir. Osk. Ritter, Cöln.

Prokuristen: Ober-Ing. H. Lintz, Ober-Ing. C. E. John.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank. *

Norddeutsche Eiswerke, Aktien-Gesellschaft in Berlin,

Schützenstrasse 68 u. Köpenickerstrasse 40/41; in Rummelsburg, Plötzensee, Köpenick und Hannover.

Gegründet: 21. 8. 1872; eingetr. 23. 8. 1872. Letzte Statutänd. 20. 3. 1899.

Zweck: Errichtung und Betrieb von Eiswerken, sowie von Kühl- und Gefrierhäusern, Fabrikation künstlichen Eises, Handel mit Eis, Brennmaterialien, Petroleum, Spiritus u. mit Produkten u. Material. überhaupt. sowie Betrieb aller industr. Geschäfte, welche zu dem Zwecke der Ges. in Beziehung stehen. Die Ges. hat 1903 die Lagerung u. den Vertrieb von Bier aufgenommen.

Die Ges. übernahm die Eispachtung und die Eishäuser zu Rummelsburg für M. 1 218 000 u. die Anlage bei Köpenick für M. 1 482 000 von dem Maurermeister C. Bolle in Berlin. Sie besitzt 7 Eismasch. zur Fabrikation von Kristalleis in Rummelsburg. Plötzensee u. Berlin, auch in Hannover. 1887 wurde in Berlin u. Hannover ein Brennmaterialien-, 1893 ein Petroleum-Ausfuhr-Geschäft eingerichtet. 1890 erwarb die Ges. die Moabiter Eiswerke u. den Heiligen See bei Tegel für M. 800 000. An die Eisfabrik in Rummelsburg wurde 1895 ein grosses Gefrierhaus gebaut u. 1898 in Hannover eine Eisfabrik (Kunsteis) angelegt, auch dort ein zweites Grundstück für M. 124 000 erworben. 1899 wurde das Grundstück Köpenickerstr. 40/41 für M. 1 130 000 angekauft. Auf den Kaufpreis sind M. 250 000 bezahlt. der Rest von M. 880 000 ist hypothek. eingetragen. Auf dem Grundstück ist eine 1905 erweiterte Eisfabrik im grossen Stile erbaut: dieselbe produziert bis zu ca. 1300 Ctr. Kunsteis pro Tag. Die ebendaselbst erbauten Kühl- u. Gefrierhäuser sind Juni 1900 in Betrieb genommen worden. Der Grundbesitz umfasst qR. in Rummelsburg 1434, Köpenick 1788, Plötzensee 2410, Heiligensee 1257, Köpenickerstr. 700. Die Ersatzbauten für die 1901 teilweise niedergebrannten Köpenicker Eiswerke wurden Frühjahr 1902 fertiggestellt. In Plötzensee 1902 ein neues Beamtenwohnhaus erbaut. Der Besitz der Ges. ist in der Bilanz specifiziert.

Kapital: M. 3 400 000, u. zwar M. 2 400 000 in 4000 St.-Aktien (Nr. 1—4000) à M. 600 (200 Thlr.) und M. 1 000 000 in 1000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Urspr. M. 2 400 000 in St.-Aktien à M. 600, erhöht lt. G.-V. v. 20. 3. 1899 um M. 1 000 000 in Vorz.-Aktien, div.-ber. ab 1. 1. 1899. Davon wurden M. 800 000 von einem Konsortium zu 101.50% zuzügl. 5% Stück-Zs. ab 1. 1. 1899 übernommen und den Aktionären v. 19.—29. 5. 1899 zu 105% zuzügl. 5% Stück-Zs. ab 1. 1. 1899 angeboten: auf je M. 3000 St.-Aktien kam eine Vorz.-Aktie. Restl. M. 200 000 wurden im Dez. 1899 an die Berliner Bankfirma Abel & Co. zu pari und 5% Zs. ab 1. 1. 1899 begeben. Die Vorz.-Aktien haben Anrecht auf 5% Vorz.-Div. ohne Nachzahlungsverpflichtung und auf Vorbefriedigung im Falle der Liquid. der Ges. Der Erlös der Vorz.-Aktien diente zum Ankauf des Grundstückes Köpenickerstr. 40/41 und zur Errichtung von neuen Kühl- u. Gefrierhäusern u. einer Eisfabrik daselbst. Die Gründerrechte sind 1881 gegen Zahlung von M. 2000 abgelöst.

Hypotheken: M. 125 000 auf den Grundstücken der Ges. in Hannover, verzinslich zu 3¾, 4 u. 4¼%, beiderseits halbjährl. bezw. M. 64 000 zum 1./10. 1903 kündbar. — M. 3000 auf Plötzensee, unverzinslich. für den Forstfiskus zur Sicherung der Schullasten eingetragen, ferner M. 1 000 000 auf dem Grundstück Köpenickerstr. 40/41, verzinsl. zu 4½%, aufgenommen 1904 nach Löschung der früheren Hypoth. von M. 880 000. — M. 100 000 auf Grundstücke in Rummelsburg und Plötzensee sind 1904 zurückgezahlt. Die fragliche Hypoth. ist damit Eigentum der Ges. geworden und soll später zur Sicherung eines event. Bankkredits dienen.

Anleihe: M. 1 200 000 in 4% Oblig. von 1895, rückzahlbar zu 103%, 300 Stücke (Nr. 1—300) à M. 2000, 800 (Nr. 301—1100) à M. 1000, 1000 (Nr. 1101—2100) à M. 200. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 durch jährl. Ausl. von ½% u. ersp. Zs. im April auf 1. 10.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Erststellige Kaut.-Hypothek von M. 1 236 000 auf die Grundstücke in Rummelsburg, Plötzensee u. Köpenick zu gunsten der Bank für Handel u. Ind. in Darmstadt u. Berlin als Pfandhalterin. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 1 193 000. Kurs Ende 1896—1905: 102.50, 101.90, 102, 101.50, —, 96, 97.50, 96.75, 98.50, —%. Aufgelegt 18. 5. 1895 zu 102%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St.; 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 10% z. R.-F., bis 8% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 5% Div. an die Vorz.-Aktien (ohne Nachzahlungsanspruch), dann 4% an St.-Aktien, vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. (ausserdem ein Fixum von zus. M. 6000), vom Rest zunächst noch 1% Div. an St.-Aktien, Überrest Super-Div. an beide Aktienarten nach Verhältnis ihres Nennwertes bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Eiswerke Rummelsburg u. Köpenick 1 844 035, do. Plötzensee nebst Restaurationen u. dem Heiligensee 793 352, Grundstück Heiligensee 25 408, do. Köpenickerstr. 40/41 1 152 115, Kühlhäuser Rummelsburg 136 451, Eisfabriken Rummelsburg u. Plötzensee 155 938, Kühlhäuser u. Eisfabrik Köpenickerstr. 833 569, Gebäude des Brennmaterial-, Petroleum- u. Biergeschäfts 49 043, Eiswerk u. Grundstück Vorderschöneworth Hannover 176 333, Neubau Hannover (Eishaus) 11 940, Eisfabrik do. 106 880, Gebäude des Kohlengeschäfts do. 1074; Inventar: Masch. u. Eisgeräte Berlin 26 220, Brennmat.- u. Petroleumgeschäft 3995, Biergeschäft 26 906, Eis- u. Kohlengeschäft Hannover 5335. Wagen: Berlin:

Eisgeschäft 52 193, Brennmaterialgeschäft 1559, Petroleum- do. 21 742, Biergeschäft 17 502, Eis- u. Kohlengeschäft Hannover 3580; Pferde 218 926, Kannen 24 824, Flaschen 22 118, Eisvorräte 5918, Bauhölzer u. Bretter 2746, Fourage 16 100, Kaut.-Effekten 4339, Kassa 28 239, Debit. 22 444, Bankguth. 269 864, Eisschränke u. Material 37 755, Waren: Spiritus u. Cerofirm 1312, Brennmaterial 68 004, Petroleum 9004, Bier 1098, vorausgez. Versich. u. Pacht 24 032. — Passiva: A.-K. 3 400 000, Oblig. 1 193 000, do. Zs.-Kto 12 558, Hypoth. Berlin 1 053 000, do. Hannover 125 000, Kredit. 123 786, Geiseler-Stiftung 12 468, R.-F. 116 351 (Rückl. 8298), vorausgez. Mieten 4748, Div. 146 000, do. alte 1064, Tant. an Vorst. u. Angest. 12 614, Vortrag 1305. Sa. M. 6 201 894.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 121 878, Pferdeverlust 41 235, Löhne 817 548, Gehälter 124 735, Steuern 13 602, Versich. 8585, Reparat. 187 380, Handl.- u. Betriebs-Unk. 145 764, Fourage 105 249, Zs. 97 006, Arb.-Wohlf. 34 509, Kursverlust 38, Gewinn 168 217. — Kredit: Vortrag 2247, Eis 1 029 698, Erträge aus Kühlhäusern u. Pacht aus Restaurationen sowie Mieten Grundstück Hannover 238 763, Fabrikat.-Ertrag Berlin u. Hannover 17 741, Ertrag aus: Brennmaterialgeschäften Berlin u. Hannover 79 946, Petroleum, Spiritus u. Cerofirm 339 099, Biergeschäft 120 920. Sa. M. 1 828 414.

Kurs: St.-Aktien Ende 1887—1905: 52.50, 56, 66.30, 66.50, 62.30, 64, 63.60, 73.10, 75.30, 84.90, 73.25, 100, 79, 65, 54.40, 57, 54.50, 53.80, 76.30%; Vorz.-Aktien Ende 1899—1905: 102.80, 97, 79.80, 94.60, 91, 91, 94.80%. Aufgelegt M. 800 000 im Juli 1899, Voranmeldekurs bis 20./7. 1899: 105.50%; erster Kurs 21. 7. 1899: 106%. Börsenzulass. erfolgte zunächst nur für M. 800 000, für restl. M. 200 000 im Mai 1901. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1886—1905: $2^1/_4$, $1^1/_4$, $1^1/_2$, 3, $3^1/_2$, 3, 3, 3, 4, $1^1/_2$, $4^1/_2$, 3, 7, 1, 2, 0, 1, 0, 2. 4%; Vorz.-Aktien 1899—1905: 5, 5, 5, 5, 0, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. Frey. **Prokuristen:** Rud. Frey, E. Oelschläger.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Carl Geiseler, Max Abel, Otto Burchardt, Moritz Bonte, Berlin; Jul. Brade, Wiesbaden; Friedr. Weil, Tübingen.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Eigene Kasse, Abel & Co., Commerz- u. Disconto-Bank, Burchardt & Brock, Gebr. Bonte. *

Spring Valley Water Company in San Francisco, Ca.

Gegründet: 22./4. 1903. Die Ges. übernahm die Spring Valley Water Works, welche lt. Gesetz vom 23./4. 1858 u. 11./4. 1859 die Konc. zur Legung von Wasserröhren in Stadt u. Land von San Francisco zwecks Versorgung mit frischem Wasser besitzt.

Kapital: \$ 28 000 000 in Aktien à \$ 100. **Geschäftsjahr:** 1./7.—30./6.

6% I. Mortgage Gold Bonds der Spring Valley Water Works, fäll. 1906: \$ 7 000 000. Umlauf \$ 4 975 000. Stücke à \$ 1000. Zs.: 1./3. u. 1./9., zahlbar in New York, London u. San Francisco. Tilg.: Die Bonds kommen am 1./9. 1906 zur Rückzahlung; den Besitzern der Bonds wurde die Umwandlung derselben in 4% General Mortgage Bonds, welche zu 98% angerechnet wurden, angeboten. Sicherheit: I. Mortg. vergl. 4% Bonds. Eingef. in Frankf. a. M. Aug. 1879 durch Seligmann & Stettheimer. Kurs 1891—1905: 115, 117.50, 114.30, 116.40, 115, 113.10, 115.65, 115.80, 113, 112.20, 109.50, 109, 104, 102.20, 100.30%. Notiert in Frankf. a. M.

4% II. Mortgage Gold Bonds der Spring Valley Water Works, fäll. 1. Mai 1917: \$ 5 000 000. Umlauf \$ 4 998 000. Stücke datiert 2./5. 1887 à \$ 1000. Zs.: 1./2., 1./5., 1./8. u. 1./11. Tilg. wie oben. Sicherheit: Hypoth. zu gunsten der California Safe Deposit and Trust Company in San Francisco als Trustee auf das gesamte liegende Eigentum, die Werkanlagen u. Gerechtsame der Ges. Den II. Mortg. Bonds geht ausschliesslich dasjenige Pfandrecht vor, welches der I. Mortg. im Betrage von \$ 4 975 000 zusteht. Aufgel. bei den Zahlst. \$ 3 000 000 am 20./3. 1889 zu 96.50%, wobei \$ 100 = M. 425. Zahlst.: Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Berlin: Dresdner Bank, zum festen Kurse von M. 4.19 frc. per Dollar. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 87, 89, 87.50, 93.20, 97, 96, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 86.50, 88.90, 88.90, 94, 96.90, 96, 99.25, 100.90, 102, 101.80, 100.50, 101.50, 98.50, 97.80, 98%.

Usance: Seit 2./1. 1899 werden \$ 100 = M. 420 gerechnet, vorher \$ 100 = M. 425.

4% III. Mortgage Gold Bonds der Spring Valley Water Works, fäll. 1. Sept. 1906: \$ 4 000 000. Umlauf \$ 3 655 000. (In Deutschland nicht gehandelt.)

4% General Mortgage Bonds der Spring Valley Water Company, fäll. 1. Dez. 1923: \$ 28 000 000, davon bisher begeben \$ 1 347 000. Stücke datiert 15./9. 1903 à \$ 1000. Zs.: 1./6. u. 1./12. Zahlst.: San Francisco u. New York: Laidlaw & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. Die Anleihe dient zur Konversion der obigen Anleihen der Spring Valley Water Works sowie zur Erweiterung der Anlagen. (In Deutschland nicht gehandelt.)

Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier
in **Gelsenkirchen.**

Gegründet: 28./1. 1887. Sitz der Ges. bis Ende 1887 in Castrop, bis 12./6. 1890 in Schalke. Letzte Statutänd. 28./12. 1899, 10./5. 1900 u. 11./5. 1904.

Zweck: Gegenstand des Unternehmens ist der einheitliche Fortbetrieb und die Erweiterung der früher der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. in Gemeinschaft mit der Gewerkschaft Erin,

sowie (seit 1887) der früher der A.-G. Gelsenkirchen-Schalker Gas- u. Wasserwerke gehörigen Wasserwerke vom Sitze der Ges. in Gelsenkirchen aus, sowie Vorbereitung und Ausführung von Wasserleitungs-, Entwässerungs-. Kanalisationsentwürfen und Anlagen für eigene und fremde Rechnung, Errichtung, Betrieb und Ausführung von Gas- und sonst. Beleuchtungsanstalten, Errichtung und Verkauf der zur Herstellung der zu allen vorgedachten Zwecken erforderl. Material. u. Apparate dienenden Anstalten. Ausführ. dieser Zwecke für lokalisierte Bezirke durch Bildung lokalisierter Ges. unter eigener Mitbeteiligung oder durch Errichtung von Zweigniederlas. Das Rohrnetz der Ges. erstreckt sich im nördl. rhein.-westfäl. Kohlenreviere über 104 verschied. Stadt- u. Landgemeinden. Wasserförder. 1902—1905 b. Wasserwerk Castrop 14 820 167, 15 577 211, 17 722 161, 18 679 482 cbm. beim Wasserwerk Gelsenkirchen 19 787 996, 22 249 466, 23 592 441, 23 742 363 cbm. Gesamtlänge d. Rohrnetzes Ende 1905 894 519 m. Kohlenverbrauch 1905 19 885 700 kg. Für Erweiterungen u. Neuanlagen werden jährl. namhafte Summen ausgegeben; so sind 1904 bei Witten bezw. Steele 5 neue Filterbecken und 6 Brunnen angelegt, die Pumpstation Witten ist u. a. durch Bau einer elektr. Anlage erweitert, in Recklinghausen wurde ein neues Hochbassin für 4000 cbm errichtet u. in Steele eine neue Masch. nebst 4 Plungerpumpen u. 4 Cornwallkessel beschafft. Der Grundbesitz der Ges. hat sich von 1899—1902 um 43 ha 44.5 qm durch Ankäufe vergrössert, denen 1899 u. 1900 Verkäufe von 52 a 21 qm gegenüberstehen. 1903 wurden in Steele 103 ha 66 a 79 qm u. im Zus.hang damit die Pumpstation des Wasserwerks der Gemeinde Altendorf erworben, sowie die Wasserlieferung für diese Gemeinde übernommen: Kaufpreis samt der maschin. Anlage, 4 Wohnhäusern u. Wirtschaftsgebäuden M. 832 757. 1904 Ankauf von 92 a 15 qm in Recklinghausen u. von 38 ha 59 a 85 qm in 4 anderen Gemeinden. 1905 sind 44 709 qm in Recklinghausen u. 20 ha 14 a 38 qm in 5 anderen Gemeinden hinzuerworben. 1905 ist auch ein neues Verwalt.-Gebäude errichtet. 1906 Bau einer neuen Pumpstation bei Haltern mit 60 000 cbm Tagesleistung. Der Ges. gehört weiter das Wasserwerk in Emden; die Zahl der Anschlüsse daselbst ist 1905 um ca. 14% gestiegen. 1906 Ankauf des Wasserwerks Unna u. im Zusammenhang damit des Wasserwerks Oeninghausen b. Wickede a. Ruhr (s. unter Kapital) von der Continentalen Wasserwerks-Ges. in Berlin.

Kapital: M. 21 500 000 in 21 500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht 1887 um M. 3 000 000. lt. G.-V. vom 5./4. 1892 um M. 1 500 000, lt. G.-V. vom 27./4. 1894 abermals um M. 1 500 000 und zwecks durchgreifender Erweiterung der Anlagen. insbesondere Verlegung von Rohrleitungen lt. G.-V. v. 10. 5. 1900 um M. 2 500 000 in 2500, für 1900 zur Hälfte div.-ber. Aktien, übernommen von dem Bankhause Gebr. Beer in Essen zu 105%, angeboten den Aktionären 3:1 v. 20. 5.—10./6. 1900 zum gleichen Kurse zuzügl. Schlussscheinstempel. Zwecks Ausdehnung der Anlagen u. Vermehrung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. um M. 3 165 000 (auf M. 13 165 000) lt. G.-V. v. 11./5. 1904 in 3165 neuen, für 1904 zur Hälfte div.-ber. Aktien. Von diesen neuen Aktien hat die Deutsche Bank 2500 Stück übernommen und den Aktionären 4:1 v. 18.—31. 5. 1904 zu 105% angeboten, einzuzahlen 55% beim Bezuge, 50% am 15. 8. 1904. Restl. 665 Stück erhielt die Stadt Gelsenkirchen als Entgelt für die Übergabe des Rohrnetzes in der Altstadt u. die Verlängerung des Rechtes der Wasserlieferung bis 1. 7. 1990 an das gesamte Stadtgebiet einschl. der Vororte Schalke, Ueckendorf, Bulmke, Bismarck, Hüllen u. Hessler. Für den Betrag der M. 665 000 Aktien wurden von der Ges. das Rohrnetz für M. 120 000, ferner für M. 30 000 Wassermesser übernommen; die restl. M. 515 000 sind in der Bilanz als Kto der Wasserversorgung Gelsenkirchen aufgeführt. Agio der letzten Em. mit M. 30 802 in den R.-F. Zwecks Ankauf d. Wasserwerks Unna u. Stärkung der Betriebsmittel der Ges. beschloss die G.-V. v. 29. 5. 1906 Erhöhung des A.-K. um M. 8 335 000 (auf M. 21 500 000) in 8335 neuen, ab 1. 7. 1906 div.-ber. Aktien unter Ausschluss des Bezugrechtes der Aktionäre. Davon werden M. 3 000 000 zu 200% zum Ankauf des Wasserwerks Unna, M. 500 000 zu dem gleichen Kurse zum Erwerb des Wasserwerks Oeninghausen dienen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (1902 erfüllt), event. bis 5% zum Extra-R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. Die anderen Tant. sind als Unkosten zu verbuchen.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 1 916 338, Brunnen- u. Filteranlagen 1 689 008, Gebäude 1 486 338, Hochbassins 382 814, Masch., Pumpen, Kessel 1 276 427, Wasserrohrsystem 8 415 347, Wassermesser 486 821, Betriebsinventar u. Mobil. 1, Kassa 10 951, Effekten 13 400, Magazin 281 294, Debit. einschl. Bankguth. 989 250, Wasserversorg. d. Stadt Gelsenkirchen 505 000. — Passiva: A.-K. 13 165 000, R.-F. 1 159 957 (Rückl. 62 267), Beamten-Unt.-F. 40 000, Arb.- do. 203, Kredit. 1 236 998, Hypoth. 375 000, Div. 1 316 500, do. alte 200, Tant. an A.-R. 105 542, Vortrag 43 588. Sa. M. 17 452 989.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 112 207, Unk. u. öffentl. Abgaben einschl. Beitrag zum Ruhrthalsperrenverein 284 923, Zs. 49 123, Arb.-Wohlf. 5989, Betriebsinventarunterhalt. 10 895, Abschreib. 699 280, Reingewinn 1 537 898. — Kredit: Vortrag 92 550, Wasserförder.- u. Wassermesserausleihkto 2 495 453, Privatanlagen 99 553, Pacht u. Miete 12 759. Sa. M. 2 700 315.

Kurs Ende 1895—1905: 270, 287, 295, 338, —, 255.50, —, 247.75, 262, 259.50, 265.10%. Eingef. 14. 6. 1895 zu 265%. Seit Juli 1904 sind sämtl. Stücke zugelassen. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1905: 8, 9, 10, 11, 10, 12, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 14, 9, 12, 12, 10, 10%. (Die Aktien Nr. 1001—13 165 erhielten für 1904 nur 5% Div.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ger.-Assessor a. D. Dr. Eugen Hegeler.

Aufsichtsrat: (7—11) Vors. Gen.-Dir. Komm.-Rat Rob. Müser, Dortmund; Stellv. Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat Emil Kirdorf, Rheinelbe b. Gelsenkirchen; Komm.-Rat Adalb. Colsman, Paul Colsman, Langenberg; Komm.-Rat C. Klönne, Berlin; Hüttenbes. Heinr. Mönting, Wiesbaden; Ober-Bürgermstr. Th. Machens, Gelsenkirchen; Gewerke Gust. Waldthausen, Essen; Gewerke Aug. von Waldthausen, Düsseldorf; Bürgermeister Karl von Wedelstädt, Gelsenkirchen; Prof. Dr. Ludwig Beer, Leipzig. **Prokuristen:** Kaufm. Herm. Sabath, Ing. Friedr. Hirsch, Ueckendorf, Ing. Jos. Neumann, Castrop; Th. Godlekowsky, Gelsenkirchen.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Essen u. Gelsenkirchen: Essener Credit-Anstalt. *

Deutsche Strassen- und Kleinbahnen, Bergbahnen etc.

Aachener Kleinbahn-Gesellschaft in Aachen.

Gegründet: 25. 9. 1880 unter der Firma Aachener und Burtscheider Pferdeeisenbahn-Ges. Letzte Statutänd. v. 28. 11. 1899.

Zweck: Bau, Erwerb und Betrieb von Kleinbahnen und Nebenbahnen zur Personen- und Güterbeförderung, sowie die gewerbsmässige Erzeugung u. Verwertung elektr. Stromes.

Urspr. Strassenbahn mit Pferdebetrieb, beschloss die G.-V. v. 6. April 1894 den Übergang zum elektrischen Betriebe; die Elektricitäts-Ges. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg, die damalige Pächterin der städt. Elektricitätswerke in Aachen, übernahm die Herstellung der elektr. Einrichtungen und Ausrüstungen; das städt. Elektricitätswerk liefert den Strom für sämtliche Aachener Linien und 17,575 km elektrische Kleinbahnen im Landkreise, welch letztere auf Grund von Vereinbarungen mit der Aachener Kreisverwaltung von der Ges. im Jahre 1896 hergestellt wurden und mit eigenen Betriebsmitteln für gemeinschaftliche Rechnung betrieben werden.

Die Ges. hat sich bei Einführung des elektrischen Betriebes dem deutschen Kleinbahnengesetz vom 28. Juli 1892 unterworfen. Die seitens der Stadt Aachen früher nur bis 1916 erteilte Koncession wurde ab 1. Jan. 1899 bis 1949 ausgedehnt. Das Erwerbsrecht der Stadt unter entsprechender Entschädigung an die Ges. beginnt erst mit dem Jahre 1915 und kann alsdann weiterhin in fünfjährigen Fristen ausgeübt werden. Der Gewinnanteil der Stadt beläuft sich zur Zeit auf M. 6000 pro Jahr und steigt alle zwei Jahre um M. 1000, sofern die Ertragsrechnung nicht einen höheren Anteil ergiebt.

Die G.-V. v. 4. Mai 1896 genehmigte ein elektrisches Kleinbahnnetz von etwa 50 km im Landkreise Aachen mit einer Kraftstation bei Eschweiler zur Verbindung des Industriebezirks bei Eschweiler und Stolberg und dieser Städte selbst mit den Aachener Kleinbahnen und die Ausführung der Anlagen durch die Union, Elektricitäts-Ges. in Berlin. Koncession vom Tage der Betriebseröffnung auf 50 Jahre. Behufs Herstellung dieses Netzes wurde im Mai 1896 das A.-K. von M. 1 200 000 auf M. 3 000 000 erhöht. Die Kraftstation giebt elektrische Energie zu Kraft- und Lichtzwecken auch an Dritte ab.

Von dem Ertrage der Linie erhält die Ges. zunächst 6% ihrer gesamten Aufwendungen; vom Überschuss fallen 1/3 an den Landkreis, 2/3 an die Ges. Nach Ablauf der Konc. fallen sämtl. im Einvernehmen mit dem Kreis beschafften und verbuchten Anlagen und Betriebsmittel unentgeltlich an den Kreis, sowie die nicht verwendeten Rücklagen für Erneuerungen. — Der Kreis hat jedoch das Recht, das ganze Bahnunternehmen, einschl. aller Betriebsmittel, schon nach Ablauf des 25., 30., 40. oder 45. Jahres nach vorhergegangener einjähriger Kündigung zu übernehmen. In diesem Falle werden der Ges. alle im Einvernehmen mit dem Kreise aufgewendeten und verbuchten Kostenbeträge, einschl. derjenigen für den an den Kreis bereits abgetretenen Grunderwerb voll erstattet. Eine Erstattung auf die bis zum Zeitpunkte des Erwerbs bewirkte Tilg. der Anlagekosten und Abschreib. findet nicht statt, sodass also wirklich nur der zu Buch stehende Wert des Unternehmens vergütet wird.

Fuhrpark 1905: 92 Motorwagen, 58 Anhängewagen, 63 Güterwagen. Beförderung 1901—1905: 10 048 001, 10 141 488, 10 992 920, 11 669 505, 12 407 297 Pers.; Güterbeförderung: 41 106, 30 654, 28 010, 26 602, 30 646 t. Bruttoeinnahme 1905 zus. M. 1 415 465.

Die Geleislänge des gesamten Bahnnetzes betrug Ende 1905: I. Im Aachener Stadtgebiet einschl. der Vaals (Holland) 42,357 km. II. Linien des Landkreises: 16,683 km, III. Linien im Bezirk: Stolberg-Eschweiler-Alsdorf 47,149 km. Sa. 109,189 km.

Das Bahnnetz setzt sich aus folgenden Linien zusammen: Stadtnetz 32 km, Linien des Landnetzes: a) Aachen-Stolberg 7,2 km. b) Aachen-Höngen (einschl. Strecke Oppen-Bardenberg) 13,8 km, c) Aachen-Brand 4,2 km. d) Stolberg-Eschweiler (einschl. Strecken nach Vicht und Hamich) 22,0 km, e) Eschweiler-Alsdorf (einschl. Strecke zum Rhein Bahnhof) 11,8 km, zus. 91 km Betriebslänge.

Eine bedeutende Ausdehnung wird das Bahnnetz dadurch erfahren, dass im Landkreise Aachen u. Eupen Kleinbahnlinien (Bahnnetz IV) in einer Gesamtlänge von 60—70 km zur Ausführ. kommen sollen (nach Beschlüssen der betreffenden Kreistage vom Sept. 1904). Lt. Bestimmung im früheren Vertrage ist der Bau und Betrieb dieser Linien von der Ges. zu übernehmen gegen eine von dem Landkreis Aachen zu leistende Zinsgarantie. Im Laufe 1905 wird die Stromlieferung aus der grossen Urftalsperre beginnen, und hat sich der Kreis für die erwähnten Kleinbahnen den erforderlichen Strom zu billigem Preise gesichert. Wenn auch aus dem Bau und Betrieb der neuen Linien in den ersten Jahren ein Nutzen für das bestehende Unternehmen nicht zu erwarten ist, so ist doch mit der Angliederung dieses neuen Bahnnetzes ein Risiko für die Ges. nicht verbunden. 1906 kommen die Strecken Aachen — Eupen u. Eynatten — Raeren — Walheim — Cornelimünster zur Betriebseröffnung. Die Fertigstellung der übrigen Linien dürfte erst 1907 bezw. 1908 erfolgen.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 400 u. 1500 Aktien (4001—5500) à M. 1200. Erstere doppelt-konv. Urspr. M. 1 300 000, erhöht 1881 um M. 700 000. Lt. G.-V. v. 20./5. 1884 Abstemp. der Stücke von M. 500 auf M. 400, verblieben M. 1 600 000; lt. G.-V. v. 16. 4. 1894 von 4 Aktien à M. 400 zu 3 Aktien à M. 400, sodass M. 1 200 000 verblieben; hierauf erhöht lt. G.-V. v. 4./5. 1896 um M. 1 800 000 (auf M. 3 000 000) in 1500 Aktien à M. 1200. Diese Aktien erhielten v. 1./1. 1896 bis 30. 6. 1898 5% Bau-Zs. und hatten für 1898 Anspruch auf die halbe Div., ab 1899 mit voller Div.-Ber.; dieselben wurden von der Ges. für elektr. Unternehm. zu 115% übernommen u. den Aktionären zu 120% angeboten.

Darlehen I, Stadtnetz. M. 1 500 000 zu 3¾% von 1902, gewährt von der Stadt Aachen und auf die Bahneinheit Stadtnetz eingetragen. Zu tilgen bis zu 2% jährl. Die frühere 4% Anleihe wurde gekündigt u. zurückgezahlt, wodurch der Ges. M. 569 000 Barmittel zuflossen. Ende 1905 noch ungetilgt M. 1 407 000.

Darlehen II, Bahnnetz III. M. 1 800 000 zu 3¾%, wurden lt. G.-V. v. 11./3. 1898 beschafft, behufs Erlangung der Mittel zur Fertigstellung des Kleinbahnnetzes im Landkreise Aachen. Aufgenommen bei der Landesbank der Rheinprovinz, zu tilgen in 50 Jahren. Ende 1905 noch ungetilgt M. 1 711 015.

Darlehen III, Bahnnetz IV. M. 3 500 000 zu 3¾%, aufgenommen in Gemeinschaft mit dem Landkreise Aachen. Bis Ende 1905 M. 630 000 erhoben.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 400 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vorerst Dotation des Ern.-F. und des Tilg.-F., dann 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. besond. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst., hierauf 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 5000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Gesamtbahnanlage 4 063 096, Stationskto 850 996, Kraftstation 638 545, Wagen 1 525 864, Masch. u. Geräte 76 785, Neubauten 458 474, Vorräte 20 657, Debit. 518 814, Kaut. 56 095, Effekten 551 338, Kassa 6221. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Darlehen I 1 407 000, do. II 1 711 015, do. III 630 000, R.-F. 300 000, Spec.-R.-F. 23 115 (Rückl. 5000), Ern.-F. 777 250, Tilg.-F. 390 350, Beamten-Kaut.-Kto 2444, do. Unterst.-F. 4869, Kredit. 296 570, Div. 195 000, do. alte 636, Tant. an Vorst. u. A.-R. 8325, Vortrag 9616. Sa. M. 8 766 890.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Betriebsausgaben 918 014, Zs. 138 434, z. Tilg.-F. 47 500, z. Ern.-F. 92 500, Gewinn 228 639. — Kredit: Vortrag 9682, Personen 1 356 385, Güter 34 296, Zs. u. Mieten 11 411, Verschiedenes 13 311. Sa. M. 1 425 088.

Kurs: Aktien eingef. 17./6. 1881 zu 106%; Ende 1881—84: 83, 50.60, —, —%. Konvertierte 1885—94: 46.50, 53, 51.75, 59.75, —, 32, 22, 25, 45.40, 80%. — Doppelt konv. Aktien, eingef. 29./8. 1894, Kurs Ende 1894—1902: 99, 128, 140, —, —, 140.50, 121.50, 122.75, 115%. — Junge Aktien à M. 1200, eingef. 15./7. 1896 zu 127.50%; Kurs Ende 1896—1905: 123.50, 141.25, 128, 140.50, 121.50, 122.75, 115, 116.75, 127.50, 137.90%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: 2¾, 2½, 2½, 2, 1, 0, 1, 2½, 4½, 5½, 6½, 6½, 6, 6, 6, 5, 4½, 5½, 6, 6½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Franz Haselmann, Jos. Siméon. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Carl Delius, Stellv. Justizrat Joerissen, Aachen; Komm.-Rat Rich. Erckens, Fr. von Halfern, Aachen; Komm.-Rat Victor Lynen, Stolberg; Freih. Ed. von Oppenheim, Cöln; Bergrat E. Othberg, Eschweiler; Fabrikant Arthur Pastor, Aachen.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse; Aachen u. Cöln: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Aachen: Bank für Handel und Gewerbe; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Berlin: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind., Dresdner Bank, S. Bleichröder, Born & Busse. Für Anleihe-Zs. u. -Scheine auch Cöln u. Berlin: A. Schaaffh. Bankverein. *

Allgemeine Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft

in **Berlin**, NW. Luisenstrasse 29,

mit Zweigniederlassungen in Chemnitz, Dortmund, Duisburg, Frankfurt a. O., Görlitz, Hörde-Berghofen, Königswinter, Lübeck, Kiel, Bromberg.

Gegründet: 18. 11. 1881 als Deutsche Lokal- und Strassenbahn-Ges. in Dortmund, geändert wie oben mit Sitz in Berlin lt. G.-V. v. 15. 10. 1890. Letzte Statutänd. v. 12. 5. 1902.

Zweck: 1) Erbauung und Erwerb, sowie Pachtung oder Verpachtung und Betrieb von Lokal- und Strassenbahnen; 2) Erwerb und Ausnutzung von Koncessionen zur Erbauung

und zum Betriebe derartiger Bahnen: 3) Erwerb aller zur Erreichung der zu 1 und 2 angeführten Zwecke dienenden Grundstücke. Anlagen und Gegenstände; 4) Errichtung und Betrieb elektrischer Stromlieferungsanlagen. — Die Gesellschaft ist berechtigt, Aktien und Obligationen anderer Lokal- und Strassenbahngesellschaften anzukaufen und das Vermögen derartiger Gesellschaften gegen Gewährung der eigenen Aktien der Gesellschaft oder anderer Gegenleistungen zu erwerben, sowie Zweigniederlassungen zu errichten.

Wegen Ausführung und Betrieb der elektrischen Anlagen hat die Ges. mit der Allg. Elektr.-Ges. in Berlin einen Vertrag abgeschlossen.

Die Ges. ist berechtigt. Teilschuldverschreibungen bis zur doppelten Höhe des eingezahlten Aktienkapitals auszugeben.

Die Ges. besitzt folgende Anlagen: Die Strassenbahnen in Duisburg, koncess. bis 1938 (33.965 km): in Chemnitz (elektr. Betrieb), koncess. bis 1922 bezw. für Erweiterungen bis 1928 (69.760 km): Zahnradbahn von Königswinter nach dem Drachenfels (Dampfbetrieb), Koncess. unbeschränkt (1,713 km): Strassenbahn in Lübeck (elektr. Betrieb), koncess. bis 1934 (18.132 km), ferner die elektrischen Bahnen in Kiel, koncess. bis 1931 (30 926 km). Ende 1896 wurden die Strassenbahn und das Elektricitätswerk Bromberg erworben. koncess. bis 1928 bezw. 1940 (14,319 km). Die Dortmunder Strassenb. gingen koncessionsmässig am 1./4. 1906 an die Stadt Dortmund über. Über die Höhe des Kaufpreises schweben noch Differenzen, derselbe wird ab 1. 4. 1906 bis zum Zahlungstage mit 4% verzinst.

Im Frühjahr 1899 wurden in Betrieb genommen die elektr. Strassenbahnlinien im Hörder Kreis: Strecken: Hombruch-Kirchhörde-Barop-Hörde-Aplerbeck; Hörde-Schwerte; Brüninghausen-Steinerne Brücke bei Dortmund. Koncessioniert bis 1948. Dieses Unternehmen wurde durch folg. neue Strecken erweitert: Aplerbeck-Asseln, Aplerbeck-Berghofen (eröffnet März 1902), Barop-Hombruch-Eichlinghofen (eröffnet am 8./4. 1900). Hörde-Wellinghofen (eröffnet am 30. 5. 1900). Schwerte-Wandhofen-Westhofen (Eröffnung März 1902), Westhofen-Hohen-Syburg (Eröffnung 1903). Bahnlänge insgesamt 43,97 km.

Anfang 1899 erwarb die Ges. von der Allg. Elektricitäts-Ges. in Berlin die Strassenbahn und das Elektricitätswerk in Frankfurt a. O.. Konc. bis 1948 (15,186 km), sowie die Elektrische Strassenbahn in Görlitz. Konc. bis 1937 (17 981 km). Die Erwerbung beider Unternehmungen von der Allg. Elektr.-Ges. erfolgte seitens eines Konsortiums für M. 2 963 846. welches sie der Allg. Lokal- und Strassenbahn-Ges. für M. 1 713 846 überliess, dafür aber die nom. M. 5 000 000 Em. 1899 zum Kurse von 120% erhielt. (Siehe Kapital.)

Die Gesamtlinien aller Bahnen betrugen Ende 1905 ca. 192,9 km (Geleislänge 290,9 km). Auf allen Linien wurden befördert 1902—1905: 53 529 164, 49 847 034, 53 530 264, 58 393 657 Personen: Einnahme hierfür: M. 5 679 180. 5 289 386, 5 651 848, 6 143 257. — Die Linien besassen Ende 1905 insgesamt 509 Motorwagen, 264 Anhängewagen.

Bei sämtlichen vorstehend aufgeführten Unternehmungen mit Ausnahme der Eisenbahn von Königswinter auf den Drachenfels ist die Ges. verpflichtet, eine fortlaufende Abgabe an die Kommunen. welche die Koncessionen erteilt haben, zu entrichten, welche teils vom Brutto-Erträgnis. teils vom Rein-Erträgnis berechnet und verschiedenartig, jedoch nirgends in ungewöhnlicher Höhe festgesetzt ist. Die Ges. besitzt für sämtliche ihr gehörigen elektrischen Strassenbahnen eigene Kraftstationen, nur in Görlitz ist die Ges. verpflichtet, die elektrische Energie für den Strassenbahnbetrieb von dem städtischen Elektricitätswerk zu beziehen.

1903 wurde dem Danziger Unternehmen die Danziger elektr. Strassenbahn mit den Linien Danzig-Neufahrwasser-Brösen und Brösen-Langfuhr, zus. 17 km (Ankaufspreis M. 1 342 000) angegliedert und beide in eine A.-G. mit M. 4 300 000 A.-K. und M. 4 300 000 Oblig. verschmolzen. Die Berliner Ges. besitzt M. 3 801 000 Aktien der Danziger Ges. (Div. 1903: 5% für 6 Mon.. 1904—1905: 5½, 6%). Ferner ist die Ges. an dem Syndikat der elektr. Strassenbahn Halle a. S. mit nom. M. 1 200 000 beteil., Div. 1896/97—1904/1905: 7½, 7½, 4, 8, 10, 9, 9, 10, 10%. Auch besitzt die Ges. beinahe sämtl. Aktien folg. Strassenbahnen: Strassenbahn im Saarthal. nom. M. 2 500 000 Aktien. Div. auf Aktien 1898—1905: 4, 4, 4, 4, 3¼, 3¼, 4, 5%: Strassburger Strassenbahn, nom. M. 2 317 800 Aktien. Div. 1897/98—1904/1905: 8, 8, 6, 6, 6½, 4½, 5, 5%: Braunschweiger Strassenbahn-Ges.. nom. M. 4 221 500 Aktien. Div. 1897—1905: 6, 4½, 4½, 4½, 4¼, 4½, 5, 5, 5%: Petersbergbahn bei Königswinter. nom. M. 150 000 Aktien u. nom. M. 187 000 5% Oblig.. Div. 1895—1905: 0%.

Kapital: M. 17 000 000 in 5000 Inh.-Aktien (Nr. 1—5000) à M. 500 und 14 500 Aktien (Nr. 5001 bis 19 500) à M. 1000. — Das urspr. A.-K. von M. 5 000 000 wurde 1885 auf M. 2 500 000 herabgesetzt, alsdann erhöht 1892 auf M. 3 000 000. 1895 auf M. 5 000 000. 1896 auf M. 7 500 000, 1897 auf M. 10 000 000. Davon wurde auf M. 2 000 000 (Emission von 1896) bis zum 31. Dez. 1897 nur eine Dividende. bezw. Verzinsung von 4% des Nominalwertes gewährt. Vom 1. Jan. 1898 ab nahmen auch diese Aktien voll an der Dividende teil. Auf den Rest von M. 1 500 000 der Emission von 1897 (Aktien Nr. 11001—12500) wurde für 1897 bis zum 30. Juni 1898 nur eine Dividende gewährt, welche einer jährlichen Verzinsung des Nennwertes der eingezahlten Beträge vom Tage der jeweiligen Einzahlung ab bis zu 4% gleichkam: für das II. Sem. 1898 erhielten diese Aktien die Hälfte der Dividende, welche auf vollberechtigte Aktien vom gleichen Nennbetrage entfällt; ab 1899 vollberechtigt. Die G.-V. v. 21. Jan. 1899 beschloss behufs Erwerbung der elektr. Strassenbahn und des Elektricitätswerks in Frankfurt a. O., der elektr. Strassenbahn in Görlitz, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel weitere Erhöhung

um M. 5 000 000 (auf M. 15 000 000) in 5000 Aktien à M. 1000 (div.-ber. für 1899 mit 4%, ab 1. Jan. 1900 vollberechtigt), angeboten den Aktionären 31. Jan. bis 16. Febr. 1899 zu 150%, einzuzahlen 25% und das Agio sofort, ferner je 37½% am 15. Juni u. 15. Sept. 1899. Auf 2 alte entfiel 1 neue Aktie. Teils zur Beseitigung der schweb. Schuld, teils zur Deckung der Kosten für verschiedene bereits fertiggestellte bezw. noch in der Ausführung begriffene Erweiterungsbauten beschloss die G.-V. v. 12./5. 1902 Erhöhung des A.-K. von M. 15 000 000 auf M. 17 000 000 durch Ausgabe von 2000 Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1902 mit 4%, ab 1./1. 1903 voll div.-ber. Diese neuen Aktien wurden den Aktionären 27./5.—14./6. 1902 zu 103% angeboten. Auf nom. M. 7500 alte Aktien entfiel 1 neue Aktie.

Anleihen: M. 15 000 000 in 4% Obligationen von 1896, Serie I, II, III à M. 5 000 000, je 2500 St. à M. 1000 und 5000 St. à M. 500, rückzahlbar ab 1901—28 mit 103%, unverlosbar u. unkündbar bis 1./7. 1900. Zs. 2./1. u. 1./7. Zur Tilg. der per 2. 1. 1897 gekündigten M. 2 877 000 4½% zu 105% rückzahlbaren Oblig. v. 1893, sowie zum Ausbau u. zur Einführung des elektr. Betriebes bei einigen ihrer jetzigen u. zum Erwerb neuer Strassenbahnen. Stücke auf den Namen der Deutschen Bank, übertragbar durch Blankoindossament. Tilg. durch Verl. 1. 7. (erstmalig 1900) per 2. 1.; kann ab 1. 7. 1900 verstärkt, auch mit 6monat. Frist gekündigt werden. Sicherheit: Die Ges. darf vor Tilg. dieser Anleihe keine neue Anleihe aufnehmen, welche ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt, auch darf sie Teilschuldverschreibungen nur bis zur Höhe des doppelten Grundkapitals ausgeben. Die Deutsche Bank wird den Inhabern nicht verhaftet. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., Nationalb. f. Deutschland, Delbrück Leo & Co.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, Baruch Bonn; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Aachen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anst.; Breslau: E. Heimann. Aufgelegt Serie I zum Umtausch v. 2.—15. 7. 1896, gegen 4½% Oblig. wurde der gleiche Betrag neuer 4% Oblig. und eine Konvert.-Prämie von 2¼% zuzügl. ¼% Zinsdifferenz = M. 12½ bezügl. M. 25 gewährt: Zeichnung gegen bar 15. 7. 1896 zu 102.75%. Ausgegeben bis Ende 1897 zunächst Serie I und II, 1898 Ser. III. In Umlauf Ende 1905 M. 13 009 000. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 103, 104.10, 101.90, 99.30, 96.60, 97.25, 100.30, 102, 103.50, 102.50%. — In Frankf. a. M.: 103.40, 104, 102.30, 99.90, 97, 96.60, 100, 102, 103, 102.50%.

M. 5 000 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1898, rückzahlbar zu 103%, unkündbar bis 1903. 5000 Stücke (Nr. 15 001—20 000) à M. 1000, Zinsen 2. 1. u. 1. 7. Tilgung laut Plan durch Verlosung am 1. Juli (zuerst 1902) auf 2. Jan. Ab 1903 verstärkte Tilgung oder Totalkündigung mit 6monat. Frist auf einen Zinstermin vorbehalten. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Teilschuldverschreib. in 30 J. Zahlst. wie bei Anleihe von 1896. In Umlauf Ende 1905: M. 4 575 000. Aufgelegt am 19. 12. 1898 zu 101.75%. Kurs Ende 1898—1902: In Berlin: 101.70, 99.30, 96.60, —, 100.25%. — In Frankf. a. M.: 101.90, 99.90, 97, 96.60, 100, 102.10%. Kursnotiz in Berlin seit 2. 1. 1903 mit obigen 4% Oblig. vereinigt.

M. 10 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu pari, Tilg. bis 2. Jan. 1908 ausgeschlossen. 10 000 Stücke (Nr. 1—10 000) à M. 1000. Zs. 1. 1. u. 1. 7. Rückzahlung lt. Verl.- u. Tilg.-Plan ab 1908—34: Verl. am 1. Juli (erste 1907) auf 2. Jan. Ab 1. 7. 1907 verst. Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist auf einen Zinstermin vorbehalten. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke nach den gesetzl. Bestimmungen. Der Erlös der Anleihe ist für Erweiterungen der Strassenbahnen, sowie für Neuanlagen bestimmt. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: 101, 100.50, 103.25, 102.25, 102.25, 100.50%. — In Frankf. a. M.: 101, 100.80, 103.10, 102.70, 102.20, 100.30%. Aufgel. 13. 2. 1900 zu 101.25%. Notiert in Berlin und seit 19./2. 1900 in Frankf. a. M.

M. 4 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 12. 5. 1902, rückzahlbar zu pari, Tilg. bis 1. 4. 1908 ausgeschlossen, 4000 Stücke (Nr. 1—4000) à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges.: Zs. 1. 4. u. 1. 10. Rückzahlung lt. Verl.- u. Tilg.-Plan ab 1908 in 40 Jahren: Verl. am 1. 10. (erste 1907) auf 1. 4. Ab 1907 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Der Erlös dieser Anleihe ist zur Begleichung der schwebenden Schuld, sowie zur Deckung der Kosten für bereits ausgeführte Erweiterungsanlagen und für Neuanlagen bestimmt. Zahlst. wie bei Div. Zugelassen in Berlin im Juni 1902 u. in Frankf. a. M. im Juli 1902. Notiz mit obigen 4½% Teilschuldverschreib. von 1900 vereinigt.

Hypotheken: M. 150 000 in verschiedenen Posten. **Geschäftsjahr:** Kalenderj.

Gen.-Vers.: Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des Amort.-F., dann vom Reingewinn 5% zum R.-F., dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an den A.-R., Überschuss zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Anlagenkonti: Bahnkörper 14 752 668, Immobil. u. Grundst. 5 160 537, Pferde 4865, Dampf-Fähren 201 444, Lokomotiven 82 706, Wagen 8 131 453, Kraftstationen 3 866 464, Stromzuführ. 3 726 535, Beleucht.-Anlagen 970 695, Mobil. 52 035, Utensil. 457 124, Bekleid. 73 938; Kaut. 225 568, Kassa 75 402, Vorräte (Material, Fourage etc.) 702 389, Assekuranz 63 964, Beamten- u. Unternehmer-Kaut.-Anlage 143 386, Spec.-Ern.-F.-Anlage 14 934, Effekten u. Dokumente 16 128 568, Neubau-Kto 45 455, Bankguth. 1 496 878, Debit. 3 244 970. — Passiva: A.-K. 17 000 000, Oblig. 31 584 000, do. Einlös.-Kto 531 995, do.

Coup.-Kto 633 502, alte Div. 2260, Hypoth. 150 000, Beamten- u. Unternehmer-Kaut.-Kto 145 886, Beamten-Unterst.-F. 113 367 (Rckl. 10 000), Spec.-Unterst.-Kassen 6918, R.-F. 2 650 307, Amort.-F. 3 123 220, Ern.-(Abschreib.-)F. 1 002 062, Spec.-Ern.-F. (Bromberg) 19 223, Div.-Erg.-F. 250 000, Kredit. 1 015 177, Div. 1 317 500, Tant. an A.-R. 70 991, Vortrag 5574. Sa. M. 59 621 987.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 140 964, Löhne 2 014 249, Geschäfts-Unk. 199 069, Steuern u. Abgaben 365 638, Personal-Versich. 60 670, Unterhalt.: Bahnkörper 142 471, Immobil. 17 742, Kraftstation 578 406, Pferde 5364, Lokomotiven 8938, Wagen 153 605, Stromzuführung 17 969, Lichtnetz 2537, Bekleid. 55 975; Centralverwalt.-Kosten 152 267. Zs. (Saldo) 1 373 061, z. Ern.-(Abschreib.-)F. 270 000, z. Amort.-F. 400 000, Gewinn 1 404 065. — Kredit: Vortrag 4149, Betriebseinnahmen: a) Fahrgeld 6 143 257, b) Lichtbetrieb 368 855, c) Diverse 59 790; Effektenerträgnis 786 945. Sa. M. 7 362 998.

Kurs der Aktien Ende 1895—1905: In Berlin: 160, 179, 216.50, 210, 185.25, 170.50, 140, 145, 147, 154.25, 162.50%. Aufgelegt 3. 7. 1895 zu 138%. — In Frankf. a. M. Ende 1897—1905: 217.20, 210.50, 185, 170.80, 141.50, 143.50, 147, 155, 161.90%. Eingeführt 8. 9. 1897 zu 216.30%. — Notiert seit 1898 auch in Leipzig und Breslau.

Dividenden 1886—1905: 5, 4¾, 4¾, 5, 5, 5, 5¼, 5½, 7, 8, 9, 10, 10, 10, 8½, 7, 7, 7, 7½, 7¾%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Geh. Reg.-Rat Dr. Jul. Pieck.

Prokuristen: Albert Müller, Ober-Ing. Hans Siemens (stellv. Dir.).

Aufsichtsrat: (3—11) Vors. Geh. Justizrat M. Winterfeldt, Stellv. Geh. Baurat E. Rathenau, Bankier H. Rosenberg, Eisenb.-Dir. a. D. Karl Schrader, Berlin; Konsul H. Fehling, Lübeck; Stadtrat E. Kleine, Dortmund; Geheimrat Vogel, Chemnitz; Rentier Alhard Andreae, Strassenb.-Dir. a. D. Gust. Behringer, Bankier Emil Wetzlar, Frankf. a. M.; Komm.-Rat Mohr, Kiel.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Allg. Elektricitäts-Ges., Berliner Handels-Ges, Deutsche Bank, Nationalbank für Deutschl., Delbrück Leo & Co.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, Deutsche Bank, Baruch Bonn; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Breslau: E. Heimann; Aachen u. Cöln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. *

Kreis Altenaer Schmalspur-Eisenbahn-A.-G. in Lüdenscheid.

Gegründet: 21. 8. 1886. Letzte Statutänd. 29. 3. 1900 u. 3. 8. 1901. Konc. v. 24. 5. 1886 14. 11. 1888 u. 3. 6. 1901 als Nebenbahn. Sitz bis Anfang 1905 in Altena.

Zweck: Bau u. Betrieb der schmalspurigen Eisenbahnen von untergeordneter Bedeutung im Kreise Altena: a) von Altena nach Lüdenscheid 14,55 km, im Betrieb seit 1./10. 1887; b) von Werdohl nach Augustenthal 10,59 km, im Betrieb seit 15./12. 1887, Fortsetzung von Augustenburg nach Schafsbrücke-Lüdenscheid seit 1. 4. 1905 in Betrieb; c) von Schalksmühle nach Halver 9,45 km, im Betrieb seit 5. 3. 1888; d) die Verbindungsbahn in Lüdenscheid (1.20 km) seit 11. 4. 1904 in Betrieb. Die Bahnen sind eingeleisig, mit 1 m Spurweite und für den Betrieb mit Lokomotiven hergestellt u. schliessen in Altena, Lüdenscheid, Werdohl und Schalksmühle mittels eines Anschlussgeleises an die Preussische Staatsbahn an.

Nach Art. 17 der Konc. steht dem Minister der öffentlichen Arbeiten resp. der obersten Reichsaufsichtsbehörde die Berechtigung zu, zu verlangen, dass anstatt der betr. schmalspurigen Bahn eine Bahn mit normaler Spurweite gebaut werde.

Die ausserordentl. G.-V. v. 29./3. 1900 beschloss die Verbindung der Strecke Werdohl-Augustenthal mit der Strecke Altena-Lüdenscheid durch Weiterführung des Geleises von Augustenthal nach Schafsbrücke-Lüdenscheid und ferner die Verbindung des Bahnhofes Lüdenscheid der Ges. mit dem Staatsbahnhofe daselbst. Kostenanschlag M. 442 000. Die Ausgabe einer 4½% Anleihe in Höhe von M. 600 000 (s. unten) zur Bestreitung obiger Ausgaben und sonstiger Baukosten, sowie zur Deckung schwebender Schulden wurde ebenfalls genehmigt.

Ankaufsrechte des Staates: Nach Art. 18 der Koncession ist die Staatsregierung berechtigt, von dem Rechte des Ankaufs der Bahnen nach Massgabe der Bestimmung des § 42 des Eisenbahngesetzes vom 3. Nov. 1838 schon nach Ablauf von 10 Jahren nach Eröffnung des Betriebes, event. auf der zuletzt fertiggestellten Bahn, Gebrauch zu machen.

Kapital: M. 2 100 000 in 1100 Vorz.-Inh.-Aktien Lit. A (Nr. 1—1100) à M. 1000, mit dem Vorrecht auf 4½% Div. (ohne Nachzahlungsanspruch) und auf das Kapital im Falle einer Auflösung, und 1000 Inh.-Aktien Lit. B (Nr. 1—1000) à M. 1000. Der Staat ist mit M. 200 000 in Aktien Lit. A und mit M. 200 000 in Aktien Lit. B, die Landgemeinde Lüdenscheid mit M. 74 000 in Aktien Lit. A beteiligt.

Die G.-V. v. 24. 9. 1903 sollte Beschluss fassen über einen Antrag des A.-R., je 2 Aktien Lit. B in eine Aktie zus.zulegen, die Vorz.-Div. der Aktien Lit. A auf 3½% zu beschränken, dann 3½% Div. auf die Aktien Lit. B und den alsdann verbleib. Überrest gleichmässig nach den Nennbeträgen zu verteilen, und ferner, dass, falls 3 Jahre hintereinander die Aktien Lit. A u. B die gleiche Div. erhalten haben, das Div.-Vorrecht der Aktien Lit. A wegfällt, sowie Beschlussfassung über die Modalitäten dieser Herabsetzung. Da eine Statutänd. aber der vorherigen Zustimmung der Staatsregierung bedarf, wurde der Antrag zurückgezogen und bisher nicht mehr eingebracht.

Anleihen: I. M. 300 000 in 4% Oblig. von 1893. Stücke à M. 500. Zs. 1. 4. u. 1. 10.: Tilg. ab 1899 durch jährl. Ausl. von 1% = M. 3000 u. ersp. Zs. im Juli-Sept. (erste 1898) auf

1./4. 1899; von 1900 an verstärkte Tilg. oder gänzliche Rückzahlung vorbehalten. Die Anleihe ist an 1. Stelle im Bahngrundbuch eingetragen. In Umlauf Ende März 1905 M. 280 500. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der ausgelosten Stücke in 11 J.

II. M. 400 000 in $4^1/_2$% Oblig. lt. Genehmigung v. 24. 7. 1902, 800 Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10.; Tilg. ab 1905 bis längstens 1942 durch jährl. Ausl. bezw. Rückkauf von M. 4000 = 1% u. ersp. Zs. im Juli/Sept. (erstmals 1904) auf 1. 4. 1905; ab 1911 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündigung mit 6monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe ist in das Bahngrundbuch hinter Anleihe I eingetragen. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.). Von dieser Anleihe befinden sich M. 100 000 im Besitz der Landgemeinde Lüdenscheid.

III. M. 200 000 in $4^1/_2$% Oblig. lt. Genehm. v. 19./12. 1903, Stücke à M. 500, sonst wie Anleihe II. Die Anleihe ist im Bahngrundbuch an dritter Stelle eingetragen. Zahlst. für alle Anleihen: Gesellschaftskasse; Berlin: Mitteld. Creditbank: Meiningen: B. M. Strupp.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst nach den Bestimmungen des der Genehmigung des Min. der öffentl. Arbeiten unterliegenden, periodisch zu revidierenden Regulativs die dem Ern.-F. und die dem Spec.-R.-F. A zuzuführenden Beträge, welche für letztere Fonds mit mind. $^1/_{10}$% des Anlagekapitals jährl. zu bemessen sind. Dieser Spec.-R.-F. A ist bis zur Höhe von M. 60 000 zu verstärken; es können alsdann die Rücklagen mit Genehmigung des Min. der öffentl. Arbeiten solange unterbleiben, als der Fonds nicht um eine volle Jahresrücklage wieder vermindert ist. Tritt keine Verminderung ein, so fallen die Zuschüsse fort, dann Verzinsung u. Tilg. der Anleihen, gesetzl. Eisenbahnabgabe, 5% zum R.-F. B (Bilanz-R.-F.), dann vertragsm. Tant. an Beamte, dann vorerst auf die Aktien Lit. A $4^1/_2$% und auf die Aktien Lit. B bis zu $4^1/_2$% Div., Rest zur Div. gleichmässig unter Aktien A und B. Eine Nachzahlung von Div. auf die Vorz.-Aktien A findet nicht statt.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Bahnkörper u. Betriebsmittel 2 955 139, Betriebsmaterial. etc. 7675, Bankguth. 185 819, Debit. 2020, Kassa 294, Ern.-F.-Anlage I 91 795, do. II 5176, do. Spec.-R.-F. 41 511. — Passiva: A.-K. 2 100 000, Anleihen 880 500, Bilanz-R.-F. 45 012 (Rückl. 3039), Ern.-F. I 91 795, do. II 5176, Spec.-R.-F. 41 511. Kredit. 49 104, Delkr.-Kto 2400, Oblig.-Tilg.-Res. 12 702, Eisenbahnsteuer 987. z. Oblig.-Tilg. 9780, für Geleisumbau 10 000, Div. 38 500, Vortrag 1961. Sa. M. 3 289 432.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 246 705, z. Ern.-F. I 6859, z. Spec.-R.-F. 2955, z. Ern.-F. II 2000, Anleihe-Zs. 35 970, z. Delkr.-Kto 2400. Gewinn 64 268. — Kredit: Vortrag 2486, Betriebseinnahmen 353 962, Ern.-F. I 4710. Sa. M. 361 158.

Kurs Ende 1895—1905: Lit. A: 106.80, 113, 109.25, 106.50, 102.50. —. —, 74, 83.50, 91.25, 94.60%. Eingef. 2./11. 1895 zu 107.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889/90—1904/1905: Lit. A: $4^1/_2$, $2^1/_5$, $2^3/_{10}$, 2, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $2^4/_5$, 3, $3^3/_{10}$, $3^1/_2$, $3^1/_2$%; Lit. B: $^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, $1^1/_2$, $2^1/_2$, $2^1/_2$, $1^2/_5$, 1, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Amtmann Opderbeck, Lüdenscheid; Geh. Reg.-Rat Bormann (zugleich oberster Betriebsleiter), Berlin; Huvendick (örtlicher Betriebsleiter), Lüdenscheid.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. A. G. Wittekind, Berlin; Stellv.: Gen.-Dir. Hugo Noell, Komm.-Rat C. Berg, Lüdenscheid; Reg.-Baumeister Ernst Quandt, Schöneberg; Bankier Max Abel, Berlin; Fabrikant Herm. Plate, Augustenthal; Fabrikant A. Colsman, Werdohl.

Zahlstellen: Für Div.: Lüdenscheid: Eig. Kasse; Berlin: Mitteld. Creditbank, Abel & Co. *

Elektrische Strassenbahn Barmen-Elberfeld in Elberfeld.

Gegründet: 9./5. 1895. Letzte Statutänd. 6./4. 1900. Die Ges. hat durch Vertrag v. 4. 12. 1895 und Zusatzvertrag v. 25./1. 1896 das Unternehmen der Société anonyme des Tramways de Barmen-Elberfeld in Brüssel mit allen Konc. und Vertr. ab 1./1. 1896 erworben; Kaufpreis ausser der Gewährung von 3500 Genussscheinen M. 2 960 791. Durch Vertrag v. 25./9. 1895 hatten die Städte Barmen u. Elberfeld die Übertragung der Konc. zum Betriebe der Strassenbahn an die Ges. genehmigt. Die Grundstücke bestehen aus dem Bahnhof Westende in Elberfeld, Königstr. 197, jetzt 5835 qm Fläche, und aus dem Bahnhof Schwarzbach in Barmen, Schwarzbachstr. 99/103, jetzt 7576 qm. Von der Königstrasse in Elberfeld führt nach dem Bahnhofe Westend eine der Ges. gehörige eiserne Brücke.

Zweck: Errichtung, Erwerbung u. Betrieb von Strassenbahnen für Personen- u. Güterbeförderung in den Städten Barmen u. Elberfeld, sowie in den Nachbargemeinden. Betriebslänge der Linien 11.61 km, Geleislänge ca. 24 km. Der elektr. Betrieb ist seit Febr. 1896 auf allen Linien eingeführt. Die Einricht. desselben seitens der Union-Elektr.-Ges. samt Lieferung aller Betriebsmittel erforderte M. 1 271 000. Die Ges. führt auch den Betrieb der „Strassenbahn der Stadt Elberfeld“, deren Linie Nord-Süd 5,76 km und Rundbahn 5.74 km lang ist. Die Geleislänge beträgt ca. 16 km. Die Betriebskraft wird v. d. Centrale der Barmer Bergb., für Strassenb. der Stadt Elberf. von der Stadt-Centrale Elberf. geliefert. Personenfrequenz auf den eig. Linien 1899—1905: 13 546 796, 13 812 515, 12 261 477, 11 332 556, 10 292 665, 9 345 898, 9 727 812; Einnahmen: M. 1 250 758, 1 274 626, 1 116 007, 1 032 363, 936 311, 861 831, 897 082; auf der städt. Strecke: 1 789 325, 2 097 956, 3 119 698, 2 784 171, 3 108 317, 2 540 988, 3 128 826 Personen; Einnahmen: M. 161 665, 183 962, 247 017, 223 779, 249 824, 250 037, 265 492. Im Betriebe sind 66 Motorwagen, sowie 54 geschlossene u. 45 offene Beiwagen, wozu 30 Motorwagen der „Strassenbahn der Stadt Elberfeld“ kommen. Die Ges. hat ferner mit der A.-G. Barmer Bergbahn in Barmen einen Stromlieferungsvertrag

abgeschlossen, nach welchem letztere die elektr. Energie an die Strassenbahn-Ges. für den Preis von 12,8 Pf. für die Kilowattstunde liefert. Dabei wird seitens der Strassenbahn-Ges. ein Stromverbrauch von mind. 800 000 Kilowattstunden gewährleistet: wird diese Verbrauchsziffer nicht erreicht, so ist für den wirklichen Verbrauch der volle Preis, für den Rest bis zur Höhe von 800 000 Kilowattstunden 4/5 des Preises zu bezahlen. Die Ges. hat unter der Konkurrenz der Schwebebahn zu leiden.

Koncession: Die Ges. hat eine jährl. Abgabe von 4% der gesamten Brutto-Einnahmen an Fahr- und Frachtgeld an die Städte Barmen und Elberfeld zu zahlen. und zwar jeder Stadt die Hälfte. Ab 1. Jan. 1921 erhöht sich die Abgabe auf 5%. Die Geleislängen, für welche den Städten Barmen und Elberfeld eine Pflasterrente von M. 1500 per km Doppelgeleis zu zahlen ist, betragen 11 833 lfd. m mit M. 17 749 jährl. Rente. Die Konc. läuft bis zum 1./1. 1940. Vom 1./1. 1920 an haben die Städte Barmen und Elberfeld das Recht, das gesamte Unternehmen nach einjähriger Ankündig. zu kaufen (s. hierüber Jahrg. 1902/1903).

Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien (Nr. 1—1250) à M. 1000. Die Aktien können aus Gewinnüberschüssen amortisiert werden.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4% Oblig. von 1895, Stücke à M. 400. M. 2 715 200 dienten zur teilweisen Zahlung an die Société anonyme des Tramways de Barmen-Elberfeld, restliche M. 284 800 sind noch unbegeben. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1896 in 44 Jahren durch jährl. Ausl. im Okt. auf 2./1.: Verstärkung oder Gesamtkündigung ohne Zustimmung der Mehrheit der Inh. der umlauf. Oblig. nicht zulässig: doch sollen im Falle die Städte Barmen und Elberfeld vor Ablauf der Koncession von ihrem Rückkaufsrecht Gebrauch machen, die infolgedessen der Ges. zufliessenden Barmittel zur Verstärkung der Tilg. verwendet werden. In der Bilanz figurieren Ende 1905 noch M. 2 724 800. Zahlst. s. unten. Kurs Ende 1899—1905: frs. 510, 507.50, 523, 520, 519, 510, 515 per Stück. Notiert in Brüssel.

Genussscheine: 3500 Stück: denselben steht ein Anteil am Jahresgewinn zu (siehe Gewinn-Verteilung), sowie im Falle einer Liquidation der Ges. eine Quote von 20% desjenigen Überschusses, der sich nach Tilg. sämtlicher Passiva und des Grundkapitals ergiebt. Weitere Genussscheine dürfen nicht ausgegeben werden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn mind. 5% zum R.-F., alsdann bis 5% Div., vom Übrigen nach Abzug aller Abschreib. und Rücklagen 8% Tant. an A.-R. (mind. jedoch M. 10 000), vom etwaigen Mehrbetrag 20% an die Inhaber der ausgegebenen Genussscheine und 80% als Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. zur Bildung besonderer Rücklagen. An Stelle der Abschreib. ist ein Ern.-F. gebildet, welcher diejenigen Beträge aufzuweisen hat, um welche die der Abnutzung unterworfenen Vermögensstücke im Werte vermindert sind. Auf dem Amort.-Kto werden alljährlich diejenigen Beträge gebucht, welche zur Tilg. des Grundkapitals innerhalb der Koncessionsdauer erforderlich sind.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 611 276, Konc. u. Bahnkörper 2 439 859, elektr. Streckenausrüst. 425 764, Wagen 848 350, Vorräte u. Betriebsmaterial 45 584, Werkzeug 25 336, Mobil. 6475, Effekten 302 800, Kassa 15 650, Bankguth. 268 644, Kaut. 24 280, Debit. 12 418, vorausbez. Versich. 3080. — Passiva: A.-K. 1 250 000, Oblig. 2 724 800, do. Zs.-Kto 100 784, do. Tilg.-Kto 275 200, Kaut. 25 154, Kredit.: Stadt Elberfeld 17 941, Stadt Barmen 17 942, verschied. 58 588, Aktien-Tilg.-F. 103 768 (Rückl. 8250), Oblig.-do. 44 800, Tilg.-F. II 19 403 (Rückl. 3000), Div. 62 500, do. alte 150, Genussscheine 374, R.-F. 70 861 (Rückl. 3811), Versich.-Kto 1919, Ern.-F. 244 844 (Rückl. 53 200), Tant. an A.-R. 10 000, Vortrag 485. Sa. M. 5 029 515.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 611 910, Oblig.-Dienst 135 280, Abgabe an die Städte Elberfeld u. Barmen 35 883, Reingewinn 141 246. — Kredit: Vortrag 570, Betriebseinnahmen 916 824, Zs. u. Skonto 1925, Gewinn aus dem Betriebe der Strassenbahn der Stadt Elberfeld 5000. Sa. M. 924 319.

Kurs: Aktien Ende 1897—1905: 242, 253.10, 240, 215, 160.20, 143, 138.25, 125, 132.50%. Aufgelegt 3./7. 1897 zu 180%. Notiert in Berlin. — Genussscheine Ende 1896—1905: frs. 300, 345, 270, 240, 180, 115, 50, 65, 55, 95 per Stück. Notiert in Brüssel.

Dividenden 1896—1905: Aktien: 8½, 11, 12½, 12½, 12½, 9, 8½, 5, 5, 5%; Genussscheine: M. 3.90, 5.19, 6.63, 6.69, 6.66, 3.67, 2.73, 0, 0, 0 per Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Emil von Pirch. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Dr. jur. Hans Jordan, Schloss Mallinckrodt; Stellv. Ad. Friderichs, Elberfeld; Geh. Komm.-Rat Is. Loewe, Berlin; Ing. Jul. Jacobs, Brüssel; Osw. Sehlbach, Barmen; Bank-Dir. Bruno v. Roy, Elberfeld; Bank-Dir. Dr. jur. A. Wolff, München.

Zahlstellen: Für Div.: Elberfeld: Gesellschaftskasse, Berg. Märk. Bank; Berlin: Disconto-Ges., Born & Busse. — Für Genussscheine: Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Brüssel: Banque de Bruxelles, Banque de Paris et des Pays-Bas; Berlin: Disconto-Ges., Born & Busse. — Für Anl.-Stücke u. Coup.: Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Filialen; Brüssel: Wie oben. *

Berlin-Charlottenburger Strassenbahn in Berlin.

W. Leipziger Platz 14 u. Vossstrasse 23.

Gegründet: 1865 als Berliner Pferde-Eisenbahn-Ges. J. Lestmann & Co., Kommandit-Ges. auf Aktien. Die G.-V. v. 26./9. 1894 beschloss Umwandlung in eine A.-G. unter der jetzigen Firma. Letzte Statutänd. v. 29./6. 1900.

Zweck: Herstellung, Erwerb und Betrieb von Strassenbahnen für Personen- und Güterbeförderung, sowie die Erlangung von Konc. für Strassenbahnen, ferner Herstellung von Anlagen für elektr. Beleucht. und Kraftübertragung und Betrieb aller diesbezügl. Geschäfte.

Im Jahre 1905 waren folgende Linien in Betrieb: 1) Strassenbahnhof Charlottenburg-Kupfergraben, 2) Kupfergraben-Ludwigkirch-Platz, 3) Spandauerbock-Lützowplatz-Dönhoffsplatz u. Kirschenallee-Dönhoffsplatz, 4) Halensee-Knie, 5) Stadtbahnhof Charlottenburg-Strassenbahnhof, 6) Wilmersdorferstr.-Kurfürstendamm, 7) Stadtbahnhof Charlottenburg-Stettiner Bahnhof, 8) Amtsgericht Charlottenb.-Ringbahnhof Wilmersdorf-Friedenau. Länge des Bahnnetzes ca. 74 km.

Eine Anzahl neuer Linien sind in Aussicht genommen.

Auf der Hauptlinie Berlin-Charlottenburg wurde im Sommer 1897 der elektrische Betrieb eingeführt, der seitdem bis 1900 auf allen Linien zur Anwendung gekommen ist. Der Betrieb erfolgt grösstenteils durch oberirdische Stromzuführung. Die noch mit Accumulatoren befahrenen Linien mussten nach Verfügung v. 17. Juli 1901 ebenfalls für oberirdische bezw. auf wenigen kurzen Strecken auch für unterirdische Stromzuführung eingerichtet werden, was 1902 geschah. Der elektr. Strom für die in Charlottenburg beleg., sowie für einen Teil der in Berlin betriebenen Linien wird aus der eigenen Kraftstation der Ges. am Spreeufer in Charlottenburg bezogen.

1900 fand eine engere Angliederung des Unternehmens an die Grosse Berliner Strassenbahn statt, wodurch ermöglicht wurde, mehrere Verkehrslinien im Anschlussbetrieb mit günstigem Erfolge einzurichten.

Beförderte Personen 1895—1905: 6 998 555, 7 576 573, 7 954 439, 10 290 230, 11 042 215, 13 685 040, 14 788 215, 14 412 000, 15 736 000, 17 123 000, 19 567 000. Einnahmen 1899—1905: M. 1 177 513, 1 446 093, 1 641 265, 1 501 547, 1 601 953, 1 737 870, 1 978 014. Wagenpark: 106 Motorwagen, 89 Anhängewagen.

Auf Grund des mit der Stadtgemeinde Berlin abgeschlossenen Vertrages wurde im Beginn des Jahres 1903 auf den durch den Tiergarten verkehrenden Linien der Einheitstarif zur Einführung gebracht. Die hierdurch sich ergebenden Einnahmeausfälle konnten bisher durch die eingetretene Verkehrsvermehrung keine volle Deckung finden. Dagegen beeinflussten die wesentlich gesteigerten Betriebsaufwendungen in nachteiliger Weise das wirtschaftliche Erträgnis, welches im weiteren auch unter der ungünstigen, vertraglich festgelegten Liniengestaltung sowie unter den Folgen des vermehrten Umsteigeverkehrs zu leiden hatte. Eine Besserung der Verhältnisse ist zu erwarten, wenn die mit den beteiligten Gemeinden aufgenommenen Verhandlungen wegen Vereinigung u. Weiterführung verschied. Linien zum befriedigenden Abschluss gelangen.

Die staatl. Konc. wurde 1900 auf 50 Jahre bis 31. 12. 1949 mit der Massgabe erteilt, dass die Ges. verpflichtet ist, auf Erfordern der Genehmigungsbehörde die Verlängerung derjenigen kleinbahngesetzl. Zustimmungserklärungen der zur Unterhaltung der mitbenutzten Strassen und Wege nach öffentl. Recht Verpflichteten, die z. Z. auf einen kürzeren Zeitraum lauten, im Wege der freien Vereinbarung oder der kleinbahngesetzl. Ergänzung rechtzeitig herbeizuführen.

Koncessionsdauer nach dem neuen Vertrage von 1900 für das Weichbild Berlin bis 1919 bezw. mit dem Recht der gegenseitigen Mitbenutzung der Linien bis 1937; für die Hauptlinie Bahnhof Thiergarten-Sophie Charlottenstrasse bis 1. Okt. 1937, ebenso für die übrigen Linien im Weichbild Charlottenburg und in Wilmersdorf.

Laut Vertrag mit der Stadt Berlin hat die Ges. eine jährl. Abgabe von 8% des Bruttogewinns zu zahlen.

Bis zum 1. Okt. 1912 ist an die Stadtgemeinde Charlottenburg für die Benutzung der Strassen eine feste Abgabe von M. 2 bezw. M. 4 für das laufende Meter Doppelgeleises zu entrichten, während von dem genannten Zeitpunkt ab eine Abgabe von der Bruttoeinnahme zu zahlen ist, welche bis zum 1. Okt. 1920 6%, von da ab 8% beträgt, mind. aber M. 6 für das laufende Meter Doppelgeleis.

In der Gemeinde Wilmersdorf sind bis zum 31. März 1912 1%, vom 1. April 1912 bis 31. März 1920 3%, mind. aber M. 3000, vom 1. April 1920 bis zum 31. Okt. 1937 5%, mind. aber M. 6000 von den auf das Wilmersdorfer Gebiet entfallenden Bruttoeinnahmen zu leisten. Eine Beteiligung am Reingewinn findet in den Gemeinden Charlottenburg und Wilmersdorf dagegen überhaupt nicht statt. Die Ges. bleibt nach dem Vertrage mit der Stadt Berlin berechtigt, die Betriebskraft für die bisher betriebenen Strecken ihrem eigenen Kraftwerke in Charlottenburg zu entnehmen und die dem letzteren entnommene Accumulatorenkraft auch auf den neuen Linien zu verwenden. Dasselbe gilt auch für das in Wilmersdorf belegene Betriebsnetz; für die neuen Linien in Charlottenburg braucht die Ges. den Strom nur dann von der Stadt zu entnehmen, wenn letztere denselben unter gleich günstigen Bedingungen liefert, wie die Ges. denselben sich selbst herzustellen vermag.

Nach Ablauf der bestehenden Koncessionen sind die Gemeindebehörden berechtigt, den Bahnkörper, Geleise mit Unterbau, unentgeltlich zu übernehmen, oder die Ges. anzuhalten, dass sie die Strassen unter Entfernung der Bahn auf ihre Kosten nach Vorschriften der Strassenbau-Polizei wieder in guten Zustand versetzt. Im ersteren Falle können Inventar und Grundstücke, soweit es die im Stadtgebiet Berlin belegenen Linien

betrifft, nur zu einer beim Mangel gütlicher Einigung schiedsrichterlich festzustellenden Taxe von der Gemeinde übernommen werden.

Die Stadt Charlottenburg hat das Recht, während der Vertragsdauer das Gesamtunternehmen einschliesslich aller Erweiterungen, sowie der Grundstücke, Betriebsmittel und Bahnanlage käuflich zu übernehmen, jedoch nur am 31. Dez. der Jahre 1919, 1924, 1929 und 1934 bei 12 monat. Kündigung. Als Erwerbspreis wird der volle Wert des Unternehmens nach den Grundsätzen des geltenden Enteignungsgesetzes angenommen. Die Ermittelung des Wertes auf den Zeitpunkt des Überganges des Unternehmens erfolgt durch ein Schiedsgericht.

Kapital: M. 6 048 000, und zwar M. 2 016 000 in 3360 Aktien (Nr. 1—3360) à Thlr. 200 = M. 600 und M. 4 320 000 in 3360 Aktien (Nr. 3361—6720) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 680 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 28. Juni 1884 um M. 336 000, ferner lt. G.-V.-B. v. 21. Juni 1894 bezw. 1. Mai 1895 um M. 2 016 000 in 1680 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 4.—17. Nov. 1898 zu 103% ohne Zs. Diese Aktien sind ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Die G.-V. v. 25. Nov. 1899 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 2 016 000 in 1680 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, angeboten den Aktionären 14.—27. März 1900 zu 104%. Die G.-V. vom 29. Juni 1900 beschloss weitere Erhöhung um M. 3 024 000 (auf M. 9 072 000) in 2520 Aktien à M. 1200. (Noch nicht geschehen.) Die Mehrzahl der Aktien (Ende 1905 M. 5 574 600) befindet sich im Besitz der Grossen Berliner Strassenbahn.

Die alten Aktien à M. 600 waren früher Nam.-Aktien. Die Abstempelung in Inh.-Aktien erfolgt seit 29. März 1895.

Anleihen: I. M. 2 000 000 in 4% Oblig. lt. G.-V.-B v. 13./1. 1897, unkündbar bis 1. 1. 1902, rückzahlbar zu 102%. Tilg. bis spät. 1937; ab 1902 auch verstärkte oder Totalkündigung. 1500 Stücke Lit. A à M. 1000 u. 1000 Stücke Lit. B à M. 500 auf den Namen des Bankhauses von Koenen & Co. lautend. Zs. 2. 1. u. 1. 7. In Umlauf Ende 1905: M. 1 910 000. Zahlst.: Berlin: von Koenen & Co., Dresdner Bank. Aufgel. 22./6. 1897 zu 102%. Kurs in Berlin Ende 1897—1905: 102.75, 101.80, 99.50, 97.75, 100, 100.70, 101.40, 100.60, 100.60%.

II. M. 4 000 000 in 4½% Oblig. von 1900, unkündbar bis 1906, rückzahlbar zu pari, Tilg. lt. Plan in gleichmässigen Annuitäten und ersparten Zs. bis spät. 1949. Ausl. im Jan. (zuerst 1906) auf 1. 7.: ab 1906 auch verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin zulässig. 3000 Stücke Lit. A (Nr. 1—3000) à M. 1000, 2000 Stücke Lit. B (Nr. 3001—5000) à M. 500, lautend auf Namen und durch Indossament übertragbar. Zs.: 2. 1. u. 1. 7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Die Ges. ist nicht berechtigt, vor vollständiger Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche den Inhabern derselben ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt, als den Inhabern der gegenwärtigen Anleihe zusteht. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1901—1905: 102.75, 103.50, 102.30, 101, 100.60%. Aufgel. 19. 12. 1900 zu 99.50%. Erster Kurs 7./1. 1901: 100.50%. Notiert in Berlin. Die Em. dieser Anleihe erfolgte zur Bestreitung der durch die Umwandlung in elektr. Betrieb entstandenen Kosten bezw. zur Beschaffung weiterer Betriebsmittel.

Grundstücke u. Hypotheken: 1) M. 400 000, zu 4½% verzinslich, auf dem Grundstücke Charlottenburg, Spandauerstrasse 21/22 (Fläche 13 631 qm). — 2) M. 100 000, zu 3½% verzinslich und bis 1. Okt. 1905 unkündbar, auf dem Grundstück Spreestrasse 43, Kraftstation (Fläche 5242 qm), ferner hierauf ein Restkaufpreis von M. 80 000. — 3) M. 157 000, zu 4% verzinslich, auf dem Nachbargrundstück, bis zur Havelstrasse reichend (Fläche 3213 qm, für M. 314 874 angekauft). — 4) M. 200 000, zu 4% verz., auf das Grundstück Bismarckstrasse (Fläche 3005 qm, für M. 250 000 angekauft).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, 4% Div., vom Übrigen 12% Tant. an A.-R. (mind. aber eine Vergütung von M. 5000), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, vom Rest mind. 3%, höchstens 10% zum Spec.-R.-F., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bahnkörper 10 882 562, Grundstücke u. Gebäude 1 787 353, Wagen 2 966 267, zus. 15 636 183, abz. 130 000 Abschreib. bleibt 15 506 183, Masch. 430 685, Utensil. 26 941, Pferde 1, Bekleidungen 27 512, Material. 176 452, Debit. 21 357, Kassa 2707, Kaut. 322 719, Effekten 13 579. — Passiva: A.-K. 6 048 000, 4% Oblig. 1 910 000, do. 4½% 4 000 000, Hypoth. 937 000, Oblig.-Ausl.- u. Zs.-Kto 130 161, Amort.-F. 574 446, Beamten-Unterst.-F. 5000, do. -Kaut. 7403, Kredit. 2 746 029, Ern.-F. 40 000, z. R.-F. 7916, Div. 120 920, Vortrag 1224. Sa. M. 16 526 141.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 28 227, Hypoth.-Zs. 40 048, Oblig.-Zs. 256 900, Abschreib. 209 783, z. Amort.-F. 30 000, vertragsm. Abgaben an Gemeinden 127 175, z. Ern.-F. 40 000, Gewinn 130 100. — Kredit: Zs. 35 345, Betriebseinnahmen 2 089 264, abz. 1 262 374 Betriebsausgaben bleibt Überschuss 826 890. Sa. M. 862 235.

Kurs Ende 1886—1905: 114, 100.25, 105.90, 106.10, 83.90, 57.10, 64, 74, 130, —, —, 222, 270, 143, 137, 138, 138, 134, 134, 134%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1886—97: 3¼, 2½, 3, 1½, 1, 0, 0, 0, 0, 3, 5, 5%: 1898: 5¾% auf M. 2 016 000: 1899: 3% auf M. 4 032 000: 1900—1905: 3, 3, 0, 0, 0, 2% auf M. 6 048 000. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Ministerial-Dir. a. D., Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. jur. Paul Micke, Reg.-Rat a. D. Karl von Kühlewein, Reg.-Rat a. D. Gustav Koehler, Eisenbahnbau- u. Betriebs-Insp. a. D. Aug. Meyer.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Konsul Komm.-Rat Eugen Gutmann, Geh. Baurat A. Lent, Bankier Ludwig Born, Geh. Komm.-Rat I. Loewe, Wirkl. Geh. Ober-Postrat a. D. Otto Henne, Bankier Alb. Blaschke, Reg.-Rat a. D. Samuel, Wirkl. Geh. Rat Minist.-Dir. a. D. Möllhausen Exc.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Gesellschaftskasse, Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., A. Schaaffh. Bankver., S. Bleichröder, Born & Busse. *

Berliner elektrische Strassenbahnen

Aktiengesellschaft in **Berlin.** SW. Hollmannstrasse 34 I.

Gegründet: 1. 7. 1899; eingetr. 13. 7. 1899. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. Letzte Statutänd. 26. 6. 1902.

Zweck: Herstellung, Erwerb und Betrieb von Strassenbahnen, insbesondere in Berlin und dessen Vororten, ferner Herstellung von Anlagen für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung und Betrieb aller mit Vorstehendem zusammenhängenden Geschäfte.

Die G.-V. v. 26. Juli 1899 beschloss, die Koncessionen der von Siemens & Halske A.-G. erbauten und von dieser Ges. bisher betriebenen elektrischen Bahnen in Berlin: 1) Behrenstrasse-Treptow, eröffnet 3. Okt. 1896 (Länge 9,3 km), 2) Pankow-Gesundbrunnen, eröffnet 10. Sept. 1895 (Länge 3,6 km), sowie 3) die 1899 im Bau vollendete Bahn Gesundbrunnen-Mittelstrasse, Teilstrecke eröffnet 20./5. 1899, restliche Strecke eröffnet 16. 12. 1899 (Länge 5,5 km) zu erwerben. Verlänger. nach Nieder-Schönhausen eröffnet 8. 5. 1905 (1,7 km).

Der gez. Kaufpreis, in welchen die zugehörigen Anlagen, Grundstücke u. das rollende Material einbegriffen sind, betrug für die Linie Behrenstr.-Treptow M. 2 441 373.05, für die Linie Gesundbrunnen-Pankow M. 575 594.81, zus. M. 3 016 967.86. Die Gesamtbaukosten der Linie Gesundbr.-Mittelstr. waren auf M. 2 300 000 veranschlagt u. betrugen M. 2 227 287.

Die Stromversorgung für sämtliche Linien erfolgt für die Dauer der von der Stadt Berlin erteilten Genehmigung, also bis Ende 1919, durch die Berliner Elektricitätswerke.

Es wurden Personen befördert 1901—1905: 13 036 453, 13 235 079, 13 586 264, 14 034 880, 15 060 120; Einnahmen: M. 1 166 619, 1 115 096, 1 172 997, 1 222 755, 1 314 339.

Die Ges. besitzt Grundstücke in Pankow, Damerowstr. 9/13.

Betriebs-Vertrag mit Siemens & Halske A.-G.: Nach dem Vertrage vom 31. Juli 1899 übernimmt Siemens & Halske A.-G. den Betrieb der gesamten von der Ges. erworbenen Anlagen unter folgenden Bedingungen: Für die Zeit bis zum 31. Dez. 1899 wird der Betrieb für Rechnung der Ges. derart geführt, dass Siemens & Halske A.-G. die vom 1. Juli bis 31. Dez. 1899 erzielten Betriebsüberschüsse an die Ges. abführt, welche dieselben zur Deckung der den Aktionären zu zahlenden Zinsen verwendet.

Vom 1. Jan. 1900 ab hat Siemens & Halske A.-G. aus den bei ihr eingehenden Betriebseinnahmen folgende Ausgaben zu bestreiten: a) Die thatsächlichen Betriebskosten einschliesslich eines der Betriebsführerin zustehenden Entgeltes von $1^1/_2$% der gesamten Brutto-Einnahmen; b) die für Erhaltung der Anlagen in normalem leistungsfähigen vertrags- bezw. koncessionsmässigem Zustande erforderlichen Beträge; c) alle vertragsmässigen festen Abgaben an die Abgabeberechtigten; d) die von der Ges. bezw. von der Betriebsführerin in dieser ihrer Eigenschaft zu zahlenden Steuern; e) die ausgewiesenen Generalunkosten der Ges. bis zur Höhe von M. 15 000 jährlich. Der hiernach verbleibende Überschuss gehört der Ges.

Reichen die Betriebsüberschüsse eines Jahres zuzüglich der Zs. sowie sonstiger Einnahmen der Ges. nach Zahlung ihrer Schuld-Zs., nach den erforderlichen Rücklagen und Abschreib., welche einschliesslich der Amortisation für den Bahnkörper zusammen jährlich 4% des investierten Kapitals nicht übersteigen dürfen, nach Dotierung des gesetzl. R.-F., sowie nach Berechnung der statutenmässigen Tant. für A.-R. und Vorst. und nach Abzug der Gewinnbeteiligung der Gemeinden, zur Verteilung einer 5% Div. an die Aktionäre nicht aus, so ist die Siemens & Halske A.-G. verpflichtet, den fehlenden Betrag ihrerseits zuzulegen. Verbleiben der Ges. höhere Überschüsse, als zur Zahlung einer Div. von 5% nach obiger Berechnung erforderlich wäre, so sind von dem 5% übersteigenden Betrage 10% dazu zu verwenden, um der Betriebsführerin etwaige Zuschüsse nebst 5% Zs. zurückzuzahlen.

Die Kündigung des Betriebsvertrages kann mit 6monat. Frist zum Schlusse eines Geschäftsjahres, frühestens zum 31. Dez. 1904 erfolgen. Die Ges. hat, falls sie kündigt, der Betriebsführerin bei Ablauf des Betriebsvertrages die bis dahin etwa nicht erstatteten Zuschüsse nebst 5% Zs. in einer Summe zurückzuzahlen. Siemens & Halske A.-G. darf von dem Kündigungsrecht nur dann Gebrauch machen, wenn die Einnahmen aus dem Betriebe dreier hintereinanderfolgender Jahre zur Zahlung einer Div. von 5% auf das A.-K. von M. 6 000 000 ausreichen.

Die staatliche Genehmigung für die Linien Behrenstrasse-Treptow und Mittelstrasse-Gesundbrunnen-Pankow ist unter dem 20. Juni 1900 durch den Königlichen Polizeipräsidenten von Berlin im Einvernehmen mit der Königlichen Eisenbahn-Direktion zu Berlin bis zum 31. Dez. 1949 erteilt. Die Unternehmerin ist verpflichtet, auf Erfordern der Genehmigungsbehörde die Verlängerung derjenigen kleinbahngesetzlichen Zustimmungserklärungen der zur Unterhaltung der mitbenutzten Strassen und Wege nach öffentlichem Recht Verpflichteten, die zur Zeit auf einen kürzeren Zeitraum lauten, im Wege der freien Vereinbarung oder der kleinbahngesetzlichen Ergänzung rechtzeitig herbeizuführen.

Verträge mit den Gemeinden: Dieselben wurden abgeschlossen:

1) Mit der Stadtgemeinde **Berlin** unter dem 29. Juni bezw. 16. Juli 1898: Benutzung der durch die drei Linien in Anspruch genommenen städtischen Strassen, Plätze und Brücken bis 31. Dez. 1919. Als Betriebssystem ist die oberirdische Stromzuleitung, anzuwenden. Als Entgelt sind jährlich 8% der gesamten Brutto-Einnahmen an die Stadt zu zahlen, entsprechend der Länge der Linien in Berlin. Ausser diesem Entgelt zahlt die Ges. in denjenigen Jahren, in welchen der Reinertrag 6% des dafür aufgewendeten Kapitals übersteigt, die Hälfte dieses übersteigenden Betrages als Gewinnanteil. Die Unternehmerin hat das Pflaster zwischen den Schienen und auch 65 cm über die äussere Schiene hinaus zu erhalten, indes leistet die Stadtgemeinde zu den Kosten dieser Unterhaltung einen Beitrag, welcher nach dem Grundsatze berechnet wird, dass der Unternehmerin definitiv nur diejenigen Kosten zur Last fallen, welche die Pflasterunterhaltung in einer Breite von 30 cm zu beiden Seiten jeder Schiene verursacht. Beim Erlöschen der Zustimmung oder beim Aufhören der staatlichen Genehmigung geht der Bahnkörper, soweit er sich auf in städtischer Unterhaltungspflicht stehenden Wegestrecken befindet, nebst Zubehör (Ständer, Leitungen etc.) und nebst den auf städtischem Grund und Boden errichteten Warteräumen unentgeltlich in das Eigentum der Stadtgemeinde über. Der Magistrat hat indes statt dieses Heimfallrechtes die Wahl, die Wiederherstellung des früheren Zustandes der benutzten Strassen zu verlangen.

2) Mit der Gemeinde **Treptow** unter dem 17. bezw. 23. März 1896: Dauer bis 15. April 1941. Für die Pflasterunterhaltung zwischen den Schienen und je 65 cm neben der äusseren Schiene hat die Unternehmerin eine Entschädigung von 35 Pfg. pro Jahr und jedes qm vorhandenen Pflasters an die Gemeinde zu zahlen. Der Unternehmerin ist für fernere Strassenbahnen im Gemeindegebiet ein Vorrecht vor Dritten eingeräumt. Die Unternehmerin hat eine Abgabe von 4% der Brutto-Einnahme an die Gemeinde zu zahlen, entsprechend der Bahnlänge auf Treptower Gebiete. Eine verhältnismässige Herabsetzung dieser Abgabe tritt ein, wenn während drei aufeinanderfolgender Jahre der nach kaufmännischen Grundsätzen berechnete Reinertrag weniger als 6% des Anlagekapitals betragen haben sollte. Nach Ablauf des Vertrages geht die gesamte in den öffentlichen Strassen etc. von Treptow befindl. Bahnanlage nebst zugehöriger Leitungsanlage unentgeltlich in das Eigentum der Gemeinde Treptow über.

3) Mit der Gemeinde **Pankow** unter dem 22. April 1893 nebst Nachtrag vom 1. bezw. 18. Mai 1894. Dauer 50 Jahre vom Tage der Betriebseröffnung der Bahn, das ist bis zum 10. Sept. 1945. Die Pflasterunterhaltung fällt der Unternehmerin nicht zur Last, auch ist eine Abgabe von der Brutto-Einnahme oder vom Reingewinne nicht zu entrichten. Bezüglich anderer Bahnen ist der Unternehmerin ein Vorrecht vor Dritten im Gemeindebezirk eingeräumt. Der Unternehmerin ist die Abgabe von elektrischem Strom zum Zwecke der Beleuchtung und Kraftübertragung an Dritte aus der Krafterzeugungsstätte der Bahn und von letzterer selbst ab gestattet. Mit Ablauf des Vertrages geht die gesamte in den Strassen etc. der Gemeinde Pankow befindliche Bahnanlage nebst zugehöriger Leitungsanlage unentgeltlich in das Eigentum der Gemeinde über. Der Gemeinde steht das Recht zu, die elektrische Strassenbahn mit Zubehör, soweit sie auf Gemeindegebiet liegt, schon innerhalb der Genehmigungsdauer zu erwerben, jedoch nur zum 1. April nach Ablauf des 40. oder 45. Betriebsjahres gegen Vergütung des Wertes, welchen zur Zeit des Erwerbes die Bahn mit Zubehör haben wird. Die Gemeinde Pankow ist verpflichtet, dieses ihr zustehende Erwerbsrecht jederzeit auf Verlangen unentgeltlich an die Stadtgemeinde Berlin abzutreten.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000. Wegen 5% Div.-Garantie der A.-G. Siemens & Halske s. oben Betriebsvertrag. Fast das gesamte A.-K. (M. 5 834 000) ging Anfang 1901 zum Kurse von 166⅔% in den Besitz der Stadt Berlin über, welche somit Eigentümerin der Linien geworden ist.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der A.-R. erhält ab 1. 1. 1903 keine Tant. mehr.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Bahnanlagen 5 501 611, Grundstücke 266 806, Betriebsbestände 214 974, Sicherstell.-Kto 45 500, Wertp. 45 960, Versich. 14 322, Grundbelastungskto 47 500, Guth. 855 505. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Grundbelastungskto 10 000, Übergangskto 7500, Avale 32 000, R.-F. 79 975 (Rückl. 15 789), Ern.-F. 390 195, Tilg.-F. 172 510, Div. 300 000. Sa. M. 6 992 181.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 1308, Effekten-Kursverlust 40, z. Ern.-F. 173 052, z. Tilg.-F. 57 684, Gewinn 315 789. — Kredit: Zs. 18 008, Betriebsüberschuss inkl. M. 262 002 Zuschuss von Siemens & Halske A.-G. 529 866. Sa. M. 547 874.

Kurs Ende 1899—1905: 131.40, 159.10, —, —, —, —, —%. Zugelassen M. 6 000 000, davon M. 3 000 000 zur Subskription aufgelegt am 7. 10. 1899 zu 132%. Notierten in Berlin, aber Kursnotierung ab 2. 1. 1906 eingestellt.

Dividenden: 1899: 5% Bau-Zs. v. 1. 7. bezw. 31. 7.—31. 12. 1899; 1900—1904: 5, 5, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Baurat Paul Gottheiner, Ober-Ing. Herm. Kanold.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Stadtrat Jul. Bohm, Stellv. Stadtbaurat F. Krause, Stadtverordn. Leop. Jacobi, Stadtverordn. Paul Singer, Stadtverordn. L. Rosenow, Stadtrat B. Alberti, Reg.-Baumeister Dir. H. Schwieger.

Zahlstelle: Berlin: Gesellschaftskasse. *

Grosse Berliner Strassenbahn in Berlin,

W. Leipziger Platz 14 u. Vossstrasse 23.

Gegründet: 8. 11. 1871. Letzte Statutänd. 12./10. 1899, 1. 3. 1901, 12. 3. 1904 u. 9. 3. 1906. Bis 25. 1. 1898 firmierte die Ges.: Grosse Berliner Pferde-Eisenbahn-Act.-Ges. 1894 übernahm die Ges. die Betriebsverwaltung der Neuen Berliner Pferdebahn. Die G.-V. v. 25./1. 1898 beschloss die Vereinigung mit dieser Ges. (A.-K. M. 1 500 000), welche per 1. 1. 1900 durchgeführt wurde; den Aktionären der Neuen Berliner Pferdebahn-Ges. wurden M. 1 500 000 in Aktien à M. 1200 der Grossen Berliner Strassenbahn gewährt.

Zweck: Bau, Ausrüstung, Erwerb und Betrieb von Strassenbahnen, sowie Betrieb mit Kraftfahrzeugen in und um Berlin behufs Personen- und Güterbeförderung. Geleislänge Ende 1905: 506 km. Die Ges. ist Besitzerin aller Aktien der Westlichen Berliner Vorortbahn (A.-K. M. 6 600 000, bis inkl. 1903 keine Div., 1904—1905: 2, 4% Div.); auch mit nom. M. 1 500 000 Aktienbesitz bei der Südlichen Berliner Vorortbahn (A.-K. M. 3 000 000, bisher inkl. 1905 keine Div.) beteiligt. Ferner besitzt die Ges. nom. M. 5 223 600 Aktien der Berlin-Charlottenburger Strassenbahn (Div. 1905: 2%), die ihrem Amort.-F. einverleibt sind. Durch diesen Besitz wurde letzteres Unternehmen enger an die Ges. angegliedert, wodurch mehrere Verkehrslinien in Anschlussbetrieb mit günstigem Erfolg eingerichtet werden konnten. Auch mit der Westlichen und Südlichen Berliner Vorortbahn findet Anschlussbetrieb statt.

Die Ges. hat sich dem Gesetz über die Kleinbahnen vom 28. 7. 1892 unterstellt. Auf Grund dieses Gesetzes hat der Polizei-Präsident in Berlin unterm 4. 5. 1900 der Ges. die Betriebsgenehmigung bis zum 31. 12. 1949 mit der Massgabe erteilt, dass die Ges. verpflichtet ist, auf Erfordern der Genehmigungsbehörde, die Verlängerung derjenigen kleinbahngesetzlichen Zustimmungserklärungen der zur Unterhaltung der mitbenutzten Strassen und Wege nach öffentl. Recht Verpflichteten, die zur Zeit auf einen kürzeren Zeitraum laufen, im Wege der freien Vereinbarung oder der kleinbahngesetzlichen Ergänzung rechtzeitig herbeizuführen.

Die der Ges. lt. abgeschlossenen Verträgen zustehenden Strassenbenutzungskoncessionen sind von verschiedener Dauer und laufen mit den Gemeinden: Berlin bis 31. Dez. 1919, Charlottenburg bis 30. Sept. 1937, Schöneberg bis 30. Juni 1937, Wilmersdorf bis 31. Dez. 1948 und zum Teil bis 1950, Rixdorf bis 30. Sept. 1937, Britz bis 30. Sept. 1937, Reinickendorf bis 30. Sept. 1937, Tempelhof bis 31. Dez. 1949, Treptow bis 31. Dez. 1919, Niederschönhausen bis 31. Dez. 1939, Tegel, Reinickendorf und Dalldorf bezüglich der zwischen Berlin und Tegel belegenen Provinzial-Chaussee bis 31. Dez. 1959. Die von der Vorortgemeinde Mariendorf erteilte Zustimmung zur Wegebenutzung dauert bis 31. 12. 1949.

Von den von der Neuen Berliner Pferdebahn-Ges. übernommenen Verträgen mit den Vorortgemeinden Neu-Weissensee und Lichtenberg-Friedrichsberg ist wegen Einführung des elektr. Betriebes der mit Neu-Weissensee durch den neuen Vertrag vom 7./23. April 1900 bereits ersetzt, der bis 31. 12. 1939 dauert; der neue Vertrag mit der Gemeinde Lichtenberg-Friedrichsberg dauert bis 1. 10. 1938. Der wegen Weiterführung der bisher in Friedrichsberg endenden Linie durch Friedrichsfelde mit der Gemeinde in Friedrichsfelde geschlossene Vertrag dauert bis 31. 12. 1938.

An Entgelt für die Benutzung der Verkehrswege zum Bahnbetriebe erhalten nach den neuen Verträgen:

Die Gemeinde Berlin: a) jährl. 8% von den Bruttoeinnahmen aus der Beförderung von Personen und Gütern von dem Zeitpunkte ab, an welchem die Hälfte des bei Vertragsabschluss fertigen, auf städtischem Wegeunterhaltungsgebiet befindlichen Bahnnetzes der Grossen Berliner Strassenbahn und der Neuen Berliner Pferdebahn-Ges. für den elektromotorischen Betrieb eingerichtet sein wird, spät. aber nach Ablauf von 4 Jahren seit Vertragsunterzeichnung (19. Jan. 1898). Durch Schreiben der Ges. an den Magistrat von Berlin vom 15. Jan. 1900 ist demselben mitgeteilt, dass dieser Zeitpunkt eingetreten ist und dass die vorerwähnte Abgabe von diesem Tage ab zur Erhebung zu gelangen hat.

b) in den Jahren, in welchen der nach dem Gesetz und den Statuten verteilbare Reinertrag des Unternehmens 12% des zur Zeit des Vertragsabschlusses vorhanden gewesenen A.-K. von M. 22 875 000 übersteigt, die Hälfte dieses übersteigenden Betrages als Gewinnanteil. Falls die Ges. ihr A.-K. erhöht, ist das A.-K., das erweislich neu in das Unternehmen aufgewendet ist, vorweg mit 6% zu verzinsen. Die Stadtgemeinde wird demnach erst, nachdem das vorbezeichnete A.-K. mit 12% u. das darüber hinaus neu aufgewendete A.-K. mit 6% verzinst ist, vertraglich an dem überschiessenden Betrage des Reingewinns zur Hälfte beteiligt (siehe auch unten).

Die Gemeinden Charlottenburg und Rixdorf: für die Zeit bis 30. Sept. 1912 jährl. für das im Gemeindegebiet, gleichviel in welchem Umfange, benutzte laufende Meter einfaches Geleis M. 2, Doppelgeleise M. 4; vom 1. Okt. 1912 ab jährl. 8% von der Bruttoeinnahme aus der Personen- und Güterbeförderung im Gemeindegebiete, mind.

aber im Charlottenburger Gebiet für das laufende Meter einfaches Geleis M. 3, Doppelgeleise M. 6 und im Rixdorfer Gebiet für das laufende Meter einfaches Geleis M. 4, Doppelgeleise M. 8. Die Feststellung der auf Charlottenburger und Rixdorfer Gebiet entfallenden Einnahme erfolgt nach Massgabe des Verhältnisses der Länge der in diesem Gebiete benutzten Geleise zur Länge der Geleise des Gesamtunternehmens.

Ausserdem erhalten die Vorortgemeinden Schöneberg, Wilmersdorf, Nieder-Schönhausen, Treptow, Neu-Weissensee, Lichtenberg-Friedrichsberg Entgelt für die Benützung der Verkehrswege. Die Abgaben steigen successive und berechnen sich teilweise nach Massgabe der benützten Geleise.

Die Gemeinde Tempelhof erhielt M. 360 000 und zwar die Hälfte bei Beginn der definitiven Umpflasterung der Provinzial-Chaussee und die zweite Hälfte bei Eröffnung des elektr. Betriebes auf der Strecke Berlin-Tempelhof. Die Gemeinden Tegel, Reinickendorf, Dalldorf empfingen als Zuschuss zu den Pflasterungskosten der Provinzial-Chaussee Berlin-Tegel zus. M. 230 000, die Gemeinde Mariendorf einmalige, nicht rückzahlbare Entschädigung von M. 105 000. An die letztgenannten fünf Gemeinden sind dagegen weder Abgaben von den Bruttoeinnahmen aus dem Personenverkehr noch Abgaben nach Massgabe der benutzten Geleise zu zahlen.

Bei Ablauf der Genehmig. haben nach näherer Bestimmung der neuen Verträge die Gemeinden Berlin, Charlottenburg, Rixdorf, Britz, Reinickendorf, Tempelhof, Mariendorf u. Nieder-Schönhausen das Wahlrecht, den Bahnkörper (Betriebsstrecke), soweit er sich auf den den Gemeinden gehörigen Wegestrecken befindet, nebst Zubehör (als Ständer, Zuleitungsdrähte etc.), die Gemeinde Berlin nebst den auf ihrem Grund und Boden errichteten Warteräumen, unentgeltlich, Schöneberg gegen eine Entschädigung von vier Zehnteln ihres vom Vertragsschiedsgericht geschätzten Wertes zu übernehmen oder Beseitigung der Bahnanlagen und Wiederherstellung des früheren Zustandes der von der Ges. benutzten Strassen zu fordern, während die Gemeinde Wilmersdorf sich für gedachten Zeitpunkt das Erwerbsrecht der Bahnanlagen und Bahnhöfe auf ihrem Gebiete gegen Zahlung des Sachverständigentaxwertes zuzüglich 10% desselben vorbehalten und für den Fall der Nichtausübung dieses Rechtes der Ges. überlassen hat, die im Bahnkörper eingebauten Schienen unentgeltlich zurückzulassen oder unter Wiederherstellung des früheren Zustandes an sich zu nehmen. Bei den Gemeinden Dalldorf und Tegel gehen nach Ablauf der Vertragsdauer die Geleis- und alle übrigen Anlagen der Strassenbahn innerhalb des Strassengebietes in das Eigentum der Gemeinden über. Den Gemeinden Neu-Weissensee, Lichtenberg und Friedrichsfelde steht es frei, bei Ablauf des Vertrages die Wiederherstellung des früheren Zustandes auf Kosten der Ges. zu verlangen.

Vor Ablauf der Genehmigungen haben die Gemeinden Charlottenburg, Rixdorf, Britz, Reinickendorf und Schöneberg, und zwar die ersteren vier Gemeinden zum 31. Dez. 1919, 1924, 1929 und 1934, die letztere zum 31. Dez. 1919, 1925 und 1934 das Recht, die in ihren Gebieten belegenen Bahnanlagen (Geleise nebst Zubehör) und die durch die Verträge mit ihnen begründeten Rechte der Ges. eigentümlich zu übernehmen. Die etwaige Ausübung des Rechtes muss 12 Monate vorher angekündigt werden. Als Erwerbspreis ist in den Erwerbsfällen von den Gemeinden Charlottenburg, Rixdorf, Britz, Reinickendorf der volle Wert des Unternehmens nach den Grundsätzen des Enteignungsgesetzes unter Berücksichtigung des Zeitpunktes des Eigentumsüberganges zu vergüten; die Ermittlung des Erwerbspreises erfolgt durch ein Schiedsgericht. Die Gemeinde Schöneberg zahlt von dem ebenfalls durch ein Schiedsgericht zu ermittelnden Werte der Anlagen bei der Ausübung des Erwerbsrechtes im Jahre 1919 acht Zehntel, 1925 sieben Zehntel und 1934 fünf Zehntel.

Nach dem mit dem Magistrat der Stadt Berlin abgeschlossenen Vertrage sind sämtliche bereits ausgeführten und im Betriebe befindlichen Pferdebahnlinien, soweit sie sich auf Strassenstrecken befinden, die in der Wegeunterhaltungspflicht der Stadtgemeinde Berlin stehen, in Kleinbahnen mit elektromotorischem Betrieb umzuwandeln und ebenso alle während der Dauer dieses Vertrages noch auszuführenden Linien für den gleichen Betrieb einzurichten. Eine gleiche Verpflichtung der Ges. besteht bezüglich der auf Strecken fremder Wegeunterhaltungspflichtiger betriebenen oder zu betreibenden Linien dann, wenn die von dem Wegeunterhaltungspflichtigen gestellten Bedingungen als angemessen für die Ges. gelten müssen. Als Betriebssystem ist im allgemeinen die oberirdische Stromzuleitung anzuwenden. Auch diejenigen Linien, welche man nach gemischtem System mit Accumulatoren betrieb, wurden nach Verf. des kgl. Polizei-Präs. v. 26. 9. 1900 in den Oberleitungsbetrieb übergeführt, mit wenigen Ausnahmestrecken, bei welchen Unterleitungsbetrieb angewendet wird.

Die Umwandlung in den elektr. Betrieb musste vertragsmässig auf allen Linien bis 19. 1. 1903 beendet sein, was aber bereits am 21. 8. bezw. 15. 12. 1902 der Fall war. — Infolge der Beseitigung des Akkumulatorenbetriebes wurde zwischen der Ges. und dem Berliner Magistrat ein neues Abkommen getroffen, das im wesentlichen lautet: Die Ges. verpflichtet sich für die Dauer des bestehenden Umwandlungsvertrages als Gegenleistung für die seitens der Stadt Berlin zu erteilende Zustimmung zur Beseitig. des Akkumulatorbetriebes und dessen Ersetzung durch Stromzuführung mittels Ober- oder Unterleitung in dem in der landespolizeil. Verf. geforderten Umfange eine jährl. Entschädig. von M. 1 für den lauf. Meter der vertraglichen Akkumul.-Strecke zu zahlen.

Vergleichende Übersicht:

		1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
A.-K.	M.	44 250 000*	67 125 000*	68 625 000*	85 785 000*	85 785 000*	85 785 000*	100 082 400*	10 082 400*
Oblig.	„	13 029 800	12 221 200	13 555 200	12 528 000	11 463 400	10 361 500	9 270 000	8 028 000
Hypoth.-Schuld .	„	1 606 500	2 556 500	3 837 500	3 446 000	2 101 000	1 841 000	1 841 000	1 726 000
Länge d. Gleise**	m	319 423	351 399	453 231	477 072	484 485	489 039	495 535	503 033
Zurückgel. Touren		4 984 040	5 550 462	6 615 503	7 375 440	7 080 699	6 919 589	7 051 890	7 454 567
Befahrene km		37 772 595	44 924 467	56 636 558	65 662 251	67 413 954	70 162 739	74 515 728	80 950 428
Beförderte Pers.		172 000 000	188 000 000	236 300 000	282 800 000	294 800 000	312 410 000	332 700 000	350 500 000
Gehaltene Pferde		5 948	5 039	4 628	2 474	571	121	120	120
Wagen im Betrieb		1 340	1 633	2 244	2 529	2 552	2 237	2 426	2 433
Betr.-Einnahm. .	M.	18 612 710	20 348 094	24 991 632	27 057 415	27 672 000	29 521 179	31 425 305	34 289 163
„ -Ausgaben .	„	9 994 820	10 913 285	14 908 776	16 864 529	15 338 376	15 905 587	17 387 673	18 748 116
„ -Überschuss.	„	8 617 890	9 434 809	10 082 856	10 192 885	12 333 624	13 615 591	14 037 631	15 541 046
Zs. u. Abschreib. .	„	2 241 902	2 084 748	2 286 222	2 171 066	2 231 617	2 162 997	2 126 170	2 237 892
An Ern.-F. . . .	„	600 000	600 000	650 000	1 064 139	1 150 000	1 575 000	1 725 000	2 025 000
Abg. an Berlin rsp. Charlottenburg†	„	1 349 541	1 656 434	1 788 401	1 987 994	2 050 225	2 176 879	2 266 933	2 404 204
R.-F.-Bestand. . .	„	3 560 958	3 807 712	4 792 989	5 348 975	5 933 038	6 503 483	7 233 881	7 901 422
Dividende . . .	„	3 847 500	4 646 250	5 032 500	5 146 875	6 433 875	6 862 800	7 506 180	7 756 386

*) Div.-ber. für 1898 M. 21 375 000, für 1899 M. 44 250 000, für 1900 M. 45 750 000, für 1901 M. 68 625 000, für 1902 u. 1903 M. 85 785 000, für 1904 u. 1905 M. 100 082 400 A.-K.

**) Bahnnetz Ende 1875—97: 74 086, 90 501, 91 984, 100 039, 124 188, 129 979, 138 966, 151 043, 160 914, 168 380, 172 126, 208 731, 218 966, 229 317, 234 176, 242 366, 249 678, 260 227, 263 143, 273 123, 283 602, 296 613, 299 224 m.

†) Vertragsmäss. Abgaben an die Stadt Berlin etc. 1880—97: M. 399 981, 463 971, 525 100, 565 663, 650 958, 736 127, 880 317, 997 373, 1 038 015, 1 204 599, 1 266 321, 1 341 526, 1 348 090, 1 361 105, 1 362 917, 1 453 426, 1 583 811, 1588 081.

Das Bahnnetz der Ges. hatte Ende 1905 einen Umfang von 506 823 m Geleis. Die Ges. besass Ende 1905 zwei Werkstattbahnhöfe auf dem Gesundbrunnen Badstr. 41 a u. i. d. Uferstr. 7/8 zur Herstellung von Wagen, Weichen, Kreuzungen, Reparaturstücken, Kleineisenzeug etc., sowie 24 eigene Betriebs-Bahnhöfe; ihr Grundeigentum umfasste inkl. des Verwaltungsgebäudes Leipziger Platz 14 u. Vossstr. 23 Ende 1905 268 292 qm im Buchwerte von zus. M. 21 354 908. Von den durch die Umwandlung in den elektr. Betrieb entbehrlich gewordenen Bahnhofsgrundstücken sind 1902 die nachstehenden verkauft worden: Waldstr. 55 u. Beusselstr. 20/21 zum Preise von M. 360 000, Landsberger Allee 138/39 zum Preise von M. 350 000 u. Rixdorf. Erkstr. 15./24. u. Kaiser Friedrichstr. zum Preise von M. 1 080 000. 1905 das Bahnhofsgrundstück Waldenserstr. für M. 990 000, das Bahnhofsgrundstück Brunnenstr. für M. 660 000, ferner ein Teil des Bahnhofsgrundstückes Huttenstr. für M. 991 591 verkauft, bei letzteren Verkäufen wurde ein Gewinn von M. 400 000 erzielt.

Anzahl der Beamten u. Arbeiter 1897—1905: 4560, 5014, 6010, 7145, 7546, 7339, 7841, 7958, 8496. Wagenpark insges. Ende 1905 2433 (inkl. 1440 Motorwagen). 1906 wird auch der Betrieb mit Kraftfahrzeugen aufgenommen. Neben der Einrichtung einiger selbständiger Verkehrsverbindungen in einzelnen Strassenzügen wird die Herstellung von Ergänzungs- u. Zubringerlinien für den Strassenbahnverkehr bezweckt. Zunächst werden 5 Linien eingerichtet.

In der Feststellungsklage der Stadt Berlin gegen die Grosse Berliner Strassenbahn-Ges. wegen Fortführung der Hoch- und Untergrundbahn in das Stadtinnere (siehe Jahrgang 1904/1905) hatte die Ges. gegen das Urteil des Kammergerichts vom 12. 1. 1905 die Revision anmelden lassen. In der Berufungsinstanz war dem Klageantrag stattgegeben worden, wonach die Strassenbahn anzuerkennen hat, dass sie gegen die Zulassung der Untergrundbahn Potsdamer Platz-Spittelmarkt weder ein Widerspruchsrecht hat, noch aus dem Betrieb dieser Bahn einen Entschädigungsanspruch herzuleiten berechtigt ist. Das Reichsgericht hat am 12./7. 1905 die Revision zurückgewiesen u. das Urteil des Kammergerichts bestätigt: Prozesskosten insgesamt M. 507 612.

Nach Mitteilungen der Verwaltung vom Sept. 1905 beabsichtigt die Ges. die Herstellung einer Untergrundbahn, dieselbe soll, von der Potsdamer Brücke abzweigend, unter der Potsdamer Strasse, dem Potsdamer- und Leipziger Platz u. der Leipziger Strasse bis zur Mauerstrasse viergleisig gehen, wo das eine Gleispaar, in nordöstlicher Richtung abschwenkend, in den Häuserblock zwischen Kronen-, Leipziger- und Friedrichstrasse eindringen und, in einer Rampe ansteigend, die Strassenhöhe in der Kronenstrasse vor der Friedrichstrasse erreichen wird, während das andere Gleispaar unter der Leipziger Strasse und weiter unter dem Spittelmarkt und der Seydelstrasse geleitet wird und mittels einer Rampe die Wallstrasse kurz vor der Grünstrasse erreichen soll. Von hier aus werden die Gleise oberirdisch über die Grünstrassen-Brücke und durch die Grünstrasse bis zur Gertraudtenstrasse oder durch die Wallstrasse bis zur Rossstrasse weitergeführt werden. Ausserdem ist beabsichtigt, die oberirdischen Anlagen am Brandenburger Thor und am Opernplatz in Untergrundstrecken umzuwandeln und gleichzeitig mit einer zweigleisigen Untergrundbahn im Zuge der Strasse Unter den Linden zu verbinden. Grundlage für die einen Kostenaufwand von rund M. 60 000 000 erfordernden Neuanlagen ist die Erteilung einer 90jährigen behördlichen Konzession. Das Projekt ist den zuständigen Behörden unterbreitet. Bei Realisierung dieses Planes beabsichtigt die Ges. die Geleise im Zuge der Leipziger Strasse vom Potsdamer Platz ab bis zum Dönhoffplatz zu beseitigen.

Kapital: M. 100 082 400 in 57 000 St.-Akt. (Nr. 1—57 000) à Thlr. 100 = M. 300, 57 233 Akt. (Nr. 57 001—60 561, 60 563—80 873, 80 875—99 935 und 99 937—126 149) à M. 1200 und 4 Aktien (Nr. 60 562, 80 874, 99 936 und 126 150) à M. 1800. — Urspr. M. 1 500 000, erhöht 1873 u. 1874 um dreimal M. 1 500 000, 1875 um M. 3 000 000, 1876 um M. 3 000 000, 1881 um M. 5 100 000

(zu 130%). 1894 um M. 4 275 000 in 3561 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1800 (angeboten den Aktionären zu 110%). Fernere Erhöhung laut G.-V. v. 25./1. 1898 um M. 22 875 000 in 19 061 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 1800, angeboten den alten Aktionären, sowie denjenigen der Neuen Berliner Pferdebahn 1.—21. 4. 1898 zu 103% abz. 4% Zs. bis 31./12. 1898. Ab 1./1. 1899 waren diese Aktien div.-ber. Die G.-V. v. 25. 1. 1898 beschloss auch die Ausgabe von weiteren M. 1 500 000 (1250 Aktien Nr. 79 624—80 873), div.-ber. ab 1. 1. 1900, welche bei der Übernahme der Neuen Berliner Pferdebahn gegen Aktien dieser Ges. umgetauscht wurden. — Zur Bestreitung der Kosten für die Umwandlung in den elektr. Betrieb und für den Grunderwerb beschloss die G.-V. v. 12. 10. 1899 neuerliche Erhöhung des A.-K. um M. 22 875 000 in 19 061 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 1800, angeboten den Aktionären der „Grossen Berliner Strassenbahn“ bezw. der „Neuen Berliner Pferdebahn“ 30./11.—20./12. 1899 zu 103%, einzuzahlen 25% und das Agio bei der Zeichnung, ferner je 25% 1./4., 1./10. und 31./12. 1900. Diese Aktien nahmen an der Div. ab 1./1. 1901 teil und geniessen bis dahin vom Tage der Einzahlungen 4% Bau-Zs. Auf je 8 Aktien à M. 300 oder auf 2 Aktien der Grossen Berl. Strassenbahn à M. 1200, sowie auf je 8 Aktien der Neuen Berliner Pferdebahn über M. 300 entfiel je 1 neue Aktie der Grossen Berliner Strassenbahn über M. 1200; ferner auf die 2 schon bestehenden Aktien der Grossen Berliner Strassenbahn über M. 1800 die neue 1 Aktie der Grossen Berliner Strassenbahn über M. 1800. — Ferner erhöht behufs Vermehr. des Wagenparks u. Ausbaues des Unternehmens lt. G.-V. v. 1./3. 1901 um M. 17 160 000 in 14 300 Aktien à M. 1200 mit Div.-Recht ab 1. 1. 1902, angeboten den Aktionären 1./1. bis 21./4. 1901 zu 103%, wovon 28% bei der Zeichnung, je 25% 1. 7., 1. 10. u. 31./12. 1901 einzuzahlen. Auf nom. M. 4800 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1200. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 12. 3. 1904 um M. 14 297 400 (auf M. 100 082 400) in 11 913 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1800 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904. Diese neuen Aktien wurden den alten Aktionären zu 103% v. 21. 4.—11. 5. 1904 derart angeboten, dass auf nom. M. 7200 alte Aktie 1 neue à M. 1200 entfiel, 25% u. das Agio, sowie 4% Zs. ab 1. 1. 1904 waren bei der Zeichnung zu zahlen; weitere je 25% sind am 1. 7., 1. 10. u. 31. 12. 1904 zu entrichten. Frühere Einzahlungen bezw. Vollzahlungen sind zulässig.

Anleihen: I. M. 16 000 000 in 3½% Prior.-Oblig. (III. Em.) auf Namen à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1. 4. u. 1. 10.; rückzahlbar ab 1895—1911 lt. Plan durch Ausl. zu pari, welche ab 1./4. 1904 beliebig verstärkt werden kann. Ende 1905 noch in Umlauf M. 6 739 000, wovon M. 313 000 unbegeben. Zahlst. wie bei Div. und Deutsche Bank. Kurs Ende 1894—1905: 100.25, 102.25, 100, 101.20, 99.90, 95.25, 95.90, 98.90, 99.40, 99.90, 99.30, 99%. Notiert Berlin.

II. M. 3 000 000 in 4% Oblig. der früheren Neuen Berliner Pferdebahn-Ges.; Stücke à M. 1000 u. 5000. Zs. 1. 1. u. 1. 7.; Tilg. zu pari bis 1911; Ausl. im Juli zur Rückzahl. 2./1. Die Künd. dieser Oblig. kann jederzeit mit 6monat. Frist erfolgen. Hiervon waren Ende 1905 noch unverlost M. 1 299 000, wovon noch nicht begeben M. 380 000.

Hypotheken: M. 1 726 000. Von den Hypoth. sind insges. M. 1 126 000 im Besitze der Ges. Die hiernach verbleib. M. 600 000 sind auf Grundstück Leipzigerplatz 14, verzinsl. mit 3½%, unkündb. bis 1. 10. 1909, von da ab kündb. mit 6 mon. Künd. zum 1. 4. u. 1. 10. jeden Jahres eingetr.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St., 1 Aktie à M. 1800 = 6 St.

Gewinn-Verteilung: Zur Bestreitung der Kosten der während der Koncessionsdauer vorzunehmenden Erneuerungen des Bahnkörpers wird ein besonders zu verwaltender Ern.-F. gebildet. Diesem F. sind zu überweisen: die Einnahmen aus dem Verkauf alter Materialien des Oberbaues, die Zs. des F., ein Zuschuss aus den Betriebs-Einnahmen, welcher nach Prozenten vom Werte des Oberbaues bezw. nach den voraussichtlich während der Dauer der Konc. für Erneuerung des Unter- und Oberbaues erforderl. Beträgen zu bemessen sein wird. Dieser Prozentsatz wird vom A.-R. nach Bedürfnis jährl. festgestellt. Wenn der Ern.-F. derartig angewachsen ist, dass der A.-R. eine weitere Verstärkung desselben einstweilen nicht für erforderl. erachtet, so dürfen die Einnahmen, sowie die Zs. des Ern.-F. selbst zum Betriebs-F. vereinnahmt werden. Es ist ferner ein Bahnkörper-Amort.-F. zu bilden, dem zu überweisen sind die auf Bahnkörper, Grundstücke und Wagen bereits angesammelten und in Zukunft vom A.-R. alljährl. festzustellenden Abschreib.-Beträge, und die Erträge des F. selbst. Von dem alsdann verbleib. Reingewinn entfallen 5% zum R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. erreicht hat, von welchem Zeitpunkt ihm nur noch die Zs. aus seinen Anlagen zuwachsen, 5% Tant. an die Direktion und Gesellschaftsbeamten zus.genommen, 4% Vor-Div. auf die Aktien, insoweit dieselben nicht feste Zs. erhalten, vom Rest 5% Tant. an A.-R.; der ferner zur Verteilung kommende Überschuss, insoweit derselbe nicht vertragsm. der Stadtgemeinde Berlin zusteht, wird als Super-Div. auf die Aktien verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: a) Gesamtbahnkörper 54 925 522, b) Bahnhöfe u. Werkstätten 21 354 908, c) Wagen 33 866 805, a, b, c zus. 110 147 235 abzügl. 1 250 000 Abschreib.*) bleibt 108 897 235, Masch. 206 820, Mobil. 1, Utensil. 1, Pferde 1, Geschirre 1, Bekleidungen 1, Baumaterial. 714 210, Betriebs- do. u. Futter 121 709, Werkstattmaterial. u. Res.-Teile 1 048 872, Debit. 14 072 729, Kassa 16 084, Kaut. b. Behörden 608 950, Effekten u. Hyp. als Anlage des R.-F. 6 536 331, do. des Bahnkörper-Amort.-F. 17 340 137, do. des Beamten-Kaut.-F. 239 118, nicht begeb. 3½% Oblig. 313 000, do. 4% 380 000. — Passiva: A.-K. 100 082 400, 3½% Oblig. 6 739 000, do. 4% 1 299 000, Hypoth. 1 726 000, Oblig.-Ausl.-Kto 59 179, do. Zs.-Kto 56 227, R.-F. 8 365 331 (Rückl. 463 909), Bahnkörper-Amort.-F. 17 503 663, Beamten-Kaut. 239 194, Gläubiger u. Bar-Kaut. 1 891 444, Ern.-F. I 2 851 704, do. II 837 286, Div. 7 756 386, do. alte

16 477. Tant. an Dir. u. Beamte 463 909, do. an A.-R. 217 354. Anteil der Stadt Berlin 377 789, Vortrag 12 855. Sa. M. 150 495 204.

*) Ausserdem sind noch abgeschrieben für 1905 auf Bahnkörper, Bahnhöfe, Werkstätten u. Wagen M. 200 000.

Der Vermögensbestand der Ruhegehaltskasse des Beamten- u. Arbeiterpersonals ist von M. 3 446 314 1904 auf M. 4 184 191 am Schlusse des J. 1905 angewachsen.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 70 700, Oblig.-Zs. 295 282, Abschreib. 1 250 000, z. Bahnkörper-Amort.-F. 200 000, Abschreib. a. Masch., Mobilien u. Pferde 38 499, do. Bekleidungen 383 409, vertragsmässige Abgaben an die Gemeinden 2 404 204, z. Ern.-F. I 1 700 000, do. II 325 000, Gewinn 9 292 204. — Kredit: Vortrag 14 008, Zs. abzügl. Provis. 404 247. Betriebs-Einnahmen 34 289 163 abzügl. 18 748 116 Ausgaben, bleibt Überschuss 15 541 046. Sa. M. 15 959 301.

Kurs Ende 1888—1905: Aktien: M. 270, 273, 258, 227, 221, 240.30, 279.80, 235, 352, 474, 344.50, 229, 215,50, 190.50, 201.50, 204.50, 187.50, 195.10%. Notiert Berlin. Zugelassen Nr. 1—126 150. Sämtl. Aktien im Sept. 1904 auch in Frankf. a. M. zugelassen. Erster Kurs 23. 9. 1904: 185%. Kurs Ende 1904—1905: 187.40, 195%. Ab 1./6. 1901 ist für die Aktien auch der Terminhandel gestattet (seit Oktober 1905 auch in Frankf. a. M.).

Dividenden 1886—1905: 11¼, 12, 12¼, 12½, 12½, 12½, 12½, 12½, 12½, 12½, 15, 16, 18, 10½, 11, 7½, 7½, 8, 7½, 7¾%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ministerial-Dir. a. D. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. jur. Paul Micke, Reg.-Rat a. D. Carl von Kühlewein, Reg.-Rat a. D. Gust. Koehler, Stellv.: Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Insp. a. D. Aug. Meyer, Ober-Ing. Siegfried Peiser.

Aufsichtsrat: (9—15) Vors. Geh. Komm.-Rat Ed. Arnhold, Stellv. Wirkl. Geh. Rat Ministerial-Dir. a. D. Exc. Möllhausen, Gen.-Konsul a. D. Herm. Kreismann, Komm.-Rat Wilh. Kopetzky, Geh. Baurat A. Lent, Komm.-Rat Konsul E. Gutmann, Bank-Dir. Rich. Michelet, Geh. Komm.-Rat Gen.-Dir. Isid. Loewe, Stadtältester F. Bail, Bankier Alb. Blaschke, Herrmann Bachstein, Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. Samuel, Sigism. Samuel, Bank-Dir. Jul. Stern, Minist.-Dir. a. D. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Jos. Hoeter.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Eigene Kasse; Disconto-Ges., S. Bleichröder, Dresdner Bank, Born & Busse, Bank f. Handel u. Ind., A. Schaaffh. B.-V., Jacquier & Securius: Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind. *

Südliche Berliner Vorortbahn in Berlin, W. Leipziger Platz 14.

Gegründet: 4. 7. 1898. Letzte Statutänd. v. 30./3. 1900. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Herstellung, Erwerbung und Betrieb von Strassenbahnen für Personen und Güter insbesondere in den südlichen Vororten von Berlin, sowie Erlangung von Koncessionen für Strassenbahnen, ferner Herstellung von Anlagen für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung und Betrieb aller diesbezüglichen Geschäfte. Die Hauptlinie dieser elektrisch mit Oberleitung betriebenen Bahn wurde am 1. Juli 1899 eröffnet. Am 10. Aug. 1900 folgten die Linien General Papestrasse-Eichhornstrasse u. General Papestrasse-Blücherplatz. Tempelhof-Gr.-Lichterfelde wird seit 15. 11. 1901 elektrisch betrieben. Länge aller Linien ca. 32 km. Beförderte Personen 1903—1905: 3 615 000, 4 043 000, 4 441 000.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000, 1901 voll eingezahlt. M. 1 500 000 Aktien befinden sich im Besitze der Grossen Berliner Strassenbahn.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Special-Reserven, vertragsm. Tant. an Vorstand oder Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., Rest nach Abzug der gemäss den Koncessionen oder Verträgen abzugebenden Beträge als weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bahnkörper 2 312 162, Wagen 282 457, Mobil. 1, Inventuren 558, Kassa 568, Debit. 5601, Kaut. b. Behörden 145 927, Verlust 1 079 170. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Kredit. 825 546. Sa. M. 3 825 546.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 986 761, Abschreib. 61 240, vertr. Abgabe 12 674, Zs. 24 079. — Kredit: Gesamt-Betr.-Einnahme 464 974, abz. 459 390 Betriebsausgaben, bleibt Überschuss 5584, Gesamtverlust 1 079 170. Sa. M. 1 084 754.

Kurs: Die Aktien werden nicht notiert.

Dividenden 1898—1905: 0, 0, 0, 0 (Baujahre), 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ministerial-Dir. a. D. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. jur. Paul Micke, Reg.-Rat a. D. Karl von Kühlewein, Reg.-Rat a. D. Gust. Koehler, Kgl. Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Insp. a. D. Aug. Meyer.

Aufsichtsrat: (3—7) Komm.-Rat Isidor Loewe, Wirkl. Geh. Rat Ministerial-Dir. a. D. Möllhausen Exc., Gen.-Konsul a. D. Herm. Kreismann, Post-Dir. a. D. Otto Reis, Reg.-Baumeister a. D. Rud. Menckhoff, Stadtältester Friedr. Bail, Berlin. *

(Neu.)

Westliche Berliner Vorortbahn in Berlin, W. Leipziger Platz 14.

Gegründet: 25. 6. 1898, eingetr. 9. 7. 1898. Letzte Statutänd. 7./3. 1900. Konc. bis 1949. Die Ges. übernahm die Vorort-Dampfstrassenbahnen des Konsortiums Herrm. Bachstein — Bank für Handel und Industrie, deren Linien samt den neuhinzutretenden elektrisch mit Oberleitung um- bezw. ausgebaut wurden.

Zweck: Erwerbung und Betrieb von Strassenbahnen für Personen und Güter, insbesondere in den westlichen Vororten von Berlin (Charlottenburg, Schöneberg, Wilmersdorf, Steglitz, Friedenau, Schmargendorf und Kolonie Grunewald), sowie Erlangung von Koncessionen für Strassenbahnen, ferner Herstellung von Anlagen für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung und Betrieb aller diesbezüglichen Geschäfte. Länge aller in elektr. Betrieb befindlichen zweigeleisigen Linien 68 km. Es sind: a: Potsdamer Platz-Nollendorfplatz-Hundekehle, b: Potsdamer Platz-Schöneberg-Schmargendorf-Roseneck, c: Potsdamer Platz-Nollendorfplatz-Wilmersdorf, d: Zoolog. Garten-Schöneberg-Steglitz, e: Steglitz-Linkstrasse, f: Bahnhof Zoolog. Garten-Kaiserallee-Steglitz, g: Bahnhof Zoolog. Garten-Uhlandstr.-Wilmersdorf (Aue). Spurweite 1,435 m. Beförderte Personen 1900 bis 1905: ca. 11 000 000, 13 000 000, 15 000 000, 16 676 000, 19 475 000, 21 939 000. Einnahmen hierfür 1903—1905: M. 1 778 345, 2 064 645, 2 327 516.

Grundbesitz der Ges.: a) Steglitz, Schlossstr. (9641 qm = 679.69 qR.); b) Königs-Allee (Menzel-Hagenstr.) 5017 qm = 353.69 qR. u. c) Königs-Allee (Caspar Theyssstr.-Bismarckplatz) 22 560 qm = 1590.46 qR. u. steht nebst darauf befindl. Gebäuden mit M. 1 744 335 zu Buch.

Die Strassenbenutzungs-Zustimmungen, die der Ges. durch die mit den beteil. Gemeinden abgeschlossenen Verträge erteilt sind, haben verschiedene Dauer und laufen mit den Gemeinden: Berlin bis 31. 12. 1919, Charlottenburg bis 30./9. 1937, Schöneberg bis 30./6. 1937 bezw. 30./6. 1947, Wilmersdorf bis 30./9. 1937, Friedenau bis 1./10. 1937, Schmargendorf bis 30. 9. 1937, mit dem Provinzialverband von Brandenburg u. den in Frage kommenden Gemeinden, betreffend die in den Gemeindebezirken Schöneberg, Friedenau u. Steglitz belegene frühere Provinzial-Chaussee bis 23./12. 1938, mit der Königl. Regierung, Abt. für direkte Steuern, Domänen u. Forsten, betreffend den Hundekehlenweg, bis 31./12. 1949, mit der Kurfürstendamm-Ges. in Liqu. u. der Gemeinde Grunewald bis 30./9. 1937. Auf Grund des Gesetzes v. 28./7. 1892 hat der Polizei-Präsident in Berlin unterm 17. 9. 1900 der Ges. die Betriebsgenehmigung bis zum 31./12. 1949 mit der Massgabe erteilt, dass Unternehmerin verpflichtet ist, auf Erfordern der Genehmigungsbehörde die Verlängerung derjenigen kleinbahngesetzlichen Zustimm.-Erklärungen der zur Unterhalt. der mitbenutzten Strassen u. Wege nach öffentl. Recht Verpflichteten, die zur Zeit auf einen kürzeren Zeitraum lauten, im Wege der freien Vereinbarung oder der kleinbahngesetzlichen Ergänzung rechtzeitig herbeizuführen.

An Entgelt für die Benutzung der Verkehrswege zum Bahnbetriebe erhalten nach den Verträgen: I. die Stadtgemeinde Berlin: a) jährl. 8% von den Bruttoeinnahmen auf denjenigen Bahnstrecken, die in der Unterhalt.-Pflicht der Stadtgemeinde Berlin stehen; b) in den Jahren, in welchen der Reinertrag 6% des aufgewendeten Kapitals übersteigt, die Hälfte des übersteig. Betrages als Gewinnanteil. II. Charlottenburg: für die Zeit bis 31./3. 1906: 2%, v. 1. 4. 1906 bis 31./3. 1912: 4%, v. 1./4. 1912 bis 31./3. 1920: 5%, v. 1. 4. 1920 bis 30./3. 1937: 6%. III. Schöneberg: 6% desjenigen Teiles des erzielten Reingewinnes, mind. jedoch jährl. M. 2000. IV. Wilmersdorf: v. 1. 4. 1901 bis 31./3. 1906: ½%, v. 1./4. 1906 bis 31./3. 1912: 1%, v. 1./4. 1912 bis 31./3. 1920: 1¾%, v. 1. 4. 1920 bis 30. 9. 1937: 2⅞% der Bruttoeinnahme. V. Die Gemeinde Friedenau: jährl. M. 915. Beträgt die Nettoeinnahme des ganzen Unternehmens mehr als 6% des Anlagekapitals, so sind ausserdem 25% des nach dieser Verzinsung des Anlagekapitals verbleib. Überschusses an die Gemeinde zu entrichten. Ausserdem sind geringe Abgaben an die Kgl. Regierung (Forstfiskus) für Benutzung des Hundekehlenweges, sowie ferner für Benutzung der früheren Provinzial-Chaussee zu zahlen. An die Gemeinde Schmargendorf wird ein Entgelt nicht gezahlt.

Kapital: M. 6 600 000 in 6600 Aktien à M. 1000. Sämtliche Aktien befinden sich im Besitze der Grossen Berliner Strassenbahn; nicht notiert.

Anleihe: M. 5 000 000 in 4% Schuldverschreib. von 1905, rückzahlbar zu 103%, 1000 Stücke à M. 2000, 2000 à M. 1000 u. 2000 à M. 500, auf Namen gestellt; Zs. 1./4. u. 1. 10. Tilg. ab 1915 bis 1945 durch Auslos. im April auf 1. 10., verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. mit 6 monat. Frist ab 1915 zulässig. Aufgenommen zur Deckung der schwebenden Schuld, welche durch den Umbau des Bahnkörpers für elektr. Betrieb, die Erweiterung des Bahnnetzes sowie Neubeschaffung von Betriebsmitteln entstanden ist. Eine hypoth. Sicherheit ist nicht bestellt. Die Ges. ist nicht berechtigt, vor vollständ. Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche den Inhabern derselben ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt, als den Inhabern der gegenwärt. Anleihe zusteht. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., A. Schaaffh. Bankverein, S. Bleichröder, Born & Busse. Kurs Ende 1905: 103.75%. Zulass. zur Notiz an der Berliner Börse im Juni 1905. Aufgelegt 22./6. 1905 zu 101.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1905.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. oder Beamte, dann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an A.-R., Rest nach Abzug der gemäss den Koncessionen oder Verträgen abzugebenden Gewinnanteile als weitere Div., soweit die G.-V. nicht anders beschliesst.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bahnkörper 7 715 306, Grundstücke, Gebäude 1 744 335, Wagen 1 421 836, Mobil. 1, Baumaterial. etc. 6032, Kassa 1061, Debit. 15 874, Kaut. b. Behörden 15 874, Konc. 1 672 000. — Passiva: A.-K. 6 600 000, Anleihe 5 000 000, do. Zs.-Kto 52 250, R.-F. 21 823 (Rückl. 14 433), Kredit. 629 705, Ern.-F. 115 182, Amort.-F. 50 000, Tant. 8227, Div. 264 000, Vortrag 6458. Sa. M. 12 747 646.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gesamtabschreib. 152 612, vertragsm. Abgaben 34 955, Anleihe-Zs. 111 111, z. Ern.-F. 45 000, z. Amort.-F. 25 000, Inventuren-Kto 58 937, Gewinn 293 118. — Kredit: Gewinnvortrag 4453, Gesamt-Betriebseinnahme 2 398 518 abzügl. 1 682 236 do. Ausgabe, bleibt Überschuss 720 735. Sa. M. 720 735.

Dividenden: 1898—1900: 0, 0, 0% (Baujahre); 1901—1905: 0, 0, 0, 2, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Ministerial-Direktor a. D. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. jur. Paul Micke, Reg.-Rat a. D. Karl von Kühlewein, Reg.-Rat a. D. Gustav Koehler, Eisenbahnbau- u. Betriebs-Insp. a. D. Aug. Meyer.

Aufsichtsrat: (3—7) Geh. Komm.-Rat Eduard Arnhold, Wirkl. Geh. Rat Ministerial-Dir. a. D. Möllhausen Exc., Gen.-Konsul Herm. Kreismann, Bank-Dir. Komm.-Rat Eugen Gutmann, Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Unternehmer Herrmann Bachstein, Bank-Dir. Geh. Justizrat Dr. jur. J. Riesser, Bankier A. Blaschke, Berlin. *

Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen

in **Berlin,** W. Köthenerstrasse 12.

Gegründet: 13./4. 1897 mit Nachtrag v. 19./6. 1897. Letzte Statutänd. 9./6. 1900, 9./2. 1901, 5./4. 1902 u. 7./5. 1904. Staatliche Konc. v. 15./3. 1896 bezw. 5./11. 1897 auf 90 Jahre ab 15./3. 1896. Die Zustimmung der Gemeinden gilt auf dieselbe Dauer. Die landespolizeiliche Genehmigung für die Flachbahn Warschauerbrücke zum Centralviehhof datiert vom 16./6. 1900 und läuft die staatliche Genehmigung bis ult. 1949, die stadtliche bis ult. 1919.

Die Ges. übernahm von der Firma Siemens & Halske in Berlin diejenigen Rechte zur Erbauung und zum Betriebe einer elektrischen Stadtbahn innerhalb des Weichbildes von Berlin, der Gemeinde Schöneberg und der Stadt Charlottenburg, welche der Firma insbesondere durch die mit der Stadt Berlin am 25. Juni/18. Juli 1895, mit der Gemeinde Schöneberg am 18. Okt./5. Nov. 1895, mit der Stadt Charlottenburg am 23. Mai/30. Juni 1896 und 30. Jan. 1897 und dem königl. Eisenbahnfiskus am 25. Nov./4. Dez. 1895 abgeschlossenen Verträge beziehungsweise die ihr hierdurch, sowie durch die allerh. Kabinetsordres v. 22./5. 1893, 23./8. 1895 u. 4./12. 1899 verliehene Erlaubnis zur Anlegung u. zum Betriebe einer elektr. Stadtbahn in Berlin u. Umgebung eingeräumt worden sind; ferner übernahm die Ges. von der Firma Siemens & Halske auf die Vorbereitung des Eisenbahnunternehmens aufgewendete geistige Arbeit. Hierfür wurden derselben 1250 von der Ges. ausgestellte Genussscheine überlassen (siehe dieselben unten).

Zweck: Bau und Betrieb einer normalspurigen zweigeleisigen elektrischen Hoch- und Untergrundbahn in Berlin vom Wilhelmplatz (Charlottenburg)-Zoologischen Garten nach der Warschauer Brücke mit Fortsetzung bis zum städtischen Centralviehhof (Flachbahn); Abzweigung nach Potsdamer Platz. Länge der Bahnstrecke: 10,141 km, davon 8,193 in Berlin, 1,735 in Charlottenburg, 0,213 in Schöneberg; Länge der Flachbahn: 2,2 km; Länge der Charlottenburger Verlängerung bis zum Knie: rund 1,072 km; Gesamtlänge 13,413 km. Die Betriebseröffnung der Strecken Warschauer Brücke (Stralauer Thor) bis Zoolog. Garten mit Abzweigung nach Potsdamer Platz erfolgte am 18./2. bezw. 11./3. 1902, vom Zoolog. Garten bis Knie am 14./12. 1902, vom Knie bis Wilhelmplatz in Charlottenburg im Mai 1906. Die Flachbahn Warschauer Brücke-Centralviehhof kam bereits am 1./10. 1901 in Betrieb.

Der Zustimmungsvertrag für die von dem Abzweigungsbahnhof Bismarckstrasse bis zum Platz B in Westend führende 2,5 km lange Untergrundbahn ist am 10./5. 1905 von der Stadtverordnetenversammlung in Charlottenburg genehmigt worden. An der Herstellung der Verbindung mit dem der Aufschliessung harrenden westlichen Teil von Charlottenburg ist neben der Stadtgemeinde die Neu-Westend A.-G., an der mit den daran grenzenden Grunewaldflächen der Königl. Forstfiskus interessiert. Die genannte Ges. wird mit Zuhilfenahme der von den übrigen Interessenten zu leistenden Beiträge die Garantie für Fehlbeträge im Betrieb einschl. der Verzinsung und Amortis. der aufgewendeten Kapitalien übernehmen. Die Bauarbeiten bis zum Platz B sind in vollem Gang; die Eröffnung bis dahin soll spät. 1./4. 1908 stattfinden.

Die Ausführung der Bahnanlage erfolgte durch Siemens & Halske A.-G. für Rechnung der Ges. auf Grund eines Kostenanschlages, der sich inkl. des für einen jährl. Verkehr von 23 000 000 Fahrgästen vorgesehenen Betriebsmaterials etc. auf M. 15 525 000 belief. In obiger Ziffer sind die Bau-Zs. und die Aufwendungen für Erwerb der erforderlichen Grundstücke nicht inbegriffen. Infolge Abänderung der urspr. Baupläne und Entwürfe, hauptsächlich auch behufs Ausführung der Strecke Nollendorfplatz-Zoolog. Garten als Untergrundbahn und Fortsetzung von da bis zum Wilhelmplatz in Charlottenburg etc.

trat hinsichtlich des Kostenanschlages eine erhebliche Modifikation ein. Danach haben sich die Kosten der Stammstrecke mit allen Erweiterungsbauten und Umänderungen einschl. Wagenpark, Kraftwerk, Betriebsbahnhof, Werkstätten, sowie der Bau-Zs. und unter Zurechnung des gesamten nur zum Teil für die Bahnanlage benutzten rund M. 7 000 000 betragenden Grunderwerbs nach dem Stande der Abrechnung Ende 1901 bezw. Anfang 1902 auf rund M. 32 500 000 belaufen. Zieht man von dieser Summe den durch die veranschlagten Mietseinnahmen aus 27 Häusern u. andere Nebenquellen sich verzinsenden Kapitalbetrag ab, so verbleiben für die eigentl. Bahnanlage als Kosten, deren Verzinsung aus den Verkehrseinnahmen erfolgen soll, etwa M. 28 000 000.

Die elektr. Energie liefert das eigene Kraftwerk in der Trebbinerstr. mit 4 Dampfdynamos von je 900—1200 PS. und einen solchen mit 1200—1500 PS.; vorhanden inkl. Flachbahn Ende 1905 121 Wagen. Zahl der Angestellten u. Arb. ca. 846. Beförderte Personen inkl. Flachbahn 1902—1905: 20 041 004, 32 136 112, 35 220 415, 38 024 864, Fahrgeldeinnahme M. 2 415 564, 3 818 077, 4 163 809, 4 499 147 (die Hoch- u. Untergrundbahn wurde ab 18./2. 1902 successive eröffnet).

Um den Betrieb der Bahn unter Verwertung ihrer Erfahrungen einrichten und entwickeln zu können, hat die Firma Siemens & Halske A.-G. sich die selbständige Führung des Betriebes für das erste volle Betriebsjahr (1902) vorbehalten. Sie gewährleistete der Ges. für dieses Betriebsjahr eine Minimalverzinsung von 4 % des für die eigentliche Bahnanlage zur Verwendung gelangten Kapitals, wobei für Grunderwerb eine Aufwendung von nicht mehr als M. 4 000 000 in Ansatz kommt. Als Entgelt für die Betriebsführung und die gewährleistete Minimalrente erhielt die Firma Siemens & Halske A.-G. 25 % des event. die garantierte Rente von 4 % übersteigenden Betriebsüberschusses des ersten vollen Betriebsjahres. Seit 1./1. 1903 führt die Ges. den Betrieb selbst.

Die G.-V. v. 7./4. 1906 erklärte sich damit einverstanden, dass die elektr. Hoch- und Untergrundbahn vom Potsdamerplatz über den Spittelmarkt und den Alexanderplatz bis jenseits des Ringbahnhofs Schönhauser Allee fortgeführt wird und ermächtigte den Vorstand, mit Zustimmung des A.-R. den zur Ausführung des Unternehmens erforderlichen Vertrag mit der Stadtgemeinde Berlin (genehmigt 18./4. 1906) und die sonstigen etwa erforderlichen oder zweckmässigen Verträge abzuschliessen. Die Erweiterung des Bahnnetzes umfasst eine Länge von rund $7^1/_2$ km. und zwar sollen 6 km als Untergrundbahn, $1^1/_2$ km als Hochbahn gebaut werden. Sie besteht aus folgenden drei Einzelstrecken: I. Strecke Potsdamer Platz—Spittelmarkt (Untergrundbahn); II. Strecke Spittelmarkt—Alexanderplatz (Untergrundbahn); III. Strecke Alexanderplatz—Schönhauser Allee, (zuerst Untergrundbahn, ab Fransecki-strasse Hochbahn). Mit der Stadtgemeinde Berlin ist vereinbart, dass, wenn nicht aussergewöhnliche Behinderungen eintreten, die Spittelmarkt-Linie spätestens 3 Jahre nach Planfeststellung, die Alexanderplatz-Linie spät. bis Ende 1912 und die Schönhauser Allee-Linie spät. Ende 1915 fertigzustellen ist. Die frühere Herstellung und Eröffnung der einzelnen Strecken steht der Ges. frei. Die landespolizeiliche Genehmigung und das Enteignungsrecht für die neuen Linien sind beantragt, und es ist zu erwarten, dass die Ausführung, über welche ein Bauvertrag mit der Firma Siemens & Halske abgeschlossen worden ist, in den Sommermonaten 1906 begonnen werden kann. Die Mittel für die neuen Linien im Zusammenhange mit den Ausgaben für die im Bau begriffenen Charlottenburger Strecken gedenkt die Ges. in der Weise zu beschaffen, dass zunächst das Oblig.-Kapital auf die Höhe des zur Zeit M. 30 000 000 betragenden A.-K. gebracht wird, also M. 22 500 000 Oblig. neu ausgegeben werden, deren Zinsfuss je nach Lage des Geldmarktes $3^1/_2$ bis 4 % betragen wird. Den weiteren Geldbedarf beabsichtigt die Verwaltung je nach dem Fortschritt der Bauten halb durch Aktien, halb durch Oblig. zu decken; die nächste Aktienausgabe dürfte etwa 1908 in mässigem Umfange erfolgen.

Abgaben an den Fiskus und an die Gemeinden: Nach dem Vertrage mit dem königl. Eisenbahnfiskus hat die Ges. für die Benutzung der eisenbahn-fiskalischen Gelände, und zwar insbesondere eines Teiles der Lagerplätze auf dem alten Dresdner Bahnhof im Umfange von 14 136 qm vom Tage des Beginns der Bauausführung ab Anerkennungsgebühren und Entschädigungen im Gesamtbetrage von M. 34 700 jährlich an den Eisenbahnfiskus zu zahlen. Zur Sicherstellung der von der Ges. dem Eisenbahnfiskus gegenüber übernommenen Verpflichtungen ist eine erststellige Kautionshypothek in Höhe von M. 500 000 in das Bahngrundbuch nach Massgabe des Ges. v. 19. Aug. 1895 eingetragen.

Für die seitens der Gemeinden Berlin, Schöneberg und Charlottenburg erteilte Erlaubnis der Benutzung der öffentlichen und nichtöffentlichen Grundstücke hat die Ges. alljährlich folgendes Entgelt zu entrichten:

a) für die Stadt Berlin: bei einer jährlichen Bruttoeinnahme der Strecke innerhalb des städtischen Weichbildes (Berliner Gemeindebezirks) bis M. 6 000 000: 2 % dieser Bruttoeinnahme, bei einer jährlichen Bruttoeinnahme bis M. 7 000 000: $2^1/_4$ % und so fort in aufsteigender Skala bei jeder weiteren Million Mark $^1/_4$ % mehr; nach Ablauf von 4 Jahren seit Erteilung der staatlichen Genehmigung, also vom Beginn des fünften Jahres ab, aber mindestens M. 20 000 jährlich. Das Entgelt für die Flachbahn Warschauer Brücke-Centralviehhof entspricht den für Flachbahnen festgestellten Sätzen;

b) für die Gemeinde Schöneberg: einen im Verhältnis der Länge der Bahnstrecke innerhalb Schönebergs zur Länge der Bahnstrecke in Berlin zu bestimmenden

Anteil an demjenigen Entgelt, welches sich nach Massgabe der für die Stadt Berlin geltenden Bestimmungen ergiebt;

c) für die Stadt Charlottenburg (unter Einschluss der Verlängerungslinie und nach der mit der Stadtgemeinde vereinbarten Abänderung der ursprünglichen Bedingungen): bei einer jährlichen Bruttoeinnahme der Bahn auf der Gesamtlinie bis M. 7 000 000: $^{20}/_{36}$% der Bruttoeinnahme aus dem Verkehr auf der Gesamtlinie Warschauer Brücke-Potsdamer Thor-Zoologischer Garten bis zum Wilhelmplatz in Charlottenburg; bei einer jährlichen Bruttoeinnahme bis M. 8 000 000: $^{21}/_{36}$% und so fort in aufsteigender Skala bei jeder weiteren Million Mark $^{1}/_{36}$% mehr; nach Ablauf von 4 Jahren seit Erteilung der staatlichen Genehmigung für die Strecke Zoologischer Garten-Wilhelmplatz aber mindestens M. 7500 jährlich.

Die Zahlungen sub a, b u. c beginnen spät. am 15./5. desjenigen Jahres, welches auf das Geschäftsjahr, in welchem der Betrieb eröffnet worden ist, folgt.

Rückkaufsrecht der Gemeinden: Die Gemeinden Berlin, Schöneberg und Charlottenburg haben sich im Sinne des § 6 des Gesetzes vom 28. Juli 1892 das Recht vorbehalten, das Eigentum der Bahn mit allem beweglichen und unbeweglichen Zubehör zu erwerben. Der Erwerb ist jedoch bis zum Ablauf des 30. Jahres nach dem Datum der staatlichen Genehmigung (15. März 1896) ausgeschlossen und kann erst dann und in Zukunft immer nur von 10 zu 10 Jahren ausgeübt werden. Die Absicht hierzu haben die Gemeinden spätestens 2 volle Jahre vor dem jedesmaligen Erwerbstermine der Unternehmerin zu erklären, ohne von der einmal abgegebenen Erklärung wieder zurücktreten zu dürfen. Der Ermittelung des Erwerbspreises wird das jährliche Einkommen zu grunde gelegt, welches die Unternehmung im Durchschnitt der letzten 5 vollen Geschäftsjahre, rückwärts von dem Übernahmetage an gerechnet, gebracht hat. Von dem ermittelten Durchschnitt wird beim Erwerb seitens der Gemeinden der 25 fache Betrag gezahlt. Machen die Gemeinden von dem ihnen zustehenden Rückkaufsrechte keinen Gebrauch, so gehen bei dereinstigem Ablauf der Genehmigung für den Betrieb der Bahn, der Bahnkörper und die Bahnhöfe nebst Zubehör unentgeltlich in das Eigentum der Gemeinden über. Der Unternehmerin verbleiben jedoch die Krafterzeugungs- und sonstigen Betriebsstätten, sowie die etwaigen Verwaltungsgebäude nebst Einrichtungen und Zubehör, endlich die bewegliche Ausrüstung der Bahn und sonstige dem Bauunternehmen unmittelbar oder mittelbar gewidmete Sachen und Rechte. Falls die Gemeinden von dem Recht, das der Unternehmerin verbleibende Eigentum zu erwerben, Gebrauch machen, so gilt als Erwerbspreis der Sachwert (Taxe) mit einem Zuschlage von 10%.

Die Gemeinden können aber auch die Wiederherstellung des früheren Zustandes der von der Unternehmung benutzten Strassen etc. auf Kosten der Ges. nötigenfalls unter Beseitigung der in die Strassen eingebauten Teile der Bahnanlage verlangen.

Kapital: M. 30 000 000 in 30 000 Aktien (Nr. 1—30 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 12 500 000; die G.-V. v. 9./2. 1901 beschloss zum Zwecke der Beschaffung von weiteren Mitteln für die Bauausführung Erhöhung um M. 7 500 000 in 7500 Aktien à M. 1000, welche von einem Konsortium (Deutsche Bank etc.) zu pari plus 2% für Stempel u. Herstellungskosten übernommen und den alten Aktionären 18./3.—4./4. 1901 zu 106% plus 4% Zs. ab 1./1. 1901 angeboten wurden; auf 5 alte Aktien entfielen 3 neue, welche ab 1./1. 1901 div.-ber. sind. Zur Deckung der Restzahlungen für die Stammbahn u. Flachbahn sowie der Kosten für die Erweiterungen und Ausbauten beschloss die G.-V. v. 5./4. 1902 Erhöhung um M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000 und zwar 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902 und 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1903. Die neuen Aktien wurden von einem Konsortium (Deutsche Bank) übernommen und zwar die Aktien (Nr. 20 001—25 000) mit Div.-Ber. pro 1902 à 106½% zuzügl. 4% Stück-Zs., die Aktien (Nr. 25 001—30 000) mit Div.-Ber. pro 1903 à 102½% franko Zs. u. den alten Aktionären 2.—20./5. 1902 dergestalt zum Bezuge angeboten, dass auf je nom. M. 4000 alte Aktien M. 1000 Aktien mit Div.-Ber. per 1902 à 110% zuzügl. 4% Stück-Zs. u. M. 1000 Aktien mit Div.-Ber. per 1903 à 106% franko Zs. entfielen.

Genussscheine: 1250 Stück. Dieselben haben vom Beginn des elften vollen, auf die Eröffnung des Betriebes der gesamten Strecke Warschauer Brücke-Zoologischer Garten folgenden Geschäftsjahres ab Anspruch auf 25% desjenigen Reingewinnes, welcher verbleibt, nachdem auf das ausgegebene Aktienkapital 8% Dividende entfallen sind. Die Ges. ist berechtigt, die Genussscheine abzulösen und zwar, wenn die Ablösung innerhalb der ersten 10 Betriebsjahre erfolgt, mit M. 1000 für jeden Genussschein, wenn die Ablösung später erfolgt, mit dem 20fachen Betrage des in den vorhergegangenen 5 Jahren durchschnittlich auf die Genussscheine entfallenen Gewinnanteils, mindestens aber mit M. 1000. Im Fall der Liquid. erhalten die Genussscheine nach den Aktien die gleiche Abfindung.

Anleihe: M. 12 500 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1899, rückzahlbar zu 105%, Verl. und Kündigung bis 1907 ausgeschlossen: Stücke Lit. A (Nr. 1—7000) à M. 500, Lit. B (Nr. 7001—16 000) à M. 1000 lautend auf den Namen der Deutschen Bank und durch Blankoindossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan in 79 Jahren bis 1985 durch Verl. am 1. April (zuerst 1907) auf 1. Okt. Verstärkte Tilg. oder Totalkündigung ab 1. April 1907 mit 6monat. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Verj.: Der Coup. 4 J. (K.), der ausgel. Stücke in 30 J. (K.) Zahlst.: Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank und deren Filialen, Berliner Handels-Ges., Mitteldeutsche Creditbank und deren

Niederlass. in Frankf. a. M. Begeben bis Ende 1905: M. 7 800 000. Zugel. und eingef. im Okt. 1899. Kurs Ende 1899—1905: 101.50, —, 97.70, 103.10, 103.25, 104.50, 104.25%. Zur Subskription aufgelegt M. 5 000 000 am 29. 1. 1900 zu 100.25%. Notiert in Berlin.

Hypotheken: M. 623 450 auf die für Bahnzwecke erworbenen Grundstücke u. zwar zu 3¾ u. 4%.

Der Grundbesitz für die Zwecke der Bahn umfasst jetzt ausser mehreren kleineren Teilflächen 27 Hausgrundstücke, nämlich: Gitschinerstr. 72, Trebbinerstr. 1. 2. 3, 4, Tempelhofer Ufer 30. 31, Luckenwalderstr. 1. Bülowstr. 70. Dennewitzstr. 22. Köthenerstr. 11. 12. 13, 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21, 22. 23. 24. 25. 26. Bismarckstr. 33/33a/33b Sesenheimerstr. 16.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sodann bis 4% erste Div., vom verbleib. Betrage bis 7% Tant. an den A.-R. (ausser einer jährl. festen Vergüt. von zus. M. 25 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. zu Sonderrücklagen etc.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 28 160, Bau u. Grunderwerb der Bahnanlage 28 330 833, Bau-Kto der Erweiterungslinien 3 945 834, Kraftwerk 3 141 692, Betriebsmittel 3 295 179, do. Material. 117 673, Grundstücke u. Gebäude 4 406 926. Wertp. (b. Behörden hinterl. Kaut.) 110 281. Bureauinventar 1, Debit. 788 978. — Passiva: A.-K. 30 000 000, R.-F. 466 907 (Rückl. 74 038). Schuldverschreib. 7 800 000. do. Zs.-Kto 78 000. Hypoth. 623 450. Saldo der Konten bei d. Deutschen Bank 1 639 430. Bahnanlage-Tilg.-F. 307 700, Ern.-F. 1 149 057, Fonds für aussergewöhnl. Ausgaben im Betriebe 219 446, noch nicht erhob. Div., Zs. auf Schuldverschreib. 7570, Kredit. 395 482. Div. 1 350 000. Vortrag 128 518. Sa. M. 44 165 562.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihe-Zs. 312 000, z. Tilg.-F. 86 000, z. Ern.-F. 350 000, z. Rücklage für aussergewöhnl. Ausgaben im Betriebe 150 000, Abschreib. a. Wohnhäuser u. Inventar 65 459. Gewinn 1 552 556. — Kredit: Vortrag 71 786, Betriebseinnahmen 4 499 147 abzügl. 2 378 717 Betriebskosten, bleibt Überschuss 2 120 429, Mieten, Zs. etc. 323 800. Sa. M. 2 516 016.

Dividenden: 1898—1901: 4, 4, 4, 4% Bau-Zs.: 1902—1905: 4, 3½, 4, 4½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Kurs der Aktien Ende 1897—1905: 126.90, 128.90, 115, 115.50, 118, 125.50, 119.25, 121.50, 123.10%. Aufgelegt Nr. 1—12 500 am 4. 11. 1897 zu 115%. Nr. 12 501—20 000 im April 1901, Nr. 20 001—30 000 im Juni 1902 eingeführt. Not. in Berlin.

Direktion: Reg.-Baumeister a. D. Paul Wittig, Reg.-Baumeister a. D. Emil Pavel.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Wirkl. Geh. Rat Staatsminister a. D. Arthur Hobrecht, Stellv. Komm.-Rat Max Steinthal. Geh. Reg.-Rat Dr. ing. Wilh. von Siemens. Geh. Justizrat Dr. Adolf Braun, Eisenbahn-Dir. a. D. Karl Schrader. Reg.-Baumeister a. D. Hch. Schwieger. Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Deutsche Bank. Berl. Handels-Ges.. Mitteld. Creditbank. *

Bochum-Gelsenkirchener Strassenbahnen in Bochum.

Sitz in Berlin, W. Behrenstrasse 1. Vorstand in Bochum.

Gegründet: 13. 1. 1896; eingetr. 17. 1. 1896. Letzte Statutänd. 21. 5. bezw. 30./6. 1900.

Zweck: Bau, Erwerb und Betrieb von Strassenbahnen. insbesondere in den Stadt- und Landkreisen Bochum und Gelsenkirchen, sowie Herstellung von Anlagen für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung. In Gelsenkirchen und Bochum ist der Ges. das Recht zur Stromabgabe an Dritte, insbesondere zu Beleuchtungszwecken eingeräumt.

Die Ges. erwarb von Siemens & Halske in Berlin verschiedene Strassenbahnkoncessionen in den Kreisen Bochum und Gelsenkirchen, in Königssteele, sowie das Pachtrecht an der Strassenbahn Bochum-Herne ab 1. 1. 1896.

Das gegenwärtig in Betrieb befindl. Bahnnetz (oberirdische Leitung) hat einschl. der von der Provinz Westfalen und dem Stadt- und Landkreise Bochum gepachteten Linie Bochum-Herne eine Länge von rot. 86 km und umfasst folg. Linien: 1) Bochum-Herne (6.8 km, Konc. bis 1927). 2) Bochum-Wanne (6.2 km, Konc. bis 1929). 3) Bochum-Wattenscheid (6.2 km. Konc. bis 1929), 4) Bochum-Laer (4,5 km. Konc. bis 1931), 5) Laer-Witten (4 km. Konc. bis 1951), 6) Laer-Werne (5 km. Konc. bis 1961), 7) Bochum-Weitmar (5 km, Konc. bis 1931). 8) Weitmar-Hattingen (7.3 km, Konc. bis 1951). 9) Linden-Dahlhausen (1.5 km, Konc. bis 1961). 10) Schalke Bahnhof-Wattenscheid (7,5 km. Konc. bis 1929), 11) Gelsenkirchen-Wanne (5,6 km. Konc. bis 1929). 12) Gelsenkirchen-Steele-Spillenburg (10,4 km. Konc. bis 1929). 13) Steele-Königssteele (1 km. Konc. bis 1940). 14) Gelsenkirchen-Bismarck (3.5 km. Konc. bis 1929), 15) Bismarck-Buer-Horst (11,5 km. Konc. bis 1941). Die noch ausstehenden beiden kurzen Strecken Bochum-Wiemelhausen u. Spillenburg-Rellinghausen werden 1905 ausgebaut.

Der Wagenpark besteht aus 132 Motor- und 69 Anhängewagen. Kraftstationen in Bochum, Gelsenkirchen, Weitmar u. Buer. Fahrgelder-Einnahme 1899—1904: M. 1 360 000, 1 440 481, 1 584 772. 1 710 334. 1 776 830, 1 878 717: Pers.-Beförder.: 8 801 577, 9 325 628, 10 212 162. 10 732 738, 11 279 913, 11 907 577.

Verträge mit den Gemeinden: Der Ges. ist von dem Landkreise Bochum u. den beteiligten Gemeinden in demselben das Recht eingeräumt. den betr. Teil der Bahnlinien. welcher ein nicht unerhebl. Zwischenglied des Gesamtnetzes darstellt. nach Ablauf der Konc. auf weitere 10 Jahre gegen Zahlung einer jährl. Pachtsumme von M. 1500 für jeden km Bahn in Pacht zu nehmen. In den meisten Koncessionsverträgen ist vorgesehen. dass während der Dauer der Koncessionen Konkurrenzbahnen nicht zugelassen werden.

Beim Ablauf der Konc. gehen alle innerhalb des betr. Kreises bezw. innerhalb der betr. Stadt befindl., auf den Betrieb der elektr. Bahnen bezügl. Anlagen nebst dem rollenden Material ohne Entschädigung schuldenfrei auf die betr. Gemeinden über. Von dem alsdann erhaltenen Ern.-F. verbleiben 75% der Ges. Ein anderer Teil kann von den Wegeeigentümern zum Taxpreis übernommen werden.

Für Bochum-Herne, 6,86 km, ist an die Provinz Westfalen und an die Stadt- und Landkreise Bochum eine jährl. Pacht von M. 9500 und für je M. 5000 jährl. Mehreinnahme über M. 70 000 brutto eine Gewinnbeteiligung von M. 1000 zu zahlen. Die beteiligten Gemeinden partizipieren mit 25% an demjenigen Reingewinn, welcher 5½% des Anlagekapitals übersteigt. Eine dauernde Unterhaltung des Pflasters oder der Chaussierung in den Strassen liegt der Ges. nicht ob; nur in der Stadt Bochum ist für die Unterhaltung des Pflasters vom dritten Jahre nach der Betriebseröffnung ab eine jährl. steigende Abgabe von 20 Pf., 30 Pf., 40 Pf. bis 50 Pf. pro lfd. Meter Geleis zu zahlen, welche jedoch in Fortfall kommt, solange eine höhere Gewinnbeteiligung als die Abgabe für Unterhaltung des Pflasters in obiger Weise stattfindet. In den Provinzialstrassen ist der Bahnstreifen von der Ges. zu unterhalten und für die Benutzung der Strassen eine steigende Abgabe bis zu 4% von der Bruttoeinnahme auf den betr. Strecken zu entrichten. Für Laer-Werne, Linden-Dahlhausen und Bismarck-Buer-Horst bestehen hinsichtlich Abgaben und Übernahme der Anlagen abweichende Vereinbarungen.

Betriebs- u. Pachtvertrag mit Siemens & Halske A.-G. Nach dem zwischen der Ges. und der genannten Firma abgeschlossenen Vertrage übernimmt die letztere den Betrieb der bereits im Betriebe befindlichen und der noch zu errichtenden Anlagen für eigene Rechnung. Dieselbe garantiert während der Dauer des Betriebs-Pachtvertrags eine Div. von 6% auf das A.-K. von M. 10 000 000 und hat ausser den thatsächlichen Betriebskosten die nachstehenden Lasten zu tragen: a) die Unterhaltungskosten, welche erforderlich sind, um die Anlagen im normalen leistungsfähigen Zustande zu erhalten; b) eine Rücklage im Betrage von jährl. M. 1657 für jede M. 100 000 des den Betrag der M. 3 000 000 Teilschuldverschreib. übersteigenden Anlagekapitals, welcher Fond zur Tilg. des A.-K. bei Liquid. der Ges. bestimmt ist; c) die zur Tilg. der M. 3 000 000 4½% Teilschuldverschreib. jeweilig erforderliche Rücklage; d) die von der Ges. zu zahlenden Zs. auf vorstehende Teilschuldverschreib.; e) eine Rücklage für den Ern.-F. von jährl. M. 1600 für jede M. 100 000 Anlagekapital; f) etwaige feste Abgaben an Abgabeberechtigte; g) sämtl. Steuern der Ges.; h) die bei Verteilung der von ihr garantierten 6% Div. erforderl. Beträge für den gesetzl. R.-F., die Tant. des A.-R. bis zu 5% des Reingewinns und etwaige vertragliche Tant. des Vorst. bis zu 2% des Reingewinns; i) die bei Verteilung einer 6% Div. den Gemeinden zustehende Gewinnbeteiligung; k) die Gen.-Unk. der Ges. bis zu der vereinbarten Höhe von M. 15 000 pro Jahr.

Die Siemens & Halske A.-G. übernimmt die gesamte Instandhaltung der Anlagen einschl. der lauf. Reparaturen. Alle erforderl. Erweiterungen und Nachlieferungen sind während der Dauer des Betriebs- und Pachtvertrages von der Siemens & Halske A.-G. und zwar zu den Bedingungen dieses Vertrages auszuführen. Von dem Überschusse aus den Betriebseinnahmen nach Bestreitung obiger Ausgaben und nach Zahlung einer Div. von 6% an die Aktionäre werden zunächst 25% zur Rückerstattung etwaiger Verluste der Pächterin aus den Vorjahren nebst 4% Zs. vom Tage der geleisteten Zahlung verwendet; der Rest des Überschusses bezw. der ganze Überschuss fällt insoweit der A.-G. zu, dass diese aus demselben eine erhöhte Div. bis zu 7% des A.-K. verteilen kann; von einem weiteren Überschusse erhält die A.-G. 80%, die Pächterin 20%.

Die Ges. kann unter 6monat. Aufkünd. des Betriebs-Pachtvertrags und Erstattung eines etwaigen früheren Verlustes der Pächterin den Betrieb vom 1. 1. 1906 selbst übernehmen; der Siemens & Halske A.-G. steht das Recht der Künd. frühestens zum 31./12. 1905 zu, jedoch darf dieselbe von diesem Künd.-Recht nur Gebrauch machen, wenn die Einnahmen aus dem Betrieb während 3 hintereinander folg. Jahre zur Zahlung einer nach Massgabe des Betriebs- u. Pachtvertrages berechneten Div. von 6% auf das A.-K. von M. 10 000 000 ausreichten.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 5 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 18. Dez. 1899 um M. 5 000 000 (auf M. 10 000 000) in 5000 Aktien à M. 1000, begeben zu pari an von Koenen & Co., Berlin, (welche Stempel- und alle Emissionskosten zu tragen hatten), angeboten den Aktionären 22. Jan. bis 3. Febr. 1900 zu 105%, einzuzahlen 25% und das Aufgeld, sowie der halbe Schlussscheinstempel bei der Zeichnung, restliche 75% waren spätestens zum 1. Dez. 1900 einzuzahlen; auf 1 alte Aktie entfiel 1 neue. Die neuen Aktien erhielten für 1900: 6% Bau-Zs. p. r. der eingezahlten Beträge und sind ab 1. 1. 1901 voll div.-ber. Wegen Div.-Garantie siehe oben. 1906 erwarben Thyssen & Stinnes ca. M. 7 500 000 Aktien der Ges., um sich einen massgebenden Einfluss auf die Stromlieferung zu sichern.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4½% Oblig. von 1902, Stücke à M. 1000, zu 103% rückzahlbar, lautend auf den Namen des Bankhauses von Koenen & Co. in Berlin. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Diese Oblig. sind bis 1. 7. 1907 unkündbar u. sollen bis zum 1. 7. 1929 durch Ausl. getilgt werden. Ausl. 1. 4. auf 1. 7. (ab 1907); ab 1907 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. zulässig. Verj. der Stücke u. Coup. nach gesetzl. Bestimmungen. Eine hypoth. Sicherstellung der Anleihe fand nicht statt, doch ist die Ges. nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine

neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. als den Inhabern der gegenwärtigen Anleihe einräumt. Die Siemens & Halske A.-G., welcher diese Oblig. zum Parikurse in Zahlung gegeben wurden, übernahm die Garantie für Verzinsung u. Rückzahlung der Oblig. in gleicher Weise wie die bisherige 6% Div.-Garantie für die Akt. (s. oben). Kurs Ende 1902—1905: 104.70, 103.75, —, 104.50%. Aufgelegt 27. 8. 1902 zu 103%. Notiert Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. sonstige Abschreib. u. Rücklagen, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von M. 15 000), vertragsm. Tant. etc. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Bahnanlage 11 850 126, Grundstücks-Kto 205 642, Wertp. 61 328, Sicherstell.-Kto 5850, Anlage I d. Tilg.-Rücklage (f. Aktien) 752 796, do. II (f. Schuldverschreib.) 96 682, Anlage des R.-F. 167 249, do. des Ern.-F. 233 070. Interimskto 11 065, Kassa 23 028, Bankguth. 547 796, Guth. bei Siemens & Halske A.-G. 1 357 916. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Teilschuldverschreib. 3 000 000, do. Zs. 44 415, R.-F. 183 092 (Rückl. 11 839), Tilg.-Rücklage I (f. Aktien) 928 524, do. II 130 240. Ern.-Kto 399 995, Kredit. 516, Div. 600 000, do. alte 2135, Tant. an Vorst. 6285, do. an A.-R. 17 348. Sa. M. 15 312 552.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: z. Tilg.-Rücklage I 149 479, do. II 32 000, z. Ern.-Rückl. 192 337, Schuldverschreib. 135 000. Unk. über das vertragsm. Pauschale 4873, Gewinn 635 472. — Kredit: Zs.-Überschuss 15 188, Betriebs- do. 730 416, Zuschuss d. Siemens & Halske A.-G. 403 558. Sa. M. 1 149 163.

Kurs Ende 1896—1905: 159.60, 179.25, 177, 168, 125, 111.50, 118, 120.50, 127.10, 137.75%. Emiss.-kurs: 147%. Eingef. am 26. 2. 1896 zu 155%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1896: 6% (Bau-Zs.); 1897—1905: 6, 6½, 6½, 6½, 6, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) 15./2. jeden Jahres wird die Div. gezahlt. **Direktion:** Ing. Dr. Max Rauschoff.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bürgermeister a. D. Dr. Jos. Rosenthal, Berlin; Stellv. Bankier S. Weill, Berlin; Gen.-Dir. Gustav Frielinghaus, Bochum; Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Landeshauptm. a. D. Overweg, Berlin; Geh. Reg.-Rat Dr. von Krüger, Düsseldorf; Oberbürgermeister Th. Machens, Gelsenkirchen.

Zahlstellen: Bochum: Eigene Kasse; Berlin, Behrenstr. 1: von Koenen & Co.; Elberfeld, Köln u. Düsseldorf: Berg. Märk. Bank; Dortmund: Dortmunder Bankverein; Essen, Bochum, Dortmund u. Gelsenkirchen: Essener Credit-Anstalt; Bochum: Märkische Bank; Mülheim a. d. R.: Rhein. Bank u. die sonst. Niederlassungen dieser Bank; Düsseldorf: C. G. Trinkaus. *

Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Braunschweig.

Gegründet: Eingetr. 15. 9. 1881. Gründungsgeschichte etc. s. Jahrg. 1902/1903. Letzte Statutänd. 30. 5. 1899, 9. 5. 1900, 13. 5. 1903 u. 3./5. 1904. Urspr. Pferdebahnbetrieb. 1896 wurde mit dem Stadtmagistrat ein Abkommen getroffen, wonach der Ges. die Genehmigung zur Einführung des elektr. Betriebes mit oberird. Stromzuführung erteilt und dieselbe gleichzeitig gegen jede Konkurrenz sichergestellt wurde. Die Ges. verpflichtete sich, mit Einführung des elektr. Betriebes gleichzeitig eine Anzahl bestimmter neuer Linien zu bauen und unter gewissen Bedingungen auch später von den städt. Behörden für nötig erachtete Linien auszuführen. Der Ges. wurde dagegen die Verlängerung der Konc.-Dauer um 5 Jahre (also bis 1934) zugestanden. Die Allg. Elektr.-Ges. übernahm den Bau der Linie Braunschweig-Wolfenbüttel und die Einführung des elektr. Betriebes auf allen Linien, die in 1897/98 erfolgte.

Zweck: Bau, Erwerb und Betrieb von elektrisch betriebenen Strasseneisenbahnen in und bei Braunschweig, sowie Abschluss darauf bezüglicher Geschäfte. Errichtung und Betrieb von elektrischen Stromlieferungsanlagen. Zur Zeit sind in Betrieb in Braunschweig Stadt und Umgebung die Linien: Richmond-Schützenhaus, Richmond-Nordbahnhof, Westbahnhof-Gliesmaroderbahnhof, Madamenweg-Friedhof, Augustthor-Oelper, Friedrich Wilhelmsplatz-Kastanienallee, Ruhfäutchenplatz-Stadtpark, ferner die Verbindungsbahn Braunschweig-Wolfenbüttel, sowie Linien in Wolfenbüttel selbst; Streckenlänge aller Linien 33.7 km, Geleislänge 47.3 km, Betriebslänge 38.8 km. Spurweite 1,1 m. Oberirdische Stromzuführung.

Koncessionen: 1) Die Strassen-Eisenbahn in Braunschweig bis 31. März 1934. Die Stadt ist berechtigt, die Strassenbahnanlage bei Ablauf der Koncession zu einem dem derzeitigen Zustand entsprechenden, jedoch ohne Rücksicht auf die Rentabilität des Unternehmens festzusetzenden Taxwert zu übernehmen, insofern sie die Ausübung dieses Rechtes ein Jahr vor Ablauf der Koncession ankündigt. Geschieht dieses nicht, und erfolgt ein Jahr vor Ablauf der Erlaubnis keine Kündigung des Vertragsverhältnisses von der einen oder anderen Seite, so gilt der Vertrag als um weitere 5 Jahre verlängert und tritt je nach Ablauf dieser Frist dasselbe Verhältnis wieder ein. Findet jedoch im Fall der Kündigung keine Einigung über die Fortsetzung des Vertragsverhältnisses statt, und lehnt der Stadtmagistrat den vorbehaltenen Ankauf der Gesamtanlage ab, so muss die Ges. die Bahnanlagen auf eigene Kosten beseitigen. Ausser den durch Statuten oder Gesetze eingeführten Steuern, Wegebaukosten oder sonstigen Gefällen hat die Ges. besondere Abgaben an die Stadt nicht zu zahlen.

2) Elektrische Eisenbahn (Verbindungsbahn) zwischen Braunschweig und Wolfenbüttel, sowie in Wolfenbüttel, koncessioniert auf die Dauer von 50 Jahren vom Tage der Betriebseröffnung an, d. i. bis 27. Okt. 1947. Die Gesamtgeleislänge beträgt 14,819 km. Bei Ablauf der Koncession greifen für die in der Stadt Wolfenbüttel belegene Bahnanlage von 743 m Geleislänge dieselben Bestimmungen Platz, welche mit der Stadt Braunschweig für die zu 1 gedachten Bahnen vereinbart und ad 1 angegeben sind. Für die übrigen Strecken besteht dagegen die Bestimmung, dass nach Ablauf der Koncession die Herzogl. Staatsregierung berechtigt ist, den Erwerb der Bahn, soweit sie auf Staatsstrasse erbaut ist, in einer Geleislänge von 10,019 km samt Nebenanlagen (Depot in Wolfenbüttel) für sich oder einen Dritten in Anspruch zu nehmen. Die Abtretung dieser Strecke und der erwähnten Nebenanlagen, welche dem Erwerber in einem den Anforderungen der Aufsichtsbehörde entsprechenden Unterhaltungszustande zu übergeben sind, hat gegen bare Zahlung des 25fachen Betrages des als Div. zur Auszahlung gelangenden Durchschnittsreinertrages derjenigen 5 Betriebsjahre zu erfolgen, welche sich ergeben, wenn von den letzten 7 Betriebsjahren das Betriebsjahr mit dem höchsten und das Betriebsjahr mit dem niedrigsten Reinertrage ausgeschieden wird. Die Herzogl. Regierung wird sich vor Beginn des letzten koncessionsmässigen Betriebsjahres darüber erklären, ob sie ihr Erwerbsrecht ausüben will. Falls dieses nicht geschieht, gilt die Koncession unter den in derselben ausgesprochenen Bedingungen und Bestimmungen auf fernere 10 Jahre verlängert. Da die staatliche koncessionierte Verbindungsbahn Braunschweig-Wolfenbüttel sich im Stadtgebiete Braunschweig noch auf eine zwischen Augustthor und Stadtgrenze belegene, zur Strassen-Eisenbahn in Braunschweig (1) gehörige Strecke mit bezieht, so hat der Stadtmagistrat für diese Teilstrecke auch eine 50jährige Koncession zugelassen, jedoch der Stadt das Recht vorbehalten, bei Ablauf der Koncession ad 1 für diese Teilstrecke den Bau eines besonderen Geleises zu verlangen und die Ausgabe besonderer Billets für die Teilstrecke zu untersagen. Weitere besondere Abgaben sind nicht zu zahlen, es kommen nur die gesetzlichen und Staats- und Kommunalsteuern in Betracht.

3) Der Ges. ist unter den gleichen Bedingungen, wie für die Verbindungsbahn Braunschweig-Wolfenbüttel, eine elektr. Strassenbahn nach dem Dorfe Oelper konc. auf 50 Jahre, vom Tage der Betriebseröffnung, d. i. 8. 4. 1899, Geleisanlage: 0.637 km.

Statistik:	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Bahnlänge . . . m	45 116	45 884	46 578	47 130	47 130	47 130	47 227	47 316
Betriebseinnahmen M.	667 085	778 689	813 508	806 896	814 149	862 709	897 152	930 137

Wagenpark Ende 1905: 72 Motorwagen, 66 Anhängewagen und 28 sonstige Wagen.

Die Koncession einer elektrischen Centrale zur Licht- und Kraftabgabe für das Gebiet der Stadt Braunschweig wurde der Ges. lt. Vertrag mit dem Stadtmagistrat vom 18. Juni 1898 auf die Dauer von 35 Jahren, vom Tage des Betriebsbeginnes an gerechnet, erteilt, die Stadt ist jedoch berechtigt, die gesamte Anlage des Elektricitätswerkes einschliesslich des Grundstückes nach dem Schlusse des achten Rechnungsjahres nach vorher erfolgter einjähriger Anzeige zu übernehmen.

Der Preis, zu dem die Übernahme erfolgt, ist derart bestimmt, dass für jedes seit der Inbetriebnahme verflossene Jahr nachfolgende Prozente von dem Herstellungspreise einschl. der Grunderwerbskosten abgerechnet werden: Für das 1. bis einschl. 8. Jahr nichts, für das 9. bis einschl. 16. Jahr je 2%, für das 17. bis einschl. 21. Jahr je 3%, für das 22. bis einschl. 26. Jahr je 4%, für das 27. bis einschl. 31. Jahr je 5%, für das 32. bis einschl. 35. Jahr je 6%. Die später genehmigten Erweiterungen werden jedoch vom Tage der Inbetriebnahme an besonders gerechnet. Nach Ablauf der Vertragsdauer geht das gesamte Werk nach den vorstehenden Grundsätzen in den Besitz der Stadt über. Falls diese jedoch ein Jahr vor Ablauf des Vertrages eine Weiterführung des Werkes auf einen Zeitraum, der höchstens 20 Jahre umfassen darf, verlangt, muss die Ges. das Werk weiterführen. Der Stadt bleibt in diesem Falle das Recht vorbehalten, das Werk nach weiteren 5 Jahren, nach 1 Jahr vorher erfolgter Mitteilung an die Ges. zu übernehmen.

Für die erteilte Koncession hat die Ges. ferner die Verpflichtung übernommen, der Stadt einen Anteil von der Brutto-Einnahme zu zahlen, und zwar von einer Einnahme bis M. 50 000 7½%, über M. 50—100 000 10%, von über M. 100 000 15%. Ausserdem hat die Ges. bei einem 6% übersteigenden Reingewinn der Stadt einen Anteil zu gewähren, der bei einem Überschuss von mehr als 6—10%: 33⅓% und über 10%: 50% beträgt. Der Reingewinn wird in der Weise ermittelt, dass der Überschuss der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben nach Abzug des vorerwähnten Anteils der Stadt an der Brutto-Einnahme, der erforderlichen Abschreibungen und einer 3½% Verzinsung von 40% des gesamten Anlagekapitals festgestellt wird. Ausser diesen Abgaben zahlt das Werk noch die städtischen und staatlichen Steuern. Der Preis für Beleuchtungszwecke beträgt 6 Pf., für Motorenbetrieb und sonstige technische Verwendung 2 Pf. pro Hektowattstunde. Die Betriebseröffnung fand am 1. 4. 1900 statt. Bis 1. 4. 1906 waren angeschlossen: 36 576 Glühlampen, 1016 Bogenlampen von 2—10 Amp., 500 Motore = 1402 PS., 363 Heiz- u. Kochapparate, medizinische Apparate, Ventilatoren etc. = 3340 Hektowatt. Eigenbedarf 42 K.-W.

Sternhaus: An der Bahnlinie Braunschweig-Wolfenbüttel, im Lechlumer Holz, errichtete die Ges. das Wirtschaftsunternehmen Sternhaus, Anlagekosten ca. M. 300 000, welches von der Ges. bis Ende 1900 in eigener Regie betrieben wurde; ab 1./1. 1901 verpachtet.

Kapital: M. 4 500 000 in 1200 Aktien (Nr. 1—1200) à M. 500 und 3900 Aktien (Nr. 1201 bis 5100) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 600 000 in 1200 Aktien à M. 500, erhöht lt. G.-V. v. 27. 6. 1896 um M. 1 400 000 in 1400 Aktien à M. 1000, voll div.-ber. ab 1./1. 1898, begeben an die Allg. Elektr.-Ges. zu 110%, hiervon angeboten M. 700 000 den Aktionären zu 110% plus 2½%; ferner erhöht lt. G.-V. v. 10./6. 1898 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1899 p. r. t. bis zu 4%, übernommen von der Allg. Lokal- und Strassenbahn-Ges. in Berlin zu 110%, hiervon M. 500 000 den Aktionären 25./5.—15./6. 1899 zu 110% plus 2% Spesen. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 3./5. 1904 um M. 1 500 000 (auf M. 4 500 000) in 1500 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. 1. 1904, übernommen von der Allg. Lokal- u. Strassenbahn-Ges. in Berlin zu pari mit der Verpflichtung, die Aktien den Aktionären zu 106% in der Weise anzubieten, dass auf nom. M. 2000 alte Aktien 1 neue à M. 1000 entfällt. (Geschehen 25. 5.—18./6. 1904). Der Erlös der neuen Aktien diente hauptsächlich zur Deckung der schwebenden Schuld für den Lichtwerkbau.

Anleihen: I. M. 2 500 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1897, Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu 105% durch jährl. Ausl. ab 2./1. 1900 bis 1929. Verstärkte Tilg. ab 1. Juli vorbehalten. Begeben an die Allg. Elektr.-Ges. zu 98%, von dieser an Bernh. Caspar in Hannover. Zahlst. wie bei Div. In Umlauf Ende 1905: M. 2 314 200 zu 105%. Kurs in Braunschweig Ende 1898—1905: 103, 102, 99, 98, 99.75. 101.25, 101.50, 102%.

II. M. 2 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1898. Stücke à M. 500. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. zu 105% durch jährl. Ausl. ab 1902 bis zum Ablauf der Koncessionsdauer für das Elektricitätswerk. Zunächst begeben M. 1 500 000 an die Allg. Elektr.-Ges. zu 99% und von dieser an die Bankhäuser Gutkind & Co., Ludw. Peters Nachf. in Braunschweig und Bernh. Caspar in Hannover. Restliche M. 500 000 in 1900 begeben. Zahlst. wie bei Anleihe I. Aufgelegt 3. u. 4. 1. 1899 zu 102.50%. In Umlauf Ende 1905: M. 1 965 600. Kurs in Braunschweig Ende 1899—1905: 102, 99. 98, 99.75. 101.25, 101.50, 102%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (bis 10% des A.-K.), dann vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte. vom Übrigen event. bes. Abstellungen u. Rückstellungen, dann bis 4% Div., hierauf 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 6400), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bahnkörper u. Stromzuführung 4 665 846, Konz.-Kto 75 254, Immobil. 1 865 752, Pferde 1200, Wagen 1 155 944, Geschirre 1. Kraftstation 1 333 715, Mobil. 27 730, Utensil. 308 498, Bekleidung 13 000. Kaut.-Effekten 88 339, Kassa 1649. Assekuranz 6987. Vorräte 177 381, Debit. einschl. Bankguth. 438 388. — Passiva: A.-K. 4 500 000, Anleihe v. 1897 2 314 200, do. 1898 1 965 600, do. Zs.-Kto 31 040, do. Tilg.-Kto 1545, Amort.-Kto. 230 000. R.-F. 325 258, Unterst.-Kto 3525 (Rückl. 1000), Div. 225 000, do. alte 150, Ern.-F. 507 178. Kredit. 41 031, Tant. u. Grat. 14 869. Vortrag 1288. Sa. M. 10 160 684.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 25 959, Löhne 329 275. Betriebs-Unk. 49 562, Steuern 9174, Personalversich. 9611, Unterhaltung: Bahnkörper 28 277. Immobil. 4220. Kraftstation 65 516, Pferde 995, Wagen 38 646. Stromzuführung 2937; Betriebs-Unk. Lichtwerk 156 051. Vertragsabgaben 45 999, Anleihen-Zs. 163 040, Amort.-Kto 38 000. Ern.-F. 179 573, R.-F. 12 656. Reingewinn 242 157. — Kredit: Vortrag 1685, Betriebseinnahme Bahn (einschl. Pacht f. Sternhaus) 940 978, do. Lichtwerk 430 870, Zs. 9051, versch. Einnahmen 19 065. Sa. M. 1 401 648.

Kurs Ende 1886—1905: 109, 113.25, 120, 121.50, 117, 111, —, 107. 142. 145.50, —, —, 174, 143. 125. 124.50, 124.50, 125, 118, 118%. Notiert in Berlin. Braunschweig.

Dividenden 1886—1905: 5½, 5⅘, 5, 5, 5, 4½, 4½, 5. 5, 5. 6, 6, 4½, 4½. 4½, 4¼, 4¼, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Major a. D. R. Ribbentrop.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Eisenbahn-Dir. a. D. Karl Schrader, Stellv. Geh. Reg.-Rat Dir. Dr. Jul. Pieck, Berlin; Friedr. Ohlmer. Braunschweig; Aug. Schmidt, Herm. Sternheim, Hannover: G. Behringer. Frankf. a. M.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, C. Schlesinger-Trier & Co., Allg. Electricitäts-Ges.; Braunschweig: Braunschw. Bank u. Creditanstalt. Braunschw. Privatbank. M. Gutkind & Co.; Hannover: Bernh. Caspar. *

Breslauer Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft

in **Breslau.** Herrenstrasse 28, I.

Gegründet: 2. 9. 1876; eingetr. 21. 10. 1876. Wegen Gründung, erste Konc. etc. s. Jahrg. 1902/1903. Statutänd. 27. 11. 1899 u. 23./4. 1900.

Zweck: Bau und Betrieb von Strassenbahnen in Breslau und zur Verbindung Breslaus mit umliegenden Ortschaften. Linien: 1) Königsplatz-Zoolog. Garten (4,12 km), 2) Zoolog. Garten-Scheitnig (Pendelbetrieb) (0,96 km). 3) Pöpelwitz (Schlachthof)-Ohlauerthor (5,57 km), 4) Pöpelwitz (Schlachthof)-Centralbahnhof-Strehlenerthor (4,22 km). 5) Kleinburg (Südpark)-Oderthorbahnhof (6,41 km), 6) Kaiser Wilhelmplatz-Oswitzer Friedhöfe mit Abzweigung nach Schiesswerder (3,09 km). 7) Gürtelbahn (7,11 km). Sa. 31.48 km. Spurweite 1.435 m. Auf

allen diesen alten Linien, mit Ausnahme einer kurzen Strecke, kam ab 6./8.—28. 11. 1901 der elektr. Betrieb zur Einführung. Die A.-G. war verpflichtet, drei Strecken neu für den elektr. Betrieb zu bauen, welche 1902 bezw. 1903 dem Betrieb übergeben wurden. Wegen des Baues dieser neuen Linien und Einführung des elektr. Betriebes (Baukosten hierfür bis ult. 1904: M. 7 823 235), sowie Verlängerung des Vertragsverhältnisses bis 14./7. 1923 wurden in der G.-V. v. 20./2. 1899 unter Aufhebung sämtl. früher abgeschlossenen Verträge folg. neue Vereinbarungen mit der Stadt Breslau, ratifiziert 27./6. bezw. 5./7. 1899, genehmigt:

Die Stadtgemeinde erhält einen Anteil an dem Jahresertrage des gesamten Bahnunternehmens nach folgenden Grundsätzen: 1) Während der Zeit vom 1. Jan. 1900 bis zum 31. Dez. 1907 werden der Ges. von dem nach Leistung aller zur laufenden Verwaltung und Unterhaltung des Bahnunternehmens erforderlichen Ausgaben, wozu jedoch Zs. und Tilg.-Raten von Oblig. und anderen Schuldverpflichtungen nicht zu rechnen sind, sowie nach Dotierung des Ern.-F. verbleib. Jahresertrage vorweg zu gute gerechnet a) 4% des noch ungetilgten Teils der älteren Oblig.-Schuld von urspr. M. 600 000, b) 5% des älteren A.-K. im Gesamtbetrage von M. 1 700 000, c) 4% von demjenigen Kapitale, welches am Schlusse eines jeden Kalenderjahres auf die Umwandlung u. Erweiterung des Unternehmens thatsächlich ausgegeben worden ist, jedoch abzüglich derjenigen Beträge, die zu diesem Zwecke aus dem Ern.-F. oder aus dem durch den Erlös verkaufter Grundstücke etc. gewonnenen R.-F. verwendet worden sind. Ob die verausgabten Kapitalien im übrigen durch Begebung neuer Aktien oder durch Ausgabe von Oblig. gewonnen sind, ist gleichgiltig. Von dem Reste des Jahresertrages erhält die Stadtgemeinde $33^1/_3$%, die A.-G. $66^2/_3$%. 2) Vom 1. Jan. 1908 ab erhalten die Stadtgemeinde und die A.-G. je die Hälfte des nach Leistung aller zur laufenden Verwaltung und Unterhaltung des Bahnunternehmens erforderlichen Ausgaben, wozu jedoch Zs. und Tilg.-Raten von Oblig. und anderen Schuldverpflichtungen nicht zu rechnen sind, sowie nach Dotierung des Ern.-F. verbleibenden Jahresertrages. Würde hiernach in einem Jahre der A.-G. ein Reinertrag von weniger als 5% des A.-K. und des noch ungetilgten Teils etwaiger Oblig.-Schulden verbleiben, so ist dieser Reinertrag bis auf 5% aus dem Gesamtertrage des Jahres zu verstärken und der der Stadtgemeinde zufallende Teil entsprechend zu kürzen. Den Kraftstrom liefert das städtische Elektricitätswerk zum Selbstkostenpreise plus 10%. (1901—1904 stellte sich der Preis auf $19^1/_2$, $12^1/_2$, $11^1/_2$, $11^1/_2$ Pfg. pro Kilowattstunde, doch dürfte sich derselbe noch ermässigen.)

Statistik:

	Geleislänge	Personal	Wagen	Pferde	Frequenz	Betr.-Einnahme		Abgabe an Stadt
	m		St.	St.	Pers.	M.		M.
1899	51 002	487	140	520	15 313 540	1 634 082		117 497
1900	51 868	495	140	524	15 407 068	1 688 086		108 472
1901	55 774	578	210	46	16 172 193	1 793 880		57 844
1902	59 659	655	291	45	19 373 891	2 174 510		42 559
1903	63 886	670	341	45	21 227 847	2 122 784	excl.	90 486
1904	63 842	707	341*)	45	22 675 714	2 267 571	Abonn.	121 522
1905	65 785	741	341	45	22 823 066	2 282 306		138 611

*) 150 Motorwagen und 191 Anhängewagen, sowie 9 Arbeitswagen.

Bei Ablauf des Vertrages hat die Stadtgemeinde das Recht, das ganze Bahnunternehmen mit allen Grundstücken, Betriebseinrichtungen und Betriebsmitteln nebst allem beweglichen und unbeweglichen Zubehör eigentümlich zu übernehmen für den Buchwert, d. h. denjenigen Preis, zu dem dasselbe in den Büchern der A.-G. bei Ablauf des Vertrages aufgeführt ist, unter Abzug der s. Z. von der Stadtgemeinde beanstandeten oben erwähnten M. 300 000, sowie derjenigen Beträge, welche bei Ablauf des Vertrages im Ern.-F., sowie in dem besonderen R.-F. vorhanden sind.

Der Umfang des Bahnnetzes betrug am 31./12. 1905: 40 015 m Betriebslänge; Doppelgeleis als einfaches gerechnet. Bahnlänge 31 479 m. Die Ges. besitzt Grundstücke für Bahnhofsanlagen etc. in Pöpelwitz, Kleinburg, Odervorstadt (Elbingstr.), dieses ist gepachtet. Das Grundstück Kaiser Wilhelmstrasse wurde für M. 350 000, dasjenige in der Tiergartenstrasse für M. 125 000 verkauft. 1 anderer Bahnhof für Pferdebetrieb in der Friedrich-Wilhelmstrasse soll auch verkauft werden. Die Ges. liegt wegen Baues einer von der Stadtgemeinde geplanten Konkurrenzstrecke zur Kleinburger Linie mit der Stadt im Streit, der in erster Instanz zu Ungunsten der Ges. entschieden ist.

Kapital: M. 6 500 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 400 und 3750 Aktien (Nr. 5001 bis 8750) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 800 000, erhöht 1879 um M. 200 000, begeben zu 110%, ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 23. April 1900 um M. 4 500 000 (auf M. 6 500 000) in 3750 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 12./5.—2./6. 1900 zu 110% plus 4% Zs. ab 1. Jan. 1900; auf nom. M. 1600 alte Aktien entfielen 3 neue Aktien à M. 1200. Die neuen Aktien sind für 1900 u. 1901 in ihrer Div.-Ber. auf 4% p. a. beschränkt. Die Em. von 1900 erfolgte behufs Baues neuer Linien, sowie Einführung des elektr. Betriebes.

Anleihen: I. M. 600 000 in 4% Oblig., begeben M. 400 000 in 1882, M. 100 000 in 1883, M. 100 000 in 1884, 1500 Stücke à M. 400. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1889 durch jährl. Auslos. von $^1/_2$% m. Zs. im Dez. (zuerst 1888) auf 1./7.; Rest rückzahlbar 31./12. 1906. Künd. der ganzen Anleihe nach den ersten 10 Tilg. vorbehalten. Hypothekarische Sicherheit ist nicht bestellt. Ende 1905 noch in Umlauf M. 524 400. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Zahlst.:

Breslau: Gesellschaftskasse, Schles. Bankverein, Dobersch & Bielschowsky; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co. Kurs in Breslau Ende 1891—1905: 99.40, 100.10, 100.30, 102, 103.25, 101.50, 100.50, 100, 100.20, 99, 101, 100.50, 101, 100.40, 99.90%.

II. M. 1 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. Lit. B lt. G.-V.-B. v. 2. 5. 1902, 2000 Stücke (Nr. 1—2000) à M. 500, auf den Namen des Schles. Bankvereins u. durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. ab 1905 bis 1. 7. 1923 durch jährl. Ausl. im Dez. (erste 1904) auf 1. 7.; verstärkte Tilg. oder Totalkünd. ab 1. 1. 1905 zulässig. Eine hypothek. Sicherheit ist nicht bestellt; die Anleihe ist mit vorstehender Anleihe I gleichberechtigt. Verj. der Coup. 4 J. (K.), die Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Aufgenommen behufs Deckung der restl. Kosten der Umwandlung der Bahn zum elektr. Betrieb. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Noch im Umlauf Ende 1905 M. 964 000. Kurs in Breslau Ende 1902—1905: 102.60, 102.70, 101.10, 100.30%. Eingeführt im Juni 1902, erster Kurs 9./6. 1902: 100.60%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** Je M. 400 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Die Berechnung u. Verteilung richtet sich zunächst nach dem zwischen der Ges. und der Stadtgemeinde Breslau abgeschlossenen Vertrage vom 27. Juni bezw. 5. Juli 1899 (siehe oben), von der hiernach auf die Ges. entfallenden Summe werden nach Bestreitung des Oblig.-Dienstes 5% zum R.-F. verwendet, dann etwaige Sonderrücklagen, 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 2805, Effekten 67 273, Debit. 1 185 348, Stadtgemeinde Breslau 121 970, Bahnanlage 1 042 118, Grundstücke 205 000, Gebäude 203 500, Konc.-Erwerb u. Vorarbeiten 147 862, Gen.-Unk. 300 000, Wagen 136 010, Pferde 17 600, Fourage 4759, Inventar u. Utensil. 5977, Material. 254 368, Feuer- u. Haftpflichtversich. 58 028, Neubaukto 7 834 271. — Passiva: A.-K. 6 500 000, ältere Oblig. 524 400, neuere do. 964 000, Anleihen-Zs.-Kto 30 274, do. Tilg.-Kto 2968, R.-F. I 650 000 (Rückl. 4525), do. II 46 412, Spec.-R.-F. z. Amortisier. der von der Stadtgemeinde beanstandeten M. 300 000: 288 461 (Rückl. 5567), Stadtgemeinde Breslau 116 785, Pferde-Ern.-F. 34 143, Rückstell. auf Abschreib. u. Erneuer. 1 641 283, Div. 585 000, do. alte 1598, Abgabe an die Stadt 138 611, Tant. 55 340, Vortrag 7611. Sa. M. 11 586 889.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter, Löhne, Tant. 858 738, Fourage 21 828, Stromverbrauch 339 244, Reparat. 129 089, Steuern 49 316, Unk. 54 175, Feuer- u. Haftpflichtversich. 26 955, Arb.-Wohlfahrt 27 236, Dienstkleidungen 20 717, Anleihen-Zs. 60 376, Hypoth.-Zs. 12 000, Pferdeverlust 300, Überträge auf Abschreib.- u. Ern.-Kto 386 353, Reingewinn 769 655. — Kredit: Vortrag 6702, Betriebseinnahmen 2 681 045, Dungpacht 1269, Zs. 66 967. Sa. M. 2 755 983.

Kurs Ende 1886—1905: Aktien: 132.25, 128, 140.10, 143.50, 134.30, 130.10, 124, 123.90, 148, 178, 195, 293.60, 309, 316.25, 195, 172.50, 155.80, 154.25, 159.90, 156%. Notiert in Berlin u. Breslau.

Dividenden 1886—1905: 5½, 6, 7, 6, 6½, 7, 7, 7, 8, 8½, 9½, 12, 12½, 14, 13, 10¼, 6, 7¼, 8¼, 9%. Div.-Zahlung spät. im Mai, in der Regel im März. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Justus Harbers u. Conrad Baller.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Bank-Dir. E. Berve, Stellv. Stadtrat Eckhardt, Emil Huber, Benno Bielschowsky, Rich. Dobersch, Breslau; Geh. Finanzrat Siebold, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Für Div.: Breslau: Schles. Bankverein, Dobersch & Bielschowsky; Berlin C. Schlesinger-Trier & Co., Born & Busse. *

Elektrische Strassenbahn in Breslau.

Direktion in Gräbschen-Breslau.

Gegründet: 9. 6. bezw. 9. 7. 1892; eingetr. 13. 7. 1892. Letzte Statutänd. 20. 12. 1899.

Zweck: Bau, Ausrüstung, Erwerb und Betrieb von Strassen- und Kleinbahnen, sowie sonstiger Verkehrsmittel in und um Breslau; Erzeugung elektrischer Kraft und deren beliebige Verwendung und Verwertung. Die Ges. beabsichtigt den an die Stadt Breslau angrenzenden Landbezirk mit elektr. Strom zu Licht- und Kraftzwecken zu versorgen, namentlich auch zum Betriebe von landwirtschaftl. Maschinen.

Die Ges. erwarb die Berechtigungen von Moritz Wehlau aus dessen Verträgen mit der Stadt Breslau und mit dem Kreisausschuss des Kreises Breslau vom 11. April 1891 und 23. Febr. 1892 zum Bau und Betriebe einer elektrischen Strassenbahn in Breslau, sowie auf der Kreis-Chaussee in Gräbschen. Für Abtretung des Vertrages, für die Vorarbeiten etc. wurden M. 150 000 gezahlt.

Die Verträge, genehmigt vom Reg.-Präsidenten am 20. Mai 1898, lauten auf 30 Jahre ab 14. Juli 1893 von der Inbetriebsetzung der Strecke Gräbschen-Scheitnig ab, und zwar für diese und die Strecke Sonnenplatz-Morgenauer Damm. Die seitdem neu hinzugekommenen Linien Gneisenauplatz-Matthiasstrasse und Brüderstrasse-Rothkretscham wurden am 28. Mai bezw. 8. Okt. 1898 eröffnet. Der Magistrat der Stadt Breslau hat 1900 beschlossen, dass die Stadtgemeinde grundsätzlich fortan den Bau u. Betrieb neuer Strassenbahnlinien in eigener Regie ausführt; Konzessionen für neue Linien sind also nicht mehr zu erwarten. Die G.-V. v. 14. 4. 1905 genehmigte die Bahnlinie von Rothkretscham nach Gross-Tschansch um 1.4 km zu verlängern. Der erforderliche Geldbetrag wird durch Ausgabe von Oblig. beschafft.

Die Ges. besitzt in Breslau, Louisenplatz 12, eine Kraftstation mit vierstöckigem Vordergebäude, eine weitere Kraftstation Ohlauer Chaussee 71 und in Gräbschen ein Depot

mit Verwaltungsgebäude, Beamtenwohnhaus, sowie an Betriebsmitteln 85 Motorwagen, 35 geschlossene u. 100 offene Anhängewagen, 29 Arbeitswagen etc. Personal Ende 1905: 363; Bahnlänge 16,862 km, Geleislänge 34.002 km, Betriebslänge 19.501 km.

Beförderte Personen (ausschl. Abonnenten) 1897—1905: 7 841 795, 8 889 034, 9 904 178, 9 792 055, 9 680 041, 8 356 244, 8 638 058, 8 912 407, 9 216 618.

Von der jährl. Brutto-Einnahme sind zu entrichten: a) an die Stadt bis zu M. 600 000 Einnahme 3%, welcher Satz mit jeden M. 50 000 Mehreinnahme immer um je ein weiteres ¼%, aber höchstens bis zu 5% sich steigert, b) an den Landkreis auf 1420 m Kreis-Chausseestrecke, im Verhältnis zu der Gesamt-Bahnausdehnung, 1½%, jedoch mind. M. 600. Es erhielten die Stadt Breslau 1901—1905: M. 50 174, 38 996, 40 285, 44 135, 48 110: der Landkreis Breslau M. 1267, 1094, 1131, 1173, 1215. Gesamtleistung der direkten u. indirekten Abgaben an die Stadt 1893—1905 zus. M. 1 294 118, an den Landkreis Breslau M. 91 516.

Nach Ablauf der Konc. hat die Ges. den Bahnkörper in den Strassen zu beseitigen, falls Stadt u. Kreis nicht ein neues Übereinkommen mit der Ges. treffen oder es vorziehen, die gesamte Bahnanlage mit allem Zubehör zum Abschätzungswerte zu übernehmen.

Kapital: M. 4 200 000 in 4200 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 150 000, erhöht lt. G.-V. v. 10./5. 1899 um M. 1 050 000 in 1050 ab 1./7. 1899 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 135% (welches alle Kosten exkl. Aktienstempel trug), angeboten den Aktionären 3 : 1 26./7.—10./8. 1899 zu 140%. Die Kapitalserhöhung erfolgte zu dem Zwecke, die Restkosten für die neuen Linien zu decken, sowie die Betriebsmittel der Ges. zu verstärken, namentlich aber eine neue Kraftstation mit zugehörigen Gebäulichkeiten, Geleisanschluss und Depotanlage herzustellen.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4% Oblig. à M. 1000, ausgegeben zum Bau neuer Linien lt. G.-V.-B. vom 19. 3. 1895 und 25./3. 1896: davon sind begeben I. Serie M. 1 000 000 1897, II. Serie M. 1 000 000 im Juli 1898: rückzahlbar jährl. mit M. 34 000 für jede Serie zu 103% bis 1919 bezw. 1921, unkündbar bis 1900 bezw. 1901, von da ab verstärkte oder Totalkündigung mit halbjährl. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Oblig. lauten auf den Namen des Bankhauses E. Heimann in Breslau und sind durch Blanko-Indossament übertragbar. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen und Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges. In Umlauf Ende 1905 noch M. 1 630 000. Kurs in Breslau Ende 1897—1905: 103.80, 102.10, 101, 100, 101, 102, 103, 102.75, 103.50%. — Zur Verlängerung der Bahn nach Brockau beschloss die G.-V. v. 30./4. 1906 Ausgabe neuer Oblig. in Höhe bis M. 1 000 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), nach vorheriger event. Überweisung an Ern.- u. Amort.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant., Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 22 106, Effekten 4276, do. v. Stiftungen 13 000, Kaut. 42 176, Gesamtkosten der Anlage 7 107 528, Grundstücke 90 722, Bau neuer Linien 17 615, Material. 250 818, Fourage 4228, Fernleit.-Anlagen 13 000, Dienstkleid. 1, Masch., Inventar u. Utensil. 35 000, Versich. 4065, Debit. 13 123, Pferde u. Wagen 1. — Passiva: A.-K. 4 200 000, Oblig. 1 630 000, do. Zs.-Kto 33 300, do. Tilg.-Kto 10 300, Amort.-F. 381 500, R.-F. 445 164, Ern.-F. 342 579 (Rückl. 80 000), Spec.-R.-F. 50 000, Wohlf.- u. Unterst.-F. 3874 (Rückl. 1000), Heimann'sche Stiftung 13 262, Baukto Stammbahn 24 250, Div. 252 000, do. alte 1360, Kredit. 213 988, Tant. 14 347, Vortrag 1234. Sa. M. 7 617 658.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 10 200, Betriebs-Unk. 113 050, Gehälter u. Löhne 361 280, Arb.-Wohlf. 20 161, Steuern, Abgaben etc. 76 856, Abschreib. 21 099, Oblig.-Zs. 66 000, do. Agio 2670, Zs. 12 117, Kursverlust 60, Reingewinn 349 081. — Kredit: Vortrag 2111, Betriebseinnahmen 962 217, verschied. Einnahmen 895, Einnahmen aus Nebenbetrieben 55 992, Mieten 11 358. Sa. M. 1 032 573.

Kurs Ende 1893—1905: 119.75, 169, 189.75, 186.25, 206.25, 209.80, 186.25, 145.75, 125, 106, 119, 117.40, 123.50%. Aufgelegt 12./4. 1893 zu 115%. Notiert in Berlin, Breslau.

Dividenden 1893—1905: $4^7/_{10}$, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 7½, 6½, 4½, 5, 5½, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hermann Kolle. **Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Dr. Gg. Heimann, Justizrat A. Feige, Bank-Dir. H. Meidner, Breslau; Bankier Ludwig Delbrück, königl. Reg.-Rat a. D. E. Magnus, Reg.-Baumeister a. D. Ph. Schrimpff, Dir. der A. E. G., Berlin.

Zahlstellen: Gräbschen: Ges.-Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Delbrück Leo & Co.; Breslau: E. Heimann, Bresl. Wechsler-Bank. *

Brölthaler Eisenbahn-Actien-Gesellschaft in Hennef a. d. Sieg.

Gegründet: 12. 4. 1869 als Nachf. d. Brölthaler Eisenb.-Komm.-Ges. Friedlieb, Gustorff & Co. in Cöln; handelsger. eingetr. 28. 7. 1869. Letzte Statutänd. 26. 6. 1899, 27. 6. 1900 u. 23. 2. 1901.

Zweck: Bau u. Betrieb der auf Grund der Konc. v. 25. u. 29. 11. 1868, 12. 3. 1869, 27. 10. 1889, 13. 11. 1890, 7. 4. 1897, 20. 8. 1900, 12./3. 1901 u. der Konc. der Königl. Regierung zu Köln vom 29. 8. 1893, 9. 11. 1900 erbauten Eisenbahnlinien: Hennef-Waldbröl (31,10 km) im Betrieb seit 1870, Hennef-Beuel (14,80 km) seit 20. 12. 1891, Hennef-Asbach (23,60 km) seit 20. 1. 1892, Niederpleis-Oberpleis (8 km) seit 5. 5. 1893 und Oberpleis-Herresbach (1,50 km) seit 1. 3. 1894, Niederpleis-Siegburg (6,80 km) seit 1. 5. 1899; Herresbach-Rostingen (4,5 km), seit 1. 10. 1902. Schmalspurbahn mit einer Spurweite von 0,785 m, Gesamtlänge 89,85 km und 5,66 km An-

schlüsse, in Betrieb befinden sich 87.3 km. Die Bahn hat in Hennef und Siegburg Anschluss an die Staatsbahn und in Beuel gegenüber von Bonn durch ihre umfangreichen Rheinwerftanlagen Verbindung mit der Rheinschiffahrt.

Die G.-V. v. 5./10. 1895 genehmigte die Anpachtung der Heisterbachthalbahn Niederdollendorf-Heisterbacherott. Betriebslänge 7.2 km. Spurweite 0.75 m. Die G.-V. v. 19./5. 1897 (bezw. 27./6. 1900) beschlossen den Erwerb dieser Bahn (A.-K. M. 300 000 u. M. 259 000 in 5% Oblig.), die ihren Aktionären eine Div. nicht gebracht hat: genannte Ges. trat 1901 in Liquidation und bewirkte die Übertragung ihres Vermögens auf die Brölthaler Eisenbahn-Act.-Ges. (siehe hierüber Jahrg. 1902/1903). Der Betrieb der Heisterbacher Linie unterliegt gewissen zum Schutze des Siebengebirges festgesetzten Beschränkungen.

Das Rollmaterial bestand Ende 1905 aus 21 Lokomotiven, 44 Personenwagen, 43 bedeckten Güterwagen, 551 offenen Güterwagen und 5 Paar Trucks. Befördert wurden 1904—1905: 433 149, 450 691 Reisende u. 451 934, 467 331 t Güter.

Verhältnis zum Staate: Die Ges. wurde mit einer unverzinslichen Staatsprämie von M. 180 000 ausgestattet: ihr Verhältnis zum Staate wird ausser durch die Landesgesetze durch die oben aufgeführten Koncessionen, durch das Statut der Ges. und durch den Vertrag mit dem Königl. Eisenbahn-Kommissariate vom 25./29. Nov. 1868 bestimmt. Dem Staate ist durch diesen Vertrag das Eigentumsrecht an der Strecke Ruppichteroth-Waldbröl für den Fall vorbehalten, dass die Ges. sich auflöst, ohne ihr Eigentum und die aus dem Vertrage hervorgehenden Pflichten und Rechte an einen die Fortführung des Betriebes der Bahn genügend sicherstellenden Rechtsnachfolger zu übertragen.

Kapital: M. 3 498 000 und zwar M. 390 000 in 1300 Aktien (Nr. 1—1300) à M. 300, M. 1 548 000 in 1290 Aktien (Nr. 1301—2590) à M. 1200 und M. 1 560 000 in 1300 Vorz.-Aktien (Nr. 2591 bis 3890) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 510 000, wovon anfänglich nur M. 390 000 emittiert, restliche M. 120 000 erst am 1./6. 1892, erhöht lt. G.-V.-B. vom 5./12. 1889 um M. 690 000, lt. G.-V.-B. vom 27./3. 1890 um M. 240 000, lt. G.-V.-B. vom 15./3. 1894 um M. 498 000. Die G.-V. v. 27./6. 1900 beschloss Erhöhung um M. 1 560 000 (auf M. 3 498 000) in 1300 Aktien (Nr. 2591/3890) à M. 1200 mit Div.-Recht ab 1./1. 1901. Die G.-V. vom 23./2. 1901 beschloss, diese Aktien (Nr. 2591—3890) als Vorz.-Aktien auszugeben, ausgestattet mit 4% Vorrechts-Div. und Vorbefriedigung im Falle der Liquidation. Die Vorz.-Rechte verbleiben diesen Aktien nur solange, als nicht 4 Jahre hintereinander auf die Vorz.-Aktien und die sonstigen Aktien ein Gewinnanteil von mind. je 4% entfällt. Die Vorz.-Aktien wurden von einem Konsortium zu 102.50% mit der Verpflichtung übernommen, dieselben den seitherigen Aktionären zum gleichen Kurse anzubieten; geschehen am 13. bis 30./5. 1901. Auf nom. M. 1800 St.-Aktien entfiel 1 Vorz.-Aktie à M. 1200; einzuzahlen waren auf die Vorz.-Aktien 30% und das Aufgeld bei der Anmeldung, weitere 30 am 16./8. 1901, restliche 40% am 15./11. 1901. Bei jeder Einzahlung waren auf den eingezahlten Betrag 4% Stück-Zs. für die Zeit vom 1./1. 1901 ab bis zum Zahlungstage zu entrichten. Die neuen Mittel inkl. der Anleihe IV im Betrage von M. 1 560 000 (siehe unten) waren vornehmlich für den Erwerb der Heisterbacher Thalbahn, den Bau der Strecke Herresbach-Rostingen, sodann für Bahnhofsumbauten, Anschlussbahnen, Grunderwerb etc. bestimmt. Die G.-V. v. 21./4. 1906 sollte beschliessen über Herabsetzung des aus nom. M. 1 938 000 (alten St.-)Aktien bestehenden A.-K. im Verhältnis von 5 : 3 zwecks Vornahme von Abschreib. und Gleichstellung der zus.gelegten Aktien mit den Vorzugsaktien, Erhöhung des A.-K. um M. 277 200 neuen ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien à M. 1200. Diese Vorschläge der Verwaltung wurden mangels einer Dreiviertelmehrheit abgelehnt.

Anleihen: I. M. 1 200 000 in 4½% Prior.-Oblig. von 1890. Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Ausl. von ½% u. Zs. im Sept. (zuerst Sept. 1895) auf 1./4. Aufgelegt am 23./8. 1894 zu 103.50%. In Umlauf Ende 1905 M. 1 126 500. Kurs Ende 1894—1905: 103.60, 104.10, 102.60, —, 100, 100.25, 99.50, 100.10, 101.25, —, 101.40, 101%. Notiert Berlin u. Cöln.

II. M. 240 000 in 4½% Prior.-Oblig. von 1891, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. u. Verl. wie oben mit Beachtung des Vorrechtes. In Umlauf Ende 1905 M. 225 500.

III. M. 500 000 in 4½% Prior.-Oblig. von 1894, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. mit 1% u. ersp. Zs. ab 1896, Verl. wie oben mit Beachtung beider Vorrechte. In Umlauf Ende 1905 M. 486 500.

Die Anleihen sind nach ihrem Alter und vor etwaigen neuen Anleihen bevorrechtet. In Jahren ohne Überschuss werden nur die etwa ersp. Zs. zur Tilg. verwendet. Die Ausl. im dritten Kalender-Quartal zum 1. April des folg. Jahres. Verstärkte Tilg. ist ab 1897 bezw. 1898, 6monat. Künd. nach 1897 bezw. 1898 mit Genehmigung der Staatsregierung zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlstellen für I.—III. Anleihe: Gesellschaftskasse: Berlin: Disconto-Ges.; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.

IV. M. 1 560 000 in 4½% Schuldverschreib., IV. Em. von 1901 (lt. G.-V.-B. v. 27./6. 1900), 3120 Stücke (Nr. 1—3120) à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. mit 1% und ersp. Zs. ab 1906—1944 durch Ausl. im Juli (zuerst 1906) auf 2./1. (zuerst 1907). Auch Rückkauf der Stücke ist zulässig. Ab 1916 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist mit ministerieller Genehmigung zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.) Zahlstellen wie bei Anleihe I—III. Sämtliche Anleihen sind in das Bahngrundbuch der Ges. eingetragen. Die Anleihe IV rangiert hinter obigen I—III, ist jedoch vor event.

späteren Anleihen bevorrechtigt. Die Anleihe IV dient mit zur Beschaffung der Mittel zur Ausführung der Strecke Niederpleis-Siegburg, zu Bahnhofsumbauten, für Betriebsmittel, Grunderwerbskosten etc. Aufgelegt 18./5. 1901 zu 100%. Die Stamm-Aktionäre hatten insofern ein Bezugsrecht, als auf nom. M. 600 St.-Aktien 1 neue Schuldverschreib. bezogen werden konnte. Kurs Ende 1901—1905: 100.10, 101.25, 100, 101.20, 101%. Notiert in Berlin u. Cöln. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Köln.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des Ern.-F., 5% zum Bilanz-R.-F. (Grenze 10% des A.-K.), Dotation des Spec.-R.-F. (bis derselbe M. 193 800 beträgt), Tant. an Vorst., vom Übrigen 4% Div. an die Vorz.-Aktien (mit Nachzahlungsanspruch), sowie Zahlung event. Rückstände an Vorz.-Aktien, vom verbleib. Betrage bis zu 4% Div. an St.-Aktien, dann 1% an alle Aktien. Der A.-R. erhält eine feste Vergütung von M. 500 pro Mitglied (der Vors. M. 1000) u. eine Tant. von 10% des Reingewinns, welcher nach allen Abschreib. u. Rücklagen und nach Abzug von insgesamt 5% Div. verbleibt: event. restlicher Reingewinn an beide Aktienarten.

Soweit in einem Jahre oder in mehreren Jahren der vorweg auf die Vorz.-Aktien zu verteilende Gewinnanteil 4% des auf sie eingezahlten A.-K. nicht erreicht, ist der fehlende Betrag aus dem verteilungsfähigen Gewinne späterer Jahre nachzuzahlen, bevor auf die übrigen Aktien ein Gewinn zur Verteilung gebracht werden kann. Die Nachzahlung der auf die Vorz.-Aktien rückständigen Gewinnanteile soll immer auf den Gewinnanteilschein des Jahres, in welchem die Nachzahlung erfolgt, bewirkt werden, sodass also das Recht auf Nachzahlung nicht aus älteren Gewinnanteilscheinen, auf welche ein Gewinnanteil überhaupt nicht oder nicht bis zum Betrage von 4% gezahlt ist, geltend gemacht werden kann, da das Recht auf Nachzahlung an der Vorz.-Aktie selbst haftet.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bahnanlage 6 452 781, Heisterbacher Thalbahn 983 958, Debit. 30 225, gestellte Kaut. u. Avale 153 050, Effekten 25 000, do. des Ern.-F. 10 000, do. Spec.-R.-F. 15 792, Material.: a) f. Ern.-F. 21 085, b) f. Betriebs-F. 21 857, Bankguth. 76 080, Kassa 17 188. — Passiva: A.-K. 3 498 000, Staatsprämie 180 000, Oblig. 3 500 000, do. ausgeloste 141 500, Ern.-F. 89 156, Bilanz-R.-F. 62 821, Spec.-R.-F. 26 600, Oblig.-Tilg.-Res. 92 613, nicht erhob. Div. u. Oblig.-Zs. 1644. Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 4010, Kaut. 153 050, Kredit. 199 280, Delkr.-F. 6344 (Rückl. 6000), Eisenbahnsteuer 1854, z. Oblig.-Tilg. 12 200, Div. an Vorz.-Aktien 62 400, do. an St.-Aktien 48 450, Tant. an Vorst. 4434, Vortrag 4658. Sa. M. 7 807 020.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 419 301, z. Ern.-F. 61 354, z. Spec.-R.-F. 7031, Oblig.-Zs. 157 500, Gewinn 139 996. — Kredit: Vortrag 7081, Betriebseinnahmen 754 150, Überschuss der Heisterbacher Thalbahn 23 953. Sa. M. 785 184.

Kurs: St.-Aktien Ende 1894—1905: 101.10, 107.75, 99.50, 98.50, 99.80, 94.75, 62, 56.75, 60, 48, 60, 67.75%. Aufgelegt 23./8. 1894 zu 102%. Notiert in Berlin, Cöln. — Vorz.-Aktien Ende 1901—1905: 102.50, 104, 104, 104, 100.50%. Eingef. im Mai 1901 durch die Disconto-Ges. Erster Kurs 3./6. 1901: 102.50%. Notiert in Berlin. Zulassung im Mai 1901 auch in Cöln.

Dividenden: St.-Aktien 1889—1905: 5½, 5, 5, 5, 5, 4½, 3, 3½, 4, 4, 2½, 2½, 2½, 0, 1½, 2, 2%. Vorz.-Aktien 1901—1905: 4, 4, 4, 4, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. A. Mazura, Fr. Wilhelmy. **Aufsichtsrat:** (5—8) Vors. S. Alfred Freih. von Oppenheim, Cöln; Stellv. Dr. Walter Schlauch, Berlin; Rechtsanw. Heilbronn; Oberstleutnant a. D. Nonne, Bonn; Rentner Schrader, Cöln; Fritz Müller von der Werra, Berlin; Baurat Wilh. Beukenberg, Dortmund.

Zahlstellen: Hennef: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., B. Stern jr. *

Grosse Casseler Strassenbahn Act.-Ges. in Cassel.

Gegründet: 21./6. 1897; eingetr. 21./7. 1897. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Statutänd. 20./12. 1899. Koncessionsdauer bis 31./12. 1960. Nach Ablauf der Koncession, am 1./1. 1961, ist die Ges. auf Verlangen der Residenzstadt Cassel verpflichtet, das Bahnunternehmen, mit Ausnahme der Fonds, Kassenbestände, Forderungen u. Zusicherungen, schulden- und lastenfrei an die Stadt unentgeltlich abzutreten, vorbehaltlich der den übrigen Gemeinden zustehenden Entschädigungsansprüche nach Verhältnis der Bahnlänge ihres Gebietes.

Zweck: Erwerb, Erpachtung und Verpachtung, Bau, Ausrüstung und Betrieb von Strassenbahnen zur Beförderung von Personen und Gütern in Cassel und dessen Umgebung und alle damit in Zusammenhang stehende Thätigkeiten.

Die beiden inzwischen aufgelösten Gesellschaften: Casseler Stadteisenbahn und Casseler Strassenbahn wurden 1897 für M. 855 000 bezw. für M. 2 040 000 übernommen, das Liniennetz erweitert u. elektr. Betrieb durch Siemens & Halske, A.-G., eingeführt. Bahnlänge 22,15 km, davon zweigeleisig 14,40 km u. eingeleisig 7,75 km. Länge aller Geleise mit Ausnahme derjenigen auf den Betriebsbahnhöfen 37,85 km. Im regelmässigen Betriebe werden jetzt die nachstehenden Linien von insgesamt 33,40 km Betriebslänge gefahren: 1) Königsplatz-Wilhelmshöhe; 2) Holländische Strasse-Hohenzollernstr.-Mulang; 3) Holländische Strasse-Hohenzollernstrasse-Marktplatz (Wehlheiden); 4) Bettenhausen-Bahnhof Cassel-Germaniastr.; 5) Rothenditmold-Hedwigstr.-Frankfurter Strasse (Niederzwehren); 6) Bahnhof Cassel-Hohenzollernstrasse-Wilhelmshöhe.

Die Erlaubnis zur Strassenbenutzung ist seitens des Bezirksverbandes und seitens der Gemeinden Cassel, Wehlheiden, Kirchditmold, Rothenditmold und Bettenhausen ohne Entgelt erteilt worden, dagegen ist die Ges. verpflichtet, die gesamte zum Bahnbetriebe und zur Beleuchtung der Wagen erforderliche elektrische Kraft ausschliesslich aus dem Elektricitätswerk der Stadt Cassel zu entnehmen und zwar gegen ein Entgelt, welches für den Verbrauch von 500000 Kilowattstunden p. a. auf 14 Pf. pro Kilowattstunde vereinbart ist und sich bei Mehrverbrauch darüber hinaus bis auf $11^1/_2$ Pf. ermässigen kann. Die Preise gelten für die ersten 10 Betriebsjahre. Nach dieser Zeit tritt eine Ermässigung bezw. Erhöhung der Einheitssätze in dem gleichen Verhältnis ein, wie sich die durchschnittlichen Selbsterzeugungskosten des Stromes in den letzten 3 Betriebsjahren gegen die durchschnittlichen Selbsterzeugungskosten in den ersten 3 Betriebsjahren ermässigt bezw. erhöht haben. Fernere Ermässigungen bezw. Erhöhungen finden von 5 zu 5 Jahren in sinngemässer Weise statt. Die Stadt wird der Ges. in keinem Falle einen höheren Preis in Anrechnung bringen als den, welchen die Stadt anderen grösseren Abnehmern bei Stromabgabe zum Kraftbetrieb berechnet.

Verkehrsübersicht 1898/99—1904/1905: Fahrgäste: 4 412 150, 5 836 242, 7 167 803, 7 119 576, 7 563 159, 8 634 459, 9 846 197; Betriebseinnahmen: M. 535 164, 669 785, 800 671, 784 068, 834 146, 946 117, 1 056 346. Die Ges. besitzt 60 Motorwagen und 34 Anhängewagen.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000; urspr. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 21./1. 1898 um M. 2 000 000, angeb. den Aktionären mit 100% u. 4% Zs. v. 17./6. 1897 ab.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4% Oblig., emittiert lt. G.-V. v. 16./1. 1899, rückzahlbar zu 105%; 2000 Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen Robert Warschauer & Co., Berlin, und durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Verl. am 1. Juli (beginnend 1904 bis 1960), zur Rückzahlung am 2. Jan.; verstärkte oder gänzliche Tilg. ab 1905 zulässig. Die Anleihe geniesst keine Vorrechte vor anderen Gläubigern. Ausgelost zum 2./1. 1906 M. 11 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Frist. Zahlst. wie bei Div. Zugel. M. 2 000 000, hiervon zur Subskription aufgelegt M. 1 000 000 28./3. 1899 zu 102.50%; auch seit 10./4. 1899 in Frankf. a. M. zugelassen. Kurs Ende 1899—1905: In Berlin: 99.50, —, —, —, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 99.50, 95.50, 99, 99, 99.50, 101.20, 103%.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Spät. im Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% zum R.-F., dann bis 10% Tant. an den Vorst. und Angestellte, hierauf 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 1000 für jedes Mitglied), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Übernommene Bahnanlagen 2 108 971, do. Grundstücke 115 106, Bahnanlage 5 234 468, Grundstücke 87 677, Kaut.-Effekten 25 028, Dienstkautionen 10 000, Effekten des Aktien-Tilg.-F. 151 009, Mobiliar 1, Pferde 1, Dienstkleidung 1, Vorräte 41 384, vorausbez. Feuerversich.-Prämie 4384, Kassa 2732, Bankguth. 85 155, Debit. 8313. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Schuldverschreib.-Kto 1 990 000, do. Zs.-Kto 22 440, Dienstkaution 10 000, alte Div. 987, Kredit. 50 951, Aktien-Tilg.-F. 181 673, Ern.-F. 328 745, R.-F. 66 474 (Rückl. 11 419), Tant. 13 018, Div. 200 000, Vortrag 9942. Sa. M. 7 874 233.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 679 887, Schuldverschreib.-Zs. 79 700, Zs. 2250, z. Aktien-Tilg.-F. 23 000, z. Ern.-F. 50 000, Reingewinn 234 381. — Kredit: Vortrag 5987, Betriebseinnahmen 1 056 347, verschiedene Einnahmen 6884. Sa. M. 1 069 218.

Kurs Ende 1898—1905: In Berlin: 129, 109.75, 96.75, 82.60, 80, 80.75, 93.25, 106.50%. — In Frankf. a. M.: 128.80, 110, 95.50, 83, 80, 80.60, 93.80, 106.50%. Aufgel. M. 3 000 000 am 21./5. 1898 in Berlin u. Frankf. a. M. zu 116% u. 4% Stück-Zs. ab 17./6. 1897. Erster Kurs in Berlin 26./5. 1898: 125%.

Dividenden: 1897/98: 4% (Bau-Zs.); 1898/99—1904/1905: $3^1/_4$, $3^3/_4$, 3, 3, 3, $3^1/_2$, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Reg.-Baumeister a. D. Franz Blumberg.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Geh. Justizrat Dr. Fr. Renner, Cassel; Stellv. Otto Mendelssohn Bartholdy, Berlin; Dir. Justus Breul, Basel; Reg.-Baumeister Oscar Röhrig, Bochum; Heinr. Koch, Cassel; Rud. Alb. Koechlin, Basel; Bankier Isaak Dreyfus, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Für Div.: Cassel: Gesellschaftskasse, Mauer & Plaut; Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co.; Basel: Basler Handelsbank. *

Coblenzer Strassenbahn-Gesellschaft in Coblenz.

Gegründet: 30./9. 1886; eingetr. 4./10. 1886. Letzte Statutänd. 20./4. 1900 u. 12./4. 1905.

Zweck: Errichtung, Erwerbung u. Betrieb von Strassenbahnen für Personen- u. Güterbeförderung, sowie die gewerbsmässige Erzeugung u. Ausnutzung elektr. Stromes. Die Umwandlung vom Pferde- in elektr. Betrieb fand im Laufe der Jahre 1898—1900 statt; der elektr. Verkehr wurde im Januar 1899 bereits teilweise aufgenommen. Linien: Rhein-Schützenhof; Goebenplatz-Schützenhof; Schützenhof-Capellen; Plan-Neuendorf; Plan-Metternich; Herz-Jesu-Kirche-Moselweiss; Hauptbahnhof-Ehrenbreitstein; Ehrenbreitstein-Arenberg; Ehrenbreitstein-Vallendar-Bendorf-Sayn; Mainzerthor-Niederlahnstein. Der Umfang des Bahnnetzes betrug Anfang 1906 an Geleislänge 48,11 km. Die Linie Vallendar-Höhr ist geplant. Die Ges. giebt von ihrem Elektr.-Werk elektr. Licht u. Kraft an Private ab. Einnahme aus dem Personenverkehr 1901—1905 M. 304 222, 455 940, 524 115, 620 901, 680 495; beförderte Personen:

2 381 317, 3 647 168, 4 536 711, 5 513 394, 6 150 599. Stromabgabe 1901—1905: 561 345, 601 800, 678 020, 757 688, 861 992 K.-W.-St. Wagenpark: 67 Motorwagen, 34 Anhängewagen, 11 Wagen für Güterverkehr und Arbeitswagen etc.

Die **Koncessions-Grundlagen** des Unternehmens sind im wesentlichen folgende: A. Für das linksrheinische Netz. Die urspr. von der Stadt erteilte Koncession zum Betriebe von Strassenbahnlinien mit Pferden galt bis zum 17./9. 1924 und ist durch einen Nachtrag vom 23./6. 1897 ergänzt worden, durch welchen der Ges. die Einführung des elektr. Betriebes unter Verlängerung der Koncession bis zum 23./6. 1932 und die Abgabe von elektr. Strom an Dritte auf die gleiche Dauer gestattet wurde. Der Stadt ist das Recht eingeräumt, bei Ablauf dieser Koncessionszeit die Strassenbahnanlage mit dem zugehörigen beweglichen Material zum Taxwerte zu übernehmen, wobei unter Taxwert der Bahnanlage der Verkaufswert des Materials unter Abzug derjenigen Kosten verstanden ist, welche zur Herausnahme des Materials erforderlich sind. Die Übernahme der zur Centrale gehörigen Grundstücke, Gebäude und Maschinen ist jedoch einer freien Vereinbarung zwischen Stadt und Ges. vorbehalten worden. Die Stadt kann ferner schon vor Ablauf der genannten Koncessionsdauer — und zwar zuerst am 23./6. 1917 und dann nach Ablauf von weiteren je 5 Jahren — die Abtretung der gesamten auf städtischem Gebiete liegenden Betriebsanlagen verlangen, in welchem Falle der Ges. derjenige von einer Sachverständigen-Kommission festzusetzende Wert zu erstatten ist, welchen dieselben für den Weiterbetrieb haben; darüber hinaus hat die Stadt in diesem Falle der Ges. noch eine jährl. Entschädigungssumme bis zum Ablauf der Koncession zu zahlen, welche 30% der durchschnittlichen Betriebseinnahme der letzten 5 Jahre vor der Übernahme betragen soll. Ferner ist der Stadt noch das Recht eingeräumt, vom 1./10. 1907 ab jederzeit nach erfolgter halbjähriger Kündigung die Erlaubnis zur Stromabgabe an Dritte unter Eintritt in das zwischen den Konsumenten und der Ges. bestehende Stromlieferungs-Verhältnis zu widerrufen, wobei sie die zur Erzeugung und Leitung des abzugebenden Stromes dienenden Anlagen nach dem Taxwerte zu übernehmen hat. Seitens des Provinzial-Verbandes der Rheinprovinz ist die Erlaubnis zur Mitbenutzung der vom linksrhein. Netze in Anspruch genommenen Provinzial-Strassenstrecken bis zum Jahre 1940 erteilt, wobei der Provinz ein Erwerbsrecht v. 1./1. 1925 ab zu den im Kleinbahn-Gesetz für den Erwerb von Kleinbahnen durch den Staat festgesetzten Bedingungen eingeräumt ist.

Für die Mitbenutzung der Strassen hat die Ges. der Stadt Coblenz zunächst 1% der Brutto-Einnahme aus dem Strassenbahnbetriebe und, sobald die Ges. 6% Div. oder mehr verteilt, spätestens aber vom 1./1. 1909 ab, 1½% dieser Brutto-Einnahme zu vergüten. Ausserdem erhält die Stadt für die Benutzung der städtischen Strassen zur Stromabgabe an Dritte 2% der hieraus erzielten Brutto-Einnahme. Für die Benutzung der Provinzial-Strassenstrecken ist erst ein Entgelt zu entrichten, wenn der Reingewinn mehr als 6% des Anlagekapitals beträgt, und zwar in Höhe von 20% des nach einer 6% Verzinsung des Anlagekapitals sich ergebenden Überschusses. Sowohl die Abgabe an die Stadt aus dem Strassenbahnbetriebe als auch diejenige an die Provinz wird nur in dem Verhältnisse erhoben, in welchem die Länge der benutzten städtischen bezw. Provinzial-Strassenstrecken zur Gesamtstreckenlänge steht.

B. Für die Linie Coblenz (Rheinbahnhof)-Bahnhof Ehrenbreitstein ist mit der Eisenbahn-Direktion zu Köln ein vom Minister der öffentl. Arbeiten genehmigter Vertrag auf unbestimmte Zeit über die Mitbenutzung der dem Kgl. Preuss. Eisenbahnfiskus gehörenden Pfaffendorfer Rheinbrücke nebst beiderseitigen Brückenrampen abgeschlossen worden. Ausser einer angemessenen Vergütung für die Mitbenutzung des der Staatsbahn gehörenden Oberbaues, sowie des bahnfiskalischen Terrains bis zum Rheinbahnhof hat die Strassenbahn eine Brückenpacht in Höhe von jährl. M. 6000 zu entrichten, welche sich auf M. 8000 erhöht, sobald 350 000 Personen-Einzelfahrten auf der Rheinbahnstrecke im Jahre erreicht werden, und um je weitere M. 2000 für jede weiteren 100 000 Personen-Einzelfahrten steigt. Die Betriebseröffnung derselben erfolgte 8./8. 1899.

C. Für das rechtsrheinische Netz. Die Strassenmitbenutzungsverträge mit dem Provinzialverbande der Rheinprovinz, dem Bezirksverbande des Regierungsbezirkes Wiesbaden und der Stadt Niederlahnstein sind auf 50 Jahre nach erfolgter Betriebseröffnung erteilt; bezügl. des vorbehaltenen Erwerbsrechtes und der Gewinnbeteiligung der Provinz bezw. des Bezirksverbandes gilt das oben in dieser Beziehung für die linksrheinischen Linien Gesagte.

Seitens der Aufsichtsbehörde ist die staatliche Genehmigung für die einzelnen Linien auf 50 Jahre nach der in den Jahren 1899 u. 1900 erfolgten Eröffnung des elektr. Betriebes erteilt worden. 1903 wurde die staatliche Genehmigung für alle Linien einheitlich bis 1./1. 1964 verlängert.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 125 000, die G.-V. v. 20./4. 1900 beschloss zum Zwecke einer erheblichen Netzerweiterung u. der Einführung des elektr. Betriebes die Erhöhung des A.-K. um M. 2 375 000 in 2375 Aktien, begeben zu 103%; nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 12./4. 1905 um M. 500 000 (auf M. 3 000 000) in 500 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1906, begeben zu pari plus 3% für Stempel etc. Das gesamte A.-K. befindet sich im Besitz der Ges. für elektr. Unternehm. in Berlin.

Anleihen: I. M. 1 000 000 in 4% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 22./5. 1896 und 21./4. 1903, rückzahlbar zu 105%; aufgenommen behufs Umtausch der früheren 5% Anleihe und zur

teilweisen Bestreit. der Umwandlungs- u. Neubaukosten behufs Einführ. des elektr. Betriebes. I. Reihe, 600 Stücke (Nr. 1—600) à M. 500 lautend auf den Namen des Bankhauses Franz Kolter & Co. in Coblenz; II. Reihe. 700 Stücke (Nr. 601—1300) à M. 1000, auf den Namen des Bankhauses Born & Busse in Berlin, beide durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahl. mit mind. 2% des Anleihebetrages durch Auslos. im Juni (bei Reihe I ab 1900 bis 1950, bei Reihe II ab 1904 bis 1956) auf 1./10.; verstärkte oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Von Reihe I waren ult. 1905 bereits M. 64 000 getilgt. Eine hypoth. Sicherheit ist nicht bestellt. Verj. der Coupons 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1903—1905: 103, 103.50, 103%. Zugel. im Juni 1903; eingeführt durch Born & Busse, Berlin. Erster Kurs 15./6. 1903: 102.75%. Notiert in Berlin.

Die Zulass. weiterer M. 500 000, Reihe III, Stücke Nr. 1301—1800 à M. 1000 erfolgte im August 1905. Tilg. ab 1906—1956. sonst alles wie bei Anleihe I.

II. M. 1 500 000 in 4½% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 20./4. 1900, rückzahlbar zu 103%; 750 Stücke (Nr. 1—750) à M. 1000 und 1500 Stücke (Nr. 751—2250) à M. 500, lautend auf den Namen der Firma Franz Kolter & Co. in Coblenz u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahl. mit mind. 2% des Anleihebetrages durch Ausl. ab 1906 bis 1956; erste Tilg. am 1. 10. 1906: ab 1906 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Eine hypoth. Sicherheit ist nicht bestellt. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Die Aufnahme dieser Anleihe erfolgte zur weiteren Deck. der durch die Einricht. des elektr. Btriebes entstandenen Kosten. Kurs Ende 1902—1905: 102.30, 103.80, —, —%. Zugelassen im Juli 1902 M. 1 500 000; eingef. durch Born & Busse, Berlin. Erster Kurs 15./7. 1902: 102.75%. Notiert in Berlin. Der Zinsfuss dieser 4½% Anleihe soll auf 4% herabgesetzt werden; ebenso soll das Anleihe-Kapital mit Rücksicht auf den Weiterbau bis Höhr erhöht werden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Febr.-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dotierung des gesetzl. R.-F. u. sonst. Rücklagen, 4% Div., 10% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bahnanlage 2 260 604, Bahnleitungsanlage 796 365, Wagen 1 065 400, Lichtleitungsanlage 442 981, Grundstück u. Gebäude 845 328, Masch., Kessel- u. Rohrleitung 675 277, Kabel 364 425, Accumulatoren 121 424, Gleisanschluss 6231, Kaut. 40 563, Effekten 6145, Schaltbrett u. Depotleitungsanlage 53 357, Kosten auf Oblig. 4000, Debit. 68 115, Bankguth. 14 848, Kassa 1789, Versich. 5087, Mobil., Pferde, Geschirr 16 986, Bestände 112 776. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 2 936 000, do. Zs.-Kto 42 622, do. Tilg.-Kto 2100, R.-F. 99 290 (Rückl. 11 672), Amort.-F. 112 804, Ern.-F. 281 065, Kredit. 143 906, Div. 206 250, Beamten-Unterst.-F. 8404 (Rückl. 5000), Tant. an A.-R. 10 677, Vortrag 1601. Sa. M. 6 884 724.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs- u. Verwalt.-Unk. 430 008, Kursdifferenz 474, Oblig.-Zs. 120 540, z. Amort.-F. 23 569, Abschreib. 29 868, z. Ern.-F. 98 000, Gewinn 235 200. — Kredit: Vortrag 1754, Bahneinnahme 680 495, Stromabgabe 247 053, Zählermiete 12 888, Reklame 1804, div. Einnahmen 4468, Zs. 8017, Install. 7839. Sa. M. 964 321.

Kurs: Die Aktien sind an keiner Börse eingeführt.

Dividenden 1892—1905: 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 5, 5½, 6, 7, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hch. Hoff. Stellv. Ferd. Grude. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. W. von Tippelskirch, Düsseldorf; Stellv. Reg.-Baumeister a. D. R. Menckhoff, Oberstleutnant a. D. O. Nebelsieck. Dir. S. Kocherthaler, Berlin; Justizrat Fr. Jos. Maur, Coblenz.

Zahlstellen: Coblenz: Für Div.: Gesellschaftskasse, Franz Kolter & Co.; Berlin: Born & Busse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. *

Crefelder Strassenbahn A.-G. in Crefeld.

Gegründet: 25./2. 1884 unter der Firma Crefeld-Uerdinger Lokalbahn; Firma geändert lt. G.-V. v. 3./4. 1900. Letzte Statutänd. v. 3./4. 1900 u. 14./4. 1905.

Zweck: Erwerbung, Bau und Betrieb von Kleinbahnen in Crefeld und Umgebung für Personen- und Güterbeförderung, Erwerb von Grundstücken, sowie die gewerbmässige Erzeugung und Verwertung elektrischen Stromes und die Beteiligung an gleichartigen Unternehmungen in Crefeld und Umgegend. Eröffnet 1883, koncessioniert bis 1923 bezw. 1899 für sämtliche Linien bis Ende 1942 verlängert.

Nach dem Vertrag mit der Stadt Crefeld vom 11./13. Sept. 1899 (welcher die Koncession bis 31. Dez. 1942 ausdehnt) wurde elektrischer Betrieb eingeführt und in Crefeld ein ebenso zu betreibendes Strassenbahnnetz (6 Stadtlinien) ausgebaut, das nunmehr einschliessl. der 3 Fernlinien und der am 23./7. 1904 eröffneten Fernlinie nach St. Tönis eine Betriebslänge von etwa 41,5 km hat. Die Stromzuführung geschieht ausschliessl. durch Oberleitung nach dem System Thomson-Houston; der Strom ist von dem städtischen Elektricitätswerk zu entnehmen und zwar zu einem mit steigender Anzahl der verbrauchten Kilowattstunden fallenden Preise (höchster 13 Pfg. pro Kilowattst. bei Abnahme bis 800 000 Kilowattst. und niedrigster 9.5 Pfg. bei über 2 000 000 Kilowattst.).

Bahnlinien (Spurweite 1 m): Stadtlinien: Moritzplatz-Bahnhof, St. Toniserstrasse-Thiergarten, Mörserplatz-Amtsgericht, Stadtwald-Bahnhof, Centralhalle-Schlachthof, Bahnhof-Heideck bezw. Friedhöfe. Fernlinien von Crefeld nach Uerdingen, Hüls, Fischeln und St. Tönis. Zus. 42,27 km. einschl. Weichen u. Hofgeleise. Ende 1900

wurde der elektr. Betrieb begonnen und seine Einführung so gefördert, dass am 7. 4. 1901 der Pferdebetrieb eingestellt und am 18./9. 1901 auch die noch allein mit Dampf betriebene Strecke nach Uerdingen dem elektr. Verkehr übergeben wurde. Noch nicht fertiggestellt ist die Teilstrecke Amtsgericht-Oranienstrasse.

Einnahmen 1899—1905: M. 375 542, 406 584, 634 055, 706 423, 767 467, 858 168, 949 192; befördert 2 208 191, 2 461 883. 5 081 000, 6 186 091, 7 124 852, 8 249 405, 9 211 921 Personen. Wagenpark Ende 1905: 60 Motorwagen, 46 Anhängewagen, 7 Betriebswagen etc. Personal 279.

Die Ges. hat sich verpflichtet, vom 1. Jan. 1923 ab aus dem Betrieb ihrer sämtlichen Bahnlinien, soweit dieselben auf Crefelder Gebiet liegen, $^1/_3$ desjenigen Reingewinnes, welcher 5% des A.-K. übersteigt, an die Stadt Crefeld abzuführen. Die Stadt Uerdingen erhält ebenfalls v. 1./1. 1923 ab denselben ratierlichen Gewinnanteil für die auf Uerdinger Gebiet liegenden Teile der Linien; der Provinz stehen für die auf Provinzialstrassen befindlichen Linien 20% des nach einer 6%igen Verzinsung des Anlagekapitals sich ergebenden Überschusses zu. Vom 1./1. 1923 ab steht der Stadt Crefeld (ebenso Uerdingen) ein Erwerbsrecht gemäss § 6 des Kleinbahngesetzes auf ihre gesamten Anlagen dergestalt zu, dass als Kaufpreis die buchmässig nachgewiesenen Anlagekosten zu gelten haben.

Das Erwerbsrecht des Provinzialverbandes kann vom 1./1. 1925 ab ausgeübt werden unter den Bedingungen des § 31 u. ff. des Kleinbahngesetzes. Später kann das Erwerbsrecht der Gemeinden noch ausgeübt werden am 1./1. 1927 zu 85.7% der Anlagekosten, am 1./1. 1931 zu 69% der Anlagekosten, am 1./1. 1935 zu 49.5% der Anlagekosten, am 1./1. 1939 zu 26.7% der Anlagekosten, während am 1./1. 1943 das Gesellschaftseigentum mit Ausschluss des gesetzl. R.-F. und des Amort.-F. ohne weiteren Entgelt an die Stadt fällt.

Kapital: M. 2 500 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 500 und 2000 Aktien (Nr. 1001—3000) à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, reduziert auf M. 500 000 lt. G.-V. v. 24./7. 1890 durch Zus.legung von 2 zu 1 Aktie ab 26./8. 1891. Die G.-V. v. 11./5. 1898 genehmigte eine Erhöhung um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000, ebenso die G.-V. v. 11./10. 1899 eine solche um M. 1 000 000 in 1000 Aktien behufs Einführung des elektr. Betriebes. Die Ausgabe sämtl. neuen Aktien im Betrage von M. 1 500 000, div.-ber. ab 1./1. 1901, erfolgte 1900; angeboten den Aktionären 20./8.—5./9. 1900 zu 103% abzügl. 5% Bau-Zs. bis 31./12. 1900; auf nom. M. 1000 alte Aktien entfielen 3 neue à M. 1000, welche vom Tage der Einzahlung bis Ende 1900: 5% Bau-Zs. erhalten. Die G.-V. v. 14./4. 1905 beschloss weitere Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 2 500 000) durch Ausgabe von 500 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1905. Die Ges. für elektr. Unternehm. in Berlin hat sich bereit erklärt diese jungen Aktien zu 115% zu übernehmen und dieselben den Aktionären zu 120% zu überlassen.

Anleihen: I. M. 400 000 in 4% Prior.-Oblig. v. 20./12. 1895, Stücke à M. 500; Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ca. $2^1/_2$% mit ersp. Zs. durch Verl. im Okt. auf 2./1.: zuerst 1898 bis längstens 1922. In Umlauf Ende 1905: M. 308 000. Coup.-Verj.: 4 J. n. F., betreffs der verlosten Stücke kann nach 5 Jahren das Aufgebot eingeleitet werden. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Nicht notiert.

II. M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib. von 1901 (mit Genehm. der G.-V. vom 11./10. 1899), rückzahlbar zu 103% ab 1906; Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000, lautend auf den Namen der Deutschen Genoss.-Bank von Soergel, P. & Co. und durch Blanko-Indoss. übertragbar. Zs. 1./7. u. 2./1. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von 1.10% mit ersp. Zs. im April auf 1./7. Obige 4% Anleihe steht dieser $4^1/_2$%igen im Range voran. Verj. der Coup. u. der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Auf 1./7. 1906 M. 10 000 ausgel. Kurs Ende 1901—1905: 96.25, 101.30, —, —, —%. Aufgel. 23./5. 1901 zu 100.75%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** M. 500 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn 5—10% zum R.-F. bis zu 20% des Grundkapitals, event. sonstige Rücklagen, 4% Div., demnächst jedes Mitglied des A.-R. M. 500, von dem dann verbleib. Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. Die Ges. ist verpflichtet, den Amort.-F. vom Schluss des ersten Geschäftsjahres des elektr. Betriebes ab mit nicht weniger als $^1/_3$% und nicht mehr als 2% des Anlagekapitals zu dotieren; bezüglich des Ern.-F. ist vereinbart, dass demselben ausser den für Verkäufe erzielten Einnahmen jährl. 6% der Bruttoeinnahme zugeführt werden müssen.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 606 615, Bahnanlage 1 789 128, Oberleitung 555 135, Motorwagen 928 526, Anhänge- u. Hilfswagen 222 446, Lokomotiven 2725, Inventar 18 038, Pferde u. Geschirre 2500, Werkstattmasch. 27 669, Uniformen 10 000, Beleucht.-Anlage 3110, Baumaterial., Lager 52 702, Effekten 55 070, Bankguth. 438 057, Debit. 4976. Kassa 3830. — Passiva: A.-K. 2 500 000, 4% Oblig. 308 000, $4^1/_2$% do. 1 000 000, do. 4% Zs.-Kto 6560, do. $4^1/_2$% 21 712, Oblig.-Tilg.-F. 38 000, Amort.-F. 186 077, R.-F. 156 679 (Rückl. 11 000). Ern.-F. 201 340, Div. 202 500, do. alte 1470, Kredit. 72 862, Tant. 20 239, Vortrag 5087. Sa. M. 4 720 527.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: 4% Oblig.-Zs. 57 840, do. Tilg.-F. 13 000. Ern.-F. 56 951, Amort.-F. 26 388, Abschreib. 1110, Uniformen 9296, Reingewinn 239 425. — Kredit: Vortrag 7434. Betriebsgewinn 390 429, Zs. 6147. Sa. M. 404 010.

Kurs Ende 1884—1905: 116, 100.75, 102.40, 98.10, 83, 51.75, 40, 28.75, 58.60, 89.70, 190, 172, 170.50, 166, 175, 170, —, 115, 118, 140, 166.50, 176.10%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1884—1905: 6, 5, 5, $4^1/_2$, $1^3/_{10}$, 0, 0, 0, 2, 5, $5^1/_2$, 7, 7, 7, 8, 10, 10, $4^1/_2$, 6, 8, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Vorstand: Major a. D. Kombst. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vorsitzender: Reg.-Baumeister a. D. R. Menckhoff, Stellv.: Bank-Dir. S. Weill, Berlin; Komm.-Rat Bellardi, Crefeld: Mitgl.: Bank-Dir. Hecklau, Crefeld; Dir. S. Kocherthaler, Berlin; Dir. W. von Tippelskirch, Düsseldorf; Rechtsanw. Dr. Busch, Hugo Stinnes, Essen.
Zahlstellen: Für Div.: Crefeld: Ges.-Kasse, A. Schaaffh. Bankver., Barmer Bankver.; Berlin: Dresdner Bank, Born & Busse, Disconto-Ges. *

Danziger Elektrische Strassenbahn Akt.-Ges. in Danzig.

(Langfuhr).

Gegründet: 18./3. 1899, eingetr. 22./9. 1899. Letzte Statutänd. 3./7. 1903. Konc. bis 1./10. 1937.
Zweck: Bau u. Betrieb einer elektr. Bahn Danzig-Neufahrwasser-Brösen, Eröffnung 1900 bezw. 1901, sowie Brösen-Langfuhr, Eröffn. 1901 Gleislängen 17,394 km. Die Ges. wurde mit Wirk. ab 1./7. 1903 mit dem Danziger Betrieb der Allg. Lokal- u. Strassenbahn-Ges. (Gleislängen 41,265 km) verschmolzen. Für Überlassung ihrer Linien erhielt genannte Berliner Ges. M. 3 300 000 in neuen Aktien und M. 4 000 000 in Schuldverschreib. von 1903, zus. also M. 7 300 000. Das Bahnnetz besteht jetzt aus folg. Linien: 1. Danzig(Krantor)-Neufahrwasser-Brösen; 2. Brösen-Langfuhr; 3. Danzig(Langemarkt)-Langfuhr-Oliva; 4. Danzig(Hauptbahnhof)-Ohra; 5. Danzig(Kohlenmarkt)-Schidlitz-Emaus; 6. Weidengasse bezw. Langgartenthor-Hauptbahnhof; 7. Lenzgasse-Fischmarkt-Hauptbahnhof, zus. mit einer normalspurigen Geleislänge von 58,65 km, eingerichtet für den elektr. Oberleitungsbetrieb. Die Ges. besitzt 100 904 qm Grundstücke, wovon 62 613 qm zu Bahnzwecken dienen, von den übrigen 38 291 qm, in Langfuhr und Oliva belegen, besteht ein grosser Teil aus Bauterrains. Der Wagenpark umfasst: 91 Motorwagen, 83 Anhängewagen, 19 Betriebs- bezw. Arbeitswagen. Die zwei Kraftwerke der Ges. (zus. 1100 PH. normal) befinden sich in Danzig (Krebsmarkt) und in Neufahrwasser, ausserdem eine Accumulatoren-Unterstation in Langfuhr. In Neufahrwasser und Umgebung ist die Ges. zur Abgabe von elektr. Strom für Licht und Kraft berechtigt; bisher 124 Anschlüsse. Einnahme 1905: M. 45 461. Personenbeförderung 1903—1905: 9 660 943, 11 042 283, 11 976 719, Einnahmen M. 1 052 277, 1 181 626, 1 255 273.
Koncession: Dieselbe dauert bis 1./10. 1937; alsdann ist die Stadt Danzig berechtigt, die Betriebsanlagen der Strassenbahnen mit Zubehör etc. einschliessl. der Kraftwerke zum Taxwert zu übernehmen. Nach Ablauf des fünften Betriebsjahres ist an die Stadtgemeinde Danzig für die Benutzung der städtischen Strassen der Strecken Danzig-Neufahrwasser-Brösen-Langfuhr eine Rente zu zahlen, welche für das 6.—10. Betriebsjahr 1% der Bruttoeinnahme der Fahrgelder — berechnet nach Verhältnis der Streckenlänge auf die in städtischem Gebiet liegenden Strassen — für das 11.—15. Jahr 2%, für das 16. Jahr u. folgende bis 1./10. 1931 3% und für die weitere Zeit bis 1./10. 1937 5% beträgt. Über die von der Allg. Lokal- u. Strassenbahn-Ges. erworbenen neuen Linien siehe oben. Die zu zahlende Rente beträgt schon jetzt 3% der Bruttoeinnahme aus den Fahrgeldern u. ist für die Zeit vom 1./10. 1931 bis 1./10. 1937 auf 5% festgesetzt.
Kapital: M. 4 300 000 in 4300 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 3./7. 1903 um M. 3 300 000 in 3300 Aktien, begeben zu pari, div.-ber. ab 1./7. 1903.
Anleihe: M. 4 300 000 in 4% Oblig. à M. 1000 von 1903, rückzahlb. zu 103%. Zs. 1./7. u. 2./1. Tilg. ab 2./1. 1908 bis spät. 2./1. 1937. Sicherungs-Hypoth. wurde im Bahngrundbuch auf die Bahneinheit der Ges. eingetragen. Von dieser Anleihe dienten M. 4 000 000 mit zum Erwerb der Danziger Linien (s. oben). Unbegeben M. 300 000. Kurs in Berlin Ende 1904—1905: 100.90, —%. Aufgelegt 11./6. 1904 zu 100.50%. In Frankfurt a. M.: 100.70, 101.50%. Einführung daselbst Anfang Juli 1904.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr: bis 1903: 1./4.—31./3.
Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. weitere Rückl. u. ausserord. Abschreib., bis 4% Div., 6% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.
Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bahnkörper 3 311 352, dem Bahnbetriebe dienende Grundstücke 1 569 221, disponible, hypoth.-freie do. 208 479, Pferde 1100, Wagen 1 654 106, Kraftstation 726 122, Stromzuführung 1 025 790, Beleucht.-Anlage 40 446, Utensil. 91 175, Bekleidung 5570, Kaut.-Kto 79 342, Kassa 3655, Bau- u. Betriebsmaterial., Fourage etc. 138 709, Assekuranz 8417, Kaut.-Anlage 24 957, Effekten 301 942, Debit. (darunter Bankguth. 408 087) 415 972. — Passiva: A.-K. 4 300 000, Oblig. 4 300 000, do. Coup.-Kto 59 140, Beamten- u. Unternehmer-Kaut. 26 384, Beamten-Unterst.-F. 17 250 (Rückl. 3000), Spec.-Unterst.-Kassen 461, R.-F. 33 949, Bahnkörper-Amort.-Kto 233 620, Ern.-(Abschreib.-)Kto 274 296, Kredit. 91 609, Div. 258 000, Tant. an A.-R. 5556, Vortrag 6093. Sa. M. 9 606 361.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben (darunter Löhne 353 489) 731 794, Oblig.-Zs. 160 000, z. Ern.-(Abschreib.-)Kto 84 665, z. Bahnkörperamortis.-Kto 61 500, z. R.-F. 14 084, Gewinn 272 649. — Kredit: Vortrag 5048, Betriebseinnahmen: Fahrgeld 1 255 273, Lichtbetrieb 45 461, Diverses 18 910. Sa. M. 1 324 694.

Kurs Ende 1904—1905: In Berlin: 120.50, —%. Zulassung der Aktien zur Notiz daselbst erfolgte im Juni 1904; erster Kurs 18. 6. 1904: 107%. In Frankf. a. M.: 120, 134%. Zulassung daselbst erfolgte Anfang Juli 1904.

Dividenden: 1899/1900—1900/1901: 0% (Baujahre; 5% Bau-Zs.): 1901/1902—1902/1903: 0, 0%; 1903: 5% für M. 1 000 000 auf 9 Mon., für M. 3 300 000 auf 6 Mon.; 1904—1905: $5^1/_2$, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Oskar Kupferschmidt, Reg.-Baumeister a. D. Wm. Pape.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Geh. Reg.-Rat. Dr. Jul. Pieck, Berlin; Stellv. Rentier G. Behringer, Frankf. a. M.; Geh. Reg.-Rat Seering, Stadtrat A. Zimmermann, Danzig.

Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl., Delbrück Leo & Co., Hardy & Co. G. m. b. H.; Danzig: Danziger Privat-Actien-Bank, Meyer & Gelhorn; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Gebr. Sulzbach, Baruch. Bonn; Breslau: E. Heimann. *

Dresdner Strassenbahn in Dresden.

(Firma erloschen.)

Die G.-V. v. 7./4. 1905 hat beschlossen ab 1./1. 1906 das Vermögen der Ges. als Ganzes an die Stadtgemeinde Dresden zu übertragen mit der Massgabe, dass die Liquid. unterbleiben soll. Hierdurch wurde die Ges. mit 31./12. 1905 aufgelöst. Den Aktionären wurden gewährt nom. M. 2000 in 3% Sächsischer Rente mit Zs. ab 2./1. 1906 für jede Aktie à M. 1000, sowie eine Barzuzahlung von M. 65 für jede Aktie. Die Div. für 1905 wurde seitens der Stadt mit $8^1/_4$% gewährleistet und kam gleichzeitig mit der Ausanwortung der Anleihe u. der obigen Barzuzahlung ab 2./1. 1906 zur Auszahlung (Frist bis 15./2. 1906). Eine Anzahl Dresdner Banken und Bankiers erklärten sich bereits im April 1905 bereit, Dresdner Strassenbahn-Aktien à 187% in Dresdner $3^1/_2$% Stadtanleihe von 1905 unverlosbar bis 1922 à 100.20% plus $^1/_2$ Schlussnotenstempel kostenfrei umzutauschen (Frist 31./5. 1905.)

Gegründet: 3./2. 1894; eingetr. 3./3. 1894. Näheres über die Ges. siehe in den früheren Jahrgängen dieses Werkes.

Anleihen: I. M. 2 040 000 (£ 100 000) in 4% Oblig. von 1892. (Selbstschuldnerisch übernommen von der Tramways Company [Lim.]), 2000 Stücke à M. 204 (£ 10), 2000 Stücke à M. 510 (£ 25) und 600 Stücke à M. 1020 (£ 50). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan 1898 bis 1920 durch Verl. im Jan. auf 1. Juli (kann ab 1898 ev. sofort verstärkt werden). Am 31. Dez. 1904 in Umlauf M. 1 600 788. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1896—1905: 103.25, 102.75, 101.40, 100, 99.50, 101.25, 102.25, 101.50, 102, 99.90%. Notiert in Dresden.

II. M. 4 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1900, vor 1. Okt. 1905 nicht rückzahlbar; 600 Stücke Lit. A (Nr. 1—600) à M. 3000, 1700 Stücke Lit. B (Nr. 601—2300) à M. 1000, 1000 Stücke Lit. C (Nr. 2301—3300) à M. 500 auf Namen lautend. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan vom 1. April 1905 mit ca. 4% und ersparten Zs. Ausl. im April (zuerst 1905) auf 1. Okt. (event. auch teilweise freihändiger Rückkauf). Verstärkte oder Totaltilg. ab 1. April 1905 mit 6monat. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 12 J. n. F. Der obigen alten Anleihe der Tramways Company of Germany Lim. vom Jahre 1892 im urspr. Betrage von £ 100 000 bleibt der Vorrang vor der gegenwärtigen Anleihe dergestalt gewahrt, dass die Besitzer der Schuldverschreib. der genannten alten Anleihe vor denjenigen der gegenwärtigen voraus zu befriedigen sind. In Umlauf Ende 1904 M. 3 250 000. Zugelassen M. 4 000 000, davon zur Subskription aufgelegt 5./5. 1900 M. 2 000 000 zu 101%. Kurs Ende 1900—1905: 102.25, 103.25, 105.25, 103.90, 103.75, 99.90%. Notiert in Dresden. Zahlst.: Ges.-Kasse; Dresden u. Berlin: Dresdner Bank.

Die Ges. kündigte am 28./6. 1905 die 4% Anleihe von 1892 zum 2./1. 1906, sowie die $4^1/_2$% Anleihe von 1900 zum 1./4. 1906. Die Stadtgem. Dresden als künftige Rechtsnachfolgerin der Dresdner Strassenbahn gestattete, die gekündigten Anleihen in $3^1/_2$% Anleihen umzuwandeln. Einreichung der Stücke bis 15./10. 1905, wobei eine Konvertierungsprämie von $^1/_2$% in bar ausbezahlt wurde.

Kurs: In Dresden Ende 1894—1905: 149, 174, 189.75, 227.25, 201.75, 179.50, 174.25, 178, 169, 180.75, 182, 186.50%. — In Berlin Ende 1896—1905: 191, 227.50, 202.50, 179.70, 174.80, 178.10, 168.50, 180, 181.90, 186.50%. Eingeführt hier im Jan. 1896 zu 174%. Notiz ab 2. 1. 1906 eingestellt.

Dividenden 1894—1905: $6^1/_2$, $7^1/_4$, 8, 8, 8, $8^1/_2$, 9, 8, 8, $8^3/_4$, $8^1/_4$, $8^1/_4$%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse, sowie Dresd. Bank in Dresden, Berlin u. Hannover. *

(Neu.) Düsseldorf-Duisburger Kleinbahn G. m. b. H.

in **Kaiserswerth.**

Gegründet: 15. 9. 1898; eingetr. 15./4. 1899. **Zweck:** Errichtung, Erwerb, Betrieb, Pachtung oder Verpachtung von Strassenbahnen, und zwar zunächst Erbauung und Betrieb einer Strassenbahn von Düsseldorf über Kaiserswerth nach Duisburg, sowie von Anlagen für elektr. Beleuchtung und Kraftübertragung. Der Grundbesitz der Ges. in Kaiserswerth

umfasst 46 452 qm Fläche, von welcher 3922 qm bebaut sind. Umfang des Bahnnetzes Ende 1904 23 410 km, 25 617 km Geleislänge. Betriebsmittel: 22 Motorwagen, 12 Anhängewagen, 7 Wagen für Betriebszwecke. Die Stromerzeugungsanlage ist mit voller Maschinenreserve und 2 Akkumulatorenbatterien ausgerüstet. Die Ges. besitzt eine eigene Wagenbau- und Reparaturanstalt.

Koncession: Die staatliche Konc. ist unter dem 28./3. 1899 vom Reg.-Präs. zu Düsseldorf auf Grund des Kleinbahngesetzes erteilt, und zwar auf 60 Jahre, von der am 1./11. 1899 erfolgten Betriebseröffnung ab gerechnet. Die Provinzialverwaltung der Rheinprovinz hat ihre Zustimmung zur Benutzung der Provinzialstrasse vertragsm. für die volle Koncessionsdauer, also bis 1960, gegeben.

Für die Benutzung der städtischen Strassen in Düsseldorf und in Duisburg sind besondere Verträge mit den genannten beiden Städten von vorläufig 45jähriger Dauer, also bis 1945, abgeschlossen worden. Die Stadt Duisburg kann, bei Kündig. des Vertrages mind. 1 Jahr vor dessen Ablauf, also frühestens am 1./1. 1944, entweder die Beseitigung der innerh. des Stadtgebietes liegenden Bahnanlage oder deren Erwerb zum Taxwerte verlangen; unterbleibt die Kündig., so läuft der Vertrag jedesmal um je 5 Jahre weiter. Ausserdem ist der Stadt ein frühestens am 1./1. des dem vollendeten 25. Betriebsjahre folgenden Kalenderjahres auszuübendes Erwerbsrecht auf das ganze Bahnunternehmen gegen Zahlung des 20fachen Betrages des Durchschnittsnettoertrages der der Übernahme vorangehenden 5 Jahre eingeräumt. Während der ersten 10 Betriebsjahre ist keine Abgabe an die Stadt Duisburg zu entrichten, von dann ab bis zu einer Einnahme von M. 300 000 eine Abgabe von $1^1/_2$% der Einnahme und für jede voll erreichten M. 10 000 Mehreinnahme $^1/_{10}$% mehr, bis zum Höchstsatze von 5%: Der so ermittelte Betrag wird noch im Verhältnis der auf Duisburger Gebiet liegenden Streckenlänge (4,760 km) zur Gesamtlänge der Bahn (23,410 km) reduziert. Die auf dem Gebiete der Stadt Düsseldorf liegende Teilstrecke von 2,65 km Länge ist Eigentum der Stadt und dem Unternehmen gegen Erstattung der Baukosten auf 45 Jahre zum Betriebe überlassen; hierbei ist der Stadt jedoch das Recht eingeräumt, schon nach Ablauf von 30 Betriebsjahren den Betrieb auf einem Teile dieser Stadtstrecke (nämlich bis zur Golzheimer Kapelle) selbst zu übernehmen. Die Unterhaltung der Geleisstrecke besorgt die Stadt gegen eine Abgabe von M. 1 pro Meter Geleis und Jahr. Weitere Abgaben an die Stadt sind während der ersten 15 Betriebsjahre nicht zu entrichten, während des 16. bis 30. Betriebsjahres aber hat die Stadt eine Abgabe von 5 Pfennig für jedes auf der Stadtstrecke zurückgelegte Zugkilometer zu beanspruchen, welches sich während des 31. bis 45. Betriebsjahres auf 10 Pfennig für jedes zurückgelegte Zugkilometer erhöht. Ausserdem hat die Ges. noch einen Vertrag mit der Stadtgemeinde Kaiserwerth über die Benutzung der Strassen dieser Stadt zur Anbringung von elektr. Leitungen für Licht- und Kraftabgabe während der ganzen 60jährigen Konzessionsdauer der Bahn abgeschlossen. Dieser Vertrag sichert der Ges. das ausschl. Recht zur Anbringung oberirdischer Leitungen während der ganzen Vertragsdauer zu, und die Ges. liefert als Gegenleistung zu billigem Pauschalsatz den Strom für die elektr. Strassenbeleuchtung. Irgend welche besonderen Rechte, z. B. in bezug auf einen etwaigen Erwerb des Leitungsnetzes oder der Zentrale, sind der Stadt nicht eingeräumt. Die Erlaubnis zur Stromverteilung erlischt einfach bei Ablauf des Vertrages, falls bis dahin nicht anderweitige Vereinbarungen getroffen werden sollten.

Stamm-Kapital: M. 1 500 000 in Anteilen. Urspr. M. 300 000, erhöht lt. G.-V. v. 21./2. 1905 zwecks Rückzahlung vorgestreckter Baugelder sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel um M. 1 200 000.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4% Schuldverschreib. von 1905, rückzahlbar zu 103%, aufgenommen zwecks Tilg. von vorgestreckten Baugeldern, 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000, 1000 (Nr. 1001—2000) à M. 500, auf Namen des Bankhauses Born & Busse in Berlin oder dessen Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1912 bis längstens 1959 durch jährl. Ausl. von mind. 1% u. ersp. Zs. vor dem 1./7. auf 1./10.; ab 1912 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. auf einen Zs.-Termin vorbehalten. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Born & Busse. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Berlin Ende 1905: 100.80%. Zugelassen Juni 1895; zur Zeichnung gestellt 3./7. 1905 zu 101% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./4. 1905 u. $^1/_2$ Schlussnotenstempel.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Gewinn-Verteilung: Von dem nach Deckung der gesetzl. u. sonst. Rückl. verbleib. Reingewinn 4% Div. an St.-Kapital, sodann 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der Gesellschafter.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Gesamtbahn-, Grundstücks- u. Zentralanlage 2 106 737, Gleisanlage 88 202, Wagen 396 886, Accumulatoren 49 500, Inventar 25 400. Amort.-Kto für Disagio u. Emissionskosten 64 600, Bestände 22 636, Debit. 637 704. — Passiva: St.-Kapital 1 500 000, Oblig. 1 500 000, do. Zs.-Kto 15 070, Ern.-F. 152 000, Amort.-F. 49 121, R.-F. 3871, alte Div. 6400, Haftpflicht-Versich.-F. 1776, Batterie-Unterhalt.-F. 2250, Kredit. 83 551, Gewinn 77 626. Sa. M. 3 391 665.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 16 058, Ern.-F. 20 000, Amort.-F. 8831, Gewinn 77 626. — Kredit: Vortrag 699, Einnahmen (abzügl. 188 623 Ausgaben) 121 817. Sa. M. 122 516.

Dividenden 1900—1905: 4 (p. r. t.), $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 5%.

Direktion: W. von Tippelskirch. **Aufsichtsrat:** (3—6) Vors. Reg.-Baumeister a. D. R. Menckhoff, Stellv. S. Kocherthaler, Ing. H. Baehcker. Berlin.

Erfurter elektrische Strassenbahn in Erfurt.

Gegründet: 9./9. 1893; eingetr. 23./9. 1893. Letzte Statutänd. 20./3. 1900. Die Ges. hat bei ihrer Gründung von der Union-Elektricitäts-Ges. zu Berlin die derselben in Erfurt gehörigen Grundstücke nebst Gebäuden, das Geleismaterial, das rollende Material etc. der früheren Pferdebahn nebst allen Rechten u. Verpflichtungen für M. 310 000 übernommen. Gegen diese Übertragung ist der Union-Elektricitäts-Ges. die Umwandlung in den elektr. Betrieb übertragen worden.

Zweck: Bau u. Betrieb von Strassenbahnen für Personenbeförderung. Der Antrieb geschieht durch Elektricität u. zwar mit reinem Oberleitungsbetr. nach System Thomson-Houston. Linien: Ilversgehofen-Flora; Schützenhaus-Nordhäuserstrasse; Brühlerwallstr.-Leipzigerstr., Gothaerstr.-Weimarischestr. Bahnlänge ca. 18 km, einf. Geleislänge 21.4 km. Der Wagenpark besteht aus 52 Motorwagen, 17 Anhängewagen, 3 Salzwagen und 2 Schneepflügen. Fahrgeldeinnahme 1900/1901—1904/1905: M. 359 747, 363 547, 362 261, 389 782, 454 378.

Abgabepflicht an die Stadt: Für die ersten 5 Jahre v. 1./10. 1893 bis 1./10. 1898 waren keine Abgaben zu entrichten. Für die 5 Jahre 1898—1903 1%, für die folgenden 10 Jahre 2%, und für die ganze übrige Koncessionsdauer 3% der Bruttoeinnahme.

Die **Koncession** läuft bis 31./12. 1960. Nach dem 31./12. 1960 gilt der Vertrag stillschweigend auf je weitere 5 Jahre verlängert, wenn nicht mindestens 2 Jahre vor dem 31./12. 1960 oder 2 Jahre vor Ablauf des stillschweigend verlängerten Vertrages die weitere Fortdauer dieses Vertrages seitens eines der Kontrahenten gekündigt wird. Erlischt der Vertrag infolge Kündigung, so hat die Stadt das Recht, die Geleise, Wagen, Kraftstation, Wagenschuppen, überhaupt alles zur Strassenbahn Gehörige im ganzen vorhandenen Umfange unentgeltlich als freies Eigentum zu übernehmen. Macht die Stadt von diesem Recht nicht Gebrauch, so hat die Strassenbahn auf Verlangen der Stadt die für die Bahnanlage in Benutzung genommenen Strassen, unter Entfernung der zur Bahn gehörigen Gegenstände, auf eigene Kosten in guten Zustand zu versetzen.

Vom 1./6. 1918 ab ist die Stadt Erfurt jederzeit berechtigt, die ganze betriebsfähige Anlage nebst sämtlichem Zubehör zum Taxwerte zu erwerben, welcher nach dem mit der Stadt bestehenden Vertrage zu berechnen ist (im Streitfalle durch ein Schiedsgericht).

Die Ges. stellt ihren elektr. Strom in eigener Kraftstation her und ist nicht verpflichtet, denselben von der städtischen Centrale zu beziehen. An Erweiterungsbauten kann die Stadt noch verlangen: Eine Linie vom Fischmarkt nach dem Krämpferthor und von dort nach dem Bahnhofe und der Magdeburger Strasse, in einer Gesamtlänge von ca. 3 km, wenn sämtliche in Frage kommenden Strassen, zu mind. zwei Drittel ihrer beiderseitigen Fronten mit Häusern bebaut sind.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 100 000; die G.-V. vom 20./3. 1900 beschloss zum Zwecke der Erweiterung der bestehenden Linien, Neubau der Ringbahn und Beschaffung von Betriebsmitteln, Erhöhung des A.-K. um M. 400 000 (auf M. 1 500 000) in 400 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Okt. 1900, begeben an die Ges. f. elektr. Unternehmungen in Berlin zu 103%; Bezugsrecht der Aktionäre zu demselben Kurse 14.—29. Sept. 1900, auf je 11 alte Aktien entfielen 4 neue.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Rücklagen u. Abschreib., 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst., 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstückskto 85 329, Gebäude 127 205, Masch. 259 642, Bahnbau 625 043, elektr. Streckenausrüstung 342 227, Wagen 546 753, Utensil. u. Werkzeuge 3000, Dienstkleid. 100, Fuhrwerk 2500, Kaut.-Effekten 14 095, Kassa 8584, Reserveteile 23 793, Material. 2053, Debit. 8244. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 58 517 (Rückl. 6133), Amort.-Kto 100 544, Reparat.- u. Ern.-F. 207 010, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 2500, Kredit. 58 683, Div. 105 000, Tant. 8804, Vortrag 7511. Sa. M. 2 048 572.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 5272, Betriebs-Unk. 92 828, Gehälter u. Löhne 95 093, Reparat. 50 261, Steuern 8482, Abgaben 9087, Krankenkasse 2673, Versich. 3172, Zs. 7894, Abschreib. u. Rückl. 57 992, Gewinn 127 449. — Kredit: Vortrag 4771, Betriebseinnahme 454 378, Reklame 1060. Sa. M. 460 209.

Kurs Ende 1902—1905: 116, 121, 134, 143.25%. Aufgel. 8./7. 1902 zu 122.50%. Notiert Berlin.

Dividenden 1893/94—1904/1905: 5, 4, 5½, 5½, 6, 7, 7, 6, 6, 6, 6½, 7%. Div.-Zahl. spät. 1. 4. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Otto Hühn. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Dir. S. Kocherthaler, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Paul Blanchart, Fabrikbes. Karl Festge, Erfurt; Reg.-Baumeister a. D. R. Menckhoff, Bankier Ad. Philipsthal, Berlin.

Zahlstellen: Erfurt: Erfurter Bank; Berlin: Disconto-Ges., Born & Busse, Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein.

Hamburg-Altonaer Centralbahn-Gesellschaft in Hamburg.

Verwaltungsbureau: Hamburg: Gr. Reichenstrasse 45.
Betriebsbureau: Altona, Allee 63.

Gegründet: 2. 11. 1876, eröffnet 15. 4. 1878. Koncession urspr. bis 1915, verlängert für Hamburg u. Altona bis Ende 1922. Letzte Statutänd. 19. 2. 1901, 14. 1. 1902 u. 21. 3. 1903.

Zweck: Erwerb und Ausnutzung der Koncession des Ingenieurs Adolf Keifler zur Anlegung und zum Betriebe einer Pferdebahn Hamburg-Altona. Die Koncession kostete M. 100 000 in Aktien. 1895 wurde das Unternehmen ausgedehnt auf die Anlage und den Betrieb elektr. Bahnen, demgemäss erfolgte lt. G.-V.-B. v. 30./3. 1896 die Abänderung der bisherigen Firma Hamburg-Altonaer Pferdebahn-Ges., wie gegenwärtig. Die Ges. besitzt die Linie Borgfelde-Hamburg-Altona-Ottensen. Der elektr. Betrieb wird seit 1. 11. 1901 in eigener Verwaltung geführt. Gesamtlänge hin und zurück 15,1 km. Betriebseinnahme 1901—1905: M. 1 283 420, 1 350 085, 1 475 711, 1 542 373, 1 566 277.

Nach Beendigung der Koncession fällt die Bahnanlage, soweit sie aus auf öffentlichem Grunde liegenden Geleisen, Leitungen, Trägern etc. besteht, den Städten kostenlos als freies Eigentum zu. Die Koncession verfällt schon früher bei groben Pflichtwidrigkeiten nach dreimaliger Verwarnung.

Die Billetabgabe beträgt für jede beförderte Person: zwischen Ottensen und dem Rathausmarkt Hamburg, v. 1./4. 1903 bis Ende 1922 $1^1/_5$ Pfg., zwischen dem Rathausmarkt Hamburg u. Borgfelde 1 Pfg., zwischen Ottensen u. Borgfelde $1^7/_{10}$ Pfg. Ausserdem hat die Ges. jährl. bis Ablauf der Konc. M. 28 301 an Hamburg und M. 16 000 an Altona für Strassenverbreiterungen zu zahlen.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 600 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 2. 6. 1881 um M. 200 000, ferner lt. G.-V.-B. v. 26. Febr. 1897 um M. 200 000, offeriert den Aktionären mit 125%. Weitere Erhöhung behufs Abstossung der schweb. Schuld von ca. M. 1 200 000 lt. G.-V.-B. v. 14./1. 1902 um M. 1 000 000 (auf M. 2 000 000) in 1000 ab 1. 1. 1902 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Bankkonsortium zu 120%, angeboten M. 500 000 den bisherigen Aktionären und M. 500 000 den Inhabern von Genussscheinen 20. 1.—3. 2. 1902 zu 125% nebst 4% Zs. ab 1./1. 1902 bis zum Zahltage und die Hälfte des Schlussscheinstempels; auf je 2 alte Aktien entfiel 1 neue, die Inhaber der Genussscheine waren berechtigt, auf 4 derselben 1 neue Aktie zu beziehen, auch wurde auf je 1 alte Aktie zus. mit 2 Genussscheinen 1 neue Aktie gewährt.

Genussscheine: 2000 Stück (Nr. 1—2000) ausgegeben lt. G.-V.-B. v. 9./6. 1897; auf je 1 Aktie (Nr. 1—1000) konnten 2 Genussscheine bezogen werden, für jeden derselben waren bis 1. 10. 1897 zur Deckung der Kosten für Druck, Stempel und Einführung der Aktien an der Berliner Börse zuf. G.-V.-B. v. 9./6. 1897 M. 50, später M. 200 zu entrichten. Dieselben haben keinen Einfluss auf die Leitung der Ges., kein Stimmrecht noch Recht der Zulassung zur G.-V. Wegen Div.-Genuss siehe Gewinn-Verteilung. Die Genussscheine berechtigen im Falle der Liquidation der Ges. zu einem Anspruch auf das Gesellschaftsvermögen nach Tilg. der Schulden und nach Rückzahlung des Nennwertes der Aktien an die Aktionäre, in der Weise, dass auf jeden Genussschein ebensoviel entfällt als auf jede Aktie.

Anleihe: M. 1 200 000 in 4% Oblig. von 1895, Stücke à M. 1000 und 2000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan von M. 40 000 aufsteigend bis M. 90 000, rückzahlbar al pari, Ausl. am 5./4. auf 1./6. (zuerst 1897) bis 1./6. 1916: ab 1901 verstärkte oder gänzliche Tilg. vorbehalten. Bei Tilg. über den Plan vor 1. Juli 1902 hat die Ges. 2% Aufgeld zu zahlen. Die Anleihe ist hypoth. nicht sichergestellt, doch verpflichtete sich die Ges. vor gänzlicher Tilg. der Anleihe keine gleichwertige oder besserwertige Schuldverschreib.-Anleihe aufzunehmen und das Eigentum der Ges. auch nicht höher als bis jetzt geschehen, mit M. 135 000 hypoth. zu belasten (siehe unten). Coup.-Verj.: 4 J. n. F. In Umlauf 1905: M. 777 000. Zahlst.: Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Kurs in Hamburg Ende 1896—1905: 102.60, 102, 101.25, 100, 99, 100.75, 101.50, 100.50, 100.25, 100%. Aufgel. 8./7. 1897 zu 102.50%.

Hypothek: M. 135 000 zu 4%, mit 6monat. Frist gegenseitig kündbar, lastend auf dem Grundstück der Ges. in Altona, Allee 63, ca. 100 000 qF. gross.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 1000 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Der Bahn- und Koncessions-Tilg.-F. soll so dotiert werden, dass derselbe bis 1922 das bezügliche Kapital deckt. Weiter mindestens 5% an R.-F., bis derselbe 10% des Kapitals enthält; ist dies der Fall, so können 5% einem Reserve-Dispositions-F. zugeführt werden, bis auch dieser 5% des Kapitals erreicht: vom verbleibenden Überschuss 4% Vor-Div., vom Reste je 10% Tant. an A.-R. und bis 10% vertragsm. Tant. bezw. Grat. an Beamte, Überrest an Aktionäre und Genussscheininhaber in der Weise, dass auf jeden Genussschein ebensoviel entfällt als auf jede Aktie.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 118 084, Bahnbau u. Konc. 2 841 803, Hochbau 631 597, Wagen, Oberleitung u. Werkstätten 1 458 407, Uniformen 18 000, Mobil. 10, Uhren 3100, Betriebsunk. 5240, Unterh. d. Oberleitung, Motore etc. 53 690, Bahnreinig. 510, Bahnbau 13 970, Wagenheizung 6040, Versich. 4352, Debit. 44 875, Kautionseffekten 8766, Bankguth. 226 583, Kassa 9077. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 329 321, Ern.-F. 15 000, Schuldverschreib. 777 000, Hyp. 135 000, Bahn- u. Konz.-Tilg.-Kto 1 200 890, Hochbau-Tilg.-Kto 261 821, Kaut. 64 900, Kredit. 278 998, Div. an Aktien 200 000, do. an Genussscheine 120 000, Tant. 60 236, Vortrag 944. Sa. M. 5 444 110.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Neue Konz.-Abgabe 44 301, Steuern 247 004, Gehälter 27 442, Löhne 241 121, Strom, Unterhaltung der Leitung, Motore u. Wagen einschl. Reinigung 343 107, Betriebs-Unk. 25 124, Beleucht. u. Wasser 7341, Bahnreinig. 1165, Unfall- u. Feuerversich. 9472, Zs. 43 379, Berufsgenoss. u. Altersversich. 6607, Abschreib. 236 261, Reingewinn 381 180. Kredit: Vortrag 842, Betriebseinnahmen 1 566 277, Bahngelder and. Ges. 34 585, ausserord. Einnahmen 11 802. Sa. M. 1 613 506.

Kurs: Aktien in Hamburg Ende 1886—1905: 185, 199.50, 240, 286, 235, 245, 276, 270, 290, 480, 480, 260, 215, 165, 175, 167, 165, 204, 201, 198%. — Genussscheine in Hamburg Ende 1897—1905: M. 1400, 950, 750, 650, 700, 650, 730, 760, 810 per Stück.

Aktien in Berlin Ende 1897—1905: 275, 219, 165, 176, 167, 162.50, —, —, —%. Daselbst eingef. Nov. 1897 zu 311%. Die Genussscheine werden in Berlin nicht gehandelt.

Dividenden: 1886—96: 9½, 11, 13, 13, 13, 16, 17, 20, 11, 17, 30, auf M. 800 000 A.-K.; 1897 bis 1901 auf M. 1 000 000 A.-K.: 9½, 9, 9, 9, 9%; 1902—1905 auf M. 2 000 000: 9, 10, 10, 10%; Genussscheine 1897—1905: M. 55, 50, 50, 50, 50, 50, 60, 60, 60 per Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: C. Heinr. Schaar. **Aufsichtsrat:** (3—5) Chs. Lavy jr., Georg Wellge, Justizrat Carl Sieveking, Wilh. Classen jr. **Zahlstellen:** Für Div.: Hamburg u. Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A. *

Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Hamburg, Falkenried 7.

Gegründet: 1866 als Pferde-Eisenbahn-Ges. Umänderung in die jetzige Firma am 1./12. 1880, eingetr. 6./12. 1880. Letzte Statutänd. v. 6./4. 1899 u. 5./4. 1900.

Zweck: Einrichtung, Erwerbung u. Betrieb von Strassenbahnen für Personen- u. Güterbeförderung, sowie Erlangung von Konc. für Strassenbahnen und Herstellung u. Verwertung des hierzu erforderl. Materials, ferner Herstellung von Anlagen für elektr. Beleuchtung und Kraftübertragung und Betrieb aller diesbezügl. Geschäfte.

Die Ges. übernahm die von dem Bankhaus von Erlanger & Söhne, Frankf. a. M. mit der Stadt Hamburg abgeschlossenen Verträge, erwarb ferner 1881 den Betrieb der (alten) Pferdebahn-Ges. in Hamburg und 1891 die Grosse Hamburg-Altonaer Strassenbahn. 1899 erfolgte die Angliederung der Hamburg-Altonaer Trambahn-Ges. Den Aktionären dieser Ges. wurden 600 Aktien der Strassen-Eisenbahn-Ges. à M. 1000 dergestalt gewährt, dass dieselben gegen 5 Aktien der aufgelösten Ges. 3 Aktien der aufnehmenden Ges. in Umtausch erhielten mit Div. ab 1./1. 1899. Weitere 3400 neue Aktien à M. 1000 der Hamburger Strassen-Eisenbahn-Ges. erhielt die Elektr.-A-G. vorm. Schuckert überwiesen, welche dafür ihre Forder. von M. 5 616 437 an die Hamburg-Altonaer Trambahn-Ges. und ihr Bezugsrecht auf M. 3 000 000 neue Trambahn-Aktien der Strassen-Eisenbahn-Ges. in Hamburg übertrug. Auch wurde die Oblig.-Schuld der Hamburg-Altonaer Trambahn im Restbetrage von M. 870 000 übernommen; inzwischen am 31./12. 1902 heimgezahlt.

Vertrag mit dem Hamburgischen Staat: Koncessionsdauer für sämtl. Linien anfangs bis 1905, im J. 1890 verlängert bis 1915 u. 1894 bis 1922, für einzelne Linien der 1899 erworbenen Hamburg-Altonaer Trambahn-Ges. mit 14 km in Wilhelmsburg-Harburg bis Ende 1943.

An Abgaben sind an den Hamburgischen Staat zu entrichten: 1 Pfg. für jedes gewöhnliche Fahrbillet, 5% der Einnahme aus Abonnements, (desgleichen an die Stadt Wandsbek und an die Stadt Altona), ½ Pfg. pro Person für alle in Harburg beförderten Personen, ferner jährl. M. 10 000 zu Betonierungen.

Die von den Hamburger Elektrizitätswerken an den Staat zu zahlende Abgabe von 20% der Bruttoeinnahme für gelieferten Strom wird für die von der Strassen-Eisenbahn-Ges. für ihren Betrieb bezogene Strommenge vom Staat auf die Rekognitionsabgabe in Anrechnung gebracht.

Vom 1./1. 1903 an erhält der Hamburg. Staat einen Anteil an der Div. gewährt, wenn und soweit die Div. des einzelnen Jahres mehr als 6% ergiebt. Dieser Anteil beträgt von dem für das im betreffenden Rechnungsjahr vorhandene A.-K. zu berechnenden Überschuss über 6% Div.: 25% bei einer Div. von 6¼% bis einschl. 7%, 30% bei 7¼ bis einschl. 8%, 35% bei 8¼ bis einschl. 9%, 40% bei 9¼ bis einschl. 10%, 50% bei 10¼% oder mehr. Der Hamburg. Staat erhielt an Rekognitionsgebühren 1898—1905: M. 618 389, 646 434, 683 414, 809 590, 835 281, 895 427, 950 769, 1 015 585; Altona: M. 17 089, 17 104, 17 870, 86 239, 89 156, 100 582, 102 821, 106 941; Wandsbek: M. 12 327, 13 476, 14 243, 15 115, 15 995, 17 224, 18 534, 19 552; Harburg 1902—1905: M. 4621, 6476, 6816, 5638. Ferner an Div. Anteil 1903—1905: Hamburg: M. 183 750, 220 500, 220 500; Harburg: M. 2449, 2736, 1838.

Statistik: Die Strassenbahn wird (mit Ausnahme zweier kurzer Anschlussstrecken [5 km] mit Pferdebetrieb) elektr. mit oberird. Stromzuleit. betrieben (33 Linien), hat 305 km Geleislänge bei einer Strassenlänge von 159 km. — Die Strecke Hamburg-Veddel-Wilhelmsburg-Harburg, welche noch der angegliederten Hamburg-Altonaer Trambahn-Ges. koncessioniert wurde, kam Mitte 1902 in Betrieb. Eine neue Bahnstrecke wird 1906 nach Niendorf gebaut.

Frequenz*) . .	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Personen . . .	61 024 001	76 036 629	79 867 077	83 231 646	86 145 338	92 190 395	97 624 856	103 337 114
Einnahmen M.	7 029 462	8 614 840	9 123 217	9 583 086	10 010 338	10 789 523	11 448 693	12 155 771

*) Ohne Abonnements.

Nach Ablauf der Koncession fällt die Bahnanlage, soweit sie aus den auf Strassengrunde liegenden Geleisen besteht, dem Staate als freies Eigentum zu und ist in ordnungsmässig gut unterhaltenem Zustande an denselben abzuliefern. Dem Senate steht alsdann jedoch auch das Recht zu, zu verlangen, dass die Ges. die Bahnen wieder forträumt und das Pflaster in derselben Qualität wie dasjenige, welches im übrigen in der betreffenden Strasse vorhanden ist, wieder herstellt. Ebenso lauten die Bestimmungen bezüglich des Ablaufs der Koncessionen der Hamburg-Altonaer Trambahn-Ges.

Ausserdem erhält Altona jährl. bis Ende 1922 einen festen Beitrag von M. 18 000 für Strassendurchbruch Nobisthor.

Die Zahl der Angestellten betrug 1902—1905: 3276, 3550, 3552, ?. Ende 1905 waren vorhanden 605 Motorwagen und 470 Anhängewagen, 69 Pferde.

Die Ges. betreibt eine Wagenbauanstalt in Falkenried mit einer Leistungsfähigkeit von 500 Bahnwagen pro Jahr. Die Anlage wurde im März 1905 von einem Brande betroffen, der die Aufschlaghalle zerstörte; der Neubau kam Ende 1905 in Betrieb.

Kapital: M. 21 000 000 in 11 000 Aktien (Nr. 1—11 000) à M. 500 u. 15 500 Aktien (Nr. 11 001 bis 26 500) à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht 1881 um M. 1 000 000, u. zwecks Fusionier. mit der Pferde-Eisenb.-Ges. um weitere M. 2 500 000, 2./4. 1886 auf M. 6 500 000, 3./12. 1890 auf M. 9 000 000, 13. 4. 1891 in Veranlass. d. Vereinig. mit der Grossen Hamb.-Alton. Strassenb.-Ges. auf M. 10 800 000, 27./3. 1895 auf M. 13 800 000 u. 28./3. 1896 auf M. 15 000 000, lt. G.-V. v. 4./4. 1898 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000, begeb. an ein Konsortium zu 135%, wogegen dieses die der Union. Elektrizitäts-Ges. in Berlin, zu zahlende Abgabe von 1 Pfg. für das gefahrene Wagenkilometer ab 1./1. 1897 ablöste u. somit für die Hamburg. Strassen-Eisenbahn-Ges. diese Abgabe in Wegfall kam. Die Union, Elektrizitäts-Ges. hatte dafür Garantie zu leisten, dass die Traktionskosten des elektr. Betriebes nicht mehr als 11.59 Pf. für das Motorwagenkilom. betragen. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 6./4. 1899 um M. 4 500 000 (auf M. 21 000 000) in 4500 Aktien à M. 1000, wovon 600 Aktien zur Übernahme der Aktien der Hamburg-Altonaer Trambahn-Ges. ab 1. 1. 1899 verwendet wurden; 3400 Aktien erhielt die Elektricitäts-A.-G. Schuckert, welche hierfür Forder. an die Hamburg-Altonaer Trambahn, sowie Bezugsrechte abtrat (s. auch Jahrg. 1902/1903). Restl. 500 neue Aktien von 1899 wurden an ein Konsortium zu 140% begeben.

Hypotheken: M. 2 012 035 (Stand ult. Dez. 1905).

Anleihen: M. 13 067 500, Oblig. Ende Dez. 1905 lt. nachstehender Tabelle:

Emission	Betrag in Stücken à M. 200, 500 u. 1000	Ende 1904 ausstehend	Zinsfuss	Rückzahlbar ab	bis Ende	mit jährlich	Verstärkte ev. Totaltilg. ab
V	M. 1 000 000	730 000	4½%	30./6. 1901	1915	—	1./7. 1905
VI	„ 2 000 000	2 000 000	4½%	30./6. 1906	1915	—	1910
Gr. Hamb.-Alton.**	„ 636 000	636 000	4½%	30./6. 1906	1915	—	1910
Strassenbahn***	„ 306 400	201 500	4%	31./12. 1888	1922	—	1898
VII	„ 1 000 000	1 000 000	4½%	30./6. 1906	1915	—	1910
VIII	„ 3 000 000	3 000 000	4½%	30./6. 1906	1915	—	1910
IX v. 1900	„ 2 000 000	2 000 000	4½%	30./6. 1913	1922	—	1917
X „ 1901	„ 2 000 000	2 000 000	4½%	30./6. 1913	1922	—	1917
Hierzu XI „ 1903	„ 1 500 000	1 500 000	4%	30./6. 1916	1922	—	1916
		Sa. 13 067 500					

** VI. Em. für Oblig. der früheren Gr. Hamb.-Altonaer Strassenbahn-Ges., getauscht.
*** Anerkannte 4% Oblig. der früheren Gr. Hamb.-Altonaer Strassenbahn-Ges.

Zahlstellen: Für ausgeloste Oblig. u. Zinscoup.: Em. I, II, III, V u. VI Umtausch A Nr. 3221 bis 3549, B 2541—3020, C 2551—2885 Hamburg: Nordd. Bank. — Für Em. VI A Nr. 3550 bis 4949, B 3021—4020, C 2886—3385; Em. VII u. VIII: Hamburg: Vereinsbank. — Für Em. IV, IX, X u. XI, sowie die Em. der Grossen Hamburg-Altonaer Strassenbahn: Hamburg: Dresdner Bank. Verj. der Coup. in 4 J. (F.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm.

Kurs der Oblig. V. Em. Ende 1892—1905: 101.75, 102, 102.50, 104.50. 103.10, 102, 102, 100.50, 100, 101, 101, 100.50, 100.50, 100.40%; VI.—VIII. Em. Ende 1894—1905: 104.50, 107.50, 107.50, 107, 105.50, 102, 102.50, 103.20. 104, 103.50, 103, 102.10%: IX. u. X. Em. Ende 1900—1905: 103.25, 105.20, 106.40. 106.85, 106.40, 102%. IX. Em. aufgel. 25./5. 1900 zu 100%; X. Em. aufgel. am 5./6. 1901 zu 102.50%. XI. Em. eingeführt 28./3. 1903. Kurs Ende 1903—1905: 103, 102.75, 102.50% Notiert in Hamburg. (In Berlin nicht!)

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März oder April. **Stimmrecht:** Je M. 500 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vom verbleib. Betrage 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bahnhöfe u. Grundstücke 7 665 000, Bahnbau 19 615 000, oberirdische Leitung 3 320 000, Motorwagen 7 420 000, Anhängewagen 1 155 000, Pferde 1, Utensil. 70000, Uniformen 60000, Bureau-Inventar 1, Wartepavillons 1, Wagenreparat.-Werkstatt Wandsbek 1, do. Hoheluft 1, Werkstatt- u. Magazineinricht. Falkenried 130 000. Material. 1 424 733, Kassa 238 847, Wechsel 302 170, Bankguth. 2 683 402, vorausbez. Assekuranz 58 124, Finanz-Deputation, schuldige Rückzahlung für Stromverbrauch 189 454, Kautionen 177 586, Debit. 740 680, Norddeut. Bank u. Vereinsbank für fällige Oblig. u. Zs. 221 423. — Passiva: A.-K. 21 000 000, Oblig. 13 067 500, do. Zs.-Kto 279 679, do. Tilg.-Kto 197 500, Hypoth. 1 912 035, Finanz-Deputation 323 492, Kredit. 1 017 795. Kaut. der Angestellten 327 523, Div. 1 890 000, do. alte 3582. Abonnenten pro 1906 611 692, Ern.-F. 1 166 721, Spec.-R.-F. 332 291 (Rücklage 93 791), R.-F. 2 967 485. Tant. 151 792, Anteile an der Div. für Hamburg u. Harburg 222 338. Sa. M. 45 471 425.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Bahnreparatur 292 991, Bahnreinigung 38 132, Bahngeld f. mitbenutzte Geleise 34 569, Unterhalt. d. Bahnhöfe 49 821. Wagenreparat. u. Reinigung 939 561, Stromverbrauch 1 726 494, Unterhalt. d. oberird. Leitung 98 689. Beleucht. d. Bahn-

höfe, Wartepavillons etc. 23 944, Wasserverbrauch 3118, Staats- u. Konc.-Abgaben 1 313 180. Feuerversich. 30 989, Betriebs-Unk. 191 710, Bureaupersonal, Gehälter, Löhne, Bureauunkost. 128 161, Betriebspersonal, Gehalt u. Löhne 3 030 846, Heizung 20 693, Zs. 593 851, Entschädig. f. Unfälle 31 573, Beitrag z. Krankenkasse 43 771, z. Berufsgenoss. 47 551, z. Inval.-Versich. 32 307, z. Pens.-Kasse 85 000, Abschreib. u. Rückl. in den Ern.-F. 2 545 365, Gewinn 2 357 921. Kredit: Betriebseinnahmen 12 162 568, Abonnenten 1905 1 318 791, Extrawagen für Private 11 837, verschied. Einnahmen 167 052. Sa. M. 13 660 248.

Kurs: Aktien Ende 1889—1905: In Hamburg: 144, 128, 99.75, 92, 97.10, 119, 158.50, 174.50, 217.75, 193.50, 184.50, 171.35, 175, 181.35, 178.75, 184.50, 190.25%. — In Berlin: 143.60, 129, 99.90, 93, —, 118.25, 158, 173.75, 217.40, 193, 183.50, 170.60, 175.10, 180, 177.75, 184, 190%. Aufgelegt 21./4. 1881 zu 115.50%. — Sämtl. M. 21 000 000 sind in Berlin u. Hamburg zugelassen; an beiden Plätzen auch zum Ultimohandel. **Dividenden 1881—1905:** 3¾, 4, 4⅕, 5, 5½, 5½, 5½, 5½, 5, 6, 4, 0, 2, 3, 5, 7, 8, 8, 8, 8½, 8½, 8½, 8½, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Jul. Geyl, G. F. J. Poetz. **Prokurist:** Betriebs-Dir. A. Ulrich, Königl. Baurat.

Aufsichtsrat: (5—8) Vors. C. W. Schröder, Stellv. Dr. Heinr. Donnenberg, W. Klée, Hamburg; Ludwig Born, Geh. Ober-Finanzrat Bank-Dir. Wald. Mueller, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.-Scheine: Hamburg, Falkenried 7: Eig. Kasse; Hamburg: Dresdner Bank; Berlin: Born & Busse, Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. *

„Strassenbahn Hannover" in Hannover.

Gegründet: 1. 1. 1892. Letzte Statutänd. 3./3. 1899, 2./3. 1900, 14./11. 1901, 15./5. 1902 u. 12./5. 1903 Die Strassenbahn Hannover entstand im Jahre 1892 durch Abzweigung des der Tramways Company of Germany Ltd. gehörigen Hannoverschen Besitztums und Umwandlung desselben in eine selbständige Ges. Der englischen Ges. wurden 2699 Stück Aktien à M. 1000 der Strassenbahn Hannover gewährt. Auf letztere gingen ebenfalls die von der Tramway Company pachtweise betriebenen Linien der Kontinental. Pferdebahn-Ges. und zwar zunächst pachtweise über. Durch Vertrag v. 10. Febr. 1896 hat die Hannoversche Strassenbahn das gesamte, in Hannover gelegene Eigentum der genannten Ges. mit Koncessionen, Verträgen etc. für den Pauschalpreis von M. 1 415 000 erworben. Die Übernahme erfolgte am 1. Okt. 1897. Der Preis verteilte sich wie folgt: M. 369 363 auf Gebäude, M. 485 000 auf Grundstücke, M. 560 637 für Koncessionen, welche letztere Summe über ein Erwerbskto der Linien der Kontinentalen Pferde-Eisenbahn-Ges. gebucht wurde und innerhalb der Koncessionsdauer amortisiert werden soll.

Zweck: Erwerb, Erpachtung und Verpachtung, Bau, Ausrüstung und Betrieb von Strassen- und Kleinbahnen, sowie Einrichtung und Betrieb von Omnibuslinien in Hannover, den Vororten und Nachbarorten, zur Beförderung von Personen und Gütern und der Abschluss aller hierauf bezüglichen Rechtsgeschäfte ingleichen Errichtung damit in Verbindung stehender wirtschaftlicher Anlagen. Soweit elektrische Kraft über den eigenen Bedarf hinaus hergestellt wird, kann solche auch zu Licht- und Kraftzwecken an andere abgegeben werden.

Es wurden befördert 1905 auf Einzelbillets 27 514 585 Personen, auf Abonnementskarten 7 328 709 Personen; im ganzen mehr 3 851 248 Personen als im Vorjahre. Brutto-Einnahmen aus Personenverkehr d. Strassenbahnen 1899—1905: M. 2 605 815, 2 725 710, 2 856 376, 2 767 348, 3 031 973, 3 300 246, 3 711 067, Einnahmen aus Güterverkehr: M. 116 553, 261 957, 342 201, 263 728, 289 946, 297 918, 326 615, do. aus Abgabe elektr. Energie: M. 63 959, 150 955, 201 282, 227 565, 249 126, 319 638, 369 656, do. aus Omnibusverkehr: M. 90 978, 116 734, 124 354, 120 820, 129 543, 126 648, 132 440.

Linien u. Betrieb: Die Strassenbahn Hannover betreibt im Anschluss an ein vollständiges Netz von Strassenbahnen innerhalb der Stadtkreise Hannover-Linden noch Linien nach den in der Umgegend von Hannover belegenen Ortschaften Stöcken, Langenhagen, Burgwedel, Misburg, Rethen, Sarstedt, Hildesheim, Pattensen, Buchholz, Limmer, Ricklingen, Gehrden, Barsinghausen, Anderten, Sehnde, Haimar. Die Gesamtbetriebslänge des Netzes belief sich Ende 1904 auf ca. 160 km, die Gesamtlänge der Geleise auf ca. 292 km; Ende 1904 waren vorhanden: 274 Motorwagen u. 230 Anhängewagen, 38 Omnibuswagen, 310 Güterwagen und 81 div. Fuhrwerke, ferner 86 Pferde. Die Wagen werden zum Teil in der eigenen Werkstatt erbaut.

Koncessioniert und im Betrieb sind folgende Linien: Hannover-Hildesheim, Rethen-Pattensen, Vahrenwald-Langenhagen, Hannover-Barsinghausen, Hannover-Haimar, Anderten-Misburg-Buchholz, Viergrenzen-Buchholz-Gr. Burgwedel. Der Betrieb geschieht elektrisch. Das Innere der Stadt Hannover wurde bis 1903 automobil in einer Länge v. 26,6 km durch Accumulatoren befahren; im übrigen erfolgte der Betrieb durch oberirdische Stromzuführung. Auch für das Innere der Stadt kam im Nov. 1903 die oberirdische Stromzuführung zur Einführ. Die Ges. erzeugt die für den Betrieb der Strassenbahnen erforderl. elektr. Energie selbst u. giebt auf Grund ihr erteilter Konc. elektr. Strom für Licht- u. Kraftzwecke in den vor Hannover geleg. Ortschaften ab. Angeschlossen war 1905 das Äquivalent von ca. 29 366 16 kerz. Glühlampen, 203 Bogenlampen u. ca. 7557 PS-Motoren; eine Verdoppelung dieser Ziffer würde ohne wesentl. Vergrösserung der masch. Anlage möglich sein. Der elektr. Strom wird in 6

Kraftstationen, belegen in Glocksee, Vahrenwald, Kirchrode, Buchholz, Rethen u. Sehnde erzeugt. Die Ges. besitzt 35 verschiedene Grundstücke in Hannover und Stationsorten.

Die Koncessionen laufen in Hannover-Linden bis 1. April 1937; für die Aussenlinien enden die Koncessionen in den Jahren 1942—50. Die Koncessionen sind auf Grund des Kleinbahn-Gesetzes erteilt und gelten ausserhalb Hannover-Linden auch für Güterbeförderung. In den Städten Hannover-Linden ist der Ges. die Güterbeförderung bis morgens 10 Uhr ebenfalls gestattet.

Abgaben: Die Strassenbahn hat der Stadt eine Abgabe zu zahlen, welche bei einer Brutto-Betriebseinnahme bis zu M. 1 500 000 2½%, bis zu M. 2 000 000 3%, bis zu M. 3 000 000 3½% und über M. 3 000 000 4% der ganzen unter die Steuer fallenden Einnahme beträgt; ferner hat die Ges. einen Beitrag zu den Strassenreinigungskosten zu zahlen, welcher jährl. M. 30 pr. 100 m einfaches Geleis und M. 60 pr. 100 m Doppelgeleis beträgt.

Der Magistrat von Hannover erhält das Entgelt für die Einführung der Oberleitung von der Strassenbahn, anfangend 6 Monate nach Beginn des Oberleitungsbaues, eine jährl. Extra-Abgabe von 50 Pf. pro Meter, berechnet auf die jetzt mit Accumulatoren betriebene Strassen-Strecke von 26,6 km, abgerundet auf M. 26 000; ausserdem für verschiedene anderweite Zugeständnisse eine besondere Abgabe von M. 14 000 jährl., welche nach Verlauf von 10 Jahren auf M. 24 000 jährl. erhöht wird.

Der Stadt Linden ist eine jährl. Abgabe zu zahlen, welche in der Weise zu berechnen ist, dass auf Grundlage der an die Stadt Hannover zu zahlenden Abgabe derjenige Betrag festgestellt wird, welcher nach Verhältnis der Einwohnerzahl von Hannover und Linden auf Linden entfällt. Die Abgabe für Strassenreinigung wird in derselben Weise berechnet, wie in Hannover. Im übrigen ist der Vertrag analog demjenigen mit der Stadt Hannover. Neben der festgestellten Abgabe und unabhängig von dieser hat die Strassenbahn an die Stadtgemeinde Linden eine jährl. Abgabe von M. 6500 zu zahlen als Entgelt für neugewährte Zugeständnisse. Für die Bahnanlagen ausserhalb Hannover-Linden sind jährl. Abgaben nicht zu entrichten; doch beansprucht die Stadt Hannover, fussend auf einem früher geschlossenen Vertrag, Abgaben auch für die Aussenlinien. Ein am 23./4. 1902 abgehaltenes Schiedsgericht entschied zu gunsten der Stadt.

Kapital: M. 24 000 000 in 23 000 Vorz.-Aktien und 1000 St.-Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 26./2. 1895 um M. 1 500 000, lt. G.-V.-B. v. 15./2. 1896 um M. 1 500 000, lt. G.-V.-B. vom 23. Juli 1896 um M. 6 000 000, lt. G.-V.-B. vom 21. Febr. 1898 um M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1. Jan. 1898), angeboten den Aktionären 8.—16. März 1898 zu 127.25%, lt. G.-V.-B. vom 25. Nov. 1898 um fernere M. 6 000 000 (auf M. 24 000 000) in 6000 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1. Jan. 1899), übernommen von einem Konsortium zu 102.50%, angeboten den Aktionären M. 3 000 000 am 12.—21. Jan. 1899 zu 107.50%.

Die Ges. geriet 1901 infolge allzu beschleunigten Baues von Aussenlinien in eine schwierige Lage. Zur Abstossung der schwebenden Schuld von M. 2 600 000, ferner zur Beschaffung der Mittel zur Einführung der Oberleitung in der Stadt Hannover (hierzu ca. M. 1 500 000 erforderlich), sowie zur Sanierung bezw. Reorganisation der Ges. überhaupt beschloss dann die ausserord. G.-V. v. 14./11. 1901 eine Zuzahlung von 25% = M. 250 auf jede Aktie einzufordern. Auf jede zuzahlende Aktie wurde ein auf den Namen lautender, durch Indossament übertragbarer Gewinn-Anteilschein in Höhe von M. 250 ausgegeben. Die **Gewinnanteilscheine** haben kein Aktienrecht. Auf jeden Gewinnanteilschein werden aus dem Reingewinn vom 1./1. 1902 ab vorweg ohne Verpflichtung zur Nachzahlung jährlich bis M. 12.50 vergütet. Sodann wird ¼ des verbleib. Reingewinnes zur Tilg. von Gewinnanteilscheinen verwendet, welche dazu durch das Los bestimmt werden. Diejenigen Aktien, auf welche die Zuzahlung geleistet wurde, erhielten die Eigenschaft von Vorz.-Aktien und wurden als solche abgestempelt. Die Vorz.-Aktien beziehen vor den übrigen Aktien eine jährliche Div. bis 4% (ohne Nachzahlung). Die G.-V. ist berechtigt, den nach Zahlung von 4% Vorz.-Div. verbleib. Reingewinn ganz oder teilweise zur Tilg. weiterer Gewinnanteilscheine zu verwenden, welche dazu durch das Los bestimmt werden. Sodann erhalten die St.-Aktien bis 4% Div. Ein darüber hinaus verteilbarer Reingewinn wird auf jede Vorz.-Aktie und St.-Aktie gleichmässig verteilt. Frist zur Übernahme von Gewinnanteilscheinen unter Umwandlung ihrer Aktien in Vorz.-Aktien 21./11.—12./12. 1901. Die G.-V. v. 15./5. 1902 gestattete bis 31./7. 1902 (verlängert bis 12./9. 1902) nachträgl. Zuzahl. u. Konvert., erhöhte aber den zuzuzahlenden Betrag auf M. 300 plus M. 1.80 für Stempel ohne Erhöhung des Nennwerts des Gewinnanteilscheins.

Auf M. 22 569 000 A.-K. wurden pro Aktie M. 250 = insgesamt M. 5 642 250 eingezahlt, sodass nach Abzug der Unkosten im Betrage von M. 95 648 der Ges. M. 5 546 601 zuflossen. Bis Ende Sept. 1902 wurden auf weitere M. 431 000 St.-Aktien die Zuzahlung von M. 300 pro Aktie = M. 129 300 geleistet, sodass die Zuzahlung im ganzen auf M. 23 000 000 St.-Aktien erfolgte. Es existieren also 23 000 Gewinnanteilscheine à M. 250. Am 30./9. 1902 wurde handelsger. eingetragen, dass das A.-K. jetzt M. 24 000 000 beträgt in 23 000 Vorz.-Aktien und in 1000 St.-Aktien à M. 1000. Die oben erwähnten, durch Zuzahlung eingegangenen Beträge von M. 5 546 601 bezw. M. 129 300, ebenso der Amort.-F. von M. 779 034, sowie der Ern.-F. von M. 391 052, also in Sa. M. 6 845 987 wurden zu ausserord. Abschreib. verwendet (s. Gewinn- und Verlust-Konto per 31./12. 1901 und 31./12. 1902).

Anleihen: I. M. 2 500 000 in 4% Prior.-Oblig. von 1893, rückzahlbar zu 105%. Stücke à M. 2000, 1000, 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1897 durch jährl. Ausl. im Sept. (zuerst 1897) auf 2./1.; beliebige Verstärkung ab 1897 vorbehalten. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. In Umlauf Ende 1905 noch M. 2 233 500. Zahlst.: Hannover: Ges.-Kasse, Hannov. Bank, Herm. Bartels. Ephraim Meyer & Sohn, Filiale der Dresdner Bank. Kurs in Hannover Ende 1894—1905: 104.75, 105.50, 105, 105,25, 104, 100, 96, 93.50. 93.75, 101, 102.50, 104%.

II. M. 3 000 000 in 4% Oblig. von 1899 lt. G.-V.-B. v. 25./11. 1898, rückzahlbar zu 105%, Stücke 600 à M. 2000. 1440 à M. 1000, 720 à M. 500, lautend auf Namen der Filiale der Dresdner Bank, der Hannov. Bank, Hermann Bartels, Bernhard Caspar, Ephraim Meyer & Sohn in Hannover. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 bis längstens 1937 durch jährl. Ausl. im Sept. (zuerst 1900) auf 2./1.; verstärkte oder Totalkündigung ab 1900 mit 3monat. Kündigungsfrist zulässig. In Umlauf Ende 1905 noch M. 2 840 000. Aufgelegt v. obengenannten fünf Bankhäusern, welche auch Zahlst. sind, am 14./6 1899 zu 101.75%. Kurs in Hannover Ende 1899—1905: 100. 97, 93.50, 93.75, 101, 102.50, 104%.

III. M. 6 000 000 in 4% (bis 1./4. 1906 4½%) Oblig. v. 1900, rückzahlbar zu pari, Stücke 1200 à M. 2000, 2880 à M. 1000, 1440 à M. 500, lautend auf Namen der Filiale d. Dresdner Bank in Hannover u. durch Indossamente, auch in blanko übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 bis längstens 1945 durch jährl. Ausl. im Juni auf 1./10.: der Ges. steht das Recht zu. die Anleihe jederzeit mit 3monat. Frist zur Rückzahl. zu kündigen, auch die Ausl. zu verstärken. Der Zinsfuss wurde 20./4.—20./5. 1905 v. 4½ auf 4% herabgesetzt. Die Besitzer von Schuldverschreib., welche auf das Konvertierungsgebot eingingen, behalten den vollen 4½% Zinsgenuss bis 1./4. 1906. Die nicht konvertierten Oblig. wurden zur Rückzahl. auf 15./7. 1905 gekündigt. Zahlst. wie bei II. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 5 946 500. Kurs in Hannover Ende 1900—1905: 99.35, 93.90, 94⅜. 100.75, 101.50, 100.60%. Aufgelegt 29./3. 1900 zu 99.75%.

IV. M. 5 000 000 in 4½% Oblig. von 1901, rückzahlbar zu pari, Stücke 1000 à M. 2000, 2000 à M. 1000, 2000 à M. 500, lautend auf Namen der Filiale der Dresdner Bank in Hannover u. durch Indossamente, auch in blanko, übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1906 bis längstens 1945 durch jährl. Ausl. im Juni auf 1./10.; der Ges. steht das Recht zu. die Anleihe jederzeit mit 3monat. Frist zur Rückzahlung zu kündigen, auch die Ausl. zu verstärken. Der Ertrag dieser Anleihe war zur Fertigstellung der koncessionierten Linien. zur Rückzahlung eines Darlehns des Landesdirektoriums von M. 1 100 000 (siehe unten), sowie zur Vermehrung der Betriebsmittel bestimmt. Aufgelegt am 3./1. 1901 zu 99% durch die Filiale der Dresdner Bank in Hannover, sowie deren Wechselstube und Depositenkasse in Linden, den Filialen: Bremer Bank in Bremen. Niedersächs. Bank in Bückeburg u. Wechselstube u. Depositenkasse der Dresdner Bank in Detmold. welche auch Zahlst. sind. Kurs in Hannover Ende 1901—1905: 93.90, 94⅜, 100.75, 101.50, 104%.

Hypotheken: M. 1 246 430 nach dem Stande vom 31./12. 1905. inkl. eines Darlehens. bewilligt vom Landesdirektorium Hannover zum Bau der Strecke Rethen-Pattensen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Der R.-F. ist erfüllt, im übrigen siehe oben bei Kap. Der A.-R. erhält ausser der Tant. von 5% eine feste Vergüt. von M. 24 000 p. a. Die Tant. des Vorst. u. der Beamten wird als Geschäfts-Unk. gebucht. Neben dem Amort.-F. wird ein Ern.-F. u. ein Betriebs-R.-F. gebildet nach Massgabe des für nebenbahnähnliche Kleinbahnen gültigen Regulativs, zu dotieren nach Höhe des jeweiligen Bruttoertrags.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bahnbau 18 916 284. Grundstücke 2 790 388, Gebäude 5 144 000, Masch. u. Kessel 3 649 571, Stromzuführung 7 996 312, elektr. Wagenpark 3 783 434. Anhängewagen 988 914. Güterwagen 709 354, elektr. Beleucht.-Anlage 1, Werkzeugmasch. u. Motore 14 000, Inventar 8500, Licht- u. Kraftanlage 528 087, Telephonanlage 107 000, Omnibusbetrieb u. Fuhrwesen: Wagen 30 500, Inventar 1, Pferde 7000, Gebäude 19 200, Grundstücke 30 489; Lagerkto 449 172, Effekten 1 294 696, Wohlf.-Effekten 192 453, Kaut. 192 783. Kassa 10 269. — Passiva: Vorz.-Aktien 23 000 000, St.-Aktien 1 000 000, Anleihe I 2 233 500, do. II 2 840 000, do. III 5 946 500, do. IV 5 000 000, R.-F. 2 703 343, Dienst-Kaut. 145 057. Prämienzuschlag 40 475. Anleihe-Zs. 234 731, do. Tilg.-Kto 8500, Hypoth. 1 246 430, Kaut. f. Frachtstundungen 3491, do. für Licht- u. Kraftinstallationen 3167, rückst. Prämienzuschlag 25, Amort.-F. 583 746, Betriebs-R.-F. 165 013, Ern.-F. 749 043. Gewinnanteilsscheine. Zs. 296 410, Wohlf.-F. 207 453, Kredit. (abzügl. 96 938 Debit.) 453 246, Vortrag 2277. Sa. M. 46 862 407.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 69 962. Überweisung. an: Amort.-F. 175 000, Betriebs-R.-F. 12 000, Ern.-F. 622 000; Zs. für Gewinnanteilscheine 287 500, Vortrag 2277. — Kredit: Vortrag 1188, Einnahmen (abzügl. 3 486 400 Ausgaben) 1 168 739. Sa. M. 1 168 739.

Kurs: St.-Aktien Ende 1894—1905: In Hannover: 111, 123. 129. 132.75, 114.50. 105, 82.50, 31.50, 28, 38, 48, 50%. — Zugel. M. 24 000 000 in Berlin April 1899, hiervon daselbst zur Subskription aufgelegt M. 3 000 000 am 11./4. 1899 zu 118%: erster Kurs 15./4. 1899: 120%. — In Berlin Ende 1899—1905: 105, 84.75, 32, 28, 38, 49, %. Die Zulass. von M. 23 000 000 Vorz.-Aktien zum Handel an der Berliner und Hannoverschen Börse erfolgte im Nov.: erster Kurs in Berlin 20./11. 1902: 40%. Kurs Ende 1902—1905: 37, 51, 66.25, 79.50%. In Hannover Ende 1902 bis 1905: 36, 51, 66, 79%. — Die Zulassung v. 23 000 Gewinn-Anteilscheinen zur Notiz an der Börse in Hannover erfolgte im Dez. 1902: erster Kurs 5./1. 1903: M. 165 pro Stück = 66%: Ende 1903—1905: M. 216, 242.50, 257.

Dividenden: Aktien 1892—1901: $2^1/_2$, 3, $3^1/_2$, 4, 5, 5, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 4, 0%. St.-Aktien 1902 bis 1905: 0, 0, 0, 0%: Vorz.-Aktien 1902—1905: 0, 0, 0, 0%: Gewinnanteilscheine 1902 bis 1905: 0, 1, 5, 5% (M. 12.50). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Th. Fromm, Oberst a. D. Rud. Gerding.

Prokuristen: Ed. Fischer, Ober-Ing. Johs. Mählmann.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Reg.-Baumeister a. D. Otto Chn. Taaks, Stellv. Bank-Dir. Hasper, Hannover; Senator Leop. Fischer, Linden; Landesrat Theod. Schmalfuss, Justizrat Gg. Lenzberg, Dr. Max Jänecke, Hannover; Bankier Leop. Friedmann, Bankier Albert Pinkuss, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Hannover: Eigene Kasse, Dresdner Bank, Ephraim Meyer & Sohn, Herm. Bartels, Bernh. Caspar, Hannoversche Bank; Dresden: Dresdner Bank.

Heidelberger Strassen- u. Bergbahn-Akt.-Ges. in Heidelberg.

Gegründet: 18./7. 1887. Letzte Statutänd. 6./12. 1899. Die Ges. übernahm Konc. u. Bahn von der Handels-Ges. Leferenz & Co. nebst den in der alten Bergheimerstr. 7 beleg. Grundstücken, 33 a 62 qm, Gebäuden, Geleisanl., Pferden, Wagen etc. für M. 349 000, wobei der Wert der Konc. mit M. 25 000 in Ansatz gebracht wurde.

Zweck: Betrieb von Strassen-, Sekundär- u. Bergbahnen, im besonderen der Heidelberger Strassen- u. Bergbahn. Die Konc. für den Betrieb der Pferdebahn ist ab 27./9. 1883 v. bad. Minist. auf 35 Jahre erteilt u. durch Vertrag mit der Stadt Heidelberg v. 18./9. 1883 ergänzt worden. Linien: 1) Hauptbahnhof-Hauptstr.-Karlstor: 2) Schlachthaus-Bismarckplatz-Neuenheim-Handschuhsheim; 3) Hauptbahnhof-Rohrbacherstr.-Steigerweg. Betriebslänge 6,316 km. Geleislänge 8.340 km. Spurweite 1 m. Falls die Konc. nicht verlängert wird, fällt die Geleisanl. unentgeltlich dem Eigentümer der Strasse zu, während alle Betriebsmittel u. Einricht. nach ihrem wirkl. durch 3 Sachverst. festzusetzenden Werte abzutreten sind. Die Pferdebahn wurde im Mai 1885 dem Betriebe übergeben. In der ausserord. G.-V. v. 20./12. 1901 wurde die Umwandlung des Pferdebetriebes in elektr. Betrieb beschlossen. Ein Teil des zum Umbau nötigen Kapitals wurde von der Stadtgemeinde Heidelberg gegen 4% Zs. p. a. vorgestreckt und hat dieselbe die Verlängerung der staatl. Konc. für die Strassenbahn bis Ablauf der Bergbahn-Koncession (1938) erwirkt. Der elektrische Betrieb wurde 7./10. 1902 auf sämtl. Linien aufgenommen. Umbaukosten M. 594 876. Wagenpark: 21 Motorwagen 17 Anhängewagen etc. Unterm 25./6. 1888 erhielt die Ges. eine weitere Konc. zum Bau u. Betriebe einer kombinierten Drahtseil- u. Zahnradbahn von Heidelberg nach dem Schloss u. der Molkenkur für 50 Jahre. Betriebseröffnung der Bergbahn 30./3. 1890. Vom 31./3. 1915 ab hat die Stadt Heidelberg bezw. der bad. Staat das Recht, mit dreij. Ankündig. die Bergbahn anzukaufen, wobei als Kaufpreis der 25fache Betrag des durchschnittl. Reinertrags der letzten 10 Jahre, von der Ankündig. an zurückgerechnet, mind. aber die urspr. Herstellungskosten = M. 849 157.40 abzügl. der etwa zur Herstell. des ordnungsmässigen Bahnzustandes erforderl. Kosten, vergütet werden müssen. Nach dem Vertrage mit der Stadt Heidelberg v. 27./9. 1888 ist der Ges. die unentgeltl. Benutzung der die Bahn kreuzenden städt. Strassen u. Wege gestattet. Dieselbe wird mittels Tunnels in einer durchschnittl. Steigung von 25% bis zur Schlossstation, u. von da in offenem Einschnitte mit ungefähr 43% Steigung bis zur Station Molkenkur geführt. Wenn nach Ablauf der Konc. die Bahn nicht von der Stadt Heidelberg oder von dem Staate erworben, auch die Konc. nicht erneuert wird, so ist die Ges. verpflichtet, die gesamte Bahnanl. zu beseitigen u. den früheren Zustand nach Anordnung der Oberaufsichtsbehörde wieder herzustellen. Die Bahnlänge beträgt wagrecht gemessen 457,7 m, in der Steigung gemessen 488,91 m, die absol. Höhe zwischen dem unteren und oberen Bahnsteig 172 m. Betriebslänge 498 m. Spurweite 1 m. Die Verlängerung der Bergbahn bis zum Königstuhl (569 m ü. d. M.) ist im Bau. 1904 baute die Ges. die der Stadt koncessionierte Linie vom Bismarckplatz nach Neuenheim u. Handschuhsheim; nach Fertigstellung (April 1904) wird auch der Betrieb dieser Strecke geführt. Am 1./7. 1905 übernahm die Ges. die ihr in Pacht gegebene, seitens der Stadt angekaufte Strassenbahnlinie Heidelberg-Wiesloch und eröffnete Ende Okt. bezw. Mitte Dez. 1905 auf den Stadtbahnlinien Karlstor-Schlierbach u. Hauptbahnhof Kirchheim einen Auto-Omnibusbetrieb. Die Linie nach Wiesloch hat 13 km Bahn- u. 14.4 km Geleislänge und wird mit 9 Motor- u. 9 Anhängewagen sowie 2 elektr. Lokomotiven elektrisch betrieben. Motoromnibusse sind zunächst 3 im Betrieb.

Betriebs-Einnahme:		1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Strassenbahn . .	M.	148 173	159 469	165 639	154 593	213 638	281 332	411 345
Bergbahn . . .	„	69 367	72 135	69 830	67 995	74 454	77 742	81 821
Personen zus. .	„	1 643 615	1 763 058	1 820 271	1 790 380	2 433 186	3 092 969	4 037 964

Kapital: M. 1 235 000 in 1235 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 350 000, erhöht lt. G.-V. v. 10./2. 1890 um M. 885 000 (auf M. 1 235 000). Die Stadt Heidelberg erwarb 1900 nom. M. 928 000 Aktien der Ges. zum Preise von 160% bezw. 162% von der Deutschen Bank u. dem Bankhause Abel & Co. in Berlin. Das Unternehmen ist somit in der Hauptsache im Besitz der Stadt.

Anleihe: M. 425 000 zu 4%, geliehen 1902 seit. der Stadtgemeinde zu Umbauzwecken (s. ob.). Getilgt bislang M. 2125.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% u. höchst. 10% z. R.-F. bis derselbe 10% des Grundkapitals beträgt. v. Rest die vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen bis 10% Tant. dem A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 6000). Überrest zur Verf. d. G. die auch die Dotation weit. Rückl. beschliessen kann. Beträgt die Brutto-Einnahme der Bergbahn in einem Jahre mehr als M. 90 000. so sind 20% des Überschusses an die Stadt abzuliefern.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Strassenbahnbau u. Konc. 200 000. Oberbau 261 100, Unterbau 75 200, Kabel 9200, Schienenrückleit. 10 300, Oberleitung 90 400, Motorwagen 205 700, Anhängewagen 41 900, Arbeitswagen u. Geräte 3400, Werkst.- u. Wagenhalle-Einricht. 25 400, Bureau-Einricht. 2600, Messinstrumente 500, Betriebs-Einricht. 23 000, Bekleid. u. Ausrüst. 4926, Betriebsmaterial. 33 050, Strassenb.-Res.-Material. 2400, Kaut.-K. 29 350, Vorschuss 164, vorausbez. Versich. 2800, Bergbahnanlage u. Konc. 882 652, do. Res.-Material. 130, Kraftmesser 20, Wirtschaftskeller 1000, Bergb.-Betriebsmaterial. 1169, Holz u. Kohlen 126. Bergb.-Verlängerung 4860, Umbau-K. Wiesloch 20 000, Wiesloch Betriebsmaterial. 1446, Autowagen 76 877, Auto-Betriebs-Einricht. 2400, vorausbez. Versich. 5025, Kassa 5242. Bankguth. 50 494, Sparkasse Heidelberg (Pens.-F.) 38 047, Vorarbeiten 967. — Passiva: Strassenb.-A.-K. 350 000, Bergb. do. 885 000, Darlehen Heidelberg 422 875, R.-F. 68 800 (Rückl. 4400), Strassenb.-Amort.-F. 94 930, Bergb.- do. 104 103, Strassenb. Heidelberg Ern.-F. 16 367, Bergb.- do. 32 200, Strassenb. Wiesloch Ern.-F. 15 812, Pens.-Kasse 41 047 (Rückl. 2000), Unterst.-Kasse 915, Div. 61 750, Tant. 13 290, Vortrag 5755. Sa. M. 2 111 844.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Strassenbahn: Ausgaben 241 763, Zs. 50 051, Abschreib. 67 026, Ern.-F. 31 811, Tilg. 9500, Bahnanlage u. Konc. 11 810, Gewinn 87 195. — Kredit: Vortrag 5794, Fahrgelder u. Verschiedenes 493 166. verf. Div. 210. Sa. M. 499 170.

Kurs Ende 1894—1905: 89. 99, 115.75, 142.50, 157, 156.50, —, —, —, —, —, —%. Aufgel. bei Abel & Co. 19./5. 1894 zu 78%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1887—1905: 3¾, 4, 4, 5, 3¾, 3¾, 4½, 4½, 5¼, 5½, 6½, 7, 7, 7, 6, 4½, 4½, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Karl Wick. **Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Bürgermeister Prof. Dr. Walz, Stellv. Stadtrat Ammann, Stadtrat Bohrmann, Stadtrat H. Krall, Rob. P. Dittler, Ing. Ph. Leferenz, Hch. Hoffmeister, Bank-Dir. Otto Krastel, Heidelberg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Abel & Co. *

Karlsruher Strassenbahn-Gesellschaft in Karlsruhe.

(Aufgelöst lt. G.-V. v. 13./1. 1903.)

Die G.-V. v. 13. 1. 1903 beschloss die Übertragung des Vermögens der Ges. an die Stadtgemeinde Karlsruhe mit Wirkung ab 1./1. 1903, sowie die Auflös. der Ges.; die Liquid. unterblieb. Die Aktionäre erhielten als Abfindung 162.50% = M. 2 681 250 des Nominalwertes ihrer Aktien (M. 1 650 000) nebst 4½% Zs. aus 162.50% vom 1./1. 1903 an bis zum Zahlungstage, längstens jedoch bis 30./4. 1903. Bis 20./5. 1904 waren nom. M. 4500 Aktien nicht eingelöst. Die Anlehenschulden von M. 3 286 000 übernahm die Stadt. — Näheres über die Ges. siehe die früheren Jahrgänge dieses Jahrbuches.

(Kapital: M. 1 650 000 in 1100 Aktien à M. 500 u. 1100 Aktien à M. 1000.)

Anleihen: (I. M. 2 000 000 in 4% Oblig. von 1899, rückzahlbar zu 103%. In Umlauf Ende 1902 M. 1 986 000, gekündigt 29./12. 1902 zur Rückzahlung auf 1./7. 1903).

II. M. 1 300 000 in 4½% Oblig. von 1900, rückzahlbar zu pari ab 1906 innerhalb 44 Jahren, 200 Stücke (Nr. 1—200) à M. 2000, 650 Stücke (Nr. 201—850) à M. 1000 und 500 Stücke (Nr. 851—1350) à M. 500, lautend auf den Namen des Bankhauses Veit L. Homburger in Karlsruhe und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Verl. am 1. Juli (zuerst 1906) auf 2. Jan. Verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist ab 1906 zulässig. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst.: Karlsruhe: Stadthauptkasse, Veit L. Homburger; Berlin u. Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1900—1905: 99.60, 101.50, 104, 102.20, 101.70, 101.10%. Aufgelegt durch die Zahlst. 3./7. 1900 zu 99%.

Königsberger Strassenbahn-Aktien-Gesellschaft.

Direktion in **Königsberg** i. Pr., Mittelhufen, Bahnstr. 29. Sitz in **Berlin**, Rosenthalerstr. 40.

Gegründet: 3. 5. 1881 als Königsberger Pferde-Eisenbahn-Ges. Letzte Statutänd. 2./9. 1901, 7./9. 1903 u. 21./9. 1904. Lt. G.-V. v. 2./9. 1901 Abänderung der Firma wie oben.

Zweck: Bau und Betrieb von Strassenbahnen in und bei Königsberg i. Pr.; gewerbsmässige Abgabe von elektr. Strom zu Licht- und Kraftzwecken; gewerbsmässige Anlage von Installationen für Licht- und Kraftanlagen. 1898 erhob der Magistrat der Stadt Königsberg den Anspruch, die bis dahin von der Ges. innerhalb der Stadtgemeinde betriebene Anlage von 1901 ab zum Eigentum übernehmen zu können, welchen Anspruch die Ges. bestritten hat. Eine hierüber angestrengte Feststellungsklage ist zu Ungunsten der Strassenbahn-Ges. entschieden worden. Die Anlagen der städtischen Pferdebahnlinien mit dem in der Stadt beleg. Depot-Grundstücke sind demgemäss am 18./6. 1901 an die Stadtgemeinde gegen Zahlung von M. 710 000 übergegangen.

Die Ges. führt jetzt ihren Fahrbetrieb im eingemeindeten Teile, früheren Vororten Königsbergs und im Landkreise Königsberg i. Pr. auf Grund des Gesetzes über Kleinbahnen v. 28. 7. 1892 und auf Grund der Genehmig.-Urkunden des Herrn Reg.-Präsidenten v. 4. 3. 1899 bezw. 9./6. 1900 bezw. Nachtrag v. 12./11., 4./8. 1900, 4./12. 1901 u. 19. 12. 1902 resp. 11. 6. 1903. Massgebend sind ferner die Verträge mit dem Landkreise Königsberg i. Pr. v. 24. 5. 1898, mit der Gemeinde Mittelhufen v. 1./8. 1898 und mit der Gemeinde Vorderhufen v. 14. 3. 1899. Danach ist der Ges. die Genehm. zur Herstellung und zum Betriebe von Strassenbahnen im Landkreise Königsberg i. Pr. in einer Spurweite von 1 m für die Beförderung von Personen mittels elektr. Kraft auf 60 Jahre, also bis 1960, erteilt. Ein Heimfallrecht steht dem Landkreis Königsberg oder dessen Rechtsnachfolger nicht zu: vielmehr ist in dem Vertrage ausdrücklich vorgesehen, dass nach § 31 des Kleinbahngesetzes die Bahnanlage bei Ablauf der Konc. zum 25 fachen Betrage der in den letzten fünf Jahren erzielten Durchschnitts-Rentabilität, oder im Falle, dass eine Rentabilität nicht erzielt worden ist, zum vollen Werte vom Landkreis Königsberg oder dessen Rechtsnachfolger zu übernehmen sei. Innerhalb des umwallten Stadtgebietes Königsberg i. Pr. hat die Ges. das Recht, mit ihren Betriebsmitteln die der Stadtgemeinde Königsberg i. Pr. gehörige Bahnstrecke vom Steindammer Thor bis zur Ecke des Steindammes und der Poststrasse zu befahren, während sie das gleiche Recht der städtischen Strassenbahn für die Strecke Steindammer Thor-Louisenhöh ihrerseits eingeräumt hat.

Es werden z. Z. von der Gesellschaft folgende Linien betrieben: 1. Poststrasse-Steindammer Thor-Louisenhöh-Amalienau (Länge 3993 m); 2. Verlängerung dieser Linie bis Juditten (2694 m); 3. Poststrasse-Steindammer Thor-Cranzer Bahn-Fuchsberger Chaussee bis zur Staatsbahnstrecke Königsberg-Tilsit-Wasserwerke-Bahnstrasse-Centrale (3830 m); 4. Poststrasse-Steindammer Thor-Hufenhauptstrasse-Claassstrasse-Pillauer Landstrasse-Kirchhöfe-Louisenwahl (2915 m); 5. Poststrasse-Steindammer Thor-Hufenhauptstrasse-Thiergartenstr.-Beethovenstr.-Bahnstr. [kl. Ring] (3045 m); 6. Poststr.-Steindammer Thor-Fuchsberger Chaussee-Mozartstr.-Haydnstr.-Beethovenstr.-Bahnstr.-Hermannsallee-Louisenallee-Hufenhauptstr.-Steindammer Thor-Poststr. [gr. Ring] (6440 m). Die Gesamtlänge der mit Schienen der Ges. belegten Strecke beträgt 13,9 km.

Eine Grundentschädigung für die Benutzung der Chausseen hat die Ges. nicht zu zahlen, dagegen sind an die Strasseneigentümer 25% desjenigen auf diesen Strecken erzielten Reingewinnes, der sich nach einer 6%igen Verzinsung des A.-K. ergiebt, mind. aber jährlich M. 6000 als Entschädigung zu bezahlen. Für die Erfüllung der von der Ges. übernommenen Verpflichtung haften die von ihr in die Strassen hineingebauten Materialien und eine in Höhe von M. 360 000 bestellte Kaution.

Der Bau der neuen Aussenlinien mit oberirdischem elektrischen Betriebe wurde der Elektricitäts-A.-G. vorm. Schuckert & Co. übertragen. Die Kosten der Neuanlagen und der elektr. Centrale (in Bahnstrasse Mittelhufen), die derartig angelegt ist, um auch die bereits vorhandene grosse Nachfrage nach Kraft für Beleuchtung und industrielle Zwecke befriedigen zu können, betrugen ca. M. 1 800 000; für den Ausbau resp. die Umwandlung eines Teiles der früher koncessionierten Linien, zur Ablösung älterer kontraktlicher Unternehmerrechte mit M. 250 000, zur Stellung von Kautionen, sowie zur Vergrösserung des Betriebes waren überdies ca. M. 800 000 erforderlich. Diese Kosten wurden durch die Em. der neuen M. 1 995 500 Vorz.-Aktien von 1898 gedeckt.

Statistik:		1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905
Brutto-Einnahme . .	M.	461 011	172 425	158 790	173 091	194 256
Elektr. Centrale . .	„	56 000	70 263	77 946	83 001	89 838

Kapital: M. 2 777 000 und zwar in 1962 abgest. (Vorz.-)Aktien (Nr. 1—1962) à M. 500 und in 1796 abgest. (Vorz.-)Aktien Serie B (Nr. 1—1796) à M. 1000. Es ist somit ein einheitliches A.-K. vorhanden. Vollberechtigte St.-Aktien existieren nicht mehr, ausser 30 Stück, welche nur noch das Recht auf Zus.legung in Vorz.-Aktien geniessen.

Urspr. A.-K. M. 650 000 in 1300 Aktien à M. 500, erhöht lt. handelsger. Eintragung v. 9. Nov. 1881 um 700 Aktien à M. 500 auf M. 1 350 000. Lt. G.-V.-B. v. 13. Okt. 1888 Umwandlung derjenigen Aktien, auf welche 40% zugezahlt wurden, in Vorz.-Aktien (worauf M. 765 500 zugezahlt), sodass Ende Juni 1889 und 1890 bestanden M. 586 500 in St.-Aktien und M. 763 500 in Vorz.-Aktien. Lt. G.-V.-B. vom 7. Jan. 1892 und vom 10. Okt. 1896 wurde dann die weitere Umwandlung der restlichen St.-Aktien in Vorz.-Aktien gestattet, mit der Bestimmung, dass die nach einer bestimmten Frist, welche am 20. Dez. 1896 ablief, nicht durch Zuzahlung umgewandelten St.-Aktien im Verhältnis von 6 : 1 zus.zulegen und als Vorz.-Aktien zu behandeln waren. Lt. Eintragung v. 25./1. 1898 hat darauf das A.-K. M. 1 304 500 in 2609 Vorz.-Aktien à M. 500 betragen.

Die G.-V. vom 14. Dez. 1897 beschloss Erhöhung auf M. 2 000 000 durch Ausgabe von 694 Vorz.-Aktien à M. 1000 und 1 Stück zu M. 1500; der Beschluss ist von der G.-V. vom 14. Juli 1898 wieder aufgehoben und statt dessen die Erhöhung um M. 1 995 500 auf M. 3 300 000 durch Ausgabe neuer Vorz.-Aktien behufs Erweiterung des bestehenden Netzes und Einführung des elektrischen Betriebes beschlossen. Übernommen wurde diese Em. von Oscar Heimann & Co. in Berlin zu 102% mit der Verpflichtung, dieselben den bisherigen Aktionären mit 105% und 1% Stempel anzubieten (geschehen 10. bis

23. Sept. 1898). Die neuen Vorz.-Aktien nahmen an der Div. ab 1. Juli 1899 teil und erhielten bis dahin 4% Bau-Zs. Das A.-K. betrug somit bis Ende Juni 1901: M. 3 300 000 und zwar M. 1 304 500 in 2609 Vorz.-Aktien Nr. 1—2700 à M. 500 und M. 1 995 500 in 1994 Vorz.-Aktien Lit. B Nr. 1—1994 à M. 1000 und 1 solchen Nr. 1995 à M. 1500.

Die G.-V. v. 2./9. 1901 beschloss behufs Beseitigung der durch die Übernahme der städtischen Linien in den Besitz der Stadt K. entstandenen Unterbilanz per 30./6. 1901 von M. 453 481 (s. Jahrg. 1901/1902) u. zur Tilg. der lauf. Schulden von M. 590 000 eine Zuzahlung von 30% pro Vorz.-Aktie zu erheben (Frist 25./9.—23. 10. 1901); von denjenigen Vorz.-Aktien, auf welche die Zuzahlung nicht geleistet wird, sollen je 4 zu 1 abgest. Vorz.-Aktie zus.gelegt werden; Frist zur Einreichung bis 1./3. 1902. Diejenigen Aktien, auf welche die bare Zuzahlung von 30% = M. 150 pro Aktie à M. 500 oder von M. 300 pro Aktie à M. 1000 oder von M. 450 pro Aktie à M. 1500 geleistet wird, erhalten den Aufdruck „abgestempelt 1901", ebenso die zus.gelegten Aktien. Auf M. 2 603 000 Vorz.-Aktien wurde die Zuzahlung im Betrage von M. 780 900 geleistet, wovon M. 5000 für Spesen abgehen. Von den verbliebenen M. 697 000 Aktien wurden M. 696 000 zu M. 174 000 zus.gelegt und eine Spitze von M. 1000 angekauft, sodass das A.-K. jetzt wie oben beträgt. Durch die Zuzahl. sind M. 775 000 zugeflossen; durch die stattgehabte Zus.leg. erwächst ein weiterer buchmässiger Gewinn von M. 522 000, sodass nach Tilg. der Unterbilanz u. des Betriebsdefizits zu Abschreib. ein Betrag von M. 811 194 disponibel blieb, der zu mehrfachen Abschreib. (darunter M. 44 645 für Debit., M. 714 272 auf Bahnanlage) verwendet wurde.

Prioritäts-Anleihen: I. M. 650 000 in 5% Oblig. von 1881, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1. Juli 1886 in 36 Jahren zu 105%. Verl. jährl. im April-Mai auf 1. Okt.: kann verstärkt werden. Noch aussenstehend M. 414 500. Zahlstellen wie bei Div. Aufgelegt am 18./5. 1881 zu 101.50%. Kurs in Berlin 1886—97: 100, 102.20, 101.70, 99.75, —, —, —, —, —, 101.10, 103.10, 102.60%. Später nicht mehr notiert.

II. M. 400 000 in 5% Oblig. von 1883, Stücke à M. 500 u. 200. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1888 mit jährl. M. 20 000 zu 105%; kann verstärkt werden. Noch aussenstehend M. 56 300. Verl. im August auf 1. Okt. Zahlstellen wie bei Div. Nicht notiert.

III. M. 600 000 in 5% Oblig. von 1903, zu 103% rückzahlbar. Die schweb. Schuld von M. 480 000 wurde 1903 konsolidiert; es übernehmen für ihre Forder. die Firma Schuckert & Co. M. 300 000, Leo Michel M. 125 000 und die Bankfirma M. Glaser M. 55 000 gegen Oblig. im gleichen Nom.-Betrage. Sollte die Ges. eine allgem. Oblig.-Schuld aufnehmen, so verpflichten sich die Übernehmer der 1903 beschlossenen Anleihe diese gegen die neue Anleihe einzutauschen, vorausgesetzt, dass der Zinsfuss der allg. Anleihe nicht unter 4½% normiert wird. Bis ult. Juni 1905 begeben: M. 587 000.

Hypothek: M. 200 000 als Kaut.-Hypoth. auf Centrale Mittelhufen.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** Je M. 500 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Bis zu 10% z. R.-F., event. Sonderrückl. u. Extra-Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hiernach bis 4% Div., vom Rest 7% Tant. an A.-R. (ausser einer auf Handl.-Unk. zu buchenden festen Vergüt. von M. 5000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der A.-R. hat in den letzten Jahren auf die ihm zustehende feste Vergüt. verzichtet.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Bahnanlage 2 252 472, Grundstücke u. Gebäude 262 465, Krafterzeugungs- u. Lichtanlage 545 860, Stromzuführung 405 012, Motor-, Anhängewagen u. sonst. Wagenpark 223 212, Pferde 1200, Utensil., Werkzeug u. Mobil. 8437, Vorräte 57 312, Kaut. 250 000, Effekten 111 414, Kassa 2416, Versich. 1200, Debit. inkl. Bankguth. 58 139, hinterlegter Erlös verkaufter Aktien 1685, Interimskto B 9000. — Passiva: A.-K. 2 777 000, Prior.-Oblig. I. Em. 414 500, do. II. Em. 56 300, do. III. Em. 587 000, Kaut.-Accepte 250 000, Unterst.-F. 6836, Kaut.-Kredit. 715, Oblig.-Interimskto A 22 691, Kredit. 29 150, für noch einzulös. Vorz.-Aktien 1685, Ern.-F. 43 779 (Rückl. 12 000), Gewinn (Vortrag) 170. Sa. M. 4 189 829.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 15 690, Betriebs-Unk. 76 220, Kranken- u. Altersversich. 1805, Feuer- u. Haftpflichtversich. 3206, Oblig.-Zs. 53 440, do. -Agio 1900, Abgaben u. Steuern 349, Gehälter u. Löhne 113 133, Bekleidung 1268, Kreisstrassen-Unterhalt. 9777, z. Ern.-F. 12 000, Interimskto B (Abschreib.) 3000, Gewinn (Vortrag) 170. — Kredit: Bahnbetrieb 194 257, Stromabgabe u. Installation 89 838, Effekten-Zs. 4250, div. Einnahmen 3617. Sa. M. 291 962.

Kurs: Aktien, aufgelegt am 24. 11. 1881 zu 105%, Ende 1881—91: —, 103.90, 101.25, 71, 75.80, 49.75, 39.50, 35, 26, —, —%; Vorz.-Aktien, aufgelegt am 27. 12. 1889, Ende 1889—1902: —, —, 40, 40, 37, 51.90, 86, 150.60, —, 140, 110.50, 53, 14.50, 20%. Zugelassen Nr. 1—2700 und Lit. B Nr. 1—1995. Notiert in Berlin; Notiz seit 1. 7. 1902 franko Zs., seit 1. 7. 1903 ganz eingestellt. Die Zulassung der M. 2 777 000 abgest. Vorz.-Aktien erfolgte im Nov. 1903; erster Kurs 6. 11. 1903: 45%. Ende 1903—1905: 47.50, 46.75, 67.50%.

Dividenden: Aktien 1881/82—1895/96: 6, 6, 4, 3¼, 2, 2, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1888/89—1904/1905: 3, 3, 4, 3, 2½, 2½, 4½, 7, 10, 10, 10, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alfred Wohlmuth, Alfred Gründler.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Leo Michel, Berlin; Stellv. Stadtrat Glaser, Blankenburg a. H.; Rittergutsbes. Ad. Magnus, Holstein; Max Schluszewer, Königsberg; Wirkl. Geh. Reg.-Rat Graf Dönhoff, Friedrichstein; Oberstl. a. D. von Sodenstern, Cranz (Ostp.).

Zahlstellen: Für Div.: Königsberg: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges.

Grosse Leipziger Strassenbahn in Leipzig.

Gegründet: Am 15. Nov. 1895; als Leipziger Pferdebahn im Mai 1872. Letzte Statutenänd. vom 28. Nov. 1899 u. 20. April 1900. Die Ges. hat am 1. Jan. 1896 die Weiterführung der seit 18. Mai 1872 im Betrieb befindlichen Leipziger Pferde-Eisenbahn-A.-G. (Leipzig Tramways Comp. Lim.) übernommen. Als Kaufpreis war neben der Übernahme der Passiven, zu denen ausser einer Hypothek von £ 8300 die gesamte Oblig.-Schuld in Höhe von £ 180 875 = M. 3 707 937 gehörte, der Betrag von M. 5 323 838 festgesetzt worden.

Zweck: Erwerb der Strassenbahn der Leipz. Pferde-Eisenb.-A.-G. sowie Umwandlung zum Betrieb mit elektr. Kraft u. Erweiterung durch Bau u. Betrieb neuer Strassenbahnlinien. Linien: 1) Augustuspl.-Reudnitz-Anger-Crottendorf, 2) Sellerhausen-Wurzenerstr.-Reudnitz-Augustuspl.-Kleinzschocher, 3) Plagwitz-Neuschönefeld-Neustadt-Volkmarsdorf-Sellerhausen, 4) Lindenau-Thonberg-Südfriedhof u. Lindenau (Werkstätten-Bahnhof)-Probstheida, 5) Möckern-Connewitz, 6) Eutritzsch-Bayer. Bahnhof-Schlachthof, 7) Gohlis-Kaiser Wilhelmstrasse-Connewitz-Lössnig-Dölitz, 8) Gohlis-Bayer. Bahnhof-Kronprinzstrasse, 9) Gohlis-Kaiser-Wilhelmstr., 10) Volkmarsdorf-Kleinzschocher, 11) Tauch. Thor-Lindenau-Leutzsch, 12) Bayer. Bahnhof-Weststrasse-Lindenau-Leutzsch. Sa. 124,8 km Geleislänge, 56,63 km Betriebslänge. Fortsetzungen von Möckern nach Wahren bezw. Lützschena, sowie von Connewitz nach Oetzsch bezw. Gautzsch werden für die Leipziger Aussenbahn-Ges. (A.-K. M. 1 000 000) betrieben; von dieser Ges. erwarb die Grosse Leipziger Strassenbahn 1901 nom. M. 600 000 Aktien, um einen dauernden Einfluss auf dieselbe auszuüben.

Besitzstand Ende 1905: Die Ges. besitzt je eine Kraftstation in Leipzig (Flossplatz) und in Lindenau. Grundstücke u. Depots in Leipzig (Katzbachstr.), Eutritzsch, Gohlis, Lindenau, Connewitz, Reudnitz, Plagwitz, Probstheida, Dölitz (Areal zus. 149 616 qm), ferner 295 Motorwagen, 147 Anhängewagen, in Sa. 442; die Anzahl der beschäftigten Personen betrug 1516. Befördert 1897—1905: 37 036 135, 38 004 631, 42 182 543, 44 446 513, 44 792 284, 45 007 637, 48 720 933, 51 666 351, 54 010 838 Pers. Einnahmen: M. 3 539 628, 3 613 301, 3 989 510, 4 197 606, 4 201 522, 4 241 973, 4 556 639, 4 804 646, 5 113 670. Das Verhältnis der Betriebsausgaben zu den Betriebseinnahmen 1900—1905: 60, 61.1, 60.2, 56.49, 57.46, 56.51%. Seit 1899 werden in eigener Werkstatt Motor- und Anhängewagen erbaut.

Koncession: Dauer 40 Jahre. Nach Ablauf derselben geht die gesamte Anlage ohne Entgelt in das Eigentum der Stadt über, mit Ausnahme der in den letzten 5 Jahren neu angeschafften Motorwagen und der der Ges. gehörenden Grundstücke und Gebäude nebst maschinellen Einrichtungen. Die Stadtgemeinde Leipzig kann die Gesamtanlage nach Ablauf von 20, 25, 30, 35 Jahren nach Taxwert erwerben und hat die Stadtgemeinde bei dem Erwerb nach 20 Jahren den vollen Taxwert, nach 25 Jahren $^3/_4$ des Taxwertes, nach 30 Jahren $^1/_2$ des Taxwertes, nach 35 Jahren $^1/_4$ des Taxwertes zu zahlen. Ausserdem hat die Stadt bei einer solchen früheren Übernahme zur Erfüllung des Kaufpreises noch zu zahlen: nach 20 Jahren den 13fachen, nach 25 Jahren den $10^3/_4$ fachen, nach 30 Jahren den 8fachen, nach 35 Jahren den $4^1/_3$ fachen Betrag des Reingewinns, der nach dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre vor der Überlassung zu ermitteln ist, abzüglich $4^1/_2$% Zs. für das Einlagekapital.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 22./10. 1898 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien (div.-ber. ab 1./1. 1899), angeboten den Aktionären 15.—22./11. 1898 zu 156%. Auf 3 alte Aktien entfiel 1 neue; lt. G.-V. v. 20./4. 1900 um M. 2 000 000 (auf M. 10 000 000) in 2000 Aktien, angeboten den Aktionären 11.—25./5. 1900 zu 138%, einzuzahlen 50% und das Agio sofort, 25% am 12./7. u. 25% am 29./8. 1900; auf 4 alte Aktien entfiel eine neue. Die neuen Aktien berechtigten zum Bezug der halben Div. für das Jahr 1900 u. nehmen v. 1./1. 1901 ab an der vollen Div. teil.

Anleihe: M. 10 000 000 in 4% Oblig. von 1895 bezw. 1897, 6500 Stücke à M. 1000 u. 7000 Stücke à M. 500; Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1903 bis 1936. Verl. 1./8. zur Rückzahlung per 2./1. In Umlauf Ende 1905: M. 9 553 000, einschl. M. 155 000 zum 2./1. 1905 ausgelost. Verstärkte Tilg. oder Kündig. ab 1903 vorbehalten. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), Oblig. 30 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. Aufgelegt 12./5. 1896 zu 102%. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 103.75, 103.90, 103.10, 101, 99.30, —, 101.90, —, 103, —%. In Leipzig: 103.80, 103,80, 103, 101.25, 101, 100.30, 102.10, 102.50, 102.50, 101.90%. Der Erlös der Anleihe diente zur Bezahl. der Kosten der Einricht. des elektr. Betriebes auf den bestehenden Linien der Ges., sowie zur Rückzahl. aller von ihr zur Einlös. übernommenen Oblig. (M. 3 629 000) der Leipzig Tramways Comp. Lim.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** I. Sem. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., alsdann v. A.-R. zu bestimmende Rückl. zur Sicherung der Oblig., zur Betriebsreserve, z. Ern.-F. u. zum Amort.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hiernach 4% Div., v. Rest 10% Tant. an A.-R., der übrige Betrag als Div. vorbehaltlich anderer Beschliessung seitens der G.-V. Nach Ablauf der ersten 3 Betriebsj., also ab 1./1. 1899, hat die Ges. an die Stadtgemeinde 2% der Bruttoeinnahme, nach je 5 J. um 1% steigend bis zu 5% der Bruttoeinnahme zu entrichten; sie war indessen verpflichtet, bis 1900 der Stadt die bisher von der Leipziger Pferde-Eisenbahn zu leistende Abgabe, mind. jedoch den von dieser im letzten Jahre gezahlten Betrag von M. 18 000, zu bezahlen. Für 1905 betrugen die vertragsmässigen Leistungen u. Lasten zu gunsten der Stadt Leipzig: M. 489 887. Unter Hinzurechnung der gleichartigen Leistungen aus den Jahren 1896—1904 ergiebt sich seit dem Bestehen der Ges. ein Gesamtaufwand von M. 4 339 509.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bahnbau u. Koncession 10 045 897, Areal 2 324 687, Gebäude 2 360 784, Kraftstationen 2 007 797, Stromzuführung 2 485 812, Werkstätten 160 283, Wagen 3 714 600, Pferde 5000, Inventar 20 000, Effekten 2 481 909, Unterst.-F.-Effekten 207 310, Kaut.-Kto 161 224, Haftpflicht- u. Unfallentschäd. 89 504, Feuerversich. 6867, Vorräte 505 837, Lohnvorschuss 620, Debit. 94 757, Bankguth. 874 026, Kassa 67 976. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Oblig. 9 553 000, do. Zs.-Kto 191 460, do. Tilg.-Kto 40 000, Hyp. 92 000, R.-F. 1 770 000, Spec.-Betriebs-R.-F. 100 000 (Rückl. 15 000), Ern.-F. 1 883 984, Amort.-F. 2 124 513, Beamten-Unterst.-F. 248 255 (Rückl. 30 000), Div. 850 000, do. alte 450, Beamten-Kaut. 86 650, Kredit. 576 217, Tant. u. Grat. 88 468, Vortrag 9888. Sa. M. 27 614 885.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allgem. Verwalt.-Kosten 161 688, Kontrolleure 45 157, Schaffner 636 257, Wagenführer 518 463, Bekleidung u. Ausrüstung 69 972, Stallkosten 23 033, Wagenunterhalt. 185 149, elektr. Zugkosten 604 094, Bahnunterhalt. 332 839, Gebäudeunterhalt. 19 646, Steuern 225 636, Feuerversich. 4851, Haftpflicht- u. Unfallentschäd. 21 873, Arb.-Versich. 51 833, Kursverlust 763, Hypoth.-Zs. 3365, Beamtenkaut.-Zs. 3344, Oblig.-Zs. 382 120, Zs. 107 554, Abschreib. 20 944, Ern.-F. 620 000, Amort.-F. 214 130, Gewinn 993 357. — Kredit: Vortrag 5673, Betriebseinnahmen 5 113 670, Plakatmiete 1360, Miet-Zs. 9515, Betriebsführung (Leipz. Aussenbahn) 6785, kleine Einnahmen 1383, Zs. 107 683. Sa. M. 5 246 069.

Kurs der Aktien Ende 1896—1905: 194.90, 244.50, 211, 193, 166, 138.50, 138.25, 150.50, 175.25, 183%. Notiert in Leipzig.

Dividenden 1896—1905: 6, 8, 8, 8, 7, $5\frac{1}{2}$, $5\frac{1}{2}$, 7, $7\frac{1}{2}$, $8\frac{1}{2}$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: B. Hille, O. Baumann. **Prokuristen:** A. F. Hoefner, O. Weber.

Aufsichtsrat: (5—11) Vors. Konsul Friedr. Jay, Leipzig; Stellv. Komm.-Rat Dr. W. Schwabe, Geh. Baurat Alfred Lent, Geh. Komm.-Rat Isidor Loewe, Bank-Dir. Curt Erich, Berlin; Rechtsanw. Dr. E. Weniger, Bank-Dir. Dr. jur. Harrwitz, Hofrat Dr. G. Langbein, Leipzig; Geh. Komm.-Rat Konsul Georg Arnstädt, Dresden; Dir. Jules Jacobs, Brüssel.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. deren Abteil. Becker & Co., Hainstr. 2; Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank, Bank für Handel u. Ind., S. Bleichröder, Born & Busse. *

Magdeburger Strassen-Eisenbahn-Gesellsch. in Magdeburg.

Gegründet: 15. 12. 1876, handelsger. eingetr. 13./2. 1877. Eröffnet 1877 bezw. 1886. Konc.-Dauer anfängl. bis 16./10. 1907, neuerdings bis 31./12. 1949 verlängert. Letzte Statutänd. 19. 12. 1899.

Zweck: Einrichtung, Erwerbung und Betrieb von Strassenbahnen für Personen- und Güterbeförderung, sowie Erlangung von Concessionen für Strassenbahnen und Herstellung und Verwertung des hierzu erforderlichen Materials, insbesondere auch der Elektricität, wobei die Übertragung und Verwendung derselben auch für andere Zwecke nicht ausgeschlossen sein soll, und der Betrieb aller diesbezüglichen Geschäfte.

Die G.-V. vom 28. April 1898 beschloss den Erwerb der Magdeburger Trambahn von der „Union" Elektr.-Ges. in Berlin gegen Gewährung von 1200 neuen Aktien à M. 1000; dieselbe G.-V. beschloss die Einführung des elektrischen Betriebes mit oberirdischer Stromleitung nach System Thomson-Houston auf allen Linien; Mitte 1899 wurde die erste elektrisch betriebene Linie eröffnet, die anderen folgten successive bis Frühjahr 1900. Geleislänge 81,610 km bei einer Strassenlänge von 34,680 km. Die 6 Grundstücke der Ges. umfassen 3 ha 18 a 25 qm.

Statistik:	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Pers.-Verkehr*)	8684271	12778818	18126800	17705425	17179106	17719818	18942505	20244115
Brutto-Einn.	901394	1516851	1975012	1955954	1912370	1981857	2128593	2291581

*) Ohne Abonnenten. — Die Ges. besitzt 130 Motor- und 126 Anhänge-Wagen. Zahl der Angestellten 570.

Vertrag mit der Stadt: Die Stadt Magdeburg erhält von den aus dem Personenverkehr innerhalb des Stadtbezirks (einschl. der Linie nach dem Herrenkrug) erzielten Einnahmen einen Gewinnanteil. Derselbe beträgt von der jährlichen Gesamt-Brutto-Einnahme aus obigem Verkehr $3\frac{1}{2}$%, solange diese Brutto-Einnahme im Durchschnitt eines Jahres noch nicht volle 38 Pfg. für ein gefahrenes Wagenkilometer beträgt. Erreicht die Brutto-Einnahme den Betrag von 38 Pfg. für das Wagenkilometer, dann erhält die Stadt 4% der Brutto-Einnahme; bei weiterer Steigerung der Brutto-Einnahme auf das Wagenkilometer um je einen vollen Pfennig steigert sich der Gewinnanteil der Stadt um je $\frac{1}{4}$%.

Die Ges. war verpflichtet, an die Stadt Magdeburg für die Unterhaltung und Erneuerung, sowie für Reinigung des Pflasters oder der Chaussierung einen jährlichen Beitrag von 30 Pfg. für das Quadratmeter Bahnkörper zu zahlen. Ausgeschlossen von dieser Beitragspflicht waren diejenigen Strecken der Strassenbahn, auf denen eine Unterhaltung und Reinigung weder durch die Stadt noch durch einen Dritten stattfindet. Die Stadt war berechtigt, statt dieser jährlichen Abgabe eine einmalige Abfindung von M. 1 200 000 zu verlangen, welcher Betrag durch Schreiben vom 5. Juli 1898 eingefordert wurde. Die Zahlung erfolgte am 2. Jan. 1900. Übersteigt der Bahnkörper der neu ausgebauten Strecken die Grösse von 100 000 qm, so tritt für das Mehr die obengenannte jährliche Abgabe von 30 Pfg. für das Quadratmeter wieder ein.

Nach Ablauf der Koncession fällt die Bahnanlage im Stadtbezirk, die elektrische Streckenausrüstung, sowie die sämtlichen Wagen mit Ausnahme der in den letzten fünf Jahren angeschafften, unentgeltlich als freies Eigentum an die Stadtgemeinde Magdeburg. Den Rest der Wagen, sowie die Bahngrundstücke mit aufstehenden Gebäuden kann die Stadt zum Taxpreise übernehmen. Dieser Wert wird geschätzt nach dem Zustande z. Z. der Übernahme (im Streitfalle durch ein Schiedsgericht). Die Stadt ist jedoch auch berechtigt, unter Verzicht auf ihr Übernahmerecht, die gänzl. oder teilweise Beseitigung aller auf oder im öffentl. Grunde vorhandenen Anlagen und die ordnungsmässige Instandhaltung des letzteren auf Kosten der Unternehmerin zu verlangen.

Die Stadt Magdeburg kann jedoch vom 1. Jan. 1915 ab von fünf zu fünf Jahren nach voraufgegangener zwölfmonatiger Anzeige die ganze betriebsfähige Anlage nebst sämtlichem Zubehör käuflich erwerben. Der Übernahmepreis wird gefunden aus dem Mittel des Taxwertes und des Nutzungswertes. Der Taxwert der Anlage wird geschätzt nach dem Zustande, in welchem sie sich zur Zeit der Übernahme befindet. Der Nutzungswert wird nach dem Durchschnittsertrage der letzten fünf Jahre, wovon das günstigste und ungünstigste Jahr ausser Betracht bleiben, in der Weise festgestellt, dass dieser Durchschnittsertrag kapitalisiert wird: Bei der Übernahme am 1. Jan. 1915 mit dem 30fachen Betrage, am 1. Jan. 1920 mit dem 25fachen Betrage, am 1. Jan. 1925 mit dem 20fachen Betrage, am 1. Jan. 1930 mit dem 16fachen Betrage, am 1. Jan. 1935 mit dem 12fachen Betrage, am 1. Jan. 1940 mit dem 8fachen Betrage, am 1. Jan. 1945 mit dem 4fachen Betrage. Der sich nach vorstehender Berechnung ergebende Nutzungswert darf nicht geringer sein als der Nutzungswert nach dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre.

Kapital: M. 6 000 000 und zwar M. 1 200 000 in 2400 Aktien Serie A (Nr. 1—2400) à M. 500 und M. 4 800 000 in 4800 Aktien Serie B (No. 1—4800) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 28. April bezw. 22. Juli 1898 um M. 3 600 000 in 3600 Aktien Serie B. von diesen Aktien erhielt die „Union" Elektr.-Ges. in Berlin (s. oben) 1200 Stück, div.-ber. ab 1. Jan. 1898, die übrigen 2400 Aktien (pro 1899 nur 5% Bauzinsen, ab 1. Jan. 1900 voll div.-ber.) wurden den Aktionären vom 17.—26. Nov. 1898 zu 145% angeboten, ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 19. Dez. 1899 um M. 1 200 000 (auf M. 6 000 000) in 1200 neuen Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, angeboten den Aktionären 3.—13. Jan. 1900 zu 104%: auf nom. M. 4000 alte Aktien entfielen nom. M. 1000 neue.

Anleihen: I. M. 3 000 000 in 4% (bis 30. 9. 1906 4½%) Oblig. v. 1900, rückzahlbar zu 103%, 500 Stücke (Nr. 1—500) à M. 2000, 1500 Stücke (Nr. 501—2000) à M. 1000, 1000 Stücke (Nr. 2001—3000) à M. 500, lautend auf Namen und durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 1. 4. u. 1. 10. Die Anleihe ist bis 1. Jan. 1906 unkündbar und von da ab in längstens 44 Jahren lt. Tilg.-Plan durch Verl. oder Künd. zurückzuzahlen. Verstärkte oder Totalkünd. mit sechsmonat. Frist auf einen Zinstermin und zwar frühestens zum 1. April 1906 zulässig. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke gemäss den gesetzl. Bestimmungen. Zahlst.: Magdeburg: Gesellschaftskasse, F. A. Neubauer; Berlin: Born & Busse, S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver. Kurs in Berlin Ende 1900—1905: 104, 105.80, 105.60, 106, 104.75, —%. Aufgel. 18./5. 1900 zu 101%.

II. M. 1 500 000 in 4% (bis 30. 9. 1906 4½%) Oblig. v. 1901, rückzahlbar zu 103%: 250 Stücke (Nr. 1—250) à M. 2000, 750 Stücke (Nr. 251—1000) à M. 1000, 500 Stücke (Nr. 1001—1500) à M. 500, lautend auf Namen des Bankhauses Born & Busse, Berlin, und durch Blanko-Indoss. übertragbar. Zs. 1. 4. u. 1. 10. Tilg., Ausl., Zahlst., Kurs etc. wie bei Anleihe I. Aufgenommen zur Beschaffung von Mitteln behufs weiterer Durchführung der elektr. Einrichtung. Eingeführt im Mai 1901. Die Stücke beider 4½% Anleihen wurden 10.—25. 4. 1906 in 4% konvertiert; bei Rückgabe der abgest. Oblig. wurde eine Barvergüt. von ½% gewährt. Nicht konvert. Stücke wurden zum 1. 10. 1906 gekündigt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., in der Regel im März.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., alsdann event. Dotation von Sonderrücklagen, Amort.-F. etc., vom verbleib. Betrage 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 618 185, Einricht. des elektr. Betriebes 10 671 290, Effekten d. A.-K.-Tilg.-F. 304 254, div. Effekten 1 018 258, Feuerversich. 2650, Kassa 5372, Bankguth. 817 167, Material. 175 695. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Oblig. 4 500 000, do. Zs.-Kto 52 976, R.-F. 1 018 264, Disp.-F. 16 008, A.-K.-Tilg.-F. 358 254 (Rückl. 54 000), Ern.-F. 908 423 (Rückl. 200 000), Div. 480 000, do. alte 320, Kredit. 137 296, an Magistrat der Stadt Magdeburg 80 245, Tant. an A.-R. 28 628, Vortrag 32 458. Sa. M. 13 612 873.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gebäudeunterhalt. 10 664, Wagenreparatur etc. 118 977, Bekleid. 27 119, Utensil. 12 861, Gehälter u. Löhne 607 408, Unterhalt. des Bahnkörpers u. Geleisanlage 14 745, do. der Oberleitung 16 141, Unk. 43 315, Steuern 48 135, Feuerversich. 5409, Unfall- do. 52 200, Krankenkasse 8391, Alters- u. Inval.-Versich. 4642, Ruhegehaltskasse 20 410, Reinigung des Bahnkörpers 29 466, Schmiere u. Putzmaterial 8017, elektr. Stromverbrauch 259 349, Oblig.-Zs. 202 500, Gewinn 875 331. — Kredit: Vortrag 14 803, Betriebseinnahmen 2 292 713, Zs. 55 319, Plakate u. Annoncen 2250. Sa. M. 2 365 087.

Kurs Ende 1886—1905: 202, 218, 236.10, —, —, 158.50, 145, —, 151, 184.50, 159.60, 225.50, 205.50, 179.80, 164.25, 140, 120, 134.50, 148, 159.50%. Notiert in Berlin, auch in Magdeburg.

Dividenden 1886—1905: 9, 10, 10, 10, 9, 6, 6, 6, 6, 6, 7, 9, 9, 10, 9, 6, 5, 6, 7, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Klitzing. **Prokuristen:** Carl Hessler, Paul Wolff.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Dir. Sam. Kocherthaler, Berlin; Stellv. Adolf Flemming, Gust. Wernecke, Rich. Matthaei, Magdeburg; Oberstleutn. a. D. Oscar Nebelsieck, Herrm. Bachstein, Reg. Baumeister a. D. Dir. R. Menckhoff, A. Philipsthal, Berlin. **Zahlstellen:** Für Div.: Berlin: Born & Busse; Magdeburg: Gesellschaftskasse, Ziegler & Koch, F. A. Neubauer. *

Niederwaldbahn-Gesellschaft in Rüdesheim a. Rh.

Gegründet: Als Akt.-Ges. am 1./7. 1884. Betriebseröffnung am 1./6. 1884. Letzte Statutänd. v. 21./3. 1899, 15./3. 1900 u. 27./3. 1906.

Zweck: Erwerb und Betrieb der Zahnradbahn-Anlage von Rüdesheim nach dem Niederwald (Nationaldenkmal) und von Assmannshausen nach dem Niederwald (Hotel u. Pension Jagdschloss). Der Bau der ersteren Linie kostete ca. M. 570 000—600 000. Die Ges. betreibt Lokaldampfschiffahrt Rüdesheim-Bingen-Assmannshausen-Schloss Rheinstein mittels Doppelschraubenboot. Beförderte Personen 1905: 183 715, Einnahme M. 116 276.

Geschichtliches: Vertrag zwischen der Stadt Rüdesheim und dem Bankhaus B. Stern jr. in Köln vom 16. Aug. 1881, von diesem an die Kommandit-Ges. Soenderup & Co. in Berlin bezw. an eine Gruppe abgetreten, welche letztere den Vertrag an die A.-G. cedierte. Ursprüngliche Bahnlinie: Zahnradbahn von Rüdesheim zum Nationaldenkmal auf den Niederwald 2.3 km. Die fakultativer Weise mitkoncessionierte Pferdebahnstrecke Staatsbahnhof-Rüdesheim-Adlerturm ist nicht ausgeführt, für dieselbe vielmehr ein Omnibusbetrieb eingerichtet. Koncessioniert am 16. Aug. 1882 auf 50 Jahre. Das Grundeigentum gehört zum grössten Teil der Stadt Rüdesheim bezw. dem Forstfiskus. Erstere erhält bei Ablauf der Koncession den Oberbau unentgeltlich und entschädigt die Ges. alsdann nach Taxe für die Gebäude, Maschinen, Wagen etc.

Später wurden auf G.-V.-B. vom 15. Febr. 1886 die Aktien der Zahnradbahn Assmannshausen-Niederwald (1,5 km, ab 30. April 1885 auf 99 Jahre koncessioniert) erworben; für Zahlung des Kaufpreises ist die Anleihe ausgegeben. Die G.-V. von 1889 beschloss die formelle Verschmelzung bei der Übernahme, die 1890 erfolgt ist. Die Niederwaldbahn hat sich im Jahre 1900 definitiv unter das Kleinbahngesetz v. 28./7. 1892 gestellt und daraufhin für beide Linien seitens der Regierung zu Wiesbaden eine neue Genehmigungsurkunde d. d. 12./3. 1900 erhalten. Die Verträge mit den Orten Rüdesheim und Assmannshausen werden hierdurch nicht berührt.

Kapital: M. 1 200 000 in 2400 Aktien à M. 500. Die G.-V. v. 16./5. 1903 lehnte den Antrag der Verwaltung ab, der dahin ging, das A.-K. zus.zulegen u. dann neue Aktien behufs Tilg. der Oblig.-Schuld auszugeben.

Anleihe: M. 650 000 in 4½% Prior.-Oblig. von 1886 auf Namen emittiert zum Ankauf der 650 Aktien à M. 1000 der Zahnradbahn Assmannshausen-Niederwald, Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. v. 1./10. 1889 bis 1./10. 1932; erste Verl. 20./9. 1890, später im Juli, immer auf 1./10., kann ab 1./10. 1895 verstärkt werden. Ende 1905 noch in Umlauf M. 532 500. Zahlst.: Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Berlin: G. Lilienthal. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März—April. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: An A.-R. eine jährl. Vergütung von M. 2000, 5% zum R.-F., eine von der G.-V. zu bestimmende Quote der Einnahme zum Ern.-F., vom verbleib. Betrage eine vom A.-R. zu bestimmende Vergüt. an Vorst., alsdann bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., vom weiteren Rest Super-Div. event. auch zum Unterstütz.-F. für Angestellte bezw. Vortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bahnanlage 1 861 648, Schiffsanlage 25 000, Grundstück 1, Effekten 98 653, Kaut.-Kto 8238, Kassa 673, Bankguth. u. Debit. 61 197, Feuerversich. 377. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Oblig. 532 500, do. Zs.-Kto 10 557, do. Tilg.-Kto 1500, Amort.-Kto 117 500, R.-F. 41 370 (Rückl. 1020), Ern.-F. 138 774 (Rückl. 10 000), Div. 6000, do. alte 207, Unterst.-F. 5000, Tant. 2094, Vortrag 286. Sa. M. 2 055 787.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 32 651, persönl. Ausgaben 5977, sachl. do. 9419, Bahnanlageunterhalt. 6547, Bahntransport 12 805, Kto insgemein 654, Oblig.-Zs. 24 300, Amort.-Kto 10 000, Kursverlust 104, Lokalfahrtausgabe, Betriebsverlust 489, Gewinn 20 400. — Kredit: Vortrag 430, Kursgewinn 1357, Personenverkehr 116 276, verteilte Einnahmen 3389, Zs. 1894. Sa. M. 123 346.

Kurs Ende 1884—1905: 116.25, 98.40, 71, 62.75, 67.50, 71.20, 56.80, 44, 35.90, 37, 39.25, 47.75, 43.90, 50.90, 64.40, 66.10, 54.60, 44, 43, 32.80, 29.10, 38.90%. Eingef. 1884 mit 114%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1884—1905: 7½, 5½, 2½, 2½, 2½, 2½, 2, 2, 1, 1¼, 1½, 2½, 1¾, 2¼, 2¾, 3, 3, 1, 1, 0, ⅖, ½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Gegen die Div.-Verteilung für 1905 ist Protest und Klage erhoben.

Direktion: Oberstleutn. a. D. Richard Kubale. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. G. Lilienthal, L. Lowitsch, S. Philippsthal, Berlin; F. Hanisch, Schöneberg.

Zahlstellen: Für Div.: Rüdesheim: Eig. Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Berlin: G. Lilienthal. *

Posener Strassenbahn in Posen.

Gegründet: 25./8. 1880; eingetr. 25./8. 1880. Letzte Statutänd. 2./4. 1901 u. 30./3. 1904.

Zweck: Erricht. u. Betrieb von Strassenbahnen, sowie die gewerbsmässige Erzeugung u. Ausnutzung elektr. Stromes. Bis März 1896 firmierte die Ges. „Posener Pferde-Eisenbahn-Ges.". 1897/98 Einricht. des elektr. Betriebes mit oberird. Stromzuführung, eröffnet 6./3. 1898, sowie Erweit. des Unternehmens. Bahnlinien: 1) Centralbahnhof-Breitestr., 2) Jersitz-Wilda, 3) St. Lazarus-Gerberdamm, 4) Trainkaserne-Dom. Geleislänge: 24,630 km, Betriebslinienlänge: 18.302 km. Spurweite: 1,435 m. Befördert 1899—1905: 3 876 592, 4 399 124, 4 596 881, 4 870 144, 5 601 146, 6 221 510, 6 650 656 Pers., Fahrgeldeinnahme M. 412 443, 477 164, 505 127, 539 364, 634 911, 733 928, 792 532; vorhanden 51 Motorwagen, 34 Beiwagen. Vorerst nur Personenverkehr, doch kann mit Genehm. des Magistrats später auch Güterverkehr eingerichtet werden. Das Depotgrundstück der Ges. hat einen Flächeninhalt von 63 a in Posen-Jersitz. Das Elektr.-Werk der Ges. enthält Dampfmasch. von normal 1150 HP. u. Dynamos von 825 Kw. Leist. u. ist ausserdem mit einer Pufferbatterie von 300 Amp. St. Kapazität ausgerüstet. Abgegeben 1900—1905: 26 767, 69 319, 100 409, 125 827, 93 390, 60 384 Kilowattst.

Koncession: Die Genehmigung auf Grund des Kleinbahn-Gesetzes ist der Ges. bis zum 27. 11. 1942 erteilt, während die mit der Stadt und den Vororten geschlossenen Verträge bis zum 1. 1. 1942 laufen, jedoch auf weitere 5 Jahre in Kraft bleiben, sofern sie nicht mindestens ein Jahr vor dem 1./1. 1942 bezw. 1 Jahr vor Ablauf der stillschweigenden Verlängerung gekündigt sind. Beim Erlöschen des Vertrages infolge Kündigung fallen die im früheren Stadtgebiet auf öffentlichen Strassen, Plätzen und Brücken angelegten Geleise, die elektr. Ausrüstung derselben, die Wagen mit Ausnahme der in den letzten 5 Jahren angeschafften und das Elektr.-Werk unentgeltlich an die Stadt Posen; die Stadt kann aber auch die Beseitigung aller Anlagen auf Kosten der Ges. verlangen.

Die Stadtgemeinde hat ferner das Recht, erstmalig am 1./1. 1905, später von 5 zu 5 Jahren, nach vorangegangener 12monat. Anzeige das Elektr.-Werk zu erwerben und zu verlangen, dass die Ges. den zum Strassenbahnbetriebe erforderlichen Strom von ihr bezieht. Als Kaufpreis des Werkes gilt der Buchwert abzügl. des anzusammelnden, mit 1.06% zu dotierenden und mit 3% zu verzinsenden Amort.-F., oder der durch eine Sachverständigen-Kommission zu ermittelnde Taxwert. Für den ersten Termin hat die Stadtgemeinde von dem Erwerb der Kraftstation Abstand genommen, dagegen ein eigenes Elektricitätswerk gebaut, das am 1./10. 1904 in Tätigkeit trat.

Die Stadtgemeinde erhält als Gegenleistung für die der Ges. eingeräumten Rechte von der Bruttoeinnahme aus dem Personen- und event. Güterverkehr bis zur Höhe von M. 230 000 1%, für jede angefangenen M. 50 000 ½% mehr, und bei mehr als M. 580 000 5%. Von der hiernach festgestellten Abgabe gelangt ein Zehntel, als auf die früheren Vororte entfallend, nicht zur Erhebung. Das Elektr.-Werk ist auf städtischem Grund und Boden errichtet, wofür ein Betrag von M. 1200 pro Jahr zu entrichten ist. Die Provinzialverwaltung erhält jährl. bis 1915 M. 3180 für diejenigen Strecken, deren Herstellung bereits der früheren Pferdeeisenbahn-Ges. gestattet war.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, dann durch Herabsetz. des Nennwertes der Aktien, sowie durch Rückkauf von solchen auf M. 840 000 in 2100 Aktien à M. 400 reduziert, weiter lt. G.-V. v. 1./5. 1897 auf M. 420 000 herabgesetzt, indem für je 5 alte Aktien eine neue à M. 1000 (Nr. 1—420) ausgegeben wurde, und gleichzeitig um M. 580 000 (wieder auf M. 1 000 000) in 580 Aktien à M. 1000 (Nr. 421—1000) erhöht (begeben mit 100% und 2% Unk.); diese Aktien sind ab 1./1. 1898 div.-ber.; weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 8. 4. 1899 um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1899 zur Hälfte, angeboten den Aktionären 2 : 1 17.—30. 6. 1899 zu 103%; ferner erhöht lt. G.-V. v. 3./4. 1900 um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1900, angeboten den Aktionären 3 : 1 15.—30. 6. 1900 zu 103%; neuerliche Erhöhung lt. G.-V. v. 30./3. 1904 um M. 500 000 (auf M. 2 500 000) in 500 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1904, begeben an das Bankhaus Born & Busse zu 110%, angeboten den Aktionären 2 : 1 28. 4.—18. 5. 1904 zu 113% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1904.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des Amort.- und Ern.-F., dann 5% zum R.-F., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der Vorst. erhält 2½% der gesamten Div. als Tant.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bahnbau- u. Konc. 1 089 004, Kraftstation 634 286, Grundstücke u. Gebäude 352 005, Streckenausrüstung 295 353, Wagen 681 809, Werkstätten 47 445, Betriebsutensil. 25 000, Dienstkleid. 1, Material. 71 609, Kleinmotoren u. Stromzähler 1, Stromabgabeleitung 1200, Baugenossenschaft 2000, Kaut. des Personals 25 164, den Behörden bestellte Kaut. 40 065, Debit. einschl. Barguth. 105 559, Kassa 17 501. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Amort.-F. 155 957, do. f. Kraftstation 45 920, Ern.-F. 192 462, R.-F. 140 411 (Rückl. 12 525), Unterst.-F. 16 006 (Rückl. 4000), Kaut. d. Personals 25 164, Asservaten 644, Personal-Sparkasse 7922, Kredit. 61 346, Div. 212 500, do. alte 170, Tant. 18 711, Vortrag 10 790. Sa. M. 3 388 008.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebskosten 418 740, Steuern 19 798, Gewinnabgabe an Stadt Posen 35 663, Bahnbau u. Koncess.-Kto 4695, z. Amort.-F. 15 613, do. für Kraftstation 7865, z. Ern.-F. 60 000, z. Unterst. u. Sparkasse (Zs.) 811, Betriebsutensil. 3744, Gewinn 258 527. — Kredit: Vortrag 8013, Fahrgeld 792 532, Plakatpacht 2496, Stromabgabe 11 048, Stromzählermiete 5, Miete 1387, Zs. 9974. Sa. M. 825 458.

Kurs Ende 1901—1905: 135.80, 148.50, 164.10, 170.25, 175.90%. Eingef. im Mai 1901. Erster Kurs 29./5. 1901: 153%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1888—1905:** 1, 1¾, 1¾, 1, ½, ½, 1⅖, 2, 2, 5 (auf die Aktien Nr. 1—420), 7, 9, 9, 8, 8, 8, 8½, 8½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Benno Fischer. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Reg.-Baumeister a. D. Dir. Rud. Menckhoff, Berlin; Stellv. Rechtsanw. J. Ullmann, Ober-Ing. Carl Benemann, Geh. Komm.-Rat Mich. Herz, Posen; Gustav Kronthal, Bankier Ludw. Born, Berlin.

Prokuristen: Ing. Fr. Buchholz, Theoph. Davidsohn.

Zahlstellen: Posen: Eigene Kasse, Ostbank f. Handel u. Gewerbe; Berlin: Disconto-Ges., Born & Busse. *

Potsdamer Strassenbahn-Gesellschaft in Potsdam.

(In Liquidation.)

Gegründet: 26./5. 1880; bis 1905 koncessioniert. Die G.-V. v. 16./10. 1904 beschloss den Verkauf des gesellschaftl. Unternehm. (Pferdebahn) an die Stadt Potsdam für M. 450 000 mit Wirkung ab 1./1. 1904; der Kaufpreis blieb hinter dem Buchwert der gesamten Bahnanlagen um M. 108 767 zurück. Nach Tilg. der Oblig.-Schuld von M. 213 500 entfiel auf die Aktien ein Erlös von über 90% und bei Hinzurechnung der Zs. für 1 Jahr 94$^{2}/_{10}$% des M. 308 000 betragenden A.-K. Die G.-V. v. 16./10. 1904 beschloss die Liquid. der Ges.

Kapital: Stand ult. 1904: M. 308 000 in 290 Aktien (Nr. 1—290) à M. 300 und in 175 Aktien (Nr. 291—465) à M. 1000 und 46 Aktien à M. 1000. Von den alten Aktien der Ges., welche im J. 1885 im Verhältnis von 3 : 1, u. ein zweites Mal im J. 1898 im Verhältnis von 4 : 1 zus.gelegt worden sind, wurden im Ganzen 74 Stück niemals zur Zus.legung präsentiert, welche M. 7100 nom. des jetz. A.-K. repräsent. Diese 74 Aktien, bisher noch nicht gemäss § 290 des H.-G.-B. aufgerufen, waren bis 1./6. 1905 bei dem Liquidator einzureichen, andernfalls Kraftloserklärung (Näheres über das A.-K., sowie über die Ges. überhaupt siehe die früheren Jahrgänge dieses Jahrbuches). Ab 1./3. 1905 wurde auf das A.-K. eine Quote von 90% ausgeschüttet, zahlbar bei der Allg. Elektrizitäts-Ges. in Berlin. Die G.-V. v. 13./9. 1905 beschloss die Auszahlung der zweiten und letzten Liquid.-Rate ab 1./10. 1905 mit 4$^{2}/_{10}$% des A.-K.

Schlussbilanz am 22. August 1905: Aktiva: Kassa 81, allg. Electr.-Ges. 32 721, Verlust 17 436. — Passiva: A.-K. 308 000 abzügl. zur Auszahl. der 1. Quote angewiesene 90% bleibt 30 800, noch nicht abgehobene 90% auf 21 600 = 19 440. Sa. M. 50 240.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Vortrag 16 338, Unk. der Liquid. 2837. — Kredit: Zs. 1738, Verlust 17 437. Sa. M. 19 175.

Kurs: Näheres s. Jahrg. 1905/06 dieses Jahrb.

Dividenden 1887—1903: (auf konvert. Aktien) 6, 7½, 5½, 5½, 4½, 5, 7, 7, 0, 0, 13, 13, 13, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Adolf Gutmann, Berlin, Schlegelstr. 26, I.

Aufsichtsrat: Vors. Reg.-Baumeister a. D. Schrimpff, Gross-Lichterfelde;

Rostocker Strassenbahn-Akt.-Ges. in Rostock.

Gegründet: 14./10. 1881 unter der Firma Mecklenburg. Strassen-Eisenbahn-A.-G., jetzige Firma seit 9./6. 1903. Letzte Statutänd. 18./4. 1899, 9./6. 1903 u. 5./1. 1904.

Zweck: Betrieb der Rostocker elektr. Strassenbahn, früher bis Mitte 1904 Pferdebahnbetrieb. Urspr. besass die Ges. ausserdem die Schweriner Strassenbahn, welche jedoch wegen Unrentabilität vergleichsweise der Stadt Schwerin überlassen wurde.

Als Abgabe hat die Ges. von dem 6% Div. übersteigenden Reingewinn 25% an die Stadt Rostock zu entrichten. Linien: Centralbahnhof-Barnsdorffer Chaussee, Friedhof-Schröderplatz, Friedhof-Mühlendamm, Doberanerstrasse-Bahnhof. Gesamtlänge 7,74 km. Spurweite 1,44 m. Mitte 1904 besass die Ges. 21 Motorwagen und 22 Anhängewagen. Infolge G.-V.-B. v. 9./6. 1903 fand 1903/1904 die Einführung des elektr. Betriebes mit oberird. Stromzuführung statt, gleichzeitig wurden einige neue Linien gebaut. Die neue Konc. ist von der Stadt am 20./6. 1903 auf 40 Jahre, bis 31./3. 1944 erteilt worden. Die Umwandlung beanspruchte ca. M. 750 000, welcher Betrag durch Erhöhung des A.-K. um M. 300 000 u. durch Aufnahme einer Anleihe von M. 500 000 beschafft wird.

Anleihe: M. 500 000 in 4½% Oblig. mit Stücken auf Namen lautend, begeben zum Kurse von 98%, rückzahlbar zu 103%.

Kapital: M. 370 500 in 741 konvert. Aktien à M. 500. Urspr. A.-K. M. 750 000, dann auf M. 810 000 erhöht, reduziert 1883 auf M. 782 000, 1885 auf M. 741 000. Die G.-V. vom 7./12. 1885 beschloss Zus.legung von 2 Aktien zu 1 (auf M. 370 500) behufs Deckung der Unterbilanz aus der Abtretung des Schweriner Unternehmens. Erhöhungsbeschluss um M. 300 000 v. 9./6. 1903 noch nicht durchgeführt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** Je 3 Aktien = 1 St. Jeder Aktionär kann zwei abwesende vertreten.

Gewinn-Verteilung: 5% zur Reserve, bis 5% Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 4000), Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Bahnbau u. Konzession 738 863, Immobil. 99 590, Wagen 255 816, Stromzuführungsanlage 69 269, Speiseleitung 15 000, Werkstatteinrichtung

17 700, Inventar 6326, Kaut. u. Effekten 15 210, Bankguth. 4560, Kassa 2295, Debit., vorausbez. Versich. 1951. Bestände 1162. — Passiva: A.-K. 370 500, Hypoth. 26 000, Schuldverschreib. 500 000, E. A. G. vorm. W. Lahmeyer & Co. 261 032, Interims-Kto 17 572, R.-F. 10 000, (Rückl. 623), Kredit. 27 790, alte Div. 437, Kaut. 2370, Div. 11 115, do. alte 432, Tant. 601, Vortrag 314. Sa. M. 1 127 744.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter u. Löhne 58 027, Futter 13 535, Stromverbrauch 28 095, Handl.-Unk. 19 106, Reparat. 1392, Zs. 6695, Krankenkasse etc. 751, Abschreib. 6000, Gewinn 12 664. — Kredit: Vortrag 217, Betriebseinnahme 145 921, Zs. 130. Sa. M. 146 268.

Kurs: Aktien Ende 1886—93: —, 30.50, 25.50, 23.90, 14, —, —, 14%; konvertierte Aktien Ende 1890—1905: —, —, —, 23.40, 34, 54, 90.25, 115, 112.75, 137, 157, 141, —, 154, 159, 168.25%. Notiert in Berlin. **Dividenden:** 1882—91: 0%; 1892—1905: 1/2, 3/4, 1 1/4, 1/2, 1 1/4, 2 1/4, 3 1/4, 5, 5, 4, 1, 1 3/4, 3, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Richard Siegmann. **Aufsichtsrat:** Vors. Rechtsanwalt Leop. Salomon, Stellv. Dir. Aschkinass, G. Lilienthal, A. Philippsthal, Ing. Jos. Rommeler.

Zahlstellen: Rostock: Verwaltungskasse; Berlin: G. Lilienthal, Markgrafenstr. 42.

Schlesische Kleinbahn-Aktiengesellschaft in Kattowitz O.-S.

Gegründet: 7. 7. 1899 (eingetr. 1. 8. 1899) in Berlin. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. Letzte Statutänd. 7./11. 1902 u. 29. 12. 1903. Die G.-V. v. 7. 11. 1902 beschloss, den Sitz der Ges. nach Beuthen O.-S. zu verlegen, die G.-V. v. 29./12. 1903 verfügte Verleg. nach Kattowitz. Die G.-V. v. 7./11. 1902 genehmigte ferner ein Übereinkommen mit der Oberschlesischen Kleinbahnen- und Elektricitäts-A.-G., sowie mit der Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H. (s. beide Ges. unten), betr. die Übernahme des Betriebes u. der Verwaltung derselben. Auch trat eine Personalunion des Vorstandes und des A.-R. aller drei Ges. ein. Die vollständige Fusionierung der drei Gesellschaften ist in Aussicht genommen. Die Schlesische Kleinbahn-A.-G. übernahm auf Grund des Pachtvertrags mit den beiden genannten Ges. den Betrieb der denselben gehör. Linien v. 1./1. 1903 auf unbestimmte Zeit. Alle Einnahmen gehen an die Ges., welche sämtl. Unk. einschl. der Kosten der Geschäftsverwaltung u. der Schuldenzinsen zu tragen hat. Die Ges. hat ferner etwaige Verluste zu tragen; ebenso fallen ihr die erzielten Überschüsse zu. Demgemäss sind in dem Gewinn- und Verlustkto der beiden Neben-Ges. weder im Debet noch im Kredit Ausgaben bezw. Einnahmen zu beziffern. Die Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H. verpflichtet sich überdies, aus dem ihr von dem früheren Betriebspächter gestellten Betriebsgarantie-F. die zur Ergänzung der Betriebsergebnisse auf ihren Linien angeforderten Beträge der Ges. zur Verf. zu stellen. Jedem Teil steht jährl. Kündig. des Vertrags zu.

Zweck: Erwerb, Bau und Betrieb von Bahnen jeder Art, insbes. von elektr. Kleinbahnen, desgleichen der Erwerb von Eisenbahnwerten, sowie die Förderung des Eisenbahnverkehrs innerhalb der Provinz Schlesien und der benachbarten Gebiete, auch Betrieb bestehender Bahnen u. anderer öffentlicher Verkehrsanlagen f. Rechnung Anderer.

Die Ges. ist berechtigt, Oblig. auszugeben und zwar in einem Betrage, welcher nicht grösser sein darf, als der Betrag des jeweiligen A.-K., das bei der Emiss. von Anleihe I u. II noch M. 16 000 000 betrug.

Die Ges. besitzt seit 11./8. 1899 sämtl. Geschäftsanteile der **Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H.** zu Kattowitz, nom. M. 4 000 000. Das im Oberschles. Industriebezirk belegene, mit oberirdischer Stromzuführung betriebene elektr. Klein- u. Strassenbahnnetz dieser Ges. besitzt eine Gesamtbaulänge von 87.9 km u. Gesamtgeleislänge von 100.5 km, für welche an Stelle der ursprüngl., auf die Dauer von 50 Jahre erteilten Einzel-Konc. seitens des Reg.-Präsidenten zu Oppeln mittels Genehm.-Urkunde v. 17. 2. 1902 eine Gesamt-Konc. bis 31./12. 1996 verliehen worden ist. Die erforderliche Zustimmung ist für die ursprüngl. 50jährige Konc.-Dauer von sämtl. Wegeunterhalt.-Pflichtigen erteilt. Für die verlängerte Konc.-Dauer fehlt noch die Zustimm. der Wegeunterhalt.-Pflichtigen für 13,152 km. Länge der durchgehend. Geleise der einzelnen Strecken: Stadtnetz Gleiwitz 7,082 km, Königshütte-Zabrze-Gleiwitz (Germaniaplatz) 21,200 km, Zabrze-Schomberg 10,026 km, Schomberg-Beuthen (Gartenstrasse) 1,757 km, Beuthen (Pogoda)-Beuthen Bahnh. 1,588 km, Schomburg-Paulusgrube 3,890 km, Morgenroth-Antonienhütte-Königshütte (Krugstr.) 11,624 km, Piekar-Königshütte-Kattowitz (Wieners Hotel) 17,100 km, Laurahütte-Kattowitz (Marthahütte) 5.171 km, Laurahütte (Alfredgrube)-Königshütte (Hüttenstr.) 4,771 km, Rudahammer-Carl Emanuel 3,712, zus. 87,921 km, hierzu Nebengeleise 12,563 km, zus. 100,484 km. Betrieben werden z. Z. folgende Linien: Gleiwitz (Bahnhof)-Raudenerstr. 1,852 km, Gleiwitz (Bahnhof)-Kleinbahnhof Trynek 2,590 km, Gleiwitz (Raudenerstr.)-Zabrze-Königshütte (Markt) 23,779 km, Gleiwitz (Raudenerstr.)-Zabrze-Beuthen (Pogoda) 23,510 km, Beuthen (Bahnhof)-Antonienhütte-Königshütte (Ring) 17,933 km, Rudahammer-Carl Emanuel Poremba (Seidler) 5,180 km, Piekar-Beuthen Königshütte-Kattowitz (Wiener) 16,9805 km, Laurahütte-Kattowitz (Wiener) 5,625 km, Laurahütte-Königshütte (Hüttenstr.) 6,423 km. Die oben erwähnten Strecken dienen lediglich dem Personenverkehr.

Die Bahnen sind eingeleisig mit 0,785 m Spurweite und liegen, abgesehen von der Strecke Gleiwitz-Rauden-Ratibor, in der Hauptsache unmittelbar neben und auf den öffentl. Strassen, über deren Benutzung mit den Wegeunterhalt.-Pflichtigen Verträge teilweise auf

Konc.-Dauer abgeschlossen sind. Die Linie Gleiwitz-Rauden-Plania (47.5 km) nebst Anschlussgeleis Nieborowitz-Nieder-Wilcza (3,9 km) liegt in der Hauptsache auf eigenem Planum. Die staatliche Konc. wurde 1902 von 50 auf 99 Jahre verlängert.

Es betrug bei der Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H.:

	Die Länge	Reisenden	Die Roheinnahme	Gewinn d. Geschäftsanteile M.	in %
1895	34.5 km	2 363 254	409 040	210 431.23	5.26
1896	35.4 „	2 668 310	475 150	215 938.56	5.40
1897	40.4 „	3 206 713	570 991	229 715.23	5.74
1898	47.9 „	3 603 350	649 300	257 262.92	6.43
1899	75,0 „	5 189 758	951 790	314 320.96	7.85
1900	103,65 „	6 199 613	1 220 059	241 301.26	6.03
1901	113,2 „	6 617 335	1 278 405	—	—
1902	131.5 „	6 256 516	1 228 618	—	—
1903	136,5 „	6 713 530	1 328 160	—	
1904	136.5 „	7 539 428	1 511 489	—	—
1905	136,5 „	7 031 623	1 445 332	—	

Ferner besitzt die Schles. Kleinbahn-Akt.-Ges. sämtliche M. 4 500 000 Aktien der **Oberschles. Kleinbahnen und Elektricitätswerke, A.-G., in Kattowitz O. S.**, von denen M. 4 000 000 voll- und M. 500 000 mit 25% eingezahlt sind; dieselben wurden mit Genehmigung der G.-V. vom 28. März 1900 von einem Konsortium mit Div.-Ber. für das Jahr 1900 zum Preise von M. 4 971 875 zuzügl. 4% Stück-Zs. vom 1. Jan. 1900 ab erworben. Das Konsortium hat dabei die Garantie für eine 5½% Div. der Aktien, berechnet auf das eingezahlte Kapital von M. 4 125 000, auf die Zeit bis 1908 einschl. übernommen. jedoch nicht über einen Höchstbetrag von M. 290 000 insgesamt hinaus. Für 1898—1904 wurden Div. bezw. Bau-Zs. gewährt: 4, 4. 4, 0, 0, 0, 0%. Siehe genannte Ges. Nach Fertigstellung des Gesamtnetzes beider vorgenannten Gesellschaften verfügt nunmehr die Schles. Kleinbahn-Akt.-Ges. über ein zus.hängendes Netz von elektrisch betriebenen Linien, welches bei der Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H. 89 km und bei der Oberschles. Kleinbahnen- u. Elektricitäts-Werke-Akt.-Ges. 31 km. zus. also 120 km. beträgt. Hinzu tritt die mit Dampf betriebene, ebenfalls mit dem ersterwähnten Netz in Schienenverbindung stehende Kleinbahn Gleiwitz-Rauden-Piania (Ratibor) mit Abzweigung Nieborowitz-Nieder-Wilcza mit einer Baulänge von 47,5 km u. einer Gesamtgeleislänge von rund 58 km. Konc. v. 25./4. 1900 auf 99 Jahre.

Kapital der Schles. Kleinbahn-Act.-Ges.: M. 10 000 000 in 10 000 abgestemp. Aktien (Nr. zwischen 4001—16 000) à M. 1000. Die Aktien Nr. 1—4000 wurden am 11. 8. 1899 voll eingezahlt, auf Nr. 4001—16 000 waren vorerst 25% eingezahlt, restl. 75% mit je M. 375 am 31. 8. u. 30. 9. 1901 eingezahlt. Zur niedrigeren Einstellung der Bilanzwerte der Ges. beschloss die G.-V. v. 29. 12. 1903 Herabsetzung des ursprüngl. A.-K. v. M. 16 000 000 auf M. 10 000 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis von 8:5; Frist zur Einreichung 4. 5. 1904. Von je 8 eingereichten Aktien wurden 5 mit dem Aufdruck: „abgestempelt auf Grund des G.-V.-B. v. 29./12. 1903“ versehen zurückgegeben, dagegen die übrigen 3 vernichtet. Die nicht rechtzeitig eingereichten 72 Aktien wurden für kraftlos erklärt. Die an Stelle der für kraftlos erklärten Aktien ausgegebenen 45 neuen Aktien wurden für Rechnung der Beteiligten verkauft, wobei auf jede alte Aktie M. 308.35 entfiel. Die durch die Herabsetzung des A.-K. rechnungsmässig freigewordenen M. 6 000 000 fanden in Gemässheit der Beschl. der G.-V. v. 29./12. 1903 in folgender Weise Verwendung: I. Zu Abschreib. auf die Geschäftsanteile der Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H. M. 1 503 517, auf die Forder. derselben Ges. m. b. H. 1 951 929, auf die Aktien der Oberschles. Kleinbahnen u. Elektrizitäts-Werke, A.-G. 846 875, auf die Forder. an dieselbe Ges. 503 865, auf Disagio-F. 416 140. auf Betriebsmaterial. u. Kto pro Diverse 167 673; II. zu Rückstellungen: a) Disp.-F. 500 000. b) Res.-Kto für Wegeunterhalt.-Verpflicht. 110 000. Sa. M. 6 000 000.

Anleihen: I. M. 6 000 000 in 4½% Oblig., Serie I von 1900. rückzahlbar zu 103%, 4000 Stücke Lit. A zu M. 1000 (Nr. 1—4000) und 4000 Stücke Lit. B zu M. 500 (Nr. 1—4000), lautend auf den Namen der Nationalbank für Deutschl. und durch Blanko-Indossament übertragbar, Zs. 1. 7. u. 2./1. Rückzahl. innerh. 50 Jahren. Tilg. ab 1908 durch Verl. am 2. Jan. (zuerst 1908): ab 1908 verstärkte oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Die durch Giro legitimierten Inhaber der einzelnen Oblig. können ihre Rechte gegen die Schles. Kleinbahn-Akt.-Ges. selbständig geltend machen. Die Anleihe war urspr. nicht sichergestellt. denn den Oblig. stand ein Pfandrecht an den Vermögensobjekten der Ges. nicht zu: auch hatten die Besitzer der Oblig. keinen Vorzug vor anderen Gläubigern der Ges. Über Sicherstellung siehe bei Anleihe II. Gläubigervertreterin: Nationalbank f. Deutschl. Die fälligen Zinsscheine u. Oblig. unterliegen der Verj. nach Massgabe der gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1900—1905: 99.75. 87. 88.50. 90.75, 98.50. 101%. Aufgel. 20. 4. 1900 zu 100.50%. Notiert Berlin. Breslau.

II. M. 6 900 000 in 4½% Oblig., Serie II von 1902. rückzahlbar zu 103%. 4900 Stücke Lit. A zu M. 1000 (Nr. 1—4900). 4000 Stücke Lit. B zu M. 500 (Nr. 1—4000). lautend auf den Namen der Nationalbank f. Deutschl. Zs. 1. 4. u. 1. 10. Rückzahl. innerh. 50 Jahren. Tilg. ab 1908 durch Verl. 2. 1. (zuerst 1908): ab 1908 verstärkte oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist

zulässig. Diese Oblig.-Anleihe ist mit derjenigen von 1900 vollständig gleichberechtigt und sind beide Anleihen im Betrage von M. 12 900 000 erststellig in das Bahngrundbuch der zur Schles. Kleinbahn-Akt.-Ges. gehörigen Unternehm. Oberschles. Dampfstrassenbahn u. Oberschles. Kleinbahnen u. Elektric.-Werke eingetragen. Zahlst. wie Div. Zulass. zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im April 1905. Aufgelegt M. 3 500 000 am 29./4. 1905 zu 100% zuzügl. 4½% Stück-Zs. ab 1./4. 1905. Im Mai 1905 in Breslau, im Juli 1905 in Hamburg eingeführt. Kurs wie bei Anleihe I. In Hamburg Ende 1905: 101.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: a) Dotation des Ern.-F. und des Amort.-F.: b) 5% zum R.-F.; c) an Spec.-R.-F. eine vom A.-R. zu bestimmende Rücklage; d) vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte; e) 4% Div., alsdann 5% von demjenigen Teile, welcher nach Abzug von a, b und d verbleibt, an A.-R.; Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 18 654, nom. M. 4 000 000 Geschäftsanteile der Oberschles. Dampfstrassenbahn 4 000 000, Forder. an dieselbe 15 048 478, nom. M. 4 500 000 Aktien der Oberschles. Kleinb. u. Elektr.-Werke 4 125 000, Forder. an dieselbe 1 050 046, Betriebsmaterial. 203 759, Oberbau- do. 69 349, Uniformen 10 335, Ausrüstung des Fahrpersonals 2456, Bureauinvent. 1, Debit. 173 189. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Oblig. 12 900 000, Bankenschuld 441 512, Disp.-F. 500 000, Res. für Wegeunterhalt.-Verpflicht. 111 658 (Rückl. 1658), R.-F. 32 499, Garantie-F. für die Oberschles. Kleinb.- u. Elektr.-Werke 127 683, Oblig.-Coup. 218 441, Kaut. 20, Kredit. 316 591, z. Spec.-R.-F. 165, Div. 50 000, Vortrag 2698. Sa. M. 24 701 271.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 1 355 993, do. Gleiwitz-Rauden-Ratibor 131 496, Zs. 588 871, z. Ern.-F. der Oberschles. Dampfstrassenbahn 41 387, do. Kleinbahn u. Elektr.-Werke 16 131, Gewinn 54 522. — Kredit: Vortrag 21 346, Betriebseinnahmen 2 009 881, do. Gleiwitz-Rauden-Ratibor 157 174. Sa. M. 2 188 402.

Bilanz der Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H. am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bahnanlage: elektr. Linien 14 542 895, Gleiwitz-Rauden-Ratibor 4 523 496, Grundstücke 218 170, Effekten (Kaut.) 216 735, do. des Ern.-F. u. Spec.-R.-F. 113 133. — Passiva: St.-K. 4 000 000, Hypoth. 28 500, Ern.-F. I 109 728, do. II. 9000, Spec.-R.-F. 35 314, Amort.-F. 284 705, Betriebsgarantie-F. 98 702, Schles. Kleinb.-A.-G. 15 048 478. Sa. M. 19 614 429.

Bilanz der Oberschles. Kleinbahnen u. Elektricitätswerke am 31. Dez. 1905: S. diese Ges.

Kurs der Aktien der Schles. Kleinb.-A.-G. Ende 1899—1903: In Berlin: 107.75, 105.25, —, —, —%. — In Breslau: 110, 105.16, 30, —%. Zugelassen M. 4 000 000 Aktien (Nr. 1—4000) wovon M. 2 000 000 zur Subskription aufgelegt am 9./9. 1899 und restliche M. 2 000 000 am 20./4. 1900 zu 110.50%. Erster Kurs 15./9. 1899: 110.75%. Notiert in Berlin. Auch Zulassung in Breslau 29./9. 1899 genehmigt. Um Zulassung von Nr. 4001—16 000 in Berlin im Sept. 1902 nachgesucht, doch nicht genehmigt. Ab 15./2. 1904 werden die Aktien franko Zs. gehandelt, dann Notiz ganz eingestellt.

Dividenden der Schles. Kleinbahn-A.-G.: 1899—1901: 5, 5, ½%; p. r. t.: 1902—1905: 0, 0, 0, ½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Rich. Daubner, Dir. Ernst Däge. **Prokurist:** F. Przyborowski.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Reg.-Rat a. D. Ernst Magnus, I. Stellv. Geh. Ober-Finanzrat H. Hartung, II. Stellv. Eisenbahn-Dir. Max Draeger; Mitgl.: Eisenbahnbau- u. Betriebs-Insp. a. D. Oswald Bandekow, Dir. Wilh. Hansen, Reg.-Rat a. D. Gust. Kemmann, Oberbürgermeister a. D. Alfred Kreidel, Stadtrat Adalbert Erler, Berlin; Bank-Dir. E. Martius, Bank-Dir. Otto Schweitzer, Breslau: Oberbürgermeister Dr. Gg. Brüning, Beuthen; Stadtbaurat a. D. Theodor Köhn, Grunewald.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Dresdner Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, Bank f. Handel u. Ind., A. Schaaffh. Bankverein; Breslau: Bresl. Disconto-Bank, Schles. Bankverein, Bresl. Wechsler-Bank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Leipzig: Erttel, Freyberg & Co.; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co.

Oberschlesische Kleinbahnen und Elektrizitätswerke.

Aktiengesellschaft in Kattowitz, O.-Schl.

Gegründet: 27./5. 1898 (eingetr. 5./7. 1898) in Kattowitz, Sitz nach Beuthen verlegt lt. G.-V. v. 26./11. 1902, dann lt. G.-V. v. 29./12. 1903 nach Kattowitz zurückverlegt. Letzte Statutänd. 9./12. 1899, 26./11. 1902 u. 29./12. 1903. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Den Betrieb u. die Verwalt. führt die Schlesische Kleinbahn-A.-G. mit Sitz in Kattowitz ab 1./1. 1903. Es gehen danach vertraglich sämtl. Ausgaben zu Lasten, sämtl. Einnahmen zu Gunsten der Schles. Kleinbahn-A.-G. Demgemäss werden in dem Gewinn- u. Verlustkto der Oberschles. Kleinbahnen u. Elektr.-Werke weder im Debet noch im Kredit Ausgaben bezw. Einnahmen beziffert.

Zweck: Bau und Betrieb, Erwerbung, Veräusserung, Pachtung, Verpachtung und sonstige Verwertung von Transportunternehmungen, insbesondere von elektrischen Bahnen, sowie von elektrischen Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Anlagen, vorzugsweise in Oberschlesien, die Beteiligung bei solchen und verwandten Unternehmungen etc.

Der Ges. sind bisher folgende zusammen rund 31 km lange Strecken: Königshütte-Kattowitz-Myslowitz u. Niederheiduk-Schwientochlowitz-Beuthen mit Flügel nach Chropaczow u. Lipine koncessioniert. Die Gesamt-Konc.-Urkunde datiert v. 22./8. 1902 und gilt bis 31./12. 1996. Die Strecke Kattowitz (Friedrichsplatz) bis Bagno ist von der

Ges. erworben worden. Die Geleise liegen zum kleinen Teil auf eigenem Bahnkörper, zum grössten Teil auf und neben öffentlichen Strassen, über deren Benutzung mit den Wegeunterhaltungspflichtigen Verträge abgeschlossen sind. Die sämtlichen Strecken, nur dem Personenverkehr dienend, sind eingeleisig hergestellt u. elektrisch betrieben. Spurweite 0,785 m. Die Bauausführung, die 1899—1901 stattfand, war der Elektric.-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg übertragen.

Für die Erzeugung der zum Bahnbetrieb erforderlichen Kraft hat die Electric.-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. eine Kraftstation in Niederheiduk mit Unterstation in Rosdzin errichtet. Die Kraftstation war je zur Hälfte gemeinschaftliches Eigentum der genannten Ges. u. der Oberschles. Kleinbahnen u. Elektr.-Werke, A.-G.; doch übernahm letztere Ges. mit Wirkung ab 1. 4. 1903 auch den Schuckertschen Anteil für M. 323 050. Länge der durchgehenden Geleise der einzelnen Strecken: Beuthen Schomberger Unterführung)-Myslowitz (Bahnhof) 25,915 km, Bismarckhütte(Kowatz)-Königshütte (Parkhotel) 2,370 km, Lagniewnik(Zollhaus)-Lipine (Markt) 2,849 km, zus. 31,134 km: hierzu Nebengleise 4,339 km, zus. 35,473 km. Betrieben werden zurzeit folgende Linien: Beuthen (Bahnhof)-Schwientochlowitz-Kattowitz-Myslowitz (Bahnhof) 26,160 km (unter Benutzung eines Teiles der Beuthener Geleise (der O. S. Dampfstrassenbahn), Beuthen(Bahnhof)-Lagniewnik-Lipine (Markt) 5,775 km unter Benutzung eines Teiles der Beuthener Geleise der O./S. Dampfstrassenbahn), Bismarckhütte(Kowatz)-Königshütte (Parkhotel) 2,360 km. Beförderte Personen 1902—1905: 2 651 850, 2 770 925, 2 957 163, 2 888 335. Einnahme: M. 457 212, 471 305, 508 926, 564 548.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien (Nr. 1—4500) à M. 1000: eingez. M. 4 125 000, die Aktien befinden sich sämtlich im Besitz der Schles. Kleinbahn-Akt.-Ges. zu Kattowitz O.-S.

Hypothek: M. 280 000 zu 4% verzinsl. und mit jährl. Amort. von 1% bis 1908, von da ab mit 2%, auf Grundstücke Niederheiduk und Rosdzin eingetragen. Ungetilgt M. 274 288.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des Ern.-F. u. des Amort.-F., 5% z. R.-F., Rückl. f. Spec.-R.-F., vertragsm. Tant., dann bis 4% Div., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Aktien-Einzahl.-Kto 375 000, Bahnanlage 5 085 063, Kraftstation 336 748, Grundstück 20 000, Effekten (Kaut.) 129 677, do. f. Ern.- u. Spec.-R.-F. 24 962. — Passiva: A.-K. 4 500 000, Bilanz-R.-F. 4128, Ern.-F. I 52 466, do. II 3000, Spec.-R.-F. 208, Amort. 76 708, Ern.-F. der Kraftstation 10 409, Kraftstationshypoth. 274 288, Schles. Kleinbahn-A.-G. 1 050 046, Kredit. 195. Sa. M. 5 971 451.

Dividenden: 1898—1900: 4, 4, 4% (Bau-Zs.); 1901—1905: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Rich. Daubner, Dir. Ernst Däge. **Prokurist:** F. Przyborowski.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Reg.-Rat a. D. Ernst Magnus, I. Stellv. Geh. Ober-Finanzrat H. Hartung; II. Stellv. Eisenbahn-Dir. Max Draeger; Mitgl.: Eisenbahnbau- u. Betriebs-Insp. a. D. Oswald Bandekow, Dir. Wilhelm Hansen, Reg.-Rat a. D. Gust. Kemmann, Oberbürgermeister a. D. Alfred Kreidel, Stadtrat Adalbert Erler, Berlin; Bank-Dir. E. Martius, Bank-Dir. Otto Schweitzer, Breslau; Oberbürgermeister Dr. Georg Brüning, Beuthen; Stadtbaurat a. D. Dir. Theodor Köhn, Berlin. *

Stettiner Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Stettin.

Gegründet: 25./3. 1879; eingetr. 2. 4. 1879. Letzte Statutänd. 21./12. 1899 u. 30./12. 1903. Die Ges. erwarb diejenigen Rechte zur Erbauung u. zum Betriebe von Strasseneisenbahnen in Stettin, welche dem Ing. Johs. Büsing durch die zwischen ihm u. der Stadt Stettin 22./5. 1878 u. dem Kreisausschusse des Kreises Randow 11./10. 1878 abgeschloss. Verträge, bezw. die ihm durch Konc. der Kgl. Polizeidirektion zu Stettin v. 21. 10. 1872 verliehene Erlaubnis eingeräumt worden sind. Konc.-Dauer seitens der kgl. Reg. bis Ende 1946, seitens des Kreises Randow bis 31. 12 1936. seitens der Stadt Stettin urspr. ebenfalls bis 31. 12. 1936. nach dem neuen Vertrag mit der Stadt v. 29. 2. bezw. 2. 3. 1904 bis Ende 1946, dagegen steht der Stadtgemeinde das Recht zu, während der letzten 10 Jahre die ganzen Anlagen nach Taxe käuflich zu übernehmen. Die Kosten der 1895 begonnenen Erweiterung des Bahnnetzes und Umänderung in elektr. Betrieb mit oberirdischer Stromzuführung wurden teils durch die unter Kapital angeführte Vorz.-Aktien-Em., teils durch Ausgabe 4% Oblig. (s. Anl.) gedeckt. Ende 1905 besass die Ges. folg. Linien in der Geleiselänge von ca. 56 km, in der Betriebslänge von ca. 31 km, in der Bahnlänge von ca. 29 km in 1,435 m Spurweite: 1) Westend-Freihafen; 2) Bellevue-Bollinken-Frauendorf; 3) Alleestr.-Dampfschiffbauwerk; 4) Thiergarten-Arndtplatz; 5) Bahnhof-Grenzstr.; 6) Bahnhof-Nemitzer Friedhof; 7) Berlinerthor-Hauptfriedhof.

Die Stadt Stettin hat sich durch Vertrag v. 23. 10. 1885 bezw. 2. 4. Jan. 1896 eine Beteilig. am Gewinn ab 1. 1. 1895 ausbedungen. Dieser Gewinnanteil beträgt 3% der verfügbaren Div.-Summe, solange die Div. 5% des A.-K. nicht übersteigt, bei 5—6% Div. beträgt die betr. Abgabe 4% und steigt progressiv mit jedem Prozent Div.-Gewinn um 1% bis zum Höchstbetrag von 10%. Nach dem neuen Vertrage v. 29. 2. bezw. 2. 3. 1904 sind 25% von der Summe an die Stadtgemeinde zu zahlen, welche über 6% Div. zur Verteilung gelangt.

Durch den mit der Stadtgemeinde Stettin abgeschlossenen neuen Vertrag v. 29. 2. bezw. 2. 3. 1904 sind ausser den Bahnnetzerweiter. auch Ausführ. des zweiten Geleises auf einigen eingeleisigen Strecken vorgesehen und umfassen die hiernach erforderl. Bahnbauten eine

Gesamtbaulänge von etwa 20 km. Weiter sind durchgreifende Änderungen in den Linienführungen des heutigen Bahnnetzes vereinbart, durch welche auf verschiedenen Strecken das Befahren derselben durch zwei Linien vermieden wird. Es werden alsdann 8 Linien vorhanden sein. Die Ausführung der Neubaustrecken verteilt sich auf mehrere Jahre, so z. B. braucht die Linie 8 erst dis Ablauf 1908 ausgebaut zu sein; für mehrere Strecken ist ein genauer Bautermin schon deshalb nicht anzugeben, weil zur Durchführung derselben seitens der Stadt Strassen hergestellt, auch 2 Flussbrücken gebaut werden müssen. Die bis Ende 1905 gemachten Aufwendungen für Neuausführungen betragen M. 1 033 797.

Statistik:	1901	1902	1903	1904	1905	
Beförd. Personen	11 718 217	11 468 596	12 125 893	12 747 145	14 062 631	einschliessl.
Einnahmen M.	1 091 560	1 057 204	1 116 276	1 163 001	1 288 612	Zeitkarten etc.

Wagenpark Ende 1905: 102 Motorwagen. 54 Anhängewagen.

Kapital: M. 4 000 000 in 2300 St.-Aktien (Nr. 1—2300) à M. 500 u. 1650 St.-Aktien (Nr. 2301 bis 2350, 3551—5150) à M. 1000, sowie in 1200 Vorz.-Aktien (Nr. 2351—3550) à M. 1000. Urspr. M. 1 050 000, erhöht 1881 um M. 100 000, 1886 um M. 50 000, ferner lt. G.-V. v. 10./4. 1895 u. 28. 4. 1896 um M. 1 200 000 in 1200 Vorz.-Aktien à M. 1000 (angeboten den Aktionären M. 600 000 zu 107.50%). Diese Vorz.-Aktien nahmen am Gewinn ab 1./1. 1898 teil und bezogen bis dahin 4% Bau-Zs. Sie berechtigen zu 5% Vorz.-Div. mit event. Nachzahlung früherer Ausfälle und Vorbefriedigung im Falle der Liquid. Die G.-V. v. 30./3. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 600 000 in 600 St.-Aktien à M. 1000 (div.-ber. für 1899 zur Hälfte), angeboten den Aktionären im April-Mai 1899 zu 135%, mit Einzahlung 60% sofort, restliche 75% bis 15./8. 1899. Auf M. 4000 alte Aktien konnte eine neue bezogen werden. Ferner erhöht zwecks Durchführung der Erweiterungsbauten lt. G.-V. v. 30. 12. 1903 um M. 1 000 000 auf M. 4 000 000) in 1000 St.-Aktien à M. 1000, für 1904 nur bis zu 4%, ab 1. 1. 1905 voll div.-ber., begeben an die Berliner Handels-Ges. zu 107%, angeboten den Aktionären 20./1.—8./2. 1904 zu 110%, einzuzahlen bei dem Bezuge 25% u. das Agio nebst 4% Stück-Zs. von M. 250 v. 1./1. bis zum Zahlungstage, restl. 75% nebst 4% Stück-Zs. ab 1. 1. 1904 am 31./3. 1904; auf nom. M. 3000 alte Aktien entfiel 1 neue.

Anleihe: M. 2 300 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1897, rückzahlbar mit 103%, lautend auf den Namen u. an die Ordre der Deutschen Bank in Berlin; 1200 Stück zu M. 500 Lit. A (Nr. 1—1200) u. 1700 Stück zu M. 1000 Lit. B (Nr. 1201—2900); dieselben sind durch Blankoindossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab Juli 1899 bis 1937 zum 2./1. jeden Jahres; ab 1900 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6monat. Frist vorbehalten. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. In Umlauf Ende 1905: M. 2 117 000. Aufgelegt 29./3. 1897 zu 102.50%. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1898—1905: 103.25, 101, —, —, —, —, —, 101.25%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April, in der Regel im März.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., sodann 5% Div. an Vorz.-Aktien, dann bis 5% Div. an St.-Aktien, verbleib. Überschuss gleichmässig an beide Aktienarten. Der A.-R. erhält ausser einer festen Vergüt. von M. 7000 eine Tant. von 5% von derjenigen Summe, welche nach Abzug von 4% erster Div. an beide Aktienarten verbleibt. Die Tant. an Vorst. u. Beamte wird auf Handl.-Unk. verbucht. Gewinnbeteilig. der Stadt Stettin siehe oben.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 10 400, Bankguth. 489 343, Effekten 33 904, Bahnbau 2 300 417, Stromzuführung 587 621, Wagen 1 377 540, Masch. u. Accumulatoren 375 026, Kessel u. Rohrleitungen 104 423, Immobil. 1 282 269, Werkstattmasch. 19 529, Inventar 36 684, Pferde u. Wagen 1, Uniformen 1, Material. 151 786, do. Neubau 117 635, Assekuranz 1242. — Passiva: St.-Aktien 2 800 000, Vorz.-Aktien 1 200 000, Oblig. 2 117 000, do. Zs.-Kto 43 120, Beamtenkaut. 22 458, Disp.-F. 30 000, R.-F. 347 769, Kredit. 7357, Grat. u. Tant. 25 782, Div. 260 000, do. alte 1590, Tant. an A.-R. 5000, Gewinnanteil der Stadt Stettin 18 000. Vortrag 9750. Sa. M. 6 887 826.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 102 127, Steuern 21 827, Assek. 20 254, Kranken- u. Inval.-Versich. 7964, Herstell. der Triebkraft 111 490, Stromzuführungs-Unterhalt. 12 836, Löhne 290 437, Wagenunterhalt. 99 125, Putz- u. Schmiermaterial 2712, Wagenheizung u. Beleucht. 2379, Bahnunterhalt. 62 746, Inventarunterhalt. 14 197, Oblig.-Zs. 84 680, Grat. u. Tant. 25 782, Abschreib. 145 572, z. Disp.-F. 15 000, z. R.-F. 15 408. Gewinn 292 750. — Kredit: Vortrag 20 000, Betriebseinnahmen 1 288 612, Mieten 1953, Zs. 16 209, diverse Einnahmen 516. Sa. M. 1 327 290.

Kurs: St.-Aktien Ende 1889—1905: 70, —, —, —, 70, 87.75, 102.75, 100.50, 149.75, 174.80, 156, 128, 125, 118, 125, 125, 137%; Vorz.-Aktien Ende 1896—1905: 121, 151.60, 171.50, 156, 128, 125, 126.25, 128.25, 126.50, —%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1890—1905: 2, 2½, 2½, 2½, 2½, 3, 3½, 5, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6½%; Vorz.-Aktien 1896—1905: 4, 4, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6½%. Coup.-Verj.: Gesetzl. Frist.

Direktion: A. Klitzing, Major a. D. Max Leers. **Prokurist:** Friedr. Vader.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stellv. Geh. Sanitätsrat Dr. Scharlau, Stettin; Stadtrat Dr. Dohrn, Konsul Heegewaldt, Rechtsanw. Dr. Delbrück, Stettin; Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Stadtbaurat a. D. Th. Köhn, Reg.-Rat Kemmann, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Stettin: Gesellschaftskasse; Wm. Schlutow; Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl., Berl. Handels-Ges., Delbrück Leo & Co., C. Schlesinger-Trier & Co., Hardy & Co. G. m. b. H. *

Würzburger Strassenbahnen Akt.-Ges. in Würzburg.

Gegründet: 10./7. 1899; handelsger. eingetr. 24./7. 1899. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Herstellung, Erwerb und Betrieb von Strassenbahnen, insbesondere in Würzburg und dessen Umgebung, sowie die Erlangung von Koncessionen für Strassenbahnen, ferner die Herstellung von Anlagen für elektr. Beleuchtung und Kraftübertragung und der Betrieb aller mit vorstehendem zusammenhängenden Geschäfte. Am 11./12. Aug. 1899 hatte die Ges. mit der Elektricitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg einen Vertrag geschlossen, laut welchem sie denjenigen zwischen der letzteren und der Stadtgemeinde Würzburg im März 1899 abgeschlossenen Vertrag, dessen Gegenstand die Elektrisierung und der Betrieb der bestehenden Strassenbahnlinie, sowie der Bau u. Betrieb neuer elektrischer Strassenbahnlinien zum Zwecke des Personen- und Güterverkehrs in Würzburg bildete, sowie die in Würzburg bereits bestehenden Bahnanlagen nebst allem Zubehör übernahm. Die Bauausführung sämtl. Linien (auch der etwa noch später zu erbauenden Strecken) erfolgte durch die Elektricitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg. Die Umwandlung der 1899 bestandenen Linien (4,6 km) und der Bau der neuen Strecken, sowie die Inbetriebsetzung derselben war im Sommer bezw. Herbst 1900 vollendet. Betriebslänge 1904 14.8 km.

Die Koncession der Stadtgemeinde Würzburg läuft bis 1. Okt. 1939. Als Entgeld für die Benutzung der städtischen Strassen hat die Ges. bis zum 1. Mai 1902: 0%; vom 1. Mai 1902 bis 1. Mai 1912: 1%; vom 1. Mai 1912 bis 1. Mai 1922: 2%; vom 1. Mai 1922 bis 1. Mai 1927: 3%; vom 1. Mai 1927 bis 1. Mai 1932: 4%; vom 1. Mai 1932 ab 5% der jährl. Bruttoeinnahmen an die Stadt zu zahlen, jedoch nur von den Einnahmen aus dem Betrieb innerhalb der jeweiligen Stadtgemarkung nach Verhältnis der auf letzterer geleisteten Wagenkilometer zu den auf sämtlichen Linien geleisteten Wagenkilometern.

Die Stadtgemeinde ist berechtigt, nach Ablauf von 25 Jahren vom 1. Okt. 1899 ab die gesamte Anlage für den 20fachen Durchschnittsbetrag des Reingewinns der letzten fünf Betriebsjahre käuflich zu erwerben, jedoch soll der Übernahmepreis den 1½fachen Taxwert des ganzen Werkes, welcher mit Rücksicht auf den Fortbetrieb der Bahn zu schätzen ist, nicht übersteigen. Der Vertrag gilt auf je weitere 10 Jahre verlängert, falls die Stadt sich nicht auf desfallsige Aufforderung der Ges. im vorletzten Jahre binnen 3 Monaten erklärt hat. Nach Verlauf von 80 Jahren vom 1. Okt. 1899 ab geht die gesamte Anlage ohne Ausnahme unentgeltlich in das Eigentum der Stadt über. Nach Ablauf der Betriebsdauer hat die Stadt das Recht, die Fortschaffung der Anlagen unter Herstellung des früheren Zustandes zu verlangen oder die ganze Anlage und zwar die gesamten Geleisanlagen nebst Zubehör ohne Entschädigung, das bewegliche Betriebsmaterial, die Gebäulichkeiten und die maschinellen Anlagen zum Taxwert und die Grundstücke zum Erwerbspreis zu übernehmen. Die Kosten für Anlage u. Erweiterung von Bauten werden nach Vollendung derselben durch gegenseitiges Anerkenntnis festgestellt. Der Strom ist von dem städt. Elektricitätswerke zu entnehmen. Die Ges. hat den Selbstkostenpreis zuzügl. 20% desselben an das städt. Elektricitätswerk zu entrichten.

Die Ges. ist verpflichtet, auf Verlangen der Stadtgemeinde im Falle des Bedürfnisses, worüber im Streitfalle ein Schiedsgericht entscheidet, während der ersten 35 Jahre der Koncessionsdauer den Bau weiterer Linien auszuführen. Ist ein solches Bedürfnis festgestellt, so muss die Inbetriebsetzung der neuen Linien innerhalb 9 Monaten vom Tage der Aufforderung an geschehen.

Betriebsvertrag: Nach dem Vertrage vom 11./12. Aug. 1899 übernahm die Elektricitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. den Betrieb der gesamten Anlagen unter folgenden Bedingungen: Für die Zeit bis zum 31. März 1900 wird der Betrieb für deren Rechnung geführt, während den Aktionären bis dahin 5% Zs. auf die eingezahlten Beträge pro rata temporis vergütet werden.

Die Elektricitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. garantiert der Ges. während der Dauer des Vertragsverhältnisses (s. unten) eine Div. von 6% auf das A.-K. v. 1. April 1900 ab. Auf den Teil dieses Kapitals, welcher am 31. März 1900 bezw. an einem späteren Jahresschluss an die genannte Firma nicht zur Auszahlung gelangt sein sollte, bringt die Ges. 6% Zs. pro rata temporis als bereits vereinnahmt in Anrechnung.

Abgesehen von den thatsächlichen Betriebskosten, den Unterhaltungskosten, welche erforderlich sind, um die Anlagen in normalem, leistungsfähigem, vertrags- bezw. koncessionsmässigem Zustande zu erhalten und der Dotierung des gesetzl. R.-F. ist eine Tilg.-Rücklage zu stellen, welche genügt, um innerhalb der Koncessionsdauer bei Zugrundelegung einer Verzinsung von 3½% und unter Berücksichtigung der Zinseszinsen das Anlagekapital zu tilgen, ferner eine Rücklage für den Ern.-F. von 1⁶⁄₁₀% des Anlagekapitals. Als Betriebsausgaben gelten auch die auf das Würzburger Unternehmen entfallenden Steuern der Ges. und die von der Ges. ausgewiesenen Generalunkosten auf das in Rede stehende Unternehmen, letztere bis zu M. 5000 jährl. Ergiebt der Jahresabschluss der Bücher nach Bestreitung aller Ausgaben und nach Zahlung der garantierten Div. von 6% einen Überschuss, so werden zunächst 25% dieses Überschusses dazu verwandt, um der Ges. Schuckert die nach Abschlüssen der Vorjahre ausgewiesenen Verluste nebst 4% Zs. vom Tage der geleisteten Zahlung zurückzuerstatten. Der Rest des Überschusses, oder falls eine Rückerstattung nicht notwendig ist, der ganze Über-

schuss wird zwischen der Ges. und der Elektricitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. derart geteilt, dass erstere 80, letztere 20% erhält. Die Ges. hat das Recht, nach vorheriger Aufkündigung des Vertragsverhältnisses den Betrieb des Unternehmens selbst zu übernehmen. Die Künd. kann mit 6monat. Frist zum Schlusse eines Geschäftsjahres, frühestens jedoch zum 31. März 1905 erfolgen. Macht die Ges. von diesem Kündigungsrecht Gebrauch, so hat sie bei Ablauf des Betriebsvertrages der Ges. Schuckert & Co. die derselben bis dahin etwa nicht erstatteten Verluste aus dem Betriebsverhältnis nebst 4% Zs. bar zu bezahlen. Der Ges. Schuckert & Co. steht das gleiche Recht der Künd. mit 6monat. Frist und frühestens zum 31. 3. 1905 zu; jedoch darf sie von diesem Rechte nur Gebrauch machen, wenn die Einnahmen aus dem Betriebe drei hintereinanderfolgender Jahre zur Zahlung einer nach Massgabe dieses Vertrages berechneten Div. von 6% auf das A.-K. von M. 2 000 000 ausreichten. Zuschuss der Firma Schuckert 1901/1902 bis 1904/1905: M. 167 339, 201 684, 162 524, 167 070.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000), seit 5. Jan. 1900 voll eingezahlt. Die Elektricitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. garantiert ab 1. April 1900 eine 6% Div. (s. oben).

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., ferner an eine Tilg.-Rücklage (siehe Betriebsvertrag), hierauf vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 3000 jährl.). Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Bahnanlagen 1 768 741, Konc. 150 000, Bahnhofsgrundstück u. Gebäude 251 136, Kaut.-Kto 14 908, Tilg.-Rückl. 82 314, Debit. 55 599, Verlust 2140. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 50 000, R.-F. 25 263, Tilg.-F. 109 068, Ern.-F. 85 660, Kredit. 54 607, alte Div. 240. Sa. M. 2 324 840.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: z. Tilg.-F. 25 850, z. Ern.-F. 34 718, Tant. an A.-R. u. Vorst. 3600, Remunerat. f. Angestellte 1250, z. R.-F. 6316, Div. 120 000. — Kredit: Betriebsüberschuss 24 663, Zuschuss d. Betriebspächterin 167 070. Sa. M. 191 733.

Kurs Ende 1900—1905: 132, 118.75, 114, 117, 112.25, 115.50%. Aufgel. 22./2. 1900 zu 133.50% durch von Koenen & Co. und Genoss.-Bank Soergel, P. & Co. zu Berlin. Erster Kurs am 8./3. 1900: 133.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden: Das erste Geschäftsj. endete am 31. 3. 1900; für dasselbe wurden den Aktionären 5% Zs. p. r. t. gewährt. 1900/1901—1905/1906: 6, 6, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Ing. Otto Mollenhauer. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Rechtsanwalt Meisner, Würzburg; Stellv. Bürgermeister a. D. Dr. Josef Rosenthal, Berlin; Dir. Gustav Bitter, Kgl. Bau-Insp. a. D. Soberski, Nürnberg; M. Fraundorfer, Würzburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bankhaus von Koenen & Co. *

Deutsche Eisenbahnen,

auch Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaften.

Aachen-Mastrichter Eisenbahn-Gesellschaft in Aachen

(und Mastricht).

Gegründet: 14./15. Juli 1845; preuss. Konc. v. 30. 1. 1846, holländ. Konc. v. 4. 9. 1845. Dauer 100 Jahre. Letzte Statutänd. v. 27./6. u. 15. 12. 1899 u. 5./4. 1900.

Zweck: Bis 1898 Betrieb einer Eisenbahn zwischen Aachen-Mastricht-Hasselt u. Simpelveld-Kirchrath; fernerer Gegenstand des Unternehmens: Ausbeutung der Kirchrather Domanial-Steinkohlengrube u. Betrieb der Verbindungsbahn zwischen der Grube u. Simpelveld ca. 8 km.

Die Ges. behielt nach Abtretung der Hauptbahn (s. Jahrg. 1905/06) als ihr Eigentum 1) das unentgeltl. Benutzungsrecht des Hauses Aachen, Burtscheiderstr. 8, bis 1945 oder bis zur Auflösung der Ges., falls diese früher stattfindet, jedoch nur für eigene Zwecke der Ges., 2) Verbindungsbahn zwischen der Domanialgrube und Simpelveld (ca. 8 km).

Die Domanial-Steinkohlengrube zu Kirchrath (Holland) bleibt für die Dauer der Koncession bis 10. Mai 1945 im Besitz der Ges. Nach Ablauf der Koncession geht die Steinkohlengrube mit allen für den Betrieb derselben vorhandenen Gebäuden, Dampf- und anderen Maschinen, Material und Steinkohlenvorräten ohne alle Vergütung wieder an den holländischen Staat über. Die Regierung ist befugt, die Verwaltung der Gruben während der letzten 9 Jahre selbst für Rechnung der Ges. zu leiten. Um eine intensivere Förderung auf der Grube und eine bessere Aufbereitung der geförderten Kohlen zu erzielen, wurden Neuanlagen errichtet (Aufwendung hierfür M. 446 972) und Mitte 1901 in Betrieb genommen. Zugänge auf Anlagekto 1904 M. 125 667. Gefördert wurden 1898 bis 1905: 106 418, 122 796, 124 538, 131 761, 173 084, 190 244, 209 845, 218 684 t. Belegschaft 1901—1904 durchschnittl. 487, 576, 654, 689 Mann. Gewinn der Kohlengrube 1896—1904: hfl. 127 248, 175 696, 171 012, 220 395, 335 820, 278 281, 292 736, 312 378, 330 383.

Kapital: M. 1 374 000 in 2290 abgestempelten Aktien à M. 600 (= Thlr. 200 = holl. fl. 352), wovon 2054 in Aachen und 236 in Mastricht ausgestellt. Urspr. A.-K. M. 8 250 000 in 13 750 St.-Aktien à M. 600. (Wegen Reduktion siehe Jahrg. 1905/1906.) 12 alte Aktien sind noch nicht eingereicht.

Genussscheine: 11 460 Stück, wovon 10 276 in Aachen und 1184 in Mastricht ausgestellt. Die Genussscheine sollen gleichberechtigt mit den verbleib. Aktien sein, gleiches Stimmrecht mit ihnen haben und teilnehmen an einem Mehrüberschusse des Reingewinnes, der zur Verteilung gelangt, nachdem die restl. Aktien bis zu 4% Div. erhalten haben.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April-Mai.

Stimmrecht: Für 1 und unter 10 Aktien oder Genussscheine 1 St.; für 10 und unter 20 Aktien oder Genussscheine 2 St.; für 20 und unter 30 Aktien oder Genussscheine 3 St.; für 30 und unter 40 Aktien oder Genussscheine 4 St.; für 40 und unter 50 Aktien oder Genussscheine 5 St.; für 50 oder mehr Aktien oder Genussscheine 6 St. Grenze inkl. Vertretung 50 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reinertrag der Kohlengrube Kirchrath über hfl. 60 000 = M. 102 000 erhält die holländ. Reg. die ersten hfl. 5000, vom weiteren Reinertrag über fl. 65 000 die Hälfte. Lt. Vertrag v. 30./10. 1880 gelten 35% der Roheinnahme als Reineinnahme. (Die holländ. Reg. erhielt 1899—1905: hfl. 65 095, 92 073, 95 843, 108 528, 131 916, 134 668, 150 753.) Dann 5% z. R.-F. bis 10% des A.-K., event. ausserord. Rücklagen die Aktionäre erhalten 4% Div., dann vom verbleib Gewinn 4% Tant. an beide Dir. (mind. M. 6000 pro Jahr), der Rest wird unter die Aktien und Genussscheine gleichmässig verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grube Kirchrath u. deren Betriebsmittel 994 998, do. Neuanlagen 406 966, neue Betriebsanlagen II 43 579, neue Wasserhalt. 60 225, Lokomotiven 32 606, Zweigbahn nach Kirchrath 1, Masch. Grube Kirchrath 18 000, Ländereien 1, Kassa 12 605, Steinkohlen- u. Material.-Magazin 130 275, Debit. 855 608. — Passiva: A.-K. u. Genussscheine 1 374 000, Aktien-Rückzahl.-Kto 9000, do. Amort.-Kto 210 000 (Rückl. 30 000), rückst. Oblig. der I., II. u. III. Em. 9450, do. alte Div.-Scheine 2590, R.-F. 137 686, Extra-R.-F. 267 181, Res. f. Ländereien 1, Kredit. 267 994, Tant. 14 834, Div. an Aktien 85 875, do. an Genussscheine 154 710, Abschreib. 13 641. Vortrag 7904. Sa. M. 2 554 868.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten, Beleucht., Bureaubedürfnisse etc 7040, Gen.-Unk. 1610, Steuern etc. 8076, Insert.- u. Druckkosten 787, sonst. Ausgaben, Anschaff., Reparat. u. Extraordinarien 2748, Gewinn 306 964. — Kredit: Vortrag 19 999, Pächte etc. 2356, Bankier-Zs. 11 553, Reinertrag der Kohlengrube Kirchrath abzügl. Anteil des niederländ. Gouvernements 293 318. Sa. M. 327 227.

Bilanz der Kohlengrube bei Kirchrath am 31. Dez. 1905: Debet: Allg. Verwalt.-Kosten 11 978, Tagelöhne 535 196, Steuern u. Abgaben 25 010, div. Ausgaben, Anschaffung von Betriebsgegenständen 38 482, Kohlentransport 26 850, Material. u. Werkzeuge 126 146, Gewinn (einschl. des Anteils des niederländ. Gouvernements von hfl. 150 753) 326 171, Steinkohlen- u. Material.-Vorrat a. 1904 61 067, gekaufte Kohlen 25 378. — Kredit: Verkaufte Kohlen auf der Grube 75 140, do. an den Stationen 984 704, Frachten 36 849, aussergewöhnl. Einnahmen 2723, vorhandene Steinkohlen u. Material. 76 862. Sa. hfl. 1 176 280.

Kurs: Aktien Ende 1891—1900: 60.75, 59.10, 57.75, 76, 81.50, 90.90, 116, 114, 126.10, 140%. Notiert in Berlin, Köln. — Abgest. Aktien Ende 1900—1905: 126.90, 123.50, 127.75, 132.50, 127.80, 125%. Zugel. ebenso wie die Genusssch. im Juli 1900. Die Zulass. von nom. M. 1 374 000 abgest. Aktien nebst Genussscheinen wurde im Juli 1900 in Berlin genehmigt. Erster Kurs 14./8. 1900: für Aktien 125%, für Genussscheine M. 230 pro Stück, Genussscheine franko Zs. Ende 1900—1905: M. 288, 222, 239, 256, 230.50, 217 per Stück. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien 1886—98: 1⅞, 1⅞, 2⅜, 2⅝, 3, 3¼, 2¼, 2½, 2½, 2¾, 3, 3, 3¾%; abgest. Aktien 1899—1905: 6, 7½, 6½, 6¼, 6¼, 6½, 6¼%; Genussscheine 1899—1905: M. 12, 21, 15, 13.50, 13.50, 15, 13.50 pro Stück. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Vorstand: Konsul O. von Pelser-Berenberg; Stellv. Bergassessor a. D. Hugo Müller, Aachen.

Aufsichtsrat: Deutscher Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Justizrat Hch. Gatzen, Aachen; Stellv. Alb. Staeckel, Max Guttmann, Gideon Heymann, Jul. Neuberg, Berlin. — Holländ. Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Adolf Marschall, Berlin; Stellv. Dr. jur. Louis Michiels van Kessenich, Roermond; Dr. jur. Rob. Regout, s'Gravenhage; Emil Heymann, Berlin; Prof. S. J. Vermaes, Delft.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: A. H. Heymann & Co.; E. J. Meyer, Meyer Cohn; Aachen: Ges.-Kasse, Aachener Bank für Handel u. Gewerbe; Mastricht: Geldersche Credietvereeniging. *

Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft,

Actiengesellschaft in **Berlin**, W. Linkstrasse 19.

Gegründet: 4. 1. 1893; eingetr. 20. 1. 1893. Letzte Statutänd. 26./3. 1902 u. 4. 6. 1903.

Zweck: Bau u. Betrieb, Ankauf, Pachtung, Verpachtung u. Verkauf von Bahnen jeder Art, insbesondere von Kleinbahnen, u. Durchführung der dazu erforderlichen Finanzierungen.

Die Ges. hat Bauten in eigener Regie bis zum Jahre 1899 nicht ausgeführt, sie widmete sich vielmehr hauptsächlich der Finanzierung von Bahnunternehmen und machte ihre Beteiligung bei neuen Bahnprojekten davon abhängig, dass die Unternehmer für die Einhaltung der Baukostensumme und auf eine Reihe von Jahren für eine feste

Betriebspacht vertragsmässig Bürgschaft leisteten, für deren Erfüllung ein Teil der Bausumme als Kaution einbehalten wurde. Seit dem genannten Jahre ging die Verwaltung von diesem Verfahren ab und hat die Linien der Nassauischen Kleinbahn und der Westpreuss. Kleinbahn-Akt.-Ges. bis auf einige, noch im Bau befindl. Strecken in eigener Regie ausgebaut. Eine wesentliche Änderung in der Geschäftslage trat ferner durch die Aufhebung der Betriebspachtverträge ein; die Ges. hat infolgedessen z. Z. rund 440 km Bahnen in eigenem Betrieb, zu denen die jetzt im Bau befindl. Strecken noch hinzutreten.

Die Vermögensstücke an Bahnen bezw. Aktien und Anteilen solcher verteilten sich am 31. 12. 1905 auf nachfolgend genannte Bahnen etc.:

I. Eigene Bahnen u. Beteiligungen: 1) Dessau-Radegast (26,25 km), Cöthen-Radegast-Zörbig (17,16 km), schmalspur. — 2) Dampfstrassenbahn Eltville-Schlangenbad (8 km), schmalspur. — 3) Kleinbahn Katscher-Gross-Peterwitz (8,8 km), normalspurig. — 4) Bieberthalbahn von Giessen nach Bieber (8,8 km), schmalspur. — 5) Schmalspur. Kleinbahnen im Kreise Marienburg: Liessau-Mielenz, Neukirch-Neuteich-Lindenau, Liessau-Grosslichtenau und Neukirch-Schöneberg (zus. 91,72 km). — 6) Schmalspur. Kleinbahn Philippsheim-Binsfeld (8,28 km). — 7) Beteiligung an der normalspur. badischen Nebenbahn Achern-Kappelrodeck-Ottenhöfen (11 km). — 8) Beteiligung an der normalspur. Nebenbahn Möckmühl-Dörzbach (Jagstthalbahn; 39 km). Dieses Bahnenkonto stand ulto 1905 mit M. 6 435 545 zu Buche. Die zu 1, 2, 4 u. 5 bezeichneten Bahnen werden von der Ges. selbst betrieben, der Betrieb der Bahn zu 3 ist an die Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Ges. A.-G. (Berlin), der Betrieb der Bahn zu 6 ist an Reg.-Baumeister Höschele (Halle) verpachtet. Die zu 7 u. 8 genannten Bahnen werden von der Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges. Vering & Waechter (Berlin) betrieben.

II. Mit Effektenbesitz ist die Ges. an folgenden Bahnen beteiligt: 1) Riesengebirgsbahn-Geschäftsanteile. 2) Vorwohle-Emmerthaler Eisenbahn-A.-Aktien. 3) Schles. Kleinbahn-Aktien, 4) Nassauische Kleinbahn-A.-Aktien, 5) Breslau-Trebnitz-Prausnitzer Kleinbahn-Aktien, 6) Trachenberg-Militscher Kreisbahn-Prior.-Aktien. 7) Westpreuss. Kleinbahn-Aktien, 8) Elektr. Kleinbahn im Mansfelder Bergrevier-Aktien, 9) Aschersleben-Schneidlingen-Nienhagener Kleinbahn-Prior.-Aktien, 10) Alt-Landsberger Kleinbahn-A.-Aktien, 11) Nagykaroly-Somkuter Lokalbahn-Prior.-Aktien. 12) Gyulafehervar-Zalatnaer Lokalbahn-Prior.-Aktien. 13) Muranythalbahn-Prior.-Aktien. 14) Garamberzencze-Levaer Lokalbahn-Aktien, 15) Teplitzer Elektricitäts-Werke und Kleinbahn-St.- u. Prior.-Aktien, 16) Saitz-Göding, Kleinbahn-St.- und Prior.-Aktien, 17) Stramberg-Wernsdorf. Lokalbahn-Aktien, 18) Neograder Lokalbahn-Aktien, 19) Tiszapolgar-Niregyhaza, Lokalbahn-Prioritäts-Aktien, 20) Niederlaus. Eisenbahn-Vorz.-Aktien, eingestellt zum Anschaffungswert von zus. M. 37 088 304. Im einzelnen ist hierzu folgendes zu bemerken: 1) Den Betrieb der unter 4—10 bezeichneten Bahnen hat die Gesellschaft für Rechnung der betreffenden Eisenbahn-Ges. gegen eine vertragsm. Vergüt. übernommen. 2) Die zu 1 genannte Riesengebirgsbahn-Ges., deren sämtl. Geschäftsanteile die Ges. besitzt, hat den Betrieb gegen festen Pachtzins an die Ver. Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges. in Berlin verpachtet. 3) Für die unter 2 u. 14—18 bezeichneten Effekten besitzt die Ges. Div.-Garantien.

III. Die Forderungen der Ges. setzen sich zusammen wie folgt: 1) Guthaben bei Banken 339 600. 2) Guthaben bei Bahngesellschaften 294 249, 3) Beleihungen von Eisenbahnwerten 1 338 674, 4) Forderungen der Aussendienststellen 147 487, 5) Diverse 106 253.

Die Einstellung der unter I u. II genannten Vermögensgegenstände in die Bilanz ist zu den Anschaffungswerten erfolgt. Der kursmässige Minderwert der börsengängigen Effekten ist in dem auf der Passivseite der Bilanz stehenden allg. Abschreib.-Kto von M. 12 602 241 mit berücksichtigt. Für das Bahnenkto ist ausserdem ein Amort.-F., dem jährlich eine je nach Koncessionsdauer berechnete Rücklage zugeführt wird, vorhanden.

Sanierung: Die im Jahre 1901 eingetretene Verschlechterung der allgemeinen Verhältnisse, welche eine gewinnbringende Verwertung vorhandener Vermögenswerte unmöglich machte, ferner die ungünstigen Betriebsergebnisse verschiedener Bahnen, die sich im Besitz der Gesellschaft befanden, oder an denen sie beteiligt war, veranlassten dieselbe, im Laufe des Jahres 1901 eine Zwischenbilanz aufzustellen. Diese ergab, dass die Erträgnisse aus den Vermögenswerten zur Deckung der Zinsen für Obligationen und sonstigen Schulden nicht ausreichten. Die Ges. sah sich daher veranlasst, eine ausserord. G.-V. auf 19./9. 1901 zu berufen und in derselben den Antrag auf Einsetzung einer Revisionskommission zu stellen. Auf den 5. 10. 1901 wurde in Gemässheit des Gesetzes betr. die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Schuldverschreib. eine Versammlung der Obligationsbesitzer einberufen u. in derselben der Antrag auf Wahl einer Gläubigervertretung gestellt. Die Versammlung wählte als solche die Deutsche Treuhand-Ges. u. setzte derselben einen Ausschuss zur Seite. Auf Grund der vorgenommenen Prüfung der Verhältnisse der Ges. machten Revisionskommission, Gläubiger-Vertretung und Ausschuss den auf den 6. 3. 1902 einberufenen Generalversammlungen der Aktionäre und der Obligationäre folg. Vorschläge zur Reorganisation der Ges.: 1) die Aktionäre willigen in die Zus.legung der Aktien im Verhältnis von 6 : 1; 2) die Obligationäre verzichten für die 12 Jahre von 1902—1913 vollständ. auf Zs., sowie ab 1./1. 1914 dauernd auf 25% derselben, erhalten dagegen im Jahre 1914 Aktien der Ges. mit Div.-Ber. ab 1./1. 1914 in Höhe von $9^1/_{11}$% ihres Oblig.-Kapitals franko valuta. Die Inh. der Oblig. aller Serien verzichten auf die Rechte aus der in den Schuldverschreib. etwa vereinbarten Unkündbarkeit auf eine bestimmte Zeit, u. räumen der Ges. das Recht der Kündig. zu einem jeden Quartalsbeginn mit dreimonat. Frist ein. Die Amort. wird vom 1. 1. 1902 auf den 1. 1. 1914 unter Übertrag. des jetzigen Planes hinausgeschoben.

Auf den am 1. 4. 1902 fälligen Coup. wird die Hälfte des Betrages, also derjenige Teil der Zs., welcher noch auf das Jahr 1901 entfällt, bezahlt. Die Kosten der Revision u. Reorganisation hat die Ges. zu tragen (Modus A.). Gleichzeitig wurde mit der von Besitzern der Oblig. gebildeten Schutzvereinigung eine Vereinbarung getroffen, nach welcher diese Obligationäre in die Herabsetzung ihres Kapitals auf 60% unter gleichzeitiger Herabsetzung der Zs. auf 3% willigten, dagegen aber für die 4½% Oblig. 25%, für die 4% Oblig. 20% des Oblig.-Kapitals in Aktien der Ges. mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902 erhielten. Die Ges. verpflichtete sich, für die Verzinsung der im Nennwerte herabgesetzten Oblig. einen Zs.-Sicher.-F. in Höhe der zweijährigen Zs. dieser Oblig. zu bilden und durch das Statut die Verpfändung von Vermögenswerten zu Gunsten dieser Oblig. vorzuschreiben, ferner die Oblig., beginnend im Jahre 1908, in 50 Jahren nach Massgabe eines aufzustellenden Tilgungsplanes durch Ausl. mit 102% des herabgesetzten Nennbetrages zu amortisieren (Modus B). Die Obligationäre nahmen mit der gesetzlich vorgeschriebenen Majorität die Vorschläge an. Der Beitritt zur Schutzvereinigung wurde noch bis 10./4. 1902 offen gehalten. Die Aktionäre nahmen in der ausserord. G.-V. vom 26./3. 1902 die gestellten Anträge an. Laut Aufgabe der Deutschen Treuhand-Ges., welche das Sekretariat der Schutzvereinigung führt, waren letzterer bis zum 10./4. 1902 beigetreten: 4½% Oblig. M. 13 232 000, 4% Oblig. M. 22 510 000, zus. M. 35 742 000. Diese wurden nach Modus B herabgesetzt auf 60% ihres Nennwertes = M. 21 445 200. Die Herabsetzung ist durch folgenden Stempelaufdruck: Herabgesetzt auf M. 600 (bezw. M. 300) in Worten: Mark Sechshundert (bezw. Mark Dreihundert) verzinsl. zu 3%. Tilg.-Bedingungen abgeändert in Gemässheit der Beschlüsse v. 6./3. 1902 auf den eingereichten Oblig. vermerkt. An Stelle der mit denselben früher ausgegeb. Zinsscheinbogen wurden neue auf den herabgesetzten Zinsfuss von 3% des herabgesetzten Nennwertes und auf die bisherigen Zinstermine lt. Zinsscheinbogen nebst Ern.-Scheinen ausgegeben. Die Nummern u. sonst. Unterscheidungsmerkmale der Oblig. sind unverändert geblieben.

Es verblieben im Umlauf nicht herabgesetzte Oblig. M. 571 500, welche nach Modus A des Reorganisationsplanes bis 1./1. 1914 unverzinsl. sind und von da ab nur noch 75% ihrer bisherigen Zs. zu beanspruchen haben.

Die oben erwähnte G.-V. der Aktionäre v. 26./3. 1902 beschloss: Die Beschlüsse der Versammlung der Obligationäre sowie diejenigen der Schutzvereinigung v. 6./3. 1902 werden genehmigt. Das A.-K. der Ges. wird von M. 7 500 000 auf M. 1 250 000 herabgesetzt. Jeder Besitzer von nom. M. 6000 bisheriger Aktien erhält eine abgestempelte Aktie über nom. M. 1000 zurück. Der durch die Herabsetzung des A.-K. entstehende Buchgewinn soll zur teilweisen Deckung der Unterbilanz verwendet werden. Das A.-K. der Ges. wird um bis zu nom. M. 7 935 000 erhöht, welche ab 1./1. 1902 an der Div. teilnehmen. Der Betrag für die Ausgabe der Aktien wird auf 100% festgesetzt mit der Massgabe, dass dieselben als vollbezahlt anzusehen sind, soweit auf sie 40% Oblig.-Teilforderungen nebst dazu gehörigen Zs. ab 1./1. 1902 eingebracht werden. Für jede Aktie von nom. M. 1000 ist hierbei der Gegenwert durch Einbringung von 40% des Nominalbetrages von je M. 4000 4½% oder von je M. 5000 4% Oblig. nebst den daran haftenden Zinsansprüchen für die Zeit ab 1./1. 1902 zu leisten, wobei gleichzeitig die Herabsetzung des Zinsfusses für das verbleibende Oblig.-Kapital durch Abstemplung auf 3% erfolgt. Dem Vorsitzenden des Vorstandes der Schutzvereinigung, Justizrat Maximilian Kempner, oder dem stellvertr. Vorsitzenden, Justizrat Reinhold Gesse, oder beiden zus. werden die von ihnen zu zeichnenden neuen Aktien mit der Massgabe überlassen, dass sie an Stelle der Barzahlung den vorstehend bezeichneten Gegenwert dieser Aktien einbringen. (Siehe unten b. Kapital.) Das A.-K. wird ausserdem erhöht um einen weiteren Betrag bis zu nom. M. 3 300 000. Der Ausgabebetrag der Aktien wird auf 100% festgesetzt. Diese Aktien, welche vom 1./1. 1914 an div.-ber. sind, werden im Jahre 1914 von der Gläubigervertretung gegen Barzahlung gezeichnet. Die Zeichnung wird unverbindlich, wenn die Kapitalerhöhung nicht bis 1. 10. 1914 in das Handelsregister eingetr. ist. Das Bezugsrecht der Aktionäre für die vorstehend beschloss. Erhöhungen des A.-K. wird ausgeschlossen. Die sämtl. mit der Zus.legung der alten Aktien verknüpften Kosten, ferner die Kosten der Herstellung und Ausgabe der neuen Aktien, einschliesslich aller Stempel, gehen zu Lasten der Ges.

Ausserdem genehmigte die Versammlung folgende Statutenänderungen: § 12 lautet künftig: Neue Oblig. dürfen nur insoweit zur Ausgabe gelangen, dass der Gesamtbetrag der dann ausstehenden Oblig. den doppelten Betrag des A.-K. nicht überschreitet. Zu gunsten derjenigen Oblig., welche gemäss Beschluss v. 6. 3. 1902 im Nennbetrag herabgesetzt sind, sind Pfand- oder Hypoth.-Rechte an den Vermögenswerten der Ges. in solcher Höhe zu bestellen, dass der durch den A.-R. festgesetzte und seitens der Gläubigervertretung ohne Erinnerung gebliebene Buchwert dieser Objekte mindestens den Nennwert der jeweilig in Umlauf befindlichen beteiligten Oblig. zuzüglich zweijähriger Zs. und zuzüglich eines Kostenpauschquantums von M. 100 000 erreicht. Soweit hierbei Objekte, welche in der Bilanz per 31. 12. 1901 enthalten sind, verpfändet werden, darf der Buchwert nur unter Berücksichtig. der von der Revisionskommission bezeichneten Abschreib. angesetzt werden. Die Pfandhalterschaft und bezw. Treuhänderschaft für die dergestalt verpfändeten Objekte ist der von den Obligationären gewählten Gläubigervertretung mit der Massgabe zu übertragen, dass bezüglich der Herausgabe und Hereinnahme von Unterlagswerten seitens der Gläubigervertretung und der Verwaltung in der durch die Obligationäre bestimmten oder zu bestimmenden Weise verfahren wird. § 13

lautet künftig: Für die Sicherung der Verzinsung der gemäss Beschlusses v. 6. 3. 1902 im Nennbetrage herabgesetzten Oblig. ist ein Fonds zu bilden, welcher mind. den Betrag der zweijährigen Zs. dieser Oblig. erreichen muss. Dieser Fonds ist im Bedarfsfalle zur Auffüllung der Zs. der Oblig. auf 3% zu verwenden und kann nur dann aufgelöst werden, wenn während voller fünf Jahre die Verzinsung der durch ihn gesicherten Oblig. ohne Inanspruchnahme desselben erfolgt ist. Der dann vorhandene Betrag des Fonds ist zur Ergänzung des Abschreib.-F. zu verwenden. Die durch Beschluss v. 6./3. 1902 im Nennbetrag herabgesetzten Oblig. werden, beginnend im Jahre 1908 in 50 Jahren nach Massgabe eines diesbezügl. Tilg.-Planes auf dem Wege der Ausl. amortisiert. Die Rückzahl. der jeweilig ausgelosten Oblig. erfolgt z. herabgesetzten Nennbetrag zuzügl. 2%. Die Versamml. der Obligationäre v. 6./3. 1902 hat der Deutschen Treuhand-Gesellschaft die ständige Vertretung der Oblig. übertragen und dieselbe mit der Wahrnehmung der Funktion als Pfandhalter und Treuhänder bezgl. der verpfändeten Objekte beauftragt. Die Herausgabe von Unterlagswerten darf seitens der Gläubiger-Vertretung nur erfolgen, wenn ihr zum Ausgleich geliefert werden: 1) entweder Oblig. der Ges. zum Kurswerte mind. in Höhe des Buchwertes, oder 2) neue Objekte mind. des gleichen Buchwertes, oder 3) ein dem Erlös der Objekte gleichkommender Betrag, welcher in bar oder in mündelsich. Wertp. zu erlegen ist. Letzteren Falles ist für die Berechnung der jeweilige Tageskurs abzgl. 5% massgebend. Der Deutschen Treuhand-Ges. ist unter Beobachtung der einschlägigen Bestimmungen und unter Berücksichtigung der von der Revisionskommission festgesetzten Abschreib. der grösste Teil der Effekten verpfändet worden. Zu gleichem Zwecke wurde eine Sicherungshypothek von M. 1 544 743 auf das Neuteich-Liessauer Kleinbahnnetz übergeben.

Kapital: M. 9 060 000 in 9060 Akt. à M. 1000 (Ausgabe von 1902), u. zwar aus der Zus.-legung aus 1902 M. 1 250 000, aus Oblig. 1902 umgewandelt M. 7 810 000, zus. M. 9 060 000; dazu im Jahre 1914 M. 54 045 Aktien unter entsprechender Abänderung auf einen durch 1000 teilbaren Betrag. Urspr. M. 5 000 000, erhöht laut G.-V. v. 1. 6. 1898 um M. 2 500 000 (emittiert zu 130%), welche ab 1./1. 1899 div.-ber. waren; A.-K. somit bis Ende 1901: M. 7 500 000 Zwecks Rekonstruktion der Ges. beschloss die G.-V. v. 26. 3. 1902 Herabsetzung des A.-K. um M. 6 250 000 auf M. 1 250 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis von 6 : 1. (Frist zur Einreich. 31./7. 1902.) Die näml. Vers. v. 26. 3. 1902 beschloss Erhöh. um bis M. 7 935 000, u. ferner um bis M. 3 300 000. In teilweiser Durchführung dieses Beschlusses fand Erhöhung um M. 7 810 000 statt, auf welche die Vereinig. zum Schutze der Inh. von Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Kleinbahn-Ges., A.-G. zu Berlin, 40%, insges. nom. M. 14 296 800, Teil-Forder. aus insges. M. 35 742 000 Oblig. der Ges. nebst dem Zinsrechte v. 1. 1. 1902 unter gleichzeitiger Herabsetzung des Zinsfusses des verbleib. Oblig.-Kap. auf 3% jährl. (nämlich 40%) aus nom. M. 13 232 000 4½% u. M. 22 510 000 4% Oblig.) einbrachte. Dieselbe erhielt dafür 7810 Aktien à M. 1000, die zum Nennbetrage ausgegeben, für vollbez. erachtet werden u. seit 1. 1. 1902 div.-ber. sind. Nicht zur Zus.legung eingereichte 149 Aktien wurden für kraftlos erklärt und hierfür in Verhältnis von 6 : 1 neue Aktien (Ausgabe 1902) ausgegeben und für Rechnung der Beteiligten zum Börsenkurse verkauft. Aus diesem Verkauf sind abzügl. der entstandenen Kosten M. 14 661 eingegangen. Diesen Verkaufserlös zahlte die Ges. ohne Zinsvergütung den Beteiligten gegen Einreichung der für kraftlos erklärten Aktien nebst Div.-Scheinen für 1902 ff. und Talons mit M. 98.40 für jede Aktie aus. Seit 1. 4. 1903 beträgt der Wert des Aktienanteils nur noch M. 95.07, da von diesem Zeitpunkt ab eine kostenlose Übertragung des Reichsstempels seitens der Steuerbehörde nicht mehr stattfindet, der Stempelanteil vielmehr vom Einreicher der alten Aktien zu tragen ist.

Anleihen: Die Ges. hat auf Grund der ihr durch das frühere Statut erteilten Berechtig. M. 40 000 000 in blanco cedierbare, nicht hypoth. sichergestellte Namen-Oblig., lautend auf Namen der Nationalbank für Deutschland, 1894—1900 (Serie I—IX). Stücke à M. 1000 u. 500 zu 4 u. 4½% ausgegeben; dieselben sind bis auf M. 594 500 auf 60% des urspr. Nennwertes, also auf M. 600 bezw. M. 300 herabgesetzt u. mit nur noch 3% verzinsl. Ende 1905 in Umlauf abgest. 3%: M. 21 445 200, nicht abgest., bis 1. 1. 1914 unverzinsl., früher 4% bezw. 4½%: M. 242 500.

Die am 2. 1. 1902 fälligen Oblig.-Coupons kamen noch voll zur Einlösung. In Gemässheit der Beschlüsse der Obligationäre und der Aktionäre v. 26./3. 1902 hatte die Ges. die Hälfte des am 1. 4. 1902 fällig werdenden Coup. der Oblig. zu bezahlen, d. i. denjenigen Betrag dieser Coup., welcher noch auf das Jahr 1901 entfiel, also durch den ab 1. 1. 1902 beginnenden Zinsverzicht nicht ergriffen ist. Die Coup. per 1./4. 1902 wurden dementsprechend ab 1. 4. 1902 wie folgt bezahlt: 4½% Lit. A über M. 1000 mit M. 11.25, 4½% Lit. B über M. 500 mit M. 5.63, 4% Lit. A über M. 1000 mit M. 10, 4% Lit. B über M. 500 mit M. 5. — Zugleich kündigte die Schutzvereinigung an, dass vom gleichen Tage die Zahlung der am 1./4. 1902 fällig werdenden Zs. auf die der Vereinigung angehörenden Oblig. lt. Vereinbarung auf Grund der einzureichenden Certifikate und zwar ausschl. bei derjenigen Hinterlegungsstelle stattfindet, welche die Certifikate ausgestellt hat. Es entfiel nach dem infolge Beschlusses der Mitgl. der Schutzvereinigung v. 6. 3. 1902 platzgreifenden Modus B des Reorganisationsplanes auf die April/Okt.-Certifikate ausser den obengenannten Beträgen für den Zeitraum v. 1. 1.—31./3. 1902 der ratierliche Anteil an den 3% p. a. Zs., mit welchen die auf 60% ihres bisherigen Nennbetrages herabgesetzten Oblig. ausgestattet sind, mit M. 4.50 auf die Lit. A Certifikate über M. 1000, M. 2.25 auf die Lit. B Certifikate über M. 500, sodass im ganzen zur Ausschüttung gelangten auf die 4½% A. O.-Certifikate Lit. A à M. 1000 M. 15.75, Lit. B à M. 500 M. 7.88, auf die 4%

A. O.-Certifikate Lit. A à M. 1000 M. 14.50, Lit. B à M. 500 M. 7.25. Die Certifikate wurden mit dem Stempelaufdruck „Zinsen fällig am 1./4. 1902 sind bezahlt" versehen. zurückgegeben.

Die am 1./7. bezw. 1./10. 1902, 1./1., 1./4., 1./7. u. 1./10. 1903, 2./1., 1./4., 1./7. u. 1./10. 1904 u. 2./1., 1./4., 1./7. u. 1./10. 1905 u. 2./1., 1./4. u. 1./7. 1906 fälligen Zinsscheine der zu 3% verzinsl. Oblig. wurden mit dem Nennwert v. M. 9.— f. d. Oblig. Lit. A u. mit M. 4.50 f. d. Oblig. Lit. B eingelöst.

Ab 2./1. 1902 wurden in 2 Notizen vereinigt die 4½% Oblig., Ausgabe von 1894. Ser. VIII u. IX, als 4½% Allg. Deutsche Kleinb.-Oblig. rückzahlb. zu 102%; 4% Oblig. Ausgabe von 1895 u. 96%. Ser. IV—VI u. VII rückzahlb. zu 102% als 4% Allg. Deutsche Kleinb.-Oblig., rückzahlb. zu 102%. Vom 1./4. 1902 ab wurden an der Börse gehandelt u. notiert: Die 4½ u. 4% Oblig. franko Zs. einschl. Coup. per 1./7. bezw. 1./10. 1902 ff. Kurs Ende 1902—1903: —, —%. Notierung am 1./10. 1904 eingestellt.

Die Schutzvereinigung kündigte am 27./6. 1902 an, dass die in Gemässheit der bezügl. Beschlüsse auf 60% des Nennwerts herabgesetzten Oblig. ab 27./6. 1902 zur Verteilung gebracht werden und zwar mit neuen, auf die sich aus der Herabsetzung ergebenden Nennwerte lt. Coup. Die Ausreichung der Oblig. erfolgte bis 15./11. 1902 gegen Vorleg. der Certifikate, welche mit dem folgenden, die Ausreichung kenntlich machenden Stempel versehen wurden: „Hierauf ist entsprechend dem G.-V.-B. v. 6./3. 1902 die entfallende auf 60% des Nennwertes der hinterlegten Oblig. abgestempelte Oblig. nebst 20 neuen halbjährigen Zinsscheinen ausgeliefert." Die Vorlegung der Certifikate hatte lediglich bei derjenigen Hinterlegungsstelle in Begleitung besonderer, bei derselben erhältlichen Formulare zu geschehen, welche die betr. Certifikate ausgegeben hatte.

Die Zulassung der auf 60% ihres Wertes herabgesetzten jetzt 3% Oblig. im Betrage von **M. 21 801 900** zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse wurde 25./8. 1902 genehmigt. Erster Kurs 4./9. 1902: 73%; Ende 1902—1905: 70, 70, 73.80, 74.75%. (28./10. 1902 auch Zulass. in Hamburg, am 23./1. 1903 in Frankf. a. M. u. am 23./2. 1903 in Leipzig stattgefunden.)

Die Schutzvereinigung machte am 10./9. 1902 bekannt, dass ab 10./9. 1902 die Inh. von Certifikaten die auf Grund des Reorganisationsplanes auf die Certifikate entfallenden, mit dem Reichsstempel versehenen Aktien à M. 1000 in Empfang zu nehmen seien, und zwar berechtigten je M. 4000 4½% oder je M. 5000 4% Certifikate zur Entgegennahme von je 1 Aktie, wobei die Certifikate, welche mit dem die Ausreichung der herabgesetzten Oblig. kenntlich machenden Stempelaufdruck versehen sein mussten, beliebigen Serien angehören konnten. Letzte Frist 1./5. 1905. Nach Ablauf der Frist galten die nicht abgehobenen neuen Aktien als in natura nicht verteilbar. Sie wurden für Rechnung der Beteiligten nach und nach zum Durchschnittskurse von 85.50% verkauft; der Erlös kann von den Besitzern noch ausstehender Certifikate bei der Deutschen Bank abgehoben werden. Es entfallen auf nom. M. 100 4½% Certifikate M. 22.35, auf nom. M. 100 4% Certifikate M. 17.90.

Von den früher 4% bezw. 4½% Oblig. befanden sich ult. 1904 noch M. 280 500 im Umlauf. Da die Besitzer derselben der Schutzvereinigung innerhalb der festgesetzten Frist nicht beigetreten waren, unterliegen diese Oblig. dem Beschluss der Oblig.-Gläubiger v. 6./3. 1902, nach welchem dieselben auf die Dauer von 12 Jahren auf den Zinsanspruch aus ihren Oblig., sowie ab 1./1. 1914 dauernd auf 25% des Zinserträgnisses verzichten. Nachträglich sind vielfach Besitzer solcher Oblig. an die Ges. mit dem Wunsche herangetreten, ihre Oblig. in 3% unter entsprechendem Kapitalverzicht nach Modus B umzuwandeln. Die Schutzvereinigung hat die Verlängerung des Termins aus technischen und juristischen Gründen abgelehnt. Um indes den Besitzern der Oblig. wenigstens die Möglichkeit zu gewähren, bei Bedarf ihr Kapital flüssig zu machen, erklärte sich die Ges. in den Geschäftsberichten pro 1902—1904 bereit. bis auf weiteres die früher 4% Oblig. zu 50%, die früher 4½% Oblig. zu 52% soweit Mittel dazu zur Verfüg. stehen, zurückzukaufen. Bisher wurden M. 329 000 eingeliefert.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., ferner, solange Bahnen sich im Eigentum der Ges. befinden, je ein Teil zum Ern.-F. und zur Betriebsreserve. Wenn und insoweit mit den ablaufenden Konc. Bahnkörper, Geleise etc. unentgeltl. in das Eigentum Dritter übergehen, ist als Gegenwert für das zu diesen Anlagen verbrauchte Kapital ein Bahnkörper-Amortisations-F. anzusammeln. Vom Übrigen 4% Div., 10% Tant. dem A.-R. (neben zus. M. 15 000 Fixum), vertragsm. Tant. u. Remun., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 34 518, Bankguth. 339 600, Debit. 1 886 665, Effekten (Kautionen) 1 029 041, do. für Fonds eigener Bahnen 129 920, Aktien u. Geschäftsanteile von Bahn-Ges. (Anschaffungspreis) 37 088 304, eig. Bahnen u. Beteil. (Herstellungspreis) 6 435 545, Bahnbaukto (Bauforder.) 856 499, Material. 182 587, Grundstück Linkstr. 300 000, Inventar 1, vorausgez. Versich. 58 289. — Passiva: A.-K. 9 060 000, R.-F. 25 849 (Rückl. 15 473), allg. Abschreib.-Kto 12 617 149, Zs.-Sicher.-F. 1 287 062, Disagiokto 133 442, Spec.-R.-F. 160 000, Betriebs-R.-F. 64 758, Bahnen-Amort.-F. 163 330, Ern.-F. 230 736, Beamten-Unterst.-F. 20 000 (Rückl. 10 000), Oblig. 21 687 700, do. Coup.-Kto 222 462, Kredit. 479 507, Ern.-F. fremder Bahnen 69 892 (ausserdem in Effekten angelegt 220 472), Bahnbaukto: a) Bauverpflicht. 423 000, b) Bauverrechn. 1 233 042, alte Div. 4380, Kto für Einlös. kraftlos erklärter Aktien 760, Hypoth. 165 000, Kaut. 3075 (ausserdem in Effekten u. Sparkassenbüchern angelegt 142 106), Div. 271 800, Vortrag 18 023. Sa. M. 48 340 973.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 643 356, Verwalt.-Unk. 87 805, Steuern 11 893, allg. Abschreib.-Kto 14 908, Rückl. in Fonds eig. Bahnen 72 411, Gewinn 315 296.

Kredit: Vortrag 5833. Erträgnisse eig. Bahnen 297 023, do. aus Bau- u. Betriebsleitung 47 029, Zs. u. Div. 789 079. Haus-Ertrag 6706. Sa. M. 1 145 671.

Kurs: Alte Aktien Ende 1895—1901: In Berlin: 136, 145. 145, 141.30, 138, 116.25, 15.75%. Aufgelegt 6. 4. 1895 zu 115%. — In Frankf. a. M.: 135, 145.25, 145.10, 141, 138, 117, 11%. — In Hamburg: —, 143.50, 144, 141, 137, 116.50, 16%. — Ausserdem notierten dieselben in Breslau u. Leipzig. Die Notierung der alten Aktien wurde 15. 10. 1902 eingestellt. — Aktien von 1902: In Berlin Ende 1902—1905: 46.50, 40.25, 66.30, 89.50%. In Frankf. a. M. Ende 1903—1905: 43, 67.50, 87%. In Hamburg: 40, 67, 88%. Die Zulass. von M. 9 060 000 Aktien (Ausgabe von 1902), welche an Stelle der bisher in Berlin gehand. Aktien traten, wurde 25. 8. 1902 genehmigt. Erster Kurs 4. 9. 1902: 62%; 28. 10. 1902 auch Zulassung in Hamburg, am 23. 1. 1903 in Frankf. a. M. und am 23./2. 1903 in Leipzig genehmigt.

Dividenden: Alte Aktien 1893—1901: 4, 6, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 6, 0%. Aktien von 1902 für 1902—1905: 0, 0, 2, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Dräger, Bankier W. Hansen.

Prokuristen: O. Mayer, E. Maeuer, Berlin; E. Wagner, Danzig.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Bankier Max Richter, Stellv. Reg.-Rat a. D. Gust. Kemmann, Reg.-Rat a. D. Dr. E. Magnus, Eisenbahnbau- u. Betriebs-Insp. O. Bandekow, Justizrat Leop. Dorn, Justizrat u. Notar R. Gesse, Bank-Dir. S. Weill, Berlin; Bankier M. A. Philippi, Hamburg.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Nationalbank für Deutschland, Commerz- und Disconto-Bank, Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., Emil Ebeling; Frankf. a. M.: J. Dreyfuss & Co., Dresdner Bank, Moritz A. Ellissen; Breslau: Bresl. Disconto-Bank, Schles. Bankverein; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, J. Magnus & Co.; Leipzig: Erttel, Freyberg & Co.; Hildesheim: Hildesh. Bank; Hannover: Hermann Bartels. *

Badische Lokal-Eisenbahnen Actien-Gesellschaft

in **Karlsruhe** mit Zweigniederlassung unter der Firma: Direktion der Württembergischen Lokal-Eisenbahnen, Zweigniederlassung der Badischen Lokal-Eisenbahnen Aktiengesellschaft, in Stuttgart.

Gegründet: 27. 10. 1898. Letzte Statutänd. 23. 5. 1900. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Errichtung, Erwerb u. Betrieb von Eisenbahnen, insbes. im Grossh. Baden. Die Ges. ist namentlich berechtigt: a) die zur Errichtung u. zum Betriebe von Eisenbahnen im Grossh. Baden erforderl. Koncessionen der zuständigen Behörden einzuholen, sowie derartige Konc. mit Genehm. der zuständigen Behörden von Dritten zu erwerben; b) Eisenbahnen im Grossh. Baden mit oder ohne finanzielle Beihilfe Dritter zu bauen oder durch Dritte bauen zu lassen, sowie anzukaufen oder zu pachten; c) die ihr gehörigen Eisenbahnen zu betreiben oder durch Dritte betreiben zu lassen oder zu verpachten. Die Ges. ist auch befugt, aus den elektr. Centralstationen, welche sie zum Betriebe ihrer Bahnen errichtet oder erwirbt, Licht und Kraft an Dritte abzugeben. Die Ges. kann ihr Unternehmen auf den Erwerb, Bau und Betrieb von Eisenbahnen in den Nachbarstaaten ausdehnen. Die Ges. darf Schuldverschreib. nur in solcher Zahl u. Höhe ausgeben, dass deren Gesamtbetrag den jeweiligen Nennbetrag des Grundkapitals nicht übersteigt.

Die Ges. besitzt folgende Lokalbahnen (No. 1a, 2 u. 3 von der Westdeutschen Eisenbahn-Ges. übernommen):

1) a. Nebenbahn Bruchsal-Odenheim-Menzingen: Normalspurig, Länge 30,2 km, Koncessionsdauer 90 Jahre ab 5. Okt. 1894. Staatsbeitrag à fonds perdu M. 16 000 pro km, seitens der Gemeinden kostenlose Hergabe von Grund und Boden und M. 65 000 Zuschuss. Nach 25jähriger Betriebsdauer kann der Staat die Bahn ankaufen für den 25fachen Betrag der durchschnittlichen Reineinnahmen der letzten 5 Jahre, falls dieser Betrag kleiner ist als das Anlagekapital, für dieses selbst. Nach Ablauf der Koncessionsdauer unentgeltl. Übergang an den Staat. Betriebseröffnung 5. 3. 1896.

b. Nebenbahn Odenheim-Hilsbach: Normalspurig, 11 km lang. Fortsetzung der Bahn Bruchsal-Odenheim, Konc. ab 13./1. 1898, Bedingungen wie bei Bruchsal-Odenh.-Menzingen. Staatsbeitrag M. 18 500 pro km, Gemeindezuschuss M. 75 000. Betriebseröffn. 3./9. 1900.

2) Nebenbahn Bühl-Oberthal: Normalspurig, Länge 5,97 km, Koncession ab 5. April 1895 unter gleichen Bedingungen wie bei der vorgenannten Bahn. Einmaliger Staatszuschuss M. 160 000, Beitrag der Interessenten und Gemeinden M. 70 000, der Koncessionäre für Grunderwerb M. 90 000. Betriebseröffnung im Dez. 1896 bezw. Jan. 1897.

3) Nebenbahn Karlsruhe-Ettlingen-Herrenalb und Ettlingen-Pforzheim: Meterspurig, Länge 60 km. Koncession für die badische Strecke ab 17. Nov. 1896, für die württemb. ab 14. Juli 1897. Bedingungen wie oben mit folgenden Abweichungen: An der 6% des Anlagekapitals übersteigenden Reineinnahme nehmen die Regierungen nach Verhältnis der geleisteten Staatsbeiträge teil (Baden M. 18 000 pro km, Württemberg den gleichen Betrag, aber nur für die auf württemb. Gebiet liegende Linie nach Herrenalb). Betriebseröffnung ab 1. 12. 1897—1900 successive, Reststrecke Brötzingen-Pforzheim 2. 7. 1901.

4) Nebenbahn Wiesloch-Meckesheim und Wiesloch-Waldangelloch: Normalspurig, Länge 19,8 und 13 km, Koncession ab 17. Febr. 1899. Koncessionsbedingungen wie bei Karlsruhe-Herrenalb-Pforzheim mit folgenden Abweichungen: Staatszuschuss M. 19 000

pro km: die Abtretung der Linie Wiesloch-Meckesheim an den Staat kann jederzeit gefordert werden. Bei Ankauf vor Ablauf der 10 ersten Betriebsjahre treten zu dem Mindestpreis diejenigen Beträge hinzu, welche zu einer 4% Verzinsung des Anlagekapitals gefehlt haben. Zuschuss der Gemeinden für Geländeerwerb M. 229 000, davon für den Ankauf der Pferdebahn Wiesloch-Stadt-Staatsbahnhof ca. M. 46 000 verwandt. Die Linie Wiesloch-Meckesheim wurde 14./5. 1901, Wiesloch-Waldangelloch 16./10. 1901 eröffnet.

5) Nebenbahn Aalen-Neresheim-Ballmertshofen (Härtsfeldbahn): Meterspurig, 39 km, Betriebseröffnung am 31./10. 1901. Staatszuschuss M. 20 000 pro km, ausserdem M. 60 000 für die Einführung in den Bahnhof Aalen, Zuschuss von Thurn und Taxis M. 55 000, vom Amtsverband Neresheim M. 35 000, von der Stadt Reutlingen M. 35 000, von den Gemeinden kostenlose Hergabe von Grund und Boden. Nach Ablauf von 90 Jahren gehen die Bahnanlagen unentgeltlich in das Eigentum des Staates über. Der Ankauf kann schon früher gefordert werden, jedoch nicht vor Ablauf von 25 Jahren nach Beginn des Betriebes. Erfolgt der Ankauf vor dem Ablauf eines 50jährigen Betriebes, so wird der 25fache Betrag des durchschnittl. Reinertrages der letzten 5 Betriebsjahre als Ankaufspreis erstattet, falls derselbe nicht 10% des Anlagekapitals übersteigt. Mind. wird aber das Anlagekapital als Kaufpreis vergütet; das Anlagekapital gilt auch bei Ankauf nach Ablauf eines 50jährigen Betriebes als Kaufpreis. Die Fortsetzung über Lauingen nach Dillingen (16.60 km) kam 4. 4. 1906 in Betrieb.

6) Nebenbahn Reutlingen-Gönningen: Normalspurig, 16,6 km, Staatszuschuss M. 15 000 pro km, kostenloses Bauterrain seitens der Gemeinden und barer Zuschuss. Betriebseröffnung 18./4. 1902.

7) Nebenbahn Neckarbischofsheim-Hüffenhardt: Normalspurig, 17 km, Staatszuschuss M. 20 000 pro km. Eröffnung 16./10. 1902.

An weiteren Nebenbahnen sind folg. Linien in Aussicht genommen: Walldürn-Hardheim: Normalspurig, 10 km, Staatszuschuss M. 30 000 pro km.

Gesamtlänge der im Betrieb befindlichen Bahnlinien ungefähr 228 km.

Der Übernahmepreis der Linien 1a, 2 u. 3 war auf M. 4 110 000 festgesetzt und am 31. Dez. 1898 bar zu zahlen. Ausserdem waren für Ausbau der Linien, Betriebsmittel weitere M. 2 600 000 zu zahlen. Der Betrieb ging ab 1. Jan. 1899 für Rechnung der Ges. Bei der Errichtung der Ges. hat die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. für jede einzelne der übernommenen Bahnen eine Reineinnahme von 4% auf 5 Jahre nach der Betriebseröffnung garantiert. Die Dauer der Garantie erstreckt sich auf 5 Jahre von der Betriebseröffnung ab, also für die Bahn a) von Bruchsal nach Odenheim und Menzingen bis 5. 3. 1901 bezw. jetzt bis 31./12. 1904, b) von Bühl nach Bühlerthal bis 26. 1. 1902, c) von Karlsruhe nach Herrenalb und von Ettlingen nach Pforzheim bis 31./12. 1903, ausserdem je M. 18 000 Zuschuss für 1904 u. 1905 u. M. 9000 für 1906 für die Strecke Ittersbach-Brötzingen. Ebenso hat dieselbe durch besonderen Vertrag die 4% Garantie mit Bezug auf die Linie Odenheim-Hilsbach auf die ganze Bahnstrecke Bruchsal-Odenheim-Hilsbach-Menzingen (siehe unten) ausgedehnt und zwar für den Zeitraum von 4 Jahren nach Eröffnung des Betriebes auf der Strecke Odenheim-Hilsbach, also bis Ende 1904. Auch für die neugebauten Linien hat die Westd. Eisenbahn-Ges. eine 4½% Zs.-Garantie für fünf volle Betriebsjahre übernommen, so für Wiesloch-Meckesheim-Waldangelloch bis 31./12. 1906, Härtsfeldbahn bis 31./12. 1906, Reutlingen-Gönningen bis 31./12. 1907, Neckarbischofsheim-Hüffenhardt bis 31./12. 1907. Infolge dieser übernommenen Garantie für eine 4% Verzins. hat die Westd. Eisenbahn-Ges. folg. Zuschüsse geleistet: a) Für Bruchsal-Odenheim-Menzingen 1899—1905: M. 9862, 7551, 39 355, 40 919, 36 304, 26 949, —; b) für Bühlerthalbahn 1899: M. 7165; c) für die Albthalbahn 1900—1905: M. 9261, 23 808, 59 185, 24 146, 18 000, 18 000; d) Wiesloch-Meckesheim-Waldangelloch 1902—1905: M. 105 501, 107 176, 103 725, 98 579; e) Aalen-Neresheim-Ballmertshofen M. 65 555, 72 986, 68 265, 56 561; f) Reutlingen-Gönningen M. 19 546, 45 787, 37 179, 43 654; d) Neckarbischofsheim-Hüffenhardt 1903—1905: M. 56 333, 57 138, 57 258.

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 000 000, die G.-V. v. 20./11. 1899 beschloss Erhöhung um M. 2 000 000 in 2000 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1900, angeboten den Aktionären 3 : 1 zu 102%.

Anleihen: I. M. 4 000 000 in 4½% Oblig. von 1900, Stücke Nr. 1—4000 à M. 1000, rückzahlbar zu pari, unkündbar bis 1905, lautend auf den Namen der Oberrhein. Bank. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan durch Ausl. (zuerst am 15. Jan. 1905) auf 1. Juli. Verstärkte Tilg. oder Total-Künd. an einem Ausl.-Termin oder mit längerer Frist zur Rückzahlung an dem nächstfolg. 1. Juli zulässig. Die durch Giro legitimierten Inhaber der Teilschuldverschreib. können ihre Rechte aus denselben gegen die Ges. selbständig geltend machen. Die Oberrhein. Bank wird den Inhabern nicht verhaftet. Bis zur völligen Rückzahlung dieser Anleihe ist die Ges. nicht berechtigt, eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt, als der gegenwärtigen Anleihe zusteht. Den von der Ges. ausgegebenen Teilschuldverschreib. steht kein Pfandrecht an den Vermögensobjekten der Ges. zu; auch haben die Besitzer der Teilschuldverschreib. keine Vorzugsrechte vor anderen Gläubigern der Ges. — Verj. der Zs.-Scheine und der verlosten oder gekündigten Stücke nach den gesetzl. Bestimm. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1905: M. 3 983 000. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: 100.75, 100.50, —, 101.75, 100.80, 100.25%.

— In Frankf. a. M.: 100.30, 100.40, 101, 101.60, 100.50, 101%. Aufgelegt in Berlin 2. 7. 1900 zu 99.50%. Die Zulassung in Frankf. a. M. wurde Anfang Aug. 1900 u. in Cöln Mitte Aug. 1900 genehmigt.

II. M. 4 000 000 in 4½% Oblig. von 1901, Stücke Nr. 4001—8000 à M. 1000, rückzahlbar zu pari, unkündbar bis 1906, lautend auf den Namen der Oberrhein. Bank. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. lt. Plan durch Ausl. (zuerst 15. 1. 1906) auf 1. 7. Verstärkte Tilg. ab 1906 zulässig. Alles übrige, auch Kurs, wie bei obiger Anleihe I. Aufgelegt 8. 7. 1901 zu 100.50%. Notiert Berlin. Zugelassen in Frankf. a. M. 18. 7. 1901, in Cöln 3. 8. 1901.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sodann bis zu 4% Div., nach sämtlichen Abschreib. u. Rücklagen vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergütung von M. 10 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. zu Specialreserven etc.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 4932, Wertp. a) als Kaut. hinterlegt 16 178, b) für Ern.-F. u. konz. R.-F. 355 814, Bahnanlagen: Bruchsal-Hilsbach-Menzingen 2 075 734, Bühlerthalbahn 665 916, Albthalbahn 5 527 347, Wiesloch-Meckesheim-Waldangelloch 2 884 264, Aalen-Ballmertshofen 1 846 062, Reutlingen-Gönningen 1 421 967, Neckarbischofsheim-Hüffenhardt 1 272 402, Neubau Ballmertsh.-Dillingen 564 816, Bürgschaftswechsel 190 500, Material.-Vorräte 100 938, Guth.: a) Banken 310 585, b) Westd. Eisenbahn-Ges. 1711, c) sonstige 101 298, Geschäftseinricht. 3550. — Passiva: A.-K. 8 000 000, Anleihen 7 983 000, do. Zs. 181 080, R.-F. 135 575 (Rückl. 16 394), Ern.-F. 418 080, koncessionsmäss. R.-F. 12 245, Kredit. 10 863, rückst. Grunderwerbskosten 97 000, Bürgschaftswechsel 190 500, Div. 300 000, Tant. an A.-R. 10 000, Vortrag 5674. Sa. M. 17 344 020.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäftsunk. 20 282, Anleihe-Zs. 359 617, Gewinn 332 069. — Kredit: Vortrag 4180, Betriebsüberschüsse: a) Bruchsal-Hilsbach-Menzingen 59 342, b) Bühlerthalbahn 27 154, c) Albthalbahn 237 360, d) Wiesloch-Meckesheim-Waldangelloch 38 211, e) Aalen-Ballmertshofen 26 512, f) Reutlingen-Gönningen 20 334; Zuschüsse: c) Albtalbahn 18 000, d) Wiesloch-Meckesheim-Waldangelloch 91 579, e) Aalen-Ballmertshofen 56 560, f) Reutlingen-Gönningen 43 654, g) Neckarbischofsheim-Hüffenhardt 57 258, Zs. 31 821. Sa. M. 711 969.

Kurs der Aktien Ende 1900—1905: In Berlin: 106, 106, 105.50, 105.30, 104.75, 104.75%. — In Frankf. a. M.: —, 106, 95, 105, —, 103.50%. Zulassung derselben an der Berl. Börse ist Anfang Juli 1900 erfolgt. Erster Kurs 20. 8. 1900: 106%. Zulass. Anfang Aug. 1900 auch in Frankfurt a. M. u. Mitte Aug. 1900 in Cöln genehmigt.

Dividenden 1899—1905: 4, 4, 4, 4, 4, 4, 3¾%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Reg.- u. Bau-Rat a. D. Fr. Lohse, Karlsruhe; Eisenbahnbau-Insp. a. D. Walther Classen, Stuttgart. **Prokurist:** Reg.-Baumeister Wilh. Nöldeke.

Aufsichtsrat: (7—11) Vors. Geh. Komm.-Rat Konsul Rob. Koelle, Karlsruhe; Stellv. Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Berlin; Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stettin; Graf Raban von Helmstatt, Hochhausen; Bank-Dir. Alb. Heimann, Freih. Ed. von Oppenheim, Bau-Insp. a. D. Dir. Johs. Mühlen, Cöln; Geh. Reg.-Rat Dr. Volkmar Reinhard, Berlin; Geheimrat Eisenlohr Exc., Karlsruhe; Graf von Hennin, Hecklingen.

Zahlstellen: Karlsruhe: Gesellschaftskasse, Rhein. Creditbank; Berlin: Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind., von der Heydt & Co., Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank und deren Filialen; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Stettin: Wm. Schlutow; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver. *

Braunschweigische Landes-Eisenbahn-Gesellschaft
in **Braunschweig.**

Gegründet: 27. 6. 1884. Letzte Statutänd. v. 30. 5., 18. 11. 1899 u. 26. 10. 1901. Betriebseröffnung ab 18. 7. 1886 successive: Braunschweig-Derneburg, die Verbindungsbahn in der Stadt Braunschweig u. Wolfenbüttel-Hoheweg sind 1886, Derneburg-Bockenem u. Bockenem-Gr.-Rhüden sind 1887, der Schluss bis Seesen ist 1889 eröffnet, der Anschluss daselbst, sowie in Wolfenbüttel erfolgte 1890. Koncession für Braunschweig v. 10. 2. 1885, für Preussen 6. 4. 1885. (Staatsvertrag zwischen Preussen und Braunschweig vom 27. bezw. 30. 6. 1884.) Die Koncessionäre, von Erlanger & Söhne und Gebrüder Sulzbach in Frankfurt a. M., hatten sich vertragsmässig verpflichtet, die Herstellung und Ausrüstung der Bahn für das von der Herzogl. Braunschw. Regierung festgestellte Anlagekapital von M. 7 300 000 (M. 3 650 000 in Aktien u. M. 3 650 000 in Oblig.) und für die von der Braunschw. Regierung gewährte Subvention von M. 10 000 per Kilometer (= M. 850 000) durchzuführen, ferner die Bau-Zs. innerhalb der festgesetzten Bauzeit zu tragen und der Ges. zur Bildung eines R.-F. in bar oder Prior. der Ges. M. 500 000 zu überweisen.

Zweck: Bau und Betrieb, sowie pachtweise Übernahme von Eisenbahnen untergeordneter Bedeutung im Herzogtum Braunschweig und den angrenzenden Gebietsteilen, zunächst insbesondere folgender eingeleisiger Bahnlinien: Braunschweig, bezw. Wolfenbüttel über Derneburg nach Seesen und Ringbahn bei Braunschweig. — 39 kleine Anschlusslinien. Die Länge der Bahnlinie beträgt 82,08 km (davon 62.03 km auf braunschweigischem, 20.05 km auf preussischem Gebiet), Länge der Nebengeleise ca. 35 km. Spurweite 1.435 m. Der Bau der weiteren Linie Braunschweig-Gliesmarode-Brunsrode-Flechtorf-

Landesgrenze, der sog. Schunterthalbahn etc., wofür die Braunschw. Regierung die Konc. bis zur Landesgrenze am 23. 6. bezw. 6./9. 1900 erteilte, wurde 1901 bezw. 1902 vollendet (Eröffnung im Nov. 1901 bezw. Febr. u. 31. 8. 1902. Länge 14,77 km): für die Fortsetzung von der Landesgrenze bis Fallersleben (11,12 km) wurde die preussische Koncession 28. 8. 1903 erteilt. Die Fertigstellung dieser Schlussstrecke erfolgte 1. 11. 1904. 1904 Erwerb des Anschlussgeleises Ehmen-Fallersleben. Zu dem Bau der Schunterthalbahn (auf M. 2 250 000 veranschlagt) leisteten an Zuschüssen M. 255 000 der Braunschw. Staat und M. 120 000 beteiligte Gemeinden. Im Betrieb jetzt zus. 108 km.

Die Ges. ist auf Verlangen der braunschweig. Regierung zum Bau und Betriebe eines zweiten Geleises des urspr. Bahnnetzes, sowie zur Errichtung neuer Stationen oder Haltestellen auf den braunschweig. Strecken verpflichtet, sobald die Bruttoeinnahme im Durchschnitt dreier aufeinander folg. Jahre mind. M. 16 000 für 1 km beträgt. Für die preuss. Strecken tritt die Verpflichtung zum Bau u. Betrieb des zweiten Geleises unter den gleichen Bedingungen in Kraft; die Errichtung neuer Stationen oder Haltestellen kann verlangt werden, falls die Bruttoeinnahme der 3 letzten Jahre mind. M. 12 000 für 1 km betragen hat.

Die braunschweig. Regierung hat sich ein Recht auf Übernahme oder Rückkauf der Linien nicht vorbehalten. Dagegen hat sich die kgl. preuss. Regierung das Recht vorbehalten, das Eigentum der innerhalb ihres Gebietes belegenen Strecken nebst allem beweglichen und unbeweglichen Zubehör nach Ablauf von 30 Jahren, vom Tage der Betriebseröffnung an gerechnet — oder auch später — nach einer in beiden Fällen mind. ein Jahr vorher zu bewirkenden Ankündigung käuflich zu erwerben. Als Kaufpreis hat der preuss. Staat den 25fachen Betrag des steuerpflichtigen Reinertrages, welcher im Durchschnitt der letzten der Ankündigung vorhergegangenen fünf Betriebsjahre für die in Preussen belegenen Strecken aufgekommen ist, zu zahlen; der staatssteuerpflichtige Reinertrag der auf preuss. Gebiet gelegenen Strecken stellte sich für 1903—1905 auf M. 123 090, 105 780, ?, ?. Zu dem auf den preuss. Staat im Falle des Ankaufs übergehenden Zubehör gehört insbes. ein der Länge der in Preussen gelegenen Strecken entsprechender Teil des vorhandenen Betriebsmaterials, ferner das zur Bahn und zur Transportverwaltung dieser Strecken gehörige Inventarium, sowie der R.-F. II, Ern.-F. II u. etwaige für die Beamten der preuss. Strecken bestehende Pensions- etc. Kassen.

Betriebsmittel 1905: 16 dreigekuppelte Tenderlokomotiven, 4 zweigekuppelte Tenderlokomotiven, 1 Salonwagen, 27 Personenwagen, 11 Gepäckwagen, 663 bedeckte Güterwagen, 157 offene Güterwagen, 16 Langholzwagen, 26 Plateauwagen, 1 Gerätewagen.

Kapital: M. 5 000 000, und zwar M. 3 650 000 in 7300 Aktien à M. 500 u. M. 1 350 000 in 1350 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 650 000; die G.-V. v. 26. 10. 1901 beschloss Erhöhung um M. 1 350 000 (auf M. 5 000 000) behufs Baues der Schunterthalbahn. Ein Bankkonsortium (von Erlanger & Söhne u. Gebr. Sulzbach in Frankf. a. M., Berl. Handels-Ges. u. C. Schlesinger-Trier & Co. in Berlin) übernahm die neuen Aktien zu pari, trug sämtl. Unkosten, wie Reichsstempel (2%), Einführ.-Kosten an den Börsen etc. u. war verpflichtet, die neuen Aktien den alten Aktionären zu 105.50% anzubieten u. zwar in dem Verhältnis, dass auf M. 5500 alte Aktien M. 2000 neue Aktien entfielen. (Geschehen 18. 11.—5. 12. 1901.) Einzuzahlen 25% plus 5½% Zuschlag bei der Zeichnung, ferner 25% am 31. 1. u. restl. 50% am 31./3. 1902; die letzten beiden Raten mit 4% Zs. ab 1. 1. 1902. Die neuen Aktien sind ab 1. 1. 1902 div.-ber.

Anleihen: I. Em.: M. 3 650 000 in 3½% (bis 1. Juli 1895 4%) Prior.-Oblig., Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1890 al pari durch jährl. Ausl. von mind. ½% und Zs. im Jan. auf 1. April, kann verstärkt, oder auch die ganze Anleihe mit 6monat. Frist gekündigt werden. Coup.-Verj. nach 4 Jahren. Sicherheit: Das gesamte Vermögen der Ges. und dessen Erträge mit unbedingter Priorität vor den St.-Aktien. Die 4% Prior.-Oblig. I. Em. wurden 1. Jan. 1895 zwecks Umwandlung in 3½% zum 1. Juli 1895 gekündigt. Einreichung zur Abstempelung vom 15.—31. Jan. 1895, Konvertierungsprämie ¾% = M. 3.75, Zinsunterschied für das I. Halbj. 1895 ¼% = M. 1.25, zus. M. 5. Ende 1905 noch in Umlauf M. 3 266 000. Coup.-V.: 4 J. n. F. Zahlst.: Braunschweig: Ges.-Kasse, Braunschw. Bank u. Creditanstalt; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Gebrüder Sulzbach & Co. Aufgelegt 18. 5. 1885 zu 98.75%. Kurs Ende 1892—1905: In Berlin: 101.50, 100.75, 101.50, 100.60, 100, 99, 98.50, 93.75, 93, 93.50, 96.70, 104.10, 95.50, 95.60%. — In Frankf. a. M.: 101.20, 101.20, 102, 101.30, 100, 101, 99.40, 93, 93, 94, 96.40, 96.70, —, 96%. Auch notiert in Braunschweig.

II. Em.: M. 1 000 000 in 4% Prior.-Oblig. von 1891, Stücke à M. 500. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. ab 1898 mit ½% und Zs. durch Ausl. am 2. 1. auf 30. 6. Verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. zulässig. Sicherheit wie Em. I, welche jedoch ein Vorzugsrecht hat. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 954 000. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst. wie bei Anleihe I. Aufgelegt am 4. 5. 1893 zu 100.50%. Kurs Ende 1894—1905: In Braunschweig: 101.50, 100.50, 100, 100, —, 98, —, 100.50, 102, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 102, 100.50, 100.60, 100, 99.80, 98, 99, 101.50, 101.50, 100.20, 100.80, 101%.

III. Em.: M. 2 000 000 in 3½% Prior.-Oblig. von 1899, Stücke à M. 500. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. ab 1905 mit ½% und ersp. Zs. durch Ausl. am 2. 1. auf 30. 6. Verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. ab 1905 mit 6monat. Frist zulässig. Verj. der Coup.: 4 J. (K.) der Stücke nach gesetzl. Frist. Zahlst. wie bei Anleihe I. Begeben Ende 1899: M. 1 000 000 zu 93%, restl. in 1901 begeben. Die Ausgabe dieser Anleihe wurde in der G.-V. v. 30. 5. 1899 unter Abänderung des bezügl. Beschlusses der G.-V. v. 4. 5. 1898 zur Deckung dringender

Erweiterungsanlagen und Vermehrung des rollenden Materials beschlossen. In Umlauf Ende 1905: M. 1 990 000. Kurs Ende 1901—1905: In Berlin: 92.50, 96.70, 96.80, 95, —%. — In Frankf. a. M.: 92.50, 96.40, 96.80, 95.70, 96%. Aufgelegt 4. 6. 1901 zu 91%. Auch notiert in Braunschweig.

IV. Em.: M. 2 000 000 in 3½% Prior.-Oblig. lt. minist. Genehm. v. 19. 7. 1904. Stücke à M. 500. Tilg. ab 1910 mit ½% u. ersp. Zs. durch Ausl. am 2. 1. auf 30./6.: verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. bis 1912 ausgeschlossen. Zs. 2./1. u. 1. 7. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Frist. Aufgenommen zur Vollendung der Schunterthalbahn, zur Erwerbung des Anschlussgeleises Ehmen-Fallersleben u. zu anderen Betriebszwecken. Zahlst. wie bei Anleihe I. Kurs Ende 1904—1905: In Berlin: 95.75, 95.50%. In Frankf. a. M.: 96, 96%. Aufgelegt 12. 10. 1904 M. 1 500 000 zu 95.75%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Gesamtertrage nach Abzug aller Verwalt.- etc. Ausgaben einschl. Zs. und Tilgungsquoten die vertragsm. Vergütungen an A.-R. (M. 3000) und Beamte. Vom Reingewinn sodann mind. 5% zum Bilanz-R.-F., die statuten- bezw. gesetzm. Zurückstellungen zu den sonstigen R.-F. und dem Ern.-F., vom Überschuss etwaige sonstige Tant. an die Beamten, sodann bis 4% Div., vom Rest 7% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bau und Ausrüstung der Stammstrecke 10 915 787, do. Schunterthalbahn 2 921 574, wiederveräusserl. Grundstücke 138 692, Unbegeb. Schuldverschreib. 470 000, Wertp. (Kaut., Vermögen d. Hilfskassen, Ern.- u. R.-F.) 1 077 385, Material. 156 335, Debit. 456 874, Kassa 108 555. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Prior.-Anleihe I. Em. 3 266 000, do. II. Em. 954 000, do. III. Em. 1 990 000, do. v. Jahre 1904 2 000 000, getilgte Oblig. I. Em. 219 000, do. II. Em. 46 000, do. III. Em. 10 000, Bilanz-R.-F. 165 000, Beihülfen zum Bau der Schunterthalbahn 378 040, R.-F. I 90 000, do. II 30 000, do. III 30 000, Ern.-F. I 225 660, do. II 144 446, do. III 34 442, Kaut. 288 802, Kredit. 280 871, Verkehrsabrechnungen 563 669, nicht erhob. Zs.- u. Div.-Scheine u. geloste Oblig. 148 651, Tant. 15 438, Div. 325 000, Grat. 10 000, Vortrag 30 181. Sa. M. 16 245 205.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 824 097, z. Ern.-F. I 39 778, do. II 13 403, do. III 16 595, z. Bilanz-R.-F. 18 000, Verzins. der Anleihen u. Tilg. 322 191, z. Staatseisenbahnsteuer zurückgestellt 5435, Gewinn 380 620. — Kredit: Vortrag 29 958, Betriebseinnahme 1 572 163, Entnahme aus den getilgten Oblig. zur Rückl. in Bilanz-R.-F. 18 000. Sa. M. 1 620 123.

Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 118.50, 121, 124.30, 136.40, 134.50, 122.25, 124.75, 127, 135.25, 147.50%. — In Frankf. a. M.: 118.30, 119.30, 124, 136.20, 135, 121.50, 124.70, 127, 135.80, 146%. Am 22. 6. 1896 aufgelegt zu 111% in Berlin u. Frankf. a. M.

Dividenden (bis 30. Juni 1890 für Rechn. der Bauunternehm.): 1890, II. Sem.: 1½%; 1891—1905: 2⅕, 1¾, 2⅖, 3½, 4½, 4¾, 5, 6, 6½, 6½, 6½, 5½, 5¼, 5¾, 6½%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) **Direktion:** A. Oelmann, R. Benze.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Komm.-Rat Herm. Wolff, Braunschweig; Stellv. Geh. Baurat A. Schneider, Bad Harzburg; Gen.-Kons. Max Baer, Dr. Karl Sulzbach, Frankf. a. M.; Justizrat C. Wolff, Braunschweig; Eisenbahn-Präs. a. D. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat von Kranold, Reg.-Rat. a. D. Bank-Dir. Samuel, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Braunschweig: Eigene Hauptkasse, Braunschw. Bank u. Credit-Anstalt; Berlin: Berliner Handels-Ges., C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Gebr. Sulzbach. *

Breslau-Warschauer Eisenbahn-Gesellschaft in Oels i. Schl.

(Aufgelöst.)

Am 14. 10. 1902 machte der preuss. Staat der Ges. behufs Übernahme ihres Unternehmens ein Angebot, nach dem den Aktionären für die freiwillige Abtretung ihres Eigentums folg. Abfindung gewährt werden sollte: a) Für je 6 St.-Aktien zu je M. 300: 3% Konsols zu nom. M. 200 mit Zinsscheinen ab 1./1. 1903, sowie eine bare Zuzahlung von M. 14.33 für jede Aktie; b) für je 5 St.-Prior.-Aktien zu M. 600: 3% Konsols zu nom. M. 2700 mit Zinsscheinen ab 1. 1. 1903, sowie bar M. 18.20 für jede Aktie. Verwaltung u. Betrieb des Unternehmens sollte bereits ab 1./1. 1903 für Rechnung des Staates erfolgen, die Übernahme des Kaufobjektes am 1. des zweiten auf die Perfektion des Vertrages folg. Monats stattfinden, mit diesem dann die Ges. in Liquidat. treten. Ein Jahr nach erfolgter Auflös. der letzteren würde der Staat an die Liquidatoren als Kaufpreis den Betrag von M. 3 204 000 zur Verteilung an die Aktionäre zu überweisen haben. Frist für Übernahme oder Ablehnung bis 1./4. 1903. Die ausserord. G.-V. v. 15. 12. 1902 u. 12./3. 1903 lehnten dieses Angebot ab, hoffend, vom Staate günstigere Bedingungen zu erhalten, als ca. 15% für die St.-Aktien u. ca. 85.50% für die St.-Prior.-Aktien. Da der Staat solche nicht bewilligte, so beschloss die G.-V. v. 22./5. 1903 die Verwaltung zu ermächtigen, die Eisenbahn dem Staate zu den Bedingungen vom 14. 10. 1902 anzubieten und einen entsprechenden Vertrag abzuschliessen. Die Staats-Reg. acceptierte den Beschluss der G.-V. v. 22./5. 1903. Der Verkaufsvertrag datiert v. 30. 6. bezw. 7./7. 1903. Nach demselben wurde die Bahn v. 1./1. 1903 ab für Rechnung des preuss. Staates geführt. Der Übergang an den Staat erfolgte am 1. 8. 1904. Die St.-Aktien bezw. St.-Prior.-Aktien waren ab 15./7. 1904 bis 31. 7. 1905 zur Empfangnahme der vertragsmäss.

Abfindungen (siehe oben a u. b) bei der kgl. Eisenbahnhauptkasse in Breslau einzureichen. Nach Ablauf der Umtauschfrist am 31. 7. 1905 fand die Überweisung des vom Staate zu zahlenden baren Kaufpreises an die noch nicht umgetauschten Aktien bis 31. 10. 1905 statt. Hiernach fällt der vertragl. Kaufpreis von M. 3 204 000 auf die vorhand. 6675 St.-Prior.-Aktien zu je M. 600 oder auf jede St.-Prior.-Aktie mit M. 480, während die vorhand. 13 350 St.-Aktien zu je M. 300 nichts erhalten. Die nach Ablauf der angegeb. 3 monat. Frist nicht abgehobenen Beträge werden mit der Massgabe bei der gesetzl. Hinterleg.-Stelle eingezahlt, dass die Auszahlung nur gegen Rückgabe der Aktien oder auf Grund eines die Aktien für kraftlos erklärenden rechtskräftigen Ausschlussurteils erfolgen darf. Zs. werden auf den Kaufpreis von Eintritt des Eigentumsübergangs der Breslau-Warschauer Eisenbahn auf den Staat ab nicht vergütet. Die Ges. ist am 1./8. 1904 aufgelöst. **Liquidator:** Der Präsident der kgl. Eisenbahndirektion zu Breslau.

Zahlstellen: Für Div. u. Oblig.: Kgl. Eisenbahnhauptkassen in Breslau und Berlin, Born & Busse, Gebr. Guttentag, Breslau: Bresl. Disconto-Bank (Junkernstrasse 1/2 und deren Depositenkasse Schweidnitzerstr. 50). Gebr. Guttentag.

Crefelder Eisenbahn-Gesellschaft in Crefeld.

Gegründet: 19./7. 1880 als Akt.-Ges. Konc. 6./10. 1868 bezw. 23. 7. 1880 u. 15. 4. 1903 unbeschränkt. Letzte Statutänd. 29./7. 1899, 29./9. 1902 u. 26./9. 1903.

Zweck: Vollendung des Baues u. Betrieb der aus dem Fallissement der Crefeld-Kreis Kempener Industrie-Eisenbahn-Ges. angekauften normalspur. Eisenbahnen: a) von Süchteln über Oedt nach Kempen u. von da kreisförmig über Hüls, Crefeld, St. Tönis u. Vorst zurück nach Süchteln, mit Abzweig. nach Viersen u. Grefrath, b) von Hüls nach Mörs mit Verbind.-Geleisen im Westen von Crefeld u. Anschluss an die Staatsbahn in Crefeld, Kempen, Viersen, Grefrath u. Mörs (Gesamtlänge aller Linien 61,60 km). Die Bahn besitzt 13 Bahnhöfe u. 9 Haltestellen. Die Herstellung eines 2. Geleises darf erst dann verlangt werden, wenn die Brutto-Einnahme im Durchschnitt dreier aufeinander folg. Jahre mind. M. 16 000 pro km beträgt. Die Ges. wird 1906 mit der Stadt Crefeld ein Abkommen abschliessen, wonach die Ges. ihr durch die teilweise Verlegung der Betriebsanlagen frei werdendes Terrain für M. 647 000 an die Stadtgemeinde verkauft. Zu den Bahnhofsneubauten und den Geleisneuanlagen steuert ausserdem die Stadtgemeinde M. 450 000 bei.

Die Ges. ist verpflichtet, auf staatliches Verlangen den Betrieb der Bahn einer anschliessenden Eisenbahnverwaltung gegen eine jährl. Rente in Höhe des Durchschnittsreinertrages der letzten 5 Jahre, mind. muss jedoch diese Rente $4^1/_2$% des Anlagekapitals betragen, zu überlassen. Ebenso kann der Staat verlangen, dass im Bedarfsfalle Vollbahnbetrieb eingeführt wird und die Ges. selbst entweder die dieserhalb nötigen Bauveränd. trägt und besorgt, oder aber den ganzen Betrieb einem anderen Unternehmer überlässt.

Kapital: M. 2 000 000 in 2800 Aktien (Nr. 1—2800) à M. 500 u. 600 Aktien Lit. B (Nr. 1—600) à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000; erhöht 1881 um M. 400 000, 1885 um M. 100 000 und lt. G.-V. v. 30./9. 1897 bezw. 12./7. 1898 um M. 500 000 (div.-ber. ab 1. 4. 1898), angeboten den Aktionären 13.—19. 8. 1898 zu 105%.

Anleihe: M. 1 500 000 in $3^1/_2$% Schuldverschreib., aufgenommen lt. G.-V. v. 4./4. 1903 zwecks Beschaff. von Betriebsmaterial., zur Ausführ. von Bauten, zur Tilg. der alten 4% Anleihe von 1891 sowie von Bankschulden; Stücke à M. 500. Zs. 1./10. u. 1./4. Tilg. bis spät. 1951 durch Auslos. oder Rückkauf, aus den Überschüssen jährl. mit $^1/_2$% bis 1909, von dann ab mit 1% u. Zs., stärkere Tilg. u. Gesamtkündig. mit Genehmigung des Ministers vorbehalten. Die Anleihe ist auf die Bahneinheit der Krefelder Eisenbahn (April 1903 Buchwert M. 2 950 000) in das Bahngrundbuch eingetragen. Aufgelegt 7.—9./4. 1904 zu 97.50%. Den Inhabern der alten, am 1./7. 1904 heimgezahlten 4% Oblig. von 1891 (Restbetrag M. 572 000) wurde ein Bezugsrecht auf die neuen Schuldverschreib. dergestalt eingeräumt, dass je M. 500 4% Oblig. in M. 500 neue $3^1/_2$% Oblig. umgetauscht und den ersteren ausserdem eine Barzahlung von 3% gleich M. 15 inkl. Vergütung der Zinsdifferenz von $3^1/_2$ zu 4% bis 1./7. 1904 für jede umgetauschte Oblig. gewährt wurde. Zahlstellen: Crefeld: Eigene Hauptkasse, A. Schaaffh. Bankverein, Berg. Märk. Bank; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, C. H. Kretzschmar, Jarislowsky & Co.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Oldenburg: Oldenb. Landesbank. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach 30 J. (F.). Kurs Ende 1904—1905: 97.40, 96.40%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im II. Geschäftsquartal.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Dotierung des Ern.-F., des Bilanz-R.-F., des Spec.-R.-F. u. event. weitere Rückl. u. Abschreib.. Rest Div. Der A.-R. erhält eine feste Jahresvergüt. von M. 3000.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Bahnanlage u. Ausrüstung 3 214 501, Debit. 11 923, Material. 50 669, do. des Ern.-F. 55 898, Effekten 179 442, Bankguth. 708 315, Kassa 23 118. — Passiva: A.-K. 2 000 000, $3^1/_2$% Anleihe 1 500 000, Zs.-Kto 26 275, Tilg.-Kto 7500, Ern.-F. 131 157, Spec.-R.-F. 50 373, Bilanz-R.-F. 41 463, Material.-Res. 16 918, alte Div. 967, Kaut. 52 550, Kredit. 276 527, Unterst.-F. 7189, Eisenbahnsteuer 6250, Gewinnanteil für Vorstand 3600, Div. 120 000, Vortrag 3096. Sa. M. 4 243 868.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 526 494, Ausgaben f. Ern.-F. 95 171, Oblig.-Zs. 58 175, Eisenbahnsteuer 6250, Oblig.-Tilg. 7500, Teilabschreib. a. Oblig.-Disagio 7500, Gewinnanteil für Vorstand 3600, Gewinn 123 096. Kredit: Betriebseinnahmen 821 399, Zuschuss aus Ern.-F. 6387. Sa. M. 827 786.

Kurs Ende 1889—1905: 106.30, 110.80, 98.40, 80.50, 72, 85, 104.70, 112.10, 113, 111, 108, 102.75, 85.25, 88, 96.70, 127.50, 149.75%. Aufgelegt im Okt. 1882 zu 110%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1880/81—1904/1905: $4^3/_5$, 6, 6, $4^4/_5$, 5, $4^4/_5$, $4^4/_5$, 5, $4^1/_5$, $4^1/_2$, $4^4/_5$, 4, $1^1/_4$, 3, 3, $4^4/_5$, $4^4/_5$, $4^4/_5$, 5, $4^4/_5$, 0, 3, 4, $4^1/_2$, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Die für 1900/1901 beschlossene Div. von 3% ist nach Verf. der Aufsichtsbehörde dem Ern.-F. zugeführt worden.

Direktion: Vors. Major a. D. H. Bellardi, Spec.-Dir. Baurat E. Hespe, Verkehrs-Dir. F. Wolff, Crefeld.

Aufsichtsrat: Vors. Kommerz.-R. Bellardi, Stellv. Bank-Dir. Arthur Ihlée, Crefeld; Ober-Reg.-Rat z. D. Rechtsanwalt P. Ramsauer, Oldenburg; Bankier Ad. Jarislowsky, Berlin; Geh. Finanzrat z. D. Carl Siebold, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Crefeld: Eigene Hauptkasse, A. Schaaffh. Bankverein, Berg. Märk. Bank; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Jarislowsky & Co.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank. *

Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft, A.-G. in Berlin,

SW. 11, Bernburgerstrasse 15/16.

Gegründet: Am 15. Nov. bezw. 19. Dez. 1898. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900.

Zweck: Betrieb und Erwerb von Bahnen jeder Art, insbesondere von Neben- und Kleinbahnen, sowie Förderung des Eisenbahnverkehrs.

Die Ges. ist berechtigt, Oblig. auszugeben, jedoch darf der Gesamtbetrag der jeweilig ausstehenden Oblig. niemals mehr als den sechsfachen Betrag des Grundkapitals ausmachen. Auch dürfen Oblig. nur in einem Betrage ausgegeben werden, welcher nicht höher ist, als der Bilanz- oder Anschaffungswert aller der Ges. gehörigen Vermögensobjekte.

Die G.-V. v. 20./1. 1899 beschloss den Ankauf folgender Bahnen:

1) Normalspurige Kleinbahn von Voldagsen nach Duingen, 16 km lang, Erwerbspreis M. 1 260 000. Der Betrieb wird vom 15. Nov. 1898 ab für Rechnung der Ges. geführt. Die Koncession ist am 4. bezw. 30. Sept. 1895 für unbeschränkte Dauer erteilt. Auf dem Bahnunternehmen ruht eine im Bahngrundbuche eingetragene Schuld an die Provinz Hannover von rot. M. 800 000, welche die Ges. in Anrechnung auf den Kaufpreis mit übernommen und mit 3,34% jährl. zu verzinsen und mit 1.25% jährl. zu tilgen hat. Die Verlängerung der Kleinbahn Voldagsen-Duingen um 12 km bis Delligsen ist am 11. 8. 1901 in Betrieb genommen. Diese Fortsetzung, von Preussen u. Braunschweig koncessioniert, war auf M. 1 013 000 (ohne Grunderwerb) veranschlagt; dazu gab der braunschweig. Staat M. 135 000, die interessierten Gemeinden u. Industriellen den Grund u. Boden frei, sowie M. 50 000, sodass die von der Ges. aufgewendeten Kosten M. 828 000 betrugen.

2) Nebenbahn von Ettenheimmünster über Ettenheim an den Rhein (Baden) mit 1 m Spurweite, 16 km lang, einschliesslich einer 900 m langen Drahtseilbahn von Station Ettenheimmünster nach dem Steinbruche der Gemeinde Ettenheimmünster, Kaufpreis M. 350 000. Zu den Baukosten dieser Bahn haben der Staat einen unverzinslichen, nicht rückzahlbaren Zuschuss von M. 240 000, die Gemeinden einen solchen von M. 60 000, sowie freien Grund und Boden im Werte von etwa M. 95 000 geleistet. Koncession 60 Jahre, von der Betriebseröffnung am 22. Dez. 1893 an gerechnet. Ein unentgeltlicher Heimfall der Bahn an den Staat ist nicht vorgesehen, der Staat ist aber berechtigt, die Bahn nach Ablauf von 25 Jahren zu einem Kaufpreise zu übernehmen, welchem der 25 fache Betrag der durchschnittlichen jährlichen Reineinnahme der dem Ankaufstermin vorausgegangenen 5 jährigen Betriebsperiode zu Grunde gelegt werden soll. Sofern die Reineinnahme 4% der von dem Koncessionär aus eigenen Mitteln aufgewendeten erstmaligen Anlagen zuzüglich jener der späteren Erweiterungen und Ergänzungen übersteigt, wird der Mehrbetrag an Reineinnahme auf den vom Staat geleisteten Baukostenbeitrag und auf die übrigen Anlagekosten der Bahn im Verhältnis der bezüglichen Kapitalbeträge verteilt. Der auf den Staatsbeitrag entfallende Anteil dieses Mehrbetrages kommt bei Ermittelung des Kaufpreises, welcher mindestens die Anlagekosten erreichen muss, von dem gesamten Reinertrag in Abzug. Diese Anlagekosten der Schmalspurbahn Rhein-Ettenheimmünster sind inzwischen auf M. 375 449.91 festgestellt worden. Die hierin nicht enthaltenen Kosten der Drahtseilbahnanlage betragen ca. M. 60 000. Der Betrieb der Bahn wurde vom 15./11. 1898 ab für Rechnung der Ges. geführt. Die Seilbahn ist erst im Herbst 1898 erbaut.

3) u. 4) Normalspurige Nebenbahnen Krozingen-Staufen-Sulzburg und Haltingen-Kandern, 11 bezw. 13 km lang mit der dazu gehörigen Reparaturwerkstatt in Sulzburg, Kaufpreis M. 967 500. Beim Bau der Bahnen haben der Staat zu den Baukosten unverzinsliche nicht rückzahlbare Zuschüsse von M. 481 300, die Gemeinden solche in Höhe von M. 153 650, sowie freien Grund und Boden im Werte von M. 200 000 geleistet. Die Übergabe an die Ges. ist am 31. März 1899 erfolgt. Dauer der Koncession 90 Jahre, von der am 22. Dez. 1894 auf der Strecke Krozingen-Sulzburg und am 1. Mai 1895 auf der Strecke Haltingen-Kandern erfolgten Betriebseröffnung an gerechnet. Nach Ablauf der Koncession gehen die Bahnanlagen unentgeltlich in das Eigentum des Staates über. Für das Ankaufsrecht des Staates vor Ablauf der Koncession sind gleiche Bestimmungen wie bei der Bahn zu 2 getroffen. Die Anlagekosten sind mit M. 736 296 nachgewiesen.

Ausserdem betreibt die Ges. folg. Bahnen im Pachtbetriebe: Die Bahn Müllheim-Badenweiler, 7,5 km lang, 1 m Spurweite, Vertragsdauer bis 1. 3. 1926; die Bahnen Ensdorf-

Saarlouis-Wallerfangen u. Saarlouis-Fraulautern, zus. 9 km lang, 1,435 m Spurweite, Vertragsdauer bis 1. 4. 1918 (werden von der Firma Vering & Waechter für gemeinsame Rechnung betrieben): die Bahn Grosspeterwitz-Katscher, 8 km lang, 1.435 m Spurweite, Vertragsdauer bis 30./4. 1911. Für den Übergang obiger Betriebe, sowie inzwischen erloschene Pachtverhältnisse auf die A.-G. (s. Jahrg. 1904/1905) wurde der Firma Vering & Waechter eine Kapitalabfindung nicht gewährt, dieselbe bleibt indes am Reinerträgnis zur Hälfte beteiligt.

Die Ges. ist an folg. Geschäften beteiligt:

Nebenbahn Gütersloh-Hövelhof. Die Teutoburger Wald-Eisenbahn-Ges. hat das für diese Verlängerung (25 km) ihrer Stammlinie erforderliche Anlagekapital von M. 1 650 000 durch Ausgabe von M. 825 000 Aktien Lit. A mit 4% Vorz.-Div. u. M. 825 000 B-Aktien beschafft. Die Zeichnung der M. 1 650 000 Aktien ist von dritter Seite erfolgt. Zur Beleihung der neuen Vorz.-Aktien A mit 80% des Nominalbetrags hat sich ein Konsortium unter Führung der Mitteldeutschen Creditbank gebildet, dem die Ges. mit 15% angehört.

Nebenbahnen Rosheim-Ottrott-St. Nabor (11,6 km, Eröffnung 19. 7. 1902) u. Diedenhofen-Mondorf (26 km, Eröffnung 3./4. 1903). Der Geldbedarf für diese Linien, deren Konc. von der Firma Vering & Waechter nachgesucht wurde, betrug nach Abzug der staatlichen Subvention von zus. M. 984 000 noch M. 1 400 000, deren Aufbringung ein unter Führung der Mitteldeutschen Creditbank stehendes Konsortium übernahm, dem die Ges. mit M. 420000 beigetreten ist. 1903/1904 beteiligte sich die Ges. an der 15. 12. 1904 eröffneten Nebenbahn Biberach-Zell-Oberharmersbach (10.56 km) mit M. 460 000. Der Betrieb hat sich gut entwickelt, so dass Ankauf und Übernahme des Betriebes dieser Bahn von der Ges. in Aussicht genommen ist.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000 in 2 Serien à 1500 Aktien; Nr. 1—1500 wurden am 30. 3. 1899 vollbezahlt, auf Nr. 1501—3000 sind 25% eingez., in Sa. also M. 1 875 000.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4% Oblig. von 1899, Serie I, 1000 Stücke à M. 1000, 1000 Stücke à M. 500, lautend auf den Namen der Mitteldeutschen Creditbank. Zs. 1. 10. u. 1. 4. Unkündbar bis 1904, rückzahlbar zu 102%. Tilg. durch Ausl. am 1. Okt. (zuerst 1904) auf 1. April bis 1949. Ab 1. Okt. 1904 verstärkte oder Totalkünd. zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach den gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. In Umlauf 1./4. 1905: M. 1 487 500. Aufgelegt 10. 6. 1899 zu 100%. Kurs in Berlin Ende 1899—1905: 100.50, 96.30, 93.80, 98.25, 101, 100.30, 100.75%. Notiert auch in Frankf. a. M.: daselbst Ende 1905: 100.50%.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum gesetzl. R.-F., dann Dotation der Ern.- u. Betriebs-R.-F., vom verbleib. Betrage 4% Div., event. ausserord. Rücklagen, vom Rest 10% Tant. an A.-R. vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte etc., Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Nicht eingezahltes A.-K. Serie II 1 125 000, eigene Bahnanlagen: Kleinbahn Voldagsen-Salzhemmendorf-Duingen 1 303 603 abzügl. 749 015 Darlehen der Provinz Hannover bleibt 554 587, Kleinbahn Duingen-Delligsen 832 344, Nebenbahn Rhein-Ettenheimmünster 290 060, Drahtseilbahn Ettenheimmünster 36 900, Nebenbahnen Krozingen-Staufen-Sulzburg u. Haltingen-Kandern 1 013 429. Beteil. am Konsortium für Rosheim-Ottrott-St. Nabor u. Diedenhofen-Mondorf 420 000, do. am Konsortium für Beleihung von Teutoburger Waldbahn-Aktien 96 875, do. am Bahnunternehmen Biberach-Zell-Oberharmersbach 437 000, Wertp. des Ern.- u. Betriebs-R.-F. 117 890, als Kautionen hinterlegte Wertp. 71 393, Avale 162 520, Pens.-Kasse für Beamte deutscher Privateisenbahnen 1452, Bankguth. 199 521, Aussenstände 82 333, Kto neue Rechn. 8909, Inventar 835. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 1 487 500, do. Zs.-Kto 18 030, Bankkredite 300 000, R.-F. 36 993 (Rückl. 7298), Disp.-F. 40 000 (Rückl. 20 000), Ern.-F. 128 656, Betriebs-R.-F. 8857, Bahnkörper-Amort.-F. 19 682, Avale 162 520, Schulden d. Betriebe 103 876, Bar-Kaut. 4928, verl. Oblig. 11 730, Div. 103 125, Tant. an A.-R. 4367, do. an Vorst. u. Beamte 4130, Vortrag 16 654. Sa. M. 5 451 052.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 14 656, Oblig.-Zs. u. Aufgeld 60 250, Abschreib. auf die Drahtseilbahn 5000, z. Bahnkörper-Amort.-F. für Rhein-Ettenheimmünster 1825, Gewinn 155 577. — Kredit: Vortrag 9600, Ertrag der eigenen Bahnen abzügl. Rückl. 156 760, Ertragsanteil der erpachteten Bahnen 37 302, Zs.-Kto 25 243, Verschiedenes 8401. Sa. M. 237 308.

Kurs der Aktien Ende 1899—1905: 111.25, 107.20, 101.75, 102, 108.50, 114, 112.75%. Zugel. I. Ser. Nr. 1—1500, davon zur Subskription aufgelegt M. 1000000 am 10. 6. 1899 zu 112.50%. Notiert in Berlin u. Frankf. a. M. (daselbst Ende 1905: 113%).

Dividenden: 1898/99: 4½% auf eingezahlte M. 750 000 (4½ Monate); 1899/1900—1904/1905: 5, 5½, 5½, 5, 5½, 5½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Reg.-Baumeister a. D. Ernst Quandt.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Bank-Dir. Anton Gust. Wittekind, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Konsul Dr. Georg Doertenbach, Stuttgart; Baurat Carl Waechter, Bank-Dir. Karl Mommsen, Bau-Dir. u. Reg.-Baumeister Werner Ausborn, Bankier L. Delbrück, Berlin.

Prokuristen: Kaufm. Paul Glöckner, Verkehrsinspektor Osk. Thon.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Delbrück Leo & Co.; Berlin u. Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Hannover: Hermann Bartels; Stuttgart: Doertenbach & Cie. *

Eutin-Lübecker Eisenbahn-Gesellschaft in Eutin.

Gegründet: Lübeckische Konc. v. 2./7. 1870, Oldenburg. Konc. v. 10./7. 1870. Letzte Statutänd. v. 18./5. 1899 bezw. 23./5. 1900 u. 30./5. 1905.

Zweck: Bau und Betrieb einer Haupteisenbahn von Eutin über Schwartau nach Lübeck unter Anschluss an beiden Endpunkten an andere Bahnen (33 km). Betriebseröffnung am 10. April 1873. Zweig-(Neben-)Bahn Gleschendorf-Ahrensboek (8 km). Betriebseröffnung am 10./5. 1886. In Lübeck wird der Bahnhof der Lübeck-Büchener Bahn mitbenutzt, in Eutin der Preuss. Staats-Bahnhof. Andererseits benutzt Lübeck-Büchen gegen Zahlung von M. 12 000 pro anno eine Geleisstrecke von 4 km für Lübeck-Travemünde mit.

Kapital: M. 2 400 000 in 4000 Aktien Lit. A à M. 600 und Aktien Lit. B à M. 1200 in sich jährlichgemäss den Zuschüssen Oldenburgs und Lübecks vermehrender Summe (Ende 1905 M. 2 103 905). Die beiden Regierungen von Oldenburg und Lübeck haben nämlich in Höhe von M. 2 861 000, also für die 4% Prior.-Oblig. (I. Em.) die Garantie für Kapital u. Zs., jede zur Hälfte übernommen. Eine bare Rückzahlung genannter Zuschüsse findet nicht statt, sondern die Regierungen erhalten dafür jedesmal Aktien Lit. B ausgehändigt. Die Aktien Lit. B, sonst mit allen Rechten der Aktien Lit. A, erhalten erst dann eine Div. bis zu 3½%, wenn die Aktien Lit. A 3½% bezogen haben.

Anleihen: I. M. 2 861 000 in 4% Prior.-Oblig. v. 2. Jan. 1882, von den Regierungen von Oldenburg und Lübeck garantiert; die Ges. hat, solange sie nicht mindestens 3½% Div. verteilt, für Zs. und Amortisation jährlich nur M. 75 000 zuzuschiessen; was mehr für die Anleihe erforderlich ist, zahlen dann die Staaten und werden dafür auf Konto der Aktien Lit. B erkannt. Stücke à M. 1000, 500 u. 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. bis 1939 durch jährl. Ausl. von ½% und Zs. Ende Dez. auf 1. Juli. Verstärkte Tilg. gestattet. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 2 337 300. Zahlst.: Lübeck: Commerzbank; Schwerin: Mecklenb. Bank; Oldenburg: Oldenb. Landesbank, Oldenb. Spar- & Leih-Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Kurs Ende 1892—1905: 101.10, 102, 102.50, 101.10, 99.80, 101.80, 100, 99.50, 100, 100, 100.90, 101.40, 100.20, 100%. Notiert in Hamburg.

Die G.-V. vom 30. Mai 1895 beschloss, die bisher nicht zur Ausl. gelangten 4% Oblig. vom 2. Jan. 1882 sämtlich zum nächsten zulässigen Termin zu kündigen und die Dir. zu ermächtigen, dafür eine neue 3- oder 3½% Anleihe unter der Garantie der beteiligten Staatsregierungen und unter der Bedingung aufzunehmen, dass der aus den Betriebsüberschüssen der Bahn vorab zu leistende Beitrag der Ges. zur Tilg. und Verzinsung der Anleihe von seither M. 75 000 der Vereinbarung mit den Regierungen gemäss abgemindert werde. Die Konvertierung konnte noch nicht zur Ausführung gebracht werden.

II. M. 250 000 in 4% Prior.-Oblig. (bis 1. Juli 1896 4½%) von 1885, Stücke A 120 à 1000, B 200 à 500, C 150 à 200 M. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1896 durch jährl. Ausl. von ½% u. Zs. bis 1938 im Dez. auf 1. Juli. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 213 800. Für diese Serie haftet Gleschendorf-Ahrensboek zur ersten Stelle, die übrige Bahn hinter der I. Anleihe. Zahlst.: Lübeck: Commerzbank; Oldenburg: Oldenb. Landesbank. Coup.-Verj. für beide Anleihen: 5 J. (F.) **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-Mai.

Stimmrecht: 1 Aktie Lit. A = 1 St., 1 Aktie B = 2 St., Max. in eig. Namen oder in Vertr. 100 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn, nachdem die Ges. M. 75 000 für die 4% garant. Oblig. u. M. 11 250 für die 4½ jetzt 4% nicht garant. Oblig. und M. 7500 für den Reserve- und den Ern.-F. verwendet hat, den Aktien Lit. A bis 3½% Div., dann den Aktien Lit. B bis 3½%, vom weiteren Überschuss leistet die Ges. Verzinsung und Amortisation der Oblig., Rest teilen event. die Aktien Lit. A u. B pro rata. An Stelle der Reisekosten und Auslagen kann dem A.-R. eine Jahresvergütung von M. 2000 bewilligt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bahnbau- u. Einricht. 5 676 300, Bankkto des Res.- u. Ern.-F. 46 162, Effekten etc. des Beamten-Pens.-F. 119 550, Zs.-Zuschusskto der beteiligten Staatsregierungen 2 103 905, Guth. bei Banken u. Bankiers 129 017, Material. 62 385, Effekten etc. d. Bilanz-R.-F. 68 952. — Passiva: A.-K. A 2 400 000, do. B 2 103 905, Prior.-Anleihe I. Em. 2 337 300, do. II. Em. 213 800, Amort.-Kto der Oblig. I. Em. 689 000, do. II. Em. 36 200, Oblig.-Einlös.-Kto 2200, Bilanz-R.-F. 68 952, Res.- u. Ern.-F. 46 162, Beamten-Pens.-F. 119 550, Anleihe-Zs.-Kto 51 058, alte Div. 682, Kredit. 25 799, Betriebsüberschuss 111 662. Sa. M. 8 206 273.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betr.-Ausgaben 546 161, Verzins. der Anleihen 102 778, Tilg. do. 36 700, an Res.- u. Ern.-F. 7985, an Bilanz-R.-F. 6195, Eisenbahnsteuer 6053, Div. 84 000, Tant. 5450, an Pens.-Kasse 15 000, Vortrag 7212. — Kredit: Vortrag 8119, Betriebseinnahmen 756 346, Staatszuschüsse f. 1905: der freien u. Hansestadt Lübeck 26 535, des Fürstentums Lübeck 26 535. Sa. M. 817 535.

Kurs Ende 1888—1905: Aktien Lit. A in Berlin: 32, 42.50, 50.25, 43.50, 41.80, 39.25, 48.50, 56, 52, 56, 59, 59.50, —, 52.50, 54, 63, 74, 90%. Aufgelegt Febr. 1883 zu 33%. Kurs der Akt. Lit. A in Hamburg Ende 1896—1905: 51.75, 56, 58.50, 59, 56, 52, 54, 63.25, 74, 88.50%.

Dividenden 1886—1905: Aktien Lit. A: 1, 1, 1, 1½, 1¾, 1½, 1¼, 1½, 1¼, 2, 1½, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2¼, 3, 3½%; Aktien Lit. B: 0%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Geh. Finanzrat Siebold, Frankf. a. M.; Ober-Reg.-Rat Ramsauer, Oldenburg i. Gr.; Eisenbahn-Dir. von Finckh, Lübeck. **Aufsichtsrat:** (5) Arth. Friedländer, Hch. Meineke, Hamburg; Max Rosenthal, Ad. Jarislowsky, Berlin; E. Soltau, Hamburg.

Zahlstellen: Für Aktien: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co. Comm.-Ges. a. A., Born & Busse; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Lübeck: Commerzbank; Eutin: Oldenb. Landesbank.

Frankfurter Gütereisenbahn-Gesellschaft in Breslau,

Königsplatz 3a, mit Filialen in Frankfurt a. O., Stettin, Berlin, Hamburg, Cosel O.-S. und verschiedenen Agenturen.

Gegründet: 28./12. 1882. Letzte Statutänd. 28./9. 1899. Betriebseröffnung 19. 11. 1881. Konc. v. 22./10. 1881 auf 45 Jahre.

Zweck: Bau und Betrieb einer Bahn, welche die grösseren Fabriken in Frankf. a. O. u. die Braunkohlengrube Vereinszeche Vaterland untereinander u. durch die Staatsbahn-Haltestelle bei der Grube auch mit sämtl. Staatsbahnen bei Frankf. a. O. verbindet (nur Güterverkehr). Neben diesem Lokalverkehr betreibt die Ges. einen Umschlagsverkehr für überseeische Güter mit der Lausitz, Sachsen, Schlesien, Böhmen etc.

Zum Betrieb des Transport- u. Schleppgeschäfts auf der Oder 1883 Erwerb des Materials der Stettiner Dampfschleppschiffahrts-A.-G. Ende 1884 Ankauf der Breslauer Rhederei Julius Schottländer u. Ausdehnung des Transport- u. Schleppgeschäfts auf Elbe, Havel, Spree u. die Kanäle. Auf der Oder auch Betrieb der Personen-Dampfschiffahrt. 1888 errichteter Verkehrshafen in Pöpelwitz.

Die 1902 durch den Ankauf eines Nachbargrundstückes erweiterte Anlage in Frankf. a. O. besteht in etwa 5 km Eisenbahn u. Nebengeleisen u. mechanischen Betriebseinrichtungen; fahrbare Betriebsmittel: 2 Lokomotiven, 30 Güterwagen, 2 Dampfkräne; ferner ein an der Oder gelegenes, 180 m langes Bollwerk, Petroleumspeicher, Güterschuppen, Materialremisen, sowie Beamten-, Betriebs- und Wohngebäuden.

Der Schiffspark bestand 1905 aus 23 Dampfern, 42 eis. Deckkähnen, 6 do. offenen Kähnen, 48 hölz. Kähnen, 4 Zillen, 1 Ligger, 3 eis. Deckschuten (Prähme), 1 hölz. Deckschute (Prahm), 4 eis. off. Schuten.

Die Hafenanlage in Breslau-Pöpelwitz, mit einem Bollwerk (200 m Länge) ist mit 4 grossen Speichern, Ladehalle, Schiffswerft und grosser Maschinenreparat.-Werkstatt, Kohlenkipper, 2 Lokomotiven, 8 Güterwagen, 3 Dampfkränen und 1 Handkran ausgestattet.

Kapital: M. 3 000 000 in 2000 Aktien à M. 500 u. 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000 in 1200 Aktien à M. 500, dann Erhöhung lt. G.-V. v. 30./4. 1883 um M. 400 000 in 800 Aktien à M. 500, lt. G.-V. v. 30. 12. 1884 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000 u. lt. G.-V. v. 24. 9. 1887 um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 400 000, aufgenommen 1900 auf Grundstücke, M. 83 520 Hypoth.-Schiffsbriefe auf 6 neue eiserne Kähne, aufgenommen 1905.

Gründerrechte: Bei jeder Neuausgabe von Aktien sind die ersten Zeichner der urspr. M. 600 000 bezw. deren Rechtsnachfolger, nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die eine Hälfte der neu auszugebenden Aktien zum Nennwerte zu übernehmen berechtigt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. (bis 1886 1. 4.—31. 3.). **Gen.-Vers.:** Febr.-März.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Vorerst Dotation des Bahn-Ern.-F., angemessene Abschreib., Rückl. z. Betriebs-R.-F. (bis 5% des Grundkapitals), hierauf 5% z. gesetzl. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., dann 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 7000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bahnanlage u. Ergänzungskto Frankf. a. O. 615 036, Hausgrundstück do. 8376, Schiffahrtsanlage u. Ergänzungskto 2 442 238, Hafen- u. Werftanlagen, Repar.-Werkstattskto Breslau-Pöpelwitz 730 097, Betriebsmaterial. 71 237, Effekten 50 823, Kassa 21 972, vorausbez. Versich. 90 697, Debit. 174 568, Kaut.- do. 2516. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Ern.-F. der Bahnanlagen Frankf. a. O. 236 593, Betriebs-R.-F. 7173, R.-F. 92 588 (Rückl. 6741), Hypoth. auf Grundstücke 400 000, Hypoth.-Schiffsbr. auf 6 neue eis. Kähne 83 520, Kredit. 259 322, Div. 120 000, do. alte 275, Tant. an Vorst. u. Angest. 6500, Vortrag 1589. Sa. M. 4 207 560.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Bahn- u. Bollwerksbetrieb Frankf. a. O. 33 629, Schiffahrtsbetrieb 1 087 628, Hafenbetrieb Breslau-Pöpelwitz 59 025, allg. Ausgaben d. Centralverwalt. 115 401, Rückl. u. Abschreib.: Bahnanlagen Frankf. a. O. 14 919, Betriebs-R.-F. 3319, Schiffahrtsanlage 104 192, Hafen- u. Werftanlage 13 698, Gewinn 134 831. — Kredit: Bahn- u. Bollwerksbetrieb Frankf. a. O. 79 150, Hausgrundstückertragskto do. 457, Schiffahrtsbetrieb 1 387 705, Hafenbetrieb Breslau-Pöpelw. 87 248, allg. Einnahmen d. Centralverwalt. 12 082. Sa. M. 1 566 642.

Kurs: In Berlin Ende 1889—1905: 89.25, 94.80, 77.50, 63, 60, 81, 74, 98.50, 103.50, 106.25, 106, 97.70, —, —, 85, —, 79.25%. — In Breslau Ende 1901—1905: 79.50, 78, 84.50, 75, 79.50%.

Dividenden 1886—1905: 6 (p. r. t.), $6^1/_4$, $4^1/_2$, $^1/_2$, $5^1/_2$, $4^1/_2$, 1, 2, $4^1/_2$, $3^1/_2$, $5^1/_2$, $6^1/_4$, $5^1/_2$, 7, 4, $2^3/_4$, 2, $4^1/_2$, 0, 4%. Div.-ber. waren ab 1. 1. 1888 M. 3 000 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: P. V. Queisser. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Konsul Th. Ehrlich, Stellv. Stadtrath Gust. Kopisch, Justizrat R. Geisler, Ludw. Schlesinger, Breslau; Dr. Paul Schottländer, Schloss Wessig; Konsul Dr. Walter Sobernheim, Berlin.

Prokuristen: G. Pinnow, J. Kutzner, F. Reichardt, M. Seeliger, Breslau.

Zahlstellen: Breslau u. Frankf. a. O.: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank; Nationalbank f. Deutschl.; Breslau: Schles. Bankverein. *

Halberstadt-Blankenburger-Eisenbahn-Gesellschaft

in **Blankenburg** a. Harz.

Gegründet: 27. 3. 1870. Letzte Statutänd. 13./5. 1899 u. 18. 1. 1906. Konc. v. 16./4. 1870 (Braunschweig), v. 8. 7. 1870 (Preussen) unbeschränkt. **Linien:** 1) Halberstadt-Blankenburg, eröffnet 31./3. 1873, 18,2 km; 2) von Blankenburg nach den Hochöfen der „Harzer Werke zu Rübeland u. Zorge", eröffnet 14./7. 1875, 3,4 km; 3) Langenstein-Derenburg, eröffnet 9./9. 1880, 5,6 km; 4) die kombinierte Adhäsions- u. Zahnradeisenbahn von Blankenburg nach Tanne (nach Abzug von 3,3 km der Bahn nach den Hochöfen, welche mitbenutzt sind) 27,2 km, successive eröffnet 1. 11. 1885, 1. 5. 1886, 1./6. 1886, 15. 10. 1886. Die Ges. betreibt auch 5) die Bahn Rübeland-Steinbrüche der Ges. Diabas, 2,5 km, letztgedachter Ges. gehörend, seit 7./3. 1887, ferner seit Mitte 1891 versch. Nebengeleise nach den Kalköfen der Ver. Harzer Kalk-Industrie, Elbingerode u. Rübeland sowie die Omnibuslinien Rübeland- bezw. Elbingerode-Drei-Annen-Hohne (Station der Harz-Querbahn Wernigerode-Brocken). Die G.-V. v. 20. 11. 1897 beschloss den Bau der Nebeneisenbahn von Derenburg nach Minsleben, Länge 6,4 km; preuss. Konc. v. 23./10. 1898. Bauanschlag M. 300 000, davon M. 100 000 seitens der Interessenten als Subvention beigesteuert. Eröffnet 30. 9. 1900 für Güter-, 30./10. 1900 für Personenverkehr. Spurweite aller Linien 1,435 m. Bahnlänge insges. 61,17 km. Die G.-V. v. 20./5. 1904 beschloss den Bau einer normalspur. Bahn von Blankenburg nach Quedlinburg mit Abzweig. nach Thale (21 km), sowie von Wechsel nach Drei Annen-Hohne mit Anschluss an die Harzquerbahn (4,08 km), sowie zweier Verbindungskurven: zwischen Harzbahn u. Halberstadt-Blankenburg 0,43 km, zwischen Halberstadt-Blankenburg und Blankenburg-Quedlinburg-Thale 0,63 km. Gesamtbaulänge 26,41 km. Die Baukosten sind ermittelt mit zus. M. 2 716 200, wovon auf Blankenburg-Quedlinburg bezw. Thale M. 2 038 577 entfallen. Die Interessenten tragen dazu M. 323 500 à fonds perdu bei. Nachdem die nötigen Koncessionen sowohl für das Preuss. u. Braunschweig. Staatsgebiet im Okt. bezw. Nov. 1905 erteilt sind, wurde 1906 mit dem Bau der neuen Bahn begonnen.

Statistik:		1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Betriebseinnahmen	M.	1 099 191	1 058 648	1 068 362	1 062 859	1 163 710	1 257 800	1 270 054
Betriebsausgaben .	„	608 879	598 949	668 399	688 293	657 952	699 637	725 209
Überschuss . . .	„	490 312	459 699	399 963	374 566	505 758	558 163	544 845
Beförd. Personen .		390 534	418 082	472 679	484 789	510 609	552 681	565 467
„ Güter . .	t	440 690	442 832	456 765	459 443	508 914	541 423	567 440

Kapital: M. 5 451 000, u. zwar M. 2 400 000 in 4000 St.-Aktien à Thlr. 200 = M. 600, M. 1 000 000 in 1000 St.-Aktien Lit. B à M. 1000, M. 1 700 000 in 1700 Aktien Lit. C à M. 1000 u. M. 351 000 Lit. D à M. 1000. Urspr. 2000 St.-Aktien Lit. A u. 2000 St.-Prior.-Aktien à Tlr. 200 = M. 600 u. 1000 St.-Aktien Lit. B à M. 1000; mit Ende 1890 sind beide Aktienarten gleichgestellt u. die St.-Prior.-Aktien mit einem bezügl. Stempel versehen. Zum Bau der neuen Linien von Blankenburg nach Quedlinburg beschloss die G.-V. v. 18. 1. 1906 Erhöhung des A.-K. auf M. 5 451 000 durch Ausgabe von M. 2 051 000 neuer Aktien à M. 1000. Hiervon sollen M. 351 000 mit der Bezeichnung Lit. D nach Inbetriebsetzung der neuen Linien von den beteiligten Gemeinden übernommen werden. Diese 351 Aktien nehmen 10 Jahre lang an der Div. überhaupt nicht teil u. von da ab bis zum 15. Jahre erst dann, nachdem die anderen Aktien bis 5% u. v. 16.—20. Jahre, nachdem die anderen Aktien bis 4% erhalten haben. Was hiernach übrig bleibt, wird vom 11.—15. Jahre bis 5% u. vom 16.—20. Jahre bis 4% auf die Aktien Lit. D, der dann noch verbleibende Überschuss aber auf alle Aktien gleichmässig verteilt. Nachzahlungen auf etwaige Ausfälle bei der Gewinnverteilung früherer Jahre finden nicht statt. Nach Ablauf dieser zwanzig Jahre stehen die Aktien Lit. D den anderen Aktien gleich. Die Zeichnung und Ausgabe der Aktien Lit. D zu pari erfolgt erst nach Fertigstellung und Inbetriebsetzung der neuen Eisenbahnstrecken. Die restl. M. 1 700 000 Aktien mit der Bezeichnung Lit. C mit Div.-Recht ab 1. 7. 1906 sind von der Deutschen Bank in Berlin mit 25% Einzahlung unter Tragung sämtl. Kosten der Erhöhung zu pari übernommen u. den Aktionären frei Zs. 2.—15. 2. 1906 im Verhältnis 2 : 1 zu 104% zum Bezuge angeboten. Eingezahlt sind auf die neuen Aktien bislang 50% u. das Agio, restl. 50% sind je zur Hälfte 1. 10. bezw. 15. 11. 1906 fällig.

Anleihen: 1) M. 2 775 700 zu 3½%, von 1884, 3200 Stücke à M. 500 und 3919 à M. 300, ausgegeben zur Einlösung der 5% Anleihe I. Em. von 1874 und zum Bau von Blankenburg-Tanne; anfangs 4%, ab 1./10. 1895 3½%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ½% m. Zs. vom 1./7. 1887 ab. Verlos. 1./7. auf 1./10. Ende 1905 noch in Umlauf M. 2 430 400. Kurs in Berlin Ende 1895—1905: 100.80, 99.50, 99, 98.40, 93.75, 90.40, 94.50, 96.30, 97.40, 97.50, 95.60%.

2) M. 1 000 000 zu 3½%, Stücke: 667 à M. 1000 u. 666 à M. 500 von 1895, ausgegeben zur Vermehrung der Betriebsmittel und zu Erweiterungen der Geleis- und sonstigen Anlagen. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ½% m. Z. v. 1./7. 1900 ab. Verlos. 1./7. auf 1./10.: ganz oder teilweise kündbar ab 1. 7. 1905. Aufgelegt 16./4. 1895 zu 101.25%. In Umlauf Ende 1905 M. 967 000. Kurs in Berlin Ende 1895—1905: —, 99.75, 99, 99.10, 95, 90.40, 95.50, 96.60, 97.40, 97.50, 95.60%.

3) M. 2 000 000 zu 3½%, Stücke à M. 500. Die G.-V. v. 23./5. 1903 beschloss die Aufnahme dieser Anl., um die 4% Anl. von 1888 u. 1890 von zus. noch M. 1 411 000 zu kündigen u. eine schwebende Bankschuld zu tilgen. Die Kündig. erfolgte 10. 6. 1903 zum 2./1. 1904. Den Inh. der alten 4% Stücke wurde Umtausch gegen solche der neuen 3½% Anleihe v. 17.—30. 6. 1903 pari gegen pari in der Weise gestattet, dass den Konvertierenden bei Ein-

reichung der Stücke mit Zinscheinen per 2./1. 1904 ff. eine Umtauschprämie von 2%, sowie die Zinsdifferenz von ½% v. 1./7. 1903 bis 2. 1. 1904 mit ¼% zus. 2¼% auf den Nominalbetrag der eingereichten Stücke bar vergütet wurde, wogegen dieselben den Schlussscheinstempel zur Hälfte zu tragen hatten. Umgetauscht wurden M. 639 500. Zs. 2. 1. u. 1./7. Tilg. ab 1908 durch jährl. Ausl. am 1./7. von ½% u. ersp. Zs. auf 1./10.; verstärkte Tilg. ab 1./7. 1910 zulässig. Diese neue 3½% Anleihe von 1903, mit den früher ausgegebenen Anleihen in gleichem Range stehend, wurde Ende Sept. 1903 an der Berliner Börse eingeführt. Erster Kurs 25./9. 1903: 99.50%. Kurs Ende 1903—1905: 97.40, 97.50. —%.

4) M. 3 000 000 in 3½% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 18./1. 1906, aufgenommen zum Bau der neuen Bahnstrecken Blankenburg-Quedlinburg. Hiervon sollen M. 500 000 einstweilen zu späterer Verf. im Bestande der Ges. verbleiben. 1500 Stücke à M. 1000, 3000 à M. 500. Rückzahlung zu pari ab 1913. verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1./7. 1915 ausgeschlossen. Zulassung dieser Anleihe zur Börsennotiz in Berlin im Mai 1906 beantragt.

Zahlst. für alle Anleihen wie bei Div. Die gelosten Oblig. verjähren in 11 Jahren nach der Zahlbarkeit, die Coup. in 4 J.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Blankenburg oder Braunschweig.

Stimmrecht: Jede Aktie gewährt das Stimmrecht, welches nach Aktienbeträgen ausgeübt wird.

Gewinn-Verteilung: Der Reinertrag wird nach folgenden Bestimmungen ermittelt und verteilt: 1) Von dem Gesamtertrage des Unternehmens werden zunächst die von der Ges. aufgewandten Verwaltungs-, Unterhaltungs-, Betriebs- und sonstigen Ausgaben, sowie alle auf dem Unternehmen haftenden Lasten, insbesondere die für Verzinsung und Tilg. der Prior.-Oblig. erforderlichen Beträge bestritten. 2) Darauf werden die jährl. Zuschüsse zu den Reserve- und Ern.-F. vorweggenommen. 3) Die zu entrichtenden Eisenbahnabgaben und etwaige weitere, aus den Reinerträgen zu bestreitende Lasten des Unternehmens in Abzug gebracht. 4) Der nunmehr verbleib. Betrag gelangt, insoweit nicht die G.-V. besondere Rückstellungen beschliesst, und nachdem zuvor die Gewinnanteile für die Dir. und den A.-R., wie solche vertragsgemäss zugesichert sind, davon gekürzt worden, zur Verteilung auf A.-K. Der Bilanz-R.-F. wird mit mind. 5% des Reingewinns dotiert; R.-F. A u. B erhalten je $^1/_{10}$ des auf die betreffenden Bahnstrecken verwandten Anlagekapitals (R.-F. A bis zu M. 60 000, R.-F. B bis zu M. 30 000), dann die Ern.-F. jährl. mind. M. 400 pro Kilometer der betreffenden Bahnlängen. Der A.-R. erhält eine feste Jahresvergütung von M. 7000 und ausserdem 3½% Tant. nach Verteilung von 4% Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Eisenbahnanlage u. Ausrüstung 10 148 218, Magazinbestand, Reserveteile 198 525, Effekten 146 387, Debit. 341 247, Kassa 728. — Passiva: A.-K. 3 400 000. 3½% Oblig. 5 397 400, do. Zs.-Kto 88 356, do. Tilg.-Kto 2067, do. der 4% Oblig. 6170, Abschreib.-Rückl. aus getilgten Oblig. 316 100, Subventionen 170 000, R.-F. A 60 000, do. B 53 124 (Rückl. 20 000). Ern.-F. A 20 551, do. B. 124 719. Bilanz-R.-F. 196 700, Zuschuss des R.-F. A zu beschafften Erweiter. bis Ende 1905 172 450, Abschr.-Rückl. für Ausrüstung der Werkstatt u. d. elektr. Kraftstat. 10 500 (Rückl. 3500), Kredit. 522 634, Div. 187 000, do. alte 3067, Tant. 6312, Eisenbahnsteuer 6936, Ablös. der vertragsm. Verpflicht. an J. L. Eltzbacher & Co. in Cöln 17 400, z. sonst. Zwecken 1800. Vortrag 71 820. Sa. M. 10 835 105.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 725 209, Rückl. in die Fonds 44 445, Oblig.-Zs. 189 712, do. Tilg. 30 600, Gewinn 314 768. — Kredit: Vortrag 41 341, Betriebseinnahmen 1 270 054 (abzügl. 6661 Anteile der Ern.-Fonds an den Erträgen aus Veräusser.) 1 263 393. Sa. M. 1 304 734.

Kurs Ende 1889—1905: Aktien: 101.50, 103.50, 100.10, 102.20, 104.75, 119, 129.90, 135, 137.10, 156.75, 135.50, 112, 104.50, 110.75, 118.60, 125.25, 133.50%. Aufgelegt die St.-Aktien 6./6. 1889 zu 102%. Notiert in Berlin. Die Aktien à Tlr. 200 und Aktien Lit. B sind gleich lieferbar. Zulassung der Aktien Lit. C wurde im Mai 1906 beantragt.

Dividenden 1891—1905: 4½, 5, 5¼, 5½, 5½, 5½, 6, 6¼, 6¼, 5, 4, 3½, 5, 5½, 5½%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Vors. W. Glanz, F. Feyertag, L. Schomburg, Blankenburg (Harz).

Aufsichtsrat: (4—5) Vors. Geh. Baurat A. Schneider, Harzburg; Stellv. Komm.-Rat H. Wolff, Braunschweig; Ober-Bürgermeister Dr. Oehler, Crefeld; Eisenbahn-Dir. a. D. Karl Schrader, Berlin; Geh. Komm.-Rat B. Caspar, Hannover.

Zahlstellen: Für Div. u. Oblig.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Blankenburg: Harzer Bankverein; Braunschweig: Braunschw.-Hann. Hypothekenbank; Halberstadt: Mooshake & Lindemann; Hannover: Hannov. Bank, Bernh. Caspar, Ephraim Meyer & Sohn. *

Halle-Hettstedter Eisenbahn-Ges. in Halle a. S.

Gegründet: 28. 3. 1895; eingetr. 24. 6. 1895. Betriebseröffn. 26. 5. 1896 f. Personen-, im Sept. 1896 f. Güterverkehr. Letzte Statutänd. 10. 8. 1899. Staatl. Konc. für Halle-Hettstedt v. 23. 4., 24. 6. u. 14./7. 1895 auf 75 Jahre. Konc. für Gerbstedt-Friedeburg a. S. v. 15. 3. 1899 auf die Dauer des Hauptunternehmens.

Zweck: Betrieb einer Kleinbahn mit Dampfbetrieb von Halle nach Hettstedt (Länge 44.9 km, Spurweite 1.435 m). Laut Vertrag v. 26. 6. 1896 wurde die Akt.-Ges. Halle'sche Hafenbahn (Länge 7.4 km, Spurweite 1.435 m bezw. 1 m) mit Vermögen und Schulden erworben und wurden hierfür M. 1 040 000 in 1040 Aktien Lit. A à M. 1000 gewährt gegen

Einlieferung der zu vernichtenden Aktien der Halle'schen Hafenbahn, welche Ges. aufgelöst wurde. Am 2./10. 1899 wurde ferner der Betrieb der von der Ges. erbauten Kleinbahn mit Dampfbetrieb von Gerbstedt nach Friedeburgerhütte eröffnet (Länge 5,12 km, Spurweite 1.435 m). Die Weiterführung dieser Strecke bis nach Friedeburg a. S. (Länge 4,83 km, Spurweite 1.435 m) und die Anlage eines Hafens daselbst erfolgte 1900, Betriebseröffnung am 1. 9. 1900. Den Betrieb auf allen Linien führt die Firma Lenz & Co., G. m. b. H., Berlin, 30 Jahre lang vom Tage der Betriebseröffnung an gegen 10% des Betriebsüberschusses.

Betriebsmittel Ende März 1905: 12 Lokomotiven, 28 Personen-, Post- u. Gepäckwagen, 214 Güterwagen, 2 Bauwagen, 7 Bahnmeisterwagen, 1 Schneepflug und 14 Paar Rollböcke. Zahl der Beamten und Arbeiter ca. 110.

Kapital: M. 5 250 000, und zwar M. 3 725 000 in 3725 Aktien Lit. A (Nr. 1—3725) und M. 1 525 000 in 1525 Aktien Lit. B (Nr. 3726—5250) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 4 100 000, behufs Ankaufs der Halle'schen Hafenbahn lt. G.-V. v. 26. 6. 1896 um M. 1 150 000 erhöht. Die Aktien Lit. A und B haben an dem Gesellschaftsvermögen gleiche Rechte, doch haben die Aktien Lit. A einen von Lenz & Co., G. m. b. H., Berlin, unter Bürgschaft der Berliner Handels-Ges., garantierten Anspruch auf 3½% Div. für die ersten 12 Geschäftsjahre, also bis 1908.

Anleihen: I. M. 1 500 000 in 3½% Oblig. lt. G.-V. v. 31./3. 1898, Stücke (Nr. 1—3000) à M. 500, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. u. durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Diese Anleihe, aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel u. Abstossung vorhandener Verbindlichkeiten, wurde 20./7. 1898 zu 99% aufgelegt und ist ab 1903 mit 1% zu amortisieren. Tilg. durch Ausl. am 1./10. (zuerst 1902) auf 1./4. Verstärkte Tilg. oder Totalkünd. ab 1902 mit 6 monat. Frist. auf einen Zinstermin zulässig. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. In Umlauf am 31./3. 1905: M. 1 470 000. Kurs: Zugelassen in Berlin Anfang Febr. 1903; erster Kurs 17. 2. 1903: 95.25%. Ende 1903—1905: 94.60, 95, 95%. — Kurs in Halle Ende 1898—1905: 99, 95, 93, 94, 93.75, 94.60, 95, 95.25%.

II. M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1900. Stücke (Nr. 1—2000) à M. 500. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. ab 1906 mit 1% jährlich. Verstärkte Tilg. ab 1906 vorbehalten. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Die Anleihe diente zur Bezahlung der Baukosten der Strecke Gerbstedt-Friedeburg und zur Vermehrung der Betriebsmittel. Kurs in Halle a. S. Ende 1900—1905: 100, 102.75, 104, 103.60, 103.50, 103%. Aufgelegt M. 700 000 am 2./12. 1900 zu 99.50%.

Geschäftsjahr: 1. 4.—31. 3. **Gen.-Vers.:** April-Aug. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum gesetzl. R.-F. (Grenze 10% des A.-K.), Überweisung zum Ern.-F. u. Betriebs-R.-F., (Grenze 5% des A.-K.), event. Sonderrücklagen, demnächst bis 4% Div. an Aktien Lit. A u. B, sodann Tant. an A.-R., Tant. an Vorst. u. Beamte, verbleib. Überschuss Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Eisenbahnbau Halle-Hettstedt 7 049 506, do. Gerbstedt-Friedeburg a. S. 632 443, Kaut. 30 427, Effekten 146 799, Anschluss Hildebrand'sche Mühlenwerke 15 000, Debit. 279 869, Kassa 204. — Passiva: A.-K. 5 250 000, Teilschuldverschreib. 2 470 000, do. Zs.-Kto 25 838, do. Amort.-Kto 10 957, do. ausgeloste Oblig. 1000, R.-F. 80 868 (Rückl. 9766), Ern.-F. 82 881 (Rückl. 15 000), Betriebs-R.-F. 28 625 (Rückl. 5250), Kredit. 16 094, Div. 179 937, do. alte 906, Vortrag 7143. Sa. M. 8 154 252.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 8315, Schuldverschreib.-Zs. 96 450, do. Amort.-Kto 15 000, Abschreib. 2500, vertragsm. Vergüt. an Lenz & Co. f. Betriebsführung 31 229, Gewinn 207 330. — Kredit: Vortrag 2681, Zs. 6520, Betriebsüberschuss 342 311, Zuschuss von Lenz & Co. 9312. Sa. M. 360 826.

Kurs: Aktien Lit. A zugelassen in Berlin im Febr. 1903; erster Kurs 17./7. 1903: 82.50%. Ende 1903—1905: 80, 80.50, 92.50%. — In Halle a. S. Ende 1898—1905: 100, 95, 92.50, 85, —, 80, 82, 92%. — B.-Aktien nicht notiert.

Dividenden 1896/97—1904/1905: Aktien Lit. A: 3½, 3½, 3½, 3½, 3½, 3½, 3½, 3½, 3½%; Lit. B: 2⁶⁄₁₀, 3½, 3, 3½, 3½, 2, 2¾, 3⅛, 3¼%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rechtsanw. Hans Czarnikow.

Betriebsleitung: Betriebsabteilung Halle a. S. von Lenz & Co., G. m. b. H., Berlin. Vorsteher: Reg.-Baumeister Baschwitz.

Aufsichtsrat: (9—15) Vors. Geh. Komm.-Rat Heinr. Lehmann, Stellv. Komm.-Rat Emil Steckner, Halle a. S.: Fabrikbes. Paul Heydenreich, Nietleben; Rittergutsbes. Edgar Baron von Stromberg, Welfesholz: Komm.-Rat H. Werther, Rentier Ad. Bänsch, Komm.-Rat Schlaegel, Stadtrat K. Bonstedt, Halle a. S.; Bankier A. Schünemann, Berlin; Fabrik-Dir. A. Rauchfuss, Schwittersdorf; Bürgermeister M. Aderhold, Gerbstedt.

Zahlstellen: Halle: Gesellschaftskasse: H. F. Lehmann, Reinh. Steckner: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft. *

Hildesheim-Peiner Kreis-Eisenbahn-Ges. in Hildesheim.

Gegründet: 23. 9. 1895, konc. 31. 7. 1895. Bahngebiet: Die normalspur. Nebeneisenbahn Hildesheim-Clauen-Hohenhameln-Schwiecheldt-Haemelerwald (31,80 km). Die vollständige Betriebseröffn. erfolgte 1. 10. 1897. Letzte Statutänd. 25. 9. 1899.

Der Betrieb war bis 31. 3. 1902 an die Vereinigte Eisenbahnbau- und Betriebs-Gesellschaft in Berlin verpachtet, welche auch bis dahin eine 4% Div.-Garantie für die St.-Aktien Lit. A übernommen hatte. (Für 1899/1900—1901/1902 waren M. 36 685.53, 30 752.15, 27 890.92 zuzuschiessen.) Der Betriebspächterin fielen 60%, der Bahneigentümerin 40% der Bruttoeinnahme zu. Vom 1./4. 1902—31./3. 1906 führt die Ges. den Betrieb selbst. Ab 1. 4. 1906 wurde der Betrieb an die Allg. Deutsche Kleinb.-Ges. in Berlin überlassen.

Kapital: M. 2 200 000 in 1475 St.-Aktien Lit. A und 725 St.-Aktien Lit. B à M. 1000. Die Aktien Lit. A berechtigen zu 4½% Vorz.-Div. ohne Nachzahlungsanspruch, aber mit Vorauszahlung des vollen Nennwertes für den Fall einer Auflösung der Ges.

Anleihe: M. 300 000, aufgenommen 1902 bei der Stadtgemeinde Hildesheim, verzinsl. zu 4¼%, tilgbar ab 1907 mit 1% zuzügl. ersp. Zs. Die Anleihe diente zur Deckung der Schuld der Ges. an die bisherige Betriebspächterin und zur Bestreitung andrer Ausgaben.

Geschäftsjahr: 1. 4.—31. 3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn zunächst Dotation des Ern.-F., des Spec.-R.-F. (bis M. 40 000 erreicht) und 5% an Bilanz-R.-F. (Grenze 10%), etwaige Tant. an Beamte, vom verbleib. Betrage bis 4½% Vorz.-Div. an die St.-Aktien Lit. A (ohne Nachzahlungsanspruch), alsdann bis 4½% Div. an die St.-Aktien Lit. B, Rest unter beide Aktienarten zu gleichen Teilen. Über die bisherige Div.-Garantie siehe unter Zweck. Die Mitglieder des A.-R. erhalten keine Vergütung für ihre Thätigkeit, sondern ausser Erstattung der baren Reisekosten nur Tagegelder für die Sitzungstage. Diese Tagegelder können nur durch einen Beschluss der G.-V. bewilligt werden.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Bahnanlage 2 477 416, Bankguth. 4334, sonst. Guth. 10 789, Beamten-Kaut. 7370, Avale 22 000, Versich. 5365, Kto für Ergänz. u. Verbess. 4509, Material. 23 739, Effekten 513, do. des Ern.-F. 73 927, do. des Spec.-R.-F. 18 878, Kassa 3118. — Passiva: A.-K. 2 200 000, Anleihe 300 000, Kredit. 22 309, Avale 22 000, Kautionen 7370, Ern.-F. 74 168, Spec.-R.-F. 19 790, R.-F. 5962, alte Div. 360. Sa. M. 2 651 961.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgabe 98 382, Zs. 12 750, z. Ern.-F. 15 961, z. Spec.-R.-F. 4682. Sa. M. 131 776. — Kredit: Betriebseinnahme M. 131 776.

Kurs Ende 1897—1905: St.-Aktien Lit. A: —%. Aufgel. M. 1 000 000 im Okt. 1897 zu 100%. Notiert in Berlin u. Hannover, Kurs aber meistens gestrichen.

Dividenden 1897/98—1904/1905: St.-Aktien Lit. A: 4% p. r. t., 4, 4, 4, 4, 0, 0, 0%; St.-Aktien Lit. B: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Bank-Dir. Dr. H. Meyer, Hildesheim: Baurat Carl Griebel, Berlin.

Aufsichtsrat: (7—11) Vors. Oberst a. D. Wilfried Niemann, Bank-Dir. Leeser, Senator G. Krieger, Hildesheim; Ziegeleibes. J. Buchholz, Schwiechelt; Rendant R. Hoffmann, Hohenhameln; Gutsbes. C. Grote II, Clauen: Dir. Max Dräger, Berlin.

Zahlstellen: Hildesheim: Hildesheimer Bank; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Magdeburg: Magdeb. Privatbank: Hannover: A. Spiegelberg: Braunschweig: Braunschweig. Privatbank. *

Königsberg-Cranzer Eisenbahn-Ges. in Königsberg i. Pr.

Gegründet: Am 13. Aug. 1884; handelsger. eingetragen am 7. Okt. 1884. Letzte Statutenänd. vom 9. Sept. 1899. Koncession vom 25. Juli 1884, und für Cranz-Neukuhren und Cranz-Cranzbeek vom 16. Dez. 1899, Dauer für alle Linien unbeschränkt, doch kann der Staat nach § 42 des Eisenbahn-Gesetzes vom 3. Nov. 1838 die Bahn zu jeder Zeit gegen Zahlung des 25fachen Betrags der Durchschnitts-Div. der letzten 5 Jahre mit allen Aktiven und Passiven erwerben. Nach der Koncessionsurkunde ist die Ges. verpflichtet, das Unternehmen gegen dieselbe Entschädigung, mind. aber gegen Zahlung des auf den Bau der Bahn verwendeten Anlagekapitals an den Staat oder an einen von der Staatsregierung bezeichneten Dritten abzutreten, wenn die Ges. es ablehnt, die nach dem Ermessen des Ministers bezw. der obersten Reichsbehörde gebotene Umänderung zu einer Vollbahn vorzunehmen.

Zweck: Bau und Betrieb einer vollspurigen Eisenbahn von Königsberg nach Bad Cranz für Personen- und Güterverkehr. Länge 28,3 km. Betriebseröffnung am 31. Dez. 1885. Gemäss G.-V.-B. v. 8. Aug. 1894 wurde ferner die vollspurige Nebenstrecke Cranz-Cranzbeek, 2,2 km, ausgebaut und am 8. Juli 1895 eröffnet. Die G.-V. v. 29. Jan. 1898 beschloss den Bau der vollspurigen Nebenbahn Cranz-Neukuhren, 18.19 km (Eröffnung des Gesamtbetriebes am 25./5. 1901, teilweise [15 km] schon am 20. 12. 1900 eröffnet), sowie die Einführung des Vollbahnbetriebes während der Sommermonate auf der Hauptbahn (am 5. 8. 1900 aufgenommen).

Kapital: M. 2 000 000, und zwar M. 1 442 000 in 2884 Aktien (Nr. 1—2884) à M. 500 und M. 558 000 in 558 Aktien (Nr. 2885—3442) à M. 1000. Ursprüngl. A.-K. M. 1 442 000; die G.-V. v. 25. Febr. 1899 beschloss Erhöhung um M. 558 000 in 558 Aktien à M. 1000, welche von der Deutschen Genoss.-Bank für M. 700 000, plus Aktienstempel übernommen wurden; von diesen neuen Aktien wurden M. 524 000 den Aktionären 6.—20. März 1900 zu 130% abz. 4% Bau-Zs. vom Zahlungstage bis 31. März 1900 angeboten, nicht bezogene Stücke zu 136% anderweitig begeben. Auf nom. M. 5200 alte Aktien konnten 2 neue Aktien à M. 1000 bezogen werden. Die neuen Aktien sind ab 1. April 1900 div.-ber.; bis 31. März 1900 wurden 4% Bau-Zs. gewährt.

Anleihe: M. 200 000 in 4% Oblig., emittiert lt. G.-V. v. 25./2. 1899, Stücke à M. 1000. Zs.: 1. 4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab 1./4. 1905 durch jährl. Ausl. von 1% im Aug. (zuerst 1904, auf 1. 4. 1905 M. 2000 ausgel.) auf 1. 4. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank. — Die G.-V. v. 17./9. 1904 ermächtigte die Verwaltung zur Aufnahme einer fundierten Schuld von M. 200 000, aufgenommen 1905 bei der städt. Sparkasse zu Königsberg, verzinsl. zu 4% u. tilgbar mit 1%.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Bis 30./9. in Berlin oder Königsberg.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Vorerst Deckung der Verwaltungs- und sonstigen Ausgaben, sowie der auf dem Unternehmen haftenden Lasten, dann Dotation des Ern.-F., des Spec.-R.-F. (bis M. 30 000 erreicht) event. Abschreib., hierauf etwaige Tant. an Dir. und Beamte, 5% zum Bilanz-R.-F. (Grenze 10%), event. Sonderrücklagen, Rest bis 4% als Div. Bleibt alsdann noch ein Überschuss, so erhält von diesem der A.-R. noch bis $7^1/_2$% Tant., weiterer Überrest wieder Div.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Bahnanlage 2 712 663, Wertp. 316 857, Kaut. 18 926, Material des Ern.-F. 9996, Material. u. verschied. Forder. 1816. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 200 000, do. Zs.-Kto 8000, Bankschulden 112 003, Ern.-F. 312 019, Spec.-R.-F. 30 242, Bilanz-R.-F. 201 410, Neben-Ern.-F. 26 866, Amort.-F. 12 052, Unterst.-F. 477, Kaut. 18 926, Tilg.-Rate 2000, Tant. 7468, Eisenbahnsteuer 5750, Div. 118 000, do. alte 675, Vortrag 4370. Sa. M. 3 060 259.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgabe 201 188, Rückl. 24 075, Betriebsüberschuss 145 589. — Kredit: Vortrag 6437, Betriebseinnahme 348 692, Zs. u. Kursgewinn 42, Überweis. aus Ern.-F. u. Spec.-R.-F. 15 680. Sa. M. 370 852.

Kurs Ende 1894—1905: 132.75, 140, 144, 151.50, 159.50, 160, 130.50, —, 111, 118, 128.10, 147%. Aufgelegt 27./6. 1894 zu 130%. Die Aktien Nr. 2885—3442 wurden im Juli 1900 eingeführt. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889/90—1904/1905: $5^1/_2$, $5^3/_{10}$, $5^4/_{10}$, $5^8/_{10}$, $6^1/_{10}$, $6^1/_2$, $6^8/_{10}$, 7, 8, 8, 8, $6^4/_{10}$, 5, $4^1/_4$, $5^1/_2$, $5^9/_{10}$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Reg.-Baumeister H. Castner, Berlin; Reg.-Baumeister Max Bernstein, Königsberg.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Bankier Sigm. Weill, Berlin; Stellv. Stadtrat Ludwig Leo, Königsberg i. Pr.; Dr. med. Paul Langerhans, Bankier Gotth. Lilienthal, Bankier Jarislowsky, Berlin; Landrat von Batocki, Bledau.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin: Dresdner Bank, Jarislowsky & Co. *

Kremmen-Neu-Ruppin-Wittstocker Eisenbahn-Gesellschaft
in **Neu-Ruppin.**

Gegründet: 29. 4. 1896; eingetr. 27./11. 1897. Letzte Statutänd. 19./9. 1900. Betriebseröffn. 21./12. 1898 für Güter, 1./2. 1899 für Personen. Konc. 25./6. 1897 mit Nachtrag v. 21./12. 1903.

Zweck: Bau und Betrieb einer vollspurigen Nebeneisenbahn von Kremmen über Neu-Ruppin nach Wittstock. Länge 65,3 km, Spurweite 1.435 m. Die G.-V. v. 27./9. 1905 beschloss Übernahme des Betriebes der Ruppiner Kreisbahn.

Kapital: M. 3 300 000 in 2800 Aktien à M. 1000, wovon 1300 St.-Aktien Lit. A, 500 St.-Aktien Lit. A II. Reihe und 1500 St.-Aktien Lit. B. Die Aktien Lit. A gewähren den Anspruch auf Vorbefriedigung bis 4% Vorz.-Div., sowie bei etwaiger Geschäftsauflösung. Ursprüngl. A.-K. M. 2 800 000, wovon 1300 St.-Aktien A. Die G.-V. v. 19./9. 1900 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 in 500 Aktien A II. Reihe, gleichber. mit den früheren Aktien A. Diese neuen Aktien wurden zum Nennbetrag ausgegeben. Dem Kreise Ruppin, sowie der Ges. Lenz & Co. stand das Bezugsrecht auf M. 300 000 bezw. M. 100 000 neue Aktien zu; 150 nicht bezogene Stücke wurden den alten Aktionären 6.—28./2. 1904 zu pari zum Bezuge angeboten. Die Aktien sind an keiner Börse eingeführt.

Anleihe: M. 1 100 000 in $3^3/_4$% Schuldverschreib. von 1904, rückzahlbar zu pari; 800 Stücke Lit. A (Nr. 1—800) à M. 1000, 600 Stücke Lit. B (Nr. 1—600) à M. 500; Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./4. 1905 (Auslos. stets mind. 5 Mon. vorher, bis spät. 1946) mit 1% und ersparten Zs. Verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. bis 1910 ausgeschlossen. Sicherheit: I. Hypoth. auf die Bahneinheit; ausserdem haftet für Kapital u. Zs. der Kreis-Kommunalverband Ruppin. In Umlauf ult. März 1905: M. 1 089 000. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlstellen: Gesellschaftskasse (Kreissparkasse); Berlin: Berliner Handels-Ges.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Kurs Ende 1904—1905: —, —%. Zulassung in Berlin erfolgte im Juni 1904. Erster Kurs 11./6. 1904: 100.25%.

Die G.-V. v. 15./7. 1902 beschloss Aufnahme einer zweitstelligen Bahnhypothek in Höhe von M. 170 000, verzinsl. zu $4^1/_2$%, rückzahlbar mit 6monat. Künd.-Frist, jedoch ist für den Gläubiger innerh. der ersten $9^1/_2$ Jahre die Kündig. ausgeschlossen. Getilgt M. 1700.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vorerst Dotation an Ern.-F., 5% zum Bilanz-R.-F., Dotation des Spec.-R.-F., Tant. an Beamte, vom verbleib. Überschuss 4% Vorz.-Div. an St.-Aktien Lit. A, hierauf 4% an St.-Aktien Lit. B, Rest an beide Aktienarten gleichmässig event. Hälfte des Restes nach G.-V.-B. zur Tilg. der Bahnpfandschuld. Hat auf Grund der übernommenen Zinsgarantie der Kreis Ruppin im vorangegangenen Jahre die Zinsen der Bahnhypothek ganz oder teilweise aus eigenen Mitteln decken müssen, so findet eine Gewinnverteilung an

die Aktionäre nicht eher statt, als bis die vom Kreise Ruppin verauslagten Beträge zurückerstattet sind.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Eisenbahnbau u. Ausrüstung 4 266 877, Grunderwerbskto 294 664, Kaut. 33 612, Kassa 16 924, Ern.-F.-Effekten 168 352, Spec.-R.-F.-Effekten 22 553, Empfangsgebäude Radensleben 4200. Grund u. Boden 150 000, Coup.-Kto 903. Lenz & Co., Kaut.-Kto 1162, Debit. 167 008. — Passiva: A.-K. 3 300 000, Oblig. 1 089 000, Hypoth. 168 300, do. Amort.-Kto 1700. Oblig.-Amort.-Kto 11 000. Zuschusskto (Empfangsgebäude Neu-Ruppin) 45 000, Disp.-F. 137 148, R.-F. 12 851, Ern.-F. 196 934, Spec.-R.-F. 27 833, Kto nuovo 1900, Amort.-Kto (Empfangsgebäude Radensleben) 2664, Oblig.-Coup.-Einlös.-Kto 20 796, Rückstell.-Kto für einzulös. Oblig. 11 000, do. für Hypoth.-Tilg. 1700, Kredit. 41 545 Div. an Aktien A 54 000. Vortrag 2883. Sa. M. 5 126 259.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 41 250, Hypoth.-Zs. 7650, Oblig.-Amort. 11 000, Hypoth.-Amort. 1700. z. Ern.-F. 28 126. z. Spec.-R.-F. 5213, Eisenbahnabgabe 1500, z. R.-F. 2795, Gewinn 56 883. — Kredit: Vortrag 964, Zs. 967, Betriebsüberschuss 151 391, Disp.-F.-Übertrag 2795. Sa. M. 156 120.

Dividenden: 1896/97—1898/99: 0% (Baujahre); 1899/1900—1904/1905: Aktien Lit. A: $2^2/_5$, $3^1/_2$, 4, $3^1/_4$, 2, 3%; Aktien Lit. B: Bisher 0%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Vors. Geh. Justizrat C. Laemmel, Neu-Ruppin; Reg.- u. Baurat a. D. Mohr, Berlin.

Aufsichtsrat: Vors. Landrat Freih. Erich von dem Knesebeck, Karwe; Stellv. Rittergutsbes. Rittmeister a. D. Wilh. von Quast, Radensleben; Landrat von Heintz, Kyritz; Rittergutsbes. Titus-Livius, Walsleben; Dr. jur. Alfons Jaffé, Berlin; Bürgermeister Dr. Schultz, Wittstock; I. Bürgermeister Warzecha, Neu-Ruppin.

Zahlstelle: Für Div.: Berlin: Berliner Handels-Ges.

Lausitzer Eisenbahn-Gesellschaft in Sommerfeld,

Reg.-Bezirk Frankfurt a. O.

Gegründet: 21. 3. 1896. Letzte Statutenänd. 25./9. 1899, 28./9. 1900, 10./4. 1901 u. 30./9. 1904. Am 1. 12. 1896 Rauscha-Freiwaldau, am 1. 10. 1897 Teuplitz-Sommerfeld, am 15. 6. 1898 Muskau-Teuplitz eröffnet; 1894 u. 1895 Hansdorf-Priebus erbaut. Koncession v. 29./4. 1896 u. 11. 2. 1901 nach dem Gesetz v. 3./11. 1838.

Zweck: Bau und Betrieb der vollspurigen Nebenbahnen a) Muskau-Teuplitz-Sommerfeld (Länge 42,68 km) u. b) Rauscha-Freiwaldau (8,42 km). Die G.-V. v. 28. Sept. 1900 beschloss den Ankauf der normalspurigen Nebeneisenbahn Hansdorf-Priebus (Länge 23 km) von der Localbahn-A.-G. in München für M. 1 479 000 mit Wirkung ab 1. 4. 1901. Alle drei Bahnen sind eingeleisig. Die Ges. besorgt seit 1898 den Fahrdienst für die Staatsbahnstrecke Weisswasser-Muskau (7,7 km). Projektiert die Linien: Priebus-Penzig mit Abzweigung von Leippa nach Freiwaldau (40 km) und Sorau-Ober-Ullersdorf (13 km).

Kapital: M. 4 836 000 in 4836 Aktien à M. 1000, wovon M. 4 089 000 auf Linie a), M. 692 000 auf Linie b) und M. 55 000 auf die Linie Hansdorf-Priebus entfallen. Urspr. A.-K. M. 4 009 000, erhöht lt. G.-V. v. 9./9. 1898 um M. 327 000 in 327 Aktien; weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 30./9. 1904 um M. 500 000 (auf M. 4 836 000) in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1905, zu begeben zu pari. Diese Em. von 1904 dient zur Deckung der schwebenden Schuld, sowie für Vergrösserung des Fahrparks und zur Ausführung von Erweiterungsbauten.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 839 000 in 4% Schuldverschreib., mit minist. Genehmigung v. 4. 4. 1901. aufgenommen lt. G.-V.-B. v. 28./9. 1900 behufs Deckung des Kaufpreises der Bahn Hansdorf-Priebus, sowie zur Vermehrung der Betriebsmittel und Erweiterungsbauten. 920 Stücke Lit. A à M. 1000, 1838 Stücke Lit. B à M. 500, auf Inhaber lautend. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Die Anleihe ist bahnbücherlich eingetragen und ist ab 1901 mit 1% plus ersp. Zs. bis 1942 zu tilgen, und zwar durch Ausl. im Sept. (erste 1901) auf Jan. oder durch freihändigen Ankauf; stärkere als die vorgesehene Tilg. bis 1. 1. 1906 ausgeschlossen. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (K.) Zahlst. wie bei Div. exkl. München. Getilgt bis 31./3. 1905 M. 78 000. Aufgelegt 12./8. 1901 M. 1 479 000 zu 99.50%. Kurs in Berlin Ende 1901—1905: 100, 100, 100.80, 99.25, 100.50%.

Geschäftsjahr: 1. 4.—31. 3. **Gen.-Vers.:** April-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des Ern.-F., 5% zum Bilanz-R.-F., Zuweisung zum Spec.-R.-F. (bis M. 80 000), Tant. an Beamte, Rest als Div.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Bahnanlage Rauscha-Freiwaldau 644 950, do. Muskau-Teuplitz-Sommerfeld 4 250 650, do. Hansdorf-Priebus 1 484 400, Effekten d. Spec.-R.-F. 68 308, Erweiterungsbauten 167 848, Spec.-R.-F.-Kasse 4100. Effekten d. Ern.-F. 325 047, Ern.-F.-Kasse 37 514. Kaut.-Effekten 28 900, Kassa 2696, Material 27 452. Debit. 338 653. — Passiva: A.-K. 4 836 000, Schuldverschreib. 1 761 000, do. Zs.-Kto 17 810, do. Tilg.-Kto 2500. Amort.-Kto 44 820. Bilanz-R.-F. 59 431, Spec.-R.-F. 72 408, Ern.-F. 362 561, Kaut.-Kto 28 900, Kredit. 1108. Arb.-Unterst.-F. 4490, Staats-Eisenbahnsteuer 5018, Div. 184 280, Vortrag 192. Sa. M. 7 380 518.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebskosten 319 802. z. Spec.-R.-F. 3500. z. Ern.-F. 54 859. Schuldverschreib.-Zs. 71 070. Darlehns-Zs. 5144. Amort.-Kto 11 027. z. Bilanz-R.-F. 9973, Staats-Eisenb.-Steuer 5018, Gewinn 184 472. — Kredit: Vortrag 3208, Betriebseinnahme 661 656. Sa. M. 664 864.

Dividenden 1896/97—1904/1905: 4½, 4½, 4.4 p. r. t., 3.63, 3.7, 2.8, 3¼, 3.9, 4¼% (auf das ganze A.-K.). Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Kurs:** Aktien nicht notiert.
Direktion: Dir. Th. Lechner, München; Stellv. Reg.-Baumeister Jul. Schweitzer, Sommerfeld.
Aufsichtsrat: (4—5) Vors. Geh. Ober-Finanzrat a. D. Bank-Dir. Wald. Mueller, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Georg Lange, Sommerfeld; Bank-Dir. Komm.-Rat Konsul Eugen Gutmann, Berlin; Bank-Dir. Josef Pütz, München.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank; München: Bayer. Vereinsbank. *

Liegnitz-Rawitscher Eisenbahn-Gesellschaft in Rawitsch.

Gegründet: 25./5. 1897; eingetr. 17./7. 1897. Konc. 12./4. 1897 unbeschränkt gemäss den gesetzl. Bestimmungen. Letzte Statutänd. 30./9. 1899. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.
Zweck: Bau und Betrieb einer vollspurigen Nebeneisenbahn von Liegnitz über Rawitsch nach Kobylin mit einer vollspurigen Abzweigung von Görchen nach Gostkowo und von Görchen nach Pakoslaw. Bahnlänge 130 km. Betriebseröffnung der Hauptstrecke am 10./2. 1898, der Nebenlinien am 15./5. 1898. Die Ges. besitzt einen Oderhafen bei Steinau a. O. mit Lagerschuppen; die Eröffnung der Station Steinau-Oderhafen als selbständige Tarifstation erfolgte 1./9. 1900. — Die Ges. hat den Betrieb der Bahn auf die Dauer von 20 Jahren ab 1./4. 1898 der Ges. Lenz & Co. G. m. b. H. in Berlin übertragen.
Kapital: M. 8 500 000 und zwar in 5000 Vorz.-Aktien A (Nr. 1—5000) und 3500 St.-Aktien B (Nr. 1—3500) à M. 1000.

Die Vorz.-Aktien A gewähren den Anspruch auf eine vorzugsweise Beteiligung an dem Gesellschaftsgewinn (siehe Gewinn-Verteilung) und bei etwaiger Auflösung der Ges. den Anspruch auf Auszahlung ihres vollen Nennbetrages von M. 1000, bevor eine Auszahlung auf die St.-Aktien B geleistet werden kann.

Den St.-Aktien B gewährleisten die Kreise Land- und Stadtkreis Liegnitz, Steinau, Wohlau, Guhrau und Rawitsch ab 1. April 1898 auf die Dauer von 20 Betriebsjahren von der Eröffnung des Betriebes ab eine Div. von 3½% unter Vorbehalt der Erstattung der hiernach etwa geleisteten Zuschüsse aus den Überschüssen späterer Betriebsjahre, und zwar übernehmen von den zur Erfüllung einer 3½% Dividende erforderlichen Zuschussbeträgen: Stadtkreis Liegnitz M. 48 091.68, Landkreis Liegnitz M. 499 619.12, Kreis Steinau M. 512 977.92, Kreis Wohlau M. 603 817.76, Kreis Guhrau M. 379 389.92, Kreis Rawitsch M. 1 456 108.80.

Die Gewährleistung der genannten Kreise ist jedoch davon abhängig:

1. dass die Ges. die Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages nicht ohne Einwilligung der gewährleistenden Kreise abändert, insbesondere, dass sie a) ihr Grundkapital und eine etwaige, von ihr aufzunehmende Anleihe die Summe von M. 8 500 000 nicht übersteigen lässt, b) die Bestimmungen über die Verwendung der Betriebseinnahmen (§§ 21 und 22 des Gesellschaftsvertrages) bis zum Ablauf der Gewährleistungsfrist aufrecht erhält, c) den gewährleistenden Kreisen die zufolge der übernommenen Zuschussverpflichtung zur Verzinsung etwa zugeschossenen Beträge erstattet (cfr. § 22 des Gesellschaftsvertrages), wenn und insoweit ihre Einnahmen in späteren Betriebsjahren nach Deckung einer Div. von 4½% für die Vorz.- und 3½% für die St.-Aktien einen nach § 22 des Gesellschaftsvertrages verfügbaren Überschuss ergeben;
2. dass die Ges. den Anspruch auf Zahlung der gewährleisteten Div.-Zuschüsse eintretendenfalls unter Vorlage der zur Prüfung ihrer geforderten Höhe erforderlichen Rechnungsbeläge innerhalb sechs Monaten nach Ablauf des Betriebsjahres, für welches die Div.-Zuschüsse verlangt werden, geltend macht.

Für den Fall der Auflösung der Ges. infolge eines Ankaufs der Bahn durch den preussischen Staat hat sich der Kreis Wohlau das Recht vorbehalten, aus dem Gesellschaftsvermögen die Erstattung derjenigen Zuschüsse zu verlangen, welche er auf Grund der übernommenen Div.-Garantie für die St.-Aktien B gezahlt hat, insoweit sie ihm nicht bereits aus den Überschüssen der Ges. erstattet sind.

Anleihe: M. 600 000 in 4½% Schuldverschreib. lt. minist. Genehm. v. 26./2. 1903, Stücke à M. 500. Zs. 1./10. u. 1./4. Tilg. mit 1% nebst Zs. durch Verl. oder Ankauf ab 1907—1945. Erste Verl. im Dez. 1907 auf 1./4. 1908. Ab 1./10. 1912 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. vorbehalten. Sicherheit: Eintragung in das Bahngrundbuch der Ges. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Oblig. 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. Aufgenommen zwecks Vermehrung der Betriebsmittel u. behufs Erweiter. der Bahnanlagen. Kurs in Breslau Ende 1903—1905: 104, 103.25, 102.50%. Eingeführt 15./7. 1903.
Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Zunächst werden die Unk., alle Steuern etc. bestritten, dann Dotation des Ern.-F., des Bilanz-R.-F. (5%, bis zu 10% des A.-K.) u. des Spec.-R.-F. (bis M. 250 000 erreicht). Hierauf die etwa an die Beamten der Ges. zu zahlenden Tant., soweit sie aus einem den Betrag von 4½% des A.-K. übersteigenden Reingewinn entnommen werden können u. soweit nicht noch Rückstände aus Vorjahren an die gewährleistenden Kreise zu erstatten sind; vom Rest erhalten vorweg die Vorz.-Aktien A bis zu 4½% Div., alsdann die St.-Aktien B bis zu 3½% Div., der Überrest wird zunächst an die gewährleistenden Kreise behufs Deckung der von ihnen etwa bereits zugeschossenen Gewährleistungsbeträge und

sodann, falls alle vorangegangenen Zuschüsse erstattet sind, unter die Vorz.-Aktien A und die St.-Aktien B gleichmässig verteilt. Wenn die Inh. der Vorz.-Aktien A in einem Jahre eine Div. von $4^1/_2$% nicht erhalten sollten, so findet eine Nachforderung derselben nicht statt.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Eisenbahnbau 9 107 656, Kassa 440, Effekten: a) Bilanz-R.-F. 30 693, b) Ern.-F. 327 808, c) R.-F. 54 191, d) Arb.-Hilfs-F. 917, Debit. 466 517. — Passiva: A.-K. 8 500 000, Oblig. 600 000, do. Zs.-Kto 9337, Organisat.-Kto 4554, Steuern 6218, alte Div. 425. Ern.-F. 369 777, R.-F. 60 253, Bilanz-R.-F. 86 565, Fonds für Arb.-Hilfskasse 917. Div. auf Aktien Lit. A 225 000, do. Lit. B 122 500, Vortrag 2675. Sa. M. 9 988 224.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Eisenbahnabgabe 6218, z. Bilanz-R.-F. 12 451, Oblig.-Zs. 27 000, Gewinn 350 175. — Kredit: Vortrag 14 826, Betriebsüberschuss 276 018, Garantiezuschuss d. Kreise 105 000. Sa. M. 395 844.

Kurs Ende 1900—1905: St.-Aktien (B): 92.70, 92.25, —, —, 88.60, 90%; Prior.-Aktien (A): 90, —, —, 83, 103, 101.80%. Die Zulass. beider Aktienarten in Berlin erfolgte März 1900, davon zur Subskription aufgel. M. 3 300 000 St.-Aktien B am 22./3. 1900 zu 92.50%. Gleichzeitig wurden die Vorz.-Aktien A in den Verkehr gebracht. Im Juli 1900 durch E. Heimann in Breslau eingeführt. Kurs daselbst 1900—1905: St.-Aktien (B): 92.70, 93, 75, 80, 90, 90%; Vorz.-Aktien: 90, 90, 75, 80, 100, 101.50%.

Dividenden: 1897/98: 0% (Baujahr): 1898/99—1904/1905: Vorz.-Aktien A: $^1/_2$, 1.3, 3, 2, $3^1/_4$, 4, $4^1/_2$%; St.-Aktien B: Stets $3^1/_2$%. Für 1898/99—1903/1904 hatten die garantierenden Kreise die $3^1/_2$% Div., für 1904/1905 nur 3% auf die M. 3 500 000 St.-Aktien zu zahlen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Landrat Freih. von Schacky, Rawitsch; Stellv. Ober-Ing. Paul Mittelstädt. Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Verkehrs-Dir. Paul Awe, Berlin.

Aufsichtsrat: (7—9) Vors. Oberbürgermstr. Oertel, Liegnitz; Stellv. Bankier Alb. Blaschke, Reg.-Rat Thimm, Berlin; Landesält. Ernst Scherzer, Neuhof b. Liegnitz; Geh. Baurat Wilh. Koschel, Wilmersdorf; Kaufm. Ad. Goldschmidt, Breslau; Geh. Reg.-Rat H. Schmidt, Schmargendorf; Landrat Dr. von Engelmann, Wohlau; Landrat Freih. von Salmuth, Liegnitz.

Zahlstellen: Berlin: Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder; Breslau: E. Heimann.

Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft in Lübeck.

Gegründet: 1850. Konc. 1850, 1857, 1860, 1862, 1880, 1898, 1902. Dauer aller Konc. bis 1951. Statut von 1857. Letzter Statutnachtrag v. 21./6. 1900.

Zweck: Bau und Betrieb der Bahnlinien: Lübeck-Büchen, eröffnet am 15./10. 1851 (47.21 km); Lübeck-Hamburg am 1./8. 1865 (62.40 km); Lübeck-Travemünde am 1./8. 1882 (19,74 km), seit 1./7. 1898 bis in Nähe des Seestrandes verlängert auf 20,64 km; Nebenbahn Lübeck-Schlutup am 20./8. 1902 (13,13 km); Güterbahn Wandsbek-Rothenburgsort-Lübecker Güterbahnhof in Hamburg am 1./10. 1902 (7,78 km). Die Lübeck-Hamburger Bahn hat seit 1877 Doppelgeleise. Auf der Strecke Lübeck-Travemünde wurde am 1./5. 1900 Hauptbahnbetrieb eingeführt. Diese Bahn benutzt gegen eine Entschädigung von M. 12 000 pro anno auf 4.25 km das Geleis von Eutin-Lübeck. Zur Herstellung eines Überganges über die Elbe bei Lauenburg wurde unter Beteiligung der Ges. im Jahre 1864 eine Trajektanstalt eingerichtet und diese im Jahre 1878 durch eine feste Brücke ersetzt, zu deren Erbauung die Ges. M. 1 006 105 beisteuerte.

Bahnhofsbauten: Die ausserord. G.-V. vom 14./2. 1899 genehmigte den mit dem Hamburg. Staate, sowie der Königl. Eisenbahn-Dir. Altona am 30. Dez. 1898 abgeschlossenen Vertrag bezügl. der neuen Bahnhofsanlagen in Hamburg: Weiterführung der Lübeck-Hamburger Bahn über den bestehenden, künftig zu beseitigenden Lübecker Personenbahnhof in Hamburg hinaus bis in den am Glockengiesserwall zu erbauenden, gemeinschaftlich zu benutzenden Hauptbahnhof Hamburg. Anlage einer Güterbahn von Wandsbek nach Rothenburgsort und eines Rangierbahnhofes daselbst, sowie Herstellung einer Geleisverbindung von dem letzteren nach dem Lübecker Güterbahnhof in Hamburg nach Massgabe der mit Hamburg und Preussen vereinbarten Pläne. Der Bau der Güterbahnstrecke Wandsbek-Rothenburgsort ist mit M. 1 480 000 veranschlagt: für den Rangierbahnhof Rothenburgsort sind M. 630 000 in Aussicht genommen, für die Verbindung des Rangierbahnhofes mit dem jetzigen Güterbahnhofe und für den Umbau des letzteren M. 850 000, endlich für die Durchführung der Personengeleise nach dem neuen Hauptbahnhof M. 861 000, abzüglich M. 270 000, welche Hamburg für ein Restgrundstück vergütet, also insgesamt M. 3 551 000. Zu den Anlagekosten des Hauptbahnhofes hat die Ges. einen Kapitalbeitrag nicht zu leisten, sondern nur die Verzinsung einer Summe — M. 845 000 — mit $3^3/_4$% von Eröffnung des Betriebes an. Diesen Belastungen gegenüber stehen die Einnahmen aus dem Verkauf des alten Oberbaumaterials und aus dem Erlöse der frei werdenden Terrains. Es handelt sich hierbei um 28 000 qm an der Spaldingstrasse in Hamburg. Der Verkauf dieses Terrains kann erst nach Eröffnung des neuen Bahnhofes erfolgen und dürfte alsdann einen erheblichen Teil des Kapitals für die Beteiligung am Bahnhofe wieder hereinbringen. Die Verhandl. über die Verleg. des Lübecker Bahnhofes sind zu Ende geführt worden; die beteiligten Direktionen haben sich mit dem Lübeckischen Staat über den Neubau auf den Rethteichsländereien geeinigt. Zu den auf M. 9 600 000 veranschlagten Kosten steuert der Lübeckische

Staat M. 3 600 000 nebst unentgeltlicher Hergabe der für die Anlagen zu benutzenden Staatsländereien bei, die Mecklenburg-Schwerinsche Bahnverwaltung M. 1 000 000.

Die G.-V. v. 28. 10. 1901 beschloss: die Verlegung des Lübecker Bahnhofs nach der Vorstadt St. Lorenz, sowie die damit zus.hängende Verlegung der anschliessenden Strecken der Lübeck-Büchener und Lübeck-Hamburger Bahn und die teilweise Verlegung der jetzt der Eutin-Lübecker Eisenbahn-Ges., hinfort dieser und der Lübeck-Büchener Eisenbahn-Ges. je zur Hälfte gehörenden, zweigeleisig auszubauenden Bahnstrecke zwischen Lübeck und der Abzweigung der Lübeck-Travemünder Bahn von der Eutin-Lübecker Bahn, ferner die Erbauung der Eisenbahn von Lübeck nach Schlutup, zu deren Kosten von dem Lübeckischen Staate M. 400 000 beizutragen sind, nach den mit dem Lübeckischen Staate, der Grossherzogl. Gen.-Eisenbahn-Dir. in Schwerin und der Dir. der Eutin-Lübecker Eisenbahn-Ges. vereinbarten Projekten, vorbehaltlich unwesentlicher Änderungen und den Ausschuss und die Dir. zu ermächtigen, unter Künd. der bestehenden Anleihe von M. 12 000 000 behufs Rückzahlung derselben und behufs Deckung der auf die Ges. entfallenden Kosten der Umgestaltung der Eisenbahnanlagen in Hamburg u. Lübeck u. der übrigen vorerwähnten und anderer Bauausführungen, sowie zur Beschaffung von Betriebsmitteln eine neue vom Lübeck. Staate zu garant. Vorrechtsanleihe von M. 19 650 000 auszugeben (geschehen 1902). Mit den Erdarbeiten etc. in Lübeck ist 1903 begonnen worden.

Verkehr:		1900	1901	1902	1903	1904	1905
Personenzahl		2 692 025	2 803 254	2 924 348	3 261 696	3 621 885	3 925 600
do. Einnahme	M.	2 283 727	2 329 786	2 344 753	2 554 416	2 742 876	2 943 545
Güter . . .	t	1 185 470	1 093 128	1 146 288	1 170 871	1 291 127	1 304 941
do. Einnahme	M.	3 209 669	2 967 627	3 084 050	3 173 732	3 453 258	3 523 251

Die Ges. besass Ende 1905: 66 Lokomotiven, 41 Tender, 181 Personenwagen, 28 Gepäckwagen, 1057 Güterwagen etc. Verwaltungspersonal insgesamt 1849 Beamte u. Arbeiter.

Kapital: M. 20 790 000 in 30 790 Aktien (Nr. 1—30 790) à M. 600 (Thlr. 200) und 1930 Aktien mit Doppelnummern 30 791—34 650 à M. 1200. Urspr. M 7 674 000, erhöht 1860 um M. 10 800 000, dann 1891 um M. 2 316 000.

Anleihe: M. 19 650 000 in 3½% Schuldverschreib. von 1902. Zinsen und Tilgung vom Lübeckischen Staate garantiert. 3275 Stücke (Nr. 1—3275) à M. 2000, 6550 (Nr. 3276—9825) à M. 1000, 13 100 (Nr. 9826—22 925) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Ausl. zu pari oder durch Ankauf ab 1./7. 1903—1946 mit mind. 1% plus ersparten Zs.; ab 1./1. 1913 kann verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist. stattfinden. Verj. der Coup.: 4 Jahre (K.), der Stücke 30 Jahre (F.). Die Ausgabe dieser Anleihe erfolgte infolge G.-V.-B. v. 28./10. 1901 und auf Grund der Genehm.-Urkunde des Lübeckischen Senats v. 8./2. 1902. Die Ausgabe ist vorerst auf M. 18 550 000 zu beschränken; der Rest von M. 1 100 000 darf erst nach Erteilung besonderer Genehm. seitens der Königl. Preuss. Aufsichtsbehörde ausgegeben werden. Von den genannten M. 18 550 000 sind M. 2 275 000 von der Lübeck-Büchener Eisenbahn-Ges. gegen den in ihren Fonds angelegt gewesenen gleichen Nennwert der 4% Anleihe der Ges. vom Jahre 1876 eingetauscht worden. Von dem Restbetrag von nom. M. 16 275 000 wurden nom. M. 7 508 000 zur Einlösung von Schuldverschreib. der 4% Anleihe von 1876 bestimmt und nom. M. 8 767 000 zur Subskription gegen bar 20./2.—4./3. 1902 zu 99.40% aufgelegt. Der Umtausch erfolgte 20./2. bis 4./3. 1902 unter Gewährung einer Umtauschprämie von 0.60% und einer Zs.-Entschädigung von ½% auf 8 Monate, somit gegen eine bare Zuzahlung von 0.93% für je M. 100 Nennwert. In Umlauf Ende 1905: M. 17 976 000. Zahlst.: Lübeck: Eigene Hauptkasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Mendelssohn & Co.; Hamburg: Nordd. Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank. Kurs in Berlin Ende 1902—1905: 100.25, 99.90, 99.50, —% (erster Kurs daselbst 15./3. 1902: 99.60%). In Hamburg Ende 1902—1905: 100.30, 100, 99.40, 99.40%.

Der Erlös der Anleihe ist bestimmt zur Beschaffung der Mittel zur Rückzahl. der Anleihe von 1876, zur Deckung der der Ges. zur Last fallenden Kosten der Umgestaltung der Eisenbahnanlagen in Hamburg, Lübeck u. Wandsbek, zu sonstigen Bauausführungen, deren Herstellung aus dieser Anleihe von den Aufsichtsbehörden noch genehmigt wird, und zur Anschaffung von Betriebsmitteln.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Mai oder Juni. **Stimmrecht:** Je M. 600 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Von dem 4% des A.-K. übersteigenden Teile des Überschusses der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben, die Rücklage in den Ern.- und R.-F., die Anleiheverzinsung und -Tilgung und die Eisenbahnsteuer, erhalten die Mitglieder des Ausschusses für ihre Tätigkeit zusammen eine Vergütung von 5%. Der Rest wird gleichmässig als Div. verteilt. Zur Dotierung der gesetzl. Reserve wird ein entsprechender Teil des jährlichen Prioritätsschulden-Tilgungsbetrages verwendet; der Rest dieses Betrages wird auf Abschreibungskto übertragen. Durch die Dotierung für 1900 hat die gesetzl. Reserve die vorgeschriebene Höhe von 10% des A.-K. erreicht.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bahnanlagekosten etc. 42 648 123, Effekten 2 655 640, Bankguth.: a) für Betriebsfond 2 449 423, b) für Baufond 2 547 816, Debit. (rückst. Einnahm.) 1 428 579, Betriebsvorschüsse 23 990, Materialvorräte: a) des Betriebs-F. 444 281, b) des Ern.- u. R.-F. 165 744, lauf., erst 1906 fäll. Zs. bis 31./12. 1905 3250, Kassa 135 490. — Passiva: A.-K. 20 790 000, 3½% Schuldverschreib. 17 976 000, Zuschuss des Lübecker Staats zum Bau

der Lübeck-Schlutuper Eisenbahn 400 000, Staatsbeitragskto f. Bahnhof Lübeck 2 108 300, Abschreib.-Kto 1 842 639, Bilanz-R.-F. 2 079 000, Ern.- u. R.-F. 3 069 790, Tilg.-F. 11 037, rückst. ausgel. $3^1/_2$% Schuldverschreib. von 1902 9825, rückst. Zins- u. Div.-Scheine 322 363, Kredit. 2 184 280, Eisenbahnsteuer 111 554, Tant. 38 297, Div. 1 559 250. Sa. M. 52 502 337.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 4 140 036, Tilg. der $3^1/_2$% Vorrechtsanleihe von 1902 214 166, Verzins. do. 502 615, z. Ern.- u. R.-F. 605 476, Eisenbahnsteuer 111 554, Tant. an Mitgl. des Ausschusses 38 297, Gewinn 1 559 250. — Kredit: Betriebseinnahmen: Pers. u. Gepäckverkehr 2 943 544, Güter 3 523 251, Überlassung von Bahnanlagen 289 193, do. von Betriebsmitteln 228 168, Erträge aus Veräusserungen 43 331, verschiedene Einnahmen 143 907. Sa. M. 7 171 396.

Kurs Ende 1892—1905: In Berlin: 134.75, 134, 148.90, 147.75, 150.50, 169.40, 174.50, 160.40, 138.50, 137, 152.60, 163.60, 181.60, 188.60%. — In Hamburg: 134.75, 133.50, 148.50, 147, 150, 170.25, 175.75, 161, 138, 137, 152.75, 164, 181.90, 189.90%. — In Frankf. a. M.: 134.40, 133, 148.50, 147, 151, 169.70, 176.50, 161, —, 136.50, 153, —, 181.20, 189%. — In Leipzig: 135, —, 148, 146.50, 150, 169, 175, 160.50, 138, 138, —, 165, 181, 188%.

Die Aktien waren vordem grossenteils im Besitz des Staates Lübeck; in 1883 übernahm ein Konsortium (Berliner Handels-Ges., Norddeutsche Bank, Deutsche Effecten u. Wechsel-Bank etc.) diese Aktien (28 144 Stück) und brachte dieselben Ende Sept. 1883 zu 157.50% zur Subskription.

Usance: Der Div.-Schein verbleibt auch nach dem 1. Jan. bis Fälligkeit an der Aktie.

Dividenden 1883—1905: $7^1/_4$, $7^1/_2$, 7, 7, $7^1/_4$, $7^1/_2$, $7^3/_4$, $7^1/_2$, $6^3/_4$, 6, 6, 6, $6^1/_4$, $6^3/_4$, $7^1/_4$, $7^1/_4$, $6^3/_4$, $6^1/_4$, 6, $6^1/_4$, $6^1/_2$, 7, $7^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Vors. Geh. Reg.-Rat Brecht, Stellv. Reg.-Assess. a. D. Eisenb.-Dir. von Alvensleben, G. H. A. Butterweck, H. J. Chr. Christensen, Georg Ed. Tegtmeyer.

Aufsichtsrat: Vors. Senator Herm. Eschenburg, Stellv. Senator Friedr. Hch. Bertling, Herm. Fehling, Herm. Lange, Johs. Boye, Lübeck; Dir. Götting, Dr. jur. Rud. Moenckeberg, Ad. L. Strack, Geschäftsinh. der Nordd. Bank Rud. Petersen, Hamburg; Bankier Alb. Schappach, Reg.-Rat a. D. Köhler, Komm.-Rat Ernst Behrens, Dir. a. D. K. Schrader, Berlin; Gust. Flörsheim, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind., F.W. Krause & Cie.; Hamburg: Nordd. Bank, Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank.

Marienborn-Beendorfer Kleinbahn-Gesellschaft.

Sitz in **Berlin** W. Kurfürstendamm 245 II.

Gegründet: 17. 5. 1899; eingetr. 26./6. 1899. Letzte Statutänd. 27./6. u. 29./9. 1902. Konc. 30. 11. 1898 auf 100 Jahre; Betriebseröffnung 17./9. 1899.

Die Ges. besitzt die im Kreise Neuhaldensleben belegene nebenbahnähnliche Kleinbahn von Marienborn (Staatsbahnstation) nach Beendorf; Länge 5,418 km, eingeleisig. Spurweite 1,435 m. Betriebsmittel: 3 Lokomotiven, 1 Pack- u. 3 Personenwagen. Der Betrieb wird bis Ende 1909 von der Verein. Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges. in Berlin geführt. Dieselbe erhält als Vergütung für die Mühewaltung u. als Ersatz für ihre Ausl. der Zentral-Verwaltung von der Roh-Einnahme bis zu M. 100 000 $7^1/_2$% und von dem darüber hinausgehenden Betrage 5%. Ausserdem erhält die Ver. Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges., wenn in 2 aufeinander folgenden Jahren der Reingewinn der Marienborn-Beendorfer Kleinbahn nach Bestreitung aller statutenm. Ausgaben u. Rückl. mind. 6% beträgt, von dem darüber hinausgehenden Überschuss ein Drittel.

Die Kleinbahn dient in der Hauptsache dem Kalibergbau der Gewerkschaft Burbach. Diese Gew. hat auf 15 Jahre garantiert, dass ihrerseits jährl. 10 000 Wagenlad. zu entsprechenden Frachtsätzen zur Beförderung aufgegeben werden, andernfalls hat dieselbe 8 M. als Reugeld pro Waggon für die fehlende Menge zu zahlen. Die Garantie der Gew. sichert der Bahn für die Vertragsdauer, vorausgesetzt, dass keine Unterbrechungen oder Betriebsstörungen infolge höherer Gewalt eintreten, eine Mindest-Einnahme von M. 80 000. Hierzu treten noch M. 8000 Überführungsgebühren von u. zu dem Kalischacht für den Fall, dass 10 000 Wagenladungen befördert werden. Befördert 1905: 192 965 Güter.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des Ern.-F. u. des Spec.-R.-F., 5% z. Bilanz-R.-F., ev. vertragsm. Tant. an Beamte, 4% Div., vom Rest 10% an A.-R., das Übrige zur Verf. der G.-V., soweit nicht der Betriebsführer Anteile zu erhalten hat.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bahnanlage 1 045 926, Effekten 29 475, Debit. 100 396. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Ern.-F. 24 626, Spec.-R.-F. 6152 (Rückl. 921), R.-F. 28 642 (Rückl. 4605), Tilg.-F. 6526, Kredit. 1248, Div. 70 000, do. alte 136, Tant. an A.-R. 4658, Gewinnanteil der Betriebsführerin 7309, Vortrag 26 504. Sa. M. 1 175 797.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebausgaben 62 310, z. Ern.-F. 5149, z. Tilg.-F. 1000, Gewinn 113 999. — Kredit: Vortrag 21 886, Betriebseinnahmen 158 699, Zs. 1872. Sa. M. 182 458.

Kurs Ende 1902—1905: 114, 127.75, 109.25, 118%. Die Zulassung erfolgte im Okt. 1902; erster Kurs 20./10. 1902: 110%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899—1905: 5, 6, 8, 8, 8, 6½, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Kaufm. Georg Lentz, Friedenau; Reg.-Baumeister Franz Behrens, Berlin.

Aufsichtsrat: Vors. Baurat Fr. Stefanski, Charlottenburg; Stellv. Bankier Phil. Schlesinger, Reg.-Rat a. D. Franz Thimm, Dir. Frz. Schütz, Dr. jur. Arno von Lewinski, Berlin; Kaufm. Gerh. Korte, Dr. Ad. List, Magdeburg.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Abraham Schlesinger; Breslau: Bresl. Disconto-Bank.

Mecklenburgische Friedrich-Wilhelm-Eisenbahn-Ges.

in **Neustrelitz** in Meckl.

Gegründet: Eingetragen 27. 3. 1894. Letzte Statutänd. 22. 9. 1900 u. 26./4. 1905. Entstanden 1./4. 1894 durch Fusion der Blankensee-Woldegk-Strasburger und Neustrelitz-Wesenberg-Mirower Eisenbahn. Konc. Neustrelitz-Mirow 7. 3. 1889, Blankensee-Strasburg 12. 4. 1892. Betriebseröffn. Neustrelitz-Mirow 18. 5. 1890, Blankensee-Strasburg 15./10. 1893, Mirow-Buschhof 18. 5. 1895. Betrieb der eingeleisigen Neben-Eisenbahn von Strasburg i. U. nach Blankensee i. M.-Str. und von Neustrelitz über Gr.-Quassow, Wesenberg, Zirtow, Mirow bis Buschhof: Bahnlänge 69.34 km, Spurweite 1.435 m. In Buschhof Anschluss an die Prignitzer Eisenbahn. Die G.-V. v. 22. 9. 1900 beschloss den Bau der Zweiglinie Quadenschönfeld-Feldberg, zu welchem Zwecke die Ausgabe von M. 380 000 neuer Prior.-St.-Aktien und die Aufnahme einer Anleihe von M. 300 000 stattfinden sollte; der Bau kam nicht zur Ausführung.

Die Dauer der Ges. ist nicht beschränkt, doch steht der Grossherzogl. Landesregierung das Recht zu, die Eisenbahn nach Ablauf von 30 Jahren, vom Tage der Betriebseröffnung an gerechnet oder auch später nach einer in beiden Fällen ein Jahr vorher zu bewirkenden Ankündigung käuflich zu erwerben. Als Kaufpreis zahlt dieselbe nach ihrer Wahl entweder den 25 fachen Betrag des Reinertrages, welcher im Durchschnitt der letzten der Ankündig. voraufgegangenen 5 Betriebsjahre aufgekommen ist, oder sie ersetzt das für die Bahn verwendete Anlagekapital.

Kapital: M. 3 056 000 in 1420 Prior.-St.-Aktien, 620 St.-Aktien Lit. A und 1016 St.-Aktien Lit. B à M. 1000. Die Prior.-St.-Aktien haben Vorzugsrecht auf 4½%, die St.-Aktien Lit. A auf 3% Div., beide mit Nachzahlungsrecht, wobei die Prior.-St.-Aktien zuerst voll berücksichtigt werden. Im Falle der Auflös. der Ges. wird zunächst das Kapital der Prior.-St.-Aktien, sodann das Kapital der St.-Aktien Lit. A und endlich dasjenige der St.-Aktien Lit. B zurückgezahlt. Ein etwaiger Überschuss wird gleichmässig auf das ganze A.-K. verteilt.

Anleihen: I. M. 550 000 in 4% (früher 4½%) Oblig., Stücke Lit. A—C à M. 1000, 500 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Verj. 4 J. n. F. Tilg. mit ¼% in 52 J. durch Ausl. im Sept. auf 2./1. (zuerst 1901). Verstärkte resp. totale Tilg. mit 3monat. Kündig. zulässig. — II. M. 150 000 in 4% (früher 5½ u. 4½%) Oblig. Die Anleihen sind auf 4% konvertiert und bis auf M. 850 000 erhöht werden. Von beiden Anleihen waren 31./3. 1905 M. 15 900 zurückgezahlt.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Juli-Sept. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Nach Dotierung des I. und II. R.-F. und des Ern.-F. sowie Abzug event. Tant. und Remunerationen bis 4½% Div. an die Prior.-St.-Aktien, ferner 3% Div. an die St.-Aktien Lit. A, dann 3% an die St.-Aktien Lit. B, Rest zum Abtrag der M. 113 870 Landeshilfe-Anleihe und etwaiger weiterer Überschuss Super-Div. an alle Aktien.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Bahnanlage u. Ausrüstung 4 018 662, Effekten 228 537, Hypoth.-Abtragskto 17 000, Oblig.-Rückzahl.-Kto 15 900, Kassa u. Bankguth. 46 411, Material. 4000. — Passiva: A.-K. 3 056 000, 4½% Oblig. 550 000, 4½% Anleihe 150 000, Landeshilfekto 113 870, Amort.-Kto I 36 217, Hypoth. 17 000, Ern.-F. 231 077, R.-F. I 27 678, do. II 30 057, Oblig.-Rückzahl.-F. 15 900, Amort.-Kto II 17 531, Div. 82 500, do. alte 30, Tant. u. Grat. 1244, Vortrag 1406. Sa. M. 4 330 510.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebskosten 159 359, Zs. 31 134, Rückl.: Ern.-F. 30 000, R.-F. I 4438, do. II 4000, Rückzahl. der Reinckeschen Rente 600, Anleihe-Tilg.-Kto 3400, Amort.-Kto II 6000, Gewinn 85 150. — Kredit: Vortrag 1837, Betriebseinnahmen 321 893, Zs. 351. Sa. M. 324 081.

Kurs Ende 1904—1905: 105.20, 104.40%. Die Zulass. der 1420 Stück Prior.-St.-Aktien zum Handel und Notiz an der Berl. Börse erfolgte im Okt. 1904; erster Kurs 19./10. 1904: 101%.

Dividenden 1894/95—1904/1905: Prior.-St.-Aktien: 2¼, 2, 2 7/10, 3½, 3, 4, 3¾, 3, 3½, 4½, 4½%; St.-Aktien A: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 1½, 3%; St.-Aktien B: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. Die bisher auf die Div. rückständig geblieb. Beträge belaufen sich seit Bestehen der Ges. bei den Prior.-St.-Aktien auf M. 181 760, bei den St.-Aktien Lit. A auf M. 176 700.

Direktion: Eisenbahn-Dir. Reineke, Stellv. Senator Wilh. Stoppel.

Aufsichtsrat: (7) Vors. Phil. Balke, Berlin; Stellv. Amtszimmermeister Hustaedt, Mirow; Bürgermeister Dr. Fr. Horn, Woldegk; Amtmann Ludw. Graf von Schwerin, Mildenitz; Aug. Schultz, Vorheide; Bankier Ludw. Berl, Berlin; Wilh. Graf von Schwerin, Göhren.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: C. H. Kretzschmar; Schwerin: Meckl. Hypoth.- u. Wechselbank (diese auch für Anleihe). *

Niederlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft in Berlin,

W. Linkstrasse 19, Betriebsverwaltung in Lübben.

Gegründet: 18. 2. 1896; eingetr. 1./4. 1896; Konc. für Lübben-Falkenberg v. 25. 11. 1895. für Lübben-Beeskow v. 20. 12. 1899, beide unbeschränkt nach dem Gesetz v. 3. 11. 1838. Letzte Statutänd. v. 25./9. 1899 u. 30./9. 1901. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Bau und Betrieb einer normalspurigen Nebeneisenbahn von Falkenberg über Herzberg, Uckro, Luckau, Lübben-Beeskow, eingeleisig, 113.2 km lang. Staatsbahnanschlüsse in Beeskow, Lübben, Uckro und Falkenberg.

Betriebseröffnung Uckro-Luckau am 20. 12. 1897, Luckau-Lübben am 3./3. 1898. Uckro-Falkenberg am 15. 3. 1898, Lübben-Beeskow am 24. 11. 1901.

Kapital: M. 8 581 000, und zwar M. 6 481 000 in 6481 gar. St.-Aktien (Nr. 1—6481) und 300 ungar. St.-Aktien (II. Reihe Nr. 6482—6781) à M. 1000 u. M. 1 800 000 in 1800 Vorz.-Aktien (Nr. 6782—8581) à M. 1000. Urspr. M. 5 319 000 in 5319 St.-Aktien (Nr. 1—5319) à M. 1000. Zufolge G.-V.-B. v. 17. 11. 1898 um M. 3 262 000 erhöht (siehe unten).

Die G.-V. v. 17./11. 1898 beschloss den Bau einer Fortsetzung der Bahn von Lübben nach Beeskow und dementsprechend eine Erhöhung des A.-K. um M. 3 262 000, eingeteilt in 1162 St.-Aktien (Nr. 5320—6481), 300 St.-Aktien Reihe II (Nr. 6482—6781) u. in 1800 Vorz.-Aktien (Nr. 6782—8581). Die Kreise Luckau, Schweinitz u. Lübben haben auf die Zeitdauer vom Tage der Betriebseröffnung der Linie Lübben-Beeskow ab bis 1. 4. 1913 eine Div.-Garantie von 3½% auf die 1162 St.-Aktien (Nr. 5320—6481) übernommen, während ihnen die Hälfte eines etwaigen Überschusses nach Abgewährung von 3½% auf die St.-Aktien überwiesen wird. Die 1800 Vorz.-Aktien erhalten eine Div. bis 3½% vor allen anderen Aktien, jedoch findet, wenn in einem Jahre die Vorz.-Aktien eine Div. von 3½% nicht erhalten sollten, eine Nachzahlung nicht statt. Bei etwaiger Auflös. der Ges. gewähren die Vorz.-Aktien den Anspruch auf Auszahlung ihres vollen Nennbetrages, bevor eine Auszahlung auf die St.-Aktien geleistet werden kann.

Anleihen: a) M. 115 000, beschlossen lt. G.-V. v. 29./8. 1905 behufs Vermehrung des Güterwagenparks bezw. Einführung des Motorwagenbetriebes. — b) Sicherungs-Hyp. von M. 206 925 für die Allg. Deutsche Kleinbahn-Ges. Akt.-Ges. in Berlin. Die Anleihe dient gemäss G.-V. v. 7. 5. 1900 u. v. 24./9. 1902 zur Erweiterung und Verbesserung der bestehenden Anlage u. zur Vermehrung von Betriebsmitteln, sowie zur Bestreitung von Mehrleistungen beim Bau von Lübben-Beeskow.

Geschäftsjahr: 1. 4.—31. 3. **Gen.-Vers.:** Spät. im Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Aus der Betriebseinnahme zunächst eine Rücklage in den Ern.-F. u. Spec.-R.-F., deren Höhe durch das Regulativ festgesetzt wird, dann von dem Reingewinn 5% an Bilanz-R.-F., hierauf Div. bis zu 3½% an die Vorz.-Aktien (ohne Nachforderungsrecht), alsdann 3½% Div. an die St.-Aktien, vom Übrigen die Hälfte während der Garantiezeit an die Kreise Schweinitz, Luckau u. Lübben (bis 1. 4. 1913), von der anderen Hälfte vertragsm. Tant. an Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V. (Siehe auch Div.-Garantie unter Kapital.) Die A.-R. beziehen keine Tant., sondern nur Tagegelder nach Massgabe der stattgehabten Sitzungen.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Bahneinheit 8 821 743, Effekten für Fonds 282 304, Kaut.-Aufbewahr.-Kto 25 239, Material.-Vorschuss 20 047, Kassa 157, Debit. u. Diverse 53 726. — Passiva: A.-K. 8 581 000, Bilanz-R.-F. 23 108 (Rückl. 2967), Ern.-F. 284 236, Spec.-R.-F. 43 360, Kto f. Beamten- u. and. Kaut. 25 239, alte Div. 3115, Kredit. u. Diverse 54 304, Kto neue Rechnung 132 426, Div. 58 680, Vortrag 2. Sa. M. 9 203 218.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihe-Zs. 1245, z. Ern.-F. 56 752, z. Spec.-R.-F. 4410, Eisenbahnabgabe 1504, z. Bilanz-R.-F. 2253, Gewinn 59 396. — Kredit: Vortrag 37, Betriebsüberschuss 125 526. Sa. M. 125 563.

Kurs der gar. St.-Aktien Ende 1898—1905: In Berlin: 92.50, 82.75, 67, 68.25, 73.50, 73.50, 74, 73%. — In Hamburg: 92, 82.40, 67, —, —, 72.50, 71.75, 72.50%. Eingef. Nr. 1—5319 an beiden Börsenplätzen im Mai 1898 durch die Bresl. Disconto-Bank u. L. Behrens & Söhne. Die Einführ. von Nr. 5320—6481 in Berlin erfolgte im Nov. 1903.

Dividenden: 1896/97—1897/98 (Baujahre): 0%; Gar. St.-Aktien 1898/99—1904/1905: 3½, 3½, 3½, 3½, 3½, 3½, 3½% (Zuschuss der garant. Kreise für 1898/99—1904/1905 M. 186 165, 180 483, 148 444, 200 121, 226 835, 226 835, 226 835). Die Div. für 1901/1902 versteht sich für 5319 alte Aktien und für 1162 neue Aktien (Nr. 5320—6481) auf letztere p. r. t.; für 1902/1903 waren die St.-Aktien Nr. 1—6481 voll div.-ber. Die St.-Aktien II. Reihe erhielten noch keine Div. Div. der Vorz.-Aktien 1902/1903—1904/1905: 1¼, 3.23, 3.26%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Baurat Carl Griebel, Stellv. Curt Sobernheim, Berlin; Eisenb.-Betriebs-Dir. Fr. Göttsch, Lübben. **Prokurist:** Emil Maeuer.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Dir. Max Draeger, Schöneberg; Stellv. Dir. W. A. Hansen, Kaufm. Gust. Ziersch, Berlin; Reg.-Rat z. D. Otto Mayer, Wilmersdorf; Rittergutsbes. W. A. Boese, Silberberg; Vertreter der Kreise: Wirkl. Geh. Rat Landes-Hauptmann Freih. von Manteuffel, Exc., Berlin; Landrat Freih. von Manteuffel, Luckau; Landrat z. D. Freih. von Bodenhausen, Lebusa; Landrat Dr. Loehrs, Lübben.

Zahlstellen: Berlin: Nationalb. f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank; Breslau, Gleiwitz u. Ratibor: Breslauer Disconto-Bank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, L. Behrens & Söhne; Frankf. a. M.: Baruch Bonn; München: Bayer. Bank. *

Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahn-Gesellschaft

in **Nordhausen,** Lutherplatz 6.

Gegründet: 25. 6. 1896; eingetr. 3./7. 1896. Letzte Statutänd. 29./9. 1900 u. 29./9. 1905. Die vollständige Betriebseröffnung ist am 27./3. 1899 erfolgt. Preuss. Konc. v. 27. 5. 1896 auf unbestimmte Zeitdauer, braunschweig. Konc. v. 15./11. 1896.

Zweck: Bau und Betrieb einer Nebeneisenbahn von Nordhausen über Ilfeld, Benneckenstein nach Wernigerode mit einer Abzweigung von Drei Annen-Hohne nach dem Brocken. Bahnlänge 79 km; Spurweite 1 m. Die Ver. Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges. in Berlin ist Betriebspächterin auf 10 Jahre bis 31./3. 1909 gegen 40% der Brutto-Einnahme und event. Div.-Ergänzung der Aktien A auf 4½% (siehe unten). Die Ges. ist bei der Verbindungsbahn von Stiege nach Eisfelder Thalmühle der Gernrode-Harzgeroder Eisenbahn mit M. 100 000 in Aktien beteiligt.

Kapital: M. 5 500 000 u. zwar M. 3 500 000 in 3500 St.-Aktien A (Nr. 1—3500) u. M. 2 000 000 in 2000 St.-Aktien B à M. 1000. Die Aktien A geniessen Vorzugsrecht (aber ohne Nachforderungsrecht) auf 4½% Div. (garantiert vom Tage der Betriebseröffnung auf 10 Jahre, also bis 31./3. 1909, seitens der Ver. Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges. in Berlin) und auf Vorauszahl. ihres vollen Nennbetrages im Falle einer etwaigen Auflösung der Ges.: die St.-Aktien B sind mit einer 3½%igen Div.-Garantie von den beiden Städten Nordhausen und Wernigerode auf die Dauer der ersten 20 Betriebsj., beginnend mit dem 1./1. 1897, ausgestattet. (Für die Zeit v. 1./1. 1897 bis 31./3. 1905 mit je M. 70 000 pro Jahr seitens genannter Städte gezahlt.) Die Betriebspächterin zahlte an Div.-Zuschuss 1899/1900—1904/1905: M. 26 269, 89 265, 109 628, 134 864, 118 905, 77 327.

Prior.-Anleihe: M. 3 000 000 in 4% Oblig. lt. Genehm. v. 10./6. 1905, 500 Stücke Nr. 1 bis 500 à M. 2000, 1000 Nr. 1—1000 à M. 1000, 2000 Nr. 1—2000 à M. 500, auf Inh. lautend. Zs. 1./4., 1./10. Tilg. mit 1% u. ersp. Zs. ab 1907 bis spät. 1949 durch Ausl. im Juli, Aug. oder Sept. oder durch Ankauf von Oblig. (zuerst 1907 auf 1./4. 1908), ab 1./10. 1910 verstärkte oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hyp. auf die Bahneinheit. Die Anleihe wurde aufgenommen zu Rückzahl. von Bahnpfandschulden, zur Erweiterung u. Verbesserung der Anlagen u. zur Vermehrung des rollenden Betriebsmaterials. Coup.-Verj. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. u. deren sonst. Niederlassungen; Breslau: Bresl. Disconto-Bank; Posen: Ostbank f. Handel u. Gew. Kurs Ende 1905: 100.25%. Zugel. sämtl. M. 3 000 000, davon aufgelegt M. 2 500 000 am 26./9. 1905 zu 100.50%. Notiert Berlin.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Von dem sich nach Abzug aller Unk. und auf dem Unternehmen ruhenden Lasten, sowie nach Zurückstellung der gesetz- und statutenmässigen Beträge zum Ern.-F., zum Bilanz-R.-F. (5%), zum Spec.-R.-F. (bis M. 75 000) ergebenden Gewinn bis 4½% Div. an die Aktien-Serie A, sodann event. bis 3½% an Serie B u. ein event. Rest an Serie A u. B zu gleichen Teilen, soweit er nicht bezügl. der B-Aktien zur Deckung der Garantiezuschüsse zu verwenden ist.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Kassa 897, Bau u. Ausrüstung 7 155 206, Grunderwerbskto 817 366, St.-Aktien d. Gernrode-Harzgeroder Eisenbahn 25 000, Effekten 72 873, do. (Separato) 70 862, H. Bach Effekten (Separato) 1760, Grunderwerbs-Kasse 1521, Debit. inkl. Bankguth. 174 012, Kto neue Rechnung 2042, Anlage d. Bilanz-R.-F. 16 244, do. Spec.-R.-F. 37 235, do. Ern.-F. 278 099, Kaut. 131 600, Vorschusskto 42, Ver. Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges.: Zuschuss zur Div. auf Aktien Lit. A 77 327, Städtezuschuss auf Aktien Lit. B 70 000. — Passiva: A.-K. 5 500 000, Bahnpfandschuld I 2 518 750, do. II 100 000, do. III 25 000, do. IV 25 000, Kto f. besond. Ausgaben 127, alte Div. 4730, Zs.-Kto 1229, Bilanz-R.-F. 16 244, Spec.-R.-F. 45 177, Ern.-F. 306 899, Kaut.-Avale 131 600, Ver. Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges., Bahnbetriebskto 25 613, Gewinn 84 391, Zuschuss der Ver. Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges. auf Aktien Lit. A 77 327, Zuschuss der Städte auf Aktien Lit. B 70 000. Sa. M. 8 932 093.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten 12 603, Darl.-Zs. 115 378, z. Ern.-F. 54 272, z. Spec.-R.-F. 8083, z. Bilanz-R.-F. 4219, zur Verteil. auf die Aktien Lit. A 80 172. — Kredit: 40% der Betriebseinnahmen von M. 677 852 = 271 141, Zs. 3589. Sa. M. 274 730.

Kurs Ende 1904—1905: 80, 92.10%. Die St.-Aktien A wurden 7./3. 1904 zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen. Erster Kurs am 21./3. 1904: 66%.

Dividenden 1897/98—1904/1905: St.-Aktien A: 0, 4½% (60 Pf. p. r. t.), 4½, 4½, 4½, 4½, 4½, 4½%; St.-Aktien B: 3½, 3½, 3½, 3½, 3½, 3½, 3½, 3½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K). (Wegen Div.-Garantien siehe Kapital).

Direktion: Oberbürgermeister Dr. Karl Contag, Reg.- u. Baurat a. D. Anton Sobeczko, Stadtrat a. D. Moritz Schulze, Nordhausen.

Aufsichtsrat: Vors. Fürstl. Stolberg. Kammerpräs. Rud. Grisebach, Stellv. Bürgermeister Th. Ebeling, Dr. Alb. Forcke, Wernigerode; Stadtrat Jul. Bach, Franz Willecke, Stadtrat Herm. Schmidt, Stadtrat R. Lieberkühn, Nordhausen; Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat z. D. Wilh. Gleim, Charlottenburg; Bankier Otto Kohen, Aschersleben; Bankier Carl Seebode, Brandenburg.

Zahlstellen: Nordhausen: Gesellschaftskasse (Stadthauptkasse); Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind.; Aschersleben: Ascherslebener Bank Gerson, Kohen & Cie.; Wernigerode: Bankhaus Heinr. Schmidt. *

Ostdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft in Königsberg i. Pr.,

Steindammer Kirchenplatz 5.

Gegründet: 12./4. 1893 unter der Firma Ostdeutsche Kleinbahn-Akt.-Ges.; Firma geändert wie oben lt. G.-V. v. 28./9. 1899. Betr.-Eröffnung 1895. Sitz der Ges. bis 15./6. 1903 in Bromberg. Letzte Statutänd. 28./9. 1899 u. 15./6. 1903.

Zweck: Bau, Erwerb, Pachtung, Betrieb und Veräusserung und Verpachtung von Eisenbahnen und Kleinbahnen. Linien siehe unter Anleihen. 1899 übernahm die Ges. die von Lenz & Co. G. m. b. H. zu Berlin in Ostpreussen erbauten Eisenbahnen bezw. trat in die Betriebsverträge dieser Firma ein.

Die Ges. betreibt ausser den ihr gehör. Wirsitzer Kreisbahnen (143 km) u. der elektr. Stadtbahn Briesen (2,8 km) noch die Wehlau-Friedländer Kreisbahn (62 km), die Königsberger Kleinbahn (58 km), die Samlandbahn (45 km), die Fischhausener Kreisbahn (23 km), die Haffuferbahn (48 km), die Marienwerder Kleinbahn (57 km), die Kleinbahn Culmsee-Melno (45 km) und die Pillkallener Kleinbahn (55 km), die Insterburger Kleinbahnen (263 km), die Rastenburg-Sensburger Kleinbahnen (96 km), von welchen Bahnen die Ges. teilweise auch Aktien, Prior.-Aktien bezw. Oblig. besitzt, so ult. 1904 mit M. 4 057 499 zu Buch stehend. 1905 lagen Neubauprojekte in der Gesamtlänge von ca. 200 km vor.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000, seit 1./10. 1899 voll eingezahlt.

Anleihen: Die Ges. ist berechtigt, Oblig. auszugeben. In Umlauf waren Ende 1904:

I. M. 1 000 000 in $3^1/_2$% Teilschuldverschreibungen von 1895. Verzins. u. Tilg. garantiert vom Kreise Wirsitz; Stücke à M. 1000, auf Namen der Berliner Handels-Gesellschaft. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Pari-Auslos. (erste 1./7. 1895) auf 2./1. spätestens bis 1955; kann ab 1900 verstärkt werden. Kündig. nur auf 2./1. od. 1./7. Die Anleihe diente zur Herstellung von Kleinbahnen im Kreise Wirsitz als I. Rate zum Bau der Bahn Weissenhöhe-Lobsens-Witoslaw und Dembowo-Suchary-Nakel mit Zweig nach Erlau, zus. 75 km. Spurweite 0.60 m. Betriebseröffnung 1895. Aufgel. 8. 4. 1895 zu 101.50%. Kurs Ende 1895—1905: 101.50, 99.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. Notiert Berlin.

II. M. 745 000 in $3^1/_2$% Teilschuldverschreibungen von 1897 (Rest des Baukapitals), sonst wie Anleihe II. Ausl. ab 1897 am 1./7. auf 2./1.

III. M. 300 000 in $3^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1901, aufgenommen für Nacharbeiten und einen Teil der Betriebsschuld des Kreises Wirsitz, garantiert vom Kreise.

IV. M. 192 000 in $3^1/_2$% Oblig. von 1904, garantiert vom Kreise Briesen für Verzins. und Amort. Von Anleihe I, II, III u. IV Ende 1904 noch in Umlauf M. 2 137 000. Zahlst. für beide Anleihen wie bei Div.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im II. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Rücklagen, sodann bis 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Wirsitzer Kreisbahnen 2 045 000, Stadtbahn Briesen 198 000, Grundstück Königsberg 165 000, Mobil. 4800, Kassa 12 172, Kaut.-Effekten u. Wechsel 47 727, Ern.-F.-Effekten Wirsitz 44 563, do. Briesen 8750, do. Tapiau-Friedland 12 497, Effekten 4 057 499, Material.-Kto 19 765, div. Bau- u. Projektkti 83 611, Kaut.-Kto 160 000, Kiesgeleis-Tataren 4418, Debit. 910 882. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Oblig. 2 137 000, R.-F. 49 792, Hypoth. 140 000, Samlandbahn-Oblig.-Agiokto 1560, Coup.-Einlös.-Kto 37 932, Oblig.-Einlös.-Kto 12 555, Kaut.-Kredit. 54 987, Ern.-F. Wirsitz 83 338, do. Briesen 8750, do. Tapiau-Friedland 12 497, Kreis Briesen $3^1/_2$% Amort.-Kto 7539, Avale 160 000, Kto nuovo 4516, Kredit. 1 063 807, Gewinn (Vortrag) 412. Sa. M. 7 774 688.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebskto Fischhausener Kreisbahn (Zuschuss pro 1903/1904) 12 342, Handl.-Unk. 96 383, Zs. u. Provis. 11 910, Abschreib. 56 612, Gewinn (Vortrag) 412. — Kredit: Vortrag 479, Oblig.-Kto 14 000, Material. 4812, div. Einnahmen 158 368. Sa. M. 177 661.

Kurs: Die Aktien wurden bisher noch nicht eingeführt.

Dividenden 1895—1904: 5, 0, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 6, 6, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Eisenbahnbau- u. Betriebs-Insp. a. D. Hch. Klinke, Reg.-Baumeister Lucht, Königsberg; Dr. jur. Alf. Jaffé, Berlin.

Aufsichtsrat: (9—20) Vors. Landschafts-Dir. Franke, Gondes; Stellv. Dir. Fürstenberg, Staatsminister von Hofmann, Exc., Gen.-Konsul Herm. Rosenberg, Geh. Reg.-Rat a. D. Simon, Geh. Komm.-Rat Hugo Oppenheim, Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, R. Borchardt, Berlin; Komm.-Rat Aronsohn, Komm.-Rat Franke, Bank-Dir. M. Friedländer, Bromberg; Bank-Dir. R. Kraschutzky, Königsberg; Geh. Komm.-Rat Abel, Stettin.

Prokuristen: Betriebs-Insp. Fr. Scheuermann, Verkehrskontr. Rud. Paasch, L. Hirschberg.

Zahlstellen: Für Div.: Königsberg: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Hildesheim: Hildesh. Bank; Bromberg: Bromb. Bank f. Handel u. Gewerbe, M. Stadthagen. *

Paulinenaue-Neu-Ruppiner Eisenbahn-Ges. in Neu-Ruppin.

Gegründet: 28. 4. 1879. Konc. 8. 10. 1879 unbeschränkt, nach Ges. v. 3. 11. 1838. Betriebseröffnung 12. 9. 1880. Letzte Statutänd. 5. 9. 1899. Betrieb einer normalspur. Nebenbahn Paulinenaue-Neu-Ruppin (30,3 km mit Verbindungsgleis). Die Ges. ist verpflichtet, wenn der

Minister es im öffentl. Interesse fordert, den Betrieb der Bahn einer anschliessenden Linie gegen Gewährung einer Jahresrente zu überlassen, welche gleich ist dem Durchschnitt der Rente aus den letzten 5 Jahren, mind. aber 4½% des Anlagekapitals beträgt.

Kapital: M. 1 700 000 in 1563 St.-Aktien B à M. 500 u. 274 St.-Aktien-Anteilen B à M. 250 u. in 1700 Prior.-St.-Aktien A à M. 500. Die Prior.-St.-Aktien geniessen 4% Vorz.-Div., keine Nachzahlung, aber Vorbefriedigung im Falle einer Liquidation.

Anleihe: M. 100 000 zu 4% verzinsl. u. ab 1907 mit 1% zu tilgen. Aufgenommen 1903, eingetr. als Bahnpfandschuld. Weitere M. 100 000 sollen event. noch aufgenommen werden zur Deckung der Kosten für das neuerbaute Verbindungsgeleis zwischen den beiden Bahnhöfen in Neu-Ruppin.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des Ern.-F., des Spec.-R.-F. (bis M. 40 000 erreicht), 5% z. Bilanz-R.-F. (Grenze 10%), event. Sonderrückl., Tant. (bis 15%), hierauf 4% Vorz.-Div. auf die Prior.-St.-Aktien, sodann bis 4% Div. an die St.-Aktien, Rest auf beide Aktienarten gleichmässig, jedoch abzügl. 15%, wovon 10% als Tant. an A.-R., 5% als Tant. an Dir. gehen.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Bahnanlage 2 093 315, Material. 19 493, Wertp. 428 408, Kautionen 27 810, Kassa u. Bankguth. 23 007. — Passiva: A.-K. 1 700 000, Bahnpfandschuld 100 000, Ern.-F. 309 682, Neben-Ern.-F. 46 360, Spec.-R.-F. 40 000, Bilanz-R.-F. 97 820, Disp.-F. 125 332, Unterst.-F. 1060, Div.-F. der Vorjahre 930, Kautionen 27 810, Eisenbahnsteuer 6162, Vorschuss f. Verbind.-Geleis 23 803, Div. 105 400, Tant. 6584, Übertrag 1089. Sa. M. 2 592 033.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 132 632, Rücklagen: Ern.-F. 17 696, Neben-Ern.-F. 700, Darlehns-Zs. 4000, Betriebsüberschuss 119 235. — Kredit: Vortrag 1177, Kursgewinn u. Zs. 5733, Betriebseinnahmen 242 906, Überweis. aus Ern.- u. Spec.-R.-F. 24 448. Sa. M. 274 264.

Kurs Ende 1890—1905: Prior.-St.-Aktien: 106.90, 104.50, 105.50, 111.75, 118, —, 127.25, 127, 127.40, —, —, 107, —, 126, 126, 137%. Aufgel. 26./7. 1881 zu 98%. Notiert Berlin.

Dividenden 1886/87—1904/1905: St.-Aktien: 4½, 4½, 4½, 5, 5, 5, 5½, 5½, 5½, 6, 6, 6½, 6½, 5½, 5½, 6, 6⅘, 6⅖, 6⅕%; Prior.-St.-Aktien: 4½, 4½, 4½, 5, 5, 5, 5½, 5½, 5½, 6, 6, 6½, 6½, 5½, 5½, 6, 6⅘, 6⅖, 6⅕%. Div.-Zahl.: 4 Wochen nach Festsetzung. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Stadtrat u. Bank-Dir. H. Haupt, Neu-Ruppin; Baurat Castner, Berlin.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Geh. Reg.-Rat Gerhardt, Bank-Dir. Weill, Bankier Ad. Jarislowsky, Berlin; Rittergutsbes. Legde, Protzen; Gutsbes. Zerahn, Walchow; Major a. D. von Bredow, Bötzow; Gutsbes. Rönnefarth, Tarmow; Kaufm. Tourneau, Neu-Ruppin; Bankier John Spiegelberg, Hannover.

Zahlstellen: Für Div.: Neu-Ruppin u. Fehrbellin: Eigene Kassen; Berlin: Kur- u. Neumärkische Ritterschaftl. Darlehnskasse; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Neu-Ruppin: Vorschuss- u. Sparverein. *

Pfälzische Eisenbahnen in Ludwigshafen a. Rh.

Gegründet: Konc. der Stammbahn Ludwigshafen-Bexbach von 1838, Eröffnung des Betriebes 11./6. 1847, der verschiedenen anderen Linien in den folg. Jahren bis zur Gegenwart. Letzte Statutänd. 18./7. u. 7./12. 1904.

Zweck: Betrieb der Pfälzischen Eisenbahnen 1) Ludwigsbahn, 2) Maximiliansbahn, 3) Nordbahnen, welche drei Gesellschaften infolge Beschluss der G.-V. vom 20./10. 1869 zum gemeinsamen Betriebe ab 1./1. 1870 vereinigt wurden. In der G.-V. v. 7./12. 1904 wurde ein neuer Gesellschaftsvertrag angenommen, der am 1./1. 1905 in Kraft getreten ist. Derselbe bestimmt u. a.: Die 3 Bahn-Ges. stellen einander ihr gesamtes bewegliches u. unbewegliches Vermögen, soweit dies für die Betriebsgemeinschaft erforderlich ist, zur Verfügung. Es wird eine gemeinschaftl. Verwaltung eingerichtet. Der Vorstand der 3 Ges. muss aus den gleichen Personen bestehen, deren Bestätigung der Regierung zusteht. Der Verwaltungsrat besteht aus den Aufsichtsräten der 3 Ges., wobei die Regierung das Recht hat, 6 weitere Mitglieder zu ernennen. Für die 3 Pfälz. Eisenbahn-Ges. wird eine gemeinsame Gewinn- u. Verlustrechnung aufgestellt; der damit ermittelte Reinertrag geht sodann in die besond. Bilanzen der einzelnen Ges. über. Die gesamten Eisenbahn-Einnahmen sowie die Betriebs- und Verwaltungsausgaben sind gemeinschaftlich. Solange der Reingewinn nicht über M. 3 184 345 hinausgeht, ist jede der 3 Ges. daran beteiligt nach Verhältnis ihres A.-K. und der bisher gewährleist. Zinsen u. Präzipuen. Das ergibt für die Ludwigsbahn 56.4894%, für die Maxbahn 20.0602% und für die Nordbahnen 23.4504%. Von dem über M. 3 184 345 hinausgehenden Teil des Reingewinns hat die bayerische Regierung bis zur Tilgung ihrer Zinszuschüsse Anspruch auf die Hälfte; die andere Hälfte wird unter die Ges. geteilt, aber nicht nach den bezifferten Anteilszahlen, sondern im Verhältnis des A.-K. Die Dauer des Vertrages erstreckt sich bis zum 31./12. 1908.

Linien und Bahnlängen derselben Ende Dez. 1905. Ludwigsbahn: Von der preussischen Grenze bei Bexbach über Ludwigshafen bis zur hessischen Grenze bei Worms 126 km, Homburg-Zweibrücken 12 km, Schwarzenacker-St. Ingbert 19 km, Zweibrücken-Landau Hauptbahnhof 72 km, Biebermühle-Pirmasens 8 km, Schifferstadt-Germersheim 23 km, Speyer Hauptbahnhof-Speyer Mitte Rhein 4 km, Ludwigshafen Bahnhof-Ludwigshafen Mitte

Rhein 2 km, Einöd-Saargemünd 34 km, St. Ingbert-Scheidt-preuss. Grenze bei Saarbrücken 6 km, Rohrbach b. St. Ingbert-Homburg 15 km, Lokalbahn Ludwigshafen-Dannstadt 14 km, Lokalbahn Ludwigshafen-Grosskarlbach 24 km, Lokalbahn Biebermühle-Waldfischbach 5 km, Speyer-Geinsheim 19 km. Sa. 383 km.

Maximiliansbahn: Neustadt-Weissenburg Grenze (Mitte Lauter) 45 km, Winden-Maximiliansau 16 km, Winden-Bergzabern 10 km, Landau Hauptbahnhof-Germersheim 21 km, Germersheim-Berg Grenze 39 km, Germersheim-Badische Grenze 4 km, Rohrbach-Klingenmünster 10 km, Landau Hauptbahnhof-Herxheim 11 km. Sa. 156 km.

Nordbahnen: Landstuhl-Kusel 29 km, Homburg-Glanmünchweiler 22 km, Altenglan-Lauterecken 19 km, Odernheim-Bad Münster a. St. 17 km, Hochspeyer-Münster am Stein 50 km, Kaiserslautern Hauptbahnhof-Enkenbach 14 km, Langmeil-Morschheim Grenze 26 km, Marnheim-Harxheim-Zell Grenze 10 km, Neustadt-Bockenheim-Kindenheim Grenze 38 km, Grünstadt-Eisenberg 10 km, Grünstadt-Offstein 7 km, Ebertsheim-Hettenleidelheim 4 km, Freinsheim-Frankenthal 14 km, Kaiserslautern Hauptbahnhof-Lauterecken-Staudernheim 58 km, Grünstadt-Altleiningen 11 km, Schmalspurbahn Alsenz-Obermoschel 4 km. Sa. 333 km. Gesamtlänge der Pfälzischen Bahnen somit 872 km.

Auf den Linien Ludwigshafen-Neustadt, Neustadt-Dürkheim, Neustadt-Landau-Winden, Germersheim-Landau-Annweiler, Ludwigshafen-Frankenthal-Worms u. Schifferstadt-Speyer-Germersheim werden auch Accumulatorenwagen zur Beförderung von Personen benutzt.

Statistik:

		1900	1901	1902	1903	1904	1905
Personen . . .	M.	7 620 218	7 801 087	7 806 112	8 062 361	8 391 882	8 921 036
Güter.	„	17 477 181	17 089 317	17 069 141	17 656 247	18 406 316	19 424 389
Kohlen	„	4 890 683	5 006 919	4 932 380	4 896 027	5 344 328	5 574 435
Diverse	„	4 516 927	4 349 950	5 603 426	5 143 950	4 638 938	4 452 478
Bruttoeinnahmen	„	34 505 010	34 247 274	35 411 060	35 758 586	36 781 466	38 372 340
Ausgaben . . .	„	22 871 163	24 330 000	24 267 333	24 070 424	24 201 479	26 339 318
Aktivrest . . .	„	11 633 847	9 917 274	11 143 727	11 688 162	12 579 987	12 033 021
Aktienzinsen . .	„	2 068 718	2 068 718	2 068 718	2 068 718	2 068 718	2 068 718
Prioritätszinsen .	„	5 117 863	5 357 670	5 436 828	5 395 424	6 898 482	5 671 088
Amortisation . .	„	1 712 800	1 812 700	1 884 600	2 006 100	2 084 700	1 912 400
Zusammen	„	8 898 381	9 239 088	9 390 146	9 470 242	11 051 900	9 652 206
Überschuss . .	„	2 734 465	678 185	1 753 580	2 217 919	1 528 086	2 380 815
Präcipuen . . .	„	1 115 532	1 115 532	1 115 532	1 115 532	1 115 532	1 115 532
Überschuss . .	„	1 618 932	—	638 047	1 102 386	412 553	1 265 283
Passivrest . . .	„	—	437 347	—	—	—	—

Die G.-V. v. 26. 4. 1900 genehmigte die im Interesse der Landesverteidigung zu erbauenden bezw. auszubauenden Vollbahnlinien 1) für Rechnung der Pfälz. Ludwigsbahn die Herstell. einer doppelgeleis. Bahn von Homburg nach Rohrbach bei St. Ingbert (seit 1. 1. 1904 in Betrieb), sowie des zweiten Geleises auf der bestehenden Linie Rohrbach-Scheidt Bahngrenze (seit 1. 1. 1904 in Betrieb), u. 2) für Rechn. der Pfälz. Nordbahnen die Herstell. von doppelgeleisigen Bahnen a) von Münster a. St. nach Odernheim, b) von Lauterecken nach Altenglan u. c) von Glanmünchweiler nach Homburg, ferner des zweiten Geleises auf den bestehenden Linien Odernheim-Lauterecken und Altenglan-Glanmünchweiler. Die königl. bayer. Staatsregierung übernahm die Zinsengewährleistung für die notwendigen Kapitalserhöhungen; ferner wurde gemäss der zwischen dem Reiche u. der kgl. bayer. Staatsregierung getroffenen Vereinbarung ein Zuschuss zu den Kosten der Bauausführungen (M. 24 718 600) unter Ziffer 1 und 2 im Gesamtbetrage von M. 22 246 740 geleistet. Gesamtlänge der neuen Strecke Münster a. Stein-Scheidt Grenze 110,62 km, von welchen 86,65 km auf bayer.-pfälz., 23,97 km auf preuss. Gebiete gelegen sind. Die Baukosten, ausschl. der getrennt behandelten Beträge für Beschaffung von Fahrmaterial und Lokomotivschuppen (M. 1 078 340) verteilten sich auf die einzelnen Teilstrecken und Bahn-Ges. wie folgt: Gemäss der zwischen dem Reiche und der kgl. bayer. Staatsregierung getroffenen Vereinbarung wurde der, den Bau und Betrieb übernehmenden Verwaltung der Pfälzischen Eisenbahnen ein unrefundierlicher Zuschuss in der Höhe von 90% dieses Betrages oder M. 22 246 740 geleistet, der Rest mit M. 2 471 860 von den Bahn-Ges. übernommen. Letztere übernahmen die Verpflichtung zum Bau, zum Betrieb und zur betriebsfähigen Unterhaltung der Bahn, welche in das volle und unbeschränkte Eigentum der Pfälz. Eisenbahnen überging. Der geleistete Zuschuss von M. 22 246 740 wurde den Baukontis der Ludwigs- und Nordbahnen-Ges. gutgeschrieben, bleibt jedoch bei der fusionsmässigen Einlösung durch den Staat ausser Ansatz, indem er einen Abzugsposten an der Einlösungssumme bildet und daher bei dem Übergange seitens des Staates nicht nochmals vergütet werden soll. Mit dem Bau dieser doppelgeleisigen Eisenbahn von Münster am Stein nach Scheidt ist 1901 begonnen worden. Betriebseröffn. 1. 5. 1904 ab Homburg bis Münster a. St.

Staatsgarantie: Auf Grund des Gesetzes vom 29. April 1869 gewährte der Staat eine Verlängerung seiner Zinsgarantie (4% für die Aktien der Pfälzischen Ludwigsbahn, 4½% für die Aktien der Pfälzischen Maximiliansbahn und 4% für die Aktien der Pfälzischen Nordbahnen) bis Ende 1904, ausserdem aber übernahm der Staat die Garantie ab

1. Jan. 1870 bis Ende 1904 für 5% Präcipualbezüge für die Aktien der Pfälzischen Ludwigsbahn u. für 1% für die Aktien der Maximiliansbahn. Es waren demnach die Ludwigsbahn-Aktien mit 9%, die Maximiliansbahn-Aktien mit 5½% und die Nordbahn-Aktien mit 4% jährlich garant. Die Zinsgarantien sind am 31./12. 1904 erloschen.

Rückkauf des Staates: Vom 1. Jan. 1905 ab konnte der Staat jederzeit das ganze Besitztum der drei vereinigten Ges. erwerben, er hatte dafür diejenige Summe zu zahlen, welche auf dem Baukonto jeder der drei Ges. verzeichnet ist, abzüglich der von ihm geleisteten Bauzuschüsse und event. der Anlehensreste, ferner unter Hinzufügung desjenigen Betrages, den die Aktionäre in dem vorletzten Betriebsjahre an Zinsen, Präcipuen und Dividenden bezogen haben. Macht der Staat von dem ihm zustehenden Rückkaufsrecht keinen Gebrauch und werden anderweitige Vereinbarungen nicht getroffen, so erlöschen die Betriebs-Konc. der einzelnen Ges. am 1./1. 1969. Ende Juni 1903 erklärte die bayer. Staatsregierung, von dem Rechte der Verstaatlichung vorerst keinen Gebrauch zu machen. Im April 1904 ist dieselbe jedoch in Verhandlungen über den freihändigen Ankauf der Bahnen in der Weise eingetreten, dass sie die Geneigtheit ausgesprochen hat, das Gesamtbesitztum der Pfälzischen Bahnen zum 1./1. 1905 zu erwerben. Die Regier. bot für die Bahnen einen erheblich geringeren Preis, als er sich nach den Fusionsgrundlagen ergeben würde. Auf Grund der Fusionsverträge würde sich der Rückkaufspreis für die 3 pfälzischen Eisenbahnen auf etwas über M. 245 500 000 stellen, wogegen die bayerische Staats-Regierung für die Überlassung der Bahnen nur eine Gesamtabfindung von M. 237 190 000 zahlen wollte; das ist also M. 8 310 000 weniger als sie auf Grund der Fusionsverträge zu vergüten gehabt hätte. Die ord. G.-V. v. 29./4. 1904 lehnte in unverbindlicher Vorabstimmung das Regierungs-Angebot ab; eine 18./7. 1904 stattgefundene ausserord. G.-V. beschloss definitive Ablehnung des staatl. Angebots, dagegen Annahme des Antrags Dr. Zapf; derselbe lautet: Der Gesamtpreis für die Einlösung der Pfälz. Eisenbahnen per 1./1. 1905 berechnet sich nach den Fusionsbestimmungen auf M. 246 211 817.60. Dieser Gesamtpreis setzt sich zus. durch die Übernahme der am 1./1. 1905 noch vorhandenen Anlehensreste der drei Gesellschaften mit M. 153 744 400, sowie durch Hinauszahlung des Restes mit M. 92 467 417.60 an die Gesellschaften. Der bayerische Staat übernimmt am 1./1. 1909 das gesamte Eigentum der Pfälz. Ludwigsbahn, der Pfälz. Maximiliansbahn und der Pfälz. Nordbahnen gegen diesen Preis mit der Abänderung, dass die in den Jahren 1905, 1906, 1907 und 1908 sich ergebenden Amortis.-Beträge der Prior.-Anlehen mit zus. M. 8 346 900 nicht den Gesellschaften, sondern dem Staate gutkommen sollen, sodass derselbe statt der vorbezeichneten Reste von M. 153 744 400 nur zu übernehmen hat den Betrag von M. 145 397 500. Die Zahlung des für die Aktien zu entrichtenden Betrages von M. 92 467 417.60 erfolgt am 1./1. 1909 in 3½% bayer. Staatsobligationen, welche von den Gesellschaften al pari angenommen werden. Werden in den Jahren 1905 bis 1908 einschliesslich mit Genehmigung der K. Staatsregierung weitere Prior.-Anlehen von den Gesellschaften aufgenommen, so wird der Betrag dieser Anlehen vom Staate ebenfalls übernommen. Der zur Zeit des Überganges des Gesellschaftseigentums vorhandene Versicherungsfonds wird zwischen Staat und Gesellschaften im Verhältnis von 3 : 1 verteilt. Der R.-F. sowie der R.-F. zur Verfügung der Verwaltung verbleiben den Gesellschaften, wogegen diese ausschliesslich die Aufbringung der rückständigen halbjährigen Aktienzinsen im Betrage von M. 1 034 359.22 übernehmen; die auf das letzte Quartal des Jahres 1904 treffende Zinsquote der Prioritäten mit M. 1 388 253.51 wird unter den Ausgaben des Jahres 1904 verrechnet. Die bayer. Staatsregierung nahm das Angebot (Gesetz v. 7./12. 1905) an. Die von den drei Gesellschaften ausgegebenen Prior.-Anleihen werden nach dem Stande vom 1./1. 1909 als Staatseisenbahnschuld zur Verzinsung und Tilgung nach den von den Gesellschaften eingegangenen Verpflichtungen übernommen.

Aktienkapital: M. 50 269 714.28, und zwar: a) Ludwigsbahn (Ludwigshafen-Bexbach): fl. 11 659 000 = M. 19 986 857.14 in 23 318 Aktien à fl. 500 mit 9% staatlicher Garantie bis Ende 1904; b) Maximiliansbahn: fl. 6 775 000 = M. 11 614 285.71 in 13 550 Aktien à fl. 500 mit 5½% staatlicher Garantie bis Ende 1904; c) Nordbahnen: fl. 10 890 000 = M. 18 668 571.43 in 21 780 Aktien à fl. 500 mit 4% staatlicher Garantie bis Ende 1904. Die garantierten Zinsen (4, 4½, 4%) sind halbjährlich zahlbar 1. Jan. und 1. Juli, die Präcipuen und event. Dividende nach der G.-V.

Prioritätskapital: Am 1. Okt. 1905: M. 192 249 300 aller drei Bahnen nach Konvertierung im Jahre 1895 der noch auf süddeutsche Gulden lautenden Anleihen von 1848 bis 1865, sowie der Neu-Em. der letzten Jahre bis inkl. 1905. Die Zs. genossen staatliche Garantie bis 31./12. 1904. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Der Stand nach der letztjährigen Amort. betrug am 1./10. 1905 noch M. 153 744 400, welche sich wie folgt verteilen:

a) **Ludwigsbahn:** M. 113 102 777, wovon 1./10. 1905 noch in Umlauf M. 90 169 800, u. zwar:

3½% Anleihe I. M. 2 715 000 von 1879, bis 1895 zu 4%, in 1930 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1881 bis 1936. Am 1. Okt. 1905 in Umlauf M. 2 141 000 in 1505 St.

3½% Anleihe II. M. 275 000 von 1880, bis 1895 zu 4%, in 300 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1883 bis 1938. Am 1. Okt. 1905 in Umlauf M. 224 500 in 239 St.

$3^1/_2$% Anleihe III. M. 39 201 700 von 1881, bis 1895 zu 4%, in 39 325 St. à M. 1800, 1200, 900, 600 u. 200. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1883 bis 1929. Am 1. Okt. 1905 in Umlauf M. 28 266 700 in 28 260 St.

$3^1/_2$% Anleihe IV. M. 2 300 000 von 1883, bis 1895 zu 4%, in 1750 St. à M. 1800, 900 u. 200. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1890 bis 1945. Am 1. Okt. 1905 in Umlauf M. 2 049 100 in 1528 St.

$3^1/_2$% Anleihe V. M. 2 600 000 von 1885, bis 1895 zu 4%, in 2100 St. à M. 1800, 900 u. 200. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1892 bis 1947. Am 1. Okt. 1905 in Umlauf M. 2 362 200 in 1890 St.

Kurs der konvert. $3^1/_3$% Anleihen I—V Ende 1895—1905: 100.90, 100.80, 100.30, 99.20, 95.20, 93.30, 97.70, 99.90, 99.80, 99.10, 100.40%. Not. Frankf. a. M., München u. Mannheim.

$3^1/_2$% Anleihe VI. M. 3 991 000 von 1888 in 2817 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1895 bis 1955. Am 1. Okt. 1905 in Umlauf M. 3 729 000 in 2630 St.

$3^1/_2$% Anleihe VII. M. 1 622 000 von 1889 in 1144 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1896 bis 1956. Am 1. Okt. 1905 in Umlauf M. 1 527 000 in 1076 St.

$3^1/_2$% Anleihe VIII. M. 4 500 000 von 1889 in 3200 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1896 bis 1956. Am 1. Okt. 1905 in Umlauf M. 4 236 500 in 3012 St.

4% Anleihe IX. M. 5 000 000 von 1891 in 3500 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1898 bis 1953. Am 1. Okt. 1905 in Umlauf M. 4 769 500 in 3338 St.

4% Anleihe X. M. 2 850 000 von 1892 in 1950 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1899 bis 1954. Am 1. Okt. 1905 in Umlauf M. 2 737 500 in 1871 St.

Kurs der 4% Anleihen IX, X u. XVII Ende 1893—1905: 103, 104.80, 103.50, 102.10, 101.50, 102, 100.70, 100.80, 103.10, 102.90, 102.70, 101.70, 98.60%. Not. Frkf. a. M., München, Mannheim.

$3^1/_2$% Anleihe XI. M. 2 716 000 von 1894 in 1852 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1901 bis 1961. Am 1./10. 1905 in Umlauf M. 2 643 500 in 1802 St.

$3^1/_2$% Anleihe XII. M. 8 141 800 von 1895 in 7909 St. à M. 2000, 1000, 500 u. 200. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1899 bis 1935. Am 1. Okt. 1905 in Umlauf M. 5 892 300 in 5726 St.

$3^1/_2$% Anleihe XIII. M. 2 530 000 von 1896 in 1710 St. à M. 2000, 1000, 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1903 bis 1963. Am 1. Okt. 1905 in Umlauf M. 2 491 000 in 1684 St.

$3^1/_2$% Anleihe XIV. M. 4 125 000 von 1896 in 2800 St. à M. 2000, 1000, 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1903 bis 1963. Am 1. Okt. 1905 in Umlauf M. 4 061 000 in 2755 St.

$3^1/_2$% Anleihe XV. M. 6 850 000 von 1898 in 4555 St. à M. 2000, 1000, 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 bis 1965. Noch in Umlauf 1./10. 1905 M. 6 815 500 in 4532 St.

4% Anleihe XVI. M. 5 400 000 von 1899 in 3624 St. à M. 2000, 1000, 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1906 bis 1961.

4% Anleihe XVII. M. 2 264 000 von 1900 in 1488 St. à M. 2000, 1000, 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1907 bis 1962. Kurs wie bei Anleihe IX.

4% Anleihe XVIII. M. 5 213 000 von 1900 bezw. 1901 in 3076 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1908 bis 1963.

$3^1/_2$% Anleihe XIX. M. 968 000 von 1902 in 655 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1909 bis 1969.

$3^1/_2$% Anleihe XX. M. 2 378 500 von 1903 in 1558 St. à M. 2000, 1000, 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1909 bis 1969.

Kurs der $3^1/_2$% Anleih. VI—VIII u. XI—XVI Ende 1893—1905: 98, 102, 101.50, 101.30, 100.40, 99.20, 95.20, 91, 97.60, 99.90, 99.80, 99.10, 98.60%. Not. Frkf. a. M., München, Mannheim.

b) **Maximiliansbahn:** M. 29 931 114, wovon am 1. Okt. 1905 noch in Umlauf M. 25 373 000, und zwar:

$3^1/_2$% Anleihe I. M. 13 875 000 von 1881, bis 1895 zu 4%, in 16 200 St. à M. 1800, 1200, 900, 600 u. 200. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1883 bis 1929. Am 1./10. 1905 in Umlauf M. 9 989 000 in 11 684 St. Kurs Ende 1895—1905: 100.90, 100.80, 100.30, 99.20, 95.20, 93.30, 97.70, 99.90, 99.80, 99.10, 98.60%. Notiert Frkf. a. M., München, Mannheim.

$3^1/_2$% Anleihe II. M. 2 170 000 von 1888 in 1535 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1895 bis 1955. Am 1. Okt. 1905 in Umlauf M. 2 026 500 in 1425 St. Kurs Ende 1893—1905: 98, 102, 101.50, 101.30, 100.40, 99.20, 95.20, 93.30, 97.60, 99.90, 99.80, 99.10, 98.60%. Notiert in Frankf. a. M., München, Mannheim.

4% Anleihe III. M. 1 000 000 von 1891 in 720 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1898 bis 1953. Am 1. Okt. 1905 in Umlauf M. 954 000 in 686 St.

4% Anleihe IV. M. 2 684 000 von 1892 in 1818 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1899 bis 1954. In Umlauf am 1. Okt. 1905 M. 2 578 000 in 1743 St. Kurs (auch für Anl. III u. VII) Ende 1893—1905: 103, 104.60, 103.50, 102.10, 101.50, 102, 100, 100.80, 103.10, 102.90, 102.70, 101.70, 100.40%. Not. Frkf. a. M., München, Mannheim.

$3^1/_2$% Anleihe V. M. 815 000 von 1896 in 576 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1903 bis 1963. Kurs wie bei Anleihe II. In Umlauf am 1./10. 1905 M. 802 500 in 568 St.

$3^1/_2$% Anleihe VI. M. 2 177 000 von 1899 in 1567 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1906 bis 1966.

4% Anleihe VII. M. 911 000 von 1900 in 597 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1907 bis 1962.

4% Anleihe VIII. M. 1 937 000 von 1900 bezw. 1901 in 1189 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1908 bis 1963.

3½% Anleihe IX. M. 726 000 von 1903 in 492 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1909 bis 1969.

3½% Anleihe X. M. 3 263 000 von 1905 in 2066 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1912 bis 1969.

c) **Nordbahnen:** M. 49 215 414, wovon 1./10. 1905 noch in Umlauf M. 41 429 200, u. zwar:

3½% Anleihe I. M. 4 300 000 von 1880, bis 1895 zu 4%, in 3600 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1883 bis 1938. Am 1. Okt. 1905 in Umlauf M. 3 512 500 in 2884 St.

3½% Anleihe II. M. 21 530 700 von 1881, bis 1895 zu 4%, in 24 702 St. à M. 2000, 1800, 1000, 900, 500 u. 200. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1883 bis 1929. Am 1. Okt. 1905 in Umlauf M. 15 519 700 in 17 817 St. Kurs (auch für Anleihe I) Ende 1895—1905: 100.90, 100.80, 100.30, 99.20, 95.20, 93.30, 97.70, 99.90, 99.80, 99.10, 98.60%. Not. Frankfurt a. M., München, Mannheim.

3½% Anleihe III. M. 1 580 000 von 1888 in 1115 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1895 bis 1955. Am 1. Okt. 1905 in Umlauf M. 1 476 000 in 1033 St.

4% Anleihe IV. M. 2 970 000 von 1892 in 2040 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1899 bis 1954. Am 1./10. 1905 in Umlauf M. 2 852 500 in 1959 St. Kurs (auch für Anleihe VII) Ende 1893—1905: 103, 104.50, 103.50, 102.10, 101.50, 102, 100.70, 100.80, 103.10, 102.90, 102.70, 101.70, 100.40%. Not. Frkf. a. M., München, Mannheim.

3½% Anleihe V. M. 4 054 000 von 1894 in 2804 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1901 bis 1961. Am 1./10. 1905 in Umlauf M. 3 945 000 in 2731 St.

3½% Anleihe VI. M. 2 341 000 von 1896 in 1574 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1903 bis 1963. In Umlauf am 1./10. 1905 M. 2 305 000 in 1557 St. Kurs (auch für Anl. III u. V) Ende 1892—1905: 98, 98, 102, 101.50, 101.35, 101.40, 99.20, 95.20, 91, 97.60, 99.90, 99.80, 99.10, 98.60%. Notiert Frankf. a. M., München, Mannheim.

4% Anleihe VII. M. 4 682 000 von 1900 in 3114 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zs. 1./4., 1./7. Tilgung ab 1907 bis 1962. Kurs wie bei Anleihe IV.

3½% Anleihe VIII. M. 3 354 500 von 1902 in 2215 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zs. 1./4. u. 1./7. Tilg. ab 1909 bis 1968.

3½% Anleihe IX. M. 1 905 000 von 1903 in 1178 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1909 bis 1969.

3½% Anleihe X. M. 1 877 000 von 1905 in 1184 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1909 bis 1957.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Bis Ende 1904: Von den verbleib. Gesamterträgnissen werden vorerst die Zinsen und Tilgungsquoten für alle Prior.-Oblig. sämtlicher Gesellschaften bestritten, dann für die Aktien sämtlicher Gesellschaften die vom Staate garantierten Zinsbeträge und „Präcipuen" zugewiesen, nämlich a) der Ludwigsbahn 4% Zinsen und eine Vor-Dividende von 5% = 9%; b) der Maximiliansbahn 4½% Zinsen u. 1% Vor-Dividende = 5½%; c) den Nordbahnen 4% Zinsen; vom Überschuss die eine Hälfte an den Staat zur Erstattung seiner Garantiezuschüsse für Zinsen und Vor-Dividende nebst 2½% Zinsen darauf. Bis zu 1% der gesamten Betriebseinnahmen zu einem zur Verfügung der vereinigten Gesellschaften verbleibenden Reservefonds für grössere Unterhaltungsarbeiten und zur Deckung von späteren Einnahmeausfällen, welches 1% unter den Betriebsausgaben verrechnet werden darf; der noch verbleibende Überschuss ist wieder Dividende und wird auf sämtliche Aktien der drei Bahnen ausgezahlt.

Es erhält jedoch der Staat, wenn die Super-Dividende den Betrag von 1¼—1¾% des Aktienkapitals erreicht, ¼%, bei 2—2¾% Super-Dividende ½%, bei 3% Super-Dividende und darüber ½ des Mehrertrages über 2% vom Aktienkapital. Die Gewinn-Verteilung nach dem neuen Vertrag s. oben.

Gewinnanteil des Staates: 1871—72 = M. 226 599, 251 348; 1896—1900: M. 251 348.57, 251 348.57, 251 348.57, 125 674.29, 125 674. In den übrigen Jahren musste der Staat Zuschüsse leisten und zwar bis inkl. 1886 M. 19 853 698, dann 1901 M. 437 347.

Rückerstattungen auf frühere Zinszuschüsse des Staates: 1887—1900: M. 55 096, 476 138, 413 045, 585 040, 456 688, 146 726, 350 901, 545 107, 376 310, 1 256 575, 1 256 575, 1 256 575, 879 720, 809 466; 1901: Nichts; 1902—1905: M. 319 023, 551 193, 206 276, 607 593.

Bilanz der Pfälz. Ludwigsbahn am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bahnbau 134 387 920, Ertragsanteil pro 1905 1 998 652. — Passiva: A.-K. 19 986 857, Prior.-Kap. abzügl. der Amort. 90 169 800, gesetzl. R.-F. u. Abschreib.-Kto (Amort. bis einschl. 1905) 22 932 977, Passivrest 1 298 286, Gewinn pro 1905 1 998 652. Sa. M. 136 386 572.

Bilanz der Pfälz. Maximiliansbahn am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bahnbau 39 952 675, Aktivrest des Baukapitals 1 592 725, Ertragsanteil pro 1905 754 909. — Passiva: A.-K. 11 614 285, Prior.-Kap. abzügl. der Amort. 25 373 000, gesetzl. R.-F. u. Abschreib.-Kto (Amort. bis einschl. 1905) 4 558 114, Gewinn pro 1905 754 909. Sa. M. 42 300 309.

Bilanz der Pfälz. Nordbahnen am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bahnbau 66 332 021, Aktivrest des Baukapitals 1 551 964, Ertragsanteil pro 1905 933 397. — Passiva: A.-K. 18 668 571, Prior.-Kap. abzügl. der Amort. 41 429 200, gesetzl. R.-F. u. Abschreib.-Kto (Amort. bis einschl. 1905) 7 786 214, Gewinn 933 397. Sa. M. 68 817 383.

Betriebsbilanz der Pfälz. Ludwigsbahn-, Maximiliansbahn- und Nordbahnen-Ges. am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 259 803, Wechsel 8996, Guthaben bei Bankiers 264 863, do. für

Frachten 1 235 625, do. aus Verkehrsabrechn. 397 917, do. f. Bauvorschüsse etc. 109 448, Material. 1 820 257, Debit. 536 300, Depositenkto 10 125, Passivreste des Betriebes 10 350 583. — Passiva: Kredit.: aus Verkehrsabrechn. etc. 1 328 571, Amort.-Rückstände 65 900, rückst. Zinscoupons 1 463 233, rückst. Div. 9817, gekündigte Oblig. (Konvert.) 7714, Barkautionen 41 040, Krankenkassen 24 710, Versich.-F. 684 000, Spec.-R.-F. 157 461, Reserve zur Verf. der Verwaltg. 198 315, Staatszinszuschüsse 10 350 583, Saldo d. Betriebsrechn. pro 1905 762 573. Sa. M. 15 093 921.

Gewinn- u. Verlustrechnung für 1905. Die Pfälz. Ludwigsbahn-Ges. Pfälz. Maximiliansbahn-Ges. Pfälz. Nordbahnen-Ges.: Debet: Betriebsausgaben: Persönliche Ausg. 12 818 664, Sachliche Ausgaben 13 520 654 (davon 9% Div. an Ludwigsbahn 1 798 817, do. 5½% an Max.-bahn 638 785, do. 4% an Nordbahnen 746 742, für Unfallversich.-Beiträge 50 000, Zurückerstattung von Staatszinszuschüssen 607 593, 1% Sup.-Div. an sämtl. Aktien der drei Ges. 502 613, zu Verfüg. der Aktionäre 104 980), Verzinsung des Prior.-Kap. 5 671 088, Amort. do. 1 912 400, Aktivrest des Betriebes pro 1905 4 449 532. — Kredit: Betriebseinnahmen: Personentransporte 8 921 036, Gütertransporte 19 424 389, Kohlentransporte 5 574 435, Sonst. Einnahmen 4 452 478. Sa. M. 38 372 340.

Kurs: Aktien Ludwigshafen-Bexbach: Ende 1893—1905 in Berlin: 225.10, 242.80, 247, 247.75, 250.25, 251, 239, 227, 226.50, —, 226, 235.50, —%. — In Frankf. a. M.: 226, 242, 247, 248, 251.50, 251.40, 239.10, 229.20, 226, 230, 226, 236, 239%. — Ende 1896—1905 in München: 247.20, —, —, 239, 229.50, 226.25, 230, 226, 235.80, 240%. — Auch notiert in Mannheim.

Aktien Maximiliansbahn: Ende 1893—1905 in Frankf. a. M.: 141.50, 155.90, 154.20, 153.10, 157.50, 156.60, 151.20, 143, 138.80, 141.80, 141.60, 147.50, 150%. — Ende 1896—1905 in München: 152.50, —, —, 151, —, 138.75, 141.50, 141.50, —, 150%. — Auch notiert in Mannheim.

Aktien Nordbahnen: Ende 1893—1905 in Frankf. a. M.: 111.70, 123.90, 123.40, 127.40, 143.40, 145.50, 137.20, 129, 129.60, 134, 132, 137.50, 141.70%. — Ende 1896—1905 in München: 127.20, —, —, 137.50, 128.60, 129.25, 134, 132, 137.50, 141.50%. — Auch not. in Augsburg, Mannheim. — Der Kurs aller drei Aktienarten bedeutet fl. südd. für je 100 fl. Nennbetrag, 7 fl. = 12 M. umzurechnen.

Dividenden 1886—1905: Ludwigsbahn: 9, 9, 9⅞, 9⅘, 10, 9⅘, 9¼, 9⅔, 10, 9⅔, 11, 11, 11, 10½, 10¼, 9, 9⅔, 10, 9⅓, 10%. — Maximiliansbahn: 5½, 5½, 6⅜, 6³/₁₀, 6½, 6³/₁₀, 5¾, 6⅙, 6½, 6⅙, 7½, 7½, 7½, 7, 6¾, 5½, 6⅙, 6½, 5⅚, 6½%. — Nordbahnen: 4, 4, 4⅞, 4⅘, 5, 4⅘, 4¼, 4⅔, 5, 4⅔, 6, 6, 6, 5½, 5¼, 4, 4⅔, 5, 4⅓, 5%. Div.-Coup.-Verj.: 3 J. n. F.; Prior.-Coup. n. 5 J.

Staatsaufsicht: Kgl. Kommissar Joh. Weigert, kgl. Ober-Reg.-Rat, Ludwigshafen.

Direktion: Dir. Carl Jacob von Lavale, k. Geheimer Rat; stellv. Dir. A. Gayer; Oberbeamte: Direktionsräte W. Lieberich, Hermann Kaerner, Wilh. Staby, Dr. jur. Heinr. Ott, Joh. Mattern; Hauptkassier Ed. Henrich, Dir.-Assessor Dr. jur. Otto Rossi, Ludwigshafen a. Rh.

Verwaltungsrat: Durch die kgl. Staatsregierung ernannt: Vors. Reichsrat Dr. Aug. von Clemm, Haardt; Herm. von Ulmer, kgl. Reg.-Dir., Speyer; Dr. Eug. von Buhl, Reichsrat der Krone Bayern, Deidesheim; kgl. Ober-Dir.-Rat Heinr. Endres, Kgl. Ober-Reg.-Rat Wilh. Lindermayer, Kgl. Reg.-Rat Paul Merkel, München; Mitgl. des A.-R. der Pfälz. Ludwigsbahn: Vors. Ed. Rosenberger, kgl. Justizrat, Zweibrücken; Stellv. Aug. Röchling, Komm.-Rat, zugleich stellv. Vors. des Verwalt.-Rats, Ludwigshafen; Rud. Dacqué, Rentner, Frankf. a. M.; Louis König, Komm.-Rat u. Bürgermeister, Pirmasens; Karl Ladenburg, Geh. Komm.-Rat u. k. k. Konsul, Karl Reiss, Komm.-Rat u. Gen.-Konsul, Mannheim; Ludw. Lismann, Bankier, Frankfurt a. M.; Adolf Schwinn, Komm.-Rat, Dr. Albert Zapf, Rechtsanw., Zweibrücken; Mitgl. des A.-R. der Pfälz. Maximiliansbahn: Vors. Friedr. Aug. Mahla, kgl. Geh. Hofrat, Landau; Stellv. Karl Karcher, Komm.-Rat, Frankenthal; Karl Andreae, Bankier, Frankf. a. M.; Mitgl. des A.-R. der Pfälz. Nordbahnen: Vors. Jul. Krieger, Komm.-Rat, Kaiserslautern; Stellv. Wilh. Schellhorn-Wallbillich, Gutsbes., Forst; Ulrich Brunck, Gutsbes. u. Bürgermeister, Kirchheimbolanden; Dr. Alb. Bürklin, Wirkl. Geh. Rat, Exc., Wachenheim; Dr. Karl Eckhard, Geh. Komm.-Rat, Mannheim; Theod. Heinr. Schlesinger, Bankier, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Ludwigshafen a. Rh.: Direktionshauptkasse; Berlin: S. Bleichröder, Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; München: Bayer. Vereinsbank; Mannheim: Südd. Disconto-Ges., Rhein. Creditbank nebst Filialen; Nürnberg: Kgl. Bayer. Hauptbank und alle Filialen derselben. *

Prignitzer Eisenbahngesellschaft in Perleberg.

Gegründet: 5. 6. 1884. Konc. 23. 7. 1884 für Perleberg-Wittstock, 44,93 km, eröffnet 31. 5. 1885. Konc. 31./7. 1894 für Erweiterung bis zur preuss.-mecklenb. Landesgrenze bei Buschhof, 16,56 km, eröffnet 18. 5. 1895. Der preuss. Staat ist nach Ablauf von 10 Jahren ab 1885 erwerbsberechtigt. Letzte Statutänd. 14. 9. 1899 u. 10. 9. 1904.

Zweck: Bau u. Betrieb einer normalsp. Nebeneisenbahn von Perleberg über Pritzwalk und Wittstock bis zur preuss.-mecklenb. Landesgrenze auf Mirow zu und Betrieb der der Meckl. Friedr. Wilhelm-Eisenb.-Ges. gehörigen Anschlussstrecke bis zum Bahnhofe Buschhof (1,8 km). Spurweite 1,435 m. Das Unternehmen ist auf die Übernahme des Betriebes der Kleinbahnen der Kreise Ost- und Westprignitz (im ganzen 90,07 km) — und zwar für Rechnung dieser Kreise — ausgedehnt.

Kapital: M. 3 420 000 in 4500 St.-Aktien B und 4500 Prior.-St.-Aktien A à M. 300, sowie 360 St.-Aktien B u. 360 Prior.-St.-Aktien A à M. 1000. Die Prior.-St.-Aktien A besitzen

Vorzugsrecht auf $4^1/_2$% Div. (ohne Nachzahlungsanspruch) und volle Voreinlösung im Falle der Liquidation der Ges.

Urspr. A.-K. M. 2 700 000 in 4500 St.-Aktien u. 4500 St.-Prior.-Aktien à M. 300; erhöht lt. G.-V.-B. v. 30./1. 1894 um M. 720 000 in 360 St.-Aktien u. 360 St.-Prior.-Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1. 4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Spät. im Sept. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des Ern.-F., des Spec.-R.-F. (bis M. 65 000 erreicht), 5% zum Bilanz-R.-F. (Grenze 10%), etwaige Sonderrücklagen; vom verbleib. Reingewinn $4^1/_2$% Div. vorweg an Prior.-St.-Aktien A, alsdann bis zu 5% Div. an St.-Aktien B, Rest unter beide Aktienarten zu gleichen Teilen. Von dem Reingewinne, soweit er $4^1/_2$% des bevorzugten und 4% des unbevorzugten A.-K. übersteigt, werden 10% dem A.-R. und 5% der Dir. als Tant. überwiesen.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Bahnanlage u. Ausrüstung 3 761 606, Material. des Betriebs-F. 21 144, Wertp. 565 807, Kautionen 15 035, Kassa u. Bankguth. — 11 951. — Passiva: A.-K. 3 420 000, Spec.-R.-F. 66 043, Ern.-F. 419 331, Neben-Ern.-F. 50 000, Tilg.-F. 11 321, Disp.-F. 38 109, Bilanz-R.-F. 118 225, Kaut. 15 035, Div. 196 650, do. alte 1360, Tant. 6233, Eisenbahnsteuer 8550, Vortrag 782. Sa. M. 4 351 640.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 275 210, Rückl. in Ern.-F. 33 111, do. in Neben-Ern.-F. 1000, Betriebsgewinn 212 215. — Kredit: Vortrag 6926, Betriebseinnahmen 491 730, Zs. 7116, Entnahme aus Ern.-F. 15 763. Sa. M. 521 536.

Kurs Ende 1886—1905: St.-Prior.-Aktien: —, 98, —, 104.24, —, 105.75, 88.50, —, 115, 118, 118, 115, 115, —, —, —, —, 110, 110.50, 128%. Aufgel. 13./11. 1886 zu 102.50%. Notiert Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1904/1905: 0, 0, 0, $1^1/_2$, 2, 2, 3, 4, 4, $2^1/_2$, $1^1/_2$, 3, $4^1/_2$, 4, 4, $3^1/_2$, 4, $4^1/_2$, 6%; St.-Prior.-Aktien 1886/87—1903/1904: Je $4^1/_2$%: 1904/1905: $5^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Eisenbahndirektor Tietjens, Kaufm. Grasshoff.

Aufsichtsrat: (5—10) Vors. Geh. Reg.-Rat Gerhardt, Berlin; Stellv. Bürgermeister Doerfel, Pritzwalk; Baron Gans Edler Herr zu Putlitz, Wolfshagen; Ökon.-Rat Prien, Pritzwalk; Bürgermeister Dr. Schultz, Wittstock; Wilh. Schultz, Perleberg; Beigeordneter Komm.-Rat Runge, Bankier H. Wiglow, Wittenberge; Geh. Komm.-Rat Herz, Berlin.

Zahlstellen: Perleberg: Eigene Hauptkasse; Berlin: Kur- u. Neumärkische Ritterschaftl. Darlehnskasse; Pritzwalk und Wittstock: Kämmereikassen. *

Reinickendorf-Liebenwalde-Gross-Schönebeck'er

Eisenbahn-Aktiengesellschaft mit dem Sitze zu **Berlin**, Potsdamerstrasse 28.

Gegründet: 14./3., 5./5. bezw. 22./6. 1900; eingetr. 27./6. 1900. Konc. v. 12./2. 1900. Gründer s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Bau u. Betrieb einer vollspur. eingleisigen Nebeneisenbahn von Reinickendorf-Rosenthal über Basdorf nach Liebenwalde und von Basdorf nach Gross-Schönebeck. Länge 60,6 km. Betriebseröffnung 21./5. bezw. 3./6. u. 16./7. 1901, sodass die durchschnittliche Betriebszeit 1901/1902 rund 10 Monate betrug. Der Betrieb der Bahn und deren Unterhaltung ist für 10 Jahre durch Vertrag dem Reg.-Baumeister a. D. Aug. Steinfeld in Berlin übertragen. Der Betriebsunternehmer erhält für die Betriebsführung $33^1/_3$% der Betriebseinnahmen, ferner für jedes geleistete Zugkilometer 50 Pf., sowie als Entschädigung für Bureaukosten jährl. M. 5000; jedoch im Ganzen nicht mehr als 64% der jährl. Betriebseinnahmen. Die übrigen Einnahmen werden halbjährl. an die Gesellschaftskasse abgeführt. Für die Dauer des obengenannten Betriebsvertrages hat der Betriebsunternehmer für die Aktien Lit. A eine Div. von 4% garantiert.

Kapital: M. 3 730 000 in 2830 St.-Aktien Lit. A à M. 1000 und in 900 St.-Aktien Lit. B à M. 1000. Erstere Aktien geniessen bis 4% Vorz.-Div. (s. oben).

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Aus dem Betriebsüberschuss zunächst eine Rücklage in den Ern.-F. u. Spec.-R.-F., deren Höhe durch das Regulativ festgesetzt wird, dann von dem Reingewinn 5% an Bilanz-R.-F., event. vertragsm. Tant. an Beamte; vorerst 4% Div. auf St.-Aktien A, dann den St.-Aktien A etwaige Fehlbeträge aus früheren Jahren, hierauf 4% den St.-Aktien B, Überrest gleichmässig an St.-Aktien A u. B.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Bahnanlage 3 950 144, Effekten des Ern.-F. 97 456, do. des Spec.-R.-F. 10 689, Kassa 896, Kaut.-Depot 131 791, Debit. 183 985. — Passiva: A.-K. 3 730 000, Kredit. 164 268, Disp.-F. 63 474, Ern.-F. 131 980, Spec.-R.-F. 14 962, Bilanz-R.-F. 15 425 (Rückl. 5958), Kaut.-Kto 131 791, alte Div. 1000, Betriebsüberschuss 122 060, Verteil.: Bilanz-R.-F. 5958, Eisenbahnabgabe 2902, Div. auf Lit. A 113 200. Sa. M. 4 374 963.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 224 347, Verwalt.-Kosten 13 352, Zahlung an Betriebsunternehmer 31 047, z. Ern.-F. 32 427, z. Spec.-R.-F. 3950, Zs. auf Baugelder 6785, Betriebsüberschuss 122 060. — Kredit: Betriebseinnahmen 429 234, Zs. 4737. Sa. M. 433 971.

Kurs Ende 1903—1905: St.-Aktien A: 93.30, 93, 95.75%. Eingeführt durch die Zahlst.; erster Kurs 26./11. 1903: 90.50%.

Dividenden 1901/1902—1904/1905: Aktien Lit. A: $3^1/_2$, 4, 4, 4%; Aktien Lit. B: Bisher 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Die Aktionäre der Aktien Lit. A haben auf das fehlende, ihnen für 1901/1902 noch zustehende $^1/_2$% Div. verzichtet, und sich zur Schadloshaltung wegen etwaiger

Ansprüche der Ges. gegenüber hinsichtlich dieses $^1/_2$% verpflichtet. Auf die Div. der Aktien Lit. A für 1901/1902 hat der Betriebsunternehmer einen Zuschuss von M. 22 224.64 geleistet, während die Div. seitdem voll aus dem Reingewinn gezahlt werden konnte.

Direktion: Gen.-Major a. D. Edm. Grieben, Kreis- u. Reg.-Baumeister Clemens Mirau.

Oberster Betriebsleiter: Reg.-Baumeister a. D. Rud. Luxem; Stellv. Reg.-Baumeister a. D. Max Heubach.

Aufsichtsrat: (8—10) Vors. Bank-Dir. Simon, Stellv. Rechtsanw. Otto Stomps, Syndikus Dr. Noebe, Geh. Kommiss.-Rat Fr. C. Glaser, Berlin; General a. D. Paul Foss, Charlottenburg; Rechn.-Rat Herm. Hallich, Bank-Dir. Dr. Krohn, Berlin; Ökonomie-Rat Heuser, Zehlendorf.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin und Hamburg: Commerz- und Disconto-Bank; Berlin: C. H. Kretzschmar.

Samlandbahn-Aktiengesellschaft in Königsberg i. Pr.,

Steindammer Kirchenplatz 5.

Gegründet: Am 13. April mit Nachtrag vom 31. Mai 1899; handelsger. eingetragen am 3. Juni 1899. Koncession vom 15. Mai 1899 auf 99 Jahre nach Betriebseröffnung. Letzte Statutenänd. vom 3. März bezw. 4. Aug. 1900. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900.

Zweck: Bau und Betrieb einer normalspurigen Kleinbahn von Königsberg i. Pr. über Dellgienen, Neukuhren und Rauschen nach Warnicken in Verbindung mit der Fischhausener Kreisbahn-Akt.-Ges. Länge 45 km. Den Betrieb führt die Ostdeutsche Eisenbahn-Ges. in Königsberg auf 43 Jahre. Fahrgeschwindigkeit jetzt 50 km per Stunde. Für die Oberleitung des Betriebes erhält die Betriebsführerin 10% der Überschüsse der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben mit Einschluss der sämtl. Rücklagen, mind. aber M. 6000. Reichen die Überschüsse zur Bestreitung der vorgedachten Ausgaben sowie zur Beschaffung etwaigen Betriebsmaterials und zur Zahlung der Schuld-Zs. nicht aus, so hat die Betriebsführerin den Fehlbetrag gegen 5% Zs. vorzuschiessen. Betriebseröffnung am 14./7. 1900.

Der Betrieb der Samlandbahn-Aktiengesellschaft und der Fischhausener Kreisbahn-Aktiengesellschaft hat für die Dauer des Bestehens beider Bahnen in der Art gemeinschaftlich zu erfolgen, dass beide Kleinbahnen ein einheitliches Ganzes im Betriebe, bei getrennter Führung der Betriebsrechnungen darstellen, wobei die speciellen Verhältnisse durch einen zwischen den beiden Gesellschaften abgeschlossenen Vertrag mit der Massgabe geregelt worden sind, dass bei Überführung von Waggons keine besonderen Gebühren und Umladekosten erhoben werden dürfen. Beförderte Personen 1903/1904 bis 1904/1905: 341 739, 359 082.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 4./8. 1900 um M. 500 000 in 500 St.-Aktien, div.-ber. ab 1./10. 1900, begeben zu pari.

Anleihe: M. 2 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib., lt. G.-V.-B. v. 10./11. 1900, rückzahlbar zu 102%. 2000 Stücke à M. 1000, auf Namen der Berliner Handels-Ges. u. an deren Ordre. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1906 innerh. 44 Jahren durch Ausl. am 1./4. (zuerst 1906) auf 1./10.; ab 1906 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Als Sicherheit dient eine in das Bahngrundbuch eingetr. Hypoth. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Zahlst.: Königsberg: Gesellschaftskasse, Ostd. Bank; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Bromberg: M. Stadthagen. Aufgel. 17./1. 1901 zu 98.50%. Kurs in Berlin Ende 1901—1905: 99.50, 99.75, 103, —, —%. — M. 300 000 in $4^1/_2$% Oblig., aufgenommen nach G.-V.-B. v. 25./3. 1905 zu wesentlich gleichen Bedingungen wie die Anleihe von 1900.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des Ern.-F. und 5% zum R.-F., sodann bis 4% Div., vom Übrigen nach G.-V.-B. ausserord. Zuwendungen an Vorst., A.-R. und Beamte, Rest wird auf sämtliche St.-Aktien gleichmässig verteilt.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Eisenbahn u. Ausrüstung 4 154 820, Konto der von der Bahneinheit ausgeschlossenen Trennstücke 70 434, Grund u. Boden (Wert des im Kreise Fischhausen hergegeb. Grund u. Bodens) 145 000, Kaut. 1995, Effekten d. Ern.-F. 59 698, do. d. Spec.-R.-F. 1338, Ostdeutsche Eisenb.-Ges. (Oblig.-Agio-Kto) 40 000, Debit. 126 291, Konto nuovo 165. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 2 300 000, Kaut.-Hypoth. 40 000, Disp.-F. 142 099, Bilanz-R.-F. 2901, Ern.-F. 73 056, Spec.-R.-F. 1393, Hypoth. 9000, Kredit. 30 000, Vortrag 1292. Sa. M. 4 599 741.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 3117, Zs. 96 964, Verwalt.-Unk. an Betriebsführerin 11 232, Ern.-F. 14 610, Spec.-R.-F. 20, Bilanz-R.-F. 50, Vortrag 1292. — Kredit: Vortrag 300, Betriebseinnahmen (abzügl. 148 898 Betriebsausgaben) 126 936, Disp.-F. 49. Sa. M. 127 285. **Kurs:** Aktien nicht notiert.

Dividenden: 1899/1900: 0% (Baujahr); 1900/01—1904/1905: 1, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Reg.-Baumeister H. Lucht.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Komm.-Rat Lucian Lewandowski, Königsberg i. Pr.; Stellv. Landrat Dr. jur. Rob. Graf von Keyserlingk, Fischhausen; Komm.-Rat Louis Aronsohn, Bromberg; Reg.-Rat Dr. jur. Rud. Hassenstein, Bank-Dir. Kraschutzky, Komm.-Rat Gen.-Konsul Preuss, Königsberg i. Pr.; Baron von Konig, Watzum-Pobethen.

Zahlstellen: Für Div.: Wie oben bei Anleihe. *

Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft in Tsingtau,

Zweigniederlassung in Berlin, Behrenstrasse 14/16.

Gegründet: Die Ges. ist nach Massgabe der seitens der Kaiserlich Deutschen Regierung unterm 1. 6. 1899 auf Grund des Deutsch-Chinesischen Staats-Vertrages vom 6./3. 1898 erteilten Koncession und in Gemässheit des damit genehmigten Statuts als eine Deutsch-Chinesische Aktien-Ges. am 14./6. 1899 zu Berlin errichtet worden. Gründer: Disconto-Ges., Deutsch-Asiatische Bank, Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffh. Bankver., S. Bleichröder, Robert Warschauer & Co., Born & Busse. Berlin: Jacob S. H. Stern, Frankf. a. M.: L. Behrens & Söhne, Norddeutsche Bank, Hamburg. Die Eintragung der Firma in das Handelsregister des Königl. Amtsgerichts I Berlin erfolgte am 15./8. 1899. Der in der Koncession festgesetzten Pflicht, den Sitz der Ges. binnen 6 Monaten nach Tsingtau, dem Sitz des Kaiserlichen Gouvernements des Deutschen Kiautschou-Gebiets, zu verlegen, wurde durch Beschluss der ausserord. G.-V. vom 10./10. 1899 Genüge geleistet, welche zugleich die Errichtung einer Zweigniederlassung in Berlin beschloss. Demzufolge ist die Firma der Ges., nach Löschung im Handelsregister von Berlin, am 22./12. 1899 in das Handelsregister des Kaiserl. Gerichts in Tsingtau eingetragen worden; die Eintragung der Zweigniederlassung in Berlin in das Handelsregister des Amtsgerichts I Berlin ist am 15./3. 1900 erfolgt.

Die Ges. untersteht dem Rechte und Gerichte in Tsingtau, bleibt jedoch für alle aus dem Gesellschaftsverhältnisse hervorgehenden Streitigkeiten der Aktionäre und der Gesellschafts-Organe unter einander den für Berlin zuständigen Gerichten unterworfen. Die Dauer der Ges. ist auf einen bestimmten Zeitraum nicht begrenzt. Abänderungen des Statuts bedürfen der Genehmigung der Kaiserlich Deutschen Regierung.

Zweck: Erwerb der vorbezeichneten Koncession einer Eisenbahn in der chinesischen Provinz Schantung von Tsingtau über Weihsien nach Tsinanfu, der Hauptstadt dieser Provinz, mit Zweigbahn von einem Punkte dieser Hauptlinie nach Poschan, dem Hauptorte des umliegenden Kohlengebietes, der Bau, die Ausrüstung und der Betrieb dieser Eisenbahn, sowie unter den in der Koncession vorgesehenen Bedingungen die Berechtigung zur Fortsetzung der Linie von Tsinanfu nach Itschoufu und von Tsingtau nach Itschoufu, für welche die Option bis 1908 der Ges. überlassen ist.

Ausserdem ist die Ges. mit Genehmigung der Kaiserlich Deutschen Regierung befugt: 1. andere Anschlussbahnen als die vorbezeichneten, sowie andere Eisenbahnen in China zu bauen, auszurüsten und zu betreiben; 2. den Betrieb anderer in Ostasien angelegter Eisenbahnen zu übernehmen oder solche eigentümlich zu erwerben; 3. den Betrieb der eigenen Bahn an Dritte zu überlassen; 4. mit anderen Eisenbahn-Verwaltungen, deren Bahnen in Verbindung mit der ihrigen stehen oder angelegt werden, Verträge wegen gegenseitiger Benutzung zu schliessen, oder sich sonst in irgend einer Weise bei Eisenbahn-Unternehmungen in Ost-Asien zu beteiligen; 5. auf ihren Bahnhöfen oder in Verbindung mit denselben zur Aufbewahrung von Gütern die erforderlichen Lagerhäuser zu errichten und über die in Verwahrung genommenen Güter Lagerscheine auszustellen, sowie Einrichtungen zur Beförderung von Personen und Gütern von und nach den Stationsplätzen herzustellen; 6) Landesprodukte und Mineralien im Gebiete der Provinz Schantung zu gewinnen und zu verwerten, alle in dieser Beziehung erforderlichen Anlagen zu erwerben, herzustellen und solche Anlagen, sowie sonstige das Interesse der Ges. fördernde Unternehmungen zu betreiben oder sich daran zu beteiligen; 7. Zweigniederlassungen zu errichten.

Die Ges. ist befugt, auf Beschluss des A.-R. und mit Genehmigung der Kaiserlich Deutschen Regierung Schuldverschreib. auf den Inhaber auszugeben. Ausserdem unterliegt die Aufnahme von Anleihen der Beschlussfassung der ordentl. G.-V.

Nach Inhalt der Koncession gelten für den Bau der Bahn folg. Bestimmungen: Für den Bau der Bahnlinien sollen die speciellen Vorarbeiten massgebend sein, durch welche der bestthunliche Anschluss der wichtigsten Kohlengebiete, insbesondere derjenigen von Weihsien und Tsetschuan, sowie der durch Zahl der Bevölkerung oder sonstige Bedeutung hervorragenden Städte und Ortschaften zwischen Tsingtau und Tsinanfu an den Eisenbahnverkehr vorzusehen ist. Bei Anlage des Bahnhofs in Tsinanfu ist auf die Verbindung mit dem Hoangho und die Fortsetzung der Bahn einerseits nach der Südgrenze der Provinz Schantung in der Richtung nach Kuatschou (Tschinkiang), andererseits nach der Nordgrenze der Provinz in der Richtung nach Tientsin und Tschengting Rücksicht zu nehmen. Die Ges. hat für die hiernach zu bestimmende Führung der Bahnlinien innerhalb des Kiautschou-Gebiets die Genehmigung des Kaiserlichen Gouverneurs und ausserhalb dieses Gebiets die Genehmigung des Kaiserlichen Gesandten in Peking einzuholen. Die Bahnen können eingeleisig hergestellt werden; jedoch ist der Grunderwerb für ein Doppelgeleis vorzusehen. Spurweite 1,435 m. Für den Bau der Bahnlinien ist nach Möglichkeit deutsches Material zu verwenden.

Die Vollendung und Inbetriebnahme der Hauptbahn von Tsingtau nach Tsinanfu und der Zweigbahn nach Poschan muss innerhalb einer Frist von 5 Jahren, die der Bahnstrecke von Tsingtau nach Weihsien innerhalb einer Frist von 3 Jahren, vom 1. Juni 1899 an gerechnet, erfolgen. Die Strecke Tsingtau-Kiautschou (74 km) wurde

am 8./4. 1901 eröffnet; darauf am 8./9. 1901 die Fortsetzung nach Kaumi (26 km); am 1./12. 1901 die Strecke Kaumi-Tschangling (28 km); am 26./12. 1901 Tschangling-Tsoschan (13 km); am 20./3. 1902 Tsoschan-Nanliu (9 km) u. a. 1./6. 1902 Nanliu-Weihsien (34 km). Am 12./5. 1903 wurde die Bahn bis Tsingtschoufu (241 km), am 1./6. 1903 bis Tschotien (256 km), am 22./9. 1903 bis Tschoutsun (302 km), am 1./3. 1904 bis Lungschan (340 km) und am 15./3. 1904 bis Tsinanfu-Ost (388 km) eröffnet. Die Reststrecke bis Tsinanfu (395 km) wurde 1./6. 1904 dem Betriebe übergeben. Am 5./4. 1904 wurde der erste Teil der 39,2 km langen Zweiglinie nach Poschan von Tschanglien bis Tsetschuan (18 km) eröffnet und am 1./6. 1904 die ganze Zweiglinie.

Rückkaufsrecht: Die Kaiserliche Regierung behält sich das Recht vor, die von der Ges. auf Grund der Koncession zu erbauenden Eisenbahnen nach Ablauf von 60 Jahren, von dem Tage der Erteilung der Koncession an gerechnet, und weiterhin nach Ablauf von je 5 zu 5 Jahren, einschliesslich einer vorhergehenden einjährigen Kündigungsfrist, mit allen Anlagen, allen Betriebsmitteln, allem Zubehör, einschliesslich der aus den Eisenbahn-Unternehmungen angesammelten Res.- und Ern.-F., gegen Erstattung des fünfundzwanzigfachen Betrages der im Durchschnitt der letzten 5 Jahre aus den Erträgnissen der Eisenbahn-Unternehmungen zur Verteilung gelangten Div., mindestens jedoch gegen Ersatz des gewerblichen Wertes der vorhandenen Eisenbahn-Anlagen, Werkstätten und Betriebsmittel, käuflich zu übernehmen. Die Ermittelung des Wertes hat, falls Zweifel über seine Höhe obwalten, durch ein Schiedsgericht zu geschehen.

Kapital: M. 54 000 000 in 54 000 Aktien (Serie A—J, Nr. 1—54 000) à M. 1000; seit 2./1. 1904 voll eingezahlt.

Genussscheine: Die ersten Zeichner des A.-K., welche das Eisenbahnunternehmen vorbereitet haben, haben auf jede Aktie einen Genussschein, im ganzen 54 000 Genussscheine, erhalten: diese nehmen mit einem Drittel an dem über 5% Div. hinaus zur Verteilung kommenden Gewinn, sowie bei der Liquidation an demjenigen Überschuss teil, welcher sich nach Tilg. sämtl. Passiva, einschl. des Grundkapitals ergeben sollte. Sofern die G.-V. die Einlösung der Genussscheine beschliesst, wodurch eine Abänderung des Statuts bedingt wird, ist ein diesbezügl. Übereinkommen für alle Inhaber von Genussscheinen bindend, wenn dasselbe in einer zu diesem Zwecke zu berufenden Vers. der Inhaber mit wenigstens zwei Drittel der bei der Abstimmung vertretenen Stimmen genehmigt wird.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr in Berlin. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des Ern-F., 5% zum gesetzl. R.-F., bis zu 5% einem Spec.-R.-F., alsdann 5% Div. an das eingezahlte A.-K. Der Rest ist mit 33⅓% auf die Genussscheine und 66⅔% auf das eingezahlte A.-K. als Super-Div. zu verteilen, nachdem 5% für den A.-R. und die in § 11 der Konc.-Urkunde v. 1./6. 1899 vorgesehene Beitragszahlung an das Reich vorweg genommen sind. Sofern die Ges. den Betrieb der Strecke Tsingtau-Weihsien vor Vollendung der gesamten Bahnlinie eröffnet, so wird der sich ergebende Reingewinn entsprechend verteilt, jedoch unter Fortfall der Beitragszahlung an das Reich. Die dem A.-R. zustehende Tant. wird für jedes Mitglied mit M. 2000 fürs Jahr gewährleistet und mit dem etwaigen Fehlbetrage auf die Verwalt.-Kosten verrechnet.

Hinsichtlich der vorerwähnten Beitragszahlung an das Reich wird bestimmt: Wenn nach Eröffnung des Betriebes auf der Bahnlinie Tsingtau-Tsinanfu der aus den Erträgnissen der Eisenbahn-Unternehm. zu verteilende Reingewinn die Auszahlung einer Div. von mehr als 5% des für die Eisenbahn-Unternehm. eingezahlten und verwendeten A.-K. gestatten würde, so ist für das betr. Betriebsjahr von dem Mehrbetrage über 5% bis zu 7% der 20. Teil, von dem Mehrbetrage über 7% bis zu 8% der 10. Teil, von dem Mehrbetrage über 8% bis zu 10% der 5. Teil, von dem Mehrbetrage über 10% bis zu 12% der 3. Teil und von dem Mehrbetrage über 12% die Hälfte an die Kasse des Gouvernements des Kiautschou-Gebietes zu zahlen.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Bahnanlage u. Ausrüstung 52 901 226, Magazin 949 036, Kassa 106 758, Bankguth. 1 502 973, Aussenstände 428 809. — Passiva: A.-K. 54 000 000, Bau-Zs.-Kto 900 000, alte Div. 3880, Kredit. 181 987, Ern.-F. 500 000, Gewinn 302 936. Sa. M. 55 888 803.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 848 231, z. Ern.-F. 500 000, Gewinn 302 936 (davon R.-F. 15 146, Spec.-R.-F. 15 146, Div. 180 000, Vortrag 92 642). Sa. M. 1 651 167. — Kredit: Betriebseinnahmen M. 1 651 167.

Kurs Ende 1902—1905: 103.50, 101, 104, 106%. Die Zulassung der Aktien Nr. 1—30 000 zum Handel und Notiz an der Berl. Börse erfolgte am 24./6. 1902, davon wurden M. 15 000 000 am 2./7. 1902 zu 103.50% zur Subskription aufgelegt. Die Einführung in Frankf. a. M., Hamburg u. Cöln soll ebenfalls erfolgen.

Dividenden: Spätetens im Laufe des Juli zahlbar. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Während der Bauzeit der Linie Tsingtau-Weihsien, die längstens auf 3 Jahre, und der Bauzeit der Linie von Weihsien-Tsinanfu mit Zweigbahn nach Poschan, die längstens auf 5 Jahre anzunehmen ist, werden die Einzahlungen der Aktionäre mit 4% fürs Jahr zu Lasten der Baurechnung verzinst. Auch hat diese Baurechnung die dem Aufsichtsrat bis zur Beendigung der Bauzeit zustehende Vergütung zu tragen. Es steht jedoch der Gesellschaft frei, die Linie Tsingtau-Weihsien vor der Beendigung der anderen Eisenbahnstrecken aus der Baurechnung in die regelmässige Betriebsrechnung zu übernehmen, in welchem Fall der verbleib. Baurechnung 4% Zs. fürs Jahr bis zur

Beendigung der Bauzeit belastet werden, welche der zu eröffnenden Betriebsrechnung gutzubringen sind. 4% = M. 40 Bau-Zs. für 1903 wurden auf die Aktien A—H ab 2. 1. 1904 ausgezahlt. 1904: a) 4% Bau-Zs. vom 1./1.—31. 5. 1904 = 1⅔% pro Jahr und b) ⅓% Div. v. 1./6.—31. 12. 1904 pro Jahr, zus. also 2% = M. 20 auf die Aktie von M. 1000.

Direktion: Vors. Wirkl. Geh. Rath Dr. Paul Fischer, Kgl. Baurat Alfred Gaedertz, Bank-Dir. Curt Erich; Stellv. Bergassessor Fritz Krause, Berlin. Die Ernennung des Vors. bedarf der Bestätigung der kaiserl. deutschen Regierung. **Prokurist:** Adolf Hollmann.

Betriebsleitung: Kgl. Baurat Hch. Hildebrand. Kaufm. Karl Schmidt, beide in Tsingtau.

Aufsichtsrat: (12—25) Vors. Geh. Seehandlungsrat a. D. Al. Schoeller, Berlin; Stellv. Gen.-Konsul Ed. L. Behrens, Hamburg; Bankier Alb. Blaschke, Bankier Ludwig Born, Bank-Dir. Jul. Stern, Berlin; Komm.-Rat Otto Braunfels, Frankfurt a. M.; Komm.-Rat Heinrich Buz, Augsburg; Kaiserl. Wirkl. Geh. Rat Graf August Dönhoff, Friedrichstein bei Löwenhagen; Carl Fürstenberg, Berlin; Kaufm. Phil. Lieder, Hamburg; Freih. S. Alfr. von Oppenheim, Köln; Eisenb.-Dir. Carl Plock, Bank-Dir. Emil Rehders, Reg.-Rat a. D. Siegfr. Samuel, Berlin; Rechtsanw. Dr. Jul. Scharlach, Hamburg; Fabrik-Dir. Dr. Adolf Schmidt, Essen a. d. R.; Eisenbahn-Dir. a. D. Karl Schrader, Vice-Admiral z. D. Victor Valois, Ober-Bergrat Dr. Paul Wachler, Geh. Justizrat Dr. Riesser, Berlin; Rentier Leo Stein, Darmstadt. (Mind. 5 Mitgl. des A.-R. müssen in Berlin u. mit Einschluss dieser müssen mind. ¾ aller jeweiligen Mitgl. deutsche Reichsangehörige u. im Deutschen Reiche wohnhaft sein.)

Zahlstellen: Berlin, Schanghai u. Tsingtau: Deutsch-Asiat. Bank; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Bank für Handel u. Indust., Berliner Handels-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein, S. Bleichröder, Born & Busse; Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern, Disconto-Ges., Deutsche Bank, Bank für Handel u. Industrie, Dresdner Bank; Cöln a. Rh.: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankverein; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, Deutsche Bank, Dresdner Bank.

Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft in Darmstadt

mit Zweigniederlassung in Karlsruhe.

Gegründet: 11. 2. 1895; eingetr. 15./2. 1895. Letzte Statutänd. 28./12. 1899, 10. 9. 1902 u. 16./9. 1905.

Zweck: Bau und Betrieb von Eisenbahnen, namentlich von Neben- u. Strassenbahnen, die mittels Dampf- oder anderen Motoren und Pferden betrieben werden. Erwerbung, Pachtung von Bahnobjekten etc. Die Ges. ist berechtigt, Prior.-Anleihen zu kreieren und Oblig. auszugeben. Die Ges. besitzt die nachstehend verzeichneten Linien und betreibt dieselben ausser den von H. Bachstein betriebenen unter B 10—12.

Die Mainzer Pferdebahn wurde per 1./4. 1904 für M. 1 411 000 an die Stadt Mainz verkauft.

Die G.-V. v. 10. 4. 1901 genehmigte einen Vertrag mit der Stadt Mannheim wegen Bau und Betrieb neuer Linien und Einführung einer Betriebsgemeinschaft mit den der Stadt Mannheim koncessionierten Vorort-Linien: Erwerb der Koncession für eine neue normalspurige Eisenbahnlinie von Heidelberg über Handschuhsheim nach Schriesheim (Betriebseröffn. 1906), und Einführung des elektr. Betriebes auf der bestehenden schmalspurigen Linie von Heidelberg über Handschuhsheim nach Schriesheim, Einrichtung des elektr. Betriebes auf der Teilstrecke der Karlsruher Lokalbahnen vom Friedhof bis Grünwinkel, Beteilig. bei der Frankfurter Lokalbahn-Ges. mit M. 100 000 (1905 auf M. 180 000 erhöht), Porphyrwerk Edelstein G. m. b. H. in Schriesheim mit M. 40 000 u. bei Biebricher Bauverein mit M. 50 000 u. Ermächtigung der Verwalt., die durch Ausführung obiger Beschlüsse notwendig werdenden Geldmittel bestmöglichst zu beschaffen event. durch Aufnahme einer Anleihe bis zum Betrage von M. 3 500 000. (Siehe Anleihe III.)

Die G.-V. v. 21./9. 1901 genehmigte den Vertrag betreffs einer Betriebsgemeinschaft zwischen der im Besitz der Ges. befindlichen 8,69 km langen Hohenebra-Ebelebener und der Herrmann Bachstein gehörigen ca. 35 km langen Greussen-Keulaer Bahn auf folgender Grundlage: Beide Bahnen werden als ein einheitliches Ganzes durch H. Bachstein verwaltet und der Ges. aus dem Betriebsüberschusse vorab ein Betrag zugeschieden, welcher dem Durchschnittserträgnis der Hohenebra-Ebelebener Bahn in den letzten 3 Betriebsjahren entspricht. Nach einer 4% Verzinsung des in der Greussen-Keulaer Bahn investierten Kapitals ist die Ges. an den weiteren Überschüssen nach dem Verhältnis des in der Hohenebra-Ebelebener Bahn investierten Kapitals beteiligt.

Die ausserord. G.-V. v. 28. 2. 1902 genehmigte einen seitens der Verwaltung mit der Stadt Darmstadt abgeschlossenen Vertrag. Nach demselben wird ein Konsortium zum Bau u. Betrieb von Nebenbahnen gebildet, an welchem die Stadt und die Ges., sowohl betreffs der aufzubringenden Anlagekapitalien wie der Erträgnisse, je zur Hälfte beteiligt sind. Dieses Konsortium soll 1) die der Ges. gehörigen Dampfstrassenbahnen von Darmstadt nach Griesheim, von Darmstadt nach Eberstadt und von Darmstadt nach Arheilgen ankaufen; 2) die Koncession zum Bau und Betrieb folgender schmalspuriger Nebenbahnlinien erwerben: a) von Gernsheim (Hafen) über Hahn-Pfungstadt-Eberstadt, mit Anschluss an die Vorortbahn Darmstadt-Eberstadt, nach dem Mühlthal; b) von Griesheim über Crumstadt-Eschollbrücken oder Hahn nach Pfungstadt; c) von Darmstadt, unter teilweiser Benutzung der bestehenden Vorortbahn Darmstadt-Eberstadt, über Eberstadt-Malchen nach Seeheim; d) von Darmstadt, unter teilweiser Benutzung der bestehenden

Tabelle A.

Nr.	Linien	Betriebsl. in km	Eröffnet	Eigenschaft der Bahn	Datum der Koncession	Koncessionsdauer
	A) In Hessen:					
1.	Darmstadt-Griesheim	17,82	30./8. 1886	Schmalsp. Nebenb.	5./5. 1886	50 Jahre
2.	Darmstadt-Eberstadt		30./8. 1886	do.		
3.	Darmstadt-Arheilgen		3./4. 1890	do.	7./9. 1889	
4.	Worms-Offstein-Landesgrenze . .	11,67	12./12. 1886	Normalsp. Nebenb.	12./10. 1886	
5.	Reinheim-Reichelsheim	17,90	10./10. 1887	do.	16./3. 1887	
6.	Osthofen-Westhofen	6,06	14./4. 1888	do.	29./12. 1886	
7.	Sprendlingen-Fürfeld	14,22	11./10. 1888 bezw. 5./10. 1898	do.	4./5. 1887	bis 31./3. 1947
8a	Hetzbach-Beerfelden	5,12	1./5. 1904	Normalsp. Nebenb.	21./6. 1902	bis 1./6. 1954
8b	Selzthalbahn:					
	I) Ingelheim-Frei-Weinheim . .	21,47	26./10. 1904	do.	21./6. 1902	bis 1./6. 1954
	II) Jugenheim-Partenheim . . .			do.	21./6. 1902	bis 1./6. 1954
9.	Mainzer Vorortbahnen:					
	a) Mainz-Bretzenheim-Hechtsheim	18,55	12./8. 1891	Schmalsp. Nebenb.	19./4. 1890	50 Jahre
	b) Mainz-Gonsenheim-Finthen .		17./8. 1892	do.		
	B) In Thüringen:					
10.	Arnstadt-Ichtershausen	5,09	13./12. 1885	Normalsp. Nebenb.	10./24. 10. 1885	unbeschränkt
11.	Hohenebra-Ebeleben	8,69	20./11. 1883	do.	1./6., 15./7. 1884	
12.	Ilmenau-Grossbreitenbach . . .	19,13	13./11. 1881 bezw. 7./12. 1883	do.		
	C) In Preussen.					
13.	Wiesbadener Bahnen:					
	a) Biebrich-Wiesbaden-Beausite	7,82	18./5. 1889	Elektrische Bahn mit Hochleitung	5./7. bezw. 23./28./10. 1888	a—f bis 1./4. 1929
	b) Bahnhöfe-Kochbrunnen . . .	5,39	3./4. 1889	do.	20./11. 1888 29./3. 1900	
	c) Bahnhöfe-Langenbeckplatz. .		3./5. 1901	do.		
	d) Wiesbaden-Sonnenberg . . .			do.	verschieden von 1895 bis 1903	
	e) Bahnhöfe-Michelsberg-Unter den Eichen	3,80	16./5. 1896 bezw. 26./5. 1898	do.		
	f) Bahnh.-Ringkirche-Emserstr. .	1,70	6./6. 1900	do.		
	g) Bahnhöfe-Mainzer Strasse . .	1,51	15./8. 1902	do.		g—i 45 Jahre
	h) Ringkirche-Infanteriekaserne	1,23	8./4. 1904	do.		
	i) Mainz-Biebrich-Schierstein. .	8,84	30./3. u. 10./9. 1904	Elektrisch		
	k) Nerobergbahn	0,43	25./9. 1888	Drahtseilbahn	13./2. 1888	k bis 1./7. 1913 bezw. 1./7. 1925
14.	Essener Bahnen:					
	a) Essen (Viehofer Platz)-Horst .	8,95	1893—1898	Elektrische Bahn mit Hochleitung	18./7. 1890 bezw. von 1896, 1897 u. 1900	bis 10./7. 1935
	b) Essen (Viehofer Platz)-Bredeney (Ruhrstein)	6,40		do.		
	c) Essen (Viehofer Platz)-Frohnhausen	4,37	5./4. bezw. 2./9. bezw. 20./12. 1898	do.		
	d) Essen (Viehofer Platz)-Gelsenkirchen, mit Abzweigung nach Caternberg	10,50		do.		
	e) Essen (Viehofer Platz)-Segerothstrasse	1,86	18./6. bezw. 1./11. 1898	do.		
	f) Essen (Viehofer Platz)-Steele	5,74		do.		
	g) Essen (Hptbhf.)-Borbeck . .	7,22	23./8. 1893	do.		
	h) Borbeck-Oberhausen	5,85	21./12. 1898	do.		
	i) Borbeck-Bottrop	5,87	21./2. 1899	do.		

Tabelle B.

Nr.	Linien	Betriebsl. in km	Eröffnet	Eigenschaft der Bahn	Datum der Koncession	Koncessionsdauer
	In Baden:					
1.	Mannheim-Weinheim	56,55	12./9. 1887	Schmalspurige Nebenbahnen	Bad.: 15./9. 86 u. Nachtrag v. 10./11. 1891 Hess.: 12./10. 86	50 Jahre
2.	Weinheim-Heidelberg		4./10. 1890		18./10. 1889	
3.	Heidelberg-Mannheim		6./6. bezw. 13./7. 1891		18./6. 1890 u. Ntr. v. 10./11. 91	
4.	Zell i. W.-Todtnau	18,76	6./7. 1889		7./2. 1888	
5.	Karlsruher Lokalbahnen:				2./12. 1889	
6.	a) Durmersheim-Karlsruhe . . .	30,75	6. bzw. 29./10. 1890			
	b) Karlsruhe-Spöck		29./1. 1891			
7.	Bregthalbahn: Hüfingen-Furtwangen	29,58	20./10. 1892 bzw. 1./8. 1893	Normalspurige Nebenbahnen	27./4. 1891	
8.	Kaiserstuhlbahn:				9./1. 1893	
	Riegel-Gottenheim	40,10	15./12. 1894 bzw. 17./9. 1895			
	Riegel-Altbreisach					

Vorortbahn Darmstadt-Griesheim, über Dornheim oder Erfelden nach Kornsand (Oppenheimer Fähre), und 3) die dem Staat gehörigen normalspurigen Nebenbahnlinien Eberstadt-Pfungstadt und Bickenbach-Jugenheim-Seeheim käuflich oder pachtweise übernehmen. Das Konsortium überlässt sodann der Stadt zu Eigentum unentgeltlich die gesamten Geleisanlagen innerhalb des bebauten Stadtgebietes, wogegen die Stadt verpflichtet ist

die Strecken zweigeleisig auszubauen und für elektr. Betrieb mit Oberleitung einzurichten und dem Konsortium die Mitbenutzung dieser Bahnanlagen für die Vorortbahnen zu gestatten. Mit dem Ausbau des geplanten Vorortsbahnnetzes soll vorsichtig vorgegangen werden. Zunächst sollen die Strecken Gernsheim-Mühlthal, Griesheim-Pfungstadt und Darmstadt-Seeheim, die voraussichtlich von Anfang an eine angemessene Verzinsung erbringen, ausgebaut werden; wenn nach der Betriebseröffnung dieser Linien ihre Rentabilität übersehen werden kann, erfolgt die Ausführung der Linie Darmstadt-Kornsand. Nach einem Überschlag erfordert die Durchführung vorgenannter Pläne M. 4 805 000 (wovon auf die Linie von Griesheim nach Oppenheim rund M. 1 030 000 entfallen); vorsorglich sollen aber rund M. 5 000 000 vorgesehen werden; hiervon geht ab der gesetzliche Staatszuschuss mit M. 810 000, hinzu tritt anderseits die Ankaufssumme der Darmstädter Vorortsbahnen mit rund M. 1 600 000, sodass sich im ganzen eine Summe von M. 5 790 000 ergiebt. Da nach dem Vertrag die Ges. die Hälfte der aufzubringenden Anlagekapitalien zu beschaffen hat, würden auf sie also rund M. 2 900 000 entfallen; hiervon ist der Kaufpreis für die Vorortsbahnen mit M. 1 600 000 in Abzug zu bringen, sodass für die Ges. ein Gelderfordernis von rund M. 1 300 000 verbleibt. Der zunächst erforderliche Geldbedarf ermässigt sich, da, wie erwähnt, vorerst nur ein Teil der Strecken ausgebaut werden soll, auf M. 800 000.

Die G.-V. v. 16./9. 1905 beschloss die Herstellung von Doppelgeleisen und den Bau zweier neuer Linien bei den Essener Strassenbahnen, so vom Hauptbahnhof in Essen nach Holsterhausen einerseits und nach der Rellinghauser Grenze andererseits.

Kapital: M. 21 600 000 in 21 600 Aktien (Nr. 1—21 600) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 6 500 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 8. Dez. 1897 um M. 7 900 000 in 7900 Aktien à M. 1000, wovon M. 2 100 000 ab 1. April 1897 u. M. 1 250 000 ab 1. April 1898 div.-ber. sind u. zu 110% in Zahlung gegeben wurden. Die restl. M. 4 550 000 mit Div.-Ber. ab 1. April 1898 wurden den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 10 alten zu 7 neuen Aktien mit 102% angeboten.

Die G.-V. v. 28./12. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 7 200 000 (auf M. 21 600 000) in 7200 Aktien (Serie A u. B) à M. 1000, welche den Aktionären am 5.—20./2. 1900 zu 102% (auf 2 alte 1 neue Aktie) angeboten wurden. Eingezahlt auf Serie A u. B 25% und das Aufgeld bis 31./3. 1900, weitere 50% auf Serie A am 1./10. 1900, die restl. 25% am 1./4. 1901, 25% auf Serie B zum 1./10. 1901 einberufen, restl. 50% auf Serie B wurden zum 1./3. 1902 eingefordert. Die Aktien sind nach Verhältnis der eingez. Beträge div.-ber. Diese Em. dient zur Einführung des elektr. Betriebes in Wiesbaden, sowie zum Bau der elektr. Bahnen Wiesbaden-Mainz-Schierstein etc. und für Erweiterungen der bestehenden Linien und Anlagen und zur Vermehrung der Betriebsmittel.

Anleihen: I. M. 6 000 000 in 3½% Pr.-Oblig. lt. Priv. v. 15./5. 1895, Nr. 1—6000 1500 Stücke à M. 2000, 1500 à M. 1000, 3000 à M. 500, auf den Inhaber lautend. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ½% mit ersp. Zs. in 61 Jahren durch Pari-Ausl. im Dez. auf 1./4., angefangen 1895. Für die Oblig. haftet das ganze Vermögen der Ges. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1895—1905: 99.90, 100.30, 100.30, 98.80, 96, 92.40, 92.20, 94.60, 96.70, 95.80, 95.20%. Notiert in Frankf. a. M. Seit Juni 1898 auch in Berlin, Kurs daselbst Ende 1898—1905: —, —, —, 92.10, 95, 96.70, 95.80, 95.30%.

II. M. 7 500 000 in 3½% Prior.-Oblig. lt. Priv. v. 22./12. 1897 Nr. 6001—13 000, 2000 Stücke à M. 2000, 2000 à M. 1000, 3000 à M. 500, auf den Inhaber lautend. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ½% mit ersp. Zs. in 61 Jahren durch Pari-Ausl. im Dez. auf 1./4. Eine Verstärkung kann bei beiden Anleihen nur mit Genehm. der grossh. hess. Reg. stattfinden. Getilgt von Anleihe I u. II bis Ende März 1905: M. 688 000. Zahlst. wie bei Div. Aufgel. M. 3 000 000 8./7. 1898 in Berlin u. Frankf. a. M. mit 100%. Kurs Ende 1898—1905: In Berlin: —, —, —, 92.10, 94.60, —, 95.80, 95.30%. — In Frankf. a. M.: 98.80, 96, 92.40, 92.20, 95, 96.70, 95.80, 95.20%.

III. M. 7 000 000 in 3½% Prior.-Anleihen lt. Priv. v. 5./4. 1904. Nr. 13 001—19 500, 1500 Stücke à M. 2000, 3000 à M. 1000 u. 2000 à M. 500, auf den Inhaber lautend. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ½% mit ersp. Zs. in längstens 61 Jahren durch Pari-Ausl., angefangen im Dez. 1906 auf 1./4. 1907. Die Anleihe dient in der Hauptsache zur Beschaffung der Mittel für die lt. Vertrag mit der Stadt Mannheim erbaute doppelgeleisige Strecke Mannheim-Käferthal, für die Erbauung der Nebenbahnlinien Heidelberg-Schriesheim, Hetzbach-Beerfelden u. die Selztal-Bahn, ferner für Ergänz. u. Erweiter. der älteren Bahnen etc. Von dieser Anleihe gelangten 1904 u. 1905 je M. 2 000 000 zur Ausgabe zum Kurs von 95.80%. Die Einführung der Oblig. an der Börse von Frankf. a. M. erfolgte im Okt. 1905, in Berlin im Jan. 1906. Kurs Ende 1905: In Frankf. a. M.: 95%.

Verjährung der Coup. der Anleihe I u. II in 5 J. (F.), der Anleihe III in 4 J. (F.), der Oblig. in 20 J. (F.) Die Oblig. können auf Grund einer Verfüg. des Grossherzogl. Ministeriums in Hessen zur Anlage von Mündelgeldern etc. verwendet werden, auch werden die Oblig. von der Reichsbank beliehen.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Juli-Sept. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St., Max. 1000 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn nach Zahlung der Oblig.-Zs. die gesetzl. Beiträge zu den Ern.-F. u. R.-F. der Bahnen, event. notwendige Abschreib., 5% z. R.-F. (Gr. 10%), event. Sonderrückl., dann an A.-R. Tant. 10% des Mehrbetrages, um welchen der Reingewinn 4% des jeweiligen A.-K. übersteigt, ferner vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte. Rest Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Bahnanlagekto inkl. Aktien u. Genusssch. d. Mainzer Strassenbahn 34 696 906, Neubauten u. Erweiterungsbauten: a) Elektr. Strassenbahnen Mainz-

Wiesbaden-Schierstein 2 217 356, b) Selzthalbahn 1 437 973, c) Heidelberg-Schriesheim (normalsp.) 426 584, d) Schiersteiner Weglinie-Wiesbaden 131 871, e) sonst. Neu- u. Erweiterungsbauten 82 136; Projekte u. Vorarbeiten 18 457, nicht begeb. Oblig. 2 911 500, Spec.-R.-Bau-F. d. Hess. Bahnen 100 000, Kautionen bei Behörden 229 981, Bestände d. Fonds 2 162 186. Beteil. an and. Unternehm. 104 134, Debit. 976 009, Oberbau- u. Betriebsmaterialien 624 233, Verwalt.-Gebäude Darmstadt 242 622, do. Wiesbaden 202 867, Beamtenwohnhäuser 144 482, Grundstücke 422 428, hinterlegte Kaut. 696 535, Besände der Unterstütz.-Kassen, Kleiderkassen u. Kaut.-Sparkasse 176 128, Barbestände u. Bankguth. 1 775 936. — Passiva: A.-K. 21 600 000, Oblig.-Kto 19 812 000, ausgeloste Oblig. 688 000, Kredit. 2 332 648, Ern.-F. 2 144 101, koncessionsmäss. R.-F. 125 097, Abschreib.-F. 106 592, Unfallversich.-F. 10 528, Bilanz-R.-F. 754 346 (hiervon ab die in der Amort. der Prior.-Oblig. enthaltenen Rücklagen in den Bilanz-R.-F. 499 746) bleibt 254 600, nicht erhob. Oblig., Oblig.-Zins-Coup. u. Div.-Scheine 3468, hinterlegte Kaut. 696 535, Unterstütz.-Kassen, Kleiderkassen u. Kaut.-Sparkasse 176 128, Rückstell.: a) zur Zahlung der Oblig.-Zs. per 1./4. 1905 297 316, b) zur Amort. d. Prior.-Oblig. 89 000, Eisenbahnsteuer 3531, Abgabe an Hessische Regierung 7991, Spec.-Rückstellung 10 000, Div. 1 296 000, Tant. an A.-R. 51 116, do. an Dir. 23 002, Vortrag 52 671. Sa. M. 49 780 331.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rücklagen: a) in Ern.-F. 333 192, b) in koncessionsm. R.-F. 3559, Kursverlust auf Effektenbestände 174, Oblig.-Zs. 506 182, Oblig.-Amort. 89 000, Spec.-Rückstellung 20 000, Eisenbahnsteuer 3531, Abgabe an Hess. Regierung 7991, Gewinn 1 422 791. — Kredit: Vortrag 47 622, Betriebsüberschüsse 2 186 854, Zs. u. Erträgnisse aus Beteil. an anderen Unternehm. 151 945. Sa. M. 2 386 423.

Kurs der Aktien Ende 1896—1905: In Frankf. a. M.: 162.50, 190, 159.50, 157.50, 152, 131.80, 120.30, 124.40, 133.40, 130.50%. Daselbst aufgel. 14./1. 1896 zu 124%. Seit Juni 1898 auch in Berlin, Kurs daselbst Ende 1898—1905: 160.50, 157, 151.75, 132.25, 121, 124.25, 133.40, 131%.

Dividenden 1894/95—1904/1905: $5^8/_{10}$, $6^1/_4$, $6^1/_2$, 7, 6, 7, $6^1/_2$, $5^1/_2$, 5, $5^1/_2$, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Aug. Rötelmann, Otto Wolff, Darmstadt; W. Ratschke, Karlsruhe.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Hedderich, Darmstadt; Stellv. Stadtrat Kämpf, Herrm. Bachstein, Berlin; Geh. Komm.-Rat Karl Ladenburg, Mannheim; Oberbürgerm. Zweigert, Essen.

Zahlstellen: Für Div.: Darmstadt: Eig. Kasse; Darmstadt, Berlin, Frankf. a. M., Hannover, Strassburg, Leipzig, Stettin, Frankf. a. M., Giessen u. Offenbach: Bank f. Handel u. Ind. *

Vereinigte Eisenbahnbau- und Betriebs-Gesellschaft

in **Berlin**, W. Wilhelmstr. 46/47, mit Zweigniederlassung in Wien.

Gegründet: Errichtet als Akt.-Ges. am 8./10. 1895, eingetr. 26./11. 1895. Letzte Statutänd. v. 29. 12. 1899, 30./9. 1902 u. 3./6. 1904. Die Ges. hat bei der Errichtung die Geschäfte und eingeleiteten Unternehm. der in Liquid. getretenen Vereinigten Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges. m. b. H. übernommen.

Zweck: Bau und Betrieb von Eisenbahnen und anderen öffentlichen Verkehrsanstalten, sowie die Ausführung von Bauten aller Art für eigene oder fremde Rechnung im In- und Auslande; demgemäss ist die Ges. befugt: Koncessionen für Bahnen jeder Art nachzusuchen und zu erwerben, Bahnen zu bauen und in Betrieb zu nehmen oder an andere zum Bau und Betrieb zu übergeben, dafür besondere Ges. zu begründen oder auch die erworbenen Rechte anderweitig zu veräussern und zu verwerten; bestehende Bahnen und andere öffentliche Verkehrsanstalten anzukaufen oder zu pachten, in eigenen Betrieb zu nehmen oder den Betrieb an andere zu übertragen; Betrieb aller auf obigen Zweck hinzielenden Bank- und Finanzgeschäfte. Die Ges. ist berechtigt, Oblig. bis zum dreifachen Betrage des jeweilig eingezahlten A.-K. auszugeben.

Die Ges. betreibt die in fremdem Besitz befindl. Bahnen: a) die Harzquerbahn Nordhausen-Wernigerode, 80 km (ab 27./3. 1899 auf 10 Jahre); b) die Marienborn-Beendorfer Kleinbahn (bis 31./12. 1909); c) die Polkwitz-Raudtener Kleinbahn; d) die Kostener Kreisbahnen; e) die Brandenburg. Städtebahn (s. unten). — Die Ges. hat für die unter a genannte Bahn Div.-Garantie bis 1909 übernommen, ferner für die Kostener Kreisbahn bis Ende 1905 für M. 300 000 4% St.-Aktien Lit. A, sowie für Mutienitz-Gaya bis 1907. Auch übernahm die Ges. die Garantie für eine Bahnpfandschuld der Harzquerbahn von M. 2 500 000.

Die Ges. baute für die Brandenburgische Städtebahn-Ges. die normalspurige Linie Treuenbrietzen - Belzig - Brandenburg - Rathenow - Neustadt a. D. (127 km) und übernahm von dieser Ges. M. 4 000 000 mit 4% Vorz.-Div. ausgestattete St.-Aktien Lit. A, an welcher Beteilig. noch einige Unterbeteiligte in Betracht kamen. Die Betriebseröffnung der ganzen Strecke erfolgte am 25. 3. 1904. Die Aktien wurden Anfang 1904 zu einem angemessenen Kurse begeben. Von der Kgl. Eisenbahn-Direktion in Breslau erhielt die Ges. den Zuschlag auf die Herstellung des rund 600 m langen Ratschenberg-Tunnels bei Reinerz, sowie auf die Arbeiten im anschliess. Lose V der Neubaustrecke Rückers-Landesgrenze, beides 1905 vollendet. Auch erhielt die Zweigniederlass. Wien gemeinsam mit einem Wiener Unternehmen den Zuschlag auf zwei Lose der Strecke Prvacina-Triest, eines Teils der Tauernbahn; diese Arbeiten sind 1906 vollendet. 1904 trat der inzwischen mit Verlust durchgeführte Bau der Bahn von Mähr.-Ostrau nach Hannsdorf in Mähren hinzu.

Die 31./12. 1905 im Besitze der Ges. befindl. Effekten bestehen in den nachstehend bezeichneten Aktien deutscher u. österr.-ungar. Eisenbahn-Ges.: M. 570 000 Hanauer Kleinb.-Aktien, M. 637 000 Nauendorf-Gerlebogker Eisenb.-Aktien, M. 945 000 Polkwitz-Raudtener Kleinb.-St.-Aktien Lit. A, M. 20 000 Drahtseilbahn Loschwitz-Weisser Hirsch-Aktien, M. 4000 Nordhausen-Wernigeroder Eisenb.-St.-Aktien Lit. A. M. 42 000 Hildesheim-Peiner Kreiseisenb.-St.-Aktien Lit. B, K 961 200 Salzburger Eisenbahn- u. Tramway-Aktien, K 2 767 200 Leva-Garambercenczer Lokaleisenb.-Prior.-Aktien, K 1 635 200 Saitz-Göding Lokalb.-Prior.-Aktien, K 939 600 Saitz-Göding Lokalbahn-St.-Aktien, K 849 200 Stramberg-Wernsdorfer-Lokalbahn-Aktien, K 941 000 Neograder Comitats-Lokalbahn-Prior.-Aktien, K 1 262 200 Tiszapolgar-Nyiregyhazaer Lokalbahn-Prior.-Aktien, K 860 000 Teplitzer Elektricitäts- u. Kleinbahn-Prior.-Aktien, K 84 400 Teplitzer Elektricitäts- u. Kleinbahn-St.-Aktien, K 2 050 800 Temesvar-Lippa-Radnaer Lokalbahn-Prior.-Aktien. Die Verzinsung des Buchwertes vorstehender Effekten im Gesamtbuchwerte von M. 8 087 398 war 1904 rund 3%. Die Aktien der im Besitz der Zweigniederlass. Wien befindl. K 558 200 Prior.-Aktien der Agram-Samoborer Lokalbahn, sowie die beliehenen K 191 400 Prior.-Aktien derselben Bahn sind bei der Berechnung dieses Durchschnittssatzes nicht in Betracht gezogen Die oben bezeichneten Effekten sind, soweit sie nicht einen Börsenkurs haben, mit ihrem Buchwerte in die Bilanz eingestellt worden.

Kapital: M. 5 000 000 in 4822 abgest. Vorz.-Aktien (Nr. zwischen 1—5000) u. 178 St.-Aktien (Nr. zwischen 26—4965). Die Vorz.-Aktien geniessen Vorz.-Div. (s. Gewinn-Verteilung) u. Vorbefriedigung im Falle einer Liquid. Urspr. A.-K. M. 5 000 000 in St.-Aktien. Die G.-V. v. 30. 9. 1902 beschloss zwecks Reorganisation der Ges. auf die Aktien eine Zuzahl. von 30% = M. 300 ohne Erhöhung des A.-K. einzufordern. (Frist 15./11. 1903.) Diejenigen Aktien, auf welche zugezahlt wurde (4598 Stück) erhielten den Charakter von Vorz.-Aktien mit einer Vorz.-Div. von 5% (ab 1./1. 1903). Der von den Aktionären zugezahlte Betrag (abzügl. Unkosten) von M. 1 373 071 ist bei Aufstellung der Bilanz am 31./12. 1902 mit M. 338 454 zur Deckung der Unterbilanz u. mit restl. M. 1 034 616 zur Bildung eines allg. Disp.-F. verwendet worden. Dieser Fonds soll nur zur Deckung der Verluste aus den oben erwähnten Div.-Garantien u. zu Abschreib. auf die Aktiva der Ges. benutzt werden. Die Bildung des Disp.-F. war aus dem Grunde notwendig, weil zur Zeit nicht übersehen werden kann, welche Summen auf Grund des Betriebsvertrages mit der Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahn-Ges. noch zu zahlen sein werden u. welche hiernach zu Abschreib. auf die Aktiva übrig bleiben. Der Betriebsverlust am 31. 12. 1902 M. 66 409 wurde durch Heranziehung des R.-F. gedeckt. Die G.-V. v. 3./6. 1904 beschloss Gewährung der im Statut vorgesehenen Rechte der Vorz.-Aktien an solche St.-Aktien, auf welche ohne Erhöhung des A.-K. eine Zuzahlung von 40% geleistet wird, ferner Verwendung dieser Zuzahlungen zu ausserord. Abschreib., zur Deckung ausserord. Verluste und zur Deckung der Unk. dieser Transaktion. Frist 31./10. 1904. Auf 224 St. Aktien wurden M. 89 600 zugezahlt, nach Abzug der Unk. M. 85 914.

Anleihe: Serie I M. 3 000 000 in 4% zu 102% rückzahlb. Oblig. von 1897. Rückzahl. bis 2./1. 1900 ausgeschlossen. 500 St. Lit. A (Nr. 1—500) à M. 2000; 1500 St. Lit. B (Nr. 501 bis 2000) à M. 1000; 1000 St. Lit. C (Nr. 2001—3000) à M. 500; dieselben lauten auf die Breslauer Disconto-Bank in Berlin oder deren Ordre. Zs. 2./1. u. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Rückzahlung ab 1900 binnen 28 Jahren durch Ausl. oder Gesamtkündigung; Ausl. im Juli (zuerst 1899) auf 2./1. des folg. Jahres. Ab 1900 verstärkte Ausl. oder totale Kündig. mit sechsmonatiger Frist vorbehalten. — Aufgelegt am 2. Juli 1897 zu 101%. Kurs in Berlin Ende 1897—1905: 101, 100, 92.75, 86.25, 82.50, 91, 94.50, 97, 97.70%.

Serie II M. 1 500 000 in 4% zu 102% rückzahlbaren Oblig. von 1898: Stücke, Verzins. Tilg., Zs.-Schein-Verj., Sicherstellung wie bei Serie I. Aufgelegt 27./6. 1898 zu 101%. Urspr. Em.-Betrag M. 3 000 000, aber begeben bis Ende 1899 nur M. 1 500 000. Die restl. M. 1 500 000 sind nicht begeben, sondern wurden zurückgezogen. Kurs wie bei Ser. I.

Zur Sicherstellung der Anleihen Ser. I. u. II sind der Breslauer Disconto-Bank als Pfandhalterin Eisenbahneffekten verpfändet. Zu einer Freigabe derselben ist die Breslauer Disconto-Bank nur soweit berechtigt und verpflichtet, als dagegen andere entsprechende Bedeckung gegeben wird oder Oblig. aus dem Verkehr gezogen werden. Zahlst. siehe bei Div. Von beiden Anleihen Ende 1905 in Umlauf M. 3 832 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 5% Div. an Vorz.-Aktien (mit Nachzahl.-Verpflicht.), hierauf 4% Div. an Vorz.- u. St.-Aktien, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Zuschlags-Div. an Vorz.- u. St.-Aktien bezw. nach G.-V.-B. Event. Nachzahl. an Vorz.-Aktien erfolgt auf den Div.-Schein desjenigen Jahres, in welchem die Ergänzungszahlung erfolgt. Die des A.-R. beträgt für jedes Mitgl. M. 1500 jährlich, u. falls es ein Mitgl. des Ausschusses ist je M. 2500.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 21 425, Bankto 93 283, Effekten: Renten 227 007, Vorz.-Aktien 6 154 486, sonstige Eisenb.-Aktien 2 432 530; Projekte 10 317, Bureauinventar 1, Reservebetriebsmittel. Material. u. Inventar 199 895, Guth. bei Banken, Behörden u. Eisenb.-Ges. 861 516, Hypoth. 50 000, Lombard-Kto 326 996. Debit. 827 311. Kapitalkto d. Zweigniederlass. Wien 85 000. — Passiva: Vorz.-Aktien 4 822 000, St.-Aktien 178 000, Oblig. 3 832 000, do. Zs.-Kto 58 330, do. Tilg.-Kto 7920. Bauausgaberestbeträge 537 921. Kredit. 579 987, allg. Disp.-F. 773 631, R.-F. 50 771 (Rückl. 18 372), Delkr-Kto 83 923. Div. 316 100, do. alte 330, Tant. an Vorst. u. Grat. 25 963, Vortrag 22 890. Sa. M. 11 289 766.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. u. Agio auf verl. Oblig. 155 690, Geschäfts-Unk. inkl. Steuern 140 535, Rückstell. für Verlust d. Zweigniederlass. Wien 135 569, Gewinn 383 325. — Kredit: Vortrag 15 884, Zs., Baugewinne u. sonst. Erträgnisse 799 235. Sa. M. 815 119.

Bilanz der Filiale in Wien am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 1229, Baukto 4 416 371, Material. 1092, Projekte 102 951, Debit. 491 898, Verlust 159 493. — Passiva: Kapitalkto 100 000, Bauausgaberestbeträge 66 070, Baukto (Anzahl.) 4 052 985, Kredit. 953 979. Sa. K 5 173 034.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 35 298, Zs. 2318, Bauverluste 121 877. Sa. K 159 493. — Kredit: Verlust K 159 493.

Kurs: Aktien Ende 1896—1903: 126.50, 124.50, 96, 79.90, 56.75, 39.30, —, 42%: am 2./1. 1896 zu 125% aufgelegt; Notiz 1904 eingestellt. Die Zulassung der Vorz.-Aktien erfolgte im April 1903: erster Kurs 19./5. 1903: 66.50%; Ende 1903—1905: 88, 117, 108.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien 1895/96—1902: 7½, 7, 4, 2, 0, 0, 0%; abgest. Aktien 1903—1905: 0, 1½, 1½%; Vorz.-Aktien 1903—1905: 5, 6½, 6½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Eisenbahnbau- u. Betriebs-Insp. a. D. Franz Stefanski, Ober-Ing. Jos. Saliger.

Prokuristen: Oberbuchhalter Georg Lentz, Reg.-Baumeister Franz Behrens.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Komm.-Rat Hugo Landau, I. Stellv. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Wilh. Gleim, II. Stellv. Geh. Seehandlungsrat a. D. Dr. Paul Schubart; Mitgl.: Geh. Reg.-Rat Alfred Hausding, Komm.-Rat Hans Schlesinger, Gen.-Unternehmer Herrm. Bachstein, Berlin; Baron Carl von Offermann, Brünn; Geh. Komm.-Rat Dr. G. Strupp, Meiningen; Bank-Dir. Otto Schweitzer, Breslau; Ober- u. Geh. Reg.-Rat Scholtz, Erfurt.

Zahlstellen: Für Div. u. Anleihe: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Abraham Schlesinger; Breslau: Breslauer Disconto-Bank und deren Filialen in Gleiwitz, Ratibor u. Kattowitz, Magdeburg: Magdeb. Privatbank; Meiningen: Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp A.-G. u. deren Fil. in Gotha, Hildburghausen, Salzungen, Ruhla u. Jena; Hirschberg i. Schl.: Schles. Bankverein; Hildesheim: Hildesh. Bank; Posen: Ostbank f. Handel u. Gew.; München: Bayer. Bank f. Handel u. Ind. — Verl. Stücke der Anleihe nur Berlin: Bank f. Handel u. Ind. Nur für Div.: Rathenow: Rathenower Bankverein.

Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft in Köln,

Kaiser Wilhelm-Ring 33.

Gegründet: 12./12. 1895. Letzte Statutänd. v. 30./5. 1899 u. 30./5. 1906.

Zweck: Errichtung und Betrieb, sowie Finanzierung, Erwerb, Veräusserung, Pachtung und Verpachtung von Eisenbahnen und Kleinbahnen etc.

Die Ges. ist befugt Obligationen auszugeben, doch darf der Gesamtbetrag derselben den Nominalbetrag des Grundkapitals nicht übersteigen.

Im Betriebe waren 1904: 128 km Pachtlinien, welche Eigentum der Kreise Bergheim, Euskirchen, Geilenkirchen u. Gummersbach sind. Die Verträge laufen 15—20 Jahre; mit Kreis Euskirchen neuerdings auf 50 Jahre ab 1./1. 1899 erneuert. Der Betrieb der Bergheimer Kreisbahnen wird seit 1. 7. 1900 f. Rechn. der Verein. Westdeutsche Kleinb.-A.-G. geführt (s. unten).

Die Ges. ist bei Badische Lokal-Eisenb. Akt.-Ges. (A.-K. M. 8 000 000) mit M. 5 681 000 in Aktien beteiligt (Div. 1899—1904: Je 4%, 1905: 3¾%), s. diese Ges. Auf Grund gewährter und teilweise bis 1907 laufender Garantieverpflichtung hatte die Westd. Eisenb.-Ges. an die Badische Ges. 1901—1905: M. 64 537, 290 707, 342 735, 311 259, 267 052 zu zahlen. Die Westd. Eisenbahn-Ges. besitzt M. 4 500 000 Akt. (A.-K. jetzt M. 6 000 000, wovon M. 3 900 000 eingezahlt) der Ver. Westd. Kleinbahnen, welche z. Z. besitzt die Bahnen: a) Neheim-Hüsten-Sundern (15 km), b) die Kreuznacher Kreisbahnen (28 km), c) Wermelskirchen-Burg u. Thalsperre-Remscheid. Sie besitzt ferner: d) an Bahnbestandteilen u. Betriebsmitteln bei den Kreis Bergheimer Bahnen Objekte i. W. von M. 1 618 723, e) an Bahnbestandteilen u. Betriebsmitteln bei den Geilenkirchener Kreisbahnen Objekte i. W. von M. 223 922. Der Betrieb der Kreis Bergheimer Bahnen wird für Rechn. der Ver. Westdeutsche Kleinbahnen geführt. Der Betrieb auf den Geilenkirchener Bahnen wird für Rechn. der Westdeutschen Eisenbahn-Ges. geführt, und verzinst dieselbe die Anlagen der Ver. Westdeutschen Kleinbahnen mit 5%.

Die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. hat den Vereinigten Westdeutschen Kleinbahnen A.-G. gegenüber eine 4% Zinsgarantie für sämtl. im Eigentum der letzteren stehenden Kleinbahnen übernommen, wodurch die früheren Vereinbarungen hinfällig geworden sind. Diese Garantien laufen bis Ende 1915, wenn nicht vorher der Gesamtreinertrag der Linien in drei aufeinanderfolgenden Jahren 4½% des Gesamtanlagekapitals erreicht hat. Die hiernach geleisteten Zuschüsse sind einschl. 4% Zs. der Westdeutschen Eisenbahn-Ges. aus den Betriebsüberschüssen zu erstatten, sobald der Gesamtertrag der sämtl. Linien 5% des Gesamtanlagekapitals übersteigt, und zwar soll bis zur Befriedig. dieser Ansprüche die Hälfte des 5% übersteigenden Jahresüberschusses der Westdeutschen Eisenbahn-Ges. zufallen. Die Verzinsung der auf den Pachtlinien haftenden Kapitalien fällt fort, wenn die Ges. in die betreffenden Betriebsverträge eintritt oder die Bahnen nach Massgabe dieser Verträge für ihre Rechn. betreiben lässt. Gesamtzuschuss 1901—1905: M. 129 983, 85 850, 80 768, 67 581, 55 783. Die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. erhält für den Betrieb der Eigentums oder Pachtlinien für die Oberleitung 4% der Bruttoeinnahmen.

Ferner besitzt die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. sämtl. Aktien der Brohlthalbahn, Länge 29 km. A.-K. M. 3 700 000; die Bahn wurde 1901 bezw. 1902 eröffnet. (Div. 1901/1902 bis 1904/1905: 0, 3/4, 1/3, 1 1/3 %.) Weiter ist die Ges. mit Aktienbesitz beteiligt an der Rinteln-Stadthagener Eisenbahn mit M. 128 000 in Vorz.-Aktien (Div. 1900/1901—1904/1905: 4, 4, 4 1/2, 4 1/2, 4 3/4 %) u. M. 110 000 in St.-Aktien (Div. 1900/1901—1904/1905: 1 1/2, 4, 4 1/2, 4 1/2, 4 3/4 %); ferner bei der 1903—1905 successive zur Eröffnung gelangten Moselbahn mit M. 8 944 000 (hiervon auf M. 3 000 000 nur 85 % eingez.).

Die Ges. hat den Bau der Hohenzoll. Bahnen übernommen, deren Betrieb sie auch führt.

Die Ges. baute 1900/1901 die Bahnlinie Mödrath-Liblar-Brühl, als Kleinbahn seit 1./5. 1901 vollständig im Betriebe, welche zur dreischienigen Nebenbahn ausgebaut u. 1903 an eine bes. Eisenbahn-Ges. abgetreten wurde (A.-K. M. 1 680 000, wovon M. 1 676 000 im Besitz der Westdeutschen Eisenbahn-Ges.).

Die Ges. besitzt von den 1901—1904 erworbenen Aktien der Württemberg. Nebenbahnen frühere Filderbahn-Ges. zu Stuttgart noch M. 1 968 500. Der Betrieb dieser Bahn wird ab 1./1. 1901 durch die Bau-Abteil. Stuttgart der Westdeutschen Eisenbahn-Ges. geleitet. Das Unternehmen wurde neu organisiert u. erweitert u. auch teilweise elektr. Betrieb eingeführt. Div. 1902: 5 % auf Vorz.-Aktien u. 4 % St.-Aktien, 1903—1905 auf gleichber. Aktien: 4 1/2, 4, 3 3/4 %.

Im Jahre 1900 hat die Ges. die Finanzierung der Braunschweig-Schöninger Eisenbahn-A.-G. (A.-K. M. 3 950 000 u. Anleihe M. 3 950 000) übernommen und die Beteiligungen der Firma Lenz & Co. G. m. b. H. an der Nebenbahn Oschersleben-Schöningen u. der Kleinbahn Heudeber-Mattierzoll erworben, welche beiden Linien im Zusammenhange mit den Linien der Braunschweig-Schöninger Ges. seit Febr. 1902 einheitl. betrieben werden. Die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. besitzt nom. M. 3 298 000 Aktien der Braunschweig-Schöninger Eisenbahn; nom. M. 1 620 000 St.-Aktien Lit. A (mit 4 1/2 % Vorrechts-Div.) und nom. M. 227 000 St.-Aktien Lit. B der Oschersleben-Schöninger Eisenbahn, sowie nom. M. 365 000 4 % Vorz.-Akt. Lit. A u. eine 3 1/2 % Bahn-Hypoth. (M. 359 000) der Heudeber-Mattierzoller Kleinbahn. Die Braunschweig.-Schöninger Linien sind seit dem 15./2. 1902 im Betriebe. Für 1902/1903—1904/1905 wurde keine Div. verteilt, auch hatte die Westd. Eisenb.-Ges. für 1902 u. 1903 einen Zs.-Zuschuss für die Anleihe zu leisten (1902 M. 130 000). Die Zuschüsse sind vertragsm. von der B.-S.-Eisenbahn zurückzufordern.

Dem Betriebs-Garantie-F. der Westd. Eisenb.-Ges. wurden 1905 zus. M. 322 835 entnommen. Die Gesamtneudotierung zur Abrundung aus dem Rohgewinn beträgt M. 98 835; Höhe jetzt M. 400 000.

1905 wurde die Reststrecke Bernkastel-Bullay der Moselbahn am 19./8. dem Betriebe übergeben; die Strecke Blatzheim-Oberbolheim der Bergheimer Kreisbahnen wurde im Nov. 1905 eröffnet. 1906 wurden eröffnet die Linie Ballmertshofen-Dillingen und die Linie Möhringen-Hohenheim der Württemberg. Nebenbahnen-A.-G. frühere Filderbahn. Die Strohgäubahn Kornthal-Weissach wird im Juni 1906 eröffnet. Im Kreise Düren soll das geplante Kleinbahnnetz in einem Umfange von ca. 50 km zur Ausführung kommen. Das Bergische Bahnnetz soll vervollständigt werden durch eine Verbindung von Burg nach Krahenhöhe, ferner durch eine Linie von Remscheid über Lennep, Lüttringhausen nach Halbach zum Anschluss an die Barmer Bergbahn. Die vier Hohenzollernschen Kleinbahnen (zus. 53 km Betriebslänge) sollen zu einem einheitl. Bahnnetz von 125 km Betriebslänge zus.geschlossen werden. Die Bauausführung und die demnächstige Betriebsführung wird der Ges. übertragen. Weitere bedeutende Baugeschäfte sind in Vorbereitung.

Die Hauptwerkstätte der Ges. in Liblar betreibt auch die Herstellung von Weichen für fremde Rechn. u. dehnt ihre Thätigkeit auch auf andere Gebiete aus.

Die Ges. hat 1903 die an der Brohlthalbahn und den Kreuznacher Kleinbahnen gelegenen Betriebe, die Tuffsteinbrüche in Weibern (Eifel), den Phonolith-Steinbruch in Brenk (Eifel), den Melaphyr-Steinbruch in Bockenau (Kreis Kreuznach) und die Thongruben bei Winterburg u. Sponheim (Kreis Kreuznach) zur Ausbeutung pachtweise übernommen. Zur Bewirtschaftung dieser Anlagen ist eine besondere Abteilung errichtet worden. 1905: Bruttoüberschuss M. 50 198, dagegen Gen.-Unk. u. Pachtzins M. 65 796, somit Betriebsverlust M. 15 597.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, beschloss die G.-V. v. 27./4. 1898 Erhöhung um M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Die neuen Aktien, div.-ber. pro 1898 u. 1899 p. r. t., ab 1900 voll div.-ber. wurden den bisherigen Aktionären mit 102 % angeboten; vollgezahlt seit 1./4. 1899.

Anleihe: M. 10 000 000 in 4 % Teilschuldverschreibungen, I. Reihe von 1898, 10 000 Stück à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Gesellschaft, rückzahlbar mit 102 %; Zs. 1./7. und 2./1. Tilgung lt. Plan ab 1. Jan. 1903, Ziehung (erstmalig 1902) 1. Juli auf 2. Jan. Ab 1903 kann verstärkte oder Totalkündigung stattfinden mit sechsmonatiger Frist auf einen Zinstermin. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J. Zugelassen M. 10 000 000, hiervon M. 5 000 000 zur Subskription aufgelegt am 11. Okt. 1898 zu 100.75 %. Die Begebung der restlichen M. 5 000 000 begann am 19./4. 1899. Rest von M. 1 800 000 in 1900 begeben; Ende 1905 noch in Umlauf M. 9 844 000. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen ausser den Frankf. Firmen. Kurs in Berlin Ende 1898—1905: 100.75, 99.50, 96.30, 94.50, 94.25, 96.50, 97, 97 %. Auch notiert in Cöln.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** April-Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. bis 10 % des A.-K., Bildung eines Spec.-R.-F. (Betriebsgarantie-F.), dann bis 4 % Div., vom etwaigen Überschuss 6 % Tant. an A.-R., Rest event.

Super-Div. oder Vortrag aufs neue Jahr. Die vertragsm. Tant. an Vorst. werden als Geschäfts-Unk. verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 25 930, Effekten (Aktien von Eisenbahn etc.) 30 631 043, Hypoth. 217 541, Kaut.-Kto 44 452, Geschäftshaus 507 000, Bureau-Einricht.- und Geschäftshausinventar 32 000, Grundstücke u. Immobil. 743 000, Hauptwerkstätte Liblar 391 000, eigene Bahnen u. Bahnanschlüsse 80 000, eig. Betriebsmittel 344 000, Bauinventar 413 000, eig. Anlagen auf Pachtlinien 83 000, Anlage der Abteil. Steinbrüche 380 000, Oberbaumaterial. 134 898, Projekte u. Vorarbeiten 60 000, Baukonten 529 222, Debit. 3 718 233. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Oblig. 9 844 000, do. Zs.-Kto 195 020, Betr.-Garantie-F. 400 000, Delkr.-Kto. 330 000, R.-F. 265 411 (Rückl. 22 454), Kredit.: auf Verträgen beruhende Kredite 12 500 000, sonst. Kredite 2 225 333, zur Fertigstell. v. Bauten überwies. Beträge 136 388, Kredit. 1 921 610, Div. 300 000, do. alte 855, Vortrag 210 702. Sa. M. 38 334 319.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 393 760, Gen.-Unk. u. Steuern 286 476, Zs. 342 499, Abschreib. 161 220, Verlust der Abteil. Steinbrüche 15 598, Überweis. an Betr.-Garant.-F. 98 836, Reingewinn 533 156. — Kredit: Vortrag aus 1904 136 739, Betriebsgewinn, Zs. u. Div. 661 716, Bau- u. sonst. Gewinne 1 033 089. Sa. M. 1 831 544.

Kurs Ende 1898—1905: 120.50, 135.75, 122.50, 95.40, 94, 91.50, 80, 80.25%. Aufgel. M. 5 000 000 Akt. Nr. 1—5000 am 12. 10. 1898 zu 117.50% plus 4% Stück-Zs. Eingef. M. 5 000 000 Akt. Nr. 5001 bis 10 000 im April 1899 in Berlin und im Aug. 1899 in Köln.

Einführ. der Akt. Nr. 1—10 000 in Frankf. a. M. am 24. Juni 1899 zu 141.60%. Kurs daselbst Ende 1899—1904: 135. 124, 93.20. 94.50, 89.90, 78%.

Dividenden 1895—1905: —, —, 6, $6^1/_2$, 7, 7, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 3, 3, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Kgl. Eisenb.-Bau- u. Betriebs-Insp. a. D. Johs. Mühlen, Kgl. Eisenb.-Dir. a. D. Leo Passauer; Reg.-Baumstr. E. Andreae, Hartwig Schlüter, Walther Knoff.

Prokuristen: Rechtsanw. u. Notar a. D. Hartwig Clemen, Betriebs-Ing. H. Gerke, C. Kempf.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Bank-Dir. Alb. Heimann. Stellv. Reg.-Rat a. D. Paul Meyer, Cöln: Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Berlin: Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stettin: Bankier Ferd. Rinkel, Cöln: Eisenbahn-Dir. a. D. Karl Plock, Ministerial-Dir. a. D. Jos. Hoeter, Bankier Dr. Ed. Mosler, Bankier Karl von der Heydt, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Cöln: Gesellschaftskasse. Sal. Oppenheim jr. & Co.; Berlin: Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder. Disconto-Ges.. Bank f. Handel u. Ind.: von der Heydt & Co.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne: Stettin: Wm. Schlutow; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, L. & E. Wertheimber; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein. *

Zschipkau-Finsterwalder Eisenbahn-Ges. in Finsterwalde.

Gegründet: 26./10. 1885; eingetr. 31./12. 1885. Konc. 16./12. 1885 bezw. 28./7. 1892 u. 28./6. 1901 für Bahnen untergeordneter Bedeutung. Dauer der Ges. unbeschränkt, soweit nicht die Konc. Bestimmungen über die Beendigung vorgeschrieben hat. Betriebseröffn. 20. 9. 1887. Letzte Statutänd. 25./9. 1899, 28. 8. 1900 u. 17./9. 1901.

Zweck: Bau und Betrieb einer normalspur., eingeleisigen (20,16 km langen) Nebenbahn Zschipkau-Finsterwalde (hier Anschluss an die Staatsbahn) zur Aufschliessung der Niederlausitzer Kohlenfelder und Thonlager. 1895 wurde anschliessend die Kleinbahn-Strecke Sallgast-Costebrau-Friedrichsthal (7,63 km lang) erbaut und 1./4. 1896 eröffnet; letztere Linie wurde 1897 bis Lauchhammer fortgeführt und 16./12. 1897 eröffnet, Bahnlänge 4,37 km; Gesamtlänge 32,92 km. Die G.-V. v. 28./8. 1900 beschloss Umwandlung der Kleinbahn Sallgast-Lauchhammer in eine Nebenbahn mit der Bezeichnung Zweigbahn unter Anschluss an den Staatsbahnhof Lauchhammer, Länge nunmehr 12,76 km; Kosten hierfür ca. M. 750 000; Betriebseröffnung 1./9. 1902. Infolge Eröffnung der staatlichen Nebenbahn Zschipkau-Senftenberg am 1./10. 1905 wurde auch auf Bahnhof Zschipkau Anschluss an die Staatsbahn geschaffen.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 gleichberechtigten Aktien à M. 1000 (Lit. A Nr. 1—1500, Lit. B Nr. 1—500, Em. 1901): früher 1000 St.-Aktien u. 500 St.-Prior.-Aktien à M. 1000. (1895 erhöht um M. 500 000 in St.-Aktien.) Die Vorrechte der Prior.-Aktien wurden lt. G.-V.-B. v. 14. 4. 1898 aufgehoben. Die G.-V. v. 28./8. 1900 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. 4. 1902: fest übernommen von dem Bankhause S. L. Landsberger in Berlin zu 103%. Bezugsrecht der Aktionäre v. 20. 8.—20. 9. 1901 zu 103%, wovon einzuzahlen 28% nebst 4% Zs. seit 3. 8. 1901 bei der Zeichnung, weitere je 25% am 30. 9., 31./12. 1901 und 31. 3. 1902; auf M. 3000 alte Aktien entfiel 1 neue.

Prior.-Anleihe: M. 1 000 000 in $3^1/_2$% Oblig. von 1898, 2000 Stück à M. 500 zur Tilg. von schwebenden Anleihen und zur Anschaffung von Transportmitteln. Zs. 1. 4. und 1. 10. Rückzahlbar ab 1. 4. 1903 mit 1% und ersparten Zs.: Ausl. im Juli-Sept. (zuerst 1902) auf 1. 4.: ab 1907 verstärkte oder Totalkündig. mit 6monat. Frist zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) In Umlauf 31./3. 1905: M. 815 000; nicht begeben M. 165 000. Zahlst. wie für Div. Aufgelegt am 6. 10. 1898. Erster Kurs: 99.50%. Ende 1898—1905: 99.25, —, —, —, 90, 97, —, 98, —%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: 1. 4.—31. 3. **Gen.-Vers.:** Juli-Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Beiträge zum Ern.-F., zum Spec.-R.-F. (bis M. 100 000 erreicht), 5% zum Bilanz-R.-F. (Grenze 10%), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Beamte, dann 4½% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. und 5% Tant. an Dir., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. März 1905: Aktiva: Bahnanlage u. Ausrüstung: a) Zschipkau-Finsterwalde 2 105 269, b) Sallgast-Lauchhammer 810 888, Reservematerial. 38 001, Wertp. 358 096, Kaut. der Beamten etc. 66 946, Eisenbahn-Hypoth. 80 000, Kassa u. Bankguth. 251 101. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Anleihe 815 000, do. Zs.-Kto 14 227, do. Tilg.-Kto 11 062, Disp.-F. 54 334, Ern.-F. 260 006, Spec.-R.-F. 24 614, Neben-Ern.-F. 27 972, Bilanz-R.-F. 114 500 (Rückl. 4262), Div.-F. 387, Kaut. der Beamten etc. 66 946, Eisenbahnsteuer 39 250, Div. 252 000, Tant. 28 648, Vortrag 1354. Sa. M. 3 710 303.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben: a) Zschipkau-Finsterwalde 282 370, b) Sallgast-Lauchhammer 50 022, Zs. 28 711, Anleihe-Tilg. 10 712, z. Ern.-F. 42 391, z. Spec.-R.-F. 2916, z. Neben-Ern.-F. 404, Betriebsgewinn 325 515. — Kredit: Vortrag 1011, Einnahmen: a) Zschipkau-Finsterwalde 623 729, b) Sallgast-Lauchhammer 109 748, Zs. 8553. Sa. M. 743 043.

Kurs Ende 1898—1905: Aktien: 208, 204, 207.50, 192.50, 209.75, 230, 264.50, 259%. Aufgelegt durch S. L. Landsberger in Berlin am 6./10. 1898 zu 182%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Prior.-Aktien 1887/88—1897/98: 4½, 4½, 4½, 4½, 5, 5½, 6, 6, 8, 9, 8½%; St.-Aktien 1888/89—1897/98: 2, 2½, 4½, 5, 5½, 6, 6, 8, 9, 8½%; gleichberecht. Aktien 1898/99—1904/1905: 10, 11½, 13, 9½, 10¼, 12⁹⁄₁₀, 12⁶⁄₁₀%. Div.-Zahl. spät. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kunkowsky, Georg Priefer. **Prokurist:** August Baecker.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Geh. Reg.-Rat Gerhardt, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Rob. Landsberg, Dir. Adolf Gradenwitz, Baumeister Rob. Donath, Dr. jur. Curt Goldschmidt, Bankier Ad. Jarislowsky, Berlin; Bürgermeister Klix, Finsterwalde.

Zahlstellen: Für Div.: Finsterwalde: Hauptkasse; Berlin: Kur- u. Neumärkische Ritterschaftliche Darlehnskasse, S. L. Landsberger, Berliner Bank-Institut Jos. Goldschmidt. *

Ausländische Eisenbahnen.

Afrikanische Eisenbahn.

Egyptische Keneh-Assouan Eisenbahn in Kairo,

Société anonyme du chemin de fer Keneh-Assouan.

Gegründet: 12./6. 1895. **Zweck:** Bau einer Eisenbahn von Keneh nach Assouan in einer Gesamtlänge von 268 km, wovon 66 km Normalspur und 202 km Schmalspur.

Koncession: Dieselbe währt 80 Jahre vom 9./3. 1900 ab gerechnet.

Vertrag mit der Egypt. Regierung v. 30./4. 1895 mit Änd. v. 21./5. 1896, modifiziert im J. 1901. Die Ges. hat sich verpflichtet, den Bau der Bahn innerhalb eines Zeitraumes von längstens 2 Jahren 3 Monaten, vom 23./4. 1895 ab gerechnet, fertig zu stellen und nebst rollendem Material der Egypt. Regierung, die den Betrieb der Bahn übernimmt, zu übergeben. Dies ist geschehen am 1./2. 1898. Die Egypt. Regierung hatte sich verpflichtet, an die Ges. für die Dauer von 80 Jahren alljährl., und zwar halbj. zahlbar, aus den Bahneinnahmen nach Abzug von 45% der Bruttoeinnahmen, einen Betrag von höchstens £ 25 384.12.3 auszuzahlen. Diese seitens der Regierung zu zahlenden Annuitäten sollten in keinem Falle geringer sein als £ 20 307.13.10 in den ersten 5 Jahren nach Betriebsübernahme der Bahn und £ 20 820.10.3 in den folg. Jahren. Dieser Vertrag ist im Jahre 1901 dahin abgeändert worden, dass die Egypt. Regierung eine feste Annuität zahlt und zwar für die Zeit vom 1./1. 1901 bis 31./12. 1920 £ 23 600 = L. Eg. 23 010 und vom 1./1. 1921 bis zum Ende der Koncession £ 25 384.12.3 = L. Eg. 24 750.

Rückkaufsrecht: Die Regierung hat sich das Recht vorbehalten, zu jeder Zeit unter Vorankündig. von einem Jahre, die Bahn nebst ihren Bahnhöfen mit allem Zubehör sowie das rollende Material anzukaufen. Der Rückkauf kann je nach Wahl der Egypt. Regierung entweder durch Annuitätenzahlung oder durch Barablösung geschehen, im ersteren Falle zahlt die Regierung bis zum Erlöschen der Koncession eine Annuität von L. Eg. 24 750, in diesem Falle würde die Zahlung der Annuitäten durch hypoth. Eintragung auf die in das Eigentum der Reg. übergehende Eisenbahn sichergestellt, oder aber die Reg. zahlt den Koncessionären einen Barbetrag, der dadurch erhalten wird, dass die noch bis zum Erlöschen der Koncession zu zahlenden Annuitäten zu je £ Eg. 24 750 gerechnet auf Basis von 3½% kapitalisiert werden.

Kapital: £ 100 000 in 5000 Akt. à £ 20, davon getilgt Ende 1905: £ 1260 = Piaster 122 85', sowie 500 Gründeranteile.

3½% Obligationen von 1895 u. 1898: £ 367 600 in Stücken à £ 20 u. £ 82 400 in Stücken à £ 100. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Mit dem sechsten Jahre nach Inbetriebsetzung der Bahn be-

ginnend durch Ausl. am 15. 10. (zuerst 15. 10. 1903) per 2. 1. des darauffolg. Jahres nach einem Tilg.-Plan innerh. 75 Jahren. Verstärkung zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke zum kurzen Kurse auf London. Sicherheit: Die Zahlung von Kapital und Zs. ist durch die seitens der Regier. zu zahlenden Annuitäten sichergestellt. Die Ges. hat mit der Bank für Handel u. Industrie ein Abkommen getroffen, demzufolge die Einkassierung der am 15. Juni und 15. Dez. fälligen Annuitäten sowie event. des Rückkaufsbetrages bei der Egypt. Regierung an die Bank für Handel u. Industrie direkt übertragen ist, welche sich verpflichtet hat, diese Beträge entgegenzunehmen und, soweit sie zur Verzinsung und Amortisation der £ 450 000 $3^1/_2$% Oblig. bezw. im Falle des Rückkaufs durch einmalige Barablösung zur Rückzahlung der dann noch in Umlauf befindlichen Oblig. erforderlich sind, hierzu zu verwenden, den überschiessenden Betrag indessen der Ges. zur freien Verf. zurückzustellen. Aufgelegt in Berlin am 5. Sept. 1895 £ 250 000 zu 95.75%, wobei £ 1 = M. 20.40 gerechnet. Kurs Ende 1895—1905: 91.10, 91.50, 90.80, 92.20, 90.40, 89.50, 90.40, 96, 96.75, 94.40, —%. Notiert Berlin.

Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher £ 1 = M. 20. Verj. der Coup. in 5 J., der verlosten Oblig. in 15 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gewinn-Verteilung:** Vom Reingewinn nach Zahlung von $3^1/_2$% Zinsen an die Aktionäre und Amortisation der Aktien lt. Tabelle 5% an A.-R., 15% an die Gründeranteile, 80% an die Aktionäre.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Baukosten der Linie Piaster 53 625 000, bei der National Bank of Egypt deponierte eigene Aktien 204 750, Bankguth. 1 014 052. — Passiva: A.-K. 9 627 150, verl. Aktien 122 850, Oblig. 43 486 950, do. verloste 388 050, Kredit. 293 781, seitens des A.-R. depon. eigene Aktien 204 750, Vortrag a. 1904 90 403, alte Div. 172, verloste noch nicht bezahlte Aktie 1950, Gewinn 627 746. Sa. Piaster 54 843 802.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Annuität der Reg. 2 301 000, Zs. 15 453. — Ausgaben: Dienst der Oblig. 1 526 752, Tilg. von Oblig. 134 550, allg. Unk. 25 758, Agio 1646, Gewinn 627 746. Sa. Piaster 2 316 453.

Gewinn-Verwendung: Zur Tilg. von 15 Aktien 29 250, Tant. d. A.-R. 13 125, Gewinnanteil der Gründeranteile 39 375, Div. 546 950, Vortrag 89 448.

Dividenden 1899—1905: Piaster 184, 204.25, 126.25, 130.25, 110.25, 110.25, 110.25 pro Aktie. (Piaster $97^1/_2$ = £ 1.)

Direktion: W. Pelizaeus. **Aufsichtsrat:** Baron Jacques L. de Menasce, Maurice Cattaui Bey, Hugo Oppenheim, Max Winterfeldt, W. Pelizaeus, M. Bretschneider.

Amerikanische Eisenbahnen.

Baltimore & Ohio Railroad Company Baltimore, Maryland.

Gegründet: Die Baltimore & Ohio Railroad Co. wurde zum Zwecke des Baues und Betriebes einer Eisenbahn mit der Hauptlinie von Baltimore nach einem Punkte am Ohioflusse und anschliessender Linien gegründet und unter Konc. (Charter) des Staates Maryland v. 28./2. 1827 eingetragen. Der Staat Virginia erliess Gesetze am 8./3. 1829 u. 6./3. 1847, in denen er für sein Gebiet der Ges. annähernd die gleichen Rechte gewährte, welche sie unter dem vorgenannten Charter besitzt. Die Konc. der Ges. enthält keine aussergewöhnlich belastenden Bedingungen und keine Bestimmungen, durch welche die Dauer der Ges. beschränkt wird: dieselbe ist unwiderruflich und unabänderlich. Durch Gesetzesakt des Staates Maryland v. 10. 4. 1880 wurden die Befugnisse der Ges. dahin erweitert, dass sie auch Aktien anderer Ges. subskribieren oder solche kaufen und andere Bahnen und sonstige, dem Handel förderliche Unternehm. kaufen, pachten oder betreiben kann. Im Febr. 1896 wurde die Ges. insolvent. Es wurden infolgedessen für dieselbe am 29./2. 1896 gerichtliche Verwalter (Receivers) bestellt, denen die Bahn 3 Jahre unterstellt blieb, während welcher Zeit der Bahnkörper und das Betriebsmaterial wesentlich verbessert worden sind. Ein damals aufgestellter Reorganisationsplan wurde durchgeführt, und am 1. 7. 1899 wurde das Eigentum an die Ges. zurückgegeben. Da der Reorganisationsplan von allen Beteiligten angenommen worden war, wurde der Zwangsverkauf (Foreclosure) nicht erforderlich, und der Betrieb der Bahn konnte unter ihrer alten und wertvollen Konc. weitergeführt werden.

Bahngebiet: Die Baltimore & Ohio Rr. Co. bildet mit den von ihr kontrollierten Linien ein Eisenbahnnetz von 4442 engl. Meilen, welches sich von Philadelphia, Baltimore und Washington im Osten nach Cumberland und Grafton und von hier in zwei Hauptlinien, mit vielen Verbindungs- und Zweiglinien und mehreren Ausläufern zum Erie-See, bis nach Chicago und St. Louis, seinen westlichen Punkten, erstreckt. In Verbindung mit der Philadelphia and Reading Ry und der Central Rr. of New Jersey, auf Grund eines im Jahre 1898 abgeschlossenen Vertrages über Geleisrechte, lässt die Ges. durchgehende Züge zwischen Washington, Philadelphia und New York laufen, und hat damit eine Verbindungslinie mit der ihr gehörigen Baltimore and New York Rr. und ihren Bahnlinien und Stationsanlagen auf Staten Island. Das Betriebsnetz setzte sich zus. Ende Juni 1905: New York Division 5,34, Main Line System 1052,18, Wheeling System 752,60, Pittsburgh System 947,73, Chicago Division 282,47, Baltimore & Ohio Southwestern System 985,66 engl. Meil., zus. 4025,98 engl.

Meil., hierzu kontrollierte Linien 455,78 engl. Meil., zus. 4481,76 engl. Meil., hierin ist die Meilenzahl auch derjenigen Bahnen enthalten, deren Betriebsresultate im Einkommenkonto der Baltimore & Ohio Rr. Co. nicht einbegriffen sind, nämlich Valley Rr. of Virginia 62,12, Ravenswood, Spencer & Glenville Ry 32,40, Cleveland Terminal & Valley Rr. 91,89, Cleveland, Lorain & Wheeling Ry 195,07, Ohio & Little Kanawha Rr. 74,26 engl. Meil., zus. 455,78 engl. Meil., bleibt als Meilenzahl der im Einkommenkonto der Baltimore & Ohio Rr. Co. enthaltenen Linien 4025,98 engl. Meil.

Kapital: Autorisiert $ 60 000 000 Vorz.-Aktien und $ 152 750 000 St.-Aktien, davon ausgegeben am 30. 6. 1905 $ 59 986 464 Vorz.-Aktien u. $ 124 272 060 St.-Aktien. Im Besitz der Pennsylvania Rr. Co. am 31./12. 1905: $ 21 480 000 Vorz.-Aktien u. $ 30 293 300 St.-Aktien. Die Vorz.-Aktien haben vor den St.-Aktien das Recht auf eine Div. bis zu 4% ohne Nachzahl.-Verpflichtung. Bei einer Liquid. der Ges. haben jedoch die Vorz.-Aktien kein Vorrecht über die St.-Aktien. Der Verwaltungsrat beschloss 13./4. 1906 das Stamm-Aktienkapital um $ 27 750 000 auf $ 152 750 000 zu erhöhen. Die neuen Aktien, welche an allen nach dem 1./9. 1906 erklärten Div. teilnehmen, wurden den alten Aktionären zu pari zum Bezuge angeboten; auf je $ 100 alte St.-Aktien entfielen $ 15 neue St.-Aktien. Die Zahlung für die neuen Aktien hat mit 20% am 23. 5. 1906. und je 40% am 14. 7. u. 15./9. 1906 zu erfolgen.

Bonds-Schuld am 30. Juni 1905: $ 74 000 000 3½% Prior Lien Gold Bonds, fällig 1./7. 1925, $ 71 000 000 4% First Mortgage Gold Bonds, fällig 1./7. 1948, $ 45 000 000 3½% Southwestern Division Bonds, fällig 1. 7. 1925, $ 582 000 4% Convertible Debentures, fällig 1./3. 1911, dieselben können nach Wahl des Inhabers mit 30tägiger Künd. gegen St.-Aktien al pari umgetauscht oder vorher von der Ges. mit 60täg. Kündig. auf jeden Zinstermin zur Heimzahl. al pari aufgerufen werden, $ 30 002 900 4% Pittsburgh, Lake Erie and West Virginia Refunding Mortg., fällig 1. 11. 1941, $ 13 810 530 3½% Pittsburgh Junction and Middle Division first Mortg. Bonds, fällig 1. 11. 1925. zus. $ 234 395 430. Die Ges. hat ferner die Garantie für Kapital u. Zs. der folgenden Bonds übernommen: $ 5 515 000 4% Cleveland Terminal and Valley Bonds, fällig 1. 11. 1995, $ 5 000 000 4% Schuylkill River East Side Bonds, fällig 1./12. 1935, $ 4 000 000 4% West Virginia and Pittsburgh I Mortg. Bonds, fällig 1. 4. 1990, $ 700 000 5% Monongahela River Rr. Co. Bonds, fällig 1. 2. 1919, $ 350 000 5% Baltimore and New York Rr. Co., fällig 1. 5. 1939. Ausserdem garantiert sie zus. mit der Pennsylvania Rr., Seaboard Air Line, Chesapeake and Ohio, Southern Ry und Atlantic Coast Line Kapital und Zs. von $ 4 000 000 4% Richmond Washington Co. Gold Bonds, fällig 1. 6. 1943.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30./6. **Gen.-Vers.:** 3. Montag im Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Verwaltungsrat (Board of Direction): Edw. R. Bacon, John P. Green, Edw. H. Harriman, James Mc Crea, Geo F. Randolph, Samuel Rea, Norman B. Ream, Jacob H. Schiff, James Speyer, Ch. Steele, James Stillman, L. Victor Baughman, Arth. P. Gorman, John B. Thayer.

Beamte (officers): Präs. Oscar G. Murray, I. Vice-Präs. Geo F. Randolph, II. Vice-Präs. Hugh L. Bond jr., III. Vice-Präs. G. L. Potter, Schriftführer C. W. Woolford, Schatzmeister J. V. Mc Neal, Rechnungsführer H. D. Bulkley.

Gewinn u. Verlust 1904/1905: Brutto-Einnahmen 67 689 997, Betriebsausgaben 44 710 604, Netto-Einnahmen 22 979 393, hierzu Div. u. Zs. auf Wertp. 2 617 739, Annuität der Western Union Telegraph Co. 60 000, Hausmieten u. verschied. Einnahmen 299 260, zus. $ 25 956 392, hiervon ab Netto-Einnahmen der Washington-Zweiglinie 441 590, feste Lasten u. Pachten nach Abzug von Zs. auf Bankguth. 9 978 143, Steuern 1 376 885, verschied. Verbesser. 479 453, topographische Arbeiten, Wegerechtausmess. u. Karten 6325, zus. $ 12 282 396, bleiben $ 13 673 996; hiervon zur Verwendung für Erweiterung u. Verbesser. 2 500 000, Disagio u. Kommission auf verkaufte Wertp. 215 000, Abschreib. vom rollenden Material 1 500 000, 4% Div. auf Vorz.-Aktien 2 400 000, 4½% Div. auf St.-Aktien 5 592 043, bleiben 1 466 953, hierzu Vortrag 7 311 956, verschied. Zugänge 356 378, ergiebt Saldo-Vortrag $ 9 135 287.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Kosten der Bahn 144 974 687, Bonds u. Aktien deponiert bei Trustees 164 662 516, Grundeigentum 11 700 122, Eigentum in Washington D. C. 615 710, Gas- u. Elektricitäts-Anlagen 710 149, Betriebsmaterial 50 662 724, neue Bonds u. Aktien reserv. gegen ausstehende alte Bonds u. Aktien gemäss Reorganisationsplan 259 742, Kassa in Händen der Fiscal Agents zur Zahlung ausstehender Coup. 8850, Versich.-F. 250 000, Kassa u. Bankguth. 25 753 046, Bonds div. Ges. 10 597 332, Aktien div. Ges. 32 951 327, Materialbestände 4 993 370, Guthaben bei anderen Ges. für Vorschüsse 9 778 889, Guthaben bei Einzelpersonen u. Ges. 3 384 729, Verkehrs-Konten bei anderen Bahnen 1 544 914, Darlehen u. Wechsel 788 864, verschiedene Aktien 454 462. — Passiva: Vorz.-Aktien 59 986 464, St.-Aktien 124 272 060, Prior Lien 3½% Bonds 74 000 000, First Mortg. 4% Bonds 71 000 000, Pittsb. Jct. & Mid. Div. Prior Lien 3½% Bonds 13 810 530, Southwestern Div. 3½% Bonds 45 000 000, zehnjähr. 4% Gold Conv. Debenture Bonds 582 000, Pittsb., Lake Erie & W. Va. 4% Refunding Bonds 30 002 900, Grundrenten, kapitalisiert zu 6% 897 517, Hypoth. auf Grundeigentum 20 000, alte unter dem Reorganisationsplan noch nicht deponierte Bonds u. Aktien 143 527, Monongahela River Rr. Co. Trust Warrants 209 000, do. First Mortg. 5% Bonds 700 000, W. Va. & Pittsb. Rr. Co. First Mortg. 4% Bonds 4 000 000, Schuyl. Riv. E. S. Rr. Co. First Mortg. 4% Bonds 5 000 000, Pittsb. & Western Equipment Trusts 241 000, Rechnungen 2 394 742, Gehälter und Löhne 2 855 439, Darlehen u. Wechsel 8 515 000, Guthaben von kontrollierten Ges. 823 678, do. der Washington Branch einschl. Annuitäten 556 837, Verkehrskonten mit anderen Bahnen 1 110 411, fällige, ungezahlte Bonds-Zs. 117 274, aufgelaufene Zs. auf fundierte Schuld 3 568 329, erklärte, aber noch nicht gezahlte Div. 4 360 388, aufgelaufene Steuern u. Grundrenten 529 999, Unterstütz.-Depart. 2 070 602, Verschiedenes 1 341 610, Saldovortrag 9 135 287. Sa. $ 467 244 597.

Dividenden: Vorz.-Aktien 1900—1905: Je 4%: St.-Aktien 1900—1905: 2, 4, 4, 4, 4, 4½%. Letzte Dividendenzahlung 1. 3. 1906: 2½% auf St.-Aktien und 2% auf Vorz.-Aktien. Die Div. für die auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin eingetrag. Aktien wird seitens der Deutschen Bank zum Kurse für amerikan. Dollar-Coup. ausbezahlt: zu diesem Behufe müssen die Stücke zur Abstempelung bei der Deutschen Bank in Berlin vorgelegt werden. Die St.-Aktien in Certifikaten des New Yorker Registers über 10 Aktien à $ 100 = $ 1000 u. über 5 Aktien à $ 100 = $ 500, soweit sie auf den Namen der Deutschen Bank lauten, wurden eingeführt in Berlin 27. 1. 1904 zu 85.10%. In Frankf. a. M. 8. 3. 1904 zu 75.30%. In Hamburg 12./7. 1904 zu 81%. Terminhandel findet statt in Berlin seit 25. 2. 1904, in Frankf. a. M. seit 27. 3. 1904. Kurs Ende 1904—1905: In Berlin: 104.50, 114.10%. — In Frankf. a. M.: 104.80, 114.50%. — In Hamburg: 104.20, 114%.

Usance: Beim Handel wird $ 1 = M. 4.20 umgerechnet.

Canadische Pacific-Eisenbahn-Gesellschaft.

Canadian Pacific Railway Company, Montreal.

Gegründet: Im Jahre 1881. **Zweck:** Bau und Betrieb einer Eisenbahn in British North-America von Montreal bis zum Stillen Ocean. Betrieb von gepachteten Eisenbahnen sowie von Schiffahrt zwischen Vancouver, Japan und China.

Koncession: Die Gesellschaft wurde durch Parlaments-Akte von Canada vom 15. Febr. 1881 koncessioniert. Sie erhielt von der Regierung folgende Subventionen: in bar $ 25 000 000, in fertig gebauten Eisenbahnen, die ihr gratis überwiesen wurden, 713 Meilen im Kostenbetrage von $ 35 000 000, sowie 25 000 000 Acres Land: von letzteren wurden laut Vertrag vom 30. März 1886 an die Regierung wieder abgetreten 6 793 014 Acres, dagegen erhielt sie für die Souri-Zweiglinie 1 710 400 Acres; hierzu kamen noch von der Manitoba South Western 1 396 800 Acres und von der Great North West Central 320 004 Acres, zus. 21 634 190 Acres. Bisher sind hiervon verkauft 10 770 213 Acres, sodass der ganze Besitz an Land Grants der Ges. am 30. 6. 1905 10 863 977 Acres betrug: hierzu kommen noch die British Columbia Ländereien: Columbia und Kootenay 190 000 Acres, British Columbia Southern 3 600 000, zus. 3 790 000 Acres, hiervon verkauft 108 520 Acres, bleiben 3 681 480 Acres; hierzu wird die Ges. durch die Columbia & Western Railway noch ca. 2 500 000 Acres Land erhalten.

Bahngebiet: Eastern Division 1460.2 Meilen, Ontario Division 1004,7 Meilen, Lake Superior Division 981,7 Meilen, Atlantic Division 689,2 Meilen, Central Division 3129.2 Meilen, Western Division 1270,7 Meilen, Pacific Division 951,7 Meilen, zus. 9487,4 engl. Meilen, hiervon eigene Linien 8568 Meilen, anderen gehörige 438 Meilen, im Bau befindl. Linien 481.4 Meilen: hierzu kommen noch die gepacht. Bahnen a) Duluth, South Shore and Atlantic Railway 565 Meilen, b) Minneapolis, St. Paul and Sault St. Marie Railway 1829.2 Meilen, zus. 2394.2 engl. Meilen. Der Ges. war in der Konc. zugesichert, dass die canad. Reg. binnen 20 Jahren keine Eisenbahn koncess. wird, welche der Hauptlinie der canad. Eisenbahn Konkurrenz machen wird, auch ist die Gesellschaft für ihre eigenen Linien für immer von Steuern befreit. Im Febr. 1903 erwarb die Ges. von der Elder Dempster Co. 15 Dampfschiffe für den transatlantischen Verkehr und im Juni 1903 die Canadian Pacific Navigation Co., welche hauptsächlich den Verkehr nach Alaska und Vancouver Island betreibt. Die G.-V. v. 4./10. 1905 beschloss die Genehm. zu erteilen zum Bau der Wolseley-Reston Zweiglinie, zur Ausgabe von 4% consol. Bonds zur Pachtung der Nicola Kamloops und Samilkameen Kohlen- u. Eisenbahn-Ges., zur Ausgabe von £ 800 000 4% consol. Bonds, um die Kosten für 2 neue Atlantische Dampfschiffe zu decken; zur Genehm. des Abkommens mit der British Columbia Electric Ry, um den Betrieb der Vancouver and Lulu-Island Ry zu übernehmen, sowie zur Genehmigung des Verkehrsabkommens mit der Sokane International Ry Co.; zur Pachtung der Exquimault and Nanaima Ry und zur Erwerbung des Eigentums der St. John Bridge and Railway Extension Co. Ausserdem wurde die Ermächtigung zur Ausgabe von $ 7 500 000 Aktien zur Vermehrung von Lokomotiven, Personen- und Güterwagen erteilt.

Kapital: $ 121 680 000 St.-Aktien in Aktien à $ 100: anfangs war das A.-K. $ 100 000 000, hiervon wurden $ 35 000 000 zurückgezogen und vernichtet, sodann wurde das A.-K. auf Beschl. der G.-V. v. 27./3. 1902 von $ 65 000 000 auf $ 84 500 000 u. auf Beschl. der G.-V. v. 5. 10. 1904 von $ 84 500 000 auf $ 110 000 000 erhöht, wobei jedoch nur $ 16 000 000 begeben wurden und lt. G.-V. v. 19./3. 1906 von $ 110 000 000 auf $ 150 000 000 erhöht. Von den neuen Aktien wurden zunächst $ 20 280 000 zu pari ausgegeben, so dass das emittierte St.-A.-K. nunmehr $ 121 680 000 beträgt. Das Bezugsrecht auf die neuen Aktien (es entfiel auf je 5 alte Aktien eine neue) war bis zum 22. 5. 1906 auszuüben. Die Einzahlungen auf die neuen Aktien sind wie folgt zu leisten: 20% bei der Zeichnung, ferner je 20% am 24. 7., 24. 9., 23. 11. 1906 u. 23. 1. 1907; bei der letzten Einzahlung ist der deutsche Reichsstempel mit M. 12.50 für $ 100 zu erlegen. Die in Deutschland gehandelten Stücke lauten über 10 shares: ausserdem $ 37 853 333 4% preferred shares: letztere haben ein Vorrecht auf 4% Div. ohne Nachzahl.-Verpflichtung.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6., bis 1899 inkl. Kalenderj.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Baukto u. Ausrüstung 208 891 781. Ocean, Lake and River Dampfschiffe 12 948 888. Aktien, Vorz.-Aktien u. Bonds 52 300 534, Grundbesitz, Hotels u. Bauten 1 935 608, gestundete Zahlungen für verkaufte Ländereien u. town-sites 14 659 180, Vorschüsse an die Duluth South Shore and Atlantic Ry car trusts 236 213. Material. u. Vorräte 8 191 297, Forder. aus dem Betriebe 3 870 440, do. für den Postbetrieb 254 612, Kassa 16 496 291, Einzahl. auf neue Aktien 14 238 074. — Passiva: St.-Aktien 84 500 000, Vorz.- do. 37 853 333. 4% konsolid. Debentures 89 200 549. verschied. Mortgage Bonds 47 238 086, Land Grant Bonds 8 000 000, fällige Rechn. u. Löhne 8 183 222, aufgelauf. Bonds-Zs. u. Pachten 1 769 084. Ausrüst.-Ern.-F. 874 280. Dampfschiffs- do. 340 667, Einnahm. f. verk. Ländereien 7 676 552, Überschuss 19 910 999. Sa. $ 319 784 846.

Gewinn u. Verlust: Bruttoeinnahmen 50 481 882. Betr.-Ausgaben 35 006 794. Nettoeinnahm. 15 475 088. hierzu Zs. u. Div. 1 584 663. bleiben 17 059 752, davon ab feste Lasten 7 954 066, Unk. für die Dampfschiffahrt u. Überweisung an Pens.-F. 230 000. 4% Div. auf Vorz.-Aktien 1 514 132. 6% Div. auf St.-Aktien 5 577 000, bleiben 1 784 553. hierzu Vortrag 18 126 446, bleibt Überschuss $ 19 910 999.

Dividenden der Aktien: 1890—99: 5, 5, 5, 5, 2½, 1½, 2, 4, 4. 5%; pro 1899/1900 (Halbj.): 2½%; 1900/1901—1904/1905: 5. 5, 5½. 6, 6%; ferner 2./4. 1906: 3% auf St.-Aktien u. 2% auf Vorz.-Aktien. — Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschl., C. Schlesinger-Trier & Co.; Hamburg: Joh. Berenberg, Gossler & Co. Die Zahl. der Div. erfolgt halbj., früher 1./3. u. 1. 9., jetzt 1./4. u. 1. 10. Die Stücke haben keine Div.-Scheine. die Zahl. der Div. geschieht durch Abstemp. der Stücke.

Kurs Ende 1886—1905: In Berlin: 66.25. 59.80. 52.50, 71.60, 72.75, 89.25, 86.50, 69.25, 58.50, 47.30, 51.50. 76.10, 80.50. 89.40. 90.30, 111.20, 130.90, 119.40. 132.70, 175.60%. — Ende 1890—1905: In Hamburg: 71.75, 81, 85.50, 65.50. 62, —, 50.50, 73. 78.75. 89.25. 90.75. 111.25, 131, 119.10, 132.75, 176.50%. — Ausserdem notiert Breslau. — Aufgel. in Berlin $ 800 000 14. 10. 1885 zu 45.25%, in Hamburg 8. 1. 1890 zu 70.25%. Usance: Die Aktien lauten auf Namen mit Blankogiro und sind nur lieferbar, wenn sie in Berlin auf die Nationalbank für Deutschland, Jacob Landau oder C. Schlesinger-Trier & Co.. in Hamburg auf Joh. Berenberg. Gossler & Co. lauten. Seit 2. 1. 1899 wird an den deutschen Börsen beim Handel $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher in Berlin und Breslau $ 1 = M. 4.25, in Hamburg $ 1 = M. 4.50.

Direktion: Präsident Sir Wm. C. van Horne, Vicepräs. Mr. T. G. Shaughnessy. Montreal.

Central Pacific Railway Company in Salt Lake City (Utah).

Gegründet: Durch Vertragsurkunde v. 29. 7. 1899 übertrug die Central Pacific Railroad Company (s. Jahrg. 1900/1901) der neu gebildeten Central Pacific Railway Company alles Eigentum. alle Ländereien. Sicherheiten, Ansprüche, Forderungen, Pachten, Rechte. Privilegien, Gerechtsame etc., welche ihr (der alten Ges.) gehörten. Die neue Ges. erwarb hierdurch folgende Eisenbahnlinien: San José-Nähe von Ogden (860.61 engl. Meilen), Roseville-Grenze von Oregon (296.58). Lathrop-Goshen (146.08), Oakland Lokallinien (4.84), Alameda Lokallinien (10,29). Oakland-Niles (26.39). Ogden Union Station-Utah Central Railway-Kreuzung (0,11), Umbria-Cecil (102,91): Derby-New Junction (7,91); Gesamtlänge der in eigenem Besitze befindlichen Linien 1455.73 engl. Meilen. Hierzu noch in Pacht: Union Pacific Railway. westlich von Ogden (5). Southern Pacific Rr. Co. (von Brighton-Sacramento, 5,64), zus. 10.64 engl. Meilen, daher Gesamtlänge der in eigenem und Pachtbesitze befindl. Linien 1466.37 Meilen. wozu noch 14.95 Meilen zweite Geleise und 643,32 Meilen Nebengeleise kommen. An Dampferlinien besitzt die Ges. die Linie San Francisco-Sacramento (125), die Marysville Steamboat Linie (190) u. die Fähre von San Francisco-Oakland (3,69 Meilen).

Verpachtung: Zur Zeit der Übertragung der alten Ges. an die neue Ges. waren die Eisenbahnen der alten Ges. an die Southern Pacific Company (für 99 Jahre, vom 1. April 1885 ab) laut Pachtvertrag vom 17. Febr. 1885, welcher am 1. Jan. 1888. 7. Dez. 1893 und 22. März 1894 ergänzt worden ist, verpachtet. Diese Verpachtung wurde durch die Übertragung nicht geändert: die Southern Pacific Company zahlt der Ges. einen Pacht von jährlich $ 10 000. ausserdem gehören während der Pachtzeit der Central Pacific Railway Company alle Reineinnahmen: betragen jedoch dieselben mehr, als zu einer 6% Div. auf die Aktien der Central Pacific Railway Company gehört, so ist der Überschuss zwischen dieser und der Pächterin zu teilen.

Ländereien: Durch den Vertrag erwarb die neue Ges. die gesamten, ihrer Vorgängerin gehörigen, unverkauften Ländereien, sowie alle ausstehenden Schuldscheine, die für Ländereien in Zahlung gegeben worden sind, auf welchen die Mortgage der Central Pacific Railroad Company vom 1. Okt. 1870 als Sicherheit für die sogenannten Land-Bonds haftet. Von den Ländereien waren noch unverkauft am 30. 6. 1905: 7 722 049 Acres. Der Betrag der am 30. 6. 1905 ausstehenden Schuldscheine für verkaufte und nur teilweise bezahlte Ländereien war ungefähr $ 544 791.

Kapital: $ 67 275 500 St.-Aktien à $ 100, $ 20 000 000 hiervon begeben $ 13 000 000 Vorz.-Aktien à $ 100: im Besitz der Southern Pacific Co. $ 67 274 200 St.-Aktien u. $ 13 000 000 Vorz.-Aktien. Die Vorz.-Aktien haben ein Vorrecht auf 4% Div. (zahlbar halbjährlich) mit Nachzahlungsverpflichtung. Die Vorz.-Aktien im Betrage von $ 12 000 000 sowie die St.-Aktien im Betrage von $ 67 275 500 wurden als Entgelt für die Übertragung des

Eigentums der alten an die neue Ges. ausgegeben, wobei die neue Ges. ferner die Zahlung der gesamten Schulden und Garantien der alten Ges. übernahm. Auf Grund des Neuordnungsplanes erhielt die Southern Pacific Company $ 12 000 000 Vorz.-Aktien und $ 67 274 200 St.-Aktien der neuen Ges. und hat als Entgelt hierfür den Nominalbetrag von $ 28 818 500 Southern Pacific Company 4% Bonds (Central Pacific Stock Collateral) und $ 67 274 200 Southern Pacific Company-St.-Aktien ausgeliefert; hiervon wurden an die früheren Aktionäre der alten Central Pacific Railroad Company, soweit dieselben ihre Aktien auf Grund des Neuordnungsplanes (gegen Zahlung von $ 2 für jede Aktie) hinterlegten, für je $ 100 alte Central Pacific Railroad Company-Aktien ein Nominalbetrag von $ 100 in Southern Pacific Company-Aktien und von $ 25 in Southern Pacific Company 4% Bonds (Central Pacific Stock Collateral) gewährt.

Bonds-Schuld: Am 30./6. 1905: 4% First Refunding Gold Bonds. $ 76 351 000; 3½% Mortgage Gold Bonds. $ 17 467 000; 4% Through Short Line First Mortgage Bonds $ 8 300 000; 3% Schuldscheine $ 23 525 086; zus. $ 125 643 086.

4% First Refunding Mortgage Gold Bonds. $ 100 000 000, davon in Umlauf am 30. 6. 1905: $ 76 351 000, in Stücken à $ 500, 1000. Zs.: 1./2., 1./8. Kapital u. Zs. zahlbar in Vereinigte Staaten Gold-Münze von dem Gewichte u. Feingehalt der gegenwärtigen Währung. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1. 8. 1949. Sicherheit: Die Bonds sind durch eine für die Central Trust Company of New York als Treuhänder bestellte Mortgage gesichert, welche die früher im Besitze der Central Pacific Railroad Company befindlichen gesamten Eisenbahnen, Endstationen und Ausrüstung, einschliesslich ungefähr 1349 Meilen erste und ungefähr 492 Meilen zweite Geleise und Nebengeleise umfasst und sind ausserdem hinsichtlich des Kapitals und der Zs. unbedingt von der Southern Pacific Company garantiert durch eine auf jeden Bond aufgedruckte Garantie. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: L. Speyer-Ellissen; Hamburg: M. M. Warburg & Co. Zahlung der Coup. und Bonds in Deutschland zum jeweiligen Tageskurse der Dollar-Coup. Eingeführt $ 52 944 000 in Frankf. a. M. 8./1. 1900 zu 97.60%; in Berlin 13. 2. 1900 zu 98.90%; in Hamburg 24./8. 1903 zu 97.90%. Der Restbetrag von $ 47 056 000 wurde zugelassen im Juli 1903, von diesen wurden aufgelegt $ 5 000 000 am 4./2. 1904 zu 99.85%. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: 99.80, 100.20, 100.10, 99.90, 99.90, 100.60%. — In Frankf. a. M.: 99.60, 100.70, 100.30, 99.70, 99.90, 100.90%. — In Hamburg Ende 1903—1905: 99.75, 99, 100%.

3½% Mortgage Gold Bonds. $ 25 000 000, davon in Umlauf am 30./6. 1905 $ 17 467 000 in Stücken à $ 500, 1000. Zs.: 1./6., 1./12. Kapital und Zs. zahlbar in Vereinigte Staaten Gold-Münze von dem Gewichte und Feingehalt der gegenwärtigen Währung. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1./8. 1929. Sicherheit: Die Bonds sind sichergestellt durch eine für die United States Trust Company of New York als Treuhänder bestellte Mortgage auf alle Eisenbahnen und Vermögensobjekte, auf denen die First Refunding Mortgage haftet, jedoch dem voraufgehenden Pfandrechte der First Refunding Mortgage untergeordnet. Ferner sind die Bonds hinsichtl. des Kap. u. der Zs. unbedingt von der Southern Pacific Co. garantiert durch eine auf jeden Bond aufgedruckte Garantie. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: L. Speyer-Ellissen. Zahlung der Coup. und Bonds in Deutschland zum jeweiligen Tageskurse der Dollar-Coup. Eingeführt in Frankf. a. M. im Jan. 1900. Erster Kurs in Frankf. a. M. 8. 1. 1900: 82%. Eingef. in Berlin im Febr. 1900. Erster Kurs 13./2. 1900: 83.40%. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: 83.60, 86.20, 84.60, 84.40, 86.90, 88.10%. — In Frankf. a. M.: 84.30, 86.70, 85, 84.60, 86.90, 88%. Lieferbar sind Nr. 1—20000 à $ 1000, Nr. 1—10 000 à $ 500. Verj.: Nach den Gesetzen des Staates Californien ist die Ges. verpflichtet, fällige Coup. u. Bonds 4 Jahre, nach den Gesetzen der Staaten Utah u. Nevada 6 Jahre und nach den Gesetzen des Staates New York, woselbst die Bonds und Coup. der gesamten Ausgabe zahlbar gestellt sind, 20 J. nach ihrer jeweiligen F. zu zahlen.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Bahnbau u. Ausrüstung 209 221 260, Tilg.-F. 8 843 576, Land grant 544 791, Kassa u. Bonds, deren Hypoth. gelöscht ist 784 484, Aktien im eigenen Besitz 155 067, Bonds im eigenen Besitz 202 471, Ländereien 108 448, Forder. an Einzelpersonen u. Ges. 17 047, unerledigte Rechn. 100, Ver. Staaten-Reg.-Transporte 293 733, Southern Pacific Co. 4 886 889. — Passiva: St.-Aktien 67 275 500, Vorz.-Aktien 13 000 000, Bonds 102 118 000, 3% Noten, an die Ver. St. von Amerika ausgestellt 23 525 086, Bonds, deren Hypoth. gelöscht ist, noch nicht präsentiert 625 000, Einzelpersonen u. Ges. 117 779, alte Div. 6355, Löhne 2912, nicht investierter Tilg.-F. 1255, fällige, noch nicht präsentierte Coup. 116 378, unerledigte Konten 1071, Kapitalbetrag später fälliger Zahl. f. Landkontrakte 544 791, Gewinnvortrag 17 723 738. Sa. $ 225 057 865.

Gewinn u. Verlust 1904 1905: Einnahmen: Transporteinkünfte 23 861 258, Geleisepacht 113 482, Einkommen aus Kapitalanlagen 32 000, do. aus Sicherheiten u. Ländereien, welche nicht für den Rückkauf von Bonds verpfändet sind 402 207, Zs. auf laufende Konten 86 203 = total $ 24 495 150. — Ausgaben: Betriebs-Unk. 13 279 892, Steuern 652 505, Geleisepacht u. andere Pachtgelder 699 676, Zs. auf fundierte Schuld 3 787 154, do. auf 3% U. S. A. Noten 764 565, Land-Depart. Ausgaben 56 026, Steuern auf Landschenkungen 137 234, verschied. Ausgaben 22 807, Ausgaben für Landvermessungen 53 318, Überweisung an Tilg.-F. 50 000, bleibt Vortrag 4 991 972, hierzu Vortrag v. 30. 6. 1904 15 325 927, Überweisung an Tilg.-F. 50 000, Erlös aus verkauften Ländereien 172 022, Berichtig. von Rechnungen im Landdepart.

2873. zus. $ 20 542 794, hiervon ab: unfundierter Diskont bei verkauften Bonds 955 376. Div. auf Vorz.-Aktien 516 000, do. auf St.-Aktien 1 345 510. Berichtig. unerledigter Rechnungen 2170, bleibt Vortrag $ 17 723 738.

Dividenden 1899 1900—1904 1905: auf Vorz.-Aktien: 4, 4, 4, 4, 4, 4%; auf St.-Aktien: 0, 0, 0, 0, 0, 2%.

Chicago, Burlington & Quincy Railroad Co. in Chicago.

Gegründet: Im Jahre 1852, jetzige Firma seit 1855.

Die Bahnlinien des Systems erstrecken sich von Chicago westlich bis Lyon u. Denver in Col., Cheyenne und Sheridan in Wyoming, nördlich bis St. Paul und südlich bis Kansas City und St. Louis und durchziehen die Staaten Illinois, Iowa, Missouri, Nebraska, Kansas, Colorado, Wyoming und South Dakota. Das Netz entstand teils durch eigene Konstruktionen, teils durch Ankäufe und Konsolidierungen: am 7./11. 1900 beschloss die Vers. der Aktionäre den Ankauf der bisher gepachteten Linien in Iowa und Missouri (Kansas City, St. Joseph & Council Bluffs Railroad Company 311 engl. M., St. Louis, Keokuk & Northwestern Railroad Company 242 engl. M., Chicago, Burlington & Kansas City Railway Company 221 engl. M., Hannibal & St. Joseph Railroad Company 299 engl. M., Keokuk & Western Railroad Company 260 engl. M. und Chicago Ft. Madison & Des Moines 71 engl. M.). Im März 1901 wurde gemeinsam mit der Chicago Milwaukee & St. Paul Ry die Davenport Rock Island & Northwestern Ry, 40 engl. M. lang, erworben. Sodann wurde im Febr. 1902 die Kansas City Peoria & Chicago Ry, 196 engl. Meilen u. im Juni 1902 sämtl. Bonds u. Aktien der Jacksonville & St. Louis Ry, 112 engl. Meilen angekauft. Die G.-V. v. 4. 11. 1903 beschloss den Ankauf der Iowa & St. Louis Rr. Co., der Quincy Rr. Bridge, der Burlington & Western und der Winona Bridge Ry. Am 30./6. 1905 setzte sich das Bahnnetz zus. aus a) Roads East of the Missouri River 4394,59 engl. M., b) Roads West of the Missouri River 4098.92 engl. M., c) Schmalspurbahnen 68,13 engl. M., zus. 8561.64 engl. M. Der Betrieb der Bahn ist an die im Okt. 1901 neu gegründete Chicago, Burlington & Quincy Railway Co. gegen Zahlung von 7% Div. auf die Aktien der Chicago, Burlington & Quincy Rr. Co. auf 99 Jahre verpachtet.

Kapital: Am 30. 6. 1905: $ 110 839 100 in Aktien à $ 100, hiervon $ 107 611 600 gegen 4% Oblig. der Northern Pacific Ry und der Great Northern Ry Co. umgetauscht.

Umtausch der Aktien der Chicago, Burlington & Quincy Rr. Co. gegen 4% Oblig. der Northern Pacific Ry Co. und der Great Northern Ry Co.: Am 25./4. 1901 beschloss das Direktorium der Chicago, Burlington & Quincy Rr. Co. ihren Aktionären folgendes Gebot der Northern Pacific Ry Co. und der Great Northern Ry Co. wegen Übernahme ihrer Bahn zu unterbreiten. Für das A.-K., jedoch nicht unter ⅔ des ganzen Betrages, boten die beiden Eisenbahn-Ges. 4% Schuldverschreib., welche am 1./7. 1921 zur Rückzahlung fällig sind, jedoch schon vom 1./7. 1906 ab jederzeit mit 105% zurückgezahlt werden können und die durch eine Verpfändung aller gegen diese Oblig. umgetauschten Aktien der Chicago, Burlington & Quincy Rr. Co. bei einer Trust Company als Trustee gesichert sind. Auf jede Aktie à $ 100 entfielen $ 200 4% Oblig., diejenigen Aktionäre, welche einen Teil in bar wünschten, erhielten $ 160 in Bonds und $ 40 in bar. Die Hinterlegung der Aktien zum Umtausch in Oblig. hatte bis 20./6. 1901 zu geschehen. Nach diesem Termin wurde die Frist für die Deponierung der Aktien bis 15./7. 1901 verlängert, jedoch geschah der Umtausch für diese Aktien nur noch in Oblig. Bis 6./6. 1901 waren 96% des A.-K. zum Umtausch angemeldet u. somit das Gebot angenommen.

Bonds-Schuld: Am 30. Juni 1905: $ 170 512 100: hiervon 7% konsol. Mortgage Bonds der Chicago, Burlington & Quincy fällig 1. Juli 1905 $ 19 699 100, C. B. & Q. Iowa Divis. Mortg. Sinking Fund 5% Bonds, fällig am 1. Okt. 1919 $ 2 388 000, do. 4% Bonds, fällig am 1. Okt. 1919 $ 7 882 000, C. B. & Q. Sinking Fund 4% Bonds, fällig am 1. Sept. 1921 $ 4 300 000, do. (Denver Extension) fällig am 1. Febr. 1922 $ 7 968 000, C. B. & Q. 5% Bonds, fällig am 1. Mai 1913 $ 9 000 000, C. B. & Q. Nebraska Extension Mortgage Sinking Fund 4% Bonds, fällig am 1. Mai 1927 $ 25 071 000, C. B. & Q. Illinois Division 3½% Bonds, fällig am 1. Juli 1949 $ 50 835 000, do. 4% Bonds, fällig am 1. Juli 1949 $ 10 311 000, B. & M. R. Rr. in Nebraska Consol. Mortgage Sinking Fund 6% Bonds, fällig am 1. Juli 1918 $ 13 615 000, B. & M. R. Rr. in Nebraska Sinking Fund 4% Bonds, fällig am 1. Jan. 1910 $ 3 347 000, Republican Valley Rr. Mortgage Sinking Fund 6% Bonds, fällig am 1. Juli 1919 $ 1 078 000, Kansas City, St. Jos. & Co. Bluffs 7% Bonds, fällig am 1. 1. 1907 $ 5 000 000, Hannibal & St. Jos. 6% Bonds, fällig am 1. 3. 1911 $ 8 000 000, Tarkio Valley 7% Bonds, fällig am 1./6. 1920 $ 155 000, Nodaway Valley 7% Bonds, fällig am 1./6. 1920 $ 138 000, Atchison & Nebraska Rr. 7% Bonds, fällig am 1. 3. 1908 $ 1 125 000, Lincoln & Northwestern Rr. 7% Bonds, fällig am 1. 1. 1910 $ 600 000.

5% **Chicago, Burlington & Quincy Mortgage Bonds (Iowa-Div.)** fällig spätestens 1. Okt. 1919. $ 3 000 000. In Umlauf am 30 Juni 1905: $ 2 388 000. Stücke datiert 1. Okt. 1879 à $ 1000. Zinsen: 1. April und 1. Okt. Kapital und Zinsen in lawful money. Tilgung: Der Tilgungsfonds erhält jährlich 1½% des emittierten Nennbetrages zum Ankauf dieser Bonds bis zu 105% oder zur Rückzahlung durch Verlosung zu 105%. Sicherheit: Mortgage auf Iowa Division, Hauptlinie Burlington-Ost Plattsmouth 279 M. und auf 16 Zweiglinien 508 M.; zusammen auf 787 Meilen, zur Rate von $ 16 000 für jede fertig-

gestellte Meile mit einfachem Geleise und $ 14 000 pro Meile für zweites Geleise. Kurs Ende 1881—1905: 103, 102, 104⁵/₈, 103⁵/₈, 99.25, 111, 108.20, 107.10, 108.10, 101.80, 103, 103.60, 103, 105.20, 105.50, 105, 108.60, 111.20, 109, 114, 112.50, 110.50, 108.50, 107.50, 110.20%. Notiert in Frankf. a. M.

4% **Chicago, Burlington & Quincy Mortgage Bonds (Iowa-Div.)** fällig spätestens 1. Okt. 1919. $ 11 295 000. In Umlauf am 30. Juni 1905: $ 7 882 000. Stücke datiert 1. Okt. 1879 à $ 1000. Zinsen: 1. April u. 1. Okt. Kapital und Zinsen in lawful money. Tilgung: Der Tilgungsfonds erhält jährlich 1½% des emittierten Nennbetrages zum Ankauf dieser Bonds bis zur Pari- oder zur Rückzahl. durch Verl. zu pari. Eingeführt Aug. 1880 durch L. Speyer Ellissen u. Seligman & Stettheimer. Sicherheit wie vorstehende 5% Bonds. Kurs Ende 1881—1905: 88, 84⁵/₈, 88.25, 90.50, 97.25, 98, 95.25, 94.50, 93.70, 90, 90.90, 91.60, 90, 95.95, 97.30, 93.80, 100, 102.50, 102, 104.50, 102.50, 102, 100.50, 100.50, 100.40%. Notiert in Frankf. a. M.

4% **Chicago, Burlington & Quincy Extension Bonds (Nebraska-Div.)** fällig spätestens 1. Mai 1927: $ 29 441 000. In Umlauf am 30. Juni 1905: $ 25 071 000. Stücke datiert 2. Mai 1887 à $ 1000. Zinsen: 1. Mai und 1. Nov. Kapital und Zinsen in lawful money. Tilgung: Die Ges. ist verpflichtet, jährlich 1% des jeweils ausgegebenen Gesamtbetrages dieser Obligationen anzukaufen und zu tilgen, vorausgesetzt, dass dieser Rückkauf zu höchstens 110% zuzüglich Zinsen bewirkt werden kann. Jede andere Tilgung durch Ziehung oder durch unfreiwillige Rückzahlung ist ausgeschlossen. Sicherheit: Die Ges. als Besitzerin des gesamten Aktienkapitals und der zur ersten und alleinigen Stelle hypothekarisch eingetragenen Obligationen der in Nebraska befindlichen Zweigbahnen Nebraska und Colorado, Grand Island & Wyoming Central und Omaha & North Platte, von welchen 617 Meilen fertiggestellt waren, hat diese Obligationen als Sicherheit für die gegenwärtige Emission bei der New-England Trust Co. of Boston hinterlegt. Die Ges. ist berechtigt, weitere Obligationen dieser Emission auf noch zu erbauende Zweiglinien in Nebraska, Kansas, Colorado, Dakota und Wyoming auszugeben, jedoch mit der Massgabe, dass 1) die Ausgabe nur auf endgültig fertiggestellte und bezahlte Strecken erfolgen darf, 2) die dafür zu bestellende zur ersten und alleinigen Stelle einzutragende hypothekarische Sicherheit die Rate von $ 20 000 für einfaches und $ 10 000 für zweites Geleise nicht übersteigen darf, 3) der Gesamtbetrag der Ausgabe aller Obligationen auf 1500 Meilen beschränkt bleibt. In die hypothekarische Verpfändung sind ausser dem Bahnkörper auch die Bahnhöfe und das Betriebsmaterial mit einbezogen. Aufgelegt $ 11 200 000 26. April 1887, hiervon $ 3 000 000 zu 96.75%. Kurs Ende 1887—1905: In Berlin: 93.80, 89.75, 91, 84.50, 87.50, 83.50, 82.50, 86.30, 85.50, 85.50, 96.50, 103.50, 108.50, 110.60, 109.50, 106.30 104.10, 103.25, 104.25%. — In Frankf. a. M.: 93.80, 89.50, 99.50, 85, 87.70, 83.20, 83.60, 85.90, 85.60, 85.70, 96.60, 103.15, 108.70, 111.50, 109.50, 106.50, 105.20, 104, 104.20%.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni (bis 1896 inkl. Kalenderjahr).

Usance: Seit 2. 1. 1899 wird beim Handel an deutschen Börsen $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher $ 1 = M. 4.25.

Dividenden: 1873—76: Je 10%: 1877—80: 6, 8, 10, 9¼%: 1881—87: Je 8%: 1888—96: 5, 4, 5, 4¼, 5, 5, 4¾, 4, 4%: 1./1.—1. 7. 1897: 2%: 1897/98—1904/1905: 5½, 6, 6, 6½, 6¾, 7, 7, 7%. Zahlbar vierteljährlich.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Bahnbau u. Ausrüst. 327 940 524, Anlagen in Sicherheiten von kontroll. Bahnen 4 065 243, andere Anlagen 9 665 515, Material. 4 810 455, Bonds im Sink. Fund 15 304 636, versch. Sicherheiten 525 600, lauf. Guth. 1 885 840, Kassa 9 297 517. — Passiva: A.-K. 110 839 100, Fund. Schuld 170 512 100, unbez. Coup. 63 370, 1. 7. 1905 fäll. Zs. 2 255 543, Löhne etc. 4 638 278, Tilg.-F. 24 559 979, Burlington freiw. Unterst.-F. 145 174, Feuerversich.-F. 509 471, Ern.-F. 10 000 000, Bilanz Surplus 36 564 252, Gewinn u. Verlust 13 408 063 — Total $ 373 495 329.

Gewinn u. Verlust 1904/1905: Betriebseinnahmen 65 162 858 hierzu Einnahmen aus Anlagen u. Zs. 302 206 ergiebt 65 465 064, Betriebsausgaben 41 479 169, Steuern 1 840 627. Netto-einnahme 22 145 268. — Ausgaben: Bonds-Zs. 7 431 004, Tilg.-F. 722 483, andere Ausgaben 216 650, 7% Div. 7 758 737, bleibt Surplus 6 016 394, hierzu Bilanz Surplus von 1903/1904 30 547 860, giebt Bilanz Surplus 36 564 244.

Chicago, Rock Island & Pacific Railway Co., Chicago.

Gegründet: Die Ges., welche im Jahre 1851 unter der Firma Chicago & Rock Island Railroad Co. gegründet wurde, änderte bei ihrer Konsolidation mit der Mississippi & Missouri Co. im Jahre 1866 ihren Namen in Chicago, Rock Island & Pacific Railroad Co. und im Jahre 1880 bei ihrer Konsolidation mit der Iowa Southern and Missouri Northern Railroad, der Newton and Monroe Railroad, der Atlantic and Southern Railroad, der Avoca, Macedonia and South Western Railroad und der Atlantic and Audubon Railroad in Chicago, Rock Island & Pacific Railway Co. Im April 1902 erwarb die Chicago, Rock Island & Pacific Railway Co. durch Vermittelung der Firma Speyer & Co. in New-York die Kontrolle über die Choctaw, Oklahoma & Gulf Rr. Co.; die Aktionäre dieser letzteren Ges. erhielten $ 80 für die St.-Aktien und $ 60 für die Vorz.-Aktien, ausserdem blieb ihnen noch der Bezug der am 30. 4. 1902

fälligen Div. vorbehalten. Sie besitzt jetzt das gesamte A.-K. der Ges., deren Bahnen u. sonst Eigentum sie für einen Zeitraum von 999 Jahren gepachtet hat. Die Ges. besitzt ferner nahezu das gesamte A.-K. der Chicago, Rock Island and Gulf Ry Co. und der Chicago, Rock Island and El Paso Ry Co., beide Ges. werden unter eigener Verwaltung betrieben. Im Mai 1902 erwarb sodann die Chicago. Rock Island & Pacific Ry Co. die St. Louis, Kansas City & Colorado Ry Co. Mit diesen Käufen bezweckte die Ges., sich den Zutritt nach Kansas City zu verschaffen. Ferner sind ihr die Bahnen u. das sonst. Eigentum der Burlington Cedar Rapids & Northern Ry u. der Rock Island & Peoria Ry, deren A.-K. sie nahezu vollständig besitzt. urkundl. übertragen. Ausserdem wurde das Eigentum der Enid & Anadarko Ry u. der Minneapolis & St. Paul Terminal Ry auf die Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co. übertragen. Am 31./7. 1902 beschloss der Direktorenrat der **Chicago, Rock Island & Pacific Railway Co.**, den Aktionären dieser Ges. den v. 31. 7. 1902 datierten Vorschlag der **Chicago, Rock Island & Pacific Railroad Co.** bezügl. Ankaufs ihrer Aktien zu empfehlen. Die **Chicago, Rock Island & Pacific Railroad Co. (von Iowa)** wurde am 31. 7. 1902 unter den Gesetzen des Staates Iowa gegründet, um die Bahnlinien und das A.-K. der **Chicago, Rock Island & Pacific Railway Co.** zu erwerben. Ihre autorisierten Sekuritäten sind $ 145 000 000 A.-K. u. $ 75 000 000 4% Goldbonds von 2002. Diese Bonds sollen gemäss einem Trustvertrage mit der Central Trust Company of New York durch Hinterlegung und Verpfänd. aller Stücke des A.-K. der alten Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co., welche auf Grund der Kaufofferte oder sonstwie erworben werden mögen, sichergestellt werden und können nur bis zu einem Nominalbetrage in gleicher Höhe mit dem Pariwerte der gemäss dem Trustvertrage verpfänd. Aktien emittiert werden. Ausserdem wurde noch eine neue Ges., die **Rock Island Company**, unter den Gesetzen des Staates New Jersey am 31. 7. 1902 gegründet. Das autorisierte A.-K. dieser Ges. beträgt $ 150 000 000, es besteht aus $ 54 000 000 Vorz.-Aktien u. $ 96 000 000 St.-Aktien. Die Vorz.-Aktien haben für die Jahre 1903—1909 einschl. jährl. 4%, für die Jahre 1910—16 einschl. jährl. 5%, für die folg. Jahre jährl. 6% Vorz.-Div. vor den St.-Aktien jedoch ohne Nachzahl.-Verpflichtung. Die Rock Island Co. hat nun mit der Chicago, Rock Island & Pacific Rr. Co. (von Iowa) Verträge abgeschlossen, lt. welchen die Rock Island Co. in Anbetracht der Verabfolgung ihrer Vorz.-Aktien u. St.-Aktien für den Ankauf der Aktien der alten Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co. die Eigentümerin des emittierten A.-K. der neuen Chicago, Rock Island & Pacific Rr. Co. werden wird. Demgemäss wird die neue Chicago. Rock Island & Pacific Rr. Co. nach Annahme der Kaufofferte seitens aller Aktionäre der alten Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co. das gesamte A.-K. dieser alten Ges. erworben haben, während ihr gesamtes A.-K. im Besitze der Rock Island Company sein wird, sodass mittels der gemäss der Kaufofferte verabfolgten Aktien der Rock Island Company das proportionelle Interesse von Aktionären der alten Chicago. Rock Island & Pacific Ry Co. an den Bahneigentumsstücken und deren künftigen Einnahmen erhalten bleibt. Das für die Zwecke der Offerte nicht benötigte A.-K. der Rock Island Company wird für spätere Em. zur Erwerbung weiterer Eigentumsstücke und zu anderen Korporationszwecken reserviert. Die Offerte war folg.: für $ 100 Aktien der alten Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co. erhielt man $ 100 4% Goldbonds von 2002 der neuen Chicago. Rock Island & Pacific Rr. Co. sowie $ 70 Vorz.-Aktien und $ 100 St.-Aktien der Rock Island Company. Der Umtausch hatte bis zum 1. 9. 1902 zu geschehen, über 90% des A.-K. wurde zum Umtausch eingereicht. Am 30./6. 1905 besass die Chicago Rock Island & Pacific Rr. Co. $ 69 929 200 Aktien der Chicago Rock Island and Pacific Ry Co. Im Mai 1903 erwarb die Rock Island & Pacific Rr. Co. die Kontrolle über die **St. Louis & San Francisco Railroad Co.**, jedoch wird die letztere Bahn ihre eigene Betriebsleitung behalten. Es erhielten die Besitzer von St.-Aktien der St. Louis & San Francisco Rr. Co. für jede Aktie à $ 100 im Umtausch $ 60 (Nominalwert) 5% Gold-Bonds von 1913 der Chicago, Rock Island and Pacific Rr. Co., sowie $ 60 (Nominalwert) St.-Aktien der Rock Island Company. Die Akt. der St. Louis & San Francisco Rr. Co., für welche diese Offerte angenommen wurde, mussten bis 1. 6. 1903 bei J. P. Morgan & Co., New-York deponiert werden. Mehr als 90% der St.-Aktien der St. Louis & San Francisco Rr. Co. ($ 28 881 900) wurden umgetauscht. Ferner hat die Rock Island Co die Hälfte des A.-K. der Houston & Texas Central, der Houston East & West Texas und der Dallas-Sabine Linie der Texas & New-Orleans erworben. Im Jahre 1905 wurden seitens der Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co. $ 4 470 000 Vorz.-Aktien und $ 14 320 000 St.-Aktien der Chicago & Alton Ry Co., d. h. etwas weniger als die Hälfte der emittierten und ausstehenden Aktien jener Ges. erworben. Durch diesen Besitz kontrolliert die Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co. gemeinschaftlich mit der Union Pacific, welche $ 10 340 100 Vorz.-Aktien besitzt, die Chicago & Alton Ry Co. Ferner hat die Chicago Rock Island & Pacific Ry Co. im Jahre 1905 das ganze A.-K. der Arkansas Southern Rr. Co. erworben, deren Linien 101 engl. M. lang sich von einem Punkte nahe Winnfield, Louisiana, nach Eldorado, Arkansas, erstrecken, nach welchem letzteren Orte jetzt die Little Rock & Southern Rr. gebaut wird. Ausserdem wurden noch in 1905 seitens der Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co. $ 2 500 000 5% Bonds u. $ 2 400 000 Aktien der Consolidated Indiana Coal Co. erworben, welche Ges. wertvolle Kohle-Eigentumsstücke von insgesamt ca. 21 960 acres besitzt. Die künftige Kohlenversorgung der Linien des Rock Island-Systems ist hierdurch sichergestellt worden. Das Bahngebiet der Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co. umfasste 30. 6. 1905: 6705.33 engl. Meilen; das des Rock Island-Systems, welches die Linien der Chicago, Rock Island & Pacific Ry, der Chicago, Rock Island & El Paso Ry und der Chicago, Rock Island & Gulf Ry umfasst, 7205.34 engl. Meilen.

Kapital: $ 75 000 000 in Aktien à $ 100, hiervon $ 69 557 400 im Besitz der Chicago, Rock Island & Pacific Railroad Co., Iowa. Letzte Erhöhung am 4. 6. 1902 von $ 60 000 000 auf $ 75 000 000.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6.: vorher bis 31. 3. 1902 vom 1. 4.—31. 3., das Geschäftsjahr 1902/1903 umfasste daher 15 Monate.

Bonds-Schuld am 30. Juni 1905: $ 162 357 000: von den Bonds werden in Deutschland gehandelt:

4% **General Mortgage,** 90jährige Gold Bonds. $ 61 581 000 in Stücken à $ 1000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Jan. 1988. Sicherheit: Die Bonds, deren Gesamtbetrag $ 100 000 000 beträgt, sind durch eine Mortgage gesichert, welche bestimmt, dass keine der gegenwärtig vorhandenen Bonds der Gesellschaft bei Verfall prolongiert werden dürfen, dass sie vielmehr zurückgezogen werden sollen, sodass dann die neuen Bonds gesichert sein werden durch eine erste Hypothek (Mortgage) auf das gesamte Eisenbahneigentum und den Grundbesitz der Chicago, Rock Island & Pacific Railway Co., einschl. ihrer Eisenbahn, Bahnhofsanlagen (terminals) in Chicago und an anderen Punkten, sowie ihrer Ausrüstung, und ferner auch einschl. ihrer Pachtverträge, wie dies alles in der Mortgage-Urkunde vollständiger specifiziert wird. Derjenige Teil der neuen Bonds, welcher überschiesst über denjenigen Betrag, der erforderlich ist zur Zurückziehung der jetzt vorhandenen Bonds der Chicago, Rock Island & Pacific Railway Co. und der jetzt bestehenden Verpflichtungen von solchen anderen Gesellschaften, deren Eisenbahnen jetzt an die Chicago, Rock Island & Pacific Railway Co. Anschluss haben und später durch Konsolidierung oder Kauf von derselben erworben werden mögen (für welch letzteren Zweck jedoch der Betrag $ 5 500 000 nicht übersteigen darf), wie in der Mortgage bestimmt, darf nur ausgegeben werden für Verbesserung oder Ausdehnung oder Vermehrung des der Mortgage unterliegenden Eigentums, und zwar im Belaufe von nicht mehr als $ 1 000 000 nominal pro Jahr (mit der Ausnahme, dass Bonds bis zum Gesamtbetrage von $ 2 000 000 nominal nach Gutdünken der Eisenbahngesellschaft für Verbesserung oder Vermehrung des Eigentums der Gesellschaft ausgegeben werden können). Zahlung der Zinsen und des Kapitals ohne Abzug von Steuern in Goldmünze der Vereinigten Staaten, von dem Gewicht und Feingehalt der gegenwärtigen Währung (of the present standard of weight and fineness). Diese neuen Bonds wurden angeboten den Inhabern der Chicago, Rock Island & Pacific I. Mortgage Extension & Collateral Bonds, welche zum 1. Juli 1898 zum Kurse von 105% gekündigt sind, und zwar erhielten die Besitzer für je $ 1000 ihrer Bonds $ 1000 neue 4% General Mortgage Bonds mit Coupons per 1. Juli 1898 und M. 76.50 bar. Die Anmeldung zum Umtausch hatte bis zum 17. Febr. 1898 bei L. Speyer-Ellissen in Frankfurt a. M. zu geschehen. Eingeführt in Frankfurt a. M. im Juni 1898; erster Kurs am 6. Juli 1898: 102.50%. Kurs Ende 1898—1905: 103.50, 105.20, 107, 104, 106.80, 101.50, 103.50, 103.60%. Notiert in Frankf. a. M.

Usance: Seit 2. 1. 1899 wird beim Hand. a. d. Börse $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher $ 1 = M. 4.25.

4% **First and Refunding Mortgage Gold-Bonds** im Gesamtbetrage von $ 163 000 000, davon begeben $ 32 558 000 u. weitere $ 11 250 000 hinterlegt als Sicherheit gegen $ 7 500 000 3jährige Notes. Stücke zu $ 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Sicherheit: Zur Sicherung der Bonds ist eine vom 1./4. 1904 datierte Hypoth. (Mortgage) zugunsten der Central Trust Company of New York und des David R. Francis in St. Louis als Treuhänder bestellt. Diese Hypoth. begründet 1. ein direktes erstes Pfandrecht auf 632.22 engl. M. neuerdings erbauter zum grösseren Teile in Missouri, Oklahoma und Indian Territories belegenen Strecken, einschliessl. 285.40 M. der St. Louis Kansas City and Colorado Railroad Co. und der Kansas City, Rock Island Ry Co. zwischen St. Louis und Kansas City, sowie ferner auf Bahnhofsanlagen in St. Paul, Minneapolis und St. Louis, Werkstätten in Moline, Illinois, und Neuausrüstung; 2. ein den bereits eingetrag. Hypoth. nachstehendes Pfandrecht auf 5597,51 M. Bahnstrecken; 3. ein Pfandrecht auf die Rechte, welche der Chicago, Rock Island and Pacific Ry Co. an 795,35 M. von ihr gepachteter oder unter Nutzungsrechten betriebener Bahnstrecken zustehen; 4. ein Pfandrecht durch Hinterlegung von Aktien u. Obligationen a) auf 363.79 M. Bahnstrecken der Chicago, Rock Island and Gulf Ry Co., wovon 69,87 M. noch im Bau begriffen sind, und zwar durch Verpfändung der gesamten ausstehenden Bonds und des A.-K. jener Ges. (mit Ausnahme des gesetzl. vorgeschriebenen Aktienbesitzes der Verwaltungsratsmitglieder); b) auf 152,62 M. zum Teil noch im Bau befindlicher Strecken der Chicago, Rock Island and El Paso Ry Co., sowie auf 1,90 M. der South St. Paul Belt Rr. Co. und zwar durch Verpfändung der gesamten ausstehenden Bonds jener Gesellschaften: c) auf 92,99 M. Bahnstrecken und zwar durch Verpfändung an zweiter Stelle der gesamten autorisierten und ausstehenden First Mortgage Bonds der Chicago, Rock Island and Texas Ry Co. An erster Stelle sind diese Bonds für die 4% General Mortgage Gold Bonds der Chicago, Rock Island and Pacific Ry Co. verpfändet. Als weitere Sicherheit sind bei den Treuhändern nachfolgende Aktien hinterlegt worden: $ 6 976 800 St.-Aktien der Burlington, Cedar Rapids and Northern Ry Co., $ 1 490 300 St.-Aktien der Rock Island and Peoria Ry Co., $ 3 644 800 St.-Aktien der St. Louis, Kansas City and Colorado Rr. Co., $ 39 300 St.-Aktien der Kansas City, Rock Island Ry Co., $ 11 300 St.-Aktien der St. Louis, Rock Island Terminal Ry Co., $ 99 500 St.-Aktien der Choctaw, Oklahoma and Western Rr. Co., $ 409 100 St.-Aktien der Searcy and Des Arc Rr. Co., $ 385 200 St.-Aktien der Chicago, Rock Island and Gulf Ry Co., $ 9 827 500 St.- u. $ 6 000 000 Vorz.-Aktien der Choctaw, Oklahoma and

Gulf Rr. Co. Auf die hinterlegten Aktien d r letzten Ges. besitzen jedoch die 4% Chicago. Rock Island and Pacific Ry Co. Gold-Bonds von 1902 ein voraufgehendes Pfandrecht. In der Hypoth. ist vorgesehen, dass alle Aktien der vorstehend genannten 9 Ges. oder ihrer Rechtsnachfolger, auf welche die Chicago. Rock Island and Pacific Ry Co. künftighin einen Anspruch erwerben sollte, in gleicher Weise der Hypoth. unterliegen sollen. Ferner ist bestimmt, dass das Eigentum jeglicher Art, welches durch die Ausgabe der Bonds erworben ist oder erworben werden wird, als weitere Sicherheit für die Bonds haftet. Die Ausgabe der 4% First and Refunding Mortgage Gold-Bonds erfolgt lt. den Bestimmungen der Mortgage für folgende Zwecke: a) $ 15 000 000 am 1. 4. 1904 für allgemeine Zwecke der Ges.: b) $ 25 000 000 für Neuerwerbungen der Ges. aus der Zeit nach dem 1./1. 1904 einschliessl. Aktien u. Obligationen: c) $ 82 025 000 zur Rückziehung nachfolgender Werte: 1. $ 38 400 000 4% Chic.. Rock Island & Pac. Ry Co. General Mortg. Gold Bonds per 1988, welche noch ausgegeben werden können: 2. $ 8 405 000 5% Burlington, Cedar Rapids and Northern Ry Co. of Jowa Consolidated First Mortg. Gold Bonds per 1934: 3. $ 5 500 000 5% Choctaw Oklahoma and Gulf Rr. Co. Consolid. Mortgage Gold Bonds per 1952; 4. $ 22 410 000 4% Chicago. Rock Island and Pacific Ry Co. Gold Bonds von 1902; 5. $ 4 500 000 6% Collateral Trust Notes; 6. $ 450 000 6% Rock Island and Peoria Ry Co. Consolid. First Mortgage Bonds per 1925: 7. $ 2 360 000 Choctaw, Oklahoma and Gulf Rr. Co. Equipment Trust Certific. Serien A, B u. C. welche in Serien bis 1910 verfallen: d) $ 13 500 000 gegen Verpfändung von Bonds anderer Ges. und zwar bis zu 75% des von der Chicago, Rock Island and Pacific Ry Co. für den Erwerb bezahlten Preises: e) $ 27 475 000 für Verbesserungen jährl. höchstens $ 2 500 000, übertragbar von einem Jahr auf das andere, vom 1. 1. 1904 ab gerechnet. Bisher wurden $ 55 592 000 4% First and Refunding Mortg. Gold-Bonds ausgegeben. Tilg.: Das Kapital ist fällig 1. 4. 1934, jedoch hat die Ges. das Recht, am oder vor dem 1./4. 1911 jederzeit nach vorheriger 60 täg. Kündig. zum Kurse von 105% zuzügl. Stück-Zs. zurückzuzahlen. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a M.: Lazard Speyer-Ellissen. Zahlung der Zs. u. des Kapitals zum jeweiligen Tageskurse für Dollar-Coup. Verjähr. der Coup. u. Bonds nach den Gesetzen des Staates Illinois in 10 J. (F.), nach den Gesetzen des Staates New York in 20 J. (F.). Eingeführt $ 32 558 000 (Nr. 1—32 558) in Frankfurt a. M. 10. 8. 1905 zu 97.20%: in Berlin 12./9. 1905 zu 97.50%, weitere $ 11 784 000 (Nr. 32 559 bis 44 342) eingeführt im April bezw. Mai 1906. Kurs Ende 1905: In Berlin: 95.50%. — In Frankf. a. M.: 95.50%.

Dividenden: 1860—70: zwischen 3 u. 10%: 1871—78/79: 8%: 1879/80: 8½% in bar u. 100% in Aktien: 1880/81—1886/87: 7%: 1887/88—1901/1902: 7, 5¾, 4, 4, 3, 4, 4, 3, 2, 2, 3, 4, 4, 4, 4%: 1902/1903 (15 Mon. umfassend) 7.34%: ausserdem wurde für 1898/99 noch ¾%, für 1899/1900, 1900/1901 u. 1901/1902: noch 1%, für 1902/1903 noch 0.66% als Spec.-Div. aus dem Kto für Vergrösserung u. Verbesserung gezahlt, für 1903/1904: 8%; 1904/1905: 6¼%, ausserdem noch für 1904/1905 als Spec.-Div. 1.63%: ferner 2./1. u. 2./4. 1906 je 1½%. Die Zahlung der Div. geschieht vierteljährl. gewöhnlich am 1. 2., 1./5., 1./8., 1. 11.

Bilanz des Rock Island-Systems am 30. Juni 1905: Aktiva: Baukto u. Ausrüstungen 217 434 692, Auslagen für Bau u. Ausrüstung insbesondere für den Bau der St. Louis Kansas City Linie 19 778 827, Bestand an Aktien u. Bonds von Neben-Ges. 597 812, Aktien der Chicago & Alton Ry Co. 9 263 922, Erste u. Neufundierungs-Hypoth.-Bonds in Tresor-Verwahrung 11 250 000, Kassa 8 720 514, Agenten u. Kondukteure 1 718 615, Ges. u. Individuen 2 527 659, Vorschüsse u. Wechsel 1 002 835, Guth. bei der Ver. Staaten-Reg. 313 980, do. bei Express-Ges. 98 586. Rock Island Improvement Co. Equipment Trust-Noten 3 885 000. Tresor-Sicherheiten 2 188 995, Material. u. Vorräte 5 403 929. unerledigte Konten 758 215. — Passiva: A.-K. 75 000 000, Bonds 162 357 000, 3 Jahr-Noten fällig 1./7. 1907 7 500 000, Erste u. Neufundierungs-Hypoth.-Bonds 11 250 000, unbezahlte Rechnungen u. Konten 2 138 581, unbezahlte Löhne 1 915 231, Verkehrsbilanzen 389 338, fällige Zs. u. Pachtgelder, fällig 1. 7. 1905 2 041 764, aufgelaufene nicht fällige Zs. 711 848, do. Steuern 1 013 556, do. Pachtgelder 171 622, Keokuk & Des Moines Ry Co. Ausrüstungs-Kto 197 562, White & Black River Valley Ry Co. Ausrüst.-Kto 25 170, Versich.-F. 304 903, Hospital-F. 32 542, Ausrüst.-Ersatz-F. 225 475. Saldovortrag 19 678 987. Sa. $ 284 953 580.

Gewinn u. Verlust 1904/1905: Brutto-Einnahmen 44 051 509, Betriebs-Ausgaben 31 058 209, Netto-Einnahmen 12 993 300, anderweitiges Einkommen 1 526 172, Total-Einkommen 14 519 472, davon ab: Steuern 1 609 990, Zs. u. Pachtgelder 8 176 373, 6¼% Div. 4 676 622, bleibt Überschuss 56 487, hierzu Vortrag aus 1903/1904 24 500 858, ferner aufgelaufene Zs. auf Darlehen an Neben-Ges. 267 584, zus. 24 824 929. hiervon ab Diskont u. Ausgaben bei der Emiss. der 4% First and Refunding Mortg. Gold-Bonds 3 177 251, aufgelaufene Steuern 669 236, Abschreib. auf Ausrüst. 1 018 231, verschied. andere Ausgaben 281 224, ergiebt Saldovortrag $ 19 678 987.

Denver and Rio Grande Railroad Company in Denver

(Colorado).

Gegründet: 12. 7. 1886. Das Eigentum u. die Gerechtsame der 1871 koncess. Denver & Rio Grande Ry Co. wurden in der Foreclosure frei von allen Rechtsansprüchen u. Forder., mit Ausnahme des von der früheren Ges. gesetzlich vollzogenen Hyp.-Pfandrechts für die 7% I. Mortgage-Gold-Bonds fällig 1900, erworben. Der grössere Teil des Bahnnetzes liegt im Staate Colorado, die zahlreichen Zweiglinien erreichen die wichtigsten Mineralgegenden u. Weide-

ländereien des Staates. Die Hauptlinie Denver über Pueblo westl. via Leadville u. Rifle Creek bildet mit der Rio Grande Junction Ry ein Glied der transkontinentalen Route über Ogden nach San Francisco. Die Ges. hat gemeinschaftlich mit der Colorado Midland Ry Co. die 62 Meilen lange Rio Grande Junction Ry gepachtet u. deren Bonds garantiert. Sept. 1893 wurde eine 11 Meilen lange Verlängerung der Crested Butte Zweiglinie nach den Ruby Anthracite Kohlenminen eröffnet: Juli 1895 die Rio Grande & Santa Fé Rr. Co mit $ 375 000 A.-K. (sämtl. in Besitz der D. & R. Grande Rr. Co.) gebildet, welche im Interesse der Ges. 39 Meilen betreibt u. Espanola mit Santa Fé verbindet. Am 15./5. 1901 wurde die Rio Grande Western Railway. 664 engl. Meilen, durch Ankauf der St.- u. Vorz.-Aktien dieser Ges. übernommen: der Erwerb der Vorz.-Aktien der Rio Grande Western Ry geschah durch Umtausch in Vorz.-Aktien der Denver and Rio Grande Rr. Co.. u. zwar 10 Vorz.-Aktien der Rio Grande Western gegen 11 Vorz.-A. der Denver and Rio Grande Rr. Durch Ankauf der Rio Grande Western Ry bekam die Ges. auch die Utah Fuel Co. in Besitz.

Die Denver and Rio Grande Rr. Co. und die Rio Grande Western Ry Co. besitzen insgesamt $ 50 000 000 Aktien der Western Pacific Ry Co., deren A.-K. $ 75 000 000 beträgt u. kontrolliert so diese Ges. Die Western Pacific Ry Co. ist 6./3. 1903 unter den Gesetzen des Staates Kalifornien gegründet zum Zwecke des Baues einer Hauptlinie von San Francisco nach Salt Lake City mit gewissen Zweig- u. Seitenlinien; der Bau der Linien dürfte innerh. 3 Jahren (1908) vollendet sein. Die Denver & Rio Grande Rr. Co. u. die Rio Grande Western Ry Co. haben sich gemeinschaftl. verpflichtet, ein etwa bei der Western Pacific Ry Co. entstehendes Defizit zu decken, soweit die Summen für die Einrichtung des Betriebes und die Bestreitung der Ausgaben u. sonst. Lasten erforderl. sind. sowie ferner nach Fertigstellung der Hauptlinie für die Zs. auf die 5% First Mortgage Bonds im Betrage von $ 50 000 000 u. nach dem 1./8. 1911 für gewisse für den Amort.-F. zu machende Aufwendungen aufzukommen. Ausserdem hat sich die Rio Grande Western Ry Co. verpflichtet, falls der Erlös aus der Bonds-Em. von $ 50 000 000 der Western Pacific Ry Co. sich als ungenügend herausstellen sollte für die Vollendung der Hauptlinie der Strecke San Francisco nach Salt Lake City mit den erforderl. Endpunkten u. einschl. der Anschaffungskosten für Betriebsmaterial. im Werte von $ 3 000 000, die für die Fertigstellung erforderl. Summen zu beschaffen. Für die von ihr auf Verlangen zu leistenden Vorschüsse ist eine II. mit 5% verzinsl. Hypoth. auf den Besitz der Western Pacific Ry Co. einzutragen. Die Denver and Rio Grande Rr. Co. besitzt ferner $ 3 158 200 Aktien der Rio Grande Southern Rr., deren Gesamt-A.-K. $ 4 510 000 beträgt. Das Bahngebiet der Denver and Rio Grande Rr. Co. umfasste 30./6. 1905: 2470,22 engl. Meilen.

Kapital: Am 30. 6. 1905 $ 83 600 000, hiervon $ 45 600 000 in 5% Vorz.-Aktien ohne Recht auf Nachzahlung u. $ 38 000 000 in St.-Aktien à $ 100. Die G.-V. v. 21. 10. 1903 beschloss, das Kapital der Vorz.-Aktien von $ 44 400 000 auf $ 50 000 000 zu erhöhen. Die Missouri Pacific Railway Co. besitzt $ 14 800 000 St.-Aktien u. $ 7 300 000 Vorz.-Aktien.

Bonds-Schuld am 30. Juni 1905: Der Denver and Rio Grande Rr. Co.: $ 49 434 500, der Rio Grande Western Ry Co.: $ 28 536 600.

4% Denver and Rio Grande I. Consol. Mortgage Gold-Bonds: Fällig 1. 11. 1936. $ 42 000 000, hiervon waren reserviert $ 6 382 500 zur Einlös. der vorstehenden 7% I. Mortg. Bonds, fällig 1900, $ 6 900 000 zur Erwerbung der Rio Grande Western Eisenbahn oder zum Baue bis Ogden, blieben zur Verf. $ 28 717 500, von welchen z. Z. der Organis. der Ges. $ 19 715 500 im Umtausch gegen 7% cons. Mortg.-Bonds u. $ 2 859 500 als Zahlung für $ 2 383 000 Car Trust Certificates der früheren Ges. ausgegeben wurden. In Umlauf am 30./6. 1905: $ 33 517 000. Stücke à $ 500 ($ 1 000 000) u. $ 1000 ($ 41 000 000). Zs.: 1. 1. u. 1. 7. Kap. u. Zs. zahlbar in Gold of or equal to the present Standard. Sicherheit: Hyp. auf das gesamte Eigentum der Ges. Die auf den Namen der United States Trust Co. ausgefertigte Hyp. ist gegenwärtig eine I. Hyp. auf 1666 Meilen nebst dem gesamten roll. Material. Eingeführt in Berlin und Frankf. a. M. am 15. 10. 1888 zu 76% durch die Mitteld. Creditbank. ein Restbetrag aufgelegt 1.—5. 1. 1891 in Berlin bei Arthur Gwinner & Co. zu 77.50%. Kurs Ende 1888—1905: In Berlin: 74.80, 75.80, 77.60, 78.10, 83, 73.50, 78.75, 84, 87, 88.70, 99.50, 97, 100.20, 100.60, 98.60, 98.50, 99.40, 99.50%. — In Frankf. a. M.: 74.50, 75.65, 77.60, 78.40, 83.20, 71.80, 78.60, 84.30, 87.20, 88.55, 99.50, 97, 100, 101, 99, 98.90, 99.60, 99.80%.

4½% Denver and Rio Grande I. Consol. Mortgage Gold-Bonds: Fällig am 1. 1. 1936, $ 6 382 500 zur Einlös. der 7% Denver and Rio Grande I. Mortgage Gold-Bonds, davon in Umlauf 30. 6. 1905: $ 6 382 500. Stücke à $ 1000. Zs.: 1. 1., 1. 7. Kap. u. Zs. zahlbar in Gold of or equal to the present Standard, frei von irgendwelchen Abzügen für gegenwärt. oder künftige Steuern der Ver. Staaten oder eines einzelnen Staates derselben. Sicherheit: In Gemeinschaft mit den obigen 4% Bonds ein Pfandrecht an erster Stelle auf das gesamte Eisenb.-Eigentum der Ges., sowie auf ihre Bahnhofsanlagen u. Ausrüstung. Zahlst.: Frankf. a. M.: L. Speyer-Ellissen. Zahlung der Coup. u. Bonds zum jeweiligen Tageskurse der Dollar-Coup. Eingeführt in Frankf. a. M. im Okt. 1898; erster Kurs 15. 10. 1898: 105%. Kurs Ende 1898 bis 1905: 107.10, 106, 107.20, 108, 106, 106, 106, 107.50%. Notiert in Frankf. a. M.

Usance: Seit 2. 1. 1899 wird beim Handel an deutschen Börsen $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher $ 1 = M. 4.25.

5% Improvement Mortgage Gold-Bonds: Fällig 1. 6. 1928. im Range den 4% cons. Mortg. Bonds nachstehend. Durch Votum v. 22. 5. 1888 wurde die Ausgabe von $ 5000 per Meile auf die Gesamtmeilenzahl beschlossen. In Umlauf 30. 6. 1905 $ 8 335 000. Stücke à $ 500. Zs.: 1. 6., 1. 12. Kapital u. Zs. zahlbar in Gold.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6. (bis 1890 Kalenderjahr).

Dividenden: Vorz.-Aktien 1887—89: $2^1/_2$, $3^3/_4$, 0%; 1890: für $^1/_2$ Jahr $2^3/_4$%; 1890/91 bis 1904/1905: $2^1/_2$, 0, 2, 0, 0, 2, 2, $2^1/_2$, 4, 4, 5, 5, 5, 5, 5%; St.-Aktien 1887—1904/1905: 0%.

Direktion: Präs. E. T. Jeffery. **Aufsichtsrat:** Vors. George J. Gould, Mortimer L. Schiff, Winslow S. Pierce, Arthur Coppell, E. T. Jeffery, New York; Charles H. Schlacks.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Bahnbaukto 115 625 832, Ausrüstung 11 434 649, Grundbesitz in Colorado 24 887, Spec.-Bau-F. 10 274, Material. u. Vorräte 1 071 375, State u. County Warrants 3332, Darlehen u. Wechsel 2 273 400, Kassa 3 082 975, Guth. bei einz. Pers. u. Ges. 1 175 890, do. bei Agenten u. Kondukt. 217 788, do. bei d. Reg. 88 730, Verkehrs-Salden 151 458, Pueblo Union Depot & Rr. Co., Tilg.-F. 12 000, Sicherheiten im Portefeuille 2 126 967, Salt Lake City Water Certifikate 523, Spec.-Ern.-F. 335 452, Sicherheiten bei der Morton Trust Co. deponiert 9 768 064, Investments 22 213 458. — Passiva: St.-Aktien 38 000 000, Vorz.-Aktien 45 600 000, I. Cons. 4% Mortg. Bonds 33 517 000, I. Cons. $4^1/_2$% Mortg. Bonds 6 382 500, 5% Improvement Mortg. Bonds 8 335 000, $4^1/_2$% Equipment Bonds Serie A 1 200 000, 4% Rio Grande Western Ry I. Trust Mortg. Bonds 15 200 000, 4% Rio Grande Western Ry I. Consol. Mortg. Bonds 13 336 600, Rechnungsbelege 477 106, Lohnlisten 697 652, Accepte 129 200, fäll. noch nicht bezahlte Coup. 1 160 134, aufgelaufene noch nicht fällige Coup. 174 795, Ausrüst.-Ern.-F. 220 892, Versich.-F. 117 442, Ogden Gasfabrik Versich.-F. 12 192, aufgelaufene Steuern 306 881, aufgelaufene Pacht für gepachtete Linien 37 092, Div. auf Vorz.-Aktien 1 141 663, aufgesammelte Versich.-Summe 12 106, Ern.-F. 335 452, Vortrag 3 223 347. Sa. $ 169 617 052.

Gewinn u. Verlust 1904/1905: Brutto-Einnahme 17 031 507, Betriebsspesen 10 168 961, Netto-Einnahme 6 862 547, hierzu Zs. u. Div. auf eig. Werte 130 619, Zs., Diskont u. Wechselkursgewinn 61 515, Total Netto-Einnahme 7 054 680, davon gehen ab Zs. auf fundierte Schuld 3 182 573, Steuern 696 287, Versich. 64 752, Pachtgelder 178 617, 5% Div. auf Vorz.-Aktien 2 250 000, an Ern.-F. 120 000, bleibt Surplus 562 452, davon ab Ausgaben für Verbesserungen 133 915, Rückstellung für 10 neue Lokomotiven 150 000, bleibt Vortrag 278 537, hierzu Saldo v. 30./6. 1904 3 090 160, Differenz bei der Ausgleichung des Gewinn- u. Verlustkontos 7013, zus. $ 3 375 710, davon ab Diskont auf verkaufte I. consolid. Mortgage 4% Bonds der Rio Grande Western Ry 79 300, eingelöste Equipment Bonds inkl. Zs. u. abzügl. der Entnahme aus dem Ern.-F. 73 063, bleibt Vortrag $ 3 223 347.

Illinois Central Railroad Company, Chicago.

Gegründet: Am 10. Febr. 1851. Die Charter vom 10. Febr. 1851 befreit das Eigentum der Gesellschaft von jeder Steuer, fordert aber hierfür eine jährliche Abgabe an den Staat von 7% der Bruttoeinnahme der 705,50 Meilen langen Stammlinie. Im Jahre 1882 pachtete die Gesellschaft die Chicago, St. Louis and New Orleans Railroad Company, deren Aktienkapital sie fast ganz besitzt, auf 400 Jahre; sie übernahm hierbei die Garantie für die Zinsen der Bonds und für eine 4% Dividende des Aktienkapitals; ausserdem ist von der Gesellschaft die Dubuque and Sioux City Railroad mit ihrem Interesse an der Cedar Falls and Minnesota Railroad vom 1. Jan. 1895 bis 1. Aug. 1951 gepachtet. Auf Beschluss der Gen.-Vers. vom 18. Juni 1892 wurde der Ankauf einer überwiegenden Mehrheit der Wertpapiere der Louisville, New Orleans und Texas Railway Co. beschlossen, welche Gesellschaft am 25. Okt. 1892 mit der Jazoo und Mississippi Valley Railroad Company verschmolzen wurde. Im Jahre 1896 wurde die St. Louis Alton and Terre Haute Railroad und die von dieser Gesellschaft bisher gepachtete Belleville and Southern Illinois Railroad Company auf die Dauer von 99 Jahren in Pacht genommen. Die Illinois Central Railroad Co. zahlt den Aktien der St. Louis Alton and Terre Haute Railroad eine feste Dividende von $2^1/_4$% und den Vorzugsaktien der Belleville and Southern Illinois Railroad Co. eine solche von 4.8% für die Dauer des Pachtvertrages, zugleich wurde den Aktionären beider Gesellschaften ein Umtausch ihrer Aktien in 3% Bonds der Illinois Central Railroad Co., zahlbar 1. Juli 1951, angeboten. Das Netz der St. Louis, Alton und Terre Haute-Bahn nebst Zweigbahnen führt von East St. Louis, am östlichen Ufer des Mississippi gegenüber der Stadt St. Louis, nach dem am nördlichen Ufer des Ohio gegenüber Paducah gelegenen Brooklyn (Illinois), mit verschiedenen Zweiglinien nach Eldorado, Murphysboro and East Carondelet, und umfasst insgesamt eine Strecke von 239 Meilen Hauptgeleisen und 62 Meilen Neben- und Rangiergeleisen. Bei Du Quoin und Carbondale trifft die St. Louis Division mit der Hauptlinie der Illinois Central Railroad zusammen und bildet mit ihr die kürzeste Verbindung zwischen St. Louis und Memphis, New Orleans und anderen südlichen Städten. Sie durchschneidet die Kohlenfelder des südlichen Illinois und erreicht vermittelst einer Fähre die Louisville Division bei Paducah, woselbst sie Anschluss an die Louisville Division gewinnt.

Die Chicago, St. Louis & New Orleans Railroad Company, von deren A.-K. sich ungefähr 99% im Besitz der Illinois Central Railroad Company befinden, hat in 1897 das Bahneigentum und die Rechte der früheren Chesapeake, Ohio & Southwestern Rr. Co., der Owensboro, Falls of Rough & Green River Rr. Co. und der Short Route Railway Transfer Co., welche sich seit 1893 in Receiverschaft befanden, zusammen mit den Bahnhofsanlagen in Louisville und Memphis und anderen Ländereien, sowie mit der Pachtung

der sogenannten Cecilian Branch käuflich erworben und der Illinois Central Railroad Company dieses den 3 vorgenannten Ges. vormals gehörige Bahneigentum auf 99 Jahre verpachtet. Die Linien bilden nunmehr unter der Bezeichnung „Louisville Division" einen integrierenden Teil des Netzes der Illinois Central Railroad Company. Die Louisville Division läuft mit verschiedenen Zweiglinien von Louisville, Kentucky, via Paducah, nach Memphis, Tennessee, und umfasst insgesamt eine Schienenlänge von 440 Meilen Haupt- und 97 Meilen Rangier- und Nebengeleisen. Bei Paducah hat sie Anschluss an die St. Louis Division der Illinois Central Railroad, welche von hier nach St. Louis führt, bei Fulton an die Hauptlinie der Chicago, St. Louis & New Orleans Railroad und bei Memphis an die Memphis Division der genannten Bahn, sowie an die Yazoo & Mississippi Valley Railroad, welche beiden Bahnstrecken von Memphis nach New Orleans führen. Die Louisville Division schliesst ausserdem in Louisville an verschiedene Linien an, welche von dort nach der atlantischen Küste führen. Im Sept. 1904 wurde die Indianapolis Southern Ry angekauft, welche Ges. die Linie Indianapolis-Sullivan 110 engl. Meilen im Bau hat.

Das Gesamtnetz der Linien, welche die Illinois Central Railroad Company teils eigentums-, teils pachtweise betreibt, umfasste 30./6. 1905: 4374,04 engl. Meilen ausschl. der 1162 engl. Meilen, welche im Besitz u. Betrieb der Yazoo & Missouri Railroad Co. sind.

Kapital: $ 95 040 000 in Aktien à $ 100. Das A.-K. wurde erhöht im Nov. 1901 von $ 66 000 000 auf $ 79 200 000, und im Juni 1902 wurde die Ges. ermächtigt, das A.-K. auf $ 95 040 000 zu erhöhen. **Bonds-Schuld** am 30. Juni 1905: a) der Illinois Central Railroad $ 127 638 275, b) der Chicago, St. Louis and New Orleans Co. $ 16 234 000.

4% **Illinois Central Gold Bonds per 1952.** $ 15 000 000 in Stücken à $ 500, 1000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. April 1952. Sicherheit: Als Sicherheit für diese Bonds hat die Illinois Central Company bei der United States Trust Company $ 16 350 000 5% Gold Bonds verpfändet, letztere ausgegeben von subsidiarischen Gesellschaften und gesichert durch eine First Mortgage auf 850 Meilen fertiggestellter normalspuriger Bahn, ausgegeben im Verhältnis von nicht mehr als $ 20 000 per Meile. Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder für die Coupons, welche zum jeweiligen Tageskurse der Dollarcoupons ausgezahlt werden, Zahlung des Kapitals in New York in Gold. Aufgelegt in Frankfurt a. M. am 7. Febr. 1888 $ 5 000 000 zu 99.50%, in Berlin am 7. Juli 1888 $ 3 000 000 zu 99.25%. — Kurs Ende 1889—1905: In Berlin: 99, 96, 94.25, 98.75, 97, 100.50, 100, 100, 101.20, 102.50, 100.30, 103.50, 104.60, 103.30, 103.25, 103.75, —%. — In Frankf. a. M.: 99.40, 95.70, 94.30, 98.50, 97.85, 100.40, 99.60, 99.60, 101.30, 102.60, 101, 103.60, 105, 103.30, 103.90, 104.30, 105%. Usance: Seit 2. 1. 1899 wird beim Handel an der Börse 1 $ = M. 4.20 gerechnet, vorher 1 $ = M. 4.25.

4% **Illinois Central Gold Bonds per 1953.** $ 25 000 000 in Stücken à $ 500, 1000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Nov. 1953. Sicherheit: Diese Bonds sind eine direkte Schuldverschreibung der Illinois Central Railroad Company und gesichert durch eine am 1. Sept. 1892 von dieser Gesellschaft an die United States Trust Company in New York als Trustee ausgestellte Pfandurkunde, welche sämtlich von der Illinois Central Railroad Company bereits gekauften oder später zum Ankauf gelangenden Sekuritäten der Louisville, New Orleans and Texas Railway Company verpfändet. Ausserdem hat die Jazoo und Mississippi Valley Railroad Company bei ihrer Verschmelzung mit der Louisville, New Orleans und Texas Railway Co. diese Bahn an die United States Trust Company in New York durch eine Pfandurkunde verpfändet. Zahlstelle: Frankfurt a. M.: L. Speyer-Ellissen für die Coupons, welche zum jeweiligen Tageskurse der Dollar-Coup. ausgezahlt werden, Zahlung des Kapitals in New York in Gold. Aufgel. in Frankf. a. M. 25./10. 1893 $ 4 000 000 zu 92.25%. Kurs Ende 1893—1905: 93.20, 96.30, 96.30, 97, 99.30, 101.65, 100.35, 103.50, 104, 102 30, 102.50, 103, 103.50%. Notiert in Frankf. a. M. Usance: Seit 2. 1. 1899 wird beim Handel an der Börse 1 $ = M. 4.20 gerechnet, vorher 1 $ = M. 4.25.

4% **Illinois Central Railroad, Cairo Bridge Gold Bonds per 1950.** $ 3 000 000 in Stücken à $ 1000. Zinsen: 1. Juni, 1. Dez. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Dez. 1950. Sicherheit: Als Sicherheit für diese Bonds ist bei der United States Trust Company of New York der ganze Betrag von $ 3 000 000 Chicago, St. Louis and New Orleans Railroad Co. 5% Gold Bonds verpfändet, welche eine erste Mortgage auf die Brücke und den Kentuckyzugang haben und am 1. Dez. 1950 zahlbar sind. Die Illinois Central Railroad Co. hat auch durch eine Trust Urkunde an genannte Trust Company als Trustee ihr Interesse an der Kairobrücke und in den Zugängen hierzu, sowohl auf der Kentucky- als auf der Illinoisseite des Flusses übertragen. Zahlstelle und Zahlungsmodus wie bei den Bonds per 1953. Aufgelegt in Frankfurt a. M. am 10. Mai 1892 $ 3 000 000 zu 95.50%. Kurs Ende 1892—1905: 96, 95, 96, 100, 97, 97, 99.10, 109, 112, 110, 109, 104, 103.50, 104%. Notiert in Frankf. a. M. Usance: Seit 2. 1. 1899 wird beim Handel an der Börse 1 $ = M. 4.20 gerechnet, vorher 1 $ = M. 4.25.

5% **Chicago, St. Louis and New Orleans konsolid. Mortgage Gold Bonds per 1951** im Höchstbetrage von $ 18 000 000; davon in Umlauf am 30. Juni 1905: $ 11 289 000 in Stücken à $ 1000. Zinsen: 15. Juni, 15. Dez. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 15. Juni 1951. Sicherheit: Die Zinsen der Bonds sind von der Illinois Central Railroad Company garantiert. Zahlung der Zinsen und des Kapitals in Gold. Aufgelegt in

Frankf. a. M. 28. 5. 1883 zu 103.75,%. Kurs Ende 1890—1905: 113, 111.20, 114, 111.20, 114, 119, 116.20, 120, 124.15, 125, 125.50, 125, 125, 116.50, 121.50, 121.50%. Notiert in Frankf. a. M. Usance: Seit 2. 1. 1899 wird beim Handel an der Börse 1 $ = M. 4.20 gerechnet, vorher 1 $ = M. 4.25.

3½% **St. Louis Division and Terminal First Mortgage Gold Bonds.** $ 10 000 000, davon in Umlauf am 30. Juni 1905: $ 8 377 000 in Stücken à $ 500, 1000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1. Juli 1951, eine frühere zwangsweise Rückzahlung oder Verl. ist ausgeschlossen. Sicherheit: Diese Bonds sind direkte Schuldverschreib. der Illinois Central Railroad Company und gesichert durch eine am 1. Jan. 1896 von der St. Louis, Alton and Terre Haute Railroad Company und der Illinois Central Railroad Company als Eigentümerin resp. Pächterin der die St. Louis Division bildenden Bahnen an die United States Trust Company in New York als Trustee ausgestellte Pfandurkunde, welche nach Rückzahlung der noch auf den die St. Louis Division bildenden Strecken lastenden First Mortgage, Second Mortgage und Income Bonds die folgenden Bahnen in Illinois: St. Louis Alton and Terre Haute Railroad Company, Belleville and Southern Illinois Railroad Company, Chicago, St. Louis and Paducah Railway Co., Belleville and Eldorado Rr. Company, Belleville and Carondelet Rr. Company, St. Louis Southern Railroad Company nebst 62 Meilen Neben- und Rangiergeleisen, sowie die diesen Strecken gehörenden Gerechtsame, Ländereien, Stationen, Schuppen, Telegraphenlinien etc., das zu diesen Linien gehörende und mit denselben erworbene rollende Material, sowie die Bahnhofsanlagen (terminals) in East St. Louis, zur I. Stelle verpfändet. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges.: Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Zs. und des Kapitals in Berlin u. Hamburg in Reichsmark zum jeweiligen Tageskurse für Gold-Dollars. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg am 18. u. 19. 1. 1898 $ 5 000 000 zu 95% zum Umrechnungskurse von M. 4.20 pro Dollar. Kurs Ende 1898—1905: In Hamburg: 85, 100, 95, —, —, 90, 87, —%. — In Berlin Ende 1899—1905: 99.50, —, —, —, —, —, —%. Eingef. in Berlin im Febr. 1899. Seit 2. 1. 1899 wird beim Handel an den deutschen Börsen 1 $ = M. 4.20 gerechnet, vorher in Hamburg 1 $ = M. 4.50, in Berlin 1 $ = M. 4.25.

3½% **Louisville Division and Terminal First Mortgage Gold Bonds.** $ 25 000 000, davon in Umlauf am 30. Juni 1905: $ 21 788 000 in Stücken à $ 500, 1000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1. Juli 1953, eine frühere zwangsweise Rückzahlung oder Verl. ist ausgeschlossen. Sicherheit: Diese Bonds sind direkte Schuldverschreib. der Illinois Central Railroad Company und gesichert durch eine am 15. Sept. 1897 von der Chicago, St. Louis and New Orleans Railroad Company u. der Illinois Central Railroad Company als Eigentümerin resp. Pächterin der die Louisville Division bildenden Bahnen an die United States Trust Company in New York als Trustee ausgestellte Pfandurkunde, welche die Strecken der früheren Chesapeake, Ohio and Southwestern Railroad Company, der Owensboro Falls of Rough and Green River Railroad Company, der Short Route Railway Transfer Company, ferner den Pachtvertrag und das Recht des Ankaufs von der Louisville and Nashville Railroad der Linie von Louisville nach Cecilia Junction, der sogenannten Cecilia Branch, sowie fernere 97 Meilen Neben- und Rangiergeleise verpfändet; das Pfandrecht erstreckt sich ausserdem noch auf das diesen Strecken gehörende und mit ihnen erworbene gesamte rollende Material, die Gerechtsame, Ländereien, Stationen, Schuppen, Telegraphenlinien etc. und auf gewisse von der Illinois Central Railroad Company in Louisville und an anderen Plätzen angekaufte Grundstücke, die in der Mortgage näher bezeichnet sind, endlich auf die Bahnhofsanlagen (terminals) in Louisville und Memphis. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges.: Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Zs. und des Kapitals in Berlin u. Hamburg in Reichsmark zum jeweiligen ungefähren Tageskurse für Gold-Dollars. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg am 18. u. 19. 1. 1898 $ 10 000 000 zu 95% zum Umrechnungskurse von M. 4.20 pro Dollar. Kurs Ende 1898—1905: In Hamburg: 85, 100, 95, —, —, 90, 87, —%. — In Berlin Ende 1899 bis 1905: 99.50, —, —, —, —, —, —%. Eingef. in Berlin im Febr. 1899. Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an den deutschen Börsen 1 $ = M. 4.20 gerechnet, vorher in Hamburg 1 $ = M. 4.50, in Berlin 1 $ = M. 4.25. Verj. der Zs. und des Kapitals in 20 J. n. F.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Bahnkörper, roll. Material u. Zubehör 190 622 249, Grundbesitz 321 900, Material. u. Vorräte 2 412 511, Wertp.: a) Aktien 6 756 155, b) Bonds 48 056 349, Vorschüsse an andere Eisenbahnen 910 290, Kassa 6 320 182, Versich.-F. 2 152 919, Div.-R.-F. 1 269 027, Pens.-F. 250 000, Kto der St. Louis Alton and Terre Haute Rr. u. Nebenlinien 3 328 300. — Passiva: A.-K. 95 040 000, A.-K. der gepacht. Linien 10 000 000, Bonds der Illinois Central Rr. Co. 127 638 275, Bonds der Chicago, St. Louis and New Orleans Rr. Co. 16 234 000, Rückstell. f. Div., zahlb. 1./9. 1905 3 326 400. Aktien u. fundierte Schuld der St. Louis Alton and Terre Haute Rr. u. Nebenlinien 3 328 300, Gewinn u. Verlust 3 160 960, Versich.-F. 2 152 919, Div.-R.-F. 1 269 027, Pens.-F. 250 000. Sa. $ 262 399 881.

Gewinn u. Verlust 1904 1905: Einnahmen: Brutto-Betriebseinnahmen 49 508 650, Betriebsausgaben 33 084 258, Steuern 2 027 448, Netto-Betriebseinnahmen 14 396 944, Einnahmen aus dem Verkauf von Ländereien 2488, do. aus Wertp. u. verschied. Einnahmen 2 759 020, Div.-R.-F. 1 225 767, zus. $ 18 384 218. — Ausgaben: Zs. auf die Bonds 3 874 140, Zs. auf die St. Louis Division Prior Lien Bonds 64 330. Pacht an die Chicago, St. Louis and New Orleans Rr. 2 415 060, do. an die Dubuque and Sioux City Rr. 571 244, do. an die Peoria Division

98 336, 7% Div. 6 652 800, Rückstell. für Verbesser. 1 683 886, Zuweis. an den Versich.-F. 500 000, Div.-R.-F., Vortrag 1 269 027. Sa. $ 18 384 218.

Dividenden 1890/91—1904/1905: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5½, 6, 6, 6, 6, 7%. Zahl. der Div. halbj. am 1. 3. und 1. 9.

The Long Island Railroad Company

in Long Island City im Staate New York.

Gegründet: Am 24. 4. 1834: die Konc. lief urspr. 50 Jahre (24./4. 1884) und wurde sodann um 250 Jahre (24. 4. 2134) verlängert.

Zweck: Betrieb von eigenen, gepachteten und kontrollierten Eisenbahnen, sowie von Dampfer- und Fährlinien. Das System der Long Island Rr. Co. umfasste am 31. 12. 1904: Eig. Eisenbahnlinien 395,94 engl. Meil., gepachtete Linien 119,51 engl. Meil.. zus. 515.45 engl. Meil., hiervon 391.76 Hauptlinien, der Rest zweite bis vierte Geleise. Die Ges. kontrolliert ferner durch Besitz des gesamten A.-K. oder des überwiegenden Teiles desselben elektr. Strassenbahnen in einer Gesamtausdehnung von 14,296 engl. Meil. und zwar die Huntington Rr. Co., Nassau County Ry, Northport Traction Co., Ocean Electric Ry Co. Sie besitzt das Eigentum, die Privilegien und Rechte, die früher der Metropolitan Ferry Co. zustanden, und betreibt mit 3 Schiffen eine Fährenverbindung zwischen Long Island City und 34. Strasse, New York, sowie zwischen Long Island City und James Slip, New York; ferner eine Fährenverbindung mit 2 Schiffen zwischen Long Island City und Pier 13 East River, New York. Sodann besitzt die Ges. das gesamte A.-K. der Montauk Steamboat Co., welche durch 6 Dampfer New York mit mehreren Plätzen der Nordküste von Long Island, insbes. mit Greenport, sowie mit Sag Harbor auf Long Island, und diese beiden Plätze mit New London (Connecticut) verbindet. Während des Sommers lässt die Linie auch nach Block Island (Rhode Island) fahren. Auch besitzt sie das gesamte A.-K. der River and Harbor Transportation Co., einer New Yorker Hafen-Dampfschifffahrts-Ges. mit 2 Dampfern, 5 Schleppern u. 10 Trajekten. Zur Zeit baut die Pennsylvania Rr. Co., welche durch den Besitz des überwiegenden Teiles des A.-K. die Long Island Rr. Co. kontrolliert, 2 eingeleisige Tunnels unter dem Hudsonfluss von Jersey City nach New York und 4 eingeleisige Tunnels von New York unter dem Meeresarm nach Long Island City. Hierdurch erhält die Pennsylvania Rr. Co. eine Station im Herzen der Stadt New York, welche zugleich von der Long Island Rr. Co. benutzt werden wird. Ferner baut die Stadt New York einen Stadtbahn-Tunnel nach Brooklyn, zur Endstation Brooklyn der Long Island Rr. Co. An diese neuen Anlagen der Pennsylvania Rr. Co. und der Stadt New York wird die Long Island Rr. Co. angeschlossen, so dass ein durchgehender Bahnverkehr zwischen der Pennsylvania Rr. Co. und der Long Island Rr. Co. stattfinden kann.

Kapital: $ 12 000 000 in Aktien à $ 50, hiervon im Besitz der Pennsylvania Rr. Co. $ 6 797 900. Das A.-K. betrug bei der Gründung der Ges. $ 1 500 000 und ist wie folgt erhöht worden: 1839 auf $ 2 250 000, 1847 auf $ 3 000 000, 1867 auf $ 4 000 000, 1881 auf $ 10 000 000, 1889 auf $ 12 000 000.

Bondsschuld am 31. 12. 1905: $ 38 872 791. Die ausstehende Bondsschuld der gepachteten und kontrollierten Linien betrug am 31./12. 1905: $ 3 888 000.

4% Refunding Mortgage Gold Bonds: $ 45 000 000, hiervon begeben $ 12 200 000. Von den verbleibenden $ 32 800 000 sind $ 26 605 000 zur Konvertierung bezw. zum Rückerwerb der im Range vorhergehenden Bonds und Debentures sowie gewisser garantierter Bonds reserviert. Die restl. $ 6 195 000 können unter Zustimmung des A.-R. für Erweiter. und Verbesser. verwendet werden, sowie zur Abfindung von Pachtverpflichtungen, zum Rückerwerb von Bonds gepachteter oder kontrollierter Linien und für sonstige Zwecke der Ges. nach Massgabe der Mortgage v. 1. 9. 1903. Zs.: 1. 3. u. 1. 9. Kapital und Zs. zahlbar in Goldmünze der Verein. Staaten von oder gleich dem Gewicht und Feingehalt der jetzigen Währung ohne Abzug irgend welcher Steuer oder Steuern, deren Zahlung oder Einbehaltung von der Ges. auf Grund der gegenwärtigen oder künftigen Gesetze der Verein. Staaten von Amerika oder des Staates New York verlangt werden könnte. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1. 3. 1949; die Ges. ist zu einer früheren Rückzahlung nicht berechtigt. Sicherheit: Die 4% Refunding Mortgage Gold Bonds beruhen auf einer für die Equitable Trust Company of New York in New York als Treuhänder durch Vertrag v. 1. 9. 1903 bestellten Hypothek, welche im Range nach den bisherigen Belastungen das gesamte Eigentum der Long Island Rr. Co. ergreift. Sollte eine geplante Konvertierung der den Bonds gegenwärtig voranstehenden $ 26 605 000 Bonds und Debentures Erfolg haben bezw. nach Einlösung dieser vorstehenden Ausgaben bei Fälligkeit, werden die 4% Refunding Mortgage Gold Bonds eine erste Hypoth. darstellen auf das sämtl. jetzige Eigentum der Long Island Rr. Co., sowie auf eventuell später zu erwerbende Zweiglinien, Erweiter. oder sonstiges Eigentum, soweit solche zur Benutzung in Verbindung mit den verpfändeten Eisenbahnen oder deren Betrieb erworben werden, lt. Bestimmung der genannten Mortgage v. 1./9. 1903. Ausserdem sind die Bonds hinsichtlich Kapital und Zs. unbedingt von der Pennsylvania Rr. Co. garantiert, welche Garantie durch entsprechenden Aufdruck auf jedem Bond bekundet wird. Zahlst.: New York, Bureau der Long Island Rr. Co., 85 Cedar Street; Berlin, Bremen u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co.; Basel: Schweiz. Bankverein, von Speyr & Co. Zahlung der Coup. und des Kapitals auf Grundlage des jeweiligen Tageskurses für Dollar-

Coup. Verj. der Coup. und des fälligen Kapitals in 20 J. (F). Aufgelegt am 9./2. 1904 $ 10 000 000 in 7500 Bonds à $ 1000 (Serie Nr. M. 1 — M. 7500) und 5000 Bonds à $ 500 (Serie Nr. D. 1 — D. 5000) zu 99.60%. Eingef. in Berlin 3. 5. 1904 zu 99.70%, in Frankf. a. M. 14./5. 1904 zu 99.60%, in Hamburg 3./5. 1904 zu 99.60%. Beim Handel an der Börse wird $ 1 = M. 4.20 gerechnet. Kurs Ende 1904—1905: In Berlin: 99.60, 101.10%. — In Frankf. a. M.: 99.80, 101%. — In Hamburg: 99.50, 100.50%.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6. Die G.-V. v. 24./3. 1905 beschloss, den Schluss des Geschäftsjahres v. 30. 6. auf 31./12. zu verlegen, daher für 1904 nur ½ Jahr.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bahnbau u. Ausrüstung 34 302 413, Atlantic Ave. Regulierung 3 193 610, Bay Ridge Regulierung 22 236, Kosten der Veränder. der Bahnhofsanlagen in Manhattan Beach 45 430, Brooklyn-Regulierung von Niveau-Kreuzungen 64 482, elektr. Kraftstation u. Ausrüstung 4 157 275, Bonds von Eisenbahnen u. anderen Ges. 2 965 846, Aktien do. 1 639 284, Hypoth. auf Liegenschaften 226 488, Bahnen im Pachtbesitz 5 388 000, Forder. gegen Agenten 367 738, do. gegen Private u. Ges. 294 142, Vorschüsse an andere Ges. 1 824 415, Wechsel 1 022 158, Materialbestände 586 495, Barguth. b. d. United States Mortgage & Trust Co. u. Robert Benson & Co. zur Zahlung von Zs. 101 147, verschied. Konti 19 580, Barbestand 244 610, Verlust 1 539 199. — Passiva: A.-K. 12 000 000, fundierte Schuld 38 872 791, hypothek. Belastungen der gepacht. Bahnen 3 888 000, Fonds für die Veränder. der Bahnhofsanlagen in Manhattan Beach 31 621, Long Island Rr. Ferry Verbesser. 10 133, Löhne 379 631, Zahlungsanweis. 831 198, unbeglichene Rechnung 1 150 000, nicht erhobene fällige Bonds-Zs. 28 102, aufgelaufene Bonds-Zs. 471 848, Hilfsverein 20 364, Netto-Betriebssaldi, anderen Ges. geschuldet 200 951, an Unter-Ges. 102 315, verschied. Konti 17 591. Sa. $ 58 004 548.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Betriebs-Einnahmen 7 824 987, do. Ausgaben 6 364 636, Netto-Betriebs-Einnahmen 1 460 351 ab Pacht 153 411 bleiben $ 1 306 940, hierzu Einnahmen a. Fonds 52 500, Zs. 210 408, Netto-Einkommen der Long Island Rr. Company's Ferry and River & Harbor Transportation Company 306 770, Pachtgelder 98 499, zus. $ 1 975 117, abzügl. feste Pacht auf gepachtete Linien 250 050, Zs. auf fundierte Schuld 1 424 607, Zs. für Hypoth. auf Liegenschaften 30 292, Steuern 202 714, Prämie auf Wechselkurs 335, Vorschüsse wegen Verlust der Montauk Steamboat Co. 44 590, bleibt Überschuss $ 22 529.

Dividenden 1883—1905: 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4½, 5, 5, 4¼, 4, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.

National Railroad Company of Mexico

in **Salt Lake City**, Utah.

Gegründet: 24. 2. 1902. Dauer der Ges. 100 Jahre. **Zweck:** Übernahme des Eigentums u. Betrieb der Guanajuato, San Luis de la Paz y Pozos Railway Co. u. der Mexican National Railroad Co., der letzteren auf Grund des Neuordn.-Planes v. 8./10. 1901, sowie Erwerbung von Koncess. für den Bau, die Unterhaltung und den Betrieb anderer Eisenbahnlinien. Die Eisenbahn und die Koncess. der Guanajuato, San Luis de la Paz y Pozos Ry Co. wurden schuldenfrei für $ 375 000 Mex. Währ. bar gekauft. Durch einen in Gemässheit mexik. Rechts ausgefertigten Einbringungs-Vertrag (agreement of aportacion) v. 10./4. 1902 übertrug die Mexican National Railroad Co. der National Railroad Co. of Mexico ihre sämtl. Koncess., ihr gesamtes Eigentum, alle Ländereien, Sicherh., Ansprüche, Forderungen, Gelder, im Prozesse befangene Objekte, Rechte, Privileg. u. Gerechtsame. Die neue Ges. übernimmt die Zahlung der gesamten Schulden der alten Ges., sowie die Verpflichtung, Aktien u. Titres (stocks and securities) auszugeben und Hypoth. (mortgages) zu vollziehen, wie dies in dem Neuordn.-Plane v. 8. 10. 1901 vorgesehen ist; weiter übernimmt sie die Verpflichtung, gemäss der mit den Readjustment Managers bereits getroffenen oder zu treffenden Vereinbarung, den genannten Neuordn.-Plane und die Verträge auszuführen. Die National Rr. Co. of Mexico erwarb die Kontrolle der Mexican Intern. Railroad Co. durch den Kauf von $ 15 786 100 Aktien aus dem gesamten ausstehenden A.-K. der Ges. im Nominalbetrage von $ 20 708 200; sie erwarb ferner den Gesamtbetrag der von der Mexican Intern. Railroad Co. ausgegebenen Income Bonds im Nominalbetrage von $ 4 499 000. Als Entgelt hierfür gab die National Rr. Co. of Mexico $ 7 000 000 Vorz.-Aktien und $ 7 000 000 First Consolidated Mortg.-Bonds.

Vertrag mit der Regierung der Vereinigten Staaten von Mexiko. Im Juni 1903 erwarb die Mexikanische Regierung durch Vermittelung der Firmen Speyer & Co., New York und Speyer Brothers, London einen grossen Betrag der verschiedenen Klassen des A.-K. der National Rr. Co. of Mexico. Der Kaufvertrag mit der Regierung fasste ins Auge die Konversion von $ 33 350 000 St.-Aktien der National Rr. Co. of Mexico in 2 Klassen von Aktien, nämlich $ 22 333 333⅓ II. Vorz.-Aktien und $ 11 116 666⅔ Verz.- (Deferred)-Aktien. Die II. Vorz.-Aktien erhalten, nachdem die I. Vorz.-Aktien 4% Div. empfangen haben, 5% nicht kumulative Vorz.-Div. vor den Deferred-Aktien. Nach Zahl. von 4% Div. an die I. Vorz.-Aktien u. 5% an die II. Vorz.-Aktien sollen die Inhaber der II. Vorz.-Aktien u. der Deferred-Aktien berechtigt sein, an der Verteil. von Gewinnen gleichmässig teilzunehmen. Für je 3 St.-A. wurden im Umtausch 2 II. Vorz.-A. u. 1 Deferred-A. gegeben. Infolge des Kaufvertrages erwarb die Mexik. Reg. für $ 9 000 000 ca. 47% des gesamten A.-K. der National Railroad of Mexico, nämlich $ 10 000 000 I. Vorz.-Aktien, $ 9 343 900 II. Vorz.-Aktien u. 10 628 800 Deferred-Aktien. Die Mexikan. Regier. überliess der National Rr. Co. of Mexico ihren Besitz von £ 1 000 000 4½% II. Debenture-Aktien der Interoceanic Ry Co. of Mexico

zum Selbstkostenpreis. Hierdurch erlangte die National Rr. Co. of Mexico mit Hilfe der schon in ihrem Besitz befindl. Vorz.- u. St.-Aktien der Interoceanic Co. die Kontrolle über die Ges. und verschaffte sich damit nicht nur eine wertvolle Linie von der Stadt Mexiko nach Vera Cruz und den sehr notwendigen Ausweg nach dem Golf von Mexiko, sondern wurde auch zugleich das grösste Eisenbahnsystem in Mexiko. Ferner erhielt die National Rr. Co. of Mexico seitens der Regierung eine Konc., welche im wesentlichen besagt, dass für einen Zeitraum von 20 Jahren, v. 31./10. 1903 an, seitens der Vereinigten Staaten von Mexiko an irgend eine andere Person oder Korporation als die National Rr. Co. of Mexico weder ein Recht, ein Privileg oder eine Konc. erteilt werden soll, irgend eine Bahn von irgend welcher Art (mit Ausnahme von Zweig- oder Lokallinien, welche nur mit den Hauptlinien der National Rr. in Verbindung treten) in einer Zone zu bauen, unterhalten oder zu betreiben, welche sich längs der nordöstl. Grenze von Mexiko ausdehnt, begrenzt im Nordosten von dem Rio Grande Fluss und im Südwesten von einer 50 km südwestl. davon und parallel damit gezogenen Linie, und zwischen dem Golf von Mexiko u. dem Meridian liegt, welcher durch einen Punkt an den Rio Grande Fluss in einer Entfern. von 100 km nordwestl. v. Ciudad Porfirio Diaz in dem Staate Coahuila, längs genannten Flusses gemessen, geht. Ausserdem gab die Regier. ihre Zustimmung zu der Konsolidation der National Rr. Co. of Mexico mit der International Rr. Co. u. der Interoceanic Ry Co.

Bahngebiet: I. Normalspurlinien: Colonia-center of Rio Grande Bridge 1290,613, Santiago-Tacuba Junction 4,973. Cintura Line. Santiago-San Lázaro 5,060, González Junction 0,054. González-San Juan Junction 5,061. San Juan Junction-Jaral del Valle 80,322. Matehuala Zweiglinie einschl. Potrero Zweiglinie 64,908. La Paz Zweiglinie 59,728. Matamoros Zweiglinie 329,527. Texas Mexican Railway 260,475, zus. 2100,721 km. II. Schmalspurlinien: Tacuba Junction-San Juan Junction 361,438, Acámbaro-Uruapan 230,079, Michoacan u. Pacific (gepachtete Linie) 91,599. Brownsville u. Gulf Ry 1,578. zus. 684,694 km, zus. 2785,415 km. Ferner durch Besitz von 24 950 Aktien sowie der gesamten Bonds-Schuld die Texas-Mexican Railway, von Corpus Christi nach Laredo (Texas) 260 km.

Kapital: $ 28 832 925 I. Vorz.-Aktien, $ 21 950 600 II. Vorz.-A., $ 10 975 300 Deferred-A. u. $ 424 100 St.-A. Nachdem die I. Vorz.-A. 4% Div. erhalten haben, empfangen die II. Vorz.-A. 5% Div. (nicht kumulativ) u. hierauf II. Vorz.-A. u. Deferred-Aktien gleichmässig pro rata.

Bonds-Schuld am 31. 12. 1905. $ 20 000 000 4½% Prior. Lien Gold-Bonds, fällig am 1. 10. 1926, $ 24 243 500 4% First Consolidated Mortg. Gold-Bonds, $ 8 500 000 5% Gold Noten, fällig 1. 10. 1907, davon werden in Frankf. a. M. gehandelt:

4½% Prior. Lien Gold-Bonds. $ 23 000 000 in Stücken à $ 500, 1000. Zs.: 1. 1., 1. 7. Tilg.: Das Kapital ist ohne vorherige Künd. am 1. 10. 1926 zu pari fällig, doch hat die Ges. das Recht, vor Fälligkeit dieselben mit 6 monat. Künd. an jedem Zinstermin zu 105% plus aufgelaufenen Zs. ganz oder teilweise zurückzuzahlen; falls nicht alle Bonds zur Rückzahlung gelangen, sind die Nummern der zu kündigenden Bonds durch das Los zu bestimmen. Sicherheit: Die Bonds sind durch eine v. 15. 3. 1902 datierte für die Union Trust Company of New York als Treuhänder (Trustee) bestellte Mortgage gesichert, welche die gesamten früher im Besitze der Mexican National Rr. Co. und der Guanajuato, San Luis de la Paz y Pozos Ry Co. befindl. Eisenbahnen, Endstationen (terminals), Ausrüstung und Telegraphenlinien umfasst einschl. aller zu den genannten Eisenbahnen — sowohl den bereits gebauten, als auch den in Gemässheit des Neuordn.-Planes noch zu bauenden Eisenbahnen — gehörenden Rechte, Privil., Konc. und Gerechtsame und ferner einschl. der spec. in der Mortgage bezeichneten Titres (Securities) der Texas-Mexican Ry Co. Die Bonds sind ferner durch eine in Ergänzung der obigen Mortgage in der Stadt Mexiko vollzogene und eingetragene Mortgage gesichert. Das Pfandrecht der First Consolid. Mortgage auf die bestehenden Eisenbahnlinien der neuen Ges. steht im Range demjenigen der Prior. Lien Mortgage nach. Zunächst ist die Ausgabe von $ 20 000 000 4½% Prior. Lien Gold-Bonds autorisiert, welche für folg. Zwecke vorgesehen sind: $ 10 779 000 im teilweisen Umtausch gegen $ 10 779 000 6% Mexican National Rr. Co. First Mortg. Prior. Lien Gold-Bonds (der alten Ges.) und $ 9 221 000, welche zur Beschaffung eines Teils der Barerfordernisse des Neuordn.-Planes verkauft sind. Vorbehalten bleibt das Recht, die erwähnte Ausgabe um einen Betrag von höchstens $ 3 000 000 für die allgemeinen Zwecke der Ges. unter gewissen Einschränkungen zu vergrössern, jedoch dürfen letztere Bonds vor dem 1. 1. 1904 nicht verkauft werden, ausser in dem Falle, dass die Ausgaben, um die Bahn normalspurig zu machen und die projektierte El Salto Extension zu bauen, eine unerwartete Erhöhung erforderlich machen sollte. In der Mortgage ist ferner für folgendes Vorkehrung getroffen: Falls die Readjustment Managers oder die Ges. es für vorteilhaft erachten, die Bondschuld der Mexican International Rr. Co. mit derjenigen der National Rr. Co. of Mexico zu vereinigen, so kann die letztere soviel weitere Beträge der erwähnten Bonds (d. h. National Rr. Co. of Mexico) ausgeben, als nötig sind, um Bond für Bond der dann bestehenden 4½% Prior. Lien Sterling Bonds der Mexican International Rr. Co. zum Satze von einem Prior. Lien Bond für je £ 200 Prior. Lien Bond oder für 2 Prior. Lien Bonds à £ 100 der Mexican International Rr. Co. aufzunehmen; die erwähnten Prior. Lien Bonds der Mexican International Rr. Co. sind von dem Treuhänder der Prior. Lien Mortgage der National Rr. Co. of Mexico als weitere Sicherheit für die auf Grund der letzteren Mortgage auszugebenen Bonds zu halten. Zahlst.: New York: Speyer & Co. Kapital und Zs. sind zahlbar in

Verein. Staaten Goldmünze von dem Gewicht und Feingehalt der gegenwärtigen Währung ohne Abzug irgend welcher Steuer oder Steuern, deren Zahlung oder Einbehaltung von der Eisenbahn-Ges. auf Grund der gegenwärtigen oder künftigen Gesetze der Republik Mexiko oder der Verein. Staaten von Amerika oder eines einzelnen Staates oder einer Grafschaft oder einer Kommune der genannten Republik oder der Verein. Staaten von Amerika etwa verlangt werden könnte, indem die Ges. die Verpflichtung zur Zahlung derartiger Steuer oder Steuern übernimmt. Verj. nach den Gesetzen des Staates Utah: für fällige Bonds u. Coup. in 6 J. (F.), nach den Gesetzen des Staates New York für Bonds und nicht abgetrennte Coup. 20 J. (F.), für abgetrennte Coup. 6 J. (F.)

Aufgelegt in Frankf. a. M. 14. 5. 1902 $ 5 500 000 (Nr. 1—4250 à $ 1000, Nr. 18 001 bis 20 500 à $ 500) zu 102.90%, wobei $ 1 = M. 4.20, eingef. in Berlin 31. 7. 1902 zu 103.50%. Kurs Ende 1902—1905: In Berlin: 102.80, 102.75, 103.20, 104.20%. — In Frankf. a. M.: 103, 102.90, 103.60, 104.70%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr, vom 1. 1. 1906 ab 1. 7.—30./6., daher für 1905/1906 nur 6 Monate.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bahnbaukosten 88 124 612, Bonds u. Aktien im eigenen Besitz 25 367 378, 3% Mexikan. consol. innere Anleihe 22 660, Materialien u. Vorräte 510 033, Guth. bei Agenten 398 448, do. bei fremden Eisenbahnen 59 808, Diskont beim Verkauf von Bonds 731 601, Individuen u. Gesellsch. 157 622, staatl. Subsidien 900 000, aussteh. Wechsel 173 761, Guth. beim Staat v. Michoacan 38 000, do. v. Queretaro 3000, Vorschüsse an die Texas Mexican Ry auf Kto der Auswechsel. der Schienen-Spurweite 56 696, unvollendete Erneuerungen und Verbesserungen 42 304, Kassa 679 149. — Passiva: St.-Aktien 424 100, Vorz.-Aktien 28 832 925, II. Vorz.-Aktien 21 950 600, Deferred-Aktien 10 975 300, 4½% Prior. Lien Bonds 20 000 000, 4% First Consolid. Mortg.-Bonds 24 243 500, 5% Gold-Noten, fällig 1./10. 1907, 8 500 000, aufgelauf. Zs. auf Bonds u. Darlehen 815 580, Rechn.-Belege u. Lohnlisten 369 438, noch nicht reklam. Diäten 3848, Guth. von fremden Eisenb.-Ges. 183 148, do. von Michoacan and Pacific Ry 12 635, do. von Individuen u. Ges. 306 734, Hospital-F. 2664, Res. zur Vollendung des Baues der El Salto Extension u. San Juan-Salamanca Branch 19 049, Gewinn 625 552. Sa. $ 117 265 175.

Gewinn u. Verlust 1905: Brutto-Einnahmen 12 755 723, Betriebs-Ausgaben 8 284 655, Netto-Einnahmen Mexik. $ 4 471 068 = $ 2 219 094, hierzu Zs. in lauf. Rechn., auf Bonds u. Div. 515 814, Gewinn an Mexik. Gelde 13 845, verschied. Einnahmen (Diskont u. Gewinn am Wechselkurs) 21 659 = $ 2 770 412, ab Steuern 26 683, Pachten etc. 22 185, Zs. auf Bonds u. Noten 2 208 410, do. auf Darlehen 68 557, Nettogewinn der Texas-Mexican Ry Co., verwendet für die Kosten der Auswechselung der Schienen-Spurweite dieser Bahn 32 319, bleibt Gewinn 412 258, hierzu Vortrag 213 294, bleibt Vortrag $ 625 552.

Northern Pacific Railway Company, New York.

Gegründet: Die Superior & St. Croix Railroad Company ist auf Grund des Special-Gesetzes des Staates Wisconsin (genehmigt am 15. März 1870, mit Nachtragsgesetzen vom 20. Jan. 1871, 6. März 1871 und 15. April 1895) errichtet worden. Sie hat auf Grund des Beschlusses der Aktionäre und Direktoren die gegenwärtige Firma Northern Pacific Railway Company im Juli 1896 angenommen. Als Eigentümerin von nahezu der gesamten im Zahlungsverzug befindlichen Hypothekenschuld und nahezu des gesamten Aktienkapitals der Northern Pacific Railroad Company wohnte die Northern Pacific Railway Company den Zwangsversteigerungsterminen an, welche am 25. Juli 1896 und verschiedenen späteren Tagen auf Grund der Hypotheken der alten Gesellschaft abgehalten wurden. Dabei erwarb sie sofort oder alsbald danach die Aktiven und die Ländereien der Northern Pacific Railroad Company. Im Februar 1898 erwarb sie gelegentlich der Versteigerung der den Union Pacific Collateral Trust-Noten als Sicherheit dienenden Pfänder die Montana Union Eisenbahn und die Montana Eisenbahn, ausserdem noch das Wegerecht und das unvollendete Bahnbett der Portland & Puget Sound Eisenbahn. Im Jahre 1900 wurde die ganze ausstehende Schuld und 70% des A.-K. der Brainerd & Northern Minnesota Ry Co. erworben; diese Bahn wurde mit der Minnesota & International Ry Co. vereinigt, welche von der N. P. Ry Co. zum Zwecke der Erbauung einer Verlängerung der Linie der Br. & N. M. Ry Co. gegründet war. Am 1. 7. 1900 wurde die St. Paul & Duluth Rr. Co. und am 1. 4. 1901 die Seattle & International Ry Co. dem Bahnnetz der N. P. Ry Co. einverleibt. Die Washington & Columbia River Ry Co., deren gesamtes A.-K. und Income Bonds von der N. P. Ry Co. im Febr. 1898 erworben wurden, wird unter gesonderter Leitung betrieben, ferner ist seit 1./3. 1898 in Pacht die Washington Central Ry. Am 15. 1. 1901 wurden die Manitoba-Linien an die Regierung der Provinz Manitoba v. 31./5. 1901 ab auf 999 Jahre mit Option auf Kauf verpachtet. Die Pacht beträgt für die ersten 10 Jahre $ 210 000 pro Jahr, für die zweiten 10 Jahre $ 225 000 pro Jahr, für die dritten 10 Jahre $ 275 000, für die übrigen Jahre $ 300 000 pro Jahr. Der Kaufpreis unter der Option, welche jederzeit während der Dauer der Pacht ausgeübt werden kann, beträgt $ 7 000 000. Im April 1901 machte die Ges. in Gemeinschaft mit der Great Northern Ry Co. den Aktionären der Chicago, Burlington & Quincy Rr. Co. das Angebot, ihre Aktien gegen 4% Schuldverschreib. auf der Basis von $ 200 Bonds gegen $ 100 Akt. umzutauschen, welches Gebot von 98% des gesamten A.-K. angenommen wurde.

Bahngebiet: Am 30. 6. 1905 betrugen die von der N. P. Ry Co. betriebenen eigenen Linien 5325,68 engl. M., die von ihr kontrollierten Linien 349,36 engl. M., die von ihr an andere Ges. verpachteten Linien 363,64 engl. M., eigene nicht im Betrieb befindliche Linien 51,35 engl. M., zus. 6090,03 engl. M. Ländereien: Die Northern Pacific Railway Company hat den Rechtsanspruch auf den Land Grant der Northern Pacific Railroad Company erworben. Der Anspruch der letzteren war im ganzen auf 43 000 000 Acres festgestellt worden. Bestand am 30. 6. 1905 9 895 223,26 Acres.

Kapital: $ 155 000 000 St.-Aktien in Stücken à $ 100, welche fast sämtl. im Besitze der im Nov. 1901 gegründeten Northern Securities Company waren; letztere Ges. hatte im Jan. 1902 die St.-Aktien der Northern Pacific Company durch Umtausch von $ 115 ihrer eigenen Aktien gegen $ 100 St.-Aktien der Northern Pacific Company erworben. Im März 1904 wurde die Northern Securities Co. für ungesetzlich erklärt, weil sie gegen die Anti-Trust Act. verstösst. Die G.-V. v. 21./4. 1904 beschloss infolgedessen das A.-K. von $ 395 400 000 auf $ 3 954 000 herabzusetzen und gegen 1 Aktie der Northern Securities Co. $ 39.27 Aktien der Northern Pacific Co. u. $ 30.17 der Great Northern wieder auszufolgen. Die Union Pacific Co. besass 30./6. 1905: $ 24 295 100 Aktien der Northern Pacific Ry Co.

4 % **Prior Lien 100 Jahre Bonds** im Höchstbetrage von $ 130 000 000 in Stücken auf den Inhaber lautend von $ 500 und $ 1000 mit dem Rechte der Eintragung auf Namen in Abschnitten von je $ 100, 500, 1000 u. in Vielfachem von $ 100; begeben bis 30./6. 1905: $ 107 150 000, hiervon noch in Umlauf am 30./6. 1905 $ 103 939 500. Zs.: Vierteljährl. am 1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt. Tilg.: Durch Rückkauf bis zu höchstens 110 % aus der einen Hälfte der Erträgnisse der Ländereien, aber nicht mehr als für $ 500 000 in einem Jahr; anderenfalls ist das Kapital der 4 % Bonds ohne vorgängige Kündigung am 1. Jan. 1997 fällig. Zahlst. dieselben wie für die Vorz.-Aktien. Zahlung der Coup. in Deutschland zum festen Satze von $ 1 = M. 4.20. Als Sicherheit ist eine Hypothek auf die Hauptlinie, Zweiglinien, Bahnhöfe u. alles andere Eigentum der Northern Pacific Railway Company, ferner auf alle in Zukunft aus dem Erlös von auf Grund der Hypoth. auszugebenden Bonds Erworbene eingetragen. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: —, 93.40, 100.60, 102.50, 105.20, 103.70, 103, 102.90, 103.90, 104.70 %. — In Frankf. a. M.: 85.20, 93.55, 100.60, 102.40, 105, 104, 103.20, 102.80, 104.10, 104.30 %. — In Hamburg: 80.25, 88, 94.60, 101.25, 104.50, —, 103.50, 102.25, 103.75, 104 %.

3 % **General-Lien 150 Jahre Gold Bonds** im Höchstbetrage von $ 60 000 000 in Stücken auf den Inhaber lautend à $ 500, 1000 mit dem Rechte der Eintragung auf Namen in Abschnitten von je $ 100, 500, 1000 und im Vielfachen von $ 100; in Umlauf am 30. Juni 1905 $ 60 000 000. Zinsen: Vierteljährlich am 1. Febr., 1. Mai, 1. Aug., 1. Nov. Tilgung: Falls Prior Lien Bonds nicht zu 110 % gekauft werden können, so werden die unverwendeten Erträgnisse aus den Landverkäufen des betreffenden Jahres zum Ankauf nicht über pari von 3 % General-Lien-Bonds verwendet, im übrigen ist das Kapital der 3 % Bonds ohne vorhergehende Kündigung am 1. Jan. 2047 fällig. Zahlstelle und Zahlungsmodus: Wie bei 4 % Prior-Lien-Bonds. Als Sicherheit dient eine der Prior-Lien-Mortgage unmittelbar nachstehende und untergeordnete, auf das gleiche Eigentum eingetragene Hypothek. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: —, 59.90, 68.75, 65.50, 70.80, 72.50, 72.60, 71.50, 74.80, 76.75 %. — In Frankf. a. M.: 52.30, 59.90, 68.65, 65.10, 70.90, 72.30, 72.50, 71.20, 74.60, 76.30 %. — In Hamburg: 49.10, 56.75, 65.60, 64, 70.20, —, 72, 71.25, 74.50, 76.50 %.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni, das erste Geschäftsjahr aber v. 1. Sept. 1896 bis 30. Juni 1897.

Gen.-Vers.: Im Okt. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** Siehe Kapital.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Bahnanlagen 284 336 157, Ausrüstung 31 370 916, Wert der verpachteten Manitoba-Linien 7 000 000, Kasse in Händen des Trustee des Tilg.-F. 1 253 671, Sicherheiten in Händen des Trustee der St. Paul-Duluth Division Bonds 1 597 925, Kosten der Sicherheiten in Händen des Trustee der Northern Pacific u. Great Northern, gemeinschaftlichen Bonds (zum Erwerb der Aktien der Chicago Burlington & Quincy Railroad Co.) 109 112 910, Kassa u. Bankguth. 17 738 325, Kredit. 3 660 332, Material. 2 948 912. Tresor-Sicherheiten 12 984 279, Bestände des Verbesser.- u. Erweiter.-F. 615 576, do. des Versich.-F. 785 962, Land-Departement 4 952 679. — Passiva: St.-Aktien 155 000 000, Prior Lien Bonds 103 939 500, General Lien Bonds 60 000 000, St. Paul-Duluth Division Bonds 8 093 000, Northern Pacific-Great Northern gemeinschaftl. Bonds 107 611 600, übernommene Schulden anderer Ges. 13 443 349, Lohnlisten, geprüfte Materialrechnungen u. diverse Konten 5 143 419, aufgelaufene Steuern auf das Bahneigentum 816 461, do. Bonds-Zs. 1 687 145. Div. auf d. St.-Aktien (Div.-Coup. Nr. 31 fällig 1. 8. 1905) 2 712 500, alte Div. d. St. Paul & Duluth Railroad Co. 2019, R.-F. für Verbesser. u. Erneuer. 4 713 775. Versich.-F. 785 962, Liquid.-F. 27 695, Vortrag 14 381 219 = Total $ 478 357 645.

Gewinn u. Verlust 1904/1905: Brutto-Einnahmen 50 722 886, Betriebsausgaben 26 808 759, Netto-Einnahmen 23 914 127, hierzu Div. u. Zs. auf Sekuritäten im eigenen Besitz sowie Zs. auf Depos. 1 921 567, Vortrag aus 1903/1904 11 104 978, gibt total $ 36 940 672, hiervon gehen ab Steuern 1 601 000, Bonds-Zs. 6 947 983. Miete für gepachtete Linien 160 469. 7 % Div. auf St.-Aktien 10 850 000, Aufwendungen f. Verbesser. 3 000 000, bleibt Vortrag $ 14 381 219.

Verwaltungsrat: Präs. Howard Elliott, St. Paul, Minn.: Vice-Präs. Dan. S. Lamont, New York.

Dividenden: Auf die Vorz.-Aktien wurden je 1 % bezahlt: am 15. 1., 3./3., 3. 6., 6. 9., 5. 12. 1898, 3. 3., 5. 6., 5. 9., 5. 12. 1899, 5. 3., 5. 6., 4. 9., 5. 12. 1900, 5. 3., 5. 6., 5. 9., 5. 12. 1901

und zuletzt am 2. 1. 1902 bei der Rückzahlung der Vorz.-Aktien: auf die St.-Aktien 1898/99—1904/1905: 2, 3, 4, 5, 6½, 7, 7%; ferner 1. 2. u. 1. 5. 1906 je 1¾%.

Zahlstellen: Berlin, Hamburg, Bremen, Frankfurt a. M., München u. Dresden: Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank; Breslau: Schles. Bankverein; Elberfeld: Berg. Märk. Bank: Hannover: Hann. Bank; Mannheim: Rhein. Credit-Bank; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank.

Pennsylvania Railroad Company Philadelphia.

Gegründet: 13. 4. 1846. **Zweck:** Beförderung von Personen u. Gütern. Die Ges. hat das Recht, Aktien, Bonds u. andere Wertp. jeder Eisenbahn-Ges. oder jeder anderen Ges., welche sich mit dem Transportgeschäft zu Lande oder zu Wasser befasst, zu erwerben, im Eigentum oder Besitz zu haben, zu verpfänden, zu verkaufen, sonst darüber zu verfügen oder zu garantieren. Die Konc. (Charter), welche der Ges. bei ihrer Gründung vom Staate Pennsylvanien gewährt wurde, giebt ihr das Recht, eine Bahn mit einem oder mehreren Geleisen, mit Seiten- u. Zweigbahnen, Stationen u. Zubehör zwischen den Städten Harrisburg u. Pittsburgh, Pennsylvanien zu erbauen, zu unterhalten u. zu betreiben. Am 31. 7. 1857 verkaufte der Staat Pennsylvanien an die Ges. u. a. eine Eisenbahnlinie nebst Einricht., welche Philadelphia mit Columbia verbindet, mit der Befugnis, dieselbe zu betreiben u. zu erweitern. Am 29. 12. 1860 pachtete die Pennsylvania Rr. Co. für die Dauer von 999 Jahren die Harrisburg, Portsmouth, Mt. Joy and Lancaster Rr., welche sich von einem an einer Verbindungslinie mit der vorbenannten Philadelphia-Columbia Rr. in bezw. nahe Lancaster belegenen Punkte nach Harrisburg und von Columbia nach Harrisburg erstreckt. Diese 3 Linien bilden eine durchlaufende Hauptlinie zwischen Philadelphia u. Pittsburgh. Ferner betreibt die Ges. auf Grund eines 999jähr. Pachtvertrages mit der United New Jersey Railroad and Canal Company und der Philadelphia and Trenton Railroad Company eine durchlaufende Eisenbahnlinie zwischen New York u. Philadelphia und South Amboy u. Camden mit verschied. Zweiglinien. Sodann betreibt sie Linien von Sunbury nach Erie, von Pittsburgh nach Oil City u. Driftwood (Pennsylvanien) u. von Oil City nach Buffalo u. Rochester (New York) mit verschied. Zweiglinien auf Grund von Pachtverträgen mit der Philadelphia and Erie Rr., der Allegheny Valley Ry u. der Western New York and Pennsylvania Ry und besitzt die Mehrheit des A.-K. dieser 3 Bahn-Ges. Ausserdem besitzt die Pennsylvania Rr. Co. ein kontroll. Interesse an folg. Bahnen: an der Philadelphia Baltimore and Washington Rr., welche Philadelphia mit Washington (Distrikt Columbia) verbindet, nebst Zweiglinien; an der Northern Central Ry, welche von Baltimore (Maryland) nach Sunbury (Pennsylvanien) u. von Williamsport (Pennsylvanien) nach Sodus Point am Lake Ontario (New York) nebst Zweiglinien läuft; an der West Jersey and Sea Shore Rr., welche von Philadelphia nach Atlantic City u. Cape May (New Jersey) läuft, nebst Zweiglinien. Alle diese letztgenannten Eisenbahn-Ges. werden als selbständige Organisationen und als Teile des Pennsylvania Rr.-Systems betrieben. Die Ges. besitzt ferner ein kontrollierendes Interesse an der Long Island Railroad Co., an der Cumberland Valley Rr. Co., welche Harrisburg mit Winchester (Virginien) verbindet, und kontrolliert gemeinschaftl. mit anderen zu ihrem System gehörigen Bahnen die Baltimore, Chesapeake and Atlantic Ry Co.; letztere Ges. besitzt verschiedene Dampfbootlinien, welche von Baltimore nach verschied. Punkten der Chesapeake Bay u. der Zuflüsse derselben gehen, sowie Verbindungs-Eisenbahnlinien, die sich ostwärts durch die Halbinsel von Maryland nach Ocean City (Maryland) erstrecken. Die Pennsylvania Rr. Co. besitzt ausserdem fast das ganze A.-K. der Erie and Western Transportation Co., welche eine Passagier- u. Frachtdampferlinie über die grossen Seen von Buffalo nach Duluth (Minnesota) betreibt, sowie das gesamte A.-K. der Pennsylvania Co. Diese letztere Ges. kontrolliert durch Pacht oder Aktienbesitz den Betrieb der sogenannten Pennsylvania Lines West of Pittsburgh. Hierzu gehören: Die Pittsburgh, Fort Wayne and Chicago Ry. von Pittsburgh nach Chicago (Illinois); das System der Pittsburgh, Cincinnati, Chicago and St. Louis Ry, von Pittsburgh nach Columbus u. Cincinnati (Ohio), Indianapolis (Indiana), Louisville (Kentucky), Peoria u. Chicago (Illinois); die Grand Rapids and Indiana Ry von Fort Wayne nach Mackinaw City (Michigan); ferner verschied. andere wichtige Linien in den genannten Staaten. Die Ges. besitzt schliesslich ein kontrollierendes Interesse an dem sogenannten Vandalia-System, welches zur Vandalia Rr. Co. konsolidiert wurde, die Indianopolis (Indiana) mit St. Louis (Missouri) verbindet u. Nebenlinien nach verschied. Punkten betreibt. Die Ges. hat ausserdem die Privilegien, Strecken u. alles sonst. Eigentum verschiedener Verbindungs- u. Nebenlinien im Staate Pennsylvanien erworben. Sie betreibt ferner als Pächterin oder Vertreterin viele Zweiglinien, von deren Aktien sie in der Mehrzahl der Fälle einen beträchtlichen Besitz hat. In ihrem Besitz befinden sich sodann noch $ 21 480 000 pref. shares und $ 30 293 300 common shares der Baltimore and Ohio Rr. Co.

Bahngebiet: Das System der Ges. überzieht mit einem dichten Netze von Linien die Staaten New Jersey, Delaware u. Teile von Maryland. Diese Staaten, sowie der Staat Pennsylvanien sind durch die Linien der Ges. verbunden mit: Rochester u. Buffalo (New York); Erie (Pennsylvanien); Cleveland und Toledo (Ohio); Grand Rapids, Muskegon u. Mackinaw City (Michigan); im Westen Chicago (Illinois); Burlington u. Keokuk (Jowa); und St. Louis (Missouri). Die Hauptausläufer an der atlant. Küste sind: Washington (Distrikt Columbia), Baltimore (Maryland), Philadelphia (Pennsylvanien) u. Jersey City (New Jersey), mit direkter

Fährenverbindung nach der Stadt New York und Long Island. Nach der Fertigstell. des Tunnels, welche z. Z. für die Zwecke der Ges. zwischen Jersey City u. New York und New York u. Long Island City gebaut werden, sowie ferner nach Herstell. des Bahnhofes in der Stadt New York wird die Ges. eine direkte Schienenverbind. mit der Stadt New York und Long Island haben. Hierbei ist beabsichtigt, eine direkte Schienenverbind. mit den Neuengland-Staaten herzustellen, u. zwar für Passagiere via New York u. für Güter über New York Bay durch Fähren zwischen New York u. Long Island. In dem Gebiete der grossen Seen wird die Verbindung mit dem Eisenbahnsystem durch Dampfer oder Dampffähren auf den Seen Erie, Huron, Michigan u. Superior hergestellt. Die wichtigsten binnenländische), Punkte, welche das System der Ges. berührt, sind Harrisburg u. Pittsburgh (Pennsylvannien Columbus, Cincinnati u. Toledo (Ohio), Indianapolis, Terre Haute u. Logansport (Indiana). Die Bahnen des Systems der Ges. werden entweder unmittelbar von der Ges. oder durch von ihr kontrollierte Ges. betrieben. Die unmittelbar betriebenen Linien bestehen aus den Linien im Eigentum der Bahn oder aus den Linien, welche unter Pacht- oder anderen Verträgen betrieben werden. Für die Verwaltung der Ges. sind die Linien in 2 Gruppen eingeteilt. Im Betrieb waren am 31./12. 1905: 1) Linien östl. von Pittsburgh u. Erie: a) unmittelbar betriebene Linien: Linien im eigenen Besitze 1188,49 engl. M.; gepachtete Linien oder Linien, welche auf Grund anderer Kontrakte betrieben werden (einschl. 66 Meilen Delaware and Raritan Canal u. 2 Meilen Fähren) 2575,21 engl. M.; b) Linien, betrieben durch folg. kontrollierte Ges.: Philadelphia Baltimore and Washington Rr. Co. 703,49 engl. M., West Jersey and Seashore Rr. Co. 331,34 engl. M., Northern Central Ry Co. 448,45 engl. M., Cumberland Valley Rr. Co. 163,15 engl M., Long Island Rr. Co. 391,76 engl. M., Baltimore Chesapeake and Atlantic Ry Co. 87,66 engl. M., Philadelphia and Camden Ferry Co. 1 engl. M.: 2) Linien westl. von Pittsburgh u. Erie: a) Linien, welche unmittelbar betrieben werden durch: die Pennsylvania Co. 1526,29 engl. M., die Pittsburgh Cincinnati Chicago and St. Louis Ry Co. 1423,50 engl. M., die Grand Rapids and Indiana Ry Co. 566,20 engl. M., die Terre Haute and Indianapolis, die St. Louis Vandalia and Terre Haute, die Terre Haute and Logansport u. die Logansport and Toledo-Bahn-Ges. 556,81 engl. M., b) verschied. andere Linien, welche durch die Pennsylvania Co. oder durch deren Unter-Ges. — entweder allein oder zus. mit anderen Ges. — kontrolliert u. unabhängig betrieben werden 970,53 engl. M. Das ganze System der Bahn umfasste daher 31./12. 1905: 10 846,79 engl. M. Hauptgeleise u. 71 engl. M. Kanäle u. Fähren zus. 10 917,79 engl. M., ferner 2830,57 engl. M. zweite Geleise, 655,13 engl. M. dritte Geleise, 501,11 engl. M. vierte Geleise, 6613,45 engl. M. Zweiggeleise.

Kapital: Das autorisierte A.-K. beträgt $ 400 000 000, davon sind ausgegeben 31./12. 1905: $ 302 547 350 in Aktien à $ 50. Von dem nicht ausgegebenen Restbetrag von $ 97 452 650 muss ein für den Dienst der Konversion der $ 20 480 000 konvertierbaren Bonds von 1902 sowie der $ 100 000 000 konvertierbaren Bonds von 1905 ausreichender Betrag reserviert werden; der für diese Konversion nicht erforderl. Restbetrag kann nach u. nach jedoch nicht unter pari vom V.-R. ausgegeben werden.

Bondsschuld am 31. Dez. 1905: 6% General Mortgage Gold Bonds, fällig 1./7. 1910 $ 19 997 820, 6% Consolidated Mortgage Bonds, fällig 1./7. 1905 $ 38 800, 6% Consolid. Mortgage Bonds, fällig 15./6. 1905 $ 55 000, 5% Consolid. Mortg. Bonds, fällig 1./9. 1919 $ 4 998 000, 4% Consolid. Mortg. Bonds, fällig 1./5. 1943 $ 2 769 000, 3½% Consolid. Mortg. Bonds, fällig 1./7. 1945 $ 4 850 000, 4½% Collateral Trust Loan, fällig 1./6. 1913 $ 9 900 000, 4% Equipment Trust Gold Loan, fällig 1./9. 1914 $ 2 728 000, 4% Philadelphia, Wilmington & Baltimore Rr. Stock Trust Certificates, fällig 1./7. 1921 $ 7 702 000, 4% Real Estate Purchase Money, fällig 1./5. 1923 $ 2 000 000, 3½% Ten-year Gold Convertible Bonds, fällig 1./11. 1912 $ 20 480 000, 3½% Ten-year Gold Convertible Bonds, fällig 1./10. 1915 $ 99 994 500, 4% Pittsburgh, Virginia and Charleston Ry Co. Mortg. Bonds, fällig 1./11. 1943 $ 6 000 000, 4½% Riverfront Rr. Co. I. Mortg. Bonds, fällig 1./5. 1912 $ 212 000, 4% Sunbury & Lewistown Ry Co. I. Mortg., fällig 1./7. 1936 $ 500 000, 5% Sunbury, Hazleton & Wilkesbarre Ry Co. I. Mortg., fällig 1./5. 1928 $ 1 000 000, 6% do. II. Mortg., fällig 1./5. 1938 $ 1 349 500, 5% West Chester Rr. Co. I. Mortg., fällig 1./9. 1919 $ 75 000, 4% Western Pennsylvania Rr. Co. Consolid. Mortg., fällig 1./6. 1928 $ 4 000 000, Mortgages u. Grundrenten $ 3 202 827.49; zus. $ 191 852 447.49.

3½% 10jährige in Aktien konvertierbare Gold-Bonds von 1905. $ 100 000 000 in 85 000 Bonds à $ 1000 u. 30 000 Bonds à $ 500. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Das Kapital ist 1./10. 1915 zur Rückzahl. fällig. Die Bonds sind jederzeit nach dem 1./12. 1905 seitens der Inhaber in Aktien der Ges. im Verhältnis von $ 75 per Aktie (d. h. $ 1500 konvertierbare Bonds gegen $ 1000 Aktien) konvertierbar, es sei denn, dass sie früher zur Rückzahl. gekündigt sind. Inhaber von Bonds, welche im Mai oder Nov. nach dem Tage, an welchem die Aktionäre zum Empfange der in diesen Monaten erklärten Div. berechtigt sind, haben keinen Anspruch auf die in diesen Mon. erklärte Div., sondern erhalten am nächsten 1./6. oder 1./12. Bonds-Zs. für 6 Mon. Die Bonds können von der Ges. zu pari zuzügl. Stück-Zs. auf den 1./12. 1910 oder später nach vorgängiger 90täg. Künd., welche jeweilig nur für den gesamten ausstehenden Betrag zulässig ist, auf jeden Zinszahlungstermin zur Rückzahl. gekündigt werden. Auch in solchem Falle sind die aus den Bonds Berechtigten befugt, die Bonds — jedoch spät. 30 Tage vor dem in der Künd. bestimmten Rückzahl.-Termin — in dem erwähnten Verhältnis in Aktien zu konvertieren. Sicherheit: Specielle Sicherheiten für die Bonds sind nicht bestellt. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co. Zahlung von Zs. u. Kapital in Deutschland auf Grund

des jeweil. Tageskurses für Dollar-Coup. Bei den Zahlst. werden auch die Bonds zur Konvertierung in Aktien entgegengenommen, wobei die deutschen Em.-Häuser keine Gebühr für sich in Anspruch nehmen werden; selbstverständlich hat beim Umtausch der Einreicher der Bonds den deutschen Reichsstempel für die Aktien zu tragen. Die Bonds wurden in Berlin 13./9. 1905 zu 101.75 %, in Frankf. a. M. 23./9. 1905 zu 101.75 % u. in Hamburg 13./9. 1905 zu 101.75 % eingeführt. Kurs Ende 1905: In Berlin: 100 %. — In Frankf. a. M.: 99.50 %. — In Hamburg: 99 %. Usance: Beim Handel an den deutschen Börsen wird 1 $ = M. 4 gerechnet. Verj. der Zinsscheine u. des fälligen Kapitals in 20 J. n. J.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Am zweiten Dienstag im März jeden Jahres.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St. Die Aktien müssen 60 Tage vor der Gen.-Vers. auf den Namen des Stimmenden eingetragen sein. Die Disconto-Ges., die Nordd. Bank u. M. M. Warburg & Co. verpflichten sich, den Besitzern von Aktien, welche bei ihnen auf den Namen des betr. Hauses lautende u. in Blanko transferierte Certifikate, 60 Tage vor der Abhaltung von Gen.-Vers. hinterlegen u. bis zum Tage nach der G.-V. belassen, auf Namen der Hinterleger lautende Vollmachten zur Vertretung der Aktien in der G.-V. gegen Erstattung der Unk. zu überlassen.

Dividenden 1884—1905: 7, 5, 5, 5½, 5, 5, 5½, 6, 6, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 6, 6, 6, 6, 6, 6 %. Zahlst. für die Div.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co. Die Div.-Zahlung erfolgt halbj. im Mai und Nov., und zwar an diejenigen Aktionäre, welche am 5./5. bezw. 5./11. in das Aktienbuch eingetragen sind. Fällt der fünfte Tag des betr. Monats auf einen Sonntag oder einen gesetzl. Feiertag, so erfolgt die Zahlung an diejenigen Aktionäre, welche am 4. des betr. Monats eingetragen waren. Div. für die auf den Namen der Direction der Disconto-Ges., der Nordd. Bank in Hamburg oder des Bankhauses M. M. Warburg & Co. in Hamburg eingetragenen Aktien werden nach Eintreffen zum Kurse für amerikan. Dollars-Coup. an die Besitzer der betr. Aktien ausgezahlt, welche zu diesem Zwecke ihre Aktien zur Abstempelung bei einem der vorgenannten Bankhäuser vorzulegen haben. Verj. der Div. in 20 J. n. F.

Die Aktien wurden eingeführt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg 6./10. 1905 zu 144 %. Kurs Ende 1905: In Berlin: 142.75 %. — In Frankf. a. M.: 143.20 %. — In Hamburg: 143.70 %.

Usance: Die Aktien sind nur lieferbar in Certifikaten des Registers in New York oder Philadelphia über 20 Aktien à $ 50 = $ 1000 u. über 10 Aktien à $ 50 = $ 500, soweit sie auf den Namen der Direction der Disconto-Ges., der Nordd. Bank in Hamburg oder des Bankhauses M. M. Warburg & Co. in Hamburg lauten u. von diesen mit Blankotransfer versehen sind. Beim Handel an den deutschen Börsen wird 1 $ = M. 4.20 umgerechnet.

Verwaltungsrat (Board of Directors): Alexander J. Cassatt, Alex. M. Fox, N. Parker Shortridge, Clement A. Griscom, Amos R. Little, William H. Barnes, George Wood, C. Stuart Patterson, Effingham B. Morris, Thomas De Witt Cuyler, James Mc Crea, Lincoln Godfrey, Rudulph Ellis, John P. Green, Charles E. Pugh, Southerland M. Prevost, Samuel Rea.

Beamte (General Officers): Präs. Alexander J. Cassatt, I. Vicepräs. John P. Green, II. Vicepräs. Charles E. Pugh, III. Vicepräs. Samuel Rea, IV. Vicepräs. John B. Thayer, V. Vicepräs. u. Schatzmeister Henry Tatnall, Schriftführer Lewis Neilson, Kontrolleur M. Riebenack.

Gewinn u. Verlust 1905: Betriebseinnahmen 133 921 992, Betriebsausgaben 93 390 410, Netto-Einnahmen 40 531 582 abzügl. Pachtzahl. an Bahnen, welche gegen Erstattung der Netto-Betriebseinnahmen gepachtet sind 7 662 810, bleiben $ 32 868 772, hierzu Div. u. Zs. auf Wertp. 10 018 026, Zs. von Wertp. der United New Jersey Rr. u. Canal Company u. div. Zs. 267 963, Mietzs. von Neben- u. and. Linien für Benutzung von Betriebsmaterial 371 913, Gen.-Zs.-Kto 952 270, div. Gewinn 115 334, Pacht 311 411, zus. $ 44 905 689; hiervon ab: feste Pachten für Bahnen 4 683 944, Zs. der fundierten Schuld 5 489 947, do. auf Bonds von 1905 1 237 277, do. der Mortgages u. Grundrenten 59 571, do. der Car Trusts 835 986, Tilg.-F. des Equipment Trust Gold Loan 136 400, Zs. a. Certifikate über Bruchteile von Aktien 111, Steuern 2 063 683, Zahl. auf Grund einer gemeinschaftl. Garantie mit der Northern Central Ry Co. für Linien nördl. Elmira etc. 296 254, zus. 14 803 173, bleiben $ 30 102 517. Dieses Netto-Einkommen wurde folgendermassen verwendet: Zahl. an den Trust von Okt. 1878 182 969, an den Tilg.-F. für die Pennsylvania Rr. Co. Consolidated Mortgage Bonds 126 450, an den Tilg.-F. der First Mortgage Bonds der am 1./4. 1902 absorbierten Sunbury, Hazleton and Wilkesbarre Ry 5000, Kapitalzahl. für Car Trusts 3 249 238, ausserord. Ausgaben (Aufwendungen für Revis. und Korrektion der Niveaus u. Linien, für neue Strecken, Werkstätten, Material-Lagerplätze, Quais, Brücken etc.) 8 424 881, 6 % Div. 18 113 978, zus. $ 30 102 517. Der Saldovortrag betrug am 31./12. 1904 $ 24 725 484, hierzu von den Trustees des Consol. Mortg. Sinking Fund erhalten 7 500 000, abzügl. eines für den Bau des New Yorker Personenbahnhofs verwendeten Betrages 5 000 000, Disagio auf Convertible Bonds 2 500 000, bleiben als Saldovortrag $ 24 725 484.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Buchkosten der Bahn einschl. Kosten der Harrisburg, Portsmouth, Mt. Joy und Lancaster Rr., dargestellt durch garant. Aktien u. Bonds der Ges. ($ 1 882 550) 142 259 454, Liegenschaften 26 419 180, Betriebsmaterial 59 275 513, do. als Sicherheit dienend für die 4 % Equipment Trust Gold Loan (Girard Trust Company, Treuhänderin) Kto Pennsylvania Rr. Co. 1 390 000, Kto Pennsylvania Co. 1 610 000; Bahnhofsanlagen in Buffalo, Brooklyn u. and. Punkten 1 559 373, Aktien 205 339 882, Bonds 31 264 575, Mortg. u. Grundrenten 2 962 202, tax. Wert von Wertp., im Besitze der Ges., erhalten mit der Pacht der United New Jersey Rr. u. Canal Co. 3 283 461, Forder. an kontroll. Ges. f. Bauvorschüsse etc. 30 681 488, ausstеh. Forder. 851 823, Forder. an Agenten 8 411 472, div. Aktiva 18 921 934, ver-

fügbares Material 9 015 465, Kassa bei der London Joint Stock Bank Ltd. u. a., zur Zahl. v. Zs. 735 104, Kassa in Händen des Schatzmeisters 25 999 197. Pennsylvania Rr. Co. Consolid. Mortg. Sinking Fund (abzügl. eingelöster u. entwert. Bonds) 1 339 390. Sunbury, Hazleton u. Wilkesbarre Ry Co. First Mortg. Sinking Fund 135 000, Trust v. 9./10. 1878 5 606 313, Versicher.-F. 10 000. — Passiva: A.-K. 302 547 350, 6% Gen. Mortg. Bonds. fällig 1./7. 1910 19 997 820, 6% Consolid. Mortgage Bonds, fällig 1. 7. 1905 38 800, 6% do. fällig 15./6. 1905 55 000, 5% do. fällig 1./9. 1919 4 998 000, 4% do. fällig 1./5. 1943 2 769 000, 3½% do. fällig 1./7. 1945 4 850 000, 4½% Collateral Trust Loan Bonds, fällig 1./6. 1913 9 900 000, 4% Equipment Trust Gold Loan Bonds, fällig 1./9. 1914 2 728 000, 4% Philadelphia, Wilmington und Baltimore Rr. Stock Trust Registered Certif., fällig 1./7. 1921 7 702 000. 4% Real Estate Purchase Money Bonds, fällig 1./5. 1923 2 000 000, 3½% Ten-yar Gold Convertible Bonds, fällig 1. 11. 1912 20 480 000, 3½% Ten-year Gold Convertible Bonds, fällig 1./10. 1915 99 994 500. 4% Pittsburgh Virginia and Charleston Ry Co. First Mortgage Bonds, fällig am 1. 11. 1943 6 000 000, 4½% Riverfront Rr. Co. I. Mortg. Registered Bonds, fällig 1./5. 1912 212 000, 4% Sunbury u. Lewistown Ry Co. I. Mortg. Bonds, fällig 1./7. 1936 500 000, 5% Sunbury. Hazleton u. Wilkesbarre Ry Co. I. Mortg. Bonds, fällig 1./5. 1928 1 000 000, 6% do. II. Mortg. Bonds, fällig 1./5. 1938 1 349 500, 5% West Chester Rr. Co. I. Mortg. Registered Bonds, fällig 1./9. 1919 75 000, 4% Western Pennsylvania Rr. Co. Consolid. Mortg. Registered Bonds, fällig 1./6. 1928 4 000 000, Mortgages u. Grundrenten 3 202 827, Garantien auf Grund der Pacht der Harrisburg, Portsmouth, Mt. Joy u. Lancaster Rr.: a) Aktien 1 182 550, b) 4% First Mortg. Bonds 700 000. tax. Wert von Wertp. im Besitz der Ges. erhalten mit der Pacht der United New Jersey Rr. u. Canal Co. 3 283 461, Löhne u. Zahl.-Anweis. 18 131 639, Betriebs-Netto-Saldi, and. Bahnen geschuldet 1 906 108, andere Schulden gegenüber kontrollierten Bahnen 16 276 032, Beamten-Spar-F. 110 820, Hilfs-F. 462 138, Versich.-F. 130 455, Trustee's der Tilg.-F. der Consolid. Mortg. der Pennsylvania Rr. Co. 64 568, lauf. Bond-Zs. der Ges. u. absorb. Ges. 1 415 200, verf. nicht erhob. Bond-Zs. 112 994, alte Div. 56 518, div. Passiva 5 328 386. Pennsylvania Rr. Co. Consolid. Mortg. Tilg.-F., Beiträge bis 31./12. 1905 1 572 390, Sunbury, Hazleton u. Wilkesbarre Ry Co. First Mortg. Tilg.-F., Beiträge bis 31./12. 1905 135 000, Fonds zum Ankauf von Wertp. in Gemässheit des Trusts v. 9./10. 1878 5 789 283. Zahl. der Pennsylvania Co. für gepacht. Betriebsmaterial, welches als Sicherheit f. den 4% Equipm. Trust Gold Loan der Ges. dient 1 288 000, Saldo-Vortrag 24 725 484. Sa. $ 577 070 825.

Pittsburgh, Cincinnati, Chicago u. St. Louis Railway Company

Pittsburgh.

Gegründet: Die Gesellschaft wurde auf Grund des Gesetzes der Staaten Pennsylvania, West-Virginia, Ohio, Indiana und Illinois am 10. Juni 1890 gebildet durch die Konsolidierung der Pittsburgh, Cincinnati and St. Louis Railway Co., der Chicago St. Louis and Pittsburgh Railroad Co., der Cincinnati and Richmond Railroad Co. und der Jeffersonville Madison and Indianapolis Railroad Co. Ausserdem hat die Gesellschaft ein gemeinsames Interesse mit der Terre Haute and Indianapolis Railroad Co. in Höhe von 5/7 des Erträgnisses an der St. Louis, Vandalia and Terre Haute Railroad; sodann gehört ihr die Hälfte der Pittsburgh, Chartiers and Joughiogheny Railway, ferner hat sie in Pacht die Little Miami Railroad. Das Gesamtnetz umfasst Ende 1905: 1) Eigene Linien 1169.74 engl. Meilen; 2) gepachtete Linien: Ohio Connecting Railway 6,12, Chartiers Railway 23,48, Pittsburgh Wheeling and Kentucky Railroad 28,04, Little Miami Rr. 194,49, Englewood Connecting Ry 2,35, zusammen 258,66 engl. Meilen; insgesamt an eigenen und gepachteten Strecken 1427,17 engl. Meilen. — Ausserdem hat die Ges. ein Interesse an folg. Eisenbahnen, welche sich in eigenem Betriebe befinden: Pittsburgh, Chartiers and Joughiogheny Ry 19,19, Cincinnati and Muskingum Valley Rr. 148,45, Waynesburg and Washington Rr. 28,15. Im Juni 1903 erwarb die Ges. im Verein mit der Baltimore & Ohio Railroad, der Chesapeake & Ohio Ry, der Lake Shore & Michigan Southern Railway und der Erie Railroad $ 6 924 200 von den ausstehenden $ 11 000 000 St.-Aktien der Hocking Valley Ry, 347 engl. Meilen. Als Kaufpreis wurden $ 103 pro Aktie à $ 100 gezahlt; seitens der 5 Ges. wurden $ 7 270 410 3jährig. 5% Gold Participation Certifikate, fällig am 28. 1. 1906, begeben, welche durch die erworbenen Aktien der Hocking Valley Ry gesichert sind und ausserdem von den 5 Ges. im Verhältnis ihres Interesses (bei der Pittsburgh, Cinc., Chic. u. St. Louis Ry ²/₆) garantiert werden. Die Pittsburgh, Cincinnati, Chicago u. St. Louis Railway Co. wird durch Aktienbesitz von der Pennsylvania Company kontrolliert, welche auch die 4½% u. 4% konsol. Mortgage Gold Bonds Serie B u. D garantiert.

Kapital: Autorisiert $ 45 000 000 St.-Aktien und $ 30 000 000 Vorz.-Aktien, davon ausstehend am 31. 12. 1905 $ 24 780 850 St.-Aktien und $ 27 456 099 Vorz.-Aktien à $ 100. die Vorz.-Aktien erhalten vor den St.-Aktien zunächst 4% Div., ferner sobald die St.-Aktien 3% Div. erhalten, weitere 1%; erhalten beide Gattungen 5%, so wird ein weiterer Überschuss unter beide pro rata verteilt. Am 1./1. 1905 waren $ 17 644 200 Vorz.-Aktien und $ 14 587 500 St.-Aktien im Besitz der Pennsylvania Company.

Bonds-Schuld Ende 1905: $ 52 055 000, davon in Deutschland gehandelt:

4½% konsolidierte Mortgage Gold Bonds Serie B: $ 10 000 000 in Stücken à $ 1000, in Umlauf Ende 1905: $ 8 786 000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Die Ges. hat sich verpflichtet,

vom 1. Okt. 1895 ab zum Ankauf und zur Tilg. von konsolidierten Mortgage Bonds jährl. durch Einrichtung eines Amort.-F. Vorsorge zu treffen, und zwar in Höhe von 1% des jeweilig ausgegebenen Betrages genannter Bonds (zuzüglich der Zinsen auf früher angekaufte Bonds) falls dieselben zu pari und darunter erhältlich sind. Sollten aber in irgend einem Jahre Bonds nicht so erhältlich sein, so fällt der vorgesehene Betrag wieder in die Kasse der Gesellschaft zurück: der Rest der Bonds ist rückzahlbar am 1. April 1942. Sicherheit: Kapital und Zinsen der konsolidierten Mortgage Bonds sind durch eine Mortgage für $ 75 000 000 zu gunsten der Farmers Loan and Trust Company New York und W. N. Jackson als Trustees für die Bondsbesitzer sichergestellt; ausserdem sind Kapital und Zinsen von der Pennsylvania Company garantiert. Zahlung von Kapital und Zinsen steuerfrei in Gold.

Aufgelegt in Berlin und Frankfurt a. M. am 26. April 1893 $ 3 000 000 zu 100.25%. — Kurs Ende 1893—1905: In Berlin: 97, 102.60, 103.50, 105.50, 109.10, 113, 114, 115.50, 112.90, 109.70, 107.25, 109.25, 110.50%. — In Frankf. a. M.: 97.80, 102.60, 101.60, 105.60, 109.50, 113, 113, 115.70, 113, 110.50, 108, 109.50, 110.50%. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel $ 1 = M. 4.20 statt M. 4.25 gerechnet.

4% **konsolidierte Mortgage Gold-Bonds Serie D:** $ 8 000 000 in Stücken à $ 1000, in Umlauf Ende 1905: $ 4 983 000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung und Sicherheit wie 4½% Bonds Serie B, das Kapital der noch nicht getilgten Bonds ist fällig am 1. Nov. 1945. Zahlstelle: Frankfurt a. M.: L. Speyer-Ellissen; Zahlung der Coupons zum jeweiligen Tageskurse der Dollarscoupons. Zahlung der Stücke steuerfrei in Gold.

Aufgelegt in Frankf. a. M. 15./5. 1896 $ 3 000 000 zu 100.50%. — Kurs Ende 1896—1905: 98, 100.20, 104.20, 104, 106, 106.50, 106, 101, 100.50, 102.80%. Notiert in Frankf. a. M. Usance: Wie 4½% consol. Mortgage-Bonds. Lieferbar sind $ 3 000 000 Nr. 22 001—25 000 à $ 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj.

Dividenden: Vorz.-Aktien 1891—1905: 3, 4, 4, 2, 0, 2, 0, 1½, 3½, 4, 4, 4, 4, 4, 4%; ferner 15. 1. 1906: 2%: St.-Aktien 1891—1900: 0%: 1901—1905: 2½, 3, 3, 3, 3%: ferner 15. 2. 1906: 1½%.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kosten der Bahn, der Ausrüst. u. des Grundeigentums 106 240 545, Kosten der Sekuritäten im eigenen Besitze 2 927 870, Guthaben bei anderen Gesellsch. 1 751 852, do. bei der Little Miami Rr. (für Verbesser.) 562 050, do. bei Agenten 706 676, fäll. Rechn. 121 500, div. Aktiva 984 289, Material. 1 868 662, bar 1 560 252, bar, von Agenten remittiert, in Transit 451 840, bar in Händen der Trustees des Amort.-F. für I. Mortg. Bonds der Jeffersonville, Madison & Indianopolis Rr. Co. 5532, Tilg.-F. u. Trust-F. 926. — Passiva: St.-Aktien 24 780 851, Vorz.-Aktien 27 456 099, St.-A. der Subsidiär-Ges. 548 038, Vorz.-A. do. 5703, fund. Schuld P., C., C. & St. L. Ry Co. 44 999 000, do. der Subsidiär-Ges. 7 056 000, ausgesetzte Verbindlichkeiten 84 552, Konten, zahlb. für lauf. Ausg. 2 755 344, Schuld an andere Ges. 602 185, fäll. u. aufgelauf. Bonds-Zs. 679 204, div. Verbindlichkeiten 1 226 417, nicht beanspruchte Div. 273, Tilg.-F. 2 285 852, Div. auf Vorz.-A. (zahlb. 15./1. 1906) 549 110, do. auf St.-A. (zahlb. 15. 2. 1906) 371 705, Vortrag 3 781 661 = Total $ 117 181 995.

Gewinn u. Verlust 1905: Bruttoeinnahmen 31 417 095, Betriebsausgaben 23 519 386, Nettoeinnahmen 7 897 710, davon ab Pachtgelder, gezahlt an Bahnen, welche auf der Basis von Nettoeinnahmen betrieben werden 565 253, bleiben 7 332 456, hierzu Div. u. Zs. von Anlagen 91 647, Zs. (allg. Kto) 38 864, div. Einkommen 89 992, zus. 7 552 959, davon ab: Pachtgelder an gepachtete Linien 702 622, Zs. auf und. Schuld 2 344 754, Pachtgelder f. Benutzung von Geleisen anderer Ges. 137 483, Zs. auf Car Trusts 783 033, Vorschüsse an Cincinnati, Richmond & Fort Wayne Rr. 10 868, bleiben 3 574 199, hiervon ab an Tilg.-F. für konsolid. Hyp.-Bonds 455 400, 4% Div. auf Vorz.-Aktien 1 098 196, 3% Div. auf St.-Aktien 743 400, restieren 1 277 203, davon ab ausserord. Ausgaben für Regulier. von Gefälle u. Trace u. andere Auslagen 1 000 000, bleiben 277 203, Vortrag v. 31. 12. 1904 3 759 925, ergibt 4 037 128, davon ab bezahlter Betrag bei Begleichung alter Konten 255 467, bleiben als Vortrag $ 3 781 661.

St. Louis and San Francisco Railroad Company, St. Louis.

Gegründet: Die Ges., welche am 29. 6. 1896 gegründet wurde, ist eine Reorganisation der St. Louis and San Francisco Railway Company, gegr. 20./9. 1876 als Nachfolgerin der Atlantic and Pacific Eisenb. (gegr. 1852, in der Zwangsversteigerung verkauft am 8./9. 1876). Die St. Louis and San Francisco Railway Company, welche verschiedene Eisenbahnen, darunter die Wichita and Western Railroad und die Kansas Midland Railway in Pacht hatte, wurde seit Mai 1890 von der Atchison Topeka und Santa Fé Railroad kontrolliert und geriet, als diese Ges. im Dez. 1893 unter „receivers" gestellt wurde, ebenfalls in „receivership". In der Zwangsversteigerung am 27. 6. 1896 verkauft, ging das Eigentum auf die neue Ges. St. Louis and San Francisco Railroad Co. über, welche die Käufer der alten am 29. 6. 1896 begründeten. Am 1./6. 1900 erwarb die Ges. die Kansas City Osceola and Southern Railway Co., deren Linie zwischen Bolivar und Kansas City, 150 engl. M., sie schon vorher auf Grund eines Pachtvertrages im Betriebe hatte: ferner übernahm sie auf Grund einer im April 1900 gemachten Offerte die Kansas Midland Railway Co., deren Linie von Wichita bis Ellsworth, 106 engl. M., sie vordem für Rechnung des Receiver im Betriebe hatte. Die Kansas City Fort Scott & Memphis Ry, Kansas City via Memphis-Birmingham 768 engl. M. mit kontrollierten Linien

von 286 engl. M., deren gesamte St.-Aktien im Jahre 1901 von der St. L. and S. Fr. Rr. erworben wurden, ist bis 12./6. 2000 in Pacht genommen worden. Die St. L. and S. Fr. Rr. garantiert die Zs. für die Bonds, ferner 4% Div. auf die Vorz.-Aktien Trust Certifikate und Kapital und Zs. der New Refunding Bonds der K. C. Fort Scott & Mem. Am 1./7. 1901 ging die neu erbaute St. Louis, Oklahoma & Southern Ry, von Sapulpa bis Dennison 198 engl. M., in den Besitz der St. Louis and San Francisco Eisenb.-Ges. über. Die auf dieser Bahn haftenden $ 4 650 000. 4% First Mortg. Bonds, sind von der St. Louis and San Francisco Eisenb.-Ges. garantiert und sind sämtl. unter der Refunding Mortgage deponiert. Ferner erwarb die Ges. fast das gesamte A.-K. der Fort Worth and Rio Grande Eisenb.-Ges., welche die Linie von Fort Worth nach Brownwood, Tex., 146,16 engl. M. besitzt.

Im Aug. 1902 erlangte die Ges. die Kontrolle über die Chicago & Eastern Illinois Rr. Co., indem sie für $ 100 St.-A. dieser Ges. $ 250 eigene St.-A. Trust Certifikate und für $ 100 Vorz.-A. $ 150 eigene Vorz.-A. Trust Certifikate zum Umtausch anbot; im Okt. 1902 waren auf Grund dieses Gebots ungefähr 91% der St.-A. u. 59% der Vorz.-A. umgetauscht. Die St. Louis and San Francisco Rr. Co. hat das Recht, die Trust Certifikate jederzeit zu pari zurückzuziehen und hat sich verpflichtet, für dieselben jährl. 4% Div. zu zahlen und den ganzen Betrag in 40 Jahren zurückzuzahlen. Im Nov. 1902 erwarb die Ges. das gesamte A.-K. der St. Louis Memphis & Southeastern Rr. Co. durch Austausch von $ 47.50 ihrer eigenen Aktien gegen $ 100 der genannten Ges. Ferner erwarb sie die Kontrolle über die St. Louis & Gulf Ry Co. Im Juli 1903 wurde die Ozark & Cherokee Central Ry, Fayetteville, Ark., Okmulgee, 144 engl. M., erworben. Sodann wurde im Juli 1903 die von der St. Louis and San Francisco Rr. Co. kontrollierte Chicago St. Louis Memphis & New Orleans Rr. organisiert, um mit nachstehenden subsidiären Ges. der St. L. & S. Fr. Rr. Co. eine neue Nord- u. Süd-Trunklinie zu bilden, nämlich: der Chicago & Eastern Illinois, St. Louis Memphis & Southeastern, St. Louis & Gulf und der St. Louis San Francisco & New Orleans; ausserdem im Bau 325 engl. M. von Memphis südlich nach Ft. Adams und von dort nach New Orleans mittels der Illinois Central trackage, 100 engl. M. Die St. L. & S. Fr. Rr. Co. besitzt ferner das gesamte A.-K. ($ 4 500 000) und alle 4% I. Mortgage Bonds ($ 4 500 000) der Arkansas Valley & Western Ry, deren von Red Fork nach Avard, Okla sich erstreckende und 175.25 engl. Meilen lange Linie am 1. 3. 1904 dem Betrieb übergeben wurde. Die New Orleans Terminal Co. ist vom 1. 7. 1903 auf 99 Jahre an die St. L. & S. Fr. Rr. Co. und die Southern Ry Co. verpachtet, welche beiden Ges. je eine Hälfte des A.-K. ($ 4 000 000) der New Orleans Terminal Co. besitzen und die von ihr emittierten $ 3 000 000 4% 50jährigen Gold-Bonds garantieren. Im Mai 1903 erlangte die Rock Island Co. die Kontrolle über die St. Louis & San Francisco Rr. Co., indem sie $ 27 988 300 von den $ 30 808 000 St.-Aktien der Ges. durch Umtausch erwarb, jedoch wird die letztere Bahn auch fernerhin ihre eigene Betriebsleitung behalten.

Bahngebiet am 30./6. 1905: St. Louis and San Francisco Rr. Co. 2855,06 engl. M., hierzu gepachtet: The Kansas City, Fort Scott and Memphis Ry 915.18 engl. M. und die Kansas City, Memphis and Birmingham Rr. 285,66 engl. M., ferner Linien anderer Ges. des Systems unter deren eigenen Organisationen: Fort Worth and Rio Grande Ry 195.88 engl. M., Red River, Texas and Southern Ry 87,34 engl. M., St. Louis, San Francisco and Texas Ry 15,84 engl. M., Paris and Great Northern Rr. 16,94 engl. M., Blackwell, Enid & Texas Ry 12,75 engl. M., Oklahoma City & Texas Rr. 8,68 engl. M., St. Louis, Memphis & Southeastern Rr. 681.10 engl. M., zus. 5074,43 engl. M.

Kapital: Autorisiert $ 100 000 000, davon $ 64 000 000 St.-Aktien, 5 000 000 I. Vorz.-Aktien u. $ 31 000 000 II. Vorz.-Aktien; hiervon in Umlauf am 30./6. 1905 $ 29 000 000 St.-Aktien, $ 5 000 000 I. Vorz.-Aktien, $ 16 000 000 II. Vorz.-Aktien. Die Vorz.-Aktien haben vor den St.-Aktien ein Vorrecht auf 4% Div. ohne Nachzahlungsverpflichtung. Die Ges. hat das Recht, jederzeit die beiden Klassen von Vorz.-Aktien zu pari zurückzukaufen. Im Mai 1903 wurde den Besitzern von St.-Aktien der St. Louis & San Francisco Rr. Co. der Umtausch in Werte der Chicago Rock Island & Pacific Rr. Co. resp. der Rock Island Co. angeboten. Es erhielten die Besitzer von St.-Aktien der St. Louis & San Francisco Rr. Co. für jede Aktie à $ 100 im Umtausch $ 60 (Nominalwert) 5% Gold-Bonds von 1913 der Chicago, Rock Island & Pacific Rr. Co. sowie $ 60 (Nominalwert) St.-Aktien der Rock Island Co. Die Aktien der St. Louis & San Francisco Rr. Co., für welche diese Offerte angenommen wurde, mussten bis 1./6. 1903 bei J. P. Morgan & Co., New York deponiert werden. Am 30. 6. 1905 waren von $ 29 000 000 St.-Aktien $ 28 881 900 St.-Aktien im Besitze der Rock Island Co.

Bonds-Schuld am 30. Juni 1905: $ 109 326 324, davon werden in Deutschland gehandelt:

6% **St. Louis and San Francisco I. Mortgage Gold Bonds** (Missouri and Western Division): $ 1 100 000, davon in Umlauf am 30. 6. 1905 $ 129 000 (umgetauscht u. bei der Morton Trust Co. deponiert $ 866 000) in Stücken à $ 1000. Zs.: 1. 2., 1. 8. Tilg.: Ab 1884 jährl. $ 5000 durch Rückkauf oder Verl. zu 105%, das Kapital der ungetilgten Bonds ist fällig am 1. 8. 1919. Sicherheit: Die Bonds sind gesichert durch I. Mortgage auf die 82 Meilen lange Strecke der Missouri and Western Division von Pierce City bis Oswego, Kansas, und von Oronoga bis Joplin. Zahlung des Kapital und der Zs. in Gold. — Kurs Ende 1885—1905: 107 1/8, 116.30, 116.50, 119.75, 114.90, 111, 111.60, 114.50, 101, 105.90, 107.80, 108.50, 111, 114.60, 111, 114.70, 122, 120.50, 112, 114, 110.50%. Notiert in Frankf. a. M.

6% **St. Louis Wichita and Western Railway I. Mortgage Bonds.** $ 2 000 000, davon in Umlauf am 30. 6. 1905: $ 304 000 (umgetauscht u. bei der Morton Trust Co. deponiert $ 1 696 000) in Stücken à $ 1000. Zs.: 1. 3., 1./9. Tilg.: Das Kapital der Bonds ist fällig am 1. 9. 1919. Sicherheit: Diese Bonds sind sichergestellt durch I. Mortgage auf die ca. 145 Meilen lange Strecke von Oswego, Kansas-Wichita, Kansas: ausserdem sind Kapital u. Zs. von der St. Louis and San Francisco Railr. Co. garantiert. Zahlung von Kapital u. Zs. in Gold. — Kurs Ende 1881—1905: 101.75, 98.75, 100.25, 103, 101.75, 109.40, 109.50, 111.50, 106, 103.50, 107.50, 109.80, 101, 102, 103.50, 105.70, 108.40, 110.90, 109.90, 113.70, 113, 113, 109, 108, 108%. Notiert Frankf. a. M.

6% **St. Louis and San Francisco Trust Sinking Fund I. Mortgage Bonds.** $ 1 350 000, davon in Umlauf am 30./6. 1905 $ 195 000 (umgetauscht u. bei der Morton Trust Co. deponiert $ 731 000) in Stücken à $ 1000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Das Kapital der Bonds ist fällig am 1. 8. 1920. Sicherheit: Die Bonds sind sichergestellt durch 7% I. Mortgage Gold Bonds der St. Louis, Arkansas und Texas Railroad Co. auf deren Strecke von Pierce City nach Fayettville. Zahlung des Kapitals u. der Zs. in Gold. — Kurs Ende 1883—1905: 99⅞, 92, 98.75, 109.50, 110, 115, 110.30, 107.80, 110, 114.50, 101, 104, 108.90, 111.40, 113.90, 115.60, 115, 118.90, 122.50, 121.50, 120, 123, 120.50%. Notiert in Frankf. a. M.

6% **St. Louis and San Francisco General Mortgage Gold Bonds.** $ 7 807 000, davon in Umlauf am 30./6. 1905: $ 3 681 000 (umgetauscht u. bei der Morton Trust Co. deponiert $ 4 126 000) in Stücken à $ 1000. Zs.: 1. 1., 1. 7. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1./7. 1931. Sicherheit: Die Bonds sind sichergestellt durch I. Mortgage auf die aus ihren Erlösen erbauten u. noch zu erbauenden Bahnlinien nebst Betriebsmaterial, sowie das gesamte übrige Vermögen der St. Louis and San Francisco Eisenb.-Ges. unbeschadet der priorität. Rechte der früheren Bonds im Betrage von ca. 17 750 000 Dollars auf die älteren Linien der Ges. Nach Rückzahlung dieser vorausgehenden Bonds geniessen demnach die General Mortgage Bonds die I. Mortgage auf die gesamten Linien der St. Louis and San Francisco Eisenb.-Ges.; als Trustee fungiert die United States Trust Company of New York. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., für die Coup., welche zum jeweiligen Tageskurse der amerik. Coup. ausgezahlt werden. Zahlung des Kapitals in New York in Gold.

Aufgelegt am 7. und 8. Jan. 1884 in Berlin $ 2 000 000 zu 96.25%. — Kurs Ende 1884—1905: 88, 94.50, 109.90, 110.90, 113.40, 109.40, 107.25, 105.50, 106.40, —, 100.50, 103, 106.10, 114.70, 120.20, 120.50, 126.60, —, 126.25, 120, —, 119.50%. Notiert in Berlin.

5% **St. Louis and San Francisco General Mortgage Gold Bonds.** $ 12 292 000, davon in Umlauf am 30. 6. 1905: $ 5 803 000 (umgetauscht u. bei der Morton Trust Co. deponiert $ 6 488 000) in Stücken à $ 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1./7. 1931. Sicherheit: Diese Bonds geniessen dieselbe Sicherheit wie die 6% Gen. Mortgage Gold Bonds. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., für die Coup., welche zum jeweiligen Tageskurse der amerik. Coup. ausgezahlt werden, Zahlung des Kapitals in New York in Gold.

Aufgelegt in Berlin am 2. Dez. 1886 $ 5 000 000 zu 98.75%, am 7. Febr. 1888 $ 4 000 000 zu 100%, am 11. Juni 1888 $ 3 144 000 zu 100.25%. — Kurs Ende 1886—1905: 98.90, 98.90, 98.80, 98.60, 97.50, 93.60, 93.40, —, 89, 90.50, 92.60, 101.60, 106, 106.50, 112.75, —, 111.60, 106, —, 109.50%. Notiert in Berlin.

Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher $ 1 = M. 4.25.

4% **Refunding Gold Bonds von 1901** im Gesamtbetrage von $ 85 000 000 in Stücken à $ 1000, davon in Umlauf am 30. 6. 1905: $ 59 104 000. Die Bondsbesitzer haben das Recht, ihre Bonds gegen registrierte Bonds umzutauschen, welche in Abschnitten von $ 1000, 5000, 10 000 ausgegeben werden, sowie in gleicher Weise registrierte Bonds in Coup.-Bonds umzutauschen. Zs.: 1. 1. u. 1./7. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1. 7. 1951. Sicherheit: Die Refunding Gold Bonds sind sichergestellt durch eine für die Morton Trust Company und William H. Thompson als Treuhänder, unbeschadet der z. Z. bestehenden Hypoth., ausgestellte Verpfändung (mortgage and deed of trust) aller Linien der Eisenb.-Ges., Pacht und Eigentum, ferner der Aktien und Oblig. von abhängigen (auxiliary) Bahngesellschaften, gleichviel ob dieselben jetzt bereits in ihrem Besitz sind oder aus dem Erlöse von Refunding Bonds künftig erworben werden, sowie durch Auslieferung an die Treuhänder von allen zum Umtausch gelangenden älteren Bonds, gegen welche die neuen Refunding Bonds unter der gedachten Hypoth. ausgegeben werden sollen. Die alten Bonds sollen bestehen bleiben, es sei denn, dass die in der Mortgage für Zurückziehung erwähnten Fälle eintreten. Nach Durchführung der Refundierung werden die Refunding Bonds durch die absolute erste Hypoth. (by absolute first lien) auf ca. 1902 Meilen Bahnlinie u. deren Ausrüstung gesichert sein. Sobald die A-, B- u. C-Bonds (die im Jahre 1906 fällig sind) umgetauscht sein werden, werden die Refunding Bonds die diesen Bonds gewährte erste Hypoth. (first lien) auf die Hauptlinie von Pacific aus (34 Meilen westlich von St. Louis) eine Bahn von 293.77 Meilen Länge, als Sicherheit besitzen. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges. Zahlung von Kapital u. Zs. in Goldmünze der Verein. Staaten von oder gleich dem Gewicht und Feingehalt der gegenwärt. Währung ohne Abzug von irgend welchen bestehenden Steuern oder von Steuern, deren Zahlung oder Einbehaltung auf Grund der gegenwärtigen oder künftigen Gesetze der Verein. Staaten von Amerika oder eines einzelnen Staates oder einer Grafschaft (county) oder einer Kommune derselben von der Ges. etwa verlangt werden könnte. Die Anleihe im Gesamtbetrage von $ 85 000 000

soll wie folgt verwendet werden: 1) $ 62 500 000 für Refundierungszwecke (hiervon sind $ 51 574 000 zum Austausch einer gleichen Summe alter ausstehender Bonds, der Rest zu sonstigen Refundierungszwecken bestimmt). 2) $ 6 000 000 für Verbesserungen zum Ausbau des bestehenden Eisenbahnnetzes u. Neuanschaffungen von rollendem Material mit einem Ausgabebetrage von höchstens $ 1 000 000 pro Jahr. 3) $ 16 500 000 für Verlängerungen u. Erweiterungen des Bahnnetzes, und zwar derart, dass $ 4 500 000 auf Grundlage von höchstens $ 32 000 pro Meile u. $ 12 000 000 auf Grundlage von höchstens $ 22 500 pro Meile (beides einschl. der auf den bezügl. Objekten etwa schon haftenden Schulden) ausgegeben werden dürfen. Zum Handel an der Berl. Börse sind zugelassen $ 40 514 000 (Nr. 1—1005, 2376—5370, 6833—42 625, 45 549—46 269), hiervon aufgelegt in Berlin am 27./2. 1902 $ 12 000 000 zu 97.75%, wobei $ 1 = M. 4.20 gerechnet wurde: für die Bonds, deren Lieferung in New York bewirkt wurde, ermässigte sich der Preis auf 97.15%. Kurs Ende 1902—1905: 94, 84.50, 88.20, 86.30%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.

Dividenden für I. Vorz.-Aktien 1896/97—1904/1905: 2, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4%, für II. Vorz.-Aktien 1896/97—1904/1905: 0, 1, 1, 2, 2½, 4, 4, 4. 4%.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Gerechtsame u. Eigentum 159 503 840, Aktien- u. Bondsbesitz 203 846, Pachtlinien: Kansas City Fort Scott & Memphis-Eisenbahn 64 488 108, Kansas City, Memphis & Birmingham Rr. 15 740 376, Eigentum u. Gerechtsame der Tochter-Ges. 16 696 696, Vorz.-Aktien der Chicago & Eastern Illinois Eisenbahn 9 321 550, St.-Aktien do. 18 239 237, Neuausrüstungen, an Blair & Co. gegen Noten verpfändet 5 781 317, 4% Refunding Bonds bei der Continental Trust Co. of New York hinterlegt 125 000, Mississippi Valley Trust Co., Depot des Special-Master in Chancery wegen der Kansas Midland Eisenbahn 291, Kassa 1 058 394, Guth. bei Trust-Ges. für Coup. u. Amort.-Zahl. 1 813 242, do. bei Agenten u. Betriebsleitern 1 131 276, do. bei Eisenb.-Ges., Betriebsrechn. 225 681, do. bei anderen Ges. u. Personen 1 848 968, do. bei der Regier. der Verein. Staaten 179 217, Material. 1 938 234, Saldo der noch nicht regulierten Konten 124 333, Besitz an eigenen Werten 1 513 151, Vorschüsse auf Baukto 311 535, Rechnung der Treuhänder für Amort.-F. 318 479, Amort.-F. 192 436, Old Colony Trust Verbesser.-F. 100 000. — Passiva: Vorz.-Aktien I. 5 000 000, do. II. 16 000 000, St.-Aktien 29 000 000, fundierte Schuld 109 326 324, garantierte Vorz.-Aktien der St.-L., S. F. & N. O. Rr. 19 200, Aktien von Tochter-Ges. 7 196 000, fundierte Schuld von Tochter-Ges. 9 444 000, in Zirkulation befindl. Werte von Pachtlinien (Kansas City, Fort Scott & Memphis-Eisenbahn) 65 359 406, do. (Kansas City, Memphis & Birmingham Rr.) 15 811 920, Trust-Certifikate für Vorz.-Aktien der Chicago & Eastern Illinois Eisenb. 9 317 550, do. St.-Aktien der Chicago & Eastern Illinois Eisenb. 18 044 500, Equipment Notes v. Blair & Co. 6 068 587, bei der Continental Trust Co. als Ern.-F. hinterlegte 4% Refunding Mortgage Bonds 125 000, Spec.-Master in Chancery weg. der Kansas Midland Eisenb. 291, geprüfte Zahl.-Verpflicht. u. Löhne 3 120 317, Forder. von Ges. u. Personen 10 656, do. von Eisenb.-Ges., Betriebsrechn. 247 171, Zs. auf Bonds, fällig 2 316 414, do. aufgelaufen, noch nicht fällig 938 417, Steuern, aufgelaufen, noch nicht fällig 188 126, aufgelaufene Amort.-Beträge 439 203, Kansas City, Fort Scott & Memphis Eisenb. u. Brücken-Ges. Ern.-F. 10 140, Vortrag 2 871 986. Sa. $ 300 855 208.

Gewinn u. Verlust 1904/1905: Einnahmen: Betriebseinnahmen 29 958 240, do. -Ausgaben 19 297 017, Nettoertrag 10 661 223, hierzu anderweit. Einkommen 832 113, zus. 11 493 336. — Ausgaben: Bonds-Zs., Pacht u. Tilg.-Fonds 8 015 929, Steuern 848 696, Div. auf Vorz.-Aktien u. auf St.-Aktien der Chicago & Eastern Illinois Rr. Co., Trust-Certifikate 1 064 182, Div. auf Trust-Certifikate der Kansas City Fort Worth and Rio Grande Ry 540 400, 4% Div. auf I. u. II. Vorz.-Aktien 839 742, Gewinnsaldo 184 386, hierzu Vortrag 30./6. 1904 4 038 750, Zurückerstattung von verwendeten Stempel auf die Refunding Mortgage seitens der Reg. 13 565, Zs.-Erträgnisse aus Tilg.-Fonds 139 470, unbezahlte Löhne u. Rechnungen 10 135, ergiebt $ 4 386 305. Davon ab jährliche Abschreib. auf Differenz der Kosten der hinterlegten Refunding Bonds und dem Erlös der verkauften Refunding Bonds einschl. Provis. 250 000, Disagio beim Verkauf von Sicherheiten u. Umtausch von Aktien u. Bonds 766 943, bis 1./7. 1904 aufgelaufene Steuern u. Steuern auf Ländereien in New Mexiko u. Arizona 83 352, Abschreib. 141 594, do. auf die Aktien der Louisiana Purchase Exposition Co. 35 000, do. auf Betriebsverlust u. Rekonstruktion des Crescent Hotel 31 646, div. Ausgaben 205 784, bleibt Vortrag $ 2 871 986.

St. Louis South Western Railway Co., St. Louis.

Gegründet: Die St. Louis South Western Eisenbahn-Gesellschaft in den Staaten Missouri, Arkansas, Texas und Louisiana, welche aus der Reorganisation der St. Louis Arkansas und Texas Bahn hervorgegangen ist, hat sich gemäss den Gesetzen der vorgenannten Staaten am 12. Febr. 1891 konstituiert und umfasst demgemäss die Strecken der St. Louis South Western Railway Company (of Missouri), der St. Louis South Western Railway Company (of Texas) und der Tyler South Eastern Railway Company. Das Eigentum der St. Louis Arkansas und Texas Bahn wurde am 20. Okt. 1890 in St. Louis, Mo., und am 23. Okt. 1890 in Waco, Texas, durch die Central Trust Company of New York und die Mercantile Trust Company in New York in der Zwangsversteigerung für die St. Louis South Western Eisenbahn-Gesellschaft erworben.

Bahngebiet am 30. 6. 1905: I. St. Louis South Western Ry Co (of Missouri): Illinois Division 138,2, Gray's Point Terminal Ry (gepachtet) 16,4, Gray's Point branch 51,3, Hauptlinie 419, New Madrid branch 5,2, Stuttgart branch 34,8, Little Rock branch 44,4, Shreveport branch 61,2: zus. 770,5 engl. Meilen. II. St. Louis South Western Ry Co (of Texas): Hauptlinie 304,9, Sherman branch 109,9, Fort Worth branch 97,2, Dallas branch 13,7, Hillsboro branch 40, Lufkin branch 115,4; zus. 681,1, engl. Meilen = total 1451,6 engl. Meilen.

Kapital: $ 20 000 000 Vorzugsaktien, $ 16 500 000 Stammaktien, die Vorz.-Aktien haben vor den Stammaktien ein Vorzugsrecht auf 5% Dividende ohne Nachzahlungsverpflichtung. Die G.-V. v. 24./5. 1902 beschloss die Erhöhung um $ 18 500 000 St.-Aktien, bisher sind noch keine neuen Aktien begeben.

Bonds-Schuld am 30. Juni 1905: $ 39 275 250.

4% **First Mortgage Gold Bonds Trust Certificates.** $ 20 000 000 in Stücken à $ 1000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Die Einlösung der Obligationen erfolgt am 1. Nov. 1989. Sicherheit: Die Bonds sind sichergestellt durch eine I. Mortgage auf sämtliche Linien, Gerechtsame und das gesamte Eigentum der St. Louis South Western Railway Co. Da die Gesetze der Staaten Missouri und Arkansas von denen des Staates Texas verschieden sind, so wurde die Central Trust Company of New York mit Ausgabe von Trust Certifikaten beauftragt, bei ihr dagegen die Original First Mortg. Bonds sämtlicher Strecken der Eisenbahn-Gesellschaft als Unterpfand für die ausgegebenen Trust Certifikate hinterlegt. Diese Trust Certifikate müssen von der St. Louis South Western Eisenbahn-Gesellschaft gegengezeichnet sein. Zahlstelle: Berlin: William Rosenheim & Co. für die Coupons, welche zum jeweiligen Tageskurse ausgezahlt werden, Zahlung des Kapitals in Gold.

Eingeführt in Berlin 21. 10. 1891 zu 67.75%. Kurs Ende 1891—1905: 69.80, 61.50, 53.90, 60.75, 68.75, 66.25, 71.40, 83.40, 88.50, 96, 95.50, 93.30, 92.50, 96.75, 97.50%. Notiert in Berlin. Usance: Seit 2. 1. 1899 wird beim Handel $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher $ 1 = M. 4.25.

4% **Second Mortgage Gold Income Bonds Trust Certificates.** $ 10 000 000 in Stücken à $ 500, 1000, hiervon gegen 4% consolid. Mortgage Bonds von 1902 umgetauscht $ 6 739 500. Zs.: 1./1., 1./7., werden jedoch nur soweit bezahlt, als die Netto-Erträgnisse des vorangegangenen Betriebsjahres eine Zinszahlung gestatten: Nachzahlung auf nicht eingelöste Coupons finden in keiner Weise und unter keinen Umständen statt. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Nov. 1989. Sicherheit: Die Bonds sind sichergestellt durch eine II. Mortgage auf sämtliche Linien, Gerechtsame und das gesamte Eigentum der Gesellschaft. Aus denselben Gründen, wie bei den I. Mortgage Bonds sind Trust Certificates ausgestellt. Zahlung des Kapitals und der etwaigen Zinsen in Gold; zum erstenmal wurden Zs. gezahlt am 1. 7. 1899: 2%, sodann am 2. 1. 1900: 1.678%; am 2. 7. 1900: 2.322%, also für 1899/1900 zus. 4%; für 1900/1901—1904/1905: je 4%. Im Febr. 1902 wurden die Inhaber der 4% Second Mortgage Gold Income Bonds seitens der Ges. aufgefordert, ihre Bonds bis zum 10. 3. 1902 bei der Mercantile Trust Company in New York zu deponieren: für die deponierten Bonds erhielten die Besitzer entweder 80% nebst aufgelauf. Zs. oder denselben Nom.-Betrag von 4% consolid. Mortgage Bonds von 1902.

Eingeführt in Berlin 21. 10. 1891 zu 30.25%. Kurs Ende 1891—1905: 33.10, 20.75, 19, 16.50, 23.10, 23.25, 24.50, 38.80, 54.50, 72.70, 76.70, 84.75, 84.30, 84.50%. Notiert in Berlin. Usance: Wie I. Mortgage Gold Bonds.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6. **Dividenden:** Bisher 0% auf beide Gattungen von Aktien.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Bahnbaukto u. Ausrüstung 50 656 616, Trust equipment 5 599 308, Gray's Point Terminal Ry 500 000, Bonds u. Aktien im eig. Besitz 2 331 988, andere dauernde Anlagen 36 103, Kassa 1 341 481, div. Aktiva 849 481, Vorschüsse 894 192, Material. u. Vorräte 657 838, vorausbez. Versich. 25 111. — Passiva: Vorz.-Aktien 20 000 000, St.-Aktien 16 500 000, Bonds 39 275 250, Equipment Trust Oblig. 1 058 334, aufgel. u. fällige Bonds-Zs. 469 799, Kredit. 1 275 361, R.-F. 236 054, Gewinnsaldo 3 145 155 = Total $ 81 959 953.

Gewinn u. Verlust 1904/1905: Einnahmen: Bruttoeinnahmen 8 860 231, Betriebsausgaben 6 219 373, Nettoertrag 2 640 858, and. Einnahmen 182 975, = Total $ 2 823 833. — Ausgaben: aufgelaufene Zs. a. I Mortgage Bonds 800 000, aufgelaufene Zs. a. I consolid. Mortgage Bonds 573 077, do. auf I Mortg. Bonds der Gray's Point Terminal Ry 23 000, Steuern 218 195, verschied. Ausgaben 35 320 = Total $ 1 649 591, bleibt Surplus 1 174 242, hierzu Vortrag a. 1903/1904 2 342 205, Zs. a. II Mortgage Income Bonds, im Besitz der Ges. durch Umtausch in I consolid. Mortg. Bonds 269 580, Gewinn an erworb. Sicherheiten 11 352 = $ 3 797 379, hiervon ab 4% Zs. auf $ 10 000 000 Second Mortg. Income Bonds 400 000, Bezahlung älterer Schulden 252 224, bleibt Vortrag $ 3 145 155.

St. Paul, Minneapolis & Manitoba Railway Company, St. Paul.

Gegründet: Am 23. Mai 1879. — Das Bahnnetz der Gesellschaft in einer Gesamtlänge von 3802.98 Meilen wurde im Febr. 1890 von der Great Northern Railway Co. in New York auf die Dauer von 999 Jahren gepachtet, welche alle Verpflichtungen der Gesellschaft übernahm und den Aktien eine jährliche Dividende von 6% in Gold garantierte. Den Inhabern der Aktien wurde im Nov. 1898 der Umtausch ihrer Aktien in solche der Great Northern Railway Co. angeboten, und zwar entfielen auf je $ 100 Aktien der St. P. M und M. Ry Co. $ 125 der Great Northern Ry.

Kapital: $ 20 000 000 in Aktien à $ 100, davon sind im Besitz der Great Northern Railway Company am 30./6. 1905 $ 19 640 500.

Geschäftsjahr: 1./7. bis 30./6. **Dividenden 1889/90—1904/1905:** Je 6%.

Obligationen: 4½% St. Paul, Minneapolis & Manitoba konsolidierte Mortgage Gold Bonds. Der Gesamtbetrag der auszugebenden konsolidierten Prioritäts-Obligationen ist auf $ 50 000 000 begrenzt mit der Massgabe, dass die Ausgabe von konsolidierten Prioritäts-Obligationen nur erfolgen darf entweder im Austausch gegen die gleichen Nominalbeträge bereits bestehender Prioritäts-Obligationen oder für den Bau neuer Linien, wobei jedoch der zur Ausgabe gelangende Betrag die Rate von $ 15 000 für jede fertig gestellte Meile eingeleisiger oder $ 27 000 für jede fertig gestellte Meile doppelgeleisiger Strecken nicht überschreiten darf. Demnach haftet für die Sicherheit der konsolidierten Prioritäts-Obligationen die erste Hypothek auf die aus ihren Erlösen erbauten und noch zu erbauenden Bahnlinien mit Ausnahme der Linien in Dakota, sowie die allgemeine Hypothek auf die gesamten Linien der St. Paul-, Minneapolis- and Manitoba-Eisenbahn-Gesellschaft, unbeschadet der den früheren Prioritäten auf die älteren Linien der Gesellschaft zustehenden hypothekarischen Vorzugsrechte; in die allgemeine Hypothek sind ausserdem noch die der ersten Priorität als Unterpfand dienenden Ländereien mit eingeschlossen; in Umlauf am 30. Juni 1905: $ 19 322 000 in Stücken à $ 1000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Juli 1933, insoweit es nicht vorher durch Rückkauf zur Tilgung gelangt ist: es ist nämlich durch Vertrag vom 1. Mai 1883 der Central Trust Company of New York die Kontrolle über die Ausgabe der Obligationen übertragen worden. Dieselbe hat auch darüber zu wachen, dass für den Gegenwert aller Verkäufe von Ländereien der Ges., nachdem die noch in Umlauf befindlichen ersten Prior. getilgt sein werden, die entsprechenden Summen konsolidierter Prior.-Oblig. bestmöglich aufgekauft und annulliert werden. Zahlung der Coup. und des Kapitals in Gold.

Aufgelegt in Berlin am 16. Nov. 1886: $ 5 100 000 zu 97.50%, weitere $ 3 000 000 am 20. Dez. 1887 zu 95.50%. Kurs Ende 1887—1905: 95.60, 96.50, 98.90, 97.30, 96, 98.90, 95.10, 99, 101.75, 101.50, 104, 111, 112.25, 114.75, 112.10, 109.50, 107.40, 109.25, 110.50%. Not. Berlin. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher $ 1 = M. 4.25.

Southern Pacific Company in San Francisco (Cal.).

Gegründet: 14. 8. 1884. Koncessioniert vom Staate Kentucky. In Deutschland sind weder Aktien noch Bonds der Ges. notiert, doch umfasst ihr Netz gepachtete, sowie von ihr kontrollierte Ges. (Proprietary lines), deren Bonds in Deutschland notiert, auch affiliated Ges., für deren Bonds sie die direkte Garantie übernommen hat. Von den direkt garantierten Bonds werden in Deutschland notiert: 5% Central Pac. Gold-Bonds pr. 1939, 5% Oregon & California I. Mortg. Bonds pr. 1927, 5% Houston & Texas Ctr. I. Mortg. Bonds pr. 1937. Das Netz besteht aus dem Atlantic System, zu dem die Bahnen östlich von El Paso-New Orleans, dem Pacific-System, zu dem die Bahnen westlich von El Paso und Ogden gehören. Ferner betreibt die Ges. die Dampfschiffahrt zwischen New Orleans u. New York, New Orleans u. Havana etc. Ihre Ozean- u. Flussdampfer durchfahren 4965 Meilen Wasserlinien. März 1897 wurden im Austausch gegen die Mojave Div. 242 Meilen, die New Mexico & Arizona Rr. u. Sonora Ry 350 Meilen von der Atchison Topeka u. St. Fé Ry Co. erworben. Unter dem Neuordnungsplan der Central Pacific Railroad Company hat die Southern Pacific Company das ganze A.-K. dieser Ges. erworben und zugleich die neuen 4% First Refunding Mortgage Gold Bonds und die neuen 3½% Mortgage Gold Bonds der Central Pacific Railroad Company garantiert (siehe auch Central Pacific Railroad Company). Im Jan. 1900 erwarb die Southern Pacific Company die Kontrolle über die Galveston Houston & Northern Ry, 56 engl. Meilen; ferner wurden im März 1900 das gesamte A.-K. und die Bonds der Carson & Colorado Ry, 293 engl. Meilen, und im Okt. 1899 das gesamte A.-K. der Houston East & West Texas Ry, 192 engl. Meilen, und der Houston & Shreveport Rr., 40 engl. Meilen, seitens der Southern Pacific Company erworben. Im Juli 1900 wurde die Ogden & Lucin Rr. mit einem A.-K. von $ 1 000 000 gegründet, welche den Bau der Linie Lucin-Ogden, Utah 107 engl. M. bezweckt. Nov. 1900 wurde eine Majorität der St.-Aktien der Pacific Mail S.S. erworben. Febr. 1901 erwarb die Union Pacific Rr. Co. bezw. die Oregon Short Line Rr. Co. $ 75 000 000 Aktien der Southern Pacific Company; jedoch wird der Betrieb der letzteren Bahn auch fernerhin selbständig geführt.

Pachtung: Die Proprietary lines setzen sich zusammen aus Ges. mit $ 347 901 505.09 Mortg. Bonds Schulden. Von dem Aktienkapital derselben in Höhe von $ 366 312 072 hat die S. P. Co. bis Juni 1905 $ 326 014 233 erworben. Die S. P. Co. unterhält diese Bahnen, trägt alle festen und anderen Lasten derselben inkl. Zs. der Bonds u. der schwebenden Schuld u. bezieht aus dem hiernach verbleibenden Nettogewinn 10%; Pachtverhältnisse der Centr. Pac. Rr., Oregon & California Rr., California Pacific Rr., Southern Pacific Rr. Co. siehe die betr. Ges.

Bahngebiet am 30. Juni 1905: I. Linien von Ges., deren A.-K. überwiegend der Southern Pacific Co. gehört: a) Gepachtet von der Southern Pacific Co.: Southern Pacific Railroad (of California) 3335.45, South. Pacific Coast Ry 101.10, Central Pacific Ry 1460.73, Oregon & California Rr. 671.71; b) Betrieb von den Ges. selbst geführt: Morgan's Louisiana & Texas Rr. and Steamship Line 338.74, Louisiana Western Rr. 198.27, Texas & New Orleans Rr

440.49, Galveston, Harrisburg & San Antonio Ry 916.18, Galveston, Houston & Northern Ry 52.99, Houston. East & West Texas Ry 190.96, Houston & Shreveport Rr. 39.78, New York. Texas & Mexican Ry 176.71. Houston & Texas Central Rr. 690.03, Nevada & California Ry 293.62. II. Linien von Ges., deren A.-K. überwiegend der Morgan's Louisiana & Texas Rr. and Steamship Co. gehört, deren Betrieb jedoch von den Ges. selbst geführt wird: Iberia & Vermilion Rr. 15.64, Gulf. Western Texas & Pacific Ry 111.42. III. Linien von Ges., deren A.-K. nicht der Southern Pacific Co. gehört, deren Betrieb unter Pacht von ihr geführt wird: New Mexico & Arizona Rr. 88.10. Sonora Ry 262.60, zus. 9384.52 engl. Meilen.

Kapital: Autorisiert $ 200 000 000, hierunter $ 67 275 500 zum Austausch gegen Aktien der Central Pacific Railroad Company; am 30. 6. 1905 waren begeben $ 197 849 258.64 in Aktien à $ 100. Die Oregon Short Line Rr. Co. hatte am 30. 6. 1905 $ 90 000 000 Aktien in ihrem Besitz. Die G.-V. v. 20. 7. 1904 beschloss die Ausgabe von $ 100 000 000 Vorz.-Aktien, welche vor den St.-Aktien ein Vorrecht auf 7% Div. ohne Nachzahl.-Verpflicht. haben u. welche jederzeit in St.-Aktien konvertiert werden können; ferner können die Vorz.-Aktien in der Zeit v. 1. 7. 1905 bis 1. 7. 1910 jederzeit zu $ 115 pro Aktie à $ 100 eingelöst werden; zunächst wurden ca. $ 40 000 000 zu pari begeben. Im Umlauf am 30./6. 1905: $ 39 569 840, hiervon $ 18 000 000 im Besitz der Oregon Short Line Rr. Co.

Bonds-Schuld: Ende Juni 1905 $ 2 001 000 6% 20jähr. I. Mortg. Steamship-Bonds v. 1. 1. 1891; hierzu kommen $ 29 818 500 4% 50jähr. Collateral Trust Gold Bonds. Zs.: 1./6.. 1. 12. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1. 8. 1949. Von dem autorisierten Betrage in Höhe von $ 36 819 000 sollen verwendet werden $ 16 819 000 als Teilzahlung auf den Kaufpreis der Aktien der Central Pacific Railroad Company, $ 15 000 000 als Entgelt für die neuen Vorz.-Aktien der Central Pac. Rr. Co. und $ 5 000 000 als Reserve für Verbesserung und Erweiterung des Eigentums der Central Pac. Rr. Co. und zwar in Höhe von nicht mehr als $ 200 000 jährl. gegen Ausgabe eines gleichen Nominalbetrages von neuen Vorz.-Aktien dieser Ges. $ 1 788 000 4½% Gold-Bonds fällig am 1. 12. 1905. Zs. 1. 6. u. 1. 12. $ 6 991 000 4% Gold-Bonds. fällig 1. 6. 1910.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6. (bis 1896 Kalenderjahr).

Dividende: Auf die Vorz.-Aktien 1904/1905: 7%.

Aufsichtsrat (Board of Directors): William D. Cornish, Maxwell Evarts, E. H. Harriman. H. E. Huntington, Marvin Hughitt, Robert S. Lovett, James Stillman, D. O. Mills, Henry W. de Forest. Robert Goelet. Ogden Mills, W. V. S. Thorne, A. K. van Deventer, Clarence H. Mackay, David Willcox.

Beamte (General Officers): Präs. Edw. H. Harriman, New York; Vicepräs. Will. D. Cornish, San Francisco.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Kapital-Aktiva: Besitz an Aktien u. Bonds 270 148 676, Dampfer 3 659 762, Amort.-F. 894; lauf. Aktiva: Besitz an Bonds 1 956 600, do. an Aktien 2 869 610, Guth. b. Agenten u. Kondukteure 1 491 490, Forder. 5 294 486, Darlehen u. Guth. 607 257, Bar 4 043 129, Individuen u. Ges. 1 515 291, Material., Heizmaterial. u. andere Vorräte 6 898 290, Ver. St.-Reg.-Transporte 1 243 513, ausgesetzte Aktiva: Bauvorschüsse 6 027 872, Pacific Mail Steamship Co. 299 252, Individuen u. Ges. 331 258, Anlagen 10 928 912, Grundbesitz u. Ländereien 4 494 473, Dampfer u. Schleppdampfer 952 270, rollendes Material 4 653 774, Holz-Präservierungsanlage 152 064, Proprietary Ges. 17 392 650, event. Aktiva: Individuen u. Ges. 246 624, Erneuer. des rollenden Materials 31 437, San Antonio & Aransas Pass Ry Co. 4 056 417. — Passiva: Vorz.-Aktien 39 563 300, noch zu begeb. St.-Aktien 6540, 4% Gold-Bonds 29 818 500, 6% Dampfer-Bonds 2 001 000, 4½% Gold Bonds 1 788 000, 4% Gold Bonds 6 991 000, alte Div. 9769, Div. zahlbar 17. 7. 1905 1 384 715, fällige aber nicht präsent. Coup. 163 015, am 1. 7. 1905 fällige Coup. 3 161 101, aufgelauf. noch nicht fällige Zs. 2 136 536, Verkehrsbilanzen 743 483, geprüfte Rechn. u. Zahllisten 5 715 222, ausgesetzte Passiva 530 000, eigene Ges. 31 653 192, Seeversich.-F. 2 136 172, Ern.-F. f. schwimmende Ausrüst. 1 586 821, Ergänz.- u. Ern.-F. 2 167 481. Dampferversich.-F. 1 607 698, Abnutzungs-F. d. rollenden Materials 1 393 224. nicht beglichene Kti 1 967 123, do. der Proprietary-Ges. 268 080, Gewinnvortrag 14 654 771. Sa. $ 349 296 001.

Gewinn pro 1904/1905: Betriebseinnahmen 95 515 158, Geleisepacht u. andere Pachtgelder 341 260, Einnahme aus dem Amort.-F. etc. 219 015, Einkommen von Ländereien u. Wertp., welche nicht für Einlösung von Bonds verpfändet sind 667 211, Zs. auf Bonds der Southern Pacific Co. u. auf in deren Besitz befindl. Bonds von eigenen Ges. 460 408, Zs. auf den Besitz an anderen Bonds als solchen von eigenen Ges. 43 553, Div. auf den Besitz an Aktien von anderen als eigenen Ges. 359 763, Einkommen aus anderen Anlagen 32 000, div. Einkünfte 106 856, Zs. auf Darlehen u. andere Vorschüsse als solche in den offenen Konten der eigenen Ges. 395 358 = Sa. $ 98 140 582, davon ab Betriebsunkosten 63 664 235, Steuern 2 309 201, Geleisepacht u. andere Pachtgelder 218 133, Zs. auf. fundierte Schuld 16 705 833, Zs. auf Central Pacif. Rr. Co. Noten, ausgestellt an die Ver. Staaten von Amerika 764 565, Land-Department-Ausgaben 99 213, Steuern auf Landschenkungen 178 704, Überweisung an den Tilg.-F. 734 015, Verbesser. u. Erneuer. 151 447, Versich., Steuern u. andere Ausgaben 291 421, div. Ausgaben 50 847, Abzug für jährl. Entwertung von rollendem Material im Besitz der Southern Pacific Co. 540 996, zus. $ 85 708 609, bleibt Überschuss $ 12 431 973, hierzu Vortrag der Southern Pacific Co. 9 997 195, do. der eigenen Ges. 81 272 694, jährl. Dotierung des Tilg.-F. 515 000, Einkommen a. Tilg.-F.-Anlagen 219 015, Erlös aus verkauften Ländereien. welche für Einlösung von Bonds verpfändet waren 1 286 083, Gewinn an verkauften Bonds

415 000, Div. auf Aktien von Proprietary-Ges. 6 484 428, Div. auf Aktien anderer Ges. 400 000, Einnahme aus Zs.-Ansprüchen 160 000, Gewinn beim Verkauf von div. Eigentum 49 409, Eingänge von abgeschrieb. Forder. etc. 94 675, zus. $ 113 325 471, davon ab Differenz zwischen Kostpreis u. Erlös aus dem Verkauf von Dampfern u. anderem Eigentum 185 269, Differenz zwischen Kosten und gegenwärtigem Wert der ausser Dienst gestellten Dampfer 234 770, grosse Havarie des Dampfers El Dorado 27 378, Differenz zwischen Buchwert u. erhaltener Versicherungssumme des Dampfers Louisiana 61 232, Diskont auf verkaufte Bonds u. Aktien 2 783 693, Div. auf Vorz.-Aktien der Southern Pacific Co. 2 769 431, Div. auf Aktien der Proprietary-Ges. 6 484 463, Bezahlung von alten Zs.-Ansprüchen 160 000, abgeschrieb. Zs. auf Vorschüsse an die San Antonio & Aransas Pass Ry Co., Begleichung von Zs.-Ansprüchen 109 850, Fonds zur Refundierung ausstehender alter Bonds der Southern Pacific Rr. Co. 5 483 000, Abschreib. auf Ausgaben für Landvermessungen 135 955, sonst. Abschreib. u. andere Ausgaben 84 183, Vortrag d. Proprietary-Ges. 79 780 488, do. d. Southern Pacific Co. $ 14 654 771.

Southern Pacific Railroad Company in San Francisco.

Gegründet: Die Southern Pacific Railroad Company (of California) wurde auf Grund der Gesetze des Staates California am 2. Dez. 1865 inkorporiert. Sie erhielt von den Vereinigten Staaten gewisse Überlassungen (grants) von Land, Rechten, Privilegien und Gerechtsamen (franchises) auf Grund der Kongress-Akte der Vereinigten Staaten vom 27. Juli 1866 und vom 3. März 1871 und des gemeinsamen Beschlusses (joint resolution) des Kongresses vom 28. Juni 1870. Im Laufe der Jahre wurden auf Grund der Gesetze des Staates California die folgenden Eisenbahn-Korporationen mit der Southern Pacific Railroad Company verschmolzen und konsolidiert, wobei die konsolidierte Gesellschaft den Namen der Southern Pacific Railroad Company beibehielt: Die San Francisco and San José Railroad Company; die California Southern Railroad Company; die Santa Clara and Pajaro Valley Railroad Company; die Southern Pacific Branch Railroad Company; die Los Angeles and San Pedro Railroad Company; die San José and Almaden Railroad Company; die Pajaro and Santa Cruz Railroad Company; die Monterey Railroad Company; die Monterey Extension Railroad Company; die Southern Pacific Branch Railway Company; die San Pablo and Tulare Railroad Company; die San Pablo and Tulare Extension Railroad Company; die San Ramon Valley Railroad Company; die Stockton and Copperopolis Railroad Company; die Stockton and Tulare Railroad Company; die San Joaquin Valley and Yosemite Railroad Company; die Los Angeles and San Diego Railroad Company; die Los Angeles and Independence Railroad Company; die Long Beach, Whittier and Los Angeles County Railroad Company; die Long Beach Railroad Company; die Southern Pacific Railroad Extension Company; die Ramona and San Bernardino Railroad Company. Sodann wurde auf Grund des Konsolidations-, Amalgamations- und Inkorporations-Vertrages v. 12./4. 1898, durch den die Southern Pacific Rr. Co. mit der Northern Railway Co., der Northern California Railway Co. u. der California Pacific Railroad verschmolzen u. konsolidiert wurde, die Ges. neu gebildet, wobei die konsolidierte Ges. ihren alten Namen beibehielt. In ihrer jetzigen Verfassung wurde die Southern Pacific Railroad am 7./3. 1902 als eine Konsolidation der Southern Pacific Rr. of California, der Southern Pacific Rr. of Arizona u. der Southern Pacific Rr. of Mexico inkorporiert und zwar wiederum unter ihrem alten Namen „Southern Pacific Railroad Co."; die Aktien der drei verein. Ges. wurden gegen die Aktien der neuen Ges. umgetauscht. Der urspr. Gesellschafts-Vertrag der Southern Pacific Railroad Company bestimmte einen Zeitraum von 50 Jahren — beginnend am 2./12. 1865 — für die Dauer der Gesellschaft. Der Vertrag v. 12./4. 1898 setzt die Dauer der konsolidierten Ges. für den Zeitraum von 50 Jahren, von letzterem Datum ab, fest.

Zweck: Der Bau, Besitz, Betrieb und die Unterhaltung von Dampfeisenbahn- und Telegraphenlinien innerhalb des Staates California, sowie die Beförderung von Passagieren und Fracht auf diesen Bahnlinien gegen Entgelt und in Verbindung damit die Unterhaltung und der Betrieb von Telegraphen- und Telephonlinien.

Bahngebiet: Die Gesamtlänge der eigenen und gepachteten Linien betrug am 30. Juni 1905: 3335,45 Meilen, ferner besitzt und betreibt die Gesellschaft 81,81 Meilen zweite Geleise u. und 1002,62 Meilen Nebengeleise.

Verpachtung: Die Bahnlinien der Gesellschaft, auf welchen die First Consolidated Mortgage haftet, sind auf Grund eines Pachtvertrages vom 10. Februar 1885 auf einen Zeitraum von 99 Jahren, von diesem Datum ab, an die Southern Pacific Company in Kentucky verpachtet. Diese Pacht ist am 1. Jan. 1887, am 31. Dez. 1887, am 1. Juli 1888, am 20. April 1889, am 1. Juli 1889 und am 26. April 1897 amendiert worden, jedoch ohne die Dauer der Pachtzeit zu ändern. Auf Grund eines Pachtvertrages vom 15. Juli 1898 ist die Linie zwischen Mojave und den Needles (242,507 Meilen, bekannt als die Mojave Division) bis zum 1. Sept. 1979 gegen einen jährlichen Pachtzins von $ 218 133 in Vereinigte Staaten Goldmünze, zahlbar halbjährlich, an die Atchison, Topeka und Santa Fé Railway Company mit Zustimmung der Southern Pacific Company verpachtet worden, wobei die Pächterin die Steuern und Abgaben sowie die Unterhaltung der Bahn zu tragen hat. Durch die gleiche Urkunde sind an die Southern Pacific Company die Linien

nachstehender Gesellschaften verpachtet: 1) Die übrigen Linien der Southern Pacific Railroad Co. (of California), 2) Southern Pacific Railroad Co. (of Arizona), 3) Southern Pacific Railroad Co. (of New Mexico), 4) Louisiana Western Railroad Co., 5) Morgan's Louisiana & Texas Railroad & Steamship Co. Unter den gegenwärtigen Pachtbedingungen zahlt die Southern Pacific Company sämtliche Betriebs-, Reparatur- und Unterhaltungskosten nebst Zinsen und Steuern und entrichtet als Pachtzins an die Southern Pacific Railroad Company (of California) als Verpächterin 44 Prozent des jährlichen Reingewinns aus dem Betrieb obiger 5 gepachteten Linien. Verbesserungen und Neuanschaffungen für diese gepachteten Linien werden jeweilig von der Pächterin gemacht, und die hierfür geleisteten Zahlungen werden jährlich den verpachtenden Gesellschaften belastet.

Ländereien: Die Ges. besass am 30. 6. 1905 4 041 433 Acres. Der Betrag der am 30./6. 1905 ausstehenden Schuldscheine für verkaufte und nur teilweise bezahlte Ländereien war ungefähr $ 326 193.

Kapital: Autorisiert $ 159 455 000, davon ausstehend am 30./6. 1905: $ 128 307 960 in Aktien à $ 100, hiervon im Besitz der Southern Pacific Company am 30. 6. 1905: $ 127 819 038.

Bonds-Schuld am 30. Juni 1905: $ 124 165 500, davon werden in Deutschland gehandelt:

6% **Southern Pacific Railroad Company of California I. Mortgage Bonds.** Es können bis zum Gesamtbetrage von $ 45 000 000 Bonds ausgegeben werden. In Umlauf am 30. Juni 1905: $ 12 517 000 in Stücken à $ 500. 1000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Das Kapita der Serie C u. D von $ 7 401 000 ist fällig am 1. 10. 1906, das der Serie E u. F von $ 5 116 000 ist fällig am 1. 4. 1912. jedoch findet auch schon vorher eine Tilg. durch Rückkauf statt; alle Eingänge aus den Landverkäufen werden hierzu verwendet, auch ist ein Tilg.-F. vorgesehen. Bis 30. Juni 1898 wurden aus den Erträgnissen des Landverkaufs sowie aus dem Tilgungsfonds $ 8 707 500 Bonds zurückgekauft. Sicherheit: Diese Bonds sind sichergestellt durch eine erste Hypothek auf 1044,989 Meilen sowie auf die Ländereien. Zahlstelle: In New York. Zahlung der Zinsen und des Kapitals in Gold. Aufgelegt am 11. März 1880: $ 10 000 000 zu 95.50%. Kurs für alle Serien Ende 1881—98: In Berlin: 101.80, 101 1/8, 101 5/8, 95.25, 103, 109.90, 108.75, 109.90. 112, 108.10, 109.50, 110.50, 101, 107.30, 108.25, 106.40, 106.10, 110.90%. — In Frankfurt a. M.: 101 5/8. 101.25, 101.75, 95, 102.75. 109.60, 108.80, 110, 111.15, 108.10, 109.40, 110.80, 103.50, 107.30, 107.10, 106.60, 106.35, 110.50. Seit 20./10. 1898 werden in Berlin die am 1./4. 1912 fälligen Serien E und F getrennt von den übrigen notiert Kurs für Ser. E u. F Ende 1898—1904: 119.10, 113.50, 118.10, 117.50, 117.25, 112.75, 112%. Notiert in Berlin. Ferner werden seit 17. 1. 1899 in Frankf. a. M., seit 24./1. 1899 in Berlin die 6% Southern Pacific I. Mortg. Bonds per 1905 u. 1906 u. seit 26./5. 1900 in Frankf. a. M., seit 2./1. 1905 in Berlin Serie A u. B getrennt notiert. Kurs für Serie A u. B Ende 1899 bis 1904: In Berlin: 106.60. 108.10, 106.10, 104, 101.90, 100.20%. Kursnotiz seit 2./4. bezw. 2. 10. 1905 eingestellt. — In Frankf. a. M.: Kurs für Serie A u. B Ende 1899: 106.60%; Kurs Ende 1900—1904: Für Serie A: 108.10. 106.20, 104, 101.80, 100.10%. Kursnotiz seit 2./4. 1905 eingestellt. Für Serie B: 108.30, 106.70, 104.80, 102, 100.30%. Kursnotiz seit 2. 10. 1905 eingestellt. Kurs für Serie C u. D Ende 1899—1905: In Berlin: 108.10, 110.25, 108.50, 106.30, 103.20, 102. 100.30%. — In Frankf. a. M.: 108, 110.30, 108.40, 106.10, 103.30, 102, 100.30%. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher $ 1 = M. 4.25.

5% **Southern Pacific Railroad Company (of California) first consolid. Mortgage Gold Bonds.** In Umlauf am 30. Juni 1905: $ 4 127 500 in Stücken à $ 500. 1000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Sicherheit: Der Gesamtbetrag der auf Grund der Mortgage auszugebenden Bonds ist laut der Ergänzungs-Mortgage auf $ 30 000 000 beschränkt zuzüglich des Bondsbetrages, dessen Ausgabe vorgesehen ist: Bond für Bond, gegen Deponierung als Sicherheit für die Consolid. Mortgage Bonds von 1893, oder gegen Zurückziehung, Heimzahlung oder Annullierung der 6% I. Mortgage von 1875 der Southern Pacific Railroad Company, der 6% I. Mortgage der Southern Pacific Branch Railway Company und der 5% Stockton and Copperopolis Railroad Company, welcher Betrag insgesamt $ 64 756 500 niemals überschreiten kann. Als Sicherheit für die consolid. Mortgage ist eine Hypothek auf 1982 Meilen nebst sämtlichem Zubehör einschliesslich des rollenden Materials, der Ausrüstung und der Gerechtsame, sowie auf sämtliche Landüberlassungen, die der Gesellschaft durch Kongress-Akte bewilligt wurden. Die Mortgage steht an zweiter Stelle bezüglich 1) ungefähr 1045 Meilen, auf welche I. Pfandrecht haben die 6% I. Mortgage Bonds der Southern Pacific Railroad Company, 2) ungefähr 187 Meilen, auf welche I. Pfandrecht haben die 6% I. Mortgage Bonds der Southern Pacific Branch Railway Co.; dagegen an erster Stelle auf 750 Meilen. Nach den Bestimm. der First Consolidated Mortg. können keine weiteren Bonds auf Grund irgendeiner der voraufgehenden (underlying) Mortgages ausgegeben werden. und alle Bonds. welche durch solche vorauf-gehende Mortgage gesichert sind, sollen zu ihren jeweiligen Verfallzeiten gezahlt oder zurückgezogen und nicht prolongiert werden, zu dem Zwecke, dass die unter der First Consolidated Mortgage von 1893 ausgegebenen Bonds ein Pfandrecht an erster Stelle (First Lien) auf das gesamte verpfändete Besitztum erlangen sollen. Kapital und Zinsen sind von der Southern Pacific Company unbedingt garantiert. Tilgung: Die Bonds wurden im Jan. 1905 zur Rückzahl. per 1./8. 1905 mit 107.50% inkl. aufgel. Zs. gekündigt. Zahlst.: New York: Speyer & Co.; London: Speyer Brothers; Frankf. a. M.: L. Speyer-Ellissen; Berlin: Deutsche Bank; Amsterdam: Gebrüder Teixeira de Mattos. Zahlung

der Coupons in Deutschland zum festen Kurs von M. 4.20 für jeden Dollar, der zur Einlösung gelangenden Bonds zum jeweiligen Tageskurse für Wechsel auf New York. Verjährung: Nach den Gesetzen des Staates California ist die Gesellschaft verpflichtet, fällige Coupons und Bonds 4 Jahre nach Fälligkeit zu zahlen, und nach den Gesetzen des Staates New York, woselbst die Coupons der gesamten Ausgabe zahlbar gestellt sind. 20 J. n. F. — Aufgelegt in Frankfurt a. M. am 18. Nov. 1898: $ 10 000 000 zu 100.75%, wobei $ 1 = M. 4.25, weitere $ 2 500 000 eingeführt im Dez. 1898. In Berlin eingeführt 15./1. 1899. Kurs Ende 1899—1904: In Berlin: 104.30, 107.25, 108.50, 108.10, 109.25, 107.70%. — In Frankf. a. M. Ende 1898—1904: 105.70, 104.70, 107.30, 109, 108.70, 109.30, 108%. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel $ 1 = M. 4.20 statt M. 4.25 gerechnet.

4½% California Pacific I Mortgage Bonds: $ 2 232 000 in Stücken à $ 1000. Zinsen: 1 Jan., 1. Juli. Tilgung: Rückzahlbar am 1. Jan. 1912. Als Sicherheit für diese Bonds dient eine I. Hypothek auf das Bahnnetz. Zahlung der Zinsen und des Kapitals in Gold. — Kurs in Frankf. a. M. Ende 1888—1905: 106.60, 105.60, 104.50, 104.80, 106.10, 103, 105.50, 105.50, 104.50, 103.60, 106.20, 102.20, 103, 104.50, 104.80, 104.70, 104, 103.70%.

4½% California Pacific II Mortgage Bonds: $ 1 595 000 in Stücken à $ 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Rückzahlbar am 1./1. 1911. Als Sicherheit für diese Bonds dient eine II. Hyp. auf das Bahnnetz, ausserdem sind Kapital u. Zs. von der Central Pacific Railroad Company garantiert. Zahl. der Zs. u. des Kap. in Gold. — Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1905: 97, 101, 97.10, 99.10, 99, 96, 97.90, 101.70, 100.50, 101, 102.50, 103, 102.50, 101.80, 101.70%.

4% First Refunding Mortgage Gold Bonds im Höchstbetrage von $ 160 000 000, hiervon bisher ausgegeben $ 75 000 000 und zwar $ 25 000 000 für allgemeine Zwecke der Ges., $ 44 517 000 gegen einen gleichen Betrag alter ausstehender Bonds und $ 5 483 000 für Zwecke der Tilg. gemäss den Bestimm. der Hypothek. 70 000 Stücke à $ 1000, 10 000 Stücke à $ 500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Das Kapital der Bonds ist ohne vorherige Künd. am 1./1. 1955 fällig, die Ges. kann jedoch am 1./1. 1910 oder einem der darauf folg. halbjährl. Zinstermine alle oder einen Teil der Bonds nach vorheriger 3 monat. Künd. zu 105% inkl. Stück-Zs. zurückzahlen. Wenn die Ges. nur einen Teil der dann ausstehenden Bonds zurückzahlen will, muss eine entsprechende Anzahl Bonds von dem Treuhänder ausgelost werden. Zur Schaffung eines Tilg.-Fonds müssen von dem aus den verpfändeten Bahnstrecken erzielten Überschuss jährl. je $ 12 000 zurückgelegt werden, bis sämtliche Bonds zurückgezahlt sind. Sicherheit: Zur Sicherung der Bonds ist eine vom 3./1. 1905 datierte Hypoth. (Mortgage) zu gunsten der Equitable Trust Company of New York als Treuhänder für die Bondsinhaber bestellt und ordnungsmässig eingetragen. Die Hypoth. umfasst die gesamten in der Hypothekenurkunde einzeln angegebenen Bahnlinien der Ges., im ganzen etwa 3286 engl. Meilen Hauptlinie mit allem Zubehör, sie steht jedoch dem Pfandrecht der alten ausstehenden Bonds nach. Hierin sind 242.51 engl. Meilen zwischen Mojave und The Needles inbegriffen, die der Atchison, Topeka and Santa Fé Ry Co. bis 1./9. 1979 verpachtet sind. im Falle des Verkaufs dieser Linie scheidet sie aus der hypothek. Haftung aus. Ferner ist zur weiteren Sicherheit der Bonds alles neue Eigentum verpfändet, welches die Ges. mittels der für den Bau u. Erwerb von ferneren Strecken u. Zweiglinien reservierten Bonds erwirbt. Kapital, Zinsen u. Steuerfreiheit der Bonds sind ausserdem von der Southern Pacific Company durch Aufdruck unbedingt garantiert. Zahlstellen in Deutschland: Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Lazard Speyer-Ellissen; Hamburg: M. M. Warburg & Co. Zahlung der Zinsen und des Kapitals ohne Abzug irgendwelcher Steuer in Deutschland zum jeweiligen Tageskurse für Dollar-Coup. Verj. der Zs. u. des Kapitals in 2 J. (F.) Die Bonds im Betrage von $ 75 000 000 wurden eingeführt in Frankf. a. M. 9./2. 1906 zu 98%, in Berlin 4./4. 1906 zu 97.40%, in Hamburg 10./4. 1906 zu 97.25%.

Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel an der Börse $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher $ 1 = M. 4.25. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni, früher bis zum Jahre 1895 inkl. Kalenderjahr.

Dividenden: 1893—95: 3, 0, 0%; 1896/97—1904/1905: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2%.

Gewinn u. Verlust 1904/1905: Brutto-Einnahmen 31 985 952, Pacht 228 133, Zs. 384 280, Einkommen aus Anlagen des Tilg.-F. 219 015, do. aus Landverkäufen 92 229, zus. 32 909 608. — Betriebsausgaben 19 783 472, Steuern 939 512, Zs. auf die Bonds 5 554 312, Pacht 1 224 800. Ausgaben für das Land-Department 40 591, Steuern auf granted Ländereien 40 034, div. Ausgaben 20 458, Überweis. an Tilg.-F. 609 015, Ausgaben f. Landvermessungen 7119, zus. 28 219 313, ergiebt Surplus 4 690 295, davon ab Zahlungen an die Southern Pacific Co. 421 901, bleibt Surplus 4 268 394, hierzu Vortrag v. 30./6. 1904 50 876 936, Zuschreibung z. Tilg.-F. 609 015, Einnahme aus Landverkäufen 72 852 = total 55 827 197, davon ab Verluste beim Verkauf von Bonds 1 688 497, Div. 2 566 153, Fonds zur Refundierung ausstehender alter Bonds 5 483 000, ergiebt Vortrag $ 46 089 547.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Bahnanlagen u. Ausrüstung 252 777 308, Ausgaben für neue Linien 2 065 290, Land Grant 326 193, Tilg.-F. 7 585 252, Trust-F. 176 320, Kassa 52 990 793, Aktien 1011, Guth. bei der Central Pacific Ry Co. 2253, do. bei d. Oregon & California Ry Co. 2265, do. bei d. Southern Pacific Co. 16 142 195. — Passiva: A.-K. 128 307 960, Bonds 124 165 500, Kredit. 2587, Gehälter u. Löhne 5023, alte Div. 12 772, Bonds (zur Rückzahlung gekündigt per 1./8. oder 1./10. 1905) 30 827 500, unbeglichene Konten 159 219, Tilg.-F. (noch nicht angelegte Beträge desselben) 148 496, Kapital von aufgeschob. Zahlungen von Landverkäufen 326 193, Fonds zur Refundierung ausstehender alter Bonds 2 024 081, Vortrag 46 089 547. Sa. $ 332 068 879.

Union Pacific Railroad Company, Omaha, Nebraska.

Gegründet: Am 1. Juli 1897. Die Gesellschaft erwarb in den Zwangsversteigerungen, welche in den Monaten November und Dezember 1897 stattfanden, das Eigentum der unter receivership befindlichen Union Pacific Railway Company und übernahm deren Aktiva und Passiva am 15. Jan. 1898. Die Union Pacific Railway Company war am 24. Jan. 1880 aus der Konsolidation der Union Pacific Railway Company mit der Kansas Pacific Railway Co. und der Denver Pacific and Telegraph Co. hervorgegangen; als sie am 13. Okt. 1893 unter receivers gestellt worden war, hatten sich in Frankfurt a. M., Amsterdam und in Amerika Komitees gebildet, um die Interessen der Bondsbesitzer zu wahren. Nach dem Reorganisationsplane dieser Komitees wurde die neue Gesellschaft „Union Pacific Railroad Company" gebildet. In der Vers. der Aktionäre vom 10. Jan. 1899 wurde die Vermehrung der St.-Aktien um $ 27 460 100 genehmigt, welche zum Ankauf der ausstehenden St.-Aktien der Oregon Short Line Railroad Co. dienen sollten; ferner wurde in der Vers. der Aktionäre vom 9. Okt. 1899 die Ermächtigung erteilt, das Kapital der Vorz.-Aktien um $ 25 000 000 zu dem Zweck zu erhöhen, die ausstehenden Vorz.-Aktien der Oregon Railroad and Navigation Co. und die 4% Collateral Trust Income B-Bonds der Oregon Short Line Rr. Co. zu erwerben und gleichzeitig das Kapital der St.-Aktien um den Betrag von $ 7 718 600 zu dem Zweck zu erhöhen, die ausstehenden St.-Aktien der Oregon Railroad and Navigation Co. zu erwerben (ausschliesslich der Majorität der Aktien jener Ges., die sich im Besitz der Oregon Short Line Rr. Co. befindet und unter ihrer Income B-Hypothek verpfändet ist). In derselben Vers. wurde ferner die Ermächtigung erteilt, die Oregon Short Line Rr. Co. Income A-Bonds mittels der First Mortgage Bonds der Union Pacific Rr. Co., die sich im Tresor befanden und für diesen Zweck disponibel waren, zu erwerben. Im Febr. 1901 erwarb die Union Pacific Rr. Co. $ 75 000 000 Aktien der Southern Pacific Company und besass am 30./6. 1905 $ 90 000 000 Aktien dieser Ges. Im Frühjahr 1901 wurden $ 41 085 000 Vorz.-Aktien u. $ 37 023 000 St.-Aktien der Northern Pacific Railroad Co. angekauft u. hiergegen $ 61 000 000 4% Northern Pacific Purchase Money Certifikate begeben. Am 1./1. 1902 wurden die Vorz.-Aktien der Northern Pacific Rr. Co. al pari zurückgezahlt, die St.-Aktien der Northern Pacific Rr. Co. vermehrt und auf der Basis von $ 115 für $ 100 gegen $ 82 491 871 Aktien der Northern Securities Co. und $ 8 900 000 bar umgetauscht. Im März 1904 wurde die Northern Securities Co. für ungesetzlich erklärt, weil sie gegen die Anti-Trust Act verstösst. Infolge dieses bundesgerichtl. Erkenntnisses musste die Verteil. von Div. auf die Aktien der Northern Securities Co. unterbleiben. Die G.-V. der Northern Securities Co. v. 21. 4. 1904 beschloss das A.-K. von $ 395 400 000 auf $ 3 954 000 herabzusetzen u. gegen 1 Aktie der Northern Securities Co. $ 39.27 Aktien der Northern Pacific Co. u. $ 30.17 Aktien der Great Northern Ry wieder auszufolgen. Gegen diesen Verteil.-Modus protestierte die Union Pacific Rr. Co., weil sie die Kontrolle über die Northern Pacific Co. wiedererhalten wollte, das Bundesappellgericht entschied aber 3./1. 1905, dass der Verteil.-Modus ausgeführt werden kann. Im April 1905 erfolgte sodann die Verteilung nach den oben angegebenen Modus. Im Juli 1903 wurden 512 engl. Meilen der Oregon Short Line, südl. von Salt Lake City, an die San Pedro Los Angeles and Salt Lake Ry verkauft, zugleich aber erwarb die Oregon Short Line ein halbes Interesse an der erwähnten Bahn. Die Union Pacific Rr. Co. besitzt $ 10 340 100 Vorz.-Aktien der Chicago & Alton Ry Co. u. kontrolliert diese Bahn gemeinschaftlich mit der Chicago Rock Island & Pacific Ry Co. Die Union Pacific Railroad Co. u. ihre Tochter-Ges. besassen, kontrollierten durch den Besitz von Aktien oder hatten in Pacht am 30. 6. 1905 die folg. Eisenbahn- u. Wasserlinien: a) Union Pacific Rr. Co. 3128.14, b) Oregon Short Line Rr. Co., im eigenen Besitz 1148.36, Linien, deren gesamtes A.-K. im Besitz der Oregon Short Line Rr. Co. ist u. welche als ein Teil von deren Linien betrieben werden 165,52, gepachtete Linien 2,41, c) Oregon Railroad and Navigation Co., im eigenen Besitz 1075.28, gepachtete Linien 68.39, zus. 5588.10 engl. Meilen, hiervon durchschnittl. in Betrieb während des Betriebsjahres 1904/1905: 5357.54 engl. Meilen, ausserdem 1035 engl. Meilen Wasserlinien.

Ländereien: Die Ges. besass am 30./6. 1905 an unverkauften Ländereien 3 962 413 Acres, belegen in Nebraska, Wyoming, Colorado, Utah und Kansas im Schätzungswerte von $ 2 666 701 und Landnoten oder Kontrakte, die sich auf $ 7 027 319 beliefen.

Zweck: Betrieb von Eisenbahnen. Die Gesellschaft hat die Vollmacht, Eisenbahnen in Utah und in anderen Staaten, einschliesslich Wyoming, Colorado, Nebraska, Iowa, Kansas und Missouri, ganz oder teilweise durch Bau, Kauf, Pacht, Fusion oder Erstehung von Aktien solcher Bahnen zu erwerben. Ihr Freibrief (Charter) ermächtigt sie insbesondere, die Bahnen, das Eigentum, die Gerechtsame und Landüberlassungen, welche früher der Union Pacific Railway Co. gehörten, zu erwerben. **Geschäftsjahr:** 1./7.—30./6.

Kapital: Autorisiert $ 196 178 700 St.-Aktien u. $ 200 000 000 Vorz.-Aktien, davon begeben am 30. 6. 1905: $ 164 841 900 St.-Aktien u. $ 99 558 900 Vorz.-Aktien in Aktien à $ 100. Die Vers. der Aktionäre v. 9./10. 1899 ermächtigte die Erhöhung des St.-A.-K. bis auf $ 96 178 700 und des Vorz.-A.-K. bis auf $ 100 000 000. Durch Beschluss der G.-V. v. 24./3. 1901 wurde die Ausgabe von weiteren $ 100 000 000 St.-Aktien autorisiert zur freiwilligen Konversion der First lien 4% convertible Gold Bonds von 1901 und durch Beschluss der G.-V. v. 5./5. 1905 der Betrag der Vorz.-Aktien von $ 100 000 000 auf $ 200 000 000 erhöht. Die Vorz.-Aktien haben vor den St.-Aktien einen Anspruch auf 4% Vorz.-Div., ohne Nachzahlungsverpflichtung.

Bonds-Schuld am 30. Juni 1905: $ 229 945 000.

4 % **First Mortgage Railroad and Land Grant Gold Bonds.** $ 100 000 000 in Stücken à $ 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7., erster Zinsschein per 1. Juli 1898. Sicherheit: Als Sicherheit dient eine I. Hypothek auf die Stammlinie von 1854,29 Meilen, nebst den diesbezüglichen Gerechtsamen der Eisenbahn-Gesellschaft, und alle Privilegien, Grundeigentum, Stationen, Telegraphenlinien, rollendes Material etc., die zu diesen Eisenbahnlinien gehören, einschliesslich der Ohama-Brücke und der Bahnhofsanlagen, ebenso direkt oder durch Hinterlegung von Sicherheiten, auf die Ländereien und Landkontrakte im Schätzungswerte von zusammen $ 14 881 993.91. Als Treuhänder fungiert die Mercantile Trust Company in New York. Sollte die Gesellschaft bei Fälligkeit der Coupons oder des Kapitals der Bonds zahlungsunfähig sein oder sollte dieselbe irgend welche von ihr übernommene, in der Mortgage festgesetzte Verpflichtungen nicht erfüllen und in Nichterfüllung letzterer Verpflichtungen für sechs Monate nach einer ihr schriftlich vom Treuhänder oder von Inhabern von wenigstens 5 % der durch die Mortgage gesicherten Bonds gegebenen Verwarnung beharren, so kann der Treuhänder den Betrieb der Bahn selbst übernehmen oder mag das Recht der Bondsbesitzer im Gerichtswege durch Subhastationsverfahren oder sonstwie erzwingen, in welchem Falle ihm das Recht zusteht, die Ernennung eines Kurators (Receivers) zu verlangen. Sollte die Gesellschaft während sechs Monaten mit Zahlung der Zinsen im Rückstande bleiben oder die Rückzahlung des Kapitals bei Fälligkeit verabsäumen oder nach Ablauf von sechs Monaten nach durch den Treuhänder oder von Inhabern von mindestens 5 % der durch die Mortgage gesicherten Bonds, wie vorerwähnt erhaltener schriftlicher Verwarnung verabsäumt haben, die von ihr gemäss den Bedingungen der Mortgage übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen, so kann der Treuhänder das Pfandobjekt meistbietend versteigern, und zwar als Ganzes, ausser falls die Inhaber der Majorität der durch diese Hypothek gesicherten Bonds den Treuhänder schriftlich ersuchen sollten, den Verkauf in Teilen vorzunehmen, in welchem Falle der Verkauf in solchen Teilen gemacht werden soll, wie in dem Gesuch angegeben sein mag, soweit das Gesetz es zulässt. Sollte die Zahlung eines halbjährlichen Coupons verabsäumt werden, und ein solcher Coupon für sechs Monate unbezahlt bleiben, so muss der Treuhänder auf schriftliches Verlangen der Inhaber einer Majorität der durch diese Hypothek gesicherten Bonds das Kapital für fällig erklären. Die Inhaber von 25 % der ausstehenden Bonds können die Leitung und Kontrolle des gerichtlichen Verfahrens durch den Treuhänder selbst übernehmen, und die Inhaber einer Majorität der ausstehenden Bonds sind berechtigt, den Treuhänder seines Amtes zu entsetzen, und einen anderen Treuhänder an seiner Stelle zu ernennen; jedoch kann solche Entsetzung, solange die Gesellschaft nicht zahlungsunfähig ist, nur mit Zustimmung derselben geschehen. Sollte die Bahn von ihrem Rechte Gebrauch machen, irgend einen Teil des Eigentums, welcher der gegenwärtigen Bondsemission auf Grund der Hypothek verpfändet ist, zu verkaufen, so muss der Reinertrag des Verkaufes desselben dem Treuhänder überwiesen werden als Barverbesserungs- und Ausrüstungsfond (cash improvement and equipment fund), und kann sodann zum Ankauf von anderem Eigentum oder von Bonds der gegenwärtigen Emission oder für Verbesserungen oder Ausrüstung gebraucht werden, welche Käufe, Verbesserungen etc. dem Pfandrecht der Hypothek unterworfen werden. Sollte der Ertrag zum Ankauf von Bonds der gegenwärtigen Emission verwandt werden, so sind diese dem Treuhänder zu überliefern und müssen von ihm vernichtet werden. Der Ertrag von Verkäufen der oben erwähnten Ländereien wird demselben Fond überwiesen. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Juli 1947, frühere zwangsweise Rückzahlung oder Verlosung ist ausgeschlossen. Zahlstelle: Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank. Zahlung der Zinsen in Reichsmark zum jeweiligen ungefähren Tageskurse für Gold-Dollars. Verjährung für Zinsen und Kapital 20 J. n. F. Eingeführt in Frankf. a. M. im Nov. 1898, erster Kurs 30. 11. 1898: 98.80 %. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1898—1905: 102, 101.50, 105.50, 104, 102.70, 102.50, 104.50, 104 %.

Usance: Seit 2. 1. 1899 wird beim Handel $ 1 = M. 4.20 statt M. 4.25 gerechnet.

4 % **konsolidierte Mortgage Gold Bonds der Oregon Railroad & Navigation Company:** Totalbetrag $ 24 500 000 in Stücken à $ 1000. Davon in Umlauf am 30./6. 1905: $ 21 479 000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Das Kapital der Bonds wird ohne vorgängige Kündig. am 1./6. 1946 fällig, vor diesem Termin ist die Ges. durch keinerlei Tilg.-Vorschriften zu einer Zurückziehung der Bonds berechtigt. Zahlstellen: Berlin, Frankfurt a. M.: Deutsche Bank. Zahlung der Coupons in Deutschland zum festen Umrechnungssatze von M. 4.20 per Dollar. Kapital und Zinsen sind frei von allen gegenwärtigen oder künftigen Steuern, welche zu zahlen oder einzubehalten der Eisenbahngesellschaft etwa auferlegt werden sollten. Sicherheit: Die Bonds sind sichergestellt durch eine von der Oregon Railroad & Navigation Company am 17. August 1896 bestellte Mortgage auf ihr gesamtes gegenwärtiges und künftiges Eigentum. Nach dem Reorganisationsplan erhielten die Besitzer der 5 % konsolidierten Mortgage Gold Bonds der früheren Oregon Railway and Navigation Company im Austausch 100 % dieser neuen Bonds.

Kurs der 4 % konsolid. Mortgage Gold Bonds Ende 1896—1905: In Berlin: 79.25, 92.40, 99.10, 101, 103.75, 101.50, 100.30, 98.40, 102, 100.50 %. — In Frankf. a. M.: 78.90, 92.25, 99.20, 101.40, 103.70, 101.70, 100.70, 98.30, 102, 100 %. — Ende 1897—1905: In Hamburg: 86.70,

93.25, 100, 101.50, —, —, —, 102, 100.25 %. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher in Berlin u. Frankf. a. M. $ 1 = M. 4.25, in Hamburg $ 1 = M. 4.50.

Verjährung: Die Coupons und das Kapital verjähren nach den Gesetzen des Staates Oregon nach 10 Jahren, nach den Gesetzen des Staates Washington nach 6 Jahren, nach den Gesetzen des Staates Idaho nach 5 Jahren vom Fälligkeitstage an gerechnet.

Gewinn u. Verlust 1904/1905: Brutto-Einnahmen 59 324 949, Betriebsausgaben 30 370 702, Steuern 1 492 012. Netto-Einnahmen 27 462 235, hierzu Zs. im eigenen Besitz befindl. Bonds 296 124, Div. auf Aktien der Northern Securities Co. und anderer Ges. 5 219 644, Pacht aus Dampfschiffen u. andere Einnahmen 403 392, Zs. auf Anleihen u. Kontokorrent-Zs. 577 600 = total $ 33 958 994, hiervon ab Bonds-Zs. 10 990 461, Pachtgelder und andere Ausgaben 149 868, Tilg.-F. 12 013, Zs. auf die Income A u. B-Bonds der Oregon Short Line Rr. Co. 21 145, 4% Div. auf Vorz.-Aktien der Union Pacific Rr. Co. 3 982 356, 4½% Div. auf St.-Aktien do. 7 104 251, 4% Div. auf im Umlauf befindl. Vorz.-Aktien der Oregon Rr. & Navigation Co. 454, bleibt Surplus 11 698 446, hiervon ab Ausgaben für Verbesserungen, Erneuer., Res.-Rückstell. 4 479 165 bleiben 7 219 281, hierzu Vortrag 26 005 682, Gewinn aus Effektenverkäufen 4 955 479, Beiträge zum Amort.-F. u. Einkommen aus deren Anlagen 18 664, Erlös aus Verkäufen von nicht verpfändeten Ländereien u. städt. Terrain 61 252, Div. auf Aktien der Great Northern Ry Co. u. der Northern Pacific Ry Co., einkassiert im laufenden Jahr, aber aus dem Vorjahr stammend 1 252 988, zus. $ 39 513 347, davon ab: Prämie auf zur Rückzahl. per 1./2. 1905 aufgerufene Oregon Short Line Rr. Co. 4% Bonds 912 500, Disagio auf 4% Oregon Short Line Refunding Bonds 3 639 022, Rektifikationen 18 631, bleibt Vortrag $ 34 943 194.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Bahnbau u. Ausrüstungen 351 943 402, Baukosten neuer Linien 145 262, Aktien u. Bonds im eigenen Besitz 159 275 326, Trust-F. 232 757, Guth. bei Agenten u. Konduktoren 544 280, Kassa 7 345 564, Guth. b. Individuen u. Ges. 3 050 348, Material. u. Vorräte 4 505 905, Verkehrsrechn. 264 841, Guth. b. d. Reg. f. Transporte 803 064, bis 30. 6. 1905 lauf. u. im Aug. 1905 zahlbare Div. auf Great Northern Ry Co. u. Northern Pacific Ry Co. Aktien 501 195, Guth. u. Rechn. 558 930, Vorschüsse für den Bau u. Erwerb neuer Linien 5 994 965, Zahlungen f. Rechn. der San Pedro, Los Angeles and Salt Lake Rr. Co. 20 400 000, Oceandampfer Manchuria u. Mongolia 4 964 986, Fahrpark 2 168 384, Guth. bei verschied. Proprietary-Ges. 575 936, Einzelpersonen u. Ges. 458 670, verschied. Guth. 101 999, Landkontrakte 2 287 932. — Passiva: St.-Aktien 164 841 900, Vorz.-Aktien 99 558 900, noch aussteh. Oregon Short Line Rr. Co. St.-Aktien 10 000, do. Oregon Rr. u. Navigation Co. St.-Aktien 20 210, do. Vorz.-Aktien 10 234, fundierte Schulden 229 945 000, fällige noch nicht präsentierte Coup. 141 585, am 1./7. 1905 fällige Coup. 2 528 005, bis 30. 6. 1905 aufgelauf. Zs. auf Bonds u. Darlehen 743 403, Darlehen u. Rechn. 11 198 375, Gehälter u. Löhne 3 685 474, am 1./7. u. 1./10. 1905 zahlb. Div. 6 600 014, alte Div. 26 744, aufgelegte, noch nicht fällige Steuern 893 293, Guth. verschied. Proprietary-Ges. 2 128 935, Versich.-F. 405 028, Trust-Konten 77 218, Zurückstellungs-F. 127 393, R.-F. f. Verbesserungen u. Erweiterungen 5 741 480, unerledigte Konten 209 429, Kapital von ausgesetzten Zahlungen auf Landkontrakte 2 287 932, Vortrag 34 943 194. Sa. $ 566 123 746.

Dividenden: Die erste Div. auf die Vorz.-Aktien wurde am 31./10. 1898 gezahlt: 1½%, sodann am 19./4. 1899: 1½%, am 2./10. 1899, 2./4., 1./10. 1900, 1./4., 1./10. 1901, 1./4., 1./10. 1902, 1./4., 1./10. 1903, 1./4., 1./10. 1904, 1./4., 1./10. 1905, 2./4. 1906: Je 2%. Die erste Div. auf die St.-Aktien wurde gezahlt am 2./4. 1900: 1½%, sodann am 1./10. 1900, 1./4., 1./10. 1901, 1./4., 1./10. 1902, 1./4., 1./10. 1903, 1./4., 1./10. 1904 u. 1./4. 1905: Je 2%; 1./10. 1905: 2½%; 2./4. 1906: 3%.

Geschäftsführender Ausschuss (Executive Committee): Vors. E. H. Harriman, Marvin Hughitt, Robert S. Lovett, James Stillman.

Aufsichtsrat: Vors. E. H. Harriman; Oliver Ames, William D. Cornish, A. J. Earling, Henry C. Frick, Robert W. Goelet, Marvin Hughitt, Robert S. Lovett, Charles A. Peabody, Wm. G. Rockefeller, Henry H. Rogers, Joseph F. Smith, James Stillman, P. A. Valentine, David Willcox.

Holländische Eisenbahnen.

Amsterdam-Rotterdamer Eisenbahn

(Hollandsche Ijzeren Spoorweg-Maatschappij), Amsterdam.

Gegründet: Am 8./8. 1837. Neues Statut vom 22./11. 1890.

Zweck: Bau und Betrieb von Eisenbahnen und Trambahnen, sowie Betrieb anderer Eisenbahnen und Trambahnen. Die Ges. erwarb im Jahre 1899 die König Willem III. Eisenbahn, welche sie schon seit Jahren gepachtet hatte; ausserdem übernahm sie durch Vertrag vom 1. Sept./15. Nov. 1899 den Betrieb der Ahaus-Enscheder Eisenbahn-Ges. auf die Dauer der Koncession dieser Ges. Nach dem Vertrage hat die Betriebsunternehmerin an die Eigentümerin zu zahlen 4% auf die Aktien A im Betrage von M. 1 000 000 und 3% auf die Aktien B im Betrage von M. 500 000. Falls in irgend einem Jahre die Betriebseinnahmen die Betriebskosten und den für die 4%ige Verzinsung der Aktien A nötigen Betrag nicht erreichen sollten, so bleibt das Defizit zu Lasten den Betriebsübernehmerin und findet eine spätere Verrechnung desselben nicht statt; dagegen

ist die Zahlung des für die 3%ige Verzinsung der Aktien B nötigen Betrages als ein zinsenloses Darlehen zu betrachten, wofür die Eigentümerin von der Pächterin belastet wird, falls und insofern jene Zahlung in irgend einem Jahre durch die Betriebseinnahme nach vorherigem Abzug von a) 25 000 hfl. für die Betriebskosten. b) 36 Cents pro Zugkilometer, welcher im regulären Dienst mehr zurückgelegt sein wird, als von 5 Personenzügen in jeder Richtung, c) dem für die 4%ige Verzinsung der Aktien A nötigen Betrag nicht gedeckt wird. Wenn in irgend einem Jahre die Einnahmen die Summe der unter a), b) und c) genannten und für die 3%ige Verzinsung der Aktien B nötigen Beträge übersteigen, so wird der Überschuss zunächst zur Rückzahlung der zinslos vorgeschossenen Summe verwendet; von dem danach verbleibenden Einnahmerest wird der Eigentümerin abermals ein Betrag gleich 1% des A.-K. B überwiesen, und von dem alsdann noch übrig bleibenden Rest soll die Pächterin 25% und die Eigentümerin 75% erhalten. Die Betriebsübernehmerin ist befugt, die Ahaus-Enscheder Bahn, vorbehaltlich der Genehmigung der beiderseitigen Staatsregierungen, zu kaufen, nachdem sie der Eigentümerin von dieser Absicht ein Jahr zuvor Kenntnis gegeben hat. Sie hat alsdann zu zahlen: a) 100% auf die Aktien A und B; b) den Betrag der für den Bau der Nebenbahn von der Eigentümerin ferner empfangenen Subsidien, insoweit diese bei dem Verkauf der Nebenbahnen zurückzuzahlen sind; c) eine Prämie von 50 000 M. oder 30 000 hfl.

Strecken: Die Gesamtlänge der eig. u. gepachteten Linien betrug im Jahre 1904: 1309.834 km.

Koncession: Die Dauer derselben währt bis zum 31. Dez. 1940, falls der Betrieb nicht früher durch den niederländischen Staat übernommen wird.

Rückkaufsrecht des Staates: Der niederländische Staat ist berechtigt, jederzeit die Bahn anzukaufen und zwar mit einjähriger Frist auf den 31. Dez., 1) entweder übernimmt der Staat alle Aktiva der Gesellschaft, dann hat er alle ihre Schulden zu übernehmen und zahlt ihr für die Aktien 100% und die Hälfte des Überschusses der Aktiva über die Schulden, das A.-K. und den Gewinnsaldo, 2) oder er übernimmt die Aktiva der Ges. mit einigen Ausnahmen, dann übernimmt er alle ihre Schulden mit Ausnahme derjenigen, welche von den nicht übernommenen Aktiven herrühren und zahlt ihr 100% des A.-K. abzüglich 80% des Wertes der nicht übernommenen Aktiva, ferner die Hälfte des Überschusses der Aktiva (einschliesslich der oben ausgeschlossenen) über die Schulden, das A.-K. und den Gewinnsaldo: oder 3) er übernimmt nur die eigenen Strecken der Ges., das für diese Linien und die gepachteten Staatsbahnen erforderliche rollende Material und Inventar, ferner diejenigen Aktiva, deren Übernahme gesetzlich bestimmt wird, dann zahlt er ihr das ursprüngliche Anlagekapital im Betrage von fl. 39 374 761, ferner den Aufwand für die mit Genehmigung der Regierung gemachten Verbesserungen und Erweiterungsbauten, sowie auch für die Betriebseinrichtungen und das rollende Material nach Abzug gewisser Abschreibungen. Der auf den Betrieb der betreffenden Linien entfallende Anteil wird nach Verhältnis der durchschnittlich in den letzten 5 Jahren zurückgelegten Kilometer berechnet. Für den Fall, dass der Staat vor dem Jahre 1915 vom Rückkaufsrechte Gebrauch macht, hat er ausserdem noch 1/2% auf das A.-K. von hfl. 22 500 000 für jedes Jahr bis 1915 zu zahlen, jedoch höchstens 10% des A.-K. **Kapital:** hfl. 22 500 000 in Aktien à hfl. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Mai oder Juni. **Stimmrecht:** 1—9 Aktien = 1 St., 9—19 Aktien = 2 St., 20 Aktien und darüber = 3 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 4% Div. an die Aktionäre, vom Überschuss die eine Hälfte an den Staat, die andere an die Aktionäre, bis diese 6 1/2% Div. im ganzen erhalten, von dem etwaigen Überrest 4/5 an den Staat, 1/5 an die Aktionäre.

Erträgnis des Jahres 1904: Betriebseinnahmen 20 338 081, Betriebsausgaben 13 831 128, bleibt Betriebsgewinn 6 506 953, hierzu Vergütung für die Mitbenutzung von Bahnstrecken u. Stationen 128 612, Div. anderer Unternehm. 53 245, verjährte Div. u. Coup. 888 = Sa. hfl. 6 689 698; davon gehen unter anderem ab: Zs. der Oblig. 2 471 000, Pacht für die Mitbenutzung von Bahnstrecken 1 951 866, Wagenmiete u. Reparat. 255 348. Abschreib. auf das rollende Material 417 581. Beitrag zu den Pens.- u. Unterst.-F. der Beamten 78 950. do. zum R.-F. 130 000. 4% Div. 900 000.

Reservefonds Ende 1904: hfl. 1 542 430.

Dividenden 1890—1904: 4 3/5, 2, 1 1/2, 2 1/2, 3, 4, 4 1/4, 4 1/4, 4 1/2, 4 1/2, 4, 3.185, 4, 4, 4%. Coup.-V.: 5 J. n. F.

Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 124, 125.50, 100.10, 92.20, 95.75, 104, 103, 108.50, 110, —, —, —, 94.25, —, —, —%. Kurs in Cöln Ende 1900—1905: 105, 105, 97, 92, 99.50, 100%.

Usance: Lieferbar nur mit weissem Bogen (Mantel). — Der Div.-Schein wird auch nach dem 31. 12. bis zur Zahlung mitgeliefert.

Verwaltungsrat: F. Th. Westerwoudt. Präs., Amsterdam.

Niederländische Südafrikanische Eisenbahn-Gesellschaft.

(Nederlandsche Zuid-Afrikaansche Spoorwegmaatschappij) Amsterdam.

Einlösung der Aktien seitens der engl. Regierung: Für die 6% Aktien wurden gezahlt £ 135 für jede Aktie à hfl. 1000 nebst 4% Zs. seit 1. 9. 1900 mit £ 10.16.8, zus. £ 145.16.8, für die 4 1/2% Aktien £ 112 1/2 für jede Aktie à hfl. 1000 nebst 3 1/3% Zs. seit 1. 9. 1900 mit £ 9.0.6, zus. £ 121.10.6. Die Zahlung geschah am 1. 12. 1903. Es wurde für die Aktien ein

ausreichender Nachweis verlangt, dass jede Aktie, welche zur Zahlung vorgelegt wurde, sich am 9./10. 1899 in Privathänden befunden hat. Sollte der Inhaber diesen geforderten Nachweis bis zum 1./12. 1903 zu liefern nicht im stande sein, so erfolgt die Zahlung kurze Zeit nach dem 1./12. 1903, jedoch hörte mit dem 30./11. 1903 jede Verzinsung auf. Diese Forderung der engl. Reg. bereitet grosse Schwierigkeiten, da es in vielen Fällen unmöglich ist, diesen Nachweis zu liefern; deshalb war der Vorstand des deutschen Schutzkommitees bemüht, auf einer anderen Basis eine Verständigung mit der englischen Regierung herbeizuführen. In der G.-V. des Schutzkomitees v. 9./1. 1904 teilte der Vorsitzende Geh. Komm.-Rat Oppenheim mit, dass es ihm nach mühseligen Verhandlungen gelungen sei, von der engl. Reg. eine mündliche Erklärung im Beisein einer unparteiischen, der engl. Reg. nicht angehörenden Person zu erhalten. Danach wollte die engl. Reg. für die 6173 Aktien, die den vor dem 1./7. 1900 verwendeten Reichsstempel tragen, auf Erbringung weiterer Nachweise verzichten, sodass anzunehmen war, dass Zahlung auf dieselben alsbald erfolgen werde. Für die restl. 663 Aktien sollten weitere Nachweise, auch ein Affidavit über Bonafide-Erwerb der seinerzeitigen Einreicher der Aktien beigebracht werden. Auf Seiten der Einreicher der Aktien ist man bestrebt, nach Möglichkeit den ihnen mitgeteilten Wünschen gerecht zu werden. Nachdem im Mai 1904 ein grösserer Betrag von Aktien seitens der engl. Regierung eingelöst worden war, erfolgte auf die Certifikate der Schutzvereinigung am 11. 5. 1904 eine Abschlagszahlung von M. 300, ferner am 25./5. 1904 von M. 400, am 8./6. 1904 von M. 500, am 24. 6. 1904 von M. 600, am 11./7. 1904 von M. 400, am 2./8. 1904 von M. 450, am 24./8. u. 22./12. 1904 von je M. 100, am 4./5. 1905 M. 40, am 20./6. 1905 M. 25 u. am 9./4. 1906 M. 27 pro Certifikat. Kurs der Certifikate in Berlin Ende 1900—1903: 165.25, 163.75, 163.25, 166%. Kurs Ende 1904—1905: M. 48, 37 pro Certifikat. Usance: Seit 9./4. 1906 versteht sich der Kurs in Mark für solche Certifikate, auf welche M. 2942 zurückgezahlt sind. Seit 15./5. 1906 Kursnotiz eingestellt.

Italienische Eisenbahnen.

Italienische Meridional-Eisenbahn-Gesellschaft

(Società Italiana per le Strade ferrate Meridionali), Florenz.

Gegründet: 18. 9. 1862. Dauer der Ges. bis 31. 12. 1966.

Zweck: Nach dem Beschluss der ausserord. G.-V. v. 26. 4. 1906 ist der Zweck der Ges.: Bau u. Betrieb von Eisenbahnen u. Wasserkräften, Herstellung von Eisenbahnmaterial sowie Ausführung von öffentlichen Arbeiten jeder Art.

Rückkauf seitens der Regierung: Durch das Gesetz v. 22. 4. 1905 hat das italien. Parlament beschlossen, dass der Betrieb der dem Staate gehörigen Linien mit dem 1./7. 1905 von der Regierung selbst übernommen werde. Auf Grund eines zwischen der Regierung u. der Ges. zustande gekommenen Kompromisses hat die Regierung an die Ges. folgende Zahlungen zu leisten: 1) Rückzahlung der im Jahre 1885 für das Betriebsmaterial seitens der Ges. gezahlten Summe Lire 115 000 000, 2) Rückzahlung für von der Ges. in den Jahren 1900—1905 gemachte Anschaffungen Lire 64 000 000, zus. Lire 179 000 000. Ausserdem hat die Ges. an sonstigen Forderungen noch Lire 16 000 000, wogegen die Regierung von der Ges. Lire 19 000 000 zu fordern hat. Der Gesetzentwurf, welchem dieser Kompromiss zugrunde lag, hat bisher die Genehmig. der italien. Abgeordnetenkammer noch nicht erhalten, da über die Höhe der Forderungen der Ges. eine Einigung nicht erzielt werden konnte; jedoch wurde die Regierung seitens der Kammer ersucht, für die Zahlung der nicht umstrittenen Beträge Sorge zu tragen. Den grösseren Teil ihrer Forderungen an den Staat, nämlich Lire 100 000 000, erhielt die Ges. nicht in bar, sondern in 3.65% Eisenbahn-Zertifikaten, die spätestens bis 1./7. 1946 zu tilgen sind. Auf das Ankaufsrecht der Meridionalbahnen hatte der Ministerrat am 17. 5. 1905 verzichtet; dieselben wurden von der Ges. weiter betrieben. Im März 1906 jedoch wurde seitens der italien. Regierung u. der Vertreter der Ges. eine Konvention bezüglich des Rückkaufs der Meridionalbahnen u. der gegenseitigen Abrechnung bis zum 30./6. 1906 unterzeichnet, welche von der ausserord. G.-V. v. 26. 4. 1906 genehmigt wurde. Nach derselben tritt die Ges. schon am 1./7. 1906 ihre sämtl. Linien mit dem gesamten Roll- u. Betriebsmaterial dem Staate ab u. erhält als Abfindung hierfür v. 1./7. 1906 bis 31./12. 1966 in 2 Halbjahrsraten jährlich Lire 39 716 527 (Lire 30 500 000 für das alte, Lire 9 053 689 für das neue Netz u. Lire 162 838 für die Benutzung der Po-Brücke bei Mezzanacorti). Der Gesetzentwurf, welchem diese Konvention zugrunde liegt, ist bereits der ital. Abgeordnetenkammer zugegangen. Infolge der Demission des Ministeriums Sonnino ist der Rückkauf auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben.

Bahnstrecken: Ende 1904 betrug die Länge des Hauptnetzes 4347.606 km, die Länge des Ergänzungsnetzes 1472.899 km, beide Netze also zus. 5820,505 km.

Kapital: Lire 240 000 000 in Aktien à Lire 500, 2500, 5000, davon sind Lire 30 000 000, welche von der Ges. selbst aus nicht verteilten Div. und nicht zurückgestellten Reserven beglichen wurden, nicht zur Ausgabe gelangt, sondern im Portefeuille der Ges. geblieben; es sind daher in Umlauf Lire 210 000 000. Zum A.-K. treten noch Lire 20 000 000 Kapital, welche der Ges. vom Staate in geleisteten Arbeiten u. Domänengütern überlassen wurden. Zs.: Halbjährl. Coup. à 5% am 1./1., 1./7.; am 1./7. erfolgt die Zahlung der Super-Div.

Tilg.: Die Amort. des A.-K. erfolgt mittels jährl. im Dez. stattfindender Ausl. und im Jan. darauf stattfindender Einlösung zum Nennwerte mit der Massgabe, dass das gesamte A.-K. 2 Jahre vor Ablauf der Konc.-Dauer amortisiert ist. Die Inhaber der zur Einlösung gelangenden Aktien erhalten dafür Genussscheine, welche für die Dauer der Konc. zum Bezuge der Div. über 5% berechtigen. Verlost Ende 1904: 16 190 Stück, sowie 2590 Stück von den nicht begebenen 60 000 Stück, letztere werden aus einem besonderen Fonds getilgt.

Obligationen: **2.4%** (früher 3%) Oblig. in Serien A—H eingeteilt. Begeben bis Ende 1904: Lire 918 329 000, davon noch unverl. in Umlauf Ende 1904: L. 838 354 000 in Stücken à Lire 500, 2500, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. am 15./5. per 1./10. bis zum 1./1. 1967. Zahlst.: Berlin: Meyer Cohn; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank: Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; ferner in Brüssel, London, Amsterdam, Basel, Genf, Zürich, Wien u. an verschied. ital. Plätzen. Zahlung der Coup. unter Vorlegung der Stücke und unter Abzug verschied. Steuern in Gold. Zahlung der verl. Oblig. mit frs. 500 zum Kurse von kurz Paris. Die Oblig. der Serien F, G, H haben in ihrem Text folg. Erklärung: Bezügl. der Regierungsgarantie bestimmt Art. 27 der Konvention v. 28./11. 1864: Der Staat garantiert direkt, und bis zur Summe von Lire 15 000 pro km die Zs. und jährl. Amort.-Quote der ausgegebenen u. auszugebenden Oblig., bis der Betrag die genannte Summe erreicht. Wenn der genannte Betrag unter Lire 15 000 bleibt, wird obengesagte Garantie auf die der Ges. jährl. schuldige Subvention beschränkt. — Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 60.30, 59.40, 58.70, 53.50, 55.40, 54.70, 57.70, 58.30, 62, 59.50, 59.60, 64.40, 67.60, 71, 72.20, 71.25%. — In Frankf. a. M.: 60.60, 59.20, 58.70, 52.70, 55.60, 54.80, 57.65, 58.25, 62, 59.85, 59.80, 64.20, 67.90, 70.60, 72.30, 71.70%. **Usance:** Seit 1. 1. 1899 werden an den deutschen Börsen 2.4% anstatt 3% Stück-Zs. berechnet.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich im Mai.

Stimmrecht: Je 30 Aktien = 1 St., Maximum 10 St.

Gewinn-Verteilung: Die jährl. direkten u. indirekten Roheinnahmen des aus den am 1./1. 1884 im Betriebe gewesenen Linien zus.gesetzten Hauptnetzes werden bis zu dem Betrage von Lire 100 000 000, der das anfängliche Einkommen bildet, folgenderweise verteilt: 10% für den R.-F. u. das Entgelt für den Gebrauch des rollenden u. Betriebsmaterials, 62½% an die Betriebs-Ges. als Entgelt für ihre Betriebskosten, 27½% an den Staat. Aus obigen 10% werden der Ges. als Entgelt für die Verwendung des rollenden u. Betriebsmaterials Lire 6 600 000 für jedes Jahr bezahlt: der Rest wird für Schäden durch force majeure, für Instandhaltung u. Verbesserung des Materials in dazu bestimmte R.-F., sowie für die Kasse zur Vermehrung des Vermögensstockes verwendet. Steigen die Einnahmen bis zu weiteren Lire 50 000 000, so empfangen die Fonds 16%, die Ges. 56%, der Staat 28%, steigen sie darüber hinaus, so erhalten die Fonds 16%, die Ges. 50%, der Staat 28% u. 6% dienen zur Herabsetzung der Tarife. Die Ges. bezieht auch 50% der Roheinnahme des zweiten Netzes u. Lire 3000 jährl. Staatszuschuss für jeden km der Linien des zweiten Netzes; 10% dieser Roheinnahme gehen an die Res. u. 40% bezieht der Staat. Wofern der Nutzen der Ges., es möge derselbe aus der Subvention, dem Betriebe oder aus dem Baue herrühren, für Zs. u. Div. zus. 7½% übersteigt (ohne Abzug der Einkommensteuer auf das A.-K.) u. zur Verteilung zugelassen wird, fällt die Hälfte dieses Überschusses dem Staate zu.

Einnahmen 1904: Hauptnetz: Personen 52 301 508, Gepäck 2 591 976, Güter 91 017 069, Verschiedenes 451 539. Sa. Lire 146 362 092. Ergänzungsnetz: Personen 3 837 785, Gepäck u. Güter 7 242 310, Verschiedenes 47 608. Sa. Lire 11 127 703.

Betriebsergebnis für die Gesellschaft: 62½% der Bruttoeinnahme des Hauptnetzes 86 657 173, 50% des Ergänzungsnetzes 5 563 851, Staatszuschuss Lire 3000 pro km 6 014 928, Verschiedenes 501 811. Rückvergüt. 3 493 740, zus. Lire 102 231 504 abzügl. ordentl. u. ausserordentl. Betriebsausgaben 100 651 302, Überschuss 1 580 201, Subventionen für den Bau der Linien 32 061 645, do. für den Bau neuer Linien (9 053 689 u. 162 838 Mezzanacorti) 9 216 527, Entschädig. für Abnutzung des rollenden Materials 6 660 000, Beitrag der Regier. zum Mehraufwand für Löhne des Personals 1 283 483, total Lire 50 801 858, abzügl. Zs. u. Amort.-Quote der Aktien u. Oblig. 40 206 593, Kosten der Centralverwalt. für Cotierung von Titres etc. 1 790 088, Amort.-Quote für die Gründungskosten 27 531, Verlust im Wechselkurs 34 061, Einkommensteuer 1 497 973, bleiben 7 245 612, hierzu Zs. aus der den Aktionären gehörigen Gewinn-Res. 780 158, Vortrag aus 1903 3798, bleiben zur Verfüg. Lire 8 029 568, davon z. R.-F. 481 546, Tant. 401 288, Einkommensteuer auf zurückgez. Aktien 2259, bleiben Lire 7 144 474, hiervon Lire 5 Super-Div. auf jede unverl. Aktie u. Genussschein 2 100 000, Übertrag z. Privatvermögen der Ges. 2 345 027, do. zum ausserord. R.-F. 2 694 308, bleibt Vortrag Lire 5139.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Baukto 615 591 576, Immobil. 4 605 007, Gründungskosten 1 651 900, Ausrüst. 283 552 340, Debit. 5 187 752, Depos. 84 587 067, Rechnung des Staates, rollendes Material 55 210 769. Bankguth. 4 744 039, Effekten 1 935 466, Kassa 4 727 772. Passiva: A.-K. 240 000 000, Subsidien des Staates 20 000 000, angesammelter Fonds als ausschl. Eigentum der Aktionäre 21 579 343, vom Staate zurückerstattete Baukosten der neuen Linien 33 036 000, Oblig. 454 559 714. 30jähr. Bonds 529 831, Anleihe der Ges. Bayard 2 437 125, Zahl.-Mandate 16 895 379, Zs. u. Div. 5 603 522, Amort. 1 831 129, Depos. 84 587 067, Kredit. 55 379 146, Guth. des Staates für rollendes Material 108 736 577. R.-F. 4 158 490, ausserord. do. 4 430 799, Zs. der den Aktionären gehörigen Gewinn-Res. 783 956, Gewinn 7 245 612. Sa. Lire 1 061 793 689.

Dividenden: 1863–72: 6, 7 7/10, 8, 8, 8, 8, 8, 5, 5½, 5½; 1873–82: Je 5%; 1883–1904: 6½, 6½, 6 13/20, 6 1/5, 7 1/5, 7 1/5, 7 1/5, 7 1/5, 7 1/5, 7 1/5, 6 3/5, 6 3/5, 6 3/5, 6 3/5, 6 3/5, 6 3/5, 6 3/5, 6 3/5, 6, 6, 6, 6%.

Kurs der Aktien Ende 1890—1905: In Berlin: 138. 124.50, 126. 108.20, 121.50. 116.25. 126, 136.25. 136, 133.75. 133.50, 133.75, 134.75, 143.50, 150.50. 144.25%. — In Frankf. a. M.: 138.50. 124.10, 125.90, 108.80. 121.50, 118.20, 127.80. 138.50. 138.65, 134, 133.30, 132.60, 134.40, 143, 150.50. 145%. — Ende 1895—1905: In Hamburg: 118.50 126.25, 138.25, 136.75. 134, 133.25, 132.50, 134, 143.50, 150.50, 144.75%. — Ende 1894—1905: In Leipzig: 122, 116. 125.50, 136.50, 136, 133.25, 134, 132.50, —, 143.50, 150.50. 144.50%. — Eingef. in Berlin 14./5. 1888 zu 159.50%. in Frankf. a. M. 22./5. 1889 zu 159.50%, in Hamburg 1./3. 1895 zu 124.25%.

Direktion: Gen.-Dir.: Komm. S. Borgnini.

Verwaltungsrat: Präs. Fürst T. Corsini. Vizepräs. Komm. G. Bassi, Komm. G. Balduino.

Zahlstellen: Berlin: Meyer Cohn, Bank f. Handel u. Ind.; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank: Paris: Société générale de Credit industriel et commercial. Banque de Paris et de Pays-Bas; London: Baring Brothers et Co. Limited; Basel: Speyr & Co.: Genf: Bonna & Co.; Wien: Österr. Credit-Anstalt: ferner in Ancona. Bologna. Florenz. Neapel, Livorno. Mailand, Turin, Rom, Venedig und Palermo.

Italienische Mittelmeer-Eisenbahnen-Gesellschaft

(Società Italiana per le Strade ferrate del Mediterraneo) in Mailand.

Gegründet: Am 8. Juni 1885. Statut v. 16. Juni 1885 geändert am 11. April 1888, genehmigt durch Gesetz v. 20. Juli 1888 und am 26. Nov. 1897, genehmigt durch Dekret v. 24. Febr. 1898, geändert am 26. Nov. 1905. Dauer der Ges. bis 1966.

Zweck: Nach dem neuesten Statut v. 26./11. 1905 bezweckt die Ges. Erwerb von Koncessionen, Bau und Betriebsführung von Eisenbahnen, sowie von Unternehm., die mit der Eisenbahn-Industrie in direktem oder indirektem Zusammenhang stehen.

Rückkauf seitens der Regierung: Durch das Gesetz v. 22./4. 1905 hat das italienische Parlament beschlossen, dass mit dem 1./7. 1905 der Betrieb der Staatsbahnen vom Staate übernommen werde. Die G.-V. v. 26./6. 1905, welche über die Vereinbarungen zwischen Regierung u. Gesellschaft zur Regulierung der gegenseitigen Beziehungen bei Verfall des Betriebsvertrages Beschluss fassen sollte, genehmigte, dass bei der definitiven Abrechnung folg. Grundsätze als Richtschnur gelten sollten: 1) Der Staat zahlt der Ges. ihr Gründungskapital von Lire 135 000 000; 2) erstattet ferner der Ges. die Auslagen von Lire 70 000 000 (vorbehaltlich Liquid.) für die Anschaffung von Rollmaterial nach der Konvention von 1899; 3) übernimmt die Bahnen Domdossala-Arona u. Arona-Santhia-Borgomanero zu den kontraktlich festgesetzten Bedingungen. Die Beträge dieser 3 Posten werden der Ges. teils in bar, teils in 3.65% Bonds, welche bis 1./7. 1946 zu tilgen sind, gezahlt. Der Staat übernimmt ferner zu besonderen Bedingungen die elektr. Bahn Varese-Porto Ceresio und die Linie Rom-Viterbo-Ronciglione und führt den Bau der Verbindungslinien Hafen Genua u. Giovi-Linien u. dem Parco del Compasso weiter. Alle Abrechnungen für in der Ausführung befindliche Arbeiten u. Anschaffungen erfolgen nach den bestehenden Vorschriften u. auf Grund der seinerzeit getroffenen Verträge: hierher gehört insbes. auch die Abrechnung bezügl. der staatl. Spec.-F. und der Cassa aumenti patrimoniali, welche die Vorschüsse enthalten, die die Ges. wegen ihrer Unzulänglichkeit machen musste. Nicht erledigt werden konnte die Frage des Defizits der Pens.-Kassen des Personals. Es wurde deshalb von beiden Seiten zugestimmt, dass die Regelung dieser Angelegenheit einem Schiedsspruche überlassen bleiben sollte, obgleich die Ges. der Überzeugung sei, dass sie bezügl. des Vorhandenseins dieses Defizits keinerlei Schuld treffe. Sollte wider Erwarten wegen dieses Titels dennoch auf eine Verpflichtung der Ges. zu irgend einer Zahlung erkannt werden, so sei die Vereinbarung der Tilg. durch Annuitäten bis zum Jahre 1966 getroffen worden. Abgesehen von der allg. Abrechnung hat die Ges. der Reg. das Zugeständnis gemacht, auf den Gesamtbetrag der Abrechnung eine Schuld an den Staat von Lire 9 000 000 anzuerkennen, zu deren Tilg. durch Annuitäten bis zum Jahre 1966 und mit 3.65% verzinslich die Ges. sich verpflichtet. Auf Grund dieses Kompromisses hat also der Staat folg. Betrag zu zahlen: 1) Rückzahlung der im Jahre 1885 für das Betriebsmaterial seitens der Ges. gezahlten Summe Lire 135 000 000, 2) Rückzahlung für von der Ges. in den Jahren 1900—1905 gemachte Anschaffungen Lire 70 000 000, 3) obligatorischer Rückkauf der Simplonzufahrtslinien Lire 45 725 000, 4) sonst. Guth. der Ges. Lire 34 782 308 abzügl. Guth. des Staates Lire 9 000 000 = Lire 25 782 308 ergibt einen Gesamtbetrag von Lire 276 507 308. Auf den Rückkauf der Linien Porto-Ceresio-Varese u. Rom-Viterbo hat die Ges. noch nachträgl. verzichtet. Der Gesetzentwurf der Reg., welchem der eben erwähnte Kompromiss zugrunde lag, hat bisher die Genehm. der italien. Abgeordnetenkammer noch nicht erhalten, da über die Höhe der unter 4) aufgeführten Guth. der Ges. eine Einigung nicht erzielt werden konnte; jedoch wurde die Reg. seitens der Kammer ersucht, für die Zahl. der nicht umstrittenen Beträge Sorge zu tragen. Im April 1906 kam zwischen der Reg. u. der Gen.-Direktion der Ges. eine neue Konvention zustande, nach welcher das Guth. der Reg. von Lire 9 000 000 auf Lire 13 000 000 erhöht wurde, nach Abzug desselben beläuft sich somit der gesamte vom Staate auszuzahlende Betrag auf Lire 272 507 308. Der Mittelmeerbahn-Ges. sind demnach verblieben 1) die Linie Porto-Ceresio-Varese, 15 km (Konc. bis 24./12. 1981) und 2) die Linie Rom-Viterbo, 97 km (Konc. bis 28./4. 1979). Der Geschäftsbericht pro 1904/1905 enthält nicht, wie gross bisher die Rückzahl. der

Reg. gewesen sind, jedoch ermöglichen sie die Kündig. per 1./1. 1906 von Lire 60 000 000 4% Oblig. von 1890/92. Der Rest der Oblig. soll im Laufe der nächsten Jahre zurückgezahlt werden, je nachdem die Mittel hierzu durch die Liquid. mit dem Staate flüssig werden. Nach der vollständigen Amort. der Oblig. verbleibt den Aktionären die staatliche Annuität bis zum Jahre 1966 von Lire 8 261 368, vorausgesetzt allerdings, dass sowohl die Liquid. der alten Rechnungen mit dem Staate als insbesondere die Frage des Defizits der Beamten-Pensionskasse nach den Absichten der Ges. erfolgt Die G.-V. v. 26./11. 1905 beschloss auch die Amort. des A.-K. Es findet zwar bereits eine jährl. Auslos. der Aktien statt, jedoch erstreckt sich dieselbe bisher nur auf das Kapital von Lire 45 000 000, um welchen Betrag das Grundkapital im Jahre 1888 erhöht wurde; die Amortisation soll jetzt auf das gesamte A.-K. ausgedehnt werden, die Einzelheiten des aufzustellenden Tilg.-Planes soll eine besondere Gen.-Vers. beschliessen.

Bahnstrecke: Am 30./6. 1905 waren im Betrieb 4760 km Hauptlinien, 1065 km Nebenlinien und 296 km Privatlinien, zus. 6121 km.

Kapital: Lire 180 000 000 in Aktien à Lire 500, 2500, 5000, 12 500. Nach G.-V.-B. vom 19. Nov. 1894 soll ein Teil des A.-K. bis zur Höhe von Lire 45 000 000 mit Wirkung vom 1. Juli 1895 allmählich durch jährliche Ausl. amortisiert werden und zwar so, dass die Amortisation im Jahre 1967 beendet ist. Für die ausgelosten Aktien erhält man je Lire 500 und einen Genussschein, welcher Anspruch auf diejenige Dividende hat, die über 5% hinaus zur Verteilung kommt. Plan für 1895—1905: 132, 138, 146, 152, 161, 168, 177, 186, 195, 205, 215 Aktien. Die erste Verl. von Aktien fand am 20. Juni 1899 statt, es wurden hierbei im ganzen 729 Aktien für die Jahre 1895—99 inkl. ausgelost. Nach Beschluss der Gen.-Vers. v. 26./11. 1905 soll die Amort. auf das ganze A.-K. ausgedehnt werden.

Obligationen: 4% steuerfreie Anleihe von 1890/92: Lire 60 000 000 in Stücken à Lire 500, 2500, 5000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. am 15. Mai per 1. Juli von 1890 ab binnen 76 Jahren; der gesamte Betrag ist zur Rückzahl. per 1./1. 1906 gekündigt. Zahlst.: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder, Deutsche Bank, Berl. Handels-Gesellschaft, Frankfurt a. M.: Filiale der Bank für Handel und Industrie, Jacob S. H. Stern, Gebr. Bethmann; Hamburg: Filiale der Deutschen Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Zahlung der Coupons und verlosten Oblig. steuerfrei ohne jeden Abzug in Mark, wobei Lire 100 = M. 80.90 gerechnet. Über die Steuerfreiheit der Anleihe besagt der Prospekt: die Italienische Mittelmeer-Eisenbahn-Ges. verpflichtet sich für Gegenwart und Zukunft, alle italienischen Steuern zu tragen, welche auf Kapital und Zs. dieser Oblig. gegenwärtig liegen oder etwa gelegt werden sollten.

Aufgelegt: Lire 45 000 000 am 8. und 9. Juli 1890 zu 88%. Lire 15 000 000 am 16. Mai 1892 zu 83.75%. Notiert mit Anleihe von 1893.

4% steuerfreie Anleihe von 1893: Lire 20 000 000 in Stücken à Lire 500, 2500, 5000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Verlosung am 15. Mai per 1. Juli von 1894 bis spätestens 1966; vom 1. Jan. 1903 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen und Zahlungsmodus wie oben.

Aufgel. 9./5. 1893 zu 89.25%. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 87, 83.25, 87.90, 82.90, 86.20, 92.90, 96.75, 97.50, 97.10, 92.80, 94.20, 98.10, 101.60, 102.25, 102.30, 102%. — In Frankfurt a. M.: 86.50, 83.45, 87.75, 82, 86.40, 92.50, 96.10, 97.45, 96.80, 92.60, 93.80, 98.10, 101.60, 102.10, 102.40, 101.70%.

4% steuerfreie Anleihe von 1900. Lire 25 000 000 in Stücken à Lire 500, 2500, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 15./5. per 1./7. bis spät. 1966; vom 1./1. 1903 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind., Jacob S. H. Stern, Gebr. Bethmann; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Zahlungsmodus wie bei Anleihe von 1890/92; eingeführt in Berlin im Mai 1901, in Frankfurt a. M. im Juni 1901, Kurs mit den alten 4% Anleihen zus.notiert.

4% steuerfreie Anleihe von 1901: Lire 75 000 000 in Stücken à Lire 500, 2500, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 15./5. per 1./7. bis spät. 1966; vom 1./7. 1905 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Industrie, Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Filiale der Bank für Handel u. Industrie, Jacob S. H. Stern, Gebr. Bethmann; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Zahlungsmodus wie bei Anleihe von 1890/92. Aufgelegt in Berlin u. Frankfurt a. M. am 28./6. 1901 Lire 37 500 000 zu 93.25%. Kurs mit den alten 4% Anleihen zus.notiert. **Geschäftsjahr:** 1./7.—30./6.

Gen.-Vers.: Im Nov. **Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., je 5 Aktien mehr = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn 5% zum R.-F., sodann 5% Div., vom Rest 10% an den ausserordentlichen R.-F., vom verbleibenden Rest 10% als Tantieme an den V.-R. und 90% zur Vermehrung der ausserord. Reserven oder als Super-Div. an die Aktionäre in Gemässheit des von der G.-V. genehmigten Vorschlages des V.-R., siehe auch Vertrag.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Betriebsmaterial 240 916 256, Magazine 26 821 798, Werkstätten 34 692, rollendes Material lt. Konvent. v. 29./11. 1899 69 364 787, Baukosten d. neuen Linien 226 919 553, elektr. Betriebseinricht. auf d. Linie Mailand-Varese-Porto Ceresio 9 062 456, Gebäude der Ges. in Rom u. Mailand 2 716 724, ausgeführte Bau- u. Verbess.-Arbeiten 1 037 641, Arbeiten u. Anschaffungen für Kosten d. Staates 19 755 096, div. Debit. 61 489 382, Portefeuille

u. Kasse 9 266 521, Depos. 5 129 700, Hilfs-F. f. Betrieb u. Bau 53 732. — **Passiva**: A.-K. 179 170 000, 4% Oblig. 175 880 000, R.-F. 17 535 680, ausserord. R.-F. 1 338 018, rollendes Material der Ferrovie Secondarie Romane 1 058 552, 15% Abschreib. auf Betriebsmaterial 2 349 992, Wert des dem Staate gehörigen Betriebsmaterials 113 464 950, Restschuld auf den Erwerbspreis des am 1./7. 1885 übernommenen Materials 8 770 281, der Regierung gehörige Lagervorräte 2 959 973. versch. Kredit. 164 187 253. Vortrag a. 1903/1904 88 408, Nettogewinn 1904/1905 5 765 230. Sa. Lire 672 568 338.

Gewinn u. Verlust: Einnahmen: Vortrag 88 408. Annuität f. die neuen Linien 8 261 387, Anteil für die Benutzung des rollenden u. Betriebsmaterials 7 820 000, Gesamtbrutto-Ertrag des Hauptnetzes 100 044 620. do. für Sekundärnetz 7 429 204. kilometr. Subvention f. die Linien Roma-Viterbo u. Varese-Porto-Ceresio 326 770, do. für die Linien Domodossola-Arona und Santhia-Borgomanero 236 309, Zs. u. Annuität auf die Wertverminderung des lt. Konvention v. 29. 11. 1899 angeschafften rollenden Materials 3 629 710, Beisteuer des adriat. Netzes zu den Kosten 2 610 000, Erstattung von Kosten 6 096 602. Ergebnis aus den eig. Linien 2 233 653, Staatsbeitrag für die Erhöhung der Löhne 1 768 681, Quote zu Lasten des Spec.-Bau-F. 634 218, diverse Einnahmen aus dem Betriebe 1 119 983. — Ausgaben: Zs. u. Tilg., Steuern u. Spesen für Aktien u. Obligationen 9 121 370. Amort.-Quote der Gründungskosten 111 190, Betriebsspesen für die Staatslinien 122 110 931. do. für die eigenen Linien 1 878 453, Zuschuss zum Patrimonial-F. 253 923, do. für Ern. d. rollenden Materials 471 648, Einkommensteuer 1 734 429, Amort. a. das Baukapital 550 255, Zs. 213 706, Vortrag a. 1903/1904 88 408, Reingewinn 1904/1905 5 765 230. Sa. Lire 142 299 545.

Verwendung des Reingewinns: Zum R.-F. 288 262, 3% Div. 5 375 000. Vortrag 190 277.

Kurs der Aktien Ende 1888—1905: In Berlin: 122.16. 113.60. 109.25, 95.75. 103, 85.50, 93, 88.20, 98. 99.40, 103.20, 101.20, 101.40. 94, 89, 91.60, 91.25, 90.50%. — In Frankf. a. M.: 122.90, 113.50. 109.40. 95.30. 103.20. 85.40, 92.60, 87.80. 98.50. 99.30. 103.60, 102, 101, 94, 88.90, 91.80. 91, 91%. — Ende 1895—1905: In Hamburg: 88.75, 98.25, 99. 104, 101.25. 101.25, 93.50, 89, 91.75, 90.50, 90.75%. — Ende 1894—1905: In Leipzig: 93.50, 88, 98, 99, 103, 100.25. 101, 94.50, 88, 92.10. 91, 91%. — Auch notiert in Cöln.

In Deutschland wurden die Aktien im Betrage von Lire 135 000 000 am 7. u. 8. 7. 1885 zu 110.60% aufgelegt, die neuen Aktien im Betrage von Lire 45 000 000 im Aug. 1890 an der Berliner Börse eingeführt. In Hamburg wurden die Aktien eingeführt 1./3. 1895 zu 94%.

Usance: Der Div.-Schein ist auch nach dem 1. 1. bis zum Zahlungstage mitzuliefern.

Dividenden 1886/87—1904/1905: $5^1/_2$. $5^4/_5$. $5^1/_2$, $5^4/_5$. $5^1/_5$. $5^1/_2$, $5^2/_5$, 5, 5. 5, 5, 5. 5, 5, 4. 3, 3, $3^1/_5$. 3%.

Direktion: Gen.-Dir. Ing. Oliva. **Verwaltungsrat**: Präsident Alfonso Sanseverino Vimercati. Vicepräsident Giacomo Falcone. Mattia Massa.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Filiale der Bank f. Handel u. Industrie; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; München: Merck. Finck & Co. Die Div.-Zahlung erfolgt: Abschlags-Div. von $1^1/_2$% am 2. 1., von $2^1/_2$% am 1. 7.: event. Super-Div. am 2. 1. des folg. Jahres in Lire.

Italienische Gesellschaft der Sardinischen Secundärbahnen
(Società Italiana per le Strade Ferrate secondarie della Sardegna), Rom.

Gegründet: 22./9. 1886. Statut 22./9. 1886, genehmigt durch das kgl. Dekret v. 5. 10. 1886.

Zweck: Die Ges. übernahm durch Vertrag v. 28./7. 1886, genehmigt durch kgl. Dekret v. 1./8. 1886. die der Banca di Torino, den Fratelli Marsaglia, Fratelli Ceriana u. dem Ing. Alfred Cottrau übertragene Konc. zum Bau u. zur Verwalt. von Sekundäreisenbahnen auf der Insel Sardinien im Umfang von etwa 600 km. **Koncession**: Die Dauer derselben erstreckt sich bis 20./6. 1976. in welcher Zeit das Akt.- u. Oblig.-Kap. zu tilgen ist.

Vertrag mit dem Staate: Die Ges. ist verpflichtet. 592 km Lokalbahnen auf der Insel Sardinien herzustellen u. erhält nach Art. VII der Konc. eine jährl. Subvention für die koncess. Linien während der ganzen Dauer der Konc. im Betrage von Lire 9950 per km. Nach Art. VIII hat die ital. Reg. das Recht, 30 J. nach dem Datum des kgl. Dekrets v. 1./8. 1886 die Bahn nach vorausgeg. einjähr. Künd. zu erwerben. Sowohl nach Ablauf der Konc. als auch im Falle des Rückerwerbs hat die Ges. keinerlei besond. Anspruch auf das roll. u. das Betriebsmaterial, das also ohne Entgelt in das Eigentum des Staates übergeht. Als Preis beim Rückerwerb ist eine Annuität zu gewähren, die gleich ist dem dritten Teile des Nettoeinkommens der Bahn in den drei ertragvollsten Jahren von den 5 Jahren, welche der Künd. unmittelbar vorausgegangen sind. Die besagte Rente kann nach Wahl der Ges. in ein Kapital auf Basis von 5% umgewandelt werden, zahlbar unmittelbar bei Rückkauf.

Kapital: Lire 15 000 000. davon noch ungetilgt Ende 1905: Lire 10 434 000 in Stücken à Lire 250. Tilg.: Die Höhe der jährl. Amort. bestimmt die G.-V. Nach G.-V.-B. v. 22./6. 1889 wurden 1894 6800 Aktien durch Ausl. getilgt u. dafür 6800 Genusssch. ausgegeben. Die ausserord. G.-V. v. 28./11. 1896 beschloss. dass die noch umlauf. Aktien lt. Plan entweder durch Ankauf oder Verl. bis 1975 getilgt werden sollen: 1896 wurden 55 Aktien zu Lire 276, 1897: 57 Aktien zu Lire 270, 1898: 60 Aktien zu Lire 277, 1899: 64 Aktien zu Lire 277, 1900: 66 Aktien zu Lire 250 angekauft. Um die Tilg. der Aktien zu beschleunigen. wurde der V.-R. in der G.-V. v. 31. 3. 1900 ermächtigt, für die Geschäftsj. 1901—10 inkl. 879 Aktien u. in der G.-V. v. 20. 3. 1901 ferner ermächtigt,

für die Geschäftsj. 1911—20 inkl. 1433 Aktien nicht über pari anzukaufen. Bis Ende 1902 wurden durch Rückkauf 3200 Aktien getilgt, sodass in Umlauf waren Ende 1902: 50 000 Aktien à Lire 250 = Lire 12 500 000. Die G.-V. v. 15./12. 1902 beschloss den Rückkauf von weiteren 8000 Aktien zum vorläufigen Rückkaufskurs von Lire 233. Dieser Preis versteht sich einschl. rückst. Div.; vom 1./1. 1903 ab erfolgt 4% Zinsvergütung. Die Kaufsumme wird aufgebracht durch den Gewinn am Verkauf von 24 000 eigenen Oblig. à Lire 500, die bisher zu etwa Lire 425 pro Stück beliehen waren, zum Preise von wenig unter pari (d. h. Lire 500). Die restl. 42 000 Aktien sollen innerh. der Konc.-Dauer, d. h. bis 1975, durch Ausl. zu pari oder Ankauf unter pari getilgt werden u. zwar 1906: 144: 1907: 149 Akt. etc. Jeder Bes. einer gezog. Aktie empfängt mit Ablauf des Sem., in welchem die Zieh. stattgef. hat, die Rückz. des eingez. Kap. mit den bezügl. Div. bis zu diesem Tage u. im Tausch gegen die gezog. Aktie einen Genussschein. Diese Genussscheine geben das Recht der Teilnahme an dem Reingewinn nach Berücksicht. der Amort. u. der Zahl. von 5% Div. auf die noch nicht zurückgez. Aktien. Die gezogenen Aktien verjähren 10 J. n. F.

Obligationen: 4% steuerfreie garant. Oblig. I. Ser.: Lire 16 300 000 in Stücken à Lire 500, 2500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. 1./4. per 1./7. lt. Tilg.-Plan von 1889—1976. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., F. W. Krause & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland zum Tageskurse für kurze ital. Wechsel. Auf Grund des G.-V.-B. v. 14./3. 1895 verzichtete die Ges. gegenüber den Inh. der durch die Ges. emitt. Oblig. für immer auf die Vorteile, welche aus der Anwendung der Clausula Antonelli hergeleitet werden könnten, indem sie anerkannte, dass die Coup. sowie die gezogenen Oblig. frei von jeder gegenwärt. u. zukünft. Steuer eingelöst werden müssen. Sicherheit: Für den Dienst dieser Anleihe (Verzins. u. Amort.) sind jährl. Lire 771 788 erforderlich, welche die G.-V. durch seitens der Reg. anerkannte Annuität von netto Lire 772 945 sicherzustellen beschloss. Die ital. Reg. ordnete an, dass die von ihr zu zahlenden Beträge an die Cassa di Depositi e Prestiti gezahlt werden, u. dass diese dieselben ausschl. zur Zahlung der Zs. u. Amort. dieser Anleihe zu verwenden habe. Aufgelegt: Lire 12 500 000 13./2. 1889 zu 88.50%, wobei Lire 100 = M. 80.50. Beim Handel an der Börse Lire 100 = M. 80.

4% steuerfreie garant. Oblig. II. Ser.: Lire 32 500 000 in Stücken à Lire 500, 2500, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. 1./4. per 1./7. nach einem Tilg.-Plan von 1890—1976. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., F. W. Krause & Co.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Joh. Berenberg, Gossler & Co. Zahlung der Coup. und verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland zum Tageskurse für kurze ital. Wechsel. Auf Grund des G.-V.-B. v. 14./3. 1895 verzichtete die Ges. gegenüber den Inhabern der durch die Ges. emitt. Oblig. für immer auf die Vorteile, welche aus der Anwendung der Clausula Antonelli hergeleitet werden könnten, indem sie anerkannte, dass die Coup. sowie die gezogenen Oblig. frei von jeder gegenwärtigen u. zukünftigen Steuer eingelöst werden müssen. Sicherheit: Für den Dienst dieser Anleihe sind jährlich Lire 1 540 179 erforderlich, welche durch die vom Staate zu zahlende Annuität von Lire 1 543 795 garantiert sind. Die ital. Reg. ordnete an, dass die von ihr zu zahlenden Beträge an die Cassa di Depositi e Prestiti gezahlt werden, und dass diese dieselben ausschliesslich zur Zahlung der Zs. und Amort. dieser Anleihe zu verwenden habe. Aufgelegt 24./4. 1889 zu 89.25%, wobei Lire 100 = M. 80.50 gerechnet. Beim Handel an der Börse Lire 100 = M. 80.

Kurs der Oblig. I/II Ende 1890—1905: In Berlin: 86.50, 76.50, 79.50, 66.75, 71.10, 77.50, 82, 89.40, 89.50, 87.30, 88.25, 96.10, 101.60, 102.50, 102.90, 101.90%. — In Frankf. a. M.: 84.90, 76.50, 79.70, 67.20, 71.30, 77.65, 81.80, 87.30, 89.50, 87.10, 88.50, 96.20, 101.60, 102.20, 102.60, 102%. — In Hamburg (Serie II): 84.50, 76.30, 79, 66.25, 70.50, 77, 81, 88.90, 88.70, 86.40, 88, 95.70, 101, 101.50, 101.50, 102%. — In Leipzig: 83.50, 76.60, 79.50, 68, 71.20, 78, 81.50, 89, 89.50, —, —, —, —, —, —, —%. — In München (Serie II) Ende 1902—1905: 101.20, 102, —, —%. — Verj. der Coup. in 5 J., der verl. Oblig. in 10 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Gewöhnl. im März, zur Beschlussfähigkeit der G.-V. muss mind. der fünfte Teil des eingezahlten A.-K. vertreten sein.

Stimmrecht: 1—5 Aktien = 1 St., darüber hinaus je 5 A. = 1 St., je 20 Genussscheine = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% z. R.-F., vom Rest 1) zur Amort. der Aktien nach Massgabe der von der G.-V. bestimmten Normen; 2) zur Zahlung einer ersten Div. von 5% auf das noch nicht amort. A.-K.; vom Überrest werden 5% dem Administrationsrate, 55% als weitere Div. für die Aktionäre und 40% als Gewinnanteil dem Personal überwiesen.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bahnbau u. Ausrüstung 85 906 670, Immobil. 66 320, Vorräte 477 482, Cassa Depositi e Prestiti: Kaut. u. Depos. für den Oblig.-Dienst 1 559 147, Kaut. des V.-R. 422 500, depon. Aktien der Ges. 456 500, Aktien u. Oblig. der Unterst.-Kasse der Beamten 390 000, Guth. b. Schatzministerium 18 220, Kassa 108 428, Wieder-Eingänge zu Lasten des Staates für Ausnahme-Tarife 23 510, Zs. u. Div. für die Aktien 260 850. — Passiva: A.-K., ungetilgt 10 434 000, Oblig. 70 543 000, R.-F. 773 858, Guth. v. Bankiers 3 670 610, rückst. Div. 9076, Dienst d. Oblig. 1 525 740, Unterst.-Kasse d. Beamten 711 972, Posten zu liquidieren 442 640, Kaut. des V.-R. 422 500, div. andere Kaut. 25 489, deponierte Aktien der Ges. 456 500, Gewinn 674 241. Sa. Lire 89 689 627.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. u. Steuern auf Oblig. 3 456 077, Tilg. der Oblig. 151 250, do. der Aktien 34 750, allg. Verwalt.-Kosten 47 878, Steuern 160 464, Passiv-Zs. 183 944, Provis. für den Dienst der Aktien u. Oblig. 40 031, ausserord. Spesen u. Verbrauch an Material 307 935, Entgelt an d. Cassa Depositi e Prestiti 3895, Betriebs-Unk. 1 791 376, Gewinn 674 241. Kredit: Vortrag a. 1904 12 138, Staatssubvention 5 896 317, Betriebseinnahmen 938 015, Zs. der Cassa Depositi e Prestiti 5371. Sa. Lire 6 851 840.

Gewinn-Verwendung: z. R.-F. 33 105, $5\frac{1}{2}$% Div. 573 870, Lire 1.25 an Genussscheine 6104, Tant. 5365, Gewinnanteil des Personals 42 919, Vortrag a. 1906 12 878.

Kurs Ende 1895—1905: 111, 106, 106.50, —, —, —, —, —, —, —, —%. Die Aktien wurden in Berlin 4./7. 1895 zu 130% eingeführt. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—1905: $6\frac{3}{5}$, $6\frac{4}{5}$, 7, $7\frac{1}{5}$, $7\frac{2}{5}$, $6\frac{2}{5}$, $6\frac{2}{5}$, $6\frac{2}{5}$, 6, $5\frac{2}{5}$, $5\frac{2}{5}$, 5, $5\frac{1}{5}$, $5\frac{3}{10}$, $5\frac{2}{5}$, $5\frac{1}{2}$%. Div. auf die Genussscheine pro 1890—1905: Lire 4.10, 4.25, 5, 5.50, 6, 3.50, 3.50, 3.50, 2.50, 1, 1, 0, 0.5, 0.75, 1, 1.25. Die Zahl. der Div. auf die Aktien erfolgt derart, dass im Okt. eine Abschlags-Div. von Lire 6.25 per Aktie u. im darauffolg. April die Rest-Div. inkl. Super-Div. u. die Div. auf die Genussscheine gezahlt wird. Zahlst. für die Div.: Berlin: Nationalbank f. Deutschland. Zahlung der Div. in Berlin zum kurzen ital. Wechselkurse.

Direktion: Gen.-Dir. Alessandro Marangoni, Vice-Gen.-Dir. Vittorio Franzi, Betriebs-Dir. Gustavo Gaudini. **Verwaltungsrat:** Präs. Francesco Ceriana, Vicepräs. Eugenio Boj.

Italienische Gesellschaft der Sicilianischen Eisenbahn, Rom.

(Società Italiana per le Strade ferrate della Sicilia.)

Gegründet: 7./6. 1885 lt. Gesetz v. 27./4. 1885, dazu Vertrag v. 21./6. 1888, genehmigt durch kgl. Dekret v. 20./7. 1888 u. Vertrag v. 22./11. 1893, genehmigt durch kgl. Dekret v. 23./11. 1893.

Zweck: Die Ges. hat mit dem 1./7. 1885 den Betrieb der dem Staate gehörigen Eisenbahnen auf der Insel Sicilien übernommen. Diese Linien bilden ein zus.hängendes Netz von 600 km, welches die bedeutendsten Städte der Insel untereinander und mit den in Bezug auf Handel und Industrie wichtigsten Centren, sowie mit den reichsten, durch Schwefelgewinnung und landwirtschaftl. Produktion bedeutenden Gegenden verbindet. Auf Verlangen der Reg. übernimmt die Ges. den Bau verschiedener anderer Ergänz.-Linien, deren Gesamtlänge ca. 600 km beträgt. Der Vertrag über den Betrieb der Sicilian. Eisenbahnen und über die Erbauung neuer Linien wurde durch Gesetz v. 27. 4. 1885 genehmigt und entspricht den Verträgen für die beiden kontinent. Eisenbahnnetze, welche von der Italien. Ges. der Mittelmeereisenbahnen und der der Südeisenbahnen betrieben werden. Für den Ankauf des rollenden und Betriebsmaterials zahlte die Ges. Lire 15 000 000, welche ihr vom Staate zurückgezahlt werden, sobald derselbe bei Ablauf des Vertrages das rollende und Betriebsmaterial wieder zurückerwirbt. Von den Bruttoeinnahmen des übernommenen Netzes bis $8\frac{1}{2}$ Mill. gehören 82% der Ges., der Staat erhält 3% und die verbleib. 15% dienen zur Dotierung verschiedener R.-F.; von weiteren $6\frac{1}{2}$ Mill. erhält die Ges. 72% u. von den Einnahmen über 15 Mill. 62%. Bezügl. des Betriebes der neuen im Bau befindl. oder zu bauenden Linien erhält die Ges. von der Reg. Lire 3000 per Jahr und Kilometer, ausser 65% der Bruttoeinnahmen, bis dieselben Lire 12 000 erreicht haben und damit die Einverleibung der neuen Linien in das alte Netz herbeiführen. — Die Dauer der Ges. ist auf 60 Jahre festgesetzt, demnach bis zum 30./6. 1945; sie kann indessen rechtl. aufgelöst werden, wenn die Ges. oder die Reg. von ihrem Rechte Gebrauch macht, den Betriebsvertrag für das sicilian. Netz bei Ablauf der ersten oder der zweiten jener zwanzigjährigen Perioden, welche in diesem Vertrage festgesetzt sind, endigen zu lassen. Der A.-R. der Ges. beschloss im Übereinkommen mit der Reg. am 28./4. 1903 den derzeitigen Betriebsvertrag mit dem 30./6. 1905 ablaufen zu lassen. Durch das Gesetz v. 22./4. 1905 hat das ital. Parlament beschlossen, dass mit den 1./7. 1905 der Betrieb der Staatsbahnen vom Staate übernommen werde. Auf Grund eines zwischen der Reg. u. der Ges. zustande gekommenen Kompromisses hat die Reg. folgende Zahlungen an die Ges. zu leisten: 1) Rückzahl. der im Jahre 1885 für das Betriebsmaterial seitens der Ges. gezahlten Summen von Lire 15 000 000, 2) Rückzahl. für von der Ges. in den Jahren 1900—1905 gemachte Anschaffungen Lire 6 000 000, zus. Lire 21 000 000. Ausserdem hat die Ges. an sonst. Forderungen noch Lire 5 000 000, wogegen die Reg. Lire 3 000 000 von der Ges. zu fordern hat. Der Gesetzentwurf, welchem dieser Kompromiss zugrunde lag, hat bisher die Genehm. der italienischen Abgeordnetenkammer noch nicht erhalten, da über die Höhe der Forderung der Ges. eine Einigung nicht erzielt werden konnte. Die Zahlung der Forder. soll seitens der Reg. zum grössten Teil in 3.65% neuen Eisenbahntiteln erfolgen, die spät. bis 1. 7. 1946 zu tilgen sind.

Bahnstrecke: Am 30. 6. 1905 waren im Betrieb 618 km des Hauptnetzes und 482 km des Ergänzungsnetzes, zusammen 1100 km.

Kapital: Lire 20 000 000 in Aktien à Lire 500. Von den Lire 20 000 000 A.-K. sollen Lire 5 000 000 durch allmähliche Ausl. gegen Genussscheine beseitigt werden. Diese Genussscheine behalten das Anrecht auf Mehrgewinn über 5% hinaus. Die Tilg. geschieht durch jährl. Ausl., an welcher sämtl. Aktientitel teilnehmen, u. zwar derart, dass die Amort. 1./1. 1898 beginnt u. 1967 beendet ist. Eine Beschleunigung dieser Amort. ist nicht ausdrücklich vorgesehen. Noch unverlost in Umlauf am 30. 6. 1905: Lire 19 919 000.

Obligationen: 4% steuerfreie Gold-Obligationen von 1889: Lire 20 000 000, davon noch in Umlauf am 30. 6. 1905: Lire 19 104 500 in Stücken à Lire 500, 2500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ausl. von 1896 bis zum 31. 12. 1966 nach einem Tilg.-Plane. Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Berlin und Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind. Die Zs. u. verl. Oblig. werden frei von jeder gegenwärtigen u. zukünft. italien. Steuer, deren Zahlung die Eisenbahn-Ges. übernommen hat, in Deutschland in Mark, Lire 100 = M. 80.80 gerechnet, bezahlt.

Aufgel. 16./1. 1889. Lire 16 000 000 zu 88%, wobei Lire 100 = M. 80.80 gerechnet. Beim Handel an der Börse werden Lire 100 = M. 80 umgerechnet. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 86.50, 81, 84, 77.25, 81.80, 82, 87.90, 91.70, 92.50, 90.90, 92.60, 96, 100.60, 101.30, 101.60, 100.40%. — In Frankf. a. M.: 86.20, 81, 84, 78.20, 81.20, 82, 88.75, 91.80, 92.50, 90.60, 92.50, 96.10, 100.60, 101.30, 101.80, 100.30%.

4% steuerfreie Gold-Obligationen von 1891: Lire 12 250 000, davon noch in Umlauf am 30./6. 1905: Lire 11 972 500 in Stücken à Lire 500, 2500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. nach einem Tilg.-Pane von 1896 ab bis zum 1./1. 1967. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind. Die Zs. u. verl. Oblig. werden frei von jeder gegenwärt. u. zukünft. italien. Steuer, deren Zahlung die Eisenb.-Ges. übernommen hat, in Deutschl. in Mark, Lire 100 = M. 80.80 gerechnet, bezahlt.

Aufgel. 16./6. 1891 zu 83.25%, wobei Lire 100 = M. 80.80 gerechnet. Beim Handel an der Börse werden Lire 100 = M. 80 umgerechnet. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 81.90, 83.75, 78, 81.90, 82.90, 90.10, 94.80, 93.50, —, 97.70, 100.40, 103, 103, 103.90, 100.90%. — In Frankfurt a. M.: 81.45, 84, 78, 81.20, 82, 90.10, 94.85, 95.50, 94.60, 97.80, 100.30, 103.40, 103, 103.40, —%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Nov.

Stimmrecht: 1—5 Aktien = 1 St., darüber hinaus je 5 Aktien = 1 St. mehr.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 5% Div. an die Aktionäre, vom Übrigen 10% an den ausserord. R.-F., vom Rest 12% Tant. an den V.-R. und die Dir., 88% zur Verfüg. der G.-V.

Kurs der Aktien Ende 1890—1905: In Frankf. a. M.: —, —, —, —, —, —, —, —, —, 128, —, —, —, —, 130, —%. Aufgel. 21./1. 1886 zu $107^5/_8$%. — Kurs in Turin: 116.30, 114.58, 119.13, 123.88, 111.18, 122.33, 119.53, 123.15, 132.67, 140, 133.40, 136, 129.60, 133.20, 132.40, 129%.

Dividenden 1885/86—1904/1905: 5, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^4/_5$, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 7, $6^4/_5$, $6^2/_5$, $6^3/_{10}$%. Zahlst.: Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Zahl. zum kurzen italien. Wechselkurse.

Verwaltungsrat: Präs. Fr. Lanza Spinelli Principe di Scalea, Vice-Präs. Domenico Gallotti.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Kassa, Bankguth. u. Portefeuille 1 245 655, Material., Vorräte 33 314 036, Depositen 1 515 361, 3% Oblig. à Kto des Staates 93 065 000, Staatsverwalt.: Anlagekosten d. Ergänz.-Linien etc. 94 616 254, Debit. 14 299 958. — Passiva: A.-K. 19 919 000, Vorschuss aus dem gesellschaftl. Vermögen 189, 3% Oblig. à Kto d. Staates 93 065 000, 4% eigene Oblig. 83 778 000, Darlehen bei Banken zur Ausführung des Kontraktes mit der Schiffahrts-Ges. Messina u. der Konvention zur Erwerbung von neuem rollend. Material 8 810 882, alte Div. 3598, Zs. u. Amort. auf die 4% Oblig. 1 707 175, ordentl. R.-F. 1 919 126, ausserord. R.-F. 5 141 746, 15% Abnutz. des Materials 187 497, ⅓ des Verlustes durch Abnutz. des roll. Materials 957 300, do. auf Grund des Gesetzes v. 25./2. 1900 133 889, Staatsverwalt. 14 583 531, Kredit. 6 422 893. Reingewinn 1 426 439. Sa. Lire 238 056 265.

Gewinn u. Verlust 1904/1905: Einnahmen: a) Hauptnetz 8 329 498, b) Ergänz.-Linien 2 059 116, c) der Schiffahrt 292 816, zus. 10 681 430, hierzu Vergüt. für das Ergänz.-Netz 2 150 392, do. für Schiffahrt 59 917, do. für rollendes Material 733 896, do. für Schiffahrts-Material 51 168, Rückvergüt. von Spesen 297 164, Provis., Wechsel, Zs. etc. 57 573, Staatsbeitrag für den Bau der Linie Noto-Licata, Scordia-Caltagirone und des Geleises von der Station nach dem Hafen von Siracus 4 911 013, Staatsbeitrag für die Erhöhung der Löhne 159 835. — Ausgaben: Verwalt.-Kosten 13 152 151, Ausgaben für den Bau der Linie Noto-Licata, Scordia-Caltagirone u. des Geleises von der Station nach dem Hafen von Siracus 4 507 142, Amort. d. Gründungskosten 16 657. Gewinn 1 426 439 (davon R.-F. 71 322, ausserord. R.-F. 34 147, Anteil d. Staates 25 963, zur Disposition d. V.-R. 38 757, bleiben 1 256 250, davon 6.3% Div. und 6.50 Lire auf die Genussscheine 1 256 000). Sa. Lire 19 102 389.

Westsicilianische Eisenbahn.

(Società anonima della Ferrovia Sicula-Occidentale Palermo-Marsala-Trapani.)

Gegründet: 3. 9. 1878; Statut genehmigt durch kgl. Dekret v. 30. 9. 1878. **Zweck:** Bau u. Betrieb von Eisenbahnen, welche die bedeutendsten Häfen u. Handelsstädte Siciliens verbindet, in einer Gesamtlänge von 195 km; die Bahn ist seit 15./8. 1881 in vollem Betriebe.

Koncession: Die Dauer derselben ist 99 Jahre v. 30. 9. 1878 ab gerechnet.

Vertrag: Die Ges. geniesst folg. Subventionen: 1) von der ital. Reg. jährl. Lire 14 000 per km auf 127,182 km, d. i. Lire 1 780 548 auf 99 Jahre; 2) von den Provinzen Palermo und Trapani Lire 464 000 jährlich auf dieselbe Zeit; sobald das Bruttoerträgnis Lire 12 000 per km überschreitet, wird die Subvention um die Hälfte des Mehrertrags über Lire 12 000 verringert, z. B. bei einem Bruttoerträgnis von Lire 13 000 um Lire 500. Wenn die Einnahme Lire 29 000 per km erreicht, so zahlen die Reg. und Provinzen keine Subvention mehr, und partizipiert die Reg. alsdann mit einem Drittel an dem Mehrertrag über Lire 29 000.

Rückkaufsrecht: Nach Verlauf von 20 Jahren, vom Tage der ganzen Betriebseröffnung an (15. 8. 1881), kann die Reg., unter vorher. einjähr. diesbezügl. Notifizierung, die Konc. ablösen, und erhält die Ges. alsdann diejenige Rente, welche der Durchschnitt der diesem Termin vorhergehenden 7 abgelauf. Jahre unter Abzug der 2 schlechtesten Betriebsjahre ausmacht, während der ganzen Konc.-Dauer halbj. ausbezahlt. Die ital. Reg. hat im Nov. 1903 dem Präsidenten des Provinzial-Konsortiums für die Westsicilianische Eisenbahn angekündigt,

dass sie beschlossen hat, die Bahn am 1. 1. 1905 zurückzukaufen. Da aber die Ankündigung des Rückkaufs s. Z. ohne die gesetzl. notwendige Beistimmung des Ministerrats erfolgt ist, so übergab die neue Regierung im Mai 1904 den Fall einer Kommission zur Prüfung, welche sich gegen den Rückkauf der Bahn erklärte. Die Ges. vertrat jedoch den Standpunkt, dass die ihr s. Z. unter dem früheren Ministerium angekündigte Verstaatlichung zu Recht bestehe, und überreichte, da die jetzige Reg. ihr in bezug auf den Rückkauf weder eine bestätigende noch eine widerrufende Mitteilung gemacht und auch keine Anstaltung getroffen hatte, die Linie zu übernehmen, der italien. Reg. am 1./1. 1905 einen Protest. In diesem bestand sie auf dem Rückkauf und erklärte, den Betrieb fortan nur auf Rechnung u. Gefahr des Staates fortzusetzen. Da auch dieser Protest keinen Erfolg hatte, so sah sich die Ges. veranlasst, behufs einer schleunigeren Erledigung u. zur Vermeidung von Meinungsverschiedenheiten die Entscheidung der Gerichte anzurufen. Die Ges. verlangte den Rückkauf durch den Staat auf Grund einer Annuität, die für die Aktionäre während 50 Jahren eine jährliche Rente von Lire 12 bedeuten würde. Die Reg. behauptete, dass die Ges. während der letzten Jahre die Unterhaltung der Bahn stark vernachlässigt habe und ungefähr 4 000 000 Lire aufwenden müsse, um dieselbe auf denjenigen Stand zu bringen, wie ihn die anderen ital. Bahnen hätten und machte ausserdem geltend, dass die Ges. gar nicht als Klägerin kompetent sei, da nicht sie die direkte Konzession habe. Das Gericht in erster Instanz, das Tribunal in Rom, entschied am 1. 3. 1906 zu Gunsten der Ges. u. wies alle Einwände der Reg. zurück. Wahrscheinlich wird die Reg. sich mit diesem Urteil nicht zufrieden geben, sondern an den Appell- und eventuell an den Kassationshof weitergehen. Durch die Entscheidung des Tribunals wurde der Staat verurteilt, der Ges. 1 780 548 Lire als provisorische Titel oder vielmehr als Unterstützung zu zahlen, welcher Betrag bereits von der Ges. eingezogen worden ist, ferner wurde der Rückkauf für am 1. Jan. 1905 gültig geworden erklärt. Die Ges. berechnet die ihr im Falle des Rückkaufes bis zum 27./8. 1973 zustehende Annuität auf 2 388 892 Lire.

Kapital: Lire 22 000 000 in Aktien à Lire 500. Die Aktien werden aus event. Überschüssen über eine 5% Verzinsung nach Massgabe der jeweil. Beschlüsse der G.-V. al pari amortisiert u. dafür Genussscheine ausgegeben, welche an der Div. über 5% hinaus teilnehmen.

5% steuerfreie Oblig. Serie A von 1879: Lire 12 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1905: Lire 11 712 600 in Stücken à frs. 300. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Pari-Ausl. nach einem Tilg.-Plan von 1879 ab innerh. 99 J. Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Dresdn. Bank. Die Oblig. waren „frei von allen gegenwärtig in Italien existier. Steuern", so hiess es im Prospekt, seit 1895 aber müssen die Obligationäre auf Grund der Klausel Antonelli die Erhöhung der Einkommensteuer von 6.8% tragen; daher Zahlung der Coup. mit frs. 6.99 zum ungefähren Kurse von kurz Paris. — Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1905: 102.60, 99.50, 103.70, 90.20, 93.50, 93, 96.80, 101.10, 100.60, 98, 98, 101, 104.80, 104.20, 103.80, 102%.

5% steuerfreie Oblig. Serie B von 1880: Lire 9 900 000, davon noch in Umlauf Ende 1905: Lire 9 660 300 in Stücken à Lire 300. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Durch Pari-Ausl. nach einem Tilg.-Plan von 1888 ab innerh. 97 J. Zahlst. u. Zahl.-Modus wie bei Ser. A, aber mit Lire 6.99 zum ungefähren Kurse für kurz Italien. — Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1905: 99.70, 96, 94, 78, 81.50, 85, 89.50, 97, 95.20, 93, 93, 96.70, 104.30, 104, 103.80, 102%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich im März.

Stimmrecht: Je 20 Aktien = 1 St., Maximum = 30 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% z. R.-F., sodann 5% Div. an Aktionäre, Rest z. Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Rückkaufs-Kto 47 916 797, Mobil., Masch. etc. 3980, Kassa 1414, im Portefeuille befindl. Oblig. III. Em. 3 930 600, Kaut. in 5% Rente 136 147, Kaut.-Depos. etc. d. V.-R., d. Kassierers u. d. Pens.-Kasse 1 483 739, Debit. 2 676 360. — Passiva: A.-K. 22 000 000, R.-F. 716 271, im Umlauf befindl. Oblig. 28 311 000, getilgte Oblig. 1 088 900, Kaut.-Depos. etc. des V.-R., des Kassierers u. der Pens.-Kasse 1 483 739, Liquidationskto für Rechnung des Staates 75 743, Kredit. 1 773 773, Vortrag a. 1904 37 583, Gewinn 662 029. Sa. Lire 56 149 038.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 317 902, allg. Unk. 82 021, ordentl. Unk. d. Centralverwalt. 33 831, Zs. u. Tilg. der Oblig. 1 299 730, Gewinn 662 029. — Kredit: Annuität 2 388 892, Zs. 6620. Sa. Lire 2 395 512.

Kurs der Aktien Ende 1890—1905: In Berlin: 66.90, 57, 61, 49.20, 56.75, 56.75, 55.20, 54.90, 50.90, 39.90, 30.10, 27.75, 38, 42, 45.25, 49.10%. — In Frankf. a. M.: 67.80, 56.25, 60, 49.50, 57, 57, 54.90, 54.40, 51, 40.50, 30.10, 28, 38.70, 41.70, 45, 49.50%. Aufgelegt am 17./4. 1883 zu 87%, wobei Lire 100 = M. 80 umgerechnet wurden. Beim Handel an der Börse Lire 100 = M. 80.

Usance: Der Rest-Div.-Coup. ist auch nach dem 1./1. bis zum Zahltag mitzuliefern.

Dividenden 1890—1904: 3½, 3⅗, 3⅗, 3, 3⅕, 3⅕, 3, 3, 2½, 1⅘, 1, 1⅖, 1⅗, 2, 2⅕%. Der Überschuss des Geschäftsjahres 1905 im Betrage von Lire 662 029 wurde wegen der mit dem Staate schwebenden Differenzen zurückbehalten u. nicht zur Dividendenzahlung verwendet. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Gesellschaft; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Die Div.-Zahlung erfolgt: Abschlags-Div. mit Lire 10 am 2. 1., Rest-Div. am 1. 7.

Direktion: Ing. G. Seefelder. **Verwaltungsrat:** Präs. Lazzaro Donati.

Luxemburgische Eisenbahnen.

Luxemburgische anonyme Prinz Heinrich Eisenbahn und Erzgruben-Gesellschaft, Luxemburg.

(Société anonyme Luxembourgeoise des chemins de fer et minières Prince Henri.)

Gegründet: 16. 10. 1877: letztes Statut vom 13. 3. 1886. genehmigt durch Grossherzoglichen Beschluss v. 12./4. 1886.

Zweck: Die Ges. übernahm die Konc. der im Jahre 1877 in Konkurs geratenen „Société Royale Grand Ducale des chemins de fer Prince Henri“ und vollendete den Bau der koncessionierten Linien. Die Länge der im Jahre 1905 in vollem Betriebe befindlichen Linien betrug 189 km, es waren die Erzgruben-Linie 37 km, die Attert-Linie 57 km, die Sauer-Linie 55 km, die Wiltzer Linie 20 km und die Luxemburger Linie 20 km. Am 8./9. 1900 wurde die 20 km lange neue, am 23./12. 1894 koncess. Linie Luxemburg-Petingen dem Personenverkehr übergeben, für den Güterverkehr konnte dieselbe erst am 25./7. 1901 eröffnet werden, weil sich die Fertigstellung verschiedener Arbeiten infolge der andauernd schlechten Witterung während des Winters verzögerte. Die Linie Luxemburg-Petingen bildet fortan den kürzesten Weg zwischen dem Grossherzogtum Luxemburg und den französ. Ardennen sowie Paris. Ferner ist in Betrieb die schmalspurige Industriebahn, welche den Bahnhof Differdingen mit den Bergwerksterrains der Ges. verbindet. Der Bau der Schmalspurbahn, welche dazu bestimmt ist, die Steinbrüche auf dem Gebiete der Gemeinden Befort und Reisdorf untereinander zu verbinden, wurde im Laufe des Jahres 1903 in Angriff genommen u. am 4./11. 1904 dem Betrieb für den Wagenladungsverkehr übergeben. Die Gemeindeverwaltung von Befort ist um den Weiterbau dieser Linie bis Befort und um die Einrichtung der Personenbeförderung eingekommen. Es bleiben ungefähr 1500 m Geleise zu legen, das nötige Terrain wurde von den beteiligten Gemeinden unentgeltlich abgetreten. Die Ges. besitzt ein Bergwerksterrain von 417 ha 66 a 5 qm, von denen jedoch nur noch 35 ha zur Verf. der Ges. verblieben sind, während der übrige Teil an verschiedene Ges. gegen feststehende jährl. Abgaben verpachtet ist. Aus dem Ertrage der Bergwerke werden jährl. 3 frs. per Aktie der Div. zugeschrieben, der Rest fliesst bis auf weiteres in die Bergwerksreserve, um später, wenn die Gruben erschöpft sind, zur Verteilung zu gelangen.

Kapital: frs. 37 500 000 in Aktien à frs. 500. **Obligationen:** frs. 16 698 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai.

Stimmrecht: Je 10 Aktien = 1 St.; Max.: 10 St. für eigene Person und 10 St. in Vertretung.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% z. R.-F., bis derselbe die Höhe von frs. 1 000 000 erreicht hat (ist bereits geschehen), dann 1% Tant. an jedes Verwalt.-Mitgl., aber nicht über frs. 5000; ferner Entschädigung an die Kommissäre; der Rest ist Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Konc. 13 481 284, Oblig. der faillierten Kgl. Grossherzogl. Eisenbahn-Ges. 24 360 358, Aktien do. 26 000, Guthaben an Verschiedene wegen Subrogation abzügl. Rückzahl. 1 110 318, Bahnstrecken auf belg. Gebiet 812 242, Zugförderungsmaterial 2 264 944, Transport- do. 4 372 187, Mobil. u. Werkzeuge 474 143, neue Anlagen auf Luxemburg. Gebiet: a) Linien in Betrieb 9 915 563, b) Bau der Luxemburg-Petinger Linie 5 857 160, Immobil. 539 730: zus. frs. 63 213 929, ab Amort. auf das Gesamt-Aktiva u. erste Anlagen 1 136 500, bleiben frs. 62 077 429: Bankguth. 848 964, Wertp., herrührend von, für Rechnung der Versich.- u. Pens.-Kasse, gemachten Anlagen 148 200, Geleis-Ern.-Kto 1 269 373, Bahnbetriebskto: Direktionskasse, Barvorrat 51 565, Magazin-Bestände 565 846, div. Debit. u. korrespond. Eisenbahn-Verwalt. 269 966, div. Debit. 16 141, Wertp. bei der Banque de Bruxelles deponiert 220 000, do. bei der Internat. Bank in Luxemburg deponiert (Kaut. der V.-R. u. A.-R., sowie d. Pers.) 384 165. — Passiva: A.-K. 37 500 000, Oblig. 16 698 000, R.-F. 1 000 000, Erzgruben-R.-F. 4 058 493, Previsions-F. 324 876, Dampfkessel- u. Masch.-Umbaukto 65 341, Wagen-Ern.-F. 26 998, Versich.- u. Pens.-Kassen-F. 157 675, div. Kredit. u. korrespond. Eisenbahn-Verwalt. 2 075 557, unbehob. verl. Oblig. 12 106, Oblig.-Coup. 182 941, alte Div. 17 950, div. Kredit. 769 578, Wertp. bei der Banque de Bruxelles depon. 220 000, Kaut. der V.-R. u. A.-R., sowie des Personals 384 165, Gewinn 2 357 969. Sa. frs. 65 851 650.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern u. Patente 58 479, Vergüt. für den Gebrauch anderer Linien, Geleise, Gebäude, Stationen etc. 65 314, Gen.-Unk. 53 054, Prozesskosten u. Anwaltsrechnungen, Entschädig. u. Leibrenten infolge von Unfällen 44 036, Zs. der 3% Oblig. 501 280, Amort. von 132 3% Oblig. 68 000, Dotation f. die Versich.- u. Pens.-Kasse 46 122, Zs. von dem R.-F. der Erzgruben, der Versich.-Kasse etc. 130 335, Skonto, Commiss., Zs., Agio 60 181, Abschreib. auf erste Anlagen 80 000, Gewinn 2 357 969 (davon Tant. an V.-R. 40 000, do. an A.-R. 5000, 6% Div. 2 250 000, Vortrag 62 969). — Kredit: Vortrag 77 950, Nettogewinn des Bahnbetriebs 2 990 639, Erzgruben (abzügl. Erzgruben-R.-F. 286 206) 225 000, Abrechn. f. gegenseitige Wagenbenutzung mit den korrespond. Verwalt. u. Wagenmiete 128 678, Mieten f. Terrains, Gebäude u. Bureaux 23 057, Zs., Skonto u. Kommission 19 447. Sa. frs. 3 464 771.

Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 59.60, 42.80, 62.90, 55.10, 102.30, 67, 91.10, 113.40, 103.10, 113, 112.50, 88.10, 98.60, 107.75, 112.10, 126%. — In Frankf. a. M.: 60.50, 42.40, 62.70, 55.40, 102, 67.20, 90.50, 113.75, 103.80, —, 112.80, 88.50, 98.80, 107.70, 111.50, 126.50%. — Ende 1894—1905: In Leipzig: 102, 67.25, 90, 114, 103, 112.50, 113, 88.50, 98.50, —, 112, 126%.

Usance: Die Div.-Scheine sind auch nach Jahresschluss bis Fälligkeit mitzuliefern.

Dividenden 1880—1905: $1\frac{1}{5}$, $1\frac{1}{2}$, $1\frac{4}{5}$, 2, $1\frac{2}{5}$, $1\frac{1}{5}$, 1, $1\frac{2}{5}$, 2, $2\frac{3}{10}$, $2\frac{1}{2}$, $2\frac{3}{10}$, $2\frac{1}{10}$, 3, 4, $3\frac{2}{5}$, $3\frac{2}{5}$, $4\frac{1}{5}$, $4\frac{3}{5}$, $5\frac{3}{5}$, $5\frac{3}{5}$, $3\frac{2}{5}$, $3\frac{3}{5}$, 4, 5, 6%.

Direktion: Emile Spruyt, Direktor, E. Diderich, Unterdirektor, Luxemburg.

Verwaltungsrat: Präsident: A. Dubois, Vice-Präs. des V.-R. der belgischen National Vicinalbahnen; Vice-Präs.: Ing. Emile Servais, Luxemburg; Herm. Stern, V.-R. der Banque de Bruxelles; Jules Wilmart, A.-R. der Banque de Bruxelles; Dr. P. Gloner, Prok. d. Firma S. Bleichröder, L. Zuckermandel, Dir. der Bank C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A., Berlin; Rechtsanwalt Ph. Bech, Luxemburg; Ing. P. Würth, Luxemburg.

Aufsichtsrat: Advokat Alfred Convert, Brüssel; Oberregierungsrat G. Stumpff, Wiesbaden; Staatsrat Henri Neuman, Luxemburg. **Regierungskommissar:** H. G. Ulveling.

Zahlstellen: Berlin: Berl. Handels-Ges., C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A., S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Industrie; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Mitteld. Creditbank, Bass & Herz; Luxemburg: Intern. Bank, Werling, Lambert & Co.; Brüssel: Banque de Bruxelles.

Wilhelm Luxemburg Eisenbahn, Luxemburg.

(Société Royale Grand-Ducale des chemins de fer Guillaume-Luxemb.)

Gegründet: 2./3. 1857, letzte Statutänd. 23./10. 1883. **Zweck:** Bau u. Betrieb von Eisenbahnen. Das Bahnnetz der Wilhelm-Luxemburg-Ges. hat eine Gesamtlänge von 260,80 km. Hiervon werden betrieben: 1) die älteren im Grossherzogtum Luxemburg beleg. Linien mit einer Länge von 170 km von der Kaiserl. Gen.-Dir. der Eisenbahnen in Elsass-Lothringen lt. Staatsvertrag v. 11./6. 1872, abgeändert durch Staatsvertrag v. 14./4. 1903, zwischen dem Deutschen Reiche u. Luxemburg; 2) die in Belgien beleg. Strecke (Luxemburg. Grenze bei Gouvy bis Spa) mit einer Länge von 55 km von der Verwalt. der Belg. Staatseisenb. lt. Staatsvertr. v. 11./6. 1872, zwischen dem Deutschen Reiche und Belgien. Ferner werden betrieben: 3) die i. J. 1880 u. 1881 eröffn. Zweigbahn Esch-Redingen mit einer Länge von 13 km, von der Kaiserl. Gen.-Dir. d. Eisenb. in Elsass-Lothr. lt. Vertr. v. 15./19./9. 1899, abgeänd. durch Vertr. v. 14./4. 1903; 4) die im Jahre 1883 u. 1884 eröffn. u. in Luxemburg beleg. Strecken im Düdelinger u. Rümelinger Thale mit einer Länge von 12,66 km von der Kaiserl. Gen.-Dir. der Eisenb. in Elsass-Lothr. lt. Vertrag v. 22./24./10. 1882, abgeänd. durch Vertrag v. 14./4. 1903; 5) die am 1./7. 1888 eröffnete und in Luxemburg beleg. Strecke Ulflingen-Preuss. Grenze mit einer Länge von 6,33 km ist an die Königl. Eisenbahn-Dir. Cöln (linksrh.) lt. Vertrag v. 24./2. 1887 verpachtet. Die jährl. Pachtsumme beträgt $4\frac{1}{2}$% der Anlagekosten, welche M. 1 952 000 nicht übersteigen sollen; die Pacht läuft bis zum 31./12. 1959. Den Betrieb führt die Kaiserl. Gen.-Dir. der Eisenbahnen in Elsass-Lothringen für Rechn. der Pächterin gegen Erstattung der Selbstkosten. Die ausserord. G.-V. v. 30./5. 1901 lehnte die neue Konvention zwischen der Ges. und der Gen.-Dir. der Reichseisenb. in Elsass-Lothr. ab, welche für die Zeit vom 1./1. 1913 bis zum Ablauf der Konc. am 31./12. 1959 Geltung haben sollte, und beauftragte den V.-R., von neuem mit der Gen.-Dir. der Reichseisenb. in Elsass-Lothr. wegen der Konvention zu unterhandeln.

Am 16./7. 1902 wurde zwischen der Kaiserl. Gen.-Dir. der Reichseisenbahnen und dem V.-R. der Ges. eine provisorische Übereinkunft abgeschlossen, welche den Pachtvertrag 1) der im Grossherzogtum Luxemburg belegenen älteren Linien der Wilhelm Luxemburg Eisenbahn-Ges. sowie der Anschlussbahnen im Dudelinger u. Rumelinger Thal, ausschliessl. der Linie am Ulflinger nach der preuss. Grenze und 2) der Eisenbahn von Esch nach Deutsch-Oth und Redingen bis zum Erlöschen der Konc., d. h. bis zum Ablauf des Jahres 1959 verlängert; dieser Vertrag wurde sodann in der ausserordentl. G.-V. v. 20./8. 1902 von den Aktionären der Ges. einstimmig angenommen. Die Gültigkeit des neuen Vertrages war dadurch bedingt, dass bis zum 1./7. 1903 zwischen dem Deutschen Reiche und dem Grossherzogtum Luxemburg ein Staatsvertrag zu stande kam, kraft dessen die Luxemburg. Regierung darin einwilligte, dass der Betrieb der auf ihrem Gebiete belegenen Linien von der Kaiserl. Gen.-Dir. bis zum 31./12. 1959 geführt werde. Dieser Staatsvertrag wurde am 11./11. 1902 abgeschlossen, am 14./4. 1903 in Berlin ratifiziert und im Deutschen Reichs-Gesetzblatt am 20./4. 1903 veröffentlicht. Nach dem neuen Vertrage, welcher ab 1./1. 1903 gültig ist, beträgt die von der Kaiserl. Gen.-Dir. zu zahlende Annuität frs. 3 866 400. Die Rechtsverhältnisse der in Belgien gelegenen Linien der Ges. werden durch den Vertrag nicht berührt; die Kaiserl. Gen.-Dir. gewährleistet, solange der Belg. Staat von dem ihm zustehenden Rückkaufsrecht keinen Gebrauch macht, bis zum Ablauf des Jahres 1912 der Ges. ein Pachterträgnis von jährl. frs. 219 600.

Ausserdem hat die Gen.-Dir. für die ordnungsmässige Unterhaltung sowie für die Ausführung aller Ergänzungs- und Erweiterungs-Anlagen zu sorgen; ferner übernehmen die Reichseisenbahnen die Rückzahlung einer Subvention von frs. 8 000 000 an den luxemburgischen Staat, welche dieser der Wilhelm-Luxemburg-Ges. zum Bau ihrer Bahn vorgestreckt hat. Die Rückzahlung wird, beginnend mit dem 1./7. 1903, in 16, jedesmal am 1./7. zu entrichtenden Jahresraten von je M. 400 000 bis zum Ablaufe des Jahres 1918 erfolgen. Vom 1./1. 1919 ab wird deutscherseits der Luxemburg. Reg. an Stelle einer Beteiligung an den Erträgnissen der auf luxemburg. Gebiete belegenen Eisenbahnstrecken alljährlich bis zum Ablaufe des Jahres 1959 ein Betrag von M. 200 000 gewährt werden, der am 31./12. jeden Jahres fällig und zahlbar sein soll. Während der Dauer des Vertrages kann die Wilhelm-Luxemburg-Ges. ohne ausdrückliche Genehmigung der Kaiserl. Gen.-Dir. keine neuen Eisenbahnkoncessionen im

Grossherzogtum Luxemburg erwerben. Beim Ablaufe des Vertrages am 31./12. 1959 gehen die angepachteten Linien in den Besitz des Grossherzogtums über. — Die Einnahmen, welche der Ges. durch die Pachtverträge gewährleistet werden, sind folg.:

Jahr	Luxemburg. Netz Esch-Redange u. Dudelange-Rumelange	Belgische Linien	Linie von Trois-Vierges bis zur preuss. Grenze	abzgl. Zahlungen an die Garanten der Linie Esch-Redange	Gesamte Annuität
1903—1916	frs. 3 866 400	frs. 219 600	frs. 104 312	frs. 43 454	frs. 4 146 858
1917	„ 3 866 400	„ 219 600	„ 104 312	„ 10 863	„ 4 179 449
1918—1956	„ 3 866 400	„ 219 600	„ 104 312	„ —	„ 4 190 312
1957	„ 3 866 400	„ 30 000	„ 104 312	„ —	„ 4 000 712
1958—1959	„ 3 866 400	„ —	„ 104 312	„ —	„ 3 970 712

Kapital: frs. 25 000 000 in Aktien à frs. 500, davon sind getilgt bis Ende 1904: frs. 1 438 500; ferner frs. 39 700 privil. Aktien à frs. 100, welche 10% Zs. tragen und mit frs. 150 zurückgezahlt werden, davon sind getilgt bis Ende 1903: frs. 4400.

Obligationen: 3% Oblig. Serie I—IX im Gesamtbetrage von frs. 76 275 000, davon wird in Deutschland nur die Serie IX gehandelt. Frs. 22 300 000 in Stücken à frs. 500. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verlos. im Aug. per 2./11., seit 1905 im März per 1./5. nach einem Tilg.-Plane von 1888 ab innerh. 72 Jahren. Zahlstellen: Berlin: Nationalbank für Deutschland; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co. Die Zahlung der Coup. sollte nach dem Prospekt frei von jedem Abzuge an Steuern u. Abgaben erfolgen, geschieht aber seit 1892 unter Abzug von 3% Steuern. Die verlosten Oblig., welche anfangs zu pari eingelöst wurden, werden seit 1892 auch unter Abzug bezahlt, die per 2./11. 1897 gezogen wurden mit frs. 499.40, per 2./11. 1898 mit frs. 499.20; per 2./11. 1899 mit frs. 499; per 2./11. 1900 mit frs. 498.90; per 2./11. 1901 mit frs. 498.82; per 3./11. 1902 mit frs. 499.25; per 2./11. 1903 mit frs. 499.44; per 2./11. 1904 mit frs. 499.12; per 1./5. 1905 mit frs. 499.20; per 1./5. 1906 mit frs. 499.12 eingelöst. Die Zahl. der Coup. u. verl. Oblig. geschieht in Deutschland zum jeweilig notierten Tageskurse von kurz Belgien. Aufgelegt in Berlin am 8./7. 1888 frs. 5 000 000 zu 85.20%, wobei frs. 100 = M. 80.50 berechnet wurden, eingeführt in Frankf. a. M. am 7./6. 1889 zu 88%. Beim Handel an der Börse frs. 100 = M. 80. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 85.60, 90, 91.10, 93.40, —, 92, —, —, —, —, 92.50, —, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 86, 90.10, 91, 93.50, 91.80, 91.50, 92.80, 90.70, 88.20, 89.50, 92.50, 93.20, 95, 91.50, 91.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Juni. **Stimmrecht:** Je 20 Aktien = 1 St., ferner 1 privil. Aktie = 1 St., Maximum 10 St.; ausserdem noch in Vertretung 10 St.

Gewinn-Verteilung: 1) Der für den Dienst der Anleihen nötige Betrag; 2) 10% Div. an die privil. Aktien und der für die Tilg.-Quote derselben nötige Betrag; 3) Tilg.-Quote für die Aktien; 4) 5% Div. an die Aktie; 5) Rückzahlung event. Vorschüsse des Staates. Von dem alsdann noch verbleib. Überschuss 90% an die Aktionäre und 10% an die Gründer.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Erstes Netz 37 328 869, Verlängerung der Nordlinie 17 796 651, Belg. Linie Spa-Grenze 11 460 827, Verlängerung bis Esch 2 708 910, specielle Ausgaben der Zweiglinie Rumelange u. Dudelange 2 410 825, specielle Ausgaben der Linie nach Saint-Vith-Stolberg 2 318 047, Verlust auf Deckung des Kapitals 1 237 629, Kassa u. lauf. Rechn. 1 269 466. — Passiva: A.-K., Oblig. u. Subventionen 67 444 787, Kapital d. Verlängerung bis Esch 2 559 770, Kapital der Zweiglinie Rumelange u. Dudelange 2 295 425, Kapital der Verbindungslinie Trois Vierges-Preuss. Grenze 2 224 356, alte Div. 51 470, uneingelöste Oblig.-Coup. 121 573, noch nicht bezahlte getilgte Aktien 96 450, do. Oblig. 171 500, Conversionskto der 5% Oblig. 3750 Gewinn 1 546 077. Sa. frs. 76 531 225.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 49 747, Amort. alter Aktien 82 000, Amort. von 2 priv. Aktien 300, Zs. u. Amort. der Oblig. 2 491 965, Steuern 34 022, Annuität an die Garanten 40 000, Gewinn 1 546 077. — Kredit: Vortrag 41 502, Zs. 8897, Annuität d. deutschen Verwaltung 3 866 400, do. der belg. Linien 219 600, Pacht der Linie Saint-Vith 102 691, Div. auf die der Ges. gehörigen Genussaktien 5020. Sa. frs. 4 244 110.

Gewinn-Verwendung: Zum R.-F. 16 150, Gewinnanteil der Gründer 30 684, 6% Div. auf die alten Aktien 1 413 690, 11 frs. per Aktie Div. auf die priv. Aktien 3861, 5 frs. Div. auf die Genusssch. der alten Aktien 14 385, 1 frs. Div. auf die Genusssch. der priv. Aktien 46, Vortrag 67 261.

Dividenden 1857—1904: 1, 1, 1, 1. 1, ½, 0, 0, 0, 1, 0, 2.40, 2.40, 2.40, 2.40, 2.60, 2.60, 2.60, 2.65, 2.65, 2.70, 2.70, 2.70, 2.70, 2.70, 2.80, 2.90, 2.90, 2.90, 2.90, 2.90, 3, 3, 3, 3, 3, 3, 2.90, 2.85, 2.80, 2.78, 2.80, 2.80, 2.90, 2.90, 3, 6, 6%. Privil. Aktien stets 10%; für 1903—1904: 11, 11%. Die Aktien werden in Deutschland nicht gehandelt. **Direktion:** Nerincx.

Verwaltungsrat: T. Dutreux, Raphael-Georges Lévy, L. Metz, A. Jacqmin, Van Autrève.

Mexikanische Eisenbahn.

Tehuantepec-National-Eisenbahn-Gesellschaft

(Compañia del Ferrocarril Nacional de Tehuantepec) in **Mexiko.**

Gegründet: Der Gesellschaftsvertrag ist von den gesetzgebenden Körperschaften der Mexikanischen Republik am 4./6. 1902 mit Wirkung vom 1./7. 1902 genehmigt und am 31./5. 1904 abgeändert worden. Die Dauer der Ges. ist vertragsmässig auf 51 Jahre festgesetzt.

endet demnach 30. 6. 1953. Die beiden Gesellschafter, nämlich die Mexikanische Regierung und die Firma S. Pearson & Son Ltd. in London, haben jedoch das Recht, nach vorheriger 6monatlicher Kündigung vom Gesellschaftsvertrage zurückzutreten, falls die Ges. einen Verlust von 5 000 000 mexik. Dollars oder mehr auf ihr Kapital erlitten haben sollte. Die Regierung hat ausserdem das Recht, vom Vertrage zurückzutreten in verschiedenen im Gesellschaftsvertrage vorgesehenen Fällen von Vertragsbruch oder Schädigung des nationalen Interesses durch den anderen Gesellschafter.

Zweck der Ges. ist der ihr von der Regierung übertragene Betrieb der Tehuantepec-National-Eisenbahn, sowie der durch sie verbundenen Häfen Coatzacoalcos und Salina Cruz, nebst allen dazu gehörigen schwimmenden, immobilen oder mobilen Anlagen und Zubehör. Die Ges. ist also eine Betriebsgesellschaft, da Eisenbahn und Häfen nebst Zubehör Eigentum der Mexik. Reg. sind; sie darf für sich Immobilienbesitz nicht erwerben. Ausserdem aber ist die Ges. von der Mexik. Reg. damit beauftragt, den Ausbau der Tehuantepec-Eisenbahn so durchzuführen, dass sie für den grossen Durchgangsverkehr vom Stillen zum Atlantischen Ocean und vice versa leistungsfähig wird. Die Ges. hat ferner das Recht bzw. die Verpflichtung, Schiffahrtslinien im Stillen und Atlantischen Ocean sowie im Golf von Mexiko für den Handelsverkehr längs den Küsten der Mexik. Republik und von und nach fremden Häfen einzurichten, auch kann sie wegen Errichtung solcher Linien mit anderen Ges. Pachtabkommen oder andere Abmachungen treffen oder eigene Schiffahrtsgesellschaften für diesen Zweck gründen.

Die Tehuantepec-Eisenbahn wurde in den Jahren 1889—1894 erbaut; mangels geeigneter Häfen an den Endpunkten der Bahn und infolge der grösseren Anforderungen nicht genügenden Bauanlage entwickelte sich jedoch lediglich ein begrenzter Verkehr. Jetzt baut die Mexik. Reg. ihrerseits die beiden Endhäfen der Bahn in einer allen modernen Verkehrsbedingungen entsprechenden Weise aus, während sie den Ausbau der Eisenbahn der Tehuantepec-National-Eisenbahn-Gesellschaft übertragen hat. Die Rekonstruktion der Eisenbahn ist nahezu beendet. Die beiden Häfen sollen in 3 Jahren vollendet sein, doch hofft man die Arbeiten so fördern zu können, dass ein Teil des Transitverkehrs an den beiden Endpunkten der Bahn schon im Frühjahr 1906 bewältigt werden kann.

Grundkapital: $ 7 000 000, welche zu gleichen Teilen von den beiden Gesellschaftern einzuzahlen sind; bis jetzt sind eingezahlt $ 2 000 000. Die weiteren Einzahlungen erfolgen nach Lage der Ges. auf Verlangen des Gesellschafters S. Pearson & Son Ltd. zu gleichen Teilen durch die beiden Gesellschafter.

5% Gold-Anleihe: £ 2 000 000 = M. 40 800 000 in Stücken à £ 500, 100 und 20 = M. 10 200, 2040 und 408. Zinsen 2./1. und 1./7. Tilgung: Vom 1./7. 1914 ab entweder durch Rückkauf oder durch Ausl. al pari bis spätestens 30./6. 1953; vom 1./7. 1914 verstärkte Tilg. und Totalkündig. mit 6monat. Frist zulässig. Sicherheit: Für die Anleihe haften an erster Stelle die Einnahmen der Ges. Im Falle die Ges., einerlei aus welchen Gründen und zu welchem Termin, mit der nach den Anleihebedingungen festgesetzten Zinszahlung oder Kapitalrückzahlung im Verzuge bleibt oder aufgelöst wird, so wird die Anleihe zu einer direkten Schuldverpflichtung der Mexik. Reg., ohne dass dadurch der Zinsen- oder Amortisationsdienst der Anleihe noch sonst irgend ein anderer Punkt der Anleihebedingungen eine Änderung erfährt. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein sowie deren übrige Niederlassungen; London: Dresdner Bank; Basel: Aktiengesellschaft von Speyr & Co. Zahlung der Coup. und der verlosten Stücke frei von allen gegenwärtigen und zukünftigen Steuern und Abgaben der Mexik. Reg. in Deutschland in M. zum festen Satze M. 20.40 = 1 £. Aufgelegt in Berlin 7./12. 1904 £ 1 250 000 = M. 25 500 000 zu 100%, vom Rest von £ 750 000 = M. 15 300 000 wurden £ 475 000 = M. 9 690 000 am 22./6. 1905 zu 102.50% aufgelegt, während die restl. £ 275 000 bis zum 31./10. 1905 vom Verkauf ausgeschlossen sind. Kurs Ende 1904—1905: 101.25, 103%. Notiert in Berlin. Eingeführt in Frankf. a. M. 28./1. 1905 zu 102.90%.

Verj. der Coup. in 5 J., der verlosten Stücke in 10 J. (F.)

Geschäftsjahr: Kalenderjahr: die Ges. ist verpflichtet, der Mexikan. Reg. alljährlich im Februar einen Bericht über den Betrieb der Eisenbahn und der Häfen während des vorangegangenen Jahres zu erstatten.

Gewinn-Verteilung: Nachdem aus den Betriebseinnahmen die Verwalt.-, Betriebs- und Unterhalt.-Kosten sowie die Zuwendungen zum Ern.-F. bestritten sind, wird der Rest folgendermassen verteilt: 1) Dienst der Anleihe, 2) 5% Div. auf das eingezahlte Gesellschaftskapital, 3) Ersatz etwaiger Verluste früherer Jahre, die aus dem Gesellschaftskapital bestritten werden mussten, einschl. desjenigen Betrages, welcher bis zum 31. 12. 1905 auf Zinszahl., Betriebs- u. Unterhalt.-Kosten aus dem Gesellschaftskapital verwendet werden wird, 4) 5% auf dasjenige Kapital, welches von der Mexikan. Reg. dazu verwendet werden wird, die Tiefe der Einfahrt von Coatzacoalcos von 9 auf 10 m zu bringen. Der Rest wird nach festgesetzten Relationen zwischen den beiden Gesellschaftern geteilt.

Ein Gewinn- u. Verlustkonto wird erst nach dem Jahre 1905 aufgestellt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Baukto abzügl. $ 5 000 000 Subvention der Mexik. Reg. 10 755 462, Vorräte 563 500, div. Debit. 243 767, Kassa 919 309, Kursdifferenzen u. Übergangsposten 59 449. — Passiva: Gesellschaftskapital 2 000 000, Anleihe bei der Mexik. Reg. 5 150 000, do. bei S. Pearson & Son 5 150 000, div. Kredit. 112 951, Guth. der Mexik. Reg. für übernommene Vorräte 128 536. Sa. $ 12 541 487.

Norwegische Strassenbahn.

(Neu.) Christiania Strassenbahn Akt.-Ges.
(Kristiania Sporveisselskab), Christiania.

Gegründet: 1874. **Zweck:** Betrieb von Strassenbahnen in Christiania u. Umgegend. Die Ges. besitzt für ihren Strassenbahnbetrieb in Christiania 2 Depotanlagen mit Reparaturwerkstätten; der Umfang ihres Bahnnetzes betrug Ende 1904 an Streckenlänge 11,717 km, während die Geleislänge einschl. der Weichen- u. Depotgeleise 21,468 km ausmachte. Die Betriebsmittel der Ges. bestehen aus 47 Motorwagen, 15 grösseren u. 22 kleineren Anhängewagen. Zufolge einem von der Kommunalverwalt. der Stadt Christiania unter dem 13./4. u. 27./4. 1905 acceptierten, durch Allerh. Resolution v. 2./5. 1905 genehmigten und von der G.-V. der Ges. am 23./5. 1905 angenommenen Vertrage hat die Ges. mit Wirk. v. 6./10. 1905 die kommunale Strassenbahn von Christiania übernommen, wofür ihr seitens der Stadt eine gleichfalls am 6./10. 1905 in Kraft getretene neue Konc. erteilt worden ist. Die kommunale Strassenbahn besitzt 2 Depots; ihre Streckenlänge betrug bei der Übernahme 7,564 km, die Geleislänge 14,233 km. Die Betriebsmittel derselben bestehen aus 20 Motor- u. 12 Anhängewagen. Die neue Konc., die auf einen Zeitraum von 18½ Jahren festgesetzt ist, läuft im März 1924 ab; die Ges. ist jedoch verpflichtet, das Konc.-Verhältnis unter unveränderten Beding. auf Verlangen der Stadt je in 5jähr. Perioden fortzusetzen. Nach der Konc. ist an die Stadt eine jährl. Abgabe zu entrichten, die auf 8% der Brutto-Passagiereinnahmen angesetzt ist. Nachdem alsdann aus den verbleib. Brutto-Einkünften die sämtl. Betriebsausgaben der Ges. nebst Steuern, Zs., Tant., der Einlage in den Pens.-F., Amort.-F. u. Ern.-F. bestritten sind, erhalten die Aktionäre von dem verbleib. Reingewinn bis 6¼% Div. ausgezahlt, worauf event. ein Betrag gleich 2% der Brutto-Passagiereinnahmen an die Stadt zu zahlen ist. Der Stadt ist aber in jedem Falle eine Mindestabgabe von jährl. 100 000 Kr. garantiert. Falls ein weiterer Überschuss vorhanden ist, wird er zwischen der Stadt u. den Aktionären in der Weise verteilt, dass der Stadt zufallen: 25% von der zwischen 6¼% u. 7% des Grundkapitals liegenden Div., 30% von der zwischen 7% u. 8% Div., 35% von der zwischen 8% u. 9% Div., 40% von der zwischen 9% u. 10% Div., 50% von der über 10% liegenden Div. Beim Ablauf der Konc.-Dauer wird über sämtl. Eigentum der Ges., soweit es zum Strassenbahnbetriebe gehört, eine gesetzl. Taxe nach dem Werte der Gegenstände zur Zeit der Abschätzung, aber ohne Rücksicht auf den Ertrag der Strassenbahn für die Besitzer, vorgenommen. Alsdann übernimmt die Stadt die Anlagen unter folg. Bedingungen: a) die gegenwärt. festen Anlagen auf öffentl. Strassen u. Plätzen werden nach dem Taxwerte mit einem Abzuge von 40% eingelöst, b) die in den ersten 10 Jahren der Konc.-Zeit hinzugekommenen Leitungen u. Linien werden auf dieselbe Weise mit 20% Abzug nach dem Taxwerte eingelöst, c) die in den letzten 9 Jahren der Konc.-Zeit hinzugekommenen Leit. u. Linien sowie das rollende Material der Strassenbahn, das Inventar, die Gebäude u. die Grundstücke für den Strassenbahnbetrieb werden ohne weiteren Abzug eingelöst. Die gesamte Einlösungssumme darf jedoch das Anlagekapital nach Abzug des zurückgelegten Amort.-F. mit aufgelaufenen Zs. nicht übersteigen.

Grundkapital: Kr. 1 800 000 in Aktien à Kr. 400 u. 2000. Urspr. Kr. 777 600, erhöht 1901 auf Kr. 1 500 000 u. lt. G.-V. v. 18./12. 1905 auf Kr. 1 800 000.

4% Teilschuldverschreib. Kr. 1 500 000 = M. 1 687 500 in 1000 Stücken Nr. 1—1000 à Kr. 1000 = M. 1125 u. 1000 Stücken Nr. 1001—2000 à Kr. 500 = M. 562.50. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg.: Durch halbj. Verl. von 1915 ab bis 1924, von 1915 ab verstärkte Tilg. zulässig. Sicherheit: Zur Sicherheit der Anleihe nebst Zs. u. Kosten hat die Ges. mit ihren zu Christiania belegenen Grundstücken Sporveisgaden Matrikul Nr. 8 und Thorshauggaden Matrikul Nr. 33 nebst Gebäuden, Masch., Inventar u. allem Zubehör, das gemäss dem norwegischen Gesetze v. 8./6. 1895 verpfändet werden kann, insbesondere auch den gesamten Strassenbahnanlagen, Geleisen etc. in ihrer jeweiligen ganzen Ausdehnung eine Sicherungs-Hypoth. zu Gunsten der Disconto-Ges. in Berlin bestellt. Als Zubehör gelten auch die in das Eigentum der Ges. übergehenden Gebäude auf Stockfledts Gade Matrikul Nr. 43 und Verksgaden Matrikul Nr. 14 sowie die gesamten Strassenbahnanlagen, Inventarstücke etc. der ehemaligen kommunalen Strassenbahn. Die Ges. ist verpflichtet, alles neue Grundeigentum sowie Gebäude u. Zubehör etc., die sie später erwerben sollte, der Sicherungs-Hypoth. zu unterwerfen. Zahlst.: Christiania: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Born & Busse, Disconto-Ges., Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein. Verj. der Zinsscheine u. der verl. Stücke in 10 J. (F.) Aufgelegt in Berlin u. Hamburg 14./3. 1906 Kr. 1 500 000 = M. 1 687 500 zu 98.75%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** Jede Aktie à Kr. 400 = 1 St.

Mit Rücksicht auf das Inkrafttreten der neuen Konzession am 6./10. 1905 wurden für das Geschäftsjahr 1905 zwei Abschlüsse aufgestellt, der erste für die Zeit vom 1./1.—5./10. und der zweite vom 6./10.—31./12. 1905.

Gewinn- u. Verlust-Konto (1./1.—5./10. 1905): Betriebseinnahmen 646 403, Mitbenutzung des Geleises 12 584, verschied. Einnahmen 1080, zus. Kr. 660 067; davon ab: Betriebsausgaben 382 683, Steuern u. Versicher. 52 683, für Mitbenutzung fremder Gleise 13 221, Zs. von Anleihe u. Schulden 14 408, Beitrag zur Pens.-Kasse 6977, Grat. an Angestellte 10 000, div. Ausgaben

3239, Abschreib. 38 769, bleibt Reingewinn Kr. 138 088. — **Gewinn- u. Verlust-Konto (6./10. bis 31. 12. 1905):** Betriebseinnahmen 277 364, div. Einnahmen 38, zus. Kr. 277 402: davon ab: Betriebsausgaben 161 422, Minimalabgabe an die Stadt 23 611, Steuern 11 745, Zs. 22 953, Beitrag zur Pens.-Kasse 3167, an Amort.- u. Ern.-F. 28 630, div. Ausgaben 509, bleibt Reingewinn Kr. 25 365.

Gewinn-Verteilung: Gewinn aus der Zeit v. 1./1.—5. 10. 1905 138 088, do. aus der Zeit v. 6./10.—31. 12. 1905 25 365, zurückerstattete Steuern 9197, zus. Kr. 172 650; davon Tant. 5940, weitere Minimalabgabe an die Stadt 1707, 10% Div. 150 000, bleibt Vortrag Kr. 15 003.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Urspr. Strassenb.-Anlage 2 036 860, Stadt Christiania für die städt. Strassenbahn 1 660 000, Linienerweiterungen 4416, versch. Miethäuser u. Grundstücke 201 688, Bankguth. 414 703, Hypoth. 40 000, Disagio 92 245, Debit. 9490, Kassa 290. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Oblig. von 1899 750 000, do. von 1905 1 500 000, Hypoth. 75 850, R.-F. 373 269, Spec.-R.-F. 40 028, Ern.-F. 11 854, Amort.-F. 15 537, Kredit. 20 504, Überschuss per 5./10. 1905 138 088, zurückbezahlte Steuern 9197, Gewinn 25 365. Sa. Kr. 4 459 692.

Gewinn u. Verlust: Für das Jahr 1905 Kr. 937 470.

Dividenden 1900—1905: 10, 10, 10, 10, 10, 10%.

Direktion: H. M. Helliesen, Chr. Mellbye, Rechtsanw. F. M. Bugge, Christiania.

Repräsentantschaft (Aufsichtsrat): Dir. Harald Boe, Ing. Jörgen Dahll, Rechtsanw. Hans H. Ingstad, Christiania; Dir. S. Kocherthaler, Berlin; Dir. Rud. Menckhoff, Charlottenburg; Stadtarzt Hans Sommerfelt, Kaufm. Christian Steen, Christiania.

Österreich-Ungarische Eisenbahnen.

K. k. privileg. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft

in **Teplitz.**

Gegründet: Im Jahre 1856. **Koncession:** Für die Strecke Aussig-Komotau vom 2. Aug. 1856 und 10. Mai 1866, für die Bielathalbahn vom 25. Juni 1870. Die Koncessionsdauer für die erste Strecke bis 8. Okt. 1950, für die Bielathalbahn bis 6. Juni 1964. Ferner Koncession vom 13. Juni 1896 für den Bau und Betrieb einer Lokalbahn von Settenz nach Lobositz-Leitmeritz-Böhm.-Leipa-Reichenberg mit einer Schleppbahn von Lobositz zur Elbe: Dauer dieser Koncession 90 Jahre, d. h. bis 13. Juni 1986. Ferner hat die Ges. vom Staate die Lokalbahn Böhm.-Leipa nach Niemes für den Kaufpreis von fl. 1 300 000 gekauft.

Bahngebiet: Die Länge der Hauptbahn Aussig-Komotau, Türmitz-Bilin, Dux-Schwaz und Aussig-Landungsplätze beträgt 101.152 km, hiervon ist die Linie Aussig-Komotau in der Länge von 64,971 km und die Strecke Auperschin-Schwaz-Kuttowitz der Bielathalbahn in der Länge von 9.743 km doppelgeleisig. Hierzu kommen noch 97 Schleppbahnen des alten Netzes in der Gesamtlänge von 73.840 km, wovon 69.902 km Eigentum der Aussig-Tepl. Eisenbahn sind, ferner 6 Schleppbahnen der Lokalbahn Teplitz(Settenz)-Reichenberg in der Gesamtlänge von 1.306 km. Die Baulänge der Lokalbahn Teplitz (Settenz)-Reichenberg einschl. der Verbindungsbahnen Czalositz-Czernosek und Auscha A.-T.-E.—Auscha G.-P.-W.-A. sowie der Zweigbahnen zur Station Niemes der ehemaligen Lokalbahn B. Leipa-Niemes und zum Lokalgüterbahnhof in Reichenberg beträgt 149,079 km. Die Baulänge der sämtlichen Bahnstrecken beträgt somit 325.377 km.

Einlösungsrecht des Staates: Der Staat ist berechtigt, vom 25. Juni 1900 ab die Linien des alten Netzes unter folgenden Bedingungen anzukaufen: als Basis wird die mittlere Reineinnahme der fünf besten unter den letzten 7 Jahren genommen, doch darf diese nicht kleiner sein als der für die Verzinsung von 5% und für die Amortisation des Aktienkapitals notwendige Betrag. Von dieser mittleren Reineinnahme sind M. 22 000 als das ungefähre Drittel der von der Gesellschaft durch die Konversion der 4½% Obligationen erzielten jährlichen Ersparnis in Abzug zu bringen und der so erhaltene Betrag wird als Rente den Aktionären bis zum Erlöschen der Koncession gezahlt. Bezüglich der Einlösung der Lokalbahn Teplitz (Settenz)-Reichenberg ist der § 12 der bezüglichen Koncessionsurkunde massgebend, nach welchem im Falle der Einlösung vor Ablauf des Jahres 1910 seitens der Regierung ein Zuschlag zu leisten ist, der, falls die Einlösung vor Ablauf des Jahres 1905 erfolgt, 10%, vom Jahre 1906 bis einschl. 1910 aber 5% ausser dem als Einlösungspreis festgestellten Baukapital beträgt.

Gewinn-Anteil des Staates: Auf Grund der mit der Staatsverwaltung abgeschlossenen Protokollarvereinbarung vom 10. Mai 1893 wurden in Berücksichtigung der nachbarlichen Beziehungen mittels eines von dem k. k. Handelsministerium genehmigten Übereinkommens zwischen den k. k. österr. Staatsbahnen und der Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft die Gemeinschaftsverkehre in der Weise geregelt, dass beide Teile entsprechend daran teilnehmen. Hierfür leistet unbeschadet der gegenwärtig bestehenden Kartelle die Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft an den Staatsbetrieb vom 1. Jan. 1893 angefangen einen jährlichen Pauschalbetrag von fl. ö. W. 100 000. Die k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft ist ferner verpflichtet, ausser dem vorstehend bezifferten Pauschalbetrage noch weiter vom 1. Jan. 1893 angefangen jährlich die Hälfte jenes Überschusses der k. k. Staats-Eisenbahnverwaltung zu überweisen, um welchen das Reinerträgnis des Unternehmens nach erfolgter Abrechnung des

Pauschalbetrages von K 200 000 = fl. 100 000 den Jahresbetrag von K 4 800 000 = öfl. 2 400 000 übersteigen sollte. Der Gewinnanteil des Staates betrug pro 1893—1905: fl. 233 394.97, fl. 410 043.78, fl. 477 876.52, fl. 604 471.19, fl. 547 612.95, fl. 463 949.68, fl. 430 211.67, K 442 961.38, K 200 000, K 200 000, K 200 000, K 200 000, K 200 000.

Kapital: K 38 095 000 = öfl. 19 047 500 in 38 095 Aktien à K 1000 = fl. 500 nach Erhöhung von fl. 11 428 500 in 38 095 Aktien à fl. 300 um öfl. 7 619 000 durch Nachzahlung von fl. 200 pro Aktie aus den Mitteln der Ges. lt. G.-V.-B. vom 18. Nov. 1893. Ende 1905 in Umlauf: K 34 187 000. Bis 1889 waren die Aktien mit nur fl. 210 eingezahlt. In 1889 fand wegen Baues des zweiten Geleises auf Dux-Komotau und eines zweiten Hafens in Aussig aus Ersparnissen gleichfalls eine Zuzahlung von je fl. 90 auf alle Aktien, auch die im Portefeuille befindlichen, statt. Die am 18. Nov. 1893 beschlossene Kapitalerhöhung erfolgte durch Abstempelung der Aktien auf je fl. 500. Tilg.: Durch Ausl. innerhalb der Zeit von 1859—1950: die gezogenen Aktien werden am 1. Juli in Noten mit fl. 500 bezahlt; für die getilgten Aktien werden Genussscheine ausgegeben, welche auf die über 5% hinausgehende Super-Div. mit den ungetilgten Aktien gleichen Anspruch haben.

3½% Obligationen von 1896: M. 76 500 000, davon begeben bis Ende 1905: M. 76 302 000, hiervon noch in Umlauf Ende 1905: M. 73 642 800 in Stücken à M. 300, 1000, 1500, 5000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch Verl. im April per 30./6. nach einem Tilg.-Plan von 1896 an bis 1985, von 1900 an Verstärk. u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: S. Bleichröder; Leipzig u. Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Prag: Fil. d. Österr. Credit-Anstalt, Moritz Zdekauer, Böhm. Escomptebank; Wien: Österr. Credit-Anstalt, Allg. Österr. Boden-Credit-Anstalt; Teplitz: Hauptcassa der Ges. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. steuerfrei ohne jeden Abzug in Mark. — Aufgelegt in Leipzig am 3. u. 4./9. 1896 M. 45 000 000 zu 100%; weitere M. 10 000 000 aufgelegt am 15./5. 1899 zu 94.75%. Kurs Ende 1896—1905: 99.60, 99.15, 97.60, 92.75, 89.20, 91.70, 96, 95.35, 95, 93.75%. Notiert in Leipzig u. Dresden. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April oder Mai.

Stimmrecht: Je 10 Aktien oder 20 Genussscheine = 1 St., Maximum 40 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn zunächst die Tilg.-Quote für den zur Amort. der Aktien dienenden Fonds, sodann mind. 4% dem R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. beträgt. Von dem alsdann verbleib. Reingewinn 5% Div. an die noch nicht getilgten Aktien, dann Tant. an den V.-R., Rest gleichmässig verteilt auf die Aktien und Genussscheine.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Altes Netz: Hauptbahn 37 200 930, Flügelb. 3 802 986, Transportmittel 26 506 797, Utensil. 1 149 723, Investitionen: bereits verausgabt 6 843 107, Guth. des Fonds bei Banken 877 619, Baukto der Lokalbahn Teplitz (Settenz)-Reichenberg 43 100 674, Flügelbahnen 90 891, Transportmittel 7 020 224, Utensil. 518 265, Investitionen: bereits verausgabt 1 420 353, Guthaben des Fonds bei Banken 803 022, Guth. in M. 2 000 000 unbegebenen eigenen Prioritäten von 1905 2 000 000, Realitäten 280 673, Material. 2 180 534, Kassa 466 364, Debit. 4 388 651, Specialbest. a. d. Aktieneinzahl. 11 969 034. — Passiva: Altes Netz: A.-K.: cirkulierende Aktien 34 187 000, getilgte do. 3 908 000, gelöschte Prior.-Anlehen: 5% Prior.-Oblig. 1 299 900, 4½% do. 522 000, 4% do. 1 854 000; 3½% Prior.-Oblig. (Em. 1896) cirkulierend 31 677 200, getilgt 2 124 800; Lokalb. Teplitz (Settenz)-Reichenberg: 3½% Prior.-Oblig. (Em. 1896) cirkulierend 41 965 600, getilgt 534 400, 3½% Prior.-Oblig. (Em. 1905) begeben 3 000 000, unbegeben 2 000 000, 3½% do. Agiokto 7 453 428, 3½% do. Agiokto (Altes Netz) 1 301 526, Baukosten-Restantenkto 151 718, R.-F. 3 809 500, Disp.-R.-F. 1 696 650, Aktien-Begeb.-Kto 1 249 234, Gewinn- u. Verlust-Kto der Res.-Effekten 290 689, Prior.-Coup.-Kto 1 288 749, Prior.-Tilg.-Kto 391 527, rückständ. Eff. u. Coup. 134 989, Grundeinlös.-Rückstände 13 835, Schuld an die Fonds 3 206 990, Kaut. 19 430, Schuld an fremde Bahnen 800 434, Kredit. 923 939, Eff.-Zs.-Kto 478 478, Zs.-Kto 5246, Vortr. a. 1904 141 883, Reinertr. d. J. 1905 4 188 703. Sa. K 150 619 846.

Gewinn u. Verlust pro 1905: Betriebseinnahmen: Altes Netz 15 644 395, Lokalb. Teplitz-Reichenberg 2 698 866, zus. 18 343 261. Davon ab Betriebsausgaben: Altes Netz 5 954 997, Lokalbahn 2 289 715, zus. 8 244 712 = Überschuss 10 098 549, davon gehen ab Steuern u. Abgaben 1 746 867, Beiträge zu den Fonds etc. 535 508, Kaiser-Jubiläums-Personalzulage 170 570, V.-R. u. Aufsichtsbehörde 6853, Prior.-Dienst 3 250 048, Pauschalzahl. an die österr. Staatsbahnen 200 000, zus. 5 909 846, bleibt Reinertrag 4 188 703, hierzu Zs. 483 724 u. Vortrag a. 1904 141 883, zus. K 4 814 310.

Verwendung des Reingewinns: Zur Aktien-Tilg. 215 400, z. Pens.-F. 100 000, Tant. an V.-R. 213 285, 11% Div. 3 760 570, K 60 pro Genusssch. 234 480, Vortrag 290 575.

Kurs der Aktien Ende 1890—1905: In Berlin: 438.50, 403, 412, 602, 350, 315, 335, 330, 324, —, —, —, —, —, —, —%. — In Leipzig: 434, 402.50, 415, 610, 348, —, 332, 327.50, 323.25, 320, 310, 298, 252.50, 234.50, 219, 228.50%.

Kurs der Genussscheine Ende 1890—1905: In Leipzig: M. 1615, 1550, 1650, 2300, 1830, 1900, 1820, 1860, 1750, 1690, 1610, 1450, 1175, 1050, 908, 925 pro Stück.

Dividenden 1890—1905: Akt.: 20, 20, 20, 14.4, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 13.4, 10, 10.8, 11%; Genussscheine: fl. 45, 45, 45, 47, 50, 50, 50, 50, 50, 50, K 100, 84, 50, 50, 30, 60. Zahlst. für Div.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Leipzig u. Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Dresden: Dresdner Bank; Prag: Böhm. Escomptebank, Moritz Zdekauer; Teplitz: Hauptcassa der Ges; Wien: Johann Liebieg et Co. Zahlung der Div. steuerfrei

ohne jeden Abzug in Noten. Beim Handel an der Berliner u. Leipziger Börse früher fl. 1 = M. 2, seit 1. 7. 1893 aber fl. 1 = M. 1.70. Der Div.-Schein ist auch nach Jahresschluss bis zur Div.-Zahl. mitzuliefern. Seit 29./1. 1894 gilt die Kursnotiz nur für Aktien à fl. 500. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: Gen.-Dir. Herm. Rosche, k. k. Regierungsrat, zugleich Verwaltungsrat.

Prokuristen: Betriebsdirektor Eugen Gärtner, Generalsekretär Dr. Karl Stradal.

Verwaltungsrat: Vors. Carl Wolfrum, stellv. Vors. Wilh. Kestranek, Geh. Komm.-Rat Julius Favreau, Max Feilchenfeld, Paul Kupelwieser, Gen.-Konsul Alb. Heinrich de Liagre, Theodor Freih. von Liebieg, Dr. Ernst Marbach, Gen.-Dir. Herm. Rosche, Dr. Josef Tragy.

Böhmische Nordbahn in Prag.

Gegründet: Hauptbahn konc. 6./10. 1865 u. 9./9. 1871. Dauer bis 8./1. 1963. Die Turnau-Kralup-Prager Eisenbahn, 121,29 km, konc. 1863/69 bis 28./8. 1953, gemäss Vertrag v. 1./9. 1882 ab 1./1. 1883 mit der Böhm. Nordbahn fusioniert. Steuerfreiheit besteht noch für Böhm.-Kamnitz-Steinschönau 4,5 km bis 4./8. 1915, für Röhrsdorf-Zwickau bis 26. 12. 1915, für Kuttenthal-U. Cetno bis 18./6. 1922 u. für Nixdorf-Sebnitz u. Zwickau-Gabel bis 9./2. 1928. Der Verwalt.-Gerichtshof hat im Okt. 1892 entschieden, als Beginn der Steuerfreiheit habe jener Moment zu gelten, von welchem ohne das Steuerprivilegium die Steuerpflicht eingetreten wäre. Das sei der Tag des faktischen Eintritts der erwerbssteuerpflichtigen Beschäftigung, d. i. die Betriebseröffnung. Legung eines zweiten Geleises kann verlangt werden, wenn das Roherträgnis per km 2 J. hintereinander fl. 24 700 = K 49 400 überschreitet. **Strecken:** Bakow-Böhm.-Leipa, 44,87 km, eröffnet 1867; Böhm.-Leipa-Rumburg, 46 km, eröffnet 1869; Rumburg-Ebersbach, 7,20 km, eröffnet 1873; Kreibitz-Warnsdorf, 11,458 km, eröffnet 1869; Tannenberg-Bodenbach, 40,143 km, eröffnet 1869; Bensen-Böhm.-Leipa, 20,218 km, eröffnet 1872; Rumburg-Schluckenau 9,90 km, eröffnet 1873; Lokalbahn Schluckenau-Wölmsdorf-Nixdorf, 10,57 km, eröffnet 1884; Schleppbahn zur Elbe, 0,818 km, eröffnet 1869; Lokalbahn Böhm.-Kamnitz-Steinschönau, 4,471 km, konc. 4./8. 1885, eröffnet 10./2. 1886; Lokalbahn Röhrsdorf-Zwickau, 4,795 km, konc. 26./12. 1885, eröffnet 1./9. 1886; Turnau-Neratovic-Kralup, 87,47 km, eröffnet 16./10. 1865; Prag-Neratovic, 33,82 km, eröffnet 28./10. 1872; Lokalbahn Kuttenthal-Unter-Cetno, 8,334 km, eröffnet 18./10. 1897. Die Lokalbahn Mseno-Unter-Cetno wurde 23./10. 1897, die Lokalbahn Böhm. Leipa-Steinschönau 29./8. 1903 in den gesellschaftl. Betrieb übernommen. Neu gebaut werden Lokalbahn Zwickau-Gabel (Konc.-Urkunde v. 9./2. 1903) u. Lokalbahn Nixdorf-Sebnitz (Konc.-Urkunde v. 9./2. 1903 bezw. für den sächs. Teil der Linie 5./2. 1903). Hiervon wurde die Strecke Nixdorf-Niedereinsiedel am 15./11. 1904, die Schlussstrecke Niedereinsiedel-Sebnitz am 1./6. 1905 eröffnet; die Lokalbahn Zwickau-Gabel wird im Laufe des Jahres 1905 vollendet werden.

Staatliches Einlösungsrecht: Turnau-Kralup-Prager Bahn ab 16./10. 1895, Nordbahn ab 16./1. 1899. Hierbei ist als Minimalrente des festzustellenden Anlagekapitals bei der erstgenannten Bahn $5^1/_5$%, bei der letzteren $5^1/_{16}$% bestimmt.

Kapital: K 27 999 900 = fl. Pap. 13 999 950 in 93 333 Aktien à K 300 = fl. 150. Die Tilg. der Aktien beginnt nach vollständ. Tilg. der Prior.-Oblig. u. hat innerh. der Konc.-Dauer aus den Jahreserträgnissen zu erfolgen. An Stelle der getilgten Aktien treten Genussscheine, welche gleich den nicht getilgten Aktien an der Super-Div. teilnehmen. Urspr. fl. 7 999 950 in 53 333 Aktien, alsdann zur Einlös. bezw. Umtausch der Aktien der fusionierten Bahn u. zum Ausbau der Strecke Schluckenau-Wölmsdorf weitere fl. 4 999 950 in 33 333 Aktien ausgefertigt. Die letzten 2856 Stück wurden im Mai 1889 verkauft. Gemäss Beschluss der G.-V. v. 31./5. 1893 wurde das A.-K. durch Em. von 6667 neuen Aktien = fl. 1 000 050 mit Div.-Coup. per 1./7. 1895 auf fl. 13 999 950 erhöht. Bezugsrecht der Aktionäre auf 4815 Aktien zu 185.25 zuzügl. 5% Zs. v. 1./1.—30./6. 1894 fl. 3.75 = fl. 189 per Aktie, restl. 1852 Aktien Dez. 1894 zu ca. fl. 315 per Stück begeben. Agio fl. 458 908 zum Ern.-F. Die G.-V. v. 7./2. 1903 beschloss Erhöhung des A.-K. um K 2 000 100 durch Begeb. von 6667 Aktien à K 300.

4% Gold-Prior.-Anleihe von 1882. Em. M. 43 500 000, hiervon M. 30 046 900 zur Konversion der älteren 5% Silber-Prior., M. 11 700 000 zum Ankauf der Turnau-Kralup-Prager Aktien, Rest für Neubauten, R.-F. etc. In Umlauf Ende 1904: M. 38 660 700 in Stücken à M. 300, 1500, 3000. Zs.: 30./6., 31./12. Verl.: Im April per 30./6. Tilg.: Nach Plan ab 1883 innerh. 66 J.; kann ab 1887 verstärkt werden. Alle österr. Steuern u. Abgaben auf Coup. oder Oblig. trägt die Ges. Sicherheit: Die Anleihe ist auf sämtl. Linien beider Bahnnetze hypoth. eingetragen u. nach der Tilg. der älteren 5% Silber-Anleihe pfandrechtlich in die I. Stelle vorgerückt. Aufgel. M. 11 700 000 15./16. 9. 1882 zu 93.50% in Berlin, Frankf. a. M., Leipzig, Dresden, u. 8./11. 1883 zu 90.75%, auch zum Umtausch gegen 5% Silber-Prior. berechnet zu 88.75%. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Leipzig u. Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Wien: Österr. Credit-Anstalt, Union-Bank; Prag: Gesellschaftskasse. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 99.90, 99.40, 100.30, 100.20, 102.80, 102.25, 100.10, 101.50, 100.70, 98.75, 98.50, 100.75, 100.75, 100.70, 100.70, 100.40%. — In Frankf. a. M.: 100.20, 99.50, 100.45, 100.25, 102.90, 102.25, 100.50, 101.55, 101, 99.40, 99, 100.60, 101, 100.80, 100.80, 100.50%. — In Leipzig: 100, 99.45, 100.45, 100.40, 102.60, 102.25, 100.20, 101.50, 100.90, 99, 99, 100.75, 101.10, 100.75, 100.90, 100.25%. — Notiert ausserdem in Dresden.

$3^1/_2$% Prior.-Anleihe von 1903. M. 15 000 000 = frs. 18 518 520, eingeteilt in 1500 Ser. à M. 10 000, u. zwar 300 Serien, enthaltend 6000 Schuldverschreib. à M. 500 = frs. 617.28,

700 Serien, enthaltend 7000 Schuldverschreib. à M. 1000 = frs. 1234.57, 500 Ser., enthaltend 2500 Schuldverschreib. à M. 2000 = frs. 2469.14. Davon begeb. 1903: M. 2 500 000, 1905: M. 4 000 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. spät. im Okt. per 31./12. von 1903 ab innerh. längst. 48 J.: v. 1./1. 1913 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Für die Anleihe haftet das gesamte bewegl. u. unbewegl. Vermögen u. das Erträgnis der Ges. Zur Sicherstell. der Anleihe von 1903 werden als Hypoth. bestellt u. haften nach Massgabe der bücherl. Rangordnung die sämtl. der k. k. priv. Böhm. Nordbahn-Ges. im Eisenbahnbuche zum Eigentum vorgeschrieb. Linien, bezügl. welcher, nachdem die Ges. behufs Konvertierung ihrer 4% Prior.-Anleihe von 1882 event. ein weiteres höchstens mit 3½% verzinsl. gleichfalls bis Ende 1950 rückzahlbares Prior.-Anlehen im Höchstbetrage von M. 41 000 000 auszugeben beabsichtigt, dem letztgedachten Anlehen die gleiche Rangordnung wie dieser Anleihe vorbehalten bleibt. Zufolge Beschlusses des k. k. Landgerichtes in Prag v. 30./4. 1903 G. Z. 326/3 E. B. u. lt. Bestätigung des k. k. Landtafel- u. Grundbuchamtes in Prag vom 1./5. 1903 Z. 326/3 E. B. wurde das Pfandrecht in den für die Linien der k. k. priv. Böhm. Nordbahn-Ges. eröffneten Einlagen des Eisenbahnbuches auf Grund der Pfandbestellungsurkunde dd. 25./4. 1903 nach Massgabe der — den wesentl. Inhalt der vorliegenden Schuldverschreib. enthaltenden — Bestimmungen jener Urkunde einverleibt, u. zwar auf den Linien Schluckenau-Wölmsdorf-Nixdorf, Böhm.-Kamnitz-Steinschönau, Röhrsdorf-Zwickau, Kuttenthal-Unter-Cetno, Zwickau-Gabel u. Nixdorf-Niedereinsiedel an I. Stelle, auf den übrigen Linien unmittelbar nach der 1882 seitens der Ges. aufgenommenen Goldanleihe. Im Falle der Löschung des Pfandrechts für die 4% Goldanleihe von 1882 in den damit belasteten Einlagen rückt das Pfandrecht für die Anleihe von 1903 u. für die oben vorgesehene, zu Konvertierungszwecken event. aufgenommene Anleihe auch bezügl. dieser Einlagen in die I. Rangordnung vor. Sofern im Falle der Einlösung der Böhm. Nordbahn durch den Staat die im Zeitpunkte der Einlösung noch ausstehenden Restbeträge der Prior.-Anleihe vom Staate zur Selbst- und Alleinzahlung übernommen werden sollten, erlischt sodann die Personalverpflichtung der Ges. Zahlst.: Prag: Gesellschaftskasse; Wien u. Prag: Wiener Bank-Verein; Berlin u. Leipzig: Deutsche Bank. Zahlung der Coup. u. der verl. oder gekünd. Stücke ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin, Dresden u. Leipzig 22./12. 1903 M. 2 500 000 zu 95.25%. Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: 95.25, 94.75, 94%. — In Leipzig: 95.30, 94.75, 93.90%. Verj. der Zinsscheine in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Gen.-Vers.: Gewöhnl. Mai. **Stimmrecht:** 20 Akt. = 1 St., Max. inkl. in Vertretung 30 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn 5% an R.-F., bis derselbe $^1/_{10}$ des A.-K., dann 5% Div., Dotierung von Fonds; von dem verbleibenden Betrage 10% Tant. an V.-R. (mind. aber K 50 000). Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Bau-Linie Böhm. Nordbahn 50 327 245, do. Turnau-Kralup-Prag 38 129 960, zus. 88 457 205, hierzu Aufwand für die im Bau begriffenen Lokalbahnlinien Nixdorf-Reichsgrenze, Reichsgrenze-Sebnitz u. Zwickau-Gabel 584 349, Relationsagio für mit Ende 1902 in Zirkulation befindl. 4% Gold-Prior. von 1882 5 741 741, zus. 94 783 295, hiervon Abschreib. 7 019 162 = 87 764 133, Administr.-Gebäude 1 974 597, Material. 1 940 554, unbegeb. 3½% Prior.-Oblig. von 1903 14 424 946, Kassa 305 101, Debit. 2 705 138. — Passiva: A.-K. 27 999 900, Gold-Prior.-Kto Em. 1882 45 450 572, 3½% Prior.-Oblig. von 1903 17 340 502, alte Div. 2190, noch nicht eingelöste Coup. u. verl. Oblig. 1 037 401, Kredit. 8 790 097, R.-F. 2 800 000, Spec.-Betriebs-R.-F. 173 669, Ern.-F. 2 508 114, Steuer- u. Agio-R.-F. 44 816, Fusions-Unk.-R.-F. 15 651, Vortrag a. 1903 1 364 812, Betriebserträgnis a. 1904 1 586 745. Sa. K 109 114 468.

Gewinn- u. Verlust-Konto 1904: Einnahmen: Transport 10 809 009, verschied. Einnahmen 111 831. — Ausgaben: Allg. Verwaltung 173 823, Bahnaufsicht u. Bahnerhaltung 1 136 984, Verkehrs- u. kommerzieller Dienst 2 303 111, Zugförderungs- u. Werkstättendienst 1 669 917, öffentl. Abgaben u. sonst. Auslagen 1 761 658, Verzinsung der Goldprior. Em. 1882 1 833 402, Abschreib. 455 200, Reinerträgnis 1 586 745. Sa. K 10 920 840.

Verwend. des Reingewinns: 5% Div. 1 399 995, Ern.-F. 200 000, Vortr. 1 351 562.

Kurs der Aktien Ende 1890—1905: In Berlin: 123, 106, 104.30, 144, 201, 174, —, 173.50, 170, —, 141, —, —, —, —, —%. — In Leipzig: 122.30, 106.75, 104.30, 143.10, 203, 179, 182, 171.50, 168.25, —, —, —, 129, —, 110.25, 119%. — In Frankf. a. M. Ende 1890—98: 183.50, 157.75, 155.25, 180.25, 257.25, 219.75, 230.25, 217.50, 215 fl. per Stück; 1899—1905: 154, 140, 128, 128, 121, 109, 119%.

Usance: Beim Handel in Berlin u. Leipzig in Prozenten, wobei seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankf. a. M. fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1./1. 1899 auch in Frankf. a. M. in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170; der Div.-Schein ist auch nach Beendigung des Geschäftsjahres bis zur Fälligk. mitzuliefern.

Dividenden 1869—1905: 3½, 3½, 4, 3, 2½, 2⅓, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 6½, 7, 7, 6, 6, 6, 7, 7, 5½, 5⅔, 5, 7, 8, 8½, 8½, 7⅔, 7⅔, 7⅓, 6⅔, 5⅔, 5⅔, 5, 5, 5⅓%. Div.-Zahlung: Ab 1./7.

Zahlstellen: Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Wien: Österr. Credit-Anstalt und Union-Bank; Prag: Gesellschaftskasse.

Verwaltungsrat: Präs. A. Ritter von Lanna, Vicepräs. D. Cahn-Speyer, K. G. Fröhlich, Rudolf Freih. von Lilienau, Zdenko Ritter von Wessely, F. Bayer, Dr. Anton Schmeykal.

Direktion: Dir.: k. k. Reg.-Rat Dr. A. Baudiss; Central-Inspektor: kais. Rat J. Rotky; Ober-Inspektoren: J. Deistler, G. Ring, R. Ritter, J. Rilke, R. Rosenkranz; Inspektoren: J. Bittner, J. Plachy, P. Herkner, G. Karras, K. Kirschner, F. Wallenfells, F. Oehm.

Brassó (Kronstadt) - Háromszéker Local - Eisenbahn Actien-Gesellschaft, Budapest.

Gegründet: Am 1. Mai 1890. **Koncession:** Ab 18. April 1890 auf 90 Jahre.

Zweck: Bau und Betrieb einer von Brassó (Kronstadt) einerseits bis Zernest, andererseits über Sepsi-Szent-György bis Kézdivásárhely zu führenden Lokaleisenbahn, sowie einer von Brassó (Kronstadt) abzweigend bis Hosszúfalu führenden und als Dampf-Tramway zu betreibenden Flügelbahn etc. — Die Betriebsführung der Hauptlinien ist auf Grund eines am 2. Juni 1891 abgeschlossenen Normalvertrages den Kgl. Ung. Staatsbahnen übertragen, während die Hosszúfaluer Flügelbahn in eigenem Betriebe der Ges. steht.

Steuerfreiheit: Die Ges. geniesst volle Befreiung von der Steuer, welche die zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Ges. zu entrichten haben, bezw. die Befreiung von der Erwerbs- und Einkommensteuer, sowie von der Couponsteuer für alle Titres und endlich Befreiung von dem Couponstempel bis 18. April 1920. Diese Steuerfreiheit hört am 18. April 1900 dann auf, wenn der Reinertrag des Unternehmens auch nach Aufnahme der Steuerbeträge in die Betriebsrechnung höher als 6% des bewilligten Baukapitals sein sollte. Die Ges. verpflichtet sich, alle ihr als solcher auferlegten, gegenwärtigen und zukünftigen Steuern auch in Zukunft, nach Aufhören der Steuerfreiheit zu Lasten der Betriebsrechnung selbst zu tragen. Die Befreiung von der Transportsteuer, welche letztere durch Erhöhung der Tarife vom Publikum einbehoben wird, gilt für 10 Jahre vom Tage der Koncessionierung, ist aber mit 18./4. 1900 abgelaufen.

Rückkaufsrecht des Staates: 1) Der Staat ist berechtigt, das Eigentums- und Besitzrecht der Bahn in dem Fall einzulösen, wenn eine Hauptlinie gebaut wird, welche in derselben Richtung zu führen ist, wie die koncessionierte Vicinalbahn. Als Einlösungspreis gilt in den ersten 10 Jahren vom Datum der Koncessionsurkunde jener Betrag, welcher dem in der Koncessionsurkunde festgestellten Baukapital entspricht; nach 10 Jahren wird bei Ermittelung des Einlösungspreises das Reinerträgnis der letzten 7 Jahre derart als Basis genommen, dass nach Ausscheidung der ungünstigsten 2 Jahre der Einnahmendurchschnitt der verbleibenden 5 Jahre mit 5% kapitalisiert, den Einlösungspreis bilden wird, welcher aber für den Fall, als der Stand und die Einrichtung der Bahn sich im betriebsfähigen Zustande befinden, nicht geringer sein kann, als das in der Koncessionsurkunde festgesetzte Baukapital. Das Baukapital ist nach der Koncessionsurkunde für die Hauptlinie Brassó (Kronstadt)-Zernest, Brassó Kézdivásárhely mit fl. 2 800 000, für die Flügelbahn Brassó (Kronstadt)-Hosszúfalu mit fl. 400 000 festgesetzt. 2) Das sofortige Einlösungsrecht seitens des Staates tritt auch dann in Kraft, wenn die Vicinalbahn nachträglich einen solchen Anschluss erhält, welcher derselben den Charakter einer Verbindungs- oder Durchzugsroute verleiht. Hinsichtlich jener Bahnen, welche als Vicinalbahnen koncessioniert werden, obgleich die Linie derselben bereits zur Zeit der Koncessionierung mit einer Verbindungs-, Transit- oder Hauptverkehrsroute zusammenfiel, tritt das sofortige Einlösungsrecht des Staates in Kraft, sobald die Gesetzgebung die betreffende Vicinalbahn als Hauptlinie deklariert. 3) Nach Ablauf von 30, vom Datum der Koncessionsurkunde gerechneten Jahren kann das Einlösungsrecht des Staates bedingungslos effektuiert werden. Der Einlösungspreis wird in diesem Falle nicht als Kapital, sondern auf Grund des Durchschnitts-Erträgnisses der letzten sieben bezw. fünf Jahre für die restliche Koncessionsdauer als Rente zu zahlen sein, welche Rente jedoch, insofern die Koncessionsurkunde keine andere Zinsenbemessung enthält, nicht geringer sein kann als 5% des effektiven Baukapitals. — In der Brassó-Háromszéker-Koncession ist eine solche andere Bedingung nicht enthalten.

Kapital: K 2 240 000 = fl. 1 120 000 St.-Aktien u. K 6 888 800 = fl. 3 444 400, (davon unverlost in Umlauf ult. 1905 K 6 333 200 u. K 403 200 im Portefeuille) Prior.-Aktien in Aktien à K 400 = fl. 200. Die Prior.-Aktien haben das Vorrecht vor den St.-Aktien sowohl in Betreff einer 5% Div., als in Betreff des Kapitals bei der Amort. u. bei der Liquid. der Ges. Reicht in einem Jahre das Reinerträgnis zur planmässigen Amortisation der Prioritätsaktien und zu einer 5% Dividende nicht hin, so ist der Ausfall aus dem Erträgnis des künftigen oder eventuell der darauf folgenden Jahre zu decken, sodass die Stammaktien so lange keine Dividende erhalten können, bis die eventuellen Nachzahlungen auf die Prioritätsaktien gänzlich beglichen sind. Die eventuellen Nachzahlungen finden auf den Coupons desjenigen Jahres statt, aus dessen Erträgnissen die Nachzahlung beschlossen wird. Die Amortisation der Prioritätsaktien erfolgt nach einem Tilgungsplane innerhalb 75 Jahren. Die Besitzer der ausgelosten Aktien erhalten ausser dem Nominalwert ihrer Aktien Genussscheine, die zwar keinen Anspruch mehr auf die 5% Dividende haben, sonst aber dieselben Rechte wie die Aktien geniessen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Mai. **Stimmrecht:** Je 10 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn werden vor allem die Amort.-Quote und die 5% Div. der Prior.-Aktien, sodann die 5% Div. der St.-Aktien und, sofern die Amort. begonnen hat, die betr. Amort.-Quote bezahlt, vom etwaigen Überschusse mind. 10% zum R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. beträgt, 20% Tant. an die Dir., Rest Super-Div. auf sämtliche Aktien und Genussscheine.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bau u. Inventar der Bahn 9 128 800, Neubauten der Hauptlinien 306 105, do. der Hosszufaluer Flügellinie 391 805, Wertp. des R.-F. der Hauptlinie 337 377, do. der Hosszufaluer Flügellinie 241 240, Debit. 747 064, strittige Schneeräumungskosten 23 782, Kaut. f. Tabaktransporte 600, Pens.-F. der Angestellten der Hosszufaluer Linie 64 502, Depos. 52 453. — Passiva: A.-K.: St.-Aktien, 5600 St. à (200 fl.) 400 K im Verkehre 2 240 000, Prior.-Aktien im Verkehr 6 333 200, do. im Portefeuille 403 200. do. amortisiert 152 400, verloste am 2./1. 1906 einzulös. Prior.-Aktien 17 200, nicht eingelöste Prior.- u. St.-Aktien-Coup. 2572, R.-F. der Hauptlinien 643 482, do. der Flügellinien 633 045, Kredit. 327 592, ausserord. R.-F. für strittige Schneeräumungskosten 23 782, Pens.-F. der Angestellten 64 502, Depositen 52 453, Gewinn 400 300. Sa. K 11 293 729.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag a. 1904 6408, Betriebseinnahmen pro 1905: (Überschuss der Hauptlinien 522 497 abzügl. ausserord. Investier.-Kosten der Flügelbahn 39 374) 483 123, Zs. 19 137, verj. Coup. 108, Agio-Gewinn 15. — Ausgaben: Verwalt.-Kosten u. Steuern, Dotierung des Pens.-F. 91 233, Amort. von 43 Stück Prior.-Aktien 17 200, Reservebildung 58, Gewinn 400 300. Sa. K 508 790.

Verwendung des Reingewinns: 5% Div. an Prior.-Aktien 317 520, $3^1/_2$% Div. an St.-Aktien 78 400, Vortrag 4380.

Kurs der Prior.-Aktien Ende 1896—1905: In Berlin: 105.30, 104, 101.50, 98.50, 94.10, —, 93. 94, 93.75, 94.50%. — In Frankf. a. M. Ende 1896—98: $177^1/_2$, 176, 172 fl. p. Stück; 1899—1905: 100, 93.90, 95, 93, 93.75, 93.50, 95%. Aufgel. die im Besitz der Eisenb.-Renten-Bank befindl. fl. 2 861 800 Prior.-Aktien in Frankf. a. M. am 25./3. 1896 zu 89.50% (wobei fl. 100 = M. 200), in Berlin am 22./7. 1896 zu 106.75% (wobei fl. 100 = M. 170). **Usance:** Seit 1./1. 1899 versteht sich die Kursnotiz an den deutschen Börsen in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170, in Berlin auch früher so, in Frankfurt a. M. vorher fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200.

Dividenden 1892—1905: Prior.-Aktien: $4^2/_5$, $4^1/_2$, $5^1/_2$, $5^3/_5$, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%; St.-Aktien: 0, 0, 0, 0, 0, 1, 1, $^3/_4$, 0, 0, 0, $1^1/_2$, 3, $3^1/_2$%. Verj. der Div., Super-Div. und der verl. St.-Aktien in 5 J., der verlosten Prior.-Aktien in 20 J. n. F.

Direktion: Präs. Graf Joh. Nemes. Vicepr. Gust. Gerhardt; Baron Otmár Majthényi, Michael Maurer, Adalbert Bedö von Kálnoki, Dr. Béla Dalnoky, Adolf Fenyvessy, Manó Kónyi, Dr. Móricz Mezei, Dr. Móricz Palugyay, Nik. Szentiványi, Baron Béla Szentkereszty, Gabriel Ugron, Dr. Joh. Baross, Graf Joh. Haller, Dr. Emerich Sziválk.

Aufsichtsrat: Ord. Mitgl.: Franz Hiemesch, Stefán Pánczél, Jul. Gerlóczy; Ersatzmann: Béla Thuránszky. **Bureau:** Insp.: Karl Haich; techn. Insp.: Karl Baracs; Sekretäre Dr. Emerich Rittinger, Dr. Zoltan Urbanovich; Oberbuchhalter: B. Aba Lehel.

Zahlstellen: Für die Div. u. verl. Prior.-Aktien: Berlin: Mitteldeutsche Creditbank, C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankfurt a. M.: Mitteld. Creditbank, Gebr. Sulzbach, Dresdner Bank; Budapest: Ungar. allg. Creditbank. Zahl. in Deutschland zum Wechselkurse von kurz Wien.

Brünner Local-Eisenbahn-Ges. in Brünn, Rennergasse 1.

Gegründet: 25. 6. 1886 als A.-G. Die Ges. übernahm die durch Vertrag v. 28./3. resp. 1. 4. 1884 von Lindheim erteilte Konc. zum Bau u. Betrieb einer für den Personen- u. Frachtverkehr bestimmten Strassenbahn für Brünn u. Umgegend. In der ausserord. G.-V. v. 31./10. 1898 wurde der mit der Elektr.-Ges. „Union“ zu Berlin abgeschl. Kaufvertrag, wonach die Brünner Dampftramway an dieselbe um den Preis von fl. 970 000 exkl. der der Brünner Local-Eisenbahn-Ges. verbleib. Fonds verkauft wurde, genehmigt und beschlossen, von diesem Kaufschilling vom 1./2. 1899 ab den Betrag von fl. 100 auf jede Aktie à fl. 200 zurückzuzahlen; der Rest von fl. 200 376 wurde lt. G.-V.-B. v. 17./4. 1899 in einem Spec.-R.-F. hinterlegt. Die Ges. hat jetzt in ihrem Betrieb: 1) die lt. Konc. v. 27./5. 1894 Lokalbahn Přivoz-Mähr.-Ostrau-Witkowitz-Reichsbrücke, 7 km lang, eröffnet am 18./8. 1894, dieselbe war für die ersten zehn Jahre an Leo Arnoldi verpachtet, welche Firma dafür einen Mindestreingewinn von fl. 38 500 jährl. = $5^1/_2$% des darauf verwendeten A.-K. garantiert hatte. In der G.-V. v. 12. März 1897 wurde jedoch der Betrieb ab 1. April 1897. in eigene Regie genommen: 2) die lt. Koncession v. 13. März 1899 Lokalbahn Mähr.-Ostrau-Ellgoth (Hulwaken), 3 km lang, eröffnet am 17. Mai 1899; 3) die lt. Koncession v. 14. Juli 1899 Lokalbahn Mutenitz-Gaya, Dauer dieser Koncession 90 Jahre, Steuerfreiheit 25 Jahre; diese Lokalbahn ist am 2. 6. 1900 dem Betrieb übergeben worden; durch Garantievertrag mit der Lokalbahn Saitz-Göding bezw. mit der „Vereinigten Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges.“ in Berlin ist die Betriebsführung der Lokalbahn Mutenitz-Gaya für die ersten sieben Jahre der k. k. priv. Kaiser Ferdinands Nordbahn, in deren Betrieb auch die Lokalbahn Saitz-Göding steht, gegen einen jährlichen Pauschalbetrag von K 72 000 überlassen worden, hierzu kommt noch die vom mährischen Landesausschusse gewährte Subvention von jährl. K 8000 für die ersten zehn Jahre: 4) die lt. Konc. v. 6. 8. 1901 Lokalbahn Lundenburg-Eisgrub; diese Lokalbahn ist 17. 11. 1901 dem Betrieb übergeben worden; der Betrieb der Lokalbahn wird durch die k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn gegen Pauschalvergüt. geführt. Die für diese Linie emitt. 4% Oblig. nom. K 1 095 000 sind im Depot der Mähr. Landes-Culturbank, wogegen von ders. ein gleichhohes Eisenb.-Darlehen in 4% Pfandbr. gewährt wurde. Die G.-V. v. 21. 4. 1900 beschloss auf den Lokalbahnen Přivoz-M.-Ostrau-Witkowitz und M.-Ostrau-Ellgoth den elektr. Betrieb

für den Personenverkehr einzurichten und behufs Beschaffung der hierfür erforderlichen Mittel eine Kapitalserhöhung: der elektr. Betrieb wurde im Juni 1901 voll aufgenommen. Der Frachtenverkehr wird weiterhin mit Dampflokomotiven aufrecht erhalten.

Kapital: K 2 400 000 = fl. 1 200 000 in 12 000 Aktien à K 200 = fl. 100; urspr. fl. 630 000, auf Beschluss der G.-V. vom 30. 4. 1894 auf fl. 1 330 000 erhöht; sodann im Febr. 1899 durch Rückzahlung von fl. 100 per Aktie auf fl. 665 000 = K 1 330 000 herabgesetzt u. lt. Beschluss der G.-V. v. 21. 4. 1900 auf K 2 400 000 erhöht. Die letzten neuen Aktien, welche v. 1. 1. 1901 ab div.-ber. sind, wurden den Aktionären in der Zeit v. 15.—30. 4. 1901 zum Kurse von K 270 per Aktie = 135% zum Bezuge angeboten, es entfielen hierbei 4 neue Aktien auf je 5 alte Aktien. Das A.-K. ist nach einem Tilg.-Plane innerhalb der Zeit von 1901—80 zu tilgen.

4% Prior.-Oblig. von 1900. K 1 660 000, davon noch in Umlauf Ende 1904: K 1 640 000 in Stücken à K 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. per 1./1. des folg. Jahres von 1902—73. Sicherheit: Die Oblig. sind gesichert durch I. Hypoth auf sämtl. Linien der Ges., ausserdem leistet die Verein. Eisenbahn- u. Betriebs-Ges. in Berlin für die Dauer von 7 Jahren für die 4% Zs. Garantie. Zahlst.: Wien: Oesterr. Länderbank, Wechselstuben A. G. Merkur; Berlin; Nationalbank für Deutschl.; Brünn: Gesellschaftskasse, Fil. der Anglo-Österr. Bank: M.-Ostrau: M.-Ostrauer Handels- u. Gewerbebank. Zahlung der Zs. u. der verl. Stücke ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug. Kurs in Wien ult. 1900—1905: 92, 92, 94.40, 97.25, 97.90, 97.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Juni.

Stimmrecht: Je 20 Akt. = 1 St., die Aktien müssen 8 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Zunächst ein zu bestimmender Betrag zum Ern.-F., dann $^1/_{10}$% des Anlagekapitals zum R.-F., bis derselbe 5% des gesamten Grundkapitals beträgt; Dotierung des Amort.-Ktos, hierauf 5% an die Aktionäre: vom verbleib. Reste wird die jährl. von der G.-V. zu bestimm. Tant. dem V.-R. zugewiesen u. der Überschuss an die Aktionäre als Super-Div. verteilt oder auf das neue Jahr als Gewinnsaldo übertragen. Die Div. werden spät. am 1./7. eines jeden Jahres ausgezahlt: auch kann am 1. 1. schon eine Abschlagszahlung auf die Div. erfolgen.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Bahnanlagen u. deren Einricht.: Anlage I Přivoz-M.-Ostrau-Witkowitz 1 481 249, do. II M.-Ostrau-Ellgoth 242 946, do. I u. II Baukto f. elektr. Betrieb 1 582 417, do. III Mutenitz-Gaya 1 770 698, do. IV Lundenburg-Eisgrub 1 069 051; Kaut. bei Bahnen u. Gemeinden (rücksichtl. des Betriebes der Anl. I u. II) 14 460, Bankdepot zur Fondsbedeckung 25 580, do. eigene Prior.-Oblig. von 1901 1 095 000, Kassa 7723, Res.-, Bau- u. elektrotechn. Bedarfsmaterial. f. Anl. I u. II 30 848, transitor. Verrechn. (rücksichtl. der Anl. I u. II) 4279, do. der Anl. IV 20 202, Ablös.- u. Übernahms-Kto 59 129, Debit. 206 483. — Passiva: A.-K. 2 400 000, Spec.-R.-F. f. Investit. 712 003, 4% Oblig. von 1900 1 640 000, do. von 1901 1 095 000, nicht eingelöste Prior.-Oblig.-Zs. 90, do. verloste Oblig. 5200, Prior.-Oblig.-Zs. 33 426, am 1./7. 1905 zu verl. Prior.-Oblig. 5000, alte Div. 478, Amort.-Kto d. Anl. I u. II 13 593, amort. Oblig. von 1900 20 000, Amort.-Kto d. Anl. IV 7565, ordentl. R.-F. (Ern.-Kto) d. Anl. I u. II 1488, ausserord. R.-F. d. Anl. I u. II 17 151, Rückl. d. Anl. III u. IV 10 356, Bau-R.-F. d. Anl. IV 28 179, aufgenommene Eisenb.-Darlehen bei der Landeskulturbank d. Markgrafsch. Mähren 1 087 435, Kredit. 379 684. Gewinn inkl. Vortrag aus 1903 153 418. Sa. K 7 610 066.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Gewinn der Lokalbahnen Přivoz-M.-Ostrau-Witkowitz u. M.-Ostrau-Ellgoth 144 650, do. der Lokalbahn Mutenitz-Gaya 863, Vortrag 9239, zus. 154 752, hiervon ab Betriebsverlust der Lokalbahn Lundenburg-Eisgrub 1335. Zuweisungen: Ern.-Kto der Anlagen I u. II 1050, ausserord. R.-F. der Anlagen I u. II 3993, Amort.-F. der Anl. I u. II 4895, Übernahms- u. Ablös.-Kto der Anlage I 4000, $4^1/_2$% Div. 108 000, ausserord Zuweisung an Ern.-Kto 8000, Rückl.-Kto Mutenitz-Gaya bezw. Lundenburg-Eisgrub 8000, Abschreib. a. Debit. 8000. Vortrag a. 1905 K 7480.

Dividenden 1890—1904: $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 7, 7, 6, 5, $4^1/_4$, $4^1/_2$%. Verj. der Div. in 3 J. n. F.

Zahlstellen: Berlin: Nationalbank für Deutschl.; Wien: Oesterr. Länderbank, Wechselstuben Akt.-Ges. „Merkur“: Brünn: Gesellschaftskasse, Fil. d. Anglo-Oesterr. Bank: M.-Ostrau: M.-Ostrauer Handels- u. Gewerbebank. Zahlung der Div. ohne jeden Abzug in Deutschl. in Mark zum Wechselkurse von kurz Wien: Abschlags-Div. von 4% 2./1., Rest-Div. 1./7. Aufgelegt 17./8. 1887 zu 74.80%, wobei fl. 100 = M. 200; seit 1./7. 1893 aber fl. 100 = M. 170.

Kurs Ende 1891—1905: 74.50, 77.75, 92.25, 115, 113, 112, 120, 120, —, —, —, —, —, —, —%. Not. Berlin.

Usance: Der Rest-Div.-Coup. wird auch nach Schluss des Geschäftsj. bis Fälligkeit mitgeliefert; vom 1./2. 1899 ab versteht sich die Notiz nur für solche Stücke, auf welche fl. 100 zurückgezahlt worden sind, also das Stück à fl. 100.

Verwaltungsrat: Präs. k. k. Komm.-Rat Dr. Carl Freih. von Offermann, Brünn; Vice-Präs. Victor Ritter von Bauer, Brünn: Komm.-Rat Hugo Landau, Berlin: Nathan Lichtenstern, M.-Ostrau; Reg.-Rat Wilh. Rauscher, Dir. d. k. k. priv. österr. Länderbank H. Schuschny, Bankier M. Pflaum, Wien; Bürgermeister Dr. G. Fiedler, M.-Ostrau.

Prokurist: M. Erber, Centralsekretär.

Ausschliessend priv. Buschtěhrader Eisenbahn, Prag.

Gründung: I. Gen.-Vers. 25./10. 1853. Letzte Statutänd. von 1890. **Zweck:** Betrieb der auf Grund der Konc. v. 20./11. 1855 u. 11./1. 1867 bereits hergestellten Eisenbahnen, sowie der Bau und Betrieb der durch die Allerh. Konc. v. 1./7. 1868, 4./8. 1871, 12./11. 1872 u. 30./10. 1873 bewilligten böhm. Nordwestbahn etc. Betrieb der der Ges. gehörigen Kohlenwerke.

Bahngebiet: Linien des Lit. A-Unternehmens: Hauptbahn: Prag (Bubna)-Priesen 115,362 km, Prag (Smichow)-Hostiwitz 19.518 km, Kladno-Kralup 25.092 km, Duby-Altkladno 2.537 km, Lužna-Lischan-Rakonitz 9.186 km, insges. 171,695 km, hierzu Lokalbahn Krupa-Kolleschowitz 12,017 km, 12 Kohlen- u. 16 sonst. Industrialbahnen 23.467 km, zus. Haupt- u. Nebenlinien Lit. A 207.179 km; Linien des Lit. B-Unternehmens: Hauptbahn: Priesen-Komotau-Eger 121.542 km, Priesen-Kaaden-Brunnersdorf 10,771 km, Komotau-Reitzenhain 37.265 km, Krima-Neudorf-Weipert 34,807 km, Falkenau-Klingenthal 27,981 km, Tirschnitz-Franzensbad 4,122 km, insges. 236,488 km, hierzu 27 Kohlen- u. 7 sonst. Industrialbahnen 33,661 km, zus. Haupt- u. Nebenlinien Lit. B 270,149 km. Mittels Erl. v. 24./8. 1896 forderte der Staat den Bau des zweiten Geleises auf sämtl. eingeleis. Strecken, auf welche Konc. v. 1./7. 1868 Anwendung findet, doch kam 15./6. 1897 eine Vereinbar. zustande, gemäss welcher auf Strecken von zus. 199,515 km ab 1./7. 1897 in 5 J. (alljährl. mind. 40 km) zweite Geleise fertig zu stellen sind, auf den übrigen Strecken von 147,468 km Baulänge nur nach Bedürfnis, d. h. soweit tägl. 42 (resp. 44, resp. 48) Züge verkehren. Weitere Vereinbarungen galten dem Bahnhof Karlsbad. Steuerfreiheit: Die Strecken Prag-Bubna-Hostiwitz, dann Duby-Kralup u. Altkladno-Duby sind steuerpflichtig. Die Strecke Krupa-Kolleschowitz ist von der Einkommen- u. Erwerbsteuer bis 17./5. 1912 befreit; die anderen Strecken genossen bis 5./3. 1893 die Befreiung von der Hälfte der Einkommensteuer.

Steinkohlenwerk Buschtěhrad-Rapitz umfasst ein Grubenfeld von 1 815 874 □ Klafter. Gefördert wird jetzt aus dem Ferdinand-, Franz Josef- u. Tragy-Schacht u. hieraus 1905: 468 715 (1904: 475 788) t Kohlen mit einem beiden Netzen gemeins. Betriebsüberschuss von K 314 180 (K 263 069) erzielt; unter Berücksichtig. der Verzins. u. Amort. des im Kohlenwerk invest. Kap. schloss das Kohlenwerk 1905 mit einem Defizit von K 299 467 (Defizit K 355 397).

Koncessionen: 80 Jahre vom Datum der Konc.-Erteilung bei der Konc. v. 11./1. 1867, 90 J. vom Tage der Betriebseröffnung bei der Konc. v. 1./7. 1868.

Rückkaufsrecht: Der Staat ist berechtigt, von 1898 ab die Bahn anzukaufen; er muss für die Aktie mind. eine für die Dauer der Konc. zu gewähr. Rente von 5% u. die nötige Tilg.-Quote geben.

Kapital: K 22 680 000 = fl. 11 340 000 in Aktien Lit. A à K 1050 = öfl. 525, wovon Ende 1905 getilgt sind K 691 950; K 34 600 000 = fl. 17 300 000 Aktien Lit. B à K 400 = fl. 200. Die Besitzer der Aktien Lit. A haben Anspruch auf die Erträgnisse des Bahnnetzes Lit. A, die Besitzer der Aktien Lit. B auf die Erträgnisse des Bahnnetzes Lit. B. Die Erträgnisse aus den Steinkohlenwerken Buschtěhrad-Rapitz gehören den Aktionären Lit. A u. Lit. B zu gleichen Teilen. Übersteigt jedoch nach einem Betriebsjahre der als Super-Div. zu verteilende Rest des Reingewinns einer Unternehm. 5% ihres A.-K., so ist der diese 5% übersteigende Mehrbetrag in 2 Hälften zu teilen u. die eine Hälfte an die Aktionäre u. Genussscheininhaber der Lit. A-u. die andere Hälfte an die Aktionäre u. Genussscheininhaber der Lit. B-Unternehm. unter angemessener Abrundung zu verteilen. Die Tilg. der Aktien erfolgt innerh. der Dauer der Konc. nach einem Tilg.-Plan; gegen die verl. Aktien, die zum Pariwerte eingelöst werden, werden Genussscheine verabfolgt, die auf den Anteil an der Div., welche nach Auszahl. von 5% der Aktieneinlage an die Besitzer der nicht getilgten Aktien noch zur Verteil. gelangt, Anspruch haben. Tilg. jetzt eingestellt, wird erst nach Tilg. der Oblig. 1954 wieder aufgenommen.

Obligationen: Für die von der a. priv. Buschtěhrader Eisenbahn ausgegeb. Prior.-Oblig. ist das Pfandrecht ob der im Eisenbahnbuche für die Linien der a. priv. Buschtěhrader Eisenbahn bestehenden Einlage einverleibt. Die Zs. u. die Tilg.-Quote der 4% Prior. werden nach einem alljährl. nach Verhältnis deren Verwend. ermittelten Schlüssel auf Lit. A u. Lit. B verteilt.

4% Anleihe von 1896. K 136 000 000 in Stücken à K 200, 400, 2000, 10 000, davon in Umlauf Ende 1905: K 104 486 000, unbegeben K 23 554 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. 15./7. per 1./10., von 1896 ab innerhalb 57 J., Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anst.; München: Bayer. Vereinsbank; Wien: Allg. Oesterr. Boden-Credit-Anst., Oesterr. Credit-Anstalt, S. M. von Rothschild; Prag: Gesellschaftskasse. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug mit dem kursgemässen Gegenwert der fl. öst. W. in Mark, 1 fl. = 2 K.

Der grösste Teil der Anleihe wurde zur freiw. Konvert. der Anleihen von 1868, 1871, 1872 verwandt, gegen Barz. wurden aufgel. in Frankf. a. M., Berlin, Leipzig 28./7. 1896 K 20 000 000 zu 99.85%, 100 K = 85 M. — Kurs Ende 1896—1905: In Frankf. a. M.: 101.50, 100.70, 100.30, 97.05, 97.50, 98.80, 101, 101, 100.60, 100.50%. — In Leipzig: 101.70, 100.70, 100.50, 97, 97, 98.85, 101.30, 101.30, 100.75, 100.45%. — Ausserdem notiert in Dresden.

Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Oblig. in 30 J., Verj. der Div. in 5 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** Je 5 Aktien à fl. 525 Lit. A. sowie je 20 Aktien à fl. 200 Lit. B = 1 St., Maximum inkl. Vertretung 50 St. jeder der beiden Aktienkategorien. Die Aktien müssen 8 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Zunächst Tilg.-Quote für zu amort. Aktien, sodann 4% z. R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. beträgt, hierauf 5% Div. an Aktionäre; vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an V.-R., jedoch darf dieselbe für ein Mitgl. nicht mehr als 3000 fl. betragen; dann event. Zu-

weis. an Pens.-F. u. Ern.-F. Rest des Reingewinnes jed. Unternehm. als Super-Div. an Aktionäre u. Genusssch.-Inhaber. Übersteigt jedoch dieser als Super-Div. zu verteilende Rest des Reingewinnes einer Unternehm. 5% des A.-K., dann ist der diese 5% übersteig. Mehrbetrag in zwei Hälften zu teilen u. je eine Hälfte an d. Aktionäre u. Genusssch.-Inh. Lit. A bezw. B zu verteilen.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bahnbaukto Lit. A 72 529 209, do. Lit. B 109 173 895, Bahnmaterialvorratskto 2 368 815, Steinkohlenw. Buschtěhrad-Rapitz 11 608 216, zus. K 195 680 135, hiervon ab: Abschreib. infolge Tilg. bis Ende 1905 22 762 650, bleiben K 172 917 485, Lokalbahn Schlackenwerth-Joachimsthal 204 082, Verbindungslinie vom Centralbahnhofe Karlsbad in Donitz nach dem Bahnhofe Karlsbad (B. E. B.) 1 406 923, Kassa 811 014, Aufzahlung auf konvert. 5% Silber-Prior. von 1868, 1871 u. 1872, sowie Kursverlust bei Einlös. von ausgel. u. gekünd. Silber- u. Gold-Prior. 8 717 752, unbegeb. Prior. der Em. von 1896 23 554 000, gemeinschaftl. Effektenbesitz des Ern.-F. Lit. A mit 40% Besitzanteil u. des Ern.-F. Lit. B mit 60% Besitzanteil 2 204 682, Debit. 13 660 457. — Passiva: A.-K. Lit. A im Umlauf 22 680 000, getilgt 691 950, do. Lit. B 34 600 000, Aktiengewinnkto Lit. A: Kursgewinn bei begeb. Aktien Lit. A, Em. VI 3 318 302, do. Lit. B: Kursgewinn bei begeb. Aktien Lit. B, Em. IV 7 505 609, Prior.-Gewinnkto: Kursgewinn bei in 1898 begeb. Kronen-Prior. Em. 1896 9630, 4% Kronen-Prior.-Oblig. 128 040 000; Fonds Lit. A: R.-F. 2 268 000, R.-F. f. Neubauten 1 181 199, Ern.-F. 5 488 525, Spec.-R.-F. 39 336; Fonds Lit. B: R.-F. I 1 961 791, do. II 1 498 209, Ern.-F. 2 193 302, Brücken-R.-F. Reitzenhain 6206; alte Div. 31 212, noch nicht eingel. Prior.-Coup. 27 776, noch nicht eingel. gekünd. Prior.-Oblig. 182 900, Substanzverlustkto 879 853, Kredit. 3 049 197, Gewinn Lit. A 3 356 203, do. Lit. B 5 098 093. Sa. K 222 723 394.

Gewinn 1905: Lit. A: Bahnbetriebsüberschuss 4 612 421, halber Betriebsüberschuss des Kohlenwerkes 157 090, Aktiv-Zs. 123 783: Gesamtüberschuss 4 893 294, hiervon ab Zs. u. Tilg.-Quote der Oblig. 1 955 024, verbleibt (mit Vortrag aus 1904 von 417 933) Gewinn Lit. A 3 356 203; Lit. B: Bahnbetriebsüberschuss 7 841 638, halber Betriebsüberschuss d. Kohlenwerkes 157 090, Aktiv-Zs. 230 728: Gesamtüberschuss 8 229 456, hiervon ab Zs. u. Tilg.-Quote der Oblig. 3 209 727, verbleibt (mit Vortrag aus 1904 von 78 364) Gewinn Lit. B 5 098 093.

Gewinn-Verwendung: Lit. A: Gewinn inkl. Vortrag aus 1904 3 356 203, hierzu Gewinnanteil an dem Erträgnis Lit. B 585 470, zus. 3 941 673, hiervon K 135 Div. 2 881 402, Überweisung an Lit. B 219 174, Tant. des V.-R. 21 513, an Pens.-F. 217 020, Spec.-R.-F. des Kohlenwerkes 27 987, Vortrag auf 1906: 574 576; Lit. B: Gewinn inkl. Vortrag aus 1904 5 098 093, Überweisung an Lit. A. 219 174, zus. 5 317 267, hiervon K 50 Div. 4 325 000, Pens.-F. 282 980, Spec.-R.-F. des Kohlenwerkes 67 323, Tant. des V.-R. 38 486, Überweisung einer Gewinnquote an Lit. A 585 470, Vortrag auf 1906 18 008.

Kurs: Lit. A: In Frankf. a. M. Ende 1890—98: 1040, 1030, $902^1/_2$, $937^1/_2$, —, 1155, 1265, 1320, 1540 fl. pro Stück. Ende 1899—1905: 306, 296, 251, 230, 231, 262, 285%. — In Leipzig Ende 1890—1905: 200.25, 200, 171.50, 209.50, 253.75, 261, 285.50, 298.25, 349, 312, 297.50, 254, 234.50, 234.25, 263.50, 294.50%. — Lit. B: Ende 1890—1905: In Berlin: 215.90, 207.75, 189.90, 218.60, 263, 252.25, 273.50, 285.90, 333, —, —, —, —, —, —, —%. — In Leipzig: 214.50, 208.50, 190, 219.25, 263, 252.75, 273.50, 286, 335, —, —, 247, 246, 259, 264.25, 280.50%. — In Frankf. a. M.: Ende 1890—98: 429, $414^5/_8$, $378^7/_8$, $371^1/_4$, 443, 426, $462^3/_4$, 480, 558 fl. pro Stück; Ende 1899—1905: 248, 280, 250, 244, 258, 260, 276%. — Beim Handel an der Börse in Berlin u. Leipzig werden seit 1. 7. 1893 fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankf. a. M. bis Ende 1898 fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1. 1. 1899 aber auch in Frankfurt a. M. in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170. Lieferbar sind auch Stücke ohne weißen Mantel.

Dividenden: Lit. A 1855—77: 5, 8, 8, 8.46, 9.43, 9.54, 9.92, 9.92, 10, 9.92, 9.92, 9.92, 10.11, 12.02, 12.02, 13.92, 18.09, 10, 5, $4^1/_2$, $3^{19}/_{42}$, $2^1/_2$, 0%; für 1878—1880 wurden je 10 bezw. 6 u. 5 Stücke Juli-Coup. mit je 1 Prior.-Oblig. von 1872 eingelöst: 1881—1905: 7, $8^4/_7$, $9^{11}/_{21}$, $9^{11}/_{21}$, $7^{13}/_{21}$, $7^{13}/_{21}$, 8, 9, 10, 10, 10, $8^{20}/_{21}$, 10, $11^1/_7$, 12, $13^1/_{21}$, $14^4/_7$, $14^4/_7$, $14^4/_7$, $12^1/_7$, $11^3/_7$, $9^{10}/_{21}$, $10^{10}/_{21}$, $12^8/_{21}$, $12^6/_7$%. Lit. B bis inkl. 1872 5% Bau-Zs.: 1873—79: 0%; für 1880 wurd. je 50 Juli-Coup. mit je 1 Prior.-Oblig. eingelöst: 1881—1905: 2, $2^3/_4$, $3^3/_4$, 5, $4^1/_2$, 5, 6, $7^1/_2$, $9^1/_4$, $10^1/_4$, $10^1/_2$, $10^1/_4$, $10^1/_2$, $10^3/_4$, $11^1/_4$, 12, 13, 13, 13, $11^3/_4$, $11^3/_8$, 11, $11^1/_4$, 12, $12^1/_2$%. — Genusssch. v. Aktien Lit. A 1881—1905: 2, $3^4/_7$, $4^{11}/_{21}$, $4^{11}/_{21}$, $2^{13}/_{21}$, $2^{13}/_{21}$, 3, 4, 5, 5, 5, $3^{20}/_{21}$, 5, $6^1/_7$, 7, $8^1/_2$, $9^4/_7$, $9^4/_7$, $9^4/_7$, $7^1/_7$, $6^3/_7$, $4^{10}/_{21}$, $5^{10}/_{21}$, $7^8/_{21}$, $7^6/_7$%. Zahlst. für Div.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anst.; München: Bayer. Vereinsb.; Wien: A. Ö. Bodencredit-Anstalt; Prag: Gesellschaftskasse. Zahl. der Div. in Kronen-Währung.

Gen.-Direktion: Gen.-Dir. k. k. Reg.-Rat I U Dr. H. Boehm; Berg-Dir. k. k. Oberbergrat A. Scherks. **Verwalt.-Rat:** Präs. Dr. J. Tragy, Vicepräs. A. Ritter von Lanna, Dr. K. Bachofen von Echt, S. Durchl. Max Egon Fürst zu Fürstenberg, W. Kretschmer, Dr. K. Freih. von Wolf-Zdekauer, J. Herz, Dr. H. Freih. von Härdtl, Dr. H. Feitis, Ph. Stiedry.

Csakathurn-Agramer Eisenbahn-Aktien-Gesellschaft
(Csáktornya-Zágrábi vasut-részvénytársaság) (Zagorianer Bahn) in Budapest.

Gegründet: 14. 5. 1885. **Zweck:** Bau und Betrieb der von Csakathurn über Warasdin, Budinscina und Zabok nach Agram führenden Haupt- und von Zabok nach Krapina führenden Zweigbahn. Die zu bauende Strecke von Csakathurn bis Zapresic bei Agram einschl. der Zweigbahn beträgt 115.605 km, während für die kurze Strecke Zapresic-Agram (ca. 11 km) auf

Grund eines von der Dir. der Kgl. Ungar. Staatsbahnen unter Genehm. der Ungar. Reg. mit der K. K. priv. Südbahn geschl. Vertrags die bereits bestehende Strecke der letztgenannten Ges. Zapresic-Agram gemeinsam zu benutzen ist.

Koncession: 90 Jahre, bis 30. Dez. 1976. **Pachtvertrag:** Der Betrieb der Eisenbahn wird von der Kgl. Ungar. Staats-Eisenbahn geführt, wogegen dieselbe von der Eröffnung des Betriebes an auf die Dauer der Konc. eine jährl. fixe Pacht von K 480 000 = fl. 240 000 zu bezahlen, sowie die Hälfte aller etwaigen den Betrag von K 480 000 = fl. 240 000 überschreitenden Betriebsüberschüsse zu vergüten hat.

Steuerfreiheit: Die Ungar. Regierung hat bewilligt: Volle Befreiung von der Steuer, welche die zur öffentl. Rechnungslegung verpflichteten Ges. und Vereine zu entrichten haben, bezw. Befreiung von der Entrichtung der Erwerbs- und Einkommensteuer, sowie der Couponsteuer für die St.-Aktien, Prior.-Aktien und Oblig. und endlich Befreiung von der Entrichtung des Couponstempels auf die Dauer von 30 Jahren, von dem Datum der Konc.-Urkunde gerechnet. Diese Steuerfreiheit hört aber nach 10 Jahren vom Datum der Konc.-Urkunde gerechnet auf, sobald der Reinertrag der Unternehmung, auch nach Aufnahme der erwähnten Steuerbeträge in die Betriebsrechnung, höher als 6% des bewilligten Baukapitals sein wird.

Rückkaufsrecht: Der Staat ist berechtigt, das Eigentums- und Besitzrecht der Bahn, falls eine Hauptlinie in derselben Richtung gebaut wird, sofort einzulösen. Als Einlösungspreis ist während der ersten 10 Jahre das in der Konc.-Urkunde festgesetzte Baukapital zu zahlen; später gilt als Einlösungspreis der mit 5% kapitalisierte Durchschnittsertrag der 5 besten unter den letzten 7 Jahren, jedoch darf derselbe nicht geringer sein als das in der Konc.-Urkunde festgesetzte Baukapital.

Kapital: K 4 960 000 = fl. 2 480 000 St.-Aktien in Stücken à K 400 u. 200 = fl. 200 u. 100 in Noten; K 7 440 000 = fl. Gold 3 100 000 Prior.-Aktien, davon getilgt Ende 1905 K 226 080 = fl. Gold 94 200 in Stücken à fl. Gold 200. Die Prior.-Aktien haben vor den St.-Aktien das Vorrecht einer Div. von 5% in Gold. Die Prior.-Aktien werden im Wege jährl. Verl. innerhalb 80 Jahren getilgt und al pari in Gold zurückbezahlt; für die verlosten Stücke werden Genussscheine ausgegeben, welche an der Super-Div. teilnehmen. Die Tilg. der St.-Aktien kann nicht beginnen, ehe sämtl. Prior.-Aktien getilgt sind.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im ersten Halbjahr.

Stimmrecht: Je 10 Aktien = 1 St., Aktien müssen 8 Tage vorher deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% Div. u. die Amort.-Quote der Prior.-Aktien, sodann 5% Div. und event. Amort.-Quote der St.-Aktien; vom verbleib. Überschuss 20% Tant. an Dir., Rest gleichm. unter sämtl. Aktien und Genussscheine als Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Baukapital 12 400 000, Debit. 309 808, Coup.-Einlösungs-Depot bei den kgl. ung. Staatsbahnen 1948. — Passiva: Aktienkapital: St.-Aktien 4 960 000, Prior.-Aktien 7 213 920, do. getilgt 226 080, Zs.- u. Amort.-Kto: Prior.-Aktien-Zs. pro 1./1. 1906 180 780, einzulösende verloste Prior.-Aktien 17 280, Tilg.- u. Zs.-Rückstände 6952, Kredit. 11 514, Agio- u. Steuern-R.-F. 13 000, Reingewinn 82 229. Sa. K 12 711 755.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag 3716, Pachtsumme 480 000, hiervon ab: Zs. u. Tilg. der Prior.-Aktien 378 840, bleiben 101 160, Kursgewinn bei Einlös. der Prior.-Aktien u. Coup. mit 20% Goldagio 1883, Zs. 1986, verj. Div. 264, bleiben K 109 009. — Ausgaben: Verwalt.-Ausgaben 22 322, Staats- u. Gemeindesteuer 2958, Stempelgebühren 1500, Reingewinn K 82 229, welcher verwendet wird: 1.65% Div. an St.-Aktien 81 840, Vortrag auf 1906 K 389.

Dividenden 1887—1905: Prior.-Aktien: Je 5% in Gold; St.-Aktien: $1^{35}/_{100}$, $1^{4}/_{10}$, $1^{1}/_{2}$, $1^{3}/_{4}$, 2, $1^{9}/_{10}$, $1^{8}/_{10}$, $1^{3}/_{4}$, $1^{65}/_{100}$, $1^{60}/_{100}$, $1^{65}/_{100}$, $1^{65}/_{100}$, $1^{65}/_{100}$, $1^{65}/_{100}$, $1^{65}/_{100}$, $1^{65}/_{100}$, $1^{65}/_{100}$, $1^{65}/_{100}$, $1^{65}/_{100}$% in K. Verj. der Coup. 5 J. (F.)

Zahlstellen: Berlin: Mitteldeustsche Creditbank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Gebr. Sulzbach; Wien: Österr. Länderbank; Budapest: Kasse der Ungar. Staatsbahnen; Ungar. allg. Creditbank. Ferner für St.-Aktien noch in Frankf. a. M.: Bass & Herz. Die Zahl. der Div. auf die Prior.-Aktien erfolgt halbj. am 1./1. u. 1./7., die Super-Div. am 1./7. in Gold. Aufgelegt fl. 3 100 000 Prior.-Aktien am 19./6. 1885 zu 97% (fl. 1 = M. 2). Die St.-Aktien wurden aufgelegt in Frankf. a. M. am 11./5. 1887 zu 24.50% (fl. 1 = M. 2).

Kurs: Prior.-Aktien Ende 1890—1905: In Berlin: 102.40, 101.75, 103.60, 104.90, 107.70, 111.70, 111.75, 111.40, 110.50, 106.50, 106.30, 105, 106.75, 107.50, 107, 107.50%. — In Frankfurt a. M. Ende 1890—98: fl. $204^{3}/_{4}$, 201, $205^{1}/_{2}$, $209^{1}/_{4}$, $214^{3}/_{8}$, 220, 221, 220, 220 per Stück; Ende 1899—1905: 105.60, 105.10, 103, 106.50, 105, 107, 106%. — St.-Aktien Ende 1890—98: fl. 49, $52^{5}/_{8}$, 59, $58^{3}/_{8}$, 57, 61, 60, 54, 50 per Stück; Ende 1899—1905: 26, 25, 26, 30.50, 31.50, 31.50, 31.40%. Notiert in Frankf. a. M.

Usance: Seit 1./1. 1899 werden in Berlin u. Frankf. a. M. die Prior.-Aktien in Prozenten gehandelt, wobei fl. 100 = M. 200, in Berlin schon vorher so, während in Frankf. a. M. früher fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200. Die St.-Aktien werden in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 in Prozenten gehandelt, wobei fl. 100 = M. 170, vorher fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200.

Direktion: Präs. E. von Josipovich, G. Gerhardt, Dr. Mor. Mezei, L. Bisicz, K. von Gulácsy, E. Kónyi, Dr. Palugyay. **Aufsichtsrat:** Jul. Bodnár, A. Fenyvessy, Dr. Térey.

Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Wien IX., Kolingasse 11.

Gegründet: 9. 7. 1869, neuestes Statut 26./10. 1900. **Zweck:** Wahrung aller Rechte und Interessen, welche sich infolge staatl. Einlösung des Eisenbahnunternehmens ergeben, Erwerbung, sowie Bau und Betrieb von Eisenbahnen auf Grund der etwa in der Folge der Ges. zu erteil. Konc., Erwerbung und Betrieb von Kohlenwerken.

Koncession: Lautete auf 90 Jahre, jedoch löste der Staat die Bahn schon 1892 ein. Die Einlösungsrente beträgt fl. 1 900 000 resp. nach Abzug der 10% Steuer fl. 1 710 000 = K 3 420 000 pro Jahr bis zum Ablauf der Konc. am 30./6. 1962. Der Ges. verblieben die ihr gehör. Kohlenwerke nebst den dazu gehör. Aufbereitungs-Anlagen, Inventar u. Materialvorrat. Auf Beschluss der ausserord. G.-V. v. 12./11. 1898 wurde der ehem. Vondracek'sche Grubenbesitz im Falkenauer und Elbogener Revier angekauft.

Produktion:

	Duxer Werke in t	Falk.-Neus. Werke in t		Duxer Werke in t	Falk.-Neus. Werke in t
1892	242 134	—	1899	220 815	200 254
1893	222 348	—	1900	191 351	265 960
1894	230 703	—	1901	185 345	354 012
1895	242 904	—	1902	161 649	359 102
1896	243 315	—	1903	130 379	379 179
1897	239 070	—	1904	118 654	398 501
1898	228 550	110 534	1905	119 377	439 675

Grubenbesitz: a) Duxer Werke: Der Grubenbesitz umfasst ein Areal von 214,421 ha, hiervon verbleibt Ende 1905 noch ein für den Abbau geeigneter Grubenbesitz von 4,95 ha, hierzu kommt noch das bereits konstatierte u. sich als abbauwürdig erwiesene Liegend-Flöz im Ausmasse von 27,829 ha, von denen am Ende 1905 21,61 ha als abbauwürdig verbleiben; b) Falkenau-Neusattler Werke: Der Grubenbesitz in den Revierbergamtsbezirken Elbogen und Falkenau setzt sich zus.: I. im Revierbergamtsbezirk Elbogen 678,1668 ha, hiervon Ende 1905 noch für den Abbau geeignet 395,71 ha; II. im Revierbergamtsbezirk Falkenau 353,1878 ha, hiervon Ende 1905 noch für den Abbau geeignet 279,41 ha.

Kapital: K 8 000 000 = fl. 4 000 000 in Aktien à K 400 = fl. 200 nach Erhöhung um fl. 1 960 000 auf Beschl. der ausserord. G.-V. v. 12./11. 1898. Ende 1892 bestand das A.-K. nach Rückkauf von fl. 51 800 aus fl. 8 160 000 in St.-Aktien à fl. 200 u. in Prior.-Aktien à fl. 100. Diese fl. 8 160 000 wurden lt. Beschl. v. 12./11. 1892 u. 23./5. 1893 durch Abstemp. auf den 4. Teil = fl. 2 040 000 reduziert u. dagegen die unten behand. 3% Prior.-Anleihe von K 51 200 000 = fl. 25 600 000 begeben. Hiervon erhielten die Aktionäre auf jede Aktie à fl. 200 bezügl. auf jede auf fl. 50 abgest. Aktie v. 2.—10./1. 1894 nom. fl. 600 3% Oblig. mit Zs. ab 1./7. 1893, diejenigen Aktionäre aber, welche keine Oblig. beziehen wollten, hatten ihre Aktien zur Abstemp. v. 2./1.—15./2. 1894 einzureichen u. konnten ab 18./1. 1894 den Barerlös von nom. fl. 600 à 76% zuzügl. Zs. mit fl. 465.85 in Empfang nehmen. Durch Beschl. der ausserord. G.-V. v. 12./11. 1898 wurden je 4 abgest. Aktien à fl. 50 zu einer neuen Aktie à fl. 200 zus.gelegt und das A.-K. um fl. 1 960 000 auf fl. 4 000 000 erhöht.

5% Silber-Prior.-Anleihe von 1869 (I. Em.). fl. 3 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1905: K 234 300 in Stücken à fl. 150, 300, 750. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 1./1. von 1870—1922, Verstärk. war nicht vorbehalten, jedoch ist ein grosser Teil der Oblig. in 4% Silber-Oblig. von 1891 umgetauscht worden. Zahlst.: Wien, Prag, Brünn, Aussig u. Graz: Wiener Bank-Verein; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Gebr. Sulzbach: Stuttgart: Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co. Zahl. der Coup. ohne jeden Abzug in Silber. **Usance:** Beim Handel an der Berl., Dresdner u. Leipz. Börse seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 auch fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 92, 90.80, 90.70, 102.25, 104, 105.50, 109.10, —, 108.75, 104.75, —, —, 110.10, 110.30, —, —%. — In Frankf. a. M.: 91.10, 91, 90.60, 87.70, 88.50, 90, 92.80, 92.60, 92, 102, 104, 106.25, 110.50, 110.20, 109.40, 109.50%. — In Leipzig: 91.60, 90.90, 90.75, 104, 103.50, —, 109, 108.60, 108.75, —, 104.20, 105.50, 110, 110.25, 109.40, 109%. — Auch notiert in Dresden.

5% Silber-Prior.-Anleihe von 1871 (II. Em.). fl. 6 900 000, davon noch in Umlauf Ende 1905: K 1 165 200 in Stücken à fl. 150 = Thlr. 100. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. per 1./10., von 1874 an bis 1926: Verstärk. ist nicht vorbehalten, jedoch ist ein grosser Teil der Oblig. in 4% Silber-Prior.-Oblig. von 1891 umgetauscht. Zahlst. u. Zahl.-Modus wie I. Em. Beim Handel an der Berliner, Dresdner und Leipziger Börse werden seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 fl. 100 = M. 170 umgerechnet, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 91.75, 90.80, 90.70, 101.70, 103.50, 105.50, 109.10, —, —, 104.75, —, —, 110, 110.30, —, —%. — In Frankf. a. M.: 91.10, 91, 90.70, 87.40, 88.50, 90, 92.75, 92.60, 92, 102, 104, 106.20, 110, 110.20, 109.40, 109.50%. — In Leipzig: 91.60, 90.90, 90.75, 102.60, 103.50, —, 109, 108.50, 108.75, —, 104.20, 105.50, 110, 110.25, 109.40, 109%. — Auch notiert in Dresden.

5% Gold-Prioritäts-Anleihe von 1874 (III. Em.). M. 3 999 900 = fl. 1 999 950, davon noch in Umlauf Ende 1905: K 281 400 in Stücken à M. 300, 1500 = à fl. 150, 750. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. per 1./10. von 1881 ab bis 1930, Verstärkung war nicht vor-

behalten, jedoch ist der grösste Teil der Oblig. in 4% Gold-Prior.-Oblig. von 1891 umgetauscht. Zahlst. wie I. Em. Zahlung der Coup. u. der verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Gold. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 105.30, 107.80, 109, 107.50, 110.50, 114.80, 112.10, —, 109.25, —, —, —, 112.10, 111.30, —, —%. — In Frankf. a. M.: 104.80, 107.80, 108.70, 107, 110.80, 115, 113.40, 110.30, 110.70, 109, 106, 108.80, 112, 111.20, 110.70, 110%. — In Leipzig: 104.50, 109.10, 109.50, 107.75, 109.80, —, 113, 111, 110.25, —, 105.20, 108.80, 112, 111.25, 110.75, 109.75%. — In München: 105, 107.80, 108.60, 107, 109.80, 114.75, 112, 109.25, —, 108, 105.10, —, 111, 110, —, 109%. — Auch notiert in Dresden.

4% Silber-Prioritäts-Anleihe von 1891. fl. 15 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1905: K 28 429 200 in Stücken à fl. 300. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 2./1. per 1./7. nach einem Tilg.-Plan von 1892 ab innerh. 69 Jahren: Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank; Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Gebr. Sulzbach; München: Bayer. Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.; Wien: Wiener Bank-Verein und dessen Filialen in Prag, Brünn, Aussig, Graz. Zahlung der Coup. und verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Silber. An der Berliner, Dresdner u. Leipziger Börse werden seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 fl. 100 = M. 170 umgerechnet, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 81.10, 81.30, 92.30, 95.60, 97, 99.80, 99.25, 99, 97.25, 97.90, 97.20, 99.60, 100.50, 99.40, 99.60%. — In Frankf. a. M.: 80.80, 81.35, 78.40, 81.40, 82, 84.40, 84, 84.30, 97, 97.80, 97, 99.50, 100.20, 99.50, 99.50%. — In Leipzig: 80.80, 81.20, 91.75, 95.75, 96.25, 99.60, 99.50, 98.75, 95.90, 97.60, 96.80, 99.50, 100.30, 99.40, 99.40%. — Auch notiert in Dresden.

4% Gold-Prioritäts-Anleihe von 1891. M. 3 999 900, davon in Umlauf Ende 1905: M. 3 790 500 in Stücken à M. 300. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 2./1. per 1./7. nach einem Tilg.-Plan von 1892 ab innerh. 69 Jahren, Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie 4% Silber-Anleihe von 1891. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Mark. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 99.90, 100.70, 100.60, 102.60, 103, 101.75, 101.10, 100.90, 97.25, 98.25, 99.10, 102, 101, 101, 100.25%. — In Frankf. a. M.: 99.70, 100.55, 100.60, 102.80, 102.50, 102, 101, 100.20, 98.40, 97.50, 98.80, 101.50, 100.70, 100.50, 100%. — In Leipzig: 99.75 100.90, 100.30, 102.80, 102.60, 101, 101, 100.80, 98.50, 98.75, 99, 102, 101.75, 100.50, 100.25%. — Auch notiert in Dresden.

3% Prioritäts-Anleihe von 1893. K 51 200 000, davon in Umlauf Ende 1905: K 47 744 000 in Stücken à K 200, 2000, 10 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 2./1. per 1./7. von 1893 ab innerh. 70 Jahren, Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank, Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank, Gebr. Sulzbach; Stuttgart: Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.; Wien, Prag, Brünn, Aussig, Graz: Wiener Bank-Verein. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland mit dem kursgemässen Äquivalente in Mark. Beim Handel an der Börse K 100 = M. 85. Aufgelegt am 10./1. 1894 zu 77%. Kurs Ende 1894—1905: In Berlin: 77.50, 80.80, 83.70, 82, 80.40, 75.90, 76.80, 78.80, 82.25, 83.60, 82.75, 81.50%. — In Frankf. a. M.: 77.60, 80.70, 83.30, 82.20, 80.25, 76, 77, 79, 82.30, 82.90, 81.50, 81.20%. — In Leipzig: 77.40, 80.75, 82.75, 82, 79.80, 76, 76.25, 79.10, 82.10, 83.10, 81.50, 81.25%. — Auch notiert in Dresden. **Geschäftsjahr:** Kalenderj.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bilanzwert der Einlös.-Rente 80 792 684, Umtauschdepot 4% Prioritäten 1 680 900, Montanbesitz: Grubenmasse im Duxer, Elbogener und Falkenauer Reviere 3 235 040, Anlagen: Schachtanlagen, Schleppbahnen u. Strassen 1 070 463, Werks- und Wohngebäude 1 311 405, Maschinen samt Mauerungen und Fundamenten 932 478, Betriebsinventar 315 047, Grundbesitz 254 286, Grundentschädigungen 24 202, Materialien u. Kohlenvorräte 32 147, Kaut.-Effekten 10 286, Kassa- u. Valutenbestand 32 601, Debit. u. Bankguth. 3 193 156. — Passiva: A.-K. 8 000 000, 4% Silber-Prior. Em. 1891 28 429 200, 4% Gold-Prior. Em. 1891 3 790 500, 3% Kronen-Prior. Em. 1893 47 744 000, 5% Silber-Prior. Em. 1869 234 300, 5% do. Em. 1871 1 165 200, 5% Gold-Prior. Em. 1874 281 400, Zs.-Rückstände 1 351 169, alte Div. 2040, Tilg.-Rückstände 170 600, ordentl. R.-F. 74 591, Bergwerks-R.-F. „Heimsagung" 80 000, Kredit. 932 648, Gewinn 629 047. Sa. K 92 884 694.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag a. 1904 7261, Einlös.-Rente 3 420 000, Zs. 850, zu begeb. Depoteffekten 147 900, Bergwerks-Betriebsnettoertrag 528 006. — Ausgaben: Zs. 2 738 677, Amort. 630 500, Agio-Erfordernis 34 083, Bankprovis. 6455, Porti u. Spesen d. Bankstellen 565, Coup.- u. Quittungsstempel, Steuern 29 365, gesellsch. Verwalt.-Auslagen 35 324, Gewinn 629 047. Sa. K 4 104 017.

Verwendung des Reingewinns: 7% Div. 560 000, R.-F. 11 089, Tant. an V.-R. 22 179, Vortrag 35 779.

Kurs der abgestemp. Aktien Ende 1894—99: In Berlin: 129, 140, 136, 151.50, 137, —%. Kursnotiz für die Restaktien in Berlin am 18./6. 1900 eingestellt. — In Frankf. a. M.: Ende 1894—98: fl. 54⅞, 64, 54¼, 64, 62 pro Stück; Ende 1899—1902: 140, 150, —, —%. Kursnotiz in Frankf. a. M. am 2./2. 1903 eingestellt. Die Notiz in Berlin verstand sich in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170, in Frankf. a. M. bis Ende 1898 fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200 gerechnet wurden, seit 1./1. 1899 in Frankf. a. M. auch in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170.

Dividenden: 1881—92: 6, 7½, 9, 9, 7½, 9, 7½, 7½, 7½, 12½, 12, 1¼%; auf das herabgesetzte Kapital 1893—98: 5, 5, 5, 5, 6, 6%; für 1899—1905: 6½, 8, 8, 7, 7, 6½, 7%.

Verwaltungsrat: Vors. Exc. A. Graf Dubsky, Wien; E. Gutmann, Berlin; Geh. Komm.-Rat A. von Pflaum, Stuttgart; Dir. J. Pechar, Prag; W. Pöch, Wien; Dr. M. Aron, Prag; Dir. F. Kuranda, Wien; Dr. H. R. v. Mauthner, Wien.

Direktion: Wien IX. Kolingasse 11: Dir. Dr. Rob. Mauthner, Centralbuchh. J. Neurath.
Zahlstellen: Für Div.: Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. Gebr. Sulzbach: Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Stuttgart: Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.: Wien, Prag, Brünn, Aussig, Graz, Budapest: Wiener Bank-Verein. Zahlung der Div.-Coup. pro 1905 nach G.-V. ab 10. 5. 1906. Verj. der Coup. in 5 J. n. F.
Usance: Die Div.-Scheine werden bei den Aktien auch nach Ende des Geschäftsj. bis zum Zahlungstage mitgeliefert.

Kgl. priv. Fünfkirchen-Barcser Eisenbahn in Budapest.

Gegründet: Im Jahre 1867; letztes Statut vom 30. Okt. 1876.
Zweck: Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Fünfkirchen über Szigetvár nach Barcs und Transportmittel für Personen und Frachten zu Wasser und zu Lande unter Beobachtung der bestehenden Vorschriften einzurichten.
Koncession: 90 Jahre vom Tage der Betriebseröffnung ab gerechnet bis 6. Mai 1958. Staatsgarantie: Der ungar. Staat garantiert für die Dauer der Koncession ein jährliches Reinerträgnis von K 700 000 = fl. 350 000 Silber und ferner für den Anteil der Bahn an der 5% Investitionsanleihe (fl. Gold 312 800) K 40 795.83 = fl. Gold 17 134.25 bis 1926. Der Betrag, welchen die Staatsverwaltung infolge der übernommenen Garantie zahlt, ist lediglich als ein mit 4% jährlich verzinslicher Vorschuss zu behandeln.
Vertrag mit der Regierung: Bei der Ermächtigung zur Konvertierung der Prioritätsanleihe von 1868 wurde am 25. April 1893 folgender Vertrag mit der Regierung geschlossen. Das bis zum Ablauf der Koncession garantierte Reinerträgnis von jährlich K 700 000 = Silber fl. 350 000, ebenso die vom 1. 1. 1876 auf 50 Jahre zugesicherte Specialgarantie von jährl. K 40 795.83 = Gold fl. 17 134.25 bleibt unberührt. Wenn das Reinerträgnis der Bahn den garantierten Betrag von K 700 000 = fl. 350 000 übersteigt, so ist der Überschuss bis zur Höhe der Goldgarantie von K 40 795.83 = fl. 17 134.25 an die kgl. ungar. Central-Staatskasse abzuführen. Sollte die Prior.-Anleihe von 1868 der Ges. in eine Staatsanleihe konvertiert werden, so ist die Ges. verpflichtet, aus dem garantierten Reinerträgnis von K 700 000 = fl. 350 000 die auf die Prior.-Anleihe entfallende Annuität an die kgl. ungar. Central-Staatskasse abzuführen. Der auf die 5% Verzinsung und die Tilg. der Aktien bestimmte Rest des garantierten jährl. Reinerträgnisses wird für die Zeit vom 1. 1. 1893 bis Ende 1943 mit jährl. K 346 420 = fl. 173 210, für das Jahr 1944 aber mit K 578 420 = fl. 289 210 ermittelt, wohingegen für die Zeit vom 1./1. 1945 bis zum Ablaufe der Koncession das gesamte garantierte Reinerträgnis von K 700 000 = fl. 350 000 zur Verzinsung und Tilg. der Aktien zu verwenden ist. Diese Reinerträgnisse können in keinem Falle, also auch nicht im Falle eines Betriebsdeficits eine Reduktion erfahren, mit der alleinigen Ausnahme der Coup.-Stempelgebühren. Wenn der Reinertrag der Bahn in der Zeit bis zum Jahre 1926 das garantierte Jahreseinkommen von K 700 000 = fl. 350 000 Silber und K 40 795.83 = fl. 17 134.25 Gold, vom Jahre 1926 bis zum Ablauf der Koncession das garantierte Jahreseinkommen von K 700 000 = fl. 350 000 Silber übersteigen sollte, so ist der Überschuss in folg. Reihenfolge zu verwenden. a) zur Rückzahlung der auf die Investitionsanleihe geleisteten Garantievorschüsse samt 6% Zs., b) zur Rückzahlung der zur Bedeckung allfälliger Betriebsdeficite samt 6% Zs., c) von dem nachher noch erübrigten Betrage ²/₃ zu Gunsten des 4% Garantiezinsen- und Vorschusskontos, ¹/₃ aber zu Gunsten der Aktionäre. Eine anderweitige Zurückzahlung der aus der Investitionsanleihe herstammenden Lasten und der eventuellen Betriebsdefizite wird von der Regierung nicht gefordert.
Rückkaufsrecht: Die ungar. Regierung hat das Recht, nach Ablauf von 30 Jahren von der Koncessions-Erteilung an gerechnet, jederzeit gegen eine nach dem Durchschnittsertrage der letztvorhergegangenen sieben Betriebsjahre nach Abschlag der zwei ungünstigsten Betriebsjahre zu bemessenden, bis zum Ablaufe der Koncession zu zahlenden, auf den Bahnkörper sicherzustellende Jahresrente von mindestens 5% des in der Koncession festgesetzten Nominal-Anlagekapitals einzulösen. Der Betrieb der Bahn wird auf Grund des Betriebsvertrages v. 21. März 1893 von der Dir. der Kgl. Ungar. Staatsbahnen geführt.
Kapital: K 6 928 400 = fl. Silber 3 464 200 in Aktien à K 400 = fl. 200. Die Amort. der Aktien erfolgt im Wege der Verl. innerhalb der Koncessionsdauer und beginnt nach erfolgter Amort. der ausgegebenen Oblig. Den Besitzern der verl. Aktien werden Genussscheine verabfolgt, welche mit Ausschluss des Bezuges der 5% Kapital-Zs. alle Rechte der Aktien, namentlich die Anteilnahme an der sich ergebenden Super-Div. gewähren.
5% Silber-Prior.-Anleihe von 1867: K 6 898 000 = fl. 3 449 000, in Umlauf Ende 1904: K 6 016 800 in Stücken à K 400 = fl. 200. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 1./4. von 1868 ab bis 1944. Verstärkung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Adelssen, Bürger & Co.; Frankfurt a. M.: Bank für Handel u. Industrie; Wien: Österr. Credit-Anstalt; Budapest: Ungar. Allg. Creditbank. Zahlung der Coupons unter Abzug von 5% Steuer, der verlosten Obligationen in fl. Silber. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Beim Handel an der Berliner Börse seit 1. 7. 1893 fl. 100 = M. 170, in Frankf. a. M. seit 2. 1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 89.60, 86.90, 85.75, 94.70, 100, 103, 102.90, —, 103, 102.50, 101.40, —, 103.25, 102.60, 103.10, 103%. — In Frankf. a. M.: 88, 86, 85, 81.70, 85.50, 86, 87, 87, 87.30, 101.80, 102.10, 103, 103.20, 102.10, 103, 102%. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im ersten Halbjahr.

Stimmrecht: Je 10 Aktien = 1 St., Maximum inkl. Vertretung = 50 St.

Gewinn-Verteilung: Der nach Zahlung der Zinsen und der Tilgungsquote für die Prioritätsobligationen, sowie nach Bestreitung der 5% Zinsen des Aktienkapitals und der seiner Zeit zur Aktientilgung in dem betreffenden Jahre erforderlichen Summen sich ergebende Überschuss wird zur einen Hälfte dazu verwendet, die etwaigen, infolge der Garantie geleisteten Vorschüsse zurückzuzahlen. Von der anderen Hälfte mind. 10% zum R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. beträgt. 5% Tant.. 85% zur Verf. der G.-V. S. auch unter Vertrag.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Baukto 13 826 400. Investitionskto 744 762. Anteil an d. gemeins. Werkstätte in Fünfkirchen 164 025. Materialkosten-Deck.-F. 87 514. Staatsgarantiekto in Silber 5 436 386, Staatsgarantie-Zs.-Kto in Silber 5 534 920, Staatsgarantiekto in Gold 1 083 550, Staatsgarantie-Zs.-Kto in Gold 852 716, Debit. 98 669. Ungarische Allg. Creditbank in Budapest 179 753, k. k. priv. Credit-Anstalt in Wien 50 606, Kassen u. Lagerreste der Stationen 114 189, Staatsgarantieanspruch für das Jahr 1904 131 474. — Passiva: A.-K. 6 928 400, Prior.-Oblig. 6 016 800, verloste Prior. 881 200. Anteil am Investitionsanlehen 523 024. verloste Investitionsanlehen 221 738, Werkstättebauanlehen 154 316, Amort. des Werkstättebauanlehens 9709, Materialvorräte-Reservekto 87 514. Kredit. 393 942, uneingelöste Aktiencoup. 173 730, uneingelöste Prior.-Coup. 3290, uneingelöste verloste Prior. 62 040, Prior.-Coup.-Kto 75 840, k. ung. Staatsverwaltung-Silberkto 10 837 155, k. ung. Staatsverwalt.-Goldkto 1 936 266. Sa. K 28 304 963.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Einzulösende Prior.-Oblig. 49 703, Aktiencoup. 346 420, Prior.-Coup. 303 915, Verzins. der Investitionsanleihe 26 843, Amort. der Investitionsanleihe 13 952. — Kredit: Betriebsüberschuss 568 601, Staatsgarantie in Gold 40 796, do. in Silber 131 474. Sa. K 740 871.

Dividenden 1868—1904: Je 5%. Zahlstellen: Frankfurt a. M.: Bank für Handel u. Industrie; Wien: Österr. Credit-Anstalt; Budapest: Ungar. Allg. Creditbank. Zahlung der Dividende unter Abzug von 5% Couponsteuer in fl. Silber.

Kurs der Aktien: Ende 1890—98: 175, 172, 175⅛, 174⅜, 186, 184¾, 186¾, 189½, 192 fl. per Stück; Ende 1899—1905: 105, 105.50, 104.50, 108, 108, 108.50, 106%. Notiert Frankf. a. M. — Die Notiz der Aktien in Frankf. a. M. verstand sich bis Ende 1898 fl. pro Stück, fl. 100 = M. 200 gerechnet, seit 1./1. 1899 in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170.

Direktion: Präs. B. v. Harkányi, Vice-Präs. Graf Zichy, J. v. Herz Markgraf Pallavicini, Paul von Kovacs, Aladár v. Daróczy.

Aufsichtsrat: Stefan von Lipthay, Victor Oberschall, Gusztav v. Létay, Franz Perczel.

Gaisbergbahn-Gesellschaft in Salzburg.

Gegründet: 25. 5. 1887; letzte Statutänd. von 1890.

Zweck: Bau und Betrieb der koncessionierten Zahnradbahn, Bau und Betrieb von Zahnrad- und Lokalbahnen, für welche in der Folge von der Ges. die Koncession erworben wird; Besitz und Betrieb von Hotels, sowie von Kommunikationsmitteln aller Art, welche zur Erleichterung des Verkehrs der von der Ges. betriebenen Bahnen von der Ges. begründet, erworben oder erpachtet werden.

Koncession: 90 Jahre bis 24./3. 1976. Die Ges. geniesst bis zum Jahre 1916 Steuer- und Stempelfreiheit und während der ganzen Koncessionsdauer die alleinige Berechtigung einer Eisenbahnverbindung von Salzburg-Parsch nach dem Gipfel des Gaisberges.

Kapital: K 1 560 000 = fl. 780 000 St.-Aktien, davon getilgt bis Ende 1905: K 12 000, sowie K 600 000 = fl. 300 000 Prior.-Aktien, davon getilgt bis Ende 1905: K 28 000 in Aktien à K 400 = fl. 200. Die Prior.-Aktien haben ein Recht auf 5% Vorz.-Div. Die Prior.-Aktien werden innerhalb der Koncessionsdauer nach einem festgesetzten Tilgungsplane amortisiert. Die Amortisation der Aktien erfolgt im Wege der Verl.; der V.-R. ist jedoch berechtigt, insofern Prior.-Aktien unter dem Nominalbetrage erhältlich sind, anstatt der Verl. Rückkauf eintreten zu lassen., An Stelle der getilgten Aktien werden Genussscheine ausgegeben, welche auf die über 5% sich ergebende Super-Div. Anspruch haben. Bei Liquidation haben die Prior.-Aktien ein Vorzugsrecht. Die G.-V. v. 11. 3. 1905 beschloss die Zus.legung der St.-Aktien im Verhältnis von 10:1 sowie die Umwandlung der zus.gelegten St.-Aktien in Prior.-Aktien gegen eine Barzahlung von 10%. Die Beschlüsse der G.-V. konnten bisher noch nicht durchgeführt werden, da sie bisher vom Ministerium des Innern noch nicht genehmigt worden sind.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spätestens im Juni.

Stimmrecht: Je 5 Aktien = 1 St., Maximum inkl. Vertretung 100 St., die Aktien müssen drei Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% zum R.-F., sodann der für die planmässige Tilg. der Prior.-Aktien erforderliche Betrag und die Div. von 5% auf die noch nicht getilgten Prior.-Aktien, hierauf der für die planmässige Tilg. der St.-Aktien erforderliche Betrag und eine Div. bis zu 5% auf die noch nicht getilgten St.-Aktien; vom etwaigen Reste 10% Tant., 90% zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bahnanlage 1 734 949, Gaisberg-Grundbesitz- u. Hotelkto 398 437, Material. 60 325, Kassa 7826, depon. Kaut. 71 333, Bankguth. 16 175, Fahrpark-Rekonstrukt.-Kto 3799. Passiva: A.-K.: St.-Aktien 1 548 000, Prior.-Aktien 572 000, Aktien-Tilg.-Kto 40 000, R.-F. 23 172, Ern.-F. 658, Kaut. 71 333, alte Div. 84, Hypoth. 20 000, Unterst.-F. 3179, Gewinn 14 417. Sa. K 2 292 844.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsverwalt. 8587, Bahnaufsicht u. Bahnerhalt. 5661, Verkehrs- u. kommerzieller Dienst 6758, Zugförderungs- u. Werkstättendienst 32 643, allg. Verwalt. 6171, Hypoth.-Zs. 1103, Gaisbergbesitz-Ausg. 10 564, Gewinn 14 417. — Kredit: Vortrag a. 1904 364, Personentransport 67 657, Gepäck- u. Gütertransport 2952, Verschiedenes 1216, Gaisbergbesitz-Einnahmen 13 715. Sa. K 85 904.

Verwendung des Reingewinns: An R.-F. 703. zur Tilg. von Prior.-Aktien 2800, $1^7/_8$% Div. auf Prior.-Aktien 10 725, Vortrag 189.

Kurs Ende 1890—1905: St.-Aktien: 34, 21, 18.25, 10.75, 12, 21, 17, 16.40, 18.10, 16.20, —, 5.40, 4.80, 6.50, 5.80, 1.10%. Notiert Berlin. In München Ende 1901—1905: 5.40, —, 7, —, — %. Beim Handel an der Berl. u. Münchner Börse werden seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200. Aufgelegt in Berlin die St.-Aktien am 22./10. 1887 zu 81%, wobei fl. 1 = M. 2 gerechnet.

Usance: Der Dividendenschein ist auch nach Jahresschluss bis Fälligk. mitzuliefern.

Dividenden 1890—1905: Prior.-Aktien: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4, 3. $3^1/_2$, 3, 3, 3, $2^1/_4$, $2^1/_4$, $1^3/_4$, $1^7/_8$%; St.-Aktien: 2, $^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 3 J. n. F. Zahlst.: Berlin: Abel & Co.; Salzburg: Gesellschaftskasse, Carl Spängler & Co.; Wiesbaden: Berliner Bankkommandite Lackner & Co.

Direktion: H. Schroeder, Salzburg. **Verwaltungsrat:** Vors. Reg.-Rat Dr. Spängler, stellv. Vors.: Hofbuchhändler H. Kerber, Hans Kraczmer, Salzburg; Rechtsanw. Dr. J. Sutter, Hallein; Bankier Oscar Lackner, Wiesbaden; Architekt Herm. Stieger, Zürich.

K. k. priv. Graz-Köflacher Eisenbahn- u. Bergbau-Ges., Wien.

Gegründet: 26./8. 1855. Letzte Statutänd. von 1884. **Zweck:** Betrieb einer Eisenbahn von Graz nach Köflach und von Lieboch nach Wies; Bau und Betrieb von Flügel- und Anschlussbahnen, welche ihr koncessioniert sind, oder hinsichtlich deren in der Folge die Konc. erteilt werden wird; Betrieb oder Verpacht. der ihr eigentüml. gehör., sowie die Erwerb. u. Pachtung anderer Kohlenbergwerke oder sonst. zur Förderung des Ges.-Zweckes dienender industr. Etabliss., ferner der Handel mit Kohlen u. den übrigen Produkten ihrer Unternehm.

Bahngebiet: Graz-Köflach 40,270 km, Lieboch-Wies 50,993 km, ausserdem 20 Industriebahnen mit 13,252 km. Das Bergwerkseigentum beträgt im Köflacher Revier 318 Grubenmassen und 84 Überscharen mit einer verliehenen Fläche von 15 307 452 qm; im Wieser Revier 281 Grubenmassen u. 35 Überscharen mit einer verliehenen Fläche von 13 069 940 qm; ausserdem 420 Freischürfe. Produktion von Verschleisskohle 1905: Mctr. 3 847 500 (1904: 3 339 766). Die Kalkwerke in Köflach-Gradenberg erzeugten an Weisskalk 1905: Mctr. 77 440 (1904: 82 073).

Koncession: Dauer für die Hauptlinien bis 9./4. 1958; rücksichtlich des Bergbaues, bis sämtl. Gruben abgebaut oder deren Pachtung abgelaufen ist, oder bis die Ges. aufgelöst wird. Die Betriebsführung geschieht seit 1./9. 1878 vertragsmässig auf 50 Jahre durch die Österr. Südbahn; dieselbe erhält, solange die zu berechnende Bruttoeinnahme K 2 100 000 = fl. 1 050 000 nicht übersteigt, 40% derselben, aus dem Mehr bis K 200 000 = fl. 100 000 45% u. aus den weiteren Überschüssen 50%, mind. aber pro Jahr K 640 000 = fl. 320 000. Übersteigen die Bruttoeinnahmen pro Jahr K 2 400 000 = fl. 1 200 000, so ist die Südbahn berechtigt, 10% von dem Überschuss für Erweiterungsbauten in Abzug zu bringen.

Rückkaufsrecht des Staates: Der Staat ist berechtigt, vom 8./9. 1901 ab die Strecke Lieboch-Wies unter Zahlung des Durchschnittsertrages der 5 besten unter den letzten 7 Jahren, doch mind. 5.2% des Anlagekapitals dieser Strecke bis zum Ablauf der Koncessionsdauer zu erwerben, für die Hauptlinie Graz-Köflach hat bisher die Reg. vor Ablauf der Koncessionsdauer kein Einlösungsrecht.

Kapital: K 15 200 000 = fl. 7 600 000 (davon getilgt bis Ende 1905: K 110 000) in Aktien à K 400 = fl. 200. Im Besitz der Ges. befinden sich K 66 800. Die Tilg. der Aktien wird aus den Reinerträgnissen innerh. der Konc.-Dauer bewirkt. Die Tilg. geschieht durch Verl.; die Besitzer der verl. Aktien erhalten im baren den Nominalwert der Aktien, ferner Genussscheine, welche das Recht auf den Bezug der 5% übersteigenden (Super-)Div. haben.

2% Silber-Prior.-Anleihe von 1878. K 1 487 700 = fl. 743 850, davon konvertiert K 698 400, getilgt bis Ende 1905: K 617 700, daher noch in Umlauf Ende 1905: K 171 600 in Stücken à K 300 = fl. 150. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. bis 1922. Im Okt. 1902 wurde der Umtausch in 4% Oblig. von 1902 angeboten; der Umtausch musste bis spät. 24./10. 1902 angemeldet sein. Für je fl. 150 2% Oblig. erhielt man K 200 4% Oblig. von 1902 sowie K 24.50 bar. Die Anleihe wird in Leipzig notiert; seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170; vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1905 in Leipzig: 48, 49.25, 49, —, 57, 60, 60.50, 67.75, 63.25, 60, 65, 65, —, 72.25, —, —%. Verj. der Oblig.-Coup. in 3 J. n. F.

4% Prior.-Anleihe von 1902: K 16 000 000, davon noch nicht amort. Ende 1905 K 15 526 000 in Stücken à K 400, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 2./1. des folg. Jahres von 1903 ab bis spät. 1944; die Ges. ist jedoch berechtigt, von 1912 ab, event. im Falle der Einlös. der Bahnlinien durch den Staat auch schon von einem früheren Zeitpunkte an, die Verl. beliebig zu verstärken oder die ganze Anleihe auf einmal zu kündigen. Im Falle der Einlös. der Bahnlinien der Ges. durch den Staat ist entweder die Prior.-Anleihe von der Ges. sofort zur Kündig. u. Rückzahl. zu bringen, oder werden die noch nicht verl. Stücke vom Staate zur Selbst- u.

Alleinzahlung übernommen, wodurch die Personalverpflichtung der Ges. erlischt, so zwar, dass dem Inhaber einer Schuldverschreib. der Anleihe sodann ein Anspruch wider die Ges. nicht zusteht. Sicherheit: Zur Sicherstellung der Anleihe ist das Pfandrecht ob den für die Linien der Ges. eröffneten Einlagen im Eisenbahnbuche unmittelbar nach der 2% Anleihe von 1878 eingetragen derart, dass nach dem Umfange der Einziehung und Löschung dieser Anleihe die neue Anleihe in der bücherlichen Rangordnung vorrückt; ausserdem haften für die Anleihe die sämtl. Reinerträgnisse u. das gesamte Vermögen der Ges. Zahlst.: Wien: Union-Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Leipzig: Frege & Co., H. C. Plaut. Zahlung der Zinsscheine u. der verl. Oblig. ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug in Deutschland in Mark zum Tageskurse von kurz Wien. Verj. der Zinsscheine in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.) — Die Anleihe diente hauptsächl. zur Konversion der gekündigten Anleihen von 1863, 1871 u. 1872, sowie der 2% Anleihe von 1878. Kurs Ende 1902—1905: In Frankf. a. M.: 100.10, 100.80, 98.90, 99.20%. — In Leipzig: 99.90, 100.60, 99.50, 100.25%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je 5 Aktien = 1 St., die Aktien müssen spät. 6 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: 5% Div. auf die ungetilgten Aktien, mind. 10% des verbleib. Restes zum R.-F., vom Reste 10% Tant., Schlussrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Baukosten der Linien Graz-Köflach u. Lieboch-Wies 20 113 681, do. der Flügelbahnen 993 462, Kohlenwerke u. Industrialien 8 436 766, Kassa 331 968, unbegebene 4% Prior. von 1902 3 878 000, im eigenen Besitz befindl. Graz-Köflacher-Aktien 66 800, im Besitz befindl. 2% Prior. von 1878 (zum Umtausch) 6900, Effekten 26 031, Wechsel 51 151, Vorräte 317 458, Prior.-Konvertierung 273 650, Depos. 192 870, Debit. 914 260. — Passiva: A.-K. 15 090 000, Oblig. 15 697 600, Div.-, Oblig.-Zs.- u. Tilg.-Rückstände 394 501, R.-F. 1 287 859, Disp.- u. R.-F. für neue Werksanlagen 697 032, R.-F. für Fahrbetriebsmittel-Vermehrung 353 236, R.-F. für Neuherstellungen von Bahnanlagen 529 853, Kaiser Franz Josef-Jubiläums-F. 43 687, Kaut. 192 870, Kredit. 237 075, Vortrag a. 1904 329 360, Gewinn 749 924. Sa. K 35 602 996.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag a. 1904 329 360, Erträgnis der Linie Graz-Köflach 1 411 880, do. Lieboch-Wies 411 647, do. Kohlenwerke 328 177, do. Kalkwerke 23 406, do. Glasfabrik 4910. — Ausgaben: Prior.-Zs. 474 117, Zs. 22 606, Eisenbahnsteuern 349 029, Bergbau- u. Industrialiensteuern 178 027, Abschreib. auf Anlagekosten der Bergbaue u. Industrialien 406 317, Vortrag a. 1904 329 360, Gewinnsaldo pro 1905 749 924. Sa. K 2 509 380.

Gewinn-Verwendung: Div. 789 012, Vortrag a. 1906 K 290 272.

Kurs: In Berlin Ende 1890—1905: 119, 113.60, 107.80, 117.75, 135, 130, 135, 144.50, 144, —, —, —, —, —, —, —%. — In Leipzig: 119.50, 114, 107.50, 122, 134, 126.50, 136, —, 141.50, —, 133, 123.25, 116.50, 115.25, —, 117.50%. — In Frankf. a. M. Ende 1890—98: fl. 235½, 226½, 211, 203, 226¼, 212⅞, 229¾, 242, 240 pro Stück; Ende 1899—1905: 130, 133, 120, 116, 113, 98, 117%. — Beim Handel an der Berliner u. Leipziger Börse versteht sich die Notiz in Prozenten, wobei seit 1. 7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankf. a. M. bis Ende 1898 in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1. 1. 1899 auch in Frankf. a. M. in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170.

Usance: Der Div.-Schein ist auch nach Jahresschluss bis zur Zahlung mitzuliefern.

Dividenden 1891—1905: Aktien: 7, 6½, 6, 5, 5½, 6½, 6½, 6¾, 6¾, 7, 6½, 5½, 5, 5, 5¼%; Genussscheine 1891—99: fl. 4, 3, 2, 0, 1, 3, 3, 3½, 3½ pro Stück; 1900—1905: K 8, 6, 2, 0, 0, 1 pro Stück.

Zahlstellen: Wien: Union-Bank; Berlin u. Dresden: Dresdn. Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank; Leipzig: Frege & Co., H. C. Plaut. Zahlung der Div. im Mai in Kronen resp. ihrem Wert. Verj. der Div.-Coup. in 5 J.

Verwaltungsrat: Präs. Dr. Mor. Ritter von Schreiner, Vicepräs. O. Wiedmann, D. Cahn-Speyer, F. Grünebaum, Dr. Franz Liharzik, Exc., Hans Reitzes.

Direktion in Graz: Dir. J. Rochlitzer, Oberinspektor L. Mohrenberg, Oberbuchhalter C. Dollmayr. **Central-Bureau Wien:** Sekretär J. E. Radda.

K. K. privil. Kaiser Ferdinands-Nordbahn, Wien.

Gegründet: Konstituierende Gen.-Versamml. am 25. 4. 1836 auf Grund der Privileg-Urkunde vom 4. 3. 1836, letztes Statut von 1886. Staatsgarantie besteht nur für die Mährisch-Schlesische Nordbahn und zwar eine Jahreseinnahme, welche zur Verzinsung und Tilg. des begeb. Anlagekapitals (urspr. 5% Anleihe zu fl. 24 000 000, jetzt grösstenteils in 4% Oblig. konvertiert) nötig ist, doch ist hierfür zunächst immer die Kaiser Ferdinands-Nordbahn mit ihrem Einkommen haftbar und event. erst dann der Staat. Staatliches Einlösungsrecht rücksichtlich des Hauptbahnnetzes ab 1. 1. 1904: nach Ablauf der Konc. ist nur der Fahrpark zu vergüten, der allg. R.-F. verbleibt der Ges. Das Einlösungsrecht kann rücksichtlich der Lokalbahnen jederzeit ausgeübt werden.

Zweck: Betrieb aller von der Gesellschaft bereits erbauten oder erworbenen Eisenbahnen, welche dem öffentlichen Verkehr zu dienen haben: Bau und Betrieb von verschiedenen Eisenbahnlinien, Bau und Betrieb von Zweig- und Schleppbahnen zu Industrie-Etablissements, Kohlenwerken, Steinbrüchen etc., Kauf, Verkauf, Benutzung und Betrieb von Grundstücken, Wäldern, Bergwerken, Metall- u. Maschinenfabriken etc.

Bahngebiet: I. Strecken: Wien-Krakau 412,268 km, Wien-Nordbahn-Wien-Donauuferbahnhof 2,585 km. Floridsdorf-Jedlersdorf 1,912 km. Verbindungsbahn in Süssenbrunn 0,510 km, Gänserndorf-Marchegg 18,177 km. Lundenburg-Zellerndorf 83,619 km, Neusiedl-Grussbach 8,826 km. Verbindungsgeleise in Laa (nicht im Betrieb). Lundenburg-Brünn 60,368 km, Brünn-Sternberg 115,829. Nezamislitz-Prerau 27,940 km (letztere zwei ehemals Mähr.-Schles. Nordbahn), Prerau-Olmütz 22,390 km, Schönbrunn-Troppau 28,336 km. Oderberg-Preuss. Grenze (Annaberg) 3,767 km, Dzieditz-Saybusch 31,909 km, Trzebinia-Preuss. Grenze (Myslowitz) 26,639 km. Szczakowa-Russ. Grenze (Granica) 1,874 km. Circumvallationsflügel in Krakau 8,076 km. Kojetein-Bielitz 180,517 km. Sa. I 1035,542 km. II. Lokalbahn.: Drösing-Zistersdorf 11,423 km. Göding-K. K. ärar. Tabakfabrik 1,894 km. Göding-Ungar. Landesgrenze (Holics) 0,814 km. Rohatetz-Strassnitz 11,987 km, Branowitz-Pohrlitz 8,472 km, Rohrbach i. M.-Gross-Seelowitz 2,613 km, Kremsier-Zborowitz 16,644 km. Kojetein-Tobitschau 10,765 km. M. Weisskirchen-Krasna 24,646 km. W. Meseritsch-Wsetin 18,131 km. Krasna-Rožnau 13,054 km. Hotzendorf-Neutitschein 10,184 km, Zauchtl-Bautsch 39,011 km. Zauchtl-Fulnek 9,610 km, Stauding-Wagstadt 7,419 km. Troppau-Bennisch 30,144 km. Petrowitz-Karwin 10,161 km. Golleschau-Ustron 5,380 km. Bielitz-Kalwarya 58,783 km, Lundenburg-Ungar. Grenze gegen Kutti 10,275 km. Sa. II 301,410 km. Sa. I und II 1336,952 km. Ferner besitzt die Ges. einen Grubenkomplex von 369 Grubenfeldmassen und 74 Überscharen mit dem Gesamt-Flächenraume von 1854 ha 1479 qm, nebst 34 Freischürfen und ausserdem 77 Freischürfe im Schurfterrain bei Seibersdorf, Pruchna u. Petrowitz. Das in 8 Reviere geteilte verliehene Grubenfeld ist durch 22 Schächte aufgeschlossen. Als Hilfszweige bestehen beim Revier Mähr.-Ostrau 60 Koksöfen und eine Brikettfabrik. Die gesellschaftl. Montanbahn, welche aus der Hauptlinie Mähr.-Ostrau-Dombrau (Bettinaschacht), 19,451 km und 14 Flügelbahnen, 14,611 km besteht, schliesst in Mähr.-Ostrau an das Hauptbahnnetz, in Ostrau-Witkowitz an die k. k. priv. Ostrau-Friedlander Eisenbahn und in Dombrau an die k. k. priv. Kaschau-Oderberger Eisenbahn an. Kohlenförderung 1904 M.-Ctr. 13 419 400 (1903: 13 222 800). Die Ges. leitet seit 1871 vertragsmässig den Betrieb der Ostrau-Friedland-Eisenbahn 32,691 km, seit 1897 den Betrieb der Lokalbahn Saitz-Tscheitsch-Göding 37,602 km, seit 1899 den Betrieb der Lokalbahn Otrokowitz-Zlin-Wisowitz 24,623 km, seit 1900 die Lokalbahnen Auspitz-Stadt-Auspitz 6,780 km, Mutenitz-Gaya 15,362 km, seit 1901 die Lokalbahn Lundenburg-Eisgrub, 12,163 km und seit 1903 die Lokalbahn Stramberg-Wernsdorf 6,343 km; ausserdem leistet die Ges. Fahr- u. Zugförderungsdienst auf der Teilstrecke der kgl. preuss. Staatsbahn von der Reichsgrenze bis Myslowitz 1,685 km, der Strecke der Holics-Gödinger Lokalbahn-Akt.-Ges. (ungar. Landesgrenze-Holics) 3,450 km und der Strecke der Ungar. Nordwest-Local-Eisenbahn-Ges. (ungar. Landesgrenze-Kutti) 6,846 km.

Koncession: (Erneuert) vom 1. 1. 1886. Dauer bis 31. 12. 1940 und für die Lokalbahnen 1970/1988. Das gesamte Hauptbahnnetz ist nach der neuen Koncession in Zukunft ein einheitliches, alle Exemtionen, Sonderrechte und Befreiungen, mit Ausnahme der Steuer und Gebührenbefreiung für die Linie Kojetein bis Bielitz sind beseitigt, doch bleibt die Garantie des Staates für die Mährisch-Schlesische Nordbahn insofern bestehen, als die Nordbahn von derselben Gebrauch machen kann, wenn ihr ganzes Vermögen und ihre gesamten Einnahmen zur Verzinsung und Tilg. der Mährisch-Schlesischen Nordbahn-Titel nicht ausreichen sollten, also für einen Fall, der kaum eintreten dürfte. Ende 1940 geht das Hauptbahnnetz lastenfrei und unentgeltlich an den Staat über, mit Ausnahme der Reservefonds und des Fahrparks. Das gesamte Eigentum, lediglich die Reserven ausgenommen, kann ab 1. Jan. 1904 jederzeit vom Staat erworben werden, der dann eine Jahresrente bis Koncessionsende zahlt, gleich dem Durchschnitts-Reinertrag der besten 5 unter den letzten 7 vollständig abgeschlossenen Rechnungsjahren. Abgezogen wird von jeder solchen Rente der Bedarf für den Dienst der Oblig. Der Ges. sind in der Koncession Vorschriften über die Tarife gegeben: wenn der Reingewinn für das Hauptbahnnetz mehr als fl. 100 Noten als Div. für jede Aktie von fl. C.-M. 1000 ergiebt, so ist die Regierung unter gewissen weiteren Voraussetzungen berechtigt, Tarifreduktionen vorzunehmen, jedoch darf die Tarifreduktion die Div. nicht unter fl. 100 herabdrücken.

Übereinkommen über die Einlösung der Nordbahnlinien: Das Übereinkommen sieht die Verstaatlichung des Hauptbahnnetzes (Wien-Krakau mit Abzweigungen), der Städtebahn von Bielitz über Bistritz u. Kremsier nach Kojetein und der 17 gesellschaftl. Lokalbahnen einschl. des R.-F. von K 2 000 000 vor. Die Verstaatlichungsrenten, welche die Nordbahn zu erhalten hat, sind folg.: 1) steuerfreie Einlös.-Rente des Hauptbahnnetzes von 1906 ab bis einschl. 1940 K 30 537 000, 2) steuerfreie Einlös.-Rente für die Lokalbahnen insgesamt K 1 616 166 (hiervon von 1906 ab bis 1972 K 342 427, von 1906 ab bis 1975 K 938 513, von 1906 ab bis 1983 K 240 533, von 1906 ab bis 1988 K 94 693). Demnach wird die Nordbahn von 1906—40 eine Rente von insgesamt K 32 153 166 beziehen, nach 1940 werden ihr nur noch die Renten der Lokalbahnen verbleiben, die sich von 1972 ab stufenmässig vermindern und 1988 vollständig erlöschen. Von der Rente zieht der Staat vorweg das Erfordernis für den Prior.-Dienst ab. Der grösste Teil der Prior. wird bis 1930 vollständig getilgt sein, ein mässiger Rest läuft bis 1940. In der Zeit von 1929—40 muss die Aktien-Tilg. zum Nom.-Werte von K 2100 pro Aktie durchgeführt werden. Bis 1929 stellt sich das durchschnittl. jährl. Erfordernis für Verzins. u. Tilg. der Prior. auf K 15 620 000, für 1930 auf K 12 560 000,

von 1931—40 auf K 3 660 000; von 1929—40 würde sich die den Aktionären verbleib. Rente um jene Beträge erhöhen, welche infolge der durchgeführten Prior.-Tilg. frei werden, diese Beträge werden aber für die Rückzahl. des A.-K. erforderl. sein, so dass während der Zeit von 1929—40 eine Erhöh. des die Verzins. repräsentierenden Teiles der Rente nicht eintritt. Nach 1940 werden keine Aktien mehr, sondern nur Genussscheine, welche gegen die verl. Aktien gegeben werden, bestehen, auf welche der Ertrag des gesellschaftl. Besitzes sowie die Rente der Lokalbahnen aufzuteilen sein wird. Ausserdem erhält die Nordbahn vom Staate als Kap.-Abfind. für veräusserte Vermögensobjekte noch folg. Beträge: 1) für die Lokalbahn Kremsier-Zborowitz K 1 559 654, 2) für 3936 Akt. der Ostrau-Friedländer Eisenb. K 3 936 000, 3) für aus dem freien Besitze übergebene Realitäten K 3 715 000, 4) für den Anteil an der Wiener Verbind.-Bahn K 1 058 382, zus. K 10 269 036, dazu kommen die ein freies Eigentum der Aktionäre bildenden Bestände des R.-F. nach der Bilanz pro 1904 K 15 781 974. Der Montanbesitz, welcher der Nordbahn-Ges. verbleibt, besteht aus der Montanbahn, die vom Staate gegen Vergüt. der pauschalierten Selbstkosten für Rechnung der Ges. in Betrieb genommen wird, u. den Kohlenwerken, die wie bisher von der Ges. verwaltet werden. Das Übereinkommen wurde von der ausserord. G.-V. v. 31./3. 1906 genehmigt. Die Genehm. des Reichsrates muss bis spät. 30./6. 1906 erfolgen, da beide Teile nur bis dahin an die getroffenen Vereinbarungen gebunden sind.

Gewinnanteil des Staates: Laut Koncession vom 1./1. 1886 erhält der Staat die Hälfte des Überschusses der conc. Eisenbahnen (also nicht der Montan-Anlagen, Lokalbahnen etc.) über den, eine Jahres-Div. v. fl. 100 p. Aktie (= fl. 7 451 125) ergebenden Betrag. 1886—1904: fl. 0. 291 797, 98 831, 353 096, 743 060, 612 790, 175 042, 943 653, 1 308 827, 943 952, 1 746 776, 995 864, 1 535 271. 0, K 1 386 194, 0, 0, 1 282 748, 1 762 474.

Kapital: K 156 473 625 = fl. C.-M. 74 511 250 = fl. Pap. 78 236 812.50 in Aktien teils auf Inhaber, teils auf Namen u. zwar 35 302 Aktien à fl. C.-M. 200, 6612 Aktien à fl. C.-M. 500 u. 64 143 Aktien à fl. C.-M. 1000 = öfl. Pap. 210, 525 u. 1050 = K 420, 1050 u. 2100, sowie fl. C.-M. 1850 in verschiedenen Anteilscheinen. Aktientilgung: Lt. Statut innerhalb der Koncessionsdauer. Verlosung: 1./7. per 1./1. Für verloste Aktien werden Genussscheine ausgegeben, die an der Dividende über 5% hinaus teilnehmen.

5% Silber-Obligationen von 1872: K 28 800 000 = fl. 14 400 000, davon noch in Umlauf Ende 1904: K 412 200 in Stücken à K 600 = fl. 300. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. durch Verlos. am 1./2. per 1./5. nach einem Tilg.-Plane von 1875—1924, Verstärkung nicht vorbehalten, jedoch wurden bis Ende 1904 fl. 12 922 200 in 4% Silber-Oblig. von 1887 der Anleihe per fl. 18 820 000 (nicht garant.) umgewandelt. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Silber-fl. Beim Handel an der Berliner und Leipziger Börse seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. — Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 102.50, 99.75, 94.30, 104, 112, 111.25, 112, 112.10, 112, —, —, —, 112, 111.10, 111, —%. — In Frankf. a. M.: 102, 100, —, 90, 90, 85, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. — In Leipzig: 103, 100, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%.

4% Silber-Obligationen von 1887: K 37 640 000 = fl. 18 820 000, davon waren bis Ende 1904 emittiert: K 36 801 400 = öfl. 18 400 700, hiervon sind noch unverlost in Umlauf Ende 1904: K 27 601 400 in Stücken à K 200, 400, 2000 = fl. 100, 200, 1000. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg.: Durch Verlos. am 1./8. per 1./11. von 1887 ab innerhalb 43 Jahren. Verstärkung zulässig. Sicherheit: Pfandrecht auf sämtlichen Linien der Ges. in gleichem Range wie die 4% Anleihe vom 1./3. 1886, sodass nach erfolgter Löschung der 5% Aktien nur die seiner Zeit zur Einlösung übernommenen Krakau-Oberschles. Eisenbahn-Prior.-Aktien und Prior.-Oblig. (Ende 1904 noch unverl. M. 1 348 800) vorangehen. Bei Einlösung der Bahn übernimmt der Staat sämtliche Prior.-Oblig. zur Selbstzahlung. Zahlst.: Wie bei der Anleihe von 1872 u. Wiener Giro- u. Cassen-Ver., Wien. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Beim Handel an der Berliner und Leipziger Börse seit 1./7. 1893, in Frankfurt a. M. seit 1./1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 89.60, 86.75, 83.40, 93.75, 98, 99, 101.40, 100.80, 100.40, —, 100, —, 101.30, 101.90, 101.20, —%. — In Frankf. a. M.: 88.50, 85.30, 83.80, 81.55, 83, 85.70, 86.70, 85, 84.80, 98.90, 98.30, 100.40, 101.30, 101.60, 101, 100.40%. — In Leipzig: 89.10, 85.50, 84.10, 95.25, 98.60, —, —, 100, 100, —, —, 100.40, 101.25, —, —, 101%.

5% Silber-Obligationen von 1871/72 der Mährisch-Schlesischen Nordbahn. K 48 000 000 = fl. 24 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1904: K 349 800 in Stücken à fl. 100, 300, 900. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg.: Durch Verl. 1./4. per 1./7. nach einem Tilg.-Plane von 1871—1966; Verstärkung nicht vorbehalten, jedoch wurden bis Ende 1904 fl. 23 544 600 in 4% Silber-Oblig. von 1887 konvertiert.

4% Silber-Obligationen von 1887 garant.: (zum Umtausch für die Anleihe von 1871/72 der Mährisch-Schlesischen Nordbahn) K 48 880 000 = fl. 24 440 000, davon bis Ende 1904 emittiert: K 48 555 000 = fl. 24 277 500, hiervon noch unverlost in Umlauf Ende 1904: K 36 635 000 in Stücken à K 200, 400, 2000 = fl. 100, 200, 1000. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg.: Durch Verlos. am 1./8. per 1./11. von 1887 ab innerhalb 42 Jahren. Verstärkung zulässig. Alles übrige wie die 4% nicht garant. Silber-Oblig. von 1887. — Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 90.25, 86.20, 83.50, 95, 99, 99, 101.70, 101, 102, —, 100, —, 101.70, 102.10, 101.25, —%. — In Frankf. a. M.: 90.50, 85.50, 84, 81.75, 84.60, 85.90, 86.90, 86, 86.70,

100, 100.50, 101.30, 101.50, 102.70. 101.60, 101%. — In Leipzig: —, 86. 84.50. 95.25. 98.60, --, —, 100.60, 102.25. —. —, —, 101.50. —, —, 101%. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Ferner in Deutschland nicht notierte:

4% **Papier-Prioritäts-Anleihe von 1886.** fl. Papier 62 700 000. In Umlauf Ende 1904: K 97 860 000. Stücke à fl. 100, 200, 1000 und 5000. Zs. 1./3. u. 1./9., „ohne jeden Abzug". Verlos. 1. 6. per 1. 9. Tilg.: 1886—1929. Kurse in Wien 1890—1905: 99.75, 99.30. 99.40, 100.60, 100, 99.35. 100.90. 100.75, 100.70, 99.15, 97.90, 99. 100.80. 101.50. 101.20, 100.60%.

4% **Papier-Prioritäts-Anleihe von 1888.** fl. Papier 20 000 000, bisher nur fl. 13 938 000 begeben. In Umlauf Ende 1904: K 24 776 000 = fl. 12 388 000. Stücke à fl. 200, 1000 und 5000. Zs. 1. 6. u. 1./12. „ohne jeden Abzug". Tilg.: Ab 1891 innerhalb 50 Jahren, kann verstärkt werden. Kurse in Wien 1891—1905: 98.85, 99.50, 100.65, 100, 99.35, 100.50, 100.75, 101, 99, 98, 100. 100.75. 101.15, 101.50, 100.60%.

4% **Papier-Prioritäts-Anleihe von 1891.** fl. Papier 15 000 000. sämtlich begeben. In Umlauf Ende 1904: K 26 480 000 = fl. 13 240 000. Stücke à fl. 200, 1000 u. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. „ohne jeden Abzug". Tilg.: Ab 1892 innerh. 39 J., kann verstärkt werden. Kurse in Wien 1892—1905: 99.50, 100.60, 100.75, 99.35, 100.45, 100.75, 100.80, 99, 98, 99.90, 100.80, 101, 101.20, 100.60%.

4% **Obligationen von 1898.** fl. 20 000 000. In Umlauf Ende 1904: K 37 160 000 = fl. 18 580 000 in Stücken von fl. 200, 1000 u. 5000. Zs. 1./2. u. 1. 8. Tilg. ab 1898 in 43 Jahren lt. Plan, stärkere Tilg. vorbehalten. Steuerfrei. Am 1./7. 1898 wurden fl. 7 500 000 al pari, weitere fl. 7 500 000 am 1. 7. 1900 zu 97% an die Aktionäre begeben. Kurs in Wien Ende 1898 bis 1905: 100.85. 99.10, 98, 99.20, 101.35, 101.10. 101.25, 100.60%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich im Mai. **Stimmrecht:** Je fl. C.-M. 10 000 in Aktien = 1 St., Maximum inkl. in Vertretung 50 Stimmen.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% Dividende an die Aktionäre. Rest z. Verf. d. G.-V. Gewinn-Beteiligung des Staates: Übersteigt der Reingewinn der Gesellschaft in einem Jahre den Betrag von fl. 100 per Aktie, so gehört die Hälfte des Überschusses dem Staate.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Eisenbahnanlage- u. Einrichtungskosten 457 392 367, Privatbesitz 4 421 020. Montan-Anlagen: Anlagekosten u. Inventar der gesellschaftl. Kohlenwerke 15 328 550, Ostrau-Michalkowitz-Dombrauer Montanbahn 8 090 513, Brikettfabr. i. Ostrau 194 689. Anlagekosten d. Lokalbahnen 27 876 000, Kassa 920 907, Effekten 30 985 957, Materialbestände 8 074 234, Realitäten d. Pens.-F.-Abt. A 5 408 000, Debit. 24 734 256. — Passiva: A.-K. 156 473 625, Prior. 252 860 086, Abschreib.-Kti der Anlagekosten des Hauptbahnnetzes (Gesamtabschreib. bis Ende 1904) 60 749 114, do. der Lokalbahnen 3 043 320. Amort.-Kto d. Privatbesitzes u. d. Montananlagen (z. Amort. verwend. Beträge b. Ende 1904) 28 034 772, allgem. R.-F. 18 425 918, Pens.-F. Abt. A 18 195 398, do. B 8 196 515, Jubiläums-F. 423 610, 5% Silber-Prior.-Tilg.-F. 28 361. Bau-R.-F. d. Lokalbahnen 1 922 734, Zs.. Div.- u. Oblig.-Einlös.-Rückst. 7 698 707, Anteil der Staats-Verwalt. am Reingewinn pro 1904 1 762 474, Bar-Kaut. u. Vadien 124 428, Kredit. 9 890 877, Vortrag a. 1903 2 265 337, zur Super-Div. übrigbleib. Gewinnsaldo 13 331 217. Sa. K 583 426 494.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag a. 1903 2 265 337. Erträgnis d. Hauptbahnnetzes 16 664 724, do. d. Lokalbahnen 574 124, do. d. gesellschaftl. Montanbesitzes 2 783 261, do. d. Privatbesitzes 106 114, do. d. allgem. R.-F. 658 766, Zs. 352 083, Kursgewinn an Valuten 36 002. — Ausgaben: 5% Div. 7 823 681, Tant. an V.-R. 19 750, div. Auslagen 427, Saldo zur Verf. 15 596 554. Sa. K 23 440 412.

Kurs: In Wien Ende 1890—98: fl. 2800, 2805. 2795, 2925, 3480. 3345, 3440, 3435, 3576 in Noten f. Stücke von fl. C.-M. 1000; Ende 1899: 288.35%: Ende 1900—1905: K 6280, 5500, 5470, 5530, 5500. 5750 f. St. à K 2100 (die Kursnotiz war v. 27. 12. 1899 bis 25. 4. 1900 in % f. St. von K 2100, seit 26. 4. 1900 wieder in Kronen f. St. v. K 2100), hierzu 5% Zs. v. 1. 1. resp. 1. 7. berechnet die Stücke auf fl. in Noten (fl. C.-M. 100 = fl. in Noten 105).

Dividenden 1881—1905: 15.55, $16^1/_2$. $16^1/_2$. 14.52. $12^{41}/_{42}$. $11^4/_{21}$, $11^{23}/_{42}$, $11^{31}/_{42}$. $12^4/_{21}$, $12^{25}/_{42}$, $12^{13}/_{14}$. $12^{13}/_{42}$, $13^3/_{42}$, $13^{11}/_{14}$. $13^1/_{14}$, $14^3/_{14}$, $13^{29}/_{42}$. $14^1/_{42}$, $12^{37}/_{42}$, $13^1/_2$, $11^{25}/_{42}$, $11^5/_6$, $12^1/_2$, $12^{41}/_{42}$, $12^{41}/_{42}$%. Div.-Zahl.: $2^1/_2$% Abschlags-Div. auf Coup. per 2./1. = fl. 26.25 auf Aktie à fl. C.-M. 1000, Rest-Div. und $2^1/_2$% für das laufende Jahr auf Coup per 1. 7. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Die Aktien werden in Deutschland nicht gehandelt.

General-Direktor: Hofrat R. Jeitteles. **Verwaltungsrat:** Vors. Markgraf Pallavicini, stellv. Vors. Graf Boos-Waldeck.

K. k. priv. Kaschau-Oderberger Eisenbahn, Budapest.

Gegründet: 1866. Neue Statuten von 1879. **Zweck:** Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Kaschau bis Oderberg und von Abos über Eperjes und Kis-Szeben in der Richtung nach Tarnow bis an die ungar.-österr. Landesgrenze: Erwerbung und Betrieb von Eisenwerken, Kohlengruben und anderen industr. Etabliss. zur Förderung des gesellschaftl. Eisenbahnbaues und Betriebes. Die Ges. führt auch den Betrieb mehrerer Flügelbahnen für Rechnung der Eigentümer. Infolge Verstaatl. der Ungar. Linien der Österr.-Ungar. Staatsbahnen übertrugen die Ungar. Staatsbahnen ab 1./2. 1892 der Ges. den Betrieb der Strecke Csácza-Zwardon (20,656 km), solange kein neuer Betriebsvertrag abgeschlossen wird, wird das investierte Kapital dieser Strecke (zur Zeit K 5 128 316) in die Bilanz der Ges. getrennt aufgenommen. In 1896 erhielt die Ges. die Konc. für den Bau und Betrieb der von der Station Csorba zum

Csorbaer See führenden Zahnradbahn, dieselbe wurde im Sommer 1896 eröffnet. Anfangs 1897 hat das Österr. Eisenbahnministerium die Dir. aufgefordert, auf der Österr. Strecke der Bahn mit Rücksicht auf die zunehmende Steigerung des Verkehrs das zweite Geleis auszubauen und die Fahrbetriebsmittel in der Weise zu vermehren, dass 500 Waggons und 15 Lokomotiven angeschafft, überdies mehrere notwendige Bauten durchgeführt werden. Das gesamte Erfordernis für diese Investitionen würde mehr als fl. 4 000 000 betragen. Ein zweiter Erlass des Österr. Eisenbahnministeriums bezieht sich auf die seit einer Reihe von Jahren zwischen der Österr. Reg. und der Verwalt. der Bahn schwebende Differenz hinsichtlich der Verrechnung jener Investitionen, die aus dem in 1889 abgeschlossenen Silber-Prior.-Anlehen im Betrage von fl. 5 500 000 bestritten wurden. Dieses Anlehen wurde ausdrücklich für die Investitionen auf der Österr. Strecke bewilligt und kontrahiert. Aus dem Anlehen wurden fl. 2 500 000 zur Refundierung der Garantieschuld an die Österr. Reg. gezahlt u. fl. 3 000 000 für Investitionen verwendet. Die Differenz, die zwischen der Österr. Reg. u. der Bahn hinsichtlich der Verrechnung der Investitionen besteht, bezieht sich auf etwa fl. 990 000. Der Erlass des Eisenbahnministeriums stellt für die Summe von fl. 400 000 die unbedingte Forder., dass diese Summe zu Lasten des Betriebes gebucht wurde; hinsichtlich der Restsumme behielt sich die Reg. eine Ausserung für später vor. Die Legung des zweiten Geleises auf der Österr. Strecke hat die Verwalt. vor etwa 5 Jahren aus eigener Initiative geplant und dafür die Genehmig. der Österr. Reg. nachgesucht. Allerdings schlug die Verwalt. gleichzeitig eine direkte Verbindung ihres Netzes mit dem Preuss. Eisenbahnnetze von Kaschau bis Annaberg mit einer Überbrückung der Nordbahnstrecke vor: diese Verbindungslinie sollte jedoch nur für den Wagenladungsverkehr bestimmt sein, um eine raschere Abfertigung des Exports zu ermöglichen. Die Verwalt. ist darauf ohne Entscheidung geblieben.

Koncessionsdauer: 90 Jahre bis 18./3. 1962 resp. 18./8. 1966.

Bahngebiet: 1905 waren in Betrieb a) Hauptbahn: auf ungar. Gebiete 362,77 km, auf österr. Gebiete 63,82 km, ferner die Csácza-Zwardoner Strecke, hiervon auf ungar. Gebiet 20.226 km, auf österr. Gebiet 0.430 km, die Csorbasee-Zahnradbahn 4,771 km; b) Zweigbahnen 78.143 km, hiervon auf ungar. Gebiete 62,139 km, auf österr. Gebiete 16,064 km. Die Bahn führt den Betrieb nachbenannter Lokalbahnen: 1) Gölniczthalbahn; 2) Szepes-Váraljaer L.-B.; 3) Löcsethaler L.-B.; 4) Poprádthal (Poprád-Késmarker) L.-B.; 5) Késmark-Szepes-Bélaer L.-B.; 6) Szepes-Béla-Podoliner L.-B.; 7) Tátra-Lomniczer L.-B.; 8) Arvathal L.-B.; 9) Zsolna-Rajeczer L.-B.; 10) Csorbasee-Zahnradbahn und 11) vom 1./1. 1904 ab: Eperjes-Bártfaer L.-B.

Rückkaufsrecht: Der Staat ist berechtigt v. 18./3. 1902 resp. für Eperjes-Tarnow v. 12. 5. 1901 ab die Bahn jederzeit einzulösen. Zur Bestimmung des Einlösungspreises werden die jährl. Reinerträgnisse der Unternehm. während der der wirklichen Einlösung vorausgegangenen 7 Jahre beziffert. hiervon die Reinerträgnisse der 2 ungünstigsten Jahre abgezogen und der durchschnittliche Reinertrag der übrigen 5 Jahre berechnet. derselbe darf jedoch nicht weniger als das garant. Reinerträgnis betragen und ist der Ges. als Jahresrente bis zum Ablaufe der Konc.-Dauer zu zahlen. Bei Erlöschen der Konc. als auch bei der Einlösung der Bahn kommt der Staat in den Besitz von sämtl. bewegl. u. unbewegl. Eigentum der Ges. Dagegen behält die Ges. nach geschehener Rückzahl. aller vom Staate geleisteten Vorschüsse samt Zs. das Eigentum des R.-F. und der aushaftenden Aktivforder., ferner der besonderen aus dem eigenen Vermögen der Ges. errichteten Gebäude als: Koksöfen, Giessereien, Fabriken von Maschinen u. and. Geräten, Speicher, Docks etc., zu deren Erbauung sie von der Reg. mit dem ausdrückl. Beisatze ermächtigt wurde, dass sie kein Zugehör der Eisenbahn bilden.

Staatsgarantie: Jährlich K 6 821 890.94. fl. Gold 651 033.78, hiervon entfallen auf Österreich K 1 667 793.82, die übrige Summe auf Ungarn. Die von Österreich bis 1880 in Anspruch genommenen Zuschüsse wurden 1880—89 zurückbezahlt. Für das Jahr 1901 wurde von Österreich ein Zuschuss von K 91 063 in Anspruch genommen, welcher aus dem Überschuss pro 1902 zurückgezahlt wurde. Ende 1905 hatte Ungarn aus der Garantie K 61 040 172 u. für aufgelaufene Zs. K 85 416 323 zu fordern, ferner aus der Spec.-Garantie K 37 321 669. Gemäss Wiener Protokoll v. 23. 12. 1875 hat die Ges. die Überschüsse der österr. Linie über das garant. Reinerträgnis nach Deckung der Zuschüsse Österreichs zur Deckung bezügl. teilweisen Deckung der Ungar. Garantie-Verpflichtungssumme heranzuziehen. Dementsprechend wurden die Überschüsse pro 1889—1904: fl. 249 034, 262 460, 285 390. 293 895, 284 974.69. 549 830.74, 237 380.55, 294 844.51, 413 448.47, 381 101.71, 348 376.06, K 40 493.64, 0, 150 564.31, 240 998.93, 0. übertragen. Die Verwendung des Reinerträgnisses der österreichischen Strecke für das Jahr 1905 im Betrage von K 392 289 wird vorläufig in Schwebe gelassen; Ungarn hatte in der Zeit von 1889—1905 nur noch fl. 312 674, 72 484, 21 577, 4441, 0, 184 915.36, 206 940.06, 0, 0, 0, 0, K 496 213.91, 455 720.27, 1 591 772.36, 397 243.37, 0, 511 759, 670 463 Zuschüsse zu leisten. Ungarn erhielt als Herabminderung der Zuschüsse in Gold 1893 u. 1896—99 fl. 5240.29, 21 741.52, 235 960.34, 320 641.90, 357 444.09, 1903: K 47 248.03.

Kapital: K 45 282 000 = fl. 22 641 000 in Aktien à K 400 = fl. 200. Amort. der Aktien erfolgt nach vollständiger Tilg. der Prior. durch Verl. Der Tilg.-Plan des A.-K. wird mit Genehmig. der Reg. später festgesetzt werden. Die getilgten Aktien werden gegen Genussscheine umgetauscht, deren Besitzer eine Beteilig. aus den staatl. garant. Einkommen nicht haben, im übrigen jedoch gleichberechtigt mit den Aktionären sind.

Prioritäten: 4% Silber-Oblig. von 1889. K 94 281 600 = fl. 47 140 800, davon noch in Umlauf Ende 1905: K 87 030 000 in Stücken à K 400, 2000, 10 000 = fl. 200, 1000, 5000. Zs. 1. 1., 1. 7. Tilg.: Durch Verl. am 1. 7. per 1. 1. vor 1889 ab innerh. 73 Jahren. Verstärkung

zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel u. Ind., Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind.; Wien: Allg. Österr. Boden-Credit-Anstalt; Budapest: Gesellschaftskasse. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Silber. Beim Handel an der Berliner, Dresdner u. Leipziger Börse seit 1. 7. 1893, in Frankf. a. M. u. Hamburg seit 1. 1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 81.50, 78.90, 81.90, 92.10, —, 97, 99.20, 99.10, 99.30, 97.40, 97.10, 97.25, 99.70, 100.70, 100.60, 100.10%. — In Frankf. a. M.: 81, 78.50, 81.10, 77.40, 81.25, 82, 84.50, 84.50, 83.80, 97, 97, 96.50, 99.60, 100.60, 99.80, 99.70%. — In Hamburg: 81, 77.90, 80.60, 77.15, 81.20, 80.50, 83.40, 83.50, 83.35, 97.50, 96.50, 96, 99.50, 100.25, 99.50, 99.50%. — In Leipzig: 81.50, 78.40, 81, 92.25, 96, 96.70, 99.50, 99.25, 98.25, 96.90, 96.80, 96.25, —, 100.80, 100, 99.60%. — Notiert ausserdem in Dresden.

4% Gold-Oblig. von 1889. M. 16 541 400, davon noch in Umlauf Ende 1905: M. 15 600 000 in Stücken à M. 200, 1000, 10 000. Zs. 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. per 1./1. von 1889 ab innerh. 73 Jahren. Verstärkung zulässig. Zahlst. wie 4% Silber-Oblig. von 1889. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Mark. Beim Handel fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 98.50, 96, 96.80, 97.25, 101.60, 101.60, 101.50, —, 100.75, 98.30, 98.20, —, 100.60, 101, —, 100.70%. — In Frankf. a. M.: 98.40, 95.60, 97.10, 97.50, 101.90, 101.70, 101.30, 101.60, 100.50, 98, 98, 98.70, 100.60, 101.20, 100.50, 99.50%. — In Hamburg: 98.50, 95.20, 96.70, 96.30, 101.70, 101.10, 101, 101.40, 100, 97, 98, 100, 100, 100.80, 100, 99.50%. — In Leipzig: 98, 95, 96.90, 97.15, 102.25, 101.60, —, 101.90, 100.75, 97.75, —, 99, —, —, 100.50, 100.30%.

4% Gold-Oblig. von 1891. M. 12 874 000, davon noch in Umlauf Ende 1905: M. 10 850 000 in Stücken à M. 200, 1000, 10 000. Zs. 1./1., 1./7. Tilg: Durch halbjährl. Verl. am 1./4. u. 1./10. per 1./7., resp. 1./1. von 1891 innerh. 57 Jahren, Verstärkung zulässig. Zahlst. wie 4% Silber-Oblig. von 1889. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Mark. Beim Handel fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 96, 96.70, 96.75, 101.60, 101.50, 101.50, 102.10, 100.75, 98.30, 98.20, 99.10, 100.60, 101, 100.80, 100.40%. — In Frankf. a. M.: 95.95, 96.80, 96.70, 101.65, 101.70, 101.30, 101.60, 100.50, 98, 98, 98.70, 100.60, 101.20, 100.50, 99.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester.

Stimmrecht: Je 25 Aktien = 1 St., Maximum 20 St.

Gewinn-Verteilung: Vom etwaigen Überschuss über das vom Staate garant. Erträgnis der Aktien mind. 10% zum R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. beträgt, sodann 3% Tant. an die Dir., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Gen.-Baukto 131 502 800, Investitionen der österr. Strecke 2 400 000, Konvert.-Differenzenkto der Silber-Prior. 1868er u. 1879er Em. 15 982 000, do. der Silber-Prior. der Eperies-Tarnower Bahn 1 661 800, Neu-Investitionen der österr. Strecke 11 000 000, Baunachtragskto 16 257 143, Konvert.-Differenzenkto d. Gold.-Prior.-Oblig. 3 411 887, Investitionskto der ungar. Strecke 14 246 537, Konvert.-Differenzenkto der Gold-Prior. ungar. Investitionsanlehen 1 547 349, Fahrbetriebsmittel-Vermehrungskto 771 500, Anschaffungswert der aus d. Betriebsrechnung amortis. Fahrbetriebsmittel 2 345 520, Block-Einrichtungskosten 104 971, Neu-Investitionen der ungar. Strecke 2 400 000, Ergänz.-Bauten u. Fahrbetriebsmittel-anschaff. der ungar. Strecke 8 963 366, Ergänz.-Bauten der österr. Strecke 2 420 157, Lokomotiv-Anschaff.-Kto ungar. Strecke 2 184 993, Kassa 1 024 227, Effekt. 7 001 135, Materialvorrat 3 720 379, Debit. 6 770 688, Bankguth. 4 649 352, fruchtbringende Anlagen bei Bankinstituten 491 603, Bau u. Einricht. d. Iglóer Internates 240 000, Staatsgarantie d. ungar. Reg. 61 710 634, Separat-garantiekto der ungar. Reg. 37 321 669, Staatsgarantie-Zs.-Kto 85 416 323, Anlagekostenkto der von den ungar. Staatsbahnen zur Betriebsführung übernommenen Csácza-Zwardoner Bahn 5 128 316. — Passiva: A.-K. 45 282 000, Silber-Prior.-Oblig. 96 348 000, do. Tilg.-Kto 9 916 600, 4% österr. Silber-Investitions-Anleihe 10 344 800, do. Tilg.-Kto 655 200, Gold-Prior.-Oblig. 18 342 152, do. Tilg.-Kto 1 326 878, ungar. Investitions-Anl.-Kto 12 757 202, do. Tilg.-Kto 3 036 684, Fahrbetriebsmittel-Vermehr.-Kkto der ungar. Strecke 401 000, do. d. österr. Strecke 370 500, Anschaffungswert der aus der Betriebsrechnung amort. Fahrbetriebsmittel 2 345 520, Block-Einrichtungskosten 104 971, rückst. Aktien-Zs. 910 296, do. Silber-Prior.-Zs. 2 093 032, do. Gold-Prior.-Zs. 623 839, do. amort. Prior. 929 173, Schuld an die Österr. Boden-Credit-Anstalt-Vorschusskto 13 800 000, Forder. der Maschinenfabrik der kgl. ung. Staatsbahnen f. gelieferte 30 Lokomotiven 2 744 171, Neu-Investitions-R.-F. österr. Strecke 643 758, R.-F. 343 760, Amort.-R.-F. 106 948, Amort.-Spec.-R.-F. 373 895, Material-R.-F. 2 786 000, Pens.-F. 3 594 881, Kranken-F. u. Unterst.-Verein 1 411 330, Iglóer Internat u. Erzieh.-Anstalt Darlehenkto 240 000, Kaut. 1 730 093, Kredit. 7 812 897, K. ungar. Staatsgarantie-Zs.-Zuschüsse aus der Silbergarantie 61 040 172, do. aus ungar. Investitions-Anlehen 13 843 016, do. aus Goldgarantie 23 478 653, Zs. v. d. Staatsgarantie-Zs.-Zuschüssen 85 416 323, Anlagekapital d. Bahnstr. Csácza-Landesgrenze (Zwardon) 5 098 319, seitens d. k. k. priv. Kaschau-Oderberger Eisenb. bedeckten Investitionskosten 29 997, in Schwebe gebliebener Reingewinn der österr. Strecke pro 1905 392 289. Sa. K 430 674 348.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Aktien-Zs. 1 811 280, Silber-Prior.-Zs. 3 899 907, österr. Neu-Investitions-Anlehens-Zs. 415 776, Gold-Prior.-Zs. 1 253 616, Prior.-Amort. 975 545, R.-F. 28 706, Amort.-R.-F. 11 329, Verwendung des Vortrags von 1904 zur teilweisen Deckung der Block-Einrichtungskosten der österreich. Strecke 22 588, Reingewinn 392 289. — Kredit: Vortrag 22 588, Betriebsüberschüsse: Auf der ungar. Strecke 4 483 634, auf der österr. Strecke 2 060 083, Staatsgarantie f. die ungar. Strecke 2 220 543, Prior.-Zs.-R.-F. 20 707, Amort.-R.-F. 3480. Sa. K 8 811 035.

Kurs Ende 1882—1905: 61. 60.90, 61.40, 60. 60.50, 53, 60.80. 67.20, 75.90. 75.75. 78.90, 89.25, 95. —, 97. 95. 93, —. —, —, —. —, —, —%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—1905: 4. 4. 4, 4. 4. 4. 4. 4. 4, 4, 4, 4. 4, 4, 4, 4%.

Zahlstellen: In Deutschland keine: in Wien: Allg. Österr. Boden-Credit-Anstalt; Budapest: Gesellschaftskasse. Die Zahlung der Coup. geschieht halbj. am 1./1. u. 1./7. unter Abzug des Coup.-Stempels mit fl. 3,972 in Silber, event. Super-Div. am 1. 7. Verj. der Coup. in 6 J. n. F. Beim Handel an der Berliner Börse seit 1. 7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200.

Usance: Die Aktien sind nur mit Unterschrift zweier V.-R.-Mitgl. lieferbar.

Direktion: Präs. Ed. Loisch, Gustav Gerhardt. Béla von Hatvany-Deutsch. Franz Oetl, Dr. Albert Ritter von Ostheim. Alex. von Ribáry, Dr. Moritz Stiller, Theodor Ritter von Taussig. **Aufsichtsrat:** Präs. Ludwig Kármán. Mitgl.: Dr. Aladár Szelényi, Béla Veith, Adolf Zay. **General-Direktor:** Peter von Ráth.

K. k. priv. Lemberg-Czernowitz-Jassy Eisenbahn-Ges., Wien.

Gegründet: 1864. Letztes Statut 30./8. 1901. **Zweck:** Betrieb der Eisenbahn von Lemberg über Czernowitz nach Suczawa, Betrieb der Eisenbahn von Suczawa nach Roman und der Zweigbahnen nach Jassy und Botuschani. Betrieb von Transportanstalten zu Wasser und zu Lande, sowie von Hütten- und Montanwerken, Fabriken und anderen Etabliss.

Koncessionen: Für die österr. Linien vom 11./1. 1864 u. 15./5. 1867; für die rumän. Linien vom 3./10. 1868. Dauer der Konc. bis 1./9. 1956. 15./5. 1957 u. 1./11. 1961.

Bahngebiet: Strecke Lemberg-Czernowitz 265.730 km, Czernowitz-Suczawa 89,785 km, zus. 355.515 km. hierzu rumän. Strecke Suczawa-Jassy nebst Zweigbahnen 224,068 km. Ausserdem ist die Ges. an folg. Lokalbahnen durch Aktienbesitz beteiligt:

1) Bukowinaer Lokalbahnen (Betriebslänge 211,124 km). A.-K. K 8 784 800 Prior.-Aktien, K 4 260 000 St.-Aktien I. Em. u. K 2 028 400 St.-Aktien II. Em., hiervon im Besitz der Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn-Ges. K 4 211 600. Prior.-Aktien u. K 100 000 St.-Aktien. Div. 1891—1904: Prior.-Aktien: 5, 5. 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 6, 6%; St.-Aktien: $1^1/_2$, $1^1/_4$, $1^1/_4$, $1^1/_2$, $2^1/_4$, $3^1/_2$, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 6, 6%.

2) Lemberg-Belzec (Tomaszów), Betriebslänge 89,464 km. A.-K. K 5 456 400 Prior.-Aktien, K 2 760 000 St.-Aktien, hiervon im Besitz der Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn-Ges. K 4 241 200 Prior.-Aktien u. K 960 000 St.-Aktien zus. K 5 201 200 (à 90% eingesetzt). Div. 1891—1904: Prior.-Aktien: 2, 4, 4, 5, 5, $3^1/_2$, $4^2/_5$, $3^3/_4$, $3^9/_{10}$, $4^3/_{20}$, $4^1/_4$, 5, 5, 5%; St.-Aktien: 0, 0, 0, 1. $^7/_8$, 0, 0, 0, 0, 0. 0, $^3/_8$, $2^1/_2$, $4^{13}/_{40}$%.

3) Kolomeaer Lokalbahnen (Betriebslänge 32,705 km). A.-K. K 1 280 000 Prior.-Aktien, K 640 000 St.-Aktien, hiervon im Besitz der Lemberg-Czernowitzer Eisenb.-Ges. K 252 000 Prior.-Aktien u. K 250 000 St.-Aktien. zus. K 502 000 (à 86,78% eingesetzt). Div. 1891—1904: Prior.-Aktien: 2, 1, $2^3/_4$, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; St.-Aktien: Stets 0%.

Rückkaufsrecht: Der österreich. Staat ist berechtigt, die Strecke Lemberg-Czernowitz vom 1./9. 1896, die Strecke Czernowitz-Suczawa vom 15./5. 1897 anzukaufen u. hat alsdann als jährl. Rente bis zum Ablauf der Konc. den Durchschnittsreinertrag der 5 besten unter den 7 letzten Jahren, mind. aber den garant. Reinertrag zu zahlen; die rumän. Reg. kann die rumän. Linie vom 1./11. 1901 ab einlösen u. hat als jährl. Rente den Durchschnittsertrag der letzten 7 Jahre, mind. aber auch den garant. Reinertrag zu zahlen. Laut Übereinkommen vom 8. 3. 1894 erfolgt seit 1. 1. 1894 die Betriebsführung der Bahn nicht mehr für Rechnung der Ges., sondern für Rechnung des österr. Staates. Die Reg. hat für die Linie Lemberg-Czernowitz fl. 1 500 000 u. für die Linie Czernowitz-Suczawa fl. 700 000 jährl. bis zum Ablauf der Konc. resp. bis zum Zeitpunkte der koncessionsmäss. Einlösung an die Ges. zu zahlen. Die Lemberg-Czernowitzer Bahn bleibt als selbständige A.-G. bestehen und bezieht ausser obiger Einnahme von der österr. Reg. die rumän. Goldgarantie für die Strecke Suczawa-Jassy von frs. 3 865 173 und das Erträgnis ihrer Lokalbahnen.

Kapital: K 54 000 000 = fl. 27 000 000, davon sind bis Ende 1905 getilgt K 296 000. in Aktien à K 400 = fl. Silber 200; die Tilg. der Aktien erfolgt durch jährl. Verl. im Mai per 1. 11. nach einem Tilg.-Plane innerh. der Konc.-Dauer. Die Besitzer der ausgel. Aktien erhalten Genussscheine, welche an der Div. über 5% gleich den nicht getilgten Aktien teilnehmen.

Prioritäten: 4% steuerpflichtige Anleihe von 1884. K 28 560 000 = fl. 14 280 000, davon noch in Umlauf Ende 1905: K 25 552 900 in Stücken à K 600 = fl. 300. Zs.: 1./5. u. 1. 11. Tilg. durch Verl. am 1. 5. per 1. 11. von 1885 ab innerh. 72 Jahren. Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Ges., Bank für Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschland, Mendelssohn & Co.: Breslau: Schles. Bankverein; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Dresdner Bank: Hamburg: Nordd. Bank: Leipzig: H. C. Plaut: Amsterdam: Lippmann. Rosenthal & Co.: Wien: Österr. Länderbank. — Zahlung der Coup. unter Abzug von 10% Einkommensteuer, der verl. Oblig. ohne jeden Abzug in fl. Silber. Beim Handel an der Berliner, Dresdner u. Leipziger Börse seit 1./7. 1893, an der Frankf. Börse seit 1. 1. 1899 fl. 100 = M. 170. vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 74, 71.20, 73.30, —, 88.90, 92, 93.10. 93.75, 91.70, —, 86.50, —, 92.90, 94.50, 92.75. —%. — In Frankfurt a. M.: 72.80, 71. 72.50. 70.50. 75.20. 77.60, 79, 78, 78. 88, 86.50, 87, 92.80, 94.50. 92.60. 92.20%. — In Leipzig: 72.80, 71.50, 72.90, 85, 89, —. 93.25, 93, 91.80, —, —, —, —, 94.30, 93. —%. — In München Ende 1895—1905: —, —, —, 91.50. —, —, 87. 92.50. 94.50, 92.40, 93%. — Notiert ausserdem in Dresden.

4% **steuerfreie Prior.-Silber-Anleihe von 1884.** K 76 950 000 = fl. 38 475 000, davon noch in Umlauf Ende 1905: K 70 119 600 in Stücken à K 600 = fl. 300. Zs.: 1./5. u. 1./11. Tilg. durch Verl. am 1./5. per 1./11. von 1885 ab innerh. 72 Jahren. Verstärk. zulässig. Zahlst.: Wie steuerpflichtige Anleihe von 1884. — Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in fl. Silber. Beim Handel an der Berliner, Dresdner u. Leipziger Börse seit 1./7. 1893, an der Frankf. Börse seit 1./1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 80, 77.90, 80.75, 91.25, 95.90, 97.25, 99.60, 99.70, 98.50, 95.10, 94.25, 95, 99.50, 100.70, 99.80, 100.10%. — In Frankf. a. M.: 79.65, 77.70, 80.50, 78, 81, 82, 84.40, 84.50, 83.70, 95, 94.10, 95, 99.50, 101, 99.60, 100%. — In Leipzig: 79.60, 78, 81, 91.10, 95.10, 97, 99.75, 99.50, 98.75, 94.80, 94.25, 95.25, 99.50, 100.90, 99.90, 99.70%. — In München Ende 1895—1905: 96.75, 99.30, —, 98, —, —, 95, 99, 100.50, 99.50, 99.50%. — Notiert ausserdem in Dresden. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** April. **Stimmrecht:** Je 20 Aktien = 1 St., Max. inkl. Vertretung 60 St.: die Aktien müssen spät. 8 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% Div. auf das A.-K.: vom etwaigen Überschuss 5% Tant. an den V.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bau-Kto Lemberg-Czernowitz 54 050 113, do. Czernowitz-Suczawa 25 772 143, do. der rumän. Linien 65 056 614, Prior.-Anlehen-Konvert.-Kto 18 724 200, Investitionsanleihe 18 840 000, Materialvorräte auf den österr. Linien 1 359 504, Dotationskto 180 000, Beteilig. an den Bukowinaer Lokalbahnen 4 311 600, do. an der Eisenbahn Lemberg-Belzec (Tomaszów) 4 681 080, do. an den Kolomeaer Lokalbahnen 435 600, erfordl. Garantiezuschüsse bis Ende 1893: a) für Lemberg-Czernowitz 45 320 688, b) für Czernowitz-Suczawa 28 404 430, Verzins. der Staatsvorschüsse 72 597 262, k. k. österr. Finanzverwalt.: Garantie für die Linie Lemberg-Czernowitz pro 1905 3 000 000, Restgarantie für die Linie Czernowitz-Suczawa pro 1905 300 000, Garantiequote der rumän. Staatsverwalt. 773 035, Debit. 1 754 140, erlegte Effekten 10 261 197. — Passiva: A.-K. 53 704 000, Oblig. 114 511 800, Kapital-Erg.-Kto: Bauzuschuss der kgl. rumän. Reg. 7 170 178, Gewinnüberschüsse früh. Jahre 4 439 048, amort. Aktien u. Oblig. 13 348 400, Amort.-Rückstandskto: Uneingel. amort. Aktien u. Oblig. 170 400, unbehobene Zs. u. Div. von Aktien u. Prior.-Oblig. 1 209 215, österr. Staatsverwalt.: Vorschüsse für die Linie Lemberg-Czernowitz nebst Verzins. derselben 90 481 406, do. für die Linie Czernowitz-Suczawa nebst Verzins. derselben 55 840 974, Kredit. 3 573 109, Kaut. 200 000, Effekten 10 038 480, Überschuss 1 134 595. Sa. K 355 821 605.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Prior.-Verzs. 4 577 692, statut. Bezüge des Revisionsausschusses (§ 39 d. St.) 3000, Administrationskosten 68 717, Einkommensteuern 91 821, Coup.-Stempelgebühren 48 597, Bankprovis. 32 499, Einlösungsspesen der Coup. 18 177, gesellschaftl. Pens. 45 966, Börsen-F.-Beitrag 3316, 5% Verzins. u. Amort. der Aktien 2 693 533, Überschuss 1 134 595. — Kredit: Vortrag a. 1904 43 156, garant. Reinerträgnis der österr. Linien 4 400 000, do. der rumän. Linien 3 671 915, Div. für Titres der Bukowinaer Lokalbahnen u. der Eisenb. Lemberg-Belzec (Tomaszów) pro 1904 513 460, Zs. 88 502, div. Erträgnisse 880. Sa. K 8 717 913.

Verwendung des Überschusses: Super-Div. auf die Aktien u. für jeden Genussschein 7.50 K zus. 1 012 500. Tant. an V.-R. 54 572, Vortrag auf 1906 67 523.

Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 102.40, 104.25, 104.50, 126.25, 138.50, 142, 145, —, 147.90, —, —, —, —, —, —, —%. — In Leipzig: 102.40, 104.25, —, 125.50, 142, 143, —, 145, —, —, —, —, —, 144.50, 145, 145%. — In Frankf. a. M. Ende 1890—98: 205 1/8, 208 3/4, 209 3/8, 214 1/4, 240 5/8, 240 3/4, 247, 250, 249 3/4 fl. per St. Ende 1899—1905: 138, 133, 136, 139.70, 144, 145, 143.50%.

Usance: Beim Handel an der Berliner u. Leipziger Börse in Prozenten, wobei seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankf. a. M. bis Ende 1898 in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1./1. 1899 auch in Frankf. a. M. in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170. Lieferbar sind auch Stücke ohne weissen Mantel.

Dividenden 1890—1905: 7, 6 1/2, 7, 7, 7 1/2, 6 1/2, 6 1/2, 6 1/2, 6 3/4, 6 3/4, 6 3/4, 6 3/4, 6 7/8, 7, 6 7/8, 6 7/8%; Genussscheine 1890—1899: fl. 4, 3, 4, 4, 5, 3, 3, 3, 3.50, 3.50; 1900—1905: K 7, 7, 7.50, 8, 7.50, 7.50.

Verwaltungsrat: Präs. Emanuel A. Ziffer, Lord E. Cecil Hofrat S. Ritter von Hahn, Ant. Ritter von Jaxa-Chamiec, Dr. Stanislaus R. von Madeyski, L. M. Rate Esq., Ladislaus von Dirsztay, Thomas Graf Stadnicki, Hofrat Franz Rohrer.

Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Ges., Nationalb. f. Deutschl.; Dresden: Dresdner Bank, Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Dresdner Bank; Hamburg: Nordd. Bank, Deutsche Bank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Wien: Österr. Länderbank; Lemberg: Gal. Aktien-Hypoth.-Bank; London: Anglo-Austrian Bank. Zahlung der Div. halbj. am 1./5. u. 1./11., am 1./11. 2 1/2%, am 1./5. 2 1/2% u. event. Super-Div. bisher ohne Abzug in K.

K. k. priv. Österreichische Nordwestbahn, Wien.

Gegründet: Auf Grund der Konc.-Urkunden v. 8./9. 1868 u. 25./6. 1870; letzte Statuten 1889.
Koncessionsdauer: 90 Jahre vom Tage der Betriebseröffnung für Lit. A bis 30./6. 1962, für Lit. B bis 14./10. 1965. **Zweck:** Bau und Betrieb der v. 8./9. 1868 koncess. und vom Staate garantierten Linie Lit. A und der v. 25./6. 1870 koncess. Linie Lit. B; sodann die Konc.-Erwerbung, der Bau und Betrieb weiterer Anschlussbahnen, die Erwerbung und

der Betrieb von Kohlengruben. sowie die Erwerbung, der Bau und Betrieb solcher industr. Werke. welche im Sinne der Konc.-Urkunde errichtet werden.

Bahngebiet im Jahre 1905: a) Garantiertes Netz: Wien-Jungbunzlau 352,634 km. Zellerndorf-Sigmundsherberg 19.852 km. Deutschbrod-Rositz 91,693 km. Gross-Wosek-Parschnitz 128,972 km. Wostromer-Jitschin 17,492 km. Pelsdorf-Hohenelbe 4.479 km. Trautenau-Freiheit-Johannisbad 10.030 km. Korneuburg-Donaulände 1.639 km, Verbindungslinie Österr. Nordwestbahn-Donauuferbahn 1,164 km. Sa. 627.955 km. b) Ergänzungsnetz: Nimburg-Mittelgrund 136,648 km. Lissa-Prag 34.340 km. Schreckenstein-Aussig 1.561 km. Tetschen-Laube: I. Verbindungsbahn 2,490 km, do. II. Verbindungsbahn 2.474 km. Chlumetz-Reichsgrenze bei Lichtenau 113.243 km. Geiersberg-Wildenschwert 13,627 km. dazu gepachtet: Reichsgrenze bei Lichtenau-Mittelwalde 6.121 km. Sa. 310.504 km. Zus. 938,459 km. Mit den Erlässen v. 10. 12. 1901, Z. 1346 und 30 288 1, dann v. 2. 1. 1902, Z. 59 782, hat das k. k. Eisenb.-Min. den V.-R. unter Hinweisung auf die Bestimm. der Konc.-Urkunden eingeladen, für die Legung des zweiten Geleises auf den Strecken Wien-Stockerau u. Caslau-Nimburg des garant. Netzes, ferner auf den Strecken Nimburg-Tetschen u. Schreckenstein-Aussig des Ergänzungsnetzes Vorsorge zu treffen. Hierbei hat das Eisenb.-Min. bezügl. des garant. Netzes den Standpunkt eingenommen, dass der Ges. ein Rechtsanspruch auf Einbeziehung des Kostenaufwandes für Investitionen in die Staatsgarantie nicht zur Seite stehe und hat insbes. hinsichtlich der Kosten für die Legung des zweiten Geleises der Rechtsanschauung Ausdruck gegeben, dass der Ges. nicht das Recht zustehe, behufs Bedeckung der Kosten für diese Geleiselegung die Staatsgarantie. sei es unmittelbar durch direkte Erhöhung der Garantiesumme, sei es mittelbar durch Einstellung der betr. Kosten in die Betriebs- und Garantierechnung in Anspruch zu nehmen. Hinsichtlich des Ergänzungsnetzes hat die Ges. die Verfügungen zur Vornahme der erforderl. Vorarbeiten getroffen. Hinsichtlich des garant. Netzes aber hat sie sich veranlasst gesehen, gegen den in dem betr. Erlasse vertretenen Rechtsstandpunkt, welcher nach ihrer Überzeugung dem Wesen der Staatsgarantie widerstreitet und wohlerworbene Rechte der Aktionäre verletzt, aber auch mit der seitens der Reg. seit jeher sowohl ihr, als auch allen übrigen, in gleicher Lage befindl. Eisenb.-Ges. gegenüber eingenommenen Haltung im Widerspruch steht, die Beschwerde an den Verwalt.-Gerichtshof zu ergreifen. Am 9./6. 1903 hat der Verwalt.-Gerichtshof diese Beschwerde als unbegründet abgewiesen. In der Urteilsbegründung wird ausgeführt, dass jede Ausgabe, die unumgänglich notwendig ist, um einem gefahrlosen Betrieb zu bewirken, nicht eine Vergrösserung des Anlagekapitals, sondern eine Betriebsauslage sei, weil ohne diese der Betrieb nicht weitergeführt werden könne. Dagegen sei jede Anlagevermehrung, die behufs Bewältigung grösserer Verkehrsansprüche gemacht werden muss, eine Kapitalsvermehrung oder Investition. Eine solche könne nur erfolgen, wenn beiderseits Übereinstimmung über die Modalitäten der Bedeckung herrsche. Der angefochtene Erlass des Eisenbahn-Ministers enthalte soweit nichts. was nicht aus diesen Grundsätzen folgen würde. Die Bitte um Einbeziehung der Kosten in die Staatsgarantie entbehre eines Rechtsanspruches. Allerdings habe auch der Staat keinen Rechtsanspruch darauf. dass die Aufwendungen auf Kosten der Ges. gemacht wurden; trotzdem erkenne der Gerichtshof den Erlass als nicht gesetzwidrig an. Bei einer stipulierten Herstellung habe nicht der Berechtigte, sondern der Verpflichtete die Kosten zu tragen. Bestände kein Garantieverhältnis, so unterliege es keinem Zweifel, dass die Bahn die Kosten für das zweite Geleis selbst zahlen musste. Es könne daher unmöglich bei Bestand des Garantieverhältnisses der Sinn hineingetragen werden, dass nicht die Bahn, sondern der Staat kostenpflichtig sei. Ob und inwieweit dadurch, dass die Aktionäre event. auch auf das ihnen garantierte Reinerträgnis durch Erfüllung der Staatsforderung verzichten müssen, eine Schmälerung der Prior.-Zs. eintreten kann resp. ob der Staat die Prior.-Zs. derart garantierte, dass er einem Regressanspruch der Prior.-Besitzer ausgesetzt ist, war nicht zu entscheiden.

Staatsgarantie: Das Ergänzungsnetz Lit. B (Elbthalbahn) geniesst keine staatl. Garantie; für das Eisenbahnnetz Lit. A wird vom Staate die Garantie eines jährl. 5% Reinerträgnisses in Silber von dem wirklich aufgewendeten und gehörig nachzuweisenden Anlagekapital, welches jedoch im Durchschnitte den Nominalbetrag von fl. 985 000 per Meile nicht überschreiten darf. nebst der erforderl. Tilg.-Quote zugesichert: ausserdem übernahm noch der Staat durch Gesetz v. 19./11. 1885 die Garantie für Zs. u. Tilg.-Quote einer 4% in 67 Jahren zu tilg. Anleihe von fl. 11 000 000. Der Betrag. welchen die Staatsverwalt. infolge der übernommenen Garantie zahlt. ist lediglich als ein mit 4% jährl. verzinsl. Vorschuss zu behandeln. Wenn der Reinertrag der Bahn die garant. Jahressumme überschreitet, ist die Hälfte des Überschusses sogleich zur Rückzahl. des geleisteten Vorschusses samt Zs. an die Staatsverwalt. bis zur gänzl. Tilg. abzuführen; von der anderen Hälfte ist ein von der Staatsverwalt. statutenmässig zu bestimmender Teil in den R.-F. zu hinterlegen. Forderungen des Staates an solche Vorschüsse oder Zs., welche bis zur Zeit des Erlöschens der Konc. oder Einlösung der Bahn noch nicht bezahlt wurden. sind aus dem noch erübrigenden Vermögen der Ges. zu berichtigen.

Staatszuschüsse 1871—1905: K 38 072 787, Zs. hierauf K 38 433 869. Aus dem Überschuss 1890 erhielt der Staat fl. 21 446. 1894 fl. 150 909. 1895 fl. 10 952. 1896 fl. 142 693. 1898 fl. 45 907. 1900 K 122 470, 1903 K 7297, 1905 K 499 072 zurück. welche an den Zs. abgeschrieben wurden.

Rückkaufsrecht: Die Reg. hat das Recht. nach Ablauf von 30 Jahren vom Tage der Ausstellung der Konc.-Urkunde 8. 9. 1868 ab gerechnet. mithin v. 8. 9. 1898 ab. die Hauptbahn Lit. A und v. 25. 6. 1900 das Bahnnetz Lit. B einzulösen; durch Vertrag v. 7. 5. 1885 wurde der Termin für die Einlösung des Bahnnetzes Lit. A schon auf den 1. 1. 1895 datiert.

Zur Bestimmung des Einlösungspreises werden die jährl. Reinerträgnisse der Unternehm. während der der wirkl. Einlösung vorausgegangenen 7 Jahre beziffert, hiervon die Reinerträgnisse der 2 ungünstigsten Jahre abgerechnet und der durchschnittl. Reinertrag der übrigen 5 Jahre für die Ges. berechnet. Dieser Durchschnittsbetrag, welcher für die Hauptbahn Lit. A aber nicht weniger als das garant. Reinerträgnis betragen darf, ist der Ges. als Jahresrente in halbjährl. Raten bis zum Ablaufe der Konc.-Dauer zu bezahlen. Bei der Einlösung der Bahn behält die Ges. das Eigentum des aus dem eigenen Erträgnisse der Unternehm. gebildeten R.-F. u. der ausstehenden Aktiven, dann auch jener aus dem eigenen Vermögen errichteten u. rücksichtlich erworbenen besond. Anlagen u. Gebäude als Koks- u. Kalköfen, Giessereien, Fabriken von Maschinen oder anderen Geräten, Speicher, Docks, Kohlen- u. anderen Depots, zu deren Erbauung oder Erwerbung dieselbe von der Staatsverwalt. mit dem ausdrücklichen Beisatze ermächtigt wurde, dass sie kein Zugehör der Eisenbahn bilden. Mitte 1905 kündigte die Österr. Regierung die Verstaatlichung an.

Kapital: K 72 000 000 = fl. 36 000 000 St.-Aktien (I. Em.) Lit. A u. K 60 000 000 = fl. 30 000 000 Aktien Lit. B, davon noch ungetilgt Ende 1905: K 58 130 800 = fl. 29 065 400 in Aktien à K 400 = fl. 200. Die Tilg. des A.-K. erfolgt innerh. der betr. Konc.-Dauer nach den von der Reg. genehmigten Tilg.-Plänen. Die Tilg. der Aktien Lit. A erfolgt durch Verl., die der Aktien Lit. B entweder gleichfalls durch Verl. oder im Wege des börsenmässigen Ankaufs, falls diese Aktien unter dem Nennwerte erhältlich sind; zu diesem Ankauf von Aktien Lit. B kann der ganze auf das betr. Jahr nach dem Tilg.-Plan entfallende effektive Tilg.-Betrag verwendet werden. Die verl. Aktien werden mit dem Nominalbetrage eingelöst u. an ihrer Stelle Genussscheine verabfolgt, welche keinen Anspruch auf die Div. bis zur Höhe von 5%, im übrigen aber gleiche Rechte wie die Aktien haben, demnach insbes. den Anspruch auf die zur Verteilung gelangende Super-Div., auf den verhältnismässigen Teil des nach Tilg. sämtl. Aktien erübrigenden Vermögens der Ges. und auf das Stimmrecht begründen. Für im Wege des Ankaufs zur Tilg. gelangende Aktien Lit. B werden Genussscheine nicht ausgegeben.

5% Prior.-Oblig. I. Em. von 1871 Lit. A. K 88 354 000 = fl. 44 177 000, davon noch in Umlauf Ende 1905: K 10 144 000 = fl. 5 072 000 in Stücken à K 400 = fl. 200. Zs.: 1./3., 1./9. Sicherheit: Die Anleihe ist auf den Linien des garant. Netzes eingetragen. Tilg.: Durch Verl. am 1./9. per 1./3. von urspr. 1874—1951, Verstärk. war nicht vorbehalten; nach den Bestimm. des Vergleiches v. 28./6. 1904 endigt die Tilg. schon 1935. Der grösste Teil der noch in Umlauf befindl. Oblig. wurde im Mai 1903 im Wege der Abstemp. auf 3½% freiwillig konvertiert: man erhielt für fl. 100 Nom. der 5% Anleihe K 36 Nominalbetrag der 3½% Anleihe Lit. A von 1903 ohne Entgelt, d. h. zus. mit den abgest. Stücken K 118 Nom. 3½% Oblig. für je K 100 Nominalwert der 5% Anleihe. Der überschiessende Betrag, der sich nicht in effektiven Stücken darstellen liess, wurde in bar zum Kurse von 94.50% ausgeglichen. Bei der Verl. am 1./9. 1903 wurden die Nummern der freiwillig konvert. Stücke völlig übergangen und die tilg.-planmässige Stückanzahl nur auf die nicht konvert. Stücke beschränkt. Da die Prior.-Besitzer hierin eine Verletzung ihrer Rechte erblickten, so wandten sie sich an das Handelsgericht zu Wien mit der Bitte um Bestellung eines Kurators. Das Wiener Handelsgericht entschied am 25./9. 1903, dass die Rechte der Prior.-Besitzer durch die verstärkte Verl. verletzt seien, und ordnete demgemäss die Bestellung eines Kurators an. Als Kurator der 5% Prioritäre wurde der Hof- u. Gerichtsadvokat Dr. Adolf Mathias in Wien bestellt, derselbe berief die Besitzer der 5% Prior. Lit. A von 1871, Lit. B von 1871 u. Lit. C von 1874 zu einer Vers. am 20./2. 1904, um zu der Verlosungsfrage Stellung zu nehmen. Die Vers. sprach sich erstens gegen eine Prozessführung, zweitens für die Anbahnung eines Vergleiches und drittens für Verhandlungen mit der Nordwestbahn wegen nachträglicher Gestattung der Konversion aus. Gegen die Einlösung der per 1./3., 1./5. u. 1./6. 1904 verlosten Oblig. Lit. A, Lit. B u. Lit. C liess der Kurator dem Dir. der Nordwestbahn eine Rechtsverwahrung zuhändigen, welche besagt, dass die Auszahlungen der verlosten Stücke auf Rechnung und Gefahr der Nordwestbahn zu erfolgen haben. Im Juni 1904 kam zwischen dem Kurator und der Verwaltung der Nordwestbahn ein Vergleich zustande, welcher am 28./6. 1904 von dem Wiener Handelsgericht genehmigt wurde. Für die noch in Umlauf befindlichen 5% Prioritäten ist ein neuer Tilgungsplan vereinbart und zugleich bestimmt worden, dass die Nummern der etwa in Zukunft auf andere als die ziehungsplanmässige Art, also beispielsweise durch nachträgliche Konversion zur Tilgung gelangenden Oblig. nicht aus den Ziehungsrädern entfernt werden dürfen, sondern an den planmässigen Verlosungen teilnehmen. Ferner wird den Besitzern von 5% Oblig. neuerlich die Konversion unter gleichen Beding. wie 1903 angeboten (geschah im Aug. 1904, jedoch wurde der überschiess. Betrag, der sich nicht in effektiven Stücken darstellen liess, bar zum Kurse von 93% ausgeglichen). Sodann soll auf die 1903 verl. aber noch nicht zur Einlös. eingereichten 5% Oblig. eine Zinsvergütung von 5% pro anno vom Fälligkeitstage bis zum Tage der Einlösung, jedoch längstens bis zum 1./9. 1904 gewährt werden. Nach den Bestimmungen des Vergleichs sollen die Tilgungen für die Prioritäten Lit. A bis 1935, für diejenigen von Lit. B bis 1937 und für Emission 1874 Lit. C bis 1940 laufen. Zahlstellen: Berlin und Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Berlin, Hamburg, Leipzig und München: Deutsche Bank; Berlin: S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Bank für Handel und Industrie; Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank, Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.;

Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Bayer. Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co., Württ. Vereinsb. Zahlung der Coup. unter Abzug des Coup.-Stempels von 5⁶/₁₀ Heller mit je K 9.944; der gezogenen Stücke ohne Abzug in Silber oder dessen Kurswert. Beim Handel in Berlin, Dresden u. Leipzig seit 1. 7. 1893, in Frankf. a. M. u. Hamburg seit 1. 1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. — Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 94.30, 90.80, 90.90, 104, 106.50, 108, 111.20, 110.90. 109.90, 106.90, 108.50, 107.60. 109.60, 107.25, 108, 108%. — In Frankf. a. M.: 94.40. 91.05, 90.70. 89.05. 91.20. 91.40. 94.25, 94, 93.30, 106.90, 108.50, 107.30, 109.60, 107.20, 107.90, 107.70%. — In Hamburg: 93.50, 90.90. 90.60, 87.25. 90, 90.20, 93.50, 93.70, 92.50, 106, 107.90. 107.80, 109.25, 106.75. 108, 107%. — In Leipzig: 94.20, 91.30. 91.30, 103.75. 106.60, 107.50, 111.25, 110.50, 109.60. 106.50, 108, 107.80. 109.50, 106.80, —, 108.90%. — In München: 94.40, 91, 90.25, 103.30, —. 106.80. 110.50, —, 109.50, 106.50, 107.90, 107.30, 109.20, 106.50, 107.30, 106.70%. — Notiert ausserdem in Dresden.

3½% konvert. Prior.-Anleihe I. Em. Lit. A im Höchstbetrage von K. 81 770 000, begeben bis Ende 1905: K 70 900 800, davon noch in Umlauf Ende 1905: K 69 092 800 in Stücken à K 400. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1903 ab durch Verl. am 1./9. per 1./3. des folg. Jahres mit jährl. 0.83 137 868% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1952; von 1912 ab Verstärkung u. Gesamtkündig. vorbehalten. Zahlst.: Wien: Hauptkasse der Ges.; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank, Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne. M. M. Warburg & Co., Deutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Deutsche Bank; München: Bayer. Vereinsbank. Deutsche Bank; Stuttgart: Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co., Württ. Vereinsbank. Zahlung der Coup. unter Abzug des Coup.-Stempels, der gezogenen Stücke ohne Abzug in Deutschland in Mark zum jeweiligen Kurse der kurzen Wechsel auf Wien. Eingef. in Berlin am 8./6. 1903 zu 93.40%, in Frankf. a. M. am 23. 6. 1903 zu 93.20%, in Hamburg im Juli 1903, in München am 6./7. 1903 zu 93.30%. Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: 93.70, 92.30. 92.30%; in Frankf. a. M.: 93.50, 91.75, 92.30%; in Hamburg: 93.50, 91.50, 91.90%; in München: 93.60, 91.20. 91.80%.

5% Gold-Prioritäten von 1874. M. 27 999 600, davon noch in Umlauf Ende 1905: M. 3 723 600 = K 4 377 566 in Stücken à M. 600. Zs.: 1. 6., 1. 12. Sicherheit: Die Anleihe ist simultan auf beiden Netzen der Ges. unmittelbar hinter den Oblig. I Lit. A und den Oblig. von 1871 Lit. B eingetragen. Tilg.: Durch Verl. am 1. 12. per 1./6. urspr. von 1880—1957. Verstärkung war nicht vorbehalten; nach den Bestimm. des Vergleichs v. 28. 6. 1904 endigt die Tilg. bereits 1937. Der grösste Teil der noch in Umlauf befindl. Oblig. wurde im Mai 1903 im Wege der Abstemp. auf 3½% freiwillig konvertiert; man erhielt für je M. 100 Nom. der 5% Anleihe M. 18 Nominalbetrag der 3½% Anleihe (Lit. C) von 1903 ohne Entgelt. d. h. zus. mit den abgest. Stücken M. 118 Nom. 3½% Oblig. für je M. 100 Nominalwert der 5% Anleihe. Der überschiessende Betrag. der sich nicht in effektiven Stücken darstellen liess, wurde in bar zum Kurse von 95% ausgeglichen. Bei der Verl. am 1. 12. 1903 wurde die tilgungsplanmässige Stückeanzahl nur auf die nichtkonvertierten Stücke beschränkt. Über den Protest der Prior.-Besitzer s. unter 5% Prior. Lit. A. Entsprechend den Bestimm. des Vergleichs v. 28. 6. 1904 wurde im Aug. 1904 eine nochmalige freiw. Konvert. unter gleichen Beding. wie 1903 angeboten, jedoch wurde der überschiessende Betrag. der sich nicht in effektiven Stücken darstellen liess, bar zum Kurse von 92% ausgeglichen. Zahlst.: Berlin u. München: Deutsche Bank; Berlin: Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. Deutsche Vereinsbank; München: Bayerische Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Zahlung der Coup. unter Abzug der Coup.-Steuer von 3½ Pfg. mit je M. 14.965 (von 1905 ab erhöht sich der Steuerabzug auf 8⁴/₁₀ Pfg.), der verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Mark. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 106.50, 105.75, 108.10, 107.50, 110.60, 114.50, 115.20, 114.40, 113, 107.50, 108.60. —, 110.40, 107, 108.10, —%. — In Frankf. a. M.: 106.40, 105.70. 108.20. 107.75, 110.40. 113.55, 112.40, 114.40, 112.60, 107.20. 108.70, 109.50. 110.40, 107, 108.50, 106.75%. — In Hamburg: 106, 105, 107.50, 106.90. 110, 113.50. 114. 113.90. 112.50, 106.40. 108.10, 109. 110. 106.50, 107.60. 106%. — In Leipzig: 106.50, 105.50. 108, 107.50, 110.30, —. 114.50, 114.30, 113, —. 108.60, 109. 110.50, 107, 108.50. —%. — In München: 106.50, 105.70, 108.10, 107.10. 110.30. 113.70, 114.30, —, 112.50. 107.30, 108.50, —. 109.75, 107, 108.40, 106.50%.

3½% konvert. Prior.-Anleihe von 1874 im Höchstbetrage von M. 26 679 600. begeben bis Ende 1905: M. 22 783 800, davon noch in Umlauf Ende 1905: M. 22 351 800 in Stücken à M. 600. Zs.: 1. 6. u. 1. 12. Tilg.: Von 1904 ab durch Verl. am 1. 12. per 1. 6. mit jährl. 0.62 178 755% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1958; von 1912 ab Verstärk. u. Totalkündig. vorbehalten. Zahlst. wie bei 3½% konvert. Prior.-Anleihe I. Em. Lit. A. Zahlung der Coup. unter Abzug des Coup.-Stempels, der gezog. Oblig. in Mark. Eingef. in Berlin 8. 6. 1903 zu 94%, in Frankf. a. M. 23. 6. 1903 zu 94.50%, in Hamburg im Juli 1903, in München 6. 7. 1903 zu 94.20%. Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: 93.60, 91.80, 91.25%; in Frankf. a. M.: 93.50. 92, 90.20%; in Hamburg: 93, 91, 92%; in München: 93.50, 92.30, 91.25%.

5% Silber-Prior.-Oblig. von 1871 Lit. B (Elbthalbahn). K 59 600 000, davon noch in Umlauf Ende 1905: K 2 876 000 in Stücken à K 400 = fl. 200. Zs.: 1. 5., 1. 11. Sicherheit: Die Anleihe ist auf den Linien des Ergänzungsnetzes eingetragen. Tilgung: Durch Verlosung am 1. 11. per 1. 5. von ursprüngl. 1878—1955. Verstärkung war nicht vorbehalten; nach den Bestimm. des Vergleichs v. 28. 6. 1904 endigt die Tilg. bereits 1940. Der grösste Teil der noch in Umlauf befindl. Oblig. wurde im Mai 1903 im Wege der Abstemp. auf

3½% freiwillig konvertiert: man erhielt für je fl. 100 Nom. der 5% Anleihe K 36 Nominalbetrag der 3½% Anleihe (Lit. B) von 1903 ohne Entgelt. d. h. zus. mit den abgest. Stücken K 118 Nom. 3½% Oblig. für je K 100 Nominalwert der 5% Anleihe. Der überschiessende Betrag, der sich nicht in effektiven Stücken darstellen liess, wurde in bar zum Kurse von 94% ausgeglichen. Bei der Verlos. 1. 11. 1903 wurde die tilg.-planmäss. Stückanzahl nur auf die nicht konv. Stücke beschränkt. Über Protest der Prior.-Besitzer siehe unter 5% Prior. Lit. A. Entsprechend den Bestimm. des Vergleichs v. 28. 6. 1904 wurde im Aug. 1904 eine nochmal. freiw. Konvert. unter gleichen Beding. wie 1903 angeboten, jedoch wurde der überschiessende Betrag, der sich nicht in effektiven Stücken darstellen liess, bar zum Kurse von 93.50% ausgeglichen. Zahlst. wie die Prior.-Oblig. von 1871 Lit. A. Zahlung der Coup. bis 1901 ohne Coup.-Steuer, seit 1. 5. 1902 aber unter Abzug von 5.6 Heller (Stempelgebühr) pro Coup. mit je K 9.944, der verl. Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Beim Handel an der Berliner, Dresdner, Leipziger u. Münchner Börse seit 1. 7. 1893, in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 93. 90.70, 90, 103.40, 106.60, 107.60, 110.70, 110.60. 109.90, 106.90, 108.25, 106.75. 109.20, 106.25, 107.20. —%. — In Frankf. a. M.: 92.50, 90.50. 90.20. 87.50, 90.55, 91.40. 94, 93.80, 93.20. 106.80, 108, 106.80, 109.10, 106.20, 106.90, 107%. — In Leipzig: 92.50, 91. 90.70. 103, 106.60, —, 111.25, 110.25. 109.50, 106.25, 108, 107.40, 109.10, 105.80, 106.70. 105.50%. — In München: 92.50, 90.50, 90, —, —, 106.80, 110.40, —, 109.50. 106.25, 107.60, 107. 109, 105.70, 106.60, 106.50%. — Notiert ausserdem in Dresden.

3½% konvert. Prior.-Anleihe von 1871 Lit. B im Höchstbetrage von K 46 484 800, davon begeben bis Ende 1905: K 43 304 400, davon noch in Umlauf Ende 1905: 42 516 400, in Stücken à K 400. Zs.: 1. 5., 1./11. Tilg.: Von 1904 ab durch Verl. am 1./11. per 1./5. des folg. Jahres mit jährl. 0.67 537 969% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1956; von 1912 ab Verstärkung u. Totalkündig. vorbehalten. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie bei 3½% konvert. Prior.-Anleihe I. Em. Lit. A. Eingeführt in Berlin am 8./6. 1903 zu 93.10%. in Frankf. a. M. am 23./6. 1903 zu 92.75%. in Hamburg im Juli 1903, in München am 6./7. 1903 zu 92.50%. Kurs Ende 1903 bis 1905: In Berlin: 93. 91.30. 91.30%: in Frankf. a. M.: 92.60, 91.20, 90.90%; in Hamburg: 92.50. 91.30. 90.75%; in München: 93, 91.20, 90.70%.

4% Silber-Prior.-Oblig. von 1885. K 22 000 000 = fl. 11 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1905: K 19 960 000 in Stücken à K 2000, 400 = fl. 1000, 200. Zs.: 1./4., 1./10. Sicherheit: Die Anleihe ist auf den Linien des garantierten Netzes unmittelbar hinter der Anleihe von 1874 eingetragen. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 1./4. 1886—1952, Verstärkung vorbehalten. Zahlung der Coup. u. der verl. Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Zahlst. nur in Wien: Gesellschaftskasse.

3½% Prior.-Anleihe (Lit. A) von 1903. K 22 681 000, davon noch in Umlauf Ende 1905: K 22 100 000, hiervon im Besitz der Ges. K 3 015 000 in Stücken à K 200, 2000, 10 000. Zs.: 1./3., 1./9. Sicherheit: Die Anleihe ist auf den Linien des garant. Netzes im Range unmittelbar nach der Pr.-Anl. v. 1885 eingetragen. Tilg.: Von 1903 ab durch Verl. 1./12. per 1./3. des folg. Jahres mit jährl. 0.83 137 868% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1952; von 1912 ab Verstärk. u. Totalkündig. vorbehalten. Zahlst. wie bei 3½% konvert. Prior.-Anleihe I. Em. Lit. A. Zahlung der Coup. u. der verl. Stücke ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug in Deutschland in Mark zum jeweiligen Kurse der kurzen Wechsel auf Wien. Eingef. in Berlin am 8./6. 1903 zu 93.60%. in Frankf. a. M. am 23./6. 1903 zu 93.70%, in Hamburg im Juli 1903, in München am 6. 7. 1903 zu 93.60%. Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: 94.20. 92.80, 93.10%; in Frankf. a. M.: 94.20, 92.70, 92.90%; in Hamburg: 93.75, 92.70, 92.90%; in München: 94.20, 92.50, 93.10%.

3½% Prior.-Anleihe (Lit. B) von 1903. K 13 761 000, davon noch in Umlauf Ende 1905: K 13 480 000, hiervon im Besitz der Ges. K 941 800 in Stücken à K 200, 2000, 10 000. Zs.: 1./5., 1./11. Sicherheit: Die Anleihe ist auf den Linien des Erg.-Netzes im Range unmittelbar nach der Prior.-Anl. v. 1874 eingetragen. Tilg.: Von 1904 ab durch Verl. 1./2. per 1./5. mit jährl. 0.67 537 969% u. Zs.-Zuw. bis spät. 1956; von 1912 ab Verstärk. u. Totalkündig. vorbehalten. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie bei 3½% Prior.-Anleihe (Lit A) von 1903. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug. Eingef. in Berlin am 8./6. 1903 zu 93.20%, in Frankf. a. M. 23./6. 1903 zu 93%, in Hamburg Juli 1903, in München 6./7. 1903 zu 92.60%. Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: 93.90, 91.90, 92.60%; in Frankf. a. M.: 93, 91.60, 92.60%: in Hamburg: —, 91.50, 92.60%: in München: 93.10, 91.60, 92.50%.

3½% Prior.-Anleihe (Lit. C) von 1903. M. 8 062 400, davon noch in Umlauf Ende 1905: M. 7 908 000, hiervon im Besitz der Ges. M. 1 154 000 in Stücken à M. 200, 1000. Zs.: 1./6., 1./12. Sicherheit: Die Anleihe ist simultan auf den Linien beider Netze im Range unmittelbar nach der 3½% Pr.-Anl. (Lit. A) v. 1903 u. 3½% Pr.-Anl. (Lit. B) v. 1903 eingetragen. Tilg.: Von 1904 ab durch Verl. am 1. 3. per 1./6. mit jährl. 0.62 178 755% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1958; von 1912 ab Verstärk. u. Totalkündig. vorbehalten. Zahlst. wie bei der 3½% Prior.-Anleihe (Lit. A) von 1903. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug in Mark. Eingeführt in Berlin am 8./6. 1903 zu 94%, in Frankf. a. M. am 23./6. 1903 zu 94.80%, in Hamburg im Juli 1903. in München am 6./7. 1903 zu 94.50%. Kurs Ende 1903—1905: In Berlin: 93.25. 93.70. 92.10%; in Frankf. a. M.: 94, 93.60, 92.50%; in Hamburg: 92.75, 91. 92.50%; in München: 93.80. 92.50, 92.50%.

Verj. d. Coup. in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. Die Bau- u. Betriebsrechnung des garant. Bahnnetzes (Konc. v. 8. 9. 1868) u. des Ergänzungsnetzes (Elbthalbahn. Konc. v. 25./6. 1870) werden vollständig getrennt geführt. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** Je 10 Aktien = 1 St., die Aktien müssen mind. 30 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Das nach Bestreitung aller Betriebs- u. Erhaltungsanlagen etc. vorhandene Erträgnis des garant. Bahnnetzes wird verwendet a) zur Zahlung der Zs. u. der Tilg.-Quote für die Prior.-Oblig. dieses Netzes: b) zur Bestreitung von 5% Zs. des A.-K. I. Em., sowie der s. Z. zur Aktien-Tilg. in dem betr. Jahre erforderl. Summen. Ergiebt sich ein Überschuss über das vom Staate garant. Reinerträgnis, so wird die Hälfte desselben zunächst zur Rückzahl. der etwa vom Staate infolge der gewährten Garantie geleisteten Vorschüsse verwendet. Von dem Rest werden wenigstens 10% dem R.-F. dieses Netzes, bis derselbe 4 000 000 Gulden beträgt, zugewiesen. Der danach verbleib. Überschuss ist für den Fall, dass die Aktien Lit. B aus dem Ertrage des nicht garant. Netzes die Div. von 5% nicht erhalten sollten, vorerst zur Ergänzung dieser 5% Div. der Aktien Lit. B zu verwenden. Das nach Bestreitung aller Betriebs- u. Erhaltungsauslagen etc. vorhand. Erträgnis des Ergänzungsnetzes Lit. B wird verwendet: a) zur Zahlung der Zs. u. der Tilg.-Quote für das Oblig.-Kapital dieses Netzes; b) zur planmässigen Tilg. der Aktien Lit. B; c) zur Leistung einer Div. von 5% auf die Aktien Lit. B. Ergiebt sich hiernach noch ein Überschuss, so werden wenigstens 10% an den R.-F. des Ergänzungsnetzes, bis derselbe fl. 3 000 000 beträgt, überwiesen. Von dem danach verbleib. weiteren Überschuss eines oder beider Netze gebührt dem V.-R. 10% Tant. u. der dann erübrigende Rest wird als Super-Div. unter alle Aktionäre gleichmässig verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Baukosten der garant. Linien 171 568 905, Erg.-Bauten u. Investier. 21 938 149, Neubauten der garant. Linien 3 815 740, Buchwert der Annuität für den verk. Anteil an der Wiener Verbindungsbahn 2 056 476, Baukosten der Beamten-Wohn. u. Arb.-Häuser (garant. Linien) 2 092 259, zus. 201 471 529, abzügl. Abschreib. in Höhe der Tilg. des Anlage-Kap. 12 234 194, bleiben 189 237 335; Baukosten der Linien des Erg.-Netzes 136 993 369, Baukosten d. Beamten-Wohn. u. Arb.-Häuser (Erg.-Netz) 1 167 034, zus. 138 160 403, abzügl. Abschreib. in Höhe der Tilg. des Anlage-Kap. 6 979 271, bleiben 131 181 132; Buchwert der dispon. Gründe längs der garant. Linien 525 132, do. d. dispon. Gründe u. Realitäten längs des Erg.-Netzes 2 276 875. Prior.-Konvert.-Kto (Erhöh. des Prior.-Kap. infolge der Konvert.) 40 607 573, Kassa 3 383 213, 10 000 Akt. Lit. B im Portefeuille 4 000 000, 3½% Prior. v. 1903 Lit. A—C 5 313 474, Effekten des Pens.-F. 8 387 245, do. des Unterst.-F. 320 051, do. des R.-F. der gemeins. Krankenkasse 695 230, Kaut.-Effekten 2 377 841. Materialvorräte 4 317 253, Realitäten d. Pens.-F. 224 697, Debit. 6 187 064. erforderte Staats-Zs.-Garantie 38 072 787, Zs. auf Staatsvorschüsse 38 433 869. — Passiva: St.-Aktien 72 000 000, Aktien Lit. B 58 130 800, Oblig. I. Em. 10 144 000, 3½% konv. Oblig. I. Em. 69 092 800, do. Lit. B 2 876 000, 3½% konv. Oblig. Lit. B 42 516 400, do. der Em. 1874 4 377 566, 3½% konv. Oblig. von 1874 26 277 385, do. der Em. 1885 19 960 000, 3½% Oblig. von 1903 Lit. A 22 100 000, do. Lit. B 13 480 000, do. Lit. C 9 296 860, Zs., Div. u. Tilg.-Rückstände 8 355 646, R.-F. I (gar. Linie) 21 809, R.-F. II (Erg.-Netz) 2 135 183, ausserord. R.-F. der Aktien Lit. B 1 666 523, Pens.-F. 8 616 519, Unterst.-F. 424 054. R.-F. d. gemeinsamen Krankenkasse 728 987, Kaut. 2 407 589, Tratten 23 411, Kredit. 21 970 128, Barvorschüsse aus der Staats-Zs.-Garantie 38 072 787, Guth. d. Staates an Zs. f. Vorschüsse 38 433 869, Anteil der Staatsverwaltung am Überschuss der garant. Linien pro 1905 499 072, Gewinnsaldo Lit. A 983 360, do. Lit. B 950 025. Sa. K 475 540 772.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Lit. A. Debet: Zs. der St.-Aktien 3 600 000, do. der Oblig. I. Em. 2 960 714, Anteil an den Zs. der Oblig. Em. 1874 518 386, Zs. der Oblig. Em. 1885 805 800, Zs. der 3½% Oblig. von 1903 Lit. A 675 568, Anteil an den Zs. der 3½% Oblig. von 1903 Lit. C 126 182. Tilg.-Erfordernisse resp. Abschreib. vom Realbesitze 1 112 280, bezahlte Stempelgebühr 24 015, Anteil an der Entschädig. des V.-R.-Komitees 24 195, Coup.-Einlös.-Spesen für Oblig. I. Em. u. Lit. A von 1903 924, Beitrag z. Wiener Börsen-F. 756, Erwerbsteuer für die Einnahme an Zs. u. Agio 39 857, Anteil der Staatsverwaltung am Überschuss der garant. Linien 499 072, an R.-F. 21 809. Tant. an V.-R. 19 628. Anteil der Aktien Lit. B am Überschuss der garant. Linien 77 284. Gewinn 983 360. — Kredit: Vortrag a. 1904 463 412. Betriebs-Nettoertrag der garant. Linien 10 191 041, Ertrag der Beamten-Wohn. u. Arb.-Häuser 25 820, Annuität für den verkauften Anteil an der Wiener Verbindungsbahn 78 000, Zs.-Äquivalent für Materialvorräte 60 000, Zs. u. Agio 250 975, Anteil der St.-A. am Überschuss des Erg.-Netzes 420 583. Sa. K 11 489 831.

Lit. B. Debet: Zs. der Oblig. Lit. B 1 649 626, Anteil an den Zs. der Oblig. Em. 1874 592 910, Zs. für die Baukosten der Beamtenwohnungen u. Arbeiterhäuser (Ergänz.-Netz) 40 657, Zs. der Oblig. von 1903 Lit. B 441 855, Anteil an den Zs. der Oblig. von 1903 Lit. C 154 219, Tilg.-Erfordernisse bezw. Abschreib. vom Realbesitze 579 672. Zs., Agio etc. 304 651, bezahlte Stempelgebühr 7592, Anteil an der Entschädig. des V.-R.-Komitees 15 805, Coup.-Einlösungsspesen für Oblig. Lit. B u. die Oblig. von 1903 Lit. B 351, 4% Div. 2 709 100, an R.-F. 92 309, Tant. an V.-R. 83 078, Anteil der St.-A. am Überschuss des Ergänz.-Netzes 420 583, Vortrag 950 025. — Kredit: Vortrag a. 1903 545 621, Betriebs-Nettoertrag des Erg.-Netzes 7 403 178, Ertrag der Beamten-Wohn. u. Arb.-Häuser (Erg.-Netz) 16 351, Anteil der Aktien Lit. B am Überschuss der garant. Linien 77 284. Sa. K 8 042 434.

Kurs der Aktien Lit. A: In Berlin Ende 1890—1905: 96.25, 88.75, 88.75, 104.75, 118, 137, 135.50, 122.75, 121, —, —, —, —, —, —, —%. — In Leipzig: 96, 88.75, 89, 103.75, 118.90, 135, 135, —, —, —, 116, —, —, —, —, 107.50%. — In Frankf. a. M. Ende 1890—98: 192½, 177⅝, 178⅛, 176⅜, 199½, 230, 229¼, 208, 206 fl. per Stück; Ende 1899—1905: 118, 115.80, 110, 111.50, 106.50, 105.50, 109%. — In Hamburg Ende 1890—98: frs. 480, 442, 442.50, 440, 500, 575, 570, 518, 514 per Stück; Ende 1899—1905: 118, 114.50, 111, 111, 107, 103.50, 107%. — Notiert ausserdem in Dresden.

Kurs der Aktien Lit. B (Elbethalbahn): In Berlin Ende 1890—1905: 100, 96.75, 95.75, 117.25, 132.75, 137.25, 139.25, 130.50, 131.90, 125, —, 113, —, —, —, —%. — In Hamburg: 99.50, 95.75, 94.75, 98.50, 111, 114.50, 116.50, 108.75, 109.50, 123, 118, 114, 113, 106, 103.50, 112.50%. — In Leipzig: 99.50, 97.20, 95.50, 117.50, 133, 135.50, 138.50, —, 130.75, —, 119, —, —, 107, 107, 112%. — In Frankf. a. M. Ende 1890—98: 203¾, 197⅜, 193¼, 202⅛, 228, 234⅞, 238¾, 223½, 225 fl. per Stück: Ende 1899—1905: 123, 118.30, 111.20, 114, 107.50, 105.50, 112.80%.

Usance: Beim Handel in Berlin u. Leipzig Aktien Lit. A u. Lit. B in Prozenten, wobei seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankf. a. M. Aktien Lit. A u. Lit. B bis Ende 1898 in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, in Hamburg bis Ende 1898 Aktien Lit. A in frs. per Stück, Aktien Lit. B in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1./1. 1899 in Frankf. a. M. u. Hamburg Aktien Lit. A u. Lit. B in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170. Der Div.-Schein der Elbthalbahn-Aktien wird auch nach dem 1./1. bis Fälligkeit mitgeliefert. Lieferbar sind auch Stücke ohne weissen Mantel.

Dividenden: St.-Aktien I. Em. Lit. A 1871—1905: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4.15, 4, 4, 4.20, 4.15, 4.15, 4.15, 4.15, 4, 4, 4, 4¼, 4¾, 4¾, 5, 4½, 5, 5½, 5½, 5½, 5, 5¾, 5½, 5¾, 4¾, 4¾, 4¾, 4¼, 5¼%: Aktien Lit. B 1875—1905: 0, 0, 0, 0, 2½, 5, 5, 5, 5, 3½, 2¾, 3½, 3½, 5, 5½, 5½, 5¾, 5¼, 5¾, 5¾, 5⅞, 5⅞, 5½, 6¼, 6, 6¼, 5¼, 5¼, 5¼, 4, 5¼%.

Direktion: Dir. k. k. Sektions-Chef a. D. Dr. F. Zehetner.

Verwaltungsrat: Präs. Reg.-Rat Dr. J. Mitscha Ritter von Maerheim, Vizepräs. Th. Ritter von Taussig, K. Graf Gatterburg, Dr. J. Freih. von Haimberger, Max E. Graf Hardegg, Dr. Th. Lederer, J. Freih. von Liebieg, Prof. Dr. E. Sax, A. Ritter von Schenk, P. Ritter von Schoeller.

Zahlstelle: In Deutschland keine, nur in Wien: Gesellschaftskasse. Die Zahlung der Div. der Aktien Lit. A erfolgt halbjährl. und zwar am 1./1. 2½% u. 1./7. Rest resp. Super-Div.; die Zahlung der Div. der Aktien Lit. B am 1./7. und zwar in Kronen.

Privil. österr.-ungar. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft, Wien.

Gegründet: 1./1. 1855 als k. k. privil. österr. Staats-Eisenbahn-Ges.; Statuten genehmigt durch Kaiserl. Dekret v. 12./1. 1855. Änderungen zum Statut v. 12./2. 1862, 20./9. 1867, 25./7. 1870, 25./1. 1873: neues Statut v. 26./1. 1883 mit Änderung der Firma in „Privil. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Ges.“: hierzu Nachträge vom 31./5. 1884, genehmigt durch die ungar. Reg. am 18./8. 1884 und durch die österr. Reg. am 27./10. 1884; vom 9./7. 1891, genehmigt durch die österr. Reg. am 21./1. 1892: ferner vom 25./5. 1892, genehmigt durch die österr. Reg. am 30./7. 1892 und endlich vom 29./5. 1905, genehmigt durch die österr. Reg. am 5./10. 1905.

Zweck: Vollendung und Betrieb der durch die Konc.-Urkunde vom 1./1. 1855 und durch spätere Konc.-Urkunden überlassenen Eisenbahnen; Bau, Vollendung und Betrieb aller anderen Eisenbahnen und Verbindungsstrassen, welche in Zukunft von der Ges. durch Konc. erworben, gepachtet oder eingelöst werden; jeder Fahrdienst zu Wasser und zu Lande, welcher in Verbindung mit den der Ges. gehörigen oder durch sie gepachteten Eisenbahnen eingerichtet wird, unbeschadet aller bereits erteilten Privil. und Konc.; Benutzung und Betrieb aller Grundstücke, Forsten, Berg- und Metallwerke, Maschinen- und anderen Fabriken, welche gegenwärtig oder künftig von der Ges. durch Konc. erworben, gekauft oder gepachtet werden.

Koncessionsdauer: Bis 31./12. 1965.

Kapital: frs. 275 000 000 = K 261 870 967.74, davon noch in Umlauf Ende 1905: frs. 257 592 000 = K 245 954 926 in Aktien à frs. 500. Tilg. der Aktien durch Verlos. im Dez. per 1. Jan. bis 1965. Die Besitzer der verlosten Aktien erhalten Genussscheine, welche die Div. über 5% gleich den noch nicht getilgten Aktien weiter beziehen.

Obligationen:

Zinsfuss	Emission	Datum der Oblig.	Pfandrechtl. Rangordnung	Datum und Zahl der Intabulation	Nummer der Oblig.
3%	I.	1. Juni 1855	1	3. Aug. 1874 Z. 61 940	1 bis 300 000
„	II.	1. Jan. 1857	2		300 001 „ 363 636
„	III.	1. Dez. 1857	3		363 637 „ 463 636
„	IV.	22. Mai 1858	4		463 637 „ 563 636
„	V.	12. März 1859	5		563 637 „ 603 636
„	VI.	25. Aug. 1859	6		603 637 „ 678 636
„	VII.	4. Juli 1863	7		678 637 „ 753 636
„	Erg.-Netz	20. Febr. 1867	8		1 „ 150 000
„	„	1. Juli 1868	9		150 001 „ 300 000
„	VIII.	1. Okt. 1869	10		753 637 „ 803 083
„	Erg.-Netz	1. Juli 1870	11		300 001 „ 365 000
5%	I.	31. Mai 1873	12	5. Nov. 1874 Z. 88 103	1 „ 75 000
3%	Erg.-Netz	1. Sept. 1873	13		365 001 „ 425 000
„	IX.	23. Dez. 1874	14	29. Nov. 1874 Z. 95 591	803 084 „ 950 486
5%	II.				75 001 „ 155 000
4%	—	31. Jan. 1883	15	23. Jan. 1883 Z. 5458	1 „ 225 000
3%	X.	1. Juli 1885	16	22. Juni 1885 Z. 44 897	950 487 „ 1 138 938

Was die Fundierung der einzelnen Oblig. anbelangt, so enthalten die 3% Oblig. I. und II. Em. die Bestimmung, dass ihnen alle Reinerträge der gesellschaftlichen Bahnen und ausserdem die von der österr. Regierung gewährleistete Annuität von frs. 10 400 000 gewidmet sind. Die 3% Oblig. III.—VII. Em. enthalten die gleiche Bestimmung, nur dass die Annuität mit frs. 10 202 400 beziffert wird. In den 3% Oblig. VIII. Em. ist die Zusicherung die gleiche, jedoch unter Angabe der Annuität mit frs. 13 000 000. In den 3% Oblig. IX. Em. lautet die Zusicherung, dass neben den Reinerträgen der Bahn die „von der österr. u. ungar. Regierung gewährleistete Annuität von frs. 15 500 000 = öfl. 6 200 000 in Silber gewidmet ist". Bei den 3% Oblig. X. Em. figuriert die Annuität nicht mehr mit dem Betrage von frs. 15 000 000, sondern nur noch mit der Angabe von „öfl. 6 200 000 in Silber", daneben noch „die durch den Ungar. Gesetzartikel X von 1885 bestimmte Erhöhung von öfl. 1 248 000 in Silber". Die Oblig. des Ergänzungsnetzes enthalten die Bestimmung, dass „zur Einlösung und Zinszahlung der Anleihen des Ergänzungsnetzes besonders gewidmet sind: 1) die Reinerträgnisse dieses Netzes: 2) die Garantie der österr. Regierung für die Gesamtverzinsung und Tilg. dieser Anleihen". In den 4% Oblig. ist Staatsgarantie nicht besonders erwähnt. Die 5% Oblig. I. Em. enthalten die Bestimmung, dass für dieselben „nach vorausgegangener Berichtigung der Verbindlichkeiten aus den bereits bestehenden früheren Anleihen die Reinerträgnisse aller Linien bestimmt sind". In den 5% Oblig. II. Em. befindet sich nur der Hinweis darauf, dass die in Österreich gelegenen Linien laut Gesetz vom 19. Mai 1874 nach der Reihenfolge ihrer Em. als Hypothek dienen. — Was ferner die Rangordnung im Grundbuche betrifft, so versteht sich von selbst, dass dieselbe im allgemeinen sich nach dem Zeitpunkte der Eintragungen zu richten hat, die früher eingetragenen somit ein grundbücherliches Vorrecht vor jeder später eingetragenen besitzen; ein Zweifel entsteht aber trotzdem und zwar deshalb, weil ein grosser Teil der in Rede stehenden Anleihen schon vor Kreierung des Grundbuchs, also vor dem Jahre 1874, emittiert worden ist. In Bezug hierauf bestimmt § 48 des Gesetzes vom 19. Mai 1874 das Folgende: „Die Rangordnung mehrerer, auf Grund dieser Bestimmung erworbener Pfandrechte richtet sich nach dem Zeitpunkte der erteilten Zusicherung, sofern nicht zur Zeit des Entstehens der Schuld ein anderes Verhältnis der Rangordnung begründet wurde". Auch diese Fassung schliesst noch nicht jeden Zweifel aus, und in der That hat seiner Zeit der Prioritätskurator gegen die Intabulierung deshalb Rekurs ergriffen, weil über die Rangordnung der vor 1874 kreierten Anleihe untereinander keine Klarheit sei. Dieser Rekurs ist in das Grundbuch eingetragen, später aber wieder gelöscht worden und zwar infolge eines Dekrets des Wiener Oberlandesgerichts vom 3. Nov. 1874 als letztinstanzliche Entscheidung, wonach bei den in Rede stehenden, vor 1874 kreierten Anleihen die Rangordnung sich nach dem Zeitpunkt der erteilten Zusicherung zu richten habe, und „der Tag der Em. bei den obigen Prioritäten mit dem Tage der Zusicherung zusammenfällt". Danach erscheint nicht zweifelhaft, dass die älteren Em. hinsichtlich ihrer grundbücherlichen Rangordnung untereinander einfach nach dem Datum ihrer Em. rangieren. Die 3% Oblig. IX. Em. und die 5% II. Em. stehen in gleicher Rangordnung, weil das Datum der Oblig. bezw. der Zusicherung das gleiche ist. Die obige Tabelle zeigt übersichtlich die Rangordnung der verschiedenen Em., festgestellt und geordnet auf Grund genauer Ermittelung, welche die „Frankfurter Ztg." im Grundbuche selbst hat vornehmen lassen. Die Tabelle giebt ferner zur leichteren Unterscheidung der verschiedenen Kategorien die Nummern der Oblig., welche jede Kategorie umfasst. Diese Nummern sind besonders für die 3% Oblig. deshalb von Interesse, weil aus dem einzelnen Stücke nicht ersichtlich ist, zu welcher Serie bezw. Em. dasselbe gehört.

3% **Prioritäts-Obligationen I.—X. Emission.** frs. 569 326 000 = K 542 145 274.84, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1905: frs. 478 567 000 in Stücken à frs. 500. Zs.: 1. 3., 1. 9. Tilg.: Durch Verl. im August per 1. 9. bis 1965. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Mendelssohn & Co.; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Gebr. Bethmann; Hamburg: Nordd. Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Gold. Die Zs. wurden früher ohne Steuerabzug bezahlt. Am 5. 8. 1892 beschloss jedoch der V.-R., vom 1. 9. 1892 an „das der Ges. gesetzlich zustehende Recht, bei Auszahlung der Coup. ihrer 3% Oblig. die 10% Einkommensteuer in Abzug zu bringen, auszuüben". Demzufolge gelangten die am 1. 9. 1892 fälligen Coupons der Em. ddo. 1. 6. 1855, 1. 1. 1857, 1. 12. 1857, 22. 5. 1858, 12./3. 1859, 25. 8. 1859, 4. 7. 1863, 1. 10. 1869, 23. 12. 1874, 1. Juli 1885; Ergänzungsnetz, Serie A ddo. 20. Febr. 1867, 1. Juli 1868, 1. Juli 1870, 1. Sept. 1873 unter Abzug des 10% Einkommensteuerbetrages von 0.75 frs. mit nur 6.75 frs. zur Auszahlung. Nach längeren Verhandlungen gelangte auf folg. Grundzügen am 27. Juni 1893 ein Vergleich definitiv zum Abschluss: „1) Die Staatseisenbahn-Ges. verzichtet auf die Ausübung des von ihr behaupteten von der Gegenseite jedoch nicht anerkannten gesetzlichen Abzugsrechtes für die gegenwärtige österr. Einkommensteuer, bezw. ungar. Kapitalszins- und Rentensteuer, bezw. an deren Stelle tretenden neuen Steuern bis zur Höhe von 10%. Sollte dieser gesetzliche Steuerabzug in der Zukunft höher als mit 10% normiert werden, so soll bezüglich dieses Mehrbetrages aus dem abzuschliessenden Vergleiche bezw. aus der infolge desselben eintretenden Nichtausübung

eines Steuerabzuges gegen die Ges. weder ein Verzicht noch eine Verj. oder Ersitzung, noch ein Präjudiz abgeleitet oder geltend gemacht werden können. 2) Die Ges. wird berechtigt, die Amortisationsdauer der von ihr ausgegebenen und noch in Cirkulation befindlichen 3% Prior.-Oblig. der I.—IX. Em. des alten Netzes, welche laut des auf diesen Prior. ersichtlichen Tilgungsplanes bis zum Jahre 1947 inkl. reichen würde, in Gemässheit eines neu aufgestellten Tilgungsplanes bis zum Jahre 1965 inkl. zu verlängern. 3) Die Ges. wird berechtigt, die Amortisation der noch in Cirkulation befindlichen 3% Prior.-Oblig. der X. Em. zukünftig nach einem vereinbarten neuen Tilgungsplane vorzunehmen, welchem die Analogie mit den Prior. der I.—IX. Em. eine Verschiebung in der Amortisation, jedoch ohne Verlängerung der Amortisationsdauer, zu Grunde gelegt ist. 4) Die Ges. wird berechtigt, 75% der nach dem Gesamttilgungsplane jährl. zu amortisierenden 3% Prior.-Oblig. des Ergänzungsnetzes statt im Wege der Ausl. im Wege des freihändigen Rückkaufes zu tilgen, sodass die Ausl. für die ganze noch laufende Amortisationsdauer nur für 25% der alljährl. nach dem aufgestellten Gesamttilgungsplane zur Amortisation gelangenden Prior. zu erfolgen hat. 5) Die Ges. wird berechtigt, wann immer eine grössere, als die tilgungsplanmässige Zahl der 3% Oblig. aller Em. des alten und des Ergänzungsnetzes zur Ausl. zu bringen oder auch die cirkulierenden 3% Oblig. auf einmal zur Rückzahlung al pari zu kündigen. 6) Auf die bereits einkassierten oder noch mit Abzug der Steuer zur Einkassierung gelangenden Coup. per 1. Sept. 1892 erhalten die Einreicher eine Nachzahlung von 75 cent. per Coup.; die bis zur Perfektion dieses Übereinkommens nicht einkassierten Coup. der gleichen Skadenz werden mit 7 frs. 50 cent. eingelöst. 7) Der Coup. per 1. März 1893 wird vollgezahlt, ohne jedes Präjudiz gegen die Ges.“ Die Nachzahlung von 75 cent. auf den Sept.-Coup. ist denn auch erfolgt und der März-Coup. 1893 wieder zum vollen Betrage 7½ frs. eingelöst. Die Regierungen von Österreich und Ungarn, ohne deren Bewilligung eine Abänderung des Tilgungsplanes mit Rücksicht auf das staatliche Rückkaufsrecht nicht erreicht werden kann, haben zu einer Erstreckung der Amortisation der 9 ersten Em. bis 1965 bereits in einem Vertrage von 1882 ihre Genehmigung erteilt. Zu einer Änderung des Tilg.-Planes der X. Em. und des Ergänzungsnetzes dagegen würde die staatliche Genehmigung voraussichtlich nicht zu erlangen sein. Damit ist die seitens der Staatsbahn-Ges. ihren Oblig.-Besitzern zugedachte Beeinträchtigung endgültig beseitigt. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: Ser. I—VIII: 83.30, 83, 81.20, 84.60, 92.20, 91.60, 95.70, 94.90, 93.20, 87.80, 91, 93.30, 94, 91.50, 90.30, 88.60%; Ser. IX v. 1874: 81.20, 81.25, 79, 81.40, 89.20, 90, 92.90, 93.10, 91.30, 85.20, 88.10, —, 92.10, 89.50, 88.90, 86.60%; Ser. X v. 1885: 78.40, 78.90, 78.30, 79, 88.50, 89.60, 92, 91.70, 89.20, 83.10, 87, 89.10, 90.20, 89, 87.90, 84.50%. — In Leipzig: Ser. I—VIII: 83.40, 83, 80, 84.30, 92, 92, 95.30, 95, 93.40, —, —, 93, 93.75, —, 90.40, 89%. — In Frankf. a. M.: Ser. I—VIII: 83.10, 83, 82, 84.55, 92.10, 92, 95.55, 95.10, 93.10, 87.75, 90.90, 93.10, 94, 91.20, 90.50, 88.60%; Ser. IX.: 81.05, 81.35, 79.30, 81.05, 89.25, 90, 92.75, 93, 91.30, 84.70, 88.20, 89.50, 91.80, 89.70, 88.70, 86.80%; Ser. X: 78.20, 79.10, 79.25, 78.75, 88.60, 89, 92, 91.60, 89.10, 82.70, 87, 88.80, 90.10, 89.30, 87.80, 84.60%. — In München: Ser. I—VIII: 83.10, 83, 80, 84.30, 92, 91.80, 95.30, —, —, 88.20, 90.50, 93, 93.60, 91.50, 90.40, 88.40%; Ser. IX: 81, 81.30, 77.50, 80.80, 89.20, 90, 92.60, 92.70, —, 84.50, —, 89.20, 91.30, 89.50, 88.75, 86.50%. — In Hamburg Ende 1890—98: Ser. I—VIII: frs. 414, 414, 395, 420, 458, 458, 475, 473, 464 per Stück; 1899—1905: 87.40, 90.10, 92.60, 93.75, 91, 90, 88%. — Usance: Seit 2./1. 1899 versteht sich der Kurs an allen deutschen Börsen in %, wobei frs. 100 = M. 80, vorher in Hamburg frs. per Stück. — Auch notiert in Augsburg, Dresden u. Cöln.

3% **Prior.-Oblig. Serie A., Ergänzungsnetz Em. I—IV.** frs. 212 500 000 = K 202 354 838.70, davon noch unverl. in Umlauf Ende 1905: frs. 187 916 500 in Stücken à frs. 500. Zs. 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Verl. am 1./2. per 1./3. bis 1965; seit 1./2. 1894 werden nur noch 25% durch Verl., 75% der Tilg.-Quote durch Rückkauf getilgt. Zahlst. wie oben. Zahlung der Coup. u. der verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Gold. Beim Handel an der Börse frs. 100 = M. 80. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 79.80, 80.90, 78.30, 81.50, 90.30, 90.20, 94.30, 93.60, 91.10, 85.50, 89.30, —, 92.75, 90.10, 89.10, 85.60%. — In Frankf. a. M.: 79.95, 80.85, 79.25, 81.30, 90.30, 89.70, 94.50, 93.50, 91.10, 85.70, 89.20, 91.70, 92.70, 90.10, 89.30, 85.90%. — In München: 79.60, 80.90, 77.10, 81, 90.10, 89.70, 94.80, 93.50, —, 85, 88.20, 91.10, 92.30, 90.10, 88.60, 85.50%. — In Hamburg Ende 1890—98: frs. 399, 404, 383, 404.50, 449, 445, 467.50, 466.50, 453.50 per Stück; 1899—1905: 84.80, 89, —, 92.50, 89.70, 88.75, 87%. — Usance: Wie bei 3% Prior.-Oblig. I.—X. Em. — Auch notiert in Dresden.

5% **Prior.-Oblig. Serie I u. II von 1873/74.** Serie I/II frs. 77 500 000 = K 73 800 000, davon noch unverl. in Umlauf Ende 1905: frs. 27 883 000 in Stücken à frs. 500. Zs. 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 1./11. bis 1965. Verstärkung nicht vorbehalten, ein grosser Teil der Oblig. wurde durch freiwillige Konversion in 3% Oblig. von 1895 umgetauscht. Zahlst.: Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., ausserdem Berlin: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 106.40, 106, 107.90, 108, 111.60, 116.10, 116.90, 116.40, 113.10, 107.40, 108.30, 109.60, 112.40, 112, 110.40, 110.10%. — In Frankf. a. M.: 106.30, 106.10, 108.10, 107.75, 111.70, 115.80, 116.60, 116.40, 113, 107.40, 108.40, 109.50, 111.80, 111.60, 110.30, 110%. — In Leipzig: 106.50, 105.75, 108, 108, 111.40, —, 117, 117, 113.70, —, —, 109.40, 112.40, 112, 110.50, 110.75%. — In München: 106.30, 106, 108, 107.30, 111.50, 115.50, 116.40, —, 112.80, 107, 108.50, 108.80, 111.30, 111.40, 110.50, 110%. — In Hamburg: 105.60, 105.70, 107.75, 107.50, 111, 115.10, 116.10, 115.80, 113.90, 107.10, 107.80, 109.25, 112, 111.40, 110, 110%. — Auch notiert in Dresden.

4% Prior.-Oblig. 1883. M. 90 000 000 = K 105 806 451.62. davon noch unverl. in Umlauf Ende 1905: M. 85 138 000 in Stücken à M. 400, 2000. Zs. 1. 5., 1. 11. Tilg.: Durch Verl. am 1. 10. per 1. 11. von 1886 ab innerh. 80 Jahren, Verstärkung nicht vorbehalten. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Kurs in Berlin Ende 1890—1905: 100.20. 98.60, 100.60, 100.50, 102.80, 103.50. 104.40, 103.30, 102.10, 99.10, 99.60, 100.75, 101.60, 101.50. 101.30. 101.25%. — In Leipzig: 100.40. 98.40, 100.50, 100.70, 103, 104, 104, 103, 102.10, —, 99.20, 100.80, 101.30, 101.75, 101, 100.50%. — In Frankf. a. M.: 100.10, 98.70, 100.70, 100.50, 103.10, 103.95, 104.30, 103.30, 102.30, 99.40, 99.90, 101.10, 101.60, 101.70, 101.20, 100.50%. — In Augsburg Ende 1895—1905: 103.70, 104.20, 103.50, 102.20, 99.80, 100, —, 101.90, 102, 101.20, 101%. — Auch notiert in Dresden.

5% Prior.-Oblig. der ehemaligen Brünn-Rossitzer Bahn II. Em. von 1872. M. 3 584 400 = K 4 213 918.28. davon noch unverl. in Umlauf Ende 1905: M. 1 039 800 in Stücken à M. 300. Zs. 1. 1., 1. 7. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 2./1. von 1872—1965. Verstärkung nicht vorbehalten. ein Teil der Oblig. in 3% Oblig. von 1895 durch freiwillige Konversion umgetauscht. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind.; Breslau: Schles. Bankver.; Dresden: Dresdner Bank; Stuttgart: Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. — Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890 bis 1905: 104.30, 104.50. 105. 105. 110.50. 113.15. 113.75, 114.70, 113, 105, 106.50. 106.30, 108.20. 108.20. 109. 106%. — In Leipzig: 104, 104.75, 105.10, 104.60, 109.50, —, 113.80, 114.20, 114, —, —, —, —, —, —, —%.

3% Prior-Oblig von 1895. M. 100 000 000. davon begeben bis Ende 1904: M. 54 716 800, hiervon noch in Umlauf Ende 1905: M. 51 896 800 in Stücken à M. 200. 1000, 2000. 10 000. Zs. 1. 5.. 1. 11. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 1./11. von 1895 ab innerh. 71 Jahren. Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank. S. Bleichröder. Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Kurs Ende 1895—1905: In Berlin: 89. 89.50. 88.50, 87.60, 81.20, 81.90, 83.90. 85.60. 85.90, 83.50, 82.60%. — In Frankf. a. M.: 88.60. 89.50, 88.30, 87.90, 81.20, 82.20, 83.70. 85.10. 85.50, 84.10, 82.80%. — In Hamburg: 88, 89, 87.50, 87, 81, 81.30, 83.40, 85, 84.50. 83.50, 82%.

4% Investitions-Anleihe von 1900. Frs. 84 000 000 = M. 68 040 000, davon begeben bis Ende 1904: frs. 65 000 000 = M. 52 650 000, hiervon noch in Umlauf Ende 1905: frs. 63 704 000, in Stücken à frs. 500 = M. 405. Zs. 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1901 ab durch Verl. am 1. 7. per 1. 8. innerh. 65 Jahren; von 1910 ab Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Wien: Eigene Kasse; Paris: Crédit Lyonnais, ferner in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg. Zahlung der Coup. ohne jeden Abzug in Paris mit frs. 10, in Deutschland mit M. 8.10, in Wien in Kronen zum Kurse der Devise Paris des der Zahlung vorangehenden Tages. Von dem Gesamtbetrage wurden im Sept. 1900 zunächst frs. 65 000 000 an ein Konsortium, bestehend aus Oesterr. Credit-Anstalt. Oesterr. Boden-Credit-Anstalt, S. M. von Rothschild u. Crédit Lyonnais, begeben. Dieser Anleihebetrag wurde ohne öffentliche Subskription placiert. Kurs Ende 1900—1905: In Wien: K 470, 478. 480, —, —, 465 pro Stück. — Notiert auch in Paris.

Bahngebiet am 31. Dez. 1905: Alte Linien. Brünn-Rossitz und Sekundärbahnen; Teilstrecke der Verbindungsschleife zwischen dem unteren und oberen Bahnhofe Brünn 0.554 km, Bodenbach-Brünn und Trübau-Olmütz 471.390 km, Marchegg-ungarische Grenze 2.304 km. Wien-Bruck-ungarische Grenze 41,170 km. Brünn-Segen Gottes-Oslavan (samt Abzweigungen) 27.970 km. Chotzen-Braunau und Wenzelsberg-Starkotsch 107,495 km. Chotzen-Leitomischl 21.778 km. Přelouč-Prachovic und Tasowitz-Kalk-Podol 21,310 km. Pořičan-Sadska 5,762 km. Kralup-Welwarn 9,744 km. Lobositz-Libochovitz 13,763 km, Sadska-Nimburg 7.716 km. Minkovic-Svoleňoves 7.593 km. Peček-Zasmuk-Bečvar, Bošic-Kauřim u. Bošic-Svojšic 28.419 km, Rudelsdorf-Landskron 3,486 km, Brünn-Tischnowitz-Vorkloster und Zwittawa-Uferbahn 29.350 km, Schwarzbach-Littau 2.531 km. Jenšovic-Lužec 3,173 km. Segen-Gottes-Okřiško u. Studenetz-Gross-Meseritsch 73,559 km. Freudenauer Flügelbahn 1.156 km. Enzersdorf-Poysdorf 9,198 km. Ottendorf-Reichsgrenze-Mittelsteine 10.713 km, Brünn (unterer Bahnhof)-Vlarapass-ungarische Grenze (samt Abzweigungen) 188.795 km, Schwechat-Mannersdorf (samt Verbindungs-Kurve in Götzendorf 29,435 km. Bruck-Hainburg 21.306 km. Brandeis a/E.-Celakowic-Mochow 11,927 km. Zusammen 1151,597 km. Ergänzungsnetz: Teilstrecke der Verbindungsschleife zwischen dem unteren und oberen Bahnhofe Brünn 1.357 km, Wien-Stadlau-Střelitz 143,654 km. Stadlau-Marchegg 35,606 km. Grussbach-Znaim 25.604 km, Schlachthaus-Bahn 2.526 km, Abzweigung-Süssenbrunn 6.147 km, Donau-Uferbahn 0.920 km. Schleppbahn zu den Szallásen des Wiener Central-Viehmarktes 0,526 km. Zusammen 216,340 km. Im ganzen 1367.937 km. Ausserdem befindet sich im Betriebe der Ges. die der Swolenowes-Smečnaer Eisenbahn-Ges. gehörende Secundärbahn Swolenowes-Smečna mit 9.957 km Länge sowie die dem Konsortium der Lokalbahn Brandeis a. E. - Neratowitz gehörende Lokalbahn Brandeis a. E. - Neratowitz mit 15.327 km Länge. Die Ges. erwarb Ende 1882 fl. 6 375 800 Aktien- und fl. 6 375 300 5% Oblig. der Böhmischen Kommerzialbahnen, welche verschiedene kleine Linien in Böhmen betreiben. Bilanzwert Ende 1905 K 14 898 290. Diese Ges. hat die Verzinsung ihrer Oblig. 1883—89 nicht aufgebracht, von der fehlenden Aktienrente ganz abgesehen. Die betr. Schuld betrug Ende 1905 K 1 227 057. Die Ges. besitzt auch die Aktien der Zwolenowes-Smečnaer Bahn. Ende 1905 in der Bilanz K 2 206 000, ferner eine Maschinen-

fabrik in Wien, dann Kohlenwerke in Brandeisl (Böhmen) und endlich auch noch Domänen, Berg- u. Hüttenwerke mit Werksbahnen in Ungarn, Ende 1905 im Bilanzwerte von K 49 860 299 und Inventar im Bilanzwerte von K 14 101 353.

Rückkaufsrecht: Die österreichische Regierung ist berechtigt, vom 14. Sept. 1902 ab jederzeit die auf österr. Gebiete liegenden Eisenbahnen der Gesellschaft einzulösen; rücksichtlich der gesellschaftlichen Lokalbahnen jederzeit. Bei Brünn-Rossitz ist kein staatliches Einlösungsrecht normiert. Als Basis für den Einlösungspreis wird die mittlere Reineinnahme der 5 besten unter den letzten 7 Jahren genommen, doch darf dieselbe nicht geringer sein als der Reinertrag des letzten Jahres. Dieser Durchschnittsbetrag ist der Ges. in halbjährl. Raten bis zum Ablauf der Koncessionsdauer zu zahlen. Die ungarische Regierung hat lt. Vertrag vom 7. Juni 1891, genehmigt durch Beschluss der Generalversammlung vom 9. Juli 1891, die auf ungarischem Gebiete liegenden Eisenbahnlinien der Gesellschaft samt allem beweglichen und unbeweglichen Zubehör v. 1. 1. 1891 an eingelöst. Als Einlösungspreis zahlt die Regierung jährl. K 21 330 000 = fl. 10 665 000 unter Abzug von 10% Steuer K 19 197 000 = fl. 9 598 500 der Gesellschaft bis zum 31. 12. 1965. Diese Zahlungen sind frei von allen jetzigen und zukünftigen Steuern etc. Sollte in dem Monate vor der Fälligkeit einer halbjährlichen Rate der Durchschnitts-Geldkurs der fl. 8 Goldstücke in Wien den Kurs von fl. 9.36 Noten (= 117%) übersteigen, so erhöht sich die von der Regierung zu entrichtende Rate um die Kurssteigerung über 117% auf K 6 500 000 = fl. Gold 3 250 000 (Aufzahlung 1902 K 277 848). — Die seit 1. 1. 1891 für die Marchthalbahn und Lokalbahn Ipolysagh-Balassa-Gyarmath bezahlten Beträge und Auslagen für Investitionen inkl. Fahrmaterial werden der Gesellschaft ersetzt. Zur Beschaffung der hierzu nötigen Mittel gewährte die Ges. dem Staate einen Vorschuss von K 10 000 000 = fl. 5 000 000. Dieser Vorschuss wurde am 1. 1. 1905 zurückgezahlt. Für die an den Staat übergebenen 11 406 Aktien u. die eingelösten per 1./3. 1892 gekündigten 5% Prior.-Oblig. der Arad-Temesvar-Eisenbahn zahlt Ungarn eine steuerfreie Annuität von K 577 490 = fl. 288 745 in halbjährlichen Raten à K 288 745 = fl. 144 372.50, erstmals 1. 3. 1892 und letztmals 1./9. 1958. Die nicht den Gegenstand der Einlösung bildenden Domänen, Fabriken, Berg- und Hüttenwerke der Ges. nebst den Werksbahnen Bogsán-Resicza, Bogsán-Moravicza und Resicza-Szekul bleiben vollkommen freies Privateigentum der Ges. Mitte 1905 kündigte die Österr. Regierung die Verstaatlichung an.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Mai.

Stimmrecht: Je 20 Aktien = 1 St., Maximum 20 St., in Vertretung höchstens noch 40 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% Div. auf die Aktien, sowie der Betrag für die Tilg. der Aktien, vom Überschuss 2½% Tant. an den V.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Eisenbahnen: Österr. Linien ohne Ergänz.-Netz 446 806 334, Buchwert des ⅙ Anteils an der Wiener Verbindungsbahn 1 589 058, Ergänz.-Netz 187 299 287, Buchwert der Ungar. Annuität 411 215 083, do. der Annuität für die Arad-Temesvárer Bahn 15 059 274. Berg- u. Hüttenwerke u. Domänen inkl. Inventarstand 63 961 652, Gründe u. Realitäten 741 262, Bauausgaben für noch nicht im Betriebe befindl. Bahnen, Bauvorauslagen etc. 322 899, Kursverlust bei Beschaffung des Kapitals für den gesellschaftl. Privatbesitz 18 506 974, Debit. 34 683 428, Kassenbestände 3 461 022, Wechsel 1 699 337, Effekten 17 298 825, Depos. 42 091 860, Realität d. Pens.-Institutes d. Beamten 2 149 158, Staatsgarantie des Ergänz.-Netzes 42 748 895, Staatsgarantie-Vorschuss-Zs. do. 28 552 620. — Passiva: A.-K. 245 294 059, 3% Oblig., Em. I—X 455 719 285, 3% Oblig. Serie A (Ergänz.-Netz), Em. I—IV 178 945 003, 5% Oblig., Em. I—II 26 551 812, 4% Oblig., Em. von 1900 60 662 647, 5% Oblig. Brünn-Rossitz, Em. I—II 1 222 417, 4% Oblig., Em. von 1883 100 090 552, 3% Mark-Oblig., Em. von 1895 61 011 292, Amort.-Kto des gesellschaftl. Privatbesitzes 8 790 051, unbehob. Aktien-Div. 6 247 858, do. Oblig.-Zs. 9 297 557, do. verl. Aktien u. Oblig. 1 200 846, Kaut. 164 690, Transportanstalten 109 757, Kredit. 19 146 385, statutar. R.-F. 4 000 000, R.-F. für die Berg- u. Hüttenwerke u. Domänen 800 000, ausserord. R.-F. 10 628 821, Spec.-R.-F. 1 600 000, Depos. 42 091 860, Haus d. Pens.-Institutes d. Beamten 2 149 158, k. k. Staatsverwalt., Garantie-vorschuss (Erg.-Netz) 41 736 615, do. Garantievorschuss-Zs. (Erg.-Netz) 28 552 620, Gewinnsaldo 12 173 683. Sa. K 1 318 186 968.

Gewinn- und Verlust-Konto: I. der österreich. Unternehmungen: Einnahmen: österreich. Eisenbahnlinien inkl. Ergänz.-Netz u. Brünn-Rossitz 29 512 849, Garantie-Zuschuss der k. k. Staatsverwaltung für das Ergänz.-Netz 999 304, ⅙ Anteil der Annuität an der Wiener Verbindungsbahn 56 000, Werke u. Fabriken in Österreich 468 657. — Ausgaben: Abschreib. von den Anlagekosten der österreich. Eisenbahnlinien ohne Ergänz.-Netz 2 017 023, do. von dem Buchwert des an die k. k. Staatsverwaltung gegen eine Annuität abgetretenen ⅙ Anteiles an der Wiener Verbindungsbahn 7119, do. von den Anlagekosten des Ergänz.-Netzes 1 065 577, div. Ausgaben 119 402, Gewinnsaldo 27 827 690. Sa. K 31 036 810. — II. der ungar. Unternehmungen: Einnahmen: Annuität für die ungar. Eisenbahnlinien 19 498 364, do. für die Arad-Temesvárer Bahn 577 490, Berg- u. Hüttenwerke u. Domänen in Ungarn 539 429, div. Einnahmen 8095. — Ausgaben: Abschreib. von dem Buchwert der von dem ungar. Staate zu bezahlenden Annuität 1 842 170, do. der Arad-Temesvárer Bahn 39 273, Gewinnsaldo 18 741 934. Sa. K 20 623 377.

Gen.-Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag a. 1904 2 604 591, Gewinnsaldo der österr. Unternehm. 27 827 690, do. der ungar. Unternehm. 18 741 934, Zs. 282 834. — Ausgaben: Prior.-Zs. 28 806 818, Amort. des im gesellschaftl. Privatbesitze investierten Kapitals

389 723, Kotierungs- u. Coup. Stempelgebühren 942 007, vereinigter V.-R., Komitee in Paris, gemeinsame Dienstzweige etc. 989 013, Abschlagszahlung am 1./1. 1906 von frs. 12.50 per Aktie 6 155 805, Gewinnsaldo 12 173 683. Sa. K 49 457 049.

Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 109.90, 125.90, —, 126.60, 163.75, 146.50, 153.75, 143.75, 155.40, 137.50, 144, 140, 147.75, 145, 139.50, 143.10%. — In Leipzig: 108.25, 125.50, —, 127, 163, —, 153.50, 142.50, 155.75, 136.50, 144, —, 147, 145, 140, 142.50%. — In Frankf. a. M. Ende 1890—98: fl. 216 3/8, 251 1/8, —, 252 1/8, 323 7/8, 290, 308, 284 3/8, 310 per Stück; 1899—1905: 137.70, 145, 139.50, 147.60, 145, 140.90, 143.50%. — In Hamburg Ende 1890—98: frs. 545, 624.50, —, 627.30, 811.50, 725.50, 769.75, 712.75, 777 per Stück; 1899—1905: 137, 144.50, 139.75, 147.25, 144.50, 140, 142.75%. — Kurs in München Ende 1902—1905: 147.50, 145, —, 142%. — Ausserdem notiert in Augsburg, Breslau u. Cöln. — Der Kurs in Augsburg, Berlin, Breslau, Cöln, Leipzig u. München versteht sich in Prozenten, wobei frs. 100 = M. 80, in Frankf. a. M. bis Ende 1898 in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, in Hamburg bis Ende 1898 in frs. per Stück, seit 1. 1. 1899 in Frankf. a. M. u. Hamburg in Prozenten, wobei frs. 100 = M. 80.

Usance: Lieferbar sind Stücke nur mit Unterschrift zweier V.-R. Mitglieder. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke der 1895er Anleihe in 30 J. n. F.

Dividenden 1860—1905: 7, 6 7/10, 5, 5, 5, 5, 7, 8 1/2, 10 1/2, 12, 12, 12, 10, 10, 8, 6 1/2, 5 2/5, 6, 6, 6, 6, 6 1/5, 6 2/5, 6 2/5, 6, 5, 3 1/2, 3 1/2, 3 7/10, 2 7/10, 4, 5, 4 2/5, 5 3/5, 6 3/5, 5 3/5, 6 1/5, 5 7/10, 6 1/5, 5 7/10, 6 4/10, 5 3/5, 5 3/5, 5 2/5, 5 2/5, 6%; Genussscheine 1893—1905: frs. 3, 8, 3, 6, 3 1/2, 6, 3 1/2, 7, 3, 3, 2, 2, 5. Zahlst.: In Deutschland keine; Paris: Crédit Lyonnais; Wien u. Budapest: Eigene Kasse. Die Zahlung der Div. geschieht halbj. am 1./1. 2 1/2 %, am 1. 7. Rest-Div. und zwar ohne Abzug in Gold.

Direktion: Rud. Ritter Grimus von Grimburg, k. k. Hofrat. Direktion der ungar. Berg- u. Hüttenwerke u. Domänen: Dir. Anton Martinek, Dir. Béla Veith. Direktion der österr. Werke u. Fabriken: Dir. Anton Martinek.

Verwaltungsrat: In Wien: Präs. Theodor Ritter von Taussig, Vize-Präs. Vincenz Ritter von Miller zu Aichholz, Carlos Fürst Clary und Aldringen, Adrian Graf Germiny, Joh. Hottinguer, Dr. Max Freih. von Mayr, Alexander Prinz Thurn u. Taxis. In Budapest: Präs. Friedr. Baron Harkányi, Sigism. Baron Bohus, Carl Demachy, Jul. Alexis Baron des Michels, Gust. Pereire, Albert Baron Wodianer.

K. k. priv. Prag-Duxer Eisenbahn in Prag, Graben 10.

(Verstaatlicht seit 1./1. 1892.)

Gegründet: Konc.: 25./6. 1870, 4./9. 1872, 30./9. 1881 u. 23./12. 1882. Dauer: Bis 1./11. 1963. Der Betrieb der Bahn wurde 1884 mit dem der Dux-Bodenbacher Bahn vereinigt und vom Staate für Rechnung der Ges. geführt. Mit Erlass v. 22./9. 1891 wurde staatl. Einlös. per 1./1. 1892 verfügt. Die streitigen Punkte wurden durch Übereinkommen v. 25./7. 1892 beglichen. Die Reg. übernahm die der Prag-Duxer Eisenbahn gehör. Linien Prag (Smichow)-Obernitz-Dux nebst Obernitz-Brüx, Brüx-Oberleutendorf-Ossegg-Klostergrab, Zlonitz-Hospozin und Klostergrab-Niklasberg (Mulde) mit allen dazu gehörigen beweglichen und unbeweglichen Sachen mit Einschluss des Fahrparks etc. mit Wirkung vom 1. Jan. 1892. Der Gesellschaft verbleibt das aus der Bilanz pro 1891 ausgewiesene Aktivum, welches sich nach Deckung der dortselbst aufgestellten Passivposten ergiebt. Ferner verbleibt ihr der Reservefonds, jedoch nur soweit derselbe effektiv vorhanden bezw. durch die Prioritäts-Emission von 1891 refundiert werden wird, dagegen steht der Gesellschaft kein wie immer gearteter Anspruch auf denjenigen Teil des Reservefonds zu, welcher in der Bilanz pro 1891 zwar ausgewiesen erscheint, jedoch thatsächlich zu Investitionen oder anderen gesellschaftlichen Zwecken verausgabt worden ist. Die ermittelte Einlösungsrente betrug fl. 1 665 000 und nach Abzug der mit 10% fixierten Steuer verblieb eine keinem weiteren Steuerabzuge unterliegende Rente von fl. 1 489 500, herabgesetzt durch Protokollarübereinkommen v. 22. 2. 1896 auf K 2 939 000 = fl. 1 469 500 mit Wirkung ab 1. 1. 1897. Diese auf den obenerwähnten Linien eisenbahnbücherlich sichergestellte Einlösungsrente wird der Gesellschaft in halbjährigen, am 30. Juni und 31. Dez. jeden Jahres fälligen Raten, bis Ablauf der Koncession (1962) ausbezahlt werden. Vom 1. Jan. 1893 angefangen, übernimmt die Staatsverwaltung für Rechnung der Gesellschaft die Besorgung des Dienstes für die Prioritäts-Anleihen. Hiernach verbleibt für die Aktien aus der Rente eine jährliche Dividende von K 8 = fl. 4 pro Aktie gesichert, event. unter Heranziehung des Reservefonds; für 1893/94 erhielten die Stammaktien infolge Steigens des Goldagio weniger. Die Regierung ist bis zum 31. 12. 1910 jederzeit ab 2. 1. 1898 berechtigt, an Stelle der noch nicht fälligen Einlösungsrenten eine Kapitalzahlung in der Weise zu leisten, dass dieselbe die dann noch in Umlauf befindlichen Oblig. zur Selbstzahlung übernimmt und der Ges. ausserdem jenen Betrag in bar oder in 4% abzugsfreien Staatsschuldverschreib. ausfolgt (zum Kurswerte, jedoch nicht über pari zu berechnen), welcher dem noch nicht getilgten A.-K. gleichkommt. Dieses Optionsrecht kann stets nur nach dreimonatiger Vorankündigung auf einen 2. 1. ausgeübt werden. In der G.-V. vom 17. 5. 1901 wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Nachdem von Seiten des Staates das Einlösungsrecht in betreff der k. k. priv. Prag-Duxer Eisenbahn-Ges. bereits am 1. 1. 1892 ausgeübt wurde, die Ges. seit dieser Zeit nur mehr noch ein Scheindasein hat und durch die längere Dauer der Ges. den Aktio-

nären ihr Recht auf die Realisierung des Aktienbesitzes und der bestehenden Fonds vorenthalten wird, so stellt die heutige G.-V. an die hohe Regierung das dringende Verlangen, endlich zum Zwecke der Auflösung der Ges. das staatliche Optionsrecht zur Ausübung zu bringen und ersucht auch den landesfürstlichen Regierungskommissär, die berechtigte Forderung hohen Ortes wärmstens zu vertreten, wodurch auch die Änderung der Statuten dann gegenstandslos würde." Dieses Gesuch ist bisher formell noch nicht erledigt worden, obwohl im Anschluss an dieses Gesuch mehrfache persönliche Interventionen in den beteiligten Fach-Ministerien stattgefunden haben.

Kapital: K 10 800 000 = fl. 5 400 000 in 54 000 St.-Aktien à K 200 = fl. Silb. 100 und K 9 993 000 = fl. 4 996 500 in 33 310 Prior.-Aktien à K 300 = fl. Silb. 150. Die G.-V. vom 9. 8. 1892 beschloss, das St.-Aktienkapital von fl. 8 100 000 auf fl. 5 400 000 durch Abstempelung der St.-Aktien von fl. 150 auf fl. 100 zu reduzieren. Tilg. der Prior.-Aktien spät. nach Tilg. der Prior.-Oblig., hiernach innerhalb der Koncessionsdauer Tilg. der St.-Aktien. Lt. Protokollarübereinkommen vom 22. Febr. 1896 wurde ein vom Ministerium genehmigter Aktientilgungsplan ausgefertigt. Hiernach werden die Prior.-Aktien mit fl. 150 und nach deren vollständiger Tilgung die St.-Aktien mit fl. 100 mittels einer gleichbleibenden Jahresquote ab 1. Jan. 1896 bis 30. Juni 1962 getilgt. Die G.-V. vom 24. Okt. 1896 beschloss Rückzahlung der gesamten Prior.-Aktien durch Aufnahme einer weiteren Anleihe, doch konnten bisher entscheidende Schritte nicht unternommen werden.

5% **Gold-Prioritäts-Anleihe von 1883.** Emittiert deutsche M. 10 000 200. In Umlauf Ende 1905: M. 74 100 (ein Teil derselben gegen 4% Gold-Oblig. v. 1891 konvertiert). Stücke à deutsche M. 300. Zs.: 1. 1., 1. 7. Verl. Oblig. u. Zs. ohne jeden Abzug. Verl.: 2. 1. u. 1. 7. per 6 Mon. später. Tilg.: Ab 1888 innerh. 57 J. mit 1/3% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. nicht vorbehalten. Nachdem der grösste Teil dieses Anlehens im Wege einer 1891 durchgeführten freiw. Konversion eingelöst worden war, wurde seit 1. 7. 1894 bei den tilg.-planmässigen Verl. der Vorgang beobachtet, dass bloss die Nummern der noch umlaufenden Prior. in der Verlosungsurne belassen wurden. Dies wurde auch bei der am 2. Jan. 1896 vorgenommenen Ziehung, bei welcher der Prioritätenkurator Dr. Carl Marek zugegen war, protokollarisch festgestellt. Nach der in gleicher Weise am 2. Jan. 1897 vorgenommenen Ausl. erhob der Kurator hiergegen Einwendungen. Über sein Ansuchen wurde eine Prioritäreversammlung einberufen, bei der ca. 1/4 des Prioritätskapitals vertreten war. Dieselbe sprach sich mit Majorität für die Klageführung gegen die Ges. aus. Das vom Kurator gestellte Ansuchen um Erteilung des Klagekonsenses wurde jedoch vom k. k. Handelsgerichte und in Bestätigung dessen Entscheidung vom k. k. Oberlandesgerichte und vom k. k. Obersten Gerichtshofe, von letzterem mit Entscheidung vom 13. Juli 1898 abgewiesen. Im Okt. 1898 erneuerte der Kurator sein Ansuchen, doch wurde dasselbe wiederum abschlägig beschieden vom k. k. Obersten Gerichtshofe mit Entscheidung vom 22. Febr. 1899. Durch Entscheidung des Obersten Gerichtshofes vom 19. April 1900 wurde sodann die Kuratel der 5% Gold-Prioritäten von 1883 für beendet erklärt und infolgedessen aufgehoben. Den Inhabern der 5% Prioritäten wurde in der Zeit vom 29. Okt. bis 12. Nov. 1898 der Umtausch in 3% Anleihe von 1896 unter folgenden Bedingungen angeboten: Gegen Einlieferung von je M. 1200 5% Oblig. mit Coup. per 1. Juli 1899 erhielt man M. 1500 3% Oblig. von 1896 mit Coup. per 1. Juli 1899, sodass den Inhabern der 5% Oblig. der 5% Zinsengenuss bis Ende 1898 verblieb. Von der gesamten Anleihe sind bis Ende März 1899 noch ca. 10% in Umlauf gewesen. Ein nochmaliger Umtausch in 3% Anleihe von 1896 wurde den Inhabern der 5% Prior. in der Zeit vom 14.—28. April 1899 und zwar zu folg. Bedingungen angeboten: Gegen Einlieferung von je M. 1200 5% Oblig mit Coup. per 1. Jan. 1900 u. f. erhielt man M. 1500 3% Oblig. von 1896 mit Coup. per 1. Jan. 1900 u. f., sodass der 5%ige Zinsgenuss bis Ende 1899 verblieb. Coup.-Verj.: 3 J. n. F. Aufgelegt am 2. Febr. 1883 zu 101%. Zahlst. wie Dividendenscheine. Kurs 1890—1905: In Berlin: 106.40, 106.50, 108.70, —, 113, —, 112.10, —, 107.25, —, 100.25, —, 102.75, 101.50, 103, —%. — In Frankf. a. M.: 107.40, 106.30, 108.35, 108.55, 113.20, 113.90, 112, 110.30, 107.70, 103.90, 104.20, 103.80, 104.20, 104.70, 105, 103.50%. — In Leipzig: 106.75, 106.10, 108.60, 108.10, 112.50, 114.50, 112.50, —, 107, —, —, —, 103.50, —, —, — %. — In München: 106.40, 106.30, 108.20, 108.50, 112.40, 113.70, 112, —, —, —, 103.50, —, 103.70, 104, —, 103%. — Ausserdem notiert in Dresden.

3% **Prioritäts-Anleihe von 1896.** Emittiert deutsche M. 48 948 000, lt. Beschluss vom 14. März 1896 hiervon M. 42 906 000 zur Konvertierung bezw. Einlösung der per 1. März 1897 verlosten 4% Anleihen von 1884 und 1891, ferner reserviert M. 3 642 000 zur freiwilligen Konvertierung der 5% Anleihe von 1883 und restliche M. 2 400 000 zur Stärkung der R.-F. In Umlauf Ende 1905: M. 46 482 000. Stücke in deutscher und französischer Sprache; deutsche à M. 300, 1500, 3000. Zs.: 2. Jan. u. 1. Juli. Verloste Oblig. und Zs. ohne jede Steuergebühren, Stempel- oder sonstigen Abzug. Verl.: 30. Juni per 6 Monate später. Tilg.: Lt. Plan in längstens 66 Jahren, kann ab 30. Juni 1901 verstärkt werden. Verj. der Coup. in 3 J., der verlosten Oblig. in 30 J. n. F. Sicherheit: Für die pünktliche Bezahlung von Kapital und Zs. haftet ausser den weiteren gesamten Einnahmen der Ges. die Einlösungsrente von öfl. 1 469 500, und ist das Super-Pfandrecht für die Anleihe auf die Einlösungsrente eisenbahnbücherlich eingetragen worden. Die Staatsverwaltung ist bis zum 31. Dez. 1910 jederzeit ab 2. Jan. 1898 berechtigt, nach dreimonatiger Vor-

ankündigung auf einen 2. Jan. die sämtlichen noch unverlosten Prior.-Oblig. zur Selbstzahlung zu übernehmen. Falls der Staat von diesem Rechte Gebrauch macht, gelangt das für die Einlösungsrente auf die Eisenbahnlinien eingetragene Pfandrecht und das für die 3% Anleihe auf die Einlösungsrente supereinverleibte Pfandrecht zur Löschung; dagegen wird zur Sicherheit der noch in Umlauf befindlichen Oblig. das Pfandrecht unmittelbar auf die vorerwähnten Eisenbahnlinien eingetragen. Zugleich erlischt die Personalverpflichtung der Prag-Duxer Eisenbahn, so zwar, dass den Inhabern der Prior.-Oblig. sodann ein Anspruch gegen die Ges. als Personalschuldnerin nicht weiter zusteht. Aufgelegt M. 42 906 000 zum Umtausch und gegen bar vom 5.—10. Sept. 1896 zu 90%, die 4% Oblig. von 1884 und 1891 wurden zu 100⅓% verrechnet. Zahlst.: Berlin u. Dresden: Dresdner Bank: Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank: Mannheim: Rhein. Creditbank: Stuttgart: Württ. Vereinsbank, Württ. Bank-Anstalt vorm. Pflaum & Co.; München: Bayer. Vereinsbank, Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, Deutsche Bank; Wien: Wiener Bank-Verein. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 89, 87.90, 86.10, 78.30, 77.30, 81.60, 83.80, 85, 82.90, 81.50%. — In Frankf. a. M.: 88.60, 88, 86.20, 78.50, 77.30, 81.50, 84.20, 85, 83, 81.90%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Stimmrecht:** Je 20 St.-Aktien oder Prior.-Aktien = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bilanzwert der Rente 76 106 580, 3% Effektendepot 1 983 300, 19% Goldagio 376 827, 3% Konvertier.-R.-F. 14 280, Refundier.-Kto in 3% Effekten 60 000, 19% Goldagio 11 400, 3% R.-F. u. eig. Eff. 1 309 057, Spec.-F. 206 214, eig. Eff. des R.-F. 970 150, Depositenkto für aushaftende 5% Silber-Prior. 4628, Debit. 1 818 624. — Passiva: St.-Aktien 10 800 000, Prior.-Aktien 9 993 000, 3% Gold-Prior. Em. 1896 46 482 000, 19% Goldagio 8 831 580, 5% Gold-Prior. Em. 1883 74 100, 19% Goldagio 14 079, Spec.-F. 1 981 200, 19% Goldagio 376 428, Prior.-Coup.-Kto Em. 1883 u. 1896 5229, Prior.-Tilg.-Kto Em. 1883 u. 1896 63 931, Agioerfordernis 12 440, Aktien-Tilg.-Kto 665 400, alte Div. 10 384, R.-F. u. Konvert.-R.-F. 1 322 618, Grundeinlösungsrückstände 2671, Kto aushaft. 5% Silber-Prior. I. u. II. Em. 1871 u. 1872 4628, Kredit. 813, Prior.-, Zs.- u. Tilg.-Res.-Kto 1 166 214, Überschuss 1 054 344. Sa. K 82 861 060.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Ausgaben: Prior.-Zs. 1 307 596, Prior.-Tilg. 362 700, Agioerfordernis 300 653, Stempel u. Gebühren 11 228, Bankprovis. 6513, Porti u. Spesen der Banken 251, Ges.-Auslagen 21 320, Verwalt.-Auslagen 9596, Pens.-Erfordernis 3000, Kursdifferenzen 818, Überschuss 2 220 558. — Einnahmen: Einlösungsrente pro 1905 2 939 000, Zs. 11 668, Effekten-Zs. 36 132, verjährte Div. 384, do. Prior.-Coup. 386, Agio-Erforderniskto 7522, vom Kto zu begebender Effekten 76 200, 19% Goldagio 14 478, Vortrag a. 1904 f. Prior.-Zs. u. Tilg.-Res. 1 157 249, do. f. lauf. Rechnung 1215. Sa. K 4 244 234.

Verwendung des Reingewinns: 4% Div. an die Pr.-Aktien 399 720, Akt.-Tilg.-Quote pro 1905 89 400, K 9 Div. an die St.-Aktien 486 000, Tant. d. V.-R. 10 000, an R.-F. 65 000, Vortrag 4224.

Kurs: Prior.-Aktien: In Frankf. a. M.: Ende 1890—98: 119¼, 115½, 117½, 114⅜, 115¹³⁄₁₆, 115¾, 121¼, 121¼, 122 fl. pro Stück; Ende 1899—1905: 92, 90, 91, 96, 98.50, 99, 99%. — In Leipzig: Ende 1890—1905: 79.75, 76, 78, 89.25, 91.60, 92, —, 96, 95.50, —, 89, 90.50, 94.25, 98.50, 98.75, 98.75%. — St.-Aktien: In Frankf. a. M.: Ende 1890—98: 70⅜, 69¾, 75¾, 66⅝, 63⅞, 72¾, —, 80, 85 fl. pro Stück; Ende 1899—1905: 92, 89, 90, 94.50, 100.30, 105, 108.50%. Beim Handel in Frankf. a. M. bis Ende 1898 St.-Aktien u. Prior.-Aktien in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1./1. 1899 in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170; in Leipzig seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200.

Dividenden: Prior.-Aktien bis inkl. 1887: 0%: 1888—1905: 2⅔, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4%; St.-Aktien bis inkl. 1887: 0%; 1888—1900: 0, 2, 2⅔, 4, 4, 2.50, 3, 3.50, 4, 4, 4, 4, 4 fl.; 1901—1905: 8, 8, 8, 9, 9 K pro Aktie. Div.-Zahl. spät. 1./7. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Verwaltungsrat: Vors. Dr. H. Feitis, Moritz Sohr, Michael Benies, Dir. Joh. Pechar, Dr. Carl Urban, Carl Thorsch. **Direktion:** Alexander Rabot.

Zahlstellen: Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Dresdner Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, Deutsche Bank, Bayer. Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Bank-Anstalt vorm. Pflaum & Co., Württ. Vereinsbank; Wien u. Prag: Wiener Bank-Verein u. sämtl. Filialen desselben.

Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn.

Sitz in Budapest, Betriebsdirektion in Oedenburg.

Gegründet: 1875. Letztes Statut v. 22./10. 1897. **Koncession:** Vom 15./10. 1872: Dauer derselben 90 Jahre, vom Tage der Betriebseröffnung ab, also bis 28./10. 1969.

Zweck: 1) Bau und Betrieb der von Raab bis Oedenburg und von Oedenburg gegen Ebenfurt bis an die ung.-österr. Landesgrenze führenden Lokomotiv-Eisenbahn. 2) Bau und Betrieb aller jener Eisenbahnen, welche künftighin seitens der Gesellschaft auf Grund von Koncessionen oder Verträgen erworben, gepachtet oder eingelöst werden. 3) Jede selbständige Transportunternehmung und jedes Speditionsgeschäft zu Wasser und zu Lande, welche in Verbindung mit den Bahnen oder Industrieunternehmungen der Gesellschaft, unbeachtet des Privilegiums und der Koncession anderer eingerichtet werden können. 4) Benutzung, Betrieb, Verpachtung und Verkauf jener Grundstücke, Waldungen, Bergwerke, Metall-, Maschinen- und sonstiger Fabriken, welche durch die Gesellschaft unter welchem Titel immer eigentumsrechtlich erworben oder in Pacht genommen werden.

Die Neusiedlersee-Lokaleisenbahn (Sitz Budapest) steht im Betriebe d. Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn. Der Bau des zweiten Geleises kann von der Regierung gefordert werden, wenn das Anlagekapital sich mit 8% verzinst. Steuerfreiheit bis 28. Okt. 1909.

Geschichtliches: Bahngebiet: Hauptlinie Raab-Oedenburg-Landesgrenze 114,91 km Verbindungsbahn mit dem Staatsbahnhofe in Raab 1,74 km, mit dem Südbahnhofe in Sopron 1,30 km. Raabufer-Bahn 1,91 km, Gesamtlänge 119,86 km; Nagyczenker Industrie-Bahn 2,50 km. Die Strecke Raab-Oedenburg wurde am 3. Jan. 1876, Oedenburg-Neufeld (Landesgrenze) am 28. Okt. 1879, die Raabufer-Bahn am 1. Mai 1891 eröffnet. Der Bahnhof „Neufeld" und die Strecke „Neufeld-Landesgrenze" sind seit 1890 käuflich erworben. Ausserdem führt sie den Betrieb der beiden von der Station Prodersdorf abzweigenden Flügelbahnen (5,5 km) nach den Zuckerfabriken Siegendorf & Hirm, sowie der 100,462 km langen Neusiedlerseeufer-Lokaleisenbahn (ferlövidéki h. è. vasut). Durch Vertrag vom 21. März 1897 übernahm die Gesellschaft von der Budapester Bankverein-Aktiengesellschaft als Koncessionärin der Neusiedlerseebahn den Betrieb dieser Bahn. Zu diesem Zwecke erwarb sie sämtliche 5% Prioritätsaktien der Neusiedlerseebahn im Nominalbetrage von fl. 3 054 100 von der Budapester Bankverein-Aktiengesellschaft, welche eine Ertragsgarantie übernahm. Diese bestand darin, dass die Prioritätsaktien der Neusiedlerseebahn an Amortisationsquote und Dividende 3 Jahre hindurch vom Tage der Inbetriebsetzung der ganzen Strecke mindestens so viel tragen werden, als in dieser dreijährigen Frist zur Einlösung der ausgelosten Prioritätsobligationen und zur Zahlung der 3% Zinsen der dem Bankverein als Gegenwert der Prioritätsaktien der Neusiedlerseebahn-Aktiengesellschaft eigentümlich übergebenen fl. 2 814 200 Prioritätsobligationen III. Serie erforderlich sein wird.

Rückkaufsrecht: Der Staat ist berechtigt, vom 15. Okt. 1902 ab die Bahn gegen eine bis zum Ablauf der Koncession zu zahlende Annuität einzulösen, welche gleichkommt dem Durchschnittsertrage der fünf besten unter den sieben letzten Betriebsjahren; die zu zahlende Jahresrente muss aber mindestens zur 5% Verzinsung u. zur Amortisation des Aktienkapitals in Silber, sowie zur 3% Verzinsung u. Tilgung d. Obligationen hinreichen.

Kapital: K 15 011 200 = fl. 7 505 600 in Aktien à K 400 = fl. 200. Die Tilg. der Aktien erfolgt nach vollständiger Amortisation der Prioritäten durch Verl. Die Besitzer der verlosten Aktien erhalten ausser dem Nominalwerte ihrer Aktien Genussscheine, welche auf den Überschuss des Reingewinns eines jeden Jahres nach Abzug von 5% Verzinsung des noch nicht getilgten A.-K. gleiche Rechte mit den Aktien haben.

3% Gold-Obligationen von 1883. K 20 488 095.24 = fl. 8 605 000, davon noch in Umlauf Ende 1905: K 18 365 714.41 = fl. 7 713 600 in Stücken à fl. 200. Zs.: 1./4., 1. 10. Tilg.: Durch Verl. im März per 1. 10. von 1884 ab bis 1939. Zahlst.: Sopron (Oedenburg): Hauptkasse der Ges.; Budapest: Ungar. allgem. Creditbank; Wien: Kasse der Eisenbahn Wittmansdorf-(Leobersdorf)-Ebenfurt; Berlin: Mitteld. Creditbank; Frankfurt a. M.: Gebr. Sulzbach, Dresdner Bank; Leipzig: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt; Stuttgart: Württembergische Hofbank, Doertenbach & Co. Zahlung der Coup. und verlosten Oblig. ohne jeden Abzug in Gold. Aufgelegt am 6. u. 7. 11. 1883 zu 61.50%. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 71, 68.20, 68.30, 69, 76.75, 84, 84.75, 85.40, 79.70, 76.50, 72.50, 75.40, 77.70, 78.60, 77.60, 77.25%. — In Frankf. a. M.: 71.30, 68.35, 69, 69.50, 76.90, 84, 84.75, 85.60, 80, 76.75, 73.50, 75.80, 77.40, 78.60, 77.60, 76.80%. — In Leipzig: 71, 68.50, 68.70, 68.50, 77, 84.50, 84.50, 85.50, 79.70, 76.50, 72.75, 75.30, 77.50, —, 77.75, 77%.

3% Gold-Obligationen von 1891. K 2 380 952.38 = fl. 1 000 000 in Stücken à fl. 200 = M. 400. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Verl. im März per 1. Okt. von 1906 bis 1939. Zahlst.: Wie Anleihe von 1883. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Gold. Aufgelegt am 27. April 1892 zu 66.50% in Frankf. a. M. Kurs Ende 1892—1905: 67.10, 66, 70.50, 79, 81.10, 82.80, 78, 75.80, 72, 72.40, 72.30, 75.80, 72.75, 74.90%. Not. Frankf. a. M.

3% Gold-Obligationen von 1897. K 8 333 333.35 = fl. 3 500 000 = M. 7 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1905: K 8 033 333.42 = fl. 3 374 000 = M. 6 748 000 in Stücken à fl. 200 = M. 400. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Verl. im März per 1. Okt. nach einem festgesetzten Tilgungsplan von 1898 ab bis 1969. Sicherheit: Als besondere Sicherstellung für die Verzinsung und Rückzahlung dieses Prioritätsanlehens III. Emission dienen fl. 3 054 100 Prioritätsaktien der Neusiedler Seebahn-Aktiengesellschaft, die zu einer 5% Vorzugsdividende mit Nachzahlungsverpflichtung berechtigen. Diese Prioritätsaktien dürfen ohne Einwilligung des ungar. Handelsministers nicht veräussert werden, und deren Dividende u. Tilgungsquote müssen laut Statuten in erster Reihe zur Tilgung und Verzinsung der Prioritätsanleihe III. Emission verwendet werden. Falls das ungar. Ministerium den gänzlichen oder teilweisen Verkauf der Prioritätsaktien bewilligen würde, so ist die Gesellschaft verpflichtet, die aus diesem Verkauf einfliessenden Summen zur Tilgung entweder durch Rückkauf oder ausserordentliche Verlosung der noch in Umlauf befindlichen Prioritätsobligationen III. Emission zu verwenden. Ausserdem haftet für die Verzinsung und Rückzahlung dieser Obligationen das sämtliche bewegliche und unbewegliche Vermögen der Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn in unmittelbarer Rangordnung nach dem Prioritätsanlehen II. Emission. Zahlstellen: Sopron (Oedenburg): Hauptkasse der Gesellschaft; Budapest: Ung. allg. Creditbank; Wien: Kasse der Eisenbahn Wittmannsdorf-(Leobersdorf)-Ebenfurt; Frankf. a. M.: Dresdner Bank,

Gebr. Sulzbach. Mitteldeutsche Creditbank. Zahlung der Zs. ohne jeden Abzug in Goldgulden ö. W. oder in deutschen Reichsmark. Eingeführt in Frankf. a. M. am 5./1. 1898 zu 78.75%. Kurs Ende 1898—1905: 77, 73.80, 71. 72, 73.50, 75.80, 73, 73.80%. Not. Frankf. a. M. Verj. der Zs. in 5 J., der verlosten Oblig. in 20 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.: an der G.-V. können nur teilnehmen Besitzer von mind. 10 Aktien.

Stimmrecht: 10 Aktien = 1 St., die Aktien müssen mind. 8 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% an den R.-F., bis derselbe fl. 1 000 000, dann 5% Div. an die Aktionäre, vom Überschuss 10% Tant. an die Direktion zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Eisenbahnbau u. Neuinvestitionen 39 682 629, Prior.-Aktien d. Neusiedler Seebahn-A.-G. 6 700 476, Kassa 64 128, Bankguth. 1 261 865, eig. Effekten 47 584. Materialvorräte 489 808, Pens.-F. 489 397, Kaut. u. Deposit. 365 763, Debit. 535 386. — Passiva: A.-K. 15 011 200, 6% konv. Prior.-Anleihe von 1875 169 524. 3% Gold-Prior.-Anleihe I. Em. von 1883 20 488 095. do. II. Em. von 1891 2 380 952, do. III. Em. von 1897 I. Teil 1 632 857, do. II. Teil 6 700 476, R.-F. 221 198, Div.-Spar-F. 280 000, Schienen-Ern.-F. 210 000. Materialreserven 70 776, Pens.-F. 489 397, Kranken-Unterst.-F. 33 700, Heinrich Rechnitz'scher Unterst.-F. 5000. Kaut. u. Deposit. 327 063, Kredit. 1 107 562. rückst. verloste Oblig. u. Coup. 291 055, Vortrag a. 1904 11 755, Gewinn 206 425. Sa. K 49 637 036.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Prior.-Zs. 868 926, Amort. der Prior.-Oblig. 207 619, Gewinn 218 180 (Verwendung: Zum R.-F. 10 321, 1% Div. 150 112, z. Schienen-Ern.-F. 30 000, z. Div.-Spar-F. 20 000, Vortrag a. 1906 7747). — Kredit: Vortrag a. 1904 11 755, Betriebsüberschuss pro 1905 1 282 969. Sa. K 1 294 724.

Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 29.10, 20.25. 21, 25.40, 28.50, 49.50, 65, 57.10, 38.25. 30.30, 28.60, 24.90. 25.25, 28. 30.50, 30.10%. — In Frankf. a. M. Ende 1890—98: $57\frac{1}{2}$, $40\frac{1}{4}$, $41\frac{1}{2}$, $42\frac{7}{16}$, 47, $83\frac{3}{8}$, $109\frac{3}{4}$, $97\frac{1}{2}$, 75 fl. pro Stück; Ende 1899—1905: 31, 30, 25.10, 25. 27.80, 30.50, 29%. Aufgel. am 8./10. 1884 zu 27%, wobei fl. 100 = M. 200 gerechnet. Beim Handel an der Berl. Börse in Prozenten, wobei seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankf. a. M. bis Ende 1898 fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1./1. 1899 auch in Frankf. a. M. in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170. Lieferbar auch Stücke ohne weissen Mantel.

Dividenden 1884—1905: $\frac{1}{2}$, 1, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$, 1, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $1\frac{1}{2}$, $1\frac{1}{2}$, $1\frac{1}{2}$, $1\frac{1}{8}$, $\frac{1}{2}$, 1, 1, $\frac{3}{4}$, $\frac{3}{4}$, $1\frac{1}{8}$, 1, 1%. Zahlung der Div. ohne Abzug in Kronen. Verj. der Div. in 5 J.

Direktion: Präs. Gustav Gerhardt, kgl. ung. Hofrat: Vize-Präs. Paul Boehme; Mitgl.: Jos. Haller, kgl. ung. Hofrat, Emerich von Sonnenberg, Georg Fromberg, kgl. Komm.-Rat. Dr. Desider von Horánszky, Dr. Baán. **Betriebsdirektion Sopron:** Gejza von Garlathy, Betriebsleiter.

Aufsichtsrat: Friedr. Csatáry, Ad. Fenyvessy, Stef. Kerékgyártó, Dr. Mor. von Palugyay.

Zahlstellen: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A., Born & Busse, Georg Fromberg & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank: Wien: Eisenbahn Wittmannsdorf-(Leobersdorf)-Ebenfurt: Budapest: Ung. Allg. Creditbank.

Salzburger Eisenbahn und Tramway-Gesellschaft, Salzburg.

Gegründet: Am 27. März 1888.

Zweck: Betrieb 1) der Dampftramway von Salzburg-Bahnhof über Hellbrunn und Grödig nach St. Leonhard-Drachenloch in der Richtung nach Berchtesgaden, Koncession vom 21. April 1885 bis 21. April 1975; ferner 2) der Zweiglinie nach Station Parsch der k. k. österr. Staatsbahnen und der Gaisbergbahn, Koncession vom 15. Okt. 1892 bis 21. April 1975; sodann 3) der Drahtseilbahn auf die Festung Hohen-Salzburg, Koncession vom 2. Juli 1888 bis 21. April 1975, 4) der Pferdebahnlinien in der Stadt Salzburg, Koncession vom 2. Mai 1892 bis 21. April 1975. 5) der Sekundärbahn von Salzburg-Bahnhof über Oberndorf nach Lamprechtshausen mit Anschluss an die k. k. Staatsbahnen u. an die Linie Salzburg-Bahnhof über Hellbrunn nach St. Leonhard-Drachenloch. Konc. v. 10./4. 1895 bis 21./4. 1975; sowie die Erricht., Erwerbung oder Pachtung anderer Linien u. Kommunikationsmittel, oder der Betrieb des Speditionsgeschäfts, von Hotels etc.

Infolge des G.-V.-B. vom 29. April 1898 hat der V.-R. behufs Einführung des elektrischen Betriebes in der Stadt Salzburg vorläufige Abmachungen mit der A.-G. Siemens & Halske in Berlin getroffen; jedoch konnten die Verhandlungen wegen der Genehm. der Projekte für die elektrische Strassenbahn noch nicht zum Abschluss gebracht werden. Die G.-V. v. 28./4. 1902 genehmigte die Aufnahme eines Darlehns von K 750 000 zur Deckung der Aufwendungen für die Vollendung des Baues der Linie Salzburg-Lamprechtshausen, den Umbau der Station Nonnthal, die Beteiligung bei der Errichtung einer elektr. Strassenbahn in der Stadt Salzburg an Stelle der früheren Pferdebahn und andere erweiterungen und Ergänzungen der bestehenden Anlagen. Die G.-V. v. 27./6. 1903 genehmigte Amort. des A.-K. durch freihänd. Rückkauf von Aktien neben Tilg. durch Verl.

Rückkaufsrecht: Nach Ablauf der Koncessionen ad 1—5 fällt das Eigentum der Unternehmungen ohne Entgelt dem Staate resp. der Stadtgemeinde Salzburg zu. Gegen Entschädigung kann der Staat die Unternehmungen zu 1, 2 und 5, die Stadtgemeinde Salzburg die Unternehmungen zu 3 und 4 auch schon vor Ablauf der Koncessionszeit erwerben. In diesem Falle zahlt der Staat für die noch fehlende Koncessionsdauer eine

mindestens 5% Rente oder eine dementsprechende Kapitalsabfindung, die Stadtgemeinde Salzburg für das Unternehmen zu 3 die gleiche Entschädigung, und für den Erwerb der Pferdebahn den Schätzungswert des unbeweglichen Eigentums.

Kapital: K 4 660 000 = fl. 2 330 000 in Aktien à K 400 = fl. 200. Die Aktien werden nach einem Tilg.-Plane innerh. der Konc.-Dauer der Lokalbahnen im Wege der Verl. oder des freih. Rückkaufs getilgt: an Stelle der durch Verl. getilgten Aktien werden Genussscheine verabfolgt, welche auf die Super-Div. Anspruch haben. Die Verlos. der Aktien ruht bis 1919, doch wird die Amortisationsquote gemäss des Tilgungsplanes dem Reingewinn jährlich entnommen und dadurch das Tilgungskto II successive ausgeglichen. Bisher getilgt K 229 600.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni. **Stimmrecht:** Je 5 Aktien = 1 St. die Aktien müssen spät. 8 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Zunächst der für die planmässige Tilg. des A.-K. erforderliche Betrag, sodann bis 5% Div. für die noch nicht getilgten Aktien, von dem etwaigen Überschuss eine von der G.-V. zu bestimmende Tant. an den V.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Bahnanlagekto: Salzburg-St. Leonhard 1 272 009, Karolinenbrücke-Parsch 218 215, Salzburg-Lamprechtshausen 2 356 000, Seilbahn 442 819, Pferdebahn 130 504; Omnibuslinien 85 994, Restaurat.-Anlage Seilbahn mit Inventar 154 458, Bauerweiter.-Kto 229 009, gesellsch. Inventarkto 4043, Material. 31 286, Effekten 31 141, Debit. 600 736, Kassa 9507, Projektskto 7560, Tilg.-Kto I 37 786, do. II 163 200. — Passiva: A.-K. 4 430 400, Amort.-Kto 229 600, Kredit. 112 866, uneingelöste verloste Aktien 3600, alte Div. 778, Anleihe bei der Sparkasse Insbruck 750 000, Anleihe-Amort.-R.-F. 6000, uneingelöste Zs. 6757, Ern.-F. der Bahnlinien 55 110, do. d. Omnibuslinien 372. R.-F. 16 262, Gewinn 162 522. Sa. K 5 774 267.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag 9973. Betriebseinnahmen: Dampfbahnen: I. Salzburg-St. Leonhard mit Abzweig. nach Parsch 236 355, II. Salzburg-Lamprechtshausen 148 987, Drahtseilbahn 43 037, Pferdebahn 5401, Pacht der Omnibuslinie 10 129, Kursgewinn an den zur Amort. angekauften Aktien 22 550. Sa. K 476 433. — Ausgaben: Betriebsausgaben: Dampfbahnen: I. Salzburg-St. Leonhard mit Abzweig. nach Parsch 111 536, II. Salzburg-Lamprechtshausen 98 384, Drahtseilbahn 26 599, Pferdebahn 6654, Omnibuslinie 6684, Zs. 9359, Rücklagen: Ern.-F. 29 000, Tilg.-Kto II 7600, do. II 540, R.-F. II 4660. Refaktien 3614, Ziegel-Refaktie pro 1902—1906 4410, Abschreib. auf Projektskto 1060. Anleihe-Amort.-R.-F. 3813, Gewinn 162 522, welcher verwendet wird: 3½% Div. 155 064, Vergüt. an Revisionskommission 250. Vortrag auf 1905 K 7208.

Kurs Ende 1896—1905: 103.70, 104, 101, 87, 85, —, —, 72, 73, 79%. Notiert in Berlin. Eingeführt im Dez. 1896, erster Kurs am 29./12. 1896: 103.50%, wobei fl. 100 = M. 170.

Dividenden 1890—1904: 5½, 5¾, 6, 6, 5½, 5½, 5½, 5, 5, 5, 5, 5, 2¼, 3, 3½%. Coup.-Verj.: 3 J. n. F. **Usance:** Seit dem 16. 5. 1898 werden die Aktien nach Ablauf des Geschäftsj. exkl. Div.-Schein mit Zinsberechn. ab 1./1. gehandelt. Aktien Nr. 5001—5650, bei denen aus dem vorgedruckten Datum des 1. April 1898 handschriftlich aus dem 1. April der 19. April gemacht worden ist, sind lieferbar. **Direktion:** Karl v. Petri, Salzburg.

Landesfürstl. Kommissar: K. k Landesregierungsrat Rud. Graf Thun, Salzburg.

Verwaltungsrat: Präs. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Wilh. Gleim, Vicepräs. Ing. u. Dir. Josef Saliger, Berlin; Bau-Ing. Ernst Angermayer, Hofrat Franz Ritter von Eisenbach, Wien; Hof- u. Ger.-Advokat Dr. Karl Povinelli, Salzburg; Bankier Hans Schlesinger, Bankier Carl Spängler, Salzburg; kgl. Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Inspektor a. D. Dir. Franz Stefanski, Berlin; Friedr. Wilhelm Freih. von Verschuer, Salzburg.

Zahlstellen: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalb. f. Deutschl., Abraham Schlesinger. Zahlung zum jeweiligen Tageskurse von kurz Wien, ferner Wien: K. k. priv. Länderbank: Salzburg: Carl Spängler.

K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft in Wien

(Lombardische Eisenbahn).

Gegründet: 1858, revid. Statut v. 16./8. 1898. **Koncessionen:** Vom 23./9. 1858, 13. 4. 1867, 27. 7. 1869. Die Dauer der Konc. währt bis 31./12. 1968.

Geschichtliches: Im Jahre 1858 erfolgte die Gründung einer Ges., die vom Staate die Linie Wien-Triest mit den Zweigbahnen nach Laxenburg und Oedenburg erwarb, und die sofort auch einige andere Koncessionen empfing. Diese Ges. fusionierte sich noch in demselben Jahre mit der Lombardisch-Venetianisch-Central-Italienischen Eisenbahn und der Kaiser Franz Josefs-Orientbahn (Marburg-Ofen-Stuhlweissenburg-Neu-Szönyi und Oedenburg-Kanisza). Zu diesem ersten Netz sind dann später noch verschiedene Koncessionen gekommen, die jetzt betriebenen eigenen Linien sind also teils 1858, resp. 1. Jan. 1859 erworben, teils von da bis 1873 erbaut. Nur kleine Nebenbahnen sind seitdem eröffnet. Von dem Netz der Ges. sind die Italienischen Linien durch Konvention d. d. Basel, 17. Nov. 1875 und Zusatzvertrag d. d. Wien, 25. Febr. 1876, vom Italienischen Parlament genehmigt am 27. Juni 1876, an Italien, die Strecke Karlstadt-Agram (49,2 km) 1880 an Ungarn verkauft worden. Seitdem sind aufs neue kleine Div. gezahlt. Die Ges. übernahm den Betrieb der Barcs-Pakracz-Bahn. Sie empfängt von den Brutto-Einnahmen bis fl. 600 000 50%, hat aber jedenfalls fl. 300 000 der B.-P.-Ges. abzugeben: von ferneren

Einnahmen von mehr als fl. 600 000 bis fl. 900 000 erhält die Südbahn 20 %, bis diese 20 und jene 50 % von der Gesamt-Einnahme 40 % ausmachen; steigen die Einnahmen über fl. 900 000, so bezieht die Südbahn 40 % der Gesamt-Einnahme. Im Bericht ist die Linie erwähnt in Gemeinschaft mit den gleichfalls von der Ges. betriebenen fremden Bahnen: Terezovac-Suhopolje-Slatina und Bastaji-Koncanica-Zdenci, insgesamt 123,7 km. Durch Vertrag vom 21. März 13. April 1891 übernahm die Ges. ferner von dem Landesausschusse für Steiermark den Betrieb der am 28. Dez. 1891 eröffneten Lokalbahn Cilli-Wöllan und der Flügelbahn zu den Kohlenwerken in Skalis mit 37,5 resp. 1,8 km Länge gegen 30 % der Bruttoeinnahmen bis fl. 290 000 = fl. 87 000 und 20 % der Mehreinnahmen, mindestens aber fl. 74 000 im Jahre. Sämtliche Steuern trägt Steiermark. Die G.-V. vom 29. Mai 1893 ermächtigte die Verwaltung, von dem Landesausschuss von Steiermark auch den Betrieb der schmalspurigen Landesbahnen Pöltschach-Gonobitz, 14,9 km und Preding-Wieseldorf-Stainz, 11,5 km, und die G.-V. vom 28. Mai 1894 zur Übernahme des Betriebes der Bahn Kapfenberg-Seebach-Au (23,0 km) zu übernehmen. Die Verträge sind abgeschlossen und beruhen auf ähnlichen Grundlagen. Die G.-V. vom 26. Mai 1898 ermächtigte die Verwaltung zur Übernahme des Betriebes auf der Lokalbahn Bozen-Kaltern (Überetscherbahn), 15,1 km, gegen Vergütung der Selbstkosten unter Gewährung einer Garantie von in maximo jährl. fl. 15 000 zur Verzinsung und Tilg. der fl. 1 100 000 Prior.-Aktien dieser Bahn. Ausserdem sind erpachtet Wien-Pottendorf-Wr.-Neustadt-Grammat-Neusiedl, Leoben-Vordernberg, Graz-Köflach und Lieboch-Wies, Radkersburg-Luttenberg, Güns-Steinamanger. Die Strecke Wörgl-Innsbruck ist den Westlichen Staatsbahnen ab Eröffnung der Arlbergbahn für deren Durchgangsverkehr zur Mitbenutzung überlassen. Ein ähnliches Verhältnis ist mit den Staatsbahnen wegen der Strecke Laibach-Divacca hinsichtlich des Verkehrs nach Triest, ferner für Felixdorf-Neustadt (Aspangbahn), Zaprasic-Agram, Agram-Sissek (Ungar. Staatsbahn), Villach-Franzensfeste, Cormons-Triest oder Diavacca-Triest verabredet. Ferner sind in Pacht genommen die Mendelbahn, Kühnsdorf-Eisenkappel, Grobelno-Rohitsch. Die Ges. besitzt ferner Hotel-Anlagen am Semmering und in Abazzia, auch ein Walzwerk in Graz; im Jahre 1900 wurde ein Kohlenbergwerk in der Nähe von Gonobitz erworben. Die Hotelanlagen in Abbazia sind ab 1. 7. 1898 an die Internationale Schlafwagen-Ges. für jährl. fl. 160 000 auf 25 Jahre verpachtet mit Kaufoptionsrecht für fl. 3 100 000 bis fl. 4 000 000.

Staatsgarantie: Laut Vertrag vom 13. April 1867 wurde für das österr.-ungar. Netz (exkl. Lokalbahnen) die staatliche Zinsgarantie in eine Brutto-Ertragsgarantie umgewandelt und pro 1866 auf fl. 91 000 pr. Meile festgesetzt, für 1867—75 alsdann jährlich um fl. 1000 steigend, sodass die Garantie ab 1875 die Maximalhöhe von jährlich fl. 100 000 pr. Meile bezw. fl. Pap. 13 182 pr. km erreichte und in dieser Höhe bis Koncessionsende bestehen bleibt. Nur für die Linien Villach-Franzensfeste (eröffnet 20. Nov. 1871) und St. Peter-Fiume (eröffnet 25. Juni 1873) wurde lt. Vertrag vom Febr. 1869, sanktioniert durch Gesetz vom 20. Mai 1869 — eine Specialgarantie für Verzinsung und Tilgung des in 5 % Oblig. (Ser. B) aufzunehmenden Baukapitals mit der Massgabe gewährleistet, dass dem Staate aus dieser Garantie keine weitere pekuniäre Belastung erwachsen dürfe, als welche denselben auf Grund der Brutto-Ertragsgarantie (pr. km fl. 13 182) treffen würde. Zu den Baukosten dieser beiden Linien hatte der Staat nach Vereinbarung vom 27. Juli 1869 einen Beitrag von fl. 13 000 000 zu leisten, bezw. da diese fl. 13 000 000 in der aufgenommenen 5 % Oblig.-Anleihe (Serie B) von fl. 50 000 000 mit enthalten, hat der Staat für den Dienst seines Anteils von fl. 15 000 000 eine feste Annuität von fl. 762 047.40 beizutragen. Etwaige Staatszuschüsse sind mit 4 % zu verzinsen und mit 1/4 jener Beträge zu tilgen, um welche das Bruttoerträgnis in den betr. Jahren das garantierte Erträgnis übersteigt. Zuschüsse aus der Garantie sind seit längerer Zeit nicht mehr in Anspruch genommen worden, auch existieren hieraus keinerlei Verpflichtungen mehr.

Dagegen schuldete die Gesellschaft dem Staate noch auf den Kaufpreis der Linie Wien-Triest einen Kaufschillingsrest von fl. Silber 30 000 000 und für die Lombardisch-Venetianische Linie einen Kaufschillingsrest von Österr. Lire 30 000 000 (3 Öst. Lire = fl. 1 C.-M. Silb.). Diese Schuld ist ab 1870 lt. Vertrag vom 13. April 1867 und Zusatzvertrages vom 25. Febr. 1876 ab 1879 mit 1/10 des Bruttoertrags, soweit derselbe pr. km fl. 14 100 = fl. 107 000 pr. Meile resp. mit 1/4 des Bruttoertrags, soweit derselbe pr. km fl. 14 500 = fl. 110 000 pr. Meile übersteigt, zu tilgen und zwar wird zunächst die Tilgung für die Schuld Wien-Triest durchgeführt. Bis Ende 1880 wurden im ganzen fl. Noten 6 387 996.32 oder fl. 6 166 405.35 Silber Abschlagszahlungen auf den Kaufschillingsrest geleistet. In dem erwähnten Vertrage ist auch bestimmt, dass die Zahlung des 1/10 bezw. 1/4 aus dem Mehrertrage insolange und in dem Masse nicht stattzufinden hat, als dasselbe zur Entrichtung der Einkommensteuer in Anspruch genommen werden müsste. Auf Grund dieser Bestimmung hatte nun die Gesellschaft, da sie seit dem 1. Jan. 1880 die österreich. Einkommensteuer zahlt, und diese Zahlungen ab 1880—89 jährlich grössere Beträge erforderten, als sie aus dem 1/10 bezw. 1/4 des Mehr-Bruttoertrages auf Kaufschillingsrest an den Staat abzuführen gehabt hätte, die Abzahlungen eingestellt. Die Staatsverwaltung war jedoch anderer Ansicht und verklagte die Gesellschaft am 12. Mai 1885 beim Schiedsgericht auf Zahlung von fl. 1 008 616 nebst 6 % Zinsen ab 20. Nov. 1881, nahm auch die aus dem Ertrag pro 1889 à Konto Restschuld überwiesenen fl. 264 583.72 und auf Richtigstellung weitere fl. 86 831.77 nicht auf

Kaufschillingsrest, sondern à Konto der 6% Zinsen in Empfang. Durch Schiedsspruch vom 24. Febr. 1897 wurde die Streitfrage endgültig entschieden. Die auf Grund dieses Schiedsspruches für die Jahre 1880 bis inkl. 1895 fällig gewordene Abschlagszahlung auf den Kaufschillingsrest für die Linie Wien-Triest zuzügl. der 6% Verzugszinsen bis zum Zahlungstage (31. März 1897) betrug fl. 1 669 949.78 und wurde aus dem Erlöse der 4% Mark-Anleihe bezahlt. Die unverzinsliche Kaufschillingsrestschuld für Wien-Triest und weiteres für die lomb.-venetianischen Linien betrug Ende 1899 noch fl. 30 675 351; aus den Betriebsüberschüssen des Jahres 1899 wurden auf den Kaufschillingsrest der Linie Wien-Triest fl. 1 259 477 abgezahlt. Nach dem Übereinkommen von 1901 wurden auf die für die Jahre 1900—1904 einschliesslich entfallenden Kaufschillingsraten eine à Konto Kapital zu verrechnende Abschlagszahlung von K 15 224 000 (bestritten aus dem Erlös der 4% Investitionsanleihe von 1900) geleistet, vorbehaltlich der nach Ablauf dieser Periode stattfindenden Abrechnung auf Grund der nach den tatsächlichen Betriebsergebnissen entfallenden Abschlagszahlungen u. unter Berücksichtigung des vereinbarten 4%igen Zinsfusses. Nach den tatsächlichen Betriebsergebnissen waren aber für diese Periode K 25 294 609 zu leisten. Die Zinsabrechnung für den vorausgezahlten Betrag von K 15 224 000 ergab K 881 420; ferner waren im Juli 1904 weitere K 2 000 000 seitens der Ges. gezahlt worden, so dass noch ein Restbetrag von K 7 189 189 zu berichtigen war. Die für das Jahr 1905 ermittelte Abschlagszahlung betrug K 7 976 357. Infolge dieser Zahlung hat sich der Kaufschillingsrest für die Linie Wien-Triest u. für die ehemaligen lombardisch-venetianischen Eisenbahnlinien auf K 25 492 636 reduziert.

Übereinkommen mit den Prioritäten-Besitzern vom 16. 9. 1903 (siehe Jahrgang 1905/1906, S. 1485). Die wesentlichsten Bestimmungen desselben waren folgende: 1) Die Tilgungspläne der 3% Prioritäten werden derart abgeändert, dass sich aus der Gegenüberstellung der bisher geltenden und der nach dem Übereinkommen geänderten Pläne für die Südbahn-Gesellschaft ein Kapitalsminderaufwand für die Jahre 1902—1917 von insgesamt frs. 155 470 500 ergibt. 2) Die Ges. erkennt an, dass sie verpflichtet ist, Kapital u. Zinsen der 3% Oblig. in Gold zu bezahlen und dass die Zinsen der Oblig., welche jetzt nach Abzug von frs. 2 mit frs. 13 pro Stück u. Jahr, das ist der halbjähr. Coup. mit frs. 6.50, bezahlt werden, auch fernerhin mit diesem Betrage ohne jeden weiteren Steuer-, Gebühren- oder sonstigen Abzug zur Auszahlung gelangen. 3) Die aus der Einschränkung der Amortisation der 3% Oblig. erübrigenden Beträge dürfen lediglich zu folgenden Zwecken verwendet werden: a) Zur Bestreitung der in den Jahren 1902—1917 erforderlichen Investitionen im Gesamtmaximalbetrage von K 96 000 000, b) zur Bezahlung der alljährlich zu leistenden Abschlagszahlungen (unter Ausschluss von Vorauszahlung) auf den Kaufschillingsrest, c) zur Deckung der Verluste aus den Geschäftsjahren 1901 und 1902 im Betrage von K 2 853 303.59 u. d) zur Stärkung der Kassenbestände der Ges. bzw. zur Beschaffung eines Betriebsfonds. Die zu den unter c) u. d) bezeichneten Zwecken verwendeten Beträge K 2 853 303.59 u. K 8 479 875.77 zus. K 11 333 179.36 sind nach dem Übereinkommen aus den Ertragsüberschüssen an die besondere Reserve zur Sicherung des Dienstes der 3% Oblig. zu refundieren. Diese Refundierung hat folgendermassen zu geschehen: Der unter c) bezeichnete Betrag von K 2 853 303.59 muss vollständig, der unter d) erwähnte Betrag von K 8 479 875.77 zur Hälfte der Reserve aus den Ertragsüberschüssen zugeführt werden. Zur Refundierung der zweiten Hälfte ist in jedem Jahre die Hälfte der Ertragsüberschüsse, mindestens jedoch jener Teilbetrag zu verwenden, welcher sich ergibt, wenn man den jeweils verbleibenden Restbetrag durch die Zahl der noch bis einschliesslich 1917 laufenden Jahre dividiert. Unter Ertragsüberschüssen eines Jahres im Sinne des Übereinkommens sind jene Überschüsse verstanden, welche sich auf Grund des Abschlusses der Betriebsrechnung (Gewinn- u. Verlustkto) ergeben, wobei behufs dieser Ermittlung die Amort.-Last für die 3% Prior. unter Zugrundelegung der ursprüngl. Amort.-Pläne einzustellen ist. Während der Zeit bis einschliessl. 1917 kann die Amort. der Aktien der Ges. und die Verteilung von Dividenden an die Aktionäre unter der Bedingung erfolgen, dass die soeben erwähnten Überweisungen an die Res. aus den Ertragsüberschüssen erfolgt sind.

Reserve zur Sicherung des Dienstes der 3% Oblig. Soweit die aus der Einschränkung der Amort. sich ergebenden Beträge für die unter a—d bezeichneten Zwecke nicht verbraucht werden, fliessen dieselben der oben bezeichneten Reserve zu. Ferner werden, wie bereits erwähnt, die Refundierungen von K 11 333 179.36 dieser Reserve überwiesen. Diese Reserve, welche in guten zinstragenden Wertpapieren angelegt wird, wird abgesondert von dem sonstigen Gesellschaftsvermögen verwaltet und vom Kurator Dr. Siegfried Gross überwacht. Aus der Reserve sind, wenn in einem Geschäftsjahre die zur Verfügung stehenden Einnahmen nicht genügen sollten, um die oben unter a) u. b) festgestellten Verwendungszwecke zu decken, die zur Ergänzung dieses Bedarfes erforderlichen Beträge vorzuschiessen. Falls nach dem Jahre 1917 die Erträgnisse der Ges. durch 5 unmittelbar aufeinanderfolgende Jahre ausreichen, um den Dienst der Oblig. in jedem Jahre dieser 5jährigen Periode vollständig zu decken, u. die Bilanzen der betreffenden Jahre ohne Verlustvortrag abschliessen, steht der Ges. das Verfügungsrecht über die Reserve, jedoch nur in der Weise zu, dass dieselbe nach ihrer Wahl zu Investitionen, zum freihändigen Ankauf von Prioritäten oder zur Amort. von Aktien verwendet werden kann. Auch während der Zeit von 1917—1921 kann die Reserve, jedoch nur zu Investitionen bis zum Höchstbetrage von K 6 000 000 per Jahr ver-

wendet werden, wenn bis zum Jahre der Inanspruchnahme der Dienst der Oblig. aus den Erträgnissen der Ges. klaglos bestritten werden konnte. In die Reserve sind bisher die Überschüsse der Jahre 1903—1905 insgesamt K 7 741 941 geflossen, hierzu kommen Zs. 6433, so dass sie am 31./12. 1905 K 7 748 374 betrug. Hiervon sind in 3% Obligationen angelegt K 108 457, während K 5 535 634 zur vorschussmässigen Zahlung der durch die Tilgungsrückstellungen bis Ende 1905 nicht bedeckten Erfordernisse für die Kaufschillingszahlungen verwendet wurden. Die Rückzahlung dieses Vorschusses an die Reserve wird aus den in späteren Jahren für Kaufschillingszahlungen vorgesehenen und infolge der rascheren Abstattung der Kaufschillingsschuld nicht mehr für diesen Zweck erforderlichen Rücklässen aus den Tilgungseinschränkungen späterer Jahre erfolgen.

Rückkaufsrecht: Der Staat ist berechtigt, vom 1. Jan. 1896 ab, die Bahn unter den koncessionsmässigen Bedingungen einzulösen. Die Lombardisch-Venetianischen Linien sind laut Vertrag vom 17. Nov. 1875, genehmigt durch das Österreichische Gesetz vom 6. April 1877, vom 1. Juli 1876 ab mit allem Zubehör an den Italienischen Staat verkauft, welcher vom 1. Juli 1876 bis 31. Dez. 1954 eine von jedem Abzug befreite Annuität von frs. 29 569 887.12 = fl. Gold 11 827 954.85 und vom 1. Jan. 1955 bis 31. Dez. 1968 eine solche von frs. 12 774 751.26 = fl. Gold 5 109 900.50 an die Gesellschaft zu zahlen hat. Ausserdem verkaufte die Ges. laut Vertrag vom 11. März 1880 die Linie Agram-Carlstadt an den Ungarischen Staat, der vom 1. Juli 1880 bis zum Ablauf der Koncession (31. Dez. 1968) eine feste, keiner gegenwärtigen oder zukünftigen Steuer unterliegenden Annuität von fl. Gold 240 000 zu zahlen hat. Im Jahre 1894 wurde der der Gesellschaft gehörige Anteil an der Wiener Verbindungsbahn für eine jährliche Rente von fl. 33 000 an die Staatsverwaltung abgetreten.

Bahngebiet: Gruppe Nr. I: Linie Wien-Triest samt Nebenlinien und Zweigbahnen: Wien-Triest-Cormons mit den Zweigbahnen Mödling-Laxenburg und Neustadt-ungar. Grenze 635,368 km, Steinbrück-ungar. Grenze 50,804 km, Pragerhof-ungar. Grenze 52,446 km, Bruck a. M.-Leoben 16.541 km, St. Peter-ungarische Grenze 52,138 km. Sa. 807,297 km.

Gruppe Nr. II: Kärntner u. Tiroler Linien: Marburg-Klagenfurt-Villach 164,911 km, Villach-Franzensfeste 211,288 km. Kufstein-Innsbruck 72,903 km, Innsbruck-Bozen 126,259 km, Bozen-ital. Grenze 95,549 km. Sa. 670,910 km. Sa. der Österr. Linien 1478,207 km.

Gruppe Nr. III: Ung. Linien: Oedenburg-österr. Grenze 27,372 km. Sissek-Agram-österr. Grenze u. Sissek-Galdovo 76,772 km. Ofen-Kanizsa-Csakathurn-österr. Grenze u. Stuhlweissenburg-Uj-Szöny 359,896 km, Oedenburg-Kanizsa 165.439 km, Keresztúr-Barc 71,388 km. Fiume-österr. Gr. 3,255 km. Sa. 704.122 km. Sa. d. Österr.-ung. Linien 2182.329 km.

Lokalbahnen: Liesing-Kaltenleutgeben 6,737 km. Spielfeld-Radkersburg 30.731 km. Mödling-Hinterbrühl 4.431 km. Sa. 41.899 km.

Hierzu in Betrieb übernommene Linien, welche Eigentum fremder Gesellschaften, sind: Wien (Meidling)-Pottendorf-Wr.-Neustadt-Grammat-Neusiedl 64.797 km. Leoben-Vordernberg 15.456 km. Graz-Köflach u. Lieboch-Wies 90.656 km. Radkersburg-Luttenberg 25,450 km. Laibach-Oberlaibach 19,298 km. Güns-Steinamanger 17.251 km. Barcs-Pakrácz. Terezovac-Suhopolje-Slatina und Bastaji-Končanica-Zdenci 123.173 km. Ueberetscher Bahn (Bozen-Kaltern) 14.973 km, Mendelbahn 4,598 km, Kühnsdorf-Eisenkappel 17.543 km. Grobelno-Rohitsch 28,620 km, Mori-Arco-Riva 24,063 km; Steiermärk. Landesbahnen: Pöltschach-Gonobitz 14.767 km, Preding-Wieselsdorf-Stainz 11,320 km, Kapfenberg-Seebach-Au 22,747 km.

Kapital: frs. 375 000 000 = fl. 150 000 000 = K 357 096 774, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1905: frs. 364 098 000 = K 346 715 257 in Aktien à frs. 500 = K 476.13. Die Tilg. der Aktien beginnt mit dem Jahre 1873 und wird in der Art fortgesetzt, dass sämtliche Aktien während der Koncessionsdauer zurückgezahlt werden. Die zu tilgenden Aktien werden alljährlich entweder durch öffentliche Verlosung zur Rückzahlung bestimmt oder durch freihändigen Ankauf zum Zwecke der Annullierung erworben, falls und insoweit dieselben unter dem Nennwerte erhältlich sind. Inwieweit die eine oder andere Art der Tilgung stattfindet, sowie den Zeitpunkt derselben und die Form der Verlosung bestimmt jeweils der Verwaltungsrat. Die Summe der im Wege des Ankaufes getilgten Aktien kann jedoch höchstens die Hälfte der gesamten emittierten Aktien erreichen. Die Nummern sowohl der gezogenen, als der freihändig angekauften Aktien werden veröffentlicht. Die Eigentümer der gezogenen Aktien erhalten ausser dem wirklich eingezahlten Kapital eine auf Inhaber lautende Genussaktie, welche ihnen auf den Überschuss des jährlichen Reinertrages nach Abzug eines der 5% Verzinsung des A.-K. entsprechenden Betrages gleiche Rechte mit den Inhabern nicht getilgter Aktien giebt. Die durch Ankauf erworbenen Aktien werden für den Verkehr unbrauchbar gemacht. Für das Jahr 1898, 1899, 1900 u. 1901 geschah die Tilg. durch freihänd. Ankauf.

$2\frac{3}{5}$% (3%) Prior.-Oblig., Serien A, C, O, K, H, I, D, S, T, P, Z, F, V, M, U. frs. 1 794 049 500 = K 1 708 398 104, davon noch in Umlauf Ende 1905: frs. 1 554 837 500 = K 1 480 606 548 in Stücken à frs. 500. Zs.: 1. 1., 1. 7. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1. 1. bis 1968, Verstärk. nicht zulässig. Zahlst. wie für die Div. Zahl. der Coup. unter Abzug mit netto frs. 6.50 Gold. — Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 67.10, 62.70, 63.60, 60.60, 68.75, 70.90, 74.20, 77.50, 76.60, 70, 71.40, 67.80, 63.10, 65.70, 65.90, 67.20%. — In Frankf. a. M.: 67, 62.70, 63.40, 60.40, 68.70, 70.60, 74.25, 77.65, 76.15, 70, 71.40, 68, 63.40, 65.70, 65.90, 67.50%. — In Dresden: 66.75, 62.75, —, 60.50, —, —, 74, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. — In München: 67, 62.70, 63.20, 60, 68.50, 70.20, 74.20,

77.60, —, 69.30, 70.80, 68, 63, 65.75, 66, 66.50%. — In Hamburg: Ende 1890—98: frs. 334, 310, 314, 299, 344.50, 351, 370, 387, 378.50 per Stück; 1899—1905: 70.20, 70.50, 67.50, 63.25, 65.40, 65.50, 67%. — Usance: Seit 2./1. 1899 versteht sich der Kurs an allen deutschen Börsen in %, wobei frs. 100 = M. 80, vorher in Hamb. frs. per Stück. — Ausserdem notiert in Augsburg, Cöln.

$2^{3}/_{5}$% (3%) **Prior.-Obligat., Serie X von 1871.** frs. 375 000 000 = fl. 150 000 000 = K 357 096 774, davon noch in Umlauf Ende 1905: frs. 341 649 500 = K 325 338 492 in Stücken à frs. 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1./4. bis 1968, Verstärk. nicht vorbehalten. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie die obigen 3% Prior. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 67.10, 62.70, 63.30, 60.60, 68.75, 71.10, 74.30, 77.50, 76.30, 70, 71.30, 67.70, 63.20, 65.70, 65.60, 67.10%. — In Frankf. a. M: 67, 62.70, 63.40, 60.40, 68.65, 70.70, 74.30, 77.70, 76.20, 70.20, 71.30, 68, 63.30, 65.50, 65.70, 67.40%. — In Dresden: 66.75, 62.75, —, 60.50, —, —, 74, —, —, —, —, —, —, —, —, — %. — In München: 67, 62.70, 63.20, 60, 68.50, 70.20, 74.20, 77.60, —, 69.30, 70.50, 67.80, 63, 65.75, 66, 66.50%. — In Hamburg Ende 1890—98: frs. 344, 312, 314, 299, 342, 351, 369, 386, 378.50 per Stück: 1899—1905: 69.30, 70.40, 67.50, 63.25, 65.40, 65.50, 67%. — Ausserdem notiert in Augsburg. Usance wie oben.

5% **Oblig., Serie B** (Specialanlehen für den Bau der Linien St. Peter-Fiume u. Villach-Franzensfeste). frs. 125 000 000 = fl. 50 000 000 = K 119 032 258, davon noch unverl. in Umlauf Ende 1905: K 109 869 631 in Stücken à frs. 500 = fl. 200. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Juli per 1./1. von 1870—1954, Verstärk. nicht vorbehalten. Zahlst. wie für die Div., in Wien: ausserdem Österr. Boden-Credit-Anstalt, S. M. von Rothschild. Zahl. der Coup. und verl. Oblig. ohne jeden Abzug in frs. Gold oder deren Kurswert. Beim Handel an der Börse fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 104.40, 103, 105, 104.50, 108.60, 110.90, 109.25, 107.50, 107, 102.40, 103.25, 103, 104, 106.60, 106.50, 106.20%. — In Frankf. a. M.: 104.20, 102.50, 104.75, 104.90, 108.70, 111.30, 109.30, 107.10, 107.10, 102.20, 103.50, 102.90, 104.30, 106.90, 106.60, 106.20%. — In München: 104.30, 103, 104.50, 103.90, 107.30, 110.80, 109.75, 107.25, 105.80, 101.60, 103, 103, 103, 106.50, 106.20, 105.20%. — In Hamburg: 104, 102.20, 104.40, 104.10, 107.50, 110.25, 108.75, 106.60, 106.50, 101.75, 102.80, 102.25, 103.75, 106.40, 105.75, 106%. — In Leipzig: 104.90, 102.45, 105, 104.10, 108, 110.50, 109.30, 107, 107.25, 101.75, 103.50, 102.50, 103.60, 107, 106.25, 105.25%. — Notiert ausserdem in Augsburg, Dresden.

4% **Gold-Oblig. von 1885.** M. 40 000 000, hiervon noch in Umlauf Ende 1905: M. 38 030 400 in Stücken à M. 400, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. am 1./12. per 1./5. von 1885 ab innerh. 84 Jahren, Verstärk. zulässig. Zahlst. wie für die Div., in Wien: ausserdem Österr. Boden-Credit-Anstalt, in Hamburg: M. M. Warburg & Co. Zahl. der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Mark. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 99.20, 95, 96.25, 96, 101.20, 101.70, 100.80, 101.25, 99.10, 95, 92.60, 91.60, 89.20, 93.90, 94.10, 96.50%. — In Frankf. a. M.: 99.25, 94.75, 96.35, 96.15, 101.55, 101.35, 101, 101.30, 99.40, 94.55, 92.60, 91.70, 89, 94.20, 94.80, 96.30%. — In Hamburg: 98.25, 94.50, 95.90, 94.70, 100.50, 101.10, 100.30, 100.50, 98.75, 94.50, 91.90, 91.25, 88.25, 93.50, 93.80, 96%. — In Leipzig: 99, 94.50, 96.50, 96, 101.50, 101.75, 90, 100.75, 98.90, 94.25, 91.75, 91.75, 88.50, 94, 94.75, 95.25%. — Notiert ausserdem in Dresden.

4% **Oblig. von 1900, Serie W.** frs. 100 000 000 = M. 81 000 000 in 200 000 Oblig. à frs. 500 = M. 405, hiervon in Umlauf Ende 1905: frs. 98 101 500. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1900 ab durch Verl. im Dez. per 1./5. des folgenden Jahres innerh. 69 Jahren. Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Wien: Gesellschaftskasse, Oesterr. Credit-Anstalt, Österr. Boden-Credit-Anstalt, S. M. von Rothschild; Budapest: Ung. Allg. Creditbank; Triest: Oesterr. Credit-Anstalt; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: S. Bleichröder, Mendelssohn & Co.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Nordd. Bank; Paris: de Rothschild frères. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug in Paris in frs., in Deutschland in M., in Wien in K mit dem dem Tageskurse der frs. entsprech. Äquivalente. Aufgel. in Wien und Paris 25./6. 1900 frs. 50 000 000 zum Preise von frs. 445 per Oblig. à frs. 500 zuzügl. Stück-Zs. v. 1./5. 1900 bis zum Tage der Abnahme der Stücke. Erster Kurs in Wien am 7./7. 1900: K 429.50 pro Stück. Ende 1900—1905: In Wien: K 472, 459, —, —, 448, 468 pro Stück à frs. 500. Verj. der Div. in 5 J., der Coup. der Oblig. in 3 J., der verl. Aktien und Oblig. in 30 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Allj. vor dem 31./5.; der G.-V. dürfen nur Besitzer von wenigst. 40 Aktien beiwohnen. **Stimmrecht:** Je 40 Akt. = 1 St., Max. inkl. Vertr. 20 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst zur Verzinsung und Tilg. der Oblig., zur Tilg. des A.-K. und zur Verteilung einer 5% Div. an die noch nicht getilgten Aktien; vom etwaigen Überschuss mindestens 5% an den R.-F., bis derselbe frs. 10 000 000 beträgt, der Rest als Super-Div. gleichmässig an die Aktien und Genussscheine.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva:

Österreichisches Netz:	
Ankaufspreis der Linie Wien-Triest nach Abzug des Inventarwertes der bei der Übernahme vorhanden gewesenen Betriebsmittel und Vorräte	147 575 998.81
Abschlagszahlungen auf den Kaufschillingsrest	47 457 857.78
Bauausgaben	393 916 263.11
Betriebsmaterial und Inventar	124 636 495.92
Materialvorräte	10 556 125.89
Transport	K 724 142 741.51

Übertrag			K 724 142 741.51
Anteil an dem Unterschiede zwischen dem Nennwerte des Anlagekapitals und dem erzielten Erlöse		528 875 851.47	
Wasserleitung Aurisina		1 899 240.50	
Buchwert des Anteils an der Wiener Verbindungsbahn		2 270 365.87	
		1 257 188 199.35	
Abzügl. der Abschreib.	117 868 450.70		
Abschreib. pro 1904 u. 1905	4 922 615.48=	122 791 066.18=	1 134 397 133.17
Bau u. Ausrüstung der Lokalbahnen			5 476 811.85
Ungarisches Netz:			
Ankaufspreis der Linie Sopron (Oedenburg) - österr. Grenze nach Abzug des Inventarwertes der bei der Übernahme vorhanden gewesenen Betriebsmittel und Vorräte		4 065 508.81	
Abschlagszahlungen auf den Kaufschillingsrest		1 307 395.54	
Bauausgaben inkl. des Annuitätskapitales der Linie Agram-Karlstadt		125 399 529.74	
Betriebsmaterial und Inventar		24 538 547.83	
Materialvorräte		2 058 401.—	
Anteil an dem Unterschiede zwischen dem Nennwerte des Anlagekapitals und dem erzielten Erlöse		112 693 068.99	
		270 062 451.91	
Abzügl. der Abschreib.	26 510 697.98		
Abschreib. pro 1903 u. 1904	989 812.28=	27 500 510.26=	242 561 941.65
Investiertes Kapital in den italienischen Linien		667 345 907.70	
Anteil an dem Unterschiede zwischen dem Nennwerte des Anlagekapitals und dem erzielten Erlöse		562 262 196.46	
		1 229 608 104.16	
Abzügl. der Abschreib.		132 202 463.25=	1 097 405 640.91
Gesellschaftlicher Privatbesitz:			
Walzwerk in Graz		3 185 703.15	
Kohlenbergwerk in Gonobitz		610 966.48	
Fabrik für Sicherungsanlagen in Wien		705 226.44	
Anlagen am Semmering und in Abbazia		8 079 906.56	
Arb.-Häuser u. Realitäten in Marburg, Brunn u. Mödling		969 900.54	
Sonstiger Besitz an Gründen, Baulichkeiten etc.		1 190 834.37=	14 742 537.54
Anteil der k. k. Staatsverwaltung an der 5% Anleihe Serie B			25 750 000.—
Herstellungskosten der Triester Hafengeleise			84 103.72
Kontokorrent-Saldi und Kassen			39 310 704.51
Effekten im Gesellschaftsbesitz			1 169 077.20
Kautionseffekten			1 949 410.30
Debitoren			7 192 676.68
Effekten u. Kassa der Spec.-Res. zur Sicherung des Dienstes der 3% Oblig.			108 535.50
Deckung der Verlustvorträge der Jahre 1901 u. 1902 aus den Rücklässen infolge Einschränkung der Tilg. der 3% Oblig.			2 853 303.59
			K 2 573 001 876.62

Passiva:

Aktienkapital abzüglich der verlosten Aktien	346 715 256.77
Anleihen: 3% Obligationen	1 805 945 039.98
5% Obligationen	109 869 630.96
4% Mark-Obligationen, Serie E	44 709 574.19
4% Francs-Obligationen, Serie W	93 417 944.51
Aus den Betriebsvorträgen der Jahre 1886—96 bestrittene Investitionen	24 439 105.02
Aus den Betriebsüberschüssen der Jahre 1896—99 geleistete Abschlagszahlung auf den Kaufschillingsrest der Linie Wien-Triest	7 527 315.70
Aus der Res. zur Deckung des Anwachsens der gesellschaftl. Lasten im Hinblick auf den Dienst der 3% Oblig. bestrittenen Investitionen	5 666 748.47
Beitrag der Staatsverwaltung zu den Baukosten der Linien St. Peter-Fiume u. Villach-Franzensfeste	26 000 000.—
Zinsen und Verlosungsrückstände	29 677 024.57
Garantierücklässe	479 373.47
Kautionen	1 963 046.59
Kreditoren	16 967 516.08
Reservefonds	4 906 749.55
Spec.-Res. zur Sicherung des Dienstes der 3% Oblig.	1 054 260.77
Rücklässe aus der Einschränkung der Tilg. der 3% Oblig. in 1902, 1903, 1904 u. 1905 gemäss des Übereinkommens vom 16./9. 1903	46 969 176.78
Überschuss pro 1905, zu hinterlegen in die Res. zur Sich. des Dienstes der 3% Oblig.	6 694 113.21
	K 2 573 001 876.62

Gewinn u. Verlust 1905: Einnahmen: Hauptbahnen Österr. Netz 40 371 020, Ungar. Netz 6 512 779, Lokalbahnen 243 798, Pachtbahnen 180 479. Erträgnis der Fabrik für Sicherungs-Anlagen in Wien 74 812, Jahresrente der Wiener Verbindungsbahn 66 000. Erträgnisse der Hotels in Abbazia und am Semmering 419 680, Erträgnis des Walzwerkes in Graz 511 520, do. des Kohlenbergbaues in Gonobitz 14 295, Zs. u. div. Abrechnungen 327 009, zus. 48 721 392. — Ausgaben: Zs.- u. Tilg.-Erfordernis 60 509 151, hiervon ab: Beitragsleistung des österr. Staates zur Verzins. u. Tilg. der 5% Anleihe 1 524 095, do. der ungar. Regierung 571 429, do. der italien. Regierung 28 158 163 zus. 30 253 687, bleiben 30 255 465, Rücklässe aus der Einschränkung der Tilg. der 3% Oblig. in 1905 11 771 814, Überschuss, zu hinterlegen in die Res. zur Sicherung des Dienstes der 3% Oblig. 6 694 113. Sa. K 48 721 392.

Kurs: In Berlin Ende 1890—1905: 60.90, 36, 37.90, 44, 43.50, 41.70, 40.60, 33.80, 28.25, 29, 26.50, 19.80, 16.30, 16.80, 17.60, 24.40%. — In Leipzig: 60.25, 36, 38, 44.10, 43.60, 41.90, 40, 34, 28.50, 29, 26, 20, 17, 17, 17.60, 24.40%. — In Frankf. a. M. Ende 1890—98: 119¾, 73⅜, 76⅞, 89⅞, 88⅜, 84, 82⅛, 68⅛, 57¾ fl. per Stück; 1899—1905: 29.20, 26.40, 20.50, 16.20, 16.60, 17.40, 24.90%. — In Hamburg Ende 1890—98: frs. 301.50, 174, 182, 214.50, 211.50, 202, 196.50, 103.75, 135 per Stück; 1899—1905: 28.75, 26.25, 19.50, 16.20, 16.50, 17.25, 24.50%. — In München: Ende 1902—1905: 16.20, 16.50, 17.40, 24.50%. Ausserdem notiert in Augsburg, Breslau, Dresden.

Usance: Aktien sind lieferbar auch wenn die Unterschrift des Kassierers fehlt. Die Kursnotiz versteht sich in Berlin, Breslau, Dresden, Leipzig, München in Prozenten, wobei frs. 100 = M. 80 und 4% Zinsvergütung ab 1. Jan.; in Frankfurt a. M. bis Ende 1898 in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, und 5% Zs. ab 1. Mai; in Hamburg bis Ende 1898 in frs. per Stück und 5% Zs. ab 1. Jan.; seit 1. Jan. 1899 auch in Frankfurt a. M. und Hamburg in Prozenten, wobei frs. 100 = M. 80 und 4% Zs. ab 1. Jan.

Dividenden 1859—1905: 6, 6, 8, 8½, 8, 8, 7½, 7½, 6⅗, 6⅗, 5, 3, 4, 4, 3, 1½, 0, 0, 0, 0, 0, 0, ⅘, 1, 1⅕, 1⅖, 1, ⅕, ⅖, 1, 1⅗, ⅘, ⅘, ⅗, ⅘, ⅘, 1, ⅘, ⅗, ⅕, ⅖, ⅗, 0, 0, 0, 0, 0%.

Direktion: Gen.-Dir.: Dr. Alexander Ritter von Eger, Gen.-Dir.-Stellv. f. d. ungar. Linien: M. Brám Ritter v. Bárdány.

Verwaltungsrat: Mitglieder in Wien: Präs.: J. Freih. von Chlumecky, Exc.; Vice-Präs.: Th. Graf Széchenyi, Exc., R. Biedermann Freih. von Turony, Graf M. Bombelles sen., Dr. Albert Weishut, A. Mérey von Kaposmére, Exc., A. Freih. von Rothschild, M. Graf Trauttmansdorff-Weinsberg, Exc., L. Wollheim, E. Freih. von Nopcsa, Dr. L. von Schweigert, Ed. von Reiszig, Wilh. Graf Mosconi Fogaroli. Mitglieder in Paris: Präs. Edmond Freih. von Rothschild, Vice-Präs. Gaston Griolet. Cornélis H. de Witt, Graf Florian de Kergorlay, Marquis du Lau, Gustave Freih. von Rothschild, Lord Rothschild, Edmond de Bussierre. Mitglieder in Deutschland: Komm.-Rat Ernst Meyer, Berlin; Komm.-Rat Wilh. Finck, München.

Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder, Disconto-Ges.; Dresden u. Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Nordd. Bank; Basel: von Speyr & Co.; Zürich: Schweizer. Kreditanstalt; Genf: Lombard, Odier & Co.; Paris: de Rothschild frères; London: N. M. Rothschild & Sons; Wien: Gesellschaftskasse. Oesterr. Credit-Anstalt; Budapest: Ung. Allgem. Credit-Bank; Triest: Filiale der Oesterr. Credit-Anstalt. Zahlung der Div. und der verlosten Aktien ohne jeden Abzug in Gold in Deutschland in Mark zum Wechselkurse auf kurz Paris.

K. k. priv. Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn, Wien.

(Reichenberg-Pardubitzer Eisenbahn.)

Gegründet: 5./6. 1856. Letzte Statutänd. v. 25./10. 1878. **Koncessionen:** Vom 15./6. 1856, 22./8. 1865, 31./3. 1872: Ablauf derselben am 15./6. 1946.

Zweck: Bau und Betrieb der durch die Koncessionsurkunde vom 15. Juni 1856 bewilligten Eisenbahn von Reichenberg nach Pardubitz und der Zweigbahn nach Schwadowitz etc.

Garantie des Staates: Die Regierung garantiert für sämtliche Linien der Gesellschaft bis zum 31. Dez. 1945 ein jährliches Reinerträgnis von fl. 1 919 185.85 und vom 1. Jan. bis 15. Juni 1946 ein solches von fl. 867 577.17. Die aus dieser Garantie gezahlten Staatszuschüsse sind mit 4% zu verzinsen u. aus event. Überschüssen zu tilgen. Bis Ende 1905 waren K 64 784 386 Staatszuschüsse zu leisten; die aufgelaufenen Zs. betragen K 52 847 706.

Rückkaufsrecht: Laut Gesetz vom 28. Juni 1892 wurde bestimmt, dass im Falle der koncessionsmässigen Einlösung durch den Staat das garantierte jährl. Reinerträgnis als Minimaleinlösungsrente an Stelle des früher festgesetzten Durchschnittsertrages zu treten habe. Die Regierung ist ermächtigt, das staatliche Einlösungsrecht bezüglich der Bahn in Gemässheit der einschlägigen Koncessionsbestimmungen zu dem ihr geeignet erscheinenden Zeitpunkte auszuüben. Im Falle der staatlichen Einlös. der Bahn werden die etwa noch nicht begebenen Oblig. des Teilbetrages des neuen Anlehens von fl. 7 132 200, dann etwa erübrigte Bestände des R.-F., ferner alle Investitionen ohne besond. Entgelt in das Eigentum des Staates übergeben. Nur die Eisengiesserei in Reichenberg verbleibt Eigentum der Ges.

Bahngebiet: Pardubitz-Reichenberg-Reichsgrenze bei Tschernhausen 200.113 km, Josefstadt-Reichsgrenze b. Königshan 62.574 km, Eisenbrod-Tannwald-Schumburg 17,732 km = insges. 280.419 km, hierzu gepachtet: von der Reichsgrenze bei Tschernhausen - Seidenberg 2,066 km, von der Reichsgrenze bei Königshan-Liebau 2,628 km = Sa. 285.113 km.

Kapital: K 31 500 000 = fl. 15 750 000 in Stücken à K 420 = fl. C.-M. 200 = öW. fl. 210. Die Tilg. des A.-K. geschieht von 1906 ab bis zum Ablauf der Koncessionsdauer durch jährl. Verlosung. Die Besitzer ausgeloster Aktien erhalten Genussscheine, welche mit Ausnahme des Anspruches auf die Vordividende bis zur Höhe von K 16 per Aktie die gleichen Rechte besitzen wie die noch nicht getilgten Aktien, demnach insbesondere den Anspruch auf die Superdividende, auf den verhältnismässigen Teil des nach Tilgung sämtlicher Aktien einliegenden Vermögens der Ges. u. auf das Stimmrecht in der Gen.-Vers.

Obligationen: 4 % Silber-Prioritäts-Anleihe von 1892 (Reichenberg-Pardubitz). K 48 000 000 = fl. 24 000 000, davon unverl. in Umlauf Ende 1905: K 41 502 800 in Stücken à K 400, 2000, 10 000 = fl. 200, 1000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. am 1. Okt. per 2. Jan. des folg. Jahres nach einem Tilg.-Plane von 1893 ab innerhalb 53½ Jahren, Verstärkung zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Silber. Beim Handel in Berlin seit 1. 7. 1893, in Frankf. a. M. seit 1. 1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1892—1905: In Berlin: 81.25, 93.10, 96, 97, 99.30, 99.60, —, —, —, 96.60, —, —, 100.90, 100.50 %. — In Frankf. a. M.: 81.40, 78.60, 81, 82, 84.15, 84.20, 84.20, 96.70, 98, 97.50, 100.20, 100.20, 100.20, 101 %.

Verj. der Coup. und Div., sowie der Kapitalsbeträge der verlosten Aktien in 5 J. n F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester; an der G.-V. dürfen nur solche Aktionäre teilnehmen, die mind. 10 Aktien besitzen. **Stimmrecht:** Je 10 Aktien = 1 St., Maximum 30 St., in Vertretung können höchstens 20 St. übernommen werden.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn zunächst 5 % Div. auf das A.-K., die Tilg.-Quote für den Amort.-F., die Rückvergütung der vom Staate infolge seiner Zs.-Garantie etwa geleisteten Vorschüsse; vom etwaigen Überschuss 4 % an R.-F., bis derselbe fl. C.-M. 300 000 beträgt, vom Rest 90 % an die Aktien und Genussscheine und 10 % an die Gründer der Ges. nach Verhältnis der von jedem gezeichn. Summen.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Besitzstand: Bahnbaukosten (inkl. Eisengiesserei) 79 005 472, Kassa 1 438 992, Effekten 661 844, Materialvorräte 983 679, Debit. 4 954 849, k. k. Staatscentralkasse: Garantiezuschüsse 64 784 386, 4 % Zs. auf Garantiezuschüsse 52 847 706. — Passiva: A.-K. 31 500 000, Lotterie-Anlehen 3 924 209, Prior.-Anlehen Em. 1892 41 502 800, Zs.- u. Tilg.-Rückstände 2 130 491, Pens.-F. 600 927, Unterst.-F. 234 181, Kaut. 280 015, Kredit. 6 350 245, Barvorsch. a. d. Staats-Zs.-Garantie 64 943 592, Guth. d. Staatsverwalt. an Zs. f. d. Ärarialvorschüsse 52 847 706, Gewinnsaldo 362 763. Sa. K 204 676 929.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Aktien-Zs. 1 200 000, Zs. für Lotterieanlehen 200 978, do. für Oblig. Em. 1892 1 685 136, Tilg.-Erfordernisse resp. Abschreib. vom Realbesitze 752 222, Erwerbsteuer für Zs. u. Agio 8606, Entschädig. des V.-R. 20 000, Stempelgebühr für die Akt.-Coup. 8820, Coup.-Einlösungsspesen 155, Gewinnsaldo 362 763 (Verwendung: Rest-Div. 75 000, Vortrag auf 1906 287 763). — Kredit: Vortrag a. 1904 274 746, Betriebs-Nettoertrag 1 925 577, Garantiezuschuss der Staatsverw. 1 912 794, Zs. für die Materialvorräte 30 000, Zs. u. Agio 55 908, Ertrag der Eisengiesserei 39 655. Sa. K 4 238 680.

Kurs der Aktien Ende 1890—1905: In Berlin: 78.25, 78, 80.90, 93.40, —, 106, 103.70, 105, 105, 92, —, —, —, —, —, — %. — In Frankf. a. M. Ende 1890—98: fl. $153\frac{9}{16}$, $154\frac{3}{4}$, $162\frac{3}{4}$, $157\frac{3}{4}$, $167\frac{1}{8}$, 184, $183\frac{1}{2}$, $175\frac{3}{4}$, 177 pro Stück; Ende 1899—1905: 92, 88, 89, 97, 97.50, 96.50, 103.50 %. — Beim Handel an der Berliner Börse in Prozenten, wobei seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankf. a. M. bis Ende 1898 in fl. C.-M. per Stück, wobei fl. C.-M. 100 = M. 200, seit 1./1. 1899 auch in Frankf. a. M. in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170.

Dividenden 1878—1905: $3\frac{17}{21}$, $3\frac{17}{21}$, $3\frac{17}{21}$, $3\frac{17}{21}$, $3\frac{17}{21}$, $3\frac{17}{21}$, $3\frac{17}{21}$, $3\frac{17}{21}$, $3\frac{17}{21}$, $3\frac{17}{21}$, $3\frac{17}{21}$, $3\frac{17}{21}$, $3\frac{17}{21}$, $3\frac{17}{21}$, $3\frac{17}{21}$, $4\frac{1}{6}$, $4\frac{2}{7}$, $4\frac{2}{7}$, $4\frac{2}{7}$, $4\frac{2}{7}$, $4\frac{2}{7}$, $4\frac{1}{21}$, $4\frac{1}{21}$, $4\frac{1}{21}$, $4\frac{1}{21}$, $4\frac{1}{21}$, $4\frac{1}{21}$, $4\frac{1}{21}$ %.

Zahlstelle: Wien: Gesellschaftskasse. Die Zahlung der Div. geschieht halbjährl., der Coup. per 1. 1. mit fl. 4, während auf den Coup. per 1./7. die Rest-Div. gezahlt wird.

Verwaltungsrat: Präs. Th. Ritter von Taussig, Vize-Präs. Joh. Freih. von Liebieg, Verwaltungsräte: H. Ritter von Goldschmidt, Dr. Joh. Freih. von Haimberger, Jul. Herz, Fr. Freih. Klein von Wisenberg, Louis Löb, Ludw. Freih. von Oppenheimer.

Direktion: Dr. Ferdinand Zehetner, k. k. Sektionschef a. D.

Szatmár Nagybányaer Eisenbahn-Act.-Ges. in Budapest.

Gegründet: Auf Grund der Konc.-Urkunde v. 31./5. 1881; ergänzt durch Ministerial-Erlass v. 20. 7. 1904. **Koncessionsdauer:** 90 Jahre.

Zweck: Bau und Betrieb der Eisenbahnlinie von Szatmár nach Nagybánya. Länge der Bahn 60,408 km. Die Strecke Nagybánya-Felsöbánya wurde am 10. 11. 1904, die Strecke Szatmár-Batizvasvár am 28. 12. 1904 dem Verkehr übergeben. Die Nagybánya-Felsöbánya Lokalbahn soll zur Ergänzung noch eine Zweiglinie von ca. 4,5 km nach Fernezély bauen.

Der Betrieb der Bahn wird seit Eröffnung im Jahre 1884 auf Kosten der Ges. von der ungar. Staatsbahnenverwalt. geführt.

Steuerfreiheit: Es ist gewährleistet: Gänzliche Befreiung von der Steuer, welche die zur öffentl. Rechnungslegung verpflichteten Ges. u. Vereine zu entrichten haben, bezw. Befreiung von der Entrichtung der Erwerbs- u. Einkommensteuer, sowie von der Couponsteuer für die St.-Aktien, Prior.-Aktien u. Oblig., und endlich Befreiung von der Entrichtung des Couponstempels auf die Dauer von 30 Jahren, vom Datum der Konc.-Urkunde gerechnet. Es hört

aber diese Steuerfreiheit nach 10 Jahren, vom Datum der Konc.-Urkunde gerechnet, auf, sobald der Reinertrag der Unternehm., auch nach Aufnahme der erwähnten Steuerbeträge in die Betriebsrechnung, höher als 6% des bewilligten Baukapitals sein wird.

Kapital: K 1 000 000 = fl. 500 000 St.-Aktien, K 1 500 000 = fl. 750 000 6% Prior.-Aktien, davon noch ungetilgt Ende 1905: K 1 396 600 in Stücken à K 200 = fl. 100 und K 800 000 5% Prior.-Aktien in Stüken à K 200, hiervon bisher begeben: K 400 000. Die Prior.-Aktien haben vor den St.-Aktien das Vorrecht, dass aus dem Reinerträgnis der Bahn zuerst die 6% bezw. 5% Div. und die lt. Tilg.-Plan entfallende Amort.-Quote der Prior.-Aktien zu bezahlen ist, und wenn die Einnahmen der Bahn in einem oder dem anderen Jahre die 6% bezw. 5% Div. und die entfallende Amort.-Quote der Prior.-Aktien nicht decken sollte, der Ausfall aus den Erträgnissen des nächsten oder der nächsten Jahre ergänzt wird, sodass die St.-Aktien so lange keine Div. erhalten, als die Div. und die Amort.-Quote der Prior.-Aktien, sowie etwaige Rückstände nicht voll beglichen sind. Dieses Vorrecht bleibt auch für den Fall der Auflös. der Ges., in welchem Falle aus dem zur Verteilung kommenden Ges.-Vermögen in erster Reihe die Div. der bis dahin noch nicht eingelösten Prior.-Aktien und dann der Einlösungswert derselben gedeckt werden, sodass die Besitzer der St.-Aktien nur auf das hiernach verbleibende Ges.-Vermögen Anspruch haben. Die Verl. der Prior.-Aktien findet innerh. 60 J. statt. Die Besitzer derselben erhalten an Stelle der eingelösten Aktien Genusssch., welche mit Ausnahme des Anrechtes auf die 6% bezw. 5% Div. sämtl. Rechte der noch nicht eingelösten Aktien haben. Die G.-V. v. 15./5. 1903 bewilligte die Ausgabe von K 800 000 5% Prior.-Aktien, welche bis zur Höhe von 5% mit den alten 6% Prior.-Aktien in gleicher Rangordnung rangieren. Von den neuen Aktien wurden bisher K 400 000 begeben, die vom 1./1. 1905 an div.-ber. sind. Die weiteren K. 400 000 werden erst nach Massgabe des Bedarfs begeben werden.

Anleihen: K 120 000 = fl. 60 000 schwebende Schuld bei der Nationalbank f. Deutschland in Berlin, ab 1891 in 55 Jahren zu tilgen, bisher getilgt K 10 410.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je 2 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 6% bezw. 5% Div. und die lt. Tilg.-Plan entfallende Amort.-Quote der Prior.-Aktien, sowie die event. aus früheren Jahren herrührenden Rückstände der Prior.-Aktien, sodann ebenfalls 6% Div. auf die St.-Aktien und, falls deren Tilg. begonnen hat, auch die Tilg.-Quote derselben; von dem hiernach noch verbleib. Überschusse 10% an den R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. erreicht hat, 20% Tant. an die Dir.; Rest wird unter sämtl. Aktionäre resp. Genusssch.-Inh. im Verhältnis der Anteile verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bahnbau 3 278 257, Neu-Investitionen 149 101, 5% Prior.-Aktien 400 000, Depot bei der ungar. allg. Creditbank 48 800, Guth. bei den kgl. ungar. Staatseisenbahnen 27 061, Übertragskto 77 313, Handkasse 766, Guth. bei der ungar. allg. Creditbank 442 610, Bau der Station Iloba 13 394, Materialien 42 427, verschied. Debit. 11 804. — Passiva: St.-Aktien 1 000 000, Prior.-Aktien im Verkehr 1 396 600, do. getilgte 103 400, 5% Prior.-Aktien 800 000, Fond für Investitionen 83 347, Schuld an die Nationalbank f. Deutschland, nichtgetilgter Teil 109 590, R.-F. 131 165, Fond zur Erwerbung der Zugförder.-Mittel 56 000, Depots 28 800, Beitrag für die Zsibó-Nagybányaer Lokalbahn 20 000, Ern.-F. 56 105, Stationserweiterung Nagybánya 2395, einzulösende verloste Prior.-Aktien 11 000, alte Div. 2526, kgl. ungar. Staatseisenbahn 128 991, Verlängerung der Sturzgeleise Iloba 1020, Kredit. 374 789. Vortrag a. 1904 9572, Betriebsüberschuss 176 231. Sa. K 4 491 532.

Gewinn u. Verlust 1905: Betriebseinnahmen 493 784, Betriebsausgaben 317 552, Überschuss 176 231 hierzu Vortrag 9571. Sa. K 185 803. Dieser Betrag wird verwendet: für Einlösung von 48 zu verlos. Prior.-Aktien 9600, Zuweisung z. R.-F. 500, 6% Div. a. Vorz.-Aktien 83 796, 3% Div. Nachzahl. 41 898, 5% auf die Prior.-Aktien II. Em. 40 000, Vortrag a. 1906 K 10 009.

Dividenden: Prior.-Aktien 1884—1905: 6, 6, 6, 5, 5½, 6, 6, 6, 5, 6, 4, 4, 3½, 4, 4, 4, 4, 5, 5, 6, 6, 6%, ausserdem wurden im Jahre 1904 aus dem Reingewinn pro 1903: 2% Div. Rückstände, und zwar für 1887: 1%, 1888: ½% u. vom 1%igen Rückstande pro 1892: ½%, im Jahre 1905 aus dem Reingewinn pro 1904: 3% Div.-Rückstände nachgezahlt, u. zwar für 1892: ½%, 1894: 2% u. 1895: ½%, im Jahre 1906 aus dem Reingewinn pro 1905: 3% Div.-Rückstände nachgezahlt u. zwar für 1895: 1½%, 1896: 1½%, sodass an Rückständen noch 11% verbleiben. Prior.-Aktien II. Em. 1905: 5%. St.-Aktien 1884: 0%; 1885: 1½%; 1886—1905: 0%. Verj. der Div. in 6 J., der verl. Akt. in 30 J. n. F. Zahlst. für die Div. u. verl. Prior.-Aktien: Budapest: Ungar. Allg. Creditbank; Berlin: Nationalbank für Deutschland. Zahl. der Div. u. verl. Aktien ohne Abzug zum Kurse von kurz Wien. Aufgelegt die Prior.-Akt. in Berlin 2./3. 1886 zu 88%, wobei fl. 100 = M. 200 gerechnet. Seit 1./7. 1893 werden beim Handel an der Berliner Börse fl. 100 = M. 170 gerechnet. Kurs in Berlin Ende 1890—1905: 83, 78.75, 84.50, 82.10, 94, —, 77, 75, 73.75, 77, 74, —, 95.50, 109, 123.50, 124.50%.

Usance: Der Div.-Schein per 1./7. wird auch nach dem 1./1. mitgeliefert.

Direktion: Präs. Dr. Rosenberg, L. Harácsek, G. Lovrich, Dr. J. Puky, Dr. V. Smialovszky, Dr. G. Dániel, A. Schóber, Joh. Marx. **Geschäftsführender Direktor:** J. Hollós.

Aufsichtsrat: Wilh. Maurer, Dr. E. Gráner, Dr. Stefan Lovrich, Béla Stoll.

Ungarische Localeisenbahnen, Act.-Ges. in Budapest.

Gegründet: 18./7. 1892. Dauer 50 Jahre.

Zweck: Erwerbung, Wiederverkauf oder Belehnung von Obligationen, Prioritätsaktien oder Prioritätsobligationen, welche durch in Ungarn und dessen Nebenländern befindliche, im Betriebe stehende oder im Bau begriffene Vicinal- und Lokalbahnen (Aktiengesellschaften)

ausgegeben werden; ferner Ausgabe eigener verzinslicher Obligationen auf Grund dieser erworbenen oder belehnten Titres, und zwar bis zur Höhe des Ankaufspreises oder Belehnungsbetrages derselben, jedoch keinesfalls über den fünffachen Betrag des jeweiligen vollen Aktienkapitals hinaus. (§ 34 der Statuten.) Die Gesellschaft errichtet zur speciellen Sicherstellung der durch sie emittierten und zu emittierenden Obligationen einen besonderen Garantiefond, dessen geringster Betrag mit K 3 000 000 festgesetzt wird. Dieser Garantiefond kann nur in den im G.-A. XXXII vom Jahre 1897 § 9 alinea 1—4 bezeichneten Werten angelegt werden und ist von dem sonstigen Vermögen der Gesellschaft abgesondert aufzubewahren und zu verwalten. Dieser Fond dient der Gesamtheit der Obligationäre als Sicherheit und kann gegen diesen Fond resp. gegen dessen Bestandteile eine Exekution nicht geführt werden. Der Gesamtbetrag der in Umlauf befindlichen Obligationen kann das Zwanzigfache des jeweiligen Bestandes dieses Garantiefonds niemals übersteigen. Über den fünffachen Betrag des jeweiligen Aktienkapitals hinaus kann jedoch die Gesellschaft Obligationen keineswegs ausgeben. Die Gesellschaft ist jederzeit berechtigt und im Falle einer Verminderung des Bestandes des Eisenbahntitres auch verpflichtet, ausserhalb des Tilgungsplanes Obligationen im Wege des Rückkaufs oder der ausserordentlichen Verlosung einzuziehen.

Die Errichtung von Vicinalbahnen erfolgt auf Grund von a. h. Koncessionen, die den betreffenden Gesellschaften für den Bau und Betrieb (durch 90 Jahre) erteilt werden. Nach Prüfung aller Verhältnisse wird durch die königl. ungarischen Handels- und Finanzministerien der Vorschlag auf Erteilung der Koncession erstattet und wird das Baukapital der Gesellschaft fixiert. Von diesem Baukapitale dürfen höchstens 65 % durch Emission von Prioritätsaktien beschafft werden, es müssen daher durch Subskription seitens der Staats-, Komitats-, Kommunalbehörden, sowie von Privaten mindestens 35 % durch volleingezahlte Stammaktien gedeckt sein, bevor zur Emission von Prioritätsaktien geschritten werden darf. Die Prioritätsaktien sind mit unbedingtem Vorrecht auf planmässige Rückzahlung und 5 % Verzinsung des Nominalbetrages gegenüber den Stammaktien ausgestattet und wird der Anspruch auf volle 5 % Dividende — falls derselbe in dem einen oder anderen Jahre nicht befriedigt würde — auf die nächsten Jahre übertragen, sodass die Stammaktien erst dann und insoweit zur Verzinsung gelangen, als die Prioritätsaktien nebst der planmässigen Amortisation volle 5 % bis inkl. des jeweiligen letzten Betriebsjahres bezogen haben. Wenn und solange das Erträgnis des Lokalbahn-Unternehmens eine solche Höhe erreicht hat, dass nicht nur die Verlosung und Verzinsung der Prioritätsaktien und die statutenmässige Tantieme und Reservedotierung gedeckt ist, sondern auch die Stammaktien die 5 % Verzinsung bis inkl. des letzten Betriebsjahres bezogen haben, so wird der etwaige Überschuss gleichmässig zwischen sämtliche Prioritäts- und Stammaktien verteilt. Die Gestehungskosten dieser Prioritätsaktien hängen für den ersten Besitzer, d. h. für den Bauunternehmer, der die Ausführung des Baues gegen die Überlassung der auf die Stammaktien erfolgten Einzahlungen und der Prioritätsaktien in natura übernimmt, davon ab, ob der Bau mit einer grösseren oder geringeren Ersparnis an der Bausumme durchgeführt werden kann und variiert der Selbstkostenpreis dieser Prioritätsaktien für den ersten Eigentümer erfahrungsgemäss zwischen 60 und 70 % des Nominalbetrages. Die Regierung behält sich in den Koncessionen die Verstaatlichung vor, welche jedoch niemals mit einem geringeren Betrage als dem koncessionsmässig festgesetzten Baukapitale erfolgen kann, so dass in diesem Falle die Rückzahlung der Prioritätsaktien zum vollen Parikurse gesichert ist. Die Lombardierung von Prioritätsaktien wird seitens der Gesellschaft in der Weise bewilligt, dass der Belehnungsbetrag unter den effektiven Gestehungskosten der Prioritätsaktien sich bewegt, dass die Zinsen des erteilten Vorschusses viertel- oder halbjährlich bezahlt werden, dass der Baufortschritt durch die Organe der Ungarischen Localeisenbahnen, Aktiengesellschaft, kontrolliert wird, und die Auszahlung der Lombardvorschüsse nur nach Massgabe jener allmonatlich über den Baufortschritt aufzustellenden Ausweise erfolgt, welche auf Grund des vom Handelsministerium für jeden einzelnen Bahnbau aufgestellten bordereau régulateur errichtet werden. Jedes Lombardgeschäft von Pr.-Aktien ist mit einer Kaufoption verbunden, welche durch die Ges. je nach den in den ersten 3—5 Jahren des Betriebes der Bahn erzielten Geschäftsresultaten ausgeübt werden kann.

Aktienbeteiligung: Ende 1904 befanden sich im Portefeuille Prior.-Aktien folg. Bahnlinien: Budapest-Theissbahn 3 402 200, Haraszti-Ráczkeve 1 225 800, Barcs-Balaton 5 043 200, Pápa-Csorna 2 068 000, Bács-Bodrogher Comitatsbahnen 4 984 000, Békés-Csanáder Comitatsbahnen 3 706 000, Karczag-Tiszafüred 1 971 600, Obecse-Ujvidék-Titel 5 719 600, Zsebely-Csákovár-Bóka 2 390 000, Szatmár-Fehérgyarmat 2 224 000, Ungthalbahn 3 579 200, Zsitvathalbahn 2 558 600, Alvincz-Nagyszeben-Vöröstorony 7 218 000, Temesvár-Radna-Lippa 912 800, Versecz-Kubin 445 000, Vinkovce-Brčka 149 200, zus. K 47 597 200, welche in der Bilanz mit K 31 082 673, d. h. zum Durchschnittskurse von 65.30 % zu Buch stehen.

Kapital: K 8 000 000 (fl. ö. W. 4 000 000) in 20 000 Aktien à K 400 (fl. 200), auf welche restliche 50 % am 31. 12. 1895 einbezahlt sind. Die ausserordentl. G.-V. v. 2. 3. 1906 beschloss das Aktienkapital von K 8 000 000 auf K 10 000 000 zu erhöhen u. die Allgemeine Waggonleihgesellschaft sowie die Internationale Waggonleih-Aktiengesellschaft im Wege der Fusion mit der Ges. zu vereinigen.

4½ % Obligationen, rückzahlbar al pari. In Umlauf Ende 1904: K 14 388 800.

4% **Obligationen, rückzahlbar al pari.** In Umlauf Ende 1904: K 1 449 200.

4% **Obligationen, Serie I, rückzahlbar zu 105%.** In Umlauf Ende 1904: K 15 444 200. Stücke in ungarischer, deutscher und französischer Sprache à K 200, 1000, 2000 und 10 000. Zinsen: 1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt. Kapital und Zinsen ohne jeden Abzug von gegenwärtigen oder zukünftigen Steuern und Gebühren, in Deutschland zum Kurse kurz Wien. Verl.: Im März u. Sept. per 1. Juli bezw. 1. Jan. Tilg.: Durch Verl. oder Kündigung innerhalb 50 J. mit 105%. Verj.: Coup. 6 J., Oblig. 20 J. n. F. Sicherheit: Zur besonderen Sicherstellung der durch die Ges. ausgegebenen Oblig. dienen 1) die gesamten Eisenbahntitres und Faustpfandforderungen, auf Grund deren Oblig. ausgegeben werden: 2) der Specialsicherstellungs-F.; ausserdem sind die Inhaber von Oblig. 3) gleichberechtigt mit den anderen Gläubigern am A.-K. und R.-F. der Ges. Aufgelegt K 10 000 000 am 15. Juli 1896 zu 99%. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschland; Frankfurt a. M.: Gebr. Bethmann; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Wien: Österreich. Länderbank; Budapest: Pester Ung. Commercial-Bank. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 98.40, 99.50, 98.75: 95. 92, 92.75, 96.75, 98. 97.75, 96.50%. — In Frankf. a. M.: 98.50, 99.50, 98.75, 95, 93, 92.75. 96.75, 98, 97.75, 96.50%. — In Hamburg: 98.50, 99.50, 98.25, 94.70, 91.50, 92.25, 96.75, 97.75, 97.75, 96.50%.

4% **Obligationen, Serie II, rückzahlbar zu 102%.** Em. K 10 000 000. In Umlauf Ende 1904: K 5 347 000. Stücke in ungarischer, deutscher und französischer Sprache à K 200, 1000, 2000, 10 000 = M. 170, 850, 1700, 8500. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Kapital und Zs. ohne jeden Abzug von Steuern und Gebühren entweder in Kronen oder Reichsmark, wobei K 1 = M. 0.85. Verl.: Im März u. Sept. per 1./7. bezw. 1./1. Tilg.: Durch Verl. oder Künd. von 1899 ab innerh. 50 Jahren zu 102%. Verj. der Zinsscheine in 6 J., der verl. Oblig. in 20 J. n. F. Sicherheit: Wie Serie I. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschland: Frankfurt a. M.: Gebrüder Bethmann; Hamburg: L. Behrens & Söhne: Karlsruhe: Veit L. Homburger: Budapest: Pester Ung. Commercial-Bank: Wien: Österr. Länderbank. Eingeführt in Frankf. a. M. am 5. 5. 1899 zu 99%. ferner aufgelegt am 29./5. 1901 in Frankf. a. M. K 8 000 000 = M. 6 800 000 zu 93.75%. In Hamburg eingeführt K 10 000 000 = M. 8 500 000 im Febr. 1902. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1899—1905: 97, 93. 93.75, 96.75. 97.75, 97.75, 96.50%. Kurs in Hamburg Ende 1902—1905: 96.75, 97.75, 97.75, 96.50%.

Gen.-Vers.: I. Halbj. **Stimmrecht:** Je 10 Akt. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn vorerst 5% Dividende, von dem Überschuss 10% Tantieme an Direktion, mindestens 5% an Reservefonds, Rest zur Verf. der G.-V. Wenn der R.-F. 25% des eingezahlten A.-K. erreicht, kann die G.-V. die jährliche Dotation einstellen Nach einem Geschäftsjahr, dessen Bilanz einen Verlust ausweist oder dessen Gewinn zur Deckung der 5% Div. nicht hinreicht, kann auf G.-V.-B. der R.-F. zur Deckung des Verlustes und einer 5% Div. herangezogen werden.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Im Portefeuille befindl. Prior.-Aktien ungar. Vicinalbahnen u. auf solche gewährte Kredite 36 636 436, Bankguth. 5 121 079, Debit. 23 660, Sicherstellungs-F. d. Oblig. 3 332 000, transitorische Posten 361 209. — Passiva: A.-K. 8 000 000, ordentl. R.-F. 220 000, Oblig. 36 629 200, verl. Oblig. u. rückständige Coup. 122 031. Gewinn 503 154. Sa. K 45 474 384.

Gewinn u. Verlust: Debet: Spesen 115 044, Oblig.-Zs. 1 535 464, Vortrag a. 1903 26 537, Gewinn 476 617. — Kredit: Vortrag 26 537, Div. u. Verlosungsgewinne der im Portefeuille befindl. Vicinalbahn-Prior.-Aktien u. bar eingegangene Zs. auf Lombardvorschüsse 1 808 131, diverse Zs. 318 994. Sa. K 2 153 662.

Verwendung des Reingewinns: 5% Div. 400 000, R.-F. 80 000, Vortrag auf 1905: 23 154.

Dividenden 1893—1904: 4% pr. r. t., 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: Präs. Leo Lánczy, Mitgl. des Oberh., Hofrat, Präs. der Budapester Handels- u. Gewerbekammer etc.; Vicepräs. Eugen von Szabó, Mitglied des Oberhauses, Ministerial-Rat a. D.; Edmund von Gajári. Budapest; k. k. Hofrat S. Ritter von Hahn, Fritz Homburger, Chef d.-Bankh. Veit L. Homburger, Karlsruhe; Karl Graf Kornis, Eduard Palmer, Gen.-Dir. d. Österreich. Länderbank, Julius Stern, Dir. d. Nationalb. f. Deutschl., Berlin; Franz Vas, Dir. der Pester Ungar. Commercial-Bank; Phil. Weiss, Dir. der Pester Ungar. Commercial-Bank, Budapest.

Aufsichtsrat: Präs. Wilh. von Sarbó, Advokat Dr. Emil Püspöky. Notar Sigmund von Rupp, Dir. der Pester Ungar. Commercial-Bank Adolf Zala, Budapest.

Vereinigte Arader und Csanader Eisenbahnen-Actien-Ges.

in **Arad.**

Gegründet: 1886 durch Vereinigung der Arad-Körösthal-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft und der Arad-Csanader Eisenbahn-Actien-Gesellschaft.

Zweck: Die Erhaltung und der Betrieb der durch die beiden vereinigten Eisenbahn-Ges. gebauten Bahnlinien; sodann der Ausbau und der Betrieb all derjenigen Eisenbahnen, welche die neue Ges. zu bauen, event. einzulösen oder zu pachten beschliessen wird etc.

Koncession: Bis 30. Juni 1970; nach Ablauf der Koncession gehen die Eisenbahnlinien und deren Zubehör unentgeltlich und kostenfrei in das Eigentum des ungarischen Staates über.

Steuerfreiheit: Die Ges. geniesst vom 1. Juli 1880 ab für das neukoncessionierte Baukapital vom 2. Dez. 1894 ab eine 30jährige Befreiung von der Couponsteuer, die neue Linie auch von letzterem Tage ab auf 10 Jahre Befreiung von der Transportsteuer.

Bahnnetz: Das Netz der gemäss Beschluss der Gen.-Vers. vom 29. Dez. 1885 vereinigten Bahnen erstreckt sich in einer Gesamtlänge von 389,4 km einerseits von Arad durch das Körösthal über Szent Anna und seit 13. Dez. 1889 über Borossebes nach Gurahoncz (21,5 km), seit 7. Nov. 1895 über Gurahoncz-Nagyhalmagy (28 km); seit 5. Dez. 1896 über N. Halmágy bis Brád, anderseits von Arad über Mezöhegyes-Mako nach Szegedin und Mezöhegyes-Kétegyháza nach Szent-Anna. Flügelbahn Borosjenö-Csermö (14,4 km), eröffnet 5. Jan. 1889. Die Ges. hat für die Dauer ihrer Koncession das Mitbenutzungsrecht der den Kgl. ungar. Staatsbahnen gehörigen Linie Szöregh-Szeged gegen Erlag eines Péage-Pauschalbetrages erworben. Ferner hat sie 1893 die Betriebsleitung der auf Kosten des Grafen F. Wenckheim erbauten Linie Borossebes-Menyháza (22 km), sowie vom Jahre 1899 die Betriebsleitung der auf Kosten der „Ersten Niederungarischen landwirtschaftl. Eisenbahn-Actien-Ges.“ erbauten Linie Kovácsháza-Kupa (39,6 km) u. Kovácsháza-Csaba-Vèsztö (48,6 km) übernommen.

Rückkaufsrecht: Der Staat ist berechtigt, vom Jahre 1906 an die Bahn zu erwerben. Behufs Bestimmung des Ablösungspreises werden die Reinerträgnisse der der wirklichen Ablösung vorangehenden 7 Jahre aufgerechnet, von welcher Summe die Reinerträgnisse der zwei ungünstigsten Jahre in Abzug gebracht werden, und bildet das Reinerträgnis der verbleibenden 5 Jahre die auf die rückständige ganze Dauer der Koncession zu entrichtende Jahresablösungsrente in der Weise jedoch, dass diese Rente nicht weniger als $6^1/_2\%$ des bis zu dem Tage der Ablösung faktisch investierten Bau- und Betriebseinrichtungskapitals betragen kann. Es sind aber dabei jene nicht unbeträchtl. Investitionen der Bahn, die in den Bilanzen als Privatvermögen figurieren, noch besonders abzufinden.

Kapital: K 13 191 400 = fl. 6 595 700 Pr.-A., hiervon verl. bis Ende 1905 K 324 000, u. K 17 320 000 = fl. 8 660 000 St.-A. à K 200 = fl. 100 nach Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 29./5. 1904, wovon K 4 200 000 noch nicht begeben sind. Die Pr.-Aktien haben vor den St.-Aktien das Vorrecht auf 6% Div. und die Amortisation derart, dass, wenn in einem Jahre die Einkünfte der Ges. nicht hinreichen würden, um den Besitzern der Prior.-Aktien die 6% Div. zu zahlen resp. die fällige Amortisationsquote auszufolgen, das Fehlende aus den Erträgnissen der folgenden Jahre nachgezahlt wird. Die Amortisation des Aktienkapitals erfolgt innerhalb der neunzigjährigen Koncessionsdauer nach einem Tilgungsplan durch Auslosung, und zwar erfolgt die Amortisation der St.-Aktien erst nach vollständiger Tilgung der Prior.-Aktien (lt. neuem Plan bis 1962). Die zur Rückzahlung gelangenden Beträge umfassen lt. Plan für 1901—1910: K 23 600, 24 800, 26 400, 28 000, 29 600, 31 600, 33 200, 35 400, 37 400, 39 800. An Stelle der eingelösten Aktien werden Genussscheine ausgegeben, welche auf die 6% übersteigende Super-Div. Anspruch haben.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im zweiten Quartal; zur Beschlussfähigkeit ist $^1/_{10}$ des Aktienkapitals notwendig.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St.; die Aktien müssen 14 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 6% Div. und die jährl. Amort.-Quote der Prior.-Aktien, sodann 6% Div. und die jährl. Amort.-Quote der St.-Aktien, sobald die Amort. derselben begonnen hat; vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an die Dir., 15% an den R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. erreicht hat, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Eisenbahnbau 21 051 400, Eisenbahnergänzung u. Investierung 9 972 835, do. vom R.-F. 800 000, [nicht emitt. St.-A. 4 200 000], Kassa 106 728, Material. 758 884, Wertp.: Aktien der Ersten Niederungar. landw. Eisenbahn-A.-G. 100 400, abgeschr. Prior.-Aktien 65 800, Kaut. 184 545, Vermögen des Pens.-F.: Aktien der Ges. 1 740 200, Immobil. 382 546, Genusssch. der Ges. 2440, Vermögen div. Hilfs-F. 2884, Debit. 1 762 733, Privatvermögen: Ind.-Unternehm. u. deren Bahnen, Zugehöre, Immob. u. Mobil. 2 080 981. — Passiva: St.-Aktien 13 120 000, [nicht emitt. St.-Aktien 4 200 000], Prior.-do. 12 867 400, abgeschrieb. u. eingelöste Prior.-Aktien 324 000, Eisenbahn-Erg.- u. Investier.-R.-F. 800 000, zur Deckung von Baukosten verwendete Überschüsse 1 845 212, Betriebs-R.-F. 608 584, R.-F. der Industrie-Unternehm. 747 205, R.-F. für Kohlengruben-Unternehmung 75 000, Kaut. 184 545, Pens.-Einzahl. 2 120 448, Vermögen div. Hilfs-F. 2884, Kredit. 4 469 241, Vortrag 68 359, Betriebsüberschuss pro 1905 1 779 497. Sa. K 43 212 376.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Dienst 367 921, Bahnerhalt.- do. 556 578, Verkehrs- u. kommerz. do. 544 301, elektr. Beleucht. 11 082, Zugförder.- u. Werkstättendienst 858 362, Materialverwalt.-Dienst 8278, Betriebskosten gemeinschaftl. Bahnhöfe 155 673, div. nicht eigentl. Betriebs- u. ausserord. Auslagen 171 792, Zs. des nicht gedeckten Bau-Kapitals 150 189, Betriebsüberschuss 1 779 497. Sa. K 4 603 674. — Kredit: Eisenb.-Betriebseinnahmen 4 566 131, Gewinn des Privatvermögens 37 543. Sa. K 4 603 674. Verwend. des inkl. Vortrag a. 1904 68 359 Reingewinns von 1 847 856: 6% Div. auf Prior.-Aktien 772 044, 6% Div. auf St.-Aktien 787 200, Amort. von Prior.-Aktien 29 600, Jahresbezug der Direktion 25 901, an R.-F. 38 852, zugunsten d. R.-F. f. Wertverminder. d. Industrie-Unternehm. 37 543, Res. zu einer in Mako zu erbauenden Marosbrücke 100 000, Tant. an A.-R. 3000, Vortrag 53 716. Sa. K 1 847 856.

Dividenden 1886—1905: Prior.-Aktien: 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 6, 6, 6, 6, $6^1/_2$, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6%; St.-Aktien: 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 6, 6, 6, 6, $6^1/_2$, 6, 6, 6, 6, 6, 6, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 5, 6, 6, 6%. Verj. der Coup. u. verl. Aktien: 6 J. n. F.

Zahlstellen: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Born & Busse; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Wien: Schoeller & Co.; Budapest: Ungar. Agrar- u. Rentenbank A.-G. Zahl. der Div. 1. 7. des auf das Betriebsjahr folg. Jahres in österr. Währung zum Vista Wiener Tageskurse.

Aufgelegt am 2. März 1886 fl. 2 800 000 Prior.-Aktien zu 92%, wobei fl. 1 = M. 2, am 22. u. 24. Dez. 1894 fl. 1 500 000 St.-Aktien in Berlin zu 103%, wobei fl. 100 = M. 170, in Frankfurt a. M. zu 87.55%, wobei fl. 100 = M. 200 gerechnet wurden. Beim Handel in Berlin in Prozenten, wobei seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200; in Frankfurt a. M. bis Ende 1898 fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1. Jan. 1899 auch in Frankfurt a. M. in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170.

Kurs: Prior.-Aktien: In Berlin Ende 1890—1905: 98.75, 93.90, 97.75, 114.10, 118, 121.40, 124.40, 123.75, 121.20, 114.25, 112, 116.75, 118.50, 119.60, —, 119.75%. — In Frankf. a. M. Ende 1890—98: 99, 93½, 98⅜, 95½, 100, 101, 101⅞, 102¾, 101 fl. per Stück; 1899—1905: 114.70, 112.30, 118, 119, 119.10, 121.50, 119%. — St.-Aktien: In Berlin Ende 1894—1905: 104, 108, 118, 116, 110, —, 100, 101, 102, —, 115.25, 113%. — In Frankf. a. M. Ende 1894—98: 88½, 91, 99¼, 98½, 98 fl. per Stück; 1899—1905: 102.80, 100.50, 99.80, 101.50, 105.50, 116.50, 110%.

Direktion: Präs.: Siegm. Baron Bohus, Vizepräs.: Joh. von Purgly, Dr. Alexander von Mesko, ferner noch 18 Direktionsmitgl.: Gen.-Direktor: Béla von Vásárhelyi. Stellv. L. von Hegedüs.

Aufsichtsrat: Präs.: Alex. Heinrich, Dr. Géza Tötössy, Andreas von Daniel, Ersatzmitglied: Ladislaus von Daniel.

Portugiesische Eisenbahn.

Königl. Portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft in Lissabon

(Compagnie Royale des chemins de fer Portugais.)

Gegründet: Am 22. Dez. 1859. Neues Statut vom Jahre 1894.

Zweck: Betrieb der die Namen Ost- u. Nordbahn, und Zweigbahn nach Caceres führenden Eisenbahnlinien. Betrieb der Lissabon-Cintra- u. Torres-Vedras-Bahn, Torres-Vedras-Figueira da Foz u. Allfarellos Bahn, sowie Zweigbahn nach Coimbra genannten Eisenbahnlinien. Bau und Betrieb der Beira-Baixa-Bahn genannten Eisenbahnlinie etc.

Die Ges. stellte im Jahre 1892 ihre Zahlungen ein, und es bildeten sich Schutzkomitees der Gläubiger, welche im Jahre 1894 mit der Ges. ein Übereinkommen abschlossen, das am 11. Okt. 1894 gerichtlich bestätigt wurde.

Strecken: 1) Ostlinie Lissabon-Badajoz, 276 km; 2) Nordlinie Lissabon-Oporte, 230 km; 3) Zweiglinie nach Caceres u. Coimbra, 74 km, letztere wurde von der Regierung mit frs. 217 669.44 subventioniert; 4) Lissabon-Cintra-Torres-Vedras, 74 km; 5) Torres-Vedras-Figueira-Alfarellos, 168 km, eröffnet 1889 u. 1890; 6) Zweigbahn St. Apolonia-Bemfica, 8 km, eröffnet 1889; 7) Lissabon-Cascaes, 20 km, eröffnet 1889; 8) Stadt Lissabon 3 km; 9) Beira-Baixa-Bahn-Abrantes-Guarda, 211.811 km, eröffnet Mai 1893; 10) Setil Vendas Novas 70 km, eröffnet 15./1. 1904. Ende 1904 im Betrieb 1143 km. Bezüglich der von der Gesellschaft betriebenen Strecke Madrid-Caceres-portugies. Grenze, 429 km und der zu erbauenden Spanischen Westbahn Plascencia-Astorga ca. 350 km wurde lt. Kontrakt vom 15. Dez. 1892 u. 4. Dez. 1893 ein Übereinkommen getroffen. Hiernach überlässt die Portug. Eisenbahn-Gesellschaft zur Einlösung ihrer Verpflichtungen der neuen Gesellschaft 50 000 3% priv. Obligationen I. Ranges, welche als Garantie dienen sollen.

Staatsgarantie: Für Torres-Figueira-Alfarellos garantiert die Regierung ein Reinerträgnis von 5% mit der Massgabe, dass der zu leistende Garantiebetrag 2% des auf Milreis 30 000 per km berechneten Anlagekapitals, also Milreis 100 800 = frs. 560 000 jährlich nicht übersteigen darf. Für die Beira-Baixa-Linie garantiert sie ein jährliches Reinerträgnis von Milreis 1.969 (oder frs. 10 938.88) per km, d. i. eine Annuität von ca. frs. 2 180 000 (vergl. 3% Prior.-Anl. von 1886).

Übereinkommen vom 11./10. 1894. Die Ges. setzt die Zahl aller ihrer gegenwärt. Schuldverschr. fest auf a) 492 410 Schuldverschreibungen à frs. 500 oder M. 400 in Gold zu 3%; 32 599 Schuldverschreibungen à frs. 500 oder M. 400 Gold zu 4%; 16 084 Schuldverschreibungen à frs. 500 oder M. 400 Gold zu 4½%, welche alle privilegierte Schuldverschreibungen ersten Ranges sind, mit einem festen jährlichen Zinsgenuss von 3% resp. 4% u. 4½%, vom 1. Jan. 1894 an gerechnet halbjährlich durch Coupons am 1. Jan. u. 1. Juli jedes Jahres zahlbar und tilgbar durch Rückkauf oder durch al pari-Einlösung in Gold nach erfolgter Auslosung in spätestens 150 Semestern vom 1. Sem. 1898 einschliesslich an gerechnet. b) 371 379 Schuldverschreibungen à frs. 500 oder M. 400 Gold zu 3%; 65 198 Schuldverschreibungen à frs. 500 oder M. 400 Gold zu 4%; 32 168 Schuldverschreibungen à frs. 500 oder M. 400 Gold zu 4½%, welche als privilegierte Schuldverschreibungen zweiten Ranges mit veränderlichem Zinsgenuss, der jedoch 3% resp. 4% u. 4½% jährlich nicht übersteigen darf, zahlbar jährlich und tilgbar durch Rückkauf oder durch al pari-Einlösung in Gold nach erfolgter Auslosung in spätestens 150 Semestern vom 1. Semester 1898 an gerechnet. Die 94 510 Stücke 3% privilegierte Schuldverschreibungen ersten Ranges (Emission 1886 Beira Baixa) sind privilegios creditorios wie alle anderen privilegierten Schuldverschreibungen ersten Ranges, und zwar unbeschadet ihres besonderen Vorzugsrechtes vor allen anderen privilegierten Schuldverschreibungen ersten und zweiten Ranges auf die Reineinnahmen der Beira-Baixa-Bahn, den Niessbrauch dieser Koncession, den Wert des rollenden Materials dieser Linie und besonders auf die durch den Staatsschatz für diese Linie geleistete Zins-

garantie, welche Garantie in Gemässheit des Kontraktes bis zum Betrage der für den vollständigen Dienst der Tilgung und der auf 3 % in Gold reduzierten Zinsen dieser Schuldverschreibungen notwendigen Jahresquote zu verpfänden ist. In dem Falle, dass die Regierung von dem Rückkaufsrecht der Beira-Baixa-Bahn Gebrauch machen sollte, bleibt der Totalbetrag der Jahresquoten oder die von der Regierung zu leistenden à conto-Zahlungen in erster Linie für die Zahlung der Zinsen und der Tilgung der Schuldverschreibungen, um welche es sich handelt, haftend, ohne mögliche Aufrechnung gegenwärtiger oder zukünftiger Forderungen an die Ges. gegen die Zinsgarantie oder gegen diese Jahresquote. Die Zahlung der zu tilgenden Stücke und der Coupons aller dieser Schuldverschreibungen erfolgt nach Wahl des Inhabers in Lissabon zum Kurse auf Paris bei der Kasse der Ges., in Paris in Francs Gold; in Berlin in Mark Gold. Alle privilegierten Schuldverschreibungen ersten und zweiten Ranges, sowie auch ihre Coupons, sind und bleiben von allen gegenwärtigen und zukünftigen portugiesischen Abgaben, ausser der Stempelabgabe, befreit, indem die Ges. alle diese Abgaben auf sich nimmt, ausser wenn die Zahlung in Portugal erfolgt, in welchem Falle diese Abgaben von den Inhabern getragen werden. Zur Tilgung wird für jede Kategorie von Schuldverschreibungen eine ordnungsmässige Tilgungstabelle aufgestellt, welche die geringste Zahl der in jedem Semester zu tilgenden Schuldverschreibungen von jeder Kategorie angiebt. Die Tilgung geschieht nach Wahl der Ges. durch Auslosung oder Rückkauf. Die Reineinnahmen der Ges. werden in folgender Weise verteilt: a) die zur Zahlung der Zinsen aller privilegierten Schuldverschreibungen ersten Ranges notwendige Summe; b) die zur Vornahme der regelmässigen Tilgung, von 1898 einschliesslich an, den privilegierten Schuldverschreibungen ersten Ranges durch Auslosung mit al pari-Einlösung in Gold oder durch Rückkauf notwendige Summen; in diesem letzteren Falle kann die Hälfte der durch den Rückkauf erzielten Ersparnisse zu einem ergänzenden Rückkauf von Schuldverschreibungen desselben Ranges verwendet werden, um die Tilgung zu beschleunigen. Falls die disponiblen Fonds eines Geschäftsjahres zur vollen Zahlung der Zinsen und der Tilgungsquote der privilegierten Schuldverschreibungen nicht ausreichen, so wird durch eine Entnahme aus der Specialreserve bis zur Vervollständigung des Betrages der Zinsen ausgeholfen werden, und muss diese Entnahme aus den disponiblen Mitteln der folgenden Geschäftsjahre, nach vollständiger Zahlung der Coupons des laufenden Geschäftsjahres, zurückerstattet werden; die rückständige Tilgung ist demnächst zu vervollständigen und versteht es sich, dass der Dienst der Zinsen stets der Tilgung vorgeht; c) den Überschüssen werden 10% höchstens zu gunsten der Specialreserve bis zur Höhe von 200 contos de reis entnommen; d) die von 1898 einschliesslich an zur Tilgung der privilegierten Schuldverschreibungen zweiten Ranges durch Auslosung oder Rückkauf notwendige Summe. In diesem letzteren Falle kann der dritte Teil des durch die Ersparnisse beim Rückkauf geschaffenen disponiblen Fonds zu einem ergänzenden Rückkauf von Schuldverschreibungen gleichen Ranges verwendet werden, um die Tilgung zu beschleunigen. Falls die disponiblen Fonds eines Geschäftsjahres nicht hinreichen sollten, um die regelmässige Tilgung der privilegierten Schuldverschreibungen zweiten Ranges vollständig vorzunehmen, wird der Fehlbetrag aus den für diesen Zweck disponiblen Mitteln der folgenden Geschäftsjahre geliefert werden; e) die zur Zahlung der Zinsen bis zu 1½ % resp. 2 % u. 2¼ % der privilegierten Schuldverschreibungen zweiten Ranges notwendige Summe; f) die zur verhältnismässigen Ergänzung der Zinsen der privilegierten Schuldverschreibungen zweiten Ranges bis auf 3 % resp. 4 % u. 4½ %, und zur Ergänzung bis auf 4½ % der Zinsen der 94 510 Stück der privilegierten 3 % Schuldverschreibungen ersten Ranges, der Emission 1886 Beira-Baixa (ursprünglich 4½ %) notwendige Summe. Zu diesem Zwecke werden die Beira-Baixa-Schuldverschreibungen mit besonderen Couponbogen ohne Verfalltag von höchstens 1½ % (frs. 7.50 oder M. 6) versehen. Die eventuell an die privilegierten Schuldverschreibungen zweiten Ranges und an die 94 510 Stück privilegierten 3 % Schuldverschreibungen ersten Ranges (Emission 1886, Beira-Baixa) ergänzungsweise zu verteilenden Zinsen werden im Laufe des auf den Abschluss des Geschäftsjahres folgenden Semesters bezahlt und zwar gegen Auslieferung des zur Zahlung gerufenen Coupons ohne irgend einen Anspruch auf eine teilweise oder vollständige Wiederholung in den künftigen Semestern. Die alten Schuldverschreibungen der Ges. wurden nach den folgenden Bestimmungen umgetauscht bzw. abgestempelt: 1) Die in Umlauf befindlichen 3 %, 4 % und die 2. u. 3. Serien der 4½ % Schuldverschreibungen wurden ohne irgend eine Änderung des Nennwertes oder des Zinsfusses umgetauscht oder abgestempelt. Jeder Gruppe von drei dieser Schuldverschreibungen standen eine privilegierte Schuldverschreibung ersten Ranges und zwei privilegierte Schuldverschreibungen zweiten Ranges desselben Nennwertes und desselben Zinsfusses zu. 2) Jede der 94 510 Stück 4½ % Schuldverschreibungen der ersten Serie der Beira-Baixa wurde als privilegierte 3 % Schuldverschreibung ersten Ranges umgetauscht oder abgestempelt.

Kapital: Milr. 6 300 000 = frs. 35 000 000 in Aktien à reis 90 000 oder frs. 500, davon noch in Umlauf am 31. 12. 1904: Milr. 5 936 850.

Obligationen: 3% garant. Prior.-Oblig. von 1886: früher 4½% nach dem Abkommen v. 4. 5. 1894 in 3% privil. Oblig. I. Ranges (Beira-Baixa) abgest. ab Dez. 1895; Oblig., welche bis 1. 1. 1901 inkl. zur Abstemp. nicht eingereicht sein sollten, verfallen zu gunsten der Ges.

Milr. 8 505 900 = M. 37 804 000 in Stücken à Milr. 90. 450 = M. 400, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. durch Ankauf oder Ausl. vom 1. Semester 1898 ab innerh. spätestens 150 Semestern. Zahlst.: Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke frei von jeder portugies. Steuer in Mark. Ausser den Couponbogen für die festen Zs. sind noch solche für Suppl.-Zahl. den Stücken beigegeben. Die Suppl.-Zahl. kann bis auf $1^1/_2$% erfolgen. Die erste Suppl.-Zahlung von $^1/_2$% wurde am 1./7. 1906 gezahlt. Aufgelegt 7. u. 8./12. 1886 M. 20 000 000 zu 93.50% u. 25./10. 1887 M. 4 500 000 zu 94.70%. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 95.50, 44, 42.75, 35, 63.40, 65.25, 66.25, 60.30, 65.50, 63.30, 63.50, 66.75, 70.90, 74.10, 81.10, 87.60%. — In Frankf. a. M.: 94.20, 42.20, 43, 34.50, 63.40, 65.20, 66, 60.10, 65.65, 63, 63.70, 67, 70.80, 74.20, 81.20, 87.50%. — In Hamburg: 95.50, 44, 41.50, 34, 62.50, 64.50, —, 59.80, 65, 62.50, 63.10, 66.40, 70.50, 73.75, 80.50, 87%. — In München Ende 1902—1905: 70.50, 74, 81, 87.50%. — Usance: Notierung ab 1. 1. 1892 bis 1. 1. 1896 franko Zs., seitdem 3%.

$4^1/_2$% Prior.-Oblig. von 1889: Nach dem Abkommen v. 4./5. 1894 erhielten die Inhaber der $4^1/_2$% Oblig. von 1889 für je 3 Oblig. à M. 400 eine neue privil. $4^1/_2$% Oblig. I. Ranges à M. 400 und 2 Oblig. II. Ranges à M. 400 mit veränderl. Zinsfuss bis zu $4^1/_2$% und zwar von 1898 ab. Die Abstemp. der alten Oblig. wurde vom 1./10. 1896 ab vorgenommen, und mussten die alten Oblig. bis zum 1. 10. 1901 zur Abstemp. eingereicht werden, widrigenfalls sie zu gunsten der Ges. verfallen.

Seit 19. 10. 1896 werden in Berlin u. Frankf. a. M. amtlich notiert:

$4^1/_2$% privil. 1889 abgest. Oblig. I. Ranges: Stücke à M. 400 (mit neuen Nrn. 1—8504, rot abgest.). Zs.: 1. 1., 1. 7. Tilg. s. unter Übereinkommen. Zahlst.: Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Ende 1896—1905: In Berlin: 82.75, 72.75, 82, 79, 83.80, 87.60, 96, 97, —, 100.75%. — In Frankf. a. M.: 82.90, 71.50, 82.30, 79.50, 83, 87.90, 96.10, 97, 99, 101.40%.

$4^1/_2$% abgest. 1889 Oblig. II. Ranges mit veränderl. Zinsfuss: Stücke à M. 400 (mit neuen Nrn. 1—17 014, grün abgest. mit Coup. ohne Fälligkeitsdatum). Coup. Nr. 1 wurde am 1./7. 1901 mit M. 1.80, Nr. 2 am 1. 7. 1902 mit M. 3, Nr. 3 am 1./7. 1903 mit M. 4.80, Nr. 4 am 1. 7. 1904 mit M. 6, Nr. 5 am 1. 7. 1905 mit M. 9, Nr. 6 am 1. 7. 1906 mit M. 12 für jede einfache Oblig. eingelöst. Tilg. s. unter Übereinkommen. Zahlst.: Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M: Bank f. Handel u. Ind. Ende 1896—1905: In Berlin: 13, 11.60, 20.25, 23, 24, 26.25, 43.10, 52.10, 65, 78.50%. — In Frankf. a. M.: 13, 11, 20.60, 23, 24.30, 26.30, 43.25, 52.10, 64.90, 78.80%. — Usance: franko Zs. Verj. der Coup. u. Oblig. in 5 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Baukto 56 981 373, roll. Material 3 111 056, Mobil. u. Utensil. 524 236, Kursverluste bei der Em. von Oblig. 31 920 694, Erweiterungsbauten 418 237, Immobil. 1 856 951, Portefeuille 209 935, Vorräte 887 755, Kassa u. Bankguth. 1 566 022, Debit. 613 612, verschied. Posten (Comptes d'ordre) 6 970 882. — Passiva: A.-K. 5 936 850, Genussaktien 62 550, priv. Oblig. I. Ranges 46 395 360, do. getilgt 1 301 850, priv. Oblig. II. Ranges 40 485 870, do. getilgt 1 462 320, Spec.-R.-F. 209 935, Kredit. 1 434 837, verschied. Posten (Comptes d'ordre) 6 970 882, Gewinn 800 299. Sa. Milr. 105 060 753.

Gewinn u. Verlust 1904: Bruttoeinnahmen 5 483 295, hierzu Zinsgarantien 300 592, ausserord. Einnahmen 14 318, zus. 5 858 206, davon ab Betriebsausgaben u. Steuern 2 291 300, bleibt Nettoeinnahme 3 566 906, hiervon ab: Steuern in Portugal 71 711, Ergänzungsausgaben des Bauktos 389 787, Rücklage für das zweite Nordgeleise 150 000, Rücklage für Ankauf von Rollmaterial 60 000, sonstige Ausgaben 71 675, Zs. auf priv. Oblig. I. Ranges 1 740 733, Amort. der do. do. 181 993, Amort. der priv. Oblig. II. Ranges 122 053, bleiben 778 952, hierzu Vortrag a. 1903: 21 346, zus. 800 298. Dieser Betrag gestattet eine Verteil. von frs. 7.50 = M. 6 auf 3% Oblig. II. Ranges, von frs. 10 = M. 8 auf 4% do. do. u. von frs. 11.25 = M. 9 auf $4^1/_2$% do. do.; ferner bleibt noch ein Vortrag von Milr. 35 106. **Dividenden 1894—1904:** 0%.

Russische Eisenbahnen.

Lodzer-Fabrik-Eisenbahn-Gesellschaft in Warschau.

Gegründet: Die Ges. wurde auf Grund der Koncession v. 20./8. / 1. 9. 1865 gegründet u. hat im Betriebe die Linie Koluszki-Lodz von 26 Werst Länge u. die Zweigbahn Stotwing-Lodz (eine Verbindungslinie zwischen der Iwangorod-Dombrowaer Bahn u. der Warschau-Kalischer Bahn) von 35 Werst Länge.

Koncessionsdauer: 75 Jahre vom Tage der Betriebseröffnung ab.

Rückkaufsrecht des Staates: Die russische Regierung hat das Recht, die Bahn jeder Zeit unter folg. Bedingungen anzukaufen: als Basis wird die mittlere Reineinnahme der fünf besten unter den letzten sieben Jahren genommen, der so erhaltene Betrag wird als Annuität bis zum Erlöschen der Konc. gezahlt. Sollte aber der Ankauf vor 1./1. 1915 stattfinden, so sollen lt. § 18 der Zusatzbestimmungen v. 11. 6. 1900 als Basis die Resultate der Jahre 1893—99 angenommen werden.

Kapital: Met. Rbl. 1 274 000 in Stücken à Rbl. 100 u. 1000. Das A.-K. wird durch jährl. Verl. mit jährl. wenigstens 0.132 161% amortisiert: Ende 1903 getilgt Met. Rbl. 199 600. Die Regierung garantiert dem A.-K. 5% Verzinsung, sowie die Amort.-Quote.

4½% steuerfreie Prioritäts-Anleihe von 1887. Rbl. Pap. 1 156 000, davon noch in Umlauf Ende 1903: Rbl. 1 035 000 in Stücken à Rbl. 500. Zs.: 1./14. Jan. u. 1./14. Juli. Tilg.: Durch Verl. im Jan. per 1./14. Juli innerhalb 54 Jahren. Zahlst.: Warschau: Gesellschaftskasse; St. Petersburg: St. Petersburger Internationale Handelsbank. Die Anleihe hat die unbedingte Garantie der russ. Regierung für Verzins. u. Tilg.

4% steuerpflichtige Prioritäts-Anleihe von 1895. Rbl. Pap. 1 600 000, davon noch in Umlauf Ende 1903: Rbl. 1 473 000 in Stücken à Rbl. 500. Zs.: 1./14. Mai u. 1./14. Nov. Tilg.: Durch Verl. im Juli per 1./14. Nov. innerhalb 47 Jahren. Zahlst. wie bei Anl. von 1887. Zahlung der Coup. unter Abzug von 5% russ. Couponsteuer; die Anleihe hat die unbedingte Garantie der russ. Regierung für Verzins. u. Tilg.

4% steuerfreie Prioritäts-Anleihe von 1901. M. 11 660 000 = Rbl. 5 397 414 = hfl. 6 879 400 = £ 570 757 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.45, 462.90, 925.80 = hfl. 295, 590, 1180 = £ 24.9.6, 48.19, 97.18, davon in Umlauf Ende 1903 M. 11 462 000. Zs.: 1./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1902 ab durch halbj. Verl. im März u. Sept. (zuerst Sept. 1902) per 1./7. resp. 1./1. des folg. Jahres mit halbj. 0.55 645% u. Zs.-Zuwachs binnen 38½ Jahren: verstärkte Verl. oder Gesamtkünd. oder Konvertierung bis 1./1. 1915 n. St. ausgeschlossen. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. die gesamten Einnahmen der Ges. unter Wahrung der Vorrechte für die früheren Oblig. Sie hat den Vorrang vor allen künftigen Anleihen. Ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Reg. bestätigt. Zahlst.: Warschau: Gesellschaftskasse; Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Russ. Bank für Auswärtigen Handel. Zahlung der Zs. u. der verlosten Stücke für immer frei von jeder russ. Steuer in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 30./10. 1901 zu 96%. Kurs Ende 1901—1905: In Berlin: 97.60, 99.40, 98.20, —, 84%. — In Frankf. a. M.: 97.40, 99.40, 98, 89.40, 84%. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Juni.

Stimmrecht: Je 10 Aktien à Rbl. 100 = 1 St., Maximum inkl. Vertretung 10 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% Div. und die für die Tilg. der Aktien notwendige Summe, 3% an R.-F. und Zurückzahlung der etwaigen Vorschüsse der Regierung; der Rest wird wie folgt verteilt: 1) vom Überschuss bis zur Höhe von Rbl. 186 180 — ⅓ als Gewinnanteil an die Regierung und ⅔ an die Ges. — wovon 90% an die Aktien- und Genussscheininhaber und 10% an die Gründer; 2) vom Überschuss von Rbl. 186 180 bis Rbl. 434 420 — ½ als Gewinnanteil an die Regierung und ½ an die Ges. — wovon 90% an die Aktien- und Genussscheininhaber und 10% an die Gründer; 3) vom Überschuss über Rbl. 434 420 — ⅔ als Gewinnanteil an die Regierung und ⅓ an die Ges. — wovon 90% an die Aktien- und Genussscheininhaber und 10% an die Gründer.

Dividenden 1894—1904: Rbl. Pap. 19, 13.40, 25, 32, 29.80, 32.75, 27, 22, 24, 18.90, 7.50 pro Aktie Super-Div. ausser den in Gold zahlbaren 5%.

Moskau-Kasan Eisenbahn-Gesellschaft

(früher **Moskau-Rjäsan**) in **Moskau.**

Gegründet: Die Ges., welche im Jahre 1863 gegründet wurde, führte den Namen Moskau-Rjäsan und heisst seit 11./6. 1891 Moskau-Kasan Eisenb.-Ges. Statut v. 8./1. 1863 mit Nachträgen v. 7./10. 1869, 24./7. 1870, 12./6. 1885, 11./6. 1891, 27./5. 1894, 13./12. 1894, 12./5. 1896, 31./1. 1898, 8./5. 1898, 16./6. 1898, 15./5. 1899, 11./6. 1900, 30./3. 1901 u. 25./5. 1903.

Koncessionsdauer: Bis 31./12. 1945.

Bahngebiet: Moskau-Rjäsan 185 Werst, Egoriewsk-Woskresensk 22 Werst, Zaraïsk-Lonchowitzi 25 Werst, Rjäsan-Kasan 788 Werst, Oziory-Goloutwin 37 Werst, Perowo-Simonowo 9 Werst, Pensa-Rousaewka 132 Werst, Sysran-Rousaewka 295 Werst, Inza-Simbirsk 155 Werst, Timiyasewo-Nischny 284 Werst, Kustarewka-Sametschino 96 Werst. Durch den Statutennachtrag v. 25./5. 1903 ist die Ges. ermächtigt, eine neue Normalspurbahn von Ljuberzy (19 Werst südlich von Moskau) über Murom nach Arsamas u. weiter über Sergatsch bis Schiebrany (Station der Linie Rjäsan-Kasan) sowie eine Brücke über die Wolga oder einen Tunnel bei Swijashsa zu bauen. Von diesen koncessionierten Bauten ist die Linie Ljuberzy-Arsamas innerh. 4 Jahren, die Brücke über die Wolga innerh. 5 Jahren, vom Tage der Bestätigung des Statutennachtrages (25./5. 1903) an, auszuführen. (Angesichts der Kriegslage wurde der Bau der Linien Ljuberzy-Arsamas und der Wolgabrücke im Jahre 1904 aufgeschoben.) Nach Fertigstellung der Linie Ljuberzy-Arsamas, aber nicht vor 1./1. 1908, kann die Reg. zu jeder Zeit auch die Bauausführung der Strecke Arsamas-Schiebrany verlangen, welche sodann innerh. 3 Jahren zu bewerkstelligen ist. Ausserdem erwirbt die Ges. die Zufuhrbahn Orechowo-Iljinski-Pogost. Diese Bahn geht auf Grund des Besitzstandes v. 1./1. 1902 an die Moskau-Kasan-Eisenbahn-Ges. über und bildet einen integrierenden Bestandteil des Gesamtunternehmens, auf den alle Bestimmungen des Statuts Anwendung finden. In Anbetracht der grossen Kosten, welche der Bau der Wolgabrücke oder des Tunnels verursacht, erhält die Ges. hierfür seitens der Reg. eine bedingte Subsidie u. zwar so lange, als das Netz der Ges. bei Kasan aufhört; wird jedoch späterhin das Netz nach Osten bis

zum Anschluss an die sibirische Magistralbahn verlängert, so fällt die Subsidie fort. Diese Subsidie entspricht dem vollen Dienst für die auf diesen Bau entfallenden Oblig., doch sind darauf jährl. aus dem Reingewinn gewisse Rückzahl. zu leisten. Reicht der Reingewinn hierzu nicht aus, so wird der Entgang der Ges. aber nicht als Schuld angerechnet.

Rückkaufsrecht des Staates. Der Staat ist berechtigt, vom 1. Jan. 1905 ab die Bahn unter folg. Bedingungen zu erwerben, als Basis wird die mittlere Reineinnahme der 5 besten unter den letzten 7 Jahren genommen, die nicht niedriger sein darf einerseits als der Ertrag des letzten Jahres, andererseits als die von der Reg. gar. Summe für den Dienst der Aktien und Oblig. Nach Abzug von event. Verpflicht. der Ges. an den Staat und der Summe für Verzinsung und Tilg. der Oblig. wird die alsdann verbleib. Summe jährl. von der Reg. der Ges. bis zum 31. 12. 1945 ausgezahlt. Falls der Rückkauf vor dem 1. 1. 1915 erfolgt, wird die Rente aus den Erträgen der Jahre 1884—90 berechnet.

Kapital: Rbl. 10 000 000 in Aktien à Rbl. 100, davon noch ungetilgt: Rbl. 9 804 500. Eine Auslos. von Aktien findet nicht mehr statt, dafür werden jährl. ausser 4 % auf die getilgten 1955 Stück Aktien noch Rbl. 200 407 in ein Amort.-Kto gelegt, welches nach Ablauf der Konc. an die Aktionäre verteilt wird. Staatsgarantie: Nach Einstellung der jährl. Amort. der Aktien ist auf das übrige nicht amortisierte A.-K. von Rbl. 9 804 500 eine jährl. Garantie von Rbl. 398 119 von der russ. Regierung festgesetzt worden, was einen Betrag von Rbl. 4.06 pro Aktie ausmacht.

4 % Mosco-Rjäsan-Obligationen von 1885. M. 32 300 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 2., 1. 8. Tilg.: Durch Verl. am 1. 11. per 1. 2. des folg. Jahres von 1885 ab innerhalb 60 Jahren, Verstärkung und Totalkündig. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch die Eisenbahnlinie von Moskau über Kolomna nach Rjäsan mit allen dazu gehörigen Zweigbahnen u. dem sonstigen Eigentum der Ges. an Betriebsmaterial unter Wahrung der Vorrechte vor allen späteren Anleihen. Ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russischen Regierung. Diese Garantie wird auf die Oblig. durch einen Stempel der russischen Regierung bestätigt. Zahlstellen: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. und der verlosten Oblig. ohne jeden Abzug in Berlin in Mark. Aufgelegt in Berlin 3.—5. 9. 1885 zu 88 %. Kurs in Berlin Ende 1890—1905: 94, 88.70, 92, 95.50, 101.50, 101.70, 102, 101.60, 101.10, 98.60, —, 99.20, 101.10, 97.50, 96.30, 93 %. Verj. der Zinsscheine 5 J., der verl. Stücke 10 J. (F.)

4 % Moskau-Kasan-Prioritäts-Anleihe von 1901. M. 35 880 000 = Rbl. 16 608 852 = hfl. 21 169 200 = £ 1 756 326 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.45, 462.90, 925.80 = hfl. 295, 590, 1180 = £ 24.9.6, 48.19, 97.18. Zs.: 1. 1. u. 1./7. Tilg.: Von 1902 ab durch halbj. Verl. im März u. Sept. (zuerst Sept. 1902) per 1. 7. resp. 1./1. des folg. Jahres mit halbj. 0.43475 % u. Zs.-Zuwachs innerhalb 43½ Jahren; verstärkte Tilg., Gesamtkünd. oder Konvertierung bis 1./1. 1915 n. St. ausgeschlossen. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. die gesamten Einnahmen der Ges. unter Wahrung des Vorrangs für die früheren Anleihen. Sie hat den Vorrang vor allen künftigen Anleihen. Ausserdem geniesst sie für Verzins u. Tilg die absolute Garantie der russischen Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russischen Regierung bestätigt. Zahlst.: Moskau: Gesellschaftskasse; Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., Rob. Warschauer & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Russ. Bank für Auswärtigen Handel. Zahlung der Zs. und der verlosten Stücke für immer frei von jeder russ. Steuer in Deutschl. in Mark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 30./10. 1901 zu 96 %. Kurs Ende 1901—1905: In Berlin: 97.70, 99.70, 97.70, 91.70, 85 %. — In Frankf. a. M.: 97.90, 99.40, 97.50, 92.25, 84 %. Verj. der Zinsscheine in 10 J. (F.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Zweimal jährl., im April und Okt.

Stimmrecht: 10 Aktien = 1 St., 25 Aktien = 2 St., je weitere 25 Aktien = 1 St., Max. 10 St.

Gewinn-Verteilung: Nach Zahlung von Rbl. 27 Gesamt-Div. auf die Aktie erhält vom Rest die eine Hälfte der Staat, aus der anderen Hälfte erhalten die Aktionäre zunächst nur eine Zuschlags-Div. bis zu Rbl. 3 pro Aktie u. von dem event. Rest ⅓, während ⅔ der Reg. zufliessen. Von der Fertigstellung der Strecke Ljuberzy-Arsamas, spät. aber v. 1. 1. 1908 ab bis zum 1. 1. desjenigen Jahres, das auf die Inangriffnahme der Strecke Arsamas-Schiebrany folgt, gehen aus dem Surplus über eine Div. von Rbl. 27 pro Aktie zunächst 50 % an die Reg., aus den anderen 50 % wird zunächst die Hälfte der in dem Jahre empfangenen Subsidie für die Wolgabrücke zurückgezahlt u. erst dann erhalten die Aktionäre weitere Rbl. 3 pro Aktie, während von dem dann noch verbleibenden Rest die Aktionäre ⅓, die Reg. ⅔ erhalten. Vom 1. 1. desjenigen Jahres, das auf die Inangriffnahme der Strecke Arsamas-Schiebrany folgt, wird der Gewinn folgendermassen verteilt: Dienst der Oblig., Rbl. 398 119 garant. Div. der Aktien, Rbl. 208 227 zum Amort.-F. der Aktien, etwaige Schulden an die Reg. aus der Zinsgarantie. Aus dem Rest gehen, nach Abzug von 3 % zum Reserve-Kap., 88 % an die Aktionäre, 12 % an Gründer, Verwaltung u. Beamte. Beträgt die so ermittelte Div. mehr als Rbl. 27 pro Aktie, so gehen aus dem Überschuss 50 % an die Reg.; aus den anderen 50 % erhält die Reg. weitere Rbl. 50 000, dann wird ⅛ der Subsidie zurückgezahlt u. aus dem Rest erhalten die Aktionäre bis Rbl. 3 pro Aktie. Verbleibt dann noch ein Überschuss, so wird ein weiteres ⅛ der Subsidie zurückgezahlt u. vom Rest erhält die Reg. ⅔, die Aktionäre ⅓.

Dividenden 1892—1904: 24. 28. 26, 27, 30, 30.95, 27. 30. 33.47, 27. 21.25. 26.50, 28.50 Rbl. Pap. pro Akt. à Rbl. 100 (nach Abzug von 5% Steuer also netto). Die Aktien werden in Deutschland nicht gehandelt.

Moskau-Kiew-Woronesch Eisenbahn in Moskau

(früher **Kursk-Kiew**).

Gegründet: Die Gesellschaft wurde 1866 unter der Firma Kursk-Kiew Eisenbahn-Gesellschaft gegründet. ihr Statut datiert v. 24./12. 1866, Nachträge zu den Statuten v. 9./10. 1881, 24./11. 1886, 3./6. 1891. 15./6. 1891. 11./12. 1892. 4./2. 1894 u. 7./6. 1895: Moskau-Kiew-Woronesch Eisenbahn.

Koncession: Dieselbe währt von der Betriebseröffnung v. 14./2. 1870 an bis 14./2. 1955.

Bahnlinie: Kursk-Kiew, 439 Werst, koncessioniert 1866 auf 85 Jahre ab Eröffnung in 1869, Kursk-Woronesch, 231 Werst, eröffnet 1893: ausserdem verschiedene Nebenbahnen. Die Firma wurde auf Kaiserl. Befehl 1893 in Kiew-Woronescher Eisenbahn-Ges. umgeändert, nachdem die Bahn von Kursk nach Woronesch hergestellt war. Im Juni 1895 erhielt die Ges. die Koncession zum Bau der Bahn Moskau-Brjansk und infolge davon firmiert dieselbe lt. Gesetz vom 3. Juli 1895 fortan Moskau-Kiew-Woronesch-E. G. Die Linie soll Moskau mit Brjansk (an der Bahn zwischen Orel und Smolensk) verbinden, welches wiederum durch eine bereits im Bau befindliche Strecke an Lyow (Station der Bahn Kiew-Woronesch) angeschlossen wird, wodurch eine möglichst direkte Verbindung zwischen Moskau und Kiew hergestellt wird. Weiter erhielt die Ges. im Juni 1895 die Koncession für Bahnen von Marmyschki (an der Bahn Kiew-Woronesch) nach Liwny, 60 Werst, von Snitkin (an derselben Bahn) einerseits bis Kolina, 45 Werst. andererseits nach Staro-Oskol, 118 Werst, und von Pirjatin nach Krasnoje am Dnjepr, 86 Werst, sodass der Ges. einschliesslich der Hauptlinie Moskau-Brjansk, welche 365 Werst Länge haben wird, im ganzen 674 Werst (= 720 km) neuer Strecken koncessioniert worden sind. Im Mai 1898 erhielt die Ges. eine Koncession zum Bau einer Bahn Kiew-Poltawa, 328 Werst.

Rückkaufsrecht des Staates: Die russische Regierung ist berechtigt, jederzeit die Bahn unter folgenden Bedingungen anzukaufen: als Grundlage wird die mittlere Reineinnahme der fünf besten unter den letzten sieben Jahren genommen. die nicht niedriger sein darf einerseits als der Ertrag des letzten Jahres, andererseits als die von der Regierung garantierte Summe für den Dienst der Aktien und Obligationen. Von diesem so berechneten Betrage werden in Abzug gebracht die eventuellen Verpflichtungen der Gesellschaft an den Staat. die aus der Garantie des Staates für das Aktien- und Obligationskapital entstanden sind. Die alsdann verbleibende Summe wird mit 5% jährlich für die noch verbleibende Zeit der Koncessionsdauer der Gesellschaft kapitalisiert, und der hierdurch erhaltene Betrag in 5% Staatspapieren gezahlt. Falls der Rückkauf seitens des Staates vor dem 1. Jan. 1913 erfolgt, so wird der Rückkaufspreis der Strecke Kursk-Kiew auf Grund der Erträge dieser Strecke für die Zeit 1884—90 berechnet. Bei Erteilung der Koncession für Moskau-Brjansk hat sich der Staat ferner mit Rücksicht darauf, dass diese Strecke, welche über Shisdra und Kaluga führen wird, eine Parallel- und Konkurrenzbahn der Staatsbahn Moskau-Kursk bilden wird, das Recht ausbedungen, jederzeit diese Bahn ankaufen zu können, und ferner verlangt, dass 4/5 des Reinertrages des gesamten Unternehmens nach Abzug der den Aktionären vertragsm. zu zahlenden Div. an die Reichsrentei abgeführt werden.

Kapital: £ 1 500 000 = Rbl. 9 429 600 in Aktien à £ 20. Die Regierung garantiert dem Aktienkapital 5% Verzinsung und 1/12% Amortisation.

5% garantierte Kursk-Kiew-Aktien. £ 1 500 000. in Aktien à £ 20. Zinsen: 1. Febr., 1. Aug. Tilgung: Durch Verlosung mit jährlich 1/12% und Zinsenzuwachs am 1. Nov. per 1. Febr. des folgenden Jahres; für die verlosten Aktien erhält man ausser dem Nominalbetrag in Gold noch Genussscheine, welche mit Ausnahme der den Aktien garantierten Verzinsung von 5% alle Rechte der nicht getilgten Aktien haben. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; St. Petersburg: St. Petersb. Disconto-Bank: Moskau: Gesellschaftskasse. Zahlung der garantierten Div. von 5% und der gezogenen Aktien in Deutschl. in Mark, wobei 1 £ = M. 20.40 gerechnet wird. Die Super-Div. wird in Rubel Pap. bezahlt. Beim Handel 1 £ = M. 20. Kurs in Berlin Ende 1882—1905: 119.50. 117. 161.25, 168.25, 167, 145. 176. —, 182. 160. 170. 210. 230.50, —. —. 195.25, —. —, 209, —. —. —. —. —%. Usance: Seit 2./1. 1899 werden 4%, vorher 5% Zs. gerechnet.

4% Kursk-Kiew-Obligationen von 1886. M. 67 286 500 = Rbl. 31 151 157. in Stücken à M. 500. 1000. 2000. Zinsen: 1. Febr., 1. Aug. Tilgung: Von 1888 ab durch Verlosung im Oktober per 1. Febr. des folgenden Jahres bis spätestens 1955. Verstärkung und Totalkündig. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist gesichert durch die Eisenbahnlinie von Kursk nach Kiew mit allen dazu gehörigen Zweigbahnen u. dem sonst. Eigentum der Ges. an Betriebsmaterial usw. unter Wahrung der Vorrechte vor allen späteren Anleihen. Ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Regierung bestätigt. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., Mendelssohn & Co., Bank f. Handel u. Ind.: Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahl. der Coup. u. der verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschl. in Mark.

Aufgelegt am 9. u. 10. 6. 1887 zu 92.25%. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 92.75, 86.10, 91. 95. 101.40. 100.80. 102.10, 102, 100.80. 98, 98, 99.20, 100.20, 98.90, 95.25, 91.50%. — In Frankfurt a. M.: 92.70. 87.25. 90.50. 94.60, 101, 100.80. 102, 102, 100.50, 97.50, 97.50. 99.30, 100. 98.50, —. 89.90%. — In Leipzig: 92.60, 88.40, 91, 94.50, 101.50, 101, 102, 102, 100.25, —, —, —, 99.75, 98.50. —. 90.30%. Verj. der Coup. in 5 J., der verl. Stücke in 10 J. n. F.

4% Moskau-Kiew-Woronesch-Obligationen von 1895. M. 89 776 000 = Rbl. 41 557 310, in Stücken à M. 500. 1000. 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. im Juni und im Dez. per 1. Okt. resp. 1. April mit halbjährlich 0,21 872% und Zinsenzuwachs innerhalb 59 Jahren von 1896 ab: vor dem 1. Jan. 1906 Verstärkung und Totalkündigung nicht zulässig. Sicherheit: Dieselbe wie bei der vorstehenden Kursk-Kiew-Anl. von 1886 jedoch dieser nachgeordnet. Sie ist ferner gesich. an erster Stelle durch d. Bahnlinien Brjansk-Moskau, 365 Werst, Mormigie-Vierchowie, 130 Werst und Pirjatin-Krasnoje, 86 Werst. Ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Regierung bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co.. S. Bleichröder. Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.: London: Russ. Bank für Auswärt. Handel; Petersburg: Intern. Handelsbank, Petersb. Disconto-Bank, Russ. Bank für Auswärt. Handel und Wolga-Kama-Commerzbank. Zahl. der Coup. und der verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschl. in Mark.

Aufgel. 19. 12. 1895 zu 99%. Kurs Ende 1895—1905: In Berlin: 99.40, 102.60, 101.60, 100.70, 98, 96.30, 97.75, 99.30. 97.60, 90.30, 83.25%. — In Frankf. a. M.: 99.50, 102.55. 101.80, 100.50, 97.50, 95.80, 97.60, 99, 96.25, 90. 83.30%. — In Hamburg: —, 102.70, 101.70, 100.50, 98.40, 96, 97.95, 99.40, 97.50, 89.50. 82.50%. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Mai resp. Juni.

Stimmrecht: 50 Aktien = 1 St., 125 Aktien = 2 St. etc., Maximum 10 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst die Summen für den Dienst der bisherigen und der neu zu begebenden Obligationen; sodann der Pachtschilling für die Liwnybahn von Rbl. 100 000 jährlich und die garantierten Zinsen (5%) und die Tilgungsquote für die Aktien. Aus dem Rest, welcher den eigentlichen Reingewinn bildet, erhalten die Aktionäre eine Super-Div. von Rbl. 17 pro Aktie, und was dann noch übrig bleibt, wird zu ²/₃ an den Staat, zu ¹/₃ den Aktionären überwiesen. Sollte die Gesellschaft jedoch Schulden an die Regierung aus deren Zinsgarantie haben, so wird bis zur völligen Tilgung derselben der Reingewinn in zwei Teile geteilt, von denen der eine zur Tilgung der Schulden verwandt wird, sodass nur die Hälfte des Reingewinns in obiger Weise zu repartieren ist. Aus der Super-Div. von Rbl. 17 sind event. Dotationen an den R.-F. sowie die Remunerationen für Dir. u. V.-V. zu bestreiten, falls die G.-V. solche beschliessen sollte.

Dividenden 1881—1904: 4, 6, 10, 12, 11, 7, 1, 9, 9.30, 13. 14½, 11, 8. 8, 11, 2, 0, 4½, 8, 6½, 11, 14, 15, 14.50 Rbl. Pap. Super-Div. pro Aktie von £ 20 ausser der garant. Div. von 5% in Gold.

Moskau-Windau-Rybinsk Eisenbahn-Gesellschaft

(früher **Rybinsk-Bologoye-Eisenbahn**) in **St. Petersburg.**

Gegründet: Die Eisenb.-Ges. wurde durch Allerhöchst am 29./1. 1869 u. später am 2./6. 1872 bestätigte Statuten als Rybinsk-Bologoye-Eisenbahn konc., nahm 1895 den Namen der Rybinsk-Bahn an, erwarb die schmalspurige Nowgorod-Bahn 157 Werst. Zahlte der Krone für Überlassung derselben Rbl. 1 500 000 in Aktien und ausserdem bis zum Ablauf der Konc. (4./6. 1955) jährl. Rbl. 187 097.86 für die im Besitz der Regierung befindl. Oblig. der Nowgorod-Bahn. (Die Russische Regierung hat statutarisch das Recht, zu jeder Zeit den Umbau der schmalspur. Nowgorod-Bahn in eine normale zu verlangen, dagegen verpflichtet sich aber die Regierung im Laufe der ersten fünf Jahre nach Umbau der Bahn der Ges. jährl. soviel zuzuzahlen, als an einer Netto-Div. von Rbl. 8 fehlen sollte, jedoch keinesfalls mehr, als der Dienst des für den Umbau aufgewendeten Kapitals erfordert. Diese Zuschüsse werden à fonds perdu geleistet und unterliegen weder einer Verzinsung noch der Rückerstattung. In den nächstfolgenden fünf Jahren wird dann dieser Zuschuss auch noch geleistet, aber mit der Massgabe, dass die während des 2. Jahrfünfts zugeschossenen Summen zuzügl. 4% Zs. nach Ablauf der Periode restituiert werden, zu welchem Zwecke die Ges. für eigene Rechnung eine Obligationsanleihe aufzunehmen hat.) Erhielt die Konc. zum Bau der Bologoye-Pskow-Linie nebst Zweigbahnen. Im Jahre 1897 nahm die Ges. den Namen Moskau-Windau-Rybinsk-Bahn an, erhielt die Konc. zum Bau einer neuen Linie von Moskau nach Windau nebst Zweig- und Zufuhrbahnen, den Ausbau des Windauer Hafens und den Erbau von Elevatoren und Speichern längs der ganzen Linie nach Bedarf. Im Jahre 1900 erhielt die Ges. die Genehm. zum Bau der Linie Petersburg-Witebsk, erwarb infolgedessen die Zarskoje-Sselo-Bahn, löste deren Aktien ab 2./1. 1900 von Rbl. 60 Nennwert für Rbl. 180.85 bar ein. In Ansehung der Grösse dieser Ausgabe gewährte die Regierung der Ges. für 10 Jahre vom Tage der Verkehrseröffnung auf der Strecke Petersburg-Witebsk (die im Aug. 1904 erfolgen wird) folgende Unterstützung: In den Jahren, in welchen die Dividende den Betrag von Rbl. 6.50 für die Aktie (einschl. Zinsscheinsteuer) nicht erreichen sollte, eine jährlich abnehmende Zuzahlung und zwar für das erste Jahr in Höhe des vollen Fehlbetrages der Zins- und Amortisationszahlung des Anlagekapitals der Petersburg-Witebsk-Linie, aber

nicht über Rbl. 550 000, für das zweite Jahr in Höhe von 10/11 des Fehlbetrages, aber nicht über Rbl. 500 000 und so fort bis zum fünften Jahre, und von da ab für die letzten sechs Jahre je 7/11 des Fehlbetrages, aber nicht über Rbl. 350 000. Dieser Zuschuss wird für die ersten fünf Jahre bedingungslos gewährt, für die letzten fünf Jahre aber leihweise und sind die so gewährten Beträge zuzügl. 4% Zs. aus einer im elften Jahre aufzunehmenden Anleihe der Regierung zu ersetzen.

Bahngebiet: Im Betrieb waren Ende 1904: 2288 Werst normalspurig u. 157 Werst schmalspurig. St. Petersburger Bahnnetz: Rybinsk-Pskow (nebst Zweigbahnen Ssonkowo-Krasny-Cholm) 704 Werst. Nowgoroder Bahn 157 Werst schmalspurig. St. Petersburg-Witebsk (nebst Zweigbahn Zarskoje-Sselo-Pawlowsk) 536 Werst. Moskauer Bahnnetz: Moskau-Windau (nebst Verbindungsstrecken in Moskau) 1048 Werst.

Rückkaufsrecht des Staates: Die russ. Regier. hat das Recht, die Bahn v. 1./1. 1915 ab unter folg. Bedingungen anzukaufen; als Basis wird die mittlere Reineinnahme der fünf besten unter den letzten sieben Jahren genommen, die aber nicht geringer sein darf, als der Ertrag des letzten Jahres. Hiervon werden in Abzug gebracht die Beträge, welche für die Annuität der Oblig., für die Oblig. der gepachteten Nowgorod-Eisenbahn und als Anteil der Regier. am Reingewinn erforderlich sind. Die alsdann verbleib. Summe wird mit jährl. 5% für die noch verbleib. Zeit der Konc.-Dauer kapitalisiert, aus dem hierdurch erhaltenen Betrage werden die möglichen Garantieschulden abgezogen und der Rest in 5% Staatspapieren gezahlt.

Kapital: Rbl. 13 509 300 in Aktien à Rbl. 100, 1000 u. 2500. Urspr. A.-K. Rbl. Metall 12 500 000, im J. 1895 in Aktien zu Rbl. Kredit (1. 15. Imperial) umgewandelt auf die Firma Rybinsk-Eisenbahn lautend. Eine Tilg. der Aktien hat seit 1874 durch Rückkauf und Verl. stattgefunden; für die in der Zeit von 1874—95 verl. Aktien erhielt man ausser dem Nennwert noch Genussscheine, die den Div.-Überschuss über 5 Rbl. weiter beziehen; Ende 1903 waren in Umlauf 1221 Genussscheine. Seit 1895 findet weder Tilg. noch Rückkauf statt, es werden aber jährl. Rbl. 57 000 einem Tilg.-F. für die Aktien überwiesen, welcher Eigentum der Aktionäre bleibt. Eine Staatsgarantie für die Aktien existiert nicht. Die Aktien werden in Deutschl. nicht gehandelt.

4% steuerfreie Rybinsk-Eisenbahn-Obligationen von 1895. M. 68 443 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6. u. 1./12. Tilg.: Durch halbjährl. Verlos. im März u. Sept. per 1./6. resp. 1./12. mit halbj. 0.21 397% und Zinsenzuwachs von 1896 ab innerh. 59 Jahren, v. 1./1. 1906 ab Verstärkung und Totalkündig. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. die gesamten Einnahmen der Ges. unter Wahrung der Vorrechte vor allen späteren Anleihen. Ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russischen Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russischen Regierung bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn, Rob. Warschauer & Co., S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges.; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahl. der Coup. u. der verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt im Dez. 1895 zur Konvertier. der 5% Rybinsk-Bologoye-Prioritäten. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 102.60, 101.60, 100.70, 98, 96.30, 97.80, 99.50, 97.80, 90, 82.75%. — In Frankf. a. M.: 102.70, 101.65, 100.70, 97.80, 96.40, 98, 99.50, 97.90, 90, 82%. — In Hamburg: 101.75, 101.50, 100.50, 97.40, 96, 97.50, 99.25, 97.50, 89.50, 81%. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% steuerfreie Prioritäts-Anleihe von 1897. Rbl. Gold 6 820 060 = M. 22 100 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg.: Durch halbjährl. Verlos. im Juni u. Dez. per 1./10. resp. 1./4. mit halbj. 0,2286% u. Zinsenzuwachs von 1897 ab binnen 57½ Jahren, v. 1./1. 1908 ab Verstärkung und Totalkündig. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. die gesamten Einnahmen der Ges. unter Wahrung der Vorrechte der früheren Oblig. Sie hat das Vorrecht vor allen späteren Anl.; ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Regierung bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co., S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges.; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahl. der Zs. u. der verl. Stücke steuerfrei in Deutschl. in Mark. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. am 15. 7. 1897 zu 100.60%. Kurs Ende 1897—1905: In Berlin: 101.70, 100.60, 98, 96.30, 97.80, 99.40, 97.60, 90.30, 82.75%. — In Frankf. a. M.: 101.50, 100.70, 97.90, 96.20, 97.60, 99.30, 97, 90.10, 82%. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% steuerfreie Prioritäts-Anleihe von 1898. M. 70 605 000 = Rbl. 32 683 054.50 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.45, 462.90, 925.80. Zs.: 1. 4. u. 1. 10. n. St. Tilg.: Von Dez. 1898 ab durch halbjährl. Verlos. im Juni u. Dez. per 1. 10. resp. 1. 4. mit halbjährl. 0,2389% u. Zinsenzuwachs binnen 56½ Jahren, Verstärkung u. Totalkündig. bis zum 1. 1. 1909 n. St. ausgeschlossen. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. die gesamten Einnahmen der Ges. unter Wahrung der Vorrechte der früheren Oblig. Sie hat das Vorrecht vor allen späteren Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Regierung bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges., Rob. Warschauer & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zs. und der verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in M. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 6. 7. 1898 zu 100.75%. Kurs Ende 1898—1905: In Berlin: 100.75, 98, 96.25, 97.70, 99.40, 97.60, 90.50, 82.60%. — In Frankf. a. M.: 100.70, 98, 96.10, 97.60, 99.20, 97, 90.10, 82%. Verj. der Zs. in 10 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

4% steuerfreie Prioritäts-Anleihe von 1899. £ 2 975 000 = Rbl. 28 113 750 = M. 60 690 000 in Stücken à £ 20. 100. 500. 1000 = Rbl. 189, 945. 4725, 9450 = M. 408, 2040, 10 200, 20 400. Zs.: 1./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1900 ab durch Verl. im April per 1./7. mit jährl. 0.52 312% u. Zs.-Zuwachs binnen 55 Jahren. Verstärkung und Konversion der Anleihe bis 1./1. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: London: J. Henry Schröder & Co.; Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges., Rob. Warschauer & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zs. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschl. in Mark. Die Anleihe hat die absolute Garantie der russ. Regier. Aufgelegt 13. 7. 1899 in London zu 99%.

4% steuerfreie Prior.-Anleihe von 1903. Frs. 31 000 000 = Rbl. 11 625 000 = hfl. 14 818 000 in Stücken à frs. 500 = Rbl. 187.50 = hfl. 239. Zs.: 1. 1., 1. 7. Tilg.: Von 1904 ab durch Verl. oder freihänd. Rückkauf mit jährl. 0.625885% und Zs.-Zuwachs binnen 51 Jahren, Verstärkung oder Totalkünd. vor 14. 1. 1919 ausgeschlossen. Zahlst.: St. Petersburg: Eigene Kasse, St. Petersburger Internat. Handelsbank; Paris, Genf, Brüssel: Banque de Paris et des Pays-Bas u. Hottinger & Co.; Amsterdam: Banque de Paris et des Pays-Bas und Hoppe & Co. Zahlung der Zs. und verl. Oblig. ohne jeden Abzug. Die Anleihe hat die unbedingte Garantie der russ. Reg. Die Anleihe wird in Deutschland nicht gehandelt.

4% Prior.-Anleihe von 1901. Rbl. 25 000 000 in Stücken à Rbl. 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1. 14. Jan., 1. 14. Juli. Tilg.: Durch halbjährl. Verlos. im April u. Okt. per 1./14. Jan. resp. 1. 14. Juli mit halbjährl. 0,267 085% u. Zinszuwachs von 1902 ab binnen 54 Jahren. Zahlst.: St. Petersburg: Eigene Kasse. St. Petersburger Internat. Handelsbank. Russische Reichsbank u. deren Comptoir u. Abteil. Zahlung der Zs. unter Abzug der Coup.-Steuer. Die Anleihe hat die unbedingte Garantie der russ. Reg. Die Anleihe wird in Deutschland nicht gehandelt.

4% Prior.-Anleihe von 1903. Rbl. 27 175 000 in Stücken à Rbl. 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./14. März u. 1. 14. Sept. Tilg.: Von 1904 durch Verlos. im Juni und Dez. mit halbjährl. 0.292319% und Zs.-Zuwachs binnen 52 Jahren. Zahlst. und Zahlungsmodus wie vorstehende 4% Prior.-Anleihe von 1901. Die Anleihe wird in Deutschland nicht gehandelt.

4% Prior.-Anleihe von 1904. Rbl. 10 814 600 in Stücken à Rbl. 100, 500. 1000. 5000, 10 000. Zs.: 1. 14. Jan. u. 1. 14. Juli. Tilg.: Von 1905 durch Verl. im April u. Okt. mit halbjährl. 0.305 935% u. Zs.-Zuwachs binnen 51 Jahren. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie vorstehende 4% Prior.-Anleihe von 1901. Die Anleihe wird in Deutschland nicht gehandelt.

5% Obligationen von 1873. Der **Zarskoje-Sselo-Eisenbahn** Rbl. Gold 1 800 000 = M. 5 875 200 in Stücken à Rbl. Gold 125 = M. 408. Zs.: 1. 14. Jan. u. 1. 14. Juli. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 1./7. mit jährl. $^1/_{10}$% u. Zinsenzuwachs von 1875 ab innerh. 81 Jahren. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch eine I. Hypoth. auf der Bahnlinie Zarskoje-Sselo, 25 Werst. Sie ist nicht von der russ. Regier. garantiert. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges. Zahlung der Coup. unter Abzug von 5% Steuer und der verl. Oblig. in Gold. Kurs Ende 1890—1905: 92.30. 89.60, 89.25. 91.20, 99.75. 101.50, 101.20, 102.60. 101,30, 98.90, 100, 101.30. 102, 101.90. —, —%. Notiert in Berlin.

Usance: Seit 2. 1. 1899 wird beim Handel an der Berl. Börse 1 Stück = M. 408, vorher = M. 400 gerechnet. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Zweimal im Jahre. spät. im Okt. u. Mai. Zur Beschlussfähigkeit der G.-V. ist die Anwesenheit von mind. 30 Aktionären nötig, welche wenigstens $^1/_7$ des A.-K. repräsentieren.

Stimmrecht: Je 30 Aktien = 1 St., kein Aktionär darf mehr als $^1/_{10}$ des A.-K. vertreten. Die Aktien müssen 7 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: 2% zum Reservefonds. sodann der für die Zins- u. Amortisationszahlung der Oblig. und für die Oblig. der Nowgorod-Eisenbahn notwendige Betrag; der Rest ist der Reingewinn. Derselbe wird. falls die Ges. noch Verpflichtungen an die Regier. für Garantieleistung der Oblig. oder nicht völlig bezahlte Pacht hat, in zwei gleiche Teile geteilt. von denen der eine zur Bezahl. der Schulden verwendet. der andere zur Verfüg. der Ges. gestellt wird. Sind aber keine Schulden der Ges. vorhanden. so wird der ganze Reingewinn in folg. Weise verteilt: 1) R. 57 000 zum Amort.-Fonds der Aktien. 2) R. 5 für die nicht getilgten Aktien. 3) R. 4 auf die Genusssch. der getilgten und der nicht getilgten Aktien. Der Rest gehört zu $^2/_3$ dem Staate und zu $^1/_3$ den Aktionären.

Dividenden 1892—1904: 1, $5^1/_4$, $7^1/_4$, $7^2/_5$, 8, $6^1/_2$, $4^1/_4$, 5, 9, $3^1/_2$, 0, 0, 1.24 Rbl. Pap. netto pro Akt.

Anmerkung: Für den Dienst der Oblig.-Schuld ist die Garantie der russischen Reg. in den letzten Jahren nicht in Anspruch genommen.

Rjäsan-Uralsk-Eisenbahn-Gesellschaft in St. Petersburg

(früher **Rjäsan-Kozlow**).

Gegründet: Die Ges., welche am 12./24. März 1865 gegründet wurde. führte bis 11. 1. 1892 die Firma: Rjäsan-Kozlow, seitdem heisst sie Rjäsan-Uralsk-Eisenbahn-Ges. Statut v. 12. 3. 1865 mit Änder. v. 11. 1. 1892.

Koncessionsdauer: Bis 5. 9. 1947.

Bahngebiet: Die Ges. hat folgende Strecken im Betrieb: 1) Rjäsan-Kozlow 198.05 Werst. Tambow-Kamyschin 444.17 Werst. Bogojawlensk-Jeletz 159,67 Werst. Bogojawlensk-Sosnowka 78.86 Werst. Pensa-Rtischtschewo 147,76 Werst. Rtischtschewo-Tawolshanka 97,19 Werst,

Atkarsk-Wolsk 234.07 Werst. Atkarsk-Balanda 74,62 Werst. Pokrowsk-Uralsk 395.34 Werst, Urbach-Alexandrow-Gai 172.35 Werst. Jerschow-Nicolajewsk 87.67 Werst und diverse Zweigbahnen 156.55 Werst; 2) die Staatsbahn Kozlow-Saratow 423.70 Werst. deren Betrieb die Ges. am 11./1. 1892 vom Staate pachtweise für die ganze Zeitdauer ihrer Koncession übernommen hat; die Strecken: Ranenburg-Paweletz-Ostapowo 122 Werst und Dankoff-Smolensk 498,49 Werst, Paweletz-Moskau 237 Werst und Krasnoslobodsk-Injavino ungefähr 40 Werst.

Rückkaufsrecht des Staates: Der Staat ist berechtigt. v. 1. 1. 1905 ab die Bahn unter folg. Bedingungen zu erwerben: als Grundlage wird die mittlere Reineinnahme der fünf besten unter den letzten sieben Jahren genommen. die nicht geringer sein darf als der Ertrag des letzten Jahres. Von dieser so berechneten Summe werden verschiedene Beträge in Abzug gebracht. und der alsdann verbleib. Betrag wird mit 5% jährlich für die noch verbleib. Zeit der Konc.-Dauer der Ges. kapitalisiert. Die hierdurch erhaltene Summe wird in 5% Staatspapieren gezahlt. sie darf aber nicht geringer sein als die von der Reg. garant. Summe für den Dienst der Zs. u. Tilg. der Aktien. Wenn der Staat vor dem 1. 1. 1915 in den Besitz des Unternehmens tritt, so darf die Entschädigung nicht weniger betragen, als diejenigen Summen, welche der Ges. zukommen würden bei Kapitalisierung des Mitteleinkommens für die Jahre 1884—90.

Kapital: £ 782 500 in Aktien à £ 100. Die Reg. garantiert den Aktien 5% Verzinsung und $^1/_{10}$% Amort.

4% Rjäsan-Kozlow-Obligationen von 1886. M. 48 645 000 in Stücken à M. 500. 1000, 2000. Zs.: 1. 4.. 1./10. Tilg.: Von 1887 ab durch Verl. am 31. 12. per 1. 4. bis 1948. Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe erhält durch die Einnahmen u. durch das ganze Vermögen der Ges. dieselbe Sicherheit wie die übrigen Anleihen: ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Regierung bestätigt. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges.. Berl. Handels-Ges.. Mendelssohn & Co.. Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 92.90. 85. 90.90. 95. 101. 100.40. 101.80. 101.50, 100.75, 97.80. 97. 98.90, 99.70. 97.80. 91.50. 85.75%. — In Frankf. a. M.: 92.90. 86.20, 91. 94.70. 100.80. 100.25. 101.60, 101.40, 100.20. 97.30. 96, 98.40. 100. 97. 92.20. 83.50%. — In Leipzig: 92.60. 86.75. 90.75, 94.75, 100 50, 100.50, 101.60. 101.60. 100.25, —, —. 97.40, 99.60, 97, —. 84%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Oblig. in 10 J. n. F.

5% Anleihe von 1889: Rbl. Kredit 4 245 000 in Stücken von Rbl. 500. Zs.: 1. 6. u. 1. 12. a. St. Tilg.: Durch Verlos. am 19./12. per 1. 7.

4½% Anleihe von 1892: Rbl. Kredit 60 000 000 in Stücken von Rbl. 5000, 1000, 500 u. 100. Zs.: 1. 3. u. 1./9. a. St. Verlos. im Mai per 1. 9. und im Nov. per 1. 3.

4½% Anleihe von 1893: Rbl. Kredit 28 000 000, Stücke, Zs. u. Tilg. wie vor. Die Anleihen von 1889, 1892 und 1893 unterliegen der Rentensteuer.

4% Rjäsan-Uralsk-Obligationen von 1894. Rbl. 18 750 000 = M. 60 600 000 in Stücken à R. 125. 625 = M. 404. 2020. Zs.: 1. 3.. 1. 9. Tilg.: Durch halbj. Verl. im Mai u. Nov. per 1./9. resp. 1. 3. mit halbj. 0.28 577% und Zs.-Zuwachs von 1895 ab binnen 52½ Jahren: von 1905 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe erhält durch die Einnahmen u. durch das ganze Vermögen der Ges. dieselbe Sicherheit wie die übrigen Anleihen: ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regier. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Regier. bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co.. S. Bleichröder. Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind.: Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zs. und verlosten Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum festgesetzten Wertverhältnis R. 125 = M. 404. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 14. 9. 1894 zu 98%. Beim Handel 1 Stck. = M. 404. Kurs Ende 1894—1905: In Berlin: 101. 100.75. 102.40. 102.90, 102.30. 99. 98.50, 100, 99.90, 97.60, —. 82.80%. — In Frankf. a. M.: 101.20. 100.20. 102.50. 102.60, 102.50. 98.60. 98. 98.50, 99.90, 97. 90. 82.10%. Verj. der Zinsscheine in 10 J.. der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

4% steuerfreie Prioritäts-Anleihe von 1897. Rbl. 23 762 200 = M. 77 000 000 in Stücken à M. 500. 1000, 2000. Zs.: 1. 5.. 1. 11. Tilg.: Durch halbj. Verl. im Febr. u. Aug. per 1. 5. resp. 1. 11. mit halbj. 0.3277% u. Zs.-Zuwachs von 1898 ab innerh. 49½ Jahren. Verstärkung, Gesamtkünd. u. Konversion bis um 1. 1. 1908 ausgeschlossen. Sicherheit: Die Anleihe erhält durch die Einnahmen u. durch das ganze Vermögen der Ges. dieselbe Sicherh. wie die übrigen Anleihen: ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regier. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Regier. bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co.. S. Bleichröder. Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind.: Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zs. und verlosten Oblig. steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgel. in Berlin u. Frankf. a. M. am 30. 6. 1897 zu 100.50%. Kurs Ende 1897—1905: In Berlin: 101.60, 100.75. 98. 96.30, 97.75. 99.50. 97.60. 90.10. 82.75%. — In Frankf. a. M.: 101.90, 100.70, 98. 96.20. 97.60. 99.40. 96.90, 90. 82.40%. Verj. der Zinssch. in 10 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

4% steuerfreie Prioritäts-Anleihe von 1898. Rbl. 39 832 545 = M. 86 050 000 in Stücken à M. 500. 1000. 2000. Zs.: 1. 4.. 1. 10. Tilg.: Vom Jahre 1899 ab durch halbj. Verl. im Jan. u. Juli per 1. 4. resp. 1./10. mit halbj. 0.34 324% u. Zs.-Zuwachs innerh. 48½ Jahren, bis 1. 1. 1909 Verstärkung u. Totalkünd. ausgeschlossen. Sicherheit: Die Anl. erhält durch die Einnahmen u. durch das ganze Vermögen der Ges. dieselbe Sicherheit wie die übrigen Anleihen:

ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Reg. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Reg. bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zs. u. verl. Oblig. steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 26./5. 1898 zu 100.75%. Kurs Ende 1898—1905: In Berlin: 100.80, 98, 96.25, 97.80, 99.40, 97.60, 90.10, 82.75%. — In Frankf. a. M.: 100.90, 98.05, 96.20, 97.60, 99.40, 97, 89.80, 82.20%. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

4% **Prioritäts-Anleihe von 1899.** Rbl. Kredit 10 000 000 in Stücken à Rbl. Kredit 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom Jahre 1899 ab durch halbj. Verl. im Febr. u. Aug. per 1./5. resp. 1./11. mit halbj. 0.351 313% u. Zs.-Zuwachs innerh. 48 Jahren. Zahlst.: St. Petersburg: Eigene Kasse. Die Anleihe ist steuerpflichtig u. wird in Deutschland nicht gehandelt.

4% **Prioritäts-Anleihe von 1899.** Rbl. Kredit 10 000 000 in Stücken à Rbl. Kredit 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom Jahre 1899 ab durch halbj. Verl. im April u. Okt. per 1./7. bezw. 2./1. mit halbj. 0.351 313% u. Zs.-Zuwachs innerh. 48 Jahren. Zahlst.: St. Petersburg: Eig. Kasse. Die Anl. ist steuerpflichtig u. wird in Deutschland nicht gehandelt.

4% **Prioritäts-Anleihe von 1900.** Rbl. Kredit 16 130 000 in Stücken à Rbl. Kredit 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1900 ab durch halbj. Verl. im Febr. u. Aug. per 1./5. bezw. 1./11. mit halbj. 0.368 118% u. Zs.-Zuwachs innerh. 47 Jahren. Zahlst.: St. Petersburg: Eig. Kasse. Die Anl. ist steuerpflichtig u. wird in Deutschland nicht gehandelt.

4% **Prioritäts-Anleihe von 1901.** Rbl. Kredit 10 000 000 in Stücken à Rbl. Kredit 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1901 ab durch halbj. Verl. im April u. Okt. per 1./7. bezw. 2./1. mit halbj. 0.385 859% u. Zs.-Zuwachs in 46 Jahren. Zahlst.: St. Petersburg: Eig. Kasse. Die Anleihe ist steuerpflichtig u. wird in Deutschland nicht gehandelt.

4% **Prioritäts-Anleihe von 1903.** Rbl. Kredit 13 985 000 in Stücken à Rbl Kredit 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1903 ab durch halbj. Verl. im Juni u. Dez. per 1./9. bezw. 1./3. mit halbj. 0.42 437% in 44½ Jahren. Zahlst.: St. Petersburg: Eigene Kasse. Die Anleihe ist steuerpflichtig u. wird in Deutschland nicht gehandelt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Mai resp. Juni.

Stimmrecht: Je 10 Akt. = 1 St.: die Aktien sind spät. 7 Tage vor der G.-V. zu deponieren.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 3% an den R.-F., bis derselbe Rbl. 2 000 000 beträgt, sodann die zur Verzins. u. Amort. der Oblig. nötigen Summen. ferner 5% als Zs. u. $^1/_{10}$% als Amort. auf das A.-K., dann die Pacht für die Linie Kozloff-Saratoff etc.

Dividenden: Ausser den in Gold zahlbaren Zs. von 5% betrugen die Super-Div. nach Abzug von Steuer netto pro 1886—1905: Rbl. Pap. 128.61, 129.49, 137.07, 138.61, 145.35, 65.04, 80, 103, 108, 107, 91.25, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0.

Anmerkung: Für den Dienst der Oblig.-Schuld wurde in den Jahren 1901, 1902, 1903, 1904 u. 1905 die Garantie der russ. Reg. in Anspruch genommen.

Gesellschaft der Russischen Südostbahnen in St. Petersburg.

Gegründet: Die Ges. wurde am 25./9. / 7./10. 1870 als Grjasi-Zaritzin Bahn konc. und nahm 1893 bei der Fusionierung mit der Koslow-Woronesch-Rostow Bahn den Namen Süd-Ost Eisenbahn-Ges. an.

Bahngebiet: Grjasi-Zaritzin 706,86 Werst, Koslow-Woronesch-Rostow 803,46 Werst, Charkow-Balaschow 643,39 Werst, Jeletz-Walujskaja 311,83 Werst, Talowaja-Kalatsch 87,82 Werst, Grafskaja-Anna 82,83 Werst, Grafskaja-Ramon 15,65 Werst, Ost-Donetz 301,77 Werst; ferner die vom Staate pachtweise übernommene Linie Orel-Grjasi 290,92 Werst. Die Pacht für die Orel-Grjasi Linie beträgt in den Jahren 1904—1907: je Rbl. 600 000, von 1908—1910: je Rbl. 700 000, von 1911—1913: je Rbl. 800 000 u. steigt dann auf Rbl. 1 400 000. Die ausserdem s. Zt. vom Staate gepachteten Donetzer Linien: Swerewo-Debaltzewo-Lissitschansk, Debaltzewo-Chatsepetowka u. Debaltzewo-Lugansk, sowie die von der Ges. erbauten Linien: Lugansk-Millerowo, Popassnaja-Nikitowka, Kupiansk-Lissitschansk, die Perwoswanowsker, Selesnewsker, Krestninsker und Stschetowoer Zweiglinien sind am 1./5. a. St. 1901 in den Betrieb des Staates übergegangen. Die im Bau begriffene Linie Nikitowka-Otscheretino geht nach Fertigstellung ebenfalls in den Betrieb des Staates über.

Koncessionsdauer: Vom 1./1. 1893 bis 20./6. 1953.

Kapital: Rbl. G. 21 950 750 in Aktien à Rbl. 125, 625, 1250, davon bis Ende 1905 getilgt: Rbl. G. 2 447 625.

Anleihen:

			verzinslich zu	
von 1870:	R. G.	54 267 761.66	5%	Von der Regierung übernommen Koslow-Woronesch-Rostow
„ 1887:	M.	19 792 800	4%	
„ 1889:	„	15 128 000	4%	„
„ 1889:	R. P.	968 300	4%	„
„ 1893:	„	925 700	5%	Süd-Ost E. B. G.
„ 1893:	„	30 000 000	4½%	„
„ 1894:	„	28 000 000	4½%	„
„ 1895:	„	19 500 000	4%	„

Anleihen: verzinslich zu

von 1895:	R. P. 17 365 000	4%	Süd-Ost E. B. G.
„ 1897:	R. G. 14 538 146	4%	„
„ 1898:	R. P. 20 631 453	4%	„
„ 1900:	„ 6 217 600	4%	„
„ 1901:	„ 15 025 734	4%	„
„ 1903:	„ 2 360 000	4%	„
„ 1904:	„ 3 903 800	4%	„

sämtlich von der Russischen Regierung garantiert. In Berlin werden davon gehandelt:

4% Koslow-Woronesch-Rostow-Obligationen von 1887, von der Ges. übernommen. M. 19 792 800 in Stücken à M. 600. Zinsen: 1. 4., 1./10. Tilg.: Von 1888 ab durch Verl. im Juni per 1. Oktober mit jährl. mind. 0.34% u. Zinsenzuwachs in spät. 65 Jahren, Verstärkung vorbehalten. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. durch die Einnahmen der Ges., sie hat das Vorrecht vor allen späteren Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzins. u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regier. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Reg. bestätigt. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. und verl. Stücke ohne jeden Abzug in Mark, können auch als Zollcoupons verwendet werden. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 92. 83.75, 90.90, 94.50, 100.70, 100.10, 101.60, 101, 100.50, 97.75, 96.25, 97.60, 99.40, 98, —, 82.50%. — In Leipzig: 93. —, 91.25, 94.50, 100.25, 100.25, 101.25, 101.25, 100.25, —, —, —, 99.25, 98, —, 82.50%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verlosten Oblig. in 10 J. n. F.

4% Koslow-Woronesch-Rostow-Obligationen von 1889. M. 15 128 000 in Stücken à M. 500. 1000, 2000. Zinsen: 1. 4., 1./10. Tilg.: Durch halbjährl. Verlos. im Juni und Dez. per 1./10. resp. 1. 4. mit halbjährl. mind. 0.1798% u. Zinsenzuwachs von 1890 ab in längstens 63 Jahren. Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. durch die Einnahmen der Ges. unter Wahrung der Vorrechte der früheren Oblig. Sie hat das Vorrecht vor allen späteren Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regier. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Reg. bestätigt. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlungsmodus wie bei Anleihe von 1887. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 8. 7. 1889 zu 89%. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 92.25, 87.50, 90, 95.10, 101.60. 100.40, 101.70, 101.50, 100.80, 98.10, 97.25, 97.60, 100, 98, 90.60, 82.50%. — In Frankf. a. M.: 92, 88.40, 91.20, 94.70, 100.60, 100.20, 101.90, 101.20, 100.50, 97.50, 97, —, 99.50, 96.50, 90.30, 82%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Oblig. in 10 J. n. F.

4% steuerfreie Südostbahn-Anleihe von 1897. Rbl. Gold 14 538 146 = M. 47 110 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 5., 1. 11. Tilg.: Durch halbjährl. Verlos. im Jan. u. Juli per 1. 5. resp. 1. 11. mit halbjährl. 0.25 539% u. Zinsenzuwachs v. Juli 1898 ab innerh. längstens 55 Jahren, v. 1. 1. 1908 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. durch die Einnahmen der Ges. unter Wahrung der Vorrechte der früheren Oblig. Sie hat das Vorrecht vor allen späteren Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzins. u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Reg. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Reg. bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahl. der Zs. u. der verl. Stücke steuerfrei in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 8. 10. 1897 zu 100.50%. Kurs Ende 1897—1905: In Berlin: 101.75, 100.75, 98, 96.25, 97.75, 99.40, 97.60, 90.30, 82.50%. — In Frankf. a. M.: 101.80, 100.85, 97.90, 96.20, 97.80, 99.40, 97, 90.70, 82%. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% steuerfreie Südostbahn-Anleihe von 1898. M. 44 570 000 = Rbl. 20 631 453 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.45, 462.90, 925.80. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch halbj. Verl. im Jan. u. Juli per 1. 5. resp. 1./11. mit halbj. 0.26 709% u. Zs.-Zuwachs v. Juli 1899 ab innerh. längstens 54 Jahren, vom 1. 1. 1909 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. durch die Einnahmen der Ges. unter Wahrung der Vorrechte der früheren Oblig. Sie hat das Vorrecht vor allen späteren Anleihen: ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Reg. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Reg. bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zs. u. der verl. Stücke steuerfrei in Deutschland in Mark. Aufgel. in Berlin u. Frankf. a. M. am 14. 9. 1898 zu 100.75%. Kurs Ende 1898—1905: In Berlin: 100.75, 98, 96.30, 97.80, 99.30, 97.60, 90.90, 82.50%. — In Frankf. a. M.: 100.85, 97.90, 96.20, 97.70, 99.40, 96.50, 90.70, 82%. Verj. wie Anleihe v. 1897.

4% steuerfreie Südostbahn-Anleihe von 1901. M. 32 460 000 = Rbl. 15 025 734 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.45, 462.90, 925.80. Zs.: 1. 1., 1. 7. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. im März u. Sept. per 1. 7. resp. 1. 1. des folg. Jahres mit halbjährl. 0.30 594% u. Zs.-Zuwachs v. Sept. 1902 ab binnen 51 Jahren, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis 1. 1. 1915 ausgeschlossen. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. durch die Einnahmen der Ges. unter Wahrung der Vorrechte der früheren Oblig. Sie hat das Vorrecht vor allen späteren Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzins. u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Reg. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Reg. bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges.; Frankf. a. M.:

Disconto-Ges. Zahlung der Zs. u. der verl. Stücke steuerfrei in Deutschland in Mark. Aufgel. in Berlin u. Frankf. a. M. 10. 10. 1901 zu 96%. Kurs Ende 1901—1905: In Berlin: 97.70, 99.50, 97.75. 91.10. 82.75%. — In Frankf. a. M.: 97.70. 99.40, 96.70, 90.80, 82%. Verj. wie Anl. v. 1897.

Rückkaufsrecht des Staates: Die Regier. hat vom 1. 1. 1906 ab das Recht, die Bahn unter folgenden Bedingungen anzukaufen: als Grundlage wird die mittlere Reineinnahme der fünf besten unter den letzten sieben Jahren genommen. Diese wird mit 5% jährlich für die noch verbleibende Zeit der Konc.-Dauer der Ges. kapitalisiert und der durch eine solche Kapitalisierung erhaltene Betrag der Ges. nach Abzug der event. Verpflicht. an den Staat, die entstanden sind entweder aus der Garantie des Staates für die Zinsen u. Amortisation der Oblig. oder durch ungenügende Pachtzahl. für die Staatsbahnen, entweder in bar oder in 5% Staatspapieren mit solcher Amortisation gezahlt, wie sie die Regierung bestimmen wird. Wenn der Rückkauf vor dem 1. 1. 1916 erfolgt, kann die Abfindungssumme nicht kleiner sein, als der Nominalbetrag des noch nicht amortisierten Aktienkapitals, zum Wechselkurs zur Zeit des Rückkaufs gerechnet.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Zweimal im Jahr, die erste spät. am 1./6., die zweite spät. im Okt. Zur Beschlussfähigkeit der ordentl. G.-V. müssen mind. 30 Aktionäre anwesend sein, die wenigstens 1/7 aller Aktien besitzen. Die Aktien müssen 14 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Stimmrecht: Jede 25 Akt. = 1 St., Maximum so viel St., wie 1/10 des A.-K. geben kann.

Gewinn-Verteilung: 1) zur Deckung der Zs. u. Amort. der Oblig.; 2) zur Entrichtung des Pachtpreises an die Reg. für die Linien Orel-Griäsi: 3) zur Bildung eines R.-F. durch Abschreib. von 1½% vom Reingewinn; 4) zur Bildung eines Amort.-F. für die Aktien nach einem von dem Finanzminister zu bestätigenden Tilg.-Plan; 5) zur Auszahl. einer Div. bis Rbl. 9 auf jede nicht amortisierte Aktie; 6) sollte sich nach den erwähnten Abzügen ein Überschuss herausstellen, so werden 10% desselben zur Div. der Aktien der Ges. hinzugefügt u. die übrigen 90% zur Deckung der Schulden an den Staat verwendet. — Falls in irgend einem Jahre die genannten 90% des Überschusses nach Abzug von Rbl. 9 auf 1 Aktie die Schuld der Ges. an den Staat überschreiten sollte, so wird aus dieser Summe nur der Betrag der Schuld gedeckt, aus dem Übrigen gelangen 20% zu gunsten der Aktionäre u. 80% zu gunsten der Reg. als Teilnahme am Reingewinn der Ges. Wenn in diesem Falle die den Aktionären lt. obenerwähnten Gründen zukommende Summe, ausser den 9 Rbl., mehr als 20% des ganzen Überschusses des Reingewinnes, nach Abzug der 9 Rbl. auf jede Aktie, ausmachen sollte, so gelangen nur 20% des Überschusses zu gunsten der Aktionäre, ein möglicher Rest wird zu gunsten der Reg. den benannten 80% hinzugefügt; 7) sollte keine Schuld der Ges. an den Staat vorhanden sein, so gelangt der Überschuss des Reingewinnes nach Abzug aus demselben der 9 Rbl. auf jede Aktie zur Verf. der Reg., welche 1/5 der Summe (20%) den Aktionären auszahlt und 4/5 (80%) zu ihren gunsten einzieht (Ges. v. 25. 3. 1904). Die Summe der zu gunsten der Aktionäre nach diesem Punkt 5 u. 7 wichtigen Auszahlungen wird in folg. Weise verwandt: Zunächst 5% auf die nicht amort. Aktien u. der Rest gleichmässig auf die nicht amortisierten Aktien und Genussscheine.

Dividenden 1893—1905: Rbl. 8.73, 9.50, 9.66, 8.95¾, 8.48, 0, 0, 2. 0, 0, 4.54, 7.60, 6.31 netto p. A.

Anmerkung: Für den Dienst der Oblig.-Schuld wurde in den letzten Jahren die Garantie der russischen Reg. nicht in Anspruch genommen. Am 31./12. 1905 betrug die Schuld an die Reg. Rbl. 2 669 033.

Warschau-Wiener Eisenbahn in Warschau.

Gegründet: Durch den Russ. Staat 1845. Abgetreten an die Privat-Ges. 1857, wobei sich letztere verpflichtet hat, eine das Königreich Polen mit der preuss. Ostbahn, in der Richtung auf Bromberg verbindende Eisenbahn unter der Bezeichnung „Warschau-Bromberger Eisenbahn“ zu bauen, was durch eine besondere Ges. in den Jahren 1861—62 bewirkt worden ist. — Lt. Allerhöchst am 7. 6. 1890 bestätigten Beschluss des Staatsrates, ist die Warschau-Bromberger Eisenbahn mit der Warschau-Wiener Eisenbahn unter der Bezeichnung „Alexandrowoer Strecke“ verschmolzen worden.

Koncessionsdauer: Vom 1./13. Okt. 1857 auf 75 Jahre.

Statut: Vom 2. 6. 1872 mit Nachträgen vom 7. 6. 1890 und vom 31./3. 1900.

Bahngebiet: Hauptlinie Warschau-Granica 287,744 Werst, Zweigbahn von Zombkowice über Sosnowice nach der preuss. Grenze 16,584 Werst, Zweigbahn Skierniewice-Alexandrowo nach der preuss. Grenze 151,299 Werst; Zweigbahn Alexandrowo-Ciechocinek 6,644 Werst, die Strecke Warschau-Kalisch 241 026 Werst. Gesamtlänge des Warschau-Wiener Eisenbahnnetzes 703,801 Werst. Die Strecke Warschau-Kalisch wurde im Herbst des Jahres 1902 fertiggestellt u. für den provisorischen Betrieb am 1./14. Nov. 1902 eröffnet; der normale Betrieb wurde sodann am 1. 14. April 1903 eingerichtet, dieser Zeitpunkt ist demgemäss der durch die Konc. bestimmte Tag der Eröffnung.

Rückkaufsrecht des Staates: Die russ. Regierung ist berechtigt, jederzeit die Bahn unter folgenden Bedingungen anzukaufen: als Basis wird die mittlere Reineinnahme der 5 besten unter den letzten 7 Jahren genommen: hiervon sind in Abzug zu bringen: 1) die Annuitäten für die nicht garantierten Oblig.; 2) die Annuität für die garantierten Oblig. VII. Serie; 3) die Hälfte der Annuität für die Oblig. VIII. Serie; 4) der Durchschnittsbetrag des Reingewinnanteils, welchen der Staat aus den Erträgnissen der 5 besten

unter den 7 letzten Betriebsjahren erhalten hat; 5) die Annuität für die übrigen zur Zeit des Rückkaufs emittierten Oblig., sowie die jährl. Zahlung der Zusatzrente an den Staat in Höhe von Rbl. 275 000. Die so erhaltene jährl. Rente wird seitens des Staates bezahlt durch die einmalige Zahlung eines Betrages, der, unter Zugrundelegung des Zinssatzes von 4½%, der kapitalisierten Rente gleichkommt.

Sollte jedoch die Verstaatlichung vor dem 1. Jan. 1915 erfolgen, so wird die Abfindungsrente unter Kapitalisation derselben zum Zinssatz von 4½%, genau nach den Grundsätzen der Koncessionsurkunde, der Statuten der Warschau-Wiener Eisenbahn-Gesellschaft und des Allerhöchst am 7. Juni 1890 bestätigten Staatsrats-Beschlusses, und zwar nach der siebenjährigen Zeitperiode von 1893—99, berechnet; ausserdem erhalten die Aktionäre vom Fiskus denjenigen Betrag, welcher dem im Augenblick der Verstaatlichung nicht amortisierten zum Bau und zur Ausrüstung der Kalischer Strecke (ohne Zs. für dieses Kapital hinzuzurechnen) verwendeten Kapital der zweiten Em. in Höhe von Rbl. 12 500 000 entsprechen wird.

Sollte jedoch die auf diese Weise berechnete Abfindung sich niedriger herausstellen, als der Betrag, der ihnen zufiele, wenn die Berechnung mit denselben, bei genauer Anwendung der giltigen Koncessionsurkunde, der Statuten und des Anhanges vom 7. Juni 1890 zur Koncessionsurkunde und zu den Statuten nach der dem Verstaatlichungsjahre vorangehenden siebenjährigen Zeitperiode, erfolgen würde, ebenfalls unter der Bedingung der Kapitalisation der Rente zum Zinssatz von 4½%, so sind die Aktionäre berechtigt, diesen letzteren Berechnungsmodus zu wählen, wobei das für den Bau der Kalischer Strecke verwendete A.-K. nicht zurückerstattet wird.

Sollte der Rückkauf zu einem Zeitpunkt erfolgen, wo noch nicht volle 7 Jahre von der Eröffnung des regelmässigen Betriebes auf der ganzen Kalischer Strecke ab verstrichen sind, so sind bei Vergleichung, welche von den beiden Rechnungsweisen für die Aktionäre günstiger erscheint, bei Berechnung der Abfindungsrente, anstatt der dem Rückkaufsjahre vorangehenden 7jähr. Zeitperiode, die vollen Betriebsjahre des erweiterten Unternehmens der Warschau-Wiener Bahn in Anrechnung zu nehmen, ohne von ihnen die zwei am allerwenigsten rentierenden Jahre auszuschliessen. Im Falle der Verstaatlichung der Warschau-Wiener Bahn, sowie sonst bei Ablauf der Koncession, geht das ganze Betriebsmaterial ohne besondere Entschädigung in das Eigentum des Staates über.

Kapital: Rbl. 25 000 000, davon Rbl. 12 500 000 in Aktien à Rbl. 100, worauf 60% von den Aktionären eingezahlt sind, während der Rest von 40% aber nur von Rbl. 10 000 000 als Einlage der Regierung anzusehen ist, wofür jährlich eine Rente von Rbl. 250 000 (erhöht auf Rbl. 525 000 infolge Koncession der Strecke Warschau-Kalisch) seitens der Ges. an den Staat zu zahlen ist; ferner Rbl. 12 500 000 in vollgezahlten Aktien à Rbl. 100 lt. Beschl. der G.-V. vom 15./27. Jan. 1900. Die neuen Aktien nahmen an der halben Div. des Jahres 1900 teil und wurden den alten Aktionären, sowie den Inhabern von Genussscheinen innerhalb der Zeit vom 26./5./8./6.—16./6./29./6. 1900 zu 102% angeboten. Die Aktien werden durch Pariauslosung im Okt. per 1. Juli bis 1931 getilgt; für die getilgten Aktien werden Genussscheine ausgegeben, welche an der Div. über Rbl. 3 gleich den nicht getilgten Aktien teilnehmen. Es waren noch ungetilgt Ende 1905: Rbl. 17 797 300.

4% Warschau-Wiener Obligationen von 1890. Rbl. 21 535 000 = M. 69 601 120, in Stücken à Rbl. 125, 625, 1250 = M. 404, 2020 und 4040. Zs.: 1. 1., 1. 7. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 1. 1. des folg. Jahres mit jährl. 0.95402% und Zs.-Zuwachs von 1890 ab innerh. 41½ Jahren, von 1901 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Mitteld. Creditbank; Breslau: Schles. Bankverein. Zahlung der Coup. und verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt im Juli 1890 zu 94.50%. Seit 2. 1. 1899 beim Handel in Berlin u. Frankf. a. M. 1 Stück = M. 404, vorher 1 Stück = M. 400. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 94.80, 96.75, 96.80, 100.90, 102.90, 103.80, 104.50, 103.30, 103.50, 101, —, 101.30, 101.10 (kl. 102.30), 99.75, —, 90%. — In Frankf. a. M.: 94.80, 95.90, 97.50, 100.95, 103.30, 103.30, 102.80, 103, 103.60, 100.50, 100.50, 101, 100, 99, 99.50, 90.40%. — Auch notiert in Breslau.

VII. Serie: 4% Anl. von Rbl. P. 5 913 300, vom Staat garantiert, steuerfrei: ausgegeben 1891 in Umtausch gegen Aktien der Warschau-Bromberger Bahn.

VIII. Serie: 4% Anl. von Rbl. P. 3 320 200, der Regierung ausgeliefert für Bezahlung einer Schuld der Warschau-Bromberger Bahn. Garantiert, steuerpflichtig. Wenn der Reinertrag eines Jahres zur Zahlung der Zs. und Tilg. nicht ausreicht, entsteht keine Schuld der Ges. an den Staat; auch nicht, wenn in solchem Fall, sobald die Oblig. begeben sind, die Regierung Garantiezuschüsse leisten muss.

4% Warschau-Wiener Obligationen IX. Serie von 1894. Rbl. 8 031 250 = M. 25 957 000, in Stücken à Rbl. 125, 625, 1250 = M. 404, 2020, 4040. Zs.: 1. 1., 1. 7. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 1. 1. des folg. Jahres von 1894 mit jährl. 1.22 396% mit Zs. innerh. 37½ Jahren, von 1905 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie bei der Anleihe von 1890. Seit 2. 1. 1899 beim Handel an den deutschen Börsen: 1 Stück = M. 404, vorher = M 400. Aufgelegt in Berlin 1. 5. 1894 zu 98.50%. Kurs Ende 1894—1905: In Berlin: 101.20, 101.60, 103.70, 102.50, 102.70, 100.10, 101.30, —, 101.60, —, 99.25, 90%. In Frankf. a. M.: 101.30, 101.60, 102.50, 103, 102.90, 100, 100.50, 101, 100, 99, 99.50, 90.40%. Auch notiert in Breslau.

4% **Warschau-Wiener Obligationen X. Serie:** M. 34 271 000 = Rbl. 15 864 045.90 = frs. 42 307 549.50 = hfl. 20 219 890 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.45, 462.90, 925.80 = frs. 617.25, 1234.50, 2469 = hfl. 295, 590, 1180. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1902 ab durch Verl. im März (erstmalig 1902) per 1./7. mit jährl. 1.68554% und Zs.-Zuwachs innerhalb 31 Jahren, vom 1./7. 1901 ab gerechnet; verstärkte Verl. oder Gesamtkündig. bis 1./1. 1911 ausgeschlossen. Sicherheit: Die Oblig. haben hinsichtlich ihrer Verzinsung und Tilg. aus den Betriebsüberschüssen das Vorzugsrecht vor sämtlichen St.-Aktien, stehen aber hierbei nach der Rente von Rbl. 250 000, welche die Reg. erhält, sowie nach den 3% Oblig. I. Serie, den 4% Oblig. von 1890, den 4% Oblig. VII. u. VIII. Serie und den 4% Oblig. IX. u. XI. Serie, haben aber das Vorzugsrecht vor etwa später auszugebenden Anleihen. Zahlst.: Warschau: Eigene Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: Berl. Handels-Ges., Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Mitteld. Creditbank; Breslau: Schles. Bankverein; Brüssel: Balser & Co.; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; ferner noch in St. Petersburg. Zahlung der Zinsscheine sowie der verl. Oblig. frei von jeder jetzigen oder zukünftigen russ. Steuer in Deutschland in Mark. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M., Breslau am 28./8. 1901 zu 98.50%. Kurs Ende 1901—1905: In Berlin: 97.90, 99.75, 99.80, 99, 91.90%. — In Frankf. a. M.: 97.90, 99.70, 99.30, 99, 91%.

4% **Warschau-Wiener Obligationen XI. Serie:** M. 20 721 000 = Rbl. 9 591 750.90 = frs. 25 580 074.50 = hfl. 12 225 390 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.45, 462.90, 925.80 = frs. 617.25, 1234.50, 2469 = hfl. 295, 590, 1180. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1902 ab durch Verl. im März (erstmalig 1902) per 1./7. mit jährl. 0.420185% und Zs.-Zuwachs innerhalb 60 Jahren, vom 1./7. 1901 ab gerechnet. Nach Ablauf der Konzession übernimmt die russ. Regierung die Zahlung der Zs. und der Tilg.-Rate bezügl. der alsdann noch ausstehenden Oblig. der XI. Serie. Verstärkte Verl. oder Gesamtkündig. bis 1./1. 1911 ausgeschlossen. Sicherheit wie bei Serie X, jedoch dieser Anleihe vorgeordnet. Zahlst. sowie Zahl.-Modus wie Serie X. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M., Breslau 28./8. 1901 zu 98.50%. Kurs Ende 1901—1905: In Berlin: 97.90, 99.75, 99.80, 99, 91.90%. — In Frankf. a. M.: 97.90, 99.70, 99.30, 99, 91%. Verj. verl. Aktien u. Oblig. in 10 J. nach ihrem Rückz.-Term.; Verj. der Coup. v. sämtl. Wertp. in 10 J. n. Verf. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. n. St.

Gen.-Vers.: Im Juni: zur Beschlussfähigkeit d. G.-V. mind. 30 Aktionäre, welche 1/7 des A.-K. repräsentieren. **Stimmrecht:** 40 Aktien = 1 St., mehr als 10 St. für sich u. 10 St. in Vertretung darf kein Aktionär haben. Die Aktien sind spät. 10 Tage vor der G.-V. zu deponieren.

Gewinn-Verteilung: Die Summe, welche von der Bruttoeinnahme nach Abzug der Betriebsausgaben, der Abschreibung von 2½% für den Renovations-F. u. der Staatsrente von Rbl. 250 000 verbleibt, unterliegt in folgender Weise der Verteilung: a) Zs. und Amort.-Rate der nicht garantierten Oblig., b) Zs. u. Amort.-Rate der garantierten Oblig. Serie VII, c) Zs. und Amort.-Rate der Oblig. Serie VIII, IX, X u. XI. Sodann wird der Überschuss, nach Rückerstattung der event. Vorschüsse der Regierung für garantierte Oblig. Serie VII inkl. 4%, folgendermassen verteilt: 1) Zulage zur Rente an den Staat im Betrage von Rbl. 275 000; 2) Tilg. der Aktien (alte sowohl wie neue lt. dem Tilg.-Plan); 3) nicht mehr als 3% des Reinertrages für den R.-F.; 4) Rbl. 6 für jede ungetilgte Aktie u. Rbl. 3 für die Genussscheine; 5) Zulage zur Remuneration der Direktoren u. anderer Beamten; 6) Rest bis Rbl. 2 000 000 geteilt zwischen Regierung u. Ges., der über Rbl. 2 000 000 hinausgehende Überschuss fällt zu 2/3 der Regierung und 1/3 den Aktionären zu.

Gewinn 1905: Bruttoeinnahmen 18 806 621, davon gehen ab Betriebsausgaben 14 419 673, Rente an Staat 250 000, Ausg. für den Coup. u. Tilg. betragen 4 136 948, es verblieb demnach kein Reinertrag. Die zur Tilg. der Aktien nötigen Fonds von Rbl. 437 200 wurden der Extra-Res. entnommen.

Dividenden 1858—1900: 16⅔, 15, 13½, 11¼, 13⅓, 8½, 7 11/12, 8½, 8⅓, 8⅓, 6⅔, 9 7/12, 12, 12, 10, 11, 10, 7½, 6⅔, 5, 9⅙, 11⅔, 10, 5, 5⅚, 10, 12½, 13⅓, 15, 15, 15, 15, 18⅓, 17⅓, 11⅕, 17½, 19⅚, 18⅚, 14, 20⅙, 24½, 26¼, 15⅙%; Div. pro **1901—1905:** 6.85, 7.40, 7.40, 1.75, 0 Rbl. p. Akt.; Genussscheine 1890—1905: 8, 7.40, 3.75, 7.50, 8.90, 8.30, 5.40, 9.10, 11.70, 12.75, 6.10, 3.85, 4.40, 4.40, 0, 0 Rbl. Pap. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: Berl. Hand.-Ges., Mitteld. Creditbank, Mendelssohn & Co.; Breslau: Schles. Bankver.; Dresden: Dresdner Bank; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; Brüssel: Balser & Co.; Krakau: Galiz. Bank f. Handel u. Ind.; Petersburg: Fil. d. Commerzbank in Warschau; Warschau: Gesellsch.-Kasse. Vom 2./1. jedes Jahres ab wird eine Abschlags-Div. von Rbl. 1.50 per Aktie, vom 1./7. ab die Rest-Div. gezahlt. Verj. der Div. in 10 J. n. F.

Kurs der Aktien Ende 1890—1905: 231.90, 209, 198, 220.10, 246.10, 264, 268.50, 265.10, 399.70, 440, 275.50, 160.50, 179.50, 168.25, —, 128%. Notiert in Berlin. Kurs der Genussscheine Ende 1900—1905: M. 233, 181.75, 220, —, —, — pro Stück. Usance: Der Super-Div.-Schein der Aktien wird auch nach dem Schluss des Jahres bis zur Zahlung mitgeliefert. Die Aktien gelten sämtlich als vollgezahlt, ohne Rücksicht auf die auf der Rückseite der Aktien befindlichen Quittungen. Sie müssen mit einem Trockenstempel versehen sein und die Unterschriften eines Mitgliedes des Verwaltungsrates u. des Hauptrendanten tragen. Die Genussscheine Nr. 1—52 007 sind eigenhändig unterschrieben von einem Mitgliede des Verwaltungsrates und von dem Hauptrendanten. Die Genussscheine einer höheren Nummer als Nr. 52 007 sind mit einer Unterschrift des Hauptrendanten und drei faksimilierten Unterschriften des Verwaltungsrates versehen. Die Kursnotiz versteht sich seit dem 16./9. 1901 für Stücke zu Rbl. 100 = M. 216.

Aufsichtsrat: Präs. Baron Leopold von Kronenberg, I. Vicepräs. Graf F. Czacki, II. Vicepräs. J. Szebeko, L. Grabowski, S. Zielinski, Wirkl. Staatsrat J. von Pencherzewski, J. Prieffer, sämtl. in Warschau: Geh. Seehandlungsrat a. D. Alex. Schoeller, Berlin: K. Balser, Brüssel.

Direktion: Geh. Staatsrat Ferd. Rydzewski, Finanz-Dir. Dr. Carl Strasburger, Warschau.

Wladikawkas Eisenbahngesellschaft in St. Petersburg.

Gegründet: 1872 unter dem Namen „Rostow-Wladikawkas Eisenbahngesellschaft", seit 25./12. 1884 resp. 6./1. 1885 den Namen „Wladikawkas Eisenbahngesellschaft" tragend. Statut v. 2./7. 1872 mit Nachträgen v. 12./11. 1877. 25./12. 1884. 22./11. 1886. 15./6. 1891, 4./6. 1892 u. 24./3. 1895.

Bahngebiet: Rostow-Wladikawkas 652 Werst, Wladikawkas-Petrowsk 250 Werst, Mineralowodks-Kisslowodsk 61 Werst, Novorossisker Zweigbahn 254 Werst, Stavropoler Zweigbahn 144 Werst; im Betriebe seit 1./10. 1899, 5./4. 1900, 1./11. 1900 u. 1./8. 1901: Tichoretzkaia-Zaritzin 502 Werst. Petrowsk-Derbent 121 Werst, Derbent-Baku 216 Werst, Kawkaskaja-Ekaterinodar 127 Werst. Beschtan-Jelasnowodsk 5 Werst. im Ganzen 2332 Werst.

Koncession: Dieselbe währt bis 2./7. 1956.

Rückkaufsrecht: Der Staat ist berechtigt, die Bahn vom 1./1. 1906 unter folgenden Bedingungen anzukaufen: Als Basis wird die mittlere Reineinnahme der letzten 5 Jahre genommen. die aber nicht geringer sein darf, als die mittlere Reineinnahme der letzten 3 Jahre. Diese so berechnete mittlere Reineinnahme wird mit 5% jährl. für die noch verbleibende Zeit der Koncessionsdauer kapitalisiert u. in 5% Staatspapieren oder bar bezahlt.

Kapital: Rbl. 8 642 500 in Aktien à Rbl. Pap. 500, davon ungetilgt Ende 1905: Rbl. 8 095 000. Die Aktien werden in Deutschland nicht gehandelt.

Staatsgarantie: Die Regierung garantierte bis 1899 den Betrag von höchstens 1% dem A.-K. Die Staatsgarantie wurde in Anspruch genommen 1891—98 mit Rbl. 1 360 508.56, 1 273 731.75, 742 888.33, 1 167 124.48. 0, 0, 0, 0.

Anleihen: Rbl. Met. 20 416 200 vom Staat übernommene, garantierte Oblig.; Rbl. Met. 3 189 250 Ergänzungs-Oblig.: Rbl. Met. 20 531 500 gar. Oblig. von 1884; Rbl. 20 000 000 vom Staat übernommene und in die Ausgabe der inneren Eisenbahn-Konsols einbezogene Oblig. von 1891 (für die Linie nach Petrowsk); Rbl. Gold 12 500 000; Rbl. Gold 17 508 729; Rbl. Gold 19 750 400 = M. 64 000 000: Rbl. 15 321 900 = M. 33 100 000; Rbl. 13 212 400, Rbl. 12 000 000, Rbl. 18 330 000 (1903), Rbl. 9 781 600 (1904). Davon werden in Deutschland gehandelt:

4% **Anleihe von 1885.** Rbl. 20 531 500 = M. 67 014 816. davon noch unverlost Ende 1905: Rbl. 19 020 375 in Stücken à Rbl. 125, 625 = M. 408, 2040. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. am 2. Jan. per 1. Juli mit jährlich 0.2986% und Zinsenzuwachs von 1888 ab binnen 68 Jahren, Verstärkung ist nicht vorbehalten. Sicherheit: Die Anleihe erhält durch die Einnahmen und durch das ganze Vermögen der Ges. dieselbe Sicherheit wie die übrigen Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzins. u. Tilg. die absolute Garantie der russischen Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russischen Regierung bestätigt. Zahlst.: Berlin und Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. und verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark; auch als Zollcoup. zu verwenden. Aufgelegt am 20. u. 21./1. 1885 zu 79.60%. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 92.90, 89.40, 92.40, 97.90, 101.40, 101.30, 102.75, 102.80, 102.60, 98.50, 98.30, 99.90, 99.30, 97.60, 91.50, —%. — In Frankf. a. M.: 92.80, 89.90, 92.40, 97.75, 101.60, 101.10. 102.70, 103, 102.30, 97.80, 98, 99.70, 99, 97, 91.30, 84.75%. — In Leipzig: 92.70, 89.75, 92.25, 98, 101.10, 101.50. 102.25, 103, 102.75. —, —. —, 99.25. 97. —, 84.50%. Auch notiert in Dresden. Usance: Seit 2./1. 1899 beim Handel an den deutschen Börsen 1 Stück = M. 408, vorher 1 Stück = M. 400.

4% **Anleihe von 1895.** M. 56 736 000 = Rbl. 17 508 729.60, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1905: Rbl. 16 671 651.50 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch halbjährliche Verlosungen im Juni und Dez. per 1. Okt. resp. 1. April mit halbjährlich 0,20933% und Zinsenzuwachs von 1896 ab binnen 60 Jahren; vom 1. Jan. 1906 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Sicherheit: Die Anleihe erhält durch die Einnahmen u. durch das ganze Vermögen der Ges. dieselbe Sicherheit wie die übrigen Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzins. u. Tilg. die absolute Garantie der russischen Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russischen Regierung bestätigt. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges.. Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt am 20./2. 1896 zu 99.50%. Kurs Ende 1896—1905: In Berlin: 102.60. 101.60, 100.70, 98, 96.30, 97.75, 99.25. 97.60. 91.30. 83.50%. — In Frankf. a. M.: 102.30, 101.45. 100.70, 97.80. 96.20, 97.90. 99.40, 97, 91.20, 84%. — In Hamburg: 102. 101.90, 100.50. 97.40, 96, 97.50, 99, 97.50, 89.50, 83%.

4% **steuerfreie Anleihe von 1897.** Rb. 19 750 400 = M. 64 000 000 davon noch unverlost in Umlauf Ende 1905: Rbl. 18 926 655.20 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilgung: Von 1898 ab durch Verlosungen im Juni u. Dez. per 1./10. resp. 1. April mit halbjährlich 0,22358% und Zinsenzuwachs innerhalb 58 Jahren, vom 1. Jan. 1908 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Sicherheit: Die Anleihe erhält durch

die Einnahmen und durch das ganze Vermögen der Ges. dieselbe Sicherheit wie die übrigen Anleihen: ausserdem geniesst sie für Verzinsung und Tilgung die absolute Garantie der russischen Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russischen Regierung bestätigt. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. und verl. Oblig. steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt am 30. 4. 1897 zu 100.50%. Kurs Ende 1897—1905: In Berlin: 101.90, 100.80, 98. 96.30. 97.75, 99.40, 97.60, 91.50. 83.50%. — In Frankfurt a. M.: 101.90, 100.70, 97.70, 96.20, 97.90, 99.40. 97, —. 84%.

4% steuerfreie Anleihe von 1898. M. 33 100 000 = Rbl. 15 321 990, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1905: Rbl. 14 749 846 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1899 ab durch Verl. im Juni u. Dez. per 1. 10. resp. 1./4. mit halbj. 0.23 367% u. Zs.-Zuwachs innerh. 57 Jahren, v. 1. 1. 1909 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe erhält durch die Einnahmen u. durch das ganze Vermögen der Ges. dieselbe Sicherheit wie die übrigen Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzinsung und Tilgung die absolute Garantie der russischen Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russischen Regierung bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zs. und Oblig. steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Eingeführt in Berlin und Frankfurt a. M. im Okt. 1898; erster Kurs am 13. 10. 1898: 100.80%. Kurs Ende 1898—1905: In Berlin: 100.80, 98.25, 96.50, 97.75, 99.40, 97.80, 91.20, 83.60%. — In Frankf. a. M.: 100.75, 98.30, 96.60, 98, 99.50, 98.70, 91.40, 84%. Verj. der Zs. in 10 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Zweimal jährlich, spät. im Juni und Okt. Zur Beschlussfähigkeit der G.-V. müssen mind. 30 Aktionäre anwesend sein, die wenigstens 1/7 des A.-K. vertreten.

Stimmrecht: Je 10 Akt. = 1 St., die Akt. müssen spät. 15 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Nach Überweisung an den Reservefonds u. nach Bezahlung von Zinsen und Amortisation auf die Aktien u. Obligationen wird, falls die Gesellschaft noch Verbindlichkeiten gegenüber dem Staate hat, der Rest zur Hälfte zur Bezahlung der Schulden an den Staat verwandt, von der anderen Hälfte erhalten die Aktionäre noch 1% Div., der alsdann noch verbleibende Überschuss wird zwischen Staat und Aktionäre geteilt.

Dividenden 1890—1904: 4¾, 4¾, 4¾, 4¾, 4¾, 8.23, 11.48, 4.786, 4¾, 6¾, 12.35, 10.486, 10.096, 17.366, 21.2% netto, d. h. nach Abzug von 5% Coup.-Steuer. Die Aktien werden in Deutschland nicht gehandelt.

Betriebseinnahmen pro 1904: 39 745 451. Betriebsausgaben 22 740 201, Überschuss 17 005 250.

Schwedische Eisenbahn.

Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund in Stockholm.

Gegründet: 30. 7. 1896 auf Grund des von der Reg. am 27. 6. 1896 genehmigten Statuts und am 29. 11. 1897 in das Handelsregister eingetragen.

Zweck: Der Zweck der Ges. ist: Aktien der Gesellschaften zu erwerben u. zu verwalten, welche die Eisenbahnen Köping-Hult, Frövi-Ludvika u. Oxelösund-Flen-Vestmanland besitzen; den Verkehr auf den Eisenbahnen zu befördern u. zu entwickeln, von denen die Ges. hiernach grössere oder geringere Anteile erworben hat; nach Übereinkunft mit den Dir. der verschied. Ges. durch einheitl. Verwalt. der Eisenbahnen Ersparnisse an deren Betrieb zu erzielen, und in solcher Absicht auch den Verkehr auf diesen Eisenbahnen oder eine oder mehreren von diesen zu übernehmen u. zu besorgen, und andere damit vereinbare Thätigkeit auszuüben.

Beteiligung der Ges. an schwedischen Eisenbahn- u. Gruben-Ges.: Bei der Gründung der Ges. beschloss die G.-V. den Erwerb grösserer Posten von Aktien der Ges., welche die Eisenbahnen Köping-Hult, Frövi-Ludvika u. Oxelösund-Flen-Vestmanland besitzen, u. ermächtigte die Dir., weitere Aktien zu kaufen sowie in dem Massstabe, wie die Dir. für den Geschäftsbetrieb für erforderlich hielte, innerh. der durch das Statut gezogenen Grenzen eigene neue Aktien auszugeben. Demgemäss vermehrte die Dir. den Effektenbestand durch Zukauf von Aktien genannter Ges. sowie der Eisenbahn-Ges. Oerebro-Köping u. der Grängesbergs-Grufveaktiebolag u. ferner durch Ankauf von Bahn-Oblig. Am 31. 12. 1904 besass die Ges.: 1) Von der Eisenbahn-Ges. Oxelösund-Flen-Vestmanland (A.-K. insgesamt Kr. 6 000 000) 59 694 Aktien à Kr. 100 = Kr. 5 969 400. Diese Ges. ist Eigentümerin einer Bahn, welche den Hafen Oxelösund mit der Station Valskog der Oerebro-Köping-Bahn verbindet u. einschl. einer Zweigbahn 156 km umfasst. Div. auf die Aktien pro 1900—1904: 4%. 2) Von der Oerebro-Köping-Eisenbahn-Akt.-Ges. (A.-K. insgesamt Kr. 6 000 000) 5993 Aktien à Kr. 1000 = Kr. 5 993 000 sowie Kr. 130 000 4% Oblig. Diese Ges., welche ausser dem Erztransport auch einem lebhaften Personen- u. Güterverkehr dient, besitzt, nachdem 1900 die 25 km lange Strecke Frövi-Oerebro für eine Kaufsumme von Kr. 3 160 000 an den schwed. Staat abgetreten ist, jetzt noch die 46 km lange Strecke Frövi-Köping. Div. auf die Aktien pro 1900—1904: 8, 6, 4, 4, 4½%. 3) Von der Swedish-Central-Railway Co., Ltd. (A.-K. insgesamt £ 216 100 Vorz.-Aktien u. £ 165 000 St.-Aktien) 3327 Vorz.-Aktien à £ 10 = £ 33 270

u. 16 493 St.-Aktien à £ 10 = £ 164 930. Die Swedish Central Railway Co. Ltd. (Frövi-Ludvika-Eisenbahn) verbindet die Orte Frövi u. Ludvika, 98 km. u. vermittelt den Transport von Erzen u. Eisen sowie sonst. Verkehr. 1900 pachtete die Grängesberg-Ges. diese Bahn bis 1950, unter dem Vorbehalt des beiden Teilen zustehenden Rechtes, von 1910 ab den Vertrag mit 2jähriger Frist auf ein Jahresende aufzukündigen; als Jahrespachtzins werden £ 33 500 entrichtet. Vor der Pachtung zahlte die Ges. an Div. pro 1897—99: Vorz.-Aktien: 5, 5, 5%; St.-Aktien: 17½, 19, 17%; für 1900—1904: Vorz.-Aktien: 5, 5, 5, 5, 5%; St.-Aktien: 5, 5, 5, 5,5%; ausserd. erzielte die Grängesberg-Ges. aus der Pachtung für 1900—1904: Kr. 311 182, 259 310, 179 829, 260 135 u. 236 430 als Nettogewinn. Das Netz dieser 3 Bahn-Ges. bildet ein zus.-hängendes System, welches die direkte Verfracht. der Grängesberg-Erze von den Gruben bis zum Ausfuhrhafen Oxelösund ermöglicht. 4) Von der Grängesbergs Grufveaktiebolag das gesamte Aktienkapital von Kr. 1 008 000. Die Gruben dieser Ges. sind im mittleren Schweden (Prov. Dalarne, Bez. Kopparberg) gelegen u. nächst den lappländ. Werken die bedeutendsten Eisenerzgewinnungen Schwedens; der weitaus grösste Teil ihrer Produktion gelangt über den Hafen Oxelösund zum Export; durch Lieferungsverträge (über 550 000 t jährl.) sind für eine Reihe von Jahren Erlöse für die Erze zu festen Preisen gesichert. Auch zu dieser Gruben-Ges. ist die Grängesberg-Ges. in ein Vertragsverhältnis getreten. Durch Kontrakt v. 31./5. 1902 übernahm sie Forder., Erzvorräte, div. Inventarstücke u. den Aktienbesitz der Ges. an Aktien der A.-G. Expressdynamit, der Electriska-Aktiebolaget Magnet u. der Grängesbergs Konst-och Jernvägsaktiebolag zum Buchwerte von Kr. 2 226 203 u. pachtete gleichzeitig auf unbestimmte Dauer mit beiderseitigem Recht zur Künd. des Vertrages auf das Ende des der Künd. nächstfolg. Jahres, den gesamten übrigen bewegl. u. unbewegl. Besitz der Gruben-Ges. nebst der Erzförderung in Grängesberg gegen einen Jahreszins von Kr. 60 000 unter Übernahme der lauf. Verbindlichkeiten, Steuern u. Schulden-Zs. mit der Verpflicht., bei der Erzförder. das vorgesehene Förder.-Programm einzuhalten. Div. auf die Aktien 1898—1901: 80, 95, 95, 100%, für 1902: 10%, 1903—1904: 0, 0%; ausserdem hatte die Grängesberg-Ges. aus verkauften Erzen einen Gewinn 1902—1904: Kr. 1 108 000, 1 109 150, 730 919. 5) Ferner Certifikate über die Schluss-Div. von 83 433 St.-Aktien der liquid. Eisenb.-A.-G. Köping-Hult. Die Bestrebungen der Grängesberg-Ges., mit den mächtigen, den A.-G. Gellivare-Malmfält u. Luossavaara-Kiirunavaara gehörigen Erzlagern im nördl. Schweden eine Interessengemeinschaft einzuleiten, führten 1903 zu dem Abschluss zweier Verträge zwischen der Grängesberg-Ges. u. dem Hauptaktionär genannter Ges., Konsul G. E. Broms, v. 11./2. bezw. 25./5. 1903. Durch diese Verträge erlangte die Grängesberg-Ges. 3001 Aktien zu je Kr. 1000 der Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. u. an 1801 Aktien zu je Kr. 1000 der Gellivare-Ges. Pfandrecht, ferner für je 3001 Aktien bei beiden Ges. Stimmrecht u. endlich für die Dauer von 2 Jahren Option auf 5750 Aktien der Gellivare-Ges., welche ihrerseits 3609 Aktien der Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. besitzt, sowie auf fernere 1774 Aktien der letzteren Ges. zum Gesamtoptionspreis von Kr. 8 900 000 zuzügl. einer an den Vorbesitzer zu zahlenden Abgabe von jeder Tonne Erz, die aus den Gruben der Gellivare-, Mertainen- und Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. gefördert wird. Die Gegenleistung der Grängesberg-Ges. für die Gewährung dieser Rechte bestand darin, dass sie unter Aufwendung eines Betrages von Kr. 15 000 000, die von der Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. aufgenommene 5% Anleihe v. 4./15. Jan. 1900 im Teilbetrage von Kr. 8 634 000 mit lauf Zs. übernahm, der Gellivare-Ges. Kr. 3 866 900 zur Einlös. von 2400 verpfändeten Aktien der Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. vorschussweise gewährte und den Rest dem Konsul Broms gegen Schuldschein — bis zur Erled. des Optionsrechts zinsfrei — als Darlehen überliess. Am 2./4. 1904 übte die Ges. die Option aus u. erwarb die bereits erwähnten 5750 Aktien der Gellivare-Ges. und die 1774 Aktien der Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. zum Preise von Kr. 8 700 000. Am 31./12. 1904 besass die Trafikaktiebolaget 5968 Aktien der Gellivare-Ges. und 5531 Aktien der Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. Die Gellivare-Minen stehen nach ihrer Produktionsziffer an der Spitze der schwed. Eisenerzgruben; der Reichtum der in ihren Gruben enthaltenen Eisenerzlager wird auf 50—60 000 000 t geschätzt, und zwar nur der über dem Bahnniveau liegende Teil, welcher durch Tagebau oder Stollenbetrieb d. h. ohne kostspielige bergmännische Installationen abgebaut werden kann. Die Gellivare-Ges. besitzt ferner 9996 von den 10 000 Aktien der Gruben-A.-G. Mertainen, die das auf einen reichen Inhalt an Eisenerz geschätzte Grubenfeld von Ekströmsberg sowie ein bedeutendes Eisenerzfeld bei Mertainen besitzt. Eine Erschliess. der beiden letztgen. zus. auf Kr. 5 000 000 bewerteten Grubenfelder kommt zwar für die nächsten Jahre noch nicht in Frage, da Bahnverbindungen fehlen: sie bilden aber eine wertvolle Res. für die Zukunft. Das A.-K. der Gellivare-Ges. beträgt Kr. 6 000 000. Div. pro 1904: 12½%. Die Gruben der Luossavaara-Kiirunavaara Aktiebolag werden für das grösste zus.hängende bis jetzt bekannte Eisenerzlager angesehen. Der Erzreichtum bei Luossavaara über dem Niveau des Sees Luossajävi ist nach einer im Auftrage der schwed. Reg. vorgenommenen Untersuchung vom Staatsgeologen Hj. Lundbohm zu 235 000 000 t taxiert worden. Durch Bohrungen, welche von der Ges. 1903 durch eigene Experten bis zu einer Tiefe von etwa 100 m unter dem Niveau des Sees vorgenommen wurden, wurden 400 000 000 t konstatiert. Der Eisengehalt der Erze beträgt 60% und darüber; ein hoher Phosphorgehalt macht sie zur Verhüttung auf Thomasroheisen geeignet. Die Produktion, welche 1901 erst 119 620 t betrug, wird, nachdem nunmehr die Ofotenbahn und die Hafenanlagen in Narvik dem Betriebe übergeben sind, eine wesentl. Vergrösser. erfahren. u. die Ges. rechnet darauf, das ihr eingeräumte Recht auf vorzugsweise Beförderung von 1 200 000 t Erz auf der Ofotenbahn bald voll auszunutzen. Der Anspruch auf vorzugsweise

Beförderung von 1 200 000 t Erz auf der von dem schwed. bezw. norweg. Staate erbauten Bahnlinie beruht auf einem besonderen Abkommen, durch welches die Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. die Verpflicht. übernommen hat, auf das etwa Kr. 40 000 000 betragende Baukapital für die Bahn jährl. 3.8% als Amort. u. Verzins. zu zahlen, sowie sämtl. Betriebskosten abzügl. anderweiter Einnahmen zu tragen. Das A.-K. der Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. beträgt Kr. 6 000 000. Div. pro 1904: 21%. Im Jahre 1904 wurden seitens der Trafikaktiebolaget die im Besitze der Gellivare-Ges. befindl. Kr. 996 000 Aktien der Rederiaktiebolaget Luleå-Ofoten (deren gesamtes A.-K. Kr. 1 000 000 beträgt) für Kr. 500 000 angekauft.

Kapital: Kr. 33 000 000 in Aktien à Kr. 1000 auf Namen lautend. Das A.-K. soll mind. Kr. 14 000 000 und höchstens Kr. 42 000 000 betragen. Bei der Gründung betrug das A.-K. Kr. 19 090 000 u. seit 31./12. 1897 Kr. 21 116 000. Die ausserord. G.-V. v. 4. 9. 1903 beschloss das A.-K. um Kr. 10.558 000 auf Kr. 31 674 000, die G.-V. vom 10./5. 1904 auf Kr. 33 000 000 zu erhöhen. Ausländer dürfen nicht in weiterem Masse Besitzer oder Inhaber von Aktien sein, als dass solche Aktien, deren Inhaber ein Ausländer beweislich vor dem 1. 4. 1903 gewesen ist, ihm oder seinem Rechtsnachfolger nach wie vor gehören, von ihnen innegehabt werden dürfen. Ausserdem darf im Falle der Erhöhung des A.-K. ein Ausländer sich für die bereits in seinem Besitz befindl. Aktien an der Zeichnung von neuen Aktien auf der nämlichen Grundlage wie die übrigen Aktionäre beteiligen sowie derartige neue Aktien besitzen.

4½% Anleihe von 1903. M. 28 125 000 = Kr. 25 000 000 in 28 125 Teilschuldverschreib. à M. 1000 = Kr. 888⁸/₉. Zs.: 1. 5., 1. 11. Tilg.: Nach einem Tilg.-Plane durch Verlos. zu 103% im Mai per 1./11. vom 1. 11. 1907 ab bis 1. 11. 1929; teilweise Tilg. bis 1. 11. 1907 ausgeschlossen, Gesamtkünd. jedoch vom 1. 11. 1904 ab zulässig. Sicherheit: Als Sicherheit für die Teilschuldverschreib. nebst Zs. u. Kosten hat die Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund die ihr gehörigen unten bezeichneten Aktien verpfändet und zu diesem Zwecke die Aktienbriefe der Skandinaviska-Kreditaktiebolaget in Stockholm überliefert, nämlich: 59 663 Aktien der Oxelösund-Flen-Vestmanland-Eisenbahn-A.-G., 5993 Aktien der Orebro-Köping-Eisenbahn-A.-G., 16 493 St.- u. 3100 Vorz.-Aktien der Swedish Central Railway Co. Ld. (Frövi-Ludvika-Eisenbahn) sowie 556 Aktien der Grängesbergs Grufveaktiebolag. Zur weiteren Sicherheit hat die Trafikaktiebolaget in rechtsverbindl. Form Erklärungen der Aktiebolaget Gellivare-Malmfält u. der Luossavaara-Kiirunavaara Aktiebolag beschafft, durch welche diese Gesellschaften die selbstschuldnerische solidarische Bürgschaft für die Anleihe übernommen haben. Ausserdem sind Massnahmen getroffen, welche es ermöglichen, die mit der Swedish Central Railway Co. Ld., der Orebro-Köping-Eisenbahn-Ges. u. der Grängesberg-Gruben-A.-G. geschlossenen Pachtverträge im Interesse der Inhaber der Teilschuldverschreib. zur sofortigen Auflös. zu bringen, falls Zinsscheine oder fällige Stücke nicht rechtzeitig eingelöst werden sollten. Die Skandinaviska Kreditaktiebolaget hat die Pfandhalterschaft sowie gleichzeitig die Vertretung der Inhaber von Teilschuldverschreib. übernommen. Falls während der Anleihezeit neuer Geldbedarf für eine der Ges. eintreten sollte, deren Aktien einen Teil des vorerwähnten Pfandes bilden, verpflichtet sich Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund, der betr. Ges. das nötige Kapital zinsfrei u. ohne Rückzahl.-Pflicht zur Verf. zu halten, sodass die jeweiligen Schulden einer jeden dieser Ges. während der Laufzeit der Teilschuldverschreib. nicht die Beträge der in ihre Bilanzauszüge vom 31. 12. 1902 aufgenommenen Schulden übersteigen werden. Sollten indes die fraglichen Ges. anderweitig Schulden aufnehmen, so muss Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund entweder für deren sofortige Rückzahl. aus eigenen Mitteln Sorge tragen oder der Pfandhalterin als fernere Sicherheit für die Anleihe schwedische Staatsschuldverschreib. überliefern, deren Kurswert dem Nennbetrage der etwa anderweitig von den Ges. aufgenommenen Schulden jeweilig gleichkommt. Falls Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund die Anleihebedingungen in irgend einem Punkte nicht innehalten sollte, ist Skandinaviska Kreditaktiebolaget berechtigt, die gesamte Anleihe zur sofortigen Rückzahl. zu kündigen. Zahlst.: Stockholm: Kasse d. Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund; Berlin: Deutsche Bank nebst sämtl. Filialen; Breslau: Schles. Bankverein; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt; Hannover: Hannov. Bank. Zahlung von Zs. u. Kap. ohne Abzug jeglicher schwed. Steuer in Deutschland in Mark. Verj. der Zinsscheine sowie der fälligen Teilschuldverschreib. in 10 J. n. F. Aufgelegt in Berlin 10. 11. 1903 M. 17 500 000 zu 100%, ein weiterer Betrag von M. 5 000 000 war schon vorher plaziert; erster Kurs in Berlin 17. 11. 1903: 100%. Kurs Ende 1903—1905: 100, 102.70, 103.10%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Aug. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Dividenden 1898—1904: 9, 9½, 9½, 9, 9, 9, 11%.

Direktion: Vors. Ax. G. Svedelius, Bez.-Reg.-R., Stellv. C. F. Liljevalch jr. Mitglieder: Vollrath Tham, Betriebsdirektor, Gen.-Major G. Geijer, Betriebsdirektor, J. Carlson Kjellberg, Bankdirektor, C. A. Weber, Bankier, sämtl. in Stockholm; H. Bäckström, Dozent in Djursholm.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: 59 694 Aktien der Eisenbahn-Akt.-Ges. Oxelösund-Flen-Vestmanland, 5993 Aktien der Eisenbahn-Akt.-Ges. Oerebro-Köping, 16 493 St.- u. 3327 Vorz.-Aktien der Frövi-Ludvika-Eisenbahn, 556 Aktien der Grängesberg-Gruben-Ges., 5531 Aktien der Luossavaara-Kiirunavaara-Ges., Certifikate betr. das Recht zur Schlussverteil. auf 83 433 St.-Akt. der Eisenbahn Köping-Hult, 4% Oblig. der Eisenbahn-Akt.-Ges. Oerebro-Köping im nom. Betrage von Kr. 130 000, sowie 5968 Aktien der Gellivare-Ges. = 40 600 431, 19 Aktien der Akt.-Ges. Expressdynamit 12 500, 200 Aktien der Elektriska Aktiebolaget Magnet 200 000, 450 Aktien der Grängesbergs Konst- och Jernvägsaktiebolag 504 000, 996 Aktien der Rederiaktiebolaget Lulea-Ofoten 500 000 zus. 41 816 931, Bankguth. 47 317, Forder. an die Eisenbahn-Akt.-Ges. Oxelösund-

Flen-Vestmanland 1 503 339, do. an die Gruben-Ges. 848 454, do. an die Gellivare-Malmfält 100 000, do. an die Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. 12 011 369, do. an die Rederiaktiebolag 93 447, Forder. f. Erz 1 307 325, Inventarium an Erz 204 124, div. Inventarien u. Materialvorräte 97 069, 200 Eisenb.-Waggons 916 528, aussenstehende Bahnfrachten bei der Frövi-Ludvika Eisenb. 227 445, balanzierte Kosten für neue Schächte in Grängesberg 377 492, Div. der Gruben- u. Eisenb.-Ges. 2 822 543. — Passiva: A.-K. 32 244 000, Oblig. 20 150 000, R.-F. 3 934 930, Eisenbahn-Akt.-Ges. Köping-Hult in Liquid. 331 479, Frövi-Ludvika-Eisenb.-Akt.-Ges. 185 950, Skandinaviska Kreditaktiebolag 366 735, gepachtete Inventarien u. Vorschusszahlungen bei der Frövi-Ludvika-Eisenb. 227 445, depon. Eisenb.-Überschüsse 668 820, Grängesbergs Konst- och Jernvägsaktiebolag 504 000, als Vorschuss erhobene Mittel 38 827, alte Div. 180, nicht eingel. Coup. 40 020, Vortrag a. 1903 15 823, Gewinn 3 665 172. Sa. Kr. 62 373 381.

Gewinn u. Verlust: Einnahme: Eisenbahn Frövi-Ludvika 406 572, do. Oerebro-Köping 269 685, do. Oxelösund-Flen-Vestmanland 238 776, Luossavaara-Kiirunavaara Aktiebolag 1 161 510, Gellivare Malmfält 746 000, Akt.-Ges. Expressdynamit 1200, Gewinn auf während 1904 verkaufte u. gelieferte 668 752 097 kg Eisenerz 730 919, Zs. etc. 411 051. — Ausgabe: Div. Unk. u. Löhne 143 080, Royalty an G. E. Broms Erben 157 460, Gewinn 3 665 172. Sa. Kr. 3 965 712.

Gewinn-Verwendung: Reingewinn 3 665 172, hierzu Vortrag 15 823, zus. 3 680 995; hiervon 11% Div. 3 546 840, z. Unterst.-F. 100 000, bleibt Vortrag Kr. 34 155.

Schweizerische Eisenbahnen.

Gotthardbahn-Gesellschaft in Luzern.

Gegründet: Im Jahre 1871. Staatsvertrag vom 15. Okt. 1869 zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und Italien, vom 28. Okt. 1871 zwischen Deutschland: Nachträge hierzu vom 12. März 1878 und 16. Juni 1879. Koncession von den Kantonen Luzern, Uri, Schwyz, Zug und Tessin auf 99 Jahre ab Eröffnung des grossen Tunnels, wird erneuert, wenn der vorbehaltene Rückkauf nicht stattgefunden. Revidiertes Statut vom 2. Dez. 1895. Steuerfreiheit für alle Kantons-, Bezirks- und Gemeindesteuern, doch ist der Bundesrat berechtigt, je nach dem Ertrage der Bahn und dem finanziellen Einflusse des Unternehmens auf den Postertrag, eine jährliche Koncessionsgebühr bis zu frs. 200 per km Betriebsstrecke zu erheben. Durchschlag des grossen Tunnels zwischen Göschenen und Airolo 29. Febr. 1880. Betriebseröffnung 1. Jan. 1882 (Länge 14 997 m, Höhe 6 m, Weite 8 m), durchgehender Betrieb seit 1. Juni 1882, die lt. internationalem Vertrag vom 15. Okt. 1869 herzustellenden zweiten Geleise der Zufahrtslinie zum Gotthardtunnel-Erstfeld-Göschenen, 27,036 km, und Airolo-Biasca, 42,608 km, wurden April bis Mai 1893 dem Betriebe übergeben; Durchschlag des Monte Ceneri-Tunnels (Strecke Giubiasco-Lugano) 12. April 1881, Betriebseröffnung 10. April 1882 (Länge 1675 m). Seitens Italiens, Deutschlands und der Schweiz waren ursprünglich 85 000 000 frs. Subventionsbeiträge bewilligt, lt. Vertrag vom 12. März 1878, alsdann weitere 28 000 000 frs., ausserdem bewilligte die Schweiz und Italien lt. Vertrag vom 16. Juni 1879 noch speciell für die Monte Cenerie-Linie je 3 000 000 frs. Insgesamt haben beigetragen Deutschland 30 000 000 frs., die Schweiz 31 000 000 frs., Italien 58 000 000 frs. = 119 000 000 frs.

Strecken: Luzern-Immensee-Bellinzona-Chiasso; Bellinzona-Pino-Luino mit Zweigbahn nach Locarno (Lago Maggiore). Die Teilstrecken Biasca-Locarno und Lugano-Chiasso wurden 1874, Göschenen-Airolo, Immensee-Göschenen, Airolo-Biasca, Cadenazzo-Pino 1882, Luzern-Küssnacht-Immensee 19,2 km und Zug-Arth (Goldau) 15,8 km 1. Juni 1897 eröffnet, zusammen 275,1 km. Die Gesellschaft besorgt vertragsmässig den Fahrdienst der italienischen Strecke (Pino)-Dirinella-Luino auf Rechnung der ital. Staatsbahnen.

Rückkaufsrecht: Der Bund kann nach dem Bundesbeschluss vom 22. Okt. 1869 das Bahnnetz nebst Material, Gebäuden und Vorräten mit Ablauf des 30., 45., 60., 75., 90. und 99. Jahres ab 1. Mai 1879 erwerben, falls die Gesellschaft jeweils 5 Jahre vorher hiervon benachrichtigt wird. Wird über die Entschädigungssumme keine Verständigung erzielt, so ist dieselbe durch das Bundesgericht nach dem Durchschnitts-Reinertrag der letzten 10 Jahre vor der Rückkaufserklärung zu bestimmen, und zwar erhält die Gesellschaft im 30., 45. oder 60. Jahre das 25fache, im 75. Jahre das 22½fache, im 90. Jahre das 20fache und im 99. Jahre das 18fache des ermittelten Reinertrages, in keinem Falle aber weniger als das über die Subvention hinaus verwendete Anlagekapital und immer mit der Massgabe, dass dabei die durch den Staatsvertrag begründeten Rechte der Subvention vorbehalten bleiben. Bei der Berechnung der Entschädigung sind von dem Durchschnitts-Reinertrage die auf Abschreibungsrechnung getragenen und dem Reservefonds einverleibten Summen in Abzug zu bringen. Soweit der Bund nicht bereits von dem Rückkaufsrecht Gebrauch gemacht oder von demselben Gebrauch machen zu wollen erklärt hat, ist jedem der 5 Kantone das Rückkaufsrecht unter ähnlichen Bestimmungen vorbehalten, doch laufen die oben erwähnten Fristen bei diesen nicht ab 1. Mai 1879, sondern ab Vollendung des grossen Tunnels, auch ist die Gesellschaft von dem beabsichtigten Rückkauf 4 Jahre 10 Monate vorher zu benachrichtigen. Durch Botschaft

vom 25. 3. 1897 bezeichnete der Bundesrat als den nächsten Rückkaufstermin den 1. 5. 1909 und als koncessionsmässige Rechnungsperiode für den Reinertrag die Jahre vom 1. 5. 1894 bis 1. 5. 1904. Der Rückkaufsprozess zwischen der Gotthardbahn und dem Bunde ist vom Bundesgericht durch Urteil vom 25. 6. 1901 erledigt worden. Nach diesem Urteil sind nun die Reinertragsausweise aufzustellen.

Im Prozesse betreffend den Erneuerungsfonds ging das Gutachten des Experten im Oktober 1905 beim Bundesgerichte ein und führte zu einem Vergleiche. Dabei wurden die Abänderungen festgestellt, welche das Regulativ des Bundesrates vom 12. 6. 1899 betreffend die Einlagen der Gotthardbahn in den Erneuerungsfonds durch das Gutachten der Sachverständigen erleidet, sowohl hinsichtlich der Einlagen in den Fonds als der Entnahmen aus demselben. Auch über die sonst noch streitigen Fragen wurde eine Verständigung erzielt. Differenzbeträge, welche sich aus der festgestellten Neuberechnung gegenüber den Jahresrechnungen 1896—1905 ergeben, sind in der Jahresrechnung pro 1906 auszugleichen, ebenso Differenzen, welche sich mit Bezug auf die Verwendungen des Erneuerungsfonds ergeben.

Rückkauf seitens des Bundes. Am 26. 2. 1904 kündigte der Bundesrat der Gotthardbahn den Rückkauf an. Der Rückkauf wird sämtliche Linien umfassen, welche das heutige Gotthardbahnnetz umfassen. Da der Bund nach seiner formellen Erklärung die Bahn auf Grund der Koncession erwerben wird, werden bis zur Übernahme noch 5 Jahre Frist bleiben, also Zeit genug für etwaige freihändige Verhandlungen. Auch die Verständigung mit den Subventionsinteressenten dürfte viel Zeit beanspruchen; der Bundesrat beabsichtigt, den bedingten Ertragsanspruch der Subvenienten loszukaufen und wird mit Deutschland, Italien und den beteiligten Kantonen zu verhandeln haben.

Kapital: frs. 50 000 000 in 68 000 Aktien I. Emiss., 12 000 Aktien II. Emiss. und 20 000 Aktien III. Emiss., zus. 100 000 Aktien (Ende 1905: 64 551 Aktien auf Namen u. 35 449 auf Inhaber) à frs. 500. Emiss. III seit 1. Jan. 1894 vollbezahlt. Inhaber-Aktien werden durch Nennung des Namens und Wohnortes des Aktionärs auf dem Aktientitel und durch Eintragung in dem Aktienbuche in Namen-Aktien umgewandelt. Die Namen-Aktie ist übertragbar. Für die Eintragung in das Aktienbuch kann der Nachweis des Erwerbs durch Indossament geleistet werden. Eine Namen-Aktie darf nicht wieder in eine Inhaber-Aktie umgewandelt werden. Bei Erhöhung des Aktienkapitals haben die Aktionäre ein Vorrecht, wenn nicht Ankaufs- oder Fusionsverträge solches ausschliessen. Aktien I. Emiss. vollbezahlt seit 30. Juni 1882, erhielten bis dahin 6% Bauzinsen, Aktien II. Emiss., begeben al pari Jan. 1888, erhielten bis Vollzahlung am 1. Jan. 1891 4% Zinsen. Bei der Einzahlung der letzteren wurde der Genussschein der alten Aktie, welcher zum Bezuge des 1/3 der Bauersparnis beim grossen Tunnel berechtigte, für fr. 23 angenommen. Die Aktien III. Emiss., April 1891 zu 110% mit 50% Einzahlung begeben, restliche 50% per 1. Jan. 1894 einberufen, erhielten bis dahin 4% Zinsen. Aus dem erzielten Agio wurde der Reservefonds auf die statutarische Höhe gebracht und der Fehlbetrag des Pensionsfonds etc. gedeckt.

3½% Prioritäts-Obligationen. Laut Beschluss vom 27. Sept. 1894 bis frs. 125 000 000, davon frs. 98 475 000 für die Rückzahlung bezüglich zur Konvertierung (konvertiert wurden frs. 78 434 000) der per 31. März 1895 gekündigten 4% Prioritäts-Obligationen, während der Rest für den Baubedarf der nördlichen Zufahrtslinien, die Bahnhofsbauten in Luzern und Zug, für 2. Geleise, Ausbau der Linie sowie zur Vermehrung des Rollmaterials etc., successive zur Ausgabe gelangen soll. In Umlauf am 31. 12. 1905: frs. 118 480 000. Stücke datiert 1. 4. 1895 in deutscher und französischer Sprache à frs. 500 u. 1000, eingeteilt in 25 Serien Nr. 1—25, jede Serie frs. 5 000 000 umfassend, wovon je frs. 2 000 000 in Titeln zu frs. 500 u. frs. 3 000 000 in Titeln zu frs. 1000. Zs.: 31. 3., 30. 9., in Deutschland zu dem jeweiligen Tageskurse der Schweizer Währung. Verl.: In der zweiten Hälfte des Monats Juni (erstmalig 1895) per 30. 9. Tilg.: Lt. Plan innerh. 79 Jahren, auf Grund einer Annuitätenzahlung von 3.747426%; kann ab 1901 verstärkt, auch ganz oder teilweise in Serien, welche durch das Los bestimmt werden, mit dreimonat. Frist gekündigt werden. Sicherheit: Pfandrecht der ganzen Anleihe zur ersten Stelle auf Immensee-Giubiasco-Pino, Giubiasco-Chiasso und Cadenazzo-Locarno, sowie auf die Zufahrtslinien Luzern-Immensee und Zug-Goldau. Verjährung: Für Coupons 5 Jahre, für verloste Obligationen 10 Jahre nach Fälligkeit. Übernommen von einem Konsortium frs. 96 000 000, aufgelegt zur Konversion vom 25. Okt. bis 5. Nov. 1894: die neuen Obligationen mit Zinsen ab 31. März 1895 wurden zu 99.80% abgegeben, dagegen die 4% Obligationen zu pari zuzüglich frs. 1 für 4% Zinsen vom 31. Dez. 1894 bis 31. März 1895 angenommen. Der Umtauschende erhielt also den gleichen Nominalbetrag in 3½% Obligationen und auf jede Obligation von frs. 500 eine bare Herauszahlung von frs. 6, bezüglich auf jede Obligation von frs. 1000, frs. 12 zum Kurse von M. 80.80 für frs. 100, wovon jedoch der deutsche Effektenstempel für die neuen 3½% Obligationen in Abzug gebracht wurde; restliche frs. 17 566 000 aufgelegt bei den Zahlstellen am 28. Jan. 1895 zu 102.50% (frs. 100 = M. 80). Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Bank für Handel und Ind.; Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Ind., Disconto-Ges., Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankverein; ausserdem in Basel, Zürich und Luzern. Kurs Ende 1894—1905: In Berlin: 102.50, 102.30, 101.60, 101.30, 99.50, 96, 95.80, 99.30, —, 100.60, 100, 99.50%. — In Frankf. a. M.: 102.70, 102.10,

101.90, 101.40, 100.20, 96, 96.40, 99.90, 101.50, 100.70, 99.60, 99.50%. — In Leipzig: —, 102.50, —, 101, —, —, —, —, —, —, 100, —%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im ersten Halbjahr.

Stimmrecht steht ausschliesslich denjenigen Aktionären zu, deren Aktien auf den Namen lauten und entweder bis zum 17. 12. 1895 oder, nach Ablauf dieser Frist, seit wenigstens 6 Mon. auf den betreff. Namen im Aktienbuche eingetragen sind, alsdann 1—6 Aktien = 1 St., 7—15 = 2, 16—30 = 3, 31—50 = 4 u. weiter je 25 Aktien = 1 St. mehr, Maxim. inkl. in Vertretung 200 St. Jeder Subventionskanton hat für die Gesamtsumme des von ihm zugesicherten Kapitals gleiches Stimmrecht wie ein Aktionär, doch kann kein einzelner Aktionär mehr als 1/5, die Kantone zus. nicht mehr als 1/6 der sämtlichen Stimmen abgeben.

Rechnungswesen: Die Ges. hat aus den Aktiven der Bilanz die Kursverluste auf Aktien und Anleihen etc. Ende 1905 noch frs. 7 344 691 durch Abzahlung von Oblig. zu tilgen. Ausserdem wurden die Kursverluste und Unkosten aus der 3½% Anleihe frs. 1 135 465, in obiger Summe inbegriffen, in den Jahren 1895—1900 ausserordentlich amortisiert. Wenn der Bund seine Ansprüche betreffs Einlage in den Ern.-F. fallen lässt, oder das Bundesgericht sie ganz oder zum grössten Teil abweist, werden die Rücklagen aus den Jahren 1896—98 frs. 1 894 984 in der Hauptsache zu Amort. verwendet.

Gewinn-Verteilung: Von dem nach Bestreitung aller Unkosten des Betriebes, Zahlung der Zinsen, Amortisationen und vorschriftsgemässen Abschreibungen sich ergebenden Reinertrag erhält der Erneuerungsfonds, wenn der Bestand desselben niedriger als fr. 5 000 000, fr. 1000 per km eigener Bahn (272,533 km) und 4% der Bruttoeinnahmen aus dem Eisenbahntransport, immerhin nicht mehr als erforderlich ist, um den Fondsbestand mit einer Jahreseinlage auf frs. 5 000 000 zu bringen: wenn der Bestand höher als frs. 5 000 000, erhält derselbe frs. 500 per km eigener Bahn und 2% der Bruttoeinnahmen aus dem Eisenbahntransport (obwohl der Ern.-F. die Maximalhöhe erreicht hat, sind 1899—1905 dennoch frs. 1000 per km und 4% der Bruttoeinnahmen in diesen Fonds gelegt worden); alsdann 5% des verbleibenden Restes an Reservefonds, dem auch die Zinsen seines Bestandes zufliessen, bis derselbe = frs. 2 000 000. Rest zur Verfügung der Gen.-Vers. Falls der Reinertrag eine höhere Div. als 7% ergiebt, kommt die Hälfte des Überschusses über 7% als Zinsen den Subventionsstaaten zu. Für 1889 konnte erstmals 7 2/5%, 1894, 1895 und 1905 7 4/5% Div. verteilt werden, es erhielten Subventionsstaaten 1889 1/5% = frs. 68 000, 1894, 1895 und 1905 je 2/5% = frs. 200 000, die Aktionäre 7 1/5% bezüglich je 7 2/5%. Übersteigt die Div. 8%, so muss die Ges. eine Reduktion der Transporttaxen und zwar zunächst der Zuschlagstaxen vornehmen.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Unbegebene konsol. Anleihen 10 100 000, Bahnanlagen u. feste Einrichtungen 262 239 190, Kosten des Rollmaterials 24 545 747, Mobiliar u. Gerätschaften 3 018 338, verschied. Objekte 620 299, Kursverluste auf Aktien u. andere zu amortisierende Verwendungen 7 344 691, Kassa 213 122, Wechsel 4 154 703, Bankguth. 1 229 310, Wertschriften 2 897 680, entbehrliche Liegenschaften 510 362, Material. u. Reservestückvorräte 2 935 413, Debit. 1 804 679. — Passiva: A.-K. 50 000 000, 3½% Anleihe v. 1. 4. 1895 120 980 000, 4% Anleihe v. 1. 10. 1899 10 000 000, Subvent. 119 000 000, verfall. Titel u. Coup. 110 701, noch nicht verfall. Rata-Zs. 1 060 700, Barkaut. v. Unternehm. u. Lieferant. 50 976, Kredit. 223 657, Ern.-F. 9 831 801, R.-F. 2 000 000, ausserord. Haftpflicht-Res. f. Unfälle 800 000, Bau-F. 1 114 902, sonst. Fonds 1 894 984, Gewinn 4 545 513. Sa. frs. 321 613 234.

Gewinn u. Verlust 1905: Einnahmen: Betriebseinnahmen 24 392 652, Einnahmen aus Pacht, Mieten etc. 1 137 617, zus. 25 530 269, Betriebsausgaben 14 589 389, daher Überschuss 10 940 880, hierzu: Vortrag a. 1904 615 942, Zs. der Kapitalien 235 371, Zuschüsse aus der Spec.-Reserve 626 033, Zs. für zum Bau neuer Linien verwend. Kapitalien 12 145, zus. frs. 12 406 081. — Ausgaben: Vergüt. etc. 16 671, Zs. d. Anleihen 4 254 087, Kapital-Amort. u. Abschreib. 2 041 571, Einlagen in die Spec.-Res. 1 548 239, Div. 3 700 000, den Subventionsstaaten 200 000, Vortrag auf 1906 645 513. — Sa. frs. 12 406 081.

Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: 160.40, 137.50, 153.25, 151.70, 184.30, 166.25, 167.90, 151.75, 150.50, 143.70, 154.25, 164.25, 178.60, 193.75, —, 196%. — In Frankf. a. M.: 160.10, 137.90, 152.70, 152.10, 182.80, 164.50, 168.40, 151.50, 151.50, 143.60, 153.70, 164.10, 179, 194, 194.50, 196%. In Hamburg: 159.75, 136.75, 153.25, 152, 186, 164.75, 168.75, 150, 151.25, 143.25, 154.50, 164, 178.25, 193, 194.50, 195%. — In Leipzig: 160.50, 137, 152.50, 152, 182.50, 166, 168, 151.25, 151, 142.50, 154, 164, 179, —, 195, 195%.

Usance: Der Div.-Schein ist auch nach Schluss des Jahres bis zur Zahl. mitzuliefern. Die mit dem Aufdrucke: „Im Aktienbuch der Gotthardbahn eingetragen auf den Namen . . .“ verseh. Aktien sind auch ohne weitere Unterschrift oder Stempel der Dir. bei diesem Aufdruck lieferbar, wenn sie mit Blankogiro des eingetragenen Besitzers versehen sind.

Dividenden: Bis Ende Juni 1882: 6% Bau-Zs.; 1882 zweites Halbjahr: 2½%; 1883—1905: 2½, 2½, 3½, 3½, 5, 6, 7 1/5, 6 1/5, 6, 6½, 7, 7 2/5, 7 2/5, 6 4/5, 5 4/5, 6, 6, 6 4/5, 6 4/5, 6 4/5, 6 4/5, 6 4/5, 7 2/5%. Div.-Zahlung: Ende Juni, in Deutschland zum Tageskurs der Schweizerfranken. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Zahlstellen: Wie 3½% Prior.-Oblig.

Direktion: Präs. Dr. S. Stoffel. Vicepräs. H. Dietler. Mitglied Dir. A. Schrafl.

Verwaltungsrat: Von der Gen.-Vers. gewählt: Präs. Ing. Roman Abt, Luzern; Vicepräs. Emil Isler, Aarau; Mitglieder: Abegg-Arter, Zürich; H. von Bleichröder, Berlin; Alt-Bundesrat

Oberst Hammer, Solothurn: G. Bassi. Florenz: D. Cahn-Speyer u. K. Figdor in Wien; Dr. Jul. Frey. Zürich: Nat.-Rat Geigy-Merian, Basel: Adv. Cl. Maraini, Mitgl. d. ital. Parl., Rom: Reg.-Rat Moser-Ott, Schaffhausen: Ing. A. v. Muralt, Bern; Freih. Ed. v. Oppenheim, Köln; Adv. T. Pagnamenta. Bellinzona: Rechtsanw. A. Salomonsohn, Berlin; Bankier E. Sidler, Ed. Schmid, Luzern: Rechtsanw. Dr. Temme, Basel; Senator P. Tortarolo, Genua; Fr. Zahn-Geigy, Basel. Vom Bundesrate gewählt: Kommandeur Borgnini, Florenz; Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Kinel, Berlin: Ober-Ger.-Präs. Leuenberger, Bern: Reg.-Rat Locher. Zürich: Kommandeur Massa. Turin: Geh. Ober-Reg.-Rat Neumann, Berlin; Ständerat Simen, Locarno. Von den Kantonen gewählt: Reg.-Rat J. Schobinger u. Nationalrat Dr. H. Heller in Luzern: Bankpräsident G. Stoffel, Bellinzona: Advokat Plinio Perucchi, Stabio: Landammann Meyer, Steinhausen; Landammann Reichlin in Schwyz: Landammann Florian Lusser in Altdorf.

Jura-Simplon Eisenbahn in Liquidation in Bern.

Compagnie fusionnée des chemins de fer du Jura-Berne-Lucerne et de la Suisse Occidentale et du Simplon.

Verstaatlichung: Die G.-V. v. 18./4. 1903 beschloss die Auflösung und Liquid. der Ges. und nahm das Anerbieten des Bundes betr. die Übernahme der konsolid. Anleihen der Jura-Simplon-Bahn mit dem 1./5. 1903 an. Da der freihänd. Rückkauf der Jura-Simplon-Bahn durch die Schweizer. Eidgenossenschaft infolge verschiedener Umstände bis zum 1./5. 1903 nicht stattfinden konnte. übernahm zu diesem Zeitpunkte die Bundesbahn-Verwaltung auf Grund des konc.-gemässen Rückkaufsverfahrens das Eigentum der Ges. in eigenen Besitz und Betrieb. Die Jura-Simplon-Bahn-Ges. bleibt als solche für die Liquidation bestehen und es wird für die Verteilung ihres Vermögens das gesetzlich vorgeschriebene Verfahren mit Inbegriff der Fristen massgebend sein. Um nun denjenigen Aktionären, welche den Verlauf des Liquid.-Verfahrens nicht abzuwarten wünschten, die Möglichkeit zu verschaffen, ihr Verhältnis zur Ges. aufzulösen, erklärten sich im April 1903 die Kantonalbank von Bern und die Schweizer. Kreditanstalt unter Zustimmung und Mitwirkung des Bundesrates bereit, solche Aktien käuflich zu übernehmen und zwar auf Grundlage der Bedingungen, welche in dem Übereinkommen vom 5./5. 1902 betr. freihändigen Rückkauf der Jura-Simplon-Bahn zwischen dem Bundesrate und der Verwaltung festgesetzt wurden. Demgemäss wurden gegen je 5 St.-Aktien à frs. 200 und je 2 Prior.-Aktien à frs. 500 je frs. 1000 Schweizer. $3^1/_2$% Bundesbahn-Oblig. mit Zinsgenuss v. 1./1. 1903 zum Pari-Kurse ausgefolgt, gleichzeitig wurde der Coup. Nr. 13 auf den St.-Aktien mit frs. 8 und der Coup. Nr. 13 auf den Prior.-Aktien mit frs. 22.50 in Bar ausbezahlt. Diejenigen Aktionäre, welche von diesem Anerbieten Gebrauch machen wollten, hatten ihre Aktien in der Zeit vom 9.—25./4. 1903 zu deponieren. Mehr als 90% der Aktien wurden zum Umtausch eingereicht. Am 21./7. 1903 wurde zwischen dem Bund u. den Vertretern der Liquidatoren ein Abkommen getroffen, nach welchem der Bund freih. für den Preis von frs. 104 000 000, zahlbar in $3^1/_2$% Bundesbahn-Oblig. zum Eigentümer des Unternehmens gemacht werden soll. Der Verkauf geschieht mit Zinsvergütung ab 1. 1. 1903 gegen Überlassung des Gesamtvermögens in dem Bestande, der am 1./1. 1903 vorhanden war, somit einschl. der Betriebsüberschüsse des Jahres 1902. Für die Durchführung des Abkommens war die Genehmigung desselben durch das Plenum der Liquidatoren sowie durch die G.-V. der Aktionäre erforderlich. Um die Ansprüche der 170 000 Genussscheine gegenüber der Jura-Simplonbahn-Ges. in Liquid. vor dem Berner Gericht geltend zu machen, hatte sich in Genf eine Genossenschaft, „Association des Porteurs de bons de jouissance Jura-Simplon. Genf 10 Rue Petitot", gebildet und ins schweizer. Handelsregister eintragen lassen. Dieselbe forderte im Mai 1903 die Besitzer der Jura-Simplon-Genusssch. zum Beitritt u. zur Einreichung ihrer Genussscheine gegen Anteilscheine der Vereinig. auf, um für die verletzten Rechte der Genussschein-Inhaber gerichtlich vorzugehen. Um die Rechte der deutschen Besitzer von Jura-Simplon-Genussscheinen zu vertreten, forderte Rechtsanw. Dr. Mamroth, Breslau, Schweidnitzerstr. 27 die Besitzer im Juni 1903 auf, sich mit Angabe der Stückzahl bei ihm zu melden u. sich gleichzeitig bereit zu erklären, zu den durch die erforderl. Massnahmen entstehenden Kosten pro Stück 10 Pfge. beizutragen. Im neu redigierten Vertrag betr. den Rückkauf der Jura-Simplon-Bahn, welcher zwischen den Vertretern des schweiz. Bundesrates u. den Delegierten der Ges. 23./10. 1903 abgeschlossen u. Mitte Nov. 1903 vom Bundesrate genehmigt wurde, ist bestimmt, dass der Bund am 31./12. 1903 für Coup. Nr. 14 den Prior.- u. den St.-Aktien einen Jahreszins von $3^1/_2$% zu entrichten habe. Nach dem Wortlaut des Vertrages können die Besitzer von Genussscheinen ihre Ansprüche nur gegen die Bahn, nicht aber gegen den Bund richten. Die ausserord. G.-V. v. 20./11. 1903 genehmigte den redigierten Rückkaufsvertrag; es entfielen auf die Prior.-Aktien frs. 500 u. auf die St.-Aktien frs. 200. Der von den Inh. von Genussscheinen geforderte Betrag wurde bis zu dem gerichtl. Urteil hinterlegt. Das Bundesgericht entschied in seinem Urteil vom 15./4. 1905: Das Begehren der Gutscheininhaber um Aktenvervollständigung wird abgewiesen. Die erste Forderung der Kläger wird als gegenstandslos abgewiesen. Der Vereinigung der Gutscheininhaber wird zur Kenntnis gebracht, dass die Bahngesellschaft in Liqu. anerkennt,

einen Betrag zu schulden, welcher mindestens gleich ist dem verhältnismässigen Anteil der Genussscheine am Tilgungsfonds (derselbe betrug Ende 1902 frs. 388 790) nach Massgabe der Zahl der Gutscheine. Die Mehrforderung wird abgewiesen. Die Kläger werden zu frs. 2000 Gerichtskosten, frs. 4000 ausserordentlichen Kosten an die Gesellschaft u. zu frs. 3000 an die Eidgenossenschaft verurteilt. Die G.-V. v. 29./11. 1905 beschloss, den Aktiv-Saldo von frs. 111 196 660 in folg. Weise zu verteilen: a) frs. 55 783 800 auf die Prior.-A., d. h. frs. 535.95 auf jede Prior.-Aktie à frs. 500, b) frs. 52 644 360 auf die St.-Aktien, d. h. frs. 214.35 auf jede St.-Aktie à frs. 200 u. c) frs. 2 813 500 auf die Genussscheine, d. h. frs. 16.55 auf jeden Genussschein. In Betracht kommen bei dieser Schlussverteil. nur die Aktien, welche im April 1903 nicht umgetauscht waren und die seitdem keine Zs. erhalten haben. Der Gegenwert der am 31. 12. 1905 nicht erhobenen Zs. für Prioritäts- u. Stammaktien wird bei den Schweizer Bundesbahnen in einer Spezialrechnung zur Verfügung der Berechtigten hinterlegt. Nach Ablauf von 5 Jahren, vom 1./1. 1906 an gerechnet, wird ein eventueller Saldo je zur Hälfte der Arbeiterhilfskasse der ehem. Jura-Simplonbahn sowie der gegenseitigen Hilfskasse bei Todesfällen, an der das Personal der ehemal. Jura-Simplonbahn beteiligt ist, zugewendet werden. Wenn diese Kassen oder eine davon nicht mehr bestehen sollten, so hat die Gen.-Dir. der Schweizer. Bundesbahnen in geeigneter Weise für die Verwendung der betr. Summe zugunsten des Personals der Jura-Simplonbahn zu sorgen.

3½% garantierte Anleihe von 1889 der ehemaligen Jura-Bern-Luzern-Bahn. Emiss. frs. 29 000 000 lt. Beschluss vom 15. Febr. 1889 zur Konvertierung bezw. Einlösung der pr. 30. Sept. 1891 gekündigten 4% Anleihe von 1881. Stücke à frs. 1000. Zinsen: 31. März, 30. Sept. Tilgung: Rückzahlung kann ab 30. Sept. 1906 nach 6 monat. Kündigung seitens der Schuldnerin sowohl als der Inhaber der Obligationen verlangt werden. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Sicherheit: I. Hypothek auf Strecke Zollikofen-Biel-Neuenstadt, Biel-Delémont, Basel-Pruntrut-Delle, Sonceboz-Chaux de Fonds, Lyss-Fraeschels und überdies vom Staate Bern lt. Beschluss vom 22. Febr. 1889 garantiert. Übernommen von der Kantonalbank in Bern und Bank für Handel und Industrie; aufgelegt zur Konversion am 25. März bis 13. April 1889 in Frankfurt a. M. bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie und Dreyfus-Jeidels. Beim Umtausch erhielten die alten Obligationen 1¼% Zinsdifferenz und ¾% als Prämie = frs. 20 vergütet. Zahlstellen: (In Deutschland zum ungefähren Wechselkurs, mindestens aber M. 80 für frs. 100) Frankfurt a. M., Darmstadt u. Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Bern: Kantonalbank f. Bern; ferner in Basel, Freiburg, Genf, Lausanne, Neuenburg, Zürich. Kurs Ende 1890—1905: 97.30, 94.50, 98.90, 99.90, 102.70, 103, 102.40, 100.60, 100.20, 96, 96.20, 99.30, 101.10, 100, 100, 100%. Notiert in Frankfurt a. M.

3½% Anleihe von 1894. frs. 140 000 000 gemäss Beschluss vom 26. Juni 1894 zur Heimzahlung der 4% Obligationen (frs. 33 999 000 Ouest-Suisse v. 1854—65 u. Broyethalb. von 1875 und frs. 85 500 500 Suisse-Occid. 1878—92), zur Konsolidierung der schwebenden Schuld und für Vervollständigung des Netzes. Begeben bis Ende 1902 frs. 138 172 500. Stücke datiert 1. Okt. 1894 à frs. 500. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Spätestens 31. Dez. 1957: die Gesellschaft ist aber berechtigt, das Anlehen ab 1. Jan. 1904 jederzeit mit 3 monat. Kündigung ganz oder teilweise zurückzuzahlen. Specialsicherheit: Eintrag zur I. Stelle auf folgende Linien nebst zugehörigem Material und Accessorien: Genf-Lausanne-St. Maurice, Renens-Yverdon-Vaumarcus inkl. Verbindungsgeleise Morges-Bussigny, Lausanne-Singine, Palézieux-Fraeschels und Yverdon-Freiburg. Gesamtlänge ca. 359 km. In denjenigen Kantonen, zu deren Gunsten ein Heimfallsrecht besteht, erlischt die neue Hypothek bei Verfall der betreffenden Koncessionen auf denjenigen Teil der Bahnlinien, welche mit dem erwähnten Rechte belastet sind. Zur Tilgung dieser Heimfallsrechte wird jährlich, erstmals 1895, eine genügende, im Minimum auf frs. 227 000 fixierte Summe in einen mit 3½% zu verzinsenden, in Oblig. der Ges. zu belegenden Spec.-F. eingeschüttet werden. Die Tilg. erfordert eine Summe von frs. 4 250 000. Getilgt im Jahre 1901. Übernommen frs. 123 000 000 von einem Bankenkonsortium zu 97.50%, aufgelegt in der Schweiz zur Konversion und gegen bar vom 5.—15. Okt. 1894 zu 99%, in Frankfurt a. M. und Darmstadt auf die in der Konversion unverwendet gebliebenen 3½% Oblig. vom 13.—15./10. zu 99.50% Schweiz. Währ. umgerechnet M. 80.90 für frs. 100 = 100.62% Frankf. Usance. Zahlst. in Berlin, Frankf. a. M. u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind. zum jeweiligen Kurs für Schweizer Sichtwechsel. Kurs Ende 1894—1905: 101.60, 102, 102, 101, 99.40, 96.50, 93.80, 100, 101, 100, 100, 99.90%. Notiert Frankf. a. M.

3½% Anleihe von 1898. frs. 60 000 000 gemäss Beschluss vom 27. Mai 1898 zum Zwecke der Beschaffung der nötigen Mittel zur Ausführung der Schweizer. u. Italien. Koncess. für den Durchstich des Simplon-Tunnels und die Herstellung der Linie von Brieg nach Isella. Stücke à frs. 1000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Vom 1. 10. 1908 ab mittels 50 jährl. Verl. nach einem Amort.-Plan: vom 1. 10. 1908 ab auch Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Infolge der Verstaatlichung der Jura-Simplon-Bahn fand in der Zeit vom 15.—30. 6. 1903 der Umtausch ihrer 3½% Oblig. von 1898 in 3½% Oblig. der schweizer. Bundesbahnen statt. Gegen jede Oblig. von frs. 1000 der Jura-Simplon wurde gegeben eine 3½% Oblig. der schweizer. Bundesbahnen von frs. 1000 mit Zs. v. 30. 6. 1903 und als Zinsdifferenz ein Barbetrag von frs. 8.75. Zahlst.: Wie Anleihe von 1894. Aufgelegt am 6. 9. 1898 frs. 20 000 000 zu 100%, weitere frs. 20 000 000 aufgelegt in der Schweiz und in London am 8. 6. 1899 zu 100.50%. Die Anleihe wurde eingeführt in Frankf. a. M. Dez. 1898, in

Berlin Jan. 1899. Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1898—1905: 101, 97.50, 98. 100, 101.30, 100, —, —%. — In Berlin Ende 1899—1905: Kurs gestrichen.

Dividenden 1890—1901: Prior.-Aktien: 4½. 2⅖. 1½, 4. 4½. 4½, 4½, 4½, 4½, 4½, 4½, 4½%; St.-Aktien: 0. (II. Em. Nr. 170 001—240 000 erhielten 4%) 0, 0. 0, 4. 4, 4, 4, 4, 4. 4. 4% Div.-Zahlung: 1. 7.. in Deutschland zum ungefähren Wechselkurs, mindestens aber mit M. 80 für frs. 100. **Zahlstellen:** Wie 3½% Anleihe von 1889.

Kurs Ende 1890—1904: Prior.-Aktien: In Berlin: —, 100, —, —, —, —, —, 85.50, —, —, —, —, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 115.80, 100.50, 93, 95, 111.50, 110, 109, 105, —, 102.90, 103, 101. 104. 100, —%. — St.-Aktien: In Berlin: 101.75, 53.50, 48.50, 52.40, 85, 87.60, 97.75, 85.50, 91.80, 85.75, 99.75, 99.25, 100.50. —. —%. — In Frankf. a. M.: 101.80, 55.70, 48.10, 52.40, 84, 86.50, 98.40, 85.50, 92.10, —. 99.50, 99, 100.60. 100. —%. — Genussscheine: In Berlin: M. 21.80, 11.60, 10.50, 6.50, —, 16.50. 18.75, 9.40, 8. 5.90, 9.50, 11.75, —, 14.75, — per Stück. — In Frankf. a. M.: M. 22.10, 12.80. 8, 6.50. 17, 17. 18.50. 9, 8.30. —, 9.80, 12, 10, 14, — per Stück. Die Aktien werden in Frankf. a. M. ab 1. 7. 1903 und in Berlin ab 14./8. 1903 franko Zs. einschl. Div.-Schein Nr. 14 gehandelt.

Türkische Eisenbahnen.

Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft in Konstantinopel.

(Société du chemin de fer Ottoman d'Anatolie.)

Gegründet: 23. 3. 1889. **Zweck:** Bau u. Betrieb der der Deutschen Bank in Berlin durch Kaiserl. Ferman v. 23. Mouharrem 1306 (4. 10. 1888) konc. Linie Haidar-Pacha nach Angora mit einer Länge von 577,564 km, seit dem 31./12. 1892 in voller Ausdehnung in Betrieb; sodann Bau und Betrieb der durch Kaiserl. Ferman vom 26. Redjeb 1310 (13./2. 1893) konc. Ergänzungsstrecke von Eskichéhir nach Konia. einschl. einer Zweigbahn nach Kutahia, mit einer Länge von 444.887 km. gänzlich in Betrieb seit dem 29. 7. 1896; ferner Bau und Betrieb der unter dem 10./10. 1898 konc. Verbindungsbahn zwischen Ada-Bazar Station (jetzt Hamidié, auf der Stammbahn) und Ada-Bazar Stadt, 9 km, in Betrieb seit 1./11. 1899.

Ausserdem besitzt die Gesellschaft einen Hafen in Derindje am Marmara-Meer und einen solchen in Haidar-Pacha. Für den Bau u. Betrieb des Hafens in Haidar-Pacha ist am 19./3. 1902 eine bes. Ottomanische A.-G. unter der Firma: Société du Port de Haidar-Pacha, tête de ligue du Chemin de fer Ottoman d'Anatolie gegründet worden. Ferner ist ihr die bisher nicht ausgeführte Konc. zur Weiterführung der Bahn von Angora nach Caesarea, das Vorzugsrecht für den Bau einer Zweigbahn von Ada Bazar nach Bolou (ca. 120 km) und endlich die Konc. für die Linie Konia nach Bagdad (Koncessionsakte vom 21. 1. u. Kaiserl. Ferman vom 18./3. 1902) eingeräumt. Am 20. Febr./5. März 1903 wurde mit der türk. Reg. eine neue Konvention gezeichnet und durch Kaiserl. Ferman vom 22. Zilhidjé/21. März 1903 sanktioniert. Durch diese Konvention ist der Anatol. Eisenb.-Ges. das Recht und die Pflicht auferlegt worden, die Bagdad-koncession auf die neu zu errichtende „Société Impériale Ottomane du Chemin de fer de Bagdad" zu übertragen. deren Konstituierung am 13./4. 1903 in Konstantinopel stattgefunden hat. Die türk. Reg. hat der Anatol. Eisenb.-Ges. die Verpflichtung auferlegt, 10% des A.-K. von frs. 15 000 000 der neuen Ges. dauernd zu behalten. Der Bau der ersten Teilstrecke der Bagdadbahn. 200 km, ist fertiggestellt und seit 25. 10. 1904 im Betrieb. Zum Zweck der Ersparung von Kosten u. zur Wahrung der Einheitlichkeit in der Vertretung u. Führung der den beiden Ges. gemeinsamen Interessen hat die Anatol. Eisenb.-Ges. auch die Betriebsführung auf der Strecke Konia-Eregli-Bulgurlu übernommen. Der Betriebsvertrag läuft bis 31./12. 1907 u. gilt von da ab, sofern er nicht von einer der beiden Parteien spätestens 1 Jahr vor Ablauf gekündigt worden ist, jedesmal als um 1 Jahr verlängert.

Koncession: Das Betriebsrecht ist erteilt für 99 Jahre und zwar bei der Hauptbahn v. 4./10. 1888 ab. bei der Ergänzungsstrecke v. 15./2. 1893 ab. Die Konc. für die Strecke Hamidié-Ada-Bazar läuft zugleich mit der für die Hauptbahn ab. Durch die Bagdadkonvention sind diese Konc. bis zum Jahre 2001 verlängert. Nach Ablauf der Konc.-Zeit geht die Bahn mit allem Zubehör gegen Erstattung des durch Taxe festzustellenden Wertes der Betriebsmittel und der Vorräte, im übrigen kostenfrei in den Besitz der türk. Reg. über. Innerhalb dieser Zeit, aber erst v. 15./2. 1923 ab, kann die türk. Reg. die Bahn jederzeit gegen Zahlung einer jährl. Summe erwerben, welche 50% der durchschnittl. Jahres-Bruttoeinnahme der vorhergehenden 5 Jahre, mind. aber frs. 10 000 pro Kilometer beträgt. Der durch Taxe festzustellende Wert der Betriebsmittel. Materialien und Vorräte wird auch in diesem Falle der Ges. erstattet. Die Zahlung des Kaufpreises ist sicher zu stellen.

Garantie der Regierung: Die türk. Reg. garantiert eine Bruttoeinnahme von frs. 10 300 pro Jahr und Kilometer für die 92 km lange Strecke Haidar Pacha-Ismid. ferner für die Linie Ismid-Angora frs. 15 000 pro Jahr und Kilometer. Wenn die durchschnittl. kilometrische Jahres-Bruttoeinnahme dieser beiden Strecken zus. höher ist als die für die Teilstrecke Haidar Pacha-Ismid garant. Summe von frs. 10 300 pro Jahr und Kilometer. so wird der auf die Teilstrecke Haidar-Pacha-Ismid entfallende, aber eine Bruttoeinnahme von frs. 15 000 pro km nicht übersteigende Mehrbetrag von der Garantiesumme für die Teilstrecke Ismid-Angora in Abzug gebracht. Für die Ergänzungsstrecke Eskichéhir-Konia garantiert die türk. Reg. einen

Zuschuss von jährl. bis zu Ltq. 296.31 (frs. 6741) pro Kilometer im Jahr und zwar bis zur Erreichung einer Bruttoeinnahme von Ltq. 604 (frs. 13 741) pro Jahr und Kilometer. Falls die jährl. Bruttoeinnahme auf der Strecke Haidar-Pacha-Angora den Betrag von frs. 15 000 bezw. auf der Strecke Eskichéhir-Konia den Betrag von Ltq. 604 (frs. 13 741) pro Kilometer übersteigt, erhält die türk. Reg. 25% des Überschusses. Als Unterlage für die Garantieverpflichtung hat die Kaiserlich-Ottom. Reg. die Zehnten der Sandjaks Ismid, Ertogrul, Kutahia, Angora, Gümüschhane und Trapezunt überwiesen. Der Dienst dieser Zehnten wird durch die Administration der Dette Publique Ottomane besorgt.

Vorschusszahlungen an die türkische Regierung: Durch Vertrag v. 7. 6. 1902 hat sich die Anatol. Eisenb.-Ges. verpflichtet, dem Marineministerium einen Vorschuss von £ T. 120 000 zu leisten. Dieser Vorschuss ist inzwischen um £ T. 40 000 erhöht worden, er betrug am 31. 12. 1904: £ T. 124 210.31. Dieses Geld ist zum Ankauf von 3 Schiffen, die die Haidar-Pacha-Linie bedienen, verwendet worden. Die Anatolische Eisenbahn-Ges. ist vertraglich beauftragt, die Einnahmen aus dem Passagier und Frachtverkehr der Linien Haidar-Pacha und Kadikeuy einzukassieren, und sich für Zinsen und Rückzahlungsquote daraus bezahlt zu machen. Der Zinssatz ist auf 5% stipuliert, ausserdem erhält die Ges. einen gewissen Prozentsatz von der Bruttoeinnahme.

Kapital: frs. 60 000 000: davon Ser. I frs. 45 000 000 mit 60% Einz., Ser. II frs. 15 000 000 mit 60% Einz., in Stücken à frs. 500 = M. 408. Davon verl. Ende 1904: frs. 397 000. Auf Beschl. der G.-V. v. 28. 6. 1899 wurde die Einz. der bisher nicht eingeford. 40% sowohl für sämtl. Aktien I. Ser. als auch für sämtl. Aktien II. Ser. gestattet. Diejenigen Aktionäre, die von dem Rechte der Vollz. Gebrauch machen wollten, hatten Stück-Zs. zu 5% v. 1./1. des Jahres, in welchem die Vollzahlung geschah, bis zum Tage der Einzahlung zu entrichten. Die auf diese Weise vollgezahlten Aktien nahmen mit ihrem vollen Betrage an dem von der G.-V. jeweilig festzusetzenden verteilbaren Reingewinn für das Einzahlungsjahr teil. Die Einzahlungen konnten vom 2. 1. 1900 ab geleistet werden. Den Aktionären stand das Recht der Vollzahlung mind. solange frei, bis 10 000 Stück Aktien vollbezahlt sind. Nachdem dies im Anfang des Jahres 1903 geschehen ist, hat der V.-R. das Recht der Vollzahlung bis auf weiteres suspendiert.

Obligationen: 5% I. Serie M. 65 280 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1904: M. 64 765 512 in Stücken à M. 408, 2040, 10 200. Zs: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. am 1. 4. per 1. 10. von 1895 ab bis 1984; vom 1./4. 1899 ab Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Konstantinopel: An der Gesellschaftskasse; Amsterdam: Fil. der Banque de Paris et des Pays-Bas; Anvers: Banque d'Anvers; Brüssel: Fil. der Banque de Paris et des Pays-Bas, Mrs Cassel & Cie.; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank; Genf: Filiale der Banque de Paris et des Pays-Bas; Zürich: Schweizer. Kreditanstalt. Zahl. der Coup. mit M. 10.20, 51, 255; der verl. Stücke mit M. 408, 2040, 10 200 ohne jeden Abzug. Aufgelegt 22. 1. 1890 M. 20 400 000 zu 86%; weitere M. 16 320 000 aufgel. 12. 1. 1891 zu 87.50%. Kurs Ende 1890—1905: In Berlin: Grosse Stücke: 88.50, 84.40, 87.70, 88.60, 93.40, 85.60, 83.25, 94.25, 98.10, 97.50, 99.20, 99.75, 103.40, 103.80, 103.50, 103.70%. — In Frankf. a. M.: 88.40, 84.10, 88, 87.90, 93.20, 85.60, 83.10 (kl. Stck. 85.90), 94.20 (kl. Stck. 95.50), 97.70 (kl. Stck. 99.80), 97.45 (kl. Stck. 100.30), 99.20 (kl. Stck. 100.50), 99.70 (kl. Stck. 100.50), 103.60, 103.60, 103.20, 103.20%. — In Hamburg: 88, 84, 87.30, 87.50, 93.30, 85.60, 82.50, 93.75, 97.40, 97, 99.10, 99, 103.50, 103.25, 102.70, 103%.

5% Obligationen II. Serie (Ergänzungsnetz). M. 65 280 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1904: M. 64 765 512 in Stücken à M. 408, 2040. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Durch Verl. 1. 4. per 1. 10. nach einem Tilg.-Plane von 1895 ab bis spät. 1984, v. 1./4. 1899 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsb.; Stuttgart: Württ. Vereinsb. Zahl.-Modus wie Ser. I. Aufgelegt 14. 12. 1894 M. 32 640 000 zu 89%; weitere M. 16 320 000 eingeführt im Juli 1895, weitere M. 13 076 808 bis 31. 12. 1899 aufgelegt. Per Ende 1899 noch M. 3 243 192 unbegeben. Kurs Ende 1894—1905: In Berlin: Grosse Stücke: 90.75, 85.50, 83.10, 90.90, 95.40, 95.25, 96.70, 97.30, 101.60, 103.10, 102.40, 102%. — In Frankf. a. M.: 91.20, 85.20, 82.70 (kl. Stck. 84.50), 90.95 (kl. Stck. 91), 95.50 (kl. Stck. 96.10), 95.20 (kl. Stck. 95.50), 96.50, (kl. Stck. 96.90), 97.10, 101.90, 103.40, 102.10, 102.20%.

Usance: Lieferbar sind Oblig., auch wenn die Gegenzeichnung der Emiss.-Stelle fehlt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im ersten Halbjahr.

Stimmrecht: Je 30 Aktien = 1 Stimme, Maximum 100 Stimmen.

Gewinn-Verteilung: Bis 5% Zs. auf die eingezahlten Beträge der Aktien und 5% für R.-F., vom etwaigen Überschuss 5% Tant. an V.-R., Rest zur weiteren Div. an die Aktionäre. Falls die Erträgnisse eines Jahres nicht zur Zahlung einer Verzinsung oder Div. von 5% hinreichen, kann der Fehlbetrag dem R.-F. entnommen werden.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Nicht einbez. A.-K. Ser. I II 22 000 000 abzügl. 40% auf ausgel. Aktien 152 200 = 21 847 800, Bahnanlagekosten der Linie Haidar-Pacha-Angora 100 939 736, do. d. Linie Eski-Schehir-Konia 73 887 982, do. der Linie Hamidié-Ada-Bazar 580 079, Erweiterung der Bahnhofanl. in Eski-Schehir 1 177 382, Hafen u. Speicher in Dérindjé 2 206 143, Rollmaterial 11 516 455, Inventar Centralverwalt. 21 661, do. Betriebsverwalt. 1 456 858, Kassa 192 889, Effekten u. Barbestände der Wohlfahrtskassen 1 454 186, Effekten (15 850 mit 60% eingezahlte Aktien der Hafen-Ges. Haidar-Pacha = frs. 4 755 000 zum Einstandspreise von 83⅓%) 3 967 501, (3000 mit 50% eingez. Aktien der Bagdad-Eisenbahn) 750 000, (M. 300 000 Anteil am Kapital der Ges. für den Bau der Eisenbahn Konia-Eregli-Burgulu G. m. b. H. in Frankf. a. M.,

wovon 25% eingez. sind) 92 638, sonst. Effekten 24 630, Anlagen des Ern.-F. 7 538 699, Bankguth. 4 034 762, Fonds für nicht vorgezeigte Coup., Oblig. u. Aktien 202 101, Garantie der türk. Reg. pro 1904 5 121 217, Vorschuss an das türk. Finanzministerium 1 136 364, Vorschuss an die „Mahsoussé" 2 822 962, Debitoren 2 087 964, Magazinbestände 2 779 424, Werkstättenkto 18 814, Mandate 518 469. — Passiva: A.-K. Serie I/II 60 000 000 abzügl. amort. Aktien 397 000 = 59 603 000, 5% Oblig. 159 993 854, getilgte Aktien 244 800, do. Oblig. 1 270 968, noch nicht eingel. getilgte Aktien 12 196, do. Oblig. 14 615, alte Div. 18 725, Oblig.-Zs. 2 158 152, statutar. R.-F. 1 229 991, Ern.-F. 7 719 982, Spec.-R.-F. 5 030 419, ausserordentl. R.-F. 800 000, Res. für Kursverluste 269 270, Guth. der Hafen-Ges. Haidar-Pacha 1 914 487, Kredit. 1 156 269, Zahl.-Anweisungen 872 968, Taxen 72 997, Unterst.-Kasse 836 312, Vorsorgekasse 345 716, Sparkasse 272 159, Gewinn pro 1904 2 539 842. Sa. frs. 246 376 720.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Betriebseinnahmen 9 125 851, davon ab ordentl. Betriebsausgaben 4 123 984, ausserordentl. Betriebsausgaben 153 621, Zuwendung an Ern.-F. 200 000, do. an Unterstütz.-Kasse 25 000, bleibt Überschuss 4 623 247, hierzu Vortrag a. 1903 224 132, Zs. 499 568, Gewinn aus verschied. Beteil. 266 423, Garantie der türk. Reg. pro 1904 für Linie Haidar-Pacha-Angora 2 127 024, do. f. Linie Eski-Schehir-Konia 2 994 194, zus. frs. 10 734 587. — Ausgaben: Zs. u. Tilg. der Oblig. 8 162 923, Zuschuss an die Unterst.-Kasse 31 823, Reingewinn 2 539 842 (Verwendung: 5% Div. 1 887 760, an den R.-F. 115 785, ausserord. R.-F. 200 000, Tilg. v. Aktien 32 500, Vortrag auf 1905 303 796). Sa. frs. 10 734 587.

Dividenden 1890—1905: 5, 4½, 4½, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4½, 5, 5, 5, 5, 5, 6%.

Kurs: Die Aktien im Gesamtbetrage von frs. 60 000 000 = M. 48 960 000 sind zum Handel an den Börsen in Berlin und Frankfurt a. M. zugelassen worden; hiervon wurden am 15./11. 1900 in Berlin und Frankfurt a. M. aufgelegt 45 000 Stück mit 60% eingezahlte Interimsscheine = M. 11 016 000 und 5000 vollgezahlte Aktien = M. 2 040 000 zu 76%. Kurs der vollgezahlten Aktien Ende 1900—1905: In Berlin: 77, 83.75, 96.10, 96, 100, —%. — In Frankf. a. M.: 77.10, 84, 95.70, 95, 99.90, 116%. Kurs der 60% eingez. Interimsscheine Ende 1900—1905: In Berlin: 81.80, 85.75, 96.50, 96.90, 100, 121.90%. — In Frankf. a. M. Ende 1903—1905: 95.50, 99.90, 121%.

Direktion: Vors. Geh. Reg.-Rat Dr. K. Zander, dieser zugleich Delegierter des V.-R., Stellv. Ed. Huguenin. Leiter des Zugförderungsdienstes u. der Bahnunterhaltung Ober-Ing. Galewski.

Verwaltungsrat: Vors. Dir. Arthur Gwinner, Berlin; stellv. Vors. Karl Schrader, Berlin, und Minister Karl Testa, stellv. Vors. zu Konstantinopel; ferner weitere 12 Mitgl.

Zahlstellen: Konstantinopel: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank, Jacob S. H. Stern, Deutsche Bank; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank; London: Deutsche Bank (Berlin) London Agency; Wien: Wiener Bankverein. Zahlung der Div. in Berlin u. Frankfurt a. M. zum jeweiligen Kurse von kurz Paris, der ausgel. Aktien mit M. 408. Verj. der Zins- u. Div.-Scheine in 5 J., der verl. Aktien in 15 J. vom Tage der Fälligkeit ab.

Macedonische Eisenbahn-Gesellschaft in Constantinopel.

(Société du chemin de fer Ottoman Salonique-Monastir.)

Gegründet: 5. 2. 1891. **Zweck:** Bau und Betrieb der der Deutschen Bank in Berlin durch Kaiserl. Ferman vom 15./27. Okt. 1890 koncessionierten Bahnlinie Salonik-Monastir. Die technische Handhabung des Betriebsdienstes wird für Rechnung der Gesellschaft durch die Betriebsgesellschaft der Orientalischen Eisenbahnen geleistet. Die Ausdehnung der Bahn beträgt 218,866 km. **Koncession:** 99 Jahre vom 27. 10. 1890 ab.

Vertrag mit der türkischen Regierung. Die Regierung garantiert der Gesellschaft eine jährliche Bruttoeinnahme von frs. 14 300 für jeden im Betrieb befindlichen Bahnkilometer. Als Unterlage für die Garantieverpflichtung hat die Kaiserlich Ottomanische Regierung die Zehnten der Sandjaks Salonik und Monastir überwiesen. Der Dienst der Zehnten wird durch die Administration der Dette Publique Ottomane besorgt.

Rückkaufsrecht: Nach Ablauf von 30 Jahren seit der Koncessionserteilung hat die türkische Regierung jederzeit das Recht, gegen Zahlung einer jährlichen Summe, welche 50% der durchschnittlichen Jahresbruttoeinnahme der vorhergehenden 5 Jahre, mindestens aber frs. 10 000 per Kilometer beträgt, die Bahn zu erwerben. Der durch Taxe festzustellende Wert der Betriebsmittel, Materialien und Vorräte wird der Gesellschaft erstattet. Die Zahlung des Kaufpreises ist sicherzustellen.

Kapital: frs. 10 000 000 Vorz.-Aktien und frs. 10 000 000 St.-Aktien, beide Gattungen mit 50% Einzahlung. Die Vorz.-Aktien haben vor den St.-Aktien ein Vorzugsrecht auf 5% Div. Stücke à frs. 500. Aktien nicht gehandelt.

3% Obligationen: frs. 60 000 000 = M. 48 480 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1904: frs. 58 566 000 in Stücken à frs. 500, 2500, 5000 = M. 404, 2020, 4040. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1. 10. per 2. 1. von 1893 ab nach einem Tilg.-Plane bis 1989; Verstärkung und Totalkündigung jederzeit zulässig.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank; Konstantinopel: an der Gesellschaftskasse. — Zahlung der Coup. und der verlosten Oblig. in Deutschland in Mark, und zwar mit M. 6.06, resp. 30.30, 60.60 für den halbjährigen Coupon, mit M. 404, 2020, 4040 für das verloste Stück.

Aufgelegt am 4. März 1893 frs. 32 000 000 zu 58%. Beim Handel an der Börse 1 St. = M. 404. 2020, 4040. Kurs Ende 1893—1905: In Berlin: 56.40 (kl. 56.60), 61.10, 53.20 (kl. 54), 53 (kl. 53.50), 57.75 (kl. 58.80), 59 (kl. 60), 56.75 (kl. 59.90), 57 (kl. 59.25), 56.75 (kl. 59.25), 64.20 (kl. 64.80), 62.60 (kl. 64.50), 64.60 (kl. 66.40), 65 (kl. 67.30)%. — In Frankfurt a. M.: 56.20, 61, 53.40, 53, 57.70, 59.30 (kl. 60.50), 56.90 (kl. 59.05), 56.90, 56.30, 64.50, 62.40, 64.30 (kl. 66.70), 65.10%. — In Hamburg: 55.75, 61, 53.60, 53, 57.25, 58.25, 56.25, 56.25, 56.50, 63.75, 62.25, 63.70, 64.50%. — In München Ende 1902—1905: 64. 62.25, —. 64.70%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gewinn-Verteilung:** 5% Vorzugsdividende an die Vorzugsaktien, vom Überschuss 5% zum Reservefonds, bis derselbe 10% des Aktienkapitals erreicht, und 5% als Tantieme an den Verwaltungsrat, hierauf weiter 1% Dividende auf die Vorzugsaktien, dann 4% Dividende auf die Stammaktien: Rest gleichmässig unter Stamm- und Vorzugsaktien. Sind die Erträge eines Jahres nicht ausreichend, um 5% auf die Vorzugsaktien zu verteilen, so kann der Fehlbetrag aus dem Reservefonds entnommen werden.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Nicht einbez. A.-K. auf Vorz.-Akt. 5 000 000, do. St.-Akt. 5 000 000, Bahnbaukto 67 619 042, roll. Material 1 475 486, Inventar 105 620, Betriebskto 223 527, Kassa 18 361, Fonds f. Bezahl. der Coup. 1 067 319, Wertp. des Ern.-F. 946 708, Guth. bei der Deutschen Bank 1 115 525, Debit. 124 963, Garantieford. an die Türk. Reg. 1 077 884. — Passiva: Vorz.-Aktien 10 000 000, St.-Akt. 10 000 000, 3% Oblig. 58 566 000, amort. 3% Oblig. 1 434 000, noch nicht eingelöste amort. Oblig. 21 957, noch nicht eingel. Oblig.-Zs. 887 757, alte Div. 251, R.-F. 184 144, Ern.-F. 950 433, R.-F. f. Kursverluste (Gewinn an Eff. d. Ern.-F.) 20 696, Bau-R.-F. 1 140 278, Gewinn 568 919. Sa. frs. 83 774 435.

Gewinn- u. Verlust-Konto 1904: Debet: Zs. u. Tilg. der Oblig. 1 903 710, Gewinn 568 919, welcher verwendet wird zum Ern.-F. 100 000, zum Bau-R.-F. 150 000, 5% Div. auf die Vorz.-Aktien 250 000, zum R.-F. 14 218, Tant. 14 218, Vortrag 40 482. — Kredit: Vortrag a. 1903 34 548, Zs. 43 828, Wechselkursgewinn 11 058, Betriebsüberschuss 1 305 312, Garantie der türk. Reg. für 1904: 1 077 884. Sa. frs. 2 472 630.

Dividenden 1893—1904: Vorz.-Aktien: 6, 6, 6, 6, 4, 4, 5, 5, 5, 5, 5, 5%; St.-Aktien: 1 7/10, 1, 1, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. **Direktion:** Delegierter des V.-R.: Geh. Reg.-Rat Dr. K. Zander.

Aufsichtsrat: Vors. Karl Schrader, Stellv. Dir. Arthur Gwinner, Berlin und Minister Carl Testa, Konstantinopel; ferner weitere 11 Mitglieder.

Société du Port de Haidar Pacha

Tête de ligne du Chemin de fer Ottoman d'Anatolie

(Hafen-Ges. Haidar Pascha, Kopfstation der Anatolischen Eisenbahn) in **Constantinopel.**

Gegründet: 19. 3. 1902. Dauer der Ges. bis zum Ablauf der Koncess. für die Eisenbahnstrecke Haidar-Pascha-Angora, d. h. bis zum Jahre 2002. **Zweck:** Durch Vertrag v. 31. 5. 1902, bestätigt durch G.-V.-B. der Anatol. Eisenbahn-Ges. v. 24./6. 1902 hat die Anatol. Eisenb.-Ges. gegen Zahlung von frs. 800 000 an die Société du Port de Haidar Pascha ihre durch Ferman vom 20 Zilcadé 1316 (20./1. April 1899) erteilte Konc. mit allen Rechten und Pflichten abgetreten, mit Ausnahme derjenigen Rechte und Pflichten, welche durch die Konc. ausschl. der Anatol. Bahn für ihre eigene Person erworben sind, wie z. B. die Ermächtigung zur Vergrösserung des Bahnhofes in Haidar Pascha etc. Die Konc. ist erteilt zum Bau u. Betrieb 1. eines Hafens und von Quais zu Haidar Pascha, Kopfstation der Anatol. Eisenbahn, 2. von Docks, Zoll- u. Lagerhäusern, Steinkohlendepots, Getreidespeichern u. anderen bedeckten u. unbedeckten Magazinen u. Depots zur Lagerung von Waren aller Art, mit Berechtigung der Ges. zur Ausstellung von Warrants an die Lagerer, 3. von Getreide-Elevatoren u. sonst. Hand- u. mechan. Ladeeinricht., welche zur Erleichterung der Beladungs- und Entladungsmanipulationen bei Schiffen und Waggons dienen. Am 14./4. 1903 wurde der Hafen für den Betrieb eröffnet.

Rückkaufsrecht: Die Türk. Reg. hat das Recht von demselben Zeitpunkt ab, welcher für einen event. Rückkauf des bestehenden Anatol. Eisenbahnnetzes festgesetzt ist, d. h. vom 13. 2. 1923 ab, jederzeit auch den Hafen mit allen Nebenanlagen, Quais, Docks, Depots und Magazinen etc. nebst Zubehör zurückzukaufen. Dieser Rückkauf ist jedoch nur dann zulässig, wenn zu gleicher Zeit das ganze Anatol. Eisenbahnnetz unter den im Art. 16 der Konvention v. 28. Rejeb 1310 festgesetzten Bedingungen zurückgekauft wird. Die Begleichung des Rückkaufspreises geschieht durch Entrichtung einer bis zum Ablauf der Konc. zahlb. Annuität, deren Höhe auf 80% der durchschnittl. Brutto-Einnahmen der letztvergangenen 5 Jahre zu bemessen ist, jedoch in keinem Falle niedriger sein darf als der Betrag, welcher für die Verzinsung und Tilg. des von der Koncessionärin ausgegebenen und noch nicht getilgten Kapitals erforderlich ist. Ausserdem hat die Türk. Reg. das bewegl. Zubehör, wie Maschinen, Bagger, Waggons sowie die vorhandenen Betriebsvorräte, letztere jedoch nur, soweit sie für 6 Mon. nötig sind, zu einem von Sachverständigen festzustellenden Taxpreise zu übernehmen. Die regelmässige Zahlung der Annuität sowie des Kaufpreises für die Mobil. hat die Türk. Reg. gegebenenfalls durch ein besonderes Abkommen sicher zu stellen. Für den Fall, dass nach vollzogenem Rückkauf die Türk. Reg. beabsichtigen sollte, den Betrieb des Hafens oder einzelner Teile desselben an eine Ges. zu übertragen, hat bei gleichen

Bedingungen die Koncessionärin ein Vorrecht. Macht die Türk. Reg. von ihrem Rückkaufsrecht keinen Gebrauch, so sind mit Ablauf der Konc. der Hafen mit allen Nebenanlagen, Quais, Docks, Zollverschlüsse, Speicher u. Magazine etc. mit allem festen Zubehör, wie feste Krane und Maschinen, Hafengeleise, Leuchttürme, Signalmasten etc. der Türk. Reg. unentgeltlich und frei von allen Schulden zu übergeben. Dagegen hat diese den Wert des beweglichen Zubehörs in gleicher Weise zu erstatten, wie es für den Fall eines Rückkaufs vorgesehen ist.

Kapital: M. 6 528 000 = frs. 8 000 000 in 16 000 Aktien à M. 408 = frs. 500, welche mit 60% eingezahlt sind. Die Stücke lauten auf den Inhaber: durch G.-V.-B. kann das A.-K. um die Hälfte erhöht werden. Auf Grund des Art. 6 der Statuten ist die Ges. je nach den Bedürfnissen für den Bau des Hafens zur Ausgabe von Oblig. berechtigt. Als Höchstbetrag des Oblig.-Kapitals ist der 1½ fache Betrag des jeweiligen Nominal-A.-K.

5% Gold-Anleihe von 1902. M. 6 528 000 = frs. 8 000 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1904: frs. 7 984 000 in 10 000 Stücken Lit. A à M. 408 = frs. 500 und 1200 Stücken Lit. B à M. 2040 = frs. 2500. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Vom 1. 10. 1903 ab durch Verl. am 1. 7. per 1. 10. bis spätestens Ende 1983. Die Ges. hat das Recht vom 1./10. 1907 ab die Tilg. zu verstärken oder auch an jedem beliebigen 1. 4. oder 1./10. den noch ausstehenden Betrag der Anleihe ganz oder teilweise nach voraufgegangener 3 monat. Kündig. zurückzuzahlen. Sicherheit: Durch Vertrag zwischen der Hafen-Ges. Haidar Pascha und der Anatol. Bahn-Ges. vom 31. 5. 1902, welcher durch die G.-V. der Aktionäre der Anatolischen Bahn-Ges. vom 24. 6. 1902 bestätigt worden ist, hat die Anatol. Bahn-Ges. für die pünktliche Verzinsung und Tilgung der Anleihe die Garantie übernommen. Das Garantieverhältnis der Türk. Regierung zur Anatol. Bahn-Ges. bleibt unverändert das gleiche und wird durch die Übernahme der Garantie für die Anleihe der Hafen-Ges. in keiner Weise berührt. Zahlst.: Constantinopel: Gesellschaftskasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. Zahlung der Zs. sowie der verl. Oblig. frei von allen türk. Steuern in Deutschl. in M, ausserhalb Deutschlands u. in Constantinopel in frs. Eingeführt in Berlin zunächst M. 3 264 000 = frs. 4 000 000 am 25./11. 1902 zu 100%. Kurs in Berlin Ende 1902—1905: 101.25, 102.50, 102.80, 103.40%. In Frankf. a. M. eingeführt 10./12. 1903 zu 102.50%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1903—1905: 102.50, 102.80, 103%. Verj. der Coup. in 5 J. (F.), der verl. resp. gekünd. Oblig. in 15 J. (Rückzahlungstermin).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Stimmrecht:** Je 30 Aktien = 1 St., Maximum 100 St. inkl. Vertretung: die Aktien müssen spät. 10 Tage vor der G.-V. hinterlegt sein.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sodann bis zu 5% Zs. auf den eingezahlten Betrag aller Aktien; vom Überschuss 5% an V.-R., der Rest event. als Div. Die G.-V. kann alljährl. vom Reingewinn einen bestimmten Betrag zum Zwecke der Aktien-Tilg. durch Ausl. ausscheiden. Die verl. Aktien erhalten das darauf einbezahlte Kapital zurück u. verbleiben im Genuss der Div., ohne an den auf die Aktien entfallenden Zs. teilzunehmen.

Verwaltungsrat: Vors. Eisenb.-Dir. a. D. Karl Schrader, stellv. Vors. Arthur Gwinner, Komm.-Rat Max Steinthal, Berlin: Geh. Reg.-Rat Dr. K. Zander, E. Huguenin, Constantinopel.

Bilanz am 31. Dez. 1904: Aktiva: Noch einzufordernde 40% des A.-K. 3 200 000, noch nicht begeb. Oblig. 3 000 000, Hafenanlage 8 391 331, Inventar 66 221, Magazinbestände 51 260, Debit. 1 936 244. — Passiva: A.-K. 8 000 000, Oblig. 7 984 000, do. getilgte 16 000, do. Zs.-Kto 64 865, nicht vorgezeigte getilgte Oblig. 2520, Kredit. 25 657, Gewinn 552 013. Sa. frs. 16 645 055.

Gewinn u. Verlust: Betriebsüberschuss 752 545, Zs. 58 846, zus. frs. 811 391, davon ab: Oblig.-Dienst 259 378, bleibt Gewinn 552 013 (hiervon: zum Spez.-R.-F. 200 000, z. ordentl. R.-F. 17 601, 6% Div. 288 000, Tant. an V.-R. 4721, Vortrag 41 692.) **Dividende 1904:** 6%.

Verschiedene Gesellschaften und Nachträge.

Württembergische Vereinsbank in Stuttgart.

Filialen in Heilbronn, Reutlingen, Ulm mit Neuulm; Kommanditen in Cannstatt, Esslingen, Gerabronn, Göppingen, Heidenheim, Mergentheim, Pforzheim, Tübingen.

Gegründet: 6. 2. 1869; eingetr. 8. 2. 1869. Letzte Statutänd. 15. 12. 1899. 24./3. 1905 u. 19. 3. 1906. Die Vereinsbank steht im Kartellvertrag mit der Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co. (siehe dieselbe), nach welcher Vereinbarung beide Ges. alle Gewinne u. Verluste im Verhältnis des A.-K. teilen.

Zweck: Betrieb von Bank- u. Handelsgeschäften; Betrieb von Hypoth.-Geschäften nach Massgabe der Bestimm. des Hypoth.-Bank-Gesetzes v. 13./7. 1899, jedoch unter Beschränkung der hypoth. Beleihungen auf das Königreich Württemberg.

Den Inhabern der Hypoth.-Pfandbr. ist der Anspruch auf vorzugsweise Befriedigung aus den zur Deckung der Pfandbr. dienenden Hypoth. gesetzl. gewährleistet; die Einhaltung der gesetzl. Vorschriften, insbesondere das Vorhandensein der vorschriftsmässigen Deckung für die Hypoth.-Pfandbr. wird von einem durch das Königl. Ministerium des Innern aufgestellten Staatskommissar u. einem Treuhänder überwacht.

Die Bank ist beteiligt bei den Bankkommanditen Jul. Kahn & Co., Pforzheim; Hartenstein & Co., Cannstatt; Deutschle & Schwab, Göppingen; Landauer & Co., Gerabronn; Bittel & Co., Heidenheim; Fleiner & Co., Tübingen, Roeser & Co., Mergentheim; Ottenbacher & Co., Esslingen, sowie bei den Firmen Schlack & Fritsch, Ellwangen u. Aalen; J. Höchstädter's Nachf. A. Fleiner, Hechingen. Mit Wirkung ab 1. 1. 1906 ist die Vereinsbank bei der Kgl. Württ. Hofbank G. m. b. H., St.-K. M. 10 000 000 mit M. 5 625 000 beteiligt, wovon zurzeit 50% eingezahlt sind. Die Bankkommandite Thalmessinger & Co. in Ulm wurde am 1. 1. 1906 in eine Filiale der Bank umgewandelt.

Kapital: M. 24 000 000 in 30 000 Aktien (Nr. 1—30 000) à M. 600 u. 5000 Aktien (Nr. 30 001 bis 35 000) à M. 1200. Urspr. M. 15 000 000, erhöht 1881 um M. 3 000 000 anlässl. der Gründ. der Württ. Bankanstalt. Fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 24. 3. 1905 um M. 3 000 000 in 2500 Aktien à M. 1200 (div.-ber. für 1905 zur Hälfte), übernommen von einem Konsort. zu 137%, angeboten den Aktionären 6 : 1 v. 1.—15./4. 1905 zu 139%, einzuzahlen 25% u. das Agio = M. 768 bei der Anmeld., 50% = M. 600 am 30./6. u. 25% = M. 300 am 30./9. 1905. Nochmals erhöht zwecks Beteilig. bei der Kgl. Württ. Hofbank G. m. b. H. um M. 3 000 000 (auf M. 24 000 000) in 2500 Aktien à M. 1200, übernommen unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre von einem Konsort. zu 141⅔% unter Tragung aller Stempel u. Kosten, also zu 146.04%.

Hypotheken-Pfandbriefe: Dieselben lauten auf den Inhaber, können aber kostenfrei auf Namen umgeschrieben werden. Am 31./12. 1905 waren in Umlauf M. 26 438 800 (wovon M. 14 471 200 zu 3½% und M. 11 640 300 zu 4%) bei M. 27 579 055 gegebenen Hypoth.-Darlehen. Auf Grund der Bank gehöriger Hypoth. wurden ausgegeben:

4% Hypoth.-Pfandbr. (Bank-Oblig.), Ser. XV u. XVI von 1899, je M. 1 500 000 in Stücken à M. A 100, B 200, C 500, D 1000, E 2000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. u. Künd. bis 1905 ausgeschlossen; Tilg. mittels Verl. von mind. 1% ab 1905 in 50 J.; ausserord. Tilg. sind ab 1905 zulässig. Aufgelegt am 7./8. 1899 zu 100.50%. Kurs Ende 1899—1905: 101, 100, 100.50, 102.30, 102.50, 100.80, 100.50%. Notiert in Frankf. a. M. und Stuttgart.

4% Hypoth.-Pfandbr., Serie XVII u. XVIII von 1900, je M. 1 500 000 in Stücken à M. A 100, B 200, C 500, D 1000, E 2000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. u. Künd. bis 1905 ausgeschlossen; Tilg. mittels Verl. von mind. 1% ab 1905 in 50 J.; ausserord. Tilg. sind ab 1905 zulässig. Die Einführung der Pfandbr. an den Börsen in Frankf. a. M. u. Stuttgart fand im Aug. 1900 statt. Erster Kurs am 28./8. 1900: 100%. Kurs wie bei Ser. XV—XVI.

4% Hypoth.-Pfandbr., Serie XIX u. XX, lt. minist. Genehmigung v. 21. 1. 1901, je M. 1 500 000 und Serie XXI u. XXII, lt. minist. Genehmigung vom 13. 11. 1901, je M. 2 000 000. Stücke A à M. 100, B 200, C 500, D 1000, E 2000. Zs. 1. 5. u. 1. 11. Künd. bis 1907 ausgeschlossen. Tilg. mittels Verl. oder freihänd. Rückkauf von mind. 1% ab 1907 in 50 Jahren; ausserord. Tilgungen sind ab 1907 zulässig. Ser. XIX u. XX zugelassen im Mai 1901 u. Serie XXI u. XXII im Aug. 1903 in Stuttgart u. Frankf. a. M. Die Pfandbr. waren gleich bis 18. 2. 1904 lieferbar mit Serie XV u. XVI, ebenso Kursnotiz wie bei Serie XV u. XVI; seitdem getrennt notiert u. nicht mehr gleich lieferbar. Kurs Ende 1901—1905: 100.50, 102.30, 102.50, 102, 101.50%.

3½% Hypoth.-Pfandbr. (Bank-Oblig.), Ser. IV—XIII. Serie IV u. V v. 1. 3. 1882, VI v. 1. März 1883, VII vom 1. März 1885, VIII vom 1. März 1886, IX und X vom 15. Juni 1886, XI vom 1. März 1888, XII vom 13. Juni 1890, XIII vom 11. Mai 1891, jede zu M. 1 000 000 in Stücken zu M. A 100, B 200, C 500 und D 1000. Zs.: Serie IV—VIII 1. 3. u. 1. 9., Serie IX—XIII 1. 2. u. 1./8. Tilg. mittels Verl. von mind. 2% der ausgegeb. Summe; kann jederzeit verstärkt werden. Serie IV—XIII wurden März bis Mai 1896 von 4% auf

3½% abgestempelt, die nicht abgestemp. Stücke zur Rückzahl. per 1. 8. bezw. 1. 9. 1896 verlost. Kurs Ende 1895—1905 in Frankf. a. M. für Serie IV—X: 102.30. 100.20. 99.70. 98.40, 94.70. 92.50. 93. 97.80, 99, 99. 98.50%. — Auch notiert in Stuttgart. — Serie XI—XIII Ende 1896—1905 in Stuttgart: 100, 99.70, 98.30. 94.70, 92.50, 93, 97.80, 99, 99.10, 98.50%.

3½% Hypoth.-Pfandbr.. Ser. I v. 1./4. 1894 M. 1 000 000 u. Ser. II v. 28./1. 1895 M. 1 000 000. Zs. 1./4. u. 1./10. Stücke à M. A 100. B 200. C 500 u. D 1000. Tilg. durch Verl. mit jährl. mind. 2% des ausgegeb. Betrages: kann jederzeit verstärkt werden. Kurs Ende 1896—1905: In Frankf. a. M.: 100.20, 99.70, 98.40, 94.70, 92.50. 93. 97.80, 99, 99, 98.50%. — In Stuttgart: 100. 99.70. 98.30, 94.70. 92.50. 93, 97.80, 99, 99. 98.50%.

3½% Hypoth.-Pfandbr., Serie XXIII u. XXIV lt. minist. Genehm. v. 26./5. 1902 u. Serie XXV u. XXVI lt. minist. Genehm. v. 10./7. 1903 je M. 2 000 000. Stücke à M. A 100, B 200, C 500, D 1000, E 2000. Zs. 1. 3. u. 1. 9. Die Stücke sind bis 1910 unkündbar, von da ab Tilg. mittelst Verl. oder freihänd. Rückkauf von mind. 1% in 50 J.: ausserord. Tilg. ab 1910 zulässig. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1903—1905: 99.25, 99.25. 98.75%. Zugelassen im Aug. 1903 in Frankf. a. M. u. Stuttgart. Erster Kurs 12./8. 1903: 99.25%.

3½% Hypoth.-Pfandbr., Serie XXVII—XXXI lt. minist. Genehm. v. 28./9. 1905 je M. 2 000 000. Stücke à M. 100. 200. 500. 1000 u. 2000 Zs. 1./6. u. 1./12. Die Stücke sind bis 1915 unkündbar.

Verj. fälliger Kapitalbeträge und Zinsscheine nach den gesetzl. Bestimmungen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. bis zu 15% des A.-K. (ist erfüllt), vom verbleib. Überschuss bis 4% erste Div., hierauf Dotierung des Pensions- u. Gratialien-F. und der ausserord. Reserve: vom Rest 5% Tant. an A.-R.. und vertragsm. Tantiemen für Vorst., Beamte etc. insgesamt bis zu 20%. Überrest zur Verf. der G.-V. Der ausserord. R.-F. kann zur Ergänzung der Div. bis auf 6% verwendet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa. Giroguth. b. Reichsbank u. Württ. Notenbank 1 286 958, Coup. u. Sorten 436 487, Wechsel 13 634 928, Effekten 4 490 836 (darunter M. 2 109 213 Staatsp. etc.), Guth. b. Bankiers u. Banken 3 983 835, Konsort.-Beteil. 2 420 323, Lombard 4 151 668, Debit. 26 876 741. Administrat.-Kto 491 682. Avale 1 966 151. Kommanditäre u. stille Beteilig. 1 568 000. Hypoth.-Forder. 29 368 233, do. Zs. 428 979. Mobil. 1000, Bankgebäude Stuttgart 650 000, do. Heilbronn u. Reutlingen 200 000. Haus Königstr. 72 Stuttgart 352 650. — Passiva: A.-K. 21 000 000, R.-F. 3 708 150, ausserord. R.-F. 3 700 000 (Rückl. 200 000), Tratten 11 712 843, Kredit. 7 684 892. Girokredit. 9 419 423. Depos. 2 874 347, 3½% Pfandbr. 14 471 200, 4% do. 11 640 300, verloste do. 327 300, Stück-Zs. do. 271 923, rückst. Coup. 28 300, Avale 1 966 151, Pens.-Kasse 736 021. Div. 1 365 000. do. alte 5017, Tant. an A.-R., Vorst. u. Beamte 204 293, z. Grat. u. Pens.-F. 60 000. Abschreib. a. Haus Königstr. 72 50 000. Vortrag 1 083 312. Sa. M. 92 308 477.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 708 512, Gewinn 2 962 605. — Kredit: Vortrag 904 389, Coup. u. Sorten 18 763. Wechsel 536 803, Effekten 260 776, Zs. 1 003 013, Provis. 595 122, Konsortial 226 220. Hypoth.-Gewinn 126 029. Sa. M. 3 671 118.

Kurs Ende 1894—1905: Aktien: In Berlin: 142, 146.50, 150.50, 149.75, 150.80, —, —, 139, —, 152, 151.20. —%. — In Frankf. a. M.: 142. 147.90. 150, 150.50, 150.80, 145.80, 139, 140.80, 148, 152, 151.90. 152.50%. — In Stuttgart Ende 1896—1905: 149.80. 150.40, 151, 146, 138.75, 140.80, 148.50, 152.20. 151.40. 152.50%.

Dividenden 1886—1905: 6. 6. 6⅔. 7½. 7½, 6⅔, 6⅔. 6⅔, 7. 7. 7, 7, 7. 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: Nach gesetzl. Bestimmungen.

Staats-Kommissar: Präsident von Mosthaf, Vorst. d. K. Centralstelle f. Gewerbe u. Handel.

Treuhänder: Notar Gänssle; Stellv. Notar Etter.

Direktion: Geh. Reg.-Rat Jul. Lichtenberg, O. Fischer, Stellv. Rud. Pfeiffer, Stuttgart: K. Schmidt, Heilbronn; H. Weil, Reutlingen: Selmar Thalmessinger, Sali Thalmessinger, Ulm.

Prokuristen: G. Schwarz, H. von Hauff, C. Hensing, C. Leibfried, E. Moser, G. Schmitt, M. Steinmeier, H. Wallensteiner, G. Walther, Stuttgart; R. Schweizer, Heilbronn; A. Pfizenmayer, D. Kalbfell, Reutlingen; K. Bührlen, Leonh. Levy. Ludw. Levy, Ulm.

Aufsichtsrat: (9—18) Vors. Geh. Hofrat Dr. Eduard von Pfeiffer, Stellv. Gustav Müller, Komm.-Rat Friedr. Chevalier. Gen.-Konsul Jul. von Federer, Freih. Fritz von Gemmingen-Hornberg, Komm.-Rat Hans Hähnle, Geh. Komm.-Rat A. Junghans-Schramberg, Alfr. von Kaulla. Geh. Komm.-Rat Ed. Lang-Blaubeuren, Geh. Hofrat Gust. Pfaff, Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul Alex. von Pflaum. Dr. jur. Herm. Steiner.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind.; Mannheim: Rhein. Creditbank: München: Deutsche Bank; Ellwangen u. Aalen: Schlack & Fritsch; Hechingen: J. Höchstädter's Nachf. A. Fleiner.

Für ausgel. Hypoth.-Pfandbr. u. Zinsscheine: Stuttgart: Gesellschaftskasse, Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.: Heilbronn. Reutlingen u. Ulm: Filialen der Württ. Vereinsbank: Ulm, Cannstatt, Esslingen, Gerabronn, Göppingen, Heidenheim, Mergentheim, Tübingen, Pforzheim: Kommanditen der Württ. Vereinsbank; Ellwangen u. Aalen: Schlack & Fritsch; Hechingen: J. Höchstädter's Nachf. A. Fleiner: Frankf. a.M.: Deutsche Vereinsbank: München: Deutsche Bank.

Fabrik photographischer Apparate auf Aktien
vorm. R. Hüttig & Sohn in Dresden

mit Engros-Verkaufsgeschäften in Berlin und Wien. Die Filiale Paris ist 1904 durch Veräusserung der Vorräte an den bisherigen Vertreter der Ges. aufgelöst.

Gegründet: 8./5. 1897; eingetr. 26./6. 1897. Letzte Statutänd. 8. 6. 1900, 28. 6. 1901. 10. 6. 1902 u. 7./5. 1904.

Der Übernahmepreis der Firma R. Hüttig & Sohn, Dresden (inkl. 2570 qm grossem Fabrikgrundstück Striesen, Schandauer Strasse 76, M. 287 457.31, Waren M. 493 099.04) stellte sich auf M. 1 023 170.88 und wurde berichtigt durch Übernahme von M. 200 000 Hypothek samt Anhang, M. 349 585.40 Verbindlichkeiten und Gewährung von M. 473 000 in 473 Aktien der Ges. à M. 1000 und 1250 Genussscheinen. Durch Veruntreuungen des früheren Vorst. Carl Hüttig ist die Ges. 1903 um M. 332 993 geschädigt. Die Folge hiervon war, dass sich am 31. 12. 1903 nicht nur kein Gewinn, sondern nach Inanspruchnahme der beiden R.-F. von zus. M. 132 327 noch eine Unterbilanz von M. 159 670 ergab. Zwecks Beseitig. dieser beschloss die G.-V. v. 7./5. 1904 Herabsetzung des A.-K. um M. 525 000 auf M. 525 000. Hüttig wurde verhaftet und ihm Febr. 1905 der Prozess gemacht. Mit den früheren Mitgl. des A.-R. wurde 1905 ein Vergleich geschlossen, wonach dieselben eine Abfindungssumme zahlten. Auf Hüttigs Veruntreuungen sind, soweit sie 1903 bekannt waren, M. 183 228 abgeschrieben, soweit sie erst 1904 in Erscheinung traten, M. 140 000 reserviert worden.

Zweck: Anfertigung u. Vertrieb photographischer Apparate u. Bedarfsartikel. Die der Ges. gehör. Grundstücke, welche an der Schandauer-, Lauensteiner- u. Glashütterstr. gelegen sind, umfassen ein Areal von 11 680 qm, von denen 4000 qm bebaut sind. Hiervon nimmt ein Neubau, für den rund M. 220 000 aufgewandt u. welcher 1905 in Benutzung genommen ist, eine Fläche von 640 qm ein. Infolge der Vielseitigkeit der Kamera-Fabrikation zergliedert sich der Betrieb in Holzbearbeitung u. Tischlerei, Schlosserei u. Maschinenbau, Gelbgiesserei, Klempnerei, Vernickelungsanstalt, Feinmechanik, Kartonnagenfabrikation, Buchbinderei u. Sattlerei. 1903 wurden aus dem Besitze Hüttigs 3 Hausgrundstücke und 3 Holzlagerplätze erworben, welche die Ges. bis dahin ermietet hatte. Umsatz ca. M. 2 500 000. Arb.-Zahl etwa 650. Die Ges. betreibt bedeutenden Export.

Kapital: M. 1 050 000 in 1050 Akt. (Nr. 1—1050) à M. 1000, wovon die Nr. 1—525 abgestempelt. Urspr. M. 750 000, erhöht lt. G.-V. v. 27./12. 1898 um M. 300 000 in 300, ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien, übernommen von Ed. Rocksch Nachf. in Dresden zu 135%, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 5.—16. 1. 1899 zu 140%. Zur Sanierung der Ges. beschloss die G.-V. v. 7./5. 1904 das A.-K. um M. 525 000 auf M. 525 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 2 : 1 herabzusetzen (Frist bis 15./10. 1904) und durch Ausgabe von 525 neuen Aktien wieder auf die alte Höhe zu bringen. Die neuen, ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien sind von der Allg. Deutschen Credit-Anstalt u. der Deutschen Bank zum Nennwert übernommen und den Aktionären bis 25./6. 1904 im Verhältnis 1 : 1 zu 105% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1904 u. Schlussnotenstempel zum Bezuge angeboten worden. Der Buchgewinn aus der Herabsetzung von M. 525 000 ist verwandt M. 159 670 zur Tilg. der Unterbilanz aus 1903, M. 90 223 zu Sonder-Abschreib., M. 174 000 Minderwert der Hölzer u. Waren, M. 36 727 zur Deckung des Verlust aus Konto Hüttig und aus der Auflös. der Filiale Paris, M. 40 042 zur Ausgleichung von Dubiosen, M. 14 337 für Kosten, Steuern etc. 22 nicht zur Zus.legung eingereichte alte Aktien sind für ungültig erklärt und steht der Erlös für die an deren Stelle ausgegebenen verkauften neuen Aktien mit à M. 541.02 zur Verfügung der Beteiligten.

Genussscheine: 1250 Stück auf Namen von Franz Rich. Hüttig u. Carl Rich. Hüttig, die Scheine werden aus dem nach Verteilung von 10% Div. an die Aktien verbleib. Reingewinn mit M. 200 per Stück am Tage der G.-V. ausgelost. 1050 befinden sich aus den Besitz Hüttigs bereits in Besitz der Ges., so dass nur noch 200 ausstehen.

Anleihe: M. 500 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 500. Begeben sind vorläufig M. 300 000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 innerhalb 41 Jahren durch jährl. Ausl. von mindestens 1% u. ersparten Zs. auf 31. 12.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3 Monaten Frist ab 1906 zulässig. M. 200 000 noch in eigenem Besitz. Die Anleihe ist hypothekar. sichergestellt und Treuhänder jetzt die Dresdner Filiale der Deutsch. Bank. Verj. der Coup. 3, der Stücke 10 J. n. F. Zahlst.: Berlin u. Dresden: Deutsche Bank; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Kurs in Dresden Ende 1898—1905: 102, 102, —, —, 91, —, 98, 100.25%.

Hypotheken: M. 200 000, verzinslich zu 4½, 5, 6 u. 7% je mit M. 2000 Kostenkaution, kündbar ab 1. 4. 1906 bezw. 1901 mit 6 bezw. 3 Monaten Frist, ferner M. 306 000 zu 4—6% auf den 4 1903 bezw. 1904 erworb. Hausgrundstücken, wovon 1905 M. 40 000 zurückgezahlt sind.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F: (ist erfüllt), 4% Div. an Aktien, vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausser einem festen Gehalt von M. 5000), hierauf 6% weitere Div. an Aktien, vertragsm. Tant. an Vorst., Rest wird zur Ausl. von Genussscheinen verwendet. Die G.-V. v. 28. 6. 1901 beschloss die Verzins. der Genussscheine aus dem Reingewinne aufzuheben, wodurch dieser Betrag zur Ausl. der Genussscheine mit Verwendung findet.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 958 900, Neubau-Kto 190 213, Betriebsmasch. 30 000, Werkzeugmasch. 80 000, Werkzeuge 1000, Mobil. 11 000, Lichtanlage 1,

Feuerversich. 4000, Wechsel 7285, Kassa 2150, Kaut.-Kto 1700, Filialenkto (Wien) 83 604, Debit. 249 127, Rohmaterial. 154 194, Bestandteile, angefang. u. halbfert. Waren 469 105, fertige Waren, Handelsartikel 252 129. — Passiva: A.-K. 1 050 000, Anleihe 300 000, do. Zs.-Kto 3980, Hypoth. 466 000, Accepte 205 862, Rückstell. f. Berufsgenoss. 5000, R.-F. 6100 (Rückl. 2600), Übergangs-Kto 17 026, Depot. für kraftlos erklärte Aktien 541, Kredit. 177 684, Bankschulden 213 578, Div. 42 000, Grat. 4000, Vortrag 2638. Sa. M. 2 494 411.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 310 596, Zs. 50 705, Feuer-Versich. 14 455, Abschreib. 62 556, Gewinn 51 238. — Kredit: Vortrag 59 076, Grundstücksertrag 74, Warengewinn 430 400. Sa. M. 489 551.

Kurs der Aktien: In Berlin Ende 1899—1904: 136.50, 121, 127.50, 124.25, 126, —%. Zugel. M. 1 050 000, hiervon zur Subskription aufgel. M. 400 000 durch das Bankhaus Abel & Co. in Berlin v. 21.—24. 11. 1899 zu 142%. Erster Kurs 25./11. 1899: 143%. — In Dresden Ende 1898—1905: 155.50, 138.50, 122.50, 126, 139, 126.75, —, 115%. Eingef. Nov. 1898. Erster Kurs 22./11. 1898: 143%. Die abgest. u. neuen Aktien sind in Dresden 28. 6. 1905, in Berlin aber noch nicht eingeführt; erster Kurs in Dresden: 120%.

Dividenden: Aktien 1897—1905: 10, 10, 10, 10, 10, 8, 0, 0, 4%. — Genussscheine nichts. Coup.-Verj.: 3 J. (F.) **Direktion:** Guido Mengel, Hugo Elsner.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rechtsanwalt Röhl, Stellv. Rittmeister a. D. Gross, Bank-Direktoren Osswald, von Roy, Dresden: Bankier Ephraim, Berlin.

Prokuristen: Otto Lorenz, Friedr. Herm. Rud. Noa.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin u. Dresden: Deutsche Bank; Leipzig u. Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Vereinigte Chemische Werke Akt.-Ges. zu Charlottenburg,

Salzufer 16; Zweigniederlassung in Berlin.

Gegründet: 2. 7. 1900 mit Wirkung ab 1. 7. 1900; eingetr. 23./10. 1900. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Letzte Statutänd. 25./9. 1903. Übernahmepreis der Firmen: Benno Jaffé & Darmstaedter u. Benno Jaffé & Darmstaedter, Lanolin-Fabrik zu Charlottenburg mit Zweigniederlassung zu Berlin M. 2 995 000.

Zweck: Erwerb und Betrieb chemischer Fabriken. Letztere befassen sich mit der Herstellung von Glycerin, Ammoniak, Lanolin und Lanoninfabrikaten (Marke Pfeilring), sowie einer Reihe pharmaceutischer Produkte. Die Ges. besitzt ein Patent für ein neues Fettspaltungsverfahren. Die Grundstücke in Charlottenburg sind am Salzufer 15/16 (56 m Front), 9090 qm, wovon 7348 qm Bauland (1973 qm bebaut), und in der Kaiserin-Augusta-Allee 43, 9352 qm, wovon 7957 qm Bauland (zu 2/3 bebaut), belegen, schuldenfrei und zu M. 95 bezw. M. 50 pro qm geschätzt, die Inferierung geschah bedeutend niedriger. Das Gleiche gilt vom Gebäudekonto. Eine 3. Fabrikabteil. befindet sich in Berlin in dem von der Stadt bis 1910 erpachteten Grundstück Greifswalderstr. 165. Ende Nov. 1905 erwarb die Ges. einen Grundstückskomplex von 15 Morgen bei Oranienburg an dem neu zu erbauenden Stettiner Grossschiffahrts-Kanal.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, hierauf 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst., vom verbleib. Überschuss 7% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Grundstücke 1 198 730, Gebäude 314 293, Masch. u. Utensil. 327 896, Fuhrwerk 2000, Patente u. Marken 7000, Waren (einschl. Knochenkohle) 622 802, Brennmaterial 32 933, Debit. 362 955, Bankguth. 486 568, Kassa 5940, Wechsel 80 940, Effekten 250 141. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Arb.-Unterstütz.-F. 20 422, R.-F. 94 952 (Rückl. 22 452), Extra-R.-F. 30 000 (Rückl. 15 000), Kredit. 109 165, Div. 360 000, Tant. an Vorst. 29 160, do. an A.-R. 18 371, Vortrag 30 030. Sa. M. 3 692 202.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts- u. Betr.-Unk. (Gehälter, Löhne, Provis. etc.) 714 302, Brennmaterial 104 083, Conto dubio 569, Abschreib. 65 419, Gewinn 475 014. — Kredit: Vortrag 25 955, Gen.-Waren 1 319 436, Hausertrag 1198, Zs. 12 799. Sa. M. 1 359 389.

Kurs Ende 1904—1905: 200, 212.80%. Zugel. Sept. 1904; erster Kurs 23./9. 1904: 186.25%. Not. in Berlin. **Dividenden 1900/1901—1904/1905:** 8, 9, 11, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. med. Wilh. Connstein, Charlottenburg; Rich. Horsch, Berlin.

Prokuristen: Alex. Thierry, Dr. Hans Czerny.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Dr. Benno Jaffé, Charlottenburg; Stellv. Rentier Dr. Ludwig Darmstaedter, Gen.-Dir. Jos. Werminghoff, Kuno Feldmann, Berlin; Stadtrat Moritz Moll, Charlottenburg. **Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank.

Voigtländer & Sohn, A.-G., Optische u. Mechan. Werkstätte

(Neu.) in **Braunschweig.** Zweigniederlass. in Berlin, Hamburg, Wien, Paris.

Gegründet: 12. 1. 1898. Letzte Statutänd. 12. 4. 1906.

Zweck: Anfertigung von optischen Instrumenten, sowie Handel mit denselben; Filialen in London, Paris, Berlin, Hamburg u. Wien, sowie beteiligt an der Firma „Voigtländer & Son optical company" in New York. Die Anlage-Kti erhöhten sich 1905 um M. 219 281. Gesamt-Anschaffungen 1898—1905 M. 497 897 bei M. 272 313 Abschreib. Personal ca. 340.

Kapital: M. 1 300 000 in 1300 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 12. 4. 1906 um M. 300 000 in 300 Aktien mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1906. Diese Emiss. erfolgte zwecks Erwerbung von Grundstücken, Neubauten, sowie zur Stärkung der Betriebsmittel.

Hypotheken: M. 213 000 auf den Grundstücken Campestr. 7 u. 4/6.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Dir., 3% Tant. an jedes Mitgl. des A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. zu Spec.-Res. etc.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück 195 000, Gebäude 243 000, elektr. Beleucht.-Anlage 9000, Masch., Inventar u. Werkzeuge 226 781, fertige, in Arbeit befindl. Instrumente u. Konsignationsläger 526 792. Roh- u. Hilfsstoffe 104 197. Kassa 6340. Wechsel 19 075, Beteilig. a. d. Voigtländer & Son, Opt.-Co., New York 42 000, Debit. 404 101. Versich. 3410. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Kredit. 291 568, R.-F. 49 909 (Rückl. 8150), Spec.-R.-F. 20 000. Disp.-F. 32 500, Beamten-Pens.-F. 15 516, Hypoth. 213 000, Delkr.-Kto 7355 (Rückl. 5000), Div. 120 000, Tant. 22 120, Grat. 6000, z. Verf. d. Vorst. 1730. Sa. M. 1 779 698.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 328 913, Zs. 9930, Abschreib. 58 500, Gewinn 163 000. — Kredit: Betriebsgewinn 559 158, Gebäudeertrag 1185. Sa. M. 560 343.

Kurs Ende 1898—1905: 160, 170, 170, 156, —, 130, 140, 162%. Notiert in Braunschweig. Die Zulassung der Aktien zum Handel an der Berliner Börse erfolgte im Mai 1906. Erster Kurs mit 170% in Aussicht genommen.

Dividenden 1898—1905: 10, 11, 10, 5, $5^1/_2$, 7, 9, 12%. Coup.-Verj.: 4 J.

Direktion: Ludwig Bode, Dr. H. Harting. **Aufsichtsrat:** Vors. Fr. Ritter von Voigtländer, Alfred Löbbecke, Bank-Dir. Aug. Tebbenjohanns. **Prokurist:** Gg. Meckbach.

Zahlstellen: Braunschweig: Braunschw. Bank u. Creditanstalt; Berlin: G. Fromberg & Co.

Thiergarten-Reitbahn-Actien-Gesellschaft in Berlin,

W. Königin-Augustastrasse 39a.

Gegründet: 3./3. 1890; eingetr. 8./4. 1890. Letzte Statutänd. 6. 3. 1900, 18. 2. 1904.

Zweck: Betrieb einer öffentl. Reitbahn, Pferdepension etc. Ende 1904 20 Schulpferde vorhanden. Die Ges. besitzt die im Jahre 1890 von dem Vorbesitzer Paul Pechstein zum Betriebe einer Reitbahn für den Preis von M. 278 000 erworbenen, in der Königin Augustastrasse 39a belegenen Grundstücke, welche aus Hinterland bestehen, mit Ausgangsberecht. nach der Königin Augustastr. Dieselben umfassen eine Fläche von 35 a 52 qm, wovon 23 a 99 qm mit folgenden Gebäuden bebaut sind: Quergebäude, Seitengebäude rechts, Quergebäude, Doppel-Seitengebäude (Stall u. Reitbahngebäude). Sämtliche Gebäude sind massiv gebaut. Die Ges. hat für ihren weiteren Bedarf auf dem Nachbargrundstücke belegene Stallungen u. Remiesen für den jährl. Mietpreis von M. 6000 auf die Dauer von 5 Jahren bei einjähr. Kündig. gemietet. Die Stallungen gestatten insgesamt die Aufnahme von 180 Pferden. In den letzten Jahren waren durchschnittl. 150 Pferde in Pension.

Kapital: M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 450 000. Die G.-V. v. 18. 2. 1904 beschloss Erhöh. um M. 50 000 in 50 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1905, angeboten den Aktionären 9 : 1 v. 14.—29. 12. 1904 zu 112%. **Hypotheken:** M. 250 000 zu 4%, unkündbar bis 1. 10. 1908.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. Sonderrückl. u. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (mind. aber M. 3000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück 281 234, Gebäude 406 009, Stall-Utensil. 1, Mobil. 1, Sattel u. Geschirre 1, Utensil. 1, Masch. u. Beleucht.-Anlage 1000, Schulpferde 2375, Wagen 1, Futter u. Streu 5652, Effekten 122 586, Kassa 5301, Bankguth. 16 223, Debit. 29 614. Passiva: A.-K. 500 000, Hypoth. 250 000, R.-F. 33 361 (Rückl. 2132), Extra-R.-F. 10 000, Div.-Erg.-F. 20 000, Unterst.-F. 3000, Kredit. 5232, Div. 40 000. Tant. an Vorst. 2026, do. an A.-R. 3000, Vortrag 3381. Sa. M. 870 001.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk., Futter etc. 125 897, Abschreib. 8522, Gewinn 50 539. — Kredit: Vortrag 7886, Pferde-Pens. 131 118, Reitgelder etc. 33 944, Zs. 4479, sonst. Einnahmen 7531. Sa. M. 184 959.

Kurs Ende 1905: 132.50%. Eingeführt im April 1905. Erster Kurs 4. 5. 1905: 135%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—1905: 0, 0, 8, $6^1/_2$, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 9, 8, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: A. Koch. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Stadtrat Gust. Boerner, Charlottenburg; Bankier S. Weill, Gerson Simon, Rentier C. Crüsemann sen., Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse, Dresdner Bank.

Commerzbank in Warschau.

(Siehe Seite 344.)

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 1 114 707, lauf. Rechnung mit der Reichsbank 264 483, diskont. Wechsel mit mind. 2 Unterschriften 17 914 271, diskont. Solawechsel, hypoth. gesichert 998 772. Wechsel zum Inkasso 1 950 656, geloste Effekten u. Coupons 44 625, Darlehen gegen Unterlage von Wertpapieren auf feste Termine 410 382, Darlehen on call gegen Unterlage von Wertpapieren 10 333 938, eigene Effekten 2 036 797, do. des R.-F. 5 849 820, Wechsel in fremder Valuta 205 359. Korrespondenten 36 700 031, Immobilien 610 016, transitor. Kto 2 858 764. — Passiva. A.-K. 12 000 000, R.-F. 5 850 539, Giro-Kto 10 191 474, verzinsl. Einlagen 7 876 500, Rediskonto 3 463 041, Korrespondenten 33 780 491, nicht erhob. Div. 6276, R.-F. für Rückzinsen 323 420, Versatz von Wertpap. 1 138 000, transitor. Kto 5 761 323. Gewinn 901 556. Sa. Rbl. 81 292 621.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unkosten 819 111, Abschreib. a. Immobilien 6162. Abschreib. auf zweifelh. Forder. 431 199, Kursdifferenz auf Wertp. des R.-F. 341 460, Staatsabgabe 75 519, Gewinn: R.-F. 18 156, dem Verwaltungsrat 27 233, dem Direktor u. den Beamten 9078, 7% Div. 840 000, Übertrag auf 1906 7090. — Kredit: Vortrag aus 1904 36 120, Zinsen 1 662 168, Provision 421 819, Kursgewinn u. Zs. auf Wechsel auf auswärtige Plätze 149 257, do. auf Effekten 33 740, Eingänge auf früher abgeschriebene dubiose Forder. 25 606. Zs. des R.-F. 246 299. Sa. Rbl. 2 575 008.

Dividende 1905: 7%.

„Allianz“ Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin,

W. Taubenstrasse 1—2. (Siehe Seite 456.)

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Solawechsel der Aktionäre 6 000 000, Grundbesitz 2 267 137, Hypoth. 829 000. Wertp. 5 085 700, Guth. bei: Banken 4 814 967, Versich.-Ges. 1 381 359; rückst. Zs. 41 904, Ausstände bei Agenten etc. 3 788 587, Kassa 28 327, Aktiva 4640. — Passiva: A.-K. 8 000 000, R.-F. 2 651 957, Schaden-Res. 3 786 275, Prämien- do. 825 149, do. Überträge 4 083 566, Spec.-R.-F. 500 000, Gewinn-Res. 1 231 506, Guth. von Versich.-Ges. 1 718 920, Zs.-Vortrag 11 185, alte Div. 405, Organisat.-F. der Feuerbranche 85 522, Guth. von Agenten etc. 287 951, Reingewinn 1 059 185. Sa. M. 24 241 621.

Gewinn 1905: Überschuss aus Unfall- u. Haftpflichtbranche 136 465, do. aus Einbruchdiebstahlbranche 72 008, do. aus Garantie-(Kautions-)Branche 26 096, do. aus Transportbranche 404 298, do. aus Feuer-Rückversich. 36 663, Überschuss 675 529, abzügl. 5534 Verlust aus Maschinenbranche, bleiben 669 996, zuzügl. 320 577 u. 2398 Aktienumschreib.-Gebühren, zus. M. 992 970: abzügl. Abschreib. auf Immob. 22 393, Kursverlust 10 311, zus. 32 704, bleiben 960 266, zuzügl. 98 918 Gewinnvortrag = zus. M. 1 059 184 Reingewinn (davon R.-F. 48 043, Gewinn-Res. 68 493, Div. 360 000, Tant. 153 612, Beamten-Pens.-F. 30 000, ausserordentl. Res. der Feuer-Branche 300 000, Vortrag 99 036).

Dividende 1905: 24% = M. 60 (junge M. 30).

„Victoria zu Berlin“, Allgemeine Versicherungs-A.-G.

in Berlin SW., Lindenstrasse 20/21. (Siehe Seite 489 f.)

Gesamt-Versich.-Bestand an Lebensversicherungen Ende 1905 M. 1 286 155 909.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Wechsel der Aktionäre 4 800 000, Grundbesitz 8 557 541, Hypoth. 466 390 810, Wertp. 13 793 932, Darlehen auf Policen 31 290 619, Wechsel 10 000, Guth. bei Bankhäusern 681 563, do. bei anderen Versich.-Ges. 128 212, Gestundete Prämien der Lebens- u. Unfallversich. 6 865 734, Rückst. Zs. u. Mieten 4 190 648, Ausstände bei Agenten 6 892 284, Kassa 668 109. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 1 200 000, Präm.-Res. 415 578 992, do. -Überträge 2 478 550, Schaden-Res. 2 906 898, Gewinn-Res. der mit Gewinnanteil Versich. 77 798 698, sonst. Res. 7 930 350, Guth. anderer Versich.-Ges. u. Bankguth. 103 464, Bar-Kaut. 20 044, Beamten-Spargelder 197 563, Fonds f. Hinterbliebene verstorbener Beamten 160 069, Beamten-Unterst.-F. 1 722 232, Extra-Res. f. Kursverluste etc. 1 034 034, Policen-Darlehns-Zs. 644 538, Aktienwechsel-Tilg.-Res. 1 200 000, Hypoth. auf Ges.-Gebäude 700 000, Gewinn 24 594 020. Sa. M. 544 269 452.

Gesamtüberschuss 1905: Lebens-Versich. 11 220 499, Abteil. der auf Erlebensfall mit Gewinn-Anteil Versich. 216 935, Volksversich. 10 832 224, Transp.-Versich. 26 608, Unfall- u. Haftpflicht-Versich. 2 297 753. Sa. M. 24 594 020 (davon an Kriegsversich.-R.-F. 371 514, Div. 600 000, Tant. 533 288, Gewinn-Anteile an die Versich. 22 499 218, Res. z. Tilg. der Wechsel-Verbindlichkeiten 400 000, Beamten-Versorg.-F. 190 000).

Dividende 1905: 50% = M. 300. **Aufsichtsrat:** Zu streichen: Ernst Jacoby.

Erste k. k. privil. Donau-Dampfschifffahrts-Ges. in Wien.

(Siehe Seite 498.)

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Schiffsbau- u. Ausrüstungskto 24 509 607, Stationsinvent. 2 059 349, Gebäude u. Grundstücke 5 556 200, Mohács-Fünfkirchener Eisenb.-Baukto 13 021 796, Szabolcser do. 1 121 597, Eisenbahnbetriebsmittel 2 655 440, Kohlengruben 18 460 858, Schiffswerften u. Werkstätten 5 271 912, Betriebsmaterialvorräte 629 693. Winterhafen 200. Debit. 9 894 425, Kassa 664 484, Staatsverwaltungskto (rückzahlbare Zuschüsse) 4 570 654. Platzwechsel 17 134. Effekten 1 246 746, Aufgeld u. Spesen bei Einlös. des Restes der 6% Oblig. 345 840, Kursverlust bei Em. von Anleihen 76 313. — Passiva: A.-K. 50 400 000, 4% Anl. v. 1./5. 1882 7 610 000. 4% Anl. v. 20. 5. 1886 16 490 000, Schiffsassekuranz-F. 1 258 114, Gebäudeassekuranz-F. 199 232, Wassertransport-Assekuranz-F. 140 000, Eisenb.-R.-F. 907 600, Eisenb.-Tilg.-F. 1 581 104. Div.- u. Zs.-Rückstände 22 555, uneingelöste verloste Oblig. 92 595, Kredit. 4 015 637, Staatsverwalt.-Kto (rückzahlbare Zuschüsse) 4 570 654, Gewinn 2 814 757. Sa. K 90 102 249.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Tilg.-Quoten für Kursverluste bei Em. von Anl. 48 249, Zs. der Anl. 1 100 864. Bezüge der Administration 40 000. Gewinn 2 814 757 (Verwendung desselben: An die österr. Staatsverwalt. als Rückzahl. auf Subvention 326 870. Div. 2 016 000, Vortrag auf 1906 471 887). — Kredit: Vortrag a. 1904 635 626, Überschuss der Betriebsrechnungen: a) des Schiffahrtsdienstes 854 488, b) der Mohács-Fünfkirchener Eisenb. 502 297, c) der Fünfkirchener Kohlenwerke 597 715, Zs. 213 744, Beiträge der Staatsverwalt.: a) an Subvention 600 000. b) an unverzinsl. Zuschuss 600 000. Sa. K 4 003 870.

Dividende 1905: K 42 pro Aktie à K 1050.

Schöneberg-Friedenauer Terrain-Gesellschaft

in Schöneberg b. Berlin. Menzelstr. 34. (Siehe Seite 576.)

Verkauft wurden 1905 in Schöneberg 1 ha 11 a 81 qm, in Steglitz 29 a 54 qm. Es verblieben Ende März 1906 in Schöneberg 3 ha 57 a 8 qm, in Steglitz 12 ha 53 a 48 qm.

Hypotheken (31./3. 1906): M. 825 000.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Terrain Schöneberg 407 428, do. Steglitz 1 867 500, Hypoth. 817 100, Darlehen Holbeinstr. 57 164, Bank.-Guth. 306 324, Effekten 116 090, Wechsel 11 000. Inventar 1. Kassa 372, Interims-Kto 7329. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 825 000, R.-F. 157 553 (Rückl. 15 863), Spez.-R.-F. 210 000 (Rückl. 40 000), Kredit. 30 960, Kaut.-Kto 90, Div. 240 000, do. alte 240, Interims-Kto 9133, Tant. 15 677. Vortrag 101 654. Sa. M. 3 590 308.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Provis. 10 503, Steuern. Gehälter, Löhne etc. 55 439, Terrain-Unk. 1317, Kursverlust 2680, Inventar-Abschreib. 72, Gewinn 413 196. — Kredit: Vortrag 97 447, Gewinn aus den Terrain-Verkäufen 377 706, Zs. 7974, verf. Div. 80. Sa. 483 207.

Dividende 1905 1906: 12%.

Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-Akt.-Ges. in Köln.

(Siehe Seite 739.)

Umsatz 1905: M. 7 499 772. **Dividende 1905:** 14%.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 495 909, Anlagen 3 333 298, auswärtige Magazine 2. Patente 1. Magazinbestände u. Betriebsvorräte 1 951 488. Debit. 2 501 569. Kassa. Wechsel 132 128, Effekten 392 549. — Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F. 1 093 406, Spez.-R.-F. 120 000, Restkaufschilling Nürnberg 110 000, Beamten-Unterstütz.-F. 26 549, Kredit. 1 683 381. alte Div. 130, Gewinn 773 478. Sa. M. 8 806 944.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 336 709, Beamten-Unterstütz.-F. 20 000. Div. 700 000, Tant. f. A.-R. 43 478, Vortrag 10 000. — Kredit: Saldo 10 000. Fabrikations-. Waren-, Kartell-Kto etc. 1 100 187. Sa. M. 1 110 187.

Akt.-Ges. für Montanindustrie in Berlin.

W. Wilhelmstr. 70b. (Siehe Seite 919f.)

Letzte Statutänd. 9. 6. 1906. — Grössere Verkäufe 1905 im Harkort-Bergwerks-. Bayerische Bank-, Westf. Drahtindustrie- u. Bliesenbach-Aktien. An Konsortialgeschäften gelangten 1905 zur Erledig. die Beteilig. der Ges. am Schwelmer Eisenwerk, Hotel Reichshof, das Konsortium Tiefbau- u. Kälteindustrie vorm. Gebhardt & König, A.-G., Alkaliwerke Ronneberg. Beteiligt hat sich die Ges. neu an dem Erdölwerke Hermannsglück, Eisenwerk München, Gräbschener Terrain in Breslau u. Hochofenwerk Lübeck. A.-K.: Agio der Aktien-Em. 1905 mit M. 269 097 in den R.-F. **Anleihe:** Noch in Umlauf Ende 1905 M. 1 800 000.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Kassa 616 699, Wechsel 56 019, Bankguth. 1 696 860, Debit. 2 826 559, Konsortial-Kto 2 309 326, Effekten (davon 810 421 eigene Oblig.) 5 720 530, Grundstück (abzügl. 500 000 Hypoth.) 200 000. Mobil. 1. — Passiva: A.-K. 8 500 000, Oblig.

1 800 000, do. Tilg.-Kto 63 240, do. Zs.-Kto 14 540, Div. 592 000, do. alte 2020, Kredit. 946 366, do. auf längere feste Termine 710 000, R.-F. 361 035 (Rückl. 35 656), Accepte 250 000, Tant. 71 845, Vortrag 114 948. Sa. M. 13 425 994.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Unk. einschl. Steuern 88 001, Oblig.-Agio 2400, Abschreib. auf Mobil. 198, Reingewinn 814 450. — Kredit: Vortrag 101 327, Zs. u. Provis. 285 851, Gewinn aus Effekten u. Konsortialgeschäften 517 871. Sa. M. 905 049.

Dividende 1905/1906: 8% (auf die neuen Aktien von 1905: 4%).

Ergänzungen und Berichtigungen.

Barletta-Lose von 1870. (Siehe Seite 168.) Die Kgl. Kommission für Kommunalkredit beruft auf den 16./6. 1906 die Besitzer von Barletta-Losen nach Rom ein, um ihnen Vorschläge wegen eines Rückkaufs zu machen. Die Versammlung hat nur das Recht, diese Vorschläge durch einfache Abstimmung anzunehmen oder sie zu verwerfen, in Verhandlung wegen einer eventuellen Aufbesserung des Angebots kann sie nicht eintreten. Nach den Vorschlägen sollen auf die rückständige Summe von Lire 1 390 550 für Prämien und Rückzahlungen 63%, wovon jedoch noch die Umlaufs- und Einkommensteuer zu kürzen ist, gegeben werden, ferner für jedes der noch nicht gezogenen Lose von Lire 100 nominal 36% netto und für die mit Lire 100 zurückgezahlten, aber noch zur Teilnahme an den Prämienziehungen berechtigten Lose Lire 18.30 pro Stück. Vom 1./7. 1906 ab bis zum Tage der Aufforderung zur Einreichung geniessen die Lose 4% Zinsen, eventuell auch später, falls nach 3 Monaten die Beträge nicht zurückgezahlt sind. Zur Beschlussfassung ist die Vertretung von wenigstens 3/4 der ausstehenden Lose nötig.

Wiener Bank-Verein in Wien. (Siehe Seite 353.) In der ausserord. Gen.-Vers. vom 13./6. 1906 wird über die Erhöhung des A.-K. um K 30 000 000, d. h. von K 100 000 000 auf K 130 000 000 Beschluss gefasst werden. Von den neuen Aktien, welche ab 1./1. 1906 div.-ber. sind, sollen K 16 000 000 den Aktionären zu 127.50% nebst 5% Zinsen vom Bezugspreis seit 1./1. 1906 angeboten werden. Die restlichen K 14 000 000 übernimmt ein Konsortium zu 130% fest mit 2jähriger Sperre.

Frankfurter Hypothekenbank. (Siehe Seite 380.) M. 10 000 000 3½% Pfandbriefe, Erweiterung der Serie 19 wurden im Mai 1906 in Frankfurt a. M. zugelassen.

Schlesische Boden-Credit-Aktienbank in Breslau. (Siehe Seite 430.) Die G.-V. v. 20./6. 1906 beschliesst Erhöhung des A.-K. um M. 5 400 000, sowie um weitere M. 5 400 000 nach Beschluss des A.-R. bei eintretendem Bedürfnisse.

Actien-Bau-Verein „Unter den Linden" in Berlin, W. Behrenstrasse 57. (Siehe Seite 524 ff.) Grösse des Grundstücks Leipzigerstr. 75/76 5715 qm. Das auf demselben 1905 errichtete Geschäftshaus besteht aus Kellergeschoss, Parterre und 4 Etagen. Die bislang vermieteten Räume bringen rund M. 500 000 ein. Mietseinnahmen der Grundstücke Behrenstr. 55/57 und Unter den Linden 17/18 1905 M. 489 940.

Hypothekar-Anleihe von 1906: M. 7 500 000 in 4% Teilschuldverschreibungen, 500 Stücke Lit. A (Nr. 1—500) à M. 4000, 1500 Lit. B (Nr. 501—2000) à M. 2000, 2500 Lit. C (Nr. 2001—4500) à M. 1000 auf Namen der Dresdner Bank in Berlin als Pfandhalterin oder deren Ordre und durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. und 1./10. Tilg. ab 1921 durch jährl. Ausl. von ½% zuzügl. ersp. Zs. im Jan. auf 1./4.; ab 1./4. 1923 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6monatlicher Frist vorbehalten. Als Sicherheit dient erststellige Hypoth. in Höhe von M. 7 500 000 auf dem Grundstück Leipzigerstr. 75/76 zugunsten der Dresdner Bank in Berlin. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.). Kurs in Berlin: Zugelassen Mai 1906; zur Zeichnung aufgelegt bei den Zahlst. 29./5. 1906 zu 99.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./4. 1906 und ½ Schlussnotenstempel.

Kurs der Aktien: Zugelassen M. 140 000 alte durch Zus.legung entstandene Aktien Nr. 1780—1896 à M. 1200 u. M. 1 924 800 neue Aktien (Nr. 1897—3500) à M. 1200 im Mai 1906.

Berlin-Charlottenburger Bauverein. (Siehe Seite 534.) Die Ges. verteilte ab 5./6. 1906 die dreizehnte Liquidationsrate in Höhe von M. 100 pro Aktie.

Alfons Custodis, A.-G. für Essen- und Ofenbau in Düsseldorf. (Siehe Seite 629.) Im Geschäftsj. 1905 hat sich die Unterbilanz von M. 70 432 auf M. 199 225 erhöht, was in erster Linie auf die Verluste zurückzuführen ist, die aus der Abwicklung der früheren russischen Geschäfte und Stillegung bezw. Abstossung der Fabriken entstanden sind. Diese Verluste belaufen sich für 1905 einschl. der regelmässigen Abschreib. auf M. 137 000, übersteigen also die hierfür noch vorhandenen Rücklagen um M. 74 665. Das der Ges. gehörende

Baugeschäft mit Filialen und das Tonwerk Satzvey soll einer neu zu gründenden Ges. übertragen und gleichzeitig am 19. 6. 1906 die Liquid. der Custodis-Ges. beschlossen werden. Diese bezw. ihre Aktionäre sollen an der neuen Ges. wesentlich beteiligt bleiben. Ende Dez. betrugen die Bankschulden M. 849 393 und Akzeptschulden rund M. 904 000 bei M. 900 000 A.-K., neben dem 800 Stück mit je M. 625 rückzahlb. Genussscheine = M. 536 000 figurieren.

Chemische Fabrik Hönningen vorm. Walther Feld & Co. Akt.-Ges. in Hönningen. (Siehe Seite 725.) Die G.-V. v. 15. 6. 1906 beschliesst Erhöhung des A.-K. um M. 600 000 behufs Stärkung der Betriebsmittel und weiterer Beteiligung bei dem Nickelwerk Hönningen G. m. b. H.

Berlin-Neuroder Kunstanstalten. (Siehe Seite 793.) Die Aktien werden ab 22. 5. 1906 franko Zs. gehandelt.

Freiherrlich von Tucher'sche Brauerei, Nürnberg. (Siehe Seite 871.) Die restlichen 688 neuen Aktien der Emiss. von 1906 wurden von einem Konsortium zu 205% (nicht 200%) übernommen.

Schwabingerbrauerei in München. (Siehe Seite 870.) Nach Beschluss des A.-R. soll der zum 13. 6. 1906 einberufenen ausserord. Gen.-Vers. vorgeschlagen werden, zur Schaffung der Möglichkeit aussergewöhnlicher Abschreibungen und neuer Betriebsmittel das A.-K. von M. 2 000 000 im Verhältnis von 2 : 1 zus.zulegen und M. 1 000 000 neue Vorzugsaktien auszugeben. Diese werden von einem Konsortium übernommen, das den alten Aktionären ein Bezugsrecht einräumen wird.

Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- u. Hütten-Akt.-Ges. in Bochum mit Zweigniederlassungen in Differdingen (Luxemb.) und Mühlheim (Ruhr). (Siehe Seite 940.) Die der Firma Dr. C. Otto & Co. in Dahlhausen noch gehörenden restl. Hälften der Nutzniessung aus den Nebenprodukten der beiden Teerkokereien auf Schacht Dannenbaum I u. Prinz-Regent sind von der Ges. erworben worden und in den Besitz der Ges. übergegangen. Im Bau ist auf Zeche Prinz-Regent eine Brikettfabrik mit 6 Pressen System Couttinhall. Prokurist ist u. a. Ing. A. Wallichs (nicht Willichs).

Eisenhüttenwerk Thale, Akt.-Ges. in Berlin. (Siehe Seite 953.) Der Bruttogewinn des Jahres 1905 beträgt rund M. 967 000. Es soll von dem nach Vornahme reichlicher Abschreib. verbleib. Reingewinn der auf den 30. 6. 1906 einberufenen G.-V. die Verteilung von 5% Div. auf beide Aktienkategorien vorgeschlagen werden.

Hohenlohewerke, Akt.-Ges. in Hohenlohehütte. (Siehe Seite 979.) Der Reingewinn für 1905/1906 beträgt M. 4 405 468, wovon eine Div. von 10% verteilt werden soll; dem Beamten-Pens.-F. werden M. 100 000, der Arb.-Unterst.-Kasse M. 10 000 zugeführt u. M. 155 195 vorgetragen.

Dortmunder Steinkohlenbergwerk Louise Tiefbau in Barop. (Siehe Seite 1054.) Das Kaduzierungsverfahren zur Durchführung der Kapital-Herabsetzung lt. G.-V. v. 29. 11. 1905 ist mangels nichtordnungsgemässer Bekanntmachung unwirksam. Die Frist zur Einreichung der Aktien zur Zus.legung ist bis 28. 8. 1906, zur Zuzahlung bis 15. 7. 1906 verlängert.

Akt.-Ges. vorm. C. H. Stobwasser & Co. in Berlin. (Siehe Seite 1131.) Die Verwaltung beruft für den 16./6. 1906 eine ausserord. Gen.-Vers. mit der Tagesordnung: 1. Herabsetzung des Grundkapitals durch Zus.legung der bestehenden Aktien in einem von der Gen.-Vers. festzusetzenden Verhältnis; 2. Erhöhung des A.-K. um einen von der Gen.-Vers. festzusetzenden Betrag durch Ausgabe von Vorz.-Aktien und Festsetzung der auf diese Vorz.-Aktien zu gewährenden Bezugsrechte oder der Art ihrer anderweiten Begebung.

Akt.-Ges. für Feld- u. Kleinbahnen-Bedarf vorm. Orenstein & Koppel in Berlin. (Siehe Seite 1165.) Der Geschäftsabschluss für 1905 ergiebt nach Abschreib. einen Reingewinn von M. 1 759 570. Es wird vorgeschlagen, 14% auf M. 9 200 000 zur vollen u. M. 1 800 000 zur halben Div. berechtigtes A.-K. zu verteilen, ferner nach Abzug der Tant. an A.-R. u. einer Zuweisung an die Benno Orenstein-Stiftung M. 181 751 dem R.-F. zuzuweisen, wodurch sich derselbe auf M. 2 300 000 erhöht, sowie M. 63 249 auf neue Rechnung vorzutragen.

Bielefelder Nähmaschinen- u. Fahrradfabrik A.-G. vormals Hengstenberg & Co. (Siehe Seite 1186.) Die Verwaltung beantragt zum Zwecke der Erweiterung des Betriebes im Juni 1906 die Erhöhung des A.-K. um M. 625 000 (auf M. 1 875 000). Der A. Schaaffhausensche Bankverein u. die Rheinisch-Westfälische Disconto-Ges. übernehmen die neuen Aktien und bieten sie den alten Aktionären im Verhältnis von 2 : 1 an.

Eisenhüttenwerk Marienhütte bei Kotzenau. (Siehe Seite 1198.) Der Abschluss für das Geschäftsjahr 1905/1906 ergiebt nach Abschreib. von M. 228 768 einen Reingewinn von M. 333 176. Der G.-V. wird vorgeschlagen, eine Div. von 6% zu verteilen, wobei M. 66 558 auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Fahrzeugfabrik Eisenach. (Siehe Seite 1201.) 1905/1906 wurde ein Fabrikat.-Gewinn von M. 922 000 erzielt. Der Nettoüberschuss abzügl. Handels-Unk. und M. 230 000 Abschreib. stellt sich auf M. 100 957 gegen einen Verlust von M. 367 350 im Vorjahre. Die Verwalt. beantragt M. 25 000 dem Delkr.-Kto zu überweisen. M. 75 953 zu Extra-Abschreib. zu verwenden u. den bisher. Verlust in Höhe von M. 1 492 004 auf neue Rechnung vorzutragen. Die Verwalt. beabsichtigt, zu gegebener Zeit eine Reorganisation der Ges. vorzuschlagen.

Arthur Koppel, Akt.-Ges. in Berlin. (Siehe Seite 1215.) Der erste Abschluss ergiebt nach der Dotierung der Delkr.-Res. mit M. 100 000 einen Reingewinn von M. 1 154 814. Es wird vorgeschlagen, davon M. 57 740 dem R.-F. u. M. 120 000 einem R.-F. II zu überweisen, ferner M. 35 828 an den A.-R. zu zahlen sowie eine Div. von 11% zu verteilen, u. zwar auf M. 6 000 000 für ein ganzes Jahr div.-ber. Aktien in voller Höhe u. auf M. 3 000 000, die erst im Laufe des Jahres voll gezahlt worden sind, nach Massgabe der erfolgten Einzahlungen. Der Rest von M. 59 182 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Elektra, A.-G., Dresden. (Siehe Seite 1298.) Der Abschluss für 1905/06 ergibt einschl. des Vortrags vom Vorjahre und nach Rückstellungen in Höhe von M. 55 078 einen Reingewinn von M. 156 261. Der zum 5./7. 1906 einberufenen G.-V. wird vorgeschlagen, hiervon M. 7500 dem R.-F., M. 30 000 dem Spec.-R.-F. zuzuweisen und M. 112 500 als $2^1/_2$% Div. auf das A.-K. von M. 4 500 000 zu verteilen.

Compañia Barcelonesa de Eléctricidad, Sociedad anónima española, Barcelona. Die Zulassung von Pesetas 14 000 000 Aktien, 28 000 Stück zu je Pesetas 500, Nr. 1—18 000 und Nr. 1—10 000 (ehemalige Vorz.-Aktien) zur Notiz an der Berliner Börse wurde im Mai 1906 von der Deutschen Bank, der Berliner Handels-Ges., der Firma Delbrück Leo & Co. und der Nationalbank für Deutschland beantragt.

Stahlwerks-Verband.

(Siehe Seite 1016.)

Die Tabellen geben die Beteil.-Ziffern in den verschied. Erzeugnissen der Produkte A u. in den Produkten B, die zus. die Erzeugung an Eigenrohstahl darstellen u. wozu dann bei den Werken (gegenwärtig nur 4), die mit dem Eigenrohstahl nicht auskommen, der Zukaufsrohstahl tritt.

Beteiligungsziffern in den Produkten A u. B:

Nr.	Werke. Gültig ab 23./4. 1906.	Produkte A t	Produkte B t	Ges.-Ziffern A u. B t
1	Aachener Hütten-Actien-Verein	252 194	137 424	389 618
2	Eisen- u. Stahlwerk Hoesch, A.-G. in Dortmund	178 896	198 063	376 959
3a	Gewerkschaft Deutscher Kaiser, Bruckhausen a.Rh., Dinslaken und Cöln-Ehrenfeld	336 022	488 686	824 708
3b	Thyssen & Co.			
4	Gutehoffnungshütte, Aktienverein f. Bergbau und Hüttenbetrieb	238 482	243 391	481 873
5	Hasper Eisen- und Stahlwerk	29 599	87 343	116 942
6	Hörder Bergwerks- und Hütten-Verein	294 756	208 425	503 181
7	Rhein. Stahlwerke	286 577	158 031	444 608
8	Union, A.-G. f. Bergbau-, Eisen- u. Stahl-Industrie	269 997	120 879	390 876
9	Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- u. Hütten-A.-G.	175 596	80 983	256 579
10	Luxemb. Bergw.- u. Saarbrücker Eisenhütten-A.-G.	228 732	113 910	342 642
11	Röchlingsche Eisen- und Stahlwerke G. m. b. H.	226 373	116 324	342 697
12	Gebr. Stumm, G. m. b. H.	202 321	139 852	342 173
13	Les Petits Fils de Fois de Wendel & Cie. . . .	292 869	247 405	540 274
14	Rombacher Hüttenwerke	401 694	43 796	445 490
15	A.-G. der Dillinger Hüttenwerke	106 820	132 496	239 316
16	Eisenhütten-Actien-Verein Düdelingen	214 794	23 042	237 836
17	Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede . . .	262 215	34 563	296 778
18	Eisenwerk Krämer, A.-G.	47 160	69 342	116 502
19	Eisenwerk-Ges. Maximilianshütte	128 279	64 058	192 337
20	A.-G. Peiner Walzwerk	194 540	100 844	295 384
21	Bochumer Verein f. Bergbau u. Gussstahlfabrikat.	143 000	104 512	331 576
22	Gesellschaft für Stahl-Industrie m. b. H. . . .	84 064		
23	Georgs-Marien-Bergwerks- u. Hüttenverein, A.-G.	72 509	16 422	88 931
26	Fried. Krupp, A.-G.	374 255	364 257	738 512
27	Verein. Stahlwerke van der Zypen und Wissener Eisenhütten A.-G.	26 050	55 340	81 390
28	Phönix, A.-G. f. Bergbau u. Hüttenbetrieb . . .	195 718	409 818	605 536
30	Sächsische Gussstahlfabrik	28 297	27 453	55 750
24	Verein. Königs- u. Laurahütte, A.-G. f. Bergbau u. Hüttenbetrieb	240 296	465 560	705 856
25	Oberschles. Eisenbahn-Bedarfs-A.-G.			
31	Huldschinskysche Hüttenwerke			
29	Kattowitzer A.-G. f. Bergbau u. Eisenhüttenbetrieb			
32	Oberschles. Eisen-Industrie, A.-G. f. Bergbau u. Hüttenbetrieb		—	
33	Eisen- u. Stahlwerk Bethlen-Falva, A.-G. . . .			
34	Bismarckhütte			
35	A. Borsig, Berg- u. Hütten-Verwaltung			
36	A. Schoenawa			
	Insgesamt	5 532 105	4 252 219	9 784 324

Zukaufsrohstahl brauchen nur Rheinische Stahlwerke (8536 t), Dortmunder Union (11 623 t), Eisenwerk Krämer (6268 t) und Phönix (137 134 t), zus. 163 561 t.

Von der Beteiligung der einzelnen Gruppen entfallen auf die Rheinisch-Westfälische 14 Werke, auf die Lothringer u. Saar 10 Werke, auf die Oberschlesische 9 Werke und auf die Mitteldeutsche 3 Werke.

Rheinisch-Westfälisches Kohlen-Syndikat in Essen.

Jahres-Beteiligungsziffern der in den Syndikaten vereinigten Zechen am 1. Januar 1906 für den Absatz in Kohlen, Koks und Briketts.

Gewerkschaft bezw. Gesellschaft	Kohlen	Koks	Briketts
Altendorf	240 000	—	72 600
Aplerbecker Aktien-Verein	300 000	—	90 450
Arenbergsche Aktien-Gesellschaft	1 872 702	287 250	—
Blaaker Mulde	210 000	—	72 600
Blankenburg	155 000	—	113 850
Bochumer Bergwerks-Akt. Ges.	405 900	136 000	—
Bochumer Verein für Bergb. u. Gussst.	364 000	4 000	153 000
Borussia	194 760	71 000	—
Caroline	150 000	—	36 300
Carolus Magnus	300 000	—	
Charlotte	120 000	—	—
Concordia	1 526 376	226 800	
Consolidation	1 740 000	396 000	—
Constantin der Grosse	1 384 500	120 000	
Crone	204 000	65 000	
Dahlbusch	1 210 000	183 000	—
Dahlhauser Tiefbau	180 000	—	116 050
Deutscher Kaiser	1 350 000	4 300	—
Deutsch-Luxemb. Bgw. (Dannenbaum)	760 000	233 000	30 000
do. do. (Hasenwinkel)	375 000	75 000	—
do. do. (Friedl. Nachb.)	440 000	120 000	72 000
Deutschland	325 500	75 000	—
Dorstfeld	840 000	186 580	—
Eintracht Tiefbau	582 000	79 000	163 350
Eisen- und Stahlwerk Hoesch	550 000	120 000	
Ewald und Ewald Fortsetzung	1 993 000	—	54 450
Felicitas	120 000	95 000	—
Fried. Krupp, A.-G.	700 000	—	—
Friedrich der Grosse	588 977	178 870	—
Friedrich Ernestine	360 000	86 560	—
Fröhliche Morgensonne	570 000	142 000	200 000
Gelsenkirchen	7 698 000	1 295 220	72 600
General	100 000	40 000	—
Georgs-Marien-Bergw.- u. Hüttenverein	200 000	—	—
Gottessegen	180 000	—	54 450
Graf Beust	434 971	65 660	—
Graf Bismarck	1 754 700		—
Graf Schwerin mit Lothringen	468 400	138 000	—
Gutehoffnungshütte	1 900 000	40 000	—
Harpener Bergb.-Akt.-Ges.	7 240 000	1 550 000	47 520
Heinrich	165 000	—	—
Helene & Amalie	920 000	175 900	—
Henrichenburg	600 000	—	—
Hercules	610 000	—	302 850

Gewerkschaft bezw. Gesellschaft	Kohlen	Koks	Briketts
Hibernia	5 416 500	812 800	54 450
Hörder Bergwerks- und Hüttenverein	150 000	—	—
Johann Deimelsberg	240 000	—	108 900
Kaiser Friedrich	240 000	90 000	—
Kölner Bergwerks-Verein	904 438	238 040	—
König Ludwig	712 000	340 160	—
König Wilhelm	1 040 000	313 000	—
Königin Elisabeth	780 000	187 000	—
Königsborn	1 124 770	355 600	—
Langenbrahm	360 000	—	—
Lothringen	660 000	213 400	—
Louise Tiefbau	503 089	192 500	—
Magdeburger Bergw.-A.-V.	550 000	—	—
Mansfelder Gewerkschaft	210 000	—	—
Mark	150 000	—	—
Massen	600 000	165 000	—
Mathias Stinnes	968 000	152 750	—
Minister Achenbach	400 000	8 100	—
Mont Cenis	995 000	100 000	81 800
Mülheimer Bergw.-Verein	1 380 000	95 000	325 200
Neu-Essen	770 000	—	—
Neumühl	1 650 000	363 000	—
Neu Schölerpad und Hobeisen	210 000	—	—
Nordstern	2 740 000	510 560	71 280
Phönix	300 000	—	—
Pörtingssiepen	205 000	—	42 000
Rheinische Anthrazit-Kohlenwerke	360 000		—
Rheinische Stahlwerke	630 000	190 000	-
Rheinpreussen	3 000 000	465 000	—
Siebenplaneten	300 000	61 200	132 360
Schalker Gruben- und Hüttenverein	1 000 000	222 150	—
Schnabel ins Osten	240 000	—	—
Schürbank & Charlottenburg	180 000	—	72 600
Trappe	150 000	—	—
Tremonia	294 981	43 200	—
Union Dortmund	500 000	20 000	—
Unser Fritz	820 000	—	
Victor	770 000	266 940	—
Victoria	135 000	—	54 450
Victoria Mathias	373 300	123 660	—
Wiendahlsbank	125 463	—	54 450
Zollverein	1 755 507	240 000	—
Brikettwerk Dahlhausen	—	—	180 000
Zusammen	76 275 834	12 258 200	2 829 560

Vergleichende Zusammenstellung

der Durchschnittspreise für Förderkohlen und Koks im Ober-Bergamts-Bezirk Dortmund.

(Nach dem Jahresbericht der Industriebörse zu Essen.)

	Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Im Durchschnitt
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
Flammkohlen	1901	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00
	1902	10.00	10.00	10.00	9.63	9.63	9.63	9.63	9.63	9.63	9.63	9.63	9.63	9.72
	1903	9.63	9.63	9.63	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38
	1904	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38
	1905	9.38	9.38	9.38	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.47
Fettkohlen	1901	10.25	10.25	10.25	10.25	10.25	10.25	10.25	10.25	10.25	10.25	10.25	10.25	10.25
	1902	10.25	10.25	10.25	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.60
	1903	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38
	1904	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38
	1905	9.38	9.38	9.38	9.53	9.53	9.53	9.53	9.53	9.53	9.53	9.53	9.53	9.49
Magere Kohlen	1901	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50
	1902	9.50	9.50	9.50	8.50	8.50	8.50	8.50	8.50	8.50	8.50	8.50	8.50	8.75
	1903	8.50	8.50	8.50	8.25	8.25	8.25	8.25	8.25	8.25	8.25	8.25	8.25	8.31
	1904	8.25	8.25	8.25	8.25	8.25	8.25	8.25	8.25	8.25	8.25	8.25	8.25	8.25
	1905	8.25	8.25	8.25	8.88	8.88	8.88	8.88	8.88	8.88	8.88	8.88	8.80	8.72
Gaskohlen	1901	12.75	12.75	12.75	12.75	12.75	12.75	12.75	12.75	12.75	12.75	12.75	12.75	12.75
	1902	12.75	12.75	12.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	12.00
	1903	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75
	1904	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75
	1905	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	12.50	11.81
Hochofenkoks	1901	22.00	22.00	22.00	22.00	22.00	22.00	22.00	22.00	22.00	22.00	22.00	22.00	22.00
	1902	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00
	1903	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00
	1904	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00
	1905	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00
Giessereikoks	1901	23.50	23.50	23.50	23.50	23.50	23.50	23.50	23.50	23.50	23.50	23.50	23.50	23.50
	1902	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50
	1903	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50
	1904	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50
	1905	16.50	16.50	16.50	17.00	17.00	17.00	17.00	17.00	17.00	17.00	17.00	17.00	16.87
Brechkoke I u. II	1901	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50
	1902	18.50	18.50	18.50	18.50	18.50	18.50	18.50	18.50	18.50	18.50	18.50	18.50	18.50
	1903	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50
	1904	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50
	1905	17.50	17.50	17.50	17.25	17.25	17.25	17.25	17.25	17.25	17.25	17.25	17.25	17.31
Briketts	1901	13.50	13.50	13.50	13.50	13.50	13.50	13.50	13.50	13.50	13.50	13.50	13.50	13.50
	1902	13.50	13.50	13.50	13.50	12.50	12.50	12.50	12.50	12.50	12.50	12.50	12.50	12.83
	1903	12.50	12.50	12.50	12.00	12.00	12.00	12.00	12.00	12.00	12.00	12.00	12.00	12.12
	1904	12.00	12.00	12.00	12.00	12.00	12.00	12.00	12.00	12.00	12.00	12.00	12.00	12.00
	1905	12.00	12.00	12.00	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.81

Durchschnitts-Jahrespreise in den letzten 10 Jahren.

	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Flammkohlen	8.03	8.57	8.84	9.13	10.00	10.00	9.72	9.44	9.38	9.47
Fettkohlen	8.25	8.85	9.08	9.37	10.25	10.25	9.60	9.38	9.38	9.49
Magere Kohlen . . .	7.67	8.32	8.59	8.88	9.50	9.50	8.75	8.31	8.25	8.72
Gaskohlen	10.17	11.17	11.46	11.75	12.75	12.75	12.00	11.75	11.75	11.81
Hochofenkoke	12.02	13.87	14.00	14.37^{5}	21.29	22.00	15.00	15.00	15.00	15.00
Giessereikoke	14.23	15.96	16.25	16.69	23.33	23.50	17.50	16.50	16.50	16.87
Brechkoke I u. II . .	15.19	16.54	16.75	17.27	24.37	24.50	18.50	17.50	17.50	17.31
Briketts	10.19	10.92	11.21	12.08	13.50	13.50	12.83	12.12	12.00	11.81

Feststellung des Börsenpreises von Wertpapieren.

Vom 1. Januar 1899 ab traten für die Kursnotiz der Wertpapiere an sämtlichen deutschen Börsenplätzen die vom Bundesrat beschlossenen Bestimmungen in Kraft; es fielen also von diesem Zeitpunkt ab die bisher an den einzelnen Börsen Deutschlands bestehenden verschiedenen Usancen für die Kursnotiz fort.

Auf Grund des § 35 Ziffer 3 des Börsengesetzes vom 22. Juni 1896 hat der Bundesrat nachstehende Bestimmungen beschlossen:

Für die Festsetzung des Börsenpreises von Wertpapieren sind folgende Grundsätze massgebend.

§ 1. Die Preise werden nach Prozenten des Nennwertes festgestellt. Für bestimmt zu bezeichnende Wertpapiere, namentlich für Aktien von Versicherungs-Gesellschaften, für solche Aktien von Terrain-Gesellschaften, bei welchen im Statut die Zahlung von Dividende ausgeschlossen ist, für Aktien von liquidierenden oder in Konkurs geratenen Gesellschaften, wenn auf derartige Aktien bereits eine Rückzahlung von Kapital stattgefunden hat, für Genussscheine, für Kuxe, für Lospapiere sind Ausnahmen zulässig.

§ 2. Bei Wertpapieren, welche gleichzeitig auf die deutsche und auf eine ausländische Währung lauten, wird der Preisfeststellung die deutsche Währung zu Grunde gelegt. Ausnahmen für bestimmt zu bezeichnende Wertpapiere sind zulässig.

§ 3. Für die Umrechnung von Werten, welche in ausländischer oder in einer ausser Wirksamkeit getretenen inländischen Währung ausgedrückt sind, in die deutsche Währung gelten folgende Umrechnungssätze:

1 Pfund Sterling	=	M. 20.40
1 Franc, Lire, Peseta, Lëu	=	„ 0.80
1 Österreichischer Gulden (Gold)	=	„ 2.—
1 „ „ (Währg.)	=	„ 1.70
1 Österreichisch-Ungar. Krone	=	„ 0.85
1 Gulden Holländischer Währg.	=	„ 1.70
1 Skandinavische Krone	=	„ 1.125
1 alter Gold-Rubel	=	„ 3.20
1 Rubel 1 alter Credit-Rubel	=	„ 2.16
1 Peso	=	„ 4.—
1 Dollar	=	„ 4.20
7 Gulden Süddeutscher Währung	=	„ 12.—
1 Mark Banko	=	„ 1.50

Ausnahmen für bestimmt zu bezeichnende Wertpapiere sind zulässig.

§ 4. Die Stückzinsen werden bei Wertpapieren mit festen Zinsen nach dem Zinsfusse, bei dividendentragenden Papieren mit 4 % berechnet. Für bestimmt zu bezeichnende Wertpapiere, namentlich für Aktien von Versicherungs-Gesellschaften, für solche Aktien von Terrain-Gesellschaften, bei welchen im Statut die Zahlung von Dividende ausgeschlossen ist, für Aktien, welche zur Konvertierung oder zur Zusammenlegung aufgerufen sind und keinen Dividendenanspruch haben, für Aktien von liquidierenden oder in Konkurs geratenen Gesellschaften, für Genussscheine, für Kuxe, für unverzinsliche Lose kann der Fortfall von Stückzinsen (der Handel franko Zinsen) festgesetzt werden.

§ 5. Bei Berechnung der Stückzinsen werden das Jahr mit 360 Tagen, die Monate mit je 30 Tagen angesetzt. Abweichend hiervon wird der Monat Februar mit 28, in Schaltjahren mit 29 Tagen angesetzt, wenn der Endpunkt der Zinsberechnung in den Februar fällt.

§ 6. Bei Berechnung der Stückzinsen wird in Kassageschäften der Kauftag, in Zeitgeschäften der Erfüllungstag mitgerechnet.

§ 7. Die Stückzinsen von Wertpapieren, deren Zins- und Dividendenscheine am ersten Tage eines Monats nach altem Stile fällig werden, werden vom Ersten des gleichlautenden Monats neuen Stiles berechnet.

§ 8. Der Dividendenschein von inländischen Aktien, welche nur im Kassageschäfte gehandelt werden, wird am Schlusse des Geschäftsjahres der Gesellschaft vom Stücke getrennt. Bei den übrigen inländischen und bei den ausländischen Aktien wird der Dividendenschein erst dann vom Stücke getrennt, wenn er zur Auszahlung gelangt. Ausnahmen für bestimmt zu bezeichnende Wertpapiere sind zulässig. In allen Fällen, in denen der Dividendenschein erst nach Ablauf des Geschäftsjahres vom Stücke getrennt wird, werden die Stückzinsen für den entsprechenden Zeitraum über ein Jahr hinaus berechnet.

§ 9. Die im § 1 Absatz 2, § 2 Absatz 2, § 3 Absatz 2, § 4 Absatz 2, § 8 Absatz 2 vorgesehenen Ausnahmen greifen nur Platz, wenn darüber zwischen den Börsenorganen sämtlicher Börsen, an denen die betreffenden Wertpapiere zum Handel zugelassen sind, Einverständnis erzielt wird. Die vereinbarten Ausnahmevorschriften und der Zeitpunkt, mit dem sie Geltung erlangen sollen, sind dem Reichskanzler mitzuteilen: sie werden von diesem im „Reichs-Anzeiger“ bekannt gemacht und erlangen damit für sämtliche deutsche Börsen Wirksamkeit.

§ 10. Die vorstehenden Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1899 in Kraft.

Berlin, den 28. Juni 1898.

Der Reichskanzler. I. A.: Rothe.

Laut Verordnung des Reichskanzlers vom 20. Dezember 1901 werden auch die an den Börsen zu Düsseldorf und Essen zum Handel zugelassenen Kohlenkuxe und Kalikuxe ab 1. Januar 1902 franko Zinsen gehandelt, ein gleiches findet mit den Erz- u. Kohlen-Kuxen an der Leipziger und Zwickauer Börse, sowie mit den Rossleben-Kuxen in Frankf. a. M. statt.

Abkürzungen.

Abschreib. = Abschreibungen.
a = Ar.
A.-G. = Aktiengesellschaft.
A.-K. = Aktienkapital.
Allerh. E. = Allerhöchster Erlass.
allg. = allgemeine.
A.-R. = Aufsichtsrat.
ausserord. = ausserordentliche.
Ausl. = Auslosung.

Bank-Dir. = Bankdirektor.
betr. = betreffend.
bezw. = beziehungsweise.

cm = Centimeter.
cbm = Kubikmeter.
ccm = Kubikcentimeter.
cmm = Kubikmillimeter.
Coup. = Coupon.
Coup.-Verj. = Couponverjährung.

Dir. = Direktor, Direktion.
Disp.-F. = Dispositionsfonds.
div. = diverse.
Div. = Dividende.
div.-ber. = dividendenberechtigt.
Div.-Coup. = Dividendencoupon.
Div.-Erg.-F. = Dividendenergänzungsfonds.
Div.-R.-F. = Dividendenreservefonds.
Div.-Schein = Dividendenschein.
Div.-Zahlung = Dividendenzahlung.
dz = Doppelcentner.

Em. = Emission.
Ern.-F. = Erneuerungsfonds.
Extra-R.-F. = Extrareservefonds.

Fälligk. = Fälligkeit.
folg. = folgenden.
frs. = Francs.

g = Gramm.
Gen.-Dir. = General-Direktor.
G.-V. = Generalversammlung.
G.-V.-B. = Generalversammlungsbeschluss.
Geschäftshalbj. = Geschäftshalbjahr.
Geschäftsj. = Geschäftsjahr.
Ges. = Gesellschaft.
gesetzl. = gesetzlich.
Gewinn-R.-F. = Gewinnreservefonds.
Grat. = Gratifikation.

halbj. = halbjährlich.
ha = Hektar.
hfl. = holländ. Gulden.
hl = Hektoliter.
Hypoth. = Hypotheken.

Ing. = Ingenieur.
Inh.-Aktien = Inhaber-Aktien.
inkl. = inklusive.

J. (F.) = Fälligkeitsjahr.
J. (K.) = Kalenderjahr.
jährl. = jährlich.
Kaufm. = Kaufmann.

kg = Kilogramm.
km = Kilometer.
Komm.-Rat = Kommerzienrat.
Kto = Konto (Gebäudekto, Kontokorrentkto).
K = österreich. Kronen.
Kr. = dänische u. schwed. Kronen.

lauf. = laufende.
lt. = laut.
l = Liter.

Masch. = Maschinen.
m = Meter.
mg = Milligramm.
mm = Millimeter.

Nam.-Aktien = Namen-Aktien.
Neu-Em. = Neuemission.

Oblig. = Obligationen.
öfl. = österreich. Gulden.

Pfandbr. = Pfandbriefe.
Präs. = Präsident.
Prior. = Prioritäten.
Prior.-Aktien = Prioritätsaktien.
Prior.-Oblig. = Prioritätsobligationen.

qcm = Quadratcentimeter.
qkm = Quadratkilometer.
qm = Quadratmeter.
qmm = Quadratmillimeter.

Reparat. = Reparaturen.
R.-F. = Reservefonds (Kuppelungen: Sonder-R.-F., Effekten-Verlust-R.-F. etc.).
Rbl. = Rubel.

Sem. = Semester.
Spec.-R.-F. = Specialreservefonds.
spät. = spätestens.
St.-Aktie = Stammaktie.
statutenm. = statutenmässige.
Stellv. = Stellvertreter.
St. = Stimme.
Sub-Dir. = Sub-Direktor.
Super-Div. = Superdividende.

Tant. = Tantieme.
Tilg. = Tilgung.
t = Tonne.

Verf. = Verfügung.
Verj. = Verjährung.
Verl. = Verlosung.
vertragsm. = vertragsmässig.
V.-R. = Verwaltungsrat.
Vicepräs. = Vicepräsident.
Vors. = Vorsitzender.
Vorst. = Vorstand.
Vorz.-Aktie = Vorzugsaktie.
Vorz.-Div. = Vorzugsdividende.
Vorz.-Scheine = Vorzugsscheine.

Zahlst. = Zahlstellen.
Zs. = Zinsen, Zinstermine.
zurückgez. = zurückgezahlt.

Spamersche Buchdruckerei in Leipzig.

Nachstehenden Anhang

empfehlen wir den Besitzern unseres Buches zur gefl. Beachtung und Benutzung.

Zahlstellen:

Diverse:

Direction der Disconto-Gesellschaft

Berlin W. — Bremen. — Frankfurt a. M. — London E. C.

Die Kupons-Kassen der Direction der Disconto Gesellschaft **Berlin, Bremen** und **Frankfurt a. M.** sind Zahlstellen für die fälligen Kupons, Dividendenscheine und rückzahlbaren Stücke der nachstehenden Wertpapiere:

Die Buchstaben **B. (Berlin), Br. (Bremen), F. (Frankfurt a. M)** geben an, dass die Disconto-Gesellschaft für das betr. Effekt nur an diesen Orten Zahlstelle ist.

Aachener Hütten-Actien-Verein, Aktien. B.
,, Kleinbahn-Gesellsch., Akt., Oblg. B.
,, Thermal-Wasser (Kaiserbrunnen), Aktien. Br.
Adt, Gebrüder, Act.-Ges., Forbach, Akt. B. F.
Actien-Gesellschaft für Betonbau Diss & Co., Aktien. B.
Actien-Gesellschaft d. Dillinger Hüttenwerke, 4 proz. Anl. B. F.
,, der Moskauer Wollweberei-Manufaktur, Oblig. B.
,, für pharmaceutische Bedarfs-Artikel vorm Georg Wenderoth, Aktien. B.
,, Schalker Gruben- u. Hütten-Verein, Aktien. B. Br. F.
,, Schalker Gruben- u. Hütten-Verein, Part.-Obl. B. Br.
,, der Zyrardower Manufakturen von Hielle & Dittrich, Aktien. B.
Aktienweberei R. Schwartz & Co., Aktien und 4½ proz. Anleihe. Br.
Aktien-Ziegelei „Frisia", Aktien und 4½ proz. Anleihe. Br.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Aktien u. Pfandbriefe. B. Br. F.
,, Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin, Aktien, Oblig. B. F.
,, Gas- und Elektricitäts-Gesellschaft, Aktien. B. Br. F.
,, Gas- und Elektrizitäts-Gesellschaft, 4½ proz. Anleihe. Br.
,, Petroleum-Industrie Aktien-Ges., Aktien. B. F.
,, Rentenanstalt Stuttgart, Oblig. F.
Altonaer 3½ proz. Stadt-Anleihe v. 1894. B.
,, 4 proz. ,, v. 1901. B. F.
Antwerpener Centralbank, Aktien. B. F.
Aplerbecker Actien-Verein für Bergbau, 4proz. Anleihe. Br.
Argentinische 5 proz. Gold-Anl. v. 1887. B. F.
,, 4½ proz. äussere Gold-Anleihe v. 1888. B. F.
,, 4½ proz. innere Gold-Anleihe v. 1888. B. F.
,, 5 proz. äussere Eisenbahn-Anleihe in Gold (Lucas Gonzalez Anleihe) von 1890. B. F.
,, 4 proz. Staats-Anl. v. 1898. B.
,, 4 proz. ,, v. 1899. B.
Argentinische 4 proz. ,, v. 1900. (Provinz Cordoba u. Tucuman). B.
Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, Act.-Ges. in Hamburg, Akt., 4½proz. Anl. B.
Aschersleben Kaliwerke, Aktien, Part.-Obl. B. Br. F.
Aschersl ebener Maschinenbau. 4½proz. Obl. B.
Assekuranz-Comp. „Merkur", Aktien. Br.
Aussig-Teplitzer Eisenb., St.-Akt., Genussscheine, Prior.-Oblig. B. F.
Automobil-Club. 4 proz. Oblig. B.
Badische Bank, Aktien. B. F.
,, Gesellschaft für Zuckerfabrikation, Waghäusel. Aktien. F.
,, Lokal-Eisenbahnen, Actien-Gesellschaft. Aktien u. 4½ proz. Teilschuldverschreibungen. B.
,, 4 proz. Eisenbahn-Präm.-Anleihe von 1867. B. F.
,, Staats-Anleihen (mit Ausnahme der 3½ proz. Anleihe von 1900). B. F.
Badische Zuckerfabrik. Aktien. F.
Banca Commerciale Italiana, Aktien. B. Br. F.
Bank für Chile und Deutschland, Aktien. B.
,, von Elsass und Lothringen, Aktien. B.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Banque Centrale Anversoise, Antwerpen, Aktien. B. F.
Barmen-Elberfelder Elektrische Strassenbahn, Aktien. B.
Barmer Bank-Verein, Hinsberg, Fischer & Co., Aktien. B. F.
,, 3½ und 4 proz. Stadt-Oblig. B.
,, 3½ proz. Stadt-Oblig. von 1905. F.
Basalt-Actien-Gesellschaft, Aktien u. 4½ proz. Oblig. B. F.
Bayerische Boden-Credit-Anstalt, Würzburg, Aktien, Pfandbriefe. F.
,, Grundrente. B. F.
,, 4 proz. Präm.-Anleihe. B. F.
,, Staats-Anleihen. B. F.
,, Handelsbank, Akt. u. Pfandbriefe. F.
,, Hypoth.- u. Wechselbank. Akt. u. Pfandbriefe. B. F.
,, Vereinsbank, Aktien. B.
,, Pfandbriefe. B. F.
Bensberg-Gladbacher Bergwerk (siehe Berzelius). B.
Bergisch-Märkische Bank, Aktien. B. F.
Bergwerks-Gesellschaft Centrum (Wattenscheid), 4 proz. Teil-Schuldverschreibung. B.
Berlin-Charlottenburger Strassenbahn, Aktien, 4 proz. u. 4½proz. Oblig. B.
Berliner Cichorien-Fabrik, Actien-Gesellschaft, vorm. H. L. Voigt, Akt., Oblig. B.
Berliner Elektrizitäts-Werke, Berlin, Akt., Oblig. B. F.
,, Gussstahlfabrik und Eisengiesserei Hugo Hartung, Aktien. B.
,, Handelsgesellschaft, Anteile. F.
,, Holz-Comptoir, Aktien. B.
,, Hypothekenbank Akt.-Ges., Akt. B.
,, ,, Pfandbriefe. Br.
,, Jute-Spinnerei u. Weberei, Akt. B.
,, Maschinenbau-Actien-Gesellsch. vormals L. Schwartzkopff, Akt. B.
,, Mörtelwerke, Aktien. B.
,, Spar- u. Bau-Verein, e. Genoss. m. b. H., Schuldverschr., Ser. I u. II. B.
,, Stadt-Anleihen. B.
,, 4 proz. Stadtsynodal-Anleihe. B.
,,Berzelius", Bensb.-Gladb. Bergwerks- und Hütten-Ges., Aktien u. 4½ proz. Teil-Schuldverschreibungen. B.
Bierbrauerei Gebr. Müser, Act.-Ges., Aktien, 4 proz. Oblig. B.
Bismarckhütte, 4½ proz. Teilschuldverschr. B.
Bochumer Bergwerk, Aktien, 4 proz. Partial-Oblig. B. F.
,, Verein für Bergbau- und Gussstahl-Fabrikation, Akt., 4 proz. Obl. B.
Bodencredit-Verein für kleinere Realitäten auf dem Lande in Jütland, 3½ und 4 proz. Oblig. B. F.
Böhler & Co., Gebrüder, Act.-Ges., Akt. B.
Böhmische Westbahn, 4 proz. Gold- u. Silber-Prior.-Oblig. B. F.
Bösperde, Neu-Walzwerk, Aktien. B.
Bonifacius Bergwerks-Gesellsch., 4 proz. Part.-Obligationen. B. F.
Bonner 3½proz. Stadt-Anl. (Ausg. I—III). B.
Bozen-Meraner 4 proz. Stadt-Anl. v. 1897. B.
Brasilianische Bank f. Deutschland, Aktien. B.
,, Süd-Westbahn, 5 proz. Oblig. B.
Braunkohlengrube ,,Gewerkschaft vereinigte Marie Louise", Neindorf bei Oschersleben, 5 proz. Oblig. v. 1903. B.
Braunschweig-Hannov. Hypoth.-Bank, Aktien, Pfandbriefe. B. Br. F.
,, -Lüneburgische 3½proz. Landesschuldverschreibung., Ser. VII und 4 proz. Serie VIII. B.
,, -Schöninger Eisenbahn-Gesellschaft, 4½proz. Oblig. B.
Bremer Oelfabrik, Aktien. Br.
,, 4½proz. Staats-Anl. v. 1859. B.
,, 3½proz. v. 1893, 1898 u. 1905. B. Br.
,, 3½proz. von 1899. Br.
,, 3 proz. von 1896 und 1902. Br.
Bremerhavener 4½proz. Stadt-Anleihe v. 1872, 4 proz. von 1892 und 1900, 3½proz. von 1888 und 1905. Br.
Breslauer Wechslerbank, Aktien. B.
Brohlthaler Eisenbahn-Gesellschaft, Obl. B. F.
Brölthaler Eisenbahn, Aktien, Vorzugs-Aktien u. 4½proz. Anleihescheine. B.
Bromberger 3½proz. Stadt-Anleihe mit Ausnahme der 1895er und 1899er Anl. B.
,, Schleppschiffahrts-Actiengesellschaft, Akt. u. Part.-Obl. B.
Budapester 4 proz. steuerfreie Stadt-Anl. von 1897. B.
Buenos Aires Stadt, 4½proz. Gold-Anleihe v. 1888. B. F.
Bukarester 4½proz. Stadt-Anl. v. 1884. B. F.
Buschtehrader Eisenbahn, St.-Akt., Genussscheine. B. F.
,, Prior.-Oblig. B. F.
A. Busse & Cie., Aktiengesellsch. Akt. B.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Bustenarii Petroleum-Industrie-Akt.-Gesellsch., Bucarest, Aktien. B.

Casseler Landeskreditkasse, Oblig. F.
do. 4proz. Obl. Ser. 20 und 3½proz. Oblig. Serie 19. B.
Casseler 3½proz. Stadt-Obl. v. 1868 u. 1872 F.
do. v. 1901, Ser. II. B.
Central-Hypothekenbank Ungarischer Sparkassen, 4½proz. Pfandbriefe IV/V. Br.
Centrum Bergwerks-Gesellsch. (Wattenscheid), 4 proz. Teil-Schuldverschreibungen. B.
Charlotte, Steinkohlengewerkschaft zu Czernitz Ob.-S., 4½proz. Teil-Schuldverschreibungen B.
Charlottenburger Stadt-Anleihen. B. F.
Chilenische 5 proz. Staats-Anleihe v. 1896. B.
Chinesische 4 proz. Gold-Anleihe von 1895. B.
do. 5 proz. Gold-Anleihe von 1896 und 4½proz. Gold-Anleihe von 1898. B. Br. F.
Christiania Strassenbahn A.-G., 4 proz. Teilschuldverschreibg. B.
Coblenzer Strassenbahn, 4 u. 4½proz. Obl. B. F.
Cölner Stadt-Anleihen. B. Br. F.
Communalbank des Königreichs Sachsen, Anlehensscheine. B. F.
Compagnie du Chemin de Fer du Congo, Aktien-Div. (nicht verl. Aktien). B.
Concordia Spinnerei und Weberei, Bunzlau, Aktien. B. F.
Congo-Eisenbahn, Akt.-Div. (nicht verl. Akt.). B.
Creditkasse für Hausbesitzer in Kopenhagen, 4 proz. Pfandbriefe Abt. I Serie II und Abt. II Serie I. B.
Crefelder 3½proz. Stadt-Oblig. von 1876, 1882. B. F.
Crefelder 4 proz. Stadt-Oblig. v. 1900. Br.
do. 3½proz. do. von 1901 u. 1903. B.
do. Strassenbahn A.-G., Aktien. B.

Dänische Landmannsbank, 3½proz. Pfandbriefe. B. F.
do. u. 4proz. Kommunal-Obl. B. F.
„ 3½proz. Staatsrente. B.
Dänischer Bodenkreditverein, 3½ proz. und 4 proz. staatsgarant. (Jütländische und Inselstift-) Pfandbriefe. B. F.
Daimler Motoren Gesellschaft, Cannstatt, Akt. und Schuldverschreibungen. B.
Dampfschifffahrts-Ges. „Triton“, A.-G., Akt. Br.
Danziger 4 proz. u. 3½proz. Stadt-Anleihen. B.
do. 3½proz. Stadt-Anleihe von 1882. F.

De Beers Consolidated Mines, Limited, Aktien u. 5proz. Schuldverschr. B. Br. F.
„ South African Eploration, 4½proz. Schuldverschreibungen. B. Br.
Deutsch-Asiatische Bank, Aktien. B. F.
Deutsch - Atlantische Telegraphengesellschaft, Akt. u. 4proz. Teilschuldverschreib. B. Br. F.
Deutsch-Luxemburgische Bergwerksgesellsch., Aktien. B.
Deutsch - Niederländische Telegraphen - Gesellschaft. Aktien u. 4 proz. Teilschuldverschr. B. Br. F.
Deutsch-Ueberseeische Electrizitäts-Gesellschaft in Berlin, 5 proz. Teilschuldverschreibungen, Serie II. B. F.
Deutsch-Ueberseeische Electrizitäts-Gesellschaft in Berlin, Aktien. B.
Deutsche Dampfschiffahrts-Ges. „Hansa“, Akt. u. Anl. von 1893 u. 1902. B. Br.
Deutsche Dampfschiffahrts-Ges. „Hansa“, Anleihe von 1889. Br.
Deutsche Grundkredit - Bank (zu Gotha), Aktien. B. F.
do. Pfandbr. B. F.
Deutsche Hypothekenbank, Aktien-Gesellsch. (Berlin), Aktien, Pfandbriefe und 3½proz. Kommunal-Oblig. B.
Deutsche Hypothekenbank, Meiningen, Akt., Pfandbriefe. B. Br. F.
Deutsche Linoleum-Werke „Hansa“, Aktien u. 4 proz. Anleihe. Br.
Deutsche Ostafrika-Linie, Aktien. B.
Deutsche Versicherungs - Ges. in Bremen, Aktien. Br.
Deutsche Waffen- und Munitionsfabr., Aktien. B. Br. F.
Deutscher Automobil-Club, 4 proz. Teilschuldverschreibungen. B.
Deutscher Verlag (Gesellschaft mit beschr. Haft.), Berlin, Oblig. B.
Dillinger Hüttenwerke, 4pr. Anl. v. 1905. B. F.
Disconto-Ges., Kommandit-Anteile. B. Br. F.
Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft, 4 proz. Gold-Anleihen. B. F.
Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenb., 3½proz. Anleihe, Zinsscheine u. verloste Stücke. B.
Dortmunder Bank-Verein, Dortmund, Akt. B.
Dortmunder Löwenbrauerei, Aktien. B.
Dortmunder 3½proz. Stadt-Anleihe v. 1898, II. u. III. Abteil. B.
do. 3½proz. Stadt-Anleihe von 1903, Abt. I. B. F.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Dortmunder Steinkohlen-Bergwerk Louise Tiefbau, Aktien, Stamm-Prior. B.
Dortmunder Steinkohlen-Bergwerk Louise Tiefbau, 4½proz. Oblig. B. F.
Dortmunder Union, Akt. u. Part.-Obl. B. Br. F.
Dresdner Gardinen- u. Spitzen-Manufaktur Act.-Ges., Aktien, Teilschuldverschr. B.
Dresdner 3½proz. Stadt-Oblig. v. 1871. F.
Düsseldorfer 4 proz. Stadt-Anleihe von 1899, 3½proz. von 1900 und 1903. B.
Duisburg-Ruhrorter Bank, Aktien. F.
Duisburger Stadt-Oblig. B. F.
do. 4 proz. von 1899 und 3½proz. von 1902. Br.
Dynamite Trust-Aktien. B. Br. F.
Egyptische 3½proz. privileg. Obl. v. 1890. F.
Eisenhüttenwerk Thale, Akt., Prior.-Akt. B.
Eisleber Discontogesellschaft, Aktien. B.
Elberfelder 4 proz. Stadt-Anleihe von 1899. B.
Elektrische Strassenbahn Barmen-Elberfeld, Aktien. B.
Elektrizitätswerk Südwest A.-G., 4 proz. Teilschuldverschreibung. B.
Elektrotechn. Fabrik Rheydt, Max Schorch & Co., Akt.-Ges., Aktien. B.
Erfurter Bank, Pinckert, Blanchart & Co., Erfurt, Aktien. B.
Erfurter elektrische Strassenbahn, Aktien. B.
Erste Bukowinaer Dampfmühlen-Actien-Ges. vorm. A. Schlossmann & Co., Czernowitz, Aktien. B.
,, k. k. priv. Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft, 4 proz. Gold-Anl. B. F.
Eschweiler Bergwerks-Verein, Aktien. B. F.
do. Part.-Oblig. B.
Eschweiler-Köln Eisenwerke A.-G., Aktien. B.
Essener Credit-Anstalt, Aktien. B.
Essener Stadt-Anleihen. B.
Ettlinger Spinnerei und Weberei, Aktien und Obligationen. B. F.
Färberei-Actien-Gesellschaft G. Büschgens & Sohn, 4½proz. Anleihe. Br.
Fastowo-Eisenb., 4 proz. Obligation (in Kreditrubeln). B.
Filderbahn-Gesellsch., Stuttgart (jetzt Württembergische Nebenbahnen), Aktien. B.
Filzfabrik Fulda, Aktien. B.
Finländische 4 proz. Hypotheken-Vereins-Obl. von 1887 und 1902. B. F.
Finländische 3½proz. Staats-Eisenbahn-Anleihe. B. F.
Finländische 3½proz. Vereinsbank-Pfandbriefe von 1895. B.

Flensburger Privat-Bank, Aktien. B.
Förenings-Banken in Finland, 3½proz. Pfandbriefe von 1895. B.
Forstmann & Huffmann, 4½proz. Obl. B.
Frankfurter Stadtsynodal-Anleihe. F.
Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicher.-Actien-Gesellschaft, Aktien. B. F.
Frederiksberg Sporvejs og Electricitets Actie-Selskabet, Aktien. B.
Freiburger (Breisg.) 4 proz. Stadtanl. von 1900. B. F.
Freiherrl. v. Tuchersche Brauerei A.-G., Akt. B.
Fürstlich Löwenstein-Wertheim-Rosenbergische 3½ Schuldverschr. B. F.
Fürstlich Waldecker 3½proz. Doman.-Anl. B.
Fürstliche Wildunger Mineralquellen A.-G., Obligationen. B.
Fuldaer Filzfabrik, Aktien. B.
Fuldaer Verein. Schuhstoff-Fabriken, Akt. B.
Gaswerk Bartenstein, Aktien. Br.
,, Esch, Actien-Gesellschaft, Aktien. Br.
,, Freienwalde, Act.-Ges., Aktien und 4½proz. Anleihe. Br.
,, Giebichenstein, Akt. und 4½proz. Anleihe. Br.
,, Gifhorn, Act.-Ges., Aktien u. 4½proz. Anleihe. Br.
,, Gr.-Ottersleben, Actien-Ges., Akt. Br.
,, Hersbruck, Actien-Ges., Akt. Br.
,, Neustettin, Aktien. Br.
,, Nordhorn, Actien-Ges., Aktien. Br.
,, Ragnit, Actien-Gesellsch., Akt. Br.
,, Salbke, Actien-Gesellsch., Akt. Br.
,, Weisswasser, Act.-Ges., Akt. und 4½proz. Anleihe. Br.
Gas- u. Elektrizitäts-Aktiengesellsch. „Brema“, Aktien und 4½proz. Anleihe. Br.
Gas- u. Elektr.-Werke, A.-G. in Bremen, Akt. u. 4½proz. Anl. von 1901. Br.
,, ,, Allstedt, A.-G., Akt. Br.
,, ,, St. Avold, A.-G., Akt. Br.
,, ,, Beeskow, A.-G., Akt. Br.
,, ,, Benrath, A.-G., Akt. Br.
,, ,, Berlinchen, A.-G., Akt. Br.
,, ,, Birnbaum, A.-G., Akt. Br.
,, ,, Bolchen, A.-G., Akt. Br.
,, ,, Borkum, A.-G., Akt. Br.
,, ,, Bredow, A.-G., Akt. u. 4½proz. Anleihe. Br.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Gas- u. Elektr. Werke, Breisach, A.-G., Aktien. Br.
„ „ Brockau, A.-G., Akt. Br.
„ „ Bütow i. P., Akt-Ges., Aktien. Br. und 5 proz. Anl. Br.
„ „ Château - Salins, A.-G., Aktien und 4½proz. Anleihe. Br.
„ „ Cölleda, A.-G., Akt. Br.
„ „ Dt.-Krone, A.-G., Akt. Br.
„ „ Devant-les-Ponts (Metz), Aktien-Ges., Akt. und 4½proz. Anl. Br.
„ „ Dramburg, A.-G., Akt. Br.
„ „ Drossen, A.-G., Akt. Br.
„ „ Eberstadt, A.-G., Akt. Br.
„ „ Emsdetten, Aktien. Br.
„ „ Forbach, A.-G., Akt. Br.
„ „ Gerresheim, Aktien. Br.
„ „ Griesheim b. Darmstadt, A.-G., Aktien. Br.
„ „ Kolmar i. P., Akt.-Ges., Aktien. Br.
„ „ Nassau a. L.- Akt.-Ges., Aktien. Br.
„ „ Neuenahr, A.-G., Akt. u. 4½ proz. Anl. Br.
„ „ Schiffweiler, Akt. - Ges., Aktien. Br.
„ „ Senftenberg, Akt.-Ges., Aktien. Br.
„ „ Strekrade, A.-G., Akt. u. 4½proz. Anleihe. Br.
„ „ Vaals (Niederl.), A.-G., Aktien. Br.
Gas- u. Wasserwerke Montjoie, A.-G., Akt. Br.
Gas-, Wasser- u. Elektrizitäts-Werke Mörchingen, Aktien u. 4½proz. Anleihe. B. Br.
Gebr. Adt, Aktiengesellsch., Forbach, Akt. B. F.
Gebrüder Böhler & Co., Akt.-Ges., Akt. B.
Geestemünder Bank, Aktien. B. Br. F.
Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft, Akt., 4 proz. Oblig. B. Br. F.
Gerb- und Farbstoffwerke H. Renner & Co., Hamburg, Aktien. B. Br. F.
Germania Schiff- u. Maschinenbau-Aktien-Ges., Berlin, 4 proz. Oblig. B.
Gesellschaft für elektrische Unternehmungen (Berlin), Akt. u. Schuldverschr. B. Br. F.

Gesellschaft für Spinnerei u. Weberei, Ettlingen, Aktien und Obligationen. B. F.
Gesellschaft Süd-Kamerun zu Hamburg, Anteile und Genussscheine. B.
Gewerkschaft Deutscher Kaiser, 4 proz. Partial-Obligationen. B.
„ vereinigte Marie Louise, Neindorf bei Oschersleben, 5 proz. Oblig. von 1903. B.
„ ver. Hamburg und Franziska zu Witten, Teilschuldverschr. B.
Gladbacher Spinnerei und Weberei, Aktien. B.
„ 3½proz. und 4 proz. Stadt-Anleihe von 1899. B.
Glauchauer 3½proz. Stadt-Anleihe. B.
Gmünder 3½proz. Stadt-Anleihe v. 1903. F.
Gothaer Grundkredit-Bank, Akt. Pfandbr. B. F.
„ Landeskreditanstalt, 4 und 3½proz. Obligationen.
„ Landeskreditanstalt, 3½proz. Schuldverschreibungen von 1902. B. F.
„ Landeskreditanstalt, 3½proz. Schuldverschreibungen von 1902, 1903 u. 1905. B.
„ Privatbank, Aktien. B.
Gotthardbahn, Stamm-Akt., Prior.-Obl. B. F.
Gronauer Bank-Verein, Ledeboer, ter Horst & Co., Gronau, Aktien. B.
Grosse Berliner Strassenbahn, Aktien. B. F.
Grosse Berliner Strassenbahn, 3½proz. Obl. B.
Grosse Leipziger Strassenbahn, Akt., 4 proz. Obligationen. B.
Güstrower 3½proz. Stadt-Anleihe. B.
Gutehoffnungshütte, Aktien. B.

Haake, C. H., Brauerei, Aktien-Gesellschaft, 4 proz. Anleihe. Br.
Hagener 3½proz. u. 4 proz. Stadt-Obl. B.
Hagenthal-Gesellschaft, 4 proz. Oblig. B.
Halberstädter 3½proz. Stadt-Anl. v. 1897. B.
Hallesche 4 proz. Stadt-Anleihe von 1900. B.
Hallescher Bank-Verein von Kulisch, Kämpf & Co., Aktien. B.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt, Aktien, 4 proz. Prior.-Oblig. B. F.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt, 4½proz. Prior.-Oblig. B.
Hamburgische 3½proz. Staats-Anleihe v. 1893 und 1899. B. F.
„ 3½proz. Staats-Anleihe v. 1904. B. Br. F.
„ 4 proz. Staats-Anl. v. 1900. Br.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Hamburgische 3 proz. amort. Staats-Anleihe v. 1902. B. F.
„ 3½proz. Staats-Rente. B. F.
Hannoversche Bank, Aktien. B.
Hannoversche Baugesellschaft, Aktien. B.
Hannov. Münden 4 proz. Stadt-Anleihe. B.
Hanseatische Jute-Spinnerei u. Weberei, 4 proz. Anleihe. Br.
Hartmann, Sächsische Maschinenfabrik zu Chemnitz, Aktien und 4½proz. Oblig. B.
Harzer Werke zu Rübeland u. Zorge, Akt. B.
Heddernheimer Kupferwerke, Aktien. F.
Herzogl. Braunschweig-Lüneburgische 3½proz. Landesschuldverschreib., Serie VII, u. 4 proz. Serie VIII. B.
Herzogliche Landeskreditanstalt in Gotha, 3½proz. Schuldverschreibungen von 1902. B. F.
Herzogliche Landeskreditanstalt in Gotha, 3½proz. Schuldverschreib. v. 1903 u. 1905. B.
Herzogl. Sachsen-Altenburg. Landesbank, Obl. B. F.
Hessische 3½- u. 4 proz. Staats-Anl. v. 1899. B.
Hessische 3 proz. Staats-Anl., Serie IX. B. F.
Hessische Landes-Hypothekenbank, 3½proz. Kommunal-Schuldverschreibung. u. 3½proz. Hypothekenpfandbriefe. B. Br. F.
Hessische Landeskreditkasse (Cassel), Obl. F.
Hessische 4 proz. Landeskreditkasse (Cassel). Obl., Serie 20, u. 3½proz. Obl., Serie 19. B.
Hildesheimer Bank, Aktien. B.
Hoffmann's Stärkefabr., Akt. Br.
do. 4proz. Anl., gek. per 1. 2. 06. Br.
Höxter 3½proz. Stadt-Anleihe v. 1897. B.
Hüstener Gewerkschaft Akt.-Ges., Aktien. B. F.
do. 4proz. Schuldverschr. B.
Hypothekenbank in Hamburg, 3½proz. und 4 proz. Pfandbriefe (nur Zinsscheine). Br.
Hypothekenbank des Königreichs Norwegen, Obligat. B. F.
Illinois Central Railway Co. (Louisville Division u. St. Louis Division), 3½proz. Gold-Bonds. B.
Italienische 4 proz. u. 5 proz. Rente. B. F.
„ 3½proz. Rente. B. F.
„ 3 proz. Rente. F.
„ 4 proz. Immobiliare Gold-Obl. B.
„ Mittelmeer-Eisenb., Aktien, steuerfreie 4 proz. Oblig. B.
„ 3 proz. staatsgarant. Eisenbahn-Obl. (Mittelmeer - Netz, Adriatisches Netz, Sicilianisches Netz). B. F.

Iwangorod - Dombrowa Eisenb. - Prior. - Oblig., I. Em. B. F.
†Iwangorod-Dombrowa Eisenb., Prior.-Oblig., II. Em. B. F.
Iwangorod-Dombrowa Eisenb., Aktien. B.
Jütländische garant. Bodenkreditvereins-Oblig. B. F.
Kabelwerk Rheydt, Akt., 4½proz. Teil-Schuldverschreibungen. B. F.
Kaiser Ferdinands-Nordbahn, Silb.-Prior.-Obl. B. F.
„ Franz-Josefsbahn, 4proz. Prior.-Obl. B. F.
Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4 proz. in Mark verzinsl. Prior.-Oblig. B. F.
Kaliwerke Aschersleben, Aktien, Part.-Oblig. B. Br. F.
Kammgarnspinnerei Stöhr & Co., Aktien und Schuldverschreibungen. B.
Karlsruher 3 proz. Stadt-Oblig. v. 1889. F.
„ 3½proz. „ v. 1903. B. F.
„ Maschinenbau-Gesellschaft. Akt. F.
Kaschau-Oderberger Eisenbahn, Prior.-Part.-Schuldverschreib. in Oe. W. Silber u. in Gold. B. F.
Kasseler Landeskreditkasse, sämtl. Oblig. F.
„ 4proz. Obl., Ser. 20, und 3½proz. Serie 19. B.
Kasseler 3½proz. Stadt-Obl. v. 1868 u. 1872. F.
„ 3½proz. „ v. 1901, Ser. II. B.
Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb, Aktien, Oblig. B.
Kieler Bank, Aktien. B.
Köln-Mindener 3½proz. Prämien-Ant.-Scheine. B. F.
„ -Rottweiler Pulverfabriken, Aktien. B. F.
Kölner Stadt-Anleihen. B. Br. F.
Kölnische Feuerversicherungs-Ges. „Colonia". Aktien. F.
Kölnische Rückversicherungs-Ges., Aktien. B.
Königin Marienhütte, Aktien und 4½proz. Obl. von 1902. F.
Königsberger Strassenbahn-Actien-Gesellschaft, Akt., Vorzugs-Akt. Obl. B.
„ Vereinsbank, Akt. (bis ca. 1 Monat von der Fälligkeit ab). B.
„ 3½proz. Stadt-Anleihe von 1901. Serie II. B.
Königsborn, Actien-Gesellschaft für Bergbau, Salinen- u. Soolbad-Betrieb, 4 proz. Oblig. B.
Kopenhagener 4proz. Stadt-Anleihe v. 1892. B.

Die Kupons der mit † bezeichneten Wertpapiere unterliegen der russischen Kapitalrenten-Steuer von 5%.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Koslow-Woronesch-Rostow-Eisenbahn, 4 proz. staatsgar. Oblig. v. 1889 in Gold. **B. F.**
Kreditforeningen af Kommuner i. Danmark, Oblig. **B.**
Kreditkasse für Hausbesitzer in Kopenhagen, 4 proz. Pfandbriefe Abt. I Serie I und Abt. II Serie I. **B.**
Krefelder Seidenfärberei, Act.-Ges., 4½proz. Anleihe. **Br.**
Krefelder 3½proz. Stadt-Oblig. von 1876, 1882. **B. F.**
„ 4 proz. „ 1900. **Br.**
„ 3½proz. „ 1901 u. 1903. **B.**
Krefelder Strassenbahn A.-G., Aktien. **B.**
Kreis Ruhrorter Strassenbahn-A.-G., Aktien. **B.**
Kreis Mittelfranken, 4 proz. Anleihen. **B.**
Krüger & Co., Ltd., London. 6 proz. Hypothekar-Anleihe. **Br.**
Krupp'sche 4 proz. Anleihe. **B.**
Kruschwitz Zuckerfabrik, Akt. u. Prior.-Akt. **B.**
Kursk-Charkow-Asow-Eisenbahn, 4proz. staatsgar. Obligat. v. 1889 in Goldrubeln. **B. F.**
Kursk-Charkow-Asow-Eisenbahn, 4proz. staatsgar. Obligationen in Francs v. 1894. **B.**
Kursk-Kiew-Eisenbahn, 4proz. Prior.-Obl. **B. F.**
Lamberts & May, Actien-Gesellschaft, M.-Gladbach, 4½proz. Teilschuldverschreib. **B. F.**
Landbank, Aktien und 4½proz. Schuldverschreibungen. **B. Br. F.**
Landes-Hypothekenbank, Hessische, 3½proz. Kommunal-Schuldverschreibung. u. 3½proz. Hypothekenpfandbriefe. **B. Br. F.**
Landeskreditanstalt, Herzogl. (Gotha), 3½proz. Schuldverschreibungen von 1902. **B. F.**
Landeskreditanstalt, Herzogl. (Gotha), 3½proz. Schuldverschreibungen v. 1903 u. 1905. **B.**
Landeskreditkasse (Kassel), Obligationen. **F.**
Landescreditkasse (Kassel), 4proz. Obl. Ser. 20, u. 3½proz. Oblig., Serie 19. **B.**
Landeskreditkasse, Grossh. Sächs. (Weimar), 3½proz. Schuldverschreibungen. **B.**
†Landschaftl. Kredit-Verein im Königr. Polen, 4½proz. Pfandbriefe. **B.**
Landwirtschaftliche Kreditvereins-Pfandbriefe (Dresden). **B.**
Langendreer Bierbrauerei, Aktien. **B.**
Leipziger Gummi-Waren-Fabrik. Act.-Ges., vorm. Julius Marx, Heine & Cie., Akt. **B. F.**
Livorneser Eisenb., 3 proz. Obl., Serie C, D¹, D². **F.**
Lodzer Fabrik-Eisenb., 4proz. Prior.-Anleihe von 1901. **B. F.**
Löwenbrauerei vorm. Peter Overbeck (Dortmund), Aktien. **B.**
Löwenstein-Wertheim-Rosenbergische 3½proz. Schuldverschreibungen. **B. F.**
Loewe & Co., Ludw., Actiengesellschaft, Akt., Obligationen. **B. F.**
Lombarden, Aktien, Prior.-Oblig. **B. F.**
Long Island Railroad Company 4proz. Refunding Mortgage Gold-Bonds. **B. Br. F.**
Louise Tiefbau, Dortmunder Steinkohlen-Bergwerk, Aktien, Stamm-Prior. **B.**
Louise Tiefbau, Dortmunder Steinkohlen-Bergwerk, 4½proz. Oblig. **B. F.**
Lucca-Pistoja Eisenbahn, Prioritäten v. 1856 und 1858. **F.**
Lübecker Commerzbank, Aktien. **F.**
Lübeckische 3½proz. Staats-Anl. von 1899 u. 1904. **B.**
Luther, G., Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt. Aktien und 4½proz. Teil-Schuldverschreibungen. **B.**
Magdeburger Privat-Bank, Aktien (bis ca. 1½ Monat v. d. Fälligkeit ab). **B.**
„ Stadt-Anleihen, mit Ausnahme d. 3½proz. von 1902. **B.**
„ Strassenbahn, 4 und 4½proz. Schuldverschreib. **B.**
Mailänder 4 proz. Stadt-Anleihe von 1886 und 1897. **B. F.**
Malmedy-Werke, Aktien. **Br.**
Malmö, 4½proz. Stadt-Anleihe von 1901. **Br.**
Mannheimer 3½proz. Stadt-Anleihe v. 1898. **B.**
„ 4proz. „ v. 1900. **B.**
„ 3½proz. „ v. 1905. **B. F.**
Mansfeldsche Kupferschieferbauende Gewerkschaft, Oblig. **B.**
Maschinenfabr. u. Mühlenbauanstalt G. Luther, Aktien u. 4½proz. Teil-Schuldverschr. **B.**
Mechanische Baumwoll-Spinnerei und Weberei Bamberg, Aktien u. Oblig. **B.**
Mechanische Treibriemenweberei u. Seilfabrik Gustav Kunz. A.-G., Treuen i. S., Akt. **B.**
Mechanische Weberei Fischen, Aktien.
„ Weberei zu Linden, Aktien. **B.**
„ Weberei zu Linden, Oblig.
Mechernicher Bergwerk, Aktien. **B.**
Mecklenburgische Friedrich Franz-Eisenb., 3½proz. Prior.-Oblig. **B.**
Mecklenburger Hypotheken- und Wechselbank, Pfandbriefe und Aktien.
Meininger Hypothekenbank, Aktien. Pfandbriefe. **B. Br. F.**

Die Kupons der mit † bezeichneten Wertpapiere unterliegen der russischen Kapitalrenten-Steuer von 5%.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Metallurgische Gesellschaft, Frankfurt a. M., 4 proz. Oblig. Serie III. F.
Missouri Pacific Railway Comp., 4 proz. Gold-Anleihe von 1905. B. F.
Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Louis Peter, Aktien. F.
Mittelfranken, 4 proz. Kreis-Anleihen. B.
Mödraht - Liblar - Brühler Eisenb., 4½proz. Obligat. B. F.
Montangesellschaft Lothringen-Saar, Akt. B.
Moselbahn-Aktiengesellschaft, Köln, Aktien. B.
Moskau-Jaroslaw-Archangel-Eisenbahn, 4 proz. Prior.-Oblig. B. F.
,, -Kasan-Eisenb., 4pr. Prior.-Obl. B. F.
,, -Kiew-Woronesch-Eisenb., 4proz. Prior.-Oblig. B. F.
,, -Rjäsan-Eisenb., 4pr. Prior.-Obl. B. F.
,, -Smolensk-Eisenb., 4pr. Prior.-Obl. B.
,, -Windau-Rybinsk-Eisenb., 4proz. Prior.-Oblig. B. F.
Moskauer 4 und 4½proz. Stadt-Anleihen.
Moskauer Wollweberei-Actien-Ges., Oblig. B.
Motorenfabrik Oberursel A.-G., Oberursel, Aktien. F.
Münchener Stadt-Anleihen. B. Br. F.
München-Gladbacher 3½proz. u. 4proz. Stadt-Anleihe von 1899. B.
Münden (Hannover), 4 proz. Stadt-Anleihe. B.
Naphta Produktionsges. Gebr. Nobel, Aktien u. 4½proz. Gold-Oblig. B.
,, Produktionsges. Gebr. Nobel, 5 proz. Gold-Oblig. B. F.
Nassauische Landesbank, Oblig. F.
Naumburger 3½proz. abgest. Stadt-Anleihe v. 1900. B. F.
,, 3½proz. Stadt-Anl. v. 1897/99, und gekündigte 4proz. v. 1900, IV. Ausgabe. B.
Neu-Essen, Bergbau-Gesellschaft, Aktien. B.
Neuwalzwerk Actienges. (Bösperde), Akt. B.
Nobel Dynamite Trust Company, Limit., Aktien. B. Br. F.
Nord-Deutsche Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg, Aktien. B.
Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarn-Spinnerei, Aktien. B. Br.
Norddeutscher Lloyd, Aktien, 4½proz. Schuldverschreibungen u. 4proz. v. 1902. B. Br. F.
Nordenhamer Terrain-Aktien-Gesellschaft, 4 pr. Anleihe. Br.
Norwegische Hypothekenbank, Oblig. B. F.
,, 3½proz. Staats-Anl. v. 1894 B. F.
,, 3 proz. von 1903. B.
Nürnberger Stadt-Anleihen. B.
,, ,, 4proz. v. 1901. F.
Oberlausitzer Bank zu Zittau, Aktien. B.
Oberschlesischer Kreditverein, Aktien. B.
Oberurseler Motorenfabrik, Aktien. F.
Oeste de Minas, 5proz. Eisenb.-Gold-Obl. B.
Oesterreichischer Lloyd, Prior.-Obl. F.
Oesterreich-Ungarische Staats-Eisenbahn, 3pr. Francs-Prior.-Oblig. B. F.
Oesterreich-Ungarische Staats-Eisenbahn, 4pr. Mark-Prior.-Oblig. B. F.
Oesterreich-Ungarische Staats-Eisenbahn, 5pr. Francs-Oblig. B.
Oesterr. Kredit-Anstalt, Aktien. B. F.
,, 4proz. Goldrente. B. F.
,, 4proz. Staatsrente in Kronen von 1901. B. F.
,, 4proz. Schuldverschr. d. ehem. Kaiserin Elisabeth-Bahn. B. F.
Oesterreichische Nordwestbahn, 5proz. u. 3½proz. konvert. Anleihen von 1871, I. Em. und Lit. B. 3½proz. konvert. Anleihe v. 1874, 3½proz. Anleihen v. 1903, Lit. A, Lit. B u. Lit. C. B. F.
,, (Südbahn Lombard.), Akt., Prior.-Oblig. B. F.
Offenburger 3 proz. Stadt-Anleihe. B.
Offenburger Spinnerei und Weberei, Aktien, Oblig. B.
Oldenburgische Spar- u. Leihbank, Aktien. Br.
Orel-Griasi Eisenbahn, 4proz. staatsgar. Oblig. von 1889 in Gold. B. F.
Ostafrikanische Eisenbahngesellsch., Ant. B. F.
Ostpreussische 3½ u. 4proz. Provinz.-Obl. B. F.
Ottomanische 4proz. kons. u. priv. Anleihen v. 1890 (nur bis 5 Monate nach Fälligkeit). B.
Pennsylvania Eisenb. Comp. convertible, 3½proz. Gold-Bonds und Aktien. B. F.
Petersburger Internat. Handelsbank, Akt. B. F.
Petroleum-Raffinerie vorm. Aug. Korff, Akt. und 4 proz. Anleihe. Br.
Pfälzische Bank (Ludwigshafen), Aktien. B. F.
,, Hypothekenbank, Aktien, Pfandbr., 4 proz. Kommunal-Oblig. B. F.
,, Ludwigsbahn, Stamm-Aktien, Prior.-Oblig. B. F.
,, Maximiliansbahn, Stamm-Aktien, Prior.-Oblig. B. F.
,, Nordbahn, Stamm-Aktien, Prior.-Oblig. B. F.
,, Presshefen- und Spritfabrik, Akt.

Direction der Disconto-Gese

Pforzheimer $3\frac{1}{2}$proz. Stadt-Anl. v. 1895. B.
„Phönix", Ges. für Bergbau und Hüttenbetr., Aktien. B.
J. P. Piedboeuf & Cie., Röhrenwerk A.-G., Düsseldorf-Oberbilk, Akt. u. Oblig. B.
Pilsen-Priesener Eisenbahn, Prior.-Oblig. (vom 2. bis 31. Jan. u. v. 1. bis 31. Juli). B. F.
† Polnische $4\frac{1}{2}$proz. Pfandbriefe. B.
Porzellanfabrik Kahla, Kahla, S.-A., Aktien u. 4 proz. Oblig. B.
Posener Pfandbriefe. B.
„ Strassenbahn, Aktien. B.
Preussische Central - Bodenkredit - Actiengesellschaft, Kommun.-Oblig., Pfandbriefe. B. Br. F.
„ Hypotheken-Actien-Bank, Aktien, Pfandbriefe. B.
Preussische Pfandbriefbank, Pfandbriefe. Br.
Privatbank zu Gotha, Aktien. B.
Regensburger Stadt-Anleihen. B.
Reichenberg-Pardubitz-Eisenb., 4proz. Silber-Anleihe. B.
Reis- und Handels-Actiengesellsch. in Bremen, Aktien. B. Br.
Remscheider $3\frac{1}{2}$proz. Stadt-Anleihe.
„ $3\frac{1}{2}$proz. „ von 1903 II. Abteilung. B. F.
Renner & Co., Gerb- und Farbstoffwerke, Hamburg, Aktien. B. Br.
Reutlinger $3\frac{1}{2}$proz. Anleihe von 1905. F.
Rheiner Bankverein, Ledeboer, Driessen & Co., Aktien. B.
Rheinisch-Nassauische Bergwerks- u. Hütten-Aktien-Gesellsch., Stolberg (Rheinland), Aktien. B.
„ -Westfälische Bodenkreditbank, $3\frac{1}{2}$ und 4 proz. Pfandbriefe und Kommunal-Oblig. Br.
„ -Westfälische Diskonto-Gesellschaft, Aachen, Aktien. B. F.
„ -Westfälisch. Elektrizitätswerk, A.-G., 4 proz. Anleihe. B.
„ -Westfälischer Lloyd, Aktien. B.
„ Westfälische Rückversicherungs-Akt.-Ges., Aktien. B.
„ -Westfäl. Sprengstoff-Actien-Gesellschaft, Aktien. B. Br. F.
„ Hypothekenb. in Mannheim, Pfandbriefe, Kommunal-Obl. B. Br. F.
„ Hypothekenbank in Mannheim, Akt. B. F.
„ Möbelstoff-Weberei vorm. Dahl & Hunsche A.-G., Barmen, Akt. B.

Rheinische Stahlwerke, Aktien u. Oblig. B.
Rheinprovinz, Anleihe-Scheine. B. Br. F.
Rheydter 4proz. Stadt-Anleihe v. 1901. B.
Rickmers Reismühlen, Reederei und Schiffbau-Aktien-Ges., 4proz. Anleihe. Br.
Rinteln-Stadthagener Eisenbahn-Gesellschaft, Rinteln, Aktien. B.
Rio Tinto Compagnie, Ltd., 4proz. I. Mortgage Bonds, gek. per 1. 1. 06. Br.
Rjäsan-Koslow-Eisenbahn, 4proz. Oblig. B. F.
„ -Uralsk-Eisenbahn, 4proz. Obl. B. F.
Rostocker $3\frac{1}{2}$proz. Stadt-Anleihe v. 1884. B. F.
Rottenburg a. Neck., $3\frac{1}{2}$proz. Stadt-Anleihe v. 1905. F.
Rumänische 5proz. amortisierb. Renten. B. F.
„ 4proz. konvert. 1881/88 u. 1892/93 Renten. B. F.
„ 4proz. amortisierbare Rente von 1890, 1891, 1894. B. F.
„ 4proz. amortisierbare Rente von 1896, 1898, 1905. B. F.
Russisch-Englische 1822er Anleihe. B. F.
Russische 4 proz. konsol. Anleihe v. 1880. B. F.
„ 4 proz. kons. Eisenbahn-Anl. B. F.
„ 4 proz. Gold-Anl. III. u. IV. Emiss. von 1890. B. F.
„ $3\frac{8}{10}$proz. Staats-Anleihe. B. F.
„ $3\frac{1}{2}$proz. Gold-Anleihe v. 1894. B. F.
„ 3 proz. Gold-Anleihe v. 1896. B. F.
„ 4proz. konsol. Rente v. 1901. B. F.
„ 4proz. steuerfreie Staats-Anleihe v. 1902. B. F.
„ $4\frac{1}{2}$proz. steuerfreie Staats-Anleihe von 1905. B. F.
† „ 4proz. Staatsrente. B. F.
„ Süd-Ost-Eisenbahn, 4proz. Prior.-Oblig. B. F.
„ Südwestbahn, 4pr. Prior.-Obl. B. F.
† Russischer gegenseitiger Bodenkredit-Verein, 5 proz. Pfandbriefe. F.
Rybinsk Eisenbahn-Gesellschaft, 4proz. Prior.-Obligationen. B. F.
Sachsen-Altenburgische Landesbank, Obl. B. F.
Sächsische Cartonnagen-Maschinen-Aktienges., Dresden, Aktien. B.
„ Kommunalbank, Anleihenssch. B. F.
„ Maschinenfabrik zu Chemnitz, Akt. und $4\frac{1}{2}$proz. Oblig. B.
„ Staats-Anleihen. B. F.
„ Webstuhl-Fabrik (Louis Schönherr, Chemnitz), Aktien. B.

Die Kupons der mit † bezeichneten Wertpapiere unterliegen der russischen Kapitalrenten-Steuer von 5%.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Sächsische Wollgarnfabrik Aktien-Gesellschaft vorm. Tittel & Krüger, Aktien, Schuldverschreibungen. B.
Schalker Gruben- u. Hütten-Ver., Akt. B. Br. F.
" " Part.-Obl. B. Br.
Schantung-Eisenbahn, Aktien. B. F.
Schiff- u. Maschinenbau-Akt.-Ges. „Germania", 4 proz. Obligationen. B.
Schlesische Akt.-Ges. f. Bergbau- u. Zinkhütten-Betrieb, Akt. u. Stamm-Prior.-Aktien. B.
" Akt.-Ges. für Bierbrauerei u. Malzfabrikation, Landeshut, Akt. B.
Schlesischer Bank-Verein. Anteile (bis ca. 1 Monat von der Fälligkeit ab). B. F.
Schleswig-Holsteinische Marschbahn, 3½proz. Vorz.-Anl.-Sch., II. Reihe. B.
Schöneberger 3½proz. Stadt-Anleihe von 1904, Abt. I. B.
Fritz Schulz jun., Aktien-Gesellsch., Chemische Fabriken, Leipzig, Aktien. B.
Schwäbisch-Gmünd, 3½proz. Stadt-Anleihe v. 1903. F.
Schwartzkopff-Maschinenbau-Act.-Ges., Akt. B.
Schwedische 3½proz. Staats-Anleihen v. 1886, 1890 und 3 proz. von 1888. B. F.
Schwedische 3½proz. Staats-Anleihe v. 1899.
Schweizerische Bundesbahn, Oblig. B. F.
" Centralbahn. Prior.-Oblig. (nur Zinsscheine). B. F.
" Nordostbahn. Oblig. B. F.
Siegen-Lothringer Werke, vorm. H. Fölzer Söhne, 4½proz. Anleihe. Br.
Siemens & Halske, Act.-Ges., Aktien 4proz. u. 4½proz. Oblig. B.
H. B. Sloman & Co., Salpeterwerke A.-G. in Hamburg, Aktien und 5½proz. Hypotheken-Anleihe. B. F.
Società Generale Immobiliare, 4 proz. Gold-Oblig. B.
Société Financière de Transports et d'Entreprises Industrielles, Brüssel, Aktien. B.
Solms-Lich, Fürstl. Standesherrl. Oblig. F.
Spinnerei u. Weberei Ettlingen, Akt., Obl. B. F.
Spinnerei u. Weberei Offenburg, Akt. u. Obl. B.
Stadtberger Hütte, Akt.-Ges., 4½proz. Obl., Aktien. B.
Steingutfabrik Witteburg Akt.-Ges., 4proz. I. hypothek. Anleihe. Br.
Steinkohlengewerkschaft Charlotte zu Czernitz O./S., 4½proz. Teilschuldverschreibungen. B.
Stettiner Dampfschiffs-Gesellsch. J. F. Braeunlich, G. m. b. H., 4½proz. Obl. B.
" Stadt-Anleihen. B.
St. Louis, Iron Mountain und Southern Railway Comp., 5 proz. Hypotheken-Bonds (nur für abgestempelte Zinsscheine). Br.
St. Pauli Breweries Comp. Limited, Stamm- u. Vorzugs-Aktien und 4proz. Hypotheken-Anleihe. Br.
St. Petersburger Internat. Handelsbank, Akt. B. F.
Süddeutsche Disconto-Gesellsch., A.-G., Akt. B.
Süd-Kamerun-Gesellschaft, Hamburg, Anteile und Genussscheine. B.
Süd-Norddeutsche Verbindungsb. (Reichenberg-Pardubitz), 4proz. Silber-Anl. B. F.
Telephon-Fabrik, Aktiengesellsch. vorm. J. Berliner, Hannover, Aktien, 4½proz. Anl. v. 1906. B.
Terraingesellschaft Berlin-Südwesten, Akt. B.
Thale, Eisenhüttenwerk, Akt. u. Prior.-Akt. B.
The Long Island Railroad Company, 4proz. Refunding Mortgage Gold-Bonds. B. Br. F.
„Thuringia", Versicherungs-Gesellsch., Akt. B.
Tiegenhofer Creditbank Hermann Stobbe, Aktien. B.
v. Thiele-Winckler (Moschen), 4½proz. Anl. B.
Tillmann'sche Eisenbau-Aktien-Ges. (Remscheid), Aktien. B.
Toscanische Centralbahn, 5proz. Oblig., Ser. A, B. und Ascanio-Grosseto, Serie C. F.
v. Tuchersche (Freiherrl.) Brauerei, Act.-Ges., Aktien. B.
Türkische 4proz. kons. u. priv. Anleihen v. 1890 (nur bis 5 Monate nach Fälligkeit). B.
Ungarische Allgemeine Creditbank, Akt. B. F.
" 4 proz. Goldrente. B. F.
" 4 proz. Kronenrente. B. F.
" 3½proz. Kronenrente. B. F.
" steuerfreie 4pr. Grundentlastungs-Schuldverschreibungen. B. F.
" Westbahn, Prioritäten in Kronen (währ. d. Fälligkeitsmonats). F.
Ungarisches Bodenkreditinstitut, 4proz. Papier- und Kronenwährungs-Pfandbriefe, 4proz. Regulierungs- und Bodenameliorations-Pfandbriefe, 3½proz. Kronen-Pfandbriefe. B. F.
Union, Actien-Gesellschaft für Bergbau, Eisen- und Stahl-Industrie (Dortmund), Akt. und Partial-Oblig. B. Br. F.
" Allg. Deutsche Hagel-Versicher.-Gesellschaft (Weimar), Aktien. B.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Union Elektrizitäts-Gesellschaft Berlin, Aktien und Schuldverschreibungen. B.
,, Internationale Compagnie d'Assecurances, Aktien. Br.
Venezolanische 5proz. Gold-Anleihe v. 1896. B.
,, 3proz. Diplomatische Anleihe, Em. 1905. B.
Vereinigte Berliner Mörtelwerke, Aktien. B.
,, Köln-Rottweiler Pulverfabr., Akt. B. F.
,, Schuhstoff-Fabrik. i. Fulda, Akt. B.
,, Trikotfabriken A.-G. in Vaihingen, 5 proz. Anleihe. Br.
,, Westdeutsche Kleinbahnen, A.-G., Aktien, $4^1/_2$proz. Oblig. B. F.
,, Westdeutsche Kleinbahnen, A.-G., Aktien. B.
Vereinigter Bonifacius, Bergwerks-Gesellschaft, 4 proz. Partial-Oblig. B.
Vereinigungs-Gesellschaft f. Steinkohlenbau im Wurmrevier, Aktien, Partial-Oblig. B.
Vereinsbank in Finland, $3^1/_2$proz. Pfandbriefe von 1895. B.
Vogtländische Maschinenfabrik (vorm. J. C. & H. Dietrich) A.-G., Plauen i. V., Aktien. B.
Vorarlberger Eisenbahn, 4 proz. Silber-Prior.-Oblig. v. 1884. B. F.
Waldecker $3^1/_2$proz. Dominial-Anleihe. B.
Waldeck-Pyrmonter Staats-Oblig. F.
Warschau-Wiener Eisenb., 4 proz. Prior.-Anleihen, Stamm-Akt. u. Genussscheine. B. F.
Weimarische Landeskreditkasse, $3^1/_2$pr. Schuldverschreibungen. B.
Wenderoth, Akt.-Ges. für pharmaceutische Bedarfs-Artikel, Aktien. B.
Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien u. 4 proz. Teilschuldverschr. B. F.
Westdeutsche Vereinsbank ter Horst & Co., Komm.-Ges. a. A., Münster i. W., Aktien. B.
Westfälischer Bankverein, Aktien. B.
Westfälische Stanz- und Emaillierwerke A.-G., vorm. J. & H. Kerkmann, Aktien und 5proz. Anleihe. Br.
Westliche Berliner Vorortbahn, 4pr. Obl. B.
Westpreussische landschaftliche Pfandbr. B. F.
,, $3^1/_2$proz. Provinzial-Anleihe, V. Ausgabe. B.
Wiesbadener $3^1/_2$proz. Stadt-Anleihe v. 1905, Serie II. B. F.
Wildunger Mineralquellen A.-G., Oblig. B.
Wittener Glashütten-Actien-Gesellsch. Akt. B.
Wladikawkas Eisenbahn, 4proz. Oblig. B. F.
Württembergische Baumwoll-Spinnerei und Weberei b. Esslingen, Aktien. B.
Württembergische Hypotheken-Bank, 4proz. und $3^1/_2$proz. Pfandbriefe. F.
,, Nebenbahnen, Stuttgart (s. Filderb.-Ges.), Aktien. B.
,, $3^1/_2$proz. und 3proz. Staats-Anleihen. B. F.
Württembergischer Kreditverein, $3^1/_2$proz. Obl. F.
Würzburger 4proz. Stadt-Anleihe v. 1899. B.
Wurmrevier, Vereinigungs-Gesellschaft f. Steinkohlenbau, Aktien, Partial-Oblig. B.
Ysenburg-Wächtersbach, Standesherrl. Oblig. fl. 300 000 d. d. 16. Septbr. 1865 à 4 pCt. F.
Zerbster $3^1/_2$proz. Stadt-Anleihe v. 1905. B.
Zuckerfabrik Kruschwitz, Akt. u. Prior.-Akt. B.
Züricher $3^1/_2$proz. Stadt-Anleihe. B. F.
,, 4proz. ,, B.
Zyrardower Manufakturen, Actien-Ges., Hielle & Dittrich, Aktien. B.

Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., im Juni 1906.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

VERZEICHNIS

der bei der

Berliner Handels-Gesellschaft

zahlbaren Kupons.

Unsere Kuponkasse ist Zahlstelle

für die zahlbaren

Zins- und Gewinnanteil-Scheine

sowie für die

rückzahlbaren Stücke

nachstehend verzeichneter Effekten:

Accumulatoren-Fabrik Aktien-Gesellschaft, Aktien.
Aktienbrauerei Erlangen (s. H. Henninger Reifbräu).
A.-G. Brown Boveri & Cie. (Baden, Schweiz), Akt.
Akt.-Ges. Charlottenhütte, Niederschelden, Aktien.
Akt.-Ges. für Gas-, Wasser- u. Elektr. Anlagen, Akt.
Akt.-Ges. für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens, Aktien und Schuldverschreibungen.
A.-G. für Theer- u. Erdöl-Industrie, Akt. u. Schuldv.
Akt.-Ges. für Verkehrswesen in Berlin, Aktien.
Akt.-Ges. Neue Oberlausitzer Glashüttenwerke, Schweig & Co., Aktien.
Akt.-Ges. Thiederhall in Thiede, Akt. u. Schuldv.
Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Akt. u. Schuldv.
Allgem. Hypothekenkasse der Städte Schwedens, 4 % Pfandbriefe von 1883, 1902 und 1904.
Allgemeine Lokal- u. Strassenbahn-Gesellsch., Akt. und Schuldverschreibungen.
*Alt-Damm-Kolberger Eisenbahn, $3\frac{1}{2}$ % Schuldv.
Aluminium-Industrie-Aktien-Gesellschaft, Aktien.

Badische Lokal - Eisenbahn - Aktien - Gesellschaft, Aktien und Schuldverschreibungen.
Bahngesellschaft Waldhof, Aktien.
Banca Commerciale Italiana, Aktien.
Banca Marmorosch Blank & Co., Aktien.
Bank für Deutsche Eisenbahnwerte, 4 % Schuldv.
Bank für elektr. Unternehmungen, Akt. u. Schuldv.
Banque Internationale de Bruxelles, Aktien.
Baugesellschaft Kaiser-Wilhelm-Strasse, Aktien.
Baumwoll-Spinnerei Erlangen, Aktien.
Baumwoll-Spinnerei Unterhausen. Akt. u. Schuldv.
Benrather Maschinenfabrik A.-G., Aktien.
Bergisch Märkische Bank, Aktien.
Bergwerks-A.-G. Consolidation in Schalke, Aktien.
Bergwerksgesellschaft Centrum, Schuldverschr.
Bergwerksgesellschaft Hibernia, Akt. u. Schuldv.
Berlin-Anhaltische Maschinenbau-A.-G., Aktien.
Berliner Elektricitäts-Werke, Aktien u. Schuldv.
Berliner Handels-Gesellschaft. Anteile.
Berliner Hôtel-Gesellsch., Aktien u. Schuldv.
Berliner Maschinenb.-A.-G. vorm. L. Schwartzkopff, Aktien.
Bismarckhütte, Aktien u. Schuldverschr.
Blechwalzwerk Schulz-Knaudt, A.-G., Aktien.
Bochumer Verein f. Bergb. u. Gussstahl-Fabrikation, Aktien u. Schuldverschr.
Bosnisch-Hercegovin. Eisenb.-Landes-Anl. v. 1902.
Brauerei Kunterstein, $4\frac{1}{2}$ % Schuldverschr.
Braunkohlen- u. Brikett-Industrie, Akt. u. Schuldv.
Braunschweig. $4\frac{1}{2}$ % Eisenbahn-Prioritäten.
*Braunschw.-Hannov. Hypoth.-Bank, Akt. u. Pfandb.
Braunschweig. Landes-Eisenbahn, Akt. u. Schuldv.
Braunschweig. Strassenbahn (s. Strassen-Eisenbahn-Gesellsch. in Braunschweig).

Berliner Handels-Gesellschaft.

Braunschw.-Schöninger Eisenbahn, $4^1/_2$ % Schuldv.
Breitenburger Portland-Cement-Fabrik, Aktien.
Bremer $3^1/_2$ % Staats-Anleihen v. 1893, 1898 u. 1905.
Breslauer elektr. Strassenb. (s. Elektr. Strassenb., Breslau).
Brohlthal Eisenbahn-Gesellsch., $4^1/_2$ % Schuldv.
Bucarester $4^1/_2$ % Stadt-Anleihen von 1895 u. 1898.

Cellulose-Fabrik, Feldmühle, Breslau, Akt. u. Sch.
Centrum (s. Bergwerksgesellschaft Centrum).
Charlottenburger 4 % und $3^1/_2$ % Stadt-Anleihen.
Charlottenhütte, Niederschelden (s. Akt.-Gesellsch. Charlottenhütte).
Chem. Fabrik Lindenhof C. Weyl & Co. A.-G., Akt.
Chicago, Burlington & Quincy 4 % Eisenb.-Obl.
Chinesische 5 % Staats-Anleihe von 1896.
Chinesische $4^1/_2$ % Staats-Anleihe von 1898.
Christiania Strassenbahn Anl.-Obl.
Club von Berlin, Grundschuldbriefe.
Cölner Stadtanleihen.
Crefelder Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien.
Crefelder Strassenbahn, Aktien.

Dampfschifffahrts-Gesellsch. d. Oesterr. Lloyd, Obl.
Danziger Elektr. Strassenb.-Akt.-Ges., Akt. u. Sch.
Deutsch-Asiatische Bank (Shanghai-Taels), Aktien.
Deutsche Continental-Gas-Ges., Akt u. Schuldv.
Deutsche Grund-Credit-Bank in Gotha, Aktien, Pfandbriefe und Prämien-Pfandbriefe.
Deutsche Hypothekenbank (Akt.-Ges.) Berlin, Aktien und Pfandbriefe.
Deutsche Hypothekenbank Meiningen, Pfandbriefe und Prämien-Pfandbriefe.
Deutsche Kolonial-Eisenb.-Bau- u. Betriebs-G., Akt.
Deutsche Nationalbank, Bremen, Aktien.
Deutsche Ostafrika-Linie, Aktien.
Deutsche Vereinsbank, Frankfurt a. M., Aktien.
Deutscher Anker, Pensions- u. Lebensvers.-A.-G., Aktien.
Deutsch-Oesterr. Mannesmannröhren-Werke, $4^1/_2$ % Schuldverschreibungen.
Deutsch-Ueberseeische Elektr.-G., Akt. u. 5 % Sch.
Düsseldorfer 4 % Stadt-Anleihe von 1899.

Egyptische 4 % Daira-Sanieh-Anleihe von 1890.
Eidgenössische $3^1/_2$ % und 3 % Anleihen.
Eidgenössische 3 % Eisenb.-Rente von 1897.
Eisenhütte Silesia Akt.-Ges., Akt. u. Schuldv.
Elektricitäts-Lieferungs-Gesellsch., Akt. u. Schuldv.
Elektricitätswerk Strassburg i. Els., Aktien.
Elektricitäts-Werk Wannsee, Akt. u. $4^1/_2$ % Sch.
Elektr. Hoch- u. Untergrundbahnen (s. Ges. f. elektr. Hoch- u. Untergrundbahnen).
Elektr. Strassenb. Breslau, Aktien u. Schuldv.
Elektrische Strassenbahn Valparaiso A.-G., Aktien.
Elektrochemische Werke G. m. b. H., Akt. u. Schuldv.
Emaillierwerk u. Metallwarenfabrik Silesia, A.-G. (s. Eisenhütte Silesia).

Färberei Glauchau, A.-G., $4^1/_2$ % Schuldv.
Frankfurt a. M. $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1899.
Frankfurt a. M. $3^1/_2$ % Stadt-Anl. v. 1901, Abt. II u. III.
Frankfurt a. M. $3^1/_2$ % Stadt-Anl. v. 1903 u. 1904.
Freiburger 4 % Stadt-Anleihe von 1900.

Genthiner Kleinbahn-Akt.-Gesellsch., Aktien.
Germania 4 % Schiffsbau Schuldverschreibungen.
Gesellsch. f. elektr. Unternehmungen Berlin, Akt.
Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen, Aktien und Schuldverschreibungen.
Gesellschaft für Strassenbahnen im Saarthal, Akt.
Gewerkschaft Scharnhorst, 5 % Schuldverschreib.
Glauchauer Stadt-Anleihen.
A. Goerz & Co., Limited, Aktien.
Gothaer Pfandbriefe (s. Deutsche Grund-Credit-B.)
Güstrower $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1895.

Halberstädter $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1897.
Halle-Hettstedter Eisenbahn, Akt. u. Schuldv.
Hallesche $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1892.
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900.
Hamburgische $3^1/_2$ % amortisable Staats-Anleihen von 1887, 1893, 1899 und 1904.
Hamburgische 3 % Staats-Anleihe von 1902.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, 4 % Prioritäts-Anleihe.
Handelsgesellschaft für Grundbesitz, Akt. u. Sch.
Harpener Bergbau-Aktien-Gesellschaft, Akt. u. Sch.
Hasper Eisen- u. Stahlwerk, Haspe, Akt., Obligat.
Herne, Vereinigung von Hibernia-Aktionären, Sch.
H. Henninger-Reifbräu Akt.-Ges., Akt. u. Schuldv.
Hessische Landes-Hypothekenbank, Pfandbriefe u. Kommunal Schuldverschreibungen.
Hessische 3 % Staats-Anleihe von 1905.
Hofbierbrauerei Schöfferhof u. Frankfurter Bürgerbräu, Aktien-Gesellschaft, Akt. u. Schuldv.
Hohenlohe-Werke Aktien-Gesellschaft, Aktien.
Hypotheken-Bank in Hamburg, Aktien u. Pfandbr.

Immobilien-Gesellschaft Waldhof, Aktien.
Insterburger Kleinbahn-Akt.-Ges., Aktien.
Italienische 5 % alte Staatsrente.
Italienische 4 % neue Staatsrente.
Italienische $3^1/_2$ % konsol. Rente.
*Italienische amortis. 5 % Rente III. und IV. Serie.
Italienische 3 % staatsgarantierte Eisenbahn-Oblig., Serie A, B, C, D, E.
Adriatisches Netz — Mittelmeernetz — Sicilianisches Netz.
Italienische Gesellsch. der Sardinischen Sekundärbahnen in Rom, I., II. und III. Serie.
Italienische Gesellsch. der Sicilian. Eisenb. 4 % steuerfreie Gold-Oblig., Em. I, II, III, IV und V.
*Italien. Meridional-Eisenb., Akt. u. Genuss-Scheine.
Italien. Mittelmeer-Eisenb., 4 % steuerfreie Oblig.
Italien. $3^3/_4$ % steuerfreie Bodenkredit-Pfandbriefe der Banca Nazionale nel Regno d'Italia.

Jura-Simplon Eisenbahn, Obligationen.

Kaiserhof Akt.-Ges. (s. Berliner Hôtel-Gesellsch.).
Kaliwerke Salzdetfurth, Aktiengesellsch., Aktien.
Keneh-Assouan, $3^1/_2$ % Eisenb.-Oblig. von 1895.
Kieler $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1901.
Kleinbahn A.-G. Kiel-Schönberg, Aktien.
Kleinbahn A.-G. Ziesar-Gross-Wusterwitz, Aktien.
Koehlmann, Aktien (s. Stärke-Zuckerfabrik, A.-G.).
Kölner Stadt-Anleihen.
Königsberger $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1895.
Kopenhagener $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1886.
Gebr. Körting, A.-G., Aktien u. Schuldverschr.
Kraftübertragungswerke Rheinfelden, Aktien und $4^1/_2$ % Schuldverschreibungen.
Krefelder Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien.

Berliner Handels-Gesellschaft.

Kremmen-Neu-Ruppin-Wittstocker Eisenbahn-Ges., Aktien und $3^3/_4$ % Schuldverschreibungen.
Fried. Krupp, A.-G., Essen, 4 % Anleihe.
Kurfürstendamm-Gesellsch. in Liquidation, Aktien.
Kursk-Charkow-Azow, 4 % Eisenb.-Prior.-Oblig.
Kursk-Kiew, 4 % Eisenb.-Prior.-Oblig.

Lancaster Gold Mining Co., Limited, 6 % Debent.
Lancaster West Gold Mining Co., Limited, 6 % Debentures.
Heinrich Lapp, A.-G. für Tiefbohrungen, Aktien.
Lederfabrik A.-G. vorm. James Eyck & Strasser, Aktien und Schuldverschreibungen.
Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz, Riebeck & Co., Aktien.
Leipziger Elektr. Strassenbahn. Akt. u. Schuldv.
Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenb.-Ges., Aktien, Genuss-Aktien und Obligationen.
Liegnitz-Rawitscher Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien und Schuldverschreibungen.
Lodzer 4 % Fabrikbahn-Obligationen.
Ludw. Loewe & Co., A.-G., Akt. u. 4 % Schuldv.
Lübeck-Büchener Eisenb.-G., Akt. u. Schuldversch.
Lübecker 3 % Staats-Anleihe von 1895.
Lübecker $3^1/_2$ % Staats-Anleihe von 1899.
Luxemburgische Prince Henri Eisenbahn- u. Erzgruben-Gesellschaft, Aktien und Obligationen.
Luzerner $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe.

Magdeburger Elektricitäts-Werke, Aktien und $4^1/_2$ % Schuldverschreibungen.
Magdebg. $3^1/_2$ % konv. Stadt-Anl. v. 1875 u. 1880.
Magdeburger Privat-Bank, Aktien.
Magdeburger Strassen-Eisenb.-Ges., Obligationen.
*Mansfelder Seekreis-Schuldverschreibungen.
Meininger Hypothekenbank (s. Deutsche Hypothekenbank Meiningen).
Minna Anna, Braunkohlengruben-Gewerkschaft, Schuldverschreibungen.
Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt, Aktien, Pfandbriefe und Grundrentenbriefe.
Mödrath-Liblar-Brühler Eisenbahn, A.-G., $4^1/_2$ % Schuldverschreibungen.
Moskau-Jaroslaw-Archangel 4 % Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen
Moskau-Kasan 4 % Eisenbahn-Prioritäts-Obligat.
Moskau-Kiew-Woronesch 4 % Eisenb.-Prior.-Obl.
Moskau-Smolensk 4 % Eisenbahn-Prior.-Obligat.
Moskau-Windau-Rybinsk 4 % Eisenb.-Prior.-Oblig.
Münchener Stadt-Anleihen.

Naphta-Produktions-Ges. Gebr. Nobel, Akt. u. Sch.
The National Bank of South Africa, Limited, Aktien.
Neue Gas-Akt.-Ges. (Nolte), Akt. u. Schuldverschr.
Neustadt-Gogoliner-Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien.
Niederösterreichische Escompte-Ges., Aktien.
Niederrheinische Güter-Assecuranz-Ges., Aktien.
Niederrheinische Rückversicherungs-Ges., Aktien.
Norddeutscher Lloyd, Aktien u. Schuldverschr.
Nordhausen-Wernigeröder Eisenb.-Ges., Aktien.
Nordwestdeutsche Bank, Bremen, Aktien.
Nürnberger Stadt-Anleihen.

Oberschlesische Eisen-Industrie, Aktien-Ges. für Bergbau u. Hüttenbetr., Akt. u. Schuldverschr.
Oberschlesische Koks-Werke u. Chem. Fabriken Akt.-Ges., Aktien u. Schuldverschreibungen.
Oesterreichische 4 % einheitliche Rente.
Oesterreich. Lokal-Eisenb.-G., 4 % Gold-Prior.-Anl.
Oesterreichische Lokal-Eisenb.-G., 3 % Prior.-Anl.
Oesterreichisch-Ungarische Bank, 4 % Pfandbriefe.
Ostbank für Handel und Gewerbe, Aktien.
Ostdeutsche Eisenb.-Ges., Akt. u. Schuldverschr.
Ostdeutsche Kleinb.-G. (s. Ostdeutsche Eisenb.-G.).
Ottomanische 4 % Staats-Anleihe von 1903.

Planiawerke, Akt.-Ges. für Kohlenfabrikation, Akt.
Plauener Stadt-Anleihen.
Pongs Spinnereien u. Webereien, Akt.-Ges., Akt.
Portugies. unifiz. 3 % äuss. Staatsschuld, Ser. I-III.
Posener $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1885.
Prager Eisenindustriegesellschaft, Aktien.
Preuss. Hypotheken-Aktien-Bank, Akt. u. Pfandbr.
Prince Henri-Eisenb.-Akt. u. Obligat. (s. Luxemburgische Prince Henri-Eisenbahn usw.).
Princess Estate und Gold Mining Co., Limited, 6 % Debentures.

Regensburger Stadt-Anleihen.
Reichelbräu, A.-G. in Kulmbach, Aktien.
Rheinische Elektric.- u. Kleinbahnen-A.-G., Akt.
Rheinische Stahlwerke, Aktien.
*Rheinprovinz-Anleihen.
A. Riebeck'sche Montanwerke A.-G., Aktien.
Rinteln-Stadthagen Eisenb.-Ges., Vz.- u. St.-Akt.
Rjäsan-Kozlow 4 % Eisenbahn-Prioritäts-Obligat.
Rjäsan-Uralsk 4 % Eisenbahn-Prioritäts-Obligat.
Rombacher Hüttenwerke, Aktien u. Schuldverschr.
Roodeport Central Deep, Limited, 6 % Debentures.
Rostocker Bank, Aktien.
Rostocker Stadt-Anleihe von 1881.
Ruppiner Kreis-Bahn Eisenbahn-A.-G., Aktien.
Russ. A.-G. Zellstofffabrik Waldhof $4^1/_2$ % Anleihe.
Russ. Gesellsch. für Röhrenfabrik., Schuldverschr.
Russ. 4 % Gold-Anleihe von 1889.
Russ. 4 % steuerfr. Staats-Anleihe von 1902.
Russ. $4^1/_2$ % steuerfr. Staats-Anleihe von 1905.
Russ. Südostbahn, 4 % Obl. v. 1897, 1898 u. 1901.
Rütgerswerke A.-G., Aktien u. Schuldverschr.
Rybinsk 4 % Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.
Rybniker Steinkohl.-Gewerksch. $4^1/_2$ % Schuldv.

Samlandbahn, A.-G., Akt. u. $4^1/_2$ % Schuldverschr.
Sarotti Chokoladen- u. Kakao-Industrie A.-G., Akt.
Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien.
August Scherl, G. m. b. H., 5 % u. 6 % Schuldversch.
August Scherl, Deutsche Adressbuch Gesellschaft m. b. H., 6 % Teilschuldverschreibungen.
Schlägel und Eisen, 4 % Grundschuld-Anleihe.
Schlesische Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb, Stamm-Akt. u. Prior.-Akt.
*Schles. Bodencredit-Aktien-Bank, Akt. u. Pfandbr.
Schles. Elektr.- u. Gas-Akt.-Ges., Akt. u. $4^1/_2$ % Sch.
Schlesischer Bank-Verein, Aktien.
Schöfferhof-Dreikönigshof (siehe Hofbierbrauere Schöfferhof).
Schulz-Knaudt (s. Blechwalzwerk Schulz-Knaudt).
Schwartzkopff, Maschinenfabrik (s. Berl. Maschinenbau-Akt.-Ges.).
Schwed. Reichs-Hyp.-Bank, $3^1/_2$ % Pfandbr. v. 1886.
Schwedische Städte-Hypotheken-Pfandbriefe (s. Allg. Hypothekenkasse der Städte Schwedens).
Schweizerische $3^1/_2$ % Bundesbahn-Anleihen.
Schweizerische Bundesbahn-Rente.

Berliner Handels-Gesellschaft.

Schweizerische Centralbahn, Obligationen.
Schweizerische Nordostbahn, Obligationen.
Serbische 2% Prämien-Anleihe und gezogene Stücke (vom 14. Jan. bis 14. Febr. jeden Jahres).
Serbische 4% amortisable Anleihe von 1895.
Serbische 5% Staats-Monopol-Anleihe.
Serb. Staats-Boden-Credit-Anst., 5% Gold-Pfandbr.
Sicilianische Eisenb.-Oblig. (s. Italienische Ges. der Sicilianischen Eisenb.)
Siemens Glasindustrie (s. Akt.-Ges. f. Glasindustrie).
Siemens & Halske, Akt.-Ges., Akt. u. Schuldverschr.
Silesia, Akt.-Ges. (s. Eisenhütte Silesia Akt.-Ges.).
Sofia, Stadt-Anleihe von 1906.
Spinnerei u. Buntweberei Pfersee, Augsburg, Aktien u. Schuldverschreibungen.
Spinnerei u. Weberei Erlangen (s. Baumwollspinnerei Erlangen).
Spinnerei u. Weberei Ulm, Akt., Prior.-Akt. u. Sch.
Stärke-Zucker-Fabrik, Aktien-Gesellschaft vorm. C. A. Koehlmann & Co., Aktien,
Stahlwerk Julienhütte G. m. b. H., 5% Teilschuldv.
Stassfurter Chemische Fabrik vorm. Vorster & Grüneberg, Aktien-Gesellschaft, Aktien.
Steele Stadt-Anleihen.
Stein- und Thon-Industrie-Gesellschaft, Brohlthal-Köln. Aktien.
Stettiner Maschinenbau-Akt.-Ges. „Vulcan", Aktien.
Stettiner Stadt-Anleihen.
Stettiner Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien, Vorzugs-Aktien und Schuldverschreibungen.
St. Louis Iron Mountain & Southern Eisenbahn, 5% Gold-Bonds.
St. Louis u. San Francisco-Eisenbahn, 4% Refunding Bonds.
St. Louis und San Francisco-Eisenbahn, 6% und 5% General-Mortgage-Bonds.
St. Paul Minneapolis & Manitoba Eisenbahn, 4½% konsolidierte Prioritäts-Gold-Obligationen.
Stockholms Intecknings Garanti Aktiebolag, 4% Pfandbriefe von 1886 und 1887.
Gebr. Stollwerck, Akt.-Ges., Vorzugs-Aktien.
Strassburger Strassenbahn-Gesellschaft, Aktien.
Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Braunschweig, Aktien und Schuldverschreibungen.
Süddeutsche Donau-Dampfschiffahrts-Ges., Aktien und 4% Schuldverschreibungen.
Südostbahn (Russische), 4% Obl. v. 1897, 1898 u. 1901.
Sudenburger Maschinenfabrik u. Eisengiesserei A.-G., Aktien.

Telephon-Fabrik, Akt.-Ges., vorm. J. Berliner, Aktien.
Temes Bega-Thal Wasserregulierungs-Gesellschaft, 4% Obligationen.
Thiederhall in Thiede (s. Akt.-Ges. Thiederhall).
Thomson Houston-Gesellschaft, Akt. u. Obligat.
Türkische 4% Staats-Anleihe von 1903.

Ungar. Agrar- u. Rentenbank, 4% Weingärten-Oblig.
Ungar. Agrar- u. Rentenbank, 4½% Rentenscheine.
Ungar. Agrar- u. Rentenbank, 4½% Pfandbriefe.
Ungar. Hypotheken-Bank Budapest, 4% Pfandbriefe (Serie I) von 1897.
Union-Bank in Wien, Aktien.

Vereinigte Deutsche Nickelwerke A.-G. vorm. Westfälisches Nickelwalzwerk, Fleitmann, Witte & Co., Aktien.
Vereinigte vorm. Pongs'sche Spinnereien (s. Pongs Spinnereien und Webereien).
Vereinigte Westdeutsche Kleinbahnen, A.-G., 4½% Oblig.
Vereinsbank Nürnberg, Bodenkredit-Pfandbriefe.

Warschau-Wiener Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien, Genuss-Scheine und Obligationen.
Warsteiner Gruben- und Hüttenwerke, Aktien.
Wechslerbank in Hamburg, Aktien.
Wehlau-Friedländer Kreisbahnen, Aktien.
Westdeutsche Bodenkredit-Anstalt, Aktien und Pfandbriefe.
Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien und Schuldverschreibungen.
Westfälische Drahtindustrie, Aktien und Schuldverschreibungen.
Westsicilianische Eisenb.-Gesellschaft, Aktien und Obligationen I. und II. Emission.
Wladikawkas 4% Eisenbahn-Prioritäts-Oblig.
Württembergische 3½% und 3% Staats-Anleihen.

Zarskoe-Selo Eisenbahn-Obligationen.
Zellstofffabrik Waldhof, Aktien u. Schuldverschr.
Zuckerfabrik Union, 4½% Schuldverschr.
Zuckerraffinerie Danzig, Aktien u. Schuldverschr.
Züricher 3½% Stadt-Anleihe von 1889, 1894, 1896 und 1898.
Züricher 4% Stadt-Anleihe von 1900 und 1901.

Bei den mit einem * versehenen Effekten sind wir nicht Zahlstelle für die verlosten Stücke.

Berlin, im Juni 1906.

Berliner Handels-Gesellschaft.